MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SCRIPTORVM QVI VERNACVLA LINGVA VSI SVNT

TOMI V. PARS I.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCLXXXX.

MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SCRIPTORVM QVI VERNACVLA LINGVA VSI SVNT

TOMI V. PARS I.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCLXXXX.

DEUTSCHE

663735

CHRONIKEN

UND

ANDERE GESCHICHTSBÜCHER DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN
VON DER
GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

FÜNFTEN BANDES ERSTER THEIL.

OTTOKARS ÖSTERREICHISCHE REIMCHRONIK.

ERSTER HALBBAND.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1890.

OTTOKARS
ÖSTERREICHISCHE REIMCHRONIK.

NACH DEN ABSCHRIFTEN
FRANZ LICHTENSTEINS
HERAUSGEGEBEN
VON
JOSEPH SEEMÜLLER.

ERSTER HALBBAND.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1890.

INHALT.

Seite
Vorrede . . . . *I*

Einleitung

1. *Die handschriften und die erste ausgabe* . . . . *VII*
2. *Kritik und geschichte der überlieferung* . . . . *XXV*
3. *Composition* . . . . *XLVII*
4. *Quellen* . . . . *LVIII*
5. *Abfassungszeit* . . . . *LXXV*
6. *Persönlichkeit und kunst des verfassers* . . . . *LXXXVIII*

Text *1*
Register *1278*
Glossar *1311*
Übersicht über den inhalt der Reimchronik *1417*
Nachträge und berichtigungen *1438*

VORREDE.

Die wichtige geschichtsquelle, die hier nach fast 150 jahren zum zweiten male wieder erscheint, war von der Gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde seit langem zu erneuter herausgabe in aussicht genommen. Zwar lesen wir Ottokars werk nicht ausdrücklich im verzeichnis der denkmäler, auf welche die gesellschaft ihr augenmerk richtete (Archiv der ges. f. ält. d. geschk. I, 45 f.); dass aber der plan, die Reimchronik herauszugeben, sie von anfang ab beschäftigte, zeigt bereits die Arch. I, 131 mitgetheilte zuschrift Hormayrs, der den wunsch ausspricht, es möge dem 'ihm selbst schwer verständlichen grundtext der Reimchronik Ottos (so!) von Horneck' eine übertragung ins neuhochdeutsche beigegeben werden, und das anerbieten Schottkys, die Wiener hs. für die gesellschaft zu vergleichen (Arch. II, 267). In der that meldet bereits der dritte band des Archivs, dass 'herr Schottky in diesen tagen (november 1820) anfange, die hiesige (Wiener) handschrift des Ottokar von Horneck mit Pezens abdruck zu vergleichen'. Durch seine versetzung nach Posen wurde aber diese arbeit abgebrochen und in einem briefe vom 11. I. 1822 (Arch. IV, 503) theilt er mit, dass er nur 3—4000 verse der Rchr. habe abschreiben können. Goldhann setzte das begonnene fort und verglich den rest. Der die Schottkysche abschrift und die Goldhannsche collation der hs. 3047 der Wiener hofbibliothek (im folgenden 4 genannt) enthaltende band gieng ins eigenthum der gesellschaft über und wurde zuletzt von Busson für seine quellenuntersuchungen zur Rchr. benützt. Das reichere und ungleich vollkommnere material, das mir für diese ausgabe zur verfügung stand, hat seine heranziehung für meine zwecke überflüssig gemacht.

Die gesellschaft hatte wohl nicht Schottky selbst zum herausgeber der Rchr. ausersehen; auch spricht Primisser in seiner anzeige des Ottokar-buches von Schacht (in den Wiener Jahrbb. der Liter. 1822, XVIII, s. 228) bloß von Schottkys (übrigens nicht ausgeführter) absicht, die Helbling-satiren zu bearbeiten: eben den, welcher 1844 zum ersten male den sogenannten Seifried Helbling herausgab, Theodor von Karajan, finden wir ernstlich auch mit der Rchr. beschäftigt. Ein jetzt im besitze der gesellschaft befindlicher, mit Karajans ex libris versehener und von seiner hand geschriebener band enthält einen normalisierten, nach den zwei Wiener hss. 3047 und 3040 (im folgenden: 1) und der Admonter hs. (im folgenden: 5) gearbeiteten text der verse 1—12596. Am schlusse trägt er von Karajans hand das datum 31. I. 1844. Damals bereits war er soweit gelangt; hier aber bricht er auch ab. Ernst Dümmlers güte macht mich auf eine briefstelle Lachmanns (an Haupt, vom 6. III. 1844, Lachmanns Briefe, herausg. von Vahlen 1892) aufmerksam: 'Ich habe Pertz gebeten den Otacker nicht zum druck zu geben eh ich ihn gesehn habe', aus der vielleicht zu schließen ist, dass Karajan damals jenes bearbeitete stück an Haupt, mit dem zusammen er die Rchr. herausgeben wollte, gesandt habe. Aber die arbeit ist nicht weiter gediehen, wenn auch spuren, dass Karajan auch ferner mit der Rchr. sich beschäftigte, nicht fehlen. Im jahre 1852 druckt Chmel in seiner abhandlung über das privilegium maius von 1156 (Wiener Sitzungsber. VIII) zwei stellen aus Ottokar in einem von Karajan hergestellten und mit lesarten versehenen texte ab; zu anfang der sechziger jahre lenkte Dudík die aufmerksamkeit auf die in Stockholm befindliche hs. (2) und Karajan ließ sie in Wien abschreiben; 1870 gibt er von dem einen der kärnthnerischen fragmente nachricht (Wiener Sitzungsber. bd. LXV, 391): aus seinen angaben hier ersehen wir, dass er auch von dem vorhandensein der St. Galler und der Jenenser bruchstücke wusste, dieselben aber nicht aus eigener anschauung kannte. Wenn er aber in der einleitung zu dieser (— gleichzeitig neugefundene bruchstücke der XV. Helbling-satire veröffentlichenden —) abhandlung (s. 377) sagt, dass 'er mit den schriften beider dichter vor langen jahren sich eingehend beschäftigt habe', so wird wohl klar, dass er den plan einer ausgabe der Rchr. lange schon aufgegeben hatte.

In jener bearbeitung des anfangstheiles ist die orthographie in ähnlicher weise gestaltet, wie er es für die Helbling-satiren gethan hatte; schwierigere stellen sind noch offen gelassen. In der wahl der lesarten verfuhr er eklektisch. Ich habe meinen text daher ohne rücksicht auf diese arbeit gebildet; nur einzelne conjecturen sind ihr entnommen (und im apparate mit Karajans namen gekennzeichnet).

Immerhin aber war dadurch, dass Karajan das begonnene liegen ließ, ein gutes stück arbeit verloren. Die kenntnis der handschriftlichen überlieferung hatte sich durch seine gelegentlichen mittheilungen zwar erweitert, aber was die ausgabe selbst betraf, so lagen die dinge wie zuvor. Und erst die jahresversammlung der gesellschaft vom jahre 1876 nennt neue herausgeber: Arnold Busson und Ignaz Zingerle (Neues Archiv II, 4); die arbeit sollte getheilt werden, jenem der historische, diesem der philologische theil obliegen. Doch J. von Zingerle gab sie bald auf, und in dem bericht über die fünfte jahresversammlung 1879 (NA V, 5) erscheint neben Busson zum ersten male Franz Lichtenstein als herausgeber.

Aus den briefen über die anfänge und den fortschritt seiner arbeiten, die er an Georg Waitz richtete, geht hervor, dass er sich systematisch den weg zurechtlegte: die vollständigste hs. soll zuerst geprüft werden, die Wiener hs. 3047. Im august 1878 ist er zum ersten male in Wien. Hier wartet seiner eine überraschung. Er erfährt, dass schon vor ihm bis ins frühjahr 1878 hinein ein anderer an den Wiener hss. der Reimchronik gearbeitet habe, zuerst wahrscheinlich für Zingerle, dann für sich. Als eben dieser in der zweiten hälfte des septembers seine arbeiten wieder aufnehmen will, trifft er in der hofbibliothek mit Lichtenstein zusammen. Es ist der professor am Leopoldstädter gymnasium J. Rathay: er hatte schon gegen zwei jahre gearbeitet, in langsamem tempo, wie sein beruf und große kränklichkeit es erlaubten, und bis dahin die große Wiener hs. (4) zu zwei dritteln theils abgeschrieben, theils verglichen, die Admonter hs. (5) ganz verglichen. Die arbeit hatte er auf eigene faust unternommen: er gedachte das material gemächlich zu sammeln, dann eine abhandlung über Ottokars sprache und reim bei der Wiener akademie einzureichen und durch diese als herausgeber sich zu empfehlen. Durch die mittheilung des auftrags, den Lichtenstein hatte, 'war der arme Mensch vollständig geknickt'. Dennoch aber setzte Rathay auch nunmehr seine Ottokar-studien an den hss. fort.

Lichtenstein hatte bald erkannt, dass eine bloße collation der hs. 4 mit dem Pezischen druck nicht zweckdienlich wäre, und unternahm jetzt eine vollständige abschrift dieser umfangreichsten hs. Sie gedieh im august und september 1878 bis tief in die hälfte der hs. hinein, gleichzeitig collationierte er an dieser abschrift etwa 80 capitel der zweiten Wiener hs. (1).

Im frühjahr 1879 erlag Rathay seinem schleichenden leiden. Als nun Lichtenstein im august dieses jahres seine arbeiten in der hofbibliothek fortzusetzen wieder nach Wien kam, fand er in des verstorbenen nachlass die hs. 4 zur hälfte abgeschrieben, zur hälfte verglichen, außerdem die vergleichung der Admonter hs. (5). Aus diesem material erwarb die gesellschaft denjenigen theil der abschrift, der über den punkt, den Lichtenstein bis dahin erreicht hatte, hinausgieng, die abschrift der vv. 24928—41385. Dieses stück, von Lichtenstein nachgeprüft, ist auch für diese ausgabe benützt worden, und so sei hier Rathays gedächtnis, für dessen redliches streben die sorgfältige und reinliche abschrift spricht, treulich bewahrt. Was sonst noch in seinem nachlass sich fand — nach Johann Schmidts brieflicher mittheilung — 'die herstellung eines nicht unbedeutenden theiles des werkes nebst vielen vorstudien zu text und metrik' blieb von Lichtenstein unbenützt, jene 'herstellung' schon deswegen, weil keine spur sich findet, dass Rathay die hs. 1 herangezogen habe.

Lichtenstein setzte in diesen monaten august, september, october 1879 seine abschrift von 4 und die vergleichung von 1 in Wien fort, hielt sich auch in Admont auf, collationierte dort ein fünftel von 5 und erwarb sich namentlich durch das entgegenkommen Jakob Wichners die zusage des stiftes, die urkunde nach Breslau zu weiterer bearbeitung zu erhalten. Ostern 1880 schrieb er die Stockholmer hs. (2) in

Berlin ab, im sommer dieses jahres vollendete er die vergleichung von 5 in Breslau; der herbst ermöglichte ihm die collation der St. Galler und Jenenser hss. (7 und 8) in Weimar (nach dem briefe vom 26. III. 81; doch scheint er diese arbeit im frühjahr 1881 wieder aufgenommen zu haben, denn in dem briefe vom 19. VII. 81 schreibt er an Waitz, dass er die beiden hs. 'im frühjahre' collationiert habe). Im juli 1881 vergleicht er die Wolfenbüttler hs. (6) und bringt im sommer 1881 bei einem dritten aufenthalt in Wien seine untersuchungen an den österreichischen hss. zu ende, indem er den schluss von 1 an seiner abschrift von 2 collationiert und das in 2 fehlende abschreibt, und noch einmal einen großen theil von 4 nachprüft.

Er hat jetzt, da er inzwischen auch das Karajansche, Bogensbergersche und Gunzersche bruchstück der zerschnittenen hs. (3) eingesehen hat, das gesammte bis dahin bekannte handschriftliche material in händen, und die erste, wichtige und umfangreiche vorarbeit war somit mit großer kraft und sorgfalt im laufe dreier jahre zu ende gebracht (vgl. auch den bericht über die hauptversammlung des jahres 1882, NA VIII, 5).

Nunmehr aber beginnt für den von der bedeutung seiner wissenschaftlichen aufgabe erfüllten eine böse zeit. Ostern 1882 war sein privatdocenten-stipendium abgelaufen und die sorge um das 'liebe leben' nöthigte ihn zu lohnarbeiten für einen englischen verleger und zu ständiger mitarbeit an der schlesischen zeitung. Schon während der zeit der abschriften hatten sich mannigfache gelegentliche, ferner zu zwecken der geschichte der überlieferung angestellte sammlungen zusammengefunden, jetzt aber sollte erst die systematische arbeit für die textgestaltung, die literarische quellenuntersuchung, das glossar angestellt werden. Noch in einem briefe vom 14. III. 1882 hofft er den gesammten text mit den kritischen anmerkungen 'bis ostern übers jahr' druckfertig an Waitz senden zu können. Aber das jahr wurde in der sorge für den lebensunterhalt durch anderweitige zersplitternde arbeiten verschlungen, und im märz 1883 kann er die ablieferung des ganzen bis ostern 1884 nur unter der bedingung in aussicht stellen, dass er gewisse hoffnung auf genehmigung des vorschlages der Breslauer facultät, ein besoldetes extraordinariat für ihn zu errichten, gewinne.

Ein jahr später, am 21. III. 84, schreibt er an Waitz: 'Wenn ich dieses wintersemester in demselben flotten tempo am Ottokar hätte arbeiten können wie im vergangenen herbste, so würde ich Ihnen heute, wie ich gehofft, schreiben können, dass ich meine arbeit am Ottokar noch im jahre 1884 zu beenden hoffe'. Immerhin aber gedenke er über jahr und tag text und einleitung fertig zu haben. 'Um einige bei der ausarbeitung des textes nicht ganz zweifellos gebliebene stellen noch einmal zu collationieren', will er noch einmal auf acht tage nach Wien reisen, sich auch den Admonter codex nochmals kommen lassen: 'ich möchte eben.. mit größter peinlichkeit verfahren, damit mir ja nichts oder möglichst wenig menschliches passiert'.

Im april 1884 benützte er in der that nochmals die hss. 1 und 4; aber alle hoffnungen und pläne wurden jäh zerrissen. Die lang erwartete professur, die er als das ende seiner peinlichen existenzsorgen ersehnte, war endlich zur wirklichkeit geworden, Lichtenstein verlobte sich, die äußeren wege schienen eben, rein menschliches glück und ein edles wissenschaftliches ziel winkten ihm verheißend, als er am 8. august 1884 beim baden zu Binz auf Rügen, an der schwelle des 33. lebensjahres, ertrank. Die Zeitschrift f. deutsches alterthum, deren mitarbeiter er gewesen, rief ihm in ihrem Anzeiger XI, 98 die verdienten worte nach: 'seine lehrer beklagen den tod eines dankbaren und treuen schülers, seine freunde den eines jederzeit zuverlässig erfundenen genossen; die wissenschaft hat einen ihrer hoffnungsvollsten jünger verloren'.

So war das werk, dem er hinwegstarb, wieder verwaist; 'die von ihm übernommene ausgabe der steirischen Reimchronik war nach vollendung der vorarbeiten bis zum beginn der eigentlichen ausarbeitung gefördert, und sein tod gerade in diesem zeitpunkte ist ein schwer zu ersetzender verlust für die arbeiten der gesellschaft' (NA X, 424).

Busson, der die historische bearbeitung der Rchr. liefern sollte, hatte indessen nach Pezens text und Schottky-Goldhanns collation von hs. 4 in verschiedenen monographien über historische stoffe, welche auch in der Rchr. behandelt sind, die berichte derselben einer commentierenden historischen kritik unterzogen, und noch ehe die gesellschaft einen neuen bearbeiter des textes gefunden hatte, das erste heft seiner

Beiträge zur kritik der steyerischen ‘Reimchr. und zur reichsgeschichte im 13. und 14. jahrhundert erscheinen lassen (Wiener Sitzungsber. CXI, 381). Hiermit hatte er seine ursprüngliche aufgabe mit dem plane vertauscht, die historischen, an die Rchr. geknüpften fragen in einer zwanglosen reihe von einzelabhandlungen zu untersuchen.

Er sprach ihn direct aus und löste so seine unmittelbare thätigkeit an der herausgabe des werkes, als ende 1886 die leitung der gesellschaft, die damals nach Georg Waitz’ inzwischen erfolgtem tode in den händen Wilhelm Wattenbachs lag, die ausführung der aufgabe einem neuen bearbeiter, dem unterzeichneten, anvertraute.

Ich habe gerne zugegriffen, als sich mir die möglichkeit eröffnete, von der arbeit an den scharfgezeichneten sittenbildern der Helbling-satiren weg zum steirischen geschichtserzähler überzugehen, und ich gestehe, dass es mich, den Österreicher, freute, das von Lichtenstein begonnene fortsetzen und vollenden zu können und so nach allen den bemühungen, die von jenem und den leitern der gesellschaft diesem österreichischen denkmal zugewandt worden waren, meinem vaterland einen wesentlichen antheil an seiner ersten mit modernen mitteln unternommenen ausgabe zu wahren.

Ich übernahm von der gesellschaft die vorarbeiten Lichtensteins. Das was Lorenz in der 3. aufl. seiner Geschichtsq. I, 251 über sie berichtete, ließ viel erwarten: ‘die untersuchung über das verhältnis der handschriften war abgeschlossen, die sprache Ottokars aus umfassenden reimbeobachtungen erforscht und auch in bezug auf die vorbilder, denen er in seiner darstellung folgte, vieles neu gesammelt. Leider hat er die resultate seiner untersuchungen nicht durchweg aufgezeichnet; aber aus den vorhandenen sammlungen wird sie ein kundiger nachfolger größtentheils ablesen können’. Was ich aber thatsächlich in ihnen fand, war folgendes: eine sammlung des ganzen handschriftlichen materials in abschriften oder vergleichungen, stücke eines reimregisters und zahlreiche zerstreute blätter, auf denen zu zwecken eines stammbaums der hss. lesarten verglichen, oder dialectworte notiert, stilistische parallelen aus anderen denkmälern angemerkt waren. Von diesen aufzeichnungen habe ich die abschriften und collationen voll und ganz benützt. Lichtenstein hat damit eine durchaus zuverlässige erste grundlage geschaffen; die nachprüfungen, vergleichungen undeutlich geschriebener oder sonst zweifelhafter stellen haben mir regelmäßig die güte seiner arbeit bestätigt. Es gebürt ihm für diese mühsamste und abspannendste aller vorarbeiten der größte dank. Das reimregister konnte als vorläufige sammlung typischer reime auch nur vorläufig benützt werden; ich konnte es nicht einmal als grundstock für eine vervollständigung verwenden, weil die zählung und schreibung abwich. In allem übrigen fehlten vollends systematische oder vollständige zusammenstellungen, und ergebnisse seiner untersuchungen sind nicht nur nicht durchweg, sondern überhaupt nicht — wenigstens in den mir vorliegenden papieren — aufgezeichnet; die lesarten sind nur für die drei hss. 1. 4. 5 miteinander verglichen, und zwar nicht über das dritte zehntausend der verse hinaus, für das verhältnis der hss. 2. 3. 6. 7. 8 fehlt jede notiz. Die sprachlichen und stilistischen bemerkungen sind offenbar gelegentlich der lectüre gemachte, unter schlagwörtern wie ‘originell’, ‘dialectische wörter und redensarten’, ‘seltene wörter’, ἅπαξ εἰρημένα u. ä. aufgezeichnete stellensammlungen ohne endgiltige redaction und sichtung. Ich zog es daher vor, die hier begonnenen untersuchungen selbst unabhängig von jenen papieren Lichtensteins von neuem anzustellen. Wo ich einzelne seiner notizen dann bei erneuerter vergleichung aufnahm, oder wo ich die conjecturen, die er ab und zu an den rand seiner copien schrieb, in den text setzte, habe ich dergleichen jedesmal als sein eigenthum gekennzeichnet.

Er hatte demnach durch seine dreijährige arbeit an den hss. sehr viel gethan, dem benützer seiner abschriften blieb aber noch viel zu thun übrig.

Durch Lorenz’ anmerkung in den Geschichtsq.^{3} *I, 249 veranlasst, habe ich auch Böhmers handexemplar der Pezischen ausgabe eingesehen, welches aus Stumpfs nachlass in der universitätsbibliothek zu Innsbruck bewahrt wird. Es enthält eine ganz kurze übersicht über die stoffe der Reimchronik und am kopf oder am rande der spalten chronologische angaben, die aber durchaus nicht über das heute sonst auch leicht bestimmbare hinausgehen. Böhmer hatte sie gewiss im zusammenhang mit seinen regestenarbeiten eingetragen.*

Ich habe es als meine hauptaufgabe betrachtet, aus der handschriftlichen überlieferung einen gesicherten text zu gewinnen; denn dahin gieng vornehmlich der wunsch der historiker und germanisten, *das wichtige denkmal in besserer form und leichter lesen zu können, als es der Pezische abdruck erlaubte. Böhmer hat einmal (Einleitung zu den regesten Rudolfs) gesagt: . .'der Österreicher, welcher dieses werk in bequemem format in der art neu herausgibt, dass er die hss. benützt, die eingerückten reden bemerklich macht, die zeitbestimmung dem einzelnen und ein chronologisches repertorium dem ganzen beigibt, der hat (auch wenn er vorerst vieles weglässt, wobei Ottokar nicht eigentliche quelle ist und was Deutschland zunächst nicht angeht), wie ich meine, für sein vaterland genug gethan'. Hier ist ja nun freilich mehr geboten. — Der plan der 'Deutschen Chroniken' verlangte aber auch eine quellenuntersuchung. Nach der früheren absicht der gesellschaft hätte Busson sie ausführen sollen; da er sich aber von dieser unmittelbaren betheiligung an der ausgabe gelöst hatte, fiel auch diese arbeit mir zu. Zwar hatte Busson in seinen ziemlich rasch auf einander folgenden 'Beiträgen', wie schon früher in seinen abhandlungen über den krieg von 1278 und über 'Salzburg und Böhmen vor dem kriege von 1276', zugleich auch Huber in seiner untersuchung über 'Die steir. Rchr. und das österr. interregnum' die wege gebahnt und einzelne quellenkreise eröffnet; aber jene arbeiten bezogen sich nur auf verhältnismäßig kleine theile des ganzen und die fortlaufende quellenuntersuchung stand noch aus. Ich bin an sie mit einem lebhaften gefühl des missbehagens gegangen, das jeder empfinden wird, der auf weitem terrain, das er noch nicht übersieht, durch sich kreuzende gangsteige und wildpfade, die er kaum von einander unterscheidet, den kürzesten weg nach einem ziel finden soll, das noch in unsichtbarer ferne steht.*

Als gast auf historischem gebiet habe ich meinem wirte hier fast mehr ehren und höflichkeit erwiesen als der frau Philologie, bei der ich sonst zu hause bin: die germanistischen fachgenossen werden wohl mehr speciell philologisches in der einleitung erwarten, als ich darin geboten habe. Aber der mir gestattete raum hat es verhindert, eine vollständige beschreibung der sprache, des stils, der metrik des chronisten zu geben; auf schritt und tritt drängen sich hier die beobachtungen und jede dieser kategorien würde eine selbständige darstellung dem umfang nach vertragen. Und nicht bloß der raum hinderte: vollständige, allseitige erschöpfung aller in betracht kommenden sprachlichen und literarhistorischen fragen hätte neue jahre von arbeit erfordert, hätte um ebenso lange zeit die bekanntmachung dessen, was zunächst erwünscht war — des textes —, hinausgeschoben und schließlich vielleicht das schicksal beschworen, das in der geschichte dieser ausgabe zu wiederholten malen eingetreten ist — langjährige arbeiten, dem arbeitenden aus den händen gerissen, dem nachfolger nur theilweise eine förderung.

Von den reichen syntaktischen erscheinungen der Rchr. ist wohl das meiste von dem, was rection und satzgefüge betrifft, im glossar untergebracht. Aber auf eine systematische darstellung musste ich auch bei diesem gegenstand vorläufig verzichten. Das glossar selbst, das ohnedies über den in den Monumenten gewohnten umfang solcher anhänge hinausgeht, konnte nicht zu einem vollständigen stellenverzeichnis werden, ohne seinen umfang mindestens auf das doppelte zu schwellen. Doch auch so erreicht es einen hauptzweck, die einheitlichkeit des sprachgebrauchs im ganzen umfang der Rchr., dabei das auftauchen neuer wörter und wendungen zu zeigen. Auf die nhd. paraphrasierung habe ich darin umsomehr rücksicht genommen, als ich dergleichen in den fortlaufenden anmerkungen in der regel ausschloss.

Die dem glossar folgende 'übersicht' soll einen bequemen überblick über die vom chronisten erzählten stoffe, eine unmittelbare anschauung ferner der art bieten, wie er die stoffe disponiert hat, durch die an den rand gesetzten zeitangaben endlich auf kleinerem raume raschere übersicht über die chronologie des werkes gewähren.

Der apparat enthält alle sachlich wichtigen lesarten und alle wichtigeren sprachlichen; hier ist natürlich ein subjectives moment der schätzung eingetreten, aber ich habe ihrer eher mehr als zu wenig gegeben. Die rein orthographischen varianten sind nur ausnahmsweise berücksichtigt, ebenso die bloß individuellen schreibfehler.

Meine arbeit hat bis zur gestalt, in der sie hier vorliegt, volle fünf jahre gedauert. In dieser zeit hat sich der kreis jener, die diesem unternehmen der Monumenta nahegestanden haben, wieder gelichtet. Ignaz von Zingerle hat der natur den zoll entrichtet, Busson aber ist im kräftigen mannesalter gestorben, fast unmittelbar, nachdem das vierte heft seiner Beiträge erschienen war und in glücklichem funde die italienische quelle eines theiles der erzählungen aus der letzten Stauferzeit nachgewiesen hatte. So wird *denn diese vorrede fast zu einem necrolog, und auch für die persönlichste erinnerung des verfassers ist jenes lustrum durch einen verlust gezeichnet, der sein zweites arbeitsjahr schwer getrübt hat. —*

Ich habe dieses werk im dienste der gesellschaft ausgeführt und in ihrem sinne auszuführen versucht. Hier aber möchte ich im namen aller, welche an seiner endlichen ausführung ein interesse nehmen, mich von ihr trennen und ihr in ihren einander folgenden leitern, Wilhelm Wattenbach und Ernst Dümmler, für ununterbrochene und mannigfaltige förderung danken. Dass ich in der bemessenen zeit die aufgabe fertigen konnte, verdanke ich in allererster linie dem hohen k. k ministerium für cultus und unterricht, das mich durch zwei urlaubsjahre völlig von aller amtsthätigkeit befreit hat, damit ich mich diesem zugleich wissenschaftlichen und vaterländischen unternehmen ganz widme. In Lichtensteins und meinem namen danke ich den verwaltungen aller jener bibliotheken, welche die hss. der Rchr. verwahren. Karl F. Kummer hat mir die ganze zeit über seine wertvolle sammlung deutscher innerösterreichischer urkunden des 13. jahrhunderts überlassen, A. von Siegenfeld mir jederzeit aus seinem glänzenden material zur geschichte der österreichischen geschlechter bereitwilligst auskunft ertheilt. Und wie vieles haben im einzelnen sonst noch freunde und fachgenossen, germanisten und historiker, mir beigetragen. Ihnen allen sei hier herzlich gedankt. Und im bewusstsein dreijährigen fleißigen zusammenarbeitens gedenkt hier der verfasser auch seiner allernächsten getreuen helferin, der druckerei.

Ein freundlicher beurtheiler des ersten halbbandes, Richard Heinzel, der manche stunde gemeinsamer besprechung philologischer Ottokar-fragen mir schenkte, hat in seiner anzeige den wunsch ausgesprochen, dass mir bald die zeit jener aufathmenden erleichterung und befreiung komme, die dem wohl zu gönnen sei, der einen altdeutschen text von 100.000 versen gesäubert und hergestellt hat. Nun denn, ich athme auf, hoffe aber doch noch zu einer und der anderen der fragen zurückzukehren, die hier nur berührt werden konnten.

Innsbruck, am 15. October 1892.

Joseph Seemüller.

EINLEITUNG.

1. Die handschriften und die erste ausgabe.

Die österreichische Reimchronik ist in folgenden handschriften überliefert:

1 *Handschrift der Wiener hofbibliothek, nr. 3040, papier, fol. (40·5 × 28·5 cm), des 15. jahrhunderts, 212 gezählte blätter. Auf der innenseite des vorderen einbanddeckels stand eine zweizeilige aufschrift, von einer hand, die etwas jünger ist, als die des textes. Von der ersten zeile ist nur mehr* Iste liber est *deutlich zu lesen; das folgende wort (von etwa 1 cm länge) ist radiert, nur sein anfangsbuchstabe —* r *— ist noch erkennbar; ebenso ist die zweite zeile (von etwa 9 cm länge) bis auf striche des ersten buchstaben —* d? *— radiert.*

Den körper der handschrift bilden 220 blätter, in folgender ordnung: zuerst eine lage von zwei, dann 18 lagen von 6 doppelblättern; das letzte blatt der achtzehnten ist an den hinteren einbanddeckel geklebt. Das papier ist durchweg gleichartig, mit schöpflinien und dem wasserzeichen der wage, jenem entsprechend, das Weigel und Zestermann, Anf. der druckerkunst, II, taf. II, nr. 263, geben — nur fehlt der verlängerungsstrich und das kreuz über der achter-figur des obertheils. Ein theil der blätter hat das wasserzeichen mit dem umgebenden kreis, der andere theil ohne denselben.

Die erste lage — 4 bll. — ist unbeschrieben, ohne liniierung und ohne zählung. Auf der rückseite des vierten blattes stehen stark verwischte bleistiftaufzeichnungen von zwei modernen händen. Die erste — Theodors von Karajan — gibt kurz inhalt und blätterzahl an und verweist auf Pezens druck. Die zweite bemerkt, dass die 'Continuatio' bei Pez nach dieser hs. gedruckt ist und dass der bibliothekar Gentilotti mit bearbeitung der hs. beschäftigt war. Auch die vorderseite des fünften blattes, des ersten der zweiten lage, ist noch unbeschrieben, aber bereits mit den längslinien der spalteneintheilung versehen. Auf den oberen zwei dritteln seiner ersten spalte steht der gegendruck eines druckes des 15. jahrhunderts.

Auf der rückseite dieses blattes beginnt mit v. 250 der text der Reimchronik. Die seite ist mit 1 bezeichnet und von hier läuft die zählung nach seiten ununterbrochen weiter bis s. 437. Doch ist nach s. 329 ein fehler unterlaufen, indem die nächste als s. 340 statt 330 bezeichnet wurde, und dieser fehler setzt sich fort. Die letzte gezählte seite sollte also die ziffer 427 tragen. Außer dieser zählung besteht noch eine jüngere nach blättern. Der kopf der seite trägt die alte bezeichnung der hs.: No. 75. Hist.

Jede seite ist dreispaltig beschrieben, die schrift des ganzen textes von einer und derselben hand. Die verse sind abgesetzt, ihre anfangsbuchstaben fast durchgängig rubriciert; satzstriche und punkte, oder striche zur bezeichnung des versendes fehlen; nur auf s. 223 steht an den zeilenschlüssen roter punkt. Zu beginn von abschnitten steht eine größere rote initiale, welche der schreiber in den raum eintrug, den er dafür freigelassen hatte.

Im ersten theile des textes, bis zu s. 207^{b}, sind größere, über eine, meist zwei, zuweilen auch drei spalten sich erstreckende räume frei gelassen; die bilder, die auf ihnen eingezeichnet werden sollten, fehlen durchweg. Theils über, theils unter den leeren raum hat der schreiber mit roter tinte den text zu den bildern in kurzen sätzen geschrieben. Mit dieser arbeit ist er aber nur bis s. 106^{c} gelangt; von da ab fehlen die erklärenden texte. (Vgl. eine ähnliche bilderhs., für Maxmilian gemacht, cod. vind. 7892, Chmel, Hss. der k. k. hofbibl. I, 7 ff.) Der raum für die *bilder ist bald nach den versen, welche durch das bild illustriert werden sollten, bald zwischen denselben frei gelassen.*

Diese größeren bildspatien hören mit s. 216^a *— wo mit der zehnten lage der text der Rchr. nach der großen lücke in 1 wieder einsetzt — ganz auf; es finden sich nur mehr ganz kleine spatien, seltener inmitten eines abschnittes, zu allermeist am ende eines solchen. Die überschriften, für die sie wohl bestimmt waren, fehlen jedoch.*

Nach s. 207^b *(v. 28464) ist die spalte* 207^c*, dann noch vier blätter (welche aber wie die anderen beschriebenen liniiert sind) leer. Mit s.* 216^a *(v. 69003) — dem ersten blatt der zehnten lage — setzt dann der text wieder ein und reicht bis s.* 432^b *(v. 98595). Sp.* 432^c *ist leer, ebenso die ganze rückseite des blattes. Es folgen noch drei unbeschriebene, aber liniierte und gezählte blätter. Auf s. 436 rechts unten steht, theilweise verblasst,* Balthasar Schiycz Anntberger.

Auf der innenseite des rückwärtigen deckels steht von derselben hand, welche die großentheils radierte aufschrift auf der innenseite des vorderen schrieb: Iste liber est regis romanorum. *(Chmel I, 557, vermuthet darin Friedrichs IV. schrift.) Ganz unten liest man die alte nummer der hs.:* y 5537 *(die zahl ist eingerahmt).*

Der text zeigt wenig correcturen. Einzelnes verbesserte noch der schreiber, indem er radierte und anderes einsetzte, oder unrichtige wortfolge richtig stellte, oder ausgelassene wörter durch überschreiben ergänzte. Correcturen im texte von anderer hand, als der des schreibers, sind selten; so schrieb eine jüngere über zwainczig *v. 8821:* sibzig, *oder veränderte eine noch jüngere das wort* leben *12077 in* löben *und fügte in der folgenden z.* löwen (*nach* wîzen) *ein.*

Um so zahlreicher sind die in der hs. vorkommenden randbemerkungen. Keine einzige rührt vom schreiber her, alle sind jünger.

Mehrere hände fassten in lateinischer sprache kurz die ihnen wichtig erscheinenden angaben des textes zusammen, schrieben jahreszahlen heraus, glossierten einzelne deutsche wörter. Eine dieser hände notiert sich vorwiegend eigennamen des textes und bevorzugt dabei sichtlich die Lichtensteiner (sie kehrt in der hs. 4 wieder). Die bemerkungen einer anderen älteren wurden theilweise radiert: sie scheinen tendenziöser natur gewesen zu sein, da sie zu stellen geschrieben wurden, in denen Ottokar sich ungünstig über geistliche verhältnisse äußert.

Mehrere andere hände unterscheide ich, welche aus einzelnen textesstellen anlass zu beobachtungen über den verfasser nehmen: hand a notiert zu v. 97688 Aetas Autoris, *zu 97281* Compositum est hoc opus in Stiriâ; *b schrieb zu 22966* Historia Alberti primi incipit, *zu 18993 und 17930* Author libri interfuit *— wir finden diese hand in hs. 2 wieder; c bemerkt zu 11971* Auctor σύγχρονοϲ; *d zu 18186:* Ottocharus ab Horneck. Styrus autor historiae. Consil: Rudolphi Caesaris.

Auffallend ist eine hand, die stilistische dinge beachtet: mit pascalicum *oder* pascalica vox *oder* pascalicum verbum *macht sie auf einzelne ausdrücke aufmerksam, seltenere wie* sprinczeleyn *oder* phrancsal, *aber auch auf* gawm, gawmt, ot, *und steht bei zeilen wie* Nyemen mich des yerrt, Do sich der schal enport, Itnewes urlewg, Zu zyn und herwider, Entrewen sprachen dye Swab, Prangent und progent. *Dieselbe hand bezeichnet* überhugt *als* vox mixa, *bemerkt zu dem vergleiche 16184 ff.* Ecce comparatio poetica Germanica, *zu 17877 ff.* Descriptio superbae Mulieris pascalica, *zu 18017* Ecce metaphora Germani poete *usw. Zu 18090 f. schreibt sie in scherzhafter naivetät:* Mihi minime gentium contigit.

Auf dem kopfe der seiten steht zuweilen eine kurze angabe ihres inhaltes.

Von den glossatoren wurden viele wörter des textes unterstrichen. Ihre bemerkungen nehmen gegen ende der hs. hin ab.

Eine hand des 17. (18.?) jahrhunderts hat hs. 1 mit 4 verglichen und einzelne unterschiede angemerkt: zu beginn des textes in 1 schrieb sie Vid. Cod. 76, pag. 4, *und zu ende der sp.* 207^b *merkt sie an, dass die lücke in 1 aus 4 zu ergänzen (eine andere hand fügt an: dass 4 hinwieder durch 1 fortzusetzen) sei. Ihr gehört auch die chronologische notiz zu s. 412 c, z. 8 v. u. Sie kehrt in hs. 4 wieder.*

Die äußere geschichte der hs. ist bis in das 16. jahrhundert zurück zu verfolgen. Die nummer y 5537, *welche auf der innenseite des hinteren einbanddeckels steht, ist die des katalogs, welchen der bibliothekar Blotius († 1608) in den 70er jahren des 16. jahrhunderts (vgl. Reimmann, Biblioth. acroamatica 1712, s. 15) verfasste. Ihm lagen auch die hss. 2 und 4 vor und wurden von ihm nummeriert. In seinem katalog führt die hs. 5537 den titel:* Chronica de Conrado Rege et Carlotto Chronica quædam germanicis rithmis conscripta. In fol.

Der freiherr Reichard Strein von Schwarzenau († 1603) gibt in seinen genealogischen excerpten der Rchr. durchweg den titel Historia Alberti I. *Man wäre daher geneigt, die noten der hand b, unter denen eine diesen titel bereits zeigt, ihm zuzuschreiben. Aber er hat, wie später noch zu sagen ist, nur die hs. 2 gekannt. In der that finden wir eine ähnliche bezeichnung des werkes schon vor ihm, bei demjenigen, dem die erste erwähnung, ja auffindung der hs. 1 zu danken ist, Wolfgang Lazius. Und damit werden wir weiter ins 16. jahrhundert zurückgeführt.*

Laz berichtet nämlich in seinen 1564 erschienenen Genealogiae austriacae commentariorum libri s. 233 f. folgendes: At Albertus archidux *(nämlich der II.)* altero anno, qui fuit a Christo nato millesimus quingentesimus *(vielmehr: trecentesimus)* quinquagesimus octavus.... plenus annorum et laborum vitam cum morte commutavit: conditus in Carthusa Gamyngensi, sua fundatione, ubi plurimum morabatur ac cum fratribus operam sacris dare solebat. Quo loco nos historiam Rudolphi ac Alberti primorum, rhythmis Germanicis prolixe ac eleganter cum coloribus poeticis a quodam equite Styro, Ottocharo ab Horneck descriptum, e tineis eruimus. Est autem verisimile duos istos codices, qui magni sunt, in regali papyro, parentis eius, hoc est Alberti I. Rom. regis fuisse: cuius ibi quoque historia continetur. Idque conspicio ex inscriptione, quæ his verbis primæ paginæ indita est: Iste liber est Rom. Regis A.

Wir haben keinerlei grund, die angabe, dass er die hss. in Gaming gefunden, zu bezweifeln. Auffallend ist, dass dort gleich zwei hss. aufbewahrt wurden; das scheint darauf hinzudeuten, dass man früher wusste, dass hs. 4 durch die hs. 1 ergänzt, 'fortgesetzt' wurde und beide zusammen ein ganzes bilden.

Denn dass die zwei in Gaming gefundenen hss. in der that unsere nrr. 1 und 4 waren, ergibt sich schon daraus, dass die beiden erst nach Lazius' tod im bestand der hofbibliothek nachgewiesen werden können, und wir wissen durch Lambeck (Comment. de aug. biblioth. Cæs. Vindob. I, s. 82), dass das, was in Lazens bibliothek selten und kostbar gewesen sei, nach seinem tode (1565) alles in den besitz der hofbibliothek übergieng.

Auch die nach Lazens angabe auf der ersten seite einer der zwei hss. lesbare inschrift ist sehr zu beachten: Iste liber est r — *steht auf der innenseite des vorderen einbanddeckels der hs. 1. Aber was von dieser und der folgenden (fast vollständig radierten) zeile noch sichtbar ist (s. oben), legt die vermuthung nahe, dass Laz wohl nicht diese inschrift gemeint haben kann. Ich glaube, dass er die auf dem vorderen einbanddeckel von hs. 4 früher lesbare vor augen hatte, welche (s. unten) heute vollständig getilgt ist.*

Wenn Lazius richtig las, so hat er jedesfalls schlecht gedeutet. Es ist einfach unmöglich, dass Albrecht I. besitzer der hs. gewesen. Rom. rex A. *könnte nur kaiser Albrecht II. (1438—39) sein (vgl. Steyerer, Comment. pro hist. Alberti II. vorrede). Die schriftzüge der hs. 4 würden selbst zur annahme passen, dass die hs. um jene zeit vollendet und für ihn geschrieben worden sei.*

Hs. 1, deren schriftcharakter ein jüngerer ist, ist wohl erst in der zweiten hälfte des 15. jahrhunderts angefertigt worden. In ermanglung bestimmterer anhaltspunkte wird man dabei am liebsten an Max I. denken, als den, der die abschrift veranlasst habe: das r *nach dem* Iste liber est *wird kaum etwas anderes als* regis *bedeutet haben, die hs. sollte eine bilderhandschrift werden, ihre einrichtung ist mit der einer anderen, von Max herrührenden verwandt (s. oben), der kaiser hat thatsächlich chroniken abschreiben lassen.*¹)

---

¹) *Man vergl. die nachrichten aus dem Jahrbuch der kunsthistor. samml. des österr. kaiserhauses III, reg. nr. 2488: am 14. X. 1501 erhält* maister Vincentz Rockhner ein stuckh schamlot und samat zu ainem wamas, wo wir ime aus gnaden und das er uns jungst etlich crönigkhen geschrieben hat, zu geben benent haben; *ebenda*

2 *Die hs. der reichsbibliothek in Stockholm:* 1734 års. Kat. Phil. in 4⁰, nr. 37, *groß-quart, papier, 214 blätter. Das format der hs. (21·5 × 28·5 cm) steht dem der zerschnittenen hs. (3) ganz nahe. Die außenseite des vorderen banddeckels trägt eine alte aufschrift in zwei zeilen. Die erste beginnt mit einem größeren anfangsbuchstaben:* F*? oder* J*? Im übrigen ist mir ihre erste hälfte ganz unlesbar; die zweite scheint gelautet zu haben:* Kunig.. von Ung... *Die erste hälfte der zweiten zeile lese ich als:* Der Behaim. *Dann folgten ein oder zwei unlesbar gewordene wörter, dann* .s' S..re... *In einer dritten zeile stehen ziffernstriche:* xxj .j ij.

Auf der innenseite des vorderen (und des rückwärtigen) deckels ein blatt eines scholastischen tractats, dessen schrift in das 15. jahrhundert weist.

Es folgen zwei vorsetzblätter, das erste trägt die moderne signatur der hs., eine copie der auf blatt 1 oben am rande stehenden älteren aufschrift und bemerkungen über die entlehnungen der hs. nach auswärts. In der ersten, welche über die 1861 nach Wien erfolgte versendung redet, liest man auch: Den befannt hafva tillhört Wiens kejs. bibliothek, enligt hvad den på sist permen af kejs. Bibliothekarien Hugo Blotius skrifna signaturen 5532 utvisar. Af någon anledning flyttad till Prag föll boken i Svenskarnes händer 1648. *Darunter* Se Dudíks bref till Klemming 10/8 61.

Die hs. besteht aus 19 lagen; die erste hat 6 doppelblätter, die vordere hälfte des äußersten doppelblattes fehlt; auch die zweite und dritte zählt 6 doppelblätter; die vierte jedoch 5; die fünfte bis siebente wieder 6; die achte 5; die neunte bis achtzehnte 6; die neunzehnte (und letzte) lage hatte 3 doppelblätter, deren drei vorderhälften noch bestehen, die drei hinteren sind ausgerissen.

Die erste lage ist ohne bezeichnung; die zweite bis fünfte tragen auf ihrem vordersten blatt unten die römische, auf dem hintersten die arabische lagennummer; lage 6—18 haben bloß die letzteren, 19 ist ohne bezeichnung. — Die hs. enthält v. 69148—98412.

Das wasserzeichen des papiers ist ein ochsenkopf, ähnlich dem bei Weigel und Zestermann II, taf. II, nr. 514, gegebenen; doch fehlen die nasenlöcher, und der kreis mit der kreuzstange sitzt nicht auf dem verbindungsbogen der hörner auf, sondern ist über demselben. Die blätter sind zweispaltig beschrieben; die spaltenbreite ist etwa 7 cm, die höhe etwa 20 cm und stimmt fast genau mit den gleichen verhältnissen im Wiener bruchstück 3. Auf der spalte stehen wechselnd 30—39 verse. Dieselben sind abgesetzt, ohne verspunkte. Ihre anfangsbuchstaben sind rubriciert. Auch in 2 hat der text abschnitte, an deren beginn größere rubrizierte initialen stehen. Sie fehlen selten (z. b. 87968). Für diese hatte der schreiber den raum frei gelassen und die einzusetzende initiale in kleiner cursive vorgeschrieben.

Zuweilen, aber selten, finden sich capitelüberschriften; so vor 71776 (der schreiber hatte am rande herczog Albrecht *vorgeschrieben), vor 72999, vor 96253.*

Correcturen sind selten.

Auch marginalien sind nicht so zahlreich wie in 1, ja seltener als in 5. Auf bl. 1^{ab} *oben steht:* Alberti Primi Rudolphi filij historia sed truncata incipit a nuptijs soceris *(so!)* sui Venceslai Bohemi Ottoccari filij. *Es ist das dieselbe hand, welche in hs. 1 die noten zu 22966, 17930, 18993 schrieb (hand b).*

Auch die hand, welche in 1 kurze inhaltsangaben an den kopf einzelner spalten schrieb, finde ich in gleicher thätigkeit in 2 wieder; bl. 1^{c} *oben:* Bohemiae regis habitus, *bl.* 151^{a} *oben:* Vaticinium fratris Berchtoldi Minorite de nece Venceslai regis *u. ä.*

Wohl eine andere hand bemerkte zu 80005 ungrsch Untreu.

Möglich wäre, dass auch die hand, welche in 1 die rhetorischen beobachtungen machte, in 2, 19^{b} *in der bemerkung* papilio *zu 72014 eine spur hinterließ.*

I, reg. nr. 242, am 1. II. 1507: Ietzgemelter unser secretari *(Andre Tewbler)* soll auch die alt cronigkh, wie er waiss, selbs mit allem vleiss abschreiben, mit farben anstreichen und einpinden lassen; *vgl. ferner VII, 1, s. 6, 11. Und im tagebuch 1508—1515 notiert der kaiser (Jahrb. V, 2, s. XIX):* Cronick. — Der kaiser puech. — Oesterreich puech. — Der fürsten puech *usw.*

Verhältnismäßig zahlreich sind marginalien, die wohl nichts als federproben sind; sie rühren meist von der hand des schreibers; darunter findet sich mehreremale die formel Dem Edln unnd *(41^{b}) oder* Dem Ersamen unnd *(87^{b}),* Dem Ersamen *(100^{b}; 117^{c}). Gewiss sind auch manche der randarabesken nichts als federproben.*

Besonders auffallend sind die bl. 167^{a} am mittel-, bl. 167^{b} am außenrand, parallel zur länge der seite, in ziemlich großer minuskel und cursiv heraufgeschriebenen: Der meinn und annder buecher *und* Unsernn fruntlichenn willigen diennst zuvoran mein l....; *ähnlich 182^{b}* Monum illum meum inquociente *und 193^{c} am äußeren rand in besonders großen buchstaben* bonum in *(oder* m*?)* sanctum Anndream; *auf demselben blatt noch, etwas kleiner* Füererin *(?),* v vnnbonum.

Ein leser hat zahlreiche verse, in denen etwas ihm bemerkenswertes vorkam, besonders solche, welche orts- oder eigennamen enthielten, durch einen schiefen strich am rande gekennzeichnet.

Die innenseite des rückwärtigen buchdeckels ist mit einem blatte derselben handschrift beklebt, die auch für den vorderdeckel verwendet wurde.

Am unteren rande eine zweizeilige inschrift von einer hand, die mit jener, welche die inhaltsangaben an den kopf der spalten schrieb, sehr viel ähnlichkeit hat. Die einer lesung sich lange spröd erweisenden zeilen ergaben doch schließlich keinerlei beitrag zur geschichte der hs. oder des textes; sie lauten wahrscheinlich: Samb andern unsers gnedigen hern Nachbern Reichen und Stedt.

Darunter steht die Hugo Blotische signatur y 5532 *(die ziffer eingerahmt).*

Damit sind wir wieder auf die zweite hälfte des 16. jahrhunderts verwiesen, als in welchem 2 bereits einen bestandtheil der hofbibliothek bildete. Vielleicht war ferner auch 2 aus Lazens nachlass kaiserlicher besitz geworden. Strein hat sie sicher nicht bloß gekannt, sondern auch vielfach benützt (s. unten).

Ob man aber vielleicht aus den in der sonst unlesbaren aufschrift des banddeckels vorkommenden wörtern Ungern *und* Behaim *schließen darf, dass hs. 2 unter den büchern war, welche nach Mosel, Gesch. der k. k. hofbibl., s. 15, Cuspinian vom könig Ladislaus aus der bibliothek des Mathias Corvinus zu Ofen im jahre 1510 erwarb?*

Eine gute abschrift der hs. 2 wurde 1861 auf Th. von Karajans veranlassung in Wien gemacht. Sie befindet sich auf der Wiener hofbibliothek als nr. 14978 (suppl. 2096).

3 *Vier bruchstücke, die ich nach der zeit ihrer auffindung und veröffentlichung hier anordne:*

K, von Theodor von Karajan bestimmt und in den Wiener sitzungsberichten LXV, 565ff. veröffentlicht, jetzt in der Wiener hofbibliothek nr. 15359 (suppl. 2793), ein pergamentblatt aus der ersten hälfte des 14. jahrhunderts, fast 19 cm breit und 27 cm hoch. — 'Es stammt aus Klagenfurt, wo es einst in dem noch bestehenden Capuciner-kloster, das im jahre 1649 gegründet wurde, einem klein-octavbande als decke diente' (Karajan, s. 565). Die rückseite des blattes war bei dieser verwendung nach außen gekehrt worden; die schriftzüge sind daher hier stark beschädigt und namentlich auf dem den buchrücken deckenden streifen unlesbar geworden. — Das blatt enthielt v. 48594—48780.

G, 1879 von Ludwig Gunzer in Klagenfurt gefunden und von Dürnwirth im 24. jahresbericht der k. k. oberrealschule zu Klagenfurt 1881 veröffentlicht, jetzt im archiv des kärnthnerischen geschichtsvereines. Den fundbericht erstattete Janku in der Carinthia LXX, 1880, s. 29. Ein pergament-doppelblatt aus der gleichen zeit wie K, das in seiner breite wie höhe beschnitten wurde: seine vordere hälfte ist etwas über 17 cm breit, etwas über 23 cm hoch, die rückwärtige etwas über 20·5 cm breit, etwas über 23 cm hoch; die gesammtbreite des doppelblattes ist etwas über 38 cm. Es diente als deckblatt des einbandes eines 15·5 cm breiten, 20 cm hohen buches, dessen inhalt 'handschriftliche aufzeichnungen über die aufdingung von lehrlingen von seite der Klagenfurter tischler-innung' bildeten; 'die erste aufzeichnung ist vom 18. V. 1664 datiert, die letzte vom 20. V. 1729. Nach herrn Gunzers mittheilung sollen die ersten, nunmehr fehlenden blätter die zunftordnung der tischler, datiert aus dem jahre 1548 enthalten haben' (Dürnwirth, *s. 24)*[1]. — *Auf dem doppelblatt steht v. 3694—3868 und v. 5245—5420. Dadurch dass die vordere hälfte in der breite stark beschnitten wurde, fehlen in spalte c die versanfänge; auch sonst ist mehreres unlesbar geworden.*

B, von Dr. Julius Bogensberger (Graz) gefunden und in dessen besitze, von Schönbach in den Wiener sitzungsber. XCVII, s. 783 ff. veröffentlicht; ein den früher genannten gleichzeitiges pergament-doppelblatt, in höhe und breite beschnitten, das vordere blatt derzeit 18·6 cm breit, 18·6 cm hoch, das rückwärtige 19·3 cm breit, 18·6 cm hoch. Durch die beschneidung der höhe sind auf jeder seite mehrere verse weggefallen. Das blatt stammt aus Straßburg in Kärnthen und diente, wie eine über die mitte der außenseite sich ziehende aufschrift lehrt, zum einbande eines todtenregisters; von der aufschrift ist folgendes noch lesbar (vgl. Schönbach, s. 783) — die zahl der punkte ist nicht auf die zahl der fehlenden buchstaben zu beziehen —:

Nr. 3
Bstandpüech oder Sterb
.......ts Prothocoll
........nst.......gl. Haubtm....
.....darinnen alle Die be.......
......so alda abgehaust w..
.....aufgezeichnet.......
....
1655 u. endet sich
1665.

Auf den nach außen gekehrten innenseiten des doppelblattes ist vieles unlesbar geworden. Es enthielt v. 51020 (nebst den auf dieser spalte vorhergehenden, weggeschnittenen) — 51193 und (ebenso) v. 51566—51723.

J, von A. von Jaksch 1882 gefunden, von Dürnwirth Zeitschr. f. deutsches altert. XXIX, 307 ff., veröffentlicht. Zwei pergament-doppelblätter aus derselben zeit wie die drei eben genannten bruchstücke, in höhe und breite beschnitten. Bruchstück A hat zwei 18·5 cm breite, 16·8 cm hohe blätter, B: zwei 18·5 cm breite, 17 cm hohe. Blatt 2 des fragments B ist von anderer hand als B 1 und A geschrieben. Auch bei diesen fragmenten sind wie bei B durch die beschneidung der höhe die anfangszeilen der spalten verloren gegangen. Sie stammen aus der fürstlich Lichtensteinischen herrschäft Rosegg in Kärnthen und wurden von einem Gerichts-Protokoll der Herrschaff Rossegg *(so ist quer über das doppelblatt B blatt 1, sp. c, geschrieben worden) abgelöst, zu dessen einband sie verwendet worden waren. Die eintragungen in dieses protokoll beginnen mit 14. VI. 1652. Auch ihr text ist dadurch vielfach unleserlich geworden. Sie enthalten (wenn ich jedesmal mit der ersten erhaltenen zeile der anfangsspalte jedes blattes beginne) v. 30256—30400, 30721—30873, 33220—33363, 33718—33862.*

Von diesen bruchstücken sind G, K, B, J doppelblatt A und J doppelblatt B bl. 1 im allgemeinen sorgfältig geschrieben; correcturen sind darin selten (in G 3841 ist über enander i *übergeschrieben; in B 51070* Den *ausgelassen, dann vom schreiber nachgetragen). Eine ausnahme macht J doppelblatt B bl. 2 wo auf kleinem raum auffallend viele fehler sich finden: zeile 33795 scheint ganz ausgelassen worden zu sein, 33812 wurde* mich, *33814* rat *ausgelassen, dann vom schreiber nachgetragen, 33810* mich *ausgelassen und von anderer hand ergänzt: es ist eine andere hand, die das blatt geschrieben hat. Sie schreibt auch das* g *verkehrt 33765, 33770, 33774 f., 33784, 33835.*

Alle vier bruchstücke sind reste einer und derselben handschrift, der einzigen pergamenths. der Rchr., zugleich der ältesten. Schon derjenige, der das erste nach Karajans fund zu tage

---

[1] *So enthält auch das mir vorliegende* Protocol Buech Eines Ehrsamben Handtwerckhs der Zimmerleith Bey der Khays. Viertl-Laad, in dem Hochfürstl. Markht Müllstatt in Erzhörzogthumb Oberkhärndten *zuerst die stiftungsurkunde der Millstädter viertellade (vom 20. X. 1728), dann die einzelnen aufdingungen, freisagungen usw.*

tretende neue bruchstück G veröffentlichte, Dürnwirth, hat die zusammengehörigkeit von K und G vermuthet und mit guten gründen gestützt (s. das oben genannte progr., s. 26 ff.). Denselben gedanken hat dann Schönbach bezüglich des Bogensbergerschen, und nochmals Dürnwirth bezüglich des Jakschischen fragments durchgeführt.

Autopsie und vergleichung aller vier stellt diese vermuthungen vollends sicher:

Die ursprüngliche höhe der hs. stellt uns nur noch frg. K dar, mit 27 cm. Die ursprüngliche breite ist nirgends mehr erhalten: sie war wohl, nach dem breitesten der erhaltenen blätter G 2 berechnet, kaum über 23 cm; die hs. hatte also groß-quart-format.

Die anzahl der zeilen auf der spalte schwankt in G zwischen 42—47, in J bl. A zwischen 38—42, bl. B zwischen 36—38, in K zwischen 45 und 48, in B zwischen 41—48 zeilen. Wie man sieht, fällt nur J einigermaßen aus der übereinstimmung der übrigen: für bl. B insbesondere erklärt sich die geringere zeilenzahl aus der größe der buchstaben.

Die beschriebene spaltenhöhe ist durchweg etwa 20 cm.

Jedes der fragmente trägt eine wag- und eine lothrechte liniierung. Durch die lothrechte wird jede seite in zwei spalten getheilt, so zwar, dass jede spalte links und rechts durch ein system verticaler linien abgegrenzt wird, links in K und B durch drei einige millimeter von einander entfernte linien, in J durch zwei, ob in G durch zwei oder drei ist nicht mehr sicher erkennbar. Die grenze rechts wird durchweg durch zwei linien gebildet.

Der zweite vers eines jeden reimpaares ist durchweg eingerückt, so dass der erste hervorragt. So stehen denn die initialen dieser ersten verse in jeder spalte lothrecht unter einander. Denkt man sich durch sie — in jeder spalte — eine verticallinie gezogen, so sind die abstände dieser linien — nennen wir sie die spaltenbreite — in allen vier bruchstücken im ganzen gleich, zwischen 7·5 und 8·5 cm schwankend.

Die initialen der hervorstehenden ersten verse eines paares sind durchweg rubriciert. In J bl. A und in G 2a geschah das so, dass durch sie durch ein einziger, über die ganze spaltenhöhe gehender rother strich gezogen wurde; sonst wurde jede initiale für sich und einzeln rubriciert. Häufig wurden auch, in jedem der vier bruchstücke, am seltensten in J, die anfangsbuchstaben der eingerückten verse rubriziert.

In allen vieren stehen ferner größere rubricierte initialen zu anfang von abschnitten: in v. 3703 5405 G, 33308 33822 JB, 48713 K, 51137 51168 B.

Durchweg finden sich ferner verstrennungspunkte.

Da es mir nicht möglich war, alle fragmente an einem orte und zu gleicher zeit zu vereinigen, so kann ich über die gleichheit der schrift nur zum theil nach facsimiles, zum theil nach photogrammen, also mit annähernder sicherheit urtheilen. Darnach sind G, K, B von einer hand geschrieben, wohl auch J bl. A und bl. B 1; von anderer hand stammt J bl. B 2.

Die orthographie ist durchweg im wesentlichen gleich. Ich hebe nur folgende für die hs. 3 charakteristischen schreibungen hervor:

æ *für den umlaut des* â: gedæhte *GB*, phlæg *GJB*, læg *GJB*, chæm *JKB*, wær *GJK*, tæt *JB*, læt *G*, swær *G*, lær *G*, pesæhn : iæhn *G*, genædichleich *J*, mæntag^{u}s *J*, stæte *J*, mær *J*, tyrolær *G*, franzoysær *J*, Akersær *K usw.*

æ *für den umlaut von* a, *stellenweise:* chærndn *GJ*, mænlichn *G*, mænleichz *J*, mæhtich *G*, æhtich *J*, wægn *J*, Hærtneid *J u. a.*

œ, oͦ *für* ô: grœz *GJKB*, verlœs *KB*, enpœt *GK*, verchôs *GB*, hoͦrt *GB*, roͦm *GB*, tœt *K*, toͦten *B*, stoͦle *B*, roͦt *B*, gehoͦrsam *B*, genœz *G*, chôr *G*, loͦst *G*, hoͦr *G*, gehoͦrt *J*, enboͦrt *J u. a.*

œ, oͦ *für* o, *stellenweise:* verkoͦrn *JB*, toͦr *GB*, verloͦrn *JB*, sœlher *G*, mœrgens *K*.

æi *für* ai, *zuweilen:* arbæit *J*, gæistlichn *K*, gæstleicher (*für* gæistl.) *B*.

Verwendung des circumflex bei ê, *zuweilen:* ê *JKB*, êrn *J*, seê *B*.

Unterdrückung des e *im infinitiv-suffix (auch im* -en *des particips und des nomens), sehr häufig, häufiger als die schreibung des* e: wegn : legn *G*, gesagn : tagn *G*, ladn : schadn *J*, lebn : ebn *K*, gegebn : strebn *B*, himelischn *B*, hiezzn : geniezzn *G*, hiezn *J*, liezn *JB*, geniezn *J*, beleibn : treibn *J*, leidn *JK*, pleidn *J*, vermeidn *K*, lazn : mazn *JB*, sprachn *K*, fuorn : swuorn *K*, erstorbn : verdorbn *B usw.*

*Diese hs. war aus lagen von 10 blättern zusammengesetzt; das wurde schon von Karajan vermuthet und lässt sich unmittelbar nachweisen: fragment G bl. 1 enthält v. 3694—3868, G bl. 2 beginnt mit 5245. Dazwischen liegen also 1377 verse nach hs. 1, oder wenn wir 7 plusverse hinzurechnen, 1384 nach vorlage *B (hss. 3. 4. 5). G bl. 1 enthält 176, bl. 2 177 zeilen: das ergibt für 1384 verse 7 blätter + 152 zeilen, also — da ja die zeilenzahl auf den spalten der einzelnen bruchstücke schwankt — 8 blätter. Das doppelblatt G ist demnach die äußerste lage eines quinio.*

Fragment J erstes doppelblatt A bl. 1, spalte a begann (wahrscheinlich) mit v. 30246 (wenn wir zu seinem factischen anfangsvers 30256 die weggeschnittenen zeilen hinzurechnen, deren, nach analogie von spalte b, 10 waren), es reicht bis 30400 (eingeschlossen) und enthielt auf seinen vier spalten 155 zeilen (dreimal 39, einmal 38). A bl. 2 begann (nach ähnlicher berechnung) mit v. 30709, reicht bis 30873 und enthielt 163 zeilen (40 + 40 + 42 + 41). Das mittel für den blattinhalt sind daher 159 zeilen. Zwischen A1 und A2 sind ferner 308 zeilen ausgefallen, das füllt (mit einer belanglosen differenz von einigen zeilen) zwei blätter: zwischen A1 und A2 ist also gerade eine lage, ein doppelblatt ausgefallen, und JA ist daher die vorletzte innere lage.

Fragment JB 1^a *begann wahrscheinlich mit v. 33213, reicht bis 33363, enthielt also 151 zeilen (39 + 39 + 37 + 36); JB* 2^a *reichte von 33711 bis 33862 und enthielt 149 oder 148 zeilen (37 + 37 + 36 (oder 37) + 38). Das zeilenmittel für ein blatt von B ist also 150 zeilen. Zwischen B* 1^a *und* 2^a *fehlen 348 zeilen, das gibt zwei blätter mit einer differenz von 48 zeilen: dieselbe ist wahrscheinlich durch eine textlücke zu erklären, denn in B* 2^a *zeigt sich die hand eines anderen, und wie der apparat zeigt, nachlässigen schreibers, der nicht bloß einzelne wörter, sondern ganze verse auslässt. Auch JB ist also die vorletzte innere lage, und es ist zwischen seinen texttheilen eine, die innerste, lage ausgefallen.*

Zwischen JA und JB aber fehlen 2340 verse. Theilen wir diese zahl durch das zeilenmittel von A (159), so erhalten wir 14 blätter + 114 zeilen; theilen wir sie durch das zeilenmittel von B (150), so erhalten wir 16 blätter + 40 zeilen. Nehmen wir an, JA und JB seien theile eines quaternio gewesen, so folgten auf A bl. 2 noch zwei blätter und giengen dem B bl. 1 noch zwei blätter voraus; dann erübrigen im ersten fall 10 blätter — ein quinio, im zweiten 12 — ein heft von sechs lagen. Nehmen wir aber an, dass JA und JB in einem quinio lagen, so folgten und giengen voran je drei blätter; es erübrigte dann im ersten falle ein quaternio (14 — 6 = 8), im zweiten (16 — 6) wieder ein quinio. Daher dürfen wir der letzten annahme die größere wahrscheinlichkeit zusprechen und betrachten daher JA und JB jedes als vierte lage (von außen gerechnet) eines quinio, und sind der ansicht, dass zwischen ihnen ein quinio verloren ist.

Wir müssen daher auch K und B als reste von quinionen betrachten.

Auch B ist die vorletzte innere lage eines solchen. Denn B 1^a *begann wahrscheinlich mit v. 51006, es reicht bis 51193, und enthielt 185 zeilen (46 + 46 + 45 + 48: dreimal sind zwei verse in einer zeile geschrieben); entsprechend B* 2^a*: 51552 bis 51723, 172 zeilen (45 + 45 + + 41 + 41); das mittel sind 178 zeilen, der umfang des zwischen den beiden blättern fehlenden theiles 359: das gibt fast genau zwei blätter, also ein doppelblatt, die innerste lage.*

Fragment K trägt auf der vorderseite die lagennummer XXVIII. Es giengen also 27 quinionen voraus. Da dem anfang von K 48593 verse vorausgehen, so kämen durchschnittlich auf jedes der hefte 1799 verse.

Versuchen wir die probe. Fragment G 1^a *ist der anfang eines quinios — er beginnt mit 3694 und reicht bis 5420, umfasste also 1727 verse. Voraus gehen ihm 3693 verszeilen: das ergäbe zwei zehnblättrige hefte zu 1846 zeilen. Möglich daher, dass, wie Dürnwirth (einleitung zu G, s. 28) vermuthet, der ersten lage ein einzelnes doppelblatt, den titel und den anfang* *enthaltend, vorausgieng. Ich glaube aber, dass wir diese annahme nicht brauchen; die zeilenzahl der spalten wechselt: 40 spalten (= 1 quinio) zu 48 zeilen, wie K z. b. sie bietet, ergäbe sogar für den quinio die summe von 1920 zeilen. Wir müssen auch hier durchschnittsziffern nehmen: wenn, wie höchst wahrscheinlich, G den dritten quinio begann, so ergibt sich für die ersten drei hefte die durchschnittszahl 5420 : 3 = 1806 — und diese steht der durchschnittszahl für die ersten 27 quinionen ganz nahe.*

Es lässt sich daher auch der platz für jedes der einzelnen bruchstücke bestimmen: dass G den anfang des dritten bildete, hat sich bereits ergeben; dass K der anfang des 28. ist, ist ausdrücklich überliefert; JA lag im 16., JB im 18., B im 29. quinio.

Zu ähnlichen ergebnissen waren schon Dürnwirth und Schönbach mittels ihrer viel unvollständigeren anhaltspunkte gelangt.

Die hs. 3 hat demnach sicher jene theile der Rchr. umfasst, welche vom anfang bis zur erzählung vom falle Accons (diese eingeschlossen) reichten.

Über die geschichte der hs. wissen wir nichts anderes, als dass sie um die mitte des 17. jahrhunderts zerschnitten wurde: einstimmig weisen darauf hin die an jene bücher sich knüpfenden zeitangaben, zu deren einband die bruchstücke verwendet waren. Sie stammen alle aus Kärnthen, dort wurde die hs. zerschnitten. Dort wurde sie wohl auch geschrieben. Von selbst legt sich die vermutung nahe, dass diese hs. eine derjenigen gewesen sein könnte, die dem abte Johann von Victring für das geschichtswerk, das er in den vierziger jahren des 14. jahrhunderts abfasste, vorlag.

4 *Wiener handschrift, nr. 3047, papier, fol. (40·4 × 28·5 cm), nach den Tabulae dem 14., wahrscheinlicher aber erst dem 15. jahrhundert angehörig, 219 gezählte blätter. Der lederband trägt vorne, ins leder eingeschnitten, die figur eines schwebenden engels, der in händen ein spruchband hält, rückwärts die des steirischen panthers.*

Auf der außenseite des vorderdeckels stand eine aufschrift, die jetzt weggeschabt ist, darunter die ältere signatur der hs. No. 76; *auf seiner innenseite wurde oben eine aufschrift radiert, darunter eine andere vollständig überschwärzt. Darunter stehen schriftproben zweier älterer hände:* Ich lass awz genad wissen das ich *und* Daz ist ain.

Es folgt ein vorsetzblatt, auf dessen rückseite ein papierblatt aufgeklebt ist, welches folgende historische notizen von einer hand aus dem ende des 15. jahrhunderts enthält:

Anno domini etc 1252 Jar geschach der streit pischolf phillip von Salczburg mit dem graffen von Tirol vor Greiffenburg und die Tiroler verluren die slacht.

Der von Salzburg hat den herzogn von Steir bekriegt und im ain Niwe vesste an der Enns bey der Mendling gelegen ab gewungen, auch den turen im Steinach geprochen und hat im Ennstal mit Ruob und prant grossn schaden than. Dem zoch herzog Albrecht etgegn uber den perch und kam mit seinem volkh bis vor Lueczn. Da rietn die Swaben und Pairen des pischolfs dienner, das der pischolf floch den sy woltn mit dem herczogen nit slachen. *(Vgl. damit den abdruck bei Chmel, Hss. I, 553.)*

Herczog Albrecht hat Friesach und Vonstorff gewungn und prochn 1252 in der vastn.

In der von Schottky und Goldhann 1822 f. angefertigten collation der hs. 4 bemerkt Schottky zu den vorstehenden historischen notizen, dass sie von kaiser Maximilians I. hand sind. Diese behauptung ist sicher ein irrthum. Ich habe die schriftzüge mit zwei der zeit nach auseinanderliegenden autographen des kaisers verglichen, welche das hiesige statthalterei-archiv bewahrt; die ähnlichkeit beschränkt sich ausschließlich auf den allgemeinen schriftcharakter. Insbesondere, um einzelheiten zu erwähnen, ist das, wie mir Dr. Oswald Redlich sagt, charakteristische schluss-S in dem kaiserlichen autograph gänzlich von dem in diesen notizen der hs. 4 sich vorfindenden verschieden.

Hierauf folgen 18 lagen von 6, dann eine lage von 4 doppelblättern: die ersten drei blätter derselben sind noch beschrieben, die vorderseite des vierten hat noch die auf den früheren beschriebenen vorkommende liniierung, ebenso die allerletzte seite. Am ende einer jeden der ersten 18 lagen hat der schreiber die anfangsworte, die auf der nächsten zu schreiben waren, sich vornotiert.

Die blätter sind gezählt, ebenso auch die spalten, bis dorthin, wo der text endet (bl. 219^d, sp. 876). Auf der letzten seite steht rechts unten y 5535 (die ziffer eingerahmt), die älteste (von Blotius herrührende) signatur der hs. Die hs. enthält v. 1—69002.

Das papier hat in den ersten 18 lagen das wasserzeichen der kirchenfahne, ohne umgebenden kreis, etwas kleiner als das ganz ähnliche der hs. 5; die auf dem mittleren bogen aufsitzende 'stange' hat auf einer reihe von blättern kreuzesform. Nur in der letzten lage erscheint neben diesem papier ein anderes, dessen wasserzeichen die vordere hälfte eines springenden hirsches zeigt.

Jede seite ist zweispaltig beschrieben, das papier dazu liniiert. Die verse sind nicht abgesetzt, doch steht nach jedem ein punkt und der anfangsbuchstabe des ersten eines reimpaars ist größer als die übrigen.

Der text ist in abschnitte getheilt; zu beginn eines solchen wird raum zu einer überschrift und zu einer größeren initiale freigelassen. Für diese schreibt der schreiber oft, doch nicht immer, den buchstaben in kleiner cursive dem rubricator vor.

Der schreiber selbst hat die hs. rubriciert; doch hat er bloß capitelüberschriften in den dazu bestimmten raum eingetragen, der raum für die initiale ist überall leer geblieben. Bis sp. 199 durchstrich er mit roter tinte auch den anfangsbuchstaben eines reimpaars, zuweilen auch eigennamen. Auf spalte 193—198 sind auch die verstrennungspunkte rubriciert.

Die capitelüberschriften fehlen öfters, trotzdem der raum für sie frei ist; in solchen fällen steht zuweilen am rande: nichil; so bei 3625, 3657, 13508, 16735, 16835, 16927, 16949, 17005 (durchstrichen), 17029, 17063 (durchstrichen): in allen diesen fällen hat 5, an den sieben letztgenannten auch 1 abschnitt und färbige initiale.

Öfters findet sich von der hand des schreibers, an den rand neben den ohne unterbrechung fortlaufenden text geschrieben, ein capitelzeichen: es tritt dort ein, wo der schreiber absatz zu machen unterlassen hatte. Da im apparat sein vorkommen nicht verzeichnet ist, so zähle ich hier die fälle auf:

sp. 239	zu v. 17377	— hs. 1. 5	: **D**o
270	19740	— 1	: **D**o
278	20428	— 1	: **D**o
283	20842	— 5	: **D**er
314	23413	— 1. 5	: kein abschnitt; doch hatte 5 bei 23394 einen.
316	23578	— 1	: **D**er
351	26242	— 1. 5	: **D**ie
427	32374	— 5	: **D**o
499	38474	— 5	: **D**o
632	49260	— 6. 8	: **N**u
647	50472	— 7	: **N**un
651	50825	— 6. 7. 8	: **D**er; aber auch 4 hat hier ohnedies abschnitt und raum für initiale.
658	50355 (50354)	— 7	: **N**un (50354)
678	52975	— 6. 7. 8	: **D**er
684	53439	— 6. 7. 8	: **N**u
720	56335	— 5	: **D**ie
736	57649	— 5	: **A**lbrecht
762	59759	— 5	: **D**o
763	59803	— 5	: **D**er
806	63422	— 5	: kein abschnitt.

Da tinte und zug des capitelzeichens völlig mit dem charakter des textes übereinstimmen, so muss man annehmen, dass der schreiber selbst sie gemacht hat. Wahrscheinlich als er die rubricierung vornahm und bei vergleichung mit seiner vorlage die beobachtung machte, dass er einen absatz herzustellen versäumt hatte.

Bemerkenswert ist der fall auf sp. 806: hier hatte schon die vorlage von 4. 5 eine größere lücke; weder 4 noch 5 haben in jener umgebung eine rubricierte initiale; der v. 63422 fehlt überhaupt in 5. Es ist auch nicht ersichtlich, warum die vorlage hier initiale gehabt haben sollte. Wahrscheinlich also war im original doch ein spatium — um die lücke anzudeuten — und das missverstand der schreiber von 4 und dachte an ein neues capitel.

Correcturen im texte sind nicht häufig. Der schreiber selbst streicht einige male schreibfehler weg und radiert sie; er schreibt ausgelassenes über die zeile, so v. 59457 chan, *er ergänzt verse am rand, so v. 5439, wörter, so 17808* sei, *15563* rom *u. ö.*

Ganz vereinzelt ist, dass die überschriften zu den cap. 612 und 620 vom schreiber mit leisen änderungen in schwarzer tinte am rande wiederholt sind, beidemale mit einer jahreszahl, bei 612: MCCLXXXXVI, *bei 620:* 1297.

Wie in hs. 1 haben auch hier mehrere hände randbemerkungen eingetragen.

Die hand, von der die historischen notizen auf dem vorsetzblatt rühren, schrieb zu 227: 1252 Jar. *Jahreszahlen finden sich am rande noch öfter, doch von einer anderen hand, welche auch zu 17273 ff.* Bellum Ottocaricum 1278 *schrieb.*

Mehrere der an den marginalien von 1 zu beobachtenden hände machten auch in 4 eintragungen.

Wir finden zunächst jene spätere hand wieder, welche am anfang von 1 und bei der großen lücke 207^b *auf 4 verwies: an den entsprechenden stellen von 4 — bei z. 250 und 28464 — merkt sie den beginn des textes 1 und die lücke in 1 an. Am schlusse von 4 notiert sie, dass 1 die fortsetzung biete. Zu 11971 schrieb sie* Aetas Autoris, *zu v. 18186* Nomen Autoris. *Zu v. 56418—22 zog sie die familiennamen aus. Es ist das nicht die hand Pezens, wie aus einer vergleichung der schriftzüge mit jenen eines längeren autogramms Pezens vom 4. II. 1747 ersichtlich wird, das mir durch G. Friess' güte aus der Seitenstettner bibliothek (signiert fasc. 89. 4. B.) zugänglich wurde.*

Jene hand ferner, welche in 1 mehrere stellen mit NB *und einem randstrich auszeichnete, findet sich auch in 4.*

Schwieriger ist die entscheidung über eine reihe von randglossen: deutsche wörter sind lateinisch glossiert; dann bemerkungen zu einzelnen stellen: über sp. 33 steht pontificū Rom: honestas, *zu 3145* Sanctitas papae *usw. All das gehört vielleicht einer hand, die jener, welche in 1 die rhetorischen noten schrieb, ähnlich ist. Eine andere bemerkte zu 11913:* Nota attrox facinus Ottocari *und schrieb auf sp. 131, 132, 160, 161 eine reihe eigennamen heraus. Eine dritte notierte zu 44497* Parlament, *44811* Templarij, *45341* Equites Templarij, S. Johannis, Teutonici. *Jüngere züge haben die 44588, 44672, 44681 (wohl auch 47211) herausgeschriebenen namen.*

Bei 17930 steht in 4 hoc tempore vixit Author; *1 hat an derselben stelle ähnliches, doch wohl von anderer hand.*

Sicherer lässt sich sagen, dass die hand, welche zu 56412 Losenstaine *herausschrieb, auch in 1 erscheint, als eine derjenigen, die personennamen an den rand schreiben, und zwar jene, welche die Lichtensteiner bevorzugt (man vgl. die züge der note 1, s. 421*^{a} *zu v. 98411:* Duo de Liechtenstain).

Am ende der sp. 876 (der letzten) steht außer einer notiz der früher erwähnten hand noch eine aufschrift, welche später so stark durchstrichen wurde, dass nur folgendes mehr davon zu lesen ist (— die zweifelhaften buchstaben sind cursiv gedruckt —):

G. H..... .tel F ..*t*..
habs...g..... An. 1619
in h.....*m* ..... fecit (*oder:* fuit).

Auf der innenseite des rückwärtigen einbanddeckels steht: Iste liber est meū.... *(es folgte noch ein wort, das jetzt radiert ist; sichtbar ist nur noch ein abbreviaturstrich über der zeile). Die hand ist die nämliche, welche auf die innenseite des vorderen einbanddeckels von 1 die größtentheils radierte aufschrift schrieb.*

Knapp darunter, von anderer hand und blässer: Donatus mī paulo peesel heraldus Regis. *Darunter eine schriftprobe, von anderer hand mit dunklerer tinte:* Maamyqv *und darüber ein* m. *Aus dem fehler 6178, wo statt des salzburgischen* Nunburc *das südsteirische* merenberch *gesetzt wurde, darf man vielleicht schließen, dass hs. 4 von einem Steirer und in Steiermark geschrieben wurde.*

Auch diese hs. wurde — wie hs. 1 — von Lazius in Gaming wieder aufgefunden, s. die in der beschreibung von hs. 1 citierte stelle aus Lazens Geneal. austr. comm. libr. Auf sie bezieht sich wahrscheinlich seine angabe vom vorhandensein einer aufschrift Iste liber es̃t Rom. Regis A., *welche wohl kaiser Albrecht II. bedeutete: sie wird eine der heute unlesbaren auf den deckel geschriebenen aufschriften gewesen sein. Auch sie kam wie 1 nach Lazens tode in die hofbibliothek und befand sich jedesfalls zur zeit, als Blotius seinen katalog machte, dort: die drei hss. der Rchr. 1. 2. 4 tragen in diesem verzeichnis einander ganz nahe stehende nummern, 1* — y 5537, *2* — y 5532, *4* — y 5535.

Weiter zurück führt aber die zweite der aufschriften des rückwärtigen einbanddeckels: Paul Pesel — über den Zedlers Universal-Lexikon XXVII, 748 einiges wenige sagt, was Jöcher ausschreibt, Adelung-Rotermund etwas vermehren — war Ehrenherold Ferdinand I. Eine arbeit von ihm hat Hans Lewenklaw von Amelbeurn in seinem buch 'Etliche Particular Beschreibungen wolmercklicher Geschicht zur Türckischen Histori gehörig', welches der vierte theil seiner 'Neuwen Chronica Türckischer nation' ist, Frankfurt 1590 herausgegeben. Pesels schrift ist eine beschreibung der belagerung Wiens durch die Türken 1529; Lewenklau sagt in der vorrede, dass sie ihm durch den hofkammerrath Hieronymus Beck von Leopoldsdorf zu handen gekommen sei und dieser sie von Pesels großneffen Hans Moser erhalten habe.

Aus der vorrede, die Pesel selbst zu seinem werke schrieb, erfahren wir, dass er wiewol mir meiner Ernhaldampts pflicht nach wol gebürt zu beschreiben unnd zu verzeichnen die Namen und Wapen deß Ritterlichen, ehrlichen, thewren Kriegßvolcks, Adels personen unnd Ehrnleut, so diß 1529 Jar *in Wien belagert worden seien,* so hat mich doch bedaucht, weil ich persönlich in solcher Belågerung nicht gewest, unmüglich seyn meinem Ehrnhaldampt einich vergnügung zu thun *und er habe so etliche tage lang aus manchen ursachen dieses buch* nicht zu verfassen, *vermeint. Indessen sei ihm durch grafen Niclas Salm der befehl des königs zugekommen, alle adeligen, hauptleute und befehlshaber, die bei jener belagerung thätig gewesen, dazu alles, was sich in beiden lagern ereignet, endlich die bequartierung und eintheilung der truppen Sr. Majestät und des heiligen reiches zu verzeichnen. Er entledige sich nicht ohne zagen des auftrags und wünsche, dem könig möge sein bescheidenes werk so gefallen, wie dem Perser Artaxerxes das wasser, das ihm ein bauersmann mit beiden händen aus einem lauteren bache gereicht. Die vorrede ist Wien 10. XI. 1529 datiert und* Paul Pesel Ernhaldt, genannt Osterreich *unterzeichnet.*

Wir gewinnen daraus wenigstens einen sicheren zeitlichen anhaltspunkt für Pesels leben. Dass ihm die hs. der Rchr. übergeben wurde, hatte seinen anlass wohl in seinem amt, für welches die zahlreichen nennungen österreichischer herrn, die die chronik ihm bot, von wichtigkeit waren. Er nennt in der aufschrift in hs. 4 Ferdinand I. schlechtweg rex, er schrieb sie also wohl und erhielt das buch, bevor Ferdinand römischer könig wurde (jänner 1531), also zwischen 1527 und 1531.

5 *Die handschrift der Admonter stiftsbibliothek 19, papier, folio (41 × 29 cm), 15. jahrhundert, 322 gezählte blätter. Auf der innenseite des vorderen buchdeckels ist ein pergamentviereck aus einem Auerspergischen familien-merkbuch eingeklebt; die aufschrift trägt die jahreszahl 1574 und bezieht sich auf Siegmund Niclas freiherrn* zu Aursperg auf Purggstall. *Weiteren aufzeichnungen gleicher art werden wir noch begegnen.*

Es folgen zwei leere vorsetzblätter, deren eines (in moderner druckform) das wasserzeichen Steyr *hat.*

Dann beginnt der körper der handschrift, die zählung der blätter und der text (mit v. 344).

Die erste lage hatte wahrscheinlich 9 doppelblätter; das innerste wurde von den bll. 8 und 9 (heutiger nummerierung) gebildet, und diese sowie 7 und 10, 6 und 11, 5 und 12, 4 und 13, 3 und 14 hängen heute noch im papier zusammen; auf bl. 16 steht die alte lagenbezeichnung I, *aber bl. 18, das heute in die zweite lage geklebt ist, gehört noch zur ersten, und zwar zwischen die heute als 15. und 16. nummerierten blätter; 15 und 18 müssen daher ursprünglich mit 2 und 1 zusammengehangen haben, und das vordere blatt zu 16 fehlt heute. Daraus ergibt sich eine lage von 9 doppelblättern, von denen heute* $8^1/_2$ *erhalten sind und das erste halbblatt fehlt; blatt 16, auf dem die lagennummer steht, ist daher eigentlich das siebzehnte im jetzigen bestande der hs.*

Die lagen tragen auch im folgenden durchgängig ihre nummer; die zweite hatte 8 doppelblätter und ihre nummer II *steht daher auf dem heute als 33. bezeichnetem blatt. Alle folgenden sind lagen von 6 doppelblättern, bis auf die letzte, die 26., welche aus 7 doppelblättern bestand. Sechs von diesen sind ganz erhalten, von einem, dem vierten in der reihe, nur die vordere hälfte; die lage hat jetzt daher nur mehr 13 blätter.*

Die blattzählung, die wir in der hs. finden, geschah erst, nachdem diese auf ihren heutigen bestand reduciert war.

Das papier hat schöpflinien und wasserzeichen: bis bl. 190 ein zeichen 'ähnlich einer von einem kreis umgebenen kirchenfahne, deren stange über den kreis hinausreicht' (so Wichner in seiner handschriftlichen beschreibung von 5), von da ab meist ein hifthorn.

Auf bl. 1 beginnt die Reimchronik und reicht bis in das vorletzte blatt (321^b) *der 26. lage. Die hs. enthält die strecken 344—44596 und 53867—69002. Der text der Rchr. ist von einer hand geschrieben. Die seite ist zweispaltig (in einer spalte stehen durchschnittlich 45 zeilen), die verse abgesetzt und der anfangsbuchstabe eines jeden rubriciert. Abschnitte beginnen mit größeren roten oder blauen initialen, für welche der schreiber den raum ausgespart und den buchstaben in kleiner cursive vornotiert hatte. Einzelne dieser initialen sind mit blauen ornamentlinien besonders schön verziert, so zu anfang von 25896 bl.* 136^b, *zu beginn des bl.* 158^a *(s. im apparat zu 29781) und bl.* 238^c *53867 (diese ist die reichste). In diesen fällen ist die absicht deutlich: es soll ein neuer, wichtig scheinender größerer abschnitt gekennzeichnet werden. Nach 29781 hat daher der schreiber auch zwei drittel der spalte* 157^d, *nach 44596 (d. i. vor 53867) die ganze spalte* 238^b *freigelassen. Aber eine solche verzierte initiale steht auch v. 397 (bl.* 1^b*), und hier ist kein grund ersichtlich, warum gerade der folgende abschnitt ausgezeichnet werden sollte. Allerdings ist diese initiale die erste, die heute in der hs. vorkommt, aber der ursprüngliche umfang der ersten lage lehrt, dass bl. 1 nicht von anfang an das erste der hs. war. Man müsste also annehmen, dass die eintragung der gefärbten initialen erst nach verstümmelung der hs. geschah, und dem widerspricht immerhin der charakter ihrer schriftzüge, der durchaus auf dieselbe zeit hinweist, in die die schrift des textes gehört.*

Der text zeigt verhältnismäßig zahlreiche correcturen. Ein größerer theil rührt vom schreiber her: einzelne zeilen, wörter, silben, buchstaben stehen auf rasur. Er scheint damit bei nochmaliger vergleichung seiner vorlage die eigenen schreibfehler verbessert zu haben. Was er, wo er radierte, zuerst geschrieben hatte, ist nirgends mehr erkennbar. Zuweilen durchstreicht er auch bloß und setzt in der zeile weiter fort, er ergänzt ausgelassenes über der zeile; er durchstreicht mit der roten tinte, welche er zur rubricierung der versalien verwendet, verse, die er irrthümlich wiederholt hatte (s. 10735d); er unterpungiert die plusverse nach 14430; er stellt zeilen durch die randbuchstaben a, b *um.*

Eine andere hand des 15. jahrhunderts hat eine reihe von correcturen angebracht, die theils handschriftliche gewähr haben, theils willkürlich sind:

Sie ändert 6990 und 7006 meichsen *und* meichsner *in* meyssaw *und* meyssawer *(mit 4 und 1, mit letzterem auch bezüglich der orthographie übereinstimmend); 10668* Dein *(so hat auch 4) in* mein (*1 hat* Meyn); *11283* Steprach *in* Stefhan sprach (*1. 4:* stephan sprach); *15594* herwider *in* hernyeder (*1:* nyder; *4:* nider); *27880 durchstreicht sie* pisch *in* pischolf *und schreibt darüber* past (*1. 4:* pabstes).

4107 hingegen schreibt sie für das fehlende — in 1. 4 überlieferte eides — muts *über; 10091 ändert sie* Ich euch euch *in* mag ich euch (*gegen 1:* Ich kan ew; *4:* ich enchan euch); *12362 das richtige* beriet *in* bedecht (*1:* periet; *4:* weriet); *14050, wo 4. 5 zusammen stark von 1 abweichen, behält sie zwar in der hauptsache die lesart von 4. 5 bei, ändert aber willkürlich und ohne damit rechten sinn herzustellen* Dem *in* Der *durch wegstreichen der zwei letzten m-linien; ebenso willkürlich ist 14925 f. der reim* schannden : geladen *in* schannd : gesand *verändert* (*1. 4 haben* schaden : geladen); *16368 macht sie aus dem richtig überlieferten* dar, *welches allerdings — da 5* kômen von *ausgelassen hatte — keinen sinn gab*, dacz; *16225 f., wo in 5 zwei verse ohne trennungsstrich in einer zeile stehen, wo also scheinbar der zweite reim fehlt, da ergänzt sie ihn durch ein zugesetztes reimwort und einen vollständig neuen vers: zu 16227 setzt sie* schir, *bindet es dadurch mit 16225 + 16226, und zu 16228 erfindet sie — sinnlos — den neuen reimvers* daz der selb dem Reich; *sinnreicher ist in ähnlichem fall ihre ergänzung nach 21660: dort waren 21661 und 21662 verkürzt und in eine zeile zusammengezogen worden, so dass der reim auf 21660 fehlte: willkürlich, aber wenigstens mit leidlichem sinne, ergänzt der corrector* wie er dez wekem trad; *auch der reim zu 16363 war durch die in der abschrift von 16364—16366 vorgegangenen flüchtigkeiten weggefallen: er ergänzt ihn durch* daz in so wol gelanchk; *ohne handschriftliche gewähr ist auch die einfügung des* ist *vor* gestallt *in v. 24406.*

Die correcturen dieser hand können also keinerlei wert für die kritik des textes beanspruchen.

Ein jüngerer corrector hat 28590, die chronologie richtigstellend, sechs *unterstrichen und* acht *darüber geschrieben.*

Ein anderer hat sich in setzung von interpunctionszeichen versucht. Der schreiber des textes verwendet sporadisch und bloß zur bezeichnung des versschlusses den strich und den punkt; einige strichpunkte scheinen zufällig zu sein. Von bl. 117^{b} *an setzt eine andere hand einzelne satzzeichen, darunter doppelpunkt und fragezeichen; von bl.* 238^{c} *ab werden sie viel häufiger. Sie verwendet | als komma, : ; als stärkere interpunction (: auch vor directer rede), . am satzende, ? nach fragen. Sie streicht manchesmal einen vom schreiber gesetzten versschluss-strich weg, um ihn nicht als satzzeichen missverstehen zu lassen. Nicht überall gibt sie sich diese mühe der interpunction, vieles lässt sie, wie es der schreiber geboten hatte: und dieser macht es hier gerade so wie vorher, d. h. er wendet sporadisch zeichen des versendes an.*

Randbemerkungen sind in der hs. nicht häufig. Die meisten vergleichen den text 5 mit der hs. 4 und sind jüngerer entstehung; so steht zu 1464 lerzen *am rande* NB. Cod. Caes. leczsten, *zu 1478* gerait: Ms. Cæs. geiait; *zu 20720* wudweis: Cod. Cæs. Pödweins; *zu 17766* ich: leg. si pro ich; *zu 32406* quäm: NB. f. kem *(ob derselben hand die note 31254 zu* Mawr: leg Mer *angehört, ist mir zweifelhaft); sie schreibt auch conjecturen: 34594 merkt sie — unrichtig (allerdings lag der irrthum nahe!) — zu* vater *an:* leg. Vetter *(die unrichtige angabe zu 2709, dass* dem *vor* Daz kind *zu ergänzen sei, rührt wohl von anderer hand her; und wieder von anderer hand das vor 56217 gesetzte* Und *und die 'correcturen' auf* 282^{b}*: s. zu 61740 k, 61743 m, 61759 b, auch* 242^{b} *54568, wo* ist *über* ich *geschrieben ist, scheint sie über der zeile corrigiert zu haben).*

Dieselbe hand macht durch mehrere noten auf bl. 15. 16. 17. 19 auf die durch umheftung des blattes 18 entstandenen unordnungen aufmerksam; sie notiert lücken von 5 und verweist auf die vollständigere hs. 4. Wenn sie auf bl. 244^{c} *zu cap. 481 bemerkt, dass der abschnitt 54959—55014 in der Wiener hs.* (in Cod. Cæs.) *fehle, so ist das ein irrthum; denn* Cod. Cæs. *kann nur die hs. 4 bedeuten, wie kurz vorher zu v. 54622* (Cod. Caes. reten) *oder bald nachher zu 55038* (Cod. Cæs. rectius Lanndenberg seu Lanneberg) *und wie auch alle übrigen citate aus* Cod. Cæs. *der hs. 4 entsprechen: in 4 aber sind jene als fehlend bezeichneten verse enthalten. Dieselbe hand verglich 5 mit 4 auch bezüglich der eintheilung des textes in abschnitte und merkte in 5 die abschnitte der hs. 4 mit einem kreuze (anfänglich außerdem auch noch mit* *fortlaufenden zahlen) an; zuweilen notiert sie zum überfluss mit ausdrücklichen worten, dass 4 an der betreffenden stelle einen abschnitt mache. Ob das Pezens hand ist? An sich ist es sehr wahrscheinlich; durch vergleichung der schriftzüge mit denen des zu hs. 1 genannten Pezischen autographs konnte ich es nicht mehr feststellen, da dasselbe mir erst in die hände kam, als hs. 5 mir nicht mehr vorlag.*

Eine andere hand schreibt zu 18186 Nomen Autoris huius Chronici *(auch 1 und 4 haben zu diesem vers ähnliche bemerkungen; die schrift des* Nomen Autoris *in 4 hat wohl einige ähnlichkeit mit jener in 5, aber auf identität der hände möchte ich doch nicht schließen); von ihr rührt wohl auch zu 17930* NB. AETAS AUTORIS, ET CONDITIO *und zu 62544* zwerg seu nanus aut pigmæus.

Am schlusse des textes, noch in der oberen hälfte des bl. 321^b, *steht die unterschrift, in größeren buchstaben und rubriciert:*

Daz puech ist geschriben am phincz| tag vor sand Symon und sand Judaz| tag anno vicesimo quinto.

Das ist am 25. X. 1425; dass nur das 15. jahrhundert gemeint sein könne, wird sich aus dem folgenden sogleich ergeben.

Der rest der spalte ist leer. Auf 321^c *beginnt von derselben hand, die den text der Rchr. schrieb, eine genealogie des erzhauses Habsburg; dieselbe füllt bl.* 321^{cd}, 322^{abc} *und den größten theil von d. (Mit diesem blatt endet die 26. lage.) Dass uns von diesen annalistischen aufzeichnungen nichts verloren ist, zeigt der umstand, dass auf blatt* 322^d *ein stück der letzten spalte frei blieb, während der schreiber sonst — z. b. auf* 321^c, 321^d *— auch ganz kleine spaltenreste noch benutzt, um ein neues ereignis zu beginnen.*

Die genealogischen notizen reichen von könig Rudolf I. bis zum tode Ernsts des Eisernen von Österreich, mit der jahreszahl 1424, im ganzen 26 nummern (deren wortlaut ich in den Mitth. d. inst. f. öst. gesch. XIV bringe). Aus jenem datum der letzten ergibt sich, dass der schreiber in der unterschrift unter der Rchr., bl. 321^b, *nur das jahr 1425 gemeint haben kann. In diesem jahre ist also die abschrift 5 vollendet worden. Ja wir können sogar — wenn wir annehmen, dass der schreiber von hs. 5 diese notizen, wie ja wahrscheinlich ist, auf leer gebliebenen schlussblättern seiner vorlage eingetragen fand — noch bestimmter sagen, dass diese abschrift der Rchr. nach dem 10. juni 1424 begonnen und am 25. oct. 1425 vollendet worden ist.*

Zur bekleidung der innenseite des rückwärtigen einbanddeckels wurde ein pergamentblatt aus demselben Auerspergischen familien-merkbuch verwendet, aus dem ein stückchen auf dem vorderen einbanddeckel aufgeklebt ist. Namen, titel, abstammung, gemahlinnen der freiherrn Volkhard, Siegmund, Siegmund Niclas, Volkhard (Siegmunds sohn), Wolf Siegmund, Hans zu Aursperg auf Purchstall sind hier genannt; die notizen tragen die jahreszahlen 1480, 1529, 1576, 1592. (Mittheilung ihres wortlauts ist von seiten Alfreds von Siegenfeld zu erwarten.)

Dieses auf den deckel geklebte pergamentblatt hat viele unebenheiten, durch luftblasen und klebfalten: da sich keinerlei einfluss derselben auf die schriftzüge erkennen lässt, muss man schließen, dass das blatt schon beschrieben war, als es aufgeklebt wurde. Daraus ergibt sich, dass die vermuthung, die hs. sei einmal im besitz der krainerischen Auersperge gewesen, ganz unsicher bleibt. 'Über die weise, wie sie nach Admont gekommen, fehlen die daten', sagt Wichner in seiner bereits erwähnten beschreibung der hs. Wir wissen nur, dass sie zu Pezens zeit bereits in der stiftsbibliothek war. Dass sie etwa in Admont geschrieben worden sei, ist dadurch so ziemlich ausgeschlossen, dass sie in den von ihr überlieferten theilen alle heftigen ausfälle gegen abt Heinrich von Admont ohne jegliche änderung oder abschwächung wiedergibt. Auch hätte ein Admonter schreiber gewiss nicht den in der localgeschichte des stiftes wohlbekannten namen Durinc von Griez *als* durch *42364,* durch mich *42379 verschrieben.*

6 *Handschrift der großherzogl. bibliothek in Wolfenbüttel, 291. Gud. Lat., papier, aus dem 15. jahrhundert, quart (19 × $13^1/_3$ cm), 117 blätter. Die hs. hat heute nur noch 16 lagen: von der ersten sind nur die vier letzten blätter erhalten, sie führt die lagennummer II, war also* *ursprünglich die zweite. Die mit den nummern III—VII, IX—XII, XIV, XV bezeichneten sind quaternionen, VIII und XIII aber quinionen. Von der letzten lage sind nur mehr sechs blätter vorhanden. Die hs. überliefert die strecke 45397—53465.*

Die seite ist einspaltig beschrieben und enthält durchschnittlich 34 zeilen; die spaltengröße ist 15·5 × 9 cm; von der erzählung vom falle Accons sind am anfang 800 zeilen ausgefallen, diese füllten demnach etwa anderthalb quaternionen: wir dürfen also annehmen, dass zu anfang ein ganzer quaternio und die vordere hälfte des zweiten verloren gegangen. Vom schlusse fehlen 401 zeilen, also das letzte blatt des 16. quaternio (wenn die 16. lage ein quaternio war), und 5 blätter des 17.

Die anfangszeilen eines verspaares sind ausgerückt und rubriciert. Durch größere initialen sind abschnitte gemacht. Verstrennungspunkte fehlen. Der text ist von einer hand geschrieben.

Er zeigt sehr zahlreiche correcturen in und über, auch unter der zeile, besonders viele rasuren (vgl. unten, cap. 2). Ein theil derselben rührt vom schreiber.

Auch randnoten sind häufig; sie rühren von verschiedenen händen. Sie enthalten theils textänderungen und -verbesserungen, nachträge, sachliche noten (so steht zu v. 47531—33 am rande: 3000 man 2000 schuczn; *zu 47591:* Georiū); *eine hand schreibt zu 45528, 48621, 49876, 50183, 51101, 51518:* NB.; *häufig stehen auch am rande (seltener über der zeile) glossen, zu 45453* presaun: karkar, *45454* garzaun: freyhait, *45687* baruch: das ist ir pabst *(ähnlich zu 46680* waruch: pabst und kaiser), *45929* potestat: der purgermaister, *46021* mit kerge: mit list oder wicz *(ähnlich zu 50833* karc: clug, *51114* kerge: list), *46212* strauft: kauft, *46254* gefrieschen: erforschten, *46590* widersazzen: das ist si förchten *(ebenso zu 50774), 46866* beczalt: gegeben, *47086* phlaum: wasser, *47580* natauwer: natur, *47654* gesellechait: gesellikait, *47736* streben: besehen, *47797* trugner: ab trunner, *49161* admiral: soldan, *49296* flegt: pat, *50124* taugenleich: haymleich, *52579* mint: lieb het, *52840* Ethyopia: morenlant, *52968* genist: narung; *der ganze vers 53322 wird durch* er was im gefärig *glossiert. Zu 52228 steht ein derber ausruf; zu 52638 die jahreszahl* 1290, *zu 53311:* papa adversus fridericum Imp. erat ..... promulgat.

Quer unter dem letzten vers 53465 steht: 1798.

Eccard lieferte im Corp. hist. II, 1455 ff. einen abdruck der hs. Schon damals war sie in Wolfenbüttel. Sie stammt — so weit können wir ihre geschichte zurückverfolgen — aus der bibliothek Sebastian Tengnagels, stadtanwalts und hofbibliothekars zu Wien († 1636), und kam aus seinem besitz in den Marquard Gudes (s. Eccard, einleitung nr. IX). Die Wiener hofbibliothek besitzt als nr. 9539 den Index librorum Sebastiani Tengnagelii. Auf bl. 1 dieser hs. steht von Tengnagels hand: Catalogus librorum Sebastiani Tengnagel; *er verzeichnet im folgenden jedes einzelne seiner bücher, mit angabe des einkaufspreises zur rechten, und schreibt bl. 25^a:* Obsidio Aconensis urbis in Palæstina a Saracenis manuscripta rhythmis german. antiq. mutil. — 1 fl. *Das ist unsere hs. 6. Auf dem unteren rande ihres ersten blattes steht:* Ex Bibliotheca Caes. Viennensi. *Ich halte diese von jüngerer hand rührende note für einen irrthum, denn sie ist nicht wohl mit der note in Tengnagels bücherkatalog vereinbar, die doch auf einen gelegenheitskauf deutet. Es ist auch sonst nichts über ihr früheres vorhandensein in der hofbibliothek bekannt. Freilich dürfen wir die bei hs. 1. 2. 4 gefundenen nummern der von Blotius herrührenden signatur bei ihr nicht mehr suchen, da sie im jahre 1872 neu gebunden wurde.*[1]

Auf bayrisch-österreichischem boden ist sie jedesfalls geschrieben worden; das zeigt ihre mundart.

---

[1] *Lichtenstein fügt in seinen aufzeichnungen über die hs. 6 zu jener note* Ex bibl. Caes. Vienn. *ohne jede weitere bemerkung:* postea Sebast. Tengnagel, *so dass man glauben könnte, auch letzteres sei in der hs. zu lesen. Auch oberbibliothekar von Heinemann theilt mir mit, dass die hs. ‘später’ in den besitz Tengnagels übergegangen sei; diese seine mittheilung beruhe auf den aufzeichnungen, die er sich über die hs. gemacht. Da nun thatsächlich heute nur mehr die oben angeführte note in der hs. zu finden ist, so wird wohl jener zusatz — vielleicht beim jüngsten einbinden — weggefallen sein. Aber auch ihn muss ich nach dem früher bemerkten für einen irrthum halten.*

7 *Die hs. der stiftsbibliothek von St. Gallen, nr. 658, papier, folio, 15. jahrhundert (vgl. G. Scherer, St. Gallische Handschriften 1859, s. 36 und Verzeichnis der hss. der stiftsbibliothek von St. Gallen 1875, s. 214 f.). Sie enthält auf 285 (286) zweispaltig beschriebenen seiten (die 286. seite ist weggerissen, von ihr sind nur mehr fetzen da): 1) von s. 3—136 Ruperts von Rheims geschichte des ersten kreuzzuges, deutsch, mit 21 illuminierten federzeichnungen, abgeschrieben laut einer notiz auf s. 163 im jahre 1465. Unter der ersten seite dieses stückes steht* Ruodolff Bäldy knächt anno M CCC VII: *das wird sich wohl auf den besitzer der vorlage beziehen. Die initiale (D), mit welcher die kreuzzugsbeschreibung beginnt, ist reich figuriert. 2) von s. 166—285 (286) von der gleichen hand, also aus derselben zeit wie das erste stück, die erzählung vom falle Accons aus der Rchr., und zwar v. 44597—53726. Sie beginnt mit einem im selben charakter wie jene initiale des ersten theiles figurierten, über die ganze spalte reichenden* O. *Von dem, was auf dem größtentheils abgerissenen blatte 286 stand, sind nur einige zeilen übrig. Die außerdem fehlenden 140 verse bis zum schluss der erzählung standen auf einem letzten, heute ganz fehlenden blatte.*

Correcturen wie 44645 Cüpper *aus* Kupper, *zu 48321* jechent *für* nemen *sind in der hs. selten. Ebenso zusätze am rande: bei 52713 steht die jahreszahl* 1290 *und es wird durch ein zeichen auf 52680 zurückgewiesen (in 6 steht bei 52683, in 8 bei 52682 dieselbe jahreszahl). Mehrmals wird durch eine an den rand gezeichnete hand mit ausgestrecktem zeigefinger auf bestimmte stellen aufmerksam gemacht, so auf 51204 ff., namentlich aber auf drei tendenziöse stücke: cap. 408, v. 45728 ff und v. 48513 ff.; dieselbe absicht haben über einzelne stellen reichende randstriche, so zu 46851—46892, zu 45826—45858, im letzten falle überdies mit einem* Nota bene *versehen, beide male wieder bei tendenzstellen.*

Die hs. stammt aus dem Tschudi'schen nachlass und ist als nr. 107 desselben bezeichnet. Der schreiber war Alemanne; der text der Rchr. ist in ihr ins alemannische umgeschrieben: für das bayrisch-österreichische ei, au, eu *steht* i, u, ü, *für* ā -au, *für* ou -o, *für* ch -k, *in der 3. pl. prät.* -ent, *in der 2. pl. präs.* -ent, *participia präteriti auf* -ot *usw.*

8 *Die hs. der universitätsbibliothek in Jena, Cod. msti. rec. f. adj. 3, papier, schmales folio, des 15. jahrhunderts. Auf s. 1 die rote aufschrift:* Hie hebit sich an das grosse leid und der grosse schade, der der cristenheit geschach do Akkers die gute stadt czustort und czubrochen wart von deme soldan und von der heidenschafft, wenn czu hant wart beslossen der weg czu dem grabe unsers herren Jhesu Cristi, *dann folgt der text der Rchr., v. 44597—53866, in abgesetzten versen, die seite einspaltig beschrieben. Er reicht bis in das erste viertel der s. 238. Dann folgt die zu 53866 angeführte unterschrift. Der rest dieser und die folgende seite ist leer; auf dem nächsten blatt oben steht (von anderer hand) ein gereimtes räthsel; der rest dieses blattes und ein weiteres sind leer; auf der rückseite des nächsten folgt ein prosaischer tractat von den sieben gaben des h. geistes.*

Hierauf folgt mit neuer zählung (der blätter, nicht der seiten) die deutsche bearbeitung des speculum humanae salvationis, von bl. 1—167, über welche Wiedeburg Ausführliche nachricht von einigen alten teutschen poet. manuscripten Jena 1754, s. 119 ff. umständlich berichtet. Ebenda s. 76 ff. spricht Wiedeburg auch vom 1. theil unserer hs. und druckt längere stellen des textes der Rchr. ab.

Die anfangsbuchstaben der verse sind rubriciert, ebenso die sehr häufigen überschriften, die der schreiber zwischen die textzeilen einschiebt. Die anfänge der so gebildeten abschnitte sind durch größere initialen kenntlich gemacht.

Die mundart der hs. ist mitteldeutsch; ich nenne u *für* iu: ducz, lute; i, y *für* ie: lissen, hys, flissen; u *für* uo: mute; o *für* u, ü: korcz, konig, torm, obir, fromekeit, horte : sporte (*für* hurte : spurte), worde; em, en, er *für* im, in, ir; hen *für* hin, bleben, frede, ingesegel; e *für* ei: klen; i *in unbetonten endungen:* gotis, grabis, manchin, hobeschym, obir, odir, enandir; bis *für* unz, die lufft *für* der luft *usw. usw.*

Über die herkunft der hs. weiß ich nichts anderes, als was Wiedeburg s. 117 f. sagt, dass sie in der ersten hälfte des 18. jahrhunderts aus dem besitz des theologen Joh. Himmel in den des Jenenser bibliothekars Buder und durch diesen in die Jenaer universitätsbibliothek kam. — Das alemannische in 7, das mitteldeutsche in 8 steht der mundart aller übrigen sechs handschriften gegenüber, welche bayrisch-österreichisch ist.

Von diesen acht handschriften lagen mir hs. 4 und 2 in vollständiger abschrift der originale, hs. 1 für jene theile, die es allein enthält, in abschrift, sonst in collation, 3. 5. 6. 7. 8 in collationen vor. Diese abschriften und collationen sind sämmtlich von Lichtenstein gemacht worden. Für hs. 2, die er nach dem originale abschrieb, hat er außerdem die ältere für Karajan gefertigte abschrift der Wiener hofbibliothek verglichen.

Die haupthandschriften 1—5 habe ich außerdem selbst eingesehen und für stellen, die in den sonst sehr sorgfältigen abschriften und collationen Lichtensteins zweifelhaft schienen, nachverglichen. Für die beschreibung der hss. 1—5 bin allein ich verantwortlich; jene der hs. 6. 7. 8. beruht auf den angaben Lichtensteins, Eccards, Wiedeburgs. Die unter ihnen wichtigste hs. 6, die ich aus eigener anschauung noch kennen zu lernen gewünscht hätte, konnte ich nicht erhalten, da sie wegen ihres schlechten zustandes nicht versandt wird. Doch hat die leitung der großherzoglichen bibliothek über mehreres mir freundlichste nachricht gegeben.

Von verlorenen hss. der Rchr. haben wir nur eine einzige directe kunde: das bücherverzeichnis der schlosscapelle zu Wittenberg 1434 (s. Vogel im Serapeum XXI, 299 ff., Bartsch in Germania XXIV, 16 ff.) enthält als nr. 25: Item alius liber qui incipit auwe, der leiden mere etc. Et finitur, Regni autem nostri nono decimo, Et est historia Soldani de strage commissa in anackers in christianos. *Dass hiermit Ottokars erzählung gemeint ist, kann kein zweifel sein. Ob es vielleicht die vorlage β von 7. 8 war, bleibt gänzlich ungewiss; ebenso, welcher — wahrscheinlich deutsche — herrscher es war, auf den sich die jahresangabe bezieht. Vielleicht aber ist* regni nostri nono decimo *in irgend eine verbindung mit könig Rudolf I. und dem thema des gedichtes selbst zu bringen: Akers fiel 1291, im todesjahre Rudolfs von Habsburg, und die angabe, dass Rudolf im 19. jahre (statt im achtzehnten) seiner regierung gestorben sei, findet sich in den zeitgenössischen quellen mehrfach, auch in der Rchr. Dann kann es natürlich nicht die zeit der anfertigung jener verlorenen hs. bedeuten.*

Dass die hs., welche Püterich von Reicherzhausen mit Ackhers störung *bezeichnet und (Ehrenbrief str. 110) unter seinen büchern nennt, ein exemplar der erzählung Ottokars vom fall Accons war, vermuthet mit recht Bartsch, Germ. XXIV, 20. Ob aber seine hs. unser 6 war oder eine verlorne, steht ganz dahin. Püterich erklärt den verfasser nicht zu kennen.*

Die citate aus der Rchr., welche sich in Reichart Streins von Schwarzenau genealogischen schriften finden — über die ich ausführlich im NArch. d. ges. XVIII spreche — führen uns nicht über den kreis der uns bekannten hss. hinaus: er schöpfte sie insgesammt aus der hs. 2. Die Rchr. heißt bei ihm durchweg Historia Alberti I Reimweis beschriben, *und diese bezeichnung entspricht der in hs. 2 befindlichen jüngeren aufschrift. Dass das in der hs. 2 enthaltene theil eines größeren ganzen ist, wusste er allem anscheine nach nicht.*

Was Lazius schon erkannt hatte — die zusammengehörigkeit der hss. 1 und 4 zu einer großen geschichte Rudolfs I. und Albrechts I. — blieb längere zeit unfruchtbar. Das 17. jahrhundert trägt nichts wesentliches zum bekanntwerden des werkes bei. Im 18. jahrhundert treffen mehrere in der absicht einer bearbeitung des werkes zusammen. Anton Steyerer nennt in der vorrede zu seinen Commentarii pro historia Alberti II. 1725 unter seinen quellen die Rchr. und stellt eine arbeit des J. B. Gentilotti (der von 1706—1723 hofbibliothekar zu Wien war) in aussicht. Und Pez bemerkt hinwieder in den vorbemerkungen zu seiner ausgabe, dass Daniel Nessel eine solche beabsichtigte.

Zustande kam aber nur diejenige des vielverdienten Hieronymus Pez, im dritten bande seiner Scriptores rerum Austriacarum 1745. Sie ist die erste und ist bis zur vorliegenden die einzige geblieben.

Pez kannte die zwei Wiener hss. 1 und 4 und die Admonter hs. 5. Aus ihnen stellte er das überlieferte ganze der Rchr. so zusammen, dass er für v. 1—343 die hs. 4, für 344—44596 hs. 5, 44597—53866 hs. 4, 53867—69002 hs. 5, 69003 bis zum schluss die hs. 1 abdruckte. Er bessert zuweilen offenbar verderbte stellen durch conjecturen, zuweilen, doch seltener, durch heranziehung der parallelen lesart einer der anderen hss., überall nimmt er aus 4 die capitelüberschriften, im großen und ganzen aber ist seine ausgabe schlechtweg als abdruck der für jeden einzelnen theil von ihm benützten handschrift zu bezeichnen.

Nichts in seinem texte zwingt zur annahme, dass er irgend eine andere hs. außer den oben bezeichneten (welche er in den vorbemerkungen selbst erwähnt) gekannt hätte. Dass er gegen 4. 5 in versen, wie 28804, 30362, 32898, 42364, 42379, 42590, gegen hs. 1 in v. 69115, 69240, 69352, 69398, 69401, 69450 usw. das richtige hat, beruht nicht auf benützung einer hs., sondern auf conjectur. Wenn er aber v. 45962, 46145 f., welche in hs. 4, seiner vorlage für die Ackerspartie, fehlen, dennoch bietet, so erklärt sich das — wie wohl auch andere von 4 abweichende richtige lesarten (z. b. 46204, 46454) — aus benützung des von Eccard zwei jahre vor dem erscheinen des Pezischen Ottokar veröffentlichten abdruckes der hs. 6. Pez spricht ausdrücklich von ihm s. 8.

Da Pez seine vorlagen zuweilen absichtlich ändert, können seine abdrücke allerdings nicht einmal die betreffende hs. ersetzen; aber fehler durch übersehen von zeilen, verlesen, missverständnis der vorlage sind verhältnismäßig selten, und in dieser hinsicht ist seine arbeit sorgfältig. Die interpunction, mit der er die abdrücke versieht, ist freilich sehr mangelhaft und oft irreführend. Für seine zeit sehr verdienstlich ist das angehängte glossar, in welchem eine stattliche belesenheit in deutschen denkmälern zu zwecken der erklärung der Rchr. verwendet wird.

Nach Pez sind seither einzelne stücke der Rchr. als sprach- und stilproben in compendien mehrfach gedruckt worden und Massmann hat in seine Kaiserchronik II, 593 ff. eine längere reihe der auf deutsche könige sich beziehenden abschnitte in willkürlich gestalteter textform aufgenommen.

2. Kritik und geschichte der überlieferung.

Keine einzige der erhaltenen handschriften enthält die ganze masse der Rchr. Wir können, wenn wir bloß die art der überlieferung ins auge fassen, vier theile unterscheiden: I vom anfang bis zur erzählung vom fall Accons (1—44578), II diese erzählung selbst (44579—53866), III was auf sie folgt, bis zur erzählung vom tode abt Heinrichs von Admont (53867—69002), IV der schlusstheil (69003—98595).

I findet sich in den hss. 4. 5 und bruchstückweise in 1. 3; II in 4. 6. 7. 8. und bruchstückweise in 3; III in 4. 5; IV in 1. 2.

Die größte verszahl bietet hs. 4: sie enthält I, II und III; über den weitesten umfang erstreckt sich 1: es überliefert das ganze IV und den größeren theil von I; hs. 3 enthielt mindestens I und II; 6. 7. 8 enthalten nur II; hs. 5 bietet I und III, theil II ist in ihr absichtlich weggelassen: er stand in der vorlage von 5; man erkennt das mit sicherheit daraus, dass 5 noch die erste einleitung zu II geschrieben hat, dann abbricht und ein blatt freilässt, ehe es mit v. 53867 wieder einsetzt.

Schon aus dieser vertheilung und mehr oder minder großen übereinstimmung der umfänge ergibt sich eine sonderung der hss. in die gruppen 3. 4. 5. 6. 7. 8 und 1. 2, insofern nur diese die sogenannte 'fortsetzung' (IV) enthalten; 6. 7. 8 ferner rücken an einander, insofern sie nur II überliefern, 4. 5 endlich, da sie beide mit v. 69002 schließen.

Bestätigt und näher ausgeführt wird diese eintheilung durch die untersuchung der lesarten. Leider ist es nicht möglich, die texte aller 8 hss. an ein und derselben stelle mit einander zu vergleichen, denn II — das einzige gebiet der hss. 6. 7. 8 — ist in 1. 2. 5 nicht überliefert; 2 hinwieder, das nur den theil IV enthält, kann weder mit 3. 4. 5 noch mit 6. 7. 8 verglichen _werden, weil in allen diesen hss. theil IV fehlt. Das verhältnis der hss. wird sich aber als ein derartiges ergeben, dass die beziehungen von 6. 7. 8 zu 4, von 2 zu 1 schon hinreichen, um mit genügender sicherheit daraus die stellung dieser hss. zu den übrigen, mit denen sie nichts gemeinsam überliefern, bestimmen zu können._

Wir gehen daher von der vergleichung der haupthandschriften 1. 4. 5 aus, und zwar zunächst von derjenigen partie, für welche auch das zeugnis von 3 vorliegt, das ist v. 3694—3868 und v. 5245—5420.

Alle vier weisen auf die gemeinsame quelle X_1 _durch die fehler 3797_ es pesser _1. 3._ es pezzers _4. 5 statt_ daz bezzer, _und 5319_ ant: sant _statt_ ande: sanden; _dazu vergleiche man 5381_ gotshous _in allen vieren statt_ goteshûses.

Sie werden aber alsbald in zwei scharf geschiedene gruppen *A (1) und *B (3. 4. 5) durch folgende classenlesarten gesondert (in deren aufzählung ich jedesmal zuerst die lesart von *A [hs. 1 und text], dann von *B nenne): 3732 (daz des kunigs herze traf) sîn schade und sîn smerze, des freute sich sîn herze — (d. d. k. h. tr.) seinen schadn und seinen smertzn des freut er sich von hertzn; _3769_ sînem — seinen _3,_ sein _5,_ einen _4; 3778_ unminne — ungewinne; _3854_ (dâ het) der lantliute her (die vînd ergâhet) — (da het) er lantleut ein her (d. v. e.); _5378_ si möhten — si woldn; _5383_ an in — an im; _5386_ und alle — an alle; _5287 ist_ mit sinne (synnen _4. 5_) _in *B hinzugefügt und_ daran _ausgelassen._

In allen diesen fällen bietet hs. 1 unzweifelhaft das richtige, und 3. 4. 5 werden daher durch den gemeinsamen fehler in eine gruppe zusammengeschlossen. Auch 3838. 5271. 5322. 5357 stehen *A und *B einander gegenüber, doch kann hier über die ursprünglichkeit der lesarten aus inneren gründen nicht entschieden werden.

Innerhalb der gruppe *B aber sind 3. 4. 5 nicht gleichgeordnet; vielmehr haben 4. 5 eine reihe von lesarten gemeinsam, die an sich schon als fehler sich kennzeichnen und als solche vollends dadurch erwiesen werden, dass 3 in diesen fällen jedesmal mit 1 übereinstimmt. So stehen einerseits hss. 1. 3 und text, andererseits hss. 4. 5 einander gegenüber: 3797 bezzer — pezzers, _5318_ wihen — weisen, _5350_ bewegen — wegeben, _5391_ tuombrobst — tumbrost, _5408_ ot — _fehlt._

Die hss. 4. 5 stammen demnach nicht unmittelbar aus *B, sondern aus einem verlorenen mittelglied *B_1.

Die in diesem relativ äußerst kleinen (349 verse umfassenden) umfang ermittelten beziehungen werden nun ferner durch das zweite stück bestätigt, das 3. 4. 5 gemeinsam überliefern (bei dem wir aber nicht mehr das zeugnis 1 vergleichen können): 30256 ff., 30721 ff., 33220 ff., 33718 ff.

Auch hier zeigen 3. 4. 5 wieder gemeinsame fehler: 30278 selber _statt_ selbes; _30345_ moht _statt_ möhte; _30734_ rat _statt_ ræte; _30780_ Playchleich _statt_ blûclich; _30832_ æhtich _3,_ êchtig _4_ (mĕchtig _5_) _statt_ ehtic; _33221_ hertzog _statt_ grâve; _33225_ überlistiger _statt_ überlestiger; _33227_ wer erwurb _3. 4_ (wer stürb _5_) _statt_ were wurbe; _33836_ er sich _3. 4_ (si _5_) _statt_ sich.

Außerdem fehlen in allen drei hss. nach 33748 einige verse und v. 33798 ist wahrscheinlich lückenhaft.

Ob von diesen fehlern einige nach X_1 _gehören, ist nicht auszumachen, da das zeugnis von hs. 1 nicht vorliegt._

Auf die den hss. 4. 5 gemeinsame vorlage *B_1 _weisen die lesarten 30271_ ez _für_ daz _und 30339_ sol _für_ sold. _Bei mehreren fehlern der hss. 4. 5 bleibt es unsicher, ob sie nach *B oder_ *B_1 _zu versetzen seien, weil an den betreffenden stellen 3 fehlt oder unlesbar ist. Die geringe zahl der classenmerkmale für_ *B_1 _in dieser partie hängt augenscheinlich mit dem umstand zusammen, dass hs. 3 in diesen theilen zahlreichere flüchtigkeitsfehler zeigt als sonst; ich verweise auch auf das in der beschreibung dieses fragments gesagte zurück. Daher trifft es in solchen mit hs. 5 zusammen: 30740_ dem _für_ den, _30747_ chreftigen _für_ -em, _33266_ im _für_ in, _33319_ schull _für_ sulle, _33782_ phennig _für_ phenninge; _ebensowenig können die kreuzungen 33262_ tytschôw _3,_ ticzschaw *5 für* Tischouwe, *vielleicht auch 33252* besaz : vergaz *3. 5 statt* besæze : vergæze *etwa zur annahme berechtigen, dass hs. 5 hier näher mit 3 verbunden sei als mit 4. Ganz verwandt sind die kreuzungserscheinungen in jenem ersten fragment der hs. 3: 3848* getrow *3. 5 für* trûwe, *5251* da *3. 5 für* dar; *dort sind sie seltener, weil 3 dort sorgfältiger abgeschrieben ist.*

Die lesarten 30312 er durch *3. 5 für* der durch *(4), 30812* vernom : bechom *3. 5 für* vernomen : bekomen *(4), 33810 das fehlen des* mich *3. 5 (in 3 ist es von anderer hand ergänzt), 30392* da selbn *3. 4 für* selp *(5) u. ä. möchte ich in die vorlage *B versetzen, und das vorhandensein der richtigen lesart in je einer der drei hss. auf selbständige — in diesen fällen ja leichte — herstellung des textes durch den schreiber zurückführen.*

*Der gegensatz zwischen *A und *B, sowie die zusammengehörigkeit von 4. 5* (*B_1) *wird vollends durch zahlreiche lesarten gesichert, die sich auf den übrigen den hss. 1. 4. 5 gemeinsamen langen strecken finden.*

Auf die gemeinsame quelle X_1 *weist eine reihe von fehlern: zunächst auslassung ganzer verse: 6110; v. 6981 fehlte in 1. 4. 5, in 4 ist er durch die phrase* zu disen zeiten *willkürlich ergänzt; nach 11594 fehlen der reimvers zu dieser zeile, dann noch einige verse, hs. 4. 5 haben jenen reimvers willkürlich ergänzt; nach 10656 fehlen wahrscheinlich mehrere, nach 13340 wenigstens zwei verse; bei vers 13885 ist die vorlage auf 13893 abgeirrt und hat den echten vers 13885 nicht überliefert.*

Dazu gemeinsame auslassungen einzelner wörter: so fehlt er *7799. 9656. 28047.* ez *7950.* ich *21051.* daz *2709.* niht *24568.* en- *1147. 27151.* ouch *14089.* iedoch *918. das verbum 19848. 25273. namen:* ein klôster in Pôlanlant, daz ist ... genant *9620.* der hôrt ich einen ... nennen *13340.*

Ferner zusätze: von ganzen zeilen:

	X_1	*text*
2670	darnach man die vrawn swr	darnach man die frouwen swuor
	hernach uber lange zeit	
	zu konen man die frawen geit	
	von heunburg graf ulreichen	von Hiunburc grâf Uolrichen;

von einzelnen wörtern: 1835. 2476. 2711. 2831. 3156 [daz] man [die herren in ir bluot der Karlot sold ertrenken]. *3900* [hiute diser morgen der] lag [dem andern des urliuges ob lac]. *6279. 6771. 12514. 13518* [der phafheit] die [er ze sehs jâren gebôt den zehent ze geben]. *13620.*

Verse und wörter wurden umgestellt 1391. 10681. 18494; 13442 stand in der vorlage lagen und faren (*statt* vâren unde lâgen), *dadurch wurde der reim auf 13441 zerstört: in dieser form hat hs. 1 die überlieferung getreu beibehalten, 4. 5 aber schoben, um einen reimvers auf 13441* (tagen) *zu gewinnen, nach dieser zeile einen plusvers* also hort ich sagen *ein.*

Wörter wurden vorausgenommen 511. 666. 8453, reine reime hergestellt 398 (Arragoun :) gerawn, *9948* märn (: wæren), *12935* herczogen (: geflogen).

An sonstigen verderbnissen nenne ich

	X_1	*text*
1575	daz [gehullen der arme und der rîch]	an daz
1823	[des kunigs] frewndt (hern *4*) wurden (wærn *4. 5*) [des ze muot]	des kunigs sun wurd des ze m.
1829	do in die herrn so bederben	dô in die herren sô gewerben
	zu dem lannd aynen gerben (erben *4. 5.*)	zuo dem land und sô bederben
	an trewen und an wiczen sahen	an triwen und an witzen sâhen

7305	[die Stîrær wol verdienten daz]	die Stîrær wol verdienten daz
06	des tages heten frumiklich *1* dez tages wegienen (begiengen *5*) frumchait *4. 5.*	des tages — si teten frumiclich —
07	daz sew der kunig solt machen reich *1* dez waz yn der chunig zelonen berait	daz si der kunic solt machen rîch
7814	ich kan es alles nicht erczellen	ich kan ez allez niht erzellen
	waz mit kost und mit ellen	swes mit koste und mit ellen
	vollenden und erzellen macht	ie dem herren was gedâht,
	wie daz allez wurd volpracht	wie daz allez wurd volbrâht,
	dez kunigs will und pet auch was	als des kuniges will und bet ouch was.
8265	[Die der frevel begunnen]	
	Daz sew getrost (getorst *4. 5*) ye kain man	daz mans in der geturst vernam
	[ze singen wider die gehôrsam]	
22136	[daz herzog] polk der pyderb	daz herzog Polken dem bederben
	[geviel ûf Ligniz sîn erbe]	

Außerdem missverständnisse wie 461 [er wold im geben] in die hannt *statt* in (*nämlich* den phenninc) zehant, *7061* waz *für* daz, *18618* lewt *für* liunt; *flüchtigkeiten wie 504* da *für* datz, *636* ert *für* unêrt, *14409* geret *für* ungeredet, *821* gnediglichen *für* genendiclichen, *986* habn *1*, halm *5*, habent *4 für* hâlen, *1177* an allen sachen underwint *statt* ân aller s. u., *1844* lant *für* leit, *2076* wart *für* wurd, *4435* traybens *für* tribens, *8831* peraubt *für* betoubt, *8881* der von pehem *statt* der von Beiern, *8894* [der] von [Bêheimherre], *9594. 9691* von *für* vor, *11190* hof *statt* hubscheit, *15326* er *für* ez; *verwechslung der casus 9042. 10585. 11034. 11820. 11840. 26937, der zahlen 11784, 17765. 24616.*

Alle diese fälle — die leicht vermehrt werden könnten — sichern genügend die annahme einer gemeinsamen quelle X_1 *der hss. 1. 4. 5. Ihre art zeigt ferner deutlich genug, dass sie nicht die urschrift X selbst gewesen ist, sondern bereits eine abschrift aus ihr.*

Noch zahlreicher sind die belege für die nähere zusammengehörigkeit von 4 und 5. Schon unter den eben vorher citierten lesarten befanden sich mehrere, in denen 4. 5 einen mit 1 gemeinsamen fehler auf ihre art zu bessern suchten; aus den hunderten von classenlesarten 4. 5 nenne ich noch folgende:

In 4. 5 zeigen sich häufig plusverse: zwei zeilen nach 474; eine nach 1859, um den reim herzustellen, der durch die in 1859 erfolgte umstellung verwischt worden war; eine nach 3545; zwei nach 4042; zwei nach 4616, durch einen fehler in 4616 hervorgerufen:

	4. 5		*hs. 1 und text*
	[urloup diu kuniginne gap		
	den Karl ze sehen an]		
4616	daz er [lac und sîne man] *5* er [und sîne man] *4*		dâ er lac und sîne man.
	yn grozzer vanchnuzz		
	der purkgraf zeprust	*4617*	der burcgrâf zuo dem Karl sprach;
	sich slug und sprach		

die zwei pluszeilen der hs. 4 nach 5078 müssen bereits in der vorlage von 4. 5 gestanden haben, denn die lesart von 5 erklärt sich nur dadurch, dass der schreiber der hs. 5 von der pluszeile 5079^a *auf die gleichreimende zeile 5080 abgesprungen ist; die lesart von 4 und 5 in*

	4. 5		
6698	[die trahten sêre nâch râch	6698	die trahten sêre nâch râch
	umb] den spot, der yn (ym 5) geschach		umb daz leit, daz in geschach,
	ze smaech und ze wider driez		
	(allein in 4:) daz er yn daz lant nicht liez		
	und [si Stîrlant entwert wurden]	6700	daz si Stîrlant entwert wurden

ist so zu erklären, dass die zwei von 4 überlieferten pluszeilen schon in der gemeinsamen vorlage von 4 und 5 durch abspringen auf 6710 entstanden waren, hs. 4 sie getreu erhielt, 5 aber die zu 6700 nicht passende zweite pluszeile einfach wegließ. Wir finden ferner hinzugefügt zwei zeilen nach 6809; eine nach 8120; zwei nach 10104, durch änderung des versausganges in 10104 hervorgerufen:

	4. 5		
	[ir sult tuon		ir sult tuon
	sô guotlich] zu ewern sachen		sô guotlich ze iwerm schaden,
10105	[daz ich iuch] reich wil machen *4* [daz ich iuch] wil machen *5*	10105	daz ich iuch mit mînen gnâden
10106	von meinen gnaden *4* reich von meinen gnaden *5*		
	und ergeczen ewers schaden		
	und *(f. 5)* waz [iu von mir gewirret]	10106	ergetz, swaz iu von mir gewirret;

die verse 11623 und 24 sind in vier zeilen aufgelöst; nach 12220 sind zwei verse hinzugesetzt (wegen änderung der reimwörter in 12219 f.); zwei zeilen nach 12250 (unter einfluss der verwandten stelle 12291 ff.); zwei nach 12682, nach 14016, 14048 (mit diesem einschub hängt auch eine starke veränderung der vorhergehenden und der folgenden zeilen zusammen), nach 19206 (durch einen fehler in dieser zeile hervorgerufen), nach 20705, eine zeile nach 24352, vier nach 24375 (verbunden mit starker änderung des verses 24376); v. 25794 ist sinnlos in zwei zeilen aufgelöst:

	4. 5		
25793	[waz sol ich mêre sagen]		waz sol ich mêre sagen?
	sümleiche müsten chlagen	25794	mit frôlichen siten
	daz in die zene wurden ab gesniten		
	[die Unger dannen riten]		die Unger dannen riten.

Die hss. 4. 5 haben ferner gemeinsame lücken: nach 6728 fehlen zehn verse, die lücke entstand dadurch, dass infolge der ähnlichkeit der verse 6728 und 6738 von 6728 auf 6739 abgesprungen wurde; nach 14448 fehlen zwei, nach 14858 sechs, nach 16876 zwei verse, nach 21111 wieder zehn, dadurch dass das auge von vers 21111 auf 21122 übersprang; die auslassung der zwei zeilen 23679 f. wurde durch die änderung des reimwortes in 23678 hervorgerufen.

Auslassung und einschiebung an einer und derselben stelle findet sich 4805 ff.:

	4. 5		
	[sus saz er verborgen		sus saz er verborgen
	in leide und in sorgen]		in leide und in sorgen,
4807	uncz an den dritten morgen.	4807	er enweste wie gebârn.
	[nû kom zim gevarn]		nû kom zim gevarn
	do er sust sazz verparn		
	[von dem bâbst ein bot]		von dem bâbst ein bot

hier wurde zuerst z. 4807 durch eine typische an 4805 f. leicht sich anschließende formel ersetzt, dadurch einerseits dreifacher reim erzeugt, andererseits der reim auf 4808 zerstört; um letzteren herzustellen, wurde dann 4808^a eingeschoben. Ähnlich wurde nach 20941 das leicht sich bietende Von pehaim chunig Wenczlan *eingeschoben und der dadurch entstehende dreifache reim (20941^a, 42, 43) durch auslassung der zeile 20943 und änderung in 20944 beseitigt.*

Ebenso charakteristisch ist die veränderung der reihenfolge der zeilen 2215—2220, welche durch das abspringen von 2214 auf den ähnlichen reim 2218 verursacht wurde. Von v. 13111 ferner ist das auge auf 13122—24 abgeirrt, ist dann im echten zusammenhang weiter geschritten, und die früher schon geschriebenen verse 13123 und 24 wurden durch zwei füllverse notdürftig ersetzt. Infolge der ähnlichkeit des reimes wurde später wieder an stelle der echten zeile 25331 der vers 25339 gesetzt.

Noch häufiger werden einzelne wörter gemeinsam in 4. 5 ausgelassen (1137. 1349. 2748. 3886. 4369. 4531. 4568. 4976. 6665. 8433 usw.) oder hinzugefügt (879. 1025. 1140. 1499. 2050. 2115. 2649. 3249. 3690. 3998. 4057. 12093. 13751. 17605. 18992. 19510. 21263. 25601 usw.).

Man vergleiche ferner fehlerhafte textänderungen wie

	4. 5	*hs. 1 und text*
417	[Bare unde sant German	
	helf und dienstes undertân	
	wâren dem kunig] von mechtfriden (von mêchtfridon 5)	wâren dem k. und Mehtfridûn.
	[predigære und] garson (garczownen 5)	predigære und garzûn
463	[wes daz bilde sî	
	daz mit] gepreke (gepräkchte 5) machet frey	daz mit gebræch gemachet sî
	[mit dem îsen in den rinc]	
1389	[wie man gewunne die] chraft	wie man gewunne die hêrschaft
	dew mit füge die herschaft	diu mit gefuoge und mit kraft
	[daz lant wol verrihte]	
2866	[dâvon er muoste sîgen	
	in] twang not [manicvalt]	in gedanke m.
4012	[nû soltû darzuo sehen,	
	daz dû bî warnung sist]	
	ob du unsern (unser 5) chainen weist	ob unser dheinen wist
	untrew ab dē rechten weg	untriu ab dem rehten wege,
	laitten. daz du in chainer (deiner 5) phleg	daz dû dann in dîner phlege
	[habest den, der dâ reht hât.]	
4217	[sô sol ichz wol] understan	sô sol ichz wol undervarn,
	daz ir es icht (nicht 5) mugt began	daz ir mit solhen scharn
	daz ir iht vart...	iht vart...
5018	[iwern willen und gebot	
	sol ich erfullen, swâ ich] chan.	sol ich erfullen, swâ ich mac.
	[der bâbest] sach yn an	der bâbest an dem dritten tac
	und [hiez daz kriuz predigen]	hiez d. kr. pr.
5203	[ir beider leit und] ungemach	ir b. l. u. ungehab
	[prüef] wem ye herczen laid geschach	prüef, swer herzenliep gehab
	und dem herczen laid geschicht.	und dem herzenleit dran geschiht.

6382	Do giengen [si ze râte]	dâgegen si ze râte
	und [wurden des vil drâte]	wurden des vil drâte.
12486	[leien unde phaffen	
	wurden des vereint,	
	als in der bâbest] het [bescheint	als in der bâbest her bescheint
	und an den brieven] enpoten	und an den brieven enpôt,
	daz sy nicht teten alz die chroten	daz sîn dem rîche wær unnôt,
	daz sy nicht wolten nach reichtum.	daz man niht welte nâch richtum.
14260	[swie leid ez herren Paltram	
	und hern] chüm (Chunn *5*) wer und waz	und hern Kuon dem munzmeister was.
25509	[reht als] ain wilder per	reht als mit einem hüenerbêr
	[umbezogen wirt ein (als ein *5*)] hün	umbezogen wirt ein kutt.
	waz solden Tewtschen (die dewczschen)	dô si alsus wurden beschutt,
	do (f. *5*) tün	
	der schad wart grozz	dô wart der Tiutschen schade grôz,
	[wand man in ân] vellen [schôz]	wand man in ân vælen schôz.
28073	[swaz in] darnach müst gevallen	swaz in dâ möht misvallen.

Dazu vgl. 540, 2136, 4719, 14402, 14886, 23971, 24461.

Außerdem seien die zahlreichen flüchtigkeiten erwähnt, wie in 718, 1296, 1370, 1639, 2231, 2263, 2365, 2487, 3530, 3644, 4104, 4359, 4925, 5593, 6530, 7904, 8214, 12114 palt *statt* alt *(in 5 ist* palt *in* alt *corrigiert), 12446, 12806, 13171, 13378* mit *st.* mîn *(in 5 ist* mîn *aus* mit *hergestellt), 13427, 14422, 14528, 16962, 18578, 21052, 21076, 21095, 21336, 21347* man *st.* nam *(in 5 ist* man *in* nan *gebessert), 21430, 21458, 21907, 22249, 22285, 24877, 25612, 26320, 26879, 27558; der reim wird zerstört 13691* gemengt *für* gemegent, *wird mundartlich gestaltet 3471* vertreibent : peleibent *(2. pl.); casus, zeiten, zahlen, modi werden verwechselt 911. 1178. 1456. 2637. 4024. 4488. 4490. 5164. 20705. 21592, wörter werden vorausgenommen 21024, zahlangaben gesteigert usw. usw.*

Es wäre nutzlos, die beispiele zu mehren: 1 und 4. 5 stehen sich völlig sicher als classenrepräsentanten gegenüber.

Die arten der fehler, die sich bis 28467 (— bis dahin reicht das den hss. 1. 4. 5 gemeinsame stück —) in 4. 5 zeigen, wiederholen sich in den folgenden theilen, die bloß in 4. 5 überliefert sind.

*In allen diesen fällen ist, da 3 fehlt, nicht sicher zu entscheiden, ob der fehler nach *B oder *B_1 zu setzen ist; doch ist nach maßgabe der fehlerverhältnisse in den den hss. 3. 4. 5 gemeinsamen strecken nicht zu bezweifeln, dass die weitaus größere mehrzahl der vorlage *B_1 angehört.*

Kreuzungserscheinungen (in denen 1. 4 gegen 5, oder 1. 5 gegen 4 steht) sind — von verwechslung der casus, der formen er *und* ez, waiz *und* enweiz, immer *und* nimmer, da *und* daz *u. ä. abgesehen — an sich schon verhältnismäßig selten. Und die erübrigenden sind nirgends etwa gemeinsame plusverse, oder gemeinsame lücken, oder gemeinsame den text stärker und über größeren zusammenhang hin berührende verderbnisse.*

So stimmt 1 mit 4 gegen 5 (und text) in fällen, wie 3363 der get *statt* der erget, *4387* morger *st.* morgen, *6267* chunigin *st.* kunic, *7727* perait *st.* breit, *8565* erleich *st.* etlich, *8541, 8821, 10296 f., 11778, 12189, 23815, 25180, 26236, 26338; 1 mit 5 gegen 4 (und text) 11154* sampte *st.* sûmte, *12058* wuest hof *st.* wüeschof (wuescholf *4), 13666* ietwedern *st.* ietweder, *16045, 17089, 18733, 27767, 27917.*

Durch dergleichen kann das ergebnis, dass hs. 1 und 4. 5 selbständige zeugen sind, in keiner weise beeinträchtigt werden. (Über die correcturen in 5 s. in der beschreibung der hs.).

Ich habe bereits hervorgehoben, dass theil IV nur in 1 und 2 überliefert ist. Schon das spricht für verwandtschaft beider hss.

Die zahl ihrer gemeinsamen fehler ist außerdem sehr groß. Ich nenne das auffallendste in der kurzen strecke von 69148 (wo 2 beginnt) bis 71172:

a) auslassungen einer oder mehrerer zeilen: bei 69305. 69535. 69629. 69898. 70119. 70300. 70418. 70525. 70649,

b) einzelner wörter 69401. 69443. 69444. 69450. 69606. 69611. 69690. 69774. 69775. 70059. 70195. 70282. 70285. 70354. 70369. 70370. 70433. 70441. 70466. 70458. 70508. 70611. 70719. 70751. 70770. 70907. 70908. 70951. 71025.

c) zusätze einzelner wörter 69697. 70356.

d) stärkere veränderungen des textes

	1. 2	*text*
69721	[daz sich der abt von Admunde	
	verrihte genzlich	
	mit dem von Ôsterrîch]	
	und seines vorgenanten rechten	umb sîn vor genantez rechen
	[und swaz er hiet hinz im ze sprechen]	
70535	[und waz] wir chünden [walten	und waz êren kunde w.
	darnâch herzog Liupolt]	
71123	[grâf Albreht] het [gesprochen]	gr. A., von dem gesprochen
	von dem [von Ôsterrîch]	hete der von Ô.

e) willkürlichkeiten, flüchtigkeiten, missverständnisse der vorlage, idiotismen 69154, 69335 Swy *für* swaz. *69209* under *statt* und. *69240* wan *st.* Wenzlan. *69252* tag *st.* dach *(im reime). 69309* gegangen *für* begangen. *69352* stat *f.* sat. *69381, 69730* im *st.* in. *69398* Uncz *für* und. *69404* choph *f.* guft. *69413* dye *f.* do. *69437* so *f.* der. *69461* pat *f.* drât. *69476* recht *f.* sleht. *69485* unmazz *f.* umb daz. *69498* Wy man hoch *f.* swaz man hôher. *69573* ward *f.* was. *69613* des *st.* daz. *69615* in *st.* ir. *69683* geporn *st.* erkorn. *69684* besammen *f.* benamen. *69691* tet *f.* der. *69712* manung *1,* mainung *2 f.* einung. *69735* Und lang *f.* unlange. *69744* gelobt *f.* gebôt. *69770* wal *st.* twâl. *69792* do *f.* ot. *69794* Und *st.* umb. *69797* schande *st.* schaden. *69817* für *st.* vor. *69875* walchen *f.* malhen. *69918* adolfen *f.* adolf. *69947* er *f.* ez. *69978* daz *f.* dar. *70029* und der gesach *f.* in der Gôzach. *70172, 70590* Reyten *f.* rieten. *70298* hant *f.* hâten *(im reime). 70388* guten *f.* goten. *70412* zwen *f.* zuo. *70517* mer *f.* wer. *70630* Dy *f.* hie. *70657* zwischen *f.* Zæwischen. *70677* chärren *f.* scharn. *70773, 71037* salzpurg *f.* Strâzpurge. *70804* erwürfen *st.* erfüeren. *70805* chünig *st.* herzog. *70871* nicht *f.* mac. *70882* pot *f.* bat. *70998* rechtes *f.* ritters. *71000* streitte ward *f.* strîtes wart(e). *71018* dy *f.* der. *71185* laden *st.* überladen. *71211* mein *st.* Minne. *Unreine reime der form* e : en *werden willkürlich in reine geändert 69515. 70182. 79496.*

Ich verstärke diese kategorien durch eine (noch beschränktere) auswahl aus den folgenden theilen:

a) es fehlen ein oder mehrere verse bei 71363. 71465. 71647. 71667. 71903. 71904. 72182. 72253. 72424. 72471. 72582. 72587. 72635. 72615. 72660. 72759 usw. usw.,

b) auslassung einzelner wörter 71366. 71367. 75222. 79845 usw.,

c) zusätze 71474. 71593. 73454. 75361. 70391 u. a.,

d) verderbnisse

	1. 2	*text*
71868	[dem hât er bezalt	
	allẹn sînen gewalt]	
	dy er an rüern	al sache ze volfüeren,
	und all sach ze volfürn	die er an wolt rüeren.

73187	dew fraw under frawen	diu frou den man und er die frouwen.
75739	[si tete swaz si mohte,	
	daz ir ze tuon tohte	
	mit ir stolzer jugent]	
	daran tugent	daran si aller tugent
	spürten sew	spurten kraft und maht.
	so (do *2*) danne cham dew	sô denne kom diu naht
	[und sich der tac versturzt]	u. s. d. t. v.,
	der [wart im gekurzt	diu wart *usw.*
	mit solher wollust]	
77458	[manic Swâb und Rînman]	m. Sw. u. R.,
	. . . .	als ich vernomen hân,
	sach do sein herczen laid	sach dâ sîn herzenleit;
	dy halt dem chünig stunden verzait	ouch wâren freuden gar verzeit,
	daz von Walse des (der *1*) mütes frey	die halt dem kunic stuonden bî,
	mit seinem harnasch plozzen diet pey	daz von Walsê der muotes frî
	so wol perait ritterschaft.	mit sîner harnasch blôzen diet
		von prîse und von êren schiet
		sô wol bereite ritterschaft.
80479	[der ein was Ruopreht geheizen	
	dô hiez der] ain kalsus	dô hiez der ander alsus
	[Karulus claudus]	
80667	dy gehorsam und den geläben	der gehôrsam woldens sich gelæben,
	dez [si hinz Rôme wærn gebunden]	der si *usw.*
90106	[ein sîner friunt der beste	
	ze helfe und ze rât]	
90108	*fehlt 2* er yn pat *1*	*90108* den er inder hât
	[was bischolf Kuonrât genant]	
91629	[und mêrt ouch den hûfen] starch *1* (sprach *2*)	und mêrt ouch den hûfen starc
	der jud [mit sehs tûsent marc]	mit sehs tûsent marc.
97221	dy aber da wolden *1* *fehlt 2*	die aber dâ wolden
	nach irm willn wolten	nâch irem willen leben

e) flüchtigkeiten usw. 71272 chorn *für* zorn. *71561* funften *als nsgf. 71884* genicht *f.* gerihte. *71895* gewidert *f.* gevidert. *72439* holt : gesolt *statt* helt : geselt. *72444* Eslazz *st.* Elsâz. *72650* gel *f.* gelvar *(im reime). 73995* dritt *f.* ritter. *74502* versmachen *f.* vervâhen. *77892* pezzert *f.* bœsert. *79331* von erst (erste *2*) *f.* von Este. *80484* ain herren *2*, aynen herren *1 f.* aneherren. *82277* chumerleicher *f.* kuniclicher. *83828* chunigin *f.* kunic *(in 1 ist das richtige durch correctur hergestellt). 88690* schol *f.* zuo. *91615* chunich *f.* kriec.

Dass diese außerordentlich große zahl von gemeinsamen fehlern nicht in eine entferntere vorlage versetzt werden kann — etwa nach X_1, *oder überhaupt in eine stufe der überlieferung, in welcher die classen *A und *B noch nicht geschieden gewesen wären — beweist der charakter dieser lesarten selbst, von denen namentlich viele der flüchtigkeitsfehler nicht durch mehrere reihen der überlieferung sich in der groben nacktheit hätten forterhalten können, ohne besserungsversuche hervorzurufen; von der gruppe *B ist ferner diese den hss. 1 und 2 gemeinsame überlieferung (— abgesehen von dem hauptumstande, dass 1 und 2 allein den theil IV enthalten —) schon* *dadurch geschieden, dass in 1. 2 ein hauptmerkmal der classe *B (oder zum mindesten* $*B_1$*): die zahlreichen erweiterungen durch einschiebung von plusversen, so gut wie ganz fehlt.*

Gemeinsame fehler, wie die schreibungen 77318 Entschuphiert *1,* Enschuphiert *2, oder 79781* noch nyemen *1,* noch in ein *2 (für* noch nie), *der umstand, dass einzelne verse wie 88212. 90447 in 1. 2 in gleicher weise in zwei zeilen geschrieben sind, lesarten wie 69563* adal *1,* adall *2, (für* twâl) *sind kaum erklärlich, wenn man sie nicht in eine unmittelbare gemeinsame vorlage von 1 und 2 versetzt.*

Positiv dafür beweisend ist endlich die übereinstimmung in ganz auffallenden individuellen zügen: wenn 74352 in 1 und 2 nach sît der *ein interpunctionszeichen steht, wenn für das wort* selbe *91255 in 1* sol . e, *in 2* sel . e . *zu lesen ist.*

Dabei ist aber 1 weder von 2 noch umgekehrt abgeschrieben: denn, um nur eines zu nennen, eine jede der beiden hss. hat ihre eigenen fehler an stellen, wo die andere das richtige bietet, lücken der einen sind in der anderen ausgefüllt.

*Sie sind demnach selbständige ausläufer einer quelle *A.*

Es erübrigt endlich die einordnung jener drei hss., die nur den theil II, die erzählung vom falle Accons, überliefern.

Wir gehen auch hier von den theilen aus, in denen wir bruchstücke der hs. 3 zur vergleichung heranziehen können.

Die hss. 3. 4. 6. 7. 8 haben 51175 einen sicheren gemeinsamen fehler: diern und chinden chnehten *3. 4,* dieren (meide *8*) chinden und chnechten *6. 7. 8 (statt* diern und kintknehten): *die quelle muss so gelautet haben, wie 3. 4 noch bieten, eben daraus erklärt sich die lesart 6. 7. 8.*

Ein gemeinsamer fehler ist sehr wahrscheinlich auch 51174 gelobt, *das sicher in 4. 7, wahrscheinlich auch in 3 zu lesen ist; wenn 8 das richtige* gebot *hat, so hat es sich schwerlich dafür einer anderen vorlage bedient, sondern durch conjectur das richtige getroffen.*

*Es bleibt aber unsicher, ob durch diese zwei fehler 6. 7. 8 an die classe *B angeschlossen werden; denn sie könnten ja auch einer weiter zurückliegenden quelle entstammen.*

Die nächste quelle für die drei hss. 6. 7. 8 ist aber sicher sowohl von 3 als von $*B_1$ *als von deren gemeinsamer quelle unterschieden gewesen; denn 3. und 4 auf der einen, 6. 7. 8 auf der anderen seite haben ihre ihnen eigenthümlichen gemeinsamen fehler, wodurch ein gegensatz der gruppen 3. 4 und 6. 7. 8 festgestellt wird. Solche fehler von 3 und 4 sind 48619* im *für* in, *48704* Wand *3,* Wann *4* — wan *6. 7* (und *8*), *48709* niht *für* iht, *48725* dromedaris — dromedarij *6. 7* (-ien *8*), *51613* werd — wurd, *51615* werd gegebn — gegeben, *51713* sturm — sturmen, *51715* ander laiter — laiter; *von 6. 7. 8: 48680* sach *6 (corrig. in* sagt), jach *7,* sprach *8* — sagte, *48750* nicht lang — unlang, *48762* chlainer — dheiner *(in 3 unlesbar), 51620* strassen — gazzen, *51681* alle — also. *Vor allem aber wird die zusammengehörigkeit von 6. 7. 8 durch die lücke nach 51166 bewiesen: die vorlage der drei hss. ist hier infolge gleichheit des reimes und ähnlichkeit des wortlautes in den zeilen 51166 und 51172 von 51166 auf 51173 übergesprungen.*

Wenn wir diese gemeinsame vorlage von 6. 7. 8 $*b_1$ *nennen, so stehen sich innerhalb dieser gruppe einerseits 6, andererseits 7. 8 gegenüber. Denn 7. 8 haben individuelle fehler, wo 3. 4. 6 das richtige bieten: so 48605* erwegent *7,* erwege *8* — bewâge *3. 4. 6, 48647* das her — daz, *48680 fehlt* uns, *48733* rasen — wasen, *51047 fehlt* und, *51571* under *7,* und under *8* — und.

Wie jene übereinstimmungen (kreuzungen) zu beurtheilen sind, welche sich in diesen durch 3. 4. 6. 7. 8 vertretenen strecken zwischen 6 und 8 (gegen 3. 4. 7) zeigen, wird noch zu erörtern sein; es sind folgende: 51084 genedichleich *6. 8* — guotlich *3. 4. 7, 51103* [in venster und] in (in die *8*) [zinnen] — in venster und ûf zinnen, *51571* scholden — solt *3. 4,* sol *7. Ebenso die übereinstimmungen zwischen 6. 7: 51078* dez lebens — dâ lebens, *51588* dem deu (das *7*) — diu im.

Die bisherigen ergebnisse: 1) verwandtschaft zwischen 3. 4. 6. 7. 8 durch gemeinsame fehler, 2) gegensatz zwischen 3. 4 einerseits, 6. 7. 8 andererseits, 3) nähere gemeinsame quelle für 7. 8 (gegen 6), bestätigen sich nun ferner auch in jenen weit größeren strecken, in denen die gruppe 3. 4 nur durch 4 repräsentiert ist.

Ich nenne folgende gemeinsame fehler von 4. 6. 7. 8:

	4. 6. 7. 8	*text*
45495	den	dem
45668	ziert *(in 6 in* unziert *gebessert)*	unziert
45837	stum *4. 6 (7. 8 ändern)*	stun
45974	*47839 es fehlt* ê	
46297	gedingen *4. 6. 7 (8 ändert)*	gedigen
46442	*es fehlt* viere *(in 6 am rande nachgetragen)*	
47779	und di	diu
48260	mochten *(in 6 in* mochte *gebessert)*	moht
48290	*es fehlt* als *(in 6 am rande nachgetragen)*	
48383	darauf wurden auf *(f. 6. 7. 8)*	dâ wurden ûf
48507	Spitalêrn *4. 6,* Spital heren *7. 8.*	Spitalære (: wæren)
49071	werch *4. 6. 8 (7 f.)*	murc
50073	gaistes *(in 6 in* gaist *gebessert)*	geist
50367	[daz si den kunic liezen leben] do mûst man in zû schöner hüt geben [alle die kristen]	in schœner huot, man müest in geben
50580	vart *4. 6. 7,* wart *8*	vorhte
50768	man sew	mans (= man es)
50965	er vollen *4. 6,* in sin willen *7 (8 ändert)*	envollen
51249	ungehab *4,* ungehaben *7,* ungehag *6,* swere *8*	unbehac
51348	*es fehlt* man	
51361	daz (wenn *8*) auz yegleichem haus ein pach ran und do daz geschach daz von haizzen (herczen *7,* hußern *8*) plüt ran	unde dô daz geschach, daz ûz ieglichem hûs ein bach von heizem bluote ran.
53038	oder	unde
53095	do antwurt in *4,* do antwurt *6,* do antwurt er *7. 8*	der antwurt
53322, 53326	chaiser	kunic.

Solche gemeinsame fehler sind wohl auch — gegen schluss des theiles II, wo die zeugnisse 6 und 7 nicht mehr vorliegen — die übereinstimmungen von 4 und 8 in 53637, wo 4. 8 des christentums so getans frums (*statt* des kristentum sô getânen frum) *lesen, und 53600, wo 4 und 8 zwei plusverse haben.*

*Wenn man nun diese fehler mit den früher aus 3. 4. 6. 7. 8 nachgewiesenen zusammenhält, so wird man vermuthen dürfen, dass 6. 7. 8, d. h. ihre quelle zur handschriftengruppe *B gehört habe; ich lege dabei besonderes gewicht auf den fehler 53600: denn in *B war die neigung zu erweiterungen — im gegensatz zur gruppe *A — zu beobachten. Gewissheit lässt sich jedoch nicht gewinnen, da für die erzählung vom fall Accons kein zeugnis *A vorliegt.*

Zum nachweis der den hss. 6. 7. 8 gemeinsamen näheren quelle $*b_1$ *seien noch folgende belege geliefert:*

Es fehlte in $*b_1$ *der vers 46694, denn 6 und 7 ergänzen ihn durch füllverse* (deu mer des vor iahen *6*, verre wit und nachen *7*), *8 zog die vv. 46695 und 96 in einen vers zusammen und stellte damit nothdürftig einen reim zu 46693 her* (das sie ouch vor akkers lagen *8*). — *In 46710 hat 6 die lücke belassen, 7. 8 (d. h. ihre nächste vorlage) ergänzte sie augenfällig willkürlich* (die geschach an dem tag *7. 8*). — *Die zz. 49235 ff. lauten in 4 vollkommen passend:* freud muost in zerinnen, dô man daz fiur sach brinnen, daz benam in allen trôst; *die hier auseinander gehenden texte von 6. 7. 8 lassen schließen, dass in* $*b_1$ *die z. 49236 ganz fehlte und dass 6 einerseits, 7. 8 andererseits jedes in seiner weise den reim auf* zerinnen *zu ergänzen suchte. — Auch 50004 muss in* $*b_1$ *gefehlt haben: infolge dessen ließ die vorlage 7. 8 auch die verwaiste reimzeile 50003 weg, 6 aber ergänzte willkürlich die fehlende zeile. — Und wieder charakterisiert 52041 ff. sehr deutlich das bearbeitende verfahren der ausläufer dieses stammes der überlieferung*

		4 und text
hs. 6 52040	[dô diu rede was ergangen]	dô diu rede was ergangen
	daz seu nicht mocht vorvahen	und die übeln heiden sâhen,
	als uns dy worhait iahen	daz si niht moht vervâhen
	[weder drô noch bet	weder drô noch bet,
	nû hôrt, waz man dô tet]	nû hôrt, waz man dô tet;
hs. 7	[dô diu rede was ergangen]	
	dz sy ir mochtent vervachen niht	
	als uns die warhait giht.	
hs. 8	[dô diu rede was ergangen]	
	sie nicht mochte berouben	
	wedir draw noch bete des cristen glouben;	

es hat also in $*b_1$ *v. 52041 gefehlt; daher folgt in 6. 7 auf 52040 unmittelbar 52042; 6 und 7 haben jedes in seiner weise den fehlenden reimvers zu ergänzen gesucht (7 ist dabei überdies auf 52055 abgesprungen und hat alles zwischenliegende weggelassen), 8 hat die reimfolge durch zusammenziehung der verse 52042—44 gewonnen, doch sind auch hier die reste des verses 52042 noch sehr deutlich.*

Das reimpaar 47305 f. fehlt 6. 7. 8, ohne ergänzungsversuche hervorgerufen zu haben, obwohl die lücke fühlbar ist.

Auslassungen einzelner wörter finden sich 47435. 48212. 49102. 50035. 50216 (6 und 8 tragen das fehlende wort in der folgenden zeile nach). 50354. 50471. 50864. 51271. 51498. 51875. 52228. 52315. 52321. 52471. 52956; zusätze: 45816. 47831. 47900. 50769. 51815.

Umstellung von versen: 50169 nach 50170. 50583 nach 50584. 53415 nach 53416.

Sonstige textverderbnisse: wie 45528 wart fragen (fragende *8*) *für* frâgt *4 (und text), 46006* sturm *für* storî, *46161* wer *f.* helfe, *46190* immer wol ruwen *6. 8*, jemer ruwen *7 f.* nimmer volriwen, *47324* mein gôter (götte *7. 8*) schol ich eren und (u. em *8*) danchen der gnaden *f.* mîn gotern sol ich gerne danken der genâden, *47913* got wesen holt *6. 7*, gotes hulde *8 f.* diu goter wesen holt, *48543* dy auch sein walten noch *f.* die lâz ouch wir sîn walten noch, *49328* wan si chomen alle dar *f.* sô vil kômen liute dar, *49497* da was auch *f.* swie doch dâ was. *Die richtige lesart* der uns zallen stunden gevangen het in eigenschaft *muss in* $*b_1$ *gelautet haben* der zallen stunden gevangen und in eigenschaft: *so hat noch 7, 6 fügt nach* der *ein* uns het, *8 ändert* der zallen stunden | hette uns in seyner eig. *Dazu vgl. noch 45942, 46191, 46490, 46879, 46991, 47360, 47367 f., 48079, 48300, 48501, 48810, 48955,* *49513, 49556, 50102, 50352, 50373, 50384, 51233, 51416, 51489, 51646, 52279, 52305, 52412, 52590, 52943, 53111, 53344, 53387.*

Als charakteristisches positives kennzeichen sei noch angeführt, dass 6. 7 und 8 die in v. 52680 ff. ausgedrückte jahreszahl 1290 *am rande in ziffern herausschreiben, 6 zu v. 52683, 8 zu 52682, 7 allerdings erst zu 52717, aber durch ein zeichen auf 52680 zurück sie weisend.*

Dass 7. 8 endlich innerhalb der gruppe $*b_1$ *im gegensatz zu 6 auf eine gemeinsame vorlage β zurückgehen, sei noch durch folgendes belegt: es fehlen in 7. 8 die verse 47108—47116, 50003 und 50004; v. 46710, der in 6 (wie in* $*b_1$*) fehlte, ist in 7. 8 in gleicher weise ergänzt; nach 47107 wurde eine pluszeile eingeschoben (zur herstellung eines reimes auf die durch weglassung von 47108 ff. verwaiste zeile 47106?).*

7. 8 haben ferner gemeinsam auslassungen und zusätze einzelner wörter 45473 (hinzugefügtes reimwort), 48508, 48546, 52018, 52247, 52832, umstellung von zeilen 46731 f., verwechslung der casus und zahlen bei nomen und verb 45813, 45849, 46048, 47081, 47191, 47806, 47914, 47956, 47959, 47964, 48072, 48227 usw., stärkere verderbnisse, wie 45903 mich des (daz *8*) verwegen (erwegen *8*) *für* fliesen daz leben, *46423* drúwer hüter *f.* türhüetære, *46638* jn gesait *7,* en vorsayt *8 f.* entseit, *46719* ich nach uch han gesant *f.* ich iuch hân besant, *46826* we *f.* rê, *46977* swre wer *7,* twer wer *8 f.* wære, *47477* schadschaft *f.* sachhaft, *47592* da von *f.* Dacian, *47966* die kunig all *(fehlt 8)* sich besprachen *f.* der kunige menige sich besprach,

48002 [si enmöhten niht sô sêre]
{umb lwt han geworben do *7* — umbe liut geworben haben.
{umb lute haben gewörben *8*
{aubent und den morgen also *7* — golt und silber si gâben,
{abent und morgent *8*
als ob *(f. 8)* ez wärnt stain — als ez wæren steine

49236 wan daz fúr dar (dort *8*) jnnen *f.* dô man daz fiur sach brinnen, *49478* heil *f.* hel, *50211* reste *f.* geste, *51327 f.* zer rucket : überzucket *für* zeruttet : überschuttet. *Vgl. ferner 45428, 45731, 45913, 46098, 46319, 46322, 46445, 46601, 46716, 46740, 47416, 47505, 48386, 48507, 48949, 49219, 49779, 49823, 50081, 50083, 50584, 51511, 52084, 52097.*

Ob die lesarten 44940 trächtig *7. 8 für* getrehtic, *45032* schwärer mal (bal *8*) *f.* swæriu malch, *45129, 45180, 45250, 45307, 45319, 45346 der vorlage β oder* $*b_1$ *angehören, bleibt ungewiss, da für diese stellen das zeugnis 6 fehlt.*

Die hss. 7. 8 gebrauchen ferner lôn, ungemach *als neutrum 44690. 46608. 48555,* drum, quâl *als mascul. 45540, 46598,* pîn *als femin. 45578 u. ö.; in beiden wird* râz (des argen tüfels haß *7. 8* — den argen tiuvel râz *4*) *44867,* hellewîze (der helle grosse pin *7. 8* — der hellewîze pîn *4*) *44904 geändert; in beiden steht für* kriuzære : crücziger *46089. 46820. 52122, für* phlûme : wasser *52898. 52912. 52920, für* gehellen : vallen an *45498, für* dulden : liden *45571, für* antlâz : aplaß *48070, für* verbrunnen : verbrant *49252, für* helfanten : elefanten *49263,* götten *f.* göttern *46852 usw.*

Wenn nun auch die scheidung 3. 4 — 6. 7. 8, ferner 6 — 7. 8 als genügend gesichert angesehen werden muss, so ist in der überlieferung der Ackerspartie doch das handschriftenverhältnis mehrfach durch relativ zahlreiche kreuzungen getrübt.

Zwar diejenigen, welche das verhältnis $\overparen{3.\ 4} : \overparen{6.\ 7.}\ 8$ *berühren, stehen auf einer stufe mit den im verhältnis* $1 : \overparen{4.\ 5}$ *beobachteten und können das hauptergebnis keineswegs beeinträchtigen:*

4 stimmt mit 7. 8 gegen 6 (und den text): 46482 recht *4,* gerecht *7. 8* — ungerecht *6; 47307* kadern *4. 8,* Caden *7* — todern *6* (to-*blass*), *ähnlich 47323; 47615* der herczog — den herczog; *48782* mawern — mûre; *52642* erledigt *4. 8,* legtate *7* — erledig. *(Jene fälle, wo 4. 7. 8 gemeinsamen fehler haben, das zeugnis 6 aber nicht vorliegt, setze ich in die entferntere gemeinsame vorlage: 44878. 45173 f. 45234. 45368).*

4 stimmt mit 6. 8 gegen 7 (und den text): 47360 ze erben *4. 6. 8* — zerbe *7; 48473* purger — brüeder.

4 stimmt mit 6. 7 gegen 8 (und den text): 50860 ich waiz *4. 6. 7* — ich waiz nicht *8,* ich enweiz *text; 50097* seinen *4. 6. 7 (in 6 in* sein *gebessert*) — sein.

4 stimmt mit 8 gegen 6. 7 (und den text): 45684 ob wir sein wolden laugen *4. 8* — ob wir sîn gerne wolden lougen *6. 7; 45690* sol da werden haiser — sol dâ denne w. h.; *47710* den — dem; *49960* lêstu du — læstu; *50125* hin wider — hin under; *50595* gelaubten — gelobten; *50626* mainchlich — gemeiniclich; *50881* von — vor; *52348* pösen *4,* bossen *8* — blôzen; *dazu 44982* frid enpæren — frides enpæren *7 (6 fehlt) und 45314* Essenbach — Eschenbach *7 (6 fehlt).*

4 stimmt mit 7 gegen 6. 8 (und den text): 46306 an dem schaden und smachait *4. 7* — an dem schaden und an der sm. *6. 8; 46442* wolten — welten; *46483* daran — darumb *6* (das *8*); *47249* dem — den; *47707* den — dem; *48308* ich — sich; *48443* maledicten *4,* vermaledicten *7* — maleditten *6,* maledeiten *8; 51334* allen sampt — allesamt; *51506* si — sô; *51786* in — im; *53084* in — si; *53366* hin — hinz; *dazu 44981* gelaubens — gelouben *8 (6 fehlt) und 45347* den — dem *8 (6 fehlt).*

4 stimmt mit 6 gegen 7. 8 (und den text): 45841 unser marter *4. 6* — unser herz *7 (8 ändert); 46380* die selben *4. 6 (in 6 ist* -n *radiert)* — diu selbe (sy selb *7*); *46615* zu dem — zirem; *47803* da er *4,* daz er *6* — damit er; *47850* unsern — den (ieren *7*); *47885* gottern *4,* go̊tern *6 (in* goten *gebessert)* — goten *(im reime)*; *48831* an ir yegleich — an ieglichem; *49974* gepunden *4. 6 (in* gevunden *geändert)* — gewunden; *50318* nu *4, das scheint auch 6 gehabt zu haben* — in; *51831* ir ir er *4,* ir erere ere (erere *durchstrichen*) *6* — ir êre *(*wort erber *7); 52366* solstu — soltstu; *53353* starb : erwarb — sturbe : erwurbe; *53385 fehlt* iht.

Mehrfach war schon in diesen kreuzungserscheinungen zu sehen, dass die hs. 6, welche gegen die norm in einem fehler mit einer entfernter verwandten hs. übereinstimmte, durch correctur das richtige, d. h. in diesem falle das mit ihren nächsten verwandten übereinstimmende, herstellte. Dadurch ist ein erklärungsversuch, welcher solche kreuzung als zufällig auffassen wollte, ausgeschlossen. Dasselbe ist der fall, wenn 6 eine falsche lesart, die sie mit näheren und entfernteren verwandten theilte, in das richtige änderte.

Noch schärfer lassen sich eigentliche kreuzungserscheinungen innerhalb der engeren gruppe 6. 7. 8 (b_1) erkennen: die eine der zwei hss. der gruppe β hat mit 6 fehler gemeinsam, während die andere (mit 4 übereinstimmend) das richtige bietet.*

7 stimmt mit 6 gegen (4.) 8 (und den text): *45794* schüllen *6,* sollent *7* — solden *(4.) 8 (und text); 45848* geschaffen — geklaffen; *45969* dem cardinal : czu dem mal — zuo dem mâl : dem cardinal; *46460* vor *7.* (*gebessert in* war) *6* — war *4,* wo hen *8; 46659* gelag — lac; *47999 fehlt* kint; *48040 ist* sy, *48224* er *hinzugesetzt; 48322* lassent *7.* (*gebessert in* hassent) *6* — hazzent; *48986* dez *6,* dis *7* — den; *49016* seinen — irn; *49154* jemant — niemen; *49382, 49843* und *zugesetzt*; *49589* unmuet — ungemüete; *49618* gen — gerechen; *49653* suchent — suochten; *49808* iuden — jungen; *49855 fehlt* uns; *50010* von *7. (aus* den *corrigiert) 6* — den; *50078* gerauwen — rûwen; *50123* chunstenreich — kunsterîch; *50141* und daz *7.* (und *radiert*) *6* — daz; *50326* gefangen — gewunnen; *50349* gewan — gwunnen; *50408* unbericht — unverriht; *50532* sô vil *fehlt; 50546* so — do; *50677* es — si; *50876* erchůlten — erkucten; *50940* zu *zugesetzt; 50965* bedacht — gedâht; *50988* und herleichen *6,* und vil herlich *7* — hêrlichen; *51412 fehlt* nicht *(ist jedoch in 6 am rande nachgetragen); 51239* dy — der; *51442 fehlt* êr; *51454* daz — die; *51526* enden — ende; *51588* dem deu (das *7*) — diu im; *51754* haisset — hiez; *51829* sa *zugesetzt; 51833* von dem — den; *51898* denn —aller; *52137* vorderbnüsse — verdampnusse; *52263 fehlt* und; *52305* nu *zugesetzt; 52362 fehlt* sô; *52381* da *zugesetzt; 52415* daz *zugesetzt; 52436* mer *zugesetzt; 52472* vil drat — an der vart; *52559* dy — ê; *52630* daz die pebst sint gesehen — daz man die bæbste hât gesehen; *52692* zû — zder; *52912 f.* die chraft hab — hab die kraft; *53060* under — zwischen; *53174* herr *zugesetzt; 53358 fehlt* erz *(in 6 ist* es *am rande nachgetragen); 53430* daz — die; *53460* werchen — werk.

8 stimmt mit 6, gegen (4.) 7 (und text): 45484 fehlt ir; *45532* worten — worte; *45537* suon *als femin.; 45564* daz — ditze; *45716* armen — arme; *45732* sundigeu .tat — sundic getât; *45846* seu — iuch; *45956* die *zweimal; 46149* manig — maniger; *46155* gegeben — geben; *46246* dienten — dingten *4* (tätent *7*); *46604 fehlt* beide; *46806* dar ein *6,* do hen eyn *8* — der eine; *46941* willichleich — vollichich; *47211, 47251* Tannat — Tamiat; *47320* er sprach *zugesetzt*; *47680* oder — unde; *47862* prachten — bræhten; *47998* wer *(durchstrichen 6)* gevangen — gevangen; *48123* als — so; *49004* haidenischer — -en; *49230* lagen — lægen; *49425* schollen *(in 6 ist* d *übergeschrieben)* — solden; *49496* euch — enc *(fehlt 7); 49812 fehlt* si; *49904* dem — den; *49997* wollust — vollust; *50007* hohem muot — muot *(7 ändert); 50075* pit — bæte; *50132* westen — enwisten *(im reime); 50153* doch — dar; *50472* da — darnach; *50508* do *zugesetzt; 50550 fehlt* si; *50576* deutschen herren — Tiutschen hûs; *50588* dy — si; *50672* enchunden — kunden; *50687* und *zugesetzt; 50711* henden — hende *(im reime); 50772* die *(in 6 eincorrigiert?)* — den; *50842* swas ier do — die ir dâ; *51321 fehlt* in; *51348* weder *zugesetzt; 51350* niemant *zugesetzt; 51454* ier — den *4,* die *7; 51459* hertuem — heiltum; *51470* swelchen — swelich; *51562* waren — wurden (sint *7*); *51744* daz ich hiet *6,* das ich so *8* — hiet ich sô; *51931* und *zugesetzt; 51934* haiden *zugesetzt; 52031* vorsprachen — versprâchenz; *52046* her *zugesetzt*; *52056 fehlt* und; *52108* er *nach* müest; *52166* lob — lon; *52421 fehlt* unz; *52448* freuden — freude; *52462 fehlt* so *(in 6 stand es zuerst, wurde dann aber radiert); 52754 f. anwendung directer rede; 52839* daz gefriesch *6,* es erfur *8* — dô gefriesch; *52975* gewesen — wesen; *52982* vor — vorn *(im reime); 53092 fehlt* dar; *53180* von *zugesetzt; 53335* sich *zugesetzt.*

Dieser zahl und dieser art von kreuzungen gegenüber — und ich habe im vorhergehenden nur eine auswahl gegeben — fühlt man sich wohl zu einem erklärungsversuch gedrängt. Zwar ist kein fall zu constatieren, wie auslassung oder zusatz ganzer verse, und darum wird durch diese kreuzungserscheinungen auch die auf solche schwerer wiegende übereinstimmende fehler sich stützende ansicht über das grundverhältnis der hss. nicht erschüttert; aber die summe jener bald farblosen, bald auffallenderen kreuzungen, insbesondere das verhalten der hs. 6, die bald die kreuzung durch nachträgliche correctur beseitigt, bald durch veränderung des ursprünglichen eine kreuzungserscheinung herbeiführt, rechtfertigt den versuch, eine vorstellung vom entstehen derselben zu gewinnen.

Vielleicht geben gerade die correcturen der hs. 6 anhaltspunkte dazu. Dieselben sind vielfacher art: sie stellen entweder das richtige her, oder ändern eine richtige lesart; sie erzeugen übereinstimmung mit einer oder mehreren anderen hss.; sie lösen den text 6 bald von dieser, bald von jener hs., mit welcher er anfänglich übereinstimmte.

So finden wir zunächst fälle, in denen 6 die ihm allein angehörige fehlerhafte lesart so ändert, dass es, das richtige bietend, nunmehr mit 4. 7. 8 übereinstimmt; es bessert also 6, indem es

1) gegen seine ursprüngliche lesung, mit 4. 7. 8: sî *einfügt 46861,* torst *in* trost *ändert 45783,* hiessen *in* liessen *45926,* sich *in* si *45964,* ir *in* ich *45976,* selbes *in* selber *46875,* gier *in* chur *47166,* erlegen *in* erwegen *47407*; *es verbessert hiermit nur ihm eigenthümliche fehler;*

2) corrigiert es fehler, die es mit 7. 8 gemeinsam hatte, so dass das hergestellte nunmehr mit 4 übereinstimmt; es ändert also mit 4, gegen 7. 8: sach *in* sagt *48680, fügt* ir *ein 46238, durchstreicht* wier *49556, ändert* heten *in* hieten *50373 (reim);*

3) ändert es fehler, die es mit 8 gemeinsam hatte, so zwar, dass die correctur mit 4. 7 übereinstimmt; mit 4. 7, gegen 8 also streicht es wer *47998, ändert* schollen *in* schollden *49425 (reim), fügt* uns *ein 49556;*

4) ändert es in gleicher weise mit 4. 8, gegen 7: lassent *in* hassent *48322,* und daz *in* daz *50141,* im *in* in *52822, ergänzt* nicht *51412;*

5) ändert es mit 7. 8, gegen 4: die selben *in* die selbe *46380,* götern *in* goten *47885 (reim),* gepunden *in* gevunden *49974, tilgt* hat *46876;*

6) mit 8, gegen 4. 7 ändert es seinen *in sein 50097 (reim),* getauften diet *in* getaufte d. *52748;*

7) ändert es einen ihm mit 4. 7. 8 gemeinsamen fehler, ohne dass sich denn eine übrige hs. zur bestätigung des corrigierten noch böte: so ergänzt es viere *46442,* in *46491,* als *48290, ändert* ziert *in* unziert *45668,* gaistes *in* gaist *50073 (im reim),* cadern *in* todern *47307,* mochten *in* mochte *48260.*

In gleichem schema nenne ich nunmehr correcturen, durch welche 6 seine ursprüngliche richtige lesart, die es mit einer oder zwei anderen hss. theilte, ins unrichtige ändert und so übereinstimmung im fehler mit den zwei anderen oder mit der vierten hs. erzeugt:

1) mit 7. 8, gegen 4 tilgt es was *48301,* ê *52405,* ie *52471,* es *und setzt dafür* ir *48407, ändert* dem soldan *in* im *52741, fügt* sy *ein 53024;*

2) mit 7, gegen 4. 8 ändert es den *in* von *50010;*

3) mit 8, gegen 4. 7 ändert es das masc. chlegleicher *ins fem. 48810,* serer : merer *in* sere : mere *53319 f.,* den *in* die *50772, tilgt* ez *52031,* so *52462, fügt* pflaum *ein (wie 8* wasser) *53018;*

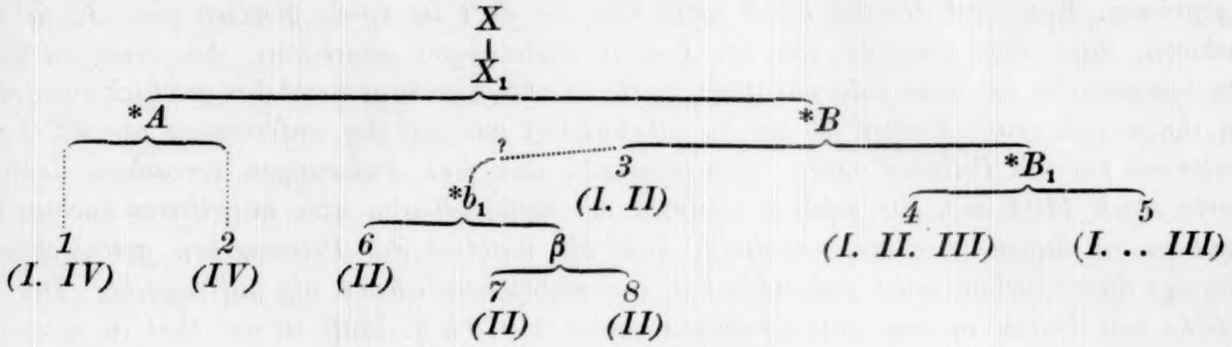
4) es setzt unrichtige lesarten ein, ohne dass sich eine andere hs. zur vergleichung noch böte; so ändert es gegen 4. 7. 8 legen *in* wer gelegen *46377,* muosten sy *in* must *50561,* grossen *in* grossern *52744, fügt* also *ein 50140,* und *51709.*

Hiermit sind die wesentlichen züge im bilde der correcturen der hs. 6 gezeichnet. Die hs. gehört mit zwei anderen in eine gruppe, sie steht in nächster verwandtschaft nicht zu diesen beiden, sondern zu deren gemeinsamer quelle; durch den gleichen ursprung, den es mit ihnen theilt, steht sie im gegensatz zu einer dritten hs. (4), mit der sie nur durch eine entferntere gemeinsame quelle verbunden ist. Dennoch zeigen sich besserungen oder verschlechterungen des textes, durch welche sich 6 einmal in nähere verwandtschaft zu 4 stellt, dann wieder die eng verbundenen hss. 7. 8 von einander trennt, indem es den anschein erweckt, als sei es mit 7 oder mit 8 in engerer verbindung als 7 und 8 unter einander. Mit anderen worten — verschiedenartige textüberlieferungen haben auf die letzte gestalt der hs. 6 einfluss genommen, überlieferungen aus der speciell durch 4 repräsentierten gruppe, dann wieder solche der gruppe β, ja deren ausläufer 7 und 8 selbst: für 8 wird das dadurch sehr wahrscheinlich, dass 6 zu v. 52840 die randnote morenlant *hat (zum textwort* Ethyopia), *die ich auf die in hs. 8 nach v. 52838 folgende überschrift beziehe; weniger sicher ist dieselbe annahme für hs. 7: sie stützt sich hier auf die correctur in v. 50010 (s. oben unter 2). Endlich muss auch eine uns verlorene überlieferung der Ackerspartie eingewirkt haben, wenn 6 an mehreren stellen seine mit 4. 7. 8 gemeinsamen fehler verbesserte; auf sie gehen vielleicht auch die änderungen zurück, die ich oben unter nr. 4 anführte. War das ein text der gruppe *A?*

Alle diese correcturen können von benützern der hs. 6 durch heranziehung anderer hss. gemacht, sie können auch etwa anlässlich der vorlesung einzelner stücke der erzählung durch einen zuhörer, der seinen text 6 gleichzeitig verfolgte, eingetragen worden sein.

*Wie diese vielfach und verschiedenartig corrigierte hs. 6, denke ich mir auch die vorlagen β und *b_1, mit zahlreichen nachträgen am rande versehen, die von einem abschreiber aufgenommen, vom anderen weggelassen werden konnten, mit correcturen in und über der zeile, die zu mischlesarten anlass gaben usw. So konnten die kreuzungen zwischen *B_1 und *b_1, zwischen β und 6 entstehen. Die möglichkeit ist auch in betracht zu ziehen, dass die anfertigung der ausläufer der gruppe *b_1 berufsmäßigen schreibern aufgetragen war, welche unter einem gelegentlich durch mehr als eine vorlage beeinflussten dictat schrieben; auch die vorausgesetzten correcturen der vorlagen der hss. 6. 7. 8 können zum theil unter solchen einflüssen entstanden sein.*

Das bild der gesammten überlieferung stellt sich also — schematisch — folgendermaßen dar (durch die römischen ziffern bezeichne ich die in der hs. enthaltenen theile des textes):



Über gestalt und geschichte der vorlagen der uns erhaltenen hss. lässt sich noch folgendes sagen:

Hs. 1 zeigt an mehreren stellen, wo von Pettauern die rede ist, ein merkwürdiges verhalten. In v. 9777 ff. wird die hinterlistige gefangennehmung der nach Böhmen gerufenen steirischen ministerialen erzählt; Friedrich von Pettau spielt dabei die rolle des verläumders und angebers. Hs. 1 merzt seinen namen aus. Als die herren vor dem könig versammelt sind, fordert er den Pettauer auf, seine anklage ihnen ins gesicht zu wiederholen:

9847 zuo dem Pettouwær er sprach:
'Friderich Pettouwære,
nû sag mir offenlich diu mære,
diu dû mir heimlich hâst geseit!'

Das lautet in hs. 1:

Zu dem aynem er sprach
Es sol dir nicht sein swár
Nu sag mir offenleich *usw.*

Der Pettauer *in hs. 4. 5 — in 1* der ayne *— wiederholt die anklage und zählt die angeblichen empörer auf, zuletzt nennt er auch Ulrich von Lichtenstein; hs. 1 setzt an dessen stelle* der pettawér, *bezeichnet diesen also als einen der verläumdeten. Die herren sind über die freche beschuldigung empört:*

4. 5 und text	*1*
9867 dô sprach der grâve Heinrich:	do sprach der graf hainreich
'her Pettouwær, ziht ir mich iht?'	Pyderb man zeycht ir mich icht

und Herrant von Wildon will dem Pettauer die lüge auf seinen hals bezeugen (hs. 4. 5) — hs. 1 aber legt eben diese worte 9872 Von pettaw dem weygant *in den mund. Und dieser völligen verkehrung des sachverhalts entsprechend, ändert hs. 1 noch v. 9911, 10019, 10026, 10063, 10068, 10084, 10098, 10102. Die lesarten von 1 sind in allen diesen fällen, trotzdem sie von geschick zeugen, ohne jeden zweifel secundär, denn 9912 ff., 10025 f. passt nicht mehr, oder nur mehr ganz äußerlich, wenn nicht die schuld des Pettauers vorausgesetzt wird.*

Später wird 15902 ff. erzählt, dass zwei edle Steirer vor der schlacht am Weidenbach sich durch feigheit unliebsam bemerkbar machten, und 15971 ff. wird der eine derselben zwar nicht mit namen genannt, aber durch beschreibung seines wappens unzweideutig als der Pettauer bezeichnet. Da ändert hs. 1 nun den zusammenhang so, dass es aus den zwei feiglingen einen einzigen macht, und jene stelle, welche indirect auf den Pettauer hinweist, durch ein lautes lob desselben ersetzt; vierzehn zeilen werden zu diesem zweck neu gedichtet. Die völlig unerwartete anknüpfung dieses lobes geschieht ganz äußerlich: 15970 a f. Ir habt vernomen von dysen zagen Da wyder solt ir horen sagen Von dem lobesreichen Von Pettaw Fridreichen. *Dadurch schon verräth sich die unechtheit der fassung 1, dazu kommt das versehen in der änderung des v. 15970, wo der plural stehen blieb, obwohl die zwei feigen auf einen reduciert waren.*

Das verfahren an beiden stellen ist durchaus dasselbe: der Pettauer wird im schärfsten gegensatz zur überlieferung *B, die in diesem falle die echte ist, nicht bloß entlastet, sondern auch gepriesen. Eine und dieselbe hand muss hier wie dort im spiele gewesen sein. Es ist nicht anzunehmen, dass dem schreiber von hs. 1 diese änderungen angehören. Sie sind im ganzen übrigen bestand der hs. ohne jede parallele, auch ist ihm durchaus nicht das geschick zuzutrauen, das in ihnen sich zeigt. Ferner ist im 15. jahrhundert zur zeit der anfertigung von hs. 1 nicht das interesse für die Pettauer mehr vorauszusetzen, das jene änderungen verrathen, denn das geschlecht starb 1404 aus. Sie gehören vielmehr der unmittelbaren oder mittelbaren vorlage schon an, und es ist daher kaum zu bezweifeln, dass ein mitglied des Pettauischen geschlechtes der anfertigung dieser vorlage nahe gestanden hat, am wahrscheinlichsten als auftraggeber. Der preis Friedrichs von Pettau in den unterschobenen versen 15970 a ff. läuft in der that in einen preis des geschlechtes aus: . . Solich preyslich tát sunder wan Seyn werd geslëcht noch erbet an.

Welcher Pettauer jenes interesse an der Rchr. nahm, dass er sie abschreiben ließ, kann freilich nur errathen werden: ich denke an Hertnit von Pettau, dem 1369 Heinrich von Mügeln seine übersetzung des Valerius Maximus widmete.

Ich vermuthe ferner, dass jene zu den Pettauern in beziehung gebrachte vorlage von 1 vielleicht nur den I. theil der Rchr. in einem besonderen bande enthielt; denn 84622 ff., wo der ältere Hertnit von Pettau in einem manchen missdeutungen ausgesetzten zusammenhange erwähnt wird, hat keinerlei änderung des textes stattgefunden. —

Die vorlage B hatte spalten von 42 zeilen; das lehrt der fehler 12250 k in den hss. 4 und 5: er erklärt sich am besten, wenn man annimmt, dass v. 12250 und 12292, auf welchen das auge des schreibers übersprang, den anfang von spalten bildeten — und das muss schon durch den schreiber von *B_1 geschehen sein.

Sollte der fehler 19871, der Krein Ôsterrîch und Stîrlant in hss. 4 und 5 in kr. kernden und St. änderte, auf kärnthnerische abkunft von *B (oder *B_1) deuten?

Wenn jener fehler in hs. 7, der nach 47458 die verse 47459—47594 (136 vv.) überspringt und sie erst, nachdem 47595—47730 (136 vv.) geschrieben waren, nachholt, richtig damit gedeutet ist, dass der schreiber von 7 zwei zweispaltige (oder vier einspaltige) seiten überschlug, so hatte die vorlage von 7 vierunddreißig zeilen in der spalte.

Es ist an und für sich unwahrscheinlich, dass das ganze umfangreiche werk in einem bande vereinigt gewesen sei. Auch die art der überlieferung spricht dafür, dass es in einer reihe von bänden aufgezeichnet war: für das vorhandensein der von mir mit I. II und IV bezeichneten theile in sonderbänden spricht unmittelbar die beschaffenheit der hss. 1. 2. 6. 7. 8. Auch III war wohl ein solcher; denn das format der hs. 3, von der uns heute bruchstücke aus I und II erhalten sind, macht es wahrscheinlicher, dass sie theil III nicht enthielt; auch mache ich darauf aufmerksam, dass das kennzeichen der gruppe B in theil I — die plusverse — in dem maße als der text vorrückt, schon in theil II, dann auch in III immer mehr verblasst.

Theil IV, in der hauptclasse *A, scheidet sich sehr deutlich von I in derselben gruppe der überlieferung: der text ist im theil IV sehr nachlässig behandelt, die flüchtigkeiten, missverständnisse, auslassungen, umstellungen — verderbnisse aller art — sind hier ohne jeden vergleich häufiger als im text des theiles I.

Wir dürfen daher das format der hs. 3 als das den ältesten hss. des werkes nächststehende betrachten, nicht die foliogröße der hss. 4 oder 1.

Aus jenen einzelnen bänden wurden dann die größeren, uns erhaltenen hss. zusammengestellt: die umfangreichste vereinigung fand in der gruppe *B statt: vielleicht schon *B, sicher aber *B_1 enthielt die drei ersten theile. Allerdings bricht der dritte theil mitten in einem abschnitte ab: dass aber 4 und 5 nicht etwa unvollständig uns überliefert, sondern mit v. 69002 abgeschlossen worden sind, beweist die unterschrift in 4 und 5. Auch *B_1 muss daher mit 69002 geschlossen haben. War das sein ursprünglicher schluss, so ist wahrscheinlich, dass der dritte *theil nicht deswegen einen besonderen band bildete, weil er ein geschlossenes ganze enthielt, sondern weil der umfang des ganzen eine abtheilung nöthig machte, die rein äußerlich mit der grenze der letzten zum dritten band gezogenen lage zusammenfiel; es ist aber auch möglich, dass 4. 5 deswegen nur bis 69002 schrieben, weil *B$_1$ an seinem schlusse verstümmelt war.*

Die hs. 2, welche bloß den vierten theil enthält, hat etwa das format der zerschnittenen pergamenthandschrift. Es ist daher durchaus nicht ausgeschlossen, dass sie den rest eines in mehreren bänden existierenden vollständigen exemplars bildet.

An hs. 5 haben wir ein beispiel, dass ein schreiber einen ihm in der vorlage vollständig vorliegenden theil (II) absichtlich ausgelassen hat. Vielleicht ist der grund darin zu suchen, dass derjenige, für welchen 5 geschrieben wurde, ein exemplar der erzählung vom falle Accons bereits besaß.

*Es ist daher auch wohl möglich, dass der schreiber von 1 eine vollständigere vorlage hatte und absichtlich die zwischen dem ende jenes stückes vom ersten theil, das er abschrieb, und dem vierten theil liegenden partien wegließ. Keinesfalls beabsichtigte er etwa, das ausgelassene nachzutragen, denn sonst hätte er mehr raum freilassen müssen, als er thatsächlich that. Es ist aber auch möglich, dass ihm nur das vorlag, was hs. 1 heute bietet. Dann müssen wir uns fragen, warum er den ersten theil nicht vollständig abschrieb. Eine vermuthung bietet sich dar: nach 29781 hatte *B$_1$ einen stärkeren einschnitt, indem es, abweichend vom schluss der übrigen erzählungsstoffe, einen größeren abschnitt mit einem besonderen schlusswort versieht; diese stelle liegt etwas über 1300 verse vom schluss des ersten theiles in der hs. 1 ab (v. 28467) — zerfiel der erste theil etwa in zwei kleinere bücher, die ich Ia und Ib nennen will, von denen das erste vor der erzählung des ungarischen krieges 1289 endete? und hat dem schreiber von 1 dieses kleinere buch (jedoch am schlusse um einen quaternio verstümmelt) vorgelegen? Über diese fragen aber lässt sich aus unserer überlieferung keinerlei sichere oder auch nur wahrscheinlichere antwort gewinnen.*

*Der vierte band war am anfang entweder verstümmelt, denn 1 setzt mitten in einem besonderen zusammenhange ein, oder wir müssen — in übereinstimmung mit einer früher geäußerten vermuthung — annehmen, dass das, was uns heute zwischen dem ende von III (in 4. 5) und dem anfang von IV (in 1) fehlt, in dem von *B$_1$ nicht mehr überlieferten theil von III gestanden habe.*

Als ein solches einzelnes exemplar des vierten theils hat Strein von Schwarzenau im 16. jahrhundert die hs. 2 gekannt und benützt, ohne von ihrem zusammenhang mit anderen theilen des einheitlichen werkes zu wissen.

*In dieser, wie eben vermuthet, aus mehreren bänden zusammengesetzten urschrift waren wahrscheinlich bereits größere zusammenhänge abgesetzt und auf diese weise abschnitte gebildet: hss. 1. 4. 5 — und wo 3 herangezogen werden kann, auch 1. 3. 4. 5 — haben gemeinsam an vielen stellen durch initialen gekennzeichnete abschnitte. Ob alle diese der urschrift angehören, bleibt zweifelhaft: denn mehrmals zeigt sich übereinstimmung der absätze in *A und *B, wo der sinn einem absatze geradezu widerstrebt: so wird 751, 3375 mitten in einer rede, 2127 mitten in einem satze abgesetzt, und das findet sich mehrmals. Da wir ferner in dem maße, als die überlieferung jünger wird, einer zunahme der absätze begegnen, so dürfen wir wohl annehmen, dass *X$_1$ schon mehr dergleichen hatte als die urschrift. Jedesfalls hat *B bereits die zahl der absätze vermehrt: nur 4. 5 setzen ab 927 (928), 975, 1459, 1745, 1829, 2285, 2445, 2491, 2637, 2699, 3657 usw. usw., theils passend, ja nothwendig, theils unpassend. Die gruppe *A hat nicht die tendenz, die abschnitte zu vermehren: wir dürfen annehmen, dass hs. 1 mehrmals absatz zu machen übersah, so z. b. 975, wo der übergang von den italienischen zu den deutschen, speciell österreichischen sachen, 2699, wo die rückkehr zu den italienischen ereignissen stattfindet. Auch in theil IV (hs. 1. 2) sind die absätze verhältnismäßig nicht so häufig als in theil I—III *B.*

*Die tendenz, die absätze zu vermehren, wird auch in jenen ausläufern der gruppe *B, welche bloß theil II enthalten — hss. 6. 7. 8 — fortgesetzt. Zunächst ist zu bemerken, dass* ihre vorlage *b_1 die absätze der entfernteren vorlage (*B_1 und) B (hss. 3. 4) theilt — ein fernerer beleg zu der aus anderen gründen erschlossenen zugehörigkeit der gruppe *b_1 zu *B. Aber schon *b_1 vermehrt die absätze, wie zahlreiche übereinstimmungen zwischen 6. 7. 8 zeigen, dann 6 sowohl als β, die vorlage von 7 und 8, und diese hss. 7 und 8 endlich, jede für sich. Ein blick in den apparat zeigt das leicht.

Die überschriften bei den absätzen, welche sich in 4 finden, gehören dieser hs. an und sind nicht in die vorlage *B_1 zurück zu versetzen: die hs. 5 hat sie nicht; man darf nicht annehmen, dass 5 sie weggelassen habe, denn zu cap. CCXV z. b. theilt die überschrift in 4 jenen fehler lokech (für loketh der vorlage und der hs. 5), den nur der text 4 bietet; dass sie vollends nicht etwa dem verfasser zuzuschreiben sind, zeigen ihre fehler und groben nachlässigkeiten, wie z. b. in der überschrift zu 6500 ff. bischof Braun, der im text ausdrücklich bischof von Olmütz heißt, zu einem bischof von Brünn gemacht wird. Dass die überschriften in 4 nicht gleichzeitig mit dem text geschrieben wurden, ist schon in der beschreibung der hs. gesagt.

Was die hs. 1 an vergleichbarem bietet, sind nicht inhaltsangaben der abschnitte, sondern über- oder unterschriften zu beabsichtigten, aber nicht ausgeführten bildern, mit denen 1 geschmückt werden sollte. Sie stehen in gar keinem zusammenhange mit den überschriften in 4 und verlieren sich in 1 auch später ganz.

Hss. 2 und 5 haben nur ganz selten überschriften, hs. 8 aber eine große zahl derselben: sie gehören ihr speciell an. In 3. 6. 7 fehlen sie.

Sie haben denn keinerlei gewähr der echtheit und sind nur spätere, zur bequemlichkeit des lesers geschehene zusätze. Sie sind daher in dieser ausgabe in den apparat verwiesen worden. Die auf sie sich stützenden römischen capitelzahlen, durch welche Pez die abschnitte zählte, habe ich jedoch im texte beibehalten, weil bisher nach ihnen häufig citiert worden ist.

Für die absetzung der zeilen und bildung der abschnitte ist die überlieferung, wie ich gezeigt habe, nur theilweise maßgebend; ich habe die absätze daher zwar unter berücksichtigung der überlieferung, in erster linie aber nach den inneren zusammenhängen des stoffes gestaltet.

Ob die ansetzung der gruppen *A und *B für sämmtliche bände, welche wir für die urschrift voraussetzen, aufrecht bleibt, ist nicht auszumachen. Es ist ja möglich, dass ein text *A für die theile II und III (vielleicht auch Ib) gar nicht bestand. Für die untersuchung der grundsätze, nach denen die kritik des textes sich zu gestalten hat, ist es daher angezeigt, jeden der theile besonders zu behandeln.

Für die erste hälfte von I (Ia) liegen beide gruppen vor, die überlieferung gibt hier der textkritik eine sehr breite und sichere grundlage. Die lesart von X_1 kann hier in den meisten der fälle mit wünschenswerter wahrscheinlichkeit erkannt werden, wenn 1 mit (3.) 4. 5, oder 1 mit 3 (oder 3. 5 oder 3. 4), oder 1 mit 4 (oder 5) — wo 3 fehlt — übereinstimmt. Die schwierigkeiten beginnen dort, wo *A und *B als classen einander gegenüber stehen. Hier unterstützt uns nun die beobachtung, dass die reihe jener fälle, in welchen 1 gegen (3.) 4. 5 das richtige erhalten hat, diejenigen, in welchen (3.) 4. 5 zweifellos den vorzug verdienen, entschieden überwiegt. Wortlaut und zusammenhang des textes ist in 1 besser gewahrt als in *B. In allen fällen also, in denen der text im engeren sinne in frage kommt, verdient 1 den vorzug vor (3.) 4. 5. In der orthographie aber steht 4 auf älterer stufe, wie die vergleichung mit den pergamentbruchstücken 3 lehrt. Die hs. 5 ist von einem geschickten schreiber verfertigt, doch ändert er öfters willkürlich, während jener von 4 namentlich in den anfangstheilen häufig — als eigentlicher abschreiber — sinnloses aufzeichnet, wenn er seine vorlage nicht verstand oder falsch las.

So wurde denn auch in den fällen, wo kein innerer grund für *A oder *B entschied, regelmäßig der lesart 1 der vorzug gegeben.

Die allermeisten abweichungen der gruppe *B von *A sind als eigentliche schreiberfehler gekennzeichnet. Einige lesarten aber sind vorhanden, in denen sachliche verschiedenheiten zu-

tage treten, vornehmlich in den plusversen — freilich ist auch hier die mehrzahl offenkundiger schreiberzusatz.

*Der zusatz nach 6809 in *B_1:* Und der von durrenholcz | der flag (flog 5) alz ein polcz *kann allerdings nicht echt sein, da er die syntaktisch zusammengehörigen verse 6809 und 6810 auseinander reißt (vgl. dazu die anm. z. st.); aber er kann auch nicht von einem schreiber willkürlich aus der luft gegriffen sein: schriftliche quelle und verwechslung mit einem späteren ähnlichen ereignisse dürfte eingewirkt haben (s. die anm. z. st.).*

Auch der zusatz der zwei Freidankverse nach 12682 setzt eine einigermaßen greifbare interpolierende individualität voraus.

Auf die erzählung von der niederlage, welche die herzoglichen truppen 1285 durch den ungarischen grafen Yban erlitten, folgt nach einem übergang, der die absicht nunmehr von reichssachen zu sprechen ausdrückt, in 4. 5 die erzählung vom tode des grafen Wilhelm von Jülich in einem straßenkampf zu Aachen 1278, dann in 1. 4. 5 die nachricht von könig Rudolfs zweiter heirat 1284. Die chronologische verwirrung in diesem stadium des werkes und in bezug auf deutsche angelegenheiten ist zwar auffallend, aber doch nicht ohne beispiel. Aber anderes fällt ins gewicht: 1) die erzählung vom tode des Jülichers steht nicht in hs. 1; 2) sie ist genau mit denselben worten eingeleitet, wie die in allen drei hss. überlieferte von der zweiten heirat Rudolfs

25895a ff. hss. 4. 5	*25895 ff. hss. 1. 4. 5*
ir wizt wol, wie daz kam,	ir wizt wol, wie daz kam,
dô kunic Ruodolf nam	daz got kunic Ruodolfen nam
sîne krôn und sîne wîhen,	sîner konschaft gemahel,
dô muost im der von Gulich lihen,	der tugent und der êren stahel,
swaz er datz Âch verzeret hât.	die sældenrîchen frouwen Annen.

*Dadurch erweist sich die ganze stelle (96 verse) als zusatz eines interpolators, der in *B_1 (oder *B) sachliche zusätze zum grundtext machte. Denn der verfasser selbst kann jene einleitungsverse unmöglich geschrieben haben: von der nachahmung der als echt beglaubigten verse 25895 f. abgesehen, passt vers 25895, der an seiner echten stelle gut am platze ist, weil er dort in der that auf etwas hinweist, was der leser bereits früher in der chronik gelesen hat, gar nicht als einleitung jener anderen erzählung: denn die thatsache, auf welche* ir wizt wol wie daz kam *dort hinweist — dass der graf von Jülich dem könig die kosten seines Aachener aufenthalts vorstreckte — war dem leser bisher nicht bekannt. Nunmehr darf man auch die störung der zeitfolge betonen, welche durch jene einschiebung entsteht.*

Dieser interpolator ahmt wort- und phrasenwahl Ottokars nach; er häuft in kurzer strecke rhetorische mittel der frage zur fortführung der erzählung und des ausrufes; sein erzählungsstil ist sonst aber gedrängter; auffallend sind ferner eintönige strecken ununterbrochen dreihebiger verse und das schimpfwort hunt *25895, 88. Deutet es in seinem zusammenhang auf ritterlichen stand des interpolators, der dann vom schreiber *B_1 (oder *B) zu unterscheiden wäre?*

*Auf diese ziemlich sicheren spuren hin habe ich auch kein bedenken getragen, die bloß in *B_1 überlieferten 4 plusverse nach 14006 — welche deutlich als randbemerkung (in *B?) sich kundgeben, da sie in *B_1 an falscher stelle stehen — als interpolation auszuscheiden, obwohl sie eine beachtenswerte geschichtliche notiz enthalten.*

6089—91 aber, die bloß 4. 5 enthalten, habe ich in den text genommen, weil sie unverdächtig sind und der chronist gerade in jenem zusammenhange, in dem Ulrichs von Lichtenstein person eine rolle spielt, über solche einzelheiten unterrichtet sein konnte.

*Demnach berechtigen uns auch solche sachliche varianten in keiner weise, die gruppen *A und *B etwa als verschiedene, vom verfasser herrührende bearbeitungen seines werkes anzusehen: es sind lediglich gruppen, wie sie durch schreiberentstellungen im verlaufe einer fortgesetzten schriftlichen überlieferung entstehen; nur haben zuweilen interpolierende hände eingewirkt.*

Der oben ausgesprochene kritische grundsatz, der — ceteris paribus — der hs. 1 den vorzug gibt, wird dadurch nicht berührt.

Auch der theil Ib — der in 4. 5 allein überliefert ist — enthält keine sicheren zeichen von doppelter bearbeitung. Die plusverse nach 33398, die in ihrer jetzigen stellung offenbar fehlerhaft sind, können nicht als eine solche spur angesehen werden: denn sie könnten nur die stelle der heutigen verse 33404—33409 vertreten; dann aber konnte nicht (33398a) als der Chunig von pisencz schiet gesagt werden, diese zeile verräth sich vielmehr deutlich als entstellung von 33399 (dâmit er von Burgoni schiet), die zwei folgenden sind wiederholung von 33396 f., und dass alle drei plusverse endlich werk des schreibers $*B_1$ (oder $*B$) sind, zeigt sich darin, dass 4 die echte, in $*B_1$ (oder $*B$) stehen gebliebene zeile 33399, von welcher die entstellung ihren ausgang nahm, noch abgeschrieben hat, während 5 sie wegließ.

Auch die theile II. III. IV sind nicht in anderer weise entstellt, als es durch bloße schreibüberlieferung bedingt ist. Nur die 14 verse, welche in hss. 1. 2 nach 80785 stehen, machen bedenken. An ihrer stelle können sie nicht bleiben, weil sie im wesentlichen nur den inhalt von 80762—80773 wiederholen; hingegen könnten sie die verse 80762—80785 ersetzen, wenn es sich bloß um aufrechterhaltung der reimfolge handelte. Ihr schlussvers wie lange sie daz triben setzt aber doch die vv. 80774 ff. voraus. Sie sind daher schwerlich ein rest einer von Ottokar selbst herrührenden doppelbearbeitung, sondern wohl eine der vorlage von 1. 2 angehörige umschreibung und zusammenziehung.

Sicher ein fehler der vorlage ist die stellung, welche in 1. 2 dem bericht vom besuche Blancas, der herzogin von Österreich, in Steiermark gegeben wird: Die betreffenden verse (75869—75953) stehen in 1. 2 zwischen vv. 74564 und 74565, d. h. nach der erzählung von der verbindung zwischen herzog Rudolf und graf Yban von Güssing, und vor der erzählung der verhandlungen zwischen Albrecht und Philipp. Sie können hier nicht an ihrem platze sein, da Blanca in ihnen als Rudolfs gattin erscheint, die hochzeit der beiden aber erst erheblich später erzählt wird. Wenn ich sie richtig umgestellt habe, so lagen zwischen ihrem überlieferten und ihrem erschlossenen ursprünglichen platze ungefähr 1300 verse — das ergäbe für jene vorlage, aus der die irrung stammte, einen zweispaltig beschriebeneu quaternio von durchschnittlich 40 zeilen in der spalte. Der bericht von Blancas besuch in Steiermark fasst 84 zeilen, also eine seite desselben formats. Vielleicht war 75869 seitenanfang, und der ganze vorausgehende quaternio wurde aus irgend einem grunde eine zeitlang übersehen und sein inhalt erst, nachdem die erste seite des folgenden abgeschrieben war, unter einfügung eines willkürlichen übergangs (v. 75953 abc), nachgetragen?

Dass ebenso die überlieferungsmäßige stellung der verse 89225 bis 89233 ein fehler der vorlage ist, zeige ich in der anm. zu 89070.

Für die theile, welche bloß durch eine der classen $*A$ oder $*B$ überliefert sind, wird die kritik einerseits einfacher, andererseits natürlich unsicherer. Wenn die annahme, das gesammtwerk habe mehrere bände umfasst, richtig ist, so ist es ja wohl möglich, dass band Ib, oder II, oder III, oder IV nur in den abschriften $*B$ oder $*A$ existierte und daher für diese theile überhaupt keine zweifache classenüberlieferung bestand. Ebenso gut kann aber Ib, II und III auch in einem texte der classe $*A$ vorhanden gewesen sein; IV hingegen wird wohl nur in der vorlage der texte 1. 2 existiert haben.

Jedesfalls ist für Ib der text nach 4. 5 zu bilden, unter berücksichtigung jener den schreibern $*B$ und $*B_1$ eigenthümlichen neigungen, die sich aus der vergleichung des vorhergehenden theiles mit 1 ergeben. Hss. 4 und 5 sind dabei gleichwertige zeugen; in neutralen lesarten kann die gestalt ihrer vorlage nur dort mit voller sicherheit erkannt werden, wo hs. 3 zur vergleichung vorliegt. Im allgemeinen aber steht auch hier hs. 4 durch die treuere, wenn auch oft unverständige bewahrung des wortlautes der vorlage näher als 5. Dasselbe ist für theil III der fall.

Für theil II liegen zwei selbständige gruppen innerhalb einer und derselben hauptgruppe vor. Die abwägung der lesarten wird aber durch die nachgewiesenen kreuzungserscheinungen erschwert. In erster linie sind die hss. (3.) 4. 6 zu beachten. Wo (3.) 4 mit 6 gegen 7. 8, aber auch wo (3.) 4 mit 7. 8 gegen 6 übereinstimmen, ist im allgemeinen sicherheit für die lesart der gemeinsamen vorlage vorhanden. Stehen (3.) 4 und 6. 7. 8 in neutralen lesarten einander gegenüber, so gebürt der lesart (3.) 4 der vorzug (vgl. 45409. 46033. 46140. 46469. 46620. 46861. 47074. 47133. 47270. 47277. 47334. 47452. 47663. 47792. 47896 usw. usw.).

Schon die vorlage von 7. 8 — β — ändert vielfach, doch ohne bestimmte tendenz. Noch weiter geht 7, das einen ungeschickten, dialectisch entstellte oder sonst verdorbene reime mehrmals in sehr roher form herstellenden schreiber hatte. Vollends eine bearbeitung, ja stellenweise umdichtung ist aber hs. 8. Viele der änderungen sind durch die umschreibung in mitteldeutsche mundart veranlasst. Aber auch sonst verkürzt oder verlängert 8 die vorlage, oft ohne ersichtlichen anlass. Bei aller willkür ist dieser schreiber verständig: 50384 las er mit 7 si *statt* sich: *er allein ändert demgemäß 50387 das nunmehr unverständliche* mit den heiden *in* die snoden h.; *50471 stand schon in* $*b_1$ Durch dy *(das begriffswort* wunden *fehlte): 6. 7 schreiben das ohneweiters ab, trotzdem es wenig sinn gab, 8 fügt aber* ouch *ein; die durch die umstellung von 53415 und 53416 schon in* $*b_1$ *entstandene unebenheit behebt 8; es ändert 49778* dû *in* dor, *da es mit 7 in 49779* gie *für* lie *las usw. Auf diese weise entfernt es sich am weitesten unter allen hss. von seiner vorlage, verdient daher, wo es allein steht, im allgemeinen wenig einfluss auf die textherstellung.*

Für theil IV liegen die gleichwertigen zeugnisse 1 und 2 vor. Ihre vorlage war bereits sehr fehlerhaft, mit zahlreichen auslassungen ganzer verse, aber auch sonst vielen flüchtigkeitsfehlern behaftet. Dieselben wurden durch den schreiber von 1 noch vermehrt, der hier durchaus nicht so sorgfältig wie im theile Ia war. In diesen fällen tritt höchst willkommen das zeugnis 2 ein, das z. b. die in 1 fehlenden verse 69333, 70247, 70575, 71311, 75253, 78175, 78572, 83240 f. usw. enthält. Dennoch aber stellt 1 auch in diesem theile die im ganzen bessere überlieferung dar, indem es in der textgestaltung im engeren sinne die vorlage besser erhalten hat. Auslassungen von versen sind zwar dem schreiber von 2 seltener widerfahren, aber zwischen ihm und der mit 1 gemeinsamen vorlage steht ein mittelglied, das stärkere entstellungen des textes herbeiführte; dann versucht 2 zuweilen weitere änderungen, 75815 z. b. stand in seiner vorlage haben *nach* zir heimvart *und zerstörte dadurch den reim auf 75816* vollichlich ir daz wart (*75817* gewunnen und bereit): *2 setzt denn zu* wart *ein an sich sinnloses und ohne rücksicht auf 75817 erfundenes* gaben.

Es entspricht daher dem charakter der überlieferung, wenn in jedem der einzelnen theile die besondere art jener quelle, welche für ihn in erster linie maßgebend ist, einigermaßen hervortritt. Es wäre ja nicht schwer gewesen, vollkommene einheitlichkeit der formen und der schreibung für alle theile durchzuführen. Aber die norm derselben hätte eine willkürliche sein müssen. Es war durchaus gerathen, nicht über die grenze hinauszugehen, innerhalb welcher wir noch auf dem boden thatsächlicher überlieferung stehen, und deswegen auf eine einheitlichkeit zu verzichten, die ohnedies nur theoretischen wert hätte.

Der apparat gibt nur eine auswahl der lesarten, da er im allgemeinen diejenigen nicht berücksichtigt, welche ausschließlich dialectunterschiede des schreibers der hs. betreffen würden; im besonderen sind aber von diesen lesarten jene aufgenommen, denen sprachliches interesse innewohnt.

3. Composition.

An der einheitlichkeit des ganzen werkes kann nicht gezweifelt werden: es rührt in allen seinen theilen von einem verfasser.

Überall finden sich verweisungen auf früheres oder späteres, welche die zusammengehörigkeit aller theile beweisen. Charakteristisch sind dort, wo das früher gesagte bereits weit zurückliegt, *formeln des meinens wie 41335 (wo er auf 8063 ff. verweist):* ich wæn ez sî niht beliben, ez sî vor geschriben, *ganz ähnlich 85927:* ich wæn ez sî niht beliben, ez stê vor geschriben und hab ez ê geseit *(10184 ff.), oder 68834 (verweisung auf 39487 ff.):* ich wæn ich hab ez ê geseit.

Bezüglich des durchgängigen gebrauchs gewisser formeln, wörter, constructionen verweise ich auf das glossar und auf die unten folgenden bemerkungen zum stil des chronisten.

Charakteristische motive kehren wieder: der gedanke, dass es nichts helfe, wider den römischen könig sich aufzulehnen, denn erringe man einen vortheil gegen den einen, oder sterbe der eine, so folge ein anderer, findet sich 14320, 14392, 14450, 14966, 33244, 72373; man vergleiche die schilderung der vorbereitungen zum kampfe, der am nächsten morgen stattfindet 32900, 72463; bei einem feste wird so viel musik gemacht, dass man kopfweh bekommt 68064, 73454.

Besonders ist zu betonen, dass das, was Pez Continuatio nannte 69003 ff., der vierte theil, durchaus nicht eine 'fortsetzung' der chronik ist, wie deren so viele bei mittelalterlichen geschichtsaufzeichnungen sich finden, fortsetzung durch anderen verfasser. Auch der vierte theil theilt die verweisungen auf das frühere, die durchgängigen formeln und motive. Wollte jemand hierin nachahmung sehen, so müsste man sagen: das ist ausgeschlossen, denn der verfasser des vierten theils gebraucht zuweilen motive der früheren partien in neuem zusammenhange; ein von ihm früher erzähltes ereignis wird später gelegentlich mit völliger freiheit der reproduction in ganz verschiedenem zusammenhang, nicht als citat, sondern als apperçu verwendet: die episodische that Friedrichs des Kanols, der einen tyrolischen ritter besiegte 62154 ff., wird später 82674 ff. von könig Albrecht als argumentum ad hominem in einer rede gebraucht, in welcher er das selbstbewusstsein herzog Heinrichs von Tyrol zu dämpfen sucht; und wieder wird 83064 ff. in sehr geschickter weise auf die anekdote von könig Andreas, der in einer kutte verhüllt aus Wien floh (40971), in der rede des bedrängten jungen königs Wenzel-Ladislaus angespielt. So konnte nur der autor jener früheren theile selbst auf diese seine eigenen motive anspielen und so sie verwenden.

Es ist ferner mehrfach, besonders von Lorenz Geschichtsq.^{3} *I, 243, der gedanke ausgesprochen worden, dass theil II, die erzählung vom falle Accons, für sich als selbständiges werk Ottokars bestanden habe: 'Der bericht, für sich ein ganzes bildend, steht in keinerlei zusammenhang mit den übrigen theilen der Reimchronik, er kann auch sachlich ausgeschieden werden'. In dieser form ist die behauptung unrichtig.*

Es ist zunächst nicht richtig, dass theil II ausgeschieden werden kann, ohne den zusammenhang des übrigen irgend zu stören. In den übrigen theilen findet sich allerdings keine ausdrückliche verweisung auf theil II. Aber v. 67843 wird von dem falle Accons so gesprochen, dass man annehmen muss, der verfasser setze diese thatsache als bereits bekannt voraus. Ottokar hat dort anlass, den fall Accons zu erwähnen, da er von dem gesandten spricht, den Philipp von Frankreich nach Graz zur hochzeit Annas von Habsburg und Hermanns von Brandenburg schickt, dem bischof von Bethlehem, Hugo von Curcis. Diese persönlichkeit führt er so ein, als wäre sie eine ganz neue, es war aber von ihr unter aussage derselben einzelheiten, die wir 67828 ff. finden, schon 52774, besonders aber 52806 ff., also im theil II die rede gewesen. Diese zwei umstände, dass Ottokar 67843 von Akers so spricht, dass theil II vorauszusetzen ist, von Hugo hinwieder so, als ob von ihm noch nicht die rede gewesen wäre, widersprechen einander scheinbar. Aber das hauptgewicht muss auf das erstere gelegt werden, und der widerspruch verschwindet, wenn man die art vergleicht, wie der verfasser z. b. 86904 den Wiener richter und schützenmeister Berthold einführt, und dann 97757 mit denselben einzelheiten, als wären sie etwas neues, von ihm spricht, ja er wird hier nochmals ausdrücklich in den einleitenden worten — ganz wie früher — von neuem eingeführt. Die analogie ist eine vollkommene. Vgl. auch die doppelte einführung des patriarchen Reimund von Mailand 10164 und 34031.

Aber die erzählung vom falle Accons ist auch nicht ein ganzes für sich. Entscheidend ist die stelle 48513 ff. Es wird von dem missgünstigen widerstand der Templer gegen die bestrebungen *der bürger der stadt gesprochen und auf die zukunft angespielt, welche gezeigt habe, dass sie ihre ordenspflicht nicht erfüllten*

als ir wol gehôret sagen,
sô wir nû komen an diu jâr,
daz dem bâbst wart offenbâr
und dem kunic von Francrîche
und der phafheit algelîche,
wie si die werlt betrugen.

Und wenn Ottokar 48929 ff. — nachdem er von papst Coelestin gesprochen — ausführliches über ihn an diesem orte zu sagen ablehnt, als zu weit führend, und fortsetzt

dâvon ich ez wil
sparn unz an daz zil,
daz wir von den bæbsten sagen....
dâ wirt von im geschriben,
waz bî sîner zît geschach,

so ist vollkommen deutlich, dass er auch die erzählung vom falle Accons im rahmen seines großen werkes denkt, als einen bestandtheil des ganzen.

Dass aber die Akers-partie in mehrerem sich von den übrigen theilen unterscheidet, ist richtig. Sie hat eine doppelte einleitung 44579—44596 und 44597—44611. Die erste ist von der art der übrigen, nur länger, als auf einen wichtigen und umfangreichen theil vorausdeutend; die zweite könnte man versucht sein, als einleitung einer selbständigen erzählung anzusehen, wenn nicht durch 44600 bî den tagen *die beziehung auf das gleichzeitige, also auf das vorhererzählte durchschiene.*

Das ereignis selbst ferner ist sichtlich mit besonderer vorliebe ungemein ausführlich erzählt. Der dem verfasser bekannte gehalt an thatsachen ist gering; er schwellt ihn durch ausgedehnte reden. Ein großes stück 47051—47929 ist in den grundzügen völlig erfunden, und zwar so, dass der autor das bewusstsein haben musste, das was eine gewisse vorlage ihm in einem ähnlichen falle bot, ausgeschrieben zu haben.

Aber der stil des ganzen ist kein anderer als in den übrigen theilen; nur sind hier die elemente seines stiles stark vergrößert, die willkürliche ausschmückung dürftiger quellennachrichten, die einfügung charakterisierender reden, die ostentation der bibelgelehrsamkeit, die anlehnung an literarische vorbilder.

Das alles hängt einerseits mit dem stoff zusammen, der für den schriftsteller sowohl literarisches als für den leser überliefertes wie zeitgemäßes interesse hatte, andererseits mit der besonderen absicht des schriftstellers, gerade an diesem stoff, der dafür ihm wie geschaffen schien, seine kunst hervortreten zu lassen.

Im ganzen genommen ist das gedächtnis, mit dem der verfasser seinen stoff beherrscht, groß, und wenn man den umfang des werkes und die masse der darin auftretenden persönlichkeiten würdigt, so ist die zahl der widersprüche verhältnismäßig sehr gering. Namentlich sind die — an sich richtigen oder unrichtigen — vorstellungen des verfassers über verwandtschaftsverhältnisse, namen u. ä. ziemlich fest.

Die vorhandenen widersprüche sind nirgends derart, dass sie die einheitlichkeit des werkes in bezug auf den verfasser in frage stellen könnten.

Zahlen widersprechen sich: 521 werden der verräther zwei tûsent oder mêr *genannt, 651 aber* vier tûsent; *21706 verlangt Rom 12000 mark, herzog Heinrich sendet 21723 aber 1200; 25785 theilt graf Yban die beute mit einem bruder, 25139 ff. war von dreien die rede; 27993 heißt es, Eberhard von Salzburg habe 44 jahre unbestattet gelegen, aber 1017 f. hatte Ottokar das jahr 1246 als todesjahr des bischofs genannt und 28590 ist 1286 das jahr seiner beerdigung; 37600 sind ein laie und ein geistlicher die boten Ottokars, 37640 ist von einem laien und zwei geistlichen die rede und dabei verweist er ausdrücklich auf 37600; über die incongruenzen 43634 s. die anm. z. st.; 45169 sieben todte, 45425 zehn; 56769 lässt Albrecht durch 2000 mann den weg über den beschneiten Semmering schaufeln, 56794 sind es 1200; 94356 hat Johann Parricida* *vier mitverschworene, 93955 drei. Dass 12962, 12987 scheinbar von einem boten die rede ist, welchen der papst zu Rudolf schickt, 13006 aber von mehreren, ist kein widerspruch, denn Ottokar gebraucht den sing.* bote *collectivisch, vgl. 27617 und 27619.*

Sachliche widersprüche: 15422 schlagen die Kumanen den Sachsen den kopf ab, um ihre helme zu erbeuten, 15467 bringen sie vor den könig wol hundert pôlânischer houbt *(schon von Busson, Archiv. f. öst. gesch. LXII, 107 bemerkt); 28681 vertheidigt Dietmar von Stretwig* ein hûs von holz, *28706 ist von erkern an der mauer die rede; 44938 heißt der papst Nikolaus, 46868 Honorius; 74219 empfiehlt Hadmar von Valkenberg die burg seinem bruder Rapot und zieht nach Böhmen, 74317 aber erscheint Hadmar als vertheidiger der feste wieder; 77648 verbrennt Albrecht das dem erzbischof von Mainz gehörige Bensheim, 77670 heißt es, er habe sich damit am pfalzgrafen gerächt; 91943 f. lässt auf seinem todtenbett könig Rudolf von Böhmen die von ihm geschädigten verzeichnen, 91957 f. schreibt er selbst ihre namen.*

In den charakterisierenden reden, die er seinen personen in den mund legt, ist er nicht immer vorsichtig: 26407 wollen die Ennsthaler bauern, die unter abt Heinrich gegen Yban kämpfen, 'heuer noch blumen mähen', 26443 erfährt man, dass der kampf, der zu jenen worten anlass gab, im november stattfand.

Schwerer widerspricht 40284, wo Haug von Taufers dem herzog Albrecht räth, den Andreas von Este auszuliefern, der stelle 31562, wo erzählt war, dass der Tauferser 1286 aus Österreich vertrieben worden sei; ebenso soll 73142 Rudolf von Vanstorf und sein sohn zu Nürnberg die ritterweihe empfangen, aber nach 70405 f. war das beiden schon 1297 zu Wien geschehen; und 71405 sitzt der bischof von Köln mit im gericht über Adolf, vorher war er 69509 als gönner Adolfs erwähnt, 71805 ist wieder nur vom bischof von Mainz die rede, der Kölner fehlt unter den anhängern Albrechts (Ottokar war 71405 dem berichte des Ellenhard gefolgt und später zu seiner schon 69509 ausgesprochenen vorstellung zurückgekehrt). Namensverwechslung liegt dem widerspruche zwischen 10187 und 90768 zu grunde: dort schließt könig Ottokar den vertrag mit herzog Ulrich, hier mit herzog Bernhart von Kärnthen (der vater ist an stelle des sohnes getreten).

Von diesen vier fällen abgesehen, bewegen sich die übrigen widersprüche in einem und demselben nächsten zusammenhange und sind offenbare flüchtigkeitsfehler; wie er denn 64344, Philipp den schönen meinend, den könig Ludwig (IX.) nennt, obwohl er neun verse vorher den namen Philipp richtig gebraucht hatte. Von der art dieses stärksten und charakteristischen fehlers sind jene übrigen.

Dem stoffe nach ist die Reimchronik vorwiegend eine fürstengeschichte, für Österreich mit Steiermark und Kärnthen auch eine landesgeschichte, zuweilen, für die zwei größeren episoden aus der geschichte Venedigs, für Accon, und wenn man will, für die freiheitskämpfe der Fläminge auch eine städtegeschichte.

Es sind vorwiegend staatssachen, insoferne regelmäßig die fürsten (oder freien städte) im mittelpunkt der ereignisse stehen; rein private verhältnisse, oder die verhältnisse von privaten untereinander werden selten erzählt, und in solchen fällen hat die erzählung sagenhaften anstrich; so in der geschichte vom bürger von Verdun, der einen heckepfennig gewinnt, oder vom ring des Scharfenbergers. Besonders in der geschichte Österreichs, Steiermarks, Kärnthens werden sehr zahlreiche privatpersonen, vornehmlich ministeriale genannt, aber ihre beziehungen zum fürsten und zum lande stehen im vordergrund; rein private details — von gelegentlicher erwähnung eines ritterschlags, einer verheiratung, eines persönlichen besitzverhältnisses abgesehen — treten zurück.

Die handelnden personen sind in der reichsgeschichte die könige und die deutschen fürsten, in der geschichte Frankreichs dessen könige oder der könig und das flämische volk, oder der könig und die stadt Paris, oder der könig und die juden, in der geschichte Österreichs und seiner nachbarländer Böhmen und Ungarn deren fürsten und ihre herren, zuweilen auch die städte. In den vereinzelten abschnitten, welche über diese geographischen gebiete hinausgehen, sind es fürsten, spanische, orientalische, christliche wie heidnische, der patriarch von Aquileja, städte, die *geistlichen Orden. Überall außerdem episodische figuren. Dazu kommen, in die angelegenheiten aller dieser länder eingreifend, die persönlichkeiten der päpste und ihrer cardinäle und legaten.*

In der äußeren anordnung des stoffes kreuzen sich drei gesichtspunkte: ein annalistischer, ein geographischer und ein stofflicher.

Ottokar reiht das gleichzeitige an einander: nach der zeitfolge will er die aufeinanderfolge der stoffe ordnen; ein und dasselbe ereignis oder eine zusammenhängende gruppe von ereignissen will er womöglich unzerstückt, oder wenn es sich über eine reihe von jahren dehnt, in größeren abschnitten darstellen; die gleichzeitigen ereignisse endlich ordnet er nach den staaten, in denen sie sich abspielen.

Im vordergrund seines interesses stehen und die reichsten nachrichten bieten ihm Österreich und seine nachbarländer; ebenso wichtig ist ihm aber das deutsche reich, soweit seine geschicke sich in den thaten seiner könige verkörpern. In der ersten hälfte des werkes wechseln daher ziemlich regelmäßig abschnitte über Österreich mit abschnitten über das reich, d. h. die unternehmungen seiner könige. In dem einen abschnitt führt er die ereignisse bis zu einem bestimmten punkt der zeitfolge, dann stellt er die gleichzeitigen geschicke der anderen ländergruppe bis ungefähr zur selben zeit oder darüber hinausreichend dar, um hierauf wieder zum früheren geographischen gebiet, in gleicher weise es behandelnd, zurückzukehren.

Der annalistische gesichtspunkt — der übrigens nicht so aufzufassen ist, als richte sich Ottokar nach einzelnen jahresabschnitten, öfters sind es jahresgruppen — wird auf diese weise mit den beiden anderen vereinigt. Da Ottokars chronologie, besonders in der ersten hälfte des werkes, eine sehr unsichere ist, laufen, am thatbestand gemessen, zahlreiche willkürlichkeiten dabei mit unter.

In der östlichen geographischen gruppe, die er mit aufmerksamkeit behandelt, steht Österreich in allen theilen des werkes im mittelpunkte. Um dasselbe reihen sich Salzburg, Böhmen und Ungarn, ausnahmsweise die nordöstlichen grenzländer Böhmens: Schlesien und Polen, Ungarns: Siebenbürgen, ausnahmsweise auch die südlichen grenzländer Österreichs: Istrien und Friaul, oder noch südlichere gebiete wie Venedig und Ferrara.

In der ersten hälfte des werkes tritt neben Österreich, Böhmen, Ungarn ganz besonders Salzburg hervor und salzburgische angelegenheiten.

In der zweiten hälfte stehen die salzburgischen sachen in engster verbindung mit der österreichischen geschichte, durch die erst 1297 abgeschlossene fehde zwischen erzbischof Konrad und herzog Albrecht. Im folgenden nimmt Salzburg keinerlei hervorragenden platz in der disposition des stoffes mehr ein.

In der zweiten hälfte verliert sich auch die regelmäßige sonderung zwischen den angelegenheiten Österreichs und der nachbarländer einerseits, des reiches andererseits: durch das königthum des habsburgischen fürsten Albrecht ist die möglichkeit geboten, österreichische, böhmische, ungarische und reichsangelegenheiten in engen zusammenhang zu bringen.

Was in der ersten hälfte, vom falle Accons abgesehen, erzählt war, gieng über die interessensphäre Österreichs oder des reiches nur hinaus, wo in die reihe der hauptgruppen gleichzeitige ereignisse zweiten ranges — incidentia — eingeschoben wurden.

Auch in dieser hinsicht ist in der zweiten hälfte eine änderung eingetreten: Frankreich rückt in die reihe der staaten, denen der chronist systematisch und nicht bloß gelegentlich aufmerksamkeit schenkt.

Der annalistische charakter, der in der ersten hälfte stark durchschimmert, tritt in der zweiten mehr zurück, die chronologie wird straffer, die darstellung erhält einen leisen zug von pragmatismus: die bevorstehende königswahl (nach Rudolfs tode), der aufstand der steirischen herren gegen Albrecht, seine streitigkeiten mit Salzburg, einwirkungen, die von Salzburg auf den ersten der geistlichen wähler ausgehen, spielen 56270 ff., 56777 ff., 57700 ff., 58096 ff. in einander; Wenzels II. bemühungen um Ungarn, Albrechts kriege gegen Böhmen, der gegensatz zwischen Otto von Bayern und Albrecht sind in zusammenhang gebracht 79107 ff. Noch immer aber wird *der zug zusammenhängender ereignisse ab und zu von ferner liegenden stoffen, wie dem kriege zwischen Venedig und Ferrara, unterbrochen.*

Da der verfasser bald den einen, bald den anderen der drei gesichtspunkte vorwalten lässt, wird der rahmen sehr dehnbar. Noch mehr, er gestattet sich die freiheit, mitten in der erzählung eines stoffes ausläufe zu machen, durch welche er den augenblicklichen erzählungsgegenstand beleuchten und zugleich früheres nachholen will. Auf diese weise hat unter ereignissen von 1292 die schlacht vor Wuring 1288 einen platz gefunden (58245); so wird in die aufzählung des steirischen contingents zum kriege gegen Ungarn 1291 ein langer excurs über die gründe der feindschaft zwischen Heinrich von Admont und Leopold von Seckau eingeschoben (42072); der längste einschub ist die geschichte Heinrichs von Breslau, die unter böhmischen angelegenheiten erzählt wird, 20948.

Der so geordnete stoff umfasst ereignisse vom tode Friedrichs II. — gelegentlich und rückschauend werden mehrmals auch vorausgehende erwähnt — bis zur ächtung der mörder Albrechts I. und dem aufstand in Niederösterreich gegen herzog Friedrich den schönen 1309. Was uns aber vorliegt, ist nicht mehr alles. Von zahlreichen kleineren lücken abgesehen, die auf einen oder einige verse sich erstrecken, sind folgende größere zu beobachten:

Nach 63421 ist jedesfalls der schluss des unmittelbar vorhergehenden stoffes: die versöhnung Albrechts mit dem Stubenberger, die Linzer verhandlungen zwischen Österreich und seinem gegner Salzburg-Bayern 1293, ferner die verlobung zwischen Agnes von Böhmen und Ruprecht von Nassau (auf welche 66266 angespielt wird), könig Adolfs beziehungen zu England und zur erhebung der Fläminge (vgl. 67698, 68847, 71489), endlich der anfang des berichtes über diese erhebung ausgefallen.

Nach 65499 stand vielleicht die erzählung von der heirat des königs Andreas von Ungarn und der tochter herzog Albrechts 1296 (in rücksicht auf 74460, s. anm. zu 65499).

Nach 69002 fehlt die erzählung des feldzugs oder der feldzüge Adolfs in Meißen (vgl. 93104 ff.), das beilager zwischen Agnes und Ruprecht von Nassau (vgl. 71910, 84936 ff., 85882 f.), die fortsetzung der österreichisch-salzburgischen fehde, insbesondere die belagerung von Rastadt 1296, die unterhandlungen zu Passau 1297 (vgl. 70830), der wechsel im Seckauer bisthum (vgl. 69776 ff.), die erzählung vom tode Heinrichs von Admont und wohl vorausgehendes mit abt Heinrich zusammenhängendes (vgl. 69670 ff.);

nach 69304 stücke der festschilderung bei Wenzels II. krönung;

nach 69898 der fürstentag zu Wien 1298 und die hochzeit zwischen Wenzels II. sohn und der tochter könig Andreas' von Ungarn (vgl. 73513 ff., 86666 ff.);

nach 75868 der empfang Blancas in Wien;

nach 95641 innerösterreichische angelegenheiten (ankunft herzog Friedrichs in Steiermark, eroberung mehrerer burgen, eingreifen des freien von Saneck, der im auftrage Ottos von Kärnthen durch Heinrich von Güssing abgeschlossene waffenstillstand).

Es fehlen, wie man sieht, im inneren des werkes bedeutende stücke, ich schätze sie auf mehrere tausend verse. Ob nicht auch stoffe ausgefallen sind, die im übrigen weder in gelegentlichen erwähnungen noch verweisungen eine spur hinterlassen haben? In cap. 687 vermissen wir die erzählung von der erhebung des Rintfleisch gegen die juden, wie z. b. Cont. Vind. s. 721 sie dem verfasser bieten konnte, zwischen die krönung Albrechts zu Aachen und den tag von Nürnberg gestellt. Die annahme, dass Ottokar davon gesprochen, ließe sich durch den sogenannten Gregor Hagen stützen, der diese unruhen eben an jener stelle und breiter als den umgebenden zusammenhang berichtet.

Aber das werk bricht in unserer überlieferung auch mitten in der erzählung vom niederösterreichischen aufstand gegen herzog Friedrich ab. Ich vermuthe, dass es auch hier verstümmelt ist und ursprünglich weiter reichte.

Lazius kennt und benützt in den Genealog. austr. Comment. neben anderen quellen auch die Rchr., und zwar die hss. 1 und 4, von denen 1, die weiterreichende, eben mit v. 98595 abbricht. Wenn er nun ereignisse, die über unsere heutigen grenzen der Rchr. hinausliegen, in einer art erzählt, die an lieblingsmotive Ottokars erinnert, so kann nicht eine der hss. 1 und 4, sondern — da sich spuren anderer hss. der Rchr. bei ihm nicht finden — nur eine aus einem vollständigeren exemplar des werkes abgeleitete quelle ihn dabei geleitet haben. Und ich glaube in der Lazischen erzählung eines späteren ereignisses allerdings anzeichen zu finden, dass die darstellung mittelbar durch Ottokar beeinflusst ist. Nach der niederwerfung der niederösterreichischen verschwörung gegen Friedrich den schönen erzählt nämlich Lazius s. 209 die versöhnung Friedrichs mit Heinrich von Kärnthen, 1311: sie sei durch vermittlung der königinwitwe Elisabeth und der bischöfe Konrad von Salzburg (und Johann von Brixen) zustande gekommen. Es sei nun zuerst bemerkt, dass mit diesem ereignis die von der Rchr. 96760 ff. noch erzählten erfolglosen versöhnungsversuche zu Villach, welche auch Elisabeth vermittelt hatte, erst abgeschlossen und zu erfolgreichem ende geführt sind. Dass nun der endgiltige friede durch Elisabeth herbeigeführt ist, stimmt mit einem stehenden motiv der Rchr. überein, in der Albrechts gattin, als herzogin, wie als königin, die rolle einer ausgleicherin bestehender gegensätze trägt. Auch bei Johann von Victring (Böhmer, Fontes I, 363) vermittelt sie die versöhnung der herzoge Heinrich, Otto und Friedrich; in anderem aber ist Johanns bericht selbständig. Zweitens nennt Laz auch den erzbischof Konrad, und auch dieser hält im schlusstheil der Rchr. die rolle des treuen förderers der habsburgischen interessen umsomehr fest, als er früher als scharfer gegner Albrechts aufgetreten war und die gründlichkeit seines friedens mit Albrecht und dessen söhnen dann überall mit absicht ins licht gestellt wird.

Ist die vermuthung richtig, so haben noch ereignisse von 1311 ihre stelle in Ottokars werk gehabt. Sonst kann aber weder die vielfach flüchtige und chronologisch verwirrte darstellung Lazens, noch auch, von gewichtigeren quellen, Johann von Victrings liber certarum historiarum, der schon weit vor dem schlusse der Rchr. vielfach seine eigenen wege geht, noch Gregor Hagen, der nach dem bericht von Albrechts tode ein längeres genealogisch gehaltenes capitel einschiebt, zu combinationen über verloren gegangene schlusstheile der Rchr. verwendet werden.

Der verfasser hat sein werk als fortlaufende erzählung gedacht; doch markiert er einschnitte und abschnitte durch schluss- oder übergangsformeln, oft durch beides. Das thut er regelmäßig, wenn er nach seiner oben beschriebenen gruppierung der stoffe von einem hauptgebiet zum anderen übergeht. Aber auch unterabtheilungen innerhalb eines größeren zusammenhanges kennzeichnet er durch diese formeln. Die art derselben bleibt das ganze werk hindurch gleich.

Selten sind stellen, die als eigentliche 'einleitungen', wichtiges ankündigend und die aufmerksamkeit erregend, dienen sollen: so ist die erzählung vom falle Accons 44579 'eingeleitet', so auch, doch viel kürzer, die österreichisch-salzburgische fehde 54952.

Sonst finden wir nur schluss- und übergangsformeln. Ausnahmsweise sind dieselben mit bewusster stilistischer absicht gestaltet, wie ich wil an diser stunt kunic Otten heim bringen *88820, oder einfacher* wie im hie Stîræere dienen.. daz ist ein ander mære *60264. Zuweilen wird ein übergang durch eine reflexion vermittelt 74669. 77402. 94876. Sonst sind die mittel, deren er sich zu diesem zwecke bedient, sehr einfach (vgl. die typen 29782, 6227, 62531, 25895, 975, 2704, 24221, 54949, 89045).*

Übergänge innerhalb kleinerer abschnitte mittels des überleitenden nû *sind außerordentlich häufig; ebenso temporale anknüpfungen, meistens in der form von zeitvergleichungen.*

Selten fehlt jegliche übergangsform oder -formel wie 20217.

Die mittel seines erzählenden stiles sind die eigentliche erzählungsform; schilderungen, reden, den handelnden personen in den mund gelegt; eigene reflexionen. Die erste und zweite form sind die häufigsten, die zweite handhabt er am besten.

Dispositionsmotiv für die darstellung der einzelnen stoffe ist ihm natürlich die zeitfolge. Er unterbricht sie dort, wo er vorausliegendes nachholen oder zur erklärung einschieben muss. Zuweilen nehmen solche einschübe größeren umfang an; drei beispiele davon sind schon genannt; andere kürzere sind die auseinandersetzungen über die begabungen Admonts 41927 ff., über die bannung erzbischofs Eberhart II. 27963 ff., über das österreichische anrecht auf Wesseneck und die schicksale Hertnits von Ort 26858 ff. Das letzte und der ganze zusammenhang von reden, in dem es steht, ist zugleich ein beispiel für die geschicklichkeit, mit welcher Ottokar ziemlich verwickelte rechtsansprüche (die den anlass zur salzburgisch-österreichischen fehde von 1286 ff. geben) in redenform darzustellen weiß. Er schafft dadurch die grundlage für die folgende erzählende darstellung der längeren fehde zwischen bischof Rudolf und Albrecht. Sie sind hier bewusst verwendetes kunstmittel.

Die schilderung spielt ihre hauptrolle bei erzählung von hoffestlichkeiten und findet hier breite anwendung als unmittelbares darstellungsmittel.

Als indirectes kunstmittel zur ausarbeitung bestimmter situationen, einleitung gewisser erzählungsstoffe, wird sie nur bei darstellung von größeren kämpfen verwendet: die dem schlachttag unmittelbar vorangehende zeit, die stimmung im heere ist dann ihr gegenstand (vgl. besonders 15662—15726).

Einzelne abschnitte sind durch selbständige, in die ereignisse hineingedachte compositionsmotive beherrscht: so wenn 3553 ff. durch den einheitlichen gedanken zusammengehalten ist, dass das darin erzählte göttliche strafe für die tödtung Konradins sei. Diese subjectiven werturtheile des verfassers gründen sich jedoch öfter auf politische neigungen und abneigungen; er legt tendenzen in seine darstellung, und das beeinflusst mehrmals den aufbau der erzählung: eine bestimmte vom erzbischof Gerhard von Köln geübte und wiederholte intrigue bildet den leitenden faden für die composition des berichtes über Adolfs von Nassau wahl zum deutschen könig (58939 f.); in der erzählung der zwistigkeiten zwischen herzog Albrecht und den erzbischöfen Rudolf, dann Konrad von Salzburg ist der im hintergrund stehende lenker und leiter der handlung überall abt Heinrich von Admont: auf seine zurede, einflüsterung hin entstehen die ereignisse, an ihn ist das allermeiste irgendwie geknüpft; dort wo der verfasser Philipps von Frankreich verfahren gegen die juden erzählt, wird eigens eine anekdote dem hauptgegenstand eingefügt, welche das dem verfasser innewohnende bild des treulosen königs dem leser neuerdings einprägen soll (91580 ff.); 25070—25816 stellt die niederlage dar, welche die vom Landenberger geführten herzoglichen truppen durch graf Yban von Güssing erleiden: aber nicht diese thatsache drängt sich dem leser am stärksten auf, sondern die vorstellung vom dünkelhaften übermuth und hochmuth der Schwaben, deren verhalten die niederlage verschuldet: den größten theil des berichtes bilden die ausführlichen reden der thörichten Schwaben und der kriegserfahrenen österreichischen herren; als könig Rudolf und Ottokar zum erstenmal bei Korneuburg einander begegnen und Rudolfs gefolge einherzieht, da legt der verfasser die aufzählung der steirischen herren dem begleiter des Böhmenkönigs in den mund, um durch seine worte indirect den abfall der Steirer von Ottokar zu motivieren und den könig wegen seiner despotie, die den abfall herbeigeführt habe, zu tadeln. (Eine unterredung als kunstmittel, heeresabtheilungen aufzuzählen und zu schildern, findet sich auch 7201 ff., dort jedoch ohne tendenz.)

Anders ist die disposition in reflectierenden abschnitten. Hier stellt er das hauptthema voran und führt es nach bestimmten eintheilungsmotiven in deutlichster gliederung durch: so z. b. in dem großen nachruf nach Ottokar von Böhmen 16735 ff. Thema ist: Ottokar war diener der Werlt *und rang nach ihrem lohn; in form einer anrede an frau Welt werden nun erstens die gegensätze zwischen dem einst und jetzt im schicksal des königs abgehandelt: a) Welt, du gabst ihm kriegerische tapferkeit und kraft — und ließest ihn im stich, als es sich um sein leben handelte, b) er hatte tausendfaches gefolge — zuletzt ließest du ihn ganz allein, c) er hielt auf anstand der äußeren erscheinung — du machtest, dass seine leiche nackt und bloß da lag; es folgt noch eine reihe von gegensätzen, mehrere in form rhetorischer fragen; zweitens: womit man* *sündigte, damit büßt man — gedanke der vergeltung: a) er vergoss menschenblut — die Welt ließ ihn im eigenen blute ertrinken; er war unbarmherzig — niemand weinte um ihn; er beraubte Konradin und Friedrich von Baden des lebens — er büßte es mit seinem eigenen leben; b)* Gîtikeit*: er vertrieb Gertrud in nacht und wetter — so lag auch er obdachlos; c) untreue — so waren ihm auch die seinigen jetzt untreu; d) unkeuschheit — so betrog ihn auch sein weib; dann ein zusammenfassendes schlusswort: das ist der lohn der welt.*

71201 ff. wird Albrechts von Heierloh tod beklagt: a) allgemein: alle getriwe herzen *sollen um ihn klagen, b) speciell: 1) die frauen, 2) die ritter, 3) die* ellende diet.

In der klage um Rudolf von Böhmen bittet er 1) allgemein, der herr möge um seiner menschwerdung willen dem verstorbenen gnädig sein und ihn vom teufel retten 92033—92061, 2) Christus möge jeden einzelnen sinn des todten durch sein eigenes leiden reinigen und entsühnen, und dieses motiv wird durchgeführt 92062 ff.

Ja er nummeriert die einzelnen punkte: so im lobe Albrechts 22863 ff.: der herzog hat vier tugenden, jede einzelne wird als erste, zweite usw. erörtert, die drei ersten ferner durch einen historischen gegensatz, die vierte durch eine ähnlichkeit (mit könig Artus) ins licht gestellt.

Den tod des Ungarnkönigs Ladislaus beklagt er 40509 ff., 1) weil Ungarn mit seiner ermordung sich die aussicht auf einen thronerben abgeschnitten habe, 2) weil Ladislaus ein geweihter könig war, 3) weil damit ein fortwucherndes böses beispiel des königsmordes gegeben sei.

Nummerierung findet sich — wenn auch selten — in erzählenden stellen: als Albrecht Martinsdorf belagert, zählt der verfasser fünf punkte auf, durch welche die belagerten zur ergebung sich herbeilassen mussten, 30215 ff. Vergleichen lässt sich ferner die composition des berichtes über die belagerung Accons: die stadt hat drei gräben und drei mauern: wie nach einander jeder graben, jede mauer genommen wird, bildet die stufen und abschnitte dieser erzählung.

Im einzelnen ist die disposition der eigentlich erzählenden darstellung öfters fehlerhaft. In den anfangstheilen der österreichischen geschichte, wo er eine zeitlang getrennte regierungen und getrennte geschicke Österreichs und Steiermarks zu berichten hat und seine compositionsart nach ländergruppen auch auf die gliederung einzelner größerer abschnitte anwenden will, zersplittert er den zusammenhang der einander entgegenwirkenden böhmischen und ungarischen bestrebungen dadurch, dass er, nachdem er von den absichten Belas gesprochen, 2154—2167 von der hochzeit Ottokars mit Margarethen, 2168—2179 von der besitzergreifung Steiermarks durch die Ungarn, 2180 ff. dann wieder vom verhalten Margarethens, der erbin der Babenberger, redet; bei 2154, 2168, 2180 gebraucht er ausdrücklich einleitungsformeln, als begönnen sachlich zu trennende abschnitte, und stört dadurch sehr die auffassung des inneren zusammenhanges dieser kurzen versgruppen.[1] *Derartiges ungeschick wird später vermieden.*

Aber verletzungen der zeitfolge in der darstellung eines bestimmten vorganges sind das ganze werk hindurch nicht selten, der verfasser überstürzt sich in der erzählung und trennt zusammengehöriges.

3478 erzählt Ottokar, dass der graf von Flandern zu gunsten des gefangenen Konradin bei Karlot schritte thut. Erst jetzt erfahren wir — zur erklärung, warum plötzlich der graf auftaucht — dass er dem Karlot den sieg erfechten geholfen habe. Und als der graf hört, dass seine fürsprache zu spät komme, reitet er erzürnt weg und äußert dem sohne Karlots gegenüber seinen unmuth. Wie kommt nun dieser plötzlich zu ihm? Erst später 3532 erklärt das der verfasser: Karlot hatte ihn zum grafen gesandt, um ihn zu begütigen.

---

[1] *Vgl. folgende beispiele stilistischer kreuzung der gedanken — ich kennzeichne das zusammengehörige durch den druck: 56367 seht nû hân ich iu geseit, warumb der furste unverzeit lûzte rehte als er slief —* manic bote zuo im lief, der im sagt bœsiu mære, wie übel sîn dinc wære in Stîre gestalt — *und wie der helt balt gebârte dem gelîche…* ouch tet man im kunt…; *79565 doch ob iu mîns vater hant iht êren hât getân,* daran ich iuch hiut man, *unde daz ir der müezt sîn, dem diu furderunge mîn immer sol sîn bereit, die wîl mîn lîp daz leben treit,* daz ir mir des schuldic sît.

74456 ff. wird von Andreas' von Ungarn unkeuschem leben gesprochen, durch das er die gattin kränkt. Hier hätte sogleich gesagt werden müssen, dass er mit einer kebse sich vergieng — was erst 74486 im verlauf der ereignisse erwähnt wird; und an dieser stelle wieder musste gesagt werden, dass sie eine Österreicherin war, was erst 74501 angedeutet wird.

Was vom wirken Ottos von Bayern und Eberharts von Würtenberg in Böhmen 95154 bis 95300 erzählt wird, steht nach dem bericht über Albrechts tod, ohne eine vorausgehende andeutung, dass es vor diesem geschah.

Auch augenblickliches reim- und versbedürfnis wirkte bei kurzen derartigen stellen offenbar ein: zwei könige begegnen und empfangen einander: nû hôret waz er sprach, *und es folgt die anrede; ehe sie aber beginnt, schiebt Ottokar die verse ein:* ê aber diu red ergie, vil schôn er in enphie *43957.*[1]

Hierher gehört auch die einführung von personen bei später erst erfolgender nennung ihres namens: 1816 ff. ist von boten des königs von Böhmen die rede, es sind zwên bischolfe *1819, 1905 erst ist der name des einen von ihnen genannt; 3452 erst erfahren wir den namen des 3441 eingeführten* hôhen grâven; *die namen der steirischen herren, die Ottokar zu sich beruft (9777 ff.), werden erst im verlaufe der erzählung dem* Pettauer *in den mund gelegt (9861 ff.); 18578 ff. tritt die person abt Heinrichs von Admont zuerst in die erzählung, sein name wird aber 18793 zum ersten male genannt; wer 25170 der truchsess ist, bleibt zunächst ganz undeutlich; 34292 wird graf Albrecht von Görz als helfer des patriarchen von Aquileja genannt, 34312 sind plötzlich im plural* die grâven *erwähnt, später erkennen wir, dass Albrechts sohn Heinrich von Görz darunter mitverstanden war; 94700 tritt plötzlich ein bischof auf, der später erst als der von Straßburg bezeichnet wird.*

Der erzähler trennt zusammengehöriges, wenn er 27891 die boten des salzburgischen erzbischofs in Rom bloß die erhebung der gebeine des h. Virgil betreiben lässt und ganz beiläufig erst 27957 von der bestattung Eberhards II. als ihrer zweiten aufgabe redet. Er fügt einen zwischengedanken ein, der das vorhergehende ergänzt, das folgende aber undeutlich macht: die Neustädter zusammenkunft ist zu ende, bischof und herzog gehen ihres weges; da es abend war, kam Albrecht bloß eine meile weit, Rudolf nur bis Neunkirchen. 'Jetzt trennten sie sich' — aber Ottokar meint nicht, in Neunkirchen, sondern schon in Wiener-Neustadt: die sechs vorangehenden zeilen sollten nur ausführen, dass die verhandlungen so viel zeit beanspruchten, dass nach der trennung die beiden nicht mehr weit kamen (27381 ff.).

Er macht die erzählung durch wiederholungen undeutlich: 8916 ff. ist von könig Ottokars niederlage bei Mühldorf die rede: der geschlagene 'kam kaum über das wasser', viele seiner leute ertranken im sumpf; der könig selbst wäre umgekommen, wenn er nicht rasch sich geflüchtet hätte: aber neues unglück — die brücke brach unter ihm ein und viele seiner leute giengen zugrunde. Das ist aber ein und dasselbe geschehnis. Im affect, mit dem er das unglück der niederlage schildern will, stört er die deutlichkeit. Vgl. auch 26292 ff. und 26327 ff.; ferner die wiederholungen 39798—39964.

Ja es kommt vor, dass angeschlagene themata gar nicht ausgeführt werden. Ein leichter fall ist 90422 ff.: drei ritterliche scharen werden dort allgemein genannt, die erste und zweite dann besonders bezeichnet, die dritte erräth man nur aus dem zusammenhang. 2628 fragt Ottokar, wohin Gertrud sich begab, ehe sie nach Steiermark zog — das beantwortet er gar nicht; 2638 ist dann von der tochter die rede, welche die herzogin von Roman von Halitsch hatte, 2648 aber bloß mehr von den zwei kindern, die sie dem markgrafen Hermann von Baden geboren. Schwerer wiegt, dass könig Adolf listiclichen *sich zurückzieht, um den gegner zum nachrücken zu verleiten 71071,*

---

[1] *Vgl. das hysteronproteron um des reimes willen: 7166* der kunic sprach und erschrac, *52264* dô die heidenischen geste ersâhen und versuochten, daz diu wîp niht geruochten an si ze kêren. *Ohne vers- und reimzwang aber: 45902* ê ich des immer begunne, ê wil ich fliesen daz leben und wil mich gevangen geben.

die list gelingt 71079, hat aber keinerlei folgen; oder dass 23147 ff. von der belagerung der burg Falkenstein die rede ist, ohne dass wir vom ergebnis etwas erfahren.

Das sind flüchtigkeiten des erzählers — hier an verderbnis der überlieferung zu denken haben wir keinen anlass — und wir halten damit die früher genannten erscheinungen von widersprüchen zusammen.

Es finden sich aber auch unebenheiten der composition, die ich als spuren von veränderungen ansehe, welche der verfasser selbst an seinem werke vorgenommen hat. Die grenze zwischen ihnen und jenen anderen, die wir als kunstfehler oder flüchtigkeiten erklären, ist nicht scharf zu ziehen. Doch scheint mir ein ziemlich sicheres urtheil möglich in folgenden fällen, die ich zum belege, dass die umfangreiche arbeit auch unter diesem gesichtspunkte zu betrachten und zu untersuchen ist, anführe:

Die einleitungen zu den cap. 222 und 225 sind merkwürdig ähnlich: Herzog Heinrich von Breslau hat Krackau gewonnen; 21423 (cap. 222) nû hôret wie er dô gefuor: *ein münster ist in der stadt, dessen bischof war einst der h. Stanislaus, als Krackau noch königreich war. Wie das land des königsnamens verlustig gieng, will ich euch sagen . . . (es folgt die erzählung der unthaten Boleslaws II.) . . . 21526 (einl. zu cap. 225)* wie herzog Heinrich sider gefuor, dâ kêre ich her wider.

Hierauf 21528: als er die burg erobert hatte, las er in St. Stanislaus' legende, dass durch eines königs unthat das land den königsnamen verlor. Da gieng er das münster ansehen . . (es folgt die anekdote von der taube und dem schatz).

Ich erkläre diese doppelte einleitung so, dass auf 21423—35 ursprünglich 21536 ff. folgte. Später wurde die geschichte, wie Krackau den rang eines königthums verlor, nachgetragen und nach 21435 eingefügt, mittels des flickverses 21436 sammt seinem zweiten reimvers und einer einleitung des excurses. Zum ursprünglichen zusammenhang kehrte er dann mittels der vv. 21526 ff. zurück, welche unmittelbar an 21423 erinnern, und der vv. 21528—21534, die ebenfalls den vv. 21423 ff. nachgebildet sind, aber dennoch einen neuen gedanken durch erwähnung des buches der Stanislaus-legende (die in dem nachtrag inzwischen erzählt worden war) bringen. Aber gerade dieser neue gedanke ist gezwungen mit 21528 verbunden, und auch 21535 f. hängt nur mittels mehrerer zu ergänzender zwischengedanken mit dem vorhergehenden zusammen.

22752 — am schluss des berichts von der erwerbung Krackaus durch Wenzel II. — erklärt er von Wenzel nicht weiter erzählen und zu anderem übergehen zu wollen: dennoch folgt 22761 ff. (cap. 242) ein abschnitt, der von Wenzels beziehungen zu Ladislaus von Ungarn und Yban von Güssing redet. Dann ein übergang 22808 ff., der die absicht, jetzt mit Albrecht sich beschäftigen zu wollen, kundgibt. Ottokar hatte demnach aller wahrscheinlichkeit nach an 22752 ff. ursprünglich gleich das cap. 243 und die folgenden angeschlossen; später schob er cap. 242 ein, und änderte die zweite hälfte des überganges 22752 ff. (man bemerke hier die ungewöhnliche formel 22760!); die incongruenz der ersten hälfte mit dem eingefügten abschnitt blieb aber unbeachtet. Für meine annahme spricht auch die entbehrlichkeit des cap. 242 und seine gedrängte form.

Nachdem 74028—74137 die aufnahme des zu Nürnberg belehnten jungen fürsten Rudolf durch die österreichischen und steirischen herren geschildert hat, geht der verf. zu Rudolfs regierungshandlungen über: 74138: Albrecht hatte ihm rathgeber an die seite gestellt, vor allem den Landenberger; dann folgt ein segenswunsch für den jungen herzog (bis 74169). 74170: ich will nun vom anfang seiner regierung sprechen; er hatte vier rathgeber von seinem vater erhalten — es folgen ihre namen (bis 74188).

Durch die stelle 74138—49 wird nun die spätere vorweg genommen. Beide sind einander ganz ähnlich, beide handeln vom rath des fürsten, beide sagen, dass Albrecht ihn ihm eingesetzt habe, in beiden der ausdruck 74149 der innerste rât, *74183* der inner rât. *Auffallend ferner der reim* amen *74169 und* sagen *74170, gerade an der stelle, wo die erste versgruppe von der zweiten abgelöst wird.*

Die unebenheit kann nicht durch streichung der einen von beiden behoben werden: Ottokar hat offenbar hier eine doppelbearbeitung desselben themas ungenügend zusammengeschweißt.

78674—78684 wird die fortsetzung des berichtes über Albrechts fehde mit den rheinischen kurfürsten angekündigt; dieses thema aber wird plötzlich abgebrochen durch erzählung der fehde, die herzog Rudolf um Mautenberg führte 78685—78971; dann wird die frühere ankündigung wieder aufgenommen und wiederholt 78972 ff. Auch hier erkläre ich mir die doppelte einleitung und die damit verbundenen unebenheiten dadurch, dass der verfasser die geschichte der fehde um Mautenberg erst später einfügte.

So ist es auch bezüglich der todtenklage um Wenzel III. 89691 ff. Ihr geht eine kurze erwähnung der überführung des ermordeten königs nach Prag und seiner bestattung dort voraus 89676—83; die todtenklage aber wird durch eine wiederholung ganz derselben gedanken beschlossen, selbst die wortwahl ist ähnlich: 89820—89828. Ich vermuthe daher, dass ursprünglich auf v. 89676—89690 gleich die vv. 89829 ff. folgten. — Vgl. ferner 68361—74 und 68419—28; 78306—08 und 78326—28. Über andere eingeschobene oder veränderte theile s. in dieser Einl. abschnitt 5.

Aus diesen beobachtungen leiten wir das recht ab, auch in solchen zusammenhängen, wo die fugen späterer einfügung nicht äußerlich sich schon zeigen, die möglichkeit nachträglicher vom autor vorgenommener erweiterungen und einschübe anzunehmen, wenn außerhalb der compositionsform gelegene gründe dafür sprechen.

4. Quellen.

Noch Jacobi war der meinung, dass die überwiegende menge des in der Rchr. berichteten auf mündliche überlieferung (oder persönliche erfahrung) zurückgehe; doch erkannte er bereits richtig die benützung der Annales St. Rudperti Salisburgenses. Längere zeit hindurch kam man über Jacobis standpunkt nicht hinaus, und die historiker, die sich gelegentlich mit der kritik einzelner nachrichten der Rchr. beschäftigten, fanden keinen anlass, die quellenfrage aufzuwerfen. Den wesentlichen anstoß, der sie in ein neues stadium brachte, gaben Alfons Huber und namentlich Arnold Busson. Jener erweiterte in der abhandlung Die steir. Reimchr. und das österr. Interregnum, Mittheil. d. instit. f. öst. geschf. IV, den kreis der quellen durch heranziehung der Historia annorum, der Cont. Sancruc., der Ann. Ottocariani, der Cont. Vindob. und des Hermann. Altahensis; dieser machte für einzelne abschnitte des werkes in einer reihe von abhandlungen (Der krieg von 1278 im Archiv f. öst. gesch. LXII, Salzburg und Böhmen vor dem kriege von 1276 im Archiv LXV, Beiträge zur kritik der steyer. Reimchr. und zur reichsgesch. im 13. und 14. jahrh., nr. I—IV, in den Wiener Sitzungsber. CXI, CXIV, CXVII, CXXVI) die quellenfrage zum gegenstand systematischer untersuchung: ihm verdanken wir die entdeckung, dass italienische, elsässische und thüringische quellen vom chronisten benützt wurden, und der kreis der österreichischen annalisten wurde noch erweitert.

Durch diese arbeiten war der für die vorliegende ausgabe angestellten untersuchung der weg gewiesen. Bussons voraussage (Sitzungsber. CXVII, 5), dass bei weiterer kritischer prüfung der mittheilungen Ottokars die reihe der schriftlichen quellen, von denen er abhängt, sich voraussichtlich immer noch vergrößern werde, hat sich bestätigt: die spuren der von jenen vorgängern bereits entdeckten quellenschriften haben sich wesentlich vermehren lassen, neue glieder aus den größeren quellengruppen, auf die sie bereits verwiesen, konnten herangezogen werden, und in den Königsaaler geschichtsquellen hat sich überhaupt ein neues intensiv benütztes quellengebiet eröffnet.

Meiner persönlichen, der quellenfrage zugewendeten arbeit aber bitte ich die historiker das zu gute zu halten, dass nicht ein historiker als seine erste und vornehmste aufgabe, sondern ein germanist als hilfs- und vorarbeit für seine philologischen zwecke sie angestellt hat. Die fort-

laufenden anmerkungen verzeichnen die quellen von ort zu ort. Ich habe dort geboten, was ich bieten konnte, ohne meine besondere aufgabe durch eine allseitig angestellte historische quellenuntersuchung ganz verschlingen zu lassen.

Der großen zahl von formeln, die ein hören-sagen bezeichnen, und ihrer häufigkeit steht eine verhältnismäßig geringe und spärlich gebrauchte menge von solchen gegenüber, die eine berufung auf schriftliche quelle enthalten: als ich las *1006. 1277.* von dem ich las *12434.* als ich hân gelesen *64756.* als wir (von im) lesen *27900. 63624. 91867.* als mir diu aventiure giht *3978.* an einem buoch ich las *40552.* an einem brieve hôrt ich lesen *68667.* (den brief hôrt ich sagen *33978?*). als ich bin bewîst nâch der buoche lêre *23649.* der alten schrift wârheit gevelschet mich des nimmer *22886.* als wir an der bibeln lesen *22898.* und hân daz ze liehte brâht ze tiutsche von latîn *18; dazu negativ:* der sumen hân ich niht gelesen *17844. 21051. Trotzdem aber beruht die hauptmasse des erhaltenen auf schriftlichen quellen. Und es ist merkwürdig, wie weit verzweigt dieselben sind.*

Es sind deutlich hauptgruppen schriftlicher quellen zu erkennen, die Ottokar reichlich benützt hat: die Salzburger Annalen (Ann. Sti. Rudperti, Contin. Weichardi, Cont. canon.) und andere Salzburger aufzeichnungen (Annales Matseenses, Vita Gebehardi, vielleicht auch De S. Virgilio und Necrol. Salisb.); die Altaicher Annalen und ihre fortsetzungen (Hermanni Altahensis ann., mit der Contin. Altah., Cont. Altah. III. und Contin. Ratisbon., Eberhardi Ratisbonensis ann., Ann. Osterhovenses); die österreichischen annalen (Ann. Mellicenses, Contin. Garstensis, Cont. Claustroneoburg. I. II. III., Cont. Sancruc. II. III., Cont. Admunt., Cont. Vindobon., Auctarium Vindobon., Contin. praedicatorum, Historia annorum, Contin. Florian., Cont. Zwetlens. III.); elsässische quellen (Ann. Colmarienses mai., Chronicon Colmar., Ellenhardi chronic., vielleicht auch die Ann. Basil.); Erfurter nachrichten (Chron. Sampetrinum) und böhmische quellen (Ann. Ottocariani, Königsaaler geschichtsquellen).

Diese boten ihm den hauptstoff. Stellenweise wurden ferner Martinus Oppaviensis und die Contin. pontific. Roman., Riccobaldus Ferrariensis, die Annales Marbacenses benützt; berührungen zeigen sich mit dem Chron. Magni presb., den Ann. Aldersbacenses, mit Siegfried von Balnhusen, den Annal. brev. Wormatienses, dem Oliverius scholast., den Gesta Baldewini, Boemundi, den Annal. Gandenses, Jan van Heelu, der Contin. Guilielmi Nangiacensis, den Annal. Forojul., dem Anonym. de excidio urbis Acconis und anderen quellen.

Öfters war ich nicht in der lage, zeitgenössische oder zurückliegende quellen heranzuziehen; es ergaben sich in solchen fällen mehrmals parallelen mit späteren: hierher gehören die berührungen mit Matthias Niwenburgensis, Johann von Winterthur, Kuchimeister, Johann von Victring, Ludolf von Suchem, mit ungarischen quellen, dem deutschen Dalimil, dem Chronic. comitum Flandr., der Chronica de gestis principum.

Dazu hat er urkunden benützt, s. 5439, 6267, 19872, 24023, 25863, 39423, 41937, 41984, 43834, 70336, 79750?, 80548, 84060.

Noch nicht genannt ist ferner die benützung der bibel und der einfluss deutscher reimwerke; doch sind die letzteren nicht eigentlich quellen des geschichtlichen stoffes für ihn, sondern fundgruben für poetische motive, situationen, und steuern zum ausschmückenden ranken- und zierwerk bei.

Damit kann aber die reihe der schriftlichen quellen noch nicht erschöpft sein: es erübrigt auch in der vorliegenden ausgabe noch eine ganze zahl von stellen, die aller wahrscheinlichkeit nach schriftliche gewähr haben, ohne dass aber diese quelle nachgewiesen werden konnte. Schon der umstand, dass berührungen mit nachzeitigen schriftstellern sich mehrfach zeigen, setzt voraus, dass eine gemeinsame quelle vorhanden war, die sich nicht aufweisen ließ oder die nicht erhalten ist. Aus den übereinstimmungen mit Matthias von Neuenburg z. b. habe ich neue bestätigung für die Riegersche hypothese (Heinrich von Klingenberg, Archiv f. öst. gesch. XLVIII) geschöpft, dass es eine uns verlorene geschichte des hauses Habsburg gegeben haben müsse, aus der Matthias *sowohl als Ottokar schöpften. Sollte der Reimchronist ferner nicht die historischen arbeiten des abtes Engelbert von Admont gekannt haben, De electione regis Rudolfi und De proelio et victoria regis contra Ottocarum? (S. über Engelberts werke Wichner, Gesch. v. Admont III, 511 ff.). Daraus ergibt sich aber weiter die frage, ob nicht manche der übereinstimmungen mit erhaltenen werken, die wir als direct daraus entlehnt ansehen, auf einige jüngere und unbekannte compendiöse zusammenfassungen mehrerer älterer quellenschriften zurückgehen.*

Diese fragen sind aber vorderhand noch offen, und die vorliegende untersuchung muss sich mit der heranziehung und vergleichung der heute erreichbaren vorlagen des chronisten bescheiden.

So mannigfaltig und weit ausgedehnt jenes quellenverzeichnis auch scheint, so sondern sich bei näherer betrachtung doch bald jene an erster stelle genannten sechs hauptströme aus, die ihm den geschichtlichen stoff zuführten: die einheimischen österreichischen quellen, die verwandten salzburgischen und Altaichischen, dann die elsässischen, die doch auch nahe mit den einheimischen verbunden erscheinen, weil sie — insbesondere Ellenhard und das Chronic. Colmar. — die interessen der Habsburger vertreten, dann die Erfurter und die böhmischen quellen.

In den anfangstheilen herrschen weitaus die österreichischen und salzburgischen vor; vom königthum Rudolfs von Habsburg ab treten dazu die elsässischen, dort wo ausführlicher Böhmens geschichte unter Wenzel II. einsetzt, die Königsaaler geschichtsquellen, vom Erfurter hoftag ab wird die benützung des Chron. Sampetr. häufiger; in der zweiten hälfte des werkes laufen sie alle neben einander.

In der art, wie die quellen benützt werden, sind drei stufen zu unterscheiden: Ottokar übersetzt die quelle; er folgt ihrem zusammenhang, doch erweiternd; der zusammenhang ist ihm eigenthümlich, doch entnimmt er einzelheiten einer oder mehreren schriftlichen quellen.

Die erste art ist die am wenigsten häufige. Man vergleiche folgende beispiele:

6199 sîn was reht nâch Krists geburt
zwelf hundert unde funfzic jâr
und niune, daz der kunic dar
zdem dritten mâle liute sant
Philippen, dâmit er daz lant
dem goteshûse wüesten solde.

Ann. Salisb. a. 1259 (SS. IX, 795)

Dux Austrie iam tercia vice misit armatos domino Phylippo ad destruendam terram (citra montes et ultra).

Etwas breiter ist die übersetzung (doch ohne hinzufügung irgend eines neuen gedankens):

6177 Daz vorht der abt von sant Peter
und von Nunberc die nunnen;
den was aber zerunnen
witze unde sinne.
hern Philippen ze minne
die gotesê si wider nâmen
unde wolden sich niht schamen,
daz si daz teten wider got
und wider des bâbstes gebot
und wider alle phafheit.
der kôr grôzen kumber leit;
doch kund sie nie dhein man
bringen mit drô daran,
daz si des iht entsæzen,
daz si sich vergæzen,

Ann. Salisb. a. 1259 (s. 795, 3)

Abbas sancti Petri vesano usus consilio una cum monialibus in monte mandatum tam apostolicum quam metropolicum iam vice altera contempnentes, in scandalum totius cleri et detrimentum clavium ecclesiasticarum divina resumere temeritate propria resumpserunt, choro Salzpurgensi in sua obedientia permanente.

daz si sungen wider daz reht:
si wolden daran immer sleht
wesen unde ernsthaft,
die wîl dâ wære wonhaft
Philippe, der bennic man,
daz si der gotesê wæren ân.
daran man ir witze spurt.

Ebenso die übersetzung der anekdote vom tode des papstes Johann XXI., Rchr. 3572 ff., Ann. Sal. a. 1277. Noch breiter 8563—8604, nach Ann. Salisb. a. 1266, bereits mit entschieden ausschmückenden einzelheiten, doch nur solchen, die sich unmittelbar (bei einigem realismus der schilderung) aus der quellenmäßigen situation ergaben.

Solche stellen aber werden im weiteren verlaufe seiner arbeit, in dem maße, als er reichere nachrichten zur verfügung hat und seiner gegenwart näher kommt, immer seltener.

Beispiele der zweiten art sind sehr häufig: 1365—1712 wird von der botschaft erzählt, welche die österreichischen herren nach Meißen schickten, um vom markgrafen Heinrich einen seiner söhne als landesherren sich zu erbitten: alles wesentliche des berichtes ist in den worten der Königs. geschq. (ed. Loserth) s. 42, cap. IV enthalten: Mortuo igitur Friderico fratre suo duce nobiles Austriae convenerunt et qualiter sibi suisque posteris providerent, salubriter cogitare coeperunt. Intervenientibus autem hinc inde diversis tractatibus regem Ottacarum vocaverunt ipsumque, ne succumbere viderentur acephali, pro duce et domino elegerunt. *Die erzählung der Rchr. aber verläuft in folgenden gedanken: berathung der österreichischen herren zu Triebensee; beschluss, nach einem herrscher zu suchen; sendung einer botschaft zu markgraf Heinrich von Meißen; nennung der vier gesandten; ihr aufenthalt in Prag; der könig Wenzel, der einen vielversprechenden sohn hat, lädt sie zu sich, horcht sie aus, will sie bewegen, seinen sohn zum herrn zu nehmen; bedenkzeit, ablehnende antwort; durch drohungen und geschenke aber macht sie der könig willig; ihre heimkehr, verhandlungen mit den herren, theilweise anerkennung Ottokars.*

Sehr lehrreich ist die fassung der geschichte vom bürger in Verdun, der sich dem teufel verschreibt Rchr. 33538 ff. = Ann. Salisb. a. 1281, s. 806, 44 ff. Der chronist motiviert reichlicher: armuth verleitet den bürger sich dem teufel in die hände zu geben, mit geld erkaufen sich die söhne die hilfe des alten weibes, aus dem charakter der beiden söhne wird ihr verhalten erklärt, die moralisierende pointe der anekdote wird in der Rchr. durch doppelte verwendung des motivs der freiwilligen gutsentäußerung verstärkt, und zwar in gesprächsform; er ergänzt einzelheiten: mit hilfe einer alten citiert auch der vater den teufel; das diabolo fecit homagium *der quelle wird zu einer ausführlichen angabe des inhaltes des paktes (in 37 zeilen), die beiden sendboten der hölle führen nicht bloß ein kohlschwarzes pferd herbei (Annal. Salisb. bloß* absolutum palefridum), *sondern sie reiten selbst auf kohlschwarzen rossen, sie geleiten den sohn ins innere der erde, der chronist weiß auch genau die zahl der gäste bei dem fest, aus dessen mitte der teufel den vater holte; die 16000 mark silbers, die er sich durch die höllengroschen erwirbt, mindert er aber auf 12000.*

Dieser eine fall ist zugleich ein gutes beispiel für anschaulichkeit und lebendige rundung, welche die knappen angaben der quelle gewannen. Ähnliches in der legende von der wunderbaren bekehrung des Tartarenkönigs 19097 ff. (Ann. Salisb. a. 1280).

So ist er auch in rein historischen abschnitten viel bestimmter als die quelle: für die 5589—5931 erzählten ereignisse bot ihm die quelle (Ann. Sal. s. 794, 38): Dominus Ulricus archiepisc. (una cum preposito et episcopo Chymensi a curia reversus), regem Ungarie, qui cum maximo exercitu Marchiam intraverat, et Petoviensem civitatem obsederat propter quosdam ministeriales sibi rebelles, qui prius insultum in suos fecerant, sub quadam forma compositionis ab obsidione amovit, eandem civitatem sibi pro quadam summa pecunie sub magnis cautionibus et fideiussionibus obligando. *Was hier in der quelle unbestimmt bleibt, ist in der Rchr. bestimmt: er legt zunächst die mittheilungen der Ann. chronologisch auseinander und erzählt zuerst eben jene* insultus, *welche die belagerung Pettaus durch könig Stephan verursachten — die belagerung Merenbergs durch herzog Stephan von Agram, seine niederlage und flucht; er nennt die* quidam ministeriales — *den Merenberger und Pettauer, erzählt ausführlich art und verlauf der verhandlungen* (sub quadam forma compositionis), *nennt auch die größe der pfandsumme, 3000 mark; außerdem kommt noch manches hinzu, was die quelle überhaupt nicht einmal andeutet, dass könig Bela zur wahl bischof Ulrichs beigetragen 5770, dass Ulrich briefe des papstes an Bela mitgebracht habe 5784. Bei allen diesen — sachlichen — vermehrungen ist dennoch nicht zu bezweifeln, dass gerade jene stelle der Ann. Salisb. grundlage der Rchr. hier war: die vollständige gleichheit des hauptzusammenhanges lehrt das.*

26891—27118 wird die fehde Hertnits von Ort mit bischof Eberhard von Salzburg und herzog Friedrich von Österreich mit sehr reichen einzelheiten erzählt: die grundlage bot der ganz kurze bericht der Cont. Garstensis a. 1245: Item Hartnidus de Ort propter suam maliciam, quam circa Salzpurgensem arciepiscopum et alios quam plurimos exercuerat, in vinculis ducis Austrie detentus moritur.

Hochzeiten und sonst hoffeste sind ihm als gelegenheit, seine zuhörer durch schilderungen höfischer pracht zu unterhalten, meistens willkommen. In solchen fällen tritt erweiterung der quelle nach literarischen, typisch gewordenen motiven ein. Man vergleiche nur das erste mit besonderer liebe ausgeführte derartige gemälde, die schilderung der hochzeit Kunigundens mit Bela 7663 ff.

Was ich hier an einigen beispielen aus den anfangstheilen der Rchr. zeigte, findet sich ebenso in den späteren, sowohl dort, wo er reichere kenntnis hatte, als dort, wo gerade mangel an positiven nachrichten ihn zu freien ausschmückungen veranlasste.

Quellenbenützung der dritten art — der zusammenhang ist dem chronisten eigenthümlich, dazwischen sind nachrichten aus schriftlichen quellen gefügt — findet sich ebenfalls in allen theilen der Rchr., doch in den späteren häufiger. Häufig begegnen wir in diesen fällen willkürlichkeiten des verfassers: er verdeckt durch erfindung größerer zusammenhänge die mangelhafte quellenkenntnis.

Das zeigt sich gleich in der erzählung der nach Konradins tod stattfindenden kämpfe zwischen Karl von Anjou (Karlot) und Arragonien 3630 ff. Den zusammenhang beherrscht der gedanke der rache für Manfreds und Konradins tod, der nur durch den tod Karls, des sohnes des Karlot, völlig gerächt werden konnte. Dazwischen sind einige quellennachrichten nachzuweisen gewesen. Bis zu welchem grade hier der zusammenhang dem chronisten gehört, ist freilich nicht sicher, so lange nicht weitere quellen für diese abschnitte gefunden sind. Aber ein großer theil der hier zum besten gegebenen combinationen gehört allem vermuthen nach dem chronisten an; das zeigen die zahlreichen anachronismen.

In dem berichte über den fall Accons erfindet sich Ottokar die wichtige figur des cardinallegaten nach analogie einer längst vergangenen kreuzzugsgeschichte (s. zu 44953), ebenso das die composition des zweiten theiles der erzählung beherrschende motiv von den drei mauern und drei gräben der stadt (s. zu 48713). Darein fügt er das wenige, was er aus schriftlichen quellen wusste.

Ein anderes auffallendes beispiel ist der bericht über die wahl Adolfs von Nassau und die dabei spielenden intriguen Gerhards von Mainz 59023 ff. Busson hat das erfindungsmäßige in dem dabei immer wieder gebrauchten hauptmotiv zur genüge nachgewiesen (s. zu 59078); wie aber das motiv selbst einer quellennachricht entsprungen sein dürfte, so ist auch hier wieder einzelnes quellenmäßige eingestreut (s. die anmm.).

Schlagend tritt diese art des verfahrens im berichte über die kriege Frankreichs mit Flandern hervor, s. die anm. zu 63945.

Ottokar stellt nicht, wie die mehrzahl seiner quellen, die ereignisse rein annalistisch dar, sondern bildet sachzusammenhänge. Er hat daher öfters das auf eine angelegenheit bezügliche, an verschiedenen orten in der quelle zerstreute zu vereinigen. Den bericht über die executionssache bischof Ulrichs von Salzburg 8277—8372 und 8450—8528 hat er aus den innerlich zusammenhängenden, aber in den jahren 1260—1264 zerstreuten bemerkungen der Ann. Salisb. zusammengestellt; so auch wahl und weihe des bischofs Ladislaus aus Ann. Salisb. a. 1266 und 1267, die mittheilung der erfolgten wahl und die krönung Rudolfs wohl aus Ellenhard s. 123, 4 und 124, 1. Die grundlagen für 13656—75 (kampf zwischen Heinrich und Ludwig von Bayern, anschluss Heinrichs an könig Rudolf) stehen in Ann. Salisb. a. 1275 und 1276; 19931—19963 ist aus nachrichten der vita Wenceslai (Königs. geschichtsq.) cap. XIX und XX gebildet; 24407—24804 (über könig Ladislaus von Ungarn und sein treiben mit den Kumanen) aus Ann. Salisb. 1278—1280; 66262 ff. — der aufstand der österreichischen ministerialen gegen Albrecht — aus Cont. Vindob. 1295—1297; die kurze stelle über die leibgedingstädte der königinwitwe 93258—74 aus Königs. geschq. s. 214 und 217.

Auch innerhalb ein und desselben jahrabschnittes der quelle hat er das an verschiedenen orten stehende zu vereinigen gesucht, wie z. b. in der geschichte vom aufstand der österreichischen ministerialen die notizen der Cont. Vindob. a. 1295. Oder er ordnet die reihenfolge der notizen um, wie in der erzählung der reise des erzbischofs Rudolf nach Steiermark und seiner fehde mit Heinrich von Bayern 23831—958 nach Ann. Salisb. a. 1285.

Sehr häufig benützt Ottokar für ein und denselben zusammenhang verschiedene quellen, nachrichten aus dieser mit nachrichten aus jener verbindend. In der darstellung des krieges zwischen könig Rudolf und Ottokar 1278 bis zur rückkehr Rudolfs aus Böhmen (14995—18424) lassen sich theile aus dem Chron. Colm., der Cont. Vindob., den Ann. Salisb., der Cont. Claustroneob. VI., der Cont. Altah., dem Chron. Sampetr., der Hist. annorum, den Ann. Ottocar., den Königs. geschq. und vielleicht auch Ellenhards nachweisen. Für den kampf um das reich zwischen Adolf von Nassau und Albrecht und die schlacht am Hasenbühl (70526—72831) verwendet Ottokar Ellenhard, die Cont. Vindob., die Ann. Colm. mai., das Chron. Colm., die Herm. Altah. cont. III. und Cont. Ratisbonensis. Der krieg Ottokars mit Bela 1260 (6227—8227) ist ein gefüge aus nachrichten der Ann. Ottocar., des Herm. Altah., des Auctar. Vindob. und vielleicht auch der Historia annorum. Für den abschnitt, der das königthum Rudolfs von seiner wahl bis zum Nürnberger hoftag behandelt (12433—12884), benützt er Mart. Oppav., Ellenh., Ann. Salisb., Cont. Altah.; für die episode vom falschen Friedrich 32182 ff. die Ann. Salisb. und Ellenh.; für die fehde Rudolfs mit dem grafen von Mumpelgard 35186 ff. Ellenh. und Ann Colm. mai.; für die wahlintriguen Gerhards von Mainz 59022 ff. Chron. Samp. und Königs. geschq.

Aber auch ganz kurze abschnitte zeigen diese mehrheit der quellen: für die anfänge der herrschaft Ottokars in Österreich 1713 ff. lassen sich Cont. Garst. und Cont. Sancruc. II. als quellen erkennen, für könig Belas bemühungen um Steiermark 2044 ff. Herm. Altah. und Cont. Garst., für den Ungarneinfall 1252 und die heirat der Babenbergerin Gertrud (2456—95) Cont. Sancr. II. und Cont. Garst., für die verhandlungen und den frieden zu Pressburg 2502—2606 Cont. Garst., Sancr. II. und wohl noch eine urkunde, für die geschichte Gertruds und ihrer tochter Agnes 2630 ff. die Cont. Vindob. und Claustroneob. I.

Die zahl solcher stellen ließe sich stark vermehren, sie gehen durch das ganze werk.

Schon dadurch wird wahrscheinlich, dass Ottokar nicht vollständige handschriften der quellen vor sich hatte, sondern dass er nach auszügen aus ihnen arbeitete; dieselben werden notizenartige form gehabt haben.

Daraus erklärt sich eine haupteigenthümlichkeit in der formellen benützung der quellen. Ich sagte schon, dass er verhältnismäßig selten geradezu übersetzt. Das hat er eigentlich nur zuweilen bei benützung der Salzburger annalen gethan. Sonst aber sind die einzelnen quellen meist daran zu erkennen, dass bei allgemeiner verwandtschaft des zusammenhanges hier und *dort übersetzungsartige wiedergabe eines einzelnen satzes oder einer redewendung, oft auch bloß eines einzelnen charakteristischen wortes der quelle auftaucht. Busson hat in seinen Beiträgen zur kritik der Rchr. so zahlreiche beispiele dieser art beigebracht, dass ich hier nur darauf zu verweisen brauche.*

Die quellenauszüge, die er verwendete, waren also meist nur zum theil wörtlich; wir haben sie uns zuweilen wohl auch als bloße schlagworte zu denken.

Die auszüge dürften öfters bloß losen zusammenhang gehabt haben; ja wir haben anlass an ihre verstreuung auf einzelnen blättern zu denken, wenn wir ein und dieselbe quellennachricht mehrmals verwendet finden:

19352—19441 erzählt er einen kreuzzug der könige von Frankreich und von Spanien nach den Ann. Salisb. s. 806, 23 ff. a. 1280 und fügt ihn in chronologischer hinsicht an leidlich richtiger stelle ein. Dieselbe quellenstelle wird nochmals 33872 ff. zwischen ereignissen aus der mitte und dem ende der 80er jahre gebracht. Aber noch mehr:

Die vv. 19352 ff. stehen im verlaufe eines abschnittes, der Incidentia behandelt: und zwar 1) 19077—19096 erdbeben in der Romagnola, nach Ann. Sal. a. 1279, 2) 19097—19350 bekehrung des königs der Tartaren, nach Ann. Sal. a. 1280, 3) folgt 19352 jener kreuzzug., dann 4) 19442 ff. die erhebung der gebeine des h. Ludwig mit benützung der Ann. Sal. a. 1282.

Wie nun die spätere stelle nr. 3 wiederholt, so geht ihr auch eine wiederholung der nr. 1 voraus 33842 ff.

Ferner ist bemerkenswert, dass beide motive bei der wiederholung genauer an den quellenbericht angeschlossen sind, als bei ihrer ersten erwähnung. Ganz auffallend ist das bei nr. 3; aber auch nr. 1 beruht insofern auf genauerer quellenbenützung, weil seiner erzählung — wie in der quelle — unmittelbar ein zweites auffallendes naturereignis — verheerende stürme in Bayern — angeschlossen ist, das 19077 ganz weggeblieben war.

Entweder hat also Ottokar ein und dasselbe excerpt das erste mal flüchtig, das zweite mal genau benützt, oder es lagen ihm zwei verschiedene auszüge derselben quellenstellen vor, ein flüchtiger und ein genauer — in beiden fällen aber muss die möglichkeit vorhanden gewesen sein, etwas in der quelle in ganz anderem zeit- und sachzusammenhange sich darbietendes für sich allein, ohne jenen zusammenhang, haben benützen zu können, also die existenz loser notizen.

Man bemerke auch, dass dieses beispiel ereignisse aus der gattung der Incidentia trifft, ferner dass nr. 2 nicht wiederholt wird, ferner dass es an einer quelle sich zeigt, die von der Rchr. sonst im größten umfange benützt ist und von der Busson vermuthet hat, dass sie wenigstens dem chronisten zu ständiger benützung bereit gelegen haben wird. Aber auch sie scheint er nur in der form leicht in unordnung zu bringender auszüge besessen zu haben.

Noch ein zweiter fall dieser art ist vorhanden: 39739 ff. ist eine stelle der Herm. Altah. cont. Ratisbon. s. 417, 16 benützt: Et Adolfus Romanorum rex... repetivit a rege Francie regnum Arelatense et quasdam alias terras et provincias, quas dicebat esse imperii, insuper et spineam coronam Domini, quas nisi redderet, eas quod in manu forti vellet requirere demandavit. *Die quelle ist dort breit umschrieben. Sie ist nochmals 91260 ff. benützt, und zwar auf könig Albrecht angewendet:*

diu ander (vorderung) was niht klein,
die der kunic vesticlich
iesch an den von Francrîch:
daz kunicrîche zArl,
daz der kunic Karl
zuo dem rîche gewan,
daz wold er jô hân
und die krône durnîn:
des mohte dhein rât gesîn,
er müest si dem rîche wider geben;
wold er des widerstreben,
daz müest ergân mit swertes slegen.

Man sieht, dass die zweite verwendung fast übersetsungsartig ist. Auch beim ersten male steht der quellenbericht nicht in seinem natürlichen zusammenhang: bei Ellenhard erscheint das *begehren könig Adolfs als folge seines bündnisses mit England, das mit Frankreich auf kriegsfuß steht. In der Rchr. aber werden die persönlichen wünsche und forderungen auseinandergesetzt, welche jeder der kurfürsten — nach könig Rudolfs tod — an den zu wählenden nachfolger stellt; da will nun der erzbischof von Trier nur einen mann, der das von Frankreich zurückverlangt, was es dem römischen reiche vorenthält, die dornenkrone und das königreich Arelat. Beim zweiten mal steht dasselbe begehren als zweiter punkt unter den drei forderungen, die könig Albrecht dem Franzosen gegenüber erhebt.*

Diese sachlage drängt zur vermuthung, dass dem chronisten auch auszüge und noten vorlagen, welche nach sachlichen gesichtspunkten geordnet waren. Man kann nicht die anderweitig zu machende beobachtung einwenden, dass der chronist bezüglich des verhältnisses zwischen Frankreich und Deutschland von gewissen typischen vorstellungen beherrscht wird, unter welche auch jene forderung Deutschlands gehöre, welche sich denn hier gedächtnismäßig wieder einstelle. Denn die wiederholung ist hier nicht gedächtnismäßig, sondern ist unverkennbar übersetzung des Ellenhardischen satzes. Dieser selbst muss hier neuerdings herangezogen worden sein, und das ist nicht gut denkbar, wenn man nicht an eine notenreihe denkt, die von haus aus den beziehungen zwischen den beiden reichen gewidmet, also nicht nach chronologischem, sondern sachlichem gesichtspunkte abgefasst war. In der anmerkung zu 91248 verweise ich auf einen satz der Cont. Zwetl. III. zum jahre 1300, der sachlich dasselbe besagt wie Ellenhard, aber ausdrücklich auf könig Albrecht sich bezieht. Ich vermuthete dort noch, dass durch diese notiz jene andere 'frühere' dem chronisten ins gedächtnis gerufen worden sei; doch von der genauen, nicht gedächtnismäßigen wiederholung der Ellenhard-stelle abgesehen, finde ich nunmehr auch darin, dass der satz aus der Cont. Zwetl. III. die jahreszahl 1300 trägt, die verse 91260 ff. aber unter ereignissen der jahre 1307, 1306 stehen, eine fernere bestätigung der annahme, dass sachlich, nicht chronologisch geordnete noten hier einwirkten: auch die stelle aus der Cont. Zwetl. war unter ihnen, sie sagte von könig Albrecht — sachlich identisch, aber allgemeiner gehalten — dasselbe aus, was die Ellenhard-stelle von Adolf berichtete: der chronist griff daher zur reicheren, bestimmteren fassung der nachricht.

Wir sind nicht im stande, gestalt, umfang, inhalt dieser notenblätter oder notenbücher einzeln wieder aufzubauen; aber ihr vorhandensein ist jedesfalls vorauszusetzen, und ferner vorauszusetzen, dass sie so beschaffen waren, dass vertauschung, umordnung und unordnung derselben leicht geschehen konnte.

Auch die auszüge aus den Königs. geschq. waren so. Sonst hätte er nicht einzelheiten, welche die Kg. vom tode Wenzels II. berichten, auf die letzten stunden des böhmischen königs Rudolf übertragen können, s. die anm. zu 91935 ff.

Daraus erklären sich auch die zahlreichen anachronismen, die oft ganz unverständlich wären, wenn Ottokar die vollständige quelle selbst vor sich gehabt hätte. Die hochzeit Kunigundens und Belas ist trotz ausdrücklicher angabe der quelle (Ann. Ottocar. a. 1264) in das jahr 1261 versetzt (8224): der chronist kannte einen zusammenhang zwischen diesem ereignis und dem krieg von 1260 und setzt es also, da ihm die benützte notiz nicht die jahreszahl bot, ins jahr nach diesem. Den Ann. Colmar. a. 1281 entnimmt er (19000 ff., 19061 ff.) die thatsache einer fehde mit dem grafen Egino von Freiburg, ausfüllende einzelheiten aber einer früheren fehde des grafen, die Ann. Colm. a. 1278 berichtet ist. Er lässt 19894 die belehnung Meinharts von Tyrol mit Kärnthen (Augsburg 1286) auf dem Augsburger hoftag von 1282 stattfinden; daher schließt er 19931 auch anachronistisch die bitte des jungen Böhmenkönigs um heimführung der Gute an (die erst 1287 geschah) und redet im selben zusammenhang vom tode Kunigundens von Masowien († 1285), 19945. In der erzählung von der ungarischerseits unternommenen berufung Wenzels II. auf den verwaisten thron des h. Stephan (1301) schiebt er eine erwähnung des erst 1304 zwischen Wenzel II. und Philipp von Frankreich geschlossenen vertrages ein (79750).

Oder man vergleiche die aufeinanderfolge der ereignisse innerhalb einzelner größerer abschnitte; so folgen 31724—35528 auf einander die fehde Rudolfs mit Savoyen 1283, Rudolfs aufenthalt in Würzburg 1287, die fehde mit dem grafen von Helfenstein 1287, der schluss der savoyischen fehde 1283, die episode vom falschen Friedrich 1285, die fehde mit Burgund 1289, ein winteraufenthalt des königs in Schwaben 1282 (?), eine reihe von Incidentia, welche die quelle — in dieser reihenfolge: — zu den jahren 1281. 1279. 1280 vermeldet, der krieg zwischen Venedig und Aquileja 1289, die fehde mit dem grafen von Mumpelgart 1283. Oder in der strecke 79108—80786: berufung Wenzels II. auf den ungarischen thron 1301, bündnis Wenzels mit Frankreich 1304, krönung des kronprinzen Wenzel 1301, krönung Karl Roberts 1300, bannbrief des papstes 1303 (Ottokar kennt die urkunde!), belagerung Ofens durch Karl Robert 1302.

Sehr lehrreich ist das verhältnis zu den quellen in den abschnitten, welche Ottokars fehde mit Bayern 1266 erzählen: dieselbe ist auseinandergelegt 1) in einen feldzug Brauns 8529 ff.; 2) in einen sommerfeldzug Ottokars (in welchen anachronistisch die niederlage bei Mühldorf 1257 eingefügt ist) 8551 ff. und 8871 ff.; 3) in einen sommerfeldzug, der durch die neutralität Regensburgs erfolglos bleibt 8994; 4) in einen sommerfeldzug, in welchem Nitenau zerstört wird 9095. Ich kann diese vertheilung einer zusammenhängenden in ein jahr fallenden reihe von ereignissen nur folgendermaßen erklären: der bericht der Ann. Salisb. a. 1266 beginnt mit dem zuge Brauns: der excerpierende musste daraus schließen, dass er in den anfang des jahres fiel; der zug des königs selbst ist etwas später berichtet — er notierte ihn mit dem beisatz 'im sommer'; dann enthielten seine noten die Mühldorfer schlacht (nach Herm. Altah.), dann Regensburg nach der Historia annorum, dann die eroberung von Nitenau, Neckendorf und Regenstaufen (nach Herm. Altah. und Hist. ann.): für jedes dieser in getrennten notizen enthaltenen ereignisse nahm Ottokar einen eigenen sommerfeldzug an. Dabei mochte die jahreszahl der Mühldorfer begebenheit 1257 ausdrücklich notiert sein: er gelangte so glücklich bis 1259 und war damit in der nähe der zeit, die er hierauf behandelt, 9196 ff. — in welche Ottokars ehescheidung fällt (1261).

Auch diese beispiele ließen sich leicht mehren. So wie derartige mit chronologischen irrthümern erfüllte composition der erzählung nur durch das vorhandensein des quellenstoffes in loser excerpten- und notizenform verständlich wird, so ergibt sich daraus gleichzeitig, dass die auszüge und noten selbst öfters ohne jahresangabe waren, mag das nun absichtlich oder durch flüchtigkeit geschehen sein.

Auch sonst sind zeichen von oberflächlicher oder unvollständiger benützung der quelle nicht selten: auf 19352 ff., das nach Ann. Sal. s. 806, 23 ff. gearbeitet ist, wurde schon hingewiesen. Dasselbe zeigt sich in der verwendung des chronisten Ellenhard s. 130 f. für v. 32647 ff., die geschichte der fehde Rudolfs mit dem grafen von Burgund; 19006 ff. entstand durch verwechslung der stadt Freiburg im Uechtland mit Freiburg im Breisgau eine vermischung unzusammengehöriger quellenstellen. 60164 ff. wird ein eodem anno der quelle auf etwas ganz anderes bezogen als in der quelle gemeint ist, und daraus ein gleiches todesjahr für den pfalzgrafen Ludwig († 1294) und den markgrafen Otto von Brandenburg († 1298) construiert. Eine grobe flüchtigkeit ist 13670 zwei jâr und sehs wochen, wo die quelle (Ann. Sal. s. 801, 33) annis duobus et mensibus sex hat. 14701 ff. erzählt der chronist die belehnung Ottokars mit Böhmen und Mähren, aber 'mit wie vil fahnen er ihm·die länder zu lehen gab', des berihte niemen mich: und doch enthält der satz der Contin. Vindob, den er an diesem orte benützte (s. 708, 29 f.), die ausdrückliche angabe cum 36 vexillis. In gleicher weise erklärt er den betrag der mitgift Gutes nicht 'gelesen' zu haben 17844, während seine quelle Cont. Vind. s. 708, 38 ihn doch nennt.

Ohne zweifel ist die hauptmasse der geschichtlichen unrichtigkeiten, anachronismen, verwechslungen, missverständnissen der quellen auf die beschaffenheit der auszüge und noten aus ihnen, die er benützte, zurückzuführen.

An anderen orten jedoch, wo er von den vorlagen abweicht, begegnen wir mehr oder minder sicheren spuren absichtlicher änderung.

Ottokar strebt nach pragmatischer darstellung, er sucht die ereignisse in zusammenhang zu bringen. Er weiß z. b. von beziehungen des böhmenkönigs Ottokar zu Karl von Anjou und dem papste; dazu erfindet er sich ein motiv, das ihm an und für sich nahe liegt und in seiner schätzung auch für seine zuhörer beweiskraft haben muss: Ottokar will sich des unbequemen anwärters auf das Babenberger erbe entledigen, Friedrichs von Baden, des jugendfreundes Konradins, daher ist er gegner Konradins und dadurch schon parteigänger der päpstlichen politik; das motiv ist deutlich 3146 ausgesprochen.

Hierin hat er seine quellen eher ergänzt als geändert. Aber gegen seine quelle verfuhr er, als er das motiv des schutz- und trutzbündnisses zwischen Philipp von Frankreich und Wenzel II. diesem zu einer zeit in den mund legt, da es noch gar nicht geschlossen war. Aber er gewinnt so in seinem augenblicklichen zusammenhang ein wirksames motiv (79750).

Oder er ändert tendenziös, bestimmten neigungen oder abneigungen zu liebe. Im zusammenhang der erzählung von Rudolfs letzten regierungshandlungen und seinem lebensende redet er auch vom hoftag zu Frankfurt (mai 1291), verwischt aber absichtlich die damalige politische haupthandlung, welche die quelle ihm sehr deutlich bot (electores.. in ducem Austrie eligendum in Romanorum regem noluerunt consentire, *Ellenhard, s. 134, 9): an ihre stelle setzt er ganz nichtssagende aus Rudolfs krankheitszustand hergeholte einzelheiten; die angabe der quelle widersprach seiner widerspruchslosen parteinahme für Albrecht, auch seiner späteren auffassung der vorgänge bei der königswahl. Ebenso hat Busson (Arch. f. öst. gesch. LXV, 2. hälfte, s. 300 f.) mit recht vermuthet, dass der chronist nur darum die quellennotiz, dass Hertnit von Wildon, Wernhard von Wolfgerstorf und der von Vichofen heimlich briefe Rudolfs empfangen hätten, ganz bei seite lässt, weil er diese seine näheren und weiteren landsleute nicht in den verdacht untreuer machenschaften gegen ihren damaligen herrn bringen wollte (13748 ff., 13779 ff.).*

Zu den am stärksten benützten quellen gehören die Königsaaler geschichtsquellen. Sie sind in den theilen, die dem chronisten zugänglich waren, namentlich in der Vita Wenceslai, in allen den angelegenheiten, wo es sich um einen gegensatz zwischen ihrem helden und dem herzog oder könig Albrecht handelte, durchaus parteilich für jenen. Da war nun reichliche gelegenheit zu änderungen und verkehrung der tendenz. Die anmerkungen bieten mehrere beispiele. Hier sei nur ein besonders bezeichnendes erwähnt: die Königs. geschq. sind dem ungarischen abenteuer Wenzels II. und seines sohnes durchaus nicht abhold; sie steigern aber den ruhm christlicher demuth, den sie bei jeder gelegenheit ihrem helden anheften, dadurch, dass sie die gründe, die gegen die annahme des ungarischen anerbietens sprechen, dem könig in den mund legen, und alle reize und vortheile der unternehmung durch die umgebung des königs ausdrücken lassen; durch diese lässt sich endlich Wenzel non sine cordis maestitia *bewegen, seinen sohn den Ungarn zur verfügung zu stellen:* nec (filium) obtulisset, si consolationem pauperum et patriæ ex hoc profuturam regis devotio non prævidisset *(Kgsgq. s. 166 f.). Auch hier hat Ottokar nach der böhmischen quelle gearbeitet und ihr charakteristische einzelheiten entnommen: aber sein Wenzel ist ländergierig, das ganze unternehmen ist ein streich gegen weitaussehende pläne des deutschen königs; so ist auch das verhältnis zwischen Wenzel und seinen rathgebern verkehrt: diese rathen aufs allerentschiedenste ab und Wenzel ist es, der zuerst alle vortheile des planes ins licht setzt und zuletzt rücksichtslos sich dafür entscheidet (79175 ff.).*

Es wurde bereits erwähnt, dass die berufungen Ottokars auf das hörensagen außerordentlich häufig sind. An zahl voran stehen die formeln, die ganz allgemein das hörensagen ausdrücken: ich hôrte, hôr; ich hôrte (fürwâr, alsô) sagen *u. ä.;* als ich hân vernomen *u. ä.;* darnâch ich lesen (bediuten) hôrte; ich hân ez wol ervarn; mir wart gesagt, kunt getân; *dazu neutrale ausdrücke wie* ich bin beriht, bewîset, verrihtet; mir wart bediut, bescheiden; mir ist bekant, kunt. *Ihre verwendung ist massenhaft.*

Bei der häufigkeit und dem durchgängigen typischen gebrauch solcher berufungsformeln, den wir auch sonst in mhd. erzählenden gedichten finden, und bei ihrer gehäuften anwendung *in der Rchr. entsteht von anfang an das vorurtheil, dass sie auch hier vorwiegend stilistische bedeutung haben werden.*

Sichereres maß der beurtheilung schöpfen wir daher zuerst aus denjenigen berufungsformen, die ausdrücklich von einem gewährsmann sprechen. [1]

Ein frumer man *betheuerte ihm 900 f., dass herzog Otto von Bayern an freigebigkeit wohl mit Manfred und herzog Heinrich von Bayern verglichen werden dürfe; ein* biderman *erzählte ihm 1659, dass die saumrosse der herren, welche, von den Österreichern nach Meißen gesandt, nur bis Prag gekommen waren, schwerer bei der heimkehr trugen als bei der hinfahrt. In beiden fällen meint die berufung spielleute, welche denn allerdings für die hier mitgetheilten dinge competent waren: in welcher zeit der erste gewährsmann seine beobachtungen gemacht hat, bleibt ungewiss, die ereignisse, die der zweite beobachtete, sind um 1250 zu denken. Wenn wir uns schon die mühe nehmen, der chronologie dieses zeugnisses nachzugehen, so kann die mittheilung frühestens dem 15—20jährigen dichter gemacht worden sein, also viele jahre nach dem ereignis selbst, oder gar, wenn wir die mittheilung gleichzeitig mit der abfassung der stelle denken (wie wir doch wohl sollen!), und wenn meine vermuthung richtig ist, dass für diesen abschnitt die Königs. geschq. benützt wurden, weit über 50jahre später! Eine berufung auf fahrende liegt auch 29143 vor:* ob der von Ôsterrîch iht darumbe weste, der gewizzen ich frî die geste, *d. h. 'das wussten die fahrenden nicht (ich auch weiß es daher nicht)'. Durch diese stelle wird solche art der berufung vollends in das formelhafte herabgedrückt.*

Nicht anders sind berufungen zu beurtheilen, wie 7735 swer sîn reht nam war, der muoste fürwâr jehen, daz er nie mêr het gesehen an hôchzît noch an dheiner stat an allen dingen sô vollen rât, *an wein allein war so viel da, dass die einwohner zweier länder die ganze dauer des festes daran zu trinken gehabt hätten; und gleich darauf 7751:* ez was geschubert über einander funf hûfen von fuoter. nieman ist sô unguoter, der ez dort hete gesehen, er müeste sîn mitsamt mir jehen, wær ich im halt unmære, daz ieglich hûfe grœzer wære denn diu kirch ze Salhenouwe; *51666 (er spricht von macht und reichthum Accons)* swer sîn het gehabt goum, die wîl man vor dem ungemach Akers in wirden sach, der müest des mit mir jehen, er hete nie gesehen sô grôz êre und rîchtum; *auch die größe des heuschreckenheeres, das nach Steiermark kam, wird in ähnlicher weise 95989 superlativisch ausgedrückt:* ..daz solhes kunter sô vil nie ze dheinem zil wart gefreischt noch gesehen. des müezen mit mir jehen alle, die ez ie vernômen. *Die stelle 33857 liefert den unmittelbaren beweis, dass solcherlei berufungen rein stilistischer natur sind: er beruft sich auf die 'ältesten leute' als zeugen für die verheerenden wirkungen eines sturmes:* die noch lebentic sint und die sîn gedenken, die mugen mir niht entwenken, si gestên mir der wârheit...; *hier ist ein ereignis des jahres 1279 gemeint, das er nachweislich einer schriftlichen quelle entlehnte und völlig anachronistisch an diesem ort unter anderen gleichzeitigen ereignissen anführt, die er früher schon einmal in richtiger chronologischer einfügung behandelt hatte (vgl. s. LXIV).*

Etwas bestimmter lautet die berufung 23674: er erzählt die überschwemmung Venedigs 1285 nach den Ann. Sal., gibt genau nach der quelle die zahl der ertrunkenen, über 500, an, aber auch den wert der vernichteten waaren: .. daz si .. genomen heten solhen schaden an ir koufschatze, den si mit rehter zal satze mohten gereiten wol, ob ich alsô sprechen sol, als wir von den vernâmen, die von dannen kâmen, die ahten den schaden starc mêr denn ûf hundert tûsent marc — *die quelle bot nur* merces etiam plurime perierunt. *Aber auch hier schenke ich dem wortlaut nicht glauben, denn der ganze übrige bericht über das ereignis enthält nicht eine einzige thatsächlichkeit mehr als die quelle gab; und auch andere noch bestimmtere berufungen erweisen sich als nicht stichhältig.*

---

[1] *Zu den im folgenden besprochenen vgl. noch die stellen:* eteliche hôrt ich sagen *72772. 72777;* die antwercmeister hôr ich jehen *34248;* als ich die phaffen hôr bredigen *39092; sie können ebensogut formelhaft sein als wörtlich aufgefasst werden.*

Denn 17836 beruft er sich geradezu — bei mittheilung des heiratscontractes zwischen Wenzel II. und Gute — auf die die der ebenunge phlâgen: *was er aber mittheilt, ist nichts anderes als was seine schriftliche quelle, die Cont. Vindob., ihm bot, eher weniger, und gleich darauf heißt es — trotz solchen trefflichen gewährsleuten und trotzdem die Cont. Vindob. auch das enthielt —* der sumen *(des heiratsgutes)* hân ich niht gelesen.

Und wieder 7755 — in der schilderung des aufwandes bei Kunigundens und Belas hochzeit, gleich nach der stelle, in der er unter berufung auf augenzeugen die heuschober für größer als die Solenauer kirche erklärt hatte — heißt es: es waren so viel rinder und kleinvieh dort — mit der wârheit ich gich — *dass alle anwesenden den vorrath nicht in vier wochen hätten aufzehren können, und*

7765 ungerechent muost belîben,
waz koste an dem brôte lac.
mir sagte sît, der sîn phlac,
daz er sîn zuo der stunde
nie zal erfunde,
70 wie vil des brôtes wære,
unz daz des kunigs schrîbære
zuo der reitung sâzen:

es waren tausend scheffel weizen und außerdem an verschwendeten mengen 400 scheffel; auch so viel hühner und wildpret war da,

7785 daz ich wol sprechen wil,
als ich ez dâ hôrte merken,
ob al die meisen unde sperken
in Ôstrîch und Merhæren
hüener gewesen wæren,
der genuhte wær genuoc.

Die berufung 7767 steht völlig auf einer stufe mit der in 7786 als ich ez dâ hôrte merken, *der betheuerung* mit der wârheit ich gich *7759 und mit der früher besprochenen berufung 7750. Schon dadurch wäre ihr rein stilistisches gepräge höchst wahrscheinlich. Ich glaube aber überdies, dass der ganze in thätigkeit gesetzte größen- und zahlenapparat — der bei keiner späteren festschilderung in dem maße wieder aufgeboten ist — nichts anderes als eine nachahmung jener ausführlichen beschreibung des aufwandes und prunkes bei Wenzels II. krönungsfeier ist, die wir in den Königs. geschq. I, c. LXIII (s. 154) lesen. Wir finden dort vor allem die berufung auf eine amtsperson wieder, die einzelheiten, pferdefutter, wein, hühner (hühnereier); die* reitung *(7772, 7775),* die wîl diu hochzît het gewert *(7744) ist dort vorgebildet; Ottokar hat das capitel der Königs. geschq. jedesfalls gekannt, denn er benützt es für darstellung der krönung Wenzels 69033 ff.*

Eine eigene gruppe bilden die berufungen auf gewährsmänner, welche ihm von den ereignissen beim falle Accons kunde gaben: er vergleicht die zahl der vor Accon sich lagernden Sarrazenen mit der brut aller vögel insgesammt, und deren zahl käme der menge der heiden nicht einmal gleich (48338 ff., ganz ähnlich wie 7785), und diesen superlativ bekräftigt er — wie 7785 ff. — noch durch ein zeugnis:

48346 ein dinc ich iu sagen wil
für eine wârheit,
wand alsô wart ez mir geseit
von wârhaften liuten

dass nämlich an zahl der belagerer keine belagerung sich mit der Accons vergleichen lässt. Er verbleibt noch bei dem thema: mehr als fünf wochen dauerte der aufmarsch:

48393 die mich verrihten der mære,
daz wâren brüeder êrbære
von der Tempelære orden,

ja er führt das gespräch an, das er mit ihnen gehabt habe: 'sagt mir doch, warum dauerte denn der aufmarsch gar so lange?' 'man glaubt, sie seien gemächlich herangezogen — im gegentheil, sie beeilten sich, so sehr sie konnten, und vom frühen morgen bis zu sonnenuntergang dauerte die ganze zeit über ihr zuzug'. Die wârhaften liute *der z. 48349 werden also ebenfalls tempel-*

brüder meinen. Man sieht, das zweite zeugnis wird nicht so sehr um die zahl zu bekräftigen herangezogen, sondern um die meinung zu beseitigen, dass der aufmarsch etwa nur darum so lange gedauert habe, weil er nur zeitweilig geschehen sei. In der angegebenen frist liegt geschichtlicher gehalt, denn die heiden *sammelten sich in der that erst allmählich, von märz bis april. Diese angabe hat demnach aller wahrscheinlichkeit nach die quelle dem chronisten geboten; es ist daher ferner wahrscheinlich, dass eben daraus jene erwägung in ihm selbst auftauchte, die sich in der tendenz jenes angeblichen gespräches spiegelt.*

Der grad der glaubwürdigkeit seiner berufung empfängt aber das vollste licht durch eine dritte stelle: der lange abschnitt, in welchem die heidnischen contingente mit angabe der namen ihrer führer und könige, der zahl der truppen angeführt werden 47068 ff., schließt 47915 folgendermaßen:

der mich der mære verriht,
der west ir aller nam niht,
swaz aber er ir kande,
die selben er mir nande.

An und für sich muss schon darauf hingewiesen werden, dass Ottokar auch sonst aufzählungen mit ähnlichen formeln schließt: so verzeichnet er v. 19705 theilnehmer am Augsburger hoftag, dann summarisch fürsten, grafen, freiherren, ministerialen, der ich niht genennen kan, wand si sint mir unerkant *(19725), ähnlich 70771 ff. Hier wird die formel dadurch geändert, dass er das abbrechen der aufzählung nicht mit seiner eigenen, sondern eines gewährsmannes unkenntnis begründet: das aber, was der gewährsmann ihm mitgetheilt hat, sind größtentheils fabelhafte namen und sind insgesammt solche, die er nachweislich aus stofflich verwandten theilen von Wolframs Willehalm entlehnt hat. Und schon vorher, 46688 ff., wo er die zahl der heidnischen könige nannte —* mêr denn driu hundert *— hatte er sich auf ein zeugnis berufen* (mir ist alsô bescheiden) *und hinzugefügt*

ist iemen, den des wundert,
der frâg der einen, die ez sâhen,
die diu wunder gesâhen,
der diu heidenschaft phlac,
die wîle man vor Akers lac:
sô geloubt erz dester baz.

Hier ist also direct nachzuweisen, dass er berichte, welche ausschließlich aus literarischer überlieferung stammen, auf mündlich ihm gewordene nachricht zurückführt.

Auch die fabelhafte geschichte vom könig von Äthyopien, der, um Accons fall zu rächen, den 'Euphrat' ableitet, so dass Ägyptens fruchtbarkeit dahin ist, wird mit der jahreszahl 1295 und der berufung abgeschlossen:

53864 alsô wart mir verjehen
von den, die bî den jâren
enhalp mers gewesen wâren.

In der erzählung der kriege Frankreichs mit Flandern herrscht außerordentliche chronologische verwirrung und ebenso große dürftigkeit an quellennachrichten. Die anm. zu 63945 ff. zeigt, dass der schlachtbericht 63945—64108 vollständig erfunden ist; und dennoch sagt im verlaufe desselben der chronist

64077 wande ich hân ir gesehen
niht mêre wan einen,
der mir kund bescheinen
80 mit der wârheit diu mære,
daz er dâ gewesen wære.
bî sînen triwen er ouch seit,
er wær in solher arbeit
gewesen in dem strît,
85 daz er zuo der zît
niht wol moht geschouwen,
wie dâ wurd gehouwen,
wie ieglich dinc zuo kam.

Die berufung klingt wie eine entschuldigung des chronisten, dass er nicht mehr von dieser schlacht zu sagen wusste: in der that ist ihre schilderung ohne einen einzigen individuellen zug.

Wir haben demnach an einer ganzen reihe von stellen, die ziemlich bestimmte berufung auf mündliche gewähr enthielten, aus inneren und äußeren gründen die glaubwürdigkeit der berufung ganz ablehnen oder mindestens stark bezweifeln müssen.

Aber Ottokar nennt an einigen stellen seine gewährsmänner geradezu mit namen.

Das auffallendste und auch sonst mehrfach berufene beispiel dafür ist 12411. Er hat von den bestechungsgeldern erzählt, welche Alfons von Castilien und Richard von Cornwallis aufwandten, um die stimmen der kurfürsten zu gewinnen:

12411 ich hôrt ez sît heimelichen
von dem wîsen Heinrichen
dem burcgrâven von Nurenberc,
der an worten und an werc
was bî den fursten an irem rât,

dass nämlich pfalzgraf Ludwig von bestechungsgeldern, die er sich von beiden seiten habe geben lassen, allein gegen 40000 mark eingestrichen habe —

wie ez den andern wær erschozzen,
der sumen weiz ich niht.

Noch Lorenz schenkt in den Gq.³ I, 246 Ottokars worten glauben. Ich brauche mich hier gar nicht auf meine später zu entwickelnde ansicht über die abfassungszeit des werkes zu beziehen: ausschlaggebend ist, was wunderlicher weise bisher nicht betont wurde, dass Ottokar hier ja nicht einmal den namen seines gewährsmannes richtig kennt: er nennt ihn Heinrich, und zwar nicht bloß hier, sondern bis v. 18908 an allen stellen, wo er ihn mit dem taufnamen erwähnt. Erst von 31931 ab — der stelle, wo der burggraf wieder in die handlung eintritt — heißt er richtig Friedrich. Demgegenüber ist es fast überflüssig, auf die chronologischen und sachlichen irrthümer hinzuweisen, die gerade in den abschnitten der vorgeschichte zur wahl Rudolfs herrschen (12084 bis 12410). Den beweggrund, dass Ottokar hier gerade auf Friedrich von Nürnberg sich beruft, wird man darin suchen müssen, dass Friedrich in der geschichte Rudolfs die rolle des vertrauensmannes, rathgebers, vermittlers in der Rchr. trägt: das beiwort wîse *12412 ist nicht ein bloßes epitheton ornans. Immerhin ist möglich, dass eine mittelbar auf den burggrafen zurückgehende mündliche nachricht der stelle zugrunde liegt, welche dann der chronist zu zwecken rhetorischer steigerung direct auf Friedrich von Nürnberg zurückgeführt hätte.*

Diese formelhafte verwendung von berufungen kann nicht wunder nehmen, da sie auf einer stilüberlieferung beruht, die von der spielmannspoesie des 12. jahrhunderts her in die höfische tradition des 13. reicht und in die poesie des 14. hinübergeht. An und für sich also kann dergleichen nicht als argument gegen die glaubwürdigkeit der Rchr. verwendet werden.

Natürlich auch nicht als beweis für dieselbe. Vielmehr ist hier, ebenso wie bei den später zu erörternden berufungen auf den augenschein, von fall zu fall nach inneren und äußeren gründen zu urtheilen.

Ob 43820 — in dem bericht über die friedensverhandlungen zu Pressburg 1291 — die berufung die ez dort hôrten, die sagten uns sît, si heten sô lange zît unnutze rede getriben, daz ez vil nâch was beliben des tages unverriht *wörtlich aufzufassen ist, steht dahin. Es spricht nichts dagegen, manches dafür: dass Otto II. von Lichtenstein und andere steirische edle (unter ihnen Friedrich von Stubenberg) an den verhandlungen theilnahmen, dass Ottokar die friedensurkunde selbst genau kennt.*

Auch 67990 — in der erzählung der hochzeit Hermanns von Brandenburg und Annas von Österreich in Graz 1295 —: mir wart si geprîst von allen den, die si sâhen *kann sachlich kaum angefochten werden; aber der zusammenhang, in welchem die berufung steht, und die art der mittheilung, die sie gewährt, sind bedeutungslos und typisch. Ähnlich verhält es sich mit 82068 und noch mehr — wegen des großen zeitraumes zwischen dem erzählten ereignis und der abfassung der stelle — mit 17290.*

72131 hinwieder — in dem bericht über den angriff auf Alzei 1298 —: die ich darumbe freit, die sagten mir fürwâr, zdem kunic kæme dar ze füezen ein grôz her *ist innerlich unbedenklich und hat auch eine stütze daran, dass Ottokar mehrere einzelheiten über den krieg zwischen Albrecht und Adolf auf mündlichem wege erhalten haben muss.*

Völlig das gepräge innerer wahrheit hat die berufung auf seine landsleute (mit dem lantvolk ich daz bewære *23190) in jener stelle, wo er von dem spitznamen des pfarrers Konrad von Wallsee redet.*

Wir haben auch keinen genügenden grund, die berufung auf jenen Wilhelmer bruder anzuzweifeln, der 40446 ff. dem verfasser mittheilungen über Andreas' des Venetianers dürftige lage in Wien gemacht habe[1]*).*

Noch sind vier stellen zu besprechen, in denen er den gewährsmann mit namen nennt: Von dem ritter Konrad von Schrankbaum habe er das datum der hochzeit herzog Ulrichs von Kärnthen mit der Habsburgerin Agnes erfahren: der ritter habe es umsomehr wissen können, weil er damals die ritterweihe erhalten habe 2660. Die Schrankbaum sind ein kärnthnerisches geschlecht, in dem der name Konrad im 13. jahrhundert häufig zu belegen ist. Ich werde von dem hier gemeinten später noch zu sprechen haben. Hier sei nur bemerkt, dass die angabe der Rchr. sich urkundlich insoferne auch bestätigen lässt, als in einem schenkungsbrief des herzogs Ulrich von Kärnthen vom 12. april 1262 (cop. des Johanneums-arch. in Graz, nr. 796) unter den zeugen zuerst geistliche, dann nach graf Ulrich von Heunburg mehrere herren genannt werden, denen zum schluss der titel milites *gegeben ist, nach diesen erst neben anderen* Cuenzo de Schrankpaum, *der also damals noch nicht ritter war. Das ereignis aber, von dem die Rchr. erzählt, fällt 1263. Wir haben also keinerlei grund, die angaben der Rchr. im mindesten zu bezweifeln, und auch die behauptung, dass der Schrankbaumer persönlich die quelle des chronisten gewesen, ist nicht anfechtbar, da, wie später gezeigt werden wird, Konrad bis ins 14. jahrhundert hinein lebte.*

38291 ferner beruft er sich auf Friedrich von Wolfsau: er hat den tod des erzbischofs Rudolf zu Erfurt erzählt; 'einige sagen', fügt er hinzu, dass er an einem schlaganfalle gestorben, aber (sô) *der ehrenwerte ritter Friedrich von Wolfsau*

der was gar heimlich
dem bischolf zuo der stunt,
der tet mir alsô kunt

dass nämlich ein diener, den Rudolf von Salzburg von jung auf erzogen und zu seinem kämmerer gemacht hatte, den bischof durch gift, das er in dessen schuhe gestrichen, getödtet habe; er sei durch bestechung dazu verleitet worden, und als den, der ihn bestochen, bezeichnet Ottokar in durchsichtiger umschreibung den abt von Admont. Friedrich von Wolfsau ist ein steirischer ritter, der zu ende des 13. und im 14. jahrhundert (z. b. bei Muchar, s. das Reg., und im Urkdb. Österr. ob der Enns IV) belegt ist. In dieser beziehung bestünde keine schwierigkeit; ja auch des chronisten angabe, dass der ritter damals in nahem verkehr mit dem bischof stand, ist wahrscheinlich, denn er ist als einer der vom bischof bestellten schiedsleute in Erfurt (s. Lichnowsky, Reg. s. 186, nr. 1054^{b}, wo er aber fälschlich Heinrich genannt wird). Andererseits aber ist das, was ihm dieser augenzeuge berichtet haben soll, so deutlich durch gerücht ins einzelne ausgeschmückte sage (die vergiftung überhaupt, das gift in den pantoffeln, die genaue angabe der bestechungssumme), dass zwischen dem gewährsmann und dem chronisten mehr als ein mittelglied liegen muss, oder dass Ottokar aus einem vom Wolfsauer mündlich ausgesprochenen verdacht gewähr für die inzwischen entwickelte sage geschöpft haben muss. Denn auch die nennung Heinrichs von Admont gehört ohne zweifel dem chronisten, nicht dem gewährsmann.

---

[1]) *Die stelle 25111 ff., welche Jacobi s. 29 eine berufung auf den* schutzenmeister *des österreichischen aufgebots gegen Yban nennt, gehört nicht hierher: denn die wendung* die daz hofgesind erkennen wellen, die suln den schutzenmeister frâgen *besagt nur: 'für diese dinge wendet euch an den, der es am besten wissen muss'.*

Sehr zweifelhaft ist wieder die berufung auf bruoder Maî, *den Johanniter, der einen überfall auf die in einem hause eingelagerten heiden ausführt und einen könig und vierzig mann tödtet: die Johanniter räumen ihre burg, bruder Maî bittet zurückbleiben zu dürfen, er wolle es so anstellen, dass er heil und gesund davon kommen werde: mit* er sagt uns sît, daz.. *51764 werden die folgenden einzelheiten eingeleitet. Die persönlichkeit dieses ritters ist sonst unbekannt, die zahl der getödteten unwahrscheinlich; die formeln* darnâch hôrt ich sagen, sît hôrt ich sagen, daz vernam ich sider *gebraucht Ottokar auch sonst häufig rein formelhaft; die episode selbst erinnert an die früher von bruder Hermann dem Sachsen 51180 ff. erzählte.*

Unbedenklich hinwieder ist die nennung Burkharts von Ellerbach, die zwar nicht unmittelbar in der form einer berufung auf eine seinerseits dem chronisten gemachte mittheilung geschieht, aber doch ihrer tendenz nach hierher gehört: Ottokar hat das gefecht von Oberndorf erzählt, in welchem graf Albrecht von Heierloh fiel —

71197 wen man sluoc oder vie,
des frâgt den von Ellerbach,
der ez hôrte unde sach.

Busson Beitr. III. (Sitzungsber. CXVII) s. 3 vermuthet in ihm einen gewährsmann: er habe den krieg 1298 auf Adolfs seite mitgemacht, sei mit Otto von Bayern an den Rhein gezogen; später, als er auf habsburgische seite übergetreten war, sei er gewährsmann Ottokars geworden. Dass eine beziehung zwischen beiden stattgefunden habe, meine auch ich; doch glaube ich, dass sie eine mittelbare war, dass der chronist hier wahrheitsgetreuer als sonst die mittelbarkeit seiner kenntnis ausgedrückt habe.

Den stoff der vorausgehenden erzählung hatte Ottokar einer bestimmt nachzuweisenden schriftlichen quelle entnommen; dennoch folgt am schluss diese verhüllte berufung. Auch sonst stellt er das, was er gelesen, schriftlichen quellen entnommen hat, als gehört dar: das erdbeben in Sizilien 9420 ff. ist ganz nach den Ann. Salisb. erzählt; dennoch: hôrt ich jehen *9420, die niederlage Ottokars bei Mühldorf ganz nach Herm. Altah. s. 399 — dennoch:* hôrt ich sagen *8923. Eine einzelheit der Salzburger synode 1288, welche aus Cont. Vind. s. 715, 3 ff. stammt, wird mit* ouch hôrt ich *eingeleitet. In der mittheilung der Pressburger urkunde 1291 heißt es bei einem punkte, der unmittelbar aus ihr genommen ist, 44268* daz hôrte ich alsô bediuten. *79057* darzuo wart gesaget mir *(dass die drei geistlichen kurfürsten auf die rheinzölle verzichten mussten) — aber es steht in der schriftlichen quelle. Ebenso* seit man mir *93435 in einer aus den Ann. Sal. stammenden kirchennachricht. Rudolfs tod erzählt Ottokar nach Ellenhard, leitet die erzählung aber mit den worten ein:* des verriht ich iuch als ich kan und als ich vernomen hân *38716 f. Die anzahl der beispiele könnte leicht vermehrt werden.*

Demnach bieten die zahlreichen ich hôrte, als ich vernomen hân *usw. an und für sich keinerlei sicherheit, dass an den betreffenden stellen in der that mündliche mittheilung zu grunde liegen müsse. Sie sind im allgemeinen als überlieferte, für vers und reim bequeme, stilistische formeln anzusehen, die häufig ohne jede weitere kraft der hinweisung auf bestimmte quellen verwendet werden, dort aber, wo ihnen stärkerer wortgehalt innewohnt, ebensowohl schriftliche als mündliche bezeichnen können.*

Man darf aus ihnen natürlich auch nicht den gegentheiligen schluss ziehen, dass in den häufigen ich hôrte *usw., wo thatsächlich schriftliche quelle benützt wurde, eine andeutung liege, dass dem chronisten, wie manchem anderen schriftsteller der mhd. zeit der schriftliche stoff von anderen mündlich zurechtgelegt wurde. Denn das gewicht jener stellen wird durch die entgegenstehenden* ich las, ich hân gelesen *usw. aufgehoben — davon ganz abgesehen, dass die wörtlichen übereinstimmungen mit schriftlichen quellen doch wohl nur aus unmittelbarer benützung geschriebener vorlagen erklärt werden können.*

Unser ergebnis ist, dass Ottokars berufungen nicht an und für sich schon beweiskraft für das, was sie direct sagen, besitzen, sondern dass sie von fall zu fall daraufhin geprüft werden müssen.

Und die inneren gründe, dass der chronist neben schriftlichen quellen auch mündliche mittheilungen benützte, sind zahlreich genug. Er erweitert seine geschriebenen vorlagen ja allerdings so oft durch motive, die er ausgebreiteter lectüre entnahm, ohne rücksicht auf ihre historische wahrheit; daneben aber sind an den verschiedensten stellen einzelheiten eingestreut, die ihrer natur nach weder literarisch (typisch) überliefert sein, noch jenem bestimmten kreis fester vorstellungen entlehnt sein können, den wir bei ihm beobachten.

Dass Rudolfs von Österreich und Blancas hochzeit zu Paris stattfand und Eberhard von Wallsee der begleiter und mentor des jungen fürsten dabei war, konnte er keiner einzigen deutschen oder lateinischen aus Deutschland oder Österreich stammenden quelle entnehmen. Und auch die französischen erwähnen nur ganz kurz die thatsache der hochzeit. In der erzählung der steirischen fehde 1292 geht er weit über das, was ihm schriftliche quellen bieten konnten (wenigstens die uns erhaltenen) hinaus; man denke ferner an die einzelheiten des gefechts am Wallersberge, an die bestimmtheit und den reichthum der nachrichten 93449—93690 (je besser der chronist unterrichtet ist, desto präciser und weniger mit überlieferten motiven verbrämt wurde seine erzählung!), an die darstellung des krieges zwischen Adolf und Albrecht 1298, der fehde mit den rheinischen kurfürsten 1301, die zwar durchaus nicht tadellos, aber gerade an einzelheiten reich ist, die von den hauptereignissen abseits liegen: in erster linie stehen hier die kriegsthaten Ulrichs von Wallsee. Es ist im allgemeinen durchaus nicht schwer zu erkennen, wo der chronist sich auf festem boden fühlt, und wo er die lücken seiner kenntnis durch erfindungen ausfüllt. Die anmerkungen bieten genügend stoff zum beleg dafür, und ich kann mich hier auf hervorhebung jener vorstechenden fälle beschränken.

Woher ihm nun die kenntnis der einzelheiten gekommen? Wir haben keinerlei anhaltspunkt, ihn in naher berührung mit leitenden persönlichkeiten oder gar selbst an politischen actionen theilnehmend — wie etwa Peter von Zittau — zu denken. Wo er von auswärtigen angelegenheiten brauchbares mittheilt, da führen die fäden regelmäßig auf Österreich zurück, so bei der Pariser hochzeit 1300, während die erzählung der flämischen kriege, des falles Accons, die geschichte Heinrichs von Breslau, die italienischen vorgänge der letzten Stauferzeit in den willkürlichen combinationen und der armuth an geschichtlichem gehalt deutlich die dürftigkeit der grundnachrichten verrathen. Selbst die erzählung der reichssachen wird überall dort nur brauchbarer und reicher, wo sie irgendwie zu steirischen oder benachbarten kreisen in beziehung gebracht werden können, wie im kriegszug Albrechts 1298 durch die truppe Ulrichs von Wallsee, in der erzählung der Erfurter vorgänge durch Friedrich von Wolfsau; einzelheiten über die venetianischistrische fehde 1289 sind gewiss durch kärnthnerische vermittlung zur kenntnis des chronisten gelangt.

Wir bleiben immer in den engen heimatlichen kreis des verfassers gebannt, wenn wir den grundzügen seiner darstellung nachgehen. Wir haben keinerlei feste gewähr, dass er weit über diesen kreis oder gar über österreichisches gebiet selbst in eigentlich und weit sich dehnendem fahrenden leben hinausgekommen sei. Nach Böhmen führt die fernste spur.

Daher hatte auch Busson recht, als er in seiner letzten arbeit Sitzungsber. CXXVI, 38 meinte, man dürfe sich nicht vorstellen, dass er das weitverzweigte quellenmaterial, das in der Rchr. sich nachweisen lässt, selbst gesammelt habe: es ist für ihn gesammelt worden.

Besondere bedeutung gewinnt dabei die stelle der einleitung:

74 ich sag, als ez mich an kam
von den, die mich berihten
diu mære ze tihten —

'ich berichte so, wie der stoff durch diejenigen mir zur kenntnis kam, welche mich in stand setzten, diese geschichtserzählung zu schreiben'. Den ausdruck als ez mich an kam *hat er noch 55819;* berihten, *im hiesigen sinne, öfters (dafür auch* verrihten, bewîsen *u. ä.), auch negativ. Auf diese kreise weist auch der ausdruck 33* dô wart ich gebeten von den, die liep heten ze wizzen diu mære.... als lange lâgen si mir an, unz ich der arbeit began, *und 54952* eteliche wellen, daz ich in schrîbe daz...

Wo ist aber dieser kreis von anregenden zu suchen? Denn die sich die mühe nahmen, die quellen für den chronisten ausschreiben zu lassen, müssen wohl die anregenden selbst gewesen sein. Ich muss hier, bei dem versuch, die frage zu beantworten, auf den inhalt des sechsten abschnittes dieser einleitung, der von Ottokars lebensverhältnissen handelt, verweisen und hier vorausnehmen, dass der festeste punkt in seinem äußeren leben, seine beziehungen zu den Lichtensteinern, vorderhand die einzige, einigermaßen begründbare möglichkeit einer antwort bietet. Ich vermuthe, dass ein kreis steirischer und vielleicht auch kärnthnerischer adeliger (die grafen von Heunburg? vgl. später) diejenigen waren, die das umfassende werk veranlassten; in ihrem mittelpunkt suche ich die Lichtensteiner, besonders Otto II. und seine söhne. Das geschlecht war einflussreich genug, genug auch mit den politischen geschicken des landes verwoben, um dem chronisten selbst schriftstücke wie die urkunden, die er benützte, zu verschaffen. Und über Otto II. ist wenigstens eine andeutung vorhanden, dass er literarischen beschäftigungen und bestrebungen nicht ferne stand: in seinem testament von 1311 vermacht er der schreiberzunft in Wien da ich inne geselle bin *ein pfund jährlicher gülten (Muchar VI, 186 oder Falke Gesch. d. hauses Lichtenstein I). Dürfen wir daraufhin annehmen, dass er nicht bloß selbst schreiben konnte, sondern auch der zunft arbeit und aufträge gab? Mündliche nachrichten kamen dem chronisten durch die Lichtensteiner sehr wahrscheinlich zu, vgl. oben das zu 43820 bemerkte, ferner die nachrichten über Ottokars kreuzzug nach Preußen, wobei Otto marschall war 9657, und die übrigen stellen, in denen er handelnd auftritt. Vielleicht also auch auszüge aus schriftlichen quellen? Jedesfalls aber ist Otto nur eine, wenn auch vielleicht die wichtigste, unter den personen gewesen, denen die intellectuelle urheberschaft zuzuschreiben wäre.*

5. Abfassungszeit.

Pez hatte in der vorrede zu seiner ausgabe angenommen, dass der 'erste theil' (der anfang der hss. 4 und 5) zwischen 1285 und 1295 gearbeitet worden sei, der zweite aber 1309, und in diesem jahre habe Ottokar sein werk auch abgeschlossen. Schacht (Aus und über Ottokars von Horneck Reimkr., s. 20) schränkte den umfang jenes früher verfassten theiles ein: Ottokar habe nur bis über c. 244 hinaus vor 1290 geschrieben, das jahr 1318 habe er nicht mehr überlebt.

Jacobi aber erkannte, dass vor dem jahre 1300 nichts von dem werke geschrieben worden sei; alles von cap. 244 ab falle nach 1305, von cap. 383 ab nach 1308; der sogenannte zweite theil (das nur in hs. 1. 2 überlieferte) sei in die zeit von 1308—1317 zu versetzen; es sei aber nicht wahrscheinlich, dass der ganze zeitraum 1300—1317 von der arbeit an der Rchr. beansprucht worden sei.

*Lorenz Geschichtsq.*³ *I, 249 nähert sich wieder der ansicht der älteren: bald nach könig Ottokars sturz sei der verfasser zu seinem werke aufgefordert worden und habe es bis zum jahre 1291, d. i. bis zum ende der erzählung vom krieg zwischen herzog Albrecht und könig Andreas gefördert; hierauf habe er in absätzen und vielleicht unter besonderen titeln (so gewiss die erzählung vom falle Accons) zeitgenössische ereignisse behandelt; später scheine er neuen anlauf genommen und das letzte jahrzehnt des 13. und das erste des 14. jahrhunderts aus mancherlei gelegentlichen arbeiten zusammengefügt und mit der ursprünglichen Reimchronik verbunden zu haben. Er werde das jahr 1309, bis wohin seine berichte reichen, kaum lange überlebt haben.*

Dieser auffassung schließt sich Krones (Allgem. d. biogr. XXIV, 774) an.

Alle diese hypothesen gründen sich nothwendig auf indirecte aus dem stofflichen inhalt des werkes selbst geschöpfte beweise. Lorenz hat außerdem eigenthümlichkeiten der handschriftlichen überlieferung herangezogen und beobachtungen über die schriftstellerische charakterisierung von hauptpersonen; aber in beiden beziehungen hat er geirrt. Die folgende untersuchung arbeitet mit denselben mitteln, welche jene vorausgehenden angewandt haben; doch sind die gesichtspunkte der deutung dessen, was der inhalt der Rchr. zu zwecken der datierung an die hand gibt, andere, und das, was die geschichte der überlieferung an unterstützenden momenten gewähren kann, ist auf anderer grundlage aufgebaut als bei Lorenz, dem die zerstreuten und unvollständigen angaben über die hss. wenig mehr als eine vorstellung von ihren umfängen bieten konnten. Ich brauche daher nicht eine detailpolemik gegen jene aufstellungen meiner vorgänger vorauszuschicken; sie ist den folgenden ausführungen von selbst gegeben. Es wird sich dabei zeigen, dass die kühle thatsächlichkeit Jacobis dem, was jetzt erreichbar schien, zunächst kam.

Die erzählung der Rchr. setzt für die reichsangelegenheiten mit kaiser Friedrichs II. tode ein 1250, für die österreichischen mit dem ableben Friedrichs des streitbaren 1246; das letzte ereignis, das sie in fortlaufender erzählung berichtet, fällt 1309.

Über die zeitpunkte, in welchen einzelne theile geschrieben wurden, ergibt sich aus dem inhalt folgendes — zunächst an grenzen nach rückwärts:

Die stelle 9251 f., die unter ereignissen der zeit 1260/61 steht, spielt auf den vertrag zwischen der Babenbergerin Agnes, gräfin von Heunburg, und könig Ottokar von Böhmen an, in welchem jene auf ihre erbansprüche verzichtet: 1270; 6536 ff. — unter ereignissen, die vom verfasser um 1261 geschehen gedacht sind — setzt könig Ottokars ende 1278 voraus; 2735 — in der erzählung von Konradin — weist auf die zeit, da graf Meinhart von Tyrol herzog von Kärnthen wurde: 1286; 885 ff. — epilog nach Manfreds tode — ist nach dem tode herzog Heinrichs I. (XIII.) von Bayern 1290 geschrieben; ebenso 12050 ff. — ende des interregnums in Deutschland — nach der erwerbung Krackaus durch könig Wenzel von Böhmen; 2738 ff. — aus der zeit Konradins — nach 1293, dem todesjahr der landgräfin Agnes von Thüringen; 19502 ff. — unter ereignissen der 80er jahre — nach der heiligsprechung Ludwigs IX. von Frankreich 1297; 28677 f. wird — unter ereignissen des jahres 1289 — von Dietmar von Stretwig so gesprochen, dass man annehmen muss, er sei todt: Dietmar ist in den Admonter urkunden (Wichner II) bis 1295 zu verfolgen. (Der Dietmar, der bei Muchar VI bis 1319 belegt ist, ist der sohn des vorgenannten: bei Muchar VI, 65, im jahre 1292 erscheint er zugleich mit seinem vater); 23279 ff. — der schluss des berichtes über die fehde zwischen herzog Albrecht und Konrad von Sumerau 1284 (nach der Cont. Vindob.) — spielt auf die vertreibung des Sumerauers aus Österreich an, welche 67505 ff. erzählt und ins jahr 1297 gesetzt ist; 24371 f. — unter ereignissen aus der mitte der 80er jahre — kann wohl nur nach abt Heinrichs von Admont tode 1297 geschrieben sein.

Ich übergehe einzelne angaben in den späteren theilen des werkes, welche grenzpunkte nach rückwärts aus der zeit der 90er jahre an die hand geben, weil die zusammenhänge, in denen jene stellen vorkommen, selbst schon jenen grenzpunkten ganz nahe treten.

In den anfang des 14. jahrhunderts weist aber bereits folgendes:

992 ff. spricht von den inneren wirren und der unordnung, die nach kaiser Friedrichs II. tode eintrat: ein beispiel dafür sei Steiermark und Österreich, denn als herzog Friedrich ohne leibeserben starb

1000 dô muost an im enterben
lant unde liute —
daz schînet noch hiute —
wand si nâch lêhens orden
dem rîch sint ledic worden.

Die z. 1002 kann nicht bedeuten: 'das ist noch heute der fall', in dem sinne, dass 'heute noch' die österreichischen länder erbenlos gewesen seien, denn die benachbarten stellen 885 und 2735 sind *nach 1290 und 1286 geschrieben. Die Rchr. hat ferner keine parallele dafür, dass* hiute *in solchem zusammenhang ‘tum, damals’ bedeuten könnte; es wäre damit auch nichts geholfen, denn an unserer stelle wäre auch ‘damals’ sinnlos, weil hier und im folgenden in regelmäßiger zeitfolge von den schicksalen des landes zur zeit der zwischenherrschaft gehandelt wird. Wenn man nun in betracht zieht, wie stark Ottokar später, dort wo vom aussterben der nationalen herrschergeschlechter in Ungarn und Böhmen berichtet wird, das unglück des erlöschens einer dynastie und der ‘erbenlosigkeit’ des landes betont, so wird man* daz schînet noch hiute *nur auf die zz. 1000 f. beziehen und die voraussetzung für* noch hiute *in dem aussterben des Arpaden- oder des Przemysliden-hauses oder in beiden thatsachen zugleich sehen müssen, die abfassungszeit der stelle daher nach 1301 oder nach 1306 setzen. Der sinn der zeile ist also: ‘das kommt heute noch vor’.*

28159 zählt er unter die theilnehmer an der Salzburger synode 1288 den bischof Landulf von Brixen; dieser wird aber erst 1295 bischof daselbst und ist es bis 1301. Die stelle kann also keinesfalls vor 1295 geschrieben sein. Aber noch mehr: in den verhandlungen der synode spielt meister Heinrich von Trofajach, der 1290 bischof von Brixen wird, eine rolle; wenn nun die Rchr., die den meister Heinrich kennt, dennoch den anachronismus mit Landulf begeht, so hat ihr verfasser jedesfalls die vorstellung, dass Landulfs regierung weit in das 13. jahrhundert zurückreicht, steht mindestens ihrem anfange nicht mehr nahe, ja hat aller wahrscheinlichkeit nach Landulfs tod bereits erlebt. Dann aber ist jene stelle erst nach 1301 geschrieben.

39974 ff. — die ereignisse dort spielen um 1290 — werden die ansprüche des bayrischen und des Przemysliden-hauses auf Ungarn erwogen: das deutet wohl auf die zeit, da diese erbrechtsfragen actuell wurden 1301. Noch bestimmter weist auf die ersten zeiten der angiovinischen herrschaft in Ungarn, also auf die jahre nach 1301, die stelle 40907 ff., die doch nur als ein urtheil ex eventu angesehen werden kann. — V. 53442 ff. — gegen schluss der großen erzählung vom falle Accons 1291 — kann erst geschrieben sein, nachdem Nicolaus von Ostia als Benedict XI. den päpstlichen stuhl bestiegen hatte, 22. X. 1303. — V. 71927 ff. — unter ereignissen des jahres 1298 — ist nach dem feldzug Albrechts gegen Wenzel 1304 geschrieben.

22933 ff. wird — nach der erzählung vom tode herzog Rudolfs von Österreich 1290 — auf den späteren bericht über das verfahren könig Philipps von Frankreich gegenüber dem grafen Guido von Flandern angespielt. Die Rchr. gebraucht den ausdruck, könig Philipp habe den grafen selbandern *verderbt; die zweite person, die sie hier meint, ist, wie aus 63422 ff. hervorgeht, Guidos tochter. Das allermindeste, was man aus der anspielung schließen müsste, ist, dass Ottokar die zweite gefangennehmung Guidos 1300 (vgl. die anm. zu 63422) meine. Aber schon der ausdruck* verderbt *würde das nur erlauben, wenn man ihm die ganz abgeschwächte bedeutung ‘schädigen’ unterlegte. Der ausführliche, aber ganz willkürliche bericht über die flandrischen kriege Philipps 63422 ff. lehrt jedoch, dass Ottokar sie sammt und sonders als folge der angeblichen gewaltthat Philipps an Philippa (Guidos tochter) und des todes Guidos in der französischen gefangenschaft 1305 ansieht; der einblick in die richtige folge und verkettung der thatsachen fehlt ihm hier: die vorstellung von der gefangenschaft und vom tod Guidos in derselben ist die grundlage aller seiner übrigen combinationen. Guidos tod ist in seiner darstellung die unmittelbare folge der vergewaltigung Philippas: der ausdruck* den er verderbt selbandern *kann also nur auf diese beiden vorstellungen bezogen werden, die stelle 22933 ff. ist daher nach 1305 geschrieben. Und zwar keinesfalls unmittelbar darnach: denn die angeblich durch das ende des grafen hervorgerufenen ereignisse werden von Ottokar in das jahr 1295 gesetzt (65495).*

40733 ff. beklagt den tod des königs Ladislaus von Ungarn wegen des bösen beispiels, das durch seine ermordung gegeben sei: wand ich furht, ez werd hernâch gemeiner denn ez sî gewesen. *Die anspielung kann auf den angeblich durch vergiftung erfolgten tod des königs Andreas 1301 bezogen werden (und 78445 ff. weist ausdrücklich auf diese unsere stelle zurück), oder auf die ermordung der könige Wenzel 1306 und Albrecht 1308: am wahrscheinlichsten ist, dass Ottokar damals schon alle diese drei thatsachen im sinne hatte; er prophezeit auch sonst* gerne, und wenn er 78454 ff. an die rückverweisung auf die hiesige stelle die befürchtung anknüpft, dass der an Ladislaus und Andreas verübte mord als böses beispiel noch fortwirken dürfte, so wird dadurch keineswegs die beziehung von 40733 auf die späteren ereignisse von 1306 und 1308 ausgeschlossen, sondern die vermuthung nahegelegt, dass schon v. 40733 allgemein auf alle diese drei königsmorde hinweist (sie daher voraussetzt), 78445 aber das eintreffen der voraussage an Andreas' schicksal betont und weitere ähnliche fälle in aussicht stellt. Man darf daher 1308 als die bereits aus 40733 (natürlich umsomehr aus 78454) gewonnene grenze ansehen.

Das bestätigt sich ferner dadurch, dass schon 28377 ff. auf eine begebenheit des jahres 1309 hinweist: hier wird (zum jahre 1288) erzählt, dass bischof Rudolf von Salzburg seine vorgänger Virgil und Eberhart bestattet habe, und als höchst merkwürdig fällt dem chronisten auf, dass man drei bischöfe eines und desselben bisthums gleichzeitig bei einander sah, von denen 'einer den andern' bestattete; dieser eine fall aber wird es ihm glaublich machen, wenn später ähnliches eintreten sollte wand ez lîht noch mêr geschiht (28387). Die schlusszeile dieser stelle sagt deutlich genug, dass der verfasser von einer ähnlichen wunderbaren begebenheit noch wisse. Welche ist es? Etwas ganz paralleles findet sich in der Rchr. nicht, wohl aber etwas ähnliches: 97651 ff. wird erzählt, dass könig Heinrich die leichname seiner vorgänger Adolf und Albrecht in Speier bestattete: 97662 nû pruoften alle, die dâ wâren, ein wunder, dem in hundert jâren nie deheinez wart gelich, dass man nämlich im münster zu Speier gleichzeitig drei römische könige sah, den einen aufrecht, die beiden anderen auf der todtenbahre. Auch die gattinnen der drei sah man während des todtenamtes, alle drei gekrönte königinnen: ditze was ê geschehen nie mê (97682). Die verwandtschaft dieser situationen ist zweifellos, ich zweifle auch nicht, dass mit den prophezeienden schlusszeilen 28385 ff. auf die spätere angespielt, die erste also nach 1309 geschrieben ist. Auffallen könnte nur, dass an der späteren stelle so stark das noch nie dagewesene betont wird: wahrscheinlich hat Ottokar hier specialisiert und die einzige besonderheit des letzten falles im auge gehabt.

70515 ff. — unter ereignissen von 1298 — kann wohl nur nach dem tode des bischofs Ulrich von Seckau 1308 geschrieben sein. — Dass 78454 ff. nach 1308 geschrieben ist, wurde oben bemerkt; ebenso spielt 82243 ff. — unter ereignissen von 1303/4 — auf Albrechts tod 1308 an.

48514 ff. — in der erzählung vom falle Accons 1291 — wird an eine die Templer betreffende bemerkung ein ausblick auf ihr künftiges schicksal geknüpft: 'damals schon trat die feindseligkeit hervor, die später ans licht kam, wie ich noch erzählen werde, sobald ich zu den jahren komme, in denen dem papst, dem könig von Frankreich und der ganzen kirche deutlich wurde, wie sie die welt betrogen'. Die anspielung auf den templerprocess ist ja ganz unverkennbar; nicht sogleich aber ergibt sich das jahr, für welches wir die anspielung geltend machen dürfen. Von österreichischen quellen, die der Rchr. sonst nahe stehen, berichtet die Cont. Florian. s. 752, 25 ff., dass 1309 papst Clemens V. den orden aufgehoben habe (delevit), und zählt dessen schuldpunkte auf; die Contin. Weich. s. 818, 42 sagt eodem anno (1307) capti sunt... Templarii per regem Francie, auch sie zählt die anklagen auf und schließt et papa ordinem eorum delevit per universum mundum; die Cont. Canon. S. Rudb. meldet s. 820, 20 ff. 1310, dass einer synode zu Salzburg der templerprocess vorgelegt wurde, und s. 821, 12 f. 1311, dass Clemens V. auf der kirchenversammlung zu Vienne den orden aufgehoben habe. Ottokar ist sonst ein heftiger gegner Philipps von Frankreich und hat ein ungünstiges vorurtheil gegen alle seine handlungen: wenn er sich hier trotzdem gegen die Templer ausspricht — ganz im sinne der anderen österreichischen quellen — so setzt das eine durch die autorität des papstes und der kirche festgewordene öffentliche meinung voraus, also den abschluss des processes und die ex cathedra erfolgte verdammung des ordens: wir werden daher nicht fehl gehen, wenn wir uns für das jahr 1312 als die grenze entscheiden, hinter welche die stelle nicht gesetzt werden darf.

Auf dasselbe jahr weist vielleicht 52600: Ottokar polemisiert heftig gegen die säumigkeit der cardinäle und des papstes, die unthätig den schicksalen des h. landes zusehen; 'der jetzige *papst der petert weißgott nicht, denn wollte er petern, so zögerte er weißgott nicht* mit dem keiser *eins zu werden, um den wolf zu erdrücken, der in seine hürde eingebrochen ist’. Der kaiser wird genannt. Seit Friedrichs II. tod gab es erst vom 29. VI. 1312 ab wieder einen kaiser. Und wenn 95322 — zum jahre 1308 — Heinrich* keiser *genannt ist, so beweist auch diese stelle für die abfassung nach 1312.*

70435 ff. endlich — am schluss des berichtes über die endgiltige versöhnung zwischen Albrecht und erzbischof Konrad von Salzburg 1297 — heißt es: ich hôrte und sach sider, *‘und niemand kann mir darin widersprechen, dass fortan — und hätten sie noch tausend jahre mit einander gelebt — nie mehr irgend eine feindseligkeit zwischen ihnen entstanden ist’. Zunächst beweist die stelle allerdings nur, dass Ottokar wusste, dass Albrecht und Konrad fortan mit einander versöhnt blieben, also nur, dass sie nach 1308 geschrieben. Aber da im folgenden öfters stark betont wird, dass Konrad nicht bloß Albrechten, sondern auch seinen söhnen ein treuer freund war, so darf man wohl, ohne der stelle gewalt anzuthun, vermuthen, dass Ottokar auch Konrads gesammtes leben zu überschauen im stande war, der in der that auch herzog Friedrichen in seinen fehden mit Bayern mehrmals zur seite stand (wie der verfasser von der auch sonst öfters ihn leitenden Ann. Salisb. contin. canon. s. 820, 11. 37 f., s. 821, 7 lernen konnte). Unter dieser voraussetzung ist 70435 ff. nach 1312 geschrieben.*

Anspielungen auf spätere ereignisse, welche der zeit nahe stehen, in der der hauptzusammenhang der betreffenden stellen spielt, finden sich noch 71442 (in einer 1298 zu denkenden situation ist Diether von Nassau erzbischof von Trier genannt: das wurde er erst 1300), 79750 (in ereignisse von 1301 wird anachronistisch das schutz- und trutzbündnis, das könig Wenzel von Böhmen mit Philipp von Frankreich 1304 schloss, eingeflochten); 93238 f., unter ereignissen von 1307 oder 1308, wird darauf angespielt, dass markgraf Friedrich der Freidige von Meißen von könig Heinrich VII. in seinen besitzungen bestätigt wurde: 1310; 95321 ff. endlich — zum jahre 1308 — weist auf Eberharts von Würtemberg ächtung 1309 und vertreibung 1311 hin.

Eine reihe von stellen erlaubt keine sichere verwendung: 3648 werden die söhne Peters von Arragonien genannt, die noch hiute umb daz lant *(Sizilien)* kriegent ellichen; *wörtlich aufgefasst müsste, da von 1302—1313 ein stillstand in den kämpfen um die herrschaft in Sizilien eingetreten war, die stelle vor 1302 oder nach 1313 geschrieben sein; da aber Ottokar über die italienischen verhältnisse nur schlecht unterrichtet ist, an einer viel späteren stelle ferner, wo er auf dieselben kämpfe anspielt, ohnedies sagt: (53707)* ob aber er imz liez, der sîn het nutz und geniez, des vernam ich niht, *so wird man in der ersten nur den ausdruck der vorstellung, dass die kämpfe um Sizilien langdauernd waren, sehen und keine bestimmtere datierung an sie anknüpfen wollen. — Was kann Ottokar mit der bemerkung meinen, die er an den preis steirischer tapferkeit in der schlacht am Marchfelde anfügt: (16310)* dâvon man noch deheine lug gelouben sold ûf siu *(nämlich die Steirer)? Man könnte darin eine polemik gegen verdächtigung der Steirer etwa anlässlich der misslungenen belagerung von Rastadt juli 1296, oder von Schärding 1310, oder anlässlich der schlacht von Gammelsdorf november 1313 sehen, wo ja bayrische quellen wie die Vita Ludowici imper. (Böhmer Fontes I, 150) offenbar übertrieben (vgl. Huber Gesch. Österr. II, 113). — Ebenso undeutlich ist die anspielung, welche anlässlich der von den Steirern in einer fehde des jahres 1289 geleisteten hilfe gemacht wird:* dâbî ich noch hiute spür, swen sich der furste diser lande gegen den sînen erkande und si genædiclichen meint, dem wurd solch dienst von in bescheint.., daz.. *(26567). — Die 28340 ff. zum jahr 1288 gegebene notiz von der erbauung und weihe eines dem h. Virgil gewidmeten altars klingt wie eine übersetzung des von der Ann. Salisb. cont. canon. s. 821, 41 ff. zum jahr 1315 verzeichneten berichtes. Freilich wage ich diese übereinstimmung nicht mit sicherheit geltend zu machen, da der inhalt jener notiz auch an ihrer stelle richtigkeit haben und selbständig sein kann. — 34433 ff. meldet die Rchr. — bei erzählung des istrisch-venezianischen krieges 1289 — dass graf Meinhart den Heinrich von Rotenburg zum hofmeister gemacht habe und dass dieser die würde bis zu seinem lebensende inne hatte. Auch aus dieser stelle ist schwerlich ein bestimmtes datum zu gewinnen.*

Denn die älteren nachrichten behaupten (doch ohne gewähr), dass Heinrich V. von Rotenburg, der erste hofmeister, 1289 gestorben sei (Archiv. f. gesch. Tirols IV, 15 f.). Aller wahrscheinlichkeit nach ist der 82494 und 82506 genannte hofmeister Heinrich nicht mit dem ersten identisch, sondern sein sohn Heinrich VII., der zweite hofmeister (der auch in den Königs. geschq. ed. Loserth, s. 245 vorkommt). Aber auch dessen todesjahr ist unbestimmt; im Archiv a. a. o. s. 23 wird auf 1316 gerathen: auch die Chronik der Benedictinerabtei St. Georgenberg (Innsbruck, 1874) erlaubt keine sicheren schlüsse. Keinesfalls unterscheidet die Reimchr. beide Heinriche, und auf ihre angabe, dass der ältere bis zu seinem tode im amte blieb, ist deswegen wenig gewicht zu legen, weil die hofmeisterwürde sich in der familie der Rotenburger dauernd erhielt.

An zwei stellen beklagt Ottokar das aussterben nationaler dynastien in Ungarn und Böhmen, die erste fügt sich an den bericht vom tode Ladislaus', die zweite an die erzählung von der ermordung Wenzels III. In beiden schließt er gleichlautende prophezeiungen an, des sinnes, dass auf die erbkönige eine reihe 'kleiner könige' folgen werde, 40538 ff. und 89779 ff.: der wesentliche gehalt dieser bemerkungen ist die betonung des traurigen, ordnungslosen zustandes, der in beiden ländern unter dem mangel einer einheitlichen, allseits anerkannten, starken regierung herrschen werde. Für Ungarn sind damit die z. th. gleichzeitigen regierungen Wenzels, Karl Roberts, Ottos (vielleicht auch die factische gewaltherrschaft des Matthias von Trencsin), für Böhmen die Heinrichs von Kärnthen und Johanns von Lutzelburg (auch Rudolfs von Österreich?) gemeint. Eine feste zeitgrenze nach rückwärts kann daraus nicht bestimmt werden: wenn man für die erste stelle besonderes gewicht auf den ausdruck 40542 swenne ietwederhalben in dem lande werdent kuniglîn *legt, so könnte man an die zeit von 1301—1308 denken, indem von da ab Karl Robert keinen gekrönten gegner mehr hatte; aber Matthias von Trencsin konnte wohl* kuniglîn *heißen, dann würde die grenze um mehr als ein jahrzehnt herabgerückt werden müssen. In der die böhmischen zustände betreffenden stelle ist nicht ausdrücklich von der gleichzeitigkeit mehrerer* kuniglîn *die rede; man kann sich daher nicht auf 1306—1310 (wo Heinrich Böhmen verlässt) beschränken, sondern steht vor der frage: bis wann mag Ottokar den könig Johann von Lutzelburg ein* kuniglîn *genannt haben?*

In dem abschnitt, der von der vertreibung der juden aus Frankreich spricht, wird auch ein plan Philipps, ihnen ihre verborgenen schätze herauszulocken, erzählt; die juden aber überlegen 91750, dass während ihrer verbannung wohl gottes gericht den bösewicht treffen, ein anderer könig kommen und ihnen die rückkehr erlauben werde. Man könnte dabei vermuthen, dass Ottokar kenntnis davon gehabt habe, dass Ludwig X. im juli 1315 den juden die rückkehr nach Frankreich gestattet hat (Boutaric La France sous Philippe le bel, s. 304, Schmidt Gesch. Frankr. I, 742). Freilich ist der inhalt der stelle in ihrem zusammenhang sehr natürlich und auch ohne eine solche anspielung verständlich. — Eine andere stelle endlich ist gewiss nicht wörtlich auszunützen: bei der erzählung vom tode des königs Andreas von Ungarn 1301 sagt der verfasser 78372 ff. von der witwe des verstorbenen, der Habsburgerin Agnes, daz man si unz an ir ende sach witiben wîs in klag und riwe. *Agnes starb erst mai 1364. Durchaus nichts weist sonst auf eine so späte abfassungszeit hin. An interpolation zu denken, wie Jacobi s. 24 that, haben wir sonst keinen anlass. Ich erkläre den auffallenden wortlaut daraus, dass Agnes in das 1310 gestiftete kloster Königsfelden eintrat: diese thatsache konnte wohl in einer äußerung wie diese ausdruck finden.*

Wenn ich von diesen letztgenannten nur unsicher zeitlich zu deutenden anspielungen absehe, ebenso ferner von jenen stellen aus der früher behandelten gruppe, deren grenzpunkt nach rückwärts nicht über das 13. jahrhundert hinausreicht (es sind zehn stellen vom anfang bis zu v. 28677, mit anspielungen auf die zeit von 1270—1297), so erübrigen noch achtzehn, welche beweisen, dass sie selbst und die zusammenhänge, in denen sie stehen, erst im 14. jahrhundert geschrieben worden sind. Die kennzeichnenden darunter sind nach ihrer reihenfolge in der überlieferung:

992	*nach*	*1301 (1306)*	*70435*	*nach*	*1312*
28377	„	*1309*	*70515*	„	*1308*
40733	„	*1308*	*78454*	„	*1308*
48514	„	*1312*	*82243*	„	*1308*
52600	„	*1312*	*95322*	„	*1311*

Die durch den inhalt des werkes gegebenen grenzpunkte nach vorwärts sind spärlicher. Die mehrzahl der hierher gehörigen stellen kennzeichnen sich dadurch, dass in die umgebende erzählungsform ein präsens eintritt, das eine beziehung zur thatsächlichen gegenwart des schriftstellers enthält.

Da aber Ottokar das präsens mitten in der erzählung öfters aus stilistischen oder auch metrischen gründen (des reimes wegen) gebraucht, so sind nicht alle stellen, die auf den ersten anblick durch ihre zeitform beziehungen zur gegenwart zu enthalten scheinen, zur bestimmung von zeitgrenzen zu verwenden.

So zeigt sich das präsens statt des erwarteten präteritums häufig in rhetorischen oder stilistischen formeln, in denen der erzähler in eigener person hervortritt: wie lanc der bischolf ûzen sî, des enkan ich niht fürwâr sagen *8353, ähnlich 10167. 17078. 26035. 42866. 51162. 85853. 95091; oder* nû hôret, wes si phlegen (: datz Ungern wâren si gelegen) *25166, ähnlich 10893. 80467, auch 94640 in der fortführung eines reflectierenden abschnittes, und die unmittelbare fortsetzung dieser zeile enthält eine stelle, die man sonst zu einer zeitbestimmung zu verwenden geneigt wäre: 94642* dâvon an diser frist vil ze klagen ist, daz man niht richet drât die grôzen meintât, diu dâ ist ergangen. *Dem bloßen wortlaute nach müsste sie vor dem 17. IX. 1309 — dem datum der ächtung der mörder Albrechts — geschrieben sein. Aber die analogie zu jener anderen rein stilistischen art des präsens schließt diese deutung aus. In der that erzählt Ottokar bald darauf 98113 ff. die thatsache der ächtung selbst.*

An eine erzählung schließt der verfasser zuweilen einen segenswunsch, ein gebet, einen ausblick in die zukunft an; so an den bericht über die einsetzung herzog Rudolfs in die herrschaft über Österreich eine fürbitte, welche mit den worten schließt: unde daz er werde frî, die wîl er sulle leben, vor valschen râtgeben, des helf im got, amen *74166. Aus der präsentischen haltung dieser stelle darf durchaus nicht der schluss gezogen werden, dass sie noch bei lebzeiten Rudolfs, also vor juli 1307, geschrieben sei: das präsens hat hier ausschließlich rhetorischen charakter, und dass sie thatsächlich nach Rudolfs tod verfasst ist, liegt schon im v. 74167 angedeutet. Ebensowenig ist daher an und für sich ein sicherer schluss aus jener stelle zu ziehen, wo die schilderung der thätigkeit, welche Ulrich von Wallsee als landeshauptmann in Steiermark entfaltete, mit dem wunsche beendigt wird:* daz er ez mug volenden, darzuo in got stiwer *74136. Ulrich ist bis zum ende der 20er jahre des 14. jahrhunderts zu verfolgen; aller wahrscheinlichkeit nach sind ja übrigens jene worte bei seinen lebzeiten geschrieben, aber das präsens allein hat in dieser verwendung keine bindende kraft.*

Die Rchr. kennt auch einen ausschließlich durch reimzwang verursachten gebrauch des präsens 7370, sogar im gefüge ein und desselben satzes mit dem präteritum wechselnd 19755, 38689, 60259, besonders deutlich 96798. Daher rechne ich hierher auch 86985 — in der erzählung der vorbereitungen, die herzog Otto von Bayern zur reise nach Ungarn traf —: der kunic Ulixes sô vil schalkeit kunde niht, als man herzog Otten giht, *und schließe daraus nicht, dass diese stelle vor 1312 (dem todesjahr Ottos) geschrieben sei.*

Ganz anderes gewicht aber hat das präsens in der vom selben Otto handelnden stelle 898 f. Der chronist bedauert hier den hingang der freigebigen fürsten Manfred und Heinrich von Bayern: doch tuot in beiden wol gelîch von Beiern herzog Ott. *Hier wie 907 — im selben zusammenhang — steht das präsens im innern des verses, und reimzwang wie sonst eine rhetorische absicht sind ausgeschlossen. Die stelle ist also vor 1312 geschrieben. — Graf Wilhelm* *von Heunburg wird gepriesen, und vom lob des vaters geht Ottokar zu dem des sohnes über, 2683* des genôz ouch billich sîn sun graf Uolrich, der ouch in sîner jugent manheit unde tugent phlac und noch hiute phligt; *und in ganz ähnlichem zusammenhang 16350* milt und an manheit veste ist der sun wol nâch im gerâten, als ich noch vernim und ouch von der wârheit weiz. *Graf Ulrich von Heunburg ist aber 1308 schon todt: vor 1308 müssen also die beiden stellen geschrieben sein, und zwar wie v. 2685 zeigt, bei vorgerückterem alter des grafen. — Auf denselben zeitpunkt führt 18993, wo Albrecht von Buchheim als tröster und erheiterer könig Rudolfs genannt und von ihm gesagt wird* liutsælikeit und gelimph het er dazuo, als er noch hât. *Der Buchheimer starb, wie die Rchr. selbst in einer glaubwürdigen stelle 93425 ff. mittheilt, im jahre 1308. — Eine sehr bestimmt auf Ottokars gegenwart zu beziehende angabe liegt in 23185 ff.: die Rchr. zählt die in Österreich weilenden Wallseer auf und nennt als den sechsten* hern Kuonrât den Nemhart

bî dem nam ist er uns bekant,
daz er zaller zît
gerner nimt, denn er gît —
mit dem lantvolk ich daz bewære.
datz Piber ist er pharrære.

Über die dauer seines pfarreramtes gibt uns nun die urkunde des k. und k. hof- und staatsarchivs (cop. im Johanneums-archiv in Graz, nr. 1747) vom 14. IV. 1311 Avignon merkwürdige auskunft; an diesem tage verleiht nämlich abt Heinrich von St. Lambrecht dem Salzburger subdiakon Friedrich Gloiacher die kirche zum h. Andreas in Piber: cum itaque ecclesia s. Andree in Pyber Secoviensis diocesis uacet ad presens per perpetratum homicidium per Conradum de Walse olim ipsius ecclesie plebanum (ecclesiam.. sic uacantem... tibi.. conferimus). *Es ergibt sich daraus nicht nur, dass jene stelle der Rchr. vor dem 14. IV. 1311 geschrieben worden ist, sondern man ist auch versucht, das charakterbild dieses Wallseers, das Ottokar (als ein bekanntes und von seinen landsleuten bezeugtes) andeutet, durch jene unthat weiter zu beleuchten. — 58176 ff. wird die wahl Friedrichs von Mitterkirchen zum Salzburger dompropst erzählt, im präteritum von den ämtern, die er vorher inne hatte, gesprochen, dann präsentisch fortgesetzt:* tugenthaft und wol gelêrt giht man im, daz er sî unde aller hôchvart frî. *Friedrich lebte also noch, als diese zeilen geschrieben wurden; er starb august 1318. — Auf dasselbe jahr weist 86556 f.; es ist die von Schacht ab durchweg zur datierung benützte stelle, in welcher Ottokar (in der erzählung von Wenzels II. tod) von Heinrich Frauenlob als einem lebenden spricht:* Frouwenlop meister Heinrich, der ûf die kunst ist kluoc. *Heinrich stirbt 1318. — Eine weitere zeitgrenze steckt in 95515 ff., dem preise bischof Heinrichs von Gurk: 'er darf der getreue heißen, weil er wie St. Niclas durch seine treue bewirkt hat, dass er allüberall und vor allen bischöfen, die seine zeitgenossen sind, der getreue bischof genannt ist: jene'* phlegent solher triwen niht, als er aleine phligt, als manic wîser man wigt. *Heinrich regiert bis 1326. Vor diesem jahr ist die stelle geschrieben. — Kaum gewährt mehr praktischen nutzen das lob der jüngeren Lichtensteiner Otto und Rudolf 69379:* swer si hât erkant, der giht mir des âne strît, daz grôz êre an in lît, *denn ihre todesjahre liegen schon zu weit im 14. jahrhundert, 1346 und 1342.*

Außer diesen durch ihr präsens beweisenden stellen ziehe ich für unseren zweck noch in betracht 17754 ff. Dort wird von Ottokars von Böhmen tochter Kunigunde gesprochen, von ihrer nonnenschaft im S. Clarenkloster, dann von ihrer heirat mit dem polnischen prinzen; nû lâz wir si belîben dâ *schließt die stelle. Davon, dass Kunigunde nach Prag zurückkehrte und zum zweiten mal in den geistlichen stand trat, weiß die stelle nichts. Von 1305 ab ist sie als äbtissin des Georgsklosters zu belegen und stirbt 1312 (nach Königs. geschq. s. 415 und Chron. Francisci, ebenda s. 544 f.). Ob man nun schließen dürfe, der Reimchronist habe von Kunigundens zweiter geistlichen würde nichts wissen können, weil er vor 1305 die stelle schrieb, ist bei der verhältnismäßigen unwichtigkeit der thatsachen, um die es sich hier handelt, an und für sich ja ganz unsicher. Man muss auch ferner noch die möglichkeit offen lassen, dass Ottokar damals schon* *von den späteren schicksalen der prinzessin gewusst, aber absichtlich an jener stelle nichts davon gesagt habe.*

Wenn oben die beweiskraft einer von Ulrich von Wallsee handelnden stelle (74136) abgelehnt wurde, so macht 93420 des man im prîs und lop für die selben zît in dem lande gît *immerhin wahrscheinlich, dass Ulrich zur zeit, als das geschrieben wurde, noch lebte. Allerdings liegt die grenze weit nach vorne (ende der 20er jahre des 14. jahrhunderts). — Vielleicht darf man aus der art, wie Ottokar von der ritterweihe Konrads von Schrankbaum spricht, der ihm ihr mit der hochzeit herzog Ulrichs von Kärnthen zusammenfallendes datum mittheilte* (billich erz gemerket hât, wand er ist dô ritter worden *2662), schließen, dass Konrad zur zeit, da diese stelle geschrieben wurde, noch lebte. Dann fiele sie vor 1310, denn bald nach diesem jahre dürfte Konrad gestorben sein*(1)*. — Unzweideutig zwar lautet die zeitangabe 11971, dort wo Ottokar erklärt, er wolle den namen desjenigen nicht nennen, der den Merenberger mit dem kolbenschlage tödtete,* wand er lebt noch leider. *Sie bleibt aber unfruchtbar, weil wir den namen dieses böhmischen herren nicht kennen.*

Die übersicht über die wichtigsten dieser stellen ergibt demnach 898 vor 1312; 2687, 16350, 18993 vor 1308; 23185 vor 1311; 58176, 86556 vor 1318; 95515 vor 1326.

Verbinden wir die zeitgrenzen dieser übersicht mit jenen der früheren, so ergeben sich anhaltspunkte für die abfassungszeit

aus der strecke 1—24000, für eine stelle: nach 1301 (1306), für drei: vor 1308, für zwei: vor 1311, 1312,
aus der strecke 24000—43000, für zwei: nach 1308, 1309,
„ „ „ *43000—53000, für zwei: nach 1312,*
„ „ „ *53000—60000, für eine: vor 1318,*
„ „ „ *60000—80000, für drei: nach 1308, 1312,*
„ „ „ *80000—ende, für zwei: nach 1308, 1311, für zwei: vor 1318, 1326.*

Nehmen wir vorderhand an, dass das werk in der reihenfolge der theile verfasst wurde, in der es überliefert ist, so müssen wir nach diesen anhaltspunkten schließen, dass etwa das erste fünftel im anfang des 14. jahrhunderts, und zwar vor 1308, das übrige zwischen 1308 und 1318 verfasst wurde.

Eine grenze zwischen diesen beiden durch das jahr 1308 geschiedenen theilen des werkes anzugeben, fällt schwer. Am wahrscheinlichsten ist mir, dass sie in den beginn der ausführlicheren nachrichten über könig Wenzel II. von Böhmen fiel 19931—20216: denn Ottokar verlässt hier die bis dahin in der erzählung der reichssachen leidlich gewahrte chronologische folge, um von ereignissen aus der ersten hälfte der 80er jahre unvermittelt zu thatsachen der böhmischen geschichte aus dem jahre 1290 überzugehen, und nach deren vollendung dort fortzusetzen, wo er abgebrochen hatte: mit ereignissen aus der ersten hälfte der 80er jahre. Die erzählung ist an

---

(1) *In den urkunden des Grazer Johanneums-archivs und des kärnthnerischen Geschichtsvereines in Klagenfurt erscheint Konrad v. Schr. zuerst am 12. IV. 1257 (orig. Klagenfurt), zuletzt am 22. IX. 1310 (cop. Graz nr. 1741*[a]*). In zwei urkunden vom 16. X. 1297 (cop. Graz nr. 1540 und 1541) erscheint neben ihm* Fritze der Jung Schrankpaumer. *Dieser Fritz ist 1316 schon todt, wie aus der urkunde vom 4. III. 1316 Völkermarkt (orig. Graz nr. 1810) hervorgeht, in welcher vier seiner söhne und seine tochter* alleiz *zu gunsten ihres schwagers* Dietrich von Puechenstein *eine verfügung treffen. Fritz von Schrankbaum wird kurz vorher verstorben sein, da seine söhne mit ihres vaters siegel die urkunde besiegeln* wand wir noch anders insigels niht haben. *Zwischen Fritz und jenem Konrad erscheint also kein mittelglied und wir müssen annehmen, dass in den urkunden von 1253 und 1310 ein und derselbe Konrad gemeint sei. Zur weiteren bestimmung dieser persönlichkeit füge ich noch bei, dass in einer urkunde vom 18. II. 1301 Tirol (archiv Klagenfurt) Konrads gattin* Mechtilda de Taur, *in der oben schon genannten vom 22. IX. 1310 Friesach* Mätze von Schônekk *heißt, endlich dass nach den urkunden vom 21. I. 1290 Wolfsberg (cop. Graz nr. 1367) und vom 18. XI. 1292 Griffen (arch. Klagenfurt, aus dem Griffner Copialbuch nr. 190)* Otto von Wolfsberg *sein schwiegersohn ist. Über Konrads ende s. Joh. v. Victring, Böhmer Fontes I, 354.*

diesem orte ziemlich regellos: wir sind bei dem hoftag in Augsburg, Meinhart von Tyrol wird mit Kärnthen belehnt; dann ein kurzer abschnitt über altes recht des Kärnthnerherzogs 19904 — er wird erst 19979 fortgesetzt und vollendet; zwischen seinen beiden theilen finden wir eine kurze mit Wenzel sich beschäftigende stelle 19931 (mit anachronistischer nachricht!), und wieder ist von Wenzel nach der zweiten erzählung vom alten Kärnthner herkommen die rede (20175), daran erst schließt sich der fortlaufende (wieder anachronistisch eingefügte) bericht über Wenzels verhältnis zu Zawisch und die erwerbung Krackaus. Ist meine vermuthung richtig, so ist bei der nach 1308 fallenden arbeit am werke das stück 19931—19962 dem endstück des bis dahin vollendeten theiles vorgeschoben worden, um die folgenden ereignisse, die heimführung Gutes und den sturz des Zawisch, vorzubereiten. Aber noch ein zweites stück scheint vom verfasser in derselben art bei der fortsetzung zwischen früher vollendete abschnitte eingefügt worden zu sein: auf den bericht über die Iglauer hochzeit (17859—18127) folgt unvermittelt die erzählung vom verhältnis zwischen dem Zawisch und der königin Kunigunde und vom klugen verhalten des jungen königs dabei (18128—18424); dann setzt Ottokar genau dort fort, wo er die geschichte Rudolfs abgebrochen hatte. Und auch durch dieses stück 18128 ff. wird die später folgende ausführliche behandlung des Zawisch-motives vorbereitet.

Allerdings folgt nach vorläufigem abschluss der böhmischen geschichten (22814) — zu anfang der nachrichten über herzog Albrechts erste regierungshandlungen in Österreich — eine charakterschilderung Albrechts, die im präsens gehalten ist: mit vier tugenden strebt er ob allen fursten *22869,* an im ich wol erkenne, daz vor unkiusch ist behuot sîn lîp *22875,* diu dritte tugent ist gar grôz, die herzog Albreht hât *22921, vgl. ferner 22943, 22954, 22970 f., 22989; aber es ist nichts in ihr, was zu wörtlicher auffassung des präsens zwänge, was anzunehmen verhinderte, dass Ottokar zu rhetorischen zwecken die vergangenheit zur gegenwart machte; ja ich sehe einen directen beweis dafür erstens darin, dass der schriftsteller ängstlich und ausdrücklich Albrechts damalige eigenschaft eines herzogs von Österreich festhält (wollte man denn die directe beziehung zur thatsächlichen gegenwart des redenden festhalten, so käme man zu der allen anderen zeitangaben widersprechenden forderung, dass dieses lob Albrechts vor 1298 geschrieben sei!), zweitens — und das wird noch stärker ins gewicht fallen — darin, dass in eben diesem preis des herzogs eine anspielung auf das später erzählte schicksal Guidos von Flandern enthalten ist (22935): ich habe oben gezeigt, dass sie erst einige zeit nach 1305 gemacht werden konnte.*

Man darf also wohl die ersten 20000 verse — in runder zahl — vor 1301 abgefasst denken.

Nunmehr wird sich sicherer über eine bisher bei seite gebliebene stelle urtheilen lassen: 2698 ff. kehrt Ottokar von den österreichischen zu den reichsangelegenheiten zurück und erzählt von Konradin, und zwar zunächst seine abstammung. Darein schiebt der verfasser eine notiz über Elisabeths, seiner mutter, zweite ehe und deren sprossen ein: eines der kinder aus derselben, jene tochter, die später gemahlin Friedrichs des freidigen wurde, wird besonders hervorgehoben: in ihrem todesjahre, heißt es dann weiter, gebar sie einen sohn 2740: wie ez umbe den gelît, daz sag ich, sô des wirt zît. *Gemeint ist Friedrich, der 1293 geboren wurde und jänner 1315 starb. Was für eine ursache hatte Ottokar, hier die rede auf diesen in der geschichte wenig hervortretenden prinzen zu bringen, was für eine ursache, gerade jene tochter Meinharts hervorzuheben, während er z. b. von Elisabeth, der gemahlin Albrechts, nichts hier sagt? Er ist über andere kinder Meinharts ja gut unterrichtet. Bringt er hier bloß zufällig ein zusammenhangsloses einzelwissen unter, verwertet er eine ihm gerade zur verfügung stehende notiz? Man bemerke, dass sie vollkommen stichhältigen historischen charakter hat. Mit dergleichen beiläufigen bemerkungen überlädt er sein werk sonst nicht, außer dort, wo etwa bei nachrichten über veränderungen in der Salzburger diöcese der zusammenhang seiner quelle ihm die grundlage bietet. Und dass er eine bestimmte absicht bei jener notiz hatte, scheint mir vollends durch die zwei angeführten schlusszeilen wahrscheinlich zu werden. Was meinte er aber damit? Die Königsaaler geschichtsquellen berichten, dass könig Heinrich von Böhmen, der sohn Meinharts, zum kampf gegen*

Johann von Lutzelburg sich rüstend, hilfe aus Meißen herbeirief: sie wurde ihm von Friedrich, dem sohne Friedrichs des freidigen, gebracht (s. 283 f.); derselbe Fridericus, filius marchionis Misnensis *ist dann unter den vertheidigern von Prag 1310,* quia idem avunculo suo in auxilium venerat cum omni isto exercitu, qui prius plurima spoliarat *(s. 307). Die erzählung der böhmischen wirren nach Wenzels III. ermordung bildet einen hauptgegenstand der erzählungen im letzten fünftel der Rchr. Wenn Ottokar 2741 f. erklärt, er werde später von Friedrich, dem sohne des landgrafen, berichten, so wüsste ich keine andere gelegenheit und keinen anderen ort dafür, als in der darstellung der böhmischen zustände des jahres 1310. In der that ist in den folgenden weiten theilen der Rchr. nirgends ein einziges wort über den jungen Friedrich; die abschnitte aber, wo wir sein auftreten wieder erwarten dürfen, sind nicht erhalten (oder nicht mehr geschrieben worden).*

Wenn nun aber meine vermuthung, dass v. 2741 f. auf ereignisse von 1310 angespielt ist, richtigkeit hat, andererseits an dem bestimmten zeugnis der stellen 2687 (und diese in nächster nachbarschaft von 2741!), 16350 und 18993 festzuhalten und das erste fünftel des werkes vor 1308 zu setzen ist, so sind die zeilen 2723—2742 wohl ein späterer einschub. Sie können ausgeschieden werden, ohne dass der sinn irgendwie leidet; denn man wird 2723 dô im der vater erstarp *nicht für nothwendig halten, nachdem 185 ff. könig Konrads tod erzählt und unmittelbar vorher noch 2708 gesagt war, dass sein sohn der einzig überlebende reichserbe war. Auch die geschlossenheit der reimzeilen wird durch die ausscheidung nicht angetastet. Erwägt man, dass die genealogischen angaben über Meinharts nachkommenschaft hier gar nicht am platze sind, dass die hervorragende nennung eines einzigen dieser nachkommen sehr auffällig ist, dass endlich in der hinweisung auf späteren bericht über die schicksale des enkels bestimmte absicht liegt, so darf man vermuthen, dass jene 20 verse an dieser stelle vom verfasser selbst erst zu einer späteren zeit eingeschoben wurden.*

Für alles übrige steht die zeit nach 1308 offen; und zwar findet sich bereits in der ersten hälfte des zweiten fünftels (28377) eine nach 1309 weisende andeutung; es ist auffallend, dass mit ausnahme des dritten fünftels in den folgenden theilen so wenig anspielungen auf ein später als 1308 fallendes ereignis vorkommen, während im dritten fünftel, und zwar in einem großen, formell und inhaltlich deutlich charakterisierten abschnitt auf ein ereignis von 1312 hingewiesen wird. Das kann freilich zufall sein.

Im dritten und fünften fünftel endlich sind jene wichtigen anhaltspunkte, welche das jahr 1318 als grenze nach vorwärts setzen. Ob wir sie für das ganze letzte fünftel annehmen dürfen, ist aus den bisher behandelten momenten allein natürlich nicht mit sicherheit auszumachen.

Ich ziehe daher zur gewinnung weiterer anhaltspunkte die vom verfasser benützten quellen heran.

Ein großer theil derselben sind gleichzeitig mit den ereignissen oder bald nach ihnen gemachte aufzeichnungen, so dass also ihre benützung nichts anderes lehrt, als was die erwähnung des betreffenden ereignisses an und für sich schon lehren muss. Für unseren zweck verwendbar sind nur jene, welche geraume zeit nach den ereignissen, die sie berichten, geschrieben sind und bei denen sich einigermaßen sicher die zeit der aufzeichnung bestimmen lässt. Und von diesen werde ich hier nur jene in betracht ziehen, welche neue anhaltspunkte zu denen hinzufügen, die wir aus dem inhalt der Rchr. selbst oben bereits gewinnen konnten. Ich kann also hier z. b. von der benützung des Chron. Colm. absehen, dessen von Rudolf handelnde theile bald nach 1291 abgefasst sind und von dem Reimchronisten in abschnitten benützt wurden, die schon aus den früher behandelten anspielungen als viel später verfasst sich nachweisen ließen. Oder wenn Ottokar vielleicht schon 1114, dann 2757, 12594, 12714 usw. das Chronicon Ellenhardi benützt, so lehrt uns auch das nichts neues; denn das ganze Chronicon dürfte schon um 1299 geschrieben gewesen sein und speciell die an den eben genannten stellen angezogenen nachrichten schon um 1290 (ja die in die ersten theile des Chron. gehörigen, s. Jaffé SS. XVII, 100, noch früher). Dasselbe ist bei der mehrzahl der übrigen quellen der fall, auch bei dem von Busson jüngst als quelle der Rchr. nachgewiesenen Riccobaldus Ferrariensis, dessen an mehreren stellen benützte Historia imperatorum (s. Nachträge) bis 1298 reicht (über die chronologie der werke des Riccobaldus s. A. Holder-Egger Neues archiv XI, 280 ff.).

Festere stützen aber gewähren Cont. Zwetl. III., Cont. Flor., Cont. Sancr. III., vielleicht auch Ann. Osterhov. und Annales Mats., besonders aber die Königs. geschichtsquellen.

Cont. Zwetl. III. ist nach 1308 geschrieben (s. Wattenbach in SS. IX, 606 und 654); Cont. Flor. um 1310 (s. SS. IX, 748), um dieselbe zeit Cont. Sancr. III. (vgl. a. a. o. s. 604 und 732). Die letzten theile der Ann. Osterhov. sind von zeitgenössischer hand geschrieben (s. Wattenbach SS. XVII, 537) und reichen bis 1313; der reimchronist benützt sie für nachrichten der jahre bis 1308, es ist aber wahrscheinlich, dass er sie erst kennen lernte, als sie schon bis zu ihrem (vorläufigen) abschluss um 1313 geführt waren. Die Ann. Matseenses, zeitgenössische aufzeichnungen, beginnen 1305 und reichen in ihren älteren bestandtheilen bis 1358 (s. SS. IX, 823). Ottokar benützt sie erst ziemlich spät (von 92912 ab); wir dürfen daher wohl annehmen, dass er sie vor dem zweiten jahrzehnt des 14. jahrhunderts überhaupt nicht kennen lernte.

Von den Königsaaler geschichtsquellen ist das erste buch sicher benützt worden. Dasselbe rührt von zwei verfassern: der eine war Otto von Thüringen, der nach Wenzels II. tode 1305 die Vita Wenceslai begann und bis zum 52. capitel führte. Er starb 1314. Nähere fixierung der abfassung lässt sich nicht geben; ja ich finde auch nirgends eine gewähr dafür, dass, wie Loserth, Fontes rer. Austr. I, 8, s. 6 sagt, die Vita 'kurz' nach Wenzels tod begonnen worden sei. Ottos hinterlassenes werk wurde von Peter von Zittau, der 1316 abt von Königsaal wurde, fortgesetzt: er vollendete das leben Wenzels und fügte eine zum theil memoirenartige geschichte seiner zeit hinzu. Das erste (auch die Vita Wenceslai in sich begreifende) buch des werkes ist 1316 oder 1317 schon vollständig vorgelegen (Loserth, Archiv f. öst. gesch. LI, 478 ff.). Das was Peter zur arbeit Ottos hinzufügte, das ist der weitaus größte theil des ersten buches (von cap. 52—130), ist daher zwischen 1314—1316 verfasst, kann also schwerlich vor 1316 von dem reimchronisten benützt worden sein.

Insoferne ist die thatsache, dass Ottokar Peters werk benützt hat, für die frage der abfassungszeit der Chronik besonders wichtig. Wir wissen ja z. b. auch, dass Ottokar die von Weichard von Polheim angefertigte fortsetzung der Salzburger Annalen gekannt hat; aber Weichards werk schließt mit 1307 und ist von ihm wohl noch, als er canonicus war, (von 1302 bis 1307) verfasst. Wir können infolge dessen für die abfassungszeit der Rchr. nichts anderes aus der benützung der Cont. Weichards erschließen, als was wir sonst ohnedies bereits wissen. Und die Cont. Canonicorum der Salzburger Annalen, die Ottokar ebenfalls kannte, lehrt uns deswegen nichts bindendes, weil sie in ihrer gänze bis 1327 reicht, von mehreren verfasst ist und die grenzen nach vorne für die einzelnen verfasser nicht bestimmbar sind. Als Ottokar sie heranzog, war sie noch keinesfalls abgeschlossen.

Eine gewisse allgemeine übereinstimmung zwischen den früher erörterten zeitdaten und den benützten quellen lehrt auf den ersten blick die übersicht über diese.

Bis etwa 18000 sehen wir den Martinus Oppaviensis und die Contin. pontificum Roman., die Annales Marbacenses, das Chronicon Magni presb., die Annales Hermanni Altahensis und deren Continuatio, die Continuatio Vindobonensis mit dem Auctarium Vindobon. und der Continuatio prædicatorum, die Continuatio Garstensis, Admuntensis, Claustroneoburgensis I. IV. VI., Sancrucensis II., die Annales Ottocariani und die Historia annorum, das Chronicon Colmariense und Ellenhard, das Sampetrinum, urkunden und vor allem die Annales Salisburgenses benützt. Nichts von dieser hauptmasse widerspricht dem früher gefundenen ergebnis, dass diese theile vor 1308 geschrieben sind.

In sie fallen aber sechs stellen, welche auf benützung der Cont. Zwetl. III. und der Königsaaler geschq. weisen: die berührung von 252 f. mit Cont. Zwetl. III. ist allerdings recht unsicher, ebenso die von 17471 f.; aber 9454 f. klingt wie eine übersetzung aus der Cont. Zwetl., und dass *der kern dessen, was 1393 ff. erzählt ist, dem chronisten am besten in den Königs. geschq., und zwar im anfang des 4. cap. der Vita Wenceslai geboten war, wird kaum abgelehnt werden können. Auch 17498 f. ist im 6. cap. der Vita vorgebildet. Man wird kaum zur annahme greifen wollen, dass jene frühen capitel der Vita schon 1305 oder 1306 fertig sein konnten und als bruchstücke dem reimchronisten bekannt geworden seien. Es wird, glaube ich, nach den vorher schon besprochenen und nachgewiesenen analogien nicht mehr zweifelhaft sein, dass wir auch dieses zusammentreffen mit der Cont. Zwetl. III. und den Königs. geschq. in den anfangstheilen der Rchr. auf spätere durch den verfasser vorgenommene einschiebung und veränderung zurückzuführen haben. So erkläre ich auch den einfluss der Vita auf 7740 ff., s. s. LXIX.*

In den übrigen theilen des werkes werden zunächst die im ersten fünftel bereits benützten quellen weiter ausgeschöpft und auch ihre fortsetzungen herangezogen: das ist bei den Salzburger und den österreichischen Annalen der fall wie bei den Altaicher quellen, zu deren nächsten fortsetzungen auch die Annalen Eberhards von Regensburg traten; charakteristisch aber ist, dass nunmehr auch noch später angelegte jahrbücher wie die Cont. Florianensis und Zwetlensis III. und die Königs. geschichtsquellen in den vordergrund treten, ferner die Osterhofner Annalen und vielleicht auch die Matseer herangezogen werden.

Die Cont. Florian. tritt zuerst 39969 in den gesichtskreis: das stimmt gut dazu, dass 28377 nach 1309 geschrieben wurde. Cont. Zwetl. III. wird hauptquelle von der zeit könig Albrechts ab (74189 ff.). Die Osterhofner quelle tritt zuerst 85486 auf: wir werden dadurch auf die zeit nach 1313 gewiesen. Ähnliches dürfen wir aus der (zu 92912 und 94714 erschlossenen) bekanntschaft mit den Matseer Annalen folgern.

Weitaus den ersten platz nehmen aber von 59078 ff. ab die Königsaaler geschichtsquellen ein; durch ihre benützung ist den böhmischen angelegenheiten breiter raum im gefüge des ganzen zugefallen. Und die arbeit Peters von Zittau hat in der Rchr. nicht bloß auf die darstellung der im engeren sinne böhmischen verhältnisse einfluss genommen, sondern auch auf die erzählung der reichsgeschichte und der österreichischen eingewirkt (59078 ff., 68925, 81474 ff., 94315, vielleicht auch 95906, ferner 66276 ff.). Grundgedanken, nach denen sich Ottokar den zusammenhang der ereignisse regelt, wie die vorstellung von der politischen gegnerschaft Albrechts und Wenzels II., von den überall wirksamen intriguen Ottos von Bayern, Eberhards von Würtemberg, Peters von Mainz gegen könig Albrecht gehen theils direct, theils in absichtlicher polemischer haltung auf die böhmische quelle zurück. Man kann daher in den späteren theilen der Rchr. nicht mehr die Böhmen im engeren sinne behandelnden abschnitte, in denen natürlich die benützung der Königs. geschq. besonders stark ist, von den übrigen dadurch trennen, dass man von vorneherein annähme, auch hier seien die von den Königs. geschq. abhängigen theile später gearbeitet, eingefügt oder verändert; sondern man wird die abfassung des gesammten bestandes, etwa von dem bericht über die wahl Adolfs ab, im großen und ganzen nach 1316 setzen.

Wir erhalten dadurch für die strecke von den wahlverhandlungen nach könig Rudolfs tod bis zum tode könig Wenzels II. von Böhmen (58206—86562) die jahresgrenzen 1316—1318 (denn 86557, s. o., weiß Ottokar noch nichts von Heinrich Frauenlobs am 29. XI. 1318 erfolgtem tod). Trägt man bedenken, eine arbeit dieses umfangs in zweijährige frist zu pressen, so kann immerhin die möglichkeit offen bleiben, dass die fortsetzung der fehde Albrechts mit Konrad von Salzburg (60264—63421), ja auch der erste abschnitt über die kämpfe könig Philipps von Frankreich mit Flandern (63422—65498) vorher schon gearbeitet waren.

Die untersuchung der abfassungszeit nach den im werk selbst enthaltenen zeitangaben und nach der quellenbenützung hat denn folgendes ergebnis:

Die anfangstheile bis zum hoftag könig Rudolfs in Augsburg (inbegriffen) sind vor 1308 verfasst; einzelnes darin wurde später theils verändert, theils erweitert; für das 3. 4. 5., den größten theil des 6. zehntausends und vielleicht auch für einzelne theile aus dem noch folgenden stehen die jahre 1309—1316 offen; der größere theil dessen, was von etwa 58200 bis in die zweite hälfte des 9. zehntausends erzählt ist, wurde zwischen 1316 und 1318 geschrieben. Darüber *hinaus sind noch etwa 12000 verse des werkes erhalten. Dieselben in die nächstfolgende zeit zu setzen, hindert durchaus nichts.*

Die arbeit an der Reimchronik wurde demnach im ersten jahrzehnt des 14. jahrhunderts, und zwar wahrscheinlich in der zweiten hälfte desselben, begonnen und erstreckt sich durch das ganze oder fast das ganze zweite jahrzehnt.

6. Persönlichkeit und kunst des verfassers.

Ließe sich der verfasser der Reimchronik nicht v. 18169 in ein gespräch mit frau Minne ein und redete ihn diese 18186 nicht mit Ottacker an, so wüssten wir nicht einmal den taufnamen des mannes, der unzweifelhaft mit lust und liebe etwa sechzig jahre österreichischer und deutscher geschichte in breitem, aber durch mannigfach wechselnden stoff und unverlegene vergegenwärtigung des vergangenen anziehendem redestrom uns erzählt hat.

see p. IX

Jede urkundliche nachweisung seiner person fehlt bisher. Den namen von Horneck hat ihm Lazius ohne ein wort der begründung angeheftet: in der einleitung zu seinen Geneal. austriac. comment. spricht er von seinen quellen und nennt unter anderen neben Joannes Ennyckel eques Austriacus *auch* Ottoccarus ab Horneck Styrie regulus, *und dort wo er von der auffindung der zwei hss. der Rchr. redet, s. 233 f., nennt er die chronik* a quodam equite Styro Ottocharo ab Horneck descriptam. *Der name geht in die späteren werke über — Lambeck nimmt ihn unwidersprochen auf — erst Pez hebt hervor, dass jegliches zeugnis für ihn fehle, außer der angabe des Laz, aber er beruhigt sich dabei, dass Laz gründe für die benennung gehabt haben werde; dasselbe wiederholen Khautz (Versuch einer gesch. der österr. gelehrten 1755, s. 18 ff.) und Schacht s. 13. Als das was Lazens angabe in wirklichkeit ist — um Krones' wort zu gebrauchen (Allg. d. Biogr. XXIV, 772), eine ganz bodenlose conjectur — hat sie zuerst Jacobi s. 10 f. bezeichnet, und der name ist seitdem abgethan. Schade nur, dass er in Grillparzers Ottokar-tragödie übergegangen ist, und mit dem namen auch das schöne bild, unter das ihn der dichter geschrieben hat, ins schwanken gerathen muss. Ich glaube nicht, dass man zur erklärung der Lazischen conjectur mit Lorenz das schwäbische Horneck heranzuziehen braucht (Geschichtsq.³ I, 244), sondern ich vermuthe, dass Lazius auf grund des warmen lobes, das der dichter 77433 dem steirischen ritter Friedrich von Horneck ertheilt, oder noch lieber auf grund irgend eines heillosen missverständnisses dieser stelle, ihm jenen beinamen ertheilt hat. (Man vgl. den ganz ähnlichen irrthum, der dem ersten herausgeber der Helbling-satiren widerfuhr.)*

Früher als der beiname wurde Lazens angabe, Ottokar sei ritter gewesen, bezweifelt, schon von Pez. Ausdrücklich und mit guten gründen sprach sich Jacobi s. 12 f. dagegen aus, ja er erkannte ihm auch rittermäßige abkunft ab. Diese wenigstens scheinen Lorenz und Krones zuzugeben, während Weinhold, Alman. d. kais. Akad. 1860, s. 221, Jacobi beistimmt.

Unbezweifelt blieb aber Lazens drittes prädicat: dass Ottokar ein Steirer gewesen sei.

Dass er bayrisch-österreichischem stamme angehörte, zeigt auf schritt und tritt seine sprache, die trotz bewusstem streben, schriftmäßig sich auszudrücken, mundartliches überall hervorschimmern lässt (vgl. darüber noch später).

Er war Österreicher, wenn wir darunter zunächst das politische gebilde verstehen, das am ende des 13. und im anfang des 14. jahrhunderts in den händen der ersten habsburgischen herzoge vereinigt war. Hie und da zeigt auch die Rchr. schon ansätze, dieses staatsgebilde mit dem einheitlichen namen Österreich zu benennen (wie z. b. 19047 oder 97523 'die von Österreich zu sein sich rühmten'), im allgemeinen aber nennt sie es am liebsten Ôsterrîche und Stîre; *er denkt sie als untrennbares in der hand eines einzigen herrn vereinigtes ganze* (ez wær alsô komen her unde wær ouch noch ir ger, daz Ôsterrîch und Stîrlant wan ein herre wurd benant, dem si solden undertænic wesen *19856). Wie tief diese vorstellung in ihm wurzelt, zeigt eine stelle, an der ohne äußeren anlass, im ausklang eines rhetorischen superlativs, der* *gedanke an die zwei länder als ein ganzes in ihm hervorspringt: es ist von der brustspange die rede, welche Kunigunde von Brandenburg bei ihrer hochzeit mit dem ungarischen prinzen Bela (1264) trug: 7913* wær sîn hie gewonheit, als man datze Ungern tuot, dâ man kleinât und meidem guot gegen landen kan ebentiwern[1]), sô mohte man der gehiwern fürspan wol genôzen zwein landen grôzen, *und darauf gleich: nur mit Steier und Österreich dürfte man sie nicht aufwiegen, 'denn diese länder sind ein solcher schatz, dass der fürst, der sie einmal kennen lernt, tausch dafür nicht begehrt'. So kann ferner nur ein kind dieser länder sprechen. Und dasselbe bewusstsein redet aus v. 26568 ff.: 'wenn der fürst dieser länder seine pflicht gegen die seinigen erkennt und sie wohlwollend behandelt, so findet er in ihrer unterthanenkraft und -klugheit solche förderung, dass er allen seinen feinden stand zu halten vermag'. 12031 f. schreibt er die erfolge Ottokars von Böhmen der hilfe zu, die ihm Steiermark und Österreich leisteten. 97502 ff. schildert er mit behagen, wie das äußere auftreten der herzoge Friedrich und Leopold das des königs Heinrich an stattlichkeit und prunk übertraf, und mit absicht wird dem glanz, den könig Wenzel II. bei seiner krönung entfaltete, ein gegengewicht in der ausführlichen schilderung des erscheinens und behabens Albrechts und seiner Österreicher gegeben, 69306 ff. Noch deutlicher äußert sich seine österreichische staatsangehörigkeit 11998 f.:* waz hie ze Stîr und zÔsterrîch unser fursten hânt getân *(er denkt sich also auch landsleute in erster linie als leser). Man vergleiche damit* von Ôsterrîche der herre mîn[2]) *56318,* des wunsch ich dem herren mîn *(Rudolfen, dem sohne Albrechts) 75217. So ist auch verständlich, warum er Steiermark und Österreich* ditze lant *nennt (z. b. 9194).*

Seine heimat ist aber noch näher mit aller bestimmtheit in Steiermark zu erkennen. Die häufige formel hie (her) ze Stîre *beweist zwar für sich allein noch nicht, denn auch* hie (her) zÔsterrîche *kommt vor, und könnte wohl aus seinem eben besprochenen staatsgefühl erklärt werden; aber schon 2238 konnte* hie ze Stîre *nur von einem Steirer gebraucht werden, denn Philipp von Salzburg führt dort bei könig Ottokar in Wien klage über* den gewalt, den im kunic Wêlân hie ze Stîre het getân. *Noch deutlicher: der verf. spricht von einem ungarischen landeshauptmann in Steiermark und fährt fort:* dô wir des selben wurden ân *2376, ebenso — in einem zusammenhange, wo von steirischen verhältnissen die rede ist —* daz geviel dô den besten, die wir heten in dem lande *2416, und — wieder in solchem zusammenhange —* in hôchvart si *(die Ungarn)* strebten wider unser lantherren *6302. Den spitznamen* 'Nemhart' *des pfarrers von Piber konnte wohl an und für sich nur ein Steirer kennen, und völlig sicher bekennt sich als solchen, wer — im anschluss daran — schreibt:* bî dem nam ist er uns bekant, daz er zaller zît gerner nimt, denn er gît — mit dem lantvolk ich daz bewære *23187. Steirische tapferkeit, steirisches freiheits- und selbständigkeitsgefühl werden öfters rühmend hervorgehoben 11021, 16279, 16310, 14624; in der schlacht bei Kroissenbrunn wird zwar auch die haltung der Kärnthner, Sachsen, Polen gelobt, an erster stelle aber und am ausführlichsten die der Steirer 7289; aus der rede, die der verf. dem von Melsberg in den mund legt, geht sein stolz auf die tüchtigkeit der Steirer hervor 77481. Als könig Rudolf und Ottokar von Böhmen sich bei Korneuburg begegnen, werden die steirischen scharen im gefolge Rudolfs, und nur diese, einzeln aufgezählt 14546 ff. An sich ist das bemerkenswert; es wird es noch mehr dadurch, dass der zweck der ganzen stelle in eine erklärung ausläuft, warum man jetzt die Steirer auf seite Rudolfs, des gegners ihres einstigen herrn, sieht: es folgt die bereits angezogene äußerung über die treue, mit der sie an ihren alten (von könig Ottokar schnöde verletzten) rechten festhalten. Gerade bezüglich der Steirer hatte der verf. also das bedürfnis, die untadelhaftigkeit ihres politischen verhaltens, die für Steiermark wie Österreich ja schon im früheren (durch den rechts-*

---

[1]) *Man beachte diesen seltsamen vorläufer des Shakespearschen wortes* A horse! a horse! my kingdom for a horse! *(Kg. Richard III, 5, 4). Noch ähnlicher (als Stephan von Agram laut nach seinem raschen rosse ruft, das ihn rettet):* ob er den (meidem) ahte umb ein lant, daz belîbt im unverwizzen *5630.*

[2]) *Doch kommt* herre mîn *auch als höflichkeitsformel vor s. im Glossar unter* herre.

kräftigen anspruch des reiches auf sie) klar geworden war, nochmals ins licht zu stellen — weil sie ihm eben als seine engeren landsleute am nächsten stehen. Ebenso charakteristisch ist 57403 ff. (besonders 57427 ff.): der verf. überlegt, ob er diejenigen leute des Stubenbergers, die feige flohen, nennen solle: er will es unterlassen, das mögen sie aber nur dem umstande zuschreiben, dass sie aus dem lande stammen, dâ der zagheit schande was widerzæme ie — ich meine Stîrlant hie. *Das treiben der pelikane* hie ze Stîre *(96161) hat er selbst beobachtet 96189; und den ausdruck* hie ze Stîre *verwendet er auch in der unmittelbar vorhergehenden erzählung, von dem heuschreckenschwarm, der theile Steiermarks verwüstete 95982. 17252 ff. will er bildlich ausdrücken, dass die Deutschen wohl schwerlich wegen der rosse, die sie den Kumanen nahmen, gerichtlich belangt würden, und als ort des gerichtes wählt er das steirische Feldkirchen.*

Wo in Steiermark sein geburtsort zu suchen sei, dafür habe ich keinerlei sicheren anhaltspunkt. Nur folgendes lässt sich sagen: der verf. kennt Südsteiermark: er beschreibt die lage der burg Mautenberg (Hohenmauthen) a. d. Drau so (78778), dass sich selbständige ortskenntnis verräth, er nennt Ankenstein, den Lutenwert, Pettau u. a.; aber die südlich der Drau wohnenden steirischen herren heißen, wie schon Jacobi s. 13 richtig beobachtet hat, die enhalp der Trâ *2106 — er wohnte also* dishalp, *und ungleich reicher sind seine angaben aus obersteirischer gegend: er nennt salzburgische, admontische, herzoglich österreichische burgen im Ennsthal*[1]*; von Rottenmann südwärts, das Paltenthal entlang, dann nordöstlich gegen Leoben und Bruck, südwestlich gegen Knittelfeld und Judenburg ist ihm eine reihe von örtlichkeiten bekannt, die besonders in der erzählung der österreichisch-salzburgisch-bayrischen fehde von 1292 (56429 ff.) eine rolle spielen*[2]).

Gleich hier sei seine vertraute bekanntschaft mit Kärnthen erwähnt. Ottokar hegt auch für die Kärnthner sympathie. Zwar wo widerstreitende interessen der Steirer und Kärnthner in frage kommen, wie 6072 ff., wo er einen kampf zwischen Steirern und Kärnthnern und den sieg jener erzählt, überwiegen natürlich die sympathien für seine engeren landsleute; aber in der schilderung der Marchfeldschlacht folgt dem preis der Steirer der ihrige (16322 ff.); an die mittheilung ihrer bereitwilligkeit, dem könig Rudolf heeresfolge zu leisten (15124), wird ein kleiner auslauf über den glücklichen zustand Kärnthens geschlossen, zur zeit als noch der Sponheimer Ulrich (ir erbeherre) *sie beherrschte (15134). Ottokar ist dem grafen Meinhart von Tyrol, dem späteren herzog von Kärnthen — schon weil er herzog Albrechts von Österreich schwiegervater ist — günstig gesinnt; dennoch unterdrückt er in der erzählung der kämpfe, die Heinrich der Tolde und Konrad von Aufenstein als feldherrn Meinharts mit dem grafen Ulrich von Heunburg führen, durchaus nicht eine anekdote, welche die tapferkeit eines kärnthnerischen herrn aus Ulrichs schar gegenüber der feigheit seines gegners, eines herrn von der Etsch, eines Tyrolers aus der herzoglichen truppe, rücksichtslos ins licht stellt (62154 ff.); ja es fehlt nicht an ausdrücklicher verhöhnung des Tyrolers, und nochmals greift später 82673 in einer wieder scharf gegen die Etschthaler gerichteten stelle (82656 ff.) der verfasser auf jene episode zurück. Nur als 1303 zu Wien die Kärnthner und Tyroler zusammen gegen eine schwäbische ritterschar turnieren und unehrliche machenschaften der Schwaben die gegenpartei dabei in nachtheil bringen, da trennt er nicht mehr Tyroler und Kärnthner, sondern widmet ihnen ungetheilt seine sympathie (82330 ff.). Diesen latenten gegensatz zwischen kärnthnerischem und tyrolischem stamm kann er nur im lande selbst eingesogen haben, wo man die tyrolische herrschaft als fremde empfunden haben muss; denn sonst ist ja der reimchronist durchaus ein verehrer Meinharts* von Tyrol. Und unmittelbare und genaue bekanntschaft mit dem lande verrathen seine kärnthnerischen ortsangaben, die ebenso reich und ausführlich sind, wie jene obersteirischen. Auch hier sind wie dort bestimmte wegzüge erkennbar: wir finden reichliche ortsnennungen auf der strecke, die von Obersteier nach Kärnthen führt über Friesach, Althofen, Silbereck nach St. Veit a. d. Glan, mit abzweigungen ins westliche Metnitz- und ins westliche Gurkthal (Pulendorf)[1], dann von hier einerseits nach Klagenfurt[2], andererseits nach Völkermarkt[3], von da über Griffen ins Lavantthal und im Lavantthal selbst[4], endlich auch um Bleiburg im Jeunthal. Besonders bekannt dürfte dem chronisten Friesach gewesen sein (er nennt hier z. b. eine straße: den Sac); auch Völkermarkt und Griffen: die hilfstruppe, welche von St. Veit her dem Tolden in Völkermarkt gesandt wird, lagert auf ihrem wege bei dem Judenbrunnen (61889): der name des ortes ist zwar heute nicht mehr erhalten, aber bei Völkermarkt war in der that eine judenniederlassung. Die localität des kampfes zwischen dem Tolden und den aus Griffen ausfallenden Heunburgern unter dem Scharfenberger kann heute noch genau nachgewiesen werden: der Wallersberg, nordöstlich Völkermarkt, an dem die herzoglichen lagerten, die niederung vor Griffen, über welche die ausfallenden kommen mussten. Die einzige österreichische sage endlich, die Ottokar erzählt, die vom ring des Scharfenbergers (62521), wird er in Kärnthen gehört haben.

---

[1]) *Man vgl. dazu im Reg. die artikel:* Enspurc, Enstal, Fritze, St. Gallen, Gallenstein, Grebnic, Grimei, Grûscharn, Hûs, Lüetzen, Menlic, daz Niwehûs, Rastat, Sitzenberc, Stæteneck, Steinach, diu hôhe Warte, Wolkenstein, Yednic.

[2]) *Man vgl. dazu im Reg. die artikel:* St. Beneditten, Brant, St. Dyonisen, Eichdorf, Einœde, Eppenstein, Êrenvels, Vanstorf, Frounburc, Geizerwalt, St. Gorgen, Gôz, Grazloup, datz dem Hove, Judenburc, Kamer, Kaphenberc, Keisersperc, Kætsche, Knuttelvelt, Krâbat, Niwenmarc, Noppenberc, Offenberc, St. Peter, Priewalt, Rôtenman, Strechou, Trieben, Wazzerberc, Wîzenkirchen.

Vergleicht man jene kärnthnerischen wegzüge, die in der Rchr. eine besondere rolle spielen, mit den obersteirischen, so sind sie deren genaue fortsetzung: wir erhalten die linie Rottenmann, Trieben, Kammern, Kaisersberg, dann die abzweigung nach Leoben und Bruck einerseits, andererseits die fortsetzung über Knittelfeld, Judenburg, Neumarkt ins kärnthnerische nach Friesach, St. Veit, Klagenfurt; die verbindung zum Lavantthal wird über Völkermarkt-Griffen herzustellen sein.

Ob aus der nennung der linie Sachsenburg, Gmünd, Mauterndorf und des Tauernweges nach Salzburg eigene kenntnis dieser gegenden zu erschließen ist, bleibt dahingestellt. Wahrscheinlich aber ist mir, dass er Tarvis gesehen: die reden, welche die Böhmen dort führen (ditze steingeschurre 10662) sind für die gegend charakteristisch.

Von Rottenmann nördlich setzen sich die reichlichen ortsangaben nach osten bis nach St. Gallen wie nach westen bis Werfen hin fort.

Wir sind durch dieses einheitliche thälernetz durchweg auf die nordwestliche Steiermark als die heimat Ottokars verwiesen.

Wenn wir nun die übrigen an die persönlichkeit des verfassers sich knüpfenden fragen zu erörtern unternehmen, so ist von vorneherein darauf aufmerksam zu machen, dass jede stelle, in der Ottokar von seiner eigenen person spricht, einzeln auf die ihr innewohnende glaubwürdigkeit hin geprüft werden muss. Die zahl der belege, in denen der verfasser sich in erster person einführt, steigt weit über tausend; dennoch ist das material, das aus ihnen zu gewinnen ist, ein verhältnismäßig geringes, und auch dieses erlaubt vielfach nur eine abschätzung nach wahrscheinlichkeit. Mehrmals sind daher die indirecten, aus seinem werk gezogenen zeugnisse wichtiger als die unmittelbaren, bei denen jedesmal die möglichkeit stilistischer oder rhetorischer haupt- oder nebenabsichten offen bleibt.

Die frage nach seinem geburtsjahr möge vorderhand bei seite bleiben, umsomehr als für die wichtigste zeit seines lebens — welche die Rchr. hervorbrachte — die grenzen von 1306 bis 1320 bereits ermittelt sind. Es wird sich für den gang der untersuchung als fruchtbarer erweisen, zunächst nach seinem stande zu fragen.

---

[1] *Vgl. im Reg.* Altenhoven, Pulendorf, St. Vit, Friberc, Friesach, Karlsperc, Mötnitze, Mansperc, Pulst, Rabenstein, Silbereck, Takenbrunn.

[2] *Vgl. im Reg.* Klagenfurt, Zol.

[3] *Vgl. im Reg.* Volkenmarkt, Judenbrunne, St. Peter, Walersperc, Wizeneck.

[4] *Vgl. im Reg.* S. Andrê, Dietsch, Griven, Lavental, Losental, St. Paules, Risperc, zem Steine, Wolfsperc.

Er war laie. Für diesen punkt kann ich von den zahlreichen indirecten zeugnissen absehen und brauche nur die unmittelbar beweisenden stellen zu nennen: 208 niht mêr ich von im schrîbe; daz muoz ich lâzen durch den ban, den mac dehein leie hân *und 24728* dâvon sul wir leien dester baz uns hüeten vor der phaffen haz *(vgl. noch 36549).*

Vollkommen sichere entscheidung, ob er ritterlicher oder bürgerlicher abstammung war, lässt sich nicht treffen, doch spricht die größere wahrscheinlichkeit für jenes. Man beachte, wie er die Ennsthaler bauernsöhne verhöhnt, die abt Heinrich zu kriegsleistungen, welche sonst von ritterbürtigen knappen verrichtet werden, verwenden will (26381), und im gleichen zusammenhang erklärt er es für einen der größten nachtheile, die abt Heinrich Steiermark zugefügt habe, dass er bauernsöhne, die lieber die sättel ihrer saumthiere in stand setzen sollten, wenn sie salzladungen von Aussee führten, edelgebornen knappen gleichsetzen wollte (26177). Und 26193 flucht er überhaupt allen denen, die aus solchen bauerntölpeln kriegsleute machen, da es doch adelige knehte *genug gebe. Denselben tadel erhebt er später wieder gegen Philipp von Frankreich, der* maniges hantwerkæres suon *zu rittern habe machen lassen: auch ohne das hätten sie im kriegsfalle mit schwert und spieß hantiert, wie man es ihnen befohlen hätte; so aber seien echte ritter doch nicht aus ihnen geworden,* wand ich bin des wizzenhaft, swem diu ritterschaft niht geslaht ist, daz man dem ze maniger frist siht misselingen an ritterlichen dingen *64980 ff.*

Beide male wird stark die ritterliche geburt betont: durch den ritterschlag, der über pflug oder handwerkszeug ergeht, wird sie nicht ersetzt. In welchem sinne der geborne ritter diese sociale frage des emporsteigens bürgerlicher und bäuerlicher geschlechter damals auffasste, kennen wir sehr wohl aus den Helbling-satiren. In diese gedankenkreise, daher auch wohl in diese gesellschaftskreise gehören auch die in jenen stellen sich aussprechenden tendenzen der Rchr. Dass abt Heinrich auf den Salzburger bischofssitz sich hoffnungen mache, wird auch darum für eine unerträgliche anmaßung erklärt, weil der abt bäuerischer abkunft war 38450 ff. Nur einmal — weil hier könig Rudolf der emporhebende ist — entschlüpft dem chronisten eine art anerkennung eines emporkömmlings: er lobt den amtmann des königs in Freiburg, den von Mackenberg 31856, 'er war so tüchtig, darum hatte ihn der könig emporgehoben', wand er was ein gebûre vor. *Der causalsatz am schlusse hat aber völlig den wert eines concessivsatzes, und so geht auch diese stelle aus der gleichen grundanschauung hervor, wie die früheren.*

Nebenbei bemerke ich, dass Ottokar gelegenheiten, die anlass zu schilderung höfischer dinge bieten konnten, hochzeiten, hoffeste, in dieser hinsicht nicht ungenützt lässt. Ich nenne die schilderung der hochzeit Kunigundens von Brandenburg mit Bela 7664, die doppelhochzeit in Iglau 17859, die Hermanns von Brandenburg mit einer tochter Albrechts in Graz 67864, die Rudolfs mit Blanca in Paris 75454, die werbung herzog Rudolfs um die königin-witwe Richsa 90187, den abschied Albrechts und Konrads von ihr 90850, die krönung Wenzels II. 69033, den hoftag zu Nürnberg 1298 73182, die turniere zu Graz 82033 (zu Wien 82330). Dass er die erste sich ihm bietende gelegenheit zu solcher höfischen festschilderung — die hochzeit könig Ottokars mit Margarethe von Österreich — nicht ausnützte, erklärt sich aus dem von ihm betrauerten ausgang dieser ehe; und warum er von Ottokars zweiter hochzeitsfeier mit Kunigunden nicht ausführlich reden will, sagt er selbst 9341 (daz ist mir sô unmære).

In der erzählung des aufstandes der österreichischen ministerialen gegen Albrecht 1296 steht der verfasser ganz auf seite Albrechts; man wird daraus nicht die folgerungen ziehen dürfen, zu denen die behandlung des gleichen stoffes in der vierten Helbling-satire berechtigt: dort ist der dichter mehr noch ein gegner des mächtigen dienstadels als ein freund des neuen habsburgischen und schwäbischen herrschers und bei ihm spricht sich scharf der gegensatz zwischen den bestrebungen des niederen und des hohen adels aus; in der Rchr. tritt derselbe wenigstens nicht hervor; die durchweg in ihr herrschende sympathie für Albrecht hat dem chronisten gewiss von vorneherein schon seinen standpunkt bei diesem berichte vorgeschrieben.

Er stellt sich im verkehr mit rittermäßigen dar, indem er sich auf das zeugnis Konrads von Schrankbaum 2659, Friedrichs von Wolfsau 38291, von Tempel- und Johanniterrittern

48393, 51764, Burkhards von Ellerbach 71197, ja sogar burggraf Friedrichs von Nürnberg 12411 beruft.

Dort wo der tod des grafen Albrecht von Heierloh in dem gefechte mit Otto von Bayern 1298 erzählt wird, wendet sich Ottokar in dem warmen, von höfischen motiven beherrschten nachruf zuerst an die ritter, die durch ritters reht *den gestorbenen genossen betrauern sollen, aber auch an die fahrenden,* klag, ellende diet, grâf Albrehts milte hant *(71218 ff.). Die stelle enthält in nächster vereinigung die beiden motive, die zur beurtheilung des standes des verfassers im vordergrunde stehen: zum ritterlichen element, von dem wir bisher sprachen, kommt die rücksicht auf die fahrenden, die nunmehr zu erwägen ist.*

Die auffallendste stelle ist — gleich in den anfangstheilen — 873 ff.: könig Manfred wird dort wegen seiner freigebigkeit gegen die fahrenden (die geste, die ellenden, die ellenden geste) *gerühmt: für seinen und des gleich freigebigen herzogs Heinrich von Bayern tod werden diese keinen ersatz finden. Von herzog Otto von Bayern sage man allerdings, dass er das beispiel der beiden nachahme: aber karge fürsten nehmen sich an ihm doch kein muster und lassen ihn ruhig loben (908). Und doch verleihe das lob unsterblichkeit: der name der beiden verstorbenen lebe noch, 'deswegen (920 ff.) schenkt, ihr edlen herren, so lange man von Euch nehmen will; die zeit kommt noch, da Ihr nicht schenken könnt, weil niemand von Euch nimmt'. 908 und 920 spricht der chronist offenbar in seinem eigenen namen; er stellt sich damit in eine reihe mit den* gesten, *den fahrenden. 2674 ff. wird graf Wilhelm von Heunburg wegen seiner* miltikeit *gepriesen, 16330 ff. wieder er und dazu sein sohn Ulrich, 86548 ff. könig Wenzel II. Bei festschilderungen wird nicht zu erwähnen versäumt, dass die fahrenden beschenkt wurden 8201, 67972, 68146, 69344, 69401, 73706, 75695. Er beruft sich auf das zeugnis fahrender: könig Heinrich erfährt durch einen fahrenden 97514, wie viel ritter an Friedrichs von Österreich tische saßen; dem chronisten selbst und unmittelbar machen fahrende mittheilungen:* des swuor mir ein frumer man *900,* daz mir ein biderman verjach *1659; und was sie ihm beschwören und sagen sind dinge, die gerade im gesichtskreis eines fahrenden lagen: der eine, dass herzog Otto von Bayern freigebig sei, der andere, dass das gepäck, das die österreichischen boten von Wenzels hof heimführten, weit reicher war als das, das sie mitgebracht hatten. Hierher gehört wohl auch 7831* manic alt varender man des swuor, daz er nie hete gesehen an kunigs noch keisers hôchzîten sô êrlichen anevanc *(wie bei der hochzeit Kunigundens und Belas).*

Man darf aus alldem aber nicht folgern, dass Ottokar sich als einen aus der varenden diet *fühlte. An und für sich wären ja jene früher erörterten stellen, welche lob des ritterstandes, identität der ihn berührenden interessen mit jenen des verfassers bewiesen, auch im munde eines bürgerlichen fahrenden denkbar, der damit nur das lob des standes, der sein brotgeber war, gesungen hätte. Aber im gegensatz zu den eigentlichen fahrenden (die fast überall an den angeführten stellen gemeint sind) stellt sich Ottokar, wenn er den könig Manfred wegen seiner vorliebe für die* videlære *tadelt, und um so ernsthafter tadelt, als er dem fürsten ja gerne erholung und kurzweile gönnen will* (den fursten sol für unmuot wegen, daz si kurzewîle phlegen *283), als er in allem übrigen für Manfred nur worte des lobes hat: sein treiben mit den spielleuten geht ihm aber über das rechte maß, er rügt es, dass vornehme und angesehene leute* (ez was dhein sô tiwer man *274) sich an die spielleute, die geiger, wenden mussten, um beim könig gnade zu finden. Hier spricht sich ein standesgegensatz aus. Unter Manfreds spielleuten, die er aufzählt, führt kein einziger den titel herr, diejenigen, die er mit namen nennt, heißen alle* meister, *die anderen, die nicht so hießen, will er gar nicht nennen (347); sein tadel erstreckt sich auf alle, ob meister oder nicht.*

Wir werden daher die frage so stellen müssen: wie ist es zu erklären, dass der chronist, wenn er ritterlicher abkunft war, auch jene theilnahme für das fahrende volk äußern konnte, die sich in den anderen stellen zeigt?

Die fahrenden bei jenen gelegenheiten zu nennen, da ihre kunst gebraucht und belohnt wurde, war an und für sich schon unverfänglich: er fand das in den Nibelungen und anderen *volksepen; auch Wolfram, um nur einen dichter zu nennen, den er gewiss kannte, konnte ihm hierin vorbild sein (Parz. 101, 2; 785, 12). Anwesenheit, gute laune, reiche belohnung der spielleute musste ihm schon traditionell als ein element des höfischen lebens erscheinen. Das sagt auch ausdrücklich 8100 (nachdem könig Ottokar bei Kunigundens hochzeit den auftrag gegeben hat, die* varenden liute *von den tischen der ungarischen herren fernzuhalten). Und wenn er in jener ausführlichsten und bezeichnendsten stelle 876 ff. den herren die* milte *gegen die* ellenden *empfiehlt, so kann auch das, schon in rücksicht auf die ritterlichen sänger, die ihm hierin vorausgiengen, durchaus nicht auffallen. Man bemerke, dass er an dieser stelle den ausdruck* diet (varende, ellende) *vermeidet: die personen, in deren interesse er spricht, heißen die* geste, die ellenden, die ellenden geste. *Behält man diesen leisen unterschied im auge und beachtet man, dass er an allen anderen stellen, wo er von freigebigkeit gröberer art, wie schenken der turnierkleidung nach dem turnier, übriglassen von lebensmitteln u. dgl. redet, den ausdruck* diet *gebraucht, so wird man hierin die andeutung eines gegensatzes zwischen dem ritterlichen fahrenden und dem spielmann niederen ranges sehen — wenn auch bei ihm eine so deutliche ablehnung fehlt, wie sie in Walthers (84, 18)* umb ir milte frâget varndez volc — daz kan spehen *liegt.*

In diesen erwägungen ist die grundlage geboten, auf der eine beurtheilung jener äußerungen, in welchen er unmittelbare mittheilungen über sich selbst macht, möglich wird.

Obenan steht die bekannte stelle 8120 ff.: er redet von denen, die bei Kunigundens hochzeitsfeier (1264) den ritterschlag empfiengen; er kann sie nicht alle mit namen aufzählen, nur einen nennt er:

8120 wan mîn her Ott von Liehtensteine,
den ich mit dienste meine
und mit triwen bin holt.
swelch herre daz umb mich versolt,
als er mit güete hât getân,
25 des mües ich immer frum hân
an guote und an êren.
dâvon ich sîn als mînes herren
gewehen sol ze rehte.

Wir dürfen nach dem gesagten die zeilen 8121 und 22 so auffassen, dass Ottokar, als er das schrieb (das ist zwischen 1306 und 1308), dienstmann Ottos II. von Lichtenstein war (der zwischen 1230 und 1240 geboren wurde und 1311 starb).

Die zweite hauptnachricht nennt in der aufzählung der videlære *könig Manfreds, welche meister waren, den Konrad von Rotenberg 324,* der nâch des Prinzen hinevart lanc hernâch mîn meister wart. *Er hat also den unterricht eines* meisters *genossen, in der* kunst, *worunter die zeit bereits die meistersingerische kunstübung verstand, wie sie Roethe, Reimar von Zweter 186 ff. schildert (vgl. auch 86556 f.).*

Halten wir das mit 873 ff. zusammen, so vereinigen sich die bisher genannten stellen am besten in der annahme, dass der verfasser der Reimchronik rittermäßiger abkunft, dienstmann Ottos II. von Lichtenstein und — durch eine zeit seines lebens wenigstens — fahrender war.

Wir werden nunmehr auch mit größerer sicherheit das westliche Obersteier, wo Ottos burgen Murau, Lichtenstein und die Frauenburg lagen (mit Jacobi s. 14), als die heimat des verfassers ansehen, sein dienstverhältnis zu Otto daher auch als ein ererbtes betrachten können.

Andere nachrichten erlauben einige ausfüllung dieses rahmens. Auf bescheidene lebensverhältnisse weist die stelle 7896: er schildert die pracht des rockes, den die fürstliche braut trug: der (roc) was ein phelle von Tryant, sô tiwer und sô guoter, daz ich sîn mîner muoter dicke wunschte her heim. *Oder: bei der einnahme von St. Veit wurde viel geplündert; viele bereicherten sich:* der mîn vor und hernâ ze gesellen gert, dem was ich dô unwert *60850 (vgl. Walther 124, 13). Da nun gleich darauf folgt:* vil manigem ouch sîn kneht wart dâ ungereht, *so darf man die vorhergehende stelle wohl auf den niederen ritterstand beziehen. Hierher auch 79166:* der boten hiez nemen war der kunic baz danne mîn, dô man mich sach ze Bêheim sîn. *Beim turnier in Graz war er, wie er sagt, unter den zuschauern, aber unter der menge; denn er beruft sich auf nachrichten, die leute ihm gaben, welche in der nähe des königs standen*

— zu diesen gehörte er also nicht (82068). Bei dem festmahle der hochzeit Kunigundens will er gewesen sein: könig Rudolf hatte die gäste in bunter reihe platz nehmen lassen; das beobachtet der berichterstatter: dô stuont ich unde maz *— (17930).*

Ottokar schildert so häufig schlachten und kämpfe — nirgends eine andeutung, dass er selbst mitgekämpft habe. Es ist nicht anzunehmen, dass er das absichtlich verschwiegen hätte. Das fällt auf. Nur aus 34249 muss man schließen, dass er die wirkung von wurfgeschossen, die von schiffen oder flößen aus geschleudert werden, kennt; das charakteristische bild: man sach si *(die Valben)* sêre zannen und gegen den ôren spannen ir hurnîne bogen *7374 (nochmals 26385:* daz die Unger ein man mit iren langen berten fliuhet unde solhez volc schiuhet, daz sô griulichen zannet) *weist wohl auf eigene anschauung kämpfender Kumanen, und 84024 deutet er an, dass er an Albrechts zug gegen Böhmen theilgenommen, da er aus eigener anschauung über verhältnisse der ungarischen bundesgenossen berichten will.*

Ottokar versäumt ferner nicht bei schilderung festlicher gelegenheiten zu erwähnen, dass sie dadurch verherrlicht wurden, dass knappen den ritterschlag empfiengen, und personen, die ihm nahe stehen oder sonst von bedeutung sind, nennt er dabei mit namen. Dass er selbst ihn empfangen, sagt er aber nirgends. Auch das kann er nicht absichtlich verschwiegen haben, denn die erwähnung widerspräche in keiner weise dem stil seiner erzählung, in der auch sprachlich die Ich-form eine rolle spielt. Man könnte ja annehmen, dass die vermisste erwähnung entweder in einer der großen lücken nach 63421 oder 69002 oder 69898 gestanden habe, geradezu vielleicht in dem nach 69898 ausgefallenen stücke: denn hier war wohl der fürstentag in Wien 1298 und gewiss die hochzeit des böhmischen prinzen Wenzel mit Andreas' von Ungarn tochter Elisabeth erzählt. Und man dürfte dabei anmerken, dass Otto II. von Lichtenstein, als er 1264 ritter wurde, mindestens den dreißigen nahe oder wahrscheinlicher über sie hinaus war; ja Rudolf von Vanstorf, der salzburgische viztum von Friesach, erhielt 1297 erst gleichzeitig mit seinem sohne den ritterschlag (70405); so ist man durchaus nicht gezwungen, für diesen act bei dem chronisten an jüngere lebensjahre zu denken, und könnte das ereignis auch nach 1309, also seine erwähnung in theile des werkes versetzen, die nicht mehr erhalten sind.

Ich glaube aber, dass wir angesichts der thatsache, dass ein mittheilungslustiger chronist, von dem wir nicht annehmen dürfen, dass er etwas ihn so sehr auszeichnendes uns vorenthielte, in 98000 versen nirgends die gelegenheit wahrgenommen hat, durch irgend eine anspielung unzweideutig seine ritterwürde erkennen zu lassen, besser thun, sie ihm nicht gewaltsam aufzuvermuthen. Wir nehmen vielmehr an, dass er zeitlebens adeliger knappe (edel kneht*) geblieben, keineswegs in reichlichen verhältnissen lebend. Die zeit seines fahrenden lebens wird schwerlich lange gedauert haben, denn die abfassung des Kaiserbuches und der Reimchronik ist kaum damit vereinbar. Wenn wir ihn nun auch im reifen alter haussässig denken müssen, so kann von einem namhaften besitz nicht die rede sein, denn von der jagd, sagt er selbst, versteht er nichts (19917).*

Die früher angezogene stelle, in der der verfasser sich als beobachter bei der Iglauer hochzeit 1278 einführt, könnte zur meinung anlass geben, dass Ottokar in der that augenzeuge derselben gewesen: er hat eben gesagt, dass herren und damen beim mahle in bunter reihe saßen, und setzt (17930) fort, ‘da stand ich und erwog (dô stuont ich unde maz in mînen gedanken)*, dass wie schwarze kohlrosen neben weißen zeitlosen auf der heide, so das vom ruß der rüstung gefärbte antlitz manches ritters neben der lichten farbe der damen erglänzte’. Böhmer (Regesten) schenkt dem chronisten glauben, und Lorenz sagt in seinen Geschichtsquellen I^3, 246 (dazu 245, anm. 2): ‘einer beschreibung, wie die der hochzeitsfeierlichkeiten in Iglau... sieht man es wohl an, dass sie der unmittelbarsten anschauung... ihren ursprung verdankt’. Sieht man aber näher zu, so besteht die festschilderung aus folgenden momenten: messe, vermählung im ringe der zeugen, buhurt, tjoste, gesellschaftsscene, in dieser gespräch könig Rudolfs mit der witwe Ottokars, gespräch der beiden brautpaare. Unter allen diesen motiven ist seltener nur das von der bunten reihe (in der gesellschaftsscene) und das gespräch des jüngsten paares, Wenzels und Gutes: auch auf dieses aber wirkte — durch den gegensatz — ein literarisches moment, die erinnerung an das liebes-*

gespräch zweier anderer berühmter kinder, Schionatulanders und Sigunens aus Wolframs Titurel. Die scene zwischen könig Rudolf und Ottokars witwe ist ganz durch den charakter beeinflusst, den Kunigunde in der Rchr. erhält: sie ist die kokette verliebte witwe, die bald darauf den ihr unebenbürtigen Zawisch heiraten wird. Des jungen Rudolf und der Agnes gespräch bewegt sich vollständig in den formeln höfischer minnepoesie, und dass Wenzel von seinem sperber, Gute von ihrer puppe redet, ist wieder im sinne literarischer überlieferung, welche mit der tocken spiln *als kennzeichen unmündiger kindheit beim mädchen verwendet (jüng. Tit. 655; 468) und zum sterbenden Vivianz — der* kint *heißt — den markgrafen sagen lässt (Willeh. 67, 10)* waz wold ich swerts umb dich gegurt? dû soltst noch kûme ein sprinzelîn tragen. *Auch das motiv der bunten reihe ist nicht neu (s. die anm. zu 17928 und vgl. dazu Parz. 639, 17 ff.). Und ist das, was Ottokar gesehen haben will, dass die vom waffenruß geschwärzten ritter neben den blanken frauen wie kohlrosen neben weißen zeitlosen aussahen, in realistischem sinne überhaupt wahrscheinlich? Wahrer ist die schilderung 67968, wo die ritter nach dem kampfspiel die dabei benützten kleider den spielleuten schenken und in neuen gewändern zu tische gehen; soll gerade bei dem nachmittägigen einzelrennen der ritter sich wie er war vom pferde weg in damengesellschaft begeben haben? Auch 67977 ff. wird nach dem mittagessen cercle gehalten:* swer gerne wolde schouwen minnicliche frouwen, der begund dâ warten in dem boumgarten... swer aber ritterlich tjoste wolde war nemen, der lie sich gezemen durch kurzwîl ze rîten.. nâhen ûf einen acker *(68001). Ein zwingender innerer grund, Ottokars anwesenheit in Iglau vorauszusetzen, ist demnach durchaus nicht vorhanden. Es bleibt nur die wendung* dô stuont ich unde maz in mînen gedanken *'da stand ich und erwog'; sie ist zur bezeichnung nachdenklicher haltung ebenso typisch wie Walthers* ich saz ûf eime steine *usw.; man vgl. Reimar von Brennenb. HMS I, 336*^{a} als ich stân und denke, wâ ich si habe gesehen, sô ist mir mit gedanken alsô wol geschehen; *Deutsche Myst. I, 294, 17* wan ein guot mensche mag wol von grôzer minne als infiurig und hitzig werden und mag sîn gemüete alsô gerichet werden, daz ez von im selben kunt, sô wir dâ standen und gedenken, daz unser herre got und mensche vor uns ûf dem altar ist. *Die beispiele zeigen, dass solches nachdenken auch die vergegenwärtigung des gedachten erzeugt.*

Sollten sich nun andere fälle finden, in denen aus dem inneren zusammenhang der stelle mit aller wahrscheinlichkeit sich schließen lässt, dass die angabe, der verfasser sei augenzeuge gewesen, keine objective geltung hat, so wird sich vollends auch aus jener stelle keine einigermaßen sichere folgerung für details aus dem äußeren leben Ottokars ziehen lassen.

15877, in dem großen, der schlacht bei Dürnkrut gewidmeten abschnitte heißt es: für einen merkære guoten pruofte ich gewislichen von Basel bischolf Heinrichen, *als hätte der verfasser mit eigenen augen das beobachtet; und als ob er seine nachrichten auf dem schlachtfelde gesammelt hätte, klingt 16589* war dennoch der eine kam, ze der zît ich des niht vernam, ich hôrte aber hernâch jehen, er wær ouch tôter dâ gesehen *(vgl. damit 17291 f.). Es ist gegen diejenigen, welche, ohne andere unmittelbare gewähr als diese stelle, die theilnahme des chronisten an den ereignissen von 1278 vermuthen wollten, schon von Jacobi und besonders von Busson Sitzungsber. LXII, 100 f. das hervorgehoben worden, was unzweifelhaft aus dem wortlaut des berichtes selbst dagegen spricht, von sachlichen irrthümern ganz abgesehen, wie der nennung des Weidenbaches (Busson 106), den angaben über den Donauübergang, über den tod Herborts von Füllenstein (a. a. o. 111), über die überführung der leiche Ottokars nach Laa (a. a. o. 113) u. a. — 8074 ff. hatte der chronist berichtet, dass dem könig von Ungarn drei könige und fünf herzoge unterthan seien, und sie mit namen aufgezählt; später, als er die krönung Andreas' III. in Weißenburg schildert, verweist er auf jene angaben und wiederholt sie mit erweiterungen. Zwei von den fünf herzogen will er ihre lehen empfangen gesehen haben 41391; diese aussage wird an sich schon dadurch unglaubwürdig, dass vorausgeht:* ob die *(die 5 herzoge)* dâ wæren zuo der stunt, des weiz ich niht fürwâr; doch wârn si dâ niht gar, sô wârn ir etlich dâ, die enphiengen sâ ir lêhen von im, *und daran schließt er* der von über walt und von Agrim die sach ich dâ wol. *Er weiß also nicht, ob die herzoge da waren: ‘waren sie nicht alle da, so doch gewiss einige’, und aus ihrer zahl greift er den Siebenbürger und den Agramer, als die zwei, die sonst auch in der Rchr. eine rolle spielen; von den drei anderen — von Croatien, Bosnien und der Türkei (8080) — redet er nicht. Der ausdruck ‘die habe ich gesehen’ verliert in solchem zusammenhange alle kraft des wortsinnes. Dazu halte man nun den äußeren grund, dass Ottokar bei der krönung in Stuhlweißenburg, die am 28. VII. 1290 stattfand, jene reichsacte vornehmen lässt, die erst im februar 1291 auf der reichsversammlung (am gleichen orte) stattfanden; auch die verbindung der krönung mit der lehensnahme wird er nur dem erzählungsmotiv nachgeahmt haben, das er bei den berichten über die krönungen deutscher könige in Aachen typisch benützt. — 7126 ff. schickt sich Ottokar an, das verrätherische manöver der Ungarn in der schlacht bei Kroissenbrunn zu schildern; er leitet es folgendermaßen ein: ‘hier ist wieder von ungarischer treue zu erzählen; von ihr habe ich oft schon gehört, konnte aber nie völlig darüber ins reine kommen,* unz ichz des selben tages sach’. *Hier genügt es ohne weiters darauf hinzuweisen, dass, wenn die stelle wörtlich aufzufassen ist, Ottokar hier ein ereignis aus dem jahre 1260 gesehen haben will, obwohl er damals, wie noch zu besprechen sein wird, vielleicht noch nicht einmal geboren war. Ich glaube daher, dass* sehen *hier nicht seine eigentliche bedeutung hat, sondern allgemeiner ‘erproben, erfahren’ bedeutet. Und denselben sinn suche ich in der stelle, die die plünderung St. Veits durch die scharen der Salzburger und der kärnthnerischen verschwörer erzählt: 60848 ‘dass besitz übermüthig macht,* daz sach ich dâ; *der vorher und nachher um meine gesellschaft sich bewarb, der kümmerte sich damals um mich nicht* (dem was ich dô unwert)’. *Hier liegt schwierigkeit weder in bezug auf zeit noch örtlichkeit vor, denn es handelt sich um ein ereignis von 1292, aus einer dem chronisten sonst auch wohlbekannten gegend; aber wir wären in verlegenheit, welche stelle wir ihm in jenen vorgängen und unter jenen parteien anweisen sollten: wir können ihn nicht im heere der sieger denken, weil er ihr unternehmen verurtheilt, auch nicht der besiegten, weil er dann die ‘gesellen’ wohl nicht unter den gegnern suchen würde. So verstehe ich auch 70435* ich hôrte und sach sider — *‘ich vernahm und erprobte fortan’ (— dass die versöhnung zwischen Albrecht und Konrad von Salzburg eine dauernde und aufrichtige war).*

Keine völlige sicherheit für seine thatsächliche persönliche betheiligung an den ereignissen, aber auch keinen anhaltspunkt zu entschiedenem widerspruch geben die folgenden stellen, in denen er die ich sach-*formel verwendet: 56596 ff. berichtet er den zug der verbündeten Bayern und Salzburger gegen Leoben 1292:* daz *(Leoben)* was ouch mit in. und wie daz darzuo kam, als ichz sach und vernam, alsô wil ich iuz sagen. *Seine meldungen über die damalige salzburgisch-österreichische fehde sind ausführlich, gehen weit über das von den lateinischen quellen gebotene hinaus, ohne dadurch unglaubwürdig zu werden; die ereignisse selbst finden auf jenem strich des Murthales statt, der ihm vertraut gewesen sein muss. — 83986 zählt er die ungarischen contingente zum feldzug Albrechts gegen Böhmen 1304 auf; auch sieben bischöfe sind darunter, die zahl ihres waffentragenden gefolges kenne er nicht; nur wenn gelagert wurde und eine besprechung* (sprâche) *stattfand, 84024* dô wârn si, als ich sach, an dem rât die besten. *Man wird ja dieses* als ich sach *nicht so deuten wollen, als habe Ottokar sich selbst als theilnehmer an den besprechungen der Ungarn bezeichnet; aber er könnte immerhin den ereignissen nahe gestanden haben: von 84060 ab werden nämlich seine nachrichten sehr bestimmt und verrathen urkundliche kenntnis*[1]).

---

[1]) *82033 ff. erzählt er das turnier beim Grazer feste 1303, und beruft sich für einzelheiten auf gewährsmänner, die in der nähe Albrechts dem turnier zusahen: 82068* als ich die hôrte jehen, die ich bî dem kunic sach haben. *Der wortlaut besagt, dass er anwesend war und doch für einzelheiten der aussage anderer bedarf; auch die einfügung des* sach *an dieser untergeordneten stelle, der mangel bestimmter angaben, die verwandtschaft des hauptmotivs — unritterliches benehmen der Schwaben-partei gegen die einheimischen — mit der turnierscene 82330 ff. spricht nicht dafür, dass wir 82069 wörtlich aufzufassen hätten. An und für sich wäre es ja*

Kam Ottokar auf diesem zuge nach Böhmen? Ich möchte die frage bejahen, weil ich am liebsten auf diese gelegenheit eine stelle beziehen möchte, der wir mehr glaubwürdigkeit beimessen dürfen, als den ausdrücklichen berufungen auf augenschein — weil sie als gelegentliche, nebenlaufende bemerkung, ohne alle äußere nöthigung erfolgt; 79136 si sanden ire boten sâ von Bêheim kunic Wenzlâ..... *79165* der boten hiez nemen war der kunic baz danne mîn, dô man mich sach ze Bêheim sîn. *Dass er in Böhmen war, und zwar noch während der zeit als Wenzel II. regierte (bis 1305), geht daraus mit sicherheit hervor. Das passt zu 84024, umsomehr weil 79167 für die frage, in welcher eigenschaft er dort weilte, alle möglichkeiten, die sonst für Ottokar passen können, offen lässt. Denn darin, dass die aufnahme von boten am hofe Wenzels den anlass zur vergleichung gibt, liegt keinerlei andeutung, dass auch er in solcher eigenschaft in Böhmen gewesen sei. Ganz ähnlich ist ja der psychologische anlass zur einfügung einer persönlichen bemerkung in der stelle 3823 ff., wo er von schiffahrtsdingen und von der gefahr des ertrinkens für den gewappneten spricht und mit laune hinzufügt (3842)* als nutz der salamander ist ûzerhalp der gluot, als gar ich wære unbehuot ûf dem wazzer mîner êrn, *deshalb werde er nie in den sold der Venezianer treten und dürfe nicht hoffen, ihr silber und ihr gold mit tauchen zu gewinnen. Daraus ist nichts anderes zu folgern, als dass Ottokar mit dem meere nicht vertraut war. Oder: 30012 stellt er sich vor, wie bischof Arnold von Bamberg und der bischof von Veszprim gefochten hätten, wenn sie an einander gerathen wären: sie hätten eine so scharfe disputation in der kunst von Salerno gehalten, dass er ungerne die ehre gehabt hätte, zwischen ihnen mediator zu sein. Er hätte sie zu trennen sich gefürchtet, will er sagen, so gute fechter waren sie. Oder: 7875 ff. schildert er die kleidung der markgräfin Kunigunde:* was si znæhest an irm lîbe truoc, *davon kann er nichts sagen, 'weil man mich es nicht sehen ließ, so gern ich den kämmerer gespielt hätte (7887); man hat mich leicht entbehren können, denn die der süßen beistanden, waren angesehener als ich' (7893). Überall weckt hier das bewusstsein eines gegensatzes die erinnerung an die eigene person. Man vgl. auch 28779.*

Vollends endlich verdient in der reihe der ich sach-*stellen jene angabe glauben, dass er das treiben der pelikane in der Mur — zum jahre 1309 berichtet — selbst gesehen habe 96189: denn seine schilderung ist vollkommen anschaulich und auch sachgemäß, und wir sind hier wieder in dem lande, ja wohl auf dem engeren boden seiner heimat.*

Viel konnte aus solchen stellen nicht gewonnen werden: wir sahen den chronisten in seiner heimat als beobachter von ereignissen des jahres 1292 (vielleicht auch 1303?), als theilnehmer am böhmischen feldzug 1304, trafen ihn in seiner heimat 1309 an. Zeitangaben, die über das aus der chronologie des werkes selbst zu erschließende hinausgiengen, sind damit nicht gegeben.

Niederösterreichische gegenden hat er aus eigener anschauung gekannt: nur so ist die beiläufige zu vergleichungszwecken gethane erwähnung der kirche zu Solenau 7754, der Wiener-Neustädter-glocke 8038, des hauses des Gozo in Krems 73234 zu verstehen, und ausdrücklich sagt er, dass er in Lilienfeld war 1006.

Unter den beziehungen Ottokars zu historischen persönlichkeiten seiner zeit ist die zu den Lichtensteinern die wichtigste und sicherste. Von der hauptstelle, in der er sich dienstmann Ottos II. von Lichtenstein und diesen seinen herren nennt 8117, war schon die rede. Auffallen mag die wendung, swelch herre daz umb mich versolt, als er hât getân, des mües ich immer

---

im übrigen möglich, dass Ottokar 1303 in Graz gewesen sei. — Eine andere stelle ist wohl rein stilistischer natur: es ist von der werbung Rudolfs um die königin-witwe Richsa (1306) die rede, 90243 insbesondere von Rudolfs und erzbischof Konrads gefolge; wenn da 90250 Ottokar sagt ûf mîn wârheit ich daz nim, daz ich in maniger zît nâhen noch wît nie gesehen hân sô manigen wol gekleiten man, *so ist das nur eine in erster person gehaltene variation einer zum ausdruck eines superlativs mehrmals gebrauchten formel (vgl.* ich gehôrt nie mê weder sît noch ê, daz sô gar âne wer sô grôziu guot ze einem her in roubens wîs getriben wæren *17335). Gleich darauf heißt es auch:* dar brâhten die von Ôsterrîch kleider alsô kostlich... daz ûf die selben burc kam noch ze Prâge in die stat dhein gesinde in sô rîcher wât.

frum hân.. — *'wenn ein herr sich so um mich verdient machen würde, wie er gethan hat, so stünde es gut mit mir' — als ob er des dienstverhältnisses zu Otto sich als eines vergangenen erinnerte und den wunsch nach einem gleich gütigen herrn ausspräche. Aber es heißt präsentisch* den ich mit dienste meine — *Ottokar muss noch immer in seinen diensten gestanden haben, und der zusatz drückt daher umschreibend den gedanken aus: er hat so an mir gehandelt, dass es mit mir gut steht, und zugleich den verdeckt vorgetragenen wunsch, es möge weiter so bleiben. Otto II. ist noch mehrmals erwähnt (s. Reg.), am bedeutsamsten an der stelle, wo die bayrischen eindringlinge dem erfolg ihrer sache zu misstrauen beginnen, weil derjenige, 'den die allermeisten unter den ersten des landes nennen, an gut und ansehen, der vor den andern hier in Steiermark das lob der macht und weisheit besitzt — wir meinen den alten von Lichtenstein —' (56924 ff.), weil dieser sich ihrer partei nicht angeschlossen hat. — Auch von Ottos II. vater, dem minnesänger Ulrich, weiß der chronist auffallende einzelheiten: unter denen, welche könig Ottokar wegen verdachtes feindlicher gesinnung 1268 gefangen nehmen ließ, war auch Ulrich von Lichtenstein; als Ottokar die gefangenen, um sie freizulassen, vor sich kommen lässt, sieht man allen die spuren längerer gefangenschaft an, nur Ulrich* der gebârte in den siten, als er nie pîn hiet geliten und allen schaden het verkorn. sînen bart het er geschorn und niwe kleider an gestrichen. er gebârte sô frôlichen, daz in der kunic darumbe prîste *(10052). Ob nun Ottokar hier wirkliches oder erfundenes erzählt, die stelle beweist in beiden fällen das interesse, das er an dem ritter nahm. Man beachte ferner, wie Ulrich von Lichtenstein — in dem berichte über den zug bischof Ulrichs von Steiermark nach Salzburg 6001 ff. — als der einzige besonnene und umsichtige hervorgehoben ist. Auch Ulrichs bruder Dietmar von Offenberg und dessen sohn Gundacker sind in der Rchr. genannt (s. Reg.). Wie den vater, so rühmt der chronist auch die söhne Ottos II., Otto und Rudolf. Er weiß, dass sie auf dem Prager fest 1297 die ritterweihe empfiengen, und ihrer nennung fügt er besonderes lob bei (69373 ff.). — Weitaus die wärmsten und bedeutungsvollsten äußerungen bleiben aber die über Otto II.: er nennt drei generationen der Lichtensteiner; was er über den ältesten, den minnesänger, sagt, trägt nicht den charakter des miterlebten: über ihn spricht er aus der erinnerung; die dritte generation kennt er noch, aber das für ihn wichtigste verhältnis ist an die mittlere geknüpft*1).

An zwei stellen rühmt der chronist die grafen von Heunburg, Wilhelm und seinen sohn Ulrich, doch ist er nur zeitgenosse des zweiten. Umsomehr sind wir veranlasst, der hervorhebung dieser familie aufmerksamkeit zu schenken. Hauptmotiv für das lob ist die milte, *und zwar in erster linie graf Wilhelms; als sein würdiger sohn erweise sich graf Ulrich 2675 ff., 16333 ff. Vom grafen Ulrich hat die Rchr. auch sonst noch viel zu erzählen; doch steht er häufig auf seite der gegner der Habsburger und ihrer anhänger, wie des herzogs Meinhart von Tyrol-Kärnthen; die letzten jahre seines lebens, in denen er seinen frieden mit Albrecht endgiltig gemacht hat, sind in der Rchr. wenig berücksichtigt (obwohl der verf. den grafen lange überlebt). In den berichten über seine mittelbare oder unmittelbare theilnahme an den gegen Albrecht oder Meinhart gerichteten unternehmungen vermeidet Ottokar, so entschieden er für sie auch partei nimmt, heftigere angriffe auf Ulrich oder schärfere bezeichnungen für sein thun und lassen. Man könnte ja annehmen, dass Ottokar im zusammenhang mit der politischen stellung Ottos II. von Lichtenstein, die nicht immer eine entschieden fürstenfreundliche war oder zum mindesten während der erhebung der steirischen herren 1292 sich auf passives zuwarten beschränkte, im zusammenhang*

---

1) *Bei diesem verhältnis Ottokars zu den Lichtensteinern möchte ich die vermuthung wagen, ob nicht das auffallende interesse, das der reimchronist für die schicksale des hauses Arragon hegt, mit jener ministerialenfamilie zusammenhänge. Im jahre 1313 ist Rudolf von Lichtenstein (mit Heinrich von Wallsee) in der gesandtschaft, welche für Friedrich den schönen um die hand der Isabella von Arragonien wirbt (Joh. v. Victring, Böhmer Fontes I, 379). So ist vielleicht durch diese verschwägerung mit dem heimischen fürstengeschlecht das interesse an dem hause Arragon dem verfasser nahe gerückt, und durch die wichtige rolle, welche ein dem dichter bekannter Lichtensteiner dabei hatte, vielleicht manche der in die anfangstheile gefügten nachrichten ihm auf mündlichem wege zugekommen.*

ferner mit der sympathie, die er den bestrebungen der herren entgegenbringt, als sie 1291 bestätigung ihrer privilegien verlangen, vorübergehend dem Heunburger näher gestanden habe, der 1292 zu den führern der bewegung gehörte. Das würde aber voraussetzen, dass jene stellen der Rchr., in denen er so auffallenden anlass zu auffallendem lobe nimmt, gerade in jenen zeiten entstanden seien. Das ist aber nach den anderen directen zeitangaben ausgeschlossen, würde auch nicht die verhältnismäßige zurückhaltung erklären, die auch in den folgenden theilen der verf. dem grafen gegenüber sich auferlegt. Wir werden ferner doch auch die sichtliche ortskenntnis heranziehen müssen, die in allen in der Völkermarkt-Griffener gegend spielenden erzählungen sich zeigt. Sollte die natürlichste erklärung nicht darin liegen, dass Ottokar in der fahrenden zeit seines lebens unmittelbare beziehungen zu Ulrich hatte und seine milte *kennen lernte; er sagt ja auch über ihn: 'freigebig und tapfer ist der sohn dem vater nachgerathen'*, als ich noch vernim und ouch von der wârheit weiz *(16350). — Auffällig ist auch das lob der freigebigkeit, das Ottokar dem herzog Otto von Bayern spendet 898 ff. Voraus geht der gleiche preis Manfreds und Heinrichs von Bayern — beide namen in engster verbindung: das allein schon macht wahrscheinlich, dass der name Heinrichs in diesem zusammenhang, wie ich in der anm. z. st. bemerke, literarischer überlieferung entnommen ist. Für das lob Ottos beruft sich der verf. auf das 'eidliche' zeugnis eines spielmannes. Ich dachte noch als ich das Reg. ausarbeitete, an Otto II. († 1253); aber in diesem falle müsste man 898 statt des præs. doch die formel* doch tet in beiden wol gelîch *erwarten, und ich sehe keinen ausweg, als unter Otto jenen dritten Otto zu verstehen, der in den salzburgisch- und steirisch-österreichischen fehden gegen Albrecht im felde stand, auch zeitlebens Albrechts gegner blieb, gegen den sich der chronist in der erzählung über die schicksale Ungarns nach dem aussterben der Arpaden, Böhmens nach dem aussterben der Przemysliden so häufig scharf ausspricht: er erscheint hier, wie Peter von Mainz und Eberhart von Würtemberg als anstifter und förderer aller gegen die Habsburger gerichteten bestrebungen. Nur angesichts des bösen geschickes, das ihn in der gefangenschaft des siebenbürgischen woiwoden, des königs der Walachei trifft, zeigt der verf. mitgefühl und theilnahme für ihn — nach dem durchgängig zu beobachtenden grundsatz, dass der schatten für ihn lichter wird, wenn er neben noch tieferen schatten zu stehen kommt. Die stelle 898 ff. ist wohl zwischen 1305 und 1308 geschrieben: zu eben der zeit, da Otto in Ungarn war, vielleicht geradezu während jener gefangenschaft Ottos. Noch immer wäre dann das sehr auffallende lob des sonst feindlich behandelten mannes nicht ganz erklärt. Oder soll die ausdrückliche berufung auf fremdes zeugnis* (des swuor mir sunder spot ein frumer man ûf sînen eit) *die den verf. selbst auffallend dünkende hervorhebung des Bayern rechtfertigen? Oder ist seine nennung ein argumentum ad hominem, mit beziehung auf eine uns nicht bekannte persönlichkeit, die durch ein solches selbst dem politischen gegner ertheiltes dichterlob zur* milte *stärker gemahnt sein sollte?*

Unter den zahlreichen steirischen adeligen, welche die Rchr. kennt, tritt außer den Lichtensteinern noch Friedrich von Stubenberg etwas mehr hervor; auch seine ritterweihe erwähnt 67946 die Rchr. ausdrücklich; er erscheint zwar in fehden mit Albrecht verwickelt, aber bedeutungsvoll wird von ihm hervorgehoben, dass er der einzige war, welcher 1292 dem herzog offene fehdeansage schickte; Albrecht weiß das auch zu würdigen, und aus den worten, die er jenen, welche ihm zu strengem vorgehen gegen Friedrich von Stubenberg rathen, entgegnet, spricht die eigene meinung des chronisten (57508). Wir sind berechtigt, diese haltung Ottokars mit der thatsache in zusammenhang zu bringen, dass Friedrich und Heinrich von Stubenberg in freundlichen beziehungen zu Otto von Lichtenstein waren; sie sind u. a. an allererster stelle unter denen genannt, die den kämmerer von Steiermark in Murau bei der abfassung des schenkungsbriefes an Seckau 10. V. 1311 umgaben, Muchar VI, 185[1]*). In eben derselben urkunde sind in gleicher weise drei Stretwiger* genannt, und man darf dabei an 28663 ff. erinnern, wo Dietmar von Stretwig wegen der tapferen vertheidigung Ennsburgs gegen die Salzburger gerühmt und wo entschuldigt wird, dass er zuletzt die feste doch räumte — mit deutlicher absichtlichkeit, damit ja niemand dem Stretwiger einen vorwurf mache; dort heißt es auch 28677, dass 'wer alten dienstes sich erinnern wollte, noch heute dem geschlechte des mannes danken müsste, der eine hölzerne feste so lange gehalten habe'.

---

[1] *Doch irrt Falke in seiner Gesch. d. hauses Lichtenst. I, 156, wenn er sie auf grund dieser urkunde (deren text in Diplom. Styr. I, saalbuch von Seckau 266) neffen Ottos von Lichtenstein nennt: das* patruus eorum, *das ihn täuschte, bezieht sich nicht auf Otto, sondern auf der zwei Stubenberger oheim Wulfing von Stubenberg.*

In bezug auf eine andere persönlichkeit versagte aber die kraft, die, wie wir sehen, verbindung mit den Lichtensteinern auf Ottokar ausübte. Hertnit von Pettau ist schwiegersohn Ottos II.[1] Dennoch aber ist Friedrich von Pettau, der alte Pettauer, an zwei stellen ins übelste licht gestellt: als er vor könig Ottokar die anklägerrolle gegen die verrätherisch gefangenen steirischen edlen spielt (9777 ff.), und dort, wo er unter durchsichtiger maske als einer der zwei adeligen genannt ist, welche feige aus der schlacht fliehen (15971) — der vorwurf ist um so auffallender, weil er sonst — z. b. 5737 — als tapfer und mannhaft geschildert ist. Wir haben darin wohl die nachwirkung seiner haltung in den ereignissen 9777 ff. zu sehen. Es wurde schon besprochen, dass eine andere hand in hs. 1 diese beiden den Pettauer schwer berührenden anwürfe durch starke änderungen nicht nur beseitigt, sondern den zweiten durch den zusatz nach 15970 in ein lautes lob Friedrichs verwandelt hat. Der gegensatz gegen Friedrich wirkt in der art noch nach, wie Ottokar die gründe widerlegen lässt, mit denen Hertnit von Pettau der gegen die Valben gerichteten action sich widersetzt 84635 und 84674.

Über Konrad von Schrankbaum, mit dem sich der verfasser 2660 in persönlichem verkehr darstellt, ist schon s. LXXII und s. LXXXIII das nöthige gesagt worden. Eine bestätigung der oben vermutheten beziehungen des chronisten zu Kärnthen darf daraus wohl entnommen werden. Unfruchtbar bleibt die erwähnung persönlicher beziehung zum steirischen ritter Friedrich von Wolfsau (38294) und die nennung des jung verstorbenen Friedrichs von Horneck (77433). Auch aus der berufung auf Burkhard von Ellerbach, die 71198 so geschieht, dass man unmittelbaren verkehr mit ihm voraussetzen möchte, ergibt sich keine weitere folgerung für die biographie Ottokars. — Auch zu den Wallseern Ulrich und Eberhard hatte er mittelbare oder unmittelbare beziehungen, s. oben s. LXXIV. Die zu Eberhart weisen auf Oberösterreich; Ulrich aber war der vielbekannte und viel sich bethätigende kriegskundige steirische landeshauptmann. — Über die angeblichen persönlichen beziehungen zum burggrafen Friedrich von Nürnberg war früher schon die rede, s. LXXI.

Über das geburtsjahr Ottokars sind nur vermuthungen möglich: wir sahen ihn im ersten und im ganzen zweiten jahrzehnt des 14. jahrhunderts mit der Rchr. beschäftigt; das ist die eine grenze; und dort, wo er von Konrad von Rotenberg spricht, sagt er: der lanc hernâch (d. h. nach Manfreds tode 1266) mîn meister wart (326); darauf und auf die angabe 32624 wand ich den keiser (d. h. Friedrich II.) nie gesach müssen sich die vermuthungen über die andere grenze seines lebens stützen.

Vor der Rchr. hat er das Kaiserbuch ausgearbeitet, in der Rchr. selbst nimmt er noch eine papstgeschichte in aussicht. In dem ganzen weitschichtigen werk, das wir allein noch besitzen, ist nirgends ein ausdruck der befürchtung, dass die lebensdauer ihm zur vollendung desselben nicht reichen werde, nirgends eine andeutung, die nur im munde eines alten mannes verständlich wäre — denn die stelle über könig Rudolfs alter, dass ihm die jahre einschränkung in den liebesfreuden auferlegten: solch ungeluck bringt vil daz alter, als si sagent, die sîn erkantnus tragent (32009) — beweist eher das gegentheil bezüglich seiner eigenen person; nirgends auch in der Rchr. eine klage über die trefflichkeit vergangener zeiten, im gegensatz zur bösen gegenwart: denn der preis der milte verstorbener fürsten ist nicht dahin zugespitzt, dass es 'jetzt' überhaupt keine freigebigen mehr gebe — im gegentheil, jedesmal ist dem oder den todten ein

---

[1] S. die eben genannte urkunde: Hertnidus gener meus de Petovia.

lebendiger an die seite gestellt, und sonst ist nur eine stelle da, die in einer bestimmten beziehung dem heute die gute alte zeit gegenüberstellt: 77573 ff., wo er über die jetzige stutzerhaftigkeit der Steirer klagt. Im zusammenhang derselben stelle erinnert er an die bessere vergangenheit mit den worten ich gedenk, des ist niht lanc *usw. 77612, und es ist dabei von einer mode der kapuzen die rede: auf eine allzu weit abliegende zeit wird er hier also nicht zurückblicken — so viel nur, dass in der that eine jüngere generation neben ihm hatte aufwachsen können. Und die stelle findet sich erst im letzten viertel des werkes. Im ersten aber schrieb er jene bemerkung, die so kostbaren stoff, wie ihn Kunigunde von Brandenburg auf ihrer hochzeit trug, seiner mutter ins haus wünscht: diese lebte also wohl noch, als er das schrieb. Die ereignisse von 1292 (1303?), 1304, an denen wir ihn persönlich betheiligt vermuthen konnten, setzen kein bestimmtes lebensalter voraus, nur in allererster jugend dürfen wir ihn uns da nicht mehr denken.*

Ist er also nach 1250 geboren, hat er 'lange' nach 1266 den unterricht des Rotenbergers in musik und dichtkunst erhalten, haben wir ihn uns zur zeit, als er die Rchr. begann, noch in der vollkraft der jahre zu denken, so werden wir seine geburt um 1265 ansetzen müssen.

Von Ottokars familienbeziehungen wissen wir gar nichts. Dass er 7897 von dem phelle von Tryant *etwas seiner mutter ins haus wünscht, scheint anzudeuten, dass er damals nicht verheiratet war; die in der abfassungszeit nicht weit abliegende stelle 18086 ff.,* die selben freud ich prîs für alle, die ich indert weiz. swem diu minne tuot sô heiz nâch einem süezen zarten wîbe, daz er sich an der lîbe minniclich erküelen sol, wol im hiut und immer wol, dem daz ist beschert.... — *eine reflexion, zu der ihn die vorausgehende schilderung des beilagers eines jungen paares begeistert — wird daher (wenn man sie nicht schlechthin als bare höfische rhetorik auffassen will), auf seine eigene person bezogen, eher als ausdruck eines wunsches betrachtet werden müssen.*

Den schmerz der beiden eltern Albrecht und Elisabeth über den tod ihres sohnes Rudolf schildert er 92172 mit den worten jâ wart nie niht sô lindes offenlich noch tougen in vater und in muoter ougen als daz wolgerâten kint — daz wizzen alle, die dâ sint solher freuden wizzenhaft. *Der ausdruck* wolgerâten *erscheint — bei Ottokars lebhafter sympathie für Rudolf — in diesem zusammenhange natürlich und fällt nicht weiter auf; aber auch in der klage Karlots um seinen sohn Karl heißt es 5154* dô huop er jâmer unde klag als ein getriwer man noch tæte, der nur einen sun hæte und daz der wolgerâten wære, *und auch sonst spielt dieser einschränkende gedanke der wohlgerathenheit des kindes eine rolle (z. b. 16350 von Ulrich von Heunburg:* milt und an manheit veste ist der sun wol nâch im gerâten). *Ob in dieser betonung des* wolgerâten kindes *sprichwörtliches oder persönliches durchschimmert, wird sich schwerlich entscheiden lassen.*

Es wurde früher schon bemerkt, dass des verfassers auswahl aus den sich bietenden stoffen hauptsächlich staatsangelegenheiten, äußere und innere, selten private verhältnisse trifft; ebenso dass die handelnden personen daher fast ausschließlich die fürsten selbst oder die adeligen geschlechter sind, personen des bürgerstandes zumeist nur dann, wenn sie in die angelegenheiten jener verflochten sind. Diesem stoffgebiet gegenüber ist das tägliche kleinleben, als unmittelbarer gegenstand der erzählung oder schilderung, gar nicht berücksichtigt; es ist eine ausnahme, dass Ottokar an einer stelle einen ausfall gegen eine herrschende mode in der tracht einfügt (77583). Von den ständischen gegensätzen spielt der zwischen reich und arm — wo es sich nicht um die varende diet *oder, in städten, um den* povel *handelt — nur in der oft gebrauchten collectivformel* arme unde rîche *eine rolle. Aber das verhältnis des fürsten zu den 'landherren', des königs zu den reichsfürsten, der geistlichen zu den laien, des königs zum papste, des ritters zum bauer, der städtischen herrengeschlechter zum niederen volk steht im vordergrund. Doch auch hier überwiegen weitaus die beziehungen der fürsten zu einander, der fürsten zu ihren ministerialen.*

So werden denn auch merkwürdige ereignisse, die nicht kriege, fehden, erbfolge, fürstliche heiraten, lehensfragen u. dgl. betreffen, verhältnismäßig selten behandelt: so wird die flagellantenbewegung erzählt (9427), dreimal werden erdbeben erwähnt (9420, 19077, 33842), einmal eine überschwemmung (23652), ein sturm (33855), feuersbrünste und misswachs in Österreich (9347), eine feuersbrunst in Völkermarkt (95574), eine heuschreckenschar in Südsteiermark (95980), ein pelikanenzug im Murthal (96163). Eine ausnahme ist es, dass außerhalb eines größeren zusammenhanges und als selbständiger erzählungsgegenstand 93421 der tod Bertholds von Emerberg und Albrechts von Buchheim, 91147 der Hermanns von Landenberg berichtet wird.

Rechtsalterthümer stellt er nur zweimal dar: wo er die alten rechte des herzogs von Kärnthen bezeichnet (19904, 20133) und wo das alte herkommen der einsetzung des kärnthnerischen herzogs auf dem Zollfeld geschildert wird (19979). Legendarisches erscheint 19097 — in der bekehrung des Tartarenkönigs — als selbständiger abschnitt, 21423 — legende des h. Stanislaus — als episode, und beiläufig 47585 die Georgslegende. Ich füge die motive von der erhebung der h. Hedwig 9591, des h. Ludwig 19442, des h. Virgil 28206 und vom begräbnis erzbischof Eberharts von Salzburg 28363 gleich hinzu. Sagenhaftes ist selbständig behandelt in der geschichte vom bürger von Verdun (motiv der verschreibung an den teufel und des heckepfennigs) 33538 und besonders in der kärnthnerischen sage vom ring des Scharfenbergers 62521. Zu den gründen, warum ich sie früher schon als kärnthnerisch bezeichnete, füge ich hier hinzu, dass das allem anschein nach specifisch krainerische motiv vom Goldberglein, das in der notiz der Streinischen Collectaneen (s. Neues Archiv XVIII) und bei Valvasor (Krain 1689, III, 501) vorkommt, in der erzählung der Rchr. fehlt. Sagenhaftes ist noch in die geschichte Heinrichs von Breslau (der schatz im münster 21528) und in die erzählung vom falschen Friedrich (seine schwarzen kämmerer und ihr schatz, sein tod) 32182 eingemischt. Zur einleitung der erzählung von Albrechts ermordung verwendet er das motiv vom hoftag der teufel 93762. Zweimal citiert er weissagungen: 89731 diejenige des bruders Berthold von Regensburg über die schicksale Böhmens und 12018 die auf die nachfolge im reich sich beziehende vom ʻadler, der in des löwen neste nisten solleʼ (über die quelle der letzteren s. Nachträge).

Bei dem großen umfang des werkes sind diese von der gattung der haupt- und staatsactionen abliegenden bestandtheile verhältnismäßig gering. Dasselbe muss auch von den in seine gewöhnlichen zusammenhänge eingeschobenen episodischen und anekdotenartigen elementen, welche die erzählung zu beleben geeignet sind, gesagt werden: ich nenne die anekdote von Gemperlin, der ins ungarische lager geht 42971, von den thaten bruder Bertrams 50234, Hermanns von Sachsen 50880, 51180, bruder Mai's 51754, 51929, vom ʻschwertʼ des Mainzers 77065, vom steinbildnis könig Rudolfs 39125, vom benehmen des Andreas von Este am gastlichen Wiener hof 40335, von der behandlung des gefangenen erzbischofs Siegfried von Köln 58793, vom betrug, den Philipp von Frankreich an dem alten juden verübt 91580.

Diese stoffe waren zu gestalten. Ottokar bedient sich sowohl der rein erzählenden als der gemischten darstellungsform, welche in die erzählung vergegenwärtigende reden fügt. In beiden formen ist die auswahl der einzelmotive, durch welche der stoff seine erste gestaltung erhält, in der regel reichlich, soweit handlungen zur darstellung kommen (beispiele s. s. LXI). Was aber die zweite vorwiegend der rein erzählenden form zufallende aufgabe betrifft, die zeichnung von situation, umgebung, äußerem anblick, so sind die motive hier im allgemeinen nicht reich genug, dass diese elemente anschaulich würden (wie sie ja in der minderzahl der fälle gegenstand eigener anschauung des chronisten gewesen sind); das gegenständliche spielt hier eine untergeordnete rolle, mittelbare oder unmittelbare darstellung des äußeren gehört nicht zu seinen regelmäßigen kunstmitteln. Stellen wie vor zorne sich dô krazte der bâbst *(als könig Konrad gesiegt hatte) 174 und* bî dem hâre ob den ôrn nam sich der bischolf Wernhart *12578, oder, ebenfalls mit komischer wirkung,* der krucken er *(abt Heinrich)* manigen stôz tete mit der nasen, under im den wasen mit dem stab er zestach *(um den ärger Heinrichs zu schildern) 36039, oder* dô des landes zUngern ein ort sînen sun ûz der wiegen zucte und im ein krône ûf ructe *80371, vgl.*

ferner mit der sympathie, die er den bestrebungen der herren entgegenbringt, als sie 1291 bestätigung ihrer privilegien verlangen, vorübergehend dem Heunburger näher gestanden habe, der 1292 zu den führern der bewegung gehörte. Das würde aber voraussetzen, dass jene stellen der Rchr., in denen er so auffallenden anlass zu auffallendem lobe nimmt, gerade in jenen zeiten entstanden seien. Das ist aber nach den anderen directen zeitangaben ausgeschlossen, würde auch nicht die verhältnismäßige zurückhaltung erklären, die auch in den folgenden theilen der verf. dem grafen gegenüber sich auferlegt. Wir werden ferner doch auch die sichtliche ortskenntnis heranziehen müssen, die in allen in der Völkermarkt-Griffener gegend spielenden erzählungen sich zeigt. Sollte die natürlichste erklärung nicht darin liegen, dass Ottokar in der fahrenden zeit seines lebens unmittelbare beziehungen zu Ulrich hatte und seine milte kennen lernte; er sagt ja auch über ihn: 'freigebig und tapfer ist der sohn dem vater nachgerathen', als ich noch vernim und ouch von der wârheit weiz (16350). — Auffällig ist auch das lob der freigebigkeit, das Ottokar dem herzog Otto von Bayern spendet 898 ff. Voraus geht der gleiche preis Manfreds und Heinrichs von Bayern — beide namen in engster verbindung: das allein schon macht wahrscheinlich, dass der name Heinrichs in diesem zusammenhang, wie ich in der anm. z. st. bemerke, literarischer überlieferung entnommen ist. Für das lob Ottos beruft sich der verf. auf das 'eidliche' zeugnis eines spielmannes. Ich dachte noch als ich das Reg. ausarbeitete, an Otto II. († 1253); aber in diesem falle müsste man 898 statt des præs. doch die formel doch tet in beiden wol gelîch erwarten, und ich sehe keinen ausweg, als unter Otto jenen dritten Otto zu verstehen, der in den salzburgisch- und steirisch-österreichischen fehden gegen Albrecht im felde stand, auch zeitlebens Albrechts gegner blieb, gegen den sich der chronist in der erzählung über die schicksale Ungarns nach dem aussterben der Arpaden, Böhmens nach dem aussterben der Przemysliden so häufig scharf ausspricht: er erscheint hier, wie Peter von Mainz und Eberhart von Würtemberg als anstifter und förderer aller gegen die Habsburger gerichteten bestrebungen. Nur angesichts des bösen geschickes, das ihn in der gefangenschaft des siebenbürgischen woiwoden, des königs der Walachei trifft, zeigt der verf. mitgefühl und theilnahme für ihn — nach dem durchgängig zu beobachtenden grundsatz, dass der schatten für ihn lichter wird, wenn er neben noch tieferen schatten zu stehen kommt. Die stelle 898 ff. ist wohl zwischen 1305 und 1308 geschrieben: zu eben der zeit, da Otto in Ungarn war, vielleicht geradezu während jener gefangenschaft Ottos. Noch immer wäre dann das sehr auffallende lob des sonst feindlich behandelten mannes nicht ganz erklärt. Oder soll die ausdrückliche berufung auf fremdes zeugnis (des swuor mir sunder spot ein frumer man ûf sînen eit) die den verf. selbst auffallend dünkende hervorhebung des Bayern rechtfertigen? Oder ist seine nennung ein argumentum ad hominem, mit beziehung auf eine uns nicht bekannte persönlichkeit, die durch ein solches selbst dem politischen gegner ertheiltes dichterlob zur milte stärker gemahnt sein sollte?

Unter den zahlreichen steirischen adeligen, welche die Rchr. kennt, tritt außer den Lichtensteinern noch Friedrich von Stubenberg etwas mehr hervor; auch seine ritterweihe erwähnt 67946 die Rchr. ausdrücklich; er erscheint zwar in fehden mit Albrecht verwickelt, aber bedeutungsvoll wird von ihm hervorgehoben, dass er der einzige war, welcher 1292 dem herzog offene fehdeansage schickte; Albrecht weiß das auch zu würdigen, und aus den worten, die er jenen, welche ihm zu strengem vorgehen gegen Friedrich von Stubenberg rathen, entgegnet, spricht die eigene meinung des chronisten (57508). Wir sind berechtigt, diese haltung Ottokars mit der thatsache in zusammenhang zu bringen, dass Friedrich und Heinrich von Stubenberg in freundlichen beziehungen zu Otto von Lichtenstein waren; sie sind u. a. an allererster stelle unter denen genannt, die den kämmerer von Steiermark in Murau bei der abfassung des schenkungsbriefes an Seckau 10. V. 1311 umgaben, Muchar VI, 185[1]). In eben derselben urkunde sind in gleicher weise drei Stretwiger

[1]) Doch irrt Falke in seiner Gesch. d. hauses Lichtenst. I, 156, wenn er sie auf grund dieser urkunde (deren text in Diplom. Styr. I, saalbuch von Seckau 266) neffen Ottos von Lichtenstein nennt: das patruus eorum, das ihn täuschte, bezieht sich nicht auf Otto, sondern auf der zwei Stubenberger oheim Wulfing von Stubenberg.

genannt, und man darf dabei an 28663 ff. erinnern, wo Dietmar von Stretwig wegen der tapferen vertheidigung Ennsburgs gegen die Salzburger gerühmt und wo entschuldigt wird, dass er zuletzt die feste doch räumte — mit deutlicher absichtlichkeit, damit ja niemand dem Stretwiger einen vorwurf mache; dort heißt es auch 28677, dass 'wer alten dienstes sich erinnern wollte, noch heute dem geschlechte des mannes danken müsste, der eine hölzerne feste so lange gehalten habe'.

In bezug auf eine andere persönlichkeit versagte aber die kraft, die, wie wir sehen, verbindung mit den Lichtensteinern auf Ottokar ausübte. Hertnit von Pettau ist schwiegersohn Ottos II.[1] Dennoch aber ist Friedrich von Pettau, der alte Pettauer, an zwei stellen ins übelste licht gestellt: als er vor könig Ottokar die anklägerrolle gegen die verrätherisch gefangenen steirischen edlen spielt (9777 ff.), und dort, wo er unter durchsichtiger maske als einer der zwei adeligen genannt ist, welche feige aus der schlacht fliehen (15971) — der vorwurf ist um so auffallender, weil er sonst — z. b. 5737 — als tapfer und mannhaft geschildert ist. Wir haben darin wohl die nachwirkung seiner haltung in den ereignissen 9777 ff. zu sehen. Es wurde schon besprochen, dass eine andere hand in hs. 1 diese beiden den Pettauer schwer berührenden anwürfe durch starke änderungen nicht nur beseitigt, sondern den zweiten durch den zusatz nach 15970 in ein lautes lob Friedrichs verwandelt hat. Der gegensatz gegen Friedrich wirkt in der art noch nach, wie Ottokar die gründe widerlegen lässt, mit denen Hertnit von Pettau der gegen die Valben gerichteten action sich widersetzt 84635 und 84674.

Über Konrad von Schrankbaum, mit dem sich der verfasser 2660 in persönlichem verkehr darstellt, ist schon s. LXXII und s. LXXXIII das nöthige gesagt worden. Eine bestätigung der oben vermutheten beziehungen des chronisten zu Kärnthen darf daraus wohl entnommen werden. Unfruchtbar bleibt die erwähnung persönlicher beziehung zum steirischen ritter Friedrich von Wolfsau (38294) und die nennung des jung verstorbenen Friedrichs von Horneck (77433). Auch aus der berufung auf Burkhard von Ellerbach, die 71198 so geschieht, dass man unmittelbaren verkehr mit ihm voraussetzen möchte, ergibt sich keine weitere folgerung für die biographie Ottokars. — Auch zu den Wallseern Ulrich und Eberhard hatte er mittelbare oder unmittelbare beziehungen, s. oben s. LXXIV. Die zu Eberhart weisen auf Oberösterreich; Ulrich aber war der vielbekannte und viel sich bethätigende kriegskundige steirische landeshauptmann. — Über die angeblichen persönlichen beziehungen zum burggrafen Friedrich von Nürnberg war früher schon die rede, s. LXXI.

Über das geburtsjahr Ottokars sind nur vermuthungen möglich: wir sahen ihn im ersten und im ganzen zweiten jahrzehnt des 14. jahrhunderts mit der Rchr. beschäftigt; das ist die eine grenze; und dort, wo er von Konrad von Rotenberg spricht, sagt er: der lanc hernâch (d. h. nach Manfreds tode 1266) mîn meister wart (326); darauf und auf die angabe 32624 wand ich den keiser (d. h. Friedrich II.) nie gesach müssen sich die vermuthungen über die andere grenze seines lebens stützen.

Vor der Rchr. hat er das Kaiserbuch ausgearbeitet, in der Rchr. selbst nimmt er noch eine papstgeschichte in aussicht. In dem ganzen weitschichtigen werk, das wir allein noch besitzen, ist nirgends ein ausdruck der befürchtung, dass die lebensdauer ihm zur vollendung desselben nicht reichen werde, nirgends eine andeutung, die nur im munde eines alten mannes verständlich wäre — denn die stelle über könig Rudolfs alter, dass ihm die jahre einschränkung in den liebesfreuden auferlegten: solch ungeluck bringt vil daz alter, als si sagent, die sîn erkantnus tragent (32009) — beweist eher das gegentheil bezüglich seiner eigenen person; nirgends auch in der Rchr. eine klage über die trefflichkeit vergangener zeiten, im gegensatz zur bösen gegenwart: denn der preis der milte verstorbener fürsten ist nicht dahin zugespitzt, dass es 'jetzt' überhaupt keine freigebigen mehr gebe — im gegentheil, jedesmal ist dem oder den todten ein

---

[1] S. die eben genannte urkunde: Hertnidus gener meus de Petovia.

lebendiger an die seite gestellt, und sonst ist nur eine stelle da, die in einer bestimmten beziehung dem heute die gute alte zeit gegenüberstellt: 77573 ff., wo er über die jetzige stutzerhaftigkeit der Steirer klagt. Im zusammenhang derselben stelle erinnert er an die bessere vergangenheit mit den worten ich gedenk, des ist niht lanc *usw. 77612, und es ist dabei von einer mode der kapuzen die rede: auf eine allzu weit abliegende zeit wird er hier also nicht zurückblicken — so viel nur, dass in der that eine jüngere generation neben ihm hatte aufwachsen können. Und die stelle findet sich erst im letzten viertel des werkes. Im ersten aber schrieb er jene bemerkung, die so kostbaren stoff, wie ihn Kunigunde von Brandenburg auf ihrer hochzeit trug, seiner mutter ins haus wünscht: diese lebte also wohl noch, als er das schrieb. Die ereignisse von 1292 (1303?), 1304, an denen wir ihn persönlich betheiligt vermuthen konnten, setzen kein bestimmtes lebensalter voraus, nur in allererster jugend dürfen wir ihn uns da nicht mehr denken.*

Ist er also nach 1250 geboren, hat er ‘lange’ nach 1266 den unterricht des Rotenbergers in musik und dichtkunst erhalten, haben wir ihn uns zur zeit, als er die Rchr. begann, noch in der vollkraft der jahre zu denken, so werden wir seine geburt um 1265 ansetzen müssen.

Von Ottokars familienbeziehungen wissen wir gar nichts. Dass er 7897 von dem phelle von Tryant *etwas seiner mutter ins haus wünscht, scheint anzudeuten, dass er damals nicht verheiratet war; die in der abfassungszeit nicht weit abliegende stelle 18086 ff.,* die selben freud ich prîs für alle, die ich indert weiz. swem diu minne tuot sô heiz nâch einem süezen zarten wîbe, daz er sich an der lîbe minniclich erküelen sol, wol im hiut und immer wol, dem daz ist beschert.... — *eine reflexion, zu der ihn die vorausgehende schilderung des beilagers eines jungen paares begeistert — wird daher (wenn man sie nicht schlechthin als bare höfische rhetorik auffassen will), auf seine eigene person bezogen, eher als ausdruck eines wunsches betrachtet werden müssen.*

Den schmerz der beiden eltern Albrecht und Elisabeth über den tod ihres sohnes Rudolf schildert er 92172 mit den worten jâ wart nie niht sô lindes offenlich noch tougen in vater und in muoter ougen als daz wolgerâten kint — daz wizzen alle, die dâ sint solher freuden wizzenhaft. *Der ausdruck* wolgerâten *erscheint — bei Ottokars lebhafter sympathie für Rudolf — in diesem zusammenhange natürlich und fällt nicht weiter auf; aber auch in der klage Karlots um seinen sohn Karl heißt es 5154* dô huop er jâmer unde klag als ein getriwer man noch tæte, der nur einen sun hæte und daz der wolgerâten wære, *und auch sonst spielt dieser einschränkende gedanke der wohlgerathenheit des kindes eine rolle (z. b. 16350 von Ulrich von Heunburg:* milt und an manheit veste ist der sun wol nâch im gerâten). *Ob in dieser betonung des* wolgerâten kindes *sprichwörtliches oder persönliches durchschimmert, wird sich schwerlich entscheiden lassen.*

Es wurde früher schon bemerkt, dass des verfassers auswahl aus den sich bietenden stoffen hauptsächlich staatsangelegenheiten, äußere und innere, selten private verhältnisse trifft; ebenso dass die handelnden personen daher fast ausschließlich die fürsten selbst oder die adeligen geschlechter sind, personen des bürgerstandes zumeist nur dann, wenn sie in die angelegenheiten jener verflochten sind. Diesem stoffgebiet gegenüber ist das tägliche kleinleben, als unmittelbarer gegenstand der erzählung oder schilderung, gar nicht berücksichtigt; es ist eine ausnahme, dass Ottokar an einer stelle einen ausfall gegen eine herrschende mode in der tracht einfügt (77583). Von den ständischen gegensätzen spielt der zwischen reich und arm — wo es sich nicht um die varende diet *oder, in städten, um den* povel *handelt — nur in der oft gebrauchten collectivformel* arme unde rîche *eine rolle. Aber das verhältnis des fürsten zu den ‘landherren’, des königs zu den reichsfürsten, der geistlichen zu den laien, des königs zum papste, des ritters zum bauer, der städtischen herrengeschlechter zum niederen volk steht im vordergrund. Doch auch hier überwiegen weitaus die beziehungen der fürsten zu einander, der fürsten zu ihren ministerialen.*

So werden denn auch merkwürdige ereignisse, die nicht kriege, fehden, erbfolge, fürstliche heiraten, lehensfragen u. dgl. betreffen, verhältnismäßig selten behandelt: so wird die flagellantenbewegung erzählt (9427), dreimal werden erdbeben erwähnt (9420, 19077, 33842), einmal eine überschwemmung (23652), ein sturm (33855), feuersbrünste und misswachs in Österreich (9347), eine feuersbrunst in Völkermarkt (95574), eine heuschreckenschar in Südsteiermark (95980), ein pelikanenzug im Murthal (96163). Eine ausnahme ist es, dass außerhalb eines größeren zusammenhanges und als selbständiger erzählungsgegenstand 93421 der tod Bertholds von Emerberg und Albrechts von Buchheim, 91147 der Hermanns von Landenberg berichtet wird.

Rechtsalterthümer stellt er nur zweimal dar: wo er die alten rechte des herzogs von Kärnthen bezeichnet (19904, 20133) und wo das alte herkommen der einsetzung des kärnthnerischen herzogs auf dem Zollfeld geschildert wird (19979). Legendarisches erscheint 19097 — in der bekehrung des Tartarenkönigs — als selbständiger abschnitt, 21423 — legende des h. Stanislaus — als episode, und beiläufig 47585 die Georgslegende. Ich füge die motive von der erhebung der h. Hedwig 9591, des h. Ludwig 19442, des h. Virgil 28206 und vom begräbnis erzbischof Eberharts von Salzburg 28363 gleich hinzu. Sagenhaftes ist selbständig behandelt in der geschichte vom bürger von Verdun (motiv der verschreibung an den teufel und des heckepfennigs) 33538 und besonders in der kärnthnerischen sage vom ring des Scharfenbergers 62521. Zu den gründen, warum ich sie früher schon als kärnthnerisch bezeichnete, füge ich hier hinzu, dass das allem anschein nach specifisch krainerische motiv vom Goldberglein, das in der notiz der Streinischen Collectaneen (s. Neues Archiv XVIII) und bei Valvasor (Krain 1689, III, 501) vorkommt, in der erzählung der Rchr. fehlt. Sagenhaftes ist noch in die geschichte Heinrichs von Breslau (der schatz im münster 21528) und in die erzählung vom falschen Friedrich (seine schwarzen kämmerer und ihr schatz, sein tod) 32182 eingemischt. Zur einleitung der erzählung von Albrechts ermordung verwendet er das motiv vom hoftag der teufel 93762. Zweimal citiert er weissagungen: 89731 diejenige des bruders Berthold von Regensburg über die schicksale Böhmens und 12018 die auf die nachfolge im reich sich beziehende vom 'adler, der in des löwen neste nisten solle' (über die quelle der letzteren s. Nachträge).

Bei dem großen umfang des werkes sind diese von der gattung der haupt- und staatsactionen abliegenden bestandtheile verhältnismäßig gering. Dasselbe muss auch von den in seine gewöhnlichen zusammenhänge eingeschobenen episodischen und anekdotenartigen elementen, welche die erzählung zu beleben geeignet sind, gesagt werden: ich nenne die anekdote von Gemperlin, der ins ungarische lager geht 42971, von den thaten bruder Bertrams 50234, Hermanns von Sachsen 50880, 51180, bruder Mai's 51754, 51929, vom 'schwert' des Mainzers 77065, vom steinbildnis könig Rudolfs 39125, vom benehmen des Andreas von Este am gastlichen Wiener hof 40335, von der behandlung des gefangenen erzbischofs Siegfried von Köln 58793, vom betrug, den Philipp von Frankreich an dem alten juden verübt 91580.

Diese stoffe waren zu gestalten. Ottokar bedient sich sowohl der rein erzählenden als der gemischten darstellungsform, welche in die erzählung vergegenwärtigende reden fügt. In beiden formen ist die auswahl der einzelmotive, durch welche der stoff seine erste gestaltung erhält, in der regel reichlich, soweit handlungen zur darstellung kommen (beispiele s. s. LXI). Was aber die zweite vorwiegend der rein erzählenden form zufallende aufgabe betrifft, die zeichnung von situation, umgebung, äußerem anblick, so sind die motive hier im allgemeinen nicht reich genug, dass diese elemente anschaulich würden (wie sie ja in der minderzahl der fälle gegenstand eigener anschauung des chronisten gewesen sind); das gegenständliche spielt hier eine untergeordnete rolle, mittelbare oder unmittelbare darstellung des äußeren gehört nicht zu seinen regelmäßigen kunstmitteln. Stellen wie vor zorne sich dô krazte der bâbst *(als könig Konrad gesiegt hatte) 174 und* bî dem hâre ob den ôrn nam sich der bischolf Wernhart *12578, oder, ebenfalls mit komischer wirkung,* der krucken er *(abt Heinrich)* manigen stôz tete mit der nasen, under im den wasen mit dem stab er zestach *(um den ärger Heinrichs zu schildern) 36039, oder* dô des landes zUngern ein ort sînen sun ûz der wiegen zucte und im ein krône ûf ructe *80371, vgl.*

auch 7899, 9743, 21975, 29230, 31961, sind nicht besonders häufig. Auf das gegenständliche als mittel zur veranschaulichung seines stoffes in rein erzählender darstellungsform geht er hauptsächlich nur in zwei fällen ein: erstens, wenn er höfische dinge schildert, etwa das aussehen Kunigundens, der braut des ungarischen prinzen (7875), oder die prächtige kleidung könig Wenzels bei seiner krönung (69240) u. ä.; hier folgt er aber bloß der tradition höfischen stiles und zeigt wenig oder nichts individuelles (— wenn er 10051 das aussehen Ulrichs von Lichtenstein zeichnet, als er aus längerer haft vor könig Ottokar geführt wurde, so lag der unmittelbare und zwingende anlass diesmal in der persönlichkeit Ulrichs); zweitens, wenn er bei besonderen anlässen gegenstände aufzählt: so raubt man bei der eroberung Semper-Venezias matraz und gulter guot, roc, gugel und huot, garnasch, belz und suckenî *usw. usw. — im ganzen, nach einander genannt, 17 gegenstände 34968, gleich darauf folgt die aufzählung der vorgefundenen weinsorten; 69262 werden 21 arten edelsteine genannt; man vergleiche damit die endlose aufzählung der handwerker in Wien — 48 gewerbe — 65664, ähnlich 35026, u. a. Aber auch diese manier, von der höfischen dichtung ausgehend, war vom Meier Helmbrecht ab insbesondere in den jüngeren mit zeitverhältnissen sich beschäftigenden dichtungen, wie dem Jüngling des Konrad von Haslau, dem sogenannten Seifried Helbling, beliebt. Man kann daher dergleichen nicht anzeichen realistischer darstellungsweise in der Rchr. nennen, weil keinerlei unmittelbare anschauung und aus ihr sich ergebende künstlerische nöthigung hier vorliegt. Man wird ohnedies nicht erwarten, in der Rchr. natur- oder landschaftschilderung zu finden; aber in dieser beziehung ist die erzählung oft geradezu undeutlich. Zuweilen sind bestimmtere kurze angaben über das local gegeben, wie über die lage von Besançon 32809, von Bingen 77757, von Mautenberg 78778, über die zwischen den lagernden heeren Ottokars und Rudolfs sich befindende landschaft 15331 und den lagerplatz Ottokars 15309.*

Das, wodurch der verfasser leben, bewegung, interesse in seine darstellung bringt, liegt vor allem in den reden, die er den handelnden personen in den mund legt. Seit langem bereits hat man sie als eine zierde seines werkes hervorgehoben, hat ihn in dieser beziehung mit den antiken schriftstellern verglichen, den 'grad der inneren wahrheit' betont, 'durch welche man eine person mittelst der unhistorischen rede besser und genauer kennen lernt als durch alle wirklich gesprochenen worte derselben, wenn man sie hätte'. In ihrem technischen zweck sind die reden in der Rchr. in der that mit denen in den antiken geschichtswerken zu vergleichen. Ihre innere historische wahrheit hängt aber immer davon ab, ob der reimchronist selbst an der betreffenden stelle die richtige historische vorstellung hatte. Denn sie sind jedesmal reflexe seiner auffassung der situation, er beleuchtet sie in den reden aus dieser auffassung heraus. Aber dabei entfaltet er eigentlich erst eine fülle der anschauung, eine verlebendigung des stoffes, die er in rein epischer darstellung nicht entfernt erreicht. Vom künstlerischen standpunkt sind sie die wertvollsten bestandtheile seines werkes.

Der hauptsächlichste tadel, den er gegen den sonst gepriesenen Manfred auf dem herzen hat, trifft die vernachlässigung ernsterer fürstenpflichten über der schwäche für die fiedler, geiger, sänger. Das hat Ottokar 270 ff. direct ausgesprochen. Viel wirksamer, in unmittelbarer anwendung des tadels auf eine bestimmte wichtige situation, mit allen mitteln scharf zugespitzten lebendigen wortes drückt er ihn in der rede aus, die er dem alten getreuen Occursius vor der entscheidenden schlacht, die dem Prinzen mit Karlot bevorsteht, in den mund legt 664. Sein eigenes urtheil kommt damit zum ausdruck; so auch in dem, was graf Gerhart von Pisa vor seiner hinrichtung über Karlot sagt 3454, in den worten des für die königswürde in aussicht genommenen Spaniers 12278, in der volksthümlich schlagenden antwort, mit der Rudolf die anmaßung des bischofs Wernhart von Seckau abfertigt 13101 usw. Er benützt die reden, um den sprechenden personen ansichten in den mund zu legen, die er selbst direct aus bestimmten gründen nicht äußern will: es gefällt ihm nicht, dass sein sonst verehrter herzog Albrecht den Schwaben seine besondere gunst zuwendet — so lässt er denn die jungen schwäbischen herren im heere Hermanns von Landenberg höchst bezeichnende reden führen, in denen ihr dünkel und ihre blinde *prahlsucht und auch die vorliebe des herzogs für sie zu tage tritt 25266, und in eben dem zusammenhange macht er den Österreicher Alber von Buchheim zum dolmetsch seines eigenen urtheils über die reden und das benehmen jener herren 25527. Wie er, nach den voraussetzungen, die er selbst gegeben hat, alle in einer situation liegenden elemente zusammenzufassen weiß, zeigt die vortrefflich gerathene rede, in der Kunigunde ihren gemahl Ottokar durch bitteren hohn zu erneutem bruche mit Rudolf aufzureizen weiß. Mit großer geschicklichkeit ist hier die größe der politischen niederlage, die der Böhmenkönig eben erlitten, ins licht gesetzt 14769. So schüchtert auch abt Heinrich von Admont durch geschickt ausgewählte, vom verfasser ad hominem berechnete argumente den herzog ein 36065, antwortet bischof Leopold von Seckau dem abte Heinrich mit dessen eigenen gründen 42010. Die rolle, welche bischof Ulrich von Salzburg in den schwierigen verhältnissen, in die er gesetzt war, spielte, wird vollends deutlich in seiner abschiedsrede 8473. Er beleuchtet die situation auch durch die ansichten, welche seiner auffassung nach der gegner von ihr haben muss, wenn er 71887 den könig Adolf auf den von den reichsfürsten über ihn gefällten richterspruch polemisch antworten lässt. In reden der handelnden personen setzt er 26696 dem leser oder zuhörer die etwas verwickelten rechtsansprüche auseinander, welche 1286 zum bruche zwischen herzog Albrecht und erzbischof Rudolf von Salzburg führten; rede, gegenrede, replik ergänzen sich hier. Verwandt ist das gespräch zwischen Wenzel II. von Böhmen und seinen rathgebern, in welchem das für und wider anlässlich der ansprüche Wenzels auf Ungarn erörtert wird 79165. Diese reden sind in besonderer bedeutung ein technisches kunstmittel, unter beständiger erhaltung des interesses die situation im ersten, die politische lage im zweiten falle zu schildern.*

Häufig verfolgen die reden auch den zweck, die sprechende person zu charakterisieren, aus der gesammtvorstellung des autors von ihrem charakter und ihrer politischen aufgabe oder aus der rolle, die ihr augenblicklich zugetheilt ist. Auch in dieser beziehung ist die künstlerische fähigkeit des verfassers bemerkenswert. So charakterisiert er von seinem standpunkt aus die bäurischen knappen des abtes Heinrich 26381, den Schwaben, der die macht des Ungarnkönigs unterschätzt 41766 oder der den sieg ungroßmüthig ausnützen will 57535, einen feigen ritter, namentlich unter ironisierung seines ritterthums, indem er ihn sagen lässt: 'was soll das gerede des Aufensteiners, dass er den zaghaften zu hause vor seiner dame bloßstellen will' — mich mac diu mîne schouwen und triuten lieber gesunden, denne salben harte wunden *62206, den österreichischen landherrn Alber von Buchheim als einen spaßmacher und enfant terrible der seinigen 66570, den herzog Albrecht bald als den stolzen, nicht einzuschüchternden herrscher 66858, bald als den großmüthigen und versöhnlichen sieger 57514, 57545. Im redestreit zwischen dem cardinal und den meistern der geistlichen orden zu Ackers legt der verfasser einem deutschen herrn die betonung der wahrhaftigkeit und treue, die man auch den heiden schulde, in den mund 45638. Meisterhaft ist das kurze gespräch zwischen könig Ottokar und seinen Böhmen, in welchem der verfasser die großmachtspläne des böhmischen herrschers kennzeichnet 10661. Auch die situation ist hier ausgezeichnet gewählt: das heer steht angesichts der kalkschrofen, die von Tarvis aus südlich sichtbar sind, dorthin geht der weg nach Rom. Und auf diese situation und das stolze wort des königs* ich wil lâzen iuch schiere daz gesehen an, swen dâher kumt ein Pôlân gevaren oder ein Bêheim, daz den dunk er sî dâheim *usw. 10671 ff. greift der hohn Kunigundens in ihrer strafrede mit schlagender unmittelbarkeit zurück 14879 ff.*

Diese reden sind voll von drastischer rhetorik. Hier besonders finden realistische einzelheiten gerne ihren platz: der alte Occursius erinnert Manfred, den Prinzen, an die warnungen, die er aussprach dô man iuch sô versparten sach ûf iwerm kastel, dô der klanc was sô hel von iwern videlæren und si begunden læren diu guoten vaz mit wîn *692, er contrastiert ihre eigene bedrängte lage mit dem wohlleben der fiedler: 'gerade jetzt stecken sie in arger bedrängnis'* in der küele bî dem klâren wîn, wand daz sol alsô sîn, daz si sich hüeten naht und tac, wand wurd ir einem ein slac ûf ein vinger in die tenken hant, dâ wurd uns schade an erkant, er möht daz notel niht vergellen *754; die Deutschen in Ottokars heer beklagen sich über das* *lange lagern bei dürftiger kost: sie seien nicht wie die Ungarn, die nichts begehren als heu für ihre pferde, 'und wenn ihr könig nur einen vogel, huhn oder taube, hat, so nagen und kläubeln daran der alte könig und sein sohn — an einem wagen voll knoblauch isst könig Bela länger als Ottokar an 1000 bachen, der rauch ihrer küche beißt den Ungarn nicht in den augen' 6923; der bauer im heerbann abt Heinrichs sehnt sich heim in die väterliche wirtschaft —* der liehten bluomen mach ich val mit mînem segensîsen sô vil *26403*.... hinz Ungern in die storren lâz im ein ander wesen gâch unde in daz stûdach *26411. Der herr von Wagenberg, einer der schwäbischen ritter in dem zuge gegen Yban, spricht von den gewändern, die ihm der herzog geschenkt — er lässt sich daraus ärmel machen, die bis zum boden hängen 25271, der von Ried will es mit den ungarischen schützen aufnehmen, wenn er in seinem harnisch und seinem helme dasteht 25370, der von Magenbuch will die schulden, die bei seinem hauswirt — dessen name ist genannt — aufgelaufen sind, mit den rossen zahlen, die er erbeuten wird 25387 (durch solche züge erhält der ganze zusammenhang dieser reden satirischen charakter); könig Ottokar drückt seine ironische verwunderung aus über die menge der Steirer, die in Rudolfs gefolge sind:* ich geloube wol, ez sî datz Stîre hiwer von guotes wetters stiwer die liut her für gekrochen mit den mourochen und an den boumen gewahsen *14608. Er scheut hier auch nicht derbheiten, so wenn er den papst seine gegnerin, die königin von Arragonien,* von Arrogûn die alten hût *4991 nennen lässt, während er selbst das schimpfwort, das die kriegsleute der königin Anna von Masovien nachrufen, zu sagen sich scheut und es dadurch kennzeichnet, dass er den leser das wort die* reuh *umgekehrt lesen heißt 11439.*

In diesen dingen spricht sich eine natürliche volksthümliche redegabe aus. Er verwendet daher auch oft die figur der ironie und verwandte. Die mehrfach bereits erwähnte rede des Occursius bietet beispiele, etwa 677 (meister Wildung, wäre er doch hier! er brächte gewiss mit einem seiner schönen accorde den Karlot und die seinigen vom fechten zum tanzen); die boten des Engländers und des Spaniers, die trotz ihren geldopfern bei der königswahl durchgefallen waren, äußern sich resigniert: 'das glück ist rund — und doch nicht so gar rund! unser herr sagt, es sei zwar nicht bei ihm geblieben, aber dafür zu denen gerollt, die sein gutes geld erhalten haben' 12642; vgl. ferner 7167, 7435, 13130, 14821, 25533, 42031, 81684, 82501 u. ö.

Dieses dialectische mittel reicht aber auch in die rein erzählenden theile hinüber. In einfachster form, wenn ein entsetzenerregender anblick ougenweide *19192 heißt (ähnlich 66220); aber auch in der form des ironischen urtheils, wenn Ottokar die nachricht von der reichen und zahlreichen heidnischen bevölkerung in Toledo mit der bemerkung begleitet:* daz sol dem lande sîn ein êre, daz si dâ mit hûse sint *9487, oder das wahlmanöver, das den grafen von Geldern zum scheine als den künftigen könig in aussicht nimmt, mit den worten kennzeichnet:* des was der helt frumic rômischer kunic gewesen einen ganzen tac *59459. Schärfer ist 29332, wo Albrecht die zerstörung Ennsburgs mit der einäscherung Friesachs beantwortet:* er wunschte daz ez sæhe der bischolf von Salzpurc, ob als schôn als Enspurc Friesach brinnen kunde, *oder 44970, wo der cardinal-legat alle seine gewalt als ausfluss der päpstlichen erklärt — und sein auftreten war als höchst verhängnisvoll geschildert —:* den bâbst êrt er dâmit, daz er im den geniez und die êre selbe liez. *Die wahrheit der vom abt Heinrich zur schau getragenen nichtbetheiligung an dem anschlag auf Neuhaus beurtheilt Ottokar mit den worten:* swaz daran was ergangen, daz was im sô sêre wider, daz alliu sîniu lider wârn freuden erfullet *54884.*

Noch andere noetische figuren, vor allem der sinnwitz, sind den rein erzählenden theilen und den reden gemeinsam: als das reich nach Wilhelms tod erledigt ist, überlegt pfalzgraf Ludwig, daz daz heilige grap ân geniez und âne gâb nieman hât gerne in huote *12233, und beschließt bei sich, von seinem kurrecht ausgiebigen nutzen zu ziehen; der königin-witwe Kunigunde absicht sich wieder zu verheiraten drückt Ottokar 18130 mit den worten aus:* si wolde werden genôz der gesellschaft, die mit der konschaft kômen zuo dem himel; *die Salzburger wünschen den abt Heinrich nach Indien zum priester Johannes, ihretwegen könne er dort primas oder patriarch sein 54280; um den abt Heinrich von einer beschuldigung reinzuwaschen, will* *der verfasser das heiße eisen um die kirche tragen* — in einer zangen *54896; die plünderer von St. Veit rauben so viel warme kleider* — und wær der wurfel niht gewesen, ir wære lutzel genesen, solich hitz wart in bekant von dem rûhen gewant *60863. Hierher gehört auch der wortwitz: als der neue erzbischof Friedrich durch die von seinen vorgängern übernommenen geldverbindlichkeiten in die enge kommt, heißt es 11760* hie wart âne rigel bischolf Friderich beslozzen; *die kurfürsten heißen* krâmære des heiligen rîches *12446 (wohl im wortspiel mit* kamerære*); oder 5322:* ich hôr, man mach datz Rôme sleht, daz lange krump gewesen ist; ouch kumt dicke diu frist, daz man daz reht machet krump. *Beispiele des scherzes sind nicht selten, in erzählungen wie in reden; ich verweise besonders auf die erzählung von Beatricens (der tochter Manfreds) befreiung (4720, 4729), auf die art, wie könig Rudolf von seiner schönen nachbarin einen kuss sich erbittet 17947, auf die reden 66573 ff., 90474 ff., 90488 ff. Wie harmlos sein scherz sein kann, zeigt am besten die in anderem zusammenhang schon geprüfte stelle 79165.*

Wir haben früher gesagt, dass diejenigen elemente der directen erzählung, welche den gegebenen stoff durch die fülle realistischer anschauung zu gestalten geeignet wären — die 'auswahl der motive aus dem leben' — dürftig ist. Ungleich anschaulicher gestaltet erwiesen sich die reden. Hier verwendete technische mittel zeigten sich auch, aber als rein stilistische elemente, in der erzählung. Solche mittel secundärer veranschaulichung der erzählung lassen sich aber ferner noch nachweisen.

Im stil der Rchr. sind bilder zahlreich vertreten: einfachster, volksthümlich überlieferter art, wie grüen als ein gras *7297, 16061,* wîz als ein snê *16063,* swarz als ein kol *7227,* als harz *32243,* blôz als ein stoc *6633, vgl. ferner 1870, 2648, 5504, 6633, 7901, 8491, 13624, 15639, 19515, 20961, 25987, 52487, 74090 und die umschreibungen der negation:* niht hâres grôz, niht umb ein hâr, niht ein kicher, niht umb einen bintriemen, einer grûz swære *u. ä.; daneben solche, welche die literarische überlieferung gehobenen stils ausgeprägt hat oder die individuellen character tragen, wie* sîn herze getrat nie ûz der manheit phat *33083,* ein ruoder der manheit walten *50243,* Akers, unser spiegelglas *51594,* sîn herze in êren gloste *60062,* er liez sich dursten nâch dem wazzer irer ougen *6533,* si nâmen ungefüegen zol von kunic Wêlâns gesinde *7317, vgl. ferner 2138, 2696, 2834, 2836, 3108, 6559, 6903, 7963, 11896, 16195, 16273, 18154, 18156, 18458, 19113, 21477, 21834, 21855, 24657, 24890, 25899, 31705, 37799, 44870, 49987, 58608, 58899, 70293, 71213, 86424, 87548, 93112, 97375. Man vgl. auch die große masse von bildern in der straf- und scheltrede gegen Philipp den schönen 63486 ff.*

Sehr häufig hat das bild die form des vergleiches; der verglichene gegenstand ist meist sinnfälliges, der täglichen naturanschauung entlehnt (geschosse, dicht wie schneeflocken 7387, heranziehende menschenmengen wie eine streichende, finstere wolke 34816, 48422, 65768, der größere über dem kleineren wie sonne über mond 81646), der thier- und pflanzenwelt (3162, 19510, 35548, 36214, 39222, 48294, 53369, 57001, 69254), den thätigkeiten des ländlichen lebens: swaz in enkegen reit, daz wart vor in nider geleit als der hanf vor der eiden *7358, die schwerter und kolben schlagen an einander* als dâ tûsent mâdære scherphent iriu segensîsen *57884, und mannigfachen sonstigen anschauungsgebieten (11918, 17072, 33529, 35157, 36046, 37734, 65041, 91472); sehr anschaulich und von beabsichtigter komischer wirkung ist 67183: der in seinen hoffnungen getäuschte verschwörer geht einher,* daz er daz houbet nider hienc als im diu nase bluot.

Diese form des vergleiches wird syntactisch erweitert, indem beide glieder durch correlative vergleichungspartikeln einander entgegengestellt werden: ein ritter fuor als balde als ein bolz vert von einem starken bogen *4504, 16389, 91481. Auch hier überwiegt das stoffgebiet der anschauung des täglichen lebens (244, 2644, 3630, 3842, 7291, 14056, 16184, 17930, 18158, 21135, 24494, 28875, 52886, 59146, 88838, 95516); zuweilen werden die bilder gehäuft wie* die rott er enzwei spielt, als ein tuoch mit einer schære tuot ein snîdære, und dô er durch brach, als michel wart der krach, als der doner einen walt vor im nider hiet gevalt *16520. Diese ver-*

gleiche endlich nehmen bei reicheren einzelheiten geradezu die form des epischen gleichnisses an, so dort, wo Ottokars verhalten gegenüber dem könig Rudolf mit dem des müllerlöwen dem wolfe gegenüber verglichen wird 14783 (dessen grundlage in Freid. 140, 11 gegeben ist), das Wenzels III. gegen seine eigennützigen herren mit dem des adlers, wenn er mit anderen vögeln seine mahlzeit theilt 89358 (vgl. die anm. z. st.).

Eine besondere stellung haben jene vergleichungsformen, in denen das verglichene hypothetisch gedacht ist, z. b. 9887 (— um einen verleumder zu kennzeichnen —) er vermöht daz reht als wol, daz er uns zig algelîch, wir heten den kunic Ermrich ûf den Bernær geladen *oder 7237* man sach durch den melm brehen maniger hande blic, reht als ob der Semernic wær ein durchsihtigez îs und daz vier sunnen iren wîs darinne solden brehen. *Diese form kommt häufig vor und sie fällt besonders auf durch die drastik der gerade hier verwendeten vorstellungen (vgl. 982, 5144, 6571, 8155, 11384, 13388, 16490 u. ö.).*

Ganz nahe berühren sich mit ihr die hypothetischen wendungen zum hyperbolischen ausdruck eines superlativs: 7379 man möht sô manic bogensnuor als man dô sach zekrachen, hinwider niht gemachen ûz tûsent zigenhiuten. *Auch sie sind häufig und bewegen sich in denselben vorstellungen, denen die bilder und vergleiche entnommen sind (6947, 7740, 7761, 7787, 8035, 14835, 16296, 22879, 27691, 28199, 34153, 48341, 64868, 69215, 70437, 72752, 93171). Auch sonst sucht der verfasser durch hyperbolische umschreibungen die eindringlichkeit der vorstellung zu steigern: zu einem befestigten raum wurden mehr eichenpfähle verwendet als das münster zu Rheims pfeiler hat 28716; um die gewalt der belagerung Accons zu schildern, wird sie mit anderen berühmten belagerungen verglichen 48357; zu ähnlichem zweck werden anderswo berühmte helden der geschichte und sage herangezogen 38896, 39194, 68050.*

Diese starke versetzung des stils mit elementen realistischer darstellungsform entspricht sowohl der heimat als der zeit ihres verfassers. Er steht in dieser hinsicht zwar nicht auf der stufe des dichters der Helbling-satiren, bei dem die realistische auffassung über stilmerkmale hinaus auf die innere anschauungsform geht, er übertrifft aber den gleichzeitigen Heinrich von Neustadt.

Dazu tritt ein volksthümlich spielmannsmäßiges element. Auf ihm beruht das in der Rchr. sehr ausgeprägte hervortreten der eigenen person des erzählers. Es wurde bereits auf die außerordentlich große zahl der ich-formeln hingewiesen und für einzelne gruppen derselben, wie die berufungsformeln, übergangsformeln, belege gegeben. Gerade die berufungsformen erwiesen sich als charakteristisch formelhaft, da sich sogar für einen theil derjenigen, welche bestimmte namen nannten, das fictive, rein stilistische zeigen ließ. Es gibt aber außerdem noch ganze gruppen von ich-formeln, die ebenso von spielmannsmäßiger überlieferung ausgehen, von der vorstellung eines engen verkehrs zwischen schriftsteller (vortragendem) und zuhörer oder leser. Ich nenne die formeln der mittheilung ich sag iu *u. ä.,* daz tuon ich iu bekant, ein dinc ich sprechen wil, die ich iu wil nennen, ob ich mit urloup reden sol, als ich iu nû wil bescheiden, nû wil ich iu für legen, ze liehte ich daz bringe, daz belîbet unverdagt, den gib ich ze verstên, nû rât ich *usw. (die belege sind massenhaft und können hier nicht platz finden). Häufig werden sie auch in übergangsformeln verwendet (89047, 53867; 75957, 82270; 29277, 34289, 38344, 40460, 41534, 69803 usw., vgl. s. LIII). Der verfasser motiviert auch, warum er etwas sagt:* daz ich sîn nû hân gedâht, daz machet wan der grôze braht *usw. 303. 22975. 80445,* wand daz ich von êrst began ditze buoch tihten, daz tet ich durch berihten unser nâchkomen, wie... *12000. Er drückt durch* ich wæne, ich meine, alsô dunket mich, dâfür hân ichz wol, als ich mich versich, ich het in mîner aht *u. ä. persönliches meinen aus. Sehr häufig sind die an die spielmannspoesie besonders erinnernden ausdrücke des wissens, der bekräftigung, betheuerung, wie* ich weiz wol, ich erkenne, ich bin des wizzenhaft, ich prüeve, ich prüeve und verstên, ich bin an dem gelouben veste, fürwâr sag ich iu, daz sag ich iu âne triegen, daz ich nâch der wârheit sag, daz nim ich ûf die triwe mîn, mir ist daz wol bekant, ez ist âne liugen, des widerred ich niht *u. ä., wiederholungsformeln, citate, verweisungen* dâ hân ich ê von gesagt, als ich iu ê (vor) hân geseit, der ich ouch ê des gewuoc, als ir mich ê hôrtet sagen, doch hân ich niht verdeit, nû hân ich iu ein teil geseit, swaz ich ir nû (vor) hân genant, der nam ich hân niht verswigen, doch hân ich si vor gezalt, als ich vor (ê) las, swaz ich mit rede hân bescheint, ich hân ez oben geseit, der vindet ez oben, sît ichz ê hân geseit und sît ez vor stêt geschriben, ich wæn ez sî niht beliben, ich hân sîn vor niht gedâht, ich hân iu lange niht geseit, der mære der ich ê gewuoc der mac ich noch niht verdagen; daz sag ich hernâch, daz gehôrt ir noch wol sagen, als hernâch wirt vernomen, ich wil dâmit bîten unz ich kum, daz wirt iu noch kunt *u. ä. Diesen positiven formeln stehen die der ablehnung gegenüber, oft verbunden mit übergangsformeln* ich enweiz, der gewizzen bin ich frî, mir ist niht wol bekant, ich kan iu niht bediuten (bescheinen, gemezzen, gezeln), irer nam bin ich betôrt, daz ist mir ein fremdez mære, des wirt von mir ein blat geleget für den munt wand ez ist mir unkunt, des sag ich niht wan, daz wil ich underwegen lân (verdagen), ich wil gedagen, ez belîbet von mir ungezelt *usw.; darunter häufig ablehnungsformeln des typus: 'es wäre zu langwierig zu sagen' (2570, 7273, 35618, 42621, 43811, 50414, 72740, 75442, 84873 usw. usw.). — Um einen superlativ auszudrücken, gebraucht der erzähler gerne eine ich-formel des typus: 'ich habe gleiches oder ähnliches nie gesehen oder gehört', wie 3254, 7442, 16244, 17335, 22871, 28201, 30811, 42099, 51538, 51664, 64817, 71157, 77856, 81579, 92160, 93343, 93729 u. a. — Eine besondere gruppe bilden die häufigen formeln, in denen Ottokar eine anschuldigung oder verdächtigung ausspricht, mehrmals so, dass er zuerst scheinbar sich weigert, den verdächtigen zu nennen, schließlich aber doch durch irgend ein kennzeichen ihn deutlich errathen lässt (205, 517, 1147, 5413, 6211, 15946, 16655, 23627, 31275, 38338, 54188, 54193, 54891, 57403, 57427, 65503, 66306, 67537, 68577, 68628, 69555, 74772). — Andere ich-formeln dienen zum ausdruck des affects, wie* ich klage, ich furhte, mich müet, darumb bin ich in niht holt, ez muoz mich immer riwen, des wundert mich, nimt mich wunder, nû wunschte ich des gern, wie ich nû solde fluochen dem grâven *u. ä. Hierher gehört auch die längere wunschrede für Rudolf, den sohn Albrechts 90995 ff. Dazu kommen vorhersagende formeln (28385, 69436, 78449, 78461), gebetformeln (49442, 49744, 74151, 78378, 78393, 78428, 89691, 92071, 94737), dialogformeln in der anrede an die Minne 18169, 75750, an den tod 38804, in dem gespräch mit den gewährsmännern 48402. — Auf der vorstellung unmittelbaren verkehres zwischen dichter und publicum beruhen auch die außerordentlich häufigen formeln directer anrede* nû hôret, nû merket (und sît lusenære), daz lâze wir nû stân, kêre wir hin wider, ir wizt wol *usw. — Die ich-formeln endlich, welche eine beziehung des erzählten auf die eigene person des erzählers, anspielungen auf persönliche verhältnisse enthalten, sind schon früher besprochen worden. Auch hier ließ sich manches als rein stilistischer natur erweisen.*

Mehrere dieser formelgruppen lassen sich leicht in den spielmannsepen aufzeigen. Allerdings sind sie bereits lange vor Ottokar auch in die höfische epik übergegangen, hauptsächlich durch Wolfram; jedesfalls aber hat das besonders starke hervortreten des verhältnisses zwischen verfasser und leser oder hörer dort seine grundlagen. Von seinen lebensbeziehungen zu dem stande der fahrenden war früher die rede. Der erzählende stoff seines werkes legte ihm überdies jene anlehnungen nahe. Er hat sie selbst noch weiter entwickelt, hat sie zuweilen in beziehung auf thatsächliches eigenes erlebnis gebraucht, und es ist jene mischung von formelhaftem und thatsächlichem entstanden, die die kritik seiner angaben erschwert und am gesammtcharakter des werkes ihre parallele hat.

Zu den volksthümlichen bestandtheilen seines stils gehören auch die sprichwörter und sprichwörtlichen redensarten; mehrere bezeichnet er ausdrücklich als sprichwort, altez, gemeinez, wârez sprichwort *14866, 22278, 29082, 31132, 31213, 40342, 43275, 81709 und das in der überlieferung verderbte 79365. Größer ist die zahl der sonst gebrauchten, die er ohne sie ausdrücklich als sprichwörter zu bezeichnen, begründend, folgernd, den gedanken einleitend oder abschließend in die erzählung fügt: 1722, 5886, 6691, 7302, 9819, 12642, 12653, 12744, 14909, 18892, 22717, 28985, 41632, 41788, 50264, 54834, 56312, 60848, 60911, 62199, 65080, 66385,* *67281, 76890, 79033, 79690, 80343 u. a. Mehrere von ihnen haben ihre literarischen parallelen, insbesondere bei Freidank und im Renner; da aber die in der Rchr. verwendete form meistens abweicht, so ist es wahrscheinlich, dass sie ohne bewusste literarische nachahmung, als verbreitetes gemeingut, vom chronisten verwendet wurden.*

Neben diesen volksthümlichen realistischen elementen ist der stil der Rchr. aber ebenso stark von der speciell höfischen tradition beeinflusst.

Er verwendet wörter aus dem höfischen wortschatz, achmartîn, buhurdieren, buhurt, enschumphieren, verwieren, verzimieren, flôrieren, freude, furrieren, gewenen, grojieren, hurte, klâr, conduwieren, credenzen, krîe, cumpanî, leisieren, markîs, messenîe, parrieren, pavilûn, pliât, poinder, presûn, rasûnen, ravît, runzîn, segelweter, zeltstange, zeltsnuor, zorn *(im sinne von liebeswuth), das höfische* dringen, schouwen, sich schouwen lâzen, süeze, ez einem erbieten, einem nîgen mit gruoze; *ich nenne den pleonastischen gebrauch von* erkant, *ferner zahlreiche vom älteren und jüngeren höfischen epos geprägte redensarten, lobesformeln (408, 943, 2744, 12074, 12669, 12696, 16501, 17760, 21836, 25897, 29878, 44492, 49498, 60062, 68051, 73566, 94232) und ihren gegensatz (619, 6559, 8407, 14663), auf die minne bezügliches (7881, 18030, 18091, 18206, 21477, 50066, 67084, 71213, 90305), ausdrücke für gegenstände der äußeren erscheinung (16850, 34974, 67974) usw. Der nachahmende charakter in der verwendung der höfischen ausdrücke zeigt sich deutlich, wenn Ottokar das zur umschreibung eines lobenden superlativs überlieferte* krône *in einer verbindung wie* krône aller untriu *16833 gebraucht.*

Tiefer greifen andere von seinen höfischen mustern vorgebildete stileigenthümlichkeiten, welche, häufig von ihm verwendet, ein hauptelement der breite seiner darstellung bilden.

Ein gedanke wird durch hervorhebung eines nebenbegriffes in zwei sätzen ausgedrückt: statt möht ir balde komen *heißt es 794* möht ir nû wesen sô balt, daz ir möhtet komen schiere zuo den heiden von Mitschiere, *statt* daz die kurherren in niht ze kunige welten: daz in die kurherren niht welten zuo den êren, daz er des rîches krône trüege *13411. Anderes ist bereits pleonastisch, indem ein von selbst verständlicher im hauptbegriffe liegender gedanke eigenen ausdruck erhält, ohne dass dadurch irgend eine bereicherung der vorstellung entstünde:* ez wær vil lîhte sîn gebot, daz ez solde sô geschehen, daz dem lande wurd besehen mit sô getâner hêrschaft *1646*, ob daz ie wære geschehen, daz er in unmuot wær ersehen *3345*, sold ouch daz immer geschehen, sô müeste si sich lâzen sehen, daz si wurde sô gehiwer, daz von ir helfe stiwer daz lant erben bekæme *1847, oder indem ein und derselbe gedanke geradezu wiederholt wird:* er gedâht, ob er mit sîner kraft Stîrlant betwunge, ob im sô wol gelunge, ez müest in doch vil kosten *2066*, diuht er sich nû sô veste, daz er die stæte an im weste, daz er in möht behalten diu reht *6320, vgl. ferner 26313, 39795, 41092, 43026, 55940, 78086. Sehr häufig wird ein verbalbegriff dadurch umschrieben, dass ihm pleonastisch und rein abstract seine assertion durch einen positiven oder noch lieber durch negierung eines negativen begriffes (des unterlassens, vermeidens) vorangeschoben wird:* dô ir wolt geruochen, daz ir wolt âne wenken diu knie vor im lenken *14806*, si begunden phlegen ze werben *28995, besonders gerne durch* sich gezemen lâzen: daz er sich lieze gezemen, daz er geruochte nemen *21175, 33562 usw.; negativ:* der fruo unde spâte kan darnâch werben und des niht læt verderben, swâ er sîn stat findet, daz er dâ niht erwindet *2936*, der hefenlîn er dheinez liez, mit durrem kalk erz an stiez *4457, ebenso durch* niht vermîden, sich niht vergezzen daran, niht vergezzen, niht verbern, niht entslîfen, *besonders* sich niht bevillen lâzen *u. a.*

Reimbedürfnis hat in allen diesen fällen oft mitgewirkt; es ist aber zweifellos, dass ihm diese formeln fertig durch die praxis des höfischen epos überliefert wurden, durch welche sie schon frühzeitig theils ausgebildet, theils stilregel geworden sind (vgl. Roetteken, Die ep. kunst Heinrichs von Veldeke und Hartmans von Aue § 6, 23, 27). Sie erstrecken sich ohne unterschied durch die ganze Rchr.; sie hauptsächlich haben ihr den vorwurf der weitschweifigkeit und redseligkeit eingetragen. Es liegt aber in ihnen weit weniger ein mangel an technischem vermögen als eine stilüberlieferung.

Ich muss hier darauf verzichten, näher auf die anderen die breite seines stils bewirkenden eigenthümlichkeiten einzugehen, die sehr häufige anaphora, die annominationen, die wortwiederholungen, auf seine syntax, die reich entwickelten mittel der hypotaxe, das ἀπὸ κοινοῦ und anakoluth, den periodenbau, und möchte nur noch eine besonders charakteristische erscheinung, die außerordentliche vorliebe für zweigliedrige redensarten einheitlichen begriffes, hervorheben. Sie erstreckt sich außer auf die gewöhnlichen (durch entgegengesetzte begriffe zusammenfassenden) formeln wie arm und rîche, junc und alt, kunde unde geste, grôz und kleine, spâte unde fruo *usw. und allitterierende gliederungen wie* stap stecken *oder* stôzen, liute unde lant, bote unde brief, vorhte unde freise, werc und wort, schade unde schande, liep und leit, mâc und man, witibe unde weise, leben unde lîp, kunic noch keiser, gebieten unde bitten *u. a. auf eine große reihe anderer begriffe, man kann fast sagen, auf jeden. Die beispiele bieten sich massenhaft, und die Rchr. verwendet dabei nicht bloß die positive formel (wie* wîsen unde lêren, smæhe unde schade), *sondern auch die negative:* lanc und niht smal, balde und niht seine, wachen und niht slâfen *usw.*

Allerdings treffen diese die breite der erzählung fördernden elemente höfischer stilüberlieferung gerade mit einer schwäche des verfassers zusammen: er ist nur ein mittelmäßiger erzähler, so vortrefflich er in den reden — dieser dramatisierung der erzählung — ist. Er vermehrt den wortreichthum seines sagens *noch durch füllwörter wie* an der wîle, an dem zil, in kurzem zil, an der zît, fürwâr, spât und fruo, zuo dem mâl, an diser frist, ân underwint, ân widerwint, *und füllverse wie 28106, 66790, 15180 usw.*

Dieser in seinem stil nachgewiesenen doppelheit volksthümlicher und höfischer bestandtheile läuft vollkommen parallel der charakter seiner sprache.

Abgesehen vom zahlreichen vorkommen ausschließlich bayrisch-österreichischer oder in bestimmter bedeutung, in bestimmter form diesem dialektgebiet vorwiegend angehöriger wörter (wie fleischhackære, frî, getent, greinigen, guffen, hamelstetic, hêsip, hiuze, holler, irchvel, iteniwe, knûz, kradem, kruchel, marb, murc, phinztac, phrancsal, scherre, seige, steingeschurre, sweige *usw.), steht auch ihre lautform unter den stärksten mundartlichen einflüssen. Ottokar gestattet sich den ‘unreinen’ reim im weitesten umfange.*

Bei den vocalen a, e, o *werden kürzen und längen ungemein häufig gebunden; bei* a *in den typen (stumpf):* -ab(-ap), -ac(-ag), -ach, -af, -aht, -al, -an, -ans, -ant, -ar, -arn, -ars, -art, -as, -at, -az, *bei* e *vor* h(t), r(t), t, *bei* o *vor* n, r(t), t. *Die erscheinung erklärt sich einerseits aus der bereits beginnenden, in die neuhochdeutsche prosodie überführenden längung kurzen stammvocals in offener silbe, andererseits aus der vor gewissen consonanten und consonantverbindungen eintretenden kürzung des langen vocals. Das zeigen deutlich die im weiblichen reim vorkommenden bindungen alter längen und kürzen; ich nenne die typen* -abe(n), -achen, -ade(n), -aven, -age(n), -agens, -agte, -ahen, -ales, -amen, -anen, -anes, -ande(n), -arte(n), -aschen, -asen, -aten, -ater; -ede(n), -egen, -ehen(t), -eher, -ehte, -enic, -ere(n), -erte(n), -eten; -omen, -orte(n); *ferner die reime* geschaffen : verslâfen *67480,* platten : hâten *29987,* vazzen : lâzen *42220. Das zeigen ebenso sicher zahlreiche im versinnern vorkommende messungen, wie* schádén enphienge *22910,* hábén gerochen *36206,* dísér geschiht *37153,* alle gelédígt *25862,* várúnder hab *86163 usw. In zusammenhang damit steht die bei erhaltung des kurzen vocals eintretende dehnung des folgenden einfachen consonanten; dadurch entstehen reime wie* bitten : geriten : ungestriten, retten : steten : erbeten, enmitten : siten : riten : liten, Otten : boten : enpoten, envollen : erhollen *usw. und messungen im versinnern wie die* bótén versunnen *41714,* begríffén *8595,* hímél *16457 u. ä.*

In anderen fällen dürfte thatsächlich unreiner reim vorliegen, so wenn herre, *das auch mit* verre *gebunden ist, im reime zu* êre, hêre, mêre, verrêre *steht.*

Ebenso häufig sind qualitativ unreine reime. Vor n, m, r, ht *hat das* a *dumpferen (labialisierten) laut und berührt sich mit dem kurzen (wahrscheinlich offenen)* o, *und es entstehen reime wie* von: an, man, began, gewan; erstorben, erworben : darben; sorg : barc; worte, porte :

harte, widerwarte; vorhte : warhte; dorf : warf, darf; verworren : pharren; von : hân, getân, gân; mohte : versmâhte, gâhte, bedâhte. *Bei* kam, kâmen *bestanden* a, â- und o, ô-*formen neben einander.*

In den e-*lauten fallen zunächst zahlreiche bindungen des* e *mit* æ *auf: der verfasser reimt* phlægen, lægen, Norwægen *und* wegen (*pl. zu* wagen), Niumegen, *aber auch, doch seltener,* phlægen *und* wegen *(inf.),* underwegen; verslehst : væhst; sleht *(3. sg. präs.)* : væht; geslehte : væhte, æhte; getrehte : bræhte; ehte *(num.)* : bræhte; Steinech, blundrech : smæch, geræch; birkech : gespræch; jehen : ersæhen; red : phæd (*dsg. zu* phâht); ledic : genædic; Jupiter, Lucifer : mær, wær; Lucifern : wærn; verbern : schrîbærn; berten (*d. pl. zu* bart) : bewærten; het : tæt; Gretze : truchsæze; dem : widerzæm; Bethlehem, Jerusalem : kæm, næm[1]. *Es wird aus diesen reimen ziemlich deutlich, dass vornehmlich das umgelautete* e *dem* æ *nahestand; aber auch* ë *wird in diese reimgruppe einbezogen, wie denn auch* e : ë *unter einander reimen* (beste, veste : weste; gegen : phlegen *usw.*). *Das* e *wird aber auch mit dem* ö *der form* möhte *gebunden:* möhte(n) : slehte, geslehte, getrehte, brehten, ehten *(num.) und ebenso* æ: möhte(n) : bræhte, æhte, geæhte, væhte, gedæhte; *das setzt die aussprache* mehte *voraus, und so finden wir einmal auch das partcp.* vermeht *im reime mit* bræht *16805. Vereinzelt ist* enpœren : geværen *55807.*

Mundartlich sind ferner die diphthongierungen des auslautenden û *in* nû *zu* nuo (nû : zuo, tuo), ô *in* dô *zu* duo (dô : fruo, tuo, zuo), *des* u *vor* n *in dem sehr häufigen reime* sun : tuon, *vor* r *in* verlur : fuor, *des* ü *vor* r in verlüre(n) : füere(n), *besonders häufig des* i *vor* r *in* ir, mir, wir : schier, zier, vier, rivier, Trier; geschrirn : diern, furriern, ziern; wirt : ziert; wirde : gezierde; gir : zier; irrt : gefurriert; iren : verlieren; *hierher gehören wohl auch die reime* munt, begund : stuont; stunden *(subst.)* : stuonden. *Das suffix* -tuom *ist aber höchst wahrscheinlich unter einfluss des nebentones monophthongiert, wie seine bindungen nicht bloß mit* frum, drum, *sondern auch mit* consilium, concilium *zeigen.*

Eine andere monophthongierung mit gleichzeitiger qualitätsveränderung ist die verwandlung des alten ou *in* æ. *Es ist für die Rchr. charakteristisch, dass nirgends mit sicherheit die sonst im bayr.-österr. häufige verwandlung des* ou *in* â *zu belegen ist: es reimt* urlæbe(n), erlæben, gelæbe *mit* gæbe(n), *und zwar ausschließlich mit der conjunctivform. Wenn man auch (wie Weinhold, Bayr. gramm. § 40 thut) unumgelauteten conjunctiv hier annehmen wollte, so widersetzen sich dem aufs bestimmteste die reime* geeft : kæft (= gekouft) *87654 und* urlæb : steb *28211; die hss. endlich schreiben jenes* æ *für* ou *gewöhnlich* å, ë, e. *Außer den genannten häufigen reimen auf* gæbe *erscheinen noch* gæmen (*für* goumen) : kæmen *und* gæme (goume) : Schrancpæme (-boume).

Von den diphthongierungen langer monophthonge ist ferner die alte bayrisch-österreichische entsprechung ou, au *für* û *sicher zu belegen:* darûf : louf *9474;* sûmen, sûmt : goumen, goumt *(viermal);* rûm, rûmt : goum, soum, gegoumt *(viermal);* zûn : froun *83619*; garzûn : froun *89231;* phlûm : goum *71006. Dazu kommen, doch schwächer wiegend, die formen* getrouwen, troute, bouwen, bou *(subst.) häufig im reime auf* schouwen, houwen, frouwe, Lungouwe, Pettouwe, Nazzouwe, Seckouwe; *endlich eigennamen auf* -ûn *wie* Arrogûn, Brûn, Sigûn *im reime auf* schoun, froun, houn, gerou *(397, 79780).*

eu *für* iu *erscheint in* treu : Lungeu, Hanegeu, *ferner durchweg in* geuden, entsneuden, entsleuden. *Ottokar sprach auch* reuch, ich scheuch, *wie aus dem anagramm 11438 hervorgeht.*

Dem gegenüber sind die das î *betreffenden erscheinungen sehr auffallend. In der ganzen Rchr. ist kein einziger sicherer fall des reimes* î : ei; *denn das in den text genommene* deheine : leine *57850 ist unsicher, und der reim* vogtei : geschrei *8376 ist vielleicht wahrscheinlicher* vogtîe : geschrîe *zu lesen. Hingegen ist sicher* î : i *gereimt in* belîben : unvertriben *63234, wahr-*

---

[1] *Der reim* ê : æ *kommt nicht vor; denn 70516* êr : mer, *wo man* mære *vermuthen könnte, war ich auch sonst in* êr : wer *zu ändern veranlasst.*

scheinlich in Brunswîc : ric *69100, in* runzînen : erschinen *33948 und vielleicht auch in* triben : belîben *81945 (da hier beide hss.* triben *schreiben, obwohl das präsens* trîben *an sich hier möglich wäre, wie in dem ganz ähnlichen falle 68055, wo hs. 4* ei, *5* i *bietet). Durch conjectur ist* sîn : sin *31434,* mîn : bin *63094 hergestellt. Anhaltspunkte zur beurtheilung dieses verhaltens gibt der reimgebrauch bei nebentonigem* î. *Das suffix* -lich, -liche, -lichen *erscheint im reime auf* rîch, gelîch, entwîchen *u. ä., aber noch häufiger auf* ich, mich, sich, slichen, beswichen, gestrichen, wichen *u. ä.;* Ludwic *reimt auf* stîc; Ludwigen *auf* sîgen, stîgen, *aber auch auf* sæligen, verswigen; Hadwigen *auf* verswigen; *eigennamen wie* Heinrich, Friderich, Alberich *u. ä. sowohl auf* rîch, entwîchen *wie auf* sich, Emich, gestrichen *u. ä.; neben* kuniginne, kunigin *steht* kunigîn (: sîn, pîn, schîn *u. ä.*). *Auch haupttonige* i *reimen in einzelnen wörtern bald mit* i, *bald mit* î: *das adverb* in *ist meistens mit kurzem* i *gebunden, doch findet sich auch* in : vederlîn, Kuonradîn; Davit *reimt mit* zît, nît, *aber auch mit* sit, Daviden *mit* liden; *der dat. von* drî *erscheint sowohl in der älteren form* drin : hin *als in der jüngeren* drîn : sîn. *Die form* si *des personalpron. steht im reime auf* frî, bî, *aber auch auf* Honori, Mercuri, *deren* i *gewiss kurz ist. 59053 reimen* Paris : wîs, *aber 63821* Paris : des.

Selbst wenn wir bei einzelnen dieser erscheinungen die existenz von doppelformen mit i *und* î *zugeben, lassen sich alle zusammengenommen doch nur so erklären, dass Ottokar das* î *als monophthongen kannte und als monophthongen in seinem werke verwenden wollte. Damit fällt aber ein licht auf die lautliche gesammtform, in der er die Rchr. dachte: wir sind dadurch berechtigt, die ohnedies verhältnismäßig seltenen* eu *für* iu, ou *für* ū *als ausnahmen anzusehen und anzunehmen, dass dort, wo* ū *und* ū, iu iw *und* iu iw *reimen, der schriftsteller — in bewusstem gegensatz zu seiner mundart — in der that den laut* ū *und* ǖ *wollte. Er zeigt sich hierin wieder von höfischen, classischen mustern beeinflusst; so wie er höfische wörter und wendungen gebraucht, so folgt er für sein literarisches werk auch der lautform der höfischen muster. Er selbst sprach gewiss nicht so. Und wie sein stil von volksthümlichen elementen beeinflusst ist, so bricht auch in seinem werk häufig die ihm geläufige, lebendige lautform durch. Wir dürfen uns dadurch also nicht für berechtigt halten, die gesammte lautform der Rchr. als dialectisch zu denken: das zeugnis der* i-*reime allein widerspräche dem aufs entschiedenste, auch wenn wir nicht in seiner stilform die völlig parallele erscheinung hätten.*

Die österreichischen hss. der Rchr. (nr. 1—6) schreiben regelmäßig ei *für* î, *wie* au *für* û, eu ew *für* iu, ai *für* ei; *sie schreiben z. b. auch* pilleichen, *wenn es etwa auf* strichen, entwichen *reimt; doch bieten sie sporadisch auch* i *für* î. *Daraus ergibt sich erstens, dass mit rein dialectischer lautgebung ganz wohl die vorstellung einer literarisch überlieferten aussprache verbunden sein konnte; zweitens, dass die zeichen ebenderselben fortdauerten, auch wenn sich für ihren schreiber andere (mundartliche) lautung mit ihnen einstellte; beides ist ein auseinandergehen von laut und schriftzeichen, jedesmal aber in verschiedenem sinne.*

Innerösterreichische urkunden des ausgehenden 13. und des beginnenden 14. jahrhunderts zeigen noch vielfach i *neben* ei, iu *neben* eu, *ja sogar zuweilen* u (*für* û) *neben* au. *Das sind wohl nur reste der älteren orthographie. Wenn aber in einer urkunde des angesehenen bürgers Volkmar von Graz (die er dem bischof von Seckau über einen weinzehent ausstellt) vom 10. XI. 1299 Graz (Johanneumsarchiv nr. 1594) alle* ī *consequent in der form* î *(so!) geschrieben sind (daneben* iu *als* iv, *aber* ū *als* au, ei *als* ei ai), *so setzt das wohl das bewusstsein einer möglichen 'schriftgemäßen' aussprache des* ī *voraus. Und wir werden diese möglichkeit umsomehr für den verfasser eines poetischen schriftwerkes in anspruch nehmen dürfen, der bei aller bescheidenen betonung seiner* kleinen kunst *(v. 14) offenbar nach dem ruhm* hoflicher dinge *(v. 8) strebt. Dialectische reime sind demnach als ein gerade bei dem gesammtcharakter des werkes durchaus begreifliches hervorbrechen seiner mundart anzusehen; daher die zahlreichen doppelformen der laute. Als besonders deutliches beispiel sei das im reim belegte* gæme, gæmen *für* goume, goumen *noch genannt und daneben ein reim, der vollkommen sicher auch die aussprache* goumen *belegt: 53950* goumen : soumen (*für* sûmen).

So zeigt denn auch der consonantismus starke mundartlichkeiten. Auslautendes k *wird nach liquida oft zur spirans:* March, patriarch : starc; Walch, enphalch : marschalc; *außerdem auch* nâch : gemac *30248*, spruch : baruc, noch : Marroc; *ebenso vor dem* t *der flexion:* erschract(e) : maht, machte, erwachte; ersmacten : trahten; marct(e) : vorhte, worhte, gewarht; erblict : niht, geriht; recte : geslehte; racte : mohte; bedact : brâht; verdect : gesleht; dacte : mohte; gestact : betraht. *Auslautendes* g *ist zuweilen spirantisch:* barc : March; karc : patriarch. *Inlautendes* h *zwischen vocalen hat noch spirantischen laut, vgl. z. b.* wîhe : rîche *40627*, sach er : zaher *16923; inlautend vor consonanten schwindet es jedoch zuweilen: neben sicher spirantischem* h *in* niht *(wie der reim auf* erblict *erweist) steht* niht : lit *6498*, bræste : næhste *15807; auch im auslaut* sâ : nâch. *Auslautende* b *und* p, g *und* c, d *und* t *reimen durchweg untereinander; vereinzelt aber ist* bercfriden : vermiten *29860*, müede : blüete *735*, heimüede : überlüede *92462*.

s : z *in* gras : naz *(vgl. 31888)*, Judas : gâz, munz : duns; z : tz *in* guz : nutz, verdruzze : nutze, Gretze : truchsæze; s : sch *in* rosse : gedroschen *60709*.

m *und* n *berühren sich:* vernam : bran, kom : man, gân : lobesam, entleim : bein, im : hin, kunigin, sint : nimt, sturn (*für* sturmen) : turn, Stams : Johans *und der sehr häufige reim* kunic : frumic; ng *und* nn *in* dingen : gewinnen *(35370). Auslautendes* n *wird sehr oft vernachlässigt, in verbal- und nominalflexionen auf* -en: mære : wæren, stôze : grôzen, tæten : bæte, ande : sanden, enden : unwende, kinden : swinde, riviere : vieren, herzoge : bogen, geflogen *usw.*, *besonders gerne nach nasalen:* brunne : versunnen, nâchkome : ûzgenomen, gunnen : kunne, sungen : gelunge, jungen : ebenunge, wîsunge, Duringen : dinge, lange : gevangen *usw.*, *bis zu vollkommenem abfall der flexionssilbe:* benam(en) : kom; gewunn : versunn(en); benom(en), vernom(en) : kom; gevang(en) : lang; zedrum(en) : concilium; versüen(en) : müen; wir enhab(en) : gap *usw. Auch im innern des verses ist die abwerfung des* n *in der 1. pl. des verbs bei nachgesetztem pronomen häufig:* hab wir, diene, muge, lâze, prüeve, wolt, solt, tæte wir *usw. Der reim* Arragoun : gerou *deutet auf das verstummen des* n *in schwerer silbe.*

l, n, m, r *wirken erweichend auf folgende tenuis:* solde, wolde, dolde : golde, Tolde, holde; enkulde : schulde; walden : halden *(subst.)*; munder : besunder; mandel : wandel; mant er : einander; verschrangt : angt; schrangen : vervangen; klamde : zesamde; zierde : zimierde. *Die gutturale natur des* r *(welche sich schon in der verdumpfung eines vorhergehenden* a *zu* o *zeigte) äußert sich auch in reimen wie* wart : missetât, rât, stat; Herbo(r)t : got; durft : guft; rotierten : hieten.

Dic reime amen : sagen *74169*, Mîhsen : Pilsen *85189*, *wohl auch* Stîrmarch : enphalch *11731 sind bloße assonanzen.*

Auf die proklisen und enklisen — hier fallen namentlich die der vocalisch anlautenden formen des pers. pron. auf, wie gebôt en *856*, ich beruofen und benennen *71785*, ich haben *89555*, mohter (= -ir) *81976 — auf die hauptsächlich durch apokope und synkope beeinflussten eigenthümlichkeiten im gebrauche der wortformen, ferner auf die der flexion einzugehen, fehlt mir hier der raum. Auch hier zeigt sich eine dem lautcharakter der sprache völlig parallele ercheinung: neben den mundartlichen formen stehen die 'schriftgemäßen', neben den vielen flexionslosen genetiven* (sînes zorn *64167*, des gouch *43033*, des Scherfenbergære *62294*, maniges frum *73778*, des geist, strît, pîn *usw.*) *stehen die gewöhnlichen auf* s, *neben analogischen ablautformen wie* si ervanden *63867*, *98098*, si underwanden *88 die normalen, neben den formen* dû enphie *49487*, dû lac *49493*, dû erkôs *52575*, dû het *49875*, *63717*, dû schraht *78407 u. a. die regelmäßigen. Auch hier keine consequenz im gebrauche mundartlicher formen, sondern ein gelegentliches, wenn auch häufiges durchbrechen des dialects. So zeigt die Rchr. auch im übrigen eine große zahl von doppelformen:* erhebt *und* erhaben, weste *und* wiste, ich sterbe *und* stirbe, het hâte *und* hiet, sint *und* sîn, *vielleicht auch die indicativische präteritalform* er enphande *(3816) neben* enphant, biderbe *und* bederbe, nieman *und* niemen *und* niem, dâvon *und* dervon, arzât *und* arzet arzt, sît *und* sînt sint, gewalt hîrât suon *u. a. als masc. und fem.*, êre strâze *u. a. sowohl stark als schwach usw.; nebeneinander ferner umgelautete und umlautlose formen:*

im pl. tage *und* tege, bruoder (: fuoder) *und* brüeder, fuoze *und* füeze, *im conj. præt.* gâb *und* gæbe, brâht *und* bræhte; *ferner* râz *und* ræze, schôn *und* schœne, gâhe *und* gæhe, langer *und* lenger *usw.* *Bei* u *überwiegen die umlautlosen formen, auch bei* ô *in einzelnen wörtern wie* lôsen, lôsunge, hôren. *Neben einander ferner die präteritalformen* zelte *und* zalte, genennet erkennet *und* genant erkant, gesent *und* gesant, verkêrte *(86714) und* verkârte *usw.*

Auch die metrik der Rchr. kann ich hier nur in umrissen zeichnen. Ottokar verwendet durchweg reimpaare; wo sich dreifacher reim zeigt wie 5987, 19349, 64045, 81136, ist fehler der überlieferung oder unachtsamkeit des verfassers anzunehmen. Die verse sind drei- oder vierhebig, ohne rücksicht darauf, ob ihr ausgang männlich oder weiblich ist. Im allgemeinen reimen verse gleicher hebungszahl; aber häufig sind auch dreihebige mit vierhebigen gebunden (22478, 22674, 22810, 23154 usw. usw.).

Der rhythmische bau des verses wird durch die natürliche wortbetonung beherrscht. Es zeigt sich dabei, dass jene art die senkung zu behandeln, welche zuletzt Heusler (Zur gesch. der altd. verskunst) für dipodisch gebaute verse in anspruch genommen hat, auch in der Rchr. zu tage tritt, obwohl dipodischer bau des verses für sie ausgeschlossen ist. Man wird daraus schließen müssen, dass sie auch in die ausläufer der höfischen epischen reimpaare eingang fand, und wird bei der Rchr. insbesondere einen neuen beleg für die volksthümlichen einflüsse, unter denen sie steht, hierin sehen. Sie hat häufig zwei-, auch dreisilbigen auftakt (letzteren z. b. 20852, 27978, 41747, 79701, 82371, 91306); zweisilbige senkung ist ganz gewöhnlich; sie erscheint in den leichten typen a) sîner ge-, wâren ge-, wæren er-, wâren ver-, lêhens ge-, *b)* rieten im, wíllen und, lútzel wil, kómens ouch, sólten die, gában im, brüeder und, lénger er, sóldan ver-, *c)* fúrstlichen, sǽligen, hérzogen, bestǽtigen, *aber auch in den schwereren formen d)* kristenheit, drízkisten, gewápenden, Péttouwær, Stǽteneck, *e)* lánt wurdn blóz *49327*, müest aber lázen *48187*, pháffen hôr brédigen *39092*, hórt wie des húses *29746*, Óstrîch und Stír *14888*, *f)* swaz der Béheimkúnic und herzog Heinrích *12943*. *Fälle der letzten art würden sich mehren, wenn die möglichkeit so beschwerter senkung nicht mit der des dreisilbigen auftaktes zusammenträfe. Zuweilen wäre eine milderung auch dadurch möglich, dass man versetzte betonung annähme; aber es bliebe auch dann noch immer eine große zahl von fällen übrig, und es ist daher gerathen, von der anwendung versetzter betonung überhaupt abzusehen, außer wo sie durch die satzbetonung schon nahegelegt ist, wie in den formen* géhalbieret wîz und rôt, án den márcgrâvén man warp, sîn hér und frúo ûf bréchen, *oder durch doppelformen wie* bíderbe *und* bedérbe, niemen *und* niemán.

Die senkung kann an allen stellen des verses fehlen, auch an mehreren zugleich. Tonloses e, *in gedecktem wie offenem auslaut, nach langer (oder gelängter) silbe oder in dreisilbigen wörtern ist vor tonlosem präfix und vor unbetontem einsilbigen worte hebungsfähig. Hiatus ist häufig.*

Sehr auffallend ist eine reihe von versen, deren silben- und lautgehalt kaum zur constatierung der erforderlichen hebungen ausreicht: des si phlac, der selbe abt, saz mit hûse, die hantveste, in der frist, hete getân, rede deheine, warzuo sol, nur sô er. *Die mit ihnen gebundenen reimverse sind normal gebaut, drei- ja auch vierhebig. Zur noth könnte man ja* núr só ér, wárzúo sól, rédé deheine *betonen, aber schwerlich* díe hántvéste, sáz mít húse. *Einen fingerzeig geben nun andere noch lautärmere, denen man kaum mehr als zwei icten zugestehen wird:* ze tuon gelust *44376*, michel freise *56689*, ligen tôt *68362*, die freidigen *85825*, belîben dâ *89919*. *Ich lese daher auch jene anderen verse zweihebig und lasse auch für typen wie* wurde erkorn, ze kinde erkorn, ze Stîre ergie *die möglichkeit sie zwei- oder dreihebig zu betonen offen. In ihnen nichts als flüchtig geschmiedete verse zu sehen, verhindert doch ihr keineswegs seltenes vorkommen. Ich möchte sie vielmehr als weitere belege für übertragung von eigenthümlichkeiten des volksthümlichen dipodischen versbaues auf die monopodischen reimpaare erklären.*

Hätten wir zu denken, dass die zahlreichen in der Rchr. benützten historischen quellen von Ottokar selbst gesammelt, durchgearbeitet, gesichtet worden seien, so wüchse die vorstellung von dem wissen und der bildung des chronisten wohl ins große. Die quellenuntersuchung hat uns aber ergeben, dass das schriftliche historische material von anderen gesammelt und ihm an die hand gegeben wurde. Das benützt er denn ohne eine andere kritik als diejenige, welche die durch das tägliche leben in ihm erwachsenen anschauungen ihm boten, wie sie unter einfluss seiner eigenen lebensstellung, staatsangehörigkeit, landsmannschaft, persönlichen verkehrs in ihm sich entwickelt hatten.

Er versteht lateinisch, wie z. b. auch der verfasser der Nüwe Casus, der St. Galler bürger Christian Kuchimeister, latein verstand. Die dem reimchronisten vorliegenden quellenauszüge waren lateinisch, er mischt auch gelegentlich lateinisches (pro et contra, volo et consencio *u. a.*) *in den deutschen text. Aber seine ganze bildung ist eine weltliche. Zwar kennt er die bibel gut und erzählt vieles aus ihr (vgl. z. b. 22885, 40552, 40633, 49466, 49523, 57548, 64785, 80329, 89717), einmal citiert er auch einen ausspruch des h. Augustinus 45728, aber diese stellen weisen ebensowenig als die zahlreichen anderen, in denen er religiöse vorstellungen oder empfindungen ausdrückt, irgendwie auf specifisch geistliche bildung. Er kennt die ausdrücke* disputacion pro et contra, diffinieren *und spielt auch sonst hie und da auf mittelalterliche universitätsverhältnisse an (30017), aber nichts deutet darauf hin, dass er selbst mit diesen dingen näher als vom hörensagen vertraut gewesen wäre, und 36550 erklärt er, dass er von geistlichem rechte nicht viel wisse.*

Die wurzeln der ihm auf literarischem weg überlieferten bildung ruhen vielmehr in seiner kenntnis deutscher poesie. Dass ein gewerbsmäßiger sänger, einer aus Manfreds sängerumgebung, sein meister war, gewinnt hier besondere bedeutung. Nicht bloß liebhaberei, sondern berufsmäßige kunstübung hat ihn mit ihr bekannt gemacht.

Hartmann von Aue und Frauenlob nennt er ausdrücklich einmal, Wolfram von Eschenbach dreimal (— von den sängernamen aus Manfreds kreise sehe ich ganz ab, da wir von keinem derselben sonst irgend etwas wissen —), Berthold von Regensburg erscheint einmal, aber nicht in einer literarischen beziehung. Helden des höfischen epos werden genannt, Artus (und seine burg Karidol), Lanzilet, besonders gerne personen aus Wolframs werken, Gamuret, Parzival, Schionatulander und Sigune, St. Willehalm, Kyburg, Vivianz, Heinrich von Narbon, Terramer, Thesereiz, Arofel, Akarîn, der baruc, dazu noch eine reihe von namen insbesondere 47069 ff. Der Tristramstoff wird 19920 direct herangezogen, auf den Meier Helmbrecht 26417, den pfaffen Amîs 59141, den Cato 16099 ausdrücklich angespielt. Heldennamen wie David, Salomon, Hercules, Sampson, Pyramus, Dido, Ulixes, auch Asael können theils dem höfischen epos, theils dem höfischen oder meisteringerischen lied, theils einer weltchronik entlehnt sein. Motive sind dem Freidank entnommen (6688), Freid. s. 162, 13 ff. wird in der klage um den verlust des h. landes 49416 ff. variiert, die situation Konradins und Friedrichs von Schwaben auf dem schaffot erinnert an motive aus dem Flore Konrad Flecks, die stelle 1842 ff. an Hartmanns Gregor (s. die anm.), 16006 ff. an des Strickers Karl, das technische motiv der aufzählung von heerestheilen, das 7201 ff. verwendet wird, stammt (wie die namen der heidenkönige s. zu 47030) aus Wolframs Willehalm 235, 20 ff., die verwendung und darstellung des gleichnisses vom zinsgroschen 444 ff. steht unter einfluss Walthers. Andere entlehnungen aus der höfischen literatur lassen sich nicht auf ein bestimmtes muster zurückführen, wie z. b. das lob Heinrichs von Bayern (s. zu 886), die festschilderungen (s. zu 17904), die schilderungen von kleidungsstücken (s. zu 69262), das motiv der contingentenzählung (s. zu 42792) u. a.

Von gestalten der heldensage sind der hörnen Siegfried, der Berner, Ermenrich, Ecke, Vasolt, Horand, Kriemhild ausdrücklich genannt. Die formel datz Berne ûf der heide *2863 (vgl. auch die redensarten 16202, 9331) stammt aus den Dietrichsepen, der* Herman *13381, 65274 vielleicht aus dem Wolfdietrich D, auch auf die erzählung der schicksale Ottos von Bayern in der gefangenschaft 88588 ff. haben motive des Wolfd. eingewirkt (s. die anm. zu 88492);*

die situation 6835 ff., als nach dem unglücklichen vorpostengefecht bei Laa 1260 Ottokar die gefallenen helden, insbesondere die grafen von Hardeck-Plein beweint, erinnert an Dietrichs klage um Etzels söhne und seinen eigenen bruder in der Rabenschlacht; dass die grafen Heinrich von Lutzelburg und Adolf von Bergen als verwandte nicht gegen einander kämpfen wollen und Adolf erst dann eingreift, als sein herr und verbündeter, der herzog von Brabant, dem Lutzelburger unterliegt, steht wohl unter vorbildlichen einflüssen der situation Rüdigers im Nibelungenlied, sowie auch die benennung marcman, *die Alhoch von Radkersburg 26229 trägt, vielleicht auf den beinamen zurückgeht, den das jüngere volksepos dem markgrafen gibt; die vergleichung des festes an der Fischa mit* Krîmhilten hôchzît *8162 hat auch auf die composition der stelle 8153 ff. eingewirkt; und dass die königin von Arragonien zur rächerin Manfreds und Konradins gemacht wird, als die treibende seele in den unternehmungen ihres gatten, dann ihrer söhne erscheint, sie zuletzt das leben Karls von Anjou in händen hält und rücksichtslos für den tod des gefangenen entscheidet — die charakterzeichnung, die theilweise willkürlich combinierte rolle der königin ist unter dem einfluss der gestalt Kriemhilds, der rächerin, gebildet worden. In diesen fällen setze ich durchaus nicht überall bewusste genaue anlehnung voraus: der verfasser verfügte durch seine literarische bildung über eine summe aus ihr erwachsener vorstellungen, denen gemäß er, nicht schöpferisch, sondern in nachahmender gestaltung, seine stoffe formt. Je unwillkürlicher diese anpassung vor sich gieng, desto schwerer wird das zu grunde liegende überlieferte motiv aufzuweisen sein. Als Andreas von Ungarn Wien belagert, spotten die Schwaben des herzogs Albrecht über den 'krämerkönig'. Gemperlin, eine art hofnarr des herzogs, geht ins feindliche lager, wird dort freundlich aufgenommen, überall umhergeführt und reich beschenkt entlassen. Er hat zu hause viel rühmliches von Andreas zu berichten und hänselt jene spötter:* ez hât der krâmærinne suon bî der Swechent ûf geslagen die allerrîchsten krâm *(43046). So verständlich hier die ironisierung des spottes ist, so passt der nachsatz doch eigentlich nicht: sollte sich in der vorstellung des heeresfürsten, der die reichste krambude aufgeschlagen hat, nicht die erinnerung an Frutes krämerrolle aus der Kudrun eingeschlichen haben?*

Ein novellistisches motiv verwendet er 86404 ff. (vgl. dazu W. Hertz Spielmannsbuch, s. 293); es stammt vielleicht aus einer weltchronik, wie 78405 ff. (die ägyptischen plagen); an die Kaiserchronik erinnert 46910 ff., 47772 ff.; einzelheiten der rolle, welche die Schwaben in dem treffen mit den Ungarn 25592 ff. spielen, sind einer verwandten schilderung in Enikels Fürstenbuch nachgebildet; als die Österreicher und Steirer dem könig Albrecht auf dem Nürnberger hoftag ihr anliegen vortragen, senkt der könig das haupt in halb zustimmender, halb nachdenklicher geberde wie kaiser Otto, als ihn sein hof um die begnadigung herzog Ernsts bittet (Herz. Ernst 5943, Zs. f. d. a. VII, 285), und beide situationen haben äußere ähnlichkeit; mit Hirzelin stimmt 72547 f. und 72664 ff. überein; auf das gedicht von der Kreuzfahrt des landgrafen Ludwig weist vielleicht das motiv 50795; auf die predigt 92062 ff., auf die geistlichen spiele 93764 ff.

Dass Ottokar in redensarten und motiven stark von Hartmanns Iwein beeinflusst ist, hat der dankenswerte aufsatz von Henrici Zs. f. d. a. XXX, 195 ff. ausreichend nachgewiesen (— nur greift Henrici völlig fehl, wenn er aus einzelnen entlehnungen in sachlichen angaben allgemein auf die unglaubwürdigkeit des dichters in historischen dingen, aus einzelnen nachahmungen in reden, die er seine personen halten lässt, auf die völlige unselbständigkeit der poetischen erfindung in allen reden schließt: auch in diesen punkten ist — wie in so vielen in den abschnitten 4 bis 6 dieser einleitung besprochenen einzelheiten — nur von fall zu fall zu urtheilen).

Ottokar ist aber auch nachahmer Wolframs. Er entlehnt ihm nicht bloß erzählungsmotive — zuweilen in ausgebreitetem umfang, s. oben — sondern steht auch in stilistischer beziehung unter seiner einwirkung. Ihm sind entlehnt ausdrücke und formeln wie markîs, rasûnen, segelweter, zil stecken oder stôzen, einem mite spiln, hel an lobe, sîn wirde ist hel, blint an êren *u. ä. (vgl. Parz. 10, 20; 518, 24),* lam an triwen *(vgl. Parz. 237, 8),* toup an tugent *(vgl. Parz.*

475, 6), an tugenden hinken *(vgl. P. 315, 4; 115, 5, doch liegt vielleicht näher jüng. Tit. 5618), die verwendung von* phant *(s. darüber Ludwig, Der bildl. ausdr. bei Wolfr. 1890, s. 45);* plân, *das Hartmann vermeidet, Wolfram aber oft gebraucht, ist auch in der Rchr. häufig; die bilder und vergleiche* jâmers lanze *Willeh. 105, 2;* jâmers burde *Wh. 79, 30;* stam der diemüete *Parz. 128, 27;* jâmers ruoder *Parz. 694, 13;* ougen saf *Parz. 319, 16;* hôher werdekeit ein hagel *Parz. 2, 20;* freuden schilt *Wh. 15, 15*; ein gusse im von den ougen flôz *Parz. 93, 6;* ir volget kiusche mit *Parz. 115, 1;* des tôdes wâge *Wh. 80, 26;* minne stricte an ir bant *Parz. 288, 30 (Rchr. 18156);* er ier die tôtlichen furch mit sîner stangen *Wh. 327, 22 (Rchr. 16194) kehren gleich oder ähnlich in der Rchr. wieder. Die hyperbel 35156 geht auf Parz. 151, 20, das bild von* der kraft gevider und des tôdes mûze *39030 auf Wh. 309, 27 (vgl. Parz. 170, 18), Rchr. 7241 auf Lied. 8, 28, Rchr. 2644 auf Wh. 62, 26 zurück. Man vgl. ferner* diu tugent diu im von arde wær geslaht *Wh. 182, 19 = Rchr. 2675. 16331;* daz muos et alsô sîn *Parz. 300, 13 = Rchr. 256;* mosic unde murc *Wh. 23, 5 = Rchr. 8940. Die zeilen Wh. 241, 3 f. finden sich identisch in Rchr. 249 f., Wh. 111, 9 f. in Rchr. 10856 f. wieder. Das vorbild für die von Ottokar verwendeten zweigliedrigen formeln des typus* lanc und niht smal *lag in Wolframs* der starke, niht der kranke *Wh. 190, 13 u. ä.*

Von den späteren höfischen epikern hat Konrad von Würzburg am stärksten eingewirkt. Die Rchr. gebraucht lieblingswörter Konrads wie liutsælic, liutsælikeit, gedon tuon, veige, pîl *in der bedeutung 'kampf',* lebetac; *von den ableitungen mit* -sam *finden sich alle (bis auf* sorcsam, *das der diese bildungen sonst vermeidende Hartmann bietet) bei Konrad wieder. Auf ihn weist auch der gebrauch von* gunstic *(vgl. zu Engelhard 2089) und die anwendung von* fîn, *das er in oberdeutscher dichtung eingebürgert zu haben scheint (s. Steinmeyer in der Zs. f. d. a. XXXIV, 282): wie Konrad kennt Ottokar es auch im versinnern und beide haben da die verbindung* fîn unde clâr. *Das wort* hôchklunge *ist sonst nur noch in Konrads liedern nr. 32, 99 zu belegen. Besonders bemerkenswert scheint mir, dass das sonst nur in vocabularien des 15. jahrhunderts nachzuweisende* pûse *'wägung', welches in Rchr. 13700 erscheint, auch im Engelhard 2732 herzustellen ist (s. meine notiz in Zs. f. d. a. bd. 37, h. 2). Das bild Rchr. 21135 geht auf Troj. 12612* er kunde liute schrôten alsam daz grüene gras ein mâdær *zurück. Mehrere der die breite der Rchr. verursachenden elemente weisen auf Konrad: die bei ihm häufigen umschreibungen von zeitbegriffen, welche Joseph Klage d. kunst 38 f. aufzählt, sind fast alle in der Rchr. vertreten, und der massenhafte gebrauch zweigliedriger redensarten ist hier wie dort charakteristisch, zum theil unter wörtlichen übereinstimmungen* (veigen unde vellen *Parton. 3276,* an sich nemen unde lesen *Troj. 752 u. ö.,* offenbâr und stille *Troj. 12943 u. a.).*

Auch dem dichter des Passionals hat er manches entlehnt: er verwendet lieblingswörter desselben (vgl. K. Schröder in German. Stud. I, 296 ff.) wie snaben, anschouwe, betouben, zuophliht, *das wort* anderwet *der Rchr. berührt sich mit* anderweide *im Passional;* bediutunge *dürfte daraus stammen,* sich hungern lâzen nâch *in bildlicher bedeutung ist öfters im Pass. und nur dort belegt; vgl. ferner* grînen unde zannen *Pass. Hahn 319, 81,* widerstôz *bildlich in gleicher bedeutung und construction z. b. Rchr. 63500, Pass. H. 320, 21,* an guten witzen scharf *Pass. H. 320, 68 (Rchr. 33531) u. a.*

Wort- und sprachgebrauch zeigen aber noch einzelne beziehungen zu einer reihe anderer werke. Das bild 36046 weist auf Dietrichs flucht 8869, spehe *in der persönlichen bedeutung 'kundschafter' findet sich noch in Dietr. fl. und in der Kudrun, über die redensart* von sprunge varn *s. zu Dietr. fl. 3238, andere übereinstimmungen s. in Martins Einleit. zur Flucht im Berliner Heldenb. II, s. LIII f.; das wort* hûswer *ist der Rchr. mit dem Biterolf gemeinsam, mit dem sie auch die umschreibende formel* diu gugelîn verrucken *(vgl. Biterolf 4568, 9458) theilt; dieselbe findet sich aber auch in der Krone 29095 (und geht wohl auf Nib. 1777, 2 zurück), auf welche sonst noch der gebrauch des wortes* stalboum *und der negationsformel* niht ein kicher *weist. Die* hantsalbe *12418 ist in Freidanks* phennincsalbe *(147, 17) vorgebildet,* der werlde hort *80370 (— wenn ich hier richtig vermuthet habe —) erinnert an Walther 27, 32, der* spruch die volkomen an listen, die dâ hiezen juristen 91313 an das capitel von den juristen im Renner 8448 (wo auch das wort ackertrappe [1606] vorkommt, für welches ich aber lieber die parallele aus den Neidhartischen gedichten MSH III, 213ᵇ heranziehen möchte), die zeile 9124 findet sich fast wörtlich im Bruder Wernher MSH II, 233ᵃ, rutte kommt vor Ottokar nur in der Kreuzf. d. landgr. Ludwig vor. Geistlichen mustern entstammt wârer heilant 49418 und minnehitze, das im selben geistlichen sinne wie Myst. I, 342, 13 gebraucht ist. Dergleichen einzelne übereinstimmungen fallen an und für sich ja nicht schwer ins gewicht, können auch theilweise aus mundartlicher und landschaftlicher gemeinsamkeit erklärt werden (man vgl. z. b. auch das über die verwendung von sunderbâr bei österreichischen dichtern zu Biter. 3229 bemerkte); aber sie finden eine stütze an dem oben (und in den anm.) über motivenentlehnung beigebrachten. So wird auch der einzelne fall, dass Ottokars hersumper sonst nur im Enikel belegt ist, durch die unzweifelhafte entlehnung 25592 bedeutend. Die wörter teppisch, tuofære, hôchbeschorn (zu letzterem vgl. jedoch Enikels Weltchr. ed. Strauch, v. 27597) kommen nur bei Ottokar und in den Helbling-satiren vor, aber diese einzelfälle werden durch die sachlichen übereinstimmungen zwischen beiden verfassern in ihren berichten über den adelsaufstand von 1296 getragen, und dadurch wieder fällt doch ein bedeutsames licht auf die eigenthümliche gegenseitige ergänzung ihrer nachrichten über die vorbereitungen Albrechts zum krieg gegen Andreas von Ungarn (s. zu 42792). So wenig daher unmittelbare stileinflüsse von jenen niederösterreichischen satiren zur Rchr. gehen, so wird man doch annehmen müssen, dass Ottokar sie gekannt habe. Für beziehungen zum jüng. Tit. möchte ich auf die nachahmungen im gebrauch von verklammen, sich vertougen, und auf verdræt (von eigenschaften des pferdes gebraucht, s. Glossar) hinweisen.

Die belesenheit des verfassers in deutscher literatur ist jedesfalls groß und unmittelbarer natur. Sie trägt in ihrer ausdehnung auf hauptwerke der höfischen literatur wie auf die volksthümlichen epen die züge des berufsmäßigen; auch darin, dass keine entschiedene stil- und geschmacksrichtung in ihr sich ausprägt.

Auf gelehrte schulbildung weist nichts. Eigentliche theologische gelehrsamkeit fehlt gänzlich; auf die hauptquelle seiner mannigfachen religiösen und geistlichen anspielungen und kenntnisse, die predigt, deutet ausdrücklich 45726 ff. Manches davon kann auch aus deutschen bearbeitungen geistlicher stoffe stammen. Mit dem quellenmaterial, das er für sein Kaiserbuch benützte, werden die anspielungen auf antikes zusammenhängen: das Polycrates-motiv 43273 ff., die geschichte von Scipio und seinem afrikanischen siege 64756 ff., Cirus und Darius 48353 ff. u. a. Auf eine weltchronik gehen wohl auch die geographischen angaben über Ägypten und den Euphrat 52880 ff. zurück. Ebensowenig setzen seine kenntnisse über eigenschaften des straußes 39031, des adlers 89360, des magnets 22344 u. ä. gelehrte bildung voraus, und dort, wo er die kunst arismetica zu nennen gelegenheit nimmt, beruft er sich für das, was er aus ihr mittheilt, ausdrücklich auf gewährsmänner, die die kunst erkennent, diu arismetica ist genent 38826. Auffallend zahlreich sind ausdrücke aus dem rechtsleben wie verantwurten, vervolgen, verkumern, verlegen (91777), verrihtikeit, verruofen, verschiden, verwesære, fridebrief, frîunge, halsherre, hanthaft, in antwurten, punt, rehtpuoch, stætikeit, überrâhen, zuo komen u. a. Aber auch deren kenntnis möchte ich nur aus den erfahrungen des praktischen lebens herleiten.

Die art, wie der verfasser seinen stoff auffasst, ist durchweg subjectiv. Eine summe von herrschenden vorstellungen tritt überall maßgebend hervor. Er ist Ghibelline, wenn man den ausdruck auf einen Steiermärker seiner zeit und seiner lebensstellung anwenden darf. In ghibellinischem sinne beschäftigt ihn das alte thema von stôle und swert und von der constantinischen schenkung. Das recht des deutschen königs in allen auf Italien bezüglichen angelegenheiten gegenüber päpstlichen ansprüchen steht ihm fest; diese ansicht hervorzukehren, hat er allerdings nur in den anfangstheilen gelegenheit, wo die kämpfe der letzten Staufer um Italien erzählt werden. Die arragonischen fürsten sind wie die erben der Staufer, so auch die erben seiner sympathien für diese. Über die italienische politik der könige Rudolf, Adolf, Albrecht hat er nichts zu *sagen, wie er auch über die tieferen zusammenhänge oder gegensätze der deutschen und der päpstlichen politik dieser zeit gar nicht unterrichtet ist. Aber eine andere in der lateinischen und deutschen literatur des staufischen zeitalters geborne anschauung über den päpstlichen stuhl zu Rom wirkt deutlich nach: die cardinäle in erster linie, und durch sie die päpstliche entschließung wird durch allerlei intriguen, besonders aber durch geldgeschenke beeinflusst und bestimmt. Das wird in den berichten über salzburgische bischofswahlen, in der erzählung von Heinrichs von Breslau absicht den königstitel sich zu erwerben u. s., als etwas ganz von selbst verständliches behandelt. Das pathos, das schriftsteller des 12. jahrhunderts solchen stoffen gegenüber entfalteten, ist nicht mehr da, wie denn die Rchr. das andere alte kampfesmotiv — die vorwürfe wegen unsittlichen, regelwidrigen lebens — nur einmal streift, dort wo sie das ende des propstes von Gran erzählt, der seinen könig auch in der unkeuschheit nachahmt (24630 ff.), und auch hier begnügt sie sich, ohne eine allgemeinere polemik daran zu knüpfen, mit der constatierung* er was ze hôch und ze rîch ze solher fuore und ze wîs. *Nur wenn gewisse ihm nahegehende interessen dabei ins spiel kommen, dann findet er dafür andere töne. Das geschieht besonders dort, wo er den eigennutz der curie in kreuzzugssachen tadeln zu müssen glaubt.*

Denn die kreuzzugsidee ist in ihm noch ganz lebendig. Für den fall Accons macht er Rom verantwortlich. Die thatsache des verlustes der stadt kannte er. Aber von den allgemeineren zeitverhältnissen, sowie von den folgenden versuchen der päpste, einen kreuzzug wieder hervorzurufen, nicht unterrichtet, bildet er sich sein urtheil nach seinen eigenen vorstellungen und konnte so in einer zeit, die um zwei jahrzehnte schon über jene ereignisse hinauslag, sich ein gewebe mit dem ihm geläufigen einschlag bilden. Sein ghibellinischer standpunkt wirkt deutlich mit ein, wenn er die ursache der unterlassungen in einer päpstlichen politik sieht, die ihre interessen in Italien und Sicilien höher stellt als die kreuzzugsunternehmung ins heilige land.

Die geistliche eigenschaft von personen ist für Ottokar nirgends ein grund zu schonung oder rücksicht, sie werden völlig wie die weltlichen behandelt; seine kritik bezieht sich auch zu allermeist auf ihre rolle in politischen angelegenheiten; nur ganz selten, vornehmlich dort, wo sie in gegensatz zu seinen vorstellungen von der möglichkeit und nothwendigkeit eines kreuzzugs gerathen, wird der widerspruch ihres verhaltens und ihres geistlichen amtes mit absicht betont. Sonst wird ohneweiters und stillschweigend die scheidung ihrer im engsten sinne geistlichen pflicht und ihres politischen auftretens als etwas natürliches vorausgesetzt, und der schriftsteller fühlt sich ohne irgend einen merkbaren gewissensscrupel im besitze des rechtes schärfster kritik. In übereinstimmung damit ist sein eigentlich religiöser standpunkt in allem rein geistlichen durchaus der kirchliche. Die ritterlichkeit, mit der Wolfram von Eschenbach die 'heiden' behandelte, wirkt noch nach in der zeichnung Kelauns, aber auch ihm gelten die gefallenen Sarrazenen insgesammt als beute des teufels, wenn auch ein bedauern, dass es so sein müsse, im wortlaut der stelle anklingt (52432 mir eiset unde grûset, swie wol ez heiden sint, daz sô manigez menschenkint die helle sol bouwen und got nimmer beschouwen, wan an dem lesten tag).

Die deutsche königswürde ist ihm noch immer die erste und glänzendste weltliche macht; der starke wettbewerb Frankreichs spiegelt sich in der stelle wieder, wo ausdrücklich dem deutschen könig der vorrang vor allen anderen zugesprochen und gewahrt wird (12305, 12462). Im römischen königthum ist, wenigstens virtuell, die kaiserwürde enthalten: Rudolf besitzt sie zwar nicht, aber sie wird ihm zugesagt, es ist nur eine frage der zeit, dass er sie erhalte. Seine deutliche empfindung des politischen gegensatzes zwischen dem Reiche und Frankreich verdichtet sich in der charakterzeichnung Philipps des Schönen, die in ähnlicher weise ein zerrbild wird, wie jene abt Heinrichs von Admont.

Sehr lebhaft ist seine empfindung für die stärke des bandes, das den landesfürsten und sein land verbindet. Sie findet ihren ausdruck und begriff in der vorstellung vom erbeherren. *Es ist Böhmens und Ungarns unglück, dass das geschlecht ihrer* erbeherren *ausstirbt, auch für das nachbarland Kärnthen wird der Sponheimer als der* erbeherren *mit wärme gedacht. Vollends* *ist die erinnerung an die Babenberger, die alten herren Steiermarks und Österreichs, noch lebendig wie beim dichter der Helbling-satiren. Während bei diesem aber der process der eingewöhnung in die neue habsburgische herrschaft noch klar zu beobachten ist, zeigt sich die wirkung des jüngeren zeitraumes, dem der reimchronist angehört, darin, dass dieser von anfang an sich vollkommen als anhänger der neuen verhältnisse zeigt. Er steht — man kann sagen durchaus — auf seite der habsburgischen landesfürsten und deutschen könige, und wo seine parteigängerschaft für sie in widerspruch mit anderen neigungen geräth, schwächt er sein abweichendes urtheil sichtlich und möglichst ab.*

Mit seiner landsmannschaft hängen landschaftliche neigungen und abneigungen zusammen: volksthümliche in das capitel vom 'leumund' der nachbarn gehörige neigungen für Kärnthen, Salzburg, abneigungen gegen Böhmen, Ungarn, auch Bayern und Tyrol. Die innige verbindung mit dem eigenen heimatland äußert sich in der bedeutung, welche für Ottokar der Steirer landes reht, diu alten reht des landes, der lantsit *hat. Die* lantherren, *die es vertheidigen, politische unternehmungen, die daraus entstehen, haben seine sympathie. In der theilnahme daran zeigt sich wohl auch die weitere zugehörigkeit zu dem stande, in dessen interesse die privilegien lagen.*

Diese vorwiegenden vorstellungen sind aber nicht im sinne von leitenden grundgedanken, nach welchen die auffassung der stoffe bewusst gestaltet wäre, zu verstehen; nicht als erworbene principien, also auch nicht als tendenzen, sondern als passiv durch leben und bildung gewordene und erwachsene anschauungsformen, die von fall zu fall das urtheil und die auffassung beeinflussen. Sie leiten den verfasser, nicht er sie. Sie sind nicht einheitlich durch ihren gehalt, sondern nur durch die person ihres trägers. Wo sie einander widersprechen, überwiegt ohne inneren sachlichen grund die stärkere. König Philipp von Frankreich ist durchweg als feind des reiches gedacht, das blickt auch durch in der erzählung von den verhandlungen zu Toul und vom bündnis, das Albrecht mit ihm dort schließt; aber da es sich um Albrechts person hier handelt, wird das missbehagen des verfassers möglichst verhüllt, und die aus diesen verhandlungen hervorgegangene Pariser hochzeit Rudolfs von Österreich vollends nur mehr als das fröhliche hoffest gedacht und dargestellt. Durchaus nicht zeigt sich, wie man betonen wollte, in diesen späteren theilen des werkes eine andere behandlung und charakterzeichnung der persönlichkeit Albrechts und eine geänderte stellung Ottokars ihm gegenüber. Nichts anderes findet statt, als was ebenso die anfangstheile zeigen: das urtheil des verfassers über eine person, ein ereignis wird von den gegensätzen beeinflusst, an denen er misst. König Ottokar von Böhmen ist z. b. überall dort sympathisch behandelt, wo er mit den Bayern oder insbesondere mit den Ungarn zu thun hat, ungünstig aber, wo sein verhalten gegenüber der Babenbergerin Margarethe erzählt wird, oder wo er in gegensatz zu könig Rudolf tritt. Und das endergebnis dieses gegensatzes hat in dem großen nachruf auf ihn das gesammturtheil beeinflusst.

Auch sittliche vorstellungen geben im einzelnen falle den maßstab der beurtheilung. Der Stubenberger ist im aufstand gegen den landesherrn, aber er wird anders als etwa der Wildonier behandelt, weil er offen fehde angesagt hat, die treue, die Heinrich von Görz (im gegensatz zu seinem vater) zeigt, wird stark betont 34501, vgl. 34550. Kriegsmuth und tapferkeit findet überall anerkennung; königsmord ist immer böse, auch wenn der getödtete die sympathien Ottokars nicht besaß und sein leben ein unwürdiges war, wie bei Ladislaus von Ungarn und dem jungen Wenzel III. von Böhmen. Die interessante frage, in welchen farben er die ermordung des abtes Heinrich von Admont geschildert hat; können wir nicht beantworten, da nur der schluss dieser erzählung erhalten ist. Er kennt ein menschliches schicksal, über das hinaus die feindschaft schweigt: er ist durchaus gegner Karlots, aber als die sonst von ihm so gepriesene königin von Arragon seinen sohn kaltblütig — wie er einst den letzten Staufer — tödten lässt, hat er worte des mitleids für den vater wie für den todten. Wenn die bewohner einer belagerten burg, besonders die frauen, durch feuersbrunst in todesnoth fallen, beklagt er das aufs wärmste. Wie er unter den tugenden herzog Albrechts an erster stelle seine eheliche treue hervorhebt

(22875), so tadelt er könig Ottokar von Böhmen, Ladislaus und Andreas von Ungarn wegen ihrer unkeuschheit. Gelegentlich spielt er aber doch einmal in höfischer art mit diesen dingen, wo er von könig Rudolfs zusammenkunft mit der schwester des bischofs von Lausanne spricht (31993). Den ausdruck seines mitempfindens scheut er nicht; seine persönliche theilnahme an einem beklagenswerten geschick, das eine sonst gegnerisch behandelte person trifft, kann zu einem wechsel des standpunktes seiner darstellung führen. Herzog Otto von Bayern wird als gefährlicher gegner Albrechts und beständiger aufhetzer der Böhmen gegen den könig sehr ungünstig dargestellt; aber als er in die gefangenschaft des siebenbürgischen woiwoden und vollends des Walachenkönigs geräth, gehört ihm die ganze sympathie des erzählers. Obwohl auf seite des herzogs Albrecht in dessen streitigkeiten mit den bischöfen Rudolf und Konrad von Salzburg, verräth er in der darstellung ihrer tiefsten demüthigung theilnehmendes bedauern. Dergleichen beweglichkeit der stimmung unter einfluss einer — allgemein bezeichnet — rein menschlichen empfindung zeigt sich öfters.

Über den kreis seiner sittlichen vorstellungen lehren einiges auch die gelegentlich eingestreuten reflexionen. Gott rächt vergossenes menschenblut 4576 und gebrochene eide 65441; hier im diesseits muss man sich das jenseits verdienen (nach Freidankischen motiven) 6685, denn der beste lohn, den die welt gibt, ist das grab 71279. Die mehrzahl aber enthält gedanken praktischer lebenserfahrung: wer seine lage nicht bessern kann, soll aus der gegenwärtigen so viel gutes als möglich entnehmen 40413, die ehre aber, die sich ihm bietet, soll ein tüchtiger mann nicht ablehnen 42222; manche menschen wissen so viel von ihren guten eigenschaften zu sagen, dass es besser wäre, sie schwiegen 54540; wenn weib und kind mit ihren bitten zum manne schreien, so lässt er sich oft zu etwas verleiten, was er sonst nicht thäte 29511; niemand ist froh, wenn er großes gut lassen muss 30363; niemand leidet gerne den tod 50516, sichere todeserwartung muss niederdrückend wirken 38962. Das meiste der vielen sprichwörtlich geprägten sätze, die an stelle von reflexionen gebraucht werden, gehört hierher. Auffallend häufig sind betrachtungen über den fürsten und sein amt, wie über fürstenrath (283. 6267. 12762. 22860. 23055. 24335. 24373. 26567. 39756. 40223. 78033). Höfisch und althergebracht sind die äußerungen über süßigkeit und allmacht der minne 18086. 67054. 91843. 11381; gelegentlich aber kritisiert er ein überkommenes höfisches dogma mit gesundem verstande; so überlegt er in der schilderung der Wuringer schlacht: wenn es ein erfreuender anblick wäre, helden so mit einander auf den tod kämpfen zu sehen, so hätten alle damen dorthin ziehen und zusehen müssen, wie ihr rother mund den kämpfern ihre mühe lohne — dort aber gieng es über den spaß: swâ guotem man mit übermâz wê geschiht, diu schedlich angesiht tuot wê guoten wîben *58612.*

Die österreichische Reimchronik war nicht das einzige werk Ottokars. Er erzählt in der vorrede, dass er eine Kaiserchronik geschrieben hatte und von der arbeit ausruhen wollte, als geschichtsfreunde so lange in ihn drangen, bis er die darstellung der zeit nach Friedrichs I. tode unternahm. Jenes vorhergehende buch nennt er 40713 (buoch der keiser *und von seinem inhalt sagt er, dass er die reihenfolge der kaiser darin aufgezeichnet habe — nach lateinischer quelle — von den Assyriern, Griechen und Persern bis zu den Römern und dem letzten kaiser Friedrich. Das buch war also eine weltchronik. Es ist bisher unbekannt geblieben. An mehreren stellen der Rchr. verweist er auf dort gesagtes (s. anm. zu v. 19) — bezüglich des todesjahres kaiser Friedrichs, der söhne Margarethas von Österreich und könig Heinrichs, der hochzeit könig Konrads mit Elisabeth von Bayern, der symbolischen bedeutung der kroninsignien. Die form der verweisung* (ich hân ez oben geseit) *lautet an zwei stellen so, dass man annehmen möchte, der verf. habe seine neue arbeit als fortsetzung der älteren angesehen. In der that könnte die form der anfangszeilen des erzählenden theiles (77), die ganz unvermittelt einsetzen (— wenn man das correlat zu* sô lange *78 nicht in 38 und 55 suchen will —) eine bestätigung dafür bieten.*

Ottokar hat aber auch in der Rchr. noch nicht den abschluss seiner chronistenarbeit gesehen: 48933 spart er näheres über papst Cölestin V. zu sagen auf unz an daz zil, daz wir von den bæbsten sagen, waz iegllicher bî sînen tagen hât geschaffen und getriben. *Aus dieser stelle ergibt sich auch die berechtigung meiner conjectur zu 80455, durch welche die vv. 80454 ff. zum zweiten zeugnis für den plan eines buches der päpste werden.*

Hält man das uns erhaltene mit diesen angaben zusammen, so eröffnet sich die aussicht auf ein umfassendes werk, in welchem — in getrennten theilen — 1) die kaisergeschichte erzählt war, 2) die papstgeschichte behandelt werden sollte. Ottokar hat also zuerst das Kaiserbuch geschrieben, im anschluss daran die Rchr. und beabsichtigte ein buch der päpste. Seine ganze schriftstellerarbeit erhält dadurch — in der absicht wenigstens — den charakter einer welt-, nicht einer localgeschichte. Man könnte zweifeln, ob der plan der Rchr. selbst von anfang an in dem umfange gedacht war, den wir thatsächlich finden, da wir 12000 ff. den verfasser selbst — zur entschuldigung, dass er so viel von Österreich und Steiermark mittheile — sagen hören, dass er ursprünglich (daz ich von êrst began ditze buoch tihten) *beabsichtigt habe, die schicksale Österreichs und Steiermarks seit den Babenbergern bis zur verleihung der deutschen königswürde an den habsburgischen löwen zu berichten. Aber die zwei vorhergehenden abschnitte über deutsche reichsgeschichte v. 77 ff. und v. 2698 ff. können doch wohl schwer als später vor- und eingeschobene theile angesehen werden, weil der arge anachronismus 9247 f. (auch 6528 ff.) leichter verständlich und entschuldbar ist, wenn der tod Konradins und Friedrichs von Schwaben vorher schon erzählt war. Mit aller wahrscheinlichkeit aber darf man vermuthen, dass der plan des papstbuches erst im verlaufe der arbeit an der Rchr. entstand; denn seine eigene aussage in der vorrede bezeugt, dass vorher nur das Kaiserbuch geschrieben war und dass er nach dessen vollendung der 'muße pflegen' wollte.*

In einer reflexion, die sich ihm bei der erwägung aufdrängt, ob er die feiglinge nennen solle, die den Stubenberger, ihren herrn, im treffen bei Kraubath im stiche ließen, drückt er eine bestimmte ansicht von der aufgabe des geschichtserzählers aus: er hat die großthat des tapferen zu rühmen und die missethat des feiglings nicht zu verschweigen, denn jenes spornt den tapferen zu weiteren thaten, die preisgebung der feigheit aber wird den feigen auf besseren weg bringen (57403). Und sonst auch ist er sich wohl bewusst, dass das preisende oder tadelnde wort, das der erzähler über personen spricht, für diese von bedeutung und wichtigkeit ist. Mit diesem moralistischen zweck verbindet sich aber ein zweiter, den er in der einleitung 61 ff. vorbringt: folgte er nicht der an ihn gerichteten aufforderung, eine neue chronik zu schreiben, so setzte er sich dem vorwurf aus, manche that im verborgenen gelassen zu haben, diu lustsam unde redebære möht werden hernâch in iegelicher sprâch. *Sein werk soll also auch gehaltvollen und unterhaltenden gesprächsstoff bieten. Dieser zweck — das zeigt die composition und die darstellungsform — ist sicherlich in den vordergrund getreten. Auf fülle des stoffes komme es daher an (65 f.), und für das was man etwa vermisse, möge man nicht ihn verantwortlich machen sondern seine gewährsmänner.*

Und man hat mit recht die naive freude des erzählers an dem ihm zu gebote stehenden stoffreichthum hervorgehoben. Wir haben gesehen, wie er diesen durch eine menge traditioneller motive zu vermehren wusste, wo er ihm nicht ausreichend oder zu dürftig mit anschaulichen elementen versehen schien. Man darf sagen, dass die gestaltung der zusammenhänge und die innere belebung des stoffes dem erzähler die geringste sorge machte: er verfährt hier vielfach ganz nach den in ihm herrschenden möglichkeitsvorstellungen, besonders dort, wo seine quelle ihm die freiheit ließ; und das geschieht ohne sichtlichen zwang, mühelos, so dass solche stellen so lange zeit hindurch den anspruch auf volle glaubwürdigkeit erheben durften.

Es ist kaum ein zweifel, dass die chronistische dichtung Ottokars in den arbeiten Jansen Enikels die anregung gefunden hat. Er hat Enikels Fürstenbuch gewiss gekannt; wie weit er von der Weltchronik seines österreichischen vorgängers beeinflusst war, lässt sich nicht mehr sagen, da

Ottokars Kaiserbuch, wo die berührungen vornehmlich zu erwarten wären, unbekannt ist. Dem Fürstenbuch Enikels, insofern es eine localgeschichte ist und der gegenwart des erzählers näher stehende ereignisse berichtet, ist die Rchr. zu vergleichen. Sie geht aber über dieses vorbild weit hinaus, da sie die reichsgeschichte einbezieht, ja anläufe zu einer allgemeinen geschichte macht. In dieser hinsicht ist ihre anlage und composition eine originelle.

Reimchroniken der näheren vergangenheit und der gegenwart des erzählers — in England und Frankreich schon frühzeitig entstanden und beliebt — waren bis dahin in Deutschland nicht häufig. Wenn wir vom kleineren historischen lied (Liliencron Hist. Volksl. nr. 1—5b), ferner von Eberhards Gandersheimer gründungsgeschichte absehen, die überdies, 1216 verfasst, nur in einigen angaben des schlusses in des verfassers gegenwart reicht, so finden wir zuerst am Niederrhein den meister Gottfried von Köln, in Brabant Jan van Heelu, dann nach osten hin die Braunschweigische reimchronik und die lievländische; zu anfang des 14. jahrhunderts allerdings mehren sie sich: da erscheinen, theils etwas vorzeitig, theils gleichzeitig mit der Rchr. die arbeiten des Melis Stoke in Holland, die Flandrische reimchronik, das werk Ludwigs van Velthem in Brabant. Bald kommen auf niederdeutschem boden noch andere hinzu. In Oberdeutschland aber ist Enikel der einzige vorgänger Ottokars. Und auch das ist charakteristisch, dass alle jene Österreicher, die im 13. und 14. jahrhundert als chronisten oder als bearbeiter historischer stoffe eine namhafte thätigkeit in deutscher sprache und in metrischer form entfalten, weltliche sind, Enikel, Ottokar, der verfasser der Helbling-satiren, auch den Teichner und Suchenwirt könnte man in gewissem sinne hieher zählen. Geistliche ansätze, wie die Zwettler reimchronik und die gründungsgeschichte des klosters S. Bernhard sind nicht weit gediehen. Auf außerösterreichischem deutschen boden finden wir eine nähere parallele zu Ottokar wohl erst in Ernst von Kirchberg und seiner Mecklenburgischen chronik, in der zweiten hälfte des 14. jahrhunderts; es ist wohl nicht zufall, dass ungefähr gleichzeitig mit Ottokar auf benachbartem czechischem gebiet ein ritter in seiner muttersprache den sogenannten Dalimil, die Bunzlauer chronik, schreibt.

Unmittelbare beziehungen zwischen ihm und jenen früher genannten werken sind schwerlich anzunehmen; nur die schilderung der Wuringer schlacht könnte den gedanken eines verhältnisses zu Heelu erwecken, wird aber wahrscheinlicher auf eine unbekannte zwischen beiden mitten inne stehende quelle weisen. Ob eine anregung nicht auch von einem schweizerischen oder schwäbischen lateinischen werke ausgegangen ist, muss dahingestellt bleiben. Dass historische stoffe dort lateinisch und in poetischer form behandelt wurden, wissen wir aus der thätigkeit Konrads von Mure, und auf benützung einer dort entstandenen geschichte Rudolfs von Habsburg wies manches in der quellenuntersuchung. Möglich wäre ferner, dass das gedicht von der Kreuzfahrt des landgrafen Ludwig den reimchronisten zur ausführlichen behandlung des stoffes vom falle Accons angeregt habe.

In der anlage des werkes und in der darstellungsform ist Ottokar über Enikels anfänge hinausgelangt. Die durchgeführte verbindung von landes- und reichsgeschichte gehört dem Steirer an. So lange die gruppierung des materials in der Rchr. nicht als entlehnt nachgewiesen werden kann — und das ist kaum denkbar, da sie auch in die der gegenwart des erzählers angehörigen theile hineinreicht und hier immer fester wird — muss sie als eigenste arbeit Ottokars angesehen werden. Sie ist ja nichts weniger als fehlerlos, aber dass sie überhaupt geschah und dass sie durch zusammenstellung und verbindung zahlreicher einzelnachrichten zu stande gebracht wurde, ist eine bedeutende leistung des verfassers gewesen.

Läge alles vor, was Ottokar geschrieben und geplant hat, so wäre das gesammtwerk in seiner zweitheiligen ordnung — weltliche und papstgeschichte — eine nachbildung der Martinianischen chroniken, nur dass der annalistische charakter dieses vorbildes einer zusammenhängenden geschichtserzählung gewichen wäre.

Über die wirkung, welche Ottokars werk auf die österreichische geschichtschreibung zweier jahrhunderte ausgeübt hat, verweise ich auf Lorenz Geschichtsq.^{3} I, 250. Sehr bedeutungsvoll ist, *dass ein historiker von der bedeutung Johanns von Victring wenige jahre nach Ottokars tod die Rchr. zur grundlage für einzelne theile seines eigenen werkes gemacht hat. Zwar nicht für uns, aber für ihre zeit ergänzen sich diese beiden innerösterreichischen denkmäler: dort das deutsche gedicht des ungelehrten, aber vielbelesenen, aus meistersingerischer schule hervorgegangenen adeligen fahrenden, zur unterhaltung und belehrung eines größeren leser- und hörerkreises bestimmt; hier die lateinische arbeit des gelehrten abtes, der von staatsdingen nicht aus der ferne und von leichtgläubigem hörensagen redet, in ganz anderem sinne als der Steirer über seinem stoffe steht und schon durch die sprache seines werkes nur auf beschränkten leserkreis rechnet. Beiden aber ist gemeinsam bei warmer heimatsliebe ghibellinische gesinnung und die hochschätzung des kaiserthums.*

sp. 1 Swer[a] selten gewert,
des man an in gert,
der verliust umb die schulde
dicke guoter liute hulde:
alsô vorht ich mir geschehen.
swie selten daz wirt ersehen,
daz mir sô gelinge,
daz mich hoflicher dinge
begrüeze ieman,
wand[b] ich ir leider niht enkan,
iedoch swaz ich vermac,
dâmit ich gern bejag
der liut gruoz und ir gunst.
von mîner kleinen kunst
nam ich mich an ze suochen
ûz den alten buochen
keiser zal unde phâht
und hân daz ze liehte brâht
ze tiutsche von latîn[1]:
als verre der sin mîn
mohte geziugen,
sô hân ich sunder liugen
ir deheinen hin lâzen,
die an dem gewalte sâzen,
des êrsten in Assyria,
ze Kriechen und in Persia,
darnâch in rômischen rîchen
unz an den lesten keiser Fridrichen,
der aller fuore unde leben,
wie[c] ichz mit worten hân[d] für geben,
alsô[e] ichz ouch hân gelesen,
und wolt nû müezic sîn gewesen.
dô wart ich gebeten
von den, die liep heten
ze wizzen diu mære,
waz hie geschehen wære
nâhen unde wîten
sît keiser Fridrichs zîten —
als lange lâgen si mir an,
unz ich der arbeit began.
nû bit ich alle die,
die hernâch und die hie
an[f] disem[g] buoche lesen,
daz si[h] mir genædic wesen
und[i] mich von den schulden
lâzen in ir hulden,
daz ich sinnelôser man
der werlt[k] ze dienste hân getân
daz best, daz ich vermoht.
ich het[a] mich bedâht,
daz ich wolt muoze hân gephlegen
und wolt hân lâzen under wegen
aller der kunic getât,
die man gemacht hât
sît keiser Fridrichs tôt;
dô wart mir gedrôt,
belibe ez verswigen,
ich wurde gezigen,
ich wære unversunnen,
daz mir der red wær zerunnen,
sô daz manic tât[b] verswigen wære,
diu lustsam unde redebære
möht[c] werden hernâch
in iegelicher sprâch.

1—49. a) Wer; *davor rothe überschrift*: Hye hebet sich an kroniken des edlen lanndes ze Osterreich und auch ander kroniken dapey 4. b) Wann, *gewöhnlich* 4. c) Wil 4. d) *f.* 4. e) Als 4. f) an *Karajan*] In 4. g) disen 4. h) man 4. i) u. *Kar.*] Daz 4. k) welt, *regelmäßig* 4.
50—64. a) hiet 4. b) t. *Kar.*] tag 4. c) Mocht, *oft* 4.

[1] 19. *Auf diese frühere arbeit wird auch 1044, wohl auch 301, 1019, 1112, 2712, besonders 40712 f.* (buoch der keiser) *angespielt.*

65 durch der selben tadel
sô muoz ich den zadel
an disen mærn vermîden,
ob ich niht wil lîden
spotlichez schelten.
70 sold aber ich des enkelten,
des ich nie genozzen hân[d],
dâ vergæzen si sich an,
die mir darumbe wurden gram:
ich sag, als ez mich an kam
75 von den, die mich berihten
diu mære ze tihten[e].

I. diu reht wurden heiser,
dô ez sô lang ân keiser
und âne kunic stuont;
80 sp. 2 wand niemen niht versuont
und ouch mit gerihte
niemen niht verslihte
zwischen den fursten.
die begunde[f] sêre dursten
85 nâch des rîches guote.
in wart des wol ze muote
hie ze tiutschen landen,
daz si sich underwanden,
swaz daz rîche het
90 burg und solher stet,
die darzuo niht entohten[g],
daz si belîben mohten
ân etelîche hêrschaft.
der phalzgrâf mit sîner kraft
95 an sich nam unde las,
swaz sô im gelegen was,
daz dem rîche zuo gehôrt,
unde swaz an irem ort
den Sahsen was gelegen,
100 daz hetens in ir phlegen.
dem rîch tet ouch vil ange[a]
marcgrâf Ott der lange;
von Meinze und von Koln
mit unrehten zoln
105 daz rîche sô beswârten[b]
die bischolf unde vârten[c]
des rîches an dem guote,
daz ez die wîsen muote.
swaz herren mohten gesîn
110 in Swâben oder an dem Rîn,
die schuofen nâch ir muote
mit des rîches guote.
ouch liezens in enplanden
in welhischen landen
115 nâch keiser Fridrichs tôt:
dâ wart angst und nôt
sô gar lîhte veil,
sich huop widerteil
in steten und in kasteln.
120 die phaffen mohten niht geheln,
daz si sîns tôtes[1][d] heten haz.
an sînem[e] kunn erzeigten daz
der bâbest und die sînen.
daz moht[f] daran wol schînen,
125 wand er sînen boten sant
gegen Francrîch zehant
und luot den Karlot[2].
der was sunder spot
marcgrâf ze Provenze.
130 sich huop grôz getenze,
dô er kom gevarn
ze Rôm mit sînen scharn.
der bâbst enphienc in harte wol,
als der wirt den[g] gast sol,
135 der im willekomen ist.
darnâch in vil kurzer frist
der bâbest und die cardinal
des rîches guot über al
hern Karlot erloubten.
140 hei, wie si dô beroubten
der witze manigen guoten kneht
der des wânt, ez[h] wær gereht,
swaz si ze Rôme tæten.
mit solhen hinderræten
145 daz rîche wart gegriffen an.

65—99. d) hân *Pez*] *f.* 4. e) *neben dieser Zeile rothe überschr.* (*I*): Wie ettleich herschaft daz reich peschwerten nach kaiser fridreichs tod 4. f) begung, *öfters* 4. g) entöchten (: möchten), *oft* 4.

100—145. a) a. *Kar.*] and 4. b) beswerten 4. c) warten, (varten?) 4. d) todes 4. e) -en 4. f) d. m. *Kar.*] damocht 4. g) d. *Kar.*] dem 4. h) ez *Pez*] er 4.

[1] 121. *'ihn, den todten, hassten', vgl. 42730.* [2] 127. *Vermischung der unterhandlungen, die Innocenz IV. bereits mit Karl v. Anjou führte, mit dessen berufung durch Urban IV., veranlasst durch flüchtige benutzung des Mart. Oppav. SS. XXII, 472? So Starzer in seinen (noch ungedruckten) Beiträgen zur kritik der österr. Rchr.*

ez enmohte doch sô niht ergân,
wand er dâ rehtes[i] niht enhât.
dô [1] fuor der kunic Kuonrât
gegen Lamparten,
dâ sîn mit triwen warten
vil manic hôher man.
datz Aglei schift er an
mit einem tiwerlichen her
und fuor die gerihte ûf dem mer
gegen Pullen sâ zehant.
dô wurden sâ[a] von im besant[b]
die besten von dem rîch.
die kômen frôlich
sp. 3 und swuoren im ze helfen.
die Gibelîn gegen[c] den Welfen
gesterket wurden sêre.
ouch sûmte sich niht mêre
der bâbst und der Karlot,
si brâhten manige[d] rot
gegen dem kunig ûf daz velt;
und als man in daz widergelt
bereit enkegen füeren sach,
dô fuor der bâbst an sîn gemach[e].
II. nû[f] wart ein veltstrît gestriten,
an dem sô gar wart verriten
der Karlot und sîn her,
sô daz er sich mit wer
gegen niht mêr sazte.
von zorne sich dô krazte
der bâbest und die cardinal.
dô kunic Kuonrât daz wal
mit sig gehabt hât,
dô reit er an der stat,
die stat ze Napels er gewan[2].
dâ rach er sînen zorn an:
die mûre brach er gar darnider.
nicht wold er[g] kêren wider,
der burgær hiez er zehen hâhen,
daz[h] daz die andern sâhen.
und dô der kunic rîch
besaz gewalticlich
Cecili, daz guote lant,
vil[3] schiere man den kunic vant
mit siechtum überladen.
daz kom ze grôzem[i] schaden
allen des rîches holden.
die[k] niht enperen wolden,
er solde erzenîe phlegen.
dô er guot wîle het gelegen,
ein arzet kom gestrichen,
der jach gewislichen,
er machte in schier gesunt.
dô tet manz dem kunic kunt,
der was des[l] vil frô
und[a] sande nâch dem arzte dô.
ez muoz mich immer riwen,
daz man der untriwen
datz dem arzte niht erkande.
ob in dar iemen[b] sande,
des wil ich niemen[b] zîhen,
doch liez in got gedîhen
vil übel an dem lîbe.
niht mêr ich von im schrîbe:
daz muoz ich lâzen durch den ban.
den mac dehein leie[c] hân:
darnâch verstêt ouch, ob ir welt,
wem diu geturst sî gezelt[d].
III. ich sag iu[e], wiez dem kunic gie.
der arzt ez sus ane vie:
er het mit grôzer gunterveit
ein glisteri bereit,
dâ was der tôt inne.
des brâht er wol inne
den[f] kunic, wand er dâvon starp:
als schier der arzet sô gewarp,
daz daz glisteri in in kom,
dô was daz leben im[g] benom.
mit wârheit was der zal
nâch Krists[h] geburt über al
zwelf hundert fürwâr
und driu und funfzic[i] [4] jâr[k].
IV. dô[l] [5] der kunic lac tôt,

146—149. i) vaters 4.
150—199. a) so 4. b) b. *Pez*] gesant 4. c) *f.* 4. d) -en 4. e) *II.*: wie Chunig chunrat Napels gewan 4. f) *init. ausgesp.* 4. g) *f.* 4. h) do 4. i) -eu, *so öfters* 4. k) d. *Kar.*] *f.* 4. l) d. *Pez*] der 4.
200—227. a) der 4. b) b) -ant, *öfters* 4. c) lain 4. d) *III.*: wie Chunig Chunrat starb 4. e) euch 4 (*die formen* eu *und* euch *wechseln in* 1. 4. 5 *willkürlich*). f) dem 4. g) yn 4. h) *f.* 4; Christi *Pez.* i) vierczig 4. k) *IV.*: wie chunig Mechtfrid mit den franczoysern strait 4. l) *init. ausgesp.* 4.

1) 148—155. *Ann. Sti Rudb. Salisb.* (*SS. IX, s. 792*) *a. 1251.* 2) 179—181. *Mart. Opp. a. 1251* (*Starzer*). 3) 188—222. *Mart. Opp. a. 1251* (*Starzer*). 4) 226, *vielmehr 20. V. 1254.* 5) 227—233. *Herm. Altah. a. 1254* (*SS. XVII, s. 396, z. 40 f.*)?

dô huop sich angst und nôt
über al in dem lant.
230 ez wart allez anders gewant:
Franzoisær unde phaffen,
in wâren nû beschaffen
mit gemach diu lant[a]
— — — — — —
235 der keiser einen sun liez,
kunic Mehtfrid der selbe hiez,
Prinze was sîn ander nam.
sp. 4 Cecili moht wol âne scham
im sîn selbes gunnen:
240 er was von kuniges kunne
ouch muoterhalp geborn;
ze herren was er ouch erkorn
in Pullen vnd in[b] Calaber.
reht als die swîn den haber
245 unerwert[c] ezzen,
alsô wolden frezzen
Franzoisær den selben man.
daz wart aber[d] understân:
er[1] gap in[e] strîtes[f] widergelt,
250 s. 1a er[g] angt[h] in wazzer unde velt
ze rossen und in kielen.
doch[2] swâ ir tûsent vielen,
dâ sant der bâbest tûsent wider.
die muosten rüeren iriu[i] glider,
255 ob si wolden genesen.
daz muost ot alsô wesen.
ouch[3] was daz ein grôziu[k] nôt,
sô[l] ein bâbst gelac tôt
und ein ander wider wart,
260 der trat zehant an[a] die vart[b],
dâ ez der vorder liez.
daz was nur[c] durch geniez,
den man von[d] des rîches guote het.
der[e] Karlot durch des bâbstes bet
265 kêrte sâ mit heres kraft,
dâ sîn mit grôzer hêrschaft[f]
der edel Prinze warte.
der ouch mit ernste vârte
sînes[g] schaden[h], des het er reht[i].
270 im jach des manic guot kneht,
s. 1b er wære gar versunnen,
wan daz im was zerunnen
guotes sinnes daran:
ez was dhein[k] sô tiwer man,
275 der umb dheiner slahte[l] schulde
verlure des kunigs[m] hulde,
daz er mit ihte[n] möht[o] gedingen,
in müeste ze hulden bringen
sîner gîgær einer.
280 daz was ein sin kleiner,
daz er sich sô liez vermæren
mit sînen gîgæren.
den fursten sol für unmuot wegen,
daz si kurzewîle phlegen,
285 und doch mit den[p] mâzen,
sô daz si des niht lâzen
durch dheiner kurzewîl gelust,
si hüeten stæt[q] vor der verlust
ir lant und ir liute,
290 und gedenken ouch, waz bediute
der zepter und diu krône
s. 1c und der[a] aphel, der sô schône
ûz golde ist gemacht.
swie frôlich[b] er lacht,
295 er sol doch stæt gedenken
an daz hêre schenken,
daz man im tuot mit dem ol,
daz der heilikeit ist sô vol,
daz sich[c] im niht gelîchet.
300 warumb[d] manz an in strîchet,
dâ hân ich ê[4] von gesagt,

228—259. a) *an stelle des fehlenden v. 234 ist v. 230 hier wiederholt.* 4. b) u. i. *Kar*] mit ym 4. c) unerbert 4. d) anders 4. e) ym 4. f) streyt 4 g) *hier beginnt hs.* 1; *vor dieser z. freier raum für ein bild und unterschr.*: Hye streit kunig chunrat mit karlotten und gesigt Im an 1. h) rangt 1; engt 4. i) r. i.] r. ire 1; meren dew 4. k) grosse 1. 4., *öfters*. l) ee 4.

260—289. a) wider an 4. b) stat 4. c) nu 1. d) d. (*Kar.*) m. v.] Dem m. von (v. *f.* 1) 4. 1. e) her 4. f) ritterschaft 4. g) Wann seines 1; Umb sein 4. h) -ens 1. i) d.—r.] was er gerecht 1. k) chainer 4., *der anlaut regelm.* ch- *in* 1. 4. l) slecht 1. m) v. d. k.] verlos sein 4. n) m. i.] icht 4. o) mocht 1. 4, *so öfters*. p) dem 4. q) sich st. 4.

290—301. a) d. Edel 1. b) -leichen 4, *wechselt in* 1. 4. 5 *ohne unterschied mit* -leich (-lich). c) *f.* 4. d) darumb 4.

1) 249—251. *Wolfr. Willehalm 241, 3 ff.* 2) 252 f. *Nach Cont. Zwetl. III. (SS. IX, s. 655) a. 1251? (Starzer).* 3) 257—261. *Nach Ann. Salisb. s. 792, 51 f. u. 793, 19 ff.? (Starzer).* 4) 301. *Offenbar im Buch der kaiser. — eine deutung der kaiserlichen insignien gibt Gotfr. von Viterbo im Pantheon, part. XXXVI (SS. XXII, 273 ff.).*

dâvon sô[e] belîbt ez nû verdagt.
und daz ich sîn nû hân gedâht,
daz machet wan der grôze braht,
des der kunic Prinze phlac
beide naht unde tac
mit sînen videlæren.
ich sag iu, wer si wæren.
einer, der was niht ze junc,
der hiez meister Wildunc,
und einen alten man dâ sach,
hiez meister Wernher[f] von Ruofach[g].
s. 2a ez wart ouch einer gar[h] dâ rîch,
von Valschenberc[i] meister Fridrich.
er was ouch einem gar holt,
der hiez meister Ramwolt[k].
ouch mêrt einer dâ sîn hab,
der was geheizen meister Pab.
ez was ouch dâ mit grôzer zer[l]
von der Sittou meister Walther,
sp. 5 ouch was dâ gar ze nôtlich
von Wirzpurc meister Friderich.
dâ worht ouch manic tôrenwerc
meister Kuonrât von Rôtenberc,
der nâch des prinzen hinevart
lanc hernâch mîn meister wart.
ez was ouch[a] dâ durch sîn gebot
von Ertfurt[b] meister Sîbot,
dâ was ouch meister Otte,
des man vil dicke spotte
durch den hover, den er het.
ouch kom durch des kunigs[c] bet
von Landeskrôn meister Heinrich.
ez wart ouch einer gar dâ rîch
der hiez meister Gebehart,
der selb ouch dâ erslagen wart.
er tet ouch grôze helfe schîn
meister Uolrich[d] dem[e] Glesîn.
dannoch was dâ niht litze[f]
meister Walthers[g] von[h] Swînitze,
im was ouch gar heimlich
von Merspurc[i] meister Alberich.
ouch behielt[k] dâ wol sîn stat
bl. 1a von[l] Tyrol meister Kuonrât,
ouch nam vil gerne sînen solt
von Sumereck meister Perhtolt.
swaz ich ir nû hân genant,
an die[m] was diu êr gewant,
daz si meister wâren;
sold ich ir namen[a] vâren,
die noch vidlære hiezen,
des möht iuch wol[b] verdriezen —
ir was ot[c] mêre denne genuoc,
und triben solhen unfuoc,
daz im die[d] stete wurden gram.
dâvon er grôzen schaden nam.
ouch swâ der kunic lac ze velt,
dâ[e] heten wegen und gezelt
ir iegllcher besunder.
des nam vil dicke wunder
vil manigen komenden gast,
daz im der sinne sô gebrast,
daz[f] er niht tac unde[g] naht
dâ[f] gegen trahte und gedâht,
daz er des über wære,
daz sîn lant und in verbære
beide[h] laster unde schaden;
s. 2b wand[i] der bâbest het geladen
den Karloten[k] mit sîner krôn.
wold er den solt und den lôn
des bâbstes undervarn[l],
dâ[m] sold er sich zuo warn —
ich wæn, dâ gehôrt[n] niht gîgen zuo,
wand in spâte unde fruo
der[o] Karlote mande
mit roube und mit brande.
daz tet er im hin wider,
beide ûf und nider,
swâ er der phaffen guot
moht vinden unbehuot,
an dem[a] er sich vil vaste

302—319. e) *f.* 4. f) Bernher 1. g) Rufach 1; rustpach 4. h) *f.* 4. i) flaschenberch 4; k) Ramuolt 1; reinholt 4. l) zier 4.

320—349. a) *f.* 4. b) ertpurch 4. c) -ig 4. d) -reichen 4. e) von 4. f) nicz 1; nucz 4. g) walther 1; ulreich 4. h) von der 1. i) Mersenburch 4. k) het 1. l) *hier beginnt hs.* 5. m) a. d.] *abgerissen* 5.

350—379. a) nam 1. b) noch w. 5. c) *f.* 5. d) dyse 1. e) *der anfang des wortes abgerissen; ein schluss-*e *noch sichtbar* 5. f) f) *abgerissen* 5. g) noch 5. h) -ew 4. (-e *und* -eu *wechseln in* 1. 4. 5 *ohne unterschied bei diesem w., ferner beim fem. u. neutr. des adjectivs*). i) wann 1. 4. 5, *so in* 1. 4. 5 *meistens. — davor freier raum, dann unterschr.*: hye reichsent der prynncz in Cecili mit seynen Geygérn 1. k) karolten 1, *mehrmals.* l) ubervaren 4. m) so 1. n) hört 4; gehör 5. o) den 5.

380—381. a) den 5.

rach unde maste.
er gewan ouch in sîn wer
ein gar kreftigez her
385 von den heiden ze[b] Mitschiere[1],
daz wâren helde alsô ziere
mit swerten und mit bogen,
die sach man vaste zogen
ûf der phaffen schaden.
390 bl. 1b die sach man überladen
mit ernste und mit zorn.
doch heten si verlorn,
swaz dâ die heiden nâmen,
mit gemach si[2] wider kômen
395 der Franzois[c] halben[d] ungestriten.
an den Heuberc[e][3] si riten[f].
s. 2c V. nû[g] het der kunic von Arrogoun[h] —
— ich wæn vil[i] selten in[k] daz gerou[l],
daz er des Prinzen tohter het[4] —
400 sp. 6 der widerbôt an der stet
dem Karloten[m] und den sîn.
er wolde helfen frîn
sîner konen[n] erbe.
er was wol sô bederbe
405 an triwen[o] und an manheit,
daz er niht des vermeit,
daz ze frumikeit gezôch,
alliu missewend in flôch.
sus[p] kunden si der sælden phlegen.
410 diu het sich nindert[a] verlegen
bî ir einem über jâr.
swer sîn rehte næme[b] war,
hiwer diser, hinz[c] jâr der,
sus gienc ez under in entwer.
415 Messîn unde Barlit
phlâgen[d] getriulicher sit,
Bare unde sant German
helf[e] und dienstes[f] undertân
wâren dem kunig und Mehtfridûn[g].
420 predigære und garzûn[h]
heimlichen brief truogen umb,
dâmit si machten krump,
sô man ir botschaft gelas,
swaz rehts[i] in andern steten was,
425 daz wart etswâ verkêret,
s. 3a und irresal gemêret
dem rîch in sînen steten.
als lange si daz teten,
unz[k] daz der Karlot gewan
430 guoten teil in Tuskan;
in Cecili und in Pullen
eteliche gern erfullen
des bâbsts gebot wolden.
der jach und si solden
435 ir triu, ir eide ledic wesen.
bl. 1c daz heten si erlesen
an einem alten flec zLatran,
daz man dem rîche sîne man
alsô enphüeren solde.
440 swer reht wesen wolde,
der solt dem bâbste tuon sîn reht
und sold ouch[a] daran wesen sleht,
daz er dem keiser leist daz sîn.
daz[5] wart an unserm herren schîn,
445 dô im die Juden wurfen für
und si mit falschlicher[b] kür
in gerne wolden vâhen,
ob er sich übergâhen
mit der rede kunde.
450 si sprâchen ûz einem munde:
'Jesus, lâ dich niht betrâgen,
geruoche uns rehte sagen,
daz diene wir, die wîl wir leben,
wem sul[c] wir den zins geben,
455 dem kunig oder dem keiser hêr?'

382—409. b) aus 4. c) franczoyser 4. d) halb 4. 5. e) heuperg? (henperg?) 4; hönnperikch 5. f) *V.*: wie der chunig von Arrogaum der dez princzen tochter het dem charlot widerpot 4. g) **N.** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) arag.1; -aum 4. i) wie 4. 5. k) *f.* 1. l) gerawn 1. 4. 5, *vgl. 79781.* m) charlot 4. n) tochter 1. o) trew 4. p) also 1, *oft*; sunst 5, *gewöhnlich.*

410—439. a) mueder 5. b) nam 4. 5. c) *f.* 1. d) Gephl. 5. e) hilff 1; *so vorwiegend in* 1. 4. 5. f) dienst 4. 5. g) u. M.] u. Machfridoum 1; von mechtfriden 4; von mêchtfridon 5. h) garson 4. Garczownen 5. i) nichts 5. k) ünezt 5, *regelm.*

440—455. a) *nach* d. 4. 5. b) valscher 1. c) schullen 4. 5.

[1] 385. *Offenbar ist die sarazenische colonie in Lucera* (*vgl.* oggi si chiama Nocera, *Villani VI, 14*) *gemeint.* [2] 394. *die heiden.* [3] 396. *Diese stelle findet erwünschte erklärung durch Ann. Marbac.* (*SS. XVII, s. 174*) *a. 1220: kaiser Friedrich habe die Saracenen angesiedelt* in loco prius inhabitabili, qui vulgo dicitur Houberch. *hatte Ottokar diese nachricht im kaiserbuch verwendet und benutzt er sie hier mittelst eines analogieschlusses?* [4] 399. *Aber erst 1276 wurde Pedro, der gemahl Constanzens, könig von Arragonien, und erst 1282 begann der kampf mit Karl von Anjou.* [5] 444—491. *Nach Walther 11, 18 ff. und 25, 11 ff. mit benutzung des Ev. Luc. 20, 20?*

dô sprach got selp: 'bringet[d] her
einen phenninc iwer munz!'
nû[e] kom mit balder duns
ein Jude, der einen brâhte;
und als er im genâhte,
er wold im[f] geben in zehant[g].
Jesus sprach: 'geselle, stant
und schouwe, wes daz bilde sî,
daz mit gebræch gemachet sî[h]
mit dem[i] îsen in den rinc.'
der Jude sach an den phenninc
und sprach: 'ich sich des keisers zeichen.'
'dem sult ir ouch den zins reichen.'
darnâch sprach er aber dar:
'ir sult vil[a] rehte nemen war,
daz ir dem keiser gebt daz sîn;
sô sol ouch[b] iwer witze schîn
werden, daz ir seht daran,
waz der kunic sol hân.'[c]
sît got selbe[d] gab den rât,
swaz ieder man[e] ze rehte hât,
daz im daz belîben sol,
sô liezen ouch die phaffen wol[f]
VI. den[g] leien[h], daz si sullen[i] hân,
s. 3^b bl. 1^d und swaz in wær undertân,
dâ tæten si[k] ir willen mit,
sp. 7 daz von in der alte sit
schône wurd behalten,
sô müeste man ir walten
mit liebe[l] und mit triwen.
sust[m] muoz[n] die leien riwen[o],
daz Constantinus niht[p] spart
die milde, daz er gebend[q] wart
den phaffen, des[r] si niht bestuont.
dâmit si[s] nû vil dicke tuont,
dâ man sîn[t] gedenket bî.
der rede nû genuoc sî[u].

VII. der[v] Prinze dem Karloten
enkegent dick mit rotten,
daz[x] er in[y] underkêrte,
unz[z] daz der tiuvel mêrte
der Walhe untriwe.
sô ez got noch riwe,
daz si in ie verrieten
durch dheiner slahte[a] mieten.
grâf Gardan[1] einer hiez —
got erbarme, daz er ie gestiez
in die touf nâch im sîn hant —
datz[b] im diu untriu wart erkant,
daz er durch den Karloten
sînen rehten toten
sô gar übel verriet,
daz er in von dem leben schiet.
ouch hiez ein hôher herre
grâf Thomas von der Scherre[2],
der was des[c] prinzen verchmâc,
an dem[d] diu ungefuoge[e] lac,
daz er ouch hete phliht
an der übelen geschiht,
daz der rât wart gegeben,
dâ von der Prinz verlôs daz[f] leben.
daz[3] ich[g] si alle nenne,
der schulde ich erkenne,
daz sî als mêr vermiten:
ich sag iu, die darunder[h] riten,
der was zwei[i] tûsent oder mêr.
sô si müezen sîn unhêr[k],
die daz an truogen!
daz[l] ichs darumbe luogen
noch müez an einem galgen!

456—469. d) s. b.] selbs b. 1; s. nu pr. 4. e) do 4. f) yemen 5. g) g.—z.] g. in die hannt 1. 4. 5. h) g. g. s.] geprégt gemacht sey 1; gepreke (gepräkchte 5) macht frey 4. 5. i) dysem 4.

470—499. a) *f.* 5. b) euch 1; ew 5. c) *nach dieser z. schieben* 4. 5. *ein*: So gebt auch got daz (waz 5) yn an gehört | so seyt ir nicht wetört | An wiczen (A. w. *steht in der verszeile* 475). d) selber 1. e) i. m.] ye den man 1. f) *v. 478 in* 4: do liezzen sy auch d. ph. w. — *VI.*: von dem chayser constantino. g) *init. ausgesp.* 4. h) hayden 4. i) schulten 4. k) so 4. l) leib 4. m) sus 1. n) muest 5. o) l. r.] layen rayn (r. *unterpung.*) rewen 4. p) nichts 1. q) geben 5. r) d.—d.] dem ph. dez (daz 5) 4. 5. s) *f.* 1. t) sey 1. u) *VII.*: wie Graf Gardan und graf Thomas den princzen von leben schieden 4. v) **D.** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. x) *v.* 495] *f.* 5. y) ym 4. z) *v.* 496 *u.* 497 *in einer z.* 5, *von v.* 497 *ist nur* der walich *erhalten, das übrige weggerissen* 5.

500—525. a) slécht 1; sache 4. b) da 1; do 4. 5 (do *u.* da *wechseln in* 1. 4. 5 *ohne unterschied*). c) der 1. d) d. ouch 1. 4. 5. e) unfüg 4. f) sein 5. g) sich 1. h) den fuder (*?*) 1. i) zwayneczig 4. k) unér 1. l) laz, l *radiert* (*aus* d*?*) 5.

---

1) 501. *Verwechslung des Jordanus von Lancia* (*Raumer, Hohenst. IV, 313*) *mit Richard von Caserta, dessen pate Manfred war.* 2) 510. *Thomas d'Acerra.* 3) 517—520. *Iw. 4709—4712* (*Henrici, Zs. f. deutsches altertum XXX, s. 201*).

dem sît ir für uns alle holt,
daz er disen stolzen leien
videlte den niwen reien,
den der grâve kemerlinc[d][1] gemacht hât,
sô wurde unser guoter rât.
gedenket, herre, waz ich sprach,
dô man iuch sô versparten sach
datz orte[e] ûf iwerm kastel,
dô der klanc was sô hel
s. 5a von iwern videlæren
und si begunden læren
diu guoten vaz mit wîn,
dô sprach ich: her[f], lât sîn
in disen zîten iur geriusch[g]!
bis[h] diemüetic unde kiusch
mit werken und mit worten,
iwern widerworten[i]
beide ze nîde und ze haz.
wizt, als si vernement daz
daz ir iuch[k] nâch witzen stellet
und[l] sô starclich[m] niht gesellet
disen[n] trunken snurræren[o],
bl. 3a der liunt[p] von iu muoz[q] beswæren
alle die iu wider sint.
dô jâht ir, herr, ich[a] wær ein kint
guoter witz, daz schin daran,
daz ich mich niht kund[b] verstân,
waz hubscheit an videlen[c] wære.
ouch jach der Rôtenbergære[d],
ir solt mich heizen henken,
swie ich getörste krenken
iwer wîs und iwer fuor.
ir hiet ûf[e] iwer seitensnuor
mit drivaltigem[f] swanz
gemachet ein sô süezen tanz,
mit iwer selbes liden,
ez wær kunic[g] Daviden
der kunst genuoc gewesen.
wâ ich daz hiet erlesen,
sprach meister Friderich,
daz ich ein kunic sô rîch
getorst alsô gestrâfen:
ʻʻhubscher[h] muot und wâfen
zeinander niht gehôrt.
hubscher muot enpôrt[i]
den herren solhen gedanc,
dâvon ir trûren wirt kranc.
sô kunnen[k] die platten
und die halsperge satten
den lîp solher müede,
daz in zdes meien blüete
ist ze mâzen gâch.ʼ
der kunic zuo dem grîsen sprach:
ʻwer solt getrûwen des,
daz diu untriu ir ves
an die hâhen wolde,
die ich mit silber und mit golde,
mîn tage hân gerîchet.
der triu mir nû entswîchet[a].ʼ
Occursius sprach aber[b] dô:
ʻwærlich, herr, ich wær des frô,
daz ich eine sturbe
und iu dâmit erwurbe,
s. 5b daz ir soldet genesen.
nû[c] mac ez leider sô niht wesen[d].
sp. 10 IX. daz[e] uns die videlære
nû hulfen von swære,
daz wær uns guot für den tôt.
bl. 3b nû lîdent si vil grôze nôt
in der küele bî dem klâren[f] wîn.
wand daz sol alsô sîn,
daz si[g] sich hüeten naht und tac[h]:

686—709. d) der—k.] graf kummerlich 1. 4. 5; *vgl. 955.* e) d. o.] daz wart 5. f) *f.* 4. g) iur g.] ewer (ewrn 5) geteusch 4. 5. h) wert 4; vesst 5. i) -borten 4; -worten 5; -porten 1. k) *f.* 1. 4. 5. l) und euch 1. 5; und auch 4. m) starkh 1; stetleich 5. n) zu d. 5. o) snürren 5. p) d. l.] dew lewt 4. q) müezzen 4.

710—739. a) *f.* 5. b) n. k.] chund (chind 4) nicht 4. 5. c) videleren 4. d) -burger 1. 4. 5., *s. 324.* e) auch 4. 5. f) drivachtigen 4. g) dem ch. 4. 5. h) höbsch 4. i) nicht enpört 4. k) kunden 1.

740—757. a) entweichet 4; ettweicht 5. b) *vor* spr. 5. c) do 5. d) *IX.*: wie der princz und Occursius in dez princzen wappenchlait paid erslagen wurden yn dem streit 4. e) D. 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 5. g) *f.* 1. h) n. u. t.] tag und nach 5.

[1] 689. *Manfred Maletta, kämmerer Manfreds, ist gemeint: von ihm sagt Salimbene* (*Monum. ad prov. Parm. et Placent. pertin. III, 1, 245 f.*): comes camerarius . . . Manfredus Maletta . . . optimus et perfectus in cantionibus inveniendis et cantilenis excogitandis et in sonandis instrumentis non creditur habere parem in mundo. *s. über ihn del Giudice, Cod. dipl. del regno di Carlo I., II, 1, 204 f.*

wand wurd ir einem ein slac
ûf ein vinger in die tenken hant
dâ wurd uns schade an[i] erkant,
er möht daz[k] notel[l] niht vergellen.
darumbe si nû wellen
hüeten der vinger.
ich wæn si wege[m] ringer
unser schade hiute
denn eteliche liute,
gegen den iu was ze swære
ze geben Bernære,
sô man in[n] silber unde golt
als vil als iegelicher wolt,
gap nâch ir behage.
bi der zal und bî der wâge,
her, nû gebet mirz ze solt,
daz ir hie an iht[a] zornes dolt,
ob ich ze vil geschimphet hân.
wand daz ist darumb getân,
daz mir der jâmer nâhen lît,
daz ich für hiutige zît
iuch[b] sol nimmer mêr gesehen;
dâ ist mir leider an geschehen,
dan daz ich müez ersterben.
möht wir nû sô[c] gewerben,
daz ir wurdet hinnen[d] brâht!
ich hân mir eines gedâht:
ez[e] siht hie niemen vor dem melm;
gebt balde her[f] mir den helm
und nemt hin den mînen.
ouch sol an iu niht schînen
dheiner slahte wappenkleit:
wand die grôzen schar breit[g],
die dâ sint gevaren hin,
die habent witze unde sin
ûf iwern schaden gestalt.
möht ir nû[h] wesen sô balt,
daz ir möhtet komen schiere
zuo den heiden von Mitschiere,
die bræhten iuch wol danne.'
dem getriwen manne
der Prinze volgte drâte.
bl. 3c nû waz ez leider ze spâte,
wand die in verrieten,
die wolden sich niht nieten
s. 5c sîn mit ir gesihte[a];
von der leiden geschihte
moht er sich niht entsagen[b]:
von[c] diu er leider wart erslagen.
ich[d] sag iu doch[e], wie daz[f] geschach.
die herren, die man ê des[g] sach
von dem kunic kêren,
die bâten einen herren,
daz er in[h] dâ mit lônte
und der Walhe schônte,
die noch an dem Prinzen[i] wâren.
des begunden si mit nîde vâren
der Tiutschen und der heiden.
ich[k] wæn daz von den beiden
iht drîzic man genâsen.
man vant ûf einem wasen
die Tiutschen und die heiden tôt.
dem kunic sîn manheit gebôt,
daz er genendiclichen[l] streit
und mit helfe niht[m] vermeit
Occursium den[n] frechen.
mit slahen und mit stechen
tet man im[o] vil gedon,
wand des kuniges helm schôn
ûf sînem houbt[p] erlûhte[q].
dâ von si alle dûhte[r],
daz ez[s] der kunic selben[t] wære
unde diser sîn dienære,
daz der kunic selben was
und ouch sterbens niht genas.
warumbe sold ichz[a] lange sagen?
wand si wurden beid erslagen.
dô si der helme wurden bar
und si des kunigs wurden gewar[b],
daz er dâ tôter gelac[c],
niht fürbaz man dô phlac
deheinen Walh ze slahen,

758—769. i) sch. a.] schaden 1. k) die 4. l) nottel 1; nótel 5; nöt 4. m) wegen 1. n) ir 5.
770—799. a) nicht 4. 5. b) Ere 1. c) so daz 5. d) von hinne 4. 5; *bei* hinnen *und ähnlich auslautenden wörtern* (dannen, innen *usw.*) *wechselt die schreibung willkürlich.* e) Er 1. f) *f.* 4; *nach* mir 5. g) berait 5. h) *nach* w. 4.
800—829. a) geschicht 4. b) entslagen 4. c) *v.* 806]. *f.* 4. d) Ich 5. e) *f.* 4. f) ez 4. g) *f.* 5. h) *f.* 4. i) prince 4. k) *v.* 816] *f.* 5. l) g. *Kar.*] gnedigl. 1. 4. 5 m) mit 1. n) *zweimal* 5. o) in 1. 5. p) helm 4. q) erleuchte 1. 4. 5. r) daucht 4; deuchte 4. 5 (*gewöhnlich*). s) er 4. t) -er 1.
830—839. a) ich 1. b) war 4. c) lag 4.

diu sæld begunde[m] walgen
hiute her, morgen hin;
bl. 2a sus was der wechsel under[n] in
unz in daz zwelfte jâr,
daz ir ietweders vâr
den andern selten vermeit.
nû wart ez zwischen in geleit
ûf einen rehten veltstrît,
s. 3c dâ solt ir vêhde[a] und ir nît,
des tages sich verenden,
und daz daz[b] niemen möht erwenden,
des wart beidenthalp gesworn.
diu zît wart ouch darzuo[c] erkorn
ûf sant Bartholmes[d][1] tac.
nû besanden[e] man und mâc
die herren gegen einander.
die Franzois mand er[f]
der Karlot ir êren,
daz si geruochten mêren
ir[g] lop und ir[g] hôhen prîs,
sô daz si in dheine[h] wîs
mit ir helf vermiten.
nû kom ouch[i] geriten
her ze tiutschen landen
die boten, die her sanden[k]
der kunic und die sînen[l],
daz im[m] ir helf wurd schînen,
daz warp er an die fursten:
swer in den getursten
wære, daz er kêrte dar,
die wurden allesamt bar,
mangels unde[n] armuot.
dar kom[o] manic helt guot,
den ir armuot sô geholfen wart,
daz in[a] daz hâr und der bart
nimmer mêr wart langer.
si dorfte[b] ouch niht zanger
durch siechtum gemachen dar,
wand in nimmer mêr[c] geswar
weder ouge noch zant.
dô diu zît hin[d] geswant
und daz zil nâhet[e],
menlich[f] dô gâhet
sich darzuo bereiten.
die tiwer phelle breiten
sp. 8 den rossen si dô sniten ûf,
bl. 2b swenn si ze stôze und ze hûf[g]
in dem strîte solden komen,
daz da wurde ûz genomen,
diu koste an ir wappenkleide.
des flizzen si sich beide[h].
VIII. dô[i] der selbe tac erschein,
ûf den si wurden des[k] enein,
daz der strît solde geschehen,
dâ[l] wart wunder gesehen,
ûf helme[m] und ûf decken.
daz begund den[n] ougen wecken
sô brehenden[o] widerglast,
der sunnen des ein teil gebrast,
daz si iht verre liuhte vor.
ûf manigem helme swebt empor
s. 4a sô tiwer gezimierde,
daz er[p] von schulden zierde
die frouwen, die ez worhten.
dô sich die unervorhten
heten beidenthalp geschart
und daz berihtet und bewart
was beide spitze und banier,
darnâch sie wâren komen schier,
daz si sich wol besâhen;
und dô si kômen sô nâhen,
daz si die ruofe huoben an,
dô rief ein alt getriwer man,
der was an triwen gar ein helt:
'her kunig seht ûf, ob ir welt,
ze wiu sich daz muge gelîchen.
ich sich dort hin strîchen
ein grôzez volc mit rotten

526—529 m) begonden 1. n) hinder 4.

530—559. a) recht 1. 4. 5. b) *f.* 5. c) w.—d.] w. auch da 4; darczu ward 1. d) Barthlmes 1; bartholomes 4; Bärtlmens 5. e) besant man (man auch 5) 4. 5. f) der er 4. g) g) irn 1. 4. 5. (*in* 5 *jedoch*: ir lob); *die adjectivischen declinationsformen wechseln in* 1. 4. 5 *ohne unterschied mit den undeclinierten pronominalen.* h) i. dh.] in dhainer 5; nichain 4. i) *f.* 4. k) h. s.] er sanndte 1. l) seine (: scheine) 1. 4. m) yn 4. 5. n) u. auch 4. 5. o) chomen 5.

560—603. a) d. i.] darin 1. b) dorften 1; bedorften 4. 5. c) *f.* 5. d) d. z. h.] der zeyt 4. e) nahent (: gachent) 4. 5. f) Mandleich *oft* 1; Jämerleich 5. g) lawf 1. h) *VIII.*: wie von dez princzen streit seiner man fluhen von ym zu dem charlot IIII tausent 4. i) **D.** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. k) *vor* w. 4. l) *v.* 580] *f.* 4. m) helben 4. n) die 4. 5. o) -er 4; prynnnden 5. p) ez 5.

---

[1] 539. *Verwechslung mit dem tag* (*24. VIII*) *der schlacht von Tagliacozzo* (*Starzer*).

von uns zdem Karloten.ʼ
der kunic des wortes sêr erschrac,
er sprach: ʻdaz ist der tac,
den ich niht überwinde.ʼ
welhischen[a] rief[b] er swinde:
ʻneinâ[c], ziere helde guot,
hüetet iuch vor solhem muot,
der iwer laster alsus mêrt.
gedenket, daz der keiser kêrt
an iuch ie guot und êre,
und daz ich immer[d] mêre
iur hab[e] mit lêhen und mit geben.
bl. 2ᶜ verlieset sô niht mîn leben
mit disem lesterlichen wanc,
ouch[f] muoz von schulden heizen[g] kranc
iwer prîs von disen schulden.
nû habt ir mînen[a] hulden
gesworen hiut und mînen rât,
seht, wie[b] iu daz an stât[c]:
s. 4ᵇ ez wirt an iu geheizen mein,
daz ich mit iu hiut enein
wart mîner geheim[d] und mîner sache.
ob iuch daz kranc mache,
daran gedenkt, ir herren,
und ruochet[e] widerkêren,
des bit ich innerlich[f].ʼ
dô si dem tâten niht gelîch,
daz si belîben wolden,
als si doch billich solden,
der kunic vil[g] lût[h] rief[i] aber[k] dar;
er sprach: ʻir herren, nû nemt war,
sît iuwer ellen ist verkêrt,
daz ir iuch selben[l] dran unêrt[m],
sît ir mir[n] helfe welt versagen,
dem Karlot sô[o] geruocht verdagen,
swaz iu noch hiut an disem tag
beidiu von hôren und von sag
an mînem rât ist worden kunt,
daz daz doch an diser[p] stunt
den einen tac werd verswigen.
daz ich des[q] iht werd verzigen,
darumbe wil ich verkiesen,
daz ich iuch hiut[r] muoz verliesen.ʼ
wir sullenz kurz machen.
mit dheiner slahte sachen,
der kunic si moht behaben.
man sach si hin snaben
wol mit vier tûsent mannen.
der kunic kêrte[a] dannen
wider zuo dem alten,
der triwe kund behalten[b].
Er sprach: ʻOccursius, gedenke,
daz dû wær des keiser[c] schenke,
unz er mich dir enphalch.
für Tiutsche und für Walch
s. 4ᶜ getrût er niemen denn dir ein.
lâ dich erbarmen disen mein,
sp. 9 den mîne mâge unde[d] man
bl. 2ᵈ an mir hiute[e] habent getân,
und rât nû[f] daz beste.ʼ
ʻvil gerne, ob ich weste,
riet ich[g]ʼ, sprach der grîse,
ʻnû bin ich[h] niht sô wîse,
wand ez ist leider nû sô[i] spât,
daz mich fliuhet wîser rât.ʼ
seht, wie der strît gêt entwer!
die Tiutschen treip man vaste her
und von Mitschier die heiden.
geloubt, daz an den beiden
des tages al sîn êr gelac;
daz er sô langer wer phlac,
von den zwein scharen daz geschach.
zuo dem kunic der[k] grîse sprach:
ʻher, wâ ist meister Wildunc?
nû solt wir haben einen klunc
sîner guoten dœne.
des wurde sô gar hœne
der Karlot und die sîn,
daz si ir vehten liezen sîn[a]
und hüeben lîht ein tanzen[b] an.ʼ
aber sprach der wîse man:
ʻoder wær hie meister Ramwolt[c],

604—619. a) welisch *öfters* 1. b) riefft 5; rúft 1. c) Naida 5. d) nymer-1. e) halb 1. f) euch 1. g) wesen 4. 5.

620—649. a) meine 4. b) *f.* 4. c) *hierauf raum ausgespart, dann unterschrift*: hye streyt der charlot und der prynez mit eynander 1. d) haim 1. 4. e) geruecht 5. f) Innerchleich 5, *öfters.* g) aber vil 4. 5. h) lewte 4. i) rieffe 4; rúft 1. 5. k) *f.* 4. 5. l) selber 1. m) ert 1. 4. 5. n) nicht 1. o) *f.* 5. p) der 4. q) daz 4. r) *f.* 4.

650—679. a) cher 4. b) walten 4. 5. c) chaisers 5. d) und meine 5. e) *f.* 5. f) mir (nür?) 5. g) *f.* 5. h) ich layder 1. 4. 5. i) l. — so] nu l. so 4; l. nü ze 5. k) dort der 1.

680—685. a) scheinen 5. b) tancz 1. 4. 5. c) Ranwolt 1; ramolt 4; Rainolt 5.

dem sît ir für uns alle holt,
daz er disen stolzen leien
videlte den niwen reien,
den der grâve kemerlinc[d][1] gemacht hât,
sô wurde unser guoter rât.
gedenket, herre, waz ich sprach,
dô man iuch sô versparten sach
datz orte[e] ûf iwerm kastel,
dô der klanc was sô hel
s. 5a von iwern videlæren
und si begunden læren
diu guoten vaz mit wîn,
dô sprach ich: her[f], lât sîn
in disen zîten iur geriusch[g]!
bis[h] diemüetic unde kiusch
mit werken und mit worten,
iwern widerworten[i]
beide ze nîde und ze haz.
wizt, als si vernement daz
daz ir iuch[k] nâch witzen stellet
und[l] sô starclich[m] niht gesellet
disen[n] trunken snurræren[o],
bl. 3a der liunt[p] von iu muoz[q] beswæren
alle die iu wider sint.
dô jâht ir, herr, ich[a] wær ein kint
guoter witz, daz schin daran,
daz ich mich niht kund[b] verstân,
waz hubscheit an videlen[c] wære.
ouch jach der Rôtenbergære[d],
ir solt mich heizen henken,
swie ich getörste krenken
iwer wîs und iwer fuor.
ir hiet ûf[e] iwer seitensnuor
mit drivaltigem[f] swanz
gemachet ein sô süezen tanz,
mit iwer selbes liden,
ez wær kunic[g] Daviden
der kunst genuoc gewesen.
wâ ich daz hiet erlesen,
sprach meister Friderich,
daz ich ein kunic sô rîch
getorst alsô gestrâfen:
ʻʻhubscher[h] muot und wâfen
zeinander niht gehôrt.
hubscher muot enpôrt[i]
den herren solhen gedanc,
dâvon ir trûren wirt kranc.
sô kunnen[k] die platten
und die halsperge satten
den lîp solher müede,
daz in zdes meien blüete
ist ze mâzen gâch.ʼ
der kunic zuo dem grîsen sprach:
ʻwer solt getrûwen des,
daz diu untriu ir ves
an die hâhen wolde,
die ich mit silber und mit golde,
mîn tage hân gerîchet.
der triu mir nû entswîchet[a].ʼ
Occursius sprach aber[b] dô:
ʻwærlich, herr, ich wær des frô,
daz ich eine sturbe
und iu dâmit erwurbe,
s. 5b daz ir soldet genesen.
nû[c] mac ez leider sô niht wesen[d].
sp. 10 IX. daz[e] uns die videlære
nû hulfen von swære,
daz wær uns guot für den tôt.
bl. 3b nû lîdent si vil grôze nôt
in der küele bî dem klâren[f] wîn.
wand daz sol alsô sîn,
daz si[g] sich hüeten naht und tac[h]:

686—709. d) der—k.] graf kummerlich 1. 4. 5; *vgl. 955.* e) d. o.] daz wart 5. f) *f.* 4. g) iur g.] ewer (ewrn 5) geteusch 4. 5. h) wert 4; vesst 5. i) -borten 4; -worten 5; -porten 1. k) *f.* 1. 4. 5. l) und euch 1. 5; und auch 4. m) starkh 1; stetleich 5. n) zu d. 5. o) snürren 5. p) d. l.] dew lewt 4. q) müezzen 4.

710—739. a) *f.* 5. b) n. k.] chund (chind 4) nicht 4. 5. c) videleren 4. d) -burger 1. 4. 5., *s. 324.* e) auch 4. 5. f) drivachtigen 4. g) dem ch. 4. 5. h) höbsch 4. i) nicht enpört 4. k) kunden 1.

740—757. a) entweichet 4; ettweicht 5. b) *vor* spr. 5. c) do 5. d) *IX.*: wie der princz und Occursius in dez princzen wappenchlait paid erslagen wurden yn dem streit 4. e) **D**. 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 5. g) *f.* 1. h) n. u. t.] tag und nach 5.

---

[1] 689. *Manfred Maletta, kämmerer Manfreds, ist gemeint: von ihm sagt Salimbene* (*Monum. ad prov. Parm. et Placent. pertin. III, 1, 245 f.*): comes camerarius . . . Manfredus Maletta . . . optimus et perfectus in cantionibus inveniendis et cantilenis excogitandis et in sonandis instrumentis non creditur habere parem in mundo. *s. über ihn del Giudice, Cod. dipl. del regno di Carlo I., II, 1, 204 f.*

wand wurd ir einem ein slac
ûf ein vinger in die tenken hant
dâ wurd uns schade an[i] erkant,
er möht daz[k] notel[l] niht vergellen.
darumbe si nû wellen
hüeten der vinger.
ich wæn si wege[m] ringer
unser schade hiute
denn eteliche liute,
gegen den iu was ze swære
ze geben Bernære,
sô man in[n] silber unde golt
als vil als iegelicher wolt,
gap nâch ir behage.
bi der zal und bî der wâge,
her, nû gebet mirz ze solt,
daz ir hie an iht[a] zornes dolt,
ob ich ze vil geschimphet hân.
wand daz ist darumb getân,
daz mir der jâmer nâhen lît,
daz ich für hiutige zît
iuch[b] sol nimmer mêr gesehen;
dâ ist mir leider an geschehen,
dan daz ich müez ersterben.
möht wir nû sô[c] gewerben,
daz ir wurdet hinnen[d] brâht!
ich hân mir eines gedâht:
ez[e] siht hie niemen vor dem melm;
gebt balde her[f] mir den helm
und nemt hin den mînen.
ouch sol an iu niht schînen
dheiner slahte wappenkleit:
wand die grôzen schar breit[g],
die dâ sint gevaren hin,
die habent witze unde sin
ûf iwern schaden gestalt.
möht ir nû[h] wesen sô balt,
daz ir möhtet komen schiere
zuo den heiden von Mitschiere,
die bræhten iuch wol danne.'
dem getriwen manne
der Prinze volgte drâte.
bl. 3c nû waz ez leider ze spâte,
wand die in verrieten,
die wolden sich niht nieten
s. 5c sîn mit ir gesihte[a];
von der leiden geschihte
moht er sich niht entsagen[b]:
von[c] diu er leider wart erslagen.
ich[d] sag iu doch[e], wie daz[f] geschach.
die herren, die man ê des[g] sach
von dem kunic kêren,
die bâten einen herren,
daz er in[h] dâ mit lônte
und der Walhe schônte,
die noch an dem Prinzen[i] wâren.
des begunden si mit nîde vâren
der Tiutschen und der heiden.
ich[k] wæn daz von den beiden
iht drîzic man genâsen.
man vant ûf einem wasen
die Tiutschen und die heiden tôt.
dem kunic sîn manheit gebôt,
daz er genendiclichen[l] streit
und mit helfe niht[m] vermeit
Occursium den[n] frechen.
mit slahen und mit stechen
tet man im[o] vil gedon,
wand des kuniges helm schôn
ûf sînem houbt[p] erlûhte[q].
dâ von si alle dûhte[r],
daz ez[s] der kunic selben[t] wære
unde diser sîn dienære,
daz der kunic selben was
und ouch sterbens niht genas.
warumbe sold ichz[a] lange sagen?
wand si wurden beid erslagen.
dô si der helme wurden bar
und si des kunigs wurden gewar[b],
daz er dâ tôter gelac[c],
niht fürbaz man dô phlac
deheinen Walh ze slahen,

758—769. i) sch. a.] schaden 1. k) die 4. l) nottel 1; nótel 5; nöt 4. m) wegen 1. n) ir 5.

770—799. a) nicht 4. 5. b) Ere 1. c) so daz 5. d) von hinne 4. 5; *bei* hinnen *und ähnlich auslautenden wörtern* (dannen, innen *usw.*) *wechselt die schreibung willkürlich.* e) Er 1. f) *f.* 4; *nach* mir 5. g) berait 5. h) *nach* w. 4.

800—829. a) geschicht 4. b) entslagen 4. c) *v.* 806]. *f.* 4. d) Ich 5. e) *f.* 4. f) ez 4. g) *f.* 5. h) *f.* 4. i) prince 4. k) *v.* 816] *f.* 5. l) g. *Kar.*] gnedigl. 1. 4. 5 m) mit 1. n) *zweimal* 5. o) in 1. 5. p) helm 4. q) erleuchte 1. 4. 5. r) daucht 4; deuchte 4. 5 (*gewöhnlich*). s) er 4. t) -er 1.

830—839. a) ich 1. b) war 4. c) lag 4.

man hiez si nur vâhen.
swaz aber der Tiutschen was,
die towunt[d] lâgen ûf[e] dem gras,
die muost[f] man voltœten[g].
wartâ zuo den nœten!
wes zêch man die[h] armen?
bl. 3^{d} ez moht wol got erbarmen
sp. 11 daz quelen und daz pînen.
der bâbest und die sînen
der geschiht wurden gewar.
dem Karlotten gebôt er dar,
sît[i] er des siges phlæge,
daz er stille læge,
dâ ers het überwunden,
und an swelher stat si funden
den kunic alsô tôten,
der bâbst alsô gebôt en[k],
s. 6^{a} daz in des niemen überhüebe,
daz man in an der stat[l] begrüebe
vnde daz man über sîn grap
in kriuzes[a] wîs deheinen stap
solde stecken oder stôzen.
man sold in boumes blôzen[b]
in dem grab[c] verbünen[d]
und steine darûf rünen
den Gibelîn ze smæhe.
nû phoy[e] unde phæhe,
welh[f] ein vertâne[g] râch,
diu an der edlen fruht geschach,
an der tôten lîch
sô gar unbillich[h]!
des herz, die wîl er lebte,
sô lobelichen swebte
in wirden und in hôhem prîs.
an miltikeit deheine wîs
dhein kunic im moht genôzen.
man sach vil manigen blôzen
gast zuo im strîchen[i],
den er frô und rîchen
sand[k] hin heim ze lande.
mîn triwe sî ze phande
den[l] ellenden gesetzet,
daz si unergetzet
müezen[m] wesen leider
der milten herren beider:
des Prinzen und ûz Beierlant
der herzog Heinrich[1] was genant.
die kunden unde westen,
wie manz ellenden gesten
erbieten sol[n]. des sag in danc,
vor dem der wille und gedanc
bl. 4^{a} als diu werc erkant sint.
wærlich, si sint[a] an witzen blint,
s. 6^{b} die rîcher lande phlegent
und sich[b] sô gar bewegent[c],
daz si niht kunnen sich[d] berâten
solhes lobes als si hâten
der Prinz und herzog Heinrich.
doch tuot in beiden wol gelich
von Beiern herzog Ott.
des swuor mir sunder spot
ein frumer man ûf sînen eit,
er wær ân alle gunterveit,
ân valsch, ân untriw und ân zadel,
sô daz niemen dheinen tadel
an im erfinden[e] möhte.
fürwâr er darzuo töhte —
sît er ist alles arges frî,
sô wæn ich, daz er nutze sî
den argen fursten zitewîze,
swie sich doch ir dheiner flîze,
daz erz mit tât well[f] nîden:
ê wellens gerne lîden,
daz man in für si alle lob
und daz sîn pris den andern ob
sweb als der adelar
tuot der krâ. nû nemet war,
die herren beide sint erstorben,
ir milte iedoch[g] hât erworben,
daz ir lop noch hiute lebt.

840—859. d) tobunt 4. 5; wunt 1. e) in 1. f) hiez 4. g) vollen t. 1. h) den 1. i) Seint 5, *meistens*. k) in 5. l) *davor raum ausgesp.*, *dann*: hye streyt der prynncz und wirt erslagen und wirt daselben begraben 1. l) *f.* 4.

860—889. a) kréwcz 1. b) b. b.] pannes pl. 4; paums plóun (: stókn, *v.* 861) 1. c) graben 4. 5. d) verpunn (: runn) 1. 5; verprunn (: rünn) 4. e) phwi 5. f) Welhew 4. g) vertanew 5. h) uppichleich 4. i) zeichen 4. k) Erleichen s. 5; Etleichen s. 4. l) dem 5. m) Muesten 4. n) scholt 4. 5.

890—919. a) sein 1. b) sy 4. c) wegebent 4. d) *vor* n. ch. 4. 5. e) envinden 4. f) wil 4. 5. g) *f.* 1. 4. 5.

[1] 886 ff. *Herzog Heinrichs XIII.* († *1290*) *lob ist wohl litterarischer tradition entnommen* (*s. Sonnenburg ed. Zingerle, s. 66 f., Tannhäuser bei Hagen, Minnes. II,* 88.)

durch daz, ir edlen herren, gebt,
die wîl manz von iu nemen wil.
iu kumt[a] fürwâr noch daz zil,
daz iu geben niht gezimt,
wand niemen nihtes von iu nimt.
hie mit der rede sî genuoc.
der mære, der ich ê gewuoc[b],
X. der[c] mac ich noch niht verdagen[d].
dô der Prinze wart erslagen,
s. 6c der[e] Karlot sich underwant
burge, stete unde[f] lant.
etlich wâren sô gemuot,
daz si mit lîbe und mit guot
sich wolden lâzen schoun
an dem kunic von Arrogoun[g] [1]
durch sîn manheit und vernunst[h],
wand er mit triwen und mit[i] gunst
bl. 4b dem rîche zuo legte.
billich in darzuo wegte
spât und fruo sîn[k] wîp,
an die er guot und lîp
kêrt mit ganzen triwen.
sp. 12 nû muoz mich immer riwen[l]
der klâre, süeze weise:
an der selben reise
her Karlot niht vermeit,
für daz kastel er dô reit,
dâ man die magt ûf het.
durch sîn drô und durch sîn bet[m]
antwurte man die klârn,
kunic Mehtfrides barn,
dem Karloten und daz hûs.
von der geschiht sô grôzen grûs
etlich Walch gewunnen,
und dô von dann entrunnen
was der grâve kemerlinc[a],
dô wart der Franzoisære dinc
in Cecili dester bezzer.
si heten daz mezzer
begriffen bî dem hefte.
dô in mit ritterschefte
niemen wider drabte
und do er ze gîsel habte
des Prinzen tohter eine,
dô wart ir sorgen[b] kleine.
diu zît, dâ ditz an[c] geschach,
s. 7a daz man den Prinzen tôten sach,
der was zwelf hundert mit der zal
nâch Krists[d] geburt über al
und funf und sehzic jâr mêr[2].
ouch phlac der kristenheit mit lêr
bâbst Urban der vierde[3],
bî dem sich conduwierte
diser jâmer und diu[e] nôt.
er lac ouch schiere dar nâch tôt[f].
XI. nû[g] [4] hân ich iu ein teil geseit
und mit worten gekleit,
waz leides[h], angst und nôt
nâch[i] keiser Fridrichs tôt
geschach in welhischen landen,
unde wie in übel ernanden
die phaffen gegen[a] des rîches teil.
ich züg als lîht an einem seil
bl. 4c wider wazzer einen[b] flôz,
ê ich mit rede machte blôz
manic tât und geschiht,
der si[c] ze tuon hâlen[d] niht[e]
des rîches widerwarten.
wand si mit nîde[f] vârten
des rîches an den êren.
dâmit wil ich kêren
her ze tiutschen landen wider.
dâ wart ûf unde nider
unstift und urliuge[g],

920—949. a) chund 5. b) gedueg 5. — *X.*: wie sich der charlot dez princzen lant pürg und Stettn und seiner tochter underbant 4. c) ***init. ausgesp***. 4. d) gedagen 5. e) **D.** 5. f) u. der 4. 5. g) Arrogawen 1; Arrogaum 4; narragawn 5. h) u.v.] u. vernuft 4; u. durch vernúft 1; u. sein kunst 5. i) *f.* 5. k) darczu s. 4. l) gerewn 5. m) s. b.] settebet 5.

950—979. a) chămmerlich 1; cheͣmerlich 5. b) sorge 1. c) dâ d. a.] daz dicz 4. 5. d) christ 5, *gewöhnlich*. e) *f.* 1. f) *XI.*: wie herczog fridreich von osterreich an erben starb und osterreich und Steyr erblos peliben und sich der chaiser der lant zu dem reich underbant 4. g) **N.** 5; ***init. ausgesp***. 4. h) laid 4. 5. i) n. sand 4.

980—993. a) und 5. b) w. e.] w. ein 4; wassers ayn 1. c) sich 5. d) h. *Kar.*] habn 1; halm 5; habent 4. e) phlicht 4. f) -es 4. g) urleub 4.

---

1) 934. *S. zu 399.* 2) 969. *Statt 1266, nach Mart. Opp. s. 473 (Starzer).* 3) 971. *Vielmehr Clemens IV.* 4) 975. *Eine kritik des historischen gehalts der cap. 11—20 gibt Huber in Mitth. des inst. f. öst. gesch. IV, 42 ff.*

ich wæn ez wol[h] erziuge
995 mit[1] Stîre und mit Ôsterrîch.
wand duo[i] der edel[k] herzog Fridrich,
unser rehter herr, erstarp,
der des leider niht erwarp,
daz im got[l] gæb dhein erben,
1000 dô muost an im enterben
lant unde liute —
daz schînet noch hiute —
wand si nâch lêhens orden
dem rîch sint ledic worden.
1005 ich sag iu, wie der zal was,
als ich ze Lilienvelde[m] las[2],
von Krists geburt unz an die zît,
daz bî der Lîtach an dem strît
herzog Fridrich wart erslagen,
1010 sol ich iu[a] daz ze rehte sagen,
sô was sîn[b] fürwâr
reht zwelf hundert jâr
und sehs und vierzic mêre.
uns geschach diu[c] herzensêre[d]
1015 und diu grôze[e] klag
reht an sant Vîtes tag.
des jâres ouch begraben wart
von Salzpurc bischolf Eberhart.
ich hân ez oben[3] geseit,
1020 s. 7^{b} wie ernstlich der keiser kleit
den fursten ûz Ôsterrîch.
doch[f] het der keiser Friderich
daz rîch ze mêren gesworn,
dâvon beleip ez[g] unverborn,
1025 sîne[h][4] boten man hie[i] sach[k],
ein hôhen herren von Ach,
der sich der lande underwant.
bl. 4^{d} darumbe het in ûz gesant
von Rôm der keiser Friderich
1030 her ze Stîr und zÔsterrîch.
dô er daz het begangen,
dô beleip er hie unlangen,
zuo dem keiser kom er sider.
der sande dô her wider
1035 sp. 13 von Tyrol grâf Meinharten[5],
daz im diu lant solden warten.
daz tetens nâch des keisers willen.
des lât iuch niht bevillen,
daz ir gerne woldet wizzen
1040 wie manic jâr her het[a] verslizzen
der keiser nâch dem[b] herzogen:
der vindet ez[c] vil unbetrogen
oben, als ich mich sîn verstân[d],
an dem buoch, dâ ichz geschriben hân.
1045 ich wæn er lebt fürwâr
nâch im reht[e] fünf[6] jâr.
dâvon der grâve Meinhart
vil schiere des ze râte wart,
dô man dem rîche hulde swuor,
1050 daz er wider heim fuor.
darnâch dô man des[f] wart gewar[g],
daz daz rîch was[h] herren bar,
dô[7] wart ez übele gestalt:
ieglich herre wart so balt,
1055 daz er tete unde liez,
als vil als in[i] sîn wille hiez.
ez wart ouch in den steten,
daz ez die rîchen heten
an gewalt über die armen:
1060 swaz in niht wold erbarmen,
daz siz durch got niht liezen,
gerihteshalp[k] si[l] stiezen
daz zil swar[m] si[n] dûhte guot.

996—1009. h) wel 1. i) do 4. k) *f.* 5. l) *f.* 4. m) lyernveld 1.

1010—1039. a) *f.* 4. 5. b) es sein 1. c) der 4. d) herczen swére 1. e) -en 1. f) do 4. 5. g) er 1. h) -en 5. i) *vor* m. 5. k) sant u. sach 4. 5.

1040—1063. a) h. h.] er het 4; her 1; het 5. b) her (*unterpung.*) dem 4. c) v. e.] vindt dez 5. d) versan 4. e) wol 5. f) *f.* 5. g) *vor* w. 4. — *nach dieser z. wiederholt* 4 *den vers* 1049. h) wër 5; wart 4. i) a. i.] und yn 4; ym 5. k) gerichthalp 5. l) sizz 4. m) wa 1. 5. n) *nach* dauchte 4.

1) 995—1001. *Nach Cont. Garst. a. 1246 (SS. IX, s. 598)? vgl. Cont. præd. Vind. a. 1246 (SS. IX, 727).*
2) 1006. *Dass nicht das Lilienfelder todtenbuch, Fontes rer. Austr. II, bd.* 41 (*unter dem 15. VI; eine ähnliche eintragung im Lambrechter necrol. Fontes II, bd. 29*) *hier gemeint sein müsse, vermutet mit recht Zeissberg aao s. 5. allerdings ist auch der z. 1018 erwähnte tod Eberhards von Salzburg im necr. verzeichnet. beide daten auch Cont. Garst. und Cont. Sancr. (SS. IX) zum jahr 1246.*
3) 1019. *S. zu v. 19 und vgl. 1043 f.*
4) 1025—1033. *Otto von Eberstein. — nach Cont. Garst. s. 598, z. 38 ff.?*
5) 1035. *und Otto von Baiern.*
6) 1046. † *13. XII. 1250. — zu 1251 auch Cont. Garst. (und Cont. Zwetl. III.)*
7) 1053—1087. *Vgl. damit Cont. Garst. s. 598 f. und 599, 7 f.*

diu reht wurden unbehuot.
man sach gemeiniclichen[o]
an armen und an rîchen
hôchfart unde übermuot.
ieglichen dûht, er wær sô guot,
daz er sich wol beriht,
ê daz ez[a] wurd versliht,
er müest ê[b] ziehen sînen zuc;
dâvon geschach vil manic[c] ruc,
bl. 5a des laster unde sunde was.
ieglicher nam an sich[d] und las,
s. 7c swaz er moht betwingen.
im nam ouch für gelingen
maniger swâ er übel tet,
dâ von daz er niemen het,
der in darumbe buozt.
vil maniger wart gegruozt[e]
umb alle sîne hab,
alsô daz er darab
niemen[f] tet dehein klagen[g],
und swaz er an dem nâch jagen[h],
niht wider moht gewinnen,
des muost[i] im zerinnen,
swie wol er in erkant.
iedoch stuont unser lant
nâch ungenâden verre baz
hie ze Stîr, geloubet daz,
denn[k] daz lant z Ôsterrîch.
dâ zugen gar ungelîch.
die hôhen herren under in:
etlich in[l] zalten zuo gewinn
herzog Friderîches tôt;
etlich legten grôze nôt
an sich mit ernstlicher klag.
des wurden friunt unde mâc
gescheiden an dem willen.
offenlich und stillen
jâhen, die sich mit triwen
den herzogen liezen riwen,
ez het der furste Liupolt
umb ir vordern sô versolt,
daz si niht wolden erwinden
der triu an[a] andern sînen kinden.
wand der herzog Friderich
ein swester het, die êlich
des keisers sun ze konen nam,
kunic Heinrich, von des sâm
si zwên schœne[b] süne truoc,
der[c] ich ouch ê des gewuoc[d].

XII. doch[e] hœret, wie ez im ergienc:
do[1] der keiser in[f] den vater vienc,
in der vencnus er starp.
nû hœret, wie der keiser warp
mit den selben zwein knaben:
die begund er in huote haben,
bl. 5b daz er si niht von im enliez[g].
sp. 14 sîn selbes herz im daz gehiez,
kæmen diu[h] kint zuo ir mâgen
und si gewüehsen zuo ir tagen
hie ze tiutschen landen,
si liezen sich[i] lîht anden
ires rehten[k] vater[l] tôt,
daz er des kæm in grôze nôt:
daz understüende er dâmit,
und er næme im den[m] sit,
s. 8a daz er si von im niht enliez.
der keiser zwêne ritter hiez,
daz si des niht verlægen
und ir schône phlægen.
daz geschach wol nâch êren.
dô die selben herren
vil nâhen komen wâren
zuo zwelf jâren,
und dô[a] der keiser erstarp,
ich sag iu, wie der Prinze warp:
siner vetern er sich underwant.
der eine[2] was[b] Fridrich genant,
Heinrich der ander hiez.

1064—1069. o) gemainlaichen 4.
1070—1099. a) er 1. b) *f.* 1. c) maniger 1. d) a. s.] *vor* nam 5. e) begruesst 5. f) -er 1. g) d. kl.] chain chlag 5; sein chl. 4. h) iag 4. 5. i) mus 1, *gewöhnl.*; muez 4. k) dann 1; *die formen* denn *und* dann *wechseln in* 1. 4. 5. *willkürlich.* l) e. i.] Etlichem 1.
1100-1129. a) an den 4; man 1. b) *f.* 4. c) *v.* 1112]. *f.* 5. d) *XII.*: wye kayser fridreich ym seinen vater vieng 4. e) D. 1; Nu 5; *init. ausgesp.* 4. f) ym 4. g) liezz 4. 5. h) ir 4. i) sichs 1. k) -ens 4. l) vaters 1. 5. m) u.—d.] Der chaiser nam i. d. (disen 4) 1. 4. 5.
1130—1141. a) *f.* 4. 5. b) der w. 4. 5.

---

[1] 1114. *Starzer vermutet benutzung des Ellenh. chron. (SS. XVII s. 120, z. 61 f.); doch weist das folgende mit größerer wahrscheinlichkeit auf benutzung des Herm. Altah. 393, 45 ff.* [2] 1140 f. *Herm. Altah. a. 1236, s. 393, 47 (Starzer).*

owê daz man si niht enliez[c]
komen zuo ir tagen!
daz wil ich got tiwer klagen
daz si niht sullen leben.
leider in wart vergeben[1].
ich enweiz[d], wen ich sîn zîhe,
wan daz er übel gedîhe,
des wünsch ich im von herzen.
dô den jâmers smerzen
diu kunigin Margret vernam,
ob ir herze dô iht bran[e]
in jâmer und in leide?
daz merken die beide,
den kindes liebe ist erkant,
man oder wîp genant.
waz sol diu kuniginne tuon,
dô[f] si weder man noch suon
hete noch den bruoder?
ir wart des jâmers fuoder
geschubert und gehouft,
ûz freuden si sich slouft.
bl. 5c in den sorgen grôz
gedâht diu freuden blôz,
si wolt niht lenger sparn,
si wolt her nider varn
zires vater erbe.
si dûhten[a] so bederbe
die herren von Ôsterrîch,
daz si getriulich
an ir armen tæten.
mit sô getânen[b] ræten
kom si gevarn her nider[2].
nû was ir[c] lutzel iemen[d] wider,
si gunden[e] ir alles guoten[f] wol.
si wolden ouch gern hân für vol
ân aller[g] sachen underwint
herzog Fridrichs[h] bruoder kint,
Heinrich der selbe hiez,
der die[i] herzogin Gedrûten[k] liez.
wer ouch ir muoter wære,
welt ir daz tiwer mære
s. 8b hœren, sô wizzet fürwâr
nâch Krists[l] geburt zwelf hundert jâr
was sîn und funf und zweinzic mêre,
daz herzog Heinrich der hêre
des lantgrâven swester[3] nam,
von dem diu selb Gedrût kam.
die[4] gap man êlichen
nâch herzog Friderichen
des kuniges sun ûz Bêheimlant,
der was Heinrich[5] genant
und was marcgrâf erkant
von Merhærn dem guoten lant.
der lebt bî ir fürwâr
nur anderthalp jâr,
dô nam der tôt hin sîn leben.
darnâch diu frouwe wart gegeben
von Baden marcgrâf Herman.
welt ir gerne kunt[a] hân,
wie lanc des selben sî?
des lâz ich iuch niht frî,
ich sag iuz[b] zewâr:
nâch Krists[c] geburt zwelf hundert jâr
und niun und vierzic[6] zelt[d],
dô wart si geselt
dem marcgrâven ze konen.
bl. 5d dô der[e] mit ir[f] begunde wonen,
zwei kint, als ich vernomen hân,
diu frouwe schier bî im gewan,
einen sun, hiez Friderich,
und ein tohter lobelich[7].
er lebte mit ir, daz ist wâr,
sp. 15 reht unz in daz vierde jâr[8].
dô enphalch man den werden,
marcgrâf Herman der erden[g].
XIII. nû[h] dise[i] frouwen beide

1142—1159. c) liezz 4. 5. d) waiz 1. 4. 5 (*öfters*). e) i. br.] ercham 4. 5. f) daz 5.
1160—1189. a) douch 4; deucht 1. 5. b) s. g.] solhen 4. c) in 1. 4. d) *vor* 1. 5. e) günnen 5. f) -es 4. 5. g) allen 1. 4. 5. h) -reich 4. 5. i) *f.* 4. k) getrawert 5. l) christi 5.
1190—1217. a) chunde 1. b) euch 4. c) Crist 1. 4; christi 5. d) gezelt 4. 5. e) er 4. f) ir do 4. g) *XIII.*: Wye dyse frawn payd chlagenten und wainten chlegleich 4. h) *init. ausgesp.* 4. i) die 5.

---

[1] 1146. *Darauf deutet Cont. Garst. a. 1251.*
[2] 1173. *Jedoch schon 1246* (*Cont. Garst.*).
[3] 1187. *Agnes, tochter Hermanns. zum selben jahr 1225 berichtet von Cont. Adm., Gotwic., Scot., Sancr. I., Claustron. III.*
[4] 1189—1212. *Nach Cont. Claustron. I. s. 612, 41 ff.? — Gertrud heiratete den markgrafen 1246, er † 3. I. 1247, Palacky II, 125 f.*
[5] 1192. *Wladislaw. — der gleichnamige sohn Wladislaws II. heißt in der Cont. Adm. s. 588 f. ebenfalls* Heinricus.
[6] 1205. *1248.*
[7] *Agnes.*
[8] 1214. *Aehnlich Cont. Zwetl. III. a. 1252. — Hermann † 4. X. 1250.*

nâch ir[k] grôzem[l] leide
wonten[m] klegelich
in dem lande zÔsterrîch[a],
die hern sich dô[b] vereinten,
daz si in bescheinten
dienst unde triwe.
nû was ein mære niwe
in dem lande zÔsterrîch:
si[c] dûhte all unbillich,
daz[1] herzog Fridrichen[d] zeran,
die wîl er lebt, sô manic man,
dâmit er wol het[e] behuot,
beide sîn hûs und sîn[f] guot,
daz ûf Starkenberge[g] lac
und des ein tiutscher herre[2] phlac
mit besihte und mit huot.
nû vorderte man daz guot
unde daz hûs darzuo.
der bruoder sprach[h], ez wær ze fruo:
s. 8[c] nâch der vordrung, die si hâten,
wold[i] er sich berâten
mit sîner meisterschaft.
mit listen und mit kraft,
diu[k] an dem guoten hûse lac,
was er des vor unz ûf den tac,
daz si gezugen iren zuc.
nû seht durch got, welh[l] ein tuc
an geistlichen liuten,
wie si die schrift[m] bediuten,
diu des niht enhilt:
gip wider unde gilt,
oder hie und in enem[n] leben
werdent dir die sunde niht vergeben.
die herren doch bezornte daz[a],
bl. 6[a] daz der munich sô lange saz[b]
ze Starkenberge ûf der veste.
iedoch wart ez ze[c] leste
geteidingt alsô verre,
daz der tiutsche herre
gap daz hûs und daz guot.
den herren wart des[d] wol ze muot,
daz si vil sêre darûf triben,
swaz noch des guotes[e] was[f] beliben,
daz man daz teilt[g] endriu[h].
ich[i] sag iu[k] umbe wiu:
wand der frouwen wâren drî,
den daz reht wonte bî,
daz si des guotes solden walten.
daz wart an in behalten.
der kunigin Margreten
ein teil si geben heten[l].
XIV. darnâch[m] ez sô ergie[n],
diu herzogin Gedrût enphie
daz ander teil an dem guot.
ouch wart den herren des ze muot[o],
daz man den[p] dritten teil sande
hin gegen Mihsenlande[q]:
den enphie durch reht dâ
diu marcgrævin Constantia[3].
daz was vil billich, wand ich las,
daz si herzog Fridrichs swester was.
nu gedâhten die herren in ir[r] sinne,
wie si die[a] zwô furstinne
mit einander verrihten
und alsô verslihten,
sô si beste kunden.
vil schiere si erfunden,
daz diu kunigin Margret
Heinburc[b] inne het
und ein grôz urbar darzuo.

1218—1219. k) irm 4. 5. l) -en 4. m) Wanten 1; Wainten 4.
1220—1249. a) *nach dieser z. schiebt* 5 *die z.* 1226 *ein.* b) *f.* 4. 5. c) den 4. — (*z.* 1226 *steht nochmals hier* 5; *s. anm. a*). d) -reich 1. 4. 5. e) *vor* wol 5. f) *f.* 4. g) Starhemberg 1. h) iach 4. i) nu bolt 4. k) der 4. l) wie 4. m) geschrift 5. 4. n) o.—e.] hye oder in disem 5.
1250—1279. a) b. d.] erczürnt d. 5; pesantn dar 1. b) sar 1. c) zum 4. d) w. d.] w. es 1; waz 4. e) n. — g.] dez güt noch 4. f) wër 5. g) entaillt 5. h) an drey 1; von drew 5. i) *v.* 1262 *u.* 63] *f.* 1. k) ew recht 5. l) *XIV.*: Wie herczginn gedrawt enphieng daz ander tayl an dem gůt 4. m) D. 1; *init. ausgesp.* 4. n) s. e.] also gienge (: enphienge) 4. o) den — m.] daz den h. auch z. m. 4. p) der 1; *f.* 5. q) meissenlant 4. r) i. i.] in iren 4; mit 1.
1280—1287. a) *f.* 4. b) haymburg 1, *gewöhnlich.*

1) 1227 ff. . . '*dass Friedrich bei seinen lebzeiten (unter so vielen) keinen fand, der seine burg und seinen schatz auf Starkenberg in sicherer pflege gehabt hätte.*' 2) 1232. *Die urkunde vom 8. IV. 1245 (Pettenegg, Die urk. des deutschordenscentralarch. zu Wien) bezeugt* bruder Rusche zur zeit kastellan von Starkenberg; *er erscheint als* Heinrich v. Ruesch *in der urk. vom 6. IX. 1249 Haimburg, durch welche Margaretha dem orden güter in Erdberg schenkt; noch 23. VI. 1259 Engelschalksfeld: bruder* Ruscho. 3) 1276. *Sie war aber schon 1243 gestorben, s. Wegele, Friedrich d. fr., 54.*

waz diu[c] herzogin Gedrût[d] tuo?
der wart[e] Medlic[f] benant[g]
1290 und swaz man[h] darumbe vant
einer raste wît,
daz zuo der selben zît
s. 9^a an dem selben orte
dem fursten zuo gehôrte.
1295 sus wart den frouwen ir gemach
bescheiden[i]. dô[k] daz geschach,
bl. 6^b dô wart aber in dem lande
von roube und von brande
michel angest unde nôt.
sp. 16 1300 der frouwen ougen wurden rôt
vil dicke umbe die geschiht;
daz siz[l] erwenden mohten niht,
daz was ir meistez klagen.
darnâch hôrt ich sagen,
1305 daz die herren zuo den stunden
sich zweien begunden.
den einen teil huop
der schenk von Rôtengruop[1].
geloubet âne strît
1310 der was zder selben zît
der genendigisten[a] einer.
dem gehal[b] ouch ein kleiner,
herr Hadmâr[c] von Liehtenwert,
dem grôz witze was beschert.
1315 swie er twergen wær gelîch,
sô was er doch[d] sinne[e] rîch,
daz man in drumbe[f] widersaz
und des[g] vil selten vergaz,
man het in vorderlich.
1320 im gehal ouch der rîch,
herr Otte von Haslouwe,
und swaz[h] bî[i] Tuonouwe
der hern man dâ[k] gesezzen vant,
und dishalp bî der Zerwant[2].
1325 mit gunst im[l] ouch zuo warf
der her von Potendorf[3];
die Priuzel[4] und die Weisen[4]
zallen iren reisen
gestuonden[m] flîziclich[n],
1330 und doch besunderlich
swaz si der aller besten
dishalp Tuonouwe westen,
die man darzuo nennen[o] sol,
die[p] wârn vereinet alsô wol,
1335 als noch friunt wellen.
sold ich si sunder[q] zellen,
die an dem andern teile wârn —
der muoz ich eteliche sparn:
der truhsæz von Veltsperc[r][5],
1340 der sô tugentliche werc
begie mit hûsêre,
bl. 6^c sô daz im nimmer mêre
daran moht gelîchen,
und von Kuonrinc[a][6] die rîchen,
1345 mit den gehullen ouch enein
der Mîssouwær[7] und[b] von Liehtenstein
der witzige Heinrich.
s. 9^b der was sô gar sinne[c] rîch,
von schulden het man in dest[d] baz;
1350 darumb sîn maniger hete haz.
von Sunnberc[8] und von Zelkingen[8],
swaz die in[e] mohten bringen
ze helfe und ze rât,
mit williger tât
1355 liezen si daz schînen.
nû begund[f] ouch pînen
die herren umb ir herze

1288—1309. c) *f.* 4. d) margret 4. e) waz 4. f) Medling 1. g) genant 4. 5. h) *f.* 1. i) Weschaidenleich 4. k) und 4. 5. l) sy 5.

1310—1339. a) genedigist 4; genêmisten 5. b) hal 4. c) hardman 4. d) sô — d.] so w. e. d. so 5; doch waz er 4. e) synnen- 4. 5. f) drum 1. 4; *die formen ohne* -b *sind in* 1. 4. 5. *häufig.* g) daz 4. h) waz auch 4. i) pey der 4. 5. k) *vor* man 5. l) *f.* 4. 5. m) Gestuendens 4. n) vleizzleich 4, *gewöhnlich.* o) nemen 4. 5. p) *v.* 1334 *in* 4: d. warn all berait wol. q) noch 4. r) veldperch 4.

1340—1357. a) Chünrringen 5; chunigen 4. b) und der 1. 5. c) synnen 1. 4. 5. d) i. d.] dester 4. 5. e) *vor* dew 4. 5. f) begungen 4.

---

1) 1308. *Damit ist wohl Heinrich Schenk von Hausbach gemeint, nach v. 1426. mit den Preußeln steht er auf einer seite, Cont. Sancruc. a. 1250 cod. 4.* 2) 1324. duos mansus iuxta Cervvant sitos ad attinentiam castri nostri Gûtenstain transituros, *Zahn, steir. Urkdb. II, s. 261, a. 1220.* 3) 1326. *Rudolf.* 4) 4) 1327. *Heinrich und Bernhart Preußel. — Kadolt und Siegfried Waise.* 5) 1339. *Alber.* 6) 1344. *Wohl Heinrich der marschall und Alber der schenk.* 7) 1346. *Otto.* 8) 8) 1351. *Hadmar von S. — Es können sowohl die Brüder Konrad und Heinrich als Albert und Ludwig von Z. gemeint sein, s. Register.*

der jâmer und der smerze,
den man tegelichen sach.
an den strâzen man ab[g] brach
pilgrînen[h] und koufliuten.
ich kan iu niht bediuten,
waz dem lande geschach
ze leid und zungemach[i].
waz dô die herren tâten?
si begunden sich berâten
mit einander swaz ir was
und kômen dar gesprochen was
zwischen in hinz[k] Trebensê[1]
ein tac, daz daz[a] unde mê
solt verrihtet werden,
daz si sich ûf der erden
dâmit niht verworhten,
daz si niht in vorhten
ieglicher die sînen het.
ez was dâ ir aller bet[b],
daz si des gedæhten
und ez darzuo bræhten,
daz diu lant iht[c] verdurben,
wie si darumbe wurben,
daz daz iht wurd ze spâte.
dô wurden si ze râte
die wægist[d] und die besten,
wand si fürwâr wol westen,
die wîl daz lant wære
rehter herren lære,
bl. 6^{d} sô liez sich[e] niemen lenken.
darumb[f] solt man gedenken,
wie man[g] gewunne die hêrschaft[h],
diu mit gefuoge[i] und mit kraft[k],
mit[l] liebe und mit slihte
daz lant wol verrihte[m].
XV. nû[n][2] sande got der guot
in ir herz und in ir muot,
daz si gehullen daran,
man sold êrbære boten hân
hin ze Mîhsen in daz lant,
die dâ tæten bekant
dem marcgrâven Heinrich,
daz daz lant zÔsterrîch
sp. 17 sîner kind eins ze herren gert;
daz er si des[a] niht[b] entwert,
s. 9^{c} daz woldens immer dienen[c],
kæm er in die stat ze[d] Wienen.
sô wær er sîn[e] lîht erbeten.
‘ouch sult ir nimmer getreten
hinder iuch einen schrit.
swes er[f] gert oder bit,
daz gelobt im für uns alle.’
mit sô getânen schalle
die boten wurden gesant.
vil dicke wurden die[g] gemant
von leien und von phaffen,
si soldenz alsô schaffen,
daz in von got ze lône
wurd diu himelisch krône;
wand[h] swer erbarmic wære
über die selben swære,
die bûliut unde[i] klôster liten,
umb den die engel solden biten
mit allen iren scharn.
wer die boten wârn,
daz[k] wil ich iu niht verdagen,
als ichz dâ[l] hôrte sagen.
ob ich sîn reht gedenke,
von Hûspach[3] der schenke
der was fürwâr der ein,
und her Heinrich von Liehtenstein.
die stet ouch[m] sanden für sich[n] dar
einen brobst hiez Dietmâr[4]
von[a] Niwenburc und[b] einen abt;

1358—1369. g) *f.* 4. h) Pilgreymen 4. 5. i) ung. 4. k) uncz 4; gen 5.

1370—1399. a) der 4. 5. b) d.—b.] ir yegleicher gepet 4. c) nicht 4. d) wêisten 4. 5. e) ich 1. f) daran 4. 5. g) *f.* 1. h) chraft 4. 5. i) füge 4. 5. k) u. m. kr.] diq herschaft 4. 5. l) *v.* 1391 *nach* 92 1. 4. 5. m) *XV.*: wye sy uber ain wurden daz man sant erbern poten in Meyssenlant und tet dem Markgrafen bekant 4. n) **N.** 1; *init. ausgesp.* 4.

1400—1429. a) der 1. b) icht 1. c) dienn (: Wienn) 5, *so oft auch in* 1. 4. d) gen 4. e) auch 4. f) s. er] Wer 1. g) sew 4. h) Und 4. i) die — unde] umb pawlewt und umb 5. — unde] und die 4; und der 1. k) der 5. l) i. dâ] do ich 4. m) *nach* sandten 1. n) f. s.] *f.* 4.

1430—1431. a) Und v. 5. b) *f.* 5.

[1] 1369. *Lorenz vermutet verwechslung mit einer versammlung in Tuln (1259), s. Erwerbung Oesterreichs durch Ottokar, s. 16 f.; aber dieselbe (Mon. Boica 29^{b} s. 133) war ein gewöhnliches* iudicium provinciale.
[2] 1393—1712. *Ueber die glaubwürdigkeit der folgenden erzählung s. Lorenz aao. s. 14 ff. — ihren kern bot der bericht Königs. Geschq. (ed. Loserth) s. 42, cap. IV.*
[3] 1426. *Heinrich.*
[4] 1430. *Der probst Dietmar von Klosterneuburg ist urkundlich nicht zu belegen.*

bl. 7a der holden dicke wârn entlabt[c]
in urliuges freise,
des gelobten si die reise
ze rîten verre[d] dester baz.
si wâren[e] alle niht ze[f] laz,
si wurben ez mit triwen,
wand si begunde[g] riwen,
daz ez sô lange was vermiten.
mit manigem[h] segen si hin riten,
der in mit triwen wart getân.
‘got lâz iuch guot geverte hân,
sprach dô man unde wîp,
‘und friste enkern[i] werden lîp.’
hin fuoren frôlich
die boten von Ôsterrîch,
die gegen Mîhsen wârn[k] gesant.
und dô si fuorn[l] in Bêheimlant
unz in die stat ze Prâge,
dô seit man in nâch frâge,
swer fürbaz wolde,
daz er haben solde
des kuniges geleit,
ob er niht arbeit
wolde lîden ûf der strâz.
nû besorgten[m] si daz
s. 10a unde trahten[n] in ir muot,
waz in darzuo wære guot[o]
XVI. nû[p] truoc des landes krône
in[a] den zîten schône
der mehtic kunic Wenzlâ.
einen sun het er dâ
vil hôchgemuotes herzen.
zer zeswen und zer[b] lerzen[c]
was im gereht ietweder hant.
Merhærn[d] daz guote lant
der vater im hin dan liez,
dâ von er marcgrâve hiez
und was genant Ottacker.
nû dûhte sich sô wacker
diu listige Melde,
daz si ûf dem velde
den geriten loufte vor.
alsô was si durch des kuniges ôr
lange vor den geriten komen.
und dô[e] der kunic het[f] vernomen,
bl. 7b daz im diu Melde het geseit,
waz die boten het gejeit[g]
von dem lande zÔsterrîch,
nû hiez der kunic rîch
die boten laden in sîn hûs.
darab si heten dheinen grûs,
wand in doch ie was gedâht,
swenne hin vergieng diu naht,
si wolden zuo im rîten.
in den selben zîten
des kuniges hofmeister kam,
die herren er besunder nam,
er sprach zuo in vil suoz:
‘mîn herr enpiut[a] iu sînen gruoz,
und der junge herre mîn
heizt iuch willekomen[b] sîn
im und sînem vater.
vil williclichen bat er
sp. 18 und jach, ez macht in trûrens frî,
ob iwer cumpanî
geruochte morgen mit im[c] ezzen.’
nû wart dâ niht vergezzen
antwurt[d] gezogenlich
von Liehtenstein hern[e] Heinrich:
‘swaz mîn herren wellen,
ich und mîn gesellen
erfullen daz vil gern.
wir sullen in gewern,
swes sô er[f] geruocht
und daz er[g] an uns suocht.’
in neic der bot und kêrte dan.
wie si ir[h] red des morgens an
vor dem kunic wolden vâhen,
daz woldens überslahen
s. 10b an ir[i] gemach und under in[k].
dâmit gie diu naht hin.
des morgens dô ez tac wart,
dô teten si ir êrste vart,
dâ ein messe wart gesungen;

1432—1459. c) d.—e.] warn d. e. (enchlabt 4) 5. 4. d) -er 1. e) wern 5. f) dester 1; gar 4. g) -en 1. h) -en 4. 5. i) ewern 4. 5. k) wurden 4. l) *f.* 4. m) wesorgen 4. 5. n) gedachten 5. o) *XVI.*: Wye der mĕchtig kunig Wenczla trug dy kron dez lantz 4. p) **N.** 5; *init. ausgesp.* 4.

1460—1489. a) zu 5. b) ze 5; zum 4. c) leczsten 4. d) ze m. 4. e) also 4; *f.* 5. f) *vor* d. chunig 4. g) gerait 5.

1490—1515. a) pewt 4. b) vil chomen 4. c) yn 4. d) Er a. 4. 5. e) her 1. 4. 5. — h. H.] *vor* von 1. 4. f) *vor* so 1. g) d. e.] auch d. e. 5; auch 4. h) der 5. i) Irm 1. k) u. i.] hin 4.

vil schiere[l] kom[m] gedrungen
vil ritter zuo den herren,
si woldens dâ mit êren,
daz si mit in ze hove riten.
dô wart dâ lenger niht[a] gebiten[b].
XVII. dô[c] si der kunic komen sach,
bl. 7c er[d] enphienc si schôn und sprach:
‘ir sult gelouben âne strît,
daz ir mir liebe geste sît!
daz sol[e] werden schîn daran,
swaz ich mac oder kan,
des ir herren an mich gert,
des solt ir von mir sîn[f] gewert.’
dâmit fuort er si bî der hant,
dâ man den tisch gerihtet vant.
der kunic erbôt[g] inz alsô wol,
als man lieben gesten sol.
dô si mit freuden gâzen
und[h] ein wîl gesâzen[i]
und man die tauel[k] dannen truoc,
sîner rede dô gewuoc
mit zuhten und gar wîslich
von Liehtenstein her Heinrich
für sich und sîn gesellen.
er sprach: ‘her, wir wellen
iuch der gnâden bitten;
wir hân dâher[l] geriten
mit guotem frid durch iwer lant
und ist uns worden hie bekant,
swer fürbaz welle varn,
der sulle sich des warn[m],
daz er hab von iu geleit.
daz lât uns werden unverseit,
sô tuot ir uns genædiclich.’
dô sprach der kunic rîch:
‘sol ich mit urloup frâgen,
sô sult ir mir sagen,
welhen ende welt ir kêren?’
dô sprâchen dise[a] herren:
‘herr, ir habet wol vernomen,
wie ez darzuo ist komen,
daz unser lant lîdet[b] nôt
sît herzog[c] Friderîches tôt
von maniger hande sache.
den liuten zuo gemache
sô wolden wir gern
die selben nôt verkêrn.
darumbe sî wir gesant
hin ze Mîhsen in daz lant
zuo dem marcgrâven Heinrich,
s. 10c daz er tuo sô frumiclich[d]
an sînen kinden und an uns,
bl. 7d daz uns der[e] genâden runs
von im zuo flieze,
daz in des iht[f] verdrieze,
er geb uns einen sînen suon
ze herren. wil er daz tuon,
den well[g] wir alle gerne hân.
alsô schiede wir von dan.
an[h] daz der arme und der rîch[i]
gehullen ze Ôsterrîch[k].’
XVIII. dô[l] der kunic erhôrte daz,
zehant er ûf hôher baz
von dem gesidel trat,
die gest er mit im gên bat
zeiner kemenâten[a] hin.
und sô[b] si wâren komen darin,
er sprach zin: ‘ir herren guot,
nû vernemet mînen muot,
sp. 19 und swes ir mich gewert daran,
sol[c] ich dhein wîl daz leben hân,
ich verdien ez, die wîl ich leb,
beide mit lîhen[d] und mit geb.
sît iwer reis ist sô gewant,
daz ir nâch herren sît gesant,
sô lât daz iwern willen sîn,
daz ir nemt den sun mîn
ze herren iwerm lant.
des[e] sî mîn triw iur phant,
ir sît mit im[f] behalten wol;

1516—1519. l) drat 4. m) ward 4.

1520—1549. a) dâ—n.] nicht lenger 4. b) *XVII.*: Wye sew der chunig wenczla von pehaim schön enphieng 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) der 5. e) *f.* 5. f) v. m. s.] werden 4. g) pat 4. h) u. sy 4. i) sazzen 4. k) taveln 5. l) her 4. m) bewarn 5.

1550—1579. a) die 4. 5. b) laid 4; laider 5. c) chaiser 4. d) frúmtlich 1. e) seiner 4. f) i.—i.] i. d. nicht 5; ez yn nicht 4. g) wellen 1. 5. h) *f.* 1. 4. 5. i) u. — r.] ze Osterreich 4. k) z. Ô.] und der reich 4. — *XVIII.*: Wie er sy pat das sy seinen Sun kunig Ottachker zu einem herren nemen 4. l) **D.** 1; *init. ausgesp.* 4.

1580—1595. a) k. *Kar.*] chematen 1. 4. 5. b) do 4. c) schold 4; so 5. d) lehen 4. 5. e) daz 4. f) *f.* 1.

wand swaz ein man tuon sol
mit sîn selbes lîbe,
ich wæn des iht[g] belîbe
von im gelâzen[h] underwegen.
ouch wil ich im zuo legen
mit guote und mit liuten.’
dô er in sus bediuten
sînen willen began,
iegelicher sach den andern an.
der abt begunde wenken
mit dem houbt dem schenken,
daran er wol spurt,
daz er etlich antwurt
dem kunic solde geben.
er sprach: ‘got lâz uns geleben[a],
daz unser friunt unde wir
noch erfullen iwer gir[b].
die rede, die ir habt getân,
bl. 8a des[c] sult ir uns die wîle lân,
daz wir uns der besprechen[d].’
‘ir sult ez[e] alsô zechen,
daz ir mînen willen tuot;
s. 11a daz sol mit willen[f] und mit guot
umb iuch verdienen mîn hant.’
die herren riten sâ[g] zehant
von dem kunic ze guoter naht.
die reise, dar in was gedâht[h],
die wolden si gar[i] volfarn[k];
doch[l] sanden si brobst Dietmârn
zuo dem kunig an der stunt,
daz er im rehte machet kunt,
die botschaft und diu mære,
als in enpholhen wære,
diu woldens gerne volfüeren.
darumb den kunic begunde rüeren
zorn unde unmuot;
er jach, si müesten unbehuot
sîns[m] geleites halben kêren.
des gewunnen dô die herren
sorgen[n] unde vorht,
und daz si lîht entworht
wurden ûf der strâze[o],
des vorhtens âne mâze.
ouch wurden si gewarnet[p] dô,
daz der kunic wære frô,
ob in iht[a] ze ungemach
widerfüere. durch die sach
wurden si vil drâte
under in ze râte,
si soldenz lâzen ane got,
ez wær vil lîhte sîn gebot[b],
daz ez solde sô geschehen,
daz dem lande wurd besehen[c]
mit sô getâner hêrschaft.
ouch was der kunic sô ernsthaft[d]
mit emziclicher[e] bet,
daz sich[f] an der stet
die herren an in kêrten.
ob si dâmit iht[g] mêrten
ir hab, des[h] sag ich[i] niht,
wan als diu[k] aventiure giht:
diu seit, daz ir soumære
truogen harte swære;
daz mir ein biderman verjach,
bl. 8b der die knehte füeren sach
der herren kleider hinder[l] in,
diu vor ir kameræere[m] hin
fuorten[n] in ir bulgen.
ouch sach man si spulgen,
daz si der velîs[o] und der soum
heten grœzer[p] goum,
dô si fuoren von dan,
denn dô si die reise an[q]
huoben von[r] Ôsterrîch.
swie si der kunic rîch
lie und ouch si in,
s. 11b si schieden alsô hin,
daz im[a] darzuo wære gâch,
daz er schiere kæm hin nâch,
sô[b] er beste möhte,
als einem herren töhte,
der daran ernande,

1596—1609. g) nicht 4. 5. h) lazzen 4.
1610—1639. a) leben 4. b) begyer 1. c) die 4. d) sprechen 1. e) dez 5. f) leib 4. 5. g) da 5. h) dar—g.] dar Inn er g. 5; was darin g. 4. i) gern 5. k) volfürn 5; wol varn 4. l) *v.* 1624—1629] *f.* 5. m) Sein 4. n) sarg 1. o) strassen (: massen) 5. p) gewart 4. 5.
1640—1669. a) *f.* 4. b) glot 1; pot 4. c) gesehen 5. d) ernschaft 4. 5. e) emczl. 1; enczichl. 4; anziechl 5. f) sy 4. g) *f.* 4. h) daz 1. 4. i) s. i.] ich, *darüber* g 5. k) ir 4. l) under 5. m) chamer 4. n) hin f. 5. o) voleizz 4. p) grozzen 4. q) huben an 5. r) h. v.] von dem lannd 5.
1670—1677. a) yn 4. b) Als 5.

daz er sich fremder[c] lande
underwinden wolde.
daz er ir helfe solde
darzuo haben albereit,
des wart im triwe unde[d] eit
sp. 20 mêr denn eines dô[e] gegeben.
alsô fristen si ir leben.
den herren was von dannen gâch.
vil balde man si kêren sach
gegen Ôsterrîch hin[f] wider.
si sanden ûf unde nider,
dô si heim wâren komen,
daz ir botschaft wurd[g] vernomen;
daz enputen[h] si den[i] besten.
etlich ez nû[k] westen,
etlichen[l] was ez[m] unerkant.
iedoch wurden ir[n] besant
almeist swaz der hôhen was.
des kunigs brieve[o] man in[p] las,
daz er[q] in lobt ân underlâz[r],
er wolde[s] phaht unde mâz
gegen in daran behalten,
daz si solden walten
ir[a] lantsit und ir[a] alten[b] reht;
daz er belibe daran sleht[c],
des zeigten si zeleste
sô êrbær hantveste,
die in ein teil behagten.
bl. 8c etlich ez widersagten,
si wolden sîn ze herren niht,
etlich gewunnen zuoversiht
zuo im nâch der boten sag.
sus hôrt man maniger hande bâg,
der jach sus, sô jach der sô[d],
der was leidic, der was frô.
welt[e][1] ir nû wizzen die zal,
nâch Krists geburt über al
tûsent und zweihundert jâr
und einz und funfzic fürwâr
was, daz man komen sach
des kunigs sun, dem[f] man dô[g] sprach
marcgrâf von Merhæren.
er wolde daz bewæren,
daz er was bederbe[h];
sît biderbes[i] mannes[k] erbe
lît in allen landen,
s. 11c sô liez er imz enplanden,
swaz im gelucke gæbe dâ.
mit den sînen kêrt er sâ
in daz lant ze Ôsterrîch.
si tâten alle[l] frumiclich[l],
der von Liehtenstein und der schenke.
ob ir deheiner wenke,
des si im lobten datze Prâg?
nein zwâr, der iu daz sag,
des sult ir gelouben niht.
si brâhten manigen an die giht,
daz er zdem kunic reit mit in.
sus fuorten[a] si her unde hin
des kunigs sun in Ôsterrîch,
unz daz er arme unde rîch
mit gunst an sich gewan.
etlich ir wille truoc[b] daran,
etlich ers[c] mit nôt betwanc.
dô im dâ sô[d] wol gelanc
enhalp Tuonouwe über al,
sâ dô kêrt er[e] ze tal[f]
XIX. für[g] die stat ze Wienen,
daz im diu solde dienen,
darnâch warp er sêre.
ie mêre unde[h] mêre
gelobte[i] er den herren,
daz si im[k] sîner êren
volhulfen[l] gegen[m] der stat,
bl. 8d unz daz der[n] burgær und der rât
von den hern wart überret
beidiu mit rât und mit bet,
unz si si brâhten daran

1678—1699. c) frómder (fromder 4. 5) 1. 4. 5, *gewöhnlich.* d) u. ir 1. e) d.—d.] dann ainst da 4; wenn ainst 5. f) *f.* 1. g) ward 1. h) d. e.] darczu pittn 1. i) dye 1. k) e. n.] nu daz 4. l) Ettleich 4. m) ez doch 4. n) sy 5. o) briefs 5. p) in do 5. q) man 5. r) undermazz 4. s) w. yn 4.

1700—1729. a) a) irs 4. 5. b) -e 1. c) recht 5. d) sô — sô] der iach so 4. 5; so iach der ander so 1. e) **W.** 1. 5. f) den 4. 5. g) *f.* 5. h) pyd. 1. 5. i) piderber (*das auslautende* r [?] *ober einem undeutlichen buchstaben geschrieben*) 4. k) b. m.] pidermannes 5. l) *f.* 1.

1730—1755. a) fürn 5. b) ir — tr.] ir wylle trúgen 1; trüg ir wille 5; ir sin trueg 4. c) er 5. d) *f.* 5. e) er da 4. f) *XIX.*: Wye im die Stat zw lobt zw dienen 4. g) **F.** 5; *init. ausgesp.* 4. h) u. ye 4. i) Gelawbt 1. k) *f.* 4. l) Wol hulfen 5. m) hincz 4. n) dye 1.

[1] 1713—1771. *Nach Cont. Sancruc. a. 1251 cod. 4. u. Cont. Garst. s. 599, z. 48 ff.*

âne allen valschen wân,
daz si den kunic[o] [1] liezen in
und gelobten wider in,
si wolden in ze herren hân
1760 und dienstes wesen undertân.
daz daz belibe unverborn,
des[a] wart im[b] manic eit gesworn.
dô[c] ander stete[d] daz[e] ersâhen[f],
daz[g] sîn die Wienære jâhen
1765 ze fursten und ze herren,
si begunden an in kêren.
sus wart der furste[h] rîche
gewaltic[i] zÔsterrîche[k],
daz er der stete aller phlac,
1770 und swaz dâ guoter burge lac,
die besazte[l] er nâch rât.
darnâch er flîziclichen bat
etlich hern von Ôsterrîch,
daz[m] si getriulich[n]
1775 wurben[o] an die Stîrære,
sp. 21 daz in ir gunst niht verbære,
s. 12^{a} si warten im gelîch
mit den[p] von[q] Ôsterrîch.
dâmit reit er wider heim
1780 ze sînem vater hinz[r] Bêheim.
dem brâht er guote mære,
daz er gewaltic wære
des guoten landes zÔsterrîch.
darzuo[s] sô[t] rett er wîslich,
1785 er sprach: ‘her sun, gedenkt daran,
daz wir dicke gesehen hân,
daz ze jungist widergât,
ze swiu der man niht reht[u] hât.
ez ist alsus gewant
1790 umbe Ôsterrîch daz lant,
daz ez dem rîche ledic ist;
dâvon[a] wizt, in swelher frist
dem rîche wirt erwelt ein vogt,
kumt er her nider niht gezogt[b],
1795 doch wirt er inne sicherlich,
daz der keiser Friderich
sich mit boten underwant
bl. 9^{a} Ôsterrîche und Stîrlant,
dô ez dem rîche ledic wart.
1800 welt ir dâvor[c] sîn bewart,
sô lât iu wesen gâch,
daz ir gedenkt darnâch,
welt ir daz iuch[d] daz lant bestê,
sô sult ir ze rehter ê
1805 die kunigin Margreten nemen.
ir geburt[e] mac iu wol zemen[f],
wand si ist ân underwint[g]
herzog Liupoltes kint.
ist aber si in der gestalt,
1810 daz si iuch lîhte dunket zalt,
des ergetzet iwern lîp:
ir vindet zWienen schœne wîp,
der minne sô süezet[h],
daz ir iu sanfte[i] büezet[k],
1815 swes ir habt gebresten dort.’
der sun merkte des vater wort
und wurden des ze râte,
daz man alsô drâte
zwên[l] bischolfe [2] sande
1820 her zÔsterrîch[a] dem lande.
die selben herren retten
mit den hern und mit den steten,
des kunigs sun[b] wurd[c] des ze muote
dem lande zêren und ze guote,
1825 und rieten im die herren,
mit hîrât wold er[d] kêren
zder[e] frouwen Margreten guot,
des wær im worden ze muot[f].

XX. dô[g] in die herren sô gewerben

1756—1759. o) fursten 4.
1760—1789. a) daz 4. b) *f.* 4. c) *f.* 4. 5. d) a. st.] an der st. (stat 4. 5.) 1. 4. 5. e) do sy 4. 5. f) sachen 4. 5. g) do 4. h) furste [i] (*so!*) 5. i) und gew. 5. k) in ost. 1. 4. 5. l) wesacz 4. m) *v.* 1774 *in* 5: Sy 'taten alle frümchleich 5. n) trewleich 4. o) daz sy w. 5. p) dem 4; dem lannd 1. q) zu 1. r) gen 5. s) daran 5; damit 4. t) *f.* 4. u) rechtens 5.
1790—1819. a) und 4. b) h.—g.] nicht hern. zogt 4. c) damit 4. d) er4. e) purd 4. f) gezemen 4. 5 g) wider wint 4. 5. h) fúret 1. i) so s. 5. k) púret 1. l) z. *Kar.*] zu dem 1. 4. 5.
1820—1829. a) Ost. 1. b) frewndt 1. 5; hern 4. c) wurden 1; wêrn 4. 5. d) er her 4. e) *v.* 1827 *und* 1828] *f.* 1. f) *XX.*: wie kunig Ottachker de kungin nam zw Osterreich 4. g) D. 5; *init. ausgesp.* 4. — *v.* 1829 *und* 1830 *in* 1. 4. 5: Do in die herrn so bederben | zu dem lannd aynen gerben (erben 4. 5).

---

1) 1757. *S. zu 2303.* 2) 1819. *Vgl. 1881. gemeint sind Braun von Olmütz* (*vgl. 1905*) *und wol Berthold von Passau, der in der that ein hauptvermittler der heirat war. s. Lorenz, Erwerbung Oesterr.*, *18.*

zuo dem land und sô bederben
an triwen und an witzen sâhen,
si begunden mit den[h] boten gâhen
s. 12[b] ze tal gegen Heinburc[i]
zuo der kuniginne kurc,
diu[k] sich von herzenleide
freuden[l] und guoter kleide
het geloubet[m] und bewegen[n].
diu frouwe jach, si wolde phlegen,
als ir got het geboten;
darunder jâhen die boten
und der minister von Wienen,
wolde[1] si[o] gar wol verdienen[p],
sô[q] solt si[r] trahten darnâch,
bl. 9[b] daz daz leit[s] und der ungemach,
den[t] daz lant het erliten[u],
fürbaz wurde vermiten.
sold[v] ouch daz immer geschehen,
sô müeste si sich lâzen sehen,
daz si wurde sô gehiwer,
daz von ir helfe stiwer
daz[a] lant erben bekæme;
daz geschæh ouch[b], ob si næme
den biderben und den wackern
herzog[c] Ottackern,
des kunigs sun ûz Bêheimlant,
sît er ze herren wær benant
dem lande zÔsterrich.
si tæt genædiclich
an[d] landen und an liuten.
si[e] begunden[f] ir bediuten
die schrift[g] alsô verre,
wie got unser herre
sp. 22 von êrste des[h] gedâht,
daz[i] diu ê wurd volbrâht
an dem paradîs;
und wie der herre grîs,
Zacharias, der gotes zart,
getriben[k] ûz dem tempel wart,
darumb daz er niht vater[l] was.
darnâch durchliuhtic als ein glas
was der sun, den im[m] gebar
sîn wîp, diu so manic jâr
het, daz er sîn geloubte niht,
daz sô genædiclich geschiht
im von gote wurd betagt.
dô[n] imz der engel het gesagt,
daz erz dô niht geloubt,
des wart er sô betoubt[o]
sîner red und sîner sprâch,
unz erz mit den ougen sach.
der bischolf einer sagt ir dâ,
wie alt diu frouwe Sara
an den jâren wær gewesen,
dô si irs sunes was[a] genesen,
der Ysâc[b] geheizen was.
s. 12[c] vil manic buoch er ir las
an den[c] man vant[d] geschriben,
waz si freuden triben
in dem himelrîch,
die dâ getriulich[e]
beliben werhaft[f]
an der ê und konschaft.
daz beweget ir den muot.
si wart sô[g] einvaltic und guot,
daz si gehiez ze gewern,
swes die herren niht wolden enpern.
des wart[h] daz lantvolc vil frô.
mit der[i] red und alsô
die boten man verriht,
daz sich lenger sûmte[k] niht
der kunic, des bâtens alle.
'swaz iu hern gevalle,
des sol mîn herre flizen sich[l]' —
ez[m] was, als ich verstê[n] mich,
bischolf[o] Brûn[2] von Olmunz.

1830—1849. h) dem 4. i) haymburg 1. k) Durch dye 1. 4. 5. l) frewnd 5. m) gelobt 4. n) pegeben 4. o) sy got 4. p) dienn 4. 5. q) Sy 5. r) sich 4; *f.* 5. s) lant 1. 4. 5. t) daz 4 u) geliten 4. v) Sol 1. 5.

1850—1879. a) Daz das 1. b) d. g. o.] ob daz geschech 4. c) chunig 4. d) *v.* 1859 *in* 4. 5: An lewten und an landen | den selben anden. e) *v.* 1860 *bis* 2032] *f.* 5. f) pegund 1. — *v.* 1860 *in* 4: Sy ir begunden ze bedewten sus | gute wart vo Jesus 4. g) geschrift 4. h) daz 4. i) wie 4. k) vertr. 4. l) vaters 4. m) d. i.] dem in 4, *verwechslung der formen* -em, -en, im, in *häufig.* n) daz 1. o) weraubt 4.

1880—1905. a) we̊r 4. b) ysaac 1. c) dem 4. d) vindet 4. e) trewleich 4. f) perhaft 4. g) *f.* 4. h) waz 4. i) *f.* 4. k) s.—s.] sy sich l. sawmbten 1. 4. l) fl. s.] vleizzich sein 4. m) *v.* 1904 *in* 4: ez ist auch der wille mein 4. n) verstäch 1. o) Sprach p. 4.

1) 1842—1896. *Die motive zum teil (bes. 1850 f. und 1862—1865) nach Hartmanns Gregor 2027—2056.*

2) 1905. *S. zu 1819 und Huber, Mitth. IV, 46.*

si fuoren balde âne lunz
wider gegen Prâg.
mit brieven und mit sag[p]
machten si dem kunic kunt,
1910 wie er sold in kurzer stunt
komen nâch der herren bet;
darumb[a] er si gesant het,
daz heten si geworben[b] wol.
wie sich der kunic bereiten sol
1915 ze sîner hôchgezît[c],
daz muoz an[d] diser zît
von mir belîben verdeit.
ich hân iu lange niht geseit,
an wen sich noch die herren
1920 hie ze[e] Stîre wellen kêren.
doch wil ich iuz sagen,
lât iuch sîn niht betrâgen,
als ich ez[f] hân vernomen.
dô in diu botschaft was komen[g],
1925 XXI. daz[h][1] von Ôsterrîch die herren,
an den kunic wolden kêren,
diu[i] selbe[k] sache und geschiht
geviel etlichen[l] herren niht,
die mit des fursten guot
1930 schuofen iren muot;
als der herr Philippe.
swie im doch wær sippe
der kunic ûz Bêheimlande,
iedoch sô tet im ande
1935 der[m] schad an dem verliesen,
er vorht, er müest verkiesen
des in ze reht bestüende niht.
s. 13[a] er underwant sich, sô man giht,
von der Menlik[n] über al
1940 swaz[a] in dem Enstal
dem[b] lantherren warte,
unz an die hôhen Warte
dar unde[c] danne.
die mût hinz Rôtenmanne
1945 gap man im durch sîn vorhte;
von holzwerk er[d] warhte
dâ selben ûf dem Küeberc
ein veste guot, daran lac werc
starc unde kostelich.
1950 ouch diente dem fursten rîch
der Halberc unde Ûzsê[e].
daz er[f] gewunne krefte mê,
den Phlinsperc er bûte.
im[g] selben er des getrûte,
1955 sp. 23 er möhte harte wol[h] genesen;
swer her ze Stîre wolde wesen,
er müest[i] ouch sînen willen hân.
durch die sach er began
ûf dem Nezzelberc der veste,
1960 ob ieman fremder geste
wurd geladen in daz lant,
daz er mit werlicher hant
bî im möht belîben.
man sach in wunder trîben,
1965 die wîl daz lant was herrenlôs,
er enruochte[k] niht, swer dâ[l] verlôs,
daz ot er gewinnes phlac.
etlich herren tiwer wac[m]
des landes beswæren.
1970 ich sag iu, wer si wæren:
von Liehtenstein her Uolrich,
witzic unde menlich
und[a] volkomen an triwen
was er, er lie sich riwen
1975 swaz dem lande an lac.
ich sag iu, wer des mit im phlac:
im volgte mit fürwâr
von Offenberge her Dietmâr,
ouch wæn ich daz mit im wære

1906—1909. p) vrag 4.

1910—1939. a) warumb 4. b) beworben 4. c) hochzeit 4. d) zu 4. e) h. z.] von 4. f) *f.* 4. g) *XXI.*: wie die Steirer herczog hainreichen von Bayern begerten habn zw einem herren 4. h) *init. ausgesp.* 4. i) der 4. k) selbig 1. l) den selben 4. m) Den 4. n) mĕnlick 1; medlik 4.

1940—1969. a) und waz 4. b) Denn 4. c) und auch 4. d) er do 4. e) Awssee 1; auze 4. f) der 4. g) In 1. h) *f.* 4. i) múge 1. k) rucht 4. l) *f.* 4. m) mag 4.

1970—1979. a) *v.* 1973 *nach* 1974 4.

[1] 1925. *Kritik des historischen gehalts der cap. 21—28 bei Huber aao. 46 ff.; über die Salzburger verhältnisse hier und im folgenden s. Lorenz, Ottokar II. und das erzbistum Salzburg 1246—1260 (Sitzungsber. XXXIII, 472 ff.) und für v. 1925—1983 insbesondere s. 484, doch sind dort die namen der v. 1947 und 1953 genannten örtlichkeiten (nach Hansiz, Germ. sacra II, 348) entstellt.*

1980 ietweder Triwensteinære[1].
von Êrenvels die herren[2]
sach man mit im[b] kêren.
die dâ die Gretzær[3] hiezen,
die kund des niht verdriezen,
1985 si wâren mit im an dem rât,
swâ man dem land iht guotes tât.
swaz ich iu herren hân genant,
die berieten sich zehant,
wold erz ze guote kêren,
1990 sô füeget in ze herren
s. 13 b für den kunic niemen baz,
sît daz reht wære daz,
daz von alter[c] einer hant
Ôsterrîch und Stîrlant
1995 solt dienstes wesen undertân.
darumbe si ze herren hân
wolden den, der gewalticlich
het besezzen Ôsterrîch.
daz geviel etlichen[d] niht
2000 und jâhen des[a], ez wær enwiht:
in[b] solde wesen gâch,
daz si wurben darnâch,
daz in ze herren wurd erkant[c]
herzog[4] Heinrich ûz Beierlant[d].
2005 von Wîzenecke[e] her Dietmâr,
mit gefuoge[f] brâhte schône dar,
daz der herren etlich in
sanden gegen Beiern hin,
daz sich der herzog Heinrich
2010 ir underwund getriulich[g].
darzuo er zuhticlichen sprach,
dô er gehôrte und gesach,
wie in die herren meinten,
als si in bescheinten
2015 mit brieven, die der bote brâht;
der herzog sprach: [f]'möht ich die maht
gehaben und der herren willen,
ich lieze mich niht bevillen,
ich underwund mich gern
2020 des landes und der hern,
wand ez mir nutze wære.'
der[h] Wîzeneckære
der[i] brâht den[k] hern daran,
möht[l] er[m] die kraft gehân,
2025 dâmit[n] erz überwunde[o],
ir[p] gunst er enphunde[q].
'nû[r] volget mîner lêre',
sprach[s] von Wîzeneck der herre,
'ich wil iuch machen sigehaft.
2030 iwer sweher hât die kraft,
von Ungern kunic Wêlân[a],
daz im verre[b] noch nân
niemen kan gestrîten.
zuo dem sult ir rîten
2035 und bitt in, daz er sô[c] wol tuo,
daz er iu helfe[d] darzuo,
sô daz[e] daran sîn triwe schîn.
ich rît mit iu, bedurft ir mîn,
und mach im rehte bekant,
2040 welich herren iu[f] daz lant
wellen helfen betwingen.
iu mac niht misselingen,
s. 13 c ist iu[g] der wille guot.'
nû[5] wart im[h] des ze muot,
2045 daz er in kurzen zîten
gerne wolde rîten
zuo dem kunic Wêlân,
waz er an im möht gehân[i]
an helfe und an râte.

1980—1999. b) in 1. c) *f.* 4. d) d.—e.] Dez wolten ettleich 4.

2000—2029. a) u.—d.] sy i. ez 4. b) Und yn 4. c) bekant 1. d) payrn lant 1. 4, *wechselt öfters in den hss. mit* payer 1. e) weittenek 4. — *v.* 2005 *nach* 2006 4. f) fuegen 1. g) trewleich 4. h) her dyetmar der 4. i) *v.* 2023 *in* 4: Sprach aber zu dem herrn dar. k) dye 1. l) *v.* 2024 *in* 4: herr ich rat euch zwar. m) m. e.] Mochten sy 1. n) *v.* 2025] *f.* 4. o) e. ü.] sys überwunden 1 p) *v.* 2026] *f.* 4. q) e. e.] sy emphunden 1. r) *f.* 4. s) *v.* 2028 *in* 4: herczog hainreich herr.

2030—2049. a) wela (: na) 1. b) weder verr 1. c) als 4. d) daz—h.] und helf euch 4. e) dann 1; *f.* 4. f) an, *übergeschr.* 4. g) euch nür 4. h) in 1. i) han 1.

1) 1980. *Die brüder Wulfing und Ortolf.* 2) 1981. *Die brüder Wulfing, Otto, Gottschalk.* 3) 1983. *Walker (?), Wulfing (?), s. Reg.* 4) 2004. *Ottokar scheint anzunehmen, dass damals (1253) herzog Otto bereits todt gewesen sei.* 5) 2044—2153. *Nach Cont. Garst. a. 1255, doch ist der zusammenhang der ereignisse wahrscheinlich unter benützung ihrer bei Herm. Altah. a. 1253 und 1254 gebotenen abfolge erfunden; vgl. auch Huber, aao. s. 46.*

der herzog wart vil drâte
bereitet zuo der verte[k]
und mit im sîn geverte[l],
der[m] Wîzeneckære.
hin ritens[n] sorgenlære
die herren mit einander.
sp. 24 datz[o] Wîzenburc dâ vand er
den kunic sînen sweher.
ein liepart[p] nie sô vêher
an maniger varbe wart gesehen,
als man dem kunic muoste jehen
bl. 9c daz sîn gemüete wære.
dô er vernam diu mære,
er begund in den gedanken
hin und her wanken;
dô er gehôrte[a] die botschaft,
er gedâht, ob er mit sîner kraft[b]
Stîrlant betwunge,
ob im sô wol gelunge,
ez müest[c] in doch vil kosten.
mit wiu er denn enprosten
sînem eidem wære?
nu gedâht der sinnenbære[d],
daz er in guotem wân
den eidem lieze[e] rîten dan,
als er was komen dar,
unz daz er rehte wurd[f] gewar,
sô erz[f] ane vienge,
wie der gewerf[g] ergienge.
der kunic gap fürwâr
von Wîzeneck hern Dietmâr,
solich guot, des[h] er frum het,
daz er den herren sîne bet
getriulichen bræhte
und sîn wol gedæhte
wider arm und rîche.
ouch[i] sant der kunic rîche
bî im ein kreftigez guot,
daz er nâch des kuniges muot
den herren teilen solde.
und dô er niht enwolde
lenger dâ belîben,
der kunic bat in trîben
gegen den herren sîne sach.
mit guotem gemach
s. 14a kom er[a] wider her ze lande.
ich sag iu, welich[b] er besande:
in[2] enphie vil frôlich
von Pettou her Friderich;
dâ liez er ouch niht von
die herren von Wildon[2].
daz man volfüerte daz dinc,
von Stubenberc her Wulfinc
gehal in des gelîch,
und von Phanberc grâf Heinrich[3].
ouch kom zuo in dâ
die enhalp der Trâ,
den si getrûten wol,
bl. 9d von Seldenhoven her Kol,
ze volfüeren daz werc,
dô kom der[c] von Mernberc[d][4];
ouch gehal in vaste mit
von Kranichperc her Sîfrit,
und[e] der schenk von Rabenstein[f][5]
der was ouch der ein.
den[g] herren, die ich[h] hân[i] genant,
daz guot, daz der kunic sant
bî hern Dietmârn[k] dâ her,
ieglichem nâch sîner ger
geteilet und gegeben wart.
dâmit si kômen an die vart,
daz[a] si gehullen in ir muot,

2050—2059. k) vert dar 4; vert sa 5. l) s. g.] her dyetmar dar (da 5) 4. 5. m) d. tewer 4. 5. n) ryten 1. o) ze 4. p) liebhart 1; liephart 4; liphart 5.
2060—2089. a) hort 4. b) macht 5. c) mús 1, *gewöhnlich.* d) -wĕr 1. 4; -mere 5. e) hyes 4. f) wart 1. 4. 5. g) erberbe 4. h) daz 4. i) *v.* 2086] *f.* 5.
2090—2119. a) e.—h.] er her wider 4; herwider her 5. b) w. e.] welher 4; we̊rleich er 5. c) dô—der] Und der da 5. d) mainberch (*undeutlich*) 4. e) *v.* 2113 *und* 2114] *f.* 1. f) raumstain 4; Rammstain 5. g) pey den 4. 5. h) ich eu 4. i) h. hie 5. k) -mar 4.
2120—2121. a) Da 5.

---

[1] 2097—2123. *vgl. Ann. Mell. a. 1253, s. 508, z. 48 f.* [2] 2100. *Ulrich und seine söhne (Herant, Hartnit, Leutolt), s. Kummer, Archiv für öst. gesch. 59, 228 anm. 3; über die wichtige rolle Ulrichs s. ebenda s. 237 und Luschin v. Ebengreuth, Beitr. z. k. steierm. gesch. 9, 141.* [3] 2104. *Graf Ulrich von Pfannberg ist aber zeuge in Ottokars urk. bei Lambacher, öst. Interregn. anhang s. 31.* [4] 2110. *Siegfried.* [5] 2113. *Hartnit.*

in wær ze landes herren guot
von Ungern kunic Wêlân.
ez was doch etelicher wân,
der[b] gewerf[c], den er dran het,
der wær durch sînes eidems bet,
des[d] herzogen[e] ûz Beierlant,
zuo dem von êrste wart gesant
der Wîzeneckære,
und daz[f] sîn helfære
daran sîn sweher solde sîn,
daz nim ich ûf die triwe mîn,
des hiet dô[g] maniger wol gesworn.
daran vil gar wart verlorn,
des der herzog het gedâht.
der kunic sîn sweher für brâht
einen ungerischen tuc[h],
er tet der triw ein ruc[i]
hinder sich wol drîer trit.
dô in[k] des dûht, im volgte mit
an sînem fürsatze[l] heil,
er lie dem eidem dheinen teil
des gewerves mit im hân.
swie man ez doch von êrst[m] began
an der Beier herren suochen,
des wolde niht enruochen
Wêlâ, der Unger kunic.
er dûht sich wol sô frumic,
daz erz[n] überwunde;
sp. 25 als schier er[a] enphunde
s. 14b der gunst an den herren,
ze hant wold er kêren
her ze Stîre in daz lant.
bl. 10a inner des diu zît verswant,
ûf die der herzog getriulich
solt komen her ze Ôsterrîch,
des nû[b] daz lant ze herren jach.
etlich man im leisten sach,
swaz si im[c] gelobt heten
gegen der kunigin Margreten;
si wart im êlichen[d] gegeben.
man sach si datze[e] Wienen leben
mit einander frôlich.
nû kom gezoget êrlich
manic schar von frouwen,
die liezen sich da schouwen
zêren der kuniginnen.
wes[f] Stîræere beginnen?
daz wil ich iu[g] sagen,
lât[h] iuch sîn[i] niht betrâgen[k].
XXII. daz[l] guot, daz der von Ungern[m] gap,
dâmit er solich urhap
in dem lande gewan[n],
daz[o] im dienstes undertân
wurden sicherliche
arme unde rîche,
wand er gewalticlichen het
beide burge unde stet,
die dem lant gehôrten zuo.
welt[1] ir hôren, waz nû tuo
diu kunigin Margret,
dô si gemehelt het
der herzog von Ôsterrîch?
si gap im eigenlich
vor den wægisten und den besten
mit guldînen[a] hantvesten,
die si hete von dem rîche
über Stîr und Ôsterrîche,
ob ir bruoder verdurbe,
daz[b] er erben niht erwurbe[c],
si solt der[d] lande erbe wesen —
dô[e] man die hantvest het gelesen,
si nam si selbe in die hant
und gap hantvest unde[f] lant
von Ôsterrîch dem herzogen,
daz si von im unbetrogen
belîben solt; des het ouch[g] wân
vil maniger[h] witziger man —
den wart daz sît vil leide,

2122—2149. b) Den 4. 5. c) gewerkch 5. d) d. *Pez*] Der 1. 5; Dem 4. e) herczog 1. 5. f) *f.* 4. g) *f.* 4. 5. h) ruch 4. 5. i) druch 4. 5. k) ym 4. l) s. f.] seinen frumen daz 4. 5. m) v. ê.] *f.* 4. n) e. wol 4.
2150—2179. a) wol er 4. b) ym 5. c) *f.* 1. d) eleich 4. 5. e) zu 4. f) w. die 4. g) *f.* 1. h) dez l. 4. i) *f.* 4. k) *XXII.*: Wee Bischolff phillipp von Salczpürkch chomen ist zw der hochczeit der künigin 4. l) D. 1. 5; *init. ausgesp.* 4. m) v. U.] unger 1. n) wegan 4. o) Wann 1. 4. 5.
2180—2199. a) gult eyn 1. b) und 4; Und ob 5. c) enw. 5. d) si—der] So solt er 1. e) und do 4. f) h. u.] hantvesten und die 4. g) h. o.] heten 1. h) v. m.] vil 4; Maniger 5.

[1] 2180—2195. *Cont. Garst. a. 1253* (*Lorenz, Erwerbung Österr. s. 21 f.*).

2200 bl. 10b dô si die frouwen beide
von den sachen verlurn;
daran si grôzen schaden kurn.
ouch[1] kom an der zît
s. 14c zuo der[i] hôchzît
2205 herzog Bernhartes barn[k],
herr Philipp, der[l] bî den jârn
des bistums ze Salzpurc phlac,
an dem solich sache lac,
daz er niht mohte kêren
2210 ze priesterlichen êren.
umbe die selben schulde
verlôs er des bâbstes hulde,
sô daz er was[a] beliben
unbestætigt und vertriben[b].
2215 wann[c] daz selb[d] ergienc
und wie manz ane vienc,
dô man in wolt vertrîben,
daz muoz nû[e] belîben
ungeseit[f] ze disen zîten:
2220 ich wil dâmit[g] bîten,
unz ich kum mit dem mære,
wie die Salzpurgære
wurben mit der wal,
daz si zeinem mâl
2225 zweier herren wielten[2],
der si twedern[i] niht behielten.
sus lac der furste rîche
ze Wienen gar kostliche,
unde sage iu fürwâr
2230 durch waz er was komen dar[k].
er was gar[l] unverdrozzen[m]
und wolt des hân genozzen,
der[n] sippe, diu zwischen in[o] lac,
wande er ze verchmâc
2235 dem kunic von Bêheim was gezalt[p].
er klagt im sêre den gewalt,
den im der kunic Wêlân
hie ze Stîre het getân,
wand er het im genomen,
2240 swaz in was an komen
von herzog Friderichen,
wand im ledicliichen
an gevallen wære,
swaz der furste mære
2245 von sînem goteshûse het.
sp. 26 bl. 10c der herzog dâ wider tet[a];
er sprach: ‘herr unde mâc,
swes herzog Fridrich phlac
an lêhen und an eigen[b],
2250 des[c] wil ich iu zeigen
urkunde von dem rîche,
daz des[d] eigenliche
sol mîn frouwe walten.
vor jungen und vor alten
2255 hât mîn frou, diu kuniginne,
s. 15a durch ir triwe mir ze minne
beide liut und lant,
swie sô daz[e] sî genant,
allez ir reht geben.
2260 sol[f] ich dhein wîle[g] leben,
ez belîbet ungelenget,
swer mich daran enget,
ich erzeig im drumbe[h] mînen muot,
als verre mich lîp unde guot
2265 immer mac gewern.
ouch wil ich iu vil gern
darumbe dienen, swâ irz[i] suocht,
daz ir durch mich geruocht
die Stîrherren bitten,
2270 daz si getriulichen siten
gegen uns iht[k] entwîchen.
darumb ich immer rîchen
wil si und ir geslehte,
sît mîn frou ze rehte
2275 diser lande erbe ist.’
des antwurt im[a] in kurzer frist
von Salzpurc der herre:

2200—2209. i) derselben 1. k) B. b.] pernhart zu parn 5. l) *f.* 5.
2210—2239. a) wart 1. b) unvertriben 4. c) *die reihenfolge der verse* 2215—2220 *ist in* 4. 5: 2218, 2217, 2215, 2216, 2220, 2219. d) selbig 5, *oft.* e) im 1. 4. 5. f) nu 4. 5. g) i.—d.] Da wil ich mit 4. 5. i) *f.* 4. k) w. k. d.] chomen wêr da 4. l) der 4. m) verdrossen 4. 5. n) Dew 4. o) *f.* 5. p) beczalt 5.
2240—2269. a) redt 4. b) a. e.] *f.* 4. c) daz 4. d) daz 4. e) *vor* so 4. f) schold 4. g) weyl mein 1. h) durch 4. 5. i) swâ i.] waz ir 5. k) nicht 5.
2270—2277. a) *f.* 1.

[1] 2203 ff. *Diese reise Philipps nach Wien hält Lorenz (Sitzungsber. XXXIII, 500) für geschichtlich wahrscheinlich.* [2] 2225. *s. 5228 ff.*

'swaz ich durch iwer êre
tuon sol oder mac,
des vermîd ich nimmer tac,
daz ich ez immer[b] well[c] verligen,
mînes rehtes unverzigen,
daz mînem goteshûse füeget.'
'vil wol mich des genüeget[d],'
XXIII der[e] herzog Ottacker sprach,
'swaz uns beiden zungemach,
von der Unger herren widervert,
swenn uns got die stat beschert,
daz wir ez verkêren mugen,
alle die uns darzuo tugen,
den[f] sol daz werden erkant[g],
bl. 10^d daz wir ze liute und ze lant
guotes rehtes[h] walten.'
nû wâren dâ der[i] alten
Stîrærherren[k] etelich,
von Liehtenstein her Uolrich
und von Offenberge her Dietmâr,
die des kleine[l] nâmen war,
swaz der kunic Wêlân
grôzer gâbe het getân
datze Stîr den herren.
daran si sich niht kêren
wolden mit deheiner gunst.
der kunic[1] witze[a] unde kunst
mit flîze daran kêrte,
wie er den[b] Ungern mêrte
ungunst[c] in dem lande.
s. 15^b die herren er besande,
die zuo der zît dâ wâren,
er begund gegen in gebâren
harte friuntlichen,
er bat si flîziclichen,
daz si im guot wæren
gegen den Stîræren,
daz si daz reht sæhen an,
sît daz lant ze Stîr solt hân
diu kunigin Margret,
der ez[d] gelâzen het
ir vater herzog Liupolt:
dô niht lenger wesen solt
ir bruoder herzog Friderich,
sô was si[e] gewislich
der næhste erbe nâch im.
'ûf mîn triwe ich daz nim',
der kunic zuo den[f] herren sprach,
dô er gehôrte und gesach,
daz der herren gunst ein teil het
er und diu kunigin Margret,
'bî mînen triun lob ich daz hiut,
daz lant unde liut
von mir belîbent unbeswârt[a].
swaz rehtes in gegeben wart,
do der biderb und der wacker
marcgrâf Ottacker
herzog Liupolten gap daz lant,
mit swiu ich des wird[b] ermant
nâch der lantherren gewizzen,
bl. 11^a die wîl mîn leben unverslizzen
ist, sô muoz ez stæte sîn,
daz lob ich ûf die triwe mîn.'
sîn gelubde was sô[c] guot,
daz ez[d] den herren iren muot
ein teil gegen[e] im[f] erwegte.
sp. 27 sînen flîz er daran legte,
wie er daran wurd sigehaft.
mit heimelicher botschaft
die herren er darzuo brâht,
daz in ie harter[g] versmâht
der Unger fuore und ir leben.
in was[h] ze houbtman gegeben
von Agrim[i] herzog Stephan[2].
der was sô hôchvertic[k] ein man,
daz er den liuten was ze swære.
er enruochte, wer der herre wære,
gegen dem er sich übersprach.

2278—2299. b) nymmer 1. c) wil 4. 5. d) benúget 1. — *XXIII.*: Was herczog ottochker widervaren ist von den ungern und wie der Steyrmarchk wider ist gewältig warden 4. e) **D**. 5; *init. ausgesp.* 4. f) daz 4. g) bechannt 5. h) rechtens 5, *öfters.* i) die 4. k) St. h.] Steÿrherren 5. l) *f.* 4.

2300—2329. a) wiczig 5. b) der 4. c) den ung. 5. d) irs 4. e) sô—si] Sy waz so 5. f) dem 1.

2330—2355. a) -swért 1. 4. 5. b) wurd 4. c) *f.* 1. 4. 5. d) er 5. e) gegeben 5. f) in 1. 4. 5. g) herter 1. h) ward 4. i) Arragun 5. k) hochvertichleich 4.

---

1) 2304. *Ottokar heißt in diesen abschnitten bald könig, bald herzog; vgl. 1757, 1991, 2246, 2285, 2466.*
2) 2351. *Erst von 1254 ab führt er urkundlich den titel* capitaneus Styriae, *Huber aao. 48.*

vil dick er offenliche[l] jach,
sîn her gekoufet[m] het daz lant.
in[n] zuhten man si selten vant
datz Gretz, dâ er mit hûse saz,
2360 s. 15c dâ wart an rehter fuor[a] diu mâz
und an zuhten[b] übergriffen gar.
er beleip dâ kûm ein jâr,
unde in der selben frist
bekom sîn frouwe mit genist
2365 einer tohter, die[c] er des niht erliez[d],
nâch der stat si[e] Gretze hiez.
unlange zît er dâ beleip,
unz daz man in von dannen treip,
sô daz im nieman waz holt.
2370 darnâch kom grâf Hôholt,
der was von Lindou[1].
die herren sêr gerou
her ze Stîr der Unger vart,
dô in der selb gegeben wart
2375 ze rihter und ze houbtman.
dô wir des selben wurden ân,
dô sant der kunic von Ungern her
grâf Ambolten[f], daz er
wær houbtman und herre hie.
2380 kunic Wêlân den sit gevie,
swer im iht liebes het[g] getân,
den macht er ie sâ[h] ze houbtman
hie ze Stîre in dem lande.
bl. 11b daz tet den herren ande,
2385 daz er sô wankel mit in was.
swie vil man im[i] des vor gelas[k],
dâmit man in moht geman,
swaz er gelubdes[l] het getân
von Stîre den herren,
2390 daran er sich niht kêren
wolde hâres grôz.
die herren sêr verdrôz
der ungerischen triwe.
in der selben riwe
2395 si wolden lenger niht belîben.
wie man die Unger vertrîben[a]
möhte[b] von dem lande,
darumbe man besande,
die darzuo nutze wâren.
2400 wie man ir solde vâren,
des wurden si ze râte:
die Unger wurden drâte
ûz dem lant getriben[c].
ân hern si niht beliben,
2405 wand si kêrten al gelîch
an herzog Ottackern[d] von Ôstrîch.
der selbe sich zehant
des landes underwant.
daz er in immer wære sleht
2410 an ir landes reht
s. 16a nâch ir willen und nâch ir rât,
der[e] kunic si des selben bat,
swie in diu reht gezæmen,
daz si darüber næmen
2415 gewisheit mit hantvesten.
daz geviel dô[f] den besten,
die wir heten[g] in dem lande.
des êrsten er her sande
hern Witigen[2] ze houbtman;
2420 dem was man dienstes undertân
durch sînen willen wol ein jâr.
darnâch nam der kunic war,
daz er daz lant besæhe
mit einem, dem man jæhe,
2425 daz er niht gast wære.
wand die herren dûhte swære,
daz er si niht erliez[a]
sp. 28 der geste, als er in gehiez,
dô si im[b] wurden undertân.

2356—2359. l) offt 4. m) chaufft 4. n) *v.* 2358 *in* 4: vil selten mans in z. v.
2360—2389. a) r. f.] recht fur 4. 5. b) zucht 4. 5. c) der 4. d) enliez 4. 5. e) er sy 5. f) ainbolten 5. g) *vor* l. 5. h) ịe s.] *f.* 4; zu hannt 5. i) in 1. k) laz 5. 4. l) gelubs 4. 5.
2390—2419. a) möcht vertr. 5. b) *v.* 2397 *in* 5: Von Steyr d. l. 5. c) vertriben 4. 5. d) ottaker 4. e) *z.* 2412] *f.* 5. f) da wol 4. 5. g) d.—h.] Die do warn 4. 5.
2420—2429. a) enliezz 4. b) *vor* sy 4.

[1] 2371. Hoholdus dominus de Lindva, *nachgewiesen von Huber aao. 48.* [2] 2419. Witigo scriba Styrie, *schon 1244, s. Krones in Mitth. des hist. ver. f. Steierm. 22, 57, unter Meinhards hauptmannschaft in der urk. 20. I. 1250 (Rauch, öst. Gesch. 3, anhang VIII), in derselben eigenschaft in urkunden Ottokars 1252 und 1253, Böhmer, Regg. Ottok. 40 und 48; noch 1255, s. Krones aao. vielleicht meint die Rchr. den Woko von Rosenberg: dieser wird aber erst nach der schlacht bei Kroissenbrunn landeshauptmann (1260—1262, s. Krones, aao. 68).*

darnâch macht er ze houbtman
bl. 11c von Phanberc grâf Heinrichen[c],
der muoste dô wîchen[d]
von Pettou hern[e] Hertnît;
darnâch in vil[f] kurzer zît
verkêrte sich daz dinc
und wart von Stubenberc her Wulfinc
hie ze Stîre houbtman.
darnâch wart man undertân
von Stadecke hern Liutolt[g].
dô man des niht lenger[h] wolt,
dô nam man gemeine
hern Wulfinc von Triunsteine,
den man des landes phlegen sach.
nû hôret, waz dô geschach[i].
XXIV. dô[k] der kunic Wêlân
von dem lande was getân,
von rehte in bezurnte daz,
wand er sîn[l] selbes niht vergaz.
mit boten tet er bekant
des kunigs sun ûz Bêheimlant,
die Unger im niht gunden,
daz er sich het underwunden
hie ze Stîre sînes landes.
des lasters[a] und des andes
wold er komen ze râch.
für[1] Wienen man in[b] zogen sach
wol mit ahtzic tûsent mannen,
er wolde niht komen dannen,
daz lant müeste verderben.
sterclich begund er[c] werben,
daz diu herzogin Gedrût[d]
næm zuo der[e] ê und ze trût
von Riuzen des kunigs suon.
s. 16b daz muoste si darumbe tuon,
wand si het in geladen
ûf kunic Ottackers[f] schaden.
kunic Wêlân muost si volgen,
daz er ir iht wær[g] erbolgen[h],
dem herzogen von Ôsterrîch,
wand si het im heimelich
mit boten und mit briefen sleht
gegeben[i] allez ir reht
an Ôsterrîch und an[k] Stîrlant,
daz daz stüend in sîner hant.
waz[l] er gegen ir tæte?
ir wart[m] gemachet stæte
bl. 11d mit hantvesten guldîn,
si solde des gewis sîn,
daz sînes hazzes burde
niht entladen wurde
gegen dem herzogen von Osterrîch,
ir müest ê vesticlich
ir schade werden verriht
und nâch ir willen versliht.
ûf die rede daz geschach,
daz man die herzoginne sach
begên[a] des kunigs willen;
si wolden ez niht stillen:
datz Hintperc[b] si des gezam,
daz si den selben Riuzen nam[c].
XXV. hôrt[d], wes der Unger kunic phlac,
die wîl er vor Wienen lac.
er stifte in dem lant
roup unde brant,
wîp und kint man dâ vienc.
nû hôrt[e], wie ez ergienc[f].
die besten, die man moht gehân,
die nâmen sich die[g] rede an
zwischen den[h] fursten beiden.
si wurden sô gescheiden,
daz ein frid daran gemacht wart.

2430—2449. c) ulreichen 1. d) entweichen 4. 5. e) her 4. f) *f.* 4. 5. g) leopolt 1; lewpolt 4. h) *vor* nicht 4. i) *XXIV.*: wie künig welan von ungern fur wienn zach 4. k) Do 5; *init. ausgesp.* 4. l) *f.* 5.

2450—2479. a) -er 1. b) *vor* man 5. c) *vor* beg. 4. d) gerdraut 1. e) *f.* 4. 5. f) ottaker 4. g) i. i. w.] icht wër ir 5; wer 1. h) verpolgen 5. i) geben 4. 5. k) *f.* 1. l) Swas 4. m) i. w.] Auch ward ir 1. 4. 5.

2480—2501. a) kegen 4. 5. b) himperg 1. 5. c) *XXV.*: wie ain frid gemacht ist worden czwischen dē von ungern und dem von osterreich 4. d) Hórt 5; nu (*der raum für das* n *ausgesp.*) hort 4. e) n. h.] nü hört nü 5. f) da (*f.* 5) gieng 4. 5. g) der 4. h) *f.* 5.

---

[1] 2456—2495. *Nach Cont. Sancruc. II. a. 1252, wobei für 2464—2490 die Cont. Garst. 599, 41—43 benutzt und durch motive, die der früheren erzählung von Margaretas hochzeit entnommen sind, erweitert wurde (2470—2474); vgl. dazu Huber aao. 51f.*

wand[1] ez was ûf[i] der vart
der herzog von Ôsterrîch:
der klagte klegelich,
2505 als im sîn triu gebôt,
sîn vater, der[k] was tôt,
von Bêheim kunic Wenzlâ.
sp. 29 êrlich wart er bestetet[l] sâ,
als einem[m] kunic wol gezimt[n].
2510 XXVI. nû[a] hôret, wie ez ende nimt.
do[b] dem Bêheim[c] was der vater tôt[d]
und er gewalticlich gebôt[e]
über alle[f] sînes vater lant
und er kunic wart genant,
2515 dô sant der furste rîche
s. 16^{c} boten her zÔsterrîche
zden herren, an den[g] witze[h] lac,
daz[i][2] si machten einen tac
mit dem kunic Wêlân,
2520 und wâ si den solden hân,
daz si des wurden ze râte.
nû îlten vil drâte,
bl. 12^{a} die sich des underwunden.
kunic[k] Wêlân si funden
2525 datz Ungern vil verren.
dô[l] wurben[m] die herren,
daz si sich daz an[n] næmen,
beidenthalp[o] daz die kunic[p] kæmen,
daz[q] si sich besprechen möhten.
2530 swâ[r] si darzuo töhten,
si dienten darzuo gern;
ouch woldens[s] niht enpern,
ê si dannen rîten wolden,
wâ die herren solden,
2535 an daz gespræche komen,
des wart rât genomen.
die alten und die[t] jungern[u]
rieten, daz der kunic von Ungern
datze Prespurge læge,
2540 die wîle man der sprâche phlæge.
ouch wart hinz Heinburc geseit,
si solden darzuo sîn bereit,
daz man dâ schüef gemach
dem kunic zuo der sprâch
2545 gegen der Unger herren.
die boten sach man kêren,
dâ si den kunic Ottacker funden;
si sagten im an den stunden,
ez wær alsô gemacht der tac,
2550 swaz zwischen in verwarrens lac,
daz solde dâ ein ende nemen,
ob si des beide wolt gezemen,
daz si sîn wol lust.
‘gewin und verlust
2555 muoz[a] dâ haben stat.’
‘niht wan nâch iwerm rât
wil ich immer varn.’
dô hin gegangen wârn
die tage, daz[b] diu zît kom[c],
2560 ûf die diu sprâche was genom,
si kômen als gelobet was.
der kunic von Bêheim ûz las
die[d], an den dhein[e] witze lac[f].
kunic Wêlâ[g] des selben phlac.
2565 dô die[h] kômen zeinander,
swaz iemen wolt, daz vand er;
s. 17^{a} mit wîstum und mit listen
bl. 12^{b} wold ieglicher fristen
den, der[i] in dâ[k] brâhte dar.
2570 sold ich[a] mit rede kunden gar,
wie si daz dinc[b] triben[c] entwer,
hiute hin, morgen her,
daz wurde lihte ze lanc;
dâ von lâz ich den anevanc
2575 und wil iu von dem ende sagen.

2502—2509. i) an 4. k) *f.* 4. l) bestëtt 4; pestatte 1. m) einen 4. n) *XXVI.*: wie der kunig welan von ungern Mit den von osterreich getägt hatt 4.

2510—2539. a) *init. ausgesp.* 4. b) Do 1. 5. c) chunig 4. 5. d) *f.* 4. e) pot 4. 5. f) -es 4. 5. g) *f.* 5. h) wiczen 1. i) da 5. k) *v.* 2524 *in* 4: wo sy ch. w. f. 1. l) daz 4. m) gewurben sa 1. n) d. a.] dez an 5; daran 1. o) *f.* 4. p) chunig paide 4. q) da 5. r) waz 5. s) wolden sein 5. t) *f.* 4. u) iungen 1.

2540—2569. a) Must 5. b) und 4; ünczt daz 5. c) komen (: genomen) 1. d) *f.* 1. e) die 4. f) *nach dieser z. schiebt* 5 *ein*: Daz sy machten ainen tag. g) welan 4. 5. h) d. d.] Do si 5; So sy 4. i) *f.* 1. k) *f.* 5.

2570—2575. a) ichs 4. b) durch 5. c) entriben 4.

[1] 2502—2514. *Cont. Garst. a. 1254 (Wenzel starb 22. IX. 1253) s. 642, z. 17 f.* [2] 2518—2606. *Cont. Sancruc. II. 643, 19 und Cont. Garst. 600, 18—22.*

man moht wol hie ze Stîre klagen
die ebenunge, diu dâ geschach:
der kunic von Bêheim zebrach[d]
sîn genâde an Stîræren.
2580 si wurden von den mæren
trûric und beswârt,
dô in geseit wart,
diu[1] ebenung wære sô[e] ergangen:
als der Semernic[f] het bevangen[g]
2585 und der Hartperc[h] daz lant,
des selben sich underwant
von Ungern kunic Wêlân.
er sold ouch in dem lande hân
die herzoginne Gedrût;
2590 der wart benant[i] überlût
sp. 30 für ires rehtes meld
Liuben und Knutelvelt[k],
Judenburc und Grazloup.
si wâren der sinne toup,
2595 die ir reht dâ wurken solden,
daz siz niht enwolden
besnîden mit dem hobel.
Voitsperc[l] unde Tobel
antwurte man ir darzuo.
2600 sus wart si leider al[a] ze fruo
gescheiden von Ôsterrîch.
daz besaz gewalticlich
kunic Ottacker ir geswî.
sus machte er si frî
2605 alles daz[b] herzog Liupolt liez,
der ir rehter ene hiez.
daz Stîrlant der[c] ungemach
von[d] der ebenung geschach,
des was nâch Krists geburt fürwâr
2610 zwelf hundert unde funfzic jâr
unde funf[2] jâr mêre,
daz kunic Ottacker der hêre
Ôsterrîch daz lant besaz.
bl. 12 c ouch wæne[e] daz niht vergaz
2615 sîn selbs der kunic von Ungern:
er liez sich sêre hungern
nâch der herren burgen.
s. 17 b martern unde wurgen
er begunde[f] arm und rîch
2620 in dem land ellich[g].
die geturst nam zim[h]
der herzog von Agrim,
der wart aber houbtman.
swes er ê het[i] einz getân,
2625 des tet er nû zwei.
umb klag[k] und umb[l] geschrei
gap er niht ein hâr.
war nû diu herzoginne var,
ê daz si her ze Stîre kom?
2630 den[3] Riuzen, den si het genom,
der fuor von ir sân
mit dem kunic Wêlân.
daz klagte[a] si vil sêre,
wand si gesach[b] in[c] nimmermêre[d].
2635 XXVII. ir[e] was darumbe dester anger,
wande si was bî im swanger.
dô[f] des[g] ir rehte zît was,
einer tohter[4] si genas,
die aftendiu[h] ze snüer[i] gewan
2640 von Agrim herzog Stephan.
sus kom diu tugentrîche
vertriben[k] von Ôsterrîche
her ze[l] Judenburc gevarn.
als vor dem[m] wilden arn
2645 daz huon der hüenel[n] hüetet,
swenn ez si[o] ûz gebrüetet,
als huot diu herzogin Gedrût
der zweier kinde[p], diu ir trût
wâren als[q] ir oug.

2576—2599. d) prach 5. e) w. s.] w. also 4; ward so 1. f) semerich 4; Semmerinck 1; Semering 5. g) vervangen 5. h) harperch 4. i) genant 4. k) chnittelv. 4. l) wiczperg 4.

2600—2629. a) *f.* 4. b) dez 5. c) ir 5. d) Mit 1. e) wann 1; wēn ich 5. f) e. b.] Er began 5; *f.* 1. g) geleich 5. h) zu zim 4. 5. i) *nach* ayns 1; *f.* 5. k) solhe chlag 4. 5. l) *f.* 4. 5.

2630—2649. a) gechlagt 4. b) sach 4. c) *f.* 5. d) *XXVII.*: wie die herczoginne mit iren kinden gein Judenwurkch furen 4. e) *v.* 2635 *und* 2636] *f.* 4. f) Do 5; *init. ausgesp.* 4. g) daz 4. 5. h) afftendes 5; afterdes 4. i) z. s.] zefur 4. k) getriben 4. l) h. z.] Hyncz 1. m) den 1. 4. n) hündlein 5. o) e. s.] sy es 4; sy sew 5. p) kynder 1. q) und als 4. 5.

---

[1] 2583—2599. *Die stelle geht wahrscheinlich auf urkundliche quelle zurück (kaum auf die von Kurz, Österreich unter Ottokar II., 171, s. und Emler, Reg. Boh. II, nr. 24 abgedruckte urk.; vielleicht auf die von könig Ottokars seite ausgehende ausfertigung des friedensinstruments?).* [2] 2611. *3. IV. 1254.* [3] 2630 *bis* 2638. *Cont. Claustron. I. 612, 45 ff.* [4] 2638. *Maria.*

2650 diu kint si niht betrouc,
si genuzzen, swaz ir het getân
ze liebe marcgrâf Herman,
bî dems[r] diu selben kint truoc.
ez wuohs der junc herre kluoc
2655 an[s] tugent[t] und an dem lîbe;
si[u] nam darnâch ze wîbe
die juncfrouwen minniclich
von Kernden herzog Uolrich.
daz[v] diu hôchzît geschach,
2660 bl. 12[d] der lenge mir daran verjach
von Schrancpoum her Kuonrât,
billich erz gemerket hât,
wand er ist dô ritter worden:
nâch rehter zal orden
2665 er zalt nâch Krists geburt gar
zwelf hundert und driu und sehzic jâr.
unlang er ir ze wîbe phlac,
wand er schiere tôt gelac[a][1].
ân erben er vil gar[b] verfuor.
2670 s. 17[c] darnâch[2] man die frouwen swuor[c]
sp. 31 XXVIII. von[d] Hiunburc grâf Uolrichen,
dâ was si wærlichen[e]
wol mit behalten.
billich muoz er[f] tugent[g] walten:
2675 diu[3] ist im von art geslaht,
wande grâf Wilhalm brâht
sô hôhen lop in sîn grap,
daz man im von rehte gap
an miltikeit den prîs,
2680 und daz er menlich und wîs
und gar getriwe wære,
daz was von im ein mære[h].
des genôz ouch billich
sîn sun grâf Uolrich,
2685 der ouch in[i] sîner jugent
manheit unde tugent
phlac und noch hiute phligt[4].
dâvon dester ringer wigt
die herzogin Gedrûten,
2690 si geb[a] im die[b] trûten,
ir tohter, ze wîbe.
dô[c] mohte sînem lîbe
niht lieber geschehen sîn;
daz nim ich ûf[d] die triwe mîn,
2695 daz si wol an im gefuor.
ez hienc gelîch an einer snuor
ir beider herze und ir wille.
diu mære nû[e] ligen stille[f],
XXIX. wie[g] gewalticlich
2700 der kunic von Bêheim Ôsterrîch
het mit ganzer sliht,
und wie daz lant verriht
hie ze Stîre kunic Wêlân,
bl. 13[a] daz wil ich under[h] wegen lân
2705 ze diser[i] zît und wil iu sagen,
daz getriwe herze müezen klagen,
die nôt, die die[k] phaffen triben
mit des rîches teil, des was[l] beliben
daz kint, daz[m] kunic Kuonrât,
2710 des keisers sun, êlichen hât.
herzog[n] Ludwic mit werdikeit[o],
als ich iu ê hân geseit,
des keisers sun sîn swester[5] gap,
dâmit ir friuntschaft urhap
2715 nâch dem alten haz gevie.

2650—2659. r) den sy 1. 5. s) In 1. t) tugenten 5. u) *v.* 2666 *und* 2667 *in* 4. 5: dew junch fraw (frawen 5) nam zeweib | Der herr jung und erleich (edleich 5). v) da 5.

2660—2689. a) lag 4. b) v. g.] mit im 1. c) *nach dieser z. schieben* 1. 4. 5. *ein*: Hernach (her lang 5) uber lange zeit | ze chonen man die frawen geit. — *in* 4 *folgt dann XXVIII*: Wie herczogin Gedrawt ir Tachter gab Graff ulreichn von hewnburkch. d) Von 5; *init. ausgesp.* 4. 5. e) werdichleichen 4. 5. f) b. m. e.] dez mus er pilleich 4. g) tugenden 1. h) grosses mére 1. i) *f.* 4.

2690—2715. a) gab 1. 5. b) ze 4. c) dy 4. d) auch 1. e) *nach* ligen (geligen 5) 4. 5. f) *XXIX.*: wie der kunig von pehain das lant gewaltigleich besessen hat zw Osterreich 4. g) Und (*init. ausgesp.* 4) sagen w. 4. 5. h) hinder 4. i) der 4. k) *f.* 5. l) t. d. w.] tails waz 5. m) *f.* 1. 4. 5. n) Wie h. 1. 4. 5. o) ewichait 4.

1) 2668. *27. X. 1269. Bereits 1270 heiratete Agnes zum zweiten male.* 2) 2670—2697. *Cont. Vindob. a. 1270; insbesondere 2688 ff. scheinen in bestimmter absicht gegen die auffassung der Cont. Vindob.* (ad generis depressionem) *gerichtet zu sein.* 3) 2675—2687. *Vgl. 16331 ff.* 4) 2687. *Am 10. XII. 1308 muss Ulrich bereits todt gewesen sein, s. Archiv f. öst. gesch. XXV, 259 und 264.* 5) 2713. *Elisabeth, doch wurde sie schon durch ihren vater, herzog Otto II., dem Staufer Konrad zur frau gegeben (1246). — Cont. Adm. a. 1246 (SS. IX) und Ann. Salisb. s. 789, 22 f.*

ê[1] daz unlang ergie,
ich wæne in dem andern jâr,
diu frouwe einen sun gebar,
s. 18ª der wart ouch Kuonrât genant,
doch über alle welhische lant,
dâ nanden die liute in
niht anders wan[a] Kuonradin.
dô im der vater erstarp,
darnâch unlange dô[b] erwarp
von Tyrol grâve Meinhart,
daz im diu frou gegeben wart
êlich zeiner konen[2].
dô er begunde[c] mit ir wonen,
dô gap im got, des[d] er gerte,
diu frou mit trahte in gewerte
vier sün und drîer[e] töhter.
nû wâ mit möht er
ein leien gewirden[f] baz?
mit frumikeit erwarp er daz,
dar er sît herzog wart.
siner[3] töhter eine[g] geben wart
von Düringen[h] lantgraf Friderichen.
dô diu dem leben muost entwîchen[i]
in dem selben jâr
ein sun[4] si gebar.
wie ez umbe den gelît,
daz sag ich, sô des[k] wirt zît.
diu kunigin iren sun zôch,
daz in missewende flôch[4],
unz daz[l] er ze manne wart,
ân[5] die leidigen[m] vart,
die sîn vater gen Walhen tet,
vesten muot er[n] darzuo het,
daz diu von im wær[o] unerwant[p].
bl. 13ᵇ wand im êrbære boten sant
sp. 32 von Rôme der Senat[6],
und swaz daz rich noch teiles hât,
über alle welhische stet,
mit meinung und mit grôzer[a] bet
wart er von in[b] geladen
ûf des Karlotten schaden.
ob[7] den jungen fursten
iht sêr begunde dursten
nâch des Karlotten bluote?
jâ, im wart des[c] wol ze muote,
ez belib[d] niht ungeant,
daz sich der Karlot underwant
Cecili, sînes erbes.
er west niht sô bederbes
als[8] sîn ôheim herzog Ludwic.
manigen wec unde stîc
heimlich kom er zim geriten,
unlange het er gebiten,
daz er dem ôheim sagte,
s. 18ᵇ waz in dar jagte[e].
dô der vernam sînen muot,
in dûht diu vart harte guot,
wand[9] er vernomen het,
daz an einer stet
sîn swester grôzes guotes wielt,
daz si wan darumb behielt[f],
daz er ez zeren solde,
ir sun, swenn er wolde[g]
gegen Walhen varn.
behüeten und bewarn
wold er in zallen zîten,
und daz er mit im rîten
wolde, daz gelobt er im.
kunic Kuonrât sprach: ʻôheim[a], nû nim
mich selp und al mîn guot[b],

2716—2749. a) den 4. 5. b) er do 5. c) *nach* mit ir 4. d) daz 4; wez 5. e) drey 1. 4. 5. f) gewirdigen 4. g) ainer 5. h) dünnigen 5. i) entsweichen 4. k) i. s. d.] ich so des nu 1; ich euch wann ez 4. l) *f.* 4. m) -ige 4. n) *f.* 4. 5. o) *vor* von ym 5. p) unverwant 1.
2750—2779. a) *f.* 4. b) *f.* 4. c) w. d.] was 4. d) pelayb 1. e) zagt 1; jagt (?) *oder* zagt (?) 4. f) hielt 5. g) varn w. 5.
2780—2785. a) *f.* 4. b) *f.* 4.

---

[1] 2716—2722. *Vgl. Herm. Altah. a. 1252:* Domina Elysabeth .. genuit .. filium .. et vocatus est Chunradus, *und Ann. brev. Wormat. (SS. XVII, 76):* succedit Conrardus .. quem Longobardi nominant Conrardinum *(Starzer).* [2] 2727. *6. X. 1258.* [3] 2736—2740. *Die heirat zwischen Friedrich und Agnes wird (mit unrichtigen namen) von der Cont. Vindob. a. 1285, ferner von der Cont. Claustron. VI. a. 1284 (ohne namen) berichtet. Den tod der landgräfin (1293) verzeichnet unter Idus Mai. das Necrol. frat. min. Vienn. (Pez Script. rer. Austr. II., s. 485).* [4] 2740. *Friedrich, geboren 9. V. 1293.* [5] 2746—2756. *Cont. Claustroneob. IV. a. 1268 und (für 2750 f.) Ann. Salisb. 798, 21 f.* [6] 2751. *Heinrich von Castilien.* [7] 2757—2763. *Ellenhardi chron. s. 122, 19 f.* [8] 2765 ff. *Erweiterung von Ann. Salisb. 798, 40 f.* [9] 2773—2779. *Vgl. die ähnlichkeit dieses motivs mit 3667—3691.*

und swaz dich dâmit[c] dunket guot,
daz tuo nâch dînem willen.
ouch[d] lâ dich[e] niht bevillen[f]
der müe und der arbeit:
sol ich an dhein werdikeit
immer gestîgen,
darumb wil ich dir[g] nîgen
nider ûf dîn fuoz.’
‘vil gerne ich iu[h] buoz
allez daz iu[i] gewirret,
bl. 13^c swâ michs der[k] tôt niht irret’,
der[1] herzog Ludwic sprach;
‘nû lât iu balde[l] wesen gâch,
daz ir der reis beginnet.
in iwern[m] dienst gewinnet
der besten, sô ir meiste mugt,
und ahtet sô, daz ir tugt
mit bereitschaft zuo der reise.
durch vorhte noch[n] durch freise
wil ich niht erwinden,
man müez mich bî iu vinden.’
‘ich genis[o] oder stirbe[p],
darumb ich immer wirbe
nâch dînem willen, swaz ich sol.’
ir red geviel in beiden wol[a]
XXX. dô[b] schieden sich die herren.
kunic Kuonrât[c] sach man kêren
her heim, dâ[2] er besande
die besten in tiutschen lande;
vil guotes wart den gegeben,
die dâ wâgten daz[d] leben
mit im[e] in welhische lant.
ouch wart von im[e] besant
von Baden marcgrâf Friderich.
swie sêr diu herzoginne rîch,
sîn muoter, drumbe klagte,
s. 18^c der reis er sich bewagte,
Friderich der junge furste.
daz er wær in der geturste,
des[3] wolde niemen wizzen.
dô diu zît was verslizzen,
ûf die gesprochen was[f] diu vart,
und daz her[g] bereitet[h] wart,
dô urloubt sich gezogenlich
marcgrâve[i] Friderich
von[k] der herzoginne.
ob diu in[l] ir sinne
nâch irem sun iht âmer[m]
und ob sîn[n] kunftiger jâmer
in ir herz iht stach?
jâ, mit kraft er zebrach
ir freuden geruste,
dô si der grôzen fluste
sp. 33 an irem sun wart gewar.
nû het sich[a] bereitet gar
kunic Kuonrâtes barn
bl. 13^d und[4] fuor dâhin mit grôzen scharn.
ouch liez er niht hie[b] heim
herzog Ludwigen, sîn ôheim.
der was sîn obrister rât,
guot geding er zuo im hât.
ouch fuor[c] mit im frôlich
von Baden marcgrâf Friderich,
den guot gedinge nerte.
got geb in[d] guot geverte
und büez in[d], swaz in[d] wirret[e].
si fuoren ungeirret
unz[f] hin gegen Berne.
dâ enphiengen[g] si vil gerne
alle die dâ wâren,
vil frôlich gebâren
erzeigten si[h] den gesten,

2786—2809. c) *f.* 4. d) und 4. 5. e) d. auch 4. f) zevillen 1. g) *f.* 1. h) dir 5; dir daz 4. i) d. iu] dez dich (dir 5) 4. 5. k) m. d.] michsen der 1; mich der 4. 5. l) payde 1. m) ewer 1. n) und 5. o) genes 1. 4. 5. p) sterbe 1.
2810—2839. a) *XXX.*: Wie kunig karlot chunig chunraden und markgraff ffridreichen gevangen furt gein napels 4. b) Do 1; Nu (*init. ausgesp.* 4) 4. 5. c) Chunraten 5. d) ir 4. e) e) yn 4. f) wart 4. g) er 1; er her 4. h) perayt 1. i) Von paden m. 5. k) *der vers in* 1. 4. 5: Von seiner muter d. h. l) *f.* 4. m) ayner 1. n) sey 5.
2840—2857. a) sy 4. b) hin 4. c) *nach* m. ym 4. d) d) d) ym 4. e) gewirret 5. f) hincz 4. g) enphieng 4. h) sich 5.

[1] 2797—2817. *Hier vermutet Starzer benutzung der Not. Weingart. (SS. XXIV, 830); doch die verse 2813—2817, auf welche sich seine annahme stützen muss (vgl. Not. Weing. s. 830, z. 31 f.), erklären sich wohl hinreichend auch aus der gleich anzugebenden quelle.* [2] 2813—2819. *Cont. Claustron. IV. a. 1268.* [3] 2825. *Vielleicht ist zu lesen:* daz wolde niemen wizen (*oder* hân gewizzen). [4] 2842—2863. *Cont. Claustron. IV. a. 1268.*

wand si sich selben[i] westen
an des rîches teile.
daz kom den gesten ze heile.
die wîle si dâ lâgen
und grôzer freude phlâgen
datz Berne ûf der heide[1],
nû geschach von herzen leide
von Beiern herzog Ludwigen,
dâvon er muoste sîgen
in gedanke[k] manicvalt.
ein bote kom gestrichen balt
von sînen friunden, die er het,
den er grôzez guot tet
bî dem bâbste, swâ er was.
s. 19ᵃ dô er die brieve gelas,
die im der bote brâhte dar,
dô wart er betruobet[a] gar.
an dem brief vant[b] er diu mære,
daz der bâbest selben wære
datze Rôme ûf[c] gestanden
und het gehabt in sînen handen
ein[d] brief, dâ an geschriben stuont,
den las er alsô[e] für den munt:
‘swer[2] des niht mac wesen frî,
daz er dâbî gewesen sî,
dâ Kunradinus ist gezelt
ze kunig oder sust[f] erwelt
ze dheiner slahte werdikeit,
dem sî von mir widerseit
diu gnâde[g], die ich von got hân,
bl. 14ᵃ und kund in[h] hiute in den ban,
beide sêle unde lîp.
ich entsag im ouch sîn wîp,
daz si ir[i] triwe ledic sî,
sîn eigen liut die[k] lâz ich frî,
ich widersag ouch sînen kinden,
daz man si immer mêr[l] sol vinden
wirdic pheflicher êren.
diu ungenâde sol sich mêren
unz an daz vierde gesleht,
ouch sullen si ze reht
ûf dhein lêhen volge hân.
ouch kund ich in den selben[a] ban
und in die êwigen brunst[b],
die mit heimelicher gunst[c],
mit râte und[d] mit willen
offenlich oder stillen
werbent furderunge[e] hin[f]
an den selben Kuonradin.
sî ouch iemen dâ bekant,
phaffe oder leie genant,
der deheiner wal[g] phlege,
den wîs ich hiute ab dem wege,
daz er der êren[h] sol entwesen:
ist er phaff, er sol niht lesen
deheine messe[i] fürbaz.
ich kund in ouch den[k] gotes haz,
die in mit werke[l] und mit rât
furdernt zuo deheiner tât,
diu wider[m] Karlotten ist.
den selben ich in kurzer frist
ze kunic hân gewîhet.
swer dem gît oder lîhet,
der hab darumbe mînen segen.
von reht sol er Cecili phlegen,
und swer im des niht engan
s. 19ᵇ den tuon[n] ich der genâden ân,
sp. 34 die mîn gewalt ze geben hât.’
des brieves was ein michel[o] blat.
dô[3] er den hôrte unde las,
waz des bâbstes wille was,
des erkom er hart
und gedâhte ûf ein widervart.
zdem ôheim gienc er zehant
und[4] fuort in sâ bî der hant[a]
von den liuten besunder.
bl. 14ᵇ er sprach: ‘ez ist niht wunder,
ob got einen berâte,

2858—2869. i) s. s. s.] s. s. selb 1; sy selben 4; sich selben 5. k) gedanck 1; twang not 4. 5.
2870—2899. a) getrübt 4. b) wann 4. c) wȇr auf 4. d) An einē 4. e) *f.* 4. f) also 1. g) -en 1. h) ich 4. i) irer 1. k) *f.* 5. l) i. m.] nymer 5.
2900—2929. a) *f.* 4. b) gunst 4. c) prunst 4. d) oder 4. e) fuderung 4. *u. ö.*; fuederunge 5. *u. ö., ähnlich in anderen wörtern der lautverbindung* - rdr -; vyderung 1. f) yn 4. 5. g) wag 4. h) er 4. i) mezz nicht 5. k) yn den 4. l) werchen 4. 5. m) w. den 4. n) tu 1. o) michls 5.
2930—2935. a) b. d. h.] zuhannt 1.

[1] 2863. *Der zusatz* ûf der heide *entstammt dem volksepos (Alpharts tod).* [2] 2881—2925. ***Ann.*** *Salisb. s. 797, 41—798, 15.* [3] 2927—3009. *Erweiterung von Cont. Claustron. IV. a. 1268.* [4] 2932 *bis* 2942. = *Iw. 2768—2778 (Henrici).*

der fruo unde spâte
kan darnâch werben
und des[b] niht læt verderben,
swâ er[c] sîn[d] stat vindet,
daz er dâ niht erwindet;
vil maniger ouch verdirbet,
der niht[e] nâch êren wirbet.
dâ sult ir gedenken an
und tuot als ein biderbe man[f],
sît iu got hât geben[g] den muot,
darzuo den[h] lîp und daz[h] guot,
sô sult ir volenden
die reis und lât iuch wenden
darab deheine vorht.
swaz der bâbst hât geworht
mit werke[i] und mit worte
daz furhtet niht[k] ze harte.
swie vil iu des[l] werd geseit,
in deheine zageheit
sult ir dâvon gevallen.
den iwern[m] sult ir allen
geben herze unde kraft,
sô werdent si niht zwîvelhaft
und gewinnent manheit dester mêr.
ôheim, erkomet[a] niht ze[b] sêr
umb daz ich iu sagen wil.
mir wær[c] ze tuon niht[d] ze vil
durch iwer êre und gefüere.
nû furht ich, daz sich[e] rüere
hinder mir der phaffen haz.
der bâbst hât in[f] geboten daz,
daz si gebieten sunder twâl
ein hof, dâ[g] si mit rehter wal
ein vogt dem rîche kiesen.
nû[h] möht ich lîht verliesen
an der kur allez mîn reht,
ôheim, darumbe mich[i] niht vêht,
daz ich wider kêre.
ich mac[k] iu iwer êre
dester baz beherten[l]:
ob ichs in ungeverten
s. 19c die bischolf vinde gegen iu,
sô mac ich dester schierer siu
beschirmen vor ir haz.
bl. 14c sô[m] gehabt iuch dester baz
und vart frôlichen[n] hin.'
kunic[o] Kuonrât sprach: 'herr, ich bin,
swie ir gebietet unde welt,
und swaz iu wol an mir gevelt,
als wil ich immer varn.
sît ir mich[p] welt bewarn
vor schaden und vor[q] schanden
hie ze tiutschen landen
gegen[r] den, die der wal phlegen,
sô muoz mich[a] dester ringer wegen,
daz ich iwer sol enpern.
ôheim, geruoche[b] mich gewern[c],
daz dû dir læst[d] enpholhen sîn
mîn sêle und die muoter mîn,
ob ich niht[e] sol wider komen.
ouch gedenke[f], daz ich hân genomen
dienst untiwerlichen[g]
von marcgrâf Fridrichen,
dem jungen von Baden.
verlust unde schaden,
ôheim, ob mîn niht sî,
des mach in sicherlichen frî,
sô hâstû mir wolgetân.'
swaz mit geschefte sol[h] ein man
tuon, des wart dô[i] niht vergezzen.
ich kan[k] iu niht gemezzen
s. 20a mit worten all ir schidunge,
wan daz alte unde junge
sp. 35 klag[l] und trûren mêrten.
dô die[m] herren kêrten
von einander datze Berne,
kunic Kuonrât vil gerne
volendete sîn reise.
durch dheiner slahte freise
liez er sich vinden verzagt.

2936—2959. b) den got nicht 4. c) er do 4. d) sein so 5. e) *zweimal* 5. f) b. m.] piderman 4. 5. g) *vor* h. 5. h) h) *f.* 4. i) werchen 4. 5. k) *f.* 4. l) daz 4. m) eren 4.

2960—2989. a) nu der chompt 4. b) *f.* 4. c) mer 5. d) und n. 5. e) sy 4. f) *f.* 4. g) den 1. 4. 5. h) *v.* 2970] *f.* 5. i) ich 5. k) enmag 4. l) geherten 4. m) nu 4. 5. n) *vor* vart 4. o) *v.* 2982] *f.* 1. p) nicht 1; *nach* welt 5; *f.* 4. q) *f.* 1. r) *davor raum ausgesp.*, *dann*: hye koment dem phalcz grafen boten von Rom 1.

2990—3015. a) ich 5. b) geruchᵗ 4. 5. c) zewern 4. d) d. d. l.] ir euch lat. 4. 5. e) ich (*so!*) 1. f) gedencht 4. 5. g) untrewlichen 1. 5. h) *f.* 5. i) *f.* 4. k) enhan 5. l) chlagt 4. m) hye 1.

manheit und ellen[n] jagt
den selben jungen fursten;
er was[o] wol in den[p] getursten,
und alle die sîn[q] ersæhen,
si fuoren[a], als ich hôrte[b] jehen,
s. 20b unzaghaft[c] dar[d] in was gedâht.
dô[1] er sîn her[e] gen Walhen brâht,
do enkegent[f] im vil drât
von Rôme der Senât,
der was ze bruoder genant
bl. 14d dem kunic von Yspanilant,
und grôzer teil ûz den steten
kom[g] dem kunic[h] ungebeten,
die dem rîche gehôrten zuo.
waz im[i] der[k] Karlotte tuo?
mit her sach man in legen
Kunradino enkegen.
unlange si des ligens[l] phlâgen,
daz si sich strîtes bewâgen[m],
s. 20c unde[n] dô der tac was komen,
ûf den der strît was genomen,
dô zogtens zuo einander her.
ahey, wie ernestlichen[o] ger
den Tiutschen an die Walhen was!
daz ir dheiner dâ genas,
daz was ein grôzez wunder.
die Franzoisære under
wurden an dem strît getân.
doch wil ich under wegen lân,
wie[p] genendiclichen[q] man dâ[r] streit,
daz daz von mir werd[s] ungeseit[t],
daz sol für übel nieman hân,
wand ich tæte[u] ez nâch wân,
s. 21a sît[v] ich dâ was selben[w] niht.
dô diu übele geschiht
des selben tages ergienc,
ich sag iuz, wie erz ane vienc,
der leidige[a] Karlot.
dô sîn her und sîne rot[b]
wurden überwunden,
dô er des[c] het enphunden,
dô zogt er bald von dannen
mêr dan[d] mit tûsent mannen
von des strîtes überleste.
wand er vil[e] wol weste,
swenn die Tiutschen siges phlægen,
daz si des[f] niht verlægen,
si griffen sâ[g] den roup an,
als ouch leider wart getân.
dô des Karlotten ritterschaft
muoste lîden überkraft,
die Tiutschen sich dô[h] streuten,
nâch ir[i] sit si sich freuten
roubes und gewinnes.
wand leider solhes sinnes
sint die Tiutschen meisteil[k] alle.
bl. 15a dâvon[l] si dem valle
wurden al des tages geben
und verluren sô[m] ir leben.
ich[n] sag iu, wie daz geschach.
dô der Karlot ersach,
daz si gestreut wârn,
niht lenger wold erz[o] sparn,
mit einer hurte[p] grôzen
kom er an si gestôzen,
und ê si zuo einander kômen,
wart[a] den Tiutschen benomen
beide sige unde leben.
der kunic muost sich gevangen[b] geben,
ob er niht wolde sterben:
er wânt[c] dâmit erwerben
des lîbes[d] fristunge.
mit im wart ouch der junge
marcgrâf Fridrich gevangen.
ouch werte sich gar langen[e]
von Rôme der Senator,

3016—3019. n) ellend 1. o) wart 1. p) *f.* 1. q) seinen 5.
3020—3049. a) s. f.] *f.* 4. b) hor 4. c) Unczalhaft 5. d) da hin 1. e) herrn 1. f) enkegen 4. g) chomen 4. 5. h) d. k.] yn 4. i) nü 5. k) her 4. 5. l) ligers 4; geligers 5. m) wewagten 4. n) *f.* 1. o) -liche 1. p) W. man da 4. q) g. *Kar.*] gnedigleich 1. 4. 5. r) m. d.] da man 5; *f.* 4. s) d. d.—w.] daz sey von mir 4. t) gesait, *darüber* un 5. u) sprechs 4; sprachs 5. v) *davor raum ausgesp., dann*: hye streytt kúnig kunrat mit karlotten 1. w) d.—s.] waz daselben 5.
3050—3079. a) laide 5. b) not 4. c) sein 4. d) m. d.] wol 5. e) *f.* 4. f) denn 4. g) *f.* 5. h) s. d.] sy (*f.* 5) sich 4. 5. i) irm 1. k) *f.* 4. l) daz 4. 5. m) *f.* 4. n) Ich 5. o) er 4. 5. p) hut 4. 5.
3080—3091. a) do w. 4. 5. b) zugevangen 1. c) wolt 1. d) leben (-ens 5) 4. 5. e) lange 4.

[1] 3022—3099. *Ann. Salisb. a. 1268, mit benutzung des Ellenhardi chron., s. 122, 26 ff. für v. 3054—3084.*

doch moht er niht des[f] wesen vor
im selben noch den sînen,
er muost si[g] lâzen pînen
3095 die Franzois als die ander[h].
den Karlotten vand er
in freuden, dô er im[i] wart brâht.
man fuort die herren bî der naht
sp. 36 hinz Napels. dô daz was ergangen,
3100 swaz ir niht was gevangen,
die wurden alle dâ erslagen.
s. 21[b] nû[k] reit, als ich hôrte sagen,
zuo dem bâbste der Karlot,
er wolde selben[l] wesen bot
3105 der geschihte und der mære.
ob der bâbst iht frô wære?
jâ, daz sach man an im wol.
doch[1] muost er schiere ze zol
dem tôde[m] sîn leben lân[n],
3110 daz[a] mohte niemen understân[b].
XXXI. dô[c] der bâbst erstarp,
der[d] Karlot alsô warp.
die herren er gevangen het
datze Napels in der stet;
3115 man jach, man wolde die herren
mit friuntschaft lâzen zuo im kêren:
solder[e] dheine wîle leben,
bl. 15[b] kunic Kuonrâten[2] wold er geben
sîne tohter[3] êlichen
3120 unde marcgrâf Friderichen
sîner swester tohter.
mit dheinen sachen moht er
den grôzen haz baz versüen[f];
wande in begunde[g] müen
3125 von ir friunden manic bot,
die wurben, daz der Karlot
sich dez liez gezemen,
si wolden im benemen
sîn ungemüete[h] mit êren,
3130 daz ez im immer müeste mêren
guot unde friuntschaft.
der Karlot gedanchaft
wart darûf, als ich ê seit.
iedoch[i] gelobt[k] er noch enseit,
3135 swaz er tuon wolde:
er gedâhte und er solde
bîten, unz an rehter[l] wal
ze Rôme die cardinal
einen bâbst gewunnen,
3140 swes[a] si dan begunnen,
daz müest nâch sînem râte sîn.
die jungen herren liten pîn
s. 21[c] mit venenuss unz ûf den tac,
daz[4] der kristenheite phlac
3145 ein bâbst, der[b] was gar unguot.
ouch gap darumbe grôzez guot
kunic Ottacker, der hêre,
daz diu[c] herzensêre
an der edlen fruht geschach.
3150 der[d] frumt ez durch den gemach,
daz[5] er dester sicherlich
wielte Stîr und Ôsterrîch,
darumb frumt er den grôzen mein.
mit boten wart er enein[e]
3155 mit[f] dem bâbst, der was unguot,
daz die[g] herren in ir bluot
der Karlot sold ertrenken.
daz sich der bâbst liez lenken
ze solhen untriwen

3092—3109. f) *vor* nicht 5; *f.* 4. g) *f.* 5. h) andern (: vand er 1; vand ern 4. 5) 1. 4. 5. i) yn 4. k) ***davor raum ausgesp.**, **dann***: hie fúrt man gevangen kúnig kúnratn und herczog fridreichen hincz napels. l) selbs 1, *oft*; selb 4. m) tewfel 4. 5. n) geben 4. 5.

3110—3139. a) *v.* 3110 *in* 4. 5: dez macht er nicht widerstreben. b) *XXXI.*: wie kunig karolt kunig chunrat und markgraff ffridreich enthawpt hät 4. c) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) Her 5. e) *v.* 3117] *f.* 1. f) b. v.] versuenen, -en *radiert* 5. g) -en 5. h) unmüt 4. 5. i) *v.* 3134] *f.* 1. k) so gelebt 4. l) die rechten 4. 5.

3140—3159. a) waz 4. b) *f.* 4. c) den 4. d) den 4. e) uberain 4. f) Und mit 4. 5. g) d. *Kar.*] man die 1. 4. 5.

---

1) 3108—3114. *Ann. Salisb. a. 1268, doch mit verschiebung der zeitfolge: Clemens IV. starb erst 29. XI. 1268.* 2) 3118 f. *Aber Konradin war bereits verheiratet oder mindestens verlobt; immerhin braucht Ottokars angabe nicht geradezu von ihm erfunden zu sein, da die zeitgenössischen chroniken (s. Wegele, Friedr. d. fr., s. 351) von jener tatsache nichts wissen.* 3) 3119. *Elisabeth, später gemahlin Ladislaus IV. von Ungarn.* 4) 3144. *Jedoch erst 1271 wurde Clemens' IV. nachfolger (Gregor X.) gewählt.* 5) 3151 f. *Vgl. Emler, Reg. Boh. II, nr. 603, 605, 609, (626).*

mit guot, daz muoz mich riwen[h]
an unserm[i] geistlichen[k] vater,
daz er als ein[l] vippernater
die Kristen hecket[m] alsô.
bl. 15c ich hôrt, er[n] wær sîn[o] selp unfrô
der Karlot, daz ez geschach.
doch[p] sô muost im wesen gâch,
daz er derfulte[q] mit getæte
des bâbstes willen unde ræte,
ob er[r] sîn hulde haben wolde.
dâvon kunic Kuonrât dolde
den tôt und marcgrâf Friderich.
eines tages si wârn[a] frôlich,
wand si getrôst[b] wâren,
ez wolt niht sêre vâren
ires lebens der Karlot.
dô kom ein leidiger bot,
der brâht in[c] bœse mære.
die herren âne swære
s. 22a schâchzabel[d] zugen.
diu leiden[e] mære flugen
in dem hûse umbe,
der wîse und der tumbe
erchrâken[f] vor leide.
sp. 37 dannoch die herren beide[g]
darumbe niht enwesten.
iedoch erbalt zem lesten
ein ritter alt grîse.
ûz jâmer sprach der wîse:
‘ir herren, daz erbarme got,
daz ich sô bœser mære bot
immer sol werden.
als sanft ich in der erden
læge! daz erkenn an mir,
der dâ weiz aller[h] herzen gir,
ê[i] ez geschiht und geschach.’
zuo den herren er dô sprach:
‘lât iwer schâchzabel[k] spil,
wand iu ist leider daz zil
komen iwer lesten tage.’
mit dem wort huop sich ein klage
von grôzen und von kleinen,
die begunden alle weinen
harte jæmerlichen[a],
wand sô[b] tugentlichen
die herren gegen in gebârten[c],
daz si daz hâr ûz der swarten
s. 22b vor grôzem jâmer brâchen.
wider den ritter sprâchen
die fursten bermiclichen:
bl. 15d nû erbarme got dem rîchen
unser jâmer unde[d] nôt.
wolt got, wær wir des êrsten tôt,
ê man uns gevangen sach.
wand daz dicke ê geschach,
daz an strîten sint erslagen
kunige, die man muoz verklagen.
aber ditze tœten
muoz immer jâmers nœten
allez unser kunne.
man hât uns grôze wunne
nâch ungenâden gegeben[e],
dô man uns armen[f] daz leben
von dem Karlotten[g] gehiez:
swes rât uns von den freuden stiez
und den Karlot hât verkêrt,
der hat sich[h] sêr an uns entêrt.
sît daz wir müezen sterben,
möht wir die frist erwerben
drî tage umbe[i] den Karlot,
daz wir begiengen wider got
bezrung unser sunde,
die sît des toufes[a] unde
sint ûf uns gevallen,
daz[b] wir darumb iht wallen
s. 22c in der helle müezen
und daz wir den süezen
gotes lîchnam enphâhen.’
nu begund hin für si gâhen
der her, der ir mit huote phlac:
‘von hiut unz an den dritten tac
sult ir des lebens sicher sîn,’
sprach er, ‘und ob ich immer pîn[c]
von mînem herren solde lîden’.

3160—3169. h) *nach* 3160 *schiebt* 1 *ein*: zu solhen untrewen | Das mûs mich ymmer rewen. i) disen 4. k) -em 1. l) *f.* 1. m) êchtet 4. n) sein 5. o) *f.* 5. p) do 4. q) e. d.] ez ervolt 5. r) ein 4.

3170—3199. a) s. w.] do warn sy 4. b) getorst 1. c) jm 5. d) -zagl 1. 4. e) laidege 5. f) Erschrichen 4. 5. g) alpayd 1. h) alle 4. i) *f.* 1. k) -zagel 4.

3200—3229. a) jêmrichl. 5, *oft*. b) dew 4. c) parten 1. d) und dysew 1. e) geben 4. f) arm 1. 4. g) karlot 1. h) *f.* 4. i) und 4.

3230—3243. a) d. t.] des kawffs 1; der tauff 4. b) Als 5. c) und—pîn] und scholt ich leiden p. 4.

sô sêre begunde[d] snîden
den wirt der jungen fürsten tôt,
daz er sich bewac[e] der nôt,
diu im komen moht dâvon.
den[1] herren man zehant gewan
bîhtigære[f] und êwart,
die si zuo der hinvart
solden[g] mit got versüen.
nû[2] wen solt niht müen
der jâmer und daz grôze mort!
swaz ich klage[h] ie gehôrt
von frouwen und von mannes galm
und[3] halt die[i] sant Willehalm
het umb Vivianzes tôt,
diu klage sich gegen diser nôt[k]
bl. 18a nimmer mac gelîchen.
man sol vil billichen
umb die tôten friunt weinen;
wære aber ein herz ûz steinen
gewahsen bî den tagen,
daz müest durch nôt den jâmer klagen,
der an der edlen fruht geschach,
dô man sô jæmerlichen sach
die jungen fursten beide gân,
dâ si ein unbederber man
wolde scheiden von dem leben.
  diu frist, diu in wart gegeben[a],
dô diu ein ende het genomen,
nû was der Karlot gekomen
selp ze Napels in die stat.
sp. 38 ein scherge hôch ûf trat,
daz man in hôrte dester baz,
mit lûter stimme rief[b] er daz:
'ir herren und ir frouwen
ir sult al gên schouwen,
dâ mîn her wil anden[c]
an den von tiutschen landen
die[d] frevel, der[e] si begunden,
dô si sich underwunden
Cecili sînes landes.
darumb er anders phandes
niht enwil wan[f] ir leben.
s. 23a dâ[g] in der tôt wirt gegeben,
daz sult ir darumb an[h] sehen,
ob iemen wolde hernâch[i] jehen,
si lebten noch mit gesunt,
iu[a] daz sî danne kunt,
daz si sîn erstorben.'
dô er daz het geworben,
zehant gie der scherge hin.
zwô scharlachkappen[b] brâhte in
von der stat ein burgære,
wand im ouch von herzen swære
was der edlen fursten tôt.
die legten[c] die zît sô grôz nôt
vor andâht an ir lîbe,
swie vil ich dâvon geschrîbe[d],
sô was sîn dannoch verre[e] mêre.
iu[f] kan die[g] grôzen[h] herzensêre
niemen rehte volsagen.
swaz man si kleider sach an tragen,
durch got si diu gâben,
und swaz si mohten gehaben[i]
kleinât in ir gewalt
bl. 18b und swaz von guote was gezalt[k],
daz gâben si den armen.
von schulden muost erbarmen
den liuten, daz dâ geschach.
vor dem hûse man gesamnet[l] sach
phaffen, lein und frouwen,

3244—3259. d) wegund er 4. e) verwag 5. f) Ainen peichtiger 4. 5. g) Sold 1. h) *vor* ich 4. i) d. von 4. k) *nach* 3258 (*seitenschluss*) *folgen in* 5 *die vv.* 3446—3805, *dadurch, dass beim einbinden das vorletzte blatt der ersten lage, welches die vv.* 3259—3445 *enthält, als zweites der zweiten lage eingeklebt wurde. dieses blatt hat daher heute die nummer 18.*

3260—3289. a) geben 4, *öfters.* b) rieft 4, ruefft 5. c) enden 4. d) der 5. e) die 4. f) man 1; den 4. g) *davor raum ausgesp., dann*: hie tút man chunt kúnig Chúnraten und herczog fridreichen daz man sew wolt enthaubten do tetens ir peychte 1. h) *f.* 4. i) *f.* 4.

3290—3313. a) *v.* 3290 *in* 4: daz euch danne sey chunt. b) scharlachs- 1. c) lebten 4. d) schreib 4. e) *f.* 4. 5. f) ich 4. g) daz 4; dez 5. h) *f.* 4. 5. i) haben 4. k) wezalt 4. l) gesampt 1. 4. 5.

---

[1] 3248—3477. *Ist hier Chron. Sampetr. (ed. Stübel) s. 97 benützt worden?* [2] 3252—3380. *Diese situation erinnert sehr an Flore 6497 ff. Man vgl. insbesondere den wettstreit der beiden verurtheilten Fl. 7162 ff., ferner Fl. 6506—6522 mit Rchr. 3273—3286; Fl. 6747—6751 und 6685 mit Rchr. 3366—3371; Fl. 6702—6712 und 6745 mit Rchr. 3355—3357; endlich Fl. 6974—6981 und 7196—7203 mit Rchr. 3262—3269.*
[3] 3256 f. *Willeh. 60 ff.; kehrt 21852 ff. wieder.*

die liezen sich[m] schouwen
in jâmer und in leide,
dô die herren beide
giengen für daz hûs.
ob in darab iht grûs[n],
dô si der phaffen nâmen war[o]
und[a] dô die kerzen und die bar
stuonden vor in al[b] bereit,
dâ si solden in geleit
werden, sô[c] si wæren tôt?
ir triwe und ir zuht gebôt
beide jungen und alten,
die tugent kunden walten,
daz si mit den herren giengen
unz an die stat, dâ si enphiengen
iren jungisten tac.
ein scharlach gestreut lac,
daz gap der burgære dar,
dem[d] umb ir tôt sîn herze swar.
er was der hôhste an dem namen[e],
er jach[f], man solt[g] sich immer[h] schamen,
ob sô rein und edel bluot
wurd vergozzen unbehuot.
ûf daz scharlach[i] wold er gâhen
der herren bluot enphâhen,
s. 23b daz ez iht unwerde
læg vergozzen ûf der erde.
dô si nû[k] solden sterben,
marcgrâf Fridrich begunde werben
an den kunic Kuonrâten,
er flêgten[l] unde baten,
ob daz ie wære geschehen,
daz er in unmuot wær ersehen[m]
von dheinen[n] sînen[o] schulden,
daz er in des[p] ze hulden
liez vor sînem tôde komen.
'ouch[a] sol mir werden ê[b] benomen
daz leben', der marcgrâve sprach,
'wand ez mîn ander ungemach
wære, sæh ich iwern tôt.
bl. 18c wand ez ist mîn grœstiu[c] nôt,
daz ich niht eine sterben sol,
daz iwer lîp tugende[d] vol
dâmit erwurbe daz leben.
her, nû sult ir mir vergeben,
sp. 39 als ich iuch ê gebeten hân.'
dô diu bete was ergân,
kunic Kuonrât klegelichen sprach:
'mîn tôt und mîn ungemach
der ergêt[e] wan umb mîn erbe;
umbe wiu man dich verderbe,
des[f] kan ich leider wizzen niht,
wan mîn herze dir des giht[g],
daz ich[h] schuldic bin an dir:
dû füere umb niht her[i] mit mir,
wan von dînen triwen;
dâvon mich immer riwen
muoz in ener welt dîn tôt
und diu jæmerliche[k] nôt,
diu dîner muoter widervert,
der freude wirt durch dich[l] verzert[m].
XXXII. nû[n] lâz daz dînen willen sîn,
daz ich sterbe vor dîn,
und geruoche mir vergeben,
daz dû hiut dîn jungez leben
durch mich verliusest alsust.'
mit grôzen jâmer er in kust,
wem solde[a] daz niht erbarmen!
si umbeviengen[b] sich mit[c] armen
und dructen sich zesamme.
des grôzen jâmers klamme
lêrt jæmerlich gebâren:
alle die dâ[d] wâren,
begunden schrîen unde wuofen,
ein Franzois hiez[e] ruofen,
si soldenz kurz machen,
schimphen unde lachen
wart dâ gar vermiten.
s. 23c der marcgrâf begunde biten,
als er ê het getân,

3314–3319. m) s. da 4. n) grawst 1. o) *f.* 5.

3320—3349. a) *v.* 3320 *in* 4: der cherczen und der par. b) allen 4. c) wann 5. d) den 4; denn 5. e) nam (: scham) 1. 4. f) sprach 4. g) sol 1. h) sein ymmer 1. 5; sein nicht 4. i) scharlot 1. k) *f.* 1. l) flegt 4. m) gesehen 5. n) chainer 4. 5. o) seiner 4. p) d. lies 4.

3350—3379. a) E (*so!*) 1. b) *vor* w. 4. 5. c) grozze 4. d) tugenden 1. 4. e) get 1. 4. f) daz 1. 4. g) vergicht 4. h) *f.* 4. i) *vor* nicht 1; *f.* 4. k) iamerchl. 4, *öfters*. l) *f.* 4. m) *XXXII.*: Wie kunig chunt den markgrafen pat das er sich far im enthawpen liéss 4. n) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4.

3380—3393. a) sol 4. b) enviengen 4. c) m. den 1. 4. d) d. d.] die dÿ da 5. e) begund 5.

er wolt mit[f] nihte sehen an
sînes rehten herren tôt.
sîn grôze triw im daz[g] gebôt[h],
daz er sich niderstrecte.
dô[i] er den hals recte,
dô gie dort her der man,
bl. 18^{d} der in tuon solt leider ân
des houbtes und des lebens.
er bat in vergebens,
daz er in müeste tœten;
des liez er sich niht nœten,
er vergap im guotlich.
nû prüeft[k] ein dinc jæmerlich.
die wîle man sîn bluot verrêrte,
kunic Kuonrât sich hin[l] umbe kêrte,
unz daz der slac geschach.
her wider was im balde gâch.
er und ander[a] liute
hôrten al bediute,
dô[b][1] daz houbt hin dannen[c] spranc
von dem hals wol ellen[d] lanc,
daz der munt schînlichen[e] dâ
sprach: 'ave Maria.'
der freuden gar beroubet
nam[f] sîns gesellen houbet,
er druct ez schrîend an die brust,
an[g] den munt er ez kust
und[h] begie grôz[i] jâmer dâmit.
er sprach: 'ir reinen frouwen bitt,
daz got unser sêl enphâch.'
dâmit was im balde gâch,
er legt sich nider ûf daz tuoch.
vil manic jæmerlicher fluoch
dem Karlot wart gegeben.
dô man die herren von dem leben
alsô gescheiden het,
dô heten grôze bet
die Franzois begangen
umb die hern, die noch gevangen
sp. 40 bi dem fursten wâren[k] ûf dem[l] wal,
der was[m] einlif an[n] der zal.
die bet si[o] muosten fliesen,
ez[p] wolde niht verkiesen
der Karlot gegen in,
die herren hiez er[q] füeren hin
und hiez si balde tœten.
ein Walch begunde nœten
ein hôhen grâven frechen,
ob er im vor solt sprechen
s. 24^{a} der[a] kristen gelouben.
'man sol mir erlouben,
daz ich rede mînen[b] muot,'
bl. 16^{a} er sprach, 'ez dunket mich niht guot,
daz ich spreche den gelouben
nâch dem, der in kan rouben
mit bœsen werken sîner êren.'
der Karlot begunde kêren
sîne hœnwîse
an grâf Gerharten von Pise
und het mit im sînen spot.
er sprach[c]: 'dû geloubest niht an got.'
'jâ, ich,' sprach des grâven munt,
'aber dû, rehter hellehunt,
muost immer sîn des tiuvels hort
umb daz unbilliche mort,
daz dû hâst mit ungenuht[d]
begangen an der edlen fruht
umb niht wan umb ir eigen guot.
dâvon mir daz[e] unsanfte tuot,
daz ich dich lenger sol an sehen,
ouch wil ich des[f] fürwâr jehen,
daz iu rehten mordære
ist[g] diu helle zahtpære[h]:
wil iu der tiuvel vinden stat,
sô muoz er suochen[i] ein privat
unden in der helle,
dâ[a] ir und iur geselle,
der bâbst, die zît inne vertrîbet[b].

3394—3409. f) mich 5. g) *f.* 5. h) patt 4. i) daz 4. k) berueft 5. l) *f.* 4.

3410—3439. a) u. a.] under 4. b) So 4. c) *f.* 4. d) ellens 1. e) schemdleichen *oder* scheindl. 5. f) der n. 4. g) *f.* 4. h) Er 4. i) grozzen 1. 4. 5. k) man 4. l) ûf d.] an der 4. m) warn noch 4. n) mit 4. o) *f.* 4. p) er 4. q) die—er] er hies sy 4.

3440—3469. a) *davor raum ausgesp., dann*: hye enthaubt man chunig Chunraten und herczog fridreichen und graf Gerharten von peys selb Aindliften 1. b) nach meinem 5. c) er spr.] *f.* 4. d) ungerucht 4. e) *f.* 4. 5. f) daz 5. g) *nach* d. h. 4. h) zu ahpér 1. 5. i) vinden 1.

3470—3471. a) daz 4. b) i. v.] ymer vertreibent 4. 5.

---

[1] 3413—3416. *Vgl. Berth. von Regensburg (ed. Pfeiffer) I, 168, 1 ff.*

und ob ir lenger hie belîbet[c],
iwers lasters sag ich mêre.'
der[d] Karlot[e] tet hin dan die kêre.
als bald er von dan gereit[f],
der scherge[g] niht lenger beit,
er tet im als den andern.
s. 24 b nû[h] het der grâf von Flandern[i]
XXXIII. diu[k] bœsen mære vernomen,
der[l] Karlot wære überkomen,
daz er[m] wold übel tuon den kinden.
darumbe wold er niht erwinden,
diu kint er gerne hiet[n] bewart.
er kom gen Pullen an der vart,
ob erz möhte understân.
des Karlotten tohter man
der selbe grâf von Flandern[1] was.
daz der Karlot genas
und des strîts wart sigehaft,
des half im mit sîner kraft
vil manic[o] werder[p] Flæminc.
bl. 16 b dô si bekêrten[q] daz dinc
und daz si schieden von einandern[r],
dô wart dem grâven von Flandern
gelobt mit triwen und mit stæte,
daz man den kinden nihtes tæte
ân sînen rât und ân sîn[s] wizzen.
wand er sich darûf het[t] geflizzen,
wie er im des erdæhte,
dâmit er ze guote bræhte
die vîntschaft[a] und den haz.
ein boten hiez er rîten baz,
und als bald er kæm geriten,
er solde sînen sweher bitten,
daz er durch aller triwen slihte
sp. 41 sich enthielt mit dem gerihte.
daz enphalch er dem boten vaste.
der kom wol zweier raste
vor[b] dem grâven gerant,
und als schier er ervant,
daz die herren wâren tôt,
s. 24 c die selben klage unde nôt
wold er sînem herren sagen.
der bote liez sich[c] niht betrâgen,
er reit gen sînem herren.
der begunde widerkêren,
dô er im het diu mær geseit.
dem grâven ûz der mâzen leit
was[d], daz ditze was geschehen.
man hôrt in offenlichen jehen
wider des Karlotten suon:
'swager, ez sold ungerne tuon
mîn[e] sweher, iwer vater.
durch den bâbst sô hât er
daz rîch ze sêre griffen an.
ich furht, ez werd noch[f] widertân
und daz sîn râche werd genomen
an im und[g] sînen nâchkomen.
er hât sich übel bedâht.'
dâmit er von dannen gâht[a].
in bat volrîten in die stat
der junge Karl, wand in hât
sîn vater dar nâch im gesant.
daz er den grâven widerwant[b].
daz was verloren. dann er[c] reit,
bl. 16 c ez wær[d] im liep oder leit,
von dannen er was gevarn.
sîn was gelîch an den jârn
tûsent und drithalp hundert
und sehzehnen[2] besundert
von Krists geburt unz an den tac,
daz der[e] Karlot des mordens[f] phlac;
die herren wurden verdamt
an aller heiligen amt
datz Napels in der stat[g].
hie mit ein ende hât
s. 25 a kunic Kuonrâdines[h] leben.
got geruoch im[i] geben
genâde an der sêl,

3472—3499. c) peleibent 4. 5. d) Her 5. e) karl 1. f) rait 4. 5. g) totter 1. h) Nu 1. i) *XXXIII.*: wie der graff von fflandern zw karolten sand das er die herren lebn liess 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) Daz der 5. m) d. e.] Der 4. n) het 4. 5. o) maniger 4. 5. p) *f.* 4. q) beherten 4. r) -er (: -er) 1. 4. 5, *vgl. 3957*. s) seinen 4. t) *vor* d. 5.

3500—3529. a) vrewntschaft 4. b) Von 4. c) sy 4. d) *v.* 3519 *in* 1: Was das daz da was peschehen. e) *f.* 4. f) *f.* 4. g) und an 4.

3530—3549. a) vacht 4. 5. b) wider vand 4. 5. c) *f.* 4. d) was 1. e) her 4; *f.* 1. f) morgens 4; mordes 1. g) *nach* 3545 *fügen* 4. 5. *ein*: pittet daz yn got genat. h) chunrats 4. 5. i) yn 4.

---

[1] 3487. *Robert von Béthune, sohn Guidos von Flandern.*

[2] 3540 f. *Vielmehr 1268.*

daz si sant Michêl
ûz allen wîzen wîs
in daz frône paradîs[k].
XXXIV. nû[l] ist uns dicke daz[m] geseit,
daz got daz selten vertreit,
er richt in lîbe[n] und in guot,
swer gern unschuldigez[o] bluot
mit willen vergiuzet.
daz[p] man des[q] niht geniuzet,
daz wart[r] wol schîn daran,
wand ez was dhein man,
der an ir[a] tôde schuldic wære,
daz in gæher[b] end verbære[c].
iu ist daz wol erkant,
wie der kunic ûz Bêheimlant
darnâch ranc unde warp:
daz er gæhes endes[d] starp,
wie und wanne daz geschach,
daz sag ich allez hernâch.
wie ez aber dem bâbst ergienc,
der ditze dinc ane vienc,
daz belîbet unverdagt.
mir[1] wart fürwâr gesagt,
der bâbest hiez Johannes
unde phlac ellichen[e] des,
den hof er[f] hinz Biterne leit.
dâ het er durch gemach bereit
ein palas hôch unde wît.
in der stat ein klôster lît,
darin sint minnerbrüeder[g],
sp. 42; dâ[h] lac ein herre müeder
bl. 16d in irem slâfhûs bî der naht.
der rief[i] mit aller sîner maht
ûz dem slâfe eislich,
daz si erschrâken[k] al gelîch
ander brüeder, die dâ lâgen
unde ouch slâfes phlâgen:
'helfet, helfet mir[l], ir herren!'
waz dem bruoder möhte werren[m],
dar was in ze loufen gâch.
der bruoder ûz dem slâfe sprach:
'ez stêt ein kolswarzer man[2],
der ist eislich getân,
er gereichet ûf für daz palas,
dâ hiut der bâbest inne was.
diu mûre ieze[a] wirt entrant,
wand er hât in sîner hant
einen îsnîn slegel grôz,
dâmit hât er einen stôz
ûf daz gewelbe getân —
nû ruofet alle got an,
s. 25b daz niht daz palas valle nider!'
noch lûter ruoft er[b] wider:
'er hât getân den andern slac!'
unlang er darnâch gelac[c]:
'sûmt[d] iuch niht got ze bitten!
er sleht iezunt den dritten
slac ûf die kemenâten[e].'
und dô si got alle bâten[f],
dô rief[g] aber diser dar:
'îlet bald und nemet war,
wie ez ergangen sî!
dô der slege wurden drî,
dô gie daz palas ze hûf.'
sich huoben[h] zwêne brüeder ûf
und liefen dar mit balder île[i],
und reht in der selben wîle,
dô ez dort der bruoder sprach,
der palas hie darnider[k] brach
unde het den bâbst erslagen.
den[a] wil ich harte lutzel klagen;
ez wirt ouch von mir niht gescholten[b],
sît im got selber hât vergolten,
ob er iht übels hât getân.

3550—3559. k) *XXXIV.*: wie darnach der pabst der an irem tod schuldig was in dē palast vervallen ist 4. l) Nu 1. 5.; *init. ausgesp.* 4. m) *f.* 5. n) lyeb 1. o) unschuldig 1. p) *v.* 3558] *f.* 1. q) daz 4. r) was 1.

3560—3589. a) irm 1. b) gêber 4. c) enpêr 4. 5. d) todes 4. e) eleichen 4, *und sonst*; tēgleichen 5, *und sonst.* f) d.—er] Der hoff 4. g) Minor br. 1. h) darynne 4. i) ruefft 5. k) erschrackten 1; erschrikchen 5; erschrichten 4. l) *f.* 1. m) gewerren 4. 5.

3590—3619. a) yeczund 4. 5. b) er palde 5. c) lag 4. 5. d) Er sprach sawmbt 4. 5. e) chematen 1; chemmaten 4. 5. f) a. b.] gepaten 4. g) rieft 4. h) s. h.] do huben sich 4. i) m.—île] paid mit eil 4. k) dort nyder 1.

3620—3623. a) *v.* 3620 *in* 4. 5: den schol nyemant chl. b) wesch. 4. 5.

1) 3572—3619. *O. schiebt hier die aus Ann. Salisb. a. 1277 geschöpfte, von papst Johannes XXI. berichtete erzählung ein.* 2) 3591 ff. *Riese mit dem kolben (im sternbild), auf den teufel gedeutet, bei Berth. von Regensburg I, 168, 30 ff.*

nû lâz wir ouch[c] den bâbest stân[d]
bl. 17a und[e] sagen von dem Karlot,
waz hinz dem verhenget[f] got,
dô er mit gîtes ungenuht
verderbet het des keisers[g] fruht,
kunic Mehtfriden[h] den[i] Prinzen.
reht als der[k] nezzel die minzen
gênt an süezem wâze vor,
alsô swebet er enpor
allen kunigen mit milte,
deheiner tugent in nie bevilte,
si wær im ze tuonne lint.
er het nur zwei[l] kint,
als ich iu ê[m] hân geseit;
kunic Peter mit werdikeit
von Arrogûn[n] die[o] einen het,
diu mit râte und mit bet
in ellichen mant,
daz Cecili daz lant
ir kinden wurde niht[p] verlorn.
wand im was von ir[q] geborn
zwêne süne lobelich:
der eine hiez Friderich,
der ander Peter[1] was genant,
die noch hiute[2] umb daz lant
kriegent ellichen.
swie[a] gewalticlichen
der[b] bâbest und die cardinal
sp. 43 mit grôzem guote âne zal
grôziu[c] her habent geladen
s. 25c ûf der selben herren schaden,
doch[d] ist in arges niht geschehen,
sô[e] man der wârheit wil[f] jehen[g].
doch[h] hôret[i], wie ez ergienc.
ir muoter den[k] sit[l] gevienc,
daz si naht unde tac
mit grôzer bete ane lac
ir wirte und ir herren,
daz er geruochte mêren
die triwe an ir kinden;
er solt sich underwinden
urliuges umb ir herzenleit.
dâwider der[m] kunic seit:
'frou[3], iu ist niht reht erkant,
wie ez umb urliug ist gewant:
swer niht hât varunt guot,
swie menlich er ist gemuot,
bl. 17b sô mac er niht betwingen.'
si sprach: 'mac iu[n] gelingen
gegen dem leidigen[o] Karlot,
sô lob ich sîn[p] unsern herren got,
daz ich des ie gedâhte,
swaz man mir ie[q] guotes brâhte
von Pullen her ze lande,
daz[r] mir mîn[s] vater sande,
die wîl er des[t] lebens wielt,
daz ich daz allez samt[a] behielt,
unz ez mir nutze worden ist.'
und[b] darnâch in vil[c] kurzer frist
den kunic si mit ir[d] fuorte,
dâ in freude ruorte:
in einer kemenâten[e] er sach,
daz im des sîn herze jach,
daz guot, daz dâ vor im lac,
des diu kuniginne phlac,
und wold erz ze rehte geben,
sold[f] er darzuo dhein[g] wîle leben,
er möht wol râche gewinnen.
aber sprach diu kuniginne[h]:
'herre, nû habt guoten muot!

3624—3649. c) *vor* wir 1; *f.* 4. d) *nach* 3624 *zwischenraum für die capitelüberschrift gespart* 4. e) Und 5; *init. ausgesp.* 4. f) verheng 4. 5. g) -er 4. h) mechfr. 4; Maltfr. 1. i) *f.* 5. k) die 4. 5. l) zwayer 1. m) *nach* han 5. n) Arrogaum (-gun 5) 4. 5; Arrrogawn 1, *gewöhnlich, bis 3999, dann* Aragawn. o) den 1. p) *vor* w. 4. 5. q) ym 4. 5, (*in 5 in* yr *korrig.*)

3650—3679. a) *zweimal* 5. b) Daz d. 4. c) *f.* 4. d) *v.* 3655] *f.* 5. e) seit 4. f) sol 4. g) *hierauf raum für capitelüberschr. gespart* 4. h) Doch 5; *init. ausgesp.* 4. i) hort ich 5. k) dez 4. 5. l) sich 4. m) *f.* 5. n) *vor* mag 4. o) laiden 4. p) *f.* 4. 5. q) m. m. i.] mir yemants (-ant 5) 4. 5. r) was 4. 5. s) meiner 5. t) daz 4.

3680—3693. a) *f.* 4. 5. b) *f.* 4. 5. c) *f.* 4. d) yn 4. e) chemmaten 1; chematen 4. 5. f) Und solt 1. 4. 5. g) ein 4. h) -en 5.

---

[1] 3647. *Nach Pedros III. tod (1285) folgte sein zweiter sohn Jayme in Sicilien; als dieser (1291) in Arragonien zur herrschaft kam, ging Sicilien in die hände seines dritten sohnes Friedrich über.* [2] 3648. *Die kämpfe Friedrichs mit dem hause Anjou erfuhren 1302 eine bis 1313 dauernde unterbrechung (Schmidt, Gesch. Arrag. s. 246).* [3] 3667—3691. *Vgl. zu 2773 ff.*

[bl. 1^{a}] über[i] allez ditze guot
weiz[k] ich in mîner gewalt
kleinât[l] manicvalt.
ouch tuon ich iu vollen rât
von guoter sîdîner wât,
die reht liuhtent von golde,
der ich dir ze solde
antwurten wil genuoc,
vil mêr dann[m] ich sîn ie gewuoc[n].'
XXXV. der[o] kunic wart harte[p] wolgemuot,
dô er ersach[q] daz grôze guot.
er kêrt zehant mit rotten
gegen dem Karlotten,
s. 26^{a} mit roube und mit brant
wuost[r] er im daz lant,
wand er gewan solhe kraft
mit dem guot an ritterschaft,
daz man sach zellen unde[a] wegen,
daz im niht mohte widerlegen
der Karlot mit strît.
doch[1] reit er in kurzer zît
in daz lant ze[b] Francrîch.
bl. 17^{c} den kunic bat er flîziclich[c],
daz er gedæhte daran,
daz ir beider vater was ein man
und daz si brüeder hiezen[2],
daz er in des geniezen
liez durch sîn selbes êre.
dô sprach der kunic hêre:
'bruoder, nû vernemet mich,
swaz iu wirret[d], daz klag ich
mînen lieben und getriwen,
unde swer sich ez læt riwen,
sp. 44 der wirt von mîner hant
mit gâbe des ermant,
daz gegen dir mîn will ist guot.'
dô sô vernam des kunigs muot
von Provenze der marcgrâf,
daz des kunigs herze traf
sîn[e] schade und sîn smerze,
des freute sich sîn herze[f].
ich mac ez allez niht gesagen,
wie und in[g] welhen tagen
der kunic wart[h] bereit.
mir wart fürwâr geseit,
daz der Franzoisære her
wurd bereitet ûf daz mer
[bl. 1^{b}] mit vier und ahtzic galîen.
si[a] wolden gerne frîen
Cecili dem Karlotten.
der kunic erbeizt[b] mit sînen rotten
in des kuniges lant von Arrogûn.
swaz ze Francrîch wart gebûn,
des wart kunic Peter gewar,
dô die Franzois mit vâr
in suochten in dem lande.
zehant er besande
beide[c] mâge[d] unde man,
und swem er ihtes[e] het[f] getân
ze liebe und ze minne,
die brâht er des[g] inne,
daz er ir helfe[h] durftic[i] was.
ze[k] sich gewan er unde las
ein her mehtic unde grôz,
iedoch was ez niht genôz
an der zal der Franzoisære her,
s. 26^{b} wan daz siz ûf dem breiten[l] mer
bl. 17^{d} baz kunden tîchen
denn[m] die von Francrîchen.
daz[n] kom in ze guote.
kunic Peter der fruote
einen list im[o] erdâhte,
dâmit er in schaden brâhte
den kunic von Francrîchen[p].
er hiez listiclichen[q]
sînem[r] nâchgebûr

3694—3709. i) *hier beginnt das Gunzersche bruchstück der handschrift* 3. k) Was 1. l) chlainhait 4. m) denn 4. 5. n) *XXXV*.: wie kunig karlot den kunig von ffrankreich pat das er im helffen solt 4. o) Der 1. 3; *init. ausgesp.* 4. p) *f.* 5. q) sach 4. r) wüchst 4.

3710—3739. a) z. u.] under 4. b) gen 1. c) fleizleich 3. d) gewirt 5. e) *v.* 3733 *in* 3. 4. 5.: Seinen schadn und seinen smertzn. f) sich—h.] er sich von hertzn 3. 4. 5. g) *f.* 4. h) wurd 4.

3740—3769. a) die 4. b) paizzt 4. c) Paiden (*so!*) 3; paydew 4. d) magt 1. e) iht des 3; icht gutes 4. f) hiet 3. 5. g) d.—des] dez pracht er die 4. h) hilff 1; hilfe 3. 5. i) durfich 3. k) In 5. l) -em 3. m) wann 4. n) Do 5. o) er ym 4. p) -reich (: -leich) 5. q) lustigleichen 1. r) Seinen 3; Sein 5; Einen 4.

[1] 3714—3789. *Nach Herm. Altah. cont. Altah. (SS. XVII, 414, 13 ff.)?* [2] 3719. *Aber Ludwig der heilige ist schon todt; gemeint ist Philipp III.*

3770 ein bitter[a] gift sûr
in daz wazzer senken,
daran si solden trenken.
und swelh[b] ros des[c] enphant,
daz verdarp sâ zehant.
3775 der sturben mit der zal
drîzic tûsent über al,
ê si wurden inne
der grôzen unminne[d],
die in kunic Peter erbôt[e].
3780 diu ros, diu niht lâgen tôt,
vor durste diu verdurben.
dô alsus gewurben
die von Arrogûn,
daz die Franzois niht getrûn
3785 [bl. 1^{c}] irn[f] rossen begunden,
wand si des enphunden,
daz si kranc wârn,
niht lenger si[g] dô sparn
wolde kunic Peter.
3790 ein grôzen trôst het er,
wand er fürwâr wol weste,
sîn[h] volc[i] wær daz beste
zaller tât ûf dem mer.
dâvon îlt er mit wer
3795 und mit solher bereitschaft
an der Franzoisære kraft,
daz er daz bezzer[k] dâ gewan.
swie er niht het sô manigen man,
sô genôz er der kunst
3800 und der grôzen[a] vernunst[b],
daz er der sinne wielt,
sô daz er sich enthielt
mit dem urliuge,
unz daz[c] die vînt mit der smiuge[d]
3805 muosten sich betrâgen.
bl. 19^{a} wand[e] dô[f] in tôt gelâgen[g]
diu ros, dô gie in ouch ab
ûf den kielen der[h] hab.
der[i] brâht der kunic von Francrîch
3810 berustet[k] êrlich
zwir zehen über mer
s. 26^{c} sp. 45 dem Karlotten ze wer.
doch wart er des unverzigen,
in liezen die vînt ligen
3815 sô lange in ir lande[l],
unz er des wol[m] enphande,
daz die kiele swære
vil nâhen wâren[n] lære.
nû moht im selben[o] getrûn
3820 kunic Peter von Arrogûn,
wand in dûht er hete zît
sich ze heben an den[p] strît.
kurzlichen ich iu sag,
si kômen an einem tag
3825 mit wol-verdâhtem[q] muot
ûf des meres fluot[r]
[bl. 1^{d}] zeinander gevarn
mit sô getânen scharn,
die man niht lîht zebricht.
3830 unz[a] daz der verge spricht:
'zieht balde wider umbe',
ez[1] muoz der wîse und der tumbe
bî einander belîben.
wand swelher sich læt trîben
3835 von dem schiffe hin dan,
hât er iht harnasch an,
er mac so tiefe sinken[b],
dâvon[c] er lîht ertrinken
muoz[d] in dem wâg.
3840 des muoz der biderb und der zag
belîben bî einander.
als nutz[e] der Salamander
ist ûzerhalp[f] der gluot,
als gar ich wære unbehuot
3845 ûf dem wazzer mîner êrn.
dâvon mîn immer muoz[g] enpern
Venediær an irem solt.

3770—3799. a) e. b.] Aine pitter 3; eine 4. b) welhs 5. c) daz 4. d) ungewinne 3. 4. 5. e) erpot, *über* r *ist ein* r *geschrieben* 5; enpoet 3. 4. f) *auf der hier beginnenden seite von 3 ist keine einzige zeile voll erhalten.* g) *f.* 4. h) wann sein 4. i) volkz 1. k) d. b.] es pesser 1. 3; es pezzers 4. 5.
3800—3829. a) grosser 1. b) vernuft 1. 5. c) *f.* 5. d) d. s.] sweyg 1; der smeuge 3; der sweug 5; dem zewge 4. e) *wegen der umstellung der bll. in 5 s. zu 3258.* f) *f.* 4. g) lagen 4. h) ir 4. i) Den 5; Do 4; *lücke* 3. k) gerustet 4; *lücke* 3. l) lannd (: enphannd) 5. m) *f.* 4. n) wern 1. o) selber 1; sel . . 3; selb 4. p) der 1. q) bedachtem 1; *lücke* 3. r) furt 1.
3830—3847. a) *v.* 3830] *f.* 1. b) senchen 4. c) *v.* 3838 *in* 3. 4. 5: Daz er wol mag ertrinchen (ertrenchen 4). d) *v.* 3839 *in* 3. 4. 5: In dem selbn wag. e) uncz 4. f ouzzerthalb 3. 4. g) mússen 1.

[1] 3832—3850. *S. zu 4284 ff.*

ich trûw[h] ir silber[i] noch[k] ir[l] golt
mit tûchen niht erwerben,
ich müest dâbî verderben[m].
XXXVI. nû[n] hôret, wie ez dort ergie[o].
bl. 19[b] ir beider strît sich ane vie
in einer habe ûf dem mer.
dâ het der lantliute[p] her
die vînd ergâhet[q] sô enzît,
daz si niht mohten ûf die wît
mit den kielen komen.
des wart verlust dâ[r] genomen:
daz teten die von Francrîch,
ûf den kieln si vesticlich
mit den lantliuten striten.
heten die Franzois geriten,
sô wær ez verre baz getân.
s. 27[a] der[a] strît muos alsô ergân,
daz die von Francrîch verlurn
den sig und grôzen schaden kurn,
wand der kunic wart selben wunt.
dô daz den herren[b] wart kunt[c],
die bewâgen sich der kiele dâ
und kêrten mit den galîen[d] sâ
ûz der habe ûf daz mer.
si liezen der Arrogûnær[e] her
varn, swar[f] si dûhte guot.
dô si behabten daz guot
ûf den kielen in ir hab,
dô teten si sich gâhes[g] ab
nâch den vînden des jagens.
in ir habe lâgens,
unz si brâhten[h] an ir gemach
die kiel und swaz man darûf sach.
nâch ir[i] willen und nâch ir[k] muote
schuofens mit dem guote.
aber die von Francrîchen
fuoren trûriclichen
wider heim ze lande,
in tet daz leid und[l] ande[m],
daz ir herre was wunt,
wand er darnâch in kurzer stunt
von den wunden erstarp[n][1].
dô dem Karlot verdarp
sîn bruoder[2] der kunic von[a] Francrîchen,
dannoch er niht entwîchen
dem urliuge wolde.
swie grôze flust er dolde,
sp. 46 doch[b] liez er niht dâvon,
vil dick er tet gedon
dem kunic von Arrogûn, dem rîchen,
bl. 19[c] der werte sich menlichen.
sus gie ez under in entwer,
hiute diser, morgen der
dem[c] andern in dem lande
s. 27[b] mit roube und mit brande
des urliuges ob lac,
unz sich ieglicher des bewac,
er wær des andern geziuge,
daz si mit dem urliuge
anders niht erwurben,
wan daz[d] dâvon verdurben
diu lant an liute und an guote.
in[3] wart des beiden ze muote,
daz siz selbes[e] ûz væhten
und des alsô gedæhten,
daz daz kemphlich geschæhe
und daz man bî ir dheinen[f] sæhe
niht mêr wan[g] hundert ritter.
swer an dem strîte bitter
des tages underlæge,
daz danne fürbaz phlæge
dehein des andern nâchkomen —

3848—3859. h) getrow 3. 5. i) i. s.] irn selber 4. k) und 1. l) irm 4; *f.* 5. m) *XXXVI.*: Wie des von ffrankreich vokch unterlag und auch selber wunt ward 4. n) Nu 1. 3; *init. ausgesp.* 4. o) -giench (: -viench) 3. 4. 5. p) d. l.] er l. ein 3. 4. 5. q) er gahet 3. 5. r) *f.* 4.

3860—3889. a) *davor raum ausgesp., dann*: hye streyt der kunig von frankhreich und karlot mit dem kunig von Aragawn auf dem mer 1. b) hohen 1. c) *hier schließt das erste blatt des Gunzerschen bruchstücks der hs.* 3. d) caleinen 5. e) arrogewner 5. f) wa 1. 5. g) gab 4. h) brach 5. i) irm 1. k) irm 1; iren 4. l) *f.* 4. 5. m) ent 5. n) starb 4. 5.

3890—3919. a) aws 4. 5. b) Do 4. c) Lag dem 1. 4. 5. d) *f.* 4. e) selber 4. 5. f) -em 5. g) danne 4; den 5.

---

[1] 3889. *5. X. 1285 zu Perpignan.* [2] 3891. *S. zu 3719. — Karl von Anjou starb ferner noch vor Philipp III. (7. I. 1285).* [3] 3910—4277. *Man vgl. damit die (von päpstlicher partei ausgehende) darstellung der Mart. Opp. cont. pontif. Rom. (SS. XXII, 479, 8 ff.): an unmittelbare abhängigkeit der Rchr. ist allerdings nicht zu denken, aber die rolle des* grâven (senescallus Burdegalensis) *ist dort vorgebildet.*

daz wart alles ûz genomen —
krieges umb daz selbe lant,
daz Cecili ist genant[a].
XXXVII. sus[b] wart der kamph[1] gesprochen
über[c] sehs[2] wochen
und wart[d] diu stat darzuo benant[e]
ûf des kunigs guot von Engellant[3]:
der het in nutze und gewer
ein insel, lît in dem mer[f];
diu ist sô wol erbûwen,
daz man ir des[g] moht getrûwen,
umb swiu si sich næmen an,
daz wurde wol alsus getân,
daz si daran wæren sleht,
daz dâ niht anders wan daz reht
geschæh ietwederm sicherlich[h].
einen hôhen grâven[4] rîch
het der kunic von Engellant
ze houbtman dar gesant,
s. 27ᶜ der het sô hôhez lop bejeit[i]
an triwen und an manheit[k],
daz si sich des[l] liezen an in,
swar[m] daz reht zuge hin,
bl. 19ᵈ daz er dem gestüende bî
und den andern machte[n] frî
gewaltes unde unrehtes.
ouch gelobte in daz slehtes
der grâve, des ich ê gewuoc.
hie[o] mit der rede sî[p] genuoc[q].
XXXVIII. der[r5] Karlot reit kurzlich
in daz lant ze Francrîch.
in Provenz und Arel er besant
die besten, die man darin[a] vant,
Brabant[b] unde Pikardî
beleip[c] niht sîner boten frî,
wand die kômen durch suochen dar
und nâmen guoter ritter war,
die brâhtens zuo einandern[d],
Hanegeu und Flandern,
Lutringen und Navarn,
swaz dâ ritter wârn,
die man zalt zden[e] besten,
dâ las er ûz den gesten[f]
drî hundert wîgant,
mit den fuor er zehant[g]
gegen Pullen schiere.
dâ vant[h] er ritter ziere
wol vier hundert oder mêr,
die im der bâbest her[i]
ze helfe het gesant.
mit den kom er zehant[k],
sp. 47 dâ er belîben wolde,
unz daz der kamph wesen solde[l].
unde dô[m] diu zît was komen,
ûf die der strît was genomen,
dô sûmte sich niht mêre
kunic Peter der hêre.
durch die kunftigen geschiht,
als mir diu âventiure giht,
brâht er ze sîner arbeit
tûsent ritter wol bereit.
wîslichen kund er gebâren[a].
die ritter, die dâ wâren,
hiez er in huote machen
in greben und in schachen;
an den lîp er in gebôt,
daz si durch dheiner slahte nôt
kæmen ûz der huote.
bl. 20ᵃ die tûsent ritter fruote

3920—3949. a) *XXXVII.*: Das sye ainen kampff czam gesprochen heten in des chunig land von engelland 4. b) *init. ausgesp.* 4; **Also** 1. c) wol uber 4. d) was 4. e) genant 4. f) werd 4. g) *f.* 4. 5. h) tail s. 5. i) werait 4. 5. k) warhait 4. 5. l) *nach* l. 4. m) Wo 1, *öfters*; Swa, *hierauf rasur* 5. n) d.—m.] macht dem andern 4. o) da- 4. p) *vor* d. r. 4. q) *XXXVIII.*: Wie yder kunig mit seinem volkch komen ist zw dē kampff 4. r) **Der** 5; *init. ausgesp.* 4.

3950—3979. a) yndert 4. 5. b) pragant 4. c) weliben 4. 5. d) einander 4. 5. (: flandern 4; flannder 5.) e) zu p. 4; zum p. 5. f) pesten 1. g) soczehant 4. h) -von 5. i) het her 4. k) soczehant 4. l) *f.* 5. m) *f.* 4.

3980—3988. a) parn 4. 5.

[1] 3923. *Dieser kampf war auf 1. Juni 1283 anberaumt; das früher erzählte geschah 1285.* [2] 3924. *Formelhaft, nach Iw. 5755 f. (Henrici); jedoch nicht überall, denn die sechswöchentliche frist geht auf einen tatsächlichen rechtsgebrauch zurück, bei zweikampf Sachsensp. II, 3, §. 2, und sonst Ssp. I, 67, §. 1; vgl. z. b. die urkunde bei Lichnowski, Regg. s. 169.* [3] 3926. *Nach Bordeaux.* [4] 3936. *Johann von Grilli, seneschall von Guyenne.* [5] 3949—3959. *Erinnert sehr an Cont. Vind., s. 713, 44.*

teilten sich ze[b] vier schocken;
3990 s. 28ᵃ er fuort in sînen[c] kocken
nur hundert ritter in den wert,
der zuo dem kamphe was beschert.
und dô er erbeizte ûf daz lant,
nâch dem grâven wart gesant,
3995 der des selben landes phlac.
der kom vil schiere, dâ er lac
under einem gezelt hêrlichen.
dâ enphienc er[d] minniclichen
den kunic von Arrogûn.
4000 der sprach: 'ich wil getrûn
iu[e] biderben wîgant
und dem kunic von Engellant,
daz iwer prîs werd gemêret
und ditze lant dâmit[f] gêret[g].
4005 ich wæn ir habt des[h] niht vergezzen,
wes wir uns haben vermezzen
der Karlot und ouch ich,
daz unser einer sol[i] gerich
an dem andern[k] bejagen.
4010 daz sol in disen[a] zwein tagen
an dirre[b] stat geschehen.
nû soltû darzuo sehen,
daz dû bî warnung sîst,
ob unser[c] dheinen wîst
4015 untriu ab dem rehten wege,
daz[d] dû dann in dîner phlege
habest den, der dâ reht hât,
daz dheiner slahte missetât
werd an im begangen.
4020 ich hânz mînhalben an[e] gevangen
reht als ez gelobet ist,
des bitt ich dich an diser frist
unser geziuge sîn,
daz diser[f] ritter und ouch mîn
4025 ist[g] wan hundert mit der zal.
ich lig ouch hie ûf dem wal
reht als ich gelobet hân.'
dô der witzige man
des kunigs rede verhôrt[h],
4030 er sprach: 'vernemt[i] mîn wort:
von Engellant des kunigs ger
stêt darnâch, daz man sîn êr
bl. 20ᵇ vesticlich daran bewar,
daz iu dhein unreht widervar
4035 alhie in sînem lande.
sît iuch got her sande,
so volget mînem rât,
ligt still an diser stat,
sô wil ich in den zîten
4040 s. 28ᵇ zuo dem Karlotten rîten
und wil ab im ervarn,
wie ich sul bewarn[a]
des kunigs êr von Engellant,
ob daz wirt unerwant[b],
4045 sp. 48 daz ir kemphen welt,
und[c] ob iur einer velt
des geluckes under,
daz der doch[d] besunder
belîbe vor gewalte frî,
4050 der dâ[e] sigeshalp sî.
wand ich hân fürwâr vernomen,
er sî mit grôzem her komen.
nû lât iuch niht betrâgen,
ich wil iu schiere sagen,
4055 waz ich dâ ervinde[f].'
hin fuor er[g] geswinde[h],
dâ der Karlot lac[i],
ze sîner red er phlac
schôner site und gebâr;
4060 ûf hôher nam er sunderbar[k]
den Karlot[l] unde sînen rât.
er[m] sprach: 'sît sich gefuoget hât
ditze dinc alsô her,
daz iwer und des kunigs ger
4065 von Arrogûn sich sô stellet,
daz ir kemphen wellet
in mînes herren lant,
sô sult ir daran sîn[n] gemant,
daz ir mir râtet darzuo,
4070 wie man dem dinge alsô tuo,

3989—4009. b) nür zu 4. c) seiner 4. d) er in 4. 5. e) Er 4; Dyer 1. f) *f.* 4. g) eret 1. h) *f.* 4. 5. i) *f.* 4. k) a. sol 5.

4010—4039. a) den 4. b) dir 1; diser 5; der 4. c) du unser (unsern 4) 5. 4. d) *v.* 4016 *in* 4. 5: laitten. daz du in chainer (deiner 5) phl. 4. 5. e) *f.* 5. f) dise 4. 5. g) *f.* 5. h) erhört 5. i) er—v.] nu vernempt 4.

4040—4070. a) geparn 4. 5. — *nach v.* 4042 *schieben* 4. 5. *ein*: Daz euch chain unrecht widervar | daz ich daz bewar. b) unverwant 1. c) *f.* 4. d) d. d.] der auch 4; er doch 5. e) *f.* 5. f) erwennde 5. g) h.—er] er fur da hin 4. h) swennde 5. i) hie lach 4. 5. k) sunder wer 5; war 4. l) charloten 5. m) Und 5. n) *vor* daran 4.

daz dâ iht anders ergê,
wan als ir habt gelobet[a] ê
zwischen iu beiden.
ir[b] sît wol sô bescheiden,
s. 28c daz[c] ir daz selbe[d] wol verstêt,
bl. 20c ob mir der rede nôt[e] gêt.
sît ich in disem lant
für houbtman[f] bin erkant,
so füeget mir ouch dester mêre,
daz ich bewar des landes êre,
als verr ich mac oder kan.’
‘wir suln iuch[g] gerne wizzen lân,’
sprach wider in der Karlot,
‘ich wil iu[h] sagen sunder spot,
wie der kamph gesprochen ist[i].
ez sol ân allen argen list
unser dheiner haben mêr
wan hundert ritter[k], dâmit er
mit dem andern vehte[l].
‘ir saget mir vil rehte,’
sprach der witzige man,
‘als ich ez ê vernomen hân.
darzuo sult ir mir rât geben,
sît ich eins hôhen kuniges leben,
als[m] iwer ietweder ist,
bewaren sul[n] an diser[o] frist,
daz mir darzuo werd[p] sicherheit
von iu beiden unverseit.’
dô sprach der Karlot kluoc:
‘ir habet[a] sicherheit genuoc,
daz ich iu[b] mînen eit tuo;
seht ot[c] enhalp darzuo,
daz ir[d] der[e] sicherheit waltet[f],
dâmit ir[g] mich behaltet.’
dô sprach der grâve wîs:
‘ich erkenn an iu den[h] prîs,
daz iwers eides[i] mich genüeget[k];
seht, ob ez iu beiden füeget,
s. 29a wand ener tuot anders niht,
wan als man iuch hie tuon siht.
sô wizzet ir daz, herre, wol,
sît sich daran bewaren sol
mîn êr und iwer beider leben,
der eit, der hie wurd gegeben,
wurd der niht behalten,
des müest ich immer walten
lasters und unêre,
ouch getörst ich nimmermêre
gevaren[l] gegen Engellant.’
daz rett er, wand im was bekant[m]
bl. 20d des Karlotten sin und muot,
daz ez den bâbest dûhte guot,
ob er mit einem bœsen eide
sp. 49 möhte bringen dâ[n] ze leide
kunic Petern und sîne[o] man,
der bâbst zeslüege im[p] den ban
darumbe senfticlichen.
dâvon rett er wîslichen
wider den Karlot alsô:
‘jener man wær[a] des lîhte frô[b]:
sît im der bâbest und ir tuot
leit, sô diuht in lîhte guot,
ob ein eit hie wurd[c] zebrochen,
darumb daz er an iu[d] gerochen
wurd an disen stunden.
ich hân daz wol erfunden:
welt ir vehten morgen,
und sol ich danne besorgen
iwer êr und iwer leben,
sô müezt ir mir gîsel geben.’
darzuo der Karlot sprach:
‘daz ich an im dhein ander râch
nem[e], wan[f] als gelobet ist,
daz wil ich dir an diser[g] frist
verburgen[h] mit solhen herren,
die an iren êren
immer kranc wæren,
ob si des iht verbæren,
swaz si dir lobent[i] unde ich.’
‘herre, nû vernemet mich,’

4071—4099. a) *vor* h. 4. b) Wann ir 4. c) *davor raum ausgesp., dann*: hie vert kunig peter von Aragawn aus der huet und slecht dem Karloten all sein lewt zu tod 1. d) d. s.] da selben 5. e) icht n. 4. f) *zweimal* 5. g) dich 5; in 4. h) dir 5. i) *f.* 4. k) *vor* h. 5. l) recht 5. m) Als verr 4. n) *f.* 4. o) der 4. p) d. w.] das werd zu 1.

4100—4129. a) i. h.] Du hast 5. b) dir 5. c) s. o.] Siech nür 5. d) du 5. e) die 4. f) walts (: pehalts) 5; *f.* 4. g) d. i.] daz ir 4; Damit du 5. h) an—d.] euch an dem 4. 5. i) muts (*übergeschr.*) 5. k) penúgt 5. l) Gefragen 1. m) erchant 4. n) das 1. 5. o) seyne 1. 5; sein 4. p) z. i.] slug yn 4.

4130—4150. a) wirt 1. b) unvro 4. 5. c) *vor* hie 4. 5. d) a. i.] *f.* 4. e) Nêm 4. 5. f) *f.* 4. g) der 4. h) verpinden 4. i) lobten 4. 5.

sprach der grâve, ‘wie ich wil:
mînem hern ist[k] des niht ze vil,
sît ir iuch lâzen welt an in,
und ich sîn verweser bin,
dâ ir dâ[l] kemphen sult,
daz sîn wille werd erfult,
die gîsel, die ich hie enphâch,
daz ich die füer an mîn gemach,
swar[m] sô mich dunket guot.’
dâvon des Karlots[a] muot
ein teil betruobet wart,
s. 29^{b} daz sîn sô sêre vârt
der grâve mit der gewisheit.
ouch wart der grâve bereit
und wolt von dannen kêren.
bl. 21^{a} der Karlot sprach zden herren,
die dâ wâren zuo der zît:
‘ich bin dâ[b] her ûf einen strît
gewislichen komen,
den ich alsô hân genomen[c]:
ez werde[d] senfte oder bitter,
niht mêr wan[e] hundert ritter
sol unser ietweder hân,
ouch sol der strît ergân
morgen an dem tage,
sô setz ich ûf die wâge
mich gegen dem kunic[f] von Arrogûn.
wol wil ich des getrûn
disen herren allen,
daz si mir iht[g] enphallen,
si sîn des mîn geziuge,
daz ich daran niemen[h] liuge,
ich sî durch leisten her komen.’
dô daz der grâve het vernomen,
zuhticlichen er dô sprach:
‘ich ding[i], daz iu iht ungemach
sî[k], daz ich reden muoz.
iu enpôt deheinen gruoz
iwer kamphgenôz,
wan daz[a] in sêr verdrôz,
daz er iwer solde bîten
sô lange mit dem[b] strîten.
ouch bat er mich geziuc wesen,
sp. 50 die[c] er zuo im hât gelesen,
daz der niht mêr wan hundert ist.
er lac ouch an der selben frist,
dô er mich dâher rîten bat,
an der rehten walstat.’
als er daz wol[d] het geseit,
‘sô sullen wir ouch[e] sîn bereit,’
sprach der Karlot dô,
‘ich wil[f] doch nimmer werden frô,
ich müez in alsô schouwen,
daz wirs ûz[g] houwen.
nû wol ûf, al die mînen,
und lât an iu schînen
manheit unde frumikeit!’
und dô sich[h] zuo der vart bereit,
swaz dâ der grâve heres[i] sach,
zuo dem Karlot er sprach:
bl. 21^{b} ‘herre, wes habt ir gedâht[k],
oder war[l] welt ir mit diser[m] maht?
daz sult ir mich wizzen lân.
s. 29^{c} ir füeret sô manigen man
mit iu zuo dem kamphe niht;
ob man mich bî[n] dem leben siht,
sô sol ichz wol undervarn[o],
daz[p] ir mit solhen scharn
iht[q] vart in mînes herren lant,
ich habe die gîsel in der hant,
der mich wol genüeget
und mînem herren füeget[a].’
XXXIX. dô[b] daz der Karlot[c] ersach,
daz ez[d] dem grâven ungemach
was, daz er wolt mit scharn
in sînes herren lant varn
âne gîsel, der er gerte,
der in dâ nieman gewerte,
dem grâven er dô seit,
er wær des strîts bereit;
sît er in des irren wolde,
daz er doch wesen solde

4151—4159. k) m.—i.] meinen herren duncht 4. l) *f.* 4. m) *v.* 4159 *in* 4: Zwar daz duncht mich g.

4160—4189. a) charlot 4. b) *f.* 4. c) vernomen 4. d) e. w.] Er w. 1; Ez wurd 4. 5. e) denn 4, *u. ö.* f) *f.* 4. 5. g) nicht 4. h) *vor* dar. 4. i) geding 4. 5. k) Seit 5.

4190—4219. a) *f.* 4. b) den 4. 5. c) daz 4. d) vor 4. — *vielleicht ist* vol *zu lesen.* e) *f.* 4. f) *f.* 1. g) also 4. h) sy 5. i) here 5. k) dacht 5. l) wo hin 5. m) der 4. n) mit 4. o) understan 4. 5. p) *v.* 4218 *in* 4. 5: Daz ir es icht (nicht 5) mugt began. q) Daz ir icht 4. 5.

4220—4232. a) *XXXIX.*: Wie ain graff potschafft pracht von dem kunig karolten 4. b) *init. ausgesp.* 4. c) charl 1. 4. 5. d) er 1.

sîn geziuc, daz erz niht sûmte,
ê daz er imz[e] dâ[f] rûmte.
dô sagt im der grâve daz,
daz er durch liebe noch[g] durch haz
der wârheit niht verkêrte,
weder minnerte noch mêrte,
er sagt die rehten wârheit.
mit urloub er dannen reit
und kom dâ kunic Peter lac,
der sich berihte[h] und bewac
des tages ze vehten.
er bat got dem[i] rehten
vaste bî gestân[k].
den grâven sach er zuo gân.
der sagt im dô diu mære,
wiez dort ergangen wære[l].
XL. dô[m] daz kunic Peter vernam,
der sprach reht als im gezam:
‘herr, ich bin iu bereit,
daz ich durch rehte sicherheit
wil solhe gîsel bieten,
der mir die[a] werlt[b] ze mieten
gæbe, daz ich ir enpære,
bl. 21c ez diuhte[c] mich dennoch ze swære:
niht mêr denn[d] zwêne[e] sün ich hân,
sp. 51 die werden[f] nimmer des[g] erlân,
ich gebe si iu gevangen.’
‘sît des kamphes ist ab gangen
der Karlot, sô volget mir,’
sprach der grâve zier,
‘und kêret alsô von hinne,
daz er iu iht an gewinne
beide lîp und êre.’
s. 30a ‘vil gerne,’ sprach er[h], ‘herre,
ich wil iu daran volgen.
daz er mir erbolgen
ist, daz weiz ich lange wol.
wie ich[i] darzuo gebâren sol,
des muoz ich mich warn
und balt von hinnen varn.’
mit urloup schiet er dannen
und kom ze sînen mannen,
die freuten sich des sêre,
daz in gesunt ir[k] herre
was von dem kamphe komen.
und dô si heten vernomen,
daz daz wænlich wære,
daz si der[a] Karlot niht verbære,
er begund in nâch rîten,
unde[b] daz si müesten strîten,
darzuo wurden si bereit.
ein[1] wartman kom ûf si gejeit[c],
‘wol ûf,’ der[d] sprach,
‘uns zogt Karlot nâch
und wænt, wir sîn entrunnen in[e].
si habent her unde hin
sich manigen end gestreut.
ir wert an im[f] gefreut!’
die helde wolgemuot[g]
randen[h] ûz der huot
die vînde[i] vîntlichen an.
wie ez dâ wurd von in[k] getân,
daz belîbet unverdeit.
mir wart alsô geseit,
dâvon daz si gestreut wârn,
si[l] muosten übel gevarn,
der Karlot und die sînen.
kunic Peter liez dâ schînen,
bl. 21d daz er was unverzagt,
Karlotten er verjagt.

4233—4249. e) ym 4. 5. f) daz 5. g) und 4, *u. ö.* h) perichtet 4. 5. i) den 1. 4. k) bestan 5. l) *XL.*: Wie kunig peter karolten veriagt und im die seinen vieng und auch etleich enthawpt 4. m) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

4250—4279. a) all dye 1. b) wolt 4. c) daucht 4. d) nuer 1. e) zwair 5. f) -ent 5. g) *vor* n. 5. h) der 4. i) *nach* d. 4. k) in g. ir] in g. der 5; ir gesunter 4.

4280—4302. a) *f.* 1. 5. b) *f.* 4. c) iaidt 5. d) er 4. 5. e) ym 5. f) yn 4. g) wol genügt 5. h) die r. 4. i) *f.* 5. k) v. i.] *vor* da w. 4. 5. l) So 1.

---

[1] 4284—4591. *Der kern der folgenden erzählung nach Cont. Vind. a. 1284? 4283—4309 entspräche dann Cont. Vindob. s. 712, 41—44, und wäre willkürlich in diesen zusammenhang gerückt. — Vielleicht war unter den quellen, denen Ottokar detailzüge entnahm, auch hier (s. zu 3910 ff.) eine mit Mart. Opp. cont. pontif. Rom. verwandte: daselbst wird die erzählung des spanischen sieges bei Neapel mit der bemerkung geschlossen (s. 480, 19 ff.):* ...ad paucos Gallicos, qui fuerunt.....interfecti et aliqui capti, qui velud ignari maris preliorum experti sunt, quod non fuit ludus in undis, *und an diese erinnert v. 3832—3850, insbesondere der scherzhaft gefärbte schluss 3842 ff.*

mit drîn hundert mannen
kom er kûm von dannen;
vier hundert man, hôrt[m] ich sagen,
wurden im[n] gevangen und erslagen,
die wâren ûz den gesten
die wægist[o] und die besten,
die er von fremden landen brâht.
dar kunic Petern was gedâht,
dâ fuor er mit freuden hin.
er het erworben[a] den gewin,
daz er hôhe wart getrôst.
die gevangen wurden erlôst
wol umb sehzehen tûsent marc.
von dem guot wart er sô starc,
s. 30^{b} daz im[b] wigt, swes er gert.
die kuniginn er des gewert,
swaz Karlotten gesinde was,
der deheiner des genas,
er müest daz houbt verliesen;
hinz den gesten er verkiesen
wolde durch[c] daz grôze guot.
alsô erkuolt er sînen muot
im und der kuniginne.
die dûht in irem[d] sinne,
diu burd ir leides[e] und ir[f] schaden
wær ein wênic entladen.
darnâch gestuont ez unlanc,
daz der kunic wart sô[g] kranc,
daz im der tôt daz leben stal[1].
unlange sich daz verhal,
sp. 52 daz sîn der bâbst wart inne.
der zalt ze grôzem gewinne
im selben[h] und dem Karlot
von Arrogûn kunic Peters tôt.
swaz dâ was[i] verlorn,
daz wart allez verkorn,
in den zwein strîten.
niht lenger si bîten
wolden, wand[a] er dô sant
in Cecili daz[b] lant
und hiez sichs[c] underwinden.
an kunic Peters kinden
si wolden wesen stæte,
bl. 22^{a} durch drô noch durch ræte
sô[d] tætens[e] nimmer anders niht.
si sanden boten algeriht
der kunigin von Arrogûn,
wes si ir mohten getrûn
von Cecili die herren:
si wolden nimmer kêren
von ir sünen und[f] von ir.
'genâde,' sprach si, 'daz si mir
erbietent solich êre.
darumb sol[g] immermêre
Peter[2] unde Friderich,
von Arrogûn die fursten rîch,
furdern, swâ ir[h] des geruochet,
unde dienen, swâ irz suochet.'
wand dô in der vater starp,
diu muoter flîziclichen[i] warp
an die süne beide,
daz si ir herzenleide
sich liezen riun und anden,
daz si von irn landen
s. 30^{c} wolde scheiden der Karlot
und daz darumb ir vater tôt
læg und[k] der[l] ir ene was.
den sünen si[a] dicke vor las[b],
wie der Karlot ir verchmâgen
hiet diu houbet ab geslagen.
als verre si den sun mant,
unz daz[c] er sich underwant
des urliuges umb daz lant,
daz Cecili ist[d] genant,
gegen des bâbsts helfæren.
swie die genant wæren,
die dem Karlot[e] legten zuo,
die triben spâte unde fruo
die von Arrogûn ze seige.
vil maniger wart dâ veige,

4305—4309. m) hör 4. 5. n) yn 4. o) wegisten 4. 5.

4310—4339. a) er h. e.] Her h. e. 1; er h. geworben 4. b) ym wol 4. 5. c) daz d. 4. d) ir 5. e) laid 5. f) irs 5. g) *f.* 4. h) selbe 1; selb 4. 5. i) ward 4.

4340—4369. a) wenn 5. b) in d. 5. c) h. s.] hyessen sich sew 1; hies sich 4. 5. d) Sy 5. e) teten 4. 5. f) noch 4. g) so, 1 *radiert* 5. h) sy 4. 5. i) vleizz, *über* zz *ein liegender strich* 4. k) *f.* 4. 5. l) *f.* 1.

4370—4382. a) vil 4. b) vor l.] verlas 1. c) *f.* 5. d) was 4. 5. e) charlotten 4.

[1] 4331. *Pedro III. † 10. XI. 1285, nach Karl.* [2] 4357. *S. zu 3647.*

der noch[f] lange wær genesen,
wær fride oder suon gewesen
zwischen dem Karlot unde in.
hiute het diser gewin,
sô holt[g] in aber[h] morgen[i] der,
sus gie ez under in entwer.
nôt und angst wart dâ wol veil.
doch hete den bezzern teil
bl. 22b der Karlot an dem lande.
daz tet den herren ande,
die darzuo erben wâren.
menlich[k] si gebâren
zuo ir[l] schaden begunden.
daz erz[m] im het überwunden,
des[n] was dem Karlot gedâht.
daz er kæm mit sîner maht,
daz[o] enpôt im der bâbest sâ,
in daz lant Campania[a]
hiez er in balde varn
gegen den, die dâ wârn
dem stuole ungehôrsam,
mit urliug sold er[b] machen zam,
swaz dem stuole wider wære.
ze houbtman und ze phlegære
in Cecili er liez
sînen sun, der ouch Karl hiez.
der besaz dô gewalticlich
Cecili daz kunicrîch,
sp. 53 vil gewaltes het er.
von Arrogûn Peter
und sîn bruoder Fridrich
die[c] muoten in ellich
und er si her wider.
doch kom ez alsô[d] sider,
s. 31a daz[e] die herren beide
wârn gevarn ze leide
dem Karl einhalp in daz lant,
daz si roup unde brant
uobten[f] stætlich[g].
nû[1] het ouch heimlich
des Karlotten barn[h]
hin wider gevarn
ze schaden den von Arrogûn.
er wolde des niht getrûn,
do die herren wâren heime[i] niht,
daz im von dheiner[k] geschiht
möhte misselingen.
waz si von dannen bringen
wolden, des wart[a] vil geret:
von heime er gefuoret het
wol vierzehen galîen,
mit geuden und mit schrîen
tribens[b] al ze grôzen[c] braht.
bl. 22c si kômen bî tac und bî naht[d]
in daz lant gestrichen
und wuosten[e] freislichen.
wes nû diu kuniginne
ze dirre[f] tât beginne,
dô si der süne niht heime[g] het?
dô gebôt si an der stet
über al in daz lant,
swaz man dâ dennoch[h] liute vant,
in swelher aht die wâren,
die werlich gebâren
mohten oder kunden,
daz die in kurzen stunden
kæmen zuo einander.
einen sin ervand[i] er
ein alt witziger[k] man;
er sprach: ʻfrou, ir sult hân
ein tûsent kleiner hefenlîn[l],
daz si[m] sinwel[n] und dunne sîn.ʼ
in kurzer zît diu wurden brâht.
dô tet er, des[o] im was gedâht:
der hefenlîn er dheinez liez,
mit durrem kalc er ez an stiez.
er sprach: ʻfrou, nû lât mich sîn
meister einer galîn.ʼ

4383—4399. f) doch 5; do 4. g) het 5. h) *nach* m. 5. i) morger 1. 4. k) Mayncklich 1. l) irn 1; irm 5. m) er 1. n) Daz 4. o) Da 1.

4400—4429. a) ze c. 4. 5. b) s. er] so do er 1; sol ich 5. c) sy 4. d) *f.* 4. e) Waz 4. f) Teten 4. g) stetichl. 5. h) geparn 5. i) dahaimt 5. k) im v. d.] yn von chind 4.

4430—4460. a) d. w.] daz 4. b) Traybens 1. 4. 5. c) al ze gr.] alze grösses 5; als grozz 4. d) bî t.—n.] pey nacht und tag 4. e) wüchsten 4. f) dyser 1, *regelm.*; der 4, *oft, neben* diser; dir 1, *zuweilen, neben* diser. g) dahaim 5. h) der 4. 5. i) vand 4. k) wiczig 4. 5. l) heflein 5. m) die 5. n) snybel 4; synibel 5. o) als 4.

---

[1] 4422 ff. *Gemeint ist der seesieg Rogers von Loria bei Neapel 1284.*

der wîse und der kluoc
sîn geziuc an[a] ein galîen truoc.
mit werlicher[b] maht
si zuo einander brâht
funf und zweinzic galîen,
dâmit si wolden frîen
ir kint und ir eigen lant.
s. 31b iren hofmeister si dô sant
mit den liuten ûf daz mer
gegen den vînden ze wer.
die nâmen dâvon schaden,
daz si sich heten überladen
mit roub und mit gevangen.
unlange was ergangen,
daz si die vînde kômen an.
der Karl wolt gewis hân,
er næm[c] in lîp[d] und êre.
si entwalten[e] niht mêre,
wand als balde si sich sâhen,
dô was dâ[f] niht wan[g] gâhen
bl. 22d balde zuo einander dar.
der alte man der[h] nam war,
wie er geschüefe[i] sînen frum[k].
swie schiere[l] er kom an[m] daz drum,
dâ der Karl selbe[n] vaht
mit aller sîner maht,
huobens an ze werfen dar
und erblenten[o] si sô gar,
daz[p] si nihtes gesâhen,
swenne zin[a] begunden[b] nâhen
sp. 54 die vînt, unz daz[c] si zuo in[d] vielen:
von dem kalke in diu ougen wielen,
daz si der vînde[e] sâhen niht.
von der selben geschiht
des Karls[f] schef wart überwunden
und die herren al gebunden,
s. 31c die[g] darûf mit im[h] fuoren[i] her.
die wîl der strît gie entwer,
dô sant man die galîen hin
mit dem hôhen gewin,
den si dâ heten bejagt.
ein ritter unverzagt
in einem snellen[k] renneholz
fuor als balde als[l] ein bolz
vert von einem starken[m] bogen,
der kunigin wold er[n] unbetrogen
sagen diu guoten[o] mære.
nû was diu[p] seldenbære
gevaren an der stet
ûf einem[q] terret
ûf des meres fluot,
ouch was si behuot
wol mit funf galîen.
nu begunde vaste schrîen,
der oben in der keibe[r] saz:
‘seht[s] ûf, waz bediutet daz!
ich sich[t] dort balde fliezen her
ein renneholz. im[u] ist ger,
der darûf wil her komen.’
dô daz diu kunigin het vernomen,
dô viel si nider ûf ir[a] knie,
si sprach: ‘got herre, dû wær ie
der[b] witiben und der weisen vogt!
der bote, der dort her zogt,
daz mir der bringe guote mære,
bl. 23a des bitt ich dich, schephære
s. 32a aller creatiur[c]!’
nû kom der bote tiur
her[d] zuo der kunigin gevarn.
diu enweste[e], wie si solt gebârn[f],
und daz[g] diu mære wærn sô guot,
des enhet si dheinen muot.
nû fuor[h] der bote zuo ir her,
er sprach: ‘frou, wer ist des[i] gewer[k],
daz ir mir gebt guot botenbrôt?’
si sprach: ‘ich gib dir goldes rôt
noch hiute mêr denn zehen phunt,
ob dû mir an diser stunt

4461—4489. a) g. an] gezew in 1. b) welicher 1. c) ennêm 4. d) leib güt 5. e) entwolten 4; entwelten 1. 5. f) *f.* 4. g) wenn 5; anders denn 4. h) *f.* 4. i) schüff 4. k) frumen (: drumen) 4. l) pald 4. m) sw.—an] Vyl schir kom er an 1. n) selb 4; selber 1. o) erplent 4. 5. p) Wenn 4.

4490—4519. a) zu zim 4. b) begund 4. 5. c) *f.* 5. d) zim 4. e) hennde 1. f) charl 4. 5. g) ***davor raum ausgesp., dann***: hye vichtet karlotten sun mit der chunigin von Aragon mit irm gesind auf dem mer und wirt der karl der Júng kúnig gefangen 1. h) yn 1. 4. i) ***vor*** m. yn 4. k) -em 1. l) b. a.] *f.* 4. m) -em 1. n) er gar 4. o) d. g.] gutew 4. p) der 4. q) ain 1. r) cheib 1; scheyben 4. 5. s) nu secht 4. t) siecht 5. u) dem 4.

4520—4538. a) die 4. 5. b) *f.* 5. c) Creatur 5; creaturen 1. d) *f.* 4. 5. e) enw. *Kar.*] west 1. 4. 5. f) parn 1. g) u. d.] Daz 5; Do 4. h) chom 5. i) der 5. k) wer 1.

iht bringest guoter mære.'
'so sît freudenbære!
got hât begangen sîn reht:
ûf der galîn, die ir dort seht,
darûf bringt man gebunden
den Karlen[l] überwunden.'
si sprach: 'unde ist ez wâr,
sô hât mich got ergetzet gar
alles, des[m] mir ie geschach.'
zuo dem marnær si sprach:
'nû zieht, ir zieren[n] helt,
ob ir sîn geniezen welt,
und phleget balder île!'
in einer kurzen wîle
die gevangen si zuo füeren sach.
zeinem ritter si dô sprach,
der was einer der besten:
'ich wil wider mit den gesten,
sô var dû[a] ze diser zît
balde[b] wider in den strît
mit den funf galîn[c],
die mit mir komen[d] sîn.'
wand[e] man hete ir gesagt,
daz noch wæren unverzagt
der vînt wol funf galîen.
die[f] komenden hôrt man schrîen:
'zuo in[g], herre! zuo in[g], her!'
sp. 55 die geste sprâchen: 'wer ist der[h],
der dâ[i] vert sô unstetlich[k]?'
'daz ist der junge kunic[l] Fridrich!'
'sô sî wir alle verlorn!'
bl. 23b die vînde des wol heten gesworn,
die herren wæren heim komen.
daz von in wart vernomen
sicherheit für den tôt,
daz erwurben si mit grôzer nôt.
an den[m] von Arrogoun
liez unser herre schoun,
als ich ê hân gesprochen,
daz niht belîbet[n] ungerochen,
der gerne menschen bluot verrêrt;
s. 32b wand si got râche het[a] gewert,
diu ir herzen wol geviel.
ûz den galîn ûf zwêne kiel
teilte man dô die gevangen.
dô der strît sô[b] was ergangen
nâch des Karlotten schaden,
mit freuden und mit guot geladen
daz lantvolc heim kêrt.
der kunigin was gemêrt[c]
freude unde hôher muot;
daz got so tugentlichen tuot,
des müez er gelobet sîn.
wol mit drîzic galîn
fuor diu kunigin zehant
gegen Pullen in daz lant,
ouch seite man fürwâr mir
daz si fuorte mit ir
den Karl[d] iren gevangen dan
und wol[e] hundert sîner man,
versmit harte sêre.
hin[1] fuor diu hêre
geriht für die veste,
dâ si gevangen weste
ir swester, die klâren.
si kunde niht gebâren,
unz si für die burc kam.
eine sprâche dô nam,
der ûf der burc was herre.
diu kuniginn îlte sêre,
si sagt im[f] selber[g] für den munt,
antwurt man ir in[a] kurzer stunt
niht[b] des Prinzen tohter wider,
beidiu houbet unde lider[c]

4539—4549. l) charl 4. m) daz 4. n) ziere 1. 4.
4550—4579. a) *f.* 5; du pald 4. b) *f.* 4. c) 5 *schiebt zwischen diese und die folgende z. den v. 4564 ein.* d) her k. 1. e) *f.* 4. f) 5 *hat den vers auch an dieser stelle* (*vgl. zu* c). g) g) zin 4. h) er 4. i) dort 4. k) unstätelich 1; unstetichleich 5; sterchleich 4. l) *f.* 4. 5. m) dem 4. n) d. n. b.] ez weleibt nicht 4.
4580—4609. a) het (hiet 5) *vor* r. 4. 5. b) *f.* 4. 5. c) gewert 5. d) charlen 5. e) u. w.] wol mit 4. f) *f.* 5. g) selb 4.
4610—4612. a) nicht yn 4. 5. b) *f.* 4. 5. c) glider 4.

[1] 4600—4613. *Die folgende (wohl in übereinstimmung mit dem irrtum, dass Constanze den sohn Karlots habe tödten lassen, concipierte) situation ist vielleicht durch Iwein 4484—4489 beeinflusst — Über das schicksal der Beatrix, der schwester Constanzens, s. Raumer, Hohenst. IV, 324, und vgl. Ficker, Mitth. des instit. f. öst. geschf. III, 366 f.*

hiez si dem Karl slahen ab.
urloup diu kuniginne gap
bl. 23c den Karl ze sehen an,
dâ er lac[d] und sîne man[e].
der[f] burcgrâf zuo dem Karl sprach:
'ach, daz ich[g] ie gesach
iuch[h] in sô getâner aht!
sagt mir, wie[i] habt ir gedâht
mit disem schaden[k] ze varn?'
er sprach: 'dâ[l] soltû bewarn
beide mîn leben und mînen[m] lîp.
si ist sô griulich ein wîp,
daz si mich heizet tœten
balt, soltû si nœten.
dû tuo, swaz ir liep sî,
daz ich belîb des tôdes frî.'
der burcgrâve in dem kiel
der kunigin ze füezen viel;
s. 32c er sprach: 'frou, mac iht[n] des wesen,
darumb mîn herre mac genesen,
dâ lât uns balde werben nâch.'
si sprach: 'sô lât iu wesen[o] gâch,
daz ich mîn swester iezunt hab,
oder ich heiz im zehant[p] ab
daz houbet von dem halse tuon.'
der burcgrâf sprach: 'mac iht[q] suon
sp. 56 durch iwer swester hie geschehen,
alsô daz ich mug[a] gesehen
ledic[b] mînen hern,
sô gib ich iu si gern.'
diu kunigin sprach in zorn:
'daz ûf in verkorn
zestet wurde mîn haz,
ich riet, daz ir darumbe[c] baz
besprǣchet hern und mâc.
fürwâr ich iu sag,
swie liep mir mîn swester ist,
ich lob im deheine genist
wan dise zwô wochen.
habt ir iuch des[d] besprochen[e],
swaz ir welt tuon oder lân,
dâ ensûmet[f] iuch niht an,
wand mich der rede hie genüeget.'
'mînem herren[g] daz[h] niht füeget,'
sprach der burcgrâve sâ,
bl. 23d 'daz er[i] belîb[k] gevangen dâ
und daz er[l] iwer swester lâz.'
der kunigin versmâhte daz
und hiez in varn an sîn gemach.
'nû zuo[m] balde!' si dô sprach,
'füert einen nâch dem andern her,
ez ist wol nâch mîner ger,
daz in der tôt wone bî.
nû zuo[n], des[o] der neve[p] sî!
waz ist mir Hôrant[q] gewesen!
mac mîn swester niht genesen,
sô lîde, swaz si gelîden[r] mug,
ich bring ez wol in ander[a] zuc!'
si phlac grôzer île:
in einer kurzen wîle
wâren mêr denn zweinzic man
der houbet schiere ân[b] getân.
daz wâren ouch die besten
under den gevangen gesten,
die nâch dem Karl wâren.
den[c] sach man gebâren
harte jæmerlichen,
er schrei[d] freislichen
s. 33a in[e] die burc nâch trôste,
daz man in von dem tôde lôste.
dô rief der burcgrâf her nider:
'frouwe, kêret[f] wider
von solhem unmuote.
ich gib ze schœner huote
die burc und iwer swester,
daz iwer muot vester
solhem zorn entwîch.'
diu magt wart kurzlich
gebadet durch den ram,
wand sît[g] man si gevangen nam,

4613—4639. d) d. er l.] daz e. l. 5; 'er 4. e) *nach dieser z. schieben* 4. 5. *ein*: Yn grozzer vanchnuzz (vankchnusst 5) | der purkgraf ze (zu der 5) prust. f) *v.* 4617 *in* 4. 5.: Sich slug und sprach. g) ich ew 1. h) *f.* 1. i) s. m. w.] sagt an wez (wie 5) 4. 5. k) d. s.] disen sachen 4. 5. l) daz 4. 5. m) *f.* 1. n) ich 4. o) palde wesen 1. p) zehant *aus* zehaubt 4. q) ich 4.

4640—4669. a) mag 4. b) ledigen 4. c) ew 5. d) *f.* 4. e) gespr. 4. f) dâ e.] Danne sawmpt 1; da saumbt 4. 5. g) herczen 4. 5. h) sich d. 5. i) der 4. 5. k) pelib 1; *nach* gev. 4. l) ich 4. 5. m) *f.* 4; dar 5. n) dar 5. o) wez 4. p) newe 1. q) horund 5. r) leiden 4.

4670—4692. a) einander 5; einer 4. b) ab 4. c) Dew 1. d) schree 4. 5. e) Und 1. f) nu chert 4. g) s. do 1.

sît het man si âne zart.
daz gerou si[h] nû vil hart.
man legt ir guote kleider an,
diu besten, diu man[i] moht gehân.
schôn und êrlichen
wîst man die minniclichen
von der burc herab.
wie si[a] sich darzuo gehab?
daz sult ir vernemen.
sie liez sich des gezemen,
bl. 24a daz ir was zuo der swester gâch,
si enruochte, waz man darzuo[b] sprach.
swer nach ieglichem trit
gemezzen het[c] den schrit
und swer ir îlen het gesehen,
der müeste des fürwâr[d] jehen,
daz nie von kuniges kinde
wart gesehen alsô swinde
über velt gegangen,
dâ si wurd enphangen
von Arrogûn diu kunigin.
aller kummer unde pîn
was von ir verkorn,
sp. 57 si het des[e] wol gesworn,
si wurde nie gevangen.
si kom sô[f] balt gegangen,
daz ir kûm gevolgt ir wîser[g] —
die frouwen[h] hie vil lîser[i]
hinz dem opher slîchen;
darzuo sich[k] niht gelîchen[l]
wolt diu klâre junge.
man seit noch von dem sprunge,
den si zuo der swester tet
an daz wazzer in daz terret.
diu kunigin den sprunc sach,
zuo der swester si sprach:
'dir werre[m] denne anders iht[n],
ich sihe wol, dû bist niht
erlamt an den füezen.'
s. 33b si kuste die vil süezen
und druete si nâhent ze ir.
si sprach: 'daz dû sô lange mir
bist gewesen verre,
ich wæn daz noch gewerre
vil manigem[a] Franzois.'
ez schuof diu curtois,
die niht ertôtet wârn,
daz man die solde sparn.
wand daz sûmen, daz man tet,
daz man die magt niht an der stet
antwurt für die parte,
daz beswârt si[b] harte
von Arrogûn die kuniginne:
ê daz si kom ze guotem[c] sinne,
dô het man funf und[d] zweinzic man
bl. 24b der houbt vor zorne[e] ân[f] getân.
die andern liez si genesen,
si muosten aber dennoch wesen
gevangen als si wâren vor.
ê[g] man diu schef zôch enpor,
die burc si wol besazte,
dâ si got ergazte.
nû[h] fuor si[i] hôhes muotes —
freuden unde guotes,
si dûht, des het si[k] nie sô vil[l] —
XLI. si[m] fuor, als ich iu sagen wil,
wider heim in ir lant.
darin man über al vant
grôzen braht unde schal.
die jungen herren zuo dem mâl
wârn ouch wider heim komen,
unde dô si heten vernomen,
wie diu muoter het geworben,
daz an sige was verdorben
Karl, Karlotten suon,
waz solden[a] si dô[b] mêre tuon?
der muoter si[c] immer mêre
sagten lop unde êre
umb die selben geschiht.
ouch verswigen si[d] sîn[e] niht,
wie vil si[f] an ir reisen
witiben unde weisen

4693—4699. h) g. si nû] gerawn sy nu 1; gerau nü sew 5. i) *f.* 1.

4700—4729. a) *f.* 4. 5. b) *f.* 4; da 5. c) hiet *vor* gem. 4. d) fur die warhait 4. e) daz 4. f) als 4. 5. g) swester 4. 5. h) frawe 1. i) lester 4. 5. k) s. *Kar.*] sy 1. 5; *f.* 4. l) gedeichen 4. m) gewerre 5. n) nicht 4.

4730—4759. a) -en 4. 5. b) sey vil 4. c) *f.* 4. d) umb 5 e) v. z.] *vor* d. h. 4. f) ab 5. g) Ee daz 4. h) Nu 1; Sy 5. i) so 5. k) *vor* hiet 4. 5. l) *XLI.*: Das der Jung karolt Die Jungkfrawn clag die nu ledig waz warn̄ 4. m) Si 5; *init. ausgesp.* 4.

4760—4774. a) wolden 5. b) *f.* 5. c) sy do 5. d) *f.* 4. e) ir 5. f) *f.* 4.

dem Karlotten heten gemacht
und wie die wæren geswacht,
die den Prinzen verrieten:
verwuost[g] si den hieten
beide burge unde lant.
dô daz diu kuniginn ervant[h],
den sünen seite si des danc.
 nû gestuont[i] ez unlanc,
hinz Pullen kom der Karlot[k].
s. 33c dô er daz laster und den spot[l]
und ouch den grôzen schaden kôs,
daz er von einem wîp[m] verlôs
sîn sun und sîn êre,
daz klaget er sô sêre,
sp. 58 daz er dâvon nâhen was verzagt.
doch klagt er allermeist die magt,
des Prinzen tohter, die gevangen.
er sprach: ʻdaran ist ergangen
bl. 24c mîn allergrœste[a] verlust!
mir swirt daz[b] herze in der brust
und seit mir fürwâr,
daz ich noch übel gevar.
wand ob[c] daz wirt getân,
ob si nimt ein man,
der traht ouch immer mêre,
wie er mir[d] prüef herzensêre.
wer solde des getrûn
an[e] der tiuvelin von Arrogûn,
daz si nâch ires mannes tôt
mir solde[f] prüeven solhe nôt!'
sus[g] saz er verborgen
in leide und in sorgen,
er[h] enweste[i] wie gebârn[k].
 XLII. nû[l] kom zim gevarn[m]
von dem bâbst ein bot,
der sagte dem Karlot,
daz er phlæge guoter sit,
der bâbest wold im teilen mit
beide helfe unde rât:
ʻmîn herre iu enpoten hât,
daz ir[n] niht lenger spart
und daz ir ervart,
ob diu kunigin hab des muot,
daz si umb dheiner[o] slahte guot
well ledic lâzen iwern suon.'
ʻdaz wil ich vil gerne tuon,'
sprach der Karlot zehant.
ein êrbær bote wart gesant
hinz Arrogûn zden[a] herren;
wie er möht fürkêren
wîslich sîne botschaft,
darûf wart er gedanchaft.
dô der bote ze hove kam,
urloup er ze reden nam;
daz wart im erloubet:
ʻsîner sælden ist[b] beroubet
Karl und der[c] Karlot
und iu die hât gegeben got.
daz sult ir bedenken
und iwern haz lenken
ze guot und zuo barmunge,
sô daz Karl der junge
s. 34a bl. 24d ledic werde von der[d] nôt.
waz hilft daz, ob er læge tôt?
ich bin darumbe her gesant,
daz mir von iu werd erkant[e],
wes iu mit im sî gedâht.
ist daz an mînes herren maht,
sô wirt ez gerne getân.'
ʻich wil iuz gerne wizzen lân,'
sprach diu kuniginne;
ʻwir bedurfen guoter sinne,
daz wirz mit red iht[f] übergeben.
læt uns got den tac geleben[g],
sô lâz ich iu hœren,
mit wiu man mac zestôren[a]
diu bant unser gevangen.'
dô diu naht was ergangen[b],
der bote ze hove wart geladen.
diu kunigin zalt iren schaden

4775—4789. g) verwuchst 4. h) vant 5. i) stuend 4. k) d. K.] dem charloten 5. l) d. sp.] daz spotten 5. m) e. w.] niemen leib 4.

4790—4819. a) -maist 4. 5. b) mein 4. c) *f.* 4. d) *f.* 5. e) *v.* 4802 *in* 4. 5: an einer tewflischen (tyefellischen 5) frawen. f) m. s.] sol 4. g) Also 1. h) *v.* 4807 *in* 4. 5: uncz an den dritten morgen. i) west 1. k) *XLII.*: Wie der Jung karolt sant poten zw der chunigin von Arrogawn das sy im seinen Sun ledig liezz 4. l) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. m) *nach dieser z. schieben* 4. 5. *ein*: do er sust sazz verparn. n) er 1. o) chaynerlay 1.

4820—4849. a) den 5. b) *f.* 4. c) *f.* 4. d) diser 5. e) bechand 4. 5. f) nicht 4. g) leben 5.

4850—4854. a) gestorn 4. 5. b) verg. 4.

an guote und an liuten:
‘dennoch mac ich niht bediuten,
sp. 59 waz jâmers mir[c] in kurzen tagen
ist von dem Karlot an getragen.
in dûht des schaden niht genuoc,
daz er mir mînen vater sluoc,
er tet mir dannoch mêre
grôze[d] herzensêre.
wie moht er daz ie getuon,
daz er mir mînes vetern suon
sô gar umb sust tôte,
dâmit er jâmers nôte
sîne muoter und ouch mich.
sol ich darumbe niht gerich
an sînem sun nemen,
weiz got sô muoz[e] gezemen
dem bâbst und sînem vater,
daz si dester drâter
mîniu kint und mich gestillen.’
‘des sult ir iwern willen,’
sprach der bote, ‘sagen mir;
warnâch stêt iwer gir[f]?’
XLIII. dô[g] sprach diu kuniginne:
‘wil der Karlot mit minne
mich scheiden von unmuot,
sô lâze mir mîn guot,
Cecili daz lant,
bl. 25a daz mir zerbe ist benant[a],
daz er sich an ziuhet[b].
die wîl er des niht schiuhet[c]
sich sîn zunderwinden,
sô mac ich mînen kinden
gerâten zuo deheiner[d] suon.
s. 34b si müezen[e] wider mich tuon,
ob si iht anders tæten.
ouch sol er uns daz[f] bestæten
mit des bâbstes hantvesten,
darnâch mit den besten,
die ich darzuo nenne.
vil mêr ich noch erkenne,
daz er mir tuot gewalt;
ob ich daz ieze[g] allez zalt,
daz ist als[h] mêr vermiten.
vint man in in[i] den siten,
daz im der suone ernest ist,
sô vinde wirz in kurzer frist,
dâmit wir werden verriht.’
‘nû wie, ob des[k] niht geschiht?’
sprach der bote aber dô,
‘der bâbest sprichet lîht alsô,
Cecili sî sîn eigen:
mac man denne[l] geneigen
iwern unmuot
mit dheiner[m] slahte guot[n]?’
diu kuniginne aber sprach:
‘mîn leit und mîn[a] ungemach
ist darzuo ze grôz,
daz sich dhein guot genôz
mit widerwâg dâgegen[b].
ich weiz wol, daz si phlegen
hort[c] und guotes ungezalt
und daz der bâbst hât den gewalt,
daz im des niemen stecket zil,
er nem[d] als vil als er wil
des ophers, daz dâ wirt getân
ze Rôme und ze Lateran,
und swaz diu phafheit hât[e];
durch guot noch[f] durch sîn rât,
wil ich des immer[g] enpern,
man müeze mich durch reht gewern,
daz man mir lâz geruochlich[h],
swaz wir haben von dem rîch[i],
bl. 25b daz ist Cecili daz lant.
man muoz mir wærlich dise[k] phant
anders an gewinnen
sp. 60 denn mit verborgen sinnen.’
dem boten man dô urloup gap.
der fuor, und dô er in die hab
ze Marsili zuo stiez,
niht lenger er daz verliez,
sînem herren tet er kunt,
swaz der kuniginne munt

4855—4879. c) ich 5. d) grozzen 4. e) müst 5. f) *XLIII.*: Wie die kunigin den Jungen karolten enthawpt und mit im XXXIIII 4. g) Do 5; ***init. ausgesp.*** 4.

4880—4909. a) genant 5; erchant 1. b) an z.] an zucht 1; nicht an zewchet 4; ausczeuchet 5. c) fleuchet 4. 5. d) chainem 5. e) müessens 5. f) *f.* 4. g) yeczund 1; nu 4. 5. h) al 4. i) *f.* 4. k) daz 4. l) dennoch 4. 5. m) dhainerlay 5. n) guts 4.

4910—4936. a) *f.* 4. b) der kegen 1; daz kegen 4. c) hordes 4. 5. d) nêm 4. e) ***übergeschr.*** 4. f) und 1. g) nymer 5. h) geruchleich (-leichen 4) 1. 4; beruebleichen 5. i) d. r.] den reichen 4. 5. k) die 4. 5.

het geret wider in.
dô er vernomen het iren sin,
zehant[1] der Karlot sprach:
s. 34 c 'owê, oimy[a] und ach!
ich furht, ich hân den sun verlorn!
dem bâbest wirt diu rede zorn[b];
si wil volfüeren iren haz.
wand sô der bâbst erhôret daz,
dem tuot niht sô andes,
sô daz si gewehent des landes
ze lêhen von dem rîch.
ich muoz sicherlich
verliesen mîn arbeit.'
iedoch wart er bereit
und fuor enwec[c] zehant,
dâ er den bâbest vant,
und klagt im sîne swære.
do der bâbst vernam diu mære,
er half im vaste ze klagen
und[d] sprach: 'ich wil niht vertragen,
swaz dir geschehen ist.'
darnâch in vil kurzer frist
sagt dem bâbste der[e] Karlot,
waz erworben het sîn bot.
des antwurt er im drâte
nâch der cardinale râte.
er sprach: 'sun, dû weist daz wol,
daz dehein bâbest sol
sant Peters guot[f] minnern.
ich wil dich des wol geinnern[g],
daz ich lâz zuo gên al die suon,
diu mir mugelich ist[h] ze tuon;
wan[i] fürbaz soltû muoten niht.
ez[a] wær ein grôze geschiht,
sold ich dem stuol verliesen
bl. 25 c solch êr, daz ich verkiesen
müest[b] Cecili daz lant,
sô wære übel[c] gewant,
daz ich al[d] der[e] werlde vater bin.
ervint sust[f] etelichen sin,
der dînem sun nutze sî.
wiltû, ich mach si frî
aller geistlichen[g] dinge[h].'
'möht ich dâmit bringen
mîn sun ûz den banden,
darumb ich mir enplanden
wolt, daz ich immer[i] arm wære.'
'nû lâ dir niht wesen swære,'
der bâbest aber zuo im sprach,
'ich riche dînen ungemach.
dû solt dich rihten ze wer,
ich wil berâten[k] dîn[l] her
kreftigez unde grôz,
dâmit dû machest blôz
von Arrogûn die alten hût
und ir süne vil trût
s. 35 a êren unde[m] guotes[n].
traz[o], daz si des muotes
immer werd und[p] der geturst,
daz[q] si lesche iren durst
mit der[r] gevangen bluot.'
der Karlot sprach: 'si[s] was sô guot
und an ir zorn sô snel,
daz si für mîn kastel
der[a] besten, die ich moht gehân
mîner mâg und mîner man
funf und zweinzic beroubt
des[b] lebens und der houbt.
Karlen het si sam getân,
wær ez niht balde understân
mit ir swester unde mit dem hûs.
si het darab deheinen grûs,
si tet, des[c] si gelust.
sp. 61 ich furht, her, mîn[d] verlust
wahs nur dester mêre.'
der bâbest zurnte sêre,
unz[e] daz der Karlot sprach:
'lîp[f], guotes und gemach,
des[g] alles ich mich durch iuch[h] bewac,
dô ich her komens phlac
bl. 25 d durch iuch und durch got.
iwern willen und gebot

4937—4939. l) *nach* Der charlott 4.

4940—4969. a) o. oi.] Awe oi nu 1; owe omy 4; Obe owe mir 5. b) tun zorn 4. c) dennoch 4. d) er 4. e) her 5. f) güts 4. g) erynnern 1; jnnern 5. h) sind 4. i) Wann 1. 5; Und 4.

4970—4999. a) er (?) 4. 5. b) *f.* 4. c) uber 4. d) aller 4. 5. e) *f.* 5. f) *f.* 4. 5. g) -er 5. h) ding (: pring) 4. 5; dingen (: pringen) 1. i) nymmer 4. k) peraiten 4. l) ein 4. m) und auch 4. 5. n) müts 4. o) trucz 4. p) *f.* 4. q) und daz 4. r) *f.* 4. s) sym 4.

5000—5018. a) Die 4. b) Hat d. 5. c) das 1; als 4. d) meiner 4. 5. e) Und 4. f) leibs 4. g) *v.* 5015 *steht nach* 5016 1. h) ewer 4.

sol ich erfullen, swâ ich mac[i].
der bâbest an dem dritten tac[k]
hiez[l] daz kriuz predigen:
dâmit wold er ledigen[m]
datz Arrogûn die gevangen.
unlange was ergangen,
daz daz her was bereit.
mit swelhen[n] freuden daz seit
des gevangen vater,
den bâbest[o] dicke bat er,
daz er in sîn erlieze
und etwen andern hieze
mit sînen grôzen scharn
gegen Arrogûn varn.
doch[a] wolt der bâbst sîn[b] niht enpern,
er muoste in des gewern,
daz er selbe fuor dâhin,
swie grôz doch sîn ungewin
wære, der dâvon kam.
wand dô diu kunigin vernam
und ir süne beide,
daz si alsô ze leide
bringen wolde der Karlot,
si sprach: 'nû walt es alles[c] got!
der mac uns wol ernern.
iedoch sul wir uns wern,
die wîl uns ist daz leben bî[d].
s. 35 b dô[e] wir vor im[f] niht sîn[g] frî
und doch solhe gisel hân,
waz tæt er danne, wær wir ân
sînes suns und der gevangen!
ez sol umb si ergangen
sîn umbe solhe drô.'
in seit ein bot, des si niht frô
wurden in der presûn[h]:
'diu kunigin von Arrogûn,'
sprach der bote, 'læt iuch wizzen,
daz iwer tege[i] sint verslizzen,
die ir fürbaz soldet leben.
si hât iu nur frist geben[k]
unz morgen zuo dem tag.
dô huop sich jâmer unde klag,
wande dô[a] der tac ûf brach,
bl. 26 a zehant diu kuniginne rach
irn vater unde kunic Kuonrâten.
zwêne schergen ûf trâten,
als man ze Napels het getân,
si riefen[b]: 'ir frouwen unde[c] man,
iu ist daz allen wol erkant,
daz mîner frouwen in ir lant
fuor[d] des Karlotten[e] suon.
dâ tet er unde hiez ir[f] tuon
daz wirsist, daz er moht[g],
unz in übervaht[h]
und betwanc ûf dem mer
mîner[i] frouwen kleinez her.
des hât mîn frouwe sich besprochen,
daz hiute sol werden gerochen,
swaz mîner frouwen ist getân
beid an mâgen und an man,
s. 35 c der[k] ir vil ertôtet ist.
nû sult ir all an diser frist
balde gên ûf den plân:
dâ sult ir alle sehen an,
swaz dâ geschehen mac.'
nû was ez hôch ûf den tac.
wir sullenz kurz machen.
freude unde lachen
sp. 62 wart dô gar vermiten,
do die herren bêde riten,
Peter und Fridrich,
die fursten lobelich,
an die leidigen stat,
dâ man muot hât
die gevangen ze tœten.
do begund sich jâmers nœten
vil manic getriwez herze,
daz dâ muot der smerze[a],

5019—5029. i) chan 4. 5. k) an—t.] sach yn an 4. 5. l) Und h. 4. 5. m) erledigen 4. 5. n) welhen 1. 4. 5. o) d. b.] *f.* 4.

5030—5059. a) Do 5. b) *vor* der pabst 1. 5. c) w. es a.] walts 4; walt sein 5. d) vrey 4. e) daz 4. f) v. im] von yn 4. g) *f.* 5. h) prisawn 5. i) tég 1. 4. 5. k) gegeben 5.

5060—5089. a) w. dô] Und 4. b) rüffen 4; rufften 1. 5; *auch sonst wechseln in* 1. 4. 5. *regellos starke und schwache formen dieses wortes.* c) und ir 4. 5. d) Vor 1. e) -es 1. f) auch 4. 5. g) er m.] sy mochten 4. h) uber vochten 4. i) mein 4. k) *davor raum ausgesp., dann*: hye Enthaubt man kareln des karlotten sun und funf und vyerczig franczoysen das tet dew künigin von Aragawn 1. — *v.* 5079 *und* 5080 *in* 4: Ist geschehen vil lang vrist | daz ir vil ertottet ist | Nu schult ir all an der vrist | iung und alt waz der ist; *in* 5: Ist geschehen vil lange vrist | jung und alt waz der ist.

5090—5096. a) swercz 4.

der an den ellenden geschach.
ob ez diu kuniginn an sach?
swen[b] dunket daz ungefüege[c],
ich wæn si dennoch niht genüege
umbe iren vater der râch,
den man sô jæmerlichen sach
sterben und bestaten.
darumb sich[d] muosten saten
sterbens die gevangen.
wie ez wurd an gevangen,
des ist undurft ze sagen:
diu houbet wurden[e] ab geslagen
mit des Karlotten[f] suon[1]
vier und vierzic. daz hiez tuon
s. 36a bl. 26b Fridrich unde[g] Peter.
ein kameræere het er,
Karl, der dâ nû[h] was tôt,
den liez man lebendic[i] von der nôt,
swie gar er het verzagt,
daz er hin heim sagt
dem Karlot diu mære,
daz noch unverzaget wære
von Arrogûn diu kunigin.
'daz moht daran wol wesen schîn,
daz si niemen[a] widersaz.
wand dô si gehôrte daz,
und ir fürwâr wart bekant,'
sprach der bote zehant,
'daz der Karlot[b] füer dâher,
si sprach: "daz[c] sol enkelten der,
der im ze sune[d] ist benant[e]":
diu vâlantin hiez sâ zehant
mînen herren den[f] Karl
und swaz von Francrîch und von Arl
sînes gesindes was,
der deheiner genas,
si muosten lîden den tôt.
den Walhen si alsô gebôt,
ir wær des worden ze muot,
daz si ir lantliut umbe guot
wolde ze lôsen geben,
und swelhe wolden gerne leben,
daz sich die balde lôsten
und sich durch niht trôsten
dheiner andern[g] lôsunge.
ê man iriu[h] kint betwunge,
die frechen curtoisen[i],
ê wurden[k] den Franzoisen
verrucket lîht diu gugelîn.
in terreten und in[l] galîn
ist ir volc sô wol geriten,
daz si von menlichen siten
niemen gâhes bringen mac.'
der Karlot sêr erschrac,
dô er vernam sîns[a] herzen nôt,
daz sîn lieber sun[b] wær tôt
und von Francrîch sîne mâc.
dô huop er jâmer unde klag,
als ein getriwer man noch tæte,
bl. 26c der nur einen sun hæte,
und daz der wol gerâten wære.
ich wil iu kurzen daz mære.
ez enhal sich an im niht,
dô der leiden geschiht
der Karlot wart gewar,
do gebrast im sô gar,
s. 36b daz er niht verrer mohte.
sô gar er[c] niht entohte
fürbaz ze dheiner arbeit,
vor siechtum er sich nider leit.
sp. 63 daz her[d] wider[e] kêrt.
do der houbtman was versêrt
vor leide und vor[f] siechtum,
dô trûten[g] si deheinen frum
ân in geschaffen in dem lande.
die der bâbest ûz sande,

5097—5119. b) *v.* 5099—5102] *f.* 5. c) gefueg 4. d) sy 4. e) w. yn 4. f) Charlottes 1; Charlott 4. g) und auch 4. 5. h) dâ nû] nu daz 4; nu 5. i) lembtigen 5.

5120—5149. a) meinen 5. b) charl 1. 4. c) dez 5. d) ze s.] zesynne *(undeutlich)* 4. e) wechant 4; bechannt 5. f) don 4. g) ander 5. h) yere 1. i) Curczoysen 4. k) wurd 4. 5. l) *f.* 1.

5150—5172. a) sein 4. b) *f.* 1. c) ym 4. 5. d) er 5. e) w. do 4. f) von 1. g) getrawten 4. 5.

---

1) 5109. *Die falsche nachricht von der enthauptung Karls II. haben auch Cont. Vindob. und Ann. Salisburg., beide zum jahr 1285; für benutzung der Ann. Salisb. spricht der umstand, dass hier zum selben jahr der tod Martins IV. berichtet wird (vgl. v. 5176).*

die kêrten alle wider dan.
den Karlotten brâhte man
hin heim, dâ er zehant verdarp[h].
der bâbst[1] ouch kurzlichen starp[i].
XLIV. dô[k] der alte Karlot
und sîn sun wâren tôt,
Karl einen sun liez,
der nâch dem vater[a] Karl hiez.
wie ez dem ergienc
und wiez mit im an vienc,
der bâbst, der darnâch[b] wart,
daz belîbet niht gespart[c].
wand[d] bâbst Gregori hernâch,
wol der funfte[2], dem wart gâch,
wie daz kint wurd ergezt
der freuden, der[e] ez wart[f] gelezt
an dem vater und an dem enen,
nâch den[g] er sich muost immer[h] senen.
des liez ouch in[i] der bâbst geniezen.
nû grîfen[k] an, dâ wirz ê[l] liezen.
ir lebte dannoch genuoc,
die den grôzen unfuoc[m]
an dem kunic Kuonrât[n] tâten,
daz si den ertôtet hâten[o].
daz was ein teil nû gerochen.
wie gar aber wurd[p] zebrochen
sîner muoter freud und trôst
unde wie gar unerlôst
bl. 26 d wær diu herzogin[q] Gedrût
von Fridrich[r], ires herzen trût —
ir beider leit und ungehab[s]
prüef, swer herzenliep gehab[t]
und dem herzenleit dran[u] geschiht.
sunderlichen mac[v] ich niht
kunden und gesagen[w]
ir weinen und ir[x] klagen,
des was ot[y] mêre denne ze vil.
her wider ich nû[a] kêren wil[b]
XLV. mit[c] dem mær her[d] zÔsterrîch.
von Bêheim der kunic rîch
daz lant besezzen het.
nû lac im an mit grôzer bet
s. 36 c herzog Bernhartes[e] barn —
von Bêheim dem kunic wârn
sô nâhen[f] gesippe
herzog Uolrich und her Philippe
stætlich[g] wurben daz,
daz si machten gerne[h] haz
zwischen im und kunic Wêlân,
darumb daz er niht wolde lân
daz Enstal und ander guot,
des sich durch sîn übermuot
her Philippe underwant,
die wîle hie ze Stîr daz lant[i]
stuont âne herren.
wie her Philip zden êren
kom, daz wil ich iu sagen.
nâch bischolf Eberhartes tagen
dô[3] west der bâbest niht der[k] mære,
daz die Salzpurgære
mit gemeinem rât
des kôres und der stat
sp. 64 des[l] über ein wâren komen,
daz ze bischolf wart genomen
her Philipp, an dem man spurt
beide witze und geburt.
doch ê[m] sîn der bâbst wurd[n] gewar,
dô gap er ze bischolf dar
einen herren wîs erkant,
der was her Burchart genant

5173—5179. h) starb 4. 5. i) verdarb 4. 5. — *XLIV.*: Wie sye waintten und clagten umb den edlen chunig chunrad 4. k) **Do** 1. 5; *init. ausgesp.* 4.

5180—5209. a) n. d. v.] auch 4. 5. b) nach dem 4. 5. c) unbespart 4. d) Der 4. 5. e) dez 5. f) wêr 4. 5. g) dem 4. 5. h) *vor* m. 4. i) *vor* auch 5. k) greif wirs 4. l) *f.* 4; e do 1. m) ungefüch 4. n) chunradin 4. 5. o) e. h.] tötten, *davor* er *übergeschr.* 4. p) ward 1. q) künig 5. r) -reichen 1. s) ungemach 4. 5. t) hab 1. — sw. h. g.] wem ye herczen laid geschach 4. 5. u) *f.* 4. 5. v) s. m.] sumleichen chan 4. 5. w) sagen 4. x) *f.* 4. y) et we 1; *f.* 5.

5210—5242. a) *f.* 4. b) *XLV.*: wie der von Tyrall hett besessen Greyffenbercht und wie in der Bischoff von Salczpurg wider davon traib 4. c) **Mit** 5; *init. ausgesp.* 4. d) *f.* 4. 5. e) pernhartz 4; pernhart ze 5. f) *die formen auf* -en *und* -ent *wechseln in* 1. 4. 5 *willkürlich.* g) Vil stetichleichen 4. 5. h) m. g.] machten (mochten 4) irn 4. 5. i) St. d. l.] steyerlant 4. 5. k) dew 4. l) dez So dez 4. m) d. ê] Do 4. n) ee ward 4.

---

[1] 5176. *Martin IV., 28. III. 1285.* [2] 5186. *Gemeint ist Gregor X., der aber schon 1276 starb.* [3] 5231—5265. *Ann. Salisb a. 1246 und 1247 (Lorenz, Sitzungsber. XXXIII, 477).*

unde was von Zigenhagen.
der bâbest liez sich niht[a] betrâgen,
5245 [bl. 2a] er[b] wîht in mit sîn selbes hant.
bl. 27a und ê er her wurd[c] gesant
her[d] ze Salzpurg ûf sîn kôr,
der tôt vergie im daz tor
und wîst in einen andern wec:
5250 dem weg ist nieman ze quec,
er müez[e] dem tôt dar[f] volgen,
swenn er im wirt erbolgen.
nû liez der bâbest zuo gân
die bete, diu im was[g] getân
5255 umb hern Philippen den erwelten.
vor dem bâbste si in[h] zelten,
wie vil er witze phlæge
und êren an im læge.
der bâbest sich erbitten[i] liez,
5260 daz er verkôs den geniez,
den der hof dâvon nam,
swan der erzpischolf quam,
und liez in belîben hie,
daz er datz Salzpurg enphie
5265 beide êre und gewalt.
s. 37a nâch sînem muote er bestalt
stete unde[k] veste.
sîn sin dûht in[l] der beste
vor leien und vor phaffen.
5270 swaz er het ze schaffen,
nâch sîn eines sinn[a] er daz tet.
dâmit er den kôr het
vil dicke beswârt.
eins tages im geseit wart,
5275 dô er gie zuo dem ezzen,
Grîfenberc[1] wær besezzen
von dem grâven von Tyrol.
dô wart er zornes vol.
er besamte sich zehant.
5280 ze[b] Beiern und in Kernden lant
êrbære liute er[c] gewan
mêr denn driu hundert man,
mit den er dannen reit;
wand er was gar[d] unverzeit
5285 lîbes unde guotes.
daz er unverzagtes[e] muotes
[bl. 2b] wær[f], daz moht man daran[g] spurn,
swaz im kom in daz gehurn,
des vermeit er selten iht.
5290 mit sîner maht fuor er geriht
bl. 27b und lôste die besezzen.
si wâren ouch vermezzen,
die[h] vor der veste lâgen.
ich hôrte fürwâr sagen,
5295 dô man sîn kunft ervant,
die Tyrolær im[i] sâ zehant
ûf daz velt enkegen riten.
menlichen wart dâ gestriten
ein strît alsô herte,
5300 ietweder teil sich werte,
daz mans von schulden lobte.
doch überobte
den strît der[a] Salzpurgære.
armuot si wurden lære,
5305 die dâ wârn an des siges teil.
den von Tyrol entweich daz heil,
wand si wurden gevangen.
dô der strît was ergangen,
geteilet wart diu hab,
5310 die man den vînden brach ab.
sp. 65 die gevangen trûren ruorte,
gegen Werven man si[b] fuorte,
die grâven[2], und versmit si dâ.
daz geschach nâch Krists[c] geburt sâ
5315 über zwelf hundert jâr
und zwei und funfzic. nû[3] nam[d] war
der[4] kôr von Salzpurc der unbesiht,
s. 37b daz er sich liez wîhen[e] niht.
den tet daz vil ande.[f]
5320 dem bâbst si boten sanden,

5243—5269. a) recht 4. b) *hier beginnt das zweite blatt des Gunzerschen bruchstücks der hs.* 3. c) ward 3. 4. d) *f.* 4. e) must 4., f) da 3. 5. g) warn 5. h) ym 1. i) erpieten 1. k) st. u.] Paide stet und auch 5. l) sich 4.
5270—5299. a) s.—s.] seinem sinne 3. 4. 5. b) in 4, *wohl auch* 3. c) und 4. d) *f.* 5; *in* 3 *ist die z. unlesbar*. e) unverzagt 4. f) Mit sinne (synnen 4. 5) wær 3. 4. 5. g) m. d.] man 3. 4; in 5. h) *f.* 5. i) *f.* 4.
5300—5320. a) dew 4. b) dye 1. c) cristi 4. d) von 4. e) l. w.] l. weisen 5; weisen *(aus* weihen*?)* 1. 4. f) ant (: sant) 1. 3. 4. 5.

---

[1] 5276—5316. *Ann. Salisb. a. 1252 (Lorenz, aao. s. 487).* [2] 5313. *Ann. Salisb. nennen als gefangene:* Tyrolensem et de Escenloh comites. [3] 5316—5385. *Ann. Salisb. a. 1255 (1256, 1258).* [4] 5317—5580. *Über den historischen gehalt dieser cap. s. Lorenz, aao. s. 506 ff.*

daz er darzuo tæt sîn[g] reht.
ich hôr, man mach[h] datz Rôme sleht,
daz lange krump gewesen ist;
ouch kumt[i] dicke diu frist,
daz man daz reht machet krump.
swie gar[k] her Philippe tump
wære, doch het er den sin,
daz er sich niht[l] gegen in
sazt, die im dâ schaden wolten.
[bl. 2c] mit guote wart vergolten
hinz Rôme, swaz er übels[a] tet.
der bâbst der Salzpurgære bet
überhôrte sô lange[b],
unz daz gotshûs wart bevangen[c]
mit kriege und mit arbeit.
bl. 27c daz er sô sêr die wîhe meit,
daz beswârt den kôr sô sêre,
daz si trahten ûf sîn êre
und brâhten doch den bâbst daran[d],
daz er gebôt, si solden hân
ze bischolf einen phaffen.
man jach, er hiet geschaffen,
daz si balde âne twâl
griffen[e] zuo mit der wal
und dem[f] goteshûs besæhen
mit einem manne, des[g] si jæhen,
daz er sîn wirdic wære
und solhe fuor verbære,
der her[h] Philippe het gephlegen[i].
si heten schiere sich bewegen[k]
sîn und sîner friunde hulde;
umbe sîn verdiente schulde
griffen si in an.
der kôr und die[l] dienstman
gehullen alle gelîch
an den bischolf Uolrich,
der datz[m] Seckou was[n] herre.
der werte sich sô verre[o]
ze sliefen in der êren ric[p],
er dûhte sich unwirdic
der hôhen êre[a] burde,
er vorht, daz mit im wurde
daz goteshûs verirret.
als lange er[b] sich virret
von den êrn, als ich iu[c] seit,
unz[d] man im bôt vil[e] manigen eit,
des goteshûses dienstman,
daz si getriulich undertân[f]
im wolden immer wesen;
s. 37c sterben und genesen
gerne wolden si mit im.
ouch kom der von Agrim,
wand bî des zîten ez geschach,
die botschaft man in[g] werben sach
von dem kunic von Ungern
[bl. 2d] zdem brobst und sînen jungern,
si solden daz gewis hân,
si möhten[h] hern Philippen ân
niht baz werden sicherlich[i],
denn daz sich[k] bischolf Uolrich
bl. 27d des goteshûses[l] underwunde,
wand er an dem kunic funde[m],
swes er an in[n] gerte[o].
ze jungist dô gewerte
bischolf Uolrich den kôr
sp. 66 und[p] alle, die im wâren vor
mit bete an gelegen.
schier het er sich bewegen
gegen Rôm der vart,
mit im ouch bereit wart
von Salzpurc tuombrobst[a] Otte.
dô kom[b] ez ûz dem spotte
hern Philippen gar;
wand dô er sîn wart gewar,
daz si hinz Rôme[c] wâren,
dô begund er vâren
des tuombrobstes guot,
daran erkuolt er[d] sînen muot
datz Beiern und im[e] Lungou[f].
harte sêr in daz gerou[g],

5321—5329. g) daz 4. h) machz 3. 4. 5. i) cham 5. k) vil 4. l) *f.* 4.
5330—5359. a) ubel 4. b) langen 3. 4. 5. c) w. b.] w. pevange 1; ubervangen 4. d) *f.* 4. e) Giffen 3. f) daz 5. g) daz 4. h) der 1. 3. 4. i) phlegen 1. k) wegeben 4. 5. l) sein 4. m) ze 3. 4. 5. n) *vor* dacz Segkaw 1. o) sere 4. p) reich 1; rig (g *auf rasur*) 5.
5360—5389. a) eren 1. b) und 5. c) e 1. d) Unczt daz 5; *f.* 4. e) i. b. v.] enpot yn 4. f) -stan 4. g) d.—in] wann man yn dew potschaft 4. h) woldn 3. 4. 5. i) schicherlich 3. k) sy 4, *so oft.* l) gotshous 3. 1. 4. 5, *gewöhnlich.* m) wunde 1. n) im 3. 4. 5. o) pegert 1. p) An 3. 4. 5.
5390—5400. a) tumbrost 4. 5, *u. ö.* b) waz 4. c) *f.* 4. d) e. er] wegund er chulln 4. e) yn 4. f) Lungêw *(undeutlich)* 3. g) raw 1.

daz er niht het geschaffen,
daz dem brobst und den[h] andern[i] phaffen
daz leben wære benomen,
ê si ze[k] Rôme wæren komen[l].
5405 XLVI. doch[m] hôret, wie ez im ergie.
der[n] bâbest si vil wol[o] enphie
und antwurt in genædiclich.
sô ist ot[p] gewonlich,
daz der bâbest und sîn rât
5410 solher gæhe niht enhât,
dâmit er iht[q] verîle.
alsô nam er im der[r] wîle.
zwâr ich enzîhe[s] in sîn niht,
aber diu meiste menige giht,
5415 her[t] Philippe geschüefe daz
mit guot, daz im des bâbstes haz
wære gestillet fürwâr
volliclichen zwei jâr.
die wîsen ez daran kurn,
5420 wand si all ir arbeit flurn[a]
von Salzpurc die herren:
der bâbest sich niht kêren
s. 38[a] twederthalben[b] wolde.
dâvon daz gotshûs dolde
5425 smæh und kreftigen schaden.
bl. 28[a] her Philippe het geladen,
von Stîre und von Ôsterrîch
swer gerne wolde werden rîch,
daz die kæmen zim[c] gevarn.
5430 vil wênic sach man in sparn
dishalp der berge und dervor,
swaz der tuombrobst und der kôr
guotes heten in dem lande.
dem bâbest man boten sande
5435 und enputen im disen[d] ungelimplr[e].
alrêrst kom[f] ez ûz dem schimph.
wande dô der bâbst erhôrt
sîn ungevert unz an ein ort,
dô[g][1] gebôt er vesticlichen
5440 von Kiemsê bischolf Heinrichen,
daz er sich daran niht[h] vergæze
und sînen[i] zorn iht[k] widersæze,
er solde hern Philippen laden
umb des goteshûses schaden,
5445 den er[l] tet und het getân,
dâ wolt der bâbest umbe hân
antwurt unde bezzerunge.
und daz er west, im misselunge,
swâ[m] er inder[n] übertræte
5450 des bâbstes gebot und ræte[a],
der bâbst im ouch die wîl[b] bezalt
ze haben allen den gewalt
an werltlichen dingen;
er solde ouch volbringen
5455 geistliche[c] sach von sînen wegen;
er sold ouch haben in sînen[d] phlegen
sp. 67 al die burg und stet,
die[e] daz goteshûs het.
wær aber daz her Philippe
5460 sich trôste dheiner sippe
des kunigs oder ander fursten,
sô[f] daz er wær in den getursten,
daz er ân êhafte nôt
die sach, die im der bâbst gebôt,
5465 zehant niht volfuorte,
daz er in danne ruorte
mit dem bann[g] und mit der gotesê
und aller kristenlicher ê
sold[h] er in machen lære,
5470 und al sîn nâchvolgære,
bl. 28[b] die dâ heten phaffen nam,
die[i] sold er der gehôrsam[k]
zeledigen[l] und[m] enpinden[n].
und swelch lei sich liez vinden,

5401—5419. h) *f.* 5. i) *f.* 4. k) hincz 4. l) chom (: penom, *v. 5403*) 3. 4. — *XLVI.*: Wie der pabst ainen andern Bischoff seczat wider Bischolff phillippen 4. m) Doch 3; *init. ausgesp.* 4. n) Der 5. o) schon 4. p) *f.* 4. 5. q) nicht 5. r) die 3. 4. 5. s) zeich 1. 4. t) Der 1.

5420—5449. a) *hier schließt das Gunzersche bruchstück der hs.* 3. b) Zepederseitten 4. c) zu Im 1. 5; zu zin 4. d) den 5. e) gelimph 4. f) waz 4. g) *z.* 5439 *am rande nachgetragen* 4. h) icht 5. i) -em 5. k) nicht 4. l) *f.* 4. m) Ob 5. n) nider 4; indert 1. 5.

5450—5474. a) tåte 1. b) d. w.] *f.* 4. c) Alle g. 1. d) seiner 4. e) daz 4. f) *f.* 4. g) pannen 1. h) Sol 4. i) den 4. k) ungehorsam 4. l) zu ledigen 1. m) und zu 1. n) erpinden 4; enphinden 1.

[1] 5439—5485. *Kennt Ottokar das päpstl. breve Viterbo 4. XII. 1257 (Potthast, nr. 17096)?*

s. 38 b der durch dheiner slahte guot
im trüege helfelichen[o] muot
und sich vor einvalt kêrte dran,
daz er wær des gotshûses man,
dem sold ouch bischolf Heinrich sagen,
daz si nâch den[a] selben tagen,
dô sich daz dinc begunde niwen,
ledic wæren irer[b] triwen,
und daz die eide wærn[c] verkorn,
die[d] nach lêhensrehte wærn[e] gesworn
hern Philippen, die wîl er herre was.
dô[f] man imz[g] allez vor las,
daz[h] der bâbest het[i] geschaffen,
dô gesâht ir[k] einen phaffen
nie sîn als[l] ungehiur:
mit roube und mit fiur
tet er ach[m] unde wê
dem goteshûse von Kiemsê,
bischolf Heinrichen[n] ze leit,
darumbe daz er niht vermeit
noch durch sîn drô niht enliez,
swaz in der bâbest tuon hiez,
daz er des nihtes niht versaz[o].
darumb her Philipp wart gehaz
im und den Salzpurgæren.
man seit, die[p] dienstman wæren
an im durch die[q] vorhte,
daz er si niht entworhte
als von Kiemsê den bischolf.
si vorhten[r] in als einen wolf.
daz man den selben wüeterich
sach sô gar unwîslich
und sô übellich gebâren,
des was gelîch an den jâren
nâch Krists geburt zwelf hundert jâr
und sehs und funfzic. nû kom dar
hern Philippen daz mære,
daz sîn vater tôt wære,
von Kernden herzog Bernhart.
des jâres[1] ouch geteilet wart
zwischen den Beierherren[a] fruot
bl. 28 c beidiu liut unde guot,
daz in ir vater beiden lie:
herzog Heinrich[b] enphie
daz herzogtum in[c] Beierlant,
herzog Ludwic sich underwant
der Phallenz[d] bî dem Rîn.
die rede lâz ich nû sîn
und grîfen wider an,
dâ[e] wir daz mære[f] haben lân[g].
XLVII. der[h] bâbst erhôrt des kôres bet
und bestætigt an der stet
s. 38 c sp. 68 den Uolrich[i], der dâ was erwelt;
und dô man im het für gezelt
die grôzen ungehôrsam,
die her[k] Philipp an sich nam,
sît daz in der bâbest luot,
daz er der goteshiuser guot
het beroubet und verbrant,
dô wîht er mit sîn selbes[l] hant
bischolf Uolrichen
und vertigte guotlichen[m]
her heim die Salzpurgære.
dô her Philipp gefriesch diu mære,
daz er niht lenger möht belîben[n],
ie baz begund er trîben
aller hande unfuoc[a].
in dûht des schaden[b] niht genuoc,
den[c] er dem goteshûs het getân,
allerêrste huop er an
daz goteshûs ze wuosten.
die kôrherren muosten
entwîchen vor armuot;
sus stuont der kôr unbehuot.
ouch nam[d] der bischolf von Kiemsê
datz Salzpurc die gotesê

5475—5479. o) hålfchleyhen 1.

5480—5509. a) dem 1. b) ir 4. 5. c) *f.* 1. 5. d) Wërn die 5. e) *f.* 5. f) **Do** 1. g) Im das 1. h) **Daz** 5. i) *f.* 4. k) g. ir] gesach man 4. 5. l) s. a.] so 4. 5. m) ym ach 5. n) b. H.] Und p. hainreich 4. 5. o) vergaz 4. 5. p) daz die 4. q) der 5. r) voricht 5.

5510—5539. a) d. B.] den payrn hernn 1; der pairn hern 5. b) -reichen 1. c) ze 4. d) phalns 4; phlancz 5. e) **Do** 5. f) w. d. m.] wirs 4. g) h. l.] gelazzen han 4; lassen han 5. — *XLVII:* Wie ulreich Bischoff das pistumb zw Salczpurchk ein nam 4. h) **Der** 1; *init. ausgesp.* 4. i) -reichen 4. k) der 5. l) s. s.] seiner 4. 5. m) yn g. 4. 5. n) gepleyben 1.

5540—5550. a) ungefüg 4. b) schadens 1. 4; *f.* 5. c) Dem 1. 4; Daz 5. d) nâch (ch *unterstrichen*) 4.

---

[1] 5514. *Schon Ostern 1255.*

und leit[e] in des bâbstes ban
hern Philippen und sîne[f] man.
daz wert alsô fürwâr
mêr denn ein ganzez jâr,
daz ez ân gotesdienst beleip.
ab dem tuom er vertreip
die kôrherren schiere[g];
der beliben nur viere,
die andern muosten dannen varn.
die munich von sant Peter wârn
bl. 28 d an irem guot sô sêr entwarht,
daz si sungen durch die vorht;
des selben ouch begunnen[h]
von Nunnenberc[i] die nunnen.
mit solhem ungemach si biten,
unz daz von Rôme kom geriten,
der nû rehter[k] bischolf was.
dô man des herren[l] brief gelas,
an den[m] tet der bâbest kunt,
daz für die selben stunt
meniclich[a] wizzen solde,
daz der bâbst ze bischolf wolde[b]
haben ze[c] Salzpurc sicherlich[d]
niemen denne den Uolrich,
den er nû dar het[e] gesant,
als balde man daz ervant,
nû gehullen daran
alle des goteshûses man:
'swaz dem bâbste füeget,
s. 39 a vil wol uns des[f] genüeget[g].'
XLVIII. dô[h] [1] si in enphiengen
und sîn reht im[i] begiengen,
nâch der herren râte
fuor er alsô drâte,
dâ er den kunic von Ungern vant.
wie der[k] was komen in daz lant
zuo der zît, daz wil ich[l] sagen,
lât iuch sîn niht betrâgen.
ir[2] habt ez ê wol vernomen,
wie ez darzuo was komen,
daz der Merenbergære[m]
mit manigem lugemære[n]
was dem von Agrim für brâht,
unz daz er fuor mit sîner maht[o]
für sîn hûs ze Merenberc[p].
er wânt, daz er dâ[q] heldes werc
solde volfüeren.
dô begund zuo rüeren
von Merenberc[r] her Sîfrit;
dem volgten an die Unger mit,
sp. 69 swaz herren was über al
bî der[a] Trâ hin zetal,
die kômen her enouwe,
dô fuor der von Pettouwe
mit sîner maht gegen in.
bl. 29 a in riet ir menlicher sin,
daz si wurden drâte
under in ze râte
und begunden sich an einander manen,
daz man von Agrim herzog Stephanen
rand in die herberge.
mit sô getâner kerge
vertriben si die naht.
und dô der tac mit sîner maht
her für begunde glesten,
dô hazzet man die lesten[b]
und wurden die die[c] hêrsten,
die des allerêrsten
an die vînde sluogen.
niht lenger si vertruogen
die hôchvart und den übermuot,
den mit der lantliute guot

5551—5569. e) legt 4; lët 5. f) seinen 4. g) vil sch. 4. 5. h) pegynnen (: mynnen) 1. i) Nunnenburg 1; nunburg 5; nurenberg 4. k) richter 5. l) d. h] des herre 1; deselben 5; den 4. m) dem 4. 5.

5570—5599. a) Aller m. 5. b) haben w. 1. c) h. ze] Dacz 1. d) -leichen (: -reichen) 5. e) hat 1; hiet 5. f) u. d.] uns daran 4; sy des 1. g) *XLVIII.:* Wie der Jung kunig Stephan gelegen ist fur der Stat zw pettaw 4. h) *init. ausgesp.* 4. i) mit ym 4. 5. k) er 4. l) ich ew 1. m) Mermberger 1. 4. n) m. l.] m. lugnér 1; manigen höbschen mêr 4. 5. o) chraft 4. 5. p) mermberg 1. q) daz 4. r) mermberg 4.

5600—5622. a) *f.* 1. b) gelesten 4; gesten 5. c) *f.* 4.

---

[1] 5581. *Kritik des historischen gehalts der cap. 48—54 bei Huber, Mittheil. IV, 54 ff.*

[2] 5589 bis 5931. *Vgl. Ann. Salisb. a. 1258.* — ê: *Früher ist nichts von einer verleumdung Seifrieds von Merenberg bei Stephan v. Agram erwähnt. Man muss die verweisung daher wohl auf 2621—2627 beziehen und so erklären: 'wie es kam, dass man den Merenberger (gerade) bei herzog Stephan verleumden konnte, habt ihr früher gehört.'*

die Unger heten hic[d] getriben.
niht lenger si beliben,
si spilten iruele[e][1],
fusto mingele[f].
der von Agrim lûte rief
sîn meidem[g], der sô[h] drâte lief[i],
daz er in[k] vâhens dâ[l] erwant.
ob[2] er den ahte umb ein lant,
daz belîbt im unverwizzen:
er müeste lîhte haben verslizzen
die zît in einem kerkære,
s. 39b ob der meidem enwære[a]
gewesen[b] niht sô snel[c]:
der[d] ernert[e] im daz vel,
daz ez im niht zetrennet[f] wart.
der[g] Unger an der selben vart
vil wart erslagen[h] und gevangen;
unlange was ergangen,
daz si wurden entwarht.
der von Agrim des vorht,
ditze dinc wære mêre
getân ûf des kuniges êre
denne durch sîn[i] eines haz.
darumbe îlt er dester baz:
er frâgte niht vil mære,
wiez dort ergangen wære,
oder swem dâ iht gewar[k],
des bewac er sich gar.
bl. 29b doch nam der von Agrim
solch gedinge[l] zim,
daz in sô verre niemen jagt.
unde dô der[m] unverzagt
kom ze Marchpurc[n] in die stat,
er gie zehant in ein[o] bat,
wand er dâ nieman entsaz.
sîn guote friunt im sagten[p] daz,
daz er füer an sîn gemach,
und[a] niht ze guote daz geschach:
dô kom der Pettouwær gerant
und suocht umbe sâ[b] zehant,
wâ der von Agrim wære.
als balde der[c] daz mære
gefriesch, dô entwalte er
in dem lande niht mêr,
ûf sînem[d] meidem er sâ
swemmet über die Trâ
ze sîner vînde angesiht,
wand die[e] mohten im niht
mit swemmen gevolgen.
si wâren im erbolgen:
ouch vorht er sich niht kleine.
unz[f] für Ankensteine[g]
kom er[h] geflohen vor in[i].
algeriht kêrt[k] er hin,
dâ er[l] kunic Stephanen vant.
dem kunic sâ[m] zehant
von êrste her er[n] vor las,
wie im und andern Ungern was
hie ze Stîre gelungen[o].
mit[p] alten und mit jungen
sp. 70 kunic Stephan besamte sich
unde swuor, er müest gerich[q]
an[r] den von Stîre[s] nemen,
er wolt sich anders immer schemen
ûf sînem houbte krôn ze[t] tragen.
kunic Stephan begunde klagen
s. 39c daz laster und den ungemach,
daz dem von Agrim geschach.

5623—5629. d) *f.* 4. 5. e) ir vele 1; ïrruele 5; iruale 4. f) f. m.] fustho meyn gele 1; fusto mingele 4; ffusto und mingele 5. g) maiden 1. 4. 5; *die formen auf* -en *und* -em *wechseln bei diesem und bei ähnlichen wörtern ohne unterschied in* 1. 4. 5. h) do 1. i) rief 5. k) *f.* 4. l) *vor* v. 4.

5630—5659. a) nicht e. 1; nicht wêr 4; nicht gewesen wër 5. b) An dem fliehen 5. c) n. sô s.] nicht so stil 1; so snel 4. 5. d) daz 4. e) dernet 1. f) getrennet 1. g) *v.* 5638] *f.* 1. h) ers sagen 1. i) seins 4. k) gewĕrr 1; webag, *über das* g *ist* r *geschrieben* 4. l) ding 4. m) dô d.] doch 4. n) marpurch 4. o) daz 4. p) im s.] sagten yn 4.

5660—5690. a) *v.* 5660 *in* 4. 5: und alz pald daz geschach. b) *f.* 1. c) do er 1; daz er 4; er 5. d) seynen 1; einen 4. 5. e) sy 4. 5. f) Unczt er 5. g) Ancherstayn 1. h) *f.* 5. i) ym 1. k) chom 4. l) er den 4. m) er so 1. 4. 5. n) h. er] er her 1. 4; er jm 5. o) erlungen 4. p) *v.* 5682] *f.* 1. q) sich 4. 5. r) Gerich an 4. 5. s) v. St.] Steyrern 5; Steyrrer 4. t) *f.* 1.

[1] 5625 f. iru *könnte — wie mir staatsarchivar dr. Arpád Károlyi freundlichst mittheilt — sein, entweder 1) imp. von* jerni (jirni), *von dem heute nur mehr der imp.* (jer '*komm*') *erhalten ist, also* iru el '*geh weg*'; *oder 2) imp. der urform eines verbums, das jetzt mittels des intrans. suffixes* am-od *abgeleitet wird:* iramodni '*rennen*', *also* iru el '*renne davon*'. — *Z. 5626 hat bereits Karajan, zu Helbl. XV, 355, erklärt als* = fussatok mind el '*lauft alle davon*'. — *Das auslautende* e *nach* el *hat lautliche berechtigung.* [2] 5630. *Vgl. 7914 ff.*

er zêch arm und rîch,
si heten wærlich
an im übel getân.
dô sprach der[a] herzog Stephan:
‘herre, daz lât underwegen:
bl. 29c die dâ[b] bî mir sint gelegen
in iwerm dienst an dem besez,
den ist in daz selbe mez
gemezzen, herre, geloubet daz,
dâ[c] manz den Ungern in maz,
wan daz si niht sint erslagen.
des mugt ir halt[d] wol frâgen
von Gretze hern Volcmâren
und ander lantliut[e], die dâ wâren,
die mitsamt mir liten pîn.
swaz des[f] Pettouwær friunde sîn,
die habent sich iwer[g] verzigen.’
sîn laster wolde niht verligen
der[h] junge kunic Stephan,
wand im der kunic Wêlân
daz lant ze Stîre het gegeben.
kunic Wêlân sprach: ‘ich[i] wolt niht leben,
wær mir geschehen solich laster.’
dô muot er sich dester vaster,
wie er kæm ze râch,
des[k] im vor Merenberc geschach
an herzog Stephanen.
der begunde manen
den kunic tac unde naht,
sô daz er mit sîner maht
her ze Stîre kæme
und dâ râche næme
an etelichen herren.
dô man in sach kêren,
urloup er von dem vater nam.
vil manigen hôhen uram[a]
brâht er und manigen zolgat[b]
hinz Pettouwe für die stat.
diu wart von im besezzen.
des er sich het vermezzen,
daz[c] liez er dâ[d] werden schîn.
swaz schad[e] und übel[f] moht gesîn
der burc und ouch der stat,
die sînen er des[g] bat,
daz si daz volfüerten
und den Pettouwær rüerten.
der wolde nie verzagen,
swie sêr si im ob lâgen
mit bete und mit drô.
etlich im rieten sô[h],
s. 40a bl. 29d daz[i] er dem kunic daz hûs gæbe;
der Pettouwær sprach: ‘mîn gelæbe
ist, iu sî[k] sîn niht[l] ernest;
ouch hôr ich[m] aller gernest,
die mir niht mugen entwîchen:
ich frâg iur iegelichen,
waz er tæte, stüend ez im
als mir. swaz ich nû[n] râtes nim,
der muoz vil eben mezzen dar,
daz ich mîn êre bewar.
ich müest hin für mit laster leben,
sold ich mîns herren hûs geben
dem, der nie reht darzuo[a] gewan;
des goteshûses dienstman
widerteilten mir umb die schulde
sp. 71 mîns herren[b] lêhen[c] unde hulde.
des goteshûs und mîn êr
nû ret darûf niht mêr.
ob mich der kunic noch vertrib,
daz hûs ich wærlich[d] niemen gib
durch sîn[e] gewalt noch durch sîn[e] kunst
wan dem[f], der mit rehter gunst
des bâbstes und der cardinal
und[g] mit der Salzpurgære wal
ze bischolf wirt gezeiget[h].
ich bin noch ungeveiget[i],
swaz des næhsten jâres ist[k]!’
XLIX. nû[l] kom ouch in der selben[m] frist
von Salzpurc bischolf[n] Uolrich.
kunic Wêlân het[o] ernstlich
in darzuo gestiwert,
daz er wurd getiwert.

5691—5719. a) *f.* 4. b) *f.* 4. 5. c) daz 4. d) *f.* 4. 5. e) lewt 4 f) der 4. g) *f.* 4. h) Dye 1. i) er 4. k) Daz 5.

5720—5749. a) u. *Huber*] vram 1. 4; fram 5. b) zelgat 5. c) Da 4. d) *f.* 5. e) schaden 5; schadens 4. f) ubels da 4. g) da 4. h) do 4. i) *davor raum ausgesp., und überschrift:* hye besiczt kúnig stephan von ungern pettaw haus und stat 1. k) *f.* 1. 4. 5. l) icht 5. m) ouch h. ich] Auch h. ich von ew 1; daz hör ich 4. 5. n) *f.* 5.

5750—5772. a) *vor* n. r. 4. 5. b) m. h.] Meyne 1. c) lehens 4. d) *f.* 5. e) *f.* 4. 5. f) *f.* 4. g) *f.* 4. h) erzaiget 4. i) ungenaigt 5. k) *XLIX.:* Wie kunig Stephan pettaw eingenomen hat und da Inn gesessen ist 4. l) Nu 5; *init. ausgesp.* 4 m) *f.* 4. n) chunig 4. o) hiet 4. 5.

sêr[p] genât er im[q] des guotes
und des genædigen muotes.
kunic Stephan und sînen vater
s. 40b inniclichen[r] bat er,
daz er genâden[s] an im[t] mêrte
und daz goteshûs an im[u] êrte
und doch ze vordrist got.
wand ez stüend ze sîm gebot,
swaz daz goteshûs het,
beide burg und stet
die solden im offen wesen.
ouch hiez er im die brieve lesen,
die im der bâbest het gesant,
bl. 30a an den er den kunic mant,
daz in durch got des[a] gezæme,
daz er in sînen scherm næme
daz goteshûs und den bischolf,
und[b] Philippen, der als ein wolf
gotes schâf[c] het in æhte,
daz er den[d] darzuo bræhte
mit werltlichem gewalt,
daz er nimmer[e] wurd sô balt
wider die gehôrsam.
dô er die botschaft vernam,
kunic Stephan zuhticlichen
sprach ze bischolf Uolrichen:
'uns sol des[f] nimmer sîn ze vil,
swaz[g] unser geistlicher vater wil,
daz sol erfullet werden,
wand er uns ûf der erden
gebieten mac an gotes stat.'
der bischolf sprach: 'herre, sô lât
daz sîn in iwern gnâden,
daz ir vart ab mînem schaden
und entwîchet iwerm zorn.
swaz hie ze Pettou wirt verlorn,
her, geloubet mir daz slehtes,
s. 40c daz ist sant Ruoprehtes
und des gotshûses eigen.
daran sult ir erzeigen,
daz ir mir genædic sît.'
der kunic sprach: 'des[a] ist noch niht zît,
herre von Salzpurc.
daz ich fûl und murc
und gar werlôs wære,
des wânt der Pettouwære,
sold im daz werden vertragen,
daz er mir hât mîn liut[b] erslagen.
zwâre des geschihet niht.
vor diser burc man mich[c] siht,
die wîle er darinne ist.
sp. 72 mac ich ervinden niht den list,
dâmit ich râche an im nim
umb den herzogen von Agrim,
an dem ich bin übersehen,
sô sol ez billich geschehen
an mir aber morgen.
doch wil[d] ich in den sorgen
bl. 30b mit mînem willen niht mêr sîn.
von Salzpurc lieber herre mîn,
iur gewerschaft[e] ich niht weste,
dô ich ûf diser[f] veste
mînen rehten vînt besaz.
ouch sult ir mir gelouben daz,
liez ichz durch iwern willen niht,
der burc belib ein stein niht
bî einander noch der stat
umb des Pettouwæres[a] tât,
die er gegen mir hât getân.'
nû was anders niht daran,
die herren giengen an ein sprâch.
dô ranc der kunic sêr darnâch,
s. 41a daz er die[b] burc wolde hân.
dem bischolf rieten sîne man,
daz niht bezzers wære
im und dem Pettouwære,
denn ob man[c] möhte zuo der stunt
ervinden etelichen funt,
dâmit[d] daz urliuc wurde sleht,
und daz der bischolf sîn reht
an Pettouwe niht verkür
und ouch[e] den kunic niht verlür.
darûf vil geredet wart:
der bischolf gerne hiet[f] bewart[g]

5773—5779. p) Ere 5. q) *f.* 1. r) iemerchl. 4. s) gnad 1. t) ym e *(das* e *durchstrichen)* 4. u) an im] *f.* 4.

5780—5809. a) das 1. b) und hern 4. 5. c) schaffe 1. d) yn 4. e) niem 4. f) u. s. d.] und schol d. 4; Ez sol uns 5. g) und waz 4.

5810—5839. a) ez 4. b) m. l.] *f.* 4. c) nicht 5. d) pin 4. e) gewerbschafft 1. f) dir 5; der 4.

5840—5856. a) pettawer 4. 5. b) *f.* 4. c) *f.* 5. d) Daz mit 4. e) *nach* d. chunig 4. f) het 4 (*vor* g.). 5. g) gewart 4.

des goteshûses êre.
darunder vorht er sêre
der Unger unstæte.
waz er [h] dâmit tæte,
daz [i] bat er sich got lêren
dem goteshûse zêren.
kunic Stephan selp [k] daz ervant:
er jach [l], er wær dâmit geschant
und sîn vater kunic Wêlân,
ob er alsô von dan
daz besez rûmte:
dâmit er sich sûmte,
wand man fürbaz niht entsæze,
gegen swem er übels [a] sich [b] vermæze;
daz wurd im fürbaz schedelich.
eines dings beriet er sich:
des hûses möht er niht enpern;
wolt des [c] der bischolf an in gern
und enphâhen mit semften muot,
bl. 30c er wold im lîhen varunt guot
nâch ir beider manne râte.
der bischolf sich des [d] drâte
mit den sînen besprach.
under in ein wîser jach:
‘herr, ir sult ûf sehen!
iu ist ze spiln geschehen
ein harte gâch geteiltez spil.
swer ez reht verstên wil,
als ich hin vor [e] vernomen hab,
sô ist bezzer kamph denn hals ab.
sît der kunic ze diser frist
in dem fürsatze ist,
daz er wil Pettou niht enpern
und iuch darumbe wil gewern
lêhens ûf die selben veste,
dâ muoz er iu doch hantveste
und iwerm goteshûs über geben,
ob iuch daz [f] got læt [g] geleben [h],
daz ir der lôsung sît bereit,
sp. 73 daz er ân [i] alle gunterfeit
s. 41b iu wider gebe iwer guot.
ouch furht ich, ob ir sîn niht entuot,
der kunic tuo doch, swaz er wil.
ouch ist iu [a] komen daz zil,
daz ir guot haben müezet:
sît er [b] iuch sîn [c] denn begrüezet [d],
sô lât die rede zuo gân.’
‘an dem râte wil ich stân,’
der bischolf zuo den sînen sprach.
kunic Stephan [e] liez im wesen gâch,
grôz gir er ze Pettou het.
er lêch [f] dem bischolf an der stet
silbers driu tûsent marc.
mit guoten hantvesten starc
wart der gewerf verslihtet.
ouch wart der Pettouwær verrihtet
mit dem kunic Stephan.
den kunic sach man sich nider lân
mit hûse datze Pettouwe,
ouch kom diu kunigin sîn frouwe
zuo im dar gevarn.
wie lange si dâ wârn,
daz [g] lâz ich iezunt underwegen.
man sach in selp des landes phlegen.
bl. 30d die hern erwurben daz ab im,
daz er den von Agrim
liez heim varn in sîn lant.
des bischolfs er [h] sich underwant
mit triwen unde mit genâden,
sîn frum und [i] hern Philippen schaden
lobte der kunic ze mêren,
ouch gebôt er den herren
von Stîre, daz si niht verbæren
unde im gehulfic [a] wæren.
mit triwen si gelobten daz.
  der [1] bischolf sich dô [b] vermaz
hinz Salzpurc ze rîten,
niht lenger wold er bîten [c].
dem kunig und im zêren
sach man mit im kêren,
die ich iu wil nennen,
als vil ich ir erkenne [d].

5857—5869. h) der 5. i) Dez 4. 5. k) selber 1. l) sprach 5.
5870—5899. a) ubel 4. b) ***vor*** ubls 5. c) es 1. d) *f.* 4. e) h. v.] hin phor 1; hintphor 4. 5. f) *f.* 4. g) liez 4. h) leben 4. i) ew an 5.
5900—5929. a) *f.* 4. 5. b) ir 1. c) *f.* 4. 5. d) gepuezzt 4. 5. e) k. St.] der chunig 4. f) legt 4. g) *f.* 4. h) *f.* 5. i) *f.* 4. 5.
5930—5938. a) gehilfleich 5. b) dez 4. c) gepeiten 4. d) ***L.:*** Das Bischolff ulreich gezogen hat von pettaw gein Salczpurch 4.

[1] 5932—6166. *Vgl. Ann. Salisb. a. 1258.*

L. ez[e] fuor mit im zuo der zît
von Pettou her Hertnît
und von Stubenberc her Wulfinc.
der selben zweier herren dinc
gehal vil wol über ein.
her Uolrich von Liehtenstein
fuor und her Otte, sîn suon.
die sach man wîslichen tuon
s. 41c beidiu wort unde werc.
dô fuor ouch[f] von Offenberc
her Gundacker und her Dietmâr.
durch den bischolf[g] kom ouch dar
her Hertnît von Orte,
von[h] des tugent[i] man sagen hôrte
über al ditze[k] lant.
von Wildon[l] hern[m] Herant
sach man ouch[n] der verte phlegen,
doch wart er under wegen
ein teil vor[o] siechtum sô kranc,
daz er under sînen danc
muoste widerkêren.
wîsen unde lêren
hiez er die liute sîn
einen ritter vîn,
der im ze dienste was gereht:
von Hornecke her Albreht
fuor mit den liuten dan.
bl. 31a sus gewan wol funf hundert man
der Salzpurgære herre.
nû hôret, wâ er kêre.
sp. 74 die herren underwîsten in,
daz er füer gerihtes hin
hinz[a] Lungou über den obern Tûren[b].
dâ gewan man vil gebûren
und bûte dem Kernær ze grûs
von holzwerk ein vestez hûs,
daz wart gar werlich.
hin zogt bischolf Uolrich
für Rastat den rehten wec.
die sînen dûhten sich sô kec,
daz si wolden mit im sterben.
und dô si kômen gegen[c] Werben,
dem herren sagte man dô[d] daz,
er möhte niht komen fürbaz,
wand der Luoc wær im verspart.
vil schier er dô ze râte wart,
dô er[e] gefriesch diu mære,
waz im ze tuon wære.
swaz[f] man im riet, daz geschach.
ein veste man in bûwen sach
enhalp Werven[g] an[h] der Salzach.
vil still er mit den sînen lac,
die wîl er des bûwes[a] phlac.
des goteshûses dienstman
sâhen zwên[b] ir triwe an
und kômen zuo im an der vart,
von Velben her Gebhart[c]
und der alt Goldeckære[1].
die[d] verrihten in der[e] mære,
s. 42a wes her Philippe phlæge
und wie ez umb in læge.
die wîl si triben disen braht,
dô kom ein bote bî der naht
dem Liehtensteinær gestrichen,
der sagte gewislichen,
man hiet im enpoten dar,
daz er næme rehte war,
daz er sich rihte des besten:
sich[f] hiet mit kunden und mit gesten
besamnet vesticlich
von Kernden herzog Uolrich.
ouch sold er wizzen unbetrogen,
bl. 31b daz er in wolde[g] nâch zogen[h].
LI. der[i] von Liehtenstein zehant
gie, dâ er den bischolf vant,
und sagt im[k], daz er drâte
sich bedæht mit sînem râte,
waz im fuogte hie her[l] an,

5939—5959. e) Ez 5; *init. ausgesp.* 4. f) auch der 4. g) bischolfen 1. h) *f.* 4. 5. i) milt 4. 5. k) dyse 1. l) wyldorn *(oder* wyldom *?)* 1. m) her 1. 4. 5. n) euch 5. o) von 4. 5.

5960—5989. a) Ins 5. b) taubern (: gepaubern) 1; *f.* 4. c) hincz 4; hin 5. d) *f.* 4. 5. e) der 5. f) Daz 4. 5. — *trotz dem tadellosen zusammenhange muss man wohl annehmen, dass entweder v. 5987 unecht, oder dass nach v. 5989 eine zeile ausgefallen ist.* g) werben 4. 5. h) auf 4. 5.

5990—6016. a) d. b.] daz paw 4. b) ir zwen 4. c) Tobhart 4. d) *f.* 4. e) die 4. f) er 4. g) d.—w.] auch wolt er yn 4. h) *LI.:* Wie die Steyer und die kërntnar mit einander gevachten habent 4. i) Der 5; *init. ausgesp.* 4. k) *f.* 4. 5. l) er 1; *f.* 5.

[1] 5996. *Otto II. von Goldeck (Zillner, Mitth. der ges. für Salzb. landesk. 1877. s. 163).*

ez[m] wæren wol funf hundert man
durch daz Lungou gevarn.
der bischolf sprach: ʻmich sol bewarn
iwer helf und iwer rât.
einer sach[a] mich wunder[b] hât,
daz uns von solher[c] geschiht
niemen hât enpoten niht[d]:
dâ sî wir sêr versûmet an.ʼ
manic rât wart dô getân,
der in frumte kleine.
her Uolrich von Liehtensteine
sprach: ʻher[e], vernemet mînen muot,
mich dunket daz[f] wærlichen guot,
sît mîn her mit sînen scharn
niht gen Salzpurc mac gevarn,
daz wir gen Rastat wider[g] kêren
und hüeten dâ sîner êren,
daz diu werde bewart.ʼ
geloubet, daz diu widervart
umb niht anders geschach,
wan daz in darzuo was[h] gâch,
daz si an der wîle
sp. 75 kæmen[i] mit balder île
ûf[k] den Tûren zuo der veste,
sô müesten die geste
ir reis herüber hân vermiten:
dannoch dô[l] si her riten
durch die Fritze, dâ man Rastat siht,
ir dheiner west der mære[m] niht,
daz diu veste was gewunnen
und daz der herzog versunnen
mitalle[n] über den Tûren wære.
unde dô die[o] Salzpurgære
s. 42b zuo der Ense wâren komen,
von den vordern wart vernomen,
daz bereite liute riten gen in.
ʻuns triege[a] denne unser sin,
dâ zoget der herzog Uolrich!ʼ
dô erschrâken[b] sumelich,
bl. 31c die aber menlich wâren,
die sach man dem gelîch gebâren.
doch[c] frâgtens algemeine
den[d] von Liehtensteine,
waz er ervinden möhte,
daz in ze tuon töhte.
der sprach: ʻniht bezzers ich kan,
wan[e] daz wir si rennen an.
uns geschiht, daz uns geschehen sol,
und anders niht, daz weiz ich wol.ʼ
menielich[f] sich sînem friund[g] enphalch.
herzog Uolrichs marschalch
was der[h], mit dem si wolden strîten,
unde wolde füetern rîten
mit den knehten; darumb het er
die banier gefüeret her.
die von Stîre sich versâhen,
die si gegen in[i] zogen sâhen,
der herzog wære selben dâ:
ʻzuo im[k], herre, slahâ slâ[l]!ʼ
wart dâ von in geschrît.
die Stîrær in kurzer zît
die Kernær erriten —
wand si niht lenger biten,
si fluhen unz ûf den herzogen.
der het sich nû ab gezogen
unde wolt gemaches phlegen,
wand er die naht wolt sîn gelegen
in dem markte datz[a] Rastat.
swer sich von dem schalle hât
gewâfent, der kom geriten
ûf den markt, dâ[b] si striten.
dô wart der Lîbentzær[c] erslagen,
und[d] den Dresnikær, den muoz[e] ich klagen,
der wart dâ gar verchwunt[f],
daz wart mir von in[g] getân kunt.
die Stîrær begunden jagen
manigen[h] edlen zagen
von Kernden[i], wand si fluhen hin,
gegen dem Tûren stuont ir[k] sin.
und dô si alle kômen für,
dem herzogen man ein tür
entslôz, dâ reit er hinden ûz.

6017—6019. m) ir 4.

6020—6049. a) iach 1. b) gebundert 4. c) *f.* 4. d) icht 1. e) *f.* 4. 5. f) *f.* 4. g) da w. 4. h) wễr 4. 5. i) Chám 1. k) Uber 4. 5. l) daz 4. m) stat 4. n) Mit allen 4; mit allen den 5. o) *f.* 4.

6050—6079. a) betrieg 4. b) erschrachten 4. 5. c) Do 4. 5. d) Hern Ulreichen 1. e) *v.* 6063 *in* 4: denn wirs (s *durchstrichen*) reitens an. f) Aller m. 4. 5; Mĕndlich 1. g) s. f.] seinen fr. 5; seinen vrewnten 4. h) *f.* 1. i) yn her 4. k) yn 4. 5. l) s. s.] slag alsa 1; slach aslach 5.

6080—6098. a) ze 4. b) ûf—dâ] auf dem m. do 4. c) leybniczer 1. 5. d) *v.* 6089—6091] *f.* 1. e) müst 5. f) verchunt 5. g) ym 5. h) *v.* 6093] *f.* 1. i) v. K.] Dye chernér 1. k) ewr 5.

die Stîræere wâren knûz:
dô si die Kernær valten[l] nider,
bl. 31d in[m] den[n] markt riten si wider[o],
und dô si wider zogten[p] her,
dô lâgen schilt unde sper,
platten und îsenhüete
sô vil, daz ez si müete[q].
s. 42c sp. 76 LII. dô[r] si ze Rastat wider kômen,
ich hân alsô von in[s] vernomen,
die sich dâ liezen an gemach,
an den übel geschach.
—[a] — — — — —
die[b] dâ heten hinden nâch
gehuotet der Kernære,
dô die gefrieschen diu mære,
daz die hern nû lâgen
in dem markt und phlâgen
gemaches nâch der arbeit,
zehant wurden si bereit.
si heten, als ich hôrte[c] sagen,
âne die, die an dem jagen
ûf si kômen gestôzen,
einen schoc grôzen,
dâ wâren besunder
wol funfzic ros under.
ich sag iu, wer si wâren,
die in den schaden[d] bâren:
her Liupolt von Scharfenberc[e],
der[f] an worten und an werc
witze hete, der was dâ
und von Lebenberc[g] her Niclâ.
von den[h] wart sâ zehant
in die herberge gerant
den herren, die dâ lâgen
und ê des siges phlâgen,
die wurden nû sigelôs[i].
bischolf Uolrich den schaden kôs,
den er niht mêr überwant,
wand[k] man in[l] dâ ungewarnet[m] vant.
die muosten übel gevarn:
die aber in den witzen wârn,
daz si phlâgen huot,
der dinc was sô guot,
daz si ze wer kômen.
ich hân fürwâr vernomen,
daz ir lutzel dâ wâren,
die den[a] gemach verbâren,
wan die von Liehtensteine:
bl. 32a die ahten harte kleine
ûf[b] den roup noch[c] ûf den[d] gemach.
dâvon man die herren sach
menlich ze wer komen dâ.
die Kernær riefen: 'vâhâ, vâ!'
des wertens sich under[e] iren danc.
doch dô si überkraft betwanc[f],
dô muosten ouch die herren
bî der Ens ze tal kêren,
dâ in dô niemen zogte[g] nâch.
ich sag iu[h], von wiu daz geschach:
si schuofen dort ir dinc sô wol,
daz al ir[i] secke wurden vol,
s. 43a wand ez geschach bî der naht.
dô bischolf[k] Uolriches maht
alsô zestreut wart,
dô kêrt er[l] an der selben vart
her ze Stîre dem gebirge[m] nâch.
hinz Piber[1] man in[n] komen sach,
mit herzenleid er[o] dâ beleip.
dannoch[2] her Philippe treip[p]
nôt und angest datz Salzpurc[q].
er dûht sich frôlich unde kurc[r]
und geudet harte frevellich[a],
daz sîn bruoder herzog Uolrich
sîn frum het sô[b] geschaffen.

6099—6109. l) velten 1. m) *v.* 6101 *in* 4: do riten sy yn d. m. w. n) *f.* 5. o) herwyder 1. p) zogen 5. q) *LII.:* Wie Bischolff ulreich von Saleczpurch gevangen ward dacz agmund 4. r) *init. ausgesp.* 4. s) v. in] wider 4; *f.* 5.

6110—6139. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 4. 5. — *vielleicht ist zu ergänzen:* wand man mir alsô verjach. b) *v.* 6111 *und* 6112 *in einer z.* 4. c) hor 4. d) schaylen 1. e) Scherffenberch 4. 5. f) die 4. g) lemberch 4; lenberig 5. h) dem 1. 4. i) sigesloz 5. k) wenn 4; Wem 5. l) *f.* 4. m) ungewarn 4.

6140—6169. a) irn 4. b) Auch 5. c) und 4. 5. d) *f.* 5. e) uber 4. f) twanch 4. 5. g) zoge 1. h) s. iu] sags 5. i) al ir] aller 5. k) pischolfs 1. 5. l) *f.* 5. m) pirg 4. n) *vor* m. 1. o) *f.* 4. p) ze Salczpurch tr. 4. q) d. S.] *f.* 4. r) fr. u. k.] so glancz 4. — k.] klug 1.

6170—6172. a) frayslich 1. b) *vor* h. 4.

1) 6165. *S. die urkunde 13. XII. 1258* apud Pyber, *Muchar, Gesch. Steierm. V, 274.* 2) 6167—6198. *Ann. Salisb. a. 1258 (s. 795).*

leien unde phaffen
begund er drôn vaste,
6175 in übel er sich maste,
grôzen ungelimph het er.
daz[c] vorht der abt[d] von sant Peter
und von Nunberc[e] die nunnen;
den[f] was aber zerunnen
6180 sp. 77 witze unde sinne.
hern Philippen ze minne
die gotesê si wider nâmen
unde wolden sich[g] nicht schamen,
daz si daz teten wider got
6185 und wider des bâbstes gebot
und wider alle phafheit.
der kôr grôzen kummer leit;
doch kund si nie dhein man
bringen[h] mit drô daran,
6190 daz si des iht[i] entsæzen,
daz si sich vergæzen,
bl. 32b daz si sungen wider daz reht[k]:
si wolden daran immer sleht
wesen[l] unde ernsthaft,
6195 die wîl dâ wære wonhaft
Philippe, der pênic[m] man,
daz si der gotesê wæren[n] ân.
daran man ir witze spurt.
sîn[1] was reht[o] nâch Krists[p] geburt
6200 zwelf hundert unde funfzic[a] jâr
und niune, daz der kunic dar
zdem dritten mâle liute sant
Philippen, dâmit er daz lant
dem goteshûse wüesten solde.
6205 bischolf[2] Uolrich der wolde
hinze Salzpurc sîn gevarn.
die rehten strâzen wold er sparn
durch bezzer gewarheit[b],
gegen Admund[c] er reit.
6210 und dô er von dannen schiet[d],
ob in iemen dâ[e] verriet,
daz wil ich ûf niemen sagen.
s. 43b man begund dem herren[f] nâch jagen.
daz tet unzuhticlich
6215 von Rôtenman her Heinrich.
wê den[g], die daz verlîhten,
daz er den gewîhten
von des bâbstes handen
getorste ie gebanden[h]
6220 oder an gerüeren.
er hiez den herren füeren
gevangen[3] hinze Wolkenstein[i].
daran vil[k] wol schein,
daz er niht het erkantnus.
6225 wie lang er in der vancnus
wær, daz wil ich[l] nû verdagen.
ich wil iu aber mêre sagen,
wie[m] der kunic von Bêheimlant
Ôsterrîch nâch sîner hant
6230 riht und[a] nâch sînem willen.
er lie sich nihts bevillen,
wand swes im wart ze muot,
daz dûht in allez guot.
wes[4] ouch im selp[b] getrouwe
6235 der kunic, der datz Pettouwe
gesezzen was mit hûse?
daz den herren ab im[c] grûse,
daz was wol von schulden:
bl. 32c niemen was in sînen hulden
6240 genzlich und sô stæte,
der[d] daz gewis hæte,
daz er von im wær[e] unbeswârt.
daz muote die herren hart.
als dick er nâch in sant,
6245 sô warnt man si zehant,
daz[f] si kæmen mit gewarheit[g],

6173—6199. c) dort 4. d) ambt 4. e) nünburg 5; merenberch 4. f) dez 4. g) sy 1. h) *nach* m. drô 4. i) nicht 4. k) w. d. r.] widerecht 5. l) *v.* 6194 *und* 6195] *f.* 5. m) pennig 4. 5; pénnyge 1. n) weͤr 4. o) doch 4. 5. p) cristi 4.
6200—6229. a) funfzehen 1. b) sicherhait 5. c) agmund 4. d) rait 4. e) *f.* 4. f) d. h.] den h. 1; yn 4. g) wê d.] Wen dem *(undeutlich)* 1. h) gepannen 5. i) valkenstain 4. k) *f.* 4. l) ich ew 1. m) Wie 5.
6230—6246. a) r. u.] Richt 1. 5; Richten 4. b) selbs 1. c) ab im] ab yn 1; ob in 5; darab 4. d) *v.* 6241] *f.* 1. e) waz 5. f) Do 1. g) m. g.] mit der warhait 4.

[1] 6199—6204. *Ann. Salisb. a. 1259, s. 795, z. 12 f.* [2] 6205—6224. *Ann. Salisb. a. 1260 (s. 795, 30 ff.). Über die zeit der gefangennehmung Ulrichs s. Huber aao. s. 56 f.* [3] 6222. *Die gefangenschaft Ulrichs bezweifelt Lorenz, Sitzungsber. XXXIII, 522.* [4] 6234—6369. *Vgl. Ann. Ottokar. (SS. IX, 182) a. 1260, dazu Huber aao. s. 58 f.*

der kunic het heimlich bereit
beien[h] unde armîsen,
darinne man si solde wîsen
gegen Blintenburc die Stîrherren.
daz muost im[i] von schulden mêren[k]
der herren und der armen haz.
datz Pettou er mit hûse saz
mêr denn anderthalp jâr.
darnâch sazt er mit hûse dar
einen grâven an der stet.
sp. 78 swaz er burge innen het,
mit Ungern wâren die besezt.
die heten sich alsô gelezt
mit allen iren nâchgebûren,
daz si begunden trûren
und wurden leidiclich[a] gestalt,
daz der Unger gewalt
hie ze Stîr sô lange wert.
nû het ouch sich daz dinc[b] verkêrt
datz Ôsterrîch umb diu[c] gemerke.
s. 43c ob[1] die kunig[d] iemen sterke
gegen einander durch gewin?
mich triege denne mîn sin,
sô wæn ich, daz man[e] nindert vinde
deheinen[f] kunic, er hab gesinde,
daz im niht gemaches gan.
alsô was ouch hie getân.
daz dinc getriben was[g] sô verre,
unz daz ein grôzer werre
zwischen in wart an getragen.
die wisen liezen sich niht betrâgen,
daz si ez sazten in frid,
si enruochten[h], wer ez nid.
 diu friuntschaft sich gar entrant
umb[i] Ôsterrîch und Stîrlant
zwischen den kunigen beiden.
wie ez ê[k] wart gescheiden[1]
bl. 32d LIII. datz[m] Heinburc, daz wizt ir wol[2].
unlange heten si für vol
ir ietweder den andern.
zwischen[3] in begunde wandern,
die gerne frides enpâren[n].
wand in den selben jâren,
dô die Unger Stîre wielten,
sô gar unzîtlich[a] sich[b] hielten
gegen armen[c] unde rîchen,
daz[d] in von schulden[e] muost[f] entwîchen
gemeiniclich[g] der liute gunst.
die trahten sêr, wâ si die kunst
næmen, daz si wurden âne
der ungerischen spâne.
es ist unnôt, daz ichz sag,
wie gar si nâch ir behac
in dem lande lebten.
in hôchvart si strebten[h]
wider[i] unser lantherren,
ouch wolden si kêren
daz dinc allez nâch irm muot.
die herren dûhte daz[k] niht guot.
die wurden des ze râte
und wurben alsô drâte
von Bêheim an den kunic,
ob er wær sô frumic,
sît er hiet Ôsterrîch,
daz si sich[l] sicherlich
an in gelâzen möhten,
wand in niht fürbaz töhten
die Unger ze herren.
si müesten fürbaz kêren
ze hêrschaft, diu der[m] triwe wielte,
daz er in des landes reht behielte.
s. 44a wand ê si sich des verzigen,
ê woldens darumb[n] tôt geligen.
diuht er sich nû sô veste,
daz er die stæte an[a] im weste,
daz er in möht behalten

6247—6259. h) Poÿn 5. i) yn 4. 5. k) weren 4.
6260—6289. a) laidleich 5. b) d. d.] der kunig 1 c) daz 5. d) chunigin 4. 1. e) ich 5. f) einen 4. g) ward 4. h) e. nicht 5; ruchten nicht 1. 4. i) Umb 1. k) *f.* 4. l) beschaiden 5. — *LIII.:* Wie die ungeren auss dem Steyrlant wider vertriben wurden mit gewalt 4. m) **Dacz** 5; *init. ausgesp.* 4. n) an parn 1.
6290—6319. a) unczeytigleich 1. b) sy sich 5. c) arm 1. 5. d) Da 5. e) schuld 1. f) müez 5. g) Gemaykleich 1. h) lebten 4. i) W. all 4. 5. k) die—daz] daz duncht d. h. 4. l) *f.* 5. m) *f.* 5. n) *f.* 4.
6320—6322. a) dacz 1.

[1] 6267—6276. *Vgl. die auffallende, zum teil wörtliche übereinstimmung mit den wendungen in der friedensurkunde 1271, Emler II, nr. 753, s. 297 z. 8 ff. v. u.; ferner Rchr. 11842 ff.* [2] 6284. *S. 2583 ff.* [3] 6287 f. *S. zu 6267 ff.*

diu reht, diu in die alten
fursten hieten gegeben[b],
sp. 79 und solden si danne leben,
sô wolden[c] si im gerne dienen.
die boten funden[d] in datz[e] Wienen,
und dô[f] si gewurben sô,
bl. 33^{a} der kunic wart der rede frô.
der boten einer zuo im[g] sprach:
‘her, tuot niht[h], als uns ê geschach,
dô ir uns den Ungern gâbt,
dâmit ir uns, herre, habt
kreftigen schaden getân.
muge wir daz[i] gewis hân[k],
daz uns daz fürbaz nicht geschech,
so[l] daz man uns behalten sech
unsers landes reht,
sô well wir immer wesen sleht
an iu mit ganzen triwen.’
‘ez muoz mich immer riwen’,
sprach der kunic an der[m] stunt,
‘daz mir ie wart kunt
solich[n] wankelheit.
daz ist mir hiute[o] leit.’
warumbe sold[p] ich lange sagen?
ez wart alsô an getragen[q],
daz ez verswigen belib,
unz daz man die Unger vertrib.
daz wart alsô getragen an.
von Agrim herzog Stephan,
der was houbtman in dem lant.
sît kunic Wêlân daz[a] ervant[b] —
ân der herren kur sach manz in[c] tuon —
daz er kunic Stephan sînem[d] suon
daz lant ze Stîr antwurte.
an dem geben man wol spurte,
daz er etewaz entsaz.
die herren ouch volfuorten daz,
des in ê was gedâht.
kurzlich wart daz[e] volbrâht,
daz der Unger niht beleip.
in einlif tagen man vertreip
al die[f] Unger, die man vant
über al Stîrlant[g].
des freuten sich gelîch
beide arm und rîch
gâben an einander trôst,
daz[h] man der Unger was erlôst.
s. 44^{b} darnâch[1] in kurzen tagen
hôrt man michel eise sagen,
wie sich die Unger wolden rechen.
bl. 33^{b} si wolden slahen unde stechen,
reht als ob[i] si wæren blint,
beide wîp unde kint.
dâ solde[k] man sich gegen
beide rihten unde wegen
unde trahten nâch wer
gegen dem kreftigen her,
daz der kunic Stephan
hiet[a] her[b] ze füeren wân.
dâgegen[c] si ze râte
wurden[d] des vil[e] drâte
und sanden kurzlich
gegen Ôsterrîch
zuo dem kunig[f] ûz Bêheimlant,
daz der[g] helfe wurd ermant[h].
 LIV. nû[i] het sich vor in kurzen tagen
diu friuntschaft[k] sô gar zeslagen[l]
zwischen den kunigen beiden;
doch[m] wart ez sâ[n] gescheiden
ûf einen fride zwischen in.
dô[o] der bote kom dâhin,
sp. 80 den die Stîræer sanden dar,
der sprach[p]: ‘herre, nû nemt war,
daz ir den Stîræern komet ze trôst,
die habent sich und iuch[q] erlôst[r]
der leiden[s] zolgaten[t].

6323—6349. b) geben 4. c) woldens 5. d) vanden 4. e) in d.] sy ze 4. f) *f.* 1. g) zym 4. h) h. t. n.] tutt uns nicht herr 4. i) dez 5. k) g. h.] wiz han 4. l) *nach* d. m. uns 4. m) an d.] sa ze 4. 5. n) Solhe 1; Solhew 5. o) ymmer 4. p) w. s.] darumb schol 4. q) tragen 4.
6350—6379. a) dez 4. 5. b) ernant 5; eruant *(oder* ernant*?)* 4. c) m. in] man yms 4. d) seynen 1. 5; sein 4. e) *f.* 5. f) *f.* 4. g) in St. 5. h) da 4. 5. i) *f.* 4. 5. k) mus 1.
6380—6398. a) *v.* 6381 *in* 1: Her zu Steyr hiet zu fur wan. b) er 4. c) Do giengen 4. 5. d) und w. 4. e) *f.* 5. f) *f.* 4. 5. g) er 4. h) *LIV.:* Wie Graff chunrad von hardekch den Steyrer zw sey komen 4. i) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. k) feyntschaft 1. l) zetragen 4. 5. m) nu 4. n) so 1. 4. 5. o) Da do 1. p) d. spr.] *f.* 4. q) s. u. iuch] ew und sich (sy 5) 4. 5. r) entlost 1. s) layder 1. t) holtäten 1; holtaten 4; holtëten 5.

[1] 6370—6499. *Die erzählung von der (irrtümlich, s. Huber aao. s. 58 f., nach der vertreibung der Ungarn angesetzten) unternehmung Konrads von Hardeck geht wohl auf Ann. Ottokar. a. 1260, s. 182 f. zurück.*

nû sult ir in râten,
wie si sich erwern[u]:
kunic Stephan wil behern[v]
mit sînes vater helf daz lant.
er hât sich wîten besant
und hât ein her grôz,
dem sî wir niht genôz
an der zal noch[w] an der maht.
wes iu nû sî gedâht,
dâmit sendet mich hin[x] wider.'
der kunic sach[y] ein wîle nider,
er sprach: 'dû solt den herren sagen,
s. 44c daz[a] si sich lâzen niht[b] betrâgen;
ich hilf[c] in[d] niht an diser[e] zît,
wand ez in einem fride lît
zwischen mir und kunic Wêlân,
nâch des ende[f] heb ich an
und hilf in[g] naht unde tac,
ich erzeig in[h], swâ[i] ich mac,
bl. 33c daz ich si von herzen mein.'
der bote[k] sprach: 'neinâ[l], herre[m], nein,
wurd iwer helf gen uns verborn,
sô wær[n] wir endelich verlorn.
wand dô ich zHartperg ûz reit,
dô wart mir fürwâr geseit,
der Unger her[o] wær sô nâhen,
ob si halt niht wolden gâhen,
si kæmen doch in zwein tagen.
welt ir uns nû helf versagen,
sô habe wir übel gevarn.'
er sprach: 'ich muoz mich bewarn
vor itwîz und vor arcwân.
ich bewar si, swâ[p] ich kan,
vor schedlicher geschiht,
ich brich aber mînes frides niht.'
ûf stuont dô der kecke
grâf Kuonrât von Hardecke,
er sprach: 'herre, nû hôrt an,
ich bin ein rehte frîer man
von allen mînen vier anen,
ich wil mich des[q] durch niemen ânen,
ich welle[a] dienen, swem[b] ich wil,
ouch sol mir nieman dhein zil
mit gebote stecken.
wand ich wil volrecken[c]
mînen muot daran,
daz ich mit helfe wil gestân[d]
von Stîre den herren.
die mit mir wellen kêren,
die sîn iezunt bereit.
ez sî iu liep oder leit,
her kunic, sô muoz ez doch geschehen.'
ich hôrte aber sît jehen,
sîn wær vor alsô[e] gedâht,
daz der kunic mit disem[f] braht
sold erzeigen daz,
daz er den[g] herren gunde baz,
daz siz[h] durch den fride vermiten,
denn daz si ze helfe riten
den herren ûz Stîrlant.
her wider man den boten sant,
daz er diu mære solde sagen,
daz in den selben zwein tagen
sp. 81 in solch helfe kæme,
s. 45a bl 33d der si[i] wol gezæme,
als ouch benamen geschach[k].
dem boten nie wart[l] sô gâch,
er kêrte rehte ûf sîn phat.
von Hardecke grâf Kuonrât
wol mit tûsent mannen
huop sich der helt von[m] dannen.
in zorne was der kunic ze Wienen,
daz man sîn hofgesint sach dienen
grâf Kuonrâten[a] under sîn danc —
doch was der zorn niht ze[b] lanc —
wand ez was sô geschicket,
der fride, der dâ[c] verstricket
was[d] zwischen im und kunic Wêlân,
an dheiner stat wold er den hân
mit werken übertreten,

6399—6409. u) pewern 4. v) beschern 5. w) und 4. 5. x) in 5. y) hüb sich 4.

6410—6439. a) *davor raum ausgesp., dann:* hye chümbt ain pot kunig Ottakhern von den steyrern 1. b) *vor* 1. 4. c) enhilf 5. d) *f.* 4. e) der 4. 5. f) d. e.] dem vrid so (so *f.* 5) 4. 5. g) ew 5. h) jns 5. i) waz 4. 5. k) *f.* 5. l) nayn 1. m) *vor* nayna 4. 5. n) wërn 5; wurd 4. o) herr der 5. p) so wo 1. q) des nicht 4.

6440—6469. a) wil 4. 5. b) wa 1. c) wol rechen 4; mich rekchen 5. d) westan 4. e) *vor* vor 5. f) diser 5. g) der 4. h) sy 1. i) d. si] dez in 4. k) beschach 1. l) *vor* nye 1. m) *f.* 1.

6470—6478. a) chunrat 4. b) so 1. c) da waz 4; so 5. d) Das 1; *f.* 4.

daz etlich herren heten
gegen strît gevarn.
nû was kunic Stephan mit scharn
wol ein raste[e] ûf daz tiutsche komen,
unde dô er[f] het vernomen,
daz ein her gewalticlich
füer dâher ûz[g] Ôsterrîch
ze helfe den Stîræren,
daz begund beswæren[h]
die Unger und ir herren.
zehant si widerkêren
begunden heim in ir lant.
und dô diu zît hin verswant,
daz der frid ein ende het,
dô underwant sich an der stet
der biderb und der wacker
von Bêheim kunic Ottacker
hie ze Stîr des landes.
swaz zornes unde andes
kunic Wêlâ[i] darumbe lit,
darumbe liez er sîn niht[k].
LV. dô[a] im daz lant wart[b] undertân,
dô macht er ze houbtman
von Olmunz bischolf Brûn[1],
dem muost er wol getrûn,
wand er sich nie gen im[c] vergaz.
datz Gretze er mit hûse saz.
sus het der kunic gewalticlich
Stîre unde Ôsterrîch.
bl. 34^a ouch phlac er in der jugent
mêr zuht unde tugent,
denn er hernâch tæte.
ob er sich arge[d] ræte
der witze liez[e] behern[f],
der sich selten mac[g] erwern
dhein herre, des enweiz[h] ich niht.
s. 45^b ich weiz wol, welher[i] geschiht
im kurzlich ze muote wart,
daz er herzenlich beswârt
die edlen[k] und die trûten
herzogin Gedrûten.
daran im witze was[l] zerunnen.
hiet er sich baz versunnen[m],
er solt si leides[n] hân erlâzen,
wand si beswæret âne mâzen
wart[o] von ir kindes tôt.
klagt si daz[p] sêr, daz[q] gie ir nôt:
sîn eines tôt si[r] tet ân
kindes, vater[s] unde man;
sp. 82 der[t] aller drîer tet si rîch
ir lieber sun Friderich[u].
die wîl si noch den[a] jâmer truoc,
des dûhte dennoch niht genuoc
ûz Bêheimlant den fursten;
der[b] liez sich sêre[c] dursten
nâch dem wazzer irer ougen.
ich bin des âne lougen,
ich habez noch hiute dâfür,
daz ungelucke, daz ich[d] spür,
daz im[e] sît ie[f] geschach
ze leide unde zungemach,
er habez[g] verdienet an der frouwen.
wer solde des[h] getrouwen,
daz er wurd immer[i] sô unguot?
durch sînen grôzen übermuot
nam er der frouwen swaz si het,
beide burge unde stet,
die ir wurden bescheiden
von den kunigen beiden,
dô si wurden verriht;
des genôz si gegen im niht.
dô ers von Judenburc verstiez[2],
datze Fiustritz er ir liez
kûme hundert marc gult.
dô sîn wille wart erfult,
bl. 34^b unlange si[k] dâ beleip,
daz er si ouch von dannen treip.
der untugent ich im niht gan[l]:

6479—6499. e) r. weit 4. f) *nach* het 1. g) von 1. h) ze swërn 5. i) welan 4. 5. k) *I V.:* Wie kunig Ottachker den Bischoff von prunn hawpman czw Grêcz machat 4.
6500—6529. a) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. b) waz 4. c) yn 4. 5. d) arger 4. 5. e) lazzen 4. f) bechern 4. g) s. m.] solt 4. h) wais 1. i) yn w. 4. 5. k) rainen 5. l) *f.* 4. m) besunnen 5. n) layd 1. o) *v.* 6524 *in* 4. 5: Irs lieben chindes t. p) den 5. q) dez 5. r) *nach* tet 4. 5. s) vaters 1. 4. 5. t) Den 4. u) herczog fr. 4.
6530—6556. a) n. d.] nach dem 4. 5. b) er 4. c) vast 4. d) ich da 4. e) *f.* 5. f) oft 4. 5. g) hattz *(undeutlich)* 4. h) d. nicht 4. i) *vor* w. 4. k) daz sy 4. l) engan 4. 5.

---

[1] 6502. *Geschah erst 1262, s. Krones, Mitth. XXII, 69.*
[2] 6550. *Hier jedesfalls anachronistisch, s. Krones aao. s. 93 f. und Huber s. 59.*

er schuof darzuo einen man,
der hiez der brobst von Brunne[1].
sîn triwe diu[m] was[n] dunne
und sîn tugent diu[a] was smal.
er gebôt[b] der[c] frouwen âne twâl,
daz si sich niht ensûmte
und daz lant balt rûmte.
kûme man in des erbat,
daz er[d] si liez in der stat
s. 45^c unz[e] an den dritten tac.
dô der kom, dô bewac
diu frouwe sich der reise.
nû kom[f] ein widerfreise[g]
von doner und von regen:
den man mit knutelslegen
hiete ûz getriben,
er solde sîn[h] beliben[i].
LVI. nû[k] kund in niemen des erbitten[l],
daz er die frouwen hiet geliten[m]
in der stat die einen naht,
daz si vor dem[n] regen wær bedaht[o].
dô jach der brobst von Brunne sô,
er gæb darumbe[p] niht ein strô,
swie sô[q] ir geschæhe;
fürbaz si niemen sæhe[r]
in der stat dhein wîle.
sus[s] muost mit balder île
der frouwen darzuo wesen gâch,
daz si fuor in ungemach.
ir reinez[t] gemüete
überkom sîn ungüete,
wand si muoste varen dannen[u].
von wîben und von mannen
was[a] umbe si grôzez klagen.
dô si kom ûf den wagen,
swie sêr daz weter nider gienc,
darzuo si nie gevienc
dehein ungedultikeit.
wem solde daz niht wesen leit?
sp. 83 die mit der frouwen dannen fuoren,
ûf ir triwe si des[b] swuoren,
daz in wære gar[c] unkunt,
wâ si die bœsen stunt
bl. 31^c vor dem weter vertriben
s. 46^a und die naht beliben.
diu herzogin sprach klegelichen[d]:
‘herre got von himelrîchen,
nû lob ich dich sêre,
daz dû sô grôze êre
nû hâst getân gegen mir,
daz dû gelîchet hâst ze dir
mich armez wîp ellende.
ich weiz wol, daz in dîner hende
stêt himels und ertrîches[e] kraft,
wand dû bist urhab irer[f] geschaft
und woldest doch niht überwerden
solher armuot hie[g] ûf erden[h],
daz dir alles des zeran,
daz dir solt wesen undertân.
des was dir niht erloubet
sô breit, dâ[i] dû dîn houbet
möhtest haben an[k] geleinet[l]:
die juden sô vereinet
wârn ûf dînen ungemach,
swâhin[a] man dich, her[b], neigen sach
an dem kriuz dîn süezez[c] houbet,
dâ wart ez sâ zehant betoubet
von den dornen, die dâ[d] giengen in[e].
sich[f], herre, disen[g] ungewin
lit dû[h] durch unser sunde.
diu zung in dînem[i] munde
beleip niht ungemaches frî,
die juden, die dir stuonden[k] bî,
die labten si[l] mit gallen.
ir lôz si[m] liezen vallen[n]
ûf dînen mantel unde roc,

6557—6559. m) *f.* 4. n) waz gar 4.

6560—6589. a) *f.* 1. b) pot 4. c) den 1. d) man 4. e) ***davor raum ausgesp., dann:*** hye rawmt herczogin Gerdrawt Steyr des lesten schied sy von Marchperg 1. f) chomen 5. g) wilde vraizz 4. h) *f.* 1. i) ***LVI.:*** Wie die herczogin Gedrawt verstossen ward von irem erb zw Steyr lande 4. k) **Nu** 5; ***init. ausgesp.*** 4. l) piten 1. m) erliten 4. n) *f.* 5. o) bedakt 1. 5. p) *f.* 4. q) *f.* 4. r) si n. s.] man ir nymer sach (: geschach, *v. 6580*) 4. s) sy 4. t) ains 5. u) von d. 5.

6590—6619. a) Das 1. b) *f.* 4. c) *f.* 5. d) -leich (: -reich) 4. e) der erden 5. f) deiner 4. g) *f.* 5. h) der e. 5. i) daz 4. 5. k) darauf 4. 5. l) gelait 4.

6620—6632. a) wo 4. 5. b) d. h.] den haubt 4. c) *f.* 4. 5. d) *f.* 5. e) dryn 1. 4. 5. f) Du 5. g) den 4. h) *f.* 4. 5. i) dem 4. 5. k) gestunden 5. l) dich 4. m) ***nach*** 1. 4. n) gev. 4.

1) 6558. ***Konrad.***

si machten blôz als einen stoc
vor armuot dînen zarten lîp.
dâvon sol ich[o] armez wîp
durch dînen willen wesen arm.
doch lâ[p] dich, herre got, erbarm
die armuot, die mîn lîp dolt!
mîn ene, herzog Liupolt,
der was gewaltic diser lant;
der im ze sune was genant,
der was mîn rehter vater.
an sînem[q] tôde bat er
mîn vetern herzog Friderich[r],
daz er mir tæt[s] getriulich[t]
bl. 34d mit diu und ich solde hân.
daz er ouch[u] wærlich hiet[v] getân,
wær er niht erstorben.
nû muoz ich leider darben,
swaz mîne vordern liezen.
s. 46b wolt mich iht[a] lân geniezen
von Bêheim der kunic rîch,
daz er hât Stîr und Ôsterrîch,
mîner vordern rehtez erbe,
und wær er doch sô bederbe,
daz ich genuzze wider in,
daz ich ê[b] gewesen bin
sînes rehten bruoder kon!
daz mich der tôt schiet dâvon,
daz klage ich vil sêr.
ouch sold ich wol[c] geniezen der,
diu im zder ê ist gegeben —
solt mîn vater hiute leben,
sp. 84 ir bruoder der wære —
und wær[d] im niht unmære
mîn base, diu kunigin Margret,
ich wæn, daz er sich nimmer[e] het
sô gar an mir entêret.
dâ sî got mit geêret,
daz ich hiute niht enweiz,
wâ ich ellendiu erbeiz
vor disem regen grôz.
dîn güete nie verdrôz,
diu geruoch mich sîn[f] ergetzen,
daz ich mit solhen letzen
von mînem erbe scheide.'
mit solhem herzenleide
fuor[g] diu frouwe zehant
hinze Mîhsen in daz lant
von êren und von guote.
die tugentlich[a] gemuote[b]
in einem klôster si beleip,
unz si darinne vertreip
disiu kurzen[c] jârzît[1].
wol im, swem diu sælde gît,
daz er hie verdienet daz,
daz in vermîdet dort[d] gots haz:
swer[e][2] umbe[f] dise kurze zît
die êwigen freude[g] gît,
der hât sich selben betrogen
und bûwet ûf den regenbogen[h].
bl. 35a LVII. dô[i] diu frouwe ir nôt
überwant mit dem tôt,
den kunic von Bêheim man sach
der lande phlegen mit gemach,
ân daz er ein teil[k] entsaz
der ungerischen kunige[l] haz;
die trahten sêre nâch râch
umb daz leit, daz[m] in geschach[n],
daz[o] si Stîrlant entwert
wurden. umb daz[p] ungevert
wart sît vil gestriten.
doch wart dâmit gebiten
unz ûf den næhsten summer.
daz der[q] Bêheimkunic[r] sô tummer
ie was, daz was im[s] leit,

6633—6649. o) ich vil 4. p) d. lâ] doch so la 4; Do la 5. q) dem 4. r) -reichen (: -leichen) 5. s) getét 1. t) guettleich 4. u) euch 5. v) het 1.

6650—6679. a) nicht 1. 4. 5. b) *f.* 5. c) ouch—w.] Auch so solt ich w. 1; auch scholt ich 4. 5. d) u. w.] *f.* 4. 5. e) ymmer 5. f) *f.* 4. 5. g) Nü f. 4. 5.

6680—6706. a) -leichen 4. b) wolgemut 4. c) churcz 4. 5. d) *f.* 4. 5. e) *v.* 6688—6691 *f.* 1. f) und 4. g) d. ê. fr.] daz ewig leben 4. h) ***LVII.:*** Wie herczogin Geddrawt ir Tachter gab herczog Stephan Sun von Agrim 4. i) Do 1; ***init. ausgesp.*** 4. k) ein t.] enttail 4. l) *f.* 4. m) d. l. d.] den spot der yn (ym 5) 4. 5. n) ***nach diesem v. haben*** 4. 5: Ze smêch und ze wider driez, ***hierauf*** 4 ***allein:*** daz er yn daz lant nicht liez ***(vgl. 6710).*** o) Und 4. 5. p) des 1. q) der von 4. r) pehaym 4. 5. s) yn 4.

---

1) 6684. ***Vgl. Palacky, Gesch. Böhm. II, 384.***

2) 6688—6691. ***Sind diese zeilen echt (sie stammen aus Freidank 1, 7—10, s. Haupt, Zs. für deutsches altert. XV, 259), so sind sie wahrscheinlich später von Ott. zugesetzt..***

s. 46c daz er die übele[t] niht vermeit,
daz man die froun vertriben[u] sach:
dem kunic von Ungern daz geschach
ze smæhe und ze widerdriez,
darumb daz si des[a] niht enliez,
daz si ein teil geheime phlac
mit dem kunic[b], dô er lac
ûf sînen[c] schaden zÔsterrîch,
daz si dô nam êlich
einen Riuzen durch sîn bet.
diu tohter, die si bî dem het,
mit der sô[d] phlihte si[e] sich zim,
wand[f] si si[g] gap hinz[h] Agrim
herzog Stephanes suon[i].
LVIII. nû[k] hôret, waz die Unger tuon.
si gerten sêre phandes,
daz si Stîr des landes
ze unreht wæren[l] entwert.
darumb wart beidenthalp[m] verzert
sp. 85 manic hundert tûsent marc.
ein her kreftigez[n] unde starc
gewan der kunic Wêlân,
ûf[o] zwir hundert tûsent man
wurden si gereit,
nach der leng und nâch der breit
langez wol zwô raste.
ouch besamt sich vaste
von Bêheim der kunic,
vil manigen helt frumic
die brâht er ze velde.
dô im geseit diu melde,
daz der kunic Wêlân
gerne râche wolde[p] hân
umb daz, daz im was geschehen,
man müest in vor Prâge sehen —
doch wæn ich, daz sîn[a] niht geschach —
von Bêheim der kunic sprach:
'ich getrûwes mînen handen,
ez werde understanden
hinz Prâge sîn rîten,
bl. 35b wil er mit uns strîten.'
datze[1] Lâ vor der stat
sîne samnung[b] er hât.
ein[c] grôzez her brâht er[d]
der pôlânischen fursten[e] her[f],
von Sahsen und von Brandenburc[g]
brâht[h] im[i] manigen[k] ritter[l] kurc
und manige grôze rotte
sîn ôheim marcgrâf Otte.
ouch flizzen sich die Stîræere,
daz man von in sagt[m] daz[n] mære,
s. 47a si wæren komen prîslich.
sam[o] teten die von Ôsterrîch.
im brâht ouch manigen wîgant
herzog Uolrich von[p] Kerndenlant.
dô genôz er der sippe.
im brâht ouch her Philippe
der Salzpurgær ein michel teil:
er liez imz[q] wesen wol veil,
wand si kosten[r] in[s] des sînen[t] niht.
was er[u] ein tôr und[v] unverriht,
daz liez der kunic hin gân,
die wîl er sô manigen man
im[a] ze helfe brâht.
der kunic[b] het gedâht,
er wolt von[c] Lâ her nider varn,
daz die herren mit ir[d] scharn
zuo im solden komen.
die[e] zal ir iezunt habt vernomen[f].
LIX. dô[g] der ander tac wart
und man sich rihte zuo der vart
mit koste für den hunger,

6707—6709. t) ubeln 4. u) vertreiben 1.

6710—6739. a) *f.* 5. b) k. von ungern 1. c) seinem 5. d) *f.* 5. e) *f.* 5. f) Und 5. g) die 5. h) gen 5. i) *LVIII.:* Wie sich der chünig von ungern sammat und wolt fur prag czihen 4. k) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. l) warn 5; ward 4. m) -halber 4; -halben 5. n) chreftigleich 1. o) *v.* 6729—6738] *f.* 4. 5. p) wolt er 4. 5.

6740—6769. a) ez 4. b) saumung 4. c) *v.* 6750 *in* 4. 5: Der chunig ein grozzes her. d) *nach diesem v. schiebt* 4 *ein:* pracht von pehaym zewer. e) p. f.] polanisch furst 4. 5. f) *nach diesem v. schiebt* 4 *ein:* fürt ym zewer her. g) prawnburg 1. 4; prandwurg 5. h) br. *Kar.*] Prachten 1. 4. 5. i) *f.* 4. k) maniger 1; manige 5. l) rittern 4. m) m.—s.] von yn wurd gesagt 4. n) die 5. o) Also 1. p) auz 4. 5. q) ym 5. r) chostaten 5. s) ym 1. 4. t) sein 1. 4. 5. u) *f.* 4. v) *f.* 4.

6770—6778. a) In 1. b) k. von pehem 1. 4. 5. c) vor 5. d) irren 4. 5. e) Der 5. f) *LIX.:* Wie der chunig von ungern wol funff hundert man derslagen hat far la 4. g) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4.

---

[1] 6748—7497. *Über die benutzung der Ann. Ottokar. s. 183 ff. in einzelheiten s. Huber aao. s. 59 ff.*

nû kom der[h] Valben und der[i] Unger
wol vierzic[1] tûsent gestrichen.
die lâgen heimelichen
in einer huote âne schal
bî Stætze[k] in dem Âmeiztal[l],
dâ wolden si des heres vâren.
die aller besten, die dâ wâren
und mit dem bogen wâren knûz,
der lâsen die Unger ûz
wol hundert oder baz.
den gebuten si daz,
daz si randen für die stat.
dô diu naht ein ende hât
und der tac ûf brach,
bl. 35c an die füeteræ̂r man sach
ierwoliern[m][2] die Valben.
si muotens allenthalben
und valten dâ[n] ir manigen tôt.
dô der füeterære tôt
in die stat wart[o] geseit
ze Lâ[p], dô[q] wart[r] schier bereit
der besten, die man moht gehân,
mêr denn funf hundert[3] man.
darunder wâren herren kecke,
grâve Otte von Hardecke
sp. 86 und grâf Kuonrât von Pleien.
under[a] tûsent leien
hiet man niht funden ir[b] gelîch,
êren unde guotes rîch
und menlich in freisen.
s. 47b dâ riten ouch die Weisen[c][4],
her Kâdolt und sîn bruoder.
ei, wie des jâmers fuoder
geschubert mit ir tôde wart.
dô si begriffen die vart
und si die Valben sâhen
die füeterære slahen,
dô si der nôt nâmen war,
'an si, herre! zuo in dar!'
riefens algelîch.
die[5] Valben listiclich
vor in alles[d] fluhen[e] hin,
unz si si brâhten zin,
die dâ in der huote lâgen.
widerwerfens si dô phlâgen.
ir wart[f] mêre unde mêr,
dô die ûz der huote her
mit geschreie brâchen.
Zôkel[g] und Walachen
verfluocht mitsamt den Valben sîn!
âwê[h], daz unser trehtîn
ie geruochte solher dinge!
si[6] umbegâbens zeinem[a] ringe.
sô[b] gar ertôten si die,
daz ir lebentic[c] an[d] zehen nie
wart[e] gefüeret ab dem wal.
diser jæmerlicher schal
bl. 35d kom geflogen in die stat.
nû was der kunic in einem[f] bat,
und die wîl er darinne saz,
dô wart im gesaget daz,
die herren wæren erslagen.
dô huop sich weinen unde klagen
und sô jæmerlicher schal
von dem gesinde über al.
ouch tet der kunic dem wol gelîch,

6779—6799. h) k. d.] chomen 4. 5. i) die 4; *f.* 5. k) stetz 1. 5. l) amastal 5. m) Gerbolirn 1; Yerwoliern 4; Jrwolien 5. n) *nach* ir 4. 5. o) wurd 4. 5. p) ze Lâ] *f.* 4. q) die 5. r) warden 4; wurden 5.

6800—6829. a) wol under 4. b) irren 4. c) *hierauf schieben* 4. 5. *ein:* Und der von (vom 5) durrenholcz | der flag (Er flog 5) alz ein polcz. d) allen 1. 5. e) fürn 5. f) *zweimal* 4; warttet 1. g) Zokol 1. 4; Ökkel 5. h) Obe 5.

6830—6844. a) yn einen (ainem 5) 4. 5. b) *davor raum ausgesp., dann:* hye slahent dy valben zu tod dye herrn dy aus laa ranten der was fúnf húndert aller der tewristen beliben syben tót 1. c) *f.* 4. d) ein 4. 5. e) Lembtig w. 4. f) einen 4; ein 5.

[1] 6780. *Herm. Altah. a. 1260:* decem vel plura milia. [2] 6794. *Ich vermute in dem dunklen wort eine ableitung von* iruele *(v. 5625).* [3] 6801—6804. *Herm. Altah. a. 1260.* [4] 6809. *Die quellen nennen sonst nur Kadolt, nicht Siegfried. — Die nennung Ulrichs von Dürrenholz an dieser stelle (in den interpolierten zeilen der hs. 4. 5.) dürfte auf anachronistischer heranziehung von ereignissen des jahres 1273 beruhen: zu diesem jahr berichten seinen tod — im kampfe mit den Ungarn — Cont. Vindob. s. 705, 7 f.; Cont. praed. Vindob. s. 729, 20 f. und Cont. Claustron. VI s. 744, 31. Der zusatz rührt keinesfalls von Ottokar her: denn erst 6887 ff. wird überhaupt die ankunft der Kärnthner berichtet, und auch sprachlich sind die pluszeilen in 4. 5. hier unmöglich.* [5] 6819. *Ann. Ottokar. s. 183, 39.* [6] 6831. *Ann. Ottok. s. 183, 40.*

s. 47^{c} daz er was[g] grôzes[h] leides rîch.
den[i] kunic niemen des erwant,
mit al den sînen er rant
unde[k] wolde selber[l] sehen,
wie den sînen wær[m] geschehen.
und dô er kom an die stat,
dâ man si ertôtet hât,
dô er[n] si blôze ligen sach,
daz sîn herze dô niht brach
vor jâmer, des wundert mich,
ez was genuoc jæmerlich.
er wolde von dem rosse[o] dar
und zart im selben[p] daz[q] hâr
ûz dem houbt mit beiden henden.
des getorst in niemen wenden
wan von Brandenburc[a] der marcgrâf:
swie doch sîner ougen saf[b]
über die wange nider gie,
dem kunig er die hende vie,
vil kûm er in[c] des erwant,
daz er niht viel ûf den sant,
da die tôten herren lâgen blôz.
sîn klage wart unmâzen[d] grôz.
der kunic klegelichen sprach:
sp. 87^{f} ôheim, disen[e] ungemach
überwind ich[f] nimmermêre.
ob zehen kunig êre
an als vil liuten solde[g] ligen,
des wæren die[h] niht verzigen,
die man hie tôte ligen siht.
ich furht, ich überwinde[i] niht,
die wîl ich lebe, ditze leit!
dô[k] lang er hie gekleit[l]
und al die[m] mit[n] im[o] wâren,
dô hiez[p] ers ûf bâren
der herren siben mit der zal.
s. 48^{a} bl. 36^{a} die fuort man mit im ab dem wal
in die stat hinze[q] Lâ.
wirdiclichen man si[r] dâ
mit bivild zder erden[s] brâht.
dar[t] dem kunic was gedâht,
dâhin[u] kêrt er zehant.
ouch kom[v] zim gerant
die herren, die dâ wâren komen,
als ir ê habt vernomen,
von Stîre und die Kernære.
dem kunig entweich ein teil[a] sin[b] swære,
diu im von schulden gewar,
dô er die êrbæren schar
sô frôlich zuo im komen sach.
er klagt in[c] sînen ungemach
und die flust, diu sînenthalben
was geschehen von den Valben.
dô trôste in getriulich
von Kernden herzog Uolrich
und die[d] von Stîre alle.
hin fuor daz her mit schalle
ze tal bî der Marche.
an sînes herzen arche
het der kunic grôzen zorn
umb die, die er het verlorn.
des[e] wær er gerne komen ze râch.
sîn her man nider legen sach,
dâ nû Marcheck diu stat lît,
diu[1] was dennoch zuo der zît
gebûwen niht, hôrt ich sagen.
enhalp der Marche lâgen
von Ungern kunic Wêlân
und sîn sun kunic Stephan
mit irem[f] her manicvalt.
doch hân ich si[g] vor gezalt,
wie vil iegLicher kunic[h] het.
diu her beidenthalp enstet
ietwederhalp[i] der Marche[k] lac
mêr denn vierzehen tac.
daz tet den Tiutschen ant.

6845—6859. g) wêr 4. h) alles 4. 5. i) Der 5. k) Er 1 l) selb 4; selben 5. m) was 1. n) man 5. o) asse 4. p) selb 4; selbs 1. q) sein 4.

6860—6889. a) praunburch 4. 5. b) sach 4. c) im 1. d) ane massen 1. e) den 4. f) *f.* 5. g) solden 4. 5. h) dew lewt 4. i) uberwunde 1. k) so 4. 5. l) chlait 4. 5. m) die dy 5. n) *f.* 4. o) ym da 4. 5. p) liez 4. q) ze 1. r) *vor* m. 1. s) ęrd 4. t) dahin 4. 5, (*in* 4 *nach* d. ch.). u) Dar 4. 5. v) chomen 4. 5.

6890—6920. a) ein t.] ental 4. b) die 4. c) ym 4. 5. d) *f.* 4. e) Daz 4. f) ır 4. 5. g) ich si] ichs 4; ich 5. h) ie. k.] der chunig yegleicher 5. i) Yettwederntail 5. k) d. M.] an der M. 5; *f.* 4.

---

[1] 6909 f. *Hier wurde wohl die notiz des Auctar. Vindob. (SS. IX, 724) zum jahr 1268 benutzt.*

dem kunic sagten si[a] zehant,
ir ligen wær alsô enwiht;
die Unger gerten anders niht,
‘wan daz ir phert haben[b] gras;
und sô der kunic ein vederâs
hât[c], ein hüenel[d] oder ein tûben,
bl. 36^{b} darab[e] siht man[f] klûben
den alten kunic und sînen suon.
herre, des wir[g] niht getuon[h];
die Tiutschen sint des niht gewent.
die Unger selten erblent
von ir kuchen der[i] rouch:
ein wagen voller knobelouch[k],
s. 48^{b} dâ hât[l] lenger zezzen an
von Ungern kunic Wêlân
sp. 88 denn ir an tûsent bachen.
mit deheinen sachen
ir daz gefüegen mugt,
daz ir ze dheinem strîte tugt[m],
wir haben denn den rossen[n] fuoter.’
ez wære ein site guoter,
daz man tiutsch liut sô biderbe siht,
wæren si sô kostlich niht[o].
LX. von[p] Bêheim der kunic sprach:
‘allez daz ich ie gesach,
wær daz allez mîn eigen,
dâmit wold ich erzeigen,
daz ich den Tiutschen bin[q] holt.
und soldens alle[r] ezzen golt,
zwâr, des wæren si wol wert.
mîn herze niht anders gert,
denn daz ich mit ir tûsent man
driu tûsent Unger solt[a] bestân;
daz gerou mich nimmer.
dâvon sol ich krimmer
nimmer gegen iu werden[b] gesehen.
nû sult ir mir verjehen,
wie ir mir darzuo rât[c],
daz wir volfüeren mit getât[d],
darumbe wir sîn komen her:
daz uns der kunic strîtes gewer,
der dâ gegen uns lît,
swer mir darzuo rât gît,
dem wil ich gerne volgen.
billich bin ich erbolgen
den Ungern allenthalben
umb diu[e] leit, diu[e] mir die Valben
habent getân vor Lâ.’
antwurt gap im sâ[f]
her Ott der alte[g] Haslouwære.
der[h] sprach: ‘herr, ez ist iu swære[i],
daz wir hie ligen ungestriten:
bl. 36^{c} den kunic von Ungern sol man bitten,
daz er sicherlich
hinder sich entwîch
mit sînem her starch,
unz daz wir über die March
mugen[k] mit fride gerîten.
well er dann unser bîten,
sô sul wir mit[a] im[b] strîten
—[c] — — — — — —
wil aber er des niht entuon,
sô stê in frides suon,
unz ir[d] entwîchet hin dan,
als verr[e], daz er und sîne[f] man
über daz wazzer mugen komen,
daz[g] nieman daz leben werd benomen.’
dem kunig ez[h] beheit.
ze boten wart bereit
von Mîssou[i] der alt[1],
der was ein ritter balt,
zuhtic unde grîs.
s. 48^{c} er dûht den[k] kunic sô[l] wîs,
daz ez[m] verrihte wol sîn sin.
ein boten sand er vor hin,
der im geleite brâht;
dâ im hin[n] was gedâht,
dar kêrt er zehant.

6921—6949. a) s. si] sagt man 4. b) heten 4. 5. c) het 4. d) húndl 1. 4. 5 e) Darauf 1. f) m. yn 4. 5. g) müg wir 4. 5. h) eintün 4. i) ir 4. k) cloblauch 4. l) h. er 5. m) fuegt 4. n) w.—r.) Wye h. dann dye rosse 1. o) *LX.:* Wie der kunig von ungern und der von peham gegen ainander gelegen sind 4. p) Von 5; *init. ausgesp.* 4. q) pin allen 4. r) sy 4.
6950—6979. a) U. s.] man 4. b) n.—w.] Nymermer werd gen ew 5. c) ratt an 5. d) getan 5. e) e) daz 4. 5. f) da 4. g) *f.* 4. h) er 4. 5. i) ze sw. 4. k) *v.* 6978] *f.* 1.
6980—6998. a) denn mit 5. b) yn 4. c) *v.* 6981] *f.* 1. 5; zu disen zeiten 4. d) er 4. 5. e) a. v.] *f.* 5. f) alle s. 5. g) *v.* 6987] *f.* 1. h) er 1. i) *corrig. aus* meichsen 5. k) dem 1. 4. l) also 1; *f.* 4. 5. m) er 4. n) dâ im h.] dar (da 5) hin da (dar 5) ym 4. 5.

1) 6990. *Otto.*

kunic Wêlân er vant
vor sîm gezelte ûf einem[o] gras.
er warp, als im enpholhen was.
dô er sîn botschaft het getân,
dô sprach der kunic Wêlân:
‘ich[p] kum im wol, ich kum im wol,
ich weiz[q] wol, waz ich tuon sol.’
sp. 89 anders antwurt er im niht.
der Mîssouwære[r] kêrte geriht,
dâ er den kunic von Bêheim vant.
dem sagt er zehant
kunic Wêlâns antwurt,
an der[a] man niht enspurt[b]
weder übel noch guot.
‘nû seht, her, waz ir tuot!’,
sprach man zuo dem kunic dâ[c],
‘die Unger wolden aber sâ
mit irn listen uns undervarn,
dâvor[d] sul wir uns bewarn
mit schiltwach[e] und mit guoter warte.
die Unger widersitzent[f] harte,
bl. 36d daz si mit iu strîten,
si wellen[g] nur bîten,
ob si iuch möhten überligen.’
‘zwâre, des sîn[h] si verzigen,’
sprach der kunic ûz Bêheimlant,
‘daz ich dâmit werd geschant,
daz ich den vînden kêr den nac.
ich læg ê hie sô[i] manigen tac,
daz iuch sîn wundern müeste.
ez ist noch niht sô wüeste[k]
daz lant hie zÔsterrîch,
ez muoz uns[l] volliclich
berâten[m] alle wîle.’
der kunic enpôt mit[n] île
hern Paltram hinze[o] Wienen,
er wold ez[p] immer umb in dienen,
daz er an im niht verzagt.
im wære fürwâr gesagt,
in wolt der kunic von Ungern
ab dem veld erhungern.
gæb er im darzuo trôst,
daz er der sorgen wurd erlôst,
daz er ez hiet ze sînen triwen,
ez sold in nimmer[a] geriwen,
ob er in mit kost verlæte[b].
nû hôret, waz her Paltram tæte.
unlang er sich darumb[c] besprach,
er[d] hiez dem boten wesen gâch,
er solde dem kunic sagen,
s. 49a daz er sich niht liez[e] betrâgen,
er solt des ungesorget sîn,
fleisch, brôt unde wîn
und swes er fürbaz bæte,
des wold er im geræte
tuon von sîn selbes guot.
‘sît er sô tugentlich gemuot
ist, daz er des geruocht[f],
daz[g] er ez an mich suocht,
zwei môneit[h], sol ich leben,
wil ich im darumbe geben,
swaz ich vor hân genant.
daz[i] mugen[k] dann ander sîne[l] lant
volenden mit kost:
die wîl in der frost
ab dem velde niht entrîbet[m],
zadelshalp[n] er wol belîbet[o].’
bl. 37a LXI. dô[p] die botschaft vernam
der kunic von hern[q] Paltram,
daz begund im freuden mêren.
die brieve er den herren
zeigte. die sprâchen al gelîch:
‘ez schînet wol, daz Ôsterrîch
ist êren unde guotes vol;
diser man immer sol
von dem kunic haben danc.’
nû kom darnâch vil[a] unlanc
sp. 90 ein Unger an die March gerant,

6999—7009. o) ûf ei.] an dem 1. p) *v.* 7004 *in* 4: Ich chum yn wol. q) *f.* 4. r) ***corrig. aus*** meichsner 5; meizzasawer 4.

7010—7039. a) dem 4. b) anders spurt 4. c) sa 4. d) davon 4. e) -wachen 4. 5. f) ubersiczent 4. g) -ent 4. 5. h) sind 4. 5. i) *f.* 5. k) sô w.] ser verwuest 5. l) uns noch 4. m) Dienen noch 4. 5. n) pald mit 4. o) ze 4; von 1. p) *f.* 5.

7040—7069. a) n. mer 5. b) uber lät 1; verlêt 4. 5 (: tát 1; tet 4. 5). c) *f.* 4. d) her 4. e) *vor* n. 5.— d.—l.] Er scholt sich nicht lazzen 4. f) er d. g.] ers an mich sücht 4. g) *v.* 7057 *in* 4: und er dez gerücht 4. h) monet 1. 5; manot 4. i) Waz 1. 4. 5. k) mag 1. l) a. s.] andrew seinew 4. m) treibt 1; weleibt 4. n) Satels halb 1; zadelh. 4. 5. o) *LXI.:* wie der von ungern den von pecham enpat daz er hinder sich czwg so wolt er in vier tagen zw im chomen 4. p) Do 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. q) dem 4. 5.

7070—7076. a) *f.* 5.

der rief her über sâ zehant,
wâ der Mîssouwær wære,
und bat, daz er niht verbære,
er kæm ze kunic Wêlân.
mit des[b] kuniges urloup rand er dan,
dâ der Unger[c] her[d] lac.
vil kluoger rede der kunic phlac
gegen dem Mîssouwære,
daz ‘uns ist harte[e] swære
ditze ligen beidenthalben.
ich bin mit mînen Valben
worden des ze rât:
swaz dîn her heres hât,
als dû rette[f] wider mich,
wil er dâmit hinder sich
als verre heizen entwîchen,
daz ich sicherlichen
über daz wazzer komen mac,
sô sî unz an den vierden tac
stæter fride zwischen uns beiden
und lâzen uns dann[g] niemen scheiden,
wir tuon, des uns ist gedâht’.
als schier die botschaft widerbrâht
der Mîssouwær dem kunic het,
dô îlt der kunic[a] an der stet,
daz man dervon[b] niht enlieze
und ez bestætigen hieze.
s. 49b die wîsen hern daz tâten.
dô siz volendet hâten
mit guoter bestætikeit,
der Bêheimkunic hiez sîn bereit
sîn her und fruo[c] ûf brechen;
si soldenz alsô zechen,
daz von Kernden herzog Uolrich
und die Stîrær[d] algelîch
bl. 37b der nâchhuote[e] phlægen
und daz für rite mit den wegen
iegliches[f] herren marschalch.
der kunic ernstlich enphalch,
daz man die herberg verre næme
und daz ûz[g] dem harnasch niemen kæme,
swaz si des tages hin riten.
nû wart lenger niht[h] gebiten.
des morgens, dô ez tagte,
daz her[i] sich ûf wagte
unde wolt von[k] dannen varn.
der kunic kêrt mit sînen scharn
gegen Stuotpherrich[l],
dâ wold er nider legen sich[m].
LXII. hie[n] wirt daz mære niwe
von ungerischer triwe
hân ich dicke vernomen
und kunde sîn nie[o] zende[p] komen,
unz ichz[a] des selben tages[b] sach.
dô daz tiutsche her ûf brach
und sich liezen an den frid,
seht, dô wolde si dâmit
vil gerne versniten hân
von Ungern kunic Wêlân,
wand ez was alsô geret,
daz er stille an der stet
zwêne tage solde ligen.
des was[c] man von im verzigen.
die[d] Unger sich des freuten,
daz sich die schocke streuten,
sp. 91 den si wâren gehaz.
kunic Wêlâ vil[e] gar vergaz,
swaz er gelobt des vordern tags.
die Unger kômen slage[f] slags
über die March geswumen,
ir zal deheine sumen
niemen kund ervinden.
mit geschrei si[g] kômen hinden
an die, die dâ huoten nâch.
der wartman[h] einer kom und sprach:
‘ir herren, seht, waz man tuo!
ich wæn, der kunic sî ze fruo
hiut von hinnen gevarn.
welt ir den lîp bewarn,
sô bindet balde wider ûf.
wir komen iezunt[i] ze hûf,
bl. 37c die Unger varent an uns her.’

7077–7099. b) m. d.] Mits 5; mit 4. c) ungern 1. 5; *öfters.* d) herre 5. e) *vor* ist 4. f) redest 5. g) dannen 1; denn 5.

7100–7129. a) d. k.] er 4. b) davon 5. c) hiez 4. 5. d) d. St.] von Steyer 4. e) nachthut 4. f) Yesleich 4. g) *aus* uns *corrig.* 5. h) *vor* l. 4. i) er 5. k) *f.* 4. l) Stütpharrich 1; Stuetperig 5; Stuppereich 4. m) *LXII.:* Wie die ungern den frid prachn und vachten mit den Steyrherren 4. n) Hye 5; *init. ausgesp.* 4. o) k. s. n.] *f.* 5. p) zu einem ennd 5.

7130–7158. a) ich 5. b) d. s. t.] denselben tach 4. c) ward 4. d) Dye 1. e) *f.* 4. f) slags 5. g) so 5. h) d. w.] *f.* 4. i) ye 1.

'rossâ[k] ros! sperâ sper!'
7160 s. 49c einer wider den[a] andern rief;
swes meidem[b] zallersnellist[c] lief,
die wurden nâch dem kunic gesant,
daz er ilte sâ zehant
und mit dem her her wider rit,
7165 wand man mit den Ungern strit.
der kunic sprach und erschrac:
'oy, wie ist der vierde tac
sô schiere hin vergangen!
der Unger kunic hât hiut begangen,
7170 des[d] er immer ist geschant.'
her[e] wider kêrt er zehant
und schicte an der zit
sîn[f] schock ûf einen[g] strît
ordenlich und eben.
7175 nû heten umbegeben
die Tiutschen allenthalben
die Unger und die Valben
und striten mit in vast.
vil schiere dort her brast
7180 diu schar von Ôsterrîch,
die kômen hurticlich
gevaren an die Unger.
ein frecher helt junger
der selben banier fuorte,
7185 in die dick er ruorte
ze helfe den Stîræren:
von Valkenberc[1] den mæren
sach man des tags gebâren[h],
daz alle, die dâ wâren,
7190 prîsten[a] in von schulden:
'daz in der kunic in hulden
hin für immer haben sol,
zwâr, daz dient er hiute[b] wol.'
die wîl die schar riten zuo,
7195 nû[c] hôrt, waz kunic Wêlâ tuo.
er was noch enhalp der March,
vor[d] dem strît er sich barch,
er wolt niht selben[e] vehten.
kûm mit zehen knehten
7200 reit er ûf einen[f] lêwære[g],
dâ[2] verrihte in der mære
der Priuzel her Heinrich.
er sprach: 'her, die sint von Ôstrîch,
bl. 37d die ir dort seht mit scharn
7205 zuo den Stîræren varn.'
kunic Wêlân sprach: 'wer ist der?'
dô er dort sach varen her
von Brandenburc[h] den marcgrâven.
der[i] Priuzel sprach: 'die dort her draven,
7210 herre, daz sint die Sahsen snel,
von den wirt hiut noch[k] manic vel
in dem strît entrennet[l].
swer si reht erkennet,
s. 50a der mac si wol schiehen,
7215 sp. 92 wand si siht niemen fliehen
ûz deheiner hert.'
'nu wer ist, der[m] dort[n] her vert?'
sprach aber kunic Wêlân.
'herre, daz sint die Pôlân,'
7220 sprach aber der Priuze,
'ir kleine ros sint sô[a] hiuze
und sô gar verdræt,
daz man si erlæt[b]
hin ziehens ûf dem acker.
7225 in getrût der[c] kunic Ottacker,
daz siz hiute schaffen wol.
ein banier swarz als ein kol
mit einem wîzen adelar
swebt[d] ob der pôlânischen schar.'
7230 nû woy, welich[e] ein pumpern
man hôrte von hersumpern,
dâ man des kunigs schar[f] sach,
diu durch die molten her brach.
si was nû diu leste.

7159. k) *v.* 7159 *in* 5: Roz an roz sper an sper.

7160—7189. a) w. d.] widern 5. b) s. m.] welhes m. 4; Welhs Maide 5. c) aller sn. 5. d) Daz 1. 4. e) *f.* 1. f) Seinen 5. g) ûf ei.] an den 4. h) eparn 4; pewarn 1.

7190—7219. a) Preysen 4. b) *f.* 4. c) *f.* 5. d) Von 5. e) selber 1. f) ein 1. 4. g) lebár 1; lebër 5; leber 4. h) prannburch 4. 5. i) *v.* 7209 *in* 4: do er dort sach her dr. 4. k) h. n.] noch hewt vil 4; hewt vil 5. l) ertrennet 5. m) der nu 4. n) do 4.

7220—7234. a) aber so 4. b) der lát 1. c) *f.* 5. d) sweb 4. e) wil ich 1; wie 5. f) her 5.

1) 7187 ff. *Rapot (III.); er wurde später, 1269, schenke von Österreich (s. Schnürer, Blätter des ver. f. landesk. 1885, s. 383).* 2) 7201—7259. *Das technische motiv der folgenden aufzählung nach Willeh. 235, 20 ff. Beweisend ist 7417—7422, verglichen mit Willeh. 235, 14—17.*

gegen der sunnen gleste
die decke und die helm,
man sach durch den[g] melm
brechen maniger hande blic[h],
reht als ob[i] der Semernic[k]
wær ein durchsihtigez[l] îs,
und daz vier' sunnen iren wîs
s. 50 b darinne[m] solden brechen —
solich blic[n] wart gesehen,
dô man die sehsten schar kôs.
daz der Bêheimkunic ungern verlôs,
daz mohte dâ wol schînen.
er îlte zuo den sînen
und tet in helfe unde rât.
kunic Wêlâ[o] den Priuzel bat,
bl. 38 a daz er in[a] ûz den mæren
verrihte, wer die[b] wæren,
die er dort her sach draben[c].
er sprach: 'her, die gehaben:
und mugen niht gewîchen[d].
ir seht den kunic rîchen
selben[e] dâher[f] zogen.
diu verdacten ros[g] brogen
sich ich under sînem[h] vanen.'
hern Dietrich Spatzmanen[i]
sach man die banier leiten:
in einem rôten samît[k] breiten
was geworht ein lewe wîz.
ouch heten ir baniere flîz,
die von Merhæren wârn:
ein 'geschâchzabelten[l] arn[m]
von rôter[n] und von wîzer varbe
sach man ob in[o] begarbe[p]
wæjen[q] von dem winde.
der kunic gâhte swinde,
s. 50 c er[r] kom ze rehter vehtezît[s].
nû het sich[t] beidenthalp der strît
in einander gemenget.
ob ich daz mære gerne lenget.
und seit der Unger zuo zogen,
dâ wær ich selbe mit betrogen.
si enwesten[u] selp, wâ oder wie
si kômen an die Tiutschen hie:
wand als bald si kômen über[v] wazzer,
s. 51 a ir deheiner was sô lazzer,
er gâhte für den andern hin.
daz tetens alle[a] ûf den sin,
daz si fürwâr wânden,
ê die von tiutschen landen
ze warnunge kæmen,
daz si in ê[b] benæmen
beide lîp und guot.
dô wâren si sô fruot,
sp. 93 daz si ze wer kômen.
swer reht hiet war genomen[c],
wie dâ striten[d] die von Stîr,
reht als der schûr marbe[e] zwîr[f]
sleht ab dem durren boum[g],
alsô tranten[h] si den soum,
dâ botich und hals an einander stôzet.
manic hals wart dâ geblôzet
bl. 38 b des houbtes, daz ê[i] darûf was.
ein banier grüene als ein gras,
darinn ein pantel[k] swebte
blanc, als ob[l] ez[m] lebte,
die[n] fuort der degen mære,
der alt Wildoniære[o] [1].
LXIII. swer[p] gerne frumiclichen[q] tuot,
der[r] dem lônet[s], daz ist guot,
in lust der arbeit dester baz.
die Stîræer wol verdienten daz
des tages — si[t] teten[u] frumiclich[v] —

7235—7249. g) die 1. 4. h) plicht 4. i) *f.* 4. 5. k) Semerikch 4. 5. l) -sichtig 1. m) ***davor raum ausgesp. und überschrift:*** hye streyt kunig Ottaker von pehem und kúnig welan und sein sun kunig Stephan mit Irm her an der march 1. n) phlicht 4. o) welan 4. 5.

7250—7279. a) *f.* 4. b) sÿ 4. c) trabent (: gehabent) 4. d) entweihen 5. e) Selber 1; selb 4. f) dort her 4. g) órz 5. h) seinen 4. 5. i) Sparczm. 5; spanczm. 4. k) samat 1. 4. l) -zagelten 4. m) adlarn 1. n) rot 1. o) ym 1. 4. p) bedarb 4. q) Wênn 4. 5. r) ***davor raum ausgesp. und überschrift:*** hye habt künig Welan und der prewsel auf antperglein 1. s) vechzeit 4. t) *f.* 4. u) westen 1. 4 v) ubers 4. 5.

7280—7306. a) t. a.] tet er 4. b) *f.* 4. c) w. g.] vernomen 4. d) str. da 4. e) marben 1. f) zeyer 1. 4. 5. g) pawmen (: Sawmen) 5. h) traten 5. i) *f.* 5. k) pantier 4. l) *f.* 4. m) er 5. n) Der 5. o) wildoner 4. — ***LXIII.:*** Wie kunig Ottachker und kunig Welan mit einander gevachten haben 4. p) Swer 5; ***init. ausgesp.*** 4; Wer 1. q) frewntlichen 1. r) wer 4. 5. s) loent 1. t) *f.* 1. 4. 5. u) heten 1; begiengen 5. 4. v) frumchait 4. 5.

[1] 7301. *Ulrich, s. Kummer, Archiv f. öst. gesch. LIX, 239. — Das banner, das er trägt, ist das steirische*

daz[w] si der kunic solt machen rîch
umb ir frumiclich gebârd.
wand dô der strît erhaben wart,
des wart gen in begunnen.
die herren wol versunnen
von dem[a] êrsten hinz dem[b] lesten
wâren dâ die besten.
ouch schuofz der Kernær herre
sô wol, daz man sîn êre
noch hiut darumbe prîsen sol.
si nâmen ungefüegen zol
von kunic Wêlâns[c] gesinde.
herzog Uolrich vaht[d] swinde
und her Philip sîn bruoder.
der Unger[e] manic fuoder
von in beiden wart erslagen.
ich hôrt ouch fürwâr sagen,
daz die von Ôsterrîch
des tages algelîch
die Unger triben hinder sich.
der banier mit dem wîzen strich
sach man si vaste volgen,
daz si den Valben wârn erbolgen[f],
vil wol si daz bewærten[g]:
si nâmens bî den berten
s. 51[b] unde wurgten si ze tôt.
maniger drîzic hengest bôt
ze schœner huote ze geben,
daz man in lieze[h] bî dem leben.
daz hieten etliche getân,
möhten si vernomen hân
die valbischen sprâch.
die Sahsen man des tages sach
begên manic[a] frumikeit,
wand dem marcgrâven leit
bl. 38[c] was umb[b] den schaden vor[c] Lâ,
den rach er frumiclichen dâ.
die pôlânischen herren
den[d] Ungern sach man mêren[e]
beidiu ach[f] unde wê.
daz gras und der grüene klê
wurden begozzen mit bluote,
daz man darinne wuote
wol unz an die[g] sporn.
swie hôch si sint beschorn,
si sint ze strîte nutze.
manigen Valben daz gebutze
ûf die erden wart gelâzen.
die bî dem kunic sâzen
ûf den verdacten ravîten,
die sach man sô[h] strîten,
sp. 94 swaz in enkegen reit,
daz wart vor in nider geleit
als der hanf vor der[i] eiden[k],
ez was niht guot ze scheiden.
dô der kunic selben dructe
mit sîner schar, dô verructe
sich der strît sô vaste,
mit hurt er zuo braste
unde hiete gern gestriten.
die Unger des niht enbiten[l],
ûzen umb man si rennen sach.
aber dem diu tôrheit geschach,
daz er zuo in nâhen kom[a],
dem[b] wart zehant[c] benom
beidiu lîp unde guot.
ir[d] schade[e] den[f] Valben wê tuot.
man sach si sêre zannen[g]
und gegen den ôren spannen
ir[h] hurnîne[i] bogen.
ez wart manic senib[k] ab gezogen,
daz si alle zefuor.
man möht sô manic[l] bogensnuor,
als man dô sach zekrachen
hin wider niht[m] gemachen
ûz tûsent zigenhiuten.
ich kan iu[n] niht bediuten,
wie dick her[o] zuo dem mâle
flugen gêr und strâle
s. 51[c] gegen den tiutschen schocken,
reht als die snêflocken
bl. 38[d] winderzîten vallent nider.

7307—7309. w) *v.* 7307 *in* 4. 5: dez waz yn der chunig zelonen bereit.

7310—7339. a) *f.* 1. b) h. d.] h. den 5; uncz an den 4. c) k. W.] chunigs welan 4. d) der v. so 4. e) d. U.] den ungern 4. f) enpolgen 4. g) pewarten (: parten) 1. h) *f.* 4.

7340—7369. a) maniger 5. b) uber *(?)* 4. c) von 1. d) die 4. e) gern 5. f) och 1. 4. g) den 4. h) also 4; da 5. i) den 4. k) aitlen 1. l) erpiten 4; piten 1.

7370—7388. a) er—k.] sy zu In nahet komen (: benomen) 1. b) Den 1. c) pald 4. d) der 4. 5. e) satt 4. f) dem 4. 5, (*aus* den *corrig.* 5). g) spannen 4. h) Irn 4. i) hurneyn 1. 4. 5. k) sembe 1; senif 4; senib 5. l) lang 4. m) *f.* 4. 5. n) euchs 4. o) er 5.

kunic Wêlân vor noch sider
nie gewan sô grôze maht.
in sînem dienst er dar brâht
liut von manigen sprâchen:
Zôkel und Walachen
die kômen allenthalben
gesamnet mit den Valben,
Sirven unde Niugære,
Turken unde Tâtrære,
Râzen[p], Pozzen[q] und Krawâten[r],
ir hêrschaft die herren hâten
zUngern von dem kunic rîch,
darumb si muosten dienstlich
kunic Wêlân wesen undertân[a].
LXIV. nû[b] hôret, wie ez wart getân
an dem strîte bî der March.
die Unger wurben starch,
ob in möht sîn gelungen
von Bêheim an dem jungen.
dô phlâgen si sô starker wer
der furste unde sîn her,
daz die Unger ungezalt
wurden von in[c] dâ gevalt.
und dô si sâhen den val,
seht, dô rûmten si daz wal.
die Unger gâben versengelt,
an[d] die Marche über velt
in was ze fliehen gâch.
kunic[1] Wêlâ[e] zuo dem Priuzel sprach:
‘nû[f] sag mir, lieber Heinrich,
ze wiu sich daz gelîch:
über velt und über loup
sich ich ungefüegen stoup
gên ûf als ein wolk.’
‘her, daz ist iur volc,
si habent den sig verlorn’.
nû het kunic[g] Wêlâ ûz erkorn
zwêne meidem sô guot,
sp. 95 daz in des dûht, er wær behuot,
swenn er ûf ir einen kæme.
ob er iemens[h] war næme,
dô er fliehen wolt von dan?
jâ[a], sînen sun Stephan
er hiez unde bat,
daz er mit im fluhe[b] drât.
bl. 39a er verdâhte[c] sich des besten.
‘got gehaz[d] den lesten!’
sprâchen, die[e] dâ fluhen hin.
kunic Wêlân stuont al sîn[f] sin
gegen dem Plattensê[g] zetal.
wer dâ belibe[h] zuo dem mâl
s. 52 a oder dannen komen wære,
des enfrâgt[i] er niemen mære.
ich gehôrt bî allen mînen tagen
von solhem stoube nie mêr sagen.
diu molte was als dicke,
daz der sunnen blicke
niemen dâ durch kôs.
dâvon manic Unger verlôs
an[k] dem wazzer den furt.
an wiu man daz spurt,
daz wil ich iu kunden.
in des wâges unden
vierzehen tûsent[2] man versunken
der Unger und[l] ertrunken,
ân die[m] ûf dem wal beliben.
die Tiutschen vor[n] hin triben
ir vînde vor[o] in verre.
dô wart ein tæterischer[p] herre
begriffen an der fluht,
an dem der kunic die zuht
tete, der im was ze vil.
ein tulmetsch sprach: ‘herr, er wil,
darumb daz dû in lâzest leben,
als manigen guoten meidem geben,
als hâr ûf sînem houbte ist.’

7389—7399. p) Raczen 1; Razzen 4. 5. q) parn 4; porn 5. r) Chrabaten 5; chranbaten 4.

7400—7429. a) *LXIV.:* Wie kunig Ottachker mit seinē volkch dem von ungern ob sey gelegen 4. b) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. c) ym 4. 5. d) *v.* 7415] *f.* 1. e) welan 4. 5. f) *f.* 4. g) der k. 5. h) yms 1.

7430—7464. a) Und 5. b) *vor* m. ym 5. c) gedacht 4. d) hazz 5. e) alle dy 4. f) al s.] aller seiner 4. g) d. P.] den platten so 4. h) belaib 5; peliben 4. i) fragt 1. k) Auz 4. l) *f.* 4. m) die dÿ 5. n) vor yn 1. o) verr 4. p) ungrischer 4.

[1] 7417—7422. *S. zu 7200 ff.* [2] 7452. ***Dieselbe zahl bei Mart. Opp. a. 1260 (hat sie Villani VI, c. LXXII von diesem?); die gleiche zahl — in der schlacht am Weidenbach gefallener — hat Chron. Colm. (SS. XVII, 251, 20 f.) und Ann. Colm. (maj.) a. 1278, s. 203, 18. Vgl. ferner Wattenbach zu SS. IX, 185, anm. 12.***

do gedâht der kunic an der frist
an die flust, die er nam vor Lâ:
den Tâteræere hiez er sâ
an einen boum henken.
er sprach: ‘ez sol niht lenken
deheiner slahte guot
eins so rîchen kuniges muot,
als man mich hât und ouch bin.’
dô die Unger alle hin
entwichen und ertrunken wârn,
der kunic hiez hin wider varn
und ligen ûf der walstat,
unz daz er wurde ze rât
umb sîn geverte fürbaz.
kunic Ottacker niht vergaz,
bl. 39ᵇ er dancte flîziclich[a]
den herren al gelîch
und gelobt[b] ze tuon mit stæte,
swes man in immer mêr[c] gebæte[d],
unde swenn er wurde gemant,
wie er êre, guot und lant
des tages behabte[e] von ir schulden,
sô solden si mit sînen hulden,
swes si geluste, an in gern,
und daz er si des[f] wolt gewern,
bî sînem eid er in des jach.
wann aber ditz allez[a] geschach,
daz tuon ich iu ze wizzen:
dô sît Krists burt wart[b] verslizzen
s. 52ᵇ zwelf hundert jâr der zît
und sehzic gelîch, dô was der strît,
des ich ze sagen bin gebeten,
an dem tage sant Margreten[1].
die dâ mit sigebærer maht
sp. 96 wâren, den was kurz diu naht[c].
LXV. des[d] morgens, dô ez tac wart,
dem kunic riet man zuo der vart,
sît er die Unger het verjeit,
daz er sich in daz lant leit.
des râtes wold er volgen,
wand er was erbolgen
den Ungern, umb daz im[e] gewar.
daz her hiez[f] er allez dar,
die noch dishalp wârn,
über[g] die Marche varn
gegen Prespurc zetal.
daz lant hiez er über al
an grîfen mit brant.
nû wurden boten gesant
von den Ungern drâte
ze kunic Ottackers râte,
die bat man flîziclich
von den[h] besten in dem kunicrîch,
daz si durch got des gezæme,
daz man den kunic von[i] Bêheim næme[k]
von solhem unmuot.
ez wær beidenthalp[a] niht guot,
daz diu lant[b] alsô verdurben:
daz si ez enhalp wurben,
sô daz ez wurd understanden,
sô wolden[c] si inz enplanden
bl. 39ᶜ gegen dem kunic Wêlân,
daz ez wurde hin getân.
ouch hôrt ich hernâch jehen,
ez wær etlich miet geschehen
etlichen râtgeben,
den darumb daz leben
hernâch gekurzet[d] wart,
daz[e] si dem kunic sîn vart
s. 52ᶜ widerrieten[f] durch die miete.
ob manz den boten wol erbiete?
jâ, daz muget ir wol wizzen.
die herren sich des flizzen,
die dâ wâren geheim
kunic Ottackern[g] von Bêheim,
si triben[h] darzuo
beidiu spât und fruo,
unz daz der kunic erbeten wart,
daz er gestüende[i] ab der vart.
dem[k] biderben[l] und dem[k] wackern

7465—7489. a) -leichen (: geleichen) 5. b) lobt 4. c) *f.* 4. 5. d) pêt 4. 5. e) gehabt 5. f) *f.* 5.

7490—7519. a) *f.* 5. b) b. w.] gepurd warn 5. c) *LXV.:* Wie chunig Ottachker von peeham mit den ungern verricht ist worden 4. d) **D**es 1. 5; *init. ausgesp.* 4. e) im *Kar.*] yn 1. 4. 5. f) h. h.] verhiez 5. g) all uber 4. h) dem 1. i) zu 1. k) *f.* 1.

7520—7544. a) -halben 1. 4. 5. b) lewt 5. c) woltens 1. d) gechurt 1. e) Da 5. f) *davor raum ausgesp., und überschrift:* hye liecht man der Tattrern herrn auf 1. g) k. O.] Dem künig 5. h) tr. in 5. i) stuend 4. k) k) den 4. 5. l) pyderbem 1.

[1] 7497. *12. Juli.*

von Bêheim kunic Ottackern
als lange si an lâgen,
unz siz[m] brâhten ze[n] tagen.
von Kernden herzog Uolrich
der Unger boten êrlich
vertigt und von Brandenburc[a]
der marcgrâf biderb unde kurc.
kunic Wêlân si enputen daz,
daz zwischen in der grôze haz
in rede gesazt[b] wære,
ouch enputens im diu mære,
er solde senden sînen rât
zuo in an eine stat
niderthalp Prespurc einer[c] mîle:
an[d] der selben wîle
wurde lîht etwaz erdâht,
dâmit si wurden brâht
ze friuntschaft und ze suon.
swaz man die boten hiez tuon,
des vermiten si niht.
si kêrten für sich geriht,
dâ si kunic Wêlân funden.
dem sagtens an den stunden,
waz si heten erworben.
si sprâchen: ʻherr, ez wær verdorben
Ungern, daz guote lant,
wær diu reise niht erwant,
bl. 39d der der[e] kunic von Bêheim hiete[f] muot.
s. 53a sp. 97 nû seht, herre, waz ir tuot:
als ez dort ist geret,
sô sult ir[g] an der stet
den besten iwern râtgeben
vollen gewalt gegeben[h],
die selben sache zenden.
ouch sult ir si senden
niderhalp Prespurc an ein stat,
dar[a] kumet ouch enes[b] rât,
von Kernden herzog Uolrich
und von Branburc der furste rîch,
ân ander hôhe herren.
darzuo sult ir kêren
alle iwer sinne,
wie man der red beginne,
daz man witze an uns spür.ʼ
der kunic sande wider und für,
swâ si wîse liute westen;
darûz lâsen si di besten.
kunic[c] Wêlân zuo den sînen sprach:
ʻnû lât iu wesen niht ze gâch
und[d] seht, daz irz alsô zechet,
daz ir iuch iht versprechet.
drôlich rede[e] sult ir schiehen
und die suone niht ze hôhe ziehen.
überhebet uns fürbaz arbeit
und doch nâch der gerehtikeit[f];
swâ ir muget, sult ir ez legen.
wand[g] die dâ[h] koment her enkegen
von dem kunic von Bêheim,
gegen den ist ringe als ein veim[i]
iwer witz und iwer sin.ʼ
dâmit vertigt er si hin.
ouch kômen[k] ent[l] herab gedraht,
von den ir ê gehôrt habt.
und dô si kômen ûf daz velt,
dô sluoc man ûf zwei gezelt,
dâ giengen si under,
ieglich[a] teil besunder.
der[b] rede si begunden,
sô si beste kunden.
wîsiu rede was dâ wol veile.
si lâsen ûz ieglichem teile,
den man[c] der rede möht[d] getrûn:
von Olmunz bischolf Brûn
bl. 40a und der[e] bischolf von Golischâ
der undersprâche phlâgen dâ.
eines tages fruo
griffen si darzuo,
daz si anders phlâgen niht,
und wart doch kûme[f] verriht
in vier ganzen tagen.
die ebenung wil ich iu sagen:
ez wart alsô verrihtet dâ,

7545—7549. m) sy 4. n) zu den 5.

7550—7579. a) prandb. 5; prannb. 1; praunb. 4. b) gesagt 1. c) ein 4. 5. d) yn 4. 5. e) *f.* 1. 4. f) het 4. 5. g) ir ym 1. h) geben 4. 5.

7580—7609. a) Da 4. b) yens 4. 5. c) **Kŭnig** 1. d) Nu 4. e) reder 1; red die 5. f) rechtichait 4. g) *v.* 7601 *steht nach* 7602, *ist jedoch durch versetzungszeichen an seine stelle gewiesen* 1. h) *f.* 1. i) van 1. k) choment 4. l) *f.* 4. 5.

7610—7626. a) -leicher 4. b) Die 4. c) d. m.] Dem sy 5. d) mochten 5. e) den 5. f) chain 4.

daz der[g] junc[h] kunic Wêlâ
sich des[i] liez gezemen,
s. 53ᵇ daz[k] er zder ê[l] solt nemen
7630 des marcgrâven tohter[1]
von Brandenburc[m]. daz moht er
tuon mit grôzen êren,
wand man zalt den herren
ze rehtem ôheim
7635 kunic Ottackern von Bêheim.
mit der hîrât
sold al[n] vîntliche tât,
diu beidenthalben was getân,
zwischen in ein[o] ende hân
7640 sp. 98 und aller dinge sîn[a] verkorn.
beidenthalben wart gesworn
diu hîrât und diu[b] suon.
der kunic von Bêheim wolde tuon
die koste, diu darzuo gehôrt;
7645 aller ding unz ûf ein ort
wart diu hîrât geret.
diu solt geschehen an der stet,
daz dâ[c] heizet in der Vizze[2].
swer sîn niht enwizze,
7650 wie diu selb hôchzît ergie,
der sol darumbe frâgen die,
die dâ wâren zuo der stunt.
doch wil ich iu[d] sîn machen kunt,
als mir dâvon ist geseit.
7655 der kunic von Bêheim dannen[e] reit,
sîns hers er sich zeliez[f] —
daz[g] wart sîn ungeniez,
daz[h] in betrouc[i] sîn[k] sin.
dô zogt er gegen Wienen[l] hin,
7660 dâ wart er wol enphangen.
wie ez dort was[m] ergangen,
daz sagt er sînen kunden.
darnâch in kurzen stunden
bl. 40ᵇ dô begund er den[n] sagen,
7665 die[o] des jârs des amtes[p] phlâgen,
daz[3] was her Kuone und her Gôz,
den sagt er daz blôz,
s. 53ᶜ daz[4] si im sunder strît,
gewunnen zder hôchzît
7670 vollen rât an allen dingen:
‘swaz Ôsterrîch niht möht volbringen,
daz nemt in Stîr und in Merhæren.
ich wil erzeigen[a] und bewæren,
daz ich bin des guotes
7675 bewegen und des muotes
und daz wir kost[b] niht entsitzen.
nû sît in den witzen,
daz ir betrahtet eigenlich,
waz nû zwêne kunic rîch
7680 zeiner hôchzît sullen hân,
daz dhein mangel daran
iemen widervar.
bringet vieriu dar,
der man kûm einez bedarf[c].’
7685 diu gesidel[d][5] er entwarf,
als er si haben wolde;
ûz silber und ûz golde
hiez er albereit[e]
wurken zæme[f] und gereit;
7690 scharlach und brunât,
paltikîn und siglât,
grâ, hermîn unde bunt
mêr dann umb zweinzic tûsent phunt
muost man zder hôchzît koufen.

7627—7639. g) *f.* 4. h) *f.* 4. 5. i) *nach* 1. 5. k) *davor raum ausgesp., dann:* hye sprachent payder kunig ratgeben under zwayn gezelten in der vizz 1. l) zder ê] ee zu der e 5; es e 1. m) prannb. 1. 5; praunb. 4. n) allew 1; alle 4. 5. o) solt ein 4.

7640—7669. a) scholt sein 4. b) der 4. c) *vor* daz 5. d) *f.* 5. e) von d. 5. f) verlies 1. g) *v.* 7657] *f.* 1. h) *v.* 7658 *in* 1: Swer yn trug seyn sin. i) betwang 5. k) seinen 4. l) g. W.] gewienn 4. m) ward 5. n) *f.* 4. o) der die 4. p) d. a.] der ambt 4. 5.

7670—7694. a) ez zaigen 4. 5. b) *f.* 5. c) bedurffe (: entwürffe) 5. d) gesigel 4. e) alle berait 4. 5. f) zevme 1.

1) 7630. *Kunigunde.* 2) 7648. *Ann. Ottok. a. 1264:* in Posonio; *die ortsangabe der Rchr. kehrt wieder Cont. Sancruc. II. a. 1264, Hist. ann. (SS. IX, 649, 39), Cont. praed. a. 1264.* 3) 7666. *Ein* Chunradus *ist als* magister coquinæ *1265—1277, ein* Gozo *als* comes cameræ *1270 belegt (Emler II.).* 4) 7668—8147. *Die folgende hochzeitschilderung enthält zumeist typische züge, ohne dass ich ein einzelnes bestimmtes muster nachzuweisen vermöchte. Die behandlung des verlautbarungsmotivs 7668—7723 steht Krone 469 ff., aber auch Eneit (ed. Behaghel) 12759 ff. am nächsten. 7747—7793 erinnert an Alex. (ed. Kinzel) 4029—4050.* 5) 7685. *Die* sedilia, *ausdrücklich hervorgehoben Hist. ann. s. 649, 42 (und Cont. praed. a. 1264).*

7695 mit brieven hiez er[g] loufen
sîn boten unde rîten
nâhen unde wîten
über al zuo den herren,
swer in[h] wolde êren,
7700 daz sich der dâmit für næme
und êrlich zuo der hôchzît kæme.
flîziclich er si des bat.
wanne und an welher stat
man in an der hôchzît fund[a],
7705 daz hiez er[b] in[c] machen kunt
s. 54ª mit brieven und mit sag
und reit er dâmit[d] gegen Prâg.
vil[e] boten er dô sande
umbe in dem lande[f]
7710 bl. 40ᶜ und[g] diu dâ stôzent her an,
sp. 99 Brezlâ unde Pôlân,
Sahsen, Mîhsen und Düringen.
der kunic begunde darnâch ringen,
wie erz volfüert nâch sînen[h] êren.
7715 er luot der selben lantherren
und aller[i], den[k] er getrûte.
nû erhal und erlûte
diu hôchzît sô verren,
daz vil fremder herren
7720 ir heimlich boten sanden dar,
daz die solden nemen war,
wie diu hôchzît ergienc.
nû hôret, wie manz ane vienc[l].
LXVI. dô[m] diu zît hin verswant,
7725 ûf die der kunic ûz Bêheimlant
die hôchzît kundet unde seit,
dô wart ein brucke alsô breit[n]
über die Tuonou geworht,
daz darüber âne vorht
7730 zehen neben einander riten.
nû wart lenger niht gebiten.
her Gôz und her Kuon,
die manz het heizen tuon,
die brâhten sô vil dar,
7735 swer sîn reht nam war,
der muoste fürwâr jehen,
daz er nie mêr het gesehen
an hôchzît noch an dheiner stat
an allen dingen sô vollen rât.
7740 dâ was nur von wîn,
swaz liut in zwein landen sîn,
heten[a] die trinkens[b] begunnen,
in wære wînes[c] niht zerunnen,
die wîl diu hôchzît het gewert.
7745 als sîn der kunic von Bêheim gert,
rehte alsô vand er.
ez was geschubert über einander
funf hûfen von fuoter.
nieman ist sô unguoter,
7750 der ez dort hete gesehen,
er müeste sîn[d] mitsamt mir jehen,
wær ich im halt[e] unmære,
daz ieglich hûfe[f] grœzer wære
denn[1] diu kirch[g] ze Salhenouwe[h].
7755 bl. 40ᵈ dâ was diu heide und diu ouwe
veister rinder vol
und swaz darzuo gehôren sol
von swînen und von kleinem vich.
s. 54ᵇ mit der wârheit ich gich,
7760 wand ich hân ez wol ervarn,
daz von allen, die[a] dâ wârn,
wær in vier wochen niht verzert,
swaz vihes dâ[b] stuont in dem wert
und daz man zuo sach trîben.
7765 ungerechent muost belîben,
swaz koste an dem brôte lac.
mir sagte sît[c], der sîn phlac,
daz er sîn zuo der stunde
nie zal erfunde,
7770 wie vil des brôtes wære,
unz daz des kunigs schrîbære
zuo der reitung sâzen:

7695—7699. g) h. er] müst man 4. h) yn nu 4.
7700—7729. a) funde (: chunde) 1. b) *f.* 1. c) *f.* 4. d) u.—d.] Da mit jait er 5. e) Vil 1. f) d. l.] dew lant 4. 5. g) *f.* 1. h) meinen 5. i) allen 4. 5; allew 1. k) dew 1. l) *LXVI.:* Wie vil chost zw kunig Ottakker hochzeit bestelt ward 4. m) Do 5; *init. ausgesp.* 4. n) perait 1; werait 4.
7730—7759. a) Hieten 4. 5. b) trinchken 4. c) der wein 4. d) *f.* 4. e) im h.] halt nü 4. f) hauffen 1. 4. g) kirchen 1. h) saltaw 4.
7760—7772. a) den die 5. b) *f.* 4. 5. c) *f.* 5.

---

[1] 7754. ***Über die kirche von Solenau s. Schweickhardt, Darstellung des erzherzogt. Österr. u. d. E. V, 155 f., und Topographie v. Nieder-Öst. (1877) I, 664.***

daz brôt, daz si dâ gâzen[d],
und mit dem, daz über wart,
7775 sp. 100 der selben reitunge wart
weizes tûsent mutte,
ân daz man hin schutte,
daz niemen nemen wolde.
swer daz reiten solde[e],
7780 der mutte wære[f] wol vier hundert.
eines dinges mich wundert,
wâ man nam[g] daz geræte
an hüenern und an wiltpræte[h].
des fuorte man dar sô vil,
7785 daz ich wol sprechen wil,
als ich ez dâ hôrte merken,
ob al die meisen unde sperken
in Ôstrîch und[i] Merhæren
hüener gewesen wæren,
7790 der genuhte wær[a] genuoc.
diu Tuonouwe kûm getruoc
in den scheffen der spîse last.
in dem gedrenge manigez brast[b].
LXVII. nû[c] was ouch diu zît komen,
7795 als ir wol habt vernomen:
dem kunig enpôt[d] man unde seit,
ez wær allez bereit,
daz man zder hôchzît haben solde.
niht lenger er[e] sich dô wolde
7800 mit dem geverte sûmen.
bl. 41ᵃ bi den wegen[f] hiez er rûmen,
dâ er her zogt[g],
Ôstrîch des landes vogt,
mit sîner muomen, der brût.
7805 diu was im wol sô trût,
daz in dheiner milte
gegen ir[h] bevilte,
er tet ez allez gern.
er wolde niht enpern,
7810 dâ die frouwen fuoren her,
ander ritter und ouch er
muosten[i] dâ ritterschaft geben[k]
s. 54ᶜ vor den wegen und enneben.
ich kan ez allez niht[l] erzellen,
7815 swes[m] mit koste und mit ellen
ie[n] dem herren was gedâht,
wie daz allez wurd volbrâht,
als[o] des kuniges will und bet ouch was.
ez wart der klê und daz gras
7820 zuo der selben wîle
bi der strâze wol ein mîle
vertreten[a] mitsamt den bluomen,
dâ der kunic mit sîner muomen
gezoget in die Vizze[b] kom[c].
7825 ich hân alsô vernom,
daz manic hundert tûsent man
kom[d] geriten ûf den plân
niht wan durch schouwen,
da der kunic mit den frouwen
7830 sô êrlichen zuo fuor.
manic alt varender[e] man des[f] swuor,
er müest des fürwâr jehen,
daz er nie hete gesehen
bî allen sînen zîten
7835 an kunigs noch[g] keisers hôchzîten
sô êrlichen anevanc.
michel wart daz gedranc,
dâ die froun sich nider liezen.
des kunigs amtliute hiezen
7840 der herren schaffær nemen,
swes sich der[h] man liez gezemen;
des stiez in nieman dhein zil,
er næm sîn lutzel[i] oder vil,
sp. 101 wand man het sîn volle stat.
7845 darnâch wart der kunic ze rât,
wie man des morgens solde varn.
bl. 41ᵇ er hiez flîzichlich bewarn
und jach, daz er niht enwolde[k],
daz iemen buhurdieren solde,
7850 ân[a] der darzuo wurd benant.
der ieglichem wart gesant[b]
ein überzogen huot

7773—7789. d) dâ g.] azzen 4. e) wolt 4. 5. f) wërn 5. g) *f.* 4. h) wilprêt 4. 5. i) und yn 4.

7790—7819. a) w. nicht 4. b) zeprast 1. — *LXVII.:* Von der praut gewant und wie der kunig von Ungern auf die hochczeit chom 4. c) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) pat 4. e) er *Kar.*] *f.* 1. 4. 5. f) d. w.] dem weg 4. g) zogte (: vogte) 4. h) yn 4. i) Must 1. k) phlegen 5. l) *vor* a. 4. m) Waz 1. 4. 5. n) *v.* 7816 *in* 1. 4. 5: Vollenden und erczellen macht (mocht 5). o) *f.* 1. 4. 5. — *v.* 7818 *nach* 7819, *jedoch durch versetzungszeichen an seine stelle gewiesen* 5.

7820—7849. a) Vertretet 1. b) wis 5. c) komen (: vernomen) 1. d) Chomen 5. e) *f.* 4. 5. f) *f.* 4. g) n. an 4. 5. h) yeder 5. i) wenig 5. k) wolt 1.

7850—7852. a) An den 5. b) besant 4.

von zendal, der was guot,
gehalbieret wîz und rôt.
bî lîb und guote er gebôt[c],
und swie des niht geschehen wære,
sô manic ritter mære,
als dâ was zesammen komen,
den moht daz niemen hân benomen,
si heten al gebuhurdieret.
darumbe[d] wurden ir gezieret
mit den hüeten wan funf hundert.
die wurden ûz gesundert
zuo dem buhurte.
dô man den andern tac spurte
und diu naht ein ende het,
s. 55 a dô[e] began[f] man an der stet
diu gesidel ze[g] bereiten,
manigen[h] samît breiten,
paltikîn und pliat,
dâmit der kunic diu sidel[i] bat
über al verdecken.
wem solde daz niht wecken
hôchgemüete und hôchvart?
des marcgrâven tohter wart
gekleidet alsô wol,
als ein brût ze[k] rehte sol
von sô hôher geburt,
als man an ir geslehte spurt.
armuot was dâ tiwer,
wand diu süez und diu gehiwer
waz si znæhest[a] an irm[b] lîbe truoc,
wær ich mit worten sô kluoc[c],
daz ich wol prüeven kunde,
des[d] wold ich danken mînem munde.
nû mac des von mir niht geschehen,
wand man lie mich es[e] niht sehen.
swie gern ich kameræere
dâ[f] gewesen wære,
dâ man die minniclichen
kleidert heimelichen
in die næhsten wât,
dô was dâ[g] mîn wol rât,
wand die der süezen wâren bî,
bl. 41 c die wâren werder[h] dann[i] ich sî.
der roc, den man an ir vant,
der was ein phelle von Tryant[k],
sô tiwer und sô guoter,
daz ich sîn mîner muoter
dicke wunschte her heim.
manic tierlîn kleine als ein gleim[l]
s. 55 b ûf[m] dem phelle was gebolt
von arâbischem[n] golt,
daz begund den ougen gegen[o] brechen,
daz niemen lange moht gesehen
an der marcgrâvinne roc[p].
vil manigen valben, reiden loc
bedaht ein schapel schône:
von Engellant des kuniges krône
ist niht sô tiwer geaht.
ir brust[a] ein fürspan[b] bedaht,
daz phlac solher rîcheit:
wær sîn hie gewonheit,
als man datze Ungern tuot[1],
sp. 102 dâ man kleinât[c] und meidem guot
gegen landen[d] kan ebentiwern
sô mohte man der gehiwern
fürspan wol genôzen
zwein[e] landen grôzen —
und diu doch niht wærn gelîch
Stîre unde Ôsterrîch:
wand diu[f] sint ein solher hort,
swelich furste ir bekort,
der gert[g] ir dheinen wandel.
der minniclichen mandel
was geworht ze Nâsitz[h].
sîn schîn gap solhen glitz,
sô sêr[i] daz golt darûz glaste,
daz[k] ez diu ougen muote vaste.
manic bilde was daran geweben[1],

7853—7879. c) pat 4. d) *v.* 7861 *und* 7862] *f.* 5. e) *davor raum ausgesp., dann:* hie zogt kunig Ottaker von pehem mit den frawn in dew·gesidel in der vizz und sendent funfhundert ritter in hút zum puhúrt 1. f) begund 4. g) *f.* 5. h) man sach 4. i) d. s.] *f.* 4. 5. k) von 4.

7880—7909. a) ze nagst 5. b) ir 4. c) geúch 1. d) daz 4. e) des 4; *f.* 5. f) gar 4. g) *f.* 4. h) *vor* warn 5. i) wann 4. k) týrant 5. l) a. ein gl.] *f.* 4. m) *v.* 7902 *nach* 7903 4. n) -en 4. 5. o) geben 4. 5. p) loch 4.

7910—7930. a) prüst 4. 5. b) fürspang 5. c) chlainhait 4. d) land 4. e) zu zw. 4. 5. f) sy 4. 5. g) geit 5. h) ze N.] ze nachsicz 5; zenach siczt 4. i) s. s.] So nachst 4; Vasst 5. k) *v.* 7929 *in* 4: das mut dew awgen v. 4. l) gebegen 4; gewegen 5.

---

[1] 7914 ff. *Vgl.* 5630.

rehte als[m] ez solde leben,
diu gâben kostpernden[n] schîn.
ein veder blanc hermîn
was darunder gefurrieret;
mit berlîn gewieret[o]
gie ein lîste[p] hin zetal,
s. 55c diu was lanc und niht smal,
ouch lac daran manic edel stein[q].
ein swarz brûner zobel[r] schein
bî ir[a] halses[b] blenke.
bl. 41d si was an[c] der krenke
mit einem gurtel[d] umbevangen[e];
maniger[f] guldînen spangen
was der selbe gurtel rîch.
dô diu minniclich
alsus gekleidet[g] wart,
diu frouwe an der selben vart
in ein munster wart gewîst.
der meister dicke wart geprîst,
daz er ez[h] alsô het geschicht:
ûz[1] tuoche wart nie[i] geflict
dehein sô kostlich werc.
ez stuont von verren als ein berc
ûf vesten zeltstangen.
die kirchen het umbvangen
ein kirchknopf von tuoche.
mesgewand und buoche
was diu kirche[k] wol berâten.
den[l] kunic die herren bâten
an den selben zîten
mit in ze velde rîten,
dâ her zogten die von Ungern.
daz schouwen liez dâ[m] niemen hungern,
swie lanc der man het gevast.
wol einer tiutschen rast
was daz gezoge lanc.
michel wart[n] daz gedranc,
dô die Unger zogten zuo.
ez was ze guoter mâze fruo,
dô si kômen geriten.
die Unger heten an gesniten
s. 56a manic hundert scharlach,
darunder man gezogen sach
hermîn bunt unde grâ:
ez het der kunic selben dâ
mit êren an[a] getragen.
manigen gie umb den kragen,
als si noch dunkt genæme,
ein mederîn gebræme
ûf einem hôhen golliere.
mit maniger hant geziere[b]
riten zuo dem mâle
geschoct umb ir crâle
die mit den langen berten.
ir hôchvart si bewærten
sp. 103 und ir rîcheit dâmit[c]
bl. 42a nâch dem tæterischen[d] sit[e],
darab uns Tiutschen eiset.
si[2] heten gesneiset
an ir berte mit flîz
manic edel berle wîz
und manigen edlen stein.
in wâren diu kinbein[f]
gezogen ûz mitsamt dem barte.
hieten si sich alsô harte
mit dem gesteine beflohten[g],
dô an der Marche wart gevohten!
dô[h] hiezen si ez wol behüeten.
ûf ir ungerischen hüeten[i]
dâ sach man gestecket în
maniger hande vederlîn
von phâwen, diu vil[a] schône glizzen.
die hôhen heten sich geflizzen[b]
ûf irn hüeten silberknophe.

7931—7939. m) sam 4. n) chospern 5. o) verwirft 5; verwyssert 1. p) gleiste 4. q) gestain 5. r) zokel 4.

7940—7969. a) Irm 1. b) halz 1. 4. 5. c) *f.* 4. d) gurt 4. 5. e) umbgevangen 4. f) mit m. 4. 5. g) gechlaidert 4. h) ez *Kar.*] *f.* 1. 4. 5. i) *vor* w. 4. k) kirchen 1. 5. l) Der 5. m) *f.* 4. 5. n) waz 5.

7970—7999. a) da 4. b) zir 5. c) so weberten 4. d) tetterischm 1. e) perten 4. f) chintpayn 4. g) gefl. 4. h) *v.* 7998 *in* 4. 5: Do heten sy ez wol wehütt. i) u. h.] ungrischew hutt 4; ungrischem gut 5.

8000—8004. a) so 5. b) h. s. g.] herren s. vlizzen 4. 5.

---

[1] 7951—7956. *Ann. Ottokar. s. 187, 9 ff.*

[2] 7989—7994. *Ann. Ottokar. s. 187, 3 f.*

8005 ir hâres strenen[c] und ir zophe
s. 56b die[d] gâben von spæhe[e] glîz,
ir schiter hemde[f] wâren wîz
und giengen für die engen rocke.
si wurden[g] als die rêchbocke
8010 gekaphet[h] von den Tiutschen an[i].
der alte kunic Wêlân
und sîne süne[k] wacker
von dem kunig Ottacker
wurden wol enphangen.
8015 dô daz was ergangen,
dô wart ein michel gedranc
hin[1], dâ man die messe sanc.
dar wîste man die herren.
kunic Wêlâ[l] hiez lêren
8020 Wêlân[m] den jungen, sînen suon,
wie er gebâren unde tuon
solde zuo der hîrât.
einen[n] rinc stellet[o] man[p] drât.
an witzen[q] und an kunste[r] kluoc
8025 vant[s] man dâ bischolf genuoc,
die tâten in die ê bekant.
kunic Wêlân sich underwant
als balde sîner snüer.
swer dâ wider oder füer
8030 rîten oder gên wolde,
von gedrange[a] der[b] dolde
michel nôt und arbeit.
bl. 42b kunic Wêlâ mit den sînen reit
hêrlich in diu gesidel[c].
8035 ich wil gedagen umb ein videl,
solt man gehôrt haben irn[d] dôn:
swie grôz unde swie schôn
diu Niwensteter[e] glocke[f] ist,
man het si zuo der selben frist
8040 s. 56c niht gehôrt über al,
sô grôz was der tambûre[g] schal,
von pûken und[h] pusûnen.
swer dâ iht het ze rûnen,
der mohte daz wol sparn.
8045 sô hôchvertlich[i] kom gevarn
der Unger kunic an sîn gemach,
dâ man in erbeizen[k] sach.
dô er gesaz ze tische,
maniger hande vische,
8050 von zam[l] und von wiltpræte
was dâ solch geræte,
daz ich iu erlouben[m] wil,
daz ir sîn lutzel oder vil
nemt in iwern gedanc,
8055 und wizzet dennoch sunder wanc,
daz sîn wære verre mêr.
Wêlân der kunic hêr
harte frôlichen az,
sp. 104 wand er selp sehster kunic saz:
8060 sîner süne wârn zwêne dâ,
Stephan unde Wêlâ,
die dâ gekrônet sâzen,
und der kunic von Râzen[a][2]
und der kunic von Matschouwe[b][3] —
8065 des[c] selben hûsfrouwe
was ân underwint[d]
kunic Wêlâns kint —
und der kunic von Sirvîe[4].
wizzet, daz die drîe
8070 durch reht daz niht versmâhent,
daz si ir krôn enphâhent
von der Unger herren.
s. 57a dannoch waltet er der êren[e],
daz im dienent[f] unbetrogen
8075 funf[g] mehtic herzogen,
die ir hêrschaft hânt von im:
daz ist der herzog von Agrim
und der herzog über walt,

8005—8029. c) h. str.] har zenen 4. d) *davor raum ausgesp. und überschr.:* hye zogent dye unger zu der hochzeit In dy vizz und nympt der Jung kunig von ungern die Margkgrafin 1. e) Spĕhen 5. f) sch. h.] schitre hende 4. g) si w.] Sy fürn 5; und füren 4. h) Und wurden g. 4; Und würden 5. i) d. T. an] den den deweczschen gechapht an 5. k) s.˙ s.] seyne synne 1; sein Sun 4. 5. l) wela 4. 5. m) Welam 1. n) Seinen 5. o) strewt 1; hiez 5. p) er 5. q) an w.] Stellen an wicze 5. r) -en 4. s) wann 4. 5.
8030—8059. a) gedrenge 1. b) er 4. c) d. g.] den gesigel 4. d) *f.* 1. e) newnster 5. f) -en 1. g) tamborn 5; tomberin 4. h) und von 4. i) hochvartichl. 4. 5. k) enpeyssen 1. l) zamen 4. 5. m) der lauben 1.
8060—8078. a) Bazzen 1. b) v. M.] v. Matschew 1; von von m. 5. c) und d. 4. d) widerwint 4. e) d. e.] mer eren 5; mern 4. f) dient 4. 5. g) funfzig 4. 5.

[1] 8017—8022. *Ann. Ottokar. s. 187, 5 ff.* [2] 8063. *Daniel Romanowitsch.* [3] 8064. *Rastislar von Halitsch, gemal Annas, der tochter Belas.* [4] 8068. *Stephan Uros.*

bl. 42c des rîchtum ist manicvalt,
und der von Krawâten[h],
Poznær[i] ouch einen hâten,
des si ze herren jâhen.
den funften lât iu niht versmâhen,
der ist herzog[k] der Turken.
mit geriht volwurken[l]
mac ich nimmer[m] die zal,
swaz hôher grâven über al
under im[n] der kunic von Ungern hât,
die man hât an fursten stat
durch ir gewalt und rîchtum,
des ich zende noch ze drum
mac[a] iezunt komen niht.
maniger hand geriht
man für[b] die Unger[c] holt:
von Emerberc[d] hern Perhtolt
der kunic von Bêheim gebôt[e],
daz er schüef, daz âne nôt[f]
die varenden liute solden lâzen
die Unger, al die wîl si âzen.
swie ez doch hêrlichen[g] stê,
daz[h] man für fursten tische gê
umb[i] si mit gedrange,
den Ungern tuot ez ange[k].
LXVIII. nû[l] lâ wir si ezzen.
des sich het vermezzen
von Bêheim der kunic rîch,
daz hiet[m] er gerne êrlich
an gevangen und volbrâht,
als er sîn vor[n] het gedâht.
dô er in diu gesidel kam,
grôzen schal man[o] vernam,
wand die dâ[p] nû kômen gevarn
mit den geflôrierten scharn,
die wolden ritters[q] amt enphâhen.
ein bischolf begunde gâhen
und gap in den segen.
die selben swertdegen
mac ich iu sunder niht genennen,
wand ich ir namen[r] niht erkenne[s],
wan mîn her Ott von Liehtensteine[a],
den ich mit dienste meine
und mit triwen bin holt.
swelch herre daz[b] umb mich versolt,
bl. 42d als er mit güete hât getân,
s. 57b des[c] mües ich immer frum hân
an guote und an êren.
dâvon ich sîn[d] als mînes herren
gewehen sol ze rehte.
sp. 105 mit manigen[e] hôhgebornen[f] knehte
ritters[g] amt er[h] enphienc.
alzehant dô[i] daz ergienc
und sich der buhurt solde heben[k],
den[l] man die hüete het gegeben
mit zendal gehalbieret,
die kômen geleisieret
mit sô grôzem gebrech,
daz manic ritter frech
wart alsô gemundert,
daz mich sîn immer[m] wundert,
dô der buhurt ergie,
daz[n] darunder[o] zehen knie
wâren iht[p] ganz beliben,
sô nâhen si zeinander triben
diu ros[q] mit den sporn.
an dem[r] antlutze vorn
enphie dô manic ritter mâl[s].
s. 57c ungefüege wart der schal
und der buhurt wart sô herte,
daz die Unger ir[t] geverte
zuo den Tiutschen het gerouwen:
si wânden, daz ûf si gebrouwen[a]
ein ungefüege wære[b].

8079—8089. h) chrabaten 4. 5. i) pozzen 4; Wossen 5. k) chunig und h. 4. 5. l) volburchten 4. m) nymermer 5. n) u. im] *nach* Der ch. von unger 4; *f.* 5.

8090—8119. a) M. ich 4. b) fürt 1. c) iungern 1. d) emberberch 4; emreich 5. e) enpöt 4; pat 5. f) â. n.] ennöt 4. g) Jerlichen 1. h) wie 4. i) Und 1. 4. 5. k) ande 4. — *LXVIII.*: Wie der kunig von ungern von der hochczeit geflohen sey 4. l) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. m) het 1. n) *f.* 4. o) da m. 5; er 4. p) *f.* 4. q) ritter 4. 5. r) ir n.] ierer nam 1. s) erkennen 1. 5; chan erchennen 4.

8120—8149. a) *nach* 8120 *schieben* 4. 5. *ein*: der tugenthaft und der rain. b) *nach* u. m. 5. c) daz 4. — *davor raum ausgesp., dann:* hie essent dye unger under den gesideln und kumpt ain pot man well sew slahen 1. d) ich s.] ichsn 4. e) -em 5. f) hochgeporn 1. 4. 5. g) Ritter 4. 5. h) er do 4. i) a. dô] alz pald 4. k) erheben 1. l) Dem 5; und dem 4. m) *f.* 4. n) do 4. o) under 1. 4; nynndert 5. p) nicht 1. 4. 5. q) ors 4. 5, *öfters*. r) an d.] dew 4. s) wal 4. t) und ir 4.

8150—8152. a) gepawen 1. b) da wer 4. 5.

und mit dem selben mære
kom ein Unger gerant,
als im der zagel wær verbrant;
ein wartman[c] in kûm[d] vernam.
als unstetelich[e] er kam
für kunic Wêlân gevarn.
er sprach: 'herr, ir mugt wol sparn
fürbaz iwer ezzen:
disiu wirtschaft[f] ist gemezzen
als Krîmhilten hôchzît!
die Beier[g] habent einen strît
an gevangen under in,
ich wæn aber der ungewin
uns Ungern sî vil nâhen.'
dô wart ein michel gâhen:
'luot[h] her! schier her luot!'
s. 58ª daz[i] wort dûht si sô guot,
bl. 43ª si riefen immer mêr daran.
Wêlân dem kunig und Stephan
und des marcgrâven eidem
drî snelle meidem
wurden dar gezogen,
darûf kômen si geflogen
und entwichen dem gestrûz,
unz man in[k] brâht her ûz
sînes sunes konen.
diu muoste nû gewonen
der ungerischen reise.
die Unger ûz der freise
wolden[a] sîn entwichen,
si îlten unde strichen,
swaz[b] si mohten, heim.
dô man dem kunic von Bêheim
sagte, waz dâ was geschehen,
den hôrte man fürwâr jehen,
für daz laster starc
gæb er zehen tûsent marc.
in dûht, er wær dâmit geschant,
daz[c] die Unger heten gerant
von der hôchzît ân urloup.
er wart[d] sô trûric und sô toup
umb die selben geschiht,
daz man in fürbaz sach niht
deheiner kurzewîle phlegen.
des er sich vor het bewegen[e]
gegen sînes ôheims kint,
daz hiez er ir ân underwint
hin nâch allez senden.
die varunden[f] ellenden
vertigt er sô guotlich,
sp. 106 daz si alle wurden rîch.
der zuht an im niht gebrast,
ez wart der kunde[g] und der gast,
swer dar[h] durch sînen willen kêrt,
die wurden alle sô geêrt
mit guot und mit geheiz,
daz ich fürwâr wol weiz,
daz er sîn beleip ungescholten.
guotlich wart dô vergolten,
swaz dô was geborget.
der kunic wênic sorget,
wie daz übrige[a] wurd behalten:
swer des wolde walten,
bl. 43ᵇ daz wart erloubet maniclich[b].
dâmit zogt der kunic rîch
mit den gesten gegen[c] Merhæren.
den von Stîr und Kernæren
wart erloubet heim ze rîten.
s. 58ᵇ ditz geschach zuo den zîten,
dô man von Krists geburt fürwâr
zalt tûsent und zwei hundert jâr
und einz[1] und sehzic[d] mêre.
dâmit ich dannen kêre
aber mit den mæren[e]
zuo den Salzpurgæren[f].
LXIX. ez[g] ist iu ê[h][2] wol geseit,

8153—8179. c) wort man 1. 4. d) in k.] chaum von ym 4. e) unstetichleichen 4. 5. f) frewntschaft 5. g) payern 1. 4. h) *v.* 8168 *in* 1: lút her lút her lút; *in* 4: Lugt her sch. h. lüt. i) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hye puhurdiernt der newn ritter funfhundert vor den gesideln und fliehent dye unger 1. k) sew 4.
8180—8209. a) Wanden 4; Wann 5. b) Wo 5. c) do 4. d) waz 4. e) pegeben 5. f) varnden 1. g) künig 5. h) da 1. 4.
8210—8228. a) urleug 4. 5. b) aller m. 5. c) hincz 4. d) sechzehen 1. e) d. m.] dem mêr 4. 5. f) d. S.] dem Salczpurger 4. 5. — *LXIX.:* Wie sich herczog hainrich von payern der clain Stat zw salczpurg underwant 4. g) Ez 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) *f.* 5.

---

[1] 8224. *Vielmehr 1264; dass der irrtum durch flüchtige benutzung der ann. Ottok. entstanden, vermutet Huber s. 62.* [2] 8228. *S. 6205 ff.*

wie gar sîner hubscheit
von dem Turn[i] her Heinrich vergaz,
sô daz er niht entsaz
gegen got die vorhte,
daz er alsô entworhte,
den der bâbst mit sîner hant
wîhte unde her sant.
daz was bischolf Uolrich,
den er sô[k] frevellich
vie. dô[l] daz ergie,
vil[1] übellich im daz vervie
ûz Bêheimlant der furste,
daz er in der geturste
ie getorste gewesen[a].
dô der bischolf was genesen[b]
und ûz der vancnus lâzen,
zehant fuor er sîn strâzen.
und ê er hinze[c] Salzpurc kom,
dô wart fürwâr vernom
hern Philippen swære,
daz in[d] die Salzpurgære
vertriben heten ûz der stat.
bischolf Uolrich îlte drât,
daz er hinz Salzpurc kam.
dô man sîn kunft vernam,
dô enphie man den herren
mit allen den êren,
als man ein[e] bischolf tuon sol.
dô erbôt[f] imz niemen alsô[g] wol
als die tuomherren.
die begunden sâ mêren
von tage zuo tag
vor dem bischolf ir klag
bl. 43c ûf die munich und ûf den abt,
als[h] ir ê[2] vernomen habt,
und[i] ûf dem berge gegen den nunnen,
die der frevel[k] begunnen,
daz[l] mans in der geturst vernam
ze singen[m] wider die gehôrsam
durch[n] hern Philippen vorhte,
dâmit man dem tuome[o] worhte
an dem guote grôzen schaden.
darumbe[a] wurden si geladen
umb die sache[b] für reht.
s. 58c dô wart ez gemachet sleht
alsô, daz man dem tuome galt
den[c] schaden, der dâ[d] wart[e] gezalt.
mit ebenunge daz geschach.
sp. 107 nû[3] stuont ez unlanc darnâch,
daz boten kômen gestrichen
ze bischolf Uolrichen
von Rôm mit bœsen mæren,
daz im erbolgen wæren
der bâbest und die[f] cardinal,
darumb daz er sô lange twâl
hete, daz er niht engalt
die gulte, diu im was bezalt[g]
datz Rôme[h], dô er schiet von dan
der bâbst gebôt im bî dem ban
unde bi sînem amt,
daz er des iht[i] wurd verdamt,
er gulte[k], swaz er in gehieze,
und daz er des niht enlieze,
den, die im heten geborget.
die botschaft er besorget,
wand dô er die brieve las,
swaz darin geschriben was,
daz widersaz er harte.
niht lenger er dô[l] sparte,
er bewac sich der arbeit,
sô daz er hinz[m] Rôme reit
mit den[a] boten algerihte.
den[b] bâbst er selben berihte
sîner sach und sînes frums,

8229—8239. i) tün 5. k) also 4. l) v. dô] Wye do 1; Wie 4.

8240—8269. a) wesen 4. b) gewesen 5. c) gegen 1; uncz 4. d) *f.* 4. e) den 1. f) enpot 4. g) so 4. h) *v.* 8263] *f.* 5. i) *v.* 8264 *in* 4. 5: Und dacz Nunnenberch (nunburg 5) auf die n. 4. 5. k) vreul 1; frewd 4. l) *v.* 8266 *in* 1. 4. 5: Daz sew getrost (getorst 4. 5.) ye kain man. m) Zu sagen 5. n) D. dez 5. o) d. t.] den ruem 5.

8270—8299. a) damit 4. b) sachen 5. c) Von 5. d) *f.* 5. e) waz 4. f) *f.* 1. g) gezalt 4. h) d. R.] Der pabst 4. i) nicht (*vor* des 4) 4. 5. k) engult 4. l) *f.* 4. 5. m) gegen 1.

8300—8302. a) dem 5. b) dem 4.

[1] 8239—8244. *Ann. Salisb. s. 795, 32 f.* [2] 8263. *S. 5560 ff., 6177 ff.* [3] 8277—8372. *Ann. Salisb. s. 795, 37 ff.; 796, 9 ff.; 796, 2 ff.*

daz er des bistums
sit sîner êrsten invart
8305 noch nie sô gewaltic wart
unz ûf daz selbe zil,
daz er dâvon sô[c] vil
mohte gehân,
bl. 43d daz er sich lôste von dem ban
8310 umbe vier tûsent[1] marc.
nû sint die cardinal sô karc,
daz si ungerne[d] fliesen.
die begunden suochen unde[e] kiesen,
mit wiu si wurden gewert.
8315 der bischolf einer friste gert,
in der[f] wurd in sô[g] gar[h] vergolten,
daz er sîn belibe ungescholten.
der bâbest sich dô[i] beriet,
und ê er[k] dô[l] von dannen schiet,
8320 der bâbest mit im sant
ein bischolf her[m] in tiutsche[n] lant,
der[o] hiez Squillacensis[p].
der bâbst gebôt im gewis,
ob der bischolf sich vergæze,
8325 s. 59a ûf den tac, den er im[q] mæze,
sô daz er niht engult
die vor genanten schuld,
des vier tûsent marc was[r] an der zal,
daz er in dann ân alle[s] twâl
8330 in den ban solde tuon,
sô daz fürbaz deheine suon
zwischen im und dem bâbste wære.
ouch sold er in machen lære
aller geistlichen[a] êren,
8335 sô daz sich fürbaz kêren
mit gehôrsam niemen sold[b] an in.
sus vertigt in[c] der bâbest hin.
ouch bat der bâbest flîziclichen
ûz Bêheimlant[d] den kunic rîchen,
8340 daz er durch sînen willen
sich lieze niht[e] bevillen,
sô daz er von sînen wegen
daz goteshûs het in sînen phlegen
und den bischolf schermte vor gewalt.
8345 darumbe er im bezalt
sîne gunst und antlâz.
mit brieven er sîn[f] niht vergaz,
swaz er der haben wolt:
wand swaz man silber unde golt
8350 in des bâbstes hof bringet,
daz wird niht hôher gedinget
sp. 108 denn umb kalpvel und umb blî.
wie lanc der bischolf ûzen sî,
des[g] enkan[h] ich niht fürwâr sagen,
8355 bl. 44a er kom iedoch in kurzen tagen
hinz Salzpurg ûf sînen kôr.
dem kunic von Bêheim hiez er vor
des bâbstes bete[i] zellen,
daz er durch got und[k] durch sîn ellen
8360 daz goteshûs hiet in sînen phlegen.
nu begund der kunic darzuo legen
gedanke und die sinne,
wie mit dem goteshûs kæm[a] ze minne
sîn ôheim her Philippe —
8365 daran genuzz er der sippe —
sô daz gegen im[b] wurd[c] verkorn,
swaz daz goteshûs het verlorn
von herzog Bernhartes gedigen[d],
des bâbstes reht[e] unverzigen.
8370 der[f] kunic darab het dhein grûs,
er beschirmt daz goteshûs
als verre, als er mohte.
herzog[2] Heinrichen daz versmâhte,
dem fursten ûz Beierlant[g],
8375 daz sich der kunic underwant
in Beiern dheiner vogtei.
s. 59b darumbe huop er ein geschrei,
den sînen gap er urloup
ûf daz goteshûs, mit roup
8380 an dem bischolf er sich rach:

8303—8329. c) also 4. 5. d) nicht gern 5. e) s. u.] *f.* 4. 5. f) in d.] Darinn 4. 5. g) *f.* 5. h) *f.* 4. 5. i) doch 4. 5. k) ê er] er ee er 4. l) doch 4; dann 5. m) der 4. 5. n) tewtschen 4. 5. o) *f.* 5. p) Quillac., *davor* S *von jüngerer hd.* 5. q) mit ym 1. r) ist 4. 5. s) *f.* 4.

8330—8359. a) -er 1. b) *vor* n. 4. c) er yn 4. d) ûz B.] Von pehaim 5. e) *vor* l. 4. f) sich 4. g) Daz 5. h) chan 1. i) pot 4. k) noch 5.

8360—8380. a) chom 5. b) yn 4. 5. c) ward 1; wirt 4. d) gedingen 1. e) rechtens 5. f) Der 1. g) payrn l. 1.

[1] 8310. *Vgl. hierüber Lorenz, D. gesch. I, 182.*

[2] 8373—8449. *Ann. Salisb. a. 1262 und 1263 (s. 796, 34 ff.).*

er nam im[h] ab unde brach
sîner veste aht[i],
zuo deheiner maht
den bischolf er nie[k] komen liez.
von Wispach ein geslehte hiez,
die des goteshûs wâren.
die brâhten bî den jâren
darzuo herzog Heinrichen,
daz er sich legt gewalticlichen
datz Salzpurc für die minnern[a] stat.
darzuo im helfe unde rât
teten etlich dienstman,
der ich[b] ein teil genennen kan:
von Velben her Gebhart[c],
dem von dem kôr enpholhen wart
diu burc ze Werven[d] und diu klûs,
und die gîsel, die daz goteshûs
het an[e] dem grâven von Tyrol;
der getrût[f] man im sô wol,
daz er mit in und mit[g] der veste
bl. 44b tæt daz wægist und daz beste
nâch des kôres rât.
dô[h] tet er, des[i] in niemen bat,
unde[k] ein unzuht starc:
umb silbers aht hundert marc
die herren er ze lôsen gap.
daran verlôs ir leitstap
sîn êre, daz er alsô[l] tobt,
daz er dem kôre het gelobt,
daz er in[m] daz[n] niht behielt:
des guotes[o] er aleine wielt
und schuof dâmit sînen frum.
swie grôzen schaden daz bistum
sît der mâl[p] enphie dâvon,
daz liez er alsô hin gân.
des goteshûs dienstman schuofen daz,
daz herzog Heinrich besaz
die kleinen stat zuo der zît,
diu[q] gegen dem tuome über[r] lît
enhalp der Salzach,
daz[a] ez der bischolf an sach
und der bischolf von[b] Walhen,
sp. 109 dem die cardinal enphalhen,
daz er der Salzpurgære herren
volhulfe sîner êren
von des bâbstes wegen.
die vînde sach man phlegen
niht wan brandes unde wuostens.
s. 59c die bischolf beide an muostens
sehen daz laster, daz in widerfuor.
der welhisch bischolf tiwer swuor,
er verswig ez dem bâbste niht,
unde swenn ers den[c] verriht,
der wurd darumbe zornes vol.
daz weste[d] herzog Heinrich wol,
daz im der bâbest wurde gehaz,
darumbe dient er den zorn baz:
dem goteshûs er schaden mêrte,
für daz Hellîn[e] er kêrte
und machte darob ûf dem berc
ein vestez[f] hûs von holzwerc,
daz wart harte guot.
vesticlich er ez behuot.
er gebôt den liuten, die dâ wârn,
si solden tegelichen[g] varn
ze burgen, dorfern[h] unde stet,
bl. 44c daz[i] goteshûs dâ umbe het,
daz[k] si den tæten[l] leit.
dâmit er von dannen reit[m].
LXX. nû[a][1] was ouch diu zît komen,
als ir ê[2] wol habt vernomen,
ûf die gewisheit,
daz[b] bî sînem eit
bischolf Uolrich solde wern,
als[c] der bâbst niht wold enpern
und der bischolf von Squillacia.
bischolf Uolrichen gebôt er sâ[d]
sîns amtes darben und der gotsê,

8381—8389. h) *f.* 4. 5. i) e̊cht (: me̊cht) 4. 5. k) nicht 4; *f.* 5.

8390—8419. a) mynner 1. b) ich ew 4. 5. c) V. h. G.] velden h. gelhart 5. d) berben 4; werben 5. e) von 5. f) trawt 4. g) *f.* 4. 5. h) *f.* 4. i) daz 5. k) *f.* 4. l) so 4. 5. m) *f.* 4. n) dez 5. o) giftes 5. p) malen 5. q) Ache 1; Ach 4. r) *f.* 4. 5.

8420—8449. a) do 4. b) *f.* 5. c) e. d.] ers denn 1; er denn (den 5) 4. 5. d) wisse 1. e) hallein 1; helli 4. 5. f) starchz 4. g) téglich 1. 4. 5. h) -er 1. i) *zweimal* 5. k) *v.* 8448 *und* 8449] *f.* 5. l) dem 4. m) *LXX.:* Wie pischolf ulreich das pistumb zw Salczpurchk den korheren wider auf gab 4.

8450—8458. a) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. b) alz er 4. 1. 5. c) *v.* 8455 *und* 8456 *in* 1: Als der pabst von Squillacia. d) da 4.

---

[1] 8450—8528. *Ann. Salisb. s. 796, 20 ff.; 43 ff. (vgl. s. 797, 10 ff.).* [2] 8451. *S. 8323 ff.*

darumbe daz er niht het ê
8460 des bâbstes willen erfult
und in verrihtet sîner[e] gult.
dâmit was im hinz Rôme gâch,
wand er wol hôrte unde sach,
swie lang er belibe hie —
8465 als[f] uneben ez dem bischolf gie —
er wær der gult versûmet,
darumbe er ez[g] rûmet.
unde darnâch kurzlich
hiez bischolf Uolrich
8470 den[h] tuombrobst besenden
die dienstman allen[i] enden,
die dem goteshûs wârn getriu.
er sprach: 'her tuombrobst, warnet iu
der[k], die uns nutze sint[l] darzuo.
8475 got weiz, daz ich ez tuo:
an mir selben ich[m] wol versach[n],
daz ich ze kranc und ze swach
zuo sô hôhen êren wære,
wande die Salzpurgære
8480 bedurfen eines herren,
s. 60ᵃ an[a] den man sich mac kêren
beide durch witz und durch[b] gewalt.
nû ist leider manicvalt
an mir der gebreste,
8485 den ich selp wol weste,
dô ir mich von iwern genâden
mit bete begundet laden
ze diser hôhen wirde.
got weiz wol, mîn begirde
8490 nie darnâch geranc[c].
nû muoz ich ab der banc
ûf den schamel sitzen.
wær ich nû in den witzen
sp. 110 und in al den wirden, die ich möhte
bl. 41ᵈ 8495 erwunschen, dennoch töhte
ich envollen niht[d],
daz ich dem goteshûs ab geriht[e]
mit dienste al die sache,
diu dem goteshûs zungemache
8500 von mîner sûmung[f] ist geschehen.
des wil ich hin für[g] immer jehen,
swaz daran ist getân,
daz wil ich als ein schuldic man
büezen gote und dem kôr.'
8505 sus seit er dem brobste vor,
daz er endelichen
nâch irm rât wold entwîchen
den êren und der burde.
wie daz volendet wurde,
8510 daz wart dô betraht[a].
der tuombrobst des macht
für daz capitel einen tac.
dô der[b] kom, dô bewac
bischolf Uolrich sich der êren,
8515 nâch râte sîner herren
s. 60ᵇ von Salzpurg er mit urloup schiet.
darnâch der kôr sich beriet
mit den dienstman, die dâ wârn,
er[c] solde ûf die Marke[d] varn
8520 und solt dâ haben sîn gemach,
unz[e] man gedæhte darnâch,
wen[f] man nutzen[g] darzuo funde,
der sich der reise underwunde
hinz Rôme mit der botschaft.
8525 mit witzen und mit meisterschaft[h]
dem bâbste man die brieve schreip.
bischolf Uolrich niht lenger[i] beleip,
er kêrte für sich ûf die Marke.
die Salzpurgære starke
8530 an den kunic begunden werben,
daz er niht lieze verderben
daz goteshûs sô lesterlich,
s. 60ᶜ daz[k] der[l] herzog Heinrich
âne schulde bræht[m] ze leide.
8535 der gelobte dô[n] bî sînem eide,
ez belib niht ungerochen.
ein[1] hervart wart gesprochen,
diu wart ouch schiere[o] getân.

8459—8479. e) sein 1. f) wie 4. g) das lant 1. h) Der 4. i) an a. 4. 5. k) *f.* 4. l) sein 4. m) ich *Kar.*] ye 1; *f.* 4. 5. n) er sach 5.

8480—8509. a) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hie besiczt herczog hainreich von payrn dy klainen stat zu Salczpurg Ach enhalb der Salczach 1. b) *f.* 1. c) ranch 4. d) dannoch n. 1. e) richt 4. f) samung 1. g) h. f.] fürbas 5; *f.* 4.

8510—8538. a) getracht 4. b) er 4. c) *f.* 5. d) march 1. 4; marich 5. e) Ünezt daz 5. f) Wem 1. 5. g) weisen 4. 5. h) rat 4. i) *vor* n. 1. k) *davor raum ausgesp. und überschr.*: hye verprennt pischolf prawn von Olmuncz daz reihe hall in payrn 1. l) *f.* 4. m) pracht 1. n) doch 5. o) sichere 1.

[1] 8537—8548. *Ann. Salisb. a. 1266 (anfang).*

bischolf Brûn was der houbtman.
der ensûmte[a] sich dô niht,
bl. 45ᵃ er fuor dâhin algeriht[b]
und die herren alle
für die stat ze Halle.
die gewan er über houbt.
dô wart meniclich[c] erloubt,
daz er næm, swaz er dâ vant;
die stat man[d] ûz der erden brant
und tet, swaz man[e] dâ moht getuon.
sus beleip ez âne suon
unz ûf den næhsten summer[1].
den Beiern aber kummer
wolt[f] der kunic mêren.
er gebôt den herren
hie ze[g] Stîr und z[g] Ôsterrîch,
daz si sich alle gelîch
zeiner hervart bereiten,
er wolt niht lenger beiten[h],
unz zuo dem næhsten gras.
als schier daz[i] komen was,
dô huop sich angst und nôt.
der kunic den hern gebôt,
daz si[k] bereit wæren[l].
nû[2] kômen in[m] aber niwe mære,
diu stat ze Pazzou wær verrâten.
etlich[n] burgær daz tâten,
die[o] fuogten dem von Beiern[p] daz,
sp. 111 daz er[q] dem kunige ze haz
s. 61ᵃ kom ungewarnet in die stat.
dâ begie er solhe tât,
als vînt gegen vînden tuot:
si nâmen dâ sô grôzez guot,
dâvon man noch saget mære.
si brâchen ûf den sageræere,
swaz halt der guster[a] darzuo sprach,
diu slôz man ab den[b] kisten brach,
dâ daz guot inne lac,
grôzer freidikeit dâ phlac
manic ungezogener Beier.
in was der phaffe als der meier,
kneht und herre[c] algelîch
die[d] wurden dâ[e] sô[f] rîch,
daz siz[g] kûme behielten.
die wîle si der hôchvart wielten,
die burgær klagten sêre
ir guot und ir êre,
wand diu stat was[h] an gezunt.
die burgær zuo der selben stunt
bl. 45ᵇ zuo einander samten sich
unde hieten gerne gerich
an den vînden genomen.
man sach si zuo einander komen
wol ze nônezîten
und mit einander strîten.
der burgær vil erslagen wart,
doch[i] begriffen die vart
die Beier unde fluhen ûz.
ir deheiner was sô knûz,
noch sô vermezzen,
het er dâ iht vergezzen,
daz er darnâch rit hin wider.
vil sluoc man ir darnider,
daz si sich umb daz tor drungen.
swem dô was misselungen,
ie der man daz sîne klagte.
dô man dem kunic von Bêheim[a] sagte
dise geschiht niwe,
er swuor bî sêl und triwe,
ez wurd von im gerochen.
diu hervart, diu ê[b] wart[c] gesprochen,
der was er ûf der verte.
niemen im daz[d] werte[e].
LXXI. nû[f] lâz wir in rîten
und sagen in den zîten,
wie bischolf Uolrichen gelanc.

8539—8569. a) ers. 4. b) d. a.] all da hin ger. 1. 4. c) menleich 4. 5. d) er 4. e) er 5. f) W. 1. g) g) von 4. h) enpaiten 4. i) der 1. k) er 1. l) wér 1. m) *f.* 4. n) Erleich 1. 4. o) Sie 4. p) d. v. B.] den pairn 5. q) sy 5.
8570—8599. a) d. g.] *f.* 4. b) der 5. c) herren 4. 5. d) sy 4. e) *f.* 1. f) also 4. g) sy 4. h) ward 4. i) do 4.
8600—8614. a) v. B.] *f.* 5. b) *f.* 5. c) was 4. 5. d) im d.] yn dez 4. e) ***LXXI.:*** Wie herczog ladisla von polan pischoff worden ist zw Salczpurgchk und wie im darnach kurczleich vergeben ward 4. f) Nu 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4.

[1] 8550. *Über die zeit der unternehmung Brunos s. Lorenz, D. gesch. I, 248, und Riezler, Gesch. Bayerns II, 123.* [2] 8563—8604. *Ann. Salisb. a. 1266.*

den[1] dûht diu wîle[g] al ze lanc,
daz im der bâbst niht wolde machen
ein ende an[h] sînen sachen.
nû hôret, wâvon daz geschach.
dô der bâbst die brieve sach,
s. 61b die bischolf Uolrich dar sande,
an den er den bâbest mande,
sît er an kreften wær geveiget,
daz er dem goteshûs erzeiget
veterliche güete,
sô daz er ez behüete
vor solhem widerdriez —
in der zît und im der bâbst gehiez[i],
er wolde sich bedenken,
dô begund in krenken
der tôt, daz sich an im niht hal,
wand er im daz leben stal
und fuort[a] in die gemeinen vart.
der bâbst, der dâ begraben wart,
der hiez Urban, der vierde[2].
bl. 45c die wîle sich der hof condwierde[b],
und ê sich die[c] cardinal
verrihten[d] zuo der wal,
des was alle wîle:
sp. 112 wand[e] man phligt niht[f] île,
sô man den bâbest kiuset.
ob daran iemen fliuset,
der boten in dem hove hât,
daz was den als ein rôsenblat,
die dâ[g] der wal phlâgen.
der Salzpurgære boten lâgen
in dem[h] hof unz an die stunt,
daz man tete über al kunt,
ez wære ein bâbest worden.
der hiez Clemens[3] nâch dem orden,
als man die bæbste nennen sol.
der[4] vervie dô[i] gar für vol
bischolf Uolriches bet,
wand er zerlôst in an der stet
der burde und der êren.
von Salzpurc den herren
erwarp man sâ zehant,
daz in[k] der bâbst die wal sant.
die wurden des vil frô
und[l] welten[m] ze herren dô
von Pôlân hern Ladizlâ.
herzog Heinrich von Brezlâ
sîn ze rehtem bruoder jach.
nû was den Salzpurgæren gâch
unde sanden boten dâhin;
den seite man, si funden[a] in
in der stat ze Padouwe.
nû was der bischolf von[b] Pazzouwe
gestorben[c] in[d] der selben zît
und heten die ân allen strît
in ze bischolf erwelt,
den herren, dem[e] dâ was gezelt
ze bruoder der[f] von Pôlân.
s. 61c ir boten strichen[g] vaste dan
und kômen mit den mæren
vor den Salzpurgæren.
die kômen ouch mit ir[h] botschaft
und wurben mit aller[i] ir kraft,
daz er gegen ir bete
dhein widerrede hete.
die von Pazzou daz versprâchen[k]
bl. 45d und jâhen, mit allen den sachen
und man ein bischolf welen sol,
daz wær im[l] widervaren wol
datz Pazzou ûf irem kôr;
ouch wæren si im[m] komen vor
und heten im ir botschaft brâht.
den von Salzpurc daz versmâht
und jâhen, ez wurd in verwizzen,
daz si niht wolden wizzen,
wie gar Salzpurc Pazzou[a] swebt ob
an wirden und an allem[b] lop,
daz ein goteshûs mac gehân.

8615—8629. g) dûht d. w.] waz dew zeit 4. h) In 5. i) verhiez 4.

8630—8659. a) fur 4. b) zu wirde 1. c) der 5. d) -ent 4. e) Man 1. f) n. grosser 1. g) *f.* 5. h) in d.] Am 4. i) die 5. k) ym 1. l) *f.* 5. m) erwelten 4.

8660—8689. a) si f.] man fund 4. b) zu 5. c) Erst. 5. d) *f.* 1. e) den 4. 1 (*in* 1 *undeutlich; vielleicht:* der). f) dem 1. g) schrichen 5. h) Irer 1. i) all 1. k) widerspr. 5. l) yn 4. 5. m) yn 4.

8690—8692. a) *nach* sw. 4. b) all dem 1; *f.* 4.

[1] 8615—8640. *Ann. Salisb. 1264 (s. 796, 46 f.).* [2] 8634. *† 2. X. 1264.* [3] 8649. *Clemens IV.* [4] 8651—8732. *Nach Ann. Salisb. a. 1265 (s. 797, 10 ff.) und Cont. Sancruc. II. a. 1265.*

wie Pazzou Salzpurg undertân
sol und muoz von rehte wesen,
des[c] begundens im vor lesen
sô vil, unz man dem herren riet,
den kriec niemen baz beschiet
denn[1][d] der bâbst mit sînen gnâden.
sus wurden in den hof geladen
die boten beider teil.
des moht der herre wesen geil,
daz er in solhen êren swebte,
daz man sô sêre nâch im strebte
und sîn gerte zuo bischolf.
sp. 113 dô muoste von Pazzou der wolf
vor dem lewen[e] von Salzpurc sich smiegen
und diu knie gegen im biegen,
wand er sîn rehter herre ist.
bâbst Clemens in kurzer frist
den kriec wol versliht.
ez wart alsô verriht,
daz sîn was êre unde frum.
Salzpurc daz erzpistum
daz[f] gap der bâbest selbe dâ
von Pôlân hern Ladizlâ,
des was er wærlichen wol wert.
an den[g] bâbest man dô[h] gert
umb einen meister, het er,
der was geheizen Peter
und het von gotes gunst
grôze witz und kunst
und was wol wirdic der êren,
daz in der bâbest ze herren
den Pazzouwæren gap.
s. 62a bischolf Ladizlâ der[a] riht ab,
swaz er ze Rôm ze schaffen het,
bl. 46a wand er[b] an[c] der selben stet
bestætigt von[d] dem bâbste wart.
der furdert in zuo der vart:
dem bâbst er nâch[e] gewonheit swuor,
dâmit er von dannen fuor.
ouch nam er urloup datze schuol.
hinz[2] Salzpurg ûf sînen[f] stuol
fuor er mit grôzen êren.
dienstman und kôrherren
ir reht an im begiengen,
wand dô si in enphiengen,
darnâch er ir[g] eide nam
umb triw und umb[h] gehôrsam.
er hetz[i] alsô geschaffen,
daz[k] leien unde[l] phaffen
sich[m] liezen niht bevillen
gegen im guotes willen.
daz si sîn frô wâren[n],
an ir guotlich gebâren
und an ir zuhten[o] er[p] daz sach.
nû liez er im[q] wesen gâch
und besande den von Regenspurge,
daz er sich dâvor niht enburge[r],
er kæm[a] und gæbe[b] im den segen,
des[c] man ze phafheit sol phlegen.
dô er darzuo was[d] bereit,
priesterlicher[e] wirdikeit
er von dem von Regenspurg enphie.
unlang ez[f] darnâch ergie,
wand er an der selben vart[g]
ze bischolf gewîhet wart.
kurzlich wil ich iu sagen,
wær er komen ze sînen tagen,
des[h] het[i] daz goteshûs genozzen.
er was sô gar unverdrozzen,
daz er naht unde tac
al[k] der unmuoze phlac,
diu dem goteshûs nutze was.
swaz man im vor gelas
der sache[l], die versûmet wæren
von[m] sînen vorvordæren,
wie er die möhte[n] widerbringen,
dâ begund er nâch ringen
sô sêr, unz er versliht,
swaz dâ was unberiht[o]
datz Beiern in dem lande.

8693—8719. c) daz 4. 5. d) Wenn 5. e) leben 1. 4. 5. f) Dem 5. g) dem 4. h) *f.* 4.
8720—8749. a) *f.* 4. b) *f.* 4. c) zu 1. d) vor 5. e) n. der 4. f) seim 1; den 4. 5. g) *zweimal* 1. h) *f.* 1. i) hyes 1. k) umb 4. 5. l) und umb 4. 5. m) Yn sich 4. 5. n) worden 1. o) zucht 4. p) *f.* 5. q) nû — im] er liez yn 4. r) purch 4. 5.
8750—8772. a) chom 1. b) gab 1. c) daz 4. d) d. w.] ward 4. e) zu priesterleiche 4. f) er 5. g) stat 4. h) Daz 4. i) hiet 4. 5. k) aller 4. 5. l) d. s.] Der sach 4. 5; Dye sach 1. m) vor 4. n) chund 4. o) unverricht 5.

---

[1] 8733—8757. *Ann. Salisb. a. 1266 (s. 797, 22 ff.), 1267 (s. 797, 36 f.).*

bl. 46^{b} darnâch man in mande,
sp. 114 daz er datz Kernden tæt alsam.
der bischolf dô[p] ein reise nam
s. 62^{b} durch daz Lungou zetal.
dâ besand er über al,
er wær ritter oder kneht,
der dhein ansprâch mit reht
gegen dem goteshûse het,
minn und reht er dem tet.
er sach ze klôstern und ze pharren,
swaz sîne vorvarn[a] heten[b] verwarren,
daz verriht er wîslich.
er tet dem wol gelîch,
daz im der wille was guot,
als ein getriwer vater tuot:
swem er iht solt, der wart gewert.
darnâch er ûf die Marke vert[c]
und tet dâ, swaz er tuon solde[d] —
ein ende er[e] wizzen wolde
sînes urbars[f] starc —
und ûf die windischen marc
besazt er veste unde huob.
in sîn selbes herz er gruop
und suochte darinne
die[g] witze und die[g] sinne,
dâmit er daz goteshûs
behüet vor sô getâner[h] grûs
unde vor solhem schaden,
des ez[i] was vor im überladen[k];
sterclich er darnâch ranc.
in[1] der zît wart sô kranc,
der ê sîn vorder was gewesen,
daz er mohte niht[l] genesen,
bischolf Uolrich, wand er[m] starp.
der herre datz Piber[n] verdarp,
dâ het er wonunge.
bischolf Ladizlâ, der junge,
dô der[a] gefriesch sînen tôt,
mit dem bistum er nôt
einen man wîs erkant,
meister Wernhart[b] genant,
techant er[c] datz Pazzouwe was;
diu reht er lêrte unde las,
diu kund er meisterlichen wol.
von bischolf Ladizlâ für vol
die genâde er enphienc.
bl. 46^{c} dô diu selbe sach ergienc[d],
an der zît was des fürwâr
zwelf hundert und zweir min sibenzic[e] jâr,
daz Krist was[f] geborn.
ouch was her Ladizlâ erkorn
ze bischolf eines jâres vor,
bischolf Wernhart[g] ûf sîn kôr
hinz Seckou gewîhet wart.
gegen[h] Pôlân einer vart
bischolf Ladizlâ gedâht;
s. 62^{c} doch ê diu reise wurd[i] volbrâht,
datz Salzpurg er sich urloubt.
dô wart von trûren betoubt[k]
der kôr durch sîn gevert:
doch beleip ez im ungewert,
wand er fuor von dan
gerihte gegen Pôlân.
dâ wart er wol enphangen.
unlange was ergangen,
daz er begunde werben,
dâvon er muost verderben[l]
darnâch in kurzen stunden.
wand[3] dô die friunt erfunden,
daz er sô sêre darnâch stelt,
daz er wolde hân geselt[a]
sînem goteshûs sîn erbteil,
dô wart der untriwen[b] meil
an sînen vetern schîn.

8773—8779. p) dye 1.

8780—8809. a) vor var 1; vorvadern 4; vodern 5. b) het 1. c) chert 4. d) wold 4. e) er da 4. f) urchor 4. g) g) *f.* 5. h) sô g.] solher 4. i) er 1. 4. k) geladen 4. 5. l) *vor* m. 5. m) der 5. n) pyber 1; pibor 4.

8810—8839. a) er 1. b) pernhart 1. c) t. er] Der t. 4. 5. d) vergieng 4. e) zw. m. s.] zway und sibenzig 4; zway und zwainczig (zwaincz. *durchstrichen, darüber von junger hd.:* sibzig) 1; acht und sechczkch 5. f) ward 5. g) Bernhart 1. 5, *öfters.* h) hincz 4. i) ward 4. k) bet. *Kar.*] peraubt 1. 4. 5. l) sterben 4.

8840—8846. a) gestellt 5; gewelt 4. b) d. u.] der ungetrewen 5; daz ungetrew 4.

1) 8803—8826. *Ann. Salisb. a. 1268.* 2) 8806. *6. VII. 1268.* 3) 8841—8849. *Die nachricht von einer vergiftung Ladislaus' hat auch Boguphal (Bielowski, Mon. II, 596) und das Chron. Polono-Sil. (SS. XIX, 569, 28 f.); aus der motivierung bei Boguphal kann man allerdings das von der Rchr. berichtete herauslesen.*

sp. 115 der bischolf muoste lîden pîn,
wand im ein gift wart gegeben,
dâvon er[c] verlôs daz leben.
und dô er der[d] gift enphant,
dô îlt er zehant
her ze Salzpurc wider,
dâ legt er sich[e] nider
und starp des selben siechtums.
er hete des bistums
gephlegen fürwâr
nur drithalp jâr.
dô[1] er[f] von dem leben schiet,
der kôr sich dô beriet[g]
LXXII. und[h] welt[i] gemeiniclichen
tuombrobst[k] Friderichen,
der was ein Walhære.
wie lange der wære,
ê er ze Rôme kæme
bl. 46[d] und daz pallium næme,
daz[l] leg ich nû darnider[m]
und kêre aber hin wider,
wie der kunic von Bêheim
den von Beiern suocht dô heim
und wie im[a] gelunge an der vart.
ez[2] machte sîn hôchvart
unde sîn übermuot,
daz in daz dûhte guot
und alle sîne suppan,
daz von Stîre dhein man
noch von Ôstrîch mit im fuor.
sîn herze im des swuor,
ez wurd ân si überwunden.
mit dem her in kurzen stunden
für Stoufe[b] fuor er in daz lant.
dô der von Beiern[c] des enphant[d],
s. 63[a] daz[e] im die vînde wolden zuo,
nû hôret, wie er tuo.
er wart nie sô trâger[f],
von Hirzpurc sînen swager[3]
bat er, daz[g] in[h] des[i] gezæme,
daz er im ze helfe kæme.
dâmit er daz tet:
er besamt sich[k] an der stet
und tete, swaz im tohte;
sô er[l] aller beste mohte,
er im ze helfe kom[m].
ouch was in Franken vernom,
wie der[n] Bêheimherre
herzog Heinrichen sîn êre
gerne wolde minnern.
nû wold in des geinnern
manic Swâbe unde[o] Franc,
swâ[p] der von Beiern wurde[q] kranc,
daz in daz[a] allen wære leit.
driu hundert ros wol bereit
si im ze helfe brâhten.
die von Bêheim ouch gâhten
und uobten in dem lant
roup unde brant,
wand si wânden sicher wesen.
nû wurden brieve gelesen,
die wurden heimlich dar gesant:
den kunic ein[b] sîn[c] friunt mant,
daz er sich niht ensûmte[d]
bl. 47[a] und daz lant rûmte,
ob er niht übel wolt gevarn.
nû wolde sich der kunic bewarn:
mit sînem her er umbewarf
und kêrte gegen Müldorf.
unde dô im dar wart gâch,
der herzog im[e] zogte nâch,
und ê der kunic kom über daz[f] In,
der herzog erfuor in
sp. 116 und brach im grôzlichen ab.

8847—8869. c) *nach* v. 4. d) dem 1. e) sy 5. f) er sich 4. g) *LXXII.:* Wie herczog hainreich den kunig von peham wid aus dē land iagt 4. h) Und 5; *init. ausgesp.* 4. i) welten 4. 5. k) Den t. 5. l) Daz 1. m) nider 5.
8870—8899. a) *f.* 4. b) Taust (*oder* Tanst) 1. c) B. *Pez*] pehem 1. 4. 5. d) d. e.] daz erchanndt 5. e) Do 4. f) tregêr (: swager 1. 5; swêger 4) 1. 4. 5. g) d. er 1; dez 4. h) ym 4. i) daz 5. k) *f.* 5. l) *f.* 4. m) chêm 1. n) der von 1. 4. 5. o) S. u.] swa und und 4. p) *v.* 8899] *f.* 4. q) wurden 1.
8900—8920. a) *f.* 4. b) ainer 4; an 1. c) seiner 5. d) saumpt 4. 5. e) *nach* z. 4. f) k. — In] chom uber in 5; fur uber yn 4.

[1] 8858—8861. *Ann. Salisb. a. 1270.* [2] 8871—8947. *Nach Herm. Altah. a. 1266, s. 405, unter anachronistischer beimischung von ereignissen des jahres 1257, nach Herm. Altah., s. 399.* [3] 8885. *Herm. Altah. a. 1258, s. 400, 1 ff.; Gebhard erhielt die hand Sophiens aber erst nach dem Müldorfer sieg.*

er verlôs an[g] liuten und an hab,
daz er lange het ze klagen:
kûme kom er, hôrt[h] ich sagen[i],
über daz wazzer.
swer dâ was sô lazzer,
daz er niht balde über fuor,
der ertranc in dem muor
oder er wart sust[k] verderbet.
der kunic selbe wær ersterbet,
wan daz er kom gestrichen
hinz Müldorf und entwichen.
dô geschach im aber mêre
grôzer herzensêre[a],
s. 63b die er lange klagte sider:
ein brucke under im[b] gie[c] nider,
dâ nam er grôzen schaden an,
ez[d] verdarp[e] ros unde man,
swaz der ûf der brucke[f] was,
lutzel der dâ[g] genas.
ez was dâ mosic unde murc.
dâ swemt der alt[h] von Liuhtenburc[1]
ûf einem verdacten[i] ravît
über daz wazzer wît
mit aller sîner bereitschaft.
von des selben rosses kraft
und wie biderb der man wære,
seit man noch ze Beiern mære[k].
LXXIII. nû[l] hôret, wie ez dem kunig ergie.
dô in daz ungelucke vie[m]
und er ze Müldorf alsô kam,
der Torringære[2] in dô nam
und von Velben her Gebhart.
die tâten im an der vart
grôze triwe bekant.
ân ir helf er[n] ûz dem lant
müelich[o] möhte sîn gevarn.
bl.47b wande die von Beiern wârn
des kuniges nû sô sicher,
daz si niht ein kicher
geben heten dâvon,
und daz er alsô[a] von dan
komen[b] solt, des entrût[c] er niht.
nû zogt der kunic algeriht[d]
mit den sînen wider heim.
und dô er kom ze Bêheim
und nâch dem schaden geraste,
do begund er trahten vaste,
wie er sich möht gerechen.
flêgen[3] und besprechen[e]
die Regenspurgær er begunde
und jach, ob er an in funde
die triwe und die friuntschaft,
daz si in mit heres kraft[f]
durch ir[g] stat liezen,
des möhten si geniezen
gegen im[h] immer mêre[i],
wand er durch ir êre
lîp und guot wolde wâgen
unde[k] nimmer mêr versagen,
swes si in fürbaz bæten.
waz Regenspurgær tæten,
daz sag ich iu schiere.
der burgær wurden viere
von dem râte gesant
gegen Bêheim zehant.
dem kunic si[l] sagten mære,
wes sich die Regenspurgære
s. 63c gegen im heten bedâht[m]:
swenn er kæm mit sîner maht,
sô wolden si im lâzen
durch Regenspurc ein strâzen.
sp. 117 den kunic des genuogte wol
und het ez von in gar für vol[a].
LXXIV. nû[b] hôret, waz dô geschach.
des næhsten summers darnâch

8921—8929. g) den 5. h) *f.* 4. i) sag 4. k) sunst 1 *(öfters)*. 5 *(regelmäßig)*.

8930—8959. a) herczen swére 1. b) yn 4. c) *vor* under yn 4. d) da 4. e) v. da 5. f) prugken 1. g) *f.* 5. h) *zweimal* 4. i) -em 1. k) *LXXIII.:* Wie der künig von peham die von Rengspurchk pat daz si in da lissen durch cziehen 4. l) **Nu** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. m) gevie 4. 5. n) *f.* 5. o) Mugleichen 5.

8960—8989. a) a. zogt 4. 5. b) Und chomen 4. 5. c) trawt 1. d) aller g. 5. e) gespr. 1; sprechen 4. f) h. kr.] herens kr. 1; herschaft 5. g) die 4. h) yn 1. 4. i) *f.* 4. k) und yn 4. l) *f.* 4. m) verdacht 5; gedacht 4.

8990—8995. a) *LXXIV.:* Wie der kunig cham gein rengspurch da wolten sy im nicht durch lassen 4. b) **Nu** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4.

---

[1] 8941. *Zmilo.*

[2] 8951. Chuono*? Mit Gebhard v. Velben zusammen belegt 10. IV. 1255, Urkdb. Öst. ob d. Enns, III.*

[3] 8969—8993. *Nach Hist. ann., SS. IX, 650, 36?*

der kunic aber bereit
ein her lanc unde breit
und fuor mit den[c] dâhin.
ez stuont al[d] sîn[e] sin,
9000 wie er der[f] Beier herren
schaden möht gemêren
und herzenleit getuon.
bl. 47c ez stuont ân frid und âne suon.
daz het gewert sît der wîle,
9005 daz er mit balder île
von Beiern sô[g] kûm entran.
dô der kunic[h] und sîne man
zder vart bereit wârn[i],
dô kêrt er mit scharn
9010 gegen Beiern geriht.
er ensûmte sich niht
unz[1] ûf Regenspurgær sande.
sîn boten er dô für sande
und hiez die herren man,
9015 daz si gedæhten daran,
swaz si im heten geheizen,
sît er nû[k] wær[l] in irn kreizen,
daz si in liezen in die[m] stat.
nû sant man aber von dem rât
9020 zuo im vier burgære,
die sagten, daz im wære
ein strâze wît unde breit
ze sîner durchvart bereit,
diu im darzuo wol fuogte.
9025 ob in des niht genuogte[a],
daz er sich danne liez gezemen,
si wolden in lâzen nemen
die turn ob iegelichem[b] tor,
sô daz er hinder im und vor
9030 möhte sicher vor in[c] sîn
und bewart vor allem pîn.
do man im daz vor[d] begunde lesen,
wie er sicher solde wesen,
wie man in durch[e] wolde lâzen,
9035 daz die burgær die strâzen
heten beidenthalp verschrangt[f],
dem kunic darab angt
und enpôt hin wider in,
in betruge denn sîn sin,
9040 s. 64a sô[g] wær im gelobet daz,
die wîl er wolde sînen haz
gegen dem[h] von Beiern füeren
und in mit urliuge rüeren,
daz sold[i] er tuon von Regenspurge,
9045 und swer im daz vor verburge,
daz si im geheizen heten,
der wurd in kummer geweten[k],
sold er dheine[l] wîle leben.
bl. 47d dô diu botschaft wart für geben[m]
9050 den Regenspurgærn an der stunt,
die jâhen dô[a] für den munt,
ob daz muglich wære,
daz[b] sîn teglich Regenspurgære
möhten umb tûsent marc geniezen,
9055 ûz ir stat si niemen liezen
dhein urliuc die lenge haben.
die botschaft si hin wider gâben
dem kunig und sagten im daz,
daz er ez het[c] für dheinen haz,
9060 wand sîn belibe ungewert
sp. 118 der keiser, ob er sîn gert.
dem kunic wart dô zorn,
daz er solch arbeit het verlorn,
und schiet von dannen mit unminnen.
9065 er[d] betraht[e] in sînen sinnen,
wie er an der widerreise
begienge[f] maniger hande freise.
des begund er sich flîzen.
daz er daz lant muoste slîzen
9070 ân des herzogen verderbnusse,
daz geschach von[g] der gusse,
diu kom mit solhen fluzzen,
daz diu wazzer sich enkuzzen
und daz darüber niemen mohte.
9075 der kunic her[h] wider heim gâhte.

8996—9019. c) dem 4. d) aller 1. 4. e) seiner 5. f) den 4. g) *f.* 4. h) dô d. k.] er 4. i) *vor* berait 5. k) *f.* 4. l) waz 4. m) ir 5.

9020—9049. a) penúgt 1. b) dem 4. c) angst 4. 5. d) *nach* wegund (pegunde 5) 4. 5. e) *nach* wold 4. f) verschrant (: ant) 4. g) *v.* 9040 *in* 4: Daz ym g. wer d. h) dem *Kar.*] den 1. 4. 5. i) *f.* 4; sol 5. k) gepeten 5. l) ain 5. m) gegeben 1.

9050—9075. a) daz 4. b) ob 4. c) hiet 4. 5. d) und 4. 5. e) tracht 1. f) Pegye 1. 4. 5. g) an 4. h) der 1; *f.* 4.

---

[1] 9012—9068. *Hist. ann., s. 650, 30 ff. (s. Lorenz, D. gesch. I, 247).*

und dô er kom hinz[i] Ôsterrîch,
dô gebôt er vesticlich,
swaz in allen sînen steten
Regenspurgær guotes[k] heten,
daz man in daz allez næme,
und swaz man ir[a] selp[b] an kæme,
die solt man[c] stocken unde banden[d].
den herren in sînen landen
den gebôt er unde bat
ieglichem[e] nâch sîner stat,
als sis[f] wolden[g] von im geniezen,
daz si sich[h] niht zeliezen
ir liut, und sô der summer
kæm, sô[i] müesten kummer
s. 64b die Beier[k] von im[l] lîden
und wolt des[m] niht vermîden.
sus gap er urloup, die[n] dâ wârn,
wider heim ze varn.
den winder het er gemach.
bl. 48a des[o] næhsten summers[p] darnâch[q]
LXXV. der[r] kunic kom aber hinze Wienen.
die im die hervart solden dienen,
die kômen alle zuo im[s] dar.
dô si bereit wurden gar,
niht lenger si dô biten.
daz her mit menlichen[t] siten
bî der Tuonou kêrte[u] ûf.
er wære sîn gern ze hûf
mit herzog Heinrichen komen.
der kunic het mit im genomen
antwerc[v] und einez, heizet katze.
dâmit fuor er ze tratze
dem von Beiern für sîn veste.
vor[w] Nitenouwe[1] er sich meste[x],
daz wart von im besezzen.
und dô der kunic vermezzen
dâfür[a] komen solde,
swer dâ genesen wolde,
zuo der vest die[b] kêrten,
dâmit si leider mêrten
in selben[c] leit und ungemach.
eins tages man die Bêheim sach
mit sturmen[d] an den vorhof gên,
daz kunde niemen understên[e].
si wurfen daz fiwer an.
seht, wâ der louc sô hôhe bran,
daz er der[f] burc nâht!
die wîle man hin[g] nider[h] vaht,
dô vergie daz fiur daz tor
den, die dâ hie vor
mit den vînden heten gevohten,
sô daz si niht enmohten
s. 64c dem[i] hûse komen ze staten.
des muosten si sich saten
sp. 119 sterbens[k] in dem hûse.
die frouwen riefen ûz[l] der grûse,
daz den kunic des gezæme,
daz er si ûf sîn gnâde næme.
dâ sweic der kunic ze lange zuo,
wand ez dûht in[m] noch ze fruo,
er wolt si baz erschrecken,
den[n] Beiern wold[o] er wecken[p]
vorhte unde widersaz.
vil schier ersach[q] der kunic daz,
daz daz fiwer gie ze nâhen.
bl. 48b allerêrste hiez er gâhen,
ob darzuo iht töhte,
dâ man mit[a] geretten möhte
daz hûs wan durch die frouwen,
an den man muoste schouwen
sô jæmerlich gebâren,
daz alle, die dâ wâren,
ir hende vor jâmer wunden,
daz si daz niht erwenden kunden.

9076—9079. i) uncz 4; zu 1. k) gut 4.
9080—9109. a) in 5. b) *f.* 4. c) *f.* 4. d) pannen 4. e) -en 4. f) sy sein 4. 5. g) *nach* v. ym 5. h) *f.* 1. i) und sew 5. k) von payrn 1. l) uns 1. m) daz 4. n) den die 4. 5. o) Des 1; den 4. p) -er 4. q) *LXXV.:* Wie sich der kunig von peham geslahen hab fur nytenaw und wie er das ausgeprant hat 4. r) Der 5; *init. ausgesp.* 4. s) zym 4. t) -em 1. u) cher 4. v) Hantwerch 4. w) Von 5. x) west 1.
9110—9139. a) Wer da fur 1. b) sy 4. 5. c) in s.] In selb 1; Ir selber 4. 5. d) sturm 4. 5. e) wider sten 4. f) dew 4. g) hie 5. h) niden 1. i) *davor raum ausgesp. und überschr.:* hye verprent der kúnig von pehaim Nyttenaw ze payrn mit lewt und mit gút 1. k) -en 4. l) in 5. m) ez d. in|yn daucht daz 4. n) Dew 5. o) wegund 4. p) erwekchen 5. q) sach, *nach* der chunich 4.
9140—9149. a) *vor* man 5.

[1] 9109—9174. *Nach Herm. Altah. a. 1266.*

daz dâ nieman genas,
daz machte, daz daz fiwer[b] was
ob dem tor unde derneben:
daz hûs mit fiwer[c] umbegeben
was von oben zetal;
daz understuont den ûzval,
der von den liuten wart[d] getân,
hiet ez von niden[1] brunnen[e] an.
iu mac niemen reht gesagen
den jâmer, des[f] si phlâgen,
die in dem fiwer sturben.
mêr dan hundert man verdurben,
die wol komen wærn ûz dem fiwer[g];
LXXVI. dô[h] wolden si stiwer
tuon[i] ir wîben und ir kinden,
des muoste man si vinden
bî den[k] andern in dem aschen.
s. 65ª diu fiwer kûm erlaschen
in drin tagen unde naht.
daz fiwer het ze leide brâht
nû wîp und kint niun hundert.
der manne zal wart gesundert[a],
daz[b] der wol halbes als vil wære.
freuden wart dâ maniger[c] lære,
der den jâmer het gesehen.
dô fuor[d] der kunic, hôrt ich jehen,
für Neckendorf, daz[e] er besaz.
unlang erwerte man im daz,
wand erz kurzlich darnâch
gewan und zebrach.
er gewan ouch Regenstoufen[2].
verheren[f] und bestroufen
daz lant er vaste began.
kleiner vest er vil gewan,
daran niht grôzer krefte lac.
kurzlich[g] ez[h] ûf einen tac
zwischen in gefridet wart,
bl. 48ᶜ sô daz der kunic die widervart
nam und zogte wider heim.
er selbe fuor hinz Bêheim,
sp. 120 etlich fuoren hinz Ôsterrîch,
die Stîrherren alle gelîch
kêrten, von dan si wârn.
darnâch wart schier ervarn,
dâvon[i] disem lande
geschach laster unde schande[k].
LXXVII. der[l] tiuvel riet dem kunic daz,
daz er in nîde und in haz
gevie[m] die kunigin Margret,
die man im enpholhen het
ûf sîn sêl und ûf sîn triwe,
und immer sô ein bâbst wart[a] niwe,
sô[b][3] begund er werben starch
an cardinal und[c] patriarch
mit kreftigem[d] guot,
daz si im des bâbstes muot
darzuo machten linde,
sît er niht het kinde
bî froun[e] Margreten sîner konen,
daz er im erloubt ze wonen
mit einer andern, die er wolt nemen.
des liez der bâbst sich[f] niht gezemen
und jach, ez möhte niht gesîn;
sît er[g] Margreten die kunigin
hiet genomen zuo der[h] ê
durch ir erb, sô sold er ê
darumbe sich bedenken:
wold er ir der konschaft wenken,
so sold im[i] ir erb sîn als unmære,
als im der frouwen lîp wære.
wand ob er ein andre næme
s. 65ᵇ und bî der erben bekæme,
die gehôrten zuo den landen[k] niht.
der bâbst enpôt im die sliht,

9150—9169. b) d. f.] da f. da 4. c) f. waz 4. d) wër 5. e) v. n. br.] v. n. geprunnen 5; geprunnen von niden 1; von unden prunnen 4. f) den 4. g) *LXXVI.:* Wie der selbig darnach ain vesten gewan die hies nekendorff 4. h) Da 5; *init. ausgesp.* 4. i) Tun 1. k) dem 1.

9170—9199. a) wesundert 4. 5. b) Der 4. c) fr.—m.] maniger w. da fr. 4. d) dô f.] *f.* 5. e) für daz 5. f) Bechern 5. g) darnach churczl. 4. h) *f.* 4. i) Daz von 4. 5. k) *LXXVII.:* Wie kunig ottakcher sein weib margreten lie und wie er ain andre nemen wolt 4. l) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. m) Swie 4.

9200—9223. a) *f.* 5; was 1. b) Wart so 5. c) und an 5. d) -en 4. 5. e) *f.* 1. f) *vor* d. pabst 4. g) er vrawn 4. h) ir 4. i) ir 4. k) d. l.] dem land 4. 5.

---

1) 9157. *Man erwartet* von oben..an *(vgl. v. 9118 ff.) und muss annehmen, dass Ottokar die untersten theile der befestigung meint.* 2) 9180—9183. *Herm. Altah. a. 1266 und Hist. ann. a. 1266.* 3) 9202 *bis* 9210. *Cont. Garst. s. 600, 36 ff.*

wold er im daz enplanden,
9225 daz er zuo sîn[l] selbes landen
gerne erben het,
des solt diu[m] kunigin Margret
an ir erbe niht enkelten.
man müest den stuol[n] darumbe schelten,
9230 ob[a] er im daz erloubt,
daz ein sô[b] edel wîp wurd beroubt
irs erbs und mannes mit einander.
manigen sin ervand er,
bl. 48[d] der[c] kunic, dâ erz mit[d] versuochte.
9235 dô der bâbest niht geruochte
wider daz reht sîns guotes,
dô in der kunic des[e] muotes
niht vant, sô[f] daz er ungewert
beleip, des er ze Rôme[g] gert[h],
9240 dô[i] trôst er sich gewaltes
und guotes[k] manicvaltes,
dâmit er ez überkæme,
ob er ein ander wîp næme;
ouch het er sich getrôst,
9245 daz er sich het erlôst
der ansprâch von des[l] landes erben,
die er frumte ze verderben[m] [1],
marcgrâf Friderichen,
und daz er sô unguotlichen
9250 sîne muoter het vertriben.
der[n] tohter, diu noch was beliben,
ob er sich mit der verriht?
des sag ich iu fürwâr niht,
sp. 121 wan[o] daz mir daz wol kunt ist,
9255 daz der kunic in kurzer frist
der kunigin Margreten sich ânde.
hinze Krems er si sande
und hiez ir dâ[p] tuon geræte.
wie volliclichen[q] man daz tæte,
9260 daz gehôrt ir wol hernâch.
sîn boten hiez er wesen gâch
hinz[a] Ungern zuo kunic Wêlân,
nâch des râte wold er hân
ein wîp, diu im fuogte.
9265 kunic Wêlân des genuogte.
in dûht, er tæte reht,
ob er den kunic in sîn gesleht
mit hîrât möhte bringen;
im müest des[b] baz gelingen,
9270 swaz er fürbaz het ze schaffen.
nû was[c] leien unde phaffen
daz von der wârheit kunt,
daz zuo der selben stunt
kunic Wêlâns tohter von Matschouwe[d]
s. 65[c] 9275 het ein kint[2] in solher schouwe,
der sich[e] niemen moht gelîchen
in[f] zwein kunicrîchen
an schœne. von[g] der selben magt
dem kunic von Bêheim[h] wart gesagt.
bl. 49[a] 9280 der wart des harte frô.
kunic Wêlân bat er dô,
daz er ims[i] ze konen gâb[k]:
dâmit seit er sich[l] ab[m],
er het der phaffen urloup darzuo.
9285 dô[n] geloubte kunic Wêlâ[o] ze fruo,
daz er daz urloup hiet gewunnen.
hiet er sich sîn[p] baz versunnen,
wiez umb die sach ze Rôme lac,
er hiets[q] gemacht ein andern[r] tac[s].
9290 LXXVIII. dô[a] was im darzuo sô ger,
daz er niht wolde bîten mêr.
selbander swuor er[b] einen eit,
daz er im ir[c] wære bereit
ze konen[d] ze geben,
9295 belib er bî dem leben.
von Bêheim den boten
den het der kunic geboten

9224—9229. l) seins 4. m) s. d.] schol 4. n) d. st.] yn 4. 5.
9230—9259. a) Daz 4. b) *vor* ein 1. c) Den 1. d) *vor* ers 5. e) seins 4. f) wann 5. g) tün 4. 5. h) wegert 4. i) Doch 4. k) gots 1; gut 5. l) der 5; *undeutlich, ob* der *oder* des 4. m) ze v.] zu der derben 4. n) und deẁ 4. o) An 4; Dann 5. p) *nach* tün 4. 5. q) willichl. 4.
9260—9289. a) Uncz 4. b) dester 4. c) warn 4. d) maschkow 5. e) s. do 4. 5. f) Zu 1. g) an 4. h) v. B.] wunder 4. 5. i) ym 4. k) gab sa 5; geb sa 4. l) s. er s.] sant er sy 4. m) ab da 4. 5. n) *v.* 9285 *in* 4: chunig welan gelaubt ym zefrü. o) welan 5. p) s. s.] sichs 1; sich 4. q) hets 1; hiet sein 4. 5. r) *f.* 5. s) *LXXVIII* : Wie so grosser hunger und prunst in Osterreich gewesen ist 4.
9290—9297. a) Do 1; Nu 1. *(init. ausgesp.)* 4. b) er yn 4. c) im ir] sein 4. d) chomen (chonen 5) da 4. 5.

[1] 9247—9250. *Anachronistisch.* [2] 9275. *Kunigunde.*

ze swern für in,
swan man im si sande[e] hin
und als balde si im kæme,
daz er si ze konen næme.
dô si die eit geswuoren[f],
die boten dannen fuoren
hinz Bêheim zuo[g] dem kunic[h] rîch
und sagten[i] dem eigenlich,
wie ez dort wære geret.
der hiez dô[k] kunden an der stet
über alle sîne lant,
daz[1] gebôt er unde mant
alle, die sîn wâren[l] wert,
an die er sîn[m] flîziclichen gert,
daz siz alsô ahten,
daz si zden næhsten wîchnahten[n]
ze sîner hôchzît komen solden,
unde die daz tuon wolden,
die solden ouch[o] niht beiten
sich darzuo bereiten.
und dô diu zît herzuo nâht,
ûf die der kunic het gedâht
sp. 122 die[a] hôchzît volfüeren,
do begunde in ein siechtum rüeren —
der siechtum ist des êrsten klein,
er[b] kumt den herren in diu bein
und ist geheizen der wolf —
und von Meinze der bischolf,
bl. 49b der in dâ krônen muoz,
s. 66a den irret solch unmuoz,
daz er niht kom zuo der zît.
dâvon wart[c] diu hôchzît
unz ûf den summer gelenget[d].
und dô diu heide wart gemenget[e]
mit rôsen und mit edelen[f] krût,
dô[g] brâhte man die brût
von Ungern gegen Prâg.
unlange man dâ lac,
unz der von Meinze kom,
der[2] krônt den kunic, hân ich[h] vernom,
und sîn wîp die kuniginne.
wie man der hôchzît beginne
oder wie dem ende wære[i],
daz ist[k] mir sô unmære,
daz ich dâvon niht wil[l] sagen,
wand mich lust baz ze klagen
die untriu und die unzuht,
die an herzog Liupolts fruht,
der kunigin[m] Margreten, geschach.
Ôsterrîch[3] grôz ungemach
widerfuor bî dem jâr:
Wiene verbran sô gar,
daz niht[a] daz zehent[b] teil beleip.
daz fiwer des jâres treip
in Ôsterrîche michel wunder:
ez verbrunnen besunder
des jâres alle die stet,
die Ôsterrîch daz lant het,
des kunigs hîrât ze stiwer.
daz getreid[c] wart ouch sô tiwer,
daz die liut verzagten darab:
den mutte kornes[d] man gap
umb vierzic und umb zehen phunt.
diu rinder ouch als[e] ungesunt
wurden, daz si sturben
und des jârs alle[f] verdurben.
des landes schad[g] und diu hôchzît
geschach rehte zuo der zît,
dô man an der zal spurt,
daz[h] sît Kristes geburt
wâren hin fürwâr
einz und sehzic und zwelf hundert jâr[i].
LXXIX. diu[k] kuniginne Margret,
dô[l] si der kunic verkoren het

9298—9319. e) s. s.] sen *(undeutlich)* han 4. f) swurn 4. g) *f.* 4. h) herren 1. i) sagt 4. k) d. h. dô] er hiez ez 4. l) wern 4. 5. m) *f.* 5. n) weinachten 1. 4. 5. o) *f.* 5.

9320—9349. a) Der 1. b) Und 5. c) müst 4. d) gelegt 4. 5. e) erwegt 4. f) edlem 5. g) Doch 5. h) h. i.] also h. i. 4; haynreich 1. i) e. w.] end ward dew mer 4. 5. k) was 1. l) wolde 1. m) kúnig 1.

9350—9371. a) nyndert 4. b) zehen- 4. 5. c) traid 4. d) d. m. k.] ein mut chorn 4. e) alle 4; *f.* 5. f) *f.* 4. 5. g) schaden 1. 4. 5. h) *f.* 4. i) *LXXIX.:* Wie kunig Ottakcher seiner wirtin margreten der kungin vergeben hab 4. k) Dew 5; *init. ausgesp.* 4. l) Daz 5.

[1] 9309—9321. *Ann. Salisb. a. 1261, s. 795 f. — Die krönung fand jedoch weihnachten 1261 statt: die verlegung des festes auf den sommer, 9330 ff., ist typisch und litterarischer tradition entnommen.* [2] 9337. *Wernher. — Nach Herm. Altah. a. 1261?* [3] 9347—9360. *Cont. Sancruc. II. a. 1262 (dazu s. Huber, Mitth. IV, 63).*

und ires erbes si verstiez,
bl. 49c datz[m] Krems[1] er si sitzen hiez[n]
mit ungemache und mit nôt.
und dô si niht wolt ligen tôt,
wand in dûht ze lanc ir leben,
dô hiez er ir vergeben.
sus nam diu frou ein[o] ende[2]
nach des kuniges missewende.
s. 66b des[3] selben jâres seite man
die[a] Tâterære gegen[b] Pôlân
mit grôzer menige komen.
dô daz wart vernomen,
dô besamten[c] sich mit schalle
die pôlânischen herren alle —
sp. 123 sus widersâzen si die grûse —
und die brüeder von dem tiutschen hûse[d]
zuo dem lantvolke swuoren;
an[e] die Tâteræer si[f] fuoren
und vâhten[g] mit in ûf gots trôst.
diu gotes helfe[h] si erlôst:
si gesigten an der undiet.
alsus si got von sorgen schiet[i].
LXXX. des[k] selben[4] jâres enhalp mer
die Tâteræer mit[l] grôzem her
wâren ûz gevarn,
daz alle, die dâ wârn,
vorhten verderben.
der soldan begunde werben
über al an die kristen,
daz si sich mit im fristen,
sô enkund in niht gewerren:
die Templær und die tiutschen herren
und die von sant Johannes
die[m] berieten sich des,
daz si dem soldan[n] wolden volgen,
wand die Tâteræer erbolgen
den kristen wâren als den heiden,
darumbe si sich[o] niht entscheiden[p]
wolden von dem soldan.
swaz Ackers kristen moht gehân,
ritter mitsamt den knehten,
die zogten ûz durch vehten
mit den Tâteræren.
zuo den sigebæren
die kristen wurden bezalt[a].
der soldan[b] in ir gewalt
in ze mieten gap
daz heilige grap.
bl. 49d des[c] selben[5] jâres, hôrt ich jehen,
ein grôz geschiht was geschehen[d].
LXXXI. in[e] Cecili[f] man[g] erkant
ein stat, diu[h] was Traps genant,
von einer ertpidem[i] diu versanc
zabgrunde und ertranc,
swaz dâ[k] in einer mîl umb[l] lac[m].
ein[1] volc des selben jâres phlac
einer buoze, diu was fremde:
wîp und man heten dâ hemde,
dâ wâren gugel ûf[n] gesniten.
nû hôrt, mit wie getânen siten
s. 66c diu buoze her ze lande kom:
in Lamparten si sich[o] nam.
ieglich pharvolc samte sich
unde giengen gemeiniclich[p],
die man sunder geschart[q].
barfüeze und mit bart
alsô[6] sach man si wandern
von einer kirchen zuo der andern,
die alten mit[a] den jungen,
ir buozliet si sungen,

9372—9379. m) und d. 4. n) liez 4. 5. o) ir 5.

9380—9409. a) Das dye 1. b) hincz 4. 5. c) wesambt 4. 5; pesanten 1. d) t. h.] Tewczschaws 5. e) und a. 4. f) *f.* 4. g) machten 4. 5. h) d. g. h.] ein veltstreit der 4. 5. i) *LXXX.:* Wie kunig Soldan warb an die christen das si sich mit im veraneten 4. k) Des 5. 1; *init. ausgesp.* 4. l) m. einem 4. m) dez 4. n) solda 1. o) *f.* 4. p) enschaiden 4. 5.

9410—9439. a) gezalt 4. b) d. s.] Dem s. 5; Da solda 1. c) Des 1. d) *LXXXI.:* Wie ain stat die da haisset traps in dem land Cecili versunkchen ist 4. e) In 5; *init. ausgesp.* 4. f) Sicili 1; cecilia 4; Sicilia 5. g) ward 5. h) *f.* 5. i) erpidem 5. k) darumb 1. l) *f.* 1; waz und 4. 5. m) lanch 4. n) an 4. 5. o) s. von erst 5. p) gen manichl. 4. q) weschart 4.

9440—9441. a) zu 4. 5.

[1] 9373. *Vielmehr in Krummau (s. Huber, Öst. gesch. I, 541).* [2] 9378. *October 1267. Dass Margarethe vergiftet wurde, ist natürlich ungeschichtlich.* [3] 9380—9393. *Ann. Salisb. a. 1260 (s. 795, 26 ff.).* [4] 9394—9419. *Ann. Salisb. a. 1260 (s. 795, 28 ff.).* [5] 9420—9426. *Ann. Salisb. a. 1260 (s. 795, 34 ff.).* [6] 9438—9441. *Cont. Sancruc. II. a. 1261 (s. 645, 5 f.)?*

diu wâren götelich[b] darzuo.
si wâren ûf des morgens fruo,
und swan si kômen inder nâhen[c],
daz si eine kirchen sâhen,
sô sluogen si sich selbe an
mit geiseln, daz daz bluot ran
nâch dem rucke her nider.
umb die kirchen und her wider,
sp. 124 darnâch[d] si in die kirchen giengen,
ir[e] buoze si[f] darin begiengen
mit geiseln unde mit gebet.
hôrt[g], wie der frouwen schar tet:
die giengen[1] des morgens fruo
in die kirchen unde sparten zuo,
unz daz von in wart volbrâht
ir buoze und ihr andâht,
sô legten si sich wider an.
datz Walhen man sîn êrst began.
sus gie ez immer mêr
unz ze[h] tiutschen landen her.
dâ liezens inz[i] enplanden
mit beiden iren handen,
beidiu man unde frouwen.
daz mans von êrst begunde schouwen,
bl. 50[a] umb die liehtmes daz geschach
unde wert alsô darnâch
gar ganze aht[2] wochen;
dô[3] wart diu buoz gesprochen[k],
daz si niht andæhtic wære,
manic unnutzez mære
wart dâvon geseit.
nû wart ez den phaffen leit
und predigten darouf,
daz man furder[a] tæt den louf,
sô lange, unz man dâvon liez,
dô ez diu phafheit alsô hiez[b].
LXXXII. dô[c][4] daz ander jâr an vie,
in Yspani ergie
ein freisliche geschiht.
ez ist iu verholen niht,
wie[d] Yspani ist gestift;
s. 67[a] doch[e] hân ich ez für ein gift,
daz daz lant sô vil heiden hât;
wand Tolet diu eine stat
hat ir funfzic tûsent unde mêre.
daz sol dem lande[f] sîn ein êre,
daz si dâ mit hûse sint!
daz beweinte maniger[g] muoter kint,
daz von den heiden dâ geschach.
si heten heimlich darnâch
geworben lange[h] wîle,
daz si wolden ze pîle
sich[i] gegen den kristen setzen.
si begunden reizen und hetzen
die heiden ûz Africa,
wie rîch si wurden mit in dâ,
ob siz mit in überkæmen,
daz lant für eigen næmen
und allez daz, daz[a] darinne wære.
sô vil enputen si in der mære,
unz si mit her fuoren dar.
nû enwest der kunic niht fürwâr,
wie ez an geleget was.
sîn maht er zesamme las,
ouch gelobten im sîn heiden,
daz si sich nimmer[b] scheiden
von im[c] wolden durch dehein nôt
und mit im[d] belîben[e] tôt.
daz in der kunic daz geloubt,
dâ was sîn witze an betoubt[f].
bl. 50[b] sp. 125 doch[g] begund er sich hin enkegen
rihten und erwegen[h]
krefticlichen unde vaste.
und dô die heiden wol zwô raste

9442—9469. b) d. w. g.] Dew (Sy 4. 5.) w. gotleich 1. 4. 5. c) i. n.] yn der nahent (nahen 5) 4. 5; in der nêhen 1. d) Hernach 4. e) und ir 4. f) *f.* 4. g) nu h. 4. h) gen 4. i) l. i.] liezzen sy uns 5; l. sy ez 4. k) zeprochen 4. 5.

9470—9499. a) fuder 1. 4. 5. b) *LXXXII.:* Wie die haiden in hyspani auf iren herren haiden geladen haben aus Affrica 4. c) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) Die 5. e) do 4. — *vor und neben dieser z. in* 1: hye choment dy piczár 1. f) d. l.] yn 4. g) manig 4. h) nu l. 4. 5. i) *f.* 1.

9500—9515. a) *f.* 5. b) n. wolten 4. c) yn 1. 4. d) In 1. e) peliben, *vor* mit ym 4. f) weraubt 4. 5. g) Do 4. h) enwegen 4; wegen 1.

[1] 9454 f. *Cont. Zwetl. III. a. 1261 (s. 656, 5).* [2] 9468. *Die chroniken haben sonst meist 33 ($33^1/_2$, 34) tage.* [3] 9469—9477. *Vgl. Ann. Mellic. a. 1261 und Herm. Altah. a. 1260.* [4] 9478—9590. *Nach Mart. Opp. a. 1266 (SS. XXII, 473)?*

dem lande begunden nâhen,
s. 67b dô begunden umbe slahen
die heiden, die dâ heime wârn,
unde machten sich mit scharn
gegen den lantliuten ze wer,
daz der kunic und sîn her
an si muosten kêren.
dô daz gefrieschen die herren,
die im[i] sô nâhen wârn gesezzen,
wes sich die heiden heten vermezzen
gegen ir herren dâ,
die besamten sich sâ
durch guf und durch[k] ir[l] manheit
ieglicher im ze helfe reit;
und swie des[a] niht wær geschehen,
der Yspanjer kunic man het[b] gesehen
bringen gar ze leide:
wand swie der heiden her beide[c]
zuo einander wæren komen,
als ich die menige hân[d] vernomen,
sô het daz niemen undervangen,
dem lande wære missegangen.
dô tet der kunic als ein man,
der wol zurliuge kan.
des êrsten er mit den vaht,
al[e] der kraft und der[f] maht
in sîn selbes lande lac.
sô sêr er den ob lac,
unz er si darzuo betwanc,
daz si sunder[g] iren danc
im tæten solhe sicherheit,
daz er aller hande leit
fürbaz wær[h] von in erlâzen[i].
ouch verwuost[k] ers[l] in der mâzen,
daz er ir helfe was gewis.
s. 67c inner des dô kômen dis,
die dâ[m] von Africa fuoren.
die in hie helfe swuoren,
der helfe si muosten darben[n].

LXXXIII. nû[o] het der kunic alsô geworben,
daz er ir wol wart erlôst.
der helfe er sich trôst,
bl. 50c mit den reit er gegen in.
im kom daz zuo gewin[p],
daz er het dise überwunden.
und dô[a] die heiden des[b] enphunden,
daz si niht helfe heten,
dô lâgen si ensteten,
unz in der kunic enkegen kom.
dô wart ûf[c] einen tac genom
ein strît zwischen in beiden.
der wart ungescheiden
unde wart unmâzen herte.
der kunic von Yspani werte
sîn lant und den gelouben,
des in wolt berouben
diu ungeloubigiu diet.
got des siges beriet
den kunic und die kristen.
die heiden niht gefristen
sp. 126 mohten sich[d] vor der nôt:
die den grimmigen tôt
gerne wolden fliehen,
die muosten hin ziehen
mit fluhtiger kêr,
von dan si wâren[e] komen her.
sus nam der strît ein ende
nach der heiden missewende.
ouch wart der kunic überladen
an liuten ungefüeges schaden,
den muost er lange klagen,
wand der kristen wurden erslagen
wol ûf vier tûsent man.
mit den andern zogt er dan
hin heim an ir[a] gemach
nû[1] gestuont[b] unlanc darnâch[c],
LXXXIV. daz[d] der kunic von Bêheim erdâht

9516—9529. i) yn 1. k) *f.* 1. 5. l) *f.* 4.

9530—9559. a) daz 4. b) *vor* man 4. c) prait 4. 5. d) het 5. e) alz 4. 5. f) *f.* 4. 5. g) under 5. h) *nach* von ynn 4. i) verlazzen 4; entlassen 5. k) verwüchst 4. l) er ju 5. m) *f.* 1. n) *LXXXIII.:* Wie der kunig von Affrica mit denn haiden gevachten hab 4. o) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. p) ungewin 1.

9560—9589. a) *f.* 1; do daz 4. b) *f.* 4. c) ym auf 4. d) s. nicht 5; nicht 4. e) warn ee 4.

9590—9592. a) Irn 1; ir aller 4. 5. b) stund 4. c) *LXXXIV.:* Wie kunig Ottakcher von peham geczogen hab gein prawssen 4. d) **Das** 1. 5; *init. ausgesp.* 4.

---

[1] 9591 ff. *S. dazu Huber aao. 64 f.*

im einer niwen andâht,
daz er vor[e] gote wurd geprîst.
des habent in gewîst[f]
die brüeder von dem tiutschen hûse.
den heiden wold er ze grûse
gegen Priuzen varn;
mit grôzen, kreftigen scharn
die vart er ûf die heiden swuor.
nû hôret, wie er gefuor[g].
do[h] der kunic gen Priuzen wolde[i] rîten,
s. 68a daz geschach zuo den zîten,
bl. 50d dô der bâbest het erloubt,
daz man sant Hedwigen[k] houbt,
daz heilic und daz reine,
mit anderm irm gebeine
solde phlanzen und erheben.
den gewalt der bâbst het geben
von Olmunz bischolf Broun[l].
die selben heiligen[m] froun
wolt der kunic ouch geniezen.
er lie sich niht verdriezen,
er fuor dar mit andâht
und doch mit sô getâner maht,
daz in ûf al[n] den[o] strâzen
die Pôlân widersâzen.
wâ man sant Hedwigen[p]
erhuop, daz wirt iu niht verswigen.
ein klôster in Pôlânlant
daz[a] ist[b] . . . .[1] genant,
dâ diu genâde geschach.
manic alt[c] wîs man der[d] jach,
diu werlt[e], diu dar[f] zesamme kom,
der gelîch wær unvernom
an zal und an geschiht.
man wolde ouch des niht,
dô man den tuom ze Âch
wîhte, dô[g] und hernâch
daz daz ie dhein[h] man vernæme[i],
daz[k] solch menige dar[l] kæme,
swie grôz doch wære[m] der gedranc.
dô der bischolf gesanc
und diu messe wart voldœnet,
dô[n] kom der kunic gekrœnet
s. 68b unde[o] vorderte daz kriuze.
ob sich der bischolf iht[p] spriuze?
nein, zewâre er entet.
swaz der man gesundet het,
sp. 127 dâfür der bischolf gap
den himlischen leitstap,
ân für unreht guot aleine:
swer des[q] grôz oder kleine
mit gewizzen[r] het[s] in der gewalt,
die wurden ûz gezalt
und behert[t] der gnâden.
die der kunic dar het[u] geladen,
swaz der dar durch in kômen,
daz kriuze[v] ûf die heiden nâmen.
und dô[a] daz alsô was[b] genomen,
bl. 51a nû wâren ouch die herren komen
von Stîre und von Ôsterrîch;
die heten sich sô[c] prîslich
zuo der verte bereit,
daz sîn der kunic wart[d] gemeit.
von Stîre er[e] den rotten
von Liehtenstein hern Otten
vesticlich enphalch,
daz er wær ir marschalch,
sô daz er si ûf den wegen
hiet in huote und in phlegen.
einen degen mære,
den alten Pergouwære,
an dem man manheit spurte,

9593—9619. e) von 1. 4. 5. f) underweist 4. g) für 4. h) Daz 4. i) *vor* g. prewzzen 4. k) hegweigen 4. l) prawnen 1; wrawen *(über* awen *ein strich)* 5 (: frawen 1. 5). m) heylig 1. n) allen 1. 4. 5. o) *f.* 4. p) Gerwigen 4. 5.

9620—9649. a) Leit daz 5. b) *zwischen* ist *und* gen. *ist raum für den namen* 1. c) *f.* 4. 5. d) *f.* 4. 5. e) welt 1. 4. 5. (4. 5. *gewöhnlich so;* 1 *von* 16764 *ab regelmäßig* werlt). f) da 4. 5. g) *f.* 4. h) ie d.] yemant 4. 5. i) vernam (: kcham) 1. k) daz dar 4. l) *f.* 4. m) *vor* d. 5. n) und do 4. o) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hye nymbt der kúnig das chréwcz gegen prewssen von dem pischolf von olmuncz 1. p) dez icht 5. q) sw. d.] waz er 4. r) der g. 1. s) heten 4. t) pekert 1. u) *vor* dar 4. 5. v) chrawcz 5.

9650—9664. a) *f.* 1. — v. 9650 *nach* 9651, *jedoch durch versetzungszeichen (von jüngerer hand) an seine stelle gewiesen* 5. b) ward 5; warn 4. c) also 5. d) was 5; daucht 4. e) *f.* 1. 4. 5.

[1] 9621. *Trebnitz; doch fand die erhebung der h. Hedwig erst August 1268 statt, s. Dudik, Gesch. Mährens, VI, 40, und Grünhagen, Gesch. Schles. I, 95 (wo jedoch 1268 statt 1267 zu lesen ist).*

der kunic ze marschalc antwurte
von Ôsterrîch den herren.
hin sach man den kunic kêren
s. 68c unde sîn gesellescahft.
er fuor mit der[f] heres kraft[g]
durch Brezlâ unde durch Pôlân,
durch Kalîs[h] und durch Pomerân
unz an der Wîzel[i] phlûm.
durch gemach hiez im[k] rûm
der kunic und sînen Bêheim lâzen
die Stîrære ûf den[l] strâzen.
nû[m] ist ez alsô gewant
umb die vart gen Priuzenlant,
daz man all arbeit verliuset,
swer dar niht kumt, sô[n] ez gefriuset.
ouch muoz man sich des warn,
swer in daz lant kumt gevarn,
daz er daran hab die[a] mâze,
ê sich daz îs zerlâze
und ê diu mos enphriesen,
wil er niht schaden kiesen,
sô muoz er strîchen[b] ûz dem lant.
ob daz der kunic alsô[c] ervant[d]?
des weiz[e] ich niht die wârheit.
mit den Bêheim er vor reit
sô verre den von[f] Ôsterrîch,
daz er vor[g] in[h] gemechlich
kæm[i] über die Wîzel[k] hinz Turûn;
dâ wold er dennoch niht getrûn,
daz iht des[l] darunder kæme,
bl. 51b daz[m] im die reise benæme:
er fuor den gerihten strich
unz zuo[n] dem[o] Kulm[1] für sich,
dâ legt er sich nider
und enpôt her ze[p] Turûne wider[q]
dem her, daz dâ[r] fuor hin nâch,
daz si heten irn gemach,
unz er in sînen boten sant,
und swaz in der[s] tæt bekant,
darnâch solden si sich rihten.
sp. 128 nû begunden si sich phlihten
zuo gemache durch ruon[t],
swaz[u] müede liute solden tuon,
dem gelîche si gebârten.
des kunigs botschaft si warten,
unz daz der tac ein ende het.
dô kom ouch an der stet
von dem kunig ein bote, der gebôt,
daz si in dheiner slahte nôt
liezen daz enphüeren,
sô daz si überfüeren
von Turûne bî der naht.
und dô man in die botschaft brâht,
daz man si übervaren hiez
s. 69a unde[a] si niht bîten liez[b]
mit ir geverte zuo dem tag,
daz was ir nôt und ir klag
und kom in doch ze guot.
der kunic wart ungemuot,
wand im daz[c] mær kom her[d] enkegen,
er wolt sich denne des bewegen
und durch got lîden den kummer,
daz er den kunftigen summer
wolt[e] belîben in dem lande,
daz er der reise denn erwande,
wand er wær ze spâte komen.
dô daz der kunic het vernomen,
herzenlich in daz beswârt[f]
und began der widervart,
daz er und sîne Bêheim wîs
über der Wîzel îs
kæmen[g] gerůochlich[h].
darumb gebôt er vesticlich
den Ôsterhern[i] und den Stîræren,
daz si vor mitternaht wæren
enhalp der Wîzel an dem stat[a].
die[b] herren muosten daz phat[c]
bl. 51c des nahtes mit liehte[d] suochen.

9665—9679. f) *f.* 4. g) h. kr.] herschaft 5. h) daleis 5. i) weyzl 1; weisel 4; weizzel 5. k) nü 5; er 4. l) der 5. m) Nu 1. n) wan 5.

9680—9709. a) ein 5. b) *nach* aus d. l. 5. c) *f.* 4; wolt also 5. d) enphant 4; erweichen 5. e) waz 4. f) d. v.] denn gen 4. g) v. *Kar.*] von 1. 4. 5. h) ym 5. i) Chom 5. k) weizzl 1; weisel 4; weichsel 5. l) i. d.] icht 5; iecz 4. m) und 4. n) *f.* 1; hin 4; hincz 5. o) den 1; gen 4. p) her ze] hin ze 4. 5. q) hin w. 4. 5. r) *f.* 5. s) in d.] er yn 4. t) rüm 4. 5. u) waz nu 4.

9710—9739. a) und man 4. b) hýes 1. 4. c) die 5. d) *f.* 1. e) w. er 4. f) peswért (: -fart 1; -vert 5) 1. 5. g) Chomen 4. 5. h) gerúbleich 1. 5. i) Osterreichischen herrn 1.

9740—9742. a) der — st.] d. weizl an d. gestad 1; dez (der 5) weisel an d. st. 4. 5. b) *v.* 9741] *f.* 5. c) pald 4. d) -en 5.

[1] 9697. *Dort ist er am 3. I. 1268, s. Böhmer, Reg. Ottok.*

ob die schiltkneht iht fluochen,
die dâ niht heten[e] der latern?
jâ, wie mohtens des enpern,
wand daz îs het sô manic luoc,
daz ir ertrunken genuoc.
sus kom maniger vil nazzer
des nahtes über daz[f] wazzer.
des[g] morgens was dem kunic gâch,
daz er sich furderte[h] hin nâch.
nû was daz stat[i] îses lære
von der vordern wegen swære,
dô die Bêheim über solden.
dâvon si grôzen kummer dolden.
ez gerou den kunic vil hart,
daz die Stîrær an der[k] vart
den furt muosten kosten,
daz im daz îs was zeprosten[l].
harte übel in gelanc:
liut und rosse vil ertranc,
daz man noch von dem herzenleit
in Bêheimlande mære seit.
sus fuor der kunic von Bêheim
mit sînem her her[m] wider heim,
des[n] datze Prâg er sich zeliez[o];
die gest er[p] heim varn hiez,
sp. 129 von dann ieglicher komen was.
der zît lenge man las,
s. 69 b dô diu reis wart an gevangen,
dô was[a] sît Krists[b] geburt ergangen
zweir min[c] sibenzic[1] und zwelf hundert jâr:
er kom ze wîchnahten[d] dar,
dâ er begunde widerkêren.
mit gemache und mit êren
den kunic man dâ heime sach.
nû[2] was ez kurzlich[e] darnâch[f],
LXXXV. daz[g] von dem kunic kômen mære[h],
ez solden die Stîrære
komen zuo dem kunic:
si wæren[i] sô frumic
an der reise gesehen,
daz er in des[k] müeste jehen[l],
si wæren aller êren wert;
darumb[m] er des[n] an si gert,
daz si dar zim[o] kæmen
und ergetzunge næmen[p]
bl. 51 d mit kurzwîl irer arbeit.
darunder wart in geseit,
der kunic hiet anders gedâht:
wurd ir reise volbrâht,
si wære[q] in niht guot.
nû was der kunic sô gemuot,
daz er des niht enwolde,
daz iemen widerreden solde,
swaz er ernestlichen meint.
darumbe wurden vereint
die herren under in alsô,
ez gie in nider oder hô,
daz si niht[a] beliben,
wand der kunic het in[b] geschriben
zuo dem dritten mâl her wider,
er het sich durch ir willen[c] nider
an dem gejeide[d] lâzen.
nû fuoren si ir strâzen
mit grôzen sorgen von heim.
kunic Ottackern[e] von Bêheim
datz dem Brazlâ[3] si funden.
der schuof an den stunden
mit dem hôhisten kameræere,
daz er der herren mære

9743—9769. e) hieten 4. 5. f) *f.* 5. g) Des 1. h) fueder 5. i) n.—st.] Und waz daz gestad 5. k) an d.] die 4. l) geprosten 4. m) *f.* 4. n) *f.* 1. o) erliez 4. 5. p) er wider 4.

9770—9799. a) ward 5. b) christ 1. (5.) c) mynner 1. 5. d) weynachten 1. 5. e) churczl. chomen 4. f) *LXXXV.:* Wie kunig•Ottakcher von peham die Steyr herren gevangen hab 4. g) Daz 5; *init. ausgesp.* 4. h) wër 5. i) warn 1. k) *f.* 4. l) frumchait j. 4. m) Daz 5. n) *f.* 4. 5. o) zu zim 4, *oft.* p) ernëmen 5. q) wern 4. 5.

9800—9811. a) nider 5. b) der — in] in der k. hiet 5. c) ir w.] irr wellen 5. d) d. g.] den gemach 4. 5. e) Ottaker 4. 5.

---

[1] 9772. *Vielmehr winter 1267.* [2] 9777—10120. *S. dazu Krones, Mitth. des hist. ver. f. Steierm. 22, 80 ff., 145 f., und Huber, Mitth. des inst. IV, 65. — Ohne nennung der namen berichten den kern der abschnitte 85 f. Ann. Salisb. a. 1268, mit nennung der* comites de Phanberg *Cont. Claustron. IV. a. 1269.* [3] 9808. *17. VIII. 1268 war er in Trebnitz, nördl. Breslau.*

phlæg, daz si wæren[f] zadels[g] frî.
ein klôster lac[h] dâ[i] nâhen bî
kûm[1] in einer mîle,
dâ wurden an der wîle
die herren hin gesant.
daz klôster ist . . .[2] genant,
dar[k] man die herren herberget.
daz daz ende wurd geerget,
s. 69[c] darzuo was der anvanc ze guot:
mit werken und mit muot
erbôt man inz alsô wol,
als man lieben gesten sol.
der kunic gebôt[l] mit ernest,
swaz si æzen[m] aller gernest,
daz si des wurden gewert;
der kunic die herren dâmit êrt,
daz er in daz beste sant,
daz er an dem gejeide[n] vant,
swîn, hirzen[a] und daz rêch;
daz er in wær gevêch,
sp. 130 dem tet er nindert gelîch.
si riten al tac[b] tegelich
bl. 52[a] und hôrten mit dem kunic messe:
ir deheiner niht enwesse,
swes er mit in wolt beginnen;
niht wan friuntschaft unde minnen
mit[c] gebærd er gegen in phlac,
unz daz[d] im kom der funfte tac.
dô wurden si ze hof geladen;
dannoch enwesten si[e] niht des[f] schaden,
daz si wæren verrâten.
der kunic in einer kemenâten[g]
saz, dâ vordert man si hin;
und dô si kômen hin in,
daz si der kunic alle sach,
zuo dem Pettouwær[h] er sprach:
‘Friderich[i] Pettouwære,
nû sag mir offenlich diu mære,
diu dû mir heimlich hâst geseit!’
darab der helt niht verzeit,
er stuont ûf unde sprach:
‘herr, als ich iu ê verjach,
daz hôrt noch, ob ir sîn[k] geruocht:
ez hânt an mich versuocht[l]
die herren, die hie[m] stânt,
daz ich in hulf daz lant
von iu wenden unde kêren
an einen[n] iteniwen[o] herren.
des selben ze râte wart
von Phanberc grâf Bernhart
und her[a] Herrant[b] von Wildon.
ouch nam sich niht dâvon
von Stubenberc her Wulfinc,
wol[c] gehal an daz dinc
von Liehtenstein her Uolrich.’
dô sprach der[d] grâve Heinrich:
‘her Pettouwær[e], zîht ir mich iht?’
dô sprach er: ‘ich enzîh iuch[f] niht,
s. 70[a] iu[g] ist darumb unkunt.’
dô sprach für den munt
von[h] Wildon her Herrant:
‘ich wil mit mîner hant
ûf iwern hals bewæren,
daz ir mit lugemæren[i]
sît für mînen herren komen!’
‘daz man von iu hât hie[k] vernomen,’
sprach der von Liehtenstein,
‘daz ist unreht unde mein[l].
tuot mir sîn mîn herr und ir[m] stat,
bl. 52[b] daz bewær ich mit getât
ûf iwern hals mit mînen handen.
her kunic[n], ir sult iuz niht[o] enplanden,
daz irz habt immer[p] an gehôrt,
daz ein einic[q] man solhe wort

9812—9829. f) warn 5. g) soldes 4; zadelhalb 5. h) leit 5. i) dâ n.] da *nach* nahent 4; *f.* 4. k) Da 4. 5. l) gelobt 4. m) assen 1. n) Jaid 5.

9830—9859. a) hirs 5. b) *f.* 1. c) Und 4. d) *f.* 1. e) e. si] sy westen 1. f) den 1. 4. g) chematen 1. 5. h) aynem 1. i) *v.* 9848 *in* 1: Es sol dir nicht sein swár. k) sein an mich 4. l) gesüecht 5. m) da 5. n) *f.* 1. o) ytnew 1; nittnewen 5, *öfters*.

9860—9885. a) *f.* 4. b) hertneid 4. 5. c) der pettawér 1. d) *f.* 5. e) h. P.] Pyderb man 1. f) yn 1. g) *davor raum ausgesp. und überschr.:* hye vacht der kunig dy lantherrn von Steyr 1. h) *v.* 9871 *in* 1: Von pettaw der weygant. i) lugenmern 5; lugnárn 1. k) von — hie] hie hat von euch 4. l) nain 5. m) mir — ir] ir sein mir (mir *vor* sein 5) und mein herren (herre 5) 4. 5. n) *f.* 4. 5. o) nicht lazzen 4. p) *vor* habt 4. 5. q) *f.* 4. 5.

---

[1] 9814. *Die ortsangabe ist Iw. 3435 nachgebildet (Henrici).* [2] 9817. *S. zu 9808 und vgl. 9621.*

gegen uns allen reden sol.
er vermöht[r] daz reht als[s] wol,
daz er uns zig algelîch,
wir heten[t] den kunic Ermrich[u]
ûf den Bernær geladen.
er mac uns wol mit worten schaden,
wolt[a] ir uns niht ze rede lân.'
nû was ot[b] anders niht daran:
der kunic ûz der kamer gie
und schuof, daz man die herren vie.
die wurden sâ[c] gevangen.
sp. 131 unlange was ergangen,
daz man die herren sant
ûf die burge in daz lant.
von Phanberge grâf Bernhart
hinz dem[d] Burglîns[e] gesant wart,
s. 70[b] dâ beleip er trûriclich.
sînen bruoder grâf Heinrich
sant man gevangen hinze Fræne.
den von Liehtensteine, als ich wæne,
und den Stubenbergære
in den karkære
hinz Klingenberc[f] man sant.
von Wildon hern Herrant
sant man hinz dem Eichorn[g].
der[h] Pettouwær, der in het verlorn
umbe sust des kunigs hulde,
der wart umb die selben[i] schulde
gehandelt als smæchlich
als der herren ieslich:
versmit unde gebunden
sant man in an den stunden
gevangen ûf ein hûs.
grôz eise unde grûs
sagt man der hern gesinde,
die Bêheim wolden swinde
iren zorn an in rechen,
ir herberg ûf brechen
und nemen, swaz si heten dâ.
dô rant[a] ein juncherre sâ,
der was Rappel[b] Mardax[c] genant,
bl. 52[c] den kunic er ûf dem meiden vant,
als er nû wolt von dannen kêren:
'herre[d], gedenket iwer êren!
hânt unser herren iht getân,
dâ wâr[e] wir doch unschuldic an.
sît aber in buoz sint unser herren,
s. 70[c] sô[f] geruochet an uns mêren
iur êren[g], der ir habt genuoc[h],
sô daz die Bêheim ir ungefuoc[i]
iht begên an uns ellenden[k].
in iwerm geleit[l] geruocht uns senden
gegen Stîre wider[m] heim.'
do gebôt der kunic von Bêheim
dem[n] oberisten kameræere[o],
als liep im lîp und êre wære[p],
daz er ân aller[q] hande leit
der hern gesinde beleit
an irn gemach hinz Ôsterrîch:
'ie dem herren sunderlich[r]
sol man wan[s] einen kneht lâzen.'
dâmit riten si ir strâzen
und brâhten bœse mære[t],
wie ir hern in Bêheim[u] wæren
in herter vencnusse:
daz gap zahers[a] gusse
ir friunde[b] ougen unde herzen[c]
umb[d] den pîn unde[e] smerzen,
den die herren dort liten.
unlange wart darnâch gebiten,
daz der kunic sant
her ze Stîre in daz lant
und enpôt der herren friunden daz,
wolden si gestillen sînen haz
und fristen der gevangen leben,
sô müest man im[f] zehant geben,
swaz man ir burge unde veste
indert in dem lande weste.

9886—9889. r) vermacht 1. s) d. r. a.] daz alsen 4; sein alsew 5. t) w. h.] wie hern 4. u) ernreich 4; Enreich 1; emreich 5.

9890—9919. a) Wolt 4. b) *f.* 5. c) so 1. 4. d) h. d.] hinczem 5; hyneczm 1; hincz 4. e) pürglein 5. f) klingwerkch 5. g) Aicharn 1. h) den 4. — *v.* 9911 *in* 1*:* Auch het der pettawer v. i) *f.* 4.

9920—9949. a) dô r.] *f.* 4. b) reppol (-el *?*) 4; rêppel 5. c) Mardax (*am rande von jüngerer h.:* Nardax) 1; Mordachs 5. d) Er sprach h. 1; h. nu 4. e) sei 4; sein 5. f) Do 5. g) ere 4. 5. h) gen uns 4. i) ungefügs 4; unfüg 5. k) elden 5. l) iw. g.] ewern lant 4. m) und 4. n) Den 5. o) chamrern 5. p) im — w.] ym der leib wer 4; in die leib wërn 5. q) alle 1. r) wesunderl. 4. s) wenn 1; *f.* 5. t) märn 1. 4. 5. u) in B.] gevangen 5.

9950—9963. a) zaher 4. b) ir fr.] Irn vrewnten 4. c) hercz (: smercz) 1. 4. 5. d) umb *Kar.*] Und 1. 4. 5. e) und den 4. f) yn 4. 5.

s. 71a ditze was unverborn.
9965 sp. 132 man vorht sô hart[g] des kunigs zorn,
daz der herren friunde niemen liez[h],
si tæten, swaz der kunic hiez[i].
ouch sâhen die gevangen gern,
swes der kunic niht wolt enpern,
9970 daz man daz tæt enzît.
wand swer sô gevangen lît,
dem ist ein kurze wîle lanc.
bl. 52d dâ der kunic nâch ranc,
nâch sînem willen daz geschach.
9975 für grâf Bernharten man geben sach
Phanberc, Peckach und sant Peter,
lutzel veste mêr[k] het er.
für grâf Heinrichen
antwurt man snellichlichen
9980 Keisersperc, Strâzeck[a] und Losental[b];
mit Rabenstein het[c] dennoch twâl
von der Alben her Sîfrit.
daz brâht den kunic in unsit,
daz er grâf Heinrichs[d] hiez übel phlegen.
9985 er hiez in haspel an legen,
und swaz man[e] moht erdenken,
daz in möht gekrenken[f],
daz hiez er im[g] allez tuon,
unz daz man im[h] des lîbes[i] suon
9990 gewan[k] mit dem hûse sider[l].
dô hiez der kunic brechen nider
diu kostlichen werc,
Losental[m] und Phanberc,
Strâzeck unde Peckach.
9995 Rabenstein[n] er niht zebrach,
solhe güet er daran spurte.
der von Liehtenstein im antwurte
Frounburc[o], Muorou und Liehtenstein.
dem kunic ez frumte harte klein,
10000 dô er sich sô[p] begunde rechen:
Liehtenstein und[q] Muorou hiez[r] er brechen.
von Wildon her Herrant
dem kunic antwurte zehant
Eppenstein[s], Premarspurc[t], die veste,
10005 Glîchenberc; niht mêr er weste
burge, die im gehôrten zuo.
nû hôret, waz der kunic tuo[u].
LXXXVI. Eppenstein[v] liez er belîben
unde hiez darzuo trîben,
10010 daz man die andern zwô zebrach.
wie sich der[a] kunic rach
an dem von Stubenberc, daz hôrt:
s. 71b drî sîn[b] veste er im[c] stôrt[d];
er zebrach im an der stunt
10015 Kaphenberc und Ketze ûz dem grunt,
Wulfingenstein[e] und Stubenberc sam.
nû hôrt wie er gerich[f] nam
an dem Pettouwære.
bl. 53a swie[g] geheim er im vor[h] wære,
10020 er wart des niht erlân[i],
der kunic wolt Wurmberc[k] hân,
ouch wold er Swanberc[l] haben.
sp. 133 datz Wurmberc fullet er den graben
mit der burcmûr.
10025 ez wart im billich[m] sûr,
wand[n] diu schult was alle sîn.
sus heten die herren pîn
wol sehs und zweinzic[o] wochen.
dô wart ein tac gesprochen
10030 für den kunic hinze Prâge,
daz der herren friunt und mâge
für den kunic kæmen
und im dâ benæmen
sînen zorn, des[p] er phlac.
10035 ez geschach an dem Palmtac[1],

9964—9979. g) sere 4. 5. h) n. l.] liss *(später hinzugeschr.)* 5. i) gehiez 4. k) *nach* h. er 4.

9980—10009. a) und str. 5. b) loschental 5. c) het er 5. d) -reich 4; -reichen 5. e) *f.* 5. f) erkrencken 1. g) er im] man yn 4. h) yn 4. i) leben (lebens 5) 4. 5. k) *nach* m. d. h. 4. l) wider 5. m) loschental 5; losenstain 4. n) Ramstayn 1. o) -berch 4. p) *f.* 4. q) *f.* 4. r) lies 1. s) Eppestain 4. t) pr̃emersp. 1; prennarsp. 5; preymarsp. 4. u) *LXXXVI.:* Wie der kunig von peham die Steirherren wider ledig hab gelassen 4. v) *init. ausgesp.* 4; NEppenst. 1.

10010—10035. a) des 1. b) *f.* 4. 5. c) *f.* 4. d) zeprach und st. 4. 5. e) Wulfinchst. 4. 5. f) gericht 1. g) wie gar 4. h) g.—v.] unschuldig er 1. i) enlan 4. k) wïrmberig 5. l) Swamberig 4. 5. m) gar zu 1. n) *v.* 10026 *in* 1: Das dhayn sch. w. sein. o) virczig 1. p) s. z. d.] Dez zorns daz 4.

[1] 10035. *Wahrscheinlich 1269 (s. Huber aao.), 17. März. — Vor dem 25. IV. muss Bernhard v. Pfannberg bereits in Graz gewesen sein, s. Wichner, Admont II, nr. 215 (die datierung ergibt sich aus nr. 216); alle gefangenen waren beim landgericht Brunos, Graz, 20. VIII. 1269, Fontes II, bd. 39, s. 160, anwesend.*

daz die herren ledic wurden
von ir venenusse burden.
der kunic nâch in sande,
swa si wâren in dem lande,
unde dô si komen wâren,
dô[a] begunden si gebâren,
als den übel ist geschehen.
an ir gange wart gesehen,
daz in leit heten getân
die beien[b], die si truogen an.
daz si des lebens wârn in sorgen,
daz het sich an in niht verborgen,
mit ir gestalt si daz bewærten:
mit[c] spannelangen berten
für den kunic kômens[d] al[e] gemeine
ân[f] her Uolrich von Liehtensteine;
der gebârte in den siten,
als er nie pîn hiet geliten[g]
und allen schaden het verkorn.
sinen bart het er geschorn[h]
und niwe kleider an gestrichen;
er gebârte sô[i] frôlichen,
daz in der kunic[k] darumbe prîste.
die herren man des[l] underwîste,
die in gunden[m] guotes,
der kunic wær des muotes,
s. 71[c] sô daz er niht enperen wolt,
si[n] wurden dem Pettouwær holt.
und dô si des der kunic bat,
bl. 53[b] grâf Heinrich hin für trat,
er sprach: 'herre, hôret mich,
durch iwer tugent, des[o] ger ich:
wie mac mir der Pettouwære[p]
immer[q] benemen solhe swære,
als ich erliten hân von[a] im?
swaz schaden ich an dem guote nim,
der wære lihte verkorn
von mir, denn daz ich hân enporn
iwer gnâd[b] und iwer hulde.
daz ouch mîn bruoder dheine schulde
hab an disen sachen,
des wil ich in unschuldic machen
mit kamphe hie vor iwer.
swie er niht sî sô tiwer,
daz er sî mîn kamphgenôz,
dise herren wil ich machen blôz,
des er si vor iur[c] hât gezigen,
oder ich wil vor im[d] tôt geligen[e].'
dô[f] sprach der Pettouwære[g]:
'wær ich mit dem bucklære
als behende alsam ir,
daz ir dâ vordert an mir,
zwâr, ir wurdet sîn gewert;
sp. 134 vor vorhten wirt iu mîn swert
an deheiner stat verseit.
ich enkan iu[h] mit[i] snellikeit[k]
noch mit springen niht gevolgen;
sît ir mir sît erbolgen,
daz geste alsô hinz[l] hin heim.'
dô sprach der kunic von Bêheim:
'ir gescheidet nimmer hinnen,
ez kom ê[m] ze minnen
zwischen dem Pettouwær[n] und iu.
ir müest ê ganzer jâre driu
belîben an diser[a] stat.'
dô berieten si sich drât
und lobten dem Pettouwær[b] suon
der kunic sprach: 'ir sult tuon
sô guotlich ze iwerm schaden[c],
daz ich iuch mit mînen gnâden[d]
ergetz, swaz[e] iu von mir gewirret;
swer aber[f] sich von mir virret
mit unguotlicher gebâr,
bl. 53[c] der wizze daz fürwâr,
daz er nimmer wirt[g] ergetzet,
des[h] er von mir[i] ist entsetzet.'
swes der kunic niht wold enpern,
s. 72[a] daz geschach und doch niht gern.

10036—10069. a) und do 4. b) peye 1; payn 4. 5. c) m. ir 4. d) choms 4. e) *f.* 5. — *nach v.* 10050 *hat* 1 *den vers (rot durchstrichen):* Dem kúnig es frumpt harte klayn *(= v. 9999).* f) ân] Denn 5. g) erliten 5. h) ab geschorn 4. i) gar 4. k) d. k.] *f.* 4. l) *f.* 4. m) in g.] ym gúnnen 1. n) *v.* 10063 *in* 1: S. w. Irm veynt h. o) daz 1. p) un mére 1. q) *f.* 4.

10070—10099. a) an 4. b) gnaden 1. c) ew 1. d) sein 4. e) ligen 5. f) **Do** 1. g) fúrbringere 1. h) ich e. iu] Ich kan ew 1; mag ich euch, *corrig. (wol von alter hd.) aus:* Ich euch euch 5. i) an 4. k) snelhait 5. l) uncz 5. m) ez k. ê] ir chompt dann 4. n) manne 1.

10100—10113. a) der 4. b) selben manne 1. c) iw. sch.] ewern sachen 4. 5. d) m. m. g.] reich (*f.* 5) wil machen 4. 5. — *nach dieser zeile schieben* 4. 5. *ein:* Von (Reich von 5) meinen gnaden | und ergeczen ewers schaden. e) e. sw.] Und (*f.* 5) waz 4. 5. f) *vor* Wer 5. g) w. von mir 4. h) daz 4. i) v. m.] *f.* 4.

kleinât silber und gewant
teilt mit in des kunigs hant
und guoter[k] geheiz genuoc.
her ze Stîre si ir wille truoc;
dar[l] erloubt ouch in der kunic.
die helde[m] biderb unde frumic
hie[n] heime wurden wol[o] enphangen.
 unde[1] dô daz was ergangen[p],
LXXXVII. dô[q] geschach dem kunic leit,
wand[r] im wart fürwâr geseit
ein harte bœsez mære,
daz sîn swâger[2] tôt wære,
von Ungern der junc[s] Wêlâ.
und in kurzer zît darnâ
und[t] in dem selben jâr
dem kunic seit man fürwâr,
der patriarch von Aglei wær tôt.
sînem ôheim er enpôt,
von Kernden herzog Uolrichen,
daz er wurbe emziclichen[a]
von[b] Aglei an die kôrherren,
daz si dem kunic zêren
hern Philippen næmen
ze patriarch, sô überkæmen
die herren al ir sache.
wie her Philippe ze gemache
kæm, dâ sazt der kunic nâch.
nû was dem herzog Uolrich[c] gâch,
wie er darnâch gedæhte,
daz er gâhes volbræhte,
daz im der kunic gerâten het.
hinz Aglei reit er an der stet
unde treip daz dinc sô[d] verren
datz Aglei mit den kôrherren[e],
unz[f] si sich liezen lenken[g];
und dô sich[h] wolden verdenken[i]
der kôr umbe hern Philippen,
den[k] man dem kunic zalt ze sippen,
sp. 135 und ê[3] man daz zende brâht,
dô zeran des lîbes maht
von Kernden herzog Uolrichen;
bl. 53 d ich sag iu kurzlichen,
datz Aglei er verdarp.
und dô der herzog starp,
dô wolden die kôrhern
hern Philippes[l] enpern
ze herren und ze patriarch.
under in si wurben starc,
daz ein herre wart[a] erkorn,
s. 72 b der was von Meilân[b] geborn
und was geheizen[c] Reimunt[4].
der[d] wart darnâch in kurzer stunt
von dem bâbst bestætigt.
wie er des[e] goteshûses phligt,
des[f] wil ich ieze dagen[g]
und wil von hern Philippen sagen.
 dô[h] der[i] daz het ervarn,
daz die von Aglei wârn
gegen im in dheiner[k] gunst,
wand er an leben und an kunst
was gar unberiht[l],
ouch wolt her Philip niht
phaffe wesen fürbaz —
dô[5] er gefriesch daz,
daz sîn bruoder was tôt,
dô riht er angest unde nôt,
wand er sich zehant
beider lande underwant,
Kernden unde Kreine.
er[m] ahte harte[n] kleine

10114—10129. k) güts 4. l) Do 4. 5. m) holden 4. n) Hin 4. o) *vor* wurden 4. p) *LXXXVII.:* Wie herczog ulreich von kernden dacz aglay gestorben ist 4. q) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. r) *f.* 4. 5. s) d. j.] chunich 4. t) *f.* 4. 5.

10130—10159. a) enczigleichen 1. 4. 5. b) Ze 4. 5. c) h. U.] herczogen ulreichen 5. d) zu 1. e) herren 4. 5. f) Hincz 4. g) wenchen 4. h) sy sich 4. i) wedenchen 4. k) dem 4. l) -en 4.

10160—10183. a) waz 4. b) maylant 4. c) genant 4. 5. d) und 4. e) daz 4. f) Daz 4. g) ie. d.] yezund gedagen 4. 5. h) Do 1. 5. i) er 4. 5. k) chlainer 5. l) unverriht 4. 5. m) wann er 4. n) *f.* 4.

1) 10121—10130. *Ann. Salisb. a. 1269.* 2) 10125. *Bela, der jüngere, ist oheim Kunigundens, der gemahlin Ottokars.* 3) 10152. *Am 23. IX. 1269 war Philipp bereits gewählt (s. Emler, II, nr. 663); am 27. X. starb Ulrich in Cividale (vgl. Cont. Vindob. a. 1270).* 4) 10164. *R. wird erst ende 1273 patriarch.* 5) 10177—10182. *Herm. Altah. a. 1269.*

der[o] gelubde[1][p], diu ê mâle[q]
geschehen wâren âne twâle
zwischen dem kunic rîchen
und herzog Uolrichen:
swelher under[r] in verdurbe
unde von got niht erwurbe[s]
êlicher gerben[a],
mit des selben sterben
solt dem andern sîn benant
des andern liute unde lant,
darzuo[b] burge und vest.
daz wart verhantfest,
als si heten geschaffen
mit den wîsisten[c] phaffen,
die man indert[d] dâ vant.
und dô der kunic bekant[e]
sînes herzen nôt,
bl. 54^a daz sîn ôheim wær[f] tôt,
herzog Uolrich der Kernære,
von dem selben mære
zergie[g] al sîn wunne.
er sant den brobst von Brunne
hinz Kernden zuo den herren,
den er getrût der êren,
daz si im des landes gunden[h].
der kêrten an den stunden
an den kunic ein michel teil.
ouch[i] widerfuor im daz heil,
daz man den brobst von sînen wegen
liez zweier guoten[k] burge phlegen,
s. 72^c die man im gap in sîn gewalt.
und reht dô[l] man diu[m] jâr zalt,
daz der zwelf hundert was ergangen
und[n] einz min[o] sibenzic[2], daz an gevangen
mit Krists[p] geburt wart[q] unser trôst,
der uns ûz der helle lôst[r],
darin wir wâren gevallen,
dô gelac[a] der Unger schallen,
ir herz in leides verjach,
sp. 136 darumbe daz man sterben sach
kunic Wêlân den alten,
den si ze herren zalten[b].
LXXXVIII. und[c] dô dem kunig ûz Bêheimlant
der Unger leit wart erkant[d]
und sîn selbes swære,
von[e] dem selben mære
begund er sich in leide senen
umbe sîner konen enen.
er starp im leider alzefruo,
wand ez gienc im wol zuo,
daz im von des herren tôt
geschæhe[f] kunftigiu[g] nôt
und sînen landen ungemach.
wie aber daz geschach,
daz wil ich iu sagen.
zirem[3] vater kom durch klagen
diu kunigin von Matschouwe,
als ein getriwe frouwe,
der leit umb iren vater ist.
dem kunic lac si zaller frist
an mit emziger[h] bet[i]
umb diu kleinât[k], diu er ir[l] het
gegeben ze behalten,
bl. 54^b daz er si der liez walten,
daz si sîn dâbî gedæhte,
unde[m] daz erz sô für bræhte,
daz sîn kunic Stephan niht[a] innen[b]
wurd mit witzen noch[c] mit sinnen.
umb[d] iren vater si ez erwarp.

10184—10189. o) Dew 4. p) gelub 4. 5. q) -en (: twalben) 5. r) sw. u.] Welhen hinder 1. s) enwürb 5.

10190—10219. a) ê. g.] Eleich g. (erben 5) 4. 5. b) Und d. 4. c) weisen 4. d) nyndert 4. e) erchant 4. f) waz 4. 5. g) Vergie 5. h) gunnen 5. i) *f.* 5. k) -er 4. l) u. r. dô] recht alz 4. m) *f.* 4. n) An 5. o) und 1; *f.* 5. p) christ 1. (5.) q) waz 4. r) erlost 5.

10220—10249. a) lag 4. b) walten 4. — *LXXXVIII.:* Wie kunig Stephan von ungern und der von peham miteinander getaydingt haben 4. c) Und 5; *init. ausgesp.* 4. d) pekant 1. e) und v. 4. f) Geschach 1. 5. g) -ige 4. 5. h) enz. 4. 5; enczigem 1. i) gepet 1. k) chlainhait 4, *regelm.* l) *f.* 4. 5. m) *f.* 4.

10250—10252. a) *f.* 4. b) Inn (: synn) 1; Inne (: synne) 5. c) und 4. 5. d) **Umb** 1.

[1] 10184—10198. *Vgl. dagegen Emler II, nr. 630. Die falsche angabe der Rchr. scheint geradezu durch missverständnis des plurals in dem satze der urk.:* ...ita quod post mortem nostram, si sine filiis et filiabu^s decesserimus per nos legitime generatis *usw. entstanden zu sein.* — gelubde *10184 und* verhantfest *10195 weist ferner auf benutzung der Hist. ann. a. 1269.* [2] 10217. *Vielmehr 3. V. 1270.* [3] 10239—10452. *S. dazu Huber, Mitth. IV, 66 f.; doch ist die nachricht vom diebstahl der kleinode auch in der Cont. Vindob. a. 1276 (s. 708, 43 ff.) und der Cont. prædic. enthalten.*

und dô kunic Wêlân starp[e]
und diu frouwe kom von dan,
dô vermist der[f] kunic Stephan
drîer kleinât kostlich,
diu zuo der Unger kunicrîch
billich suln gehôren.
kunic Stephan begunde bôren
gegen sîner swester grôzen haz.
er[g] wolt benamen haben daz,
des[h] si ze rehte niht bestuont[i]:
ez wær immer unversuont
s. 73 a zwischen im[k] und ouch ir,
si gæb[l] im wider schier,
daz si ân reht von[m] dannen brâhte.
diu frouwe ir dô des erdâhte
unde hal daz als ein mort,
daz si den verstolen hort
heimlichen sande
dem kunig ûz Bêheimlande,
der ir tohterman was,
und fuor si, dâ si wol genas
vor[n] irem bruoder kunic[o] Stephanen[p].
den sach man bitten unde manen,
swâ er sich guotes hin versach,
daz man im freischet darnâch,
wâ sîn swester sîn guot
het verborgen durch ir[q] übermuot.
dô er daz ein wîl getreip,
verholen es im niht beleip,
wand er wart sîn gewar.
êrbære boten sand er dar
gegen Bêheim vil drât,
sînen swâger[1] er bat,
daz er verbære[a] den geniez
und[b] im wider werden liez,
sp. 137 swaz im ân reht enphüeret wære.
dem von Bêheim wart[c] daz swære
und het ez wan für ein gedriesch[d],
daz er sô frevellichen[e] iesch
sîn verloren guot an in.
bl. 54 c sus vertigt er die boten hin.
die kômen an den stunden,
dâ[f] si kunic Stephan funden.
s. 73 b dem sagten si dô[g] daz[h],
der kunic von Bêheim het für haz[i]
und wær ouch al[k] den sînen zorn,
swaz er datz Ungern het verlorn,
daz er daz datz im suochte.
kunic Stephan ungrischen fluochte,
swer daz immer widerspræche,
daz er sich an dem kunic ræche[l].
darûf vil gerâten[m] wart.
der kunic besamt[n] sich an der vart
unde widerbôt hin heim
kunic Ottackern[o] von Bêheim[1].
der ensûmte sich dô niht,
er sande algeriht,
swâ[a] er sich helfe versach,
den gebôt er, daz in wære gâch,
als si die botschaft vernæmen[b],
daz si bereit[c] zuo im kæmen.
dô er die Stîrær mant,
die kômen al[d] zehant
zuo dem kunig êrlich.
sam[e] teten die von Ôsterrîch.
von sîn erblanden[f] er gewan
manic tiwerlichen[g] man.
mit den[h] was im gâch.
nâhent bî der Lîtach
het von Bêheim der junge
sîn grôze samenunge[i].
und so sich daz her gesamt[k] hâte,
dô kêrt[l] er alsô drâte
gegen Heinburc ze tal,
dâ[m] mit ungefüegem[n] schal
s. 73 c lac der Unger[o] kunic Stephan
enhalp Tuonouwe ûf dem plân.
sus lâgen si ze pîle

10253—10279. e) erstorb 1. f) *f.* 4. g) Ee 5. h) Daz 5. i) gestündt 5. k) in 5. l) gab 1. m) do von 1. n) vor *Kar.*] Von 1. 4. 5. o) *f.* 5. p) stephan (: mann) 1. q) irn 1; *f.* 5.

10280—10309. a) verpar 1, *ähnlich* a (*statt* á) *für* æ *öfters.* b) und er 4. c) dem w. 5. d) diesch 4. e) vrewntl. 4. f) daz 4. — *raum ausgesp. und überschrift:* hye vert der kunig von pehaym mit dem kunig von ungern in den werd 1. g) so 5. h) *zweimal* 1. 4. i) f. h.] vurbaz 1. 4. k) allen 1. 4. 5. l) gerëch 4. 5. m) weraten 4. n) sampt 4. o) -er 4.

10310—10330. a) Da 4. 5. b) -nomen (: chomen) 4. c) zu hant 4. 5. d) sa 4. e) sa 4; Also 1. f) landen 4. g) m. t.] manigen erleichen 4. h) dem 4. i) sammung 4. 5. k) besampt 5. l) chom 4. m) *f.* 4. n) -en 4. 5. o) d. U.] von ungern 5.

[1] 10285. swâger *hat hier dieselbe bedeutung wie v. 10125*

gegen einander alle wîle
bî der Tuonouwe staden,
daz ir[p] ietweder dheinen schaden
dem andern mohte getuon.
ob ez ûf fride oder ûf[q] suon
komen möhte zwischen in,
darûf stuont der herren sin,
die darunder[r] vorhten verlieren[s].
die Unger den ieren
bl. 54d kunic[a] vaste bâten,
daz er im lieze râten
von sô getânen sachen.
warumb er wolde[b] machen
sîn selbes lant enwiht?
im entöht[c] der kriec niht
gegen[d] sîner swester tohterman.
als lange triben si ez daran[e],
unz si ez brâhten darzuo,
daz er des dritten morgens fruo
selp zwelfte[f] solde varn
von allen sînen scharn
zuo der Bêheim vogt.
der kæm[g] ouch her gezogt,
sp. 138 wand alsô wart ez geret.
grôze sicherheit man tet
an[h] ietwederm teil,
daz ietweder âne[i] meil
von dem andern kæm von dan.
ietweder kunic sîner man
s. 74a nam zuo im zwelfe zuo[k] der vert.
si fuoren in einen wert,
der mitten in der Tuonou lac.
ungefüeger klage phlac
von Bêheim des kunigs her,
daz er sô gar[l] âne wer
sîch lîbes und êren
wolt lâzen unde kêren
an der Unger triwe.
des belibens in riwe,
die[a] sîn dâ warten ûf dem lant.
nû was ein Unger her gesant,
daz der war næme,
daz der kunic[b] von Bêheim kæme
ân alle wer in die zullen.
ir deheiner wolt sich hullen,
daz man dester baz næm war,
daz si wer[c] füeren bar[d].
hin fuoren si mit manigen[e] segen,
daz ir got geruochte[f] phlegen
und si frôlich her wider sant,
des wart er sêre gemant.
hin fuor der kunic rîch.
si kômen algelîch[g]
ener her, diser hin.
datz dem wert[h] si zogten in
bl. 55a und giengen zuo einander sâ.
kluoge rede hôrt man dâ,
der die Unger kunnen vil.
kunic Stephan sprach: 'ich wil
iu verwîzen, herre von Bêheim,
daz iu mîn kleinât hin[i] heim
mîn swester gesant hât,
unde daz ich iuch des bat,
daz ir mirs liezet[k] wider werden.'
darzuo sach man den werden
gebâren hêrlichen;
er sprach: 'ich weiz mich sô rîchen
êren unde muotes,
daz ich iwers guotes
nimmer wil gegern[a].
ouch sult ir wol enpern
solher vordrung an mir,
her swâger, sô daz ir
verbæret[b] den muot,
daz ir solich[c] guot
ze so[d] rîchen kunigen[e] soldet[f] suochen,
die solhes niht geruochen,
des man zîhet diep.
s. 74b mir ist iur muome wol sô liep,
daz ich mich durch ir[g] willen
nimmer liez bevillen,
wolt ir[h] iuch lân[i] gezemen
kleinât von mir nemen[k]
nâch iwers vater tôt ze stiwer,

10331—10339. p) *f.* 4. 5. q) fr. o. ûf] *f.* 5. r) darumb 4. s) welieren 4.

10340—10369. a) Den ch. 4. b) *vor* er 4. c) töcht 5; tawg 1. d) *f.* 4. e) an 4. f) zwelbfist 4. g) cham 1; chom 4. 5. h) Zu 5. i) an ain 5. k) an 4. 5. l) sô g.] *f.* 4.

10370—10399. a) Dye 1. b) *f.* 5. c) allen 4; alle 5. d) enpor 4. e) -em 5. f) geruch 4. g) geleich 5. h) wertlein 4. i) kl. h.] chl. chomen 5. k) m. l.] mir liest sew 4.

10400—10414. a) wegern 4. 5. b) Verpösert 4. 5. c) ir s.] ich ewer 4. 5. d) ze sô] An so 4; Zu 5. e) r. k.] reichem kunige 1. f) solde 5. g) irn 1. h) ich 1. i) von mir l. 4. k) ze n. 5.

ich gæb iu vierstunt als[l] tiwer,
als diu[m] ir habt verlorn.’
hie mit was hin der zorn.
die[1] dâ bî in[n] wâren,
die machten fride zuo zwein jâren,
unde sô diu heten ein ende,
sô sold[o] in vier manne[p] hende
stên aller der[q] gewalt,
sp. 139 swaz ie[r] der kunic mit reht erzalt,
daz er ze vordern het,
die vier ez[s] an der stet
solden zwischen in verrihten
unde alsô verslihten,
daz ez belibe fürbaz
zwischen in âne haz.
mit gelubden[a] den besten
und mit hantvesten
bl. 55ᵇ ez bestætigt[b] wart.
ê si begriffen die vart,
si[c] schieden sich minniclich.
kunic Stephan der rîch
fuor, von[d] dann er her kom.
manic velbischer man
wart sîn enhalp ûf dem anger.
nû beleip ouch niht langer
kunic Ottacker von Bêheim,
er kêrte[e] zuo den sînen heim
und sagt den besten diu mære,
wie ez geteidingt wære
zwischen im und sînem swâger.
datze Heinburc lag er,
unz daz im wart kunt getân,
ez wær der kunic Stephan
gevaren über den Wâc.
niht lenger er dô stille lac,
gegen Wienen fuor er.
er trahte varunde her,
er wolde sich hers zelâzen.
nû[f][2] widerfuor im ûf der strâzen[g]
LXXXIX. ein[h] bot, der tet im kunt,
daz sich in kurzer stunt
her Philipp underwunden het
beide burge unde stet:
ʻin den landen zwein,
s. 74ᶜ ze Kernden und ze Krein,
kêrt der[a] liut an in[b] genuoc.
wolt ir die ungefuoc[c]
und daz dinc understân,
daz müeste schier ergân,
die wîl ir habt sô guoten teil
und ê der untriwen[d] meil
die herren mache[e] blint,
die noch an iu sint.’
der kunic den boten frâgte
und hiez, daz er im sagte,
waz der brobest[f] tæt darzuo.
er sprach: ʻherr, ez[g] ist ze fruo,
daz ich iu daz sagen sol,
wand ir habt im[h] ze wol
ze[i] solhen dingen[k] getân.
für manigen werden man
habt ir in geêret
und ist er[l] doch von iu kêret[m].’
bl. 55ᶜ der kunic sprach: ʻwaz hôr ich nû?
sag an, kanst aber dû
mir gesagen[n] fürwâr,
wie er mit den burgen gebâr,
die er von mînen wegen
hât gehabt in sînen phlegen?’
der bot sprach: ʻherre, darzuo tuot,
swaz iu selben[o] dunke[p] guot,
und habt niht überigen zorn:
die burge bêde sint verlorn.’
sp. 140 der kunic vor zorne nider sach[q].
zuo dem[r] boten er[s] sprach:
ʻsag an, wie ist daz komen?’
der bote sprach: ʻich hân vernomen,
dô sich[a] der untriu bewac[b]

10415—10429. l) so 5. m) *f.* 4. n) ym 4. 5. o) scholten 4. p) -en 4. q) *f.* 4. r) *f.* 5. s) do ez 4.
10430—10459. a) geluben 1. b) *zweimal* 4. c) Sich 4. d) *f.* 1. e) cher 5. f) Nu 5. g) *LXXXIX.:* Wie kunig Ottachker von peham fur laybach geczogen hab 4. h) *init. ausgesp.* 4.
10460—10489. a) k. d.] Da chert er 4. 5. b) sich 4. 5. c) unfüg 4. d) ungetrewen 5. e) macht 4. f) probst von prúnn 1. g) daz 1. h) yn 4. i) In 1. k) sachen 5. l) *f.* 4. m) gecheret 1. n) sagen 4. o) -er 1; -e 5; *f.* 4. p) duncht 4. q) sazz 4. r) den 5. s) und 5.
10490—10492. a) sprach 4. b) betwach 1.

---

[1] 10418—10432. *Geht wohl auf urkundliche quellen zurück: s. Emler II, 279—282, besonders nr. 725 und 726.* [2] 10453—10700. *S. dazu Huber, Mitth. IV, 67 f.*

herre Philipp, iwer mâc,
daz er iuch wolde grîfen an,
daz[c] huop er mit dem brobste sân[d].
der wart mit im ze râte,
daz er alsô drâte
selbe an in kêrte
und in werben lêrte
iwern schaden fürbaz.
her kunic, ich sag iu daz,
und komt ir niht enzît,
daz dinc wirt ze wît,
sô daz iuch mac geriwen
der Kernære briwen.’
der[e] kunic vor zorne tobt.
swem er urloup het gelobt,
der wart des entwert:
s. 75ᵃ der kunic an die herren gert,
daz si mit im ze Wienen kæmen
unde dâ von im vernæmen
sînen fürsaz.
ouch getorste[f] sînen traz
niemen[g] übervarn.
do si ze Wienen komen wârn,
der kunic alzehant
die herren besant
und klagt in klegelich,
wie ungetriwelich
an im het getân
der brobst von Brun sîn[a] man.
ouch klagt er in mêre,
wie sîn triwe und sîn êre
bl. 55ᵈ her Philipp an im het[b] zebrochen:
‘daz muoz werden gerochen
mit iwer helfe[c] unde rât.’
die herren er des alle bat,
daz si mit im füeren dar.
ir deheiner daz[d] verbar,
er gelobt ez guotlich.
hin fuor der kunic rîch
mit allem dem[e] her,
als er ez het ze wer
gegen den Ungern besamt[f].
wie her Philip wurd verdamt,
dâ traht er sêre nâch.
er liez im wesen gâch
des gevertes[g] gegen Kreine.
her Uolrich von Liehtensteine
was ûf der reise marschalch.
der kunic im[h] flîziclich enphalch,
daz er sîn êr bewart.
si kômen an der vart
gevarn für Leibach:
dehein man nie gesach
ein sô êrbære zuo zogen.
her Philippe was sô[i] betrogen
und stæte darzuo bereit,
daz man im einer tôrheit
vil wol mohte getrouwen;
darumb lie sich der kunic schouwen
in werlichen siten.
dô er zuo kom geriten,
als der marschalc hiez,
ieglichs banier man stiez,
dâ sîn herberge solde sîn.
manic pavilun fîn[a]
und manic hêrlich gezelt
sp. 141 wart geslagen ûf daz velt,
s. 75ᵇ dâ daz her solde ligen.
nû wart dem kunic niht verswigen,
man nand ims algeriht[b],
die der untriu heten phliht
mit hern Philippen gehabt.
ûf der schaden wart gedrabt[c]
mit den füeteræren.
manigen sac læren
sach man die[d] dâ fullen,
als si tuon sullen,
bl. 56ᵃ die dâ gehôrent darzuo.
nû[e] hôret, waz der kunic tuo[f].
XC. vor[g] Leibach er lac
still unz an den dritten tac.
dô hiez er vil fruo
mit einem sturme grîfen zuo,
dâmit gewan man[h] die stat.
und[i] dô diu burc niht enhât
deheinen wân noch trôst,

10493—10519. c) Des 1. d) an 1. e) Der 1. f) g. nyemant 4. 5. g) Uber nacht 4. 5.

10520—10549. a) und s. 4. b) an im h.] ym het 1; het an ym 5. c) hoff 4. d) dez 5. e) *f.* 4. f) het gesampt 4. g) genars *(undeutlich)* 5. h) nü 5, *öfters (ebenso* Im *für* nu). i) *f.* 5.

10550—10578. a) p. f.] pavelun f. 1; pavilun phein 4; paviliun und phein 5. b) n. i. a.] vand es ym gericht 1. c) w. g.] man drabt 4. d) *nach* da 4. e) Nu 5. f) *XC.:* Wie kunig Ottachker von peham kernden gewunnen hab 4. g) Vor 1; *init. ausgesp.* 4. h) *f.* 1. i) *davor raum ausgespart* 1.

daz si her Philip lôst[k],
dô muosten sis dem kunic geben.
man lie dâvon mit dem leben
alle, die darûf wârn.
darnâch sach man den kunic varn
hin und her in[a] Kreine.
diu guote[b] burc ze Steine[c],
und swie si wâren geheizen
in des selben landes kreizen,
die kêrten alle an in.
ze houbtman sazt er dâhin[d]
den schenken von Hûspach[e] [1],
dem man grôzer frumkeit jach.
dô der kunic besetzet het
die burge und die stet
nâch sîn selbes willen,
er lie sich niht bevillen,
s. 75c er kêrt den rehten strich,
gen Kernden für sich.
unde dô er dar was komen,
dô[f] wold er râche hân genomen
an dem brobst und an in allen,
die dâ wâren gevallen
an hern Philippen durch sîn guot[g]:
dem kunic was des[h] ze muot,
daz er si verderben wolt.
die in dâ beiden wâren holt,
der herren was genuoc,
die wanden[i] die[k] ungefuog[l],
der dem kunic was gedâht.
zeinem[m] fride man ez brâht,
des was daz lantvolc vil frô.
der fride wart gemachet sô,
daz her Philip ze hove kæme
und dem kunic dâ benæme,
swaz er het wider in getân.
daz wart gelâzen an vier man,
bl. 56b die solden ez verrihten
und zwischen in sô slihten[a],
daz ez belibe unzebrochen.
ein tac darzuo was[b] gesprochen,
an dem ez solde geschehen.
dô der ouch wart ersehen[c],
her[d] Philip niht vermeit,
zuo dem kunig er reit
sp. 142 und tet, swaz er gelobt[e] het:
lant, burge unde stet,
swaz er der het überwunden,
die gap er an den stunden
dem kunig in sîn gewalt,
und swaz man[f] burg in Kernden zalt,
die des patriarches sint —
die wurden âne underwint
herzog Uolrichen gegeben,
und dô[g] der verlôs daz leben,
her Philippe zehant
der vest sich underwant
und habte von Aglei dem kôr
die selben burge vor;
dô sich daz dinc begunde lengen,
dâ wold ot[h] er mit phrengen
den kôr und[a] überkomen,
daz er ze herren wurd genomen.
dô enmoht ez im niht zuo gân.
dâvon wolt der kunic hân
die burc von sînem neven
Tiven[b] unde Treven,
s. 76a Windischgretze und Klemûn.
er wolde im[c] niht getrûn.
ê daz er dannen wande
von Kernden ûz dem lande,
do gebôt er, als ich wæne,
hern Albrehten von Fræne[2],
daz er von sînen wegen
des landes solde phlegen
und besazte über al[d] die veste

10579. k) erlöst 4.

10580—10609. a) ze 4. b) d. g.] Dye guten 1. 4. 5. c) Krain 5. d) er d.] man hin 4. e) haupspach 1. f) und do 4. g) d. s. g.] umb sein ungut 4. 5. h) *f.* 4. 5. i) wennden 5. k) den 5. l) unfug 4. m) *v.* 10609 *in* 4: daz mans zu einē vr. pr.

10610—10639. a) sô sl.] verslichten 4. b) d. w.] wart d. 4. 5. c) gesehen 5. d) Her 1. e) gelubt 1. f) *f.* 4. g) *f.* 4. h) *f.* 4. 5.

10640—10654. a) *f.* 4. b) Triven 4. 5. c) im dez 4. d) *f.* 5.

[1] 10590. *Ulrich; doch ist er als hauptmann von Krain erst 1273—1275 nachzuweisen, Huber aao. s. 68. Oder sollte an Gundaker, Schenken von Hausbach, zu denken sein, der die urkunden Ottokars, Windischgretz 1270 (Emler II, nr. 734 und 735; vollständiger Ankershofen-Tangl, Gesch. Kärnth. IV, 29 f.), mit bezeugt?*

[2] 10651. *Dagegen Huber aao. s. 68.*

mit den, die er weste,
daz si im wæren gereht[e][1]
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —
ez müest[f] im allez werden sleht
unde stên in sîner hende.
dô des Kanâles[g] steinwende
ersâhen die Bêheim,
die sprâchen: ‘herre, ir sult heim
ûz disem steingeschurre.
bl. 56c ob ich iuch frâgen turre[h],
her, sô bewîset mich,
ob an disem strich
Rôm iht nâhen lît:
ich hân vor maniger zît
mîne[i] vordern hœren[k] jehen,
si haben[l] ein portenbirge[m][2] gesehen,
dô si fuoren ûf der Rômestrâzen[a].’
der kunic sprach: ‘ich wil lâzen
iuch schiere daz gesehen[b] an,
swenn dâher kumt ein Pôlân
gevaren oder ein Bêheim,
daz den dunk[c] er sî dâheim:
sol ich der jâre werden alt,
als verre muoz mîn gewalt
werden volrecket
und ûz einander gestrecket.’
die Bêheim sprâchen: ‘herre, sô
müez wir des[d] immer wesen frô,
daz wir Rôme komen sô nâhen;
sô mugen wir enphâhen,
wolt ir ez alsô schaffen,
der gnâd, die uns die phaffen
von Rôme vor zellen,
als vil als[e] wir wellen[f].’
sp. 143 XCI. nû[g] hœret von der herren suon.
her Philippe muoste tuon
ûf diu lant verziht.
datz Kremse daz geriht
und die mûte man im liez,
unde swaz er het geniez
der burc datz Persenbiuge[h].
er muost sich mit der smiuge
betragen unz an sînen tôt[3].
s. 76b der kunic von Bêheim gebôt,
swaz im geviel, aleine
ze Kernden und ze Kreine,
daz wart allez ervolt.
und[4] dô er von dannen wolt,
dô kom ein bote mit den mæren,
daz die Unger ûz wæren
mit grôzer maht gerant
her zÔstrîch in daz lant:
‘ir her phligt grœze unde sterke;
si ligent noch an dem gemerke.’
dem kunic dem[a] wart zorn;
bl. 56d er sprach: ‘phæch, ez ist verlorn,
als ez umb die Unger stêt,
swes man mit in umbe[b] gêt,

10655—10669. e) *die folg. lücke (s. die anm. zur stelle) in allen 3 hss. unbezeichnet.* f) ez m.] Es must 1. 4; E muest 5. g) Chanoles 1; chanal 4. h) getürr 4. 5. i) Dein 4. 5 (*in* 5 *steht am rande:* mein). k) *f.* 4. l) -ent 4. m) portenperg 1; portenpurg 5.

10670—10699. a) ûf d. R.] zerom (hincz rome 5) auf der str. 4. 5. b) sehen 4. c) duncht 4. 5. d) *vor* m. w. 1. 4. 5. e) und 5. f) *XCI.:* Wie der kunig von ungern den frid geprochen hab 4. g) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) posenpewg 5.

10700—10711. a) *f.* 4. b) uber 4.

[1] 10656. *Ich setze hier lücke an: die nennung des Kanalthals (10659) zeigt, dass die Rchr. annimmt, der könig sei durch das thal der Wurzener Save, dann über Weißenfels und Tarvis von Laibach nach Kärnthen gelangt (in der that ist Ottokar am 6. December 1270 in Villach nachzuweisen, s. Lorenz, Deutsche gesch. I, 484). Der reimchronist denkt sich ihn aber v. 10598—10656 schwerlich mehr so hart an der grenze Kärnthens, wie 10659 besagen würde, wenn man 10659 ff. als unmittelbare fortsetzung des berichtes über Ottokars fahrt ansähe. Der verf. schiebt 10659—10687 vielmehr eine den könig und seine politik charakterisirende anekdote ein. Dann aber genügten die v. 10657 und 10658 wohl kaum, um sie einzuleiten; ich habe daher auch ihren inhalt in indirecte rede gesetzt, indem ich in ihnen (mit beziehung auf v. 10671 ff.) den schluss einer stelle sehe, welche von Ottokars großmachtsplänen handelte.* [2] 10669. Bortenbirge *ist der Apennin. Es liegt hier auch ein wortspiel mit* porte *vor: gebirge, durch das, wie durch ein eingangsthor, der zugang nach Rom sich öffnet.* [3] 10696. *Dass Philipp bei Krems gestorben und in der Dominikanerkirche daselbst begraben worden sei, berichtet das Chron. Magni presb. SS. XVII, 534, 37 ff.* [4] 10701—10803. *S. dazu Huber, Mitth. IV, 68 f., und vgl. Cont. Claustron. VI. a. 1270.*

dâ wirt man an betrogen.
sol daz aber sîn gelogen,
des wir bêde swuoren,
do wir in den[c] wert fuoren,
sô geloub ich nimmer mêre,
daz triwe noch êre
den Ungern wone bî.
ich[d] mach mich vor[e] in frî,
mir zerinne denne muotes[f],
lîbes unde guotes[g].'
in grôzem zorne daz geschach,
daz der kunic ûf brach
und kom her zJudenburc[h] gevarn.
von den, die dâ wârn,
wart er enphangen wol.
der kunic sprach: 'man sol
mir ervarn zehant,
wie ez lige in dem lant
und wâ der kunic von Ungern lig,
ob[a] ich über den Semernic[b]
s. 76 c mug komen mit gewarheit.'
zehant ein bote dâhin reit.
der kom des dritten tages,
wand er was slage[c] slages[d]
über daz Steinvelt gejeit.
dem[e] kunig er dô seit,
daz im die Niunstetære
enpoten heten diu mære,
daz der kunic Stephan
dâ læg ûf dheinen andern[f] wân
und ouch niht anders[g] vârte,
denn daz er dâ[h] sîn warte,
und swenn er füer die selben strâzen,
sô wurd er niht erlâzen
er[i] wurde von im[k] an gerant.
der kunic dâhin sant,
wand ez was winderzîten,
er[l] hiez die wege wîten
und schûfeln vor dem snê:
ich wæn, daz er nie mê
mit her sô bœsen wec gefüere[m].
bl. 57 a man sagt, daz er verlüere
manic phert von dem weter.
sp. 144 gegen Lilienvelde[n] het er
an der[o] reise gedâht.
dô er die volbrâht,
er kêrte nâch der slihte
gegen Miurperc[p] gerihte.
dâ beleip er ein wîle
und gebôt, daz[a] mit île[b]
die herren kæmen zuo im dar.
swaz im leides gewar
von der Unger untriwen[c],
daz si sich daz liezen riwen,
die hern bat er des sêre.
dâmit tet er kêre
gegen Bêheim.
do der kunic kom hin heim,
dô besamte er sich vaste,
und dô er ein wîl geraste[d]
von der wegemüeden[e] nôt,
sâ zehant er widerbôt
von Ungern kunic Stephanen.
herzenlich begund ern manen
an sîner triwe[f] bruch,
ouch mand er an[g] den spruch
die vier, den ez enpholhen was,
als man[h] an der abschrift[i] las,
als diu hantveste stuont,
dâmit man si versuont.
s. 77 a von Bêheim der junge
iesch mit vorderunge
an die Unger zweinzic tûsent marc.
den selben schaden starc
het im der kunic Stephan
in dem niwen fride getân,
der dâ geschach[k] in dem wert:
Ôsterrîch het er behert

10712—10729. c) dem 1. d) *davor raum ausgesp., dann:* hie súent sich der kúnig mit herrn und lye Im das gericht und dy Maut zu chrembs 1. e) von 4. f) güts 4. g) müts 4. h) h. z.] ze Judenb. 1; gen iudenb. 4.

10730—10759. a) und ob 4. b) Semerig 1. 4. 5. c) slags 5. d) *nach dieser z. wiederholt irrtümlich (und durchstreicht) 5 die zz. 10733 und 10734.* e) Vom 5. f) *f.* 5. g) *vor* n. 5. h) *nach* s. 4. 5. i) Daz er 4. k) yn 1. l) Und 5. m) fur 4. 5 (: verlur 1. 4. 5.). n) liernveld 1; lînfeld 5. o) die 4. p) Mewerp 1; newnp. 4; Maurp. 5.

10760—10789. a) daz man 5; *f.* 4. b) der eil 4. c) ungetr. 4. d) rast 4. e) w. *Kar.*] weg muenden 1; weginnden 4. 5 *(undeutlich).* f) trewen 5. g) yn an 4. 5. h) mans 4. i) abgeschr. 4. 5. k) geschaden 1.

10790 liut und guots[a] sô vil,
daz der sumen[b] zil
nieman ervinden mohte.
swer dem[c] kunic von Bêheim tohte
ze helfe oder[d] ze rât,
10795 flîziclich er die bat,
daz ieglicher von im næme,
als vil als[e] im gezæme,
êren unde guotes.
bl. 57^b williges[f] muotes
10800 die liut er im dâmit machte.
wie er dâ heime geswachte
mit einer reis den kunic[g] von Ungern,
darnâch liez er sich hungern[h].
XCII. hern[i] [1] Milot[2] er boten sande,
10805 der was hie ze Stîrlande[k]
houbtman zuo der selben zît,
und gebôt im, daz er âne strît
kæm mit den Stîræren;
sô solt mit den Kernæren
10810 der[l] von Fræn im[m] lâzen[n] wesen gâch
und der schenk von Hûspach[o]
mit den liuten von Kreine.
si wâren niht seine
zuo des kuniges gebot.
10815 mit maniger[p] êrbæren[q] rot
kômens unz[r] hinz der Niwenstat,
die man iu[s] genant hât.
dô kom ein bot enkegen,
si solden sich dâ nider legen,
10820 von dem kunig er in daz sagte.
vil maniger daz klagte,
daz si dâ solden rasten,
sp. 145 wand ez was in der vasten.
doch lâgens dâ unz[a] an die zît,
10825 daz sich verre unde wît
der kunic besamt het.
grôze helf im tet
sîn ôheim marcgrâf Otte:
mit maniger grôzen rotte
10830 kom er zim gevarn.
swaz fursten gesezzen[b] wârn
in allen pôlânischen landen,
die liezen inz[c] enplanden
s. 77^b unde kômen alsô,
10835 daz sîn[d] der kunic wart[e] frô.
im kom ouch werdiclich[f]
von Brezlâ herzog Heinrich
und der mit dem[g] phîle[3]
dar[h] kom mit balder île.
10840 den[i] lantgrâven[k] von Düringen[4],
den[l] sach man im bringen
manigen frechen wîgant.
der von Mîhsen[5] im sant
liut, der in[m] wol genuogte.
10845 dô ez[n] sich sô gefuogte[o],
bl. 57^c daz dis[p] alle dar
mit sô maniger schar
zuo im wâren komen,
von den ir ieze[q] habt vernomen,
10850 alrêrst dûht den kunic zît,
daz er sich hüebe an die wît.
den Ungern truoc er grôzen haz,
darumb bereit er sich dest[a] baz
mit allem[b] und[c] darzuo gehôret,
10855 dâ man burge mit zestôret[d],
driboc[e] [6], katzen unde mangen,
ebenhôch ûf siulen[f] langen,
rutten und tummeræere,
dâ[g] wurden vil swære
10860 vier hundert wegen mit gevazzet.
der[h] kunic die Unger hazzet,

10790—10819. a) gut 4. b) sunnen 4. 5. c) den 1. 4. d) und 4. e) und 5. f) und w. 4. g) d. k.] dew kunigin 5. h) *XCII.*: Wie chunig ottakcher dem von ungern prespurkch hab angewunnen 4. i) **Herrn** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. k) Steyr dem l. 1. l) Den 4. m) *f.* 4. 5. n) ***nach*** w. 4; *f.* 5. o) haubspach 1; Aspach 4. p) -en 5. q) erber 4. r) *f.* 4. s) auch 5.
10820—10849. a) *f.* 4. b) dapey ges. 4. c) yn 4. d) *f.* 4. e) was 4. 5. f) wérlich 1. g) der 5. h) der 4. i) Der 4. k) -graf 4. 5. l) Der 5. m) ym 4. n) er 1. o) fügt 4. 5. p) dizz 4; sy 5. q) yezund 4; *f.* 5.
10850—10861. a) dester 1. 4. 5. b) all 1; allen 4. c) daz 4. d) stört 5. e) Drywoch 1. 4; Drivach 5. f) ûf s.] und sewl 4. g) die 4. h) *v.* 10861 *in* 4: die unger wurden gehast.

---

[1] 10804—11106. *Nahe verwandt mit den berichten der Cont. Claustron. VI. a. 1271 und Cont. Vindob. a. 1271.* [2] 10804. *Damals ist Burkhard von Klingenberg hauptmann in Steier, s. Krones, Mitth., 22, 84.* [3] 10838. *Otto.* [4] 10840. *Albrecht.* [5] 10843. *Heinrich; über seine und seines sohnes betheiligung s. Wegele, Friedrich der freidige, s. 65.* [6] 10856—10858. = *Willeh. 111, 9 ff.*

daz wart dâ wol schîn.
er trahte in den sinnen sîn,
wie er si möht geswachen.
kostlich hiez er machen
von holzwerk eine brucken,
diu was von manigen stucken
kluogelich gevalden.
wâ sich der kunic wold enthalden
ûf der Unger schaden?
bî der Tuonouwe staden.
dô[i] sich daz her vol geleit,
dô[k] was diu brucke[l] gebreit[m]
über die Tuonouwe[1] wît.
die brucken muosten alzît
wol hundert wegen tragen.
swâ des kunigs helfær lâgen,
dâ wart nâch gesant.
durch Ôsterrîch daz lant
fuor der kunic ze tal,
michel was der schal.
dô der kunic al sîn maht
hete zuo einander brâht,
Ottacker der furste kurc
s. 77 c des êrsten fuor für Prespurc.
des gewunnen die Unger grûs,
wand er daz wazzerhûs
mit rehtem sturme gewan.
dennoch kom er niht von dan[a],
unz er[b] die burc geobert.
sp. 146 manic kneht sich bekobert,
bl. 57 d dem buoz wart sîner armuot.
nû hôret, waz der kunic tuot[c].
XCIII. dô[d] er nâch der herren râte
Prespurc besetzet hâte,
von Bêheim des landes vogt
darnâch[e] für Miesenburc[f] er zogt.
die ergâben sich im dâ.
für Altenburc fuor[g] er sâ,
die muosten kummer lîden:
tummerær und blîden,
und swes man[h] darzuo bedarf,
dâmit er ab der mûre warf
wer und erkêre[i].
von Bêheim der hêre
gebôt[k] den Stîræren,
daz si niht verbæren,
swenn der tac vertrib die naht,
daz si mit aller irer maht
kæmen algelîch
und ouch die von Ôsterrîch
mit einem sturme an die mûr.
des nam si vil untûr[a].
des morgens, dô ez teit,
dô heten si bereit
tetschen unde leiter hôch,
wol bereit daz volc zôch
an die burc durch sturmens[b] willen;
si liezen nihtes sich[c] bevillen,
daz biderbe liut tuon[d] sullen:
den graben sach man si fullen —
des hulfen in die buoben —
daz man über die gruoben
ân geruste gie.
die Unger nihts[e] vervie:
swie vil si mohten geschiezen,
darumbe niht[f] enliezen
die Tiutschen, si stigen zin hin an.
vil[g] schier die Unger den wân
verluren und den trôst,
daz si ieman erlôst
von des kunigs handen.
ê si in sînen banden
verluren daz leben,
ê wolden si die burc geben,
s. 78 a dem[h] kunig enputen si daz.
des wart gestillet sîn haz
bl. 58 a gegen den burcliuten.
er hiez in bediuten,
daz ie der man her ûz gienge,
als in diu gurtel umbevienge,

10862—10879. i) So 1. k) So 1. l) prukken 5. m) berait 4. 5.

10880—10909. a) v. d.] davon 4. b) daz er 5. c) *XCIII.:* Wie der chunig von peham und der von ungern sy nü wesampt heten 4. d) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. e) *f.* 4. f) missenb. 5; chiesenb. 4. g) gieng 5. h) er 4. i) ærikér (æ *undeutlich*) 1; ärker 5. k) Gelobt 4.

10910—10941. a) untrawér 1. b) sturms 5. c) n. s.] sich nicht 4. d) *f.* 4. e) nicht 5. f) sy n. 4. g) wie vil 4. h) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hye leyt der kunig pey der Rábnicz zu veld 1.

---

[1] 10874. *Derselbe irrtum in Cont. Vindob., s. Huber aao. s. 69, und Cont. prædic.*

und sîn swert in der hant.
swaz[a] man anders dâ vant,
daz was allez verlorn.
der kunic rach sînen zorn,
den schaden und die schande,
die im in sînem lande
het geworht und getân
von Ungern kunic Stephan.
ein teil er sich des[b] nû ergezt.
dô er[c] Altenburc het[d] besezt
und fürbaz wolde sîn gevarn,
die ûf der wart gewesen wârn,
die kômen ûf daz her gerant
sp. 147 und schuofen, daz der kunic sant
liute ûf[e] daz velt ze wer.
er[f] fuor mit kreftigem her
der kunic von Ungern dâher[g]:
‘rossâ ros[h], sperâ sper!’
des wart[i] ein michel wuof.
der kunic ûf daz velt schuof,
swer ie bereit wart.
nû kom[k] ouch an der vart
Walachen[l], Unger, Zokel, Valben,
die begunden allenthalben
die Tiutschen umbegeben,
s. 78 b unz daz si sâhen streben
gegen in vil schiere
mit einem wîzen striche die baniere[m],
den lewen[a] mit dem pantel.
nû machten si sich snel
zeiner langen schar.
ouch kom[b] gegen[c] in dar
von Bêheim der kunic rîch,
der gebârt dem wol gelîch,
als er wolde strîten.
der reit an den zîten
besunderlich zuo den herren
und sprach: ‘gedenket iwer êren,
wand man iuch darzuo zelt,
daz[d] ir sît ûzerwelt
zaller manheit.
ist iu dhein leit
von mir ie widervarn,
bl. 58 b daz sult ir ieze[e] sparn
und daran gedenken,
daz ez iuch müeste krenken,
ob ir hiute wæret laz
durch deheinen alten haz.
wand[f] swaz iuch von mir wirret[g],
ob michs[h] der tôt niht irret,
zwâr, sô sult ir
werden von mir
mit vollen ergetzet,
swes ir sît entsetzet
unde swaz ir habt verlorn
von mînem überigen zorn.’
s. 78 c von Phanberc grâf Heinrich
sprach: ‘herre, sô tuot dem gelîch,
ob ir uns sît genædic,
sô sagt uns hiute ledic
durch iwer tugent manicvalt,
swaz noch in iwer gewalt
unser burge sint,
daz unser wîp und kint
dâ heim des nimmer[a] schaden tragen,
ob wir hie werden[b] erslagen,
swaz unser ist von Stîr,
sô werd wir dester frîr
und gelust uns dester mêre
vehten umbe iwer êre’[c].
XCIV. von[d] Bêheim der kunic
sprach[e]: ‘nû weset[f] frumic
in dem strîte und[g] bederbe[h]:
iwer burg und iwer erbe
daz sag ich iu ledic hie.’
die wîle dise[i] red ergie,
dô wart daz her gar bereit
unde[k] wart dem kunic geseit,
sp. 148 daz er sich habt in sîne schar.
die Stîræere wolden dar,

10942—10969. a) und waz 4. b) *nach* nu 4; *f.* 5. c) er nu 4. d) *f.* 4. e) sant auf 4. f) ez 4. g) her 1. h) r. r.] Roz an roz 5. i) waz 5. k) chomen 1. l) Balich 1 *(vgl. dazu die form* Belachi *der Cont. Claustron VI., s. 743, 53)*; Turken 4. 5. m) die b.] den panïr 5.

10970—10999. a) lewten 4. b) chomen 1. 4. 5. c) zu 4. d) *f.* 4. e) yezue 1; yezund 4. 5. f) Und 4. g) irret *(über* i *steht* b) 4; gewïrt 5. h) mich 4.

11000—11021. a) dâ — n.] Chainem dest mynner 5. b) wurden 4. c) *XCIV.:* Wie der kunig von ungern mit seinē hre *(undeutlich)* der von peham nicht enpeitn wolt 4. d) Von 5; *init. ausgesp.* 4. e) der spr. 4. f) seit so 5. g) *f.* 4. h) pyderb 1. 5. *(außerdem am rande von jüngerer hand:* derb 5.) i) die 4. 5. k) do 4.

nâch ir[l] alten rehten
den êrsten strît vehten.
wand die vînt sô nâhen wârn,
daz zwischen in und disen[m] scharn
wart ûf dem plân
manic gegenrenn getân,
als man noch durch hôhen muot
s. 79[a] zwischen den scharn tuot,
daz mans hab dester tiur.
dô man die tiostiur
bl. 58[c] hiez in die rotte gâhen,
dô daz die Unger sâhen[a],
daz vehtens[b] sich[c] der kunic bewac,
dô kêrten si den nac
und zogten müezlich hin.
daz daz durch einen sin
geschæhe[d] und durch einen list,
daz tet man an der frist
dem kunig und den sînen kunt.
si zogten durch einen grunt
und enhalp balde wider ûf.
die Unger kômen ze hûf
ob der Ræbnitz ûf dem rein.
ir her michel schein.
von Bêheim kunic Ottacker
über heid und über acker
den vînden er[e] nâch stapht.
nû wart überkapht,
daz in des grundes tan
ein grôzez wazzer ran,
daran man dheinen furt
weder sach noch enspurt[f].
diu brucke, diu darüber gie,
die Unger zebrâchen die[g],
dô[h] si hin über kômen.
die Tiutschen[i] des niht war nâmen,
unz daz si kômen sô nâhen
ûf den rein[k], unz daz si sâhen
Ræbenz[a] den phlûm.
niht wîter was der rûm
zwischen den zwein heren[b] grôz,
nur als daz wazzer flôz.
grôz was der Unger schal,
von den Tiutschen ouch erhal
manic geudens ruofen.
sô getânez wuofen
heten si beidenthalben,
enhalp[c] des wazzers die Valben
und[d] dishalp des kuniges[e] her.
dô[f] die Unger dheiner[g] wer
gegen in wolden phlegen,
dô wolt der kunic sîn gelegen
ze velde an der selben stat.
er gebôt unde bat,
daz man dâ herbergen solt.
zuo dem here wart geholt
manic soum unde wagen,
s. 79[b] bl. 58[d] manic[h] gezelte ûf[i] geslagen
wart[k] den herren durch gemach.
dô daz kunic Stephan ersach[l],
daz sich[m] sîn vînt nider liez[n]
enhalp des wazzers ûf den griez[o],
allerêrst rând er enwec,
und swâ ein[p] brucke oder ein stec
indert gie über einen bach,
sp. 149 zehant man daz nider[q] brach:
sô hart er die Tiutschen vorhte.
er gedâhte unde marhte,
wie sînem vater was geschehen,
daz er selbe[a] het gesehen,
dô man an der Marche streit.
darumb er nimmer[b] enpeit
der Tiutschen durch vehtens[c] willen;
er liez sich fliehens niht bevillen,
unz[d] dâ er mohte sicher wesen,
er trûte kûme genesen
in sîn selbes lant dâ heim.
kunic Ottacker von Bêheim
dem gelîche lac,
als er noch etlichen tac
wolde belîben hie,
unz daz diu[e] sunne under gie.
zehant er ûf brach
und hiez dem her wesen gâch

11022—11029. l) irn 1. m) dyser 1.

11030—11059. a) ersahen 4. 5. b) v. *Kar.*] vechten 1. 4. 5. c) ***nach*** d. chunich 4. d) Geschach 4. 5. e) *f.* 5. f) spürt 4. 5. g) hie 4. 5. h) Daz 5. i) d. T.] dise 4. 5. k) ûf d. r.] *f.* 4.

11060—11089. a) Rabncz 1. b) herrn 1. 4. 5. c) ***v.*** 11069 ***in*** 4. 5: Die tewtschen und die v. d) *f.* 4. 5. e) *f.* 4. f) Und 1. g) chain 4. 5. h) und m. 4. 5. i) ward auf 4. k) *f.* 4. l) sach 4. m) *f.* 4. n) liezzen 5. o) griessen 5. p) er ein 4. q) fuder 1.

11090—11105. a) selber 1. b) nymermer 5. c) vechten 1. d) *f.* 1. e) sew 1.

gegen Prespurc[1] hin wider.
dâ legt er sich nider
unde lac dâ die naht.
darnâch[2] er mit sîner maht
gegen Oedenburc kêrte.
manigen enden er den[f] mêrte
leit und ungemach:
daz her man ie varn sach
mit sô vollem râte.
der kunic hiez dô drâte
vierzehen antwerc[g] rihten ûf.
manigen turn ze[h] hûf
liez[i] er werfen dâmit,
aller vîntlicher sit
hiez er[a] dâ beginnen,
dâmit man[b] veste[c] sol[d] gewinnen.
doch hetez in[e] lutzel vervangen,
ân daz hie[f] vor wurden gevangen
wol aht der aller besten,
die si dort innen westen.
bl. 59a daz dinc[g] dem kunig eben gie,
dô er die ahte gevie[h].
XCV. nû[i] hôret, wie erz mit in[k] schuof.
manic jæmerlicher wuof
s. 79c wart dâ inn[l] umb die gevangen.
unlange was[m] ergangen,
daz man si[n] sach die stat geben.
daz lie[o] die gevangen leben.
dô[p] dem kunic sô gelanc[q],
daz er Oedenburc betwanc[r],
die besazt er alsô drâte
nâch der herren râte,
und liez[s] im wesen gâch
zetal gen Valbach.
daz[t] wart von im besezzen.
und dô der vermezzen
grâf Heinrich von dem[u] Guzzinc
gefriesch daz selbe[v] dinc
und[w] ez im[x] vol[y] wart geseit,
dô sand er albereit
für des kunigs schar
sîner sün drî dar.
grâf Ybanus der eine hiez,
er gebôt im unde hiez[z],
daz er zuo der stunde
sp. 150 erdæhte und erfunde,
mit wie getânen[a] sachen
er daz möht[b] gemachen,
daz sich der kunic sûmte[c] dâ;
die wîle wold er anderswâ
schaffen umbe solhe maht,
daz er dem kunic bî der naht
in die herberg rant[d].
dô grâf Yban enphant,
daz in der kunic besezzen het,
dô gebôt er an der stet,
daz sich[e] von der veste
niemen rüert[f], wand er wol[g] weste
die[h] burc in der güete,
swaz[i] sich der kunic müete,
daz im daz niht entöhte,
wand er niht enmöhte
geliger haben einen tac
an der stat, dâ er dâ[k] lac,
swenn er im sîn niht gunde,
wand er mit dem wazzer kunde
grôze gusse machen.
bl. 59b mit allen den sachen,
dâ man den vînden schadet mit,
als an besezzen ist sit,
des[l] hiez der kunic beginnen.
er wând, er möht gewinnen
Valbach den Ungern an[m].
dô sant der[n] grâf Yban

11106—11119. f) *f.* 4. g) hantw. 4. h) er ze 4. i) Hiez 4.

11120—11149. a) *f.* 1. b) sy 5. c) *f.* 4. d) scholten 5; mocht 4. e) *f.* 1. f) ott 4. g) durch 5. h) *XCV.:* Wie kunig Ottachke graff yban daz velbach besezzn hab 4. i) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. k) e. m. in] er (erz 5) mit ym 4. 5. l) *f.* 4. 5. m) waz da 5. n) *nach* sach 1. o) er lie 5; man 4. p) lie. do ez 4. q) sô g.] also ergie 4. r) *nach* 11135 *schiebt* 4 *ein:* darnach unlang. s) hiez 5. t) Das 1. u) *f.* 4. 5. v) *f.* 4. w) Und do 4. x) *f.* 4. y) wol 1. 5. z) liez 4.

11150—11179. a) m. wie g.] Wie mit sogetanen 4. b) *vor* daz 4. c) sampte 1. 5. d) *f.* 4. e) d. s.] D. siz 5; Nyemant rürrt 4. f) n. r.] *f.* 4. g) er w.] der 5. h) Wol die 5. i) daz 4. k) *f.* 4. 5. l) Der 4. m) *f.* 4. n) *f.* 4.

---

[1] 11106. *So auch Cont. Claustron. VI.* [2] 11109 ff. *Ereignisse des jahres 1273, s. Huber aao. s. 69 ff.*

einen boten über velt,
s. 80a der gie geriht in[a] daz gezelt,
dâ man dem kunic die[b] messe las.
swaz dâ hôher herren was,
die wâren bî dem kunic dâ[c].
nû gie der bote sâ[d]
für den kunic stân;
er sprach: ‘ez muot grâf Yban
an iuch, kunic hêr,
daz ir durch iwer êr
und iwer hubscheit[e] in gewert
einer bete, der[f] er gert.
ir habt hie solich ritterschaft,
diu[g] an manheit und an kraft
für die besten ist[h] gezelt;
ûz den[i] allen einen welt
oder drî, oder zwên,
die wil er bestên
mit gelîcher wer.
doch under allem disem her
mîn herre einen hie[k] weiz,
mit dem er in einem kreiz
sô gerne kemphlichen væhte,
ob ez sich gefüegen möhte,
daz mit im diu were
grâf Heinrich von Phanberc
wolde volfüeren.
wie er ez kunne[l] rüeren,
des hât mîn herre vil vernomen,
wie gar[m] er sî volkomen
ellens unde manheit;
dâ ist uns wunder[a] von[b] geseit,
wie wol er datz Salernet
vehten hab gelernet[c]
und ouch datz Paris.
sô weiz man daz gewis,
daz mîn her durch solhen list
ûz dem lant nie komen ist.’
dô der bote alsô jach,
grâf Heinrich mit zuhten sprach
sp. 151 zuo grâf Ybans boten:
bl. 59c ‘iur herre solt sîn[d] spoten
wol[e] kêren anderswâ!
waz wil er, wanne oder wâ
ich hân gelernet schirmen?
er möhte wol gehirmen[f]
unde trahten etewaz,
wâ er vor des kunigs haz
möht belîben sicher!
mir ist reht[g] als ein kicher,
ist er mir vînt oder holt.’
dô sprach der kunic[h]: Heinrich, dû solt
s. 80b mich immer êren dâmit,
des[i] er hie[k] ger[l] unde bit,
daz man im daz iht versag,
unde[1] daz sô manic zag
under uns hie sî,
sô daz er unserhalben frî
belîbe vehtens, des er gert.’
dâ wâren hôhe herren wert,
die bâten alle flîziclichen
von Phanberc grâf Heinrichen,
daz er durch des kunigs willen
sich[a] lieze niht[b] bevillen,
er underwunde sich der sorgen.
‘von hiute an[c] den dritten morgen,’
grâf Heinrich zuo dem boten sprach,
‘sô riht sich iwer her darnâch,
daz er vehte mit mir,
unde stê ze[d] sîner gir,
darumb daz er ein Unger ist,
ob er schiezens[e] list
ûf dem velde well[f] erzeigen:
mit swiu ein man geveigen
sînen vînt mac,
daz leg ich ûf[g] die wâg,
daz er die wal hab,
wie wir komen ab
der selben unmuoze,
ze rosse[h] oder ze fuoze[i].’

11180—11209. a) über 5. b) *f.* 4. c) sa 4. d) da 4. e) hof 1. 4. 5. f) die 4. g) den 4. 5. h) sind 4. 5. i) dem 1. k) *vor* ainn 4. l) chund 4. 5. m) *f.* 4.

11210-11239. a) -ers 4. b) *f.* 1. c) h. g.] hat gelert 4. d) s. s.] mag sein wol 4. e) Vol 1. f) behïrm 5. g) *f.* 4. h) d. k.] Graf 4. i) wez 4. k) *f.* 4. l) gert 4. 5.

11240—11259. a) dez 4. b) *vor* l. 4. c) uncz an 4. d) stê ze] bestee an 4; geste an 5. e) schiens 4. f) wolt 5. g) auch 1. h) rozzen 4. 5. i) fuessen 1.

---

[1] 11235. *Zu diesem satz ist der regierende begriff aus* versag *(11234) zu ergänzen: ..‘dass man ihm das nicht versage und (dass man) damit zugleich* versage, daz’ — *d. h. ‘zeige, dass nicht..’*

sus wart der bote hin[k] gesant.
grâf Heinrich sich zehant
verrihte mit der bîhte,
wand ez ist niht lîhte,
swâ man einen biderben man
ûf den tôt sol bestân,
dâ gehôret sorge zuo.
bl. 59d ob graf Heinrich dem[l] gelîchen[m] tuo?
jâ, zewâr er tet,
mit vasten und mit bet[n]
enphalch er sich Kriste.
mit sô getânem liste
der Unger, grâf Yban,
den kunic und sîn man
vor Valbach behabt[a],
unz daz sîn vater kom gedrabt
ze kunic Stephanen.
der begund den sêre manen,
daz er sich êrte und daz lant
und dem kunic von Bêheim rant
in die herberg bî der naht.
er hiet in gerne ûf brâht,
nû enslûnte[b] im sîn niht.
s. 80c kunic Stephan sprach[c]: ʽez ist enwiht,
si phlegent guoter schiltwache.
ich enmac[d] mit solher sache
an in[e] niht komen ze râch.'
do graf Heinrich von dem Guzzinc[f] sach,
daz er niht helfe möht gehân,
dô schuof er, daz grâf Yban
sich darnâch riht:
sp. 152 der fürsaz wær enwiht,
des si heten gedâht,
ouch wâren[g] zuo dem her brâht
sô grôz[h] und[i] ungefüeger roup,
daz einer grôzen linden loup
als senftlich wære[k] gezalt,
als die roube[l] manicvalt,
die zuo dem her wâren komen.
man hât vor noch sît vernomen
von sô grôzem roube nie.
nû hôret, wie ez ergie[a].
XCVI. dô[b] grâf Yban daz weste,
daz er sîne geste[c]
niht anders möht verjagen,
die tam, die dâ sint geslagen
für daz[d] wazzer datz Valbach,
bî der naht er die ûf brach
unde macht ein gusse grôz,
wand daz wazzer mit kreften flôz,
dâ des kunigs her lac.
grâf Yban mit dem wâc[e],
den er ûz gelâzen het,
dem kunic solhen schaden tet,
bl. 60a der müelich wær ze reiten.
mit grôzen arbeiten
kômens ûz der fluot,
man verlôs dâ grôzez guot,
daz in dem wazzer ran hin.
ie den man dûhte gewin,
daz er des lîbes genas[f].
dô der tac komen was,
daz grâf Heinrich solde vehten,
der begunde sich ze rehten[g],
als er kemphen wolt.
von Emerberc her Berhtolt
sagt dem kunic diu mære,
daz ez[h] in trugenheit wære
allezsamt getân
daz vehten, daz grâf Yban
hiet geboten ûz:
ʽich weiz in nindert sô knûz,
daz er sich geturre[a] gelîchen
s. 81a mit vehten zuo grâf Heinrichen,
den[b] sehs Unger müezen entsitzen.
herre, nû sît bî[c] witzen,
des gêt iu weizgot nôt!'
der kunic dô gebôt
in sîn gezelt den herren:
nâch irem râte wold er kêren
ûf der Unger schaden fürbaz.
dô rieten im die herren daz,

11260—11269. k) her 5. l) des 1. m) geleich 4. n) gepet 1.

11270—11299. a) gehabt 4. b) erslawnt 5. c) St. sp.] Steprach, *durchstrichen, darüber von jüngerer hand:* fhan Stefhan sprach 5. d) mag 1. 4. e) ym 4. 5. f) chunich 4. g) ouch w.] doch het man 4. — w.] wern 5. h) grozzer 4. 5. i) und so 5. k) würd 4. 5. l) d. r.] den raub 4. 5.

11300—11329. a) *XCVI.:* Wie Graff yban dem kunig Ottachker fur velbach mit wasser gross scheden tun hab 4. b) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. c) vest 4. d) f. d.] Pey dem 4. e) pach 4. f) genoz 5. g) ze r.] rechten 4; gerechten 5. h) er 4.

11330—11341. a) türr 4. 5. b) Dem 5. c) bey den 5.

sît er niht wolt lâzen ab,
daz er füere gegen Râb,
dâ möht er[d] sich gerechen.
11345 nû hiez[e] der kunic ûf brechen
dâmit daz her über al.
gegen Râb[1] fuor er[f] zetal,
dâ wuost er daz lant
mit roube und mit brant
11350 zwir als gewalticlich,
als ze Ôsterrîch
tet[g] kunic Stephan sîn swâger.
datz Râb als lange lag er,
unz daz er über ein kæme,
11355 sp. 153 wâ er sîn reise hin[h] næme,
unde wellent[i] er kêrte,
dâ er den Ungern schaden mêrte
und si müete mit[k] geliger.
nû[2] kom ein bote von sîner swiger,
11360 der sprach: 'edler kunic rîch,
bl. 60b iuch grüezet flîziclich
iwer swiger, mîn frouwe,
diu kunigin von Matschouwe,
und heizt iu sagen daz,
11365 si wel, daz iwer haz
sî hînt durch si verborgen.
si kumt selbe morgen
dâher ziu gevarn.'
alle die dâ wârn,
11370 die geluste, hôrt ich jehen,
daz si si solden sehen.
wand swie rîch und edel si was,
sô[a] het ein verchmâs
iren liunt[b] verschrenzet
11375 und ir wirdikeit enkenzet,
wand si dicke verleit
der minne süezikeit,
daz si die mâze übergienc.
sô si der zorn bevienc,
11380 sô[c] nam si leider lutzel war,
daz die frouwen werdent êren bar,
die sich mit minne[d] wellen
s. 81b swechlich[e] gesellen
und durch ir ungebit
11385 sich[f] hônent dâmit,
ê si sich lâzen dursten,
daz si sint in den getursten[g],
daz si trinkent[h] wazzer oder bier,
sô[i] der wîn niht kumt gar schier.
11390 ob man solher[a] gæhe
der kunigin niht jæhe,
diu von Matschouwe hiez,
oder man ez liez
durch des kunigs zorn,
11395 ich wæn daz wær[b] verlorn.
wand dô der ander tac erschein
und der kunic des wart enein,
dez er gegen ir wolde rîten,
an den selben zîten,
11400 dô er dannen reit,
dô wart meniclich[c] geseit,
daz si zuhte phlægen,
da die frouwen ûf den wegen
dâher varen wolden.
11405 die mit dem kunic solden,
die bereiten[d] sich mit île.
in einer kurzen wîle
bl. 60c der kunic sîn swiger ergâhte,
und dô er ir genâhte,
11410 dô erbeizte er darnider,
sam teten[e] die froun[f] herwider[g].
dô si zesamme[h] giengen,
friuntlich si sich[i] enphiengen.
si beliben unlange dâ,
11415 die kuniginne sazt man sâ
ûf ein phert, daz eben truoc;
daz gereit was guot[k] genuoc,
daz si rîten solde.
mit irm eidem si wolde
11420 ûf der strâze kôsen.
durch bluomen und durch rôsen

11342—11359. d) ew 5. e) liez 4. 5. f) f. er] fueren 4; für 5. g) Tât 1. h) *vor* s. r. 4. i) welhen ennd 5. k) m. irn (*undeutlich*) 4.

11360—11389. a) sy 4. 5. b) leib 4. c) Do 4. d) -en 4. e) smëchleich 4; Swërleichen 5. f) Sy 5. g) ge- (*so!*) 4. h) -en 1. 4. i) ob 4.

11390—11421. a) sölhe 5. b) d. w.] ez sey 5. c) menleich 4. 5. d) -ent 4. e) tet 4. f) vraw 4. g) wider 4. h) -en 1. i) an einander 4. k) eben 4.

[1] 11347. *Geschah erst 1273. Dass Ottokar 1271 bis Raab kam, berichtet auch Cont. præd. bis 11536. S. dazu Huber aao. s. 70.*

[2] 11359.

ritens ûf der heide
die kurzen tageweide,
unz daz[a] si kômen zuo dem her.
sp. 154 'nû werâ wer[b], herre, wer!'
manic[c] hôher herre sprach,
daz man dem kunig iht schrire[d] nâch.
ich[e] wæn, ez was[f] unerwert[g]:
dô der kunic sîn gevert[h]
nam[i] durch daz her und sîn frouwe,
diu kuniginne von Matschouwe,
dô[k] schrei man immer mêr an in:
'wâ welt ir die frouwen hin?'
den ruof mit schall erhuoben
s. 81c schiltkneht unde buoben,
swaz ir dâ was in allen strâzen,
und eines worts si niht vergâzen,
daz ich ze reden scheuch:
kêrt dem wort 'diu reuch'[l]
her für die hindern[m] buochstap[n],
unde swâ iu der gêt ab,
dâ setzet noch ein E[o] dar
und nemt denne rehte[p] war,
wie si dâ wurd[q] geheizen.
der kunic wolt niht erbeizen,
unz er für sîn gezelte kom.
den marschalc er ûf hôher nam
und hiez in balde gâhen,
die hende abe slahen,
swer nâch im geruofet het.
der marschalc îlte an der stet,
und swâ er kom zuo den hutten,
dô begunden in bestutten[a]
der selben hutten herren
bl. 60d und bâten in fürbaz kêren,
swaz dem kunic wær getân,
daz er daz anderswâ hüeb an
ze anden[b] und ze rechen.
sus begundens alle sprechen:
'wir bitten iuch flîziclichen,
daz ir vil ernestlichen
die êrsten buoze dem gebt,
der daz geschrei hât gehebt.'
der marschalc zuo dem kunic reit,
er sprach: 'unser arbeit
mac wol sîn verlorn,
ir sult lâzen iwern zorn.
der herren bete was gefüege,
si gerten, daz ichs niht vertrüege,
swer daz geschrei hiet gehebt[c].
lieber herre, nû begebt
mich der arbeit,
wand swâ ich hân gefreit,
wer des êrsten hab geschriern
an mîn froun und an ir diern,
dâ[d] zeigte man mir fürbaz.
phaff Âmîs senfticlicher maz[e]
mit zal des meres unde,
ê ich den reht schuldigen[f] funde,
der daz geschrei hât erhebt.
lieber herre, nû vergebt,
wand diu râche wurd ze grôz:
wolt[a] ir der hende machen blôz,
die dâ geruofet hânt,
sô belibe[b] niht diu dritte hant
s. 82a under allem disem her
fürbaz, ich ez wer,
ob ich ez tuon sol.'
sp. 155 nû west der kunic selbe wol,
daz solich volc, als dâ lac,
niemen wol geziehen mac[c],
und zôch den ungelimph
selb in einen schimph
und lachte mit den andern
nû hôret, wie si wandern.
diu[d] kuniginn iren[e] eidem bat,
daz er für die selben stat
niht verrer in Ungern kæme:
swelher bezrung in gezæme,
die müest er gewis hân
von irem bruoder kunic Stephan,
bl. 61a sus wær si von im gescheiden.
die vart si im leiden
manigen[f] wîs begunde,
sô si beste kunde.

11422—11449. a) *f.* 4. b) *f.* 4. c) **M.** 1. d) schrí 1; *f.* 5. e) Schrier ich 5. f) wart 4; wér 1. g) unerbert 5; unverbert 4. h) s. g.] nam die vert 4. i) *f.* 4. k) Dew 1. l) reúch 1; reuch 4. 5. m) hinter 1. n) -staben 4. o) r 4; R 5. p) d. r.] *f.* 4. q) wurden 4.

11450—11479. a) weschutten (besch. 5.) 4. 5. b) enden 4. c) erhebt 4. 5. d) *v.* 11476] *f.* 4. e) waz 5. f) r. sch.] rechten 4.

11480—11505. a) Wellt 5. b) beleibt 5. c) w. g. m.] recht ziehen macht 4. d) **Dew** 1. 5. e) ir 1. f) -er 1; Manig 5.

als lange si daz treip,
unz daz der kunic beleip,
daz er niht kêrte fürbaz,
unz[g] daz gefridet wurd[h] der haz
durch ir rât und durch ir bet.
dô kêrt der kunic an der stet
wider[a] gegen[b] Ôsterrîch,
sîn swiger fuor frôlich
gegen Ungern wider.
irm bruoder seit si sider,
waz si het erworben,
und wie er wær verdorben,
wær ir eidem volvarn.
swaz dâ hôher herren wârn,
grâven, phaffen unde fursten,
die begunde[c] darnâch dursten,
wie si des gedæhten,
daz si den kunic[d] von Ungern bræhten
mit dem von Bêheim[e] ze suon.
alsô[f] begunden ouch dise tuon,
die der kunic von Bêheim het.
ir râtgeben an der stet[g]
zuo einander fuoren.
diu suon, die si ê swuoren,
als man an den brieven[h] las,
swâ diu übergriffen was
von der Unger herren,
dâwider muost er êren
den kunic von Bêheim als vil,
als[i] in des genüegen wil.
sus wart ez ze suone brâht.
s. 82^{b} der kunic von Bêheim sîner maht
datz Ôsterrîche sich zeliez,
ie den man er varen hiez,
swar[a] in sîn sin[b] lêrte;
gen Wienn er selbe kêrte.
dô ditz geschach und ergie,
daz[c] was, dô man zalte hie
zwelf hundert jâr sît[d] Krists[e] geburt
und daz[f] man beinziger[g] jâre spurt
einz und sibenzic darnâch.
der[h] kunic von Bêheim het gemach,
daz er niht urliuges phlac,
unz[1] daz sîn swâger tôt gelac[i],
sînes wîbes bruoder.
bl. 61^{b} darumb wart manic fuoder
tôten sît gemachet.
wie diu kunigin wurd[k] geswachet
von Matschou an[l] irm kinde
von ir selbs gesinde[m],
sp. 156 XCVII. daz[n] wil ich iu sagen.
er wart leider erslagen.
daz[o] teten vier[2] grâven rîch,
daz klagten getriulich
zwêne kunic hôchgeborn,
der[p] im zôheim was[q] erkorn
und von Bêheim sîner swester[r] man.
der bereite sich sân,
daz er kurzlich darnâch
gerne hiet genomen râch
an den selben mordæren.
nû[3] kom ein bote mit bœsen mæren,
der mêrt im sîn herzenleit[s],
wande im der bote seit,
kunic Stephan wær gelegen tôt
und sich[a] angest unde nôt
hüeb in[b] der Unger lant.
der kunic dô erwant[c]
gegen Ungern[d] sîner[e] reise
durch die selben freise,

11506—11509. g) Und 5. h) ward 1; waz 5.

11510—11539. a) Hin w. 4. b) hinez 4. c) -en 4. d) *f.* 5. e) polan 1. f) So 5. g) wét 1; vert 5. h) d. br.] dem prief 4. i) a. vil 4. 5.

11540—11569. a) Wo 1. 5. b) sin selben 4. c) dez 4. d) nach 4. e) christ 1. (5.); cristi 4. f) waz 5; *f.* 4. g) pey aynczíger 1; zaincz. 5. h) *v.* 11547 *und* 11548] *f.* 5. i) lag 4. k) ward 1. l) von 5. m) *XCVII.:* Wie kunig Stephan von ungern gestarben sey 4. n) Daz 5; *init. ausgesp.* 4. o) Des 4. p) Diė 5. q) warn 5. r) *f.* 4. s) lait 4.

11570—11575. a) alle 5; *f.* 4. b) sich yn 4. 5. c) ervant 4; ervannd 5. d) unger 4. 5. e) sein 4.

[1] 11549—11566. *Bela. — Ann. Salisb. a. 1272; außerdem vielleicht Cont. Vindob. oder Herm. Altah. a. 1272, s. 407, s. zu v. 11558.* [2] 11558. *Diese zahl erklärt sich vielleicht daraus, dass die Rchr. neben Heinrich von Güssing, dem mörder — Cont. Vindob. und Herm. Altah. a. 1272, s. dazu Huber, Archiv f. öst. gesch. 65, s. 192 — dessen drei söhne (s. v. 11147) meinte.* [3] 11567—11572. *Ann. Salisb. a. 1272; könig Stephan starb jedoch vor Bela.*

diu sich in Ungerland erhuop,
dô man den herren begruop.
zwêne sün er liez:
Ladizlâ[f] der eine hiez,
der ander der[g] hiez Kolman[1].
des underwant sich grâf Yban,
wand er im enpholhen wart,
daz er in zug nâch sîner art.
der starp ouch[h] darnâch kurzlich.
kunic Ladizlâ[i] daz[k] kunicrîch
gewalticlich besaz.
s. 82 c ouch[l] sult ir wizzen daz,
die wîl dem kunic Stephan
Stîre[m] was undertân,
ein sun het er[n] bî leben,
dem wart ein wîp[2] gegeben,
die man von hôher art weste:
der marcgrâf von Este
was ir ze bruoder bekant[o].
— — — — — — —
— — — — — — —
— — — — — — —
der[p] wart datz[q] Marchpurc[r] begraben.
man gihet, daz die Unger haben
bl. 61 c einen unguoten sit,
der wonet arm[s] und rîchen mit:
wirt ein frouwe witib dâ[t],
sint niht[a] süne sâ[b]
von der frouwen geborn,
sô hât si allez daz verlorn,
daz ir der man lâzen hât[c].
alsô man der frouwen tât,
dô des kunigs sun erstarp.
an den marcgrâven man warp,
daz er sich an der selben[d] stunde
sîner swester underwunde
und die heim[e] holte.
der[f] enpôt her wider, er wolte[g]
sich sîner[h] swester[i] niht schemen,
datze Saders[k] wold er si nemen,
daz[l] enpôt er her wider.
die frouwen fuorte man hin[m] nider
hinze Saders[n] bî dem mer.
mit kostlicher zer
man der boten wart,
die kômen an der vart
nâch der frouwen bereit.
und dô man ir daz seit,
si[o] solde varen dannen,
sp. 157 vor wîben und vor mannen
diu[p] frou ir blœde[q] vergaz,
si[r] stuont ûf, dâ si saz,
und[s] sprach: 'ir herren und ir frouwen,
ich bitte iuch hie[t] schouwen,
daz ich ellendez wîp
einen swangern[u] lîp
füer ûz disem lande.
dem man mich her sande
zeiner rehten konen,
von des selben wonen
bin ich bekomen der fruht,
den[a] mir der tôt mit ungenuht
hât genomen leider.'
si[b] enplôzt sich irer kleider
s. 83 a und[c] liez sich meniclichen[d] sehen,
die solhe zeichen kunden spehen.

11576—11599. f) lasla 1; latizla *(von hier ab regelm. so)* 4. g) *f.* 4. h) *f.* 4. i) lasla 1. k) der 5. l) nu 4. m) Steyrlaunt 5. n) er da 4. 5. o) erchannt 5. — *die folg. lücke ist* 1. 4. 5. *unbezeichnet;* 4. 5. *ergänzen sie durch:* do der (er 5) chom yn die (disew 5) lant; *aber es fehlen wohl mehrere verse.* p) Dew 4. q) ze 4. 5. r) Marp. 1. 5; markgraf 4. s) armen 1. 4. t) sa 4.

11600—11629. a) n. die 4. 5. b) da 4. 5. c) het (: tet) 1. d) *f.* 1. e) hin h. 4. 5. f) er 4. g) enwolt 4. h) seynen 1. i) -ern 5. k) Sader 4. l) Dicz 4. 5. m) her 1. n) sa . der, *nach dem* a *ein undeutlicher buchstabe* 1; Suders 4. o) Daz sy 5. p) *v.* 11623 *in zwei verse aufgelöst:* Dew vraw ir phayd (pleid 5) zeprach | do sy den erst ersach 4. 5. q) playd 1. r) *v.* 11624 *in zwei verse aufgelöst:* Nicht lenger sy (sy da 5) sazz | alz sy sich vermazz 4. 5. s) Sy 4. 5. t) hie ze 4. u) schemigern 5.

11630—11638. a) Dew 1. b) sich 5. c) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hye Greyfft pischolf fridreich dy chalhaymer an und zeprach in ir purg und vesst 1. d) menleichen 4.

---

[1] 11580. *Vielmehr Andreas, † 1278 (Huber, Archiv 65, s. 212). Ist v. 11581 reflex der ereignisse, die 1274 Ywans Vater Heinrich durch die entführung des Andreas veranlasste (Huber aao. s. 194 ff.)?* [2] 11591. *Markgräfin Beatrix vor Este ist nicht Mutter, sondern Großmutter Andreas' III., nicht schwiegertochter Stephans (V.), sondern gemahlin Andreas' II.*

die selben zuo den[e] mâlen
der frouwen des[f] gehâlen,
daz si wære swanger.
bl. 61d nû beite[g] si niht langer,
si kêrt mit iren geverten hin
ûf daz mer, dâ si[h] ir sin
ziren[i] bruoder truoc.
er het si schôn genuoc,
als in sîn triwe mant.
und dô diu zît hin geswant[k],
diu[l] der froun gegeben was,
eines sunes si genas,
der wart geheizen André[1],
von dem ich iezuo[m] niht mê
tihten wil noch schrîben:
er muoz alsô belîben,
unz daz er wirt elter.
sîn muoter erwelter[2]
einen hôhen herren,
dâ vil guots und êren
datz Venedi[n] lac an,
den nam diu frou ze man.
der starp ir ouch sider.
  nû sul wir kêren wider[a]
XCVIII. her[b] ze Stîr und zÔsterrîch[c]
und sagen[d], wie der kunic rîch
von Bêheim gefüere dâ.
beidiu verre unde nâ
hete er verwarrens[e] niht:
sîn dinc allez stuont[f] in sliht.
nû was ouch bischolf Friderich
s. 83b von Rôme komen niulich,
der het sîn dinc sô wol geschaffen,
daz sîn leien unde phaffen
datze Salzpurc wâren frô.
etlich dienstman wânden sô,
daz er[g] nimmer darzuo töhte,
daz er in iht[h] geschaden möhte.
daz wâren grôze sunde,
daz si in der kunde
liezen enkelten —
wand ez geschach vor selten,
daz die herren vor
iemen[i] ab[k] dem kôr
ze herren hieten erwelt.
und dô diu êre wart erzelt
tuombrobst Fridrichen dem[l] Walhære,
dô[3] wânden die Kalheimære,
swaz si nû tuon wolten,
daz belib ot[m] unvergolten[n]
bl. 62a gewalts halp und des rehten.
sp. 158 ir dienærn[a] und ir knehten
sach man si erlouben
des nahtes steln, des tages rouben.
dô wart daz phenden von in[b] grôz.
des bischolfs nieman genôz[c]:
swaz[d] er mit bete wolde frumen,
sîn brieve sach man si zedrumen[e],
swenn er[f] si sande dar.
dô der bischolf wart gewar,
daz er mit dheiner güete
ir[g] übelez gemüete
mohte niht[h] verkêren,
s. 83c mit dienstman und mit kôrherren,
die daz goteshûs hâte,
wart er kurzlich ze râte,
daz im daz wær ungefüege[i],
daz er[k] lenger vertrüege
sô nâhen in dem lande
solhen schaden und schande,
als man teglich sach.
und vil[l] unlanc darnâch
sîner güete im entsleif[m]:
die Kalheimær[n] er an greif,
swaz er der schuldigen weste,
ir burge und ir veste,

11639—11659. e) dem 1. 4. f) *f.* 4. g) payt 1. 4; paitet 5. h) stünd 5. i) Und sey zu ïrm 5. k) verswant 4. l) Do 1. m) yecz 1; yeczund 5; *f.* 4. n) venedig 4.

11660—11689. a) *XCVIII.:* Wie Bischoff fridreich von Rom cham und wie in des im *(?)* des pistumbes zw Salczpurg geaygund het 4. b) Here 1; Herr 5; *init. ausgesp.* 4. c) ost. 1. d) sagten 5. e) verberns 4. f) a. st.] st. alles 4. 5. g) er yn 4. h) in i.] jm nicht 5; yn 4. i) nyemant 4. k) in 1. l) Fr. d.] fridreich den 4. m) *f.* 4. 5. n) nu vergolten 4.

11690—11714. a) diener 5. b) ym 4. c) genas 1. d) Wem 1. e) drumen 4. f) s. er] Wer 5. g) irs 4. h) *f.* 1. i) ungefuegt 1. k) er daz 4. l) *f.* 4. m) entslaich 4. n) chelhaymer 4; Chalnhaimer 5.

---

[1] 11651. *Vielmehr Stephan; dessen sohn aus der ehe mit Tommasina Morosini war Andreas (III.).*

[2] 11656. = erwelt ir, *vgl. v. 81976.*

[3] 11686—11722. *Ann. Salisb. a. 1275 s. 801, 22 ff., (Huber, Mitth. IV, 71).*

die gewan er in an,
unde swaz si[o] heten getân
schaden unde schande,
daz bezzert[p] er dem lande
und[q] im selben[r] darnâch,
wand er si ûf die erde[a] brach
und vertilgte si sô gar,
daz fürbaz niemen niht[b] gewar.
sus wart der guote bischolf
den übeln wirser denn[c] ein wolf
und den senften bezzer denne guot.
ouch was der bischolf sô gemuot,
daz er mit worten und mit tât
gerne füere[d] nâch[e] rât
der, die des wert wârn.
die hiezen in dô varn
bî in ûf die Stîrmarch.
vesticlich er dô[f] enphalch
den[g], die dâ phlâgen der amt,
swaz guotes wurd von in gesamt[h]
s. 84a unde swie si des wielten,
bl. 62b daz[i] si daz flîziclich[k] behielten,
ob er von gulte möhte komen.
wand ich hân alsô vernomen,
dô[1] er mit helf der phaffen
datz Rôme het geschaffen
mit dem bâbste sînen frum
und daz[l] er het daz pallium
und bestætikeit[m] enphangen,
dô daz allez was ergangen[n]
und er des wænen wolde,
daz er varen solde
frôlich von danne,
dô wart im bî des bâbstes banne
und bî sant Peters des zwelfpoten
vesticlich geboten,
daz im verboten und verspart
von[a] Rôme wære diu vart,
unz er von êrst[b] unz an daz leste
lœste al die hantveste,
die von sînem[c] vorvordern wæren
versetzet den Rômæren,
und ouch swaz borgens het getân
sp. 159 tuombrobst[d] Otte[e] ûf membran
under[f] des kôrs insigel.
hie wart âne rigel
bischolf Friderich beslozzen;
des er nie het genozzen,
des[g] enkalt[h] er an der vart.
michel der kriec wart
zwischen dem bischolf und dem kôr.
die[i] tuomherren zugen vor
eine rede wol gefüege[k],
swaz tuombrobst[l] Otte koste trüege
und daz er wær ze Rôm gesehen,
daz wære nur geschehen
aleine durch daz bistum
und er het deheinen frum
des kôres dâ[m] geworben:
daz bistum[n] wær verdorben,
hiet erz understanden niht.
dô jach der bischolf geriht
wider die rede hin enkegen,
dô her Philip[o] wold œd[p] legen
des kôres guot unde wüeste,
darumbe tuombrobst Otte müeste
sich an den bâbest hân gemüet,
daz er sîn goteshûs behüet
bl. 62c vor solhem schaden grôz.
ouch sagt er in[a] blôz,
si wæren krieges wol sô veste,
s. 84b daz si dhein ir hantveste
sazten für das bistum,
ez[b] wære denn[c] ir selber frum
grôzlichen dâbî.
des krieges wurden si niht frî,
unz daz[d] ez doch[e] wart[f] verriht
unde alsô versliht,

11715—11719. o) *f.* 5. p) gepezzert 4. q) Umb 4. r) selber 5.
11720—11749. a) erden 4. 5. b) *f.* 1. c) als 1. d) fürn 5. e) mit 5; yn den 4. f) *f.* 4. g) Der 4. h) gesant 1. 4; besampt 5. i) und 4. k) vleysslich 1. l) do 4. m) westetigung 4. n) verg. 5.
11750—11779. a) gen 4 b) ersten 1. c) -en 4. 5. d) der t. 4. 5. e) *f.* 4. 5. f) Und 4. g) *v.* 11763 *nach* 11764 *in* 4. h) erkant 1. i) *f.* 5. k) ungefüg 4. l) Tumbrobsts 5. m) k. dâ] pistums 4. n) d. b.] der chor 4. o) h. Ph.] der pischof 5. p) ott 1. 4.
11780—11792. a) in *Kar.*] ym 1. 4. 5. b) Er 4. c) dennoch 5. d) *f.* 4. e) do 4. f) wurd 1.

---

[1] 11739—11807. *Ann. Salisb. a. 1273 (Huber aao. 71).*

swaz bischolf Uolrich het entnomen,
des wart der bischolf überkomen,
daz er daz gelten[g] solde;
der tuombrobst wolde oder enwolde,
er muoste gelten unerwert[h],
swaz sîn vorvar[i] het[k] verzert
und dâ sîn brieve stuonden umbe.
die kôrherren sô tumbe
werdent niht mêr gesehen[l],
daz si inz lâzen geschehen,
darzuo sint si nû[m] ze karc.
wol um funf hundert marc
enkulten si der membran,
die tuombrobst Otte fuorte[n] dan
dem bistume zêren.
hin wider wil ich kêren
unde sagen kurzlich,
wie bischolf Fridrich
dishalp der berge gefuor.
dô[1] sîn kunft erfuor[a],
XCIX. dô[b] erbôt im michel êre[c]
der gewaltic und der hêre
kunic Ottacker von Bêheim:
der suochte in dâ heim
unz hinze Friesach.
durch sîn zuht reit er im nâch
und enphie dâ sîniu lêhen,
der man im[d] hôrte jehen
s. 84c sp. 160 von[e] dem goteshûse.
des het der bischolf dheine pûse,
er lêch im alliu sîniu reht.
ouch was der kunic im daran[f] sleht,
daz er im[g] albereit
bôt nâch lêhens[h] reht den eit,
als der[i] man sîm[k] herren sol.
der bischolf ez[l] dem kunic wol
erbôt[m], daz was billich.
bl. 62d Ottacker der furste[n] rîch
kêrt bî der Trâ zetal.
dô[2] kômen über al
die herren zuo im alle,
mit geuden und mit schalle
den kunic si enphiengen dar.
nû enweiz[o] ich, waz gewar
von Merenberc hern Sîfrit,
daz er wart[p] sô kranker lit[q],
daz er den kunic niht moht[r] gesehen.[s]
nû hôrte man dem[a] kunic jehen
einer grôzen ungewizzen:
alle die sich rûnens[b] flizzen
und verrâtens darzuo,
dem was spâte unde fruo
des kunigs kamer unverspart.
darumbe[c] vil maniger wart
zeinem verrætære,
der sîn niht worden wære,
hiet im[d] der kunic getragen haz.
ein bœser man sich vergaz,
daz er den Merenbergær verriet
und in[3] mit verrûnen[e] schiet
von des kunigs hulden.
dâ[f] er deheiner schulden
nie teil an gewan,
daz ret[g] man in[h] an.
s. 85a daz liez der kunic belîben sô.
der[i] was frôlich unde frô.
gegen[k] Marchpurc[4] er kêrt;
hôch wart er dâ[l] geêrt

11793—11809. g) geben 1. h) underwert 5; und wert 4. i) vorvadern 4; vorvoder 5. k) heten 4. l) sehen 4. m) yn 1. 4; *f.* 5. n) fur 4.

11810—11839. a) *XCIX.:* Wie kunig Ottakcher herren seyfrid vahen hies und lies in auch *(korrig. aus* auf*?)* slaipphen 4. b) **Do** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. c) e. — ê] enpot ym m. ler 4. d) yn 1. 4. 5. e) ***davor raum ausgesp. und überschr.:*** hie emphacht der kúnig seynew lehen von pischolf fridreichen 1. f) im d.] daran 5; gen ym 4. g) *f.* 4. h) lehen 1. i) *f.* 1. k) den 4. l) enpots 4. m) *f.* 4. n) künig 5. o) enw. *Kar.*] waiz 1. 4. 5. p) waz 4. q) gelid 4. 5. r) wolt 4. 5. s) sehen 4. 5.

11840—11860. a) dem *Kar.*] den 1. 4. 5. b) rawbens 5. c) davon 4. d) in 4. e) rawnen 4. 5. f) *v.* 11854] *f.* 1. g) tet 4. h) ym 4. i) dez 4. 5. k) Gegen 1. — *v.* 11859 *in* 4. 5: Der chunich gen Marpurch (Marichpurg 5) chert. l) h. — dâ] dez (da 5) wart er h. 4. 5.

---

[1] 11812—11829. *Ann. Salisb. a. 1270.* [2] 11832—11991. *S. dazu Krones, Mitth. d. hist. ver. f. Steierm. 22, s. 91 ff., und Huber, Mitth. des inst. IV, 71 ff.* [3] 11852 f. *Man beachte, dass die Rchr. schon einmal dieses verleumdungsmotiv in einer Seifrid von Merenberg betreffenden erzählung verwendet hat, 5590 ff.* [4] 11859—11877. *Auch dieses itinerar spricht gegen die — durch das datum v. 11817 ff. freilich zunächst sich aufdrängende — annahme, dass die rückkehr vom zuge 1270 gemeint sei.*

von dem lantvolc gemeine.
des kunigs vart diu was seine
nâch dem gemerke[m] hin.
ze swelher stat er reit[n] in,
11865 dâ muost er beschouwen
alle die frouwen,
die dâ wârn gesezzen.
des wart niht vergezzen.
in ieglicher stat er beleip,
11870 unz er dâ drî tage vertreip
mit reien und mit tanzen.
mit[a] sô getânen swanzen
kêrt er über den Hartperc[b],
daz er niht[c] het ze werc
11875 nur kurzewîle.
nû kêrt er mit[d] île
bl. 63a hinz Wienn[e] an sînen gemach,
dâ man in phlegen sach
kurzewîle vil.
11880 solher freuden spil
treip er naht unde tac
ûf al der reise hinz gen[f] Prâg.
dâ liez er sich nider
und schict[g] heimlich her wider
11885 zuo dem von dem[h] Durrenholz[1],
sp. 161 ob ieman wær sô stolz,
der die[i] manheit begienge,
daz er[k] den Merenbergær vienge
s. 85b mit[l] untriwen und mit[m] meine,
11890 ez wær grôz oder kleine,
swes er darumbe gerte,
daz man in[n] des zehant[o] gewerte.
von dem Durrenholz der[p] wolf
mit hern Ortolf
11895 von Windischgretze daz an truoc,
daz er der triwe ab sluoc
hals unde[q] hende.
owê der missewende,
daz er sich ie sô[r] vergaz!
11900 wand dô der Merenbergær az
nâch sîner bete sîn brôt,
dô brâht er in in nôt,
wand er in ob[a] dem tische vienc.
und dô diu untriu ergienc,
11905 darnâch in kurzen stunden
gevangen und gebunden
und versmitten[b] sand er in
dem von dem[c] Durrenholze hin.
nâch des kuniges behag
11910 fuort in[d] der selbe[e] gegen Prâg
der mortgîtigen hant.
der kunic hiez in zehant
an legen manic marter,
ie harter unde[f] harter
11915 hiez in der kunic pînen.
daran liez er schînen,
daz vor ungüete
sîn gîtic[g] herze glüete,
als ein heizez îsen tuot.
11920 mit des Merenbergær bluot
hiez er leschen sînen durst.
s. 85c owê[h] der grôzen geturst[i],
daz im der witze sô[k] zeran,
bl. 63b daz er hiez den werden man
11925 zeines[2] pherdes zagel[l] binden!
sust[m] wolt er niht erwinden,
er wurde gesleift alsô.
manic tûsent mensch[n] wart[o] unfrô,
daz den jâmer an sach.
11930 dô sich der kunic alsô gerach[a],
dennoch was[b] ez niht geruort:
an den galgen man in[c] fuort,
dô muost man in mit allen liden[d]
zuo dem[e] galgen smiden.

11861—11869. m) gemercht 4. n) rant 4. 5.

11870—11899. a) und m. 4. b) harperch 4. 5. c) n. anders 4. d) m. palder 4. e) *f.* 4. f) h. g.] unczt hincz 5. g) schied 4. 5. h) *f.* 1. 4. i) der 5. k) d. er] der 4. l) ***davor raum ausgesp. und überschr.***: hie haysset der kunig den Mérnberger slayphen und hahen 1. m) *f.* 4. n) ym 4. o) *f.* 4. 5. p) her 4. q) und auch 4. r) dez 4.

11900—11929. a) an 4. b) versmitt 5; versmidet 4. c) *f.* 4. 5. d) er yn 4. e) d. s.] *f.* 4. f) ye 4. g) geytigs 1. 5. h) O wye 1. i) túrst 1. k) also 4. l) ph. z.] zagels pherdes 4. m) So 1. n) *f.* 4. 5. o) wurden 4. 5.

11930—11934. a) rach 4. 5. b) wart 4. c) in da 5. d) lidern 4. e) z. d.] an den 4.

---

[1] 11885. *Ulrich, vom 27. X. 1271 ab als hauptmann in Kärnthen, Krain und der Mark belegt, † 1273 (über ihn s. Ankershofen-Tangl IV, 82 ff.).* [2] 11925—11934. *Vgl. Cont. Vindob. s. 710, 16 f. (Huber aao. s. 73).*

der kunic sich selp unêrte[f],
er schuof, daz man im kêrte
die füeze ûf, daz houbt zetal.
michel wart dô der schal
von den suppanen[g],
die begunden in alle manen,
daz[h] er verjæhe offenbâr,
wer dem kunic trüege vâr
ze Kernden und ze Kreine.
‘daz ich mich unreine
und ouch verdamme dâmit,’
sprach von Merenberc her Sîfrit,
‘daz[i] ich den kunic triege[k]
und iemen an liege,
der unschuldic sî,
des mache mich got frî,’
sprach der halptôt.
der kunic dô gebôt,
sp. 162 daz man sîn des nahtes huot.
des wurden ungemuot,
die man daz[l] hiez tuon.
s. 86a des êrsten nahtes het[m] er suon,
sô daz man in liez leben;
des andern nahtes wart gegeben[n]
diu[o] huote einem suppan,
der rant mit einem kolben dan,
dâ der Merenbergær hienc,
und ê unlang ergienc,
durchsluoc[a] er im daz houbet.
darumb[b] er freuden werd[c] beroubet!
solde ich in nennen,
ich gæb iu[d] wol zerkennen,
wie er geheizen wære,
der den Merenbergære
tôte[e] mit dem kolbenslag;
doch ist[f] guot, daz ichz verdag,
bl. 63c wand er lebt noch leider.
freud und êren beider
werd im schiere mat.
den kunic man kûm erbat,
daz er die tôten lîch
lie füeren guotlich
her ze[g] Merenberc ze sîner stift,
die er mit bûwe und mit gift
selbe hât[h] erhaben.
dâ wart er begraben[1].
nû lâz im sant Michêl
enpholhen sîn die[i] sêl,
sît der lîp hât ein ende.
des kunigs missewende
erlûte und erhal
in allen landen[k] über al,
daz ers[l] hernâch[m] enkalt.
der kunic wart sô balt
ûf unguotiu dinc,
daz im guot gelinc
von got solt wesen tiure.
mit der âventiure[a]
C. kêr[b] ich kurzlich
hin wider an daz rîch.
niemen sî daz swære,
daz ich sô vil der mære
zelle sunderlich,
waz hie ze Stîr und zÔsterrîch[c]
unser fursten hânt[d] getân.
wand daz[e] ich von êrst began
ditze buoch tihten,
daz tet ich durch berihten
unser nâchkomen,
als ir ê[2] habt vernomen,
wie der biderb herzog Liupolt
s. 86b umbe got daz[f] het[g] versolt,
daz er im gæb erben[h] genuoc;
wie[i] ze jungest sluoc
darzuo daz ungelucke grôz,
daz diu[k] lant wurden herren[l] blôz,

11935—11959. f) wert 4. 5. g) d. s.] dem suppan (: mann) 1. h) *v.* 11941 *nach* 11942 4. i) **D**as 1. k) wetrieg 4; betr. 5. l) ez 4. m) hieng 4. n) geben 5. o) Der 4.

11960—11989. a) Do d. 5. b) Daz 5. c) fr. w.] aller gnaden ward 4. 5. d) yn 4. 5. e) Ertött 4. 5. f) i. ez 4. g) h. ze] Gen 5. h) het 4. 5. i) sein 4; *f.* 5. k) a. l.] allew lant 4. 5. l) er sein 4. 5. m) het nach 1.

11990—12010. a) *C.:* Wie der lantgraff von durgen von etleichen kurfursten erwelt wart 4. b) Cher 5; *init. ausgesp.* 4. c) osterr. 1. d) han 1. e) w. d.] und waz 4. 5. f) *f.* 4. g) *f.* 5. h) g. e.] geb e. 1; erben gab 4. 5. i) wie er 4. k) daz 4. l) w. h.] wart erben 4.

---

1) 11980. *Seifried starb zwischen 6. XII. 1271 und ende Februar 1272 und wurde im Nonnenkloster zu Merenberg begraben, Ankershofen-Tangl IV, 92f., und Krones, Mitth. 22, s. 98.* 2) 12004. *S. v. 994 ff.*

dô herzog Friderich erstarp.
ietweder lant verdarp
von der itniwen hêrschaft,
dâmit si wurden behaft[m]
und die si muosten versuochen,
und[n] daz[o] des wolt geruochen
sp. 163 got der[p] eine unde drî,
bl. 63d daz[q] diu prophezî
erfult werden solde,
daz[1] des rîches adler wolde
in des lewen neste nisten.
die phaffen, die daz wisten[a],
die heten des wân,
daz wîssagen wær getân
ûf den bêheimischen[b] kunic,
wand der[c] lewe[d] was sô frumic,
der mit dem zwiselischen zagel,
daz er was der Unger hagel
unde aller sîner[e] vînt,
die wurden dick von im gepînt[f].
die wîl im was mit helfe snel
von Stîre daz pantel
und von Ôsterrîch der wîze strich,
die wîle strebt der lewe für sich,
swem[g] er wolde, ze vâr,
daz im niht arges gewar,
unz er die geselleschaft verlôs.
allerêrste man dô kôs,
daz des[h] selben lewen kraft
lac an der geselleschaft
von Stîre und von[i] Ôsterrîch.
wand ez ist wizzenlich,
daz ze dheiner zît
weder vordes[k] noch sît
die bêheimischen kunic
wurden[l] ie sô frumic,
daz in daz wær enplanden,
daz si nâch fremden landen
mit dem swerte rungen.
wol hât betwungen
kunic Wenzlâ mit kleinem her
Krakou[a][2] unde Zudmer[b],
aber niht mit dem schilt:
er was sô gar milt,
daz erz überkom mit guote.
s. 86c zwêne ritter fruote
volhulfen im des sît,
her Wüeschof[c] und her Lechschît[d][3] —
ez wær von im unerstriten[e].
die phaffen solden hân gebiten[f],
si versunnen[g] sich[h] niht baz,
dô si sagten daz,
daz diu prophezî
des rîches wal frî
bl. 64a dem[i] kunic von Bêheim meinte.
wand dô sich vereinte
des rîches adelar,
wellent[k] er kêrt[l] oder war[m]
ze gemache und ze neste,
in dûhte, daz im aller beste
ze belîben wære
bi grâf[n] Ruodolfen[o] dem Habspurgære[p]:
der was sô gar kec
und ganzer manheit ein reck,
daz den[q] adelarn[r] gezam[s],
er belibe[t] âne scham
bî sînem lewen rôt,
der sît den wîzen brâht in nôt.
wie[u] und wanne daz geschach,
daz sag ich allez hernâch,

12011—12019. m) gebhaft 4. n) Ünezt 5. o) *f.* 4. p) *zweimal* 4. q) Der 1.

12020—12049. a) d. w.] da westen 5. b) polanischen 5. c) dez 4. 5. d) lee 5; leben 4. e) a. s.] alle seine 4. f) peint 4. g) Wenn 4. h) der 5. i) *f.* 1. k) vorders 1; vor 4. l) wurd 4.

12050—12080. a) chrawbat 4; Chrabat 5. b) zedmer 4. c) wueschof 4; wuest hof 1; wuesthof 5. d) leichs scheyt 1; lebzscheit 4; hechtscheit 5. e) unverstriten 4. f) piten 4. g) versún 1; versuenen 5. h) sichs 5. i) Den 1. k) welhen ent 4. 5. l) cher 4. m) var 4. n) *f.* 4. o) Ulreichen 5. p) hapspergér 1. q) dem 5. r) -ar 4. 5. s) zam 1; gezëm (: schëm) 4. t) pelib wol 4. u) Wo 4. 5.

---

[1] 12020 f. *Aus welchen vorstellungskreisen — abgesehen von der typischen allegorischen verwendung des löwen und des adlers (s. Roethe zu Reinmar v. Zw. 152, 6, und vgl. dazu seine anm. s. 50) — diese* prophezî, *die ich sonst nicht nachweisen kann, entstand, zeigen die bei Henne von Sargans, Klingenberg. chron. s. 25, abgedruckten verse.* [2] 12052. *Vgl. später 22243 ff.* [3] 12058. *S. zu 21247 f.*

sô ich bringe under dach
den adelarn[a] ze gemach,
der dâ noch fliuget wiselôs.
sp. 164 dô[b][1] daz rîch zejungist flôs
sînen vogt kunic Kuonrâten,
dô begund der bâbest râten
den kurherren gemein,
daz si kæmen über ein,
sô daz dem rîch ein voget wurde
und daz si der êren burde
legten, swâ si[c] diuhte guot;
daz man aleine daz behuot —
des[d] enwold er durchslehtes[e] —
daz keiser Friderichs[f] geslehtes[g]
iemen wurd erwelt,
daz het er ab[h] gezelt
mit rehter urteil.
der kurherren ein teil
dem bâbst gehullen daran,
daz ir wille und ir wân
dem kunic von Bêheim gehal.
marcgrâf Ott mit sîner wal
gehal gegen Bêheim,
wand er was sîn ôheim,
und der von Meinz alsam.
E. 87^{a} doch was ir helfe lam,
wand ez truoc[i] in[k] niht für:
die[l] herren mit rehter kür
dem rîch ze vogt erwelten
ein fursten, den si zelten
êrsam an allen dingen,
bl. 64^{b} den lantgrâven von Düringen:
manic tugent man im zalt,
ân daz er was ein teil ze alt[a]
und von dem alter sô[b] kranc,
daz er under sînen danc,
der im dâ was erbolgen,
dem tôde muoste volgen[c].
ê daz daz[d] ie ergienge,
daz er dhein wîh enphienge,
dô starp der tugentlich[2].
dâvon stuont[e] daz rîch
aber herren bar.
ich enweiz[f], wie manic jâr[g]
CI. in[h] den selben zîten
verren unde wîten
die fursten mit der wal
suochten über al,
beidiu wider unde für.
wie si genuzzen der kür,
si wurven[i] mit listen.
ein[3] grôzez guot si wisten,
daz in sînem geberge
het der grâf von Henneberge.
den hort si wolden stœren.
der grâve lie sich tœren
mit guoter geheiz.
niemen rehte weiz
des guotes sumen[k] ein zil[l]:
sîn was ot[a] sô vil,
daz er dâvon verdarp,
dô er dâmit niht erwarp,
des er von in[b] was getrôst.
dô er des guotes was belôst[c],
daz die herren wol versunnen[d]
im heten an gewunnen,
dô wart er ûf geselt.
daz ein kunic wurd erwelt,
darumbe samten si sich
datz Frankenfurte[e], hôrte[f] ich.
und dô si kômen ûf den tac,
sp. 165 ûf dem veld ieglicher lac,

12081—12109. a) adlar 4. 5. b) *v.* 12084] *f.* 1. c) dew 1. d) Daz 4. e) d. nicht 4. 5. f) -reich 1. 4. g) geslicht 4. 5. h) daz — ab] d. ward aber 4. i) entrüg 5. k) *vor* tr. 4. l) wann die 4.

12110—12139. a) palt 4; alt *aus* palt *corrig. mit blasser tinte* 5. b) so gar 4. 5. c) nachvolgen 4. d) *f.* 4. e) *f.* 4. f) waiz 1. 4. g) *CI.:* Wie der von holland erwelt ward zu Romichen kunig und wie er darnach derschussen ward 4. h) In 1; *init. ausgesp.* 4. i) wurfen 1. 4; würffen 5. k) summe 4. 5. l) tail zil 4. 5.

12140—12152. a) *f.* 4. b) im 5. c) erlöst 4. 5. d) verstunn (: gewunn) 4. e) franckfurt 1, *regelmäßig (mehrmals auch in* 4. 5). f) daz h. 5.

1) 12084—12433. *Ist hier Mart. Opp. s. 472, 28 ff. benutzt?* 2) 12121. *Heinrich Raspe stirbt 16. II. 1247.* 3) 12132 ff. *Ob diese merkwürdige candidatur des grafen Hermann von Henneberg nicht der stelle des Tannhäusers, Hagen, Minnes. II, 90:* an Hennenberc vil êren lît...grâf Herman, ouwê der zît, daz der niht wart gekrœnet! *entnommen ist?*

wand in diu stat verspart[1]
ze Frankenfurte wart —
12155 s. 87b man muos in missetrûn[g],
dô si sô sêre rûn
mit der wal begunden.
doch an den selben stunden
lâgen si vor der stat.
12160 bl. 64c mit worten und mit tât[h]
welten si zehant
den von Hollant[i].
der[k] was dâ enantwurte.
vor der stat ze Frankenfurte
12165 geschach im allez sîn reht.
die fursten sagten im sleht,
si heten daz wol vernomen,
ez wær ê ouch[l] alsô komen,
daz[m] Frankenfurtær[n] iriu tor
12170 den kurherren heten vor
beslozzen[a] und verspart.
diu selbe sache wart
dem keiser Friderich
geklaget klegelich,
12175 dô er den næhsten hof het.
der[b] sazte an der stet
und gebôt daz,
daz daz reht fürbaz
stæte solt belîben,
12180 er hiez ez ouch schrîben
an[c] allen den buochen,
dâ[d] man diu reht sol[e] suochen,
swenne hinnen für[f]
die herren zuo der kür
12185 hinz Frankenfurte kæmen,
und ob si daz vernæmen,
daz man si niht enwolde
lân in die stat, sô solde
man den kunic hie[g] vor weln
12190 unde denne[h] vor zeln
dem, der dâ erwelt wurd,
daz er besæze Frankenfurt,
unz daz bezzerung geschæhe
den kurherren umb ir smæhe
12195 der selben trazheit.
do man daz alsô[i] für leit
dem von Hollant,
den man nû kunic nant,
dô volgt er irer lêre,
12200 von den er[a] het die êre:
Frankenfurt er besaz.
die im gerâten heten daz,
die hulfen im des alle.
s. 87c nû nâhet[b] ez dem valle.
12205 der niwe kunic sêre
trahte ûf ir êre,
bl. 64d die er dâ het besezzen.
eins tages wold er mezzen,
wâ im diu stat töhte,
12210 dâ[c] er[d] geschaden möhte,
den er dâ haz truoc.
nû wart[e] ein schuz kluoc
nâch fram[f] und nâch wân
her ûz der stat getân,
12215 der leider übel geriet:
den kunic er von dem leben schriet[g][2].
daz was ein ungelucke grôz,
daz man den kunic ze tôde schôz[h]
under allen den, die dâ riten[i].
12220 der tôt moht lihte hân erbiten[k],
unz daz der furste mære[l]
elter[m] worden wære
an den kuniclichen êren.
tôten man den herren
12225 fuorte hinz[n] Hollant.
sp. 166 die kurherren zehant
schieden ouch von danne:
niemen weste, wanne

12153—12169. g) -trawen (: rawen) 1. 5. h) getat 4. i) holenlant 5. k) **Der** 1. l) ê o.] *f.* 4. m) D. dye 1; Dacz 4. n) franchfürt 4.

12170—12199. a) Geslozzen 1. b) er 4. c) Yn 1. d) an den 4. 5. e) solt 4. f) h. f.] hyn emphur 1; hinfür 4. 5. g) hin 1. 4. h) *f.* 4. i) d. a.] daselbig 5.

12200—12228. a) *f.* 4. b) nehet 1; nahent 4. 5. c) daz 4. d) er in 5; er ir 4. e) waz 4. f) vrön 4. 5. g) schied 4. 5. h) erschos 1. i) warn 4. 5. k) m. — erb.] nyemant chan sparn | Noch wolt enpeiten | zu denselben zeiten 4. 5. l) wër 5. m) v. 12222] *f.* 5. n) gegen 1.

---

[1] 12153. *Geschah erst juli 1252; gewählt wurde Wilhelm v. Holland schon 1247, und zwar bei Wuring.*

[2] 12216. *Wilhelm starb 1256 in Friesland. — (Heinrich Raspe war vor Ulm durch einen Pfeilschuss verwundet worden).*

sich die kurherren sider
wolden samnen[a] hin[b] wider.
der[c] phalzgrâve von dem Rîn
tete dem gelîche[d] schîn,
daz daz heilige grap
ân geniez und âne gâb
nieman hât[e] gern in huote.
er gedâht in sînem muote:
'Ludwic, dir ist unkunt,
wan der wurf ander stunt
sô eben kumt in dîne hant!
veiler burge unde lant
ist bî der Phalze ieze[f] vil[g]:
ob ich daran niht enwil
schaffen mînen frum,
daz ist ein unwîstum,
als guote stat als ich sîn hân.'
kurzlich geviel[h] er daran
und der von Koln und der von Triere
und der von Sahsen, die viere[1],
daz an der[i] wal ir gunst gesant
wart dem von Engellant[k].
bl. 65a dem wurden si darumbe holt,
daz er ein[l] kreftigez golt
s. 88a het über einander gedûht.
die fursten des bedûht,
daz golt, daz dâ glenzt,
swie daz wurd enkenzt,
in wurd sîn ouch ir[m] teil gegeben.
nu begunden in[n] widerstreben
die andern kurherren drî[2].
wer der iegelicher[a] sî,
daz ist iu lange wol gewizzen.
sêre si sich flizzen
der sinne und der kunst,
wâhin si kêrten mit ir gunst,
dâ man in ouch ze geben het.
si gevielen[b] an der stet
an den grâven von Castel[3]:
des liunt[c] was sô hel
an guote und an êren,
ze bruoder zalte man den[d] herren
dem[e] kunic von Yspani;
daz er in Alamani[f]
herre wurd, dâ ranc er nâch.
zuo dem bruoder was im gâch.
dem sagt er diu mære,
daz er erwelt wære
ze rômischem[g] kunic.
der sprach[h]: 'die herren frumic,
die daz habent getân,
die sul wir des geniezen lân,
daz si[i] sîn lust dester baz.
nû waz schat uns daz,
daz wirs mit unserm guot
machen wolgemuot?
wir sîn wol sô rîch
daz wir ez sicherlich
mugen wol volenden.'
si begunden her senden
ieglichem[k] wol vier[l] tûsent marc.
nû wâren dise ouch sô[a] karc,
sp. 167 die dâ ir wal gesant
heten hinz Engellant
dem kunic, des ich ê gewuoc:
si enputen im genuoc,
wie si daz heten bedâht,
daz solher kraft[b] und maht
gegen im niemen phlæge[c],
bl. 65b der sich sô drât bewæge,
daz er darnâch runge,
wie er dem rîch betwunge,
daz man im het vor.
s. 88b si wurfen im[d] enpor
und enputen im[e] alsô,
er solde wesen frô,

12229—12259. a) sammen 1. 4. 5. b) *f.* 4. c) Der 1. 5. d) *f.* 4. e) *nach* gern 4. 5. f) so 5; *f.* 4. g) *f.* 4. h) viel 4. i) ir 5. k) *nach* 12250 *schieben* 4. 5. *ein:* Dem chunich dez ich ee gewüch | der het gúts genuch *(vgl. 12293 f.).* l) sein 5; *f.* 4. m) ein 4. n) nû b. in] yn wegunden 4.

12260—12289. a) d. ieg.] die andern 4. b) vieln 4. c) lob 4. d) dem 5. e) Den 1. f) almani 4. 5. g) -en 4. 5. h) d. spr.] *f.* 4. i) *nach* sein 4. k) -er 4. l) fur 5.

12290—12304. a) wol so 4. b) krefft 1. c) phlag (: bewag) 1. 4. d) In 1. 5. e) *f.* 4.

---

[1] 12248. *Pfalzgraf Ludwig, Köln und Mainz waren für Richard gewonnen, s. Busson, Doppelwahl s. 13 ff.*

[2] 12259. *Trier, Brandenburg, Sachsen.*

[3] 12267—12271. *Die übertragung von attributen Richards auf könig Alfons ist deutlich.*

12305 wand er west wol daz,
swenn[f] sich hüeb dhein haz
zwischen im[g] nîtlich[h]
und dem von Francrîch,
dâ[i] sich solch kriec under enpôrte,
12310 dâ geuden zuo gehôrte,
sô verwizzen im die Franzois,
wâ ie deheinem[k] Engellois
solch[l] êre wær geschehen,
der man fürwâr müest jehen
12315 Karlen[m], Pipînes[n] barn,
der bî sînen jârn
solhe wird und êre gewan,
daz im rômisch rîch was[o] undertân
ze sînen erbelanden,
12320 und alle[a] die erkanden
sînen sun, kunic Lois,
die westen daz gewis,
daz er het rômisch rîche
zesamt Francrîche,
12325 unz daz sînem leben
ein ende wart gegeben:
ditz geudlichez schallen
muoz in[b] nû enphallen
und under in[c] geligen,
12330 wand er wirt des niht verzigen,
sîn houbt muoz zieren schône
diu kunic Karles krône,
diu noch bî dem rîche ist.
mit diser kunst und disem[d] list
12335 machtens dem[e] von Engellant[f]
sô lideweich[g] die hant,
daz sîn hort wart an geruort.
ez wart sô vil gefuort
her ze tiutschen landen sînes[h] guotes,
12340 daz si[i] hôhes muotes
wurden under in,
die[k] da nâmen den gewin[l].

CII. der[m] kunic wart wolgemuot,
dô er vergap[n] daz guot,
12345 bl. 65 c daz zuo dem Rîne wart gefuort.
grôziu freud in ruort
und die sînen algelîch.
si wânden rômisch rîch
gar gewis haben.
12350 daz guot, daz si gâben
ze füeren her ze tiutschem[a] lande,
s. 88 c dem phalzgrâven[b] man daz sande,
daz er ez teilen solt.
sp. 168 von den[c] daz guot wart geholt,
12355 die gefrieschen bœsiu mære,
daz diu wal niht ganz wære;
wand der kurherren drî[d]
mit irer wal wâren[e] bî
von Castel dem grâven.
12360 si begunden heim draven
und sagten irem[f] herren daz,
daz er sich beriete[g] baz,
sîn wal wær niht ganz
und wær diu selbe schranz
12365 von den kurherren drin[h],
die mit ir wal wolden sîn
von Castel an dem[i] grâven balt,
den[k] im der kunic zalt
von Yspani ze bruoder.
12370 alrêrst wart manic fuoder[l]
sînes guotes her gesant.
der kunic den phalzgrâven mant,
daz er der triwen sîn gedæhte
und im sîn[m] dinc zende bræhte,
12375 gegen den[n] der wal im wær[o] gebrosten[p].
swaz daz möhte gekosten,
daz er im daz niht liez erbarm:
er wære ein kunic niht arm
êren unde guotes;
12380 daz er im williges muotes

12305—12319. f) daz 4. g) yn 1. h) neydichleich 4. i) Daz 5. k) chain 4; dhainen 5. l) Scholher 4. m) Charl 1. n) pippeins 4. 5. o) ward 4.

12320—12349. a) allen 4. b) ym 4. c) *f.* 4. 5. d) dem 1; *f.* 4. 5. e) den 4. 5. f) engellant lant 4. g) glidwaich 4. h) des 4. i) sy wurden 4. k) *f.* 4. l) *CII.:* Wie etleich kurfursten erwelten den von Engelland etleich den von Castell 4. m) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. n) gab 1.

12350—12380. a) ze t.] in deweczsche 5. b) phlacz graf 4. c) dem 4. 5. d) warn drey 5. e) *f.* 5. f) irn 4. 5. g) bedecht, *von jüngerer hand aus* beriet *corrig.* 5. h) drin (: sin) 4; drein (: seyn) 4. 5. i) den 1. k) *v.* 12368 *und* 12369 *in* 4: der zepruder waz gezald | Von yspany dem chunich. l) fueder *ist in die folgende z. gezogen, so dass* manich *den reim auf* chunich *bildet* 4. m) daz 4. n) *f.* 4. o) *vor* im 5. p) zeprosten 4; prosten 5.

machte die[a] kurherren drî,
der gunst er wære noch frî,
des müest er immer haben danc.
nû[b] kom ouch darnâch[c] unlanc
ein bote von Yspani her.
dem von Kolne brâht er
ein kreftigez guot,
dâmit er des phalzgrâven muot
und der andern solde linden.
der bote sprach: 'lât ir iuch vinden
mînem herren gunstic[d],
bl. 65d der ist an guot sô mehtic[e],
daz er iuch immer[f] rîchet.
dem von Engellant entwîchet
und kêrt an mînen herren,
daz muoz iu immer mêren
an dem guote iwer hab.'
'wir wellen an oder ab
in vil[g] kurzen tagen
iwerm herren sagen,'
sus enputen[h] die viere
s. 89a dem von Castel schiere.
daz selbe der von Meinze tet
dem[i] boten, den[k] im het
und sînen gesellen gesant
der[l] kunic von Engellant.
dem wart ouch enpoten daz,
si wolden[m] kurzlichen baz
darüber[n] sich besprechen.
alsô kunden siz[a] zechen[b].
CIII. ich[c] hôrt ez sît heimelichen
von dem wîsen Heinrichen[1],
dem[d] burcgrâven von Nurenberc,
sp. 169 der an worten und an werc
was bî den fursten an irem rât,
daz sîn der phalzgrâve hât
genozzen beidenthalben,
daz er die hantsalben
reite ûf ein guot starc,
ûf vierzic tûsent marc,
die er ir[e] het genozzen.
wie ez den andern wær erschozzen,
der sumen[f] weiz ich niht:
diu listige[g] phliht,
diu beidenthalben dô geschach,
manigen[h] soumsatel brach[i],
den dâ zerdruct daz golt,
daz man[k] von Englant holt
und von Yspani darzuo.
wie man ir ietwederm[l] tuo,
lât[m] iuch sîn niht betrâgen,
daz wil ich iu sagen[n].
CIV. datz[o] Rôme zuo den zîten was
ein bâbest[2], von dem ich las,
daz er der kristenheit
phlac mit rehtikeit.
er was diemüetic und gewizzen
unde hete sich geflizzen,
bl. 66a daz er tet volliclich,
swaz nutze was dem rîch,
dennoch dô[a] er was cardinal.
dô[3] er gefriesch von der[b] wal
und daz tendelieren,
daz die drî mitsamt den vieren
dem rîche teten zuo gevære,
sô daz si wæren krâmære[c]
des heiligen rîches,
er gebôt[d] in gelîches,
den phaffen bî irem amt,
daz si des wurden niht[e] verdamt,
und bî dem ban den[f] leien,
daz si solich zweien
s. 89b bræhten an ein einunge.
swem an dem rîch gelunge,
dem wær wol geschehen.
den bâbest hôrt man jehen,

12381—12409. a) m. d.] Räch *(undeutlich)* der 4. b) *f.* 4. c) *vor* chom auch 4; *f.* 5. d) gunstleich 4. 5. e) mechtichleich 4; mechtig, *dazu mit kleinerer schrift und von jüngerer hand:* und reich 5. f) ymermer 5. g) *f.* 1. h) puten 4. i) den 4. 5. k) dem 4. l) dem 4. m) w. sich 4. n) Darumb 5.

12410—12439. a) sy 4. 5. b) *CIII.:* Wie die kurfurten auf paiden tailen zw hantsalben wol vierczigk tawsen markch genomen haben 4. c) Ich 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) Den 1. 4. e) sein 1. f) summ 4. g) d. l.] Die (der 4) listigen 5. 4. h) pamczigen 4; paniczigen 5. i) zeprach 4. k) d. m.] Das von 1; den man 4. l) yetwedern 4. 5. m) *v.* 12431 *nach* 12432 *in* 4. n) *CIV.:* Wie der pabst zornig was das die kurfursten das reich also vail trugen 4. o) Dacz 5; *init. ausgesp.* 4.

12440—12456. a) *f.* 4. b) von der] umb die 4. c) chamrer 4. 5. d) pot 1. e) *vor* w. 4. f) der 1.

---

[1] 12412. *Der burggraf heißt jedoch Friedrich.* [2] 12434. *Gregor X.* [3] 12442—12497. *Vgl. Ellenhardi chron. SS. XVII, s. 122, 31 ff.*

ez diuht in ungefüege,
daz man daz rîch veil trüege
den kunigen umb ir guot;
daz rîch wær vor armuot
bewâret mit der êrsten stift:
'swem got die selben[g] gift
gît und beschert,
daz im daz rîche widervert,
wil der[h] rehte dâmit leben,
als im für wirt gegeben,
sô ist er niht ein armman,
wand alle kunig undertân
dem keiser sullen sîn ze reht.
ir herren, dâvon seht,
ob daz rîche wære veile
und der stuol ze Rôm an sînem[a] teile,
wer si vergelten kunde[b]!'
der bâbst in kurzer stunde
wart der kurgeselleschaft
sô[c] swære[d] an der botschaft,
sp. 170 daz si erschrâken[e] darab.
und doch wurfen si die hab
durch die vorhte niht hin,
die man von Engellant sand in[f].
doch[g] wurden si ze râte,
daz si solden drâte
gen Frankenfurte kêren,
dem rîch umb einen herren
endelich dâ schaffen.
bl. 66[b] leien unde phaffen
wurden des vereint,
als in der bâbest her[h] bescheint
und an den brieven enpôt[i],
daz[k] sîn dem rîche wær unnôt,
daz man niht welte nâch rîchtum;
wand wær er biderb unde[l] frum,
swer des rîches krône trüege,
der gewunne schiere genüege[m].
CV. sus[n] wart ein tac gesprochen
über[o] sehs wochen
hinze Frankenfurt.
in ir herzen was begurt,
swen si dâ wolden mein
von den herren zwein,
den von Castel und Engellant[1].
hôhe boten wurden dar gesant,
daz[a] si solden nemen war,
s. 89[c] wer an der besten[b] schar
under in bêden belib.
waz der kunic von Bêheim trib
zuo den selben sachen,
daz wil ich kunt machen.
ein herren sand er ûf den tac,
an dem[c] kunst und witze[d] lac,
von Seckou bischolf Wernhart[e],
mit dem der meister wart
von Miurberc[f] [2] gesant,
der[g] comentiur[h] über daz lant
was datz Ôsterrîche,
und zwên herren rîche,
die bêde leien wârn,
die hiez der kunic varn
in sîner botschaft dâhin.
in geheime sagt er in,
daz er die mêrern zal
gewunne an der wal,
des wær[i] er ie gewis.
kostlich vertigt er dis.
sîn frum ze werben si swuoren,
dâmit si dannen fuoren.
si kômen kurzlichen dar,
dâ mit maniger[k] grôzen[l] schar
die kurfursten[m] riten zuo.
die sâzen spâte unde fruo

12457—12469. g) *f.* 4. h) er 4. 5.

12470—12499. a) dem andern 4. b) so chund 4. 5. c) do 4. d) wer 5. e) erschrackten 1. 5. f) hin 4. g) Da 4. h) het 4. 5. i) enpoten 4. 5. k) *v.* 12490 *und* 12491 *in* 4. 5: daz sy nicht teten alz die chroten | Daz sy nicht wolten (*undeutlich* 4) nach reichtum. l) umb 4. m) *CV.:* Wie Graff Rudolf von habspurch erwelt ward zw einen Romichschen kunig 4. n) *init. ausgesp.* 4; **Also** 1. o) wol uber 4.

12500—12530. a) Do 4. b) gēsten 1. c) an d.] do an 4. d) k. und w.] wicz und chunst 5. e) Bernhart 4. f) Mawrperg 1. 4. 5. g) Und der 1. 4. 5. h) cometewer 4; Comitewr 5. i) d. w.] Des ward 5; Die wer 4. k) *f.* 4. l) grozzer 4; *f.* 5. m) chürherren 5.

---

1) 12501. *Aber Richard war schon April 1272 gestorben.* 2) 12513. *Comthur Wulfing von Mauerberg war mit Bischof Wernhard und noch zwei anderen herren als gesandter Ottokars beim Augsburger hoftag 1275, Emler II, nr. 962. Vgl. auch Lorenz, D. gesch. I, 429.*

an dem râte wol drî tac.
maniges fursten bote dâ lac
bl. 66c durch ervarn diu mære,
wem got des rîches gunstic wære.
der von Meinze[1] wart
ze rât mit bischolf Wernhart,
daz er den meister zehant
von Miurberge[a] heim sant,
und swenn er Swâben gerûmte,
daz er sich nindert[b] sûmte
durch deheiner slahte nôt,
daz er gewunne[c] daz botenbrôt
sp. 171 ab[d] dem kunic von Bêheim:
im wær daz rîch gesant hin[e] heim,
dâ wær dhein zwîvel an.
daz wart[f] alsô getân,
als si ez heten ûf geleit.
die fursten wurden bereit
an dem dritten tag,
sô daz nâch ir behag
diu sprâche het ein ende,
war und wellende
si wolden kêren mit der wal.
s. 90a die herren hiez man über al
zuo den fursten gân;
swer dâ durch lusmen[g] wolde stân,
der wart ouch verdolt.
der phalzgrâve wolt[h]
die rede für kêren.
er sprach: 'ir kurherren,
sît ir des über ein komen,
swaz hie wirt von mir vernomen,
daz daz iur wille[a] sî,
swen ich hie beschrî[b]
und ze herren gib dem rîch?'
dô sprâchens algelîch,
ez wær ir rede und ir wille.
er sprach: 'sô[c] swîget alle[d] stille
und vernemet mich!'
er sprach: 'sô kunde ich:
in[e] dem namen[f] der drivaltikeit[g]
sî beruofet[h] und geseit
al der werlde hinnen für[i],
daz mit rehter wal und kür
der leien und der bischolf
von Habspurc grâve Ruodolf
ze rômischen kunic ist erkorn!'
bî dem hâre ob[k] den[l] ôrn
nam sich der bischolf Wernhart:
bl. 66d 'ach, daz ich ie geboren wart!
her von Meinze, wie habt ir
alsô[m] gevarn an mir,
daz ich hân boten für gesant
dem kunig ûz Bêheimlant,
s. 90b im[n] sî daz rîch gegeben.
die wîl er mac geleben,
sô hindert er mîn goteshûs.'
in diser sorge unde grûs[o]
gie[p] bischolf Wernhart[q] von dan.
manic wunsch wart getân
heiles dem erwelten,
den si ze kunic zelten,
dem werden Habspurgære.
dem[2] was umb dise[a] mære
harte lutzel kunt:
der gie zuo der stunt
mit den Baslæren umbe,
die wâren sô tumbe,
daz si[b] sîner huld enpârn.
des[c] muosten si garn;
wand er lie sich niht bevillen,
swer über sînen willen
des sînen iht[d] enpeiz,
der muost imz gelten gotweiz.
alsô tâten ouch dis.
über heid und über[e] wis
fuor des rîches marschalch.
der phalzgrâve im enphalch
des rîches banier.
er sprach: 'nû île schier,

12531—12559. a) Mawrperg 4. 5. b) denn nicht 5. c) gewynn 1. d) Von 4. e) *f.* 4. f) d. w.] ez wer 4. g) lusem 1; lusen 4; lusm, *über* m *ein liegender strich* 5. h) der w. 4.

12560—12589. a) willn 1. b) verschrey 4; schrey 5. c) nu 4. d) *f.* 4. 5. e) In 1. f) nam 4. 5. g) dreyvaltigkait 1. h) geruft 4. i) h. f.] hin fur 4. 5; hin und enphúr 1. k) ab *(undeutlich)* 1. l) dem 4. 5. m) alsus 4. n) *davor raum ausgesp. und überschrift*: hie wirt Graf rudolf zu kunig erwelt 1. o) rows 5. p) Do 5. q) Bernhart 4.

12590—12610. a) solich 4. 5. b) *f.* 4. c) Daz 5. d) nicht 4. e) auch 4.

1) 12535. *Werner von Eppenstein.* 2) 12594—12621. *Nach Ellenh. s. 123, 4 ff.?*

sô daz dû iht erwindest,
sp. 172 unz daz dû in vindest[f],
der dâ ze kunig ist erkorn.
sag im, daz er allen zorn
und alle die vîntschaft,
dâmit er ieze[g] ist behaft
s. 90c underwegen lâze
und sich furder ûf die strâze;
dâ kom[h] ouch wir[i] hin,
wand wir wellen füeren in
zetal gegen Âch.’
dem marschalc dem[a] was gâch[b].
CVI. nû[c] lâz[d] wir in varn.
wie si hie gebârn,
daz lât iu kunt machen.
mit allen den sachen,
bl. 67a dâ man mit sol êren,
der[e] dem rîch ze herren
wirt erwelt und erkorn,
daz wart dâ niht verborn,
man erbut ez im mit hûf.
sîn banier wart geworfen[f] ûf,
diu mit dem lewen rôt,
man gewan daz botenbrôt
den Rîn ûf und[g] zetal
in den steten über al,
die dem rîche gehôrten zuo.
nû[h] hôret, waz man hie[i] tuo[k].
CVII. dâ[l] sprâchen, die dar het[m] gesant
ze boten der von Engellant
und der grâve von Castel:
‘gelucke daz[n] ist sinewel,
unde doch sô sinewel niht —
mîn herre des[o] von schulden giht:
swie ez niht bî im ist[p] beliben,
ez ist doch den zuo geschiben,
die dâ enphangen hânt sîn guot.’
in zorne und in unmuot
ân urloup schiedens ûz[q] dem lande;
s. 91a in gap diu smæhe und diu schande
vil mêr unmuotes
denn diu flust des guotes,
wand guot dicke wirt[a] verlorn.
drîer hôher kunige zorn
die kurherren muosen hân.
unschuldic wâren si daran:
ez geschach ân gevâr,
zwâr ez kom von gote dar,
daz grâf Ruodolf wart erwelt,
wand man in aht unde zelt,
daz er an tugenden wær volkomen.
er het sich dâmit für genomen,
daz er was milt genuoc,
zurliuge witzic unde kluoc,
menlich in herten freisen,
ein schirmær witiben unde weisen,
guot und gemeiner rihtære.
ouch gich ich, daz er wære
an triwen veste unde ganz.
wârheit, aller tugent[b] ein kranz,
sînem houbet obte,
bescheidenheit in lobte
ze stætem ingesinde;
bl. 67b sp. 173 den senften guot, den übeln[c] swinde,
erbarmic über die man sol,
wîp und phaffen het[d] er[e] wol
und êrt si[f], daz ist[g] ritterlich.
ein wîp het er êlich
gehabt von sîner jugent:
nemt iu al die tugent,
die man prüeven sol an frouwen,
die lie si an ir schouwen[a][1],

12611—12619. f) ervyndest 1. g) yezund 4. 5. h) chomen 5. i) *vor* auch 4.

12620—12649. a) *f.* 4. b) *CVI.:* Wie man daz potenbrat uberal gewann daz Graff Rudolf kunig werd 4. c) **Nu** 5; *init. ausgesp.* 4. d) lazzen 4, *mehrmals.* e) dem der 4; Den der 5. f) w. g.] warf man 4. g) *f.* 4. h) **Nu** 5. i) hie nü 4. k) *CVII.:* Wie nu graff Rudolff von habspurch des reiches underwunden hab 4. l) **Da** 1; *init. ausgesp.* 4. m) warn̄ 4. n) *vor* gelukch 4. o) *f.* 4. p) *vor* pey ym 4. q) *f.* 5.

12650—12679. a) *vor* dikch 5. b) tugenden 4. c) posen 4. d) hiet 4. 5. e) man 4. f) er 4. 5. g) waz 4. 5.

12680—12682. a) *nach* 12682 *schieben* 4. 5. *ein*: Got het yn paiden gegeben | daz sy mit mazzen chunden leben. *s. die anm. zu v. 12682.*

[1] 12682. *Die verse, welche hs.* 4 *und* 5 *hier einschieben, sind nach Freidank s. 3, 1 f. gebildet; welchen sinn sie dort haben, erhellt aus Freid. s. 114, 9 f. Dazu passt aber nicht v. 12683. Übrigens unterbrechen sie auch durch hereinziehung der person Rudolfs den zusammenhang der stelle 12678—12686. Die anregung zur interpolation ist wohl in v. 12688 f. zu suchen.*

wand daz ist guoter wîbe reht.
von Heierlôch[b] grâf Albreht
s. 91b ir[c] ze bruoder was bekant,
Anna sô[d] was si genant.
unde umb ir reinez leben
het in got beiden[e] gegeben
den wunsch hie ûf erden:
er lie von in[f] geboren werden
drî sün und funf töhter.
mit welhen sachen[g] möht er
got im baz haben getân,
denn den[h] er læt sehen an
an sînes lîbes fruht
an freuden solhe genuht,
als er si hie sehen liez?
Albreht der eine hiez.
ist daz wâr, daz man seit,
daz von den schephen ûf geleit
dem menschen werde[i] sîn gelinc
an übel und an guotem[k] dinc,
sô wirt von mir geloubet,
daz got den schephen erloubet,
daz si im legten[l] ûf
sæld und êr[m] mit hûf,
als ir hernâch gehôrt.
der ander was des unbetôrt,
Ruodolf ze nam[n] er gewan.
der dritte der[a] hiez Hartman:
wie ez dem ergie sît,
swanne[b] des im wirt[c] zît,
sô sol ich daz sagen.
 die[1] boten niht stille lâgen,
und doch gerlich der marschalch,
dem der phalzgrâf enphalch
des rîches banier:
der kom harte schier,
bl. 67c dâ er grâf Ruodolfen[d] vant.
s. 91c er sprach: ʻmich habent[e] her gesant
die kurhern algelîches[f],
daz ir iuch des rîches
underwindet über al,
wande ir mit rehter wal
nâch der kür orden
rômischer[g] kunic sît worden.
des gebt[h] mir daz botenbrôt.
sunderlichen iu enpôt
der phalzgrâve bî[i] dem Rîn,
daz ir daz ligen lâzet sîn,
daz ir hie sô lange tuot.'
von Habspurc der wolgemuot,
der wolgezogen und der wîs
sprach: ʻdie êr und den[k] prîs,
als ich von got hân enphangen,
leider des[l] ist niht ergangen,
sp. 174 daz ichz verdienet hab umb in;
doch bitt ich got, daz er den sin
von sînen gnâden mir geb,
daz ich sô[a] bî dem rîche[b] leb,
daz ez[c] im sî genæme.
ob ich[d] des rîches niht ennæme,
zwâre daz wær missetân:
swie vil got êren gît dem man,
der sol er sich dunken wert;
swelch biderb[e] man niht êren gert,
daz ist ein missewende.
heil und geluck mir sende,
der mir die êr gegeben[f] hât!'
grâf Ruodolf[g] an daz rîche trat
und underwant sich des dô.
hie wart geschriren: ʻfrô, frô[h].'
 dô[i] entwelt er niht lenger dâ.
mit den sînen kêrt er sâ
s. 92a und fuor, als im enpoten wart.
ouch brâhte man im ûf[k] der vart
mit vil frouwen unde mannen
sîn wîp, die sæligen[l] Annen —

12683—12709. b) hayrlach 1. c) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hye wirt kunig Ruedolf gechront mit frawn mit all 1. d) *f.* 4. e) *vor* got 4. f) ym 4. 5. g) w. s.] wew 4. h) der 4. i) wer 4. k) -en 4. 5. l) legen 5. m) eren·4. 5. n) namen 5.

12710—12739. a) *f.* 4. b) dann 4. c) wart 5. d) ulreichen 4. e) hat 4. f) allgeleich 4. g) rechter römischer 4. h) get 4. i) von 4. k) der 4. 5. l) daz 4.

12740—12758. a) *f.* 4. b) r. also 4. c) er 1. d) ichs 5. e) *f.* 4. f) geben 4. 5. g) ulreich 4. h) *CVIII.:* Wie Graff rudolf (r. *steht über durchstrichenem:* ulreich) gein Ach czach und da kont ward 4. i) Do 5; *init. ausgesp.* 4. k) an 4. l) sîn — s.] sein seligs weib die 4.

1) 12714—12792. *Nach Ellenh. s. 123, 4 ff. und s. 124, 1 ff. (unter beiziehung des Chron. Colm SS. XVII, 243, 9 ff.)?*

daz tet ir bruoder von Heierlôch —
dâ si daz êren rîche joch
solden legen ûf sich.
daz selbe joch, sag[m] ich,
daz ist zepter unde krône;
swer nâch gotes lône
dâmit hie[n] ringet,
bl. 67d zwâre dem gelinget
als dem keiser Heinrich:
der hât erworben bî dem rîch
den[o] solt des êwigen lebens[p].
er phligt noch des selben gebens,
bî des geburt die engel wârn.
nû lâz wir den kunic varn
und sîn wîp die kuniginne
mit heile und mit gotes minne,
dar in ze varen was gedâht.
im kômen zuo mit grôzer maht
die kurherren alle;
hin fuoren si mit schalle
zetal gegen Âch.
volliclich im[a] geschach
allez kuniclichez[b] reht;
daz wart im gemachet sleht
mit krônen[c] unde mit wîhen.
die fursten bâten in[d] lîhen,
dâmit si sunderlich
sint[e] gefurstet von dem rîch,
leien unde phaffen.
vil gewan er ze schaffen,
ê er in allen gelêch.
niemen niht[f] er[g] verzêch,
des er ze rehte haben solt,
darumbe wart man im holt.
daz daz geschach, des[h] was fürwâr
tûsent und zwei hundert jâr
und vier[1] und sibenzic darnâch,
daz diu kristenheit jach,
daz Krist wære geborn:
dô wart kunic Ruodolf erkorn[i],
sp. 175 der biderb und der frumic,
ze rômischen kunic[a].
CIX. für[b][2] des[c] rîches vogt
kom scharhaft gezogt
koufliut und burgære,
die klagten im ir[d] swære
und des landes gebresten,
s. 92b daz si der strâze nindert[e] westen,
diu in[f] ze varen wær bereit,
swâ si vermite daz geleit,
sô gar wærens[g] unbehuot.
ouch wæren[h] grôziu guot
in den zîten verlorn,
die wîl daz rîche het enporn[i]
bl. 68a gerihtes unde hêrschaft.
nû wart der kunic gedanchaft,
waz er darzuo tæte.
wîsung unde ræte
nam er datz[k] den fursten:
swie er doch was in den getursten,
daz er wol geschaffen[l] trûte,
swer wege unde strâzen[m] bûte,
daz der[n] belibe mit gemache,
umbe die und[o] ander sache
wold er sich berihten baz.
die fursten rieten[p] im dô[q] daz,
ez solde sîn sîn êrstez werc,
daz er hinze Nurenberc[r]
einen hof solde gebieten:
alle die ze klagen hieten,
den sold er daz rihten dâ;
ouch wær dem rîche anderswâ
gewalt widervarn,
daz sold er niht ensparn,
als er[a] datz Âche hiet gesworn,
swaz dem rîche wær verlorn,
daz sold er in bringen;
er hiet[b] gelobt an allen dingen

12759—12769. m) daz sag 5. n) d. hie] Die mit ye 4. o) Den 1. p) leben (: geben) 4.

12770—12799. a) yn 1; im da 5. b) chuniges 4. 5. c) chron 4. d) im 5. e) Syn 1. f) *f.* 4. g) *vor* nicht 5. h) daz 4. 5. i) gerchorn 4, g *ist rot durchstrichen* 4.

12800—12829. a) *CIX.:* Wie kunig Rudolf ainen hoff gein Nürmbergkch gelegt hab 4. b) Für 5; *init. ausgesp.* 4. c) *zweimal* 4. d) dew 4; *f.* 1. e) der str. n.] die strazz meyden 4. 5. f) yn *nach* zevarn 4. g) warns 1. 5. h) warn 1. 4. i) verporn 4; verchorn 5. k) hincz 4. l) weschaffen 4. m) strass 1. n) er 5. o) u. umb 4. p) die r. 5. q) *f.* 5. r) Nuremb. 1, *regelm.*

12830—12836. a) als er] Alz daz er 4; Alz 5. b) het 1.

---

1) 12795. *Wahl: 29. IX., krönung: 24. X. 1273.* 2) 12801—12861. *Ann. Salisb. a. 1274.*

daz rîche bezzern unde mêrn.
der kunic sprach: 'daz tuon ich gern.'
der kunic des niht enliez,
den[1] hof ze Nurenberg er[c] hiez
kunden unde schrîen:
fursten, grâven und[d] frîen,
steten[e] und dienstman
den[f] wart daz kunt getân[g],
der kunic wolt rihten alle klag.
ûf sant Mertînes tac
solt der hof geschehen.
nû liez der kunic sehen
und sîner witze geniezen:
ân bluotes[h] vergiezen
schuof er sô guoten fride,
wand er gebôt bî der wide
fride wegen[i] und strâzen;
swer des niht wolde lâzen,
s. 92 c sô daz er ieman iht næme,
swen man des überkæme,
von dem der fride wurd zebrochen,
daz wurd an im[k] gerochen,
daz er sîn nimmer genuzze,
bl. 68 b swenn er darumb verguzze
sînes bluotes saf.
nû[2] warp der phalzgrâf
an den kunic umb sîn tohter[3].
sp. 176 zwâre, daz moht[a] er
mit guoten êren tuon,
daz er gewan ze suon,
der ê[b] sîn stalfriunt was.
lûter als ein spiegelglas[c]
an kiusch, an zuhte was diu magt.
dâ[d] was im wunder von gesagt,
wie schœn si wære und wie klâr:
trûrens wart er bar,
dô si im wart gegeben,
daz er[e] mit ir[f] solde leben
und in freuden wahsen.
nû warp[g] der von Sahsen,
des er ouch wart gewert,
des kunigs tohter[4] er gert,
die gap er im ze konen.
mit der sach man wonen
gar tugentlichen in.
der tohter sint nû zwô dâhin,
sô daz si man hânt genomen.
dô[5] des hoves[h] zît was komen
der[i] kunic fuor gen Nurenberge.
ob sich iemen dô vor berge[k],
der[l] dar[m] geladen wære,
sô daz er komen verbære?
ich wæne, daz des iht geschach.
ieglichem herren wart[a] gâch,
wie er sich dâ vergwiste.
niemens man vermiste
ân[b] des kuniges von Bêheim,
der was beliben dâheim,
und von Beiern herzog Heinrich.
daz die zwêne dem rîch
niht envollen wâren undertân,
des sprach si der kunic an.
umb die frevellich geturst
erteilte[c] in[d] ein ieglich furst
zuo dem næhsten hof[e] ein tac.
der kunic ze Nurenberge phlac,
swes man ze rehte phlegen sol.
er ente und verrihte wol,
s. 93 a swaz er ze schaffen[f] hâte.
nâch der fursten râte
bl. 68 c wart der ander hof gesprochen
über[g] zwelf[6] wochen,
der solde ze Wirzpurc wesen.
die setze wurden dô[h] gelesen[i],
die man den kunic bat setzen.
anevanc und letzen

12837—12859. c) ze N. er] er dacz nüerenberg 4. d) *f.* 5. e) Rittern Steten 4; Rittern chnechten 5. f) *f.* 4. g) tan 4. 5. h) pluet 5. i) weg 4. k) in 5.

12860—12889. a) en mocht 1. b) der ê] Daz er 1. c) spieglaz 5; glaz 4. d) *v.* 12870 *in* 1: Was ym wunder gesagt; *in* 4: daz waz ein 'wunder von got. e) sy 4. f) ym 4. g) waz 5. h) d. h.] daz hof 4. i) Der 1. k) v. b.] verperch 4. 5. l) *v.* 12887 *nach* 12888 4. m) da 4. 5.

12890—12912. a) waz 4; dem wart 5. b) Den 5. c) Ertail 5. d) ym 4. 5. e) auf 4. f) ze sch.] geschaffen 1. g) wol uber 4. h) w. dô] wurden 5; hiez man 4. i) lesen 4.

[1] 12840—12846. *Vgl. auch Ann. Aldersbac. (SS. XVII, s. 535) a. 1274.* [2] 12862—12883. *Herm. Altah. cont. Altah. a. 1273, s. 408, 34 f.* [3] 12863. *Mathilde.* [4] 12878. *Agnes.* [5] 12884—12913. *Ann. Salisb. a. 1274 (vgl. Ann. Aldersb. a. 1274).* [6] 12908. *Nürnberger hoftag: 11. XI. 1274 (vgl. v. 12846); Würzburger: 23. I. 1275.*

nam ze Nurenberc guot ende.
nû hôret, wellende[k]
der kunic Ruodolf kêre.
nâch ir wîsung und lêre
fuor er alumbe zuo den steten,
und swaz si verwarrens heten
und unverrihtes[l] under in,
sîn grôz witze unde sin
verrihte in daz mit île.
alsô vertreip er die wîle,
unz daz die tage komen wârn,
daz man hinz Wirzpurc solde varn.
CX. der[a] [1] fursten nieman verlac[b],
sp. 177 si[c] kæmen[d] alle ûf den[e] tac,
den[f] der kunic hinz Wirzpurc gebôt,
ân die vor êhafter nôt
niht mohten dar gelangen.
der[g] hof wart begangen
wol und ordenlich genuoc.
die zwêne, der ich ê[h] gewuoc[i],
die dûhten sich sô wacker,
von Bêheim kunic Ottacker
und von Beiern der[k] herzoge[l] —
ze hove kom daz mær geflogen,
daz ir komen hiete twâle.
des wart in[m] zuo dem andern mâle
ein tac erteilet von den[n] herren.
der kunic den hof begunde kêren
hinz Ougspurg[o] ûf sunnewenden[2],
dâ solde sich enden,
swaz der Bêheimkunic[p] und herzog Heinrich
ze vordern heten an daz[q] rîch
und der kunic hinz in her[r] wider.
der kunic ûf unde nider
sô guoten fride schuof,
daz man mit gemeinem ruof
im[s] dankte sîner triwen:
geleit und zol niwen,
swâ er der innen wart,
nieman was im sô zart,
bl. 68^{d} den er des übertrüege,
des êrsten mit gefüege
s. 93^{b} bezzerung er an si iesch[a].
nû sehet[b], wâ der bâbst gefriesch
des mannes durchnehtikeit[c]
und die getriwen arbeit,
der er tegelich
phlac bî dem rîch;
des lobt der bâbest got.
von[d] im wart ein hôher bot
zuo dem kunige gesant;
datz Wirzpurg in der selbe[e] vant.
er brâht im veterlichen gruoz,
den enphienc der kunic[f] vil suoz,
als er von sînem[g] vater sol.
der bote sprach: 'der bâbst ist vol
triwen und gnâden gegen dir;
ouch stêt darnâch sîn gir,
wie er dich kurzlich sech.
wâ[h] und wan daz geschech,
daz traht in dînen sinnen.
der bâbest wil beginnen[i]
mit dir der kristenheite frum:
des heiligen landes drum
sol von dir werden gebût.
der bâbest gote des getrût[k],
daz er erfulle sîne gir,
sô[a] daz er selbe var mit dir.
ouch hât er vesten muot,
daz er dir[b] mit dem guot
volliclich helfen wil:
in dunkt niht des[c] ze vil,
swaz er sol[d] tuon helflich
dir und ouch[e] dem rîch[f].'

12913—12919. k) welhen end 4. 5. l) unrichtigs 5.

12920—12949. a) Der 1. 5. b) n. v.] dhainer verlag 5. — *CX.:* Wie der pabst kunig Rudolffn ainen Cardinal sand das er zw im chöm 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) chomen 1. 4. e) ainen 5. f) Dem 5. g) dez 4. h) ye 1. i) wetwug 4. k) v. B. d.] von der payr 1. l) herczogen 1. 4. 5. m) des w. in] daz 4. n) von den] zu dem 1. o) Awspurg 1. p) der B.] der chunich (ch. *f.* 5) von pehaym 4. 5. q) dem 4. r) hin 1; *f.* 5. s) Ymmer 4. 5.

12950—12979. a) aysch (: gevraysch) 1. b) sech 5. c) durch rechtichait 4; durnáchtigkayt 1. 5. d) wann von 4. 5. e) in d. s.] er in 4. f) der k.] er 4. g) dem 4. h) wie 4. i) gewinnen 4. k) trawt 4.

12980—12986. a) *f.* 4. b) dir well 5. c) *vor* nicht 4. d) schol (solt 5) *nach* tun 4. 5. e) *f.* 4. f) *CXI.:* Wie kunig Rudolf dem Cardinal geantwurt hab 4.

---

[1] 12925—12945. *Ann. Salisb. a. 1275 (vgl. Ann. Aldersb. a. 1275).* [2] 12941. *Vielmehr 15. V. 1275.*

sp. 178 CXI. vil[g] wol enphangen wart der bot.
kunic Ruodolf sach hinz got,
sînen schephære bat er,
daz unser geistlicher vater
die maht gewunne und ouch er,
der bâbst an geistlicher lêr
und er mit den swerten,
daz si daz heilic grap kêrten
an[h] der kristenheit gewalt.
kunic Ruodôlf sêre darnâch stalt,
wâ er des stat næme,
daz er zdem bâbest kæme,
bl. 69a daz er mit im solde kôsen.
ein stat heizet Lôsen,
diu was dem bâbest wol gelegen.
‘wildû der reise dich[i] verwegen?[k]’
sprach zuo dem kunic der cardinal.
kunic Ruodolf im des gehal,
daz im[l] gelegen wær diu stat.
s. 93c kunic Ruodolf die boten hât
schône unde wirdiclichen,
ez liez[m] in nihtes[n] entswîchen;
swes si einez wolden heben[o],
der wurden[a] driu in[b] gegeben,
als man lieben gesten sol,
unz daz si sich vereinten wol
über al ir sache.
den[c] cardinal mit gemache
der[d] kunic ze Wirzpurge liez,
swaz der bâbst den cardinal hiez,
von sînen wegen schaffen.
darumb gebôt er[e] den phaffen
hinz Wirzpurg ein concilium
und schuof mit in sînen frum,
als im enpholhen was.
ze jungist er in vor las,
daz meniclich daz wesse,
daz[1] ûf die næhsten liehtmesse
der bâbst kæm hinz Lugdôn[f]
mit allem dem hof. dâvon
wart in daz allen[g] geseit,
daz si wæren[h] bereit,
daz si den bâbest suochten dâ.
der cardinal fuor sâ
mit urloub ûz[i] dem lant.
kunic Ruodolf niht erwant[k],
müezlichen fuor er
in dem lande hin und her,
unz daz im sunnewenden nâht,
ûf die er het gedâht
den hof datz[l] Ougspurc ze haben.
zuo rîten[2] unde draben
sach man der hern schaffære.
dhein winkel was sô lære,
si wurden alle herren vol.
swes sich der kunic ze hove sol
von den herren nieten[a],
daz sach man im[b] erbieten:
bl. 69b die fursten dienten iriu amt.
sp. 179 dô[c] sich diu hêrschaft gesamt[d]
und man begunde trahten
und des[e] rîches dinc ahten,
der kunic undienstes wenken[3]
sprach[f] hinz des rîches schenken[4]
und hinz der Beier herzogen.
nû sach man dort her zogen
zwêne phaffen lîse,
die wârn kunstic und wîse:
daz ein was bischolf Wernhart[g],
der von dem kunic von Bêheim wart

12987—13009. g) Vil 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) In 1. i) dich *vor* der raiz 4. k) bewegen 5. l) yn 1. m) hiez 4. 5. n) nicht 1. o) haben 4; h.ben *(zwischen* h *und* b *rasur)* 5.
13010—13039. a) wurd 1. b) ynn *vor* drew 4. c) der 4. 5. d) Den 4. 5. e) man 1. 4. 5. f) ludon 4; ludown 5. g) alles 5. h) wurden 4. i) ab 4. k) enwand 4. l) ze 4. 5.
13040—13056. a) mieten 4. b) yn 4. 5. c) so 4. d) sampt 4. e) daz 4. f) der spr. 4. g) Bernh. 4, *oft.*

---

1) 13024. *Das Lyoner concil war schon 7. V. bis 17. VII. 1274 abgehalten worden.* 2) 13038 *bis* 13089. *Ann. Salisb. a. 1275 (vgl. Ann. Aldersb. a. 1275). Den dortigen ausdruck* propositis quaestionibus de jure electionis imperii *hat Ottokar missverstanden; seiner deutung folgte Joh. Victor. (Böhmer, Fontes I, 304).* 3) 13049. *Die änderung* umb dienstes wenken *läge ja nahe genug, und Ottokar gebraucht in diesem sinne* wenken *mit dem gen. mehrmals. Aber* sprechen *in verwandter bedeutung mit dem accus. hat seine parallele v. 23993, der erklärende gen.* (undienstes) *bei dem inf. findet sich ähnlich v. 86837, und die prägnante bedeutung von* wenken *war z. b. bei Hartmann, 2. büchl., v. 711, vorgebildet; also: ‘der könig ertheilte gegen den schenken und den herzog einen spruch auf vergehen der undienstbarkeit.’* 4) 13050. *Ottokar von Böhmen.*

s. 94a ze vorsprechen[h] dar gesant,
der ander Heinrich was genant,
brobst[i] von Ottingen[k];
13060 zantwurten unde dingen
was[l] im voller gewalt
von herzog Heinrichen[m] bezalt[n].
dâ der[o] kunic saz,
ir rede[p] mit der mâz
13065 dise zwêne man
huoben[q] vor den[r] fursten an[s].
CXII. bischolf[t] Wernhart hin für trat,
den kunic er urloubes bat
sîne rede für ze legen[u];
13070 der bat man in phlegen
und tuon zuhticlich
vor in[a] und vor dem rîch.
dô im erloubet wart[b] ze sprechen,
dô begund er sich rechen
13075 an dem von Meinze mit worten.
alle die sîn rede[c] hôrten,
die jâhen, er het von gotes gunst
ze grôzen witzen[d] unde kunst
ein zunge, diu wær snel.
13080 reid und sinewel
muoste sîn rede wesen.
er hete datz Padou[e] gelesen
daz decretal und daz[f] decret.
manic rede er dâ[g] tet,
13085 mohten sîn[h] die leien hân vernomen,
ez wær im[i] harte übel komen;
dô verstuonden si sîn niht.
mit rede macht er enwiht
die wal und die welære
13090 und jach, der kunic gewesen wære
bl. 69c zuo der zît[k] in dem ban,
dô im daz rîch wart undertân,
und ouch, dô er die wîh enphie.
latîne manic red ergie,
13095 het er si tiutsche getân,
im wære zuo slagen[l] der ban,
swie hôch[m] im was geschorn.
der vil wol geborn,
von Rôm der kunic Ruodolf,
13100 sprach ze dem bischolf:
'habt ir iht[a] ze schaffen
mit deheinem phaffen,
dâ latîne zuo gehôre,
daz sparet ûf die kôre
13105 ze Meinze oder ze Trier;
habt[b] aber ir gegen mir
oder gegen dem rîche iht ze suochen,
s. 94b sp. 180 des mac ich iu ûz den buochen
mit worten niht gevolgen;
13110 mir wærn darumb erbolgen
die herren alle[c], die ir hie seht,
ob[d] ich iu gæbe daz reht[e]:
daz ich durch iwern geniez
des rîches[f] leienfursten liez
13115 iu teidingen[g] mit
nâch dem pheflichen[h] sit,
und daz dis herren algelîch
sæzen vor dem rîch
als tôren unde stumben,
13120 swie vil ir kunt des[i] krumben
mit iwer kunst machen sleht.
ir sît verzigen solher reht:
wand[k] ich weiz des die wârheit,
daz der bâbst des niht vertreit,
13125 daz iemen vor im für bringe
kunic Karles reht mit teidinge:
swaz leien oder phaffen
vor im hânt ze schaffen,
daz sol latîne geschehen.
13130 wer möht iu hie gejehen[a]
iwer meisterschefte[b] danc?
diu zal der phaffen[c] ist kranc

13057—13069. h) versprecher 1. i) Der probst 4. 5. k) Óting (: ding) 1. 5. l) Alz 4. 5. m) haynreich 1. 5. n) waz b. (gezalt 4) 5. 4. o) *zweimal* 1. p) ir r.] Yeder redt 5. q) *nach* v. d. f. 5. r) dem 4. 5. s) *CXII.:* Wie Bischof Bernhart in potschafft zw kunig Rudolfen von dem kunig von peham gesand wird 4. t) Pischolf 1. 5; *init. ausgesp.* 4. u) geben 4.

13070—13099. a) ym 4. 5. b) waz 4. 5. c) s. r.] yn 4. d) ze gr. w.] grozz wicz 4. e) padown 1. f) *f.* 1. g) *f.* 4. h) sy 4. 5. i) yn 1. 4. k) d. z.] den zeiten 4. l) z. s.] zeslagen 4. 5. m) vil h. 4.

13100—13129. a) *f.* 4. b) Hab 5. c) *nach* die ir 5. d) *v.* 13112 *in* 4. 5: ir seit verzigen meiner (solher 5) recht. e) *nach dieser z. schieben 4. 5. ein:* Wann ich waiz dez die warhait | daz der pabst dez nicht vertrait. *Vgl. 13122 ff.* f) rechts 4. 5. g) iu t.] Entaidingen 4. h) -em 1. i) *vor* chunt 4. k) *v.* 13123 *und* 13124 *in* 4. 5: Seit ez ist slecht | der pabst nicht enmecht.

13130—13132. a) jehen 5. b) -schaft 1. 4. c) diu — ph.] der phaffen zal 4.

gegen den leien, die hie sitzen;
doch[d] vindet ir[e] bî solhen witzen
manigen leien, der hie ist,
bl. 69d erdenket welhen list,
den ir tiutsch erzeigen welt,
und swaz iu heiles dran gevelt,
daz habt iu alterseine.'
dô riefen gemeine[f]
fursten, grâven[g] unde frîen:
'herre kunic, ir sult uns frîen
unser[h] alte[i] gewonheit!'
nû wart den leien ouch geseit,
daz er die wal het gescholten.
der phalzgrâf sprach: 'daz[k] muoz vergolten
werden mit sîn selbes bluot,
ob mich der helle gluot
immer solde[l] brennen!
sol mich ein solher nennen,
swie sô im gelust?'
ûf sînes lîbs verlust
wart gerâten manigen ende.
nû[m] was der kunic sô behende
und an witzen sô kluoc,
daz er in[n] sterbens übertruoc,
der phaffen êre[o] zêren
s. 94c vil mêr, denn er[p] ir herren
widersaz daran.
manic umbrede wart getân,
diu umb anders niht ergie,
wan[a] daz der kunic undervie
die rede mit den andern sachen.
er begunde daz[b] guot machen,
daz im selp ze vâr[c] geschach.
der kunic hiez an irn gemach
die fursten alle varn.
besorgen und bewarn
die boten er begunde,
sô er beste kunde:
der phafheit[d] êre er sich fleiz.
dô sich der hof sleiz,
sp. 181 bischolf Wernhart geleites gerte.
der kunic in des gewerte
und frâgt in, wen er gerne het.
der bischolf gerte an der stet
der, die im wâren[e] gehaz.
durch grôzen sin tet er daz:
er weste si sô stæte,
daz ir deheiner tæte[f]
an im dhein missewende,
swenn er sich sîner hende
bl. 70a enphulch und sînen[g] triwen.
manigen list niwen
bischolf Wernhart ervant,
dâmit er kom von dem lant[h].

CXIII. dô[i] der hof het ein ende,
war ie der man[k] wende,
daz wart mir niht geseit;
der kunic hinz Ulme reit.
dâ wart im des ze muot
und dûhte ouch die fursten guot,
daz er gegen Bêheim hiez draven
von Nurenberc den burcgrâven,
daz[1] er niht erwunde,
unz er den kunic funde,
daz er in des bæte,
daz er widertæte
durch friuntschaft und durch minne
alsô, swaz er het inne,
daz zuo[a] gehôrte dem rîch,
als Stîre unde Ôsterrîch —
daz het er âne urlæb —
daz er dem rîch daz widergæb
âne bit und âne twâle,
des mant man in zdem êrsten mâle.
ouch enpôt er im, er wær verdamt
s. 95a mit[b] urteil aller der[c] amt,
der er[d] von dem rîche jach,
darumbe daz man in niht sach
diu selben amt dienen.
der burcgrâf vant den kunic[e] ze Wienen[f],

13133—13159. d) Do 5. e) er ir .5. f) die gemain 4. . g) *vor* fursten 4. h) Unsrew 5. i) alten 4. k) ez 5. l) sol 4. m) do 4. n) sew 1. o) mer ere 4; ere mer 5. p) *f.* 4. 5.

13160—13189. a) denn 4. b) ez 4. 5. c) ze v.] zuuor 1; zu gevër 5. d) d. ph.] Der (Dez 5) palczgraf (phalczgr. 5) 4. 5. e) wërn 5. f) nichts tëte 4. g) seiner 5. h) *CXIII.:* Wie kunig Rudolf dem von peham enpat daz er wider geb waz zw Reich choret 4. i) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. k) m. hin 4.

13190—13212. a) *nach* g. 4. 5. b) In *(undeutlich)* 5. c) *f.* 4. d) *f.* 5. e) d. k.] in 4. 5. f) *CXIV.:* Wie der kunig ottachker purkgraff hainrech von nurmberg darumb geantwurt hab 4.

[1] 13195—13399. *Vgl. Ann. Ottokar. a. 1276 und Herm. Altah. cont. Altah. a. 1277, s. 410, 18 ff.*

CXIV. und[g] dô er ze hove kam,
urloup er ze reden nam.
swaz man in dort werben hiez,
nihtes er des hie verliez[h],
er wurb[i], als im enpholhen was.
die brieve man dem kunic las.
darnâch huop er an
sîn red als ein wîs man:
‘herr, ich bin in ditze lant
von dem kunige gesant
umb anders[a] niht denn[b] umbe diu,
daz ich vordern sull an iu,
swaz ir dem rîche habet vor.
daz hôrte in[c] sîn ôr
iur bot, der[d] bischolf Wernhart,
daz dem kunic gesaget wart
von den fursten gemein,
bl. 70^b daz Kernden unde Krein,
darzuo Stîr und Ôsterrîch
unde ander guot dem rîch
nâch rehtes lêhens[e] orden
ledic sint[f] worden.
daz bit man iuch wider geben[g].
sp. 182 wand die wîl man[h] bî dem leben
den keiser Fridrich[i] sach,
dô het der grâf von Ach
von des rîches wegen
diu lant in sînen phlegen,
sô daz si iwer niht ensint.
nû sult ir âne underwint[k]
diu lant ê[l] verkiesen[m],
ê[n] des rîches huld verliesen[o].
ouch hiez man mich iu sagen,
daz die fursten sêre von iu klagen,
daz ir daz rîch versmâhet[p],
sô daz ir niht enphâhet
iwer lant und iwer krône.’
der kunic sprach: ‘heizet schône
die fursten und den kunic varn.
ich bin wol[a] komen zuo den jârn,
daz ich mich versinne
ûf flust und ûf[b] gewinne —
der vordrung ist ein teil ze vil.
swenn ich sol, sô wil
ich iuch gern wizzen lân,
s. 95^b welhe[1] reht[c] ich hân
ûf alliu disiu lant,
diu ir mir vor habt genant.
ez ist wizzenlich,
daz mir ûf Ôsterrîch
mîn frou, diu kunigin Margret,
diu reht, diu si darûf het,
vor phaffen und vor leien gap.
sô sag ich iu daz urhap,
wie mir wart Stîr[d] undertân:
mit mîner hant ich daz[e] hân
den Ungern ab erstriten
und hân darumb erliten
manic angest unde nôt.
umb Kernden, als er mir enpôt,
daz ist wizzenlich,
daz min ôheim herzog Uolrich
und sîn vater herzog Bernhart
mit mir des[f] über ein wart,
bl. 70^c daz wir[g] mit hantvesten
nâch rât der allerbesten,
die darzuo kunden,
mit einander uns verbunden,
swelher under uns beiden
ab der werlt müest scheiden
unde niht erben liez,
sô solt der ander den geniez
haben sîner lande
und swaz man erkande,
daz sîn wær gewesen.
die hantvest lâz ich lesen,
her burcgrâf, ob[a] ir wellet.’
‘nein, her, swaz mir gevellet,

13213—13219. g) Und 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) des h. v.] under wegen liez 4. i) warb 5.

13220—13249. a) ander 1. b) wann 5. c) er in 5. d) *f.* 4. 5. e) lehen 4. 5. f) *vor* l. 4. g) zegeben 4. 5. h) *vor* d. w. 4. i) -reichen 4. 5. k) under swind 4. l) ee *aus* er *(?) corrig.* 1. m) verliesen 5. n) Denn 5. o) verchiesen 5. p) versmácht (: emphácht) 1; versmĕcht (: enphĕcht) 4; versmĕchet (: enphahet) 5.

13250—13279. a) nu w. 5. b) *f.* 1. c) w. r.] waz rechts (rechtens 5) 4. 5. d) w. St.] daz wart 4. e) *f.* 4. f) *f.* 4. g) mir 5.

13280—13290. a) waz 4.

---

[1] 13258—13271. *Ann. Ottokar. a. 1276 (s. 190, 12 ff.). V. 13269 ff. weist auf Cont. Altah. s. 410, 22.*

daz gevellet lîht dem kunic niht,
dâvon daz lesen wær enwiht,
daz man tæt hie ze Wienen.'
ʻsô sprecht ir von dem dienen,
daz ich dem rîche tuon solde:
ob ich nâch solher rede wolde
dem kunic nâch rîten,
daz er in sô kurzen zîten
mîner[b] lande an mich gert,
zwâr sô wær ich vil[c] wol wert,
swaz mir von im smæhe
datz Swâben geschæhe
sp. 183 oder bî dem Rîn.
ich wil hie heime sîn
und der mær hie[d] zWienen bîten.
wil aber ich hinz[e] Prâge rîten,
daz tuon ich âne sorg.'
s. 95^{c} manic rede karc
hôrt man von in beiden.
der kunic den ernst[a] scheiden
begunde[b] mit[c] schimphen;
des kund im mit gelimphen
der burcgrâf antwurten wol.
der kunic sprach: ʻzwâr uns[d] sol
niht riwen unser lange twâl,
die wir heten mit der wal,
sît uns die kurherren
an gewalt und an êren,
mich und von Engellant den kunic,
mit disem helde frumic
hânt verbezzert bî[e] dem rîch.'
CXV. von Nurenberc her Heinrich[f]
sprach[g]: ʻherr, ich was des bot,
bl. 70^{d} daz[1] iuch sunder spot
daz rîche wart an gesuocht
und daz ir sîn niht geruocht
zuo der selben zît.'
der kunic sprach: ʻsô hiet ich sît
daz rîch genomen gern.'
ʻnein, ir muost[h] sîn enpern',
der von Nurenberc sprach,
ʻfürbaz, und iu geschach
diu übel und diu unzuht,
daz ir mit grimmes ungenuht
den von Merenberc hiezet tœten
und sô maniger marter nœten[i].
ouch wart den fursten kunt getân,
ir[2] hetet zwêne hôhe man
in einem turne heizen brennen:
der[a] hôrt ich einen . . .[b] nennen[c]
— — — — — — —
— — — — — — —
ich wæn der Mîssouwære[3].
daz wart[d] den fursten swære.
si jâhen, die herren müesten sîn
in Swâben unde bî dem Rîn
sicher[e] solher sorgen burde[f]:
ob ieman beseit[g] wurde
in iwer kamer bî der naht
und mit lugen wurde[h] brâht
in iwer ungenâde,
daz wær ein grôzer schade,
daz ir[i] den darumbe vêht
unde âne alliu[k] reht
liezt[l] solher marter tôt ligen,
als wîlent die[m] heiligen
umb[n] daz himelrîch erliten.
die fursten wâren in den siten
und jehent noch entrûwen,
ez hab si nie[o] gerûwen,
s. 96^{a} und möht mit iu daz rîch
al tac tegelich

13291—13309. b) Seiner 4. c) *f.* 4. d) ich 5. e) gen 4.

13310—13339. a) ersten 4. b) Begunden 1. c) mit ym 4. d) ich 1. e) an 4. 5. f) *CXV.:* Wie purkgraff hainreich dem von peham hinwider geantwurt hab 4. g) Sprach 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) ir m.] ich múst 1. i) *nach dieser z. folgt in* 4. 5: Und wërt ir (irs 5) der (her 5) nero gewesen | er scholt dennoch sein genesen.

13340—13360. a) den 4. b) *zwischen* einen *und* nennen *steht in* 4: l; *in* 1. 5. *ist keinerlei andeutung einer lücke. Vielleicht ist* Benesch *zu ergänzen.* c) *die folgende lücke ist in* 1. 4. 5. *unbezeichnet.* d) waz 4. e) Nicht 1. f) puezz 4. g) gesait 4. h) würden 5. i) man 1. 4. 5. k) alle gnad 4. l) Hiest 1. m) ee die 4. n) Und 4. o) si nie] euch sere 4.

---

1) 13324—13327. *Vgl. Ann. Ottok. s. 189, 31 ff.* 2) 13338—13341. *Cont. praed. a. 1266*...Otakarus Myssowarium et Wenesium..captivavit. Iidem ducti sunt in castrum Aychorns et ibidem obierunt. *(Vgl. v. 31613 ff.) — Der tod Ottos v. Maissau ist am ausführlichsten berichtet Font. rer. Austr. II, bd. 6, s. 142 f.*

ein lant hân erworben,
ez müest iwer darben
und ir sîn hin wider.'
der kunic der[p] sach nider,
sp. 184 daz houbet im zetal seic.
lange saz er unde sweic.
in dûhte daz[q] ein unfuoc,
daz der burcgrâf gewuoc
bl. 71ᵃ sîner missetât sô vil.
der[a] sprach: 'herre kunic, ich wil
mit urloube hinnen[b] kêren.
waz enpiet[c] ir mînem herren[d]?'
CXVI. der[e] kunic zorniclichen sprach:
'ich gich noch, daz[f] ich ê jach.
als ichz[g] noch hân gehôrt,
sô belîb ich ungestôrt[h]
von iwerm herren, dunket mich.
mîn[i] gewalt hât sô wîten strich[k]
beslozzen und bevangen,
daz er wirt enphangen
als Herman hinz Brandiez[1],
swenn er durch[l] geniez
für Wien kumt oder[m] hinze Prâg.
ich wære ein verdorben zag,
swenn ich im zwei solhe lant
durch vorhte hinze Swâben sant
als Ôsterrîch und Stîr.
ez sol ê manic gîr
ezzens werden gefreut,
ê er mirs ab erdreut[n]
oder halt an betwinge.
er wænet, im[o] gelinge
als an den von Basel.
ich hân gedâht ze vasel[p]
disiu lant behalten[q]:
swer der für mich wil walten
und werden mîn nâchgebûr,
zwâre, dem wirt daz[r] sûr.'
manigen eit er des swuor.
der burcgrâf von dannen fuor
und sagt dem kunic Ruodolf,
wie gar der bêheimisch wolf
freidic unde übel wære.
ouch sagt er im diu mære
und allez daz dort geschach,
und wie er im an der sprâch
alle sîne missetât,
die er ie begangen hât,
hiet sunderlichen vor gezalt,
s. 96ᵇ und wes er aller meist enkalt,
daz in die kurherren
niht welten[a] zuo den êren,
daz er des rîches krône trüege.
'sîne wort sint ungefüege,
dâ rihtet iuch, herre, nâch.'
bl. 71ᵇ kunic Ruodolfen was niht gâch,
er[b] nam im der wîle;
wand ez wirt mit der[c] île
manic dinc brâht enwiht.
er trôste sich der zuoversiht
und der grôzen friuntschaft,
die der bâbst mit stæter kraft
zuo zim het und truoc,
als ich sîn ê[2] gewuoc.
diu[3] zît was nû komen,
ûf die der bâbst het genomen
hinz Lugdôn[d] sîn concil[e].
sp. 185 ez kômen phaffen dar sô vil,
bischolf, legat und cardinal,
daz ir sumen[a] und[b] ir zal
nieman ervinden möhte.
waz der kristenheit töhte,
daz wart der phafheit
von dem bâbest ûf geleit.

13361—13369. p) *f.* 4. q) *f.* 1.

13370—13399. a) er 4. 5. b) haim 5. c) erpiet 5. d) *CXVI.:* Was purkgraff kunig Ruedolffen hinwider potschafft pracht 4. e) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) n. d.] n. daz daz 4; dez noch dez 5. g) ich 4. 5. h) unczestort 4; noch ungestört 5. i) mit 4; mein, *corrig. (von alter hand?) aus* Mit 5. k) sich 4. 5. l) mit 4. m) und 4. 5. n) drewt 4. o) dez ym 4. p) nasel 5. q) zebehalten 5. 4. r) ez 4.

13400—13429. a) wolten 4. 5. b) Er 1. c) *f.* 5. d) ludawn 4. 5. e) concili (: vili) 4. 5.

13430—13434. a) summ 1. 4. b) noch 5.

[1] 13381. Brandiez *ist* Brundisium; *dieselbe namensform in Ann. Scheftlar. mai. SS. XVII, 338, 38 (Vgl. dagegen* Brandeiz, *Wiener Meerf. v. 360.) Doch wer ist* Herman? *Man vgl. den* grâven Herman *im Wolfd. D III, str. 54 ff. (Berliner Heldenb. IV, 24 ff.) und die situation, in der er dort auftritt.* [2] 13424. *S. v. 12956 ff.* [3] 13425—13527. *Ann. Salisb. a. 1274. Über die zeit des concils s. zu 13024.*

doch under andern[c] sachen
begund der bâbest machen
ein niwe constitucion:
swenn der tôt tæt sô[d] gedon
dem bâbest, daz er müeste sterben,
wolden dan die cardinal niht werben
umb einen bâbst in zehen tagen[e],
sô sold ir vâren unde lâgen[f]
der[g] stat volc, dâ si inne[h] wæren;
beschinden und belæren
solt man si guotes und gemaches;
in ein hûs, daz niht daches[i]
het, dâ solt man si in trîben[k];
darin si solden belîben
unde lîden zadels[l] burde,
unz daz der kristenheit wurde
ein bâbst gegeben von in.
der saz und der sin
was den cardinalen leit.
nû wurden[m] niwe[n] mær geseit,
der der[o] bâbst wart frô:
ez[p] kômen boten hô[q]
CXVII. von[r] den Tâteræren
s. 96 c dem bâbst mit solhen mæren,
daz sich der kunic wolde toufen
und ab im waschen unde stroufen
allen ungelouben,
dâmit der tiuvel rouben
bl. 71 c die sêl kan[a] maniger freuden.
des[b] wart ein michel geuden
von den phaffen über al.
die boten zuo dem selben mâl
verluren all ir sunde
in des toufes[c] unde,
darin si wurden gestôzen.
mit sinnen und mit[d] witzen grôzen
der bâbest si[e] hin wider sant.
swaz man erdâhte und ervant,
daz der boten dheiner gerte,
sâ zehant man si des[f] gewerte[g].
ouch was der bâbst ze râte[h] worden,
daz er[i] ûz allen orden
hiez vorschen unde suochen,
ob iemen wolt geruochen
hinz den Tâteræren komen,
darumb daz in[k] wurd ab genomen
all ir sunde hie.
nû kômen für den bâbest die[l],
die hie[m] mit sorgen wolden leben,
daz in dort wurde gegeben
diu freude, diu nimmer zergât.
swem diu von got zuo gât,
der wirt nimmer[n] müeder.
bredigær und minnerbrüeder
und Augustinær an dem zil
sp. 186 kômen für den bâbest vil[a]
und bewâgen sich der reise,
ze varen in die freise.
den gap der bâbest sînen segen,
ouch[b] hiez er[c] ir wol phlegen
mit zerung von dem lande.
der bâbst si tiwer mande,
daz si die kristenheit mêrten
unde den gelouben lêrten[d]
mit werken und mit worten.
al die ez sâhen unde[e] hôrten,
wie si der bâbst mit sîner hende
segent[f] in daz ellende,
die beweinten die barmunge.
den bâbest dûht, wie im[g] gelunge
an dem heiligen grab —
dâ moht in[h] niemen bringen ab,
sô grôzen trôst het er darzuo.
s. 97 a nû[i] hôret, waz er mêre tuo[k].
ze[l] stiwer der kristenheit
gebôt er der phafheit
bl. 71 d ze helf dem heiligen lande,
daz ie der man[m] ze Rôme sande
daz zehentteil sîns guotes.
der bâbest was des muotes[n],

13435—13459. c) u. a.] undern 4. d) *f.* 5. e) *nach v.* 13441 *schieben* 4. 5. *ein:* also hort ich sagen. f) v. u. l.] lagen und faren (värn 4; vërn 5) 1. 4. 5. g) daz 4. — *v.* 13443] *f.* 5. h) dâ si i.] daz sy 4. i) d. het 4. k) treiben stet 4. l) satels 1. m) warn 4. n) newer 1. o) d. d.] Der 1. p) Ez 5. q) do so 4. — *CXVII.:* Wie dem pabst potschafft chom von chunig von Tateren wie er sy tawffen welt lassen 4. r) *init. ausgesp.* 4.

13460—13489. a) *f.* 1. 4. 5. b) Daz 5. c) tawfens 1. d) *f.* 1. e) *f.* 4. f) *f.* 4. 5. g) wert 4. h) ze r.] enain 5. i) ers 4. k) ym 1. 4. l) hie 4. m) nu 4. 5. n) nyemen 1.

13490—13514. a) hin 4. b) und 4. c) *f.* 4. d) erdenn, *wohl von späterer hand ergänzt* 5. e) s. u.] *f.* 4. f) Gesegent 5. g) yn 1. 5. h) *f.* 5. i) Nu 5. k) *hierauf raum für die (fehlende) capitelüberschrift* 4. l) *init. ausgesp.* 4. m) *f.* 4. n) gemuts 4.

daz er daz geben wolde
über mer ze solde,
die mit kunic Ruodolf solden varn.
der phafheit er[o] ze sehs jârn
gebôt den zehent ze geben.
da getorste niemen wider streben.
die wîl der bâbst was zuo Lugdôn[a],
nû tet der tôt sô gedon
den phaffen dâ vor ungemach:
nur die[b] man infel[c] tragen sach,
bischolf, ebt[d] und cardinal,
der sach man dâ mit der zal
sehs und sehzic und hundert sterben.
an den bâbst begunde[e] werben
sînen frum ie der man;
maniger hande triblian
von den Walhen wart begunnen,
dâmit si den Tiutschen kunnen[f]
phenning ab erlôsen.
dô[g][1] fuor der bâbst hinz Lôsen[h],
CXVIII. kunic[i] Ruodolf im[k] begegent dâ.
des andern tages huop sich sâ
daz gespræche zwischen in.
des bâbstes fürsaz unde sin
gegen dem kunic was niht heiser:
er wold in wîhen dâ[l] ze keiser
und machen ganz unde sleht
alliu keiserlichiu[m] reht,
diu er ze Rôm enphâhen solt.
er was im willic unde holt,
als verr erz mohte volbringen,
er erzeiget im an allen dingen
sp. 187 niht wan êre und gemach.
kunic Ruodolf[n] zuo dem bâbste sprach:
'herr, ich furht und ist mîn klag,
daz mir des lîbes und der tag
beider ê zerinne,
ê ich die grôzen minne
umbe iuch verdienen mug.
doch bitt ich got, daz ich tug
in sînem dienst und iwer,
daz noch von mîner stiwer
diu heidenschaft werde betoubt,
s. 97b von der[a] wir sîn beroubt
bl. 72a sô êrbæres phandes
als des heiligen landes
und daz heilige grap.'
der bâbest im den trôst gap,
daz er des nimmer gelieze,
swenn der kunic an stieze,
bereit mit sînem her,
sô wold er mit im über mer,
dâ stüende sîn gedanc nâch.
kunic Ruodolf[b] zuo dem bâbste sprach:
'herre, ich sich daz wol,
daz ir gegen mir gnâden vol
sît und ganzer triwen.
disen site niwen,
herre, des enpert,
daz ich hie[c] keiser werd,
wande man ez dâfür hæte,
daz ichz[d] durch gemach tæte.
darumbe lâz wirz underwegen,
sît sîn niht hânt[e] gephlegen
vor unser ander[f] fursten:
man[a] wolt mich lîht in den getursten
niht wizzen, daz ich darzuo töhte,
daz ich ze Rôm enphâhen möhte
die wîch von iwer hant.
sît daz wol ist bekant[b],
swelch kunic ze Rôm varn wil,
daz der muoz strîten vil,
ê er ze Rôme kumt,
und daz im[c] niht sô sêre frumt,
als überkraft der ritterschaft,
dâmit er werde[d] sigehaft

13515—13519. o) die er 1. 4. 5.

13520—13549. a) ludon 4. 5. b) n. d.] an den 4; An die 5. c) Infeln 1. d) abbt 1. e) pegunden 5. f) chunden 4. g) damit 4. h) losan 4. — *CXVIII.:* Wie der pabst kunig Rudolffen pat daz er sich czw kaise weihen liezz 4. i) Kunig 1. 5; *init. ausgesp.* 4. k) yn 4. l) *f.* 4. 5. m) chayserliche 1. n) k. R.] *nach* zu d. pabst 4.

13550—13579. a) den 4. b) *f.* 5. c) icht 1. 4. 5. d) ich 5. e) han 1. 5; hat 4. f) u. a.] uns a. 1; unser und a. 5.

13580—13590. a) Wann 1. b) erchant 4. c) In 1. d) ward 4.

[1] 13534—13604. *Ann. Salisb. a. 1275 (vgl. Ann. Aldersb. a. 1275). V. 13569—13603 ist wohl aus der stelle* (papa . . .) et ipse rex negotiis civitatum Italie prepediti *entwickelt.*

an den, die sterclich
setzent gegen dem rîch
in Tuskan[e] und in[f] Lamparten:
die sullen mîn alsô[g] warten,
daz ich sunder wanc[h]
under iren[i] danc
wil hinze Rôme varn
und dem rîch sîn reht[k] bewarn
âne gâb mit swertes[l] slegen,
des kan mir nieman gewegen[m],
unz ich enphâhe den gewalt,
der dem keiser ist gezalt[n],
von dîner[o] heiligen hende.'
hiemit diu rede het[p] ein ende[q].
CXIX. der[r] bâbst den kunic bat
umb ein hîrât —
diu[s] was wol mit urlæbe[t] —
s. 97 c bl. 72 b daz[1] er sîn tohter gæbe
des Karlotten[u] sunes[v] suon.
daz muost er durch den bâbest tuon,
sp. 188 von dem er sîn gebeten wart.
doch was er ouch von hôher art
von Francrîch geborn.
si heten bêd den lîp verlorn
durch der bæbste willen,
drumb lie[a] sich niht bevillen
der bâbest sîner êren,
swâ er im die moht gemêren,
des[b] dûht in niht ze vil:
daz kunicrîch Cecil[c]
der bâbest im verlêch.
ob sich der kunic des verzêch
an des rîches stat,
des wirt[d] von mir ein blat
geleget für den munt,
wand ez ist mir unkunt.
der bâbest mit dem kunic wart
gegen Rôme sîner vart
aller dinge über ein:
ez wær grôz oder klein,
swaz er mit im ze schaffen het,
daz wart[e] dem kunic dâ zestet
von dem bâbest volverriht[f].
verstricket und verphliht
wurdens mit ganzer friuntschaft.
der bâbst und sîn geselleschaft
kêrten gegen Walhen.
dem kunic si enphalhen,
daz er dem rîche tæt daz beste
und daz er daran wær veste,
swer daz rîch iht wolt behern[a],
daz sold er flîziclichen wern,
er wære leifurst oder bischolf.
dâmit[2] der kunic Ruodolf
kêrt her wider zuo dem Rîn.
mit den besten friunden sîn
er dô[b] ze râte wart[c]
her nider umb sîn vart,
wie er die an getrüege[d],
daz si wurde gefüege[e].
die rieten im gemeiniclich,
wold im der[f] herzog Heinrich
wege unde strâzen
zetal durch Beiern lâzen,
daz im daz nutze wære.
daz[3] herzog Heinrich wart sô swære[g]
bl. 72 c gegen dem kunic gesehen[h],
s. 98 a daz was dem phalzgrâven geschehen
ze nîde und ze widerdriez.
darumb er des niht enliez[i],
er greif den bruoder sân
mit grôzem urliug an

13591—13609. e) Tuschkan 1. 5. f) *f.* 1. g) *vor* mein 4. h) twannkch 5. i) u. i.] hinder irm 4. k) ere 5. l) swertt 5. m) pewegen 5; wern 4. n) bezalt 4. 5. o) von d.] Von seiner 4; Umb deiner 5. p) diu r. h.] hab die r. 4. 5. q) *CXIX:* Wie kunig Rudolf hinwider an dem Rein geczogen hab 4. r) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. s) Daz 5. t) urlab 1; urlawb 4. 5. u) karl Ottens 1. v) sun 4.

13610—13629. a) *nach* s. n. 4. 5. b) Daz 4. c) zu zezill 1; ze Cecili (Cili 5) 4. 5. d) d. w.] daz waz 4. e) waz 5. f) wol vericht 5.

13640—13662. a) wechern 4. b) *f.* 1. c) warden wart 1. d) trueg 4. 5. e) ungefüg 4. f) *f.* 4. 5. g) w. sô sw.] so erber 5. h) wart g. 5. i) liez 1.

---

[1] 13608 ff. *Gemeint ist die verheiratung Clementias mit Karl Martell, dem enkel Karls I. von Anjou, welche Cont. Vind. und Cont. praed. zu 1281, Ann. Salisb. zu 1280 berichten.* [2] 13644—13847. *Über die quellen dieser abschnitte handelt Busson, Salzburg und Böhmen vor 1276 (Archiv f. öst. gesch., 65, s. 298 ff.).* [3] 13656—13675. *Ann. Salisb. a. 1275 und 1276 (Busson).*

und er[k] in hinwider[1].
si verderbten sider
13665 mit roube und mit brant
ietweder[m] des andern lant
verhert[n] und verwuoste.
daz urliuc weren muoste
und vîntlichez pochen
13670 zwei jâr und sehs wochen,
daz ez niemen moht verslihten.
allerêrst ez verrihten
fursten und ander hôhe herren,
durch die muost der herzog[a] kêren
13675 an den kunic Ruodolfen.
und[1] die des heten geholfen,
und ouch im selben sînt
sp. 189 wart der[b] kunic von Bêheim vînt.
her ze Stîr er im[c] enpôt
13680 sînem[d] houbtman hern Milot,
daz im des niht entsliffe,
daz er mit urliug an griffe
von Salzpurc den bischolf:
daz er dem kunic Ruodolf
13685 und dem rîche was[e] gehôrsam,
darumbe wart er im gram[f].
CXX. der[g] Milot niht vermeit,
ze schaden er reit
und ze vâr[h] den Salzpurgæren.
13690 mit den Stîræren
het er sich gemegent[i],
und[k] in swelher[l] gegent
der bischolf iht het,
daz[m] verwuost er an der stet.
13695 ouch kom er hinze Friesach;
die stat gewan er unde brach,
er macht si guots und êren blôz.
der schade wart sô grôz,
den er tet dem goteshûse,
13700 daz[a] mit reitung und mit pûse
gesumet[b] und gerechent wart
an[c] der reis und an der[d] vart
ûf vierzic tûsent marc.
bl. 72d disen[e] schaden starc
13705 muost der bischolf dulden
von dheinen andern schulden,
s. 98b wan daz er sich dem rîch
machte heimelich
und daz er von im dâ
13710 sîniu regalia
nâch[f] gewonheit enphienc.
hôrt[g][2], waz der Bêheimkunic[h] begienc.
ungefüegen arcwân
gegen dem lantvolk er[i] gewan
13715 und ouch gegen[k] den herren.
er vorhte, daz si kêren
an den[l] von Rôme wolden:
er west wol, daz si dolden
maniger hande pînen[m]
13720 von im und von[n] den sînen,
die houbtliut hie wârn.
nû wold er sich bewarn
mit sô getâner kunst,
dâmit er der gemeinen[o] gunst
13725 verre mêr verlôs,
denn er frums[p] dran kôs[q]:
den[r] hern er dâmit trazte,
daz er die burc besazte
über al mit[s] gesten,
13730 die enkunden noch enwesten[a],
wes si solden schônen:
gelîch sach man[b] si[c] lônen,
die den kunic mit triwen meinten,
als den, die sich vereinten
13735 ûf sînen schaden und schande.
wie er dâmit dem lande

13663—13669. k) ir 5. l) herwider 4. m) -ern 1. 5. n) Verchert 5.

13670—13699. a) künig 5. b) *zweimal* 4. c) *f.* 4. 5. d) seinen 4. 5. e) wart 4. f) *CXX:* Wie der pischolf von Salczpurch dem reich wider (*durchstrichen, darüber:* under) sessig gewesen ist 4. g) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) und ze v.] *f.* 5. i) gemengt 4. 5. k) *f.* 5. l) in sw.] welher ym 4. m) Da 5.

13700—13729. a) daz er 4. b) *undeutlich, ob* Gesumt *oder* Besumt 1. c) und 4. d) an d.] der 4; *f.* 1. 5. e) *die vv.* 13704 *und* 13705 *stehen zweimal in* 5. f) Nach der 4. g) nu h. 4. h) von pehaym 4. 5. i) *vor* g. d. l. 5. k) hincz 4. l) den kunig 1. m) pein (: sein) 4. 5. n) *f.* 4. o) gemain 4. 5. p) frum 4. q) erchos 4. r) Die 4. s) mit den 1.

13730—13736. a) westen 5. b) *f.* 1. c) sere 4.

1) 13676—13705. *Ann. Salisb. a. 1275. Über die erwähnung der eroberung Friesachs durch Milot s. Busson aao. s. 299 und 281 f.* 2) 13712—13747. *Chron. Colm. (SS. XVII) s. 247, 9 ff. (Busson).*

sîniu[d] reht behielt,
der man phlac und wielt
bî dem herzog[e] Friderich,
und diu er sô gewærlich[f]
den hern swuor stæt ze haben,
dô si im daz lant gâben[g]
und dô man ez den Ungern nam!
waz im dâvon guotes kam,
sp. 190 des wart er wol inne.
er was[h] wankel und unstæter sinne,
des moht im niemen wol[i] getrûn.
nû[1] enweiz ich[k], waz man het gebrûn
bl. 73a ûf hern Hertnît von Wildon:
den sach man vil gedon
daz lant datz Stire rûmen[l].
er vorht, wold er sich sûmen,
ez kæme von im lîht[m] daz mære
als von dem Merenbergære.
darumb er niht lenger beit,
ze kunic Ruodolfen[n] er[2] reit.
s. 98c der enphienc in harte[o] wol.
swaz ein man reden sol,
der umb helfe gerne wurbe[p],
ich wæn, datz im des iht[a] verdurbe.
er riet und bat flîziclich,
daz der kunic solt dem rîch
disiu lant in bringen:
'herr, iu mac niht misselingen,
ob irz sliuniclichen[b] tuot,
sît sô dienesthaften muot
daz[c] lantvolc hât ze iu.
her, her kunic, umb diu
rât ich iu, daz ir gâht;
ir bedurft niht grôzer maht
ze den, die ir dort vindet.
dâvon niht erwindet.
und west ir der lande güete,
iwer sin und iur[d] gemüete[e]
liez iuch der reise niht enpern.'
der kunic sprach: 'ich tuon vil[f] gern,
swaz dem rîche nutze ist,
beidiu nû und[g] zaller frist[h].'
CXXI. mir[i][3] ist niht wol bekant,
ob iemen her bî im sant
dem kunic brief und hantveste;
ob aber ichz wol weste,
sô wurd ez doch von mir verdagt.
mir wart fürwâr ouch gesagt,
daz man[k] von Ôsterrîch drî herren
sach ûf[l] zuo dem kunic kêren,
den von Wolkerstorf[m] und noch zwên[4],
die wolden daz understên,
daz in[n] niht übel[o] geschæhe.
si vorhten des kunigs gæhe
und sînen grimmigen muot.
er gebôt[5] bî lîbe und bî[a] guot,
ûf allen wegen unde strâzen
dâ solt man[b] niemen lâzen,
bl. 73b er rite oder er gienge,
daz man den[c] sâ[d] vienge
und in besuochte[e] an[f] der stunde,
unde bî swem man[g] funde
brieve und swaz darzuo töhte,
dâ man an geprüeven möhte
fremde botschaft in daz lant,
die[h] boten solde man[i] zehant
henken oder ratprechen.
sp. 191 sus begund er sich rechen[k].

13737—13759. d) Sein 4. 5. e) herczogen 5. f) gewaltigleich 1. g) yn g. 4. h) wart 4. 5. i) nicht 4. k) e. ich] waiz ich 1; enwaiz ich nicht 5. l) d. St. r.] ze Steyr rauben und rawm 4. 5. m) *vor* von ym 4. 5. n) Ruedolff 1. o) halt 5. p) wirbet (: verdirbet) 4. 5.
13760—13789. a) d. im d. i.] dacz ym icht 1; daz dez icht (icht da 5) 4. 5. b) slewnleichen 1. c) *zweimal* 4. d) *f.* 1. 4. e) müt 4. f) ez 4; *f.* 5. g) *f.* 4. h) *CXXI.:* Wie drey herren von Osterreich an kunig Rudolfen gechart haben 4. i) Mir 1. 5; *init. ausgesp.* 4. k) *f.* 4. 5. l) man 4. 5. m) Wolfgerstorf 5. n) *f.* 4. o) ubels 4.
13790—13804. a) *f.* 4. 5. b) *f.*. 4. c) sew 5. d) da 4. 5. e) wesuech 4. f) bey 5. g) sw. m.] dem mans 5. h) den selben 4. i) man so 5. k) *CXXII.:* Wie sich kunig Rudolf auf die vart gein peham berait hab 4.

---

[1] 13748—13791. *Cont. Vind. a. 1275 (s. 706, 7 ff.) und Chron. Colm. s. 246, 1 ff. (Busson).* [2] 13756. *Dass die nennung Hertnits hier wahrscheinlich eine aus Cont. Vind. und Chron. Colm. zurecht gemachte combination Ottokars sei, zeigt Busson s. 304.* [3] 13779—13781. *Chron. Colm. s. 245, z. 29—31 (Busson).* [4] 13787. *Außer Hertnit von Wildon und Wernhard von Wolfgerstorf nennt Cont. Vindob. noch den* Vihofarius *(Ulrich von Viehofen); außer landes gehen — nach der Cont. — aber nur die ersteren.* [5] 13792. *bis* 13804. *Cont. Vindob. a. 1276 (s. 707, 44 f.).*

CXXII. dô[l][1] der kunic von Bêheim
s. 99^{a} inne wart der geheim
von herren unde[m] von den steten,
die sich ze kunic Ruodolf[n] heten,
und daz er ouch gewarnet[o] wart,
daz kunic Ruodolf sîner vart
herab niht wold erwinden
mit wîbe und mit kinden,
als bald er daz gefriesch,
über al er dô[p] gîsel iesch
von den steten und den herren,
und swâ man sich dheiner êren
hin verstuont oder versach,
den muoste darzuo wesen gâch,
swes[q] der kunic niht wold enpern.
dâ gehôrte niht zuo wan gern.
in solhen sorgen muost man leben.
die gîsel muoste man ouch geben —
des was dehein rât,
wand ez der kunic geboten hât.
swer dâ niht sunes het,
der erwarp kûm mit bet,
daz man sîn tohter nam ze phande.
zden vesten man die gîsel sande,
dâ[a] die[b] Bêheim ûf wârn.
dô[c] daz der kunic het ervarn[d],
niht enpern er dô wolde,
er gebôt, daz man im solde
hinz Bêheim die gîsel senden.
daz mohte nieman erwenden[e].
dô[f] si im wurden brâht,
als er sîn het gedâht,
s. 99^{b} teilt[g] er si zuo den vesten,
die man für die besten
in Bêheim erkande.
die swære und die ande
leit Stîr und Ôsterrîch,
bl. 73^{c} Krein und Kernden[h] gelîch.
dâ wart daz volc verjeit
in sô[i] grôze[k] zageheit,
daz si an freuden wurden kranc,
daz sîn geverte macht sô lanc
der[l] kunic Ruodolf her nider.
dô der fuor ûf und nider
in Swâben und in Elsâzen
unde bî dem Rîn het lâzen
des rîches dinc wol verriht[a],
dô ensûmte[b] er sich niht:
er[2] gewan ein solhe ritterschaft,
daz an sô vil liuten[c] grœzer kraft
an dheiner stat ist gesehen.
man muos in[d] des[e] fürwâr jehen,
daz si wâren[f] ûzerwelt.
kunic Ruodolf der helt
der was sô versunnen,
daz er vor het gewunnen
schiffunge solhen rât,
daz er niht sûmung hât[g].
sp. 192 CXXIII. dô[h] er zuo der vart
aller dinge bereit wart,
dô huop er sich von dann
und diu kunigin[i] frou Ann
mit allen iren kinden.
s. 99^{c} er wolde niht erwinden
schaffen des rîches êre.
kunic Ruodolf der hêre
frôlich fuor her[k] zetal.
grôz was der sînen[l] schal.
dô si[m] Swâben heten gerûmt,
si fuoren ungesûmt
unz oberhalp Pazzou.
herzog[3] Heinrichen dô[n] gerou,
der Beier herzogen,
daz er den kunic het lâzen zogen
sô verre durch sîn gebiet.
vil bald[a] er sich des[b] beriet,

13805—13819. l) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. m) *f.* 5. n) k. R.] künig Ruedolfen 5; dem chunich 4. o) gewar 4. p) die 4. 5. q) Dez 4. 5.

13820—13849. a) Daz 4. b) sy ze 4. 5. c) So 5. d) h. e.] her hervarn 5. e) gew. 1. f) So 4. g) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hye besiczt künig Ruedolf wyenn dy stat 1. — t.] Do t. 4. 5. h) K. und K.] kernden und krain 4. i) solher 5. k) grozzer 4. 5. l) *f.* 5.

13850—13879. a) weriht 4; bericht 5. b) entsawmpt 1; ersawmpt 4. c) lewt 4. d) ym 4. 5. e) daz 5. f) wern 4. g) *CXXIII.:* Wie sich kunig Rudolf fur Wienn geslagen hab 4. h) Do 5; *init. ausgesp.* 4. i) *f.* 4. k) *f.* 4. l) seine 5. m) dy 1. n) *f.* 4. 5.

13880. a) drat 4. b) *f.* 4.

---

1) 13805—13827. *Chron. Colm. s. 245, 34 ff. (s. dazu Busson 302 f.) und Cont. Vindob. s. 705, 43 ff.* 2) 13853—13875. *Ann. Salisb. a. 1276.* 3) 13875—13915. *Cont. Vindob. s. 708, 2 ff. und Ann. Salisb. s. 801, 37 ff.*

daz er in niht verrer liez.
darumb der kunic zuo stiez
mit al den sînen[c] an[d] daz lant.
hôhe[e] herren er dô sant,
13885 —[f] — — — — — — —
die erfuoren wol diu mære,
warumb der herzog Heinrich tobt:
im het der Bêheimkunic gelobt
bl.73ᵈ ein grôzez silber unde golt,
13890 daz er den kunic von Rôme solt
des gevertes irren herab.
guot geheize man im gap.
die[g] darunder wârn rednære,
si jâhen, daz im nutzer wære[h]
13895 des rîches huld und halbez guot,
'denn die geheize, die iu tuot
der kunic von Bêheim.
daz iu ist komen her heim
s.100ᵃ der kunic von Rôm ûf iwer triwe,
13900 diu teidinc sint sô iteniwe,
diu zwischen iu geschehen sint,
daz ir alte unde kint
müezen nâch[i] gedenken.
ez mües iuch immer krenken
13905 an furstelichen êren,
wolt[k] ir die red verkêren
und swachen iwern hôhen nam.'
herzog Heinrichen man überkam;
swaz der Bêheim im gelobet het,
13910 der kunic im daz an der stet
vergewisset[a] mit hantvesten.
daz wart verteidingt von[b] den besten,
die dâ ze beiden sîten wârn.
alrêrst liez er den kunic varn
13915 durch sîn lant mit gemach.
fürbaz[1] man in sach
varen her[c] zetal
ân allen irresal,
wand man was sîner kunfte frô.
13920 unz für Wienen fuor er dô[d],
diu[e] wart von im besezzen.
kunic Ruodolf der vermezzen[f]
CXXIV. was[g] ze urliuge wîs,
wand er manigen hôhen[h] prîs
13925 dâmit het[i] bejagt.
sp.193 mir wart alsô gesagt,
ê er daz rîche het enphangen,
dô was ein hîrât ergangen
mit gelubde[k] und mit worten
13930 zwischen im und grâf Meinharten,
dem herren von Tyrol,
so daz in[l] daz[m] behagte wol:
die tohter, die grâf Meinhart het,
der hiez einiu frou Elspet,
13935 die swuor herzog Albreht
bl.74ᵃ nâch der ê gewonheit und[n] reht
ze konen ze nemen.
des moht in[o] wol gezemen,
wand er hât gelebet[p] sît
13940 mit ir vil manic süeze zît.
und dô ze rômischen kunic
der biderb und der frumic
grâf Ruodolf erwelt wart,
dô erzeigte grâf Meinhart
13945 sîne witze daran —
er tete als ein wîs man —
an den kunic er versuochte,
s.100ᵇ ob er noch geruochte
der hîrât zwischen in beiden.
13950 'jâ, si sint immer ungescheiden',
der kunic Ruodolf jach[a];
offenlichen er dô sprach[b]:
'nie kunic sô hôher wart,
im solde[c] grâf Meinhart
13955 ze hîrât niht versmâhen.'
er hiez balde gâhen
die hîrât bestætigen,
sô daz er lieze ligen
sînen sun bî sîner tohter[2].
13960 wærlichen[d] daz moht er

13881—13909. c) herren 4. d) *f.* 5. e) hohen 4. f) *v.* 13885 *in* 1. 4. 5: Die darunder warn rednér *(vgl. 13893).* g) *f.* 5. h) *mit blasserer tinte ergänzt* 5. i) noch 5. k) Welt 5.
13910—13939. a) Verwizzt 4. b) mit 4. 5. c) *f.* 4. d) so 4. e) Dew 1. f) *CXXIV.:* Wie kunig Rudolf sein tachter graff meinharcz sun geben hab 4. g) Waz 5; *init. ausgesp.* 4. h) *f.* 4. i) hat 5. k) -en 4. 5. l) ym 4. 5. m) *f.* 4. n) *f.* 4. 5. o) ym 1. p) gelobt 4.
13940—13960. a) sprach 5. b) lag 5. c) sol 5. d) Wërleicher 5.

[1] 13916—13921. *Ann. Salisb. s. 801, 40 f.* [2] 13959. *Die erste nachricht von der vollzogenen ehe ist vom 15. II. 1275, Böhmer, Reg. Rud. nr. 237.*

mit grôzen êren tuon.
do von Rôm des[e] kuniges suon
sîner tohter man wart,
dô traht der[f] grâve Meinhart
gegen dem kunic flîziclich[g],
swaz im[h] nutz was und dem rîch[i],
als er billichen solde.
und dô der kunic her[k] nider wolde,
grâf Meinharten er enpôt[1],
daz er sich dheiner slahte nôt
des erwenden liez —
des bat er in und hiez —
daz er sich an der stunde
Kernden underwunde
von des rîches wegen
und ez het in sînen phlegen.
von Tyrol grâf Meinhart
kêrte[a] an der selben vart[b],
als er die botschaft vernam,
hinze Kernden er kam
gar mit werlicher hant
unde nam dô daz lant
bl. 74ᵇ in[c] des rîches gewalt.
die man ze houbetliuten zalt
von des kunigs[d] wegen von Bêheim,
die îlten balde hin heim,
als[e] si vernâmen diu mære,
daz[f] grâf Meinhart kunftic wære.
niemen was des widerstrît:
si swuoren an der selben zît
sp. 194 dem rîche ze dienen.
dâmit fuor er hinz Wienen;
den kunic er dâmit êrte.
und dô er in Stîre kêrte,
der stet er sich zehant
von des rîches wegen underwant,
swaz der in Stîre wârn,
s. 100ᶜ und kom alsô[g] hinz Gretze gevarn —
daz was im dannoch wider —
dâ legt er sich nider
und tet der stat gedon.
nû was ouch von Wildon
komen herre Hertnît
von dem kunig in der zît,
der brâhte diu gewissen mære,
daz der kunic her[a] nider[b] wære[c].
in grôzen freuden[d] was er.
zuo[e] grâf Meinharten zogt er her,
dâ der[f] vor Gretze[g] lac:
alles[h] des er mit im phlac,
dâ er dem rîche diente mit.
wes diu stat ze Gretze bit,
daz si niht kêrt an in?
daz geschach durch den sin,
daz si besæhen, an wen die herren
mit irem dienste wolden kêren[i]
und die lantliut darnâch.
her Dietmâr ûz der Geul[k] zebrach
den traz[l] und der Bêheim gunst,
wand er mit grôzer vernunst
daz hûs ze Wazzerberc[m][2] gewan
dem bischolf Wernharten an.
daz[n] mohte im nieman gewîzen,
bl. 74ᶜ wande sich begund ie[o] flîzen
der[p] bischolf Wernhart,
wie er in herzenlich beswârt.
âne reht daz geschach:
des kom er nû[q] ein teil ze râch,

13961—13969. e) waz dez 4. f) *f.* 4. 5. g) vleizzleich 4, *öfters*; fleizz 5. h) ym und dem künig 5. i) u. d. r.] *f.* 5. k) hin 5.

13970—13999. a) Cher 5. b) stat 4. 5. c) *f.* 4. d) *f.* 4. 5. e) Daz 5. f) Da 5. g) *f.* 4. 5.

14000—14028. a) fur war h. 1. b) in der 1; ander 5. c) *nach dieser z. schieben* 4. 5. *die (vielleicht nach* 14126 *gehörigen) verse ein:* Judenbürch dew stat was (die was 5) noch wider | die uber roirrat (rant 5) graf mainhart (hainreich 5) sider | Daz si dem chünich wart undertan | hin für graf mainhart san (lan 5). d) wirden 4. 5. e) *v.* 14008 *in* 4. 5: der wildonier zu dem chünich czogt er (her 5). f) der graf 4. 5. g) v. G.] von gorcz 4. h) Als 1. i) *nach dieser z. schieben* 4. 5. *ein:* Si warn dem von pechaim holt | daz hett er wol umb sew versolt. k) Gaul 1; geyll 5. l) chraiz 4. m) -burch 4. 5. n) Des 1. 4. o) ze 4. p) Dez 4. q) Im 5.

[1] 13969 ff. *Eine diversion nach Innerösterreich, durch die beiden Görzer, hatte Friedrich von Salzburg dem könig geraten; Emler II, nr. 994. Chron. Sampetr. s. 113 erwähnt sie.*

[2] 14021. *Vgl. in der urkunde Wernharts von Seckau c. 1282, 2. sept. (bei Wichner, Gesch. von Admont II, 396):* ...hueham quandam circa castrum nostrum Seccoburch sitam, qui locus antea Wazzerberch vocabatur.

dô er gewan die veste.
her Dietmâr doch wol weste,
daz er umbe die schulde
des bêheimischen kunigs[a] hulde
hinfür immer het verlorn,
wand er den[b] bischolf het erkorn[c]
ze trûte für alle phaffen —
alsô het erz mit im geschaffen.
des bewac er sich algelîch.
ouch besaz von Buchse[d] her Dietrich
die Bêheim datz dem Niwenmarc[e],
swie listic und swie karc[f]
wær her Ortliep[g] der Bêheim.
er dingte, daz man in[h] hin heim
mit gemache varen liez.
von Offenberge man verstiez
sp.195 Jungerich den[i] burcgrâven,
von dem Keisersperge sach man draven
s.101a den burcgrâven Schiubinc[k].
alsô het[l] der kunic sîn dinc[m]
mit[n] in gebezzert hie.
deheinen[o] man ir lie
in dem Enstal.
dâ wârn die burge über al
mit Bêheim besetzet:
die wurden alle geletzet
irs wesens[p] hie ze Stîr.
rehte als der bîr[q]
wurzet in dem acker,
alsô wânt[r] der kunic Ottacker
sîne Bêheim hie phlanzen.
âne swert und âne lanzen
wurden si vertriben sît.
von Wildon[a] her Hertnît
daz niwe Wildon[a] gewan.
damit huop er daz dinc[b] an.
sîn bruoder, her Herrant,
für Eppenstein kom[c] gerant
und bestricte vor dem tor
der Bêheim hie[d] vor
bl.74d wol sibenzehen oder mêr.
dâmit besaz er
die andern ûf der veste.
und dô[e] niht trôstes weste
der burcgrâf her Herman,
dô liez er schier dâvon,
wand die man im het gevangen,
die wolde man al[f] hân erhangen,
hiet[g] er daz hûs niht gegeben[h].
dô frist[i] er in daz leben,
mit der sicherheit,
daz man im gæb[k] geleit
von dem lande ze varn.
swaz herren in dem lande wârn,
darzuo arm unde rîch,
die begunden starclich[l]
beidiu spâte unde fruo
sich bereiten darzuo,
daz si wæren geholfen
von Rôme kunic Ruodolfen[m].

CXXV. daz[n] solden[o] ouch[p] Gretzære tuon[q].

si machten eine stæten[a] suon
mit dem grâven[b] Meinharten
unde swuoren ze warten
mit triwen stæticlich[c]
kunic Ruodolfen und dem rîch.
hern Miloten, dem houbetman,
dem wart[d] daz kunt getân
s.101b heimlichen[e] vor —
den herren hienc daz ôr
von dem kunic von Bêheim —
er solt sich furdern hin heim,
wand an swelhen stunden
die Stîrær erfunden,
daz der kunic Ruodolf kæme,

14029—14059. a) *f.* 4. 5. b) dem 5. c) verchorn 4. 5. d) pux 4; Brichs 5. e) -markt 1. 5. f) starkch 5. g) ottlieb 1; hartl. 5. h) *f.* 5. i) dem 5. k) schawbing 1; Seuchwinkch 5. l) schuef 4. 5. m) *nach dieser z. schieben* 4. 5. *ein:* Von eppenstain auch entran | ain pehaim hiez her herman. n) *v.* 14049 *in* 4. 5: Also waz (wart 5) gepezzert hie. o) *v.* 14050—14053 *in* 4. 5: dem (*corrig. in* Der 5) chünig in dem enstal lie | Dhainen pürgrafen uber al | si sazzen (sazz 5) in pürgen oder in tal | Die pehaim dar beseczt. p) Wesen 5. q) d. b.] der peyr 1. 4; die payr 5. r) wolt 4. 5.

14060—14089. a) a) wyldoni 1. b) d. d.] des dinges 1. c) *vor* für epp. 4. 5. d) hin 5. e) doch 5. f) *f.* 4. 5. g) Hie 4. h) geben 5. i) müst 4. 5. k) gab 1. 4. 5. l) stětichleich 5. m) *CXXV.:* Wie sich die von Osterreich an kunig Rudolfen slugen die weil er fur Wienn lag 4. n) Das 1. 5; *init. ausgesp.* 4. o) lobten 5. p) *f.* 1. 4. 5. q) ze tün 5.

14090—14103. a) stat 1. b) graf 1. 4. 5. c) stétleich 1. d) was 1. e) *v.* 14097 *und* 14098 *in einer zeile* 5.

daz er des war næme,
ez wær[f] umb in ergangen,
er wurd erslagen oder gevangen.
sp.196 des begund er in volgen,
wand er west, daz im[g] erbolgen
die lantliute wæren.
hin fuor er gen Merhæren.
die er dâ ze huote liez,
den gebôt er unde hiez,
daz si der burc alsô wielten,
daz si si dem kunic behielten.
daz heten si vil[h] lîht getân,
wolt man in sîn verhenget hân.
bl.75a dô wurden si des niht erlâzen,
si muosten varen ouch ir strâzen.
ir was dâ ein michel teil,
die[a] dûhte[b] daz ein grôzez heil,
daz man si sô[c] lieze dingen,
daz si von dannen möhten bringen
kleine habe und daz leben.
des wart in geleit gegeben
unz an die Tîe[d] zuo ir vart.
daz hûs besazte grâf Meinhart*.
mit dem bereiten sich gelîch
beidiu arme unde rîch,
swaz man in dem lande
werliches erkande,
der sûmte sich deheiner niht,
si[2] fuoren mit im algeriht
hinz Wienen ze kunic Ruodolfen:
im[e] wart sô williclich geholfen,
daz er sich sîn[f] freut.
vor der stat lac gestreut
der kunic und sîn her.
ze helfe und ze wer
sach man zuo im kêren
von Ôsterrîch die herren
und gemeiniclich die Stîræere.
ob ir der kunic iht frô wære?
jâ, daz geloubet mir.
ich weiz niht, welher grœzer gir
den andern het ze sehen:
s.101c den hern wol was geschehen,
daz in der kunic kom ze trôste,
sô daz er si erlôste
von kummer manicvalt,
den[a] von der Bêheim gewalt
rîche unde arme liten;
sô wart ouch freude niht vermiten
von dem kunic, dô er si sach.
wider die herren er jach:
‘ir sult mir wesen willekomen!
swaz ich hân von iu vernomen,
des hân ich an disen stunden
die wârheit erfunden:
daz ir mich mit triwen meinet,
daz habt ir mir bescheinet
mit iwer[b] êrbæren kunft.
ich trôste mich nû sigenunft,
sît ich iuch gesehen hân.’
bl.75b der kunic grâf Meinharten dan
fuorte an sînen gemach.
die dâ gehôrten zuo der sprâch,
die wurden alle besant.
der kunic si bat und mant
beidiu spâte unde fruo,
daz si im rieten darzuo,
wie er Wienen betwunge:
wande swie im dâ gelunge,
sô trôst er sich des heiles,
daz er lutzel widerteiles
gewunn in Ôsterrîch.

---

*) *Nach v. 14126 gehören vielleicht die bloß in 4. 5, und zwar nach v. 14006 überlieferten zeilen (deren handschriftlichen wortlaut s. zu v. 14006*[c]*):*

14126a Judenburc[1] diu was noch wider,
die überrant grâf Heinrich sider,
daz si dem kunic wart undertân.
hin fuor grâf Meinhart sân.

14104—14119. f) ez w.] So swers 4; So wërs 5. g) in 5. h) *f.* 5.
14120—14149. a) *f.* 5. b) dankcht 4. c) *f.* 5. d) tey 1. 4; die 5. e) in 4. 5. f) *f.* 5.
14150—14175. a) *f.* 4. b) ewern 4.

1) 14126 a. *In der that gewährt Ottokar noch 7. IX. 1276 dieser stadt ein handelsrecht, Böhmer, Reg. Ottok. nr. 303. — Graf Heinrich ist der Pfannberger.* 2) 14132 f. *Vgl. Cont. Vindob s. 708, 22.*

sp. 197 daz dinc vil wîslich
wart an gevangen.
einen frid unlangen
machte man zwischen in.
der kunic Ruodolf sant die hin,
die dâ heimlich wârn
den Wiennærn, und hiez ervarn,
wes in wær gedâht.
sie sæhen wol sîn maht,
sîn reht und sînen ernest.
der kunic sæh aller gernest,
daz si beliben unverdorben.
manigen ende[a] wart geworben,
daz si sich im ergæben,
oder der kunic müest erlæben
ir wîngarten ûz riuten[1].
noch mêr begund man in bediuten,
waz man in übels tæte.
nû was sô gar stæte
her Paltram der wacker
s. 102a an dem kunig Ottacker
und allez sîn geslehte,
der phlac ouch solher mehte,
daz er des wænen wolde,
daz dâ niemen solde
wider sînen willen streben.
nû wart sô vil für gegeben[b],
wie man in[c] wolde schaden:
swenn[2] in[d] zuo den staden
diu Tuonou nihtes[e] trüege,
sô wurde vil gefüege[f]
in der stat ir schallen;[g]
swenn ûf den strâzen allen,
behuot wurd unde underslagen,
daz man hin zuo niht möht getragen,
bl. 75c gefüeren noch getrîben,
sô[a] möhten niht belîben
in der stat die hantwerkære.
diu rede[b] wart[c] sô swære
dem gemeinen[d] volke in der stat,
daz her Paltram vil nâch hât
von in übel gevarn.
swaz ouch der dâ wârn,
die ir will her umbe truoc
zuo dem rîch — der[e] was genuoc —
die begunden reizen den povel:
waz[f] her Paltram mit dem hovel
daz dinc wolde besnîden[g]!
des wolden si niht lîden.
si sagten im für den munt,
ob er niht in kurzer stunt
des dinges[h] schüef ein ende,
daz er in denn ûz sîner hende
ir nôtdurft ze râte zug,
anders er sich selben trug[i];
wand ê si wolden verderben,
si lêrten in ê sterben
und sîn gesleht darzuo.
   waz her Paltram nû tuo[k],
CXXVI. daz[l] wil ich iu[m] sagen.
er[n] machte fride zuo drin[o] tagen
mit des povels ingesinde.
dô daz dinc wart sô linde,
und daz her Paltram
des wol war nam,
daz dem kunic von Bêheim niht entöhte
sîn helfe noch enmöhte
dhein frum gewesen,
dô[3] wurden ûz gelesen
s. 102b die besten, die man hâte
sp. 198 an der Wiennær râte,
daz die kæmen über ein,
umbe grôz und umbe klein,
swaz man[a] in[b] solde machen sleht,
an ir gewonheit und ir[c] reht
bezzern unde iteniwen[d],
der kunic in daz[e] bî sînen triwen
von dem êrsten hinz dem lesten

14176–14209. a) ennden 5. b) geben 4. 5. c) Im 1. 5. d) Im 5. e) nicht (icht 4) des 1. 4; ichtes 5. f) ungefueg 4. 5. g) erschallen 1.
14210–14239. a) si 4. b) red die 5. c) was 1. d) gemain 1. 4. 5. e) dem 5. f) swaz 4. g) sneyden 5. h) dinkch 4. i) trueg 1. k) *CXXVI.:* Wie die wienner kunig Ruedolfen in die Stat liezzen und wie si im da swuren und im es gar wol erputen 4. l) Das 1. 5; *init. ausgesp.* 4. m) ew nü 5. n) Der 5. o) drein 4. 5.
14240–14253. a) *f.* 5. b) *f.* 4. 5. c) *f.* 4. 5. d) itnemen 4. e) in daz] in des 1; *f.* 4; da 5.

[1] 14191. *Ann. Salisb. s. 801, 41 f.* [2] 14204–14211. *Chron. Colm. s. 247, 23 ff. — Vgl. auch die ähnlichkeit der folgenden situationen mit der erzählung 65632 ff.* [3] 14244–14279. *Chron. Colm. s. 248, 39 ff.*

müeste verhantvesten[f],
vergewissen und bestæten,
ê si immer iht getæten,
daz sîn wille wære.
bl. 75d sus wurden Wiennære
kunic Ruodolfen gehôrsam,
swie leid ez[g] herren Paltram[1]
und hern Kuon, dem munzmeister[h], was.
dô man dem kunic vor las
der Wiennær fürsaz unde muot,
dô[i] dûht ez in allez guot,
swes man dâ[k] muote oder bat,
sô gerne kom er in die stat.
sus[l] wart ez[m] wol verriht,
verebent und versliht.
kunic Ruodolf in die stat reit.
die Wiennær buten im ir eit
und die herren algelîch
von Stîre und von Ôsterrîch,
sam tâten si gemeine
von Kernden und von Kreine,
getriulich ze dienen.
wol wart enphangen hinze Wienen
der kunic und diu kuniginne.
die Wiennær brâhten ir[a] ze minne
manic êrbær prisant.
kunic Ruodolf alrêrst bevant,
des sich freut sîn gemüete,
swie vil man im güete
von den landen het geseit,
des vant er nû die wârheit.
swaz man ander stet erkande
über al in dem lande[b],
dô die gehôrten[c] und gesâhen,
daz die Wiennær ze herren jâhen
kunic Ruodolfs und des rîches,
dô kêrtens alle gelîches
mit dienste ouch an in.
des kunigs witz und sin
an manigen dingen schein:
si wær grôz oder klein,
s. 102c so verzêch er niemen dheiner bet,
unz er die burge und die stet
gar an sich gevazte.
vil lutzel er verlazte[d],
swaz im nutz was und guot.
dô er nâch sînem muot
daz dinc het gestalt,
daz der helt balt
im selben moht getrûn —
nû was der bischolf Brûn
bl. 76a gewesen houbtman datze Wienen,
die wîle man die stat sach dienen
dem kunige von Bêheim,
der fuor nû mit geleite heim.
und dô er von dannen schiet,
flîziclichen man im[a] riet,
daz er darûf gedæhte,
wie erz ze guote[b] bræhte
zwischen den kunigen ellensrîch.
daz teten getriulich,
die noch wârn des muotes,
daz si gunden guotes
dem von Bêheim umb sîn frumikeit.
sp. 199 si jâhen, in wære[c] starke leit,
sold er darunder verderben,
wand[2] ob kunic Ruodolf solt sterben,
daz[d] rîch belib[e] doch ân herren niht:
ez wære im die leng enwiht,
in solhen sorgen ze leben
und wider daz rîche streben,
dem er doch dienstes wær gebunden.
sô si beste kunden
begunden si im râten.
ich nenn ius[f], die daz tâten[g]:
CXXVII. der[h] von Meinz[3], der in[i] gekrônet[k] hât,
und von Frîsinc bischolf Kuonrât;

14254—14269. f) für hantvesten 5. g) *f.* 5. h) K. — was] chuenn dē Múnsmaister w. 1; chüm (Chunn 5) wer *(in 4 steht nach* wer *ein punkt)* und waz 4. 5. i) Doch 5. k) dez 5. l) Sust 1. m) er 5.

14270—14299. a) in 5. b) dem l.] dew lant 4. c) horten 5. d) gelasst 5.

14300—14330. a) fl. m. im] Vleizz man in 5. b) guetem 1. c) in w.] ym wërn 5. d) *v.* 14321 *bis* 14324] *f.* 1. e) peleibt 5. f) ew 1. g) *CXXVII.:* Wie der von Maincz und der von freising dē kunig riete daz er sich mit kunig Ruedolfen verainet 4. h) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. i) *f.* 5. k) chrönt 4. 5.

[1] 14260 f. Baltramus et magister Chunradus notarius, cives Wiennenses *werden Emler II, nr. 1050, von Rudolf ausdrücklich zu gnaden aufgenommen.* [2] 14320—14324. *Vgl. 14450 ff., 14966 ff. u. s.* [3] 14329 f. *Dass Wernher und Konrad den verhandlungen beiwohnten, zeigt die urk. Emler II, nr. 1053.*

ouch rieten imz ân[a] gevære
eteliche Wiennære,
der von Bêheim solde tuon
mit kunic Ruodolfen suon:
wand swie diu suone[b] geschæhe,
den kunic man dester schierre[c] sæhe
wider varen gegen Swâben;
dester baz möht er gehaben
zuo den landen wart.
bischolf Brûne[d] mit der vart
nindert erwant,
unz er den kunic von Bêheim vant.
dem brâht er diu rehten mære,
wie Wiene verloren wære
und wie diu lant wæren verlorn.
in tobesuht und in zorn
der kunic alle wîle was.
bischolf Brûn im vor las,
s. 103a swaz[e] er kunde guotes,
dâmit er senftes muotes
den kunic moht gemachen;
bl. 76b mit maniger hande sachen
begund er im lôsen
und mit rede liepkôsen[f],
unz daz der kunic sîn gemüete[g]
begunde neigen ze güete
und daz[h] er bischolf Brûnen bat,
daz[i] er im gæbe rât,
waz im zden sachen wære
nutze und êrbære;
des wold er im volgen.
er sprach: ‘herr, ich bin erbolgen
von mînen triwen umbe[a] diu
allen den, die wider iu
tuont oder hânt getân.
doch bin ich ein solich man,
an dem geistlich wîhe lît.
dâvon ze swelher zît
ich von iu râtes wird gefrâgt,
sô sol iu[b] werden gesagt
von mir wan[c] daz beste.
swann ich iht bezzers weste,
dann iu von mir gerâten wurde[d],
des lasters und der sunden burde
mües ich hie und dort tragen.
dâvon sol ich iu niht verdagen[e],
swaz ich in mînem herzen hol.
ir vervâht mirz übel oder wol,
ich sag iu, swaz ich guotes weiz.
dô ich ûz der lande kreiz
schiet von Ôsterrîch,
dô rieten iu getriulich,
die iu noch tragent heimlich gunst,
daz si ir witze und ir kunst
s. 103b niht bezzers möht[f] gelêren[g],
dann ob ir mit êren
friuntschaft unde suon
sp. 200 mit dem[h] von Rôme muget[i] getuon,
daz ir iuch darzuo[k] lenket[l];
wand swâ von iu gekrenket[a],
daz rîche wurd die lenge,
daz möht noch werden[b] strenge
iwern nâchkomen.’
do der kunic het vernomen,
daz er im zuo der[c] suone riet,
in zorne er von im schiet.
im[d] wart alsô ungemach,
daz er den bischolf nimmer sach
bl. 76c in drin[e] ganzen tagen.
alrêrst begund er nâch im frâgen
unde hiez in gewinnen
und sprach: ‘her bischolf, phlâgt[f] ir sinnen,
dô ir mir rietet ze tuon
mit kunic Ruodolfen suon,
der mich ân reht hât entwert
mîner lande und behert
âne red und âne reht?’
der bischolf sprach: ‘des ir jeht
hie ungeredet[g], des ist niht,
sô man sagen sol die sliht.
swes der kunic gegen iu[h] jach,
daz reht er daran niht zebrach:

14331—14359. a) imz ân] es in 1. b) d. s.] der sün 4; dem sün 5. c) d. sch.] schierr 4; schir 5. d) prawne 4; wrowne 5; prawn 1. e) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hye sagt pischolf prawn dem kunig der herrn Rat 1. f) r. l.] lieber red chosen 4. 5. g) s. g.] seinn (sein 5) müt 4. 5. h) do 4. 5. i) Und daz 5.

14360—14389. a) uber 5. b) ew von mir 4. c) newer 4; nür 5. d) wirt 1. e) s. — v.] müz ich ew die warhait sagen 4. 5. f) macht 4; mag 1. g) leren 1. h) d. kunig 1. i) mocht 5. k) *vor* euch 5. l) lengt 1.

14390—14412. a) gechrengt 1; wurd gechrenkcht 5. b) n. w.] wol werden (wern 5) 4. 5. c) *f.* 4. d) Im 1. e) drein 1. 4. f) habt 4; und hab 5. g) geret 1. 4. 5. h) im 4.

er luot iuch für ze rehten tagen.
dô liezet ir[i] iu vor sagen
14415 von Seckouwe den bischolf,
er wold iuch vor kunic Ruodolf
frîen unde fristen
mit pheflichen[k] listen,
als ein meister kluoc.
14420 s. 103ᶜ dô[a] daz niht für truoc,
dennoch tet der kunic mêre:
er erbôt[b] iu die êre,
daz er her in iwer lant
den von Nurenberge sant[c]
14425 und hiez iuch manen unde bitten,
daz ir mit friuntlichen siten
iuch mit dem rîch verriht.
daz het ir für niht
und was iu diu botschaft zorn.
14430 dô tet er, des er het gesworn,
daz rîche ze mêrn[d].
wold er des niht ginnern[e]
den von[f] Francrîche,
der dâ[g] vor hât[h] dem rîche
14435 daz kunicrîche zArl?'
'mir hât der[i] kunic Karl
bl. 76ᵈ den widerslac erloubet:
ich bin ân reht beroubet
und gestôzen von mînen landen.
14440 daz muoz ich an im anden,
oder ez muoz mir an daz leben gân.'
der bischolf als ein wîs man
sprach: 'sô sî iu doch[k] geseit
ein dinc für die wârheit:
14445 den fürsaz, den ir haben welt,
daz der niemen wol gevelt.
kunic Ruodolf, der helt balt,
ist ein man in der[l] gestalt,
der[m] daz mêrer gelebet hât:
14450 ob ir mit strîte den bestât
unde im nû[a] an gesigt,
sô daz er under geligt[b],
sô wirt aber ein ander kunic:
ist der[c] biderb unde frumic,
14455 der læt iu des sînen niht;
ist aber daz daz geschiht,
daz ir den sig verkieset[d]
und daz leben dâ[e] verlieset[f],
sô gedîhent iure lant
14460 in der Swâben hant
und wirt vertiligt iwer nam.'
allerêrst der kunic erkam.
daz houbet im dô nider seic,
lange saz er unde sweic.
14465 und dô er wider ûf sach,
zuo dem bischolf er sprach:
'herre, ich wil iu volgen,
swie sêr ich im[g] bin erbolgen,
s. 104ᵃ sp. 201 daz wil ich lâzen varn,
14470 welt[h] ot[i] ir mich daran bewarn,
daz diu suon alsô geschech,
daz man mir êren daran[k] jech[l].'
CXXVIII. der[m] bischolf sprach: 'sold[1] ich iu [liegen[n]
unde mit willen triegen,
14475 swenn ich mich alsô verschamt,
sô wurd ich billich verdamt.
wand ich bin ie mit iu gewesen
und wil ouch[o] noch mit iu genesen
und mit iu lîden, swaz ich sol.
14480 herre, nû gehabt iuch wol
und lât mich dâmit umbegân.'
der kunic sprach: 'daz sî getân,
ich wil ius[a] wol getrûn.'
von Olmunz bischolf Brûn
14485 wider gegen Wienen reit.
bl. 77ᵃ mit witzen und mit kluokeit
begund er trîben darzuo
beide spâte unde fruo,
daz sich die fursten an[b] den stunden
14490 der sache underwunden

14413—14419. i) l. ir] hiez er 5. k) pháffischen 1.
14420—14449. a) den 4. b) enpot 4. 5. c) *später ergänzt?* 5. d) ze m.] zern 1. — *nach dieser z. folgen (unterpunktiert) die v. 14478—14486 (incl.)* 5. e) gumern 1; gern 5. f) *f.* 4. g) d. dâ] Da er 1. h) het 5. i) *f.* 5. k) *f.* 4. 5. l) in der] also 4. m) *v.* 14449 *und* 14450] *f.* 4. 5.
14450—14479. a) *f.* 1. b) ligt 5. c) er 5. d) verlieset 5. e) *f.* 4. 5. f) verchieset 5. g) *f.* 5. h) Wer, *über dem* r *steht, von alter hand, ein* t 5. i) *f.* 4. 5. k) dar umb 4. l) *CXXVIII.:* Wie pischof prawnn von gein Wienn rait und wie er die von osterreich pat das sy ainen frid macheten czwischen den czwen kunigen 4. m) Der 5; *init. ausgesp.* 4. n) lîgen 1. o) *f.* 5.
14480—14490. a) ew (euchs 5) sein 4. 5. b) zu 4.

[1] 14473—14478. *Iw. 1947—1952 nachgebildet (Henrici).*

und machten daran sunder wanc
einen fride lanc.
und[c] die wîl die fride werten,
die[1] fursten des gerten
14495 ietwederhalp besunder,
daz man si darunder
teidingen liez.
sînthalben daz gehiez
von Rôm der kunic Ruodolf;
14500 von Olmunz der bischolf
bestætigte daz zehant
an des[d] stat von Bêheimlant[e].
CXXIX. der[f] bischolf von Babenberge[2]
und burcgrâf[g] Heinrich von Nurnberge
14505 zwischen den kunigen bêden
sich nâmen an ze reden.
si sanden bischolf Brûnen[h] heim[i],
daz er den kunic von Bêheim
her ze Brunne bræhte:
14510 dester schierre man möhte[a]
zwischen in gewandern
von einem hinz dem andern.
bischolf Brûn niht vermeit,
er schuof, daz der kunic reit
14515 her ze[b] Brun von Prâg.
als lange er dâ lac,
unz die fursten und[c] ander herren
zwischen in sô verren
s.104b triben diu teidinc,
14520 unz daz siz[d] brâhten[e] ûf daz dinc
mit maniger rede kluoc,
der si zalten genuoc
dem kunic von Bêheim vor,
unz[f] si in[g] brâhten ûf daz[h] spor,
14525 daz er in des volgen wolde,
swaz er datze Ougspurc[i] solde
dem rîch ze dienste hân getân[k],
daz daz von im noch[l] wurd begân[m].
des wart ein tac[n] genomen,
14530 ûf den er solt[o] hinz Wienen komen;
dâ solt man si verslihten
und allez daz verrihten,
bl.77b daz[p] zwischen in wære verwarren.
maniger[q] darûf[r] begunde harren
14535 durch niht wan[s] daz er sæhe,
wie diu ebenung geschæhe,
der wol wære heim[t] geriten.
sp.202 die Stîrær begunden bitten
den kunic, als er in ê gehiez,
14540 er schüef, daz man in widerliez
ir gîsel, die datz Bêheim wârn.
und dô der Bêheim[a] kom gevarn
her ze Niwenburg[b] an daz urvar[c],
nû[d] kom ouch kunic Ruodolf dar,
14545 als er in wold enphâhen.
nâch im begunden[e] gâhen
die Stîrære alle besunder.
den kunic von Bêheim nam wunder,
wer die grôzen schocke wæren:
14550 von den Stîræren
bat er im[f] sagen mære,
wer iegelicher wære.
bischolf[g][3] Brûn im si nande;
enhalp der Tuonou ûf dem lande
14555 al die[h] wîle saz er,
die wîl man über daz wazzer
sîn gesinde fuorte.
der[i] marschalc von Stîre[4] ruorte
ze næhst nâch[k] kunic Ruodolf.
14560 zdem kunic sprach der bischolf:
"seht ir den, der dort[l] rît?
daz ist von Wildon her Hertnît[m].

14491—14509. c) *f.* 5. d) des kuniges 1. e) *CXXIX.:* Wie kunig Ottachker von pecham geczogt hab gein Wienn czw kunig Ruedolfen 4. f) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. g) graf 5. h) *f.* 5. i) hin h. 4. 5.

14510—14539. a) macht 5; mecht 1. 4. b) gen 5. c) under 4. d) d. s.] ez 4. e) pracht 4. 5. f) Daz 5. g) *f.* 1. h) den 5. i) Auspurg 1, *u. ö.* k) h. g.] haben tan 5. l) *vor* von ym 5. m) getan 4. 5. n) *f.* 4. o) *nach* h. W. 5. p) Swaz 4. 5. q) Manyg man 1. r) *nach* wegund 4. s) newer 4. t) *vor* wer 5.

14540—14562. a) pehem chunig 1. b) nürnberig 5. c) urbar 4. d) do 4. e) begund 5. f) in 5. g) Pyscholf 1. h) *f.* 5. i) den 4. k) *f.* 4. l) d. her 4. m) hartneyt 1.

1) 14494—14506. *Vgl. Cont. Vindob. s. 708, 24 ff.* 2) 14503. *Vielmehr Berthold v. Würzburg und Pfalzgraf Ludwig, schiedsrichter auf Rudolfs, Bruno und Markgraf Otto von Brandenburg, schiedsrichter auf Ottokars seite. — Auch der Bamberger bischof hieß Berthold.* 3) 14553 ff. *Vgl. die darstellung 7201 ff.* 4) 14558. *Hertnit v. Wildon ist zuerst 18. II. 1277 mit diesem titel belegt (s. Kummer, Arch. f. ö. g. 59, s. 256).*

der hât hie mêr denn hundert man.'
'ich weiz wol, daz[n] er nie gewan,'
sprach der kunic von Bêheim,
'dô ich im was[o] gar geheim,
in mînem dienste über drîzic.'
'dô was er sîn niht[p] flîzic,
s.104c als er sîn nû gewesen ist,'
sprach der bischolf an der frist.
mit einer schar wunniclich
von Phanberc grâf Heinrich
kunic Ruodolfen volget mit.
wer der wære, der dort rit,
des frâgte kunic Ottacker.
'daz ist[a] von Phanberc der wacker',
sprach der bischolf Brûn,
'in hât niht des gerûn,
swaz er wider iuch[b] getân hât.
bl.77c wol driu hundert man er[c] hât
durch kunic Ruodolfes êre.'
'mir[d] ze dienst er[e] nie mêre
gewan über hundert.
dâvon mich sêre wundert,
wâ sich die liute hân[f] genomen.'
vil schiere sach er zuo komen
den von Pettouwe.
der kunic sprach: 'schouwâ[g], schouwe!
her bischolf, wer ist der,
der dort dravet her?'
er sprach: 'herre, speht!
den ir dort komen seht,
daz ist von Pettou der alte[1];
mir seite, der si zalte
und der si sunderlichen aht,
daz er zwei hundert hât[h] brâht
wol bereiter liute.'
der kunic sprach: 'ich sich hiute,
dâ ich für[i] hiet gesworn!'
in muot alrêrst, daz er het verlorn
sô[a] manigen man, als er dâ sach.
nâch den[b] andern[c] was gâch
von Liehtenstein hern Otten:
mit êrbæren rotten
kom er und der Stubenbergære.
ich hôrte ouch, daz dâ wære
von Seldenhoven herre Kol.
der kunic sprach: 'ich geloube wol,
ez sî datz Stîre hiwer
von guotes wetters[d] stiwer
sp.203 die liut her für gekrochen[e]
mit den mourochen[f]
und an den boumen[g] gewahsen.'
bischolf Brûn von Sahsen
sprach: 'her kunic, ir sult wizzen,
daz[h] si sich niht hânt geflizzen
iwers dienstes baz,
daz machte grôzer haz,
s.105a den si iu truogen[i] von schulden:
sô si in iwern hulden
allerbeste wesen wânden,
sô hiezet ir si banden
und smæchlichen[k] handeln.
swer mit in[l] wil[m] wandeln,
der leist in, swaz[n] er in gelob,
unde setz[o] in niht vil ob
bl.77d fremder halsherren;
swer in wil verkêren
iriu altiu[p] reht,
diu in habent[a] gemachet sleht
die fursten biderb unde wacker,
von Stîre marcgrâf Ottacker
unde herzog Liupolt,
dem werdent si nimmer holt,
ouch wirt der dienest nimmer guot
âne willigen[b] muot.
unde daz daz wâr sî,
her kunic, daz prüevet dâbi,
daz si iuch[c] hânt verstôzen,
ein kunic sô mehtic[d] und sô[e] grôzen,
und sich darumbe hânt verzigen
ir kinde, diu hie gevangen ligen,

14563—14569. n) da 5. o) *vor* jm 5. p) n. so 4.
14570—14599. a) daz ist] *f.* 4. b) euch dez 4. c) er hie 1. d) *v.* 14582 *in* 5: Er ze dinst mir nie ze mere. e) *f.* 4. f) hant 4. g) *f.* 5. h) *f.* 4. 5. i) dâ ich für] Daz ich dafür 5.
14600—14629. a) Vil 5. b) dem 5. c) selben 4. 5. d) weter 5. e) chrochen 5. f) merochen 4. g) d. b.] dem pawm 5. h) da 4. i) tragent 4. 5. k) schemleichen 4. 5. l) im 4. m) well 5. n) daz 4. 5. o) seczt 4. p) alte 1.
14630—14642. a) haben 1. b) *zweimal* 5. c) *f.* 5. d) machtigen 1; mechting 5. e) *f.* 4.

---

[1] 14593. *Friedrich.*

darzuo lîbes unde guotes.
ir wârt wan[f] zorniges muotes,
swenn ich iu vor seit
von den[g] dingen die wârheit
s. 105b und[h] die ganzen sliht,
sô geloubtet[i] ir[k] sîn niht.
nû seht ir siz erfullen!'
mit der rede si[l] giengen an die zullen
und fuoren über den phlûm.
enge wart[m] der rûm
von grôzem gedrangen[n],
dâ der von Bêheim wart enphangen
von dem rômischen[o] vogte.
mit im[p] er gegen[q] Wienen zogte,
dâ[r] man der rede began.
daz gespræche wart getân
mit witzen und mit kerge
in des fursten herberge,
der datz Salzpurc was[a] bischolf.
von Rôm der[b] kunic Ruodolf[c]
CXXX. was[d] an witzen niht halz:
herzog[e] Ludwic von der Phalz,
der[f] von Meinz an witzen rîch
und von Salzpurc bischolf Fridrich,
bischolf Berhtolt von Babenberge
und burcgrâf Heinrich von Nurnberge[g]
sâzen dâ an sînen rât,
von[h] Frîsinc bischolf Kuonrât,
und[i] der von Basel[1]; von[k] Heierlôch[l]
und ander manic grâve hôch —
ez wær ze lanc, ob ich die[m] nant.
bl. 78a sô sâzen an ener want
s. 105c bî[n] dem bêheimischen kunic
die helde biderb unde frumic
von Olmunze bischolf Broun
und der comentiur[o][2] von unser froun:
ouch sâzen bî im dâ
herzog Heinrich[3] von Brezlâ
und der marcgrâf mit dem phîle[4];
sp. 204 dâ saz ouch an der wîle
an des kuniges rât
der brobst von Wischerat[p][5]
und manic bêheimischer suppan,
der nam[q] ich niht genennen kan.
sô si beste kunden,
der rede si beidenthalp begunden.
daz gespræche wart kurz,
wand ez gewan deheinen sturz,
als verre was[a] ez ê geret.
dô daz gespræch ein ende het,
dô wart daz gedranc grôz,
dô man den fursten zagheit blôz
sach über den soler gên
und für den[b] kunic Ruodolfen[c] stên.
der saz still an sîner stat.
flîziclichen[d][6] er in bat,
daz er im lihe guotlich,
swaz er hete von dem rîch.
swes er daran gert,
des wart er gewert
kniende ûf einem[e] knie.
mit dem zepter er enphie
von des rîches hende schône
daz kunicrîche und die krône
und die marcgrâfschaft ze Merhæren:
wie[7] vil der vanen[f] wæren,

14643—14659. f) w. w.] wort warn 5; wort neür 4. g) disen 4. 5. h) *davor raum ausgesp. und überschr.:* hie siczt kúnig ruedolff an seinē rat 1. i) gelaubt 1. 4. 5. k) ir mir 4. 5. l) *f.* 1. m) e. w.] Und ward eng 5. n) gedrang (: enphang) 4. 5. o) -em 1. p) in 4. 5. q) hincz 4. 5. r) Da 1.

14660—14689. a) d. S. w.] Salczpurger 1. 4. 5. b) *f.* 5. c) *CXXX.:* Wie kunig Ruedolf dem chunig von peham dacz wienn gelihen hat 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) **H**erczog 5. f) Und d. 4. 5. g) sturmberch *(?)* 4. h) Und von 1. 5; und 4. i) *f.* 1. 4. 5. k) und der von 1. 4. 5. l) hohenloch 4. 5. m) sew 5. n) *davor raum ausgesp. und überschrift:* hie siczt der kunig von pehem an seinen rat 1. o) Gumendeur 1; comentewer 4; comitewr 5. p) wissrat 4. q) namen 4.

14690—14708. a) ward 5. b) *f.* 4. c) Ruedolf 1. d) Mit fleizz 5. e) seynem 1. f) d. v.] darvon 1.

1) 14671. *Der Basler erscheint nicht in der urk. Emler II, nr. 1053. Albrecht von Hohenberg (- Heierloh) bezeugt mit Friedrich von Nürnberg die urkunde vom 24. XI. 1276 Wien, s. Böhmer, Reg. Rud. nr. 288.* 2) 14678. Heinricus (domus theutonicae) commendator provincialis Bohemiae? *(Emler II, nr. 788, a. 1272).* 3) 14680. *Heinrich von Breslau kann november 1276 nicht in Wien gewesen sein, vgl. Grünhagen, Cod. dipl. Sil. VII, 2, s. 223 f.* 4) 14681. *Otto.* 5) 14684. *Petrus.* 6) 14698—14735. *Cont. Vindob. s. 708, 28 ff.* 7) 14708—14711. *Cont. Vindob. sagt ausdrücklich:* cum 36 vexillis *(vgl. Ann. Ottok. a. 1276). Vielleicht erklären sich diese verse daraus, dass Ottokar in den Annal. Salisb., die er neben der Cont. Vindob. benutzt zu haben scheint, s. zu 14732, von der zahl der fähnchen nichts fand. Allgemein:* cum vexillis, *Chron. Samp. s. 114.*

dâmit er im die lich,
des berihte niemen mich[g].
CXXXI. dô[h] diu lêhenschaft geschach,
kunic[i] Ruodolf stalt darnâch,
daz im sîn reht widerfuor.
zwêne eide im swuor
von Bêheim der degen balt,
der phalzgrâve im die[k] stalt:
der eine eit muost geschehen,
als gewonheit[l] ist nâch lêhen;
den andern muost er tuon
durch die[a] bestætikeit der suon.
bl. 78b er tet ouch fürziht zehant
über alliu[b] diu lant,
der sich vor in kurzen stunden
kunic Ruodolf het underwunden[c].
s. 106a swes er daran wær entsetzet,
daz[1] er des wurd ergetzet,
daz gelobt er im getriulich[d],
swâ iht ledic wurd dem rîch,
daz im wære[e] gelegen.
und swaz er hiet[f] in sînen phlegen
ze gîsel der herrenkint,
daz[2] diu âne underwint
er zehant ledic liez,
dem kunig er daz[g] gehiez
und êwiclich ze dienen.
diu suon geschach datz Wienen
an sant Elspeten[3] tac.
niht lenger dâ lac
von Bêheim der[h] wîgant.
über der[i] Tuonou sant
fuor er[k] zehant hin wider.
datz Niwenburc[l] legt er sich nider
und beleip dâ[m] die naht.
dâ er hin het gedâht,
des morgens er kêrte.
diu[4] suon unlange werte.
ich weiz niht, wie ez darzuo kam,
ê daz jâr ein ende nam,
dô wart der Bêheimkunic besprochen,
daz[a] er die suone hiet[b] zebrochen.
ie doch underwunden
sich die herren an den stunden
der sache aber sider
und brâhten[c] ez ze suone wider
und ze ganzer friuntschaft.
von Bêheim der ellenthaft[d]
daz ganze jâr vertreip,
sp. 205 daz er in Merhæren beleip,
daz er kom hinz Prâge nie,
unz daz daz ander jâr an vie[e]
und[f][5] dô der kunic von Bêheim
kom hinz[g] Prâge wider[h] heim,
und daz sîn wîp, diu kuniginne,
der suone und der minne
gewar und inne wart,
die er het ûf[i] der vart
mit kunic Ruodolfen getân,
bl. 78c si wart in übellichen an[k]:
CXXXII. 'got[l] sî ez gekleit[m],' si sprach,
'daz man iuch enther[n] ie gesach
bî sô vil wirdikeit und êren,
sît ir genomen habt ze herren
grâf Ruodolfen[o], den Habspurgære.
mir sol diu krône sîn unmære,
s. 106b die ir mir zuo den landen gâbt,
diu ir von dem enphangen habt,
von dem ir nie niht guotes jâht.
er solde iu wol hân versmâht,

14709–14719. g) *CXXXI.:* Wie der kunig von peham als pald im gelihen ward (w. *ist ergänzt*) wider haim geczogen sey 4. h) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4. i) Bischof 5. k) da 4. l) gewondlich 1.

14720—14749. a) *f.* 5. b) ellew 4, *öfters.* c) uberwunden 4. d) gar trewleich 5. e) uber 5. f) het 4. 5. g) da 5. h) her 5. i) die 5. k) *f.* 4. l) nürnberig 5. m) da nicht 5.

14750—14778. a) do 4. b) het 4. 5. c) prechten 4. d) ellenhaft 5. e) gie 4. f) **Und** 1. g) gegen 1. h) hin 4. 5. i) an 5. k) *CXXXII.:* Wie die kunig von peham czornig was darumb das er kunig Ruedolfen geswarn hett 4. l) **Got** 5; *init. ausgesp.* 4. m) klait 5. n) *f.* 5. o) Ruedolf 1; ulreich 5.

---

[1] 14726—14729. *Zusatz Ottokars.* [2] 14732 f. *Weist wol auf Ann. Salisb. s. 801, 44 f.* [3] 14737. *19. XI. — Aber der friede wurde am 22. XI. von den bevollmächtigten verhandelt, am 26. bestätigt.* [4] 14746—14755. *Ann. Salisb. a. 1276 und 1277? — Zu den ff. abschnitten bis cap. 166 vgl. Busson, Der krieg von 1278, Archiv f. ö. g. 62, s. 3 ff., insbesondere die kritik der Rchr., s. 102 ff.* [5] 14761—14825. *Von den quellen, welche die aufreizung Ottokars durch Kunigunde erwähnen, ist besonders Chron. Samp., s. 114, zu beachten: namentlich v. 14768, 14769—73, dazu 14954 f., sind dem Chron. Samp. nächstverwandt.*

als er des êrsten tet,
dô er den hof datz[a] Ougspurc het.
iu ist rehte geschehen,
als ich hân gehôrt jehen,
als daz mülrossel tuot:
daz ist der art und hât den muot,
swenn ez den wolf von verren smect,
ez boumt sich ûf unde rect
und sleht ûf hinden unde vorn
houwund mit gespizten ôrn,
mit lûter stimme ez rêrt,
unz im der wolf sô nâhent kêrt,
daz er im tuot gedon;
sô læt ez gar dâvon,
daz erz[b] ân wer frizzet.
ze dem man iuch wol mizzet:
dô ir ze Swâben smact den wolf,
ich mein den kunic Ruodolf,
dô sluogt ir ûf vor unde hinden
unde woldet niht erwinden,
ê daz er[c] iuch an iht beswârt.
ir sandet[d] den bischolf Wernhart
hin ûf durch bâgens willen
und liezet[e] iuch bevillen
der reise zuo der selben zît,
der ir dem rîch gebunden sît,
sînen hof ze suochen.
zwâr, dô ir wolt geruochen[f],
daz ir wolt âne wenken[g]
diu knie vor im lenken
in iwer selbes landen,
dô wær iu baz gestanden,
daz ir den yerwâzen[a]
ungescholten hiet lâzen,
der iu ze loben ist geschehen,
als ich si hân hôren[b] jehen,
bl. 78^{d} die dâbî gewesen sint.
ir wârt an witzen ein kint,
daz ir im[c] hulde habt gesworn
und doch darunder habt verlorn
vier ahtpæriu[d] lant,
diu da dienten iwer hant.
traz[e], daz der furst
indert sî in der geturst[f],
der den kunic und daz rîch
s. 106^{c} enphâhe[g] sô hêrlich,
als ir in habt getân.
er sol ez âne zorn lân,
daz ir im daran wanct
und im niht enschanct
datz Ougspurge den wîn.
des sît ir zuo den hulden sîn
sp. 206 gemechlichen komen,
sît er von iu hât genomen
umb die selben sûmunge
vier lant ze bezzerunge.
solden im die fursten allesamt
alsô verdienen ire[h] amt[i],
als man iuch dienen siht,
zwâre, sô belib in niht
an dem lîbe ein garn.
iur vater hiez ez[a] wol bewarn,
daz[b] er sô rîchlich
dem keiser Friderich
hiete[c] geschenket ie,
als ir dem habt getân hie.
die Swâben sich wol rüemen megen[d],
daz si mit lutzel swertesslegen
den in zagheit haben[e] brâht,
von dem al der Unger maht
sô dick enschumphieret ist.
nû wold unser herre Krist,
swie wol ich ein wîp bin,
hiet ir gehabt mînen sin,
sô hiet ir verlân
manic drôred, diu[f] getân
wart vor[g] dem von Nurenberc,
dô ir darnâch diu werc
gegen im niht haben wolt,
diu man nâch drô haben solt
ez[h] ist mir niht umbsust sô leit:
s. 107ª ich weiz daz für die wârheit,
ez gestê kurz oder lanc,
wir werden dâvon kranc

14779—14809. a) ze 4. 5. b) er 5. c) *f.* 1. d) ir s.] Er sant 5. e) hiest 5. f) gevüchen 4. g) menschen 4.

14810—14839. a) unverwassen 1. b) h. h.] hor 4. 5. c) nü 4. 5. d) achperew 1. e) Trucz 5. f) túrst 1. g) *davor raum ausgesp., dann:* hie rayczt dy kúnigin den kunig daz er dy suen prách 1. h) irew 4. i) lannt 5.

14840—14862. a) euchs 5; ew 4. b) Daz 1. c) Het 4. 5. d) mógen 1; mügen 5. e) hant 4. f) do 1. g) von 5. h) *v.* 14859—14864] *f.* 4. 5.

an dem lîb und an der hab.
ein sprichwort habent[i] die Swâb,
daz[k] man entsitzen[l] muoz und[m] sol:
gesmiug ich mich, ich reck[n] mich wol.
bl. 79a daz[o] sprichwort unde sîn witze
an kunic Ruodolfen ich entsitze[p]:
wand dô man in gesmogen
sach her nider zogen,
hiet ir im dô enkegent,
ê daz er sich gemegent
mit iwer êrbæren kraft,
die ir habt an ritterschaft,
daz wær iu wol ergangen:
erslagen oder gevangen
wær er von iwern handen.
daz hât er understanden.
wand er hât sich nû gerecket
und ûz einander gestrecket,
sô daz im êre und gewalt
in den landen[a] ist bezalt,
diu im[b] mit helf gestênt bî
von dem Kanôl[c] unz an die Tî.
mir wîssagt mîn herze,
daz uns noch kunftiger[d] smerze
von sîm geslehte widervert:
sît Ôstrîch und Stîr im beschert
ist, darzuo[e] Kernden unde Krein,
sô weiz[f] ich daz[g] wol[h] über ein,
sît im dâ ist gelungen,
daz wir noch werden[i] betwungen
hie ze Bêheim unsers erbes.
unde wær iht sô bederbes
datze Swâben gewesen,
daz wær genomen und gelesen
ze vogt dem rômischen rîch.
ez ist nû lanc wærlich
den Bêheimen[k] gewîssagt,
si werden[a] noch sô gar verjagt,
daz er sî[b] ein fremder gast,
swenne man in einer rast
ein Bêheim vindet oder[c] siht.
von den Swâben daz geschiht.
dâ[d] gedenket an, her kunic!
sît ir biderb unde frumic,
sô understêt ez ê.
ich rede dâvon niht[e] mê —
swaz verloren ist, daz sî verlorn!'
s. 107b dô wart dem kunic sô zorn,
daz von im gie ein tunst
als ûz einer kolbrunst[f].
sp. 267 CXXXIII. in[g] tracken[h] wîs er ûf sach,
zuo der kuniginn er[i] sprach:
bl. 79b 'zwâr, ir vâlentinne,
swaz ich nâch iwerm sinne
tuon[k] oder tuon sol,
daz ergêt mir nimmer wol;
sît aber ir sô sêre ringet
darnâch, daz ir mich bringet
in müe und in arbeit,
sô wirt dem kunic widerseit
beidiu fride unde suon.
daz wil ich iu[l] ze leide tuon
und mir selben ze schaden[m].'
ein[1] schrîbære wart geladen[n].
den selben der kunic hiez,
daz er des niht enliez
under wegen belîben,
er solt dem kunic von Rôme schrîben,
er wold im nimmer niht[a] gedienen,
er gæb im[b] denne wider Wienen
und darzuo alliu diu lant,
diu im wâren benant,
ê daz er von Swâben kam.
dô ditze dinc vernam
und gefriesch[c] sîn rât,
die giengen zuo im drât

14863—14869. i) -en 1. k) *v.* 14865 *nach* 14866 *in* 4. 5. l) encziehen 5. m) m. u.] *f.* 4. 5. n) ich r.] ich (und 5) gerechk 4. 5. o) *v.* 14867 *nach* 14868 *in* 4. 5. p) enczit 5.

14870—14899. a) d. l.] dem lannd 5. b) yn 1. c) Chanoël 4; choneyl 5. d) n. k.] von chünftigē 4. 5. e) und d. 1. f) was 1. g) *f.* 4. h) *f.* 1. i) wern 5. k) pehaim 4. 5.

14900—14929. a) wern 1. b) seyn 1. c) der 5. d) Da 1. e) nu n. 1. f) *CXXXIII.:* Wie der von peham des sunes nicht stet halden wolt und wie daz sein fraw gemacht hab 4. g) *init. ausgesp.* 4. h) trachten 1; chrancher 4. i) der k. er] den künigen er do 5. k) Tue 1. l) *f.* 5. m) schannden 5. n) *von späterer hand durchstrichen und ersetzt durch:* gesand 5.

14930—14938. a) mer 5. b) *f.* 5. c) gefraischt 5.

---

[1] 14926—14994. *Wohl nach Chron. Colm. s. 249, 23 ff. (Busson s. 117, vgl. s. 103).*

und sprâchen: 'her[d], seht, waz ir tuot!
unser dheinen dunket guot
der fürsaz[e], den ir habt:
daz ir sô niulich gâbt
brief und hantveste
über die[f] suone veste,
wolt ir die nû[g] zebrechen,
ir sult iuch baz besprechen
unde bezzern rât nemen,
wand ez mües iu missezemen,
wurde von iu verborn,
des ir dem rîche habt gesworn[h]!'
CXXXIV. der[i] kunic ein wîle nider sach,
vil übellich[k] er zuo in[l] sprach:
'nû ret darûf niht mêre.
ez[1] muoz kosten guot und êre,
darzuo sêle unde[m] lîp.
daz hât gemachet mîn wîp
mit ir[n] unnutzem[o] klaffen[p].'
'daz ist übel geschaffen[q]!'
s.107c sprach der râtgeben einer,
'ez wær ein schade kleiner,
solden ez diu wîp ûz bâgen,
bl.79c dâ wurde niemen bî erslagen;
wand werd wir under getân,
diu wîp nement[a] ander man,
ist daz wir dâ tôt geligen;
sull aber wir gesigen,
daz geschiht mit grôzem schaden,
sô wirt ein ander geladen,
wand daz rîch belîbt ân herren niht.
der kumt dann aber[b] algeriht[c]
ûf iwern schaden her nider.
her kunic, dâvon kêret wider
und nemt in iwern muot,
swaz iu sî nutz und[d] guot.
wer sold[e] an wîbes red sich kêren,
der[f] ist unkunt ze solhen êren?
wand man si[g] selten darzuo bringt,
dâ man ez ûz teidingt[h].'
CXXXV. der[i] kunic sprach: 'ez ist verlorn.
hiet ich[k] sîn tûsent eit gesworn,
sô gehab[l] ich nimmer ûf,
ich kom mit im ze hûf,
sp.208 wand ez muoz under uns beiden
immer wesen ungescheiden.'
der kunic niht erwant,
diu widerbot[m] er sant
dem kunic[n] hinze Ôsterrîch.
nâch helf begund er sterclich
werben unde ringen:
swaz er moht volbringen
mit lîbe und mit guote,
swer des[a] an in muote,
was[b] ot[c] er sîn wert,
dem widerfuor, swes er gert[d].
CXXXVI. dô[e] kunic Ruodolf vernam
an der botschaft, diu im quam[f],
kunic Ottackers fürsaz,
daz er sich diuht sô traz,
daz er widerboten het
die suone, die er ê des tet,
darzuo gebârt er wîslich.
er sprach: 'sît er dem rîch
âne nôt hât widerseit
dienst und undertænikeit,
des er im ist gebunden,
sô sol er[g] für die stunden
des rîches hulde ouch enpern.
s.108a daz ich in strîtes welle[h] gewern[i],
des sol er[k] gewis sîn,
bl.79d wande ich imz von dem Rîn
herab hân gefüeret nâch.'

14939—14959. d) spr. h.] sprach herr nü 5. e) -saczt 4. 5. f) dyse 1. g) im 4. h) *CXXXIV.:* Wie im sein rett fast wider rieten das er den sun nicht prechen solt 4. i) Der 5; *init. ausgesp.* 4. k) übel 5. l) ym 5. m) und den 4. 5. n) irm 1. o) -en 4. 5. p) geklafft 1. q) ü. g.] eyn ubel geschäfft 1.

14960—14989. a) nemen 1. b) über 4. c) abgericht 5. d) oder 1. e) sol 4. 5. f) Dew 1. g) da 5. h) *CXXXV.:* Wie er sich an ir retd nicht cheren wolt und wie er die widerpot hin sant 4. i) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. k) *vor* h. 5. l) gehor 1. m) widerpart 5. n) k. von Rom 1.

14990—15011. a) sw. d.] swez der 4; Wez er 5. b) *v.* 14993] *f.* 5. c) er 4. d) *CXXXVI.:* Wie kunig Rudolf sprach da im die widerpot von dem von peham nü chomen waren 4. e) Do 5; *init. ausgesp.* 4. f) cham 1. 5. g) er auch 4. h) wil 4. 5. i) gemern 4. k) *zweimal* 4.

---

[1] 14954 f. *S. zu 14761 ff.*

zuo dem boten er sprach:
'swaz darunder sol[l] geschehen,
daz hât man schiere gesehen,
wem got dâ des heiles gan.'
mit urloup fuor der bote dan.
kunic[1] Ruodolf zehant[m]
êrbære boten sant[n]
CXXXVII. hinz[o] Ungern zuo kunic Ladizlâ[p],
mit dem vereint er sich sâ,
daz er swuor dem kunic Ruodolfen,
daz er im wære[a] geholfen
wider allermeniclich.
von Stîre und von Österrîch
besand er die herren
und mant[b] si irer êren.
als er vant an in stat,
irer helf er si bat
gegen dem bêheimischen kunic.
nû vant er si sô frumic,
daz si des jâhen für den munt,
si wolden nû und zaller[c] stunt
mit im ê werden vertriben,
ê si immer beliben
hinder im deheinen schrit.
ouch wolden si im mit
volgen unz in den tôt
und gestên zaller[d] nôt,
swâ im sîn durft wære.
ez wære niht êrbære,
ob si in dheiner dinge liezen.
er sprach: 'des sult ir geniezen
immer[e] wider mich;
ouch ist ez billich,
daz ich immer umbe diu
güetic[f] sî gegen iu,
die wîle und ich leb,
und daz ich iu geb
und teil mit mîne hab.'
zehant lêch er und gap,
umbe swiu si in bâten,
ie dem man nâch sînen staten;
êrlich vertigt er si dan.
swâ in bereitschaft zeran[a],
vil[b] wol er si des[c] ergazte:
burg und urbar er in sazte,
s. 108[b] sp. 209 bl. 80[a] ieglichem swaz im fuogte,
unz si sîn wol genuogte[d].
CXXXVIII. dô[e] si verrihtet wurden alle,
mit frôlichem schalle
hiez man si heim varn
und sich darzuo warn,
daz si zehant hin[f] wider kæmen
und des vil eben war næmen,
daz si sich bereiten[g] sô,
daz sîn der kunic wurde frô.
zwâre daz geschach.
die herren man sach
balde heim strîchen.
si liezen in niht[h] entslîchen,
swaz zêren geziuht:
ir dheiner des niht schiuht,
er wær sîn flîzic genuoc.
swelch[i] biderman was sô kluoc,
daz er dienen wolt,
der wart von im[k] versolt
und rîchlich gemiet[l].
daz lantvolc daz hiet
zuo der reise solhe gir,
daz sult ir gelouben mir,
swer vor alter darzuo tohte
oder vor jugent, daz er mohte,
der meit durch dheine freise,
daz diu selbe reise
von im wurde gespart,
er fuor willilich die hervart.
die Kernær ouch niht vermiten,
zuo dem kunige si riten
und buten in ir dienest an.
mit den verriht er sich sân,

15012—15019. l) so 4; solt 5. m) ze 4. n) *CXXXVII.*: Wie kunig ladizla von ungern kunig Ruedolfen versprochen het czw helfen 4. o) *init. ausgesp.* 4. p) latizla 4, *öfters*.

15020—15049. a) *vor* Im 5. b) man 1. c) alle 4. 5. d) in aller 5. e) Immermer 4. f) güt 4. 5.

15050—15090. a) beran 5. b) Wie 5. c) *f.* 5. d) w. g.] dann wol g. 5. — *CXXXVIII.*: Wie die kerntner czw kunig Ruedolfen komen und im gelobten czw dienen 4. e) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 5. g) werieten 4; berieten 5. h) nichtes 4. 5. i) Welher 5. k) in 5. l) geniet 4.

1) 15017—15039. *Nach Cont. Vindob. s. 709, 32 f.?*

daz er irer[a] dienste[b] was gewis.
ez wæren ene oder dis,
swer ot frumiclich gebârt,
die wurden zuo der hervart
15095 von im verrihtet guotlich.
von Hiunburc[c] grâf Uolrich
dem[d] kunic dient sô schône,
daz im sîn got lône:
er[e] brâhte zuo dem her
15100 dem kunige ze wer[f]
werlicher liute wol zwei hundert.
grâf Friderich sich mundert[g]
von Ortenburge, wand er dar
bl. 80b mit im brâht ein solich schar,
15105 der den kunic genuogte wol
s. 108c und ez gerne het für[h] vol[i].
grâf Albreht der fruot[k]
von Gorz was sô gemuot,
daz er beliben wær ungern,
15110 swâ sich gesamten sô vil hern,
dâ was er unverborgen.
dâvon begund er sorgen
und betrahten flîziclich[a],
daz er sô gedient dem rîch,
15115 daz er sîn hernâch möht geniezen.
er lie sich niht verdriezen,
er fuort dem kunic mit im dan
wol anderthalp hundert man
ze helfe und ze stiwer.
15120 man het in[b] untiwer
hinfür gezalt und genant[c],
swer werlicher was erkant,
ob er die reis beliben wære.
daz besorgten[d] die Kernære
15125 sô si beste kunden,
wand si an den stunden
erzeigten ir frumikeit,
daz sîn der kunic wart gemeit,
dô si kômen ze im.
15130 ûf mîn wârheit ich ez[e] nim,
daz si mit solhen getursten
sp. 210 nie[f] gedienten dheinem fursten,
sît herzog Uolrich erstarp,
der daz umbe si erwarp,
15135 daz im ir dienest was bereit
mit ganzer undertænikeit,
wand er ir erbeherre was.
manic man bî im genas,
der[g] sît wart kummerhaft,
15140 dô ze fremder hêrschaft
gedêch[a] daz selbe lant,
daz Kernden ist genant.
der rede sul wir nû gedagen.
ich wil iu mêre sagen[b],
15145 CXXXIX. wer[c] half dem kunic Ruodolf.
der Salzpurgære bischolf[1],
billichen danc er[d] het
der dienste, die[e] er dâ tet.
der[f] [2] kunic ouch sant,
15150 dô er des urliugs enphant,
bl. 80c sîne boten[g] hinze Swâben.
swaz er dâ friunde moht gehaben,
die mant er flîziclichen[h],
daz si im iht[i] entswichen[k],
15155 s. 109a des wær im ieze[l] grôze nôt.
allen den er ez enpôt,
die wâren snelle mit[m] geheizen;
doch ûz swæbischen kreizen
tet ander niemen mêre
15160 her zÔsterrîch die kêre
denne drîe grâven hôch:
der ein was der von Heierlôch[n] [3]
und von Furstenberc der kecke
unde der von Hôhenecke,

15091—15109. a) yn 1. b) dyenstes 1. c) hennberig 5. d) Der 5. e) Er 1. f) hilff und zu w. 1. g) wundert 5. h) so 1. i) wol 4. k) d. fr.] von fürt 5.
15110—15139. a) fleizz 5. b) im 4. 5. c) benant 5. d) besarigent 5. e) daz 4. 5. f) Nye mer 1. g) Dew 5.
15140—15164. a) Gedecht 5. b) *CXXXIX.:* Wie kunig Rudolf gein swaben gesant hat umb hilf und wie si nu chomen seyn 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) *f.* 1. e) der 5. f) Der 1. g) lewt 5. h) vleizzleichen 4. 5. i) nicht 4. 5. k) entwichen 5. l) yeczünd 4. 5. m) sn. mit] *f.* 5. n) hohenloch 4. 1. 5.

[1] 15146. *Nach Ann. Salisb. s. 802, 34?* [2] 15149—15160. *Chron. Colm. s. 249, 36 ff. (Busson s. 117); dazu Cont. Vindob. s. 709, 32?* [3] 15162 ff. *Albrecht von Heierloh, Heinrich v. F.; Hoheneck dürfte wohl irrtum sein, denn schwäbische grafen dieses namens sind nicht nachgewiesen; vielleicht ist Burkhard von Hohenberg-Heierloh gemeint. Vgl. L. Schmid, Graf Albrecht von Hohenberg II, s. 672 f.; Köhler, Forsch. XIX, 313, denkt an den markgrafen Heinrich von Hochberg.*

die kêrten wol bereit
durch den[o] kunic und durch[p] ir frumikeit
her zÔsterrîch den rehten stîc.
von[1] der[q] Phalz herzog Ludwic,
der des kunigs tohter het,
dô der vernam sîne bet
und daz er in sô gerne sæhe[a],
dô was er niht ze gæhe,
er bereite sich müezlich[b]
ze varen her ze Ôsterrîch.
sîn witze und sîn sin
underwîste in,
daz er daz rîche des gewerte,
daz er her zÔstrîche kêrte —
her zEns und niht fürbaz.
sît hôrt ich sagen[c] daz,
sîn bite[d] darumbe wær geschehen,
daz er wolde besehen,
wer den sic dort verkür:
ob in kunic Ruodolf verlür,
daz er sich denne zehant
underwunde der lant,
durch diu man des strîtes phlac.
datz Ens er vil stille lac,
unz im der kunic an der stunt
tet mit sînen boten kunt,
wold er komen zuo dem strît,
daz wære nû an der zît,
daz er sich[e] furderte her nider.
die boten vertigt er her[f] wider
mit maniger rede kluoc:
er hiet[g] noch zît genuoc
ze komen herab.
bl. 80[d] guoten trôst er im gap,
er was aber enwiht,
wand er kom zdem strîte niht[a].
sp. 211 CXL. nû[b][2] kômen dem kunic mære,
daz[c] der von Bêheim wære
mit sînen kreftigen scharn
s. 109[b] über die Tîe gevarn
und füer im[d] gewalticlich
in daz lant ze Ôsterrîch
zetal bî der March.
sîn her was michel und starch,
wand er het sich gemegent[e]
ûz[f] maniger lande gegent.
michel helfe tet im dâ
sîn[3] ôheim, herzog[g] Wenzlâ[h],
wand des sun, herzog Polc,
brâhte im ein michel volc,
die sach man sînen willen erfullen.
und der herzog von Opullen[i]
durch sîn furdrung und[k] sîn guot
brâht im manigen helt fruot,
daz in sît vil sêr gerou.
und der herzog von Glogou[l]
kom im ze helfe werdiclich[m]
und von Brezlâ herzog Heinrich
und des veter, herzog Primic[n],
und von Ratwar[o] herzog Lestic[p].
wol mêrte dâ sîn her
von Pôlân herzog Gazmer;
ouch half im durch sîn prîs
der herzog von Kalîs.
von Syras and von Pomerân
manigen helt[a] er gewan;
im half ouch getriulich
von Mîhsen[b] marcgrâf[c] Dietrich.
manigen snellen wîgant
kunic Lê von Riuzen im sant.

15165—15169. o) durch den] durchen 4. 5. p) *f.* 4. q) den 5.

15170—15199. a) sach (: gach) 4. 1. b) nüczleich 5. c) *f.* 5. d) pet 5. e) *f.* 1. f) hin 5. g) het 4. 5.

15200—15229. a) *CXL.:* Wie kunig Rudolfen me komen Wie kunig Ottachker von peham kreftigkleich czwg in das land gein osterreich 4. b) **Nu** 1; Do 5. *(init. ausgesp.)* 4. c) **Daz** 5. d) *f.* 1. e) gemenigent 4; geneigent 5. f) Dacz 5. g) künig 5. h) wunzla 1. i) v. O.] aus pullen 5. k) und durch 5. l) golgaw 4. m) werleich 1. n) prinikch 5. o) latwar *(oder:* Ratwar*?)* 4. p) lostik 4.

15230—15234. a) het 4. b) Meyssen 1; messein 4. 5. c) graf 4. 5.

---

[1] 15168—15200. *S. dazu Busson s. 104 f., und Riezler, Gesch. Bayerns II, 150.* [2] 15201—15234. *S. dazu Busson s. 105 f.; s. 115 f. vermutet er hiefür benutzung der Cont. Claustron. VI. s. 745, 23 ff.; dann ist aber auch die übergangsformel 15250 f. darauf zurückzuführen (vgl. bes. Cont. Claustr. VI. s. 745, 27).* [3] 15212—15226. *Vgl. mit dieser aufzählung v. 69077 ff. — Was die schlesischen fürsten betrifft, s. Grünhagen Cod. dipl. Siles. VII, 2, s. 237 f.; vgl. außerdem zur ganzen stelle Köhler, Forsch. XIX, 314.*

der sipp er dran genôz.
gebens in niht verdrôz
sîn guot, swer des geruochte.
in tiutschen landen er versuochte,
ob sich des iemen liez[d] gezemen,
der ez[e] von im wolde nemen,
dem was ez[f] unverseit.
manigen helt unverzeit
in Sahsen er gewan,
wand er[g] fuor mit im dan
bl. 81 a der marcgrâf mit dem phîle;
grôz helf im an der wîle
sande der von Meideburc[2];
sam tet der von Merspurc[3]
von Olmunz durch den bischolf.
und dô der kunic Ruodolf
disiu mære gefriesch,
datz den sînen er iesch,
daz si im rieten darzuo,
s. 109 c sît der von Bêheim sô[h] fruo
sich in daz lant hiet geleit,
ez wære ein unmanheit,
ob er iht lenger daz vermit,
daz er im niht enkegen rit[i].
dô was daz ir aller rât,
daz er sich alsen[a] drât
machte gegen im.
'den rât ich vil[b] gern nim,'
der[c] kunic von Rôme sprach.
ze[4] tal wart im gâch
gegen Heinburc ze varn
mit den, die dâ bereit wârn.
ich hôrte, daz der Stîrære
dannoch niemen[d] komen wære
denn herr Ott von Liehtensteine,
ouch was dâ niht seine
von Seldenhoven herre Kol,
die volgten dem kunic wol
unde alliu diu maht,
die er von Swâben hete brâht,
sp. 212 und der Ôsterherren[e] vil,
mit den er in kurzem zil
datze Heinburg über fuor.
doch swer[f] im mêr ze helfen swuor[g],
der ensûmt[h] sich einer niht,
si fuoren nâch im algeriht,
dâ si in sît funden.
der kunic sich an den stunden
datz Marchecke nider[i] liez.
grâf[5] Hougen von Tûfers er[k] hiez,
daz er niht lenger bit
und hinz Ungern rit
nâch dem kunic Ladizlâ.
der entwelte[l] dennoch dâ
wol vierzehen tac,
die wîl er zMarcheck lac
der rômische vogt.
bl. 81 b zdem nû wârn gar[a] gezogt,
die im[b] volhulfen sîner êren,
die Stîrær und die Ôsterherren,
und alle, die ich ê des nande,
von Kreine und von Kerndenlande,
mit maniger werlichen[c] hende.
dô diu zît het ein ende,
dô zogt ûf enhalp der March
mit einem her starc
kunic Ladizlâ der junge.
nû was ouch sîn samunge
kunic Ruodolfen gar komen[d].
s. 110 a der kêrte, als ich hân vernomen,
dishalp der Marche ûf,
dô er des dinges ze hûf
mit den Bêheim komen solde.
tweder[e] teil niht fliehen wolde[f].
CXLI. ez[g] lac der kunic Ottacker
bi dem Weidenbach[h] ûf einem acker,

15235—15259. d) *f.* 5. e) der ez] daz er 4. f) er 1. g) ez 4. h) *f.* 5. i) n. e. r.] enkegen nicht 5.
15260—15289. a) also 5. b) ich v.] den wil ich 5. c) Der 1. d) d. n.] nyemen noch 4. 5. e) Osterreicher 4. 5. f) swür 4. g) h. sw.] helf swür (: für, *v. 15277*) 4. 5. h) sawmbt 5. i) sich n. 4. 5. k) *übergeschrieben* 5. l) twelt 1.
15290—15310. a) *f.* 4; wol 5. b) *f.* 4. c) -er 5. d) chum (: vernum) 5. e) twedern 4; Yetweder 5. f) *CXLI.:* Wie kunig Ottachker von pecham mit seinē hiet gelegen sey dacz waidmpach auf ainē akker 4. g) Es 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) waidmpach 4. 5.

1) 15236—15243. *Cont. Claustron. VI. s. 745, 5 ff. (Busson s. 115).* 2) 15247. *Günther.* 3) 15248. *Friedrich.* 4) 15264—15283. *Ann. Salisb. s. 802, 35 ff. (Busson s. 116).* 5) 15284—15303. *Cont. Claustr. VI. s. 745, 31 ff.; doch ist 'Haug' v. Taufers dort nicht mit namen genannt.*

der was lanc und breit.
er het sich sô geleit,
daz[1] in[i] zeinem[k] reife
mit einem umbesweife
unde sîn her grôz
diu March vil nâhen umbeflôz[l].
dâ het er strîtens[m] sich verwegen[n].
dâbî[2] vil nâhen was gelegen
ein berc gefüeger[o] und niht hôch.
kunic Ruodolf dâher[a] zôch
der[b] Marche dishalben,
die Unger und die Valben[c]
mit unverzagten siten
enhalp des wazzers ûf riten[d].
CXLII. hôrt[e], waz[f] kunic Ruodolf tuo.
von geschiht kom ez[g] darzuo,
dâ[h] sich sîn her legt nider,
als si jâhen sider,
die ez erfunden unde sâhen,
daz was den vînden sô nâhen,
daz sîn niht gar ein mîle was;
wan rôr, surch[i], saher[k] unde gras
ein lange zîl was zwischen in,
daz ietweders teiles sin
dûht dâ selbes[l] wær ein mos,
daz dehein ros
mit gewarheit überkomen möhte.
daz was ir ietweders getrehte[m].
bl. 81^{c} alsô[n] lâgen[o] si enstet.
kunic[3] Ruodolf die gewonheit het[p],
sp. 213 daz er deheines strîtes phlac
wan[q] an dem Frîtac,
daran got leit sîn nôt.
der kunic von Ungern im enpôt,
er wær des wol bereit,
swenn ez im wurd geseit,
daz in diuhte[r] zît und guot,
über des wâges fluot
kæm er herüber sâ zehant.
kunic Ruodolf hin wider sant,
den boten hiez er strîchen,
s. 110^{b} die Unger bat er flîziclichen,
swen si die botschaft vernæmen,
daz si zehant über kæmen.
nâch sîner bete daz geschach.
den Ungern wart her über gâch,
dâ si die Tiutschen westen.
den ungerischen gesten
wart ez von in[a] erboten wol,
als man lieben gesten sol,
der man zder nôt wol bedarf.
wîten rûm man entwarf,
darûf die Unger solden ligen;
si wurden nihtes verzigen,
des si bedorften unde gerten,
die Tiutschen si des gewerten[b],
als verre siz[c] vermohten.
ê daz der strît wart gevohten,
was ir geselleschaft sô grôz,
als ob si wæren hûsgenôz
gewesen mit einander ie[d].
die Unger mit den Tiutschen hie[e]
trunken unde âzen.
si[4] trahten unde mâzen,
wie si daz dinc griffen an,
wande in was kunt getân,
daz der Bêheim her sô michel wære,
daz den beiden kunigen swære
wær mit im[f] ze strîten,
sô gar het er sich wîten
gesamt[a] von allenthalben.
nu berieten sich die Valben,
daz si die vînt ûf bræhten gar
und darunder næmen[b] war,

15311—15319. i) d. in] Dar jnn 5. k) seynem 1. l) umbeslozz 4. 5. m) streites 4. n) webegen 4; pewegen 5. o) gefuegen *(auf rasur)* 5.
15320—15349. a) da er 4. b) An der 4; Zu der 5. c) walhen 5. d) *CXLII.:* Wie kunig Ruedolfs volkch dem kunig aus peham aus seiner hüet wol czway hundert gevangen hab 4. e) **Nu** *(init. ausgesp.* 4) h. 4. 5. f) was der 1. g) er 1. 4. 5. h) Das 1. 5. i) *f.* 1. k) sach er 1. 5. l) selben 4. m) getácht 1; geslêcht 4. n) Als 5; Alsus 4. o) lang 5. p) ***später ergänzt*** **5.** q) Dann 5. r) daucht 4.
15350—15379. a) im 4. 5. b) werten 4. c) sy 5. d) hie 5. e) ye 5. f) yn 1.
15380—15384. a) Pesampt 5. b) nêwen 4.

[1] 15313—15316. *Cont. Claustr. VI. s. 745, 41 f. (Busson s. 113).* [2] 15318 f. *Vgl. Ann. Ottokar. s. 192, 57 f.* [3] 15340—15343. *Cont. Claustr. VI. s. 745, 42 (Busson s. 114); dazu noch Ann. Salisb. s. 804, 1.* [4] 15374 ff. *Damit ist wohl der vorstoß gegen Laa gemeint, Ann. Salisb. und Cont. Claustr. VI., s. Busson s. 41 und s. 107.*

in welher mâz und aht
bl. 81[d] wær der Bêheim maht;
darnâch si kunden gewegen
ditze her hin enkegen.
dâ[c] was anders niht[d] an[e].
die Valben randen dan,
unz daz si kômen an daz rôr,
als ich hân gesprochen vor.
dô man sich des moses versach,
hinan ze furten was in gâch.
nû erfunden si daz schiere[f],
daz des plânes riviere
was trucken unde herte,
daz si[g] an ir geverte
nihtes irt noch[h] soumt.
von in wart gegoumt
s. 110[c] und sâhens albediute,
daz der Bêheim wartliute[i]
ûf dem berge hielten
und der warte wielten.
die Valben si der beherten,
wand si sich ir unlange werten,
wand sis mit schuzzen und mit slegen
den Bêheim jeiten hin enkegen.
si fluhen sô[k] vaste,
daz von ir îlen zebraste
manic zeltsnuor.
dô daz her erfuor,
daz die iren sô hart
gejeit wurden ab der wart[a],
dô wart ein michel krachen
von dem rottieren, dô[b] sich[c] machen[d]
sp. 214 daz her ûf begunde.
in vil kurzer stunde
wâren si ze velde komen.
an den[e] êrsten wart genomen
von den Valben grôzer zol.
der Sahsen helm sô wol
den Valben beheiten[f],
daz si niht mohten erbeiten,
dâ si ins heten ab gebunden:
sô sis niht gâhes gewinnen kunden,
er wære ritter oder knab,
dem sluogen si daz houbet ab
mit helme mit alle,
unz daz daz her mit schalle
zuo brechen began.
sus zenten[g] sis her dan
bl. 82[a] ûz den herbergen gar.
vil eben nâmen[h] war,
den[i] man daran gap den prîs,
daz si darzuo wâren wîs,
daz si grôze her kunden ahten.
die wîle die hin[k] niden vâhten,
die man ûf dem berge liez,
die pruoften, als man si hiez,
des kunigs her von Bêheim.
die Valben riten wider heim
an ir herberge;
mit witzen und mit kerge
besazten[a] si die warte.
den kunic von Bêheim beswârte,
daz si im an was gewunnen;
s. 111[a] kunic[b] Ruodolf der versunnen
bereite liut in sand enkegen,
die der warte solden phlegen.
sus sach man mit irn bogen
die Valben zuo zogen.
die heten an der reise
begangen michel freise:
Sahsen unde Pôlân
gevangner[c] brâhten si von dan[d]
wol zwei hundert oder baz.
dâ der kunic von[e] Rôme saz
bî kunic Ladizlâ dem jungen,
die Valben zuo drungen:
si begunden in reichen
solhiu wârzeichen[f],
daz man in muoste jehen,
si heten vînt an gesehen
und wæren in nâhen[g] bî gewesen.
si begunden ûz den helmen[h] lesen
wol hundert pôlânischer houbt.
kunic Ruodolf freuden wart beroubt[i],
s. 111[b] do er stuont vor sîner hutten,
dô si diu houbet schutten

15385—15409. c) Da 1. d) nichts 5. e) dran 4. 5. f) schief, *durchstrichen, daneben von anderer, doch alter hand:* schïr 5. g) ser 4. h) und 4. 5. i) barttlewt 5. k) *f.* 5.

15410—15439. a) vart 4. b) so 5. c) si 4. 5. d) machten 5. e) dem 5. f) weiaten 4. g) senten 1. h) namens 4; nams 5. i) Dem 4. k) hie 4.

15440—15470. a) Wesaczen 4. b) *davor raum ausgesp.* 1. c) gevangen 4. 5. d) v. d.] davon 5. e) vom 1. f) wartzaichen 4. g) nahat 1. h) helm 1. 4. i) wetawbt 4.

für in begunden ûf daz gras,
wand er barmeherzic was.
doch gebârt er nindert dem gelîch;
den Valben danct er flîziclich[a]
15475 mit liebe[b] und mit güet,
daz si sich heten sô[c] gemüet[d].
CXLIII. die[e] herren dô vil drâte
wurden des[f] ze râte —
die Valben gâben in den sin —
15480 bl. 82b swen der[g] ander tac erschin,
daz man des war næme[h],
daz meniclich[i] ze velde kæme,
als ob si strîten solden.
die Valben prüeven wolden
15485 mit dem her schouwen,
wes si möhten trouwen[k]
kunic[l] Ruodolfes her,
ob si daran wer
gegen den vînden möhten gehaben.
15490 s. 111c den rât den si dâ gâben,
sp. 215 den herren der[m] behagte.
des morgens, dô ez tagte,
als man ez het ûf geleit,
meniclich[n] wart bereit,
15495 als ob si solden strîten.
die Valben hiezen rîten
von den herbergen her[o] dan
ûf[1] einen wîten plân,
dâ besâhen[p] sis vil eben;
15500 vor[a] hinden und eneben[b]
wart daz her von in geaht
an der zal und an der maht.
kunic Ruodolf trûrens wart entlôst[c],
wand si gâben im den trôst,
15505 die ze prüeven wâren[d] kluoc,
er hiete hers genuoc
gegen dem, daz man enhalp sach.
an dem mittichen daz geschach.
darnâch an dem phinztac
15510 s. 112a lutzel iemen müezic lac.
kunic Ruodolf vil fruo
greif mit den herren zuo,
die darzuo wâren fruot,
und swie die dûhte guot,
15515 daz her er rottierte.
ie der man sich zierte,
sô er aller beste
kunde unde weste.
den kunic maniger bat,
15520 daz er in schüef an die stat,
dâ er wær bî den êrsten.
die dûhten sich die hêrsten,
die man aht für guote ritter.
dehein stat dûhte si ze[e] bitter,
15525 swâ man prîs bejagen solde.
iegelicher dô wolde
bl. 82c zaller[f] vordrist wesen.
ûz wurden dô gelesen,
die ez spâte unde fruo
15530 mit alle[a] heten brâht darzuo,
daz[b] man in ellens jach.
nû hôrt, waz dô[c] geschach[d].
s. 112b CXLIV. der[e] Valben wâren zweier slahte,
die[f] der kunic von Ungern brâhte
15535 mit im ûz sînem lant[g]:
an den[h] einen man ervant,
daz si daz dinc meinten rehte;
aber daz ander geslehte
het[i] übermuot heimelich
15540 von Bêheim der kunic rîch,
daz si irer triu vergâzen,
sô daz si[k] ire strâzen
bî der nahte fuoren.
swie vil si vor geswuoren[l]
15545 an ir triwe[m] wesen veste,
daz wart zallerleste

15471—15499. a) vleizzl. 4. 5, *öfters.* b) leib 4. 5. c) h. sô] so h. 4; also h. 5. d) ***CXLIII.:*** Wie kunig Ruedolf sein her gescheczt hab ob er des chunigs von peham damit besten mocht 4. e) Dye 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. f) ez 5. g) er 5. h) d. w. n.] daz vernëm 5. i) man mändleich 5. k) im (in 5) getrawen 4. 5. l) Chunigs 5. m) da 5. n) mennleich 4. 5. o) hin 5. p) besahens 4.

15500—15529. a) Wer 5. b) neben 5. c) erlost 5. d) wérn 1. e) so 5. f) Ze 5.

15530—15546. a) m. a.] Mit ell 1; m. ellen 4; *f.* 5. b) Do 5. c) *f.* 1. d) ***CXLIV.:*** do etleich valben sachen das der streit fur sich schol gem da huben si sich davon und fluhen pey der nacht von dannen 4. e) ***davor raum ausgesp.*** 1. — d.] Der 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. f) da 4. g) s. l.] sein lannden (: ervanden) 5. h) dem 4. 5. i) Hiet 4. 5. k) *f.* 5. l) verswurn 5. m) ir tr.] Irer trew 1; ir (irn 5) trewen 4. 5.

---

[1] 15498—15502. *Ann. Salisb. s. 802, 45.*

allezsamt[n] enwiht.
si strichen algeriht,
dâ der kunic von Bêheim lac;
unde dô in der gewac
daz guot, daz er in geben solde,
der kunic dô[o] wænen wolde,
daz si ze vehtezît[p]
des morgens an dem strît
bî im[q] solden belîben.
s.112c hin sach man si trîben,
swaz si gewunnen mit roup.
si zogten[r] âne urloup
bî der naht wider heim.
kunic Ottacker von Bêheim
sus[a] wart von in betrogen;
si heten ouch gelogen
von Rôme kunic Ruodolfen,
dem si solden hân geholfen[b].
sp.216 CXLV. hôret[c], wie sich der bewarte.
er rottierte unde scharte
sîn her ze vier scharn.
der selben zwô wârn
der ungerischen diet.
grâf[1] Houc von Tûfers riet
dem kunic von Rôm, daz er sô tæte,
daz er flîziclichen[d] bæte,
bl.82d und swaz dâ herren bî im was,
von Trens[e] den meister Mathias,
daz er sich an der stunde
der einen schar underwunde —
darzuo was er wæge —
sô daz er ir phlæge
s.113a mit[f] lêre und mit huot.
sô menlich gemuot
was er lang erkant.
ein ander[g] grâf was[h] genant
von[i] Schiltperc[k] grâf Stephan:
den suochte man daz an,
daz er sich lieze gezemen
die andern schar an sich nemen,
daz er ir houbtman[l] wære.
dise bet êrbære
dem kunig er niht versagt.
daz er wær unverzagt,
daz wart des tages schîn.
kunic Ruodolf in die schar sîn
die Stîrære nam
und swer mit im her nider[a] kam
und ouch aftendiu[b] von Swâben;
ouch wold er bî im haben
die von Krein und die Kernære
und die im der Salzpurgære,
bischolf Fridrich, liez.
die vierden schar er haben hiez
die herren alle gelîch,
die dâ wârn von Ôsterrîch.
diu wart ouch mehtic[c] unde grôz.
kunic Ruodolfes strîtgenôz[d],
CXLVI. von[e] Bêheim kunic Ottacker,
sehs[2] schar wacker
schict er unde macht.
ordenlich betraht
het er daz dinc allez vor.
sumlichen Bêheim[f] daz ôr
von im hienc mit dem herzen
umb manigen grôzen smerzen,
den si heten gesehen,
der an irn friunten was geschehen,
die der kunic het verderbt
unde jæmerlich ersterbt.
des selben er dô enkalt.
zuo der êrsten schar er zalt,
bl.83a swaz volkes dâ von Bêheim was.
zuo der andern schar er[a] las

15547—15559. n) Alsand 1. o) dez 5. p) vechten zeit 4. q) *f.* 5. r) zogen 1.

15560—15589. a) Alsus 1; Also 4. 5. b) *CXLV.:* Wie der Romisch kunig seyn hier nu gerottrt hab czw vier scharen 4. c) Hort 1; *init. ausgesp.* 4. d) vreylichen 4. 5. e) Trentsch 1. f) *davor raum ausgesp.* 1. g) andern 5 h) *am rande nachgetragen* 1; *f.* 4. 5. i) Waz von (v. *am rande nachgetragen* 4) 4. 5. k) Schilperig 5. l) hawbt 1.

15590—15619. a) *von alter hd. corrig. aus* wider 5. b) sümlich 4. 5. c) mëchtichleichen 5. d) *CXLVI.:* Wie kunig Ottachker von peham auss seinē volkch sechs schar gemacht hab 4. e) Von 5; *init. ausgesp.* 4. f) peheymen 1.

15620. a) er do 5.

[1] 15570—15574. *'Graf Hugo (richtig: Ulrich) und die herren, die bei dem könig waren, rieten ihm, dass er den meister Mathias bitte.'* [2] 15606—15635. *Die einteilung in sechs scharen könnte auf die aufzählung der heeresbestandtheile in Herm. Altah. cont. Altah. s. 411, 3, zurückgehen; man beachte auch die übereinstimmung zwischen Rchr. 15610—15617 und Cont. Altah. s. 411, 4 ff.*

die von Merhæren,
ouch hôrt ich, daz in[b] wæren
die Pilsenære bî.
wer in der dritten schar sî?
daz lât[c] iu ze liehte bringen.
von Mîhsen unde von Düringen,
swaz er der het versolt —
s. 113[b] den getrût er wol[d] und was in holt —
die[e] heten dâ die dritten schar.
der Pôlân kom sô vil dar,
daz von in wâren, als man seit,
zwô schar lanc unde breit.
sp. 217 in sîn selbes schar er welt
manigen tiwerlichen helt,
die im von Sahsen wâren komen,
ouch wurden darin genomen
der Beier sumelich,
den herzog Heinrich
den zugel het gestroufet[f] ab,
swâ si möhten ir hab
mit ir dienste gemêren,
ob si dâhin wolden kêren,
daz verbut[g] er in niht.
die[h] zogten algeriht
zuo dem kunic von Bêheim.
der kom ouch maniger wider[i] heim
mit sô kleiner hab,
daz er der bêheimischen gâb
lieber mohte hân enporn.
kleine gewunnen[a], vil verlorn
irenthalben wart.
nû der kunic geschart
sîn selbes[b] schar het,
mit flîze was sîn bet
gegen in allen gelîch,
daz si degenlich
gebârten unde striten;
mit milticlichen siten
wold er sis immer[c] lân geniezen.
flîziclich si[d] daz gehiezen
und gelobtenz alle wider in.
dâmit was der tac hin
und kom diu naht zuo gegangen.
ob sich der iemen lie belangen?[e]
bl. 83[b] CXLVII. des[f] weiz ich niht die wârheit,
wan daz dâ lutzel wart gefreit
von etelichen zagen,
wann ez wolde tagen —
alsô dunket mich.
aber die dâ heten sich
vehtens bewegen[g],
die bâten got der sêle phlegen.
ouch[1] tâten dâ vil lîhte
sumelich ir bîhte,
die der phaffen heten stat.
sîn getriwen kneht sumlicher bat,
s. 113[c] ob er[h] dâ wurd erslagen,
waz er her[i] heim solt sagen
sîn friunden und dem wîbe.
etlicher sînem[a] lîbe
gerehte sîn harnasch[b].
manigen zagen[c] erlasch
freud und hôchgemüete[d] hie,
dô ez an den ernest gie
und daz ein ende het der schimph.
daz er wære mit gelimph,
wunschte maniger, dâheim.
der kuniginne von Bêheim
manic fluoch wart gegeben,
daz si den kunic niht liez leben
mit kunic Ruodolfen in suon.
daz herz begunde wê tuon
manigen vor vorhten und daz houbt,
der noch nie was betoubt
mit deheinem slage.
und dô ez nâhent gen dem tage,
michel wart daz krachen,
wand sich daz her ûf machen

15621—15649. b) im 4. 5. c) last 4. d) *f.* 5. e) *v.* 15629 *nach* 15630, *jedoch durch versetzungszeichen zurecht gewiesen* 5. f) geworfen 4. 5. g) verpeut 4; verpot 5. h) Dar 5. i) *f.* 4.

15650—15679. a) gewynn 1; gewin 5. b) sechs 4. 5. c) w. — i.] W. er sew ymmer sein, *geändert in:* w. er sew sein y. 4; Dez wolt er sew ymer 5. d) *nach* daz 5. e) *CXLVII.:* Wie sich kunig Ruedolf mit seinem gesind berait het czw dem Streit 4. f) Dez 5; *init. ausgesp.* 4. g) gewegen 4. h) *f.* 5. i) *f.* 5.

15680—15698. a) seinen 4. 5. b) s. h.] seynen h. 1; sein halsperch und (und sein 5) harnasch 4. 5. c) zagent 5. d) ungemüt 5.

---

[1] 15673—15675 *und* 15712—15719. *Chron. Colm s. 250, 25 ff. (Busson s. 117).*

begund und kunic Ruodolf.
von Basel der bischolf
got dient mit einer messe;
allez daz er wesse[e],
daz den strîtunden nutze wære,
sp.218 ich wæn, daz er des iht verbære.
er bat got darumbe tiwer,
daz er mit sîner stiwer
wære bî[f] genædiclich
kunic Ruodolfen und dem rîch,
den man wan nâch dem rehten
sach[a] des tages vehten.
bl.83^{c} in dem her man[b] manic messe las.
swelher dâ sô sælic was,
daz er ze got gedingen[c] het,
der enphienc an der stet
gegen der kunftigen nôt
daz lebentige brôt
von der priester hende,
daz uns ûz disem ellende
für got beleiten sol.
wol im[d] hiut und immer wol,
den sîn got niht verzîht
und dem er die gnâd verlîht,
daz er ez wirdiclich enphæht,
sô daz er hazzet[e] unde smæht[f]
houbetsund und meintât,
des[g] sêle mac werden rât.
s.114^{a} dô[h] daz ein ende het[i],
an der selben stet[k]
CXLVIII. meniclich[l] begund sich wâfen.
niemen mohte dâ verslâfen,
sô grôz was der schal:
pûk und[m] hersumper[n] hal,
der man dâ genuoc
in dem here sluoc.
ouch wart dâ vil grôz
der pusûne dôz,
ê[o] sich daz her gerottierte.
wie sich iegelicher zierte
ûf helme und mit wappenkleiden,
sold ich daz sunderlich[a] bescheiden,
des wurde ein teil ze vil.
kurzlich ich iu[b] sagen wil,
ich hiet ez für ein grôzez wunder,
der sô maniger hande kunder
möht entwerfen[c] hinnâch,
als man dâ ûf den[d] helmen[e] sach.
etliche grôzer koste phlâgen:
tiwer phelle lâgen
ûf den ravîten,
die man ze beiden sîten
über daz îsen het gestrect,
swâ[1] sich daz îsen enplect[f],
und die tiwern samît,
die gâben glast widerstrît,
swâ diu sunne daran schein.
ouch was diu koste niht klein,
bl.83^{d} diu an den wappenkleiden was:
manic samît grüene[g] als ein gras,
darin von golde was geweben
vogel, tier unde reben
und manic guldîn lîste,
die man von schulden prîste
umb[h] ir rîcheit.
dô daz her was bereit
und ze rossen gar gesaz,
kunic Ruodolf niht vergaz,
von Nurenberc burcgrâf Heinrichen
mant er innerlichen[i],
daz er des tages schînen lieze,
daz man in volkomen hieze
an manheit und an êren.
die solden hiute mêren,
sprach kunic Ruodolf zim:
'den sturmvanen[a] nim
und begê dâmit dîn reht'.
s.114^{b} der burcgrâf sprach: 'herre[b], seht,

15699—15709. e) west 1. 5. f) peÿ yn 4. 5.

15710—15739. a) *nach* Dez t. 5. b) *f.* 4. c) geding 4. 5. d) *f.* 5. e) hayst 1. f) versmëcht 5. g) *v.* 15726] *f.* 1. h) Und do 4. 5. i) hat 1. 5. k) stat 5. — *CXLVIII.*: Wie kunig Ruedolf den Sturmvan enphalch purkgraf hainreich von nurnberg 4. l) Manleich 5. (***init. ausgesp.***) 4. m) p. und] manich 4. 5. n) hersmund 4. o) **E** 1.

15740—15769. a) sunder 5. b) es 4. c) erwerfen 4. d) *f.* 4. 5. e) helm 4. f) plekcht 4. 5. g) gruens 4. h) Uber 4. i) ynnigleichen 1; innerchleich 4.

15770—15776. a) sturmvan 1. 4. 5, *(ebenso 15780)*. b) hern 5.

---

1) 15752—15755. ***Ann. Salisb. s. 802, 45 f.***

sp. 219 daz ir daz ander schaffet wol:
swaz ich vermac unde sol,
des gêt iu an mir niht ab.'
ein sturmvanen man im gap.
der[c] alte Haslouwære,
swie er des lîbs was swære
von des alters überlaste,
den kunic mant[d] er vaste,
daz er in des niht verstieze
und in sîn reht volfüeren[e] lieze,
sô daz er ze dienst dem rîche
die banier von Ôsterrîche
des tages füeren solde.
der kunic in dâvon wolde
mit gefüegen[f] hân genomen,
dô moht er ins[g] niht überkomen.
der Haslouwære zehant
sich der banier underwant
mit dem wîzen strich.
dâmit zogt er für sich
in die vorderisten schar.
der kunic ruofte zuo im dar
von Phanberc grâf Heinrichen
und bat in flîziclichen,
wand er ûf urliuges gewin
hete beidiu kunst und sin,
bl. 84a daz er ûf hôher rit
mit einem schocke und dâ[a] bit,
unz die schar wurden gemenget
in einander und gedrenget,
daz er dan durch bræste,
swâ er zallernæste[b]
sînen frum geschaffen trout.
grâf Heinrich sprach: 'herre schout
umb einen andern, der ez tuo,
ich bin unbereit darzuo,'
und verzêch ins[c] offenbære.
der kunic den langen Kappellære
der selben bete bat
und von Sumerou hern Kuonrât.
die lobtenz[d] unde doch niht gern;
si vorhten sich an ir êrn
mit argem wâne krenken:
wes man möht gedenken,
swen man si[e] sunder halten sæhe;
ein iegelich man denne jæhe,
si wolden fliehen ûz der nôt.
s. 114c der kunic bat und gebôt,
daz si es niht vermiten.
zden herren si dô riten
und sagten in sâ[f] zestet[g]
des kunigs willen unde bet
unde bâten si mit flîz,
daz si ân argen itewîz
von in allen beliben,
ob si niht[a] mit in zuo triben.
dâmit[b] er dannen reit.
  nû was ouch daz her bereit[c]
CXLIX. und[d] verwappent gar,
daz si nindert[e] schinen[f] bar,
und diu ros unz ûf den huof[g].
der rotmeister schuof
umbe den spiz vorn:
darzuo gehôrten niht tôrn,
si muosten manheit walten,
die den spiz solden halten,
unde haben vesten muot.
dem sturmvanen[h] schuof man huot
und ouch[i] dem kunic Ruodolfen,
die im solden sîn geholfen,
swâ man in dem strît vernæme,
daz ein storîe[k] an in kæme,
sp. 220 bl. 84b diu in sunderlichen vêht.
manic edel kneht,
biderb unde frumic,
bâten dô den kunic,
daz er si ritter werden liez.
niemen er des verstiez,
der sîn ot[l] an in gert.
über schilt und über swert
was dâ kurz der segen:
er bat si manheit phlegen.
alsô verriht er si dâ[m].
über al rief man sâ:

15777—15799. c) Der 1. d) man 1. e) wolfüren 4. f) gefueg 4. 5. g) in sein 4; sein 5.

15800—15829. a) dapey 5. b) aller nêchst 4. 5. c) v. ins] verczeich ew (euch 5) sein 4. 5. d) gelobtens 4. 5. e) üns 4. 5. f) daz 5. g) ze hant 4.

15830—15860. a) *nach* mit in 4. 5. b) Da mit 1. c) *CXLIX.:* Wie kunig Ruedolf nu auf der vart was gegen dem von peham 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) inndert 5. f) schyn 1; seinen 4; synnen 5. g) d. h.] die huef (: schuef) 5. h) Stürmvan 5; stur man 1. i) auch vor 5. k) storer 5. l) *vor* sein 4; *f.* 5. m) *nach dieser z. wiederholt* 4 *die vier verse* 15856—15859.

‘rît zuo, rît zuo!’
daz dûhte gar ze fruo,
die[1] dâ wâren zagen;
der hôrt man manigen klagen,
im wær der übergurt ze kranc;
etlicher jach, im wær ze lanc
der stegreif an dem fuoz,
daz im des[a] wurde buoz,
sînen kneht des maniger bat.
der nie niht[b] verloren hât,
der reit umbe suochunde,
s. 115a ob er die stat indert funde,
dâ[c] er sich möhte vertuschen.
dô si sich begunden muschen
die zagen und die wol gemuoten,
für einen merkære guoten
pruofte ich gewislichen
von Basel bischolf Heinrichen.
der was des tages dâ nutze.
an swelhes antlutze
diu varb sô dick verswant,
an dem pruoft er zehant,
daz si[d] niht ellens wolden phlegen.
hin reit er an den wegen
und bat die herren alle gelîch,
daz si des tages dem rîch
alsô gestüenden bî,
daz si hinnâch beliben frî
arcwâns und verdenkens
und an ir êren krenkens.
besunderlich[a] er si des mant.
und dô er den kunic vant,
er sprach: ‘her, durch iwer heil,
swer hiute an iwerm teil
bl. 84c sich in wirdikeit læt schouwen,
dem[b] sult ir getrouwen[c]
hinfür[d] aller êren,
ouch[e] sult ir im mêren
an dem guote sîne hab.
und erkomet[f] niht darab,
tuot als ir ê habt getân —
ich sich hie zwêne hôhe[g] man,
die sint[h] dem niht gelîch gestalt,
daz si[i] hiute wellen[k] wesen balt.’
der[l] kunic sprach: ‘nein zewâr,
ist iemen[m] hie missevar,
des enahte[n] ich doch niht,
wande daz vil dick geschiht,
daz zageheit und ellen[o]
mit einander kriegen wellen,
swelhez den man zieh an sich,
unde dâvon, dunket mich,
verkêret[p] sich begarbe[q]
an den liuten diu varbe[r].
daz ist doch ân ir schulde.
mîn[s] furdrung[t] und des rîches hulde
sol immer[u] bî in sîn,
die ir êren[v] unde mîn[w]
hiute habent[x] huote[y]’,
sprach der wol gemuote.
der kunic schuof und bat,
s. 115b daz man von der stat[a]
CL. müezlichen[b] solde staphen.
dô wart ein umbekaphen:
sp. 221 iegelicher suochte tougen[c]
sînen friunt mit den ougen
unde sprach: ‘friunt, wart ûf mich,
daz selbe tuon ich ûf[d] dich.’
die wîle man zogte hin,
die ûf urliuc heten sin,
die jungen lêrten under wegen,
wie si des strîtes solden phlegen
und wie si der rosse solden walden.
und dô[e] si kômen an die halden[f]
an den berc, der zwischen in lac,
dô geschach ein halsslac,

15861—15889. a) daz 4. b) nie n.] nye nichts 4; niemant 5. c) Daz 4. 5. d) er 1.

15890—15919. a) Sunderleich 1. b) Den 5. c) getrewen 5. d) Hin enphúr 1. e) *f.* 5. f) erchêmpt 4; erchömpt 5. g) z. h.] eynen hohen 1. h) d. s.] Der ist 1. i) d. si] Als er 1. k) welle 1. l) Der 1. m) i. ie.] Ez vernempt 5. n) acht 5. o) ellent (: wellent) 5. p) Vercher 1; Chert 5. q) dew varb 4. 5. r) d. v.] begarb 4. 5. s) Von 5. t) vodrung 5. u) nymer 1. v) ere 4. w) die mein 4. 5. x) haben 1; haltent 5. y) mit h. 4. 5.

15920—15936. a) *CL.:* Wie czwen von kunig Ruedolfen geflohe sein 4. b) Muesleich 5; *init. ausgesp.* 4. c) an t. 5; ataugen *(undeutlich)* 4. d) auch 1. e) *f.* 5. f) alten 5.

---

[1] 15863—15920. *Stellen der Ann. Salisb., wie s. 803, 5 f., 41 f., dürften hier eingewirkt haben; s. auch Busson s. 117.*

den[g] tet diu Schand froun[h] Êren:
man sach dâ fluhtic kêren
von dem her hin dan
die[i] selben zwêne man,
bl. 84d von den[k] dem kunic in sîn ôr
der bischolf het gerûnet[l] vor
und si[m] darzuo zalt,
daz si[n] unmenlich gestalt
und ungevar wæren[o].
ob ich[p] nû mit den mæren[q]
wær ze snabelræze
und mich[r] daran vergæze,
daz ich hie an[s] lieze lesen,
wer si wæren[a] gewesen,
des möht ich lîht gewinnen haz;
so verdenke ich herwider[b] daz,
ob si beliben[c] ungenant[d],
daz man sich sin[e] vil lîht verwânt
ûf die, die[f] des tags
in dem strîte manigs slags
phlâgen unde wielten
und die sich sô[g] enthielten,
daz man in vor und hernâch
aller[h] frumikeit jach.
dâvon daz laster muoz geligen
ûf den[i] rehte[k] schuldigen[l];
die lâz ich darumbe strâfen.
der[1] eine[m] fuorte ze wâfen,
den[n] dâ vehtens bevilte,
in einem rôten schilte
semlîner[o] wecke drî;
dâ erkande man in bî,
wand si die schilte von in[p]
wurfen[q], dô si fluhen hin.
den[r] andern offenet[s] diu melde[t]:
der fuort in einem gelben velde
einen wurm, der was swarz,
als ein geliutert harz;
der was ûf von[u] unden
umb einander gewunden.
bî dem wârzeichen
mugt ir wol erreichen[v],
wer der selbe wære:
er was ein Stîrære
und was dienstmans genôz;
michel was er unde grôz,
zden freidigen man in zelt.
nû verstêt iuch, ob ir welt[a].
s. 115c CLI. daz[b] her[c] mit menlichen siten
über den berc kom geriten
bl. 85a in die ebene. dô sâhen
si die vînt her gâhen,
ze strîte wol bewart,
geschicket[d] und geschart
in aller der wîse,
als die nâch êren und nâch prîse
des tages wolden ringen.
swaz er mit guote moht volbringen,
der kunic des niemen niht[e] verzêch:
grôzlich er gap unde lêch
des morgens an der herberge,
swelch[f] er weste in der kerge,
daz si zurliuge kunden,
die wurden an der stunden
sp. 222 alsô von im gestiwert,
daz si sîn wârn getiwert,
swer mit dem leben dan
entweich und entran

15937—15949. g) Da 5. h) fron 1; vorn 4. 5. i) *v.* 15940 ***in*** 1: Demselben hohen werdem man. k) dem 1. 5. l) gerawmt 1. 4. m) yn 1. n) er 1. o) wére 1. p) sich 5. q) d. m.] dem máre 1. r) ich mich 5. s) ***nach*** 1. 5.

15950—15979. a) si w.] er wár 1. b) wider 5. c) si b.] er belibe 1. d) unbenant 5. e) *f.* 5. f) *f.* 4. g) d. s. sô] do sich also 5. h) In aller 5. i) dem 1. 4. k) *f.* 5. l) sch. müs geligen 5. m) selb 1. n) Der 5. o) Semley 4. p) si — in] er den schilt von ym 1. q) Warf 1. r) ***statt v.*** 15971—15984 ***(eingeschl.) steht in*** 1 ***(s. 115c):*** IR habt vernomen von dysen zagen | Da wyder solt ir horen sagen | Von dem lobesreichen | Von pettaw fridreichen | Der was leybes und múetes gros | An manhayt lebt nicht sein genos | Daz er des tags erczaigte | Alhie was er vaygte | Der pehem und der polan | Der ward gestrewt auf den plan | Von seyner werlichen hant | Vyl manig werder weygant | Solich preyslich tát sunder wan | Seyn werd geslĕcht noch erbet an. s) offen 5. t) weld 4. 5. u) und 5. v) eraichen 5.

15980—16004. a) *CLI.:* Wie kunig Ruedolf die veint nü ansichtig was und wie si gein im eilaten 4. b) **Das** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. c) er 1. d) Gestrikcht 5. e) *f.* 5. f) Welher 5.

[1] 15964—15983. *Das erste ist das wappen der Pfanberger, das zweite der Pettauer, s.* ***Busson s. 17,*** *anm. 4.*

16005 dem argen tôde bitter.
dem[1] kunic was ein ritter
komen von Düringen.
der vermaz sich der dinge
und gelobt dem kunic daz,
16010 wold er in haben dester[a] baz,
ob er gesunter kæm herwider,
er wolt gewislichen nider
bringen zuo der erden
kunic Ruodolfen den werden.
16015 des[b] swuor ouch bî got
von Fullenstein[c] her Herbot[d],
er gehabte nimmer ûf,
er müeste komen ze hûf
mit dem kunic Ruodolfen.
16020 s. 116^{a} ‘darumb wirt[e] dir geholfen’,
der kunic Ottacker[f] sprach,
‘des dîn gesleht hernâch
müeze getiwert[g] sîn.’
swaz der guoten ritter fîn
16025 von tiutschen landen dâ was,
der kunig die alle las
zuo im[h] in sîne schar.
diu was ouch diu êrste dar[i].
CLII. got[k] sol des siges phlegen!
16030 der strît was ungelîch gewegen:
die der Bêheimkunic über al
mit im brâhte ûf daz wal,
der[2] was wol vier an diser einen.
bl. 85^{b} ich kan iuch[l] niht bescheinen,
16035 wie die Bêheim zogten zuo,
wer dâ menlichen tuo,
oder zegelichen.
si wâren rîchlichen[m]
verwappent unde gezîmiert[n],
16040 manic tiwer phelle[a] ziert
die liute unde diu ravît.
kunic Ottacker an der zît
bat herren Miloten,
daz er mit zwein rotten
16045 ûf hôher von[b] dem strîte rit
unde dâ[c] sô lange bit,
unz[d] sich[e] mit poinders[f] kraft
beidenthalp diu ritterschaft
in einander drung und flæhte[g];
16050 und swenne man sô lanc gevæhte,
daz daz volc der müed enphunde,
daz er danne an der stunde
mit hurte zuo ruorte
und die Tiutschen zefuorte,
16055 swâ er die bî einander sæhe.
ob daz also geschæhe,
des enweiz[h] ich niht[i] die wârheit.
ob des kunigs scharen[k] breit[l],
die dem von Bêheim volgten dan,
16060 darobe swebt ein sturmvan,
der was grüene[3] als ein gras.
darinn ein kriuz gesniten was,
daz was wîz als ein snê.
als ich iu sagt ê,
16065 sus kom er geriten
mit unverzagten siten

16005—16039. a) dest 1. b) *v.* 16015] *f.* 5. c) vollnstayn 1. d) herbort 4; herwart 5. e) wert 5. f) *f.* 4. g) gestrewt 5. h) mir 5. i) *CLII.:* Wie der von peham hern milot mit czwan scharen auf hoher schikchat und da ain hinder hut machat 4. k) Got 1. 5; *init. ausgesp.* 4. l) auch 4. m) ritterleichen 4. 5. n) zimiert 4. 5.

16040—16066. a) pheyl 1. b) mit 1. 5. c) daz 5. d) U. daz 5. e) si 4. f) ponders 4. 5. g) dr. und fl.] drang und slecht 5. h) wais 1. 5. i) *nach* die warh. 5. k) schar 4. 5. l) werait 4; prayt, *dazu ist von anderer hand* sich *geschrieben* 5.

[1] 16006—16023. *Herm. Altah. cont. Altah., s. 410, 45 ff., und Chron. Samp. s. 115. Dass er ihn einen* ritter von Düringen *nennt, geht höchst wahrscheinlich auf Chron. Samp. s. 116* (Inter quos quidam nobilis dictus Albertus de Thuringin occubuit) *zurück, indem er diese notiz mit der vorhergehenden nachricht verband. Den namen Herbots verdankt er wahrscheinlich österreichischer mündlicher tradition und machte so aus einem gedungenen angreifer zwei. — Zugleich mischt sich aber wieder litterarische überlieferung ein: wie der Thüringer und Herbot, [so vermessen sich auch, Strickers Karl 4296 ff., schon vor der schlacht mehrere heidnische fürsten, das haupt der feinde im einzelkampf zu tödten; zwar enthalten Herm. Altah. und Chron. Samp. bereits dieses motiv; aber die antwort Ottokars 16020—23 entspricht nicht der historischen quelle (Herm. Altah.), sondern ist mit Karl 4393 (und 4332) zu vergleichen.* [2] 16033. *Ebenso Chron. Magni presb. cont. (SS. XVII) s. 534, 1 (und Mon. Furstenfeld. bei Böhmer, Fontes I, 6); vgl. auch Cont. Vind. s. 709, 33.* [3] 16061—16063. *Chron. Colm. s. 250, 27 ff.:* ..exercitus..Rudolfi alba cruce..utebatur; sed Bohemie regis exercitus crucem viridem deferebat.

der bêheimische herre.
von sîner herberg unverre,
s.116b kûm aht schuzze[m] lanc,
dâ huop sich daz gedranc.
grôzer schal sich enpôrte.
manic tambûr[a] man dô[b] hôrte,
pusûne, pûken und schalmîe.
sp.223 'hie Rôme![1]' was der Tiutschen krîe[c],
sô riefen die Bêheim dâ
'Budewezze[d] Brôhâ!'[e]
CLIII. von[f][2] Basel bischolf Heinrich
vor der schar von Ôsterrîch
ûf einem rosse[g] reit.
bl.85c er[3] zalt in vor und seit,
si solden menlich vehten,
wand si wan nâch dem[h] rehten
des tages rungen unde striten.
swelhes verch dâ wurd versniten,
ob er dâvon sturbe,
der tôt der sêl erwurbe
wonung in der engel kôr.
maniger slaht zalt er in vor,
dâmit er si erheizte
ûf degenheit und reizte
und ûf baltlich gebârn.
vor[i] den[k] bêheimischen scharn
riten barfüez und bredigære,
die sagten in vor diu mære,
si solden menlich wesen;
si heten[l] wol gelesen
an[m] einem buoche, heizt[n] Cato[o],
dâ stüende geschriben alsô:
'man[4] sol[p] vehten umb daz erbe,'
dâvon si[a] solden sîn bederbe,
si væhten nâch der rehtikeit[b]:
wand in wær fürwâr geseit
kunic Ruodolf wolt sicherlich
betwingen zuo dem rîch
Merhæren unde Bêheimlant;
swer daz mit werlicher hant
understüende unde wert,
wær dem ze sterben beschert,
des sêle wurde guot rât,
wand si füeren[c] alsô drât
in Abrahames schôz.
vor den scharn wart grôz
von den niwen swertdegen[d]
daz tiostieren[e] under wegen;
ouch sach man die Valben
die Bêheim müen allenthalben.
s.116c in die schock[f] si schuzzen,
daz die senib erduzzen
und nâch dem snall erklungen.
kunic[5] Ladizlâ[g] den jungen
si fuorten von dem[h] strîte dan
ûf den berc ab[i] dem[k] plân,
dâ er wol hôrt und sach
allez, daz[l] dâ geschach
ûf dem velde breit[m].
bl.85d ez[n] ist der Unger gewonheit
und jehent ouch offenbære,
ir kunic sî in zahtpære[o]

16067—16069. m) pogen schúss 1.

16070—16099. a) tampower 5; tampwærn 4. b) *f.* 4. 5. c) key 5; ney *(undeutlich)* 4. d) Budewezz 5; wudemezz 4. e) bracha 4. — *CLIII.*: Wie nü paydew hier nü czwsam sein chomen 4. f) **Von** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. g) ors 4. 5. h) w. n. d.] nach dem (den 5) 4. 5. i) Von 5. k) der 4. 5. l) hieten 4. 5. m) In 5. n) hiez 5. o) katho 5. p) scholt 1.

16100—16128. a) *f.* 4. b) gerechtichait 5. c) für 5. d) swertslegen 5; swerttlegen 4. e) dyostiarn 1. f) stokch 5. g) latizlan 4. h) *f.* 5. i) ob 5. k) den 1. l) *zweimal* 5. m) werait 4. n) *f.* 1. o) achpár 1. 5.

---

[1] 16074. *Diesen ruf belegt auch Chron. Magn. presb. cont. (SS. XVII) s. 534, 8.* [2] 16077—16079. *Chron. Colm. s. 250, 42 f. (Busson s. 118).* [3] 16080. *Ebenso ermahnt vor dem kampf erzbischof Turpin Rolands heer, Karl 4779 ff. Allerdings ist hier Turpin zugleich einer der haupthelden im kampfe selbst; aber es fällt auf, dass v. 4794 seiner rede in der Rchr. 16099 im munde der geistlichen redner Ottokars wiederkehrt.* [4] 16099. *Der wortlaut zeigt, dass die Rchr. nicht die ältere rumpfübersetzung vor augen hat (Zarncke v. 84*), sondern eine der späteren bearbeitungen, welche statt* lant *in dem verse* strît umb dîn *(oder:* dîns vater) lant: erbteil *einsetzen; unter diesen steht B (Zarncke s. 102) am nächsten; zu beachten ist aber auch s. 111* (Umb din vatter land soltu fechten), *weil der nächste vers* Doch nit anders dann mit dem rechten *sehr an 16101 erinnert. — Unmittelbare benutzung des lat. originals ist ausgeschlossen (Cato Dionys. ed. Hauthal, Prol. 23:* Pugna pro patria). — *Vgl. zu 16080.* [5] 16120 f. *Chron. Colm. s. 250, 41.*

darzuo, daz er sulle[p] strîten.
16130 wand[1] si kunnen nur rîten
meidem, die[a] sanfte tragen,
und ob man si begunde jagen,
daz si von geiseln sîn[b] snel —
gelucke daz[c] sî sinewel —
16135 daran lâzen si sich niht.
dâvon man ir deheinen siht
komen in daz gedrenge,
und in deheiner enge
lânt[d] si sich verhamîten[e].
16140 in den selben zîten
diu her, von den ir habt vernomen,
wâren[f] staphunde komen
zeinander sô nâhen,
daz von dannen gâhen
16145 begunden die blôzen.
mit einer stimme grôzen
der bischolf von Basel began
disen ruof heben an:
sp. 224 ‘sant Marî[2], muoter und meit,
16150 all[g] unser[h] nôt sî dir gecleit!’
die Bêheim ouch riefen sô:
‘Gozpodina[3], pomyloydo!’
dâmit die phaffen furder riten.
ruofens[i] wart dâ niht vermiten:
16155 ‘helm ûf! helm ûf!’
dâmit kômen si ze hûf[k].

CLIV. wær[l] ich nû sô kluoc,
daz ich mit gefuoc
die gelîchnusse funde,
16160 dâ man bî verstên kunde[a]
den hurticlichen[b] krach,
der beidenthalben dâ geschach,
do si kômen ze stôze[c]
mit starken[d] und mit grôzen
16165 drucken zesamde,
s. 117[a] und[e] wie sich diu rotte klamde
und in einander flaht[f],
diu dâ des êrsten vaht!
diu vorderiste schar,
16170 diu der Tiutschen halp kom[g] dar,
daz wâren die von Ôsterrîch:
bl. 86[a] dô was kunic Ottacker der rîch
selbe[h] bî den vorderisten.
in[4] der selben schar si niht vermisten
16175 gezalt unde ûz gesundert
verdacter ros[i] niunthalp hundert,
kunder[k] unde geste.
der halden was sô[l] veste,
daz si niht lîhte wârn ze klieben.
16180 an si dringen[m] unde schieben
sach man ir widerwinde,
die hielten ouch sô swinde,
nemet war unde goum,
als dâ einen stalboum
16185 ein grôzer wint rüeret,
den sîn kraft füeret[n]
ieze[o] her, ieze[o] hin:
alsô pruofte man an in
hin und her widerwanc.
16190 sô lange werte daz[a] gedranc,
man hiet mit sanfter île
geriten wol ein mîle[b].
dô brach des rîches teil durch.
wartâ der schedelichen furch,
16195 die durch die Bêheim ieren
von Ôsterrîch die zieren[c],

16129. p) er s.] sy sullen 1.

16130—16159. a) m. d.] Maydinn die 4; Maiden die da 5. b) sind 1. c) *f.* 4. d) Lazzen 5. e) verhanneiten 4. 5. f) Wann 5. g) Allew 1; elle 4; Alle 5. h) unsrew 5. i) Rueffen 1; Rueffs 5. k) ***CLIV.:*** Wie si angerent haben und wie kunig Ruedolf mit scheiner schar durch drungen hab durch des von peham 4. l) **Wár** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4.

16160—16199. a) v. k.] verstun 1. b) hurtleichen 5. c) ze st.] zu stossen 1. 5; gestozzen 4. d) chrachen 4. e) ***davor raum ausgespart*** 1. f) slacht 4. g) chomen 5. h) Selben 4. i) roz wol 5. k) Chunder lewt 4. 5. l) *f.* 5. m) drungen 5. n) rueret 4. o) o) yeczun 4; yeczund 5.

16190—16196. a) *f.* 5. b) weil 4. c) ***CLV.:*** Wie sy nü mit einader gevachten haben und wie der alt haselawer daz panyr uber osterreich gefurt hab 4.

---

1) 16130 ff. *‘Denn sie (die Ungarn) können nur auf leichttragenden und schnellen pferden reiten: darauf aber — glück ist rund — verlassen sie sich nicht.’ Auch das folgende* — ir deheiner — *bezieht sich auf die Ungarn insgesammt.* 2) 16149. *Dasselbe berichtet Math. Niwenb. (Böhmer, Fontes IV, 159).* 3) 16152. = Hospodine, pomiluy ny, *‘herr, erbarme dich unser’. So singen auch die* seculares *bei der einholung des bischofs Tobias von Prag, Cont. Cosm. (SS. IX) s. 196, 19; vgl. ebenda s. 208, 3. Über dieses alte lied s. Dobrovsky, Gesch. der böhm. lit. s. 77.* 4) 16174—16177. *Chron. Colm. s. 250, 39 (Busson s. 118).*

s.117^{b} CLV. dô[d] si die schar durchbrâchen!
si sluogen unde stâchen.
woy[e], wie dô wart gedrenget,
dô die schar gemenget
under einander wurden beide!
dô wart diu grüene heide
mit bluote gemachet naz.
die von Ôstrîch erzeigten daz,
daz[f] si den Bêheim[g] wâren gram:
swaz in der[h] enkegen kam
und die dâ als die tôrn
wâren hôchbeschorn,
die[i] man Pôlân nant,
mit den tungten[k] si daz lant.
dâvon si immer[l] mêr, hôr ich,
die banier mit dem wîzen strich
gescheltent und gefluochent[m].
von heime si gesuochent
daz rîche nimmer mêre
umb die grôzen herzensêre,
diu an in dâ geschach.
bl.86^{b} dem alten Haslouwær man jach,
daz ze manheit sîn muot
wær bereit unde guot.
sp.225 nû[a] was sîn alter fürwâr
vil mêre[1] denne hundert jâr;
daz machte in des lîbes kranc.
durch zuht im under sînen danc
nam[b] die banier
der biderb und der zier
s.117^{c} von Liehtenstein her Heinrich[c].
wizzet daz sicherlich[d],
swaz frumikeit[e] ein man haben sol,
der was er gestôzen vol
und der Valkenbergære[2]:
die zwêne helde mære
wielten maniges slages,
dâmit si des tages
ir frumikeit bewærten.
die mit den langen berten
huoben grôz gedense:
Mathias meister von Trense
und von Schiltperc grâf Stephan,
wizzet, daz die zwêne man
und die zwô schar, die si fuorten,
dructen[f] unde ruorten
in dem strît unz an daz ort.
von Ungern ich nie gehôrt
weder vordes[g] noch sît,
die in deheinem[h] strît
sô menlich wæren gewesen.
daz si der kunic het ûz gelesen
und zuo den êren gewegen,
daz si der schar solden phlegen,
des wâren si vil gemeit.
ouch râchen si daz herzenleit,
den schaden und die schande,
daz si in ir lande
ûf ungerischen[a] acker
von Bêheim kunic Ottacker
s.118^{a} mit brande und mit roup
sô dicke het gemachet toup.
des selben er ouch dâ[b] enkalt.
si belibent ungezalt,
die die Unger valten[c] nider.
si dructen hin und herwider
in dem strît sô hurticlichen[d],
als si datze Francrîchen
bl.86^{c} hieten vehten gelernt.
swer giht, daz[e] si niht wernt
noch tûren under[f] helme
in hitze und in[g] melme,
hiet si des tages der gesehen,
der müest in des[h] fürwâr jehen,
si kunden swæbischen vehten,
swen si sich darzuo gerehten.

16197—16219. d) Do 5; *init. ausgesp.* 4. e) Und 4. 5. f) Da 4. g) pehemen 1. h) *f.* 5. i) *v.* 16209 *in* 5: Warn polan genant. k) tungenten 5; twyngen 1. l) nymer 1. 5. m) g. u. g.] Scheltent und flüchent 4. 5.

16220–16249. a) Do 1. b) *v.* 16225 *und* 16226 *in einer z.* 5. c) *nach* h. *ist* schir *von anderer hd. zugesetzt* 5. d) *nach* s. *ist von anderer hd.* daz der selb dem Reich *zugesetzt* 5. e) frumich 5. f) Drucken 1. g) vor 4. 5. h) in d.] ye chomen in 5.

16250—16272. a) ungrischem 5. b) *f.* 5. c) velten 5; valtent 1. d) hertichl. 5. e) da 4. f) undern 5. g) yn dem 1. h) *zweimal* 5.

[1] 16222. *Cont. Vindob. s.711, 42.* [2] 16231. *Rapoto (IV.?), s. Schnürer, Bll. des ver. f. landesk., Wien, 1885, s. 386.*

mit rossen und mit harnasch.
ein dreschær nie sô gedrasch,
als von Trense[i] der wîgant
mit sîner ellenthafter hant
und die mit im dâ wârn
in den zwein scharn[k].
CLVI. mîn[l] zehen niht volsagen möhten[m],
wie die Stîræer dâ[a] væhten,
sîn wær dennoch mêre.
dem rîch si michel êre
des tages dâ ervâhten.
vil wol si gedâhten,
waz in ungemach und smæhe
in übel und in gæhe
der kunic[b] von Bêheim het erzeiget.
darumbe wart von in geveiget,
swaz in des tages widerdraft.
ez wart von sô vil ritterschaft
nie begangen bezzer tât.
daz si der kunic von Rôme hât
in sîn schar gewelt
und sich zin geselt,
des sagten si im danc.
manic[1] fiwers[c] flam und vanc,
dâbî ein vackel wær erzunt[d],
sp. 226 die sach man si zuo der stunt
ûz den helmen houwen.
si liezen[e] dâ schouwen,
daz si hin heim lutzel sorgten.
swaz in die Bêheim borgten,
daz wart in alsô dâ[f] vergolten,
s. 118b daz sis[g] beliben unbescholten[h].
mit deheinen dingen
liezen si sich dringen
von dem[i] sturmvanen.
niemen dorft[k] si manen,
swaz ze manheit gezug.
dâvon man noch[a] deheine lug
bl. 86d gelouben sold ûf siu.
fürwâr sag ich iu,
si begiengen dâ solhiu werc,
daz der burcgrâf von Nurenberc
dem[b] kunic sît selben[c] sagt,
daz er vil nâhen het verzagt
des siges, der sît geschach,
unz er die Stîræer sach
begên[d] solich frumikeit:
ûz sînem herzen dô verjeit
guot geding die vorht.
wunder wart dâ geworht
von den Kernæren:
manigen satel læren
sach man si und[e] rûmen.
an manheit sich niht sûmen[f]
CLVII. von[g] Hiunburc[h] grâf Uolrich[i] wolde,
als er ouch[k] billichen solde;
wand daz er sî[l] fruot,
milt und menlich gemuot
daz[2] ist von arte[m] im geslaht,
wand ez sîn vater darzuo brâht,
der tugentrîche[n] grâf Wilhalm,
daz gemeiner liute galm[o]
über alliu diu lant,
dâ man in erkant,
niht wan[p] aller tugende[q] jach.
an sîner milte man sach
ein tugent, die ich prîse:
niemen was sô wîse,
der daz west für die wârheit,
wederthalp sîn miltikeit
næher zuge oder wæge:
ob er ir[a] durch got phlæge,
oder durch die êre hie;
wand swenn[b] er miltikeit begie,
dâ gert[c] er niht anders von[d],

16273—16279. i) Trentsch 1; trens tet 5. k) *CLVI.:* Wie die Steyrrer des tages mit irem volchk so frumkleich gevachten haben 4. l) Meyn 1. 5; *init. ausgesp.* 4. m) n. v. m.] möchten n. achten (: vachten) 5.

16280—16309. a) *f.* 5. b) *f.* 4. 5. c) m. f.] Manigs swerts 5. d) zuntt 5. e) liezz 5. f) *f.* 5. g) si sen 4; si 5. h) ungesch. 5. i) den 5. k) torst 4. 5.

16310—16339. a) *f.* 5. b) Dem 1. c) selb 5; *vor* seit 4. d) Gegen 1. e) *f.* 4. f) *CLVII.:* Wie graff ulreich von hewnburg und der von Orteburkk und die kerndner gestriten haben 4. g) Von 5; *init. ausgesp.* 4. h) haymburg 1; heinburg 5. i) hainreich 5. k) *f.* 4. l) ist 4. 5. m) ort 1. 4. n) tugenthaft 4. 5. o) geben 4. p) man 4. q) tugenden 4.

16340—16347. a) in 4. b) *f.* 5. c) pegert 5. d) n. a. v.] anders n. wan 5.

---

[1] 16296—16299. *Ann. Salisb. s. 804, 8 f.* [2] 16331—16353. *Berührt sich zum theil wörtlich mit 2675 ff.*

wan daz[e] weder wîp noch man
darumbe niht enweste[f].
milt und an manheit veste
ist der sun wol nâch im
gerâten, als ich noch[g] vernim
s. 118c und ouch von der wârheit weiz.
manigen bluotvarben[h] sweiz
des tages er verrêrte[i],
mit sîner hant er mêrte
bl. 87a den vînden angest unde nôt.
swaz der von Ortenburc gebôt
den sînen, daz wart niht vermiten.
die Kernær algelîche striten,
daz in der kunic sêre
mit guote und mit êre
hiez darumbe sagen danc[k],
dô[l] er ir[m] hernâch über lanc
herzog[n] Meinharten hiez phlegen.
mit swæren und[o] teppischen slegen
wâren dâ[p] niht seine,
die dar kômen von[q] Kreine,
si teten, swaz si mohten.
losâ[a], wie dâ wart gevohten
und gerûschet in dem her!
die dar ze helfe und ze wer
sant dem kunic Ruodolf
der Salzpurgære bischolf,
ir was wol driu hundert.
von in wart gemundert[b]
sp. 227 vil manic pôlânischer gast,
daz des lebens im gebrast[c].
CLVIII. sunder[d] moht man schouwen,
wie dâ begunden houwen,
die[e] durch iren hôhen muot
noch mêr denn durch des kunigs[f] guot
von Swâben kômen herab.
ob den der kunic mêre gap
danne den, die[g] man dâ[h] sach
dâ heime[i] haben gemach[k]?
zwâr, daz diuhte mich reht.
nû prüevet unde seht,
wie unwerhaft[l] daz blî
vor grôzes fiwers hitze sî
und wie dâvon zergêt daz wahs:
als wênic mohten die Sahs
vor gehalten noch gehaben
der ritterschaft von Swâben
deheine frist noch wîle.
dise der marcgrâf mit dem phîle
brâht dem kunic von Bêheim.
der kômen[m] lutzel wider heim,
grôze nôt si des irret.
swer sich den[a] Swâben niht virret[b],
s. 119a der[c] muose[d] lernen sterben.
si begunden sêre werben
von Bêheim des kunigs schaden:
bl. 87b mit bluote sach man si baden
daz bêheimisch gesinde.
die werten sich ouch swinde
vor den swæbischen gesten,
wande si fürwâr wol westen,
swer dâ wolt genesen,
daz[e] müest mit wer wesen[f]
oder mit schemlicher[g] fluht.
mit[h] grimmes ungenuht[i]
CLIX. nâch[k] kunic Ottackers gebot
von Fullenstein her Herbot
an den kunic von Rôme dranc.
sêr er darnâch ranc,
ob er im möht geschadet[l] hân.
daz wart vil wol understân.
kunic Ruodolf liez dâ sehen,
daz im manic êre was geschehen
in manigen herten strît,
und daz er dâ und zaller zît
ze ritterschaft wol kunde,

16348—16369. e) daz ez 5. f) wesst 5. g) g. — n.] Als ich uberal 1; g. als ichs noch alles 4. h) plütigen 4. 5. i) vernert 4; verret 5. k) *dazu von anderer hd.:* daz in so wol gelanchk 5. l) *v.* 16364] *f.* 5. m) ir het 4. n) *v.* 16365 *und* 16366 *in* 5: Do er ir hiez hernach phlegen | Herczog mainhart mit swërn slegen. o) und mit 4. p) damit 5. q) d. k. v.] dan *(?), aus* datz *(?) corrig.* 5.

16370—16399. a) Und 5. b) gewundert 5. c) *CLVIII.:* Wie die herrn die da von swaben komen mit irem volchk gevachten haben 4. d) Sunder 1; Wunder 5. *(init. ausgesp.)* 4. e) Die da 5. f) noch — k.] n. m. denn durch daz 4; Mer dann durch 5. g) *f.* 4. 5. h) den 5. i) dâ h.] *f.* 5. k) guten g. 5. l) unwarh. 4. m) *f.* 4; kom 5.

16400—16423. a) der 5. b) verirret 4. c) *davor raum ausgesp.* 1. d) muez 5; müst 4. e) *v.* 16410] *f.* 1. f) w. w.] verwesen 4. g) schermleicher 4. 5. h) und m. 4. 5. i) ungerucht *(oder* ungenuht *?)* 1. — *CLIX.:* Wie der kappeller czw hilf chom mit seiner hinterhut dem kunig 4. k) Noch 1; Nach 5. *(init. ausgesp.)* 4. l) geschaden 4. 5.

wand er sich an der stunde
16425 an dem von Fullensteine rach:
durch des helmes venster er im[m] stach
niderhalp dem schophe
beidiu ougen ûz dem kophe,
daz er sich sterbens muost genieten[n] [1].
16430 alsô verdient er die mieten,
die im kunic Ottacker gehiez.
der[2] ritter ouch niht enliez[a],
der dâ kom von Düringen:
s. 119^b der begunde sêre darnâch ringen,
16435 wie er volfüerte daz,
des er sich vermaz
gegen dem kunic Ruodolfen.
des wolden im hân geholfen
vier[b] ellenthafte ritter.
16440 die irret des der bitter
und der grimmige[c] tôt,
daz si vor êhafter nôt
niht mohten komen[d] dar.
und dô si kômen an die schar,
16445 darinne der kunic von Rôme was,
si wurden tôt ûf daz[e] gras
von den rossen gerêrt.
der funfte[f] dô kêrt
durch die schar für sich,
16450 bl. 87^c dâ wold er gerich
sp. 228 an dem kunic hân[g] genom.
ich enweiz[h], wie er des[i] bekom,
daz er mit einem stiche kluoc[k]
kunic Ruodolfen daz ros sluoc,
16455 daz ez viel darnider;
dâ enmoht[l] er sich[m] niht wider
bî dem himel gehaben,
des muost er darnider snaben.
iedoch die ritter guot,
16460 die im dâ ze huot
zuo geschaffen wâren,
die begunden des vâren,
daz im anders niht geschach.
dô der ritter daz ersach,
16465 s. 119^c daz er im niht mêre
moht erbieten dhein[a] unêre,
mit menlichen siten
kom er hin[b] geriten:
si muosten[c] im ein strâzen
16470 hin wider durch[d] lâzen.
daz schuof sîn ellenthafte hant.
von Bêheim der wîgant,
den man ze kunic zalte,
sêre darnâch stalte,
16475 wie er des bekæme,
daz er râche næme
an sînem widerwart.
hiet er[e] daz gespart,
daz wær im wol gedigen;
16480 des in sîn wîp het gezigen,
an dem herzen im daz lac[f].
dâvon er alles für sich phlac
drengens als er tobt.
die im dâ[g] heten gelobt,
16485 daz si hinder im beliben niht,
die dûhte daz gar enwiht,
daz si dâhin solden streben,
dâ ir lîp und ir leben
sô gâhens hiet[h] ein ende:
16490 si dûhte als behende
trîben einen wecke
in eines[a] steines ecke,
als daz man[b] möht gespalten
die schar, die man sach halten
16495 vor dem rômischen[c] vogte.
bl. 87^d der kunic von Bêheim brogte
s. 120^a hin an unde strebt,
als der ungerne lebt;
wand er het ze ritterschefte[d]

16424—16429. m) in 4. 5. n) nieten 4.
16430—16459. a) liezz 5. b) Wer *(undeutlich)* 4. c) künig 5. d) *vor* m. 5. e) dem 1. f) fürst 4. 5. g) *f.* 5. h) ways 1. 5. i) er d.] ez der 5. k) unfüg 5. l) mocht 5. m) sy 5.
16460—16489. a) *f.* 4. 5. b) *f.* 5. c) mues 1. d) *vor* w. 4. 5. e) *f.* 5. f) d. l.] *f.* 4. g) daz 5. h) het 1.
16490—16499. a) in eines] In ayner *(oder* aynen*?)* 1; im ains 4. b) mans 5. c) Römischem 1. d) Ritterschaft (: chraft) 4. 5.

[1] 16429. *Aber Herbot lebt noch 1288 (Emler II, nr. 1453).* [2] 16432—16471. *Obwohl die Rchr. den ritter aus Thüringen dem Chron. Samp. wahrscheinlich entlehnte, s. zu 16006 ff., lässt sie ihn doch — Herm. Altah. cont. Altah. s. 410, 50 ff. folgend — heil entkommen. Das schicksal des* Albertus de Thuringin *hingegen wird dem Herbot von Fullenstein zugetheilt.*

beidiu sinne unde krefte
und liutsæligen[e] gelimph.
swaz in ernste[f] oder in schimph
volfüeren sol ein man,
da gebrast im nihtes an,
er vermoht ez volliclich.
ouch was der ellensrîch[g]
sô gar unverzagt,
hiet im sant Peter gesagt,
er wurde dâvon kranc,
ein schemelicher[h] wanc
wær[i] von im nimmer geschehen.
nû[k] het der Kappellær ersehen,
daz der strît gie entwer
beidiu hin unde her.
in dûht, er hiete zît
sich ze heben in den strît;
niht lenger er beit,
mit hurt er zuo reit.
niemen im des[l] vor hielt,
die rott er enzwei spielt,
als ein tuoch mit einer schære
tuot ein snîdære.
und dô er durch brach,
als michel wart der krach,
als der doner einen walt
vor im nider hiet gevalt.
von dem selben sûse
die Bêheim gewunnen grûse
und erschrâken[a] sêre:
si wânten ir wær mêre;
doch was ir in[b] genuoc.
alrêrst man stach und sluoc.
si kêrten gegen der hert;
dô wart alrêrst gebert
und menlich gevohten.
swen si übermohten,
der liez man nieman genesen.
wær er iht lenger gewesen,
daz wær ân schaden[c] niht ergangen:
sp. 229 zageheit heten gevangen
etlich, dô si sô lange striten,
bl. 88a daz[1] si von menlichen siten
vil nâhen wâren komen:
der muot wart gar von in genomen.
dô[d] si den Kappellære sâhen
zuo den vînden[e] sô[f] gâhen
s. 120b und sô menlich gebâren,
die ê verzaget wâren,
die bekoberten[g] sich ûf[h] in
und geviengen[a] menlichen sin[b].
CLX. dô[c] kunic Ottacker erspehte,
daz in von niwen dingen vêhte
ein schar, diu noch was geruot[d],
vil sêre in daz muot.
ez[e] was sîn bet[f] und sîn gebot[g],
daz man herren Milot
hieze balde rîten zuo.
nû hôret, waz her Milot tuo.
er gedâht daran zehant,
daz im sîn bruoder was verbrant
in dem turn datz dem Eichorn.
dâvon was ez[h] gar verlorn,
swaz man nâch im moht gesenden,
er begunde dannen wenden
und kêrte[i] bî der March zetal.
er enruochte[k], wer daz wal
dâ behabte oder verlôs.
gemechlich[l] fluht er erkôs,
wand im jeite niemen nâch.
dô der kunic von Bêheim sach,
daz er niht trôstes an im het,
dô wær er an der stet
gerne komen ûz dem strûz.
selp vierde[m] dranc er ûz
unde ander niemen mêre
tete mit im dannen kêre.
hin durch begund er gâhen.

16500—16519. e) lert sëligen 5. f) eren 5. g) ellent reich 5. h) samlicher 1. i) Wer 1 k) Nu 5. l) daz 5.

16520—16549. a) erschrackten 1. 4. 5. b) *vor* ir 5. c) scheden 5. d) Do 1. e) veyntn 1. f) also 5. g) becherten 5. h) wyder auf 1.

16550—16577. a) vyengen 1. b) *CLX.:* Wie die hinterhut die kunig ottakcher hett von im flach und wie si im nicht zw hilf chomen 4. c) Do 5; *init. ausgesp.* 4. d) geruebt 5. e) Daz 4. 5. f) gepet 5. g) gepot, *corrig. aus* pot 5. h) er 4. 5. i) gechert 5. k) entrucht 1. l) Gemleich 5. m) selb vierder 4. 5.

---

[1] 16542—16550. *Nach Iw. 3714 ff. (Henrici).*

vil schiere in ersâhen,
umb die er daz het versolt,
daz si im niht wâren holt.
die legten sich mit nîd[a] ûf in,
vor in triben si[b] in hin
ûz dem strîte ûf den plân.
dâ wolt mit in gevohten hân
kunic Ottacker der ziere:
dô wurden der viere
die zwêne ze tôd erslagen.
bl. 88b dô muost er sich lâzen jagen.
war dennoch der eine kam,
ze der zît ich des niht vernam;
ich hôrte aber hernâch[c] jehen,
er wær ouch tôter dâ gesehen[d].
CLXI. owê[e] des schaden, owê!
ich furht, daz ez niht wol ergê,
sît er aleine ist beliben.
s. 120c vaste si in umbetriben;
doch wizzet sicherlich,
daz von Bern an hern[f] Dietrich
solich ellen[g] nie wart schîn
gegen Sîfriden[h] dem hurnîn
in dem rôsengarten,
als man von[i] Bêheim den[k] zarten
dâ sach begên und tuon.
dô er deheine suon
mohte umbe si erwerben,
er sprach: 'waz sol iu mîn sterben,
daz ir mîn bluot welt[l] verrêren?
bringet ir[m] mich iwerm herren
lebentigen gevangen,
daz ist iu wol ergangen.
swaz halt der an[a] mir tuot,
beidiu an êren und an[b] guot
frumt ez iu sêre
hinnen für[c] immer[d] mêre.'
ûf die red si ahten niht.
sp. 230 vil gar was ez enwiht,
swaz er gebitten mohte,
lutzel im daz tohte[e].
CLXII. die[f] rede wil ich machen kurz.
den kunic si mit einem sturz
von dem rosse brâhten.
als lanc si mit im vâhten,
unz daz er werlôs beleip.
der eine dô ûf in treip,
sînes sterbens den[g] gelust,
darumb er im[h] in die brust
ein gespiztez[i] swert stach,
daz man ez anderhalben sach.
dannoch wând[k] er genesen;
er sprach: 'ei[l], lât noch gewesen,
ir zieren helde, daz ich leb[m].
iur iegelicher mir vergeb,
ob ich iht hân
bl. 88c wider iuch getân,
und lât mich nâch den schulden
komen ziwern hulden',
sprach der kunic von Bêheim.
'ir gelt mir den[n] ôheim,
von[o] Merenberc hern Sîfrit',
sprach der eine, 'des ich mit
nihten[a] wird ergetzet,
wan daz ir hie geletzet
wert von mîner hant.'
s. 121a nieman[b] in des erwant,
er hurte sô hin
und stach daz mezzer in in
bî dem halse ze tal.
dâvon tet[c] er einen val
für tôt ûf die erden.
ligen liezen si den werden,
niht lenger si dâ biten,
wider in daz her si riten,
die in dâ heten versêret
und sîn bluot verrêret.
niemen[d] mich darumbe frâg,

16578—16609. a) reid 4. b) tr. si] tribens sy 5. c) darnach 5. d) *CLXI.:* Wie kunig Ottachker pat daz si in pey dem leben liessn und in herren antwurtät 4. e) **Owe** 1; *init. ausgesp.* 4. f) an hern] her 4. 5. g) ellent 5; elld 1. h) Seyfrid 1. 5. i) *f.* 4. k) dem 5. l) wel 1. m) *f.* 4.

16610—16639. a) h. d. an] h. er an 4; ir halt mit 5. b) mit 4. 5. c) h. für] Hyn enphur 1; hinfür 4. 5. d) nymer 5. e) *CLXII.:* Wie ainer chunig ottachker mit ainē swert durch stach und darnach mit einē messer das lebn aus im czach 4. f) **Dye** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. g) da 1. h) yn 1. i) gespiczt 5; spyczig 1. k) wër 5. l) hey 4. 5. m) noch genez 5. n) dem 4. o) *v.* 16639 *und* 16640 *in* 4. 5.: Hern Seyfriden (Seifrid 5) von mernberch | und wert ir grozzer denn ain perch.

16640—16655. a) Dez ich nicht 4. 5. b) *davor raum ausgesp.* 1. c) *f.* 5. d) **Nyemen** 1.

wand ich sîn[e] doch niht[f] ensag[g],
wer die selben wæren,
von der haz und geværen
alsô verderbet wart
16660 der kunic von hôher art.
stætlichen[h] [1] siht man hân
einen amtman
in ir hoven die fursten,
swen die liut erdursten,
16665 die in des ziehen ze rât;
des amtes nam der eine hât,
der den kunic dâ betoubt;
den het er beroubt
ein teil sîner êren,
16670 dô man sîn ze herren
jach in Ôsterrîch.
diu sach ist sô heimlich,
daz si mir niht füegt ze sprechen,
die er an im begunde rechen.
16675 s. 121^{b} wer[2] der ander was,
der daz grüene gras
mit sînem bluote nezte
und der sich dô ergezte
mit sînem bluote rôt
16680 sînes friundes tôt,
bl. 88^{d} den er im verderbet het?
den mugt ir hie zestet
bî der sippe wol erkennen.
er füeget mir niht ze nennen[a].
16685 CLXIII. kunic[b] Ruodolfen kômen mære,
daz der Bêheimkunic[c] gevangen wære[d].
genâde sagte er des got.
iedoch was daz sîn gebot,
daz man in füerte zuo dem[e] vanen.
16690 daran begunde in manen
sp. 231 her Ott von Liehtensteine;
ein sache niht ze kleine
besorgte daran
der selbe wîse man:
16695 wand ez ist ê ergangen,
sô[f] hôhe fursten sint[g] gevangen,
daz si mit gâbe machent[h] blint
die, in der gewalt si sint,
daz si in wider helfent hin.
16700 darumbe hiez er in
her zuo dem vanen füeren.
nû sach man dort her rüeren
einen andern boten,
der sagt den kunic tôten.
16705 dô si von im wâren geriten,
s. 121^{c} die sîn verch heten versniten,
dô wart der ellenthaft,
der an[a] menlicher kraft
nie het gewunnen meil,
16710 den buoben ze teil.
die[3] machten in blôz unde bar,
wand si zugen im ab gar[b]
harnasch unde kleider,
alsô daz er der beider
16715 mit nihtiu was bedact.
dowunt[c] lac er nact.
an der selben zît
kom geriten ûz dem strît
von Emerberc[d] her Berhtolt,
16720 als er dâvon niht wizzen solt;
sîn houbet legt er in sîn schôz,
er klagte, daz er was blôz.
der von Berhtoltstorf[4]
über in dô warf
16725 einen schaperûn,
den nam er sîm garzûn.
er begunde in mit wazzer laben.
bl. 89^{a} obe im sach man dô haben
michel volc, daz dô zuo[e] zôch.

16656—16669. e) ich s.] ichs 5. f) niemen 4. 5. g) sag 4. 5. h) Stêtichleichen 4.

16670—16699. a) *CLXIII.:* das kunig Ruedolfen potschafft chom wie der von peham gevangen wer 4. b) Chünig 5; *init. ausgesp.* 4. c) d. d. B.] Daz (*f.* 4.) der von pehaim 5. 4. d) mer 4. e) den 5. f) Wann 5. g) ist 4. h) -en 1. 5.

16700—16729. a) ain 5. b) *vor* ab 5. c) Dewunt 1; Dobunt 5; do mit 4. d) Emberwerch 4. e) dô zuo] darczü 5.

---

[1] 16661—16674. *Damit kann nur der* Kelremeistir *des Chron. Samp. s. 116 gemeint sein.*

[2] 16675 *bis* 16684. *V. 16719 f. zeigt deutlich, dass die Rchr. den truchsess Berthold von Emerberg als einen der mörder bezeichnet, und zwar muss gerade Berthold 'der andere' sein: denn die Emerberger waren mit Seifried von Merenberg verwandt; eine tochter Seifrieds, Kunigunde, heißt von Emerberg (Ankershofen-Tangl IV, 286), doch stand dem verstorbenen nicht Berthold, sondern Offo von Emerberg zunächst, s. zu v. 29216. Die Rchr. verwechselt daher möglicherweise die vornamen; verleitet durch Cont. Vindob. s. 710, 12?*

[3] 16711 *(und* 16816 ff.). *Ann. Salisb. s. 804, 34 f.*

[4] 16723. *Otto,* camerarius.

der[a] manigen huop ez[b] gar unhôch[c],
daz mit im[d] het der strît ein ende.
dem truchsæzen in der hende
der kunic Ottacker starp,
der ie nâch hôhem prîse warp[e].
hie[f] lac erslagen ûf dem plân
der aller tiuriste man,
s. 122a der ie getruoc krône,
wan daz er nâch der Werlde[1] lône
mit aller sîner maht
alze[g] sêre vaht.
swaz nâch der Werlt geziuht,
nihtes er daz[h] schiuht,
er diente der Werlt dâmit.
daz ist ein unguoter sit
an den kunigen[i] gerlich,
die zepter, krône unde wich
darumbe man siht nemen,
daz si des sol gezemen,
daz si behalten diu gebot,
diu dâ ziehent ze got.
wand ist daz[k] wâr, daz man seit,
daz niemen mit gewârheit
mac gedienen zwein hern,
die niht gelîcher dinge gern,
sô ist ouch unwendic daz:
swer niht wil gotes haz
und sînen zorn lîden,
der muoz die Werlt vermîden,
wand diu[l] werc, der si gert,
diu sint vor got unwert.
des vermeit niht der wacker
von Bêheim kunic Ottacker,
wand er volfuort mit gelust
der Werlde âkust
sp. 232 unde ranc hie alze[a] sêre
nâch der zergenclichen êre,
daz er sich niht lie des[b] bevillen,
dâmit er nâch ir willen
moht gewerben und geleben.
daz sol im got vergeben;
wand er wart daran betrogen,
daz in gevazzet[c] und gezogen
bl. 89b het diu Werlt an sich.
alsô dunket mich,
daz si in verrâten hab.
guoten trôst si im gap,
si hiez ir wol getrûwen,
zimmern unde bûwen
sîn zuoversiht ûf ir kraft:
ir rât was trugenhaft[d],
valsch unde mein.
wand swen ir acstein
alsô an sich ziuht,
daz er von got fliuht,
und den alsô verleit
der Werlt süezikeit,
s. 122b daz er ûf si gedinget,
ich wæn, der selbe bringet
solhen lôn hin heim
als der kunic von Bêheim[a].
CLXIV. ey[b] Werlt, daz dû verwâzen sîst!
wie swachen lôn dû gîst
den, die dir volgent nâch!
an dem hôhen kunic daz geschach.
dem gæbe dû an ritterschaft
beidiu ellen[c] unde kraft
und lieze[d] in doch underwegen,
dô er ir solde hân gephlegen,
dô ez im umb den lîp gie.
daz ist einer dîner lône hie.
er het ouch den gewalt,
wold er tûsentvalt
ritter unde ritters kint
hân gehabet zuo gesint,
daz hiet er wol vermeht:
ze jungist dû[e] in darzuo bræht,
daz er beleip aleine.
sich, valschiu[f] Werlt unreine,

16730—16759. a) den *(undeutlich)* 4; *f.* 5. b) *vor* hueb 4. c) hoch 5. d) d. m. im] Damit 5. e) *hierauf fügt* 5 *ein:* Und phlag alczeit grozzer tugent | Der selbig fürst iugent. — 4 *lässt hier platz für die (fehlende) überschrift.* f) Hye 1. 5; *init. ausgesp.* 4. g) Also 5. h) dez 4. 5. i) d. k.] dem chünig 4. k) *vor* ist 5. l) der 4.

16760—16789. a) also 5. b) *vor* u. l. 5. c) gesaczt 5. d) truegenhaft 1; tugenthaft 5.

16790—16808. a) *CLXIV.:* Wie kunig Ottachker enplosset ward also da man in mit gras dekchat 4. b) **Ey** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. c) ellend 4. 5. d) liest 5. e) da 1. f) valsche 4. 5.

[1] 16738 ff. *Die ff. reflexionen und die anrede an die welt veranlasst durch Ann. Salisb. s. 805, 38 f.?*

mit disem ungetriwen sit
dâ lônest dû ze jungist mit.
ein[g] grôze tugent an im lac,
der er wielt unde phlac,
daz er was ein stam
zuhte unde scham.
dîn untriwe grôz
macht[1] in ze jungist blôz,
harnasch unde kleider,
alsô daz der[h] beider
lac nact schemelich
bl. 89c sîn hôchgeborne[a] lîch.
diser tuc unreiner
ist dîner lôn ouch einer.
er het sô vil guotes,
wær[2] er gewesen des muotes,
daz er tegelichen wolde
von edlem[b] steine[c] und[d] von[e] golde
hân getragen kleider an,
daz hiet er wol getân:
des liez[f] er im sô gar zerinnen,
daz man im muoste gewinnen
ein gras, dâ[g] man in mit bedact,
sô gar beleip er nact.
sich, Werlt, aller untriu[h] krône,
daz ist ouch einer dîner lône[i].
daz[k] ich nû vil herfür seit
s. 122c unde zalt sîn rîcheit,
die red ich umbe sust swant.
wand meniclich ist daz[l] bekant,
sp. 233 waz ein solher kunic vermac,
an dem sô hôhe wirde lac.
dem was ir[m] sô gar zerunnen,
daz im kûme wart[n] gewunnen
ein buobe, den man im sach holn
ein swachen huot wazzers voln,
dâmit man in[o] vergôz[p] —
die guldîn kophe grôz
der brâhte niemen dheinen dar.
ûf der erden lac er bar
sîns eigen[q] bluotes naz.
wâ wâren die matraz
und die gulter sîdîn,
darûf er solt gelegen sîn?
wâ wâren, die in solden klagen?
von mannen unde von mâgen
beleip er trôstes frî.
wâ wâren erzt und erzenî,
dâmit man sîne wunden
solde[a] hân gebunden?
wâ[2] wâren, die daz[b] solden weinen,
daz man den[c] sach aleinen,
der[d] ze prîmezît,
dô er reit[e] an den strît,
wol drîzic tûsent[f] manne wielt?
ungetriwe Werlt, die spielt
dû von im sô gar,
daz ûz deheiner schar
bl. 89d im niemen volgte nâch.
vil volks man ob im sach,
die riten furder unde zuo;
der dheinen dûht ez[g] ze[h] fruo,
daz mit[i] sînem leben
dem strît ein ende was gegeben[k].
ez was wol ein schande,
daz die von[l] sînem lande
dannoch wer phlâgen —
ich wil der gest gedagen,
der[m] er dar genuoc brâhte —
daz der nieman gedâhte,
wie er wær von in[n] verswunden,
oder wâ si in funden,
daz man in[a] dâ hiet gesuocht.
nieman des geruocht.
sich, Werlt, daz ist dîn solt.
wê im, der dir ist holt,
und wê im, den dû triutest[b]!
s. 123a mit dem munt dû[c] biutest

16809—16819. g) Ain 5. h) er der 5.
16820—16849. a) -gepornew 4. 5. b) Edeln 1. c) gestain 4. 5. d) *f.* 4. e) *f.* 5. f) lyessen 1. g) daz 5. h) u. ain 5. i) *hierauf spart* 4 *raum für die (fehlende) überschrift aus.* k) **D**as 1. 5; *init. ausgesp.* 4. l) d. wol 5. m) *f.* 1. 4. 5. n) *vor* chawm 5. o) ym 1. p) vergaz 4. 5. q) aygens 1.
16850—16879. a) sol 4. b) da 4; *f.* 5. c) die 5. d) Die 5. e) mit 5. f) *f.* 5. g) *f.* 4. 5. h) so 5. i) d. m.] Damit 5. k) geben 5. l) Ron *(so!)* 4. m) *v.* 16877 *und* 16878] *f.* 4. 5. n) von in] *f.* 5.
16880—16886. a) *f.* 5. b) trewest 5. c) du im 4. 5.

1) 16816—16832 *und* 16859—16867. *Cont. Vindob. s. 711, 23 ff.; s. auch zu 16711.*

honic an dem anevange
und heckest als ein giftic[d] slange
an dem ende mit dem zagel.
ouch stêt ein scharfer nagel
an[e] dînem vinger linde,
dâmit dîn ingesinde[f]
ze jungist zekratzet[g] wirt.
dannoch diu Werlt birt
einen lôn, der ist swach:
swâ der mensche ringet nâch,
dâ er hie mit sundet,
des in diu Werlt schundet,
an den selben dingen
siht man in dicke bringen
buoze hin heim.
alsô geschach von[h] Bêheim
kunic Ottackern dem werden.
die wîl er ûf der erden
in gewalte und in êren lebte,
sîn gedanc darnâch strebte
und sîn grimmiger muot,
daz er gerne menschenbluot[i]
umb kleine schulde vergôz.
seht, waz er des genôz.
sîn frou, die er erkoren het
und der er ez ze liebe tet,
diu arge Werlt verschamt,
wie in diu verklamt
und waz lôns er von ir hie
bl. 90a an dem lesten enphie!
si[a] liez in in der nôt
und in den[b] bittern tôt
vallen unde sinken
und in sîn selbes bluot ertrinken.
und[c] wand er ie[d] vermeit
barmeherzikeit[e],
mit sînen ougen sach er,
daz nieman dheinen[f] zaher
vor[g] barmunge umb in weinte.
den lôn diu Werlt[h] im bescheinte[i].
sp. 234 ey[k][1] got von himelrîch,
wie gar krefticlich
dû[l] der gerehtikeit[m] waltest
und wie schône dû behaltest,
swaz dir enpholhen wirt,
unz sich diu stat birt,
daz dû ez solt[n] widergeben!
als umb der jungen herren leben,
daz sô jæmerlich wart verlorn,
s. 123b kunic Kuonrâts des hôchgeborn,
der erbe was des rîches,
und herzog Frideriches,
die er[o] ze tœten frumt.
wie im daz nû[a] hin wider kumt
und welich buoze er des nam,
dô[b] dich, herre got, gezam,
daz dû niht lenger wolde hôren
den wuof[c], den in dînen[d] kôren
tet mit ungenuht
daz bluot der edlen fruht
hinz dîner rehtikeit nâch râch!
wie volliclichen daz geschach![e]
noch[f] phlac untugende[g] mêre
von Bêheim der herre.
er het des einen argen sit,
die wîle man im mit
sach daz gelucke volgen,
dô was er[h] erbolgen
allen den slehtes,
die deheines rehtes
ûf Ôstrîch und ûf[i] Stîre jâhen.
wie balde hiez er gâhen
unde trîben von hinne
Gedrûten die herzoginne
von ir rehtem erbe.
der bôswiht unbederbe[k],
bl. 90b den er daz tuon hiez,
der brobst von Brunne, si niht liez

16887—16909. d) gift 4. 5. e) In 5. f) gesind 5. g) gechraczt 5. h) dem v. 4. 5. i) menschs plut 5.

16910—16939. a) So 5. b) dem 5. c) *f.* 4. 5. d) alczeit 5. e) Die parmh. 5. f) kayn 1; chom 5. g) Von 4. 5. h) d. W.] dew 4; *f.* 5. i) *hierauf raum für die (fehlende) überschr.* 4. k) Ey 1. 5; *init. ausgesp.* 4. l) *f.* 5. m) rechtichait 4. 5. n) soltz 4; scholdest 5. o) *f.* 4. 5.

16940—16964. a) *f.* 5. b) Du 5. c) wuerf 1; rüff 4. 5. d) den 4. 5. e) *hierauf raum für die (fehlende) überschr.* 4. f) Noch 1. 5; *init. ausgesp.* 4. g) untugenden 4. h) daz 5. i) *f.* 1. k) unverderb 4. 5.

[1] 16927—16933. *Cont. Vindob. s. 711, 20.*

eine naht mit gemache,
daz si under einem dache
möhte sîn gelegen,
unz daz der grôze regen
genomen hiet ein ende.
owê[a] der missewende,
daz er an zuht ie wart sô blint,
daz herzog Fridrichs bruoder kint
die stat nindert vant
in ir erbelant,
dâ[b] si die einigen naht
vor regen möhte sîn bedaht,
dâ si inne[c] muosten varn
und die mit ir[d] dâ wârn.
daz laster und den schaden
enphalch si dînen gnâden.
daz er[e] ir was umb sust gehaz,
vil wol rach[f] dû, herre, daz,
wand dû liez[g] armlichen[h] ligen
den hôhen und den gewaltigen,
s. 123c daz[1] er aller sîner rîcheit
der erden drîer füeze breit
nindert mohte gehaben,
darinne man in hiet[i] begraben.
er muost geleget[k] werden
enpor ob der erden:
alsô het erz[l] geschaffen,
daz in deheine[m] phaffen
getorsten gelegen niht
in die erd, als man noch siht[n],
die[2] dâ hânt[o] verdient den ban,
als er dicke het getân
an[p] manigen goteshûse,
den er brâch ir klûse.
nû seht, wie swachen lôn treit
sp. 235 hin heim diu Gîtikeit,
diu der Werlde tohter ist!
unwerder dann ein swacher mist
ist vor got der schîn,
die ir nâch volgunde sîn[a].
noch[b] ein tadel an im lac,
daz er unstætikeit phlac,
swaz er gelobte und gehiez,
daz er des lutzel stæte liez.
wie[c] geturstliche
verbrach[d] er dem rîche,
bl. 90c daz er bî sînem eide lobt!
got, der der[e] gerehtikeit[f] obt,
mit vollen daz an im rach.
die man in[g] ie rîchen sach
mit guotes überfluzzikeit,
und die im swuoren manigen eit,
ê si immer von im wichen,
si liezen sich gewislichen
vor im alle tœten
und in ir eigen bluote rœten,
war[h] kômen diu gelubde hin?
dô si in sâhen von in
dringen unde trîben,
dô sach man si belîben,
sô daz im niemen volgte,
dâ man in tôt und solgte[i].
sich, Werlt, untriwen[k] vaz,
ze lôn gæb[l] dû im daz[m]!
noch[n] nemet an im war
einer untugent, die im bar
dirre werlt getiusche.
er was mit unkiusche,
der alle tugent sint gram,
sô gar gehôrsam
s. 124a der uppigen lazheit,
daz si vertreip und verjeit
ûz sînes herzen sinne
die tugentlichen[a] minne,
diu dâ hôchgemüete birt.
ir wizt wol, swaz geteilet wirt[b]

16965—16999. a) Ob we 5. b) Daz 4. 5. c) do 4; da 5. d) yn 1. e) *f.* 5. f) rachst 1. g) lyest 1; muest 5. h) armichleichen 4. i) het 4. 5. k) pegraben 5. l) er 4. m) die 5. n) n. s.] nü gicht 4. 5. o) han 1. p) *v.* 16997 *und* 16998] *f.* 1. — an] Am 5.

17000—17029. a) sind 1. — *hierauf raum für die (fehlende) überschr.* 4. b) Noch 1. 5; *init. ausgesp.* 4. c) *v.* 17009 *und* 17010 *in einer z.* 5. d) zeprach 4; Prach 5. e) *f.* 4. f) rechtichait 5. g) *nach* ye 5; *f.* 4. h) Wo 1. 5. i) t. und s.] toten umb solt (solgt 5) 4. 5. k) ungetrewez 4. 5. l) gabst 1. m) *hierauf raum für die (fehlende) überschr.* 4. n) Noch 1. *(init. ausgesp.)* 4; Nü 5.

17030—17040. a) warn gots 4. 5. b) *f.* 4.

---

[1] 16985—16994. *Hist. ann. s. 654, 6 ff; vgl. Ann. Salisb. s. 805, 33 ff.* [2] 16995. *Ottokars excommunication, in diesem zusammenhange, erwähnt Chron. Colm. s. 251, 24 f.*

und sô kleine gestuct,
dem wirt genomen und gezuct
sîn tugent und sîn kraft,
dâmit ez ist behaft,
die wîl ez âne schranz
ist bî einander ganz.
ze gelîcher[c] wîs
verliust diu minn irn prîs,
swâ si ze lîht ist veil
und dâ sich[d] in sô manic teil
ir kraft enkenzen[e] læt.
solher unstæt
phlac der kunic von Bêheim.
des enkalt ouch[f] er dâheim:
diu Werlt, die[g] er dâmit êrte,
diu lônt im sô, daz si lêrte
sîn wîp, die[h] kuniginne,
bl. 90d daz si mit fremder minne
unstætikeit bî im phlac;
unde dô er tôt gelac,
den hôhen kunic, sô man sagt,
mit dem Zæwisch[a] si verklagt[b].
nû[c][1] rât ich allen den,
die sich kunnen verstên,
daz sie prüeven eigenlich
an dem edelen kunic rîch,
der in Bêheim truoc krôn,
wie gar unbederben lôn
diu Werlt ze jungist gît.
sp. 236 dâvon sul wir enzît
uns ziehen von ir
und von ir trugenlicher[d] zier,
diu dâ klebet als ein harz
und machet meilic[e] unde swarz,
swer si rüeret an.
hie mit[f] wil ich die rede lân
unde sagen[g] âne twâl,
wie si ez tîchen[h] ûf dem wal[i].

CLXV. dô[k] die Bêheim ire nôt
umbe ires herren tôt
vernâmen kuntlich,
die noch werlich
ûf dem wal wâren,
s. 121b die begunden des vâren,
wie si kæmen hin.
ir gedanc und ir sin
stuont wan zuo der fluht.
die von Bêheim ir zuht
brâchen[l] zuo dem lesten
an den pôlânischen gesten,
den daz lant was unkunt:
die beliben zuo der stunt
irre unde wîselôs.
dâvon ir maniger verlôs
beidiu lîp unde guot.
dô si gewunnen den muot,
daz si wolden fliehen,
do begunden si ziehen
hin[2] dâ diu Marche flôz.
dô wart daz îlen sô grôz,
daz ir manic tûsent ertranc.
sô michel wart daz gedranc,
daz von des wazzers widerswal
ergie der ellenden val[a].
bl. 91a die[3] aber kêrten über lant,
den wart sâ zehant
nâch geriten allenthalben
von den Ungern unde von[b] den Valben.
die[c] schuofen ir dinc vil wol dâ:
'slahâ slach, vâhâ vâ[d]!'
wart dâ vil von in geschrît.
si warten niht der zît,
daz der strît ein end het genomen;
mit dem daz si zesamde[e] kômen
und daz der beider[f] kunige schar
in einander wâren gar

17041—17059. c) yegleicher 5. d) si 4. 5. e) enkiezzen 4. 5. f) *f.* 4. 5. g) *f.* 1. h) und 1.

17060—17089. a) zábisch 1; zêwìsch 4; zewisch 5; *s. zu 18285.* b) si v.] sy den v. 5; er v. 4. — *hierauf raum für die (fehlende) überschr.* 4. c) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) tugentl. 4; tugenl. 5. e) malig 4. f) *f.* 4. 5. g) wil s. 5. h) teich 5. i) *CLXV.:* Wie der streit nü ezergangen was und kunig Ruedolf gein mistelbach czach 4. k) Do 5; *init. ausgesp.* 4. l) Prachten 1. 5.

17090—17116. a) vor 5. b) *f.* 1. c) Sy 1. d) vaha 4; vah 1. 5. e) ze sam 4. 5. f) payde 1.

[1] 17063—17078. *S. zu 16738 ff.; auch in Ann. Salisb. bildet jene moralisation einen rhetorischen abschluss, und hier erinnert insbesondere die formel 17063—17065 an A. S. s. 805, 35.* [2] 17099—17104. *Ann. Salisb. s. 804, 23 ff.* [3] 17105—17111. *Chron. Colm. s. 251, 18 ff. (Busson s. 118).*

conduwieret[g] und geflohten,
die wîl dâ wart gevohten,
die[1] Valben niht erwanden,
allenthalp si randen
in beider here[a] hutten.
da begunden si zerutten
manigen kamerwagen,
manic soumschrîn wart zeslagen
und genomen, swaz darinne lac,
manic[b] wolberâten wâtsac
wart genomen dâ von in.
die Valben fuorten hin
guotes sô unmâzen vil,
daz ich fürwâr sprechen wil,
dâ[c] wær ein lant gerîchet von.
s. 124[c] daz guot si vil gedon
sanden an irn gemach.
dâmit was in[d] herwider gâch,
als ich ieze hân geseit:
swer dem tôd entreit
und gerne wære komen hin,
der wart gevangen von in.
ouch[2] sûmten sich niht die,
die dâ gestriten heten[e] hie
unz an des siges drum,
si schuofen sô irn frum,
do der strît was ergangen,
mit êrbæren gevangen,
sp. 237 daz Stîre unde Ôsterrîch
an silber wæren[f] worden rîch,
der si beschetzen[g] lâzen hiet.
dem kunic man daz widerriet:
ez[h] kæme doch ze suon.
darumbe sold er[a] tuon
ein dinc, daz im nutze wære,
bl. 91[b] sô daz er niht verbære,
er gebute vesticlichen
beidiu arm[b] und rîchen,
daz[c] man im gæb al die gevangen;
mit den möhte er phrangen[d]
ir friunt, die noch dâheim
wæren in Bêheim
und in Merhærn darzuo.
ob daz der kunic alsô tuo,
daz gehôrt[e] ir wol[f] hernâch.
manigen man werven[g] sach
ungevangen ûf dem wal hie,
hiet er gewest, wie ez ergie,
der ez nimmer het getân:
manigen hôhen man
sach man in zwicken.
dîe[2] Unger[h] fuorten an den stricken
als daz vihe liute veil;
swem dâ geschach daz heil,
daz in ein Tiutscher het gevangen,
dem[i] was ez wol ergangen.
alsô gie ez entwer,
der fuort den hin, der fuort den her.
die Bêheim die Tiutschen bâten,
daz si in kæmen ze staten
unde si dâmit trôsten,
daz si si[k] von den Ungern lôsten
und in fristen ir leben.
s. 125[a] darumbe wolden si in[a] geben,
swes si niht enperen wolden.
die überwunten[b] dolten
maniger hande ungemach.
sînen herren man sach
suochen manigen kneht
durch sîner triwen reht,
ob er wære tôt,
oder ob er dheine nôt
lite von verchwunden[c],
daz im die wurden gebunden.
der suocht den vater, der den bruoder.
manic tûsent fuoder
lac der tôten ûf dem wal,
der sumen[d] noch der zal

17117—17119. g) Gond. 1. 4.
17120—17149. a) herren 5. b) manigen 4. c) Und da 5. d) *f.* 5. e) *f.* 4. f) waren 4. (*nach* warden) 5. g) weschaczen 4; beschëczt 5. h) Er 5.
17150—17179. a) ers 4. 5. b) armen 1. c) Daz 1. d) prangen 5. e) hört 5. f) all 5. g) wervien 1; werfen 5; werden 1. h) -ern 4. i) Den 5. k) *f.* 4.
17180—17194. a) im 5. b) übermüetigen 4. 5. c) verwunden 4. d) summ 4; sum 5.

[1] 17119—17138. *Ann. Salisb. s. 804, 44 f.* [2] 17139—17174. *Ann. Ottokar. s. 192, 35 ff.* **Busson,** *s. 114, sieht die quelle in Cont. Claustron. VI; aber mit den Ann. Ottokar. theilt die Rchr. hier nicht nur den ganzen zusammenhang, sondern gerade die von Busson angezogene stelle 17168 f. hat in A. O. s. 192, 36, ihr unmittelbares vorbild.*

niemen rechent[e] zuo den zîten.
ûf dem wal sach man rîten
manigen hôhen[f] herren wîselôs,
der sîn gesinde verlôs,
bl. 91c daz er ir[g] eine[h] beleip,
die nâch gewinne treip
nôtdurft und frecher muot.
manic grôzez guot
wart dâ verlorn und gewunnen.
und dô man die sunnen
sach sîgen ze tal,
dô[1] hiez der kunic ûf dem wal
herberge vâhen
und diu[i] gezelt ûf slahen
nâch urliuges siten.
wand swâ sô[a] wirt gestriten,
dâ sol der selbe teil,
dem[b] dâ volgt daz heil,
daz man in[c] siht gesigen,
ûf dem wal stille ligen
unz an den dritten[2] tac.
die wîl der kunic dâ lac
mit der heres kraft,
dô wart diu gevaterschaft
zwischen den Tiutschen entrant
und die der kunic von Ungerlant
mit im dar hete brâht:
swer den andern übermaht,
sp. 238 der tet im schaden unde leit,
sô man an daz füetern reit,
dâ und anderhalben.
swer widerreit den Valben,
dem sach man si ab brechen.
daz begunden rechen
die Tiutschen vil swinde
s. 125b an dem ungrischen gesinde:
swaz in der beinzigen[d] bekômen[e],
den wart sâ ab genomen
beidiu lîp und guot.
ir friuntlicher muot,
des si vor phlâgen,
dô diu her gelâgen[f]
gegen einander ze pîle,
der wart zuo der wîle
zefuoret zwischen in.
daz teten[a] ûf den sin
die ungerischen geste,
daz ir deheiner weste,
wan si herwider kæmen:
swaz si darüber næmen,
daz wære ir vorteiles.
bl. 91d die Tiutschen sich des selben heiles
hinwider getrôsten[b],
swaz si erlôsten
velbischer meidem von in,
für daz si die[c] bræhten hin,
si genæsen wol gerihtes halben,
sô daz si von den Valben
iht wurden an gevangen[d][3]
zuo Veltkirchen[4] in der schrangen[e],
swie strenge daz gerihte wære.
dô[5] kunic Ruodolf die gevære[f]
ersach zwischen in beiden,
do enmoht erz[g] anders niht gescheiden,
wan daz er ûf brach
und fuor gegen Mistelbach[6].
sich urloubten minniclich
die zwêne kunige rîch,
der von Rôm und kunic Ladizlâ[h].
der kunic Ruodolf fuor[i] sâ,

17195—17209. e) recht 4. 5. f) holn 1. g) *f.* 4. h) ane 1. i) *f.* 4. 5.

17210—17239. a) *f.* 5. b) Den 5. c) sew 4. 5. d) pey ayneczigen 1; zaineczigen 5. e) chömen 5. f) lagen 1.

17240—17264. a) tetens 5. b) trösten 4. 5. c) *f.* 5. d) vervangen 4. 5. e) schrannen 5. f) gewêr 4. g) e. ers] mocht er 5. h) latisla 1. (4.) i) der fur 5.

1) 17206—17214. *Chron. Colm. s. 251, 22 f. (Busson s. 118).* 2) 17215—17221. *Ann. Salisb. s. 804, 51 f.* 3) 17253. ane vâhen *ist in derselben bedeutung wie Sachsensp. II, §. 36 auch im Steierm. Landrecht (ed. Bischoff) art. 216 zu belegen:* Wann man ain verstolens gût anevengt. *Dem technischen sinne des wortes gemäß (s. Homeyer, Ssp. s. 396) sind unter* si *v. 17252 die kumanischen rosse zu verstehen.* 4) 17254. *Das steierische Feldkirchen (bezirk Graz) ist als dingstätte belegt bei Zahn, Urkdb. II, 198 a. 1214:* in placito Veltchirchen; *ferner bei Krones, Beitr. z. k. steierm. geschq. II, 68 a. 1254:* apud Velchirchen in iudicio provinciali; *ein gericht am nämlichen orte a. 1294 erwähnt die Rchr. später (60315 ff.).* 5) 17256—17269. *Cont. Claustron. VI. s. 745, 52 ff. (Busson s. 114).* 6) 17260. *Schon am 27. VIII. urkundet er in Feldsberg, Böhmer Reg. Rud. nr. 459, s. auch Busson s. 61.*

als ich vor hân geseit,
der von[k] Ungern ouch reit
mit sînem her starch
hin über die March,
darnâch gen Ungern ze tal.
den dritten kunic man[a] ab dem wal
tôten fuorte gegen Lâ[1].
alsô schieden si sich dâ[b].
daz[c] diser strît strenge
geschach, des[d] was[e] an der lenge
sît Kristes[f] geburt fürwâr
zweier min[g] achzic[h] und zwei hundert jâr
und tûsent, als ich iu sag,
an[i] sant Barbaran[k][2] tag
s. 125c bi dem Weidenbache ûf dem plân.
swaz wîbe unde man
darüber saz in drin[l] mîlen,
die fuoren zuo den wîlen,
dâ diu Marche flôz.
mit hâken[m] und mit rechen grôz
zugen si die tôten ûf
und truogens an daz gestad[n] ze hûf
und lôsten in den harnasch ab.
des mêrte sich sô sêr[o] ir hab,
daz sîn noch frum hât daz lant.
mir[p] ist daz wol bekant,
als ich die hôrte jehen,
bl. 92a die ez hernâch heten[q] gesehen,
daz beidenthalp[r] des wazzers staden
der griez gefullet und geladen
was mit tôten vaste
an der lenge wol ein raste.
die lâgen nacket unde blôz.
der jâmer und der schade grôz
geschach allermeiste[s] an den gesten,
die niht enphunden[a] noch enwesten[b],
wâ die rehten strâzen wârn.
nû lâze wir daz varn[c]
sp. 239 CLXVI. und[d] grîfen[e] herwider,
wie der kunic sider
daz dinc ane vie.
er liez varen die,
swer sîn mit[f] flîze an in gerte,
urloubes er die[g] gewerte
ze varen hin heim
und[h] kêrt er gegen[i] Bêheim
mit den, die rîche wolden werden[k]
ûf bêheimischer erden;
der was dannoch genuoc,
die ir wille dar truoc
noch mêr durch roubens[l] gewinne,
denn dem kunige ze minne.
dâvon gewan er grôze maht,
wand er hete des gedâht,
er wolde sich beider lande
underwinden ze phande[m]
für den schaden starc,
der was ûf vierzic tûsent marc
gerechent sunderlich,
den[n] kunic Ottacker dem rîch
het gefrumt und getân.
in dem fürsaz fuor er dan
s. 126a den gerihten strich[o]
gegen Bêheim für sich,
als ich hân vernomen.
dô er gen Îwantschitz[a][3] was komen,
dâ twelt[b] er drîzehen tag.
jâmer unde klag
stift er dâ in dem lande
mit roube und mit brande.
ich gehôrt nie mê
weder sît noch ê,

17265—17269. k) kunig v. 1.

17270—17299. a) *f.* 4. b) sa 4. c) **Das** 1. d) daz 4. e) ist 4. 5. f) christ 4. (5.) g) myner 1. — zw. m.] *f.* 4. 5. h) achzehen 1; Acht und sibenczikch 4. 5. i) in 4. k) Barbarn 4. l) dreyn 1. 5. m) hacken 1; hakchen 4. 5. n) d. g.] daz stat 4; dem gestad 5. o) *f.* 5. p) In 4. q) *vor* hern. 4. r) -halben 1. 4. 5. s) almaist 4.

17300—17329. a) kunden 5. b) westen 5. c) *CLXVI.:* Wie kunig Ruedolf gein peham geczogt ist 4. d) Und 5; *init. ausgesp.* 4. e) greiff wir 5. f) nicht 1. g) *f.* 4. 5. h) Und der 5. i) k. er g.] chert er (*f.* 5) hincz 4. 5. k) r. w. w.] rach w. wern 5. l) raubs 4. 5. m) hand 4. 5. n) Dem 1; Der 4. 5. o) strichen 5.

17330—17336. a) eywaschicz 5. b) dâ t.] Da gwelt 1.

[1] 17271. *Vielmehr nach Wien, Busson s. 113.* [2] 17278. *Die schlacht fand 26. VIII. 1278 statt; Barbara fällt 4. XII.; verwechslung mit Basilla, deren fest in Binterims Kalender (s. Weidenbach, Calend. s. 167) auf 26. VIII. fällt?* [3] 17330. *Urkundet dort 20. und 26. IX., Böhmer, Reg. Rud. nr. 462 f.*

daz sô gar âne wer
sô grôziu guot ze einem her
bl. 92^b in roubens[c] wîs getriben wæren.
möht ein lant ieman gelæren,
daz solt dâ wol[d] geschehen sîn.
maniger hande pîn
daz lantvolc erleit.
kunic Ruodolf darnâch reit
in daz lant hin nâher baz.
datz dem[e] Habern heizet daz,
dâ er sich dô nider liez.
durch des roubes geniez
zwelif tag er dâ beleip;
wunder man dâ[f] zuo treip,
phert, rinder unde vich.
ûf mîn wârheit ich gich,
wære got in dem muot,
daz er solch gewunnen[g] guot
ze nutze liez gedîhen,
des sich der mensch verzîhen
under sînen danc muoz,
sô wær armüete buoz
worden Ôsterrîche,
wurd von roube iemen rîche.
wellende[a] man kêrt in dem lant,
nieman man dâ vant,
der dem gelîch gebârte[b],
daz in sîn flust beswârte.
die wîl der kunic dâ lac,
manic[c] zag erschrac
der mære, diu man dô vernam.
kunic Ruodolfen ein bote kam,
wider in der jach,
daz er sich riht darnâch
und sich bereit ze wer
gegen dem iteniwen her:
ez[2] füer dâher[d] mit maniger rotte
von Branburge[e] marcgrâf Otte
mit[f] manigem[g] Sahsen frechen
s. 126^b und wolt den ôheim rechen.
dô[h] kunic Ruodolf daz ervant,
hinder sich er boten sant
in[i] Stîre und in Ôsterrîch
und ze[k] bischolf Friderich,
der Salzpurgære herren.
ir[l] triwen und ir[l] êren
sp. 240 bat er si gedenken,
daz rîche wolde krenken
von Branburge marcgrâf Ott;
bl. 92^c daz enpôt[m] er in[n] sunder spot
an ir êr und an[o] ir triu.
flîziclichen mant er siu,
swen si die botschaft vernæmen,
daz si zehant kæmen,
swâ si[a] in funden.
an den selben stunden
bereite sich meniclich
in Stîre und in Ôsterrîch
zeiner niwen hervart.
der von Salzpurc selbe wart
zuo der reis bereit[b].
dem teten gesellikeit
von Gurke bischolf Johan[1],
ouch wold er hinder im[c] niht lân[d]
den[e] bischolf von Kiemsê,
ez tet im wol oder wê,
er muoste mit im die vart,
und von Seckou bischolf Wernhart[f]
fuor dâhin durch sîn gebot
und von[g] Lavent bischolf Herbot[2].
mit der helfe fuort er dan
werlicher wol[h] driu hundert man.
hin fuoren si[i] mit schalle
die von Ôstrîche alle
unde ouch die Stîrære.
man sagt in, daz der kunic wære

17337—17359. c) raubs 4. 5. d) von 4. 5. e) den 4. 5. f) *vor* man 5. g) gewunn *vor* sölich 5.

17360—17389. a) Swelchs end 4; Welhen end 5. b) part 4. 5. c) maniger 4. 5. d) das her 1. e) prandwurg 5, *öfters.* f) *f.* 5. g) -en 4. 5. h) Do 1. 5. i) Im 4. k) zil 4. l) l) in 5. m) erpot 5. n) ym 1. o) *f.* 1.

17390—17412. a) *f.* 4. b) pewart 5. c) *vor* hin der 1; in 5. d) n. l.] *f.* 1. e) Dem 1. f) Bernh. 4. 5. g) *f.* 4. h) *f.* 4. 5. i) *f.* 1.

---

1) 17399—17401. *Johann von Enstal war bis 15. III. 1279 bischof von Chiemsee, dann folgte er Dietrich II. († 10. XII. 1278) auf dem Gurker sitze (Gams, Ser. episc.); in Chiemsee folgte auf Johann: Konrad von Hintperg.* 2) 17406. *Vielmehr Gerhard.*

bî dem Schazlabs[k] nâhen:
nu begunden si gâhen
bî naht und bî tac,
unz[1] si kômen, dâ er lac.
er enphienc si mit freuden.
michel was daz geuden,
daz der kunic enpôrte[m],
dô er gesach und gehôrte[a],
daz si ze helfe dem rîche
wæren[b] komen sô êrliche.
s.126ᶜ niht lenger er dâ beit,
hin nâher baz er reit.
daz her er legen bat
bî Zedlitz ûf daz wismat[c].
CLXVII. ouch[d] begund sich her[e] enkegen
der marcgrâve legen
hinze Kolne[f] [1] an der wîle.
niht envollen ein mîle
was dâ zwischen in.
bl.92ᵈ beidiu her heten sin,
ez möht daz[g] niemen understên,
dâ müest ein ander strît ergên[h],
und bereiten sich darzuo.
nû hôret, waz dâ tuo
bischolf Brûn, der wîse:
er kom geriten lîse
in des kunigs her mit geleit,
zuo dem von Salzpurg er reit.
den bat er an der stunde,
daz er sich underwunde
der teidinc von des kuniges wegen,
als dâ[i] billich sullen phlegen
bischolf und ander phaffen;
sô wold er enhalp schaffen,
daz im[k] gevolget wurde.
ez wær ein swære burde
dem kinde ze tragen[l],
dem dâ sîn vater was erslagen,
ob ez hin nâch dulden müeste,
daz[2] im wurden wüeste[a]
sîniu erbelant;
daz wær niht wol bewant.
wand[b] swaz gegen dem rîche
hete frevelliche
kunic Ottacker begangen,
des het er buoz enphangen,
der den[c] kunic solt genüegen.
möht ez sich anders gefüegen[d],
man solde darûf reden,
daz zwischen in bêden
der haz wurde drât
sp.241 verriht mit hîrât.
der rât den[e] fursten allen
muoste wol gevallen:
si ahten daz gemeiniclich,
ez füegte niht dem rîch,
daz der hôhist amtman,
s.127ᵃ der dem rîch wær undertân,
sîner lande wurd enterbt
und in kindes wîs verderbt.
swenn ez ze sînen tagen kæme,
ob denn der kunic von im næme
bezrung nâch der fursten bet,
ob er sich an ihtiu[f] het
gegen dem rîche überdâht,
daz daz wurde brâht
bl.93ᵃ zeinem guoten[g] ende,
die sach under die hende
nam bischolf Fridrich von Salzpurge.
zdem marcgrâven von Branburge
des morgens riten dan
von Gurk bischolf Johan
und von Seckou bischolf Wernhart[a].
an werken und an wort
si wâren witzic unde kluoc.
diu rede mit gefuoc

17413—17419. k) Schaczlas 4. 5. l) Und 5. m) erpört 5; empot 1.
17420—17449. a) erhort 1. b) warn 4; Wann 5. c) *CLXVII.*: We man gedaidingt czwischen kunig Rudolfen und markgraff Otten 4. d) Auch 1. 5; *init. ausgesp.* 4. e) *f.* 5. f) Colln 1; chöln 4. 5. g) da 5. h) gen 5. i) vil 4. 5. k) yn 4. l) ze tr.] getragen 1.
17450—17479. a) im w. w.] ez werden müst 5. b) *f.* 4; Und 5. c) der 4. d) fuegen 1. e) der 4. f) s. an i.] sew an nichte 5. g) gutem 1.
17480—17488. a) pernh. 1.

[1] 17429. *Er urkundet* Coloniæ *7. XII., Emler II, 1157. — Vgl. auch Cont. Vindob. s. 710, 31 ff.*
[2] 17452—17464. *Erinnert sehr an Cont. Claustron. VI. s. 746, 6 f. (Vgl. insbesondere 17452 f. und s. 746, 7.)*
[3] 17471 f. (*vgl.* 17452 f.). *Königss. geschq. (ed. Loserth) s. 51? der zusatz* iuveni suo consanguineo exhibiturus.. præsidium *fände dann besonders v. 17593—600 seinen reflex.*

wart von in an gevangen
gegen marcgrâf Otten dem langen,
dem sîn triwe[b] daz gebôt,
daz er nâch des kuniges tôt
sich sîner kinde underwant.
beidiu liute unde lant
zôch er in sîn gewalt.
Ottacker der furste balt,
dô er[c] schiet[d] von dem lîbe,
er[1] lie bî sînem êwîbe
zwô töhter unde einen knaben.
noch mêr sach man in kinde haben
ûzerhalp der ê.
die fursten, die ich nand ê,
reten darûf sêre,
wie getân êre
der verweisent kunic junc
dem rîche ze bezzerung
ze tuon willen hæte[e]
für sînes vater missetæte
und ouch für den schaden,
daz er mit genâden
belibe[a] bî dem rîche.
dâgegen wîsliche
der[b] von Branburc sprach:
'leit und ungemach
von des kuniges reisen
ist disen weisen
umb sust ze vil geschehen.
des mac ich wol jehen,
wand ich weiz ez fürwâr.
s. 127 b dô im[c] der kunic ze vâr
von Swâben her nider kom,
âne reht er im nam
vier[d] ahtpæriu lant,
diu da dienten sîner hant.
darnâch er im den vater sluoc.
bl. 93 b des dûht[e] in dennoch[f] niht genuoc,
er entæt im mêre
herzenleit und sêre
dâher[g] mit sîner reise,
dâvon manic witib unde weise
in Bêheim ist gemacht.
gehœnet und geswacht
sint âne schulde disiu[h] kint.
alle, die bî triwen[i] sint,
die sol unbilden daz.'
'bedenkt iuch, herre, baz,'
sprach bischolf Johan,
'swaz daz rîche hât getân,
des ir, herre, jeht,
ez sî geschehen âne reht,
der gewizzen sît ir niht frî,
sp. 212 wie ez darzuo komen sî.
wand iu ist daz wol kunt,
ze wie maniger stunt
iwer ôheim
kunic Ottacker von Bêheim,
dem got müeze genâden,
zdes rîches hoven[a] wart geladen:
dar ze komen er versmâhte[b];
und wie er[c] sich darnâch vergâhte,
daz er zebræche[d] die suon,
daz stêt uns phaffen niht ze tuon,
daz wir daz allez sagen,
wan daz ich râte ze verklagen[e],
swaz enther[f] geschehen ist,
möhte man deheinen list
erdenken und ervinden
zwischen dem rîche und den kinden,
dâvon si verdurben niht.
her von Branburg, iu ist enwiht
dem rîche widerrîten
und mit im ze[g] strîten.
wand swaz der kunic hât getân[h],
daz ist nâch rât ergân
der fursten über al,
die dâ gehôrnt zuo der wal.
wolt ir daz widertrîben,
des möht ir belîben
zejungest in dem drange[i].
sô wizzet ir wol ange,

17489—17509. b) redt 5. c) *zweimal* 4. d) sich 5. e) hat (: -tat) 1. 4. 5.
17510—17539. a) Peleib 4. 5. b) **Der** 1. c) mit 5. d) Vil 5. e) duncht 4. 5. f) noch 5. g) Da er 1. h) dise 4. 5. i) trew 5.
17540—17570. a) hof 4. 5. b) versmêcht (: vergecht) 4. 5. c) *f.* 4. d) ze prach 4. 5. e) chlagen 5. f) unczher 1; enkch 5. g) *f.* 5. h) tan 5. i) drangk (: anch) 1. 4. 5. *(in 5 könnte auch* drawch: auch *gelesen werden;* ch *und der vorhergehende strich des wortes* dranch *sind auf rasur und zerflossen).*

---

[1] 17498 f. *Kunigunde, Agnes, Wenzel. — Nach Königss. geschq. s. 46?*

s. 127ᶜ daz iuch niemen vor im wert,
sît vor[a] dem rîche unernert
der hôhe kunic ist beliben.
bl. 93ᶜ von gemache wurdet ir vertriben,
swen sich der kunic mit ungenâden
legte ûf iwern schaden[b].'
CLXVIII. dô[c] sprach der marcgrâf Otte:
'diser[d] red ich niht enspotte:
swenn ich des rîches huld verlur,
daran ich grôzen schaden kur,
wand[e] mir der kunic wære
zeinem vînt ze swære.
doch wizzen daz die fursten wol —
ob ichz mit in erziugen sol,
sô müezen[f] sis gedenken —
daz ich hân lâzen krenken
mîner rehten swester suon[1],
daz man mich darzuo tuon
nihtes hât gesehen;
swie vil mir leides[g] ist geschehen
an kunic Ottackern[h] dem hôchgeborn,
ob ich daz[i] nû het verkorn[k],
nû wil der kunic[l] niht erwinden
verderbnus an sînen kinden:
ê ich diu lâz verderben,
ê wil ich mit in sterben,
wand sîn ist nû gar ze vil.
darumbe muoz ich unde wil
durch disiu kint, mîn mâge,
setzen ûf die wâge
beidiu gewin[a] und flust[b],
wand mîner freuden brust
an kunic Ottackern[c] ist ergangen.
hiete[2] kunic Ruodolf gevangen
bî[d] im an dem strît
sînen sun zuo der zît,
dô man im[e] den vater sluoc,
sô wære des schaden genuoc,
der in Bêheimlande ist getân.'
dô sprach der bischolf Johan:
'bedenket iuch, herre[f], baz
und habt der Bêheim rât umb daz,
sp. 243 als min her von Salzpurg an iuch[g] suocht.'
'her von Gurke, sô geruocht[h]
belîben hie die wile,
unz ich mit balder île
ervar der Bêheim willen.'
'ich enlâz[i] mich niht bevillen,'
der bischolf Johan sprach.
den bischolfen guot[k] gemach
s. 128ᵃ bl. 93ᵈ die naht wart geschaffen.
leien unde phaffen,
die zuo der Bêheim rât gehôrten,
dô si der teidinge bekorten[l],
daz[m] der von Salzpurge
suocht gen dem von Branburge[n]
umb die ebenunge,
alte unde junge
dem marcgrâven lâgen an,
daz er dem bischolf Johan

17571—17599. a) von 5. b) *CLXVIII.:* Wie sich markgraff Ott daruber bedacht hat mit den pehamen ob er sich versuenen solt oder nicht 4. c) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) *v.* 17578 *in* 4. 5.: disew (Die 5) red ist nicht ein spot. e) ward 4. f) muessens 5. g) *f.* 4. 5. h) an k. O.] Laides an 4. 5. i) *nach* nü 4. k) verloren 1. l) der k.] ich dez künigs 5.

17600—17630. a) zegwin 5. b) zu flust 5. c) Ottacker 1. d) In pey 4. 5. e) yn 1. f) *vor* euch 5. g) an iuch] *f.* 4. 5. h) rücht 5. i) laz 1. 5. k) güten 5. l) becherten 5. m) Und 1. n) Branndb. 1. (5.)

[1] 17587 ff. *'(...die fürsten müssen mir das bezeugen,) dass ich meinen leiblichen neffen (Ottokar) schädigen ließ, ohne eine hand dabei zu rühren.' Die Rchr. hält Otto den langen — den sie mehrmals, zb. 6755, 10828,* ôheim *Ottokars nennt — für den mutterbruder des böhmenkönigs, während Otto vielmehr der sohn der Beatrix, der tochter Wenzels I., also neffe Ottokars war. Die stelle könnte mit dem thatsächlichen verwandtschaftsverhältnis in einklang gebracht werden, wenn man läse:* dazs in hân l. kr. sîner rehten swester suon: *'dass sie (die fürsten) ihn (Rudolf) seinen (Ottokars) neffen haben schädigen lassen'; doch, abgesehen von der undeutlichkeit der pronom. beziehungen, würde dann das perf.* hân lâzen *nicht stimmen, während die überlieferte lesart sprachlich correct ist und auch sachlich der inhalt von v. 17588 f. darin eine stütze findet, dass in der aufzählung der hilfstruppen, 15211 ff., die person Ottos ganz fehlt. (Man vgl. damit, dass er früher bei bedeutenden unternehmungen Ottokars jedesmal an seiner seite steht, v. 6752 ff., 10827 ff.)* [2] 17604 ff. *Hätte könig Rudolf — damals als der vater fiel — seinen sohn an seiner seite kämpfend gefangen genommen, so hätte er mit Böhmen nicht ärger verfahren können.'*

der teidinge tæte stat.
si wæren urliuges[a] sat
gewesen nû vil[b] lange stunt:
sît kunic Ottackern ie[c] wart kunt
Stîre unde Ôsterrîch,
sît heten si geruochlich[d]
ein ganzez jâr nie gelebt.
ir[e] aller wille darnâch strebt,
daz ez in minne wurd[f] gesezt;
si vorhten werden[g] gelezt,
ob ez von der fursten nît
aber kæme zeinem[h] strît[i].
CLXIX. dô[k] des morgens[l] der markîs
der Bêheim unprîs[m]
und ir zageheit vernam,
zden boten er hin wider kam,
die der von Salzpurc sande dar.
er sprach: ʻir herren[n], nû[o] nemt war,
daz ir uns rât daz beste,
ir sît an triwen veste.
von iu beiden hân ich daz[p] vernomen,
darumbe ir sît her komen
von dem von Salzpurge,ʼ
sprach der[q] von Branburge,
ʻdaz wir ebnung und suon
nâch rât der fursten tuon.
nû ist er triwen sô vol,
daz man im[r] ze vordrist sol
gerne daran volgen.
der kunic ist erbolgen
disem kinde âne nôt:
lît sîn vater von[a] im tôt,
dâ gehôrt ergetzung nâch.ʼ
bischolf Johan dô sprach:
ʻvon Branburge herre mîn,
ir sult des gewis sîn,
als verre mich leit mîn sin,
daz ich des gerne flîzic bin
bl. 94a durch daz reht und iu zêren
gegen mînem herren
von Salzpurge dem[b] bischolf,
s. 128b daz er gegen kunic Ruodolf
die sache wandel[c] alsô,
daz er durch liebe noch[d] durch drô
ab[e] der rehtikeit iht wenke,
daz er daran gedenke,
daz ir im des welt getrûn.
ouch sult ir bischolf Brûn
und bischolf Tobyam von Prâg[1]
noch an disem tag
mit uns dâhin[f] lâzen[g] kêren
unde noch zwêne herren,
die iu füegen darzuo,
daz iu die morgen fruo
herwider kunt machen,
mit wie getânen sachen
man des dinges[h] welle beginnen.ʼ
mit urloube und mit[i] minnen
teten si widerkêr,
von dann si wâren komen her,
ze bischolf Friderichen.
sp. 244 dem sagten[a] si besunderlichen
von worte ze wort
die red unz an ein ort,
wie ez dort geredet wære.
lât iu kurzen diu mære,
wie der haz næm[b] ein ende.
der bischolf under die hende
nam die sache von in beiden.
daz wart alsô gescheiden.
darzuo treip ouch flîziclich
von Nurenberc burcgrâf Heinrich,
der darzuo wol gerâten kunde.
ez kom darzuo in kurzer stunde,
daz si an vier fursten liezen,
swie sô die sache hiezen,

17631—17659. a) urléwg 1. b) so 5. c) *f.* 4. 5. d) durchvechtichleich 4; durnächtleich 5. e) *v.* 17638 *in* 4: an urlewg ir will strebt; *in* 5: An urlaub ir leben strebt. f) wart 5. g) si wurden 4. 5. h) an aim 5: in ainn 4. i) *CLXIX.* :- Wie kunig Rudolf und margraff hinttergang tun haben und wie der von salczburch ist obman gewesen 4. k) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. l) des m.] *f.* 4. 5. m) preis 4. n) hér 1. o) *f.* 5. p) *f.* 5. q) spr. der] D *(undeutlich)* prach 5. r) In 5.

17660—17689. a) vor 4. b) der 4. c) wanndlen 5. d) und 4. e) All 1. f) *vor* mit uns 5. g) laz 5. h) ding 5. i) *f.* 1.

17690—17706. a) sagen 4. 5. b) nam 1. 5.

---

[1] 17679. *Er war erst 15. XI. 1278 gewählt worden und wurde erst 25. II. 1279 geweiht, s. Dudik, Gesch. Mährens VII, 29.*

die zwischen in wæren[c] geschehen,
die vier solden daz besehen,
daz ez[d] von in wurd geleit
nâch got und nâch der gerehtikeit[e],
als[f] verre sô[g] ir triwe mant.
die vier ouch[h] wurden[i] genant:
des rîches halp genomen wart
von Tyrol grâve Meinhart
bl. 94^{b} und von Nurnberge der burcgrâve;
sô nam von Branburc[k] der marcgrâve
an des jungen kuniges stat
bischolf Brûn, den sîn vater hât,
kunic Ottacker von Bêheim,
besunderlichen in geheim
durch die witze, der er phlac;
s. 128^{c} mit dem kom ouch[a] ûf den tac
der marcgrâf mit dem phîle.
daz wart an der wîle
beidenthalp verschriben,
und ouch ob[b] si beliben
mit einander unvereint,
sô wart in bescheint
der von Salzpurc zeinem[c] überman.
der spruch darnâch wart[d] getân[e]
über drî tag.
die verrihtung[f] ich iu sag[g].
CLXX. der[h] sun, den kunic Ottacker liez,
Wenzlâ[i] der selbe hiez.
fruotic[k] was er unde balt,
in gefüeger gestalt
des lîbes und der jâr.
ouch liez er zwô töhter klâr,
der was dannoch diu eine
ze guoter mâze kleine[1],
diu[2] solde nun[l] sîn worden;
in sant Klâren orden
stuont[m] zuo der wîl ir sin.
datz sant Franciscus fuor si in.
daz klôster in Prâge lît.
ich[3] hôrte aber sît,
daz ir der orden wær[n] unmære,
wand ir[o] wart ze tragen swære
des magetumes burde.
wie si des entladen wurde,
daz mac ich sô blôz niht gesagen,
man sol datz Prâge drumbe frâgen,
dâ weiz man wol ir leben.
doch[a] wart si aftendiu gegeben
hinz Pôlân herzog Bolezlâ[b][4].
nû lâz wir si belîben dâ
und sagen[c] von der andern magt.
von schulden diu behagt[d]
allen den, die si sâhen:
bl. 94^{c} tugent und klârheit ir die[e] jâhen,
darzuo kiusch und zuht
lac an ir mit genuht.
diu gewizzen, ungehœne,
Agnes[f] hiez diu schœne.
sp. 245 die[g] dâ machten[h] die suon,
nû hôret, waz si[i] tuon[k],
CLXXI. und[l] wie siz ane viengen,
die mit der[m] schidung umbegiengen.
ez wart alsô verrihtet dâ,
s. 129ª daz[n] der junc[o] kunic Wenzlâ,
swes der was entsetzet
solt werden ergetzet
mit des rômischen kunigs kinde.

17707—17719. c) wer 4. 5. d) er 5. e) der g.] der rechtichait 4; gerecht. 5. f) Alsen 4. g) als 5. h) *nâch* w. 5. i) fúrsten 1. k) von Br.] den prannburger 5.

17720—17749. a) *f.* 5. b) *f.* 1. c) ze 4. 5. d) *vor* d. 4. 5. e) tan 5. f) berichtung 5. g) *nach* 17732 *schiebt* 5 *ein:* Der ich nicht lenger verdag. — *CLXX.:* Wie kunig Ottachker ain Sun und czwa tachter gelassen hab 4. h) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. i) Wenczlaw 1; Wenezla 4 *(öfters).* k) Fruchtig 5. l) nu 1. m) *f.* 5. n) wurd 5. o) er 4.

17750—17773. a) do 4. 5. b) wolezla 4. 5; Bolczla 1. c) sag wir 4. 5. d) bechlagt 4. e) ir die] ir da 5; in die 4. f) Angnes 5, *gewöhnlich.* g) Dew 4. h) macht 1. 4. 5. i) ich, *am rande von junger hand in* si *corrigiert* 5. k) *CLXXI.:* Wie kunig Ottachker sun des romichen könig tachter genomen hab 4. l) *init. ausgesp.* 4. m) die m. der] Damit sy die 5. n) *davor raum ausgesp.* 1. o) *f.* 1.

[1] 17740. *Kunigunde ist 1265 geboren.* [2] 17741—17745. *Ann. Ottok. s. 191, 29 f. ?* [3] 17746 bis 17755. *Noch 1288 ist sie als schwester des St. Clarenklosters in Prag urkundlich zu belegen (Emler II, nr. 2726), von 1305 ab (aao. nr. 2064) als äbtissin des Georgsklosters.* [4] 17755. *Wladislaus von Masovien.* [5] 17770—17811. *Ellenhard s. 124, 47 f. und 125, 1 f. ? Oder ist auch hier (wie im folgenden) die Cont. Vind. a. 1276, s. 708, 37 benutzt?*

dehein sô klâr ich nindert vinde,
dâ[p] ich die minniclichen
muge[q] zuo gelîchen.
an ir mit vollen[r] lac
allez, daz man mac
geprüeven an schœnen frouwen.
swer si[a] die leng begund an schouwen,
der vergaz aller der sorgen,
die in im lâgen verborgen.
maniger wunscht[b] in sînem herzen,
daz er lîden solt den smerzen
und des jungen kuniges nôt,
daz sîn vater tôt
für kunic Ottackern wære,
daz in diu sældenbære
des schaden ergetzen solt[c]:
hiet er tûsentstunt mêr gedolt
leides von kunic Ruodolfen,
des wær im alles geholfen,
swenn er mit ir solt wonen,
sô daz si im ze konen
für den schaden wær[d] gegeben[e].
sîn herze muost in freuden sweben,
dô er si ersach,
von der sîn ungemach
und sîn herzenleit verswant.
Guote sô was[f] si genant[g].
CLXXII. ouch[h] wart diu meit kluoc,
der ich ê gewuoc
irs vater volliclich
ergetzet von dem rîch:
s. 129ᵇ deheine sache west[i] er,
bl. 94ᵃ dâ[k] er sîns eidems[l] swester
bezzer ebenung möhte mit[m] getuon,
denn daz er si[n] sînen suon
liez êlichen nemen —
des moht si wol gezemen —
Ruodolf er nâch dem vater hiez.
diu sæld im solhiu zil[a] stiez,
als ich hân vernomen,
daz er was volkomen
lîbes unde muotes.
iedoch was sô fruotes
under sînen kinden niht,
als diu wârheit vergiht[b],
als der herzog Albreht,
daz ir noch wol geseht
und gehôrt hernâch.
dô diu schidung geschach,
der hîrât beider wart gesworn
von den fursten hôchgeborn,
daz ez komen solt ze schulden.
ouch lobt ez[c] bî des rîches hulden
der kunic, wand er sol[d] niht swern,
für daz er in gewern
daz rîche hât gevazzet.
ob man daran iht[e] lazzet,
swaz[f] diu[g] gehiwer
sol ze heimstiwer
von irm vater enphâhen?
nein zwâre, si jâhen,
als ich hernâch hôrte sagen,
die der ebenunge phlâgen,
die hiezen verschrîben,
ez sold alsô belîben,
swen diu wolgemuote
s. 129ᶜ diu kuniginne Guote[a]
in Bêheim wurde frouwe,
sp. 246 daz[1] lant enhalp Tuonouwe
solde ir phant wesen.
der sumen[b] hân ich niht gelesen[2],
wie vil des guotes wære,
daz diu sældenbære
von irem vater solde haben.
der verrihtung[c] si ein ende gâben,
sô daz man ez verschreip.
der kunic niht lenger dâ beleip.
flîziclichen er bat,

17774—17779. p) Daz 5. q) Moge 1. r) vollem 4. 5.

17780—17809. a) so 5. b) wunschs 5. c) sch. e. s.] schadens ergeczt würd (: geduld) 5. d) ward 1. e) geben 5. f) sô w.] *zweimal* 4. g) *CLXXII.:* Wie chunig Ruedolf seinē Sün seins aydem Swester gelobt hatt 4. h) Auch 1. 5; *init. ausgesp.* 4. i) weist 5. k) Daz 5. l) aydem 1; vater 5. m) m. m.] nicht mocht 5. n) *f.* 1; *am rande ergänzt* 4. — er si] ers 5.

17810—17839. a) s. z.] solch stil 4. b) gicht 4. 5. c) erz 5. d) solt 4. 5. e) nicht 5. f) *v.* 17831 *und* 17832 *in einer z.* 5. g) da 5.

17840—17851. a) dew güt 4. b) süen 5. c) verrichtigung 5.

---

[1] 17842 f. *Cont. Vind. s. 708, 38 f.* [2] 17844. *Aber Cont. Vind. nennt die summe. Vgl. zu 14708.*

daz hinz der Iglâ[d] in die stat
bl. 95a der kunic sîn[e] eidem kæme
unde dâ sîn tohter næme
und sîn swester sînen suon.
vil gerne sach man si daz tuon,
daz ot[f] er[g] daz lant rûmte.
daran er sich niht lenger[h] sûmte[i].
CLXXIII. daz[k] her des morgens ûf brach
und fuoren her zder Iglach[l].
der kunic sich dâ nider liez.
sîne tohter er hiez
von Wienen füeren dar.
ein wunniclichiu schar
volget ir[m] von frouwen mit.
aller frôlicher sit
sach man die[n] frouwen phlegen,
do si fuoren, under wegen.
die kômen vil schiere.
maniger hande ziere
si legten an ir lîp,
da diu sældenrîchen[a] wîp
die man mit erheizent
uf die minne und si reizent
ze menlichen siten.
s. 130a ouch[b] kom dâher geriten
diu kunigin von Bêheim,
diu hete sich dâheim
gemachet zinzerlich.
si gebârt senlich[c],
als die witiben tuon sullen.
ir antliz sach man[d] behullen
ein sloier[e] klein und wîz,
dardurch gâben glîz
ir[f] wengel rôsenvar[g].
swâ diu erschinen bar,
swes ouge[h] dâhin strûchte,
dâ[i] sich der sloier entlûchte
und von irn wengelîn verruct,
der wart sô gar[k] verzuct
in freuden hôch enpor
unz[l] in den dritten kôr.
ouch kom[m] zuo dem mâle
von ir minn ein strâle
in sîn herze geflogen.
si het ûz sender nôt gezogen
einen halbe[n] tôten man,
het er si gesehen an.
bl. 95b ouch kom mit ir diu trût,
herzog Ruodolfes brût,
und ir sun, der Bêheimherre.
wie man die hôchzît für kêre,
daz wirt iu wol gesagt.
des[1] morgens, dô ez tagt
und man die messe vernam,
zuo einander dô kom
diu messenîe über al.
michel wart dô der schal,
dô sich[a] an vie daz dinc.
dô wart gestreut ein rinc
s. 130b von hern und frouwen wunniclich.
von Basel bischolf Heinrich
tet in die ê bekant.
darnâch huop sich zehant
ein grôzer buhurt[b].
an den[c] Bêheim[d] man spurt
vil bezzeren gelimph[e]
ze buhurdiern in schimph
denn zernstlichen strîten.
sp. 247 sich huop nâch ezzens zîten
ein tiostieren grôz.
den kunic des niht verdrôz,
er gie zuo den frouwen
mit den rittern schouwen,
dâ man si an irn[f] gemach
in kurzewîle sitzen sach[g].
CLXXIV. der[h] kunic schuof dô,

17852—17869. d) der I.] *über durchstrichenem* trigaw *steht mit blasser tinte:* der yglaw 5; driglach 4. e) zu seinē 4. 5. f) *f.* 4. 5. g) *zweimal* 4. h) *f.* 5. i) *CLXXIII.:* Wie kunig Ruedolf sein tachter zw der hochczeit im komen hiezz 4. k) Das 1. 5; *init. ausgesp.* 4. l) zder I.] ze (gen 5) driglach 4. 5. m) yn 1. n) der 5.

17870—17899. a) -reichew 4; -reiche 5. b) *davor raum ausgesp.* 1. c) sendleich 1. 4. 5. d) m. sew 5. e) floyr 5; slewr 1, *regelmäßig.* f) Irew 4. 1. g) wesen *(undeutlich)* vor 5. h) s. ou.] Wez auch sich 5. i) Daz 5. k) *durchstrichen* 4; *f.* 5. l) *v.* 17892] *f.* 4. m) *f.* 5. n) halben 4. 5.

17900—17927. a) si sich 4. b) purhurt 1. c) dem 5. d) pehaymen 1. e) gelimphen (: schimphen) 5. f) irm 5. g) *CLXXIV.:* Wie die prawkan und die prawt pey einander gesezzen sind und wie sie mitenander geközzt haben 4. h) Der 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 17904—17946. *Die festschilderung typisch (vgl. zu 7668 ff.), s. zb. Mai und Beafl. s. 86, 37 ff.; 88, 13 ff.*

daz[1] immer zwischen zwô
ein ritter nider saz.
17930 dô stuont ich unde maz[a]
in mînen gedanken,
daz die frouwen blanken
wâren geparrieret,
als diu heide stêt gezieret
17935 mit swarzen kolrôsen
und mit wîzen zîtelôsen:
sô schein bî den frouwen klâr
von harnasche ramvar[b]
maniges ritters vel;
17940 den[c] heten ouch die kel
gedruct die hersenìere[d].
kunic Ruodolf der ziere
saz sîner tohter swiger bî.
ungebære[e] was er frî.
17945 bl. 95c mit[f] maniger rede lôsen
s. 130c begund er[g] mit ir kôsen.
er sprach: 'frou, sît ir des wizzenhaft,
swen man tœtlich[h] vîntschaft
in suone verrigelt[i],
17950 die bestætigt man und versigelt
ze jungist mit dem kus.
woldet ir alsus
gegen mir tuon,
sô west ich wol, daz diu suon
17955 zwischen uns âne schranz
stæte wære unde ganz'.
hoflicher red[k] er genuoc
gegen ir gewuoc,
wand er het ze schimph
17960 liutsælikeit[a] und gelimph.
swaz er gegen ir sprach,
da verdâht si sich unlange nâch
und antwurt ims mit güete.
ob dâvon sîn gemüete
17965 ir minne iht verkêre?
jâ zwâre, dô diu hêre
im in diu ougen gleste.
und wær er niht sô veste
gewesen an stætikeit,
17970 ir minn hiet in verjeit[b]
in solhen gedanc[c],
daz er vil lîht ein wanc
het getân von stætem muote.
sîn tohter frouwe Guote
17975 und der si gemehelt[d] het,
diu sâzen[e] an der stet
niderhalp der kuniginn.
welher rede si beginn,
swer daz solde hân vernomen,
17980 der wære lachens[f] wol bekomen.
s. 131a daz si an witzen und an jâren
beidiu kint wâren,
dem teten si gelîch:
si reten kintlich.
17985 ir wirte dô diu meit
von iren[g] tocken seit,
wie die wæren gestalt.
dâ enkegen er ir vor zalt,
waz sîn sprinz hiur[h] het gevangen.
17990 si liezen wênic sich[a] belangen
senlichen[b] nâch einander:
bl. 95d als Schionatulander[c]
tet nâch sîner froun,
der klâren Sigoun[d],
17995 in ir kintlichen jâren,
darzuo disiu wâren
bî ze kranken witzen.
niderhalp sach man sitzen
Ruodolfen den herzogen,
18000 des herze het an sich gezogen[e]
als ein acstein
sp. 248 diu hôchgeborne[f] rein,
von Bêheim des kuniges[g] tohter.
mit deheinen dingen[h] moht er
18005 ir des enphliehen,
si begund in ziehen
in ir minne ric[i].
manic[k] senlicher blic
wart von irem man

17928—17959. a) waz 4. b) rayn var 1. c) dew 4; Die 5. d) herschenyer 4; herscheiner 5. e) Ungepar 1. 4. 5. f) *f.* 5. g) *f.* 5. h) tödleich 4. 5. i) vertilgt 5. k) reg 4.
17960—17989. a) Lewntselichait 5. b) verlait 4. c) gedankchen (: wanchen) 4. 5. d) gemahelt 1. e) saz 4. f) langs 4. g) ir 4. 5. h) *f.* 4. 5.
17990—18009. a) w. s.] sich sein 5. b) Sendleichen 4. 5, *regelmäßig.* c) Schinatulander 1. d) Sigawen 4; Sigoawen 5. e) czogen 5. f) -gepornen 1. g) chünnes 4. h) d. d.] chaim ding 4. 5. i) reich 4. k) maniger 4. 5.

---

[1] 17928 ff. *Diese schilderung bunter reihe ist viel reicher als die Zs. f. deutsche phil. XVI, 231 aus Biterolf 7399 f. citierte.*

18010 an die süezen getân.
swaz er wider si geret,
des[1] wart im sâ zestet
von der minniclichen
geantwurt güetlichen.
18015 ich wæn, daz man an kinde[1]
nimmer mêr bevinde
süezer[m] red noch schœner[n] sit.
si möht dâ hân betwungen[o] mit
eines[p] engels gedanc,
18020 daz er von himel einen wanc
durch si getân het herab.
die süezen er nie[a] begap
mit herzen noch[b] mit ougen.
dicke wunscht er tougen,
18025 daz der tac ein ende næme,
darumbe daz er kæme
der guoten alsô nâhen,
daz er si möht umbvâhen
unde daz im sender[c] nôt
18030 büezen sold ir mundlîn[d] rôt[e].
s. 131[b] CLXXV. wir[f] sullen under wegen lâzen,
die dâ niderhalp sâzen,
waz von den[g] hubscher red ergienc.
dô sich der âbent ane vienc,
18035 kunic Ruodolf niht lenger beit,
mit urloub er dannen reit
zder herberg an sînen gemach.
bl. 96[a] dô man die naht komen sach,
dô wart dem kunic Wenzlân
18040 des vil guote stat getân
und der triutinne[h] sîn.
ob si von irm[i] sprinzelîn
iht heten ze reden mêre?
wand er[k] und diu vil hêre
18045 an ein bette wurden geleit.
wie[l] getâner[m] gesellikeit
si des nahtes phlâgen?
dâvon sô hôrt ich sagen
ir meizoginne alsus,
18050 daz manic halsen unde kus
wær verslâfen[a] von in.
froun Agnesen[b] fuort man hin
ze[c] herzog Ruodolfen.
dem wart dâmit geholfen
18055 aller sîner swære,
daz im diu sældenbære
komen was sô nâhen.
halsen und umbevâhen,
kussen unde triuten[d]
18060 von den zwein jungen[e] liuten
geschach des nahtes vil.
wer ist, der des iht[f] wil,
ob[2] dâ anders iht geschach?
darzuo si heten guot gemach.
18065 swie doch diu reine
was ze junc und ze kleine,
daz ûz irem zartem[g] lîp
wurde gemacht ein wîp,
iedoch sô het er si gewent,
18070 daz si sich sêre nâch im sent
des morgens, dô er von ir schiet.
swer den rât ie geriet,
der verdienet iren haz.
ir sweher wær des verre baz
18075 komen ziren hulden,
daz von sînen schulden
ir vater tôt was[h] gelegen,
denne daz er ûz ir phlegen
s. 131[c] den man wolde füeren.
18080 sp. 249 nâch im begund si rüeren
diu gewaltigiu[a] minne,
ein rehte[b] süenærinne[c]
zwischen wîbe unde man.
si wânt[d] mit im besezzen hân
18085 bl. 96[b] daz wunnicliche paradîs.
die selben[e] freud ich prîs
für alle, die ich indert weiz.
swem diu minne tuot sô heiz
nâch einem süezen[f] zarten[f] wîbe,

18010—18019. l) Das 1. 5. m) Sussew 1. n) suezzer 4. 5. o) h. b.] petwingen 5. p) Ain 5.
18020—18049. a) nicht 5. b) und 5. c) seiner 4. d) mundel 4; mund so 5. e) *CLXXV.:* Wie man sew des nü czam legt und wie sy mit einander huscher tayding phlegen haben 4. f) **Wir** 1. 5.; *init. ausgesp.* 4. g) der 1; *f.* 4. h) trawtin 5. i) ir 4. k) der 4; dew 5. l) *v.* **18046**] *f.* 5. m) wie g.] wiegener 4.
18050—18079. a) verlassen 4. b) angnesen 5. c) Zun 5. d) trawtten 1; treyten (: leiten) 5. e) jung 5. f) des iht] sein nicht 5. g) zarten 5. h) wër 5.
18080—18089. a) gewaltig 1; gewaltigen 5. b) rechtew 4. c) senerinn 4. d) wolt 5. e) selb 4. 5. f) f) -em 5.

[1] 18015—18021. = *Iw. 6497—6503 (Lachmann, z. st.)* [2] 18063—18068. *Ann. Salisb. s. 805, 9 f.*

daz er sich an der lîbe
minniclich erküelen[g] sol,
wol im hiut und immer wol,
dem daz ist beschert,
daz im diu freude widervert[h],
CLXXVI. als[i] den geschach, diu dâ lâgen.
dô ez begunde tagen,
dô[k] muosten si erwachen,
wand sich begund ûf machen
des rômischen kunigs her:
werâ, herre, werâ[l] wer,
daz den kunic des iht gezem,
daz er sînem eidem nem,
dem kunic von Bêheim, sîn konen[m].
wie sol er der entwonen?
darzuo[n] arbeit gehôrt.
dô[o] er des slâfes[p] wart gestôrt
und der geselleschaft beroubt,
dô wart im erloubt,
daz er sich urloubt von ir.
er sprach: ‘frouwe, dû solt mir
hinnen[a] für des getrouwen,
daz ich für alle frouwen
dir alein wil dienen’.
dâmit kêrt si gen Wienen
unde er gegen Prâg.
herzog Ruodolf mêr witze phlac,
des was sîn urloup dester lenger
und diu klage dester strenger
zwischen in beiden,
dô si sich muosten scheiden.
kunic Ruodolf niht lenger beit,
gegen Ôsterrîch er reit.
an der selben vart
meniclich erloubet wart,
daz si mit urloup riten heim.
dô fuorten die von[b] Bêheim
s. 132^{a} ir frouwen[c] an irn gemach.
ez gestuont unlanc darnâch,
daz si[d] des witibentums verdrôz.
si wolde[e] werden genôz
bl. 96^{c} der geselleschaft,
die mit der konschaft
kômen zuo dem himel.
den ram und den schimel,
den si vor leide an ir[f] truoc,
ab irem[g] velle si twuoc[h]
und begund irn[i] lîp den[k] minniclichen
ze süezen freuden strîchen.
vil gerne hiete[l] si gesehen,
daz daz wære geschehen,
daz ir genôz wære komen
und si hiete genomen.
dô sich der dô[a] soumte
ze lange, si goumte
in ir herzen tougen
und suochte mit den ougen,
ob si zuo der stunde
den iht nâhen funde,
der des wert wære,
daz im gelucke bære
daz heil und die sælikeit,
daz irem herzen beheit.
daz[b] bîten dûhte si ze lange,
wande ir der minne zange[c]
tet vil[d] manigen zwic;
si vie si an ir[e] stric
und machte si an witzen blint:
als noch tuont diu kint,
diu dâ grîfent[f] in die gluot,
sô si niht sint[g] wol behuot,
solch grîfen man an ir spurt:
ir hôher edel[h] und ir[i] geburt
sp. 250 dâ gedâht[k] si nindert an,
dô[1] si iren suppan
sô herzenlichen minte.

18090—18109. g) chuelen 5. h) *ClXXVI.:* Wie sy nu die hochczeit entlassen hat und wie kunig Ruedolf wider gein Ostrreich zoch 4. i) **Als** 1; *init. ausgesp.* 4. k) **Do** 5. l) h. w.] wer her 1. m) chron 5. n) 18105 *nach* 18106, *jedoch durch versetzungszeichen von jüngerer hand geordnet* 5. o) Daz 5. p) slaffens 1.

18110—18139. a) h. f.] Hyn emphúr *(regelmäßig)* 1; Hin für *(regelmäßig)* 4. 5. b) f. die v.] fürn sygen 5. c) ir fr.] *f.* 5. d) die frawn 5. e) wolten 5. f) ym 5. g) ab i.] All ir 1. h) gewüg 5. i) *f.* 5. k) dew 4. l) het 4. 5.

18140—18165. a) *f.* 4. b) Da 5. c) sang 4. d) so 5. e) irn 4. 5. f) greyffen 1. g) *f.* 5. h) h. e.] h. adel 1; hoch edel 4. 5. i) *f.* 1. k) dacht 5.

[1] 18164—18168. *Herm. Altah. cont. Altah. s. 411, 13 ff.* ?

ey, wie si[l] sich übersinte[m],
daz si den Zæwisch[n] ie genam,
der ir[o] zder ê niht gezam[p].
CLXXVII. 'sim[q], Minne, sage mir,
warumbe hât man dir
ie sô süezen nam gegeben[a],
daz dû niht kanst widerstreben
sô getânen dingen,
diu dich ze leide bringen?
dich solde wol verdriezen
s. 132b dîn[b] süez[c] honic[d] ze giezen
bl. 96d und mischen[e] zuo der gallen,
daz dû den[f] frouwen læst gevallen,
daz in billich wære
widerzæm und unmære.
dû muost sîn[g] gegen mir enkelten,
unde sold ich kunnen schelten,
daz wurd an dir[h] erzeiget'.
vil schiere dô[i] gesweiget
mich frouwe Minne unde sprach:
'Ottacker, dir ist alze[k] gâch
gegen mir ze zurn.
swaz dir inz gehurn
kumt, daz redestû[l] für dich.
dû strâfest alze sêre mich
und læst mich niht ze rede komen.
ich hân alsô von dir vernomen,
daz sich diu kunigin übersan,
dâ gebest[m] dû mir schulde an.
daran tuost dû mir gewalt.
daz[n] ist wâr, mîn kraft ist manicvalt,
ich hân ouch wol die[o] kunst,
daz ich[p] der süezen wîbe gunst
nâch mînem willen riht,
irret mich sîn oft niht
mîn gespil, die dû wol kenst,
ich weiz wol, daz dû si nenst
Ungebitikeit[a].
schaden und herzenleit
tuot si mir ze maniger stunt:
swenne ich hân enzunt
mit der minne gluot
des wîbes herz und muot,
und den man danne suoche,
dâ ich si wol mit beruoche[b],
s. 132c unde den darzuo binde,
daz er sich ir underwinde,
mit dem ir êr behalten wære,
sô kumt mir zuo gevære
diu Ungebitikeit mit île
unde læt[c] mir niht der wîle —
vil tiwer ich daz ackel —
daz ich mit mîner[d] vackel
des wîbes herze[e] und des man
stôz mîner tugent fiwer an.
wande zuo swelher stunt
si von mir werdent[f] erzunt[g],
sô[h] wont in herzenliebe[i] bî,
bl. 97a valscheit si belîbent frî,
si sint ouch holt und getriu,
wand ich ûz vieren mache driu,
sô daz der man und daz wîp
zwô sêle werdent und ein lîp.
des irt mich dicke Ungebit:
diu kumt mit irem gæhem sit,
dâvon des wîbes hôher muot
belîbet dicke unbehuot.
dâvon lâz mich dîns strâfens frî,
sît ich daran unschuldic sî,
swâ die frouwen nider[a] sîgent
von werdikeit unde stîgent
ab der banc ûf den schamel
und ab irem hôhen hamel
ûf die erden nider.'
dô[b] sprach ich hinwider[c]:
sp. 251 CLXXVIII. 'zwâr[d], mîn frouwe Minne,
nû dunket mîne sinne,
diu beredung sî enwiht,
wand man[e] der Ungebite giht,
swaz si dinges trîbe

18166—18169. l) *f.* 1. m) versint 4. 5. n) zabisch 1; zêwitsch 4; pawrn 5. *s. zu 18285.* o) ye 4. p) zam 5. — *CLXXVII.*: Wie kunig Ottachker weib irem Suppan genomen hab 4. q) Sym 1; Fraw 5. *(init. ausgesp.)* 4.

18170—18199. a) geben 5. b) *davor raum ausgesp.* 1. c) súesses 1. 5. d) hönich 4; hönig 5. e) muschen 5. f) die 1. g) dû m. s.] Do muessen 1. h) mir 4. 5. i) du 5. k) also 5, *öfters.* l) restu 4. 5. m) gêbst 4; gibst 1. n) ez 4. 5. o) da 1. p) man 5.

18200—18229. a) *z.* 18203 *und* 18204 *in einer z.* 5. b) geruech 1. c) erlat 1. d) ainer 5. e) *vor* weib 5. f) -en 1. 5. g) enczunt 4. 5. h) Si 4; Do 5. i) herczenleichen 4; herczenlaid 5.

18230—18245. a) indert 1. b) Do 1. 5. c) *CLXXVIII.*: Wie die heirat etleichen nicht gevallen hat 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) *f.* 5.

zwischen man und wîbe,
dâ sîstu selbe schuldic an.
wande[f] swâ sich flîzt der man,
daz er mit werke tuot dîn willen,
sô[g] læst dû dich niht bevillen,
er kome von den schulden
sô gar ze dînen hulden,
daz dû dich durch in vergizzest,
sô daz dû[h] niht ebene mizzest,
ob dir sîn werc beheit,
daz des wîbes werdikeit
mit im unverschert belîbe,
sô daz si irem lîbe
s. 133a die geselschaft hab gefüegt,
der irer êre niht genüegt,
wand si dâvon wirt versalt.'
dô ich ir daz für zalt,
dâmit brâht ich si ûf die vart,
daz si mir nâch jehund[a] wart
und aller dinge geheln[b].
si sprach: 'ich, Minne, kan steln
mit mîner werke süezikeit,
swaz in[c] dem herzen wirt geleit
witz und guoter sinne.
bl. 97b des[d] brâht ich wol inne
den wîsen Salomon
und den starken Sampson[e]
und froun Dydon[f], die kunigin,
die von minniclichen pîn
ir[g] leben verlôs,
dô si Eneas verkôs.
sît sich die muosten mir ergeben,
wie möhte danne[h] widerstreben
mîner kraft,' sprach diu Minne,
'von Bêheim diu[i] kuniginne?
dô mîner süezikeit gelust
kom mit gewalte in ir brust,
ir herz er darinne spielt:
swie lange si sich vor enthielt[k],
si liez den Zæwisch[l] drinne hûsen,
swie doch begunde[m] grûsen
ir êren darab.
diu klage und diu ungehab,
die si nâch kunic Ottackern truoc,
nimmer mêr si der gewuoc,
alsô ich si ruorte.'
wand er mit werken volfuorte
sô gar iren willen,
daz si sich liez[a] niht bevillen,
swarnâch stuont sîn muot,
daz dûht si allez guot.
swie[b] si doch was dâmit[c] gehônt,
sô hiet si gerne gekrônt
für[d] den sun den man.
swie gerne si het[e] daz getân,
dô enmoht[f] sîn niht geschehen,
wand man muos in Bêheim sehen[g]
manigen hôhen herren,
der an guote und an êren
wol was sîn ebengenôz[h].
der unwille was grôz
gegen der kunigin: umbe daz
s. 133b wâren si ir[i] gehaz,
daz si den Zæwisch êlich nam.
mit sînen witzen er kam
zuo den aller besten
burgen unde vesten,
die der kunic dâ haben sol.
arger liste was er vol.
man muost im daz vertragen,
wand er mit sînen verchmâgen
bl. 97c besazte in dem lant
die besten burge, die er vant,
und hiez im selben dâmit swern.
sp. 252 gewalticlich[1] begund er zern
des kunigs guot und sîn hab.
sîner swester er eine gap
herren Roznat[2],

18246—18259. f) Wa 1. g) Do 1. h) da 5.

18260—18289. a) yehunt 1; hengende 4; hengen 5. b) gehelen 1. 4. 5. (: stelen 4; stelln 1; stellen 5) c) zu 5. d) Der 5. e) Samson 5. f) dydo 4. g) *v.* 18275 *und* 18276 *in einer z.* 5. h) dann die 5. i) der 4. k) hielt 1. l) *in der vorletzten silbe hat das wort in* 1 *meist* á *oder* a, *in* 4 ê *oder* e, *in* 5 *regelmäßig* ë — *bezeichnungen für* æ; *der mittlere consonant ist in* 4 w, *in* 1. 5. w *oder* b. m) *zweimal* 5.

18290—18323. a) *nach* nicht 4. 5. b) **Wye** 1. c) d. w. d.] doch damit waz 5; da mit waz doch 4. d) *v.* 18299 *in* 5: Den Sun für den man. e) *nach* daz 4. 5. f) macht 5. g) muos — s.] müzz in pehaim iehen 4. h) ebgenöz 4. i) *f.* 5.

---

[1] 18320 f. *Herm. Altah. cont. Altah., s. 411, 17 f. ?* [2] 18323. *Hroznata von Husicz.*

her Dietrich Spazman die ander[a] hât.
sêr[b][1] er furdert[c] sîn geslehte.
dâvon phlac er grôzer mehte;
er und sîn wîp, diu kuniginne,
den kunic heten inne.
harte[d] klein er darûf ahte,
wie sêre er[e] versmâhte
den andern suppanen.
die begunden dicke manen
von Rôm den[f] kunic Ruodolfen,
daz er sînem eidem hiet geholfen,
daz er selben herre wære
und des meizogen[g] enpære.
des was noch niht zît.
ez geschach aber sît,
dô sîn stat was.
an[2] sich nam und las[h]
CLXXIX. der[i] kunic in sîner jugent
witze unde tugent.
tougenlich in sînem herzen
truoc er einen smerzen,
den er alsô hal,
daz er in vor verstal
sîner muoter und ir man:
daz er muoste sehen an,
daz si mit sînem guote
wurben[a] nâch irem muote.
swie sêr ez im was wider,
als er[b] wol erzeigte[c] sider,
von got er die witze het,
daz er dem nie gelîche tet,
daz in iht des[d] beswârt,
s. 133c daz gegen im begangen wart.
sîn herze doch darumbe swar.
sîn muoter einen sun gebar,
der wart Johan genant.
dâvon trûren verswant
dem Zæwisch, sînem vater.
guoten willen hât er,
bl. 97d daz den selben suon
der kunic sîn bruoder solde tuon
marcgrâven zuo Merhæren.
sô getân beswæren
sîn muoter gegen im truoc,
dicke si des gewuoc,
si wold in mit vergeben
scheiden von dem leben,
daz si sicherlich
mit dem kunicrîch
den Zæwisch möhte gemieten.
der[e] sprach: ‘daz sol iu got verbieten!
wand[3] swaz wir hie êren phlegen,
daz geschiht wan[f] von sînen wegen:
swenne er danne sturbe,
daz lantvolc zehant wurbe,
daz wir wurden verstôzen
von disen êren grôzen,
die wir haben von im[a].
frou, dâvon nimmer[b] nim
solhen fürsaz ze dir,
der rede[c] volge mir,
wand dû dâmit niht guotes birst.’
si sprach: ‘Zæwisch, dû wirst
von im[d] noch gemachet kranc!
ez stê kurz oder lanc,
uns geschiht noch von im leit,
mîn herze mir daz vil[e] wol seit.
enruoche[f], wie guotlich er tuo!
kumt er[g] immer[h] darzuo,
er erzeiget uns haz.’
er sprach: ‘frou, die rede lâz
under wegen belîben.
ich bin niht guot ze vertrîben!
ich hân ez alsô geschaffen,
sp. 253 daz ich mit leien und mit phaffen
mich friuntlich hân verstricket;
ouch hân ichz geschicket[i]
in dem land alsô mit vesten,

18324—18349. a) andern 4. b) *f.* 5. c) fürt 5. d) Halt 5. e) sêr ez] er ez 4. 5. f) *f.* 5. g) mainczogen 4. h) *CLXXIX.:* Wie kunig Ottakker selig witib irem Sun den sy pey im het vergeben wolt haben 4. i) Der 5; *init. ausgesp.* 4.

18350—18379. a) Lebten 5. b) er ez 5. c) erczaigt hat 5. d) iht des] ichts dez 4; ichtes 5. e) er 4. 5. f) newer 4; nür 5.

18380—18401. a) inn 4. b) nymermer 5. c) ler 4. 5. d) mir 4. 5. e) *f.* 4. 5. f) Rüch 4. 1. 5. g) k. er] chumpt ez 4; Und chümpt ez 5. h) *f.* 5. i) ichz g.] ich gesticht 1. 4.

1) 18325—18331. *Vgl. Königss. geschq. s. 66 ff., cap. XVIII, und s. 73.* 2) 18340—18357. *Königss. geschq. s. 74 und 75.* 3) 18375—18381. *Königss. geschq. s. 75.*

daz ich vor allen gesten
s. 134a vertrîbens[k] bin[l] sicher.
ouch gæb[m] ich niht ein kicher
umb mîne hûsgenôzen,
wand[n] swaz man siht der grôzen,
die sint mir almeiste holt,
alsô hân ichz umb si versolt.
bl. 98a darumbe sî dir unmære,
ob er hiut gekrônet wære,
er müeste mich für guot haben.'
guoten trôst si an einander gâben.
mit hûse wâren si ze Prâg.
wie lang er des kunigs phlac
unde wie gewalticlich
zuo Bêheim daz kunicrîch
der Zæwisch het in sînen phlegen,
daz lâz wir ieze[a] under wegen[b]
CLXXX. unde[c] grîfen her wider,
wie die von Ôsterrîche sider
fuoren wider heim
und wie von Bêheim
der rômische vogt
wider gen Wienen zogt[d].
CLXXXI. dô[e] des got het geholfen
von Rôm dem kunic Ruodolfen,
daz er mit sigebærer hant
den kunic von Bêheim überwant,
und dô hernâch sich[f] fuogte daz,
daz der tôtliche haz
kom ze minne und ze suon,
waz solde dô der kunic tuon?
gegen[1] Wienen kom er gevarn.
swaz dâ geistlicher orden wârn[g]
s. 134b und ouch diu werltlich[h] phafheit,
die wurden darzuo bereit,
daz si im enkegen giengen
mit gesang und in enphiengen.
vil[i] glocken hôrte man dâ[k] liuten,
man sach an den[a] liuten,
daz si wâren freuden vol,
als man billichen sol
gegen des lantherren kunft
nâch sô grôzer sigenunft.
dô[b] er sus[c] enphangen wart,
kunic Ruodolfen[d] an der vart
diu grôze menge[e] volgte dan
in daz munster, daz sant Stephan
ist gewîhet zêren.
dâ danct er unserm herren
der gnâden, diu[f] im was[g] geschehen.
freuden[h] vil dô[i] wart gesehen,
dô in diu kuniginn enphienc.
mit irn kinden[k] si gegen im gienc
bl. 98b und mit maniger hôhen frouwen.
man mohte dâ wol schouwen
friuntliche[l] blicke:
mit rehter[m] liebe stricke
wâren verbunden
dô und zallen stunden
ir beider herze sô gar,
daz iren frum mit dheiner vâr
niht schuof an in diu unstæte[n].
CLXXXII. nû hôret, waz der kunic tæte[o].
sp. 254 er[p] lie sich nider an[q] gemach:
s. 134c datze Wienen man in sach
niht wan[r] kurzewîle phlegen.
die sich sîn vor heten verwegen[s],
dô er der Bêheim kunic[t] bestuont,
nû hôret, waz die nû tuont.
dô kom in kurzer wîle
der phalzgrâf mit île
gevarn gegen Wienen[2].
umb sînen sweher wold er dienen,

18402—18409. k) *davor raum ausgesp.* 1. l) py 1. m) gib 5. n) Und 5.

18410—18439. a) yeczund 4. 5. b) *CLXXX.:* Wie von peham kunig Ruedolf wider gein wienn geczogt ist 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) *CLXXXI.:* Wie kunig Ruedolf von peham wider gein wienn chom und wie in sein fraw und seinew kind schon enphengen 4. e) **Do** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) *nach* f. 5. g) *f.* 5. h) weltlichen 1. i) Mit 1. k) das 1.

18440—18474. a) *f.* 4. b) **Do** 1. c) süzz 4; so 1; also 5. d) Ruedolff 1. e) m. dez volkchs 5. f) die 5. g) ist 4; warn 5. h) Frewd 5. i) *nach* w. 4. 5. k) irn k.] irm kind 5. l) *v.* 18457 *und* 18458 *in einer z.* 5. m) der 4. 5. n) unstëtichait 5. o) *CLXXXII.:* Wie kunig Ruedolf sein tachter herczog hainrech Sun von payren gebn hab 4. p) *init. ausgesp.* 4. q) an den 5. r) dann 5. s) pewegen 4. t) *vor* pehaim 5.

[1] 18433—18444. *Cont. Vind. s. 710, 38 ff.*

[2] 18473. *Er ist zeuge in Rudolfs urk. vom 29. XII. 1278, s. Böhmer, Reg.*

18475 daz er im sîn habe mêrte,
sô daz er in dâmit êrte,
daz er im lihe diu zwei lant,
diu er mit sigebærer hant
dem rîche het erstriten.
18480 ûf den gedinc kom ouch geriten
von Beiern herzog Heinrich[1].
an den kunic warp er sterclich,
daz er kêrt zim mit[a] hîrât.
den kunic er schiere des erbat,
18485 wand man riet im ez ze tuon,
daz er herzog Heinrichs suon,
herzog Otten, der der eltist was,
siner tohter eine[b] ûz las
ze gemehel[c] und ze konen.
18490 man sach si mit einander wonen
mit stæter triwen urhap.
herzog[2] Heinrich dem kunic gap
die hantveste alle wider,
die er im gap, dô er fuor[d] hernider
18495 durch[e] Beiern ûf der Tuonou fluot[f].
gegen dem kunic verkôs erz guot,
s. 135[a] daz er im an der vart gehiez[g].
daz tet er durch den geniez,
wand er het des guoten[h] wân,
18500 im macht der kunic undertân
Stîr und Ôsterrîche.
bl. 98[c] si wurben listicliche
an den rômischen kunic.
nû was ot[a] er sô frumic,
18505 daz er sich lie[b] niht überlisten.
er begund daz dinc fristen
von tage ze tac.
diu hêrschaft ze Wienen lac
den winder unz in die vasten,
18510 unz die dâheime wol[c] gerasten,
die den herbst und den summer
arbeit unde kummer
bî dem kunig erliten heten.
die wurden dâ gebeten,
18515 daz si ze hove kæmen
und da hôrten und vernæmen,
wie der kunic diu lant[d] verrihten wolde.
swer darzuo komen solde,
unlange sûmten sich die.
18520 nû hôret, wie erz ane vie[e].
CLXXXIII. hie[f] ze Stîr zden zîten wârn
zwên houbetman, die man bewarn
und berihten sach[g] daz lant:
der eine von Phanberc[3] genant
18525 was[h] der[i] grâf Heinrich;
dem half des[k] flîziclich
von Pettou her Hertnît[l].
ouch was zder selben zît
hie ze Stîre lantschrîbære
18530 her Kuonrât der Hintpergære[a].
den kunic wîste man[b] und lêrte,
sp. 255 daz er diu beide amt[c] verkêrte
und ouch diu datz Ôsterrîch.
der kunic enphalch vesticlich
18535 dem phalzgrâven von dem Rîn
und herzog Heinrich, dem bruoder sîn,
und dem von Nurenberc, dem wîsen,
den man sach an witzen prîsen,

18475—18499. a) zim mit] mit im zu 5. b) *f.* 4. 5. c) gemehelen 4; gemahel 1. d) *f.* 1. 4. 5. e) Fuer (Ffürn 4) d. 1. 4. 5. f) flücht 5. g) v. g.] var verhiez 5. h) starcken 1.

18500—18529. a) het 4; *f.* 5. b) *nach* nicht 4; *f.* 5. c) unz — wol] uncz (U. daz 5) si wol da *(übergeschr. 5)* 4. 5. d) lewt 5. e) *CLXXXIII.:* Wie kunig Ruedolf dem Abpt von Agund *(undeutlich)* czw lantschreiber gemacht hab und herren otten von liechstain zu hawpman 4. f) Hye 1. *(init. ausgesp.)* 4; Dÿe 5. g) solt 4. h) Daz waz 4. 5. i) *f.* 5. k) daz 4. 5. l) hartneyd 1.

18530—18538. a) hinperger 4; himperiger 5. b) *vor* weist 4. 5. c) aint und 5.

---

1) 18481—18491. *Heinrich kam erst 16. IV. 1280 (Riezler I, 151) nach Wien. Die verlobung seines sohnes Otto mit Katharina hatte schon 1276 stattgefunden. — Die combination, dass Heinrich damals in Wien war, stammt wohl aus einem missverständnis des wortlauts der im folgenden benutzten Ann. Salisb.* 2) 18492—18497. *Ann. Salisb. s. 805, 11 ff.* 3) 18524 ff. *In einer urk. vom 29. VIII. 1277 (bei Wichner Gesch von Admont II, 378) nennt sich Heinrich von Pfanberg* judex Styrie generalis *(eben diese urkunde belegt Konrad v. Himberg als landschreiber); Hertnit von Pettau ist als träger eines öffentlichen amtes für jene zeit nicht belegt: vielleicht liegt verwechslung mit Hertnit von Wildon vor, der zb. in der urk. 11. IV. 1278, Leibniz, als landmarschall erscheint (Diplom. sacr. I, 340; darnach ist Muchar zu berichtigen, der statt des Wildoniers den Pettauer nennt). Friedrich von Pettau hingegen heißt 16. IV. 1279 (Staatsarchiv)* provincialis judex, *nicht landeshauptmann, wie Lichnowski (und nach ihm Böhmer) haben.*

und dem[d] grâven von Seine,
des witze wâren[e] ouch niht kleine,
und von[f] Salzpurc der bischolf
und der kanzler, meister Ruodolf,
zuo den schuof der kunic rîche[g]
etlich hern von Ôsterrîche
s. 135b und etliche[h] von Stîrlande —
der kunic si bat unde mande,
daz si zuo den stunden
bl. 98d erdæhten und erfunden[i],
mit wie getânen sachen
der kunic möht gemachen
fride und genâd,
sô daz dhein schad
fürbaz geschæhe in dem lande.
die herren, die ich ê des nande[k],
mit grôzen witzen und mit kerge
in herzog Heinrichs herberge
datz hern Paltramen[1]
über ein kâmen
aller der sache,
diu ze suone und ze gemache
und ze fride gehôrte.
swer gerne fride stôrte,
dem gebôt man âne sûmen
daz lant balde rûmen[a].
von in wart wol[b] versliht,
swaz ê was[c] unberiht.
den landes fride[d] muost man swern.
der kunic hiez behern,
swer dâwider iht[e] tæt fürbaz.
manic vîntschaft unde haz
der kunic versuonen[f] hiez;
die buoz er beruofen[g] liez[h],
swer den fride zebræche,
wie man daz an im ræche
und wie er wurde verdamt.
dem kunic si stiften sîne amt[i]
in Ôsterrîche über al.
des kunigs lôz[k] unde wal
hie ze Stîre an dem amte meinte
einen man, dem[l] er bescheinte
mit friuntschaft[m] . . . sît.
er het sîn vor der selben zît
lutzel kunde gehabt:
von Admunde den[n] abt,
den macht er lantschrîbære[2].
man giht, daz er geboren wære[o]
von dem lande hie;
und dô er daz alter vie,
daz er solt witz war nemen,
dô liez er sich gezemen
witz in sîner jugent
und aller der tugent,
s. 135c die haben sol ein klôsterman,
bl. 99a unz daz der abt sich versan
und ouch diu samenunge,
daz der selbe junge
für si alle nutze wære,
daz er wurde kelnære.
bî dem amt[a] er sich enthielt,
daz er solher witze wielt,
dâmit daz klôster wart entladen
von gulte und von grôzen schaden,
darin si gevallen wâren
vor bî manigen jâren
von der ebt unbesihtikeit.
nû phlac er grôzer arbeit
beidiu spâte unde fruo,
unz[b] er daz klôster brâht darzuo,
daz si ir nôt überwunden.
und[c] darnâch in vil[d] kurzen stunden
daz klôster âne abt beleip.
diu meiste menige darzuo treip,
daz er zabte wart genomen[3].
daz er des wart überkomen,

18539—18559. d) den 1. e) witze wârn] wicz waz 4. 5. f) *f.* 4. g) der reich 4. h) ettleicher 5. i) funden 4. k) ê des n.] vor han genant 5.

18560—18589. a) ze rawmen 4. 5. b) *f.* 5. c) ward 5. d) l. fr.] lanndfrid 5. e) d. i.] da icht wider 5. f) versain 5. g) pruefen 4; verruefen 5. h) hiezz 4. 5. i) lant 5. k) zol 4. 5. l) den 4. 5. m) *nach* fr. *ist wohl etwas ausgefallen, vielleicht* grôze minne; *die lücke ist* 1. 4. 5. *unbezeichnet. Oder sollte nach* sît *komma zu setzen sein?* n) der 5. o) sey 5.

18590—18614. a) abt 1. b) *v.* 18608] *f.* 5. c) *f.* 5. d) *f.* 5.

[1] 18557. *Diese auffallend bestimmte thatsächliche angabe — welche für die glaubwürdigkeit der nachricht, herzog Heinrich sei damals in Wien gewesen, angeführt werden könnte — ist wohl aus dem früheren freundlichen verhältnis zwischen Heinrich und Paltram, das die Rchr. kennt, 19539 ff., zu erklären.* [2] 18585. *S. Wichner II, 132.* [3] 18613. *1275.*

sp. 256 daran geschach dem klôster wol:
bî sîner zît wâren sô vol
kesten unde keller,
daz des klôsters liunt[e] heller
nie wart sît der zît lenge
sîner stifte anevenge[a].
er[b] schuof des goteshûses frum,
daz er von sînem wîstum
wîten[c] wart erkant.
dô kunic Ruodolf daz ervant,
er liez in niht ab den wegen,
er müest ouch sîner amte phlegen.
daran er in vil wol bewart,
dô er lantschrîbære wart.
swaz in[d] des urliuges werren
enzogen was dem[e] landes herren,
des[f] brâht er vil herwider
in dem lande ûf und nider,
wand in des der kunic bat.
er enaht[g] niht umb ein rôsenblat,
wer in darumbe vêhte.
darnâch der kunic spehte,
wen er ze houbetman hie[h] macht.
het[i] er darumbe iht gewacht,
daz endorft[k] in wênic riwen:
s. 136ᵃ an manheit, witzen und an triwen
bl. 99ᵇ was er volkomen,
der dâ ze houbtman wart genomen.
hôret, wen ich meine:
hern Otten von Liehtensteine[1]
diu[l] êr enpholhen wart.
dâwider strebt er sô hart,
unz ins[m] der kunic muost betwingen.
swaz ein houbtman sol volbringen,
daz land und liuten nutze sî[n],
unde daz man doch dâbî
den gewalt alsô trîbe,
daz ie der man belîbe
bî diu[a] und er haben sol,
swer daz tæt, der füere wol,
des selben lutzel er vergaz.
datz Gretz er mit hûse saz.
swem iht gewaltes was getân[b],
daz daz wurde understân[c],
darumbe het er[d] lantteidinc.
wîslich berihte er daz dinc,
als in der kunic gebeten het.
der abt[e] von Admund ouch tet
wîslich, swaz er solt.
etlich macht er im holt,
etlich wurden im ouch gram.
mit witzen er überkam,
swaz im was wider.
wie er gefüere sider,
daz gehôrt ir noch wol sagen;
ir beider wil ich hie[f] gedagen,
des von Liehtenstein und sîn.
von dem kunig und der kunigin[g]
CLXXXIV. lât[h] iu machen kunt,
wie si ze Wien vertriben die[i] stunt.
 do[2] der zît ein teil hin geswant,
der[k] kunic von Rôme wart gemant,
daz er durch des bâbstes willen
sich lieze[l] niht bevillen
sîn tohter ze geben
zêlichem leben
des Karlottes[a] suon,
und swaz er daran wolde tuon,
daz er daz liez zehant[b] geschehen.
nu begund kunic Ruodolfen[c] verjehen[d]
sîn witze und sîn sin,
ouch riet ez im[e] diu kunigin,

18615—18619. e) l. *Pez*] leẃt 1. 4. 5.

18620—18649. a) angeng 4. 5. b) Er 1. c) Weit 5. d) er in 5. e) dez 4. 5. f) Der 4. g) acht 4. 5. h) *f.* 5. i) Hiet 1. k) dorft 5. l) Den 1. *(undeutlich)* 5. m) yms 1; in sein 4. 5. n) ist und sey 4. 5.

18650—18679. a) bî diu] Wey die 5. b) tan 5. c) undertan 4. d) *f.* 4. e) künig, *durchstrichen, darüber mit blasser tinte:* aptt 5. f) nü hie 4. g) *CLXXXIV.:* Wie kunig Ruedolf sein tachter karlotten Sun geben hat und wie er darnach gein Agmund komen ist 4. h) Lat 5; *init. ausgesp.* 4. i) ir 4. 5. k) Der 1. l) *nach* nicht 4. 5.

18680—18686. a) karl ottes 1; karl otten 5. b) *vor* liez 5. c) Ruedolf 4. 5. d) iehen 5. e) ez im] ÿms 5.

---

[1] 18644. *4. VI. 1279, St. Veit, nennt er sich* tunc judex provincialis *(Fontes II, 39, s. 167); 16. I. 1280, Graz, (Wichner II, 389) heißt er* tunc judex generalis per Stiriam. [2] 18675—18711. *Ann. Salisb. s. 806, 32 ff., a. 1280; hier anachronistisch eingefügt: Clementia reiste anfangs 1281 nach Italien.*

bl. 99^{c} er gewunne der hîrât êre.
dô ensûmt[f] er sich niht mêre.
s. 136^{b} ez[g] wart bereit ân[h] underwint,
swaz eines hôhen kuniges kint
ze solher verte haben sol:
sp. 257 manic soumschrîn vol
rîcher kleider wart geleit;
ouch wurden wol gekleit[i]
die maget und die frouwen,
die man solde schouwen
des kunigs tohter volgen mit.
triu und veterlicher[k] sit
den kunic gegen ir niht verdrôz;
diu[1] kuniginne jâmer grôz[l]
und klag ân underwint
leit nâch irem kint:
si enphant wol an irm herzen
des kunftigen smerzen,
swen diu hinvart geschæhe,
daz si si nimmer mêr gesæhe.
doch[m] muost ez alsô wesen.
nû wurden ûz gelesen,
die ûf den selben wegen
des kunigs tohter solden phlegen:
von Gurke[2] bischolf Johan
und ein hôchgeborner[a] man,
daz was der grâf von Sein[3],
an dem witz und ellen[b] schein,
und meister Ruodolf der kanzlære
und von Wirtenberc ein[c] degen mære[d],
den enphalch der kunic in ir[e] hende
sîn kint in daz ellende
ze füeren unde bringen.
an deheinen dingen
wurden si versûmt.
do diu juncfrou Wienen rûmt,
von wîbe und von man
wart[f] ir nâch getân
manic segen guoter.
ir vater und ir muoter
nâch friuntlichem[g] sit
uf der reis ir volgten[h] mit
hinz Schadwienen her.
gegen Wienen widerkêr
tet diu rômisch kuniginne.
ein ieglich[i] man sich versinne,
bl. 99^{d} wie dem letzen[k] wære,
dô diu sældenbære
von ir muoter muoste scheiden.
man sach an in beiden
s. 136^{c} von grôzer klage ungemach.
des kunigs kint man kêren[l] sach
hin in welhische[m] lant.
kunic Ruodolf kêrt zehant
von wîbe und von tohter hin
über den Hartperc her in[4].
sus[a] teilten si sich endriu[b].
kunic Ruodolf her fuor umb diu,
daz er des landes phâht
gewunne[c] kund und aht.
wand im was niht verdagt,
gekundet und gesagt
von Stîr des landes güete;
des freut sich sîn gemüete[d],
dô er ez selb ersach.
er fuor algemach;
swaz dâ stete[e] sint gelegen
über al bî den wegen
des gemerkes[f] strich,
dâ diu lant scheident sich,
die sach er alle besunder.
kunic Ruodolf der munder
her[g] ze Gretze kom gevarn.
alle die dâ wârn,
enphiengen in mit freuden.
schallen unde geuden

18687—18709. f) saumpt 5. g) Er 4. 5. h) an der 5. i) bechlaidt 5. k) vêterleiche 4; vëterleichen 5. l) und grozz 4. m) **Doch** 1.

18710—18739. a) -geporn 4. 5. b) alle 5. c) der 4. d) wêr 4. e) die 5; *f.* 4. f) warn 4. g) -en 4. 5. h) volgt 4. 5. i) ysleich 4. 5. k) leczten 1. 5. l) gern 4. m) walische 1; velbische 5.

18740—18762. a) Also 1; Do (D *undeutlich)* 5. b) in drew 1. c) Gewynnen 1. d) müt 4. e) ***vor*** da 5. f) gemercktes 1. g) **Her** 1.

---

1) 18700—18706. *Erinnert sehr an Cont. Vind. a. 1281.* 2) 18711. *Ann. Salisb. nennen bloß Johann v. Gurk und Bischof Philipp von Tripolis. Dass jedenfalls auch der kanzler Rudolf mitkam, zeigt die urk. 5. I. 1281, Böhmer nr. 566.* 3) 18713. *Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde I, 315, vermutet: Gottfried v. Sain; unter dem 'Würtemberger' versteht er einen Werdenberger (ebenda).* 4) 18742 ff. *Ende september 1279.*

wart dâ vil gehôrt,
daz daz lantvolc enpôrt
dankens der genâden,
daz er si het entladen
der[h] Bêheim gewalt,
'der kunic ir het gevalt[i]
und strîtlich[k] übervohten.'
swaz sô si mohten
die armen und die herren
dienstes an in kêren,
mit vollen daz geschach.
kunic Ruodolfen man sach,
datz Gretz gewalticlichen
rihten[a] [1] arm[b] und rîchen,
ie dem[c] man, swaz im gebrast[d].
bi der Muore ûf die[e] siben rast[2]
bl.100a unz hinz Judenburc
fuor der degen[f] kurc.
sp.258 dâ besant der kunic mære
die von Krein und die[g] Kernære.
die kômen alle zuo im dar
und nâmen[h] flîziclichen war
s.137a sîns gebots und sînes willen.
ir dheiner liez sich bevillen,
er tæte gern daz beste,
an swiu sô[i] er weste
dem kunic wol gevallen.
darnâch wart in allen
ze varen heim erloubt.
der[k] êren unberoubt,
von Admunde abt Heinrich
kunic Ruodolfen[l] flîzlich
mit grôzer bete an lac
als lange, unz er sich bewac,
daz er in dâmit êrte
und ze hûse mit im[m] kêrte
gegen Admunde.
dô gewan alrêrste[a] kunde
kunic Ruodolf der unverzeit
des mannes besihtikeit:
wand er erbôt ez im[b] sô wol,
swaz ein wirt erbieten sol
einem gast, dâ[c] solich êr an[d] lît[e],
abt Heinrich âne widerstrît[f]
sich daran sûmte niht.
wand er het volliclichen phliht[g]
mit dem hûsrât:
der zadel ûf hôher trat,
sît daz daz[h] klôster ie gewan
ze herren den selben man.
kunic Ruodolf der wolgemuot
werc und willigen muot[i]
CLXXXV. datz[k] Admunde vant.
darnâch kêrt er zehant
ûz über den Pirn.
ernehten[l] und erkirn
begund er, sô er beste moht
des landes[m] site unde phâht.
darnâch kêrte er ze tal
und besach über al,
swaz dâ stete sint gelegen,
und kom ouch under wegen
zuo im an der selben vart
bl.100b datz Linz der grâve Meinhart.
der vernam dâ ze stet
sîn gebot unde bet
und nam[n] des flîziclichen war.
nû kom ein bote dar,
der brâhte bœsiu mære,
dâvon herzenswære
s.137b des kunigs herze[a] sneit.
der bote fürwâr seit,
ez wære alsô ergân,
des[3] kunigs sun, grâf Hartman,

18763—18769. h) Aus der 4. i) gewalt 5. k) stétleich 1; sterkchleich 5.

18770—18799. a) Herren 5. b) armen 1. c) den 5. d) geschach 5. e) der 5. f) künig 5. g) *f.* 1. h) nam 5. i) und 5. k) *v.* 18792] *f.* 5. l) Ruedolff 1. m) jn 5.

18800—18829. a) er a. 4. b) e. ez im] enpot yms 5. c) an dem 1. d) *f.* 1. e) lag 5. f) widerwag 5. g) pit 5. h) *f.* 4. i) *CLXXXV.:* Wie kunig Rudolf von Agmnd wider czw tal kart und wie graff meinbrat zw im underwegen cham 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) Ernáchten 1; eruechten 4. 5: *in* 4, *besonders in* 5 *könnte aber auch* ernechten *gelesen werden.* m) lannd 5. n) *f.* 5.

18830—18836. a) herczen 4. 5.

---

1) 18776. *In Graz hielt er ein* placitum generale *ab, Böhmer, Reg. Rud. s. 100.* 2) 18778. *Am 6. X. urkundet er noch in Graz, am 13. X. in Judenburg.* 3) 18836—18838. *Cont. Vindob. s. 712, 22 f. — Hier anachronistisch eingefügt.*

wolt gevaren sîn
ze tal ûf dem[b] Rîn
ûf einer zullen[c] bî der naht.
daz er sîn leider ie gedâht,
daz müese got erbarmen![d]
er het[e] sich ûf den armen
geleinet an des scheffes want
und was entslâfen ûf der hant.
ouch[f] hete dem schefman
der slâf gesiget an,
daz er daz übersach,
daz daz schef zebrach.
daz was wol geladen
und gie ze nâhen zuo[g] den staden[h].
CLXXXVI. ich[i] sag iu, wâvon ez zebrast.
von einem boum ein grôzer ast
über daz wazzer hienc;
der selbe ast die zullen vienc
vor[k] bî dem grans[l],
dô[m] si daran dans[n],
und truoc si nider sô tief,
daz daz wazzer darin lief
und daz diu zulle versanc.
dâvon leider ertranc
Hartman, kunic Ruodolfs barn[1].
sp. 259 alle die dâ wârn,
von disen grôzen herzensêren
begunden[a] wazzer rêren
vor jâmer ûz ir ougen.
offenlich und tougen
der kunic grôzer klage phlac.
datz Linze er niht lenger lac,
s. 137c gegen Wienen er fuor.
sîn herze im des swuor,
im möht niht leider sîn geschehen,
bl. 100c sô[b] grôze tugent hôrt man jehen
dem, der dâ verdorben was.
do diu kunigin die brieve las,
daz ir sun wære tôt,
dô huop sich jâmer unde nôt.
ez[2] erzeigte ir gebærde
ir herzen beswærde:
an gebærde und an stimme
vor grôzes jâmers grimme
viel si dick[c] in unmaht[d].
kunic Ruodolf daz wol bedâht,
swie leit dem manne geschiht[e],
daz im daz füeget niht,
daz er klage als ein wîp:
sînes tôten[f] sunes lîp
klagt er menlichen.
die armen und die rîchen,
die im ze sehen wolden klagen,
die hiez er stille dagen
und sprach: ‘ez ist sô[a] komen her,
daz uns got leides ouch gewer,
swenn er uns liebes vil[b] getuot.
swer daz[c] von im hât verguot,
daz ist wîslich getân[d].’
sus trôst er wîp und man.
dô[e] diu klage het ein ende,
kunic Ruodolf der behende
het maniger slaht getrehte,
wie er daz[f] darzuo bræhte,
daz mit vollem[g] rehten
sînem sun Albrehten
und ouch Ruodolfen
der lande wurde geholfen,
diu er het ervohten.
sô si beste mohten,
betrahten[h] si ez wîslich
er und[i] burcgrâf Heinrich,
den man von Nurenberge nant.
ir beider sin dô[k] daz[l] ervant,
swenn er von hinnen[m] varen wolde,
daz er danne lâzen solde

18837—18859. b) den 1. c) zull 5. d) erparm (: arm) 4. 5. e) *f.* 4. f) Auch 1. g) bey 5. h) *CLXXXVI.:* Wie kunig Ruedolffen Sun verdarb auf dem wag darumb hub sich grosses clag 4. i) Ich 5; ***init. ausgesp.*** 4. k) ***davor raum ausgesp.*** 1. l) graus (: daus) 4; grannzz (: danns) 5. m) Daz 5. n) am d. 5.

18860—18889. a) begund 4. b) *f.* 5. c) sich 4. d) in u.] en unm. 4; en amacht 5. e) geschickt 1; gesicht 4; geschiecht 5. f) totens 5.

18890—18912. a) also 5. b) ***vor*** liebs 5. c) ***nach*** von im 5. d) tan 5, *öfters.* e) Do 1. f) ez 4. 5. g) vollen 4. h) Petrachteten 5. i) und der 4. 5. k) *f.* 1. l) dez 5. m) haym 1; dann 5.

[1] 18861. *20. XII. 1281 (Kopp, I, 384).*
[2] 18877—18881. = *Iw. 1321—1325 (Henrici).*

sînen sun ze houbtman hie,
unz er die rede an gevie[n]
18915 mit den kurherren über al,
s. 138^a die dâ gehôrten zuo der wal;
die liezen sich des niht bevillen,
bl. 100^d die gæben[o] im darzuo ir willen,
daz sîn kunicliche hant
18920 lihe diu selben lant,
swem[a] er si lîhen wolde.
wie daz ergên solde,
daz wart heimlich an getragen[b].
darnâch[1] in vil[c] kurzen tagen
18925 mêrt sich des kunigs ungewin:
frou Anne diu kunigin[d]
CLXXXVII. wart[e] von[f] siechtum sô[g] kranc,
daz die erzte âne wanc[h]
an irem leben verzagten
18930 und dem kunic sagten,
si möhte niht genesen,
swaz der sêl möht nutze wesen,
daz man si daran bewart.
darzuo der kunic gebârt,
18935 als der sich leides versiht,
ungewarnet[i] liez er niht
die hôchgebornen frouwen.
er sprach: ‘nû lât schouwen,
daz man iu ie wîsheit jach:
18940 sît uns der tôt slîchet nâch
sp. 260 heimlich als ein diep,
sô lât iu wesen liep,
ob des an disem zil
got verhengen wil,
18945 daz sich end[k] iur leben,
sô sult ir darnâch streben,
daz ir ez alsô
schaft, daz diu sêl werd frô
mit riu und bîhte iwer sunden.’
18950 der kunic si[a] begunde schunden[b]
zallen guoten dingen,
swaz si der möht volbringen,
darzuo treip er si sêre
mit guoten ræten unde lêre.
18955 waz hulfe, ob ich[c] lange sag?
si bôsert sich von tac ze tag
an des lîbes maht.
mit grôzer andâht
wart der frouwen leben
18960 ein ende hie gegeben[d].
CLXXXVIII. dô[e] man in dem lant
über al bevant
s. 138^b der kuniginne tôt,
bl. 101^a den herren dô gebôt
18965 ir triwe und ir zuht,
daz si des leides ungenuht
dem kunic hulfen tragen.
si kômen dar durch klagen
die senlichen[f] swære.
18970 ouch erzeigten die Wiennære,
daz in ir herze brach
des kunigs ungemach:
freude was in[g] wilde.
man sach an der bivilde
18975 got und dem kunic hôche[h] dienen
in allen kirchen datze Wienen
und in ieslichem goteshûse.
darnâch wart âne pûse
gebalsent hêrlich
18980 diu hôchgeborne lîch[a].
si wart ouch sâ[b] zehant
gegen Basel gesant,
dâ man mit wirdikeit
nâch alter gewonheit
18985 bestaten sol zuo der erden
al die datz Âch gekrônet[c] werden,
ez sî[d] wîp oder man.

18913—18919. n) an g.] an e vye 1; anvie 5. o) gaben 1. 5.

18920—18949. a) Swenn 4; Wann 5. b) tragen 5. c) *f.* 5. d) *CLXXXVII.:* Wie kunig Ruedolfen sein hawsfraw anna gestorben ist zw Wienn 4. e) Wart 5; *init. ausgesp.* 4. f) vor 1. g) *f.* 5. h) vankch 5. i) ungewart 4. k) endt 1; ennt 5.

18950—18979. a) seyn weyb 1. b) schulden 1. c) ob ich] daz ob ich 4; ich nü 5. d) *CLXXXVIII.:* Wie man der kunig tod geclagt hab und wie man sew gein pasel gefurt hab und da wirdikleich bestat hab 4. e) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) sendlichen 1. 5. g) fr. w. in] Sy lyessen yn frewd wesen 1. h) *f.* 4. 5.

18980—18987. a) h. l.] chüniginn reich 4. 5. b) *f.* 5. c) chront 5. d) seyn 1.

---

1) 18924—18982. *Wohl nach Cont. Vind. s. 712, 13 f., obwohl die notiz 18978—18980 in Chron. Colm. s. 253, 41 ff. ihre quelle haben könnte.*

nû lâz wir dâvon.
kunic[e] Ruodolfen sîner swære
her Alber[f] der Buocheimære[g]
vil benam mit schimph:
liutsælikeit[h] und gelimph
het er darzuo, als er noch[i] hât.
maniger hande parat
dem kunic si ze liebe teten.
dicke wart er gebeten,
daz er liez trûren under wegen
und geruochte etwes[k] phlegen,
daz dem rîche nutze wurde.
dô im diu[l] leides burde
ein teil gesenftet wart,
do[m] gedâhte er der vart
gegen Swâben hin wider,
wand man enpôt im her nider,
daz er sîn dinc darnâch sliht,
sich[1] het übel geriht
sîn veter von Habspurc,
der[n] wær an triwen worden[o] murc[p]
CLXXXIX. gegen[q] im und dem rîch.
s. 138c bl. 101b des hulfe[a] im geselliclich
von Frîburc grâf Egen,
ûf strâzen und ûf wegen
liten von in[b] grôze swære
sîn und des rîches burgære.
den[c] kunic bezornte daz;
in übel er sich vermaz,
kæm er immer[d] ze lande,
er geræche[e] sînen ande
sp. 261 an ir lîb und an ir guote.
kunic Ruodolf der fruote
die herren zehant
über al besant:
wîslichen er in bescheint,
des er sich vor het vereint
und des er sich vermaz.
in allen sagt er daz,
er wolde[2] gegen Swâben kêren;
die wîle solden si ze herren
sîn sun, grâf Albrehten, hân,
der solt des rîches houbetman
die wîle wesen alhie,
unz sich vereinten die,
an den des rîches kur læge,
wer[f] si darzuo diuhte wæge,
dem diu êre wurd[g] erkant[h],
daz er im verlich[i] diu lant,
diu er mit ellenthafter maht
het dem rîche in[k] brâht.
sus enphalch er in sîn suon.
daz si ez gerne wolden tuon
mit triwen und mit stæte,
swaz er gebut und bæte,
des swuoren si im alle gelîch.
alsus[a] rûmt er Ôsterrîch[b].
CXC. ich[c] sag iu fürwâr,
kunic Ruodolf vierthalp[3] jâr
in Ôsterrîch vertriben het;
in der selben frist er tet
frum und êr dem rîch,
wand er menlich
druct und valt darnider,
die dem rîche wâren wider.
des[d] sîn liunt noch hât prîs.
kunic Ruodolf der wîs
hiez[e] der lantherren
etliche kêren
s. 139a bl. 101c mit im unz[f] durch Beiern.

18988—19009. e) Chunig 1. f) Albrecht 5. g) puchhaymér 1. h) Im mit 1. 4. 5. i) do 4; *f.* 5. k) ettwas 1. l) dez 5. m) so 4. n) Der 5. o) warn 1. 5. p) *CLXXXIX.:* Wie kunig Ruedolf von Osterreich czach gein Swaben 4. q) *init. ausgesp.* 4.

19010—19039. a) hulfen 4. b) jm 5. c) Der 1; Dem 4. d) nymer 1. e) rech 5. f) swer 4. g) êre w.] er ward 1; red würd 4. h) bechant 4. 5. i) werleich 4. k) zue 5.

19040—19057. a) Sust 1; Also 5. b) *CXC.:* Wie kunig Ruedolff vierdab Jar In osterreich vertriben hett und wie er sich rechen wolt an seinē veter von habspurch 4. c) Ich 1; *init. ausgesp.* 4. d) Das 1. e) *v.* 19055 *und* 19056 *in einer z.* 5. f) *f.* 4. 5.

---

[1] 19006—19014 *und* 19061—19072. *Dem bericht der Ann. Colm. mai. a. 1281 wurde bloß die thatsache einer damals stattfindenden fehde mit Egino entnommen, das detail hingegen stammt aus Ann. Colm. a. 1278. Der graf von Habsburg, der 19007 (fälschlich in diesem zusammenhang) genannt wird, ist Eberhard von Habsburg: seine nennung geht auf Ann. Colm. a. 1279 zurück (das ergibt sich mit sicherheit aus v. 19014 =* civitates imperii impugnabat); *die Rchr. verwechselte nämlich Freiburg i. Br. mit Freiburg im Uechtland.*
[2] 19027—19031. *Cont. Vind. s. 712, 15 ff.*
[3] 19046. *Oct. 1276 — Juni 1281.*

da begunden si sich zweiern[g].
der kunic mit sîner maht
fuor, dar er[h] het gedâht.
als bald er kom hinze[i] Swâben,
niht lenger wold er enthaben,
er bezzert unde rach,
swaz im zungemach
het getân und[k] ze widerdriez
sîn veter, der von Habspurc hiez,
und von Frîburc grâf Egen.
er hiez in[l] dar nider legen
ir stete und ir veste;
iedoch si ze[a] leste
ir verdienten[b] schulde
gewunnen sîne hulde.
daz ditze geschach, des was[c] fürwâr
tûsent und zwei hundert jâr,
darnâch[d] man achzic jâr[1] spurt
nâch unsers herren geburt[e].
CXCI. des[f][2] selben jâres man sagte,
daz daz volc sô sêr[g] verzagte
in Romonyola dem lande,
sô wê tet in[h] und sô ande
der erdbidem[i] überlast,
daz manic hûs dâvon zebrast
und sich begunde rutten
von der erdbidem[i] schutten.
für des kummers[k] genist
moht daz volc deheinen list
anders gehân,
wan daz wîp und man
fluhen ûz den steten,
darinne si gewont heten,
ûz ûf daz gevilde,
unz in daz grôz unbilde
gotes güet erwant,
der drumbe wart gemant
und manigen enden gêret,
unz er ir nôt verkêret[1].
sp. 262 CXCII. des[m][3] selben jâres ouch ergie
ein wunder grôz[n], nû hôret[o] wie:
der hôhist kunic der Tâtræere
vernam gewissiu mære,
ez wær ein juncfrouwe
in solher schœnn[a] anschouwe,
bl. 10^d daz zuo[b] der zît ir gelîch
nindert wær über alle rîch.
s. 139^b dem[c] man si[d] ze tohter nande[e],
in Armenia[4] dem lande
dâ truoc er zepter unde krône
unde[f] ranc nâch gotes lône
mit kristenlicher ê.
so man dem Tâtrær ie mê
von ir schœne seite,
ie harter[g] in verjeite
in ir netz diu minne,
unz er al sîn sinne
darnâch wenden begunde,
wie er den list funde,
daz si im wurd und er ir.
nû wart sô grôz darnâch[h] sîn gir,
daz er niht lenger wolde bîten.
ir vater er in kurzen zîten
sîne hulde widerbôt,
und ob er vor[i] des tôdes nôt
wolt fristen sîn leben,
sô müest[k] er im geben
sîne tohter, die klâren.
darzuo sach man in gebâren
harte[l] klegelichen
und ouch die minniclichen.
si[m] bâten got ir beider ruochen.
manigen end[a] begund er suochen
über dise sache niwe

19058—19069. g) zwain 5. h) dar er] da her 5. i) gegen 1. k) *f.* 5. l) ym 4. 5.

19070—19099. a) zem 4; zu dem 5. b) verdyente 1. c) ditz — was] daz g. dez ist 5. d) *v.* 19075] *f.* 4. e) *CXCI.:* Wie in dem sich in dem selben Jar in dem land czw Romonyola groß Erpiden chebt haben das vil volkchs aus den steten geflohen hab 4. f) *init. ausgesp.* 4. g) gar 4. 5. h) jm 5. i) i) erpidem 4. 5. k) künigs 5. l) *CXCII.:* Wie der kunig von Tarterey aines Tachter von Armeni genome hab 4. m) **Des** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. n) *f.* 5. o) hores 1.

19100—19129. a) schöner 5; *f.* 4. b) d. z.] Darczu 5. c) Den 4. d) sein 5. e) mont 5. f) nü 4. g) herter 4. h) *vor* so groz 5. i) von 5. k) solt 4. 5. l) Halt 5. m) **Sy** 1.

19130—19131. a) enden 5.

1) 19075. *S. zu 19006 ff.* 2) 19077—19096. *Ann. Salisb. a. 1279, s. 805, 44 und 47 ff. Vgl. zu 33841 f.* 3) 19097—19350. *Ann. Salisb. a. 1280.* 4) 19106. *Ann. Salisb.:* erat autem regina filia presbiteri Johannis de India; *vgl. Cont. Admunt. (SS. IX, 580), cod. A., a. 1141:* Johannes presbyter rex Armenie et Indie.

helfe, rât unde triwe,
waz er daran solde tuon,
sît er der Tâterære suon
niht anders möhte gehân,
wan daz ein ungeloubic man
sîner tohter man wurde.
die grôzen[b] leides burde
in sînem herzen er truoc.
bischolf und phaffen genuoc
begunden im den rât geben,
sît er niht möhte widerstreben
der kraft der Tâterære,
daz daz bezzer wære,
er gæbe im die schœnen,
sît er si wolde krœnen.
waz, ob[c] got verhengen wolt,
daz er ir wurde sô holt,
bl. 102a daz in ir minne gelust
ûz des ungelouben flust
bræht ze kristenlicher ê?
nû wolt der Tâterær niht mê
an den sachen sich enthalten.
s. 139c mit heren[d] manicvalten
kom er gestrichen und gerant
unz an Armeniam[e] daz lant.
da begund er sich nider legen,
unz man im brâhte[f] her[g] enkegen
die hôchgeborne magt,
von der ich hân gesagt.
dô[a] er si ersach,
sîn herze im[b] verjach,
si müest immer diu wesen,
mit der er wolde genesen
unde ouch sterben lîden.
durch iren willen wold er[c] mîden,
swaz ir wider wære.
do der kunic der Tâterære
mit ir begunde wonen
als ein man[d] mit sîner konen,
sô daz der man und daz wîp
zwô sêle werdent[e] und ein lîp,
do enzunde sich sô sêre
ie mêre und ie[f] mêre
sîn herze in ir minne.
des brâht er si inne
mit lîbe und mit guot:
swarnâch stuont ir muot,
des wart[g] si von im gewert.
sp. 263 ir herze ouch niht anders gert
wan sînes willen[h] zaller stunt.
nû wart kurzlichen kunt
dem[i] kunig ein liebez mære,
daz diu frou wart swære
und eines kindes swanger[k].
daz ouch[l] si niht langer
der natûr moht widerstreben,
dô begunde ir got geben
ein kint, darab si erschrac.
daz si niht tôt gelac[a]
vor vorhten und vor leide,
dô si die ougenweide
ersach an dem kinde,
des wundert mich swinde.
bl. 102b des kindes halber teil
was schœn ân alle meil;
der ander teil was rûch
an[b] rucke und an[b] bûch
und über al an dem lîbe.
nû prüevet, wie dem wîbe
wære von der gesiht[c].
s. 140a dô der kunic die geschiht[d]
gefriesch, dem was leit.
sîm hôhsten rât erz[e] seit
und frâgt si[f], wie er solde tuon
sîner[g] froun[h] und irem suon[i].
ir[k] untriu in dô[l] gebôt,
daz si ûf ir beider tôt
rieten alle gelîch.
si sprâchen: 'kunic rîch,
dîn wîp mit fremder minne
hât betrogen dîn sinne,
als wir dâvon[m] haben vernomen.
wær ez von dînem lîbe komen,
des kindes gestalt

19132–19159. b) grosses 1; grozz 5. c) waz ob] Ob daz 5. d) herren 4. 5. e) Armeni 4; Armenia 5. f) precht 4. g) *f.* 5.

19160–19189. a) Und do 5. b) ir 1. c) *f.* 5. d) wirt 5. e) werden 4; warn 5. f) *f.* 5. g) was 1. h) -ens 5. i) Dem 1. k) wêr sw. 4. l) *f.* 5.

19190–19215. a) lach 4. 5. b) b) am 5. c) geschicht 4. 5. d) gesicht 4. 5. e) er 5. f) *f.* 5. g) sein 4. 5. h) fraw 5. i) i. s.] ir sün 4. 5. — *dann schieben* 4. 5. *zwei zeilen ein (in einer z. geschrieben* 5): Wer so ungestalt | si sprachen palt. k) Als in 4. 5. l) in dô] *f.* 4. 5. m) da 5.

wær schœn und unversalt,
als dû bist an dînem lîbe.
der tadel ist von dînem[n] wîbe[o].'
CXCIII. dô[p] diu urteil wart gegeben[q],
daz man die frouwen von dem leben
und daz kint scheiden solt,
nû was er ir doch sô holt,
daz umb iren[a] ungemach
der jâmer sîn herze brach.
der frouwen hiez er[b] sagen daz,
daz si daz weste, swaz
si[c] wolde an in gern,
des wold er si gewern,
wan aleine umb ir leben.
si sprach: ʻsô sî im vergeben
mînes[d] lîbes sterben!'
si begunde an in[e] werben,
daz er selbe zuo ir kæme
und ir rede dâ vernæme.
nâch ir[f] bet kom er gegangen,
bermiclich[g] wart er enphangen.
ir rede si mit vorhten tet.
si sprach: ʻher, sît[h] ich eine bet
hân von dînen gnâden,
bl. 102c sô solt du mich entladen
einer sorg an diser frist:
sît ich zuo des lîbes genist
niht mac gehaben dînen[i] willen,
sô lâ dich des niht bevillen,
mir werde mîn kint getouft,
sô daz ez werde bestrouft
in des toufes unde
der angebornen sunde.'
s. 140b der[k] bete si gewert wart.
ir kappelan an der vart
sich lenger sûmte niht,
zdes kunigs angesiht
eine messe er begienc.
gotes lîchnam enphienc
diu frou mit andâht;
sô si beste maht,
got und sant Michêle
enphalch si die[a] sêle
und ir êre unser frouwen.
nû wolde der kunic schouwen,
sp. 264 waz getoufet hiez.
der priester niht enliez[b],
er tet dem wazzer sleht
mit dem segen sîn reht.
daz kint nam er in die hant,
got er[c] vil tiwer mant,
daz er sîn[d] selbes kraft bedæhte
unde dâ ze liehte bræhte,
waz er hôher wirdikeit
an die toufe hât[e] geleit.
al die daz kint[f] sâhen,
fürwâr die[g] des[h] jâhen,
in wær ze sehen des kindes bilde
widerzæme unde wilde,
als ich iu vor hân gereit.
in dem namen[i] der drivaltikeit
wart gestôzen daz kint
in die touf ân underwint.
als balde und als schiere
der kleine knabe ziere
ûz der toufe was komen,
dô wart im ab genomen,
swaz er an sînem lîbe hât
squâmes[a] unde unflât,
sô daz sîn bitteriu[b] gestalt
bl. 102d wart darzuo gezalt[c],
daz der kunic muost jehen,
er hiete nie gesehen
kindes lîp sô schœnen.
alrêrst begund er krœnen[d]
der kristen ê und ir got[e]:
er swuor und lobte sîn gebot[f]
und alle, die daz zeichen sâhen.
îlen unde gâhen
ze[g] sîner frouwen er[h] begund,
ir wang, ir ougen und ir munt
s. 140c frôlichen er kuste.

19216—19219. n) dem 4. o) *CXCIII.*: Wie die selb chunig denn von Taterrey darczu prâcht daz er sich tawffen liezz 4. p) Do 1. (*init. ausgesp.*) 4; Ey 5. q) geben 5.

19220—19249. a) d. u. i.] Darumb ir 4. b) *f.* 4. c) Swaz si 4. d) Seins 5. e) im 4. f) irm 1. g) Pármleich 1. h) so 5. i) chainen 4. k) Der 1.

19250—19279. a) ir 5. b) liezz 5. c) der 5. d) *f.* 5. e) hiet 5. f) *f.* 4. g) si 5. h) das 1. i) nam 1. 5.

19280—19297. a) Swachs 5. b) pitteren 1; pitter 4. 5. c) gestalt 5. d) chönen 4. e) gepot 5. f) s. g.] den got 5. g) Der künig zu 5. h) *f.* 5.

niht baz in geluste,
denn daz er gewunn ir hulde,
19300 daz er umbe unschulde
ir leben wolde hân verlorn.
diu frouwe schiere het verkorn,
swaz er ir leides het getân.
si sprach: ‘herre, nû sich an
19305 den gelouben der kristenheit
und wie des toufes heilikeit
sêl und lîp machet rein.
unsælic, valsch unde mein
sint alle goter[i] wider in.’
19310 er sprach: ‘frouwe, nû nim hin
mîn wârheit und mîn triwe,
ich[a] wil ein kristen niwe
werden âne widerstrît.’
er toufte sich in kurzer zît
19315 selp zwelfte[b] sîner genôz.
sîn flîz der wart grôz
zuo dem wâren got.
der phaffen lêre und gebot
behielt er mit stætikeit;
19320 und dô im wart fürwâr geseit,
daz got der dienest wær genæme,
daz man mit vehten überkæme
gotes vînt, die heidenschaft,
do bereit er sich mit grôzer kraft
19325 und fuor gen[c] Baldac[d].
der soldan ouch niht lac
lenger, er macht sich her enkegen.
niemen moht[e] im[f] des gewegen,
er müeste mit im vehten.
19330 dô half got dem rehten
unde dem niwen kristen:
bl. 103^a der soldan moht sich niht gefristen,
er wurde von im überslagen.
der heiden dâ tôt gelâgen
19335 funf und funfzic tûsent man.
der soldan kûm entran
mit verchwunden, die er hât[g],
in[h] Damascum die[i] stat,
dâ starp er an dem zehenten tac.
19340 der Tâtrær[a] kunic niht müezic lac.
sp. 265 mir ist daz wol kunt,
daz er in kurzer stunt
mit sînem her kæm
s. 141^a hinz[b] Jerusalem.
19345 die stat und daz heilige grap
mit aller der heiden hab
macht er den kristen undertân.
dâmit schiet er von[c] dan
heim in sîn eigen lant.
19350 Damasc[d] diu stat wart ouch verbrant.
sus[e] warp der gotes wîgant[f].
CXCIV. darnâch[g][1] in dem næhsten jâr
heten nît unde vâr
gegen einander unde zorn
19355 die[h] zwên kunic hôchgeborn,
der von Francrîch
und der von Yspani sterclich
trahten gen einander sêre
ietweder[i] ûf des andern êre.
19360 der sach sich underwant sâ
von Rôm der bâbest Nicolâ[k],
der dô der kristenheit phlac.
er warp naht unde tac,
wie er bræht ze guot
19365 der beider kunig unmuot.
wand der kunic von Engellant
und der von Castel genant
und al der kriuzær orden
wâren sigelôs worden

19298—19309. i) götter 4.

19310—19339. a) *f.* 5. b) s. zw.] Selb zwelftist 4; Selb zwelifter 5. c) hincz 4. 5. d) waldack 1; paldach 4. 5. e) mag 5. f) in 4; sich 5. g) die er h.] in die stat 5. h) *v.* 19338 *in* 5: In domastum die er hat. i) in die 4.

19340—19369. a) *f.* 5. b) Zu 1. c) *f.* 1. d) *auch hier folgen einander drei gleiche reime (vgl. v. 5987 ff.): aller wahrscheinlichkeit nach ist daher v. 19350 unecht und aus 19338 entwickelt.* e) Also 1. 5. f) *CXCIV.:* Wie der kunig von Engelland und der von castell mit den haiden gevochten haben 4. g) **D.** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) *f.* 4. 5. i) *v.* 19359] *f.* 4. — ietw.] Yettwedern 1. k) nycla 1. 5.

1) 19352—19441. *Nach Ann. Salisb. s. 806, 23 ff., a. 1280. Benutzung dieser quelle ist durch 19353 bis 19362, 19374 f., besonders durch die zahlenangaben 19412 und 19425 gesichert: doch ist der zusammenhang von 19364 ab völlig anders als in der quelle. Die veränderungen gehen jedoch nicht auf benutzung einer zweiten quelle zurück, sondern sind willkürlich und beruhen auf missverständnis und oberflächlicher excerpierung der A. S. — Dieselbe stelle ist 33872 ff. nochmals und dort genauer benutzt.*

enhalp meres an ir krefte
von der heidenschefte.
diu selben leiden[a] mære
und der kristenheit swære
tet der bâbest bekant
den kunigen, die ich ê des nant.
er mante si vil tiwer,
daz si mit helfe[b] stiwer
bl. 103ᵇ tæten[c] den[d] gotes ellenden,
die in der heidenschaft gebenden
lægen[e] gebunden.
swaz si erdenken kunden,
durch die selben swære,
daz ir sêl und lîp[f] nutz wære,
daz wolt der bâbest gerne tuon,
daz si machten eine[g] suon
zwischen in[h] beiden
und füeren ûf die heiden
ze trôst dem heiligen lande.
als[i] lang er si des[k] mande,
unz daz si sich vereinten,
s. 141ᵇ sô daz si helle bescheinten
got und der kristenheit,
si wurden schier bereit,
sô daz si füeren über mer
ietweder mit grôzem her.
dô si kômen von den staden,
si fuoren sâ[l] ze schaden
den heiden und dem soldan.
kurzlichen der gewan
strîtpæres volkes grôze[a] diet.
niemen im daz widerriet,
wand er was muots veste.
die komenden geste
wurden[b] sâ[c] bestanden;
in sîn selbes[d] landen
der selbe strît geschach.
der kristen her rach
an den heiden ir leit.
dô man iren schaden reit,
dô heten si verlorn
von der kristen zorn
funf und vierzic tûsent man.
der soldan in kûm entran
durch des lebens geniez.
iedoch er hinder im liez,
dô der strît was ergangen,
sô ahtpære gevangen,
die dâmit ir[e] leben fristen,
daz si lôsten[f] al die[g] kristen,
die in der heidenschefte gevangen[h] lâgen.
dô die kristen rechens phlâgen,
wie vil si heten verloren dâ,
dô funden si sâ,
daz si mit wârheit vermisten
sp. 266 driu und zweinzic tûsent kristen,
bl. 103ᶜ die dâ beliben tôt.
den heiden angst und nôt
teten emziclich
die zwêne kunige rîch,
die dâ durch got liten kummer.
daz werte den ganzen summer.
volliclichen si teten,
daz[a] si dem bâbst geheizen[b] heten
unde des si durch got swuoren.
dâmit si her wider fuoren
bî dem rehten segelweter.
swaz sant Pauls[c] und sant Peter
s. 141ᶜ hie hânt dem bâbst genâden[d] lâzen,
die teilt er mit in[e] in der mâzen,
daz[f] si den selben gotes[g] hort
niezen hie unde[h] dort[i].
CXCV. dô[k] daz jâr ouch hin verswant,
dô wurden boten gesant
an kunst und an[l] witzen volkomen,
ich hân ouch von in vernomen,
daz die selben herren
an pheflichen êren
die hôhsten wâren, die man vant
ze Francrîche in dem lant:
der von Francrîch
hiez werben diemuoticlich,

19370—19399. a) laidew 4; laidigen 5. b) d. — h.] D. sy nicht hilff téten 1. c) *f.* 1. d) dez 5. e) *v.* 19380 *und* 19381 *in einer z.* f) s. u. l.] leib und sel 5. g) *f.* 4. h) *f.* 4. 5. i) alsen 4; Also 5. k) *f.* 4. 5. l) do 5.

19400—19429. a) v. gr.] volkch und gr. 5. b) Wür 4. c) so 1. 4. 5. d) s. s.] den selben 4. 5. e) irm 1. 5. f) d. si l.] daz (Da 5) si solden 4. 5. g) *f.* 5. h) *f.* 5.

19430—19451. a) Was 1. b) gelassen 5. c) paul 5. d) genad 4. 5. e) mit in] *f.* 5. f) Mit in daz 5. g) got 5. h) n. h. u.] Nuczent (nücz 4) hie und auch 5. 4. i) *CXCV.:* Wie der von ffrankreich erber poten zw dem pabst daz er in derlaubet daz kunig ludweigs seligs pain erhuben 4. k) **Do** 5. 1; *init. ausgesp.* 4. l) *f.* 4.

daz[1] der bâbst geruocht ervarn
ab den, die dar[m] gesant wârn,
umb kunic Ludwigen den sæligen,
des gebein man noch sach ligen
heiligez in der erden,
daz er den[n] liez erhaben werden,
alsô ob im wurd geseit
daran diu rehtiu[o] wârheit,
daz er sîn wirdic wære;
wand im des gewissiu[a] mære
al diu phafheit het geschriben,
diu noch dâheim was[b] beliben,
die heten gehôrt und[c] gesehen,
daz grôziu zeichen geschehen
wâren ob sînem grab.
dem bâbste urkund man des gap[d].
CXCVI. dô[e] der bâbst vernomen het
der phaffen und des kunigs bet,
guotlichen er die enphie.
in daz[f] consistorium er gie,
bl.103d den phaffen und ouch andern liuten
begund er kunden und bediuten;
er sprach: 'wizzet[g] über al,
dô ich noch was cardinal,
dô wart ich gesant
ze Francrîch in daz lant,
dô erfuor ich daz wol,
daz man kunic Ludwigen haben sol
für einen heiligen grôz
und daz er billichen genôz
der heiligen sol werden,
der gebein[h] man ûz der erden
erheben unde teilen sol.
doch wizzet ir daz[i] alle[k] wol,
s.142a wie ez umb den stuol ze Rôme stêt:
mit swiu[l] man hie umbe gêt,
daz man dâmit sô lange beit,
unz ez mit verdæhtikeit
zeinem ende wirt[a] brâht.
des selben hân ouch ich gedâht.'
dâmit diu red ein ende het.
von[b] Francrîch des kunigs bet
als lange er verzôch,
unz im diu sêl enphlôch,
und dô er gestarp,
umb den næhsten bâbst manz[c] warp[d],
daz den gotes holden
die phaffen erheben solden
sp.267 und in diu lant gemeine
teilen[e] sîn gebeine[f].
daz wart niht lenger verzogen[2]:
als schier diu mære geflogen
kômen ze[g] Francrîch,
do bereite sich gemeiniclich[h]
darzuo leien unde phaffen.
als ez der bâbest het geschaffen,
sus ergienc[i] ez ouch.
niht gît sô süezen rouch
in[k] dem merzen der vîol[l],
als des daz grap was vol.
dô man daz grap entlûchte,
dô enphuor und enstrûchte[m]
manigen siechen sîn gebreste,
dô ûz der erden neste
sîn gebeine wart erhaben.
swaz genâde dô[n] die phaffen gâben,
bl.104a der mach uns teilhaftic[o] got,
unde daz wir sîn gebot
behalten unz[a] an daz ende,
daz uns ûz disem ellende
der süeze Krist guoter
Mariam[b] sîne muoter
von des lîbs[c] arbeiten
ze himel lâz beleiten[d].
CXCVII. ich[e] hab gehabt lange pûs,
wie der Salzpurgær goteshûs

19452—19459. m) da 1. 5. n) daz 5. o) recht 1; rechten *(oder* rechteu*?)* 4. 5.

19460—19489. a) d. g.] die gewissen 5. b) warn 4. c) h. g. u.] hörten und heten 5. d) *CXCVI.:* Wie kunig ludweigs gepain mit grosser. wirdikchait erhaben ist worden 4. e) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) in d.] inz 4. 5. g) ze wizzen 4. 5. h) payn 1. i) *f.* 1. k) *f.* 4. 5. l) wem *(undeutlich)* 5.

19490—19519. a) wart 4; werd 5. b) ze 4. c) man 5. d) erwarb 1. e) Tailten 5. f) pain 5. g) gen 5. h) mênnichl. 4; mëndleich 5. i) engieng 4. 5. k) Als in 4. 5. l) d. v.] wol 5. m) verstrawcht 1. n) *vor* gen. 4. 5. o) -heftig 4. 5.

19520—19527. a) *f.* 5. b) Maria 5. c) leib 5. d) *CXCVII.:* Wie bischolff ffridreich von Salczpurkch ain Concilium *(undeutlich)* gepoten hab 4. e) Ich 1. 5; *init. ausgesp.* 4.

---

[1] 19452—19492. *Ann. Salisb. s. 807, 37 ff. a. 1282.* [2] 19502. *Erst 11. VIII. 1297 wurde Ludwig IX. heilig gesprochen.*

bischolf Friderich verriht.
vons[1] rîchs geheime kom er niht,
die wîle und er lebte.
dick im widerstrebte
herzog Heinrich von Beiern,
daz sich begunde zweiern[f]
s. 142b diu friuntschaft zwischen in.
sô het der[g] bischolf den sin,
daz er ez wîslich
überkom und mit dem rîch
unde ouch mit[h] gotesê.
nû[2] het der kunic von Wienen ê
vertriben herren Paltram:
herzog Heinrich sich[i] den an nam
und behûst in hinz Karlsteine.
nu was daz dinc sô gar eine
zwischen dem[k] kunic Ruodolf[l]
und der Salzpurgær bischolf,
swer des kunigs huld enpar,
dem truoc der bischolf ouch vâr.
daz west herre Paltram wol.
darumbe het er niht vervol[m]
den bischolf und die sînen:
mit swiu er moht gepînen,
die dem gotshûs gehôrten zuo,
daz tet er spâte unde fruo.
den bischolf bezornte daz.
alsô huop[a] sich der haz
zwischen den fursten
von hern Paltrams getursten.
durch daz und umb ander nôt
bischolf[3] Friderich gebôt
hinz Salzpurg ein concilium,
ob er dâ sînes frum
möhte iht geschaffen
nach dem râte sîner phaffen.
bl. 104b durch reht und durch gehôrsam
zuo dem concili kam
bischolf Kuonrât von Frîsingen,
ouch sach man dâ[b] zuo dringen
der Pazzouwære herren.
man sach ouch dar kêren
den von Brichsen und von Regenspurc
und den bischolf von Gurc[4].
ouch kom dar an der selben vart
von Seckou bischolf Wernhart,
sp. 268 ouch sûmten sich niht mê
der von Lavent und von Kiemsê
und swaz under im hâte
der von Salzpurc prelâte[c].
CXCVIII. dô[d][5] der bischolf het vernomen,
daz die alle wâren komen,
der bischolf, als er het gedâht,
nâch irem râte für brâht,
s. 142c swaz dâ nutze was.
manigen brief man dâ las,
dâ[a] von dem êrsten hinz dem lesten
der phafheit gebresten
stuonden[b] geschriben an,
die der Beier herr[c] und sîne man
heten begangen.
bischolf Fridrich[d] het an gevangen
daz dinc harte swâre
herzog Heinrich[e] ze vâre[f],
wær ez niht understanden.
dô[g] liez imz enplanden
bischolf Wernhart der witzige:
der vorhte, ob daz dinc gedige
in die fremd ze verre,
der Salzpurgære herre
dâvon schaden[h] enphienc.
wîslich er dâmit umbe gienc
beidiu spâte unde fruo,
unz er ez brâhte[i] darzuo,

19528—19549. f) zwain 5. g) sô h. d.] Got het dem 5. h) mit der 5. i) s. umb 5. k) *f.* 5. l) Ruedolfen (: pischofen) 5. m) ver wol 1; si v. 4.

19550—19579. a) hüb er 5. b) *f.* 1. c) *CXCVIII.*: Wie Bischoff Bernhart von Secau herczog hainreich von payren und den von salczpurkch versuent hab 4. d) Do 1; *init. ausgesp.* 4.

19580—19601. a) *f.* 4. 5. b) St. da 4. 5. c) herren 4. 5. d) b. Fr.] der pischof 4. 5. e) haynreichen 1. f) ze v.] zwar 5. g) Doch 5. h) scheden 5. i) prêcht 1.

1) 19529. *Ann. Salisb. s. 805, 16?* 2) 19539—19557. *Ann. Salisb. a. 1281 (s. 807, 28 ff.)?* 3) 19559—19577. *Ann. Salisb. a. 1281 (s. 807, 20 ff.)* 4) 19571. *Durch seine nennung glaubt die Rchr. das von den A. S. gegebene verzeichnis der anwesenden suffragane Friedrichs ergänzen zu sollen: aber Johann war nicht anwesend, Harzheim Conc. Germ. III, 653, (da er als generalvicar Rudolfs noch in Italien weilte? vgl. Kopp, I, 317).* 5) 19578 ff. *Wahrscheinlich willkürliche combination Ottokars, denn die Ann. Salisb. geben die nachricht von der synode vor dem bericht über Paltram.*

daz der herzog Heinrich
einem kristen tet[k] gelîch,
daz er den ban widersaz;
bischolf Wernhart in[l] lêrte[m] daz:
swaz diu phafheit möht gemezzen,
swaran er sich het vergezzen,
daz er des lobte bezzerunge,
swenne drî manunge
bl.104c gegen im wurden[a] getân,
sus understüende er den ban.
dô diu ebenung wart verschriben[b],
niht lenger dâ beliben,
die phaffen, die dar wâren komen.
von den urloup wart[c] genomen
wider heim ze varn.
nû[1] wil ich niht lenger sparn[d],
CXCIX. ich[e] well[f] iu kunt machen,
mit wie getânen sachen
kunic Ruodolf der wîse,
der furst an hôhem prîse
und an witzen unbetrogen,
sîne sün herzogen[g]
datz Ôstrîch und in Swâben macht.
betraht und bewacht[h]
het er ez tac und naht,
unz er ez darzuo brâht
mit witzen und mit kunst,
daz er der fursten gunst
s.143a darzuo gewunnen het:
swaz er mit den landen tæt,
darzuo si gâben iren willen.
kunic Ruodolf[i] lie sich niht[k] bevillen,
ein[l] hof er vil drâte
nâch der[m] fursten râte
hinz Ougspurg er[n] gebôt.
deheiner[o] slahte nôt
sînen sun des irren solde,
sus gebôt er im, ob er wolde
herre werden dirre[a] lande.
mit brieven er mande
die herren alle gelîch
hie ze Stîr und in[b] Ôstrîch,
daz si zuo dem hove kæmen
und dâ einen herren næmen;
den wold er in dâ[c] geben.
niemen wolt daz[d] widerstreben,
dô man die brief gelas.
der hof gesprochen was
ûf den næhsten Berhttac[2].
der furste sich bereitens phlac,
sô er beste mohte;
swaz im darzuo tohte,
daz ez im lop mêrte,
sp.269 sîn flîz er daran[e] kêrte,
bl.104d daz im des nihts[f] gebrast.
manigen swæren last
guotes er gewan,
daz er ze kost wolt[g] hân
zder reise, der er willen hât.
flîziclich er die herren bat,
daz[h] si durch sînen willen
sich liezen niht bevillen
der koste zuo den wegen.
ouch bat er si legen
allen iren flîz daran,
daz sich zierte ie der man
s.143b mit aller der gezierde,
dâvon prîs und wirde
an rittern wirt gemêrt:
'swer mich dâmit êrt',
sprach der herzoge zin,
'daz ir alsô komt dâhin,

19602—19609. k) tât 1. l) *nach* 1. 5. m) lernt 4.

19610—19639. a) würd 4. b) geschriben 5. c) *vor* ürl. 5. d) *CXCIX.:* Wie kunig Ruedolf ainen hoff gein Augspurkch gepoten hab 4. e) *init. ausgesp.* 4. f) wil 5. g) ze h. 4. 5. h) geacht 5. i) k. R.] der Chunig 4. 5. k) *f.* 4. l) *v.* 19634 *nach* 19635 4. 5. m) er 4. n) *f.* 4. 5. o) Dhainerlay 5.

19640—19673. a) dyser 1. 5. b) zu 5. c) dann 5. d) dez 5. e) darczu 1. f) nicht 5. g) wol 4. h) Das 1.

[1] 19617—19903. *Verbindung einer nicht sicher nachzuweisenden quelle mit Ann. Salisb. a. 1286 (s. zu 19650).* [2] 19650. = *6. I. — Verwechslung mit dem hoftag zu Augsburg, jänner 1286 (bei welchem Meinhard mit Kärnthen belehnt wurde): Ann. Salisb. a. 1286 leiten ihn ein mit den worten:* Rex R. curiam Augustae celebrat in epiphania. — *Der Augsburger hoftag 1282 fand in der zweiten hälfte des dezembers statt (s. Zeißberg, Habsburger festschr. s. 18 f.).*

daz ich sîn êre hab,
dem[a] wil ich immer mit gâb
furdern hernâch.'
nû wart den herren allen gâch,
daz si ervulten[b] sîne bet.
swelch herre niht bereites het
gurtel[c] noch fürspan,
ê er beliben wær daran,
er hiet ez ê vierstunt vergolten.
diu lant si dâmit êren wolten,
daz ir furste für daz rîch
mit in[d] kæme sô êrlich,
daz an ir hôchgemüete
geprüevet wurd der lande güete
und ir rîcheit[e] manicvalt.
ez belîbet ungezalt,
waz edeler tuoche wart verschrôten.
manigen samît[f] grüen und rôten,
scharlach, paltikîn[g], pliât,
phelle und brunât,
darzuo grâ, hermîn und bunt —
dâ wart manic tûsent phunt
zuo der reise umb gegeben[h].
den herzogen lust ze leben[i],
dô er sach die herren
sich ze sînen[k] êren
bereiten[a] alsô.
des wart er[b] herzenlichen[c] frô[d].
  CC. ir[e] habt wol vernomen,
bl. 105a ûf welhe zît man solde komen
zuo dem hove hinz Ougspurge.
ob sich dâvor[f] iemen burge,
s. 143c der dar was gebeten?
nein zwâre, si enteten.
zuo dem kunic Ruodolf
von Megenze[g] der bischolf,
der von Kolne und von Triere
kômen harte[h] schiere.
ouch sach man von Bêheim dâ
den jungen kunic Wenzlâ.
êrlich sach man zuo sîgen
von der Phalz herzog Ludwigen,
als im sîn sweher enphalch.
des rîches marschalch,
von Sahsen den herzogen,
sach man êrlich[i] zuo zogen
und von Branburc marcgrâf Otten.
darnâch mit grôzen rotten
zuo îlten unde randen
fursten ûz manigen landen,
darzuo grâven, frîn[k], dienstman,
der ich niht genennen kan,
wand si sint mir unerkant.
daz ich die siben genant[1][l]
hân[m], daz sî niemen leit:
wand si an der[n] wirdikeit
den andern fursten gênt für,
daz si phlegent der kür.
swen daz ist geschehen,
daz man sol besehen
daz rîch mit einem herren,
sô phlegent si der êren.
swen si ze herren gebent,
die dem widerstrebent,
sp. 270 die verdient, als ich vernomen hân,
des rîches æht[a], des bâbstes ban[b].
dô[c] die fursten alle
wâren mit schalle
zuo dem[d] hove komen,
alrêrst wart vernomen
s. 144a eines morgens fruo,
daz[e] dâ zogten[f] zuo
kunic Ruodolfs süne zwên.
gegen in rîten unde gên
manic hôher man begunde
durch niht wan[g] daz er erfunde
bl. 105b an den dingen die wârheit,
als man in het geseit,

19674—19699. a) Den 5. b) ervolten 4. 5. c) Gurt 4. d) ym 1. e) reichtumb 5. f) Samat 1. g) palczigin 5. h) geben 4. 5. i) legen 4. k) den 5.

19700—19729. a) *v.* 19700 *und* 19701 *in einer z.* 5. b) w. er] waz er 5; waz 4. c) *f.* 4. 5. d) *CC.:* Wie kunig Ruedolf si die herren gepeten hat daz si seinew sun zw herren In Osterreich nemen und in Swabenland 4. e) Ir 1; *init. ausgesp.* 4. f) davon 1. g) Magencz 1; Maincz 5. h) vil 4. 5. i) herleich 5. k) gr. fr.] warn frein und 5. l) han gen. 4. 5. m) *f.* 4. 5. n) *f.* 4.

19730—19751. a) äch 5. b) *corrig. aus* lon 5. c) *v.* 19740 *und* 19741 *in einer z.* 5. — dô] Do 1; Ob 5. d) d. selben 4. 5. e) Do 5. f) zogt 4. 5. g) man 4.

[1] 19727. *Von den kurfürsten war bloß pfalzgraf Ludwig anwesend.*

dhein kunic möhte gehân
sô manigen hôhen dienstman
als der furst ûz Ôsterrîch.
kunic Ruodolf minniclich
enphie sîniu kint,
und swaz dâ hôher herren sint,
die erzeigten in holden muot.
Albreht, der furste fruot[h],
und sîn bruoder riten
ze herberge, dâ si biten
des andern tages brehen.
dô der wart gesehen,
kunic Ruodolf ze râte saz
mit den fursten unde maz
ieglich sache sunderlich:
swaz nutze was[a] dem rîch,
des wart dâ lutzel verswigen.
niemen wart verzigen
rehtes noch genâden.
swer dâ klagt dheinen schaden,
der kunic mit rehte im daz[b] want.
darnâch wurden besant
die herren alle gelîche
von Stîre und von Ôsterrîche.
dô man die zuo[c] sach staphen,
dô wart ein michel kaphen.
deheiner rîcheit in gebrast,
golt und gesteine gâben glast,
diu mit grôzer rîcheit
in diu fürspan wârn geleit
und an die[d] gurtel[e], der si phlâgen.
meniclich begunde[f] frâgen:
'wer ist der? wer ist der?'
den[g] sagt man: 'si sint komen her
von Stîre und von Ôsterrîche
unde muotent an daz rîche,
daz in der kunic geruoch[h] behalten[i]
diu reht, der si[k] die alten
fursten habent[a] niht verzigen,
diu[b] man in sach bestætigen
den keiser Friderichen.'
s. 144b nu begunde man in[c] wîchen,
sô daz in wart geholfen
für den kunic Ruodolfen,
bl. 105c dâ er saz an dem rât.
ein stille er im bat,
daz er die rede für brâht,
der er vor het gedâht.
er[d] sprach: 'ir herren, ir sult wizzen,
swaz ich des lîbes hân verslizzen[e]
ze dienst rômischer krôn,
des hân ich den lôn
von den fursten genomen:
diu lant, diu ich hân überkomen
und dem rîch hân in[f] brâht
mit iwer helfelichen maht,
daz daz ist ir wille
offenbâr[g] und stille,
swem ich si wil lîhen,
daz si den niht verzîhen
irer gunst darzuo.
beidiu spât und fruo
sint si mir des bereit.'
'daz ist diu wârheit!'
die fursten sprâchen alle
mit einem lûten schalle,
'ir habt die gunst umb uns erworben,
sît daz sint verdorben
der selben lande erbeherren,
swen ir nû[a] welt[b] dâmit êren,
mit unserm willen ir daz tuot.'
kunic Ruodolf, der wolgemuot,
sp. 271 sîne[c] sün hiez komen dar.
er sprach: 'ir herren, nû nemt war:
swaz ich dem rîch gedienet hân,
daz ist durch got almeist[d] getân,
darnâch durch dise[e] zwên,
die ir hie seht stên.
dâvon niemen sol verdriezen,
ob si mîn daran geniezen,
daz si werden fursten.
si sint wol in den getursten,
swaz in guotes von dem rîche geschiht,
ez belîbet unverdienet niht,
swâ daz rîch ir dienst[f] bedarf.'
dô in der kunic alsus[g] entwarf

19752—19759. h) güt 4. 5.

19760—19789. a) wer 4. b) im d.] *vor* m. r. 4. 5. c) *nach* sach 5. d) an die] die 4; der 5. e) Gurt 4. f) begunden 5. g) Da 5. h) ruecht 5. i) ze b. 4. 5. k) der si] dew 4; de 5.

19790—19819. a) haben 1. b) *v.* 19791] *f.* 1. c) jm 5. d) Er 1. e) geslissen 1. f) ich 5. g) Offer 5.

19820—19837. a) *f.* 4. 5. b) *nach* d. 4. 5. c) Seinn 4. 5. d) allerm. 1. 5 e) die 5. f) ir d.] irs dienstes 4. 5. g) also 1. 5, *u. ö.*

mit rede sîn meinunge,
daz er die zwêne junge
mit disen landen wolt berâten,
s.144c die herren ûf hôher trâten
bl.105d und besprâchen sich ein wîle.
hin wider giengen si mit île.
si[h] sprâchen: ‘herre, sît gemant,
daz iwer kunicliche hant
uns hât gereicht die gnâd,
daz uns dhein schad
. . . .[i] an unsern alten rehten,
diu uns mit guoten und mit slehten
hantvesten sint bestætigt.
swâ ir uns[a] des nû[b] verzigt,
daz stüende ungenædiclich,
als vil als wir dem rîch
und iu gedienet haben.’
diu reht si für gâben,
ez wær alsô komen her
unde wær ouch noch ir ger,
daz Ôsterrîch und Stîrlant
wan ein herre wurd benant,
dem si solden[c] undertænic wesen.
ein hantvest wart des[d] gelesen,
diu in diu reht bewært.
‘daz ir uns daran beswært,
her, des getrûwe wir iu niht.’
der kunic ein wîl dô nider bliht[e];
der wolgezogen[f] und der wîse
sprach zuo den herren lîse:
‘ir sult mich reht verstên.
ich hân der sün wan[g] zwên;
swen die geteilent[h] iriu lant,
Krein, Ôsterrîche[i] und Stîrlant[1],
dâ sol ir[k] einer herre werden[2],
sô sol von swæbischer erden
der ander furste heizen.
von des selben landes kreizen
mac er âne scham
wol gehaben fursten nam.’
wie lanc der kriec werte?
swes der kunic gerte,
dâwider niemen lange streit.
niht lenger er[a] beit.
do diu rede het ein ende,
der kunic mit sîner hende
sînen sünen[b] beiden
lêch unverscheiden
die grâfschaft und diu lant,
diu ich vor hân genant.
bl.106a diu[c] enphiengen si mit vanen.
s.145a der kunic begunde manen
die herren, daz si swüeren
in beiden, ê si dannen füeren.
daz geschach nâch sîner bet.
dô er daz volendet[d] het,
des[e] andern morgens fruo
greif der kunic zuo[f],
grâf[3] Meinharten von Tyrol,
gen dem er was genâden vol,
den macht er unbetrogen
datz Kernden herzogen.
dô er im diu lant verlêch,
der gnâden er in niht verzêch,
er macht im stæte unde sleht
mit hantvesten sîniu reht.
sp.272 ez[g][4] ist alsus bewant[h]
umb des fursten[i] reht ûz[k] Kerndenlant[l],

19838—19849. h) Sy 1. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 4. 5; *es ist wohl* gescheh *oder ähnliches ausgefallen.*

19850—19879. a) *f.* 5, *die lücke ist bezeichnet.* b) *f.* 5. c) wolden 4. 5. d) da 5. e) plickt 1. f) wolgeczogten 5. g) nür 4; *f.* 5. h) tailent 5. i) kernden 4. 5. k) *f.* 5.

19880—19905. a) *f.* 4. 5. b) sún 1. 5. c) *v.* 19888 *nach* 19889, *jedoch durch versetzungszeichen von jüngerer hand geordnet* 5. d) vollenden 1. e) Des 1. f) darczü 5. g) Es 1. h) gewant 4; gewont 5. i) d. f.] daz 4; die 5. k) in 4. 5. l) *CCI.:* Wie herczog Albrecht des kunig Ruedolf Sun daz land czw Osterreich ein genomen hat 4.

---

1) 19871. *Dass Kärnthen nicht genannt wird, geht entweder (mittelbar) auf eine der zu 19872 erwähnten urkunden oder auf Cont. Flor. (SS. IX) a. 1282 zurück und ist wahrscheinlich ursache des anachronismus 19893 ff.* 2) 19872. *Ottokar hatte also keinesfalls klare kunde von der am 1. VI. 1283 erfolgten einzelbelehnung Albrechts. Dennoch scheint er kenntnis von einigen punkten der urkunden vom 27. XII. 1282 (Böhmer nr. 721) und vom 1. VI. 1283 (Böhmer nr. 754) erhalten zu haben: denn die gedanken 19629—19632, 19805 bis 19814 und 19828 f. sind in jener, 19844—19860 in dieser vorgebildet.* 3) 19896—19899. *Ann. Salisb. a. 1286, s. zu 19650.* 4) 19904—20157. *Vgl. dazu den (selbständigen) bericht des Joh. Victor. (Böhmer, Fontes I, 318 ff.) und Schwabensp. (Lassberg) s. 133 f.*

CCI. daz[m] im der keiser sol sagen,
swenn er durch guffen wil jagen
hie ze tiutschen landen;
sô sol imz ouch enplanden
der windische herre,
daz er den keiser dâmit êre,
swâ er hof hât:
sîn[a] reht er dâmit begât,
daz er zuo der stunde
sî gewarnet guoter hunde
ûf die warte[b] und ze ruore.
von gejeides[c] fuore
ich niht wol gesagen[d] kan.
swer des kunde welle hân,
der sol Tristramen[e] lesen,
dem ist wol kunt gewesen
swaz ze gejeide[f] gehôrt.
des bin ich betôrt,
swie gerne ich ez tæte.
daz dem keiser geræte
zuo gejeides[g] sachen
der von Kernden machen
von sînem[h] lande[i] sol,
daz gehôrt[k] ir hernâch wol,
waz er dâvon rehtes hât.
kunic[1] Ruodolfen sêre bat
der junge kunic von Bêheim,
daz er in lieze füeren heim
bl.106b sîne tohter, frouwen Guoten.
des begunden[l] mit im muoten
die hôhen suppan alle.
s.145b 'sît ez iu wol gevalle,'
sprach kunic Ruodolf, 'sô geschech,
doch[m] wil ich, daz er ê besech,
ob er die gunst von iu hab,
daz er den Zæwisch setze ab
von sô getânen gewalt,
der im in Bêheim ist bezalt.'
si sprâchen: 'herre guoter,
unsers kunigs muoter
ist nû niulichen[a] tôt[2].
kintliche[b] triwe im gebôt,
daz er durch si hât verkorn,
swaz er hât[c] verlorn
von dem Zæwisch und von ir.'
kunic Ruodolf sprach: 'ir sult mir
und iwerm[d] herren des swern,
daz ir im[e] helfet behern[f]
alle, die im wider sint.
anders lâze ich mîn kint
mit iu ze lande nimmer varn.'
swaz dâ hôher herren wârn,
die buten des ir eit
dem kunig und ir sicherheit,
daz si ez tæten gern
im ze dienst und irem hern[g].
die[h] Bêheim man alsus verriht.
nû ensûmte sich[i] ouch lenger niht
herzog Albreht von Ôsterrîch,
er urloubt sich minniclich
von sînem vater, kunic Ruodolfen.
swaz er im guotes het geholfen,
des genâdet[k] er im dâ.
von dannen schiet er sâ
hinz Ôsterrîch, von dann er kam.
mit im ouch urloup nam
sîn sweher, herzog Meinhart.
der kêrte an der vart
zuo der Etsche an der stunt.
hinze Kernden tet er kunt,
er wolt nâch Phingsten zehant
komen in daz lant
und sîn reht dâ nemen.
bl.106c wil iuch sîn gezemen
ze hôren, wie er
sîn reht enphie, als ez ist her

19906—19909. m) Daz 5; *init. ausgesp.* 4.

19910—19939. a) seine 4. b) vart 4. 5. c) iaides 5. d) sagen 5. e) trystamen 1. f) iaid 5. g) iaides 5. h) seinẽ 4. 5. i) lannden 5. k) d. g.] Da hört 5. l) begund 4. 5. m) do 4.

19940—19981. a) nû n.] ÿm neyleich 5. b) Chunigleiche 1. c) het 5. d) ewern 4. 5. e) nü 4. f) ze bechern (peweren 5) 4. 5. g) i. h.] ir ze êrn 4. 5. h) Dye 1. 5. i) nû e. s.] Sich sawmt 5. k) gúnnát 1.

---

1) 19931—19936. *Steht dem beginn des cap. XX der* vita Wencesl. *(Königs. geschq. s. 70) nahe. Für v. 19937—19963 und 20240—20244 scheinen stellen des cap. XIX, s. 69 f., eingewirkt zu haben. — Das ganze hier anachronistisch.* 2) 19946. *Kunigunde starb erst 9. IX. 1285.*

sp. 273 von alter gewonheit komen?
sô dem lant werdent genomen
von des tôdes geturſten
19985 s. 145ᶜ sîn erbeherren unde furſten
und daz daz selbe lant
in des rîches hant
ledic gedîhet[a],
swem[b] ez daz rîche lîhet,
19990 der selbe komen sol
ûf ein velt, lît bî Zol,
daz[c] ist ze[d] guoter mâze wît.
darûf ein stein lît.
an dem steine muoz man[e] schouwen,
19995 daz darin ist gehouwen
als ein gesidel[f] gemezzen.
dâbî ouch nâhen ist gesezzen
ein gebiurischez geslehte,
die von altem rehte
20000 darzuo sint belêhent,
swem die selben jehent,
der under in der eltist sî,
swenn in diu zît wonet bî,
als ich vor gesaget hân,
20005 sô sol der selbe man
ûf den[a] stein sitzen
mit sô[b] getânen witzen,
daz er dâvon iemen wîche.
daz si habent von dem rîche.
20010 swaz herren in dem lande ist,
die sullen zuo der selben frist
bi dem furſten wesen allesamt.
unde[c] swenne man daz amt
des morgens begêt,
20015 darnâch an der stet
sol man den selben furſten kleiden,
als[d] ich iu nû wil bescheiden:
er sol sich bewegen
an sîniu bein ze legen
20020 zwô hosen von grâbem tuoche
und zwên rôte buntschuoche,
die man mit riemen swinde
im[e] zuo den beinen[f] binde.
des selben tuochs[g] sol er[h] legen an
20025 einen[i] roc alsô getân,
bl. 106ᵈ der vor und hinden offen sî,
kollier sol er wesen frî,
mit vier gêren und niht mê,
und daz er[k] an der lenge gê[l]
20030 ein[a] lutzel für diu knie.
ze hulle sol[b] er tragen hie
ein einvachen[c] mantel grâben,
der sol niht flentschieres[d] haben.
s. 146ᵃ im[e] ist ouch ûf dem houbet
20035 ein[f] huot ze tragen erloubet
guphoht[g] in grâber[h] gestalt,
daran vier schîben sint gemâlt —
die selben hüete kluoc
niulich man datz Kernden truoc —
20040 diu snuor sol sîn einende[i].
in einer sîner hende
sol der helt zier
ziehen einen vêhen stier,
in der andern hend sol er
20045 mit im ziehen her
ein veltphert[k], daz niht darbe[l]
wîz und swarzer[m] varbe.
und swenn er wirt alsô[n] bereit,
sô sullen wesen sîn geleit
20050 an den selben zîten
zuo ietweder sîten
zwên herren von frîer art,
an sinn und witzen[o] wol bewart.
die herren sullen füeren in
20055 für den gebûren hin,
der da sitzet ûf dem stein.
der selbe sol ein bein
ûf daz ander legen,
windischer rede sol er phlegen.

19982—19999. a) gedeucht 5. b) *v.* 19989] *f.* 1. — sw.] swenn 4. c) Das 1. d) *f.* 5 e) *f.* 4. f) sidel 5.

20000—20029. a) dem 5. b) wie 5. c) *f.* 5. d) So als 1. e) *f.* 5. f) d. b.] dem paine 4. 5. g) tuch 5. h) er ain rokch (ain r. *auf rasur)* 5. i) *v.* 20025] *f.* 5. k) *f.* 5. l) ler (: mer *v.* 20028) 4.

20030—20059. a) *f.* 5. b) so sol 5. c) ayfachen 1; ain vachten 4; ainvechten 5. d) flantschyeres 1. e) *davor raum ausgesp. und überschrift:* Wie ain herczog von kärnthen Lehen Emphacht 1. f) *v.* 20035 *und* 20036 *in* 5: Anders nicht erlaubt | Dann ain gupphater hüt in gr. g. g) Guppat 1. h) grar 1. i) ain end 1. 4. 5. k) -pherft 4. l) tarib 1; dard 4; trab 5. m) swarcz 1. n) *vor* wirt 4; *f.* 5. o) s. und w.] synn und an wyczen 1; sinnen vil 4. 5.

swen[a] si im koment[b] sô nâhen,
sô sol er si enphâhen
und sol sprechen: ‘wer ist der,
den ir mit iu füeret her?’
sô sprechent[c] dise[d] zehant:
‘in hât dâher[e] gesant,
der des rîches voget ist.
dû solt im[f] an diser frist
sp. 274 ân underlâz und âne sûmen
s. 146b disen stuol rûmen
und lâz in sitzen dâ.’
sô spricht diser sâ[g]:
bl. 107a ‘des entuon[h] ich niht,
ich werd ê[i] beriht,
ob er sîn wert sî’.
sô sprechent dise drî:
‘daz geheiz wir dir.’
er sprichet[k]: ‘nû sagt[l] mir,
ob ez umb in alsô stê,
daz er kristenlicher ê
sî geloubic unde ganz,
daz dehein[m] irsales[n] schranz
sînem herzen wone bî?’
‘jâ, des ist er frî,’
sprechent[o] dise zehant.
‘sô tuot[p] mir mêr bekant
von im solher mære.
ist er[q] ein guot rihtære,
daz er[r] durch liebe noch durch haz
an dem gerihte iht sî laz[s]?’
‘jâ, daz geheize wir dir wol.’
‘noch mêr ich von im wizzen sol,’
spricht der gebûr[a] zehant.
‘mac er ditze lant
beschirmen vor freisen[b],
sô daz er witiben unde weisen,
geistlichen liuten unde phaffen
guoten fride mac geschaffen?’
sô die drî aber sprechent jâ,
des müezen si im sâ
ieglicher swern einen eit,
daz daz[c] sî diu wârheit,
des er si gefrâget[d] hât.
s. 146c allerêrst rûmt er die stat
und underwint sich schier
des veltpherts[e] und des stier.
darnâch[f] wirt niht vergezzen,
swen der herzog ist gesezzen,
dâ der gebûre[g] saz,
sô muoz[h] er âne underlâz
den selben eit tuon,
daz er frid[i] schaff und suon
und rehtes gerihtes phleg
und ab des gelouben weg
weder strûch noch valle.
alrêrst koment[k] mit schalle
die herren dar und gâhent,
daz si von im enphâhent
bl. 107b sunderlichen iriu lêhen.
swenne daz ist geschehen,
sô swernt si im alzehant.
allez daz ich hân genant,
daz dem fursten widervaren sol,
herzog Meinharten datz Zol
an allen dingen widerfuor[a].
dô[b] man im hulde geswuor
und er daz herzogtum besaz.
der jâre lenge man maz,
daz der hof was geschehen
datz Ougspurg, als ich hôre[c] jehen,
daz man von Kristes geburt
zwei hundert jâr und tûsent spurt
und vier[1] und achzic darnâch.
rehte als ich ê[2] jach,
wie der Kernære herre
sich underwinde sîner êre[d], ·

20060—20089. a) Wenn 1. b) chomen 1. 5. c) -en 1. d) si 4. 5. e) der her 5. f) nü 5. g) alsa 5. h) tün 5. i) dann e 5. k) sprach 5. l) sag 5. m) chains 4; chain, *hierauf rasur* 5. n) Irrsayles. 1; rertals *(undeutlich)* 4; verlaz, *darüber* ez *(oder* er*?)* 5. o) -en 1. p) tuent 1. q) *f.* 5. r) der 5. s) iht sî laz] sey gehaz 5.

20090—20119. a) pawr 5. b) vor fr.] und raisen 4. c) *f.* 5. d) fragt 4. e) -phert 1. 5. f) D. 1. g) pawr 5. h) sô m.] Do müst 5. i) *nach* sch. 4. 5. k) chomen 1; choment si 4.

20120—20135. a) wider vert (: geswert) 4. 5. b) als 4. 5. c) hort 4. 5. d) *f.* 5. — *CCII.*: Was rechten ain herczog von kernden hat das vindet ir dahernach 4.

---

[1] 20132. *Zum selben jahr setzt Cont. Claustron. VI. die belehnung Meinhards mit Kärnthen.*
[2] 20133. *Man kann an 19909 ff. oder an 20016 ff. denken.*

CCII. swâ[e] der keiser hof hât,
s.147a sô sol in der selben wât
der Kernære herzogen
daz rîche lâzen für sich zogen.
ouch sol im niemen tragen haz[f],
gegen swem[g] er vermîdet daz,
daz er niht ab nimt sînen huot:
sp.275 durch hôchvertigen muot
tuot er sîn niht,
wan daz er sîn ze rehte giht.
swer in ouch vor dem rîch
an sprichet hezlich[h]
umb deheine schulde,
des rîches gunst und hulde
hât er darzuo wol,
daz er dem niht antwurten sol
wan in windischer sprâch.
swer daz für ungemach
von im enphâhen wil,
des enaht[a] er niht vil,
wande im daz selbe reht
daz rîche hât gemachet sleht.
kunic[b] Ruodolf lie sich niht bevillen,
durch sînes sunes willen[c]
CCIII. herzog[d] Meinharten er erzeigt,
daz sîn herze was geneigt[e]
gegen im zallem guote.
dô kunic Ruodolf der fruote
bl.107c des hoves sich zerliez
und die fursten varen hiez
mit urloube, swar si wolden,
sînen sünen riet er, si solden
tugentlichen leben,
lîhen unde geben
den, die ez dienen kunden.
darnâch in kurzen stunden
kêrten si her heim,
und der kunic von Bêheim
fuor ouch heim ze lande.
herzog Ruodolfen er mande[f],
daz er darnâch gedæhte,
daz er[g] im kurzlichen bræhte
die schœnen, wolgemuoten,
sîn swester, frouwen Guoten,
die er[a] zder ê het genomen;
und swenn er mit der[b] wære komen
ze[c] Merhæren in daz lant,
sô wold er in zehant
trûrens berouben:
s. 147b sîner swester erlouben,
froun Agnesen[d], er wolde,
daz si im hin wider solde
geselliclichen ligen bî.
der geheiz[e] was[f] trûrens frî
kunic Ruodolfes[g] barn.
als bald er kom gevarn
zÔsterrîche in daz lant,
sînen bruoder er mant,
herzog Albrehten,
daz er im hiez gerehten
und sîner swester, der[h] klârn,
diu dâ mit im solde[i] varn
hinz Bêheim zirem man.
herzog Albreht gewan,
swes man bedorfte, vollen rât.
und dô man daz bereit hât,
daz in[k] gebrast niht,
herzog Ruodolf algeriht
gegen Bêheim fuor.
der[l] sîn herze swuor
ganzer liebe[m] kraft,
nâch der geselleschaft
was im and und ger.
die fuort ouch gegen im her
bl.107d ir bruoder kunic Wenzlâ.
diu hôchzît huop sich sâ[a]
und der wehsel minniclich,
sô daz ir ietweder gelîch
dem andern sîne swester gap[1].
ganzer freuden urhap

20136—20149. e) Wa 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 4. g) swenn 4. h) haszleich 1.
20150—20179. a) acht 5. b) Kunig 1. c) *CCIII.:* Wie der kunig von peham wider ham geczogt sey und waz er darnach da ham begunden hab 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) genait 4. f) tewr mant 5. g) d. er] Und 5.
20180—20209. a) er e 5. b) ir 5. c) Hincz 5. d) angnesen 5. e) gehazz 4. f) wart 4. 5. g) Ruedolff 1. h) *f.* 4. 5. i) scholden 5. k) ym 4. 5. l) Dem 5. m) g. l.] In ganczer liebs 5.
20210—20215. a) da 4. 5.

---

[1] 20214. *Jänner 1285 führt Rudolf seine tochter zur vermählung mit Wenzel nach Eger; sie kehrt jedoch wieder mit dem vater zurück und zieht erst 1287 in Prag ein; Agnes' vermählung mit Rudolf fällt wahrscheinlich noch später (Kopp I, 488).*

under in vieren sich huop.
der kunic in sîn herze[b] gruop
sînes swehers rât;
swaz im der Zæwisch hât
und sîn muoter getân,
daz wold er niemen wizzen lân,
unz er sô kreftic wurde,
sp. 276 daz er der selben burde
sich selben[c] möht entladen.
lutzel klagt er den schaden,
daz sîn muoter was tôt:
ir verdiente schuld im daz gebôt[d],
er was von ir betrogen.
daz si in solt hân gezogen
als iren einigen[e] sun,
des enwolde si niht tuon,
sô liep ir der Zæwisch was.
s. 147c daz si des tôdes niht genas,
daz[f] klagt er, als ein man sol,
der umb sîn wîp ist leides vol.
swaz man freuden dô began,
darumbe nam er sich niht an.
ein teil durch sîn hôchvart er daz tet.
ich enweiz[g], wer in gewarnet het
der rede, die gegen den suppanen
der kunic Ruodolf tet mit manen,
daz si ir triwe gedæhten
und iren rehten herren bræhten
von des Zæwisch phrancsal[a].
die rede er vil tougen hal
und gedâht in sînem muot,
waz im dâfür wære guot.
kurzlich ervant[b] er einen[c] sin.
er fuor gegen Ungern hin
zuo dem kunic Ladizlâ.
des dienære wart er sâ[d]
dem kunic von Bêheim ze haz.
dem von Ungern lobt er daz,
er wolde an im wesen veste,
wande[e] er vil wol weste,
bl. 108a daz der von Ungern jach
einer grôzen[f] anspràch
ûf den kunic von Bêheim:
daz in kunic Ottacker dâ heim
het gesuocht in Ungerlande
mit roube und mit[g] brande,
der schade was noch[h] unverkorn.
von den Ungern dicke wart gesworn
ûf die Bêheim râch.
der Zæwisch zuo im sprach:
'her, welt ir michs[i] geniezen lân,
sô kan daz niemen understân.
mir ist solch gewalt
in Bêheim bezalt
an êren und an guot,
wær er vierstunt baz behuot,
ich antwurt iu den kunic gevangen.'
der kunic sprach: 'wær daz ergangen
oder daz mir noch[a] geschæch daz heil,
mînes[b] rîches halben teil
wold ich darumbe geben,
daz ich in mit dem leben,
gan[c] mir got der sinne[d],
oder tôten möht[e] gewinnen[f].'
der Zæwisch aber sprach:
'ir gewinnet an im râch,
s. 148a umb swaz iu gewirret,
niemen mich des irret,
welt ot[g] ir mir genædic[h] wesen.'
nû liez der kunic in[i] ûz lesen
under allem sînem geslehte,
ob er die vinden möhte,
gegen der im gezæme,
daz er si êlichen næme[k].
CCIV. nû[l] was der Zæwisch
ein man starc und frisch,
darzuo ein ritter guot,
witzic unde fruot
ze sachhaften[m] dingen.
werben[1] unde ringen

20216—20239. b) s. h.] seinē herczē 4. 5. c) selb 5. d) pat 5. e) aigen 5. f) Das 1. g) ways 1. 4. 5.
20240—20269. a) pharantsal 5. b) vand 5. c) *f.* 5. d) da 5. e) Dann 5. f) vil gr. 5. g) *f.* 4. h) auch 4 i) mich sein 4. 5.
20270—20295. a) *f.* 5. b) Mein 5. c) *v.* 20278 *nach* 20279 1. d) d. s.] den synn (: gewynn) 1. e) nicht 1; mecht ich 4. f) gewinne 4. 5. g) w. ot] Weltet 4; Welt 5. h) gnedigleich 1. i) *vor* d. k. 5. k) *CCIV.:* Wie der czewisch den kunig von ungern pat das er im sein pasen geb 4. l) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. m) schachhaften 4; scharfen 5.

[1] 20295—20308. *Königs. geschq. s.* 78.

begund er darnâch sêre,
daz im geschæch diu êre,
sît er hete êlich
sp. 277 gehabt ein kuniginne rîch,
20300 daz im zder ê aber[a] wurd
ein wîp von kuniclicher geburt[b],
bl. 108[b] sô kund[c] im lieber niht geschehen.
nu begund er eine frouwen spehen,
diu was des kuniges bas[1].
20305 in einem klôster si was
unde truoc geistlich leben.
sêr begund er darnâch streben,
daz si der kunic im gæbe.
umb des bâbsts urlæbe
20310 daz begund er wênic sorgen.
âbent[d] unde morgen[e]
lac er dem kunig an,
die geheiz, die er im het getân,
daz er die volfuorte.
20315 den kunic darunder ruorte
diu gewizzen der sippe,
daz von sînes enen rippe
die frouwen beide wâren komen,
die er vor[f] het genomen
20320 und die er nû nemen wolte.
die gewizzen er hin hinder[g] bolte
und bewac sich drât,
des in der Zæwisch bat,
sô daz er sînem lîbe
20325 die selben muomen[h] gap ze wîbe[i].
CCV. der[k] Zæwisch dô beleip
bî sînem wîb, unz[l] er vertreip
vier môneit unde baz.
dem kunic gehiez er daz,
20330 er wolt gen Bêheim varn
und sich darzuo warn
s. 148[b] mit sînen friunden[a] allermeiste,
daz er dem kunic von Ungern leiste,
swaz er im gelobet het.
20335 hinz[b] Bêheim fuor er an der stet.
unlang er dâ beit,
zuo dem kunig er reit,
der enphienc in friuntlich
unde tet dem nindert gelîch,
20340 sam er iht weste umb die geschiht.
iedoch was im verswigen niht,
swaz in Ungern was ergangen.
ouch wart er wol enphangen
von den hôhen herren allen.
20345 mit swiu im die mohten gevallen,
des wart gen im vermiten niht.
der Zæwisch algeriht
bl. 108[c] dem kunic von Bêheim seit
umb sîn êlicheit[c].
20350 der tet als ein wîs man:
swie wol er sich des versan,
daz ez im schedlich wære,
doch gebârt er offenbære,
sam er im sîn wol gunde.
20355 wie[2] er[d] den list erfunde,
dâ er sich sorgen mit erwerte,
daz er den Zæwisch sîner verte
gegen Ungern erwant,
darûf gedâhte[e] er zehant[f].
20360 CCVI. nû[a] bereite sich êrlich
mit hôhen kleinæten[b] rîch
der Zæwisch hin[c] nider
gegen Ungern wider.
swaz er burge unde veste
20365 in sîner gewalt weste,
die hiez er alle[d] rusten[e] wol,
als ein man tuon sol,
der sorge hât hinder sich.
nû sant[f] der kunic heimlich
20370 zden suppan, daz si kæmen
ze hof, daz si[g] vernæmen,

20296—20329. a) a. wider 5. b) pürd 1. c) möcht 5. d) den a. 4. 5. e) den m. 4. 5. f) eê vor 4. g) wyder 1. h) múem 1. i) *CCV.:* Wie der czewisch gein peham geritten hab darumb das er den von peham dem von ungern gevangen precht als er im versprochen hett 4. k) **Der** 1; ***init. ausgesp.*** 4. l) *f.* 5.

20330—20359. a) frewnten 1. 5; vrewden 1. b) Gen 1. c) eleichkayt 1. d) *f.* 4. e) dacht 5. f) *CCVI.:* Wie der kunig von peham den czewisch gevangen hab 4.

20360—20371. a) **Nu** 1. *(init. ausgesp.)* 4; Do 5. b) klayn enden 1; chlaidern 4. 5. c) her 5. d) *f.* 4. e) berusten 5. f) sait 4. g) d. si] und da 4.

---

[1] 20304. *Vielmehr Ladislaus' schwester, Judith.*

[2] 20355—20805. *Steht zunächst dem cap. XXV der* Vita Wencesl., *Königs. geschq. s. 80.*

waz er mit in ze reden het.
durch triwe daz ieglicher tet.
sp. 278 unde dô si wâren komen,
si wurden sunderlich genomen
an ein heimlichen rât.
der kunic für si trat[h] —
daz lêrt[i] in sîn sin —
weinund[k] klagt er in
des Zæwisch fürsaz,
daz er sô frevel[l] und sô traz
s. 148c gen sînem rehten herren wære,
daz er sich sô offenbære
ze sînen vînden het gephliht.
ouch versweic er si[m] niht,
waz er den Ungern het geheizen,
daz er in bêheimischen kreizen
die Unger wonhaft[n] wolde machen:
‘daz ir mir zuo den sachen
râtet, waz ich tuon sol,
des getrûwe[a] ich iu wol,
daz ir mir triwen iht enwenket.
ouch bitt ich iuch[b], daz ir gedenket,
bl. 108d waz ir dem kunic von Rôm gehiezet,
dô ir in niht erliezet,
daz er mir[c] her ze lande
mîn wîp, sîn tohter, sande.’
die Bêheim berieten[d] sich,
ez wær in allen schedelich
des Zæwisch vart,
als in dâvon[e] wart
gesaget und gekundet;
ir triwe si des schundet,
daz si dem kunic daz gehiezen,
sie liezen nihtes sich[f] verdriezen,
swaz im nutze wære,
daz ot er verbære
den Zæwisch ze tœten,
ob si in müesten[g] nœten
mit vancnus ze belîben[h].
er sprach: ‘ich wil niht trîben
wan daz iur wille ist.’
an der selben frist
dem kunic si des[i] alle swuoren,
des si hernâch volfuoren.
ez was alsô getragen[k] an,
daz sîner næhsten friunt zwelf man
den Zæwisch vâhen solden:
sô sicher si des wesen wolden,
daz man iht des ane vienge,
daz im an daz leben[a] gienge,
wan daz man in sold engen
sîner reis und phrengen,
die er hinz[b] Ungern wolde tuon.
daz in der kunic ze ganzer suon
mit im hernâch lieze komen,
guot geheiz des wart genomen.
dô[c] daz an getragen wart,
nû was ouch ze sîner vart
der Zæwisch bereit;
s. 149a niht lenger er beit —
bîtund[d] er lac
in der stat ze Prâg,
daz er sich urloubte dâ
von sîn friunden, die noch anderswâ
wâren, die er het besant.
swaz er ir ze Prâge vant,
die bat er alle gelîch,
daz si in flîziclich
sîn sun enpholhen liezen sîn
bl. 109a und im helfe tæten schîn.
daz gelobten[e] si im alle.
mit guffigem[f] schalle
ûf die burc kom er geriten;
mit frôlichen[g] siten
urloubt er sich dâ
von dem kunic Wenzlâ[h]
und von der kuniginne.
sînem wîp diu[i] ze minne
iriu[a] kleinât[b] sande.
dâmit er ze tal rande
ab der burge in die stat.
sp. 279 swaz er gesindes hât,
daz hiez[c] er âne underlâz
sich heben ûf die strâz.

20372—20389. h) drat 4. i) lernt 5. k) wainte 4. l) fravel 5; frevelich 1. m) in 4. n) vromhaft *(undeutlich)* 4.

20390—20419. a) traw 5. b) *f.* 1. c) mit 1. d) beraytten 1. e) da vor 4. 5. f) n. s.] sich nicht 4; sich dez nicht 5. g) muezzen 4. 5. h) leiben 4. i) daz 5. k) tragen 5.

20420—20449. a) an d. l.] daz l. ab 5. b) gegen 1. c) Do 1. d) *v.* 20432 *und* 20433 *in einer z.* 5. e) lobten 5. f) guffigen 4. 5. g) -em 1. 5. h) wenczesla 1. *u. ö.* i) der 4.

20450—20455. a) Ir 1. b) chlaider 4. 5. c) liezz 4. 5.

und dô er selben[d] wolt hin nâch,
nû kom ein bote, dem was gâch.
der bote sprach: 'herre,
der kunic mant iuch verre,
daz ir durch sînen willen,
iuch lâzet niht bevillen,
daz ir an diser wîle
zim in balder île
kêret hin wider,
oder ob er sol her nider —
swaz iu daran lieber[e] ist.
wand er ê des hât vermist
einer genœtigen[f] sache,
daz er iu die kunt mache,
darumbe komet zim[g].'
'vil gerne ich vernim,
swaz er mir ze sagen hât.'
ûf die burc reit er drât
mit kleinem gesinde.
er gâhte harte[h] swinde
in daz burctor.
do versparte man hie vor,
den nâch im was gâch.
der Zæwisch daz übersach
vor ungebitikeit.
s. 149ᵇ und dô er für daz hûs reit,
dâ der kunic wont inne
und diu kuniginne,
er erbeizt und gie hin ûf.
dô begunde sich[a] sîn hûf
ein teil aber minnern.
bl. 109ᵇ und dô er an die innern
hûstüre kam,
mit gedranc man im ab nam
der, die im dâ[b] volgten nâch,
sô daz man in sach
kûme selp vierden gên.
dannoch kund[c] er sich[d] niht verstên,
wie man mit im varen wolde.
und dô er in den turn solde,
dâ in[e] der kunic wolt besprechen,
dô begundenz alsô zechen,
die dâ stuonden an der tür,
dô der Zæwisch kom hin[f] für,
daz[g] si die tür versparten
und daz wol bewarten,
daz im niemen moht gevolgen.
der im dâ was erbolgen,
der junc kunic Wenzlâ,
der het sich sâ[h]
in[i] ein hôher[k] gadem verspart.
alrêrst[l] der Zæwisch inne wart,
daz daz dinc lac uneben.
die des ir triwe heten geben,
daz si in solden vâhen,
die begunden herfür gâhen,
dâ si lâgen verborgen.
mit vil grôzen sorgen
griffen die aht man
den Zæwisch einigen an.
senfter[a] muot im erlasch,
dô er den ganzen harnasch
sach an ir aller lîbe.
ir heten ze wîbe
sîner swester drî,
von den er dâ[b] niht frî
vâhens moht gewesen[c].
er sprach: 'waz sol ditz[d] wesen
oder wie meint ir daz?
tragt ir mir minne oder haz?
daz wil ich wizzen hie zestunt.'
dô teten si im kunt,
er wær des kunigs gevangen.
s. 149ᶜ 'daz ist unergangen[e],
ob ich mac,' sprach er.
an den einen ruct er her[f]
und viel im in daz swert.
bl. 109ᶜ sêre er des gert,
ob er ez möht gewunnen hân.
alrêrst vielen si in an
und begunden mit im ringen.
sp. 280 mit nihtiu si bringen
mohten den werden
nider zuo der erden.
von sîner sterke daz geschach.
ir einer zuo im sprach:
'Zæwisch, daz dinc alsô stât,
daz des ist dehein rât,

20456—20479. d) selb 1. e) lieb 4. 5. f) genötigten 5. g) zu zym 1. h) g. h.] gedacht halt 5.

20480—20509. a) si 4. b) *f.* 5. c) *f.* 5. d) *f.* 4. e) dâ in] Und do jm 5. f) her 5. g) Da 5. h) da 5. i) Im 4. k) ein h.] ainem hohem 5. l) aller 4.

20510—20543. a) Senfter 1. b) *f.* 4. 5. c) genesen 1. d) dacz 1; daz 5. e) ym erg. 5. f) *f.* 4.

dû muost dich lâzen vâhen
oder gar ze tôde slahen[a].'
CCVII. dô[b] er daz vernam,
an den selben er kam
und viel im in den[c] drozzen.
hiet er niht genozzen
ir manheit und ir kraft,
sîner geselleschaft,
er wær gewesen tôt.
mit arbeit und mit nôt
wart er überwunden.
nû wâren an den stunden
mêr bereiter liute komen,
dô daz grimmen[d] wart vernomen,
daz si mit einander heten.
nû wart der Zæwisch gebeten
von den, die im dâ[e] gunden guotes,
daz er wære guotes muotes
und daz guotlichen tæte,
swes in der kunic bæte
und swes er niht wold enpern.
er sprach: 'er mac[f] des gern,
des ich nimmer getuon.
umb sîn huld und umb sîn suon
ist mir reht unmære.
an[g] hezlicher[h] gevære
ist dhein[a] vancnus geschehen!'
do begunden dise aber jehen:
'der kunic wil wan[b] bewarn
hinz Ungern dîn varn,
des[c] er sust niht[d] erwenden mohte.'
swaz[e] in[f] darzuo tohte,
dâmit man bræht ze guot
s.150a sîn[g] grimmigen muot,
daz wart im allez vor geseit.
bl.109d wol[h] vierzic man wol bereit
giengen[i] neben im und vor
ûf den[k] turn bî dem innern[l] tor,
dâ mit hûse ûf was
her Spislâ der Has[m][1],
der was kamrære zuo den zîten.
nâhen unde wîten
und in der stat über al,
swar ez hin erhal,
da geloubte nieman diu mære,
daz der Zæwisch gevangen wære:
sô grôzer gewalt
im und den sînen was bezalt
datz Bêheim in dem lande.
darnâch der kunic sande
zuo dem[n] Zæwisch sînen rât:
er gebôt im unde bat,
daz er im gæbe sâ[o] zestet,
swaz er burge inne het,
die im zuo gehôrten.
mit vermezzen[p] worten
dem kunig er enpôt,
sîn muoter hiet vor irem tôt
vor leien und vor phaffen
ir sun Jætschken[a] geschaffen
funfzic tûsent marc varunder hab,
die ir ze rehter morgengâb
kunic Ottacker het geheizen;
swâ er in der lande kreizen
des guotes sînen sun verriht,
sô verzige er in niht
der[b] burge, die er an in iesch.
sp.281 do der kunic die botschaft gefriesch,
herren Spislâ er hiez,
daz er den Zæwisch liez
an[c] den selben stunden[d]
in den turn[e] unden —
der karkær übel ist[f] genuoc,
ûz gemûret als ein kruoc[g]
niden[h] und oben enge —
ob sîn gemüete strenge

20544—20569. a) *CCVII.:* Wie der von peham den czewisch in die vankchnucz hat haissen furen 4. b) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. c) die 5. d) grim 5. e) *f.* 5. f) möcht 5. g) den 4. h) hesslich 1; herczenleich 4. 5.

20570—20599. a) ain 1. 4. 5. b) nur 4; *f.* 5. c) Der 4. d) *f.* 5. e) daz 4. f) ym 4. 5. g) Ein 5. h) *f.* 5. i) Gieng 5. k) dem 4. 5. l) nydern 1. m) maz 5. n) *f.* 4. o) *f.* 5. p) gemezzen 4.

20600—20619. a) Játschkn 1; Jêtschew 4; iärtschew 5. b) Die 5. c) In 4. 5. d) zeyten und st. 1. e) tawren (a *undeutlich, auf rasur*) 5. f) *vor* übel 5. g) grueg *(undeutlich und auf rasur), daneben von jüngerer hd.:* krueg 5. h) Niden weit (w. *von jüngerer hd., vom rande hierher verwiesen)* 5.

[1] 20583. Zbyslaus, cognomine Lepus *(Zajič)*, subcamerarius regni Bohemiae, *Königs. geschq. s. 91.*

der ungemach lêrte,
daz er sich verkêrte[i].
CCVIII. dô[k] daz alsus ergie
und ez gefrieschen die,
die im sippe wâren,
bl.110a die begunde daz[l] beswâren,
s.150b daz man im alsô mit fuor,
wand in[m] der kunic vor swuor,
er wolde fruo und spâte
varn nâch irem râte
mit dem Zæwisch, irem[a] mâc,
der dâ sô[b] gevangen lac
in dem karkær und in banden.
allerêrst begund si anden,
daz er von in gevangen was.
dô im her[c] Spislâ der Has
nach des kuniges willen unde bet
in der vancnus sô übel[d] tet,
dô begunden si sich riuhen[e]
gegen dem kunig unde schiuhen
sînen rât und sîn geheim.
nû enpôt der kunic von Bêheim
sînem sweher, kunic Ruodolfen,
wie im des got hiet[f] geholfen,
daz er den Zæwisch hiet gevangen,
unde swaz dâ was[g] ergangen,
kuntlich er in daz wizzen liez.
kunic Ruodolf die boten hiez
her wider balde[h] strîchen;
er riet im flîziclichen,
wolt der Zæwisch des widerstreben
unde sich im niht ergeben
durch sîn freidikeit,
daz er darzuo sich[i] bereit
sô er möhte[k] allerbeste
und in füerte für die veste,
die er im het vor,
und swelher[l] burctor
man im niht entsluzze,
daz er dâ verguzze
sîn bluot und sîn leben.
do dem[a] kunic wart gegeben[b]
von sînem[c] sweher diser rât,
des moht er mit getât
zehant volfüeren niht,
unz er sich friuntlich verphliht
mit den herren über al,
der noch maniger gehal
den Witigen[d] mit gunst.
mit guote[e] und mit kunst
überkom er daz.
bl.110b und dô der Zæwisch gesaz
gevangen wol ein jâr,
daz in mit dheiner drôlich[f] gevâr
s.150c nieman darzuo moht bringen,
daz er wolde dingen
mit dem kunig umb sîn leben,
sô daz er im wolde[g] geben,
swaz er des sînen inne het,
dô fuort er in an der stet
zden vesten unde burgen
und drôte im ze wurgen,
unz an die stunt und wîle,
daz er ims[h] gap mit île,
sô sêr er widersaz
des jungen[i] kunigs haz
und des tôdes grûs;
unz an Frôburc daz hûs,
daz het her[k] Witig innen.
mit deheinen sinnen
mohte man den überlisten,
daz der dem[a] bruoder wolde fristen
dem Zæwisch sîn leben,
daz er die burc het gegeben[b],
sp.282 daz der bruoder wær genesen,
sô gar wold er sicher wesen,
daz den kunic des gezæme,
daz er die geturst næme,
daz er den Zæwisch tôt.
her ûz er enpôt
manic hôchvertigez wort.
dô der kunic ersach und hôrt[c],
wie diu rede gie,
der zorn in gevie.

20620—20629. i) *CCVIII.:* Wie der kunig von peham seinen Sweher enpat wie es umb den czewisch le̊g 4. k) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. l) b. d.] begunden des 1. m) im 4. 5.

20630—20659. a) ir 4. 5. b) *f.* 5. c) im h.] in der 4. 5. d) sô ü.] *f.* 4. e) rewen 5. f) het 4. 5. g) wer 5. h) h. w. b.] Hin wider ploz 5. i) *f.* 4. k) chund 5. l) welhs 5.

20660—20689. a) der 1. b) geben 5, *u. ö.* c) *f.* 4. d) wittiben 4. e) gueten 5. f) droleicher 5. g) solt 5. h) er ims] ers im 4. i) *f.* 5. k) der 5.

20690—20703. a) den 4. 5. b) h. g.] wolt geben 5. c) e. und h.] daz erhört 4. 5.

herzog[d] Niclân er besande,
den man von Troppouwe nande[e],
der ouch dâ lac vor der veste,
wand er fürwâr niemen weste,
der dem[f] Zæwisch wær sô vînt,
als er im ouch erzeiget sînt.
er sprach: ʻNiclâ, bruoder mîn,
in dînen henden sol sîn
und an dînem[g] willen wesen
Zæwisch[h] sterben und genesen.
sît sîn bruoder giht,
bl. 110c wir turren[i] in getôten niht,
des steck ich dir dhein zil,
tuo dâmit, swaz dû wil,
ez werd mir liep oder leit.'
dâmit der kunic von dannen reit[k]
CCIX. hinz[a] dem Budwois[b] in die stat.
herzog Niclâ vil drât
s. 151a für daz hûs rant.
und dô[c] der[d] Zæwisch ervant[e],
daz[f] über sîn houbt
herzog[g] Niclâ was erloubt,
alrêrst verzagt er an dem leben.
er bat im durch got geben
ze bîhten frist und wîle.
nû wart im mit île
ein bîhtigære brâht.
swes er vor angsten gedâht,
des wart er bîhtic sunder wanc.
herzog Niclân[h] dûht ze lanc
diu wîle, daz er bîhte;
er vorhte, daz vil lîhte
sîn bruoder daz hûs gæbe,
sô verlür er daz urlæbe,
daz er über in hâte,
darumb îlt er sîn drâte.
do diu bîhte het ein ende,
mit worten und mit hende
liez in der priester[i] ûz dem ban.
unde dô daz was getân,
dô was dem Zæwisch gâch,
er stuont ûf und sprach:
ʻir[k] herren, merct[l], waz ich iu sag.
ir wizzet wol, daz ich phlac
ditz[m] kunigs und der muoter sîn,
sô daz in den henden mîn
stuont sîn genist und sîn sterben;
ouch sach man mich werben
allez, daz im nutze was,
swie dicke mir vor las
diu kunigin sîn muoter:
ʻZæwisch, friunt guoter,
ich sag dir für die[a] wârheit,
dir geschiht von im leit
und tôtlicher smerze,
sô bitter[b] ist sîn herze,'
des geloubt ich niht der rîchen
bl. 110d unde pruofte tougenlichen
an sîn gebærden[c] und nam war,
ob ich hazzes oder vâr
an im möhte werden innen,
unde kund mit mînen sinnen
nie daz ervinden,
als ein wîs[d] man an kinden
schier ervinden[e] solt,
wem si von herzen wæren[f] holt
s. 151b oder wem si trüegen[g] nît.
sp. 283 daz hât er zaller zît
in sînem herzen geholn
und mir alsô vor gestoln[h],
daz ich an im bin betrogen.
ich het in anders gezogen,
wær mir ze dheiner stunt
von im worden kunt
offenbâr oder stille
nît oder arger wille;
ich hiet mich sîn wol entladen,
daz er mir wolde schaden.
swenn im sîn stat wurde,
mîner sorgen burde
und[a] mînes tôdes smerzen
hât er in sînem herzen

20704—20719. d) H. 1. e) ***nach diesem v. schieben*** 4. 5. ***ein:*** Daz er den zêwisch töt | und in zesterben nöt. f) *vor* der 5. g) deinē 4. 5. h) Dez zëbischs 5. i) getürren 5. k) ***CCIX.:*** Wie herczog niela den czewisch enthawpen liezz 4.

20720—20749. a) Hincz 5; ***init. ausgesp.*** 4. b) wudweis 5; pödweins 4. c) *f.* 4. d) u. dô d.] Do er den 5. e) vannd 5. f) ***v.*** 20724 ***in*** 5: Über dez zëbisch h., ***und steht nach*** 20725. g) nü h. 4; Und daz h. 5. h) Niela 1. i) prüeder 4. 5. k) Ir 1. l) nü m. 5. m) Diczs 5.

20750—20779. a) *f.* 4. b) tödleich 5. c) geperd 4. 5. d) weiser 1. 4. 5. e) envynden 1. f) werden 5; sint 4. g) tragent 4. 5. h) verstolen 4. 5.

20780—20785. a) Von 4.

gehabt von kintheit,
daz er ez niemen hât geseit,
unz im sîn ist[b] worden stat.
dâvon merket mînen rât,
alle die hie stênt
und mit im umbe gênt,
daz ir iuch hüetet vor im.
ûf mîn triwe ich daz nim,
kumt er ze sînen tagen,
ir gehôret von im sagen,
daz in deheinem rîch
an untriun lebt sîn gelîch.'
hiemit sîn klage wart grôz.
des bîtens[c] sêr verdrôz
herzog Niclân von Troppouwe;
er sprach: 'schou[d], herre, schouwe,
wie lange sol diu predige wern?'
er wolde niht enpern,
er[e] hiez balde gâhen
und im daz houbt ab slahen[f][1].
s. 151c CCX. als[g] bald daz was geschehen,
bl. 111a dô heten ez ersehen
in dem hûse die besezzen.
freuden wart von in vergezzen
durch die leiden[a] geschiht;
si getrûten[b] aber dennoch niht,
daz ez der Zæwisch wære,
und durch ervarn diu mære
sô wart sâ zehant
ein wîp dar gesant,
der wart daz erloubet,
daz si des[c] tôten houbet,
daz von dem hals was gehout
flîziclichen schout[d].
dô daz selbe wîp
daz houbet und den tôten lîp
flîziclich besach,
hin wider was ir gâch.
si sprach ze hern Witigen:
'den ir dort sehet ligen,
daz ist der Zæwisch fürwâr.'
alrêrst vielen in daz hâr
vor jâmer, die dâ wâren,
und begunden gebâren,
als den[e] leit geschehen ist.
unde an der selben frist
verzagten si sô gar,
daz si der wer[f] wurden bar.
dô si des kunigs ernst gefrieschen,
si suochten unde ieschen,
ob in der kunic wold erlæben[g],
daz in ir friunde rât gæben,
wie si kæmen irer schulden
zuo des kunigs hulden.
daz geschach in siben tagen,
als ich iu wil sagen[a].
s. 152a der[b] kunic im[c] geleite gap,
daz mit aller sîner hab
her Witig âne sûmen
des kunigs lant solt[d] rûmen
und nimmer mêre komen drin,
ez wære denne daz er in
ze sînen hulden komen liez.
alsus man in verstiez
von dem hûs und von dem lande;
nâch schaden und nâch schande
bl. 111b gelac der beider brüeder hôchvart.
sp. 284 her Witig fuor an der vart
hinz Wienen gegen Ôsterrîch;
dâ zert er hôchverticlich,
die wîl erz ze vergelten[e] het.
die Bêheim mit grôzer bet
an den herzogen kômen,
daz er si het genomen
ze stætem hofgesinde.
des wert[f] er sich swinde
als ein stæter man vester,
der wider sîne swester
und wider den kunic iren man
ungern iht hiet getân,

20786—20809. b) *vor* sein 5. c) peyten 1. d) herr schaw 5. e) Ez 5. f) *CCX.:* Wie der kunig darnach des czewisch pruder auch vertriben hab aus dē land 4. g) *davor raum ausgespart* 1. — a.] Als 1. 5; *init. ausgesp.* 4.

20810—20839. a) laidigen 5. b) trawten 5. c) das 1. d) daz sch. 5. e) dem 4. 5. f) mër 5. g) erlauben (: gaben 1; gauben 4; gëben 5) 1. 4. 5.

20840—20865. a) *dann schiebt* 5 *ein:* Und nicht lenger verdagen. b) Der 5. c) in 4. d) sol 4. e) verlegen 1. f) wart 4.

---

[1] 20805. *24. VIII. 1290.*

daz si oder in beswârt[g].
dô her Witig des inne wart,
der[h] fuor sâ zehant
gegen Ungerlant
und starp darnâch kurzlich.
wie ez der kunic rîch
in Bêheimlant begie,
daz sag[a] ich iu hie,
als vil ich dâvon weiz.
dô[b] er in sîner lande kreiz[c]
CCXI. al[d] die burg und veste het,
an den im[e] der Zæwisch tet
unreht und frevel manicvalt,
dô mêrte sich sîn gewalt.
von Bêheim kunic Wenzlân[f]
begunden[g] die sînen man,
daz er dem dinge[h] alsô tæte,
daz er fürbaz dhein sorge hæte
ûf des Zæwisch suon.
waz er darzuo solt tuon,
des hiez er im rât geben.
ûf des juncherren leben
wart dô vil gerâten.
etlich den kunic bâten,
daz er in tœten hiez.
s. 152b sîn tugent in des niht liez
und sîn fürsaz guoter;
er sprach: ‘uns hât ein muoter
getragen in irem lîbe;
ob mir und mînem wîbe
des geluckes zerunne,
daz wir niht erben gewunnen,
sô wære doch daz lant
bl. 111c baz mit im bewant
denn erbelôs ze wesen[a].’
darumb liez ern[b] genesen.
doch[c] wold er in hie niht lân
er[1] antwurte sân[d]
den Tiutschen herren[e] in,
daz si[f] in fuorten hin
mit in gegen[g] Priuzen.
Jæschcum[h] den hiuzen
hie zBêheim niemen mêr gesach.
sus schuof der kunic im[i] gemach.
ouch[2] wandelt er den rât,
wand im sand als drât
sîn sweher, kunic Ruodolf,
von Babenberc den bischolf[3],
der dâ hiez Arnolt,
und bat in sêre, daz er solt
sînes râtes phlegen,
und von Kastel hern Dietdegen[4].
den behûst er hinze Glatze
den[k] Bêheim ze tratze,
den er niht mohte wol[l] getroun.
ouch liez er si an schoun,
ez tæt in wol oder ande,
den bischolf, den ich ê nande,
den im sîn sweher sande her,
den selben behûste er
ûf die burc ze Prâg.
des kunigs[m] dinc eben lac[n],
CCXII. wand[o] er darnâch kurzlich
an varundem guote wart so rîch,
daz er sîn getiwert was:
zwischen Koln[a] und dem Schazlâs[b]
wart in kurzen stunden
ein rîcher erzperc funden
bî Zedelz[c] zehant,
der noch zden[d] Kutten[5] ist genant.

20866—20869. g) beswért (: wart) 1. 5. h) *v.* 20868 *und* 20869 *in einer z.* 5. — d.] Der 1.
20870—20899. a) sagt 5. b) daz 4. c) *CCXI.:* Wie der von peham des czewisch purg und vest beseczat 4. d) Alle 5. *(init. ausgesp.)* 4. e) in 4. f) Wenczeslann 1; Wenezlann 4. (: manen 1. 4.) g) begund 4. h) künig 5.
20900—20929. a) ze w.] gewesen 4. 5. b) er yn 1. 5. c) Doch 1. d) in san 4. e) T. h.] Tewtscherren 4. f) *f.* 1. g) hincz 4. 5. h) Jêschum 4. 5. i) *vor* d. k. 5. k) Dem 5. l) *vor* m. 5. m) d. k.] Der künig 5. n) *CCXII.*: Wie der selbig kunig darnach das perkchwerch auf de chutte 4. o) *init. ausgesp.* 4.
20930—20935. a) cholen 4. 5. b) schaslabs 1; Schaczlaz 5; Salczlas 4. c) zedlz 1; zedlcz 5. d) d. n. z.] darnach daz zü den (dem 5) 4. 5.

1) 20903—20908. *Vgl. Königs. geschq. s. 65.* 2) 20910—20916. *Königs. geschq. s. 89; und zwar ergibt sich wohl aus v. 20911 f., dass die Rchr. die* Vita Wencesl. *bereits in der bearbeitung Peters von Zittau kannte. Vgl. zu 22829 ff.* 3) 20913. *Doch lässt die urk. Emler II, nr. 2724 (8. VII. 1287) vermuten, dass Arnold schon früher (als 1289) seine thätigkeit in Böhmen begann.* 4) 20917. *S. über diesen Meyer von Knonau, zu Kuchimeister s. 317.* 5) 20935. *Über die entstehung des Kuttenberger bergwerks s. Kaspar graf Sternberg, Umrisse einer gesch. der böhm. bergw. I, 1, s. 46 ff.*

sp.285 daz kreftige guot
gap im sô frechen muot,
daz er trahte und gedâht,
wie sich gemêrte[e] sîn maht
an landen und an gewalt.
s.152c und wie der degen balt[f]
des allerêrsten[g] began,
des[h] mac ich niht verlân,
ich well[i] iu sîn machen kunt,
bl.111d als vil mir zuo der selben stunt
der rehten wârheit
von den dingen[k] wart geseit[l].
CCXIII. iu[m] ist lîht[n] ê geseit
von des[o] fursten wirdikeit,
der ze Brezlâ herzog was.
swaz ich von tugenden ie gelas,
die ein furste haben sol,
der was herzog Heinrich vol.
der buoche was er wol gelêrt,
ouch het in got dâmit geêrt,
daz er zaller ritterschaft
hete beidiu kunst und kraft.
ouch hôrt ich, daz er wære
getriu und guot[p] rihtære[q],
menlich, wârhaft und milt.
mit des frides schilt
beschirmet er vor freisen
witiben[a] unde[b] weisen.
zuo der barmung werken
an zeswen[c] und an lerken[d]
was er gereht und behende
von sîner jugent unz an daz ende.
von windischer zungen
für herzog Heinrich den[e] jungen
gehôrte ich nieman geloben.
dô er herfür het geschoben
sînes bartes gran,
sô daz er wart ze man
und daz er ritters amt enphie,
ein hôchzît aldâ[f] ergie.
diu was sô kostlich,
hiet si der keiser Friderich
sô êrlichen für brâht,
si solde im niht hân[g] versmâht,
der des rîches krône truoc.
Heinrich, der furste kluoc,
der selben hôchzît hete zwô:
die selben unde dô,
dô er sînem lîbe
nam ze konen und ze wîbe
marcgrâf Otten kint[1] des langen.
dô wart ouch wunder begangen[h]
mit êren und mit miltikeit.
s.153a ein argez herze wurd[i] verzeit,
daz[a] dâvon hiete hôren sagen.
bl.112a des liez er sich niht betrâgen,
er tæt ez und doch wîslich.
von Brezlâ herzog Heinrich
lebt sô gar nâch êren
mit burgærn und mit herren,
mit leien und mit phaffen,
het er si geschaffen
ze varen in des lîbes nôt
und gerlichen in den tôt,
dâ[b] ir bluot solt sîn vergozzen,
si hiet sîn niht verdrozzen,
sô guoten willen si truogen
herzog Heinrichen dem kluogen[c],
CCXIV. der[d] alsus warp.
inner des dô starp
herzog Niclâ[e][2] von Krackouwe.
des selben hûsfrouwe
von rehter sippe was
herzog Heinriches bas[3].

20936–20959. e) mert 5. f) *darnach schieben* 4. 5. *ein:* Von pehaim chunig Wenezlan. g) d. a.] dez dings ersten (dez ersten 5) 4. 5. h) *v.* 20943] *f.* 4. 5. i) wil 4. 5. k) d. d.] dem ding 5. l) *CCXIII.:* Wie herczog hainreich markgraff Otten tachter genomen hab 4. m) *init. ausgesp.* 4; EW 5; Nu 1. n) *f.* 1. o) v. d.] *ist an das ende der vorhergehenden z. geschrieben* 1. p) güter 5. q) rittér 1.

20960–20989. a) Paydew w. 1. b) und auch 4. 5. c) zesmen 1. d) lerker 1. 4. e) H. d.] hainreichen 5. f) do 5. g) haben, *vor* n. 4. 5. h) erg. 1. i) wér 4; hiet 5.

20990–21009. a) Da 4. b) Und da 5. c) *CCXIV.:* Wie herczog nikla von krakkaw gestorben ist und herczog hainreich die land ver- *(undeutlich)* -holhen wurden 4. d) Der 1; Do er 5. *(init. ausgesp.)* 4. e) *f.* 1, *doch ist die lücke bezeichnet.*

[1] 20986. *Mathilde, 1288, s. Ulanowski, Schles. zs. XVI, 109.* [2] 21006. *Vielmehr Lesco der Schwarze, 30. IX. 1288.* [3] 21009. *Griffina, Lescos witwe, war schwester der Kunigunde, der mutter Wenzels von Böhmen.*

diu gap im[f] mit irer hant
ledichlichen diu lant
und swaz si rehtes daran het.
mit des rîches willen er[g] daz tet,
daz er si von ir nam.
sp.286 wie daz darzuo kam,
daz tuon ich iu bekant.
Krackou dem lant
ist ein ander lant gelegen[h],
daz het in sînen phlegen
ein herzoge, hiez Loket[a][1].
der selb sich underwunden het
âne reht des landes.
des schaden und des andes
moht si sich[b] envollen
an im niht erhollen,
darumbe gap si ez sâ
herzog Heinrichen von[c] Brezlâ[d].
CCXV. nû[e][2] hôret, wie der fuor.
ein hervart er swuor
nâch der sînen rât.
er mande unde bat
beide mâge unde man,
swem[f] er iht[g] liebes het getân,
daz in der[h] des liez geniezen;
er lie sich niht verdriezen,
er[i] lêch unde gap,
s.153b swaz er varunder hab
bl.112b het in sîner gewalt,
unz er ein[k] her manicvalt
zuo einander brâhte,
mit dem er dô[l] gâhte[m]
gen Krackou unde Zudemer.
dô kom gegen im mit her
herzog Loket von Pôlânen;
der fuort under sînen vanen,
swaz der lantliute was.
mit den wart daz grüene gras
gemachet rôt unde naz.
von ir menige kom[n] daz:
ir wart erslagen sô[a] vil,
daz ich[b] der[c] sumen[d] dhein zil
mac[e] gestecken[f] noch gestôzen.
ouch enphie[g] schaden grôzen
herzog Heinrich der degen.
der muoste schaden[h] sich verwegen[i],
wand überkraft in darzuo treip,
daz er sigelôs beleip
unde grôzen schaden dâ kôs:
liut und guot er vil verlôs,
sô daz er âne sûmen
daz lant muoste rûmen
unde fluste[k] sich verwegen[l].
im widerfuoren[m] under wegen
von Brezlâ sîne burgære
und benâmen im sîn swære
mit helfelichem rât.
daz lantvolc in bat,
er solde sich wol gehaben.
hôrt den[n] trôst, si im gâben:
si gelobten im, si[o] wolden
von ir selber guot versolden
ûf sîn genâd ein ander her
mit[p] aller der zer,
der ein her bedarf[q].
diu geheiz in[r] warf[s]
in senften[t] muot ûz kummer,
und an[u] dem næhsten summer
was daz her bereit.
niht lenger er[v] dô beit,
er fuor die widerreise
in Krackou, dâ manic weise
was vor von im worden.
nâch friuntlichem orden

21010—21019. f) *f.* 5. g) si 4. 5. h) gebegen 5.

21020—21049. a) lokech 4, *und sonst;* loketh 5, *und sonst; später auch* 4. 5.: loket. b) s. nicht 4. 5. c) *f.* 4. d) *CCXV.:* Wie herczog hainreich und herczog lockech mit einander gestriten haben 4. e) **N**u 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) Wenn 1. g) .ye 5. h) in der] er in 5. i) *v.* 21036 *und* 21037 *in einer z.* 5. k) an 4. l) doch 5. m) gedacht 4. 5. n) so chom 4. 5.

21050—21083. a) *f.* 5. b) *f.* 1. 4. 5. c) er 5. d) zal 4. 5. e) Mag ich 4. f) gesprechen 4. 5. g) nam 5. h) -ens 4. 5. i) bewegen 4. 5. k) sunst 5. l) bewegen 4. 5. m) -für 4. n) welhen 1. o) g. im si] lobten ym ze 4. p) *v.* 21073 *und* 21074 *in einer z.* 5. q) bedorft (: worft) 4. r) im 4. 5. s) wort 5. t) senden 4; senünden 5. u) in 4. v) *f.* 4. 5.

1) 21020. *Gemeint ist Ladislaus Lokietek, der an seite des eigentlichen throncandidaten, Boleslaws von Masovien, gegen Heinrich steht.* 2) 21028 ff. *Vgl. Grünhagen, Gesch. Schles. I, 112 f. Alle drei 21028 bis 21422 erwähnten unternehmungen fallen 1289.*

teten im geselleschaft
s. 153c sîne veter: mit der kraft
bl. 112c die herzog Primik[a][1] vermohte,
er tete[b], swaz im tohte;
herzog Lestic[c][2] der ander hiez,
der in ouch niht enliez
mit sîner helfe under wegen.
nû macht sich aber her[d] enkegen
herzog[e] Loket,
der ê mit im[f] gestriten het.
dem half aber als ê
von Riuzen[g] kunic Lê[3].
die wîl er sich besande,
sp. 287 dô lac in dem lande
herzog Heinrich
von Brezlâ, der ellensrîch.
an sînen vînden er sich rach,
er tet in[h] jâmer unde ach.
er trahte mit allen sinnen,
wie er die burc möhte gewinnen
Krackou und die stat.
daz velt er wol hât,
deheiner[i] veste niht.
nû kom ze strîte wol beriht
aber herzog Loket.
herzog Heinrich niht anders tet
wan[a] daz er an in[b] kêrte,
als in sîn manheit lêrte[c].
CCXVI. dô[d] diu sunne ûf brach,
in was zuo einander gâch
ûf einen wîten[e] plân.
dâ wart ein veltstrît getân,
der wart ân mâzen[f] herte.
ir ietweder werte
sînen lîp und sîn guot.
herzog Heinrich der fruot
rach ie mêr und mêre
die grôzen herzensêre,
diu im vor was[g] geschehen.
iedoch sô muost er an sehen,
daz er niht lange moht verklagen:
an[h] sîner sîten wart erslagen
sîn veter herzog Primik,
und der herzog Lestik[4]
verlôs dâ daz leben.
sîn her wart umbegeben
von überklaphe[i] der Riuzen.
herzog Loketen den hiuzen
bl. 112d sach man des siges phlegen.
s. 154a iedoch sach er nider legen,
swaz sîner Riuzen was,
als dâ[k] der[l] mâdær ûz[m] gras
mit der segense[n] machet heu:
eine sô getâne streu
macht[o] herzog Heinrich umbe sich.
des nam ouch gerich
herzog Loket an den sînen:
die begund er pînen,
als ein vînt den[a] andern tuot.
dô[b] herzog Heinrich der fruot
gesehen het und erkorn,
daz er dâ het verlorn
sînes hers wol diu[c] driu teil,
dô kêrte er nâch unheil
sigelôs ab dem wal.
nû was der vînde val
gewesen sô grôz,
daz si ze jagen verdrôz
und umb ir fluht enruochten:
niht wan gemach[d] si suochten
ie der man, swâ er den vant.
herzog Heinrich Krackou daz lant
unheiles het gesehen;
doch hôrte man in jehen,
er gehabte nimmer ûf,
er kæm zdem[e] dritten mâl ze hûf

21084—21109. a) primkch *(undeutlich)* 5. b) t. ym 5. c) lestili 4. d) *f.* 4. e) *v.* 21092 *und* 21093 *in einer z.* 5. f) m. im] *f.* 4. 5. g) Weizzen 4; Weysen 5. h) ym 4. 5. i) Und chainer 4. 5.

21110—21139. a) Und 4. b) *f.* 4. c) *CCXVI.:* Wie die czwen herczog czum anderen mal gestriten haben 4. d) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. e) ei. w.] ainē weitem 4; aim weiten 5. f) ân m.] unmassen 5. g) warn 5. h) *v.* 21125] *f.* 4. i) uberchraft 4. 5. k) *f.* 5. l) ain 4. 5. m) auf ain 4. 5. n) segensen 4. o) Mach 4.

21140—21159. a) dem 4. b) *f.* 4. 5. c) *f.* 4. d) gewach 4. e) dann zu dem 5.

---

[1] 21086. *Primko von Steinau.* [2] 21088. *Vielmehr Boleslaw v. Oppeln.* [3] 21095. *Gemeint ist Lew, sohn Daniels v. Halicz.* [4] 21127. *Boleslaw ward verwundet und gefangen; (herzog Heinrich ist nicht an diesem kampf betheiligt).*

ze Krackouwe in dem lande.
nâch sînen[f] vetern er sande.
die wurden im tôte[g] brâht.
mit vil kleiner maht
kom er hinz[h] Brezlâ.
dâ wart er aber sâ
harte[i] wol enphangen.
swaz dâ was ergangen,
daz half man im sêre klagen;
die sînen begunden tragen
mit triwen, swaz im gewar.
nû ructen[a] aber dar
sîne liep dienære,
von[b] Brezlâ die burgære:
si bâten in sêre,
daz er durch sîn êre
sich lieze des gezemen,
daz er geruochte nemen
sp. 288 von ieglichem sâ zestet
bl. 113a diu zwei teil, swaz er het[c],
s. 154b und daz an sînen frum leit[d]:
er[e] müeste aber bereit
hinze Krackou werden;
si wolden anders ûf der erden
nimmer gerne geleben.
dô si im begunden geben
mit helfe solhen trôst,
dô wart er aber erlôst
ein teil von sînes leides burde.
wie daz volendet wurde,
als er het gedâht,
darûf er tac und naht
begunde gedenken.
die sînen im niht wenken
wolden der geheize.
ûz maniger lande kreize
bereite liute er versolt,
phenninc, silber unde golt
liez er im niht erbarm.
swer biderb was und arm,
den machte er sâ[a] rîch
von Brezlâ herzog Heinrich[b].
CCXVII. dô[c] der summer komen was,
daz man gehaben moht daz gras,
dô was varens zît.
nû het ouch in der zît
der herzog genomen rât
datz den besten, die er hât,
wie er des landes bekæme
unde râch[d] an den genæme,
die sîner êren vârten[e].
daran in bewarten
die sînen, als si beste kunden.
ez phlac zuo den stunden
sînes râtes ein man,
dem was grôz wîsheit undertân:
daz was der brobst[1] von Kamenze
der die fuore mit genze
aller ding erkande
ze Krackou in dem lande.
der bewîste in der mære,
daz sîn arbeit verloren wære
aller dinge und enwiht,
er gewunn ê[f] etlich phliht
mit den lantliuten.
daz begunde im[g] bediuten
bl. 113b von Kamenz der wîse man,
unz sich der herzog versan,
s. 154c daz der rede alsô was.
einen boten er ûz las,
der nutze was dâhin.
wîsung unde sin
begund der brobst[a] in lêren[b],
wie er solde kêren
die lantherren her umbe.
an witzen niht ein stumbe
der selbe bote was.
den herren er vor las
ze Krackou in dem lande,
dâ man in zuo sande,

21160—21169. f) seinem 5. g) tote 5; tod 4; also tot 1. h) gegen 1. i) Vil 4. 5.

21170—21199. a) richten 1. b) *v.* 21173] *f.* 5. c) hiet 1. d) let 5. e) *v.* 21181 *und* 21182 *in einer z.* 5. — ez] Ez 5.

21200—21229. a) m. er sâ] macht so 4; m. do so 5. b) *CCXVII.:* Wie brost von kamencz herczog hainreich riet daz er mit den lantherren von krakkaw uber ain kam und dz siim hulfen 4. c) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) rat 5. e) warten 4. f) denn 4. 5. g) in 4. 5.

21230—21239. a) pabst 5. b) lernen 5.

---

1) 21216. *Bernhard.*

swaz sînem herren was guot,
als noch ein wîser bote tuot[c].
CCXVIII. mit[d] grôzem guote und mit kunst
gewan er zweier herren gunst,
sô[e] daz si begunden kêren
an herzog Heinrich sînen[f] herren,
dem si grôzlich frumten sît.
der eine hiez her Lechschît[g] [1],
her Wüeschof der ander hiez,
der herzog Heinrichen stiez
daz lant in sîn gewalt.
der bot in vor zalt,
si wurden hôch und tiwer,
ob sîn her von ir stiwer
dô gefurdert wurde,
der armüete burde
sp. 289 wurd in gemachet ringe.
sus begunde er si bringen
mit geheize ûf die vart,
daz er bald her wider wart
ze sînem herren gesant,
daz er sich furdert in daz lant,
des gewunn er frum und êre.
nû sûmte sich[a] niht mêre
herzog Heinrich der mære.
von der helf[b] der Brezlouwære[c]
wol bereiter[d] er gewan
wol[e] vierthalp tûsent man,
die si im heten versolt.
und swaz daz her spîse wolt
ein ganzez jâr haben
in daz lant si die[f] gâben,
bl. 113c ob si sô lange dâ lægen.
darzuo bereiten si im[g] wegen
wol zwelf hundert oder mêre.
s. 155ª durch herzog Heinrichs êre
wâren si des muotes,
daz si sich lîbs und guotes
williclichen bewâgen.
wol hundert wegen sach man[h] tragen
rutten, blîden unde katzen,
dâmit er wolde tratzen,
den[i] er truoc vîntlichen sin.
alsô fuor herzog Heinrich hin[k].
CCXIX. dô[l] er schiet von dan,
guotlich wart im nâch getân
manic wunsch unde segen,
daz in got ûf den wegen
vor allem übel[m] behuote.
mit lîbe und mit guote
meniclich enphalch in got.
die dâ heten sîn gebot
datz Krackou gesworn,
von den wart niht verkorn,
swaz si im heten geheizen.
unz ûz des[a] landes kreizen
gegen[b] im si riten
und begunden in bitten,
daz er ir sicherheit enphienc.
unde dô daz ergienc,
si fuorten herzog Heinrichen
in daz lant gewalticlichen.
unlanc[c] lâgen si dâ,
daz sich aber sâ
bereit herzog Loket.
ûf[d] einen strît er het
vesten muot und wân.
mâge[e] unde man
von im[f] wurden besant[g],
den kunic von Riuzen er mant,
kæm er im nû niht ze trôst,
sô wære er unerlôst
vor[h] dem Brezlouwære[i],

21240—21259. c) *CCXVIII.:* Wie herczog hainreich zum drittenmal in daz land gein presla geczogt hab 4. d) Myt 1. 5; *init. ausgesp.* 4. e) Do 5. f) den 4. 5. g) lochscheit 4.
21260—21289. a) er s. 4. 5. b) hab 5. c) Breslár 1. d) berait 5. e) *f.* 4. 5. f) ym die 4; ym daz 5. g) si im] sich in 5. h) s. m.] *f.* 5. i) Der 4. k) *CCXIX.:* wie die herren von presla herczog hainreich schon enphengen 4. l) Do 1. *(init. ausgesp.)* 4; Wo 5. m) ubelm 4.
21290—21312. a) den 4. 5. b) *v.* 21296 *und* 21297 *in einer z.* 5. c) *v.* 21302 *und* 21303 *in einer z.* 5. d) Auch 1. e) Magt 1. f) v. im] *f.* 4. 5. — *v.* 21308 *und* 21309 *in einer z.* 5. g) gesant 4. h) Von 5. i) Breslár 1.

---

1) 21247 f. her Wüeschof *ist offenbar* Henricus de Voschow purcravius castri dicti Scala sive Steyn *in der von Fiedler, Archiv f. öst. gesch. XIV, 176, abgedruckten urk. 7. II. 1291, Brünn: er gibt darin burgen* et munitiones, quas a duce quondam Wratizlavie domino Henrico..in terra Cracoviensi tenui et teneo *gegen eine geldleistung an könig Wenzel auf. — Wer aber ist* her Lechschît *?*

der im aber wære
in[k] daz lant komen.
ich hân alsô vernomen[l],
CCXX. dô[m] zuo einander hete brâht
herzog Loket[n] sîne maht,
er[o] kom aber gevarn
bereit mit sînen scharn
ûf einen veltstrît.
des wart er an der zît
bl.113d von herzog Heinrichen[1] gewert,
der dâfür nihtes gert,
s.155b daz[a] er mit im ze hûfen[b] kæme,
sô daz mit strît ein ende næme
ir beider kriec unde haz.
ir ietweder niht vergaz,
dô man strîten wolde[c],
er tæte, swaz er[d] solde
mit schicken[e] unde mit[f] rottieren,
ê daz sich[g] conduwieren
diu her zesamde[h] begunden.
si getorsten unde kunden,
sp.290 swaz ze strît[i] gehôrt.
dô sich der schal enpôrt
von den sumpern[k], die man sluoc,
daz ir ietweder truoc
dem andern haz unde nît,
daz erzeigten si sît,
dô[l] si dructen zesamde.
wie[m] ietweder verdamde
des heres wîsel unde hern,
darnâch wurben[n] si gern[o].
CCXXI. dô[p] der strît gewert[q] sô lange,
daz man vor gedrange
ze slegen moht gehaben roum,
dô nam[r] herzog Heinrich goum,
wâ[s] er den funde,
dem er unguotes[t] gunde.
an den kom er gedrungen.
hurtâ, wie dâ erklungen[a]
ûf den helmen[b] diu swert!
des si heten gegert[c],
des heten si nû bêde stat.
herzog Heinrich drât
ein teil gerach sich,
er stach im einen stich
durch den riuzischen helm,
s.155c daz[d] daz gras und der melm
wart under im[e] von bluote naz.
herzog Loket niht vergaz
sînes kamphgeseln hin wider,
er valte im daz ros darnider,
daz ez niht lenger moht gestên[f].
die wîle mit im umbe gên
die sînen begunden,
daz si im an den[g] stunden
hulfen ûf mit île,
bl.114a in[2] der selben wîle
herzog Loket sich verstal,
sô daz er rûmte daz wal
und kom sô[h] ungevangen hin.
ouch holten[i] den ungewin,
swaz er der sînen liez dâ[k],
die wurden überwunden[l] sâ[m],
erslagen und gevangen.
sus[n] was[o] der strît ergangen
nâch herzog Heinrichs êren.
der begunde kêren
für die houbtstat an der frist,
diu Krackou genant ist.
diu[a] burc, diu darob lît,
diu ist schœn und wît,
hôch[b] unde veste;

21313—21319. k) *v.* 21314 *und* 21315 *in einer z.* 5. l) *CCXX.:* Wie sich die czwen herczogen gegen einander gerotrt *(undeutlich)* habent 4. m) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4. n) hainreich 4. o) Der 4.

21320—21349. a) *davor raum ausgesp.* 1. b) hauff 5. c) solt 5. d) er tún 1. e) sickchen 4. 5. f) *f.* 1. g) si sich 5. h) sampne 4; sam 5. i) streyten 1. k) Suppan 4. 5. l) **Do** 1. m) *v.* 21341 *nach* 21342, *jedoch durch versetzungszeichen zurecht gewiesen* 1. n) würden 4. o) *CCXXI:* Wie herczog hainreich herczog lokech ob gelegen sey 4. p) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4. q) wert 5. r) man 4; nan *(durch rasur aus* man) 5. s) *v.* 21348 *und* 21349 *in einer z.* 5. t) nicht guetes 1.

21350—21379. a) chlungen 4. 5. b) d. h.] dem helm (helmen 5) 4. 5. c) gert 5. d) Do 4. e) yn 1. f) gestet 4. g) der 5. h) also 1; *f.* 5. i) solten 4; namen 5. k) *vor* l. 5. l) *f.* 4. m) schir 5. n) Also 1. 5; so 4. o) wart 4.

21380—21384. a) Dew 1. b) *v.* 21384 *und* 21385 *in einer z.* 5.

1) 21322. *Nicht Heinrich von Breslau, sondern sein vetter Heinrich von Liegnitz führt das heer.*
2) 21369—21373. *Vgl. Ann. Polon. I. II. (SS. XIX, 650) a. 1289.*

für vîntliche geste
ist si wol bewart.
herzog Heinrich an der vart
für die burc ûf den berc
blîden[c] unde antwerc
hiez[d] balde rihten ûf.
dô[e] die kômen ze hûf,
dô daz die burcgrâven sâhen[f],
s. 156[a] die[g] begunden gâhen
und giengen ze rât
mit den in der stat,
sît si niht trôstes hæten,
waz si darzuo tæten,
dâmit si gewunnen suon.
waz solden si mêr tuon?
von in wart besant
her Wüeschof zehant
und sîn geselle her Lechschît[h].
nâch der rât in kurzer zît
daz dinc wart verriht
und friuntlich versliht.
Heinrichen dem[i] fursten kurc
gap man stat[k] unde burc
ûf sîn genâde âne twâl.
dô daz mære erhal
in Krackou und in Zudemer,
daz herzog Loket âne wer
was gegen herzog Heinrichen,
dô hiezen[a] nâher strîchen
grôze unde kleine
daz lantvolc gemeine
sp. 291 bl. 114[b] und ergâben sich sâ
herzog Heinrichen von Brezlâ.
irer verdienten schulde
kômen si ze hulde;
daz si immer[b] mêre
furderten sîn êre,
daz[c] lantvolc im des swuor.
nû hœret, wie er dô gefuor[d],
CCXXII. dô[e] er daz dinc überkam,
daz er die stat in genam
und die burc inne het.
ein munster darinne stêt,
darzuo gehôrt ein tuom.
des phlac mit geistlichem ruom
wîlent sant Stenezlâ[f],
der was[g] bischolf aldâ[h].
bî des zîten Krackouwe
was in solher êren schouwe,
daz dâ ein kunic[1] schône
truoc zepter unde krône
und kunicliche kraft.
Zudmer diu marcgrâfschaft
zuo dem kunicrîch gehôrte.
wie sich diu êre dô[i] zestôrte,
daz wil ich iu sagen,
lât iuch sîn niht betrâgen.
s. 156[b] ez geschach bî einen zîten,
daz der kunic wolde strîten
ze Lettou[a] mit der heidenschaft[b]
und het sich mit grôzer kraft
bereitet dâhin.
durch got und[c] prîses gewin
fuor er[d] die selben reise.
deheiner slahte freise
der heiden er entsaz.
ie baz unde baz
wuost er in daz lant
mit roube und mit brant.
als lang er daz treip,
unz daz er dâ beleip
wol anderthalp[2] jâr.
an dem strîte macht er bar
und werlôs[e] die heidenschaft.
den[f] kunic sîn gesellescaft[3]
flîziclichen[g] bat,

21385—21409. c) Pleytten 1. d) Hiez er 5. e) Die 5. f) ersahen 5. g) Sy 1. h) hechscheit 4. 5. i) den 4. 5. k) die stat 5.
21410—21439. a) liezzen 4. 5. b) nimmer 4. 5. c) Daz 5. d) für 5. — *CCXXII.:* Wie ain kunig czw krakkaw gewesen ist und wie er durch streitcz willen in die littaw geczogen sey 4. e) Do 1; *init. ausgesp.* 4. f) wenezla 4. 5. g) *f.* 4. h) da 5. i) *f.* 4. 5.
21440—21460. a) littow 4. 5. b) herschaft 4. 5. c) *f.* 5. d) *f.* 5. e) verlos 4. 5. f) Dem 5. g) *v.* 21460 *und* 21461] *f.* 5.

1) 21434. *Boleslaw II.* 2) 21456. *Vita (minor) s. Stanisl. (Bielowski, Mon. IV, 277) und Boguphal (aao. s. 488[a]) nennen 7 jahre; Chron. pol.-sil. (SS. XIX) s. 559, 36 f.:* cum...aliquot annorum moram traheret. 3) 21459 f. *Der könig wird durch die vasallen zur umkehr geradezu gezwungen, Vita und Boguphal; Chron. p.-s. fehlt das motiv ganz.*

daz er in[h] tæte stat
wider heim ze kêrn.
des volgt er in gern[i].
bl. 114c CCXXIII. dô[k] er gemacht die heiden nider,
der kunic von Krackou hin wider
die reise mit den sînen wande.
und dô si kômen ze lande,
dô wart der kunic inne,
daz sîn wîp diu kuniginne
in überhuget[a] het.
nû hôret, waz er[b] tet.
sînem wîp ze smæhe,
phlac er bœser gæhe:
an[c] bôsheit wart er sô balt,
daz er kêrt ûz[d] der gewalt
und von der[e] minne süezikeit;
er sluoc valsch und gunterfeit
ûf ir munz und ir gebræge[f].
ich hôrte, daz[1] er phlæge
mit diu[g] geheime zuo den zîten,
daz man nû siht gebûren[h] rîten.
durch der meintât grien
sant Stenezlâ[i] in verbien
und schiet den kunic unreine
von der kristenheit gemeine
und macht in der kristenheit
unwert unde leit
und allen liuten widerzâm[k].
râche[2] er des nam
an dem bischolf Stenezlâ[l]:
s. 156c der kunic hiez in sâ[m]
teilen ze vier stucken;
bergen hiez er in und tucken
ieslich teil zuo der zît
in ein sê, der dâ nâhen lît.
dô[n] kômen unbetrogen[o]
vier adelar[p] geflogen,
sp. 292 der ieglicher was des geil,
daz er des lîchnams einen teil
in sîn klô vazte.
ir dheiner daran lazte,
si truogen zuo einander schiere
diu stuc alliu viere.
an die selben stat
man erbûwet hât
ein sinwel kirchen kleine,
dâ der lîchnam reine
zuo der zît wart begraben.
doch ist er sît erhaben[3]
bl. 114d und gephlanzet in die kristenheit.
CCXXIV. nû[a] hôret, wie diu bôsheit
an dem[b] kunic wart gerochen.
ûf in wart gesprochen
des bâbstes ban, des keisers æhte
und[4] daz fürbaz niemen möhte
kunic[c] geheizen von dem lande
umb die schame unde schande,
diu dâ was geschehen,
als ir mich ê hôrt[d] jehen.
und[e] wie er gefuor sider?
er fuor hin wider
unde gap burc und lant
von Riuzen in des kunigs hant.
dâ beleip er ân alle nôt
bi dem Riuzen unz an sînen tôt.
wie herzog Heinrich sider[f]
gefuor[g], dâ[h] kêre[i] ich her wider.

21461—21469. h) ym 1. i) *CCXXIII.:* Warumb der kunig von krakkaw pischof wenezla gevirtab *(undeutlich)* hab 4. *(Die capitelnummern des Pezischen druckes und die überschriften in 4 werden im folgenden ohne weitere verweisung auf den text angeführt; es verstehe sich von selbst — außer wo es ausdrücklich anders angegeben — dass die überschriften nach der [der römischen ziffer] vorangehenden texteszeile in 4 stehen.)* k) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4.

21470—21499. a) uberhengt 4. b) der poswicht do 1. c) **An** 1. d) am 4. e) der werden 1. f) geprekch 4. 5. g) der 4. h) pawrn 5. i) Wenezla 4; Wenczl 5. k) wyderczám (: nam) 1; widerzêm (: nêm) 4. 5. l) Wenezla 4. 5. m) da 5. n) **Do** 1. o) ungetrogen 4. 5. p) adlér 1; adler 5.

21500—21527. *CCXXIV.:* wie er dē kunig von Rewssen daz land auf gab 4. a) *init. ausgesp.* 4. b) *zweimal* 4. c) In chünig 4. 5. d) horet 1. e) *v.* 21520—21525] *f.* 1. f) gefuer s. 1. g) *f.* 1. h) **Das** 1. i) chert 4.

---

[1] 21479—21481. *Chron. pol.-sil. s. 559, 41 f.:* flagitiosus cum equa contra naturam effectus; *ähnlich Boguphal s. 488[b] (und, andeutend, Vita maior, Bielowski, Mon. IV, 384).* [2] 21489—21508. *Weder mit dem bericht der Ann. cap. Cracov. SS. XIX, 588, z. 11 ff., noch mit der Vita Stan. (Bielowski, IV, 281 f.) zeigt sich unmittelbare verwandtschaft.* [3] 21509. *1253 heilig gesprochen.* [4] 21515—21518. *Vgl. Vita s. 284:* Notandum..quod..per istius Bolezlai seviciam et impietatem regnum decrevit et corona Polonie tandem prorsus cecidit.

CCXXV. dô[k] er der burc gewaltic was,
an einem buoche er las,
an sant Stenezlâs[a] legende[1],
wie von eins kuniges missewende
daz[b] lant het verlorn
kunicrîches[c] nam und[d] verkorn
zepter unde krône.
herzog Heinrich dô schône
in daz munster gie schouwen.
für den altar[e] unser frouwen
kniet er ûf sîniu knie.
gnâd und danc seit er ir hie[f],
daz si im freude het gemêrt,
sîn leit ze liebe[g] gekêrt[h],
als noch die wîsen tuont.
und dô er ûf gestuont,
herzog Heinrich sach
einer tûben alles[i] nâch:
s.157^{a} diu tûbe was geflogen
ûf[k] ein simz[l] eines bogen
ob einem phîlære.
herzog Heinrich der mære
mit gesihte nam war,
daz diu tûbe alles[m] dar
mit dem snabel in die mûr stach
und mit dem fuoz[n] her nider rach
mortære unde stein.
bî einer wîle dô erschein,
bl.115^{a} als ez got wolt,
hie niden ein golt,
daz her ab was gevallen.
herzog Heinrich vor in allen
huop ez ûf unde sprach:
‘diu tûbe ez her ab stach,
sîn ist lîhte noch mêr dâ.’
nâch einer leiter sand er sâ
und nâch einem mûrære,
er wold ervaren, waz dâ wære.
dô[a] der mûrær was komen
unde daz er het genomen
den hamer[b] in die hant
und daz er sluoc in die want,
an[c] dem êrsten slac
ervant er, daz[d] dâ lac
goldes ein grôzer hort.
sp.293 er sprach an dem wort:
‘her, gebt mir daz botenbrôt!
liehtes goldes rôt
lît hie ân mâzen[e] vil.’
an dem selben zil
der herzog rusten liez
zuo der mûr und hiez
nemen[f] herab
den hort, den im got gap.
sîn was ein guot starc:
wol funfzehen[g] tûsent marc
was sîn, dô man ez wac.
hôhes muotes er phlac.
  dô[h] in got sô[i] berâten het,
CCXXVI. nû[k] hôret, waz er dô tet.
herzog Loket varht[l] verderben.
er begunde sêre an in werben
fride[a] unde suon.
waz sold er dô[b] tuon?
er sagte sînem[c] rât,
wes herzog Loket bat.
die rieten im dô daz,
s.157^{b} daz er den selben haz
liez ze guote komen.
des[d] wart ein tac genomen,
ûf den kom[e] herzog Loket dar.
dô wurden si zewâr
mit einander versliht.
ez wart alsô verriht,
daz der von Brezlâ
bl.115^{b} ledic liez aldâ[f]

21528—21529. *CCXXV.:* wie herczog hainreich knyet hab fur unser frawn alter und im ain taub groß gold geczaig hab 4. k) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4.

21530—21559. a) Staneslas 1. b) Der daz 4; Do er daz 5. c) und chunichreich 4; Und künigleichen 5. d) het 4; *f.* 5. e) alter 5. f) *f.* 5. g) leib 4. h) chert 5. i) allez 5; als 1. k) *v.* 21547 *in* 4: auf ainn simzpogen. l) symis 5. m) als 1. 5. n) d. f.] den fuezzen 4. 5.

21560—21589. a) Do 1. b) maysel 4. 5. c) In 5. d) waz 4. e) ân m.] unmassen 5. f) Nemnen 1. g) fümfczikch 4. 5. h) *v.* 21586 *nach v.* 21587 4. i) also 5. *CCXXVI.:* Wie herczog hainreich und lokech mit einander verrit sind worden 4. k) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. l) wareht 4.

21590—21603. a) *v.* 21590 *und* 21591 *in einer z.* 5. b) nü 5; *f.* 4. c) seinē 4. 5. d) dar 4. e) chám 1. f) all da 5.

---

[1] 21530. *In Mirzwas chron., Bielowski, II, 189^{a}, wird eine* vita et legenda sancti Stanislai *unterschieden.*

die gevangen alle[g] mit dem leben.
ouch muost im herzog Loket geben
sicherheit mit hantvesten
nâch[h] râte der allerbesten,
daz er furderte sîn êre
unde daz er nimmer mêre
für die selben stunde
sich dheines rehtes[i] underwunde
ûf diu lant ze jehen.
diu[k] suon diu[k] dâ was geschehen,
herzog Loket der[l] selp zwelfter swuor.
dâmit er wider heim fuor
unde mit im alle die,
die er het erledigt hie
ûz der vencnus[m] banden.
herzog Heinrich mit den landen
schuof, swaz in dûhte guot.
er besazte[a] und behuot
diu lant nâch sînem willen,
er lie sich niht bevillen
lêhens unde gebens,
die im der lande und des lebens
geholfen heten dâ.
dâmit kêrt er hinz[b] Brezlâ.
dâ wart er enphangen wol:
swaz man dem erbieten sol,
der aller êren wert ist,
daz wart im[c] an der selben frist
erboten[d] vollîclich und vaste.
dô er ein wîle geraste,
herzog Heinrich der mære
besande sîne burgære,
die im durch getriwen muot
gelihen heten ir guot
ân burgen[e] und ân phant,
die wert er zehant,
daz er in nihtes[f] lie gebresten.
von dem êrsten hinz dem lesten,
swaz er in gelten[g] solde,
mit dem krackouwischem golde
s. 157c wert si alle gelîch
von Brezlâ herzog Heinrich.
herzog[h] Heinrich der bewegen
begunde in sîn herze legen
die gedanc[i] tac unde naht,
bl. 115c wie daz von im wurd[k] volbrâht,
wie er des bekæme,
daz den bâbst gezæme
sîner bet genædiclich,
daz er ein kunicrîch
ze Krackou wider werden liez.
den selben geniez

CCXXVII. umb[a] kunic Ruodolfen er ouch[b] wolde

erwerben mit dem golde,
sp. 294 daz er zuo Krackouwe vant.
den brobst von Kamenz er besant
und nam datz[c] im rât[d].
dô[e] der vernomen hât
sînen fürsaẓ und[f] sîn muot,
den dûht ez witzic unde guot,
wand er doch ander bet
gegen dem bâbst ze Rôme het,
daz er het mit flîze
gegen dem bischolf[1] von der Nîze
geurliugt vierthalp jâr,
daz er darumbe gar
datz[g] Rôme von dem banne[h] kæme.
wer sich die botschaft an næme,
daz betrahten si wîslich.
nû het der herzog Heinrich
bî im zwêne man,
den het er liebes vil getân.
der was einer ein juriste,
an der kunst und an[i] dem liste
het er meisterschaft genomen;

21604—21619. g) all die 4; *f.* 5. h) Nach der 5. i) rechtens 5. k) k) der 4. l) do 4. m) vankchn. 4.

21620—21649. a) besaz 5. b) gegen 1. c) *f.* 5. d) Im erp. 5. e) purg 5. f) nicht 1; nie nichts 5. g) geben 5. h) Herczog 1. i) gedenkch 5. k) ward 5.

21650—21678. *CCXXVII.:* Warumb herczog hainreich vergeben sey worden 4. a) Umb 5; *init. ausgesp.* 4. b) *f.* 4. 5. c) *über (durchstrichenem)* daz *steht von anderer hd.:* dacz 5. d) *hierher (nach v. 21660) ist der am rande von derselben hd., welche* dacz *corrigirte (s. note* c), *geschriebene v. verwiesen:* wie er dez wekem trad 5. e) *v.* 21661 *und* 21662 *(in einer z.) in* 5: Do der vernomen het sein müt. f) s. furs. und] *f.* 4. *(und* 5, *s. note* e). g) Ze 5. h) pannen 4. i) *f.* 4.

[1] 21667. *Thomas II.*

der ander was volkomen
an[a] erzenîe gar.
ein muoter si gebar,
ouch was ein man ir beider vater.
den juristen bat er,
daz er sich an der stunde
der reise underwunde
hinz Rôm in sîner botschaft.
er trôst sich sîner meisterschaft,
der er doch lutzel genôz.
den juristen niht verdrôz,
durch sînes herren bet
die reis er williclichen tet.
an dem boten niht verdarp,
s. 158a datz Rôm er flîziclichen warp
sîns herren frum[b] âne twâlen
gen dem bâbest und den[c] cardinalen.
doch twelt[d] er dâ fürwâr
bl. 115d mêr denn ein ganz[e] jâr,
ê daz der bâbest sîne bet
volliclich erhôret het.
die brieve er gewan
umb die zerlôsung[f] von[g] dem[h] ban
unde sande im die her;
er enpôt im, ob er
die andern[i] sach wold enden,
sô müest er im[k] senden
zehen tûsent marc von golde,
die der bâbst darumbe haben wolde,
daz er in dâmit êrte
und in des gewerte,
daz er in ze Krackou schône
liez tragen zepter unde krône
und daz er kuniges namen[a] hiete.
sô wolden ouch ze râtmiete
haben die cardinal
zwei tûsent marc[b] âne twâl,
die müesen[c] ouch golt wesen.
dô die brieve het gelesen
von Brezlâ herzog Heinrich,
sorgen bar und freuden rîch
wart der furste dô,
daz erz het geschaffen sô.
des goldes er zehant
zwelf hundert marc sant[d]
dem bâbst und sînen râtgeben.
er begunde sêre darnâch streben,
daz sîn fürsaz næm ein ende.
owê der missewende,
diu im ergie ze ungemach!
dem[e] er ze werben sîne sach
datz Rôm enpholhen het,
nû hôret, waz der tet.
des[f] goldes er verbarc
wol vier hundert marc,
daz er dem bâbest geben solt,
unde stiez valschez golt
als swære dar.
dô des wurden gewar
des bâbstes kameræere,
die brâhten diu mære
an den bâbest mit der wârheit.
dô wart[a] niht lenger gebeit:
s. 158b der bâbest und die cardinal
sp. 295 bl. 116a mit iren brieven âne twâl
verwizzen hezlichen
von Brezlâ herzog Heinrichen
die selben untât,
daz er den hof betrogen hât
mit sîner valschen gâb.
leides ungehab
herzog Heinrich an sich nam
umb den schaden und die[b] scham,
die im sîn bote het erworben.
ouch wær datz Rôme verdorben
der selbe jurist:
dô wart sîn vermist,
dô man begunde suochen in,
wand er was des nahtes hin[c]
entrunnen hinz Venedigen[d].
wie er sich möht erledigen
vor des herzogen vorhte,
darûf er traht und worhte
manigen valschen gedanc.
der bœse und der muotes kranc
sich triun und êren gar bestroufte,

21679—21709. a) *v.* 21680 *und* 21681 *in einer z.* 5. b) frumen 1. c) gen den 5; *f.* 4. d) twalt 5. e) ganczes 4. f) zu erlosung 1. g) umb 4; *f.* 5. h) den 4. 5. i) nidern 4, *und zwar nach* sach, *jedoch durch versetzungszeichen richtig gestellt.* k) nü 5.

21710—21739. a) nam 5. b) *f.* 5. c) muezzen 5; müsten 4. d) *f.* 4. e) den 4. 5. f) Des 1.

21740—21764. a) want 4. b) umb die 4; *f.* 5. c) da hin 4. d) venedien 4. 5.

wand er ein bitter gift koufte;
die selben gift sand er sâ[e]
sînem bruoder hinz[f] Brezlâ,
des herzogen arzât.
den mant er sêr und bat,
wold er fristen ir[a] beider leben,
sô[1] müest[b] er vergeben
dem herzogen mit der vergift.
owê der mortlichen unstift,
die der tiuvel blies zesamde[c]!
der arzât verdamde
nach sînes bruoder lêre
mit der gift den fursten hêre.
CCXXVIII. dô[d] er die gift enphangen het,
dô enphant er an der stet,
daz sîn dinc uneben lac.
ein ander arzât sîn dô[e] phlac,
meister Gunzel genant.
der hienc in dô zehant
ûf bî den füezen,
als si den[f] tuon müezen,
die gift enphindent in in.
manigen meisterlichen sin
erzeigen er begunde,
bl. 116b sô er beste kunde,
half er im genesen.
s. 158c und dô man[g] sicher[h] wolde[i] wesen,
daz im fürbaz gewurre iht[k],
seht[2], wâ der selbe bœsewiht,
der ûf sîn schaden was verkolen[l],
die gift anderstunt[m] verholen
streich an eines mezzers[n] klingen[o];
dem herzogen[p] hiez er bringen
einer mandelmilch dar,
dem fursten ze vâr
brôt er darin brach:
mit dem mezzer er stach
die gift in die schuzzel.
dô den sêrigen[a] druzzel
diu gift anderstunt[b] ruorte,
diu milch si zehant fuorte
dem herren[c] zuo dem herzen.
der herzoge des smerzen
harte schiere enphant.
nâch meister Gunzelîn[d] er sant.
als schiere der[e] was komen
und daz mort het vernomen,
daz im anderstunt[f] was vergeben,
er sprach: ‘herre, iwer leben
daran ist dehein trôst;
daz diu sêle werd erlôst
vor[g] der helle pîn,
darûf sult ir gedenkund[h] sîn.’
ahtet[i], wie den sînen wære,
dô man diu leiden mære
von dem arzte het gehôrt.
freude wart zestôrt
an rîchen und an[k] armen;
einem[l] steine moht[m] erbarmen,
hiet er[n] verstentikeit,
daz grôze herzenleit,
daz dâ wart gewuoft[o].
geschriren[p] und geruoft
in den himel wart
umb die nôt des fursten zart:
‘eijâ[a] got herre,
wer sol sich immer mêre
sp. 296 tugenden[b] flîzen[c] fürbaz,
sît dû an helfe bist laz
dem, der[d] ie was ein stam[e]
der triwen, zuht und scham[f];
bl. 116c er was schilt und obedach

21765—21769. e) da 5. f) gegen 1.

21770—21799. a) in 4. b) solt 4. 5. c) ze sand 4. *CCXXVIII.:* Wie herczog hainreich zum andermal vergeben sey warden 4. d) Do 5; *init. ausgesp.* 4. e) doch 5. f) dann 1. 5. g) er 5. h) schïr 5. i) wol 4. k) nicht 1. l) ercholen 5. m) an der stund 1. 4. 5. n) messer 5. o) chling (: pring) 5. p) herczog 5.

21800—21829. a) sevigen 4; sorigen 5. b) an der stund 1. 4. 5. c) man 1. d) Gunczl 1. e) er 5. f) an der stund 1. 4. 5. g) Von 1. h) gedenkchen 5; gedenkchig 4. i) Acht 1. k) *f.* 1. l) ainē 4. m) mocht es 4. 5. n) ez 4. o) geprueft 4. 5. p) geschïrn 4.

21830—21836. a) *v.* 21830 *und* 21831 *in einer z.* 5. b) Tugent 5. c) *steht zweimal, das erstemal unterpungiert* 4. d) er 1. e) stain 4. f) schain 4.

[1] 21771. *Vgl. Epitaph. duc. Sil. (SS. XIX, 551, a. 1290):* hic a consiliariis suis veneno interemptus est. *Ann. Cracov. compil. (SS. XIX, 606, a. 1291) haben bloß:* intoxicatus est veneno; *ebenso, mit dem zusatz* a suis, *Königs. geschq. s. 82.* [2] 21793—21802. *Vgl. 78194 ff.*

den armen[g] für ungemach.
swaz der wunsch erdenken kan,
s. 159[a] daz an im haben sol ein man,
dâmit er werde volkomen,
daz het an sich genomen
unser[h] furste Heinrich.
dâvon ist unmugelich,
daz wir sîn immer werden
ergetzet hie ûf erden.’
ob ich ein jâr darob sæze,
mit getiht ich niht volmæze
ir klage strenge
an der swær und an der lenge.
wand dem[i] jâmer grôz
was dannoch niht genôz
der[k] [1] klegeliche galm,
den sant Willehalm
het ob Vivianz,
dô des jâmers lanz
sîn herz umb in versneit.
herzog Heinrichen kleit
allez, daz gereden mohte,
swaz zuo kleglichen siten[l] tohte,
grôz und kleine sich[a] des flizzen.
got vil dicke wart verwizzen[b],
er solde sich baz hân verdâht,
ê er ze solhen nœten brâht
diu beidiu liute unde lant,
den[c] guot gedinge dô verswant,
den si hinfür solden haben.
herzog Heinrichen si gâben
ûf sîn geschefte rât.
nû hôret, wes[d] er bat.
CCXXIX. er[e] sprach: ‘ir sult lâzen sîn
die klage umbe mînen[f] pîn,
wand daz ist gotes wille.
offenbâr und stille
sol der an mir erfullet[g] werden.’
aschen unde erden
hiez er im schutten ûf ein bret
und lie[h] sich heben ab dem bet
s. 159[b] ûf[i] den aschen hernider:
‘diu zît ist komen, daz ich wider
gedîhen sol ze aschen;
nû geruoch got waschen[k]
bl.116[d] mit disem smerzen ab,
swaz ich sunden hab[l]
mit disem lîp begangen.’
nû was der arzt gevangen,
der daz mort het getân.
den hiez der halptôte man
für sich bringen dar
und sprach: ‘nû nim war’ —
zuo gesiht der[a], die dâ wârn —
‘wie hâst dû[b] an mir gevarn!
wâmit verdient ich dînen haz?
nû getrûte[c] ich dir baz
denn dheinem[d] mînen[e] dienære.
ob ich nû die gevære
an dir rechen wolt,
mir ist daz lantvolc sô holt,
die wîl ich mac gesprechen wort,
ob ich daz grôze mort[f]
rechen hiez an dînem lîbe,
von mannen und von[g] wîbe
wurdest dû ertôt.
wand dû hâst genôt
ungemaches[h] ditze lant:
swenn ich stirbe, sâ[i] zehant
sô ist daz lant erbelôs.
durch got, der ûf die[k] verkôs,
die in schieden von dem leben,
wil ich dir vergeben,
daz[l] dû mich ertôtet hâst.’
die lantherren bat er vast,
ê im geschæhe ze sterben,
daz si in liezen erwerben
eine bete umbe siu.
nû enwest[m] ir[n] dheiner, umbe wiu[o]
s. 159[c] er si wolde bitten.
mit klagebæren siten
wart[p] er der bet gewert:

21837—21859. g) den arm 4; Dem armen 5. h) Der edel 4. 5. i) w. d.] Wann den 4; Und den 5. k) Den 5. l) zuo kl. s.] zu kléglichem siten 1; zü chlagen 4. 5.

21860—21889. a) si 4. 5. b) vermissen 5. c) Der 5. d) waz 5. *CCXXIX.:* Wie herczog hainreich pat daz man den Arczt leben schold lassen 4. e) Er 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) meyne 1; mein 5. g) envollet 4. h) hiezz 4. 5. i) *davor raum ausgesp.* 1. k) ze w. 4. 5. l) *f.* 4.

21890—21918. a) *f.* 4. 5. b) *f.* 5. c) trawt 5. d) chainn 4. 5. e) meiner 5. f) wort 4. g) *f.* 4. h) Ungemach 5. i) st. sâ] stürb so 4; sars *(undeutlich)* zo 5. k) dich 4. 5. l) **Das** 1. m) erwest 4; wesst 5. n) *f.* 5. o) *mit blasser tinte ergänzt* 5. p) Wann 4.

---

[1] 21852 ff. *Willeh. 60 ff. Vgl. 3256 f.*

an si all er dô gert,
daz si dem arzte albereit
von dem lande gæben geleit
ân schaden und ân ungemach.
sp. 297 mennielich daz versprach;
doch mohte sîn niht rât wesen,
si muosten in lân genesen
durch sîn emzige bet[a],
die er gegen in allen het.
bl. 117a si muosten im des swern[b],
daz in niemen solt behern
an lîbe noch[c] an guot,
sô gar rein gemuot
was der herzog Heinrich.
owê, wie klegelich
was sîn ungemach,
dô man ligen sach
den tugenthaften werden
ûf aschen und ûf erden
bar unde nact.
niht anders in bedact
wan ein grâber[d] roc alein.
daran niht anders schein
wan sîn diemuotikeit.
diu gift schiet und sneit
sîn bûch ûf und die brust.
owê der verlust
unde des grôzen smerzen!
swaz dem menschen ob dem herzen
innewendiclich[e] lît,
daz sach man allez[f] zuo[g] der zît.
CCXXX. nû[a] wart er aber gemant,
wie er ez[b] schüefe umb diu lant,
wem ieglichez[c] warten solde.
herzog Heinrich dô wolde
s. 160a Brezlâ bî sînem leben
den Tiutschen herren hân gegeben,
wand die[d] sint gewaltic dâ
der kirchen ze Brezlâ.
daz widerrettens[e] alle gelîch
und sprâchen gemeiniclich,
daz si in niht ensolden
dienen noch enwolden,
wande ez in niht entöhte:
wie si ein cumentiwer[f] möhte
beschirmen und befriden?
'mit swerten und mit widen
het ir[g] von êrst ze tuon genuoc,
daz ir urliuges ungefuoc
mit geriht erwant
hie zBrezlâ in dem lant.'
swâ ouch dehein gewalt
den Tiutschen herren wær bezalt,
dâ wæren si sô arc
und nâch guot sô karc,
bl. 117b daz ir[h] niemen niht genuzze:
man müest in die haselnuzze
zinsen als die mandelkern.
'darumbe well wir ir[i] enpern
ze herren hie ze Brezlâ.'
von Bêheim kunic Wenzlâ
wold er daz lant dô[a] hân geschaffen
nâch râte etelicher phaffen.
daz[b] begundens aber widersprechen:
'waz welt ir an uns rechen?'
sprâchens algemeine
beide grôz und kleine,
'ir sult iuch über uns erbarm;
lant und liute wurden arm,
wurd er unser herre,
wand er ist uns ze verre.
ez hât der kunic von Bêheim
sô vil lande dâheim,
daz wir mit im versûmet wæren.
nû kumt er hinze Merhæren
etwen kûm in zwein jârn.
wir hieten übel[c] gevarn,
swenn er uns sîne Bêheim sant
ze houbetliuten[d] in daz lant
und hieze uns den warten.
ob uns die beswârten,
wem solde wir daz[e] klagen?'
do begunde er si frâgen,
gegen wem si ir wille trüege.

21919—21949. a) e. b.] enczige gepet 5; eynczige gepet 1. b) im d. sw.] in dez gewern 4. 5. c) und 5. d) grar 1. e) Inwendig 4. 5. f) also 4. g) pei 4; an 5.

21950—21979. *CCXXX.:* Wie er das land dem kunig von peham *(hierauf nochmals, durchstrichen:* daz land) hab ubergeben 4. a) Nu 1; *init. ausgesp.* 4. b) *f.* 4. c) yedes 5. d) si 4. 5. e) wider retens 4; wyderryetens 1. f) Comitewr 5; Gunntewer 4. g) er 5. h) Irer 1. i) Irer 1.

21980—22002. a) *f.* 4. 5. b) Da 5. c) uber 4. d) haubtman 4. 5. e) da 5.

s.160b si sprâchen: 'herr[f], uns[g] dûht gefüege,
sît ir niht habt kint,
die iwer næhste[h] erben sint,
sp.298 daz ir den gunnet iwers guotes.'
abholt[i] unde arges muotes
sînes vetern sünen er was,
von Ligniz[k] herzog Wunzlâs[l][1],
Heinrich und Polk die hiezen,
daz[2] si im niht enliezen
helfe gegen Krackou,
daz si sît sêr[m] gerou,
dô er daz dinc überkam.
dô er[n] der hern meinung[o] vernam,
der kranke herzog Heinrich,
er sprach: 'ich hân williclich
sîne schulde[p] dem vergeben,
der mir benomen hât daz leben:
bl.117c alsô sî allen den verlân,
die mir ie leit[a] habent getân,
si sîn[b] fremde oder kunde.
den ich mînes erbes gunde,
die gevallent iu ze herren niht;
nû hân ich solich zuoversiht
ziu gehabt ie,
ob ich noch solde hie
leben tûsent jâr,
sô wold ich fürwâr
mit lîbe und mit guote
niht wan nâch iwerm muote
leben[c] zaller zît.
sît iur rât mir gît
wîsung[d] unde lêre,
daz ich mîn guot und[e] mîn êre
mînen vetern lâz,
sô geschech[f] ouch daz,
swaz iwer wille sî daran:
sô[3] sol der kunic von Bêheim hân[g]
Krackou und Zudmer;
ob im daz iemen wer,
sô betwing[h] erz alsam[i] ich.'
tragen hiez er für sich,
swaz er hantveste
in sîner gewalt weste,
dâmit diu selben lant
bestætigt wurden sîner hant,
und macht dem kunic sleht
alliu[k] diu reht,
diu er an den landen[a] het.
s.160c mit sîn selbs brieven er daz tet.
den brobst von Kamenz er bat,
daz er nâch sînem tôd als drât
dem kunic von Bêheim
die brieve fuort hin heim
unde gæb[b] in[c] sîne hende.
hiemit[d] nâhent ez dem ende.
CCXXXI. dô[e] er sîn dinc het geschaffen,
dô teten im die phaffen
mit gotslîchnam und mit[f] dem ol,
swaz man den[g] tuon sol,
die dâ wellent sterben.
der herzog begunde werben
beidiu an wîp und an man,
swem er iht leides hiet getân[h],
daz si im daz vergæben.
bl.117d mit solhen[i] urlæben
rûmt den[k] lîchnam diu sêl[4].
vor leide manic[l] klârez vel
an den froun wart[m] zart.

22003—22019. f) herren 5. g) und 4. h) die iwer n.] Wye ewr nacht 5. i) veint 4. 5. k) linicz 4. 5. l) wenczlaz 5. m) ser *in richtiger stellung, doch durch versetzungszeichen vor* seid *gewiesen* 5. n) *f.* 1. o) *zweimal* 4. p) huld 5.

22020—22049. a) ie l.] ye 1; icht lait 4. b) seind 5. c) Heben 5. d) Besung 5. e) m. g. u.] *f.* 4. 5. f) geschach 4. 5. g) *f.* 5. h) wetwung (betw. 5) 4. 5. i) als 5. k) *v.* 22049 *und* 22050 *in einer z.* 5.

22050—22070. a) an d. l.] *f.* 4. 5. b) gëbs 5; gebt 4. c) yms (ym 5) in 4. 5. d) Damit 5. *CCXXXI.:* Wie herczog hainreich gestorben ist und grosse clag umb in gebesen ist 4. e) **Do** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 1. g) dan 1; dem 5; *f.* 4. h) h. g.] het getan (tan 5) 4. 5. i) solhem 5. k) der 5. l) manigs 5. m) *f.* 4. 5.

[1] 22009. *Vielmehr: Boleslaws.* [2] 22011 f. *Heinrich von Liegnitz war jedoch der führer des schlesischen heeres bei dem entscheidenden sieg gewesen. Die Rchr. verwechselt ihn mit Heinrich von Glogau, auf den v. 22011 f. allerdings passt, der auch in der that zum erben Schlesiens eingesetzt wurde (s. Grünhagen I, 115 f.).* [3] 22039 f. *Allerdings war in einem früheren vertrag Wenzel zum erben Heinrichs eingesetzt worden; im testament aber soll Primko von Polen Krackau und Sendomir erben.* [4] 22068. *24. VI. 1290.*

der jâmer sô grôz wart,
daz weinen und daz klagen,
ob ich ez[n] halbez solde sagen,
des wurd dennoch ze vil.
ein dinc ich sprechen wil:
mir wart fürwâr gesagt,
er wurd vil harter geklagt[o]
denn von Zærinc[p] herzog Berhtolt.[1]
die sînen wâren im sô holt,
daz si sich flizzen alle gelîch,
daz sîn hôchgeborne lîch
wurd nâch sîner werde
bestatet zuo der erde.
dô[a][2] man in begruop, dô schiet
sich diu riwige[b] diet:
sp.299 die herren dô niht lenger biten,
zuo ir vesten si riten;
sam[c] teten die burgære:
si wolden warten der mære,
wer nû wurd ir furste
und wer in der geturste
wære, der nâch[d] dem gewalt
gegen in trahte unde stalt,
daz er ir herzog wurde.
dô in diu[e] leides burde
ein teil was entwichen,
dô kômen gestrichen
ze Brezlâ in daz lant
s.161^{a} die von Ligniz genant,
Heinrich unde Polk,
und besanden daz volc.
daz kom zuo in algelîch.
dô[3] dancten si[f] flîziclich
den burgærn und den herren
der triwen und der êren,
die si in[g] erzeiget hæten[h],
daz si ir herren umb si bæten[i],
dô er an dem[k] tôde[l] lac
unde sîns gescheftes phlac,
dô wær[a] er des[b] von in ermant,
daz er in liute unde lant
geschaffen[c] het vor sînem ende.
mit gebunder hende
wolden si des immer danken
und an triwen nimmer wanken.
dô daz lantvolc het vernomen,
daz si dar wæren komen
ûf den gedinc und ûf den wân,
daz in wurde undertân
eigenlich zehant
ze Brezlâ liut und lant,
darüber nâmen si[d] ein sprâch
bl.118^{a} und jâhen[e], in wær al ze gâch;
in[4] wære des[f] nindert[g] ze muote,
daz si mit lîbe oder mit[h] guote
zwein herren dienen wolden.
darüber si sich solden
mit einander verein[i],
welher under in zwein
ir herre werden möhte;
swaz in daran töhte,
daz si daz balde tæten.
nâch wîser liute ræten
vereinten sich die fursten dô
und teilten[5] mit einander sô,
daz herzog Polken dem bederben[k]
geviel ûf Ligniz sîn[l] erbe;
herzog Heinrichen[m] geviel dâ
daz herzogtum[n] ze[o] Brezlâ.
und daz daz[a] stæt solt belîben,
daz hiezen si verschrîben
und bestætigen mit hantvesten

22071—22079. n) *vor* ich, *jedoch durch versetzungszeichen zurecht gewiesen* 4. o) chlagt 4. 5. p) Zornig 5.
22080—22109. a) Do 1. 5. b) rewigen 5. c) Also 5. d) d. n.] darnach 4. e) dez 4. 5. f) si yn 5. g) ym 5. h) heten 5; hetten 1; haten 4. i) paten 1. 4. 5. k) seynem 1. l) pett 5.
22110—22139. a) waz 1. 4. 5. b) *f.* 4. 5. c) *die verse* 22112—22121] *f.* 4. 5. d) sy vornomen 5. e) sprachen 5. f) daz 5. g) ynndert 5. h) *f.* 1. i) uberain 5. k) P. d. b.] polk der pyderb (wederb 4; bederb 5) 1. 4. 5. l) seyn altes 1. m) hainreich 1. 4. n) herczogtumb 1. 5. o) dacz 5.
22140—22142. a) da 5.

1) 22078. *Berthold V., mit dem das geschlecht der Zähringer herzoge ausstarb (1218)?* 2) 22084 f. *Iw. 1593 f. (Henrici).* 3) 22103—22115. *In der urkunde vom 22. VII. 1290 (Korn, Bresl. Urkdb. s. 54) dankt Heinrich V. allerdings den Breslauern (doch dafür, dass sie — gegen das testament Heinrichs IV. — ihn dem Glogauer vorzogen, s. zu 22011 f.).* 4) 22124—22126. *Vgl. 19856–60.* 5) 22135 ff. *Geschah 1291 (Grünhagen, aao. I, 123), doch nicht in der von der Rchr. angegebenen art.*

nâch râte der allerbesten,
die darzuo nutze wârn.
wie die von Brezlâ hânt gevarn,
daz[b] ist iu nû allez[c] kunt.
darnâch fuor in kurzer stunt
CCXXXII. der[d] brobst von Kamenze hin[1]
s. 161b zuo dem von Bêheim, als in[e]
herzog Heinrich gebeten[f] het.
dâ wart er sâ zestet
harte[g] wol enphangen.
swaz[h] dort was ergangen,
daz west der kunic allez hie.
unlanc darnâch ergie,
daz der brobst den kunic bat,
daz er besande sînen rât;
swenne der zesamde[i] kæme,
daz er von im[k] vernæme,
umb welher hande mære
er zuo im komen wære.
schier daz geschehen was.
dem kunic dô[l] man las,
dô er an sînem râte saz,
von ort her[m] allez daz,
daz von Brezlâ herzog Heinrich
mit willen und verdæhticlich[n]
vor leien und vor phaffen
bl. 118b dem kunic[o] het geschaffen.
der[a] brobest dô ze leste
nam die hantveste
und antwurte die sâ[b]
dem kunic Wenzlâ[c],
als[d] er gelobt het
an sînem tôtpet
von Brezlâ sînem herren.
nu begund der kunic kêren
sînen flîz daran,
wie er von[e] Kamenz dem[f] wîsen man
sô friuntlichen[g] mit gevüere,
daz er sînen[h] rât swüere
und sîn hofgesinde wære.
mit geheize manic mære
sp. 300 hiez er im vor sagen.
'wær ich bî solhen tagen,
als man mich etwenne sach,'
der von[i] Kamenze sprach,
'daz ich ze hôhem râte töhte,
swaz ich volbringen möhte
von mînen kranken[k] sinnen[l],
des bræht ich gerne innen
von Bêheim den[m] kunic.
nû bin ich leider[n] sô frumic
noch sô wîse niht,
daz er mit mir sî verriht.'
wîser[o] rede kluoc
geschach dô genuoc,
der ich iu niht[p] sag wan[q] den kern.
s. 161c swes der kunic niht wold enpern,
daz tet der brobest allezsamt.
dô er sich het verklamt
in des kunigs dienst mit triwen,
dô muost er im iteniwen,
dâ niemen was dan[a] si bêde,
alle die geschiht mit rede,
diu dem von Brezlâ was geschehen.
nu begunde im der brobst verjehen
von êrste aller der mære,
wie herzog Heinrich komen wære
zuo drin[b] mâlen mit her
hinz Krackou unde Zudemer,
wie dick er het gestriten
und waz er nôt het erliten,
ê[c] daz[d] er diu lant

22143—22169. b) Das 1. c) allen 5. *CCXXXII.:* das brost kamencz dem von peham die prief uber das land czw krakkaw pracht hab 4. d) Der 5; *init. ausgesp.* 4. e) ym 5. f) gepoten 5. g) Halt 5. h) Daz 5. i) zesamme 4. 5. k) in 5. l) *nach* man 4. 5. m) er 5. n) verdĕchtleich 1. o) k. von pehaim 1.

22170—22199. a) *v.* 22170 *und* 22171 *in einer z.* 5. b) da 5. c) Wenezla 4; (Wenczesla 1). d) *v.* 22174 *und* 22175 *in einer z.* 5. e) *f.* 4. 5. f) den 1. 4. g) frëueleich 5. h) seim 5. i) *f.* 4. k) kranckem 1. l) syn (: ynn) 1. m) dem 1. n) *f.* 5. o) Weysr 1. p) *f.* 4. q) newr 4.

22200—22214. a) wan 4. b) drein 5. c) *v.* 22214 *und* 22215 *in einer z.* 5. d) *f.* 5.

---

[1] 22148. *Schon im september 1290 dürfte er in Wenzels umgebung gewesen sein; das urkundliche zeugnis, auf das sich hiefür Palacky II, 1, s. 330 beruft, ist wohl die jetzt bei Emler II, nr. 1512, gedruckte urkunde.*

het betwungen[e] sîner hant.
ouch begund er im[f] kunt machen,
von wie getânen sachen
bl.118c er verloren het daz leben,
und wie im wære vergeben,
daz macht er im allez kunt.
der kunic sprach an der stunt
zdem brobste von Kamenze:
'sît nieman[g] dhein schrenze
bî iu mac an triwen finden,
sô sult ir niht erwinden,
ir gebt mir wîsung unde rât,
wie ich der lande drât
kom in nutz und gewer,
ê daz mich ir beher
herzog Loket von Pôlân.'
von Kamenz der wîse man
sprach: 'herr, ich sag iu, waz ir tuot.
welt ir êre unde guot
dâ gewinnen[a] unerwert,
sô müezt ir zuo der vert
gâhens werden bereit.
wand swaz ir dâmit[b] lenger beit,
sô wirt verdriezende[c] die,
die herzog Heinrich dâ lie,
dô er von dannen schiet ze leste:
bekummernt die[d] fremde[e] geste,
des gewint[f] ir schaden hernâch.'
nû[g] wart dem kunic gâch,
wie er diu lant betwunge.
nâch des brobsts wîsunge
besande[h] er sîne maht.
und dô er zuo einander brâht
s.162a wol bereit driu tûsent man,
von der Duben her Heinman[i]
der wart darzuo ûz gelesen,
daz er houbtman solde wesen
des heres, daz dâ hin fuor.
dem kunig er lobte unde swuor,
swaz[k] im nutze wære,
daz er des niht[l] verbære.
ouch hiez der brobest karc
aht hundert marc
senden zuo der zît
hern Wüeschof[1] und hern Lechschît[m],
daz si daz teilten under sich,
darumbe daz si genzlich
dem kunic hulfen sîner êren.
hin sach man daz her kêren.
bl.118d ich[a] hân der zal niht vernomen,
sp.301 in welher zît si dar kômen,
wan daz[b] ich daz sît ervant,
dô si kômen in daz lant,
daz si zuo den stunden
daz dinc uneben funden.
doch swaz burge unde stet
herzog Heinrich innen het,
der wurden si gewaltic.
die helde[c] küen und witzic
volhulfen in des sît,
her Wüeschof und her[d] Lechschît[e];
wand ich hân lanc gehôrt
ein altez sprichwort,
der lantman sî der wege wîs.
die zwên helde iren[f] prîs
an dem kunig und ir zuht
begiengen mit genuht.
si wâren menlich unde balt.
dô si in êr und in gewalt
den kunic drungen unde schuben,
her Heinman[g] von der Duben
wîslich daz dinc an vie:
die dâ ze lantwer lie[h]
von Brezlâ herzog Heinrich,
die vertigt er sô guotlich
ze Krackouwe von dem lande
mit dem guot, daz bî im sande
der kunic von Bêheim dar,
daz si wurden armuot[a] bar.
er enlazzet[b] daran niht,

22215—22229. e) h. b.] wetwungt 5. f) ir 4. g) nie 5.

22230—22259. a) gewunnen 4. b) *f.* 5. c) verdriezzen 5. d) die dy 5. e) frömden 5. f) gewingt 5. g) Nu 1. h) Besampt 5. i) herman 4. 5. k) Daz 4. 5. l) ichts 1. m) leschscheit 4; lechstheyt 1.

22260—22289. a) Ich 1. b) *f.* 5. c) helden 1. d) *f.* 4. e) leschheit, *vor und über* sch *steht* ch 5. f) ir 1. g) herman 4. 5. h) er lie 4. 5.

22290—22294. a) *vor* w. 5. b) erlazzet 4; erlëst 5.

[1] 22259. *S. die zu 21247 citierte urkunde: die für Heinrich von Voschow festgesetzte entschädigung beträgt dort 300 mark.*

daz dinc er ordenlich verriht,
als ein wîser man sol.
dô er burc und stete wol
s.162ᵇ ze Krackou het besezt,
guotlich er sich lezt
mit den, die er dâ liez,
als im gebôt und hiez
der kunic von Bêheim.
dâmit fuor er[c] wider heim,
CCXXXIII. dâ[d] er wol enphangen wart.
der hinvart[e] und der[f] widervart
unde swaz dort was geschehen,
des begund er alles verjehen
von Bêheim dem herren.
der danct im der êren,
bl.119ᵃ die er im dort[g] erworben het.
von Pôlân herzog Loket,
dô er vernam diu mære,
daz von Krackou wider wære
daz her heim gevarn,
nu begund er niht lenger sparn,
mit roube und mit brande
datz Krackou in dem lande
grôzen schaden er begie.
vil vaste werten im daz die,
die dem kunic gehâlen.
ân sûmen und ân twâlen
dem kunig enputen[a] si zehant,
daz herzog Loket daz lant
hete an gegriffen,
ouch wær in[b] entsliffen
des lantvolkes ein teil.
des vorhten kunftic unheil,
die ûf den burgen dâ sâzen.
von Wîzenburc herren Tâzen[c]
sant der kunic von Bêheim dar
mit einer wol getânen schar,
daz er dâ houbtman wære
und niht des verbære,
swaz sînen êren töhte;
swâ er des[d] niht geenden möhte,
daz er im daz enput her wider.
dô her Tâz[e] hin[f] nider
was gevertigt sô,
balt fuoren[g] unde[h] frô
er und die sînen dâhin.
datz[i] Krackouwe zogt er in,
dâ wold er mit hûse wesen.
an sich ziehen unde lesen,
als den halm[k] tuot der acstein,
begund er grôz unde klein,
swaz gemêren moht rîchtum.
er schuof sîn selbes frum,
s.162ᶜ sp.302 die wîle er dâ beleip.
dem kunic man von dannen schreip,
ein man[a] milt und strîtpære
wær bezzer denn[b] ein hurtære[c]
ze houbtman einem lande.
den kunic man des mande
als dicke und als ofte,
daz er sîn alles[d] niht enhofte,
bl.119ᵇ daz er solher dinge phlæge,
iedoch wart er im unwæge,
sô dick man imz[e] enpôt.
des kom er sît in nôt,
wand er umb die selben[f] schulde
verlôs ein teil des kunigs hulde.
der[g] kunic im ze vâr
einen andern[h] dar
schuof[i] ze houbetman
und hiez[k] in scheiden von dan.
CCXXXIV. ez[l] gestuont unlanc darnâch,
daz herzog Loket zebrach
diu gelubde, diu er vor tet.
mit den Riuzen er sich het
besamnet manigen[m] wîs
und auch[n] zuo Kalîs
manigen snellen helt
het er[o] im geselt.
mit den selben kêrt er

22295—22319. c) *f.* 1. *CCXXXIII.*: Wie herczog lokech in das land gein krakkaw czogt hab 4. d) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. e) hyn 1. f) *f.* 4. g) do 1.

22320—22349. a) erputen 5. b) im 4. 5. c) Tassen 1; lazen 5; trazzen 4. d) er d.] ers 1. e) Taffs 1; tracz 4. 5. f) her 5. g) fürn si 4. 5. h) und vil 4. 5. i) Zu 1. k) d. h.] der halben 5.

22350—22374. a) *f.* 5. b) wenn 5. c) húttár 1. d) als 1. 4; *f.* 5. e) ym 5. f) *f.* 4. g) *v.* 22362 *und* 22363 *in einer z.* 5. h) andern schüf 5. i) *f.* 5. — *v.* 22364 *und* 22365 *in einer z.* 5. k) liezz 4. 5. *CCXXXIV.*: Wie der kunig von peham mit den seinen zw rat sey gangen was im nü czetun wér 4. l) Es 1. 5; *init. ausgesp.* 4. m) manigem 5. n) *f.* 1. o) *vor* het 5.

22375 ze Krackouwe her
dem kunic von Bêheim ze schaden.
der wart durch helfe geladen
von den sînen an der stunt.
dô im diu mære wurden kunt,
22380 umb die sache er vil drâte
mit den sînen gie ze râte,
wen er sant dâhin.
die[a] Bêheim under in
wurden gehaz und abholt
22385 dem bischolfe Arnolt
und von Kastel hern Dietdegen[b].
wie si die möhten hin gelegen,
darûf stuont ir aller muot.
dem kunic si rieten, ez wær guot,
22390 sît sîn guot und sîn hab
zeren solden die Swâb,
daz er[c] siz ouch dienen lieze
und den von Babenberge[1] hieze,
daz er füer die selben reise.
22395 bischolf Arnolt dheine[d] freise
daran widersaz,
s.163a dô[e] er gehôrte daz,
daz im der rât geschach
ze gevær und zungemach.
22400 CCXXXV. der[f] kunic niht enliez,
mit im er reden hiez,
daz er durch sînen willen
sich lieze niht[g] bevillen
bl.119c gegen Krackou ze kêrn.
22405 er sprach: 'ich tuon gern,
swaz mîn her gebiut.'
der bischolf sâ[h] nâch liut
sande gegen[i] Franken.
er wând im sîn baz danken,
22410 denn im gedanket wart.
kurzlich zuo der vart
der bischolf wart bereit,
als ich ê[a] hân geseit.
manic Bêheim sich dô freut:
22415 si wânden[b], daz er wurd gestreut
den Pôlânen under.
dô was er sô munder
und sô menlich gemuot,
daz er sich dâvor behuot.
22420 datz Krackouwe was er
wol siben môneit[c] oder mêr,
daz er des kunigs frum warp.
vor[d] ungemache im dô starp
ros und liute âne zil.
22425 ungenâden leit[e] er vil,
ê er ez[f] darzuo brâht,
daz er[g] herzog Lokets maht
ûz des kunigs lant vertreip.
und die wîl er dâ beleip
22430 gegen den vînden[h] ze pîle,
nû[i] hôret, waz in der wîle
sp.303 CCXXXVI. die[k] Bêheim dâ heime tæten.
mit ir ungetriwen ræten
dem kunic si an lâgen
22435 und begunden in besagen[l],
des er nie gewan schulde;
wie si im des kunigs hulde
unde sînen dienst verlurn,
darûf si manigen rât kurn —
22440 wand wir wizzen alle[a] daz,
daz gevære, nît und haz
der[b] Bêheim stæt dem Tiutschen treit
umb niht wan[c] umb sîn frumikeit.
alsô geschach ouch dâ.
22445 von Bêheim kunic Wenzlâ
tet einen bêheimischen tuc
und von tugenden einen ruc,
s.163b dô er des begunde volgen,
daz er dem wart erbolgen,
22450 bl.119d der dort in sînem dienste leit

22375—22409. a) von 4. b) h. D.] hern dietegen *(regelmäßig:* dietegen) 4; her dyetdegen 1; der dietegen *(meist:* dietegen, *doch 22706* diettegen) 5. c) ez 5. d) kayner 1. e) Und do 5. *CCXXXV.:* Wie der von peham pischoff Arnolt gein krakkaw gesant hab 4. f) Der 5; *init. ausgesp.* 4. g) *vor* liezz 4. h) da 5; sach 4. i) gegen 1.
22410—22439. a) emalen 5. b) wand 5. c) moned 5; monad 4. d) von 4. 5. e) *f.* 5. f) ê er ez] Lued ee erz 5. g) *f.* 5. h) d, v.] den veynten 1. 5; veinden 4. i) Nu 5. *CCXXXVI.:* Wie pischof Arnolt wider haim geczogt ist 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) in b.] ym sagen 4. 5.
22440—22450. a) alles 5. b) Die 4. 5. c) dann 5.

[1] 22393. *1291 gieng vielmehr bischof Tobias von Prag nach Krackau. Aber auch Ann. Pol. I. a. 1291 haben diese verwechslung; man kann daher einen bündigen schluss auf die unglaubwürdigkeit des Rchr. 22431 ff. berichteten (wie Palacky II, 1, s. 329 f. thut) daraus nicht ziehen.*

kummer unde arbeit
und maniger hant gebresten.
daz prüef[d] ich zuo dem lesten,
dô der bischolf komen solde,
fürwâr er wænen wolde,
swen[e] der kunic vernæme,
daz er dâher kæme,
er begunde gegen im gâhen
unde in vil schôn enphâhen
und danken[f], swes er het erliten:
daz wart allez vermiten.
wand dô si zogten her,
dô was nieman dâ, der
in enput[g] friuntlichen gruoz;
unwirdiclich und unsuoz
enphiengen si sumlich:
dâ[h] si vor ellich
ze[i] herberg gewesen wârn,
dâ woldens noch[k] hin sîn gevarn[l] —
die herberg wurden in verspart.
alrêrst der bischolf innen wart,
wie daz dinc lac.
ob der stat ze Prâg
Strahou[a] daz klôster ist gelegen.
daz[b] hiez der bischolf phlegen
herbergens[c] in und die sîn.
dô teten in[d] die munich schîn,
daz si in[e] niht gemaches gunden.
an den selben stunden
der[f] bischolf Arnolt wol enphant,
ez tæte dem kunig ant,
daz er im dâ læg[g] sô nâhen.
er begunde gâhen
wol einer halben[h] mîle wît,
dâ Brûnou daz klôster lît,
dâ legte er sich nider.
dem kunig enpôt er[i] hin wider,
mit wiu si daz verdienet heten[k],
daz er in ûz sînen steten
vor ezzens urloup het[l] gegeben;
er wold immer darnâch streben[m],
daz er in wizzen liez,
ob er solhen geniez
datz Krackouwe het[n] versolt,
dâ er sîn silber und sîn golt
bl.120ᵃ in sînem dienste het verlorn
s.163ᶜ unde grôzen schaden gekorn[o].
CCXXXVII. von[p] Kamenz der wise
besprach den kunic[q] lîse[r]
und[a] riet im doch nâch sînem willen.
er sprach: ‚her, lât[b] iuch niht bevillen
gegen im güetlicher[c] gebâr.
nû wizzet ir doch fürwâr,
daz von Babenberc der bischolf
ist ein sô[d] freidiger wolf,
daz er furht deheine drô.
ouch hânt si iwer veste zwô,
den Ellenbogen unde[e] Glaz:
der von Kastel einen traz
tar zebrechen[f] vil wol.
ich sag iu, wie man tuon sol:
ir[g] sult mit in bêden
güetlichen reden
und betraht die wîl[h], mit welhem sinne[i]
man in die veste an gewinne.
swaz iu dan behag, daz tuot.‘
der[k] rât dûht den kunic guot.
hinz Glatze er zehant
sp.304 ein heimlichen boten sant[l]
und gebôt den burgæren,
mit swelhen geværen
si der[m] burc möhten behern
von Kastel hern Walthern,
der an sîns bruoder stat dâ saz,
daz si benamen[n] tæten daz,
als si sîn wolden geniezen,
und swen si in dâ[o] verstiezen,
daz si im[p] an dem tag

22451—22469. d) prueft 4. 5. e) Wenn 1. f) dankchens 5. g) erput 4. 5. h) die 4. i) *z.* 22468] *f.* 4. k) *f.* 1. l) s. g.] varn 4. 5.

22470—22499. a) Strachaw 4; Strathaw 5. b) Da 5. c) *v.* 22476 *in* 5: Herwerigen ym und den sein 5. d) im 4. 5. e) im 4. 5. f) *f.* 5. g) lag 1. h) einer h.] ain halb 4. 5. i) *f.* 1. k) hieten 1. l) hiet 1. 5. m) *f.* 4. n) hiet 1. o) erchorn 4. 5. *CCXXXVII.:* Was probst kamencz dem von peham geraten hab 4. p) Von 1. 5; *init. ausgesp.* 4. q) *nach* k. *rasur* 5. r) *von jüngerer hand zugesetzt* 5.

22500—22528. a) *v.* 22500 *nach* 22501, *jedoch durch versetzungszeichen richtig gestellt* 1. b) nû lat 5. c) guetleich 4. d) *vor* ayn 1; *f.* 4. e) und den 4. 5. f) t. z.] Getar ze prechen 4; Geprechen tor 4. 5. g) *v.* 22512 *und* 22513 *in einer zeile* 5 h) die w.] *f.* 4. 5. i) w. s.] welhen sinnen (: gewinnen 4; gwinne 5) 4. 5. k) Den 5. l) er sant 5. m) dew 5. n) bey namen 5. o) daz 5. p) ym daz 4. 5.

enputen daz[q] her ze Prâg.
CCXXXVIII. die[a] wîl daz dort ergie,
der kunic den bischolf hie
enphienc und frâgte in der mære,
wie ez im dort ergangen wære.
darzuo der bischolf antwurte,
daz man zorn an im spurte.
er sprach: ‘herre herre kunic,
wær ich biderb oder[b] frumic
gewesen datz[c] Krackouwe,
nimmer mich daz gerouwe.
wand swaz ich iu gedienet hân,
daz ist sô vil niht getân
durch iwer phenninc
bl. 120b als ûf den gedinc,
daz ich wânde werder sîn
iu und[d] disen herren mîn,
s. 164a die hie[e] an iwerm râte sint.
wænt ir, daz ich sî ein kint?
swie ich sîn niht wizzen sol,
zwâr, ich weiz ez doch wol,
ir sît des über ein komen,
swaz ich dort schaden hab[f] genomen,
den sull[g] ich verliesen
und umbsust verkiesen.
umbe[h] solhe handelunge,
zwâr[i], ob mir nimmer gelunge
an diser gulte umb ein phunt,
sô hât sant Kunigunt
und der[k] keiser Heinrich
mînem goteshûs sô milticlich[l]
êre unde guot gegeben,
daz ich nimmer wil geleben
dester wirser[a] umb ein hâr.
her kunic, lât mich fürwâr
wizzen iwer mein:
welt ir mir beschein,
gelten unde rihten ab,
swaz ich an rossen und ander[b] hab
in iwerm dienste hân verlorn,
oder sol er[c] sîn verkorn?
daz lât mich wizzen algeriht.
ich enpîte des hie niht,
daz ir mir urloup gebt.’
gegen dem kunig er strebt
und gap im ûf an der stet,
swaz er burge von im het.
niht lenger er dô beit
ze herberg[d] er reit.
den[e] kunic ûz Bêheimlande
der von Kastel dô mande
sîner[f] genâden,
daz er in sînes schaden
ûz riht, der wære[g] starch.
in sînes herzen arch
der kunic heimlichen truoc,
wie er den helt kluoc
nâch grôzem dienste wolt betriegen.
hin unde her biegen
die red er listiclich begunde,
als der von Kamenz wol kunde
bl. 120c und bruoder Herman der kriuzære.
si wolden dem Kastellære
niht geheizen noch versagen,
niht wan verziehens[a] si phlâgen.
swie dick er urloup nam,
s. 164b zehant man in überkam,
daz er noch ein tac bit:
der kunic ungern vermit,
er riht in guotlichen ab
der verlust sîner hab.
mit sô getânen listen
begund man daz dinc fristen,
unz daz man dort dem[b] man
datz Glaz die burc an gewan.
der[c] begunde man behern
sînen bruoder hern Walthern,
den er dâ lâzen het.
und an der selben stet,
sp. 305 dô ez dem kunig enpoten wart,
der besande an der vart[d]
den Kastellære hie ze Prâge.

22529. q) *f.* 4. 5.

22530—22559. *CCXXXVIII.*: Wie der kunig Bischoff arnolten enphangen hab und wie im geantwurt sey worden 4. a) Dye 1. 5; *init. ausgesp.* 4. b) und 5. c) zu 1. d) mit 4. e) *f.* 5. f) han 4. 5. g) schol 1. h) Ob daz umb 5. i) Waz 4. 5. k) den 5. l) willichleich 5.

22560—22589. a) wiesers 4; wirs 5. b) an anderer 4. 5. c) *undeutlich* 5. d) herwergen 4. e) Dem 4; Der, *von späterer hand corrigiert in*: Den 5. f) In seiner 4. 5. — *v.* 22580 *und* 22581 *in einer z.* 5. g) werde 5.

22590—22610. a) verczeihens 4. 5. b) den 4. 5. c) Dē 5. d) stat 4. 5.

swechlichen[e] unde[f] trâge[g]
den Kastellær er hiez,
daz[h] er in wizzen liez,
ob er im âne pûs
antwurten wolt sîn hûs.
CCXXXIX. darzuo[i] der Dietdegen sprach:
'ich gich noch, daz[k] ich ê jach:
ich phlæge niht guoter sinne,
swâ ich wider iwer minne
ihtes wolt behalten,
des man mich siht walten
niht wan von iwern wegen.
welt ir mir ab legen
die verlust mînes guotes,
sô daz ir mir holdes muotes
dannoch darzuo sît,
swenn iuch des dunket zît,
sô nim ich ez gern;
welt aber irs niht enpern,
sô tuot mit mînem schaden,
swaz iwer selbs genâden
und iwerm rât gevalle.
dise herren alle
bitt ich des mîn geziuge sîn,
daz ich umb den schaden mîn
bl.120d gen iu dhein rede ander
nimmer[a] gewander.'
CCXL. dô[b] sprach der kunic: 'Kastellære,
wil dû hôren diu mære,
wâmit diu rede hât[c] ein ende?
daz mich fürbaz iemen phende
mit mîner burge umb sîn guot,
s. 164c daz hân ich harte[d] wol behuot;
daz iemen jech deheinen saz
ûf mîn burc ze Glaz,
daz hân ich understanden,
und daz in mîn[e] selbs landen
iemen krieg umb schaden vil,
fürwâr ich des wil
enpern[a] von iu beiden.
ir sult von hinnen scheiden,
dû und der bischolf Arnolt!'
dannoch der Kastellær niht wolt
gelouben die geschiht.
nû kom im[b] algeriht
sîn selbes bot gestrichen,
der sagt im gewislichen,
wie im dort mit was[c] gevarn
unde wie die sînen wârn
ûz dem hûs verstôzen[d].
die ungefüege grôzen
dem kunig er dô sagt.
er sprach: 'herr, ez wirt geklagt[e]
von mir vor dem rîch,
daz ir sô smæchlich
mir mîner dienste habt gelônt.
wolt ir an mir niht hân geschônt
kunic Ruodolfes[f], der mich sant
iu ze dienst her in daz lant,
sô[g] solde ich doch hân genozzen,
daz ich ie[h] was unverdrozzen
iwers dienstes[i] zaller stunt.
swâ ez den fursten wirt kunt,
welhen lôn ich[k] von iu hie[l] enphâch,
ich furhte, daz er slach
in iwer lop ein scharten.
niht mêr sult ir gewarten
von mir hinnen für,
ân[m] swâ ich die stat spür,
dâ ich mac komen ze phande
der smæhe, diu mir hie ze lande
bl.121a nâch mînem dienest ist geschehen,
des wil ich iu hie verjehen,
daz ich dâ gerne trahte nâch.'
ein bêheimischer suppan sprach:
'wir[a] ahten niht ûf iwer dreuen;
wir müezen uns sîn immer freuen,
daz wir den list funden haben,
dâmit[b] wir Bêheim die Swâben
haben übereffet sô[c].'
s. 165a des antwurt der von Kastel dô:
'in mîner herren lant
ist ez untriu genant,
swen man[d] mit dem[e] andern

22611—22619. e) Werichtleich 5. f) und vil 4. 5. g) drat 5. h) *v.* 22613] *f.* 4. *CCXXXIX.:* Wie der dietegen dem kunig geantwurt hab 4. i) Darczu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. k) dez 4.

22620—22649. a) Nymermer 5. *CCXL.:* Wie der vom peham pischoff arnolt geurlawbt hab und den Castler 4. b) Do 5; *init. ausgesp.* 4. c) hab 5. d) halt 5. e) meins 5.

22650—22679. a) Enpern wil 5. b) er 5. c) waz, *vor* mit 5. d) gestozzen 4. 5. e) chlagt 5. f) Ruedolf 5. g) Da 5. h) *f.* 5. i) dinst 4. k) ich ye 1. l) *f.* 1. m) Dann 5.

22680—22694. a) Wir 1. b) Da 1. c) also 5. d) sw. m.] Wenn m. (m. *f.* 5) 1. 5. e) den 1.

sô velschlich[f] siht wandern,
daz er im anders tuot
an lîbe oder an guot,
denn er sich hinz im versiht.
ez ist an mir des[g] êrsten niht
niwes hie erfunden,
wand ez in kurzen stunden
sp.306 vor[h] mir einem geschach.'
der von Kastel sich rach
an dem kunic mit worten.
si pruoften, die ez hôrten,
daz sich her[i] Dietdegen fleiz,
daz er dem kunic verweiz
sîner missetât genuoc.
der flôch die ungefuog
unde gie[a] von im dan.
dem bischolf enpôt[b] er sân[c],
daz er sich riht darnâch,
sô daz im wære gâch
ze varen swâ[d] er wolde;
niht lenger er solde
bî im dâ belîben.
'er ist lîht ze vertrîben,
der doch niht belîben wil,'
sprach der bischolf an dem zil,
'alsô[e] saget iwerm herren,
ich welle[f] von hinnen kêren;
er sulle[g] von mir sîn gemant[h],
daz er mir lôse mîniu phant,
oder ob ich[i] diu[k] sul[l] verkiesen,
müez ich einez verliesen,
sô sî daz ander ouch verlorn.'
manic eit wart gesworn,
bl.121b er kæm eins und des andern zuo.
des andern tages fruo
CCXLI. der[m] kunic niht lenger beit,
gegen Kolen er reit.
daz tet er umbe anders[n] niht,
er vorht, ez wurde unverriht
gen im der bischolf Arnolt,
swenn er von dannen scheiden solt
ungeledigt sîner phande.
der bischolf ouch von dannen rande
und der von Kastel sâ.
sîn schrîbær liez er dâ
s. 165b sîne gult ze[a] rihten[b] ab.
manic hantvest er gap
den, die im heten geborgt.
er betrahte und besorgt,
wie er mit êren dannen kæme,
sô daz sîn niemen schaden næme,
als verre als im tohte.
swes er niht gelôsen mohte,
daz liez er dâ bestên.
hin fuoren dise zwên,
von dan si wâren komen[c].
nû habt ir wol vernomen[d],
wie von Bêheim dem jungen
an dem Zæwisch was gelungen,
unde wie er des began,
daz er Krackou gewan;
wie man in sît sach leben,
dem wil ich hie ein ende geben,
unz ich iu kunt gemache
ander hande sache,
die ouch guot sint ze hôren:
sich begund enpôren
haz[e] unde nît
zwischen den kunigen sît.
CCXLII. der[f] kunic[1] von Ungerlande
nam im ze grôzer schande
des Zæwisches[g] tôt.
wie er geræche dise nôt
an allen den, die gesezzen wæren
in Bêheim unde in[h] Merhæren,
darumbe het er manic gespræche.
wie[2] ouch sich geræche
von Bêheim kunic Wenzlâ

22695—22709. f) velbischs 5. g) der 5. h) Von 4. i) der 5.

22710—22739. a) die 5. b) er pot 1; pet 4. c) alsan 5. d) wohin 5. e) Also 1. f) wil 4. 5. g) schol 1. h) gewant 4. i) *f.* 1. k) die, *nach* schull 5. l) sol 1. *CCXLI.:* Wie der kunig von peham gein kolen geczogt sey 4. m) Der 5; *init. ausgesp.* 4. n) ander 1.

22740—22772. a) *f.* 5. b) verrichten 4. 5. c) chomen, *vor* warn 5. d) erfarn 5. e) *v.* 22762 *und* 22763 *in einer z.* 5. *CCXLII.:* Wie kunig ladizla von ungeren dem czewisch maynat czw rechen gein dē von peham 4. f) Der 1; *init. ausgesp.* 4. g) záwisch 1. h) *f.* 1.

[1] 22764. *Ladislaus stirbt (10. VII. 1290) noch vor des Zawisch enthauptung.* [2] 22771—22773. *Auch Königs. geschq. s. 81 berichten von einer damals bestehenden spannung zwischen Wenzel und Ladislaus; doch sind dort die details andere.*

an der Unger herren Ladizlâ,
dâ begund er sêr nâch streben,
daz er dem Zæwisch het gegeben
bl.121c ein wîp ûf sînen schaden.
swaz[1] er der Unger moht geladen
von im mit ir[a] gunst,
mit guote und mit kunst
begunde er daz schicken.
an sich lesen[b] und stricken
sp.307 grâf Heinrichen[2] er began
und sînen[c] sun grâf Yban[d]
und swaz er ander süne het:
mit guot und mit[e] emziger[f] bet
macht er si irem herren gram.
dô daz gefriesch[g] und vernam
kunic Ladizlâ von Ungern,
s.165c der liez sich nâch in hungern
und nâch irem bluote dursten.
sînen grâven unde fursten
klagt er daz von in.
die rieten ûf irn ungewin,
unde von dem selben klagen
wart grâf Heinrich erslagen
unde grâf Yban vertriben.
der mohte nindert sîn beliben,
wan daz er sich heimlich
enthielt in Ôsterrîch,
swen der kunic mit heres hûf
im ze schaden fuor her[a] ûf;
und swen der kunic kêrt hin nider[b],
sô fuor ouch grâf Yban wider[c]
ze[d] sînen vesten heim.
von dem kunic von Bêheim
het er ander helfe niht
wan nâch geheize zuoversiht.
wie[e] si sich an einander eften
und von der Unger gescheften,
sag ich iu schiere;
wie herzog Albreht der ziere
verrihte liut und lant,
daz mach ich iu bekant,
als mir dâvon ist gewizzen.
CCXLIII. do[f] der jâr ein[g] lutzel het verslizzen[h]
herzog[i] Ruodolf sîn bruoder,
dô wart des jâmers fuoder
geschubert sînem wîbe.
dô diu bî sînem lîbe
was nâch der natûre[k] orden
eines kindes swanger worden,
bl.121d dô kom der tôt als ein diep
unde schiet ir beider lieb,
wand er starp und si genas
des kindes, des si swanger was.
dô daz wart geborn,
dem wart ze nam erkorn
Johans, sô[l] wart er genant.
der[3] kunic von Bêheim zehant,
dô im der swager gestarp[a],
mit grôzem flîz er warp,
daz er bestat den werden
sô êrlich zuo der erden,
daz man daran spurt
des tôten[b] hôch geburt
und sîn selbes triwe.
in jâmer und in riwe
was der kunic und sîn wîp
s.166a umb[c] herzog Ruodolfes lîp.

22773—22799. a) Irer 1. b) losen 4. 5. c) -em 5. d) yuan 1. e) *f.* 1. f) eneziger 5; eneziglicher 1. g) gefraisch 1.

22800—22829. a) er 5. b) wider 5. c) hin wider 4; hin nider 5. d) *v.* 22804 *nach* 22805 5. e) Wye 1. f) Do er 5. g) *f.* 4. h) geslissen 1. *CCXLIII. (die überschr. steht nach* 22815*):* Wie herczog Ruedolf des kunig pruder von peham gestorben ist 4. i) *init. ausgesp.* 4. k) natur 1. 4. 5. l) *f.* 5.

22830—22839. a) starib 5. b) todes 1; têten 4. c) *davor raum ausgespart* 1.

---

[1] 22777 f. *Ich vermute, dass Ottokar anachronistisch notizen, die er aus Herm. Altah. a. 1272 oder Cont. Vind. a. 1272 entnommen hatte — eben der stelle, die er schon früher, s. zu 11558, benutzt haben dürfte — hier wiederum verwendete.* [2] 22782. *Derselbe starb schon 1274, s. Huber, Studien über die gesch. Ungarns (Archiv f. öst. gesch. LXV, 194 ff.).* [3] 22829—22845. *Nach Königs. geschq. s. 99 (vgl. insbesondere v. 22832—22836); und zwar wurde, wie sich aus v. 22840 f. ergibt, die Vita Wencesl. in ihrer bereits durch Peter v. Zittau erweiterten form benutzt. (Allerdings hat auch Ellenh. s. 133, 44:* traditus fuit sepulturae in castro predictae civitatis; *doch ist seine benützung hier nicht glaubhaft, weil Ottokar sich den zusatz* intoxicatus *sonst schwerlich hätte entgehen lassen; auch* cum sororem suam vellet visitare, *das später bei Ellenh. an die stelle des* intoxicatus *trat, spiegelt sich in der Rchr. nicht wieder). Vgl. zu 20910.*

bivildens[d] man in[e] phlac
ûf der burc ze Prâg.
CCXLIV. sold[f] ich mit worten bescheinen
daz klagen und daz weinen,
daz dô wart getân,
daz ist bezzer verlân,
wand sô getâne nôt,
die dâ prüeft der tôt
geschiht leider ze dicke,
der werlde[g] ze blicke,
daz si merke dâbî,
daz der tôt gemeine sî
dem herren als dem kneht gelîch.
herzog Albreht von Ôsterrîch
sînen bruoder sêre klagte.
diu verlust in verjagte
ûz hôhem muot in herzenleit.
iedoch dô er genuoc gekleit[h],
dô muost er dâvon lâzen
und sich trûrens mâzen.
wand langez klagen stêt niht wol,
swer liut und lant[a] verrihten sol:
die werdent blûwic dâvon.
herzog Albreht began
flîzen sich in[b] sîner jugent
sp. 308 ellens, zuhte unde tugent
und aller der êren,
die man mac gekêren
bl.122a an ein fursten mit lob.
mit vier tugenden strebt er ob
allen[c] fursten in der mâze,
daz ich darzuo niemen lâze
sô hôhen, der darzuo iht tug,
s. 166b daz er[d] sich im gelîchen mug
an den tugenden, die ich nenne.
an im ich wol erkenne,
daz vor unkiusch ist behuot
sîn lîp[e] und sîn reiner muot
sô genzlich und sô gar,
daz man mit einem hâr
wol möhte widerwegen,
swaz er ie[f] hât gephlegen
unstætikeit sît der stunden,
daz er der ê wart gebunden.
wartâ, welch[g] ein werdikeit!
der alten schrift[h] wârheit
gevelschet mich des nimmer[i] hie:
hiete her[k] Davit[l] die
hôhen[m] tugent an sich genomen,
sô wær er darzuo nie bekomen,
daz er durch der minne nôt
Uriam sande in den tôt,
durch daz im sîn wîp beleip.
diu selbe sach in dâvon treip,
daz got von im des niht enwolde,
daz er im erziugen solde
den tempel, daz man sît sach tuon
Salomonem[a] sînen suon,
als wir an der[b] bibeln[c] lesen;
des wær er alles über wesen,
hiet er getân der ê[d] ir reht
mit stætem muote als Albreht,
der furste in Ôsterrîch.
diu ander tugent ist lobelich,
daz in nieman beswârte
sô sêre noch sô harte,
er wær des dennoch sicher,
daz er umb ein kicher
s. 166c an lîbe noch[e] an guote
von sîm zornigen muote
schaden enphienge,
die wîl er rite oder gienge
volgund[f] sînem hove mit.
nû wolde got, hiet den sit
bl.122b gehabt der[g] keiser Friderich,
sô wære sîn sun kunic[h] Heinrich
von im niht verdorben
noch in der vancnus erstorben,
den er in sînem hove vienc
und unprîs an im begienc,
des er sît lutzel genôz.
diu[a] dritte tugent ist gar grôz,
die herzog Albreht hât.
nie dhein man mit getât

22840—22859. d) Pivildels 4. e) ym 1. 4. *CCXLIV.*: Was herczog albrecht von Osterreich tugend an im gehabt hab 4. f) Schold 1. 5; *init. ausgesp.* 4. g) weld 4. 5. h) chlait 4. 5.

22860—22889. a) l. und l.] lant und leut 4. b) *f.* 4. c) Allen den (den *unterpungiert*) 4. d) d. e.] daz 4; Der 5. e) hab 5. f) hie 5. g) wie 5. h) geschrift 5. i) ymmer 4. k) der 5. l) dauid 1. m) Hohe 4.

22890—22919. a) salomonē 4; Salomon 5. b) den 5. c) wibelen 4. 5; wybel 1. d) der ê] *vor* getan 4. 5. e) und 1. f) Volgunden 4. g) *f.* 5. h) graf 5.

22920—22923. a) Dye 1.

sô sêr sich gegen im vergaz,
swenne sich gefüegte[b] daz,
daz er der[c] selben schulden
kæm[d] wider ze sînen[e] hulden,
sîn genâde wære im als stæte,
als[f] er im nie niht getæte,
sô daz er imz[g] under[h] ougen
offenlich noch tougen
verwîste immer[i] mêre.
hiet disen prîs und die êre
der kunic von Francrîche gehabt,
sô wær[k] sô sêre niht entlabt
von im der grâf[1] von Flandern[l],
den er verderbt selbandern,
der sich wan guots gen im versach,
wand im der selbe kunic verjach
minn und suone offenbâre
unde truoc im heimlich vâre[m].
sp. 309 der sit an fursten sî verwâzen!
s. 167a des ist man alles erlâzen
von Albrehten, dem fursten hêr.
mit der vierden tugent er
sich wol gelîcht dem kunig Artûs[n]:
wær er von kinde in des[o] hûs
gezogen ze Karidol,
und daz Gawan[p] der tugentvol[q]
sîn meizog[a] wære gewesen,
niht baz man singen oder lesen
möhte von sîner zuht,
die er hât mit der[b] genuht,
wand er ist sicher unde frî,
daz der lebentic[c] indert sî,
die daz ie gehôrten,
daz er mit argen worten
sînen zorn ie geræche[d],
sô daz er sich überspræche
bl. 122c gen phaffen, rittern oder frouwen.
an der tugent sîn lop als[e] unverhouwen
als des kunigs[f] Artûses[g] ist,
von dem man sprichet unde list,
daz alliu zuht ist ungewegen,
gegen der[h] er hât[i] gephlegen.
CCXLV. swie[k] lang ich nû sæze,
zalte unde mæze
des fursten tugent und[l] werdikeit,
swie vil man iu der vor geseit[m],
sô ist ir dennoch mêre.
des gît uns urkund unde lêre
sîn tegelichez[n] leben.
des wirt[o] noch mêr für gegeben[p],
ê daz buoch wirt volbrâht.
warumb[q] ich aber hân gedâht
der vier tugent sunderlich,
die dem fursten ûz Ôsterrîch
genzlichen sint undertân?
daz hân ich umbe daz getân,
daz ich nindert wil wizzen
den fursten, der sich hab geflizzen
in alter oder in jugent,
dem die vier tugent
mit einander wonen bî.
ich geloub, daz manic furste sî,
der ir eine oder zwô hab,
dem gêt[a] doch der[b] andern ab;
ân[c] der furst Albreht,
dem sint si gereht
und[d] undertænic alweg.
nû[e] hôret, wie er phleg
sîner liut und lande.
s. 167b im tet daz vil ande,
swâ den[f] sînen geschach
leit oder[g] ungemach.
wie daz wurd understanden,
daz liez er im enplanden,
daz daz geschæhe mit îlen[h].
sîns râtes phlâgen[i] zuo den wîlen[k]

22924—22949. b) fugt 5. c) den 1. d) cham 4; Chom 5. e) *f.* 4. 5. f) *v.* 22929 *in* 4. 5.: als er nie nichts gen im getêt. g) ym 4. h) under die 4. 5. i) nymmer 1. k) w. er 5. l) flannder 5. m) gevár 1. n) artaus 1; Artus 4. 5. o) das 1; dem 5. p) kawan 1. 4; gewan 5. q) tugen vol 4; tugentwol 5.

22950—22979. a) maydczog 1; mainczog 4. b) aller (*in* 4 *vor* mit, *jedoch durch versetzungszeichen richtiggestellt*) 4. 5. c) lembtig 1. 5. d) gerach (: -sprach) 1. e) *f.* 5. f) *f.* 4. g) artuoses 5. h) der der 1. i) het 5. *CCXLV.:* Welich herren an dez herczog Albrechtz rate gewesen sein die vind ir da 4. k) Wye 1; *init. ausgesp.* 4. — *v.* 22966 *und* 22967 *in einer z.* 5. l) t. u.] *f.* 4. 5. m) d. v. g.] davon sait 4. 5. n) têgleich 4. 5. o) wir 4. p) geben 4. 5. q) Darumb 1.

22980—22999. a) gent 5. b) die 5. c) And 4; Dann 5. d) *f.* 4. e) Nu 5. f) s. d.] Wa der 5. — *v.* 22994 *und* 22995 *in einer z.* 5. g) und 5. h) eyl 5. i) phlag 5. k) d. w.] der weyln 1; der weil 5.

[1] 22936—22941. *Vgl. v. 63422 ff. und s. die anm. zu 63422.*

23000 her[1] Stephan der Mîssouwære
und der lange Kappellære[l];
der[m] truchsæz[n] von Lengenbach,
dem man grôzer witze[o] jach,
und von Buocheim her Alber;
23005 und von Swâben het er[p]
zwên harte wîse man:
von Landenberc[q] hern Herman
bl.122ᵈ und von Walsê hern Eberharten.
daz in[r] die bewarten[s],
23010 swâ im irs[a] râtes wære nôt,
kunic Ruodolf in[b] daz gebôt,
datz[c] im si ze gesinde liez.
sînen sun er ouch hiez,
daz[d] er ir[e] rât niht verbære.
23015 grâve Houc[2] der Tûfersære
datz Heinburc mit hûse saz,
der vermacht sich an dem râte baz
denn der andern dehein[f].
ez wær grôz oder klein,
23020 swaz in dem hove was ze schaffen
mit leien oder mit[g] phaffen,
daz geschach nâch sînem willen.
der furste liez sich niht bevillen
sp.310 ze tuon al frumikeit.
23025 kurzlich[3] wart im geseit,
CCXLVI. daz[h] im die Beierherren
enzugen sîner êren
allenthalp an ir gemerken[i].
reizen unde sterken
23030 begunden[k] in sumlich,
daz er dem herzog Heinrich
sîn friuntschaft widerseite
und sich darzuo bereite,
daz er ez[l] widertæte.
23035 sô getâne ræte[m]
weckent[n] sêr die fursten junge,
sô si varent von sprunge,
ûf urliuges gier.
herzog Albreht der zier
23040 lenger niht enspart,
als im gerâten wart,
s.167ᶜ hinz Beiern er[a] widerbôt.
ouch was sîn swester nû[b] tôt[4],
des jungen herzog[c] Otten[d] kon:
23045 diu het dicke dâvon
ir bruoder geleit,
swenn ir iht[e] wart[f] geseit,
daz in unminne[g] mohte bringen.
ûf Vilshoven und Scherdingen
23050 herzog Albreht jach
einer grôzen ansprâch[h].
umb ander sach und umbe daz
huop sich zwischen in der haz,
bl.123ᵃ darumbe der von Ôsterrîch
23055 ûf den herzogen[i] Heinrich
herverten wolde[k].
swen man sich heben solde,
daz[l] wart den herren kunt getân.
herzog Heinrich sich wol versan[m],
23060 daz im daz dinc uneben læge,
swenn er urliuges phlæge
mit des rômischen kunigs[n] suon.
wîslichen begund er tuon.
kurzlichen er besande
23065 herzog Meinharten ûz Kerndenlande,
der sîn swester het ze wîbe,
die nû[o] von sînem lîbe
der tôt het gescheiden[5] —
den[p] herzogen beiden
23070 was er des wol gebunden —
swaz von im wurd erfunden,
dâmit ir beider unmuot
möhte werden brâht ze guot,

23000—23009. l) Cappelér 1. m) Und der 4. n) drugksas 1; Trükchsêcz 4; drukchsecz 5. (*so gewöhnlich* 1. 4. 5.) o) wiczig 4. p) *f.* 4. q) lannberch 1; Slandersperig 5. r) ym 5. s) bewarn 4.

23010—23039. a) ir 4. b) ym 4. 5. c) Daz 1. 4. 5. d) Den 4. e) irn 4. 5. f) dhainer (: chlainer) 5. g) *f.* 1. *CCXLVI.:* Wie herczog Albrecht herczog hainreich ab gesagt hab 4. h) Das 1. 5; *init. ausgesp.* 4. i) gemerikten 1. k) Pegund 5. l) daz 4. 5. m) rêd 4. n) Wechnt 1; Wechent 5; Pechent 4.

23040—23073. a) *f.* 1. b) *f.* 4. 5. c) herczogen 5. d) *f.* 5. e) ichts 1. f) würd 5. g) in u.] in umynn 1; in minne 4; in in müe 5. h) sprach 4. 5. i) herczog 5. k) auch w. 4. 5. l) Da 1. m) verstan 4. n) *f.* 4. o) ym 5. p) Dew 1.

[1] 23000—23004. *Dieselben vier nennt Helbling V (aus dem jahr 1285).* [2] 23015. *Vielmehr Ulrich v. T., s. Huber, Gesch. Öst. II, 8.* [3] 23025—23126. *Cont. Vind. a. 1283.* 4 23043. *Starb April 1282.* [5] 23068. *Elisabeth von Bayern war 1273 gestorben.*

daz man im des solde volgen.
daz si wæren erbolgen
gegen einander sô harte,
der Kernær herren[a] daz[b] beswârte.
er[c] ensûmte[d] sich niht,
hinz Beiern kom er algeriht
nâch herzog Heinriches bet,
der sich[e] ouch gewarnet het
einer grôzen ritterschaft,
der ellen[f] und der kraft
er[g] sich sêre trôste.
mit worten er zerlôste
herzog Meinharten diu mære,
warumbe im gehaz wære
sîn eidem herzog Albreht.
er sprach: ‘herre, swâ ir speht,
s.168a daz ich deheine schulde[h] hab,
swâ ir mich des rihtet ab,
des bin ich gehôrsam.’
herzog Meinhart[i] dô nam
die sache dô an sich.
er sprach: ‘ir sult an mich
daz dinc lâzen beide[1],
daz ich ez iu bescheide,
als mich sîn genüege[k]
und iu beiden wol füege.[l]’
diu rede im enpholhen wart.
bl.123b nû kêrt der[a] grâve Meinhart
her ze tal in daz lant,
dâ er sînen eidem vant.
der het nû ein her
mit kostlicher zer
unz gegen Welse[2] brâht.
herzog Meinhart zuo zim gâht,
der wart von im enphangen wol.
swaz ein man reden sol,
dâmit er wil machen suon,
daz kund er allez wol tuon,
sp.311 wande man gap im den prîs,
er wære kunstic[b] unde wîs
ze hôhen sachen unde dingen.
er begunde darnâch ringen
beidiu spât und fruo,
unz er ez brâht[c] darzuo
mit sînen witzen unde sinnen[d],
daz er ir beider unminnen[e]
ze[f] ganzer suone brâhte[g].
daz her[h] dô wider gâhte:
gegen[i] Ôsterrîche
fuoren sumeliche,
sô sach man die Stirherren[k]
über den Pyrn[l] her in[m] kêren.
ieglicher fuor an sîn gemach.
kurzlichen darnâch
sach man den herzogen
mit her aber zogen
CCXLVII. für[a] Tanberc unde[b] Valkenstein[3].
geruste grôz unde klein
hiez er dâ rihten ûf,
dâmit man ze hûf
die burge[c] sol werfen.
smiegen unde snerfen
vor vorhten sich[d] begunden,
die man dâ het funden
ûf Tanberg und besezzen.
s.168b daz in ein fride wurd gemezzen,
daz begunden si werben[e],
si wolden niht verderben,
wand si niht[f] westen lôsunge.
swaz herzog Albreht der junge
in vor zalte unde jach,
daz teten si hin nâch.
diu[g] burc wart im gegeben.
daz[h] begund im widerstreben
bl.123c ûf Valkensteine[i] die besezzen.

23074—23099. a) d. K. h.] den Chêrner 4. 5. b) dez 5. c) Er 1. d) sawmt 5. e) si 4. f) ellent 5. g) *v.* 23084 *und* 23085 *in einer z.* 5. h) sch. nicht 5. i) Mánhart 1. k) genúgt (: fuegt) 1. l) gefüg 5.

23100—23129. a) *f.* 5. b) chünstleich 4. 5. c) precht 5. d) synn (: vmynn) 1. e) unwillen 5. f) Mit 5. g) pre̊cht 5. h) er 5. i) *v.* 23122 *und* 23123 *in einer z.* 5. k) Steyrer h. 4. 5. l) pyern 1. m) *f.* 4. 5.

23130—23148. *CCXLVII.:* Wie herczog Albrecht Tannberch besezzen hab und darnach 4. a) *init. ausgesp.* 4. b) und für 5. c) purig 1. 4. 5. d) *aus* sy *corrigiert* 5. e) werden 4. f) *nach* westen 5. g) Dew 1. h) dez 4. 5. i) valkchstain 5.

1) 23096—23100. *Iwein 7648—7652 (Henrici).* 2) 23106. *Nach Ann. Salisb. s. 808, 23.* 3) 23130. *Die eroberung von* Falcstain *(wegen straßenraubs) berichtet Cont. Vind. a. 1289.*

die helde vermezzen
heten dâvon hôhen muot,
daz diu burc ist sô guot,
wand si ist der[k] besten ein,
die man in den landen zwein
indert mohte vinden.
nû wolt der furste niht erwinden,
er wolt die burc haben.
vor an dem graben
hiez er si verbûwen;
den er darzuo moht getrûwen,
die[a] liez er dâ belîben.
er hiez werfen unde trîben,
mit swiu man[b] ir[c] moht gevârn[d].
ich sag iu, wer si wârn,
die der herzog dâ liez
und der burc schaden hiez:
her Eberhart von Walsê,
den ich iu nant ê;
nâch dem kômen[e] zehant
sîner brüeder funf in daz lant
nâch des herzogen bet —
wand ez umb si alsô[f] stêt,
daz in der herzog guotes
und williges muotes
ist und genâden billich —
her Heinrich und her Uolrich
die zwêne sint genennet;
den vierden man ouch[g] wol erkennet,
her Friderich heizet der[h].
nâch den vieren[i] kômen[k] her
zwêne, die sint phaffen.
swaz ein man sol schaffen,
daz zêren geziuhet,
der eine[l] des niht schiuhet,
von[m] Pazzou her Gebhart.
her Kuonrât der Nemhart[n]
ist der sehste genant,
bî dem nam[o] ist er uns[p] bekant,
s. 168[c] daz er zaller zît
gerner[q] nimt, denn er gît —
mit dem lantvolk ich daz bewære.
datz Pîber ist er pharrære.
CCXLVIII. herzog[a] Albreht der ziere
diser[b] ritter viere
bl. 123[d] zwên hiez[c] belîben dâ.
den gebôt er sâ[d]
sp. 312 daz si vor Valkenstein beliben
und der besezzen schaden[e] trîben,
als si ir manheit lêrte[1].
dâmit er von dannen kêrte
gegen Wienen wider.
nû[2] gefuogt[f] sich sider,
daz man den[g] herzog Albrehten
gewîste[h] der rehten,
des gewaltes und der êre[i],
die der lantherr[k] und niemen mêre
haben[l] solde an Frînsteine
und an der burc ze Werfensteine[m],
die zuo der wîle inne hât
von Sumerouwe her Kuonrât.
dô man den herzogen
verrihte unbetrogen,
daz im die burc gehôrten zuo,
nû hôret, waz er tuo.
er enpôt dem Sumerouwære,
sît daz[n] wizzenlich wære,
die veste, die ich ê nande,
daz die gehôrten zuo dem lande,
sô wold er ir niht enpern.
gæbe er im die gern,
des wold er im danc sagen;

23149—23159. k) den 5.

23160—23189. a) Daz 4. 5. b) er 4. 5. c) io 4. d) geschaden 5. e) chom 4. 5. f) *vor* umb sew 4. 5. g) *vor* man 4; *f.* 5. h) er 4. 5. i) d. v.] dē vïrden 4. 5. k) chom 4. 5. l) d. eine] daran 4. m) *vor den (in richtiger ordnung stehenden) vv.* 23184 *und* 23185 *steht* — *vor* 23184 — b, *vor* 23185 — a 5. n) d. N.] der Neínhąrt *(oder* Némhart *?)* 1; her meinhart 4; und Meinhart 5. o) namen 4. p) *f.* 5. q) Gerne 1.

23190—23220. *CCXLVIII.:* Wie herczog albrecht sich fur valkenstain geslagen hab 4. a) Herczog 1. 5; *init. ausgesp.* 4. b) Dys 1; diss 4. 5. c) zw. h.] Zw. er h. 4; Zw. hiez er 5. d) alsa 5. e) da 4. f) fuegt 4. 5. g) *f.* 5. h) peweist 4. i) d. ê.] er her 4. 5. k) lantherren 5. l) Habent 5. m) wernstain 5. n) daz das 5.

1) 23198. *A. 1331 (Urkdb. ob d. Enns VI, nr. 1) verpfänden die herzoge dem Eberhard von Wallsee, sohn Eberhards* (de Lyntz) castra Valchenstein. 2) 23201—23268. *Cont. Vind. a. 1284 hat nur: ..* 3 castra Sumrowarii infra paucos dies post pentecosten expugnavit.

müest aber er darumbe tragen
kost und arbeit grôz,
sô sold er wizzen[a] blôz,
der selbe schad ûf im gelæge.
swelhez in nû diuhte wæge,
daz er[b] in daz wizzen liez.
der Sumerouwær dô[c] hiez
den herzogen bitten,
daz er mit genædigen siten
hôrte und vernæme,
wie er[d] zden burgen kæme.
  der[e] Sumerouwære für gap,
er hiet mit lîbe und mit hab
gedienet und geholfen
sînem vater kunic Ruodolfen,
als verr er mohte, des besten,
s.169a unz daz er im an den vesten
hiet[f] gegeben[g] sleht
eteliche reht,
der[h] er in wol ermanen wolde
bl.124a mit hantvesten, swâ er solde.
dô der herzoge sach,
daz der Sumerouwære stalt darnâch,
wie er im möht enphliehen
und daz dinc verziehen
mit fristen, als ein wîser man,
der sîn red wol für bringen kan,
dô sagt er im und enpôt,
er lieze sich deheine nôt
des irren noch sûmen,
er müeste im die veste rûmen
und in sîn gewalt geben.
wold er im des widerstreben,
daz er sich darnâch riht enzît,
wand er sîn hiet[a] deheine bît[b].
hiemit der rede was genuoc.
herzog Albreht der kluoc
besaz die veste beide.
swaz er ze schaden und ze leide
dem Sumerouwær getuon[c] mohte,
als verre im daz tohte,
hiez er ez trîben unde werben.
nû vorhte gar verderben
von Sumerouwe her Kuonrât.
nâch sîner friunde rât
ebent er sich sô,
daz er die selben burge zwô
gap dem herzogen[d] wider.
zwâr der hiet in sider
genædiclichen ergetzet,
ob er von im iht[e] wær entsetzet:
dô enwold[f] er sîn niht enpeiten[g].
verhetzen und verleiten
liez er sich ander liut sô[h] verre,
swâ sich kriec[i] oder werre
gegen dem herzogen[k] huop,
sô stalt er darnâch unde gruop,
wie er sich darzuo mischt,
unz[1] er den lôn hât[l] erwischt,
des er unergetzet ist beliben
von den, die in darûf triben.
sp.313   der[a] furst ûz[b] Ôsterrîch
unervorhticlich[c]
sîn frum und sîn êre schuof.
er gebôt unde ruof
s.169b lanteidinc nâch der herren rât.
swer iht arges mit getât
bl.124b wider reht begangen het,
daz riht er sâ[d] zestet
nâch urteil des gerihtes.
ouch vermiten[e] nihtes
der Liehtensteinær und der abt,
von den ir ê[2] gehôret habt,
die daz lant heten in ir phleg:
si schuofen alweg[f]
geriht und fride mit getursten,
daz man sîn danken muost[g] dem fursten.
  CCXLIX. ich[h] hân nû lanc verdeit[i],
daz ich nihts hân geseit
von den Salzpurgæren:

23221—23249. a) weyssen 1. b) *f.* 1. c) der 5. d) ez 5; *f.* 4. e) Der 1. f) Het 4. 5. — *v.* 23238 *und* 23239 *in einer z.* 5. g) geben 5. h) Dew 4.

23250—23279. a) *vor* sein 5. b) weit 4. c) tün 4. 5. d) herren 5. e) *f.* 4. 5. f) entwolt 4; wolt 1. 5. g) paiten 5. h) *f.* 4. i) chriegs 4. k) herczog 5. l) *f.* 4. 5.

23280—23300. a) *v.* 23282 *und* 23283 *in einer z.* 5. b) von 5. c) unvorchtichleich 5. d) da 5. e) verm. si 5. f) all weg 4. 5; alle weg 1. g) d. m.] dankcht 4. 5. *CCXLIX.:* Wie wirenhart von Seccaw gestorben ist und wie der von Salczpurch ainen anderen geseczt hab 4. h) *v.* 23298—23651] *f.* 5. — Jch. 1; *init. ausgesp.* 4. i) gedait 4.

1) 23279 f. *S. 66274 ff., insbesondere 67509 ff.* 2) 23293. *S. 18644 ff.*

dâ wil ich mit den mæren
ein wîle hin kêren.
dô die lantherren
von dem hove wâren komen,
23305 als ir ê[1] habt vernomen,
den der kunic datz Ougspurc[k] het,
an der selben reise tet
ein siechtum sô hart
dem[l] bischolf Wernhart,
23310 den man von Seckou nant,
daz man in in daz lant
füeren muost ûf einem wagen.
von schulden muoste er verzagen,
wand er kurzlichen starp.
23315 bischolf Friderich dô warp,
wie er dem goteshûs besæhe
mit einem manne, dem man jæhe,
dâ sîn gewizzen an[a] wær behuot.
ein man witzic unde fruot
23320 was pharræere zuo Vogan[b][2],
Liupolt hiez der selbe man
und was ze Lîbenz[c] viztum.
der dûht sô biderb und sô[d] frum
von Salzpurc bischolf Friderichen,
23325 daz er in darnâch kurzlichen
datz Seckou bischolf machte.
er endet und volbrâhte,
swaz man mac gejehen,
daz einem bischolf sol geschehen.
23330 dô[e] er gewîht und bestætigt wart,
dô kêrt er an der selben vart
her ze Stîre in daz lant.
datze Lîbentz[f] er vant
s.169c kasten unde keller[g] vol.
23335 ouch hôrte ich daz wol,
daz er vant an dem zil
varundes guotes vil,
daz im sîn vorvar[h] lâzen het.
mit dem selben guot er tet,
23340 swaz er kunde unde weste,
daz sînem goteshûs was daz beste.
ouch erbôt er sich sô dienstlich
herzog Albrehten von Ôsterrîch,
daz er in von schulden
23345 het in gnâden und in hulden
und was im ûz der mâzen holt.
von Seckou bischolf Liupolt
lebt in sô frumiclichen siten,
hiet[a] er sîn hôchvart vermiten,
23350 sîn hiet daz lant gehabt êre.
an im was niht gebresten mêre,
wan hôchvart, übel unde gæhe.
CCL. nû[b] hôret, wie geschæhe
von Salzpurc bischolf Friderichen.
23355 dem begunde nâch slîchen,
der im dâ sînen vater nam[3].
her ze[c] Friesach er kam,
dâ wold er den winter[d] ligen.
daz wart niht verswigen
23360 dem[e] fursten von Stîrlant.
der kom sâ zehant
sp.314 her ze Judenburc geriten.
bischolf Fridrich hiez er bitten,
daz er wizzen lieze,
23365 welichz im gemechlicher hieze,
daz er her ze Judenburc kæme
und sîn sache dâ vernæme;
wær aber im daz ungemach,
sô rit er im gerne nâch
23370 hinz Friesach an der stunde[a]
oder swâ er in funde.
der bischolf dô genâde seit
der êrn und der diemuotikeit,
die im der herzog enpôt;
23375 in irte des dhein nôt,
er kæm her zJudenburc[b] gevarn.
ich sag iu, waz die sache wârn,
die[4] si dâ heten ze schaffen:

23301—23309. k) *auch* 1 *hat hier* Augspurg, *sonst fehlt regelm. das* g *der ersten silbe.* l) *f.* 4.

23310—23339. a) *nach* wêr 4. b) fogan 1; vegan *(undeutlich)* 4. c) leidnicz 1. d) *f.* 4. e) Do 1. f) leydnicz 1. g) Cheler 4. h) vorder 4.

23340—23369. a) het 4. *CCL.:* Wie pischolff ffridreich von Saleczburgchk gestorben sey 4. b) *initiale ausgesp.* 4. c) h. ze] hincz 4. d) wider 4. e) Den 1.

23370—23378. a) d. st.] den stunden 4. b) k. h. zJ.] cham her gen J. 1.

---

[1] 23305. *S. 19773 ff.* [2] 23320. *Heute Vogau. Die form auf* -an *ist zb. bei Zahn II, a. 1219 und 1243, Mitth. des ver. f. salzb. lk. X, 137, a. 1278, Urkdb. ob d. E. VI, a. 1332 belegt.* [3] 23356. *Nämlich der tod.* [4] 23378—23400. *S. die urkunde vom 9. II. 1284, Judenburg, bei Lichnowsky s. 182, nr. 813*^{b}.

vor leien und vor phaffen
lêch er im al diu lêhen,
s.170a der[c] er moht gejehen
von der Salzpurgær bischolf.
doch vor dem kunic Ruodolf
was verteidingt vor[1]
mit den herren ab dem kôr
unde den dienstman allen,
daz dem goteshûs solt gevallen,
als man mit brieven dâ belûte,
datz Rôtenman[d] diu halbe mûte
und ûf der Marc der Luotenwert[e][2]
für allez, daz im wær beschert
und daz im ledic wære worden
nâch lêhensrehtes[f] orden,
dô[g] herzog Fridrich starp,
der niht erben erwarp.
daz wart gemeldet aver hie.
herzog Albreht enphie
sîniu lêhen zehant
von[h] des bischolfes[i] hant.
nâch lêhensrehte er im swuor.
bischolf Friderich dô fuor
wider gegen[a] Friesach[3];
und in dem næhsten mein darnâch
der bischolf tôt lac
vor sant Urbans tac[3].
der tôte lîchnam[b] murc
wart gefuoret hinz[c] Salzpurc;
dâ wart er begraben.
guoten liunt im gâben
die dienstman und die kôrherren,
daz er des goteshûses êren
was gewesen flîzic.
nû[4] wurden gedæhtic,
die da gehôrten zuo der wal,
daz si âne[d] twâl
ein bischolf gewunnen
sô frumen und versunnen,
dâmit daz goteshûs wær behalten.
von jungen und von alten,
des nie dhein man mêr gedenket,
wart an der wal nie gewenket,
wand si alle gelîch
âne kriec und guotlich
wolden ze bischolf
den kanzlær meister Ruodolf.
do der besungen und beliutet wart,
dô welten si zuo der vart,
die si ze boten dûhten[e] guot,
daz si dem kanzellære fruot
s.170b solden sagen diu mære,
daz er von in erwelt wære
ze bischolf und ze herren.
man moht si lihte lêren,
wand si kunden doch[a] genuoc.
die boten witzic unde kluoc
fuoren ir strâzen[b] hin.
in des[c] kuniges hove fundens in[d],
den si dâ heten gesuocht.
daz er ze nemen geruocht,
des er het êre unde frum,
der Salzpurgære bistum,
des bâten si in dâ.
darumbe er sich sâ
als ein wîser man besprach,
der im niht wesen læt ze gâch[e]
zuo sô hôhen êren:
zuo den sol man kêren
ein teil betwungenlich,
sp.315 daz stêt wîslich.
daz er wurde bischolf,
von Rôm der kunic Ruodolf
begunde in des bitten.
sam tâten mit schœnen siten
die boten, die dar wâren komen.
'ir habt lîht mêr von mir vernomen
witz und sin, denn an mir lig;
daz ich iu nû verswig',
zuo den boten er seit,
'mîn unwerdikeit,
daz wær an mir ein arger list.

23379—23399. c) die 4. d) Rottenm. 1. e) lutenwerd 1. f) lehens rechtens 1. g) Do 1. h) vor 4. i) pischof 4.

23400—23429. a) *f.* 4. b) leyb 1. c) gegen 1. d) an all 4. e) daucht 4.

23430—23460. a) noch 1. b) strazz 4. c) *f.* 4. d) f. in] funden sy yn 1; funden sin 4. e) w. l. ze g.] lat wesen g. 4.

---

[1] 23384. *Die urk. vom 21. VII 1277, Wien, ist gemeint, Lichnowsky s. 56, nr. 443.*

[2] 23390. *Ich entscheide mich für die schreibung mit* uo *nach zeugnissen wie Zahn II, 276, 515 f., Wichner, Admont II, 414; III, 216.*

[3] 23405. *Friedrich starb 7. IV. 1284.*

[4] 23413—23425. *Ann. Salisb. a. 1284.*

solher witze mir gebrist,
der von Salzpurc der[a] bischolf bedarf.'
ûf sîn unkunst er warf
die rede manigen wîs:
des grœzer was sîn prîs.
swenn in der kunic bat,
sô antwurt er im drât:
'genædiger herre mîn,
lât daz iwern willen sîn,
daz ich daz goteshûs iht versûme.'
ze jungest man in kûme
erbat und überkam,
daz er daz bistum nam,
ob im darzuo gæbe
der bâbst sîn urlæbe.
ez[b] belîbet wol verdeit,
wie und wann er sich bereit
her ze Salzpurc ze rîten;
s. 170c er kom doch in kurzen zîten
her ze Salzpurc gevarn.
von allen den, die dâ wârn,
wart er enphangen harte wol,
als man den tuon sol,
des kunfte man ist frô.
phaffen[1] und leien dô
mit flîze triben daz,
daz man ân underlâz
gegen Rôme sande
und den bâbest mande,
daz er bestætigte in.
darumbe sande man dâhin
einen herren ab dem kôr,
den man hernâch unde vor
zuo den[a] besten dâ zelt:
der dâ ze boten wart erwelt,
an dem man kunst und witze spurte,
her Kuonrât von Breitenfurte
nâch sînem vater man in nande.
hie ze Stîre in dem lande
ist er gezogen und geborn.
zuo geseln wart im erkorn
von Gôze[b] meister Heinrich.
die zwêne wurden kurzlich
bereit zuo der verte.
daz in got bescherte
zir gewerfe[c] heil,
darumb wart ein michel teil
gebetes ûf gesetzet;
dazs ir arbeit ergetzet
wurden, daz gelobt man in.
dâmit fuoren si dâhin.
ich hân der zal niht vernomen,
wen si ze Rôme wâren[d] komen,
ân daz ist mir wol kunt,
der bâbst, der zuo der stunt
der kristenheite phlac,
an dem grôz[e] witze lac
unde was Mertîn genant.
dô der gefriesch und bevant
der Salzpurgære bet,
daran er guotlichen tet.
doch[a] ist der hof ot niht snel:
swie gar guot unde hel
âne alles tadels mâs
des erwelten liunt was,
swie vil man des dem bâbest seit,
doch wold er sîn gewonheit
s. 171a daran niht zebrechen,
er wold ez alsô zechen
nâch rât der cardinal,
daz daz dinc het twâl,
unz[b] man der sache baz genuzze.
swie sêr die boten des[c] verdruzze,
sp. 316 si muosten dâ belîben.
werben unde trîben
die sache si begunden,
sô si beste kunden.
die wil daz dort ergie,
in der zît hie
fuor die gemeinen vart
von Lavent bischolf Gêrhart.
und dô er gestarp[d],
der erwelte bischolf warp
an daz capitel mit kunst,
dazs im darzuo ir gunst
und ouch der tuombrobst gæbe,

23461—23489. a) v. S. d.] salczburger 4. b) Es 1.
23490—23519. a) dem 4. b) Gözze 4. c) gewerift 1. d) *f.* 4. e) grosse 1.
23520—23546. a) Doch 1. b) Uncz das 1. c) da 4. d) erstarb 4.

[1] 23485—23555. *Ann. Salisb s. 809, 15 f. und 20 f., doch sind die in der Rchr. richtig benannten träger der ersten botschaft in den Ann. Sal. nicht genannt. Hierzu, sowie zum folgd. vgl. das an Rudolf von Constanz, Reimbot von Eichstädt und Ulrich von Salmansweiler gerichtete breve bei Kaltenbrunner, Mitth. a. d. vatic. arch. I, nr. 268; auch nr. 274 f.*

daz er mit irem[e] urlæbe
herren Kuonrâten zehant
hinz Rôm daz selbe bistum sant.
swes er daran gert,
des wart er alles[a] gewert.
der dort ze Rôme lac
und sîner sache phlac,
dem kômen diu mære,
daz er ze Lavent[b] bischolf wære.
diu selbe geschiht
wart den cardinalen niht
verdeit noch verswigen.
si[1] muosten in dem hove ligen,
unz daz den bâbest des gezam,
daz er ir bet alsô vernam
durch den kunic Ruodolf,
daz von Kostenz[c] der bischolf
und der von Eistet
besæhen[d] durch ir bet
mit dem abt von Salmanswîlære
die wal der Salzpurgære
und den erwelten versuochen[2]
unde in darnâch beruochen
mit bestætikeit an den stunden,
ob si in sîn wirdic[e] funden;
darzuo[f] in was bezalt
des bâbstes voller gewalt.
alsô vertigt man her
die boten nâch ir[g] ger.
den was her ze Salzpurc gâch.
in der næhsten vasten darnâch
s.171b der[h] von Eistet kom gedrabt
und von Salmanswîlær der abt
und hôhe boten êrbære,
die dem Kostenzære
beretten[a] êhaft nôt,
wand er lac siech ûf den tôt.
der abt und der von Eistet,
als man in enpholhen het,
griffen daz dinc an
und funden den wîsen man
volkomen an kunst und an êren,
den die Salzpurgær ze herren
und ze bischolf heten erwelt.
dô er[b] darzuo wart gezelt,
daz er sîn wirdic was,
des bâbstes brief man dô las,
an dem man sach unde hôrt
des bâbstes willen unde wort,
daz die drî, die ich hân gezalt,
von im heten den gewalt
den erwelten ze[c] bestætigen.
des wart ouch er niht verzigen,
ez geschach im vollíclich.
darnâch kurzlich
wart er ze priester gewîht:
wol im, swem got verlîht,
daz er die êre sol enphâhen!
bischolf Ruodolf begunde gâhen
daz dinc gar volenden,
ê man sæhe[d] dannen wenden
die herren, die noch[e] wâren dâ.
des suntages Judica[3]
sîn êrste mess er sanc.
flîziclichen er dô ranc,
daz er gewîht ze bischolf wurde
sp.317 und[a] daz der hôhen êren burde
im von Rôme wurd gesant,
daz daz pallium[b] ist genant,
wand er daz het erworben.
dô was der bâbst erstorben,
durch daz er zuo den zîten
sô lange muoste bîten,
unz daz ein ander bâbest[4] wart.
dô huop sich aber ûf die vart
von Gôze[c] meister Heinrich
und von Mitterkirchen her Fridrich,
die wurben bischolf Ruodolfs frum,
wand si gewunnen im daz pallium[d]
und swaz er solt von Rôme haben.

23547—23549. e) *f.* 4.
23550—23579. a) *f.* 4. b) lafent 1. c) Costnycz 1. d) besehen 4; Gesahen 1. e) in s. w.] in in seinn werdichait 4. f) Daz zü 4. g) irer 1. h) Der 1.
23580—23609. a) Bereten 1. 4. b) der 1. c) zü dem 4. d) sach 1. e) nach 1.
23610—23626. a) *f.* 1. b) palium 1. c) Gözz 4. d) palium 1.

[1] 23559—23637. *Ann. Salisb. s. 809, 24—43.*

[2] 23568 f. *Anakoluthie, veranlasst durch* besæhen = besehen solden.

[3] 23609. *Ann. Salisb. s. 809, 33: am 10. III. erhält Rudolf die priesterweihe,* subsequenti vero dominica in passione domini *(das ist aber der sonntag Judica, 11. III. 1285)* in episcopum consecratur. *Die abweichungen der Rchr. hier und 23635—23637 beruhen daher auf flüchtiger benützung der quelle. Wurde* passione *als* pentecoste *verlesen? Die neun wochen 23631 ergäben sich dann von selbst.*

[4] 23620. *Honorius IV.*

s.171c ob si ze râtmiet iht gâben
die selben boten ziere,
daz man si vertigt sô schiere,
daz ist mir niht gewizzen.
ê niun wochen wâren verslizzen,
die boten wâren wider komen
her[e] ze Salzpurg, als ich hân vernomen.
daz pruoft man daran unde sach,
wand ze Phingsten darnâch
dô wart her Ruodolf
gewîht ze bischolf.
der[f][1] sinnige man
sô ordenlich began
daz dinc ane vâhen,
daz im phaffen und leien[a] jâhen,
dem goteshûs wær wol geschehen.
dô die leien iriu lêhen
von sîner hend enphiengen
und im sîn reht begiengen,
sô daz im wart gesworn,
daz Krist was geborn,
was der zît geswunden hin
zwelf hundert jâr, als ich bin
bewîst[b] nâch der buoche lêre
unde sehs und achzic mêre[2].
CCLI. zuo[c][3] den selben zîten
het sich daz mer sô[d] wîten
mit überswal enkozzen,
daz ez mit kraft kom geflozzen
datz Venedi[e] in die stat,
in daz munster, daz man hât
gewîht[f] sande[g] Marc.
darin daz wazzer gie sô starc,
daz die liut darinn ertrunken;
ob dem hôhen altar[h] ouch versunken,
swaz dar gezierde[i] was[k] gesezt;
des lebens[l] wurden dô gelezt
funf hundert mensche oder mêre.
Venediær ir herzensêre
hernâch lange klagten[m],
wand si fürwâr sagten,
daz si von des meres baden
genomen heten solhen schaden
an ir koufschatze,
den si mit rehter zal satze
mohten gereiten wol,
ob ich alsô sprechen sol,
als wir von den[a] vernâmen,
die von dannen kâmen,
die ahten den schaden starc
s.172a mêr denn[b] ûf[c] hundert[d] tûsent marc.
CCLII. darnâch[e][4] man kurzlichen hôrt[f],
dâvon[g] freude wart zestôrt,
swanne[h] man ez ervant:
ez kômen[i] von Ungerlant
leidige[k] mære,
daz die Tâteræere
ûz iren landen heten brâht
heres solhe maht,
swâ si herbergens[l] phlâgen,
dâ aht man, daz si lâgen
zehen raste lanc;
ouch pruoft man[m] sunder wanc,
swâ si sich heten geleit,
bl.124c sehs raste an der breit.
offenlich si für gâben,
sp.318 si wolden[n] nindert ûf gehaben
unz hinz Kolne[o] an dem[p] Rîn:
die drî kunige, die dâ sîn
lîchenhaft datz Koln,
die wolden si holn
gewalticlich mit in

23627—23639. e) *f.* 4. f) Der 1.

23640—23669. a) ph. u. l.] die phaffen 4. b) Geweyst 1. *CCLI.:* Wie daz mer in den selben *(undeutlich)* czeiten gein veneding in die Stat gangen sey und gross schaden do tun hab 4. c) *hier beginnt* 5 *wieder.* — zuo] Zu 5; *init. ausgesp.* 4. d) ze 4. e) Venedig 5; veneding *(oder* venedin ?*)* 4. f) Geweist 4. g) sand 4. 5. h) alter 4. 5. i) d. g.] darczü zir 5. k) wart 4. l) d. l.] Der leben 5. m) chlagen (: sagen) 5.

23670—23698. a) dem 4; den, *nach* n *scheint ein strich radiert* 5. b) wenn 5. c) auch 1. d) *davor steht unterpungiert* funff 5. *CCLII.:* Wie die tarterer sich beraitten und wie si mainten czw habn die heilig III kunig 4. e) Darnach 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) vant 4. 5. g) *v.* 23679 *und* 23680] *f.* 4. 5. h) Wann 1. i) chom 4. 5. k) *v.* 23682 *und* 23683 *in einer z.* 5. l) herberig 5. m) ouch pr. m.] man prueft 4. 5. n) wurden 5. o) Chollen 1. p) den 4. 5.

1) 23638—23642. *Ann. Salisb. s. 809, 15 f.* 2) 23651. *Ann. Salisb.: 1285.* 3) 23652—23670. *Ann. Salisb. s. 809, 21 ff.* 4) 23678—23691. *Ann. Salisb. s. 809, 38 ff.*

gen oriende hin
heim in ir lant.
dâvon freud verswant
den Ungern algelîch.
si wurben[a] sterclich[b],
wie sô getân[c] gevert
den Tâtrærn[d] wurd erwert.
CCLIII. nû[e] wurden si gedanchaft,
wie si[f] gewunnen die kraft,
dâmit si sich gefristen.
swâ si werlich liute wisten,
die besanden si sâ
beidiu verre unde nâ.
die Tâteræ si riten[g] sân
an[h] dem vordern orte an.
dishalp des Snêbergs[i][1] si lâgen.
die welde[k] wâren in verslagen,
sô daz si mit gedrenge
muosten durch die[l] enge
in daz lant ze Ungern rîten.
den[m] hindern wart der vordern strîten
wol zwên tac verswigen:
sô lanc sach man si ligen.
si ahten in ir sinne,
dô si des wurden inne,
daz in was verhamît[n]
der selben strâzen[o] wît,
s. 172[b] sô daz ir grôzez her
moht niht komen ze wer
an die Unger mit schocken,
die als die snêflocken
wâren[a] unzellich[b],
do vereinten si sich kurzlich[c]
ûf ein widerreise
und liezen in der freise,
mit den[d] man hezlichen vaht.
ein ganzen tac und ein naht
mit strîte wâren si gequelt[e].
si[f] belîbent ungezelt,
die dâ tôt beliben.
bl. 124[d] die aber[g] hinder sich triben,
dô die[h] komen wârn
an den Snêberc[i] mit scharn,
dô[2] erzeigte got der guote,
der in sîner huote
het die kristenheit,
swer an im niht verzeit
und sich sîner helfe trôst,
daz er den schiere hât erlôst
ûz aller nôt bitter.
ez kom ein solich ungewiter
von schûre und von snê,
daz die Tâtræ niht mê
geluste her wider.
si[k] sluoc der schûr dar nider,
darzuo der frost ir verderbte
sô vil und ersterbte,
daz man daz wol aht,
die si heten ûz brâht,
der kom hin wider mit unheil
kûm der[l] hundertist teil.
die Unger dancten sêre
got, der in die êre
und die gnâde het getân.
dâmit grîf ich wider an,
CCLIV. wie[a] ez bischolf Ruodolfen ergie.
herzog Heinrich[b] gevie
daz goteshûs aver in haz,
ich enweiz[c] niht rehte umbe waz.
den bischolf er harte[d]
an den sînen beswârte,
die an den gemerken[e] sâzen.
und dô er des niht wolde lâzen,
daz wart dem bischolfe leit

23699—23729. a) prueften 5. b) státleich 1. c) getanē 4. 5. d) tatrer 5. *CCLIII.:* Wie ain gross ungewiter chom und ir vil der slug 4. e) **Nu** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 5. g) *f.* 4. 5. h) riten an 4. 5. i) Seperig 5. k) wald 1. l) ain 4. 5. m) Der 4. n) furhameit 5; verhaymet 1. o) strazz 5.

23730—23759. a) *v.* 23730 *und* 23731 *in einer z.* 5. b) unzalleich 1. c) *f.* 5. d) dem 5. e) chlüg 5. f) *v.* 23737] *f.* 5. g) aver 1. h) dô die] Du de *(so!)* 4; Die da 1. i) Seperig 5. k) So 5. l) daz 5.

23760—23772. *CCLIV.:* Wie herczog hainreich von pairen pischof Ruedolf von salczpürch mit chrieg an gräf 4. a) **Wye** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. b) hainreichen 5. c) waiz 5. d) e. h.] Erhart 4. e) gemerckhten 1.

[1] 23714. *Es gibt allerdings ein gebirge* Havas *('Schneeberg') in der oberen Weißenburger gespanschaft, s. Lenk v. Treuenfeld, Siebenb. geogr. lex. II, 100.* [2] 23742—23762. *Cont. Vind. s. 713, 20 ff. Vielleicht ist die Cont. Vind. schon für v. 23707 ff. benutzt. Vgl. auch Herm. Altah. a. 1285.*

und wolt sich darzuo haben bereit,
daz er ims niht wolt vertragen.
23775 s. 172c iedoch brâht man ez ze tagen,
sp. 319 sô[1] daz ir beider unwille
wart gesetzet in ein stille
und daz si zuo einander kômen
ûf einen[f] tac, den[g] si nâmen
23780 ûf den Wehselberc[2].
swer an worten und an werc
und an witzen sich versan,
ietweder furste der gewan
zuo zim, sô er meiste kunde.
23785 bl. 125a bischolf Ruodolf begunde
dem herzogen für legen,
wie er von des rîches wegen
und durch[h] der Salzpurgære bet
und durch got sich underwunden het
23790 datz Salzpurge des bistums.
swer in daran sînes frums
irren wold und engen,
des solt daz rîche niht verhengen;
daz wær nâch[a] reht und gotelich.
23795 dô sprach der herzog Heinrich,
ob die Salzpurgære
des kunigs kanzellære
darumbe heten genomen,
daz si mit im überkomen
23800 wolden, swaz si diuhte guot,
des[b] wær im nimmer[c] ze muot,
daz er des[d] wold enkelten.
die Salzpurgære selten
an irm krieg iht[e] heten gewunnen.
23805 bischolf Ruodolf der versunnen
al die brief dô zeigt,
wie sich het geneigt
von Beiern herzog Heinrich,
dô in der bischolf Fridrich
23810 mit dem banne an gegriffen[f] het,
und die ebnung, die er tet
zuo der selben stunt,
die machte bischolf Ruodolf kunt
mit sîn selbes hantvesten
23815 den[g] wægisten und den besten[h],
die dâ wârn ze beider sît.
die begunden reden zuo der[i] zît
zwischen in als verre,
daz aller kriec und werre,
23820 der zwischen in lac
ûf sant Michêles tac
in guotem fride solde stên.
die man dâmit sach umbe gên,
s. 173a die triben darzuo hart,
23825 daz der fride bestætigt wart.
dâmit schieden si sich.

gegen Salzpurc den rehten strich
bischolf[a] Ruodolf kêrt.
underwîst und gelêrt
23830 wart er von sînem râte,
bl. 125b er[3] solde kêren alsô[b] drâte
ûf die Stîrmarke her.
bischolf Ruodolf nâch ir lêr
kurzlichen[c] darnâch
23835 kom her ze Friesach.
âne aller sûmung pûse,
swaz nutze was dem goteshûse,
mit flîz er daz tet
nâch sîner manne bet.
23840 iriu lêhen er in lêch,
niemen niht[d] er verzêch,
den er billich solt gewern.
darnâch sach man in kêrn
gegen Gretze hin zetal.
23845 dâ het er etlich wîle twâl
unde tet dâ[e], swaz er solde[f].
dô er von dannen varen wolde[g],
dô kômen boten gestrichen,
die sagten im gewislichen
23850 schedeliche[a] mære,

23773—23789. f) den 5. g) und 5. h) auch 4. 5.

23790—23819. a) noch 1. b) Daz 1. c) ninder 4; nindert 5. d) daz 5. e) *f.* 5. f) griffen 4. 5. g) Die 5. h) gesten 1. 4. i) derselben 1.

23820—23849. a) Pyscholf 1. b) alsen 4; als 5. c) Chürleich 1. d) nichts 5. e) *f.* 5. f) wolt 4. g) solt 4.

23850. a) Schedleich die 5. — *v.* 23850 *und* 23851 *in einer z.* 5.

[1] 23776—23779, 23781—23825. *Ann. Salisb. s. 809, 48—52.* [2] 23780. *Diese zusammenkunft vom jahr 1285 kann ich urkundlich nicht belegen; aber am 20. XI. 1286 trafen Rudolf und Heinrich nochmals (?)* auf dem Wechselperge *zusammen, s. die vergleichsurkunde gleichen datums im k. k. staatsarchiv.* [3] 23831 f., 23843—23958. *Ann. Salisb. s. 810, 1; 809, 52 f.; 810, 2—5 (a. 1285).*

daz die Müldorfære
bî der naht wærn an gezunt,
ouch wær dâ niemen rehte[b] kunt,
der des möht gejehen,
von wem ez wær geschehen,
wan daz[c] man sich des versach,
in[d] het[e] den[f] schaden und die smâch
sp.320 der Beier herzog getân:
s.173b wande dô[g] diu stat verbran,
dô kôm mit werlichen scharn
herzog Heinrich gevarn
und besaz Müldorf die stat.
dô der bischolf vernomen hât
an den brieven, die er las,
daz der frid an im zebrochen was,
des wart er zornic und unfrô.
niht lenger sûmte er sich dô,
hie ze Stîre in dem lande
man und friunde er besande
und klagt in, swaz er schaden[h] lit,
wie herzog Heinrich den frid
an im het zebrochen[i];
daz daz wurd gerochen,
dâ bat er im helfen[k] zuo.
'swer welle, daz ich immer tuo',
sprach der bischolf, 'sînen willen,
der lâ sich niht bevillen,
bl.125c er helfe mir an diser nôt.'
bî lêhensrehte[l] erz[m] gebôt,
den er ez moht gebieten,
und die von im niht[a] hieten,
den gap er darumb sîn guot,
als ein man tuot,
dem sîn schade leide ist.
er gewan in kurzer frist
hie ze Stîre wol zwei hundert man.
mit den kêrt er dan
wider gegen Müldorf.
zehant dô sich[b] entwarf
diu friuntschaft zwischen in,
dô lêrt[c] ir[d] menlicher sin
des goteshûs liute alle,
s.173c daz si sich mit schalle
ze wer begunden warn,
swen der bischolf kæm[e] gevarn
hinz Beiern mit den Stîræren,
daz ouch[f] si bereit wæren,
wand si sich des[g] wol versâhen,
der bischolf begunde gâhen
und sich müen dester[h] vaster,
daz er den schaden und daz laster
geræche mit werlicher hant.
dô der bischolf kom gerant
und sîn Beier vant bereit,
niht lenger er dô beit,
herzog[i] Heinrichen
begund er sterclichen[k]
rouben unde brennen.
er gap wol zerkennen,
daz er sich wol getorste wern.
dô er begund alsô[a] behern
mit maniger hande pînen
den herzogen[b] und die sînen,
niht lenger sich dô sûmten,
daz besez[c] si rûmten
und bereiten sich in kurzer zît,
daz si mit einem veltstrît
dem bischolf wolden[d] enkegen.
darûf begunden si sich wegen.
dô daz der bischolf erfuor,
sîn herz im jach unde swuor,
im möht niht lieber geschehen,
denne daz er solde sehen
bl.125d den herzogen under[e] helm,
sô daz er im den melm
von den ougen solde strîchen,
s.174a daz tæt er williclichen
mit sînem kolben ûf dem velde.
herzog Heinrichen[f] diu melde
des bischolfes rede seit:
nû was er ouch unverzeit,
daz[g] liez er schînen dâ.
er sprach[h]: 'ich füere imz sô nâ[i],
daz er sîn gewinnet stat,

23851—23879. b) *vor* n. 4; *f.* 5. c) *f.* 5. d) Ym 5. e) heten 4. f) der 5. g) w. dô] Wann wo 5. — *davor raum ausgesp.* 1. h) *f.* 5. i) geprochen 4. 5. k) helf 5. l) lehens rechts 4. m) er 4. 5.

23880—23909. a) icht 4. 5. b) si 5. c) lernet 5. d) yn 4. 5. e) chom 4; cham 5. f) *nach* si 5. g) vil 4; *f.* 5. h) dest 1. i) Herczog 1. k) stétigleichen 1.

23910—23934. a) *vor* begund 4. 5. b) d. h.] Der herczog, *rasur am schluss der beiden wörter; wol ursprünglich:* Den herczogen 5. c) gesëzz 5. d) wold 4. e) under dem 5. f) hainreich 4. 5. g) Da 4. 5. h) er spr.] *f.* 5. i) nach 5.

des er sich vermezzen hât.'
manic freidigez wort
sp. 321 von den Beiern man hôrt,
als ir gewonheit ist.
nû[k] kom in kurzer frist
CCLV. herzog[a] Ludwic geriten,
der begunde sêre bitten
ietwedern teil sunderlichen
ires[b] zorns entwîchen
unde daz si im des gunden[c],
ob von im[d] iht wurd erfunden,
dâmit er iren unmuot
möhte bringen ze guot,
swie si wærn erbolgen,
sô müesten si im volgen,
wand er ez tæt durch triwe.
ez wart ein fride niwe
gemachet zwischen in
nâch des phalzgrâven sin
ûf die næhsten liehtmesse.
swaz man sache wesse,
si wæren[e] niwe oder alte[f],
umb[g] swelhe schulde man si zalte,
die wurden in den[h] fride genomen.
dô bischolf Ruodolf was komen
wider heim an sîn gemach,
guotlichen man in sach
die geste heim vertigen.
unlange[1] sach man in dâ ligen,
wand sich lie durch sînen willen
kunic Ruodolf niht bevillen,
ein[i] hof hinz Ougspurg er gebôt
almeist[k] durch sînes goteshûs nôt
und durch ander bischolf bet,
die der herzog Heinrich het
bl. 126a ân schulde vil beswârt.
ûf den Berhtac[2] wart[a]
der hof gekundet den fursten.
ir dheiner was in den getursten,
der darzuo wart geladen,
der durch frum oder[b] durch[c] schaden
s. 174b den hof hiete[d] versezzen[e].
die zît, die der kunic gemezzen[f]
het[g], ûf die kom er dar,
mit im die fursten gar,
die er dâ haben wolte.
swer von gewalt iht dolte
deheinen ungemach,
die selben man ouch komen sach.
do[h] die fursten sich gesamt[i] heten,
kunic Ruodolf wart gebeten,
dô er diu teidinc greif an,
daz er die zwêne man
des êrsten verriht.
daran sûmt sich niht
von Rôm der kunic Ruodolf.
swaz der Salzpurgær bischolf
ûf[k] den herzogen Heinrich
het ze sprechen[l] vor dem rîch
unde er ûf in hinwider,
daz wart alsô verriht sider:
dem kunic riet man daz,
daz er ir beider haz
unde allez ir klagen,
des si gegen einander phlâgen,
swie die sache hiezen,
an sehs man liezen[a],
die ouch dâ wurden genant:
swaz in die tæten bekant
und in gebuten stæt ze haben,
dem kunic si des gâben
ir hantvest mit eiden,
daz ez von in beiden
stæt belib und unzebrochen.
ein zil der schidung[b] wart gesprochen
nâch phingsten über aht tac.

23935—23939. k) Nu 5.

23940—23969. *CCLV.:* Wie herczog ludweig czwischen dē von Salczpurg und herczog hainreich ainen frid gemacht hab 4. a) *init. ausgesp.* 4. b) Ir 1. c) gunnen 5. d) *f.* 1. e) worden 1. f) n. o. a.] alt oder junkch 5. g) *v.* 23957 *in* 5: Umb waz schuld man sew zall dunkch. h) dem 5. i) Ainn 1. k) Aller mayst 1. 5.

23970—23999. a) gepot und wart 4. 5. b) und 4. 5. c) *f.* 1. d) het 4. 5. e) besezzen 1. f) hiet (het 5) gem. 4. 5. g) *f.* 4. 5. h) Do 5. i) besampt 4. 5. k) An 4. 5. l) ze sp.] gesprochen 4. 5.

24000—24010. a) liezz 5. b) d. sch.] dez 4; daz 5.

1) 23963—24018. *Ann. Salisb. a. 1286.* 2) 23971. *Ann. Salisb.:* in epiphania *(6. 1.)*.

der kunic datz Ougspurge lac,
sô daz der hof wert mit schalle,
unz daz er die fursten alle
friuntlichen verriht.
dô ensûmten[c] si sich niht,
bl.126b ez kêrte ie der man
mit urloube von dan,
swâhin[d] er gedâht het.
bischolf Ruodolf an der stet,
sp. 322 CCLVI. dô[e] er datz Salzpurc geraste,
dô bereite er sich vaste
wider ûf die Stîrmarke.
in[1] beswârte starke
s.174c an sînem herzen ein swære,
daz im[f] der Pettouwære
an der vordern[g] reis niht het geholfen.
ouch sagte man[h] bischolf Ruodolfen,
wie[2] grôzen gewalt
und schaden manicvalt
daz goteshûs enphienc,
den der Pettouwær begienc
datz Pettouwe in der stat
unde swaz daz goteshûs hât
ûf der Mark urbars.
sô getânes vârs[a]
unde ouch solhes schaden
wolt sich der bischolf entladen.
nâch der sînen râte
als balde und als drâte
er gen Lîbniz[b] kom.
grôz klagen[c] er vernam
ze Pettou von den sînen
umb maniger hande pînen,
daz si[d] von dem Pettouwær liten[e].
darumbe kom er dar geriten.
dem Pettouwær er gebôt,
daz in des dhein nôt
noch dhein unmuoze sûmte,
sô daz er im rûmte
ân aller slahte[f] pûs
ze Pettou daz hûs.
daz wart im verseit,
swie ez doch mit[g] gewonheit
von alter her komen ist,
ze swelher stunde oder[h] frist
der Salzpurgære herre
kumt ûf die Marc sô verre
unz hinz Pettouwe gevarn,
sô sol der Pettouwær sich warn,
daz er sich alsen[a] drât
ziech ab dem hûse in die stat
bl.126c und schaffe dem bischolf gemach,
unz aber darnâch
daz er von dannen varen wil,
sô sol er an dem selben zil
daz hûs nemen wider[b] in.
sus[c] ist der Pettouwær dâhin
und sîn erben behûst.
nû lazte unde pûst
der Pettouwære darab[d].
dô man imz alsô für gap[e],
daz wart dem bischolfe zorn;
s.175a der Pettouwære het verlorn,
jach er, alle sîne reht,
ob er im niht machte sleht
diu reht, diu ich gesprochen hân.

24011—24029. c) sawmten 5. d) Swar 4; Wa 5. *CCLVI.:* Wie pischolf Ruedolf wider auf die Steyrmarkch geczogt sey und purch dacz pettaw eingenomen hab 4. e) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) in 4. 5. g) *f.* 5. h) *f.* 4.

24030—24059. a) fraz 5. b) leydnicz 1. c) chlag 4. 5. d) *f.* 4. e) si liten 4. f) slechte 1. g) swie ez d. m.] swie ez dew 4. 5. h) und 4. 5.

24060—24076. a) also 5. b) *vor* nemen 4. 5. c) so 4. d) darnach ab 4. 5. e) f. g.] vergab 4.

[1] 24023—24210. *Dazu sind zu vgl. die urkunde 25. X. 1279,* in monte Ceyrich, *bei Böhmer, Reg. Rudolfs nr. 514; (Mitth. zur kunde steiermärk. geschichtsq. II, 74, nr. 76); die urk. nr. 906b bei Lichnowsky s. 183; vor allem die vergleichsurkunde Friedrichs von Pettau 16. XII. 1286, Bruck, mit dem gleichdatierten nachtrag und das gegeninstrument Rudolfs v. Salzburg 16. XII. 1286, Bruck (k. k. staatsarchiv)*; *es ist wahrscheinlich, dass Ottokar eine der vergleichsurkunden (oder beide) kannte und seine darstellung zum theil darauf begründete, s. die ff. anmm., ferner zu 27280 und 27403.* [2] 24028—24034. *Urk. Friedrichs 16. XII. 1286, Bruck (ganz ähnlich in jener Rudolfs):* .. und hat mir min herre .. vergeben .. allen den schaden, der im und sinem Gotshause von mir .. mit Raub oder mit Brand oder mit anderr beswære in der Stat ze Petowe oder in dem Lande an Leuten oder an Gûte .. ist geschehen.

dem Pettouwær dô sîne man
getriulichen rieten,
er solde sich erbieten
dem bischolf dienestlichen
und ab dem hûse wîchen[f]
als lang, als er geruochte.
der Pettouwære dô versuochte
an[g] den bischolf mit bet,
ob sîn zorn ein ende het,
swenn er ûf daz hûs kæme.
'swie gerne ich næme',
sprach der bischolf, 'daz mîn,
mac sîn denne niht gesîn,
sô muoz ich mich sîn ânen.'
bitten unde manen
den bischolf man begunde
unzen[a] an die stunde,
daz er dem zorn entliez
und ûf die burc füeren hiez
sîne[b] soumære.
wie lanc der bischolf[c] wære
datz Pettou, des weiz ich niht,
wan[d] daz ich des[e] bin beriht,
CCLVII. dô[f] diu burc kom in sîn gewalt,
dô rechent er unde zalt
schaden, den im het getân
sp. 323 der Pettouwær und sîne man,
der dâ sunder wart gelesen,
wær diu burc ze Pettou gewesen
des Pettouwær erbeigen,
sold[g] er sich zuo der gulte neigen,
er hiete dâmit niht vergolten
wande die niht klagen wolten,
den gebôt der bischolf ze klagen.
dem Pettouwære hiez er sagen,
er wolt sîn datz[h] Pettouwe niht,
im wurden ê verriht
alle die ansprâch,
der er gegen im jach.
diu rede den Pettouwære
dûhte harte swære.
er zurnde mit den sêre,
die im gâben die lêre,
daz er daz hûs gerûmt het.
maniger hande bet
an den bischolf er kêrte,
s. 175b daz er in dâmit êrte
unde in belîben lieze,
sô daz er in niht verstieze
ân[a] reht sîner burclêhen[b];
swaz[c] er hinz im möht gejehen,
daz er daz reht darumbe næme,
swenn er an sîn gewer kæme.
der bischolf daz versprach.
von dannen was im gâch
gegen Lîbenz[d] sâ
und hiez belîben dâ,
die daz hûs solden inne haben:
von Hôhenecke einen Swâben
und den von[e] Guttingen[1].
swaz si mohten volbringen[f],
daz[g] dem Pettouwær was leit,
darzuo wâren si bereit.
ich sag iu, wâvon daz geschach.
dô er dem bischolf den[h] gemach
ûf der burc rûmen hiez,
sîn dinc er allez da oben[i] liez,
wand er ez dâfür haben wolde,
daz er zehant hin wider solde,
swen der bischolf kæm von dan.
daran betrôc in sîn wân:
sîn wîn, fleisch unde korn,
daz was[k] allez verlorn,
darzuo sîn hûsgereht[a].
deheinen sînen kneht
liez man dâ oben belîben.
swaz si mohten getrîben,
daz den Pettouwær beswârte,

24077–24089. f) entweichen 4. g) An 1.

24090–24119. a) Unczt 5. b) *v.* 24096 *und* 24097 *in einer z.* 5. c) d. b.] er da 4. 5. d) *v.* 24099 *bis* 24221] *f.* 5. e) *nach* pin 4. *CCLVII.:* Wie der von Salczpurkch den pettawer nymmer habn wolt 4. f) *init. ausgesp.* 4. g) wolt 4. h) zu 1.

24120–24149. a) An 1. b) pürch geiehen 4. c) *v.* 24127] *f.* 4. d) ládnicz 1. e) *f.* 4. f) *nach dieser z. folgt in* 4: Und her Fridreich der wolfsawer | und ott der elter leibniczer. g) Swaz 4. h) dem 4. i) a. d. o.] als da o. 1; alles doben 4. k) ward 4.

24150–24154. a) haus gerêt recht 4.

---

[1] 24136. *Rudolf v. Hoheneck und Diethalm von Gutting (beide in der urk. Lichnowsky s. 169 f.).*

mit flîze man des selben[b] vârte.
CCLVIII. der[c] bischolf was karc.
wol umb vier hundert marc
überreiten er wolt
den bischolf Liupolt
und die viztum gewesen wârn
bî sînen vorvarn.
des habt sich bischolf Liupolt wider,
wand er gediente im sider
nimmer mêre sô gern.
bischolf Ruodolf wolt niht enpern,
er volfüere gegen dem Pettouwære.
einen rihtære
sazt er an sîn stat
und klagt hinz im als drât
umb des goteshûses[d] zehent,
darûf der bischolf was jehent,
si[1] heten sich gedienet ab
s. 175c umb daz guot, daz er gap
bischolf Uolrichen.
dâgegen sterclichen[e]
der Pettouwære kriegund was.
swaz man sîner hantvest las,
daran sîn reht was geschriben,
wie im der zehent was beliben,
sp. 324 des wolde der bischolf niht hôren.
sus[a] begunde sich stôren
diu friuntschaft zwischen in.
swâ der bischolf kêrt hin,
dâ volfuor er mit dem klagen
gegen im ze rehten tagen.
der kriec wert fürwâr
mêr denn zwei ganze[b] jâr
zwischen in beiden,
daz ir friuntschaft was gescheiden.
des krieges sich dô underwunden,
die darzuo wol gerâten kunden,
von Stîre etlich herren,
dem bischolfe zêren
und ouch dem Pettouwære.
wie der verrihtung wære[2],
des verswîge ich iu niht.
ez wart alsô verriht:
den Pettouwær man hiez,
daz er die zehent ledic liez,
nâch den der bischolf sprach;
und swaz der Pettouwære jach
ûf daz hûs ze Pettou rehtes,
daz wart im durchslehtes
allez wider lâzen[c].
swes er sich solde mâzen,
daz wart im zuo den stunden
allez verbunden,
daz er ez nimmer[d] tæte.
ganz unde stæte
diu friuntschaft wart gemacht.
bischolf Ruodolf wacht
umbe sînes goteshûs êre:
swaz er an geistlicher lêre
und an werltlichen dingen
mohte volbringen,
des liez er niht belîben.
nû lâz wir in trîben
sînes goteshûs frum.
er beschirmte sîn bistum
datz Beiern wol vor gewalt.
wie ez hie[a] ze Stîre was gestalt,
CCLIX. des[b] ist iu[c] lange niht geseit;
s. 176a doch hân ich niht verdeit,
wie her Ott der Liehtensteinære
hie ze Stîre houbtman wære.
daz[d] dinc er alsô schuof,
daz dhein kleglicher ruof
von im nie für kam:

24155—24179. b) *f.* 1. *CCLVIII.:* Wie der von Salczpurg und der pettawer mit einander verricht sind 4. c) Der 1; *init. ausgesp.* 4. d) gotzhaus 4. 1. e) státlichen 1.

24180—24209. a) so 4. b) *f.* 4. c) gelazzen 4. d) nicht mer 4.

24210—24228. a) *f.* 4. *CCLIX.:* Wie her Ott von liechtenstain nicht lenger hawbman wolt sein 4 b) *hier setzt* 5 *wieder ein.* — *init. ausgesp.* 4; Das 1; Euch 5. c) *f.* 5. d) Das 1; Sein 5.

[1] 24172—24174. *'das geld das er (Friedrich) dem bischof Ulrich gegeben habe, sei durch die zehnten bereits abgedient'.* [2] 24195 ff. *Der vertrag geschah, nach vorhergehender unterhandlung in Wiener-Neustadt, ende 1286 zu Bruck, s. zu 24023 ff. Zu 24199—24208 vgl. den wortlaut der urk. Friedrichs (ganz ähnlich in jener Rudolfs):* Ich han auch lazzen dem Goteshaus .. dev driu Tausent March Silbers, Da mit ich loste .. deu heuser ze Petow und auch die stat .... Ich sol auch die zehentnære .. di auf den zehentho̊fen .. sitzent, di ich han ledich lazzen, weder mit Stewer noch mit Nahtsedel noch mit fůrung oder mit ander iht bescheden .. Ich sol in halt alles daz Reht behalten, des ich .. bin gebunden.

niht anders man vernam
von im wan[e] allez guot.
er was alsô gemuot,
bl.126^d daz er des sînen sich[f] betruoc.
von swem dehein ungefuoc[g]
in dem lande für kam,
von dem er bezzerunge nam,
als frâg und urteil in bewîst.
darumb er sêre[h] wart geprîst
von herzog Albrehten,
darzuo von rittern und von knehten,
die in dem lande sint gesezzen,
gegen den er sich nie het vergezzen
mit dheiner slahte vâr.
dô er funf ganze jâr
des landes het gephlegen[a][1],
dô begund er legen
allen sînen flîz daran
als ein witziger man,
wie er des zuo kæme,
daz in der herzog næme
von der arbeit.
dem[b] fursten was[c] daz leit,
daz er dâvon sô[d] sêre bat;
doch[e] wold er sîn niht haben rât
mit der emzigen[f] bet,
die er gegen dem[g] fursten tet,
daz er der arbeit in erlieze[h]
und einen andern herren hieze
phlegen der selben êrn.
swie ez der herzog tet ungern,
sp. 325 doch muost ez alsô wesen.
nu begund der herzog lesen
ûz den andern herren allen,
wer im darzuo möht gevallen,
der darzuo wær gemæze[i],
daz er sîn stat besæze[k]
und ûf sich læt[l] die burde,
sô daz er houbtman wurde.
dem herzogen riet man dô[m],
sît[n] sîn weder sus[o] noch sô
der Liehtensteinær[a] phlegen wolde,
s.176^b sît man im darzuo râten solde[b],
sô geviel in allen wol,
daz[c] von Seldenhoven[d] her[e] Kol
bl.127^a sich des amtes underwunde:
der weste unde kunde,
CCLX. wie[f] man dâmit solt gebâren.
nâch der râte, die dâ wâren,
der herzog als drât
herren Kolen bat,
daz er niht verbære,
sô daz er houbtman wære
hie ze Stîre in dem lande.
als lang er in des mande
mit bete, unz daz er
erfulte sîne ger.
daz[g] er guoten fride bære
unde rehter rihtær wære,
dem herzogen er des[h] swuor.
hinz Gretze er mit hûse fuor,
dâ her Otte was gesezzen.
von im wart nihtes[i] vergezzen,
daz zuo der rehtikeit[k] geziuht.
deheine vorht er daran schiuht,
ouch liez er ez durch liebe niht,
er wære mit dem geriht
gemein den rîchen und den armen.
er liez im erbarmen
phaffen, witiben unde weisen,
die beschirmte er vor freisen
und vor unrehtem gewalt.
er wære junc oder alt,
nider[a] oder hôch,

24229—24239. e) *f.* 5. f) *vor* dez sein 5. g) unfüg 5. — *nach v.* 24233 *sind die vv.* 24229—24232 *(eingeschl.) wiederholt (und zwar v. 24230 in der form:* Von ym dann alles güt*), aber durchstrichen* 5. h) vast 5.

24240—24269. a) phlegen 5. b) Den 1. c) wart 5. d) *f.* 5. e) Do 5; Noch 1. f) eynczigen 1, *so gewöhnl.*; enczigen 5, *so gewöhnl.* g) den 1. h) entlies 1. i) gemezzen 4. 5. k) mêcht (mocht 5) besezzen 4. 5. l) legt 5. m) r. m. dô] man do riet 5. n) *v.* 24269 *in* 5: Seint ez der Liechtenstainer sunst noch so. o) sust 4; sunst 1. (5.)

24270—24299. a) d. L.] Nicht mer 5. b) wolt 1. c) *f.* 5. d) Saldenhof 1. e) der 1. *CCLX.:* Wie herczog Albrecht herren cholen pat daz er hawpman wurd 4. f) Wie 5; *init. ausgesp.* 4. g) Das 1. h) das 1. i) nicht des 1. k) gerechtigkait 1.

24300—24302. a) *v.* 24302 *und* 24303 *in einer z.* 5.

[1] 24244. *Ich finde ihn urkundlich zuletzt 11. I. 1284 (Wichner, Admont II, nr. 270) als* judex provincialis per Styriam *(nicht als landeshauptmann) belegt.*

swer sich iht an zôch,
dâ er zuo[b] niht[c] rehtes het,
mit vollen er daz widertet.
des amtes phlac er fürwâr[d]
kûme anderthalp jâr,
dô starp der ellenthafte[e] degen[1].
dô er tôt was gelegen,
der abt von Admunde
sô er beste kunde
werben[f] began,
daz er wurd houbtman.
daz was den herren swære,
daz ein phaffe lantschrîbære
unde houbtman solde wesen.
waz vor dem möht genesen,
swenn er sich wolde ze übel kêren?
daz[g] in genuogte niht[h] der êren,
s. 176c die[i] er vor het gehabt,
wande vor im nie dhein abt
was gewesen lantschrîbære,
bl. 127b daz dûht die liute wandelbære,
daz in des niht genuogte.
swie ez im niht enfuogte,
sô warp er doch darnâch
als lang, unz ez geschach,
swes er gerte daran.
lantschrîbære und houbtman[2]
hie ze Stîr er wart.
den[a] herzogen er bewart
baz denn im enpholhen was[b].
zuo dem urbar er las
manic guot, des[c] in[d] niht bestuont.
wie in die sô übel[e] tuont,
des in niemen saget danc,
der[f] lôn von got sol werden kranc!
wande[g] sint si hiute
phlegær und amtliute,
sp. 326 sô entwesent si sîn morgen.
daz solden si besorgen
unde liezen ie dem man,
swaz er ze rehte solde hân;
swaz si der furst hiez werben,
des liezen[h] niht verderben;
wær[i] ez den liuten niht guot,
sô erzeigten[k] daran iren muot,
daz ez in wære leit:
sô wær man in bereit,
ir leit mit triwen klagen.
wê[l] in, die den[m] fursten sagen,
dâvon diu lant verderbent[n],
und die gern darnâch werbent,
daz si in ir[o] phlegen[p]
unrehtiu dinc ûf legen
und niwe funde setzen!
wie mugen si des ergetzen,
die dâvon nement[q] schaden grôzen?
sô si werdent verstôzen
von dem gewalt und von dem amt,
dem[a] fursten man dennoch samt
daz guot und den gewin ze hûf,
daz si gesetzet habent[b] ûf,
und belîbet[c] in diu sunde[d].
der abt von Admunde
vant[e] ûf der Zîric[f] manigen funt,
der invor was unkunt.
bl. 127c CCLXI. der[g] berc was dâ gar[h] rîch,
s. 177a des genôz er tegelich[3].
ûf gewin erdâht[i] er manigen[k] list,
der dâ[l] noch wert[m] unde ist,
dâbî man sîn gedenket.
ei, daz sich iemen krenket
unde im verdamnus birt

24303—24329. b) dâ er zuo] Darzue er 1. c) nichts 4. d) war 4. e) *f.* 5. f) *v.* 24312 *und* 24313 *in einer z.* 5. g) *v.* 24319 *in* 5: Daz er sich nicht liez der ern. h) *vor* gen. 4. i) Genuegen die 5.

24330—24359. a) Dem 5. b) wars 5. c) daz 5. d) ym 1. 5. e) w. — ü.] wie in da sa ü. 4; Wie ubl in de 5. f) *v.* 24337 *in* 4. 5.: der lon ist vor got chrankch. g) Wa 4. h) liessens 5. i) Waz 5. k) erczaigtens 5. l) Wo 5. m) die 5. n) *nach v.* 24352 *schieben* 4. 5. *ein:* und mer denn tausent sterbent. o) írn 1. p) phlegent (: legent) 5. q) nemen 1.

24360—24374. a) Den 1. b) haben 1. c) weleibent 4. 5. d) d. s.] den sünden (: Admunden) 4. 5. e) Wann 4. f) Zairich 1; zeyrekch 5. *CCLXI.:* Wie der abpt von Agmund darnach hawpman ist gewesen 4. g) Der 1. 5; *init. ausgesp.* 4. h) dâ g.] so 4; *f.* 5. i) het 5. k) vil 4. 5. l) d. dâ] die 4. 5. m) werdent sint 4. 5.

---

1) 24308. *Darf man aus der urkunde 31. V. 1286,* Mærnberch, *(k. k. staatsarchiv) schließen, dass damals Kol bereits gestorben war?* 2) 24329. capitaneus (ac scriba) Styrie et Anasi *zuerst in einer urk. 1286, Zeiring, bei Wichner II, nr. 286.* 3) 24369. *Eine darauf bezügliche urkunde (1294) bei Wichner II, nr. 321.*

24375 umb guot, des[n] im[o] niht enwirt[p],
sô[q] er des amtes wirt entsazt[r]!
abt Heinrich ergazt
sîne friunde armuot;
den er truoc willigen muot,
24380 die macht er alle rîch.
ouch mêrt er grôzlich
des herzogen urbar.
gegen[s] swem im iht gewar,
was im des guot[t] iht[u] gelegen,
24385 sô nam er ez ze sînen phlegen
und jach, ez möhte[v] noch ensolt[w]
der alte herzog Liupolt
niht gelihen hân
von dem urbar hin[x] dan.
24390 sus[a] verschiet[b] er sînes guotes,
swem er arges muotes
was und gehaz.
ouch wæn ich[c], daz er niht vergaz
sant Blâsen sînes herren.
24395 dem begund er mêren
hie ze Stîre sîne hab.
ob er im[d] ihtes gap,
dâvon er wart rîcher,
daz ander liut billicher
24400 solden gehabt hân,
die er ân reht schiet dâvon?
dhein sîn munich des weigert niht[e].
wie er daz lant verriht,
des wil ich eine wîle dagen[f]
24405 und[g] von der Unger kunic sagen,
sp. 327 wie[h] der sîn dinc stalt.
kunic[i][1] Ladizlâ wart sô balt
an unfuor, diu im niht enzam[k],
darumbe wurden im gram
24410 bl. 127[d] die herren algelîche
in sînem kunicrîche.
si[l] teten dem bâbest kunt,
ob er niht in kurzer stunt
sîne helfe darzuo kêrt,
24415 Ungerlant wurd versêrt
an kristenlichem glouben:
den kunic sæch[m] man touben
s. 177[b] an aller gotelicher tugent;
er hete sich in sîner jugent
24420 underwunden[a] solher sit,
dâ[b] er wolt gevallen mit
den Valben und den heiden,
und hete sich gescheiden
von der kunigin[2] sîner konen[c],
24425 mit der er billich solde wonen —
wand im diu gehiwer
was wol ebentiwer:
kunic Karles tohter si was.
dô der bâbst die brieve las,
24430 der wart alsen[d] drâte
mit[e] des kuniges sweher ze râte.
si erfunden[f] dô[g] daz,
daz in[h] nihtes[i] füegte baz,
denne daz man zehant
24435 einen legat dâhin[k] sant
von des bâbstes wegen,
der witz und sinn[l] kund phlegen.
darzuo schiere man erwelte
einen bischolf, den man zelte,
24440 daz er wære darzuo wæge,
wand er kunst und witze[m] phlæge.
Philippe was er geheizen.
ûz welhischen kreizen
wart er gevertigt dô.
24445 der bâbst gebôt im alsô,
swenn er hinze Ungern kæme,
daz er denne[n] rât næme
datz den hôhen herren,

24375—24389. n) daz 4. o) in 4. p) wirt 5. — *nach v.* 24375 *schieben* 4. 5. *ein:* Da gedenkcht an ir vorsprechen | got wils an ew rechen | Swo ir den lewten unrecht tüt | und wirt ew nicht dasselb güt. q) *v.* 24376 *in* 4. 5.: Zer (Ze 5) hell wirt er gesaczt. r) entseczet (: ergeczt) 1. s) Hincz 5. t) guts 5. u) nyder 1. v) enmocht 4. w) solt 4. 5. x) icht, *das* t *wol nachgetragen* 5.

24390—24419. a) So 4. b) schied 4. c) ouch w. ich] ich wên 4. 5. d) in 4. e) mit 1. f) gedagen 4. 5. g) *v.* 24405 *in* 4. 5.: und wil von dem unger s. h) *init. ausgesp.* 4. — *v.* 24406 *in* 5: Wie der dinch ist gestallt. i) Chünig 5. k) zam 5. l) Sy 1. m) sach 1.

24420—24448. a) Underwundert 1. b) daz 4. c) chan, an *auf ras.* (: wann) 5. d) als 4. 5; e) *v.* 24431 *und* 24432 *in einer z.* 5. f) erwunden 1. g) *f.* 4. 5. h) daz 5; *f.* 4. i) nicht 5. k) dar 4. 5. l) u. s.] *f.* 4. 5. m) u. w.] vil 4. 5. n) den 1.

[1] 24407—24804. *Ann. Salisb. s. 805, 24 ff.; 805, 49 — 806, 14; 806, 35—40. Vgl. dazu Huber, Archiv f. öst. gesch. LXV, 198 ff.* [2] 24424. *Elisabeth.*

wie er solt für kêren,
24450 darumb er[a] was gesant dar.
der bischolf niht verbar,
swaz in der bâbest tuon hiez.
dô er ze Saders zuo stiez,
dô wart sâ[b] zestunt
24455 der phafheite kunt,
daz der bâbest zuo in hât
bl. 128a gesant einen legat.
der[c] wart von in wol enphangen.
unlange was[d] ergangen,
24460 nâch rât der hôhisten[e] grâven
den legat sach man draven
zuo[f] dem kunic Ladizlâ.
den gruozt er guotlichen[g] sâ
von unserm vater dem bâbst:
24465 'kunic, daz dû dich baz gehabst
an der sêle ein teil,
daz zalt er im ze grôzem heil
s. 177c und wær im durch dîn êre liep.
im ist geseit, der arge diep,
24470 der sæld und tugent stelen[h] kan,
der hellehunt Sathan,
hab sich ze dir gephliht
und bræht dich gern enwiht
an der sêl und an dem lîbe.
24475 von dînem êwîbe
hâst dû dich durch in gescheiden;
mit den Valben unde mit[i] den heiden
ist dîn geheime alze[k] grôz.
ander kunic, dîn genôz,
24480 die hie krône hânt getragen[a],
solher dinge niht enphlâgen[b],
als man dich siht phlegen.
dû hâst verlâzen[c] under wegen
den, der dich beschaffen hât.
24485 sich, wie daz hôhen[d] kunigen stât[e],
sp. 328 daz[f] si der messe niht enahtent[g],
noch niht des[h] betrahtent,
dâvon hie ûf der erde
ir schephær gelobet werde.
24490 der bâbest hât dich heizen[i] bitten,
daz dû lâzest von den siten,
der dû dich[k] underwunden
nû hâst[l] in kurzen[m] stunden.
daz hôhst gelit[n] ist daz houbt:
24495 sô daz mit siechtum wirt betoubt,
zehant lazzent unde serbent
alliu gelit[o] und verderbent,
diu daz mensche an im hât.
ze gelîcher wîs ez stât
24500 umb hôhe kunig und lantfursten[p]:
sô die sint in den getursten,
daz si die scham verkiesent
bl. 128b und die sinne verliesent,
daz in diu tugent wirt wilde,
24505 s. 178a dâmit si guot bilde
irem volc solden vor tragen,
sô beginnent[q] ouch verzagen,
die in tugenden lebten vor,
und jagent ûf der fursten spor
24510 mit den bœsen werken allen,
darumbe daz si gevallen
den[a] selben herren dester baz.
her kunic, swenne ir sît laz[b]
an kristenlichen dingen,
24515 dâmit mugt ir[c] ze leide bringen
iwer lant und iwer liute.
nû man ich iuch[d] hiute
von dem bâbst zdem êrsten mâle,
daz ir âne twâle
24520 iuch lât hie gezemen
iur wîp wider nemen[e],
diu iu zder ê ist gegeben.
ouch sult ir fürbaz leben
nâch kristenlicher phâht
24525 und lât iurn grôzen braht
mit den Valben unde mit[f] den heiden.'
sus[g] begunde er im leiden
unkristenliche fuor.
der[h] kunic bî sîner krône swuor,
24530 er wold ez fürbaz lâzen

24449—24479. a) *nach* waz 5. b) da 5. c) Er 5. d) ward darnach 5. e) hohen 1. f) Chom er zü 4. 5. g) gutigleich 1. h) stellen 1. 5. i) *f.* 1. k) also 4. 5.

24480—24509. a) tragen 5. b) phlagen 4. 5; emphahen *(oder* entph. *?)* 1. c) lazzen 5. d) *f.* 4. 5. e) an stat 4. 5. f) *davor raum ausgesp.* 1. — Das 1. g) achtent 5. h) n. d.] daz nicht 5. i) lassen 5. k) dich hast 4. 5. l) *f.* 4. 5. m) -er 5. n) h. g.] höhist lid 4. o) glyder 1; lid 4. p) lande fürsten 1. q) beginnet 4.

24510—24530. a) Dem 4. 5. b) los 1. 5. c) *vor* mügt 4. d) *f.* 5. e) ze nemen 1. f) *f.* 1. g) so 4. h) den 4.

und alles des sich mâzen,
daz an im gewesen wære
arc unde wandelbære.
der[i] bischolf dannen[k] kêrt.
swaz er den kunic het gelêrt,
unlang er daz behielt.
ze friundinn[l] er wielt
einer[m] Velbinne[n].
diu het in der sinne
sô gar toup gemacht,
daz er verniht und[a] swaht,
swaz er vor gelobet hât
von Rôme dem legat.
dô der legat daz gefriesch,
allenthalben er rât iesch
von den hôhsten, die dâ wâren,
wie er darzuo solt gebâren,
sît der kunic getreten wære
unde sîne mitvolgære
bl.128^{c} in alle die unfuor,
die er im ê des verswuor.
nâch irem rât er dô[b] ervant,
daz er in aber mant,
s.178^{b} daz[c] er im niulich het gesworn[d]
und sô schiere het verkorn
des bâbstes botschaft und sîn lêre.
tæt er niht balde widerkêre[e]
von sô getânen dingen,
sô müest er volbringen,
darumb in in daz lant
der bâbest het[f] gesant.
der manung was dem bischolf gâch.
mit sînen[g] brieven si[h] geschach[i].
dô die der kunic vernam,
dem legat wart er gram
und widerbôt im umb[k] die schulde
sîn genâde und sîn hulde.
sp.329 ouch verschiuht er niht[l] daran,
daz er den bâbst und sînen ban
lutzel[a] widersaz.
dô der legat gehôrte[b] daz,
ein môneit[c] het[d] er twâle
und mant in dô[e] zdem dritten mâle.
den kunic daz beswârte
und sîne Velbin harte:
si begund[f] in bitten sêre,
daz er dem bischolf al sîn êre
und daz leben benæme[g].
wie er des zuo kæme,
daz er den bischolf möhte krenken[h],
darûf der kunic gedenken[i]
stæticlichen[k] begunde.
CCLXII. nû[l] was vor in[m] kurzer stunde,
ê sich huop disiu nôt,
der bischolf von Grane tôt,
unde der nâch im wider
ze bischolf wart erwelt sider,
der volgte dem kunic mit
und liez im alle sîne sit
wol gevallen, die er het.
er wânde von des kuniges bet
datz Rôm[n] erwerben albereit[o]
von dem bâbste die bestætikeit.
ouch het in umbe daz
der kunic verrer dester baz.
des nam er zuo sich grôzen ruom.
bl.128^{d} den[p] brobst von Grane ab dem tuom
brâht der selbe man
mit im ouch daran,
daz[a] er dem kunic volgte nâch;
unde swes er vor jach,
s.178^{c} des volgten dise zwên.
dô der legat niht understên
des kunigs unfuor mohte,
dô tet er, daz im tohte,
den ban er im[b] kundet,
umb daz er tôdlich sundet
an sîner konen, die er liez,
und daz er mit geheim sich[c] stiez
zder ungeloubigen diet,

24531—24539. i) Der 1. 5. k) von dann 5. l) frewndinnen 4. m) *v.* 24538 *und* 24539 *in einer z.* 5. n) valibynn 1.

24540—24569. a) *nach* und *ist ein buchst. rad.* 4. b) doch 4. 5. c) Wez 4. 5. d) versworn 1. e) undercher 5. f) hyet 1. g) seinē 4; seinem 5. h) die 4; daz 5. i) gesach 4. k) und 1. l) *f.* 1. 4. 5.

24570—24599. a) *v.* 24570 *und* 24571 *in einer z.* 5. b) hort 5. c) moned 5; manöd 4. d) *f.* 5. e) doch 5. f) begunden 4. 5. g) nem 5. h) pechrenchen 4. i) pedenkchen 5. k) Stärchleich 1. *CCLXII.:* Wie der pischoff von gran gestorben sey 4. l) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. m) ym in 5. n) wem 5. o) albeg rayt 1. p) den *Pez*] Der 1. 4; Dem 5.

24600—24610. a) Das 1. b) in 5. c) *vor* m. g. 4. 5

diu im von allen tugenden riet,
darin kunige sullen leben.
ouch wart der ban gegeben
allen den phaffen,
die mit im[d] heten iht[e] ze schaffen
und im[f] nâch volgten,
wand si[g] sich mit im[h] solgten
mit maniger hande missetât.
dô daz der kunic gehôret hât,
zuo den Valben was im[i] gâch
hin über die Tîzach;
mit im[k] der freidige wolf,
der da was erwelt[l] ze bischolf,
und der tuombrobst[m] von Gran,
die brâht er mit im dan.
diu zwei[n] des tiuvels luoder
houbtsunden[o] manic fuoder
durch den kunic ûf sich vazten,
an êren si lazten.
an dem brobst daz wart gerochen,
wand er wart erstochen,
dô er an sînem bette lac
bî einer Velbinn unde phlac
der fuore, die sîn herre het;
niemen weste, wer ez tet.
der wart gebivilt[a] als ein hunt.
solher lôn wart im kunt.
daz was wol[b] billich:
er was ze hôch und ze rîch
ze[c] solher fuore[d] und ze[e] wîs.
dô der tiuvel sînen prîs
an dem tuombrobst behabte,
bl. 129a sô daz er viel und snabte
in sîner lâge stric,
nû wold er ouch den ric
haben albereit
dem[f] bischolf an[g] geleit.
sp. 330 den[h] gevie[i] ein siechtum grôz:
dâvon gewan[k] er[l] widerstôz[m]
rehter erkantnusse.
s. 179a mit sîner ougen gusse
bat er unser frouwen,
sît in heten gerouwen
sîne sunde manicvalt,
daz si im helfe bezalt,
sô daz er iht wurd verlorn.
der erkantnusse dorn
began den selben frechen
in sîn herze stechen.
gen sînen friunden er warp,
ê daz er erstarp,
swenn im des lebens wurde mat[a],
daz man in für den legat
als balde füeren solde;
swaz der[b] mit im tuon wolde,
daz sînem rehte füegte,
des selben in genüegte.
mâge[c] unde man er bat,
swaz mit im tæte der legat,
daz si des wæren volleist.
dâmit schiet sich der geist
CCLXIII. von[d] dem lîchnam.
den tôten man dô[e] nam
unde fuort in an der stet,
dâ man in[f] gezeiget het
den legat und dâ er was.
dem zalt man vor unde las,
wie er des het gegert,
swenn er daz leben verkêrt,
daz man in danne füeren solde
für den legat, und swaz der wolde
tuon mit sîner tôten lîch,
daz wære[g] allez billich,
daz man im des[h] tæte stat.
nû gebôt der legat
dem volke algemeine,
si wæren grôz oder kleine,
zuo einander über al.
bl. 129b dô[i] wart ein michel schal,
do daz volc gemeiniclich

24611—24629. d) yn 4. 5. e) *f.* 4. 5. f) in 1. 4. 5. g) sich 1. h) in 5. i) in 5. k) in 4. 5. l) *vor* da waz 5. m) Trumbprobst 1; probst 5. n) d. zw.] Deu zway 1; Den zwain 4. 5. o) -sund 5.

24630—24659. a) d. w. g.] Der w. gepivilgt 1; Er w. gepivilt 5. b) *f.* 4. c) In 5. d) unfúr 5. e) *f.* 4. f) Von Gran dem 1; der 4. g) han 4; all 5. h) Den 1. i) vie 4. k) gevye 1. l) *vor* gew. 4; *f.* 5. m) ein w. 4. 5.

24660—24690. a) not 5. b) er 5. c) Magt 1. *CCLXIII.:* wie in der legat von seiner ungehorsamchait dē totē leichnam verstain hiezz 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) *vor* man 1. f) in in 4; in hin 5. g) *f.* 4. h) daz 5. i) So 5.

zogte nâch der lîch.
die hiez der legat tragen dan
in den frîthof, dâ man
begrebt die ûzsetzigen.
'ir herren, alsô sullen ligen',
sprach der legat, 'alle die,
die mit ungehôrsam hie
sich gegen der phafheit wegen[a].'
den tôten hiez er nider[b] legen
blôzen oben[c] ûf die erden.
s.179b er sprach: 'swer nû welle werden
antlâzes[d] teilhaft[e],
der leiste mir[f] geselleschaft;
si sîn grôze oder kleine,
die werfen[g] alle mit mir steine
ûf disen tôten ze hûf.'
einen stein huop er ûf
und warf in dar mit sîner hant;
niemen dô des erwant,
si wurfen dar mit balder île[h].
in einer kurzen wîle,
als der legat gebôt,
wart der selbe tôt
verwarfen und verbunt
und mit steinen gar verrunt.
der legat daz liez geschehen
den liuten allen ze sehen,
daz sich wîp unde man
dester baz[i] hüeten[k] vor dem ban,
sît er die râche het geschaffen
gen einem sô hôhen phaffen,
dem solich êre was bezelt,
daz er ze herren was erwelt
hinz Grane dem erzpistum[a].
diu[b] wird im schuof deheinen frum,
er muoste nâch sînen schulden
also tôter daz laster dulden.
davon sul[c] wir leien dester baz
uns hüeten vor der phaffen haz
sp.331 und vor der ungehôrsam,
daz uns vermîde solhiu[d] scham.

CCLXIV. do[e] der kunic vernam diu mære,
wie sînen mitvolgære
gebivilt[f] hete der legat,
bl.129c al die sînen er bat,
daz man im den legat vienc.
nâch sînem willen daz ergienc,
wand er im wart gevangen brâht.
manigen ende[g] er gedâht,
wie er im getæte wê.
nû west er wol, daz im ê
die Valben wâren gehaz
und daz er nimmer möhte baz
an im werden gerochen,
wan im dâ[h] wurden[i] ûz geprochen[k]
der bart und die zende.
den[l] Valben in ir hende
antwurte er in dâ,
s.179c die fuorten[m] den legat sâ
gevangen an[a] irn[b] gemach.
dô daz unbild geschach
und[c] daz die hern vernâmen,
zuo einander kâmen[d]
die hôhsten, die daz lant hâte.
si giengen lange ze râte,
waz[e] in daz beste wære.
wand[f] swie der bâbst vernæm[g] diu mære,
daz sîn legat wær gevangen,
Ungerlant begund er angen
mit dem bann und[h] der gotsê:
sô wær bezzer[i], daz si ê
sich dem bâbste neigten
und ir unschuld erzeigten,
daz si mit werken und[k] mit tât
an des kuniges meintât
heten dheine schulde.
daz sîn ouch der enkulde,
der die tât het begangen,
darumb der kunic wart gevangen
von den hôhen grâven.
eines tages, dô er wolt draven

24691—24719. a) wegent 5. b) danider 5. c) *zweimal* 4. d) Antlazz 4. 5. e) taylhaftig 1. f) mit 4. 5. g) d. w.] der werf 4. 5. h) *f.* 4. i) hartter 1. k) huetten 1.

24720—24749. a) Erczpist. 1. 4. b) *f.* 5. c) schulln 1. d) solch 4; solhe 5. *CCLXIV.:* Wie der kunig von ungern den legaten vahen hies und in dē valbē antwurt 4. e) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) Gepiuildet 4; Gepivilgt 1. 5. g) enden 5. h) *f.* 4. i) wurd 5. k) ûz g.] ausprochen 5. l) dem 4. m) fürsten 4.

24750—24771. a) g. a.] Gemalen in 4. b) den 4; ain 5. c) Und do 4. 5. d) si chamen 4. 5. e) Wann 1. f) und 4. g) vernam 1; vernom 5. h) und mit 5. i) *vor* wêr, *durch versetzungszeichen richtig gestellt* 4. k) noch 5.

ze[l] sîner Velbinne,
dô wurden si sîn inne
und viengen den wüeterich.
si vereinten sich des alle[m] gelîch,
swelher sîn mit huote wielte,
daz in der alsô behielte
mit îsenînen banden swære,
daz man sîn gar ân angest[n] wære.
ein grâve was genant
über walt grâf Larant,
bl.129d dem[a] antwurten si in[b];
der fuorte in gevangen hin,
dâ er in trûte behalten[c].
die Valben in daz zalten
zeinem schaden grôzen[d].
den legat si dicke blôzen
CCLXV. machten[e] aller sîner wât
und fuorten in ûf die zilstat,
dâ wolden si ze im schiezen
und sîn bluot alsô[f] vergiezen.
sô ruoft der sælige man
weinund sînen schephær an,
durch den er dise nôt leit,
s.180a daz[g] er im helfe wær bereit;
sô half[h] im got ûz der nôt.
ir her den Valben gebôt,
die wîl der kunic gevangen wære,
daz man den legat aller swære
erlieze unde aller marter:
man het den kunic dester harter,
tæt man dem legat ungemach.
durch die vorhte daz geschach,
daz der legat niht erstarp[i].
der kunic dô mit boten warp
sp.332 an kunic Karlen, den sweher sîn,
daz er im tæte helfe schîn,
sô daz er sich lieze anden,
daz er gevangen sæz in banden.
ouch begunden die lantherren
iren flîz daran kêren,
wie si in kurzer stunt
dem bâbest machten[a] kunt
die iteniwen[b] geschiht,
daz ir kunic was sô unverriht,
daz er mit vancnus het griffen[c] an
den hôhen unde[d] wîsen man,
den in der bâbest het gesant
niht wan[e] durch guot in daz lant
und durch des kunigs unvertikeit[f].
darzuo wurden schier bereit
hôhe boten von dem lande,
die man dem bâbest sande.
als[g] balde die kômen dar,
den bâbest si verrihten gar
von worte ze wort
s.180b bl.130a aller[h] sach unz ûf[i] ein ort,
die[k] datz Ungern wârn[l] geschehen.
darzuo der bâbst begunde jehen,
âne[m] aller slahte wanc
wold er in[n] immer sagen danc
der zuhte und der triwen,
daz si sich liezen riwen,
swaz sînem legat
der kunic getân hât
ze schaden und ze laster.
ie harter unde vaster
wart er dem kunig erbolgen;
doch ze jungist muost er volgen
kunic Karlen, der in an het
mit sô kreftiger bet[a],
daz er im niht moht versagen.
des legates[b] smæhe hôrt man klagen
datz Rôm den hof über al,
bischolf[c], ebt[d] und cardinal[e].
iren[f] flîz die begunden kêren,
daz der bâbst von allen[g] êren
den kunic von Ungern hiet entsezt:
dâmit kûme wurd ergezt
der bâbest und diu phafheit
des schaden und der smâcheit,

24772—24779. l) *v.* 24772 *und* 24773 *in einer z.* 5. m) *f.* 4. 5. n) ân a.] sicher 5.

24780—24809. a) Den 5. b) ym 5. c) ze beh. 4. 5. d) gros (: plos) 1. *CCLXV.:* Wie sy dem pabst potschaft teten daz der legat gevange wêr 4. e) Machten 1. 5; *init. ausgesp.* 4. — *v.* 24788 *zweimal* 5. f) *f.* 4. 5. g) *davor raum ausgesp.* 1. h) hulf 5. i) enst. 4; starib 5.

24810—24839. a) mochten 4. b) ytnew 4. 5. c) gegriffn 1. d) und den 4. e) dann 5. f) unverrichtichait 4. 5. g) Als 1. h) aller der 4. i) unz ûf] uncz an 4; an 5. k) Dew 1. l) was 1. m) *f.* 5. n) ym 1; *f.* 5.

24840—24851. a) gepet 5. b) legat 4. 5. c) Pyscholfen 1. d) Ebbten *(oder* Abbten *?)* 1. e) *nach v.* 24845 *raum für cap.-überschr.* 4. f) *anfangswort undeutlich, scheint* (J)rn *mit ausgesp. init.* 4. g) alten 1.

diu im datz Ungern was getân.
ze jungest kom der bâbst daran,
wolt der kunic komen ze suon,
sô müest er bezzerunge tuon,
diu der phafheit füegte
und der den bâbst genüegte[h].
CCLXVI. nû[i] hôret, wie siz dort reten:
die den kunic inne heten,
s. 180c den wart enpoten alsô,
kæm in gesunt unde frô
der legat von den Valben,
sô soldens allenthalben
besenden[k] leien unde phaffen,
ouch het der bâbst darzuo geschaffen
etliche[l] von sînen wegen,
die des gewaltes solden phlegen,
ob der kunic noch hiet vertobt,
sô daz er swüere und verlobt
alle die unfuor,
die er vor[a] verswuor,
die man in sît sach zebrechen.
bl. 130b ouch solden sich[b] besprechen
die hôhen grâven alt und junge,
welhe bestætunge[c]
man von dem kunic næme,
ê er ûz den banden[d] kæme,
sp. 333 daz er sichs[e] fürbaz wolde mâzen;
allerêrst solde man in lâzen
ûz des bâbstes banne.
sus[f] vertigt man von danne
des kunigs boten und der herren.
dô man die sach kêren
zungerischen kreizen,
swaz si der bâbst het heizen[g],
des wart[h] nihtes vermiten.
die herren zuo einander riten
und tâten dem kunic kunt,
kæm[i] der legat wol gesunt
von ungemaches gusse
her wider ûz der vancnusse[k],
s. 181a dâ er in in stieze,
zehant man in wizzen lieze
die ebenung[l] von[m] des bâbstes willen.
nû liezen sich niht bevillen,
die dem kunic truogen gunst,
mit grôzen witzen und mit kunst
die boten wol versunnen
den Valben an gewunnen
den legat sider
und brâhten in her wider,
dâ sîn die herren warten.
die boten im entsparten[a],
die ze Rôme wâren gewesen,
des bâbstes brief; dô die gelesen[b]
wurden[c], sleht unde blôz
dem kunic man allerêrst entslôz,
waz er tuon solde,
ob er haben wolde
fürbaz genâde[d] und gemach.
swaz man im vor jach,
des begund er[e] alles nâch jehen:
swaz von im ie[f] was geschehen,
den grâven und der phafheit
tet er des gewisheit,
daz er ez nimmer mêr getæte.
daz daz belibe stæte,
des wart von im gesworn.
bl. 130c die sîn hulde heten verlorn,
den muost er die[g] wider geben.
dâ enkegen[h] sach in niemen streben,
ez wurde allez getân.
alrêrst liez in ûz dem ban
der selbe legat,
den er vor gevangen hât.
swes der[i] mit fluste was entsezt[k],
der kunic in des ergezt
mit grôzem guot, daz[l] er im gap:
swaz er verlôs sîner hab,
die galt er im zehentvalt.
der legat alsô balt
als diu verrihtung geschach,
liez er im wesen gâch
hin heim ûz der Ungerlande.
swen der bâbest fürbaz sande

24852—24869. h) wol benuegt 1. *CCLXVI.:* Wie der legat wider haim czach. i) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. k) Besend 1. l) Eczleich 1.

24870—24899. a) ee 4. 5. b) si 4. c) westêtigung 4. d) d. b.] dem pān 4. 5. e) sich 5. f) so 4. g) *vor* haizzen *noch spuren des radierten* ge 4. h) was 1. i) Cham 1; Chom 5. k) venkhnúss 1. l) die eb.] Den kunig 5. m) und 4; *f.* 5.

24900—24935. a) ensp. 4. 5. b) würden gel. 5. c) *f.* 5. d) genaden 4. 5. e) er uns 5. f) alles 5. g) dir 1; *f.* 5. h) wider 5. i) er 4. 5. k) enczet 5. l) dez 5.

hinz Ungern mit dem gewalt,
s. 181^{b} den [a] er im [b] het bezalt,
âne nît er daz liez.
dô er ze Saders an stiez,
dô verlobt [c] er daz [d] got,
daz in mit bet noch mit gebot [e]
der bâbst des niht mêr [f] überkæme,
daz er deheine reise næme
ûf ungerisch erden;
der kunic sînthalp müest werden
ein heiden mit allen den sînen,
ê daz [g] er mêr wold erschînen
ûf ungerischem sant.
sus [h] rûmt er daz lant.
CCLXVII. dô [i] der kunic ledic wart,
die in dâ heten verspart
und in venenus gehabt,
von den er sâ [k] drabt,
als dem sîn laster wê tuot.
die [1] grâven wurden hôchgemuot,
wande si sich des versâhen,
sp. 334 swaz si nû [l] wolden ane vâhen,
daran ir wille müest geschehen,
sît der kunic het verjehen
vor leien und vor phaffen,
er solde [a] nihtes schaffen
wan als [b] si im rieten.
nu begund der kunic enpieten [c]
dem grâven Ybanen,
bl. 130^{d} er solde sich ânen
der burge aller kurzlich,
die ze sînem kunicrîch
von alter gehôrten.
von den selben worten
wart grâf Yban betruobt.
mit sînen friunten er uobt
dem kunic grôzen widerteil.
für unmuot und ze unheil
zalt er im daz sâ,
daz sin her der [d] kunic Ladizlâ
sîne [e] boten sant
hinz Ôstrîch in daz lant
und hiez den herzogen bitten,
er erkande in in solhen [f] siten
und in sô ganzen triwen,
daz er sich lieze riwen
den schaden und [g] die smæhe,
s. 181^{c} diu in sîn selbes [h] lant geschæhe,
daz im grâf Yban vor het
etlich burge unde stet,
die da gehôrten eigenlich
ze sînem kunicrîch;
daz er im daz hulf anden
mit helf ûz sînen landen,
daz wold er immer umb in dienen.
die boten funden in datz Wienen.
si wurben, als in geboten was.
dô man dem herzogen gelas [a]
des kuniges botschaft,
mit der geselleschaft,
diu da gehôrte zuo dem râte,
besprach er sich drâte
und vertigte die boten wider [b]
zuo dem kunige hin nider.
alsus [c] er dem enpôt,
swâ er ze dheiner nôt
im gefrumen möhte,
als verre als im töhte [d],
wær im unverseit
sîn helfe und [e] bereit
beidiu spât und fruo.
doch wold er gern darzuo
dienen, swâ [f] er kunde [g],
ob er der müe im gunde,
bl. 131^{a} ob der grâf Yban
wider in iht [h] het getân,
daz er daz guotlich verriht.
anders enpôt [i] er im niht.

24936—24959. a) dem 4. b) yn 1. c) lobt 5. d) dez 5. e) pot 5. f) ***vor*** nicht 4. 5. g) *f.* 5. h) so 4; Also 5. *CCLXVII.:* Wie kunig ladisla Graff yban enpat wie er sich seiner purg scholt anen 4. i) **Do** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. k) do 5. l) ym 4. 1. 5.

24960—24989. a) wolt 4. b) daz 5. c) erpieten 4. 5. d) *f.* 4. 5. e) Seinen 5. f) solh 4. g) et 4. h) s. s.] seinem 5. 4.

24990—25013. a) las 4. 5. b) hin w. 5. c) Also 4. 5. d) daz t. 5. e) wer 5. f) swaz 4. 5. g) ***nach*** 25008 ***schiebt*** 5 ***ein:*** Mit waren mund. h) nicht 1. i) erpot 1. ***CCLXVIII.:*** Wie der von Osterreich graff yban wider poten hab 4.

[1] 24955—25069. ***Diese ganze einleitung zu 25070 ff. ist wohl allein aus Cont. Vind. a. 1284 (s. 712, 34 ff.), die er mit der für das folg. benutzten quelle zusammenhielt, combiniert.***

CCLXVIII. grâf[k] Ybanen[l] man dô sagt,
25015 von Ôsterrîch der unverzagt
dem kunic het[m] enpoten hin,
er wold im helfen[n] ûf in.
dâvon grâf Yban wart
herzenlich beswârt,
25020 wand er tegelich
ûf den von Ôsterrîch
het grœzern[a] widersaz
denn ûf sîns herren traz,
der im dâ het sîn hulde
25025 widerboten umb die schulde,
als ir vor[1] wol habt gehôrt.
sus[b] wart diu friuntschaft zestôrt
zwischen dem herzogen[c] und dem grâven.
s. 182^a über daz gemerke sach man draven
25030 die ungerischen zolgat:
den burgærn von der Niwenstat
geschach grôzer ungemach,
allenthalben bî der Lîtach
sach man si rouben unde steln.
25035 dô mans niht lenger moht geheln,
dô wart ez gesagt
dem herzogen und geklagt.
sp. 335 der tet als ein wîser man.
er enpôt dem grâven[d] Yban,
25040 er wolt des niht gelouben,
daz solich steln und rouben
geschæhe mit sînem willen,
des sich liezen niht[e] bevillen
die[f] sînen tegelich
25045 in sîn[g] lant zÔsterrîch,
wand er in wol[h] weste
an[i] êren sô veste,
sît ez stüend in guoter[k] suon,
swenn er im iht wolde tuon,
25050 er sold im widersagen ê.
grâf Yban jach, er hiet niht mê
gehôrt von solhen dingen;
ûf swen[a] manz[b] möhte bringen,
der ez getân het,
25055 daz wold er rihten an der stet.
mit[c] solher abwîse[d]
grâf Yban vil lîse
bl. 131^b wolde hân betrogen
von Ôstrîch den herzogen.
25060 wand ez gestuont unlangen,
swaz ê was ergangen,
des[e] geschach ie mêr und mêre.
herzog Albreht der hêre
umbe sînes landes nôt
25065 grâf Ybanen[f] widerbôt
unde hiez im aber[g] sagen,
er möht niht lenger vertragen
solhen schaden unde smæhe,
als im tegelich geschæhe.
25070 CCLXIX. ich[h][2] sag iu[i], wie erz ane vie.
unlange darnâch ergie,
daz der von Ôsterrîch
sande snelliclich
ûf grâf Ybanes schaden.
25075 lutzel liut het er geladen
s. 182^b ze sînem hofgesinde,
wand er gâhte[k] swinde,
daz man dâhin varen solde.
dâvon er niemen wolde
25080 die reise wizzen lâzen,
ân die bî dem gemerke[a] sâzen.
von Landenberge[b] dem marschalch
daz gesinde er enphalch,
daz si im undertân wæren.
25085 ouch gebôt man den Stîræren,
swen si[3] sich hie[c] solden heben,
des wart in zil und stat gegeben,
dâ[d] si zeinander solden komen.
vor Pernstein, hân ich vernomen,

25014—25019. k) Graf 1. 5; *init. ausgesp.* 4. l) yban 1. 4; ybann 5. m) hat 1. n) helf 4.

25020—25049. a) grozzen 4. b) so 4. c) künig 5. d) d. gr.] dem (*f.* 5.) Graf 4. 1. 5. e) *vor* 1. 4. 5. f) *v.* 25044 *und* 25045 *in einer z.* 5. g) dem 5. h) wolt 4. i) *v.* 25047] *f.* 1. k) gütem 5.

25050—25079. a) wem 5. b) man 5. c) *v.* 25056 *und* 25057 *in einer z.* 5. d) abeis 5. e) Daz 5. f) ybann 1; yban 4. 5. g) wider 5; also 4. *CCLXIX.:* Wie sich herczog albrecht von Osterreich gesampt hab und auf graff yban gezogt hab 4. h) Jch 1. 5; *init. ausgesp.* 4. i) ews 4. k) gedacht 4.

25080—25089. a) gemerkcht 5; merkch 4. b) lamberg 1. c) *f.* 5. d) Daz 4. 5.

[1] 25026. *S. 22771 ff.* [2] 25070—25850. *In kürze erzählt Ann. Salisb. a. 1285, s. 809, 46 ff.* [3] 25086. si . . hie, '*die hier*', *d. h. das österreichische aufgebot.*

zuo einander kômen si,
die[e] von Ôsterrîch und di[f]
von Stîre[g] wâren dar gesant.
die hôhsten wurden mir[h] genant
von Ôsterrîch bî namen,
die dâ zesamme[i] kâmen
ze schaden grâf Yban:
von Landenberge[k] her Herman
und von Buocheim her Alber;
mit dem kom ouch her
der junc von Lengenbach;
den Pergouwær man sach
die selben[l] reise varn
und swaz der Krumpecken[m] wârn
bl.131c und die Kriuzpecken[n] alle gelîch
und der alt Prüeschinc[o] her Uolrich,
ein[p] helt an[q] muote und an werc,
von Hûspach und von Ternberc[r];
dâ[s] wârn[t] die[u] Telesprunnære[v],
und[w] die[x] Kranichpergære —
ich mac ir aller niht gezellen:
die daz hofgesind erkennen wellen,
die suln den schutzenmeister frâgen,
der kan ir[a] nam wol gesagen[b]
und genennen die herren alle,
die dâhin fuoren mit schalle.
ouch nemet[c] der nam[d] war,
die von Stîre kômen dar:
sp.336 die[e] reise niht versûmen wolt
von Emerberc[f] her Perhtolt
und die bêde[g] Nîtpergære[h];
her Alram der Fiustritzære[i]
s.182c kom ouch dar[k] an der frist,
und swaz der lantliut ist,
die da sitzent an der marc,
mit einem schocke starc
kom[l] dar geriten.
ouch het niht vermiten
von Seckou bischolf Liupolt genant,
ze helfe[m] het er dar gesant
herzog Albrehten
von rittern und von knehten
êrbære liut, die man dâ sach.
nû kômens[n], als ich vor jach,
die hie und die von Ôsterrîch
zuo einander snellichlich[o]
und wurden des enein,
daz si für Pernstein
riten[p] an der selben vart[q].
dô des grâf Yban innen wart,
daz ir komen was sô vil,
daz er[a] an dem zil
mit wer niht widerlegen mohte,
dô tet er, daz[b] im tohte.
iren frum liez er si schaffen.
sînem bruoder[2] dem phaffen,
der bischolf was ze Vezprim,
dem klagte er, daz man im
sîn lant machte wüeste.
der sprach: 'darumbe müeste
mir mîn bistum ûf gen,
bl.131d ich helf[c] dirz understên[d]
als verre als ich mac.
grâf Yban niht still lac:
nâch helfe warp er sâ[e]
an sîn[f] bruoder herzog Niclâ
und an grâf Heinrichen[g] sam.
die teten als in gezam:
die brüeder alle viere
brâhten harte[h] schiere
zeinander mêr denn tûsent man,
mit den zogten si dan,
dâ man in die Tiutschen zeigt.
wie die wurden geveigt

25090—25109. e) Do die 5. f) die 5. g) steyrn 1. h) dar nür *(oder:* d. mïr *?)* 4. i) ze sammen 4; ze same 5; zusam 1. k) lamberg 1. l) selb 4. 5. m) Chrümppekchen 4. 5. n) Chrewspegken 1. o) prueschnick *(*-ni- *oder* -in- *?)* 1. p) *v.* 25106] *f.* 4. q) am 5. r) Ternperiger 5. s) *v.* 25108 *und* 25109 *in einer z.* 5. t) dâ w.] *f.* 1. 4. 5. u) Der 5. v) Têlispr. 4. 5; Talespr. 1. w) Da warn und 1. 4. x) der 4. 5.

25110—25139. a) irn 1. b) sagen 5. c) nem 4. 5. d) man 4. 5. e) Dye 1. 5; *init. ausgesp.* 4. f) Enerb. 1; Emberb. 4. 5. g) *f.* 5. h) neyperiger 5. i) feystr. 5. k) *f.* 5. l) Chomen 4. m) ze h.] zwelif 4. 5. n) chomens all *(*all *unterpungiert* 4.*)* 4. 5. o) snelleich 1. p) R. all 4. q) *vor* v. *steht* stat, *durchstrichen* 4.

25140—25163. a) er ym 4. 5. b) als 5. c) hilff 1. d) zu und. 5. e) da 5. f) seynem 1. g) hainreich 4. 5. h) halt 5.

---

[1] 25120. *Gottschalk und Dietrich, belegt 1286, s. Muchar VI, 29.* [2] 25145. *Peter.*

und an wer gemachet kranc,
darnâch stuont ir gedanc.
CCLXX. nû[i] hôret, wes si phlegen[k].
datz Ungern wâren si gelegen
s. 183a von vînden sicher unde frî
zwô naht und ganzer tage[l] drî.
dem truchsæzen karc,
der[a] ie vor zageheit sich[b] barc,
und etlichen marcliuten
ir spehe kom[c], diu[d] in bediuten
und[e] ouch sagen begunde[f],
ob si in kurzer stunde
daz lant niht enrûmten[g],
swie si sich daran[h] sûmten,
si möhten übel gevarn:
sich hiet mit êrbærn scharn
grâf Yban besamt[i],
und wie er si[k] verklamt,
darnâch stüend al[l] sîn sin.
nû reit der truchsæz hin
und mit im ân underwint[m],
die an der marke gesezzen sint
und mit solhem urliug erzogen,
daz man begêt mit dem[n] bogen,
dâ[o] man den Ungern mit muoz lâgen:
beidiu fliehen unde jagen,
swenn ietweders ist zît,
daz müezen si ân widerstrît
kunnen unde trîben,
die bî den Ungern belîben
wellen[p] ûf dem velde.
dô in kom diu melde
sp. 337 und daz diu spehe was gewis,
bl. 132a zehant giengen dis,
die ich ieze[q] nant,
dâ man den marschalc vant.
si sprâchen: 'herr[a], iu sî geseit
für die ganzen wârheit,
daz grâf Yban ist komen
unde hât ze sich[b] genomen
sîne brüeder alle drî;
ouch giht diu spehe, daz ir sî
wol tûsent und vil mêr
dâ[c] mit im[d] komen her.
CCLXXI. nû[e] ist daz unser rât,
daz ir des dinges drât
kumet[f] über ein,
wand unser dehein
mit nihte daz verspricht,
er volg[g] iu die[h] geriht,
als uns der herzog enphalch.'
s. 183b dô sprach der marschalch
von Landenberc[i] her Herman:
'sô sult ir mich wizzen lân
sunderlichen iwern muot,
waz iuch daran dunke[k] guot.'
dô[l] sprach von Puocheim der alt:
'ez ist umb uns alsô gestalt,
die bî dem gemerke sitzen[m],
daz wir mit kunste und[n] mit witzen
hie zUngern urliugen[o] müezen.
die Unger uns niht büezen
stætelicher gir,
her marschalc, dâvon sult ir
ûz dem lande gâhen,
ob ir niht welt enphâhen
laster unde leit.'
der marschalc dô freit
den truchsæzen hern Perhtolt,
waz er darzuo râten wolt.
der sprach: 'herre, zoget heim;
als iu[a] der von Buocheim
gesaget hât, daz ist wâr.
wær vierstunt grœzer sîn schar,
grâf Ybanes, als man giht,
so bestêt er iuch mit strîte niht,
des bin ich an im wol[b] gewon;
er tuot[c] uns aber sô gedon,
swâ er uns umbegît
bl. 132b mit schiezen ûf der wît,

25164—25169. *CCLXX.:* Wie sich graf yban wider den von Osterreich gesampt hab 4. i) Nu 1. 5; *init. ausgesp.* 4. k) phlagen 4. l) nacht 5.

25170—25199. a) Der sich 5. b) *f.* 5. c) sp. k.] speher 5. d) die 1. 4. 5. e) Chom und 5. f) begund (: stund) 1. 4. 5. g) rawmpten 5. h) darinn 5; *vor* daran *stand* s *und ist durchstrichen* 4. i) besant 1. 4. k) sich 1. l) aller 4. 5. m) wyder wynt 1. n) m. d.] ym den 5. o) dâ — mit] Do man die unger damit 5. p) Wellent 5. q) e 5.

25200—25229. a) herren 1. b) ym 5. c) die 4. d) sy 5. *CCLXXI.:* Wie dem marschalch geraten wart er solt wider haim cziehen 4. e) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. f) Chömpt 4. 5. g) volgt 4. 5. h) *f.* 4. 5. i) lamberg 1. k) dunkcht 5. l) Do 1. m) g. s.] gemerkcht siczent 5. n) noch 5. o) urleug 5.

25230—25243. a) *f.* 4. 5. b) an im w.] also 4. c) tü 5.

daz wir von im niht mugen komen.'
dô daz der marschalc het vernomen,
daz man im riet die widerkêr,
sîn wille unde sîn ger
ûf einen strît stuont swinde.
des herzogen hofgesinde
frâgt er, wie si solden[d] varn.
swaz der von Swâben wârn,
die sprâchen: 'her marschalch,
ir wizzet wol, daz iu enphalch
hieran[e] der herzog sîn êre.
welt ir nû fluhtic[f] kêre
an iu lâzen sehen,
daz muoz ân uns geschehen.
ez[g] wær ein grôze schande,
sô[h] in unserm lande
datz Swâben wurd[a] geseit
von uns diu zageheit,
s.183c daz wir geflohen heten,
ê uns die vînde teten
deheinen ungemach'.
der von Wagenberc sprach:
'von schulden[b] und von reht
möht den herzogen Albreht
immer riwen sîn guot,
daz er mit mir vertuot
allerjærelich[c].
ez nîdent dick[d] die von Ôstrîch,
daz er mir mit[e] sô vollem rât
lônt[f] an zizewæher[g] wât.
swenn ich von scharlach
sô wîte ermel mach,
sp.338 daz si mir gênt ûf den schuoch,
sô gebent si vil manigen fluoch
mînem herren, dem[h] herzogen.
da[i] die ermel werdent underzogen
mit hermelîn[k] und mit[l] bunt,
mîn ermel kostent[m] meniger[n] phunt',
sprach der von Wagenberc,
'an lûter vêhem[o] werc,
denn ander ritter[p] drî
mantel[q] und suckenî
kosten[r] an furrieren.
wâfen wurd[s] geschrieren[t]
über mich datz Wienen,
bl.132c wold ich hiut niht dienen
sô[a] getâne milte,
der gegen mir[b] niht bevilte
von Ôsterrîche mînen herren.
swer von hinnen welle kêren,
der tuo daz bî[c] zîten:
mit den Ungern[d] wil ich strîten!'
CCLXXII. der[e] von Wartenfelse sprach:
'aller der gemach,
der mir ze Wienen widervert,
und swaz von mir wirt verzert
des herzogen guotes,
daz zalt mich krankes muotes,
ob ich hie von den vînden rit
hinder mich einen trit;
ez müest mich an êren krenken.
wes möht[f] der herzog gedenken,
swenn ich von im wurd gefreit
von der vînde gelegenheit
und ich im niht gesagen kunde,
s.184a wie und ze welher stunde
die vînde wærn zuns komen.
ich hân alsô vernomen
von dem Emerbergære[g],
ez sî niht lasterbære,
die sich mit urliuc wellen
den Ungern gesellen,
daz in die listiclichen
underwîlen[h] müezen wîchen
und sich lâzen jagen:
die hât man für zagen
dâ, von dann ich burtic bin[a];
mînen muot und mînen sin
sol mir behüeten got,
daz ich sô getânen spot

25244—25259. d) wolden 4. e) Daran so 4. 5. f) fluchts 4. 5. g) Daz 4. h) sold 4. 5.

25260—25289. a) werden 4. b) schuld 5. c) Alle iar jërichleich 5. d) dich 1; doch 4. 5. e) m. m.] mir 1; mit 4. 5. f) *f.* 1. 4. 5. g) zizweher 1. 4; zwivacher 5. h) h. d.] *f.* 5. i) daz 4. 5. k) hermle 1. l) *f.* 1. 5. m) chost 4. 5. n) manig 5. o) l. v.] lawterm vehen 5. p) reyter 1. q) Mandel 1. r) Chostent 4. 5. s) ward 1. t) geschreyrn 4.

25290—25319. a) *v.* 25290 *und* 25291 *in einer z.* 5. b) g. m.] in 4. 5. c) pey den 5. d) Jungern 1. *CCLXXII.:* Wie etleich nicht haim wolten 4. e) Der 5; *init. ausgesp.* 4. f) mocht ym 5. g) Emberb. 4. h) Anderweilen 5.

25320—25323. a) ich b. b.] pin ich purtig 5.

mit mir hinz[b] Swâben niht[c] enbringe[d].
daz[e] uns mit strîte hiut[f] gelinge
an dem grâven Yban,
als[g] verr ich mac oder kan,
wil ich darnâch werben.
swer an êren well[h] verderben,
der zog heim ungestriten!
her[i] marschalc, ich wil iuch bitten,
daz ir die rede lât,
sô daz ir iu deheinen rât
von dem strîte lâzet geben,
bl.132[d] ob ir mit êren wellet leben.’
CCLXXIII. dô[k] sprach der von Riede:
‘ê ich von hinnen[l] schiede
hin heim ungestriten,
ez wurd ê hie gebiten,
unz daz dem grâven[m] Yban
sîn helfe kæme von Gran.
wand ich fürwâr wol weiz,
swenn wir ûz disem kreiz
hin heim wider kæmen[n],
zehant die Unger næmen
grôzen roup in Ôsterrîch:
sô müest wir aber snellîclich[o]
durch daz gebot des herzogen
den Ungern wider nâch zogen.
dâvon mir daz
gevellet verre baz[a],
sît si uns sîn[b] sô nâhen,
daz wir si enphâhen
sp.339 mit stichen und mit slegen.
si mugen niht gephlegen
tozelns mit uns Swâben,
s.184[b] als si[c] gewont[d] haben
mit den[e] an dem gemerke[f]:
wir phlegen solher sterke,
daz si daran sint betôrt.
zuo uns niht gehôrt
solher goltpurgen[g] spil.
swer des unsern iht wil,
der sol von uns niht[h] gâhen;
si müezen uns genâhen,
wand[i] wir si niht enphliehen.
wellen[k] si uns hin ziehen,
daz[l] wirt[m] in harte sûr.
mich nimt des untûr,
irer besten schutzen vier
liez ich mit willen ze mir
ires[n] schiezens[o] satten,
swenn ich in mîner platten
und in mînem helmvaz
bin[p]. wir mugen von ir haz[q]
schiezens alles[r] wol genesen.
her marschalc, ich wil hie wesen
bî disen guoten knehten
und mit den Ungern vehten
hiut an disem tag.
swem daz niht behag[a],
bl.133[a] der rîte, swar[b] er welle.’
‘des wil ich sîn iur geselle’,
sprach der von Magenbuoch[c];
‘got send im sînen[d] fluoch,
der mich des hiute wende,
daz ich mînem wirte in sîn hende
Purgen[e] lobte von[f] Premgarten:
den[g] hiez ich sîner gulte warten,
unz ich die reise wider kæme;
swaz ich hie ungrischer[h] meidem næme,
dâ wold ich in wern mit
sô wol, daz in sîn langiu[i] bit
nimmer dorft[k] geriwen:
dâ wil ich ouch entriwen
ringen[l] nâch sêre.
waz ob mir diu êre

25324—25349. b) ze 4. c) icht 4; *f.* 5. d) pring 5. e) dez 4. 5. f) *vor* m. str. 4. 5. g) alsen 4. h) wil 4. 5. i) *v.* 25331 *in* 4. 5: ez würd ee hie gepiten *(= 25339)*. *CCLXXIII.:* Wie der von Riet und der von Magenburch gein *(undeutlich)* marsalch geret habn 4. k) Do 5; *init. ausgesp.* 4; O 1: *der schreiber fand in seiner vorlage hier einen absatz; er sparte daher die initiale aus und schrieb nur den zweiten buchstaben des wortes, vergaß aber denselben einzurücken, so dass der rubricator keinen anlass fand die fehlende initiale zu ergänzen.* l) haim 5. m) graf 1. 4. 5. n) chomen 5. o) snelleich 1.

25350—25379. a) v. b.] fürbaz 4; aller paz 5. b) sint 4; *f.* 5. c) die 4. 5. d) gemont 4; gewonhait 5. e) dem 5. f) Merkch 4. g) golpurgen 1. h) *vor* v. u. 4. 5. i) Wann 4. 1. 5. k) Wellent 5. l) So 5. m) wir 1. n) Ir 1. 5. o) schiessen 5. p) *f.* 1. q) tracz 4. 5. r) als 4. 5; all 1.

25380—25397. a) behab 4. b) wa 1. 5. c) -burg 5. d) seynem 1. e) Purgen 1. 4. 5. f) und 4. g) dew 4. h) ungrischs 5. i) lang 4; lange 5. k) durfft 1. l) *v.* 25396 *und* 25397 *in einer z.* 5.

hiute hie widervert,
swaz ich daz jâr hân verzert,
daz daz ein Unger gilt?
swen[m] vehtens hie bevilt,
der bedarf niht guotes,
oder er ist sô lîhtes muotes,
s.184c daz im niht êren ist geslaht.'
maniger hande braht
huop daz hofgesinde.
daz muot harte swinde,
die zuo dem urliuc kunden[n].
die sprâchen an den stunden:
CCLXXIV. 'von[a] Landenberc[b] her[c] marschalch,
swaz iu der herzog enphalch,
des volziehe[d] wir iu gern.
man wil uns mit den Ungern lêrn
iteniwez urliugen[e].
swaz wir dâmit erziugen
frumes und gewin,
den wir füeren von hin,
den strîchen[f] an unsern stein.'
inner[g] des kom niht sein[h]
ein wartman gerant.
der schrei: 'bereitet iuch zehant,
die Unger[i] varent[k] an uns her!'
'rossâ[l] ros, sperâ sper!'
von den Swâben wart geschrît,
'her marschalc, ûf einen strît
sult ir iuch schicken unde scharn,
si koment sô[m] niht her[n] gevarn,
sît iu vehtens ist muot,
bl.133b si werden[o] ouch ê behuot,
sô daz si schicken[p] ir rot.'
in zorne und in spot
sprach zuo dem marschalc
von Nîdeck[q] her Gotschalc[r]:
'sêch[s], wâmit gêt ir[t] umbe!
wie lanc sol ich ein stumbe
ze diser fuore hiute sîn?
sp.340 von Ôsterrîch dem herren mîn
schad und laster hie geschiht[u]:
ê daz ir die gîgen geriht,
langst ê die Unger hânt
an der herberg daz gewant.
ir muget lange kaphen[a],
ê si mit rotten zuo staphen
und an iuch drucken unde dringen.
sol uns an in gelingen,
sô daz wir mit solher wîs
an in bejagen[b] dheinen prîs,
so betriuget mich mîn wân,
als ich si ê han
s. 185a ûf dem velde[c] sehen werben.
muoz ich bi iu hie[d] verderben[1] —
des schaden[e] und des lasters[f] burde
ich vil wol über wurde
und mîn lantliut[g] alsam:
sô wurdet ir uns gram
unde ziget[h] uns hernâch,
wir wæren ûz dem ungemach
geflohen von iu.
her marschalc, umbe diu
müez wir schaden enphâhen.'
nu begunden zuo gâhen
die Unger[i] allenthalben.
si[k] schriren als die Valben
und kômen rehte als si flugen.
ire bogen si zugen
und begunden die nutzen.
die Tiutschen ouch schutzen
hin enkegen[l] sanden.
die des êrsten her randen,
der was doch gefuoc;
ir wart[a] aber genuoc,
ir kom ie mêre unde mêre.
die von Swâben muote sêre,
die ir dâ wolden vârn,
bl.133c daz sich die niht scharn
wolden[b] gegen[c] in:

25398—25409. m) Wann 5. n) chünnen 5.
25410—25439. *CCLXXIV.*: Wie die ungern nü chomen sein 4. a) Von 5; *init. ausgesp.* 4. b) lamberg 1. c) der 5. d) volczeich 1; volig 5. e) urlewg 1. f) str. wir 5. g) Ymer 5. h) sayg 1. i) ungern 1. k) varn 1. l) *v.* 25423 *in* 5: Roz an roz sper an sper. m) *f.* 5. n) also 5. o) werdent 1. 4. 5. p) schikchent 5. q) Ney 4. r) goltsch. 1. s) Si 4. 5. t) ir mir 5. u) geschikcht 5.
25440—25469. a) klaphen 1. b) beiagten 1. c) veld han 5. d) hewt 5. e) schadens 1. f) d. l.] der laster 4. 5. g) lantvolch 4. 5. h) zugt 1. i) unser 1. k) die 4. l) kegen 5.
25470—25476. a) warn 5. b) *v.* 25476 *und* 25477 *in einer z.* 5. c) ge 5.

[1] 25451. *Zu ergänzen: 'so will ich's leiden; (denn) zwar ...'*

si heten des sin,
ez wurde dâ mit in gestriten
nâch den[d] swæbischen siten
s.185b und[e] als die Henikîn[f]
tuont bî dem Rîn;
CCLXXV. dâ[g] bereiten si sich zuo.
nû[h] hôret, waz grâf Yban tuo.
er gebôt unde hiez,
daz man die Tiutschen halden liez
in der[i] rotten alsô[k] lange,
unz[l] man in tæte sô ange
mit emzigem[m] schiezen,
daz si müest[n] verdriezen
und daz si sich gevangen[o] gæben.
ouch wold er niht erlæben,
daz in iemen[p] kæm sô nâhen,
den si möhten mit slahen
erreichen oder mit stechen.
nû hôret, wie die frechen
des dinges begunnen[q].
grâf Yban der versunnen[r]
kurzlichen daz erkande,
daz die von Ôstrîch und Stîrlande[s]
und die marcliute guot
des urliugs nâch irem muot
niht phlâgen[a] nâch irm alten[b] sit,
dâ si in dicke mit
schaden heten getân.
alrêrst hiez grâf Yban
die sînen nutzen ir bogen.
die Tiutschen wurden umbezogen[c]
vor und hinden hin[d] und her,
s.185c reht als mit einem hüenerbêr[e]
umbezogen[f] wirt ein[g] kutt[h].
dô[i] si alsus wurden beschutt,
dô[k] wart der Tiutschen schade[l] grôz,
wand man in ân vælen[m] schôz
beidiu[n] liut und ros.
‘lôsâ, herre, lôs!’
der von Landenberge[o] sprach,
‘woy[p], wie getânen ungemach
wir von disen zwecken[q] lîden müezen!
sp.341 ich sich wol, uns wil niemen büezen,
des wir hiute hân[r] gegert,
daz si uns mit dem swert
strîtlich bestên wellen.
bl.13d nû dar ir gesellen,
gebet lêr und rât,
als nû daz dinc stât!’
CCLXXVI. dô[s] sprach von Buocheim her Alber:
‘mîn wîsung und mîn lêr
und anderer marcliute
versmâht iu, herre[t], hiute
und swaz wir iu râtes gâben.
nû wil ich bî iu gehaben
und lîden, swaz mir zlîden[a] geschiht.
ob ich daz tæt umb anders niht[b],
sô müest[c] ez umbe daz geschehen,
daz ich hiute wil gesehen,
wie vil der Unger werd erslagen
und daz ich fürbaz kunne gesagen,
s.186a wie ir mit hertem strîte
die Unger[d] ûf der wîte
kunt veigen[e] unde vellen.
ob ich und mîn gesellen
iu ze disen stunden
wol gerâten kunden,
wie wir ûz solhem umbeziehen
möhten enphliehen,
als hie an uns geschiht,
sô tæt ich[f] sîn darumbe niht,
daz ich vermîden wil den fluoch,
sô daz ich den von Magenbuoch[g]

25477—25499. d) dem 1. 5. e) *davor raum ausgesp.* 1. f) hénikeyn 1; hênik. 4. *CCLXXV.*: Wie die ungern geschossen haben 4. g) *init. ausgesp.* 4. h) **Nu** 5. i) den 5. k) als 4. 5. l) U. daz 5. m) enczigem 5; eynczigem 1. n) vor noten m. 1; sein wurd 5. o) gevang 5. p) niempt 5. q) begynnen 1; beginnen 4. 5. r) d. v.] d. versynnen 1; mit synnen 4. 5. s) Ȏ. und St.] Tewtschem land 4. 5.

25500—25529. a) enphlagen 4. b) *f.* 4. 5. c) umbgeczogen 1. 4. d) hinden 4. e) m. ein. h.] ain wilder per 5. f) Umbgeczogen 4. g) als ein 5. h) hün 4. 5. i) *v.* 25511 *in* 4. 5: waz solden Tewtschen (die deweczschen 5) do (*f.* 5) tün. k) *v.* 25512 *in* 4. 5: Der schad wart grozz. l) schaden 1. m) veln 1; vellen 4. 5. n) *v.* 25514 *und* 25515 *in einer z.* 5. o) lamberg 1., *regelm.* p) *f.* 1. q) d. zw.] disen czebechen 1; disem geschozz 4. 5. (*vgl.* 25685). r) habent 5. *CCLXXVI.*: Wie die Osterreicher gern gestriten heten 4. s) **Do** 5; *init. ausgesp.* 1. 4. t) herren 5.

25530—25549. a) zu leiden 1; *f.* 4. 5. b) icht 4. c) mues 1; müzz 4. d) ungern 1. e) naigen (*oder* vaigen?) 5. f) t. ich] tü wir 4. 5. g) -búg 1.

25550 sînes frums iht[h] welle[i] wenden:
der wil hinze Wienen senden
sînem wirte schiere
ungrischer meidem viere,
dâmit er lôse sîniu phant.
25555 hiet[k] er als manic hant
als er vinger[l] hât,
die gewinnent[m] alle nemens[n] stat
hiute an disem tac,
ist daz erz überkomen mac.
25560 sol aber ich darunder fliesen
und deheinen schaden kiesen,
sô wære mir geschehen baz.
hiet ich vergolten allez daz,
swaz er ze Wienen gelten sol.
25565 ir jâhet hiute, ir west wol,
daz iu mîn herr enpholhen hiete[a];
daz ich nû darzuo riete[b],
daz wær ein teil ze spât.’
bl.134a der von Landenberc dô bat
25570 den Emerbergære,
daz er in[c] râtens[d] niht verbære.
‘dâ ist nû niht râtens an.
man hôrte hiute manigen man,
die sich wan[e] trôsten[f] gewinnes;
25575 mir zerint des sinnes’,
sprach der truchsæze;
‘die sich dâ dûhten[g] sô ræze,
den muoz ich hiute volgen,
swie sêr mir sint[h] erbolgen
25580 grâf Yban und die[i] sînen.
wold ich ûz disen pînen
entwîchen an diser stunt —
mir ist sô manic stîc[k] kunt,
s.186b daz ich nâch mînen sinnen[l]
25585 noch kæme wol[m] von hinnen
der vîndehalp snellîclich —
sô ziget ir vil lîhte mich[n],
ich wære geflohen von iu.
her[o] marschalc, umbe diu
25590 wil ich bî iu lîden nôt,
vancnusse oder den tôt.’
CCLXXVII. der[a][1] von Ramswâc[b] in zorn
sprach: ‘phæch[c], ez ist verlorn!
her marschalc, lât dâvon,
25595 dâ enist[d] niht râtens[e] an.
ir muget an in niht gehaben.
sendet hin einen[f] knaben
zuo der vînde hern,
sp.342 der sol im selp[g] frides gern
25600 und sol von uns bitten,
daz er[h] menlichen siten
hiute tuo gelîch,
sô daz er degenlich
ruoche mit uns houwen
25605 durch willen aller frouwen.’
daz dûhte si dô[i] nutze.
mit der botschaft ein schutze
zuo grâf Yban wart gesant.
dô der ûz dem schocke rant,
25610 dô hiezen[k] in die Swâben
die Unger ûf haben
und fridâ, fride[l]! schrîen,
dâmit sold er sich frîen.
des frides, des er gert,
25615 bl.134b des beleip er ungewert,

25550—25559. h) fr. iht] frum ich 1. i) wil 5. k) het 4. 5. l) unger 4. m) gewint 5. n) neiner *(undeutlich)* 5.

25560—25589. a) het 4. 5. b) ret 4. 5. c) im 4. d) raten 1; rates 4. 5. e) nür 5. f) *nach* tr. *scheint* s *rad.* 4. g) dunchent 4. 5. h) *vor* mir 5. i) *f.* 1. k) streit 5. l) m. s.] meinem synn (: hynn) 1. 5. m) *f.* 5. n) *vor* v. l. 4. o) Der 5.

25590—25615. *CCLXXVII.:* Wie die Tewtschen gern ainen frid gemacht heten 4. a) Der 5; *init. ausgesp.* 4; Er 1 *(dieselbe erscheinung wie 25336, s. lesarten, unter k).* b) Romsw. 5. c) ploch 1; phiu 5. d) ist 5. e) rats 4. 5. f) ain, *aus* haim 4. g) im s.] *f.* 4. 5. h) er mit 4. 5. i) si dô] sew so 4; euch doch 5. k) hiez 5. l) fr. fr.] frid da 4. 5.

---

[1] 25592 ff. *Die rolle der Schwaben in diesem treffen hat ihr vorbild in der situation, in der Enikel (Rauch, Script. I, 348 f.) die* Pudisner *im kampfe bei Laa 1246 darstellt. Auch sie (— sie werden mit* rittern von dem Rîn *verglichen s. 343, wie in der Rchr. die Schwaben mit den* Henikîn *v. 25480 —) sind dem schießen aus der ferne gegenüber wehrlos, auch sie begehren ritterlichen kampf aus der nähe (— die formel* wolt ir mit uns houwen durch willen aller frouwen *bei Enikel s. 348, ähnlich s. 349, kehrt Rchr. v. 25604 wieder —), auch sie werden zum schlusse schmählich gefangen. Man bemerke auch die verwendung des wortes* zwec *bei Enikel aao. und Rchr. 25518 und 25685.*

wand er wart erschozzen.
sus[m] het er genozzen
hinz den Ungern sînes ruofen[n].
schrîen unde wuofen
manic Swâbe dô begunde:
‘inâ[a] durch[b] funf stunde,
wer gesach ie mêre
sô getân unêre,
als diser[c] undiet begât!
ez wær datz uns ein missetât,
der[d] dem iht leides tæte,
der in botschaft umbe fride bæte.’
si bâten den Telesprunnære[e],
daz er niht verbære,
er rite zuo grâf Yban,
s. 186c den sold er von in[f] man,
daz er die Unger[g] hieze,
daz man daz[h] schiezen lieze,
ez wær unritterlich.
wold er tuon frumclich[i]
und sînen prîs mêren,
sô sold er zuo in kêren[k]
geschart[l] als si gerten
und vehten mit den swerten:
sô prüeft man allerêrste,
wer dâ wær der hêrste
an ellenthafter tât.
dô der marschalc des bat,
der von Telesprunnen[m],
‘wolt ir mir des gunnen’,
sprach her Pernolt,
‘daz ich enphienge solhen solt,
als der bot enphie,
umb den ez iez[n] ergie,
dem des lebens[a] wart buoz?
man sol von mir und muoz
solher botschaft enpern.
ouch weste ich vil gern,
ob iu der rede ernst wære,
ob[b] ir ouch[c] sît sô albære,
als ir mit red erzeiget hie,
daz ir ze strîten vordert die,
die dhein harnasch an in habent
und sehe wir wol, daz si drabent
allermeiste in ir hemde[d].
bl.134c si dunkt[e] ein site fremde,
daz wir sô stille hie[f] haben
und niht rîten unde[g] draben
zuo in[h] und her wider.
ir houbet und ir glider
schînent[i] harnasch bar.
swenn in diu botschaft kæme dar,
daz si her kæmen mit rot,
daz wære wan der Unger spot.
si begunden ouch[k] zehant gern,
wolt wir sîn niht enpern,
si solden[l] mit uns strîten,
daz wir denn in kurzen zîten
den harnasch zugen ab.’
‘entriwen’, sprâchen die[m] Swâb,
‘von uns des niht geschiht,
s. 187a ûz dem harnasch kom[n] wir niht,
den well wir an uns füeren,
die wîl wir mugen gerüeren
sp. 343 füeze[a] oder hende.
ach diser missewende,
diu hie geschiht hiute,
suln dise blôze liute
solch ritterschaft entsetzen
und mit ir zwecken letzen,
die si snellent ûz irn[b] bogen.
kumt daz mær von uns geflogen
zuo dem Rîn und hinze Swâben,
des müez wir immer schaden haben.
uns wær nutzer der tôt.’
diser rede gie in nôt,
wand ez flugen zuo in[c] her
beidiu phîl unde gêr,
dâvon sich[d] niemen moht behüeten[e].
diu ros[f] begunden wüeten,

25616—25619. m) so 4; Also 5. n) rueffens 5.

25620—25649. a) Wol 5. b) durch die 4. 5. c) dise 5. d) Dem 1. e) Talespr. 1; Telerspr. 5. f) ym 5. g) ungern 1. h) m. d.] si ir 4. 5. i) frewntleich 4. 5. k) z. in k.] zu zym zern 1. l) Geschrart 1. m) Talespr. 1; Telerspr. 5. n) yeczü 4; yeczund 5.

25650—25679. a) leben 1. b) und ob 4. 5. c) *f.* 4. 5. d) hende 1. 5. e) dunkhent 1. f) *vor* so st. 4. 5. g) noch 5. h) zyn 1; ym 5. i) Scheynt a *(so!)* 1; Scheint 4. 5. k) *f.* 4. l) wolden 4. 5. m) spr. die] sprach ain 5. n) chömen 5.

25680—25695. a) *v.* 25680 *und* 25681 *in einer z.* 5. b) irm 5; ir 4. c) zyn 1. d) si 4. e) gehueten 4. 5. f) Örs 4.

sô wê tet man in[g] mit schiezen.
si muost[h] von schulden[i] verdriezen,
sô grôz wart ir pîn.
etlicher[k] wolt gewesen[l] sîn
dishalp der Lîtach,
der ez[m] des morgens doch versprach
und der niht anders râten wolde,
wan daz man mit den Ungern solde
komen[n] ze pîle.
dô[o] daz gewert al wîle,
zdem marschalc einer sprach:
‘lât iu wesen gâch
ze reden umbe einen frid.
bl.134d si machent uns sô müeder lid[p],
daz wir ze dheiner wer tugen,
wand wir fürbaz niht enmugen[a]
den rossen getrouwen:
ob si nû[b] gern wolden houwen,
sô gêt ez[c] unserthalben ab.’
der den rât gap,
der was von dem[d] Rîn geborn.
er hete des wol gesworn,
swenn er frides gert,
er wurde sîn gewert,
als man in obern landen tuot.
in zorne und in unmuot
antwurt im des sân
s.187b der marschalc Herman.
er sprach: ‘helt, geloubet mir,
ich hân als vil als ir
fremder lantsit ervarn:
möht ich uns bewarn
mit sô getânen listen
und vor schaden gefristen,
daz wære hiute lang vermiten.
mit unsern iteniwen[e] siten
hab wir ze schaden brâht hiute
uns und[f] die lantliute,
den wir gevolget solden haben.
iwer herren von Swâben
geuden was hiute manicvalt.
ir wânt[g], ez wære hie gestalt
als gegen den Franzoisen[h];
ich weiz sô kurtoisen
grâf Ybanen niht:
swenn im daz heil geschiht,
swen der wurf in sîn hant kumt,
daz uns dehein bete frumt,
die man gegen im mac tuon[a]
umb fride oder umbe suon.’
‘entriwen’, sprâchen die gest,
‘darumbe hab[b] wir niht gewest,
daz daz dinc hie alsô lît:
wir haben gesehen, sô[c] ze strît
zwei grôziu her sint bereit,
daz man dennoch mit kluocheit
den strît hât gescheiden.
gegen disen unsæligen[d] heiden
ist uns der kunst zerunnen.
bl.135a ist ieman hie sô versunnen,
der iht gerâten muge darzuo,
den[e] bit[f] durch got, daz er daz[g] tuo,
sp.344 ê wir sus[h] verderben:
wir müezen vor in sterben,
daz sehe wir allerêrste wol,
wand[i] ros und liut sint phîle vol.’
CCLXXVIII. nû[k] hôret, wie ez nam ein ende.
der[l] Tiutschen val und missewende
von iren vînden in zuo nâht[m].
si[n] hetens[o] darzuo brâht
âne stechen unde[p] slahen,
daz si sich gerne liezen vâhen,
durch daz man si liez genesen.
s.187c dô daz niht anders mohte wesen[q],
ez dûht si guot nâch ungenâden,
daz si grœzeres schaden,
ich[a] mein der tôdlichen burden[b]
mit der vencnuss über wurden.
dô[c] diu bete was[d] ergangen,

25696—25709. g) *f.* 1. 4. h) mocht 5. i) schuld 4. 5. k) Eczlicher 1. l) wesen 4. m) d. ez] Dez er 5. n) *v.* 25704 *und* 25705 *in einer z.* 5. o) So 5. p) gelid 5.

25710—25739. a) mügen 5; enringen 4. b) *zweimal* 4. c) *f.* 5. d) v. d.] vom 5. e) trewen 5. f) *f.* 5. g) *zweimal* 5. h) franczeysen (: kurteseysen) 1.

25740—25769. a) getün 4. 5. b) haben 1. 5. c) hie 4 d) *f.* 5. e) *v.* 25757] *f.* 5. f) pyte 1. g) *f.* 1. h) so 4; also 5. i) Wol 1. *CCLXXVIII.:* Wie sich die tewtschen den ungern *(das folgende bei z.* 25771*:)* czw vahen habn geben 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) Der 5. m) nahent 4. 5. n) *f.* 5. o) heten 4. p) und an 5. q) gewesen 4. 5.

25770—25774. a) *init. ausgesp.* 4. b) purd (: wurd) 5. c) *v.* 25774 *nach* 25775 4. 5. d) warn 5.

daz man si næme gevangen,
die Unger[e] riten zuo in[f] dar
unde machten si bar
und blôze der beider
harnasch und der[g] kleider[h].
dô daz was geschehen,
den[i] man hôrte jehen,
daz si phlægen dheiner êren,
die muosten einhalp ûz kêren:
dô teilte si sân
mit sînem bruoder grâf Yban;
swaz noch[k] der andern was[l],
darûz grâf Yban las
die wægisten und die besten;
die andern teilt er mit den gesten.
swer aber was in der aht,
der in ze vâhen versmâht,
der wart von in erslagen.
waz sol ich mêre sagen[m]?
mit[n] frôlichen siten
die Unger dannen riten[o]
und wâren des geluckes frô.
si heten ez geschaffen sô[p],
dô si zuo dem mâl
niht lenger ûf dem wal
wolden belîben,
bl.135b ze füeren und ze trîben
heten si ze vil.
fürwâr ich sprechen wil,
sîn gedâhte niemen mêre,
daz den Ungern solich êre
an den Tiutschen wær geschehen.
die gevangen hôrn[a] und sehen
manic geuden muosten dâ,
daz den Ungern hernâ
ergie ze ungemach.
dô ditz geschach,
daz was, dô man spurt
nâch Kristes geburt
tûsent und zwei hundert jâr
und sehs[1] und achzic. nû nemt war,
s.188a CCLXXIX. wie[b] dem herzogen[c] wære,
dô er[d] vernam diu mære.
swie leid im was geschehen,
doch liez er sich sehen
in der gebære als ein man,
der sich menlich stellen kan
ze gewinne und ze flust:
innewendic[e] sîner brust,
swaz im gewar[f], truoc er tougen.
datz Heinburc grâf Hougen
von Tûfers er besande,
er bat in[g] unde mande,
daz er sich an der stunde
der teiding underwunde
und an[a] grâf Yban suochte[b],
sp.345 daz er ze komen geruochte
mit dem herzogen ze tegen[c]
umb die herren, die dâ lægen
in sînen banden swære.
dô kom der Tûfersære
zuo grâf Yban in[d] geleite.
vil dinges er im vor seite,
dâmit er in[e] brâht,
als sîn der herzog het[f] gedâht,
hinz der Niwenstat.
der herzog und sîn rât
trahten und erfunden,
swaz si guotes kunden,
unz man mit maniger bet
grâf Yban überret,
daz er sich lie gezemen
bl.135c ebenunge[g] nemen[h]
umbe daz, daz im[i] gewar.
diu ebenung kom alsô dar:
s.188b swaz man noch herren sach
in der vencnuss ungemach
und die andern algelîch,

25775—25799. e) Steyerer 4. 5. f) zyn 1. g) *f.* 4. 5. h) chlaid 5. i) Dem 5. k) nach den 1. l) wal 1. m) *nach v.* 25793 *schieben* 4. 5. *ein:* Sümleiche müsten chlagen. n) *v.* 25794 *in* 4. 5: Daz in die zene wurden ab gesniten. o) frölich r. 4. 5. p) g. sô] geschaft also 5.

25800—25829. a) horten 1. *CCLXXIX.:* Wie sich herczog albrecht und Graff yban mit einander verricht haben 4. b) Wye 1. *(init. ausgesp.)* 4; Die 5. — *davor raum ausgesp.* 1. c) herczog 1. d) der 5. e) innerw. 4. f) gewér 1. g) *f.* 5.

25830—25852. a) *f.* 4. b) versuecht 5. c) tagen (: lagen) 1. 5. d) im 5. e) ym 4. 5. f) *f.* 4. 5. g) *v.* 25847 *und* 25848 *in einer z.* 5. h) nám 1; nem 5. i) d. im] da in 4. 5.

[1] 25815. *Vielmehr 1285 (Ann. Salisb.); vgl. auch Zs. f. deutsch. altert. XXXIII, 439 f.*

si wæren arme oder rîch —
wand ir was vil gewesen,
die des lîbs[k] genesen
wâren missetrôst,
darumb sich heten gelôst
umbe ir eigen guot;
die aber wâren[l] sô gemuot,
daz si der ebenunge biten,
die wurden[a] mit guoten siten
alle geledigt[1].
diu[2] ebenung wirt niht verdigt[b],
diu grâf Yban widerfuor:
der herzog im selp vierder[c] swuor
ze helfen wider menniclich
wan aleine wider daz rîch,
daz wart dô genomen ûz.
und ob durch dheiner hande strûz
grâf Ybanen zuo gevære
der kunic von Ungern kunftic wære,
sô solt der herzog ze huote
mit lîbe und mit guote
grâf Yban in sînen phlegen
haben unde im zuo legen
als ein herre sînem man.
ouch swuor grâf Yban
dem herzogen[d] zêren
sînen frum ze mêren
unde sînen schaden ze[e] wenden.
tûsent man sold er im[f] senden,
s.188^{c} swâ ir durch urliugs burde
dem herzogen nôt wurde.
alsô[g] wart diu suon gemacht.
unde daz ungeswacht
diu gelubde[h][3] stæt beliben,
daz wart allez verschriben
und verhantvest wol.
swaz[i] darzuo gehôren sol,
daz was den herren allez kunt,
die dâ zuo der selben stunt
die sach wandelten[a] under in.
hie mit kêr ich aber hin
von Stîre und von Ôsterrîch
bl.135^{d} mit den mæren an daz rîch. *
CCLXXXI. ir[b][4] wizt wol, wie daz kam,

*) *Nach v.* 25895 *steht in* 4. 5:

CCLXXX. ir[a][3] wizt wol, wie daz kam,
dô kunic Ruodolf nam
sîne krôn und sîne wîhen,
dô[b] muost im der von Gulich lihen,
swaz er datz Âch verzeret hât.
dô wart im diu selbe stat
für gesezt ze phande.
daz tet den burgærn ande
mit gemeiner phliht
und wolden im niht
wesen gehôrsam.
ze jungst er überkam
der burgær sumelich,
daz si im heimlich
ir gunst darzuo gâben,
möht er die stat behaben,
daz si im des gunnen.
sp. 346 von Gulich der versunnen
zeinander gewan
wol vier hundert man,
mit den sich der fruote
legt in eine huote
vil nâhen bî der stat.
er wart des ze rât,
daz er in der huot belib,
unz[c] man die hert ûz trib.

25853—25859. k) lebens 4. 5. l) wern 1.

25860—25889. a) wúrd 1. b) vertiligt 5. c) werder 4; wider, *von anderer hd. corr. in* virder 5. d) herczog 5. e) *f.* 1. f) er im] *steht über durchstrichenem* man in 5. g) Also 1; So 4. h) gelub 5. i) swar 4.

25890—25896. a) wandeln 4. *CCLXXXI.:* Wie die kurfursten kunig Ruedolffen geraten haben daz er sich verhewraten schult daz tetten sy darumb daz er des der fröleicher wurd 4. b) *init. ausgesp.* 4; Der 5, *init. reich ornamentiert und besonders groß, davor* Von chunig Ruedolfen *(in doppelter buchstabenhöhe).*

1—26. *CCLXXX.:* Wie der Graff von gulich derslagen sey warden und mit im IIII hundert 4. a) Ir 5; *init. ausgesp.* 4. b) Die 5. c) Daz 5.

[1] 25862. *Alber von Buchheim, auf dessen gefangenschaft auch Helbl. V, 67 ff. angespielt wird, ist 12. XII. 1285 wieder in Wien (Fontes II, 10, s. 33).* [2] 25863 ff. *Die bestimmtheit der folgenden angaben macht wahrscheinlich, dass Ottokar quellenmäßige kenntnis vom friedensschluss hatte.* [3] 25895, 1—96. *Benützung der Ann. Colm. mai a. 1278 oder des Chron. Samp. s. 117 — quellen, denen die Rchr. sonst nahesteht — kann für diesen bericht nicht erwiesen werden. Wilhelm von Jülich fiel am 17. III. 1278, vgl. Böhmer, Reichssachen nr. 130 und Kopp I, 240.* [4] 25896—26034. *Nach Ellenh. s. 127, 24 ff. (a. 1284).*

daz got kunic Ruodolfen nam
sîner konschaft gemahel,
der tugent und der êren stahel[c],
25900 sp. 347 die sældenrichen frouwen Annen.
an ellenthaften mannen
hab wir ê gefreischet daz,
daz si dicke werdent laz
an freuden und an hôchgemüete[d],
25905 swenne wîbes[e] güete
niht freude[f] an in[g] mêrt:
daz lîht alsô verkêrt
wurd der kunic Ruodolf,
des vorhten die bischolf,
25910 die dâ gehôrent zuo der wal,
und die fursten über al,
den der gewalt enpholhen ist,
daz si sullen[h] zaller frist
durch hôher êren guft
25915 s. 189a des rîches nôtdurft
betrahten und besorgen.
die begunden[i] âbent unde morgen
den kunic darzuo trîben,
er sold alsô niht belîben;
25920 dem rîche zêren

unde als er sîn gedâht,
alsô wart ez volbrâht.
die in der huote lâgen —
30 dô ez begunde tagen
und man die porten entslôz,
dô treip man daz vihe grôz
her ûz an[a] die weide —
den innern ze leide
35 kômen in gedrungen
die alten mit den jungen,
die der von Gulich dâ het.
nû hôret, waz er tet.
dô er kom hin in,
40 dô stuont aller sîn sin,
wie er gewunne die,
die im dâ wolden nie
wesen undertân,
die wold er gevangen hân.
45 vil schier gie ez ze hûf.
bl. 136a dô der povel kom ûf,
dô vergie man im diu tor
beidiu hinden unde vor,
dâ si hin in wârn komen.
50 dô wart im benomen
her wider diu ûzvart.
über si dô wart
geliutet und geschrieren.
owê[b] der helde zieren,
55 welch[c] rât sol ir werden nuo?
allenthalben lief zuo
der povel unde sprach:
'slahâ, slahâ[d], herre slach,
daz ir nieman[e] kom dannen!'
60 von wîben noch von mannen
was nindert dhein mensche dâ,
der gesprochen hiet[a]: 'neinâ[b],
man sol si lân genesen.'
dô ez niht anders[c] moht wesen,
65 die kummerhaften geste
dûhte daz daz[d] beste,
si solden werlichen ersterben[e],
sît si niht möhten erwerben,
daz man si hiet[f] gevangen.
70 daz was unergangen.
waz solden si dô[g] tuon,
dô si fride noch suon
mohten[h] erwerben niht?
des[i] muost ouch[k] mit in haben phliht
75 an dem[l] tôde manic burgære.
ein dinc was dô swære:
swelhen[m] end si kêrten[n] hin,
dâ mêrte sich ir ungewin;
man sluoc in si unde warf
80 phîle unde strâlen scharf
sô vil man in si schôz,
unz si des lebens[o] wurden blôz
von der burgær hende.
ach der missewende!
85 ez ist ze hœren bitter,
daz sô manic ritter
und ritters kint zuo den stunden
verdurben von solhen hunden.
wand ir sult wizzen fürwâr,
90 daz alle, die dâ kômen dar
mit dem[a] grâven hôchgeborn,
bl. 136b sô gar wurden verlorn,
daz ein lebender[b] mensch under in
des tôdes niht kom hin.
95 daz leit und die herzensêre
sol man klagen immer mêre.

25897—25920. c) ê. st.] ern stadel 4; ein stëhel (: gemëchel *v. 25898)*. d) hohem mut 5. e) weis 4. f) frewden 5; *f.* 4. g) ym 1. h) schaffen 1. i) begunnen 4; peginnen 5.

27—59. a) in 5. b) Awbe 5. c) Welhe 4. d) sl. sl.] Slach slach 5. e) dhainer 5.

60—89. a) het, *vor* gespr. 4. b) nainda 4. 5. c) *vor* n. 5. d) *f.* 4. e) w. erst.] werleich sterben 5. f) het 4 g) *f.* 5. h) *init. ausgesp.* 4. i) Doch 5. k) *f.* 5. l) an d.] Den 5. m) Swelhes 4. n) chern 4. o) leben 5.

90—96. a) den 5. b) lemptiger 5.

sold er im selp[a] freud mêren
und solde trahten umb ein wîp,
durch die sîn ellenthafter lîp
gebezzert wurd an hôhem[b] muot.
kunic Ruodolf[c] der fruot,
CCLXXXII. hôret[d], waz er tet.
durch der fursten bet
und durch werltlich geuden
nôt er sich der freuden
mêr[e] denn durch nôtdurft des lîbes.
êliches[f] wîbes
het er immer wol enporn,
wand er hete[g] nû verlorn
sîner tage den kern.
doch dô sîn niht enpern[h]
bl. 136^c wolden die fursten,
dô[i] west er sich in den getursten
unde sô gar unverzagt[k],
ich wil gedagen umb ein magt,
er hiet ein lewen noch[l] bestân;
swie alt er was ein man,
doch kund er junge[m] gebâr.
er hiez die fursten nemen war,
wâ si funden ein wîp,
diu[n] dem rîch und sînem lîp
füegte ze frouwen.
die begunden schouwen,
als in der kunic enpholhen het,
der[o] nâch ir[p] rât und nâch[q] ir bet
gern hîrâten wolde,
durch daz an im[a] solde
trûren werden geveigt[b].
nû wart im gezeigt
ein maget harte[c] schœne,
an tugenden ungehœne[d]
und alles tadels blint.
si was tohter und kint
des herzogen von Tischouwe[e].
die selbe juncfrouwe
wart im gerâten ze nemen.
dô[f] liez er sich ir gezemen.
wand dâ ir vater was gesezzen,
daz ist[g] nâhen gemezzen
s. 189^b hin gegen Francrîche.
dâ sitzent hôhe grâven rîche[h],
der furstentum und der[i] lant
sint lêhen von des rîches hant
und sullen im wesen diensthaft.
die hât mit sîner kraft
der von Francrîch brâht darzuo,
daz si im spâte unde fruo
müezen[k] undertænic wesen.
daz wart allez vor gelesen
Ruodolfen, des rîches vogt:
swenn er dâhin kæm gezogt,
als er het getrahtet sêre
werben dâ des rîches êre,
wie nutz im dan sîn sweher wære.
durch diu selben mære
sp. 348 kunic Ruodolf zehant
sîne boten dar sant,
bl. 136^d daz er im gæbe die magt.
diu beleip im unversagt.
daz tete man mit êrn.
ir vater[1] gap im si gern,
wand der kunic Ruodolf was
vester denn ein adamas
an menlichem prîse,
tugenthaft was er und wîse,
ouch het er rîcheit vil,
swer rehte merken wil[a],
wie gar im niemen widerwigt,
swer des rîches phligt,
an êren noch[b] an guote.
kunic Ruodolf an hôhem muote
begunde[c] sêre stîgen,
dô im zuo sîgen
die boten begunden,
die sich heten underwunden
sîner[d] amîen,

25921—25949. a) *f.* 5. b) hohen 1. c) *f.* 5. *CCLXXXII.:* Wie er des herczogen von Tytschaw tachter genomen hab 4. d) Nu *(init. ausgesp.* 4) h. 5. 4. e) Herr 5. f) *v.* 25931 *und* 25932 *in einer z.* 5. g) hat 5. h) bern 1. i) Doch 5. k) unverzaigt 5. l) wol 4. 5. m) ring 5. n) dem 4. o) Dar 1. p) *f.* 5. q) *f.* 4.

25950—25979. a) in 1. 4. b) veriagt und gefait 5; veriagt und genaigt 4. c) halt 5. d) gar ung. 4; iar ung. 5. e) Tytschow 1. 4. f) Doch 5. g) waz 5. h) frey 5. i) ir 4. 5. k) Muesten 5

25980—26000. a) *nach v.* 25991 *wiederholt* 4 *die vv.* 25990 *und* 25991. b) und 5. c) Pegunden 5. d) *v.* 26000 *und* 26001 *in einer z.* 5.

---

[1] 25985. *Herzog Hugo IV. von Burgund lebte aber damals nicht mehr.*

diu in fürbaz frîen
von ungemüete solde[e]
darumb der kunic wolde[f]
zogen gegen in.
frôlichen[g] fuor er hin
unzen[h] gegen Triere[1].
dar[i] brâht man im schiere
die maget fîn und klâr.
alles[k] wandels was si[l] bar,
ouch het ir vater dar geleit
kostliche rîcheit,
dô er sîn tohter sant
s. 189c brûtewîs in daz lant,
da si frouwe wesen solde:
mit silber und mit golde
manic soumær volget ir.
si kômen darnâch schier,
die dar[a] brâhten die frouwen.
'wîchâ, herre, lâzâ[b] schouwen,
wie si der kunic enphâch!'
zîlen wart dar[c] gâch
maniger frouwen unde man,
die daz wolden schouwen an.
CCLXXXIII. ich[d] sag iu, wie ez ergie.
kunic Ruodolf si enphie
als ein man, der gelimph
hât zernste und ze schimph
unde zallen den sachen,
bl. 137a die[e] den man kunnen machen
tiwer unde[f] wert.
allez des der kunic gert,
daz vant er volliclichen
an der minniclichen,
die er erkoren het ze konen.
wie[2] lange si ze Triere wonen,
daz wil ich iu sagen.
zehant nâch vierzehen tagen
mit der kuniginne wert
kunic Ruodolf von dannen kêrt
ze tal bî dem Rîn.
swaz er nutz west sîn
dem rîche unde sînen êrn,
daz warp er stætlich unde[a] gern.
ouch stuont ez guote wîl alsô,
daz er[b] was frôlich[c] unde frô
und nur kurzewîle phlac,
wand er[d] urliugs müezic lac.
daz müez im got mêren.
mit den mæren wil[e] ich kêren
gegen Ungerlande;
wie sich daz dinc dâ wande[f],
daz[g] wil ich iu sagen.
in den selben tagen
grôzer ungemach
in Ungerlant[h] geschach,
wand Ladizlâ der Unger herre[i]
der hete sich sô verre
in der zît sîner jugent
enzogen der tugent,
daz niemen durch sîn vorhte
s. 190a anders niht enworhte[k]
wan des in gelust.
dâvon grôze flust
sp. 349 nam der von Ôsterrîch,
swie[l] gar genzlich
si verriht wâren[m],
die bî den selben jâren
dem[n] gemerke wârn gesezzen.
ich wæn ir habt sîn niht vergezzen,
wie manigen kriec swinden
mit grâf Heinriches[a] kinden,
der von Guzzinc genennet was,

26001—26009. e) *vor* vor ung. 5. f) wolt, *durchstrichen, daneben* gütt 5. g) *zweimal* 4. h) Uncz 4. 5. i) Da 5. k) alles dez 4. 5. l) *vor* waz 5.

26010—26039. a) dar nach 5. b) lazz 5. c) da 4. 5. *CCLXXXIII.:* und wie ir kunig Ruedolf enkegen czogt ist und sy schon enphangen hab 4. d) Ich 1. 5; *init. ausgesp.* 4. e) Den 5. f) und auch 4. 5.

26040—26069. a) *f.* 5. b) ez 5. c) frolichen 1. d) der 4. 5. e) mus 1. f) *neben v. 26051 steht die überschr.:* Wie grosser unfrid auf dem gemerkch gebesen ist 4. g) Daz 5; *init. ausgesp.* 4. h) — landen 4. i) herren (: verren) 4. k) warcht 4. 5. l) Wie 1. 4. 5. m) da w. 4. 5. n) An dem 5.

26070—26072. a) ybans 5.

[1] 26006. *Die vermälung fand in Remiremont statt; nach Ellenhard in Basel; und daher rührt die angabe der Rchr., denn sie setzt noch mehrmals (s. zu 33402) statt Basel: Trier.* [2] 26035—26047. *Diese stelle anzuschließen wurde Ottok. vielleicht durch Ann. Colm. mai. a. 1284 bewogen; auch v. 26037 fände dadurch eine erklärung.*

herzog Albreht an sich las,
des[b] ouch dick[c] enphiengen pîn
bl.137b grâf Yban und die brüeder sîn
von dem herzog Albrehten,
des sin[d] wan[e] nâch dem rehten
stuont und[f] aller sîn wille;
daz was nû in der stille
alle wîl gelegen.
nu begundens aber[g] phlegen,
die bî dem gemerke[h] sâzen
roubens[i] ûf den strâzen.
manic freise si begiengen.
die dâvon schaden enphiengen,
die dûhte daz ze strenge,
ob si dheine lenge
vertrüegen daz laster:
si muoten sich dest[k] vaster
gegen den Ungern hin wider.
sus gie ez[l] ûf und nider[m]
under einander entwer.
hiute diser, morgen der
den[n] gewin holte[o],
unz ez niht lenger wolte
der von Ôsterrîch vertragen.
dô hiez er über al sagen
und mit brieven bediuten
hie ze Stîre den marcliuten
und in Ôsterrîch alsam,
ez wære schade unde[a] scham
lenger alsô leben;
wie si die Unger[b] widerstreben
und widerlegen[c] möhten,
daz si darûf gedæhten.
ouch gebôt er vesticlichen
von Admunde abt Heinrichen,
daz er sâ[d] besande
s.190b al die man werlich erkande,
und alle die Stîrære,
der er houbtman wære.
mit den sold er varn
diu gemerk[e] bewarn
ze Stîre in dem lande.
dô der abt erkande
des herzogen willen,
er lie sich niht bevillen,
er warnte sich sêre[f],
wie er des herzogen êre
gemêrte und sîn sterke.
bl.137c hinz Rakerspurg[g] an daz gemerke
wol mit hundert mannen er fuor;
bî sîner heit[h] er des[i] swuor,
swer dâ menlich erschin,
ûf des frum und gewin
wold er[k] trahten fürbaz.
swer ê was[l] gewesen laz,
der wart tiurer[m] denn ê.
daz den Ungern von in[n] wê
geschæhe[a], âbent und den[b] morgen
darûf begunden si sorgen.
si riten[c] manige reise
den Ungern ze freise
in ir[d] eigen[e] lande,
si begiengen mit brande
maniger hande ungenuht.
die Unger liten grôze zuht,
die si muosten nâch ir schulden
von den Tiutschen dulden,
und manigen ungemach.
eins tages doch[f] geschach
den[g] Tiutschen ein widerdriez.
grâf Yban die sînen hiez,
swen man den tac möht erkennen,
sô solden[h] si rennen
ze[i] Rakerspurc[k] für die stat,
ob si deheine tât[l]
dâ volenden möhten,
dâmit si für bræhten
dem abte eine smæhe.
sp.350 nû hôrt, wie daz[m] geschæhe.
CCLXXXIV. die[n] dar sande grâf Yban,

26073—26099. b) Daz 5. c) dye 1. d) sy ym 1. e) wann 1; *f.* 5. f) und auch 5. g) aller 5. h) d. g.] den gemerkten 1. i) raubs 4. 5. k) dester 1. 5. l) s. g. ez] pei dem gemerkch 4. 5. m) ûf u. n.] her und hyn wider 1. n) Disen 4. 5. o) da h. 4. 5.

26100—26129. a) oder 5. b) die U.] die ungern 1; den unger (ungern 4.) 5. 4. c) — ligen 1; — leben 5. d) die 5. e) merkch 4. f) vil s. 4. 5. g) Rakeinsp. 5. h) s. heit] seinē aid 5. i) da 5. k) er ye 4. 5. l) waz, *nach* gew. 4. 5. m) tewer 1. 5. n) *f.* 4.

26130—26152. a) Beschach 1. b) *f.* 5. c) triben 4. 5. d) irm 5. e) aigem 4. f) do 4. 5. g) Den 1. h) sullen 4. i) Hincz 5. k) Rakesp. 4; Rakasp. 5. l) gütat 5. m) w. d.] waz da 5. *CCLXXXIV.:* Wie die ungern dacz Rakespurch daz viech genomen haben 4. n) Die 5; *init. ausgesp.* 4.

der wâren wol driu hundert man.
ûz den drin[o] hundert[p]
wurden ûz gesundert[q]
kûme funfzehen[r],
den man muoste[s] jehen,
s. 190c si wæren aller beste geriten.
die selben niht vermiten,
si kômen für die stat gerant,
unde swaz man vihes dâ vant,
daz triben si dâhin.
und dô diu mær hin[a] in
dem abte kômen in die stat,
der schuof, daz man drât
sîn selbs gesinde seit,
bl. 137d daz si[b] wæren bereit.
der abt hiete wol gesworn,
die Unger wæren al verlorn
von den sînen âne twâl,
die er ûz dem Enstal
mit im dar gefuoret het.
under manigem schaden, den er tet
dem lande hie ze Stîr
der selbe huttegîr[c],
sô was daz ein[d] schade grôz,
daz er machen wolt genôz
von arte edelen knehten
gebûren süne, die gerehten
vil billicher solden[e]
ir soumsetel[f], sô[g] si wolden
salz von Ûzsê füeren;
die selben ouch vil[h] baz snüeren
kunden ir salzsecke,
denn si die îsnîn flecke
ûf diu wambîs kunden tuon.
manic gebûre[i] sînes suon
in dem Noppenberge[1] wart entwert,
der wol sîn vater hiet genert
mit kæse machen manige frist,
hiet er der kneppischeite list
under wegen gelâzen[a].
wê, daz si sîn verwâzen[b],
die da machent îsenkappen[c]
ûz solhen ackertrappen,
die dâ gehôrent zuo dem phluoc,
dâ edeler knehte ist genuoc,
die man billich tiwer macht.
ez het der abt alsô gedâht,
daz er die selben Enstalære,
der ich vor an dem[d] mære
niulich gewehent[e] hân,
alsô wolde bringen an
und nâch hofsit lêren leben:
s. 191a er wold in des tages geben
von den Ungern eine[f] strouf —
daz si sô bœsen kouf
datz Ûzsê niht hieten[g] gewunnen —
darûf si wâren unversunnen[h].
der abt hiez in sagen,
si solden nâch jagen,
wand er ez dâfür het,
bl. 138a an der selben stet,
swen si ze velde kæmen[i],
daz si zehant næmen
an den Ungern gewin.
ûf den selben sin
hiez er si hin[k] nâch jagen
und[l] ander niemen sagen
wan sîn selbs gesinde,
die gâhten vil swinde —
wand er der selben êre
gunde[a] niemen mêre —
si îlten[b] von der messe[c][2].

26153—26159. o) dryn 1; drein 4. p) hunderten 1. q) besundert 4. 5. r) chekcher f. 4. 5. s) mus 5.
26160—26189. a) dahin 1. b) dye 1. c) huttegeyér 1; hüttigeyr 4; hutigeyr 5. d) an 1. e) b. s.] pillichen solder 4. f) -satel 1. g) wann 5. h) *f.* 4. 5. i) pawer 5.
26190—26219. a) lazzen 5. b) verwayssen 1. c) — chnappen 4. d) der 1. e) gewekchet 5. f) ayn 1. 5; ainn 4. g) datz — h.] Aṇ den ungern 1. h) versunnen 5. i) quamen 1. k) si h.] dar 1. l) *f.* 1.
26220—26224. a) gunden 4; Günndet 5. b) eytel 4. c) mezzt (: enwest) 5.

1) 26188. *Heute Oppenberg, bei Rotenmann; in der form* Noppenberc *belegt zb. bei Wichner, Admont III, 399, a. 1403:* daz Staynerlehen gelegen in dem Noppenperg. 2) 26224. *Das in hs. 5 überlieferte* mezzt (: enwest) *gäbe als* meste *'salzfass' gedeutet allerdings an und für sich guten sinn, namentlich wenn man an den spott 26181 ff., 26208 f. denkt, dessen motiv hier sich dann fortsetzte. Aber die Ennsthaler 'eilen' jetzt ja nicht mehr von zu hause weg.* messe *hingegen ist sicherer überliefert und ist ja schließlich in dem zusammenhang verständlich. Die gewöhnliche frühmesse wird gemeint sein (vgl. 26144), kaum jene, die man vor einem kampfe abhält.*

darumbe[d] niht enwesse
der biderb herr Alhôch[e 1],
den alliu zagheit flôch,
wande man[f] niht moht gehân
einen bezzern marcman
bî sînen zîten in dem lant;
an dem[g] man bevant
sô manic kluoge tât[h],
die[i] er bî sînen zît hât
gegen den Ungern geworht.
manigen[k] helt unervorht
sp. 351 vant[l] man dâ zuo den stunden,
die wol wessen[m] unde kunden,
wie man den Ungern solde lâgen
mit fliehen und mit nâch jagen:
die beliben almeist hie.
nû hôret, wie ez den[n] ergie,
die[o] dâ ze velde wâren komen.
daz vihe[p], daz dâ was[q] genomen,
daz triben si mit in
gegen Olsenz[r] hin,
dâ diu grôze ouwe was.
dâ lâgen in dem gras
die Unger in der huote.
und dô sich ir gesellen fruote[s]
ûf sich liezen trîben,
niht lenger si belîben
wolden in der lâge.
s. 191[b] mit manigem hertem slage
und mit manigem schuzze swære
ûf die Enstalære
legten si sich sider
und jagten si hin wider
vil baz denn rehte[a] wegereise.
bl. 138[b] 'wære ich ûz diser freise',
vil maniger[b] zuo im selber[c] sprach,
'mir wurde nimmer mêr sô gâch
mit dem abt dâher ze rîten;
ich wolde dâheime bîten
bî dem lieben vater mîn
und wolde im geholfen[d] sîn,
swenn er machet kæse!
der slegehalp wol genæse,
der mac irn[e] schuzzen[f] niht entwîchen.'
dô si sô gar unstætlichen[g]
vor den Ungern fluhen her,
'rossâ[h] ros, sperâ sper!'
wart geruofet in der stat.
si wolden in drât
ze staten und ze helfe komen,
dô ir nôt wart vernomen.
ouch sî iu[i] daz geseit,
daz manic helt unverzeit
dâ was zuo der wîle[k],
der sich gern ze pîle
hiet gesazt und gewert[a].
die beliben[b] ouch[c] unernert,
swaz der selben was,
wand si tôt ûf daz gras
wurden gevellet,
dô[d] sich[e] nieman gesellet
mit deheiner helfe zin;
wande die dâ fluhen hin,
der was daz mêrer teil.
s. 191[c] urliuges[f] meil
brâht dâ manic helt unverdrozzen,
der mit bluote was begozzen.
CCLXXXV. nû[g] sûmten[h] sich[i] niht mêre,
die durch den abt und durch[k] ir êre
den fluhtigen helfen wolten,
die von den Ungern dolten
maniger hande pîn.
si liezen ir bîten sîn,
si sprangten[l] die Unger sâ[m]
und jagten die slages slâ

26225—26249. d) Der uns 5. e) Alloch 5. f) man do 4. 5. g) den 1. h) getat 5. i) als 4. 5. k) Manichen 1. l) Wann 1. 4. m) wyssen 1; bessten 5. n) *f.* 4. 5. o) Die 1. 5. p) vyhen 1. q) ward 5. r) Olsnicz 4. 5. s) güt 4. 5.

26250—26279. a) die 4. b) manigē 4. c) selben 4. d) gehülfig 4. 5. e) irm 5; ir 4. f) schiessen 5. g) unstetichl. 4. h) *v.* 26271 *in* 5: Ros an roz sper an sper. i) euch, *aus* auch *corrig.* 5. k) weilen (: peilen) 4. 5.

26280—26299. a) czewert 5. b) peleiben 5. c) noch 4. d) Doch 1. e) si 4. f) *davor raum ausgesp.* 1. *CCLXXXV.*: Wie des Abptes volkch daz viech wider genomen wolte haben 4. g) *init. ausgesp.* 4; Do 1. h) saumpt 4. i) si sich 5. k) *f.* 5. l) sprachten 4; sprengten 5. m) da 5.

---

[1] 26226. *Alhoch von Radkersburg; seinen tod herbst 1289 berichtet 31147 ff., und in der urkunde bei Wichner II, nr. 299, vom 20. IV. 1290, schenken die Stubenberger ein ihnen durch Alhochs tod ledig gewordenes gut.*

26300 hin wider gegen der ouwen.
alrêrst begunden si schouwen,
ob si wæren iht nâhen,
die nâch in solden gâhen
mit des abts baniere.
26305 bl. 138c nû sâhen si vil schiere,
daz des volkes hinder in
wart ie lenger ie min[n]
unde daz die niht volfuoren,
die dâ vor vil tiwer swuoren,
26310 si begæben die vînde niht
unz an grâf Ybans angesiht.
daz beleip dô niht wâr.
wand[a] dô si nâmen war,
zehant si erkanden,
26315 die in dâ nâch randen,
daz der lutzel was.
dô wart daz grüene gras
von bluot gemachet naz.
nû hôret, wâvon daz
26320 kecke[b] vehten geschach.
die Unger wânden[c] in ir gâch[d],
die in dâ nâch heten gevolgt,
die wurden aber gesolgt[e]
s. 192a von in, als die zdem êrsten mâl
26325 sp. 352 gegen in heten den unval,
darumb die Unger mit in striten.
warumbe aber die Tiutschen biten,
daz sag ich iu bediute:
ez wârn[f] die frumen[g] marcliute,
26330 die den vînden dick genâhten;
darumb si[h] mit in vâhten[i],
wande si heten des sin,
der grôze schoc kæm nâch in,
die der abt het in sîner phleg.
26335 die kêrten wol an mittem weg
unde warten diser hin wider,
die dâ nû wâren müeder lider[k]
unde keckes[l] vehtens[m] sat,
wand si des kûm gewunnen stat,
26340 daz si mit wer ab riten,
dô si wol heten volbiten[a],
daz si helfe gar vermeit.
alrêrste wurden si gejeit
von den, der[b] in was ze vil.
26345 und dô si kômen an daz zil,
dâ der schoc hielt,
der der baniere wielt,
dô hieltens aber ein wîle
und sazten sich ze pîle
26350 ûf der selben trôst.
bl. 138d dô belibens aber unerlôst,
wand si fluhen[c] in vor
unz in[d] diu burctor,
alrêrste si beliben.
26355 nû kom[e] ouch her[f] getriben,
die dâ heten gevohten.
vor zorn si niht enmohten[g]
dem abt diu mær gesagen,
wie in dise zagen
26360 heten gevaren mit.
daz beleip in der bit
unz an die herberge des nahts:
dâ wart solhes brahts
nie niht mêr gehôrt,
26365 als von den wart enpôrt,
die der zagheit wurden gezigen[h];
swenn ez die andern liezen[i] ligen,
sô wart grôz ir gebrehte[k].
von ir hertem[l] gevehte
26370 sagten si wunder,
unz man dem abt besunder
s. 192b verrihte der mære,
wie sîn Noppenbergære
den andern mit[a] kerge
26375 unz an die herberge
heten vor gerant.
alrêrst wurden si geschant[b].
ez wart ûf die veigen
ein solich vingerzeigen,
26380 daz si sich muosten schamen.
etlicher sprach[c]: ‘benamen,

26300—26309. n) ie m.] jnn 5.

26310—26339. a) *v.* 26313] *f.* 4. b) Recht 4. 5. c) vanden 5. d) in ir g.] vil gach 4. 5. e) gesolt 4. f) warten 1. g) frúm 1. h) *f.* 1. 4. 5. i) vahen 1. k) gelider 5. l) keckhens 1. 4. m) vechten 5.

26340—26369. a) w. h. v.] heten wol piten (gep. 4) 5. 4. b) *übergeschr.* 1. c) flohen 1. d) an 5. e) chomen 1. f) *f.* 5. g) mochten 1. h) zigen 5. i) a. l.] würden 5. k) gebrocht 1. l) ir h.] ir herten 1; irm herten 5.

26370—26381. a) nicht 1. b) geschampt 5. c) e. spr.] Ettleich spr. da 1.

mac ich mich[d] hie niht gerechen
an diesen herren frechen,
die daz dunket missetân,
daz die Unger[e] ein man
mit iren langen berten fliuhet
unde solhez volc schiuhet,
daz sô griulichen zannet,
swann ez sîn bogen spannet,
got[f] lâz si hie sælic sîn!
wil von Admunt der herre mîn,
daz ich im[g] diene mêre,
sîn frum und sîn êre
wil ich gern volbringen,
swenn er ze lantteidingen
hinze Gretze wil varn;
bl.139ª solhen dienst wil ich sparn,
dâ man der liute spottet nâch’.
sô was maniger, der dâ[h] sprach
umbe disen grôzen spot:
‘gesent mich unser herre got
hin heim in daz Enstal,
der[a] liehten bluomen mach ich val
mit mînem segensîsen[b]
sô vil, daz mich muoz[c] prîsen
sp.353 der vater und diu muoter[d] mîn.
ich gerich[e] mich an irm liehten schîn
noch hiwer ûf dem Grimei[f].
mit der Unger geschrei
wil ich sîn unbeworren[g];
hinz Ungern in[h] die storren[i]
lâz im ein ander wesen gâch[k]
unde in daz stûdach.
dem abte dien ich gern;
mac aber er[l] mîn enpern,
für Trieben kum ich nimmer mêre.
Helmbrehtes vater lêre[1]
s.192ᶜ wil ich gerne volgen
und der kneppischeit sîn erbolgen’.
des[m] abtes ingesinde[n]
sînen zorn swinde
wolden gestillen:
si liezen sich[o] niht bevillen
arbeit und wolden sich erholn
des lasters, daz[p] si muosten doln.
sie vereinten sich hie,
dô der âbent zuo gie,
daz die tôten vor der naht
wurden von in in[q] brâht,
die dâ lâgen ûf dem gras.
swaz aber der gevangen was,
datz gote stuont der[a] heil.
ir was ein michel teil,
die[b] man die[c] Unger[d] hin[e] sach ziehen,
wand[f] alle die niht wolden fliehen,
die wurden an der stunt
gevangen[g] oder sêre wunt.
alsô muoz[h] man êre arn[i].
der abt und die sînen wârn
datz Rakerspurg an der marc,
unz[k] daz der winder starc
dem summer obe lac.
umb sant Mertîns tac[2]
bl.139ᵇ diu schumphentiure[l] geschach;
nû beliben si darnâch
wol drî ganze wochen,
dô wart ûf gebrochen[m]
unde von dannen geriten.
abt Heinrich begunde bitten
hern Alhôch[n] und den Fiustritzære
unde die Sæfenære[o]
und swaz er kande der vermezzen,
die der marke wârn gesezzen,
daz si manheit wielten
und diu gemerke inne hielten
unz an des winders ende:
mit werlicher[p] hende
sô wold er komen hin wider
und die ouwen legen nider,
von der er schaden het genomen.
die mit im dar wâren komen,

26382—26399. d) *f.* 4. e) ungern 1. 4. f) Got 1. g) *f.* 4. h) *vor* der 1.

26400—26429. a) die 4. 5. b) segeseisen 1. c) muessen 1. d) muem 5. e) rich 5. f) grymay 1; Grymay 4; Grimay 5. g) unverwarren 4. 5. h) *f.* 1. i) scharren 5. k) gahe (: stawdahe) 1. l) *vor* a. 1. m) Des 1. n) in gesinden (: swinden) 5. o) *f.* 1. p) des 1. q) *f.* 1. 5.

26430—26461. a) daz 5. b) Do 1. c) gen 5. d) ungern 1. 4. 5. e) ***nach*** sach 1. f) Und 1; de 4; *f.* 5. g) Gefan 5. h) muest 1. i) ê. a.] sew ern (: wern) 5. k) *v.* 26441] *f.* 5. l) schimph. 5; tschympf. 1. m) gesprochen 5. n) aloch 4. 5. o) Safnár 1. p) weltl. 4.

1) 26417. *Meier Helmbr. v. 242 ff. (vgl. insbesondere 464).* 2) 26443. *11. Nov.*

die fuoren alle frôlichen
von dannen mit abt Heinrichen
hin heim, dâ[a] si den winder lâgen
s. 193a unde gemaches phlâgen.
CCLXXXVI. dô[b] der summer komen was
und daz den[c] pherften[d] daz gras
mæzic was ze snîden,
niht lenger wolt vermîden
der abt sîne vart.
sîner reis er wart
und des herzogen êren
ze râte mit den herren,
wie si im[e] sîn helfen[f] wolten.
von Seckou bischolf Liupolten
dorfte niemen lange bitten,
wand er was in den siten,
swaz dem herzogen tohte,
daz volfuort er[g], swâ er[h] mohte.
daz erzeigt er vesticlichen,
er fuor mit abt Heinrichen
an daz gemerke ze tal.
ouch gebôt der abt über al,
al die man werlich erkande,
die dâ gehôrten zuo dem lande,
daz si niht verbæren,
sp. 354 sô daz si[i] bî im wæren
und mit im füeren an die marc.
ein volc michel unde starc
bl. 139c von gebûren[a] er gewan.
mit den zogt er dan
und hiez die[b] ouwen slahen ûz,
dâ der[c] schedeliche strûz
des vordern jâres was geschehen,
daz man sich möhte umbe sehen,
ob man durch deheinen haz
gegen den Ungern fürbaz
urliuges phlæge,
ob dhein huote mêr dâ læge,
daz man sich dâvor[d] möht bewarn.
er jach, die Unger[e] müesten garn[f],
swaz si hezziges vâres
gegen in des vordern jâres
ze schaden begangen heten.
nû hôret, waz si teten
die wîl datz Ôsterrîch.
herzog[1] Albrecht sinniclich[g]
über[h] ein wart
einer langen hervart,
dâmit er urliugs machte müeder
grâf Ybanen und sîne brüeder,
s. 193b wand er wol weste daz,
daz in[i] was gehaz
kunic Ladizlâ ir herre,
wand[k] urliuges werre
stætlichen von in kam.
darumbe was man[l] in[m] gram.
herzog Albreht des ernande[n],
daz er sîne[o] boten sande
zuo der Unger herren dô.
dem enpôt er alsô,
er erkande daz[a] kuntlich,
swer einem sô hôhem[b] kunic rîch[c],
als man in erkant,
mit her füer[d] in sîn lant,
daz daz niht gefüege wære:
nû lit er solhe swære,
der er[e] niht lenger möht vertragen;
er hiez im flîziclichen klagen
allez, daz im het[f] getân
ze schaden grâf Yban.
CCLXXXVII. der[g] kunic von Ungern sich bedâht
diser botschaft über naht
und enpôt[h] im her wider daz,
ez wær ân allen sînen haz,
mit swie getânen dingen

26462—26489. a) daz 5. *CCLXXXVI.:* Wie sich abpt hainreich auf den nagten sumer wider gesampt hab auf graff yban 4. b) **Do** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. c) der 5. d) phërten 5. e) si im] si ym 5; ym 1; si nü 4. f) helf 4. g) *f.* 5. h) ir 5. i) sô d. si] daz si 4; Und 5.

26490—26519. a) pawern 5. b) *f.* 4. c) dâ d.] Wann er der 1. d) fürbaz 4. 5. e) ungern 1. f) gaarn 4. 5. g) sumleich 5. h) *v.* 26508 ***und*** 26509 ***in einer z.*** 5. i) ym 1. 5. k) Vannd 5. l) *f.* 5. m) yn ***aus*** im *corr.* 4; im 5. n) ermand 1. o) *f.* 4.

26520—26536. a) daz selb 4. b) sô h.] *f.* 5. c) so r. 5. d) für er 4. e) *f.* 1. f) ***vor*** im 5. *CCLXXXVII.:* Wie der von ungern herczog Albrecht von Osterreich versprochen het czw helfen auf graff yban 4. g) **Der** 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. h) er pot 5.

---

[1] 26507 ff. *Verwandt mit der einleitung, welche Cont. Vind. s. 715, 22 ff. dem bericht von der fehde des jahres 1289 gibt.*

bl.139d er möht ze leide bringen
grâf Ybanen und sîn geslehte;
sît er si niht gebezzern möhte
26540 umb ir unfridlichez[i] leben,
sô wold er urloup geben
allen irn vînden gegen in,
und swenn er gegen Ungern hin
ûf si wolde urliugen,
26545 an swiu[k] er daz[l] niht möht erziugen,
des[m] wold er im legen zuo
beidiu spâte unde fruo
mit aller sîner kraft.
dô dise botschaft
26550 herzog Albreht gehôrte[a],
in[b] freuden sich enpôrte
sîn herze und aller sîn muot.
swâ er varund guot
in sîner gewalt weste,
26555 dâmit er die geste
vor armuot bewart,
die im die hervart
s.193c lobten ze dienen.
von der stat ze Wienen
26560 gewan er wol tûsent man;
ouch griffen sich die herren an[c]
mit dienste alsô sêre,
daz man niht vil gedenket mêre,
daz si sô gar gemeiniclich
26565 von Stîre und von Ôsterrîch
mit grôzem dienst sich næmen[d] für.
dâbî ich noch hiute spür,
sp.355 swen sich der furste diser lande
gegen den sînen erkande
26570 und si genædiclichen meint,
dem wurd solch dienst von in[e] bescheint
von ir helf und von ir witzen[f],
daz er wol vor möht gesitzen
aller sîner vînde haz.
26575 nû lâz wir belîben daz.
wie sich der herzog bereit
zuo der selben[g] arbeit,
der[h] er hinz Ungern het gedâht,
unde wie er die volbrâht,
26580 daz wirt iu[a] hernâch geseit.
CCLXXXVIII. ich[b] hân nû[c] lange verdeit,
wie[d] der biderb Ruodolf,
bl.140a der[e] Salzpurgære bischolf,
bî dem goteshûse warp[f].
26585 manic man bî im verdarp,
der ê was gewesen[g] rîch,
sô gar unguotlich
tet er sînen armen liuten[h].
ich enkan[i] iu niht bediuten,
26590 wie sêre er in obe lac
mit grôzer stiwer, der er phlac
ab in ze nemen alliu jâr.
swie er ez brâhte dar,
sô muost[k] er guot haben,
26595 wand[1] er het von Swâben
ein grôzez ingesinde,
die zerten vil swinde.
wand ez alsô umb si lît,
swelch herr in niht envollen[l] gît
26600 beide kleider unde ros
und emziclichen phantlôs
in die herberge,
den zîhent[m] si erge[n]
und enahtent[o] ûf in niht.
26605 s.194a von Swâben man her nider siht
golt noch[p] silber füeren:
ez enmac[q] sich niht berüeren
ûf den soumæren.
daz geviel den Salzpurgæren,
26610 weiz got, niht ze wol.
ouch nam er ze grôzen[a] zol
durch sînen kostlichen muot
ab sîner burgære guot

26537—26549. i) unfridsams 5; frideloses 1. k) sew 5. l) dez 5. m) Der 5.

26550—26579. a) erhört 4. 5. b) Ze 5. c) *f.* 4. d) namen 1. e) ym 4. f) nuczen *(undeutlich)* 5. g) *f.* 1. h) Do 1.

26580—26609. a) *f.* 4. b) Jch 1. c) *stand zuerst nach* 1. 4. *CCLXXXVIII. (die überschr. steht nach v. 26581):* Wie der abpt von agmund uber den pischolf von Salczpurg geclagt hab 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) Der 5. f) er warb 4. 5. g) *vor* w. 5. h) a. l.] armleuten 4. i) chan 4. 5. k) mús 1. l) *f.* 5. m) zeyhant 1. n) cherg 1. o) achtent 4. 5. p) und 4. q) mag 4. 5.

26610—26613. a) grozzem 5.

[1] 26595 ff. *Dass die ursache der erhöhten auflagen eine andere war, zeigt die urk. des k. k. staatsarchivs vom 14. XI. 1285 (text bei Starzer, in der zu v. 127 citierten abhandlung).*

und ab des liuten von Admunde[1].
abt Heinrich im des niht gunde
und wart dâvon unmuotes.
wand[b] swaz er het guotes,
daz dem bischolf was gelegen,
des wold er ze sêre phlegen
mit überigem geniez.
ich enweiz[c], wer in daz tuon hiez,
daz er vogtîe darûf jach.
ez was dem abte ungemach[d]
unde het ez niht verguot.
des kômen si in unmuot
gegen einander beide.
bischolf Ruodolf[e] im ze leide
tete, swaz er mohte;
bl.140b als verr dem abte tohte,
dem bischolf galt er daz.
alsô mêrt sich der haz
zwischen in von[f] tac ze tac.
in der selben zît gelac
tôt herr Erkengêr[g],
den man dâ nant von Landeser[h][2].
dô der ân erben verdarp,
an den bischolf dô warp
herzog Albreht,
daz er im wær gereht
daran und genædic[a],
swaz im wær worden ledic,
daz er im lihe daz;
des getrûte[b] er im baz
denn einem andern[c] bischolf;
ob im der kunic Ruodolf
iht[d] liebes het getân,
daz er daz sæhe an
und im lihe diu lêhen.
darzuo hôrt man jehen
der Salzpurgære herren:
'swaz ich guots und êren
s. 194b sp. 356 vermac, daz tuon ich willielich
mînem hern von Ôsterrîch;
aber umb ein solich guot,
als er hie hât gemuot
unde im ze lîhen bit,
dâ furder[e] ich in kleine[f] mit.
swenne sich gefüeget daz,
daz ich ez mac volenden baz,
sô schaff ich gerne sînen frum;
doch hât er von dem bistum
wol sô breit und sô wît,
daz er sîn wol enpît[g],
unz ez[h] sich baz füeget[i].'
der rede niht genüeget
den von Ôsterrîch.
er traht vil flîziclich,
wie er daz füegen[k] möhte,
daz er den bischolf innen bræhte
sîner unminnen.
dô des der abt wart innen,
der treip darzuo
beide spât und fruo;
mit bete und mit klag
bl.140c dem[a] herzogen er an lac,
daz er im wande[b] sîne swære,
wand er sîn rehter vogt wære.
daz bewært er wol[c] mit hantvesten.
der abt kleit manigen gebresten[d]
von Rôm dem kunic Ruodolf[3],
den er næm von dem bischolf
an sînem guote, daz er hiete
in des bischolfes gebiete,
dâ lit er schedeliche nôt.
kunic Ruodolf dô gebôt
dem herzogen sînem suon,
warumb er lieze tuon
dem abte dheinen gewalt,
sît er im wær bezalt
ze vogte und ze schermære;
daz er niht lenger verbære,
er schüef dem abte guoten frid,
sô daz er fürbaz niht enlit[e]

26614—26639. b) und 4. c) waiz 5. d) ungesmach *(undeutlich)* 5. e) Ruedolffen 1. f) ze 4. g) Ercherger 4. h) lantser 4. 5.

26640—26669. a) d. u. g.] Daran ungenadig 1; Und daran genêdich 4. 5. b) trawt 5. c) anderm 4. d) Ye icht 4. 5. e) furdert 1. f) chlainz 4. g) erbeyt 1. h) er 1. i) *vor* paz 5. k) gefuegen 4. 5.

26670—26693. a) den 1. b) wennt 5. c) *f.* 5. d) presten 4. 5. e) lid 5.

1) 26614. *Das wird bestätigt durch die urk. bei Wichner II, nr. 301, s. 433.* 2) 26635. Erkchengerus de Landesere *ist 11. VII. 1285 noch am leben, s. die urk. Albrechts in Mitth. d. steierm. hist. ver. IX, s. 231 f.* 3) 26680. *Hier wird wohl das spätere eingreifen Rudolfs vorweg genommen (Starzer).*

solhen ungemach,
als er von dem bischolf jach.
der[f] herzog an der stunt
dem bischolf tete kunt,
swaz im enpoten was.
dô er die brief gelas,
s. 194c nâch der sînen râte
dem herzogen er drâte
êrbære boten sande.
er bat in unde mande,
daz er in wizzen lieze,
wie der gebreste hieze,
der schade und diu smæhe,
des[a] der abt von im jæhe,
und ob er selben dheinen het,
daz er im den[b] an der stet
geruocht geschriben senden,
den wold er im wenden,
swie er selben gerte,
als verr in lîp und guot werte.
der herzog an den stunden
mit den, die darzuo kunden,
des gebresten wart[c] enein:
ez wære grôz oder klein,
daz hiezens an[d] schrîben;
der abt[e] lie niht[f] belîben,
swaz im gewar,
ez muost an den brief gar.
bl.140d der[1] græsten[g] sache eine was,
die man an dem brieve las
und die der herzog sêre kleit,
daz der bischolf het geleit
ûf sîn vogtî ein stat,
diu dâ heizt Rastat;
ouch het von Ôsterrîch der junge
ûf Wehsenecke[h] vorderunge,
wand ez von Bêheim der rîch
het gewalticlich
dienstlich ze sîner hende
unz an sîns lîbes ende.
von Ôsterrîch der herre
sp.357 klagte dennoch mêre
gegen dem von Salzpurc:
Perhtoltsgadem[a] und Nunburc[b],
diu goteshiuser beide,
daran im vil ze leide
geschæhe von dem[c] Salzpurgære[d],
der er rehter voget wære,
als im sagten sîn hantveste.
maniger hande gebreste
wart dô geschriben an,
des ich niht gar genennen kan,
und ein vorderunge swære
gie gegen[e] dem Goldeckære[2]
s. 195a zuo dem selben mâl.
der het in dem Enstal
in des herzogen lant
ein hûs, was Stætenecke genant;
daz was dem herzogen leit.
der wolde, daz im wurd geseit
und gemachet sleht[f],
wie getâniu reht
der Goldeckære daran weste,
daz er gebûwen het ein veste
ûf des[g] landesherren eigen,
des bat er im zeigen
eteliche urkunde.
daz schict der abt[a] von Admunde.
CCLXXXIX. dô[b] der bischolf vernam
die vordrung, diu im kam,
des erschract er sêre:
wîsung unde[c] lêre
suocht er datz den fruoten
umb sô getânez muoten,
bl.141a als der herzog gen im tet.
waz antwurt er dâgegen[d] het,

26694—26699. f) Der 1.

26700—26729. a) die 4; De 5. b) dann 1; *f.* 5. c) wurden 5. d) all 4; alles 5. e) *v.* 26719 *und* 26720 *in einer z.* 5. f) nichts 4. 5. g) groste 1; grozzisten 4. 5. h) wêchsnekk 4, *immer;* weissenekch 5, *mehrmals, später meist* wessen —; weyssenegk 1, *gewöhnlich, doch später auch* wechsen —.

26730—26759. a) -gaden 1. b) Numb. 4. c) den den 5. d) *hinter* r *ist* n *rad.* 5. e) g. g.] Gie 5. f) geslêcht 4. g) *f.* 4.

26760—26769. a) *f.* 4. *CCLXXXIX.:* Wie der pischolf von Salzpurg poten gesant hab czw dē von Osterreich 4. b) Do 1; *init. ausgesp.* 4. c) und auch 5. d) da enkegen 5.

---

[1] 26722 ff. *Es ist durchaus unwahrscheinlich, dass alle diese forderungen damals bereits erhoben worden seien: zuerst handelte es sich nur um Steteneck. (Starzer).* [2] 26747. *In der urk. Lichnowsky s. 169 antworten beide Goldecker, Otto und Konrad, die burg Steteneck ein.*

diu den wîsen allen
von schulden müest[e] gevallen,
die Salzpurgær sich dô[f] berieten.
si solden enpieten
dem fursten ûz[g] Ôsterrîch
über der vordrung ieglich[h]
sô getân antwurt,
dâ man ir reht an spurt
und diu doch gefüege wære,
sô daz dehein gevære
zwischen si iht kæme.
wen man ze boten næme,
daz tuon ich iu kunt:
in des von Gutting[i] munt
man die botschaft gap,
der selbe was ein Swâb,
und von Kuchel her Kuonrât,
die zwêne man nâch rât
vertigte dâhin.
datz[k] Wienen fundens in.
dô[a] si der herzog enphie,
darnâch unlang ergie,
daz si irer rede begunden,
sô si beste kunden,
über ieslich sache besunder.
si sprâchen: ‘herre, uns nimt wunder,
s. 195 b daz ein solch furste, als ir sît,
solhe vorderung für gît,
als ir herre habt getân.
des hât iuch lîht bewîst ein man,
der an diser frist
dem goteshûs niht wæg ist’.
si sprâchen: ‘lieber herre mîn,
daz ist daran wol schîn,
daz man iu gesaget hât,
mîn herre, der[b] hab Rastat
ûf fremdez eigen geleit.
iu belîbet unverdeit,
wie ez umbe Rastat lît:
zuo der[c] selben zît,
dô man des bûwes begunde,
dô nam der abt von Admunde
mit willigem[d] muot
ze widerwehsel ander guot
bl. 141 b für die hofstat,
dâ nû lît Rastat,
und lie mit willen dâ bûwen.
sp. 358 ob in nû daz[e] hât gerûwen
und eines andern wil jehen,
darüber[f] sult ir, herre, sehen
die hantvest, die er dô gap’.
der herzog sprach: ‘dâ enhab
wir[a] unser reht niht mit verlorn,
ob des bischolfes zorn
ein abt wolt gestillen,
daz er mit guotem willen
liez unser vogtî hin dan.
zwâr er was ein wîser man,
der Admunt hât gestift,
daz er der vogtîe gift
gap von Ôsterrîch dem fursten.
welch abt wær in den getursten,
der niht müeste die lengen
dem bischolfe[b] nâch hengen,
sînen zorn gestillen
und begên[c] sînen willen,
swenn er gen im begunde suochen
des[d] verworren ûz den buochen?
darumb die wîsen hânt[e] gerâten,
daz man den[f] prelâten
vogte hât gegeben,
die in[g] des[h] widerstreben
s. 195 c und die[i] vil eben[k] nemen[l] war
zuo dem urbar,
waz[m] man[n] dâmit begê.
beidiu nû und ouch[o] ê
kumt mîn wille darzuo niht,
daz der abt verwehsel iht
mîner vogtî.
swaz dâ[p] reht über sî,
des[a] lâze wir die wîsen jehen,
swenne daz nû mug[b] geschehen’.

26770—26789. e) möcht 5. f) *f.* 5. g) von 5. h) zegleich 5. i) Güttigen 5. k) Dacz zu 1.

26790—26819. a) Do 1, *doch ist* D *nicht eine der gewöhnlichen rubricierten initialen, für welche der schreiber raum ausspart;* D *steht vielmehr genau am zeilenanfang, in der selben größe wie gewöhnliche versanfangs-buchstaben, nur hat es außer dem normalen roten strich vor sich noch eine rubrik.* b) *f.* 4. c) *zweimal* 5. d) willing 5. e) *vor* nü 5. f) darumb 4. 5.

26820—26849. a) *f.* 5. b) abbt 5. c) geben 4. 5. d) Den 5. e) han 1; haben 5. f) der 5. g) jm 5; nü 4. h) daz 5. i) wie 5. k) ebent 5. l) nement 4. 5. m) *v.* 26844 *und* 26845 *in einer z.* 5. n) *f.* 5. o) *f.* 4. p) das 1.

26850—26851. a) Daz 4. 5. b) mag 1.

die boten sprâchen mêre:
ʻder bischolf, unser herre,
der kôr und die dienstman,
die daz goteshûs mac[c] gehân,
die habt ir sêr erschrecket
und grôziu leit gewecket[d]
dâmit, daz ir, herre[e], jeht,
ir habt ûf Wehsenecke reht.
wand ez ist ein grôz gewizzen,
bl.141c dô daz leben het verslizzen
her Hertnît von Ort[f],
daz dô dem goteshûs ledic wart,
swes[g] man in hôrte jehen
von dem bischolf ze lêhen,
als Wehseneck und ander guotʼ.
herzog Albreht der fruot
zuo den boten sprach:
ʻwie ist in daz[h] sô ungemach,
daz ich vordere wan[i] daz,
daz herzog Friderich besaz
in des landes[k] gewerschaft,
die wîl er het des lebens kraft,
und der von Bêheim alsam,
ê im[l] kunic Ruodolf nam
Stîre unde[m] Ôsterrîch,
dô het er ez[n] gewalticlich.
als[o] aber ir[p] für[q] habt geben[r],
daz nâch des von Orte[s] leben
dem goteshûs sî ledic worden
Wehseneck nâch lêhens orden,
des wil ich iuch[a] berihten baz,
wie[b] Wehsenecke besaz
herzog Fridrich der sælige;
wand ob ich iu die red verswige,
sô wolt[c] ir ez dâfür haben,
s.196a die red, die si iu für gâben
datz Salzpurg ûf dem kôre,
der wære ich ein tôre
und enwest[d] darumbe niht.
ich[1] bin der mær alsô verriht,
sp.359 daz den[e] bischolf Eberhart
herzenlichen beswârt
von Orte her[f] Hertnît
und treip daz unz an die zît,
daz der bischolf sîne leit
vor sînen mannen ûf in kleit.
als lanc treip er die klag,
unz im[g] nâch rehter urteil frâg
wart widerteilt[h] an der stat,
swaz er ze lêhen[i] hât
von der Salzpurgær bistum:
dâ solt der bischolf sînen frum,
swie er wolt, mit schaffen,
vor leien und vor phaffen
wart im erteilet daz.
bl.141d diu[k] vîntschaft und der haz —
sîner verdienten schulden[l]
kom wider ze hulden
mit dem bischolf sît
von Orte her Hertnît;
iedoch sô muose[a] loben er,
ob er sich immer mêr
gegen dem goteshûs vergæze,
swaz er ze lêhen besæze
von dem goteshûse,
daz daz[b] âne pûse
s.196b von[c] im ledic wære
dem hern der Salzpurgære.
CCXC. dô[d] diu suon alsô geschach,
unlanc gestuont[e] ez hin[f] nâch,
daz der von Orte wider trat
in sîn altez phat
und dem[g] goteshûs in sîner gæhe
beidiu schaden tet[h] und smæhe

26852—26879. c) mach 1; macht 5. d) erwekcht 5. e) *f.* 5. f) art 1. 4; hart, h *halb radiert* 5. g) Swaz 4. h) *vor* in 5. i) v. w.] wan voder 5; vorder ways 1. k) landes landez 4. l) ich 5. m) und auch auch 5. n) *f.* 5. o) Als 1. p) *vor* aber 5; *f.* 1. q) *nach* h. 4. 5. r) gegeben 4. s) arts 4. 5.

26880—26909. a) ew 1. 4. 5. b) wez 4. c) solt 5. d) wesst 5. e) dem 1. f) der 5. g) *f.* 5. h) w. w.] Ym widertailt ward 5. i) ze l.] zehen 4. k) Der 1. l) schuld (: huld) 5.

26910—26925. a) müst 4. b) solt 1. c) *davor raum ausgesp.* 1. *CCXC.:* Wie der von osterreich des Bischoff poten von Salzpurg geantwurt hab 4. d) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4. e) stund 5. f) dar 1. g) tet dem 1. 4. 5. h) *f.* 1. 4. 5.

[1] 26891—27118. *In größter kürze berichtet es Cont. Garst. a. 1245 (s. 597, 39 f.). Dass dennoch diese quelle einwirkte, macht die wörtliche übersetzung des satzes* in vinculis ducis Austrie detentus moritur *in v. 27116 ff. wahrscheinlich.*

an liuten und an guot.
des wart der bischolf ungemuot,
als im des gie nôt.
über al er gebôt
frîen, grâven unde fursten,
swer in den getursten
gen dem von Orte wolde wesen,
daz er an sich wolde lesen,
swaz von dem[i] Ortær[k] was[l] warten
ledic bischolf Eberharten —
dô man daz gefriesch,
an den[m] bischolf dô iesch
herzog Friderich der kecke,
daz er im lihe Wehsenecke[n].
des was der bischolf frô.
dem herzogen[a] enpôt er dô,
daz er hinz Friesach zuo im[b] kæme
und dâ ze lêhen von im næme,
swaz im beheite[c] ûz dem guot,
daz durch sînen[d] übermuot
dem von[e] Orte widerteilet[f] was.
dô die botschaft gelas
s. 196c herzog Friderich,
er gâhte snellichlich[g],
unz er zuo dem bischolf kam.
dô der[h] sîne red vernam,
wes[i] er umb Wehsenecke[k] gerte,
bl. 142a der bischolf[1] in des gewerte,
er lêch im, swaz darzuo gehôrt,
als ez der von Ort
in lêhensgewer het brâht her[2].
der bischolf lobt im mêr,
ob darûf iemen sprechen wolde,
daz er ims verantwurten solde
vor aller ansprâch.
dô daz alsô geschach,
herzog Friderich
sich urloubt minniclich
von dem von Salzpurge
sp. 360 und kêrt hinz[l] Judenburge.

CCXCI. dô[m] der Ortære
gefriesch disiu mære,
daz der bischolf het geladen
den herzogen ûf sînen schaden
unde daz er im ze solde
mit Wehsenecke mieten wolde
wan[a] ûf sîn verderben,
sô getânez werben,
als der bischolf hete wân[b],
hiet[c] er gerne understân.
er sande an der stunde,
wâ er den bischolf funde,
dem wold er sich haben geneigt.
datz Friesach wart er im gezeigt[d].
dâhin er zehant
sîne boten sant.
dô die wâren komen
und ir botschaft het vernomen
der[e] bischolf Eberhart,
ungemuot er wart.
er sprach: ‘sagt iwerm herren,
ich wil mich niht mêr kêren
an sîniu unstætiu[f] wort.
wande swaz mir der von Ort
fürbaz gelubde[g] tæte,
diu beliben als unstæte,
als si uns ê sint beliben.
er hât als lange getriben
mit uns sînen übermuot,
s. 197a unz daz uns allez daz guot,
des wir im haben gejehen
von unserm goteshûs ze lêhen,
als ofte widerteilet ist,
daz wir niht lenger frist
bl. 142b mit im wellen umbegân.
ez mac nû[a] niemen understân,
wand wir ez haben williclich
gelihen herzog Friderich,
swaz er ze lêhen von uns het.
wie sich nû[b] der mit im[c] begêt

26926—26939. i) *vor* von 1. k) ort 1. l) wer 5; *f.* 4. m) dem 1. 4. 5. n) wëchsenekch 5. 4; wássenegk 1.

26940—26969. a) herczog 1. 5. b) zym 1. c) geviel 4. 5. d) d. d. s.] Dadurch seyn 1. e) *f.* 4. f) widertail 5. g) snelleich 1. h) er 1. i) Swez 4. k) wëssenekkch 5. l) gegen 1. *CCXCI.:* Das ist alles noch die antwurt 4. m) Do 1. 5; *init. ausgesp.* 4.

26970—26999. a) Wann 1. 5. b) getan 4. 5. c) het 4. 5. d) gezayt 1; zaig 5. e) Der erber 4. 5. f) unstate (unstëte 5) 1. 5. g) gelub 5.

27000—27005. a) ÿm 5; *undeutlich, ob* nu *oder* im 1. b) *f.* 4. 5. c) im nü 4.

---

[1] 26953 ff. *Wie Wesseneck in den besitz Friedrichs übergieng, lehrt die urk. bei Zahn I, nr. 451, a. 1245.*

und swaz er darzuo tuo,
dâ müez wir[d] sehen zuo'.
die[e] boten sêre[f] müete,
daz si deheine güete
an dem bischolfe funden.
si kômen in[g] kurzen stunden
zirem[h] hern hin wider,
dem sagten si sider
alle des[i] bischolfes wort.
dô warnte sich der von Ort,
wie er sîn êre und sîn guot
vor in beiden[k] behuot,
wand ez gestuont[l] unlanc darnâch,
daz herzog Fridrich sprach
nâch Wehseneck hinz dem von Ort
und umb allez[m], daz darzuo gehôrt,
und behabte im daz an.
dô was der Ortær ein man
sô rîch und sô gewaltic,
daz er des herzogen stric
und der geværd[n], die er im truoc,
wær er sust[o] gewesen kluoc,
er hiet im immer wol widerstrebt
die wîle und er hiet gelebt.
dô[a] was er alsô gefuort,
swaz daz sîne an ruort,
daz leit von im ungemach.
dem Stubenbergær geschach
von im manic smæhe.
nû[b] hôret, waz geschæhe
CCXCII. von[c] dem Stubenbergære.
mit hern Faben[1] dem lantschribære,
der des herzogen gescheftes[d] phlac,
het der von Orte einen tac,
der was[e] hinz Judenburc geleit.
sp.361 als ich iu ê[2] hân geseit,
dâ wolt her Fabe hân besehen[f],
s.197b ob dhein[g] rihtung[h] möht sîn[i] geschehen,
sô daz der Ortær guotlich
mit dem herzogen Fridrich
möhte sîn verriht.
bl.142c dô enhet er[k] dhein ende niht,
wand herzog Friderich der kecke
wolde von Wehsenecke[l]
deheine[m] wîse scheiden,
dâvon ez zwischen in beiden
unverriht beleip zuo dem mâl.
ûf der Muore si ze tal
ûf einem flôze wolden varn.
die dem Ortære vînt wârn,
die teten sîn geverte kunt
dem Stubenbergær an der stunt.
der begund sich darzuo warn.
dô si kômen gevarn
niderthalp sant Dyonisen,
dô rand ûf einer wisen
der Stubenbergær drât
zuo der Muore stat
mit ûf geleiten[a] phîlen
und hiez si balde îlen
mit dem flôz herzuo.
nû hôret, waz er tuo.
den von Ort er herab nam;
her Fab und swer her nider quam,
die ûf dem flôze wârn,
die liez er alle varn,
ân den[b] Ortær aleine,
den fuort er niht seine
an sînen gemach.
swaz im ie von im geschach,
daz muost er allez widertuon.
si wæren[c] wol ze suon
mit einander komen.
und dô dâ[d] wart vernomen[e]

27006—27029. d) wir seyn 1. e) Dye 1. f) ser do 4; do ser 5. g) zu 5. h) Zu irn 1. i) die 4. 5. k) paidew 4. l) stund 5. m) daz 4. 5. n) gevër 5. o) sunst 5; so *(vor er doch durch versetzungszeichen richtig gestellt)* 4.

27030—27059. a) So 4. b) Nu 5. *CCXCII.:* Wie die poten herczog albrechten geantwurt haben 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) geschêft 4. 5. e) ward 5. f) gesehen 5. g) icht 4. 5. h) berichtung 4. 5. i) *f.* 5. k) ez 4. l) wessen. 5. m) In dhayner 1.

27060—27079. a) geladen 5. b) der 5. c) warn 1. d) dew 1. e) genomen 4.

[1] 27037. Faba, notarius ducis, *erst 1246 urkundlich belegt; im jahre 1245 war Witigo landschreiber. (Starzer).* [2] 27041. *Will man nicht irrtum annehmen, oder glauben, dass der dichter mit vernachlässigung der situation (herzog Albrecht spricht!) auf verlornes, oder auf sein kaiserbuch hinweise, so kann* ê *nur auf 27015—27017 sich beziehen.*

27080 sîn vencnuss in Ôsterrîch,
dô sant der[f] herzog Friderich
zuo dem Stubenbergære,
als liep im sîn hulde wære,
daz er im zehant
27085 den von Orte gevangen sant.
des getorst[g] er niht vermîden;
sus[h] muost der von Orte lîden,
s.197c daz man gevangen in
sant dem herzogen hin.
27090 dô[a] in[b] der herzog in gewan[c],
dô underwant er sich sân
bl.142d alles sînes guotes.
er was sô hertes[d] muotes,
ê daz er ie
27095 des herzogen wil begie,
er jach, er wold ê sterben
und in der vancnus verderben.
daz geschach ouch schier darnâch,
dô er solhen ungemach
27100 in sînem alter muoste lîden,
wand er wolde niht vermîden
sînes muotes hertikeit.
er kriegt des unde streit:
ê daz er williclich
27105 dem[e] herzogen Fridrich
deheine veste wolde geben,
er wold ê[f] fliesen daz leben.
dô was ouch in der geturst
Friderich der junge furst,
27110 dô er gerne wolde sterben
und daz er niht wolde werben
gegen im umb[g] hulde
nâch sô getâner[h] schulde,
als sîn sache gegen im lac,
27115 daz er ouch sich sîn[i] bewac.
und darnâch vil schiere
starp von Ort der fiere
in des herzogen banden.
dô sîn erben daz erkanden,
27120 daz[a] der Ortære
sp.362 in der vancnus[b] tôt wære,
die zugen sich zuo dem eigen;
ûf swiu man[c] moht gezeigen[d],
daz lêhen wær gewesen,
27125 daz begunde[e] an sich lesen,
die darzuo heten reht.
ir herren, nû seht’,
sprach herzog Albreht der unverzeit,
‘nû hân ich iu vil gar geseit,
27130 wie ez lît umb Wehsenecke[f]’.
‘deheinen zorn ez iu[g] wecke
und lât iuchz dunken niht ze vil,
s.198a daz ich ieze[h] reden wil’,
sprach der boten einer dô;
27135 ‘ob der rede wær alsô,
als ir hie für gebt,
dô herzog Fridrich lebt,
bl.143a wære dem dhein reht bekant[i]
an dem hûse Wehsenecke[k] genant,
27140 daz wære doch ledic worden
dem goteshûs nâch lêhens orden,
wand herzog Fridrich hie
deheinen erben lie.
als aber ir, herre[l], jeht,
27145 ez sî wizzenlich und sleht,
daz von Bêheim der rîch
hab gewalticlich
Wehseneck[m] gehabt in gewern,
den sach man mêr behern
27150 daz goteshûs sînes guotes.
er enmoht[a] sô rehtes muotes
gegen den herren sîn gewesen,
daz in ûf[b] sîn genesen
wær gewesen alsô nôt
27155 als ûf sînen tôt.
ob manz mit urloup reden sol,
sô wizt ir, herre[c], wol,
daz der bischolf Friderich
kunic Ruodolfen und dem rîch
27160 half flîziclich und gern
aller sîner êrn
und den von Bêheim ze vertrîben,
darumb daz man in liez belîben

27080—27089. f) *f.* 4. 5. g) torst 5. h) so 4; Also 5.

27090—27119. a) Do 1. b) *f.* 5. c) genam 1. d) hers 5. e) den 4. 5. f) er w. ê] E wolt er 5. g) und 5. h) ganer 4. i) *f.* 5.

27120—27149. a) *v.* 27120 *und* 27121 *in einer z.* 5. b) venkhn. 1. c) man in 5. d) zaigen 5. e) beg. er 1. f) l. u. W.] lët umb wessen. 5. g) d. z. ez iu] Dhain z. ist euch 5. h) yeczund 4. 5. i) erchant 5. k) zu wëssenekch 5. l) hern 5. m) Wessenekch *(so auch im folgenden regelmäßig)* 5.

27150—27163. a) mocht 1. 4. 5. b) *vor* in 1. c) herren 4.

bî Wehseneck und anderm guot,
daz im durch sînen übermuot
der von Bêheim het genomen'.
'wir mugen niht zende komen
hie volliclich der lande reht',
sprach der[d] herzog Albreht;
'swen sich nû füegt diu stat,
sô verriht wir drât
von Salzpurc den bischolf,
waz im[e] der kunic Ruodolf
von mînem lant gegeben mohte;
swaz uns ze dien[f] tohte
gegen dem bischolf Friderich,
des[g] was der kunic und ouch ich[h]
willic dem selben hern,
wand er tetz ouch gern,
swes wir an in gerten.
s. 198^{b} ob wir den iht gewerten,
dâ enkêr[a] sich niemen an,
bl. 143^{b} wand ez[b] ist doch alsô getân
unsers rehtes[c] unverzigen.
hiemit diu rede sol geligen.'
die[d] boten sprâchen aber dô:
'herr, iwer brief stêt alsô,
daz ir dehein reht
dem Goldeckær[e] an Stæteneck[f] jeht,
daz in dem[g] Enstal lît.
her, daz[h] ist sô lange zît
alsô her komen,
als wir haben vernomen,
bî den alten landes herren[i];
swer[1] iuch nû in[k] wolt verkêren
ze solhen ungenâden,
daz si dheinen schaden
næmen dâ von,
der het in übel getân'.
sp. 363 CCXCIII. dô[l] sprach der herzog versunnen:
'ich wolde gern erkunnen[m],
ob ich den Goldeckære sæhe,
wes er ûf daz hûs jæhe,
daz ûf unserm eigen lît.'
die boten sprâchen an der zît:
'her, wir hôren in[n] jehen,
daz burcstal sî ze lêhen
sînen vordern bezalt[o]
von dem marcgrâven[p] alt,
der datze Grûscharn saz'.
'nû von wem het er daz
ze lêhen oder[a] ze reht',
sprach der[b] herzog Albreht,
'daz er phliget solher siten?
swenn er dar kumt geriten
mit vierzic pherden oder min,
diu heizt er füeren hin
in dem Enstal
ûf daz guot über al.
er enruocht[c], wes daz eigen ist.
die müezen im al die frist
unde alle die zît,
die er ze Stætenecke lît,
kneht unde phert[d] berâten.
des wil ich fürbaz niht gestaten
weder sust[e] noch sô'.
die boten sprâchen aber dô:
bl. 143^{c} 'nû sagt uns, lieber herre,
s. 198^{c} durch iwer selbes ere,
wer hât iu geseit,
daz iu dhein leit
tuo mîn herre von Salzpurge
an Perhtoltsgadem[f] und an[g] Nunburge,
der ir vogt sît?'
'swen des nû wirt zît',
sprach von Ôsterrîch der junge,
'daz mir bezzerunge
sol oder mac geschehen,
sô gehôret[h] man mich jehen,
wie getâne sache
mir ze ungemache

27164—27179. d) *f.* 4. 5. e) nü 4. f) tünn 4. 5. g) daz 4. h) ẏn 1.
27180—27209. a) dâ e.] Dann cher 1. b) er 1. c) u. r.] Unversers rechts 4; Unsers rechten 5. d) Dye 1. e) d. G.] den Goldnekker 4. f) Stätegk 1. g) der 1. h) da 4. i) l. h.] lantherren 5. k) *vor* nu 1. *CCXCIII.:* Wie die poten aines tags an herczog Albrechten gert haben 4. l) Do 5; *init. ausgesp.* 4. m) erchemnen 4; erchunden 5. n) *f.* 4. 5. o) geczalt 4. 5. p) -graf 4. 5.
27210—27241. a) *f.* 4. 5. b) *f.* 5. c) gerücht 5. d) pherft 4. e) sunst 1. 5. f) -gaden 1. g) *f.* 1. h) hört 5.

[1] 27195—27199. '*derjenige, welcher Euch so ungünstig gegen sie (die Goldecker) stimmte, dass sie schaden litten, würde übel an ihnen handeln*' (*oder: würde übel handeln*, in übel = in übele). *Der plural* (in, *27195) ist auffallend; doch vgl. 27358 und s. zu 26747. Es könnten übrigens auch der Goldecker und der bischof gemeint sein. — Die stelle spielt wohl auf abt Heinrich an.*

der von Salzpurc tuot’.
die boten wîs und fruot
begunden darnâch streben
mit des herzogen râtgeben,
daz si næmen einen tac,
swaz zwischen in lac
verwarren[a] unde uneben,
daz dem ein ende wurd gegeben[b]
und gemachet sleht
mit minnen und mit reht.
CCXCIV. der[c] tac wart gesprochen
über sehs wochen
hinz der Niwenstat.
die boten riten drât
und kômen mit den mæren
zuo den Salzpurgæren.
den wart von in geseit,
daz dem herzogen diu gelegenheit
was kunt an allen kriegen[d],
sô daz in nieman getriegen
an der wârheit kunde.
an der selben stunde
sach man den bischolf schaffen,
daz man leien unde phaffen
die wægisten besande.
der bischolf si mande,
daz si im rieten daz beste.
swer iht guotes weste,
der lêrte daz mit triwen.
manigen brief niwen
hiez der bischolf schrîben.
bl. 143[d] er lie nihts beliben,
swaz im gewar,
ez mües[a] ouch komen dar.
dô[b] diu zît hin verswant,
s. 199[a] diu zuo dem tage was benant,
dô ensûmte[c] sich[d] niht mêre
bischolf Ruodolf der hêre,
er kêrte hinz der Niwenstat[1].
mit im er ze rîten bat
sp. 364 von Lavent bischolf Kuonrâten
unde swaz der wolgerâten
und der wîsen phaffen was.
ûz den leien er ouch las
daz wægist und[e] daz beste;
datz swem er iht weste
witze[f] oder sin
ûf des goteshûs gewin,
mit im er die brâhte.
des selben sich ouch verdâhte
der herzog von Ôsterrîch;
der[g] luot sunderlich
die, den er was holt:
von Seckou bischolf Liupolt
und der abt von Admunde
die kômen dar zuo der[h] stunde;
ouch[i] was ze komen niht seine
her Ott von Liehtensteine.
dar kômen[a] durch sîn bet,
swaz er râtgeben het
und swaz er der wîsen kande
datz[b] Ôsterrîche in dem lande.
CCXCV. dô[c] die hern gesamten sich,
mit zuhten unde wîslich
was der anevanc.
daz gespræch was[d] lanc,
ê si des teidings begunden;
ze jungist dô erfunden
ir beider râtgeben daz,
daz sich[e] niht füegte baz
zwischen in beiden,
denn daz man[f] lieze scheiden
daz gemeine reht,
daran in beiden sleht
ein rihtær solde wesen.
darzuo wart ûz gelesen

27242—27269. a) Ver worren 4; Verkorren 5. b) geben 4. 5. *CCXCIV.:* Wie der tag gelegt ward gein der newnstat 4. c) **Der** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) chrieg (: petrieg) 5.

27270—27299. a) müst 4. b) **Do** 1. c) saumpt 4. 5. d) sy 4. e) und auch 4. 5. f) *v.* 27288 *und* 27289 *in einer z.* 5. g) Und 5. h) diser 4. i) Ez 4. 5.

27300—27317. a) chom 4. 5. b) ze 4. 5. *CCXCV.:* Wie vil sich red czwischen in payden auf dē tag vergangen haben 4. c) **Do** 1. 5; *init. ausgesp.* 4. d) ward 5. e) si 4. f) manz 4.

[1] 27280. *In der that befand sich bischof Rudolf — wie aus den zu 24023 ff. und 24195 ff. citierten urkunden, 16. XII. 1286, Bruck, hervorgeht — am 14. Dez. 1286 in Wiener-Neustadt und zwar gleichzeitig mit Konrad v. Lavant, Leopold v. Seckau, Heinrich v. Admont, Otto von Lichtenstein. Unter den zeugen befinden sich Gewolf, chorherr von Salzburg, und die Salzburger ministerialen Otto von Goldeck, Eckehart von Tann, Gebhart von Velben (vgl. v. 27282 ff.). Zwei tage später ist Rudolf bereits in Bruck (vgl. 27403).*

bischolf Liupolt der Seckouwære,
bl.144a daz er ir beider rihtær wære,
wand er darzuo wol kunde.
nû hôret, wie man sîn begunde.
als ich iu ê hân geseit,
der herzog des êrsten kleit,
daz man im Rastat
s.199b ûf sîn vogtîe hât
gebûwen under sînen danc.
ez wær ze sagen[g] ze lanc,
dô man diu teidinc ane vie,
waz rede darunder ergie,
ê diu eine sach zuo kæme.
doch wie si ein ende næme,
ze liehte ich daz bringe.
mit einem gedinge
der bischolf die sache hôch
an den bâbest zôch.
daz liez der herzog alsô stân
und huop zdem andern mâle an:
er kleite ûf den Goldeckære,
daz hûs datz[a] Stætenecke wære
durnehticlich[b] und sleht
mit bezzerem reht
dem[c] landesherren[d] undertân
denn des bischolfs dienstman,
die man sîn sæhe[e] phlegen,
wand daz hûs wær gelegen
ûf des lantherren eigen.
möhten[f] aber si gezeigen
daran dhein urkunde,
daz si zuo der stunde,
dô si des bûwes[g] begunnen[h],
darzuo heten gewunnen
urloup des landeshern[i],
des wold er sich gern
lâzen genüegen.
über dis[k] ansprâch gefüegen
der bischolf sich zehant
der antwurt underwant
an der Goldeckære stat.
vorsprechen[l] er im[m] bat
s.199c geben[a] den rihtære.
swaz der Salzpurgære
mit im dâ was,
an die sprâch er die las.
sp.365 bl.144b die selben im tâten
mit wîsung und mit râten,
swaz si guotes kunden.
do si der teidinc begunden
der herzog und der bischolf,
an den kunic Ruodolf
der bischolf dingte aber sâ:
swaz der herzoge dâ
gegen dem bischolfe klagt,
als ich iu[b] vor hân gesagt,
des dingt der bischolf algelîch
an den bâbest oder an daz rîch.
des erzurnt sô[c] sêre
herzog Albreht der hêre,
daz er vor[d] zorne îlt sîn strâzen.
dâ wolde er sich lâzen
nieman nemen von.
diu sunne was nû vergân,
do si liezen von der klag.
der herzog bî tag
kûm gereit[e] ein mîle;
der bischolf ouch mit île
von der Niunstat gâht:
ez was verr in der naht,
dô er hinz Niunkirchen kam.
ir ietweder[f] nam
urloup von dem andern hie.
dô der tac alsô zergie,
daz si beliben unverriht,
der herzog kêrte algeriht
hinze Wienen mit zorn.
s.200a diu koste, diu dâ was verlorn,
diu muot in niht sô hart
als diu hôchvart,
die der bischolf dâ[a] het getriben.
die andern herren dâ beliben,
die dar kômen durch si beide;
in was ir ungemüete[b] leide,

27318—27329. g) ez — s.] Ze sagen wer ez 5.

27330—27359. a) zu 1. b) Durnáchtlichen 1; Durnolich 5. c) Den 1. d) lantherren 4. 5. e) sach 1. 5. f) chünden 4. 5. g) haus 4. 5. h) begunden 1. i) herren 4. 5. k) die 5. l) Vorsprech 5. m) yn 1.

27360—27389. a) *davor raum ausgesp.* 1. b) *f.* 1. c) gar 5. d) von 5. e) gerant 1; rait 5. f) dweder 1.

27390—27401. a) *f.* 5. b) unmüt 5.

des si gegen einander phlâgen.
in den selben zwein[1] tagen
der bischolf kom hinz Brucke gestrichen.
dâ sagt man im gewislichen,
daz der herzog gegen im übel[c] wolde,
dâgegen[d] er sich rihten solde.
der bischolf dô bat,
bl.144c daz man im gæbe rât,
die dâ bî im[e] wâren,
wie er solt gebâren
oder waz er tuon solt,
sît im niht holt
der herzoge wære:
‘ez ist ein warte swære,
die ich[f] her ze[g] mir sol haben!
ich erkand in noch ze Swâben’,
sprach der bischolf zin,
‘er hât solhen sin
unde ist alsô gemuot,
swer im iht widerdriezes[a] tuot,
dâ traht er immer nâch,
wie er des kom[b] ze râch,
beide spâte unde fruo.
dâvon râtet mir darzuo,
daz dem goteshûs nutze sî’.
die dem bischolf wâren bî,
daz wâren hôhe herren wîs,
die[2] durch wîstumes prîs
der bischolf gefuoret hât[c]
zdem tage hinz der Niwenstat.
si[d] sprâchen[e]: ‘herre, sît bî witzen!
an dem[f] herzogen wir entsitzen
sîn jugent und sîn frecheit,
daz in diu schunde und verleit,
daz er iu[g] lîht in sîner gæhe
tuot schaden unde smæhe.
dâvon râte wir iu daz,
daz ir âne underlâz
hin wider sent an der stunt
und tuot im alsô kunt,
s.200b swaz dâ sî ergangen,
daz sî iu[h] anders vervangen,
sp.366 denne ir ez[i] habt gemeint.
wær iu von ieman bescheint,
daz ir dâvon gewunnet haz,
ob ir dingtet[k] fürbaz,
sô het irz vermiten
und[l] iwer sach gebiten,
unz ez sich baz hiet[a] gefüegt.
swie in[b] und sînen rât genüegt,
welt[c] ir im[d] bezzerunge tuon,
daz er in solher suon,
als vor ân allen[e] argen list
bl.144d zwischen iu gewesen ist,
fürbaz geruoche[f] ze[g] belîben.
ob in[h] gegen iu[i] wolde trîben
der abt ûf[k] dheiner[l] suone stôre,
daz er iuch dâgegen[m] hôre
und iwer antwurt mezze,
ê daz er sich vergezze
gen iu und dem gotshûse’.
die boten ân alle[n] pûse
hin wider[o] wurden gesant.
ich hân iu schier genant,
die man ze boten sande dâ:
ein schrîbær, hiez her Niclâ,
der was pharrær ze[p] Malentîn[q],
man jach im[r], daz er kunde sîn
frumic[s] zallen dingen,
und her Hertnît[t] von Noppingen
die wurden alzehant
hin wider gesant,
ê man von Brucke schiet.
swaz man in guotes riet,
des vermiten si niht.
der bischolf kêrt algeriht
gegen Lîbenz[u] zetal.
dâ wold er haben twâl,

27402—27419. c) üblen 5. d) Da enkegen 5. e) nü 4. f) *f.* 1. g) h. ze] hyncz 1.

27420—27449. a) wyderdries 1. 5. b) chümpt 4. 5. c) dar hat 4. d) Die 4; Der 5. e) sprach 5. f) an d.] Den 1. g) *f.* 4. 5. h) üns 4. i) *f.* 5. k) dingt 1. 4. 5. l) und het (hiet 5) 4. 5.

27450—27479. a) het 4. 5. b) ym 1. c) Des welt 1. d) *f.* 1. e) *f.* 4. 5. f) gerücht 1. g) *f.* 4. 5. h) ew 1. i) yn 1. k) aus 1. l) der 1. m) gegen da, *jedoch durch versetzungszeichen richtig gestellt* 1. n) *f.* 4. 5. o) *f.* 5. p) dacz 5. q) Malentein 4. 5; malntin 1. r) *f.* 5. s) Frum 5; Frúchtig 1. t) haynreich 1. u) leybnicz 1.

[1] 27403. *Stimmt genau mit den angaben der zu 27280 genannten urkunden.* [2] 27429—27431. *Auch das bestätigen die Brucker urkunden (27280).*

unz diu botschaft wider kæme,
unde swaz er dâ vernæme,
dâ wold er sich rihten nâch.
ouch liezen in wesen gâch
die boten, die ich nand ê;
die sûmten sich niht mê,
si kômen hin in kurzen stunden.
datze Wienen si in funden
s. 200c den herzogen[a] Albreht.
durnehticlichen unde sleht
wurben si ir botschaft.
mit zorne funden si behaft
von Ôsterrîch den herzogen.
der[b] sprach: ‘ich bin ê betrogen
sô dick von iwerm herren,
daz ich mich fürbaz kêren
an in niht enwil.
zwâr im was sîn ze vil,
dô im des[c] niht was gedâht,
daz ez[d] mit teidinc wurde brâht
zwischen uns ze guote,
bl. 145a daz[e] er mich[f] umbsus muote
und sô manigen biderben[g] man.
nû enist[h] anders niht daran,
daz ich welle oder mug getuon,
wan alle friuntschaft unde suon
diu sî im hiute widerseit,
ez sî im liep oder leit.
ez stê kurz oder lanc,
sô muoz ich under[i] sînen danc
Wehsenecke haben[a]’.
antwurt im des gâben
die boten, die ich ê nant:
‘sô wær übel bewant,
daz ir witz und[b] sinne habt,
sol von Admunt der abt
iuch bringen daran,
swie vil dienste hât getân
iu und dem rîch
unser her, bischolf Fridrich,
daz des daz goteshûs niht geniez[c],
und ob iu ein kleiner widerdriez[d]
von disem bischolf geschehen ist,
sp. 367 daz des in sô kurzer frist
daz goteshûs enkelten sol.
ir wizzet daz, herre[e], wol,
daz von Salzpurc die tuomherren
iwerm vater und iu zêren
den kanzlær herren Ruodolf
nâmen ze bischolf
ûf sô getânen[f] trôst,
daz si wurden erlôst
der swære und der sorgen,
ob dhein kriec wær[g] verborgen
zwischen dem goteshûs heimlich
s. 201a und dem fursten von Ôsterrîch,
daz der durch in wurd verkorn.
hât daz gotshûs daran verlorn,
daz ist den Salzpurgæren[h] leit:
wær in von ieman geseit[i],
dem ir der êren gunnet baz,
den heten si ân underlâz
ze bischolf genomen.’
‘daz die bet in dar kômen
des kunigs und diu mîn,
daz muoz mir immer leit sîn,
bl. 145b daz ez ist geschehen.
als aber ich iuch[a] hôr jehen
von bischolf Friderichen,
des gehil ich wærlichen,
daz uns der mit triwen meint,
wand uns von im[b] ist bescheint
manic triu und friuntschaft.
daz er des tôdes überkraft
solde sîn genesen,
darumb[c] wold ich ermer wesen
tûsent marc oder mêre.
swaz wir im[d] triwe unde êre
mohten denn[e] erbieten,
des muost er sich nieten.
aber iwer bischolf,
der sich ræzer denn ein wolf
dunket gegen uns sîn,
dem saget[f] von den wegen mîn,
daz ich im bî iu hiute
friuntschaft und dienest widerbiute,

27480—27509. a) herczog 1. 5. b) Er 5. c) daz 5. d) er 1. e) do 4. f) m. do 4. 5. g) byder 1. h) ist 5. i) hynder 1.

27510—27539. a) doch h. 4. 5. b) und ir 5. c) geniessen 1. d) kl. w.] klayn verdriessen 1. e) *vor* ir w. daz 5. f) sô g.] sölhen 5. g) lëg 5. h) -burger 4. i) igesait 4. 5.

27540—27565. a) *f.* 4. b) v. im] *f.* 5. c) *v.* 27555] *f.* 1. d) *f.* 4. e) dem 4. 5. f) sagt man 4; sagt daz 5.

daz er sich darzuo riht'.
'des[g] entuon wir niht',
der[h] boten einer sprach;
'wir wærn darzuo ze swach,
daz man uns sæh in den getursten,
daz wir zwischen sô hôhen fursten
solher rede wærn ansagen.
solt[a] wir dem widerbot tragen,
der uns nâch friuntschaft her sant,
dâ wurde unser[b] zehant
übel umbe gedâht'.
'die brieve, die ir mir her brâht',
sprach[c] der herzog dô,
'die stênt alsô,
swaz ir mir an diser[d] stunde
saget mit dem munde,
daz ich daz geloub[e] von sînen wegen;
des selben wil ich[f] phlegen:
s. 201b sît ich iu geloubet hân,
swaz ir mir kunt habt getân
von dem bischolf[g] iwerm herren,
sô sol[h] er sich ouch[i] kêren[k],
swaz antwurt iu kunt[l]
wirt von mir an diser stunt,
daz er iu daz geloub.'
freuden wurden toup[m]
bl. 145c und geladen mit leide
dise boten beide,
dô[n] si ze dheinem guot
sp. 368 des herzogen muot
mohten[o] gekêren.
iedoch mit helf der herren
unde mit grôzer bet,
wart er gebeten[p] dâ ze stet,
daz er den kriec lie belîben
unde daz er brief hiez schrîben,
dâ[a] daz widerbot an stuont.
als die wîsen boten tuont,
alsô tâten ouch di:
den herzogen bâten si,
daz er in[b] durch sicherheit
von dem lande gæbe geleit[c].
des gewerte er si sâ[d].
her Hertnît und her Niclâ
wurden des enein,
daz man balde und niht sein
dem bischolf boten sande,
daz er ûz Stîr dem[e] lande
füer an sîn gewarheit
und ir dâ sô lange beit,
unz daz si kæmen hin nâch.
den boten den was gâch,
den daz enpholhen wart.
der kom gestrichen hart
und brâhte dise mære
dem hern der Salzpurgære,
daz er in Stîr niht lenger bit
und[f] an sîn gewarheit[g] rit.
dô beleip er dâ niht mêre,
gegen[h] Friesach tet er kêre
für Lonsperc in daz Lavental.
unlanc het er dâ twâl,
über den obern Tûren[i] sach man in
zogen[k] gegen Rastat hin.
die im dâ îlten nâch[1],
den[a] boten den[b] was gâch:
s. 201c datze Werven si in funden.
si sagten im an den stunden,
daz im[c] der[d] herzog Albreht
wær[e] gehaz und ungereht,
und wie er[f] sich weren wolde,
darnâch er trahten solde,
bl. 145d des wær[g] dem goteshûse nôt.
daran er im widerbôt,

27566—27569. g) Den 5. h) *v.* 27568 *in* 5: Die poten aber sprachen (: swachen) 5.

27570—27599. a) Solten 1. b) dâ w. u.] Daz w. uns 1. c) *v.* 27578 *und* 27579 *in einer z.* 5; *v.* 27578 *nach* 27579 1. d) der 1. e) gelaubt 1. f) auch ich 4; ich auch 5. g) bischofen 1. h) solt 1. i) *f.* 5. k) *nach v.* 27587 *schiebt* 4 *ein:* An die antwürt die ir | habt gehort hie von mir | So sol auch er sich chern. l) chümpt 5. m) da beraubt 1. n) *v.* 27594 *und* 27595 *in einer z.* 5. o) *v.* 27596 *und* 27597 *in einer z.* 5. p) er g.] erpeten 5.

27600—27629. a) Daz 5; Und 1. b) *f.* 5. c) lait 4. d) da 5. e) *f.* 5. f) An 1. g) s. g.] seinn gemach 4. 5. h) Hincz 5. i) tawern 4. 5; rayn 1. k) zugen 4; Ziechen 5.

27630—27639. a) den selben 4. 5. b) *f.* 4. 5. c) yn 1. d) *f.* 5. e) Ward 5. f) w. er] swie er 4; wye 1. g) ward 5.

[1] 27630. *Am 29. I. 1287 urkundet Rudolf zu* Celle in dem Pyntzgowe *(k. k. staatsarch.).*

die brieve hiezen si im lesen.
'wir möhten noch wol[h] genesen,
wolde uns got nern;
darzuo[i] wir uns gern wern,'
sprach der bischolf sân;
'wil er niht ab gestân,
er well dem goteshûs schaden,
sô müez man mich baden
in mînem eigen bluote,
ê ich an êren und[k] an guote
daz goteshûs lieze verderben.'
etlich sîn ræt[l] begunden[m] werben,
daz er die phafheit bespræche
und sich mit dem banne ræche.
der bischolf sînem[n] râte
antwurte des drâte[o],
er sprach: 'ez ist wizzenlich,
daz der von Ôsterrîch
und die im rât gebent[p],
mit solhen witzen lebent,
daz si des niht sint frî,
in wone diu gewizzen bî,
swer den phaffen tuot
gewalt an irem guot,
daz der mit der tât
den ban verdienet hât.
swes herze aber[a] sô[b] versteint[c]
und mit dem tiuvel sich vereint,
daz er den ban der kristenheit
ze ringe wiget[d] unde treit[e],
gegen dem[f] muoz man anders varn.
mac mich der ban niht bewarn
sp.369 gegen dem von Ôsterrîch,
sô wer ich mich gewislich
mit dem banne ûz der scheiden:
ez muoz zwischen uns beiden
mit swertslegen[g] ende nemen.
læt er sich strîtes gezemen,
des wil ich im stat tuon,
s.202a sît ich friuntlicher suon
von im niht bekomen kan.
wâ nû, mâge[h] unde man
bl.146a sant Ruoprehtes unde mîn!
swes helf dem goteshûse schîn
wirt an disen nœten,
ê liez ich mich tœten,
ê ich den immer mêr verliez!'
der[i] bischolf gap und gehiez
vil mêr denn er indert[k] het.
er kêrte an der stet
gegen Salzpurc hin heim.
reht als ez[a] wære leim,
golt und silber er bôt,
swer im ze diser nôt
diensthaft wolde wesen.
datz Salzpurc hiez er lesen
phaffen und[b] leien algelîch
daz widerbot von Ôsterrîch.
dô[c] man die meinunge hôrt,
dô rieten si im an dem wort,
daz er alzehant
strîchund[d] boten sant
in Beiern und in Swâben,
swaz er[e] liute möht gehaben,
daz er dâ wurbe nâch.
nû wart dem bischolf gâch:
als man im gerâten het,
er warp an der stet
mit aller sîner sinne[f] kraft
gegen[g] Swâben nâch[h] ritterschaft.
die fursten beide
mit zorne und mit[i] leide
wâren überladen;
ietweder ûf des andern schaden
mit getraht was munder[k].
nû muoten[l] sich darunder
ir beider friunde und ir[m] man.
die brâhten ez daran
unde dûhte si daz beste,
daz[1] man Stæteneck die veste

27640—27659. h) *f.* 4. 5. i) D. und 1. k) oder 4. 5. l) Rat 4; *f.* 5. m) begund 4. n) seinn (seinen 5) 4. 5. o) vil dr. 4. 5. p) geben (: leben) 1.

27660—27689. a) *f.* 5. b) do 5. c) erstaint 4. 5. d) wirt 4. e) zetrait 4. f) den 4. 5. g) swerts sl. 4; swertsleg 5. h) magt 1. i) dez 4. k) in der 4.

27690—27719. a) als ez] als sam es 1; als ez ym 5. b) *f.* 1. c) Do 1. d) Streyhender 1. e) er da 4. 5. f) *f.* 4. 5. g) Hincz 5. h) gegen 1. i) *f.* 4. k) wunder 4. *(corr. in* munder *?)* 5. l) müt 4. 5. m) *f.* 4. 5.

[1] 27719—27735. *Der hauptinhalt der urkunde vom 21. X. 1286 (Lichnowsky s. 169) wird hier anachronistisch eingefügt.*

antwurten[a] solt
dem bischolf Liupolt,
daz er die inne solde haben
unz ûf die zît, die[b] si gâben
ân all übel list;
ob in der selben frist
s. 202b der herzog von[c] Stîrlant
bl. 146b mit rehte wurd ermant
von dem Goldeckære,
ob daz hûs sîn lêhen wære
von den[d] alten fursten her,
des genuz vil billich er.
dâmit der bischolf Ruodolf
von Seckou dem bischolf,
an dem man witze spurte,
daz hûs in antwurte.
daz besazt er mit sinne.
daz hûs het er inne
wol ein halbez[1] jâr.
dô kom ez alsô dar,
der daz hûs inne hât
an bischolf Liupoltes stat,
daz dem kurzlich darnâch
ein ungelucke geschach
umb einen[e] tôtslac, den er tet,
des er mit dienste noch mit bet
niht ab komen kunde.
den von[f] Seckou an der stunde
dûhte dô daz beste,
daz er antwurt die veste
dem von Ôsterrîch.
der[a] hiez den[b] abt Heinrich[c],
daz er[2] daz hûs næm in,
sp. 370 und gegen swem[d] in[e] sîn sin
aller beste trüege,
der darzuo wær gefüege
und an witzen sô fruot,
daz er[f] mit im wær behuot,
den sold er dar setzen.
den wold ouch er[g] ergetzen,
ob er dâ næm dhein schaden.
darzuo wart geladen
her Hiltigrîm ûz dem[h] Steinach.
swie sêre[i] er ez versprach,
dennoch der abt in[k] überkam,
daz er Stæteneck in nam.
CCXCVI. nû[l] het der abt vor,
dô sich von êrste[m] huop der bôr[n],
den herzogen darzuo
getriben spât und fruo,
daz er dem bischolf ze leide
bl. 146c bûte an dem gescheide
s. 202c hie ze Stîr des landes[o] drums
unde dâ des bistums
hêrschaft her an stôzet —
diu gemerke klôzet
ein bach, ist Mendlic[p] genant,
dâbî nâhen erkant
ein gefüeger[q] berc ist —
darûf durch grôzen[r] list
nâch des abtes lêre
herzog Albreht der hêre
ein hûs bûwen hiez.
daz tet der abt durch sîn geniez,
daz von dem hûse wurd[a] behuot
in der Fritze[b] sîn guot
vor des liuten von Salzpurc.
daz hûs nant man Enspurc.
sterclichen bût[c] man dar.
von Stretwic hern Dietmâr
der[d] herzog dar sazt.
dick wart er an getrazt

27720—27749. a) *v.* 27720 *und* 27721 *in einer z.* 5. b) daz 5. c) *f.* 4. d) dem 1. e) den 5. f) d. v.] Dem 1.

27750—27779. a) Dem 1. b) dem 1. c) haymleich 1. d) wen 1; *f.* 5. e) ym 5. f) ez 4. 5. g) *vor* auch 5. h) H. ûz d.] hyltigrim *(sq auch* 4. 5.*)* ausem 1. i) *f.* 4. k) *f.* 5. *CCXCVI.*: Wie herczog Albrecht ain vest gepawt hab im Enstal 4. l) Nu 1; *init. ausgesp.* 4. m) v. ê.] der abbt 5. n) d. b.] der por 4; enpor 5. 1. o) lannd 5. p) mandlich 1; Mênnlikch 4. 5. q) fúger 1. r) grosser 5.

27780—27791. a) ward 1. b) frist 1. 5. c) wont 4. d) Den 1.

[1] 27738. *Aber aus der urk. 17. VI. 1287 (Lichnowsky s. 170 f.) geht hervor, dass auch damals noch Steteneck in händen des Seckauers war. (Am 9. IV. 1288 geben die Goldecker Steteneck dem herzog auf, Lichn. nr. 987, text der urkunde bei Starzer).* [2] 27752. *Sollte eine verwechslung mit Wesseneck vorliegen, das 17. VI. 1287 (aao.) dem abte Heinrich eingeantwortet wird? (so vermutet auch Starzer). Nach der urk. vom 30. IV. 1288 sollte die burg auch ferner noch in der verwahrung Heinrichs bleiben, Lichnowsky nr.* 991^{b} *d. d. Schaumberg (nicht Neuburg); text bei Starzer.*

von den[e] von Rastat.
mit ellenthafter tât
widertet er daz sider.
er schuof für und wider
in dem Enstal
frid von[f] dem phrancsal,
den si heten erliten
von ungewonlichen siten,
der si heten gephlegen:
swes guot in was gelegen,
darûf si nâmen nahtsedel;
dâmit huop sich der wedel,
dô man in[g] daz hart[h]
von Enspurc wernde[i] wart.
der abt von Admunde,
swâ er mohte oder kunde,
dem bischolfe schaden[k] mêrte[l].
allen sînen sin er kêrte,
wie im geschæhe daz heil,
daz er etelichen teil
datz Salzpurc gewunne,
von dem er erkunne,
wes der bischolf gen im gedæhte.
bl.146d nû[a] hôrt, wie er daz zuo[b] bræhte.
CCXCVII. dâ[c] wâren zwêne man,
die brâht er daran
s.203a mit bete und mit miet,
daz sich ir ietweder schiet
von dem bischolf mit der gunst.
mit sîner listigen kunst
kunde daz der abt zuo bringen.
her Sîbot[d] von Lampoltingen[e]
der eine ritter hiez,
der des niht enliez,
sp.371 als verre als im[f] tohte,
swâ er den abt gewarnen mohte
sîner ungewarheit,
des was er im bereit
und her Jacob von dem[g] Turn.
ze jungist[h] dô verlurn
si beide umb die schulde
des bischolfes hulde[i],
sô daz[k] si fluhticlichen
muosten im entwîchen
von Beiern her ab.
guoten trôst in[l] dô gap
von Admund abt Heinrich:
von des wegen von Ôsterrîch
wart behûset der eine
ûf die[a] burc ze Wolkensteine[b];
dô[c] begund der herzog loben
von dem[d] Turne hern Jacoben
furderung vil[e] manicvalt,
daz er kêrt in sîn gewalt[1].
der lie sich des niht bevillen,
er begie daran sîn willen
unde leiste sîn gebot.
von dem Wasen her Sîbot
gap im sîn tohter ze wîbe,
dâ[f] was sînem lîbe
wol mit geschehen,
wand man muos ir[g] des jehen,
daz si an schœne het den prîs.
nû seht, wie witzic unde[h] wîs
was der herzog und der abt!
als ir vor gehôret habt,
von disen rittern zwein,
ez wær grôz oder klein,
bl.147a swaz[i] datz Salzpurg ergie,
daz westen si allez hie.
s.203b dâvon der bischolf gewan
grôzen arcwân
hinz einem kôrherren sît,
von Lampolting her Hertnît[k]
was der selbe geheizen.
ûz des bistums kreizen

27792—27809. e) dem 1. f) vor 4. 5. g) *f.* 4. 5. h) hört 5. i) Werde 1. k) er sch. 5. l) ynndert 5.

27810—27839. a) Nu 5. b) nü zü 4. *CCXCVII.:* Wie der Abpt von Agmund dē von Salczpurg seiner mann zwen abgeworben *(undeutlich)* hab 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) Seybolt 5. e) Lampoldigen 1; Lampotingen 5. f) yn 1. g) v. d.] vom 4. 5. h) jugent 5. i) *nach v.* 27833 *folgt in* 1: Von Noppyng her hartneyd | Het der pyscholff auch yn neyd | Wann er auch an den abbt chert | Dem byscholff schaden er mert. k) sô d.] Davon 1. l) ym 4.

27840—27867. a) der 1. b) Volchenst. 4. c) Do 1. d) v. d.] Vom 5. e) *f.* 4. 5. f) Das 1. g) in 5. h) und wie 5. i) Das 1. k) L. h. H.] Lampoting hern hertweig 5.

[1] 27845. *Am 23. III. 1290 stellen Seibot und Jakob dem herzog huldigungsbriefe aus (Lichnowsky nr. 1066), mit Konrad v. Goldeck, Hertnit von Noppingen und Gebhard von Velben.*

muos er darumbe varn,
daz si brüeder wârn
her Sîbot und er.
sus[a] gie ez entwer
zwischen disen fursten.
der bischolf lie sich[b] dursten
gegen dem abt nâch râch
umb daz, daz im geschach
von dem von Admunde.
dô er des[c] niht[d] zuo komen kunde,
brieve er zehant
bî sînen[e] boten er sant,
die in des bâbstes[f] hove lâgen.
über den abt hiez er si[g] klagen,
er wær im ungehôrsam,
darzuo gehaz unde gram,
unde von den selben schulden
müest er scham[h] und schaden[i] dulden,
swie doch der bischolf wære
Admunde rehter stiftære.
dis und manic ander[k] nôt
der von Salzpurg enpôt
dem bâbest und den cardinalen.
ouch erwarp[l] er zuo den[m] mâlen
genâde vil und antlâz,
die er den tiuveln ze haz
den, die dar kæmen[n], solde[o] geben,
sô er sant Virgilium[p] wold[q] erheben.
der[1] selbe[r] heilige man
het grôzer[s] zeichen vil[t] getân;
man giht, daz er wære
bischolf der Salzpurgære.
er ist der ahte, als wir lesen,
nâch sant Ruoprehten[a] gewesen.
ouch seit von im diu schrift[b],
daz er datz[c] Salzpurc der Niwenstift,
sp.372 dâ nû der tuom ist gelegen,
bl.147b von êrst mit bûwe hât gephlegen
got und sant Ruopreht zêren.
mit werken und mit lêren
s.203c guoter ding er vil begie.
nû hôret, wie manz ane vie.
über[d] lange zît hernâ[e]
der bischolf Ladizlâ[f],
von Pôlân der junge,
dô der[g] nâch sîner bestætigunge
zuo dem bâbste kam[2]
und daz pallium dâ nam,
gegen dem bâbest er dô tet
grôz und emzige bet[h],
daz er den[i] selben[k] heiligen
geruochte ze bestætigen
in der kristenheit über al
zander heiligen zal[3],
und swenn er möhte oder wolde,
daz[4] er[l] in erheben solde
und sîn edel gebeine
heilic unde reine
teilen in der kristenheit.
manicvalt diu mære seit
von im[m] zeichen fürwâr[n],
diu dem bâbste[o] kômen dar

27868—27899. a) so 4; Sunst 5. b) *vor* liez 5. c) sein 1. d) nicht des 1. e) bî s.] Bey seynem 1; und seine (sein 5) 4. 5. f) past *corr. aus* pischolf 5. g) *nachgetragen* 5; *f.* 1. h) schaden 5; schad 4. i) scham 4. 5. k) and 4; andrew, *vor* manig 5. l) warif 5. m) dem 5. n) chamen 1; chomen 4. 5. o) solten 1. p) virgilm *(oder* virgilin *?)* 1, *so auch 28045, 28292.* q) solt 1. r) selbig 1. 5. s) gros 1. t) *f.* 1.

27900—27929. a) Ruprecht 1. 5. b) geschrift 5. c) ze 4. 5. d) Uber 1. e) hernach sa 1; her nach da 4. 5. f) ludissla 1. 4; ludiseria 5. g) er 4. h) gepet 1. 5. i) dem 1. k) selbigen 1; selbing 5. l) man 5. m) yn 1. n) und war 1. o) pischof 4.

[1] 27896—27906. *Von den verschiedenen quellen, aus denen diese angaben stammen können, sind wohl die salzburgischen zuerst in betracht zu ziehen: Ann. Salisb. s. 769, 19 (dombau) und 777, 18 f. (wunder). Die notiz 27900 konnte Ottokar im Necrol. Salisb. (s. Mon. Germ. Necr. II, 170, auch SS. IX, 774) finden. Vgl. auch De s. Virgilio SS. XI, 88, z. 33 ff. und den katalog der Salzburger bischöfe in der (aus Reichersberg stammenden) Grazer Johanneums-hs. des Chron. Magni presb. SS. XVII, 440, z. 43 ff. Zahl und wunder zusammen: Cont. Admunt. SS. IX, 585, z. 46 ff.* [2] 27914 f. *Widerspricht dem 8725 ff. erzählten?* [3] 27921. *Virgil wurde schon 1233 heilig gesprochen. Dass unter erzbischof Rudolf nicht bloß die translatio sondern auch die kanonisierung stattgefunden, berichten Ann. Mellic. (SS. IX) s. 510, 27 ff.* [4] 27923. *Clemens IV gestattet dem erwählten bischof Ladislaus, die gebeine des h. Virgil zu übertragen, 8. II. 1266, Perugia (k. k. staatsarchiv; text bei Starzer). Übrigens sind v. 27923 ff. den vv. 19457 ff. nachgebildet.*

geschriben unerværet[a]
und diu dâ wurden bewæret
mit eiden, die man dâ swuor.
dô der bâbest erfuor
die[b] ganzen wârheit
umb[c] sîn[d] heilikeit,
swes bischolf Ladizlâ[e] dô gert[f],
des wart er alles[g] gewert
umbe sant Virgilium.
dô der bischolf sînen frum
datz[h] Rôm geschaffen het,
dô kêrt er sâ zestet
gegen Salzpurc her wider.
nû kom ez alsô sider,
daz im des lebens zeran,
ê daz er des stat gewan
vor[i] unmuoz, diu im[k] lac ob,
daz er sant Virgilin[l] ze lob
sîn gebeine hiet[m] erhebt.
sêre dô[n] darnâch strebt
bl. 147c sîn nâchvar bischolf Friderich;
dem geschach algelîch,
wand ez bî im ouch niht[o] geschach.
dô begunde darnâch
s. 204a bischolf Ruodolf ringen,
wie er daz[p] möht volbringen[q],
daz er in erhüebe
und bischolf Eberharten[r] begrüebe.
die boten, die ich ê nande,
zuo dem bâbest er die[s] sande,
daz si im[a] erwurben[b] daz,
daz von Rôm des stuoles[c] haz
wurd ab genomen und der ban[d],
den bischolf Eberhart gewan,
daz er was ungehôrsam
bâbst Innocencio[e], dô er gram
wart Fridrichen dem keiser.
swie[f] doch enwiht[g] und heiser
des bâbstes reht wær vor got,
doch was sîn gebot,
daz der bischolf Eberhart
lenger niht enspart[h],
er verbien den keiser Friderich
hie ze tiutschem rîch.
des enwold[i] er niht entuon.
darumb er hulde unde suon
des bâbstes verlôs.
willeclich er daz verkôs:
wand bischolf Eberhart der Salzpurgære
des keisers[k] bîhtigære
dicke was gewesen;
dâvon swaz dâ[l] wart gelesen
sp. 373 gegen dem keiser[m] unrehtes,
daran wess[n] er slehtes
die durnaht[o] und die wârheit.
darumb er vermeit,
daz er in[p] niht verbannen wolte;
die ungenâde er ê dolte,
daz man in selben[q] verbien
und von sînem amte spien.
und in dem[a] selben ban
des lebens im zeran,
darumb er fürwâr[b]
lac vier und vierzic[1][c] jâr
unbestatet ob der erden.
bl. 147d datz Rastat hete[d] man den werden
gesetzet hôch[e] enpor.
ez wær wol lange vor
mit dem bâbste überkomen,
der sichs hiete[f] an genomen;
dô liezen si ez[g] underwegen,
die sîn solden hân gephlegen,
s. 204b durch daz si der arbeit verdrôz.
ich sag iu, wes er nû genôz.
als wir vernomen haben,
si wâren beid von[h] Swâben,

27930—27959. a) unerwert 4; und ervart 1. b) *v.* 27934 *und* 27935 *in einer z.* 1. c) Und 1. d) dez pischofs 4. 5. e) ludyzzla 1. 4. 5. f) dô g.] pegert 5. g) alles sampt 4. h) Ze 5. i) Von 4. 5. k) *f.* 1. l) virgiliū 4. 1. 5. m) g. h.] g. het 1; pain hiet 5. n) er 5. o) *f.* 5. p) d. wol 5. q) verpringen 5. r) Erharten 1. s) die do 4.

27960—27989. a) in 5. b) erfúrn 1. c) stül 5. d) van 4. e) Innocentem 1; Innocencius 5. f) Wye er 1. g) unwicht 4. 5. h) versp. 5. i) wolt 5. k) kaiser 5. l) *f.* 4. 5. m) d. k.] dez kaisers 5. n) waz 5; west 4. o) dürnücht 5. p) *f.* 5. q) selten 5; selber 1.

27990—28005. a) den 1. b) verwar 5. c) zwainczig 4. 5. d) *f.* 4. 5. e) do 4. 5. f) s. h.] sichs (sich 5) het 4. 5. g) l. si ez] liezzens 5. h) b. v.] pair und 5.

[1] 27993. *Eberhard II. starb aber 1246, das berichtet die Rchr. selbst v. 1017 f.*

der tôte bischolf[i]
und der kanzlær her Ruodolf[k].
ez ist wâr und ungelogen,
swelhes endes si[l] zogen
ûz ires[m] landes kreizen,
daz volc, daz Swâben ist geheizen,
iren prîs si dâmit mêrent[n],
daz si sich an einander êrent.
des genôz der bischolf Eberhart,
dô[o] ein Swâbe wart
bischolf an sîner stat.
ab dem bâbest er erbat
bivilde des selben mannes
und zerlôsung[p] des bannes.
CCXCVIII. dâ[a] ich die rede hân verlân,
dâ grîf[b] ich herwider[c] an:
ich sag iu, waz hernâch
kurzlichen dô[d] geschach,
des[e] der bischolf wart[f] frô.
man[1] sagt im alsô,
sîne boten wæren
kunftic mit guoten mæren.
darnâch kurzlich
von Gôze meister Heinrich
kom und meister Gangolf.
des freute sich der bischolf.
ez was umb ein[g] sunnewenden.
den bischolf hiezen si besenden
sînen heimlichen rât,
ir[h] geschefte und ir tât,
wes si dort heten gephlegen[i],
daz sold er in für legen
und nâch irm[k] râte varn.
die dâ besant wârn,
die[l] kômen kurzlich.
bl. 148a die boten sunderlich
verrihten in der[m] mære,
waz in genâden wære
von dem bâbste gegeben,
swann[n] er sant Virgilium[o] wold[p] erheben,
und daz im[q] erloubet wart,
daz er[r] den bischolf Eberhart,
swenn er möhte oder wolde
s. 204c êrlichen bestaten solde
mit kristenlicher bivilde.
die grôzen unbilde,
die im der abt tet âne zal,
rieten im die cardinal,
die im dâ wâren gereht —
der hof ze Rôme wær sô sleht
und an gerihte sô seine,
ez wære grôz oder kleine,
daz man ze sprechen hât
hinz einem solhen[a] prelât,
als der abt von Admunde,
darzuo gehôrte lange stunde,
ê[b] daz datz Rôm ein[c] ende næme,
sp. 374 wand man niemen überkæme
datz Rôm, wan mit geriht —
tæt der abt solhes iht
durch sînen geniez,
daz unpheflich leben[d] hiez
und des sîn bischolf næme schaden,
sô sold er si alle laden
die[e] phaffen in sînem bistum
und ein[f] offen concilium
haben mit in[g] allen.
swaz in dâ[h] möht[i] misvallen[k],
daz sold[l] er im[m] danne
verbieten bî dem banne
mit einer constitucion;
wolt sich dâ[n] iemen nemen von,
der wære dâmit sân
gevallen in des bâbstes ban.

28006—28019. i) pyscholff Ruedolf her 1. k) h. R.] *f.* 1. l) sich 5. m) ir 4; irr 5. n) erent 1. o) daz 4; Und 5. p) erl. 5.

28020—28049. *CCXCVIII.:* Wie dem Salczpurger potscheft von Rom chom daz sy vergiliũ erhebn scholten 4. a) Da 1. 5; ***init. ausgesp.*** 4. b) graiff 5. c) wider 5. d) daz 5. e) Daz 1; Der 5. f) waz 4. 5. g) *f.* 4. 5. h) Daz sy Ir 1. i) phlegen 5. k) ir 4. 5. l) ***v.*** 28040 ***nach*** 28041 5. m) die 5. n) Do 1. o) virgilm *(oder* virgilin*?)* 1. p) solt 1. q) in 4. 5. r) er *Pez*] *f.* 1. 4. 5.

28050—28079. a) solhem 1. b) Wie 5. c) *f.* 5. d) *f.* 4. 5. e) Dez 4. 5. f) u. ein] In den 5. g) *f.* 1. h) darnach 4. 5. i) müst 4; müss 5. k) gevallen 4. 5. l) sol 4. 5. m) in 4. 5. n) ***nach*** yemant n. 5.

1) 28025—28050. *Aus dem wortlaut des schreibens, mit dem Rudolf die synode einberief (Pez, Cod. dipl. VI, 2, 150a) ergibt sich nicht eine bestätigung dieser stelle. (Starzer.)*

CCXCIX. swer[a] zuo geschriben[b] rehte kunde,
der jach, dem[c] von Admunde
möht[d] niht leider geschehen,
denne ob daz wurd ersehen[e],
daz man verbut den phaffen,
bl.148^{b} daz si niht hieten ze schaffen
mit der leienfursten amt.
der rât geviel in allen samt.
nu[f] vereinte sich her[g] Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf,
mit sîner meister râte,
daz er fruo und spâte
brieve schrîben hiez,
als verre sîn gewalt stiez,
und den bischolfen alsam,
die dem[h] von Salzpurc gehôrsam
s.205^{a} unde undertænic sint,
den gebôt[i] er âne underwint,
daz si wæren bereit
mit aller der phafheit,
die si under in hâten,
pharrær und prelâten,
die des sint gebunden,
daz si zallen stunden
in Salzpurgære bistum
suln suochen daz concilium,
grôzez[k] unde[l] kleinez,
der wold er haben einez,
darzuo man komen solde.
swer ouch dâ nemen wolde
antlâz vil und genâden,
der solde darzuo sîn geladen.
er wolt dâ[a], hiez er für geben[b],
sant Virgilium[c] erheben,
den heiligen gotes zarten,
unde bischolf Eberharten,
der noch ob der erden lac,
den wold er an dem selben tac
bivilden kristenlich,
daz hiez er kunden offenlich.
daz concilium wart gesprochen
über sechzehen wochen
ûf sant Mertînes[d][1] tac.
der bischolf in der friste phlac
betrahtung der selben[e] sachen,
wie man solde machen
die[f] constitucion,
daz diu phafheit dâvon
wurd gebezzert[g] an dem leben.
diu genâde, die man dâ[h] wolt geben
bl.148^{c} den, die dar kæmen
und si mit andâht næmen,
diu wart mit der zal
gekundet über al.
ir was âne mâzen vil.
dô diu zît und daz zil
hin gie und verswant,
dô samt[i] sich[k] sâ[l] zehant
diu phafheit[m] hinzuo;
dise[n] spâte, jene[o] fruo
kômen zuo gedrungen.
hiete ich vier zungen,
sp.375 si beliben unbezalt[a],
s.205^{b} sô gar manicvalt
was ir sume und ir[b] zal[c],
die dar kômen über al.
iedoch die ich erkenne,
die selben ich iu nenne[d],
und die dâ nennens sint wert.
swer ir ze wizzen gert,
der hôre si hernâch.
datz Salzpurc man sach
wesen hêrlichen
von Frîsinc[e][2] bischolf Emichen[f],
sîn gevert dar ouch[g] niht spart

28080—28109. *CCXCIX.:* Wie der von Salczpurg ain conciliū gemacht hab und wie virgilius erhebt ist worden 4. a) Wer 5; *init. ausgesp.* 4. b) schreyben 1. c) dem Abt 4. 5. d) Macht 1. e) gesehen 5. f) Nu 1. g) der 5. h) pischol 5. i) pot 5. k) Gross 1. l) und auch 4. 5.

28110—28139. a) und 4. 5. b) h. — g.] hiez für geben 4; hiez vergeben 5. c) virgilien 4. d) Merten 5. e) *f.* 4. 5. f) Die selben 4. 5. g) gespeist 5. h) *f.* 5. i) sampten 4; sannden 5. k) si 5. l) *f.* 4. 5. m) phaffen 5. n) Diser 5; Dye 1. o) ener 5; und 1.

28140—28154. a) unczalt 5. b) *f.* 4. 5. c) zalt 4. d) ich iu n.] wil ich nenne 5. e) freysengen 4. f) Emreichen 5. g) *vor* d. 4. 5.

[1] 28122. *= 11. XI. Das conzil wurde jedoch auf den 5. XI. 1288 einberufen, Pez. aao., und die erhebung des h. Virgil geschah am 7. XI. (Cont. Vind. s. 714, 49; Ann. Salisb. cont. s. 812, 39).*

[2] 28153. *Alle folgenden — Landolf ausgenommen — in Ann. Salisb. cont. s. 812, 38 ff.; doch nennt sie den Seckauer fälschlich Wernhard.*

von Pazzou bischolf Wernhart[h]
und bischolf Heinrich von Regenspurc
und bischolf Hertnît[i] von Gurc
und[k] von Brihsen der bischolf,
der was geheizen Landolf[1],
und von Seckou bischolf Liupolt,
ir dheiner sich[l] sûmen wolt[m],
si kômen alle an den rât,
von Lavent bischolf Kuonrât
und bischolf Kuonrât von Kiemsê[n].
der bischolfe[2] ist[o] niht mê,
denne die ir[p] habt gelesen,
die da[q] sullen undertænic wesen
der Salzpurgære herren.
sold ich iemen lêren
der zal der prelâten,
darumb müest ich mich berâten,
sô wît[a] sint diu bistum,
daz ich zende noch ze drum
bl.148d iriu zil[b] niht genennen[c] mac:
nieman ez verlac,
swer abt oder brobest hiez.
swer durch des antlâz geniez
niht dar komen wære,
dem wær gewesen swære,
hiet er versûmet daz capitel.
ich[d] mac ir aller titel
niht genennen mit namen[e],
die zuo der wîle dar kômen.
ouch hôrt ich, daz dar komen wære
pilgerîn[f] und büezære
sô vil ûz der mâzen,
daz alle die strâzen
wâren vol zuo der wîle[g],
und[h] umb die stat wol ein mîle
s.205c lac daz gevilde allez[i] vol.
ob ich mit urloup reden sol,
sô ist bî unsern zîten
nâhent unde[k] wîten
sô grôzez volc nimmer[l] gesamt[m].
mit gedrange wart verklamt
manic mensch, daz von der nôt
muoste lîden den tôt.
herberge wârn dâ[n] tiwer:
man sach dâ meniger[o] fiwer
ûf dem gevilde brinnen,
als ich in mînen sinnen
nach wâne mac erkirn,
denn allez daz gestirn,
daz man an dem himel sach.
grôz was der ungemach.
dô sich diu phafheit
het gesamt und bereit[a],
swaz der prelâten was,
die man zuo den êren las,
daz si mit urlæb
tragent[b] infel[c] unde steb[d],
die kômen alle in den tuom.
unserm herren ze ruom,
zêren und ze schalle
heten si sich alle
gegerbt[e] und an gelegt.
bischolf Ruodolf erwegt
ein gesanc, spricht alsô[f]:
bl.149a gloria in excelsis deo.
mit disem sange[g] sunder spot
lobten si darumbe got,
daz er sô vil genâden
gevazzet und geladen
ûf sant Virgilium het,

28155—28169. h) Bernh. 5. i) Hainreich 1. k) *f.* 5. l) s. nicht 5. m) solt 1. n) kyembse 1. o) sind 5. p) ir da 4. q) *f.* 4.

28170—28199. a) weiten 4. b) zal 5. c) geenden 4. 5. d) ir 4. e) nam (: chom) 5. f) pilgreim 4. 5. g) zeil 5. h) *f.* 4. 5. i) aller 1. k) und auch 1. l) nyemen 1; nie 4. 5. m) gesamnet (: verchlamnet) 4. n) *f.* 5. o) meniges 1; manig 5.

28200—28224. a) geprait 4. 5. b) Trugen 5. c) infeln 1; infel 5. d) stab 5; krumb stab 1. e) Gegarbt 1. f) spr. a.] daz spr. so 4. 5. g) gesang 5.

[1] 28159. *Die nennung Landulfs ist falsch: denn er wird erst viel später (1295) bischof von Brixen. Bischof Bruno starb 1288; Heinrich von Trofajach, den die Rchr. v. 28475 unter den anwesenden nennt, ist noch 7. III. 1288 als* magister Hainricus de Treveiach *(Wichner II, nr. 290) belegt (man vgl. damit seine nennung als Brixner decan bei Redlich, Acta Tyrol. I, nr. 648 c); seine ernennung zum bischof erfolgt 3. XII. 1290 (Kaltenbrunner, Mitth. a. d. vatic. arch. I, nr. 418; vgl. über ihn ebenda nr. 370 und 431; ferner Fontes II, bd. 34, nr. 368:* anno 1291 ..., pontificatus domini et magistri Heinrici et *(so!)* Traveia episc. brixinensis anno primo.

[2] 28165—28197. *Cont. Vind. s. 715, 3 ff.*

sp. 376 daz er des wirdic[h] tet
sîn[i] edelez gebeine
heiligez unde reine,
daz man ez mit heilikeit
solt phlanzen in die kristenheit.
dâmit si[a] giengen zuo dem grab,
dâ was diu erde genomen ab.
er[b] selbe[c] bischolf Ruodolf
unde zuo im drî bischolf
in daz grap trâten.
unsern hern si bâten,
daz er in[d] an der stunde
s. 206a der genâden gunde,
daz si funden sînen[e] heiligen.
des wurden[f] si ein wîl verzigen.
der geschiht wurden[f] hart
die phaffen alle beswârt.
si giengen wider ûz dem grab
unde zugen die schuohe ab.
al die phaffen, die dâ wâren,
die begunden gebâren
harte[g] klegelich.
hinz[h] got von himelrîch
grôzez weinen man tet,
die letnî und vil gebet[i]
begunden si singen,
daz in got liez gelingen
und daz ungeluck vertrib,
sô daz der heilige niht belib
in der erden murc.
bischolf Ruodolf von Salzpurc
heize weinen began,
er begund got ruofen an,
bl. 149b daz[k] sîner sunden[l] schulde
diser heilig iht[m] enkulde,
sô daz sîn heiligiu[a] lîch
in der erden verborgenlich
niht lenger müeste belîben.
die wîl si daz[b] begunden trîben
alle, die selben wîle
gruop man mit balder île
daz grap tiefer ein teil.
nû geschach in daz heil,
daz si funden daz gebeine[c].
balde und niht seine
die herren alle zuo drungen.
mit lûter stimme si sungen
got zêren alsus:
te deum laudamus.
darnâch aber schiere
dise[d][1] bischolf viere[e]
trâten hinab
in sant Virgilin[f] grap.
si liezen in enplanden
und lâsen mit den handen
zeinander daz gebeine,
ez wær grôz oder kleine,
daz huobens ûf und sungen alsô[g]:
s. 206b hic est dilectus deo.
des munsters tür unde tor
tet man allerêrst enpor,
daz daz volc hinzuo kæme
und daz[h] meniclich[i] dâ næme
antlâz unde andâht.
mit grôzer wirdikeit man brâht[k]
daz gebein vil[a] schôn
ûf den altar[b] frôn;
got und sant Virgilin[c] ze lob
sanc man ein messe darob.
daz opher wart[d] dô grôz.
sant Virgilin[e] genôz
an priesterlichen êren
sîn lop begunden mêren
mit grôzem opher[f], si tâten.

28225—28229. h) Wirdigen *(undeutlich)* 4. i) *v.* 28226 *und* 28227 *in einer z.* 5. — s.] Seins 5.

28230—28259. a) d. si] Da mit so 1. b) Der 5. c) selber 1. d) *f.* 1. e) virgilium disen 4; virgilium den 5. f) f) warden 5. g) Hart und 5. — *v.* 28246 *und* 28247 *in einer z.* 1. h) kegen 4. 5. i) pet 5. k) *v.* 28258—28263] *stehen in 5 zweimal, das erste mal unterpungiert und durchstrichen.* l) sund 1. m) nicht 5.

28260—28289. a) heylige 1. b) des 1. c) d. g.] aynen sarch 1. — *nach v.* 28268 *schiebt* 1 *ein:* Der was von werck karich | Darynn was seyn gepayn. d) Dye 1. e) alle vier 1. f) virgiliū *(undeutlich)* 5; Vergilij 4. g) so 1. h) *f.* 5. i) gemainchleich 5. k) m. br.] und pracht 4; man prach 5.

28290—28298. a) *f.* 1. b) alter 5. c) virgilm *(oder* virgilin *?)* 1; virgilij 4; virgiliū 5. d) waz 4. 5. e) virgiliū 4. 5. f) ober daz 5.

[1] 28275—28283. *Liegt der bericht der Ann. Mellic. s. 510, 29 ff. zu grunde?*

vier bischolf zuo trâten,
28300 die die kerrînære[g]
und ander büezære
bl.149c in die kirchen beleiten;
vil kûme die erbeiten,
daz si ir opher bræhten[h] für.
28305 viere wâren der[i] tür,
dâ man die büezær leitet in;
ich sag, als ich bewîset bin,
diu inleit werte mit gedrange,
unz daz man mit gesange[k]
28310 gar volendet het
sp.377 vesper und gumplet[l],
dennoch læt ez niht ein ende.
swaz[m] ophers in ir hende[n]
die pilgrîn[o] brâhten dar,
28315 des nam man vil eben war
und hiez ez zuo einander lesen.
er muoste gar arm wesen,
der niht zwei opher bræht dâhin,
dem bischolf, der in leitet in,
28320 und ûf sant Virgilin[a] gebeine.
ez wære grôz oder kleine,
daz wart alsô vergewist,
daz man sîn niht vermist,
ez wurd vernutzet allez sider.
28325 nû[b] grîfe wir[c] her wider.
dô[d] diu messe nam ein ende,
s.206c der bischolf mit sîner hende
des beines dô[e] gewerte,
swer sîn mit andâht gerte.
28330 iedoch er sîn niemen liez,
âne der im daz gehiez,
daz er wolde mêren
sant Virgilin[f] lop und in zêren[g]
kirchen und[h] alter[i] stiften wolde,
28335 dâ daz gebeine rasten solde:
swer sich des lâzen wolt[k] gezemen,
den liez man sîn[l] nemen,
und swaz sîn dâ[m] über wart,
daz wart schône verspart.
28340 dâ er vor was begraben,
dâ enoben[n] wart erhaben
ein alter[o] schœne unde grôz,
darinne man verslôz
diu bein[p] heilikeite rîch[q].
28345 der bischolf selbe phlac der wîch[1]
bl.149d über den selben alter[r].
antlâz manicvalter
wart dar[s] gegeben alliu jâr,
die durch sîn êre kæmen[t] dar.
28350 in dem grap man vant
ein brief[2], der tet bekant,
daz er des lebens het verphlegt
und in daz grap was gelegt,
des was unz an[a] die zît,
28355 daz er wart erhebet sît,
an der lenge fürwâr
funfzehen und funf hundert jâr[3].
die bischolf und die phaffen alle
den tac heten mit schalle
28360 in gotes dienst verzert.
ieglicher sîn gevert
zder herberge nam.
do der ander tac kam,
CCC. nû[b] was ouch[c] bischolf Eberhart
28365 schône ûf gebârt
unde[d] brâht von Rastat,
dâ er ê[e] gelegen hât,
sît[f] er datze[g] Friesach starp.
der im die bivild[h] erwarp,
28370 der sanc selp die messe

28299—28319. g) kerrner 5. h) prachten 4. 5. i) an der 1. k) gedrang 4. l) Complet 5. m) *v.* 28313 *in* 1: Der pyscholff mit seyner hend. n) *nach v.* 28313 *schiebt* 1 *ein:* Das opher allen lewten nam | Wer durch in layt dar cham. o) d. p.] Daz auch dye pylgrein 1. — p.] pilgreim 4. 5.

28320—28349. a) virgilien 5; virgiliū 1; virgilij 4. b) So 1. c) gr. w.] greyff Ich 1. d) Do 1. e) *f.* 4. 5. f) virgiliū 1. 4. 5. g) l. — z.] zu lob und in zu ern 1; lob und in eren 4. 5. h) oder 1. i) altar 4. k) l. w.] liez 5. l) sėy 1. m) *f.* 5. n) dâ e.] Da oben 5; Davon 1. o) altar 4. p) gepain 4. 5. q) und r. 5. r) altar 1. s) da 5. t) chamen 1; chomen 5.

28350—28370. a) auf 5. *CCC.:* Was in dē concily betracht und beretd ist worden 4. b) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. c) durch 5. d) Und auch 1. e) *f.* 4. 5. f) Seit daz 4. 5. g) zu 5. h) purd 1.

1) 28345 ff. *Dagegen Ann. Salisb. cont. canon. s. 821, 41 ff. a. 1315:* (Weichardus) sequenti festo translationis s. Virgilii consecravit altare s. Virgilii, constructum per suum antecessorem dominum Chunradum de Vansdorf ... et ibidem reliquias eiusdem sancti reposuit et recondidit. 2) 28351. *Vielleicht missverständnis der stelle De s. Virgilio SS. XI, 88; vgl. zu 27896 ff.* 3) 28357. *Virgil starb 784.*

und bestat[1] in, als er wesse
daz er sîn wert wære.
s. 207a daz grap, daz nû was lære,
dâ sant Virgili was ûz erhaben,
darinne wart begraben
bischolf Eberhart der hêre.
nû wæn ich, daz sîn iemen[i] mêre
gedenk bî unsern zîten
nâhen unde wîten,
daz daz[a] iht mêr sî geschehen,
daz mit einander sî gesehen
drî bischolf von einer stat
und daz der ein den andern hât
bestatet in die erden.
des wil[b] ich fürbaz werden
ungeloubhaft niht,
sp. 378 wand ez[c] lîht noch[d] mêr[e] geschiht[2].
dô[f] der bischolf Eberhart
der erden enpholhen wart,
nû was ouch hin der tac.
bl. 150a der bischolf trahtund lac
mit den, die darzuo kunden,
wie si alsô verbunden
die constitucion,
daz dâ niemen von
möht gedingen fürbaz.
nû erfunden si daz,
ez wære[g] allerbeste,
daz er ein hantveste
die[h] meister hieze machen
aller der sachen,
die er dâ setzen wolde;
ein ieglich bischolf daran solde
sîn insigel henken,
daz nieman gekrenken
disen saz möhte,
daz ouch si selben dhein geæhte[i]
dâgegen möhten[k] gewinnen.
in den selben sinnen
der hantvest was erdâht.
do[a] si wurden volbrâht,
si wâren harte[b] kluoc,
zehant man si truoc
zden bischolfen allen.
die liezen inz[c] gevallen
mêr durch des bischolfes gunst
denn durch der rehtikeite kunst,
si wurden guotlich versigelt
und mit[d] bestætung[e] verrigelt,
s. 207b ân der bischolf Liupolt:
dô si der versigeln solt[f],
der lie sich[g] des niemen tôren,
er wold ê[h] die hantvest hôren,
waz daran möhte wesen.
dô[i] si im wart gelesen,
als die verdæhtigen tuont,
nû hôrt er, daz dâ geschriben stuont,
daz im niht beheit.
ez was daran[k] geleit
ein artikel swære:
swelch[l][3] phaffe der wære,
der fürbaz schin in[m] den getursten,
daz er deheinem leienfursten
fürbaz phlæge sîner amt,
bl. 150b der selbe[n] wære[o] verdamt
sînes amts und der gotsê.
noch stuont dâ geschriben mê,
des niht volgen wolt
von Seckou bischolf Liupolt: —
der erzpischolf Ruodolf
wolde, daz dehein bischolf,
pharrære oder prelât,
oder swelhen titulum er hât,
fürbaz weder sust noch sô
durch deheine vorhtlich drô
deheinen lantherren[a]
mit guote sold êren
noch dienen durch sîn heizen[b]

28371—28379. i) niempt 5; ymer 1.

28380—28409. a) *f.* 4. 5. b) *f.* 4. c) daz 5. d) *vor* 1. 4. 5. e) *f.* 5. f) Do 1. g) ward 1. h) Den 5. i) geäht 1; geêcht 4; geächt 5. k) mocht 4. 5.

28410—28439. a) daz 4. b) halt 5. c) im 1. 4. d) *f.* 4. e) pestetigung 5. f) wolt 5. g) sy 1. h) *nach* die hantv. 4. 5. i) daz 4. k) dar 1. l) Welher 5. m) *f.* 1. n) selben 4. o) war 1; würd 4. 5.

28440—28448. a) *nach v.* 28446 *schiebt* 1 *die vv.* 28465—28467 *ein und wiederholt nach diesem einschub den v.* 28446. b) hays 1.

[1] 28371. *Die bestattung Eberhards erwähnen (unter den österr. quellen der zeit) nur noch Ann. Mellic. a. 1289.* [2] 28387. *Vgl. 97662 ff.* [3] 28431 ff. *Vgl. dazu Lorenz, Deutsche gesch. II, s. 475 f*

in allen den kreizen[c],
28450 dâ hin gereichet sîn gewalt;
und der[d] bischolf, die ich hân gezalt,
swer dâwider iht worhte
durch dheines leien vorhte,
der solde dâmit hân
28455 verdienet den ban.
noch wâren dâ sache vil,
der ich enmac[e] noch[f] enwil
schrîben noch gereiten,
die niht wol beheiten
28460 dem[g] bischolf von Seckouwe.
er sprach: 'ich getrouwe
dem erzpischolfe des[h] wol,
swaz ich ze rehte tuon sol
gegen mînem lantherren[i],
28465 daz er mich hab in solhen êren,
als mîne vorvarn[k]
mit den[l] fursten wârn,
swie ich daz ab im[m] gewinne,
daz ich darzuo hab sîn minne,
28470 sô daz er mich sîn irre niht.
sp. 379 wand mîn goteshûs wær enwiht,
swenn ich des fursten hulde
verküre âne schulde.'
zuo dem bischolf dô sprach
28475 meister Heinrich von Traveiach[a][1]:
'swes ir daran iuch[b] niht bewarn
mugt, daz sult ir lâzen varn
durch der phafheit willen,
bl. 150ᶜ ouch sol iuch niht bevillen
28480 mînem herren ze frum
unde sînem bistum
ze lîden übel unde guot.'
'alsô stêt niht mîn muot,'
sprach der[c] bischolf Liupolt,
28485 'daz ich iemen sî sô holt,
durch den ich mich stôz in[d] grûs
und verderb mîn goteshûs.
swaz halt mir dâvon geschiht,
mîn goteshûs verderb ich niht,
28490 swâ ich ez mac understân.
ez ist alsô umb mich getân,
daz der minnist scherge,
swenn er ez kêret zerge,
den der herzoge hât,
28495 der het mich verderbet drât,
hiet er die gunst sînes herren.
ich bin gebunden ze mêren
daz arme goteshûs mîn,
als der von Salzpurc daz sîn.
28500 swie ich under im bin,
wil er mich dâhin,
des ich schaden hân, bringen,
sô muoz ich fürbaz dingen.'
diu mære lât iu kurzen.
28505 si begunden übersturzen
manigen[a] kotern,
si wolden in lêrn
daz decretal und daz[b] decret.
ir drô noch[c] ir bet
28510 moht si daran niht vervâhen,
daz er sîn insigel hâhen
wolde an die hantveste;
doch überkômen si in ze leste,
daz er darzuo swîgen solde,
28515 swaz der bischolf setzen wolde
in dem concilio gemeine,
ez wære grôz oder kleine,
aller der phafheite,
ob ez im halt[d] niht beheite
28520 und ouch niht wære[e] sîn wille,
sô sold er doch swîgen stille
und[f] durch deheinen haz
dingen fürbaz
bl. 150ᵈ den andern ze sehen.
28525 dô daz was geschehen,
ein messe man dô[g] sanc
ûf dem tuome, diu was lanc.
dô man dâvon was erledigt,
ein bischolf dô predigt,
28530 wie genæm und wie lobsam
vor got wær diu gehôrsam
und swaz er lôns darumbe gæbe.

28449—28469. c) a. d. kr.] allem dem chrays 1. d) u. d.] die 4. 5. e) *f.* 5. f) nicht 5. g) Der 1. h) daz 5; *f.* 1. i) *nach v.* 28464 (— *v.* 28465, 28466, 28467 *stehen nach v.* 28446 —) *beginnt in* 1 *die große, bis v.* 69002 *(eingeschl.) reichende lücke.* k) vorvodern 5. l) dem 5. m) in 5.

28470—28499. a) Traffeiach 5. b) *vor* daran 5. c) *f.* 5. d) und 5.

28500—28532. a) Manig 5. b) *f.* 4. c) und 5. d) *f.* 5. e) mêr 4; *f.* 5. f) *v.* 28522 *und* 28523 *in einer z.* 5. g) *f.* 5.

[1] 28475. *S. zu 28159.*

dô er der predig ein urlæbe
gap mit dem segen,
dô hiez der erzpischolf phlegen
meister Heinrichen[h] zehant,
der von Gôze was genant,
daz er sîn rede für bræhte,
als er sîn gedæhte,
wes man enein wær worden
nâch pheflichem[i] orden.
der stuont dô ûf enpor,
als manz het getrahtet vor,
alsô legt er ez für
mit williges herzen kür,
des[k] der metropolitan[l]
unde sîne suffragan
wâren worden ze râte.
dô er für geleget hâte,
swaz im enpholhen was,
sp. 380 die hantvest er ouch[a] las,
von der ir habt gehôret vor.
dô des brieves tenor
rehte wart vernomen,
alrêrste si erkômen,
daz si ez heten verholn,
wand in was vor verstoln
der meinunge kern.
gern oder ungern,
sô muost[b] ez nû alsô wesen.
dô man gar het gelesen
die constitucion,
als man ist gewon
von alter[c] mit den phaffen
in dem concili schaffen,
alsô wart ez dâ begangen[d].
bl. 151ᵃ den abt von Admunt belangen
datz Salzpurc begunde.
sô er aller beste kunde,
îlte er von dan,
do daz urloup wart getân.
im wart wol bescheint,
daz man sô sêre niemen meint
mit den sachen sô swære
als in und den Seckouwære.
dô daz concili ende nam,
ie der man von dann er kam
îlte, swaz er moht gevarn.
die dâ wîse wârn
und ûf solhe[e] dinc verstentic,
die westen wol, daz kunftic
wurd von disem ûfsatze,
der dem herzogen ze tratze
was ergangen etlich mâz.
welt[f] ir[g] nû hôren, wanne daz
sî ergangen und geschehen,
ich hôre alsô jehen,
sîn wær[h] nâch Krists geburt fürwâr
tûsent und zwei hundert jâr
und sehs[i] und achzic[1] mêre,
daz sant Virgili der hêre
von der erden erhaben wart
und daz der bischolf Eberhart
nâch der Salzpurgære rât
wart geleget an sîn stat.

CCCI. do[k] der herzog von Ôsterrîch
erfuor kuntlich,
waz datz Salzpurc was getraht
unde im ze schaden gemacht,
daz begund in bezorn.
er sprach: ‘swaz nû verlorn
oder gewunnen werden mac,
daz muoz allez ûf die wâg
von mir gesetzet werden.
ich hân sô breit der erden,
darzuo liute unde guot,
swaz mir ze widerdrieze tuot
der bischolf mit sînen phaffen,
wil ichz niht alsô schaffen,
bl. 151ᵇ daz ich in urliugs mache sat,
ob man mich dester wirs hât,
des bin ich denne wol wert.
sît er krieges an mich gert
und niht nâch ebenung wil werben,
sô muoz darunder verderben
unser einer oder wir beide.’
dem bischolf ze leide
der herzog sich underwant,
swaz in Ôstrîch und in Stîrlant
daz goteshûs het urbars.

28533—28549. h) hainreich 4. i) — leichen 4. k) des *Pez*] *f.* 4. 5. l) metropolican 5.
28550—28620. a) *vor* er 5. b) müs 5. c) alther 4. d) ergangen 5. e) solich 5. f) wolt 4. g) er 4. h) s. w.] Ez sey 5. i) *über* sechs *(das unterstrichen ist) steht, wol von anderer hd*, acht 5. *CCCI.:* Wie der Salczpurger pischof far Enspurch gelegen ist 4. k) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 28590. *Vielmehr 1288.*

dô der bischolf des vârs
von dem herzogen wart gewar,
sp.381 der[1] liez ouch strîchen dar,
wand im wâren nû komen,
als ir vor[2] habt vernomen,
die liut, dâ er nâch het gesant
hinz Beiern und in Swâbenlant.
sant Virgiln[a] erheben
het im solch guot gegeben[b],
daz dâ geophert wart,
daz er die hervart
dester[c] baz volenden mohte.
swer im ze dheiner helfe tohte,
dem gap er unde lêch;
nieman er iht[d] verzêch,
swer ot[e] was strîtpære.
ein volc êrbære
zeinander er brâhte,
als er sîn vor gedâhte.
an den[f] abt von Admunde
des urliuges er begunde.
swâ man erwischte[g] des hab,
daz was den heiden gebrochen[h] ab[3].
der bischolf wolt niht lazzen,
vil wegen hiez er vazzen
mit rutten unde mit phetræren[i]
und mit antwerken[k] swæren
unde swaz darzuo gehôrt,
dâ man burge mit zestôrt[l],
des wart vil dar brâht.
der bischolf mit sîner maht
für Enspurc die gerihte fuor.
bl.151c vil tiwer er des swuor,
er kæme nimmer von dan,
ez müest[a] allez werden ban[b],
swaz man dâ gebûwen[c] het[d].
der[e] bischolf hiez an der stet
rihten ûf den berc
sîniu antwerc,
diu er dar het brâht.
dâmit er tac und naht
muot die in der klûse.
ez was ûf dem hûse
burcgrâf ein man,
swaz man vermac oder kan,
daz zêren geziuht,
sîn lîp des[f] niht schiuht,
er volfuort ez[g] gar.
von Stretwic her Dietmâr
der selbe ritter was genant.
manigen sin er ervant[h],
dâmit er sich friste.
alle die liste,
die man für wurf ervinden mac,
der selben er phlac.
dô was ot[i] ez ze lanc.
man solt noch sagen danc
des selben mannes geslehte,
swer gerne alten dienst verdæhte,
daz er an manheit was sô stolz,
daz er ein hûs von holz
sô lanc moht vor gehaben.
weder turn noch graben
het diu burc vor ir.
ir sult gelouben mir,
ê er die veste hiet[k] gegeben,
er hiete[l] ê daz leben
verkorn und sîn genesen,
wær ez alsô gewesen,
daz ir diu güete wær beschert,
daz mans möhte hân erwert
mit deheinen sachen.
si muosten tac und naht wachen,
die in dem hûse wârn,
ob si niht übel gevarn
von den steinen[m] wolten,
daz si darin bolten,
bl.151d und vor dem[n] emzigen stein schutten,
daz si teten mit den rutten
beidiu spât und fruo.
sp.382 daz brâhte si darzuo,
daz si sich ninder entecken[a]
mohten noch enplecken
vor[b] der vînde angesiht,

28621—28649. a) Virgiliū 5. b) geben 4. 5. c) Dest 4. d) nicht 5. e) et 4; nür 5. f) dem 5. g) begraif 5. h) prochen 5. i) petterêrn 4; phetern 5. k) antwerich 5. l) stört 5.
28650—28699. a) müez 5. b) *f.* 4. c) gepawt 5. d) hat (: stat) 5. e) Dez 5. f) daz 4. g) *f.* 5. h) vand 5. i) et 4; *f.* 5. k) het 4. 5. l) het 4. m) d. st.] stain 5. n) denn 4.
28700—28704. a) endekchten 5. b) Von 4. 5.

[1] 28623—29770. *Die hauptsachen nach den kurzen berichten der Ann. Mellic. a. 1289 und Cont. Vind. a. 1289.* [2] 28625. *S. 27699 ff.* [3] 28643. *= sie behandelten ihn wie einen heiden?*

sô gar wâren entriht
ûf der[c] mûr die erkêre.
si enheten[d] niht mêre
enthaltnus deheine
für die wurf der steine,
wan[e] ein[f] gadem, daz was enge,
darinne si mit gedrenge
ir leben muosten wâgen.
si heten darûf getragen
grôzer hurde vil.
ein dinc ich sprechen wil:
swie gar kostlich
datz Reins in Francrîch
daz munster sîn sol,
sô weiz ich daz wol
für ein wârez mære,
daz sô manic phîlære
darinne nindert ist,
als si durch iren[g] list
von eichînem[h] holz
manigen grôzen bolz
heten gesezt[i] darunder.
swie besihtic und swie munder[k]
die innern doch wârn[l],
doch kunden si daz[m] niht bewarn,
ez fluren dâ den lîp
zwên man und ein wîp,
die von den[n] wurfen lâgen tôt.
dô diser grôzen[o] nôt
niht entwîchen wolte —
wand er si williclichen dolte,
wand er sich noch trôst,
er wurde erlôst —
von Stretwic[p] her Dietmâr,
nû sant der abt dar,
dem erbarmt er sêre
durch die triu und durch die êre,
die er an sînem herren tet:
bl.152a ez was sîn rât und sîn bet,
ê daz er verdurbe,
daz er ê wurbe,
daz man sîn gedinge næme
und daz er von dannen kæme,
swie sô er möhte,
wand im niht entöhte
fürbaz dâ sîn wesen,
ob er ot[a] wolt genesen.

CCII. nû[b] hôret, wie ez ende nam
und wie er von dannen kam.
im wart des kûm geholfen
umb bischolf Ruodolfen,
daz er in lie rîten ab,
sô daz er[c] sîner hab
ein teil fuort von dan[d].
unz hinz Rôtenman
gap man im geleit.
dô er von dannen reit
und daz hûs gerûmte,
der bischolf sich niht sûmte,
an der veste er sich rach,
wand er si darnider brach:
unz in den grunt er si stôrt.
ez was vor ungehôrt,
daz dehein Salzpurgære
sô vermezzen ie wære
noch in den getursten,
daz er von Stîr dem fursten
getörst in[e] sîner gæhe
erbieten solhe smæhe,
als dâ geschach.
swaz aber hernâch
sînem[f] bistum
nutzes[g] oder frum
geschach[h] von der selben geschiht,
des het ich doch[i] ungerne phliht,
daz mich der schade ouch vermîd,
der dâvon kom[k] sît
und den daz goteshûs enphie.
sp.388 nû[l] hôrt, wie ez ergie.
dô im gelanc alsô,
für Stæteneck[m] fuor er dô.
ungewart[n] er daz[o] vant,
wand zuo der zît in dem lant
daz snêgevelle was sô starc,

28705—28749. c) die 4. d) heten 5. e) Und 4. f) en 4. g) ir 4. h) Aycheim 4; aichem 5. i) gesaczt 5. k) wunder 4. l) wern (: bewêrn) 4. m) dez 5. n) *f.* 5. o) d. gr.] dise grozze 5. p) -weich 4.

28750—28788. a) et 4; *f.* 5. *CCII.:* Wie er den auf dē haws belait hab uncz gein Rotenman 4. b) **Nu** 5; *init. ausgesp.* 4. c) *f.* 4. d) dannen (: -mannen) 4. e) *f.* 4. f) *v.* 28776 *und* 28777 *in einer z.* 5. g) nücz 5. h) *v.* 28778 *in* 4: Von dem Selben geschach und geschicht; *in* 5: Von dem selbing geschicht. i) noch 4. 5. k) *f.* 4. l) **Nü** 5. m) Stêrnekk 4. n) Ungehört 5. o) do 5.

bl.152ᵇ der einem tûsent marc
ze mieten hiet[p] gegeben[q],
oder sold er daz leben
ze lône hân enphangen,
er möht niht dar gegangen
nâch dem gebirg sîn komen.
ir habt vor wol vernomen,
wer daz hûs het in sîner phleg:
er enmoht[r] ouch nâch dem rehten weg
vor[s] den vînden komen dar.
des wart er freuden bar,
der dâ burcgrâve was.
des tôdes er sît kûm genas
von des herzogen zorn,
daz diu veste wart verlorn,
her[a] Hiltigrîm[b] ûz dem Steinech[c].
grôzer[d] schaden unde smæch
wold in niht vermîden,
den er dâ muoste[e] lîden.
ich sag iu, wie si fuoren.
die knehte die swuoren,
die her Hiltigrîm[f] dâ lâzen het,
daz si drô unde bet
nimmer bræhte von ir[g] triwen.
daz sweren si begunde[h] riwen;
dô man si tac und naht
mit ungemach an vaht
und mit sturme tet gedon,
dô wæren si dervon[i]
gerne gewesen.
si trûten niht genesen
und wurden verzagt,
wand man in versagt
des lebens genist.
daz geschach durch den list,
daz si verzagten dester ê.
si trûten niht mê
daz hûs vor gehaben.
zehant si sich ergâben
mit hûse mit[k] alle.
in geudiclichem schalle
wolde sich der bischolf rechen[l].
daz hûs[m] hiez er nider brechen,
swie[n] leid ez doch wære
dem Goldeckære[1],
wand er noch trôst darzuo het,
er möhte deheine bet
bl.152ᶜ gegen dem bischolf begân[o],
daz er daz hûs hiet lâzen stân.
CCCIII. dô[p] Stæteneck zebrochen wart,
der bischolf an der selben vart
kêrt daz Enstal her nider.
er wolt niht kêren wider,
unz er sich baz geræch.
den turn in dem Steinech[q]
dâ legt er sich für.
mit williger kür
het den[r] her Hiltigrîm[s] verlorn,
daz diu flust wær verborn,
die er ze Stætenecke nam.
der bischolf was im gram.
dem abte ze haz
vil wol erzeigt er daz.
er wolt niht ûf gehaben[a],
unz er im den graben
fullet mit der mûr.
ein argen nâchgebûr[b]
an dem bischolf er gewan.
dô ez allez verbran,
daz ze füeren niemen[c] tohte,
sô er allerbeste mohte
ieglicher sînen frum schuof.
jæmerlichen wuof
sp.384 hôrt man über al
in dem Enstal,
wand si[d] der bischolf machte toup
mit brande und mit roup.
unz her zYednic[e] er[f] kam.
dô disiu[g] mær vernam
der herzog Albreht,

28789—28799. p) het 4. q) geben 5. r) macht 4; mocht 5. s) Von 4. 5.
28800—28849. a) her *Pez*] Het her 4. 5. b) -grim 4; -greim 5. c) ûz d. St.] auzm stainäch (: smäch) 4; aus dem stainäch (: smëch) 5. d) grozzen 4. 5. e) müs 5. f) -grim 4; -greim 5. g) iren 5. h) pegund, *vor* sew 5. i) davon 5. k) und mit 5. l) zechen 4. m) *f.* 4. n) *v.* 28832 *und* 28833 *in einer z.* 5. o) pegen (: sten) 5. *CCCIII.:* Wie der von Salczpurch darnach gewunnen hab Sternekk und nider gelegt 4. p) Do 5; *init. ausgesp.* 4. q) stainäch 5. r) der 5. s) -grim 4; -greim 5.
28850—28868. a) haben 5. b) nachpawer 5. c) f. n.] frum yempt 5. d) *f.* 5. e) ze ydenich 4; ze yrnīg 5. f) *f.* 4. g) solhe 5.

[1] 28833. *Man denke ihn aber nicht als den besitzer, denn das ist seit april 1288 Albrecht, s. zu 27738.*

daz in also vêht
der bischolf in sîm lande,
der schade tet im ande
und daz laster noch mêre.
mit den sînen tet er kêre
von Ôsterrîch hinz[h] Stîr.
als ein huttegîr[i]
gert zuo dem âs,
als[k] heizmuotic was
der sun kunic Ruodolfs,
wie er des bischolfs
schaden gemêrte.
bl.152d über den Pyrn[l] er kêrte.
dô dem Salzpurgære
sîn spehe seit diu mære,
daz der von Ôsterrîch
dâher füer gewalticlich,
alrêrst er sich haben lie,
wand er sich vor nie
ab dem fürsaz liez erwegen,
er wolde sich mit her legen
ze Rôtenmanne für die stat.
swes man in nû[m] bat,
des[n] begund er volgen.
der im dâ was erbolgen,
der kom mit menlichen siten
unz her ze[o] Lüetzen[p] geriten.
den bischolf dô lêrte
sîn rât, daz er kêrte
hinz dem Niwenhûse.
ob die Beier iht grûse
ûf den strît heten?
nein zwâre, si enteten.
ir houbtman und ir herre
truoc in solhe lêre
an menlichen siten vor,
swer dâ trat in sîn spor,
der nam an sich geturst.
ietweder furst
was vor zagheit behuot,
ir[a] ietweders muot
was gegen dem andern[b] herte.
dô des herzogen geverte
die von Stîr vernâmen,
zehant si zuo im kâmen,
wande in was geseit
für die ganzen wârheit,
dâ wurde gestriten.
der sust[c] die reise het vermiten,
der kom dar durch strîtes gir.
ez wart gesaget mir,
den diu êr und der[d] gewalt
beidenthalben was bezalt,
daz si wâren râtgeben,
die begunden darnâch streben,
daz[e] man über wurde
solher sorgen burde,
sît si lægen in solher næhe[f],
daz bî der naht iht geschæhe[g]
bl.153a rennen in die herberge.
sô getâne kerge
wolden si undervarn,
die bî dem bischolfe wârn
unde bî dem herzogen.
man sach zuo einander zogen
die râtgeben in einem frid,
der wart geboten bî der wid
über naht ze behalten.
si begunden walten
witze mit den teidingen,
ob man si möhte bringen
von einander mit gefuoc.
niemen was sô kluoc,
der des indert[h] gedæhte[i]
niht wan wie man si bræhte
zeinander mit strît
ûf einem velde wît:
des wâren gewis
beide jen und dis,
sp. 385 und sag iu doch[k] wie.
ez retten alsô die
von des herzogen teil:
ez wurd ein itwîz[a] meil
dem von Ôsterrîche
und dem, der dâ het daz rîche,
sîn vater kunic Ruodolf,

28869—28899. h) gen 5. i) hutigeÿr 5; hungeriger geirr 4. k) alsen 4. l) pïrn 5. m) do 5. n) De 4. o) hincz 4. p) Lüczen 4; lüncz 5.

28900—28949. a) *f.* 5. b) anderm 4. c) sus 4; sunst 5. d) *f.* 5. e) *v.* 28924 *und* 28925 *in einer z.* 5. f) nêhen 4. 5. g) geschehen 4; gesëhen 5. h) inder 4. i) gedacht 4; erdacht 5. k) do 5.

28950—28954. a) ytwiz 4; ytwis 5.

28955 daz von Salzpurg ein bischolf
dem herzogen het gerant
sô verre in sîn lant
unde het sîn dâ gebiten,
unz er mit im het gestriten.
28960 sô[b] jâhen dise hin enkegen,
der bischolf hiete[c] sich bewegen,
swaz im geschehen möht dâvon,
ir herre der[d] tæt als ein man,
den man darnâch siht werben,
28965 daz er ê wolde sterben,
ê er mit laster leben wolt.
daz goteshûs hiet gedolt
von im schaden und smæhe,
der herzog wær ze gæhe
28970 gegen sô hôhen herren,
'daz er irs guots[e] und irer[f] êren
wider reht an sich ziuhet
bl.153b und daran[g] niht schiuhet
weder itwîz[h] noch sunde.
28975 solt der abt von Admunde
dem bischolf ab sagen,
daz bî sô langen tagen
der guote sant Ruopreht
und sîn gotshûs mit reht
28980 habent inne gehabt[i] —
manic furste hât gesnabt,
dem ze sêre stuont sîn muot
nâch ander liute guot:
alsô mac ouch geschehen[k] noch,
28985 wande[l] der sunden joch
ziehent nâch der rehtikeit[m] —
sô mac dem abte werden leit,
daz er sô manigen valschen rât
gen dem gotshûs getân hât,
28990 und die im sîn habent gevolget[n] nâch'.
des herzogen rât sprach:
swaz daran geschehen[o] ist,
daz lâze wir ze diser frist
ligen als ez ist gelegen.'
28995 si begunden phlegen
ze werben flîziclich[p],
daz dem von Ôsterrîch
der bischolf entwich
ab sînem schaden hinder sich;
29000 wolt der denne gerne vehten,
dester[a] baz möht[b] er sich gerehten
und im zogen her enkegen.
'daz sulle wir im für legen',
sprâchen aber duo,
29005 die dem bischolf gehôrten zuo.
CCCIV. dô[c] man dem bischolf kunt macht,
waz[d] si heten getraht,
dô geviel ez im niht.
er sprach: 'dâ man mich ligen siht,
29010 daz ist mîn hofmarc.
daz wær ein laster starc,
sold ich von hinnen fliehen
und von dem strîte ziehen,
sît ich mich sîn[e] bewegen hân.
29015 swelch biderbe man
mich daz wolde lêren,
der wolt mich scheiden von êren.'
bl.153c die dem bischolf rât gâben,
daz wâren almeiste[f] Swâben
29020 und heten[g] ein teil widersaz
ûf kunic Ruodolfes haz.
dô[h] si der bischolf râtes frâgt,
si sprâchen: 'herr, iu sî gesagt,
sp.386 uns[i] beheite wol,
29025 sô man iu rehte râten sol,
ez schat iu an den êren niht,
ob ir im entwicht
ab sînem schaden hinder iu,
und sagen iu, herre[k], umbe wiu:
29030 der herzog ist sô fruot
und sô menlich gemuot[l],
daz er daz ungern vermit,
daz er iu niht nâch rit.
wolt ir sîn denne bîten[m]
29035 und gerne mit im strîten,
die wal habt ir denne[n].
noch mêre wir erkennen',
sprâchen die Salzpurgære,

28955—28999. b) Do 5. c) het 5. d) *f.* 5. e) irs g.] ir güt 4. f) irr 4; ir 5. g) dar 5. h) w. i.] W. ytwizz 4; Wider ytwicz 5. i) *nach* g. *steht ein* a 5. k) gesehen 5. l) so 4. m) gerecht. 5. n) *vor* h. 5. o) d. g.] der angesehen 5. p) vleizzleich 4.

29000—29038. a) Dez 5. b) macht 5. *CCCIV.:* Wie der von Salczpurk wider hinder sich czach 4. c) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4. d) Wa 5. e) *f.* 4. 5. f) all maistich 4. g) herren 5. h) Daz 5. i) *v.* 29024 *in* 5: Und *(undeutlich)* behait wolt. k) herren 4. l) m. g.] mendleichen müt 5. m) s. d. b.] denne sein enpeiten 5. n) dennen 4. 5.

'daran ez iu guot wære:
solde ein strît geschehen,
daz möht ir denne gerne sehen
nâhen bî iwer gebiete;
ob iu der strît misseriete,
dester baz hulf man iu[o] hin.
ez wær nâch schaden ein gewin,
daz ir ein hin kæmet:
swaz ir schaden næmet,
daz wær allez enwiht[p];
swaz man unser hie siht,
wurd[a] wir[b] alle gevangen,
ûz vancnusse[c] phrangen
erledigt ir[d] uns alle baz,
swie sêr er iu ist gehaz,
denn wir alle iuch[e] einen.
noch wil ich iu bescheinen,
an wiu ez iu schade ist,
ob ir hie liget lenger frist:
er besamt sich sêre,
ie mêre und ie[e] mêre
mit liuten er sich megent:
sô ist eng diu gegent
und daz[f] snêgevelle starc,
bl.153d ouch sint ûf urliuc karc,
die an der marke sint gesezzen,
darzuo küene und vermezzen.
siht man die hinder uns,
sô irret uns des snêwes runs,
darzuo die vordern und die hinder[g],
daz wir mugen ninder[h]
mit gewarheit von in komen.
swenne daz wirt[i] vernomen,
daz wir ninder[k] ûz[l] mugen,
die ze dheiner wer tugen[m],
die sîgent zuo über al
von den bergen hin zetal
und die gebûren[n] in dem lande.
schaden unde schande
muge wir enphâhen denne'.
der bischolf sprach: 'ich erkenne,
daz ich wîlen dô hôrt,
ein altez sprichwort:
swer volget guotem râte,
dem misselinget spâte;
swaz der man ân rât tuot,
wirt ez[o] hernâch niht guot,
sô hât er[p] zwein enden[q] verlorn:
er dult schaden und friunde zorn.
alsô möht geschehen mir.
die besten friunt sît ir,
die ich[r] ze mînen sachen hân:
swaz iu dunket guot getân,
des sol ich iu volgen.
swer dem andern[s] wær erbolgen,
er solde sich billich kêren,
swer in iht guotes möht gelêren.'
'herr, ir tuot ez billich!
an dem von Ôsterrîch
habt ir iuch wol gerochen:
ir habt im zebrochen
sp. 387 in sînem lant drî veste.
mit swiu und er weste
sich an iu gerechen,
wer wolt darzuo iht sprechen,
ân daz er sîn hât[a] reht?'
manigen snellen kneht
der bischolf zehant
mit sînen brieven sant,
bl.154a swâ er[b] sich helf versach,
hinze Friesach:
daz was ein burcgrâf keck,
her Ott von Wizeneck,
den erkand er wol,
daz er wære vol
ellens unde manheit.
swenn im wurde geseit,
daz man wolde strîten,
vil kûm er möht enpîten[c],
daz er zuo im kæme,
swenn er diu mær vernæme.
ouch enpôt der bischolf
von Vanstorf herren[d] Ruodolf,
als liep er im wære,
daz er niht verbære,
er kæme als er beste möhte,

29039—29049. o) *f.* 5. p) ein nicht 4.

29050—29099. a) Wurden 5. b) *f.* 5. c) vänkchnuss 5. d) er 5. e) e) *f.* 5. f) dew 4. g) hindern 4. 5. h) nindern 4; nynndert 5. i) wurd 5. k) nynndert 5. l) *f.* 4. 5. m) tugent 5. n) gepawr 4. o) er 5. p) h. er] wirt ez 4. q) weis 4. r) *f.* 5. s) anderm 4.

29100—29124. a) het 5. b) swâ er] Wer 5. c) m. e.] mocht enp. (erpeiten 5) 4. 5. d) her 5.

unde swer ze strîte töhte,
daz si die bræhten mit in.
wand er het des sin,
ez gedige zeinem strîte.
ân aller slahte bîte
îlten[e] si balt
über den Priewalt
und über den obern Tûren.
si begunden trûren
und wânden sich hân versûmt.
wie der bischolf rûmt
mit den sînen daz Enstal,
daz sag ich iu âne twâl,
als ich ez vernam.

ir beider rât der[f] kam
zesamme[g] heimelich —
ob der von Ôsterrîch
iht darumbe weste,
der gewizzen ich frî die geste,
als[h] manige ir dâ wârn —:
dô der bischolf wolde varn
von dannen mit sîner maht,
über tac und über naht
wart ein fride zwischen in.
dô er kom für Hûs hin,
dô wolt der herzog im nâch.
sîn rât daz widersprach:
‘wir sagen iu, waz ir tuot:
herr, uns dunket guot,
bl.154b daz ir volget unserm rât.
sît iu der bischolf hât
drî[a] veste zebrochen,
welt ir nû werden gerochen,
dem abt ist komen sîn spehe:
nû hôre wir die[b] jehe,
swes man ze dheiner wer bedarf
ze Friesach und ze Vanstorf,
der ist[c] niemen dâ beliben;
der bischolf hât si getriben
zim ûf strîtes wân,
den[d] er mit iu[e] wænt hân.
nû dunket uns daz beste,
daz ir vart für die veste:
vint ir die ungewarnt,
weiz got, sô gearnt
der bischolf allez daz,
daz er iu ze haz
hât getân in sînem zorn.
wirt Friesach verlorn,
daz[f] überwindet er niht[g].
waz ob uns daz heil geschiht,
sît daz hûs ist liute lære,
sô daz der Wîzeneckære
dâheime niht enist,
sô daz wir vinden einen list,
dâmit wir zuo der burc komen[h].’
dô der herzog het vernomen
disen rât und die[i] lêre,
dô bat er si sêre,
daz ez[k] belibe verholen[l]
und den liuten vor[m] verstolen.
daz tet er umbe diu,
sp.388 daz man niht warnte siu.

CCCV. dô[n] ez âbent wart,
über den Tûren sîne vart
der herruofære[o] gebôt,
daz nâch wîne und nâch brôt
meniclich[p] dô kæme
und ez zuo zwein tagen næme,
und daz man sich bereite,
ê daz ez inder[q] teite,
sô solt man unbetrogen
dem bischolf nâch zogen
bl.154c unde strîten mit im.
ûf mîn triwe ich daz nim,
ez tet dâ maniger sîn bîhte,
der ez sust vil lîhte
in die vasten hiet gelâzen.
fluochen und verwâzen
den bischolf maniger begunde,
daz er sô vil krieges kunde,
dâvon man wâgen müest[a] daz leben.
vil vîntschaft wurden dô vergeben,
die man noch het behalten.

29125—29149. e) *v.* 29130 *und* 29131 *in einer z.* 5. f) dar 5. g) *v.* 29140 *und* 29141 *in einer z.* 5. h) *v.* 29144 *in* 4. 5: Manig die da warn; *die phrase v.* 29143 f. *dürfte die stelle der sonst gebrauchten:* der gewizzen bin ich frî *vertreten.*

29150—29199. a) Dew 5. b) waz die 5. c) *f.* 5. d) Dew 5. e) jm 5. f) *v.* 29174 *und* 29175 *als eine z.* 4. g) er n.] *f.* 4. h) chom (: vernom) 5, *ähnlich öfters.* i) *f.* 5. k) er 5. l) unverholen 4. m) *f.* 5. *CCCV.:* Wie herczog Albrecht far vanstarff gelegen ist und gewan 4. n) Do 5; *init. ausgesp.* 4. o) herfuerer 5. p) — lichen 4. q) -ert 4. 5.

29200—29208. a) müs 5.

die jungen[b] zuo den alten
bereiten sich die selben[c] naht;
grôzer andâht
etlicher dô phlac.
ê daz ez inder[d] wurde tac,
dô was der herzog ûf.
do daz her kom ze hûf,
dô wart[e] her Off[f] von Merenberc[1]
geschicket über den berc,
der der nider[g] Tûr ist geheizen;
der solt nindert erbeizen[h],
unz daz Vanstorf wurd besezzen.
hundert helde wol vermezzen
der selbe mit im fuorte,
mit den er dannen ruorte
îlende[i] slage[k] slags.
ez was reht des tags,
sô man begêt die liehtmesse.
umb daz geverte niemen wesse
datze Vanstorf umb ein wort,
unz daz ir kirchganc wart gestôrt.
die bûren mit ir[l] kerzen
die begunden scherzen
baz[m] dann rehte wegereise[n]:
si verstuonden sich etlicher[o] freise,
dô[p] si vaste sâhen
die fürrennære gâhen.
daz kom in ze gewin,
daz si kômen dâhin.
in wart kûm diu wîle,
daz si mit balder île
entwichen von der grûs
von der kirchen in daz hûs.
bl. 154^d daz weter was sô kalt,
daz ez die helde balt
in die stuben treip:
dâvon in[q] beleip
manic sac unde schrîn.
ie der man brâht daz sîn,
swâ er gewarheit[r] weste,
in kirchen oder in veste.
iedoch genuzzen si des frost,
sô daz si bereite kost
in den herbergen funden,
swie übel in des gunden,
der si billicher wær gewesen.
nû wurden brieve gelesen
datz Judenburc zehant,
die het der herzog dar gesant
über al den burgæren,
daz si niht verbæren,
si füeren ouch für Vanstorf,
und swes man darzuo bedarf,
dâ man burge mit bricht,
daz man algeriht
darnâch in die stete sant.
man brâhte[a] dar zehant
zwô rutten und ein blîden,
sp. 389 dâvon si muosten lîden
die besezzen unminne.
ouch heten si dort inne
ein antwerc veste,
dâmit si die geste
muoten underwîlen.
mit steinen und mit phîlen
werte sich swinde
daz besezzen gesinde.
wes si sich nû begên,
daz lâze wir gestên
und sagen von dem ungemach,
der dô ergie ze Friesach.
CCCVI. dô[b] dise der herzog het
her gesant[c], an der stet
huop ouch er sich
gegen Friesach den rehten strich
bl. 155^a und[d] legt[e] sich dâ nider

29209—29249. b) iung 4. 5. c) selb 4. d) wider 5. e) waz 4. 5. f) Offee 5. g) inder 4. h) enpaissen 5. i) Eylnte 4; Eylte 5. k) slags 5. l) iren 5. m) Waz 5. n) pegraizze 5. o) erleicher 5. p) So 4. q) ym 5. r) gewanheit 4.

29250—29284. a) prêcht 4. 5. *CCCVI.:* Wie herczog Albrecht fur ffriesach geczogt ist 4. b) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4. c) zehannt 5. d) *v.* 29284 *und* 29285 *zweimal* 5. e) ligt, *das zweitemal* legt 5.

---

[1] 29216. *Einen Offo von M. kann ich nicht nachweisen. Ich vermute, dass die Rchr. jene person meint, die sonst Offo von Emerberg heißt. Denn die urk. der witwe des Seifried von Merenberg 5. XII. 1290 (Johann.-arch. zu Gratz; vgl. Muchar VI, 66) nennt unter* meines wirtes erben *den* Offe von Emberberch; *in dieser urk. ist von söhnen Seifrieds in keiner weise die rede, ja ihr inhalt schließt die existenz von solchen so gut wie aus. Ein* Mathei von Mernberch, *der auch sonst in gleichzeitigen urkk. vorkommt, erscheint hier als zeuge, neben ihm u. a. ein* Gotzelin von Mernberch *(dieser unter nicht-adeligen). Vgl. zu 16675 ff.*

für unde wider
umb die stat allenthalben.
heiden unde Valben
hieten[f] in kûm getân sô wê.
swie vil man weinte oder schrê,
in der stat die armen,
daz lie in niht erbarmen
der herzoge Albreht.
in dûhte, daz er sîn het reht,
sô vil het er sîn gehôrt,
wie der bischolf het gestôrt
witiben unde weisen:
von sînen grôzen freisen
was noch jæmerliche[g] quâl,
die die sîn im[h] Enstal
vor nôtdurft begiengen.
wie siz ane viengen,
daz wil ich iu sagen.
in zwein ganzen tagen
muot man si harte niht,
unz[a] man sich baz beriht
zdem sturme mit gerust.
der herzog sîner flust
wær gerne komen zuo.
des dritten morgens fruo
wart des sturms begunnen.
ûf die burc dô entrunnen,
die dâ heten ze verliesen,
si begunnen[b] verkiesen,
swaz si heten in der stat.
schiere man in hât
die mûr gewunnen an.
dô man des strîts began,
diu tor man ûf sluoc,
daz des volks genuoc
hin in geriten kam.
ieglicher[c] dâ nam,
swaz im ze nemen tohte;
swer aber niht genemen mohte,
der zund an vor zorn.
dâvon wart[d] vil verlorn,
daz niemen dâ wart ze nuz.
des bischolfes truz
bl.155b man dâ lutzel vorhte:
swer dâ iht übels worhte
oder freidiges iht machte,
der herzoge des lachte.
sîn rede diu was spæhe:
er wunschte, daz ez sæhe
der bischolf von Salzpurc,
ob als schôn als Enspurc
Friesach brinnen kunde.
kurz was im[e] diu stunde,
daz er sich alsô rach.
maniger dô sprach,
dô man des êrsten kom dar,
swer dem hûse ze vâr
hin an het[f] gegangen —
der bischolf het enphangen
schaden vil kreftigen,
ê daz die fluhtigen
ûz der stat hin ûf kæmen[g];
iedoch der herzog hiez gæmen[h],
ob man dem hûs iht möht getuon —
'guoten fride unde suon
daz hûs vor allen vînden hât[a],
sp.390 in solher vestenung[b] ez stât.'
diu mære lât iu kurzen.
die kneht begunden sturzen
manic schrîn unde kisten.
ob si der sluzzel[c] vermisten,
des enahten si kleine:
hacken unde steine
wârn in darzuo behende.
diu stat an vieren[d] ende
wart gezundet an.
die wîle und si bran,
swer dâ wolde spehen,
der mohte wunder sehen,
waz man herûz brâht.
etlicher hundert slaht
in einem sacke truoc.
die ûf gewinne wâren kluoc,
die schuofen ir dinc wol.
etlichem[e] zeinem kol
an[f] dem halse bran der roc,

29285—29299. f) Heten 4. g) iemerchleicher 4. h) in dem 5.

29300—29349. a) U. daz 5. b) pegunden 5. c) Yesleicher 5. d) was 5. e) in 5. f) get 5. g) chemen 4; chomen 5. h) gĕmen 5; nêmen 4.

29350—29370. a) het (: stet) 4. 5. b) vestung 5. c) luczl 5. d) an v.] enviern 5. e) *v.* 29369 *in* 4: ettl. pran ein chol; *in* 5: An dem halls zu einem chol 5. f) *v.* 29370 *in* 4: An d. h. der rokch; *in* 5: Ettleichem pran ain r. 5.

unz an den[g] wirvelloc[h]
bl.155c sô bran manigem daz hâr[i],
sô verbran etlicher gar,
ê daz er lære
ûz dem hûse komen wære;
sô wart maniger ermurdert[k],
der sich wolde hân[l] gefurdert,
daz er nâch gewin
zdem andern[m] mâle lief hin in.
wer möhte daz allez gesagen,
wie gestochen und geslagen
wart und ouch geschozzen,
und mit bluot vergozzen[n]
manigen man dâ sach.
grôz was der ungemach,
den[o] die Friesachære[p] liten.
het ir herre vermiten
die nôt und die quâl,
die er pruoft im Enstal,
sô wær ouch ditze lîht gespart.
dô Friesach zestôrt wart,
dô kêrt der herzoge wider
hinze Vanstorf her nider
zuo den sînen, die dâ lâgen
unde des besezzes phlâgen.
die besezzen man harte müete.
dô was daz hûs in der güete,
daz ez ze sturme niht entohte[q];
swaz man in sust[r] getuon mohte
mit werfen und mit schiezen,
des liez man sich niht verdriezen.
die innern heten den trôst,
si wurden schier erlôst
von dem bischolf,
wand von Vanstorf her Ruodolf
het in enpoten alsô,
daz si durch dheiner slahte drô
daz hûs gæben dar:
si wurden fürwâr
kurzlich erledigt.
swaz man in dô predigt
und in riet und si bat,
daz si daz hûs gæben drât,
dannoch tâten si sîn niht,
unz daz si die zuoversiht
bl.155d der lôsung verlurn.
alrêrst si verkurn
den trôst, si in selben gâben,
si möhtenz[a] hûs vor gehaben;
ab herzen liezen si[b] daz,
wande des herzogen haz
gegen dem bischolf was sô[c] starc,
er hete sichz für[d] tûsent marc
lâzen kosten oder mêre,
im müeste geschehen diu[e] êre,
daz er wurde gerochen,
sô[f] daz daz hûs wurd zebrochen.
der bischolf Liupolt
tet, daz[g] er tuon solt.
mit grôzer bete, der er phlac,
dem herzogen er an lac,
daz er in erhôrte
sp. 391 und daz hûs niht zestôrte[h];
daz er bedæhte daz,
daz nie sô grôzer haz
noch urliuges bôr
wær gewesen hie enphor
zwischen den Stîræren
und den Salzpurgæren,
daz von dem hûse iemen
umb einen bintriemen
schade wære geschehen.
des muost im mit jehen,
swaz man der guoten vant
hie ze Stîre in dem lant.
lât iuch der bete niht verdriezen!
ich wolde gerne geniezen,
daz ich iu gedienet hân
alles des, des ein man
mac gedien dem herren sîn.
ein vierteil[a][1] ist mîn
des hûses, daz dâ stêt:

29371—29399. g) dem 4. h) wirflokch 4. 5. i) *f.* 5. k) ermüdert 4; ermued. 5. (: gefudert 4. 5.) l) habent 5. m) anderm 4. n) pegozzen 5. o) Die 5. p) friescher 4. q) tocht 5. r) sus 4.

29400—29449. a) mochtens 4. 5. b) *vor* 1., *jedoch durch versetzungszeichen richtig gestellt* 4. c) *f.* 5. d) vier 4. e) *f.* 4. f) *f.* 5. g) als 5. h) stort 4.

29450—29452. a) viertl 5.

---

[1] 29451 f. *Zwar nicht ein viertel der burg, aber die kirche in Fahnsdorf kann als Seckauer besitz nachgewiesen werden,* ***Meiller****, Salzb. regg. s. 530 (Starzer). Sollte aber dennoch dieses 'viertel' des Seckauers nicht in irgend einem zusammenhang mit den* quatuor turres, *von denen die Cont. Vind. s. 715, 11 f. spricht, stehen?*

ob iwer râch ergêt,
daz ir daz hûs brechet,
sô sehet, waz ir rechet
an mînem bistum,
daz iwer êr und frum
hât[b] geworben alweg.
sol[c] in mîner phleg
bl.156a daz goteshûs dis êre
fliesen[d], daz muot mich sêre
und wurd an êren gelezt,
ob ir mich sîn niht ergezt,
sô ir beste kunt.'
mit lachenden munt
und mit schônen gelimph
zôch er die red in einen schimph
der herzog Albreht.
er sprach: 'ez ist[e] reht[2],
daz ich als tiwer bouwe,
herre von Seckouwe,
swâ ir des gert an mich.
ez muoz ie mîn gerich
über daz hûs ergên:
möht iwer teil gestên,
daz sæhe ich vil gern.
ich mac des niht enpern,
ich[f] gereche daz,
daz mir hât ze haz
getân der von Salzpurge
an Stæteneck und an Enspurge.
mugt ir darunder iht verliesen,
daz sult ir verkiesen,
wand[g] des ergetze ich iuch wol,
als ich ze rehte tuon sol.'
maniger hande reden
ergie zwischen in bêden,
ez was aber unwende.
ez nam alsô ende,
als ich iu sagen wil.
CCCVII. drîer[h] tage zil
die[i] burcgrâven bâten,
si wolden sich berâten,
waz si möhten getuon.
in fride und in suon
stuont ez die selben frist.
si mohten dheinen list
under in ervinden[k],
dâmit si möhten überwinden[l]
den, der in was gram.
manheit unde scham
riet in zden[a] êren daz beste,
daz si an triwen[b] wæren veste
an dem hûse gegen ir[c] herren.
bl.156b daz frumt in an den êren.
den rât begunde[d] widerstreben
diu vorhte, die si zuo dem leben
heten unde ûf den lîp.
wand der herzog dhein wîp
wolt lâzen her ûz.
swie gar an manheit knûz[e]
mac gesîn denn ein man,
swenn in stêt schrîend an
vil wîbe unde kint,
sp. 392 daz macht in etewen sô blint,
daz er underwîlen tuot,
daz er sust wol behuot.
daz west der herzoge wol,
wand er was hôher witze[f] vol.
die burcgrâven alle vier
berieten sich schier,
daz man den herzogen bæte,
daz er sô wol tæte,
daz er in hiez komen dar
ûz der Geule[g] hern Dietmâr:
den erkanden si sô wîs,
daz er durch sînen prîs
riete wan daz beste,
daz er ze tuon weste.
daz tet der furste gern,
wand er was in den êrn,
daz er in gerne sach

29453—29499. b) Het 5. c) So sol 5. d) Verliensen 5. e) ist nicht 4, nicht *durchstrichen*. f) *v.* 29478 *und* 29479 *in einer z.* 5. g) *f.* 5. h) Dreyer 5. *CCCVII. (die überschr. steht nach v.* 29491*)*: Wie ain Ritter dem purkgraffe auf ffanstorff riet wie si es nicht geben scholten 4. i) *init. ausgesp.* 4. k) ander vinden 5. l) under w. 5.

29500—29532. a) zu 5. b) trew 4. c) irm 5. d) beg. er 4. e) chraws 5. f) wiczen 5. g) Gêl 4.

[1] 29469 ff. *'Es ist nur billig, dass ich für Euch, wenn Ihr es von mir verlangt, bauen lasse, und zwar so theuer, als Ihr es von mir verlangt. Aber an dieser Burg muss meine rache ergehn' u. s. w. (?)*

an sô getâner sprâch.
der herzog den ritter[h] hiez,
daz er des niht enliez,
er kæme dar ze in
und erfüere iren sin.
der selbe ritter wîs
durch sîner triwen prîs
und nâch des herzogen bet
kom der ritter sâ zestet
zden burcgrâven in daz[i] hûs.
unlange[k] heten si dâ pûs,
unz daz si in bâten
hern Dietmâren râten,
waz in stüend ze tuon,
sît si fride noch suon
mit deheinen sinnen
bl.156c möhten gewinnen,
si gæben daz hûs ê.
'ê wold ich selbe[a] lîden wê,
daz ich iemen riet,
dâmit er von êren schiet;
ouch erkenn ich wol
mîns herren triu sô vol,
daz er ez niht verübel hât,
ob[b] ich iu niht anders rât,
wan daz ich selben tæte,
ob ich daz ungelucke hæte[c]
unde daz ez mugelich wære,
daz ich mînem herren ze gevære
von einem fursten sô vermezzen
datze Brucke wær besezzen,
dâ ich sîn burcgrâf nû bin.
ê ich sîn hûs gæbe hin
über sînen willen,
ê liez ich mich villen
und maniger marter nœten
und in dem hûse tœten,
darzuo[d] kint unde wîp.
wande swenn uns stirbt der lîp
und sich des lebens tuot ab,
sô wirt all unser hab
geteilet[e] in[f] driu:
der sêle, sag ich iu,
underwindet sich der,
dem si gedienet hât her;
sô wirt nâch disem leben
der lîchnam gegeben
den wurmen zezzen;
zellen[g], wegen und gemezzen[h]
die friunt daz guot beginnent[i] sâ.
sô belîbet uns hernâ
guot liunt, ob wir in[k] haben erworben,
ê daz wir sîn erstorben.
mîn friunden[l] ich râten wolde,
daz ir ietweder lâzen solde
sînen kinden guotes mîn,
daz er belibe[m] bî dem sîn,
sô daz er im erwurbe,
swenn er ersturbe[n],
daz man von schulden[o] möht gesprechen:
friunt, ir sult ez alsô zechen,
daz ir vil drât
tret in iwers vaters phat:
sp.393 bl.156d der was ein biderb man,
wand im nie zeran
triun noch werder êren.'
die burcgrâven lêren
der ritter begunde
daz beste, daz er kunde;
und doch alliu sîn meine
stuont wan ûf daz eine,
daz si der triwe[a] wielten
und daz hûs behielten,
unz daz ir bote[b] wider kæme[c]
und ab dem bischolfe vernæme,
ob er in gæb deheinen trôst,
daz si von im[d] wurden erlôst
von dem besezze[e] swære.
wand der tiurist Vanstorfære,
Ruodolf der frum,
der sît[1] wart viztum[f]
datze Friesach,

29533—29549. h) raten 5. i) in d.] ins 4. k) Und lang 5.
29550—29599. a) *f.* 4. b) *v.* 29557 *und* 29558] *f.* 5. c) hat 5. d) Daz czü 4. e) *v.* 29574 *und* 29575 *in einer z.* 5. f) en 5. g) ze allen 4. h) vermezzen 4. i) beginnet 4. k) den 5. l) m. fr.] Meinen (Meinē 4) frewnt 5. 4. m) peleib 5. n) sturb 5. o) schuld 5.
29600—29614. a) trewn 5. b) poten 4. c) chêmen (: vernemen) 4. d) in 5. e) d. b.] den (der 5) besezzen 4. 5. f) wicztum 4.

[1] 29613. *Als solchen finden wir ihn später 1292 v. 57854 ff. bei der belagerung von Friesach. Doch ist er urkundlich in dieser eigenschaft schon in der urk. Eberhards von Metnitz, 10. XI. 1290, Friesach (archiv des hist. ver. in Klagenfurt) belegt.*

29615 dâ sant der[g] bischolf nâch,
als ir wol vor[h][1] habt vernomen —
der wære sît gerne komen
zuo dem hûse wider;
frechs[i] herzen unde lider[k]
29620 was er gewislichen —
zuo dem ein bot gestrîchen[l]
muoste nâch des ritters râte.
der erwarp in daz drâte
umb des bischolfs muot[m] herten,
29625 daz si sich vaste werten
die wîle und si möhten;
swen si niht lenger töhten
ze wer deheine frist,
daz si des lebens genist
29630 swie si möhten erwurben:
ê daz si verdurben,
sô wære doch bezzer verkorn
daz hûs âne liut[n] verlorn
denn daz hûs mit samt den liuten.
29635 ich kan iu niht[o] bediuten,
wie der bischolf klagte,
dô er daran verzagte,
daz er daz hûs iht[p] möht erwern
unde ouch[q] die liut ernern
29640 vor des herzogen râch[r].
dem boten dem was gâch,
bl.157a der dar[s] von Vanstorf wart gesant.
tac unde naht er rant,
unz er her wider kam.
29645 und dô man vernam,
daz der bischolf was in riwen
umb die liut von sînen triwen,
die burcgrâven dô gemeine
balde und niht seine
29650 ir friunde aber besanden,
swaz si der erkanden,
die dâ wâren zuo der zît.
daz lie der furste âne nît,
swaz der sînen zuo in gie.
29655 CCCVIII. nû[a] hôret doch, wie
si[b] ez viengen an.
ein fride man in gewan
von dem fursten über tac,
die wîl man vor dem hûse lac,
29660 und dâmit giengen si hin[c].
die besezzen bâten in
râten dô daz beste:
ir herre wol weste,
bischolf Ruodolf[d] der Salzpurgære,
29665 daz daz hûs leider wære
niht in solhen güeten,
daz man ez möht behüeten
vor dem herzogen hêr.
'wir sagen iu noch mêr,'
29670 sprâchen dise duo,
'ir sult iuch rihten darzuo
unde sin[e] darüber[f] vâhen:
grôzer[g] schade ist iu nâhen,
des ir iuch niht mugt bewarn:
29675 mîns herren meister gevarn
mit vil kluogem list
sp. 394 under der erden ist
vil nâhen unz an die gruntveste,
sô daz ir schiere geste
29680 gewinnet dort inne,
oder man erbiut[h] iu[i] solhe minne[k],
dâvon diu mûr nider gêt.
ir herren, daz understêt!'
die burcgrâven sprâchen dô:
29685 'unser herre hât uns sô
bl.157b genædiclichen geschriben,
werd wir von Vanstorf vertriben,
wir varn wol, swar[l] wir wellen kêren,
und belîben doch[m] bî den êren
29690 und bî des bischolfs hulde,
sô[n] daz uns dheiner schulde
niemen ziht daran.'
dô sprach aber der man,
den ich êdes[o] nant:
29695 'jâ ist vil wol bewant
diu flust, die man hie siht!
und swaz iu schade geschiht,
daz sol iuch nimmer geriwen,

29615—29649 g) den 5. h) *vor* wol 5. i) frechens 4. k) glider 5. l) gestrichen 4. 5. m) müts 4. n) â. l.] an leiten 5. o) *f.* 5. p) nicht 5. q) *f.* 5. r) rach, *undeutlich* 5; tach 4. s) *f.* 5.

29650—29698. *CCCVIII. (die überschrift steht nach v. 29655):* Wie ain frid uber tag ist geseczt 4. a) Nu 5. b) *init. ausgesp.* 4. c) hin in 5. d) *f.* 5. e) sein 4. f) dar 5. g) Grozz 5. h) enpewt 5. i) *f.* 4. k) sinne 4. l) wo 5. m) u. b. d.] wir beleiben wol 4. 5. n) ee 4; *f.* 5. o) dez 4.

[1] 29616. *S. 29120 ff.*

sît iuch an den triwen
darumbe niemen mac gekrenken.
ab der rede nimmer gewenken[a]
wil ich beide spât und fruo'.
die burcgrâven bâten[b] duo,
daz si geruochten zogen
zuo dem herzogen,
und[c] ê si zuo im kæmen,
daz[d] si zuo sich næmen
die hôhen herren alle gelîch
von Stîre und von Ôsterrîch
und den herzogen bæten,
daz er sîner[e] stæten
gewonheit und der alten
genâden geruochte[f] walten —
wand man weste daz wol,
daz er zornes nie sô vol
wart bî sînem leben,
swer sich im het ergeben,
swie leide er im het getân,
er het in bî dem leben gelân[g].
des râtes si begunden volgen.
swie sêr der herzog erbolgen
wær den in der veste,
wand er[h] daz wol weste,
daz im daz hûs iht wære vor,
doch geruocht er sîn ôr
neigen zuo der bet,
die man im[i] tet,
und lie sich darzuo bringen,
daz er si lieze dingen
bl.157c von dem hûse mit aller ir hab.
ein dinc vil des gelimphen[k] gap,
daz[l] die hern sô vaste bâten;
hôrt, warumbe si daz tâten:
des ligens si dâ verdrôz,
wand daz snêgevelle[m] daz was grôz,
und tiwer, swaz man haben solde.
darumb ir iegelicher[n] wolde
von der arbeit gerne rasten.
wand ez was in der vasten,
sô ein ieglich biderb man
sich gerne ziuhet dâvon,
daz er iht unbildes tuo.
dâvon triben si darzuo,
unz daz der herzog tet
nâch der herren bet.

CCCIX. nû[o] hôrt, wie des hûses ende was.

dô iegelicher dâ gelas
mit urloub und mit minne
herûz, swaz er het dinne,
dâ was niht anders an,
dô zunt man daz geruste an,
sp.395 dâmit die mûr undersezt wârn,
die man nû het undervarn.
und dô daz fiur bran ûf,
dô giengen ouch[a] ze hûf
die mûr[b] und die funf turn[1].
ob die Salzpurgær verlurn
an Vanstorf als tiwer
als an[c] Enspurc der gehiwer[d],
der herzog ûz Stîrlant?
dô er zefuorte[e] und verswant[f]
daz hûs, dâ er ist vor gelegen,
do begund daz her allez flêgen,
daz er dâ niht lenger bit:
ez wær ein kristenlicher sit
in der kristenheite wît,
daz ieglich mensche[g] zuo der zît
solde got mêr dienen.
nû stuont ouch gegen Wienen
dem herzogen sîn gedanc,
wand ez was niht gar lanc,
ich wæne kûme aht wochen
unz an die zît, ûf die[h] was gesprochen
bl.157d sîn hervart gegen Ungern[2].

29699—29749. a) r. n. g.] red ich n. gew. (gedenkchen 5) 4. 5. b) pate 4. c) *f.* 5. d) Und daz 5. e) seinen 5. f) gerüchten 5; gerüch 4. g) lan 5. h) ez 4. i) *f.* 5. k) glimphleich 5. l) Daz si 4. m) snevell 4. n) yesleicher 5. *CCCIX.:* Wie er daz haws nider prochen hab und wie er wider gein wienn czogt sey und wie er sich nü beraitet hab gein ungern auf graff yban. *außerdem am rechten rand mit feiner schwarzer tinte:* hie endet sich daz urleug zwischen herczog albrecht von osterreich und pischof Rüdolff von salczburg wie man friesach und vanstorf ze brach 4. o) Nu 5; *init. ausgesp.* 4.

29750—29774. a) auf 4. b) mewr 5. c) von (*oder* vor*?*) 5. d) hewr 5. e) prach 5. f) verprant 5. g) *f.* 5. h) ûf die *Pez*] dew 4; die 5.

---

1) 29756. *Ann. Mellic. a. 1289:* Dux .. turres quinque egregias, que Vanstorf dicuntur, .. confregit.
2) 29774. *Der tag des* conventus expeditionis . . adversus Ywanum *war nach der urk. Fontes II, 3, s. 392 der 24. IV. 1289. Am 20. III. finden wir den herzog in Feldsberg (Chmel, Geschichtsforscher II, 567).*

29775 wand in begund ze hungern
ûf grâf Yban mit râch,
dâvon er im[i] liez wesen gâch
gegen Ôsterrîch zehant.
dô teilte sîn miltiu hant
29780 phenninc, silber unde golt[k],
swer im hinz Ungern dienen wolt[l].
bl.158a CCCX. nû[m] [1] hôrt, wie degenlich[n]
der her von Ôsterrîch
zuo der hervart sich bereit.
29785 von Babenberc der unverzeit,
bischolf Arnolt,
und von Seckou bischolf Liupolt
zuo der vart[o] bereiten[p] sich;
von[q] Frîsingen[r] bischolf Emich
29790 gelobte ouch die vart[s];
von Pazzou bischolf Wernhart
lie sich niht bevillen
durch des herzogen willen,
er[t] bereite sich dâhin.
29795 durch sîn witz und durch[u] sîn sin
des selben[v] grâve Houc[2] phlac:
swâ der furst mit her lac,
er hiet[w] ungern sîn vergezzen.
datz Heinburc[x] was er gesezzen
29800 zuo der zît mit hûse.
den Ungern ze grûse
der herzog gewan
funfzehen[a] tûsent man
von sînen beiden landen.
29805 dâ liezen inz enplanden,
die dheiner wer kunden phlegen:
ungerne hieten[b] die verlegen,
si hieten sich dâ lâzen schouwen[c].
dô man dem weter moht getrouwen[d],
29810 daz ez sich summerlichen stalt,
von Ôsterrîch der furste balt
legt sich mit kostlicher zer[e]
ze velde mit sîner wer
datz Træskirchen[f] des êrsten.
29815 si dûhten sich die hêrsten,
die enzît[g] zuo im kômen.
ich hân[h] alsô vernomen,
daz er an sant Marx[i] tac[3]
des êrsten ze velde lac.
29820 bl.158b er fuor aber schiere
ûf des velds riviere,
dâ diu Lîtach flôz.
dâ wart sîn her grôz
sô kostlich gespîset,
29825 daz man in billich prîset
umb sô êrlich getât.
ûz der Niwenstat
beruste man ir aller wegen.
wie lange si dâ lægen,
29830 sp. 396 daz belîbet unverdeit[k].
wol[4] hundert wegen man bereit,
die diu[l] geruste truogen,
dâ man mit wurfen kluogen
manic mûr sider
29835 in Ungern mit[m] warf nider.
tumeræer[n], rutten unde mangen,
ebenhôch ûf siulen[o] langen
unde allez daz gerust,
daz man bedorft durch mûrbrust,
29840 des vergaz man eines niht.

29775—29799. i) *f.* 4. k) gewant 4. 5. — *nach v.* 29780 *schieben* 4. 5. *ein:* Und darczü lehen grozz und golt. l) *nach v.* 29781 *sind auf sp.* 157[d] *in* 5 *35 zz. frei; dann in prosa mit doppelt großen buchstaben dieselbe schlussbemerkung wie in* 4 *(s. zu cap. CCCIX):* hye endet sich daz urlewg zwischen herczog albrechten von Osterreich und pischolf Ruedolfen von Salczpurg wie man friesach und vanstorf prach. *der rest der sp. leer; dann auf sp. 158[a]:* Got herr vil guter | Durch dein liebe müter | Gib mir den sin und den gaist | Ze tichten aller maist | Von ainer chrefftigen herfart | Daz wirt von mir nicht gespart. *CCCX.:* Wie sich herczog albrecht gehebt hab und wer czw im chomen sey 4. m) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. n) degencl. 4. o) hervart 4. p) beraitet 4; peraittent 5. q) Und von 5. r) freysing 5. s) herfart 5. t) Und 5. u) *f.* 5. v) *f.* 4. 5. w) het 4. x) haimb. 4; phannberig 5.

29800—29840. a) fümfcz. 4. b) heten 4. c) sehen und sch. 4. d) trawen 5. e) k. z.] ser 4. f) Treschirchen 4; Traschirchen 5. g) zeit 5. h) *f.* 4. i) Marchxt 4; Marichs 5. k) unv. *Pez*| nicht unv. 4. 5. l) *f.* 5. m) *f.* 4. 5. n) Tumberl und 4; Tumerlen 5. o) sewl 5. 4.

---

1) 29782—31561. *Dass der bericht der Rchr. dem der Cont. Vind. a. 1289 gegenüber selbständig sei, hebt Huber, Gesch. Öst. II, 20 hervor.* 2) 29796. *Hugo (richtig: Ulrich) von Taufers ist gemeint.* 3) 29818. *= 25. IV. S. zu 29774.* 4) 29831—29837. *Vgl. 10856—10860.*

dô daz allez wart verriht,
des ein her bedarf,
dô fuor man für[p] Mertînstorf[q].
die heten verdienet daz,
daz si der herzog besaz,
grâf Michel[r] und grâf[s] Symon.
man tet in gedon
mit dem, daz darzuo tohte,
dâ man in mit[t] schaden mohte,
mit werfen und mit schiezen.
des lie sich niht verdriezen,
die darzuo geschaffen[a] wârn.
durch die erden[b] hiez man varn,
die zuo dem werke wârn geschriben;
katzen wurden getriben
hin an mit ebenhôhen:
dâ kunt sich[c] niemen von enphlôhen,
in teten schaden âne mâzen
die schutzen, die dâ oben sâzen
ûf den selben bercfriden.
die innern ouch niht vermiten,
si werten sich swinde.
vil wîbe unde kinde
bl.158c hin in[d] nâmen den tôt.
si liten angest unde nôt
von grôzen steinen swæren,
die mit blîden und mit tumeræren[e]
wurden geworfen hin in.
diu vorhte noch dhein ungewin[f]
brâht die ungrischen helde guot
von menlichem muot:
si wâren stæt und unverzagt,
wand in fürwâr was gesagt,
si wurden schiere dâ erlôst,
in kæme grâf Yban ze trôst,
der læge mit samenunge[g].
ûf die selben hoffenunge
an hôhem lobe hel
grâf Symon und grâf Michel
dester frecher wâren.
si kunden wol gebâren
ze sô getânen sorgen:
âbent und den morgen
vant[h] man si bî der[i] wer.
dô der herzog mit her
ûf der Unger schaden lac
unz an[k] den einleften tac,
nû het al[l] sîn maht
grâf Yban zeinander brâht.
dâ was ouch mit im
bischolf Peter von Vezprim,
ez wâren ouch bî im dâ
grâf Herke unde grâf Niclâ,
die man im ze bruoder zalte.
grâf Yban trahte[m] unde stalte
darûf allen sînen sin,
swenn er kæme dâhin,
dâ die tiutschen geste
lægen[n] vor der veste,
und er gebârte dem gelîch,
daz er[a] gewislich
mit in[b] wolde vehten,
so begunde sich gerehten
daz her allez zuo dem strît,
sô daz ir dheiner zuo der zît
vor dem hûse belib;
swenn er si sus hin vertrib
bl.158d mit solher schalkeit,
sô het[c] er sich bereit
mit Ungern und mit Valben,
die solden anderthalben
sp.397 in daz her dâ rennen,
zerhacken und verbrennen,
swaz man dâ gerustes sach,
dâvon er kunftigen ungemach
vorhte noch enphâhen.
nû hiez er balde gâhen
sîne fürrennære
an die füeteræere,
die von dem her riten.
darnâch unlange wart gebiten,
daz er mit schocken[d] grôz
ein velt, daz ê was blôz,
gar allezsamt bedahte.
dô[e] von der selben brahte
in dem her wart vernomen,

29841—29849. p) *f.* 5. q) Mêrtistorf 4; mertenst. 5. r) michelen 5. s) *f.* 4. t) *nach* sch. 4.

29850—29899. a) geschafft 5. b) erd 5. c) si 4. d) an 5. e) Tumbêrn 4. f) gewin 5. g) samūge 5. h) Wann 5. i) *f.* 5. k) auf 5. l) aller 4. m) acht 4. n) kegen in 4. 5.

29900—29926. a) er mit jm 5. b) m. in] Mit ym 4; *f.* 5. c) *nach* er sich 4. 5. d) schalkchait 5. e) und 4. 5.

grâf Yban wær ze velde komen
niht wan durch strîtens[f] willen,
des lie sich nieman bevillen,
er îlte für den andern dar.
ez wæren[g] liute worden bar
beidiu hutten und gezelt,
wær der sin[h] niht vermelt,
ûf den ez grâf Yban tet:
dô erkanden sâ[i] zestet
sînen argen list,
die dâ sô manige[k] frist
mit im heten gewandelt.
'herr, ir wert missehandelt',
zdem herzogen sprâchen si;
'grâf Yban und alle die,
die er ze velde hât[l] brâht,
den ist vehtens ungedâht;
ir meinung ist anders niht,
denn ob daz kæme von geschiht,
daz lær wurden die hutten,
so begunden uns zerutten
dise antwerc guot,
die lîht in einer huot
hinder uns sint geleit
und die helde unverzeit,
bl.159a die noch sint in dem hûse.'
durch warnung diser grûse
der marschalc von Ôsterrîch
gebôt den herren algelîch,
daz niemen rite von dem her,
er schüefe solhe wer
in die herberge,
daz der Unger kerge
deheinen frum næmen.
CCCXI. nû[a] hôret, welch ze velde kæmen
des[b] êrsten an die Unger:
ein helt frecher und junger,
her Rüeger von Telesprunnen[c],
und der helt wol versunnen,
sîn vater her Pernolt,
der manigen prîs hât[d] geholt,
den er het bejagt
ab den Ungern, als man sagt.
ouch hôrt ich, daz dâ wæren
von Valkenberc die mæren[1],
ouch was dâ niht seine
her[e] Ott von Liehtensteine
und der von Hâkenberg[2] alsam.
ich mac ir aller nam
sunderlichen[f] niht gezellen,
die mit manheit und mit ellen
die Unger habten ûf,
unz daz der grôze hûf
von dem herzogen kom geriten.
in sô getânen siten,
als die liezen sehen sich,
von Frîsingen[g] bischolf Emich[h]
und von Babenberc bischolf Arnolt —
harte[i] wênic verdolt
an sînem lîbe solich[k] platten,
als dise zwêne an hâten,
sant Ruopreht und sant Corbian,
sp.398 die manigen heidenischen man
mit dem wâfen irer zungen
von irem[l] unreht betwungen
ze kristen gelouben
ân brennen und ân rouben.
mich dunkt in mînem sinne,
daz[m][3] die drî kuniginne,
bl.159b die den grôzen recken,
Vasoldes bruoder Ecken,
nâch dem Bernære sanden,
liezen in niht enplanden,
daz si ûf sîne wâfenkleit
heten solhen flîz geleit
als dise[a] phaffen zwên.

29927—29949. f) streites 5. g) waren 4. 5. h) seinen 5. i) da 5. k) manigen 5. l) het 4. 5.

29950—29999. a) Nu 5. *CCCXI. (die überschr. steht nach v. 29961):* Wie Graff yban den von osterreich umb frid gepeten hab 4. b) *init. ausgesp.* 4. c) Telersprunn 5. d) het 5. e) der h. 4. 5. f) -leich 4. 5. g) vrîsing 5. h) Enich 5. i) Halt 5. k) ain s. 5. l) ir 4. m) daz in 4. 5.

30000—30002. a) die 4.

1) 29971. *Hadmar II. und Rapot V. (s. Schnürer, Bll. d. ver. f. landesk. v. Nied.-Öst. 1885, s. 390).*
2) 29974. *Um jene zeit sind die brüder Heinrich und Otto von Hakenberg und ihr oheim Konrad, meister in Mauerberg, belegt (Fontes II, bd. 11; Urkdb. von Öst. ob d. E. IV).* 3) 29995 ff. *Ecken liet 30 ff. (Berl. Heldenb. V).*

man mohte wol verstên,
swer die helde balt
als rîchlichen gestalt,
verwâpent unde verzimiert,
und mit decken geziert
sach diu irn ravît[b],
daz in zuo der zît
den beiden helden guot
was ze vehten muot.
ûf mîn triwe ich daz nim,
wær an den bischolf von[c] Vezprim
komen bischolf Arnolt
mit sînem kolben, den er holt,
ez wære von in dô
gedisputieret[d] wol alsô
ûz der kunste von Salerne,
daz ich ungerne
het genomen den gewin,
sô daz ich zwischen in
mediator gewesen wære.
daz velt, daz ê was lære,
daz wart mit liuten bedect.
swâ gegen der sunnen sich enplect
der glast von den[e] helmen,
daz brehent durch den melmen,
daz die Unger des wânden,
die von tiutschen landen
wæren allesamt geladen
ûf grâf Ybanes schaden.
die Unger kurzlich erfunden,
daz si niht geschaffen kunden
gegen dem herzogen
und daz si wæren betrogen
an irem[f] fürsatze starc.
daz in der herzog was ze[g] karc,
daz kuren si daran,
daz sô manic werder man
bl.159c gegen in komen was ze velde.
nû kom in diu melde
von ir spehe und daz mære,
daz der dhein missunge wære
vor dem hûse in dem her:
der herzog gæb noch strîtes wer
funf tûsent Ungern volliclich,
er tæt ouch nindert dem gelîch,
daz er darumb iht weste,
ob dheiner slahte geste
ûf dem velde wæren.
von den selben mæren
grâf Yban wart betoubet
und senftes muots beroubet,
dô er gehôrte und gesach,
daz er deheinen ungemach
dem herzogen möht erbieten.
dô muost er sich nieten[a]
sehens, daz im tete wê,
daz die bluomen und der klê
unde ouch daz grüene gras,
als breit daz velt was,
daz ê[b] der Tiutschen was lære,
daz der darûf sô vil nû wære,
daz von ir[c] geverte,
daz velt wart sô herte
zeinem tennen gemacht[d].
sp.399 dô vorht er geswacht
werden von in.
im riet sîn selbes sin,
daz er warnte sich.
vil balde kêrt er hinder sich;
durch[e] daz er iht wurd entsneut[f],
die sînen er streut[g]
ûf daz[h] velt nâch der breit.
die Tiutschen wâren bereit
unde hieten gern gesprengt,
hiete man in sîn verhengt.
von Stubenberc her Uolrich
gebârte wol dem gelîch,
hiet man in sîn niht erwant,
er hiet aleine gerant,
dâ er die Unger sach halten[i],
solher manheit kund er[k] walten.
bl.159d dô gebôt der marschalc sêre,
al die des herzogen êre
und sîn frum schaffen wolden,
daz die durch niht solden
den Ungern nâch rîten.
in den selben zîten
dô si gegen einander hielten[l],

30003—30049. b) ravert (: zert) 5. c) *f.* 5. d) getisputirt 4. e) dem 5. f) ir 4. g) w. ze] *f.* 4.

30050—30090. a) mieten 4. 5. b) er 5. c) irm 5. d) t. g.] tenne gemach 5. e) *f.* 5. f) enstoeut (*? oder* enstreut *?*) 4. g) streit 5. h) dem 5. i) halden (: walden) 4. 5. k) *f.* 4. l) hielden (: wielden) 4. 5.

die dâ manheit wielten
unde wol kunden schiezen,
die liezen[m] sich es[n] niht verdriezen,
si kômen her geriten
den zwein scharn enmitten
und phlâgen solher kurzwîle,
dâvon man die phîle
mit zangen muoste ziehen
ûz[o] houbten und ûz[o] diehen
unde swâ[a] man si schiuzt hin.
vil tôten fuorte man dô hin,
die den lîp darunder flurn.
vil schiere die Tiutschen kurn,
daz ein bote fuor dâher[b]
von den Ungern, der
dem wol gelîche tet,
daz er gerne fride het;
und als schier er des gert,
dô wart er sîn gewert.
der bote was ein man,
den der grâf Yban
ellichen[c] ze senden phlac,
Peter der Wahtelsac[d]
sô was er genant.
grâf Yban het in gesant
zuo dem herzogen:
den het er gern betrogen,
wand er wânt sich fristen
mit sînen argen listen.
dô hôrt man den fursten jehen,
er wolt deheinen boten sehen,
den grâf Yban sande dar.
dô des der bote wart gewar,
der bat dô[e] heimelich
die râtgeben alle gelîch,
daz si durch sîns herren willen
sich liezen niht[f] bevillen,
bl.160a si wurben mit flîze daz,
daz der herzog sînen haz
in einen fride setzen lieze:
swaz man grâf Yban hieze
und alle sîne brüeder tuon,
dâmit si ze ganzer[g] suon
und ze friuntschaft kæmen,
daz si sich daz an næmen,
daz wurd in[h] alsô behalten.
die man des râtes sach walten
zuo der selben stunde,
die sprâchen mit gelîchem munde,
ez wære nû ze spât,
ir wîsung und ir rât
wære im enwiht:
der herzog liez[i] sich niht
mit dheinen[k] gedingen
von dem geverte bringen,
des er het gedâht.
dâmit der bote gâht
hin, dâ die ungerischen spân
hielten ûf dem plân
und die Tiutschen gegen in.
dô sich deheines gewin
die Unger versâhen,
do begunden si gâhen,
sp.400 swaz si mohten[a] gevarn,
von dannen si komen wârn.
daz was nâch mittentage schiere.
si hielten ûf der riviere,
unz[b] diu sunne was gesigen.
ob[c] si dâ liezen ligen,
die darnâch heten[d] geworben,
daz[e] si wâren verdorben?
nein, si fuortens ir strâze.
ez was wol in der mâze,
daz sich der tac enden wolt.
dâvon der bischolf Arnolt
und ouch die andern herren,
die man mit grôzen êren
des tages halten[f] sach,
die zogten an ir[g] gemach.
dô[h] der ander tac erschein,
der herzog wart des enein,
bl.160b daz er den besezzen
hiez dester baz mezzen
ungemach und arbeit.
dem herzogen man seit,
ob er wolde werben

30091—30099. m) lie 5. n) s. es] sichs 4; sich 5. o) o) auz den 4. 5.

30100—30149. a) *f.* 5. b) daz her 5. c) Degerlich *(undeutlich)* 5. d) Waltelsakch 4; wahdsachg 5. e) de 5. f) *vor* 1. 5. g) ze g.] zer ganczen 4. h) *f.* 5. i) lie 4. 5. k) chainē 4. 5.

30150—30176. a) *zweimal* 4. b) U. daz 5. c) Nü 5. d) hieten 4. e) da 4. f) halden 4. 5. g) irn 5. h) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

nâch der Unger verderben
und gelegen ir geuden
und ob er si an freuden
wolde beschatzen[i],
sô sold er die katzen
heizen bringen an den graben;
ob er die burc wolde haben
und werden ir nâchgebûr,
sô sold er die mûr
in den grunt heizen brechen.
daz sich der furste rechen
wolt mit solher wer,
daz wart in dem her
ein gemeine spel.
grâf Symon unde grâf Michel,
dô si daz gefrieschen,
zehant si rât ieschen,
sunderlich datz den[k] herren,
den si deheiner êren
mohten getrouwen:
wand[l] grâf Michel het ein frouwen
geborn von Ôsterrîch.
die rieten alle gelîch,
möht man inz daran bringen,
daz man si lieze[a] dingen
von der vest herab
mit der varunden[b] hab,
daz si daz næmen für guot.
wand des herzogen muot
wær alsô gestalt,
daz in der winder kalt
dâvon trîben müeste,
er macht[c] die hofstat wüeste,
ûf der dâ lac daz hûs.
maniger hande grûs
begund man in vor zellen;
swie gar si wârn bî ellen
und bî menlichen witzen,
si muosten entsitzen
bl.160c maniger unsælde slac[d],
der in obe lac:
ez was ein michel tadel,
daz si liten zadel
an trinken und an[e] ezzen;
daz si wurden besezzen,
dâfür heten si ez[f] niht.
dâvon si wâren unverriht
ze solhen sorgen beliben.
ouch was in getriben
die ebenhôch[g] alsô nâhen,
daz die vînde hin in sâhen
allez ir gelæze,
man trunke oder æze.
spâte oder[h] fruo
sô schôz[i] man in zuo
und liez in dheinen geberc[k].
ouch heten si diu antwerc
vil nâhen ze leide brâht:
diu wurfen tac unde naht
grôze stein vil swære,
und die tumerære[l] —
daz ist ein werc alsô getân,
sp.401 daz man selten dâfür kan
gezimmern noch gemûren,
daz dâfür mug getûren —
mit den[m] alsô[n] was geworben,
daz dâvon was verdorben
liut und rosse vil,
die zuo dem selben zil
dem tôde wurden gegeben;
und die noch wâren bî dem leben[o],
den tet sô wê der gesmach,
daz si dâvon vil nâch
verloren heten den lîp.
beidiu[a] man und wîp
klagten den ungemach.
diu funftiu sache[b], die man sach,
dâ grâf Michel und grâf Symon
heten verzagt von,
[bl. 1a] daz[c] was der untrôst,
daz si niht het erlôst
mit sîner helfe grâf Yban —
der[d] alsô von dan
bl.160d ân alle tât was gescheiden —

30177—30199. i) beschëczen 5. k) *f.* 4. l) Und 5.

30200—30249. a) liezzen 4. b) varnder 4. c) *corr. aus* mücht ? 4. d) slacht 5. e) *f.* 4. f) dez 5. g) obenhöch 4. 5. h) unde 5. i) schaz 5. k) geperich, e (*nach* p) *übergeschr., der buchst. nach* r *undeutlich, wohl durch rasur* 5. l) Tumberêr 4; tumelëre 5. m) dem 4. n) *f.* 5. o) *f.* 5.

30250—30260. a) Paide 5. b) d. f. s.] die fümften sach 4; Die funfften sachen 5. c) *hier beginnt das erste doppelblatt des Jakschischen bruchstücks der hs.* 3. d) dar 4.

als er den grâven beiden
dicke vor gehiez,
als er si in haz stiez
gegen dem herzogen.
dô si sô[e] wârn betrogen,
dô bedâhten si sich balt,
swaz si von Tûfers der alt
und ander herren tuon hiezen,
daz si daz niht enliezen[f],
si[g] beliben daran veste,
daz[h] wære in daz beste.
ich sag iu, wie ez ende nam.
vil[i] kûme man des überkam
den fursten von Ôsterrîch,
daz er tæt sô genædiclich[k],
alle die in dem hûse wârn[l],
daz er die lieze varn
nâch ir selbes[m] muote
mit ir[n] varndem[o] guote,
ez wær grôz oder kleine;
niur[p] spîse aleine,
diu muoste dâ belîben.
sus liez er[q] tragen und trîben,
die daz hûs rûmen[r] solden,
von[s] dannen, swaz si wolden.
dô die des bereit wârn,
dô hiez der herzog dar varn
sîner liut wol vierzic man,
die solden dâ bestân,
daz si des hûses phlægen
und ûf[t] die liute, die dâ lægen,
wurfen mit antwerken grôz.
dô diu hofstat wart blôz,
nû hôret, waz der furste tuo[u].
[bl. 1^{b}] des andern morgens vil fruo,
des mæntages[v] [1] in den tagen,
sô man diu kriuze siht tragen
umb daz heil der kristenheit,
dô was der herzog bereit
und fuor für sant Margreten.
die selben Unger[a] heten,
dô grâf Yban inz erloubt,
in Ôsterrîche vil geroubt
bl. 161^{a} und begangen manige ungenuht,
dâvon si nû swære zuht
von dem fursten hie[b] muosen[c] lîden.
katzen, ebenhôch[d] und blîden
het man schier gerihtet ûf
unde[e] warf dâmit ze hûf
manic dach[f] unde want.
die turne wurden entrant,
daz man derdurch[g] sach[h].
die[i] estrîch[k] man zebrach,
die die liute solden schirmen.
niemen mohte gehirmen
vor des herzogen zorn.
si wâren alle verlorn
und heten ouch verlorn daz leben,
hieten si sich niht ergeben.
dem herzogen tet ande,
daz in sînem lande
sp. 402 sô grôzer schade geschach;
dâvon im diu râch
lac[l] in dem gehurne.
daz er die[m] vesten turne
in der burc ze Mertînstorf
mit steinen sô gar[n] zewarf,
daz vorhte man sô sêre
datz Ungern immer mêre,
swelich ende er kêrt.
nû wart der Unger gelêrt,
der sant Margreten wielt,
swâ er sich lenger enthielt,
[bl. 1^{c}] daz wær ûf sîn verderben[o];
er solde balde werben,
wie er des[p] dinges ab kæme:

30261—30299. e) *f.* 4. f) n. e.] nihtn liezn 3; nicht liezzen 5. g) Und 5. h) ez 4. 5. i) Wie 5. k) gemainchleich 5. l) wærn 3. m) selber 3. 4. 5. n) irm 5. o) varunden 5. p) Nür 5. q) l. er] liez erz 5; hiez er 4. r) rawen 5. s) und von 4. 5. — *der rest der spalte 1ª (= v. 30285—30294) ist weggeschnitten* 3. t) u. ûf] daz 4. 5. u) f. t.] törst tün 5. v) mæntagus *(über dem* n *vor* s *zwei striche)* 3; montag 5.

30300—30336. a) s. U.] selbe unger 3; selben ungern 4. b) nü 5. c) můzn 3; mussen 5; müsten 4. d) elmhoch 5. e) Nü 5. f) tag 5. g) durch *(unterpungiert)* der durch 4; erdurch 3. 5. h) sëch 5. i) Diu 3; dew 4. k) esterrich 3. l) *der rest der spalte 1ᵇ (= v. 30324—30333) weggeschnitten* 3. m) d. er d.] da von die 4. n) grozz 5. o) verr verd. 5. p) *f.* 4.

[1] 30296 f. *Gemeint sind die drei dies rogationum, zwischen dem sonntag Vocem jucunditatis und der himmelfahrt; für 1289 der 16. (montag) 17. und 18. mai.*

ob der von Ôsterrîche næme
ûf sîn genâd daz hûs,
daz sold[q] er âne pûs[r]
antwurten alzehant.
der besezzen grâve sant
nâch den, der er getrût geniezen,
daz si sich besprechen liezen;
die kômen dar durch sînen willen.
mit swiu er möhte[s] gestillen
des herzogen unmuot,
swaz im darzuo wære guot
bl. 161^{b} unde ouch furderlich,
des bat er si alle gelîch,
daz si im darzuo gæben rât.
dô sagten si im drât,
dâ wære niht anders an,
der furste kæme niht von dan,
er müest daz hûs haben inne;
daz er in sînem sinne
vil eben daz betraht,
ob er phlæge solher maht,
daz er des möht genësen;
möht aber des niht enwesen[a],
daz er denne volgt ir lêre,
ê des schaden wurde mêre,
sô kæm er[b] der sach enzît ab.
ob[c] sich ieman sô wol gehab
und sî hôhes muotes,
der von sô vil guotes
und von[d] hôhen êren scheiden sol?
ich wæn, ez tuo niemen wol.
alsô was ouch dem selben grâven,
dô er muoste draven
und dem fursten muoste neigen
und von allem sînen eigen,
[bl. 1^{d}] daz si inder[e] heten,
von der burc von sant Margreten
als balde muoste scheiden.
ez wart zwischen in beiden
ûf einen kurzen tac geret,
darinne der grâve tet,
swes der furst niht wold enpern.
ob er ez tet ungern,
sô muost[f] ez doch alsô sîn:
swaz von spîse und von wîn
in der burc was zuo der zît,
daz beleip âne strît
allezsamt[g] darinne;
daz ander er mit minne
fuort, swar[h] in sîn wille truoc.
von Ôsterrîch der furste kluoc
des hûses sich[i] underwant
unde antwurt ez zehant
einem helde[k] kecken,
Fridrichen dem Kriuzpecken[l],
bl. 161^{c} und beleip selp[m] dennoch über naht.
  des morgens mit aller maht
fuorens gegen Eckendorf,
dâ iegelich herr entwarf
sîn rinc, als er in haben wolte.
zehant man die wegen holte,
die diu[n] geruste truogen.
manigen[o] meister kluogen
het er darzuo gewunnen[a].
sp. 403 die wâren sô versunnen,
ê si von heime wârn
ûf die reise gevarn,
dô muoste man in des jehen,
daz si ez[b] heten[c] sô besehen,
daz wol hundert wegen last
ein nagel niht gebrast[d],
ez wær dâ vollielich.
umb daz der furste[e] rîch
volle herberg het.
an der selben stet
sô daz her[f] kom ze hûf,
sô wâren ouch diu werc ûf
bereitet und geriht,
sô[g] daz si sûmte niht,
si wurben des fursten êre.
des enkulten vil sêre
die[h] Eckendorfære[i].

30337—30349. q) sol 4. 5. r) *corr. aus* praws 5. s) moht 3. 4. 5.

30350—30399. a) gewesen 5. b) er *Pez*] *f.* 4. 5; *in* 3 *diese stelle ganz unleserlich.* c) *der rest der spalte* 1^{c} *(= v.* 30363—30371*) weggeschnitten* 3. d) von so 5. e) ynndert 5. f) mûs 3. g) Allez ensamt 3; Allesampt 5. h) er wo 5. i) er sich 5. k) helden 5. l) Chrebzpechen (-pekchen 4) 3. 4; Chrewspekchen 5. m) da selbn 3. 4. n) *zweimal* 4. o) maniger 4.

30400—30418. a) *hier endigt bl.* 1 *(der rest der spalte* 1^{d} *ist weggeschnitten)* 3. b) si ez] sis 4. c) hieten 4. d) ze prast 5. e) fürsten 4. f) er 5. g) do 4. h) *v.* 30418 *und* 30419] *f.* 5. i) Nekkend. 4.

nû hôrt, von wiu daz wære,
daz ir ungelucke wart sô snel.
ez was ein turn sinewel
sô hôch, vest und starc.
der[k] meister der was karc,
der in hete gedect:
ein dach darûf was gestrect
von schinteln[l] vest und dicke,
ouch sach man dâ[m] ze blicke
funf knoph und als vil bogen,
ouch het daz dach überzogen
hûs und wer allezsamt[n].
dâvon si wurden ouch verdamt,
als ich iu nû bescheiden wil.
an dem êrsten zil,
dô man für daz hûs kam,
ein meister daz ûz nam
an der gelegenheite dirre[o] sach,
swaz man wurfe ûf daz[p] dach,
daz möht niht gâhes ab gewalzen[q]
bl.161d von den manicvalten valzen[r],
die daz dach ûf im het.
der meister sazte an der stet
eine rutten an den berc,
dâhinder ein antwerc.
der meister weste wol,
wand er was liste vol,
daz in wazzer wære tiwer.
von swebel ein fiwer
warf er hin ûf mit der[s] rutten,
daz begunde sich schutten
und breiten ûf daz dach.
vil schiere man gesach[a],
daz der louc ûf gie
und daz daz dach fiwer vie.
dô des wurden inne,
die dâ wârn dort[b] inne,
daz si wâren an gezunt,
an der selben stunt
huoben si ze retten an,
unde dâ daz fiwer bran,
dâ wolden si daz dach ûf brechen.
daz begunde an in[c] rechen,
der des antwerkes phlac.
der warf, dâ daz fiwer lac,
daz dâ niemen moht gestên.
do begund daz fiwer ûf ze[d] gên
ie baz und ie[e] baz.
dô si ersâhen daz,
daz dem fiwer niemen möht erwern,
dô trûten si sich niht ernern
wan daz si ez brinnen liezen
und daz gewelbe verstiezen
mit einer tür îsnîn.
jâmer unde pîn
die dort inne[f] liten.
ruofen unde bitten
an den selben stunden
her ûz si begunden,
sp.404 daz man ez durch got tæte
und den herzogen bæte,
daz er âne underwint
doch[g] diu wîp und diu kint
her ûz des fiwers rôste
bl.162a von dem tôd erlôste.
daran sach man in strengen
und wolt sîn niht verhengen.
er sprach: ʻez muoz alsô wesen,
daz man ir dheinen lâz genesen.
daz sol darumb geschehen,
daz die Unger sehen,
ob uns iht wære liep,
swen si als die diep
an[1] stricken habent[h] gefuort
wîp und kint gesnuort
zÔstrîch ûz dem lande.
den schaden und die schande
wil ich hiut an in rechen'.
daz moht[i] er wol gesprechen[k]
den liuten ze hôren;
sold aber ûz der engel kôren
got senden einen man,
dâ alliu tugent læge an,
guot fride und barmunge,

30419—30449. k) *v.* 30423] *f.* 5. l) hutten 5. m) daz 4. n) allesampt 5. o) diser 5. p) ûf d.] uber 4. q) gevallen 5. r) valden 5. s) *f.* 4.

30450—30502. a) sach 5. b) d. i.] darinne 5. c) im 5. d) *f.* 5. e) auch 4. 5. f) innen 5. g) do 4. h) haben 5. i) mag 5. k) sprechen 5.

[1] 30492 f. *S. 17168 f.*

sô möht der werde junge
nimmer verbezzert sîn:
daz wart an manigem manne schîn,
dem er nâch grôzer schulde
widergap sîn hulde.
dem tet ouch dâ gelîche
der herzog von Ôsterrîche;
diu[a] wîp er ungern het ersterbt
unde diu kint verderbt,
doch wold er si schrecken[b].
die mûre hiez er krecken[c]
und den turn undergraben.
er wolde niht ûf gehaben,
er wurf in ûf die liute nider.
dô erbat man in sider,
daz er lie doch genesen,
swaz darinne mohte wesen
wîbe unde kinde;
daz ander ingesinde
dort inne muost belîben.
dô zalte man von wîben
vier und funfzic herab,
den man urloup gap
von dannen ze varn;
bl.162ᵇ der kint wol drîzic wârn,
diu man fuort von dan,
und ein[d] kappelan.
swaz aber der manne was,
der selben dheiner genas,
er muoste sich für tôt geben.
man lie ir lutzel leben,
wand man si zehant
her zÔsterrîche sant[e]
und teilte[f] si den steten,
die si beswârt[g] heten
mit maniger hande ungemach;
die selben liez er râch
umb ir schulde nemen
und si mit rehte überkemen[h]
nâch dem lantsit.
dâ muotvagt er mit
den steten allen[i] gemein.
darnâch der furste wart enein,
daz er den turn nider liez
unde gar wüesten[k] hiez,
swaz zuo der veste gehôrte.
dô[l] man daz gar zestôrte
und daz[a] der turn kom ze hûf,
dô brach der herre ûf.
dô fuor[b] er gesliht
für Koboltstorf[c] die[d] geriht
und legte sich dâ nider.
unlanc habt sich daz[e] wider:
si vorhten des fursten gæhe
unde daz in niht geschæhe
als den von Eckendorf[f],
sp.405 den[g] man die mûre nider warf
unde die liute vienc
und datz Ôsterrîch erhienc;
si vorhten, in geschæch alsam,
si westen wol, daz in[h] gram
die burgær von der Niwenstat
wæren umb ir missetât.
si enmohten[i] kummers niht gedoln[k],
dô si hin in sâhen boln[l]
die grôzen steine swære[m],
si dûhte, daz in bezzer wære,
si behielten daz leben.
bl.162ᶜ daz si daz hûs wolden geben,
des vereinten si sich dô
und enputen alsô
dem fursten von Ôsterrîch,
wold[n] er si genædiclich
von der veste lâzen dingen
unde[o] si fürbaz bringen
in frid und in geleit.
daz wart in unverseit.
nû riet man dem herzogen,
die wîl er wolde zogen
in Ungern den strich[p]
ûf die vînt für sich,
sô wær im daz beste,
swaz er der veste[q],
die der strâze wærn gelegen,

30503—30549. a) Die 4. 5. b) schrēkchen 5. c) chrenkchen 5. d) ainn 4. e) *erst von junger hand nachgetragen* 5. f) tait 5. g) beswarn 5. h) -chomen 5. i) all 4. k) verwuesten 5. l) daz 4. 5.

30550—30586. a) do 4. 5. b) fürt 5. c) ˋchobotst. 5. d) *f.* 5. e) da 4. 5. f) Nekkend. 4. g) Wann 5. h) in waz 4. 5. i) enmochtens 4. k) gewon 4; gelan 5. l) plon 4; blan 5. m) swern (: wern) 4. n) Und w. 5. o) Und wolt 5. p) streit und den strich 5. q) west 5.

gewinnen solt ze sînen[r] phlegen,
sô möht er dester baz
vor der Unger haz
daz her[s] algelîch
gespîsen von Ôstrîch,
die wîl er wolde dâ ligen.
dâvon beliben unverzigen
von Koboltstorfe die burcgrâven,
die lie man dô[t] von dannen draven
mit alliu[u] diu und si heten.
niht anders heten si gebeten.
dâmit fuoren si dâhin.
der herzog nam daz hûs in,
als er ez behalten wolt.
von Emerberge[a] hern Perhtolt
antwurt er ez sâ.
der kom von êrste dâ
in die geheime des fursten.
daz er wær in den getursten,
daz liez er schînen[b] dô.
der herzog der was frô,
daz ez im sô eben gie.
dô sich der ander tac an vie,
dô fuor der furste ziere
mit maniger baniere
für Rechenz ûf daz velt.
manic hêrlich gezelt
wart dâ ûf geslagen.
bl.162d unlange si dâ lâgen,
daz der grâf Yban
bat mâge unde man
versuochen[c] ir geluc,
ob si deheinen[d] tuc
den Tiutschen möhten erzeigen.
dâvon er vil der veigen[e]
under den sînen gewan:
swâ si die sînen kômen an,
dâ wâren si verzert.
und sô gar unerwert
die Unger wâren des jâres,
swaz in hazzes unde vâres
hie enphor was geschehen,
sô wart niemêr gesehen,
daz in sô sêre misselunge
und daz in Ungern betwunge
dhein furste sô manic burc
sam Albreht der furste[f] kurc,
der Ôsterrîch des landes wielt.
wie lange im[g] sich vor hielt
Rechenz, daz wil ich iu sagen.
in den êrsten aht tagen,
dô man dâfür kom gevarn,
die besezzen gar frech wârn,
sp. 406 wand[h] si heten guoten trôst,
daz si wurden erlôst
von grâf Heinriches suon.
dô er des niht moht getuon,
dô dûhte si daz beste,
si gæben die veste
von Ôsterrîche dem herzogen,
si wæren anders unbetrogen
verdorben an dem lîbe[i].
mit kinden und mit wîbe
dingten[a] si dâvon.
dô daz wart getân,
dô antwurt der von Ôsterrîch
von Stubenberge[b] hern Uolrich
die burc in sîn gewalt.
ûf alle manheit balt
was der selbe man.
dâmit der furst fuor dan
für die burc ze Sliunic[c].
in angest und in sorgen ric
bl.163a brâht er die Unger dâ[d],
wand er saz in sô nâ,
daz si erschrâken[e] dâvon.
ouch tet man in sô gedon
mit rutten und mit blîden,
daz si sîn niht mohten erlîden
und niht lenger vertragen.
dô si begunden verzagen,
si sanden nâch dem Tûfersære,
daz er in guot wære
und dem herzogen riet,

30587—30599. r) seiner 4. 5. s) er 5. t) *f.* 5. u) ellew 5; elle 4.

30600—30649. a) Emberberch 4. b) schrein 5. c) Vors. 4; Versüen 5. d) denn dhain 5. e) argen vaigen 5. f) held 5. g) im *undeutlich* 4; nü, *nach* sich 5. h) Und 5. i) d. l.] den leiben (: weiben) 4.

30650—30670. a) *v.* 30650 *und* 30651 *in einer z.* 5. — Digten 4. b) Salczb. 4. c) Sleuneich (: reich) 4. 5. d) *nach a rasur eines buchstaben* 5. e) erschrakchten 5.

daz er si von dem hûse schiet
mit etlichen êren.
der begunde kêren
an den fursten solhe bet,
daz er genâde an in[f] tet
und lie si varen von dem hûse.
er antwurte die selben klûse
hern Heinrich[g] von Stubenberc.
noch heten ir geberc
die Unger ze Pinkavelde[h],
des kom dem herzogen melde,
ûf einer kirchen werlich.
dar[i] zogt der furste rîch
und brach si gar darnider[k].
für unde wider
rûmt er von dem weg,
swaz in ir phleg
die Unger heten veste,
die er im schedlich weste,
dâ begund er âne sûmen
im und den sînen vor rûmen.
deheine[l] sich des erwert,
der[m] solich guot wær beschert
von velsen noch von murc.
ein hûs heizt Altenburc[1],
bî Prespurc vil nâhen,
dar[n] begunde gâhen
der herzog von Ôsterrîch
und besaz daz vil gewalticlich
den Ungern ze leide.
ein senfte ougenweide
dem fursten machten duo
eins morgens vil fruo
bl.163b von[a] Walsê die zieren:
mit ir banieren,
sô si beste kunden,
her für si sich begunden[b]
zeinem sturme machen
mit allen den sachen,
die man darzuo sol[c] nutzen.
wol zwei tûsent schutzen
het der[d] herzog dâ,
die kômen ouch sâ,
dô[e] man des sturms began.
nieman hab argen wân,
daz mir der rede sî ze vil,
die ich iezunt tuon wil.
ez wart zuo der wîle
sô manic tûsent phîle
ûf in die wer gesant,
[bl. 2a] daz[f] als breit als ein hant
ein stat dâ was[g] nindert lære;
dâvon diu wer wart sô swære,
daz si sich al mit alle
sp. 407 vil nâch[h] ergap dem valle
und daz vor[i] der schutzen haz
niemen mohte fürbaz
ûf der wer gewesen.
nû trûtens anders niht genesen
noch sich[k] dem tôde vor gehaben,
wan daz[l] si sich ê ergâben.
der furste schuof mit der veste,
swaz in dûhte daz beste
nâch der ræte[m] sîner man,
als mit den andern was getân,
die er[n] vor gewunnen het.
nû[2] kom[o] mit grôzer bet
die herren alle gelîch,
die dâ wârn von Ôsterrîch,
an den[p] edelen[q] herzogen,
daz er geruochte heim zogen
wider gegen Wienen,
daz woldens umb in dienen;
unde tæte er des niht,
sô sold er wizzen die sliht,
si wurden überladen
mit sô kreftigem[r] schaden,
bl.163c den si niht lange überwunden.

30671—30699. f) im 4. g) hainreichen 5. h) pinkaveld (*oder* prukav. ?; *wohl* pin - *aus* pru *corr.*) 5; veld 4. i) do 4. k) da n. 4. l) Da haime 5. m) Dem 5. n) der 4.

30700—30748. a) *f.* 4. b) petwungen 5. c) solt 5. d) *zweimal* 4. e) Der 5. f) *hier beginnt das zweite blatt des ersten Jakschischen doppelblattes der hs.* 3. g) *vor* da 5. h) nahent 5. i) von 5. k) *nach* d. t. 5. l) w. d.] wand daz 3; Wann da 5. m) rat 3. 4. 5. n) die er] Dirr 3. o) chomen 4. p) dem 3. 5. q) edlm 3. r) -en 5; chrefigen 3.

1) 30695. *Die eroberung von Altenburg (Ovár) ist zwar nicht in der Cont. Vind., aber in einer urk. Andreas' III. 1291 erwähnt (s. Huber, Gesch. Öst. II, 20).* 2) 30737—30778. *Vgl. Helbl. I, 822 ff. Helbl. (und cont. Vind.) sprechen aber bloß von der ernte, nicht von der weinlese, wie v. 30755 und 30796.*

manigen frum si begunden
30750 her für zellen unde sagen,
swenne[a] si ze rehten tagen
zir[b] gesind hin heim niht kæmen,
wie grôzen[c] schaden si des næmen,
ob si niht solden wesen
30755 dâheim bî ir[d] wîn lesen.
den herzogen verdrôz,
dô ir bete wart[e] sô grôz,
daz er si heim varn liez:
er bat si, daz si den geniez
30760 durch sînen willen verkurn[f],
[bl. 2b] unde swaz si verlurn
dâheime oder anderswâ,
ob si bî im beliben dâ,
daz wold in[g] der furste balt
30765 vergelten zwivalt
und wolt si des gewis machen,
mit swie getânen sachen
si darüber gerten.
die hern in des niht gewerten:
30770 dâ wâren sumelich,
die durch in williclich
heten[h] verkorn,
swaz si heten verlorn
dâheime oder anderswâ;
30775 sô wâren etliche dâ,
die des niht wolden enpern,
der furste müeste si gewern
urloubes[i] heim ze varn.
darzuo sach man in gebârn[k]
30780 blûclich[l] âne[m] mâzen,
daz er solde lâzen
sîn vînde underwegen,
den er sus was ob gelegen
datz Ungern in dem lant.
30785 vil schiere dô er vant
und nam[n] ein guoten sit,
dâ wart gesenftet mit
sîn zorniger muot,
der dûht nâch ungenâden guot
30790 Albrehten den fursten kluoc:
dô[o] er mit dheiner gefuoc
si darzuo möht[p] getrîben,
bl. 163d daz si wolden belîben,
dô nam er ir aller triwe,
30795 swen si in genæmen daz[q] niwe
an wîne und an korn,
daz von in belibe unverborn[r],
si füeren mit im hin wider.
daz gelobten si und wart ouch sider
30800 von in schône geleist.
dô der herzog allermeist
[bl. 2c] datz Ungern het überwunden,
daz was zuo den stunden,
die man heizt sunnewenden[1].
30805 nû sach man volenden[a]
den fursten von hôher art
die êrsten hervart,
diu des jâres geschach;
sp. 408 wand vil kurzlich darnâch
30810 dô hervert er mêre.
von sô getâner êre
hân ich lanc niht vernomen[b],
daz ie sî bekomen
dehein herzog[c] von Ôsterrîch,
30815 daz er sô gewalticlich
hab zwir gehervert:
diu êre was beschert
Albrehten dem werden fursten,
den man in den getursten
30820 ie sach unde vant.
ûz der Ungerlant
fuor er frôlich
heim gen Ôsterrîch.
dâ entwalt er die wîle,
30825 unz daz mit balder île
den herren aber kom in[d]
des niwen jârs gewin
an wîn und an getreide.
den Ungern ze leide,
30830 als ich sîn ê hân gedâht,

30749—30799. a) *der rest der sp. 2a (=* v. 30751—30760*) weggeschnitten* 3. b) Zu irm 5. c) groz 5. d) irm 5. e) waz 5. f) erchurn 4. g) im 3. h) *v.* 30772 *und* 30773 *in einer z.* 5. i) Ürlaub 5. k) gewarn 5. l) Playchleich 3. 4. 5. m) auz der 4. n) nam do 5. *(3 ist hier unlesbar).* o) *der rest der spalte 2b (=* v. 30791—30801*) weggeschnitten* 3. p) mecht 4; mocht 5. q) da 4. r) verlorn 5.

30800—30830. a) wol enden 5. b) ver nom (vernom 5) 3. 5. (: bechom 3. 5.) c) d. h.] Chaim Herczogen 4. d) hin 5.

[1] 30804. *24. VI.*

ein her er zesamme[e] brâht,
daz was ehtic[f] und starc.
von[g] der Stîrmarc
flizzen[h] sich die herren
30835 vaste sîner êren,
wie si im kæmen alsô,
daz er ir kunfte wurde frô.
bl.161a ouch wart niht verhabt,
von Admunt der abt
30840 teilte milticlich[i]
des guot von Ôsterrîch
in Stire, swer ez nemen wolt.
[bl. 2d] manic tûsent marc wart versolt
den hern und[k] den lantliuten:
30845 ich mac iu niht bediuten,
wie ernst dem herzogen[l] wære.
herzog Meinhart der Kernære[m],
als er billich solde tuon,
herzog Heinrich sînen suon
30850 im ze helf dô sant
mit manigem wîgant,
die manheit wâren vol,
von Kernden unde von Tyrol.
im[a] half ouch zuo der zît
30855 von Gurke bischolf Hertnît
und von Ortenburge[b] grâf Meinhart.
daz[c] diu gegend wurd[d] bewart,
schuof der von Ôsterrîch,
daz von Hiunburc grâf Uolrich
30860 datz[e] Knuttelvelde[f] læge[g]
und der gegenden[h] phlæge.
wand ir habt wol gehôrt,
wie sich von êrst[i] enpôrt
der kriec[k] manicvalt,
30865 des manic man enkalt
an[l] lîbe und an guot,
dô der helt fruot,
herzog Albreht von Ôsterrîch,
urliugt sô herticlich
30870 gegen herren Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf,
der ein man was unervorht:
daz der[m] iht arges worht[n]
die wîle in dem lande,
30875 darumbe man her sande
den langen Kappellære,
daz er ze huote wære
in dem Enstal,
die wîl der Unger quâl
30880 werte und diu freise,
die an der êrsten reise
der herzog in Ungern tet;
die muosten nû zestet
bl.164b die andern reise alle varn,
30885 wand der herzog und der bischolf wârn
mit einem fride[1] verphliht,
sp.409 daz man hie ze Stîre niht
sorgte umb deheiner slaht.
dâvon wart grœzer[o] diu maht,
30890 die von Stîre mit im dan
brâht des landes houbtman,
von Admunde der abt.
als ir ê gehôret habt,
diu zît nû komen was,
30895 daz der herzog zesamme[p] las
sîn her[q], mit den er varen wolt:
von Babenberc bischolf Arnolt
und von[r] Pazzou bischolf Wernhart[s],
die beliben die andern vart,
30900 sô[a] beleip niemen mê;
die im gedienet heten ê,
die fuoren mit im anderstunt[b].
mir ist alsô gemachet kunt,
der herzog fuor sîne strâze

30831—30849. e) ze samne 3. 4. f) æhtich 3 *(aus dem abdruck Dürnwirths möchte man schließen, dass ein anlautendes* m *vielleicht unlesbar geworden sei; aber der letzte vorangehende buchstabe war ein — noch erkennbares — s'; zwischen diesem und* æ *ist unbeschriebener raum)*; êchtig 4; mĕchtig 5. g) *der rest der sp.* 2c *(= v.* 30833—30842*) ist weggeschnitten* 3. h) *v.* 30834 *und* 30835 *in einer z.* 5. — Vleizzen 4. i) mynnichleich 5. k) von 5. l) herzog 3. m) Chærdnær 3.

30850—30899. a) *v.* 30854] *f.* 5. b) Ottenberch *(oder* -burch *?)* 4; Altenburg 5. c) Da 5. d) wart 5. e) *v.* 30860 *nach* 30861 5. f) Chuttelveld 3. g) legen (: phlegen) 5. h) gegent 5. i) ernst 4; aller erst 5. k) kunig 5. l) *v.* 30866 *und* 30867 *in einer z.* 5. m) er 5. n) *hier endigt das erste Jakschische doppelblatt* 3. o) groz 5. p) ze samne 4. q) herren 5. r) *f.* 4. s) Bernh. 5.

30900—30904. a) Do 5. b) an der stunt 4. 5.

---

[1] 30886. *Die vereinbarung ist gemeint, welche 35667 ff. die Rchr. auf einem tag zu Linz geschehen lässt.*

wol an der zît in der mâze,
daz er an sant Michels tac[1]
für Guns[c] kom und dâ lac.
er tet, des er sich het vermezzen:
von im wart besezzen
beidiu hûs und stat.
der herzoge bat,
swer im guotes gunde,
daz man trahte und erfunde,
daz den vînden schedlich wære.
welt ir urliuges mære
hôren, daz wil ich iu sagen.
CCCXII. grâf[d] Yban begund verzagen,
daz[e] er sînen vesten
vor den tiutschen gesten
deheinen fride geschaffen möhte.
dô gedâht er, waz im töhte.
er vereinte sich des drâte
mit sîner brüeder râte,
sît er dheine wer
gegen des herzogen her
möht gehaben dâ niht,
daz er sich darûf riht,
bl.164c swâ er die füeteræ an kæme,
daz er den zehant næme
beidiu lîp unde guot.
grâf Yban der ungemuot
tet als im gerâten was,
er frîte fuoter[f] unde gras
als verre als er kunde.
nû hôrt, wes er begunde.
dô der herzog rach[g] sîn haz,
sô daz er Guns besaz,
an einem suntag[2] daz geschach.
des næhsten mæntags[h] darnâch
funf hundert schiltkneht man vermiste,
ân der man niht ahte wiste,
die het der grâf Yban
des lebens ab getân;
sô was der âne zal,
die zuo dem selben[i] mâl
fuoz[k] und hant[l] verlurn.
die[3] Kernære kurn
den meisten schaden zuo der stunt,
wand in wâren[m] unkunt
die stîge und die strâzen.
ob si[a] sich sîn[b] dâmit mâzen?
nein zwâre, si enteten:
des sich vereinet heten,
daz triben si sêre;
ie mêre und ie[c] mêre
hôrt man in dem her klagen,
waz man kummer müeste tragen
von grâf Ybans zorn.
swen hundert kneht wurden verlorn,
daz dûht si ein genâd;
der ungefüege schad,
den der grâf Yban
von des herzogen man
des jâres het genomen,
des muost er ze râche komen
an den armen schiltknehten,
von den ouch manic vehten
sp.410 an dem füetern geschach,
daz die Unger hernâch
von schulden muosten jehen,
si heten unheiles[d] gesehen
bl.164d die[e] Ôsterrîchære.
nû geswîge wir der mære
unde sagen bediute,
wie der herzog und sîn liute
des dinges begunnen[f]
und wie si gewunnen[g]
Guns die guoten veste.
der furst an[h] manheit veste[i],
dô der gelegen hât
einlef[k] tage vor der stat,
dô hiez er mit sinnen
eines sturms beginnen.
der geschach nâch sînem willen.

30905—30949. c) Günzz 5, *regelm.* d) Graf 5. *CCCXII. (die überschr. steht nach v.* 30917*):* Wie Graff yban verczagt hab und sich an den futereren gerochen hab 4. e) *init. ausgesp.* 4. f) fr. f.] füert fuetrer 5. g) *f.* 4. h) montags 5. i) *f.* 4. k) Ffuezz 4. 5. l) hent 5. m) ward 5.

30950—30984. a) *f.* 5. b) sein die unger 5. c) *f.* 5. d) unhail 4. 5. e) *v.* 30972 *und* 30973 *in einer z.* 5. f) pegunden 5. g) begunnen 4. h) auz 4. i) wesst 5. k) aindl. 4. 5.

[1] 30906. *29. IX.* [2] 30938. *2. X.* [3] 30947 f. *Vgl. Cont. Vind. s. 715, 45 f.:* .. Carinthianis, quibus maxime pre ceteris ibi in strage male successit ..

nieman lie sich bevillen,
dâmit man êre solt bejagen;
solde ich deheinen zagen
sundern nû her dan,
daz müest ich tuon nâch wân[l],
wand ir dheiner dâ was.
swelch Unger gern genas,
der flôch enzît in daz hûs,
dâ man den pumer und den sûs
von den Tiutschen hôrte,
der sich huop und enpôrte,
dô sich daz her ûf regte
und ze sturme wegte.
ez was ze sehen lustsam,
dô ie der her dort her kam[m]
under sîner[a] baniere
mit manigem helde ziere,
die al gewâpent wâren.
die Unger enwesten[b], wie gebâren,
dô man sô vil hin an truoc
tartschen[c] unde leiter kluoc,
dâmit ie der man
wolt stîgen hin an.
dô si den êrsten ersâhen,
dô begunden si gâhen
in die burc, man unde wîp,
durch behalten den[d] lîp.
die dâ wâren houbtman,
die dûht, ez wære baz getân,
daz si die burc behielten,
sît si der kreft niht wielten,
dâmit diu stat wurd erwert;
bl.165[a] wand si wâren unernert,
al die der herzog ie besaz.
wan daz machte daz,
daz si sich der stat bewâgen[e].
si begunden trîben unde tragen
ires guotes daz beste
mit in in die veste.
die in die burc mohten niht,
die giengen algeriht
und entsluzzen diu tor
den, die dâ wâren hie[f] vor,
daz si kæmen hin in.
si wurben nâch gewin,
als gewonheit ist.
in einer kurzen frist
wart diu stat des guotes lære.
swie vil der ungenâden wære,
die die schiltkneht liten
vor vorhten, swen si riten
nâch fuoter und nâch gras,
diu andâht für was[g].
ez was ir meiste pîn[h],
daz si die[i] kasten[k] und die[l] schrîn
elliu lær dâ[m] funden.
vor zorne si an zunden,
daz si niht ze nemen heten.
swie sêr der herzog het gebeten,
daz man die stat niht verbrant,
sô was ez doch unerwant:
die des êrsten hin in kômen,
sp. 411 von den wart vil genomen,
die aber sich versûmten dâ,
daz si kômen hin nâ[n],
der vînde stat wart verlorn,
dâmit si râchen iren zorn
an den Ungern mit dem brant.
niemen ist sô gewis erkant,
der darzuo iht tug,
der[a] daz volc geziehen mug,
daz schiltkneht geheizen ist.
der herzog in kurzer frist
darnâch und er die stat gewan,
dô hiez er an daz hûs hin an
trîben alle die[b] geriht,
bl.165[b] dâmit man enwiht
machet erkêr unde mûr:
er wart ein sûr nâchgebûr[c]
den, die dâ wâren besezzen.
von in[d] wart ouch niht vergezzen,
swaz biderb liute an gehôrt:
wart hie ûf[e] enpôrt,
dâmit man in[f] wolde tratzen,
antwerc, ebenhôch und katzen,
sô machten si dort inne

30985—30999. l) man 4. m) quam 5.

31000—31049. a) seinem 5. b) westen 4. 5. c) têtschen 4. d) *vor* beh., *doch durch versetzungszeichen richtig gest.* 4. e) verwagen 5. f) hin 5. g) f. w.] furbaz 5. h) wein 5. i) dew 4. 5. k) kästen 5. l) dew 5. m) *f.* 5. n) *f.* 4.

31050—31070. a) Daz 5. b) a. die] ellew die 4; alle dew 5. c) nachtg. 5. d) im 5. e) *f.* 4. f) ym 5.

von ir[g] list und von ir[g] sinne
ein anderz her enkegen,
dâmit man si sach phlegen
wîslicher wer.
der herzog het in sînem her
meister genuoc,
die sinnic wârn und kluoc,
die trahten[h] tac und naht
mit aller irer maht,
wie si gewunnen daz hûs.
den Ungern ze grûs,
swaz si katzen mohten gehaben,
die triben si unz an den graben,
darinne was wazzer tief.
eines nahtes man verslief,
als man noch die müeden ruowen[i] siht,
daz die Unger heten geriht
ûf daz wazzer einen flôz,
darûf si mit listen grôz
lîse und gar munder
fuoren hin under,
dâ man si wolde hân gelezt:
wand in den[k] graben was gesezt
almitten ein schrag[l],
darûf mit einem orte lac
ein katze hulzîn,
diu moht niht baz geworht sîn,
wand swâ daz holz sich enplect,
dâ was si gedect
mit rinderhiuten[a] sô gar,
daz ir niht arges gewar.
dehein gebreste was daran
an alliu diu unde man
von solhem werke[b] bedarf.
swaz man von oben darûf warf
fiwer[c] und grôz antwercsteine,
bl. 165c daz enschate[d] harte[e] kleine,
sô veste was si und sô guot.
dô die Unger fruot
heten ersehen daz,
daz daz geruste vor ir[f] haz
sicher was beliben
und ân irn danc was getriben
ûf den graben wol enmitten,
nû kômen si mit kargen siten,
als ich iu vor[g] hân geseit,
unde heten fiur bereit,
dâmit si von unden
die katzen an zunden,
daz si hôhes louges bran.
nû ersach ez ein man:
sp. 412 swie der niht geruofet het,
sô wær diu katze sâ zestet
verbrunnen al mit alle.
nû kom daz volc mit schalle,
dâvon[h] diu katze wart erlescht.
gerne hieten si gedrescht[i]
ûf die anzundære:
si râmten[k] ir mit gevære
mit werfen und mit schiezen.
hin sach man si fliezen.
arm man sol niht træge sîn,
daz sprichwort wart dâ wol schîn,
wand si wâren dô sô snel,
daz si des lîbes vel
brâhten hin âne meil.
dô zurnt der herzog ein teil,
doch liez er schiere dâvan,
sît ez ân schaden[l] was ergân,
und[m] wart wider wolgemuot.
dô schuof er bezzer huot
dem werk und dem geruste allen:
swem diu huote moht gevallen,
er wære ritter oder kneht,
daz was unwendic unde[n] sleht,
er muost huoten sîn zît.
daz wart leider sît
al ze sûr[o] und ze bitter
an einem êrbæren[p] ritter,
bl. 165d von Rakerspurge[a] hern Alhôch[1] —

31071—31099. g) g) irm 5. h) trachtent 5. i) rueben 4; treiben 5. k) dem 5. l) chrag (*oder* thrag ?) 5.

31100—31149. a) Rinders hewten 4. b) s. w.] solhen werchen 5. c) *v.* 31106 *nach* 31107 5. d) schadet 5. e) halt 5. f) irm 5. g) *nach* h. 5. h) Do mit 5. i) gedreschst 4. k) rampter 5. l) schannde 5. m) und *Pez*] Do 4. 5. n) *f.* 5. o) swer 5. p) erberm 4.

31150. a) Racorspurg 5.

[1] 31150. *S. 26226.*

swaz ze manheit gezôch,
daran was er unverdrozzen:
in der katzen wart er erschozzen,
dô er ir mit huote[b] phlac,
daz er an dem selben tac
dâvon lac tôt.
michel wart diu nôt,
die die besezzen muosten lîden.
tumeræ̂r, rutten unde blîden
und swaz man darzuo bedarf[c] —
ab der mûre man in warf
wer unde die erkêre,
daz sich darûf niemen mêre
von schuzzen[d] moht enthalten.
nâch gewonheit der alten
der herzog wolde aber gebârn:
in die burc hiez er varn
unden durch die erden,
swie vil man den werden
des bewîste und beriht,
daz sîn möht geschehen niht
von dem wazzer grôz,
daz dâ[e] in dem graben flôz.
CCCXIII. dô[f] der herzog het ersehen,
daz des[g] niht moht geschehen,
dô wold er sich anders rechen.
wie er die mûr möht zebrechen,
des heten sîne meister goum:
si hiezen wurken einen boum,
der was grôz und lanc,
starc und niht kranc;
nâch lêr der meister wîsen
wart er beslagen mit îsen
und an dem orte über al
mit wehsem[h] eckel unde stâl[i].
daz geschach durch den geniez,
swâ man dâmit an stiez
mit kraft, dâ viel diu mûr nider.
dâgegen funden[k] si herwider
ein werc, daz was spæhe:
gerten starc und zæhe,
dâvon si ein hurde flâhten,
drivalt dâmit si bedahten
bl.166ᵃ die mûr, sô man daran wolt stôzen;
an starken seilen grôzen
sp.413 die hurde si herab hiengen,
darûf si die stôz enphiengen,
die man wold an die mûr tuon.
dô hiez kunic Ruodolfs suon
wurken eine sichel,
diu was scharf und michel;
in ein guote stange[a],
michel unde lange,
diu sichel was gescheft,
dâmit man mit kreft
daz seil ab snîden solte,
daz[b] die hurd herab holte.
nû waz hulfe[c] daz,
dâmit der herzog sînen haz
an den Ungern volfuorte,
ob ich daz allez ruorte
mit getiht? daz ist als mêr verdigt[d].
gewalt witzen an gesigt[e],
daz sprichwort wart bewæret dâ.
ie nâher unde nâ
der furste kom dem hûse zuo.
er trahte spâte unde fruo,
wie im des niht zerunne,
daz er die burc gewunne
über houbet an[f] den Ungern.
von durste und von hungern[g]
was in dem hûs ein grôz gebreste.
der herzog des ein teil weste,
darumbe was er dester[h] strenger.
dô die Unger niht lenger
bî dem hûse mohten belîben,
dô hiezen si brieve schrîben
dem grâven irem[i] hern Yban
und enputen im daran,
daz er fürwâr weste,
si möhten bî der veste
lenger belîben niht,
daz er sich darnâch riht;
si teten im kunt albediute,
wold er sîn êrbære liute
mit samt der burge[k] niht verliesen,

31151–31199. b) huetten 5. c) bedorfft 5. d) Schuczen 4. e) *f.* 5. *CCCXIII.:* Wie graff yban herczog Albrecht retten verschrab umb ainen frid 4. f) Do 5; *init. ausgesp.* 4. g) sein 5. h) wĕchsein 5. i) stachel 5. k) drungen 5.

31200—31236. a) slang 4. b) *v.* 31207] *f.* 5. c) half 4. 5. d) ist — verd.] ez alles wër verdingt 5. e) gesicht 4. f) und 5. g) hunger 5. h) dest 4. i) g. i.] Graf irm 4; graven irn 5. k) d. b.] den purgern 5.

sô müest er einen sin kiesen,
dâmit er den fursten überkæme,
daz ers[l] ûf genâde næme;
und swâ er des niht entæte[m],
daz er denne gewis hæte,
er wurde überladen
bl.166ᵇ mit sô kreftigem schaden,
die liute, die er dâ[n] verlur,
daz er die nimmer[o] mêr verkur;
wand der herzog in sînem[p] zorn
het sich tiwer versworn
des fürsatzes und muotes,
im müeste lîp und guotes
mit einander zerinnen,
er müest die burc gewinnen
über houbt und ân ir[a] danc.
grâf Yban wart an freuden kranc,
dô er diu mære[b] gefriesch.
datz sînen friunden er iesch
wîsung unde guote lêre,
wie er sîn zuht und sîn êre
behalten möht und sîne triwe.
er müeste maniger riwe
immer werden gesehen,
solde im dhein leit geschehen
an den, die dâ wârn besezzen.
hin und her wart gemezzen,
waz im wære daz beste.
doch erfunden si ze leste,
daz grâf Yban heimlich
wurb[c] an des[d] rât von Ôsterrîch,
daz si rieten ir[e] herren
ûz dem lande kêren
und daz er sich liez gezemen
daz hûs ûf sîn genâde nemen
und die liute frî liez.
sp.414 ob in[f] grâf Yban iht gehiez
darumbe dhein râtmieten?
daz sol mir got verbieten,
daz ich des zîch ieman.
ich wil mich anders niht verstân,
wan daz den herren was leit,.
daz die besezzen umb ir frumikeit
solden dâ verderben.
si begunden werben
an den herzogen wîs,
daz er sîn hôhen prîs
und sîne tugent[g] mêrte,
sô daz er got êrte
an den kinden unde an den frouwen:
an den mannen man müest schouwen
jâmer unde herzenleit
von smerzen und von arbeit,
den si tegelichen liten.
bl.166ᶜ der von tugentlichen siten
nie getrat noch geschiet,
herzog Albreht sich beriet
und jach, er wolt des volgen;
swie sêr er was erbolgen
den Ungern in der klûse,
doch wold er von dem hûse
wîp und kint lâzen gân,
alsô daz die man
beliben dort inne,
im zerunne denn der sinne,
an den wolde er sich rechen.
‘herr, ir sult iuch baz besprechen,’
die herren sprâchen aber sâ;
‘ez ist der kunic Ladizlâ,
als wir fürwâr haben vernomen,
niulich[a] her zuo komen
von[b] Sibenburgen sô nâhen,
daz sagent[c] uns, die in dâ sâhen,
er lig von uns kûm zehen raste.
ouch wizze wir wol, daz im[d] vaste
die Unger gênt zuo
beide spât und fruo
unde bittent in mit flîze,
daz er vor solhem itwîze
behüete sich und sîn lant.
ez sî schade unde schant
Ungern dem kunicrîch,
daz ein herzog gewalticlich
mit her darinne sî[e] gelegen
und in solhes gewaltes phlegen[f]
burg und stete hab besezzen.

31237-31249. l) er 5. m) tët 5. n) *f.* 5. o) ymer 5. p) sein 5.

31250—31299. a) irn 4. b) mawr 5. c) warb 4. 5. d) den 5. e) irm 5. f) ym 5. g) tugenden 4.

31300—31322. a) Newleichs 5. b) Und von 5. c) sagten 5. d) in 4. 5. e) d. sî] sey do hin 5. f) in — phl.] solhes gew. gephlegen (phlegen 5) 4. 5.

kunic Welâ der vermezzen
und sîn vater kunic Andrê,
die des rîches phlâgen ê
mit vil grôzen êrn,
die heten vil ungern
gestatet[g] solher tât,
wie er ius[h] erloubt halt hât.
sô machent si in lîht[i] unstæte[k].
valscher werk und valscher ræte
die Unger habent sô vil,
daz ez niemen ûf ein zil
mac erahten noch erzeln.
herre, wir[l] weln
unser triwe enpinden.
dô wir von wîbe[m] und von kinden
bl.166[d] fuoren mit iu dâher in,
beidiu fluste und gewin
des bewâge wir uns gar.
dâvon nemet selbe[n] war,
waz iu sî nutze oder guot:
gewint[o] der kunic valschen muot
durch der Unger bete gegen iu,
herre, sô tuont siu
mit aller irer maht
in tage und in naht
dâher einen ruc.
ob ein ungrischer tuc
von dem kunig an iu ergêt
durch der hôhen Unger bet,
sp. 415 als si dicke hânt getân,
des wellent si dhein laster hân,
si zellent[a] ez für einen list.
ouch wizzet herre, daz uns ist
unser ligen hie ze swære,
wande die füeterære
mugen ninder[b] von dem her
wan mit sô getâner wer,
als sich der man erwern[c] mac.
ez ergêt manic tac,
daz diu phert niht anders leben[d]
wan des loubs ab[e] den wînreben.
herr, ûf unser[f] wârheit,
sô habe wir gereit
unde kuntlichen geaht[g],
die knehte, die man her brâht,
die sint mêr denn halp verlorn.
dâvon lât ez âne zorn,
daz man iu ze diser stunt
machet genzlichen kunt,
waz iwer her hât
gebrestens und unrât:
ein ieglich man ist hie frô,
swenne im sîn[h] kneht ein strô,
velwische[i] bringt und saher.
ie baz und ie nâher
gêt herzuo der winder,
diu phert sint hie ninder[k],
diu als ê die lenge tugen,
wande[l] si niht fürbaz mugen
âne fuoter nû geleben.
her, den rât, den wir iu geben,
den vervâhet uns in guote
bl.167[a] und nemt selp in iwerm[m] muote
an den sachen ûz die wârheit.'
swaz si heten im geseit,
daz was allez wâr.
dem herzogen noch mêr gewar,
des man im niht moht gesagen.
der herzog begunde klagen
den, die im dâ heimlich wârn,
daz man im riete ze varn
sô gâhes ûz dem lande.
zabt Heinrichen er sande,
dem getrût er harte[n] wol,
als ein herre billich sol
dem, der in mit triwen meint.
dem klagt er und bescheint
sînen ungemach.
der abt wîslich sprach:
'her, merket mînen sin.
ir wizt wol, daz ich bin
ein phaff und ein begeben man,
und swaz ich iu gedienet hân
mit sô getânen reisen,
swâ man witiben unde weisen
greinigt unde pînet,

31323—31349. g) Pestatet 4. h) er ius] erz nü 5. i) *f.* 4. k) unstat (: rat) 4. 5. l) *zweimal* 4. m) weiben 5. n) selb 5. o) gewingt 5.

31350—31408. a) zelten 5. b) m. n.] Mügent nyndert 5. c) erwr 5. d) -ent 5. e) an 5. f) die 5. g) gedacht 5. h) ein 5. i) Valbisch 4; Valbischs 5 (*auslautend* sch *wird in* 5 *oft* schs *geschrieben*). k) Inndert 5. l) Waz 5. m) ewern 5. n) halt 5.

als hie ze Gunse schînet,
dâ tuon[a] ich wider mîn reht.
dâvon wizzet sleht,
daz mir ze râten iu niht füegt;
wande swâ iu niht genüegt,
daz iu mîn dienest ist bereit,
zwâre, her, daz ist mir leit
unde bin sîn ungewon:
wande riet ich iu dâvon,
herre, sô möhtet ir
arcwân[b] haben gegen mir,
ich tæt ez ûf zaghaften sin,
darumb daz ich ein phaffe bin.
sold ich denn mit râte trîben
die lenge hie ze[c] belîben,
daz wær den herren von mir swære.
grâve Houc der[d] Tûfersære
ist sô sinne rîche
und manic her von Ôstrîche,
daz ir mîn wol rât habt
ze disem râte’, sprach der abt.
den wîsen und den wolgezogen,
von Ôsterrîche den[e] herzogen
bl. 167[b] sach man dem gelîch gebârn,
als er niht wolt von dannen varn
sp. 416 noch daz næm ûf die gnâde sîn[f].
daz tet er allez ûf den sin,
daz er dâmit wolde wizzen,
welich herren sich flizzen
sînen willen trîben
und dâ bî im belîben.
daz marct[g] er gar tougen.
dô ervant er an grâf Hougen,
des[h] man in heimlichen zêch,
daz daz[i] offenbâr gedêch,
daz er grâf Ybanes guot
durch sînen gîtigen muot
darumbe het[k] genomen,
daz er den fursten sold überkomen,
des er sich mehtic het gesezt.
er wart an êren gelezt,
wand dô er des innen wart,
daz er niht mohte an die vart
mit[a] deheinen dingen
den herzogen bringen
durch[b] grâf Ybanes frum,
einen siechtum
zôch[c] er sich an
und hiez sich von dan
füern ûf einer rospâr.
dâmit der herzoge gar
kom des dinges an ein ende.
dô was er sô behende,
daz er im der wîle nam:
was er im hezzic unde gram,
daz lie er[d] die wîle ligen.
des er die herren het verzigen,
des bâten si zdem anderm[e] mâle,
daz er bedæht der armen[f] quâle,
die in dem hûse kummer liten.
nû lie sich erbitten
der furste valsches frî,
daz er die messenî
von dem hûse ledic seit,
alsô daz si im albereit
und ân allez sûmen
daz hûs solden rûmen.
ouch sold ie der man
niht anders füern von dan,
wan daz darzuo getöhte,
daz er getragen möhte,
und sîniu phert darzuo.
des andern morgens fruo,
bl. 167[c] dô daz dinc bestætigt wart,
dô huop sich an die[g] vart
diu kummerhafte diet.
nû[h] hôret, wie diu[i] furder schiet.
CCCXIV. dô[k] man die porten entslôz,
mit einer klage grôz,
die si legten an ir[l] lîp,
wol aht hundert bare wîp
man herûz zalt,
an der varbe und gestalt
kôs man gebrestens[m] meil.

31409—31449. a) tü 5. b) arquan 4. c) *f.* 5. d) der *Pez*] *f.* 4. 5. e) dem 5. f) næm — sin] nyemen auf genad in 4; nemen auf genaden 5. g) warcht 5; mercht 4. h) des *Pez*] Daz 4. 5. i) da 5. k) het er 4.

31450—31492. a) *v.* 31452 *und* 31453 *in einer z.* 5. b) *v.* 31454 *und* 31455 *in einer z.* 5. c) *v.* 31456 *und* 31457 *in einer z.* 5. d) l. er] liez 5. e) andern 5. f) d. a.] der (ir 4) arm 4. 5. g) der 4. h) Nü 5. i) do 4. *CCCXIV.:* Wie herczog Albrecht die vest beseczt hab 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) irn 5 m) geprechens 5.

der kinde was ein michel teil,
diu si fuorten mit in.
darnâch die man giengen hin,
die wâren dem gelîch gevar,
daz si niht harnasch bar
die wîle wâren gewesen.
ieglich het ûz gelesen
den besten harnasch sîn:
mit guoten halspergen drîn
sach man[a] manigen dâ gên,
sô[b] het etlicher zwên;
doch sach man dâ dheinen,
er het ze minnist einen.
dô man si zalt besunder,
dô nam des[c] michel wunder
alle, die si sâhen hie,
wâ si sich heten ie
vor den antwercwurfen behuot,
dâmit man si sô sêre muot
beidiu tac unde naht.
des volkes, des man niht enaht,
des was âne mâzen vil.
an ir gewarheit zil
geleites man in gert.
des wurden si gewert.
sp. 417 dô diu burc wart lære,
dem Emerbergære[d]
dem enphalch man die veste guot:
daz si mit im[e] wær wol behuot,
des[f] bedûhte wol den herzogen,
wand er was unbetrogen
an alliu[g] und er ie phlac.
an aller heiligen[1] tac
gap man im daz hûs.
dô het er niht lenger pûs
ûf ungrischem[h] ertrîch[i],
bl.167d unz daz er ordenlich
die burc al verriht,
daz si gebrestens[k] heten niht.
CCCXV. dô[l] der helt versunnen
die vordern reis het gewunnen
gen Ôstrîch er dô kêrte.
dâmit er freuden mêrte
dem her allem gemeine.
snel und niht seine
was im der fuoz von dan ze varn.
die knehte, die noch wârn
vor den Ungern bestanden,
die liezen inz enplanden
und râchen sich[m] vil tiwer:
mit swerten und mit fiwer
teten si den Ungern leit.
do der herzog an sin gewarheit
und die herren kâmen,
urloup dâ nâmen
die herren unde fuoren dan.
der herzog als ein wîs man
flîziclich[a] mit in sich[b] lezt;
daz si wurden ergezt,
swaz[c] si dâ heten verlorn,
des wart dâ niht verborn,
der herzog lobt ez[d] in.
dâmit zogtens[e] hin,
von dannen der man komen was.
der[f] jârzît man las,
daz der was hin ergangen,
sit Krists[g] geburt wart an gevangen,
tûsent jâr und zwei hundert
und sehs und achzic[2] ûz besundert[h].
CCCXVI. der[i] herzog frôlichen lebte,
wande swer im[k] widerstrebte,
der genôz des niht vil.
darnâch in kurzem zil
seit man dem[l] Tûfersære,
wie grôz gegen im wære
des herzogen arcwân[m].
dâ wold er sich nemen van
und kom gegen Wienen.
die man im ê sach dienen,
die[3] kêrten im den rucke[n] zuo

31493—31549. a) s. m.] Sich 5. b) Da 5. c) sew 5. d) Emberberger 4. e) in 4. f) Daz 4. g) ellew 5. 4. h) -en 4. i) -rich 4. k) gepresten 4; geprechens 5. *CCCXV.:* Wie herczog Albrecht wider gen Osterreich czogt ist 4. l) Do 5; *init. ausgesp.* 4. m) ir sich 5.

31550—31572. a) Vleizzlich 4. b) *vor* mit yn 5. c) *v.* 31552 *und* 31553] *f.* 5. d) *f.* 4. e) zogts 5. f) Dew 5. g) christ 4. h) ûz b.] iar besunder 5. *CCCXVI.:* Wie herczog albrecht den Tauferser urlawb gab auf dem land zw Osterreich 4. i) Der 5; *init. ausgesp.* 4. k) in 5. l) den 5. m) arquan 4. n) rukch 5; Rukken 4.

[1] 31525. *1. XI.* [2] 31561. *1289.* [3] 31572—31575. *Iw. 6093—6096 (Henrici).*

und gedâhten in: 'dû kumst ze fruo!
man hiete dîn hie wol rât.
31575 westu, wie dîn dinc stât,
dû kæmest her ze Wienen niht.'
der Tûfersær gie algeriht,
bl.168[a] dâ er den herzogen vant.
der kêrte sich von im zehant
31580 und hiez im machen kunt,
er wolt sîn für die stunt
in sînem land enpern.
grâf Houc[1] sprach: 'ich west gern,
mit wiu ich daz verworht het'.
31585 des antwurt im an der stet
der hofmeister schôn;
er sprach: 'ist daz der lôn
mînes hern und mîner froun,
daz si iuch ûz des[o] tôds[p] presoun[q],
31590 darinne ir geleget wart
von dem herzogen Meinhart,
sp.418 dâ ir müestet sîn erstorben
und von[r] hunger verdorben —
wær iu von dannen niht geholfen
31595 von kunic Ruodolfen,
der iuch herûz erbat?
gewislich sô hât
mîn her von Ôsterrîch
iu gar ze guotlich
31600 darzuo[a] getân,
daz ir dem grâven[b] Yban
heimlich traget solhe gunst,
daz ir in[c] mit iwer kunst
und mit iwern listen
31605 gerne woldet fristen.
nâmt ir darumb sîn guot,
dô wârt ir[d] übels gemuot.
ez mac iuch wol riwen,
daz mîn her sîner triwen
31610 gegen iu niht[e] genozzen hât.
mîns herren will ist, daz ir drât
zuo der Etsch vart wider heim.
kunic Ottacker von Bêheim
hiet iuz niht alsô[f] vertragen:
31615 zwên[2] herren von im tôt lâgen
von semlichen schulden,
die muosten daz dulden,
daz ers in einem turne tôt.
die dâ liten dise nôt,
31620 daz was des Mîssouwære vater,
unde einen suppan hât er,
hiez her Benesch[g] von Merhæren —
man seit, daz si brüeder wæren,
er und her Milot.
31625 bl.168[b] ez ist mîns hern gebot,
daz ir für dise zît
zÔsterrîch iht[h] lenger sît.'
grâf Hougen[i] den Tûfersære
dûhte diu rede swære.
31630 zdem herzogen wold er gên,
ob er ez möht understên;
dô wold er in niht sehen.
er sprach: 'mir ist hie geschehen
als etlichem[k] noch mêre.
31635 der mir ûf mîn êre
deheine sache[l] solde legen,
der solt mich hôren hin enkegen[m],
und ob dhein schuld ûf mir belib,
sô wær zît, daz man mich vertrib
31640 unêrlich[n] ûz dem lande.
sô getâniu[o] schande,
als man mich hie wil legen an,
zwâre, der enhân
ich niht verdient umb mînen herren.
31645 ich phlig dâheim noch solher êren,
daz ich unverdorben bin:
læt man mich datz Eppan in,
sô wirt mîn noch rât.
zwâr, mîn herre hât
31650 sîn prîs an mir geminnert:
hiet ich in iht[a] geinnert
mîner[b] unschulde[c],

31573—31599. o) der 4. p) töttes 4. q) posawen 5. r) vor 5.

31600—31649. a) *v.* 31600 *und* 31601 *in einer z.* 5. b) d. gr.] dem (den 5) Graf 4. 5. c) ym 4. d) er 5. e) *f.* 4. 5. f) *vor* nicht 5. g) Wonesch 4; veneschs 5. h) ich 4. i) haug 5. k) -en 5. l) schannde 5. m) kegen 5. n) Werlichen 4. o) getane 4.

31650—31652. a) nicht 5. b) *v.* 31652 *und* 31653 *in einer z.* 5. c) schuld 4.

---

1) 31583. *Auch hier muss es Ulrich heißen; denn allerdings müssen wir seinen sohn Hugo bei ihm weilend denken — er erscheint mit Ulrich an Albrechts hofe 1287, s. Urkdb. Öst. ob d. E. IV, 78 —, aber nach v. 31713 ff. stirbt Ulrich ('Hugo') bald nach seiner verbannung, und seinen sohn Hugo finden wir noch viel später belegt (s. z. b. Urkdb. Öst. ob d. E. IV, 288).* 2) 31615 ff. *S. 13338 ff.*

sô hete mir sîn hulde
dennoch guot zît verseit.
her hofmeister, mir ist leit
diu smæhe und diu schande,
daz ir mich von lande
habt geurloubt;
dem herzogen wær wol erloubt,
daz er ez selp getân het,
wand nâch eins hôhen[d] kuniges bet[e]
ich dâher kam.
er solt mich diser scham
durch mîne[f] friunde hân erlâzen
unde solde mich[g] mîn strâzen
ûz sînes landes kreizen
selp varen heizen,
sô wær der schade halber hin.
her hofmeister, ich bin
hôher[h] grâven genôz:
ich sag iu daz blôz,
bl.168c umb daz er mir hât getân,
daz er noch manigen hôhen man
darumbe mac verliesen
und solhen schaden kiesen,
der im wirt vil swære.'
sp.419 dô der herzog diu mære
vernam, daz er im[i] dreut,
alrêrst wart er entsneut[k].
im hiez der herzog sagen,
er wolt sîn niht vertragen,
daz er dâ tæte lenger twâl.
gegen Heinburc ze tal
muost er balde îlen,
in vil kurzen[l] wîlen
sich sîne strâze[m] heben[1].
ein gebot[n] wart im gegeben[o],
daz er füer vil drât
und an dheiner stat
zwô naht niht belib.
daz man in alsô trib,
des was er etwenn ungewon.
man tet im sô gedon[p]
ze varen sîne vart,
daz er vor zorn kranc wart,
sô daz in muoste tragen
sîn hangunder wagen,
der gie sanft und seine.
des guotes des was kleine,
daz im der herzog gap mit.
ob er iht gebrestens[a] lit
vor armuot? nein er, zwâr.
er het alliu diu[b] jâr
und er des râtes phlac,
sô wol gefullet sînen sac,
daz er in oben kûm verbant.
geleites[c] gert er durch daz lant,
des wart er gewert.
sâ zestunt er hin kêrt.
ich hân der zal niht vernomen,
in welher zît er sî komen
zder Etsch an sîn gemach,
wan kurzlichen darnâch
kômen her mære,
daz dem Tûfersære
wære bî einer naht
sô gar zerunnen der maht,
daz man in tôten hete funden.
bl.168d die sînen niht enkunden
wizzen, wie im wær geschehen.
nieman wart gesehen
datz Ôsterrîche, der in klagt,
dô sîn tôt wart gesagt.
CCCXVII. ich[d] hân nû lanc verdeit,
daz ich niht hân geseit,
wie gewalticlich
kunic Ruodolf daz rîch
ordent und verrihte.
er ebent unde slihte,
swaz er verworrens[e] vant
umb den Rîn und[f] Swâbenlant,
daz macht er allez sleht[g],

31653—31699. d) *f.* 4. e) gepet 5. f) meiner 5. g) ich 5. h) Hoch 5. i) jn 5. k) entsnött 5. l) churczer 5. m) strassen 5. n) pot 4. o) geben 5. p) gedan *aus* getan 4.

31700—31732. a) -en 5. b) *f.* 5. c) Gelait 5. *CCCXVII.:* Hie endet sich das urleug czwischen dem von Osterreich und graff yban und chumpt nu wider an kunig Ruedolfen wie der mit dem Grafen von Sovey gechrigt hab 4. d) Ich 5; *init. ausgesp.* 4. e) verwarrens 5. f) und wem daz 5. g) *nach v.* 31732 *schiebt* 5 *ein:* Eben und gerecht.

[1] 31686 ff. *Vgl. Helbl. VI, 107 ff. Die vertreibung Ulrichs muss zwischen 1290 — in der urk. Lichnowsky nr. 1055 (deren text s. bei Starzer, Beitr.) erscheint er noch — und anfang 1291 geschehen sein, denn das gedicht Helbl. VI fällt frühjahr 1291.*

wand[h] daz ist des rîches reht.
nû[i][1] kom in kurzem zil
grôzer klage vil
von[k] überlestiger[l] swære,
die klagten Frîburgære[m].
des ist nieman[n] betôrt,
diu stat und swaz[o] darzuo gehôrt,
gehôrt[p] mit der eigenschaft
hinz Kyburc[q] zuo[r] der grâfschaft,
diu sîniu[s] kint an erbet[2].
die het vil nâch[t] verderbet
mit maniger hande ungemach
ein grâve, den man sach
in vil nâhen sitzen bî.
ich sag iu, wer er sî,
daz ir in erkennet:
von Savei[u][3] ist er genennet.
er phliget grôzer sterke
an dem welhischem[a] gemerke.
bî Frîburg in kurzem zil
hât er guoter stete vil,
der mir ein teil ist kunt.
diu eine[b] heizt Roymunt[c],
und Petterlingen, diu stat veste,
die ahte man für die beste,
die[d] man inder[e] vindet dâ;
und ein stat heizt Gomnâ,
swenn er gedenket an der güete
sp.420 sô kan in[f] von[g] ungemüete
diu selbe stat[h] wol bringen[i];
ein stat heizt Lobsingen,
diu tuot in armuot bar.
bl.169a mit maniger hande vâr
beswârt er si envollen,
vor unrehten[k] zollen
wold er si niht frî lâzen,
er roubt si ûf den[l] strâzen
und begienc an in unprîs.
in maniger hande wîs
schiet er si von irem guot.
der kunic wart ungemuot,
doch tet er als ein wîs man,
den grâven habt er an
mit maniger manunge[m],
daz er vor solher beswærunge
die Frîburgære frî liez.
für einen kleinen geniez
sold in wol gezemen
sîn furderunge nemen,
die er im gerne tæte,
ob erz für liep hæte.
er hiez im alsô sagen,
er wolt daz noch vertragen,
daz[n] ot[o] er besæhe,
daz sîn[p] niht[q] mêr geschæhe.
CCCXVIII. diu[r] manung und diu bet[s],
die der kunic dem[t] grâven tet,
lutzel[u] in vervie.
wand unlang ergie[v],
daz er den Frîburgæren
mit maniger hant beswæren
tete aber alsam ê,
als er in het getân wê[w].
zehant der kunic Ruodolf
von Lôsen den bischolf[4]
sant zuo dem grâven an der zît,
wand daz selbe bistum lît
in des selben grâven gebiete.
in hiez der kunic, daz er riete
dem grâven von Savei daz[a],

31733—31749. h) *f.* 5. i) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. k) Vor 5. l) -ē 4; -en 5. m) die freyb. 5. n) mein 5. o) daz 5. p) *f.* 4. q) kinb. *(undeutlich)* 5. r) mit 5. s) seine 4. t) nahent 5. u) savoy 5, *regelm.*

31750—31799. a) -en 5. b) ain die 5. c) Raymund 5. d) *v.* 31758 *nach* 31759 4. 5. e) nynndert 5. f) ich 5. g) vor 5. h) *vor* selb, *jedoch durch versetzungszeichen richtig gestellt* 4. i) prigen (: lobsigen) 5. k) -em 4. l) der 5. m) mainunge 5. n) *v.* 31786 *und* 31787 *in einer z.* 5. o) *f.* 5. p) ez 5. q) *zweimal* 5. *CCCXVIII :* Das kunig Ruedolf dē von Sovei abgesagt hab 4. r) Dye 5; *init. ausgesp.* 4. s) gepet 5. t) den 4. u) *v.* 31790 *und* 31791 *in einer z.* 5. v) der gie 4. w) *durch flecken unlesbar* 5.

31800—31802. a) *f.* 5.

1) 31734—32044. *Neben anderen quellen wurde hier Ellenh. s. 125, 34 ff. benutzt.* 2) 31742. *Wirkte hier die notiz der Ann. Basil. (SS. XVII) s. 201, 30 ff. ein, dass graf Eberhard von Habsburg Freiburg im Uechtland an Rudolf verkauft habe?* 3) 31749. *Philipp.* 4) 31797 ff. *Wilhelm. Vgl. dazu Kopp II, s. 356.*

daz er die sînen fürbaz
erlieze schaden unde smæhe,
unde[b] swâ des niht geschæhe,
sô sold er daz wizzen,
daz[c] ez im wurd verwizzen
niun[d] in sîn selbes lande
mit schaden und mit schande,
die er dâ müeste lîden.
ob er niht wolt vermîden
daz rîche ze beswâren[e],
sô müest er sîn vâren
nâch der urteil slihte,
die im erteilt[f] daz gerihte.
bl.169b swaz im der kunic des enpôt,
daz wac er für ein ringe nôt.
dem bischolf antwurt er alsô,
er wære grœzer drô
dicke wol[g] genesen,
sô sicher wânde er des[h] wesen,
daz in der kunic dâheim iht suochte.
er vernihte und unruochte,
swie vil im botschaft kom dar.
daz leit der kunic vierthalp jâr[1].
dô wold erz lenger niht vertragen,
er hiez dem grâven widersagen
des rîches furderung unde hulde
umbe sô getâne[i] schulde,
als er gegen dem kunic het.
der kunic besamte[k] sich zestet
mit fursten, grâven unde frîen,
der kunic hiez hervart schrîen
von Savei ûf den grâven;
sîn boten sach man draven
sp.421 über al zuo den steten,
die im[l] williclichen teten
helf und guoten rât.
sîn boten sand er[m] drât
gen Frîburc sînem amtman:
dem wart kunt getân,
daz er niht lenger beite,
sô daz er dem kunic bereite,
swaz ein her bedorfte spîse.
der amtman was wîse,
der von Mackenberg[2] er hiez.
der[n] kunic in phlegen liez
unde maht im undertân,
allez daz er moht gehân
ze Frîburg in der hêrschaft.
nâch des kunigs botschaft[a]
sîn wille wart ervolt:
swaz der von Mackenberge solt
und swaz im ze tuon tohte,
daz tet er, sô er beste mohte,
sô kec was er und sô frumic
und darumb het in der kunic
gesetzet und gehebt enpor,
wand er was ein gebûre vor[b].
CCCXIX. die[c] rede lâze wir nû stân.
dô der kunic sîne[d] man
und daz her[e] zesamme[f] brâhte,
bl.169c gegen Frîburg er dô[g] gâhte[h].
ob si iht lenger dâ lægen?
nein zwâre[i], si heten ir wegen
mit kost geladen alle.
dô fuor daz her mit schalle
für Peterling die[k] geriht;
des liez der kunic sich wenden niht,
die selben stat er besaz.
swaz[l] ein man durch haz
gen sînen vînden tuon sol,
daz kunt der kunic allez wol[m].
allez[n] daz gerust,
daz man durch mûrbrust
erziuget an solher stet,
der kunic des genuoc het.
unde dô daz kom ze hûf,
dô riht man vor der stat ûf
manic blîde[o] swære
und manigen tumerære,
dâmit man hin in warf.

31803—31849. b) *v.* 31805] *f.* 5. c) *v.* 31807] *f.* 5. d) Nür 5. e) beswêrn (: vern) 4. 5. f) ertail 5. g) vil 5. h) ez 5. i) -new 5. k) besant 5. l) in 5. m) man 4. 5. n) dez 4.

31850—31882. a) pat (*oder* pot ?) 5. b) g. v.] pawer gebör 5. *CCCXIX.:* Wie sich kunig (*das folgende nach v. 31873 :*) Ruedolf fur peterling gelegt hab 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) seinen 5. e) er 5. f) ze sampne 4. g) *f.* 5. h) gedacht 5. i) *f.* 5. k) *f.* 5. l) Wo 5. m) *f.* 4. n) Alles 5; *init. ausgesp.* 4. o) m. bl.] Manige pleiden 5.

---

[1] 31825. *Ann. Colm. mai. berichten a. 1279 von einer fehde Hartmanns mit Freiburg (vgl. zu 19006), 1281 von einem angriff, den Philipp von Savoyen auf könig Rudolf machte.* [2] 31846. *Ulrich.*

swes ein her bedarf,
daz muoste man für Peterlingen
von Frîburg allez dar bringen.
diu stat was sô veste,
daz si der fremden geste
zornes wol genas[p].
vil sêre muot den kunic daz.
er[q] ane wîgte[r] si vil,
ouch hiez er ze manigem zil
versuochen und besehen[s],
ob ein sturm möht geschehen.
daz was ot[t] unvervenclich.
man sagt dem kunic wærlich,
daz er niht hete sturmes wân,
er möht dâ fliesen einen man,
den er nimmer mêr verklagte.
swaz man im dâvon[u] sagte,
des west er zehenstunt mêre:
im bedorfte niemen dheine lêre
ûf urliuge geben;
man[1] aht bî sînem leben,
daz man zuo den stunden
ninder[a] hete funden
sô guoten urliuges man:
daz het er dicke schînen lân
gegen sînen widerwinden,
bî den er sich sô liez vinden,
bl.169d daz si vorhte gegen im hieten.
die im den sturm widerrieten[b],
den begund er des volgen,
swie sêr er was erbolgen
dem grâven und den sînen,
doch liez er dô schînen
sp.422 triwe, die man daran kôs,
daz er die liut ungerne flôs,
wand er si dâ niht wolde wâgen.
ich hôrte alsô sagen,
daz er sô lange læge dâ,
unz daz man verre noch[c] nâ
weder kost noch fuoter vant.
ouch het man sô vil gesant
von Frîburc spîse her,
daz si ir niht heten mêr.
des wart dâ grôz der gebreste.
nu vereint der kunic sich ze leste,
daz er enphalch die besezzen
von Heierlôhe dem[d] vermezzen
unde dem[e] ellensrîchen
von Nurnberc burcgrâf Friderichen
und swaz dâ bischolfe wârn,
die bat er bewarn
sîn êre und die ir;
er kæm her wider schier.
daz gelobten im die bischolf.
nu gebôt[f] der kunic Ruodolf,
swer gerne an den[g] woldan rit,
daz der niht lenger bit,
denne daz der tac erschin,
sô wold er dâhin
rîten einen woldan.
als schier daz kunt wart getân,
dô wart meniclich frô.
hin reit der kunic dô
mit ellenthaften muot.
ûf des selben grâven guot
unz gegen Lôsen er reit
den strich lanc und breit.
si nâmen dâ sô vil,
daz ich fürwâr sagen wil,
daz in langer zît
nâhen noch wît
nie wart[a] geriten noch getân
ein sô schedlicher woldan[b],
bl.170a als der dem grâven was.
man treip zesam[c] und las
mêr denne genuoc:
manic schiltkneht dô truoc,
der sîn phert het[d] überladen,
daz er sîn dâ[e] gewan schaden
an der ahsel und am rucke;

31883—31899. p) gesazz 4. 5. q) *v.* 31890 *in* 5: Daz er antweigt sew so vil. r) veigt 4. s) versehen 5. t) ez 4. 5. u) da vor 5.

31900—31949. a) Nynndert 5. b) den st. w.] dez stürms nyndert rieten 5. c) no 5. d) den 5. e) den 4. 5. f) fürt 4. 5. g) der 4.

31950—31962. a) nie w.] Die vart 5. b) wan 4. c) ze samne 4. d) h. da 5. e) *f.* 5.

[1] 31903. *Nach Ellenh. s. 123, 50 (Busson, Beitr. zur krit. der steir. Rchr. I, 6 = Wiener Sitzungsber. CXI, 384); vgl. aber auch 33085 f.*

manic bœsiu brucke,
diu noch wol gestanden wære[f],
von überiger swære
gienc under in darnider.
swâ si wurden müeder lider[g],
dâ lie sich niht bevillen
der kunic durch iren willen,
er legt sich nider und bit,
unz daz hinzuo gerit
diu diet, diu sich het überladen.
der kunic kleite einen schaden
und gebârt[h], als er wolt toben,
daz im sô manic satel[i] was zekloben[k]
under des grâven guot.
doch liez er den unmuot
vil schierer[l], denn der grâve tet.
der kunic lac an der stet
unz an den dritten tac.
und die wîl er dâ lac
in hôhem muot und siten,
dô kom zim geriten
ein frouwe schœn und balt;
ze swester man si zalt
von Lôsen dem bischolf.
si bat den kunic Ruodolf,
daz er ir genâde hæte
und ir an irem guot niht[m] tæte,
wand Jenef was ir eigen.
dô hiez der kunic im zeigen,
swaz si gehôrte an,
wand er was ein man,
der frouwen liep het
und durch ir[n] willen tet,
swaz in was liep.
er was der minne[o] ein[p] diep
gewesen in der jugent;
ich wæn, und wær er inder[q] mugent
gewesen an dem lîbe,
er het dâ ab dem wîbe
erworben sînes herzen gir,
sp. 423 bl. 170[b] sô wol erbôt imz[a] diu zier.
dô geschach im als[b] noch manigem tuot:
diu werc mohten[c] im den muot
an ir niht volbringen,
des muost[d] im misselingen
an der freuden spil.
solch[e] ungeluck bringt vil
daz alter, als si sagent,
die sîn erkantnus tragent.
nû[f] lâz wir daz belîben,
sîn ist unnôt ze schrîben.
wie[g] lanc si dâ belîben?
getragen und getriben
wart sô vil zdem her,
daz si kostlicher[h] zer
mit solhem vollen[i] phlâgen
die wîle si dâ lâgen.
ûf funf tûsent marc
wart der schade starc
gerechent mit der wârheit
von dem woldan, den dâ reit
der kunic ûf des grâven schaden.
daz her wart geladen
mit hôhem[k] muot und freuden,
schallen unde geuden
die schiltknehte begunnen[l];
sô vil heten si gewunnen,
daz ez maniger kûm behielt.
der kunic besezzes wielt,
daz ez nie wart zebrochen,
wol sehs und drîzic[1] wochen.
dô kom ein winder sô strenger,
daz man vor froste niht lenger
mohte dâ belîben.
daz begund den kunic von dannen trîben.
doch ê er schiet von dem lande,
mit roube und mit brande
tet er dem grâven sô wê,
daz im sît noch ê
sô grôzer schade nie geschach.
der kunic kêrt an sîn gemach
gegen Frîburc her wider.

31963—31999. f) *f.* 4. g) gelider 5. h) gepör 5. i) schad 5. k) zerslohen 5. l) schier 5. m) nichts *(undeutlich)* 5. n) iren 5. o) mynnen 5. p) an 4. q) in der 4. 5.

32000—32044. a) im 4. 5. b) als man 5. c) macht 4. d) müs 5. e) *v.* 32009] *f.* 4. f) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. g) *v.* 32014] *f.* 5. h) sölher 5. i) s. v.] solhen volgen 5. k) solhem 4. l) pegunden 5.

[1] 32033. *Die Rchr. denkt also an eine ununterbrochene dauer der belagerung, wie Ellenh.; vgl. dazu auch Lorenz D. Gesch. II, 424.*

32045 ouch fuor er sider
den Rîn her zetal.
urloup gap er über al
den müeden ze varn,
von dann si[m] komen wârn.
32050 bl.170ᶜ der wec was in linder.
kunic Ruodolf den[a] winder
ze Wirzpurc[1] vertreip,
wand er dâ beleip
unz an des[b] meien zît.
32055 dô het er niht lenger bît,
er besamt[c] sich schiere.
kunic Ruodolf der fiere
klagt den fursten gemeine,
daz der von Helfensteine[2]
32060 wider in und daz rîch
dem von Savei helfelich[d]
hete gelegt zuo
beide spât und fruo
mit helfe und mit rât.
32065 darumb er die fursten bat,
daz si daz hulfen rechen.
ân langez besprechen
dem kunic gelobt wart
ze varn die hervart.
32070 und dô diu zît komen was,
daz man den pherden gras
ûf dem velde moht gehân,
dô huop sich der kunic dan.
ein burc besaz er zehant,
32075 Herbotenstein[e][3] ist diu[f] genant.
des selben grâven diu ist.
er hiez[g] in kurzer frist
rihten für den berc
sehs guote antwerc.
32080 des moht die innern wol belangen,
wand man[h] si mit den mangen
vil nâhen het ze leide brâht.
beidiu tac unde naht
wurfen die geste
32085 in die selben veste
vil manigen stein grôz und swære:
swie guot daz selbe hûs wære
und swie gar si wârn vermezzen,
die darûf wâren besezzen,
32090 sô enmohten[i] si die arbeit,
die man si an leit
erlîden niht lenger,
wand der kunic ie strenger
wart gegen in.
32095 des wuohs ir ungewin
bl.170ᵈ von tage ze tac.
der kunic in obe lac,
sp.424 unz si mit dheinen listen
sich[k] mohten mêr gefristen
32100 und behalten daz leben,
wan daz si muosten geben
dem kunige daz hûs
für des tôdes grûs.
CCCXX. dô[a] der kunic versunnen,
32105 daz hûs het gewunnen,
daz er dâvor besaz,
dannoch rach er sich baz
an dem von Helfensteine[b].
ez wær grôz oder kleine,
32110 swaz man[c] sînes guotes vant,
daz wart verwuost und verbrant.
mit solhen ungenâden
wart der grâve überladen.
und dô er ersach,
32115 daz sîn ungemach
nieman erwant,

32045—32049. m) sew her 5.

32050—32099. a) dem 5. b) den 4. c) besant 4. d) helfichlich 4. e) Der potenstain 5. f) ez 5. g) *f.* 4. h) w. m.] man twang 4. 5. i) mochten 5. k) Si 5.

32100—32116. *CCCXX.:* Wie kunig Ruedolf herwotenstain gewunnen hab 4. a) Do 5; *init. ausgesp.* 4. b) helfstain 5. c) *f.* 4.

1) 32052. *Dort weilt er erst märz und april 1287; der anachronismus dürfte durch das falsche datum 1285, das Ellenh. dem krieg gegen Savoyen (1283) gibt, unterstützt worden sein.* 2) 32059. *Ulrich.* 3) 32075. *Auch die belagerung von Herwartstein — über dieselbe s. Meyer v. Knonau zu Kuchimeister s. 199 ff. — welche sept. 1287 geschah, ist hier in den zusammenhang der fehde mit Savoyen durchaus anachronistisch eingefügt. Hat er für das factum als solches Ellenh. s. 126, 43 ff. benutzt?* Swevie *aao. z. 43 vielleicht als* Saveie *verlesen? Es ist ferner bemerkenswert, dass s. 126, 53 f., 127, 3 ff. (bei Ellenh. vom grafen v. Würtemberg ausgesagt) in der Rchr. v. 32109—32129 sich wiederspiegelt.*

dô bat er[d] zehant
von herzen und von[e] sinnen
des kunigs huld im gewinnen.
CCCXXI. dô[f] diu bet an den kunic kam,
darzuo er im die wîle nam
sô lange und sô vil,
daz in dem selben zil
der grâve nâhen was verdorben.
doch wart im[g] erworben
ein frid und ein geleit,
daz er ze hove reit
und daz er sîner schulden
vil kûme kam ze hulden
nâch al des kunigs êren.
alsus kunde lêren
der kunic die unfruoten,
wie si sich solden huoten
vor sînem zorn und haz[h]
und êrn daz rîch fürbaz.
dô[i] der[k] von Savei ersach,
daz der kunic alsô rach,
dô enwold er ouch niht verderben;
mit flîze begund er werben
gegen dem kunige nâch suon.
den gewerf[l] sach man in tuon
nâch rât der hôhisten fursten,
bl.171a die dâ wârn in den getursten,
daz si den kunic getorsten strâfen[m]:
weder[n] wachen noch slâfen
liezen si in[o] deheine wîle,
mit sô getâner île
lâgen si dem kunig an,
daz er[p] den man
liez im gehuldigen.
des wurden si verzigen.
doch bâten si sô sêre
ie mêre und ie mêre,
unz si der kunic muost gewern.
dô si sîn niht wolden enpern,
dô lie der kunic sich überreden,
daz zwischen in bêden
gemachet wart ein minnentac.
der von Savei den niht verlac,
er kæme dar ze rehter zît.
nû[1] wart der haz und der nît
zwischen in beiden
alsô verriht und gescheiden:
den schaden grôz und swæren,
den[a] den Frîburgæren
und andern des kunigs man
der von Savei het getân,
ze gelten er sich des bant,
als er genâd und stat vant,
an dem kunig und an den sînen;
und daz si für allez pînen[b]
und für solhez[c] beswârn[d],
als in vor was[e] widervarn,
sicher wæren fürbaz,
vergewissen[f] muost er daz.
dô daz allez was geschehen,
alrêrst enphienc er sîn[g] lêhen,
dem kunig er huld und dienest swuor.
dâmit er wider heim fuor
und warp fürbaz immer mêre
des kunigs frum und êre[h].
des[i] næhsten jârs darnâch
sp.425 nû hôrt, waz dô geschach.
kunic[2] Ruodolfen[k] kômen mære,
daz ein man komen wære
in die stat ze Wephlâren,
den sach man hêrlich gebâren,
er jach ouch offenlich,
er wær ez keiser Friderich,
bl.171b der wîlen des rîches phlac,
und swenn er dâ[l] genuoc lac,
sô reit er underwîlen
hinz Niuzen durch kurzwîlen.
alsus[m] sach man in wandern

32117—32149. d) b. er] hat er e 5. e) *f.* 4. *CCCXXI.:* Wie der von helfenstain genad hab gert an kunig Ruedolfen *(das folgende bei z. 32135:)* und auch der von Souei 4. f) Do 5; *init. ausgesp.* 4. g) in 5. h) laz 4. i) Do 5; *init. ausgesp.* 4. k) *nach* der *ein wort rad.* 5. l) gewerb 4. 5. m) g. str.] torsten gestraffen 5. n) Werder 5. o) *f.* 5. p) er in 5.

32150—32194. a) Der 5. b) a. p.] allen peinen 4; alle pein 5. c) solhen 4; -em 5. d) beswêrn 4. e) *vor* vor 4. f) -wisse 4. g) die 5. h) *hierauf überschr.:* Wie kunig Ruedolf potschafft chom wie chayser fridreich wider in daz lant komen wër 4. i) *init. ausgesp.* 4. k) Ruedolf 5. l) denn 5. m) Also 5.

---

[1] 32161. *Der friede mit Savoyen wurde 27. XII. 1283 geschlossen.* [2] 32184—32421. *Nach Ellenh. s. 125 f. und (v. 32197—32297) Ann. Salisb. s. 809, 8 ff. (Busson, Sitzungsber. CXI, 381 ff.); doch s. auch zu 32362 ff.*

von einer stat zder andern,
swâ er ie wesen wolde.
von silber und von golde
wâren alliu diu vaz,
darûz er tranc und[n] az.
der kunic begunde frâgen,
do man in begunde alsô[a] sagen[b],
wâ er daz guot næme
oder von wannen ez im kæme,
dâ er alsô von zert.
‘ich sag iu, herre, wie er vert,’
zuo dem kunig einer sprach;
‘ez ist unlanc, daz ez geschach,
daz sîn wirt sêre sorgt,
umb daz er im het geborgt,
und daz in ouch verdrôz
der zerung vil grôz,
die er mit kleinem volke het.
dô nam er sâ zestet
den wirt sunder herdan,
er sprach: ‘ir sult niht hân
deheine sorg umb iwer gelt.
ir sult aleine ûf daz[c] velt
morgen fruo rîten
bî sô getânen zîten,
ê diu sunn ergleste:
dâ widervarnt iu geste
von oriende her,
die frâget[d] niht mêr,
wan ob si ez sîn
die kameræere mîn;
und sprechent si jâ,
sô füeret si sâ
ân alle sorge schier
dâher ze mir’.
CCCXXII. dem[e] wirt was lanc diu naht.
manigen end[f] er gedâht,
ob die boten kæmen niht,
wie er danne wurd verriht,
des im schuldic was sîn gast.
ê der sunnen glast
vollielich erschein,
bl.171c balde und niht sein
îlt der wirt ûf die strâzen,
er enwolt[g] durch niht[h] lâzen,
er wolt[i] der sach[k] ein ende haben.
nû sach er gegen im draben
drî môren vil swarz,
rehte als ein harz
sus wâren si gevar,
und dô in reide was daz hâr
und kurz neben den ôren,
daz si ez wâren môren,
dâfür ez der[l] wirt het.
er grüezte si sâ zestet
unde frâgte si der mære,
ob si ez wærn die kameraære,
die dem keiser komen solden.
dô jâhen si, si wolden
zuo dem keiser rîten.
‘sô sult ir niht lenger bîten’,
sprach der wirt zuo in,
‘ich füere iuch dâhin
in vil kurzer frist,
dâ der keiser ist.’
dem wirt wart ringer sîn swære,
dô er zwên soumære
sô wol geladen bî in[a] sach.
mit den gesten was im gâch
hin heim in sîn hûs.
der keiser âne pûs
sîne[b] kameræer enphie.
darnâch er mit in gie
in eine kemenâten.
waz si darinne tâten,
daz was den liuten unkunt,
wan darnâch in kurzer stunt
der keiser zehant
den wirt fuort bî[c] der hant
für die soumschrîn.
swaz darinne[d] möht gesîn,
sp.426 sprach der keiser zim,
‘lieber wirt, des nim
als vil als[e] ich dir sol
und tuo mir fürbaz wol
mit dem übrigen[f].’

32195—32199. n) oder 5.

32200—32249. a) so 5. b) sagens 4. c) ûf daz] aufs 4. 5. d) -ent 5. *CCCXXII.:* Wie ez chunig Ruedol fur ainen spot het 4. e) **Dem** 5; ***init. ausgesp.*** 4. f) enden 5. g) wolt 5. h) nichts 4. i) enwolt 4. k) sachen 5. l) der, ***corrig. aus*** dez 4.

32250—32280. a) im 4. b) Seinen 5. c) er bey 5. d) inne 4. e) und 5. f) ubrigem 4.

'herr, ir sît unverzigen
alles, daz ich mac volenden.'
bl.171^{d} war die boten hin wenden[g]
die swarzen kamerære,
daz was dem wirt unmære:
dô er des sînen wart gewert,
der keiser an den wirt gert,
daz er durch hubschen[h] sit
mit den kameræren rit
ein lutzel für die stat.
swes er daran bat,
daz[i] was im unverseit.
der wirt mit in[k] reit
hin nâher ûf daz velt.
ez beleip unvermelt,
welhen end[l] kêrten die geste,
wand ez fürwar niemen weste.'
der kunic Ruodolfen[m] ez sagt,
der wart von im[n] gefrâgt
maniger hant gelegenheit,
der[a] man im von dem keiser seit
vil und genuoc.
swie vil man sîn dô gewuoc,
daz het der kunic für einen spot.
er sprach: 'unser herre got
füeget ie dem man
etwaz, dâmit er sich kan
besachen und begên.'
er sprach: 'als ich mich verstên,
sô prüef ich bî dem mære,
er sî ein rehter tiuschære'.
ez gelac alsô der braht,
daz sîn nimmer wart gedâht;
durch sîner zuht gelimph
zôch ez der kunic in einen schimph,
er het ez dâfür niht,
daz diu tumbe geschiht
sô verre möhte komen.
nû wart kurzlich vernomen,
daz der schimph gedêch ze verre
und was nâhen ein werre
dâbî in den[b] landen
heimlich ûf gestanden.
CCCXXIII. nû[c] hôret, wie sich füegte daz.
etliche heimlichen[d] haz
kunic Ruodolfen[e] truogen.
die begunden luogen,
trahten unde spehen,
bl.172^{a} wie daz möht geschehen,
daz dem kunic Ruodolfen
eins widerteiles wurd geholfen.
der sich dâ offente der mære,
daz erz keiser Fridrich wære,
der wart alsô gesterct,
sô daz man daz wol merct
und daz die burgær erkanden,
daz ir boten dar sanden[f]
eteliche herren.
nâhen unde verren
ze jungiste wart
sô grôz zim diu vart
und daz geriune sô grôz,
daz sîn die wîsen verdrôz
und die bî den jâren
des kunigs rât wâren.
zwên boten fürwâr
an einem tage kômen dar.'
der kom einer gestrichen
von burcgrâf Friderichen,
den man von Nurnberc[1] nande,
den andern dar[a] sande
der von Katzenellenbogen[2].
si[b] enputen unbetrogen
dem kunic, daz er ûf sæhe,
daz im niht geschæhe,
dâvon er in müe kæme;
daz er im die muoze næme
und disen effær[c] karc
verderbt: er wurd ze starc.
daz wære ir rât gemeine.

32281—32299. g) senden 5. h) höbsch 5. i) Dez 5. k) mit in] im 4. l) enden 5. m) Ruedolf 4. 5. n) in 5.

32300—32349. a) De 5. b) dem 4. 5. *CCCXXIII.:* Wie kunig Ruedolf gewarend *(undeutlich)* sey warden von dem von Mainz 4. c) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. d) e. h.] Etleicher haimleicher 5. e) Ruedolf 5. f) d. s.] der lannden 5.

32350—32360. a) tag 5. b) *v.* 32353] *f.* 4. c) deffer 5.

---

[1] 32350 f. *Irrtümlich statt Friedrichs von Leiningen, den Ellenhard s. 126, 13 als zweiten nennt (Busson, aao. s. 386 f.).* [2] 32352. *Eberhard.*

dannoch was der kunic seine,
unz daz von Meinze der bischolf[1]
enpôt dem kunic Ruodolf,
in het der keiser Friderich
geladen gar flîziclich
sp.427 mit heimlicher botschaft,
daz er durch sîner triwen kraft
zim hinz Wephlâren[d] kæme
und dâ von im vernæme,
waz er mit im hiet[e] ze reden,
und daz daz zwischen in bêden
belîbe gar verholn
und dem kunic vor[f] verstoln.
dô[g] der kunic vernam
die botschaft, diu im kam,
bl.172b dô was im allerêrste zorn.
er sprach: ‘phæch[h], ez ist verlorn,
daz prüef ich an dem mære;
swie gern ich disem[i] trugnære
gunde mit minnen
sîn lîpnar gewinnen,
sô wil er ze hôhe fliegen
unde mit gewalte triegen’.
der kunic dô zehant
sînen rât besant.
gegen Niuzen[2] er reit,
wand im was geseit,
daz der selbe trugenære
zuo den zîten dâ wære.
den kunic lêrte sîn sin,
daz er vor sîne boten hin
sand und den burgærn enpôt,
daz si sich dheiner slahte nôt
liezen des[k] wenden,
si solden im senden
herûz sâ zehant
den, der sich keiser nant.
des habten sich sider
die burgære wider
und jâhen sumelich,
den keiser Friderich
wolden si[a] durch nieman
vâhen noch grîfen an,
ez kæm in lîhte ze[b] schaden.
si heten in dar niht geladen;
daz er selp dar kæme[c]
und sîn rede vernæme,
ez möhte lîht alsô[d] gevallen,
daz si âne allez schallen
wurden vereint.
dô man den kunic bescheint
der burgære botschaft,
mit zorne wart er behaft,
für die stat er gâht
mit aller sîner maht
und widerseit in[e] umb die schulde
sîn und des rîches hulde.
für die stat ûf daz[f] velt
wart ûf geslagen manic[g] gezelt
und geherberget wol,
als dâ ein kunic ligen sol.
bl.172c CCCXXIV. dô[h] die burgær sâhen daz,
daz si der kunic alsô besaz,
dô huop sich alsô drât
ein mishellung in der stat:
etlich gevielen daran,
man solt dem kunic disen man
her ûz der stat geben;
des begunde[i] widerstreben
der povel unde diu gemein:
si jâhen, ez wære ein grôz mein
unde wider alliu[k] reht,
daz man den herren dem[l] kneht
gevangen antwurten solde;

32361—32399. d) Wephlêrn 4. e) het 5. f) *f.* 5. g) Do 5. h) phoch 4. 5. i) disen 4. 5. k) dez sich 4; sich dez nicht 5.

32400—32434. a) sich 5. b) so ze 5. c) quäm 5. d) alles 5. e) ym 4. f) ûf d.] aufs 4. 5. g) *f.* 4. *CCCXXIV.:* Wie kunig Ruedolf fur die Stat gelegt sich hab da der kaysser Inne was 4. h) *init. ausgesp.* 4; So 5. i) pegunden 5. k) ellew 4. 5. l) den 5.

---

[1] 32362—32373. *S. darüber Busson, s. 388 f. Aber es wird doch wohl auch diese stelle — wegen ihres zusammenhangs mit dem vorhergehenden und folgenden — auf benutzung Ellenhards zurückgehen. Allerdings gab es seit april 1284 keinen erzbischof von Mainz: aber die Rchr. versetzt das ende des falschen Friedrichs in das jahr 1286, und das Chron. Samp. (dem sich auch sonst die Rchr. verwandt zeigt) berichtet die besetzung des Mainzer stuhls durch Heinrich von Basel unmittelbar vor ihrer erzählung vom falschen Friedrich, zum jahr 1286.* [2] 32386. *Vielmehr gegen Wetzlar. Stammt die nennung von Neuß aus Ann. Salisb.? Vgl. auch Chron. Samp. s. 119.*

swer in den keiser wolde
ân[m] iren danc nemen,
der müest sich lân gezemen
tiefer stich und grôzer wunden.
der teidinge sich underwunden
zwêne herren wîs,
si[n] wâren karc und grîs:
von Nurnberc burcgrâf Friderich[1],
der dem kunic flîziclich[o]
bî gestuont alle vart,
und der grâve Eberhart
von Katzenellenbogen,
die sach man in die stat zogen.
si heten aber, sô man seite,
der burgær fride und geleite.
si bâten, daz man in bêden
mit dem[a] keiser gund ze reden.
des wurden si gewert,
wand sîn der keiser gert.
sp. 428 CCCXXV. die[b] zwêne herren giengen,
dâ si den keiser enphiengen.
von Nurnberc burcgrâf Friderich
der began[c] listiclich
frâgen nâch solhen mæren,
an den er in möht erværen[d],
ob er daran seit
lug oder die wârheit.
die herren wâren kluoc,
ouch kund er genuoc,
der dâ gegen in saz;
doch erfuoren[e] si daz
fürwâr[f] unde genzlich,
daz erz keiser Friderich
bl. 172d niht möht gesîn wol:
ob man gelouben sol,
daz vil tage unde jâr
den man machent krefte bar,
sô wær er ze junc gewesen
zuo dem alter, als wir lesen
daz keiser Fridrich het.
diser zweier herren bet
was gegen den burgæren,
daz si niht verbæren
bî des rîches hulden,
ob si niht wolden dulden
des kunigs haz unde zorn,
ob daz gebot wurd verlorn,
daz man in niht zehant
den man herûz sant.
des wâren si ein wîle wider.
doch vereinten si sich sider,
daz si mit gemeinem râte
zuo dem keiser giengen drâte
und sprâchen: ‘wie sul wir varn?
welt ir iuch[g] und uns bewarn,
sô sult ir an disen zîten
hin ûz zuo dem kunic rîten
unde heizet in des bitten,
daz er phlege guoter siten.
dunk[h] in unreht iwer leben,
daz er iu denne geruoch ze geben
für die[i] fursten einen tac[k].
swes man iuch dâ mac
mit wârheit überwinden,
dâ lât die fursten über vinden,
waz darüber reht sî.’
des ernstes[a] wær er gerne frî
unde ledic gewesen:
daz im dâ vor wart gelesen,
er hiet vil gerne gesehen,
ob daz möhte sîn[b] geschehen,
daz ein ander biderb[c] man
die selben botschaft hiet[d] getân.
dô aber des niht gesîn mohte,
dô tet er, daz im tohte.
die herren, die ich vor nande,
die bat er unde mande,
daz si im[e] mit den burgæren
gegen dem kunic gehulfic wæren.
bl. 173a daz wart im[f] gar widerseit.

32435—32449. m) *v.* 32436] *f.* 5. n) *v.* 32441] *f.* 4. o) vleizzleich 4.

32450—32499. a) *f.* 4. *CCCXXV. (am schluss der spalte 427):* Wie die purger dem kayser er scholt czw dem kunig Reiten des er gerner *(oder* gern *?)* uber haben wer gewesen 4; *dann am kopf der folgd. spalte:* Wie man den verprant der sich kayser ffridreich nant 4. b) Die 5; *init. ausgesp.* 4. c) pegund 5. d) ernêrn *(oder* eruêrn*)* 4. e) erwürben 4. f) Ffür 4. g) nü ew 5. h) Durich 4; Dunkcht 5. i) disew 5. k) rat 5.

32500—32514. a) ernst 4. 5. b) *vor* m. 5. c) pider 5. d) s. b. h.] selb potsch. het 5. e) *f.* 4. 5. f) in 5.

---

[1] 32442. *Vielmehr: Gerlach von Breuberg, vgl. 32349.*

si sprâchen: ‘iwer geleit
sol daz[g] reht wesen!
der keiser ist genesen
in maniger grôzen hert,
dâ er sich hât erwert
mit sînen grôzen witzen.
ir sult niht widersitzen,
ir komet für den kunic:
er ist sô biderb und sô frumic
und sô reine gemuot,
daz er iu niht[h] gewaltes[i] tuot.’
er sprach: ‘wær ich des sicher,
ich gæbe[k] niht ein kicher,
swie vil man mich mit reht
an wîget oder an vêht.
doch red ich ez darumbe niht —
wande mir dhein leit geschiht:
diu jâr, diu mir gegeben
sint von got ze leben,
diu sint noch unverzert.
swaz mir[l] die wîle ist beschert,
des mac ich niht vermîden,
ich müez ez allez lîden’.
sp. 429 CCCXXVI. die[m] zwên, die ich vor nant,
mit[n] den reit er zehant
zuo dem kunic für die stat.
al die sînen er bat,
daz si heten guoten muot.
‘enruochet, swaz man mir tuot,’
sprach er zuo in;
‘gêt algerihte[o] hin
hinz Frankenfurt[p] und wartet mîn:
ir sult des gewis sîn,
swaz halt[q] mir der kunic tuo,
ich kum ziu morgen fruo’.
dâmit er für sich reit.
der kunic kûm erbeit,
unz daz er in ersach.
swaz man wider in sprach
oder swaz man in frâgt,
daran was er unverzagt,
er antwurt sîn[a] sô kuntlich,
daz in für keiser Friderich
diu mêrer menige het.
nû hôret, waz der kunic tet.
die herren, die dâ wâren dâ
bl. 173[b] und die dar kômen von anderswâ,
die frâgt der kunic alle gelîche,
sît sich diser man daz rîche
wider reht an zuge
und die liut betruge
als ein rehter effære,
waz darüber reht wære
und wie er sîn gebezzert wurde.
dô erteilt man im die hurde,
darûf man in brennen solde.
kunic Ruodolf niht enpern wolde,
man tæt im sîn reht.
dô wart der guote kneht
geleget in daz fiwer.
ob im deheine stiwer
tet sîn zouberlist
zuo des lîbs genist,
daz ist mir unkunt,
ân[b] zuo der selben stunt,
dô man in fuorte zuo dem rôst,
dô gap er guoten trôst
sînen dienæren,
daz[c] si trûren verbæren:
swer gerne von im vernæme[d],
daz der[e] des andern tages kæme
gegen Frankenfurte[f],
dâ prüeft man unde spurte,
swaz er hete geseit,
daz daz wær diu wârheit
und daz er müeste die zît leben,
die im got het gegeben,
diu solt noch weren alle wîle.
hin gie er mit balder île,
dâ man in verbrant.
nû huop sich zehant
ein grôzer[g] kriec über al.
etliche jâhen zuo dem mâl,
er wær ein effær gewesen
und hiet diu buoch gelesen
von nigramanzî.
man giht, daz diu kunst sî
alsô gemacht und gestalt,

32515—32549. g) ewr 5. h) nichts 4. 5. i) gewalt 5. k) ich g.] So gëb ich 5. l) wir 4. *CCCXXVI.:* Wie man den verprant der sich kayser fridreich nant 4. m) *init. ausgesp.* 4. n) Mit 5. o) alle gericht 5. p) frankchfürt 5. q) h. *Pez*] hat 4. 5.

32550—32602. a) *f.* 5. b) Nü 5. c) Und daz 5. d) der wën 5. e) er 5. f) frankchf. 5. g) grozz 5.

swer ir hât gewalt,
der begêt mit zouber unde tuot,
darnâch im stêt sîn muot.
die kunst kund er von dem buoch
und hieze Tyrman[a] Holzschuoch[1].
bl.173c dô jâhen aber dis,
er wær ez gewis
der rehte[b] keiser Friderich,
und si heten flîziclich[c]
gelesen[d] und erwaschen
diu koler[e] ûz dem aschen,
sô si beste kunden,
und heten ninder funden
darinne dhein gebeine[f]
als ein bône kleine.
ez wær von gotes kraft,
daz er lîphaft
solde noch belîben
und die phaffen vertrîben.
welichz aber wâr sî,
der gewizzen bin ich frî,
sp. 430 wand ich den keiser nie gesach.
dô ditz ergie und geschach,
daz was dô man spurt
nâch Kristes geburt
tûsent und zwei hundert jâr
und sehs und sibenzic[2] fürwâr,
dô ergie diu[g] sache.
ich verbiut, daz niemen lache
noch niemen hab deheinen spot;
doch enmac ich weiz got
vermîden selp[h] den schimph,
daz sich solhen[i] ungelimph
an zôch der trugnære,
daz erz der keiser wære.
CCCXXVII. der[k] kunic über al
den Rîn ûf und[l] zetal
des rîches êre schuof.
der notturftigen ruof
und ungemach der armen
liez er sich erbarmen
und begund ez wenden.
der land an allen enden
niht wan guot man hôrte.
darnâch[3] sich enpôrte
ein sô getânez mære,
daz dem kunic wart swære:
dem kunic fürwâr seiten si,
daz der grâf von Burgoni[a][4]
der selben grâfschaft
und aller sîner hêrschaft
hete[b] gejehen[c]
bl.173d von dem von Frankenrîch ze lêhen.
daz geloubt der kunic von êrste niht,
doch sand er algeriht
boten durch ervaren dar,
die mit frâge næmen war,
ob er dem rîche tæt die smæhe,
daz er sîner hêrschaft jæhe
ze lêhen durnehticlich[d]
von dem von Francrich.
die erfuoren, sô man seit,
ab dem grâven die wârheit,
daz er des was âne lougen,
offenlich und tougen
wold er niht anders jehen,
wan daz Burgoni wær sîn[e] lêhen
von der Franzoisære herren;
er enwold[f] ouch sich niht kêren
mit dienste ninder[g] anderswar.
ob sich daz ze vâr
iemen zuge an,

32603—32649. a) diser man 5. b) rechter 4. c) vleizzleich 4. 5. d) Er lesen 5. e) d. k.] die Choller 4. 5. f) pain 5. g) dise 5. h) selben 4. i) -er 5. *CCCXXVII.:* Wie kunig Ruedolf potschafft chom wie der von purgoni an den vo frankreich geslagen het 4. k) Der 5; *init. ausgesp.* 4. l) *f.* 4.

32650—32674. a) purgani 4. b) Het dez 5. c) iehen 4. d) durnochtichlich 4; dürnachtl. 5. e) zu 5. f) wolt 5. g) -ert 5.

[1] 32607. Theodoricus Holzschuoc *Ann. Ellenh. (SS. XVII) s. 103, 12 (Busson, s. 392); vgl. Ann. Maurimon. (SS. XVII, 182) a. 1285.* [2] 32629. *Vielmehr: 1285. Dass die falsche jahreszahl sich aus benutzung des Ellenh. erklären lasse, macht Busson s. 384 wahrscheinlich; vgl. auch das datum 1286 im Chron. Samp.* [3] 32647—32987. *Nach Ellenh. s. 130 f. Vgl. insbes. v. 32797 = Ell. s. 130, 48; 32805 f. = Ell. s. 130, 48 f.; doch ist die benützung nur oberflächlich und geschieht mit willkürlichen, wenn auch typischen veränderungen.* [4] 32651. *Otto.*

daz müest er lâzen hin gân.
an den selben stunden,
dô die boten erfunden,
daz diu wârheit was dâ,
dô widerbuten si im sâ —
daz het der kunic geschaffen —
von leien und von phaffen,
die man fursten nande duo,
die dem rîch gehôrten zuo[h],
und daz er umb die schulde
des kunigs gunst und hulde
immer[i] müest enpern,
sît er sich sô gern
von dem rîche zug
und sich selp alsô betrug.
ân urloup und mit zorn
die boten wolgeborn
schieden dô von dan.
dô daz was getân,
die boten kêrten hin wider
und sagten dem kunic sider,
wie[k] ez dort ergangen was.
dô man im daz vor las,
dô wart sîn zorn strenger:
er entwelt[l] niht lenger,
er besant dô[a] mâg und man;
swem er iht liebes het getân,
bl.174a der wart daran gemant.
allen enden in diu lant
sp.431 riten sîne boten,
gebeten und geboten
den herren über al wart,
daz si die hervart
mit dem kunic füeren;
daran si niht verlüeren:
wand die wîl er het daz leben,
wold er in lîhen unde geben,
swes[b] iegelicher gerte,
der in der hervart gewerte.
mit gâb und mit guoter geheize
brâht er ûz swæbischem kreize,
ûz Elsâzen und ûz Franken
die starken, niht die[c] kranken
an sich er las unde nam;
von den steten im[d] ouch kam
manic man wol bereit.
der kunic niht lenger beit,
dô sîn her bereit wart,
an der selben vart
der kunic sich ze velde legte.
âhei[e], wie manic banier erwegte
ob ritterlichen scharn.
der kunic begunde varn
mit sînes heres sterke
an der Franzoisær gemerke,
dâ der von Burgoni saz.
daz im der kunic was gehaz,
daz erzeigte er im wol:
swaz vînt vînden tuon sol,
daz wart gegen im[f] niht verborn.
der kunic hete gesworn,
er kæme[g] niht wider,
er gemacht[h] ê nider
sîn hôchvertigen muot.
CCCXXVIII. von Burgoni der fruot,
nû[i] hôret, wie er tet.
dô er vernomen het,
daz der kunic kæm[k] gevarn
mit vîntlichen scharn
im ze schaden und ze haz,
niht lenger er versaz,
gegen Francrîch er reit,
dem kunig er dô seit,
daz der rômisch vogt
bl.174b mit her dâher zogt
und wære solhes muotes,
daz er in lîbs und[a] guotes
wolde behern;
des enmöht er sich niht erwern
âne sîne helfe.
in übermuotiger gelfe
von Francrîch Philip sprach:
‘dir sol dhein ungemach
darumbe niht geschehen,
daz dû hâst gejehen
dîner hêrschaft von mir’.

32675–32699. h) do zü 5. i) Ymermer 5. k) *v.* 32696 *in* 5: Wie er tet als ain ergarner haz. l) enwelt 4.

32700–32749. a) *f.* 5. b) Swaz 4. c) st. n. die] Stat n. die 4; starkchen mit den 5. d) *f.* 5. e) *v.* 32725 *in* 5: Aha ey wie m. panir swebt. f) in 5. g) erchem 4. h) machte 5. *CCCXXVIII. (überschr. steht nach v. 32739):* Wie der von frankchreich dē von purgoni zw helfen sprach 4. i) *init. ausgesp.* 4. k) chom 5.

32750–32760. a) noch 5.

manigen[b] Franzoisære zier[c],
ze strîte wol bereit und bewart,
die hiez zuo der vart
der von Francrîch bereiten.
die sold ouch dâhin leiten
ein herre mehtic erkant,
der von Artus[d][1] genant
der selbe herre was.
sîn muoter des kunigs bas
was von êlicher[e] sippe,
darumb in kunic Philippe
hete liep unde wert.
alles des der grâve gert
an den von Francrîch,
des gewert er in volliclich.
er gewan dâ solhe maht,
daz er daz het in sîner aht,
ob er si hinz Burgoni bræhte,
daz er sicherlichen væhte
mit der swæbischen ritterschaft.
sus trôst er sich sîner kraft[f].
CCCXXIX. nû[g] was ouch der kunic komen.
dâvon hete genomen
Burgoni[h] al[i] daz lant
von roube und von[k] brant
schaden ungefüegen.
der kunic lie sich niht genüegen,
swie vil ze[l] ungemach
den von Burgoni geschach,
sp. 432 des dûht in dannoch niht genuoc.
dô er grôz ungefuoc
mit wüesten[m] dâ begangen hât,
dô besaz er eine stat,
rîch und kreftic erkant,
Bisenz sô[n] was si genant.
si was ouch vil veste
bl. 174ᶜ und diu aller beste,
die under allen iren[o] steten
die[p] von Burgoni heten.
dô[a] der kunic dâ lac
und des besezzes[b] phlac
nâch der innern grôzem[c] schaden,
er bat, die er dar[d] het geladen,
daz si der lantliute vârten[e].
ir bû und ir[f] wîngarten
gar niderhouwen er in[g] hiez.
durch deheine vorht er[h] liez
der vînde schaden underwegen.
nû ist Bisenz gelegen
an einer sô getânen[i] stat,
der wec, der dâ[k] hin zuo gât,
der gêt durch ein tal,
daz ist lanc und smal
und ze guoter mâze enge,
ouch rinnet nâch der lenge
ein bach, der ist niht kleine:
stille unde seine
der selbe phlûme[l] lief,
hamelstetic[m] und tief
daz wazzer allenthalben ist.
wîsheit unde list
der kunic Ruodolf phlac.
enhalp des wazzers er lac,
durch daz nieman mit kerge
rande in die herberge,
und daz er sicher wære
solher gevære,
darumb er sich alsô legt.
nû het ouch ûz erwegt
der grâve von Burgoni
in dem lande alle di,
die im nutze wârn.
mit den kom er gevarn

32761—32799. b) Maniger 5. c) pegir 5. d) *undeutlich ob* Arcus *oder* Artus 4; Arcus 5. e) etlicher 4. f) macht 5. *CCCXXIX.:* Wie sich kunig Ruedolf *(das folgende bei z.* 32799:*)* ains streicz vermessen hab 4. g) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. h) Purgaw 5. i) und alles 4. 5. k) *f.* 4. l) *f.* 5. m) wuchsten 5. n) *f.* 5. o) ir 4. p) Die dӱ 5.

32800—32833. a) *init. ausgesp.* 4; Nu 5. b) pesessen 5. c) grozzē 4; grozz 5. d) *f.* 5. e) warten 5. f) die 5. g) er in] Er e in 5. h) ez 4. i) getaner 5. k) *f.* 5. l) phlaun 4. m) halm stetig 4.

---

[1] 32767. *Robert II. von Artois, oheim Philipps IV. (sein vater Robert I. war vatersbruder Philipps III.). Ellenhard s. 131, 7 hat bloß ..* comite Artusensi; *vorher aber spricht er von* domino Roberto, regis Francie patruo: *das ist Robert II. herzog von Burgund, gemal der Agnes, der tante Philipps IV. Verwechselt die Reimchronik vielleicht diese beiden Robert, und hält sie den* comes Artus. *für einen sohn des* dominus Robertus *(vgl. 32769 f.)?*

hinz Bisenze bî der naht.
er legte sich mit sîner maht
in die enge bî[n] dem phlûm.
doch was sô wît der rûm
zwischen beiden hern[o],
daz dem kunic niemen moht erwern,
er rite über den wâc.
des morgens, dô ez wart tac[p]
und[q] der kunic het vernomen,
daz sîn vînde wâren komen,
bl.174d des erschract er niht,
wand im diu wârheit giht,
er wære der tiuriste man,
der ritters[r] amt ie gewan.
swaz herren wâren bî im dâ,
die kômen alle sâ
geriten über velt
in des kuniges gezelt
und hôrten, wes im[a] wær ze muote.
der wîse und der fruote
zuo den sînen sprach:
'ir hern, riht iuch darnâch,
wir sullen morgen strîten,
wand swaz wir lenger bîten,
sô wirt ir dester mêre.
doch râte unde lêre
iur ieglicher daz beste'.
'swaz ich guotes weste',
sprach der burcgrâf Friderich
von Nurnberg an witzen rîch,
'daz tæt ich mit triwen hie;
sam tæten alle die,
die ir her habt brâht.
doch swes iu sî gedâht,
daz sagt uns an diser stunt.'
der kunic sprach: 'ist iu kunt,
daz si sich hânt geleget nider,
dâ müezen[b] für unde wider
rîten alle die,
die füetern wellent hie?
wurde uns der wec benomen[c],
daz niemen möhte zuo uns komen
dâher durch[d] die enge,
daz schate uns die lenge.
dâvon sul wir niht bîten
sp. 433 mit den Walhen ze strîten.'
si wurden des ze râte,
daz ein bote drâte
zuo den Walhen reit,
ob si wærn bereit
und gewarnt ze strît.
des antwurt an der zît
der grâf von Burgoni
und darzuo alle die,
die dar wâren gesant
ûz der Franzoisære lant:
'wir sîn darumbe her komen
bl.175a und haben uns daz an genomen,
swie halt ez uns ergât,
daz wir ie die stat
wellen retten vast
von der vînde überlast,
die si habent besezzen.'
des si sich heten vermezzen,
daz wart dem kunic kunt[e] getân.
dô was ot[f] anders niht[g] daran,
meniclich sich bereit
zuo der arbeit,
diu in[a] des morgens kunftic was.
ûz dem her der kunic las,
die ze solher tât
kunden geben rât.
mit den wart er enein,
daz daz her gemein
wurde alsô geschart[b],
daz der strît wær bewart
vor schaden und vor schanden.
die die gelegenheit erkanden,
wie man strît schicken sol,
und sich darûf verstuonden wol,
die teilten in vier schar
des kunigs her gar.
ouch wart dô niht vergezzen,
gewegen und gemezzen
wart dô mit sinnen,
wie man des strîtes solt beginnen
unde wer daz tuon solde.
den sturmvanen füeren wolde

32834—32849. n) vor 4. o) herren 4. 5. p) *f.* 5. q) Do 5. r) rechters 5.

32850—32899. a) da 4. 5. b) müsten 5. c) d. w. b.] der benomen 4; genomen der weg 5. d) für 5. e) k. *Pez*] *f.* 4. 5. f) *f.* 5. g) *vor* a. 5.

32900—32921. a) im 5. b) gechart 5.

von Heierlôch grâf Albreht.
daz er darzuo wær gereht,
dâ wart er zuo gezalt:
starc, menlich[c] unde balt
was er an ritterlichem prîse,
getriwe, milte unde wîse
was der selbe degen.
die sîn mit huote[d] solden phlegen,
die wurden im zuo geschaffen.
unmüezic wâren die phaffen,
wand maniger an der stunde
sîne sund begunde
beriusen und beklagen.
des nahtes si phlâgen
unmuoze[e] maniger hande.
etlicher heim ze lande
bl.175b sîn lestez gescheft enpôt,
ob er dâ gelæge tôt,
wes[f] sîn wîp phlegen solt.
swer dem andern was holt,
der bat in tiwer unde[g] harte,
daz er des tages ûf in warte.
sô[h] sach man etlich phlegen
ir[i] harnasch an[k] ze legen
durch den sin, ob si iht westen
daran deheinen gebresten,
daz daz gebezzert wurde.
grôzer sorgen burde
vil maniger truoc die naht,
wie der strît wurd volbrâht,
der des morgens solt geschehen.
sô begund etlicher sehen,
wie sîn ors wær beslagen,
daz in des morgens solde tragen,
und waz er darûf strecte[a],
dâmit er ez verdecte,
manic fliegund decke tịwer,
kursit unde kovertiwer[b],
und swaz der man haben sol,
daz wart allez verrihtet wol,
als sîn ieglicher gedâht.
dâmit vertriben si die naht.
CCCXXX. des[c] morgens, dô ez teit,
die phaffen wurden bereit,
daz si die mess begiengen,
den süezen got[d] enphiengen,
ze trôste den lebentigen,
den tôten und den kunftigen,
sp.434 âne missewende.
dô daz het ein ende,
manic tambûr erschalte[e],
diu herhorn man[f] erhalte,
unde dô daz wart vernomen,
si wâren schiere zorse komen.
für diu gezelt
ûz den herbergen ûfz velt
begunden staphen si.
die von Burgoni
ouch bereit wârn.
nû sâhen si dort her varn,
reht als si kæmen geflogen,
von Tischou[g] die herzogen[1]
und von Lôsen den bischolf.
bl.175c von Rôme kunic Ruodolf
der selben fursten swester het.
si begiengen grôze bet
gegen[2] den Walhen sâ,
daz[h] si beliben dâ
unde sô lange biten,
unz daz si kæmen[i] geriten

32922—32949. c) mechtig 5. d) hilf 5. e) Unmüts 5. f) Dez 5. g) *f.* 5. h) Do 5. i) Irn 5. k) *f.* 5.

32950—32991. a) stêkchte 4. b) koffentewer 4. 5. *CCCXXX. (überschr. neben v. 32964):* Wie die payden (-dew ?) her gein einander gehalten haben 4. c) Dez 5; *init. ausgesp.* 4. d) *f.* 4. e) t. e.] tumponawer schalt 5. f) *f.* 5. g) Ticzschaw 5. h) Da 5. i) chomen 5.

[1] 32983. *Die thatsache einer vermittlung — bei Ellenh. unterhandelt der graf von Châlons — ist hier nach einem analogieschluss auf den schwager des königs übertragen (die Rchr. spricht fälschlich von zwei herzogen von Burgund); vielleicht hat aber auf diese substitution Herm. Altah. cont. Altah. a. 1288, SS. XVII, 414 eingewirkt:* comes .. per ducem Burgundie ad graciam et concordiam rediit cum eodem *(sc.* rege*). Wilhelm von Lausanne spielt hier dieselbe rolle wie 31797 ff.*

[2] 32988—33388. *Die einzelheiten der unterhandlungen sind von Ottokar wohl zum größeren theil nach typischer manier erfunden; vgl. insbesondere das öfters wiederkehrende motiv 33237—33260; die art, wie Rudolf sich erbitten lässt 33336 ff. Sind auch die 4 schiedsrichter v. 33379 analogisch erfunden?*

zuo des rîches vogt:
'swer iu ræt[k], daz ir zogt
gegen dem rîch ûf[1] strîtes wân,
der hât iu übel getân',
der von Tischouwe[m] sprach;
'lât iu niht wesen ze gâch
gegen[n] rômischem[o] rîche.
wolt[p] der kunic von Francrîche
dem rîche widerstreben,
sold er dhein wîle leben,
ich weiz wol, daz ez in gerouwe',
sprach der herzog von Tischouwe[a].
die Walhe[b] wâren an der vart
sô gar bereitet und geschart,
daz si niht wan[c] strîtes gerten.
mit erfuorten swerten
staphte ouch der kunic her.
dem von Tischou wart niht sô ger[1][d],
er lie den bischolf hie bî disen
und drafte über eine wisen,
dâ der kunic her reit.
vil kûme er erbeit,
daz er den kunic an sach,
den viel er an und sprach:
'ich bitt[e] iuch, herre, unde man,
daz ir gedenket daran,
swie ich sîn unwirdic sî,
daz iu konlichen wonet bî
mîn frouwe und mîn swester:
ich vernam alrêrste gester,
daz ir ze strîte hetet wân;
der von Burgoni hât kunt getân
den lantliuten über al,
daz si komen âne twâl
her in die enge mit wern,
swelhez under[f] disen hern
des siges[g] werde bar,
daz si vil eben nemen war,
daz si iren frum schaffen dâ.
dô ich daz gehôrte, sâ
bl.175d dô kom ich dâher gestrichen
unde bitt iuch innerlichen[h],
daz ir uns gunnet ze reden,
ob man zwischen iu bêden
ihtes mac ervinden,
dâmit man mug gelinden
iwer ungemüete.'
'dâvor mich got behüete',
sprach der kunic ze sînem[i] swager,
'daz ich sô lazzer und sô trâger
immer wurd erfunden,
swen mit helm[k] verbunden
ieman hab gegen mir
ûf strîtes wân und gir,
daz ich dem enphliehe[l]
und hinder mich ziehe[m].
swenne daz geschæhe,
daz wær dem rîch ein smæhe
und mir unêrbære.
ob gegen uns komen wære
der kunic von Francrîch[a],
darzuo werlich
aller der Franzoisære maht,
mir[b] wære dennoch ungedâht
hinder mich ze kêren
ze schaden mînen[c] êren,
wand ich ez nimmer überwunde,
ob ich[d] ze sô getâner stunde
hinder[e] mich rit
ein zeglichen[f] trit.'
der herzog bat sô sêre
ie mêre und ie mêre
sp.435 den kunic, daz er tugent wielte
und wan[g] sô lange sich enthielte
und ouch sô lange bit,
unz daz er hin gerit
und wider kæm âne sûme —
des wart im vil kûme

32992—32999. k) ratet 4; retet 5. l) aufs 5. m) Ticzschaw 5. n) Gegen dem 5. o) -en 5. p) *v.* 32999] *f.* 4.

33000—33049. a) Ticzschaw 5, *regelm.* b) walhen 5. c) denn 5. d) n. sô g.] nicht mer 4. 5. e) pin 5. f) nider 5. g) siges der 5. h) innerchl. 4; ynnichl. 5. i) ze s.] seinē 4. k) helm 4. 5. l) entwiche 5. m) sliche 5.

33050—33069. a) frankchenr. 4. b) Wir 5. c) meiner 5. d) ob ich] *f.* 4. 5. e) Ich h. 4. 5. f) ein z.] ainn zuglichen 4; Ainzuglichten 5. g) man 4.

---

[1] 33009. *Man erwartet allerdings* wart ger *(vgl. 33093 und sonst); doch habe ich wegen des überlieferten* niht *die lesart des textes gewählt: 'der herzog von Tischau hatte nichts eiliger als ...'.*

umb den kunic Ruodolfen
von den fursten geholfen.
im was nâch vehten sô gedon,
daz [1] Heimrichen [h] von Narbon [i]
nie wart sô ger an daz [k] her,
daz der kunic Terramer
Kyburgen ze schaden brâht.
der kunic Ruodolf vaht
bî sînen tagen vierzehen strît,
bl. 176a daz im zuo deheiner zît
nie misselanc
noch daz dheinen wanc
sîn herze nie getrat
ûz der manheit phat
noch von ellenthaften [l] muot.
einen ritter sô fruot
nie dhein man gesach.
diu wârheit im des [m] jach,
wand ez an im bewæret was,
er was der tugent ein spiegelglas
bî sîner zît gewesen ie.
nû [n] hœret, wie ez dort ergie.
CCCXXXI. von [o] Tischou der her,
der liez im wesen ger [p]
hin wider ze draven
von Burgoni zdem [q] grâven.
der hielt noch an der stat,
dâ er in halden bat,
dô er von im reit.
der herzog niht lenger beit,
er nam ûf hôher den kurtoisen [a]
von den Franzoisen
und sprach [2]: ‘wes het ir gedâht?
wære der gedanc volbrâht,
sô hiet [b] ir übel gevarn.
wie getorstet ir iuch ie gescharn [c]
noch durch strîten gekêren
gegen iwerm rehten herren?
geloubet mir, daz ich iu sag,
ez koment noch die tag,
daz ez [d] iuch entriwen
vil wol mac geriwen
unde den [e] von Francrîche,
daz er rômischem rîche
tuot sô manicvalt
schaden und gewalt.
wand [f] nâch kristenlichem [g] orden
sô sint zwei swert worden,
den ist ouch bezalt
von [h] gote der gewalt,
dem bâbst, dem keiser diu êre
unde ander niemen mêre,
daz ze diser werlde frist
dehein kunic sô hôch ist,
der die toufe hât erkant
unde kristen ist genant,
bl. 176b dem daz muge versmâhen,
oder er sull enphâhen
von ir eines hant schône
lant, zepter unde krône.
unde daz daz wâr sî,
daz erkenne ich dâbî,
sît manz allez reden sol,
ir und ich wizzen [i] wol,
dô man siechen sach ligen
kunic Ludwigen den sæligen,
dises kuniges [3] vater,
an sînem ende bat er
den [k] kunic sînen suon,
er solt dem rîch sîn reht tuon
und enphâhen von sîner hant
Francrich daz lant
und swaz darzuo gehôrnde wære.
daz was kunic Philippen swære.
er besande ze Paris
alle die meister wîs
unde in des landes kreizen,
die legisten sint geheizen;
die bat er im sagen
sp. 436 und die wârheit niht verdagen,

33070—33099. h) haimereich 4; hainreichen 5. i) narrogon 5. k) dort 5. l) ellenh. 5. m) daz 5. n) Nu 5. *CCCXXXI.*: Wie dem von purgani potschaff chomen ist 4. o) *init. ausgesp.* 4. p) gerne 5. q) zdem] zu *(am rande nachgetragen 4)* dem 5. 4.

33100—33149. a) kurkoysen 4; chürczoysen 5. b) het 4. c) ie g.] hie bescharn 5. d) er 5. e) der 5. f) Und 4. g) -en 5. h) Und von 5. i) wizzens 5. k) Disen 5.

[1] 33073—33076. *Wolfr. Willeh.* [2] 33102—33104. *Iw. 1493—1495 (Henrici).* [3] 33136. *Philipp IV. ist hier mit seinem vater Philipp III. verwechselt, wie 3719, 3891 Philipp III. mit Ludwig IX.*

ob daz wær diu wârheit,
daz sîn vater het geseit:
er tet in an der stunt
klegelichen[a] kunt,
daz er het verjehen
von dem rîch ze lêhen
aller sîner lande;
sîn[b] fursten allen tæt ande,
daz erz[c] alsô het geschaffen.
dô sagten im[d] die guoten phaffen,
ez[e] wær diu wârheit alsô.
des wurden unfrô
die lantherren über al.
an dem selben mâl
giengen die Franzois,
dâ Ludwic der kurtois
in dem siechpette lac
und alles des gescheftes phlac,
daz der sêl was guot.
Ludwic der reine gemuot
begunde aber jehen
von dem rîch ze lêhen
des landes ze Francrîche.
bl.176c die herren alle geliche,
nû hôret, waz si tâten:
den siechen kunic si bâten,
daz er dem[f] kunig und den herren
und dem lande doch zêren
gunde und besæhe[g],
daz er der lêhenschaft jæhe
von dem keiser aleine,
sô daz der kunic dhein gemeine,
der rômische, daran het.
über sô getâne bet
beriet sich der mære
mit sînem bîhtigære.
der riet im dô daz,
ê er sîns sunes haz
und der lantherren gewunne,
daz er sich baz versunne
und sînen sun gewerte,
des er an in gerte.
daz diu red alsô ergie,
des müezt ir mir[h] jehen hie.
CCCXXXII. nû[i] sît ir des niht frî,
iu won[k] diu gewizzen bî
von der wârheit sag,
daz niemen keiser werden mac
wan der rômische kunic:
nû ist sô biderb und sô frumic,
der nû des rîches krône treit,
daz im wol werden mac bereit,
swenn er der muoz mac[a] phlegen,
diu wîche und der[b] segen,
dâmit er wirt keiser.
sît ir an witzen heiser,
daz ir sîn hulde verkiest,
sô hôrt[c], waz ir daran verliest
unde wie ez iu ergât:
den næhsten hof, den er hât[d],
gegen iu er dâ für gît,
swaz ir ze diser zît
tuot gegen dem rîche;
die fursten alle gelîche
widerteilent[e] iu
iur furstentum[f] von diu
und swaz ir von dem rîche habt.
nû hüetet iuch, daz ir iht[g] snabt,
herre von Burgoni,
bl.176d daz rât ich iu und alle di,
[bl. 1a] die[h] iu guotes[i] gunnen.'
der grâve[k] wol versunnen
sprach ze dem herzogen:
'ich bin des unbetrogen,
daz mir der kunic zaller frist
ein überlestiger[l] vînt[m] ist;
doch[n] ê ich sô verdurbe,
daz ich mit[o] dheiner were wurbe[p]
nâch mîner[q] êren fristunge,
ê er mich alsô twunge
sînes willen[r] ze jehen,
ê laz ich mich tôten sehen.
daz wil ich ê werben,
daz er müeze sterben,

33150—33199. a) Yegleichem 5. b) Den 5. c) er 5. d) in 4. e) Er 4. f) den 4. g) beschehe 5. h) mit mir 5. *CCCXXXII.*: Wie der von purgoni dez vehtē nicht ab wolt gen 4. i) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. k) von 4; wont 5.

33200—33233. a) man 4. b) den 5. c) hort ir 5. d) hast 4. e) Widert tailent 4; Wider tailten 5. f) fürtum 4. g) nicht 5. h) *hier beginnt das erste blatt des zweiten Jakschischen doppelblattes der hs.* 3. i) *f.* 5. k) hertzog 3. 4. 5. l) uberlistiger 3. 4. 5. m) wint 4. n) Do 4. o) *f.* 4. p) w. w.] wer erwurb 3. 4; wer stürb 5. q) meinē 3. 4. r) -ens 5.

unde ist daz[s] daz geschiht,
sô tuot er mir doch denne niht.'
sp. 437 zuo[t] dem markîs
sprach der herzog wîs:
'diser red ich iu niht gan.
nû sît ir doch ein wîs man
und sît von kintheit gesundert,
dâvon mich sêre wundert,
daz ir mit[u] rede iuch vergezt
und niht in iwerm sinne mezt,
ob er den sic nû[v] verkür[w]
und daz leben verlür —
des got niht sol geruochen! —
zehant begunden[x] suochen
die fursten über al,
die dâ[y] gehôrent[z] zuo der wal,
wâ si einen man funden,
dem si der êren gunden,
daz er des rîches stuol besæze[a].
der selbe denne niht vergæze,
durch des rîches êre
tæt er iu leides mêre,
denne diser ie hât getân,
wand er gedæhte daran,
daz iwer grôze schulde
[bl. 1b] wider des rîches hulde
grœzer wær, denn si nû ist.'
dô sprach der[b] grâve an der frist:
'herre von Tischouwe[c],
dem von Francrich ich getrouwe,
daz er sîn êr an mir begê,
bl. 177a als er hât getân ê,
wand er in[d] dise arbeit
mich hât verschundet[e] und verleit.
ich getrûwe im der gnâden,
er nem sîn frum oder schaden,
daz er mich niht underwegen lâz,
swenne sô sich füeget daz,
daz man beginnet reden
zwischen den kunigen bêden
ûf stæt und ganze suon.'
'ach, waz[f] welt ir nû tuon!'
sprâchen aber die herzogen;
'ir werdet dâmit betrogen,
als wir iu nû sagen:
swenn ez kumt ze tagen,
sô beginnet daz rîche
gegen dem von Francrîche[g]
sô grôze vorderunge hân,
möht er berihtung begân[h]
und umbe daz werden verriht,
des daz rîche gegen im giht,
durch iwern[i] geniez
die ebenung er nimmer liez
einen môneit[k] underwegen.
dâvon rât wir iu phlegen,
daz ir iwer hêrschaft
sît[l] getriu und diensthaft,
daz ist billich unde[m] reht.'
dô[n] sprach der grâve: 'herre, seht,
daz ir der triwen waltet,
sô[o] daz ir mich behaltet
an triwen und an êrn,
sô wil ich iu gern
[bl. 1c] an disen sachen volgen.
umb swiu mir ist erbolgen
von Rôm der[a] kunic Ruodolf,
ir und von Lôsen der[b] bischolf,
nemet iuch die sache an:
von swiu ir mich heizet lân,
daz wil ich gerne tuon,
daz ich ganze[c] suon,
friuntschaft unde minne
von dem kunic gewinne.'

CCCXXXIII. dâmit[d] sach man die herren
über velt kêren,

33234—33249. s) *darnach ein punkt* 3. t) Zu 3. 5; *init. ausgesp.* 4. u) *corr. aus* mir 4. v) *undeutlich ob* im *oder* nu, *doch wahrscheinlich letzteres* 3; ym 5. w) erchür 5. x) pegund 5. y) *f.* 5. z) geho̊rnt 3. 4; gehörten 5.

33250—33299. a) besaz (: vergaz) 5; besaz *vielleicht auch in* 3, *doch ist nur mehr die obere hälfte der buchstaben dieser zeile vorhanden, daher auch das* a *ganz unsicher; der rest der spalte ist weggeschnitten (= v. 33253 bis 33258 eingeschl.)* 3. b) er 5. c) tytschôw 3. (ticzschaw 5). d) im 3. 5. e) verschuldet 5. f) *f.* 5. g) frankchenr. 4. h) bestan 5. i) ewr 5. k) moned 4. 5; *in 3 ist von dem worte bloß der anfang* — man — *zu lesen.* l) *der rest der spalte (= v. 33291—33297) ist weggeschnitten* 3. — s.] *f.* 5. m) *f.* 5. n) So 5. o) *v.* 33295] *f.* 5.

33300—33309. a) dem 5. b) dem 5. c) -en 5. *CCCXXXIII.:* Wie man czwischen in gedaidingt hab 4. d) **D.** 3. 5; *init. ausgesp.* 4.

da der kunic und die sînen hielten.
die sinne unde witze wielten,
bl.177b die bat der herzog an den zîten
mit im zuo dem kunic rîten.
der hielt dort in dem melme
mit versturztem[e] helme.
dô er den herzogen komen[f] sach,
er gruozte in unde sprach:
'wie nû, swager, sagt mir,
sp.438 wie lange sulle[g] wir
iwer hie bîten?
ez ist zît, daz wir strîten!'
'edel kunic hôchgeborn,
gedenket, daz ir sît erkorn
ze sô getâner werdikeit,
daz von iu sol wesen bereit
genâde dem, der ir gert:
daz ich der werd von iu gewert,
des[h] bitt ich von herzen hie.'
ze bitten hulfen im die,
die er zim het genomen.
'ich hân noch niht vernomen',
sprach der kunic fruot,
'wes habt ir[i] muot?'
[bl. 1d] zuo[k] dem kunic Ruodolf
sprach der herzog und der bischolf:
'herre, vernemet unser gir,
wir bitten iuch, daz ir
uns gunnet ze reden
zwischen iu bêden.'
des habte sich der kunic wider,
doch überkômen in sider
die fursten mit grôzer bet,
daz er ez durch si tet.
doch wold er[l] rede[m] dheine
hôren grôz noch[n] kleine,
die wîl er mit geturste phlæge,
daz er mit her gegen im læge.
dô bâten si in sêre,
daz er tæte kêre
von der stat die wîle
über eine mîle.
des wolt der kunic niht entuon,
weder fride noch suon
wold er der stat geben niht,
unz[a] daz man sich mit im verriht.
des muost man im den strît lâzen.
nû was ez in der mâzen
ûf den abent komen,
bl.177c daz[b] ir deweder[c] moht hân genomen
herberge anderswâ.
dâvon beliben si dâ,
dâ si vor lâgen.
die Franzoisære phlâgen
des[d] nahtes min sorgen[e].
dô[f] erschein der morgen,
dô[g] kêrtens über heide
von dan wol ein tagweide
und legten sich dâ nider.
von dan sach man hin wider
zuo dem kunic zogen
den bischolf und den herzogen.
der teiding aber si begunden,
sô si beste kunden
mit helf der[h] fursten über al.
die rieten zuo dem mâl
darzuo, swaz[i] si guotes westen.
nû brâhten si zem lesten
den kunic kûm daran,
daz ez[k] an vier man
beidenthalben wart gelâzen.
die ahten unde mâzen
die sache ê vil eben.
swâ ez der grâf het übergeben,
sô si beste kunden,
die schidman erfunden,
wie er des buoze solt bestân:
die Franzois muoste[l] varen lân
der grâf von Burgoni.
den kunic brâhten si
vil kûme darzuo,
daz er des dritten morgens fruo
von der stat fuor,
wand[1] man im des swuor,

33310—33349. e) verczimertem 4; *in* 3 *ist das wort unlesbar.* f) chawm 5. g) schull 3. 5. h) *der rest der spalte (= v.* 33328—33333*) weggeschnitten* 3. i) *vor* h. 5. k) Zu 3. 5; *init. ausgesp.* 4. l) er der *(doch ist* der *undeutlich)* 3. 5. m) *in* 3 *ist das wort unlesbar.* n) und 5; *in* 3 *unlesbar.*

33350—33393. a) *v.* 33355] *f.* 5. b) Da 5. c) yetweder 4. d) *der rest der spalte (v.* 33364 ff.*) ist weggeschnitten; hier endigt das erste blatt des 2. J.'schen doppelblatts* 3. e) sorg (: morg) 4. 5. f) do er 4. g) Dez 5. h) und mit 5. i) waz 4. 5. k) ers 5. l) -en 5.

[1] 33393—33424. *Nach Ellenh. s. 131, 37 ff.*

swenn er kæm hinz Triere[1],
sô kæm der grâf als schiere
zuo im in die stat
sp.439 und leist, daz er gelobet hât
und swaz man im noch geriet[m].
dâmit[n] er von Burgoni schiet.
ich[a] hân der zal niht vernomen,
in welher frist wære komen
hinz Trier[1] der kunic unverzeit,
wan daz wart mir geseit,
sp.177d dô er hinz Triere kom geriten,
dô wart niht lenger gebiten,
der von Burgoni kom ouch dar
unde nam vil eben war,
wie ez læge umb die suon.
swaz in die viere hiezen tuon,
daz tet er ân underlâz:
daz êrste was daz,
dâmit diu suone zuo gie,
daz er Burgoni enphie
von dem kunic ze lêhen,
des er vor het gejehen
von dem kunic der Franzois.
ouch swuor der[b] kurtois
dem kunic, als man tuot[c] sînem herren,
sîn êr und sînen frum ze mêren
und sînen schaden wenden.
dô siz alsus[d] volenden,
von dannen schieden si.
der grâf von Burgoni
kêrte heim ze lande;
war der kunic wande,
daz[e] wil ich iu sagen.
sich het in kurzen tagen
ein zorn enpôrt
und diu friuntschaft zestôrt
zwischen den bischolfen beiden —
daz wolde gerne scheiden
und mit sînen sinnen
bringen ze minnen
der kunic Ruodolf:
von Wirzpurc der bischolf[2]
nâch gewonlichem orden
burgel was[f] worden
des bischolfes von Babenberge
an die Juden ze Nurnberge,
ich enweiz umb wie vil.
nû was unz an daz zil
der schade[g] worden sô grôz,
daz man darumbe machte blôz
des von Wirzpurg eigen,
ûf huoben und ûf sweigen
sîn guot man im nam.
sô denn sîn botschaft kam
ze bischolf Arnolt,
wenn er in ûz rihten wolt,
der begund unzîtlich reden.
bl.178a des wuohs zwischen in bêden
kriec unde werre
und gedêch[a] der sô verre,
und wær der kunic darunder[b]
niht gewesen sô munder,
si wæren komen ze velde.
nû kom dem kunic diu melde
und teten im ez kunt.
er kom an der stunt
hinz Ougspurc geriten:
er gebôt und hiez si bitten,
daz si zim dar kæmen
und sînen muot vernæmen;
ouch enpôt er in daz,
daz si ir beider haz

33394—33399. m) *nach v.* 33398 *schieben* 4. 5. *ein:* als der Chunig von pisencz schiet | Do chom er zü ym (*f.* 5) in die stat | und laist daz er gelobt hat. *hierauf wiederholt* 4 *allein noch den v.* 33398*:* Und swaz man in noch geriet. n) *v.* 33399] *f.* 5.

33400—33449. a) *init. ausgesp.* 4. b) dez 5. c) *f.* 4. 5. d) also 5. e) Daz 5; *init. ausgesp.* 4. f) b. w.] Purkel waz waz 5. g) schaden 5.

33450—33465. a) gedecht 5. b) besunder 5.

[1] 33394 *und* 33402 ff. *Vielmehr nach Basel (1289): Ellenh. (vgl. Böhmer Reg. Rudolfs nr. 996). Trier wird hier für Basel eingesetzt ebenso wie in 26006, 35195 (wohl auch 39625, vgl. auch 39767 ff.). Vielleicht dachte Ottokar bei diesen burgundischen angelegenheiten deshalb jedesmal an Trier, weil dessen erzbischof kanzler des burgundischen reiches war; vgl. in eben diesem zusammenhang Joh. Victor. Böhmer, Fontes I, 325 f.*

[2] 33435. *Ist dieser abschnitt — dessen inhalt ich sonst nicht zu belegen weiß — an richtiger stelle, so kann nur Mangold gemeint sein.*

in einem fride liezen stân.
dô in daz wart kunt getân,
der kunic niht vermeit
gegen Ougspurg[1] er reit;
die bischolf kômen ouch dar,
und swaz ir ietwederm gewar
und swaz er schaden dolte,
des kunigs rât er daz solte
und dem kunic für legen:
sô wold er trahtens phlegen,
mit wie getânen sachen
sp.440 er under[c] in möht gemachen[d]
und ob er ez verrihten möhte,
daz ez[e] in beiden töhte.
dô jach der Wirzpurgære,
sô getâner swære
und ouch solhes schaden,
als er wær überladen
von der[f] Babenbergær[g] herren,
des müest[h] er sich kêren
gegen Rôme hin
ze flust und ze gewin.
CCCXXXIV. dô[i] jach bischolf Arnolt,
ê er den[k] Wirzpurgære wolt
hinz Rôme zitieren,
er wold ê disputieren
mit kolben und mit helm[2],
daz daz gras und der melm
von bluote wurde naz.
freidic unde râz
was der selbe bischolf.
bl.178ᵇ der tugenthafte Ruodolf,
der des rîches krône truoc,
der was sô wîse und sô kluoc,
daz er al die[a] fuor erkant,
die diu werlt hât vor hant
und dâ si mit umbe gât:
dô er erkant[b] hât
ir beider fürsaz unde willen,
wie er den haz möht gestillen
zetlicher frist,
darumb erdâht er einen list,
dâmit er solher kluocheit wielt,
daz er si bêde behielt,
und sich darunder sô versan,
daz er ninder[c] reichet an
des bâbstes reht und[d] gewalt.
ir kriege manicvalt
sazt er in einen fride langen.
dâmit wart undervangen
daz urliuc zwischen in.
dem kunic riet sîn sin,
daz er ze Swâben wolt belîben
und den winder[3] dâ vertrîben.
daz ergie nâch sîner gir.
an hubschen muote was er zier,
dâmit er trûren vertreip[e]:
swâ er dhein wîle beleip,
dâ muost man bî im schouwen
grôz menige von frouwen,
diu macht[f] im freude ganz
mit reien und mit tanz
und mit ander kurzwîle.
rehte als diu vîle[g]
furbet des îsens messe[h],
sus machet[4] scharf[i] und wesse[k]
an freuden mannes lîp
diu vil reinen wîp.
wâ[l] der kunic beleip
und den[m] winder vertreip
und wes er welle phlegen,
daz lâz wir underwegen.
CCCXXXV. nû[n][5] hôret ein mære,
wie einem burgære
kurzlichen darnâch
ze Francrîch geschach.

33466—33499. c) unde 5. d) m. g.] macht machen 4. e) *f.* 5. f) den 5. g) -bergern 5. h) mus 5. *CCCXXXIV.:* Wie kunig Ruedolf frid gemacht hab 4. i) Do 5; *init. ausgesp.* 4. k) dem 4. 5.

33500—33541. a) al die] aller der 5. b) erchennt 4. c) nindert 4. 5. d) noch 5. e) ubertraib 5. f) machten 5. g) weil 4. h) mêchss 4; machs 5. i) chraft 5. k) wêchs 4; wachs 5. l) Do 5. m) der 4. *CCCXXXV.:* Wie sich ain purger dem Tewfel geben hab umb gut 4. n) Nu 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 33469. *S. zu 33519.* [2] 33492. *Wie 30014 ff.* [3] 33519. *Winter 1289/1290 war Rudolf in Erfurt. Vielleicht ist — in rücksicht auf 35189 ff. — der Winter 1282/1283 gemeint? Vgl. auch die nennung von Augsburg v. 33469 (dort ist Rudolf dez. 1282): eine häufung von anachronismen.* [4] 33531. *Subject ist* wîp. [5] 33538—33841. *Ann. Salisb. s. 806, 44 ff. zum jahre 1281.*

bl.178c Vierdung ein stat ist genant,
diu ist uns wol[o] erkant[p],
darin der burgær saz.
nû geschach im daz,
daz in begreif diu armuot,
als si noch vil manigen[q] tuot.
dô im des guotes zeran,
manigen muot er gewan,
waz[a] er für sich næme,
dâmit er wider kæme
ze solhem genieze,
daz man in rîche hieze
und daz er schatzes[b] möhte[c] phlegen.
darumbe wold er sich verwegen[d]
der sêle und des lîbes.
mit helf eins alten wîbes
besprach er den bœsen geist,
dem gelobt er volleist
sp.441 unde[e] undertænic wesen,
die wîle er in liez[f] genesen,
und swann in des wolt[g] gezemen,
daz er in wolt von hinnen nemen
von diser werlde leben,
sô wold er im geben
sêl und lîp ze eigen:
daz gehiez er dem veigen,
daz er im armuot machte buoz.
dô sprach der tiuvel: ‘sô ich muoz
erfullen dînen willen,
nû lâ dich niht bevillen,
dû tuo mir sîn sicherheit,
daz dû der rede bist bereit,
der dû hie gihst wider mich.’
der burgær sprach: ‘daz tuon ich;
mich dunket des niht ze vil,
ich tuon allez, daz dû wil.’
dô sprach der tiuvel: ‘sô bestroufe
dich der genâden der toufe,
des kristentums und der firmunge
und des[h] herren marterunge,
der got ze lîden niht verdrôz
durch dich, dô er sîn bluot vergôz,
dâmit er dich erlôste[i]
von dem êwigen rôste
unde von der[k] helle gluot,
bl.178d daz dir diu immer sî[l] dhein guot
noch nimmer mêre[m] kom ze helfe.’
in maniger gelfe
der burgære jach,
swaz im der tiuvel vor sprach,
daz lobt er unde swuor.
dô ez[n] allez gefuor,
der ungetriwe hellerab
im[o] dô phenninge gap
und hiez in dâmit wandern
von einem[p] hinz dem[q] andern,
reht als in lêrt sîn sin.
als oft als erz gap hin,
als ofte wurden si funden
wider in sînem biutel unden.
alsô schieden si sich dâ.
der burgær begunde sâ
schaffen sînen frum
und mêren sîn rîchtum:
mit der phenninge stiwer
wart er des guotes tiwer.
sô lange treip er daz,
unz daz er besaz
rîchtum sô manicvalt,
daz sîn gulte[a] wart gezalt
ûf zwelf tûsent marc geldes.
wismât, ackers unde veldes
des gewan er sô[b] vil,
daz er der mâze zil
daran übertrat.
dô er genuoc hât
und gemach haben wolde,
er wânde, daz er solde
daz guot mit freuden niezen:
do begunde sîn verdriezen
sînen herren den vâlant.
sîner boten er zwêne sant
nâch im an einem tac,
dô er grôzer freuden[c] phlac
und bî den besten friunden[d] saz.
vil schiere gesach er daz,

33542—33549. o) wolt 4. p) der channt 5. q) -em 5.

33550—33599. a) Daz 5. b) schacz 5. c) mächt 4. d) bew. 4. e) *f.* 4. f) hiez 5. g) wol 5. h) der 4. i) löst 4. k) dez 4. l) i. sî] müesse sein 5. m) *f.* 5. n) er 4. 5. o) *nach* im *steht* dem, *durchstrichen* 4. p) *corr. aus* ainer 5. q) der 5.

33600—33627. a) güt 5. b) also 5. c) frewd 4. d) frewden 4.

des er vil übel het enpiten:
dort her kômen geriten
zwêne junge helde[e] starc,
zwei kolswarze[f] marc
bl.179a riten si dort her,
zuo im was in ger.
der ein[g] zôch an der hant
ein ros swarz als ein brant
mit satel[h] und mit zoume.
si nâmen des goume,
wâ der reht schuldige saz;
dem sagten si daz,
er solt niht lenger sparn
mit in dâhin varn,
als er gelobet het.
der burgær sâ zestet
tete an der stunt
sînen[i] friunden kunt
sp.442 sîne herzensêre,
daz si in gesæhen nimmer mêre.
er bat ir got phlegen.
mit ir aller segen
sach man in dannen scheiden
mit[a] den boten beiden,
die nâch im wâren komen.
von den wart er genomen
und gefuoret von danne[b]
ze gesiht wol funfzic manne[c]
und zweier sîner kinde.
die klagten vil swinde,
daz ir dheiner weste,
wie ez læge umb die geste,
mit den ir vater dannen reit.
nû[d] wart in geseit
nâch unheil ein liebez mære,
daz dâbî gesezzen wære
vil nâhen ein wîp,
diu hiet sô kunstlichen lîp,
ob si sîn wurde willic,
sô wær ez gar unwendic,
si lieze si an sehen,
wie ir[e] vater wær geschehen
und wâ er wære komen.
dô si daz heten vernomen,
des wurden si frô.
die brüeder beide dô
zuo dem wîbe giengen.
vil wîslich si an viengen
mit dem wîp die rede.
bl.179b dise knappen bêde,
ir sin in geriet,
daz si grôze miet
dem wîbe gehiezen,
daz si sich niht liez[f] verdriezen,
si tæt in beiden daz bekant[g],
wâ ir vater hin verswant,
dô er von in kêrt.
diu vetel wol gelêrt
durch den willen der miet
umb die bete sich beriet
unde gehiez in,
daz si si bringen wolt dâhin,
dâ in diu wârheit wurde kunt.
daz wîp in kurzer stunt
die jungelinge stolz
fuort mit ir in ein holz
von dannen unde verre[h].
'daz iu iht arges gewerre,
oder widervar dhein ungemach',
daz wîp zuo in beiden sprach,
'des sult ir besorgen niht.'
ir kunst si dô ûf riht:
diu sorg und vorhten frî
mit ir zouberî
CCCXXXVI. darnâch[a] vil unlanc
daz ertrîch betwanc,
daz ez sich ûf tet.
nâch ir bot und nâch[b] ir bet
sâhen si herûz gên
dise jungelinge zwên,
mit den ir vater geriten was.
daz wîp sprach unde[c] las
manic beswerunge lanc:
dise zwêne si betwanc,
daz si durch êhafte nôt
tæten, swaz si gebôt.

33628—33649. e) hell 4. f) -swarczew 5. g) *f.* 5. h) Statel 4. i) Tet seinen 5.

33650—33699. a) *v.* 33651] *f.* 4. b) dannen 4. c) mannen 4. 5. d) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. e) irm 5. f) liessen 5. g) in b. d. b.] yn daz beschaiden chant 4. 5. h) u. v.] unverre 4.

33700—33713. *CCCXXXVI.:* Wie in sein Sun gesucht haben 4. a) Darnach 5; *init. ausgesp.* 4. b) *f.* 4. c) nü 5.

daz wart[d] ir allez unversagt.
dô daz wîp die brüeder[e] frâgt,
ob si des heten sin,
daz si bêde wolden hin
[bl. 2a] varen iren[f] vater sehen,
dô begund der elter jehen,
er wolde die[g] reise
vermîden und die freise
bl. 179c sînen vater ze suochen:
wold er[h] niht geruochen
komen, dâ[i] er in sæhe,
sô wær er[k] niht sô gæhe,
daz er in suochte lenger.
der junger bruoder was strenger
unde menliches herzen;
nâch dem vater het er smerzen.
dâvon bat er die frouwen,
daz si in lieze[l] schouwen,
sp. 443 wie ez stüend umb sînen vater.
sô vaste und sô lange[m] bat er,
unz si ervolt sîn gir.
den helleruden[n] schier
diu meisterinne gebôt,
daz si ân aller hande nôt
füerten ân underwint
ze sînem vater daz kint,
daz ez in hôrte unde sæhe,
unde swenne daz geschæhe,
daz si in bræhten her wider.
in die erden hin nider
dise[o] zwêne fuorten in
in ein schœnez hûs hin.
dô sach der junglinc daz,
daz sîn vater dort saz
und[p] ander niemen mêre[q].
— — — — — —
— — — — — —
daz im dhein herzensêre
daz selbe fiur iht tæte[a].
er saz in der selben wæte
unde in den selben kleiden,
als er von in was gescheiden.
CCCXXXVII. dô[b] er in alsô sitzen sach,
[bl. 2b] zuo dem vater er sprach:
ʻsag mir, wie ez umb dich[c] stê,
ist dir sanfte oder wê?
und sag mir, wie daz sî bekomen,
daz[d] dû uns bist benomen
mit lebentigem lîbe.
von mannen noch[e] von wîbe[f]
ist ez niht mêr gehôrt.’
der vater sprach an dem wort:
ʻmir tet sô wê mîn armuot,
daz ich umb irdischez guot
und durch rîchtumes hab
dem tiuvel lîp und sêle gap
bl. 179d und swaz got rehtes het an mir.
sun, dâvon sag ich dir,
swaz dû von mir guotes waltest,
ob dû des[g] iht behaltest,
sô wirst dû vlorn alsam[h] ich.’
ʻlieber vater, sprich[i],
wie sol ich mit dem guote tuon,
daz ich belîb in gotes suon?’
der vater im dô verjach,
wie ez von êrste[k] geschach,
daz er dem[l] tiuvel veigen
gap lîp und sêle zeigen,
unde wie daz ergie,
daz er von im ze lôn enphie
die phenninge[m], mit den er
warp nâch sînes[n] herzen ger,
unz er daz guot gewan,
daz[o] man in sach hân,
die wîl er ûf der werlde saz.’
der sun sprach: ʻvon wiu kumt daz,
daz man dhein wîze[p] an dir siht,
sît dich daz fiwer brennet niht?’

33714—33749. d) waz 5. e) geprueder 5. f) *hier beginnt das zweite blatt des zweiten Jakschischen doppelblattes der hs* 3. — v. i.] Varn ier 3. g) der 4. h) *f.* 4. i) do 3. 4. 5. k) *f.* 4. l) *nach* liezz *scheint* en *radiert* 4. m) v. — l.] vast und lang 3. 4; lang u. so vasst 5. n) hellhunden 5. o) Die 4. p) *der rest der spalte (= v. 33748—33754) ist weggeschnitten* 3. q) *die folgende lücke (— die man wegen des ausdruckes* daz selbe fiur *v. 33750 und wegen des satzbaues hier annehmen muss —) ist in 4. 5. unbezeichnet, auch hs. 3 kann die fehlenden verse, wie sich aus dem umfang des entsprechenden fehlenden stückes nach spalte b ergibt, nicht enthalten haben.*

33750—33789. a) tat (: wat) 5. *CCCXXXVII.:* Wie der ain sün czw dē vater chomen sey 4. b) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4. c) *f.* 4. d) *v. 33759 unlesbar* 3. e) und 5. f) weiben 5. g) ez 5. h) *von dem worte ist nur* als- *deutlich* 3. i) spricht 5. k) ersten 5. l) den 4. m) phennig 3. 5. n) seinez 3. 4; seiner 5. o) *der rest der spalte (= v. 33785—33790) ist weggeschnitten* 3. p) hicz 5.

33790 der vater sprach an dem worte:
[bl. 2c] ʽmit dînes vingers orte
solt dû her an mich grîfen
unde lâ dir niht entslîfen,
dû zuck in balde wider hin.'
33795 dâmit[q] der sun greif[r] an in
mit eines vingers ende,
und swie[s] bald er[t] mit der hende
was[u] . .[v] her dan,
dannoch im verbran
33800 hant und arm unbetrogen
unz an den ellenbogen;
allerêrst daz fiur erwant.
dô sich der sun alsô verbrant,
er sprach: ʽvater, sage mir,
33805 ist dhein dinc, dâ man dir
mit gehelfen mug
oder daz dir ze frum tug?'
der vater sprach: ʽdaz ist verlorn.
ich hân die toufe verkorn,
33810 diu ze kristen mich[a] zalt,
und die marter manicvalt,
sp. 444 die got durch mich[b] erliten hât:
als wênic des tiuvels werd rât,
als[c] vil wirt ouch rât[d] mîn,
33815 bl. 180a daz mac niht anders gesîn.
sun, dû solt ez[e] alsô schaffen
nâch râte wîser phaffen,
daz dû mit dem guot sô werbest,
daz dû iht verderbest
33820 an der sêle alsam ich.'
dâmit schieden si sich.

CCCXXXVIII. die[f] in hin in brâhten,
die selben ouch gâhten
mit[g] im[h] her ûz wider.
33825 ouch sagt er sider
dem bruoder[i] und[k] dem wîbe
den gebresten an dem[l] lîbe,
wie im[m] der arm was verbrunnen[n].
diu meisterinne versunnen[o]
33830 si von dannen wider fuorte.
[bl. 2d] wie er den vater an ruorte
und wie er in het gesehen,
des begund er jehen
arm unde rîchen.
33835 an dem guot er snellîclîchen
sînes teiles sich[p] bewac,
williger armuot er phlac
in einem klôster unz an sînen tôt,
daz deheiner slahte nôt
33840 irret noch enwende.
dâmit hab[q] daz mære ein ende.

CCCXXXIX. des[r] [1] selben jâres geschach
leit und grôzer[s] ungemach
in dem lande Romaniolâ[t].
33845 diu ertpidem[u] dâ
sô ungefüege wart,
daz si zefuorte und zezart
kastell und burge hôch.
daz volc vor vorhten flôch

33790—33799. q) *v.* 33795 *ganz unlesbar; es ist sogar unsicher, ob er in der hs. überhaupt stand* 3. r) *f.* 4. 5. s) *ganz undeutlich* 3. t) *f.* 5. u) *v.* 33798 *und* 33799 *in einer z.* 5. v) *die lücke unbezeichnet* 3. 4. 5. — *es ist wohl* geruct *oder ähnliches zu ergänzen.*

33800—33849. a) *f.* 5; *von anderer hd. mit cursiv-buchstaben an der seite nachgetragen und auffallend deutlich erhalten* 3. b) *vom schreiber über der zeile nachgetragen* 3. c) Als so 5; *unlesbar* 3. d) *vom schreiber über der zeile nachgetragen* 3. e) *undeutlich* 3. *CCCXXXVIII.:* In welcher mazz der Sun darnach *(das folgende bei v. 33824)* gelebt hab 4. f) D *(der rest des wortes unlesbar)* 3; Die 5; (D)o *(init. ausgesp.)* 4. g) *der rest der spalte (= v. 33824—33830) ist weggeschnitten; doch sind von dem v. 33824 die obersten theile der wörter* aus wider *auf dem lederband abgedruckt und mittels spiegels lesbar* 3. h) *f.* 4. i) d. br.] Den prüdern 4. 5. k) mit 5. l) an d.] am 4. 5. m) *f.* 4. n) verdorben 5. o) mit sorgen 5. p) er sich 3. 4; si 5. q) *nach* daz m. 4. *CCCXXXIX.:* Wie ain grosses Erpidęm gewesen ist in dē land Ramoniola 4. r) Dez 3. 5; *init. ausgesp.* 4. s) grozze 3; groz 4. t) Romoniola 5. u) erpitemt 3; erd erpidem 4; erpiten 5.

[1] 33842—33854. *Ann. Salisb. s. 805, 44 und 47 ff., z. j. 1279. Ganz dieselbe stelle war bereits v. 19077 ff. benutzt und bearbeitet worden. Die hiesige parallelbearbeitung unterscheidet sich sachlich von jener nur dadurch, dass v. 33853 ausdrücklich acht zerstörte burgen gezählt werden; die quelle hat bloß* plures urbes. *An interpolation kann, abgesehen von den formalen gründen, auch deshalb nicht gedacht werden, weil die Ann. Salisb., obwohl die ereignisse hier anachronistisch eingefügt werden, hier vollständiger ausgenutzt sind, s. die f. anm., ferner weil bald darauf eine andere vorher schon bearbeitete stelle ebenfalls zum zweitenmal herangezogen wird und wieder in genauerer anlehnung an die Ann. Sal. als vorher, s. zu 33872 ff.*

ûz den hiusern ûfz gevilde.
von der ertpidem[a] wilde
tâten dô nider val
wol aht burge mit der zal,
der niht ganz beleip.
des[1] selben[b] jârs ouch treip
grôz ungefuoc der wint.
die noch lebentic[c] sint
und die sîn gedenken,
die mugen mir niht entwenken,
si gestên[d] mir der[e] wârheit —
bl.180b als ich hân geseit —
daz in der Beier lande[f]
der wint zefuorte und zetrande
mit sînem blâdem und sûs
manic grôzez hûs,
daz man von des windes schutten
sach zebrechen[g] und zerutten;
ouch nam[h] man des goum,
daz manic starker stalboum
von den winden zereiz
in des selben landes kreiz.

CCCXL. des[i][2] jâres ouch grôz leit
geschach in der kristenheit,
und wie, daz wil ich iu sagen.
sich hete bî den tagen
ein grôzer kriec enpôrt,
dâvon diu friuntschaft wart zestôrt[k],
sô daz den haz zwischen in beiden
versüenen noch gescheiden
niemen[l] mohte alhie
zwischen dem kunic von Yspanie
und dem kunic von Francrîch.
si wâren[m] sô sterclich
in haz gegen einander brâht,
daz der bâbest nihts erdâht,
daz im darzuo töhte,
daz er si dâmit möhte
sp. 445 von der vîntschaft bringen.
si begunden bêde ringen
umb helfe sterclich.
der von Francrîch
liez imz enplanden,
in allen welhischen landen
besande er die besten,
von kunden und von gesten
ein grôzez[n] her er gewan.
dô daz der Yspan
gefriesch und ersach,
zden heiden was im gâch,
wand im nâhen ist gesezzen
ein kunic vermezzen,
der kunic von Marroc genant.
des hêrschaft unde lant
habent sô[a] wîten rûm,
daz des mers ein phlûm
teilt ir bêder hêrschaft.
bl.180c von des kunigs gesellesehaft
der von Yspani gewan
wol hundert tûsent man.

CCCXLI. nû[b] was an der zît
zwischen in ein strît
genant[c] und gelobt:
swer des strîtes obt
unde swem daz heil gunde,
daz er den andern überwunde,
dem wære dester[d] baz geschehen.
si wurden bêde ersehen
gar[e] in kurzen wîlen
an die stat ze îlen,
dâ der strît ergên solde[f],
dâ[g] ietweder wolde
ringen vil sêre
umb prîs und umb êre.

33850—33899. a) erpidem 4. 5. b) selbens 5. c) lembtige 3; lemptig 5. d) gehen 3; iehent 5; gesten 4. e) *undeutlich, doch wahrscheinlich* der 3; die 5. f) *mit v.* 33862 — *der nur mittels spiegels auf dem lederrücken lesbar ist — bricht das zweite Jakschische doppelblatt der hs.* 3 *ab.* g) zewerffen 5. h) sach 5. *CCCXL.:* Wie der von frankreich und der von hispani gein ainander gehazz wurden 4. i) Dez 5; *init. ausgesp.* 4. k) gesto̊ret 5. l) Nye 4. m) wërn 5. n) groz 5.

33900—33923. a) si 5. *CCCXLI.:* Wie die czwen kunig mit einander gestriten haben und wie vil haiden wurd erslagen 4. b) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. c) Gemacht 5. d) dest 5. e) Dar 4. f) e. s.] solt zergen 5. g) *v.* 33921 *und* 33922 *in einer z.* 5.

1) 33855—33871. *Ann. Salisb. s. 805, 47 ff.* 2) 33872—34025. *Ann. Salisb. s. 806, 23 ff. zum jahr 1280. Auch diese stelle war schon 19352 ff. benutzt, dort jedoch mit willkürlicher veränderung des hauptzusammenhanges; s. zu 33841 ff. Vgl. ferner zu 33978.*

dô[h] diu zît hin verswant[i],
ûf die der[k] strît was gewant,
nû wâren ouch die herren komen,
von den ir vor habt[l] vernomen,
die dâ wolden vehten.
die[m] wolden sich gerehten
und bereiten darzuo,
daz si des morgens fruo
des strîts wolden beginnen.
si phlâgen witz und sinnen
an ir ietwederm teile,
ouch was in wolveile
ellen[n] unde manheit.
ob ich nû gerne seit,
wie si den strît samlierten,
scharten und rottierten,
und ob ich gern het melde,
wie si kômen ze velde
mit helme und mit schilde
und wie si niht bevilde
gezierde maniger hant,
der man ûf den[o] helmen[p] vant,
die grôzer koste phlâgen;
die decke, die dâ lâgen
ûf ir[q] runzînen,
wie kostlich die[r] erschinen
und wie daz golt gleste
mit sînem glaste veste
ûz manigen phellen tiwer;
kursit und kovertiwer[a],
bl.180d des[b] man ze wâpenkleide[c] phlac,
waz[d] koste daran lac,
sold ich daz prüeven sunderlich,
daz tæte ich wærlich
niwen[e] nâch wân,
wand ich deheinen man
kuntlichen[f] hân[g] gesehen,
der mir des het verjehen
mit wârhaftem[h] mære,
daz ez im kunt wære:
ob ich sîn denn vil seit
und doch der wârheit
niht enweste daran,
sô ist ez bezzer verlân.
swaz mir dâvon ist bekant,
hôret, wie ich daz[i] ervant.
dô[k] si heten gestriten,
dô[l] kômen boten geriten
zdem fursten von Ôsterrîch,
sp.446 dem schreip ez allez kuntlich
sîn vater kunic Ruodolf,
dem het ez ein bischolf
von Strâzpurc geschriben,
waz da wunders wart getriben.
den[m] brief hôrt ich[1] sagen,
daz der heiden wær[n] erslagen,
die[o] dâ beliben ûf dem wal,
funf und vierzic tûsent mit der zal:
der kristen ze beider sîte
was beliben an dem strîte
driu und zweinzic tûsent tôt.
die von wunden liten nôt,
der zal ich dô niht vernam.
wie ez hernâch kam,

33924—33949. h) Do 5; *init. ausgesp.* 4. i) h. v.] *f.* 4. k) di 4; *f.* 5. l) *vor* vor 5. m) Si 5. n) Ellent 4. 5. o) dem 5. p) helm 4. 5. q) irn 5. r) si 5.

33950—33987. a) kouentewer 4; kobent. 5. b) Die 4. c) -chlaider 4. d) swaz 4; Sünst 5. e) Ewen 5. f) Chüntleicher 4. 5. g) *vor* Chundleicher 5. h) -en 5. i) dez 5. k) *init. ausgesp.* 4. l) **D**o 5. m) Den *? oder* Deu *?* 4. n) wern 5. o) *v.* 33980 *nach* 33981 5.

1) 33978. *Trotz dieser ausdrücklichen berufung auf jenen brief als quelle, muss doch der bericht der Ann. Salisb. als die hauptvorlage angesehen werden, wie die gleichheit des ganzen zusammenhanges lehrt. Die Rchr. enthält ferner — außer der nennung des königs von* Marroc *33902 — keine thatsächliche angabe, die nicht auch in den Ann. Sal. enthalten wäre; die zahlen v. 33981 und 33984 insbesondere, die der verf. ausdrücklich auf den brief zurückführt, stehen auch in den Ann. Sal. V. 33971—33978 kann daher nur als eine verblasste erinnerung an einen parallelbericht gedeutet werden. So beruft er sich auch v. 23652 ff. ohne seine hauptquelle, die Ann. Sal., zu nennen, auf mündliche nachricht, der dort wohl v. 23677 entstammt. Die berufung hier leidet ferner unter dem anachronismus, der die ganze partie 33517 (wohl schon 33427) — 35185 durchzieht; denn 33971—33974 setzen voraus, dass Ottokar sich den könig in den Rheingegenden (den herzog in Österreich) denke: bis mai 1281 aber war Rudolf noch immer in Wien. — Berufung auf einen brief auch v. 68667.*

daz sag[p] ich iu an disem zil.
der heiden kômen sô vil
durch râch herüber gevarn,
umb die in erslagen wârn,
daz der von Yspani vorhte,
ob er die friunt entworhte
mit der heiden stiwer,
si næme[q] des untiwer,
ez belib ouch ungescheiden
zwischen in und den heiden.
daz besorgt ouch zuo dem[r] mâl
der bâbest und die[s] cardinal.
dâvon der bâbest sant
bl.181a zwên cardinal zehant
dem Franzois und dem Spaniol,
daz si tæten sô wol
durch got und durch in,
die cardinal, die er hin[a]
zuo in beiden het gesant,
daz si den beiden in ir hant
genzlichen[b] solden geben
und sich liezen vereben
nâch ir beider êrn.
darumb er si gern
furdern wold an iren sachen.
wir sullen ez kurz machen:
swes der bâbest dô gert,
des wart er alles[c] gewert.
dô si kômen ze suon,
dô heten si beide genuoc ze tuon,
daz si der heiden her
hin[d] wider über mer
ûz dem lande triben[e];
und wærn si lenger dâ beliben,
zwâr sô heten si
dem kunic von Yspani
geprüevet schedeliche tât.
hiemit daz mær ein ende hât.
CCCXLII. darnâch[f][1] in kurzen stunden
erhuoben und begunden
ein urliuc grôz unde starch
von Aglei mit dem patriarch
die[g] Venediære.
ich hôrt, dem[h] patriarche wære
Reimunt[i][2] ze nam erkorn,
von Meilan[k] was er geborn.
den[l] Venediære
was daz herzeswære,
als si noch ze tuon phlegen,
swaz in guotes ist gelegen,
dâ daz mer zuo fliuzet,
des selben si verdriuzet.
sus geschach dem patriarch.
ein stat schœne unde starch,
gelegen bî des meres sant,
Trieste ist si genant,
diu gehôrte vor
zder Agleiære kôr
und dem patriarche zuo.
nû trahten[m] si spât unde fruo
bl.181b die Venediære under in,
mit wie getânem[n] sin
si gewunnen[a] die stat.
maniger hande rât[b]
wart darzuo gegeben.
sp.447 si begunden darnâch streben,
wie siz solden üeben
und welhen kriec si hüeben
an den patriarch Reimunt[c].
ze jungist teten si im kunt,
er solt daz wizzen sleht,
daz si heten reht
zder Triestære stat:
swer in die vor hât,
der solde wizzen daz,
er müeste dulden iren haz.
mit den selben mæren
sanden si den Triestæren

33988—33999. p) sagt 5. q) nam 4. 5. r) zuo dem] ze 5. s) der 5.

34000—34049. a) in 4. b) Genczleich in ir hant 5. c) *f.* 5. d) Hin uber 5. e) ze triben 4. 5. *CCCXLII.:* Wie sich urleug gehebt hab czwischen venedig und dem von Aglay 4. f) **Darnach** 5; ***init. ausgesp.*** 4. g) ***v.*** 34030 ***und*** 34031 ***in einer z.*** 5. h) der 5. i) Raimunnt 4. k) malian 4. l) ***v.*** 34034 ***und*** 34035 ***in einer z.*** 4. 5. m) -ent 4. 5. n) -en 5.

34050—34065. a) begunnen 4. b) *f.* 4. c) Rainmunt 4.

---

[1] 34026—34923. *Der bericht der Rchr. ist trotz allen erweiterungen und abweichungen verwandt mit dem der Ann. Foroiul. SS. XIX, 204 f. Vielleicht darf man aus den im fgd. nachgewiesenen einzelübereinstimmungen auf unmittelbare beziehung schließen.* [2] 34032 f. *Vgl. Ann. Foroiul. s. 199, 5.*

brief und boten kluoc;
die legten in genuoc
guoter geheize für,
ob si mit williger kür
sich ergæben in,
wie grôzen gewin
si dâvon gewunnen.
die Triestær versunnen
widersagten in daz gar.
dô widerbuten si dar
friuntschaft unde suon,
si wolden in tuon
schaden unde schande.
der comûn dô sande
und von Triest der potestât
dem patriarche drât
die selben botschaft,
daz er wær gedanchaft,
ob im darzuo iht töhte,
dâmit er[d] undervaren möhte
der Triestær ungewarheit.
sîn selbes schaden unde leit
klagte er zehant,
der im ze vogte was benant,
von Gorze grâf Albreht:
ez wære wol sîn[e] reht,
alsô tet er im kunt,
daz er ze diser stunt
daz goteshûs schermen[f] solde,
bl.181c sît er wesen wolde
sîn rehter[g] erbevogt.
ez kæme her gezogt
im[h] ze schaden und ze gevære
die[i] Venediære,
die[a] heten des gedâht,
si wolden all ir maht
ûz bringen unde wegen
und sich für[b] Trieste legen.
daz er darzuo tæte,
des er reht hæte.
grâf[c] Albreht im enpôt,
deheiner slahte nôt
in des erwande,
sîn schaden und sînen ande[d]
wold ouch er[e] im lân gewerren.
ez wær nâhen oder verren[f],
swâ im sîn durft wære
und durch willen der Triestære
stüend er im helfe nimmer ab.
den guoten trôst, den er gap
dem[g] patriarch[h] Reimunt[i],
den[k] teten im[l] die boten kunt,
die er ez werben hiez.
der patriarch niht enliez,
er bereite sich darzuo
beide spâte unde fruo,
daz er ouch werlich wære,
swenne die Venediære
kæmen[m] mit iren[n] scharn
gegen Trieste gevarn.
CCCXLIII. nû[o] hœret, wie daz geschach.
ez ergie unlanc darnâch,
daz die Venediære starch
von Aglei dem patriarch
und ze Trieste der gemeinschaft
widerbuten ir friuntschaft.
si sazten ûf under in,
daz gegen Trieste hin
solden varen snellîclich,
si wæren arm oder rîch,
von der stat daz vierde teil.
sp. 448 segel, anker[p] oder seil
und swaz ze schiffung gehôrt,
des wâren si unbetôrt,
si berihtenz allez eben.
den der gewalt wart gegeben[q],
daz si houbetliute hiezen,
bl.181d die liezen sich des niht verdriezen,
si trahten[r] manige wîse,
liut, harnasch unde spîse,
swie vil si[s] des müesen[t] haben —
die Venediære gâben
vollen rât in:
swes eines si[u] dâhin

34066—34099. d) ers 4. e) *f.* 5. f) scherm 4. 5. g) recht 4. 5. h) *v.* 34098] In ze schaden ze gevêr 4; *f.* 5. i) *v.* 34099 *und* 34100 *in einer z.* 5.

34100—34149. a) *f.* 5. b) uber 5. c) Graf 5. d) s. a.] sein ant 4; sein schant 5. e) *vor* auch 5. f) ver, *darnach rasur* 5. g) Der 4. 5. h) patrierch 4. i) Rainmunt 4, *und öfter.* k) Da 5. l) in 5. m) Chomen 4. 5. n) ir 5. *CCCXLIII.:* Wie die venedier der Stat czw triest wider poten hab 4. o) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. p) ankchel 5. q) geben 5. r) -ent 5. s) *f.* 5. t) müzzen 4; müssen 5. u) *f.* 4. 5.

bedorften, der gap man in driu.
dô man het bereitet siu
zuo der hervart alle,
mit sô[a] hôchvertigem schalle
schiften si[b] sich[c] an,
als ob si[d] Rôm und Lateran
wolden[e] besitzen.
mit râte und mit[f] witzen
des urliugs wolden si[g] phlegen.
swaz in stete sint gelegen,
an den sô ist gelungen,
daz si si hânt bezwungen,
ûz den steten algelîch
muosten arm unde rîch
daz vierde teil[h] dar varn.
dô die gerechent[i] wârn,
wie[k] grôz diu maht wære
der Venediære?
dô wart si sô grôz,
daz sîn von schulden verdrôz
die Triestær, dô si si sâhen[l].
si begunden gâhen.
eines morgens fruo
dô fluzzen[m] si zuo
die Venediær mit ir maht
in aller der aht,
als si ûz der stat rîch
ein ieglich hûs sunderlich
het ein galîen dar gesant.
dô si bî Triest daz lant
ersichert heten dâneben,
allerêrst sach man si geben
herberge den liuten.
ich enkan iu niht bediuten,
wie unzellich si wâren.
si begunden vâren,
swâ si den Triestæren
aller schedlichst wæren,
dâ legten si sich nider.
si nâmen für und wider
des gevildes für sich
bl. 182a einen sô getânen strich,
den man ahte zuo der zît[n]
an der leng und an der[o] wît
wol zwir als grôz als Trieste wære.
do[1] begunden die Venediære
ein niwe stat erhaben
mit einem tiefen graben,
an dem si sich niht betrugen,
den rinc ouch umb si[p] zugen
mit îsenînen keten,
drin[a] enden si daz teten,
mitten, oben und unden.
sô si beste kunden,
plancten si daran,
und swaz man mohte hân,
daz in darzuo was nutze.
ez wær îsenknapp oder schutze
oder[b] in swelher ahte man in sach,
den[c] wart aller ir gemach
ûz gegeben mit der mâz[d].
ie diu[e] gesselleschaft besaz
herberge nâch ir aht.
die stat, diu[f] dâ[g] wart gemacht,
die Venediær si[h] nanden sâ
Semper-Venesiâ[2],
daz spricht Immer-Venedi.
sp. 449 die stat begunden si,
die wîle man dâ lac,
vesten alle tac
und an bezzerunge mêren
mit bercfriden[i] und mit erkêren:
die[k] wurden anderswâ bereit
nâch der gelegenheit
und alsô gefuoret her
nâch der meister lêr,
die ez hie ûf rihten.
die Venediær vernihten

34150—34199. a) *f.* 5. b) *f.* 5. c) *vor* si, *jedoch durch versetzungszeichen richtig gestellt* 4. d) ich 5. e) *v.* 34156 *und* 34157 *in einer z.* 5. f) *f.* 4. 5. g) *f.* 5. h) v. t.] vïrtel 5. i) gerechten 5. k) *v.* 34166 *und* 34167 *in einer z.* 5. l) an sahen 5. m) liezz 4. n) weit und zeit 5. o) an der] *f.* 4. 5. p) umb si] umbs 4; umb 5.

34200—34227. a) Drein 5. b) *v.* 34208—34211] *steht zweimal* 5. c) Der 5. d) massen (: pesazzen) 5. e) ie diu] *bei der wiederholung dieses verses steht* Ye de 5. f) stat diu] *f.* 5. g) *nach* w., *jedoch durch versetzungszeichen richtig gestellt* 4. h) *nach* n. 5. i) perfr. 4. k) *f.* 5.

---

[1] 34195 f. *Vgl. Ann. Foroiul. s. 205, 2.* [2] 34215. *Hingegen Ann. Foroiul. s. 205, 20 f.:* ... in civitate illa quae erat ante Tergestum, cui imposuerant nomen Romagna ...

wolden[l] der Triestær maht.
si heten gedâht,
swen si dâfür kæmen,
daz si zehant næmen
den Triestæren lîp und guot:
bl.182b daz wart alsô behuot,
daz si dâ gewunnen klein.
nû[m] wurden des enein
die[n] Venediær zehant,
daz[1] man[o] balde sant
hinz Venedi nâch blîden,
sô müest diu stat lîden
kummer unde ach.
dô diu botschaft geschach,
der herzog zehant[p]
von Venedi sant
grôzer blîden viere.
die wurden vil schiere
gerihtet ûf terret,
die man darzuo bereitet het[q].
die antwercmeister hôr[r] ich jehen
unde hânz[s] ouch selben[t] gesehen,
diu werc, diu dâ gerihtet sîn
ûf kocken oder ûf galîn,
diu werfent[a] krefticlicher vil
ze verrem unde wîtem[b] zil,
denn diu ûf der erden stânt,
wande[c] si den swunc hânt
von dem wazzer hin nâch.
ob daz ouch dâ geschach?
dâfür hân ichz wol.
swaz man rihten sol
für der wurfe nôt,
daz man vermîdet den tôt,
darûf die Triestær wâren karc:
für[d] diu antwerc starc
erfunden si manigen list
durch des lîbes genist.
die[e] Venediære
den Triestærn ze gevære
nâch urliuges siten
alle tag ûz riten.
si heten soldenier
und ouch die dâ wârn ir
geriten wol zwei tûsent man;
swâ die zogten an den[f] woldan[g],
dâ zogten âne bit
wol driu tûsent mit
wol gewâpenter[h] ze fuoz.
der Ysterrîchære[i] gruoz
der patriarch und der grâf verlurn,
bl.182c dô[k] si sô grôzen schaden kurn
von der Venediær gewalt.
die ich vor hân gezalt,
swen die ûz riten,
in werlichen siten
beleip ir dannoch sô vil dâ,
daz Semper-Venesiâ[l]
was dannoch wol behuot,
darzuo ir lîp und ir guot,
sô vil was der unsæligen.
nû lâze wir si dâ ligen
CCCXLIV. und[m] sagen, waz hiezuo
der patriarch tuo
und von Gorze grâf Albreht.
manigen[n] ritter unde kneht
het er ûz brâht,
mit den er gedâht
den von Triest ze staten komen.
dô daz het vernomen
der patriarch Reimunt,
der besamt sich sâ zestunt
mit den sînen über al.
die von Friûl er[a] zuo dem mâl
sp.450 alle mit im treip,
nieman werlich beleip
ze Friûl in dem lande.
von Meilan[b] man im sande

34228—34249. l) *f.* 4. 5. m) *v.* 34235] *zweimal* 5, *das zweite mal mit roter initiale.* n) *init. ausgesp.* 4. o) man in 5. p) im z. 5. q) *f.* 5. r) hort 5. s) habs 5. t) -er 5.

34250—34299. a) werffen 4. b) v. u. w.] weyten und verrem 5. c) Und 5. d) und 4. e) *v.* 34266 *und* 34267 *in einer z.* 5. f) dem 5. g) Soldan 4. h) gewapent 4. i) ysterischer 4; ysterreich 5. k) Daz 5. l) S.-V.] Sempeuesia 4. *CCCXLIV.:* Wie sich der patriarch besampt hab wider die venediger 4. m) Und 5; *init. ausgesp.* 4. n) maniger 4.

34300—34305. a) *f.* 5. b) Maylon 5.

---

1) 34237—34265. *Vgl. Ann. Foroiul. s. 205, 3.*

manigen ellenthaften gast,
dem nihtes gebrast
an rossen und an harnasch.
dem patriarch erlasch
trûren unde swære,
dô im die Meilanære[c]
und die grâven wâren komen,
ouch heten[d] sînen solt genomen
wol aht hundert man;
mit den zogt er dan
gegen Trieste geriht.
daz beleip verholen niht
den Venediæren,
daz die grâven kunftic wæren
und der patriarch alsam.
dô man daz vernam,
dô besamten si sich drât
in ir niuwen[e] stat.
swaz man der füetrær ûzen sach,
bl.182ᵈ dâ sanden si balde nâch
und enputen in an der zît,
si versæhen sich strît
von dem patriarch,
der bræht[f] ein her starch.
daz[g] si dô[h] retten, daz geschach.
dem patriarche was gâch
ze varn gen Trieste hin:
aller sîn sin
was[i] wan darûf,
daz er kæm ze hûf
mit[k] den Venediæren.
sînen Triestæren
kom er[l] ze helfe schiere.
Reimundus der ziere
nâch der Triestær rât
gegen der niwen stat
und dâ bî Triest ûfz velt
manic hutten und gezelt
ûf spien unde sluoc.
er was ûf urliuc sô kluoc
und het ez sô geschaffen,
daz man deheinen phaffen
nindert[m] west zuo den zîten
nâhen noch wîten
ûf solhe sache[a] sô versunnen.
dâvon die Triestær gewunnen
michelen[b] trôst,
daz si wurden erlôst
von der Venediære gewalt.
schaden manicvalt
heten in die selben geste
getân ûz ir niwen veste,
die si heten erbûwen.
si wolden niht getrûwen,
daz diu kraft iemen töhte,
der ins an gewinnen möhte,
dâvon[c] si wurden geswacht.
si hetens ouch gemacht
sô[d] veste und sô guot,
daz sîn halt niemen muot.
CCCXLV. die[e] grâven und der patriarch
wâren ouch sô starch,
daz si daz velt hielten.
die Venediære wielten,
swes sô si wolden:
swaz[f] si haben solden
ze nôtdurft irem her,
bl.183ᵃ daz brâhte man in[g] ûf dem mer
von Venedi[h] her.
dem patriarch was ger
mit sînen vînden ze[i] strîten;
die[1] wolden alles bîten,
unz[k] der patriarch sîn hab
mit den gesten gerehte[l] ab.
sus lâgens alle wîle
gen einander ze pîle,
unz[2] daz die Venediære
einer listigen gevære

34306—34349. c) Maylonêr 4. 5. d) het 4. e) newe 5. f) perkch 5. g) Da 5. h) daz 5. i) Und 4; Sunder 5. k) *v.* 34336 *und* 34337 *in einer z.* 5. l) *übergeschrieben* 4. m) -er 4.

34350—34383. a) -en 5. b) *v.* 34352 *und* 34353 *in einer z.* 5. c) Wann 5. d) *v.* 34364 *nach* 34365 *in* 5. *CCCXLV.:* Wie die venedier iu einem *(undeutlich)* spot czw Graff Albreht gesant haben 4. e) Die 5; *init. ausgesp.* 4. f) Daz 5. g) ym 4. h) venedig 5, *und öfter.* i) *f.* 5. k) U. daz 5. l) cheret 5.

---

[1] 34377—34381. *Vgl. Ann. Foroiul. s. 205, 2 f.*

[2] 34382—34658. *Die rolle Alberts von Görz und seines sohnes Heinrich ist im wesentlichen dieselbe, die ihnen in Ann. Foroiul. s. 205, 6 ff. zuertheilt wird, doch sind die einzelheiten vielfach anders. Die nennung Heinrichs von Rotenburg 34435 deutet auf mündliche überlieferung. Die theilnahme Meinhards 34631 ff. ist in den Ann. For. schon in den anfang der fehde versetzt.*

sich vereinten under in.
35385 si sanden êrbær boten hin —
sp. 451 in einem fride si daz tâten —
den[m] grâven[n] Albrehten[o] si bâten,
daz er hinz Venedi kæme
unde dâ von in vernæme,
34390 wes si heten muot;
diuht ez in denne[p] guot,
swenn er ir wort
vernæme und gehôrt,
daz er darzuo daz beste
34395 riete, daz er weste.
CCCXLVI. dô[q] grâf Albreht daz vernam,
diu botschaft, diu im dô kam,
den patriarch er dô frâgte,
waz im daran behagte.
34400 der wart der reise frô.
den grâven bat er dô
mit allen den sînen,
daz er sîn triu liez schînen
und daz er tæt daz beste,
34405 daz er ze tuon weste.
daz wart gelobet dâ.
hin fuor der grâve sâ
ze Venedi in die stat.
gemach und allen rât
34410 der grâve dô gewan[a].
dô[b] man sich versan,
daz sîn zît[c] wære,
do begunden die Venediære
mit im teidingen,
34415 wie si in möhten bringen
darzuo mit ir miet,
daz er von triun und êren[d] schiet,
darûf stuont aller ir[e] sin.
bl. 183^{b} si wurben an in,
34420 waz er darumbe nemen wolde,
swen der strît geschehen solde,
daz er[f] denne rit von dan,
er und alle sîne man
und grâf Heinrich sîn suon,
34425 und daz er si lieze tuon
an den Walhen ir gerich[g].
darumbe vereint er sich
iren[h] willen ze begên[i].
daz mohte niemen understên.
34430 die dâ bî im wâren,
die sach man gebâren
darumbe klegelich[k]:
ein[l] helt an triwen rîch[m],
wîs und menlich erkant,
34435 her Heinrich was er genant
von Rôtenburge[n] — sît er phlac
êren manigen tac,
wand er von herzog Meinhart
ze hofmeister[1] gemacht wart,
34440 des phlac er unz an sîn end —
der hete dô gern erwent
die untriu und die mein,
des die Venediær enein
wurden mit im.
34445 ûf mîn triu ich daz nim,
als getriu und alsô sleht,
als der grâve Albreht
in der jugent was erkant,
ê im diu witze geswant[o],
34450 ez wær umb niht ergangen;
dô het in bevangen
des alters überlast,
dâvon im gebrast
witze und sinne:
34455 starc wîn und minne
daz an im machten.
die Venediær betrahten,
daz diu sach ergie heimlich,
daz sîn von Rôtenburc her Heinrich
34460 niht genzlich wurd gewar.
si brâhtenz alsô dar,
daz den grâven des gezam,
daz er niur rât nam

34384—34399. m) Daz 5. n) graf 5. o) Albrecht 4. p) dennoch 5. *CCCXLVI.:* Wie si mit im geredt haben 4. q) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

34400—34463. a) pegan 5. b) daz 4. c) die zeit 4. d) u. ê.] und von ern (er 5) 4. 5. e) sein 4. 5. f) *f.* 5. g) gericht 5. h) Ir 5. i) gen 5. k) chleglichen 4. 5. l) ainen 4. 5. m) reichen 4. 5. n) v. R.] Der Rötenbürch 4. 5. o) verswannt 5.

---

[1] 34439. *Bereits 1283 — in der urk. 5. XII. 1283,* ze sanct Veit ze Chærnden *(k. k. staatsarch.) — wird* Her Henreich von Rotenburch *genannt* der hofmeister des hovses ze Tirol. *Später, 1. II. 1289 (Kaltenbrunner, Mitth. a. d. vatic. arch. I, nr. 327):* Henricus de Rotburg, magister curie comitis supradicti (*sc.* Meinhardi).

datze jungen râtgeben,
die man nâch miete sach streben.
bl.183[c] mit der helf man des bekam,
daz der grâve Albreht nam
mit ûz genomen teidinge
sp.452 zweinzic tûsent phenninge
guldîner florîn[a],
daz er gelobte in,
swenne si dort strîten wolden,
daz er und die sînen solden
varen ir strâzen
und[b] underwegen lâzen
den patriarch und die[c] Walch.
grâf Albreht enphalch
allen den sînen,
daz si ir zuht liezen schînen[d],
daz si[e] verdagten
und ez niemen sagten.
CCCXLVII. dô[f] diu sicherheit ergie,
grâve[g] Albreht enphie
manic grôzez[h] present.
dô ez[i] allez wart verent,
ze Triest fuor er hin wider,
dem patriarch er sagte sider,
er wær von dann alsô gescheiden,
daz er zwischen in beiden
nihtes ervinden mohte,
daz dem patriarche tohte.
dô sagte man heimlich
dem jungen grâven Heinrich —
von Rotenburge der helt —
daz sich sîn vater het geselt
hinz Venedin[k] und verphliht:
er versweic im niht,
ez zalt im vor und las,
swaz dort ergangen was
von orte hinze ort.
dô wart enphuoret und gestôrt
sînem herzen senfter[a] muot,
daz daz leidige[b] guot
den grîsen fursten alt
het verkêret[c] und versalt
an sîner furstlichen werdikeit.
Heinrich der degen unverzeit,
an triwen der unverkêrt
sînen prîs er dô mêrt
und sîn liunt loblich:
bl.183[d] er gie snelliclich
zdem patriarche Reimunt,
dem tet er ez allez kunt,
wie ez dort was[d] ergangen
und wie mit miete was gevangen
sîn vater grâve Albreht.
'lieber herre, dâvon seht,
waz uns nutze sî;
ich gestên iu immer bî
mit triwen âne argen list.'
dem patriarche an der frist
alliu freude verswant.
sînen rât er besant
und seit in diu mære,
wie die Venediære
den grâven heten überkomen,
daz er ir guot het genomen,
daz er furder rîten solde,
swenne man dâ strîten wolde.
si sprâchen dô[e] gemeiniclich:
'herre, ir sult snelliclich
varen von hinne:
untriu unde sinne
die Venediære phlegen.
si sint lîht[f] underwegen
und koment hînt bî der naht
mit sô getâner maht,
vindent[g] si an uns bereit
die gelegenheit,
der si sich versehent hie,
sô muget ir und die,
die bî iu hie sîn,
lîden kummer und pîn.'
den rât man heimlichen
legt für grâf Heinrichen.
vil wol er im dô beheite.
des morgens, dô ez teite,
sp.453 dô fuoren von dan
der patriarch und sîn man.

34464—34499. a) g. fl.] Guldeiner (Guldein 5) florin 4. 5. b) *f.* 5. c) den 5. d) *f.* 5. e) ez 5. *CCCXLVII.:* Wie Graff hainreich chlagt daz sein vater het umgeslagen 4. f) ***init. ausgesp.*** 4. g) Graf 5. h) grozzen 5. i) daz 5. k) venedi 5.

34500—34549. a) senften 5. b) ledig 4. c) h. v.] Her verczert 5. d) wer 5. e) so 5. f) leicht ym 5. g) Vindet 4.

grâf Heinrich der junge
ân alle sûmunge
mit des patriarches râte
reit zuo der Etsche drâte,
dâ im gezeiget wart
sîn veter[a] herzog Meinhart.
dem tet er[b] an der stunt
bl.184a alle die[c] sache kunt,
die im an ligend[d] wârn,
und wie sîn vater het gevarn,
daz sagt er im besunder.
den nam des michel wunder,
wie ez darzuo komen wære,
als wîse als er wære
und was gewesen sîne tag.
herzog Meinhartes klag
wart darumbe strenge;
er wolde niht verhenge,
daz die argen Venediære
volfüerten ir gevære,
der si heten gedâht.
‘veter, dir ist geslaht
manheit, triu und zuht,
dû bist von solher fruht
und ouch dîn[e] vater geborn,
solt man haben gesworn,
sô möhte man deheinen tadel
oder an solhen tugenden zadel
an mînem vater hân[f] erlesen,
der dîn[g] anherr[h] ist gewesen:
des mohte man ze dheinen stunden
an im niht hân erfunden[i]
als kleine als[k] umb ein hâr,
sô gar was er valsches bar,
daz hôr[l] von alten und von jungen.
ob von mîner zungen
sîn lop wol hæle,
sô wold ich âne væle
mit der volg der wîsen
in loben und in prîsen
für alle, die[m] ich ie erkant:
nû ist ez[n] alsô gewant,
daz ich sîn niht sol tuon,
wand ich bin sîn suon
und dîn vater alsam.
daz sînes lobes nam
an dir iht[o] ab ber,
darumb wil ich immer mêr,
lieber veter mîn,
mit dir teilund sîn
mîn hab nâch dînem gebot.’
‘herre, daz vergelt iu got,’
sprach der grâve Heinrich,
bl.184b ‘daz ir sô genædiclich
und sô wol an mir tuot.
nû sehet[a], waz iu[b] dunke[c] guot
und wie ich mit den sachen var,
daz ich mich bewar,
des teilt mir mit[d] iwer sinne,
daz der patriarch werd inne,
swaz[e] dort geschehen ist[f],
daz[g] daz sunder list
mînhalp geschehen sî.’
‘wil dû der sorgen werden frî,’
sprach der herzog Meinhart,
‘sô heb dich balde an die vart
zuo dem patriarch Reimunt
und var mit im ander stunt
den Triestærn ze wer;
sô wil ich daz her
dir ze frum und zêren
mit mîner helfe mêren.
hinz Trieste für die stat
der besten, die mîn hof hât,
der suln an disen zîten
hundert mit dir rîten
sp. 454 ze harnasch wol bereit.’
gnâd und danc im des seit
grâf Heinrich der junge,
dô im sô was[h] gelunge
an sînes vetern râte.
hin huop er sich drâte
mit der êrbæren stiwer,
die im[i] der degen tiwer,
der herre der Kernære,
liez ûf die Venediære.

34550—34599. a) vater 5. b) *f.* 5. c) *f.* 5. d) ligund 5. e) dem 5. f) *f.* 4. g) dem 4. h) ain herr 4. i) funden 4. k) ist 5. l) hört 5. m) die dÿ 5. n) *f.* 4. o) nicht 5.

34600—34635. a) secht nü 5. b) *f.* 5. c) duncht 4. 5. d) *vor* mir 5. e) Waz 4. (5). f) sey 5. g) *v.* 34611 *und* 34612] *f.* 5. h) paz 5. i) in 5.

CCCXLVIII. dô[k] der patriarch vernam,
daz grâf Heinrich dâher kam,
des erbeit[l] er kûme,
ân underlâz und âne sûme
zuo im er in komen bat.
daz geschach alsô[m] drât,
als er sîn gert.
Heinrich der helt wert,
der manlich unverzagt
dem patriarche sagt
mit besunderm worte
von ende hinze orte,
wie erz hete an gevangen
und wie diu rede wær ergangen
zwischen in beiden
bl.184c und wie er[a] wær gescheiden
von dem herzogen[b] karch.
des freute sich der patriarch,
daz der herzog Meinhart
hin wider riet[c] die vart:
under[d] in zwein
wurden si enein
des geverts hin wider.
nû hôret, wie ez sider
grâf Albrehten ergie.
diu gâb, die er enphie
von den Venediæren,
er wânde, daz die wæren
phenninge[e] guldîn,
die dâ heizent florîn.
CCCXLIX. dô[f] er si heim brâht,
nû het er gedâht
etlicher kleinât.
ein goltsmit er bat
diu kleinât wurken im.
zdem meister sprach er: ʻnim,
swaz dû darzuo haben solt.’
der meister nam daz golt,
und dô er ez stiez[g]
in daz fiwer und zeliez,
dô wart er des gewar,
daz die phenninc gar
lûter valsch wâren.
dô enwest[h] er wie gebâren.
den valsch er zuo im nam,
und dô er zuo im kam,
dô sagt er im mære,
wie er geeffet wære
an dem golde und betrogen.
dô hiez der grâve zogen
einen boten drâte
gegen Sibedâte[i]
zeinem Tuskân.
dem[k] selben man
sold er sô vil gelten;
des brief und burgel selten
wurden[l] ledic von im.
zdem boten sprach er[m]: ʻnim
die tûsent florîn
und füer dem cowerzîn,
dem ich dâ gelten sol.’
nû kande in der bote wol,
dâvon slûnt im dester[n] baz.
bl.184d der bot dô nihtes[o] vergaz,
daz er dô vernam.
dô er hinze Sibedât[a] kam,
er warp, daz man in werben hiez.
der Tuskân niht enliez,
er versuocht die phenninc sâ.
sp. 455 nû ervant[b] er vil schiere dâ,
daz[c] die phenninc
wâren messinc.
CCCL. zuo[d] dem boten er sprach:
ʻnû lâ dir wesen gâch
unde sag dem herren dîn,
daz die phenninc valsch sîn,
unde swer im die hab
an gulte oder umb sust[e] gap,
daz er si[f] dem geb hin wider.’
der bote sagt dem grâven sider,

34636—34649. *CCCXLVIII. (die überschrift hier ist die fortsetzung jener zu CCCXLVII.):* Und wider chom zw dem patriarch 4. k) Do 5; *init. ausgesp.* 4. l) erpart 5. m) alsen 4.

34650—34699. a) ez 5. b) herczog 4. c) rait 4; reit 5. d) *v.* 34656 *und* 34657 *in einer z.* 5. e) *v.* 34664 *und* 34665 *in einer z.* 5. *CCCXLIX.:* Wie die gulden valsch waren die de venedier Graff Albrecht geben heten 4. f) Do 5; *init. ausgesp.* 4. g) ze stiez 4. 5. h) west 4. 5. i) Sybidat 5. k) Den 5. l) *v.* 34692 *und* 34693 *in umgekehrter folge, durch versetzungszeichen jedoch richtig gestellt* 5. m) *f.* 5. n) dest 4; dez 5. o) dô n.] nicht dez 5.

34700—34715. a) Sibidat 5; Sibedam 4. b) vand 5. c) *v.* 34706 *und* 34707 *in einer z.* 5. *CCCL.:* Wie es den venediern ergangen sey 4. d) Zu 5; *init. ausgesp.* 4. e) sus 4. f) er si] erz 4. 5.

swaz[g] im enpôt der Tuskân.
der grâve zurnen began,
wand des gie im nôt.
sînem sun er enpôt,
mit aller sîner kraft
wold er[h] die gesellesehaft
gegen Trieste mêren,
dem patriarch sîner êren
wold[i] er geholfen sîn.
daz die florîn
wâren gunterfeit,
heimlichen daz seit
der bote grâf Heinrichen,
er sagt ez ouch heimlichen
von Aglei dem patriarch.
der freute sich des starch
und begunde îlen,
daz in kurzen wîlen
sîn her bereitet wart
gegen Trieste an die vart.
der[k] patriarch Reimunt
gebôt an der stunt,
swaz man gebûren vant
ze Friûle in dem lant
unde in Ysterrîche
und ûf dem Karste[1] algelîche,
ûf swes guot si sâzen,
dehein ensolde[m] lâzen,
si solden bereit sîn
nâch den næhsten tagen drîn
ze füeren koste dâhin,
bl.185ª dâ daz wart[n] geboten in[o].
si kômen âne twâl
gesamnet über al
von Ysterrîch und von Friûl.
phert[1], esel oder[a] mûl
ieglicher brâhte dar,
die wurden geladen gar
mit melwe[b], fleische unde wîn.
nû moht ez anders niht gesîn[c],
hin fuor der patriarch
mit einem her starch
ûf der Venediære schaden.
alle die er moht geladen
umb sîn guot ûz tiutschen landen,
daz[d] liez er im enplanden,
und von Gorz die grâven,
den[e] sach man zuo draven,
umb ir huld und umb ir guot
manigen helt fruot.
dâvon ir menige wart grôz.
den patriarch niht verdrôz,
des lîbes und des guotes
was er dâhin williges muotes,
daz erzeigt er dâ.
hin fuoren si sâ,
dâ ir vînde lâgen
und des besezzes[f] phlâgen.
die wârn ouch des niht ân,
in wær nû kunt getân,
daz[g] si füeren dâher
und daz in wære ger
mit in ze strîten.
si sanden an den zîten
wartliut ûf die strâz,
die in erfüeren baz
der vînde gelegenheit.
si wurden schiere bereit
sp.456 und riten ûf die[h] warte hin.
nû het[2] sô grôzen sin
und was ûf urliuc sô karch[i]
Reimunt der patriarch,
daz er[k] was ân ende
der wîs und der behende.
dô si kômen sô nâhen,
daz si sich versâhen

34716—34749. g) Waz 4. (5.) h) ser 4. i) *v.* 34724 *und* 34725 *in einer z.* 5. k) Der 5. l) Chast 5. m) d. e.] chainen solt 4. 5. n) *nach* gepoten 5. o) von yn 5.

34750—34791. a) und 5. b) melb 4; mel 5. c) sein 4. d) daz *Pez*] da 4. 5. e) den *Pez*] die 4. 5. f) besezzens 4; wals 5. g) Da 5. h) *f.* 4. i) starkch 5. k) ez 4.

1) 34751—34754. *Ann. Foroiul. s. 205, 17:* moverunt exercitum ... cum curribus et asinis multis deferentibus victualia. 2) 34785—34838. *Dem entspricht Ann. Foroiul. s. 205, 18 ff.:* .. faciebant strepitum et rumorem ultra modum et in nocte ignes copiosos per montes, quia frigus erat. Veneti ... audierunt rumorem magnum et strepitum a longe ... timuerunt timore magno credendo quod exercitus esset maior quam fuerat prius; et erat satis minor.

der vînde wartliute dâ,
dô hiez der patriarch sâ
bl.185ᵇ die gebûren goumen[l],
die dâ wârn bî den soumen[m],
daz si næmen stangen[n]
spermâze[o] langen
und daz ir dheiner verbære,
er sæz ûf sînen soumære,
swaz er halt trüege.
die darzuo wârn[a] gefüege,
daz si kunnen schicken[b] wol,
wie man zuo zogen sol,
dâ man sich vînde versiht,
die liezen sich niht
der arbeit bevillen
durch des patriarches willen
und nâch sînes willen kür
schuofen si die[c] schutzen für;
darnâch zogten her,
die da fuorten diu sper,
darnâch die gebûren alle:
die kômen mit solhem schalle,
daz man si hôrte an der wîle
wol vier welhische mîle;
darnâch als ein vinster wolk[d]
daz gewâpent fuozvolc:
die heten sich geflizzen,
daz ir beckelhûben glizzen,
wand si des habent[e] grôzen flîz,
daz si schînen wîz
und geswertfurbt[f] vaste —
do diu sunne darin glaste,
dô wânden die Venediære,
daz ir vierstunt als vil wære —
ez gap sô liehten schîn,
als ob si wæren îsenîn
und allez, daz si heten an[g].
dô die selben wartman
ditze[h] volc sâhen,
si begunden hin gâhen
und heten des wol gesworn,
si wæren alle verlorn:
si heten ez für anders niht,
die[i] si kuren mit gesiht,
ez wære allez ritterschaft
und in wære diu kraft
von tiutschen landen komen.
si heten wol vernomen,
daz si der grâf Albreht
bl.185ᶜ hazzet unde vêht,
als im[k] des nôt gie:
die phenninc, die er enphie
datz Venedi von ir hant,
hin wider er[l] die sant
und enpôt in dâmit,
ez wære ein fremder[m] sit,
daz die Venediære
ir selber munze valschære[n]
wæren worden durch in.
dâvon enpôt er in hin
manic scheltpære[a] wort.
wie ez ergie dort,
daz mach ich iu bekant.
die wartliut kômen gerant
und sagten den Venediæren,
daz si verloren wæren
und aller dinge verdorben:
'der patriarch hât geworben
mit dem grâven unsern schaden,
wande si habent geladen
von tiutschen landen solch her,
daz wir ze deheiner wer
gegen in niht entugen
sp.457 und ouch niht enmugen
in mit strîte widerlegen,
noch niht des gephlegen
daz uns nutze sî.
swer des tôds well wesen frî
und niht welle sterben,
der sol balde werben,
daz er von hinne
ûf daz mer entrinne.
wir sagen iu niht mêr,
wan allez daz vert dâher,

34792—34799. l) g. g.] pawrn gawm 5. m) d. s.] dem sawm 5. n) sangen 4. o) sper mass (masse 5) 4. 5.

34800—34849. a) wêrn 4. b) sehen 5. c) den 5. d) volch 4. e) abent 5. f) geswertverigt 5. g) *f.* 4. h) *v.* 34830 *und* 34831 *in einer z.* 5. i) Daz 5. k) yn 4. l) er in 4. m) fromder 4. 5. n) m. v.] münsservalscher 5.

34850—34875. a) schadwêr 4.

daz in tiutschen landen ist.
owê daz si den list
datz Venedin[b] erfunden haben,
daz si dem grâven gâben
die valschen florîn:
des müezen verdorben sîn[c],
swaz man unser[d] erwischet.'
dô wart geuden gemischet
mit riwen und mit quâle.
niht lenger heten si[e] twâle,
swaz dâ mohten gesîn
bl.185d kiele oder galîn,
barken, kocken oder terret,
die man in dô het
von Venedin[f] gesant,
darin zugen si zehant
phert, mûl und ros.
'lôsâ, herre, lôs[g]!'
sprâchen die Triestære,
'wunderlichiu mære
ditze dinc bediut:
der Venediære liut
ûf der fluhte sint,
si wizzen ân underwint,
daz in niht enfrumt;
der patriarch dâher kumt,
daz wizzen si gewis.'
dâmit liefen dis
datz Trieste ûz der stat
unde îlten an si drât;
ouch liezen si des niht,
si sanden boten al geriht
dem patriarche ziere,
daz er kæme schiere,
wand[1] daz her der Venediære
gar ûf der fluhte wære.
des wâren si frô.
si begunden îlen dô,
sô si mohten allerbeste,
ob si der[a] welhischen geste
iemen möhten gevâhen,
darumbe si begunden gâhen.
doch kômen si nie sô drât:
die von Trieste ûz der stat
wârn in die niwen stat geloufet[b]
unde heten dâ bestroufet
und den besten zuc gezogen.
reht[c] als si kæmen geflogen,
îlten dort her,
den dâ ze rouben was ger.
wartâ, herre, wartâ,
waz die schiltknehte dâ
wunders begiengen!
wie ez die hern an viengen,
daz[d] was in gar unmære.
die Venediære
den wart kûm diu wîle,
daz si mit balder île
bl.186a entrunnen ûf daz wazzer.
manic Walich lazzer
der wart dô sô snel,
daz im beleip daz vel
ganz unde unverhouwen.
wunder mohte man dô schouwen,
daz die blunderære
die grôzen bulgen swære
begriffen mit den secken.
ze beinzigen[e] flecken
manic vêhiu veder wart[f]
von den schiltknehten gezart,
ê siz geteilten under sich.
swaz die herren billich
von roube an gehôrt,
des wârens unbetôrt,
si stalten darnâch
sp.458 rouben man si sach
ros und îsengewant,
swie daz wære genant,
silbergeschirre unde vaz.
ouch verteilte man den knappen daz,
daz dhein schiltkneht haben solt,
phenninc, silber unde golt,

34876—34899. b) Venedn (*undeutlich*) 4; Venedi 5. c) sin (: florin *v.* 34880) 5; *f.* 4. d) uns 5. e) *vor* h. 4. f) Venedig 5. g) nü loz 5.

34900—34957. a) die 5. b) gelauffen (: bestrawffen) 5. c) reht *Pez*] secht 4. 5. d) *v.* 34930 *und* 34931 *in einer z.* 5. e) zainczigen 5. f) wat 5.

[1] 34910—34922. *Vgl. Ann. Foroiul. s. 205, 25 ff.*: Et ita (Veneti) .. fugerunt dimissis illic multis bonis, quae omnia quasi Tergestini acceperunt, quia nostri multum distabant, quando illi fugerunt.

tuoch und allez daz gewant,
daz man unverschrâten vant,
daz solden die herren zuo sich[g] lesen:
des krieges wær unnôt gewesen
gegen den knehten an dem zil,
wand si heten[h] sô vil
ze rouben und ze nemen dâ,
daz si ez enwesten[i] wâ
bestaten und behalten.
man sach si dâ walten
matraz und gulter guot,
dâ was[k] roc, gugel und[l] huot,
garnasch[m], belz und suckenî,
ouch wâren si[n] niht frî
lîlachen und pluomît,
mantel, deckelachen wît,
gefurrieret[o] durchlanc,
ruckelachen, umbehanc,
kotzen, tebich, stuollachen[p].
vor[q] freuden solden lachen
noch al die schiltknehte,
swen si hôrten rehte
bl.186^b ditze mære lesen,
wie wol in[r] dort ist gewesen.
doch klag[s] ich âne swære,
daz Wergant der Rîfnitzære
dort niht enwas,
dâ ieglich kneht zuo sich las,
swes er sich lie gezemen
ze vazzen und ze nemen.
iedoch geschach dô manigem kneht
gewalt unde unreht,
wande die Walhenknaben
wellent des niht laster haben,
daz si nement blundrech:
daz zugen sich[t] ze smæch
die schiltknehte an,
und wær ez niht understân,
ir wær dâ vil gelegen tôt.
michel kriec unde nôt
huop sich under in:
daz macht der überige gewin,
ez moht ouch vil wol sîn
von dem starken wîn,
des man an dem zil
vant dâ sô vil.
man vant dâ zuo dem mâl
Muglære[1] und Reinval[a],
kriechisch[b] wîn und Terran[c],
Muscatel und Vindeplan[d],
wîn[e] von Ciper ouch dâ lac,
claret[f] unde schafernac
von Genû und[g] Malvasîn:
diu zweier hande wîn
daz houbet machent[h] râz;
Pinol[i] und wîn von Arrâz,
diu wîn sint gar stark,
und wîn von Ancôn[k] der mark,
den wil man für den besten hân,
Ecke unde Tribian[l];
wîn von Wippach
und Patznær man dâ sach
und ander wîn genuoc:
die Venediære kluoc
grôzen mark[m] heten dâ
datz Semper-Venesiâ.
man vant ouch dâ zuo der stunde,
swer iht hantwerkes kunde:
man vant dâ brunnære,
bl.186^c sarwurken[n] und schuostære,
satlær, becken unde smit,
dem her ouch volgten mit,
bognær, schrôtær unde weschen
sp.459 unde die man sach dreschen

34958—34999. g) in 5. h) hieten 5. i) westen 4. 5. k) wart 4. 5. l) *f.* 4. m) Darnach 4; Harnachs 5. n) si in 4. 5. o) Gefürt 5. p) stullach 4. q) Der 5. r) *f.* 4. s) d. kl.] Do chlagt 5. t) z. s.] namen in 5.

35000—35031. a) Raival 5; chain kain val 4. b) Chriechl 5. c) terrant 5. d) -plant 5. e) *v.* 35008] *f.* 5. f) glaret 4. — *v.* 35009 *und* 35010 *in einer z.* 5. g) und von 5. h) machet 5. i) pinel 4; Pinoil 5. k) ankaw 4. 5. l) triblian 4. m) markcht 5. n) Scher wurchen 5.

---

[1] 35005 ff. *Die hier genannten weinnamen erklärt, bis auf* Vindeplan *und* Ecke *Schultz, Höf. leben^2 I, 405 ff. und 446. Aus 35009 geht aber hervor, dass* schafernac *als appellativum gebraucht ist, wie* claret. *Den* Pinol *kenne ich außerdem aus Salzburger acten des 16. jh. (Mitth. der ges. f. salzb. landesk. XX, 200), wo* Pinöl *unter friaulischen weinen genannt wird — (im Appollon. v. 2772 ist daher wohl nicht* pinol von Ciper und Schavernac, *sondern mit der hs. B* pinol, Ciper und sch. *zu lesen.) —; den Wippacher aus Fontes II, bd. 36, s. 126, 142; ebenda s. 127:* Terranum album.

an dem füetern umbe lôn,
daz muoste allez schôn
geordent sîn und verriht:
swâ man Venediære siht
mit urliuc hin kêrn,
dâ habent si gern
an solhen sachen den rât.
sus geschach vor der stat,
diu dâ Trieste ist genant,
vollen rât man dâ vant.
daz kom ze frum irn vînden hie.
nû hôret, wie ez ergie.
CCCLI. als[o] ich vor sprach,
in wart ze fliehen gâch
ûf dem mer ir strâzen,
daz siz allez muosten lâzen
hinder in belîben:
gesagen noch geschrîben
ûf ein end ez niemen kan[a],
waz man mit rouben dâ gewan[b].
nû[c] prüeft ein fremdez mære.
ez ahten die Venediære
den schaden, den si kurn,
daz si wan an decken[d] verlurn
wol tûsent marc oder baz:
die rechnung man alsô maz[e],
daz ie diu deck[f] gereit wære
niur für vier Bernære.
ouch ahten si den schaden starc
baz denn umbe tûsent marc,
den man an stricken dâ nam,
und daz ie der stric kam
umb vier Bernær und hôher niht.
swer an witzen hât phliht,
der aht in sînem muot,
wes daz ander guot,
daz an der selben vart
den Venediærn verloren wart,
mohte wert sîn.
lad und soumschrîn
ahte man dâ tiwer,
bl.186[d] und daz man dâ nuzt bî dem fiwer,
heven, kezzel und morsære[g],
man ahte, daz daz wert wære
funf tûsent marc und mêre,
wand ez ist allez von êre
unde von glas gewarht.
ich hân sîn allez niht gemarht,
daz ich dâvon hôrt sagen:
in kund in zehen tagen
mit rede niht ûz besundern,
waz mit roube und mit blundern
wunders dâ geschach,
dô man zerutte und zebrach
die hutten und die herberge.
dô[h] phlâgen grôzer kerge
die Triestære alle gemeine:
ez wære grôz oder kleine,
daz die kneht veil hâten,
den patriarch si bâten,
daz er in des gunde,
wand si in für die[i] stunde
ze herren gerne wolden haben.
guot rede si im gâben,
unz si im machten veil
diu îsenîn seil,
mit den man dâ hât
vor Triest die niwen stat
an drin enden umbevangen,
und die îsenînen spangen,
mit den man hete vor
an gehangen diu tor.
für diu selben seil starc
gap man im[a] siben tûsent marc —
sp.460 diu wâren zwir als guot gewesen.
si begunden ouch an sich lesen
diu antwerc ûf den kielen;
hart[b] wol in diu gevielen,
wand diu seil von den blîden,
der wâren zwei von sîden.
die Triestære karch
gulten dem patriarch
und dem grâven iren[c] teil
an antwerken und an seil,
und allez daz in beheit,
als ich vor hân geseit.

35032—35049. *CCCLI.:* Wie die venedier geflohen haben und wie gross *(das folgende nach z.* 35051:*)* schaden sie genomen haben 4. o) *init. ausgesp.* 4.

35050—35099. a) chom 5. b) pegan 5. c) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. d) Tekchen 4. 5. e) laz 5. f) Tekch 4. g) möser 5. h) Die 5. i) f. die] vïr 5.

35100—35117. a) *f.* 5. b) Halt 5. c) ir 5.

CCCLII. diu[d] phert, esel unde mûl,
bl.187a diu[e] von Ystrîch und Friûl
die kost getragen heten[f] dar,
diu[g] verkouft der patriarch gar
der[h] gemein der Triestære,
und ûf die selben soumære
vazte man und luot
daz[i] kreftige guot,
daz si genomen heten dâ
datz Semper-Venesiâ.
ein dinc ich[k] sprechen wil:
swie gar der soumær dûhte vil,
dô si fuoren her,
ir wart nû vierstunt mêr,
dô si fuoren hin wider.
do der patriarch gemachet nider
der Venediære hôchvart
und daz allez verriht[1] wart
zwischen in und den Triestæren,
daz si in fürbaz wæren
wider al meniclich
diensthaft unde helfelich,
von dannen er dô gâht.
swer dar hete brâht
geritener knehte drî,
dem wont kûm einer bî:
die anderen zwên
sach man ze füezen gên
als ander soumære,
sô harte und sô swære
heten si diu phert geladen.
frum unde schaden
diu beidiu si[a] kurn:
an den seteln si verlurn,
die si dô brâchen[b] mit den soumen,
ouch mohte man des[c] goumen
brust ûf maniges pherdes grâte,
manic schiltkneht ouch hâte
an[d] rucke und ûf ahsel[e] biule
als die bôzkiule[f],
sô swær er[g] ûf im truoc.
heiâ, wie genuoc
manic kneht im dô gespilte,
den[h] sîner hab bevilte[i],
oder ob er[k] was darûf versunnen,
daz er gerne mêr hiet[l] gewunnen,
des liezen si den wurfel walten:
verboten und gehalten
dick ez[m] von in wart,
bl.187b schanze und hashart[n],
dâ wart nâch gewunschet vil,
unred[o] unde topelspil,
des wart vil under in.
dâmit zogte hin
Reimunt der patriarch.
der wîse trahte starch
und von Gorz[p] die grâven beide,
wie den Venediæren leide
von in geschæch[q] und ungemach.
daz ditze dinc geschach,
daz was, dô man spurt
nâch Kristes geburt
der jâre tûsent und zwei hundert
und driu[1] und[r] achzic ûz besundert,
dô geschach den grâven hêr
von dem patriarch diu êr,
sp.461 daz si vor Triest zefuorten dâ
Semper-Venesiâ.
CCCLIII. dâmit[s] kêr ich snelliclich
hin wider an daz rîch
mit den mæren hinder[t].
wie der kunic den winder
in Swâben beleip
und wie er den vertreip,
daz habt ir vor[2] wol vernomen.
dô[3] der summer was komen,

35118—35149. *CCCLII.*: Wie si daz gut von dann fürten 4. d) Die 5; (D)ew *(init. ausgesp.)* 4. e) *v.* 35119 *zweimal* 5. f) *vor* getr. 5. g) Si 4. h) Her 5. i) da 4. k) in 5. l) *zweimal* 4.

35150—35193. a) d. b. si] Dew paid sy 4; Paidew 5. b) prachten 5. c) daz 5. d) Auf 5. e) ascher 5. f) päulschaul 5. g) *f.* 4. 5. h) dew 5. i) behielt 5. k) *nach* waz 4. l) het 4. m) dez 5. n) hofhasch 5. o) Red 5. p) Gouercz 5. q) geschach 4. 5. r) *f.* 4. *CCCLIII. (überschr. neben v.* 35182 ff.:*)* Wie kunig Ruedolf dem Grafen von Mumpelgrat wider poten hab von pischoff wegen von Trier 4. s) Da mit 5; *init. ausgesp.* 4. t) hin h. 4.

1) 35181. *Die Rchr. verwechselt hier, wie schon Arndt zu SS. XIX, s. 201, anm. 52 bemerkte, die fehde von 1289 mit dem istrischen krieg von 1283.* 2) 35192. *S. 33517 ff.* 3) 35193—35527. *Ellenh. s. 125, 25 ff. a 1283 und Ann. Colm. mai. s. 210, 24 ff. a. 1283 (vgl. insbesondere s. 210, 26 f. mit v. 35458 f. und 35516 ff.).*

dô kom ouch vil schiere
35195 der bischolf von Triere[1]
zuo dem kunig und klagte
kleglichen und sagte,
daz er sêre wær beswârt
von dem grâven[2] von Mumpelgart.
35200 er tet dem kunic kunt,
daz er in ze maniger stunt
het gebeten und gemant,
daz er an im erkant
des rîches reht und êre,
35205 sô daz er[a] widerkêre
fürbaz an im tæte,
daz er bedæhte, daz er hæte
des rîches kur eine:
‘swie unwirdic und swie[b] kleine
35210 ich darzuo sî,
sô bin ich doch niht frî,
mir sî diu êre undertân,
daz ich der kür eine hân’.
bl.187c zuo dem kunig er sprach:
35215 ‘ich weiz wol den ungemach,
den mir der selbe grâve tuot,
daz vert[c] niht von sîn selbes muot:
in reizet[d] darzuo
beide[e] spât und fruo
35220 der Franzoisære her.
der mac nû[f] niht mêr
an dem rîch gerechen sich —
sol denne sîn gerich
über mich ergân?
35225 her kunic, nû seht an,
waz ir darzuo welt tuon!’
‘friuntschaft[g] unde suon,
ich im widerbieten wil’,
sprach der kunic an dem zil;
35230 ‘her bischolf, welt ir halt mêre,
durch iuch und durch des rîches êre
widerbiut ich sicherlich
dem kunic selbe von Francrîch.’
von Triere der[h] bischolf
35235 sprach zuo dem kunic Ruodolf:
‘die êre und daz guot,
daz ir mir, herr[i], an tuot,
daz sol iu got vergelten[k];
ich hânz verdienet selten,
35240 doch bin ich stæte in[l] dem willen,
daz ich mich niht liez bevillen,
sold[m] ich durch iwern frum
der welt kreiz unde drum
umbevaren gar,
35245 daz tæt ich, sô ich[n] wol gevar.
daz aber ich des, herre[o], muot,
darûf iu sô grôzez guot
und grôziu arbeit müeste gân,
des hân ich deheinen wân:
35250 daz ir iuch und daz rîche
gen[a] dem kunic von Francrîche
urliuges underwindet
und iuch in hazze bindet,
herre, des ist wol rât.
35255 swaz mir[b] tuot und getân hât
der grâf von[c] Mumpelgart,
mit einer hervart
sezt ir[d] in des ze buoz,
daz er immer[e] muoz
35260 vermîden die geturst,
bl.187d daz dhein des rîches furst
von im werd gesmæht:
sich habe sêr vergæht
der grâve von Burgoni,
35265 sp.462 daz sprach der und alle di,
die dem von Francrîch hôrent zuo,
daz er sich iuch sô fruo
hât betwingen lâzen’.
die da vor dem kunic sâzen,
35270 die rieten alle gelîch,
er solde endelich
varen[f] dâhin
und gesetzen in,
als er[g] die andern gesetzet het.
35275 den rât, den[h] man im[i] dô tet,

35194—35249. a) *f.* 5. b) *f.* 5. c) wert 4. d) raicz 5. e) *v.* 35219] *f.* 5. f) jm 5. g) Frümchait 5. h) dem 5. i) hyer 4. k) vergeben 5. l) an 5. m) Sol 5. n) *f.* 4. o) herren 5.

35250—35275. a) *f.* 5. b) ir 5. c) *f.* 5. d) s. ir] Secz ir 4; Seczt 5. e) nymer 5. f) *v.* 35272 *und* 35273 *in einer z.* 5. g) *f.* 4. h) dem 5. i) in 4.

[1] 35195. *Wiederum (s. zu 33394) statt Basel; vgl. 35459 ff.*

[2] 35199. *Reinald von Burgund.*

der[k] dûht den kunic vil guot,
wand er was sô gemuot,
des si in dô bâten,
heten si imz alle widerrâten,
er wære doch dâhin gevarn,
sô sêre sach man in bewarn
des rîches werdikeit und êre.
den bischolf hiez er kêre
wider heimvart[l] tuon.
friuntschaft unde suon
widerboten wart
dem grâven von Mumpelgart
von im unde von dem rîch.
der kunic besande snelliclich
die bischolf[1] mehtic erkant
von Kolne und von[m] Meinz genant,
Kostenz, Spîre[n], Strâzpurc,
Wurmz[o], Eistet, Wirzpurc,
Ougspurc, Basel[p], Babenberc.
dehein sûmung noch geberc
die bischolfe des erwant[q],
die ich hie hân genant,
si wæren al geholfen
dem kunic Ruodolfen
und lobten im die hervart
ûf den von Mumpelgart:
wand die phaffen sint sô gemuot,
swer ir einem iht tuot,
daz[a] ist mit triwen leit
al der phafheit,
diu ez gefreischt.
der kunic ouch helfe eischt
von al des rîches steten.
bl. 188ª willeclich si daz teten.
sam tâten ouch die herren
dem rîche und im zêren
und den Walhen ze schaden.
al die dar wurden[b] geladen,
die wârn[c] willic der vart
gegen Mumpelgart,
daz der grâve wurd[d] verdamt.
dô der kunic gesamt
sîn her und daz er wart bereit,
niht lenger er dâ beit,
er huop sich von stat,
als in der von Triere bat.
CCCLIV. sîn[e] ist unnôt ze sagen,
in wie langen tagen
der kunic fuor, ê er kæme
ze Mumpelgart und dâ næme
an sînen vînden râch.
ich sag iu, waz geschach.
dô si kômen sô nâhen,
daz si Mumpelgart an sâhen,
dô hiez der kunic rîten
nâhen unde wîten
beide berc und tal,
jâmer unde quâl
hiez der kunic dô[f] begên.
daz mohte niemen understên.
dô[2] kom ein ritter gerant,
der was Bernhart genant,
zuo dem kunig er dô seit:
‘herre, durch iwer werdikeit
überhebet mich verderbnusse
in diser urliuges gusse,
sp. 463 wand ez ist alsô umb mich gewant,
swaz mir zerbe ist benant[g]
und swaz man mich haben siht,
des bestêt den[h] grâven niht.
im ist aber sô gelungen,
daz er mich hât betwungen
sînes willen phlegen,
sô nâhen ist im mîn guot gelegen
diser guoten veste:
ez sîn kund oder geste,
swer sitzet ûf Mumpelgart,
des man bin ich Bernhart,

35276—35299. k) Den 4. l) haim varn 5. m) *f.* 5. n) steyr und 5. o) Wurmez 4. 5. p) pasel und 5. q) wont 5.

35300—35353. a) *v.* 35304 *und* 35305 *in einer z.* 5. b) under 5. c) wërn 5. d) wirt 4. 5. *CCCLIV.:* Wie sich kunig Ruedolf fur ain Stat legt hab die hies prüngraut *(undeutlich)* 4. e) Sein 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 5. g) bechant 5. h) dem 5.

---

[1] 35290—35294. *Nach Ann. Colm. mai. aao. bloß die bischöfe (Heinrich) von Basel und (Conrad) von Straßburg (s. auch Böhmer, Reg. Rud. nr. 744).* [2] 35336—35363. *Die quellen wissen von dieser episode nichts.*

wande daz muoz alsô sîn,
bl.188ᵇ sô[a] gewaltic ist er mîn’.
der kunic zuo dem ritter sprach:
‘nû sît frî vor ungemach,
sît ez umb iuch alsô stât’.
der kunic alsô drât
schuof und enphalch
des heres marschalch,
daz er mit flîze tæte,
swes diser ritter bæte.
der kunic beleip sô lange dâ,
unz daz verre unde nâ[b]
verwuost[c] wart[d] und zestôrt,
swaz den grâven an gehôrt.
diu burc ist sô guot,
daz des nieman het muot,
daz mans mit dheinen dingen
möhte gewinnen.
den kunic man dô varen bat
für eine des grâven stat,
diu ist Purntrût[e] genant.
die besaz er zehant
gar nîdiclich und harte.
der kunic die immer[f] beswârte
von tac ze tag ie[g] mêre
mit solher herzensêre,
dâvor man niht belîben kunde
deheine lange stunde
verderbnusse frî.
dem von Mumpelgart wârn bî
etlich burgær ûz der stat,
die diu gemeine bat
zuo dem grâven rîten,
daz er si in kurzen zîten
von dem besezze lôst.
des gap er in trôst;
wand er muote sich sterclich
an den von Francrîch,
daz er im het geholfen
gegen dem kunic Ruodolfen,
der ûf sînen schaden lac.
der bet er sterclichen phlac,
ez vervie in[h] aber kleine,
wand im wâren al[i] ze seine
mit ir helfe die Franzois.
kunic Ruodolf der kurtois,
an manheit der vermezzen,
bl.188ᶜ hâte die besezzen
sô sêr mit ungemach,
tac und naht man sach
mit rutten, blîden, tumeræren[a]
manigen stein swæren
werfen hin in[b];
weder[c] her noch hin
moht niemen zuo in komen,
sô gar was in benomen
hin zuo stîge unde weg:
die het der kunic in sîner phleg
mit sô getâner huot,
daz halt nieman het muot
sich hin an ze wâgen.
dâvon die burgær phlâgen
unfrôliches muotes,
lîbes unde guotes
wâren si in sorgen,
âbent unde morgen
mêrt sich ir ungemach.
dô der grâf ersach,
daz er in für den pîn
dehein frum moht gesîn,
sp.464 wand des er sich getrôst hât,
des helfe und des rât
mohten[d] niht enpeiten,
die[e] mit arbeiten
ze Purntrûte[f] wâren,
si enwesten[g], wie gebâren,
dô si der grâve missetrôst,
si wæren von im unerlôst,
daz si sich rihten darnâch.
dô diu botschaft geschach,
dô vorhten si verderben
und begunden werben
gegen dem kunig umb hulde,
daz er ir unschulde[h]
bedæhte durch got,
dienst nâch sînem gebot
wolden si im albereit[i]
vergewissen mit sicherheit.

35354—35399. a) Ze 5. b) da 4. c) Verwuechst 5. d) *f.* 4. 5. e) pürntraut 4. 5. f) nymer 5. g) ze tage 5. h) *f.* 5. i) alle 5.

35400—35441. a) Tumbrêrn 4. 5. b) w. h. in *Pez*] Wurffen si hin 4; Wurffen hin in 5. c) Wider 5. d) Maiten 4. e) die *Pez*] do 4. 5. f) pruntraut 4. g) westen 4. 5. h) schuld 5. i) alle berait 5.

dâ was der kunic strenge an.
ze jungist kom ez daran,
daz man den kunic[k] erbat,
daz er die selben[l] stat
næm in sîn gewalt,
bl.188d ouch wurden[m] im gezalt
driu tûsent marc unde mêre,
daz er sîn tugent und sîn êre
lieze schînen an in,
daz er röublichen gewin
durch got unde si verbære,
sît er der stat gewaltic wære.
daz den kunic des gezæme,
daz er die stat in[a] næme,
daz geschach nâch grôzer bet.
unlang er si dô inne het,
dô antwurt si kunic Ruodolf
von Basel dem bischolf
ze wandel und ze phande
für alle die ande,
diu im ie erboten wart
von dem grâven, unde missetât.
daran er êren het genuoc.
der bischolf was sô kluoc,
daz man in dâ bîten sach,
unz daz im geschach
mit gewarheit
solhiu sicherheit
von den burgæren,
daz si im diensthaft wæren
ân aller hande wanc.
darnâch gestuont unlanc,
daz der kunic aber kêrte,
dâ er des grâven schaden mêrte.
daz geschach vor einer veste[1],
die besâzen die geste,
die der kunic het dar brâht.
der von Mumpelgart gedâht,
der haz wurd ie strenger,
swaz er ez lieze lenger,
daz er sîner schulde
niht kæme ze hulde,
sô möht er verderben.
sterclich begund er werben
an den kunic Ruodolf,
daz er[b] mit dem bischolf
sich lieze gezemen
bezzerung ze nemen:
die wold er gerne tuon
ûf die rede, daz er suon
und ebenung bekæme.
bl.189a daz daz der kunic næme,
daz wart dem kunic gerâten,
die fursten alle daz tâten,
die sinn und witze wâren vol:
die sâhen daz wol,
ân brennen aleine[c]
sô[d] was der schade kleine,
den man dâ mohte begên;
dâvon hiezen[a] siz understên.
CCCLV. dô[b] ez dem kunic nâch êren lac,
eines frides man phlac,
der wart gemacht ze siben tagen.
in der friste hôrt ich sagen,
der schade und diu smâch
sp. 465 und aller der ungemach,
der dem bischolf wart
von dem von Mumpelgart
gesatzet an des kuniges râte,
den vergewisset drâte
der grâve mit gewisheit,
daz er des spruches wær[c] bereit
ze leisten âne bruch;
doch ûf den selben spruch
solt der bischolf inne haben
die stat, die[d] si dem kunic gâben,
diu dâ Purntrût hiez,
mit allem dem[e] geniez,
der dâvon sold ergân.
dâmit fuor der kunic dan
gegen Swâben zetal.
dâ het er unlange twâl,
wand[f] er unmüezic[g] lac:
mit grôzem flîz er phlac[h]

35442—35449. k) *vor* den, *jedoch durch versetzungszeichen richtig gestellt* 4. l) selbe 5. m) ward 5.

35450—35499. a) im 4. b) er *Pez*] *f.* 4. 5. c) an lain 5. d) So *(undeutlich)* 5; do 4.

35500—35525. a) liezzen 4; liezzens 5. *CCCLV.*: Wie ain frid gemacht ward und wie es darinn verricht wart 5. b) Do 5; *init. ausgesp.* 4. c) *f.* 4. 5. d) *f.* 4. e) *f.* 4. f) Und 5. g) unlang 5. h) sprach und phlag 5.

---

1) 35476. *Ann. Colm. mai. s. 210, 26:* Melan castrum cepit ac destruxit.

sîn und des rîches êre;
er urliugt[i] aber niht mêre.
CCCLVI. hiemit[k] kêr ich von dem rîche
mit den[l] mærn gen[m] Ôsterrîche.
ir habet wol gehôret daz[1]
umb den ungefüegen haz,
den von Ôsterrîch der kluoc
het getragen unde truoc
gegen herren Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf.
daz was in fride gestanden,
die wîl in Ungerlanden
der von Ôsterrîche lac
bl.189ᵇ unde urliuges dâ phlac.
und dô der unverzeit
von der arbeit
unde von der hervart
gemuozet[n] unde ledic wart,
dô liezen sich von ir triwen
die herren anden unde riwen
iren[o] haz und ir[p] unminnen —
die begunden brinnen
als durrez holz oder storren[q]:
ob si niemen het verworren
denne von Admunt der abt,
sô heten si genuoc gehabt.
daz muot die andern herren:
die begunden kêren
iren flîz darzuo
beidiu spât und fruo,
wie si ez bræhten ze tagen.
darunder, hôrte ich sagen,
muot sich vor allen dingen
der von Frisingen
unde der von Pazzouwe
und bischolf Liupolt von Seckouwe.
die wâren darunder
sô ernsthaft und sô[a] munder
unde liezen niht dâvon,
unz daz[b] si ez brâhten[c] daran,
daz ein tac wart zwischen in,
dâ solden si komen hin.
der tac wart in benant
in die stat, diu Wels[2] ist genant[d].
doch sult ir wizzen hie,
daz den[e] herzogen nie[f]
mit deheinen dingen
nieman daran moht bringen,
daz er deheinen tac næme
oder in dheine rede kæme
mit dem von Salzpurc,
man[3] antwurte die burc,
diu Wehsenecke ist genant
in eins gemeinen mannes hant
ûf solch verrihtunge,
swem[g] si mit schidunge
wurde bezalt,
in des selben gewalt
solt si âne widerstreben
bl.189ᶜ der selbe man denne geben,
sp.466 der darzuo erwelt wære.
der herzog und die Salzpurgære
darzuo kuren gemeinichen
von Admunde abt Heinrichen.
dem antwurte ze leste
der bischolf die veste
ûf solch bescheidenheit,
als ich vor hân geseit;
ob die herren niht
wurden verriht
inner jâres frist,
sô sold er sunder list
dem bischolf âne pûs
widergeben daz hûs.
CCCLVII. dô[a] diu zît hin geswant,
ûf die der tac was benant,

35526—35549. i) verlenngt 5. *CCCLVI.:* Wie der von Osterreich und pischolff Ruedolf von Salczpurg mit einander gevaren haben 4. k) Gye mit 5 *(doch hatte der schreiber auf dem für die initiale leer gelassenen raum ein* h *vorgezeichnet); init. ausgesp.* 4. l) dem 4. m) von 5. n) Müssig 5. o) Ir 5. p) *f.* 4. q) o. st.] in der starren (: verwarren) 5.

35550—35599. a) *f.* 5. b) *f.* 5. c) prêchten 4. d) erchant 4. e) dem 4. 5. f) ye 5. g) Swenn 4. 5.

35600—35601. *CCCLVII.:* Wie der von Osterreich und der von Salczpurg mit einander getaidingt haben 4. a) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 35530—35535. *S. 28596—29781.* [2] 35569. *Dass ein solcher tag stattfand, sagt der Wiener vertrag vom 11. I. 1290 (vgl. Lichnowsky nr. 1055 und* 1054^{b}*), dessen text bei Starzer.* [3] 35577—35599. *Hier jedesfalls anachronistisch. S. zu 27752.*

dô kômens[b] mit ir gesellescháft
ietwedriu[c] hêrschaft
hinze Wels gevarn.
mit dem herzogen[d] wârn
komen zuo dem tac,
an den sin[e] und witze lac
in Stîre und in Ôsterrich,
und der abt[f] Heinrich,
der het[g] ungern daz vermiten,
er het ouch dâhin geriten,
ob er sînes frum
ze schaden dem bistum
möhte iht geschaffen.
ein sô übelen phaffen
nie dehein man gesach[h],
als im diu wârheit verjach.
swie wol ichs erkenne,
sô muoz ich durch die lenge
verdagen ir[i] namen,
die mit dem bischolfe dar kâmen.
ir was ot[k] genuoc:
manic phaffe kluoc,
die im rât gaben,
ouch kômen im von Swâben
man unde mâc,
an den[l] sîn trôst lac.
swaz der bischolf moht gehân
von Beiern sîner dienstman,
bl.189d der wâren niht gar vil,
wand im wâren an dem zil
lutzel sô holt,
als ein man sîm herren solt.
dar[m] kômen ouch gevarn,
die zwischen in gemeine wârn,
die wâren, als ich mich versich,
von Frîsinc bischolf Emich
und bischolf Wernhart[n] von Pazzouwe
und bischolf Liupolt von Seckouwe.
von Regenspurc bischolf Heinrich
der fuor ouch williclich
durch ebnung in die selben stat
und[o] von Kiemsê bischolf Kuonrât.
die wâren darunder
sô gemuot und sô munder
beide tac und naht,
unz[p] man si darzuo brâht,
daz man aller ir sachen
ein ende wolde machen.
daz wær ouch geschehen sâ,
wæren si gewesen dâ
die fursten loblich,
von Beiern herzog Heinrich
und der phalzgrâf von dem Rîn,
Ludwic der bruoder sîn:
der entwesen was dô schaden,
wande[a] si wâren geladen
von in beiden dar ze komen —
nû het in die vart genomen
ein ander unmuoze grôz.
dâvon gewan manigen stôz
sp.467 diu ebnunge zwischen in.
ze jungist kom ez doch dâhin,
daz ein ander tac wart gesprochen
über sechs wochen,
der solt zwischen in werden
datz Linz[1], beirischer[b] erden
sô nâhen durch daz,
daz die hern fürbaz
heten des dhein widerrede,
si kæmen dar bêde.
ez wart ouch an[c] den stunden
diu schidung verbunden

35602—35649. b) choms 4. 5. c) yetweder 4. d) d. h.] dem herczog 4; den herczogen 5. e) sinne 4; synnen 5. f) allt abbt 5. g) *f.* 4. h) sach 5. i) irn 5. k) *f.* 5. l) dem 4. m) Do 5. n) Bernhart 5. o) *f.* 4. 5. p) Unczt daz 5.

35650—35673. a) Und 5. b) -en 5; auf payrischer 4. c) *f.* 4.

---

[1] 35667. *Während Ottokars angabe über einen Welser tag urkundliche bestätigung findet, s. zu 35569, sind verhandlungen zu Linz, denen noch Böhmer, Reg. herz. Albrechts s. 485, und ihm folgend Lorenz, D. gesch. II, 478 glauben schenkt, nicht zu belegen. Sie werden vielmehr geradezu unwahrscheinlich, weil die urk. 11. I. 1290 Wien (Lichnowsky nr. 1055, text bei Starzer) die mitwirkung herzog Ludwigs von der Pfalz gerade für den Welser tag bestätigt:* als do (= ze Wels) gelobet wart den fuersten Hertzogen Ludweigen und Hertzogen Meinharten van Charnden ... *Die Reimchronik aber postuliert die Linzer zusammenkunft gerade deswegen, weil Ludwig (und sein Bruder) nach Wels nicht gekommen seien, 35650 ff. Hiermit erledigen sich auch die von Kopp I, 548 anm. 3 ausgesprochenen bedenken und wünsche.*

zwischen in alsô,
bl.190ᵃ daz sîn die hern wârn frô.
ze schidliut[d] wurden erkorn
die zwêne hôchgeborn,
die herzogen ûz Beierlant[e],
die ich vor[f] hân genant;
der dritte wesen solt
von Babenberc bischolf Arnolt,
und von Frîsinc bischolf Emich[g],
von Regenspurc bischolf Heinrich;
den sehsten[h] man wesen bat
von Kiemsê bischolf[i] Kuonrât;
si erwelten ouch zuo den
hôher grâven zwên,
von[k] Hiunburc[l] grâf Uolrich
und von Ortenburc grâf[m] Fridrich.
den ehten[n], sag ich iu,
wart enpholhen ûf ir triu
die kriege ze verrihten,
vereben und verslihten
mit der durnehtikeit[o],
nâch[p] got und nâch der rehtikeit[q]
solden si ez machen sleht
zwischen dem herzog Albreht
unde[r] herren Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf,
sô si beste möhten.
swaz ouch von den ehten
zwischen in erfunden wurde,
bî des eides burde
lobten[a] si bêde
ân alle widerrede
stæte[b] ze haben.
darüber si gâben
dise fursten beide
hantveste mit eide,
daz ez belibe âne bruch,
unde ûf den selben spruch
wurden si ze friunt gemacht.
daz het besorget und betraht
diu rîch an tugenden und an sinne,
ich meine die herzoginne
von Ôsterrîche, froun Elspeten:
die hete darunder gebeten,
daz si füer die selben vart,
ir vater herzog Meinhart,
der furste ûz Kerndenlant,
wand er an ir wol erkant,
daz si was wîs
und[c] an güete het den prîs;
darumbe riet er ir daz,
bl.190ᵇ daz si des herzogen haz
gegen der phafheit verkêrt,
des wurde si von got geêrt[d]
und het ouch der werlde gunst.
darumbe si all ir kunst
und iren flîz daran legte,
wie si den herzogen erwegte
von ungemüet und von[e] zorn.
diu reine hôchgeborn
was in den geturſten,
daz si den edlen fursten,
zwischen den[f] bêden
ir bevolhen was ze[g] reden,
tet solch geselleschaft,
sp.468 daz si der[h] friuntschaft
dester baz kômen zuo.
des andern morgens fruo,
dô kom der ellensrîche,
der herzog von Ôstrîche,
und der bischolf zesamde:
dô verbant man und verklamde[i]
zwischen in mit kraft
die ebnung und die friuntschaft
sô volliclichen und sô gar,
daz man sagte offenbâr,
ez sî nû allez verriht.
ouch sach man mit gesiht
guote zeichen der minne:
der herzog und diu herzoginne
nâmen[a] zehant
den bischolf bî der hant
und sazten in zwischen sich
und gebârten sô friuntlich[b],
als ob si bî al ir[c] tagen
nie haz heten getragen.

35674—35699. d) schiedlewten 5. e) payernl. 4; pairnlannde (: genannde) 5. f) *f.* 5. g) Emrich 5. h) d. s.] Dez ersten 4. 5. i) den pisch. 4. k) Und von 5. l) haimburch 4. 5. m) grafen 4. n) achten 4; rechten 5. o) durnachait 5. p) Mit 5. q) ger. 5. r) *v.* 35698 *und* 35699 *in einer z.* 5.

35700—35749. a) *v.* 35704 *und* 35705 *in einer z.* 5. b) *v.* 35706 *und* 35707 *in einer z.* 5. c) *v.* 35723] *f.* 5. d) gebert 5. e) vor 5. f) zw. d.] Den da zwischen 4. 5. g) ir b. w. ze] bevolhen waz ir 4. 5. h) die 5. i) verdampt 5.

35750—35759. a) *v.* 35754 *und* 35755 *in einer z.* 5. b) *wohl* frumchlich 5. c) al ir] allen irn 5.

alsô sach man si gebâren,
die wîle si ze Welse wâren,
daz man naht und tac
niht[d] wan kurzwîle phlac[e]:
wand man moht dâ schouwen
vil schœner magt und frouwen
gestalt minniclich[f],
die dar von Ôsterrîch
diu herzoginne hete brâht[g];
die muosten unz an die naht
tanzens[h] unde reiens phlegen.
bl.190c dô si des wâren dâ[i] gelegen
wol aht tage oder baz
und man verrihte allez daz,
daz man dâ verrihten mohte,
den herren dô niht tohte
leng ze belîben dâ.
dô schieden si sich sâ[k]
von einander guotlich.
der herzog fuor gen Ôsterrîch,
die andern al begunden varn,
von dannen si komen wârn.
swaz man dâ bischolfe sach,
die fuoren al an ir[l] gemach,
die andern alle teten sam.
dô der herzoge kam[m]
hinz Wienen geriten,
mit frôlichen[n] siten
hie heim er beleip.
die zît er vertreip
mit kurzwîle maniger hande
in Ôsterrîch und in Stîrlande,
unz daz diu zît hin verswant[o],
ûf die der tac was genant,
der datz Lintze solde wesen.
dô begunde man ûz lesen,
die dâ gehôrten zuo dem râte.
die hiez der herzoge drâte
und allez daz hofgesint[p],
ritter unde kint,
kneppelîn[a] und juncherren
mit niwen kleidern[b] êren,
grâ, hermîn unde bunt,
des wart zuo der stunt
underfurrieret[c] vil.
ein dinc ich wol sprechen wil:
swaz zêren gehôrt,
des was er niht betôrt,
kunden unde gesten
lie er nihts gebresten;
alles des man haben sol,
daz kund er allez verdenken[d] wol.
dô ez allez bereitet wart,
des[e] man bedorfte[f] zuo der vart,
dô ensûmte sich[g] niht mêr
herzog Albreht der furste hêr
hinze Linze kom gevarn.
al die herren, die dâ wârn
sp. 469 bl.190d gewesen bî dem vordern[h] tac,
der[i] deheiner[k] verlac,
er kæme an der wet,
und durch beider fursten bet
sach man dar zogen
von Beiern die herzogen.
diu[l] herzoginne valsches bar
zdem andern[m] mâle niht kom dar:
daz machte daz und anders niht,
si wânt ez wære verriht
sô wol und sô endelich,
daz ez wær unmugelich,
daz ez durch iemen ûf der erden
möhte zeruttet werden.
dô sich gesamte diu hêrschaft
und mit sîner geselleschaft
der bischolf was komen,
als ir habt wol[n] vernomen,
wand ich ius genant hân,
die aht schidman,
die si vor heten erkorn,
gegen den wart niht verborn,
in wart an der stunde
mit handen und mit munde
voller gewalt
über al ir kriec gezalt
und über al ir ansprâch.
in der brüeder hûse daz geschach,

35760—35799. d) nye 4. e) sach und phlag 5. f) die m. 5. g) dar pr. 5. h) -en 4. i) *vor* w. 5. k) da 4. l) irn 5. m) quam 4. n) froleich 4. o) geswant 5. p) -gesinde (: kinde) 5.

35800—35845. a) *v.* 35800 *in* 4: Chapplan und Junch.; *in* 5: Chapplan und mïnichen. b) chlaider, *am schlusse* n *radiert* 4. c) Underforr. 4. d) bedenkchen 5. e) Der 5. f) bedarf 5. g) si 5. h) -erm 4. i) Der auch 5. k) enchainer 4. l) Und die 4. 5. m) -erm 4. n) *vor* habt 5.

daz der von Ôsterrîche
und die bischolf alle gelîche
muosten des ir triwe geben,
daz si âne widerstreben
irn schrîbærn gebuten[a] daz,
daz si âne underlâz,
des zwischen in zwein
die[b] ehte kæmen[c] über ein
und daz vor was beliben,
under iren insigeln verschriben.
gegen in man ûz nam,
daz den schidliuten[d] gehôrsam
wærn ir hôhist schrîbære
und daz den ouch verboten wære,
swaz von in wurd verriht,
daz si des durch niht
ir herren melden solten[e].
daz gebot unsanfte dolten,
zwischen den[f] der kriec was;
bl.191a doch swaz man in für las
und in ze loben gebôt,
des irret si dhein nôt,
si lobten ez zehant.
dô man inz allez verbant,
daz man dâ muost besorgen,
an dem næhsten morgen
des selben tages fruo
dô griffen si darzuo,
den ez bevolhen[g] was ze tuon,
daz si die suon
zende solden bringen.
an iegelichen dingen
hiezen die schidman
ir beider kriec schrîben an
und heten die vor handen,
und swie sô si wânden,
als ez billichen læge
und durnehtikeit[h] phlæge,
alsô begunden siz legen.
daz si des heten gephlegen
wol drî tag und naht,
daz ez zend wart brâht,
dô hiezen[i] siz ze lesten
verschrîben und verhantvesten.
der brieve machten si zwên,
die muosten ouch gelîche stên.
die schidliut fuogten daz,
daz ân underlâz
ieglich furst hiez gâhen
und sîn insigel hâhen
an der hantvest eine:
der bediutung und der meine
in dennoch unkunt was,
wand man ins noch niht las —
ungewarheit man sus undervie.
sp.470 ietweder schidman ouch hie
sîn insigel ân widerrede
an die hantveste[a] bêde
und gâben si dô vollichichen[b]
von Regenspurc bischolf Heinrichen.
CCCLVIII. dô[c] daz was getân,
dô hiez man zuo einander gân
den bischolf und den herzogen.
nû kom ouch daz mær geflogen
herûz in die stat,
daz man si verriht hât.
bl.191b des[d] wart menclich gefreut;
wan ein man sich sîn[e] entsneut,
der vorht im kunftiger smæhe[f],
ob diu ebnung geschæhe:
daz was der abt von Admunde,
der von sînes herzen grunde
bischolf Ruodolfen was gram.
dô diu hêrschaft zesamme[g] kam
in einen palas wîten[h],
dô stuont an einer sîten
Albreht, kunic Ruodolfes[i] barn,
unde die mit im dâ wârn
von Ôsterrîche komen dar;
anderthalben[k] nam man war,
dâ stuont der valsches[l] lære,
bischolf Ruodolf der Salzpurgære,
unde sînes kôrs prelât
und den daz capitel hât
an ir aller stat bezalt
ze tuon vollen gewalt,

35846—35899. a) enputen 5. b) dizz 4. c) chomen 5. d) lewten 4. e) wolden 4. f) *f.* 5. g) ze enpholhen 5. h) durch rechtichait 4. 5. i) -ens 5.

35900—35931. a) -en 4. b) -leich (: hainreich) 5. *CCCLVIII.:* Wie pischoff hainreich von Regspurg den Sun nu furgab 4. c) Do 5; *init. ausgesp.* 4. d) Ez 5. e) *f.* 5. f) swêch 4. g) ze samne 4. h) *vor* pallast 5. i) Ruedolf 5. k) -halb 4. l) valsch 4.

swes der bischolf solde
bedurfen oder wolde;
sîn triwe in bescheinte,
daz er daz gotshûs meinte
lieplich unde reht,
darumb wâren si im sleht
sînen willen ze begên.
sô sach man ouch dâ stên
die schidliut enmitten,
die begunden bitten
meniclich[m] ze[n] swigen.
an herzog Ludwigen
sîn geselschaft gert,
des si beliben ungewert,
daz er die rede für gæbe;
des entseit er sich mit urlæbe.
dô bat man den von Regenspurge,
daz er nihtes verburge,
swaz er geschriben weste
an ietweder hantveste.
dô sprach er[a] alzehant:
'als ir uns ê habt bekant,
von Ôsterrîche herre mîn,
des solt ir noch gebeten sîn,
swes wir zwischen iu zwein
worden sîn enein
und swaz wir haben gescheiden,
bl.191c daz daz von iu beiden
belîbe unverkêrt:
dâmit ir hôch êrt
iwern furstelichen nam
und uns schidliut alsam.'
wîser rede kluoc
der kund er genuoc,
dâmit er von orte
von worte ze worte
schône fürbrâht,
des er ze reden het gedâht.
CCCLIX. dô[b] daz was ergangen,
den brief, dâ er an het gehangen
sîn insigel her[c] Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf,
den gap er dem von Ôsterrîch
unde sprach offenlich:
'disen brief sêt[d],
swaz dran geschriben stêt,
sp.471 des[e] ist iu hinfür zallen stunden
der bischolf gebunden
unde sîne nâchkomen.'
darnâch der brief wart genomen,
daran hienc man unbetrogen
daz insigel des herzogen,
den begund er dem bischolfe geben:
'nû[f] merket vil eben,
herre von Salzpurge',
sprach der von Regenspurge,
'swaz iu diser brief sag,
des sult ir sîn gevag
gegen dem von Ôsterrîche.
wir wellen ouch alle gelîche,
daz[g] in fürbaz
aller kriec und haz
und aller hezziger sin
zwischen iu sî dâhin.
daz gebiete wir iu beiden
bî den triun und eiden,
die ir uns habt getân.
hiemit[h] sol ein ende hân
zwischen iu bêden
allez schiden und reden.'
CCCLX. dô[a] daz ein ende het,
dô kêrten an der stet
die herren an ir[b] gemach.
bl.191d durch ein heimliche sprâch
und durch genœtige rede
die Beierfursten bêde
fuorten snellîclich[c]
den von Ôsterrîch
an ein heimliche stat
und sâzen[d] dâ an den rât.
die wîl si triben ditze,
dô brâhte[e] diu fürwitze
des herzogen schrîbære,
wie der ebnung wære,
des was in ze wizzen ger.
si lâsen hin unde her

35932—35949. m) Minnichlichen 4. 5. n) si ze 4.

35950—35999. a) *f.* 4. *CCCLIX.:* Wie das verricht ward mit hantvesten 4. b) Do 5; *init. ausgesp.* 4. c) der 4. d) secht 5. e) Daz 4. f) *f.* 5. g) *v.* 35992 *und* 35993 *in einer z.* 5. h) Hie 5.

36000—36017. *CCCLX.:* Wie die verrichtumb der von admund alles irre machat 4. a) *init. ausgesp.* 4. b) irn 5. c) snellich 5. d) saczten 4. 5. e) sprach 5.

die hantveste von orte
von worte ze worte.
dô si daz lanc getriben,
dô funden si geschriben
einen punt strengen,
daz der herzog niht sold engen
den bischolf ze schaffen
mit prelâten unde phaffen
sîn willen unde sînen frum,
als in dem concilium
datz Salzpurc gesetzet was.
ir einer, den brief las,
der îlte an der stunde
zdem abte von Admunde,
er tet im kunt und seit
der ebnung wârheit,
wie der solde wesen
und waz er het gelesen.
dô der abt daz vernam,
daz er niht von sinnen kam,
daz was ein wunder grôz:
der krucken er manigen stôz
tete mit der nasen,
under im den wasen
mit dem stab er zestach,
ûz der platten im brach
und ûz dem hirne ouch
ein tamph und ein rouch
als ûz einer kolgruoben.
von im sich dô huoben,
die dâ bî im wâren,
do si sâhen sus[f] gebâren.
dô der freidic râz[a]
in diser[b] tobsuht saz
bl.192ᵃ eine guote wîle,
er kom mit balder île,
dâ er den herzogen weste;
der hete der hantveste
dennoch gehôret niht.
vor sîner angesiht
und vor den râtgeben allen
wolt der abt sîn gevallen
für sîne füeze nider.
dô zucte in ûf wider
der herzog Albreht;
er sprach: ‘nû verjeht,
her abt, waz iu werre[c].’
er sprach: ‘ei, lieber herre,
ich mac wol sîn unfrô,
daz ich gedienet hân alsô.
sp.472 wande[d] alle die tac,
sît[e] ich der abtî[f] phlac,
sô hân ich immer mêre
iwern[g] frum und êre
mit flîze betraht,
besorget und bewacht
durch den kunic Ruodolf.
daz sol nû der bischolf
hinfür an mir rechen!
einez daz wil ich sprechen:
ich hân noch guotes sô vil,
daz ich iu maniger jâre[h] zil
des urliugs hiet[i] verleit,
ob ir hiet[k] verzeit
an iwer[l] selbes guote
und an menlichen muote.
als ich mich versinnen kan,
ir habt ein ebnung getân,
diu iu noch leide wirt,
wand si iu solhen schaden birt,
darumb iu ze diser stunt
ist vil unkunt.
doch[m] sît daz[n] ez nû ist geschehen,
sô muoz ich zuo mir selber sehen.[o]
ich hân wol einen list,
dâ ich mich mit frist
und gedinge schier[p]:
daz guot, daz iu von mir
ze helf gegeben[q] wære,
daz nimt der Salzpurgære
bl.192ᵇ und gît mir sîn hulde,
hiet[r] ich halt grœzer schulde
ouch zuo dem hazze, dâ ich in
von iwern schulden komen bin.
wizzet, her, waz ich iu[a] sag:
an disem hiutigen tag

36018—36049. f) in also 5.

36050—36099. a) waz 5. b) der 4. c) gewerde 5. d) Und 4. e) sey 4. f) abtney 5. g) Ewr 5. h) jares 5. i) het 4. 5. k) habt 4. 5. l) ewers 5. m) Do 5. n) *f.* 5. o) iehen 5. p) sicher und sch. 5. q) geben 5. r) het 4.

36100—36103. a) *f.* 4.

nim ich urloup von iu
unde tuon daz umbe diu',
sprach der griuliche abt,
'daz ir iuch mîn geûzert[b] habt
nâch sô grôzen triwen.
mich muoz alrêrste riwen,
daz ich durch iwern willen
mich niht hân[c] lân bevillen
manic dinc begên,
dâ ich muoz umb bestên
vor dem tiuvel ze phant.
ich wil ouch sâ zehant
rîtens nimmer ûf gehaben,
unz ich kume[d] gegen Swâben,
dâ ich iwern vater vinde,
ez werd mir herte oder linde.
ich weiz des[e] die wârheit,
gefreischet mîn arbeit
der kunic Ruodolf,
er læt mir den bischolf
dehein unreht tuon:
sold ich iwer[f] suon
enkelten sô sêre,
daz mînem goteshûs sîn[g] êre
und sîn reht wurd benomen,
des müest ich alsô zuo komen.'
der herzog erkam,
dô er reht vernam
des abtes red und zorn.
ungern het er verlorn
des abtes furderunge.
Albreht der furste[h] junge
hiez balde springen
die hantveste bringen;
er hiez im allerêrste lesen,
wie der ebnung solde wesen.
und dô man im las,
daz Wehsenecke was
dem bischolfe bescheiden,
do begunde ez im leiden
bl. 192c allez, daz dâ stuont geschriben.
und dô si in sô vaste triben,
die dem abte wâren holt,
daz er niht gestaten solt
deheinen des abtes schaden,
dô wart mit zorne überladen
der herzoge fruot.
vor grôzem unmuot
sô tobsuhtic er wart,
daz er diu insigel zart
ab der hantveste.
swaz man der schidliut weste,
dem wart ieslichem[a] zehant
sp. 473 sîn wehsîn insigel gesant,
diu an den brieven[b] wârn gehangen.
ein bote kom gegangen
und brâht dem bischolf ouch daz sîn:
'von Ôsterrîch der herre mîn
iur wahs iu heizet widergeben
und giht, er welle noch geleben
gemeiner schidliute,
denn er hab gehabt hiute.
diu ebnung sî iu widerseit.'
dâmit der bote dannen reit.
den herzogen[c] zorn ruorte.
als in niht[d] guotes fuorte,
alsô[e] rant er von dan;
deheinen schidman
wold er segen[f] noch grüezen;
wie er im möht gebüezen[g]
sînes herzen[h] gelust
mit des bischolfes flust,
darûf[i] sêre trahte.
hinz Wienen er gâhte.
nû lâz wir in varn
und sagen, wie die gebârn,
die dâ beliben dort.
dô man reht gehôrt
des herzogen[k] zorn,
dô si heten verlorn
ir müe[l] und ir arbeit,
daz was den schidliuten leit.
den was ouch von dannen gâch:
von dannen man sach
beide[m] herzogen
gegen Beiern zogen;
der herren iegelicher kêrte,
dâ in sîn herze hin lêrte.

36104—36149. b) geawssent 5. c) hab 5. d) chom 4. e) *f.* 4. f) ewrn 5. g) so sein 5. h) fruet 5.

36150—36191. a) yesleichen 5. b) d. br.] dem brief 5. c) herczog 5. d) nichts 4. e) *v.* 36170 *und* 36171 *in einer z.* 5. f) gesegen 5. g) puezzen 5. h) *f.* 4. i) Darauf auf 4. k) herczog 5, *u. ö.* l) mynne 5. m) *v.* 36188 *und* 36189 *in einer z.* 5.

bl.192d der Salzpurgær mit sînen mannen
îlte ouch von dannen
ûz des herzogen lant,
wand er was erkant,
daz in hazt und vêht
der herzog Albreht.
darumbe fuor er an der wîle
hinz Salzpurc mit balder île
und wânde an den stunden
daz dinc hân überwunden.
swaz er dâ hete dienstman,
dâ er sich hin versan,
daz si im niht wæren holt,
an den er sich wolt
haben[a] gerochen.
des wart in gesprochen
ein tac hinz Salzpurge:
swelher sich dâ verburge,
daz er dar niht enkæme[b],
der[c] wær gewis, daz man im næme
ân underlâz und âne pûse,
swaz er het von dem goteshûse.
nû spehte als ein listic fuhs[d]
abt Heinrich der luhs,
swâ der iht wart inne,
daz er dhein unminne
dem bischolf möht[e] erzeigen.
nû schouwet an den veigen,
wie er des gewan stat.
von Goldecke hern Kuonrât[1],
hern[f] Gebhart den Velbære
und den jungen Tannære
und zwêne von Noppingen
begund er daran bringen
und gap in valsche ræte,
als erz in güete tæte
und als er si wolde warn,
ob si niht übel wolden varn,
daz si sich hüeten dâvor,
daz si inwendic der tor
ze Salzpurc kæmen niht:
der bischolf sîn geriht
wolde über si lâzen gên.
ob si[g] daz wolden understên
und ob si wolden genesen,
sô solden si gewarnet[h] wesen
daz si niht kæmen ûf den tac.
ir ietweder erschrac[i],
bl.193a dô si vernômen daz,
daz in der bischolf wær gehaz,
ouch verstuont sich der mære
ein teil der Velbære:
der sorgte und berûst[k],
sp.474 daz er von Mittersil[2] was enthûst[l],
daz wær durch etwaz geschehen.
so begund[m] dem Noppingære[n] jehen
sîn[o] herz und sîn gedanc,
er[p] wurde lîhte kranc
gemachet datz dem tag.
nû tet im ouch mit sag
der abt michel eise
und griuliche freise;
dâmit begund er bringen
die von Noppingen,
daz ir ietweder versaz
den tac, den man in maz,
daz dar niht er kam[a].
do der bischolf daz vernam,
der frâgte, waz sîn reht wære;
do erteilten[b] im die[c] Salzpurgære,

36192—36249. a) *v.* 36206 *und* 36207 *in einer z.* 5. b) chem 5. c) dez 4. d) fü, chs *rad.* 5. e) mocht 4. 5. f) *v.* 36222] *f.* 5. g) ob si] und si ob, si *nach* ob *gewiesen* 4. h) gewart 4. i) enschrach 4; erschrakcht 5. k) beraufft 5. l) entaufft 5. m) -en 5. n) nepp. 5. o) *v.* 36248] *f.* 5. p) *v.* 36249 *und* 36250 *in einer z.* 5.

36250—36261. a) er k.] ercham 4; enchom 5. b) ertailt 5. c) dise 4.

---

[1] 36221 ff. *Vgl. die urk. vom 11. I. 1290 Wien (Lichnowsky nr. 1055):* Umb die herren .. Chuenen von Guetrad, Ekharten van Tanne und seinen sun Ekharten, Chuenraten van Goldeck, Gebharten van Velben und Ekharten van Lebranschirchen, Hertneiden van Haunsperch, Jacoben van dem Tuern, Seyboten van Lampotingen und ... den Grozzen di an unsern dienst gechert sint. *Vom 23. III. 1290 (Lichn. nr. 1066) enthält ferner das k. k. staatsarchiv fünf urkunden, in denen* Churat von Goldecke, Seibot von Lampolting, Hertneit von Noppinge, Jacob von dem Turen, Gebhart von Velben *dem herzog huldigen (text bei Starzer).* [2] 36245. *Am 15. VIII. 1290 stellt Gerhard von Velben eine* obligatio duarum curiarum in Pergarn prope Mittersel *aus (Salzburg. kammerbücher im k. k. staatsarchiv. — Starzer).*

man[d] sold in[e] nemen ab
alle die hab,
die si von im[f] heten.
râts wart der abt gebeten,
dô si den schaden kurn
und daz guot verlurn,
wie si solden gebârn;
dô hiez si der abt varn
zuo dem von Ôsterrîch.
der enphie si guotlich.
als sîn der abt gedâhte,
dise funf er brâhte
von dem bischolf hin dan.
ir wâren nû siben man:
sô wir hern Jacoben[1] wellen
unde herren Sîbot zellen,
sô ist ir nû siben,
die teglichen triben
spâte[g] unde fruo
den herzogen darzuo,
daz er dem bischolf übel tæte.
ir und des abtes ræte
volgte dô sô verre
von Ôsterrîch mîn herre,
daz er sich underwant,
swaz[h] in Ôstrîch und in Stîrlant
der bischolf hete guotes.
unwilliges muotes
bl.193b wart dem Salzpurgære
Albreht der furste mære.
niemen was sô küen,
der[i] sich torste müen
umb fride machen noch suon.
waz solde der bischolf tuon?
er wolde sich gehaben
des brieves, den im gâben
die aht schidman,
dâ ir insigel an
und des herzogen hienc.
swie vil er schaden enphienc
von dem von Ôsterrîch,
den leit er guotlich
und wart, ob im gelunge,
daz sich der furste junge
vil[a] lîhte noch verkêrte
und sich baz an im êrte.
dem was des aber niht gedâht.
er sande mit solher maht
den langen Kappellære
und schuof, daz er niht verbære,[b]
swenn er[c] hinze Stîre kæme,
daz er dâ zuo im næme,
die im der abt sande,
und daz er roubt und brande
und verwuoste über al
in dem Laventa1[2]
und an aller der stet,
dâ der bischolf iht het.
ûzerthalp[d] sîner gewalt
Uolrich[e] der helt balt,
der von Kappellen was geheizen,
datze Stîre in den kreizen
wol anderthalp hundert man
zuo einander gewan,
mit den er tete wê
den liuten datze sant Andrê,
datz Rîsperg und zem Steine,
ez wær grôz oder kleine,
swaz den bischolf an gehôrt,
daz wart verwuost und zestôrt;
und der helt kecke,
her Ott von Wîzenecke,
sp.475 enkalt sînes herren sider,
wande man warf im[f] darnider
einen turn, den er hât
datze Voitsperc vor der stat,

36262—36299. d) *v.* 36262 *und* 36263 *in einer z.* 5. e) ym 4. 5. f) in 5. g) *v.* 36280 *und* 36281 *in einer z.* 5. h) sw. *Pez*] Swaz er 4. 5. i) *v.* 36293 *und* 36294] *f.* 5.

36300—36337. a) *v.* 36306 *nach* 36307 5. b) enpër 5. c) *f.* 5. d) Ausserh. 5. e) Freyleich 5. f) yn 4.

---

[1] 36276 f. *S. zu 36221 und vgl. 27823 ff.*

[2] 36317. *Dass auch das Lavantthal schon im feldzug 1288/89 kriegsschauplatz war, lehrt das breve bei Lichnowsky nr. 1035^{b} (vom 27. VI. 1289); dass aber Albrecht auch nach dem Welsertag wieder fehde gegen Rudolf begann, darauf scheint — in der vertragsurk. vom 11. I. 1290 Wien (text bei Starzer) — der gegensatz zu deuten:* Swaz .. sider den saeczen, di ze Wels gemachet wurden, geschehen ist, daz sol sten an den ... schidleuten. Swaz aber in dem offen urleuge zwischen uns geschehen ist ...

bl.193c unde swâ er ihtes het,
daz wart an der stet
verderbet und verwuost.
daz goteshûs muost
von solhem jâmer unde pîn
slehtes verderbet sîn,
sold ez lange hân gewert.
nû kom der winder unde rêrt
den snê ûf die heiden.
dâvon begunde leiden
den liuten an dem froste,
ouch gewan man an der koste
mangel und gebresten.
dô schuof man[a] zuo den vesten,
swaz man gest erkande;
die aber von dem lande
burtic hie wârn,
die liez man heim varn
und den winder hân gemach.
und vil schiere darnâch
der bischolf dicke[b] sande hin
zuo dem abt und mande in,
daz er im gæbe Wehseneck[c] wider.
daz verzôch er im sider
von tage ze tag
mit maniger absag.
der bischolf erschrac[d],
do der abt sich bewac
sîner triwen bruch[e]
und daz im der spruch,
den si ze Linze tâten,
nihtes kæm ze staten
an fride noch an suon.
waz moht er dô tuon?
râtes er freit
al sîn phafheit,
waz im ze tuon töhte,
sît er mit nihte möhte
ebnung ervinden
und daz an im niht wold erwinden
der von Ôsterrîche.
dô rieten si im alle gelîche,
daz erz mit rehte überkæme
und die gotesê næme
über allez sîn erzpistum,
und swaz in dem concilium
bl.193d datze Salzpurg ergie,
daz er sich dâmit werte hie.
CCCLXI. dô[f] der bischolf gefriesch,
daz die, von den er rât iesch,
gehullen[g] daran,
daz er sich werte mit dem ban,
dô entwelt er niht mê[h],
er nam die gotesê[1]
in dem erzpistum über al
unde sande âne twâl
zuo dem bischolf von Pazzouwe
und ouch zuo dem von Seckouwe
und hiez die bêde bitten
mit kleglichen siten,
daz si der phafheit zêren
ir triwe ruochten mêren
und sich im[a] ze[b] helfe lenken.
er bat si gedenken,
waz dô wær ergangen,
dô si heten enphangen
bischolfwîch und segen,
als man noch siht[c] phlegen,
swenne einem got verlîhet,
daz er ze bischolf wirt gewîhet:
sô wirt er gefrâgt,
als mir ist gesagt,
ob er dem erzpistum
und ouch dem bischolf ze frum
gehôrsam welle[d] wesen;
sô im[e] daz vor wirt gelesen,

36338—36399. a) dô sch. m.] auch schuef 4. 5. b) *f.* 5. c) wëssen. 5, *s. zu* 26729 h. d) erschrakcht (: pewagt) 5. e) purkch 5. *CCCLXI.:* Wie sich der von Salczpurg mit dem pan gein dem von Osterreich gewert wolt haben 4. f) Do 5; *init. ausgesp.* 4. g) *v.* 36388 *und* 36389 *in einer z.* 5. h) mer (: gots er) 5.

36400—36413. a) in 4. 5. b) *f.* 5. c) sicht ze 4. 5. d) wellen 4; wellent 5. e) in 4. 5.

[1] 36391 ff. *Das interdict über Osterreich wurde (auf grund der Salzburger beschlüsse vom 5. XI. 1288, vgl. Rchr. 36383 f.) schon vor dem Welser tag ausgesprochen, s. die urkk. 1035 b und 1055 bei Lichnowsky (beider text bei Starzer). Die urk. nr. 1035 b (= Potthast, Reg. pont. nr. 22985) spricht bloß vom widerstand Wernhards von Passau — den sie fälschlich Rudolf nennt — gegen die anordnungen Rudolfs von Salzburg, während die Rchr. neben dem Passauer auch Leopold von Seckau nennt. S. auch zu 36562.*

sô[f] sprichet er alsô:
36415 volo[g] et consencio.
des wurden flîziclich
der von Pazzou in Ôsterrîch
und der von Seckou in Stîrlant
gebeten unde gemant
36420 daz interdictum[h] ze behalten
sp. 476 unde der gehôrsam walten.
dô antwurt bischolf Liupolt,
daz er durch niemen wolt
den herzogen verliesen
36425 noch ze friunt verkiesen,
und warumb, daz hiez er sagen
dem bischolf unde niht verdagen:
daz wær vor gemeldet wider si
datz Salzpurg in dem concili,
36430 dâ wær sîn meinung wol gespurt.
der von Pazzou dô antwurt,
bl. 194ᵃ er wold in kurzen tagen
sîn capitel râts frâgen;
niht lenger ouch[i] spart
36435 von Pazzou bischolf Wernhart[k],
er gie vil drâte
mit den sînen ze râte
und mit des capitel brüederschaft
über die botschaft,
36440 diu im[l] von Salzpurc was komen.
dô si heten vernomen
des bischolfes meinunge,
dô vorhten si, in misselunge[m],
als ouch lîhte wær geschehen:
36445 wand ich hân gehôret jehen
die Pazzouwær lanc vor,
ir bistum und der[n] kôr,
daz die[o] eigenlich
in dem lande zÔsterrîch
36450 mêr guotes haben
an urbar, wînwahs[a] von gots gâben,
denne in dem herzogtum
von Salzpurc daz bistum.
des wolden si niht gern
36455 durch ieman enpern,
wande si westen wol,
daz der herzog wurd sô vol
zorn unde unmuotes,
daz er in alles ires guotes
36460 deheinen[b] geniez
her ûf von Ôstrîch liez,
swenn im daz für kæme,
daz ir bischolf næme
die gotesê in dem lant,
36465 dâ im ist benant
geistlicher gewalt
und dâ er bischolf ist bezalt.
ob si den schaden kürn,
waz si daran verlürn,
36470 daz begunden si wegen
und wâgen ouch her enkegen,
waz si daran gewunnen,
des die Salzpurgær versunnen
und der bischolf het gedâht.
36475 dô daz wart bedâht
und gewegen under in,
dô zôch diu flust für den gewin[c].
daz[d] trahten si unde mâzen.
bl. 194ᵇ dô si in disen sorgen sâzen,
36480 dô kômen snelliclich
des boten von Ôsterrîch
und teten an der stunt
dem bischolfe kunt,
im wære kunt getân,
36485 der bischolf wolde bî dem ban
in sînem lant verbieten daz,
daz man niht sunge fürbaz;
des[1] wold er hinze Rôme dingen
unde an den bâbest bringen,

36414—36449. f) *v.* 36414 *und* 36415 *in einer z.* 5. g) valo 4. 5. h) in teritum ***(undeutlich)*** 5. i) auf 5. k) Bernh. 5. l) ynn 4. m) misshelung 5. n) ir 5. o) si 5.

36450—36489. a) -wachts 4. b) *v.* 36460 *und* 36461 *in einer z.* 5. c) sin 5. d) Dez 5.

[1] 36488 ff. *Man weiß nunmehr, dass jenes breve Nikolaus' IV., durch welches er Albrecht ein auf fünf jahre giltiges privileg ertheilte, dass er nur auf besonderen päpstlichen befehl gebannt werden könne, erst am 10. I. 1290 ausgestellt wurde (s. Kaltenbrunner, Mitth. a. d. vat. arch. I, s. 379) — einen tag vor dem abschluss der Wiener verhandlungen zwischen Albrecht und Rudolf von Salzburg. Es ist daher — mit Kaltenbrunner aao. — nicht als ein schachzug Albrechts gegen das interdict von 1289 anzusehen, sondern eher als eine ergänzung des Wiener vertrags nach der geistlichen seite hin, für spätere mögliche fälle. Vgl. dazu den wortlaut der zu 37473 citierten stelle.*

wand ez wær alsô gestalt,
daz im der bischolf tæt gewalt,
dâvon wære er getrôst,
daz in der bâbest wol erlôst
von des bischolfes ban,
und al die mit im wolden stân
in dem gedinge und belîben,
die solden im daz schrîben.
darumb er boten sant
allenthalben in sîn lant
zuo der phafheit.
die wârn[a] im des bereit,
swaz daran halt möht ergên,
si wolden bî im stên,
beide[b] grôz unde kleine,
sp. 477 ân die predigær aleine:
swarz munich unde Regelære,
Minnerbrüeder und Wilhalmære[c],
wîze munich unde grâ
und der orden von Kartusâ
mit dem bischolf von Pazzouwe
und mit dem von Seckouwe
an dem gedinge beliben.
dem herzogen si dô schriben,
der was des vil frô.
ein boten sant er dô
nâch einem phaffen wol gelârt,
der hiez meister Gêrhart[1]
und was pharrær datz Yednic[d],
dem bischolf widerværic
hete in[e] gemacht der abt,
von dem ir wol gehôret habt,
der den bischolf alsô vêht.
der herzog Albreht
meister Gêrharten[f] hiez,
bl. 194c daz er daz gedinge liez
schrîben, als er wolde
und als ez[g] wesen solde.
daz geschach nâch meisterlichem sit.
darnâch hiez er in dâmit
gegen Salzpurc varn
und sîn dinc bewarn,
als ich vor hân geseit,
für sich und für[h] sîn phafheit,
diu an dem gedinge[i] beleip.
die appellacion man schreip,
und dô er daz allez bewart,
dô fuor meister Gêrhart
hinze Salzpurg algeriht.
er sûmte der eines niht,
swaz im ze tuon enpholhen was:
ein appellacion er las
vor dem bischolf der Salzpurgære,
und swaz darüber reht wære,
des bat er im urkund geben;
mit dem wold er ân widerstreben
zuo dem bâbest komen.
ich hân niht vernomen,
wie ez dô nam ein ende,
ouch bin ich niht sô behende,
daz ich an disem zil
von geistlichem reht sô vil
mug gereden verstenticlich,
wan des bewîste man mich,
daz meister Gêrhart
aller ding verriht wart
zuo dem bâbst ze rîten.
darnâch in kurzen zîten
wart bischolf Ruodolf
von Seckou dem bischolf
sô vînt und sô gram,
daz er im niht gehôrsam
wolde wesen noch volgen nâch[a][2],
daz er des[b] offenbâr jach,

36490—36549. a) wërn 5. b) Paidew 5. c) -halmner 5. d) Jêrnich 4; yrnikch 5. *(vgl. über die namensform das register unter* Yednic*).* e) *f.* 4. 5. f) -hart 5. g) er 5. h) *f.* 5. i) gedingen 4.

36550—36563. a) n. v. n.] nach 4; noch nach 5. b) daz 5.

1) 36517 ff. *Am 7. I. 1290 ertheilt Nicolaus IV. dem domdecan von Brixen, Heinrich von Trofajach, verschiedene begünstigungen (Kaltenbrunner, Mitth. I, nr. 370) und nennt ihn* nuncium dilecti filii nobilis viri Alberti ducis Austrie. *Kaltenbrunner setzt mit recht seine anwesenheit in rom in verbindung mit dem zu 36488 ff. erwähnten privileg. Ob mit ihm auch Gerhard von Irdning kam, ist nicht urkundlich zu erweisen. Man bemerke auch, dass die Rchr. 28475 den magister Heinrich v. Trof. als parteigänger des erzbischofs auftreten lässt.* 2) 36562. *Vgl. 36511 und zu 36391 ff. — Unter den personen, mit denen Rudolf von Salzburg sich zu versöhnen verpflichtet, wird in der urk. Lichnowsky nr. 1055 auch Leopold von Seckau genannt.*

daz des bischolf[c] Eberhart
nie sô genôtic wart
ze stiften im ze frum
Seckou daz bistum,
er wolde werben zwir als sêre,
daz man der selben êre
erlieze und des frum
bl.194d datz Salzpurc daz bistum,
wand er daz bewæren wolde
vor dem bâbest, swenn er solde,
daz der andâht,
der bischolf Eberhart gedâht
mit der Seckouwær bistum,
wære schade und[d] dhein frum
dem bistum ze Salzpurge.
ob sich diu rede burge
bischolf Liupolten vor?
nein, si kom in sîn ôr,
unde jach unverborgen,
die red er wênic wolt besorgen,
wande diu êrste gift
sînes goteshûses stift
wær bestætiget sô offenlich
von dem bâbest und dem rîch,
daz er darzuo iht töhte,
daz er im geschaden möhte.
sp.478 CCCLXII. nû[e] waz hulfe daz,
ob ich den nît und den haz,
der dâ was zwischen in beiden,
sunderlich wolde bescheiden
und mit worten[f] ûz legen?
ich müeste lenger[g] wîle phlegen,
swenn[h] ich daz allez sagen solt —
si wurden[i] ot nie holt
bî allen ir[k] lebtagen.
ich wil iu fürbaz sagen,
als ich vernomen hân,
wie ez gestalt wart und getân
umb[a] die mishellung der fursten.
niemen was in den getursten,
der sich des getorst verphlihten,
daz er wolde ab rihten
den von Ôsterrîch.
daz klagte kleglich
diu tugenthaft herzoginne.
mit allen ir[b] sinne
wart si betrahtende[c]
und mit den râtgeben ahtende,
wie man des zuo kæme,
daz der kriec ein ende næme.
darnâch si sêr begunde streben.
si bat des herzogen râtgeben
spâte unde fruo,
bl.195a daz si ir hulfen[d] darzuo.
die erfunden daz,
daz der kreftige haz,
der dâ was zwischen in,
nimmer wurd geleget hin
âne[e] mit einen sachen,
die si ir kunt wolden machen:
ob sich herre[f] Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf,
der diemüetikeit wolt[g] phlegen
und einer reise sich bewegen,
sô daz er selbe rit hinz Wienen,
sô woldens alle darzuo dienen,
daz ez[h] wurd gescheiden
nâch êren in beiden.
CCCLXIII. der[i] herzoginne si dô rieten,
daz si dem bischolf enpieten
solde[k] die gelegenheit,
die ich vor hân geseit.
nû was si sô[l] wîs,
daz si irn[m] hôhen prîs,
ir triwe und ir êr,
die si het brâht unz her,
besorgte tac unde naht.
wider sich selben[n] si gedâht,
waz ir daz beste wære.
si vorht, ez wurd ir swære
den bischolf ze laden.
si besorgte einen schaden,
den si darunder næme,
ob der bischolf kæme

36564—36599. c) pischofs 4. d) oder 4. *CCCLXII.*: Wie die herczogin den irsal clagt der czwischen den payden fursten was 4. e) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. f) worten wolt 5. g) langer 5. h) Wann 4. 5. i) würd 4. k) irn 5.

36600—36647. a) Und umb 4. 5. b) a. ir] alle irm 5. c) betrachten (: achten) 5. d) hülfe 5. e) Dann 5. f) der 5. g) d. d. w.] Der (De 5) diem. 4. 5. h) er 4. *CCCLXIII.*: Wie man dem von Salczpurg entpot daz er gein wienn chém 4. i) Der 5; *init. ausgesp.* 4. — *v.* 36632 *steht zweimal, das erste mal ohne ausgesparte init. und durchstrichen* 4. k) Scholden 5. l) *f.* 4. 5. m) ir 5. n) selbe 5.

ûf iren trôst dar
und daz sînen vâr
der abt von Admunde
darzuo kêrn begunde
und den[a] herzogen erwendet[b],
daz der kriec belib unverendet
und lîhte bœser wurd denn ê,
daz tæt ir immer mêre[c] wê,
die wîl si möht geleben.
zuo den râtgeben,
sprach si mit witzen,
si müest daran entsitzen
des herzogen gæhe,
ob daz vil lîht geschæhe,
daz ez im wurde bekant[d],
bl.195[b] daz si den bischolf het[e] besant
und in sînen hof geluot,
daz in daz gegen ir muot
und in[f] zorn gegen ir trib.
wie si des überic[g] belib,
darûf ir gedanc stuont.
si tet als die wîsen tuont
und hiez[h] der sorgen burde heben
ûf sich die râtgeben.
die vereinten sich ze[i] lesten:
die hôhisten und die besten,
sp.479 sô man si indert[k] erkande
datz Ôsterrîche in dem lande,
dem bischolf heimlich
enputen von Ôsterrîch
bî iren triwen daz,
wold er des herzogen haz[l]
senften und gestillen,
und an dem kriege sînen willen
ze volenden und[m] volbringen,
sô sold er darnâch ringen,
daz er kæm mit sîner tât
hinze Wienen in die stat[l]
âne frid und ân geleit:
si westen des die wârheit,
daz man in des wol erbæte,
daz er an den sachen tæte,
daz wol gefüege[n] wære.
dô dem Salzpurgære
disiu botschaft kam,
datz den sînen er rât nam
unde bat sich bewarn,
wie er dâmit solde varn
nâch der botschaft,
die im in rehter friuntschaft
enpoten heten die hern,
die die ebnung sâhen gern.
dienstman und prelât,
die zuo des bischolfs[a] rât
von Salzpurge gehôrten,
mit sinnen und mit worten
betrahten[b] under in,
ob ir her dâhin
ân geleite kæme
und ob niht ende næme
diu sache friuntlich
zwischen im[c] und dem von Ôsterrîch
bl.195[c] und ez als vor[d] müeste beliben,
‘sô möht er[e] ein gæhe trîben
an unser einem zuo der frist
etlich Swâbe, der dâ ist,
der mînem herren treit gevære;
swie leid ez dem fursten wære,
sô wær ot ez geschehen.
mîn herre sol besehen,
waz im füege daran,
wand er den man
baz erkent denn wir.’
dem bischolf vil schier
wart von in geseit,
waz in daran misseheit —
vil wol in der des gehal —
doch rieten si daz über al,
daz man heimlichen
ein boten hieze strîchen,
der gar snel wære,
zuo dem Hintpergære,
der dâ was bischolf zuo Kiemsê.
der weste vil mê,
waz[f] fruo unde[g] spâte
an des herzogen râte

36648—36699. a) dem 5. b) -wenden (: -enden) 5. c) *f.* 5. d) erchant 5. e) würd oder het 5. f) ir 4. g) uber 5 h) liez 5. i) zum 5. k) inder 4. l) daz 4. m) und ze 5. n) genug 5.

36700—36733. a) pistumbs 5. b) -ent 5. c) uns 5. d) *vor* als 5. e) *f.* 5. f) Daz 5. g) fr. u.] für oder 4.

geordent und getraht sî
denn ander râtgeben drî.
von Salzpurc bischolf Ruodolf
von Kiemsê dem bischolf
hiez brüederliche liebe sagen;
darunder hiez[h] er im klagen
von êrste hinze leste,
des er ouch selbe weste
mêr denne genuoc,
waz grôzer ungefuog[i],
darzuo schaden unde smæhe
an im teglich geschæhe.
darnâch er in[k] manen liez,
daz er ein[l] bischolf hiez
und daz die selben werdikeit
ûf in gevazzet und geleit
ein bischolf von Salzpurge hæte;
daz er sô[a] wol tæte
und liez daz gotshûs des[b] geniezen
und geruochte im entsliezen
sîn wîsen und sîn lêren,
bl.195d ob er solde kêren
zdem herzogen ân geleite;
daz er im dâvon seite
und enpute sînen rât,
ob er an der selben tât
verlüre oder gewunne.
swes[c] er sich daran versunne,
daz in guot diuhte[d] getân,
sp.480 dâ wold er sich kêren an,
swie ez im halt ergie.
nû sult ir hôren, wie
im der von Kiemsê enpôt:
er wold ê ligen tôt,
ê er sus von êren schiet,
daz er im valschen rât riet.
bî al der[e] werdikeit,
die er het von der phafheit,
sô riet er im daz,
daz er ân underlâz
in des herzogen hof kæme,
wand er dâ ebnung næme,
der in wol genüegte
und diu dem goteshûs wol füegte.
die andern râtgeben er bat,
daz si durch in drât
dem bischolf an der stunt
enputen und tæten kunt,
daz er niht vermit
und hinze Wienen rit
und suochte dâ friuntschaft.
dô[1] die botschaft
der bischolf hôrte unde sach,
sînen rât er aber besprach,
die dienstman und den kôr.
die antwurten[f] reht als vor:
‘uns füegt darzuo ze râten niht.
ir habt an witzen solich phliht,
daz ir wol bedenket,
war[g] sich iur wille lenket,
ze belîben oder ze varn.
wir wellen uns bewarn:
uns[h] ist des ze muote,
ê[i] ir an êren[k] oder an guote
von unserm râte iht verlürt
oder dheine smæhe kürt,
bl.196a ê wolt wir verliesen
und willichlich verkiesen,
swaz gehaben mac daz goteshûs
hie dishalp Menlic[a] der klûs.’
der bischolf sprach: ‘nû[b] lât sehen,
waz hie an[c] mug geschehen.
ir furht mîn, daz hôr ich wol:
allez, daz ich sol,
daz wil ich allez gerne tuon,
ob ich dem goteshûse suon
und ouch mir mug gewinnen.
des bring ich gerne innen
von Ôsterrîch den herzogen.
ich wil benamen[d] dâhin zogen:

36734—36749. h) liez 5. i) unfüg 5. k) *f.* 4. 5. l) den 5.

36750—36799. a) *f.* 4. b) *f.* 5. c) Waz 5. d) daucht 4. e) al der] aller 5. f) antwurt 5. g) Wo 5. h) Und 5. i) *f.* 5. k) er 5.

36800—36813. a) mändleich 5. b) *f.* 4. c) hie an] nü 5. d) bey namen 5.

1) 36785 ff. *Zu dem über die Wiener verhandlungen erzählten vgl. die vertragsurkunden vom 11. I. 1290, Lichnowsky 1055, 1054[b] (deren text bei Starzer).*

uns hât sô manic man
sîn botschaft getân
und gerâten dar ze varn,
möhten si uns niht bewarn
vor schaden und vor[e] leide,
ein halbe tageweide
hieten[f] si uns nimmer geheizen[g]
varen[h] ûz disen kreizen.’
CCCLXIV. von[i] Lavent bischolf Kuonrât
und die dâ wâren an dem rât,
die sprâchen dô alle:
‘tuot, her, swaz iu gevalle.
wir wizzen wol daz,
daz ir den man erkennet baz
denne unser deheiner.
des ist diu sorge dester kleiner.’
der bischolf sprach: ‘ich vernim
eine tugent von im,
der ich mich trôst,
daz ich des hazzes werd entlôst:
er sî an triwen sô stæte,
daz im nie getæte
sô übel dhein man,
als ich vernomen hân,
er sî leides wol genesen,
al die wîl er ist gewesen
in sînem hove wonhaft.
ist er sô tugenthaft,
als man von im seit,
sô gewinne wir wol geleit,
ob daz dinc übel gienge
unde ob mich niht vervienge,
bl.196b daz ich tuon zallen stunden
mêre denn ich bin gebunden.
ez ist wol sorcsam[k];
doch duo[l] ich mich an nam
ditze[a] bistum,
sp. 481 schaden unde frum
bewac[b] ich mich dô.
doch wær ich[c] des frô,
swenne sich füegte daz,
daz ich verdiente[d] gotes hâz,
daz er daz gerich[e]
liez gên über mich,
sô daz[f] mîner sunde[g] schulde
daz goteshûs niht enkulde.’
noch[h] sprach er ze lesten:
‘got wîse mich des[i] besten
ze tuon und ze behalten.
sant Ruopreht sol walten
fluste und gewin!’
ûf die Salzach und ûf daz In
im bereit wart,
swes er bedorfte zuo der vart.
nû lâze wir si varn
und die mit im wârn,
und hôret, wie ez hie
der abt an vie.
dô im sîn spehe kam
und daz er reht vernam,
daz der bischolf der Salzpurgære
gegen Wienen wære,
dô besand er und hiez laden
ûf des bischolfes schaden
die beierischen geste
und alle die er weste,
die zuo den selben stunden
darzuo iht gerâten kunden,
daz den Salzpurgærn übel kæme.
die wâren im alle genæme.
ich hân si vor[1] genant,
die von Admunde der vâlant
mit râte und mit bet
darzuo brâht het,
daz si den bischolf verkurn[k]
und die geheime verlurn[l],
die si und ir geslehte
datz Salzpurc heten von rehte,
bl.196c als ir wol gehôret habt.
die fuorte der selbe abt
mit im alle hinze Wienen:
in dûhte, si kunden dienen
zdes bischolfs ungemach,
als ouch dâ geschach.

36814—36849. e) *f.* 5. f) Heten 4; Hiete 5. g) haizzen 5. h) Gevarn 5. *CCCLXIV.*: Wie er gein Wienn gevaren sey 4. i) Von 5; *init. ausgesp.* 4. k) sorsam 4. l) du 4; do 5.

36850—36897. a) *v.* 36850 *nach* 36851. b) Pevalich 5. c) *f.* 4. d) verdienn 4. e) -richt 5. f) daz ich 5. g) *f.* 5. h) Doch 4; Do 5 i) den 5. k) verlurn 4. 5. l) verchürn 4. 5.

[1] 36884. *S. 36221 ff.*

der abt von Admunde
sich furdern begunde
hinz Wienen mit île,
und[a] an der selben wîle,
dô er volkom dar,
dô wart er ouch gewar,
daz der bischolf nû was dâ.
der wart vil schône sâ
von den râtgeben enphangen.
unde dô daz was ergangen,
CCCLXV. der[b] bischolf si alle bat,
daz si im gæben rât,
wie er des[c] solt beginnen,
daz er den herzogen bræht innen,
daz er gern tæt allez daz,
dâmit er sînen haz
senfte und gestilte.
darumb in nihts bevilte,
daz im ze tuon wære
ân verderbnus der Salzpurgære.
ouch bat er si alle gelîch,
daz si tæten sô genædiclich[d],
daz si die herzogin von sînen wegen
solden manen unde flêgen,
daz si ir triwe und ir tugent,
die si von kindes jugent
gezieret heten und gêrt,
daz si die nû mêrt
und den herzogen bæte,
daz er an im tæte
sînes hoves reht und êr:
wand er wære[e] komen her
zuo ir[f] trôst und gnâden,
daz si den grôzen schaden
von ir triwen undervie,
den an dem goteshûs begie
der herzog, und sîn gewalt.
swaz er in[g] vor zalt
bl.196ᵈ und swaz in[g] wart für gegeben,
sp.482 daz merkten[h] si vil eben
und legten daz mit sinne
für die[i] herzoginne
hinz ende von[k] orte
mit beinzigem[l] worte.
dô si vernomen het
des bischolfes bet
und swaz man ir dô vor las,
si tet als ir geslaht[m] was.
die râtgeben si schier
alle fuort mit ir,
dâ si den herzogen vant.
si sprach: ‘her, mich hât gesant
ze dir an diser frist,
der dû undertænic bist:
daz ist dîn furstlich triwe.
diu wær immer[a] in riwe,
solt der bischolf niht
geniezen der geschiht,
daz ein sô hôher furste
sô diemüetic[b] geturste
an sich genomen hât,
daz er in iwer stat
ûf ebnung hât geriten.
nû wil ich iuch des bitten
und al die herren, die hie sîn,
daz ir durch den willen mîn
und durch ir aller bet
iuch neiget hie zestet
und lât iuch gen im lenken.
ir sult ouch[c] bedenken,
wie hôch êre und gewalt
ist gegeben[d] und bezalt[e]
von Salzpurc dem bischolf.
iwer vater, der kunic Ruodolf,
der des rîches krône treit,
der næme die diemüetikeit
von im mit êren für vol,
sô man die wârheit reden sol.’
der wîse und der wolgezogen,
ich meine den herzogen,
sprach zuo der herzoginne:
‘ich bring iuch gern inne,
daz ich iu volge, swâ ich mac.
bl.197ᵃ iedoch daz er her komens phlac,
daran ist im gelungen.
lât hœren sîn meinunge[f],
und swaz ich denn sol tuon
mit fride oder[g] mit suon

36898—36949. a) Unczt 5. *CCCLXV.:* Wie der von Salczpurg die herczogin pat daz si im darinne hilfleich wér 4. b) Der 5; *init. ausgesp.* 4. c) *nach* s. 5. d) gemainchleich 5. e) *f.* 4. f) irm 5. g) g) im 5. h) merkchen 5. i) der 5. k) und von 5. l) zainczigem 4. m) gesagt 5.

36950—36985. a) nymer 5. b) gediem. 4. c) ew 5. d) geben 5. e) gestalt 5. f) mainūg 4; maynungen 5. g) und 5.

und swes er muot hât,
dâ wil ich iwern rât
gerne haben zuo.'
des andern morgens fruo
dô begund man reden
zwischen in bêden.
nû het der herzog geschaffen
mit dem unsæligen phaffen,
ich mein den abt Heinrich,
daz er kleidet hêrlich
die dienstman unversunnen,
die dem bischolf entrunnen.
die selben helde kluogen
den schilt von Ôstrîch truogen
und daz pantel ûf ir wât.
der abt von Admunt si bat,
daz si dem bischolf ze haz
niht vermiten daz,
si giengen alle tage zwir
für des hûses rivier,
da der bischolf was zherberge.
der hôchvart und der erge
der abt genuoc treip:
dehein tac beleip,
die Beier kleiderten[a] sich
mit dem pantel und mit[b] dem wîzen strich
und giengen wider und für
für des hûses tür,
dâ der bischolf wont inne.
si zalten in[c] ze gewinne,
swenne daz geschach,
daz si der bischolf selbe sach
im ze traz für swanzen
in den kleiden ganzen,
diu in der herzog het gegeben[d].
der bischolf merkte vil eben
die selben hôchvart,
diu dâ erboten wart
sp. 483 von des abtes wegen.
darzuo kund er phlegen
zuht und wîsheit,
bl. 197b alliu sîniu[e] leit
kund er gedulticlichen[f] tragen.
nû lât iu fürbaz sagen.

CCCLXVI. diu[g] herzoginn und die rât geben
begunden erheben
diu teidinc zwischen in.
nû het der bischolf des[h] sin
und vil guoten gedingen,
ez belib bî den teidingen,
diu datze Linze geschâhen.
dem was ez[i] aber vil unnâhen.
wand swie vast und swie sêr
diu herzoginne hêr
darzuo furdert unde stiwert,
daz der herzog wurd getiwert
an lobe und an prîse,
dô gie sîner alten wîse
nâch[k] der abt Heinrich.
der kom immer heimlich
zuo dem herzogen:
den het er nû betrogen
mit maniger unwârheit,
die er im stæt vor seit,
daz er im volgte nâch,
alles des er vor sprach.
der bischolf kom daran[a],
daz er verkorn wolt hân
den schaden grôz und starc —
ûf zehen tûsent marc
wart er gerechent über al —
den er in dem Lavental[b],
ze Kernden und in Stîrlande
nam an roube und an brande
und an dem nutze[c] sîner urbar —
diu[d] het man im genomen gar,
sît si sô unguotlich
datze Linze schieden sich —
daz wold er hân verlorn
und williclich verkorn,
daz der furste junge
die selben ebnunge,
diu datze Linz ergie,
daz er die noch hie
stæte hiet gehabt.
dô enwolde sîn der abt
durch nihtiu[e] verhengen,

36986—37049. a) chlädernt 5. b) *f.* 4. c) ym 4. 5. d) geben 5. e) a. s.] Alle seine 5. f) duldichl. 5. *CCCLXVI.:* Wie es der von admund unterstanden hab 4. g) Die 5; *init. ausgesp.* 4. h) den 5. i) er 5. k) *f.* 5.

37050—37072. a) dan 4. b) laventtal 4. c) d. n.] den nüczen 5. d) die 4. 5. e) nichte 5.

bl.197c ûf manigen wec[f] strengen
wold er den bischolf twingen
und mit gewalte bringen.
dem bischolf seite man geriht,
daz[g] der herzog wold anders niht,
wan swaz er gevordert hât
mit rehte datze Niwenstat.
des dûhte den bischolf ze vil.
der sprach: 'ich enwil
daz goteshûs verderben
und des guots enterben,
daz ez bî herzog Fridrichen
hât gehabt geruochlichen[h]
in gewer sô[i] lange zît
bî allen[k] den[l] fursten, die sît
datz Ôsterrîch gewesen sint.
ich wære tumber denn ein kint,
wold ich dem abt des volgen,
der mir ie was erbolgen
und âne schulde gram
und dem gotshûs alsam.'
den[m] bischolf[n] beswârt,
daz diu vordrung wart
gegen im sô herte.
dô gerou in daz geverte,
daz er hinz Wienen het getân.
iedoch kom er daran,
swaz datz Linze was geret,
des er guote hantvest het,
daz wold[a] er lâzen ab gên,
sô daz ez noch sold gestên[b]
an den selben ehten[c][1]
und daz sich die baz verdæhten,
swâ[d] diu ebnung wære
dem herzogen ze swære,
sp.484 daz im diu selbe burde
ringer[e] gemacht wurde
nâch got und nâch dem rehten[f].
des dûht den herzog Albrehten[g]
niht genuoc dannoch,
und des tiuvels vensterbloch,
der abt von Admunde,
der hiez an der stunde
den herzogen tuon
dehein ander suon,
sît im daz dinc læg sô eben,
bl.197d daz er im hieze geben
die veste ze Rastat,
die der bischolf erbûwen hât
ûf sîner vogtî eigen —
des wold er im zeigen
guote[h] hantveste —
und daz er im die veste
hieze bûwen herwider,
die er im het gebrochen nider,
Enspurc unde Stætenecke;
Sinzenberc[2] und Wehsenecke
wær ouch mit rehter wârheit
dem landesherren geseit,
des wolt man in ermanen
mit sîn selbs dienstmanen.
daz enphalch man den rednæren
dem bischolf und den Salzpurgæren
sunderlich ze sagen
unde nihts verdagen.
daz teten si ouch gar.
der bischolf wart missevar
und übellich gestalt,
dô man im vor zalt
sô unverborgen und sô blôz
die vorderunge grôz.
er sprach: 'ich weste aller gernest,
ob sîn wære ernest
dem von Ôsterrîch.'
dô sagt im endelich
der rednær einer schier,
er sprach: 'geloubet mir,
diu vorderung, die er hie tuot,
der hât er ernsthaften muot
und[a] wil ouch anders niht.'
diser geschiht
der bischolf erkam,

37073—37099. f) *f.* 5. g) *f.* 5. h) geruchtl. 5. i) zu 5. k) alten 5. l) *f.* 5. m) Dem 5. n) *f.* 4.

37100—37149. a) wol 4. b) sten 5. c) ahten 5. d) So 5. e) Ainiger 5. f) recht 5. g) h. A.] herczogen Albrecht 5. h) *v.* 37124 *und* 37125 *in einer z.* 5.

37150—37154. a) *v.* 37152 *und* 37153 *in einer z.* 5.

1) 37104. *S. 35676 ff.* 2) 37129. *Das beansprucht Albrecht erst von Rudolfs nachfolger.*

dô er reht vernam,
daz diu teidinc ie lenger
wurden[b] swærer[c] unde[d] strenger.
den von Kiemsê
und die in heten ê
dar ze komen geladen
und die in smæhe unde schaden
sicher heten geseit,
die bat der unverzeit,
daz si sô wol tæten
und den herzogen bæten,
daz er in ir[e] lieze geniezen.
bl.198a dô begundens im entsliezen,
wie[f] den herzogen het verkêrt
der abt und wie er in lêrt
die vorderunge grôz.
dô man dem[g] bischolf machte blôz
die sache von orte,
er gedâhte[h] an dem worte,
wie er von dannen kæme,
sô daz er niht ennæme[i]
dehein sô für geteiltez spil.
er bat an dem zil
die herren, die ich vor nant,
die nâch im heten gesant,
sît des slûnte niht,
daz man si verriht
ûf suone und ûf minne,
daz man die herzoginne
solde von im bitten,
daz si getriwen siten,
die man ie an ir sach,
geruocht[k] noch volgen nâch
und sô wol an im tæte,
daz si im geleit erbæte
ab dem herzogen:
sô[l] wold er von dannen zogen
und warten bezzer[m] zît.
niht lenger heten bît,
den erz enpholhen het,
si giengen an der stet
zuo der herzoginn ir frouwen.
si sprâchen: 'frouwe, nû lât schouwen,
sp.485 waz iwer helfe nû tug
und wie man gewinnen mug
geleit dem bischolfe von hinne.'
dô sprach diu herzoginne:
'an swiu ich mac oder sol,
sô wil ich erzeigen wol
nû und zaller frist,
daz mir liep ist
mînes herren êre.
ez swachet in sêre,
bræch er sîns hoves reht.
dâvon, ir herren, seht,
wie ir den bischolf habt
her geladen: sol der abt
den herzogen kêren
von sô getânen êren,
bl.198b der man unz an diser frist
an im wol gewon ist,
daz mac ouch iuch wol[a] immer riwen,
wande ir an den triwen
mit samt im[b] verderbet,
swâ ir mit flîz niht werbet,
daz er den bischolf von hinne lâze
in sô getâner mâze,
als er ist komen her.'
'iwer[c] genædigen[d] lêr
sul[e] wir iu gerne danken,
wie man den triwen kranken,
den von Admunde,
an dem râte überwunde.'
darûf si manigen sin viengen.
ze jungist dô giengen
si mit der herzoginne hin
zeiner kemenâten in,
dâ der herzog inne saz.
mit sinne und mit schœner mâz
diu furstinne tet
ir rede und ir aller bet.
guotlichen sprach si zim:
'herre, nû vernim,
waz wir mit dir reden wellen:
swâ man hôret zellen
die tugent alle[f], der dû phligst,
herre, sô gesigst
dû mit einer[g] tugent,

37155—37199. b) Würd 5. c) swêrr 4; swer 5. d) und ye 5. e) in ir] *f.* 4. f) *v.* 37168] *f.* 5. g) den 4. h) gedëcht 5. i) enëm 5. k) Gerüch 5. l) Da 5. m) pezzerr 4.

37200—37242. a) *f.* 4. b) yn 4. c) Für 5. d) -ige 5. e) Schullen 5. f) d. t. a.] Der t. aller 5. g) mir 5.

der dû von dîner[h] jugent
unz her gephlegen hâst:
daz dich nie sô vast,
sô übel noch sô harte
dhein man beswârte,
kæm er in dînen[i] hof geriten
mit diemüeticlichen siten,
er wurde[a] teilhaft
dîner huld und friuntschaft,
und die wîl er[b] des suochens[c] phlæge
und in dînem hove læge,
sô möht er leides sicher sîn.
dem tuo noch gelîche schîn
und phlic dîner site noch
gegen dem[d] fursten hôch,
der ûf dîn triwe ân geleit
her in dînen[e] hof reit
bl.198c und des hât geruocht,
daz er ebnung suocht,
diu im niht mac widervarn.
herre, nû solt dû bewarn
furstlich êr und prîs,
dâ dû manigen[f] wîs
nâch ringest unde strebest,
sô daz dû im geleite gebest.
und wizz[g] ouch, furste hôchgeborn,
swâ daz wurde verlorn,
des wæren immer gunêrt[h]
und an den triwen entêrt
dise herren alle.’
mit gelîchem valle
buten si sich im ze füezen
und sprâchen: ‘herre, wir müezen
immer sîn verdorben,
wirt hie niht erworben
unde werd wir niht gewert,
des mîn frouwe an dich[i] gert
von unser aller wegen.’
den fursten sach man[k] phlegen
zornes und unmuotes,
dô man im sô vil guotes
daran für zalt,
daz er ûz sîner gewalt
den bischolf lieze rîten.
er hiez si alle bîten
und er wolt sich besprechen.
‘waz wil dû, herre, rechen?’
sprach diu herzoginne,
sp.486 ‘wirt sîn der abt inne,
der gestatet dir sîn niht.’
ûf spranc der herzog al geriht
und reit an[l] der stunde
zuo dem von Admunde
und sagt im an der stet
der herzoginne bet
und der herren algelîche,
die man in Ôsterrîche
für die hôhisten erkant,
wie die heten besant
den bischolf ze komen,
und swaz er dort het vernomen,
daz sagt er dem abte hie.
bl.198d dô diu rede vol ergie,
dem abt was ungemach,
zorniclich er sprach:
‘mîn frouwe ret an diser frist,
als ir darumbe kunt ist;
ob mîn frouwe weste,
waz irn kinden wær daz beste,
si riet anders darzuo!
ich enweiz, waz ich tuo.
sît mir sîn nieman seit[a] danc,
sô bin ich der muotes kranc,
daz ich mich müe sô sêre
umb iwer guot und êre.
ich sag iu, wie daz dinc stât:
swie ir den bischolf von hinnen[b] lât,
iwers willen[c] ungetân,
sô flieset ir die dienstman,
die an iuch sint noch kêrent,
die iuch dâ wîsent unde lêrent,
wie ir allen iwern sachen
ein ende sult machen
gen dem gotshûs und dem bischolf
vor dem kunic Ruodolf.
und habt daz ûf mir,
als balde und als schier
der bischolf gerîtet hin,

37243—37249. h) meiner 4. i) dem 5.

37250—37299. a) und 5. b) *f.* 4. 5. c) vechtens 5. d) disem 5. e) den 5. f) -ige 5 g) wizze 4. 5. h) gemert 5. i) ew 5. k) *f.* 5. l) zu 5.

37300—37330. a) seit 4. b) hinne 4. 5, *öfters.* c) -ens 5.

er versüent sich mit in[d]
mit lihen und mit geben:
sô wirt ez iu sô eben
nimmer mêr[e] gelegt.'
den herzogen erwegt
der abt ûf sînen[f] wec sô gar,
daz er nam dheines râtes war,
ân den im williclich
gap der abt Heinrich.
des næhsten tages fruo,
dô man aber darzuo
wolt grîfen mit den[g] teidingen[h],
dô mohte niemen bringen
den herzogen an ander iht,
wan ob der bischolf niht
sich[i] verriht mit balder île,
sô sold er alle die wîle
und er ze Wienen wolde ligen
frides wesen unverzigen;
bl.199a wold aber er von dannen[a] varn,
sô wolde man in bewarn
mit geleit hin in
über den Semernic[b] hin
und ûf dheinen andern wegen;
daz geleit solt sîn ouch[c] phlegen
niur[d] zuo der næhsten veste,
die man underwegen weste,
diu des goteshûs wære.
dô disiu rede swære
dem bischolfe wart kunt,
dô sprach er an der stunt
ze sînen râtgeben:
'ich wil ê fliesen daz leben
und immer hie belîben,
ê ich mich lâze trîben
ze solhen teidingen.
ir sult darnâch ringen',
zuo den sînen er sprach,
'daz ir komt an iurn gemach.'
von dem gesinde
huop sich ein jâmer swinde .
unde ein grôziu[e] klag,
dô sich der bischolf bewac,
daz er dâ wolt belîben.
und dô er von im trîben
begunde sînen rât,
von Kiemsê bischolf Kuonrât
kom dar gegangen —
sp.487 er wart aber niht enphangen
als er billich solte.
der von Salzpurc kûm verdolte,
daz er iht[f] redet mê.
er sprach: 'her von Kiemsê,
hiet ich iu iht getân —
des ich niht enhân —
zwâr daz soldet ir
wol anders an mir
haben gerochen denn alsô.
ir mugt wol wesen unfrô,
daz von iwern schulden
ich und[g] daz goteshûs muoz dulden
solher smæhe übergusse.
heizet ez niht vanenusse,
daz ich an mir hie erkenne,
bl.199b sô weiz ich niht, wie ichz nenne.
doch swie ez nû geheizen sî,
sô sît vor mir immer[h] frî
und al die mit iu schulde haben,
daz si mir den rât gâben,
daz ich dâher komen bin,
den sî mîn flust und[a] mîn ungwin
von mir vergeben hiute
und helfen nur[b], daz man mîn liute
beleite von mir
an ir gewarheit schier'.
CCCLXVII. der[c] von Kiemsê sprach:
'herr, iwer ungemach,
der ist mir von herzen leit,
und wizzet für die wârheit,
und möht ich von hinnen bringen
mit deheinen dingen
iwer[d] dienære,
sô hiet ich die meisten swære,
diu[e] mir ze diser frist

37331—37349. d) jm 5. e) n. m.] Immer 5. f) ûf s.] auseinen *(oder* an- *?)* 5. g) dem 5. h) taiding (- pring) 5. i) S. nicht 5.

37350—37399. a) danne 4. 5. b) Semininkch *(undeutlich)* 5. c) *f.* 5. d) Nü 5. e) groz zü 5. f) nicht 4. 5. g) und *Pez*] *f.* 4. 5. h) nymer 5.

37400—37414. a) und *Pez*] *f.* 4. 5. b) *undeutlich ob* mïr *oder* nür 4. 5. *CCCLXVII.:* Das der von admund darczu pracht daz er die czwo hantvest ubergeben must 4. c) Der 5; *init. ausgesp.* 4. d) *v.* 37412 *und* 37413 *in einer z.* 5. e) *v.* 37414 *und* 37415 *in einer z.* 5.

anligend[f] ist,
überwunden, wizzet daz.'
'nû versuochet ez doch[g] baz',
sprach der bischolf aber dô.
die trûrigen und unfrô,
von Salzpurc der[h] rât
und von Lavent bischolf Kuonrât,
enwesten[i] gebâren wie,
dô sich[k] ze belîben hie
ir herre het bewegen:
man sach si trûrens phlegen.
si betrahten[l] under in,
ob si nû füeren hin
und daz ir her dâ solde
belîben als er wolde,
daz wær dem goteshûs ein smæhe,
dâvon in geschæhe
laster und arbeit
und solher schad und leit,
den ez[m] nimmer[n] überwunde.
daz best, daz ie der man kunde,
herfür si daz legten,
manigen end si ez[o] wegten,
welhez daz beste wære
ze tuon dem Salzpurgære
der tugentrîchen herzoginne,
der herze ûzen unde inne
bl.199c leides wart überladen,
daz si niht âne schaden
moht gehelfen[p] von dannen[q]
dem bischolf unde sînen mannen.
dâvon der herzog wart
ein michel teil beswârt,
doch truoc er ez heimlich,
daz er sich den abt Heinrich
het sô verre lâzen trîben.
dô[a] sich ze belîben
der bischolf bewegen het,
mit râte und mit bet
dem herzogen lâgen an
sîn hôhiste dienstman,
daz er sich baz verdæhte,
sô daz er si sô gar niht bræhte
an den triwen enwiht.
dennoch half ez allez niht,
unz daz von Admunt der vâlant
ein ander niwenes[b] ervant,
dâ gieng[c] under noch zuo.
sp.488 daz legt des morgens fruo
von Kiemsê bischolf Kuonrât
dem bischolf für und sînem rât:
si heten grôze arbeit
darzuo getân und geleit,
und ob ez dem bischolf füegte
und ob der rede in genüegte,
sô wurd ez geleget sô,
daz er[d] dise hantvest zwô
liez[e] zebrechen und zedrum,
diu[1] über daz concilium,
daz er ze Salzpurc het gehabt
gegen im und dem abt,
was gegeben und geschriben,
unde diu dâ was beliben
datz Linz in sîner gewalt,
dô der herzog balt
die sînen het zebrochen,
und swaz dâ wart gesprochen
zwischen im und dem Salzpurgære,
daz daz allez furder[f] wære
unde[2] daz der bischolf
vor dem kunic Ruodolf
sîne sach für leite,
und swie ez dem beheite
bl.199d und des rîches fursten allen,
daz sold in beiden wol gevallen
und soldenz dâ bestætigen;
ûf die selben rede sold ouch ligen
in des herzogen gewalt

37415—37449. f) -und 5. g) noch 5. h) den 5. i) Westen 4. 5. k) si 5. l) -ent 5. m) er 4. 5. n) ymer 5. o) daz 5. p) geholfen 4. q) danne (: seinem manne) 5.

37450—37492. a) Doch 5. b) news 5. c) trüg 5. d) er *Pez*] *f.* 4. 5. e) Liezzen 5. f) fuder 4; vuder 5.

---

[1] 37473—37475. *Vgl. die urk. Lichnowsky nr. 1055:* ... daz der Erczpischolf nu sol sein Hantfesten geben, daz er ... die saecze dez Concili van Salczpurch, dar uber gedinget wart gen Rom, wider tů ...

[2] 37484—37494. *In wirklichkeit wurde die entscheidung sechs schiedsrichtern anheimgegeben, und nur für streitpunkte, über die sie sich nicht einigten, sollte an den könig berufen werden.*

Wehseneck und allez daz man zalt,
daz darzuo gehôrte.
daz der bischolf daz erhôrte,
ditz ende sîner sache,
dô gert er einer[g] sprâche,
dâ underwîsten[h] die sînen in.
daz der von Kiemsê gie dâhin[i],
dô saz der bischolf vil drâte
mit den sînen ze râte,
waz dem gotshûs nutze wære.
dô sprâchen die Salzpurgære:
'herre, sô wir wellen
merken unde zellen
an iwern vorvarn,
die hie bischolf wârn
und urliuges hânt[a] gephlegen,
ê sich die hieten[b] bewegen,
des ir iuch hie bewegen habt,
dem herzogen und dem abt
hieten[c] si ê bezalt
Lîbenz[d] unde Liehtenwalt.
swenne ir gedenken welt,
waz im êren ist geselt[e],
der datze Salzpurc ist herre,
sô sult ir sorgen niht ze verre
umb den schaden, den ir hie enphâhet.
dâvon seht, daz ir sîn gâhet,
ê sich ir muot aber verkêrt.
daz iu almeistic[f] trûren mêrt,
daz ist umb Wehseneck.
sant Ruopreht ist sô kec
und unserm herren sô zart,
swaz dem gotshûs noch[g] vloren wart,
daz ist im worden herwider.
gedenket ûf und nider,
sô hân ich wâr geseit:
man hete gar verzeit
und vil nâhen verkorn,
dô dem goteshûs was verlorn
Pettou diu burc und diu stat
und swaz daz goteshûs darumbe hât,
bl. 200a daz sach man inne hân
von Ungern kunic Wêlân,
unz daz sîn genuogte
sant Ruoprehten: dô fuogte
erz wider dem goteshûse
âne strîtes grûse.
sus mac ouch Wehsenecke geschehen[h].
sô hôr wir hie[i] mêre jehen
den bischolf von Kiemsê,
sp. 489 si wellen, daz undergê
daz concilium;
dâ sult ir daz bistum
dhein smæch umb dulden lâzen:
reht swenn ir komt iur strâzen,
sô ist iu bezalt
als voller gewalt
über iwer phaffen
ze tuon und ze schaffen
nâch iwerm willen iwern frum,
ein ander concilium
mugt ir[a] aber wol gehaben.
daz dritte, daz si uns für gâben,
umb[b] die ebnung, diu dâ geschach
ze Linze, dô die brieve brach
der herzog von Ôsterrîch,
daz geschach sô offenlich,
ze swie getânem zil
kunic Ruodolf daz hören wil,
des gewint ir zaller stunde[c]
sô getân urkunde
von den fursten, die noch[d] lebent,
dâmit si zerkennen gebent,
swer denn des rîches krône treit,
daz er[e] wol spurt die wârheit,
wie ez hie sî ergangen.
dâvon lât iuch[f] niht lenger phrangen
und traht in iwerm sinne,
daz ir komt[g] von hinne.'
von diser wîsung guot
gewan dô bezzern muot
von Salzpurc her Ruodolf.
von Kiemsê der bischolf
und die andern râtgeben
begunden sêre darnâch streben
des næhsten tags enzît,

37493—37499. g) aber 5. h) dâ u.] Darunder westen 5. i) hin 5.

37500—37549. a) haben 5. b) heten 5. c) Heten 4. 5. — *v.* 37512 *nach* 37513 5. d) Leybnicz 5. e) geczelt 5. f) aller maist 5. g) *f.* 4. h) gesehen 5. i) *f.* 5.

37550—37578. a) *f.* 5. b) Und 4. 5. c) z. st.] aller stunden (: ürchunden) 5. d) do 5. e) der 5. f) ew hie 5. g) chumpt 4.

daz der fursten grôzer nît
37580 bl.200b wurde gestillet dâ.
den bischolf frâgten si sâ,
wes er sich noch besprochen[h] het.
dô[i] was daz aber sîn bet,
daz man die sînen heim beleit:
37585 daz wart im[k] aber verseit.
doch ret manz[l] sô verren
zwischen den herren,
daz daz muost gên für sich,
dâ man gewalticlich
37590 den bischolf het[m] zuo betwungen.
dô dem abt sô was gelungen,
daz ez ûz gie
nâch sînem willen hie,
dô muoste der bischolf daz
37595 vergewissen âne underlâz,
daz er ân alle widerrede
bræche die hantveste[n] bêde;
swenne daz geschæhe,
daz man ze Salzpurc sæhe
37600 hern Uolrich den Kappellære
und von Kiemsê den Hintpergære,
die solden des boten wesen.
swaz dem bischolf wart[a] vor gelesen,
daz tet er[b] allez an den zîten,
37605 daz man in lie von dannen rîten.
CCCLXVIII. der[c] bischolf trûren an sich las,
daz[d] im misselungen was
an sîner vart hinz Ôsterrîch.
er reit von dannen trûriclich
37610 gen Salzpurc die geriht.
er ensûmt sich niht
underwegen dheine wîle,
wan daz er mit balder île
strîchund für sich reit.
37615 er widersaz ein leit,
des im gewesen wær unnôt,
der dienstman und des kôres spot
vorht er und widersaz,
wand si im allez daz,
37620 des ich vor hân gejehen,
daz im dort was geschehen,
daz sagten si im vor
die dienstman und der kôr
und widerrieten im flîziclich
37625 die vart gegen Ôsterrîch.
bl.200c iedoch für die stunt,
sp.490 daz in[e] reht wart kunt,
sît er[f] der ebnung wielt,
daz er lachte[g] noch ensmielt,
37630 dô liezen si den schimph
durch den ungelimph:
er wart von in wol enphangen,
und swaz an im was ergangen,
daz wart im[h] schône benomen.
37635 dô der bischolf was komen,
unlanc wart dô gebiten,
daz kômen geriten,
die der herzog dar het gesant;
ich hân si vor genant,
37640 ez was ein leie und zwên phaffen,
die darzuo wurden geschaffen.
dô man die hantvest brechen solde, —
dâ man daz tuon wolde,
daz muost durch einen ruom
37645 geschehen in dem tuom —
dô kom des morgens fruo
der bischolf und sîn rât zuo
und[i] kôrherren vil,
die man an dem zil
37650 die eltisten weste.
dô man die hantveste
truoc hin für beide,
dô weinte[a] vor leide
der bischolf Ruodolf.
37655 von Kiemsê dem bischolf
gap mans in die hant.
den bat unde mant
der tuombrobst Heinrich
und die kôrhern alle gelîch,
37660 daz in des gezæme,
daz er daz insigel darab næme,
daz der herzog het daran,
unde daz er lieze stân

37579—37599. h) versprochen 5. i) So 5. k) in 4. l) man 5. m) hiet 4. n) hantvesten 4.

37600—37649. a) wër 5. b) *f.* 5. *CCCLXVIII.:* Wie der von Salczpurg wider haim czogt 4. c) Der 5; *init. ausgesp.* 4. d) *v.* 37607] *f.* 4; *in* 5: Daz in misshelunge waz. e) jm 5. f) *f.* 5. g) erlacht 5. h) so 5. i) Und der 5.

37650—37663. a) -en 5.

der insigel etlichez dâ.
daz widerseite er in sâ.
swaz insigel daran hienc[b],
alliu ehte er diu vienc
und zarte si und brach si[c] ab.
den andern brief man im gap
über daz concilium:
von dem orte an daz drum
bl.200d der von Kiemsê si[d] zebrach.
dem bischolf leider nie geschach
weder[e] sît noch ê;
dem von Kiemsê
wurden gehaz
die Salzpurgær umb daz,
daz er der insigel deheinez,
weder grôzez[f] noch kleinez[g],
an den brieven wolde lâzen.
swaz herren dâ sâzen,
der dheiner lenger dâ beleip.
bischolf Ruodolfen[h] treip
sîn kummer manicvalter
für sant Ruoprehtes alter,
den bat er anden unde rechen
diser hantveste zebrechen,
dâ er zuo was betwungen.
alten unde jungen
wart ez ouch gekleit.
mir wart niht reht geseit,
waz man dem Hintpergære
und dem langen Kappellære
ze phantlôs dô gæbe,
oder ob si daz urlæbe
iht lange dâ sûmt:
von in[i] wart gerûmt
Beiern daz lant.
der si dar het gesant,
herzog Albreht der ziere,
zuo dem kômen si schiere
und sagten im beinzigen,
daz si im nihts verswigen,
sp.491 alliu[a] diu mære,
wie ez dort ergangen wære.
CCCLXIX. der[b] herzog niht lenger beit,
zuo der vart er bereit
den[1] abt Heinrich
und von Kappellen hern Uolrich
und einen ritter grîsen,
wol gespræchen[c] unde wîsen
über alliu dinc,
her Uolrich der Prüeschinc
der selbe ritter was genant,
unde von Swâbenlant
zwêne hôhe herren.
sînem lande zêren
liez in[d] der herzog niht gebresten
bl.201a alles, daz si westen
daz si bedorften zuo der vart.
der abt ouch bereit wart.
ez was sînes herzen wunne,
daz des bischolfs abtrunne
mit im fuoren dâhin.
der herzog hiez geben in
allez, daz si wolden
und daz si haben solden.
alle[2] die hantveste,
die der abt weste
im selbe nutze wesen,
die hiez er überlesen
unde mit im füeren.
er begund ez rüeren

37664—37699. b) hiengen (: viengen) 5. c) br. si] prachs sew 4; prachs 5. d) *f.* 5. e) *v.* 37674 *und* 37675 *in einer z.* 5. — w.] Wer 5. f) grozz 5. g) chlainers 4. h) Ruedolf 5. i) ym 5.

37700—37733. a) Alle 4. 5. *CCCLXIX.:* Wie der von Salczpurg zw dem romischen kunig geczogen ist 4. b) **Der** 5; *init. ausgesp.* 4. c) gesprechten 4. 5. d) in *Pez*] ym 4. 5.

---

[1] 37708—37724. *In der urk. Lichnowsky nr. 1054[b] (text bei Starzer) werden aber als* schidliute *Ulrich von Kappellen, Friedrich von Lengenbach und sein bruder Ottokar genannt. An stelle des verhinderten Friedrichs von Lengenbach kam Gebhart von Velben nach Erfurt (Archiv f. öst. gesch. LXXI, 441). Abt Heinrichs anwesenheit in Erfurt wird allerdings durch die ihm am 22. VI. 1290 ausgestellte urkunde (Wichner II, nr. 301, vgl. nr. 302) wahrscheinlich und durch die urk. Friedrichs von Nürnberg 1290 (o. o.), Urkdb. des landes ob d. Enns IV, nr. 150, so gut wie gewiss (vgl. auch Kopp I, 550 anm. 1).* [2] 37728—37732. *Vgl. Wichner II, nr. 301, s. 432:* ... que in suis originalibus patent patentissime declarata; *ferner Archiv f. öst. g. aao.:* Dar uber liezsen uns ouch des herzogen scheideliute sehen hantvestene der bêpste der keisere der erzhebischolfe ... und der herzogen ... uber die selben vogtei.

als ein guot ritter an der tjost,
unde sold ez haben gekost
alle[e] sîn êre,
sô moht er niht sô sêre
haben[f] gereizt
den herzogen und erheizt[g]
ûf des bischolfes schaden.
manigen[h] soumær hiez er[i] laden
mit silber und mit golde,
daz man dem kunic füeren wolde.
dô der von Ôsterrîch
sînen boten flîzichlich[k]
het enpholhen allez daz,
daz er nihtes vergaz,
daz si ze werben heten,
dô wurden si gebeten,
als si sîn wolden geniezen,
daz si sich niemen liezen
datz dem hove überschallen.
daz gebôt er in allen.
dâmit schieden si von danne.
sô enweiz ich, wanne
si den kunic funden.
der was an den stunden
zErtfurt[a][1] in Düringen.
dâ[2] heten mit êrlichen dingen
die zwêne junge man,
lantgrâf Fridrich[b] und Diezman[c],
verdienet und verschuldet daz,
daz in ir vater was gehaz,
der alte lantgrâf Albreht:
die süne er sô sêre vêht,
daz er si wolt verderben
bl.201ᵇ und alles des enterben,
des man in hôrte jehen
von dem rîch ze lêhen.
sus wart ûf ir[d] schaden
der kunic dar geladen.
der vogt von Wîdach,
von Phlûn[e] und von Gerach[f][3],
ouch[g] ander herren, die dâ wârn,
die mohten daz niht undervarn,
swaz er het von des rîches hant,
Dürinc und Lusenzer[h] lant,
daz gap er ûf williclich
kunic Ruodolfen[i] und dem rîch.
daz tet er in ze leide,
durch daz die süne beide
im niht wolden gunnen
sîner ougen wunnen,
eins wîbes[4], die er het erkorn,
diu was von solher art geborn,
daz die süne des bedûhte,
swie si an klârheit[k] lûhte,
si wær doch darzuo niht gemæze[l],
daz si die êre besæze
mit êlicher hîrât,
dâ wîlen hete stat
keiser Fridrichs[m] tohter[5].
sp. 492 daz enkund er noch enmoht er
von den sünen niht vertragen.
si was tohter, hôrt ich sagen[n],
eins ritters von einem schilde,
gegen der in niht bevilde
lîbes, guotes unde herzen.
in dûht, ob er ir minne merzen[o]
mit zehen landen widerwæge,
daz ez im dannoch eben læge.
nû lâz wir daz belîben hie.
die wîl man dâmit umbegie,
dô kômen ouch dar gevarn,
die von dem herzogen[a] wârn
in botschaft gesant dar.
dô ir der kunic wart gewar

37734—37749. e) *v.* 37736 *und* 37737 *in einer z.* 5. f) *v.* 37738 *und* 37739 *in einer z.* 5. g) erpaizzt 4. h) maniger 4. i) *f.* 5. k) vleizzleich 4.

37750—37799. a) Ze Erfer 5. b) -reichen 5. c) dietman 5. d) irn 5. e) plawn 5. f) gera 5. g) Noch 5. h) lausenczer 5. i) Rüdolf 4. k) chrankchait 5. l) genöz 5. m) fridreich 5. *(abgekürzt)* 4. n) *f.* 4. o) smerczen 5.

37800—37807. a) herczog 4.

---

[1] 37758. *December 1289 bis november 1290.* [2] 37759—37801. *Über die gänzliche verworrenheit dieses berichtes s. Wegele, Friedrich der fr. s. 132. Zu bemerken ist die notiz bei Ellenh. s. 132, 22 f.:* Terra vero Turyngie, que longevo tempore fuerat multis discriminibus vitiata, nobilissimam pacem per ipsum est adepta. [3] 37773. *Nur die vögte von Plauen und Gera lassen sich als anwesend sonst nachweisen (Starzer).* [4] 37784 ff. *Kunigunde von Eisenberg.* [5] 37792. *Margarethe.*

und ouch sunderlich,
daz der abt Heinrich
komen was von sînem suon,
waz solde der kunic tuon?
er enphie in harte[b] schôn.
bl. 201c in[c] sînes herzen trôn
het er den selben munich gesezt.
der kunic sich mit im lezt
aller hande kurzwîle.
nû kom ouch mit balder île
von Salzpurc der bischolf.
den enphie der kunic Ruodolt
mit tugentlichen siten.
beidenthalben[1] wart gebiten
wol aht tage oder mêr,
daz deweder[d] diser noch der
dem kunic niht ensagte,
waz in ze hove jagte.
darnâch der bischolf bat
den kunic und sînen rât,
daz er in begunde hôren.
dô er die rede begund enpôren,
dô sprach der kunic: ‘ich hân drât
besant mînen rât[2],
der sol in drîn tagen komen,
sô wirt von mir vernomen,
swaz ir ze sprechen[e] habt
gen dem herzogen und gegen dem abt.’
nû gestuont unlanc darnâch,
daz man zuo rîten sach
des kuniges râtgeben.
do begunden erheben
vor dem kunig an der zît
iren kriec und strît
der abt und der bischolf[3].
von Rôme kunic Ruodolf
hôrt an einem tag
des bischolfes klag.
diu was ot manicvalt.
waz hulf, ob ich ez allez zalt,
daz der bischolf dô kleit?
sît ichz ê hân geseit
und sît ez vor stêt geschriben,
sô ist ez als mêr beliben.
dô der kunic gehôrt
des bischolfs rede ûf ein ort,
dô sand er an der stunde
nâch dem von Admunde
und seit im hinz ende gar,
waz dem bischolfe gewar
hinz im und dem von Ôsterrîch.
bl. 201d dô sprach der abt Heinrich:
‘alhie mîn gesellen
die sullen unde wellen
antwurten gern
für den herzogen mîn hern;
herre, sô wil ich
antwurten für mich.
herre, swie ich sol,
sô mac ich bewæren wol,
daz[a][4] der bischolf hât
gebûwen eine stat
ûf mînes goteshûs eigen.’
herfür begund er zeigen
eine hantveste breit,
daran man sach die wârheit,
vor dem fursten und dem rîche,
daz der herzog von Ôsterrîche
von altem rehte wære
vogt der Admundære.
‘herre’, der abt sprach,
‘mir geschiht solch ungemach

37808—37849. b) hort 4; halt 5. c) ir 4. d) tweder 4; weder 5. e) sprach 5.
37850—37879. a) *v.* 37868 *und* 37869 *in einer z.* 5.

---

[1] 37821 f. *Ein nachklang der bestimmung des Wiener vertrags vom 11. I. 1290:* Si *(die* schidliute*)* sullen ouh an einander beiten und warten vierzehen tag in des chunges hof ...? [2] 37831. *Die hauptmitglieder dieses rates sind in dem spruchbrief vom 19. VI. 1290, Erfurt, bei Lampel, Archiv f. öst. gesch. LXXI, s. 441 aufgezählt.* [3] 37842. *Nicht sie, sondern die bestellten vermittler, s. die urk. bei Lampel aao. (Starzer).* [4] 37868—37886. *Rudolf entschied in der that zu Erfurt, dass die vogtei über Admont den herzogen von Österreich zustehe, Böhmer, Reg. Rudolfs nr. 1044, text nunmehr bei Lampel aao. Vgl. dazu die für abt Heinrich ausgestellte urkunde Wichner II, nr. 301. Hier ist auch speciell von Rastat und den gütern in der Fritze die rede. Vgl. ferner die zu v. 37728 ff. aus diesen urkk. citierten stellen mit v. 37872 ff.; ferner die stelle Wichner, s. 432:* Nos vero parcium auditis racionibus hinc et inde *und Archiv s. 442:* Nu sprechen wir nah ir beider kuntschaft und nah ir beider brieven und nah den hantfesten, die wir gehoͤret han.

sp. 493 von Rastat der veste,
swer ez rehte weste,
ez müest im erbarm,
sô nôtic und sô[b] arm
ist mir gemachet gar
allez daz urbar,
daz ich in der Fritze hân.
des frâgt sîn selbes dienstman,
die hie sint enkegen.'
nu begunden ouch für legen
der Prüeschinc und der Kappellære,
daz der herzog vogt wære
über die klôster bî Salzpurc,
Perhtoltsgadem und Nunburc[1],
daran im der bischolf stæte
grôzen ungemach tæte.
ouch sagten si dem kunic slehtes,
waz der herzog het rehtes
an Enspurg[2] unde Stætenecke,
Sinzenberg und Wehsenecke,
unde daz daran gewalt
wær geschehen manicvalt
von Ôsterrîche dem herzogen.
des wurden herfür gezogen
die dienstman unversunnen,
bl. 202a die[a] dâ wârn entrunnen
ir rehten hêrschaft
und wâren[b] diensthaft
dem herzogen und dem abt,
als ir vor gehôret habt.
die selben wâren sô vermezzen,
swes von den boten wart vergezzen
und willichlich verswigen,
des[c] wart vil beinzigen
herfür gesuocht von in.
al ir kunst und ir sin
si darûf kêrten,
wie si dem bischolf mêrten
ungemach und schaden.
nû hiez ze hove laden
von Rôm der[d] kunic Ruodolf
von Salzpurc den bischolf
und lie si dâ bêde
komen ze gegenrede[3].
dô wart der kriec grôz.
der bischolf aber entslôz
dem kunig unde sînem rât
allez, daz im getân hât
der von Ôsterrîche,
darumb daz er an daz rîche
und an den bâbest zôch sîn dinc,
dô si daz teidinc
heten datz der Niwenstat,
darumb im Friesach diu stat
unde Vanstorf wart zebrochen.
daz[e] wart widersprochen
von dem abt und von[f] dem Kappellære[g].
die jâhen offenbære,
daz vil guote reht
het[h] der herzog Albreht —
und was ouch diu wârheit:
ê daz im ie dhein leit
der herzog het getân,
dô gewan er im an
drî veste in dem Enstal
unde hiez die zuo dem mâl
ûz der erden brechen.
sold er daz niht rechen
an sîner vest ze Vanstorf?
der bischolf im entworf[i]
die ebnung darnâch,
diu datze Wels geschach,
bl. 202b und waz datz Linz ergie,
daz sagt er im ouch hie,
wie in der herzog beswârte,
dô er die hantvest zezarte[a]

37880—37899. b) *f.* 5.

37900—37949. a) *v.* 37905 *zweimal* 5. b) wërn 5. c) daz 4. 5. d) *f.* 5. e) *v.* 37935] *f.* 5. f) *f.* 4. g) kapper 5. h) *f.* 5. i) entwarf 5.

37950—37955. a) zerret (: peswërt, *v.* 37954) 5.

---

[1] 37893. *In Erfurt wurde nur der streit über die Nonnberger vogtei entschieden (Böhmer, nr. 1041; text bei Starzer); wegen der vogtei über Berchtesgaden hatte schon märz 1290 propst Johannes von B. und sein capitel zu gunsten des herzogs geurkundet (Lichnowsky nr. 1067 und 1068; text bei Starzer).* [2] 37898. *Auch darüber wurde nicht zu Erfurt entschieden. Über Sinzenberg s. zu 37129.* [3] 37923. *Von einem solchen verfahren ist in der urk. Arch. LXXI, 440 ff. nicht die rede.*

nâch des abtes[b] lêre.
ouch sagt er im mêre
alle die smâcheit,
die er darnâch leit
von roube und von brande,
und wie man nâch im sande,
daz er hinz Wienen rîten solde,
unde wie man in dâ wolde
versüenen und verrihten
und aller dinc verslihten
mit dem fursten jungen
und wie im daran was gelungen
von des wegen von Admunt,
daz sagt er allez dâ zestunt.
ouch begund er herfür reichen
des gewissiu[c] wârzeichen:
sp. 494 die briefe[d] bêde er dar gap,
dâ er[e] diu insigel ab
datz Salzpurc muoste brechen.
'wir sullen uns besprechen',
sprach der kunic ze sînem rât.
die andern herren man bat
varn an ir[f] gemach.
alsô wert diu sprâch
wol vierzehen tac,
daz der kunic phlac
arbeit tac und naht,
daz erz gern het brâht
ze friuntschaft und ze minne.
'lât iu zerinne',
sprach der kunic zier,
'her bischolf, sît ir
wol gehôret habt,
daz von[g] Admunt dem[h] abt
sîn brieve sagent wol,
daz im der herzog sol
vor gewalte schermen[i] sîn eigen.'
'ich mac iu ouch wol erzeigen
solich urkunde
gen dem abte von Admunde,
daz im niht nutze ist!
des ich ze diser frist
bl. 202c mac noch ensol tuon.
herre, bringet mich ze suon
mit dem von Ôsterrîch,
des bitt ich iuch flîziclich[a];
swaz ich hân ze schaffen
mit mînen phaffen
und si gegen mir herwider,
daz lig iezuo[b] darnider,
wand wir sîn komen[c] wol ze pîle,
swen sîn der bâbst gewinnet wîle[d].'
diu rede, diu dâ geschach,
diu was dem abte ungemach[e].
er sprach: 'her kunic, nû seht,
wie er mich hazt und vêht,
daz in niht wil gezemen
daz reht von mir ze nemen
vor iu und vor den fursten.'
'in solhen getursten
man mich nimmer gesiht,
daz ich geistlich geriht',
sprach der bischolf dô,
'verwandel alsô,
daz ich ez an die leien ziehe.'
'daz aber ich nimmer[f] geschiehe[g],
ich ziech mîn reht an daz rîch',
sprach der abt Heinrich,
'und swem daz versmâch,
her kunic, dâ ret ir nâch,
ob ir selbe welt.
verdamt und verquelt',
sprach der abt von Admunde,
'hiet er mich vor langer stunde;
dô enmoht er sîn niht zuo komen,
wand der bâbst wol hât vernomen,
wie mîn reht lît'.
'diu red hât hie niht zît',
sprach von Salzpurc der bischolf;
'herre kunic Ruodolf,
gedenket daran,
ob ich iu ie gedienet hân,
als ich mich doch versich,
und lât daz goteshûs und mich
ûz iwerm scherme niht.
mit minn oder mit geriht
gebt mir ein ende kurzlich
gegen dem von Ôsterrîch.'

37956—37999. b) abbt 5. c) d. g.] Daz gewissew 5; daz gewizzen 4. d) prief er 5. e) *f.* 4. 5. f) irm 5. g) *f.* 4. h) dem *aus* da *corr.* 4. i) scherm 5.

38000—38043. a) vleizzlich 4. b) yeczund 5. c) *vor* sein 5. d) die weil 5. e) ungesmach 5. f) ymmer 4. g) gesiech 5.

bl.202d CCCLXX. der[h] wîs und menlich gemuot,
kunic Ruodolf der fruot,
zuo dem bischolfe sprach:
‘her, gedenket iu darnâch,
waz[i] mir ze tuon stê,
als ir hôrtet[k] ê,
waz die boten des herzogen
an solhe liute hânt[a] gezogen,
die mit dienstlichem[b] sit
sp.495 habent iu gewont mit
und dem goteshûs alsam,
ê daz ir im ie wurdet gram.’
den[c] bischolf guoter muot flôch,
dô der kunic daz dinc zôch
mit geziucnuss an die,
die im wurden nie
holt noch getriu.
er sprach: ‘daz ich an siu
mîner sachen iht lâz[d],
sêch, wer[e] riet mir daz?
sît daz ist schînbære,
daz si[f] durch gevære
dem goteshûs entrunnen sint,
swie si doch guotes[g], lîp und kint
von altem rehte eigen sîn
des goteshûses unde mîn.
her kunic, tuot, des ich iuch bit,
unde êret got dâmit
und iwer selbes[h] êre
und tuot weder minner noch mêre:
die ehte[1], die hie sîn
ûf den[i] schaden mîn,
die stellet mir ze reht
vor den[k] fursten und beseht,
ob mir daz reht sô[l] verre tug,
daz ich si überwinden mug
mit rehter kuntschaft[m].
ob si der eigenschaft
dem goteshûs lougen wellen[n],
sô lât michs[o] umbestellen
mit ir verchmâgen;
mac mich daz iht[p] für getragen
vor den fursten und vor iu,
alsô ob man erteilte siu
mir und dem goteshûse zeigen,
sô[q] antwurt[r] mir die veigen,
bl.203a als mir daz reht erteil[s].
geschiht[2] aber in[t] daz heil,
daz ich si vor geriht
überwinde niht
und si daz reht[u] ledic sag,
an swelher zît[v] oder tag
alhie vor dem rîche
dem von Ôsterrîche
bewærung erteilet[w] wirt,
ob mich[x] denn dhein geziuc irt,
darzuo sîn[a] mir die,
die wider mich sint hie
und billich wæren mîn,
möht ez[b] anders sîn,
als verr[c] als ander liute.
die gnâde suoch ich hiute
vor den fursten und vor iwer.’
senfter muot wart tiwer
dem abte und dem Kappellære:
si vorhten, ob die Salzpurgære
der geteilten einez kürn,
daz si daran verlürn
unde nihts gewunnen.
der kunic wol versunnen
die herren, die dâ wârn,
hiez[d] zherberge varn

38044—38049. *CCCLXX:* Wie dem von Salczburg vergebn ward 4. h) *init. ausgesp.* 4. i) Daz 5. k) hort 4; horte 5.

38050—38099. a) han 5. b) -en 4. c) Dē 4; Dem 5. d) s. iht l.] sach icht entlazz 4; sach nicht enlazz 5. e) s. w.] Si wer 5; swer 4. f) ich 4. g) swie — g.] si doch güt 4. 5. h) selber 4. 5. i) dem 5. k) dem 5. l) *f.* 5. m) chünneschaft 4. n) wellent, t *sehr blass, vielleicht radiert* 5. o) mich 5. p) nicht 5. q) Do 5. r) anttwurtent 5. s) ertailt 5. t) a. in] mir aber 5. u) *zweimal* 4. v) sw. z.] welhen zeiten 5. w) ertail 5. x) in 5.

38100—38115. a) sint 4. 5. b) *f.* 5. c) als v.] Als mër 5. d) Die h. 5.

---

1) 38074. *V. 36275 hatte Ottokar sieben vom erzbischof abgefallene dienstmannen genannt; die zu 36221 citierte urkunde kennt noch andere.* 2) 38091 ff. *Der sinn ist: Spricht das gericht sie aber ledig (von meinem anspruch), so mögen sie, wann immer dem herzog der zeugenbeweis vor dem könig zuerkannt wird und sonst kein zeugnis gegen mich spricht, dazu gegen mich verwendet werden.*

und[e] wolde darnâch drât
die fursten und sîn rât
besprechen und berâten baz
heimlichen umbe daz,
daz der bischolf het gegert[f].
der herren iegelicher kêrt
von hove zder herberge.
maniger list und kerge
der abt im die naht
und der Kappellær erdâht,
wie er dise ehte
alsô von dannen bræhte,
als si dar wâren komen.
darumbe wart genomen
rât ze manigen herren,
die si begunden lêren
ie der man[g] daz beste,
daz er kunde oder weste;
doch jâhen si alle gemeine,
ez læge an dem kunig aleine:
bl.203b 'swaz er[h] dâmit tuon wil,
des[i] wirt dehein zil
gegeben noch gestacht.'
die wîl man daz betraht,
der[k] kunic mit sînem râte
...[l] fruo und spâte,
sp.496 wie er daz dinc wold enden[m]
und dise herren senden
ze lande frôlichen,
die dâ sô[n] sterclichen
gegen einander lâgen
und niht wan krieges phlâgen.
  nû[1] het sich herre[o] Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf,
durch sîner sunden beklag[a]
an sant Peters tag,
der in[b] dem ougest stêt
und den man alsô begêt,
daz in got mit sînem trôste
ûz den banden erlôste[2],
bereit zeiner messe.
allez daz er wesse
daz darzuo gehôrt
mit werken und mit wort,
des vermeit er niht,
als man ez noch siht
die bischolfe begên.
und dô[c][3] er begunde stên
zdem alter unde singen,
ich enweiz von welhen dingen
dem gotes dienære
ein siechtum starc und swære
kom in daz rehte bein
niden an der klein
und wuohs her ûf sô sêre —
ie mêre und ie mêre
wart der smerze strenger,
und wære dâ iht lenger
gewesen daz amt,
in hiete dô verdamt
bî dem alter der siechtum.
nâch der messe drum
muoste man in füeren,
wand er moht niht gerüeren
den fuoz, dâmit er gên solte:
kûme er daz verdolte
vor des siechtums erge,
bl.203c daz man in brâht zder herberge.
dâ half man im ab.
der bischolf im gap
selbe[d] bœsen trôst,
daz er iht wurd erlôst
von disem siechtum.
sîner sêle[e] frum
begund er dô schaffen.
leien unde phaffen
klagt der Salzpurgære,
daz im leider wære

38116—38149. e) Und der 5. f) gert 5. g) wan 4. h) der 5. i) Daz 5. k) *v.* 38140 *und* 38141 *in einer z.* 5. l) *die lücke unbezeichnet* 4. 5. (bedâht — *so Pez — oder ähnliches wird ausgefallen sein).* m) w. e.] volendet (: sendet) 5. n) dâ sô] also 5. o) der 5.

38150—38193. a) bechlagt 5. b) ynn 4. c) *f.* 4. d) Selben 4. e) sol 4.

[1] 38148 ff. *Für diese erzählung des todes bischof Rudolfs schöpft die Rchr. auch aus thüringischen geschichtsquellen: s. Chron. Samp. (ed. Stübel) s. 125 (Busson, Sitzungsber. CXIV, 74 f.).* [2] 38155. *1. VIII. 1290 (Petri kettenfeier).* [3] 38163—38176. *Vgl. Chron. Samp. s. 125:* Mane post missam subito pregravatus decubuit.

denn sîn[f] selbes tôt
der kummer und diu nôt
und[g] diu arbeit,
die daz goteshûs leit;
dâvon er sundern[h] pîn enphie.
nû hôret, wie ez ergie.
der smerze[a] wuohs swinde:
ê daz gesinde
hie vor het gezzen,
dô het im besezzen
der smerze[b] in den zîten
sô[1] gar die rehten sîten,
daz er dâ nindert[c] enphant
fuoz[d], ougen noch der hant,
daz ôr im ouch wart betôrt,
daz er dâmit niht[e] gehôrt.
sus lac er mit ungemach.
sîn gesinde an im sach
jâmer unde smerzen:
owê, wie was ir[f] herzen,
dô si westen die nôt,
daz ir her muost ligen tôt
und in ellende si[g] lâzen!
vor leide si vergâzen
freud und hôhes muotes[h].
ein furste lîbs und guotes
gen sîm gesinde[i] sô[k] gemein,
diu sunne den nie beschein.
swaz erzte dâ wâren,
die hiezen alle[l] vâren,
daz man an im hie
kristenlich reht begie.
daz geschach im ouch allez wol:
mit dem heiligen ol
wart dem tugenthaften man
allez sîn reht getân.
bl.203d an dem andern tac
het des siechtums slac
oberhant[m] gewunnen,
sp. 497 sô daz der helt versunnen
kûme des wîle het,
daz er sîn geschefte tet.
do begund der smerze[n] sich erwegen[o]
und in die ander[p] sîten legen,
sô daz er wart betoubt
aller kraft und beroubt.
sus lac er mit unmaht[q]
den ganzen tac und die naht.
fruo an dem dritten tac
dô starp er und verphlac
ditze kurze[r] leben.
ei, got, geruoche im vergeben[s],
ob er mit sundiger[t] tât
dich indert[u] beswâret hât.
nû dar, sant Ruopreht,
nû lâ dir dînen kneht
ûf dîn triu enpholhen sîn!
nim die gesellen dîn,
Vitalen[a] und Virgilium,
und schaf[b] sîner sêle frum,
als er den[c] dînen hie hât geschaffen.
leien unde phaffen
müezen im des jehen,
daz ez vor nie sî geschehen,
al die vor im dâ wâren,
daz in sô kurzen jâren,
als der[d] dort lebte mit der zal,
deheiner[e] sô vil trüebesal
habe[f] dô erliten
mit getriwen siten.
des sol[g] im got sagen danc.
daz[2] gesinde wart[h] freuden[i] kranc,

38194—38199. f) seins 4. g) *v.* 38196 *und* 38197 *in einer z.* 5. h) sunder 5.

38200—38249. a) -en 5. b) d. s.] Dew swercz 5. c) ninder 4. d) Fuezz 5. e) ward 4. f) irm 5. g) sunst 5. h) gemütes 5. i) gesing 4. k) *f.* 4. 5. l) dew 5. m) Uberhant 5. n) smerczen 5. o) pew. 5. p) andern 4. q) unmach 5. r) -en 5. s) vergehen, h *scheint in* b *corrigiert* 4. t) sundeger 4. u) inder 4.

38250—38265. a) Vitalū *(undeutlich)* 4. b) schephe 5. c) *f.* 5. d) a. d.] Alles des 5. e) *f.* 4. 5. f) *v.* 38262 *und* 38263 *in einer z.* 5. g) solt 5. h) *f.* 5. i) frewnden 4.

[1] 38205—38208. *Chron. Samp. s. 125:* omnium membrorum et maxime lingue officio destitutus. *Taubheit musste wohl an stelle der characteristischen aphasie treten, da Ottokar ihn 38191 ff. noch hatte reden lassen.*
[2] 38265—38276. *Chron. Samp. s. 125:* ... non sine magno luctu clericorum suorum ac famulorum et cum magno dolore congregacionis nostre, quia patrem misericordiarum .. amisimus. Cuius corpus sine ossibus cum magna exequiarum devocione presente domino rege ... sepelivimus ante altare sancte .. Marie, ossibus suis ad urbem Salczburgensem a suis clericis et famulis magna mesticia deportatis.

des si verweisent[k] wâren,
und begunden in[l] ûf bâren
als[m] man ein bischolf sol;
schône unde wol
hiez man in besingen.
datz Ertfurt[n] in Düringen
der kunic êrlich
und die fursten alle gelîch
die bivild[o] begiengen sâ.
nû sôt[p] man in dâ
und fuorte die lîche her.
wol zwelf gîsel oder mêr —
bl.204ª daz wâren knaben junge —
die muosten für die zerunge
datz Ertfurt[q] belîben.
sagen noch schrîben
die wârheit ich[r] niht enmac,
von wiu[s] sô schiere tôt gelac
Ruodolf der Salzpurgære.
wand sich zweient hie diu mære:
von etlichen[1] hân ich vernomen,
in wær ein siechtum an komen,
apoplesiâ genant,
swem der[t] siechtum wirt bekant,
der stirbt an dem dritten tag;
sô verrihte mich mit sag
der gewissen mære
ein ritter êrbære
von Wolfsou her Fridrich[2],
der was gar heimlich
dem bischolf zuo der stunt,
der tet mir alsô kunt,
der bischolf wære betrogen
von einem, den er het gezogen
von kindes wîs ze man
und macht im undertân,
swaz in sîner kamer lac,
sô daz er alles des phlac
und als ein kameraer behielt,
des der[a] bischolf wielt
und swaz er moht gehaben.
von dem selben[b] knaben,
den er ze liebe het erkorn,
wart sîn leben verlorn.
owê der untriun starc!
niur funfzic marc
wurden im darumb gegeben[c],
daz er[d] unden und enneben
die gift allenthalben streich
in den schuoch weich,
den der bischolf des tags an legte.
der den kneht erwegte
zuo der untriu mit miete,
ob ich drî ræte hiete,
so getrût ich in[e] wol râten:
sp.498 eine breite[f] platten
het er ob zwein langen ôren
unde einen lieben tôren,
bl.204ᵇ der was Otte genant.
dâbî sî iu erkant,
daz der[g] untriu was urhap[3].
dem er daz guot darumbe gap[h],
der hiez Uolrich[4]:
der fuor darnâch kurzlich,
dô daz mort[i] von im geschach,
ze Reitenhaslach
in der grâben[k] munich orden.
von dem ist man sîn inne worden,
wand die mordær sint des verzigen,
daz ez belîbe[l] verswigen.
sus wart von im diu untriwe
offenbâr unde niwe.
doch wold ich ungern
melden unde lêrn
den selben mietman,
der die untriwe kan;
râtet aber ir in[m] ân mich,
triwen, darumb enruoche ich.

38266—38299. k) -et 4. l) *f.* 4. 5. m) *v.* 38268 *und* 38269 *in einer z.* 5. n) erdfůrt 4; erfert 5. o) pivilg 4. 5. p) sọ̈d 4; soeder *(undeutlich)* 5. q) ertfůrt 4; erfert 5. r) ich sein 5. s) we 4. t) sw. d.] swer dem 4.

38300—38343. a) ein 5. b) iungen 4. c) geben 5. d) *f.* 4. 5. e) im 5. f) praitew 4. 5. g) er 5. h) *f.* 4. i) wort 5. k) groben 5. l) pelib 5. m) ir in] *vor* aber 5.

[1] 38286—38290. *Chron. Samp. s. 125 (dazu Busson aao. s. 74).* [2] 38294. *Herr Friedrich von Wolfsau ist als einer der vom erzbischof bestellten schiedsleute in Erfurt.* [3] 38326. *Die Rchr. meint den abt Heinrich. (Dieser war schon am 15. VII. wieder in Wien, s. Wichner II, nr. 302.)* [4] 38328. *Hansiz, Germ. sacra II, 418 (und nach ihm noch Muchar VI, 62) nennt ihn* Ulricus Gugelweit, *eine (verderbte) stelle der Hagenschen chronik (Pez, Script. I, 1108 C) missverstehend, sowie diese ihrerseits den reimchronisten falsch verstanden hat.*

CCCLXXI. nû[n] lâz wir daz[o] belîben hie
und heben an ze sagen, wie
die Salzpurgære trûren ruorte,
dô man in zuo fuorte
iren tôten herren.
si bestatten in mit êren
für sant Virgilin[a] alter[b] [1].
den selben alter[c] het er
mit sîn selbes munde
gewîchet zuo der stunde,
dô er sant Virgilin[d] erhuop.
dô man in begruop
und beklagte sînen tôt,
vor leide liten grôze nôt
die ellenden Swâbe.
wie sich vor leit gehabe
der abt Heinrich?
dem erschein wærlich[e]
ein lieber tac nie,
denn dô sîn tôt ergie.
daz geloube, swer dâ wil.
darnâch in kurzem zil
die Salzpurgær ze râte giengen,
wie si daz dinc ane viengen
und wie man sô gewurbe,
daz daz goteshûs iht[f] verdurbe
bl. 204ᶜ von dem von Ôsterrîch.
si vereinten sich kurzlich,
wenn si die wal[g] wolden haben.
eine zît si des gâben
offenlichen für
und zuo der selben kür
luoden si die besten,
die si nâchwendic westen,
bischolf und prelâten,
daz in die solden râten,
wer in ze herren nutze wære
unde des die Salzpurgære
heten frum und êre.
nû trahte harte[h] sêre
der abt von Admunde,
wie er den sin erfunde,
daz im geschæch[i] daz heil,
daz er etlichen teil
ûf dem kôr gewunne,
der im der wal gunne.

CCCLXXII. nû[k] hôrt, wie er daz an vie.
ir erkennet wol die,
die sich heten gehabt
von dem bischolf an den abt.
die heten sît und ouch vor
guote friunt ûf dem kôr,
an die si wurben flîziclich[l],
daz si dem[m] abt Heinrich
gehulfen zuo dem mâl
mit ir gunst an der[n] wal:
'des[a] müeste daz bistum
immer haben frum,
wand er hât sô vil varndes guotes
und ist ouch sô getânes muotes,
daz er dem goteshûs sîn reht
gegen dem herzogen Albreht
sp. 499 baz ûz gerihten kan
denn dhein ander man.'
maniger hande frumikeit
wart dâ von im für geleit,
daz etliche kôrherren
begunden sich an in kêren
mit ir gunst zuo dem mâl
und luoden in zuo der wal
hinze Salzpurc ze komen.
ob darumb iht wurd genomen
und enphangen in dem[b] rât
bl. 204ᵈ dehein guot kleinât
und guoter miete geheiz,
swer daz baz weiz,
der sag ez für mich;
iedoch sô wæne[c] ich,

38344—38349. *CCCLXXI.:* Wie dy salczpurger iren herren clagten 4. n) **Nu** 5; ***init. ausgesp.*** 4. o) da 5.

38350—38399. a) virgilien 4; virgiliū 5. b) altar her 4. c) -ar 4. d) virgilien 4. 5. e) vroleich 5. f) nicht 5. g) *f.* 4. h) halt 5. i) geschec, *das schluss*-h *rad.* 4. ***CCCLXXII.:*** Wie abpt hainreich von admund nach dem pistumb zw Salczpurg geborben hab 4. k) **Nu** 5; ***init. ausgesp.*** 4. l) vleizzlich 4. m) den 4. 5. n) die 5.

38400—38421. a) *v.* 38400 *und* 38401 *in einer z.* 5. b) den 5. c) ied. sô w.] doch wen 4.

---

[1] 38350—38354. *S. zu 28345 f.*

sold iemen wizzen umb daz dinc,
daz wære herre Îrinc[d] [1]
und von dem Spital her Ortolf,
ob datz Salzpurc bischolf
der abt gern wær gewesen:
die het er ûz gelesen,
daz si sînes râtes phlâgen.
dô ez nâhente den tagen,
daz si grîfen wolden
zder wal, als si solden,
swaz daz goteshûs moht gehân
êrbærer[e] dienstman
und die herren, die dâ vor
wârn geladen von dem kôr,
die kômen âne bit
hinz Salzpurc ze rehter zît.
ouch kom der abt Heinrich
gevaren sô hêrlich,
swer sîn hiet gehabt goum,
wie sîn gereite[f] und sîn[g] zoum
wâren geziert,
mit guotem[h] gestein verwiert
in silber und in golde,
und ob er nû solde
gewîhet mit dem pallium
sîn gevarn ûf daz bistum,
sô wær der hôchvart genuoc,
die er dâ zuo den zîten truoc.
CCCLXXIII. ei[a], bischolf Ruodolf,
daz der freidic wolf,
der dâ geboren wart
von sô biurischer[b] art,
sich ie darzuo getorst gespitzen[c],
daz er solde besitzen
dîn êr und[d] dîne stat,
des wær wol gewesen rât.
alliu[e] diu sache,
die ze ungemache
daz goteshûs enphie,
daz kom allez hie
von dem abte dar
bl.205a dem goteshûs ze vâr
und dem bischolf ze haz.
nû geloubet mir daz,
sibenthalp jâr und niht mêr
des goteshûses phlac er,
daz in sô kurzer frist
dehein bischolf gewesen ist
mit sô vil ansprâch bevangen
und den ouch sî an gegangen
sô vil krieg und arbeit,
als ich ê hân geseit.
dô[f] sich heten über al
gesamnet[g], die zuo der wal
billich gehôren solden,
und daz si welen wolden,
dô huop sich ein zweien
zwischen den phaffen und leien:
die phaffen stuonden daran,
si wolden einen bischolf hân,
dem pheflich ordnung gezæme,
und swenn er[h] für den bâbest kæme,
daz im und sîner phafheit
ir welen beheit
und unverworfen möht belîben;
sô begunden trîben
die leien daran,
daz man næm einen man,
der sô fürnuftic[i] wære,
daz er die Salzpurgære
mit dem banne niht aleine —
wand[k] daz wære al ze seine —
daz goteshûs ze schermen[l] gerte,
sp. 500 daz er ouch mit dem swerte
sîner vînde sich wert;
dem solch geburt[m] wær beschert,
daz er von erbschaft
phlæg ouch etlicher[n] kraft.

38422—38449. d) eyrnich 4. e) Ewr 5. f) gerät 5. g) *f.* 4. h) -en 5.

38450—38499. *CCCLXXIII.:* Wie etleich den von freysing haben wolten und etleich abt hainreich 4. a) *init. ausgesp.* 4; Hye 5. b) payrischer 4. c) spiczen 5. d) *f.* 4. e) All 4. 5. f) Do 5. g) Gesammet 5. h) sw. er] *f.* 5. i) furnwüftig 5. k) Und 5. l) scherm 4. 5. m) purd 5. n) ettleich 4.

[1] 38423 f. *Iring, pfarrer von Prilep (bei Leoben), ist in Admonter urkunden (bei Wichner, II) von 1283—1296 öfters belegt, zb. s. 443* her Yrinch *(s. 470* her Eyrinch*)* der pharrer von Prilep. *Ebenda (bis 1295)* Ortolfus rector hospitalis in Zerwald *(Spital am Semmering).*

38500 des gehullens[a] alt und junge.
sus wart diu mishellunge
grôz under in.
etlich heten sin
und begunden ringen
38505 nâch dem von Frîsingen;
sô gehullen etlich
an den abt Heinrich.
daz was nur der andern spot.
bl.205b die jâhen: ‘nû enwelle[b] got,
38510 daz uns sô gar der sinne[c]
immer zerinne,
daz wir sus unsern orden swachen,
daz wir ze bischolfe machen
einen munich ûz swarzem orden;
38515 sô wære uns über worden
manic wîser man edel.’
in der selben wedel,
daz si heten an der kür,
nû kômen die boten für,
38520 dâ si innerhalp sâzen,
und hiezen sich[d] in lâzen.
daz tete man zehant.
die boten teten in bekant,
daz des goteshûses man,
38525 die man sæhe inne[e] hân
des goteshûses veste,
swaz man der weste,
und von den steten die burgære,
swâ der kôr die verbære,
38530 daz si niht welten[f] nâch ir[g] rât,
sô funden si des wol stat,
daz si mit steten und mit vesten kêrten
anderswâ und si hêrten
an solhe hêrschaft,
38535 diu si mit ir kraft
‘beschirmet[h] wol die frist,
die wîl daz goteshûs ist
in[i] kriec sô manicvalticlich
gegen dem von Ôsterrîch.’
38540 CCCLXXIV. dô[k] die herren vernâmen
von den boten, die in kâmen,
der leien meinen,
si bâten in bescheinen,
ob die dienstman
38545 den gewalt möhten hân,
daz si selben[l] welen solden,
wen si ze bischolf nemen wolden.
die boten sprâchen dô:
‘wir hœren alsô,
38550 daz alle die dienstman
von Beiern herzog Stephan
gerne bischolf sæhen wesen,
wand sô möhte man[a] genesen
schaden unde smâcheit
38555 bl.205c unde maniger arbeit,
diu dem goteshûs an lît.’
dô sprâchen an der zît
die tuomherren über al:
‘sus lît ez niht umb die wal,
38560 daz wir ze bischolf weln,
den man niht mac gezeln,
daz er ie sî worden
pheflichem orden
undertân noch gehôrsam,
38565 und der sich nie an genam
phefliche tât
an gebære noch an wât:
swen[b] wir den erkürn,
zehant wir verlürn
38570 unser reht an der wal,
sô daz der bâbest zuo dem mâl
mit rehte het daz urlæbe,
daz er uns einen gæbe,
swen[c] in gelust.’
38575 gewin oder flust
wær dem bâbst unmære,
den die Salzpurgære
daran[d] heten.
merket, waz si teten:
38580 si widersagten in[e] daz blôz.
sus wart der kriec grôz.
die[f] welten disen[g], jene den,
alsô begund ez gên
under[h] in entwer,
38585 hiute hin, morgen her

38500—38549. a) gehüln 4. b) well 4. 5. c) sinne spot 5. d) *f.* 4. e) innen 5. f) wolten 4. g) irm 5. h) *v.* 38536 *und* 38537] *f.* 4. i) An 4. *CCCLXXIV.:* Wie ain czwayung under Inn gewest sey 4. k) **D**o 5; *init. ausgesp.* 4. l) selb 5.

38550—38585. a) m. m.] mächtig mag 5. b) *v.* 38568 *in* 4: Swenn wir denn verchürn; *in* 5: Wem wir den chürn. c) *v.* 38574 *und* 38575 *in einer z.* 5. d) *v.* 38578 *und* 38579 *in einer z.* 5. e) ym 4. f) Sy 5. g) dise 4; disen und 5. h) Wider 5.

si mit der wal irre fuoren,
unz daz die leien des geswuoren,
sp. 501 unde ob die phaffen
niht wolden schaffen
dem goteshûs frid und gemach,
sô wolden si die râch
an niemen ander[i] kêren
wan an die kôrherren.
dâvon[k] huop sich enpor
ein grôzer kriec an dem kôr:
swaz man der erkande,
die von Beiern[l] dem lande
wâren[m] geborn,
die heten all erkorn
den herzogen Stephan.
der abt reit von dan,
dô man im[a] für brâhte,
daz er den Salzpurgærn[b] versmâhte.
dô si gekriegten[c] genuoc,
der wîse und der kluoc,
bl. 205d von Lavent bischolf Kuonrât,
datz dem nâmen si rât,
wie si solden varn
und mit den sachen gebârn.
den dûhte dô daz guot,
sît[1] si[d] in solhen[e] muot
heten sich gelân
burgær und dienstman,
daz si den kôr wolden twingen
und an iren fürsaz bringen
die kôrherren mit gewalt,
und[f] sich zin[g] nû[h] het gesalt
des capitels ein teil,
daz man denn daz heil
an den bâbest versuochte,
daz er daz goteshûs[i] geruochte
durch veterlichen sit
begenâden dâmit,
sît dehein wal ergân
möht an dem herzogen Stephan,
daz er von sîner barmunc
dem selben fursten junc
gæbe solhe wirdikeit,
diu im daz reht verseit.
daran tæt er grôzen frum
der Salzpurgære bistum.
wold aber er des niht geruochen,
sô wolt man bitten unde suochen
an den bâbest zehant,
daz er die wal herwider sant;
swaz denne daran geschæhe,
sô erkant[k] man unde sæhe,
daz der kôr ân gevære
gegen den lein unschuldic wære.
der rât dô in allen
muoste[l] gevallen.
nû was niht anders daran.
dem[m] herzogen Stephan
wurden boten gesant,
man bat in unde mant,
daz er sich niht liez bevillen
ze begên der Salzpurgære willen,
sô daz er darzuo gæbe
sîn willen und sîn urlæbe,
ob man den bâbest überkæme,
daz er in[a] ze bischolf næme,
bl. 206a daz er sîn denn niht irret
und sich dâvon iht[b] verirret.
des wart er erbeten.
do si daz getân heten,

38586—38599. i) andern 5. k) *v.* 38594 *und* 38595] *f.* 5. l) v. B.] do parn 5. m) *v.* 38598 *und* 38599 *in einer z.* 5. — w.] Wern 5.

38600—38649. a) in 5. b) -purger 5. c) chriegten 5. d) sich 5. e) -em 4. 5. f) und die 4. g) zu im 5. h) *f.* 5. i) d. g.] daz Gotzhauses 4; dez gotzhaws 5. k) der channt 5. l) Muesse 5. m) Den 5.

38650—38655. a) den 5. b) nicht 5.

---

[1] 38611—38639. *Dem scheint zu widersprechen die (auch in die Cont. Weich. SS. IX, 812 übergegangene) angabe der Cont. Altah. SS. XVII, 415, 52 f.:* dominus Stephanus ... est in archiepiscopum concorditer postulatus. *Noch deutlicher heißt es in dem breve bei Kaltenbrunner, Mitth. aus dem vat. arch. I, nr. 432:* dilectum filium Stephanum .... unanimiter et concorditer in Salzeburgensem archiepiscopum postularunt. *Andrerseits hebt die Rchr. übereinstimmend mit diesem breve* (patientem in ordinibus et etate defectum) *v. 38561 ff. den mangel der weihen bei Stephan hervor, während Cont. Altah. bloß den* defectus etatis *kennt (s. 415 f.). Möglicherweise spielt v. 38627 darauf an.*

dô[c] erwelte man sân,
die man ze boten wolde hân:
den bischolf Kuonrât
von Lavent man bat,
daz er dar[d] bote wære,
und den Mitterkirchære[e]
techant Fridrich
und von Hûse meister Heinrich,
der was niulich worden
tuomher der Salzpurgær orden,
den vierden man wesen sach
den abt von Reitenhaslach[f] [1],
ouch fuoren die selben vart
meister Wolfganc[2] und meister Burchart,
die solden der botschaft[g] phlegen
von der herzogen wegen.
die liezen dô niht gebresten,
zerung unde swaz si westen,
daz man ze reise sol[h] haben,
williclich si dar gâben
und sûmten ez an niht.
dô ez[i] wart verriht
sp. 502 und geordent[k] alsô,
dô wart diu postulacio
geschriben meisterlich;
si wâren kunsterîch,
die die brieve hiezen schrîben,
si liezen nihtes belîben,
daz darzuo gehôrt:
von worte ze wort
verrihten[l] si ez wol,
als man hinz Rôm tuon sol,
swer dâhin iht ze schaffen hât.
dô der bischolf Kuonrât
von Lavent und sin gesellen,
die dâ varen[m] wellen,
wurden zuo der vart
bereitet und bewart,
man bat ir got phlegen.
manigen guotlichen[n] segen
tete man nâch in.
sus fuoren si dâhin.
bl. 206b nû lâz wir si varn.
got müeze si bewarn
und die dâ belîbent hie.
nû hôret, wie ez in ergie,
daz sag ich nû wol,
swenn[a] ich nû komen sol
anderstunt mit den mæren
zuo den Salzpurgæren.
dô man ditze spurt,
dô was nâch Krists[b] geburt
über zwelif hundert jâr
in dem niunzgistem[c] fürwâr.
  hie wil ich ir gedagen
und wil iu aber sagen,
wie der kunic Ruodolf hêr
sîn unde des rîches êr
unz[d] an sîn ende warp;
wie, wâ[e] und wann er starp,
des verriht ich iuch, als ich kan
und als ich vernomen hân.
CCCLXXV. die[f] wîl der kunic zErtfurt[g] lac
und maniger unmuoze phlac,
der dem rîche was nôt,
dô begunde sich der tôt
nâhen[h] ûf sîn spor;
swâ der kunic gie vor,
dâ sleich er im nâch.
dô[3] sich der kunic dô versach
des lîbes krankeit,
gen Swâben er reit,
wand[4] er durch der fursten bet

38656—38699. c) Daz 5. d) der 5. e) hinterchircher 4. f) Raten- 5. g) pischolf 5. h) solle 5; sold 4. i) er 5. k) geornt 5. l) -ent 5. m) warn 4. n) guten 5.

38700—38728. a) Wem 5. b) christ 4. c) -en 5. d) Und 5. e) und wo 4. *CCCLXXV.:* Wie kunig Ruedolf kranch ward 4. f) Die 5; *init. ausgesp.* 4. g) zerfert 5. h) Machen 5.

[1] 38667. *Konrad Hallerprukker; er ist unter dem 1. IV. im Necrol. Raitenhaslac. (MG Necr. II, 266) verzeichnet. Dazu notiert Herzberg-Fränkel aus Ekhers excerpten das todesjahr 1297,* a regiminis sui 32. *Er ist urkundlich belegt Mon. Boica VI, 373 a. 1287. Vgl. auch ebenda III, 101.* [2] 38669. *Meister Wolfgang ist vielleicht derselbe Benedictiner, den herzog Heinrich 1271 mit dem bei Riezler, Gesch. Bayerns II, 140 f. citierten schreiben an den papst sandte.* [3] 38725—39120. *In den hauptzügen nach Ellenh. a. 1291, s. 134. Stammt die nachricht 38727 aus Ann. Colm. a. 1291?* [4] 38728. wand *ist hier sehr undeutlich. Ist vielleicht* wan durch der fursten bet einen hof er het gesprochen ... *zu lesen?*

einen hof het
gesprochen hinze Frankenfurte[i].
dô man des hoves zît spurte,
dô kômen dar gemeine
die fursten grôz und kleine,
frîen, grâven, dienstman,
unde swer sich versan,
daz er solhes iht dolte,
daz im der kunic rihten solte[k],
und swem[l] ot iht gewar.
der kunic kom ouch dar
und[m] ouch diu kuniginne.
wie[1] man sîn solt beginne[n],
daz was[o] dem kunic wol kunt,
wand er ze maniger stunt,
solher sache het gephlegen.
bl.206c des muost er sich nû bewegen,
sô gar het in daz alter brâht
von des lîbes maht.
er beleip aber doch
bî den witzen dennoch.
nû waz half aber daz?
dô er der krefte wart sô laz,
daz im der lîp begunde argen,
daz er die[a] burde der sorgen
selbe niht mohte geheben,
dô[b] enphalch er den râtgeben
unde den kurherren,
daz si den hof nâch sînen êren
und sô si beste möhten[c],
zeinem[d] ende bræhten.
daz was aber allez vlorn,
dô sich der kunic hôchgeborn
niht selber dô vergwiste;
sp.503 wand dô man sîn vermiste
an dem rât und an[e] dem geriht,
dô wolden lenger niht
dâ belîben die herren,
man sach si von dannen kêren
ân urlæbe[f] beinzigen,
wand in beleip unverswigen
des kuniges krankeit.
daz was allen den leit,
die sîn die wârheit erfunden,
die ot dem rîche[g] guotes gunden.
dô sich diu hêrschaft zerlie
und der hof alsô zergie,
daz lutzel guotes dô geschach
von der krankeit, die man sach
an dem werden kunic Ruodolfen,
gerne heten im geholfen
mit werken und mit rât
die wîsen arzât
an alliu[h] diu und si westen.
nû funden si niht gebresten,
der im von siechtum wære,
wan die einen[i] swære,
daz im der kraft gebrast
von des alters überlast,
und daz er im was nâhen komen,
der im den vater het[k] genomen.
CCCLXXVI. die[l] meister von gotes gunst
bl.206d unde[m] darnâch mit ir kunst
hielten in enpor
und dem tôde mit gewalte vor
wol ein jâr[2] oder mêr.
kunic Ruodolf der hêr,
dô er von Frankenfurte[n] schiet,
sîn wille im dô riet
ûf eine burc veste,
die[o] er dâ nâhen weste,
Germersheim[a] genant.

38729—38749. i) frankchfürt 5. k) *f.* 4. l) wen 5. m) *v.* 38740] *f.* 5. n) -en 5. o) d. w.] *steht am ende der vorhergehd. z.* 5.

38750—38799. a) der 5. b) dew 4. c) mochten (: prachten) 5. d) Seinem 5. e) *f.* 4. f) urlaub 5. g) reihen 5. h) alle 4. 5. i) aine 5. k) hat 4. 5. *CCCLXXVI.:* Wie In die arczt wol ain Jar ernerten und in geren heten leben sehen 4. l) *init. ausgesp.* 4. m) Und 5. n) frankchf. 5. o) *v.* 38799] *f.* 5.

38800. a) Germerschaim 4; Germshaim 5.

[1] 38741—38770. *Hier weicht die Rchr. wohl absichtlich von der vorlage ab, um dadurch die ausdrückliche angabe zu vermeiden, dass Rudolfs plan, Albrecht zu seinem nachfolger wählen zu lassen, an dem widerstand der wahlfürsten (Ellenh.) scheiterte, und den misserfolg des hoftages (vgl. auch Ann. Colm. s. 218, 30 f.:* Rex .. curiam celebravit non ad suam per omnia voluntatem*) in einer für Albrecht unverfänglichen weise zu erklären.* [2] 38794. *Etwa von der mitte der Erfurter zeit an gerechnet, vgl. 38718 ff.*

dâhin fuor er zehant.
da vertreip er die stunde,
sô er beste kunde.
her Tôt, ich bin iu gehaz
und sag iu doch, umbe waz:
daz iu solch gewalt
gegeben[b] ist und bezalt,
daz ist mir von herzen leit,
daz niemen sîner werdikeit
gegen iu geniezen mac,
er müeze iwern slac
dulden unde lîden.
wand woldet ir vermîden
einen sô getânen man,
der allez daz hât unde kan,
daz ein volkomen man haben sol,
zwâre sô liezet ir wol
den kunic Ruodolfen leben.
wand im got hât gegeben
an tugent volle genuht,
wîstum, manheit und zuht,
milt und diemüetikeit,
untriu was im ie leit,
barmunc, kiusche unde scham,
der gîtikeit[c] was er gram.
ich zalt wol tugent mêr
von dem kunic hêr:
nû ist sîn wol rât,
sît al ganziu[d] zal stât
vollichlichen an zehen,
als ich die hôre jehen,
die[e] die kunst erkennent[f],
diu arismeticâ[g] ist genent.
und über al die zehen tugent
habent im von der jugent
in daz alter gewonet mit
zwêne tugentliche sit,
bl.207a sêlic unde êrbære,
daz er was guoter rihtære
unde daz er gern vor freisen
beschirmte witiben und weisen.
und sag iu iemen anders iht,
des sult ir gelouben niht,
sp. 504 daz der degen unverdrozzen
anders iht hab genozzen
daran, daz der hôchgeborn
ze kunige wart erkorn,
wan sîn selbes[h] frumikeit:
dâ wart sô vil von geseit,
daz sîn guot liunt erhal
in den landen über al,
dô daz rîch was herren bar
und sô dicke nâmen war
die kurhern alle gelîch,
wie si mit dem rîch
geschüefen iren frum,
daz si gemêrten iren[a] rîchtum;
wie daz die hern behenden[b]
versuochten manigen enden
und wie siz conduwierten
und mit der wal wentschlierten[c],
daz habt ir allez vor[1] vernomen.
nû was dem bâbest für komen
des mannes frumikeit sô grôz,
daz er sîn dô wol[d] genôz:
wand der bâbst enpôt her,
er wolde niht mêr
des irresals gestaten,
den si under in hâten
mit der wal sô lange stunt:
er tet in alsô kunt,
im wære von einem man
solch frumikeit kunt getân,
der wær grâf Ruodolf genant
von Habspurg erkant,
daz er daz riete und ouch wolde,
daz man in erwelen solde
dem rîche zeinem hern.
daz hôrten niht gern,
die in erkanden solhes muotes,
daz er niht het varndes guotes,
dâvon trôsten si sich niht,
daz si von im gewunnen iht,
bl.207b ze miete deheine gâbe.

38801—38849. b) Geben 5. c) geittich 5. d) al g.] alle gancze 5. e) Der 5. f) erchennt 5. g) arismetrica 5. h) selb 4.

38850—38884. a) ir 5. b) behende (: ende) 5. c) wêntschlîrten 4; mëndlich lîrten 5. d) dô w.] dauon 5.

1) 38862. *S. 12231 ff.*

dâvon ez niemen dâfür habe,
daz dem kunic Ruodolfen
iht anders hab geholfen
des rîches wan sîn frumikeit,
die er von sîner kintheit
unz in sîn alter hât getragen.
sol der tôt an dem betagen,
des müest[e] ich immer trûric wesen,
wær ander ieman genesen,
die ouch bî iren jâren,
an frumikeit volkomen wâren,
als David unde Salomon,
Alexander und Sampson[f],
Achilles[g] unde Gahmoret[h],
Parzival und Lanzilet.
der aller smerz und rê
tuot mir niht sô wê,
als des werden kuniges nôt.
dô den gewissen tôt
die erzt an im erkanden,
des kuniges rât si besanden
unde sagten in dô,
des si wurden unfrô,
der kunic möht lenger niht geleben.
die erzte und die râtgeben
wurden des ze rât,
daz man der herren einen bat,
daz er dem kunige seit
an den dingen die wârheit.
der tete daz ungern;
doch dô man sîn[a] niht wold enpern,
dô giengens alle gelîch,
dâ der kunic rîch
saz und schâchzabel zôch[1].
al diu freude si flôch,
die si gewunnen bî ir[b] tagen,
dô si dem kunic solden sagen,
daz er sô[c] schiere müeste sterben.
ir einer begunde werben
sp. 505 an den[d] kunic, daz er im gæbe
mit im ze reden urlæbe.
dô sprach der kunic fruot:
'red, swaz dir sî ze muot.'
dô sprach er: 'daz erbarme got,
daz ich solher mære bot
bl. 207c gegen iu müeze sîn;
doch', sprach er, 'lieber herre mîn,
sult ir darumb niht verzagen,
daz ich iu muoz sagen:
gedenket, daz ir sît ein man,
der wol weiz unde kan,
wie diu werlt ist gesezt,
wie si sich an væht und lezt,
sô ez sich hin und her wendet,
wie ez sich mit dem tôde endet,
und[e] daz niemen wart sô hôch,
der dem tôde ie enphlôch.
und wol im, swer alsô ververt,
daz der sêle wirt beschert
êwic ruowe und gemach.
herre, dâ trahtet nâch,
daz ir iwerm leben
ein guot end müezt geben —
wand iwer erzte, die hie stânt,
die habent[f] mich gemant,
daz ich iu tuo[a] von in kunt,
daz ir[b] für dise stunt
lenger mugt geleben niht;
wand ob iu daz heil geschiht,
als ich hôre an ir sag,
ob ir unz an den funften tac
dem tôde vor west,
fürbaz ir niht genest.'
CCCLXXVII. nû[c] prüevet unde merket
ein dinc, daz übersterket
alle die manheit,
von der ich ê[d] hân geseit:
ein man sol gedenken,
waz mêr mug gekrenken
mannes muot und betouben

38885—38899. e) müs 5. f) Samson 5. g) Achmales 5. h) gachmaret 5.

38900—38949. a) m. s.] mans 5. b) irn 5. c) *f.* 5. d) dem 5. e) *f.* 5. f) -en 4.

38950—38964. a) tün 4. b) d. ir] Daz 5; da 4. *CCCLXXVII.*: Wie kunig Ruedolf zw seinē Grab geriten sey 4. c) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. d) ye 5.

---

1) 38918. *So lässt die Rchr. auch Konradin und Friedrich von Baden beim schachspiel sitzen, als sie die todesankündigung erfahren, v. 3176 ff. 38904—38957, insbesondere der inhalt der rede 38931 ff., ist ferner zu vergleichen mit 18928 ff.*

und an witzen berouben,
denne sô dem man
kunt wirt[e] getân
des gewissen tôdes zil.
ich hân gehôret vil
und hân ez ouch gesehen,
daz ez ist geschehen,
swen man den liuten seit
solich herzenleit,
daz si verzagent[f] sô sêre,
daz[g] si sich sîn niht mêre
bl.207[d] an ir kraft envollen
mugen erhollen
und vor zagheit verderbent[h],
daz si dâvon sterbent[i].
der kunic des niht entet:
der im diu bœsen mære het
sô lûte kunt getân,
den sach er guotlich an
und sprach: ‘daz dû hâst geseit,
sag an, ist daz diu wârheit?’
‘jâ leider, herre’, sprach er.
‘wol ûf, sô sullen wir niht mêr
belîben alhie’.
des wundert alle die,
die dâ wârn enkegen.
war[k] er sich wolde wegen[l],
des frâgten si in.
‘zuo den[m] andern hin,
wil ich’, sprach er, ‘an diser frist,
hinz Spire, dâ ir mêre ist
mîner vorvarn,
die ouch kunige wârn;
den wil ich in belîbens siten
zuo komen geriten,
so daz mich nieman darf[a] füeren dar’.
nû prüevet unde nemet war,
ob iwer dheiner hab gesehen,
daz ez mêre sî geschehen,
daz ein kunic geriten hab
mit verdâhtem muote zuo dem grab,
als an disem zil
tuon muoz[b] unde wil
der kunic ûzerkorn.
sp.506 von[1] im wart unverborn,
er urloubt sich sô schône,
daz im sîn got noch lône,
ze Germersheim[c] von dem gesinde.
sich huop ein klage swinde
von wîben und von mannen,
dô der kunic von dannen
alsô scheiden wolde,
daz er niht ensolde
hinwider komen fürbaz.
dâmit er ûf saz
und wolt von dannen rîten.
an ietweder sîten
bl.208[a] ein phaffe bî im reit,
der im von got vor seit
und underwîst[d] in guotes.
der kunic edles muotes
an tugenden sich verkêrte niht,
als doch[e] manigem geschiht,
der an tugenden sich verkêrt,
sô er der kraft gevider rêrt
gegen des tôdes mûze.
rehte als der strûze
machet lebenthaft
mit sîner gesihte kraft
sîner tôten eier fruht,
alsus[f] wart al diu suht,
diu von krankeit des muotes kumt,
zefuoret und zedrumt[g]
den, den diu sælde geschach,
daz si der kunic an gesach[h],
ê[i] er solde sterben.
darnâch begunden werben,
die sîn tugent erkanden,
allenthalben in den landen
begundens[k] an den wîlen
zuo den strâzen îlen,
daz er si sach und[l] si in.

38965—38999. e) wart 4. f) verczagten 5. g) Da 5. h) erberben 5. i) verderben 5. k) War hin 5. l) erwegen 5. m) dem 4.

39000—39046. a) darauf 5. b) nucz 5. c) garmĕrshain 5. d) -weisten 4. 5. e) noch 5. f) Also 5. g) ze grimt 5. h) sach 5. i) *f.* 5. k) -en 5. l) *zweimal* 4.

---

[1] 39009—39018. *Ellenh. s. 134, 20 f.:* Familiaque ipsius incliti domini ab ipso domino recessit cum ululatu et fletu magno.

und dô er kom gen Spîre hin,
dô muost er sich nider legen.
mit flîze sach man in phlegen,
daz der sêle nutze was.
swaz man im vor las,
daz im nutz wær ze tuon,
dâmit er gotes suon
und sîn huld erwurbe,
daz tet er, ê er sturbe.
er gap wider und galt,
swaz man im vor zalt,
daz er ze gelten wær gebunden.
darnâch in kurzen stunden
enphienc er gotes lîchnam,
als im wol gezam.
unde[1] dô der tugentrîche
umb sîn dienær alle gelîche,
leien unde phaffen,
sîn dinc het geschaffen,
daz heilic ol er enphie.
und dô allez daz[a] an im ergie,
bl.208b daz billich sol[b] ergân
an einem[c] solhen man,
nû was daz zil komen,
als ir wol habt vernomen,
darûf die[d] erzte heten geben
ein ende sînem leben.
dô gie ez an ein scheiden
zwischen den beiden,
dem lîchnam und der sêl.
ei, süezer engel sant Michêl,
aller engel erzian[e],
lâ dich niht dringen hin dan
den argen tiuvel[f] swint,
dîns amts dich underwint,
daz dir von got enpholhen ist!
underwint dich an diser frist
sîner sêle, füers enpor
in der werden engel kôr!
wærlich, des ist er wol wert,
wande sîn herz ie gert
sp.507 volfüeren die rehtikeit[g].
lônet got[h] der arbeit,
die man in sînem dienst hie tuot,
ist er alsô gemuot,
als ich die phaffen hôr bredigen,
sô sol er billich erledigen
sîn sêl[i] ûz allem trüebesal.
diu klage und diu quâl
wart michel in der stat,
dô man vernomen hât
die kleglichen nôt,
daz der kunic was tôt.
do der kunic was erstorben[a],
mit flîze wart geworben
von den herren dô gelîche,
daz man die lîche
edel unde werde
bestatte zuo der erde,
daz si sîn heten êre.
man darfte niemen sêre
zuo der[b] bivilde laden:
die bî des Rînes staden
allenthalben sâzen,
ungerne heten die lâzen,
si wæren alle komen dar.
dô die bischolf begiengen gar,
bl.208c daz in ze tuon stêt,
dâ man solch bivild begêt,
zuo dem grabe man in truoc.
daz hete der kunic kluoc
ûz gezeigt[c] und gegeben[d],
dô er noch was bî dem leben,
daz er dâ wolde ligen.
des[e] wart er niht verzigen,
er wart darin bestatet schône.
got in des himels trône
sînes tôdes uns[f] ergetze[g]!
ein kluoger steinmetze
ein bild sûber und rein
ûz einem merbelstein
schône het gehouwen.

39047—39099. a) *f.* 5. b) schold 5. c) *f.* 4. d) sein 5. e) ercztian 5. f) Tyefel 4. 5. g) gerecht. 5. h) do got 5. i) s. s.] So sol 4.

39100—39128. a) gestorben 5. b) dem 5. c) gezait 4. d) geben 5. e) Der 5. f) er uns 5. g) ergeczt 5.

---

[1] 39062 ff. *Ellenh. s. 134, 19 f.:* .. disposuit domui sue, familiam, milites et alios .. licenciando dicens: quod suis disponerent negociis ... *Doch erzählt das Ellenh. von des königs aufenthalt in Germersheim.*

wer daz wolde schouwen,
der muoste im des jehen,
daz er nie bild hiet gesehen
einem manne sô gelîch:
wand sô der meister kunsterîch
dheinen gebresten vant,
sô liuf er zehant,
dâ er den kunic sach,
unde nam darnâch
die gestalt hie ab,
die er dort dem bilde gap.
under andern dingen
lât iu ze liehte bringen
einen albæren sit,
der dem meister wonte mit:
er het sô gar gevedemt
und in sîn herz begedemt
al des kuniges gestalt[h],
daz er die runzen zalt
an dem antlutze,
daz het der meister nutze
allez gemarht[a].
und dô daz bilde wart gewarht[b],
als er sîn het gedâht,
nû het den kunic brâht
gebreste[c] manicvalter
und allermeist daz alter,
daz der kunic hêr
einer runzen mêr
an dem antlutze gewan;
daz wart dem meister kunt getân.
bl.208[d] der huop sich ûf sîn strâzen
und liuf hinz Elsâzen,
dâ der kunic dô was:
dâ[d] nam er ûz und las
an den sachen die wârheit,
als man im het geseit.
und dô er daz ervant,
dô kêrt er zehant
gegen Spîre wider
und warf daz bilde nider
unde macht ez aber gelîch
Ruodolfen dem kunic rîch.
der stein wart nû[e] sîn dach.
nû gedenke ich[f] darnâch,
ob ich an kunste wær sô frum,
sp. 508 daz ich ein epitaphium
von wârhaften sachen
über in solde machen,
daz müest alsô ergân,
daz daran müeste stân
gemâlt oder ergraben
oder mit buochstaben
ûf den stein geschriben
die tugent, die der kunic getriben
bî sînen tagen hât.
daz bedorfte[g] wîter stat:
ich gedag umb ein grabstein —
ez wær darzuo ze[h] klein
ein ganze absît
in einem munster wît;
sô vil der tugent was,
die der kunic an sich las,
daz ich und mîn sin
darzuo ze kranc bin,
daz ich michz mug an genemen.
ob sich sîn het lân gezemen
her Wolfram von Eschenbach[i],
dô man in[k] bî dem leben sach,
swie gar er was an tihten kluoc,
er müeste arbeit genuoc
darûf hân geleit.
swie vil er hât geseit[a],
mit schœnen mæren geziert
und mit worten gefloriert
die[1] grôzen ritterschaft,
der diu hêrschaft
bl.209[a] phlac ze Litmarveil,
und swaz er von dem brackenseil
schœner mære hât geseit,
nâch dem[b] frou Sigûne leit[c]
Schinatulandern[d] ir amîs,

39129—39149. h) stat 5.

39150—39199. a) gewarich gemarcht 5. b) gemarcht 5. c) -en 4. d) und 4. e) nür 4. f) g. ich] denkch 5. g) pedorf 5. h) *f.* 5. i) v. E.] und Eschwach 5. k) *f.* 5.

39200—39210. a) gelait 5. b) dem von 4. c) S. l.] Sigaw rait 5. d) Schinachul. 5.

---

1) 39204 ff. *Anspielungen auf Wolframs Parzival XI f. (doch stünde in diesem zusammenhang statt* Litmarveil *richtiger* Schastel marveil*) und Titurel.*

swaz meisterschaft unde prîs
er hât geleit ûf daz getiht,
daz wære hiegegen enwiht,
swen diu wârheit
solt belîben unverdeit,
waz dem werden kunic Ruodolfen
des prîses hât geholfen,
dâmit er sîner frist
über alle kunic getiwert ist,
wand sîn werdez lop
in[e] allen swebet ob
als der krâ der adelar.
unz in[f] daz niunzehende[1] jâr
rômisches rîches er phlac,
und an der zwelfpoten[2] tac,
als si got teilte unde sant
allen enden in diu lant,
dô verschiet ab diser erd
Ruodolf, der kunic wert.
dô man nâch Kristes geburt
zwelf hundert jâr spurt,
in dem ein und niunzgisten darnâch
des kuniges tôt geschach.
dô[3] der von Ôsterrîch
vernam kuntlich
diu leiden[g] mære,
daz der kunic tôt wære,
den klagt er, als er billich solt,
wand er vil rede het gedolt,
sô daz man im drôt,
swen sîn vater læg tôt,
waz er müeste lîden sâ:
von Bêheim kunic Wenzlâ
swuor des vil tiwer
sîns wîbes heimstiwer
müeste im sîn swager geben,
sold er den kunic überleben;
des jach ouch sunder spot
von Beiern herzog Ott,
herzog Heinriches suon,
er müeste im daz selbe tuon,
bl.209[b] wand er der swester ouch het[a] eine.
swie doch diu reine
was lange vor[4] tôt,
sô was im als nôt
nâch der heimstiwer.
sp.509 von der Phalze diu[b] gehiwer
iren[c] vater sêre klagt,
dô ir wart gesagt,
daz er wære tôt.
des mêrte sich ir nôt.
sam tete diu von Sahsen:
der begunde wahsen
smerz[d] und jâmer diu beide
vor grôzem herzenleide,
daz si den vater het verlorn.
ûz Bêheim diu hôchgeborn,
diu kunigin frou Guot,
herze[e] unde muot
wart ir beswârt,
dô si inne wart,
daz si verweisent wære,

39211—39249. e) An 5. f) an 5. g) laidigen 5.
39250—39272. a) ouch h.] *vor* der sw. 5. b) der 4. c) Ir 5. d) Smerczen 5. e) Hercz sin 5.

---

1) 39223. *Vielmehr im achtzehnten. Ich bin auch hier nicht von der lesart der hs.* 4 (in) *abgewichen: zwar könnte aus der variante* 5 (an) *anlehnung an Ellenhard s. 134, 4 f.* (Anno .. 1291, regni domini Rudolfi ... 18) *herausgelesen werden; benutzte er aber bei dieser angabe Ellenh. oder eine der anderen gleiches aussagenden quellen (s. z. b. zu v. 39225), so hätte er einfacher* in daz achzehende *geschrieben. Seine vorlage war hier vielleicht Cont. Vind a. 1291, denn auch diese hat irrtümlich s. 717, 7 f.:* mortuus est rex Romanorum pie recordationis dominus Ruodolphus .. regni eius 19. anno. *Seiner eigenen (falschen) angabe 12794 f. erinnert sich Ottokar hier keinesfalls mehr.* 2) 39225. In divisione apostolorum: *Diese benennung des 15. VII. findet sich auf dem grabstein, im Chron. Samp. s. 129, in den Königs. geschq. s. 98, und — unter den österreichischen chroniken — in der Cont. Florian. SS. IX, 749, 25, a. 1290. Man kann nicht wohl in einer dieser quellen mit sicherheit die vorlage erkennen, denn auf die übereinstimmung zwischen der lesart der hs. 5 in v. 39223 und den angaben* anno regni sui XVIII. *im Chron. Samp. und auf dem grabstein kann man sich nicht gut stützen (s. zu v. 39223); von der Cont. Flor. weicht die Rchr. in der bestimmung des todesjahres ab; die Königs. geschq. endlich enthalten außer der nennung des todestages nichts, was einen anhaltspunkt böte.* 3) 39234 ff. *Zur vorgeschichte der wahl Adolfs vgl. Busson, Beiträge II (Sitzungsber. der k. k. akad. CXIV, 9 ff.).* 4) 39254. *Katharina war schon april 1282 gestorben. Über die ansprüche auf ihre mitgift s. Riezler, Gesch. Bayerns II, 260 und 156.*

wand si maniger swære
was überhebt,
die wîl ir vater lebt,
diu ir zungemach
nâch sînem tôde geschach.
den kunic sîniu kint
alliu klagten swint.
zwâr des heten si reht.
der herzog Albreht
boten ûf sant,
Trivels er sich underwant:
kriuze, sper unde nagel,
unsers ungeluckes[f] hagel,
Karles swert und krône,
des hete man vil schône
dâ gephlegen die stunt,
sît dem kunic wart kunt
sînes lîbes âmaht.
der phalzgrâve ouch gâht,
und swâ er iht weste vinden,
des er sich mohte underwinden,
daz tet er vil balt.
er[1] gâhte über walt
gegen Egerlant.
die heten nû gesant
bl.209c zuo der Bêheim fursten,
ob er wær in den[g] getursten,
daz[a] er sich ir
underwunde schier,
wand man den phalzgrâven
sæhe dâher[b] draven
ûf den trôst und den[c] wân,
daz si im wurden undertân.
dô daz der Bêheimkunic vernam,
er macht sich ûf ûnde kam
hinz Eger mit balder île.
nû was ouch an der wîle
der phalzgrâf Ludwic[d]
den gerihten stîc
unde wolt hinz Eger sîn.
und dô der phalzgrâf von dem Rîn
underwegen ûf der vart
des kuniges inne wart
datz Eger in der stat,
er legte sich als drât
in ein[e] klôster dâbî,
ich wæn, daz ez gelegen sî
in einer halben mîle kreizen,
Waltsahsen[f] ist ez geheizen,
dâ herbergt er in.
nû was ouch komen dâhin
von Nurnberc der sinnerîch,
burcgrâve Friderich[2],
der ouch vil het verlorn
an dem kunic hôchgeborn,
wand er al sîn tac
sînes râtes phlac
unde volgte im ouch nâch
für alle, die er ie gesach.
der underwant sich sâ
gegen dem kunic Wenzlâ
des phalzgrâven rede,
wande si im bêde
des getrûten wol:
swaz man wizzen und kunnen sol,
daz des rîches reht an gehôrt,
des was er unbetôrt.
der phalzgrâf in sande,
daz er den kunic mande,
daz er im des rehtes[g] gunde,
daz in[h] vor maniger stunde
hete an geerbet:
bl.209d so daz rîche wurd enterbet
und herren wære bar,
sp. 510 sô sold er sich gar
von rehte underwinden,
swaz er möhte vinden
burge und stet,
die daz rîche het
datz Eger und Düringen.

39273—39299. f) gelukches 4. g) der 5.

39300—39352. a) *v.* 39300 *und* 39301 *in einer z.* 5. b) s. d.] Sach dort her 5. c) *f.* 4. 5. d) *f.* 5. e) dem 4. f) waltschachsen 4; Waltlachsen 5. g) reichs 5. h) ir 5.

---

[1] 39295—39561. *Über den historischen gehalt dieses abschnittes s. Busson, aao. s. 64 ff.* [2] 39325. ***Busson*** *aao. 64 f. bezweifelt mit recht die thatsächlichkeit dieser nachricht. Er erinnert an 32422 ff. Ich verweise ferner darauf, dass die person Friedrichs in der Rchr. überhaupt die rolle des ratgebers und vermittlers trägt 12412 ff., 13194 ff., 14504 ff., 14668, und vgl. 39328 f. S. auch zu 39423 ff.*

wold in der kunic dringen
von dem reht und von[a] den êrn,
39355 daz sæch er niht gern
und müest sichs[b] ouch beklagen
in vil kurzen tagen
gegen den kurherren allen;
daz ez den müeste[c] missevallen[d],
39360 des getrûte er in,
wand er engerte niht gewin
dâvon ze haben noch geniez,
wan daz er ungerne liez
von reht und êren beiden
39365 sich alsô scheiden.
der burcgrâve daz
hundertstunt[e] baz
mit rede[f] dort für brâht,
denn ich sîn hie hab[g] gedâht,
39370 sô wol er reden kunde.
des antwurt an der stunde
von Bêheim Wenzlâ der junge,
daz er in ungerne drunge
von deheinem rehte sîn,
39375 daz er hete bî dem Rîn.
ez wære wizzenlich,
daz er dem rîch
darzuo envollen wære
nutze und êrbære,
39380 daz er het in sînen phlegen,
swaz im wære gelegen:
'ich hânz ouch wol dâfür,
daz ich an der kür
und an dem amte von dem rîch
39385 sî belêhent[h] als volliclich
als dhein furste, den ich weiz,
in rômisches rîches kreiz;
swaz dem rîche ist benant
und hie stôzet[i] an mîn lant,
39390 ob ich daz selbe guot —
bl.210a wan durch getriwen muot —
mir die wîle ziehe zuo,
swaz ich daran missetuo,
des die fursten mugen jehen,
39395 darüber lâ daz reht geschehen
ein kunic, swenn uns den got gît.'
diu rede werte lange zît
unde wart ouch dâ sô vil,
daz ich si mac noch[k] enwil
39400 gar zende bringen.
der burcgrâf begunde ringen
sêre[a] darnâch,
daz zuo einer sprâch
ietweder furste kæme
39405 und von dem andern vernæme
sîn selbes wort und rede.
daran brâht er si bêde.
zwischen Eger und Waltsahsen[b]
ein gefüeger berc ist gewahsen
39410 und heizt der siechen birkech[1];
dâ wart daz gespræch
geleget zwischen in,
dâ kômens ouch bêde hin.
von Bêheim kunic Wenzlâ
39415 lieplich er dâ
den phalzgrâven enphie;
darnâch er mit im gie
ûf hôher snellichlich[c].
der burcgrâf Friderich,
39420 den man von Nurnberc nant,
sprach zuo den hern zehant,
dô si kômen her dan:
'ir[2] sult gedenken daran,
wes ir aneinander[d] gebunden sît,
39425 und lât iuch ze diser zît
von einander niht dringen
und durch niht[e] bringen
in fremde und in haz.

39353—39399. a) *f.* 4. 5. b) sich 5. c) nicht müst 5. d) gevallen 5. e) hunderstunt 4; Understund 5. f) recht 5. g) han 5. h) phlegent 4. i) *vor* hie 5. k) und 5.

39400—39428. a) *v.* 39402 *und* 39403 *in einer z.* 5. b) Waltschachsen 4. c) snelleich 5. d) annander 4. e) mich 5.

[1] 39410. *Vgl. Emler, Regg. nr. 1554:* ... a tempore, quo nuper in Nemore apud Heremitam convenimus *(Zu dieser benennung* nem. ap. heremitam *vgl. man Königs. geschq. s. 108:* sed vox lapsa de coelo cuidam tunc heremicolae, cuius fama habebatur celebris, insonuit ..*).*

[2] 39423—39433. *In dieser stelle hat Busson aao. s. 64 benützung der urk. Emler nr. 1554 erkannt. Dadurch gewinnt seine annahme, dass die person Friedrichs von Nürnberg durch verwechslung mit dem in der urk. genannten* Theodericus purchravius in Frimberch *in die erzählung gelangt sei, eine stütze. Vgl. zu 39325.*

sp.511 ir sult bedenken daz,
39430 daz iwer wîp sint swester,
dâvon sît dester[f] vester
mit aller triwen kraft
an ganzer friuntschaft.
ir bêde habt[g] der wal zwô
39435 unde mugt ez lîht alsô
orden unde schaffen
mit den selben phaffen,
bl.210b die ouch habent[h] die kür,
daz sîn hin für
39440 daz rîche immer mêre
hât frum und êre,
mit[i] swem ir sîn gunnen welt,
werdet ir geselt
und friuntlich vereint.'
39445 als vil er in[k] bescheint
wîser und kluoger rede,
unz daz er si bêde
mit einander versliht.
ez wart alsô verriht,
39450 daz man daz zil alsô stiez
unde die wal liez
datz[1] Eger den burgæren,
an swelhem[a] si lieber wæren,
des solden si zuo dem mâl
39455 haben frîe wal.
die besprâchen sich dô[b]
und jâhen herwider sô[c],
waz si erliten heten swære,
dô daz rîche wære
39460 sô lang ân herren gestanden
und dô si ze sînen handen
der phalzgrâf inne hæte,
wie er in dô tæte,
und wie vil si liten gebresten,
39465 vil wol si daz noch westen;
darumbe si sich niht
fürbaz mit dheiner phliht
wolden an in kêren,
daz si in ze herren
39470 möhten oder wolden haben.
dem kunige si gâben,
swaz daz rîche hât
datz Eger umb die stat,
und swuoren im[d] ân argen list
39475 ze warten alle die[e] frist,
und[f] daz rîch wær herren lôs[g].
daz der phalzgrâf verlôs
sîn müe und sîn arbeit,
daz was im zorn und leit
39480 und etlichen sînen[h] mannen.
doch schiet er von dannen
mit dem kunige wol vereint,
als ich iu vor hân bescheint.
bl.210c von Bêheim kunic Wenzlâ,
39485 der beleip lenger dâ,
und warumbe, daz wil ich iu sagen.
ez[2] was in kurzen tagen
unde[i] gar niulich
marcgrâf Heinrich[3]
39490 von Mîhsen erstorben
und âne sun verdorben.
er het aber doch
ein tohterlîn dennoch
hinder im lâzen.
39495 die Mîhsenære mâzen
daz dinc dô[k] vil eben,
wem si sich solden ergeben
und die wîl ze herren nemen,
der sich der triwe liez gezemen,
39500 daz er wære sô gemuot,

39429—39449. f) dest 4. g) hab 5. h) haben 4. 5. i) Und 4. k) ym 5.
39450—39500. a) -en 5. b) sa 5. c) da 5. d) im nach 5. e) a. die] an alle 5. f) Uncz 4. g) las (: verlas) 4. h) e. s.] ettleicher seiner 5. i) *v.* 39488 *und* 39489 *in einer z.* 5. — u.] *f.* 5. k) so 5.

---

[1] 39452—39483. *S. dazu Busson aao. s. 65.* [2] 39487—39561. *Über die irrtümer hier s. Wegele, Friedrich der Fr. s. 147, und Busson aao. s. 66 f.* [3] 39489—39512. *Über die wahrscheinlichkeit einer benützung der thüringischen geschichtsquellen (Chron. Samp. s. 129:* Ipso anno obiit Fridericus marchio Misnensis dictus Tuto sine filiis, *und Ann. Veterocell. bei Mencke, Script. II, 407:* Nam mortuo Friderico — in dominum suum marchionem fuit receptus*) s. Busson aao. s. 75 f. Dieselbe verwechslung des Friedrich Tuto mit dem bereits 1288 gestorbenen markgrafen Heinrich dem Erlauchten begehen auch die Königs. geschq. cap. XLVII. — Ob die Rchr. nicht etwa an Heinrich († 1286), den enkel Heinrichs des Erl., dachte? (S. zu 68837). Die 39493 erwähnte tochter ist allerdings Elisabeth, tochter Friedrichs Tuto.*

daz er dem kinde sîn guot
behielt als ein vormunt
unz ûf die rehten stunt,
daz diu magt gewahsen wære,
daz si wurde minnebære,
sô sold er ir ân widerstreben
lant und liute wider geben.
des erwelten si gemeiniclich
von Dürinc marcgrâf Friderich,
der was nâch rehter sippe sag
des kindes næhster mâc,
den ez von[a] dem vater het.
nû was des kuniges bet
gewesen guote wîle,
daz der lantgrâf mit île
dâ selbe zuo im kæme
und dâ von im vernæme,
swaz er mit im het ze reden.
sp. 512 des was zwischen in bêden
ein tac hinz Waltsahsen[b] genomen,
dâ[c] was der lantgrâf hin komen.
dô des der kunic wart gewar,
der kom ouch zehant dar.
darnâch in kurzen stunden
ir râtgeben sich verbunden
der teidinge zwischen in.
von Bêheim des kunigs sin
stuont alles ûf daz eine,
ob er sache dheine
möhte gewinnen vor hant
bl. 210d dâmit er Mîhsen[d] daz lant
bræht in sîn gewalt,
darnâch er sêre stalt.
ze jungist wart ez sô verriht,
daz mit hîrât verphliht
der juncfrouwen[e] von Mîhsen wart
des kunigs sun an der vart
mit solher bescheidenheit,
ob daz rîche verseit
dem kint daz lant ze lîhen,
sô solt si sich verzîhen
und[f] des kunigs sun ir man;
ouch wart gewisheit dâ getân
von dem lantgrâven karc
umb silbers drîzic tûsent marc[g],
daz er die ân widerstreben
dem kinde[h] solde geben,
ob der lantgrâf Fridrich
erwurbe umb daz rîch
Mîhsen[a] daz lant,
sît er wær erkant[b],
daz der selbe guote kneht
zuo dem lande het erbreht,
ob des kindes[c] niht enwære.
für aller[d] hande gevære[e]
wart des gesworn
von den fursten hôchgeborn
unde von ir hôhsten mannen[f].
dâmit schieden si von dannen,
her zBêheim der[g] kunic rîch,
gen Mîhsen lantgrâf Friderich.

CCCLXXVIII. sus[h] wart kunic Ruodolf geclagt.

doch[i] wart mir gesagt,
daz ân sîn wîp und ân[k] sîn kint
in niemen klagte sô swint
noch von herzen lenger
mit grôzer klage strenger,
als der sinnerîch,
von Nurnberc burcgrâf Friderich,
und der abt von Admunde.
der muoste für die stunde
mit grœzern[l] vorhten leben,
wand swenn[m] erz het übergeben
gegen dem herzogen Albreht,
sô macht imz der kunic sleht;
des er nû het mangel.
bl. 211a dâvon muost[n] er sich angel
hüeten[o] fürbaz
vor des herzogen haz.
ouch wil ich niht verdagen hie,
wie ez der kuniginn ergie,
dô der kunic was tôt.
zweier hande nôt

39501—39549. a) nach 5. b) waltschachen 4. c) Daz 5. d) Meyssen 5. e) -fraw 5. f) *f.* 5. g) march het 4. h) künig 5.

39550—39583. a) Meichsent 4. b) derchant 5. c) künigs 5. d) alle 5. e) swër 5. f) manne (: danne) 4. g) her zB. d.] Gegen pehaim dem 5. *CCCLXXVIII.:* Wie man kunig Ruedolfs tod geclagt hab 4. h) *init. ausgesp.* 4; Nü 5. i) Doch 5. k) *f.* 4. l) grozzen 5. m) wem 5. n) müs 5. o) *v.* 39578 *und* 39579 *in einer z.* 5.

muoten[p] si sêre:
daz eine was diu êre,
der si mit dem kunige phlac,
ê daz er tôt lac,
diu nû was verlorn
und mit alle verkorn;
daz ander, daz si muoste lîden,
daz si niht wolde vermîden
grôziu armuot[1].
wand zuo des rîches guot
zugen sich[q] zehant,
die darzuo sint benant,
sp. 513 daz si ez tuon sullen
und dâmit[r] erfullen
des kunftigen kuniges willen.
dô[s] liez ouch[t] sich niht bevillen
der herzog von Ôsterrîch:
er underwant sich snelliclich[a]
aller der hêrschaft,
darûf im[b] erbschaft
sîn[c] vater het gegeben,
dô er noch was bî dem[d] leben.
des muoste si sich kummers nieten,
wande si ze gebieten
hete[e] über niht.
ez was ein bermiclich geschiht,
diu an ir dô geschach,
wand al zehant darnâch,
dô man den kunic het begraben,
dô mohte si niht gehaben
datz Spîre kost[f] sô lange,
daz si dâ het begange
des kunigs drîzigisten tac.
swaz si dâ koste phlac,
darumbe muoste si zehant
ir kleinât[g] setzen ze phant,
ouch wurden etlich dâ verkouft.
dô si wart bestrouft
maniger guoten[h] kleinât,
diu ir der kunic geben hât,
darnâch[2] si vil schiere
fuor gegen Triere
bl. 211ᵇ und was dâ sô lange stunt,
unz daz ir armuot wart kunt
ir[i] friunden und ir[i] mâgen.
den begund si dicke klagen
ir grôzez herzenleit
und die arbeit,
daz si was sô arm.
die liezen sich es[k] dô erbarm
und sanden nâch ir
her[l] gegen Trier.
hin[m] fuor diu frouwe
gegen Tischouwe.
wie lanc si dâ beleip
und die zît vertreip,
des wil ich gedagen,
wand ich ein lutzel wil sagen,
wie die kurhern alle siben
den triblian triben
under in[n] mit der wal,
sît in die got zuo dem mâl
in ir hant het gegeben[o]
nâch kunic Ruodolfes leben.
der[p] kunic von Bêheim
ze sînem ôheim,
von Branburc dem[a] marcgrâven,
manigen boten hiez draven,
die daz wurben zwischen in,
daz ir beider sin

39584—39599. p) *v.* 39584 *und* 39585 *in einer z.* 5. q) si 5. r) mit da, *durch versetzungszeichen richtig gestellt* 4. s) Doch 5. t) *nach* s. 5.

39600—39649. a) snelleich 5. b) jn 5. c) Seint 5. d) *f.* 5. e) *v.* 39608 *und* 39609 *in einer z.* 5. — h.] *f.* 4. f) Chloster 4. g) -od 4. h) tugent 5. i) i) irn 5. k) *f.* 5. l) Do her 5. m) *v.* 39636 *und* 39637 *in einer z.* 5. n) *f.* 5. o) geben 5. p) Der 5.

39650—39653. a) den 4.

---

1) 39592—39620. *Diese nachrichten hat Busson (Sitzungsber. CXVII, 76 f.) durch hinweisung auf das bei Kopp III, 1, s. 334 gedruckte breve Clemens V. beleuchtet. Dazu sind nunmehr die von Kaltenbrunner Mitth. a. d. vatic. arch. 1, nr. 631 und 632 veröffentlichten päpstlichen briefe zu halten; vgl. auch seine anm. zu nr. 633 und die dort aus Math. Niwenburg. (Böhmer, Fontes IV, 165) citierte stelle:* que post mortem regis rediit satis egens. 2) 39624—39637. *Unter ähnlichen verhältnissen hat die Rchr. schon eine andere königliche witwe — Beatrix von Este — von ihrem bruder in ihr heimatland zurückholen lassen, 11606 ff. — Zur nennung von Trier v. 39625 vgl. zu v. 33394.*

gehæl[b] über ein,
sô daz von in zwein
wurde[c] erkorn
ein man in solher aht geborn,
der nâch des kunigs ger
weder minner[d] noch mêr
mit dem lant ze Mîhsen tæte,
wan des in der kunic bæte.
ze disem anevange
jach[e] marcgrâf Ott der lange,
er tæte daran gern,
swes der kunic niht wold enpern;
möht[1] aber ez geschehen,
sô wold er ouch besehen,
ob im diu stat indert getöhte,
daz er geniezen möhte
an disen zîten der kür,
wand er sich hin für
trôste des niht,
daz er mêr gewunne phliht
an deheiner wal
bl.211c wan zuo dem einen[f] mâl;
sô gar het den ellensrîchen
besezzen niulichen
sp.514 gebreste[g] manicvalter,
den dâ bringt daz alter[2].
CCCLXXIX. der[h] von Sahsen ouch traht
mit aller sîner maht
und der herzog Ludwic,
ob si inder[i] ûf den stîc
mit deheinen dingen
die andern fursten möhten[k] bringen,
daz erwelt wurd ein man,
der si lieze inne hân
und bî dem guot belîben,
daz in zuo ir[l] wîben
het gesetzet kunic Ruodolf.
von Kolne der bischolf
trahten[m] nâch begunde,
wie er den wec funde,
daz[n] ein kunic wurd genomen,
mit dem er möhte überkomen
und den[o] er des überpredigt,
daz er in[p] erledigt
von dem herzogen von Brâbant[q],
burgen, brieve unde phant[r],
die er het von im inne,
dâmit er ze minne
und ze suone komen was[3],
dô er sô kûm genas
der vancnus, die er het erliten —
und hiet sîn helfe vermiten
der bâbest zuo der selben zît[a],
er wære âne widerstrît
von kummers übergusse
verdorben in der vancnusse.
werbend[b] ouch wart
von Magenz bischolf Gêrhart,
wâ er einen kunic næme,
mit dem er überkæme
die kriec, die gegen im heten
die burgær ûz den steten,
und manic grôz ansprâch,
diu von den steten geschach
vor dem kunic Ruodolf
ûf den selben bischolf:
der kunic in übertruoc
bl.211d maniger ungefuoc,
die er begie envollen
mit unrehten[c] zollen,
die er nam ûf des rîches strâzen
und die er nie wolt frî gelâzen[d]
sît keiser Fridrichs tôt,
swie dick man imz gebôt
bî des rîches hulden:
si muosten schaden dulden,

39654—39699. b) *v.* 39654 *und* 39655 *in einer z.* 5. c) *v.* 39656 *und* 39657 *in einer z.* 5. d) mynn 5. e) Ich 5. f) aim 5. g) Gebresten, 5. *CCCLXXIX.:* Wie die kurfursten under ainander getracht haben 4. h) Der 5; *init. ausgesp.* 4. i) nider 5. k) mocht 5. l) irn 5. m) tr. *Pez*] Trachte 4. 5. n) Wie 4. o) der 5. p) im 5. q) probant 4. r) lant 5.

39700—39729. a) weil und zeit 5. b) Werben 5. c) unrecht 5. d) lazzen 5.

[1] 39666—39675. *'er wolle auch wo möglich dazu sehen, ob sich ihm die gelegenheit* (diu stat) *biete, diesmal noch aus der wahl einen vorteil sich herauszuschlagen, weil er fürderhin an einer wahl theilzunehmen nicht mehr hoffen dürfe ...' (gegen Bussons auffassung der stelle, Sitzungsber. CXIV, 68).* [2] 39679. *Er war aber erst höchstens 45 jahre alt. (Busson aao.).* [3] 39702. *Nach dem kampf bei Wuring, der 58245 ff. ausführlich erzählt ist.*

die dâ werbende sîn
ûf und zetal bî dem Rîn.
CCCLXXX. der[e] bischolf von Trier[1],
daz sult ir gelouben mir,
der meinte die rehtikeit,
wand im von herzen was leit,
daz[f] der von Francrîche[2]
rômischen rîche
sô vil des sînen vor hât;
darumb er die fursten bat,
daz ein solher helt
ze kunic wurd erwelt[g],
den man erkande der kraft,
daz er mit reht und ritterschaft
dem rîche bræhte in
den sældenrîchen gewin,
ich mein die krône durnîn,
die ûf dem houbte[h] sîn
unser herre selbe truoc.
dô man ims mit ungefuoc
in sîn houbet dranc,
sp. 515 ei, waz bluotes her ûz spranc,
dâ sunder ieglich dorn
sîn loch het erkorn
in dem houbt des süezen Kristes![a]
gewaltes[b] unde listes[c]
der von Francrîch hât[d] sô vil,
swelich rômisch kunic wil
die krône und daz kunicrîch Arl,
daz der gewaltige[e] Karl
rômischem[f] rîche gap,
wil gewinnen, der hab
gewalt, witze unde kraft
unde solhe ritterschaft,
dâmit er gewalticlich
mug gevarn in Francrîch.
daz riete ich, sold ich ez tuon.
ganzer frid noch[g] stæter suon
bl. 212ª zwischen Franzoisen
und den helden kurtoisen[h],
die dâ gehôrent[i] ze Triere,
wirt[k] nimmer ûf der riviere
der zweier rîche gemerke:
wande mit sîner sterke
der von Francrîch und mit gâb
dem rîche hât[l] betwungen[m] ab
sîner liute unde lande;
daz nieman sô wol erkande,
als swer datz Triere bischolf ist,
wande er ze maniger frist
von in schaden dulden muoz.
des doch ein teil tet buoz
von Triere dem[n] bischolf
der sêlic kunic Ruodolf,
unde wie daz darzuo kom,
daz habt ir vor[3] wol vernom.
die kurhern alle siben
des selten[o] ledic[p] beliben,
man sæch[q] ir boten wandern
von einem hinz dem andern,
von den leien zuo den phaffen;
wie si ez wolden schaffen,
des vereinten si sich ê.
wie ez umb die wal ergê,
daz lâz wir nû ligen:
ich hân lange geswigen,
daz ich niht hân geseit
von der Unger gelegenheit.
CCCLXXXI. lât[r][4] iu kunden unde sagen,
wie diu mære gelâgen
in der Unger lande.
den herren tet daz ande
und zorn âne mâzen,

39730—39749. *CCCLXXX.:* Was der von Trier geren getracht het 4. e) *init. ausgesp.* 4; Den 5. f) *v.* 39736 *und* 39737 *in einer z.* 5. g) gezellt 5. h) habt 4.

39750—39802. a) christ 5. b) Gewalt 5. c) list 5. d) het 5. e) gewalt 5. f) -en 5. g) und 5. h) kurczoisen 5. i) gehorn 5. k) Wir 5. l) het 5. m) h. b.] *vor* dem reich 4. n) der 5. o) d. s.] Desselbing 5. p) ledichleich 5. q) sach 5. *CCCLXXXI.:* Wie die ungrischen herrn den kunig von ungern straffaten darumb daz er Graff yban den von Osterreich hett lassen verwusten 4. r) Lat 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 39732 ff. *Schon 35194 ff. war der bischof von Trier als hüter der deutschen interessen gegen Frankreich dargestellt worden.* [2] 39736—39765. *Einfluss der Herm. Altah. cont Ratisb. SS. XVII, 417, z. 16 ff. weist Busson aao. s. 60 f. nach.* [3] 39785. *S. 35194 ff.* [4] 39798—39908. *Zusammengesetzt aus den 31311 ff. und (24529 f.) 24913 ff. angeschlagenen motiven.*

daz der kunic het lâzen
verwüesten den von Ôsterrîche
ir ungerischez ertrîche.
daz dûht si widerzæme:
ob in niht genæme
wær gewesen grâf Yban,
er sold ez haben getân,
jâhen si, durch sîn êre,
daz er daz lant sô sêre
niht het lâzen verwüesten.
des selben si im müesten
bl.212b alle haben geholfen.
si[a] klagten[b] den bischolfen,
die in Ungerlande sint,
daz der kunic wære blint
an êren und an triwen,
und er liez sich niht riwen
die unfuor und die missetât,
die er vor begangen hât
und dem bâbste het verlobt,
nû wüetet er aber und tobt
mit der velbischen[c] undiet.
den bischolfen[d] man daz riet,
sp.516 ez wær ir amt und ir reht,
daz si solden wesen sleht
an der rehtikeit[e],
daz der kunic von in[f] geleit
wurd ab dem wege der unfuor,
die er dem bâbst und in[g] verswuor,
dô er gevangen was.
den fursten man vor las
sîner untæt[h] sô vil,
daz ez ninder hete[i] zil.
daz si in der rihten ab,
der von Gran und der von Rab,
der von Vezprim und der[k] von Goltschâ[l],
die vier vereinten sich sâ,
daz si zuo dem kunic sanden
unde daz si in manden,
daz er sich selber dâmit êrte
unde sîn leben verkêrte,
daz er sich het genomen an:
in wær aber kunt getân
sîn altez[m], unvertigez[n] leben;
wold er dem niht ende geben,
sô wurden im die herren gram
und die liut ungehôrsam,
die in Ungerlande wæren.
ouch enputens im die swæren
ungemaches[a] burde,
diu im kunftic wurde,
ob er sich bezzert niht.
die boten al geriht
fuoren an den stunden,
dâ si den kunic funden,
und wurben, als man si hiez.
der kunic des niht enliez,
bl.212c er hiez überlûte[b] lesen,
waz diu botschaft möhte wesen,
diu im was komen dar.
dô er der wart gewar,
dô wart er zornes vol.
er sprach: 'ich wil und sol
der Unger herre sîn
und ir dheiner der mîn.
si sullen mich niht vil lêren,
wie ich sul phlegen mîner êren,
die ich noch nie verkôs.
ungetriu und êren lôs
sint si selben und ir[c] kint.
heizent si mich êren blint,
daz wirt alsô gerochen,
daz in ûz gestochen
werdent[d] diu ougen.
si müezen mir der red verlougen,
ich heize denn niht Ladizlâ.'
die Valben, die er bî im[e] dâ
zuo den zîten het[f],
den klagt er sâ zestet
der Unger botschaft.
diu geheim und diu[g] geselleschaft,
die er in vor het erzeigt,
darinn er sich neigt
zehenstunt mê,
denn er sîn[h] het begangen ê.
dô si ersâhen daz,

39803—39849. a) die 4. b) chlagt 4. c) welhischen 5. d) pischolf 5. e) pëchtichait 5. f) jm 5. g) jm 5. h) untat 5. i) hat 5. k) *f.* 5. l) Goltza 4; Golias 5. m) alt 5. n) ungevertigs 5.

39850—39888. a) Ungemach 5. b) aber laut 4. c) ire 4. d) Werden 5. e) bî im] *f.* 4 f) h. da 4. g) der 4. h) sey 5.

die unfuor wâren gehaz,
daz kunic Ladizlâ der junge
deheine bezzerunge
sîns lebens ûf sich nam,
dô wurden si im gram,
und gehabten[i] sich ir rehtes,
wand er durchslehtes
dem bâbest het geheizen
und ûz ungrischen kreizen
den grâven unde den prelâten,
wurd er mêr als ungerâten,
als er was ê[a] gesehen,
sô solt sîn niemen jehen
fürbaz ze herren.
daran begunden sich kêren
die Unger alle gelîche;
beide[b] arm und rîche
sp. 517 bl. 212d die trahten vil sêre
umb des landes êre
und wâ si[c] hern bekæmen.
nû hôret, wen si næmen.
ir habt vor[1] wol gelesen,
wer diu frouwe mohte wesen,
die die[d] Unger sanden
heim gegen welhischen landen,
dô si datz Ungern witibe wart,
und wie si an der selben vart
datz Saders in der stat
flîziclichen bat
beide man und wîp,
daz man schout ir lîp:
dâmit sich diu guote
vor arcwân behuote,
wand alle, die si wolden sehen,
die muosten ir des jehen
und gestên, daz si swanger was
des kindes, des si genas,
dô diu rehte zît kam.
Andrê[2] wart des kindes nam.
darnâch gestuont vil unlanc,
daz die frouwen des betwanc
gebreste manicvalt,
daz si muost werden sô balt,
daz si einen nam êlich
irm[e] vordern[f] manne ungelîch.
hôrt, welher geburt er wære:
er was ein Venediære[3],
armuot in sêre flôch.
daz kint er vil schône zôch,
unz daz ez ze manne wart.
do kunic Ladizlâ alsô gebârt,
daz im die Unger wurden gram —
wie er ûz der vancnus kam,
als hie vor[4] geschriben stêt,
und wie er nâch des bâbstes bet
wart genomen ûf bezzerunge —
dô lobt kunic Ladizlâ der junge,
swenne daz mêre geschæhe,
daz man in in solher[g] fuore sæhe[h],
als er ê was gewesen,
sô müest er solher zuhte besen
von den Ungern dulden,
daz er von den schulden
bl. 213a des kunicrîchs wurd verstôzen.
mit gelubden grôzen
bant er sich des in.
dô in sîn tumber sin
an tugenden macht sô laz,
daz er des alles vergaz —
als ir vor[5] habt gehôrt,
wie in ein Velbin[a] betôrt,
daz er[b] began an tugenden hinken —

39889—39899. i) -tens 5.

39900—39949. a) *vor* waz 5. b) *f.* 5. c) si ze 4. d) *f.* 5. e) irn 4. f) vorvodern 5. g) solhen 4. h) f. s.] fürsêch 4. 5.

39950—39960. a) wëlhin 5. b) d. e.] Daz 4; Dye 5.

---

[1] 39910. *S. 11591 ff.* [2] 39927. *Über diese genealogischen irrtümer der Rchr. s. zu 11591.* [3] 39935. *Da Ottokar die Beatrix von Este für die mutter des Andreas hält — sie ist seine großmutter —, andrerseits aber richtige kenntnis davon hat, dass Albertinus Morosini oheim des Andreas ist, v. 40035 f., so lässt er jene in zweiter ehe einen Venetianer, offenbar einen Morosini, heirathen. In wirklichkeit hatte sein vater Stefan, der nachgeborne sohn Andreas II. und der Beatrix, eine Morosini zur frau. Vgl. Huber, Archiv f. öst. gesch. LXV, 211. — Am liebsten möchte ich diesen fictiven stiefvater geradezu auf Albertin deuten, wenn nicht v. 40035* (sîn ôheim) *widerspräche. Jedesfalls beachte man, dass v. 39936 ff. auffallend mit dem übereinstimmt, was die beiden bei Huber aao. 215 f. citierten urkunden von dem verdienste sagen, das sich Albertin um die erziehung des Andreas erworben habe.* [4] 39942. *S. 24859 ff.* [5] 39958. *S. 24537 ff.*

dô[c] was ouch lîht ze winken
grâf Yban und sînem[d] geslehte,
sît[e] daz man in mit rehte
des rîches moht verstôzen:
mit den grâven grôzen
wurden si ze râte,
daz si sanden drâte
nâch hern Andrên[f] von Este,
den[1] man dâ den næhsten weste
an der sippe zal
von kunic Wêlân[g] zetal,
sô was her Andrê der bederbe
des kunicrîches næhster erbe.
wol ist daz diu wârheit,
sô[h] man die sippe reit
von den froun, die töhter sint,
sô wæren diu kint
von Beiern herzog Heinriches
nâher erben des rîches,
sp. 518 herzog Otte und herzog Stephan —
wizzet, daz die zwêne man
von rehter arte sint
kunic Wêlâns[i] tohter kint[2] —
und von Bêheim kunic Wenzlâ,
der ouch von kunic Wêlâ
muoterhalp ist komen —
ich hân alsô vernomen,
sîn ane was diu von[k] Matschouwe[l],
sô was diu selbe frouwe
von kunic Wêlân[m] geborn.
doch habent[n] si verlorn
erbschaft diu kint,
swa[o] der süne erben[p] sint,
dâ müezen si ûf hôher stên.
dâvon den selben Andrên
die Unger besanden,
wand si daz wol erkanden,
bl. 213b daz kunic Wêlâ, als wir lesen,
sîn alter[3] ene ist gewesen
und sîn ene kunic Stephan.
dâ manden[a] si in an
und bâten in, daz er kæme
und daz kunicrîch in næme,
daz sîn veter het verworht,
wand er[b] ûz gotes vorht
aber wolde leben;
diu gelub, diu er het geben
dem bâbest und in über sich,
der wære er gewislich
hinder sich getreten.
flîzlich[c] wart er gebeten
von rîchen und von armen,
daz er sich liez erbarmen
des landes unverrihtikeit,
sô daz er schiere sich bereit
und sich nihtes sûmen liez,
als liep im wære der geniez
kuniclicher êren.
her[4] Andrê begunde kêren
darûf allen sînen sin,
wie er schiere kæm dâhin;
ungern er sich verlac.
er[5] bat friunde unde mâc,
daz si im hulfen in daz lant.
bereitschaft unde phant
wart im vil geborget,
vil lutzel er sorget,
wie ez wurd vergolten:
swem[d] die Unger wolten
gehôrsam wesen,
der mohte wol genesen
vor solher gulte vorhte.
maniger hand man im worhte
trinevaz unde wât.
sîn ôheim er bat,
herren Albertin[6],

39961—39999. c) So 5. d) sein 5. e) So 5. f) Andre 5. g) wela 5. h) Do 5. i) Welaz 5. k) *f.* 4. l) Maschaw 5. m) wela 5. n) -en 5. o) Waz 5. p) *f.* 5.

40000—40036. a) man 5. b) w. er] und 4. 5. c) Fleissichl. 5. d) Wenn 5.

[1] 39969—39971. *Cont. Florian. SS. IX, 749, 27 f.:* Andreas marchio de Este .. utpote propinquior heres regni.

[2] 39983 ff. *Ottos und Stephans von Baiern mutter war Elisabeth, tochter Belas IV.; Wenzels II. mutter Kunigunde war tochter Annas von Masovien, die ebenfalls tochter Belas IV. war.*

[3] 39999. *Vgl. 11588 ff. — Aber Bela IV. war sein oheim, Stephan sein vater.*

[4] 40019—40334. *Vgl. dazu Huber aao. s. 214 ff.*

[5] 40023—40026. *Vgl. die von Huber aao. citierte stelle aus dem Chron. pictum Vindob. (bei Florian, Hist. Hung. Font. I, 2, s. 229):* Andreas auxilio et consilio avunculorum suorum, qui erant infinitimarum divitiarum *(s. v. 39936)*, vivente adhuc rege Ladizlao in Hungariam subintravit.

[6] 40036. *S. zu 39935.*

daz er mit im füer dâhin.
daz geschach durch sîne bet.
dô er sich bereitet het,
40040 mit einem kleinen her
saz er ûf daz mer,
datz Saders kom er zuo den staden;
die in dar heten geladen,
bl.213c den selben er zehant
40045 sîne[e] boten sant
und bat si, daz si kæmen
und in zuo sich næmen,
er wær[f] dar ûf ir triwe komen.
dô daz heten vernomen
40050 der bischolf von Gran
und der grâf Yban,
die riten im enkegen
und heten in ir phlegen,
und der bischolf von Vezprim,
40055 die heten vil gerne im
geholfen des rîches.
dô wurden ungelîches
muotes die herren:
etlich begunden an in kêren,
40060 sô wâren ouch etliche dâ,
die den[a] kunic Ladizlâ
sp.519 sô[b] harte widersâzen,
daz si ir triun[c] vergâzen
an dem, den si geladen heten.
40065 dô si unendiclich[d] teten
zuo hern Andrês sachen,
do begund sich wider machen
her Albertin sîn ôheim
gen Venedi wider heim.
40070 daz was im vil guot,
wan ez beleip unbehuot
her Andrê von Este,
wand er enkunde noch enweste,
wes er sich rihten solt:
40075 die im dâ wâren holt,
die rieten im ze belîben;
sô begunden gegen im trîben,
sô si beste kunden,
die im nihts[e] guotes gunden,
40080 beide spâte und fruo,
wie siz bræhten darzuo,
daz er füer gen Walhen wider.
er reit ûf unde nider
von einem hinz[f] dem andern,
40085 wîslôs begund er wandern
zuo dem hiute, zuo dem morgen.
mit sô getânen sorgen
er alle wîle ranc.
nû ergie darnâch unlanc[g],
40090 bl.213d dô der marcgrâf von Este
volliclich niht enweste,
wellent er kêren solt,
nû kom von Trigou grâf Arnolt.
den zêch man unde was ouch wâr,
40095 sîn herze wære triwen bar.
vil wol erzeigt er daz dâ.
hern Andrên[h] bat er sâ,
daz er mit im ze hûse rit
unde dâ von im lit
40100 hûsêre und gemach.
durch sîn bete daz geschach.
vil sêre in daz sît gerou:
wande dô in gen Trigou
grâf Arnolt[1] mit im brâht,
40105 als er sîn het gedâht,
alsô volfuort er ez ouch.
wê dem ungetriwen gouch,
daz er des niht wold ab gestân,
er wolt der triwen werden ân.
40110 warumbe tet er die geschiht
hie vor ûf dem velde niht,
dô er im widerfuor
und ê daz er im swuor
sô manigen starken eit,
40115 er wolde liep und leit
immer mit im tragen?
got rech ez über sîn kragen,
daz er sô schiere des vergaz!
wand dô er ob dem tische saz,
40120 dô vienc in der bœsewiht.
im wart ein leidiu[a] riht
ze jungist für getragen,

40037—40049. e) Seinen 5. f) waz 5.

40050—40099. a) dem 4. 5. b) Do 5. c) trew 5. d) unendlich 5. e) nicht 5. f) zu 5. g) nicht lanch 5. h) Andre 5.

40100—40122. a) im — l.] Do ward jm ain laide 5.

---

[1] 40104. *Den* comes Arnoldus filius Arnoldi de Strigau *hat Huber aao. s. 215 urkundlich nachgewiesen. Vgl. auch Muchar VI, 55 und Pettenegg, Urk. des Deutschordensarchivs nr. 571, s. 173.*

dô er im hiez sagen,
daz er gevangen wære.
Arnolt der Trigouwære
het des starken muot,
im wurd ein grôzez guot
von Venedien[b] gegeben[c],
daz er in lieze leben.
dâvon tet er im grôz leit.
nû wart im kuntlich geseit,
daz ez in niht vervienge,
ob er in brande oder hienge
oder swie er in vêht:
ez wær[d] Venediær[e] reht
bl.214a unde vester saz,
daz in daz wær ein traz,
daz deheinem Venediære
sîn[f] friunt sô liep wære,
den er getorste lôsen
umb einen phenninc bôsen.
sp.520 zehant er verzagte,
dô man im daz sagte,
ez wær im unvervenclich.
dô fuor er gegen Ôsterrîch
und fuort in dâhin.
er het des starken sin,
im tæt der furst solch stiwer,
dâvon[g] er wurde tiwer
und gebezzert an dem guote.
Arnolt der valsch gemuote,
dô er ze Wienen kam,
sîn gevangen er nam
unde fuort in bî der hant,
dâ er den herzogen vant.
der neic[a] mit gruoze im.
er sprach: 'herre, nim
disen man; er ist der,
der von Walhen ist komen her
durch etlicher Unger laden
ûf kunic Ladizlâ schaden,
der dîn guot friunt ist.
dem mahtû an diser frist
grœzer êr erbieten niht,
denn ob dû in algeriht
bî dînen boten sendest,
wand dû dâmit erwendest[b]
grôzen ungemach,
der dem selben[c] kunic hernâch
von den Ungern kunftic wurde,
die[d] der triwen burde
ab in legen wellent.
si[e] heten gern mich gesellent[f]
zuo ir untriwen:
sô müez mich immer riwen,
swenn ich mich alsô vergæze
und mit in in die phliht sæze,
daz ich von mîner jugent
hân gephlegen der tugent,
diu triwe ist genennet.
swer mich erkennet,
bl.214b der weiz wol, ob ich hân wâr'.
dô daz eine wort kom dar,
dô wart er gehônt[g]
dâmit[h], daz er beschônt
sîn offenbære[i] missetât:
wand swer sîn dhein kunde[k] hât,
der west[l] wol, daz er misseseit,
wande nâch der wârheit
sô was in Ungerlant
sô ungetriwes niht erkant.
nû hôret, wie dem ende wære:
maniger hande mære
dem herzogen er vor sagte,
wes er êren bejagte
unde wes er frums[m] næme,
ob dem kunic von Ungern kæme
der marcgrâf von Este.
der herzog wol weste,
waz er darzuo tuon solt.
von Trigou grâven[a] Arnolt
er schône vertigen hiez;
doch sô getânen[b] geniez,
als er gewinnen[c] sich versan,
dâ wart er versûmet an.
sîn tugent in daz lêrte,
daz er sîn prîs mêrte
an dem ellenden:

40123—40149. b) venedig 5. c) geben 5. d) *f.* 4. e) venediern 5. f) seint 4. g) Daz 5.

40150—40199. a) naigt 5. b) enw. 4. c) *f.* 5. d) Wann 5. e) Die 5. f) gesellet 5. g) behonet 5. h) So 5. i) offenberew 4. k) chünne 4. 5. l) waiz 5. m) frum 5.

40200—40208. a) graf 5. b) d. sô g.] Do sagt ainen 5. c) gen Wienn 5.

er wold in dhein wîs senden,
dâ er verlür daz leben,
swie doch die valschen râtgeben
in triben darzuo
beide spât und fruo,
daz er machte grœzer kraft
der geheim und der gesellescaft
zwischen im und[d] kunic Ladizlân,
sô daz er im den man
hin heim gevangen sande.
nu bedâhte und erkande
vil wol der herzoge daz,
sp. 521 daz diu phâht und daz mâz
vil dicke übergriffen wirt.
sît man des hart enpirt,
die fursten müezen alsô leben,
daz si haben râtgeben
durch furstlicher tugent amt,
die[e] solden alsô sîn besamt,
bl. 214c daz si wæren ûz gelesen,
sô daz si[f] kunden wesen
getriu und reiner gewizzen,
die selben sich ouch flizzen,
daz si[g] valschen rât verbæren
und daz si râtgeben wæren
nâch der sêl gewarheit.
nû ist ein gewonheit
leider komen al ze verre,
daz ein ieglicher herre
zweier hande rât
in sînem hove hât:
daz tuont si durch den list,
swen der sache[h] alsô ist,
daz si daz erger meinent,
daran si bescheinent
iren willen den,
die da niht anders begên
mit râte und mit bet,
wan darnâch und[i] ir wille stêt.
nû wunschte ich des gern,
wolt mich sîn got gewern,
daz der selben smeichenære
doch sô lutzel wære,
daz si ze dheinen stunden
möhten noch[a] enkunden
an dem[b] râte widerstreben
den, die[c] den fursten kunden geben
solhen rât und lêre,
dâvon sich mêrt ir êre,
sô wurd manic[d] arger rât verkorn[e].
der wunsch ist leider verlorn,
wand die hern sint[f] sô gemuot,
ez sî übel oder guot,
darnâch ir wille stât,
swer darzuo mit rât
furdert oder stiwert,
der wirt von in getiwert;
swie swach er von geburte sî,
wont im liegen und triegen[g] bî,
smeichen unde lôsen,
rûnen und liepkôsen,
er wirt zuo dem rât geschriben.
dâvon sint leider[h] beliben
an der minnern[i] zal die[k] getriwen.
nû lâzen sichs[l] niht riwen,
bl. 214d die dâ getriun rât geben!
sol herzog Albreht leben,
si werdent im noch als unmære
als der alte Tûfersære,
der dâmit[m] fullet sînen sac,
daz er valsches râtes phlac.
zêther[n] über kunic Ruodolfen,
daz er im ie was geholfen,
dô er verkarkert wart
von herzog Meinhart.
jâ, was erz[1] ouch der,
der dem fursten gap die lêr,
daz er den von Este sande
dem kunic von Ungerlande.
dô tet der von Ôsterrîche
nâch sîner art gelîche,
er huote sîner werdikeit.

40209—40249. d) und dem 4. e) Sy 5. f) *f.* 4. g) *nach* v. rat 5. h) d. s.] den sache *(hinter* e *rasur, wohl eines* n*)* 5. i) *f.* 5.

40250—40290. a) *zweimal* 4. b) den 5. c) si 5. d) maniger 5. e) verporn 5. f) sein 5. g) betriegen 5. h) paider 4. 5. i) innern 4. k) der 5. l) sich 5. m) d. d.] Dar der mit 5. n) Zecher 5.

---

[1] 40284. *Die Rchr. denkt also ihren grafen von Taufers noch in Österreich verweilend, vgl. zu 31686 ff.*

er sprach: ‚mir[o] müeste wesen leit,
west ich mich niht sô frumigen,
daz ich möht den kunigen
ir friuntschaft ab gewinnen,
denn daz ich von hinnen
ûz mînem hove sant gevangen,
umb der leben ez[p] wær ergangen.
daz ich daz[q] tæt, nû enwelle[r] got,
ez wurd ein êwiger spot,
swâ ez für kæme,
sp.522 daz ich mînem hove næme
sîn reht und mînem[a] nam.
ich wart nieman sô gram,
er het[b] hoffenunge,
im wære wol[c] gelunge,
und diuht er wære genesen,
sold er in mînem hove wesen.
bî dem reht[d] ich immer wil belîben'.
nû begund ouch darzuo trîben
diu tugentrîche herzoginne
mit ir witz und mit ir sinne
beide spât und fruo,
unz si ez brâht[e] darzuo,
daz[1] der herzog tet daz beste
dem marcgrâven von Este —
sô im sîn[f] got immer lône!
er hiez sîn phlegen schône.
tugende noch milte
die herzoginne niht bevilte,
bl.215a daz erzeigte si dâ wol:
swaz kleider haben sol
ein man von solher art,
dâmit er gekleidert wart.
sîn swærer muot wart linde:
herberg und[g] gesinde,
daz im solt wesen undertân,
diu herzoginne im gewan.
durch sîn êr und durch ir[h] bet
guotlichen man[i] im tet.
der herzog durch sîn zuht,
daz er von hôher[k] fruht
was zer werlde brâht,
an[l] im er daz bedâht
und gewert[m] in, swes er gert.
dô daz het gewert
wol ein halbez jâr,
der nû was armuot bar
und vor arm was gewesen,
der begunde an sich lesen
welhische tucke.
daz kom im zungelucke.
wand dô er enphant der wirm,
dô moht er niht gehirm —
daz selbe sprichwort
hân ich ê gehôrt.
dô man im tete wol,
dô wart er hôchvart sô vol,
daz er des wænen wolde,
daz in der herzog haben solde
für der Unger herren.
alsus[a] begund er mêren
sînen hôhen muot.
etwen dûht in niht[b] guot
diu êr, die man im bôt.
daz was doch âne nôt,
wand[c] swaz im[d] êren unde minne
erbôt der herzog und diu[e] herzoginne,
daz si sich an im êrten,
ir prîs si daran mêrten,
niht durch deheine schulde,
wan durch êr und gotes hulde,
der man muoste[f] wærlich
jehen[g] dem von Ôsterrîch.
eins tages ez alsô kam,
daz im der herzog nam
bl.215b ein wîle ze gejeide[h].
von Wienen zwô tagweide
mit manigem helde balt
was er geriten in den walt.
im tet sô wol daz jagen,

40291—40299. o) *f.* 4. p) *f.* 5. q) da 4. r) well 4. 5.

40300—40349. a) meinē 4; seinen 5. b) er h.] Het er 4. 5. c) *f.* 5. d) rechten 4. e) prëcht 5. f) im s.] yms 5. g) h. u.] Herber 5. h) sein 5. i) *f.* 4. k) aller, *das zweite* l *vielleicht in* t *corrig.* 5. l) Do 5. m) *nach* in (ym 4) 5. 4.

40350—40370. a) Also 5. b) *anfänglich vor* in, *dort gestrichen* 4. c) Und 5. d) *f.* 5. e) der 5. f) müs 5. g) Jehen müs 5. h) iaide 5.

[1] 40314—40337. *Cont. Vind. s. 716, 35 f. (vgl. Huber, aao. s. 214 f.).*

daz er in funf tagen
niht her wider kam.
und dô man vernam,
daz er kunftic wære,
die dâ wârn hofpære,
daz gesinde und ouch geste,
frâgten[i] den von Este,
ob[k] er mit in
wolde dâhin
dem herzogen an den zîten
ûf daz velt enkegen rîten.
'nein ich[l]', sprach er,
'darzuo bin ich ze hêr
sp.523 an geburde und geslehte;
daran tæt ich niht rehte',
der von Este sprach,
'daz ich im rite nâch,
daz ich vil edler bin.'
owê, tôrohter[m] sin,
wie dicke dû in[n] vellest,
dem dû dich zuo gesellest!
alsô ouch dô geschach.
kurzlich hernâch
wart ez dem fursten geseit —
wolt got, wær ez im[o] verdeit,
daz wære gewesen guot.
der wolgezogen und der fruot
herzog Albreht von Ôsterrîch
sprach gezogenlich:
'swer den andern êrt,
sîn lop er daran mêrt.
ich hân niht dester[a] wirs gâz,
ob er die reise versaz,
dô ich her in geriten kam.
sîn hôch geburt und sîn nam
sol von mir sîn ungekrenket,
mit dem sî im geschenket,
swaz ich liebes hân getân.
fürbaz sol er grîfen an
datze Venedien sîn hab'.
von[b] tac ze tage lie man ab,
daz man sîn niht phlac als vor.
bl.215c er ist wol ein tôr,
der niht guot für guot hât,
die wîl sîn dinc alsô stât,
daz er sîn niht verbezzern mac.
dô man sîn niht als ê phlac,
dô begund er sorgen,
wâ er fund ze[c] borgen.
die dâ koufliute wârn
und hinz Venedien varn,
die schuofen im borc ein wîle,
doch sanden si mit île
gegen Venedien,
ob man in wolt ledigen[d],
ob er iht schuldic belib,
die wîl er die zît vertrib
datz Wienn in Ôsterrich.
der bot kom snellîclich[e]
und sagte den koufliuten daz,
swer im iht borgte fürbaz,
denn sîn phant überkæme[f],
daz er sæch, wâ er ez næme.
dô[g] diu botschaft wider kam,
allerêrst wart man im gram,
sô daz im niemen borgte[h] niht.
daz gesind fuor algeriht,
swâ si ez mohten verkêrn.
ich wæn er hete nû gern
gen dem herzogen geriten
und die tôrheit vermiten,
diu im zestôrte den gemach
und daz guot, daz im geschach
von des fursten wegen.
armuot begund[i] er phlegen.
mir wart kunt getân
von einem geistlichen man,
einem bruoder[k] der Wilhalmære,
daz er ze lest[l] sô arm wære,
daz er nam von des bruoders hant
zwei lînîniu gewant.
selten er daz verlie,
in der brüeder hûs er gie,
swenne in begunde hungern.
wirt er immer[a] kunic datz Ungern,
sô gedenk[b] in sînem muot,

40371—40399. i) den *(unterpungiert)* vr. 4. k) *v.* 40378 *und* 40379 *in einer z.* 5. l) ich, *durchstrichen* 5. m) törhafter 5. n) im 5. o) w. ez im] daz ez ym wer 5.

40400—40449. a) dest 4. 5. b) *v.* 40411] *f.* 4. c) *f.* 4. d) ledien 5. e) snellich 5. f) -en 4. g) *zweimal* 5. h) parig 5. i) müst 5. k) purger 5. l) lesten 5.

40450—40456. a) nymer 5. b) gedenkcht 5.

ob armuot iht wê tuot,
und lâ sich dester baz erbarmen
bl.215[d] die ellenden armen.
40460 CCCLXXXII. nû[c] lâz wir in belîben dâ
sp.524 und sagen, wie kunic Ladizlâ
sîn dinc ane vie.
daz wil ich iu sagen hie[d]
— — — — — — — — —
grôzen haz begund er tragen[e]
40465 den hôhen[f] grâven allen gelîche
in sînem kunicrîche
und den bischolfen alsam.
den wart er sêre gram
und lie im wesen al ze swære
40470 die manung êrbære,
die si im teten al durch guot.
im wart sô übel ze muot,
daz er ez al ze ringe wac,
wie sîn geschefte lac
40475 gen den grâven und der phafheit.
im was weder liep noch leit,
wie daz kunicrîche stuont,
er rihte noch versuont,
swaz darinne was verwarren.
40480 alsus[g] begund er harren
bî den Valben ûf den sin,
daz er belîben wolt bî in,
ob im datz Ungern misselunge.
man sagt[1], daz in betwunge
40485 einer Velbinne[h] minne,
daz er sîner sinne
und sîner[i] gelubde[k] gar vergaz.
er wart an tugenden sô laz,
daz er si lie underwegen.
40490 der unfuor, der er ê het gephlegen,
der wart michel mêre.
hinz den Valben tet er kêre
und was stætlich[1] bî in.
sîn herze und sîn sin
40495 was unz ûf den grunt
verkolen und enzunt
zeines Valben wîp.
der nam im den lîp
eines tages, seit man mir,
40500 daz er sich het zuo ir
geleget durch gemach.
ein swert er durch in stach,
daz er zehant was tôt[2].
jâmer unde nôt
40505 bl.216[a] huop sich in dem lande.
sîn tôt tet niemen sô ande,
der in[a] hete gerochen
an im, der in het erstochen.
ei, daz mir nieman hilft klagen
40510 den kunic, der dâ ist[b] erslagen,
dâ missetuont die Unger an!
hiet er solhs werkes iht getân,
diu dâ wæren unbederbe,
sô was er doch rehter erbe.
40515 durch mînen willen nemet war,
swâ rehter erbeherren[c] bar
ein gefurstez lant wirt,
wie gar ez ab birt
von tage ze tag:
40520 Ungerlant, dâvon klag,
klag und klage âne mâzen,
daz er[d] niht erben hât[e] lâzen,
zuo den dû hetest trôst.
dû bist fürbaz erlôst
40525 der sælikeit und[f] êre,
daz dîn hêrschaft iht[g] mêre
der heiligen zal.
kunic Ladizlâ val
hât dir den trôst gezuct.

40457—40499. *CCCLXXXII.:* Wie kunig ladizla von ungern fur waren sey pey ainer velbin 4. c) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. d) *f.* 4. e) tr. den hohen 5. — *der reimvers auf* tragen *fehlt* 4. 5, *die lücke als solche ist unbezeichnet; ich vermute, dass der fehlende vers vor* 40564 *stand und vielleicht* ob ir iuch sîn niht lât betrâgen *lautete.* f) d. h.] *f.* 5. g) Also 5. h) Welhin 5. i) sein 4. k) gelüb 5. l) sterkchleich 4.

40500—40529. a) nü 4. 5. b) leit 5. c) erben herren 4. 5. d) *f.* 5. e) het 5. f) und der 5. g) nicht 5.

---

[1] 40484—40503. *Man möchte vermuten, dass die Rchr. hier nur die kurze nachricht der Cont. Vind. s. 716, 19* (Ladislaus .. a quodam Chomano occisus est) *nach analogie ihrer erzählung vom ende des Graner probstes 24630 ff. erweitert habe. Dagegen fällt aber die notiz der Ann. brev. Wormat. SS. XVII, 78, 37 f. ins gewicht:* .. interfectus est per quendam militem suum, qui eum apud uxorem suam invenit. *Die ungarischen berichte s. bei Huber aao. s. 217 f.*

[2] 40503. *Ladislaus † 10. VII. 1290.*

hiet er ein teil geruct
ûz ordenlichem[h] leben,
sô hiet im got gegeben[i]
ein sô getânez kint,
daz lîht ân underwint
hiet gelebt in gotes vorht.
Unger, daz habt ir verworht
dem lantvolke gemeine.
sp. 525 iuch dunkt der schade ieze[k] kleine:
er wirt dir[l] noch sô grôz!
wand dû wirst sô blôz
frides und gerihtes halben[m];
swenne ietwederhalben[n]
in dem lande werdent[o] kuniglîn,
sô wirt allerêrste schîn,
waz dû hâst verlorn.
nimmermêr wirt geborn
ein kunic in Ungerlant,
dem als wol gê enhant
furstlicher gewalt,
als den daz rîch bezalt
bl. 216b von erbschaft was.
an[1] einem buoch ich las,
daz der kunic Davit[a]
hete zeiner zît
wider got getân,
darumb er gebuozt wolt hân
Daviden zehant.
got sînen[b] engel sant,
der sagt im algeriht,
got wold enperen niht,
ez[c] wurde gerochen,
daz er het zebrochen
gots und der ê gebot.
dô hiez in[d] got,
daz er næm die wal,
daz des[e] gerihtes val
über in ein ergie,
oder über alle die,
die dâ wârn in dem kunicrîche.
dô tet Davit dem gelîche,
daz dem menschen niht lieber ist
denne sîn selbes genist,
und wolde, daz im got vertrüege
unde daz volc slüege.
CCCLXXXIII. nû[f] hôret, wie ez ergienc.
dô sich der ander tac an vienc,
von dem morgen unz an den[g] mitten tac
dô hete der gotes slac
drîzic tûsent mensch ertôt,
dâvon jâmers wart genôt
der kunic Davit[h].
in dûht, er het sîn zît
hinze[i] gote ruofen:
schrîen unde wuofen
gegen got er begunde,
daz sîn zorn erwunde
an dem unschuldigen bluot,
swie sîn genâde diuhte[k] guot,
daz er sô ræche[l] über in.
in dem selben sin
ist got hie niht gewesen:
die Unger wænent sîn[m] genesen,
ob ir kunic sî aleine tôt.
zwâr ez wirt ein nôt
grœzer, denn si[n] hân gedâht:
ir wirt manic tûsent brâht
zuo dem tôde von dem leben,
bl. 216c ê si dem ding ein ende geben
und[o] ê si sich vereinent,
wen si ze kunige meinent.
zdem andern mâl, wil ich iu sagen,
sol man den kunic klagen,
durch daz er gewîht ist.
an der alten ê man list,
wie Samuêlen got
gap lêr und gebot,
daz er Soulen solde wîhen.
des wold er in niht verzîhen
Samuêl, der[a] prophet,
als in got gewelt het,
Soulen er zehant

40530—40549. h) ordemleichen 4. i) leicht geg. 5. k) yeczü 4; ze 5. l) *f.* 4. m) haben 5. n) yetwederth. 4. o) werden 5.

40550—40599. a) daveit 4. b) seiner 5. c) Er 5. d) er 5. e) er 5. *CCCLXXXIII:* Warumb man kainen geweichten nicht toten schal 4. f) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. g) *f.* 5. h) daveit 4. i) *v.* 40583 *und* 40584 *in einer z.* 5. k) daucht 4. l) recht 5. m) sy sein 5. n) ich 5. o) *v.* 40599 *nach* 40600 5.

40600—40611. a) S. d.] Samuel den 5. — *v.* 40609 *nach* 40610 5.

[1] 40552 ff. *Vgl. Lib. regum II, 24.*

gap ze kunig in daz lant
und heiligt in mit der wîhe sâ.
doch vil[b] schiere darnâ
verlôs er gotes hulde.
umb die selben schulde
got Samuêlen hiez,
daz er des niht enliez,
daz er Soulen næme
sp.526 daz kunicrîch und daz er kæme
zuo Daviden, Jesses[c] suon,
dem sold er mit wîhe tuon,
als er Soulen het getân.
Samuêl, der heilic man,
tet als in got lêrte:
Daviden er dâmit êrte,
mit der heiligen wîhe
unde mit dem kunicrîche.
dô[d] des Soul wart gewar,
Daviden het er in vâr
und legt[e] im ein lâge,
unz an einem tage
zuo[1] Daviden kom ein kneht.
der sprach: ʻher, Soul, der dich vêht,
den hân ich tôten gesehenʼ.
Davit sprach: ʻwie ist daz geschehen?ʼ
der kneht sprach alsô:
ʻer ist gewesen gar unfrô
umb den schaden und den spot,
daz er ist[f] alsô von got
des kunicrîches entsezt
und er des niht ist ergezt
mit[g] dînem tôde, als er gert,
darumbe hât er ein[h] swert
bl.216d durch sich selp[i] gestochen
und alsô gerochen.
dannoch moht er niht verderben.
dô begund er an[k] mich werben,
daz ich nâch sîner bet
im den tôt tet.ʼ
dô er volgesprach,
Davit ein wîle nider sach,
wande im got zehant
sant den geist, daz er erkant,
daz er hete missetân
und einem gewîhten man
sîn bluot het verrêrt,
den got selp dâmit êrt
durch die wîch, diu an im lac,
wand im got des gewac,
daz dhein sîn vînt mit kraft
an im wart sigehaft.
Davit sprach zuo dem kneht:
ʻdû hâst getân unreht.
dîn hant was darzuo ze lîht,
daz der gotes gewîht
von dir entêret[a] ist.ʼ
er hiez in tôten an der frist.
sît[b] got und Davit[c]
zuo der selben zît[d]
Soulen dâmit lônten,
daz si der wîhe an im schônten,
sô solt wir baz ahten
der wîhe und betrahten,
wie ez umb der kunige wîhe stê.
nû und in der alten ê
ist ez[e] gar ungewegen
der wîhe, der wir nû phlegen:
wand daz sælic und daz reine ol
ist heilikeit sô vol,
ez ist sô edel und sô guot,
daz ez den[f] bâbest wirdic tuot
der êren gar, diu[g] an im lît;
den bischolfen ez gît
die wirde unde den gewalt,
daz in[h] diu êre ist bezalt
und darzuo gedîhent,
daz si die bischolf wîhent;
an den kan ouch daz ol schaffen,
bl.217ª daz si ouch wîhent phaffen
und si versigelnt[i] in gotes ric;
die priester tuot[k] ez wirdic,
daz si die messe singent,
dâmit si got bringent
von himel ûf den altar:

40612—40649. b) wil ich 5. c) lestes 4. d) Daz 5. e) hebt 5. f) *vor* er, *jedoch durch versetzungszeichen zurecht gestellt* 4. g) *v.* 40643] *f.* 5. h) sein 5. i) selben 4. k) *f.* 4.

40650—40695. a) entört 5. b) Seint 4. 5. c) Daveit 4. 5. d) *nach dieser z. schiebt* 5 *ein:* Saulen an jm schonten. e) er 4. f) dem 5. g) *vor* gar 5. h) jm 5. i) -elt 5. k) tünt 5.

[1] 40633 ff. *Contamination der berichte Lib. regum I, 31, 4 f. und II, 1, 4 ff.*

nû[1][l] prüevet unde nemet war,
sp.527 waz[m] genâde[n] an dem ole lît,
dâmit man alle zît
die kunige wîhet schône,
an zepter und an krône
und an dem aphel guldîn,
der voller erden sol sîn
und ein kriuz darinne oben.
diu kleinât muoz man loben —
niht durch die koste, die den liuten
daran schînt, wan durch bediuten,
daz si tuont bezeichenlich.
nie keisers krône wart sô rîch
von[a] golde noch[b] von guoten steinen —
daz si bezeichenlichen meinen,
daran lît mêr wirdikeit,
als ich vor[c] hân geseit
an dem buoch der keiser.
ir Unger, ir sît heiser
an êren und an[d] triwen,
daz ir iuch niht lât riwen
daz edel und daz hôhe bluot,
daz sô gar unbehuot
ist vergozzen und gerêrt
an im, den dâ het geêrt
got und sîn hôhe geburt.
ob man dhein triwe an iu spurt,
den Valben solt ir nâch
volgen[e] mit râch
mit aller iwer kraft
unz an die heidenschaft,
und die Sibenburgære,
die sich dunkent[f] sô gewære[g]
und an manheit sô vermezzen,
die doch sint gesezzen
ze râche wol den Valben
bî der Tîzach allenthalben.
zdem dritten mâle sol man klagen
den kunic, der dâ ist erslagen,
niht aleine durch sîn tôt,
bl.217b sunder durch die nôt
und den kunftigen ungemach;
wand ich furht, ez werd[h] hernâch
gemeiner, denn ez sî gewesen.
die kunige sint ê wol genesen
vor solhem ungelucke:
dise verfluochte tucke
sint uns von Ungern komen her.
wê hiute unde immermêr,
daz man ez ist an worden,
daz man die kunic sol morden.
ze solher gevære
hiez[2] im stechære
ziehen listiclich
der keiser Friderich
von den bergen den alten;
der kunde solher witze walten,
daz er si zôch under der erden.
nû[a] wellent si leider werden
ob[b] der erd sô gemeine.
owê[c] daz man sô seine
mit râch darumbe ist,
daz müez erbarmen Krist.
  dô[3] der kunic Ladizlâ
begraben wart, vil schier darnâ
huop sich in Ungern grôze nôt.
der bâbst[4] den herren allen gebôt[d],
ez wære alsô her komen,
swenn Ungerlande wurd benomen
von dem tôde sîn erbherre,
sô wær daz reht und diu êre
dem stuol ze Rôme bezalt,
daz er von sînem gewalt
einen kunic dar solt geben.
des begunde[e] widerstreben
datze Ungern arm und rîch.

40696—40699. l) Nu 5. m) *init. ausgesp.* 4. n) genaden 5.

40700—40749. a) Vol 4. b) und 5. c) hie vor 4. d) *f.* 4. e) Nach volgen 5. f) tunkchen 5. g) gevêr 5. h) werden 5.

40750—40771. a) Nu 5. b) *init. ausgesp.* 4. c) Ob we 5. d) pot 5. e) -en 5.

[1] 40696—40713. *Ganz ähnlich schon 290—301. Hier sagt Ottokar ausdrücklich, dass er über dieses thema im Kaiserbuch geredet habe. S. zu 301.* [2] 40748—40750. *Vgl. Enikels Weltchr. (Zs. f. deutsches altert. V, 269, v. 35 ff.):* nu merkt, der keiser Friderich, ... er hiez stechære ziehen. *(Lichtenstein).* [3] 40759—41477. *Vgl. dazu Huber aao. s. 218 ff.* [4] 40762—40769. *Diese nachricht der Rchr. wird nunmehr u. a. durch das breve nr. 404 bei Kaltenbrunner, Mitth. aus d. vatic. arch. I, 415 bestätigt.*

si jâhen, ez wær wizzenlich,
die phaffen mit ir zungen
sp.528 Ungerlant heten niht betwungen
ûz der gewalt der heidenschaft:
ir vordern hetenz mit grôzer kraft
den heiden ab erstriten
und heten ouch darumb erliten
vil manigen bluotes guz[f];
si heten dheinen nutz
von dem bâbst niht mêre
bl.217c denn alein die êre
kristenliches gelouben;
ê si sich liezen berouben
ires lantrehtes[g],
ê wolden si sich slehtes
des[h] gelouben mâzen
und dem[i] bâbest lâzen,
des si von im jâhen.
dô daz die phaffen sâhen,
die dâ sint in Ungerlant,
dem bâbst enputen si zehant
der Unger fürsaz und ir willen,
und rieten im, daz er gestillen
daz volc allez hieze[k],
daz er si selbe lieze
einen kunic nemen.
des lie sich[l] gezemen
der bâbst, wand er was fruot;
in dûht, ez wær mêr guot
dem stuole und der kristenheit,
ob er zuo der zît verdeit
sînen frum und sîn reht.
den Ungern wart der bâbest sleht,
wand er in zuo der stunde
verhengte unde gunde
ze welen einen herren.
wellende si nû kêren
mit der wal hin?
etlich wârn under in,
die darumb huop unhôch,
ob sich daz dinc verzôch,
darumb daz si nâch irem[a] muote
fuoren mit des kuniges guote;
des in nieman was wider,
als man wol ervant sider,
wer die selben wâren[b].
etlich ouch hart[c] enpâren
kuniges durch gemach,
wand man lutzel iemen sach,
der frides flîzic wære:
daz beswârte die burgære
unde die phaffen hart.
dâvon in Ungerlande wart
widerteiles vil.
daz wert unz an daz zil,
daz der gebreste wart sô grôz,
daz si sîn selbe[d] verdrôz,
die man des kunigs guot sach niezen.
bl.217d dô liezen sich niht verdriezen,
swaz aber der wâren,
die des geniez[e] enpâren
durch ir zuht und durch ir êre,
die trahten darnâch sêre,
wie man frides bekæme
und wâ man einen kunic næme,
der sich alsô enthielte
und solhes wîstums wielte,
daz er mit witzen und mit kunst
behielte der liute gunst
datze Ungern in dem lande.
die phaffenfursten man besande.
grâf Yban und sîn geslehte
die wâren[f] in solher mehte,
sô rîche und sô frumic,
daz nieman wol kunic
ân ir dienest mohte wesen[g].
die[h] begunden an sich lesen
die phaffenfursten über al.
des half in wol zuo dem mâl
der bischolf von Vezprim[1].
der het die triu an im,
swaz er kund und weste

40772—40799. f) gucz 4. 5. g) landts rechts 5. h) *v.* 40787 *und* 40788] *f.* 5. i) den 4. k) *corr. aus* hiessen 5. l) sich nicht 4.

40800—40853. a) irn 4. b) wern (: enpern) 4. c) hört 5. d) selber 5. e) güts 5. f) wërn 5. g) gewesen 5. h) Si 5.

[1] 40851. *Dieser bruder des grafen Yban von Güssing war nach der Cont. Vind. s. 715, 41 schon 1289 ermordet worden (Huber aao. s. 219).*

den brüedern sîn daz beste,
daz treip er als er beste mohte.
als verre als im tohte
sp.529 liez er daz schînen.
grâf Yban mit[a] den brüedern sînen
und mit[b] sînen friunden gemein
kom er des râtes über ein,
die vest, die im het an gewunnen
von Ôsterrîche der versunnen,
und swaz er im het genomen,
des möht er nimmer widerkomen,
im gehulfe[c] sîn der kunic zuo.
dâvon er spâte unde fruo
traht, wie daz ergienge
und wie erz an vienge[d]:
er brâht die botschaft daran,
daz si gebuten[e] bî dem ban
den hôhen grâven allen gelîche
datz Ungern in dem kunicrîche,
daz si zesamme kæmen
und einen kunic næmen
und daz[f] mit dem wurben,
bl.218a daz diu lant iht verdurben,
daz triben si gar vesticlich.
grâf Yban ouch[g] listiclich,
als die wîsen alle tuont,
mit allen den sich versuont,
die im ungunstic wâren
datz Ungern bî den jâren.
daz tet er allez umbe daz,
daz er dester[h] baz
sînen fürsaz voltrib
unde an der wal belib
mit den[i] hôhsten uramen[k].
ze jungist überkâmen
die bischolfe des die leien,
daz si ir mishelndez zweien
liezen underwegen
und begunden phlegen
stætikeit und einunge,
sô daz alte unde junge,
die dâ heten herren namen,
zuo einander kâmen
und giengen[l] dô vil drâte
umb einen kunic ze râte.
an der selben kür
maniger slahte man gap für,
ob man den von Este næme,
wie ze grôzem frum in[a] daz kæme:
des êrsten man daz an im spurte,
daz er der geburte
was êlich geborn und rehte
von kunic Wêlâns[b] geslehte.
zdem andern mâle sach man an,
daz Ungern undertân
êwiclich möhte werden
deheinem manne ûf der erden —
wurde niht zUngern erkorn —
er wære denne geborn
von welhischer art:
wand nie dhein sprâche wart
den Ungern sô gemeine
sam welhisch aleine;
der[c] truogen gunst gelîche
datz Ungern arm und rîche.
CCCLXXXIV. zdem[d] dritten mâle si erkanden,
daz er in welhischen landen
het solch friunt und geburt,
bl.218b ob im iht durfte wurt,
daz si sîn armuot
wol verlegten mit guot.
und daz er von in ân widerstrît
gefurdert wurde zaller zît,
gegen dem bâbest von dem rîche,
si gâben alle gelîche
iren willen darzuo.
'ir herren, seht, daz man im tuo
anders, denn im ê geschach',
der bischolf von Gran dô sprach;
'gedenket, waz an im ergie,
dô in grâve Arnolt vie
und fuorte[e] gegen Ôsterrîch,
dô man in ouch gemeiniclich[f]
sp.530 her ze kunige nam
und er ûf unser triwe kam
her zUngern gevarn.
welt ir daz bewarn,

40854—40899. a) und 5. b) *f.* 5. c) hulf 5. d) an v.] angevieng 5. e) pegunden 5. f) daz auch 5. g) gar 5. h) dest 4. i) m. d.] Und mit 5. k) framen 4. 5; *vgl.* 5726 a). l) gieng 5.

40900—40940. a) ym 4. b) wela 5. c) Die 4. 5. *CCCLXXXIV.:* Wie der margraff von Est erbelt ward zw einē kunig 4. d) Zu dem 5; *init. ausgesp.* 4. e) fürt yn 4. f) gemêchlich 4.

daz im alsô iht[g] missegê,
darüber wil ich ê
iwer aller triwe
mit eiden machen niwe’.
daz dûhte si vil guot getân.
der erzpischolf von Gran
nam ir aller eit,
daz im dhein leit
noch dehein smæhe
an lîp noch an guot geschæhe.
dô daz ergie alsô,
ze rât giengen si dô,
wie man des erdæhte,
daz man in[a] von Wienen bræhte,
daz man sîn niht wurde inne,
der herzog noch diu herzoginne.
si begunden daz besorgen,
belib ez unverborgen,
wurd sîn der herzoge gewar,
und daz ez wurde offenbâr
und daz er fürwâr[b] weste,
daz der von Este
ze kunige wær erwelt,
daz er sich im geselt
mit sô friuntlicher suon,
dâvon er im müest tuon
zuo der selben stunt
bl. 218c etlicher gelubde bunt[c],
diu datz Ungern[d] dem rîch
wurden lîhte schedelich.
für die selben gevære
lobten in[e] die Wilhalmære,
si wolden in den selben man
sô heimlich bringen von dan,
daz ez belibe wol verswigen.
niht lenger man stille ligen —
die sichz[f] heten an genomen,
die wolden sîn zende komen —
hinz Wienen sach man gên
der selben brüeder[g] zwên,
und dô si kômen in die stat,
dô sanden si vil drât
ir[h] besehærinne,
dâ er dô[i] was inne
der[k] marcgrâf von Este;
vil wol si daz weste.
si tet im ouch kunt,
er sold in kurzer stunt
gên hinz den Wilhalmæren:
des ordens zwêne brüeder wæren
von Ungern gestrichen her,
den wære harte ger,
daz si in solden sehen.
er sprach: ‘daz sol geschehen.’
dô er zuo in gie,
als bald er si enphie.
‘wol ûf,’ sprâchen[l] sie,
‘belîbt ir lenger hie,
sô verliest ir die êre,
die ir nimmer mêre
muget überkomen:
ir sît ze kunic genomen
über daz Ungerlant,
und sî wir nâch iu gesant.
CCCLXXXV. nû[a] seht, wie[b] ir vart,
daz irz alsô[c] bewart,
daz ez belîbe[d] verholen.’
er sprach: ‘dâ muoz ich verstolen
von hinnen varn durch nôt,
wand ich[e] möht niht[f] ein brôt
vergelten mit bereitschaft
die[g] lieplichen friuntschaft,
dises[h] landes herre
mich an legt durch sîn êre
und mîn frou, diu herzoginne.
bl. 218d mîn tumpliche[i] sinne[k]
verdienten[l] mir daz,
daz si wurden laz
gegen mir an furderunge:
die êrbæren handelunge,
die ich hie von in kôs,
sp. 531 daz ich die ie verlôs,
daz mac ich wol klagen:
ich moht êr und guot niht getragen,

40941—40949. g) nicht 5.

40950—40999. a) *f.* 5. b) furbaz 4. c) g. b.] g. (gelub 5) punt 4. 5. d) unger 5. e) im 4. f) sich 5. g) purger 5. h) *v.* 40983 *und* 40984 *in einer z.* 5. i) *f.* 5. k) *aus* Dez *corrig.* 4. l) sprach 4.

41000—41024. *CCCLXXXV.:* Wie er von den ungern̄ enphangen ward 4. a) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. b) nü wie 5. c) *f.* 5. d) belib 5. e) *f.* 5. f) ich 5. g) *v.* 41012] *f.* 5. h) Dise 5. i) -leicher 5. k) sin 5. l) Verdient 5.

des dult ich nû ungemach.
ein hôchvertic rede geschach
von mînem tumben munde:
des hân ich nû lange stunde[m]
gegen in enkolten;
doch weiz ich wol, und solten
mîn frouwe und der herzog
wizzen, wie ich von hinnen zog,
sie tæten noch an mir ir zuht,
sô gar habent si genuht
an tugenden und an güete'.
nû si[n]: ʽdaz got[o] behüete!
und swîgt[p] der rede stille:
ez ist niht der Unger wille,
daz man[q] siz sol wizzen lâzen.'
si biten kûme, unz si gâzen,
dô leiten si den man
ir kutten eine an,
als er irs orden bruoder wære.
hin slichen die glîhsenære
datze Wienen ûz der veste,
ê darumb ieman iht weste,
hin fuoren si âne twâl,
ûf der Tuonou zetal.
si fuoren spâte unde fruo,
daz si ninder[a] kêrten zuo,
unz daz die helt versunnen
gegen Oven gerunnen.
dô giengens ab dem wazzer.
nieman was dâ sô lazzer,
der iht[b] êren kunde phlegen,
er engie[c] im enkegen.
si enphiengen in alle wol,
als man einen herren sol,
dem solch êre sich geselt,
daz er ze kunic wirt erwelt.
bl.219a CCCLXXXVI. darnâch[d] in kurzen zîten
begunden zuo rîten,
swaz der hôhsten herren was,
die man zuo den êren las,
daz nâch[e] ir râte und ir lêre
des landes frum und êre
solden werden verriht.
si wurben nâch der sliht
etlich under in,
den ir muot und ir sin
stuont nâch wirden[f] und nâch êren.
doch begunde kêren
allen sînen sin daran
der listige grâf Yban,
mit wiu[g] er des möht zuo komen,
daz im dô het genomen[h]
mit urliuc der von Ôsterrich.
er trahte darnâch vesticlich,
daz er zende kæme
und daz der kunic næme
ein êlich wîp,
diu an geburde und an lîp
wære darzuo gefüege,
daz si datz Ungern krône trüege.
dâ wart sêr nâch betraht:
manigen end man aht[i],
wâ man funde die,
die man suochte dort und hie.
ze jungist dô[k] vant man
einen fursten ze Pôlân,
des lant heizt Glogouwe[1],
dem was ein juncfrouwe[1]
ze kinde erkorn,
wand si von im was[m] geborn.
diu was sô tugenthaft und sô klâr,
daz die Unger rieten[n] dar,
dem der ze kunig erwelt was.
vier herren man ûz las
wîs und êrbær erkant,
die man ze boten sant
gegen[a] Pôlân.
sp.532 daz wart vil schier getân.
nû kom daz mære geflogen
von Glogou dem herzogen,
daz man sîn tohter wolde frîn
zeiner êlichen amîn

41025—41049. m) nû l. st.] zu langer stunde 5. n) sei 4. 5. o) *f.* 5. p) sweig 5. q) mans 4.

41050—41099. a) nindert 5. b) nicht 5. c) enkie 4. *CCCLXXXVI.:* Wie er darnach gekrönet ward und wie er swür 4. d) Darnach 5; *init. ausgesp.* 4. e) d. n.] Darnach 4. 5. f) frid 5. g) wem 4. 5. h) benomen 5. i) tracht und acht 5. k) *f.* 5. l) Glagaw 4; glegaw *(undeutlich)* 5. m) wart 5. n) riten 4.

41100—41106. a) *v.* 41101 *und* 41102 *in einer z.* 5.

[1] 41092. *Fennena, tochter Sjemowits von Cujavien.*

der Unger kunig, irm hern.
bl.219b der sach daz vil gern
und was sîn vil frô.
vil minniclich[b] er dô
die selben boten enphie.
unlanc darnâch ergie,
als si westen unde kunden,
die boten begunden
die botschaft ze trîben.
si liezen niht belîben,
darumb si wâren[c] ûz komen.
und dô[d] ir botschaft wart vernomen,
der herzog des niht verlac,
er[e] besande man und mâc,
sô er si beste het.
den Ungern er daz tet
zêren und ze wirde.
darnâch stuont ir girde,
des fleiz man sich dâ.
kurzlich darnâ
den herzogen man bat
umb die hîrât
antwurten ûf ein ende.
daz was gar âne wende,
swaz den boten beheite,
nieman daz widerseite.
dem fursten von Pôlân
rieten mâg und man,
swes der kunic von Ungern gert,
daz er in des gewert.
die herren gemein
kômen des über ein,
ê daz man von dannen füere,
daz man die hîrât swüere.
unde dô daz ergie,
der von Glogou niht enlie,
nâch furstlicher art
sîn tohter schône wart
zuo ir heimvart bereit.
und dô hinz Ungern wart geseit,
daz si füer dâher,
des freute sich sêr,
der si[f] sînem lîbe
het erkorn ze wîbe.
vil schiere darnâch
die froun man komen sach.
der kunic dô niht vermeit,
bl. 219c hin enkegen er ir[a] reit
mit maniger ungerischer[b] schar,
die im zêren kômen[c] dar.
'wîchâ![d] lâz[e] schouwen
die Unger ir frouwen,
wie si in gevalle!'
mit sô wunniclichem schalle
die gest wurden enphangen.
dô daz was ergangen,
dô sach man die herren
gegen Oven kêren
und ir messenîe[f] gar,
die von Pôlân kômen dar.
über al Ungerlant
nâch den herren wart gesant,
daz si kæmen[g] zder hôchzît.
daz geschach ân widerstrît.
teglich sach man zuo draven
bischolf, ebte unde grâven,
swaz der hôhsten in Ungern ist,
die kômen all in kurzer frist.
und dô diu hêrschaft
mit rîcheit überkraft
mit al hinz Oven kam,
der kunic die frouwen[h] nam
zeinem êlichen wîbe.
sp. 533 dâ was sînem lîbe
wol an geschehen[i].
allez daz man mac gesehen,
daz zieren sol frouwen jugent,
geburt, schœne unde tugent,
des het si gar den vollen rât.
dô man die hôchzît hât
mit êren volbrâht,
grâf Yban gedâht
darûf spâte unde fruo,
wie er ez bræhte darzuo,
wie der kunic gekrônet wurde:
sô möht[k] im sîn swære burde
geringet[l] werden ein teil.
ez was an sînem heil,
daz die herren dâ beliben
unde alle darzuo triben,

41107—41149. b) -lichen 4. 5. c) wern 4. d) wo 5; vō 4. e) und 4. f) *f.* 5.

41150—41196. a) do 5. b) -en 5. c) chom 5. d) Weichta 5. e) last 5. f) messeine 5. g) chomen 5. h) fraw 4. i) gesehen 5. k) mochten 5. l) Geringert 5.

daz der kunic zuo dem mâl
füer gen Wîzenburc zetal
und ouch diu kuniginne.
bl.219d dâ sold er gewinne
kuniges reht[a] genzlich
mit krônung und mit wîch.
als im gerâten wart,
alsô began er der vart.
dô die fursten alle drî
und al[b] des hoves messenî
gen Wîzenburge kam
und daz[c] man dâ vernam,
daz man den kunic wolde krônen,
dô kom[d] ouch dar vil der schônen,
rîch und edelen frouwen,
die dâ wolden schouwen
die wîhe, diu dâ ergie.
dô si[e] sich gesamten hie,
der man bedorfte darzuo,
des næhsten suntages[1] fruo
der bischolf von Gran[2]
des amtes began
nâch rehter ordenunge phâht[f],
als sis her habent[g] brâht
die Unger ir gewonheit.
ein sæligez kleit
legt man den kunic an,
daz hâte sant Stephan
an sînem lîp getragen,
von dem wir hôren sagen,
er sî ouch[h] kunic dâ gewesen.
dô mit singen und mit lesen
der bischolf daz amt volfuorte
unde daz er geruorte
den kunic und sîn trût
an die blôzen hût
mit dem heiligen ol,
als man si tuon sol,
dô krônet er si schône
mit sant Stephans krône
und gap dem kunic zehant
daz zepter in die hant
und den aphel guldîn.
do der kunic und diu kunigin
wîch und krône heten[i] enphangen,
dô kom für si gegangen,
die man die hôhsten nant
über al[k] der Unger lant,
und sprâchen: ‘her, her kunic seht,
bl.220a daz ir der krône tuot ir reht’.
dô sprach der kunic: ‘des wîset mich,
swaz ir mich lêret, daz tuon ich’.
die Unger sprâchen dô:
‘unser reht stêt alsô,
daz wir iu[a] niht swern sullen
iwer gebot erfullen,
uns werd ê von iu gesworn,
daz an iu belib unverborn,
daz an diser hantvest stêt.
unde swenne daz ergêt,
swes wir denne jehen
dem kunicrîch ze lêhen,
daz sul wir zehant
sp. 534 enphân von iwer hant
und iu erbieten unsern[b] eit
und ganzer triwen sicherheit.’
einen brief[3] man dô las,
daran geschriben was,
des der kunic sweren wolde
unde ouch behalten solde:
des êrsten, daz er wære
frides und suone ein hüetære;
daz ander, daz er wær bereit
dem bâbest und der phafheit
kristenlicher gehôrsam;
daz dritte, daz er wære gram
allen den, die in dem lant[c]
stiften roup oder brant;
daz vierde, daz er vor freisen
schermte witiben unde weisen;
daz funfte, daz er durch nihtes
verphlæge rehtes gerihtes,

41197–41249. a) ern 5. b) allez 4. c) da 5. d) chomen 5. e) *f.* 5. f) phlacht 5. g) haben 5. h) *f.* 5. i) het 5. k) aller 4. 5.

41250–41278. a) auch 5. b) unser 5. c) lannde (: prande) 5.

---

1) 41216. *28. VII. 1290 (das war aber ein freitag).* 2) 41217. *Lodomer.* 3) 41263 ff. *Einzelnes berührt sich mit bestimmungen des Andreae regis III. Decretum vom februar 1291 bei Endlicher, Monum. Arpad. s. 615 ff.*

er phlæge sîn ân widerstrît;
daz sehste, daz er zaller zît
ungrischez reht mêrte;
daz sibente, daz er kêrte
daran al sîn maht,
swenne wurd für brâht
und swâ man im möht gezeigen,
daz unser frouwen eigen —
daz ist Ungerlant —
wær ze fremder hant
an tiutsche fursten komen,
daz den daz wurd benomen
und bræht ez an sîn rehte stat.
bl.220ᵇ grâf Yban gie dâhin vil drât
für den kunic unde sprach:
'ich klag iu mînen ungemach,
edel kunic hêr,
mîn schaden und mîn[d] unêr,
daz der von Ôsterrîch
hât gewalticlich
mich mînes guots entwert
und âne[a] reht behert,
daz wir von alter[b] inne heten,
Mertînstorf und sant Margreten,
Guzzinc unde Eckendorf[c],
Gunse unde Koboltstorf,
Sliunic, Rechenz, Pinkavelt[d].
ouch wâren in der selben meld
alle[e] die veste,
die man kand und[f] weste,
die dem grâven Yban
und sînen friunden an gewan
von Ôsterrîch herzog Albreht.
'herre kunic, nû seht[g],
wie ir des beginnet,
daz ir daz wider gewinnet
in iwer gewalt.'
swaz man im vor het gezalt,
daz swuor er behalten schône
ûf sant Stephanes krône
und ûf[h] ander heiltum.
nû wolden ouch iren frum
die befursten phaffen
mit dem kunic schaffen.
bischolf, ebt enphiengen sâ
von dem kunig ir regalia
und swuoren im gelîche
ungerischez rîche
helfen befriden
mit worten und mit liden.
CCCLXXXVII. und[i] dô daz geschach,
zehant darnâch,
dô giengen si hinfür
mit williger kür
die leienfursten zehant,
den[k] herzentum[l] sint benant[m].
ich wæn ez sî niht beliben,
ez sî vor[1] geschriben,
sp. 535 waz hôher êren und gewalt
dem von Ungern ist bezalt[n]
bl.220ᶜ unde wie drî kunige hêr
zepter, krôn und furstlich êr
von sîner hant müezen[o] enphâhen
unde im ze dienste gâhen,
swenn er in gebiut.
irn namen ich iu bediut:
der von Matschou und der von Sirvî
und der von Râzen[p], die drî
sint dem von Ungern undertân
und dienent im als[q] sîn dienstman.
darzuo swaz allenthalben
Zôkel[a] unde[b] Valben
kunige sint bezalt,
der hât er aller gewalt.
wie aber daz gevelt,
daz man si niht enzelt
zuo der andern kunige zal,
des bewîse ich iuch sunder twâl:
si scheidet[c] von den êrn,
daz si mangelnt[d] gern

41279—41299. d) dein 4.

41300—41349. a) an ein 5. b) altrerst 4; alt erst 5. c) Nekkendorf 4. 5. d) pinkenv. 5. e) *v.* 41307 *und* 41308 *in einer z.* 5. f) oder 5. g) besecht 5. h) *f.* 5. *CCCLXXXVII.:* Wie er den wintter darnach dacz Oven vertriben hab 4. i) Und 5; *init. ausgesp.* 4. k) Dem 5. l) herczogtumb 5. m) bechant 5. n) geczalt 5. o) muezzent 4. p) Razzn 4; Raczen 5. q) al 5.

41350—41358. a) zêrkel 4; Zoekel 5. b) und die 4. c) -ent 5. d) mangel 4. 5.

[1] 41336. *S. 8063 ff.*

des sældenrîchen frums,
41360 des heiligen kristentums,
und daz nindert ist benant
dehein eigen lant,
dâbî man si möht erkennen
oder mit nam von genennen.
41365 daz macht in den schaden.
von des kunigs genâden
ist in[e] beschert
bî der Tîzach ein wert,
von dem ist uns geseit,
41370 er sî sô lanc und sô breit,
wahs daz gras dâ sô swinde,
daz si und allez ir gesinde
gemaches[f] haben genuoc.
weder arlen[g] noch phluoc
41375 nutzen man dâ siht:
ir rîchtum ist anders niht,
wan daz si ires vihes lebent[h]
und nâch roube immer[i] strebent,
swâ si den mugen erjagen.
41380 sô hôre ich ouch sagen,
daz funf herzentum[k] jehen
der[l] lande von im[m] ze lêhen,
der nam iu vor[1] ist worden kunt.
ob die dâ wæren[n] zuo der stunt,
41385 bl.220d des weiz ich[o] niht fürwâr;
doch wârn si dâ[p] niht gar,
sô wârn ir etlich dâ,
die enphiengen sâ
ir lêhen von im:
41390 der von über walt und von Agrim,
die sach ich dâ wol.
swaz ein man sîm herren sol
erbieten nâch lêhensreht,
daz wart dem kunic von in sleht[q].
41395 darnâch hin für drungen
die alten zuo den jungen,
die lantherren über al,
und enphiengen zuo dem mâl
ir lêhen von dem kunig Andrên.
41400 swaz man mit eiden sol begên
gegen dem kunic durch sicherheit,
des wâren si im alle[a] bereit.
dô daz allez geschach,
ûf stuont der kunic und sprach,
41405 als er gelêret was:
'swaz man mir hiut vor las,
des hân ich alles gesworn
und belîbet unverborn
und unzebrochen ouch von mir,
41410 ob[b] daz ist, daz ir
mir ze diser zît
der reis gehulfic[c] sît.'
die Unger alle an der stunde
jâhen mit gemeinem[d] munde,
41415 sp. 536 si liezen sich durch sînen willen
der reise niht bevillen,
si füeren mit im, swie er gerte.
den kunic man dô lêrte,
daz er ungespart
41420 swüer die hervart
ûf alle die gelîche,
die ungerisch ertrîche
mit gewalt inne heten.
darnâch wurden gebeten
41425 die lantherren über al,
daz si zuo dem mâl
die hervart swüeren
und si ouch volfüeren.
daz geschach ân widerstrît:
41430 si swuoren alle zuo der zît
bl.221a leien unde phaffen
des kuniges êre schaffen
gegen dem von Ôsterrîch
und gegen allermeniclich,
41435 als verr und[e] si lîp und guot werte.
als sîn grâve Yban gerte,
sus nam ez ouch ende.
der kunic was sô behende,
daz er niht lie belîben,
41440 er hiez sunderlich schrîben,

41359—41399. e) im 5. f) Gemach 5. g) arm 4. h) leben (: streben) 4. 5. i) nymer 5. k) herczogt. 5. l) Ïr 5. m) yn 4. 5. n) warn 5. o) icht 5. p) *f.* 5. q) v. in sl.] do geslecht 5.

41400—41440. a) *vor* im, *durch versetzungszeichen richtig gestellt* 4. b) *v.* 41410 *in* 5: Und ob daz ir mir. c) gehilfich 4. d) -ē 4; -en 5. e) *f.* 5.

---

[1] 41383. *S. 8074 ff.*

wie[f] vil im[g] dâ ze stet
ieglicher[h] herre het
liute gelobet dar ze bringen.
dô man die sunderlingen
rechente und gezalt,
dô wart diu zal sô manicvalt,
daz man daz wol aht,
wurden si zeinander brâht,
die dâ wurden an geschriben,
ez wurd ein kunic vertriben
mit dem her ûz sînem lande.
kunic Andrê si mande,
daz si triwen[a] wielten
und ir zuht an im behielten[b],
sô daz si kæmen sunder wanc,
swen daz gras wurd sô lanc,
daz diu phert heten[c] zezzen.
diu zît wart gemezzen
ûf die næhsten sunnewenden[1].
daz siz alsô verenden,
dô kêrte ie der man
mit urloup von dan
unde kêrte sunderbâr,
von dann er was komen dar.
die aber nâhen gesezzen wârn,
die sach man mit dem kunige varn
ûf[d] gegen Oven wert.
swaz grâf Yban den kunic lêrt,
daz tet er willichlich.
sîn sweher wart ouch êrlich
gevertigt gegen Pôlân.
des danct der kunic grâf Yban,
sô er beste[e] mohte;
swaz im ze tuon tohte
durch des kuniges willen,
des lie er sich niht bevillen,
bl.221b er tæt ez durch bezzerunge.
wie kunic Andrê der junge
den winder vertreip
und wâ er beleip,
des verswîg ich iu niht.
er sande algeriht
hinz Walhen nâch sîner muoter[2].
vil manic Walch fruoter
von Walhen ungebeten kam,
dô man rehte vernam,
wie in got het berâten.
die vor im übel[f] tâten
und im niht wolden borgen,
dô[g] er zWienen was in sorgen,
die kômen durch schulde
alle nû ze hulde
und sigen im datz Ungern zuo
beide spâte unde fruo.
dem kunic si rât gâben,
sp.537 wie er den hof solt haben
und sazten im amtliute —
dise morgen, jene hiute
triben[h] si in.
dô den teglichen gewin
die Walhe dâ ersmahten,
sterclichen[a] si dô trahten,
wie si daz dinc gemæzen[b],
daz si diu amt besæzen,
diu dâ sint geniezsam.
swelch burc dem kunig in kam,
darûf er zehant
ein Walch[c] ze burcgrâven sant[3].
daz dûht die Unger enwiht,
doch reten si darzuo niht.
daz teten si durch daz,
daz er sich dester baz
umb daz dinc an næme,
sô daz her[d] wider kæme
den Ungern in ir[e] gewalt
die veste[f], die ich vor zalt.
ich[g] hôrt, daz an dem râte
fruo unde spâte

41441—41449. f) Swie 4. g) m'an im 4. h) yesl. 4.

41450—41499. a) treẅ 5. b) hielten 5. c) hieten 5. d) *v.* 41467 *nach* 41468 5. e) aller pest 5. f) im ü.] übel an ym 5. g) Daz 5. h) *v.* 41499 *und* 41500 *in einer z.* 5.

41500—41518. a) Stëtichleich 5. b) gemassen (: besassen) 5. c) walhen 5. d) er 5. e) die 4. f) vesten 4. g) *v.* 41517 *und* 41518 *in einer z.* 5.

[1] 41459. *Typisch. Um den 18. VII. erst (s. Huber, Gesch. Öst. II, 27 anm.) wird die grenze überschritten.*

[2] 41483. *Geschah erst herbst 1291 (s. Huber, Archiv LXV, 223).*

[3] 41508. *In dem Decretum vom anfang 1291 (s. zu 41263) gelobt Andreas, nicht amt noch burg einem ausländer zu übertragen.*

sô wol niemen wære
41520 als den Wilhalmære.
die kunden des niht verstên,
daz man si liez umbe gên
mit dem kunic, swie[h] si wolten,
und daz daz die Unger dolten
41525 bl.221c niur ûf einen list:
swenn in kæm diu frist,
daz siz niht lenger wolden dulden,
daz si in etlicher schulden
möhten gezîhen;
41530 si liezen in[i] geben und lîhen,
swie[k] in gelust;
ûf sîn selbes flust
wart daz[l] gegen im[m] verswigen.
nû[n] lâz wir daz ligen
41535 CCCLXXXVIII. unde[o] sagen, wie man
der hervart began.
nû hôret, wie ez ergie.
dô sich der summer an vie,
nâch Ôstern zehant,
41540 der kunic sîn boten sant
gegen Ôsterrîche
zdem fursten ellensrîche,
als ich hân[p] vernomen.
do die boten wâren komen
41545 ze Wienen, dâ si funden
den fursten an[q] den stunden,
dô schuofen si in gemach.
des andern tages darnâch
begunden si zogen
41550 für den herzogen,
der gruozte minnicliche siu.
‘genâde[a], edler furst, sî iu
von uns hie geseit.’
ir einer dô niht lenger beit,
41555 der der botschaft ouch phlac,
der hiez Peter der Wahtelsac[b],
der gap dem herzogen einen brief.
einem schrîbær er dô rief,
der den brief las;
41560 swaz daran geschriben was,
daz sagt er im[c] dô.
er sprach[d]: ‘der brief stêt alsô,
swaz iu hie ze stunde
die boten mit dem munde
41565 sagen von ir[e] herren,
dâ solt ir iuch an kêren,
und geloubet fürwâr,
daz ez von sînen wegen var.’
dô sprach der herzog Albreht:
41570 ‘swes ir mir verjeht
von dem kunig iwerm hern,
bl.221d daz geloub ich gern
und antwurt iu[f] darnâch.’
der boten einer sprach:
41575 ‘edel[g] furste hêr,
so gedenkt an iwer êr
und an die grôzen zuht,
der[h] ir mit voller genuht
sît überladen,
41580 sp.538 und überseht von iwern gnâden[i]
und lât uns iwers zornes frî,
ob iht[k] an der botschaft sî,
die wir sullen[l] sagen,
daz iu mug missehagen,
41585 daz uns daz iht schaden bringe.’
‘des sî mîn triwe iur gedinge,
daz iu niht arges geschiht,
swes halt der kunic gegen uns giht.’
CCCLXXXIX. die[m] boten sprâchen dô[n]:
41590 ‘sô[1] enpiut iu sâ
kunic Andrê genant,
swaz ir in Ungerlant
guotes[o] habet inne,
daz ir im daz mit minne
41595 durch sînen willen widerlât,
wand ez alsô darumbe stât,

41519—41549. h) wie 4. (5). i) *f.* 5. k) *v.* 41531 *und* 41532 *in einer z.* 5. l) *f.* 5. m) in 5. n) Nu 5. *CCCLXXXVIII.:* Wie der kunig von ungern poten zw dē von Osterreich gesant hab 4. o) ***init. ausgesp.*** 4. p) hab 5. q) zu 5.

41550—41596. a) gend 4. b) Wachtesach 4. c) in 5. d) er spr.] *f.* 5. e) irm 5. f) a. iu] antwurten 4. 5. g) Edler 5. h) Die 5. i) schaden 5. k) ich 5. l) ew muessen 5. *CCCLXXXIX.:* Was die poten darburffen und wie sy züm lesten ab sagten von dez von ungern wegen 4. m) Dew 5; ***init. ausgesp.*** 4. n) so 5. o) *v.* 41593 *und* 41594 *in einer z.* 5.

[1] 41590—41621. *Cont. Vindob. s. 716, 32 ff.*

daz er des hât gesworn,
swaz des landes ist verlorn,
dâ er kunic von genant ist,
daz er daz in kurzer frist
wider gewinnen sol.
nu getrût er iu sô wol,
daz ir im des stat tuot,
daz liebe und daz guot,
daz im von iu ist geschehen,
als man in[a] stæte hôret jehen,
daz er iu des gedank:
wand er diuht sich muotes[b] kranc,
belibet ir ûzen der minne,
die ir und mîn frou diu herzoginne
im erboten habt,
wand ir sô rîchlich im[c] gâbt
iwer guot hie ze Wienen,
daz er ez wil immer dienen
die wîle und er lebt,
ob ir im sîn stat gebt.
daz kan doch[d] müelich[e] ergên —
ir wellet denne gestên
bl.222^{a} von allen den eigen,
daz im die Unger zeigen
in iwer gewalt.'
'habt ir mir gar für gezalt',
sprach der furst gar tugenthaft,
'iwers herren botschaft,
sô hôret ouch mich.
daz wolt got und hiet[f] ich
im liebes iht getân,
daz wær mit willen ergân;
daz aber er des giht,
des im ist widervaren niht,
sîn zuht er daran mêrt:
wand swer den andern êrt,
der hât ouch êren dester mêre.
tet ich im lutzel êre,
sô underfuor ich doch daz,
daz der ungetriwen[g] haz
an im ist[h] niht ergangen.
die in dâ brâhten her gevangen,
die[i] wolden in haben verkouft,
dâ er wære[k] bestrouft
lîbes unde guotes.
dô vant mich des muotes
von Trigou grâf Arnolt,
daz ich des niht enwolt,
daz im dhein smæhe
in mînem lant geschæhe
noch dehein unminne.
dô si des wurden inne,
die in dô inne heten,
dô wart ich von in gebeten,
daz ich in anderswâ
verre oder nâ
von hinnen füeren liez.
durch sînen geniez
underfuor ich daz
und gestilte iren haz
gegen im[a] mit mînem guote.
darumbe ich niht anders muote,
sp. 539 wan daz er sich lâz gezemen
minn und reht von mir ze nemen
umb daz, daz ich innen hân.
daz ist mich alsô komen an,
swer mîn reht gehôret,
der ist des[b] unbetôret
bl. 222^{b} und muoz mir des jehen,
swaz dâ ist geschehen
von mir grâf Yban,
ez sî durch nôt getân.
wand er durch mîn lant
sô dicke roubt und brant,
daz ich die smæchlichen nôt
dem kunic Ladizlâ enpôt
und sô dicke klagte,
unz daz er mir versagte
mit friuntlicher phliht
minne und geriht,
und swaz inder[c] het getân
der grâve Yban,
daz ich des zuo kæme
und râche ab im næme,
swâ sô mir töhte,
wand er im selben niht enmöhte
geschaffen frid noch[d] suon,
noch dhein reht getuon.
dô enliez ich[e] dennoch niht,
ich sant hin wider algeriht

41597—41649. a) *f.* 5. b) müst 5. c) *vor* so r. 5. d) auch 4; *f.* 5. e) müzzleich 5. f) het 4. g) ungetrew 5. h) *nach* nicht 5. i) *f.* 5. k) *f.* 5.

41650—41686. a) in 4. 5. b) *f.* 5. c) nider 4. d) nach 5. e) *f.* 4.

und tet im an der stunt
mînen schaden kunt
und bat dâ bezzerunge nâch.
swes der kunic dô verjach,
des jach er an der wet.
dô was daz mîn bet,
sît[f] daz er daz wolde,
daz ich mich selben weren solde,
daz er mir über daz urlæbe
sîne offen brieve[g] gæbe.
daz tet der kunic wolgemuot.
die sint noch alsô behuot,
swen die der kunic wil sehen,
daz lâz ich geschehen[a],
daz ich des niht hân getân[b]
gegen dem grâven[c] Yban,
ân[d] daz mir erloubet ist.
ze swelher zît unde frist
mir der kunic gelten lât
nâch gemeiner liute rât,
swaz mit roube und mit brande
grâve Yban mînem lande
und mîner marke hât[e] getân,
sô wil ich gerne lân
bl.222c die vest ûz mîner gewer,
die ich mit kostlicher zer
hân mînen vînden an gewunnen.’
die boten versunnen
sprâchen aber dô
zdem herzogen sâ:
‘herr, ir sult uns verjehen,
ob daz mac geschehen
mit guotlichen[f] siten,
des iuch der kunic hât ze bitten,
daz ir dem[g] grâven[h] Yban
welt wider lân,
swaz ir des sînen habt inne,
unde daz ir reht und minne
nemt von sînem hern.’
‘daz nim ich vil gern’,
sprach der herzog Albreht,
‘ze minne und ze[i] reht
ich[k] vil gerne île;
ich lâz aber die wîle
der veste von[l] mir niht.’
‘her, tuot ir anders iht?’
er sprach: ‘nein, zewâr!’
‘sô hôret offenbâr
mînes herren botschaft:
minne unde friuntschaft
mîn herr iu widerbiut
an disem tage hiut,
darzuo fride unde suon,
swaz er iu fürbaz[m] mac getuon
ze schaden[n] und ze vâr[o].’
sp.540 einen brief gap der bote dar,
dâ stuont diu selbe rede an,
die die boten vor heten[p] getân.
die boten sprâchen mêr:
‘edler furste hêr,
dir widerbietent ouch an diser frist,
swaz herren datze Ungern ist,
si sîn leien oder phaffen:
mit den hât der kunic geschaffen,
daz si werben dînen schaden,
unde[a] hât si geladen
zeiner hervart,
diu wirt niht lenger gespart
her gegen Ôsterrîch.
er wil sich kurzlich
der Unger kunic lâzen sehen.’
bl.222d ‘daz ist ouch ê geschehen,’
sprach der herzog Albreht,
‘daz die Unger habent gevêht
mîne[b] vorvarn[c]
und sint mit her ûf si gevarn
und sint doch beliben
von in unvertriben
bî ir êren und ir hab.’
‘inâ’[d], sprach ein Swâb,
‘durch des[e] bockes tôt,
wie genese wir diser nôt

41687—41699. f) Sait 5. g) s. o. br.] seinen offenn prief 4.

41700—41749. a) sehen 5. b) h. g.] hab tan 5. c) Graf 4. d) Wann 5. e) habt 5. f) -em 5. g) den 5. h) Graff 4. i) *f.* 4. k) *v.* 41729 *und* 41730 *in einer z.* 5. l) aber von 5. m) *f.* 5. n) schannde 5. o) gevär 5. p) *vor* vor 5.

41750—41768. a) Nü 5. b) *v.* 41761 *und* 41762 *in einer z.* 5. c) varvodern 5. d) Ja 5. e) den 5.

vor[f] den krâmæren[g],
die manigen sac swæren
habent ûf ir[h] kragen
von Venedien getragen
zirem neven von Este?
swaz uns die welhischen geste
tuont zuo[i] leide
mit gegenrennen[k] ûf der heide,
des hân ich mich bewegen.
si möhten wol phlegen,
des si[l] vor hânt[m] getân,
und füerten iren safran
veile in daz geu.
zeiner understreu
leg[n] ich ir zehen alterseine.'
der wîse und der reine,
der herzog Albreht,
sprach: 'herre[o], guot kneht,
warumb sprecht ir alsô?
guot tæt[p] und lutzel drô
sullen die wîsen tuon.
swie gerne ich nû suon
mit der Unger kunic het,
sô irret mich mit sîner bet
der[q] grâve Yban.
nû lât hin gân!
varnt si her zÔsterrîch,
sô bin ich gewalticlich
sô lang in Ungern gelegen,
sol manz gegen einander wegen,
daz mîn laster ist dester mîn.'
mit urloube sach man hin
gegen Ungern kêren
die boten mit êren
vertigte[a] zehant
der herzog in ir lant.
CCCXC. nû[b] lâz wir si varn.
wie sich der herzog warn,
bl.223a daz tuon ich iu kunt.
er hiez an diser[c] stunt
sîne boten kêren
zuo den lantherren,
daz si kæmen alle gelîch,
und von Admund abt[d] Heinrich
wart ouch ze[e] hove geladen.
den geheizen schaden
und der Unger drô
hiez der herzog dô
kunden unde klagen
friunden unde mâgen
und swem er guotes getrût.
dô diu mære wurden lût,
die herren niht lenger biten,
sp. 541 ze hove kômen si geriten
alte[f] unde junge.
sîn meinunge[g]
diu was, daz er si mant,
daz si im daz lant
hulfen wern und retten.
des wâren[h] lîht erbeten
die von Ôsterrîche,
die[i] lobtenz[k] alle gelîche.
darnâch er vil drât
die von Stîr erbat,
daz in ir helfe niht verbære.
an dem Seckouwære
huop er die bete an:
'hiet[l] ich iu liebes iht getân,
herre von Seckouwe,
wie lutzel mich daz nû rouwe[m]!
doch swaz niht ist geschehen',
hôrt man den fursten jehen,
'sô lât mich des geniezen,
daz[n] mit triwen[o] nie verliezen
iwer vorvarn,
die dâ des landes herren wârn,
si wâren in[p] mit triwen holt.'
dô[q] sprach bischolf Liupolt:
CCCXCI. 'ich[r] bin wol des muotes,
ob ich mich lîbs und guotes

41769—41799. f) Von 5. g) Chrainêrn 4. h) ïrn 5. i) ze 4. 5. k) geng renne 4; cherig jennen (j *undeutlich*) 5. l) *f.* 5. m) han 5. n) Legt 5. o) nü hör 5. p) g. t.] guetêt 4. q) *v.* 41793 *und* 41794 *in einer z.* 5.

41800—41848. a) *v.* 41803 *und* 41804 *in einer z.* 5. *CCCXC.:* Wie sich der von Osterreich noch Abpt hainreich von admund gesant hab und in peten hab 4. b) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. c) der 5. d) der a. 5. e) gen 5. f) *v.* 41823 *und* 41824 *in einer z.* 5. g) manung 4. h) wurden 5. i) *f.* 5. k) lobten 5. l) Het 5. m) nû r.] graw 5. n) daz mich 4. 5. o) trew 5. p) in *Pez*] im 4. 5. q) Do 5; so 4. *CCCXCI.:* Wie abpt hainreich von admund da geredt hab 4. r) *init. ausgesp.* 4.

niht durch iuch bewæge
und gewonlich ze tuon phlæge
gen iwern kinden und iu,
sô tæt ich ez doch durch diu,
daz ich vil ungern
bl.223b liez an mir ab bern
die geheime und die êr,
die gen landes fursten enther[a]
mîne vorvarn habent brâht.
ich wil und hân mir des gedâht,
daz[b] ich vil gern
mîn goteshûs wil êrn
sô[c] getâner rîcheit,
ist daz mîm goteshûs dhein leit
oder mir dhein smæhe
von ieman geschæhe,
daz ich denne sicherlich
iuch, herre von Ôsterrîch,
frîlichen[d] man,
daz ir die[e] dienst seht an,
die iu sîn widervarn
von mir und mînen vorvarn;
daz ouch ir[f] daran gedenket
und ze genâden iuch lenket
mir und mînem goteshûs,
wil ich schiuhen dheinen sûs.
ich wil si unervorht rüeren,
ze diser zît wil ich iu[g] füeren
wol bereiter sechzic man.
von mir armen[h] kappelan
lât[i] iuch gezemen
den[k] dienst für guot nemen.
darumb ich ouch niht muot,
daz ir mir dhein guot
ze disen zîten gebt,
wan die wîl ir lebt,
daz sîn mîn goteshûs genieze.’
‘swenne ich daz lieze,
sô solde mich got vellen!
alle, die nû wellen
liep und leit mit mir tragen,
die sullen iu danc[l] sagen,
des ir mir tuot ze diser stunde.
‘herre von Admunde’,
sprach der herzog Albreht,
‘nû sprechet unde seht,
wes ich mich mug an iuch gelâzen.’
swaz dâ herren sâzen,
die sprâchen alle gelîch:
sp.542 ‘swâ iu der abt Heinrich
ze sô getânen sorgen
den âbent und den morgen
bl.223c iwer herz niht ringet
und iu ze helf niht bringet
funfstunt als manigen man,
als bischolf Liupolt hât getân,
sô wær übel bewant,
daz er in iwerm lant
het sô grôziu eigen,
als man wol mac gezeigen.’
swie diu red in schimph geschach,
doch het si[a] für ungemach
des vâlandes kappelan.
bitterlich sach er an,
die den schimph heten gesprochen,
vil nâhen het er zebrochen
mit dem kinne[b] die krucken,
hin und her begund er rucken
mit dem lîbe ûf der banc.
dô sprach er über lanc
in die gemeine zornielich:
‘herre von Ôsterrîch,
als etlicher hie giht,
alsô lît ez darumb niht.
ez sint die Salzpurgære
die êrsten stiftære,
als ich hân gelesen,
unser zweier goteshûs gewesen.
Admunt gestift wart
von einem bischolf Gebhart;
sô ist mîn abtî[c]
der furderunge frî,
daz ir[d] von dises[e] landes herren
iht guotes oder êren
inder sî gegeben[f]:
allez, des wir leben,

41849—41899. a) encher *(undeutlich)* 4. b) *v.* 41859 *und* 41860 *in einer z.* 5. c) *nur* S *ist deutlich* 4. d) Frewntlichen 5. e) den 4. 5. f) in 4. g) sew 5. h) arm 4. 5. i) Lant 4. k) dew 4. l) daz 5.

41900—41934. a) er 5. b) knie 5. c) abtney 5. d) wir 4. 5. e) disen 5. f) geben 5.

daz[1] selbe uns gewunnen wart
von dem bischolf Gebhart[2],
und der keiser Heinrich[3]
hât ouch genædiclich
an mînem goteshûs getân,
wande allez, daz ich hân
ze Kircheim[4] und ze Lungeu[g] —
got danke im der treu
mit sîner gnâden runs! —
wand daz eigen gap er uns.
unde dô mit gewalt[h]
keiser Fridrich[5] der alt
bl.223d den selben bischolf het geschriben
in sîn æhte und vertriben
von liuten und von lande,
schaden unde schande
dem selben bischolf zuo dem zil
tete der keiser vil.
unde swer daz dienen wolt,
daz im der keiser wære holt,
der tet dem bischolf etwaz
zuo gevære und ze haz
dem keiser zêren.
alsô begunden[a] mêren
dem goteshûs herticlich
die herren alle gelîch
schaden ungemezzen,
die im dâ wârn gesezzen,
unz daz sant Ruopreht
umb got erwarp[b] daz reht,
sô daz der keiser sîner schulden
mit dem bâbste kæm ze hulden.
dô vereinten si sich beide,
swelich herre[c] iht ze leide
dem selben bischolf het[d] getân,
daz den[e] niemen ûz dem ban
wan der selbe bischolf liez:
swer dâ durch der sêl geniez
ûz dem banne wolde komen,
den er ûf sich het genomen,
und mit diemüetikeit
dem bischolfe sîn leit
benam und[f] sînen haz,
sp.543 der muost immer etwaz
frîes eigens gift
hinz Admunt geben sîner stift.
alsô gap uns der wacker
von Stîre herzog Ottacker,
swaz des eigens[g] moht gesîn
bî Gretze datz sant Mertîn[6],

41935—41949. g) lugaw 5. h) der alt 5.

41950—41984. a) -de 5. b) erwarff 5. c) sw. h.] Vil herren 5. d) heten 5. e) der 5. f) b. u.] Wenäm 5. g) aingens 5.

1) 41935—41985. *Dass hier die Vita Gebehardi (SS. XI, 36 ff.) benutzt wurde, zeigen die übereinstimmungen 41945 ff. mit Vita s. 39, 11 ff.:* Ea ergo tempestate ... archiepiscopus fidelis Romanae ecclesiae et veritatis katholicae propugnator eminebat .. Proinde .. quia Christum .. sincera fide sequi studuit, multa tunc suae personae et ordinis indigna a fautoribus regni *(vgl. v. 41954)* excepit. Qui et mox ecclesiae suae bona diripiebant unusquisque vicina sibi *(v. 41962)* quasi ex permissione regis *(v. 41957)* vindicans; *ferner 41972 ff. mit Vita s. 36, 22 ff.:* ... prediis, quae fidelium donatione vel pro banni absolutione seu emptionis comparatione conquirere potuit, monasterium ipsum dotavit; *endlich 41981 ff. mit Vita s. 36, 27 ff.:* Otakarus quoque marchio .... intuitu dilectionis .. archiepiscopi et pro salute animae suae tradit villam Eichdorf eidem Admuntensi monasterio. *Vgl. die folgenden noten.* 2) 41936. *Gebhart von Salzburg stiftete 1074 Admont.* 3) 41937—41939. *Ob hier nicht flüchtige notizen aus der den güterbestand des stiftes um das jahr 1100 verzeichnenden urkunde (nr. 6 bei Wichner I, s. 229 ff.) zu grunde lagen? Denn die Heinrichs IV. thätigkeit für Admont viel zu stark betonende stelle des textes ließe sich dann durch oberflächliche benützung jener urk. s. 232 erklären:* Hec omnia .. archiepiscopus Gebehardus auctoritate summi pontificis Gregorii et imperatoris Heinrici, ecclesia Dei adhuc in pace consistente et concordia, sollempniter ∴ monasterio delegavit; *die nennung der güter im Lungau v. 41941 und in Sanct Martin v. 41984 würde ferner ebendaher stammen (aao. s. 231).* 4) 41941. *Kirchheim (in Oberkärnten) kam erst viel später (s. Wichner I, 177 ff.) in besitz des klosters.* 5) 41946. *Die nennung Friedrichs I. an dieser stelle beruht auf einer ziemlich argen verwechslung Gebhards mit dem erzbischof Konrad II., der wie Gebhard als anhänger der päpstlichen partei geächtet (1166) wurde, wie jener Salzburg verlassen und der verwüstung salzburgischer güter zusehen musste (s. MG Necr. II, 121).* 6) 41984. *Der besitz von St. Martin bei Graz wird in der zu 41937 ff. genannten urkunde Wichner I, nr. 6 (s. 231) auf eine schenkung der gräfin Irmgart zurückgeführt (in der urk. nr. 58, s. 300 — undeutlich — als einstiges eigentum* Guntheri marchionis et Chunradi comitis de Pilstain *bezeichnet). Die angabe der Rchr. erklärt sich — wenn sie in der that, s. zu 41937 ff., die urk. nr. 6 benützte — vielleicht daraus, dass sie den kurz vorher bei der erwähnung von Eichdorf verzeichneten namen Ottokars von Steier auch auf die folgenden angaben bezog.*

unde Eichdorf daz eigen.
sô hân ich niht mêr ze zeigen[h],
daz mîn goteshûs hab
von der lantherren gâb.
aber ir, her bischolf Liupolt,
daz ir sît getriu und holt
dem fursten von Ôsterrîch,
daz tuot ir billich,
bl.224a wand dô iur[i] bistum gestift wart
von bischolf Eberhart[1],
iwerm bistum gap er
sehs[2] kirchen und niht mêr;
ûz sînem urbar
gap er iu fürwâr
ein huob nie'[k], sprach der abt:
'swaz ir verlihen[a] guotes habt,
dâvon ir furste sît genant,
daz gehôrt almeist[b] zuo dem lant,
und swaz ir noch hiute
habt eigener liute,
die wârn ê der Stîrære.
iur dienst und iur hab wære
dem von Lavent gelîch,
wær niht der von Ôsterrîch.'
CCCXCII. dô[c] sprach der bischolf Liupolt:
'daz ir mich heizet wesen holt
von Ôsterrîche mînem hern,
des wil ich iuch gewern
und getriulichen volgen,
ob ich iu halt wær erbolgen,
und wil in allen mînen tagen
danc und genâde sagen,
daz mîne vorvarn
sô wîs und sô frum wârn
und an frumikeit bederbe[d],
daz si dem goteshûs sîn erbe
gemêrt und niht geminnert[e] haben.
swaz in die lantherren gâben,
ob daz niht ist verdient von in[f],
sô stêt darnâch immer[g] mîn sin,
daz ich daz verdienen wil
unz an mînes lîbes zil,
und wil mich des flîzen,
daz solhez itwîzen
mînes goteshûses[h] êre
von tac ze tage wahs ie mêre.
und ob ich des niht enkunde,
her abt von Admunde,
sô gêt ir mir daz spor[i]
in so guotem bilde vor,
daz ich mich billich lâz gezemen
guot bilde von iu ze nemen.
wand ir an herren Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf,
bl.224b habt getân sô guotlich,
daz er iu sîn flîziclich[k]
vor dem bâbest hât gedanct —
wande[l] ir nie gewanct
an den Salzpurgærn dhein zît,
von den ir gestift sît —
und der iu hât getân sô wol,
ob man die[m] wârheit reden sol —
ist ez denne wâr —
sô ist guldîn iwer hâr.'
dise rede geschach in schimph
und het doch solhen gelimph,
daz beidenthalp diu wârheit
nindert was verdeit.
aber[a] der abt
sich zorniclich gehabt
unde sprach genôt 'wêâ!',
dô im der bischolf hete dâ
sîner untriu an disem[b] zil
verwizzen sô vil.
sp. 544 der herzog und die hern
die hieten[c] vil gern
verbizzen[d] lachen unde smutzen.
der Buocheimær begunde dutzen
den abt unde sprach: 'Heinrich,
lâ dich gen dem von Ôsterrîch,

41985—41999. h) aigen 5. i) ew 5. k) mer 5.

42000—42049. a) verlehen 4; zelehen 5. b) aller maist 5. *CCCXCII.*: Waz pischolf lewpolt geret hab 4. c) Do 5; *init. ausgesp.* 4. d) so pederb 5. e) geminret 4. f) *f.* 5. g) ynner 4; nymer 5. h) -haus 4. i) spar 4. 5. k) vleizzleich 4. l) Und 5. m) m. die] *f.* 4.

42050—42064. a) *v.* 42053 *und* 42054 *in einer z.* 5. b) dem 5. c) heten 4. d) Verpeizzen *(undeutlich)* 4.

---

[1] 41994. *Von Eberhard II. 1218.* [2] 41996. *In der urk. Diplom. Styr. I, 196 ff., in welcher umfang und einkünfte des neu gegründeten Seckauer bistums bestimmt werden, ist bloß von vier kirchen die rede:* Tibi autem et successoribus tuis .... hos reditus assignamus: Vanstorff, Leibenz, Vogan, Rab Ecclesias.

den bischolf niht ûz dienen!’
‘erlât[e] mich iwers vienen’[f],
sprach der ungehiwer;
senfter muot was im tiwer,
wand er dem bischolf Liupolt
nie wart mit triwen holt
und er im herwider gram.
 welt ir hôren, wie daz kam,
sô wil ich iuz[g] sagen.
ez geschach vor langen tagen,
daz mit gemeinem ruof
der jâmer und der wuof,
den[h] der abt hie
in dem lant begie[i]
mit manigem unreht,
für den herzogen Albreht
kom und für die herzoginne.
diu trahte mit al ir[k] sinne,
wie ir lant ledic wurde
der grôzen swæren burde,
diu im lac an,
wand lantschrîbær[1] und houbtman
bl.224c was zuo der stunde
der abt von Admunde
und begie sô manic unbilde,
daz fremde[m] unde wilde
was vor sîner zît.
unbarmekeit[n] und gît
gehûset in sîn herze heten.
ûf dem land und in den steten
tet er wan[o] swes in gelust,
sînes herzen[p] âkust
volfuort er sô gar,
daz ich daz[q] sag fürwâr,
daz ich vor noch hernâch[r]
nie[a] gehôrte noch gesach
einen man, der darnâch strebte,
daz er sô gar lebte
nâch sînes herzen willen.
in kunde niht bevillen,
swaz in sîn herze tuon hiez,
durch got er des niht enliez,
ez wær übel oder guot,
sô gar was sîn muot
freidic unde râz.
nû fuogt diu herzoginne daz,
daz ir vater herzog Meinhart
mit dem von Ôstrîch ze râte wart,
daz si des wîle næmen,
daz si zesamme[b] kæmen.
dô wart zwischen in beiden
ein tac hinz Marchpurc[1] bescheiden.
dar kom der herzog niht seine
enther[c] von Kreine,
ouch kom dar snellielich[d]
der von Ôsterrîch
und diu herzoginne zier.
herzog Meinhart mit gir
sîne tohter bitten hiez,
daz si des niht enliez,
daz si diu kint mit ir fuorte,
wand in diu ande nâch in[e] ruorte.
nâch sîner bete daz ergie.
dô si zeinander kômen hie,
dô huop sich an dem zil
freud und kurzwîle vil
gewan der Kernær mit genuht,
dô er sînes[f] lîbes fruht
bl.224d sô freudenbære vor im sach.
leit unde ungemach
sînem herzen entran,
dô er sach an
die wunniclichen ougenweide.
dô die fursten beide

42065—42099. e) Ïr lat 5. f) vien 4. 5. g) ew 5. h) *v.* 42077 *und* 42078 *in einer z.* 5. i) ergie 5. k) al ir] allem irm 5. l) lant 5, *hierauf ein undeutliches compendium* 4. m) fromd 4. 5. n) Unparmherczig 5. o) *f.* 5. p) hercz 5. q) ew 5. r) hin nach 5.

42100—42138. a) *f.* 5. b) ze sammen 4; zu einander 5. c) Der her enther 5. d) snellich 5. e) jm 5. f) sein 5.

1) 42116. *Nach der urk. vom 25. III. 1291 Graz (bei Lichnowsky s. 318, nr.* 1123^b*) zu schließen, war Albrecht damals in Graz; es läge daher nahe, die zusammenkunft mit Meinhard in dem nahe gelegenen Marburg in dieses jahr zu versetzen. Aber es widerspricht v. 42074* (vor langen tagen); *ferner 42361:* vil kurzlich darnâch *fiel das zerwürfnis mit During Grießer; dieses aber setzt Muchar VI, 115 mit recht bald nach 1288, denn bis 10. II. 1288 erscheint During häufig in Admontischen urkunden, von da ab nicht mehr. In welches jahr dann aber jene — jedesfalls kurze — zwischenzeit fiel, in der abt Heinrich weder landeshauptmann noch -schreiber war, steht ganz dahin. (1286, Wichner II, nr. 286, hat er beide titel; 17. VI. 1287, Lichnowsky s. 170, heißt er landschreiber).*

gekurzwîlten genuoc,
diu herzoginne kluoc
die râtgeben zuo ir las
und gie, dâ ir vater was.
sp. 545 dô wart dâ niht verswigen,
man zalte im[g] beinzigen
allen den gebresten,
den si von dem abte westen,
daz dem lant was schedlich.
nû was der abt Heinrich
zuo den zîten dâ.
die lantherren sâ
mit der herzoginne rât
herzog Meinharten man bat,
daz er[a] durch si tæte
und den lantherren bæte,
daz er verbære
durch die gemeine der Stîrære
einen kleinen geniez
und si des abtes[b] erliez,
darumb si immer mêre
sîn gefuore und sîn êre
gerne furdern wolden,
als si von rehte solden.
ir vater und diu herzoginne
alle ir sinne
legten[c] darzuo
spâte unde fruo,
mit guotlichen[d] siten
mit flêgen unde bitten
lâgen[e] si sân
dem herzogen an,
daz er dâ ze stunde
den abt von Admunde
entsazte[f] von dem amte
und des gewaltes in verdamte,
dâmit er dem lande nôt
warp und im der sêle tôt.
als lange si dem man
mit bete lâgen an,
unz daz[g] er sîn den sweher gewerte,
alles des er gerte,
doch bat er sich lêren,
bl. 225a sît er den abt solt verkêren,
wie er des solt beginne[h].
daz schict diu herzoginne
und die herren über al,
daz zuo dem selben mâl
sô vil klag ergie
über den abt, daz er enweste[i], wie
er darüber solde
antwurten oder wolde.
mit der selben rede
die herzogen bêde
den abt kômen an.
nû was sô gemuot der man,
swenn[k] in iht[l] sorgen an gie,
ê er denne herz gevie,
sô erschract er sô sêre:
er engert niht mêre,
wan daz den herzogen gezæme,
daz er sîn reitung næme
von im[a] guotlichen,
sô wold er gern entwîchen
den amten beiden, diu er het.
daz geschach sâ zestet.
in dûht, daz im gelungen wære,
dô er der reitung swære
zuo einem ende kam.
diu amt man von im ûf nam.
her Volcmâr[1] und der[b] Klôsterman
die muosten diu amt bestân.

42139—42149. g) da 5.

42150—42199. a) erz 5. b) nites *(undeutlich)* 5. c) *v.* 42165 *und* 42166 *in einer z.* 5. d) -em 5. e) *v.* 42169 *und* 42170 *in einer z.* 5. f) *v.* 42173 *nach* 42174, *durch randzeichen richtig gestellt* 5. g) *f.* 5. h) beginnen 4. 5. i) west 4. 5. k) So 5. l) nicht 5.

42200—42210. a) in 4. b) her 5.

[1] 42209. *Volkmar ist der oft genannte bürger von Graz, der* Klôsterman *(Jacob, nach v. 42328) ist wohl der in Judenburger urkunden mehrfach belegte bürger* Jacobus dictus Chloesterman *(so bei Wichner II, nr. 303; vgl. ferner Archiv f. öst. gesch. LXXIII, 388:* Jacob Klosterman *in einer urk. vom 11. VI. 1290 und* Jacobus claustralis *— nicht* Clauselius *— in einer urk. vom 12. — nicht 17. — märz 1287; sein sohn (?)* Heinzel der chlosterman *in der urk. des Grazer Johanneumarchivs vom 23. VIII. 1298, Judenburg). Herrn Alfreds von Siegenfeld güte macht mich ferner darauf aufmerksam, dass in einer undatierten urk. des Franziskanerarchivs zu Graz ein* Hainricus dictus Ratisponensis *ein vermächtnis ausstellt unter bürgschaft* (civium) domini Jacobi closterman (et Eberhardi hellerii). *Sie muss nach 1290 fallen, da der* Klôsterman *hier bereits* dominus *heiſst.*

dô riet der herzog Meinhart,
daz zhoubtmann erwelt wart
von Seckou bischolf Liupolt.
daran er[c] begie und ervolt
des herzogen willen.
er lie sich niht bevillen
gewaltes noch êren:
swie vil man der gekêren
moht ûf in und gevazzen,
daran het er sich lâzen
ungerne trægen[d] sehen.
alsô solt noch geschehen
einem biderben[e] man:
swie vil dem[f] got êren gan,
der sol er sich dunken wert,
ist daz sîn herz êren gert.
dô[g] ez[h] alsô verriht wart,
bl.225b dô kêrt der herzog Meinhart
wider heim ze lant.
sp.546 der herzog ouch ervant[i]
gegen Gretz ze kêren:
dâ schuof er mit den herren,
daz er dâ ze schaffen het,
unde kêrte sâ zestet
gegen Ôsterrîche wider.
nû lie sich der abt nider
und wolde haben gemach.
offenlich er jach,
daz er nimmer mêre
wolt grîfen nâch der êre,
der er vor het gephlegen —
des het er sich gar bewegen,
het man gewalts erlâzen in.
nû riet sîn hôchvertiger sin
von Gretze herren Volcmâren,
daz[k] er teglichen beswâren[l]
hiez, swâ er kunde,
den abt von Admunde.
swen man im daz kunt tet,
sô kleit er ez sâ zestet[a]
bischolf Liupolten, dem houbtman;
der liez ez denne hin gân,
daz im[b] niht bezzerung geschach[c].
dô der abt den ungemach
niht lenger erlîden mohte,
dô tet er, als im tohte.
gen Swâben kêrt er zehant,
dâ er kunic Ruodolfen[d] vant.
den bewîst er der mære,
wie er verstôzen wære.
ob dem kunig an der stat
dehein[e] edel kleinât
mit anderm silber wurd gegeben,
wer wil des widerstreben?
diu reis, die er getân hât,
diu kom im wol[f] ze stat;
wande dô er etlich tac[g]
mit dem kunic kurzwîl phlac,
dô vertigt er den abt schône:
'geloubet mir, ich lône
iu der triwen[h] und des dienen,
daz ir mir tet ze Wienen —
ir habt ouch den von Ôsterrîch
bl.225c gefurdert[i] manicvalticlich —
unde noch tuon sult.
iur wille wirt erfult:
des gewartet her ze mir,
daz iwer goteshûs und ir
von mir und mînen kinden
genâde sult enphinden
und lôn darumb enphâhen.'
den abt hiez er gâhen
her wider heim ze lande.
nâch im er balde sande
einen boten sinnerîch[k]
ze sînem sun hinz Ôsterrîch.
dem hiez er itwîzen,
daz er sich niht wolt flîzen
sînen willen begân,
sô daz er den[l] amtman,
den er im ze Stîre liez
und des si grôzen geniez
dicke heten gehabt,
von Admunt den abt,
daz er den het[m] verstôzen.
zeiner smæhe grôzen
der kunic sich daz an zôch,
wand er jach dannoch,

42211—42249. c) *f.* 5. d) triegen 5. e) piderm 5. f) ym 5. g) Do 5. h) er 5. i) ernand 5. k) *v.* 42246] *f.* 4. l) peswërn 5.

42250—42298. a) sâ z.] an der stet 5. b) man ym 5. c) gesprach 5. d) Rüdolf 5. e) Chlain 5. f) *f.* 5. g) do 4. h) trew 5. i) Gefürt 5. k) sinnenreich 5. l) dem 5. m) hiet 5.

Stîr und Ôsterlant[n]
het er mit sîner hant
ervohten und errungen.
herzog Albreht[a], den jungen,
den strâft sîn vater sêre.
waz sol diu rede mêre?
im tet der kunic rîch
solch botschaft heimlich,
daz er zehant
nâch dem abte sant.
er enruocht, wer im sîn gunde,
er sazt den abt von Admunde
wider zuo den amten beiden,
dâ[b] er vor von[c] was gescheiden.
swie sêr ez[d] halt beswârt
den herzogen Meinhart
sp. 547 und[e] ob ez ungern
sæhen die lanthern,
des enaht er harte[f] kleine.
was er vor unreine,
des was nû michels mê;
er wart vil[g] wirs denn ê.
bl. 225d her Volcmâr und der[h] Klôsterman
heten nû getân,
als noch ist gewonlich,
daz[i] man munze jærlich
verkêrt und die phenninge;
von dem selben dinge
heten sich bereit gar
her Jacob und her Volcmâr.
und dô daz[k] allez kom ze hûf,
daz si die phenninc wurfen ûf
und daz gewert het ir ganc
wol sehs wochen lanc,
nû het ouch der abt
diu amt wider behabt
und tet daz ze geværen
den selben burgæren,
daz[l] er die phenninge verbôt
bî des lîbes nôt:
swer die wolt niht[m] lîden,
der solde daz vermîden,
daz man ze dheiner stunde
der phenninge funde
in sîner gewalt
über zwelf gezalt[n],
und swer sich des niht behuot,
dem næme man lîp unde guot.
sîn freidikeit den abt lêrte,
daz er die munze verkêrte
nâch sîn selbes willen.
er lie sich niht bevillen,
swâ er mohte beswâren[a]
den von Seckou und hern Volcmâren,
des tet er in[b] mê,
denn si im tæten[c] ê.
ouch tet dem bischolf zorn,
daz er sô schier het verlorn
die houbtmanschaft und den gewalt,
diu im vor niulich[d] was bezalt.
sus wart des hazzens[e] under in
von tac ze tag[f] ie mêr, niht[g] min.
und vil kurzlich darnâch
dem von Admunt geschach
ein grôzer widerdriez.
ein kneht hiez Durinc[h] von Griez[1],
der het des abtes bruodertohter —
mit wie getânen sachen moht er
bl. 226a sîn gewesen in friuntschaft
einem phaffen mit geswîschaft![i] —
dâvon der selbe Durinc
über allez des abtes dinc
datze Gretze gewaltic wart.
mit triwen er daz bewart
darnâch manic stunde.
nû gewan der abt von Admunde
gegen Durinc einen zorn
unde jach, er het verlorn
an der munze des jâres.
arcwâns[k] unde vâres

42299. n) Osterreich de lannd 5.

42300—42349. a) Albrechten 5. b) von den 4. c) *f.* 4. d) *nach* h. 5. e) *v.* 42315 *und* 42316 *in einer z.* 5. f) halt 5. g) nü michls 5. h) her 5. i) *v.* 42324 *in* 5: Da man muese iëmerleich. k) *undeutlich, ob* daz *oder* dez 5. l) *v.* 42337 *nach* 42338 5. m) die w. n.] daz nicht wold 5. n) beczalt 4.

42350—42378. a) peswërn 5. b) t. er in] teten sy jm 5. c) taten 4. d) menichleich 5. e) hazzen 5. f) ze t.] *f.* 4. 5. g) und nicht 4. 5. h) durch 5. i) geweyshaft 5. k) arkchwan 5.

[1] 42364. *Über die zeit der folgenden episode s. zu 42116.*

Durinc[l] sich versach,
wand der abt zim sprach,
daz er sich bereit darzuo,
er wolde des morgens fruo
mit im reiten, sô ez tagt.
nû wart Durinc gesagt,
daz er zuo im selben[m] sæhe,
der abt in vancnuss unde smæhe
nimmer[n] erlieze.
nû was Durinc von Grieze
burcgrâf datz Gallensteine.
dâhin kêrt er niht seine
und[o] enpôt sider
dem abt von Admunt herwider,
er wolt ze Gallensteine bîten
zuo[p] sô langen[q] zîten,
daz er[r] gewis wurd gemacht,
sp.548 daz er belibe ungeswacht
unrehtes und gewaltes frî.
ouch enpôt er im dâbî,
wold er sich lâzen gezemen
sîn reitung guotlichen nemen,
der wold er in verrihten schône;
aber nâch sô swachen lône,
als im wære bezalt
nâch sînem dienste manicvalt,
wold er haben in huot
sîn lîp und sîn guot.
daz geschach[a] ouch ninder[b] baz,
denn ûf der burge, dâ er saz.
dô[c] dem abt diu mære kômen[d]
unde daz er het[e] vernomen
Duringes zorn,
dô vorht er hân verlorn,
des er ze haben phlac,
daz ûf Gallensteine lac.
bl.226b des was ein solich guot,
daz den abt niht sô sêr muot
sam der grôzen sorgen burde,
daz der herzog inne wurde
des kreftigen[f] guotes.
überladen unmuotes
wart des tiuvels kappelan,
niemen mohte gehân
mit im dheine stift,
sîn gesehen ein vergift
tugenthaften liuten was.
wunder was, daz er genas,
dô er des hûses flust gefriesch.
rât er allenthalben iesch,
swâ er sich triwen hin versach,
wider die er offenliche jach:
‘wirt der herre Ruodolf,
der Salzpurgære bischolf,
des hûses flust inne,
daz kumt mir zunminne:
er ist mir sô gehaz,
daz er sichz[g] læt kosten baz[h],
denn daz hûs wert ist,
mac er vinden den list,
dâmit er Duringen
von dem hûs mac bringen,
er tuot mirz ze schaden.’
sîn herz was überladen
maniger hant gedanc.
nû riet im überlanc
her Ortolf vom Spital,
der hete zuo dem mâl
in geheim allez sîn dinc,
und von Prilep her Îrinc[i]:
‘wîr râten iu, her, daz,
daz ir allen haz
und iwern sit hôchvertigen
ze disen zîten lâzet[a] ligen.
welt ir[b] unsers râtes ruochen,
sô sult ir versuochen
von Seckou an den bischolf:
dem[c] von Salzpurc, hern Ruodolf,
ist er ouch niht gar holt,
und swie der bischolf Liupolt
mit iu ze diser zît
hinz Gallensteine rît[d],
bl.226c der mac iu Duringen
in rehten wec bringen
und ander niemen mêre.’
‘nû gebt mir die lêre,

42379—42399. l) Durch mich 5. m) selber 5. n) *v.* 42387 *und* 42388 *in einer z.* 5. o) *v.* 42391 *und* 42392 *in einer z.* 5. p) Nü 5. q) lang 5. r) der 5.

42400—42449. a) geschêch 4. b) -ert 4. 5. c) Do 5. d) chom (: vernom) 5. e) ez 5. f) -es 4. g) sich 5. h) daz 5. i) Emring 5.

42450—42464. a) lazzen 5. b) *f.* 5. c) Den 5. d) rait 5.

wie ich sîn mug bekomen[e],
wand[f] ir habt wol vernomen,
wie ez zwischen uns ist gelegen,
wand wir lange hân verphlegen
geheime und geselleschaft,
und dheiner slahte[g] friuntschaft
ich mich hinz im versan'.
'lât uns mit im umb gân',
sprâchen dise zwêne dô.
des was nâch ungenâden frô
der abt. er bat dise zwên,
daz si geruochten gên
zuo[h] dem von Seckou.
alrêrst in gerou
alles[i], daz er ie
sp. 549 wider in begie.
her Îrinc[k] und her Ortolf
giengen zuo dem bischolf
des morgens vil fruo.
si[l] legten darzuo
alle ir sinne,
daz si ir beider unminne
bræhten ze suon.
wie si des phlâgen[m] ze tuon,
sold ich iu daz entsliezen,
des möht iuch[n] lîht verdriezen
und durch die leng betrâgen,
wand ez lanc wær ze sagen,
wie der bischolf was an gehabt,
daz er mit dem abt
kom ze suone wider.
dô si gelegten nider
zwischen in allez daz,
daz unminne unde haz
geprüefet und gemachet het,
dô kom an der stet
zdem bischolf friuntlich
der abt Heinrich
in sîn herberg gegangen[a];
dâ wart er baz enphangen,
wand ez was selten mêr geschehen,
daz der abt wære gesehen
in des bischolfs hûs gegân.
der abt klagen began[b]
dem bischolfe sîn swære,
bl. 226d wie im geschehen wære
von[c] Durinc von Griez;
der abt des niht enliez[d],
er sagte im besunder,
durch ein unbillich wunder
wie Durinc wær betrogen
und wie man im[e] het gelogen
und geseit solhe mære,
des er gar unschuldic wære:
'ich weiz den kneht sô getriu',
sprach der abt, 'bring ich iu
hinz Gallenstein mit mir,
daz ir in habt schier
brâht von lasterbærem[f] muot.
jâ klage ich daz guot
noch daz hûs sô sêre,
als daz er[g] sîn êre
darumbe möht verliesen.
wie möht ich daz verkiesen,
flür er sîn wirdikeit,
darûf ich hân geleit
mîn tac sô vil triwen?
daz möht mich nimmer volriwen[h],
solt daz werden verlorn'.
nû het wol gesworn
der bischolf Liupolt,
er[i] wær dem man sô holt,
als er dô verjach;
daz aber diu rede geschach,
die im der 'abt dô seit,
mit listen und mit gunterveit,
dâfür erz niht enhet.
dâvon er der bet,
der der abt an in gert,
guotlichen wart gewert
und reit mit im sâ zestunt
gegen Admunt,
darnâch hinz sant Gallen.
mit swiu der abt moht gevallen
dem bischolf underwegen,
dâmit hiez er sîn phlegen

42465—42499. e) chömen 5. f) Und 5. g) slach 4. h) *v.* 42477 *und* 42478 *in einer z.* 5. i) *v.* 42479 *und* 42480 *in einer z.* 5. k) Zïrnich 5. l) *v.* 42484 *und* 42485 *in einer z.* 5. m) phlegen 5. n) *f.* 5.

42500—42550. a) gangen 5. b) kl. b.] chlagan 5. c) Vom 5. d) liez 5. e) in an 5. f) -bern 5. g) *f.* 5. h) n. v.] ymer wol rewn 5. i) Ez 5.

schôn an allen dingen.
nû[a] enpôt man Duringen,
daz er herab kæme
und zuo geleite næme,
swen sô er wolt.
bl.227a den bischolf Liupolt
nam er zuo geleit,
dô im wart geseit,
daz er dâ wære.
der was im ouch êrbære.
über[b] daz geleit
hantvest und sicherheit
muoste man Duringen
an sîn gewarheit bringen[c]
und ûf daz hûs senden,
ê er herab wolt[d] wenden.
dô der bischolf daz erhôrt,
daz man des abtes wort
niht wol getrûwen mohte,
sp. 550 dô tet er ouch, daz[e] im tohte.
er begunde darnâch streben,
daz im der abt solde geben
sîn[f] hantveste[g].
Durinc wol weste
des abtes untriwe grôz,
und enpôt ez ouch blôz
dem bischolfe Liupolt,
daz er sich bewaren solt,
sô er beste kunde,
gen dem abte von Admunde.
swie getân gewisheit
dem abte wart ûf geleit,
die tet er an[h] der wîle
und phlac ot grôzer île,
daz man daz dinc volfuorte,
wand in diu sorge ruorte,
die er ûf den von Salzpurc het.
dô man Duringen tet
gewisheit über daz geleit,
zehant er herab reit[i].
CCCXCIII. dô[k] daz was ergangen,
nie man wart baz enphangen,
denn Durinc von dem abte wart.
‘waran hân ich dich ie beswârt,
lieber mîn geswî?
des lâz mich niht frî,
dû sagest mirz[l] enzît.’
‘ich sag iu, wie ez lît,
her bischolf Liupolt.
mîn her der abt wolt
mich âne schulde gevangen hân:
daz sol er mich wizzen lân,
bl.227b mit wiu ich daz verdienet hab.’
‘Durinc, tuo dich der rede ab,
wand[a] ich bin sîn unschuldic.
nû was ich doch[b] flîzic
alle mîne tac gewesen,
swaz ich êrn ûf dich moht gelesen,
und tuon ez noch gern,
ganstu mir der êrn,
daz ich ez noch sol tuon.’
daz zwischen in suon
ân vergwissen wær geschehen,
daz hiet der abt gerne gesehen,
darumb sîn rede was sô guot.
nû was sô vorhtic und sô gemuot
Durinc, daz er des niht entet,
wand er des abtes kunde het;
dâvon riet im sîn sin[c],
daz er sich niht liez an in.
sold ich ez schrîben sunderlich,
wie sich der abt Heinrich
verrihte mit dem Griezære,
daz wurd ze lanc an dem mære,
dâvon sul wir sîn enpern;
doch sag ich iu den kern:
ez wart alsô gescheiden
zwischen in beiden,
daz der von Admunde solt
setzen den bischolf Liupolt
ze burgel Duringen,
daz er an allen dingen
unbeswârt solt von im belîben,
ouch muoste man dâ verschrîben,
daz den abt solt gezemen
redlich reitunge nemen
von dem Griezære.
und ob dhein kriec[d] darunder wære[e],

42551—42599. a) Do 5. b) Wer 4. c) ze pringen 5. d) *zweimal* 5. e) waz 5. f) *v.* 42573 *und* 42574 *in einer z.* 5. g) hantvenest 5. h) zu 5. i) er h. r.] het er abrait 5. *CCCXCIII.:* Wie abt hainreich mit dē durinch gedaytindt hab 4. k) Do 5; *init. ausgesp.* 4. l) mir 5.

42600—42638. a) Und 5. b) do 5. c) sün 4. d) chrieger 5. e) d. w.] *als eigene zeile abgesetzt* 5.

der wurd alsô gemacht sleht,
daz der abt daz reht
vor dem bischolf von im næme,
und ob halt der Griezær kæme
gen dem herzogen in dhein schulde,
des sold im der abt hulde
sp. 551 genzlichen gewinnen.
swie vil si phlâgen sinnen
und swie sêr man des mannes huot,
bl. 227c daz dûht den abt allez guot,
daz ot er kæme in die klûs
ze Gallensteine in daz hûs.
mit swie getânen sachen
man daz stæt moht gemachen,
vergwissen und vervesten
mit guoten hantvesten,
und swie die haben wolt
der bischolf Liupolt,
die wurden im gegeben[a]
ân allez widerstreben.
dô ez alsô versliht wart,
dô kêrte wider an der vart
der bischolf gegen Lîbnitze[b].
nû gestuont ditze
niht envollen ein jâr,
daz Duringen wart wâr
der kunftige smerze,
den im sîn herze
wîssagte stæticlich
von dem abt Heinrich.
CCCXCIV. nû[c] hôret, wie der tobt.
allez daz er het gelobt,
daz was nû allez enwiht.
er hiez die sînen algeriht
hinz Rôtenmanne gâhen
und hiez Durinc[d] vâhen
in der selben stat
und hiez in als drât
ze Strechou füeren hin.
in einen boien[e] sluoc man in.
wie lang er dâ læge
und waz er kummers phlæge,
des wil ich hie gedagen,
wand ez geschiht mir ze sagen,
sô wir mit den mæren[f] komen,
wie[1] der abt hab end genomen
unde[g] wie er darnâch warp,
daz er sô unrehte starp.
doch hôret, wie ez nû[h] ergie
unde wie erz an vie.
dô der bischolf Liupolt hôrt,
daz der abt het zestôrt
sîn wârheit und sîn triwe
und die brief alsô niwe,
dô huop sich zwischen in[i] nôt.
bl. 227d der bischolf widerbôt
dem abte von Admunde.
darnâch in kurzer stunde
kômen[k] si bêde
mit einander ze rede
vor dem herzogen Albreht.
'herre, tuot mir daz reht,
ob ir dem reht ie[a] wurdet holt',
sprach der bischolf Liupolt,
'hinz iwerm lantschrîbær, dem abt!
ob ir sîn niht gehôret habt,
wes ich gegen im gich,
sô hôret, herre, mich:
er kund sîn triwe niht verkoufen,
er muoste ouch mich bestroufen
mit im mîner triwen.
daz mac mich nimmer volriwen[b],
ez tuo denne iwer gnâde,
daz mîn laster und mîn schade
iwern triwen sî geklagt.'
dem herzogen er sagt
von êrste, wie ez was ergangen;
wie ez der abt het an gevangen,
des versweic er im niht.
'vind ich, herre, niht geriht,
sô wizzet fürwâr,
daz ich ez dâhin[c] spar,
daz mir gerihte widervert.
swaz halt mir wirt beschert

42639—42699. a) geben 5. b) leibencz 4. *CCCXCIV.:* Wie abt hainreich den during gevangen hab 4. c) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. d) düringen 5. e) e. b.] ain pain 5. f) d. m.] dem mër 5. g) *f.* 5. h) *vor* wie ez 5. i) *f.* 5. k) *v.* 42697 *und* 42698 *in einer z.* 5.

42700—42722. a) *f.* 5. b) n. v.] ymer wol rewn 5. c) da 5.

1) 42684 ff. *S. 69003 ff.*

ungemaches dâvon,
sp. 552 ich wilz den bâbest wizzen lân’.
dô sprach der abt Heinrich
vil hôchverticlich:
‘swen wir für den bâbest komen,
sô wirt mîn red als schier vernomen
als eines bischolfes.’
‘iwers unreinen[d] wolfes?!’
sprach der bischolf Liupolt,
‘sô wurd ich mir nimmer holt.
sold iuch rehten[e] helleraben
diu phafheit neben mîn haben,
sô müest mich immer riwen.
von êren und von triwen
wil ich iuch vor dem bâbest bringen
mit wârhaften dingen
und mit iur selbs hantvesten.’
der herzog zuo dem lesten
bl. 228[a] begund den kriec scheiden
zwischen in beiden,
wand er ungern von in hôrt
sô hezliche wort,
als si dô bêde heten.
der bischolf kûme[f] wart erbeten,
swâ sich der abt het überzogen,
daz er des den herzogen
liez[g] wesen bezzerære[h].
nû hân ich iu diu mære
gesaget genzlich,
warumb der abt Heinrich
und der bischolf Liupolt
nie wurden an einander holt.
CCCXCV. nû[a] kom wir, dâ wirz vor liezen[b].
der herzog wolde geniezen
gegen dem abt —
als ir wol gehôrt habt,
waz im ze helfe füeren[c] wolt
von Seckou bischolf Liupolt —
daz im der[d] abt füert darnâch.
daz widerret er unde sprach:
‘herre, tuot iuch der bet ab,
daz ich iu nâch der hab,
die mîn goteshûs hât,
iht[e] diene; wand ez[f] stât
zwischen uns ungelîch’,
sprach der abt Heinrich:
‘ich muoz âbent unde morgen
wol driu hundert mensch besorgen,
den ich dheinen tac
nihtes[g] entwîchen mac,
ob ich mit êren wil leben.
wil denn[h] der bischolf iht geben,
daz tuot er, ob er wil,
wande im dhein zil
ist gestact darzuo:
ez sî spât oder fruo,
swenn er gezzen hât,
sô sint si alle sat
die munich und die nunnen sîn’.
‘ez ist wol schîn’,
sprâchen[i] aber die herren,
‘er zert ez wol nâch êren,
swaz sîn goteshûs hât guotes:
bl. 228[b] daz im mîn her sî[k] holdes muotes,
daz kan er dienen wol.’
‘herre[l], habt für vol,’
sprach aber der abt,
‘sît ez mich alle habt
sô hôhe gewegen[m] hiute,
ich[1] wil iu werlicher liute
hundert man dâher bringen,

42723—42749. d) unrain 5. e) iuch r.] ich ew rechen 5. f) do chaum 5. g) Liessen 5. h) pezzêr 4.

42750—42793. *CCCXCV.:* Wie der kunig von ungern für haslaw und roraw geczogt hab 4. a) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. b) w. v. l.] wir ez verliessen 5. c) frum 5. d) *zweimal* 5. e) Ich 5. f) dez 5. g) Nicht 5. h) den 4. 5. i) Spr. ez 5. k) seins 5. l) Er 5. m) gegeben 5.

[1] 42792 ff. *Zählung der contingente geschieht in ganz gleicher einkleidung 47068 ff., vgl. außerdem (14553 ff.), (48194 ff.), 15096 ff., 78525 ff. Das motiv war verbreitet: so wie hier ist es Ortnit (Berliner Heldenb. III) str. 10 ff. behandelt; es findet sich ferner z. b. in der Kaiserchr. (Diemer) s. 223, 25 ff., in Lamprechts Alexander (Kinzel) s. 166 f., Strickers Karl v. 3070 ff., Konrads Troj. krieg 23778 ff., 24805 ff., Helbling VI, 15 ff. Die letztere parallele ist wichtig, weil sie in satirischer form die österreichischen herren zu eben diesem zuge gegen Andreas 1291 ladet. Ich habe zu Helbl. VI, s. 294 hervorgehoben, dass sich die beiden berichte in gewissem sinne ergänzen; dazu halte man, dass Ottokar das österr. contingent ebenso ausführlich zu besprechen ausdrücklich ablehnt, weil er hierüber genauere kunde nicht habe, v. 42866 ff.*

die iuch an deheinen dingen
des iwern nihtes kosten.’
sp. 553 ‘ir sît mir wol enprosten’,
sprach der herzog Albreht;
‘ir herren von Stîre, seht,
wie ir mir helfen welt.’
‘herre, ûf mich zelt
bereiter liute sechzic man’,
sprach herre Hertnît sân
der Wildoniære.
dô[a] sprâchen die Stubenbergære[1]:
‘wir füeren iu besundert
bereiter liut zwei hundert,
die nemt von uns verguot.’
des danct in[b] der wolgemuot.
herzog Albreht der unverzagt
die Pettouwære dô frâgt,
wes er gewarten solt von in.
die[c] lobten im ze füeren hin
hundert man beide —
ez was in dem êrsten leide,
daz ir vater was erstorben[2].
nâch dienste wart dô geworben
an die brüeder kecke,
die da hiezen von Stadecke,
hern Hertnîden und hern Liutolten;
die jâhen, daz si[d] füeren wolten
funfzic man werlich.
des danct in der von Ôsterrîch.
ze füeren lobt im[e] dô aleine
her Otte von Liehtensteine
sechzic man wol bereit,
des wart im grôzer danc geseit.
von Emerberc[f] her Perhtolt
jach, daz er füeren wolt
hundert man oder mêre,
wand er[g] datz Ungern grôz êre
bl. 228c von dem herzogen inne het.
darnâch gie diu bet
an die minnern dienstman,
den dâ niht ist undertân
sô vil êren und gewalt,
als die ich vor hân bezalt[h],
und sint in doch etelich
an der geburde wol gelîch.
ich getrûw ir bescheidenheit,
ez sî in[i] niht leit,
ob ich si hie nenne,
swaz ich ir erkenne:
die Schenken und die Nîpergære,
von Perneck unde Wilthûsære,
von Marchpurg[k] und von Tiufenbach[l],
swaz man der herren sach,
die lobten al datz Wienen
nâch iren staten dienen.
ez wær niun[m] ein arbeit,
ob ich iu nû seit
und si sunder nande,
die da gehôrent[a] zuo dem lande
und die dâ burcgrâven heizen[b],
waz die ûz dises[c] landes kreizen
dem fursten ze dienste brâhten.
ouch hiez der herzog ahten
den abt zuo dem mâl
mit den steten über al,
als si sîn wolden geniezen,
daz si bereite liute liezen
gen den Ungern hinz Ôsterrîch.
daz gebôt man in ouch vesticlich.
dô daz zend was komen,
meniclich dô nâmen
urloup heim ze[d] varn.
wie die von Ôsterrîch gebârn
mit helfe gegen des landes hern,
daz seite ich iu gern,
wær ez mir baz kunt.

42794—42849. a) *f.* 5. b) uns 5. c) Si 5. d) *f.* 4. 5. e) in 5. f) Emberb. 4. g) *f.* 5. h) geczalt 5. i) *f.* 5. k) Marchpech 5. l) *f.* 5. m) nür 5.

42850—42869. a) dâ g.] doch chörn 5. b) haissent 5. c) disem 4; disen 5. d) darnach ze 5.

---

1) 42804. *Ulrich, Friedrich, Heinrich (alle drei belegt z. b. 20. IV. 1290 bei Wichner II, nr. 299, vgl. auch die bei Muchar VI, 67* f. *abgedruckte urkunde vom jahr 1292).* 2) 42815. *Am 10. I. 1288, Wien, bezeugt er noch eine urkunde Leutolds v. Kuenring und der drei Stubenbergischen brüder, Muchar VI, 53; bereits 20. IV. 1290, bei Wichner II, nr. 299, erscheinen die brüder* Fridrich und Haertneit von Petowe *als zeugen, und die urk. vom 7. VII. 1291, Feistritz, (im bischöfl. Gurkischen archiv zu Straßburg) setzt mit bestimmtheit den tod ihres vaters Friedrich voraus.*

darnâch in kurzer stunt,
do die herren kômen her[e] ze lande,
sp.554 der herzoge nâch in[f] sande
und mande si ir triwen,
daz si sich liezen riwen,
daz sich die Unger drât
heten gehebt von der stat
bl.228d und füeren im gewalticlich
in daz lant ze Ôsterrîch
ze schaden und ze haz,
daz si sich dester baz
furderten[g] hinz Wienen.
daz wold er umb si dienen.
nû was niht anders daran,
die herren und ir man
wurden bereit,
dô ez in wart geseit;
daz was vor sunnewenden.
der abt begunde senden
zuo den herren über al,
daz si niht lenger næmen twâl,
si füeren gegen Ôsterrîch.
nû samten si sich gelîch[h]
zuo einander alle
und fuoren ûz mit schalle
über den Semernic[i].
frôlichen blic
der herzog an sich nam,
do daz her von Stîre kam,
wand man[k] der Unger her nû sach
nâhen bî der Lîtach
ûf dem gevilde ligen.
ez beleip unverswigen[a]
dem herzogen ir geverte.
wie er sich ir erwerte,
darûf begund er sorgen
âbent unde morgen.
des was ein teil nôt,
wand man im enpôt
michel[b] freise
von der Unger reise.
wunder man ouch seite
von der leng und breite
ires hers[c] anschou.
für[d] ungerisch Haslou
die Unger teten kêr
gegen Ôsterrîche her.
do si kômen an die wît,
an der selben zît
der kunic den Tiutschen ze haz
Rôrou[e][1] besaz
unde lac dâvor unlanc.
die selben liut er des betwanc,
daz si im teten sicherheit
mit ir triu und mit ir eit,
bl.229a ob er füer her nider
gegen Ungern wider
unverriht mit dem herzogen,
daz si im unbetrogen
gæben âne pûs
Rôrou daz hûs.
dô zogte der kunic darnâch
zwischen Brucke und Vischach
ûf einen[f] berc wît erkant,
der ist der Kunigsperc genant.
darûf daz her lac
unz an den funften tac,
und die wîle si dâ lâgen,
grôzer nôt si dô phlâgen
mit roube und mit brande
über al in dem lande.
den[2] kunic man dô lêrte,
daz er zder Swechent kêrte
und al die wîl dâ læge,
und er des urliugs phlæge,
wand[g] swenn er wolde drât

42870—42899. e) *f.* 5. f) im 4. g) Füdern 5. h) all geleich 5. i) Sembernich 4; Semininkch 5. k) wann 4.

42900—42945. a) verswigen 4. b) *v.* 42909 *und* 42910 *in einer z.* 5. c) herren 5. d) Und 5. e) *v.* 42920 *und* 42921 *in einer z.* 5. f) ainem 5. g) Und 4.

[1] 42920. *Die eroberung von Rohrau bezeugt auch die von J. Czech in Hormayrs Taschenb. 1831, s. 165 anm. 31 citierte urkunde (sie steht bei Fejér, Cod. dipl. VII, 2, s. 75 ff.); ferner Helbling XV, 503.*
[2] 42941—42967. *Dem entspricht im XV. Helbling-gedicht v. 736—755: dort rät Yban dem könig Andreas, mit dem gros des Heeres im Fischathal sich zu lagern, während von hier aus kleinere massen gegen Wien zu entsandt werden sollen. Nur versetzt der Helblingdichter diese anordnungen in die zeit nach dem ersten beginn der friedensverhandlungen. Man vgl. ferner Rchr. 42964—42967 mit Helbl. XV, 738—741.*

hinz Wienen für die stat
gâhen mit îlen[h],
daz geschæhe[i] in zwein mîlen.
als man den kunic hiez,
mit dem her er sich nider liez
bî Swechent dem phlûm.
si muosten haben rûm
wîten[a] und niht enge,
ein raste nâch der lenge
sp. 555 und ein mîle nâch der breite.
ob ir geverte iemen[b] seite
oder hinz Wienen enpôt,
des wær gewesen unnôt,
wand man in Ôsterrîch
ir kunft schedlich
teglichen bevant
bî manigem grôzen[c] brant,
der michel was und ungehiwer.
daz kreftige fiwer
begunde trîben ouch
die vanken und den rouch·
unz hinz Wienen an die mûr.
solher nâchgebûr
sold ein ieglicher man
bl. 229b gerne rât hân.
CCCXCVI. nû[d] het der herzog Albreht
zuo gesinde einen kneht,
der was sô seltsæme[e],
daz er den hern was genæme
umb sîn fuore baltlich,
wand er im alle gemlich
niht liez entslîfen.
darzuo kund er phîfen.
die wîle der kunic Andrê
datz Wienen was gewesen ê,
dô het er in wol erkant.
nâch der selben kund er rant
under[f] daz her,
dâ er[g] mit kostlicher zer
die Unger ligen sach
under maniger[h] hutten dach.
zehant begund er gên
für den kunic Andrên.
der gruozt in guotlich[i].
ein gewant kostlich
mit gesmîde wol beslagen[k]
hiez er im dar tragen.
noch baz mêrt er sîn hab,
wand er im dô gap
einen meidem und zehen phunt
und behabt in dâ unz an die stunt,
unz daz daz[l] her mitalle
des âbends[m] kom mit schalle,
die des tags wârn ûz geriten.
Gemperlîn begunde bitten,
daz er im urlæbe
daz her ze schouwen gæbe;
des was der kunic bereit.
er gap im ze geleit
ein ungerischen grâven,
der muoste mit im draven,
unz er Unger unde[a] Valben
gesach allenthalben
und daz her von êrst hinz orte.
swaz er dô sach unde hôrte,
daz merct er vil eben.
swaz im der kunic het gegeben[b],
des genâdet er im sêre.
nâch sîner sinne lêre
Gemperlîn den kunic bat,
bl. 229c daz er hinz Wienen in die stat
in beleiten hiez.
der kunic des[c] niht enliez,
er bat den grâven Yban,
daz er sich næme an
daz selbe[d] geleit.
der[e] was im des[f] bereit,
daz er in âne schaden[g] brâht
hinz Wienen, dar[h] er het gedâht[i].
und dô Gemperlîn kom dar,
dô nam er vil eben war,
daz er sach stên

42946—42949. h) eyl (: meyl) 5. i) geschach 4. 5.

42950—42999. a) Weytew 5; Weit 4. b) niemant 5. c) -em 4. *CCCXCVI.:* Wie gemperlein des kunig her von ungern geschawt hab 4. d) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. e) seltschêm 4. f) *v.* 42983 *und* 42984 *in einer z.* 5. g) *f.* 5. h) manigē 4. 5. i) tugentleich 5. k) w. b.] wolgeslagen 5. l) *f.* 4. m) abendens 4.

43000—43027. a) und die 5. b) geben 5. c) do 4. 5. d) *v.* 43021 *und* 43022 *in einer z.* 5. — d. s.] Deselben 5. e) dez 5. f) im d.] er ym 5. g) schannde 5. h) da 5. i) gemach 5.

vor dem herzogen den,
der vor dem[k] fursten[l] sprach,
daz ez des kunigs bot ensach[m],
kunic Andrê der wære[n]
von Venedien ein krâmære;
des selben œden[o] gouch
spot dô Gemperl[p] ouch.
dô er ze hove gie,
der herzog in enphie
sp. 556 und die herren alle besunder,
si nam des michel[q] wunder,
von wann im wære gesant
daz sô rîche gewant;
si frâgten in der mære,
wâ er gewesen wære.
'gewesen?'[1] sprach Gemperlîn,
'swelch Swâbe nû enwil[r] arm sîn,
der wil ot daz gerne tuon!
ez hât der krâmærinne suon,
daz wil ich iu fürwâr sagen,
bî der Swechent ûf geslagen
die allerrîchsten krâm,
von der ich ie vernam.
vil lieber herzog Albreht,
nû versuochet unde speht,
ob ir den list mugt ervinden,
daz wir den krâmær überwinden,
und wirt des krâm von uns zestôrt[a],
sô sî wir des unbetôrt,
mac uns sô wol gelingen,
daz wir her zWienen bringen
die krâm und den krâmære,
wir büezen all unser swære
und haben sîn frum und êre.'
bl. 229d sus wart[b] gespot sêre
ze hôrn etlichen Swâben,
die vor mit red für gâben,
des kunigs hôhste mâge wæren
geboren von krâmæren,
und ander spotrede vil,
der si zuo dem selben zil
sô sêre wurden widertriben,
daz ez[c] wær bezzer vor beliben.
Gemperlîn hôrt man verjehen,
swaz er[d] dort het gesehen
in der Unger her:
wie gar mit kostlicher zer
dort lac ûf dem plân
manic ungerischer spân;
unde swes der herzog frâgt,
daz wart im allez gesagt
hinz ende von orte.
dô man des genuoc gehôrte[e],
nû wâren si ouch komen,
als ir vor habt vernomen,
die der furst het besant
von Stîre dem lant,
und ouch die von Ôsterrîche.
Albreht der furste lobes rîche
minniclich si enphie,
und dô daz ergie,
dô herbergt man si drât.
kûme man erbat
datze Wienen die burgære,
swaz der hôhen herren wære,
daz man die in der stat liez;
swaz aber ir gesinde hiez,
die wurden des verzigen,
wand si muosten ligen
vor der stat allenthalben,
dâ die Unger und die Valben
emzielich[f] hin randen
und sô sêre branden,
daz daz selbe fiwer
und der rouch ungehiwer
datz Wienen in die stat gie,
alsô daz man dâvon enphie
grôzen ungemach.
ich wæn nie leider geschach
bl. 230a dem herzogen Albrehten,
daz er niht solde vehten
mit der verwâzen[a] diet,
die die Wiennær schiet
und den fursten von der êr,

43028—43049. k) den 4. l) herczogen 5. m) b. e.] poten sach 4. 5. n) mer 5. o) poten 5. p) Gëmprł 5. q) all 5. r) nû e.] nü wil 4; wil nü 5.
43050—43099. a) zesort 5. b) würd 5. c) er 5. d) ir 5. e) hort 4. f) Enczichleichen da 5.
43100—43111. a) wazzen 4; wässen 5.

1) 43043. gewesen *dürfte schwerlich richtig sein. Man erwartet* entrûwen *oder ähnliches.*

wande man niemêr
het gehôrt sagen,
daz bî dheinen tagen,
swenne[b] die Wiennære
und des landes furste[c] wære
mit einander sô vereint,
daz er si mit triwen meint
und si herwider in,
sp. 557 daz ie kæm dâhin
dehein vînt sô nâhen.
daz muost dem fursten versmâhen,
daz man si dâ muoste sehen,
daz vor niemêr[d] was geschehen.
daz hiet[e] er gerne gerochen,
als ich ê[f] hân gesprochen,
hiet man im sîn gewolt[g] volgen.
den er dâ[h] was erbolgen,
dâ hiet[i] er gerne mit gestriten,
dô begunde man in bitten,
datz er witze wielte
und sich dâmit enthielte,
wand[1] man daz wol[k] aht,
daz des herzogen maht
was mêr denn halp dâ niht[l].
diu leide zuoversiht,
die man zuo der selben stet
zuo den leiden[m] vînden het,
diu lêrt die herren sorgen
âbent unde[n] morgen
umb[o] ir selber veste,
die man sô kranc weste,
daz si niht lanc möhten getûren[p]
vor den leiden[q] nâchgebûren[r],
die dâ lâgen in dem lande.
darumb ie der herre sande
daz best, daz er het in dem her
hin heim ze hûswer.
daz wart zuo der stunt
ze wizzen unde kunt
dem herzogen gemacht,
bl. 230b daz im vor leid erkracht
in sîner brust daz herze,
daz sô schedlicher smerze
in sînem lande sold ergên
und[a] er daz niht möht understên.
doch gebârt er frôlich
und tet ninder[b] dem gelîch,
daz er trüeg leides burde:
daz iemen zaghaft wurde
von solher geschiht,
des enwold er niht.
durch schoun er dick ûz reit,
wie man die sîn her jeit
und si si wider[c] hin.
der Unger flust und gewin
wac nâhen gelîch:
si nâmen teglich
solhen schaden an liuten,
daz niemen moht bediuten
eigenlich die zal
der veigen Unger val.
ouch giengen die frouwen
dicke durch schouwen
ûf die hôhen turn,
welhe dâ verlurn
oder welhe dâ gewunnen.
herzog Albreht der versunnen
der trahte darnâch sêre,
ob er dhein unêre
den Ungern erbieten möhte:
ob im diu stat inder[d] töhte,
dâ er in mit sîner maht
möhte bî der naht
mit etlicher kerge
gerenn in die herberge,
des goumten sîn spehære.
dô erfuorens im diu mære,
daz die Unger fruot
phlâgen grôzer huot
mit warte und mit schiltwache[e],
wand si ûf die selben sache
heten grôze vorht,

43112—43149. b) E wenn 5. c) -en 5. d) nie 5. e) het 4. f) vor 5. g) gewelt 5. h) daz 5. i) het 4. k) wolt 4. l) *anfängl. vor* da, *jedoch corrig.* 5. m) laidigen 5. n) und den 5. o) und 4. 5. p) getrawern 4. q) laidigen 5. r) nacht gepawern 4.

43150—43193. a) und daz 4. b) -ert 4. 5. c) hin wider 5. d) -ert 4. 5. e) -wacht, *das* t *sehr blass* 5.

---

[1] 43133—43148. *Das verhalten der dienstherren tadelt auch — jedoch in anderer beziehung — Helbl. XV, 240 ff. Vgl. damit Cont. Florian. s. 749, 33 f.*

daz mans alsus[f] iht entworht,
dâvor huoten si sich
vaste und wîslich.
bl.230c CCCXCVII. dô[g] si des gephlâgen
und in dem lant gelâgen
wol sehs wochen oder baz[1],
nû erfunden die Unger daz,
sp.558 daz den bischolf von Gran[2]
für einen wîsen man
heten die Tiutschen dâ
und den bischolf von Golitschâ[3].
nâch ir gewonlichen siten
eins tages si für Wienen riten
und sanden vil drât
ein boten in die stat.
ich hôrt, der[a] selbe bote wære
ein bruoder der Wilhalmære,
der vil wol reden kunde.
si enphulhen im[b] an der stunde,
daz erz heimlich tæte
und die bischolf bêde bæte,
den von Pazzouwe[4]
und[c] bischolf Liupolt[d] von Seckouwe,
daz si her ûz kæmen
und ir rede[e] vernæmen,
waz[f] si mit in bêden
heten ze reden.
si[g] enputen in mêre,
daz si lîbs und êre
heten ganze sicherheit,
ûf ir pheflicheit,
und al die zuo der wîle
her ûz durch kurzwîle
zuo in rîten wolden,
daz die selben ouch haben solden
den selben frid und suon.
waz solden die herren tuon,
die ich vor hân genant?
diu botschaft, diu in[h] was gesant,
mit der sach man si rîten
ze hove an den zîten
und teten an der stunt
dem herzogen kunt
alliu diu mære,
waz in[i] enpoten wære.
des was der furste frô.
die herren hiez er beide dô
an den selben zîten
zuo den Ungern rîten;
eine grôze gumpanî[k]
bl.230d der furst ûz sîner messenî
hiez disen zweien phaffen[l]
den marschalc ze schaffen.
durch ein[m] geuden daz geschach,
daz man hie vor ouch sach,
daz dise bischolf fruot[n]
heten ouch êr und guot
in Stîre und in Ôsterrîch.
die zwêne herrren snellichlich[a]
ûz ze velde kêrten.
ir sinne dô lêrten
den von Golitschâ und[b] von Gran,
dâ si über den plân
ir zweier[c] banier sâhen wegen,
daz si in riten enkegen.
dô si zuo einander riten,
dô wart mit hochvertigen siten
zwischen in vieren
ein grôzez[d] salutieren[e].
dise herren viere —
die andern alle schiere
muosten halten hin dan[f] —
dô wart manic frâgen getân.
die Unger bâten in sagen,
wie lang der herzog wolt vertragen,
daz si im lægen[g] in dem lande
mit roube und mit brande.
die Tiutschen des an den stunden

43194—43199. f) also 5. *CCCXCVII.:* Wie der von ungern czwen pischoff gein wienn gesant hab 4. g) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

43200—43249. a) daz der 4. b) e. im] enphiengen in 5. c) Und den 5. d) leupolten 4; *f.* 5. e) red do 5. f) *v.* 43219 *und* 43220 *in einer z.* 5. g) *v.* 43221 *und* 43222 *in einer z.* 5. h) in *Pez*] ym 4. 5. i) ym 5. k) cump. 5. l) pischolfen und ph. 5. m) sein 5. n) güt früt 5.

43250—43271. a) snelleich 5. b) und den 5. c) zway 5. d) grozz 5. e) saltïrn 5. f) *f.* 5. g) lagen 5.

---

[1] 43199. *Vgl. Helbl. XV, 488:* waz gewunnen sie den vînden an in sehs wochen unde baz?; sex septimanis *Cont. Vind. s. 716, 43;* sex continuis ebdomadis *Cont. Zwetl. III., s. 658, 12.* [2] 43201. *Lodomer.* [3] 43204. *Johann. Ihn nennt auch Helbl. XV, 570.* [4] 43215. *Wernhart.*

vil wol antwurten kunden
und jâhen: ‘wir haben gehôrt
ein altez sprichwort:
nie dhein man sô eben gesaz,
im gebreste etwaz,
sp. 559 und als die wîsen noch wellen,
sô sol er imz ze unheil zellen,
dem solch gemach ist beschert,
daz im nimmer widervert
dehein[h] ungemüete.
ditze landes güete
ist dehein lant gelîch
und heizet dâvon Ôsterrîch,
daz ez[i] iuch wol berâten möht,
ob halt iur herre mit im[k] bræht
drî[l] kunige her
als mehtic als er,
daz lant wær dennoch unverdorben.
er hât ouch noch niht erworben
bl. 231ᵃ in des urliuges zil
sînes frums[m] sô vil,
wir mugenz noch wol verklagen.
der herzog in sô vil tagen,
dô er in Ungern lac
und urliuges dâ phlac,
sînes frums[n] vil mêre
schuof und sîner[o] êre,
denn ir noch hie[p] habt getân.’
‘ir herren, sagt an’[a],
der Tiutschen einer sprach,
‘wâ diu êr ie geschach
iwern[b] ungerischen grâlen,
daz si zuo zwein mâlen
gevarn sîn gewalticlich[c]
her in Ôsterrîch?
zwâr, daz[d] ist nie geschehen[e]:
sô hât man gesehen
mîn herren den herzogen
gewalticlichen zogen
hinz Ungern, geloubet mir,
in einem jâre zwir,
daz sîn gewaltige hant
gewan[f] in Ungerlant
wol funfzehen veste,
die man ahte für die beste,
die zuo den zîten
nâhen oder[g] wîten
het der grâve Yban
und die im wâren undertân;
sô sint die vest noch lîht gezalt,
die der Unger kunic mit gewalt
in Ôsterrîche hât gewunnen.’
nû[h] was ouch niht[i] zerunnen
CCCXCVIII. den[k] Ungern[l] an dem zil,
spæher geudrede[m] vil
gegen einander si begiengen.
nû hôret, wie ez an viengen
die bischolf alle viere[1]
vereinten sich schiere
und wurden vil drât
klagend[n] ir missetât
und wurden under in enein,
si wæren gar ze sein
pheflich amt ze begên:[o]
bl. 231ᵇ ‘wir solden[p] wol understên[q]
sô getâne missetât,
als hie fruo unde spât
leider wirt begangen.’
‘daz habt ir Unger an gevangen’,
sprach der von Pazzouwe
und der bischolf von Seckouwe.
dô sprach der von Gran:
‘herr, iu[r] sî daz[s] kunt getân,
daz dehein kunic wirt
mit krôn und mit[t] zepter geziert
den Ungern ze herren,
er swer[u] ê ze mêren
ungerischez ertrîch
und daz er trahte flîzlich,
swâ unser frouwen lant
sî ze fremder[a] hant
indert bekomen[b],

43272—43299. h) *v.* 43281 *und* 43282 *in einer z.* 5. i) ir, *aus* iz *corrig.?* 4. k) in 4. l) *v.* 43287 *und* 43288 *in einer z.* 5. m) frumen 4. n) frumen 4; frum 5. o) sein 5. p) *f.* 4.

43300—43349. a) *f.* 5. b) Ewer 4. c) gewaltich 5. d) dez 5. e) gesehen 5. f) gewant 4. g) und 5. h) Nü 5. i) ym 5. *CCCXCVIII.:* Wie sy gein einander geredet haben 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) d. U. *Pez*] (d)er ungern 4; Der unger 5. m) gewred 5. n) *das* d *undeutl. übergeschr.* 5. o) geben 5. p) scholt 5. q) widerstreben 5. r) *nach* sey 5. s) *f.* 5. t) *f.* 4. u) wër 5.

43350—43353. a) fromder 4; frömder 5. b) sei bech. 4. 5.

[1] 43329. *Helbling XV, 618 spricht von vier beauftragten des herzogs, welche die vorverhandlungen führten.*

daz dem[c] daz werd benomen
sp.560 und dem rîche in brâht.
des hânt die Unger gedâht,
swâ dem herzogen ist sô[d] gelungen,
daz er uns an hât betwungen[e]
unsers landes eigenschaft,
daz er daz[f] durch gesellesehaft
unsers[g] niwen herren
und dem lande zêren
geruoche[h] wider geben[i].
wil aber er des widerstreben,
daz ist al der diete leit.’
‘nû saget mir die wârheit,’
sprach der[k] bischolf Liupolt,
‘ob er daz wider geben solt,
daz in ze gewinnen[l] an
dem grâven[m] Yban
kûme der[n] erbat,
der dâ an kuniges stat
datze Ungern saz.
grâf Yban sich vergaz
gegen im sô sêre,
möht er im lîp und êre,
darzuo al sîn hab
haben gebrochen ab,
daz wær dem kunic liep gewesen.
welt ir des brieve[o] lesen,
bl.231c die[p] zeig wir iu, ob ir welt.’
‘als wir uns hie[q] haben geselt’,
der von Golitschâ[r] sprach,
‘sô sul[s] wir trahten darnâch,
daz von uns ze disen stunden
etwaz werd erfunden,
dâ wir die fursten mit versüen[t].
daz wir uns darunder müen,
daz ist unser phaffenreht.’
‘ir herren, dâvon seht’,
sprâchen die ungerischen phaffen,
‘ob[1] wir iht mugen geschaffen,
dâmit wirz bringen ze guot,
daz der unschuldigen kristen bluot
iht werd vergozzen sô vil.’
dô sprâchen[u] an dem zil
die tiutschen bischolf beide:
‘die wîle uns ze leide
mit sînem her wît
der kunic in dem lande lît,
sô mac ze dheinen[a] teidingen
den herzogen niemen bringen,
sô ernsthaft ist der man.’
dô sprach der von Gran:
‘ir herren, ob ez iu behag,
sô komen[b] morgen[c] an dem tag
dâher wider alle vier,
die wîle sul wir
die sache überreden
zwischen den fursten bêden.’
daz lobten si mit triwen sâ.
lieplich[d] schieden si sich dâ[e]:
ieglicher begunde jehen,
im wære guotlich[f] geschehen,
daz er den andern het erkant.
dô si sich schieden zehant,
dô gie ez entwer,
die Unger hin, die Tiutschen her,
zetal die Unger riten,
mit stæticlichen siten
sach man die bischolf zogen
hinz Wienen zdem herzogen
von Stîre und von Ôsterrîch.
si[g] sagten im sunderlich,
waz dâ was ergangen;
bl.231d wie von[h] dem kunig enphangen
wurden sîne kappelan
von Golitschâ[i] und von Gran,
daz wirt wol vernomen,
sô si wider komen.
die naht heten si gemach.
sp.561 ob aber dhein heimlich sprâch
ietwederthalp ergie,
daz wizzen wol die,
die den rât heten gesworn.
dô diu naht was verlorn
und der ander tac erschein,

43354—43399. c) ym 5. d) ist sô] seind ist 5. e) gewunnen 5. f) *f.* 4. g) Unserm 5. h) Gerücht 5. i) ze g. 5. k) *f.* 4. l) gewinn 4. 5. m) Graf 4. 5. n) dez 4. 5. o) priefs 4. p) Den 4. q) *f.* 5. r) glischa 5. s) sullen 4. t) versuenen 4. u) sprach 5.

43400—43437. a) chain 5. b) chompt 5. c) *f.* 4. d) Damit 5. e) sa 5. f) wol 4. g) Die 5. h) vor 4. i) glischa 5.

[1] 43392—43395. *Dieses motiv wird übereinstimmend von der Rchr., Helbl. XV, 679 ff. und der Cont. Vindob. s. 716, 46 ff. hervorgehoben.*

balde und niht sein
ein bote kom gerant
von den bischolfen ûz Ungerlant
ze disen herren zwein.
des die[k] wârn enein
des vordern tages worden[l],
daz nâch getriulichem[m] orden
von in umb fride wurd[n] geworben,
des[o] was an[p] in niht verdorben,
si hetenz darzuo brâht
gen[q] aller der Unger maht
und gegen dem kunig Andrên,
daz ez in frid solt stên
ze ganzen tagen ehten.
ob si den herzogen bræhten
von Ôsterrîch daran,
daz er den frid wolt hân,
daz solden si im machen kunt
bî disem[a] boten an der stunt,
sô kæm her zWienen[b] in die stat
von Ungern des kunigs rât
und næme[c] den eit
über des frides stætikeit.
die selben botschaft dô holt
von Seckou bischolf Liupolt
dem fursten von Ôsterrîch:
der besprach sich flîzichich[d]
und suochte rât sâ[e] zestet
datz den wîsen, die er het.
waz solden die[f] tuon?
nâch fride und nâch suon
stuont aller ir gedanc.
dâvon der rât was unlanc,
bl.232[a] wand si gehullen sîn gar,
daz man sande boten dar
und den Ungern sagte,
daz diu red behagte
und daz si stæte solt belîben.
frides brieve hiez man schrîben
und sande die hin nider;
solch solde man her[g] wider
fridebrieve senden.
einen boten behenden
zden Ungern man sant
mit disem[h] boten zehant.

CCCXCIX. dô[i] die boten bêde kômen
und die Unger vernâmen
den ganzen fride stæten,
nû hôret, waz si tæten.
si welten[k] vil schiere
hôher grâven viere
ûz allen den, die dâ lâgen
und des kunigs rât phlâgen;
die solden an den zîten
mit den bischolfen[l] rîten
hinz Wienen und besehen,
ob ein suon möht geschehen
zwischen den fursten hêren.
dem herzogen[m] zêren,
die sich dâ wolden lâzen schouwen
die herzoginne und ir frouwen,
die besten kleider strichens an,
diu si mohten gehân,
über die hiute râmvar[a].
alles harnasches bar
fuoren si dâhin,
wand man sagt daz wol in,
daz der herzog wære
sô stæt und sô[b] êrbære,
sô endehaft und sô getriu[c],
ob der her[d] noch wæren driu
und daz diu möhten allesamt
von im werden verdamt,
des frum wold er ê gern
entwesen und enpern,
sp.562 ê er gewunne teil
an dheiner untriun[e] meil.
des was man von im[f] gewis.
bl.232[b] ûf den trôst fuoren dis
sicher und frîlich
in des[g] hof von Ôsterrîch.
dô si ze Wienen kômen nâhen,
nû begunden gegen in gâhen
durch enphâhen ûf der vart[h]

43438—43449. k) d. d.] do die 4; Do die herren 5. l) würden 4. m) -en 5. n) ward 5. o) Daz 5. p) w. an] ward von 5. q) Daz 5.

43450—43499. a) -en 5. b) her zW.] hincz Wienn 5. c) nam 5. d) vleizzl. 4. e) da 5. f) si 5. g) er 5. h) disē 4; disen 5. *CCCXCIX.:* Wie den ungern ain frid gesagt ward 4. i) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4. k) wellent 5. l) d. b.] dem pischolf 5. m) herczog 4.

43500—43521. a) Rain var 4; raivar 5. b) *f.* 4. c) treẅ 5. d) herren 5. e) untrew 5. f) in 5. g) der 5. h) wart 4.

von Pazzou bischolf Wernhart[i]
und der bischolf Liupolt
und swer durch sîn zuht wolt
den Ungern enkegen
und si gastêr an legen,
der was vil genuoc.
mânic grüezen[k] kluoc
in latînischer sprâch
zwischen in dô geschach,
als balde und als schiere
die bischolf alle viere
zuo einander riten.
nîgen wart dô niht vermiten
gegen den an den stunden,
die latîn noch tiutsche kunden.
dô si sich gegruozten
und dâvon gemuozten,
dô sach man die herren
gegen Wienen kêren.
dâ enphie si minniclich
der herzog von Ôsterrîch
die ungerischen gumpanî
von aller der messenî[l]
schône wart enphangen.
dô daz was ergangen,
der rede si begunden,
sô si beste kunden.
als ich hân gesprochen ê,
von Ungern kunic Andrê
vollen[a] gewalt
sîn boten het bezalt
umb fride und umb suon
ze lâzen und ze tuon:
swaz si tæten daran,
daz wold er gerne stæte hân.
dâvon slûnt sîn dester baz.
einhalp[b] an dem râte saz
Albreht, der furste wîs,
dem[c] man an witzen gap den prîs,
bî im die herren alle gelîche
bl.232c von Stîre und von Ôsterrîche,
die dâ witze kunden phlegen.
nû sâzen enhalp her enkegen
manic ungerischer[d] man
bî dem bischolfe von Gran.
dô si gesâzen dâ[e],
dô erwelten si sâ[f]
zwischen in ze rednære[g]
zwêne herren êrbære,
der ein was bischolf Liupolt
und von Salzpurc[h] bruoder Perhtolt,
der ze Mûrberc meister was.
der herzoge las
disen zwein[i] in ir ôr
alle sîne sache[k] vor.
die mercten[l] daz vil eben,
und swaz in für was gegeben[m],
daz teten si dâ zestunt
den Ungern herwider kunt.
die enphiengen daz zuhticlich
und gâben des flîziclich[n]
darüber[o] antwurt,
an der man wol spurt,
daz si bî witzen beliben.
dô si daz al wîl getriben,
ze jungst kom ez daran,
daz des kunigs man
bî iren triwen lobten daz,
daz[p] der kunic ân underlâz
daz lant solde rûmen
und sich niht lenger sûmen[q]
dem herzogen entladen
smæhe unde schaden,
den er het von im enphangen;
sp. 563 unde sô daz wær ergangen,
sô soldens[r] als drât
der zweier fursten rât
zuo einander komen
ûf ein velt, hân ich[a] vernomen,
daz lît zwischen Heinburc
und der stat ze Prespurc,
und sich dâ nimmer[b] gescheiden,
ez wurde zwischen in beiden
erfunden etwaz,
dâmit der grôze haz
bl.232d zwischen in næm[c] ein ende.
mit munde und mit hende
selp zwelift[d] sîner herren

43522—43549. i) Bernh. 5. k) grossen 5. l) massnei 5.

43550—43599. a) *v.* 43551 *und* 43552 *in einer z.* 5. b) Ainthalben 5. c) d. *Pez*] den 4. 5. d) -isch 4. e) sa 5. f) da 5. g) reder 5. h) -purger 5. i) d. z.] Dise zway 5. k) a. s. sache] Alls sein sachen 5. l) marichten 5. m) geben 5. n) vleizzl. 4. o) Darumb 5. p) Waz 5. q) wolt sawmen 5. r) scholten 5.

43600—43609. a) h. ich] *f.* 5. b) ymer 5. c) niem 5. d) Selb zweilif 4.

der herzog muoste mêren
des frides stætikeit.
darüber swuor er einen eit.
dô daz ein ende het,
der herzog an der stet
hiez sich bereiten an den zîten,
die dâ solden rîten
mit den Ungern zetal.
dô si sich heten über al
geurloubet[e] wol,
allez daz man sol
erbieten solhen gesten,
des lie[f] niht gebresten
Albreht, der furste bewegen;
dô si genâmen den segen
und bereit wârn,
die da mit in solden[g] varn,
die wurden ouch bereit.
ir nam belîbent unverdeit:
von Seckou bischolf Liupolt
und von Kuonrinc her Liutolt,
her Stephan der Mîssouwære
und der lange Kappellære,
von Telesprunn[h] her Pernolt
und von Emerberc[i] her Perhtolt[k][1]
— — — — — — — — — —
von Pilichdorf[l] her Kuonrât,
dise niune[m][2] bat
der herzog an den zîten[n]
zdem kunic von Ungern[o] rîten
und nemen[p] die bestætigung
von Andrên dem fursten junc,
als gelobt was an dem teidinge.
‘got geb, daz uns wol gelinge
an der widervart’, maniger[q] sprach,
‘daz dhein Zôkel oder Walach
den fride an uns brechen[r]
und sînen schaden rechen,
den er hie genomen hât.’
der herzog die Unger bat
die herren bewarn,
die dâ hin nider solden varn.
die lobten daz[a] getriulich;
doch fuorten die von Ôsterrîch
bl. 233a wol tûsent werlicher man.
dâmit schieden si von dan
und kêrten, dâ die Unger lâgen.
schône, hôrt ich sagen,
enphie der kunic siu.
daz tet er umbe diu,
wand im was nû[b] wol gesagt,
wie[c] der unverzagt
die sînen het gehandelt,
die wîle man[d] wandelt
die sache datze Wienen:
daz wold er hie verdienen
mit schônem antvange[e].
darnâch gestuont unlange,
daz dem kunig unverzeit
von êrste wart geseit,
wie ez dort ergangen was.
dô man im daz vor gelas[f],

43610—43649. e) *v.* 43619 *und* 43620 *in einer z.* 5. f) nie, *über* n *steht* 1 5. g) *vor* mit in 5. h) teleispr. 5. i) emberb. 4. k) *die folgende lücke unbezeichnet* 4. 5. l) pilhd. 4. m) zehen 4. 5. n) an d. z.] zu dem künig reiten 5. o) zd. — U.] Zu den selben zeiten 5. p) nämen 5. q) manige 5. r) prêchen 5.

43650—43670. a) dez 5. b) *f.* 5. c) Daz 5. d) *f.* 4. e) sch. a.] sch. (solhem 5) anevang 4. 5. f) las 4.

[1] 43634. *Ob man nun in z. 43636* zehen *oder* niune *liest, jedesfalls ist die aufzählung lückenhaft; das wird auch dadurch wahrscheinlich, dass weder Wernhart von Passau — Andreas hatte v. 43492 mit den weltlichen herren seine beiden bischöfe geschickt — noch Berthold von Mauerberg, der nach v. 43724 und 43809 in der zahl der neune gewesen sein muss, noch Konrad von Potendorf erwähnt ist, der neben Wernhart, Leopold und dem v. 43631 erscheinenden Meissauer in der friedensurkunde (Lichnowsky, s. 277) und auch v. 43858 genannt wird. Allerdings ist ungewiss, ob die lücke hier, oder nach 43628 oder 43632 anzusetzen ist. — Noch eine andere möglichkeit ist vorhanden: v. 43487 ff. hatte die Rchr. die zählung der ungarischen gesandten durch die formel: die 2 bischöfe + 4 weltliche gegliedert; man vermisst ähnliches hier. Es könnte sein, dass die ohnedies nicht sehr glückliche zeile 43625 zu lesen wäre:* und die bischolf *(nämlich Wernhart und Leopold)* bereit wârn; *dann müsste wohl v. 43629 geändert werden in:* von Mûrberc bruoder Perhtolt. *Es fehlte dann aber noch immer der Potendorfer, wenn man nicht v. 43635* Pilichdorf *in* Potendorf *ändern will. Man mag ihn um so weniger vermissen, weil Ottokar die friedensurkunde und aus ihr Konrads mitwirkung in der that kannte, s. die folgd. anmerkungen.* [2] 43636. *Allerdings erwartet man* zehen, *wenn man zu den sieben genannten den bischolf Wernhard, Konrad von Potendorf, s. zu 43634, und den 43572 u. s. erwähnten Berthold von Mauerberg dazu zählt. Aber die angabe* dise niune *in v. 43724 wird durch 43724 und 43727 unterstützt.*

dô[g] het er deheinen strît,
er swuor den frid unz ûf die zît,
als ez[h] dort was geret,
er fuor ouch an der stet
ûz Ôsterrîch dem lant
ûf[i] ungerischen sant.
sp. 564 die boten von Ôsterrîch
fuoren snelliclich[k]
gen Wien mit sorgen grôz,
wand si vil sêr verdrôz
bî der velbischen[1] diet.
ê der kunic von dannen schiet,
den helden unverzeit
schuof er solch geleit
und sô getâne wer,
daz si von dem her
sich êrlich mohten scheiden:
ein Valb, ein Unger, ein heiden
wurden mit in[m] gesant,
die wâren sô erkant,
daz si die herren fruot
sicher lîbs[n] und guot
von dem her brâhten,
dâ si hin gedâhten.
des dritten tages darnâch,
hinz swem man sich versach,
daz er witzic wære,
ez wæren Stîrære
bl. 233b oder von Ôsterrîche,
die hiez der ellensrîche
zetal gen Heinburc varn.
ich sag iu, wer si wârn:
von Frîsinc bischolf Emich
und von Schounberc her Heinrich,
der grâf von Rabenswalt[1],
von Liehtenstein[2] der alt,
von Stubenberc her Fridrich
und sîn bruoder Heinrich,
Hertnît der Wildoniære
und her Hertnît der Stadeckære,
von Buocheim her[a] Alber der kecke
und her Liutolt von Stadecke,
her Kuonrât von Sumerouwe
und her Otte von Haslouwe;
dar fuor ouch an der stunde
abt[b] Heinrich von Admunde,
von Landenberc[c] marschalc Herman,
mit in[d] fuor ouch dan
von Walsê her Eberhart
und von Schellenberc her Markart.
mit disen sechzehen
fuorn ouch, hôrt ich jehen,
mit frôlichem[e] schalle
dise niune alle,
die vor dâ wârn gewesen.
sô wir ir aller nam lesen,
sô ist ir einer und[f] zweinzic[g] und vier.
als balde und als schier
ir kunft was vernomen,
nû wâren[h] ouch komen,
die der Unger kunic hât
genomen an sînen rât.
den helden edlen unde kurc
zwischen Heinburg und Prespurc
was[i] geslagen ûf daz velt
ein vil hêrlich gezelt,
darunder sach man si ligen.
ir namen werdent niht verswigen,
die dâ lâgen ûf dem plân[3]:
der bischolf von Gran,
bî im lac ouch dâ
der von Golitschâ
und der bischolf von Rab[4],
bl. 233c dem man an witzen prîs gap,
und der bischolf Mathias[5],
der von Sibenburgen[k] was,
bischolf Peter von Vezprim
und der bischolf von Agrim[6];
einen bischolf man dâ vant,
von Funfkirchen[7] genant,

43671—43699. g) *v.* 43671] *f.* 5. h) er 4. i) auf den 4. k) snelleich 5. l) welhischen 5. m) jm 5. n) leib 4. 5.

43700—43750. a) *f.* 4. b) Her 5. c) lannenb. 4; lannb. 5. d) ym 4. e) -en 4. f) under 4. g) dreisikch 5. h) waz 5. i) Daz 5. k) Stubenberig 5.

[1] 43705. *Berthold. Er ist unter jenen, die Helbl. VI zur theilnahme am Ungernkrieg auffordert. Vgl. meine anmm. zu Helbl. V, 25 und VI, 22.* [2] 43706. *Otto II.* [3] 43739 ff. *Ein theil der im folgenden erwähnten geistlichen und weltlichen herren ist in der urkunde genannt, die Andreas am 10. Juli 1291 ausstellte — als er in Stuhlweißenburg das reichsbanner entfaltete, Fejér VI, 117 f.* [4] 43743. *Andreas.* [5] 43745. *Vielmehr Peter.* [6] 43748. *Johannes.* [7] 43750. *Paul.*

von Zeng bischolf Andrê;
noch vant man dâ mê
sp.565 von Saders bischolf Philippe,
der dem kunic was sippe;
dar[a] kom durch des kunigs gebot
Lazlâ via Weiwot[b][1],
über walt der herzog,
und grâf Ambolt von Tamepog[c]
und ein grâf, was Lucas genant,
und der grâve Florant,
von Sibenburgen grâf Paulus
und der grôze[d] grâf Dominicus;
dâ was der grâve Amadê,
von Trense[e] meister Mathê,
dâ was Marcus[f] via Stephan
und der grâve Yban,
sîn[g] brüeder[h] wârn ouch dâ
Heinrich und Niclâ,
von[i] Worzen[k] grâve Stoigeli[l]
und ein meister, hiez grâf Engeli[m],
von[n] Slankenmunde[o] grâf Rucher,
von Oven grâve Wernher;
bî im man ouch sach dâ[p]
grâf Stephan von Lindwâ[q][2],
dâ[r] was grâf Jorge ûz der Vizze
und von Tyrnach grâf Radalizze,
dâ[s] was ein Walch, hiez Valentin,
und des kunigs mâc, her Albertin,
ein Venediære,
und ein Walch, hiez der Drîskære[t],
ouch was ein Walhe dâ,
der hiez Petrus de Spinâ.
ir was drîzic unde zwên,
die man sach her gên,
dâ si die Tiutschen enphiengen,
die ouch her wider giengen
durch ir kurtasî[u].
die helde muotes frî
bl.233ᵈ wurden des ze râte,
daz[v] si sich vil drâte
sunderten dâ.
die Unger giengen sâ
under ir gezelt;
ouch wart ûf daz velt
ein gezelt gespannen
des herzogen mannen,
daz het dar heizen bringen
der bischolf von Frîsingen,
darunder giengen ouch die.
nû wurden erwelt[a] hie
zwischen in zwên rednære,
vier herren êrbære:
die Unger nâmen sâ
den von Golitschâ,
von dem ir ê gehôret habt,
und von sant Martînberc[b] den abt;
die Tiutschen dô haben wolten
von Seckou bischolf Liupolten
und bruoder Perhtolt[c] von Salzach.
dâmit huop sich diu sprâch.
ich müeste grôzer wîle phlegen,
sold ich[d] allez ûz legen,
daz si allez für gâben,
wand wir dick gehôret haben,
wie lang an allen sachen
die Unger ir rede machen,
ê si[e] zieglichen dingen
ir gelîchnus für bringen
mit geflôrierten[f] worten.
die ez dort hôrten,
die sagten uns sît,
si heten sô lange zît
unnutze[g] rede getriben,
daz ez vil nâch[h] was beliben
des tages unverriht;
doch liezens dâvon niht
die geistlichen herren:
si[i] begunden darzuo kêren
sp.566 alle ir sinne,
wie si ez bræhten ze minne

43751—43799. a) Der 4. b) Waigwot 4. 5. c) tannepog 5. d) *f.* 4. e) Trensch 5. f) M. *Pez*] Martus 4. 5. g) Der 5. h) purger 5. i) Und von 5. k) worssen 4; wossen 5. l) Stoy Geli 4; Gstogel 5. m) gugel 5. n) *v.* 43771 *nach* 43772 5. — n.] Und von 5. o) slankchmünd 5. p) *vor* sach 4. 5. q) lindwach 5; lindenbach 4. r) Daz 4. 5. s) Daz 5. t) dreisker 4. 5. u) Gurtaseÿ 5. v) da 4.

43800—43830. a) der meld 5. b) Maremperg 4; Martinp. *(oder* Mareinp.?) 5. c) -olden 4. 5. d) ichs 5. e) sich 5. f) genfl. 5. g) u. *Pez*] Unmücz 5; Unmüczig 4. h) nahen 5. i) die 4.

1) 43756 f. *Das ist* Rorandus *(Rolandus),* Wajvoda Transilvanus *(Fejér, aao. s. 117), 'sohn des Ladislaus'.*
2) 43774. *In* lindenbach, lindwach (4. 5.) *wird* Lindva *stecken, das 2371 in der form* Lindou *erschien.*

und wie man si versuont;
darnâch ir gir stuont
und brâhtenz ouch daran,
bl.234a daz[1] ieglicher vier man
ûz[k] den sînen nemen wolde[l]
und daz man besehen solde[m],
ob ir kriege möhten
zwischen den ehten
ze guotem[n] ende werden brâht.
ouch wurden vor der naht
die schidliut benant:
die von Ungerlant
nâmen zuo schidman
den erzpischolf[2] von Gran,
den nande man alsus
bî namen Lodomerius[o];
dem[p] gap man ze gesellen dâ
bischolf Johansen[q] von Golitschâ[r]
und den grôzen grâven Gregorium
und den phalzgrâven Dominicum[a].
CCCC. von[b] dem[c] herzogen genomen wart
von Pazzou bischolf Wernhart,
darzuo si haben wolten
von Seckou bischolf Liupolten;
der dritte schidman
was von Mîssou her Stephan,
den vierden man wesen bat
von Potendorf hern Kuonrât.
si mohten[2] sich des niht erwern,
sie muosten alle ehte swern
der schidunge sîn bereit
nâch triwen und nâch rehtikeit,
und nâch der wârheit verslihten,
ebenen und verrihten,
als in die sache wæren[d] kunt.
ouch[3] lobt in an der selben stunt
der[e] kunic Andrê
und der herzog als ê
bî des eides burde,
swie ez dâ wurde
verriht[f] von den ehten,
als si inz[g] für bræhten,
stæt ze haben bî ir leben.
des muosten si ouch geben
offenbâr hantveste;
allez daz man weste
ze solhen sachen wesen guot,
daz wart[h] allez behuot
zwischen den fursten jungen.
bl.234b diu[4] stat der schidungen
hinz Heinburc wart genomen,
dar solden die eht komen,
die ich hân benant hie.
dô daz alsô ergie,
dô urloubten sich sâ
die herren von einander dâ
und fuoren ze herberge.
mit witzen und mit kerge
betrahten si vil eben,
waz si für[i] solden geben
des andern tages an der sprâch.
die naht heten si gemach.
des morgens vil fruo
griffen si darzuo

43831—43849. k) Daz 4. l) solt 5. m) wolt 5. n) -en 5. o) leodom. 4. p) Den 5; Da 4. q) hannsen 5. r) Glitscha 5.

43850—43894. a) dominiū *(undeutlich)* 5. *CCCC.:* Von herczogen spruchlewten 4. b) Von 5; *init. ausgesp.* 4. c) den 4. d) warn 5. e) *f.* 5. f) Ver 5. g) uns 5. h) waz 5. i) w. si f.] Daz si 5.

---

[1] 43834—43858. *Hier beginnt die (zuerst von Huber, Gesch. Öst. II, 27 anm. bemerkte) benützung — vielmehr übersetzung — des friedensvertrags vom 28. VIII. 1291 zwischen Andreas und Albrecht, Lichnowsky s. 278 ff. — Die aufzählung der acht schiedsrichter geschieht ziemlich genau nach der urkunde; kleine abweichungen — dass der Graner erzbischof in der urk.* Lodovicus, *in der Rchr. (nach dem sonst gewöhnlichen ungarischen gebrauch)* Lodomer *heißt; dass die urk. den Dominicus* quondam palatinus *nennt, die Rchr.* phalzgrâve *schlechthin — fallen nicht schwer ins gewicht. Vgl. zu 44011 ff.* [2] 43859—43865. *Vertragsurk. s. 277:* .. Nosque iurisiurandi religione constrinxerunt, ut precio, favore, amore vel odio proculmotis in statum reformaremus debitum *etc.* [3] 43866—43873. *Vertragsurk. s. 277:* Andreas .. et Albertus ... in nos .. transtulerunt unanimiter vota sua data fide vice et nomine sacramenti; *s. 279:* Item quod omnia premissa ... rex et dux inviolabiliter attendere et servare firmabunt prestito corporaliter sacramento, et quod idem sacramentum prestabunt utrimque prelati, principes, comites, barones et nobiles, qui presentes aderunt pacis et unionis tractatui premissis firmando modis pariter et Cautelis. [4] 43880—43908. *Vertragsurk. s. 278:* .. convenimus pariter in Hemburgam, ibique in fratrum minorum Monasterio considentes in dominica post festum beati Barthomei proxima *(26. VIII.)* cum satis morosa deliberacione ... pari concordia et unanimi voluntate in hanc pacis et concordie ... convenimus unionem.

ân underlâz und âne pûse
in der minnerbrüeder hûse
an dem suntac,
der ze næhste lac
nâch dem tac sant Bertelmes[k].
swer iuch nû des
baz verrihte denn[a] ich,
daz sol niht beswæren mich,
wand ich in sîn wol gan.
sp. 567 wie si[b] die sache huoben an
und waz kriec dâ ergie,
ê si sich vereinten hie,
sold ich iu[c] daz allez sagen,
des möht iuch[d] lihte betrâgen;
doch sag ich iu daz ende:
si wâren sô behende,
daz[e] si sich des flizzen,
daz si niemen liezen wizzen,
wie si die sache triben,
unz daz siz verschriben[f].
dô tetens an der stunt
beiden fursten kunt,
daz si ze lande kæmen
unde dâ vernæmen,
wie siz heten[g] gescheiden.
von den fursten beiden
wart dô ein tac[h] genomen,
daz si zesamde[i] solden komen.
bî[k] Prespurge lît
ein velt lanc und wît
bl. 234c bî Hecceser dem dorf,
darûf man entwarf
daz zil zwischen in,
da si solden komen hin.
dar[l] fuort man manic vaz wînes.
an dem tac sant Augustînes[1]
mit hôchvertigen[m] siten
kômen dar geriten,
die ich hân genant ê,
von Ungern kunic Andrê
unde der tugentrîche
herzog Albreht von Ôsterrîche
mit allem irm[n] gesinde.
daz gedranc wart dâ swinde
von den, die dâ wolden sehen,
wie daz enphâhen solt geschehen
von den fursten hôchgeborn.
diu stat, die si erkorn
heten[o] darzuo,
dar kômen si vil[p] fruo.
der kunic kom ê dar.
dô des der[q] herzog wart gewar,
der begunde an der wîlen
mit den sînen dar îlen,
und dô si kômen sô nâhen,
daz si sich an sâhen,
der herzog von dem pherde spranc,
ouch was sîn êrster ganc
gegen dem kunig Andrên.
den sach man her enkegen[a] gên.
dô er den kunic an sach,
nu hôret, waz[b] er sprach —
CCCCI. ê[c] aber diu red ergie,
vil schôn er in enphie —:
'edel kunic rîche,
swaz iu êrn hie zÔsterrîche
ze disen zîten ist geschehen,
daz hân ich leider gesehen
und al[d] die mîn ungern;
ouch sult ir mir der êrn

43895—43899. k) pertelmes 4; përtelmens 5.

43900—43949. a) wann 5. b) sich 5. c) *f.* 5. d) auch 4. e) Da 4. f) vertriben 4. g) s. h.] si dez hieten 5. h) pot 4. i) zesam 5. k) *f.* 5. l) Do 4; Da 5. m) -em 5. n) irn 5. o) *v.* 43943 *und* 43944 *in einer z.* 5. p) *f.* 5. q) *f.* 5.

43950—43964. a) enkegenen 4. 5. b) wie 5. *CCCCI.:* Wie der herczog denn kunig enphieng 4. c) *raum für den buchstaben (als init.) ausgesp.* 4. d) *nach* die, *doch durch versetzungszeichen davor gewiesen* 4.

---

[1] 43930—43937. *Die vertragsurk. der schiedsrichter ist* Hamburge in festo beati Augustini *(28. VIII.) datiert. In ihr selbst wird eine bald abzuhaltende zusammenkunft der beiden fürsten in aussicht genommen: s. 279* .. in presencia principum, quam cito ad comune colloquium convenerint *(ganz ähnlich zweimal auf s. 278). Die Rchr. hat diese stellen beachtet, und auf sie geht 44403 ff. zurück. Dennoch nimmt sie hier — im widerspruch mit der urk. — an, dass die schiedsrichter auf den 28. august (den tag, an dem sie selbst erst ihre urk. siegelten) bereits die fürsten berufen hätten. Zwischen ihren eigenen angaben hier und an der genannten späteren stelle kann man allerdings keinen gegensatz sehen, denn sie betrachtet als den zweck der in der urk. verlangten zusammenkunft bloß die detailergänzung des Hainburger vertrags, und setzt eine erste und wichtigere zusammenkunft voraus, in welcher die fürsten das werk der schiedsrichter in bausch und bogen beschworen.*

43965 nimmer guoten wirt gesagen,
wand ich bî allen mînen tagen
sô leide geste nie gewan,
als ich an iu gehabt hân.
got gebiet iu daz,
43970 daz ir iuch fürbaz
bl.234d bedenket guotlich.’
‘her von Ôsterrîch,
geloubet mir fürwâr,
daz ich iu ze vâr
43975 dâher hân geriten,
daz het ich gern vermiten,
möht ichs[e] sîn über worden —
nâch ungerischem orden
muoz ich nû leben;
43980 ir[f] sult mirz[g] vergeben,
swaz ir hie schaden[h] habt[i] enphangen —
wand ir an mir habt begangen
und mîn frou diu herzoginne
sô grôz êre unde minne
43985 sô lange zît datz Wienen,
sp. 568 möht ichz umb iuch verdienen,
zwâr des[k] hiet ich reht.’
‘daz ir des, herre, jeht,
des[l] leider niht ergangen ist,
43990 des[m] wil ich mîner tage frist
mich nimmer[n] lân bevillen,
ich begê[o] iurn willen.’
der ret wol, diser baz,
sus was zergangen der haz.
43995 dô der red was genuoc,
die schidliute kluoc
giengen hin für.
mit williger kür
über die[p] verrihtung der suon
44000 bâten si die[a] rede tuon
den erzpischolf von Gran,
daz erz[b] solt wizzen lân
die ungerischen diet,
wie manz verriht hiet,
44005 und der bischolf Liupolt
dem herzogen sagen solt,
wie manz verriht het.
dô truoc man an der stet
dem kunig ein hantvest dar
44010 und sagt im offenbâr,
daz[1] er des wære flîzic,
daz der hôhsten herren drîzic,
die man erkande
in allem Ungerlande,
44015 beide leien unde phaffen,
bl.235a daz im die hulfen schaffen[c]
unde werben flîzielich
in Ungern und in Ôsterrîch
ganzen frid und suon.
44020 daz[d] soldens mit im tuon.
ir eit ze behalten
und mit triwen walten
der[e] hantvest âne gunterfeit,
des stabte in den eit
44025 der erzpischolf Lodomer,
dem swuoren si dô[f] sunderbær[g]
ûf dem heiltum
ze werben beider lande frum.

43965—43999. e) ich 4. f) da 4. g) mir 5. h) -ens 5. i) *vor* sch. 5. k) dez ich 4. l) Daz 4. m) daz 4. 5. n) nymermer 5. o) leg 5. p) der 5.

44000—44028. a) der 5. b) er 5. c) ze sch. 4. d) dez 4. 5. e) Die 4. 5. f) dar 4. g) sunder wer 4; sunderwër 5.

1) 44011—44049. *Die beschwörung der von den schiedsrichtern festgesetzten punkte durch die herren ist auch in der vertragsurk. s. 279 stipuliert, doch ohne bestimmung ihrer zahl, s. die zweite der zu 43866 ff. citierten stellen. — Wenn nun die Rchr. hier (und vgl. auch 43930 ff.) das, was in der vertragsurk. erst in aussicht genommen wird, in den verlauf ihrer* e r z ä h l u n g *einpasst, so kann das entweder so erklärt werden, dass der verf. sich die in der urk. enthaltenen andeutungen zeitlicher aufeinanderfolge zu seinen epischen zwecken zurechtlegte und aus ihren hinweisungen auf das, was erst geschehen solle, dessen thatsächliches geschehen erschloss; oder so, dass er nicht sowohl die von den schiedsrichtern ausgestellte, uns vorliegende urkunde, sondern ein darauf beruhendes instrument der beiden fürsten, das sie siegelten (s. v. 44032, 44052) benutzte. Wenn man nun auch die über den inhalt der urk. vom 28. VIII. hinausgehenden angaben der Rchr. gerne daraus erklären würde, so macht doch das datum in v. 43930 (s. die anm. z. st.) schwierigkeiten — denn man müsste unter der voraussetzung, dass der verf. es aus dem späteren document entlehnte, annehmen, dass die in der ersten urk. verlangte zusammenkunft der fürsten noch an dem tage, da die urk. selbst gesiegelt wurde, stattfand; ferner bezeichnet die Rchr. selbst v. 44059 f., 44418 f. das document, von dem sie spricht, als die urkunde der schiedsrichter; endlich erklärt sich die auffällige angabe, dass auch Andreas und Albrecht sie siegelten, aus einer bloßen nachahmung des 35890 ff. (vgl. 28413 ff.) erzählten verfahrens.*

unde dô diu hantvest guot
mit stætikeite wart behuot
mit maniger vestikeite sigel
und des kuniges insigel
wart gehangen daran,
dô gap si der von Gran
dem herzogen Albreht
und sprach: ʻherre, seht,
swaz hie ist ergangen
mit der hantvest, die ir habt enphangen
von dem kunig Andrên,
daz sol ouch von[h] iu ergên.’
dô sprach der unverzeit:
ʻdes bin ich bereit.’
dâ was niht anders an.
selp[i] drîzic sîner dienstman
der herzoge swuor,
swaz im widerfuor
von den Ungern und ir[k] hern,
daz wold er in ouch gern
leisten mit triwen.
an die hantvest niwen
muoste man dô gâhen
des herzogen insigel hâhen[a].
dô si versigelt wart,
von Pazzou bischolf Wernhart
gap den brief zehant
dem kunig von Ungern in die hant,
und dô daz geschehen was,
alrêrst man dô las
der hantveste tenor,
als ez[b] was geschidet[c] vor.
bl.235ᵇ des[1] êrsten wart dô gelesen,
swaz veste wæren gewesen
in des herzogen gewalt,
der eigenschaft wær bezalt
dem kunic selbe sunderlich,
die solde der von Ôsterrîch
sp.569 dem kunic wider geben
und des niht widerstreben,
er gæb im, swaz er inne hât,
Prespurc, burc und stat,
und allez, daz man weste
daz[d] zuo der selben veste
gehôrt und zuo der grâfschaft,
und alle die eigenschaft,
der man ze rehte jach
zuo der stat Tyrnach,
mit der stat vor genant,
die sold er[e] ouch zehant
dem kunic geben wider.
ouch las man hin nider
an der hantveste,
swaz man eigens weste,
daz ze Koboltspurc gehôric[f] wære,
und daz allez ân gevære
dem kunic man wider geben solt[g]
mit samt der veste Kobolt;
die îsnîn burc, Guzzinc —
daz was ein wizzenlich dinc,
sô[h] daz sîn niemen was betôrt,
daz ez den kunic an gehôrt —
die veste solt man bêde
ân alle widerrede
dem kunic geben in sîn gewalt.
 dô man den Guzzinc gezalt,
CCCCII. niht[i] lenger dô swîgen wolt
von Emerberc[k] her Perhtolt,
der truchsæz versunnen:
ʻden Guzzinc hân ich gewunnen
mînem[l] rehten[m] vînde[n] an
unde hân daz getân
nôtdurfte mîner êren
ân alle helfe mînes herren,
des herzogen[a] von Ôsterrîch;
daz ich daz sô genzlich
verteidingen lâz,
bl.235ᶜ sêch[b] wer riet mir daz,

44029—44049. h) an 5. i) Sem 5. k) irn 5.

44050—44099. a) an hahen 5. b) ee 4. c) geschaidet 5. d) dar 4. e) *f.* 4. 5. f) gehort 4. 5. g) w. g. s.] solt geben wider 5. h) Do 5. *CCCCII.:* Wie der Trussezz von Emberberch Guzzinkch nicht wolt ab treten 4. i) Nicht 5; *init. ausgesp.* 4. k) Emberb. 4. l) Meinē 4. 5. m) *f.* 5. n) veinden 5.

44100—44106. a) d. h.] Der herczog 5. b) sey 4; Ey 5.

[1] 44061—44093. *Vertragsurk. s. 278:* In primis dominus Albertus dux restituet omnia Castra iuris regalis ad regem et regnum immediate spectantia videlicet Castrum Posoniense cum Civitate et suis pertinenciis regalibus et Civitatem Tyrnensem cum suis Attinenciis universis .... Item Castrum Coboltstorph ... Item novum Castrum in comitatu Castri ferrei, quod Guzynk vocatur, restituantur domino regi simpliciter et de plano. *S. zu 44124.*

der bî triwen wære?'
sprach der Emerbergære[c].
diser kriec wert sô lanc,
unz daz den herzogen betwanc
sîn eit und sîne triwen
diser sache niwen:
der gelobte an den sæzen,
daz er dem truchsæzen
silbers[d] tûsent marc gap,
unde für die selben hab,
dâ er in mit ergazte,
Wehseneck er im sazte
und allez, daz darzuo gehôrt.
  dô der kriec[e] was zestôrt
und verrihtet daz,
dô las man fürbaz
an der hantveste,
swaz[1] man burge weste,
die der herzog in Ungerlant
mit gewaltiger hant
im[f] het betwungen,
oder swie im was gelungen,
daz si im wâren in komen,
von den[g] er het genomen
flust ungefüege,
daz man unsanft vertrüege,
daz ez im niht gebezzert wære.
swie grôze herzenswære
grâf Yban darumbe het,
doch wart ez alsô geret
und wart alsô gesprochen,
daz die vest zebrochen
zehant solden werden[h]
von grunde ûz der erden,
ouch heten si gescheiden daz,
daz nieman fürbaz
die selben veste bûwen solde,
âne[i] swan der herzog wolde
des bûwes verhengen
sp. 570 und daran niemen engen.
umb daz hûs ze Ankensteine[2]
was der kriec niht kleine
zwischen den schidliuten gewesen.
doch hôrt ich dâ lesen,
bl. 235d sît daz selbe hûs wære
in der gewer der Pettouwære
gewesen sô lange zît,
sô solt der selbe strît
werden verriht durchslehtes
nâch der ordenung des rehtes.
ouch las[3] man daran den spruch,
daz âne wanc und âne bruch
dise herren beide
solden des swern eide
ze helfen wider al[a] meniclich —
ân der[b] bâbest und[c] daz rîch
wurden ûz genomen dâ —
und ob sich inder[d] anderswâ
der herzoge vor den stunden
het gephliht und gebunden,
swen diu zît ende næme
und daz gelubde[e] für kæme,
sô solt der bunt aleine
dem von Ungern sîn gemeine
und swem[f] si solher gelubde[g] tât
mit einander kæmen[h] ze rât.

44107—44149. c) Emberb. 4. d) Silber 4. 5. e) künig 5. f) In 4. 5. g) der 5. h) wern 5. i) Wenn 5.

44150—44172. a) w. al] aller 5. b) den 5. c) und an 5. d) indert 4; nynndert 5. e) d. g.] daz gelub 5; dew zeit 4. f) swenn 4. 5. g) gelub 5. h) chëm 5.

---

1) 44124—44140 *Vertragsurk. aao.:* Aliorum vero sive nobilium sive cuiuscumque Condicionis hominum Castra in regno ungarie, que dux in sua detinet potestate, funditus destruantur. *(Dieser selbe satz, leicht erweitert, steht in der urk. bereits an früherer stelle, zwischen den stipulationen über Pressburg und Tyrnau einerseits, Koboltsdorf und Güssing andrerseits, den zusammenhang dort völlig störend. Die Rchr. aber bietet in der stelle 44061—44093 das zusammengehörige richtig und ohne unterbrechung vereinigt.)* 2) 44147—44156. *Vertragsurk. aao.:* .. de Castro vero Borlen sive Ankynstayn, de quo dubietas vertitur, rerum veritate comperta fiat, quicquid dictaverit ordo juris. *Was die Rchr. 44151 f. über den anspruch der Pettauer hinzufügt, erklärt sich wohl aus ähnlichen motiven, wie sie für den zusatz nach dem bericht über die abtretung Güssings maßgebend waren 44094 ff.* 3) 44157—44172. *Vertragsurk. aao.:* .. ut nec .. rex aliquem quacumque familiaritate et amicicia sibi iunctum .. contra ipsum ducem iuvabit .. et hoc idem dominus dux .. regi .. faciet viceversa, non obstantibus promissionibus, pactis vel obligacionibus quibuscumque ante presentem tractatum initis .. non inclusis .. pape et presidentis Romano inperio personis ... De mutuo vero succursu sibi invicem in oportunis articulis inpendendo prefati principes, quam primum convenerint .. tractabunt.

darnâch[1] ich lesen hôrte,
des sich enpôrte
mîn muot und mîn herze,
daz der pîn und der smerze
solde sîn zergangen
umbe die gevangen.
daz wart alsô gescheiden:
swaz Unger, Valb und heiden
gevangener[i] liute heten innen,
die solde der kunic gewinnen
von in, swie er möhte,
swan man ims für bræhte,
daz si gevangen lægen,
und alle, die ir phlægen
inne ze haben.
ir triwe si des gâben
dem kunig in sîn hant,
die man dâ herren nant,
daz si solden âne twâl
gebieten über al
allen[k] irn dienæren,
swelich dâ verbæren
fürbaz dheine wîle,
bl.236a daz si mit balder île
die gevangen gæben niht,
an den ergienge solch geriht,
dâvon si flürn daz leben.
man sold ouch wider geben
niht aleine die,
die nu gevangen wâren hie,
halt alle, die in beiden landen
lægen in vancnusse banden
unde die gevangen wâren
inner[a] funfzehen jâren[3].
swelich herren ouch sô tæten,
daz si mit werken oder mit ræten
heimlich spâte oder fruo
ir[b] dienærn des legten zuo,
daz si der untriwe wielten
und die gevangen heimlich behielten[c],
die solden grîfen an
die bischolf mit dem ban
und der kunic mit der æhte,
unz daz[d] man si darzuo bræhte
mit[e] der ungenâden burden,
daz die gevangen ledic wurden,
in swelher aht der man wære,
ritter, knehte, burgære[f],
gebûren, grâven, dienstman.
ouch wart dô kunt getân,
daz die gevangen ellenden
die Unger solden senden
hinze Prespurge.
sp.571 sô solden hinz Heinburge
senden snellîclich[g]
ir gevangen die[h] von Ôsterrîch
durch gotes vorht und êre.
dhein[2] sache wart sô sêre
verbunden noch sô vast
sam umb der gevangen last.
darnâch[3] wart gelesen, daz
alle, die der Unger haz
heten verdient dâmit,
daz si mit helflichem sit
wârn gestanden flîziclich
dem herzogen von Ôsterrich,

44173—44199. i) Gevanger 5. k) An allen 5.

44200—44238. a) In 5. b) Irn 5. c) hielten 5. d) *f.* 5. e) Und 5. f) diener 4. g) snelleich 5. h) *von späterer hand übergeschr.* 5.

1) 44173—44232. *Vertragsurk. aao.:* .. Ad quorum captivorum liberacionem ipsi principes tenebuntur tota fide, toto studio, toto posse, mandato precio, precibus, cohercionibus ecclesiasticis et secularibus .. Captivorum vero de Austria conductio erit iñ Heymburga, Captivorum vero de ungaria restitucio erit Apud Posonium vel Jaurinum. *Von der bestimmung 44206 enthält die urkunde nichts, man müsste denn in dem (diesen vertragspunkt einleitenden) satze:* De liberacione seu restitucione Captivorum hinc inde, nostrum erit .... *die worte* hinc inde *nicht local sondern temporal auffassen und ausfall der entsprechenden zeitbestimmung annehmen. Aber für die locale bedeutung des* hinc inde *spricht der analoge gebrauch s. 279, z. 16 v. u.* 2) 44230—44232. *Reflex, nicht übersetzung, des satzes, der in der urk. (s. 278) die bestimmungen über die auslösung der gefangenen einleitet.* 3) 44233—44260. *Vertragsurk. s. 278 f.:* Ordinatum est eciam, quod omnes servitores domini ducis in ungaria residentes ... et specialiter Radizlaus banus et sui cooperatores et amici, qui .. duci .. adheserunt, habebunt ... Andree regis graciam et favorem ... Item quod .. rex quemlibet de Austria vel de qualibet parte alamanie in Aquisitis iusto in ungaria possessionibus et iuribus conservabit, quantum de iure meruerint conservari, salva in omnibus auctoritate iurisdiccionis ordinarie ad regem tamquam ad verum et legitimum tocius terre dominum pertinente.

die in Ungern wârn gesezzen,
44240 des sold alles sîn vergezzen,
bl.236ᵇ sô daz si umb die selben schulde
des kunigs und des landes hulde
solden haben als ê,
sunderlich herzog Radê
44245 und swer im was undertân,
er wær sîn mâc oder sîn man.
ouch was dâ vergezzen niht
an der schidunge sliht,
swie der man was genant
44250 in Stîre und in Ôsterlant,
der ot was sô bederbe,
daz er in Ungern dhein erbe
het mit reht her brâht
bî guotes frides maht
44255 in nutz und in gewern,
des sold in[a] niemen behern,
ez sold im belîben sleht,
unverzigen des kunigs reht
an furstlicher kraft
44260 und des landes eigenschaft.
ouch[1] was diu rehtikeit
an der schidung niht verdeit,
swaz man in beider fursten lande
mûte unde zoll erkande[b],
44265 die solden alle sîn ab.
darumb ietweder furste gap
sîn triwe den koufliuten.
daz hôrte ich alsô bediuten,
daz von Ungern siben koufman
44270 gesworen solden wizzen lân
den von Ôsterrîch,
waz zolle niulich
wærn gesezt in sînen[c] landen,
unde swaz si erkanden
44275 unrehtes, dem kunig Andrên[d]
daz sold er lâzen ab gên,
ez wæren zolle oder mût.
ouch verbôt man überlût
bî des lantfrides[e] stætikeit,
44280 daz niemen næme dhein geleit.
die fursten lobten ouch bêde daz,
daz si ir ungenâden haz
solden kêren gegen den,
die dâ niht wolden understên
44285 mit ir[f] gewalt und mit ir[g] kreften
bl.236ᶜ in ir hêrscheften
nahtschâchen[h] unde strâzroup[i],
darumbe gâben urloup
die herren über sich,
44290 daz der fursten gerich
über den ergienge,
swen des diu[k] wârheit übervienge,
daz er die setze het zebrochen.
ouch wart dâ gesprochen
44295 an der schidunge,
daz alliu phantunge
solde wesen ab,
swer sîner hab
in daz ander lant het geborgt,
44300 daz er vil eben besorgt[a]
sp. 572 unde im der wîle næme
und sîn mit geriht zuo kæme.
ouch[2] erfunden si daz,
daz die herren fürbaz
44305 beliben sunder zorn
und daz vier wurden erkorn,

44239—44299. a) ich 5. b) chant 5. c) seinem 5. d) andre 5. e) lanndes fristes 5. f) irm 5. g) irn 5. h) -schaden 5. i) grozz raub 5. k) dez 4.

44300—44306. a) sarigt 5.

---

1) 44261—44302. *Vertragsurk. s. 279:* Item quod omnia falsa, iniusta et inposita de novo thelonea et tributa tam in ungaria quam in Austria ... in irritum revocentur, et quod tam mercatoribus quam aliis universis viatoribus libera et secura debeat esse via, conquiescentibus predonum et raptorum insidiis, ipsis predonibus et latronibus animadversione principum feriendis, Cessantibus omnino represaliis seu inpignoracionibus indebitis et iniustis. *Das v. 44268—44271 gesagte findet sich in der urk. nicht.* 2) 44303—44402. *Vertragsurk. aao.:* Item quod duo homines clare opinionis et note fidei per australes in ungaria et alii duo consimiles per ungaros in Austria et Styria concurentibus in commune consensibus eligantur, qui predonum et latronum maleficia cum exacta investigata diligencia predictorum domini regis et ducis insinuare debeant nocioni, et quod predicte quatuor persone ... de dampnis datis et illatis, quilibet scilicet in qua demoratur provincia, cohercendi ipsos malefactores ad restituendum per violenciam ablata infra mensem postquam eis constiterit, datam sibi a principibus plenariam habeant potestatem. *Die erweiternden verse 44370—44384 sind aus* cohercendi—ablata *entwickelt; übrigens kann auch der schluss der urk. eingewirkt haben:* .. et quod .. rex .. et .. dux .. omnes predictorum .. articulorum transgressores .. animadversione tenebuntur percellere principali.

zwên ûz ietwederm lande,
die man sô êrbær erkande,
sô gereht und sô wîs,
daz si an triwen den prîs
heten getragen
bî ir lebtagen[b].
der fursten ietweder wolde,
daz man die viere welen solde
nâch râte albediute
ir beider koufliute,
und die dâ wurden erkorn,
die solden sîn geborn
ûz Ungerlande zwên,
die[c] andern zwên[d] solden stên
mit hûs in Ôsterrîch.
nû[e] merket flîziclich,
CCCCIII. wie[f] getâner[g] gewalt
den vieren solde sîn bezalt.
die dâ von Wienen wârn,
die solden ervarn
swâ[h] den burgæren,
die von Ôstrîche wæren,
bl.236d mit ir[i] koufmanschaft
in des kunigs hêrschaft
swâ den iht arges widerfüere
oder ir einer iht verlüre
sîner hab in Ungerlant,
sô solde diser al zehant
mit den koufmannen[k] rîten
zuo dem[l] grâven an den zîten,
von des gesind man sich versæhe,
daz der schade und diu smæhe
den liuten wære geschehen.
dâbî solt man besehen,
ob er ez wolde wider geben
ân[m] ûf schiuben[n] und[o] widerstreben.
liez er sich des gezemen,
sô solt man ez wider nemen,
tæte aber er[p] des niht,
sô solden dise algeriht,
die darzuo erwelt wârn,
an den kunic varn
und im klagen die verlust
und des lantfrides[a] brust,
diu dâ wær getân
an des herzogen man.
und an swelhem[b] tag
der[c] kunic dise klag
kuntlich vernomen het,
sô sold er an der stet
durch diu gelubde[d] der suon
dise sache heizen widertuon
in einem môneit[e] oder mê.
wær aber daz[f] der kunic Andrê,
für[g] daz er bezzerunge iesch[h],
und an[i] den sînen gefriesch,
daz si niht wolden volgen,
sô sold er sîn erbolgen
den selben übeltæten:
nâch der zweier ræten,
des herzogen man,
die imz heten kunt getân,
und nâch sîn selbes witzen
sold er den besitzen
an der selben stunde,
sp.573 bl.287a ûf swelher veste er in funde,
und solde dâvon nimmer komen,
dem schuldigen wurde benomen
als verre guot und êre,
daz in[k] nimmer mêre
ze tuon gelust
solher âkust,
von sô getâner schulde
er verlür die hulde
des kunigs und des landes.
ouch solt der kunic phandes
mit vollen weren die[l],
die vloren heten hie[m],
und für allen den schaden,
des si hie wæren überladen
mit werken und mit worten,
die dem herzogen zuo gehôrten.
und swaz ir hie habt gehôrt
von ende hinze ort,
des von Ungern die herren
solden ze êren

44307—44349. b) selben tagen 5. c) d. *Pez*] den 4. 5. d) zwain 4. e) Nü 5. *CCCCIII.:* Wie der ungern und der von Osterreich gaben irren *(undeutlich)* gewalt auf czw sprechen 4. f) *init. ausgesp.* 4. g) getan 5. h) Von 5. i) irer 5. k) -mann 4. l) den 4. 5. m) *f.* 5. n) schreiben 5. o) und an (an *übergeschr.*) 5. p) t. a. er] Teten sew aber 5.

44350—44392. a) lanndes fr. 5. b) -en 5. c) dem, *von jüng. hd. in* der *corr.* 5. d) d. g.] der gelub 5. e) Moned 4. f) *f.* 4; *übergeschr.* 5. g) Ffüre 4. h) iach und yesch 5. i) *nach* den, *doch durch zeichen davor gewiesen* 4. k) im 5. l) hie 5. m) die 5.

alsô gebunden sîn
von Ôsterrîch dem[n] herren mîn,
seht, aller der selben reht
solt der herzog Albreht
gebunden sîn den Ungern:
swâ sich die sînen liezen hungern
nâch dem guot der koufman,
die den[a] von Ungern gehôrten an,
darüber sold allez daz geschehen,
des[b] ich hie vor hân verjehen[c].
ez[1] wart ouch alsô gescheiden
zwischen den[d] fursten beiden,
sît si wæren verriht,
sô enfuogt[e] dem kunic daz niht
daz er dâ lenger læge;
die wîl er ze haben phlæge
mit sô kostlicher zer
ditz ungefüege her,
sô sold er an der wîle
zogen mit île
mit dem her sîn strâzen;
und swenn er sich des het[f] zelâzen,
bl.237b kurzlich darnâch
solden si ein sprâch
an ir beider gemerke[g] haben —
den rât die schidliute gâben
den fursten vermezzen —
und swes dâ wurd vergezzen,
daz solt man erfullen[h] hie.
dô diu schidung ergie[i]
und zergangen was der haz
und verrihtet allez daz,
daz si verrihten solden,
und daz die fursten wolden
von einander scheiden,
zwischen in beiden
ein friuntlich schidunge geschach.
zuo dem von Ungern sprach
Albreht, kunic Ruodolfs barn:
ʻherre, got müez iuch bewarn
und mir die sælde geben,
ob ich daz sul geleben,
daz ir schier her zÔsterrîch
komet sô friuntlich,
daz ir mich ergezt.ʼ
ʻdes sî mîn triu iu gesezt',
sprach der kunic, ʻze phande,
daz ich iu und iwer lande
mit triwen gerne wil
dienen als vil,
unz daz ich mîner schulde
gewin wol iwer hulde'.
mit ganzer tugent kraft
ein ganze[k] brüederschaft[2]
sp.574 zallen[l] ir lebtagen[m]
wart dâ ûf geslagen
und gelobt in des bischolfs hant,
der von Grane was[a] genant.
dô sprach der kunic Andrê:
ʻich wil iuch bitten mê,
von Ôsterrîche bruoder mîn,
daz ir iu lât enpholhen sîn
eine sache, der ich bit,
daz ir mit friuntlichem sit
mir versüenet die unminne
bl.237c gen mîner froun der herzoginne
und daz ir si daz wizzen lât,
als schiere mir[b] des wirt stat,
daz ich komen mac hinz Wienen,
sô wil ich ir daz an verdienen,
daz si mir diser schulde
müeze geben ir hulde.
mit got ich daz erziuge,
daz ich iu niht enliuge
die rede, die ich sprechen wil:
mich diuhte[c] des niht ze vil,
möht ich ir mit mîner hant
geben[d] ein lant
als guotez als Ôsterrîche,
daz hiet diu tugentrîche
umb mich wol versolt[e]:
dô mich grâf Arnolt[3]

44393—44399. n) den 5.

44400—44449. a) dem 5. b) Daz 5. c) gesehen 5. d) *f.* 5. e) fugt 5. f) hiet 5. g) gemerkcht 5. h) vergessen 5. i) zer gie 4. k) ganczew 5. l) Zü aller 4. 5. m) lobt. 4.

44450—44474. a) ward, d *anradiert* 5. b) *nach* dez 5. c) daucht 4. d) Gegeben 5. e) verscholt 5.

[1] 44403—44421. *Diese stelle ist durch die mehrmals in der urkunde vorkommenden hinweisungen auf eine zusammenkunft der fürsten selbst — die erst geschehen soll — veranlasst. Vgl. zu 43930 ff.*

[2] 44446. *Cont. Vindob. s. 717, 3?*

[3] 44474. *S. v. 40125 ff.*

gerne het[f] verkouft,
dô[g] wær ich bestrouft
guotes und êrn,
wand er het mich vil gern
verkouft an die stat,
het[h] man[i] gevolget[k] sînem[l] rât,
dâ[m] ich nimmer wær genesen,
wær si eine niht gewesen;
sagte ich ir des niht danc,
sô wær ich der[n] muotes kranc.'
'bruoder unde herre,
mit triwen ich verkêre,
des ir hie habt gegert.
ir sult sîn alles sîn gewert,
daz ir an uns geruochet.
ich hôr wol, daz[o] ir[p] suochet
niht wan friuntschaft:
diu sol mit ganzer triwen kraft
zwischen uns beiden
immer sîn ungescheiden'.
CCCCIV. dô[q] si die rede tâten,
die wîle zwischen den prelâten
manic prelament ergie.
ouch urloubten[r] sich hie
mit maniger spæhen rede
die gevatern bêde,
die vor wurden selten holt,
von Emerberc[a] truchsæz Perhtolt
und der grâve Yban.
bl.237d die red ze hôren an
manigen man gelust,
wie ietweder sîn flust
dem andern verweiz hie.
ander red ouch vil ergie
zwischen der fursten râtgeben:
ietweder[b] begunde streben,
wie siz den andern erbuten[c] wol.
die ê[d] wâren hazzes vol,
die wurden nû wolgemuot,
daz ietweder an lîbe und an guot
dem andern wolde geben teil.
wær guot rede tiwer veil,
sô wær ir[e] dâ min[f] getân
von manigem[g] ungerischem spân.
daz[h] machten si sô[i] lanc,
unz daz der âbent betwanc
sp.575 von einander ze kêrn,
die noch vil gern
hieten[k] kôsred gehabt.
nû kômen gedrabt
der[l] Unger an dem zil
von dem her sô vil,
daz daz grôz gedranc
die fursten betwanc
von einander ze scheiden.
zwischen in beiden
wart der segen grôz:
ietweder beslôz
den andern mit umbvâhen.
darnâch begunden gâhen
die Unger mit ir grâl
gen Presspurc zetal;
dô kêrte der von Ôsterrîch
mit den sînen snellîclich
gen Heinburg an sîn gemach.
dô der ander tac ûf brach,
den kunic man dô lêrte,
daz er gen Oven kêrte;
und dô er dâhin kam,
menniclich[m] dô nam
urloup von dann ze scheiden:
die Valben und die heiden
die kêrten zehant
über die Tîzach in ir lant,
sô kêrten etliche des hers
bl.238a zuo den staden des mers,
dâ si mit hûse wârn gesezzen;
die Sibenburgær[a] vermezzen
sach man ouch heim varn,
von dann si komen wârn;
die von Râzen, Bôzen und Krawâten[b]
und die von Sirvîe tâten
hin wider heim kêre,
ouch sûmten sich niht mêre
die von über walt,
si zogten heim balt[c].

44475—44499. f) hiet 5. g) So 5. h) Hiet 5. i) man ym 5. k) gevolt 4. l) dez 5. m) Daz 5. n) *f.* 5. o) waz 4; *in* daz *corr.* 5. p) ir an uns 5. *CCCCIV.:* Wie graff yban und der von Emberch von einander geurlawbt haben 4. q) Do 5; *init. ausgesp.* 4. r) verurl. 5.

44500—44549. a) Emberb. 4. b) Yeder 5. c) d. a. e.] dem andern 5. d) *f.* 4. e) er 5. f) mynner 5. g) -en 5. h) Dez 5. i) do 4. k) Heten 4. l) Dem 5. m) minn. 4. 5.

44550—44560. a) selben pürger 4. b) B. u. K.] Bozzen u. chr. 4; Wossen u. chrabaten 5. c) *f.* 5.

nû varen, swar si dunke[d] guot!
Albreht, der furste wolgemuot,
den sach man an den zîten
gegen Wienen rîten.
dâ urloubt[e] er[f] minniclich
die herren alle gelîch:
flîziclich sagt er in danc
irer[g] arbeit lanc,
die si durch in erliten heten.
swes er von in[h] wart gebeten,
daz im ze tuon tohte,
des gewert er si[i], als verr er mohte.
dâmit fuorn si an ir[k] gemach.
daz[l] ditze geschach,
daz was, dô man spurt
nâch Kristes geburt
tûsent jâr und zwei hundert
und einz und niunzic besundert.
CCCCV. die[m] wîle daz hie geschach,
daz[n] man die Unger ligen sach
mit her gewalticlich
in dem lande zÔsterrîch
gegen dem herzogen ze pîle,
in der selben wîle
het enhalp dem mer
mit kreftigem her
der soldan vermezzen
Akers besezzen
und[o] gewan uns dâ ab
die selben[p] guoten hab,
manic guot stat und daz[q] lant.
swem[r] daz ist unbekant,
wie daz ergie,
der[s] vindet ez hie:
als ich sîn wart verrihtet,
alsô hân ich ez[t] getihtet[u].
sp. 576 CCCCVI. owê[v] der leiden[w] mære
und der herzenswære[x],
die ich nû muoz[y] sagen,
diu[a] dâ geschach[b] bî den tagen!
alliu[c] getriwe[d] herzen
sullen klagen disen[e] smerzen
und nemen in ir brust
die[f] klagebære[g] flust,
diu der kristenheit geschach,
dô Akers[h] zebrach
der soldan von Baldac.
wie er des besezzes[i] phlac
und wie ez allez ergie[k],
daz wil ich iu sagen hie[l],
als ich ez[m] hân vernomen.
ez[1] was alsô komen,
daz diu kristenheit
ein herten strît streit
mit dem[n] admirat der[o] heiden,
der[p] was zwischen in beiden
gelobt vor wol ein jâr,
der heidenschaft ze vâr
und zêren dem heiligen grab.
des lîbes und der hab
williclich[a] si[b] sich bewâgen[c],
die der stat ze Akers phlâgen,
den mêrte[d] die geselleschaft
mit grôzer ritterschaft

44561—44599. d) dunkcht 5. e) verlawbt 5. f) auch 5. g) Ir 5. h) *f.* 4. i) *f.* 5. k) irn 5. l) Da 5. *CCCCV.:* Wie kunig Soldan die weil der von Ungern In Osterreich lag akers besezzen hab und auch daz gewunnen hab und manich gut Stat 4. m) Die 5; *init. ausgesp.* 4. n) Die weil 5. o) *v.* 44589 *und* 44590 *in einer z.* 5. p) die s.] disselben 5. q) *f.* 5. r) *v.* 44592 *und* 44593 *in einer z.* 5. — sw.] Wenn 5. s) *v.* 44594 *und* 44595 *in einer z.* 5. t) ee 5. u) *hier bricht* 5 *ab, bl.* 238[b] *ist unbeschrieben, auf bl.* 238[c] *setzt der text mit v.* 53867 *wieder ein.* *CCCCVI.:* Wie der hayden czwainczikch tawsent erslagen sey worden und der christen czway tausent 4. v) *mit dieser z. beginnen hs.* 7 *und* 8. — o.] Owe 8; *init. ausgesp.* 4. w) laidigen 7. 8. x) herten swêre 4. y) mûs uch 7.

44600—44619. a) Daz 7. b) geschahen 4. c) Wan alle 7. d) getruwen 7. e) disse 8. f) Dis 7. g) clageberende 7; yemerliche 8. h) Akers die stat 7. i) d. b.] deß beseczens 7; daz czu besizzene 8. k) a. e.] allis qwam czu 8. l) nu 8. m) *f.* 8. n) *f.* 7. o) dem 7. p) Daß 7. 8.

44620—44624. a) Willenclich 7. b) *f.* 8. c) bewägent 7, *ähnlich meistens*; irwugen 8. d) d. m.] Do m. 7; Die ritter und 8.

[1] 44612—44728. *Vgl. damit, was 19396 ff. von einem kreuzzug der könige von Frankreich und Spanien erzählt ist. Allerdings stimmen die zahlen hier in v. 44719—44721 nicht mit den dortigen; aber (vgl. die anm. zu 19352 ff.) diese sind aus einem anderweitigen bericht der Ann. Salisb. willkürlich übertragen. Dass beide berichte im wesentlichen identisch sind, wird dadurch wahrscheinlich, dass jener aus ereignissen construiert wurde, welche die Ann. Sal. zum jahr 1280 verzeichnen, der waffenstillstand aber, welcher den hier erzählten vorfällen folgt, ins jahr 1281 zu setzen ist, s. zu 44779.*

die kunige alle gelîche
von Yspanje[e] und von Francrîche
unde der von Engellande,
ir ietweder[f] über[g] sande
funf hundert ritter oder mêre
durch des[h] heiligen grabes êre;
und von[i] Akers die vermezzen,
die dâ wâren gesezzen,
den heiden pruoften[k] grôze[l] grûse:
der meister von dem Tiutschen hûse
mit sîner brüederschaft gemeine,
ouch was diu schar niht kleine,
die dar brâhte der[m] mære,
der meister der Spitalære,
und der meister von dem Tempel,
der truoc[a] solch exempel
sîner brüederschaft vor,
swelher trat in sîn[b] spor,
der muost von gote haben danc.
ouch was daz her niht ze kranc,
daz der kunic von Cipper hete dâ,
und der kunic von Armeniâ
lie[c] sich manheit niht bevillen,
gegen got guoten willen.
der[d] kunig ietweder[e] hât
datz[f] Akers in der stat
ein[g] burc, diu was veste,
dâ wâren ouch vil[h] geste,
pilgrîn[i] von[k] fremden[l] landen,
die sich ouch liezen anden
durch die gotes hulde
die[m] smæhe, die man dulde
von den leiden[n] Sarrazînen.
ouch liezen dâ schînen
Venediær ir frumkeit[o];
wand ez was sô breit
und sô lanc der[a] stat niemen innen.
mit meisterlichen sinnen
ein strâz, diu was niht enge,
durch die stat nâch der lenge
geziugt[b] und wol bereit,
daran lac[c] rîcheit:
deheinen zadel[d] man dâ vant,
beidiu[1] dach unde want
in einer hôhe was;
turne[e] und[f] palas
was diu gazze wol berâten.
die Jenûwær ouch hâten
sp. 577 der selben strâzen[g] ein,
daran grôz kost schein,
und von wæhem[h] gezier;
diu strâze was ir
nâch der lenge durch die stat.
datze[i] Akers niemen hât
grœzeren[k] gewalt,
denn[a] in beiden was bezalt[b]
von Jenû und[c] Venediæren[d].
manigen kiel swæren[e]
sanden si an[f] der zît
mit liuten zuo dem strît,
die man werlich[g] vant.
dô diu zît hin verswant,
ûf die der strît solt geschehen,
dô lie sich ûf dem velde sehen
der soldan von Babilon.
unde wær der[h] gotes lôn
niht[i] sô gar freudenbære,
sô wær ez ein dinc[k] swære,
daz ein kristenman
zehen[l] solt bestân
der vermaledîtten[m] heiden.
ez was zwischen in beiden

44625—44639. e) yspani 7; yspan 8. f) ietlicher 7; iczlicher 8. g) ober mer 8. h) daz 8. i) für 7. k) brueten 8; tatent 7. l) -en 7. 8. m) zŭ 7.

44640—44659. a) d. tr.] Is tat durch 8. b) seinen 7; seyne 8. c) *v.* 44647 *und* 44648 *in* 8: Die der manheit pflagen | Durch got sie do czagen. d) Der 8. e) jeclicher 7; iczlicher 8. f) Czu 8. g) Ayne 7. h) vil der 8. i) -eim 4. 8. k) us 8. l) fromden 4. 7. 8; *so gewöhnlich.* m) *v.* 44656 *in* 8: Sulch laster sie leiden wolden. n) laidigen 7. 8. o) Wurmchait 4.

44660—44679. a) die 7. b) Gezwuget 7; Irczuget 8. c) lag och 7. d) d. z.] Enkain tadel 7. e) Mit tormen 8. f) und dew 4. g) s. str.] selbigen *(so gewöhnl.)* gassen 8. h) schönem 7; hobeschym 8. i) Daz czu 8. k) Also grössen 7; Grosser macht und 8.

44680—44696. a) Als 7. b) gez. 7. c) und och 7; und den 8. d) -er 7. e) swär 7. f) in 8. g) -lichen 7. h) daz 7; daz werden 8. i) N. wäre 7. k) ein d.] an 4. l) Czwene 8. m) vor maledeiten 8.

1) 44668 f. *Vgl. Ludolf von Suchem (ed. Deycks) s. 40:* .. et omnes domorum parietes altitudine erant aequales.

ungelîch[n] gewegen.
got sol[o] der kristen phlegen
durch sîn gotlich êre!
zwir zehenstunt[a] was ir mêre
der[b] gotes widerwinden.
si liezen sich[c] vinden,
als si gelobt heten,
daz[d] selp die kristen teten:
in[e] was zuo einander ger,
die kristen hin[f], die heiden her.
dô[g] si kômen zesamde
unde sich der strît klamde
in[h] einander mit hurte,
gotes helfe man dô spurte
an der getouften diet.
mit helfe nie geschiet
got von den sînen,
daz lie er dô[i] schînen[k].
der strît endet sich alsô,
daz sîn[l] beliben unfrô[m]
der soldan und diu heidenschaft:[n]
der[o] beliben tôthaft
wol[p] zweinzic tûsent ûf dem wal;
sô[a] was der[b] kristen zal[c]
zwei[d] tûsent und niht mêre,
die teten gegen[e] himel kêre[f],
âne zwîvel daz wâr[g] was.
daz[h] der soldan selp[i] genas,
daz[k] kom allermeist[l] dâvon,
daz er im selbe tet gedon[m]
mit der fluht, wand im was gâch,
unz[n] er begreif sînen gemach.
dô[o] der strît het ein ende[p]
nâch[q] der heiden missewende
und den kristen nâch[r] freuden,
dô gelac der heiden geuden.
der soldan vil[s] wol weste,
daz die fremden geste
unde swaz dâ was des hers,
daz sich hie[t] dishalp[u] mers
heten[v] gesamment[w] im ze schaden,
daz die[x] enhalp[y] des meres staden
niht lange möhten[z] belîben,
si begund[a] her[b] über trîben
der[c] luft ungesunt[1].
swenn im[d] daz wurde kunt,
daz si sich heten gescheiden,
sô wold er sich[e] mit den heiden
besamnen an der wet[f].
des[g] sich der soldan[h] vermezzen het[i]
den kristen[k] ze vâr,
des wurden si gewar,
die datz Akers bî den jâren
mit hûse gesezzen[l] wâren;
die hiezen über al sagen,
ez sold in kurzen tagen[m]
kunic Ruodolf keiser werden
und ab[n] rômischer[o] erden
schiffen[p] über mer
mit einem kreftigen her.
sp. 578 daz wart dem soldan
schiere[q] kunt getân.

44697—44699. n) Gar u. 8. o) welle 8.

44700—44719. a) czehen tusent 8. b) *v.* 44701 *in* 8: Der sarraczenen swinde. c) sich do 8. d) *v.* 44704 *in* 8: Dy cristen daz ouch t.; *nach dieser z. überschr.:* Hie hebit sich der erste streit 8. e) in] In 7; En 8. f) *f.* 4. g) *v.* 44707 *und* 44708 *in* 8: Sie czu samene zcugen | Unde sich czu streyte smogen. h) Keyn 8. i) da wol 7. k) erschynen 8. l) sy 7; do 8. m) gar u. 8. n) heiden 8. o) *v.* 44718 *in* 8: Der waz tot bleben; *nach dieser z. überschr.:* Merkit die czal der toden heiden 8. p) *f.* 8.

44720—44739. a) Was do 7. b) der toden 8. c) *hierauf überschr.:* Merkit die czal der toden cristen 8. d) Der was zway 7. e) t. g.] toden sich ken 8. f) keren 8. g) vorn 4; *nach* waz 8. h) *v.* 44724 *in* 8: Unde daz der soldan dor. — daz] *f.* 7. i) selber kum 7. k) Genasz daz 8. l) *f.* 8. m) t. g.] tat grossen gedon 8. n) Bis 8. o) Do 7. 8. p) h. ein e.] waz geschen 8. q) *v.* 44730 *in* 8: Czu schaden den heiden. r) czu 8. s) *f.* 8. t) *f.* 8. u) d. des 8. v) Hette 8. w) gesamnet 7; gesamet 8. x) dz 7. y) ienhalb 4; jensyt 8. z) mocht 7.

44740—44758. a) si b.] Sus begunden sy den 7; Sie worden 8. b) *f.* 7. c) Dy 8. d) in deß *(?)* 7. e) s. den 7. f) an d. w.] an der vert 4; an der weit (*vor* Besommen) 8. g) Des her 8. h) d. s.] *f.* 8. i) *vor* vormessen 8. k) cristenen 8. l) m. h. g.] In der stad besessen 8. m) *hierauf überschr.:* Wie konig rudolf keiser solde werden 8. n) u. ab] Obir alle 8; Und von 7. o) -en 7; -e 8. p) Und sch. 8. q) Do vil sch. 7.

---

[1] 44741. *Vgl. Freid. (W. Grimm) s. 156, 16 ff.:* ze Akers ist mir wol erkant spise, luft, liute unde lant; diu sint den Tiuschen dâ gehaz.

daz tetens durch den[r] list
die kristen, daz si frist
und frides bekæmen[a] dester baz
vor[b] des soldanes haz[c].
CCCCVII. von[d] Jerusalem der patriarch[1]
muote sich darunder starch
beidiu tac unde naht,
unz[e] er ez darzuo brâht,
daz ez zwischen in beiden
den kristen und den heiden
gesetzet[f] wart in einen frid.
nû heten si einen sit,
swen si fride wolden haben,
als[g] manic jâr, als[h] si den[i] gâben,
als vil wart darzuo[k] gesprochen
môneit[l], tage unde wochen.
alsô geschach ouch dô.
si vereinten sich alsô,
als man noch ze tuon phligt:
alsô wart[m] bestætigt[n]
der fride[2] ze zehen jâren
und swaz dâ môneit[a] wâren
und ouch wochen zuo gezalt[b].
von Akers die helde balt
und die geistlichen herren
die dorfte[c] niemen lêren,
wie si frid solden machen:
mit sô getânen[d] sachen
hetens gewandelt[e] sô vil,
daz siz unz[f] an daz zil
ir ietweder[g] wol weste,
welich hantveste
si darüber solden dô[h] nemen.
sich lie des[i] gezemen
von Babilon der soldan[k],
daz er sîn insigel[l] hie dran,
darzuo[m] der besten kunige siben[3],
die nâch im beliben
an dem hôhsten namen,
die selben ouch alsamen
ir insigel[n] daran gâben.
diu hantvest, die die heiden haben
wolden von den kristen,
diu wart sunder listen
gegeben den heiden
von den kunigen beiden
von Cipper und[a] Armeniâ.
ir insigel si[b] hiengen sâ[c]
an ein[d] hantvest niht kleine[e]
und von Akers diu gemeine[f],
zdem[g] vierden[h] man zalt
des meisters[i], der dâ gewalt
über[k] die Templær het über[l] al,
und des meisters vom Spital;
der insigel zal muoste mêren
der[m] meister der[n] Tiutschen herren
und der herzog der Venediære
und diu gemein der Jenûwære.

44759. r) die 8.

44760—44779. a) kement 7. b) Von 7; Wedir 8. c) *hierauf überschr.:* Hie machte der cardinal von iherusalem eynen freden czwissen den cristen und den heiden ouff czehen iar zcu halden 8. *CCCCVII.:* Wie ain frid gemacht ward czwischen den christen und den hayden 4. d) Von 7. 8; *init. ausgesp.* 4. e) Bis 7. 8. f) *v.* 44769 *in* 8: Gesünet ward und gefrid. g) Wy 8. h) *f.* 8. i) *f.* 7. k) zû 7. l) manöd 4; Monat 7; Manch 8. m) wart ouch 8. n) bestetigot zû zit 7.

44780—44799. a) Manöd 4; Monat 7; monden 8. b) z. g.] darczü bez. 4. c) torste 7. d) m. sô g.] Mit sölichen 7; Wen zo gethane 8. e) gehandilt 8. f) bis 8, *gew.* g) Ietlicher 7, *u. ö.;* iczlicher 8, *u. ö.* h) *f.* 7. i) daz sich 8. k) *hierauf überschr.:* Hie vorbriffen sie den freden 8. l) ingesegel 8, *u. ö.* m) *v.* 44795—44798] Ouch soben konige der besten | Die sie in heiden wusten 8.

44800—44816. a) und von 7. b) *nach* h. 8. c) da 8. d) ir 7. e) *f.* 7. f) gemain mit 7. g) *v.* 44809—44812] Ouch nomen sie an die czal | Des meister von spittal | Und des erberen | Des meisters der tempeler 8. h) selben 7. i) -er 4. k) Hatt u. 7. l) h. ü.] *f.* 7. m) Und der 7. 8. n) von den 7.

1) 44763. *Nicolaus II.* 2) 44779. *Diesen 'frieden' der Rchr. findet Röhricht, Die eroberung 'Akkâs, Forschungen zur d. gesch. XX, 96 wieder in dem 1281 zwischen dem sultan Kelaun einerseits und den Hospitalitern, Templern und Bohemund von Tripolis andrerseits auf 10 jahre, 10 monate, 10 tage, 10 stunden geschlossenen waffenstillstand.* 3) 44795. *Dieselbe siebenzahl auch 45169. So ziehen auch 7* admirati *mit Kelaun vor Accon, Anonym. de excidio urbis Acconis bei Martène-Durand, Collect. ampliss. V, 767, und (nach ihm) Guilielm. Nangiac. bei Bouquet, Recueil XX, 573 B.*

swie sêr si phlâgen der île,
sô ergienc doch lange wîle,
ê[o] man diu insigel ie[p] gewan,
diu man dâ[a] muoste hân
ze disen hantvesten.
swaz si sache[b] westen,
die zuo dem fride nutze wæren,
ich wæn daz si[c] der iht[d] verbæren[e],
si wurden gar ûz[f] genomen.
dô ez allez was komen
an ein ende zwischen in,
dô fuoren die geste hin
hinwider[g] über mer[h],
ich mein daz selbe her,
daz dar[i] heten gesant
die kunic, die ich vor[k] nant[l].
die aber bî[m] den jâren
enhalp mit hûse[n] wâren,
diu geistlich brüederschaft,
die behielten[o] des frides kraft
sô gar genzlichen,
daz die heiden gewerlichen
fuoren umbe mittenaht[p],
swelhen[a] end in was gedâht
zden kristen mit ir[b] koufschaz[c].
ouch was der heiden ûfsaz
sp. 579 gemachet sô gar[d] stæte,
swer eim kristen iht[e] hæte
getân[f], swelhen end er füere,
oder ob er iht verlüre
phenniges wert sîner hab[g],
man slüeg im daz[h] houbet ab,
swer[i] daran schuldic wære.
ez wurden sô fridebære
zwischen in beiden[k] die strâzen,
und[l] hiet ein man golt lâzen[m]
ûf dem[n] velt dâ ligen,
er wær des unverzigen,
er hiet ez wider funden.
dô[o] der gewarheit enphunden,
die sich koufliute nanden
in[p] welhischen landen,
dô wart diu übervart grôz[q]:
er wart armüete[a] blôz,
swer ein vart über[b] tet
und darzuo gelucke het[c].
daz werte alsô für sich dar
volliclichen[d] wol funf jâr,
dô[e] kêrte darzuo sînen list,
der uns dâ geværic[f] ist,
ich mein den argen tiuvel[1] râz:[g]
vil sêre muote in daz,
daz sô[h] manic sêle fuor ze[i] himel
und daz der mensch der sêle schimel
mit sînem bluote wuosch[k] ab
durch daz heilige grap,
als dâ niulich was geschehen.
der tiuvel begunde spehen[l],
wie er ez erhüebe,
daz er den wec[m] ab[n] grüebe,
der dâ der kristenheit
hinz himel was sô[o] breit[p],
daz der wurde smal[q],
daz sîn geselschaft ze tal

44817—44819. o) Eyn 8. p) *f.* 8.

44820—44839. a) do alle 8. b) -en 8. c) d. si] daz 7; sie 8. d) nicht 7. e) enbaren 7. 8. f) *vor* gar 7. g) Wider 7. 8. h) das mer 7. i) dohen 8. k) *f.* 8. l) die ich v. n.] michel benant 7. m) in 8. n) e. m. h.] Czu akkers besessen 8. o) hilden do 8. p) mittirnacht 8.

44840—44859. a) *v.* 44840 *in* 7: An welchen enden es w. g.; *in* 8: Wo hen sie hatten g. b) *f.* 7; irem 8. c) kofmansch. 7. d) sô g.] also 7. e) *f.* 7. 8. f) *v.* 44845 *in* 7: Icht genumen wa er hin f. 7; *in* 8: Getan icht wo her furre. g) halb 4. h) sin 7. i) *v.* 44849 *und* 44850 *in* 8: Wer dor umme wart vor dacht | Es wart so fredelich gemacht. k) *f.* 7. l) *f.* 8. m) gelâssen 7. n) *f.* 8. o) *v.* 44856—44858]: Do daz czu den stunden | Dy walschen erkanten | Die sich kouff leute nanten 8. p) In allen 7. q) so gr. 8.

44860—44880. a) er w. a.] Der wart von armute 8. b) hen ober 8. c) *hierauf überschr.:* Der frede werte funff iar 8. d) Völlencliche 7; vollich 4; Volkomelich 8. e) Do 7. f) dâ g.] da gewerich 4; allen geferig 7; wedirsache 8. g) d. — r.] des argen tüffels haß (rast 8) 7. 8. h) *f.* 7. i) f. ze] fert ge (ge *undeutlich*) 7. k) wûsch er 7. l) zcu spen 8. m) velsen 7. n) vor 8. o) *f.* 7. 8. p) bereit 4. 7. 8. q) also schmal 7.

---

[1] 44867. *Ähnlich beginnt Ludolf von Suchem s. 42 seinen bericht über den fall Accons:* Dum .. haec mirabilia in Acon fierent .. tunc ex instinctu diaboli .. discordia est orta, a qua Christianis omnia mala evenerunt.

dester breiter wurde,
swie doch sîner wîze[a] burde[b]
ist[c] dester ringer niht,
daz er brinnen siht
der sêle[d] mit im vil.
des selben ich iuch wil
ein teil berihten baz,
warumb er uns ist gehaz,
sît wir daran niht haben schulde,
daz er verlôs gotes hulde.
daz weiz[e] er selber vil[f] wol,
er ist darumbe nîdes vol,
daz wir[g] haben mit kraft
besezzen sîn erbschaft,
darzuo er getermet[h] was,
ê Lucifer und Sathanas
ir triwe brâchen[i] an got;
dô si gevielen[k] in den spot,
daz si sich in den himelrîchen
got selben wolden[a] gelîchen,
darumbe wurden si verstôzen
von den freuden grôzen,
der wir nû alle erbe sîn[b].
der hellewîze[c] pîn
sô grôzen smerzen in niht[d] gît,
sam[e] aleine der[f] nît,
den die selben helleraben[g]
darumbe gegen uns haben,
daz si sint widerzæme
und sô gar[h] ungenæme,
die doch ê wârn[i] sô klâr,
alsô wir werden gevar[k],
swen wir disem[l] leben
ein guot[m] ende gegeben[n]
und gebüezen unser sunde,
nâch der selben stunde
werd wir ze[o] himelrîche
den engeln vil[p] gelîche.
ouch müet si, daz wir sullen
datze himel[a] erfullen
ir zal und ir stat,
darûz si muosten drât
herab ze[b] helle vallen.
sus[c] geschiht noch[d] in[e] allen,
sp. 580 die[f] dâ tragent nît.
der nît niemen gît
deheiner slahte[g] leit
wan dem, der in dâ[h] treit,
der ist dâmit überladen[i]
und hât ouch eine[k] den schaden,
daz im dâmit ist wê.
dâ ich die red liez ê,
dâhin[l] ich wider kêre.
CCCCVIII. der[m] der[n] kristenheit mit lêre
zuo den selben zîten[o] phlac,
dâ[p] bæbstlich êre dô an[q] lac
in aller[r] der werlde kreizen[s],
der was Niclâ[t] geheizen
und was von Rôme burtic[u].
er wart[a] darûf getrehtic[b]
und[c] sêre gedanchaft[d],
wie er die geselleschaft[e]
möht gestôren[f] und gescheiden
zwischen den kristen und den[g] heiden,
diu dûhte in[h] ze grôz.
ob[i] im[k] zuo flôz
in guotem fürsaz der muot,
oder ob der tiuvel unguot

44881—44899. a) swere 7; peyne 8. b) wurde 8. c) *v.* 44883—44885] Ist nicht geringer noch syner diet | Daz her do bornende seit | Mit em der sele alzo vil 8. d) selen 8. e) waist 7; wes 8; *f.* 4. f) *f.* 8. g) *f.* 8. h) geterbnet 7; getirmet 8. i) gebrachent 7. k) vilen 8.

44900—44919. a) s. w.] selber woltent 7; selber wolde 8. b) e. s.] erben sínt 7. c) d. h.] Der helle grõsse 7. — *v.* 44904—44906] En gebit der hellen grosse pein | Nicht so grosser sm. glut | Alz der nyd allene tut 8. d) in n.] *vor* so gr. sm. 7. e) Als 7. (8.) f) nū der 7. g) hellen graben, g *blass (radiert?)* 8. h) *f.* 7. i) *f.* 8. k) gewăr 7; warn 8. l) d. krancken 7. m) gotlich gůt 7; *f.* 4. n) geben 7. 8. o) in 8. p) gancz 8.

44920—44939. a) d. h.] In den hymmeln 8. b) h. ze] Her ab zů der 7; In die 8. c) So 8. d) *f.* 7. e) *f.* 8. f) *v.* 44925 *und* 44926 *in* 8: Die nyd tragen in iren herczen | Der neyd nymande gebit smerczen. g) d. sl.] Noch kener hande 8. h) *f.* 7. 8. i) obir landen 8. k) allen 7; selbir 8. l) D. 7. 8. *CCCCVIII.:* Wie ain Cardinal den Christen gepoten hab 4. m) *init. ausgesp.* 4. n) dy 8. o) s. z.] geczeiten 8. p) Und an dem 8. q) dô an] an 7; *f.* 8. r) all 7; alle 8. s) *hierauf überschr.:* Hie gedenckt der bobest wie her den freden wil brechen 8. t) niclaus 7; nicolaus 8. u) mächtig 7.

44940—44948. a) was 7. b) trächtig 7. 8. c) Und och 7. d) gedench. 4; bedauchthaft 7; bedengkehafft 8. e) die g.] sulche gemeneschafft 8. f) zëst. 7. g) *f.* 8. h) em 8. i) Weder ob 7. k) em do 8.

sîn[l] frum[m] alsô wolt[n] heben an,
daran[o] ich niht enhân[p]
die wârheit noch erfunden[q].
der bâbst in kurzen stunden
einen cardinal[1] sant[r]
über mer in[s] daz lant,
dâ noch[t] was der kristentum,
daz er dâ[u] schüefe sînen frum[v].
dem[w] cardinal was gâch,
vil kurzlichen darnâch
kom er hinz[x] Akers gevarn[y].
den hôhisten, die dâ wârn,
kundet[a] er den[b] gewalt,
der im von[c] Rôme was bezalt[d].
des[e] was mêre denne genuoc.
der cardinal was sô kluoc,
daz er wold enpern
des gewaltes und der êrn,
daz er in[f] kundete den ban,
den, die mit dem soldan
fürbaz[g] heten dhein frid;
den bâbst êrt er dâmit,
daz er im den geniez
und die êre selbe[h] liez,
daz im der fluoch wurd aleine.
einen brief, grôz und niht kleine[i],
den[k] zeigt[l] der cardinal
den[m] herren über al,
die datz[n] Akers wâren an[o] der stunt,
den tete der bâbest kunt
und gebôt ez[p] vesticlichen[q],
armen unde[a] rîchen,
die kristens gelouben[b] wæren,
daz si frides[c] enpæren
mit den heiden unde wærn in gram
und daz si gehôrsam
enhalp[d] des meres über al
wæren dem cardinal:
dem het er[e] den gewalt gegeben[f],
swer des[g] wolde widerstreben,
daz von im wurde ûf geleit,
dem solde von im widerseit
und widerteilet[h] werden
ze[i] himel und ûf erden
alle[k] gotes genâden[l].
owê, wie[m] ein grôz[n] schaden
der kristenheit dâvon geschach![o]
manic hôher man ûz brach
daz hâr ûz der swarte
an houbet und an barte
umb die leidigen geschiht,
daz fürbaz dhein zuoversiht
sp. 581 zuo ir triwen solde wesen.
si begunden an sich lesen
trûren und grôze klag[a],
der cardinal wart trâg[b]

44949—44959. l) Wolde seynen 8. m) unfrumen 7. n) a. w.] zo 8. o) Da von 8. p) n. e.] nichten chan 4. q) befunden 7; funden 8. r) er s. 7. s) al in 8. t) dâ n.] Dannoch 4; Denocht 7. u) d. er dâ] Daz er 7; Der her do 8. v) *hierauf überschr.:* Hie sent der bobest eynen cardimal ober mer ken akkers 8. w) Dem 7. x) zů 7; ken 8. y) varen 7.

44960—44979. a) Kundigethe 8, *u. ö.* b) die 8, *gewöhnlich.* c) zeu 8. d) gezalt 7. e) Der 8. f) em 8. g) *v.* 44969 *und* 44970 *in* 8: Vor bas in kenē freden weren | Dem boste gunde her der eren. h) selbir 8. i) *hierauf überschr.:* Hie gebut der cardinal man sal den freden brechen 8. k) Den 8. l) wiste 7. m) Do den 7. n) czu 8. o) in 8; zů 7. p) en 8. q) vestencl. 7, *u. ö.*

44980—44999. a) und och 7. b) -ens 4. 7. c) frid 4. 8. d) Gensid 8. e) *vor* hette 8. f) geben 4. g) deme 8. h) vor telit *(undeutlich)* 8. i) In 8. k) Aller 7. l) genad (: schad) 7; genaden (: schade) 8. m) o. wie] Ach welch 8. n) grosser 7. o) gesach 8, *u. ö.*

45000—45004. a) gr. kl.] clagen gemene 8. b) clene 8.

[1] 44953. *Aber patriarch Nicolaus von Jerusalem heißt selbst* legatus apostolicae sedis, *s. z. b. Potthast nr. 23188, 23423. Die wichtige rolle, welche im folgenden dem legaten zuertheilt wird, ist erfunden, sowie seine person selbst. Möglicherweise lag eine anregung dazu in der thatsache, dass Nicolaus II. den bischof von Tripolis 1289 mit ausgerüsteten schiffen nach Accon schickte, Potthast nr. 23078 und 23439, umsomehr, weil die vom papst gesandten söldnerscharen den anlass zum ausbruch der feindseligkeiten gaben, wie auch die Rchr. 45013 ff. weiß. Vgl. Röhricht aao. s. 99 f., ferner 104 (zu den dort anm. 1 genannten quellen füge man Peter von Dusburg, Script. rer. Pruss. I, 208). Bei der einführung und zeichnung der figur des päpstlichen legaten scheinen aber außerdem — und maßgebender — die umstände einer früheren berühmten belagerung — Damiettes 1218/19 — als vorbild eingewirkt zu haben: dort steht die person des cardinallegaten Pelagius Galvani im vordergrund, und man vgl. sein auftreten bei seiner ankunft vor Damiette, Wilken Gesch. der kreuzz. VI, 214 f. Vgl. zu 48713, 52335, 52840, 52960.*

von in gefurdert[c] und geêrt[d],
daz volc sich von im kêrt[e],
iren[f] willen und ir gunst;
alliu sîn[g] kunst
vervienc in[h] niht daran,
er muoste selbe[i] hân,
swaz er dâ verzeren wolt:
darumbe was er in niht holt[k].
der[l] cardinal in sînen[m] phlegen
hete von des bâbstes wegen
wol hundert soldenier[n],
sarjant[o] und baschelier;
den gebôt er heimlichen,
daz si listiclichen[p]
spehten und[q] vernæmen,
ob iht koufliut dar[a] kæmen,
die den heiden zuo gehôrten,
daz si an den stôrten[b]
den fride und die sicherheit,
diu[c] zwischen der kristenheit
was gemacht sô veste[d].
eins tages kômen geste
von Ethyopiâ dar.
der cardinal hiez nemen war,
ob si wæren iht rîch.
daz erfuoren[e] snelliclich,
den[f] er daz[g] enphalch[h],
daz[i] manic swæriu[k] malch[l]
was von in dar[m] brâht.
der cardinal in sîner aht
vil ebene daz[n] maz,
swen sich gefüegte daz,
daz si von dannen wolden kêren,
lîbes, guotes und[o] êren
solt man si denne behern.
und swer daz wolde wern,
dem wold er dan zuo[a] komen,
als ir ê[b] habt vernomen.
CCCCIX. dô[c] die von[d] Môrenlande
umb guldîn bisande[e]
ir guot heten verkouft,
dô wurden si bestrouft[f]
aller[g] irer hab.
die brâchen in ab
die[h] liut des cardinales
und viengen des mâles[i],
swaz si[k] koufliute funden
datz[l] Akers an[m] den stunden,
die des soldanes wâren.
jæmerlich[n] sach man gebâren,
die datz[o] Akers wâren dô,
si wurden als[p] unfrô.
des[q] gie in[r] nôt und was in leit.
ir herze in wol seit[s]
die jæmerlichen swære,
diu in[a] kunftic wære
von diser grôzen geschiht[b].
si liezen des[c] niht,
swaz dâ wâren burgære
von Jenû und Venediære
und von Akers der stat,
si wurden des[d] ze rât,
daz si bæten den cardinal,
daz er næme zuo dem mâl
irs guots zênstunt als[e] vil,
als er zuo dem[f] zil
den heiden genomen het[g].
dô si geteten die selbeñ[h] bet
gegen dem cardinal,
dô verbien[i] ers über al,
die dâ wâren schuldic dran,
daz diu bete wart[k] getân.

45005—45019. c) geforret 7; *f.* 8. d) u. g.] g. vorbas 8. e) s. — k.] all daz da was 8. f) *v.* 45007 *in* 8: Karten von em ire g. g) s. grosse 8. h) v. in] Hafft em 8. i) selber 7. 8. k) *hierauf überschr.:* Der cardinal hot under em hundert soldener von des bobestes wegen 8. l) Der 7. 8. m) -er 7. 8. n) -ner 7. 8. o) *v.* 45016 *in* 7: Scherianten und walacher; *in* 8: Walszche un̄d zarianter. p) listencl. 7, *u. ö.; ähnlich* snellencl. *usw.* q) sp. u.] Solden speen u. 8.

45020—45039. a) *f.* 8. b) zerst. 7. c) Der 8. d) *hierauf überschr.:* Hie berouben die soldener die von ethiopia 8. e) e. sy 7 f) Die den 7. 8. g) des do 7; is 8. h) beval 7. 8. i) Vil 7. k) schwärer 7. 8. l) mal 7; bal 8. m) do 8. n) do daß 7. o) und der 8.

45040—45059. a) bie 8. b) *f.* 8. *CCCCIX.:* Wie der Cardinal lawt Chaffläwt aus der haidenschaff gevangen haben 4. c) Do 7. 8; *init. ausgesp.* 4. d) us 8. e) pesande 4. f) beröft 7; gestoufft 8. g) Un̄d berobit 8. h) *v.* 45049 *in* 8: Die do hatte der cardinal. i) d. m.] dez selben m. 7; zcu dem mal 8. k) si do 7. l) Zcu 8. m) in 8. n) iemerchl. 4. o) zů 7. 8. p) alle gar 8. q) *v.* 45057 *in* 8: Unde vol leides zcu der stund. r) d. g. in] Dez gie 4; Das tet in̄ 7. s) in w. s.] tat en wol kunt 8.

45060—45076. a) in da 7. b) gesicht 8. c) daz 8. d) daz 8. e) so 8. f) d. selben 8. g) hetten 8. h) *f.* 7. 8. i) bien 7. k) wurt 7.

daz kom im[l] nâhen zunguote.
in[m] wart des wol ze muote,
daz si in wolden legen
in den ban mit knutelslegen;
wan daz ez mit ir kraft
diu geistliche brüederschaft
underfuor[a] mit grôzer nôt,
sp. 582 der cardinal müeste[b] den tôt
von dem povel hân erliten:[c]
die wolden ez mit solhen siten[d]
ze guotem ende haben brâht.
in den zîten[e] ein bote gâht[f]
zuo[g] dem[h] soldan[1].
dem wart[i] kunt getân
daz laster, daz er het enphangen,
und swaz datz[k] Akers was ergangen,
daz wart im allez geseit[l].
der soldan[2] durch bescheidenheit[m]
sîne boten dô[n] sande,
die von Akers er[o] mande,
daz si triwe wielten[p]
und ir gelubd behielten[q],
als[r] ir hantveste seit;
ob[a] den sînen dhein leit
wær[b] geschehen oder smæhe[c],
über[d] die selben gæhe
wold er sich[e] lâzen gezemen
unde bezzerunge nemen.
von Babilon der soldan
tete als ein biderman,
der heiden zornigen muot
senft er unde brâht[f] ze guot
als verre als im tohte.
swie sô er[g] mohte,
sô ahtet er daz gern[h],
daz im gen sînen[i] êrn
niemen moht gesprechen iht[k].
die heiden grôze zuoversiht
gewunnen zuo dem genieze,
daz si[l] der soldan lieze,
swaz si koufliute der kristen
in der heidenschaft wisten,
beschatzen und berouben.
daz wold er niemen erlouben:[a]
'ist übel[b] an uns getân',
sprach aber der soldan,
'tæt wir denn übel hinwider[c],
dâvon wurde nider[d]
unser hôher[e] nam:[f]
vor dem laster und der scham
wil ich immer[g] fliehen
und den[h] itwîz[i] von mir ziehen,
daz ich iht[k] werd besprochen[l],
ich hab mîn triu zebrochen
und mîn hantveste.'
swaz der[m] soldan weste,
dâmit er möht gestillen
der heiden unwillen,
mit flîze er daz tet.
die boten, die er het
umb die sache heizen kêren
hinze[n] Akers zuo den herren,

45077—45079. l) in 4. m) *v.* 45078 *in* 8: Den akkersern wart do zcu m.

45080—45099. a) Undernam 8; Erwantent 7. b) hette 8. c) h. e.] muste enphan 8. d) s. s.] solichem sitten 7; solchen wan 8. e) geczeiten 8. f) gat 8. — *hierauf überschr.*: Hie wirt dem soldan kunt getan das die heiden beroubt seyn 8. g) Wart gesant zcu 8. h) d. heren dem 7. i) w. do 7. k) sw. d.] dz ze 7; wie es zcu 8. l) us geleit 8. m) *hierauf überschr.*: Hie sendet der soldan syne boten ken akkers 8. n) dor 8; er do 7. o) er do 7. p) solden walden 8. q) g. b.] g. hieltent 7; brife halden 8. r) *v.* 45099 *in* 8: Unde ire globde zcu der zceit.

45100—45119. a) Ab 8. b) *v.* 45101 *in* 8: Adder smohet were gescheen. c) geschmäht 7. d) *v.* 45102 *in* 8: Daz welde her noch vorsehen. e) w. er s.] Und welde s. 8. f) brochten 8. g) sô er] er denn je 7; her do 8. h) vere (: ere) 7. i) g. s.] an sin 7. 8. k) *hierauf überschr.*: Hie bitten die heiden das sie der soldan die cristen weder lasse, berouben 8. l) so 4.

45120—45138. a) *hierauf überschr.*: Hie antwert en der soldan 8. b) ain u. 7. c) henwerden 8. d) genedirt 8. e) vil h. 7. f) namen (: schamen) 8. g) umbe 7. h) die 7. 8. i) wit 8. k) ich iht] von mir nit 7; icht 8. l) gespr. 7. 8. m) do der 8. n) Hin gen 7; Ken 8.

1) 45089. *Kelaun.* 2) 45094 ff. *Die im folgenden geschilderte haltung des sultans entspricht nicht der wirklichkeit. Kelaun war vielmehr kriegsbereit und gedachte den anlass vollständig auszunützen, s. Röhricht s. 103 ff. Wie auf den legaten — s. zu 44953 — aller schatten, so ist auf den sultan alles licht vereinigt: im nachklang zu der in österreichischen gegenden einheimischen überlieferung des namens Saladins (bei Walther, im Seifried Helbling), vielleicht auch des freundlichen verhältnisses zwischen Friedrich II. und sultan Kamel?*

die wâren nû komen,
und[a] dô ir botschaft wart vernomen,
diu stuont sô bescheidenlich,
daz beide arme unde rîch
dem soldan sagten danc[b],
ân[c] der[d] triwen kranc[e],
der verwâzen[f] cardinal:[g]
der[h] begie zdem andern mâl
sô[i] grôzen[k] unfuoc[l],
ez[m] wær gewesen bœse[n] genuoc —
ich[o] wil gedagen einem[p] phaffen —
unde hiet[q] ez geschaffen
ein[r] Kolz[s] und ein Walach[t]
daz[u] unbild, dâ[v] geschach.
die boten, die dar[w] gesant
wâren ûz der heiden lant
von dem edlen[x] soldan,
den[y] schein daz wol[z] an
an[a] ir wât und an ir[b] gebære,
daz si wâren êrbære[c].
si[d] genuzzen sîn aber niht.
owê[a] der leiden[b] geschiht,
diu an in[c] wart begangen!
daz si doch wærn gevangen,
daz wær doch[d] etwaz gewesen:
dô lie man si niht genesen.
die liut[e] des cardinales
sp. 583 erzugen[f] si des[g] mâles
bî dem hâre für daz[h] tor
unde sluogens in dem hor
mit stecken, daz ir sturben siben;
und die dâ lebentic[i] beliben,
den wær für daz genesen
der tôt lieber gewesen,
sô[k] übel man si handelt.
die man dâ tôte[l] wandelt,
die wurden in kurzen stunden
ûf ir kemlîn[m] gebunden
und gefüeret heim[n] ze lande.
daz teten ir sarjande,
die in gedienet heten her[o].
ich wæn[a] den soldan muote mêr[b]
daz laster, dô er si ersach[c],
denn der schade, der im geschach[d].
die[e] heiden trûren ruorte,
dô man[f] die tôten zuo[g] fuorte —
wer[h] wolde in[i] merken daz?
die heiden wurden[k] gehaz
irem herren dem soldan
umb daz, daz in[l] was getân,
daz er daz niht rach[m]
an den kristen, die man sach
koufes phlegen in ir lande.
zuo den selben er dô[n] sande,
daz si balde heim füeren:
swaz si fürbaz verlüeren,
daran wold er unschuldic wesen.
vor[o] sagen unde lesen
hiez er in die smâcheit,
die er[p] was an geleit
datz[q] Akers in der kristen[r] stat[s].
dô huoben[a] si[b] sich drât,
die dâ wolden genesen;
sô[c] wolden etliche wesen[d]
in der heidenschaft[e] unz[f] an ir ende:
umb die grôzen missewende,
daz[g] aleine von den phaffen
solich unbild was geschaffen,

45139—45159. a) *f.* 7. 8. b) s. d.] dancken zere 8. c) *f.* 8. d) den 7. e) un̄d der eren 8. f) gar *(undeutlich)* snode 8. g) *hierauf überschr.:* Hie werden die boten des soldans zcu akkers gefangen un̄d getotet 8. h) *f.* 7. 8. i) So gar 8. k) grozz 4. l) ungefug 8. m) Sin 7. n) *f.* 7. o) *v.* 45149 *nach* 45150 7. p) w. g. ein.] gedag an aim 7; geswige von eynē 8. q) hette 8; hatt och 7. r) *v.* 45151 *in* 8: Der ergeste den ich y gesach. s) choloß 7. t) walch 7. u) Da daz 4. v) daz da 8. w) do hen 8. x) chunig 4. y) dem 4. z) d. w.] das vil w. 7; wol 8. a) *v.* 45157 *in* 8: An irem geberde un̄d cledern. b) *f.* 4. c) *vor* weren 8. d) Sy 7.

45160—45179. a) Ach 8. b) laidigen 7. 8. c) em 8. d) *f.* 8. e) diener 7. f) Zugent 7. g) deß selben 7. h) dy 8. i) lebent 7; lebende 8. k) *v.* 45173 *nach* 45174 4. 7. 8. l) *vor* da, *doch durch zeichen darnach verwiesen* 4. m) kamel 8. n) hen 8. o) biß her 7.

45180—45199. a) ich w.] *f.* 7. b) vil ser 7; sere 8. c) sach 8. d) *hierauf überschr.:* Hie werden die heiden zcornich uff die cristen un̄d uff den soldan 8. e) Die 7. 8. f) m. en 8. g) *f.* 7. h) *v.* 45185 *in* 7: Nū merken welle daz *(?)*. i) w. in] so welde 8. k) w. do 8. l) d. in] jm 7. 8. m) enrach 7. n) er dô] der Soldan 4. o) Furbaß 7. p) jm do 7. q) Und zů 7; Zcu 8. r) *f.* 7. s) *hierauf überschr.:* Hie wichen die kofflute uß der heideschafft ken akkers 8.

45200—45206. a) erhuben 8. b) *nach* sich 8. c) Ir 7. d) sin gewesen 7. e) in d. h.] Heiden 8. f) bis 7. 8, *u. ö.* g) Da 4.

und daz diu heidenschaft
irer triwen[h] kraft
sô genzlich gar behielt[i],
darumbe sich[k] spielt
ir herze von dem gelouben.
sus[l] kunde got berouben
maniger sêl[m] der cardinal,
die er mit des tôdes quâl
het erarnt[n] und[o] mit sîm bluot
von der hellewîze[p] gluot.
dô[q] die sigelære
hinz[r] Akers brâhten diu mære,
daz si[s] der soldan
het heizen varn von dan,
er wolde si niht schermen[a] mê,
alrêrst dô[b] tet den kristen wê,
daz die werden[c] Sarrazîn
an[d] den triwen solden sîn
stæter[e] denne[f] siu.
umb ander leit und umbe diu
wurden si dem cardinal
gehaz[g] über al
und teten im[h] kunt,
daz in kurzer stunt
maniger[i] abetrunn[k] was[l] worden
an kristenlichem orden,
und daz ir noch wurden vil,
‘ob ir[m] in kurzem zil
niht lât sehen[n] in iwern[o] gnâden,
des lasters und des schaden,
den si von uns habent[p] genomen,
daz wir des[q] gegen in ab komen,
ob si sich lânt[r] gezemen
bezzerung[a] ze[b] nemen,
daz wir in die[c] tuon[d],
daz[e] wir in fridebærem suon[f]
mit in belîben zuo[g] den tagen,
als unser hantveste[h] sagen.
swâ ouch[i] des[k] niht geschiht[l],
sô wirt uns enwiht[m]
sp.584 diu[n] gewonheit, der wir hân gephlegen[o],
swenn ez uns übel ist[p] gelegen
gegen[q] der heidenschaft,
daz ir[r] hêrschaft[s]
von uns was ungetrazt,
sô[t] wart ez gesazt[u]
in frid unz ûf[v] die zît,
daz wir in[w] mohten strît
gehaben und ouch her:
wand swenn[x] uns über mer
niht helfe wirt[y] gesant
her in ditze[z] lant,
sô enmugen wir des veldes plân
gegen in[a] niht gehân
und muoz uns dunken daz beste,
ob wir behüeten die veste
vor der heiden haz.
darüber[b] verdenkt[c] iuch baz,
waz guot sî zuo den sachen’,
zdem cardinal si sprâchen,
‘iwern muot sult ir lenken.’
‘des[d] wil ich mich verdenken[e],
swaz ich daran[f] tuonde bin,’[g]
sus[h] antwurt er in[i].
CCCCX. diu[k] rede, diu dâ geschach,
diu wart kurzlich darnâch
alliu kunt[l] getân
von Babilon dem soldan.

45207—45219. h) truwe 7. i) behielte (: spielte) 4. k) s. do 7. l) So 8. m) zelen 8. n) erlost 8. o) *f.* 7. p) helle pin und 7; bittern hellen 8. q) Do och 7; Do 8. r) Zů 7; Keyn 8. s) si do 7.

45220—45239. a) beschirmen 7. 8. b) *f.* 8. c) *f.* 7. d) *v.* 45224 *in* 7: Das die soltent schinen (: Sarraczinen *v.* 45223). e) St. und truwer 7. f) wen 8. g) Ffürbaß geh. 7. h) im do 7. i) Manich 4. k) -trünnig 7. 8. l) *vor* abtr. 7. m) ir *Pez*] er 4. 7. 8. n) l. s.] laut geschehen 7; leise gescheen 8. o) in iw.] *f.* 8. p) *vor* von uns 7. 8. q) *f.* 7. 8. r) lissen 8.

45240—45259. a) Un̄s b. 8. b) *f.* 8. c) die den̄ 7. d) teten 8. e) *v.* 45242 *in* 8: Und frede mit en hetten. f) fr. s.] frid und s. 7. g) mit — zuo] Un̄d bleiben in 8. h) -en 7. 8. i) swâ ouch] Un̄d ab 8. k) daz 7. 8. l) *vor* n. 8. m) u. e.] unse trawe eyn wicht 8. n) Und die 8; Der 4. o) h. g.] phlegen 8. p) ist (waz 8) *vor* ü. 7. 8. q) Czu streiten ken 8. r) d. ir] So d. eres 8. s) heris kraft 7. 8. t) Denn 8. u) so entsaczt 8. v) an 7. w) kegen en 8; *f.* 7. x) w. sw.] Von 7. y) wart 8. z) das 8; dis haidenische 7.

45260—45274. a) den heiden 8. b) Darum 7; Dor um̄b 8. c) bedenckent 7. 8. d) Daz 8. e) bedencken 7. 8. f) dorum̄b 8. g) t. bin] tun sal 8. h) *v.* 45270 *in* 8: Antwerte en der cardinal 8. i) *hierauf überschr.:* Hie kom̄et disse rede vor den soldan und her macht sich behegelich den heiden 8. *CCCCX.:* Wie kunig Soldan den haiden versprach die smach czw rechen 4. k) Die 8; *init. ausgesp.* 4; Der 7. l) gar k. 7.

dâbî er erkande,
daz sîn beswærn[m] tet ande
datz[n] Akers der geselleschaft
der[o] geistlichen brüederschaft.
dâvon[p] er sîn gemüete
zôch von[a] ungüete.
er warte[b], ob im gelunge,
daz im etlich[c] bezzerunge
geschæhe hernâch:
die wîle er sich des versach,
dô[1] gebârt[d] er zorniclich
unde drôte[e] freislich[f],
wie er wolt schaffen[g] sînen frum
und wie er[h] den kristentum
enhalp[i] meres wolde[k] stôren:
daz tet[l] er niur[m] ze hôren
sînen hôhen[n] heiden,
die wolden sich ê niur scheiden[o]
von sînem dienste umbe daz,
daz si dûht, er tæt wol baz
zuo[p] dem lasterbæren[q] schaden,
des si wæren[r] überladen.
den zorn und den unwillen
wolt der soldan gestillen[s],
daz er[t] den kristen drôt alsô[u].
des wâren[a] si alle frô[b]
und lâgen im an[c] mit reizen[d],
ob[e] si in möhten erheizen[f]
ûf[g] die kristen mit râch.
nû hôret, waz dô geschach.
CCCCXI. bî[h] der tugende[i] grôz,
diu von dem soldan flôz,
und doch gerlich[k],
die der tugentrîch
ze[1] diser stunt begie,
erkenne[m] ich wol hie,
ez sî allez wâr geseit[n],
swaz tugend[o] unde wirdikeit
von[p] den[q] heiden sprach
her Wolfram von Eschenbach[r].
wand ich fürwâr wol weiz,
het Terramer[2] oder Thesereiz[s],
Arofel oder[t] Akarîn,
der in[u] hôher tugende schîn
ob allen[v] kunigen[w] swebte[x],
die wîle und er[a] lebte[b],
ob der selbe[c] man
sp. 585 niht mêr tugende het[d] getân,
wan die der[e] baruc[f] [3] tet
an dem werden Gahmuret[g],
ir wær genuoc zwâr[h] gewesen
gen diser[i] tugent[k], die wir lesen[l]
von dem soldane zier;
und heten die kunig alle vier
ein solhe tugent begangen,
si wær in wol vervangen[m].
CCCCXII. nû[n] merket und sît lusenære[o],
waz diu tugent wære[p],

45275—45279. m) beswärt 7; czorn 8. n) Czu 8, *u. ö.* o) Uñd der 8. p) Dorumb 8.

45280—45299. a) czu 8. b) warb *(undeutlich)* 7. c) *f.* 8. d) gebot 7. e) trowt 7. 8, *u. ö.* f) och frävenlichen 7. g) *f.* 8. h) u. w. er] Schaffen uñd 8. i) Genseit des 8. k) *f.* 8. l) lies 7. m) *f.* 7. 8. n) s. h.] Sine höchsten 7. o) ê n. sch.] nū sch. 7; haben gescheden 8. p) Gen 7. q) laster und dem 7. 8. r) d. si w.] Do methe her was 8. s) stillen 7. 8. t) d. er] Der e 8. u) so 8.

45300—45319. a) d. w.] Do von wurden 8. b) unfro 7. c) ob 7. d) m. r.] gar sere 8. e) Wie 8. f) geheczen (: reczen *v.* 45301) 7; keren 8. g) Wedir 8. *CCCCXI.:* Daz tet er darumb daz si yren czoren liezzen 4. h) Bey 7. 8; *init. ausgesp.* 4. i) tugenden 4; tugent so 7. k) erlich 7; erberlichen 8. l) *v.* 45309 *in* 8: Hie begeit czu desir stund 8. m) *v.* 45310 *in* 8: Do von wirt mir unkunt. n) w. g.] vorsait 8. o) tugenden 4. p) *v.* 45413 *nach v.* 45414 7. q) dem 4. r) Essenbach 4. 8. s) cheseraizz 4. t) und 7. 8. u) d. in] Die yn 8; Der 7. v) ob a.] Und ob a. 4. 7; Und ober alle 8. w) tugenden 7; togund 8. x) swebeten 8.

45320—45332. a) u. er] u. er och 7; do sie 8. b) lebeten 8. c) d. s.] die selbigen 8. d) heten 8. e) der selb 4. f) warech 4. g) kamerat 8. h) *vor* gnûg 7. i) der 7. k) tugenden 4. l) hant gelesen 7. m) w. v.] w. ergangen 7; vol vofangen 8. — *hierauf überschr.:* Hie sent der soldan czwelf forsten keyn akkers daß sie en besserunge teten und hilden den freden 8. *CCCCXII.:* Was kunig Soldan gein *(das folgende nach z. 45459)* Akkers enpoten hab 4. n) Nu 7. 8; *init. ausgesp.* 4. o) u. s. l.] u. sint hören 7; hie by 8. p) t. w.] t. weren 7; große togund sy 8.

---

[1] 45285—45296. *Anspielung auf einen bericht wie Chron. Samp. s. 126, dem die Rchr. in ihrem zusammenhang hiermit die rechte deutung geben zu sollen vermeint?* [2] 45316 f. *Namen aus Wolframs Willehalm.* [3] 45323 f. *Dieser im Parz., Titurel, Willeh. mehrfach gepriesene* baruc *heißt ebenfalls* Ahkarîn; *der 45317 genannte* Akarîn *ist aus seinem geschlechte, Willeh. 73, 19 ff.*

die der soldan tet den kristen[q]
mit witzen und mit listen,
daz sîn[r] die heiden niht enwisten:[s]
zwelf fursten der besten[t],
die sînes hoves phlâgen,
an den grôz êre[u] lâgen,
die hiez er heimelichen
gegen Akers strîchen
zuo[a] den meistern allen drîn,
die der orden phlegunde sîn[b],
ich meine der Tempelære[c]
und[d] von sant Johans der Spitalære
und der Tiutschen herren,
die dâ phlegent[e] der êren,
daz si dem[f] kristentum
ze huote[g] und ze frum
sullen[h] zallen zîten[i]
mit den heiden[k] strîten
und mit werlicher hant
daz[l] heilige lant
wern[m] vor[n] der heidenschaft —
zuo der[o] geselleschaft[p]
die[q] heidenischen[r] fursten kâmen.
dô der[s] botschaft wart[t] vernomen,
diu was, als ich iu wil sagen.
si sprâchen: 'iu heizet klagen[u]
unser herre, der soldan,
der schade, der im ist getân,
und daz laster grôz —
darumb in sîn genôz
die heiden strâfent sêre,
daz er[a] niht tuot kêre[b]
ûf iwern schaden mit her[c],
sît ir von über[d] mer
iezuo[e] helfe habt dehein —
von[f] dem[g] phaffen unrein,
der dâ heizet cardinal,
des wil mîn[h] herre haben twâl[i],
unz[k] daz er besiht[l],
ob[m] ir iuch noch verdenket iht[n].
ir mugt[o] erkennen hie bî[p],
daz mînem herren leider[q] sî
denn[r] disiu[s] verlust
der gelubde[t] brust[u],
die ir habet übergangen[v].
wie sol nû[w] werden an gevangen
dehein bestætigunge,
sît den heiden[a] ist misselunge
an den êrbæren[b] hantvesten,
an den der aller[c] besten
insigel[d] sint?
der soldan wîp und kint
lieze ê ersterben[e]
und sîniu lant verderben,
ê daz er hiet zebrochen
den fride, der gesprochen
zwischen iu und[f] geschehen ist.
welher[g] hande list
sol nû werden niwe,
dâmit man die triwe
bestætigen mac?[h]
daz ist mînes herren[i] klag
und sæhe noch vil[k] gern,
daz ir belibet[l] bî den êrn.
darumb[m] wold er sich noch neigen
unde iu[n] erzeigen

45333—45339. q) d. k.] der cristenhait 7. — *hierauf schiebt* 7 *ein:* Als vor ain tail och ist gesait. r) sy 7. s) enwesten 4; wisten 7; wusten 8. t) d. b.] die b. 7. — *hierauf schiebt* 7 *ein:* Die edlen und die mechtigosten. u) gr. ê.] vil groser eren 7.

45340—45359. a) *v.* 45341 *in* 8: Un̄d noch den m. fragen 8. b) o. ph. s.] dryen ordene pflagen 8. c) d. T.] von sant Johēs den spitaller 8. d) *v.* 45344 *in* 8: Und do methe den tempeler. e) *das* t *übergeschr.* 4; phlagen 7. 8. f) den 4. 7. g) gute 8. h) Solden 8. i) geczeiten 8. k) heiden hed 8. l) D. selbe 8. m) Beschirmen 7. 8. n) von 4. o) d. selben 7. p) *hierauf überschr.:* Hie komen sie keyn akkers 8. q) Die 8. r) -ische 4. s) sy die 7; ir 8. t) *f.* 7. u) sagen 8.

45360—45379. a) *f.* 7. b) t. k.] eñ kere 8. c) seynē her 8. d) v. ü.] hie und *(undeutlich)* uber 7; wonit obir 8. e) Ie nit 7; Un̄d zcu 8. f) Wen 8. g) den 4. 7. 8. h) unser 7. i) h. t.] zcu desem mal 8. k) *v.* 45371 *in* 8: Noch in gute lassen steyn. l) ges. 7. m) Das 7. — *v.* 45372 *in* 8: Ab em besserunge mag geschen. n) n. v. i.] bedenckent niht 7. o) m. es 7. 8. p) *f.* 7. 8. q) lait 4. r) Wenn 8; Dem 4. — *v.* 45375 *nach* 45376 7. 8. s) keyne 8. t) gelaubde 4; gelub 7. u) broch 8. v) an em begangen 8. w) *f.* 8.

45380—45398. a) d. h.] uns 7. b) d. ê.] der e. 4; ewren 7. c) d. a.] der 7; euwern 8. d) Der euwren i. 7. e) ê. e.] e sterben 7; her e. st. 8. f) *vor* czw. euch 8; *f.* 4. 6. g) Welicher lay 7. h) jemer m. 7. i) m. h.] unseres h. 7; meins herczen 4. k) n. v.] och noch 7; noch 8. l) ir b.] er belib 4. m) *mit v.* 45397 *beginnt hs.* 6. n) uch och 7; euch noch 8.

eine tugent alsô grôz,
45400 und westen ez sîne genôz,
sp.586 daz im ist sô leit
daz laster der kristenheit,
si tæten im den[a] tôt
oder sô getâne[b] nôt,
45405 die er nimmer überwunde,
daz er iu herren[c] gunde
sô vil êrn und guotes.
nû ist mîn[d] her des muotes,
daz er iu wil[e] erzeigen daz,
45410 daz ein heide nie sô lutzel[f] haz
der[g] kristenheit getruoc.
einen funt kluoc[h]
mîn[i] herre hât erfunden[k],
den wir ze disen stunden
45415 wellen[l] für legen;
mac iuch der[m] niht erwegen
noch iwern[n] cardinal,
daz ir ze disem mâl
bezzert, daz hie ist getân
45420 den heiden und dem soldan,
swaz[a] denne fürbaz geschiht,
sô hât mîn[b] her dann[c] dhein schuld niht[d].
er[e] hât iu alsô heizen sagen,
im sîn hie[f] erslagen
45425 in dem fride zehen[1],
die[g] er selp[h] hât gesehen
füeren tôte für sich:
daz was genuoc[i] unbillich;
und doch, swie grôz[k] diu sache ist,
45430 sô wil mîn[l] herr an diser frist
sich[m] lâzen gezemen
und bezzerunge nemen,
die ir[n] lîhte tuot:
daz varunde[o] guot,
45435 daz hie ist verlorn,
daz sî allez verkorn[p],
und[q] für die[r] dâ[s] sint verdorben hie,
bezzert uns, ich sag iu wie.'
der[t] heiden einer sprach zuo in:
45440 'sendet mînem herren hin
der[a] iwern zehen man
und heizet in die hân
ze wandel für sîn sarjant.
ez stê[b] in sîner hant
45445 ir leben und ir genist[c],
und enruochet, wer er ist[d]
den ir sendet dar:[e]
ist er[f] guotes bar,
daz[g] ist uns als mære,
45450 als ob er der rîchste wære[h],
der[i] hie zAkers ist[k] gesezzen;
oder habt ir iems[l] vergezzen
in iwer[m] presûn[n],
oder[o] nemt garzûn[p]
45455 und heizt die kleiden schôn:
die koste und daz[q] lôn,
dâmit man vertigt siu[r],
daz selbe wel wir iu[s]
bereitez[t] hie[u] zellen.
45460 nû[a] hôrt, waz wir mêr[b] wellen'[c],

45399—45419. a) selb an den 7. b) grosse 7. c) gerne 7. d) unser 7. e) d. — w.] Und wil euch 6. 7. 8. f) clainen 7. g) Czu der 8. h) gefûg 7. i) Unser 7. k) h. e.] nū h. funden 7; hot euch funden 8. l) W. uch 7; Euch w. 8. m) des 7; daz 8. n) euren, n *aus* m *corr.* 6.

45420—45439. a) *v.* 45421 *und* 45422 *in* 8: So wil meyn herre seyn ūnvordocht | Ab icht geschege hir noch. b) unser 7. c) *f.* 7. d) *hierauf überschr.:* Hie sagen die heidenischen forsten den von akkers von den heiden die do sind erslan 8. e) Er 7. — er h. iu. a. h.] Meyn herre heßet euch 8. f) alhy 8. g) Der 8. h) selber 7. 8. i) gar 7. 8. k) d. swie gr.] wie doch 7. l) unser 7. m) S. noch 8. n) d. ir] Der er ym 8. o) d. v.] Die habe ūnd daz 8. p) *hierauf überschr.:* Hie sagen sie das die von akkers dem soldam̄ senden ander czehen 8. q) *v.* 45437 *und* 45438 *in* 8: Sundir ūmb die toden czene | Wil meyn herre gebesßt nemē 8. r) *zweimal* 4. s) *f.* 7. t) Der 6.

45440—45459. a) Dem 8. b) ez stê] Und daz stand 7; Ez solle steyn 8. c) genesen 8. d) er ist] sie syn 8. e) *corrig. aus* da hyn 6. f) ist er] Sint sie 8. g) Der 4. h) er — w.] sie dy richten weren 8. i) Die 8. k) sint 8. l) iemancz 6. 7. 8. m) eweren 7. n) presunen 7; presunen clus 8. o) *v.* 45454 *in* 8: Dy lasit nemen her aus. p) garzunen 7. q) u. d.] u. den 7; mit dem 8. r) m. v. s.] ir sie fertigit aus 8. s) hie 7; euch 8. t) Also berait 7; Bereit 8. u) uch 7; h. wedir 8.

45460. a) *init. ausgesp.* 4. *(vgl. zu CCCCXII).* b) *f.* 7. c) *hierauf überschr.:* Hie gelaben die heiden ze vor die zehen die sie den soldan sollen senden 8.

---

[1] 45425. *Auf den widerspruch zwischen den zahlangaben hier und 45169 machte bereits Röhricht aao. s. 122 aufmerksam.*

sprâchen[d] die heiden zuo den herren,
‘daz in[e] an guote und[f] an êren
niht gewerr[g] noch an dem leben,
dâfür welle wir uns geben
in[h] iwer[i] gewalt,
daz ir uns behalt
in[k] vancnusse[l] phrange
ze gîsel alsô lange[m],
unz daz die iwern komen wider
frôlich und gesunder lider[n].
und wizzet daz[o] fürwâr,
ob ir sandet dar
der[p] aller tiuristen[q]
von Akers hundert kristen,
wir wærn wol für si phant,
sô vil liut und lant
sint uns undertân.’
dâ was[r] manic man
von den drîn orden,
sp.587 der dâ[a] gevangen was worden
in[b] die heidenschaft,
die ir heten kuntschaft,
die[c] gehullen[d] in[e] der mære,
daz ir[f] ietweder[g] wære
herre[h] eines landes[i]
und daz[k] hôhes phandes[l]
an in[m] wær mêr denn genuoc.
dô dise[n] herren kluoc
von dem[o] soldan
ir botschaft heten getân[p],
über al die[q] red, diu dô geschach[r],
gerten[s] einer sprâch[t]
dem kunige von Cipper[1] zêren
die Spitalær und die Tiutschen herren
und dem[u] kunic von Armeni:[2]
die zwêne besprâchen si
und die hôhsten von der stat,
die gehullen[v] alle an[w] den[x] rât,
swer ditz dinc irren wolde,
den selben man[a] solde
für einen ketzer brennen[b],
wand man möht an im erkennen[c],
daz er kunftigez leit[d]
wolt prüeven der kristenheit[e].
maniger[f] hande drô
teten[g] si[h] dô
dem[i], der dâwider iht jæhe[k],
daz[l] diu sach geschæhe,
die man dâ für geben[m] hâte.
mit dem selben râte[n]
giengen[o] si zdem mâl
zuo dem[p] cardinal,
der zuo der wîle[q] dâ lac
und des bâbstes gewalt phlac.
der allerbeste reden kunde,
der bat, daz er im gunde
ze reden[r] einer stille:
daz was der andern wille,
swaz dâ wart geret[s].
mit einer grôzen bet[a]
der[b] sache man began;
dâ[c] was nindert ein[d] man,

45461—45479. d) Spr. 8. e) *f.* 7. f) noch 6. 7. 8. g) n. g.] In̄ n. enwirt 7; N. werre 8. h) Alle in 7. i) ewern 7. k) *v.* 45467 *in* 8: By euch in gewengnisse. l) phantnüzze 4; gefanknüsse 7. m) a. l.] und zcu wisse 8. n) gelider 7. 8. o) *f.* 6. p) *v.* 45473 *in* 8: Undir euch die besten. q) t. und besten 7. r) waiz 4.

45480—45499. a) *f.* 8. b) *v.* 45481 *und* 45482 *in* 8: Den heiden zcu der stunde | Die ir hatten gute kunde. c) Dy 8. d) gehalen 4; bekanten 8. e) an 8. f) *f.* 6. 8. g) Iechlicher 7; iczlicher 8. h) Herr 6. i) e. l.] ober eyn land 8. k) daz si 4. l) h. ph.] solchs globdes phant 8. m) ym 8. n) dissen *(undeutlich)* 8. o) dem grossen 7. p) *hierauf überschr.:* Hie besprechen sich cristenen 8. q) *f.* 7. r) schach 4. s) Begerten sy 7. 8. t) byspräch 7. u) den 4. 6. 7. 8. v) vielent 7. 8. w) in 8. x) dem 6.

45500—45519. a) m. den̄ 7. b) k. br.] kaiser bringen 7. c) befinden 7. d) k. l.] der cristenheit 8. e) pr. d. kr.] machen zcukunfftig leit 8. f) Man. 7. — *v.* 45505 *in* 8: Ouch drawten si em sere 8. g) *v.* 45506 *in* 8: Ab do ymand were. h) sy jm 7. i) *f.* 8. k) d. iht j.] da icht w. j. 7; do wedir spreche ich 8. l) *v.* 45508 *in* 8: D. disse s. volginge nicht. m) dâ f. g.] da verjehen 7; hie vor gegeben 8. n) *hierauf überschr.:* Hie geen sie vor den cardinal 8. o) G. 6. p) zuo dem] Für dem 6; Ffür den selben 7; Vor den 8. q) zeit 8. r) r. In̄ 7. s) dâ w. g.] gereth wart aldo 8.

45520—45522. a) peten zo 8. b) Die 7. — *v.* 45521 *in* 8: Huben sie die sache an. c) Daz 8. d) n. ein] undir en niune *(oder* nirne *?)* eyn 8.

1) 45493. *Heinrich II. von Lusignan.* 2) 45495. *Haithon.*

der sich des habte[e] wider,
er viele für sîn füeze nider[f].
45525 dô[g] si der bet begunnen,
die zeher[h] in[i] runnen
von den ougen ze[k] tal.
dô[l] frâgt[m] der cardinal,
waz diu sache wære.
45530 der meister der Templære[n]
sagte im von orte
mit worte[o] ze worte[p],
wie tugentlich der soldan
gegen in het[q] getân
45535 über den schaden lasterbære[r],
der[s] im[t] datz[u] Akers[v] geschehen wære[w]
in fridebærem[x] suon,
und waz er noch wolt tuon
zêren dem kristentum.
45540 von ort unz an daz[a] drum
sagt er im die botschaft,
die[b] verholen vor[c] der heidenschaft
der[d] soldan werben hiez[e]
mêr durch der kristen geniez
45545 denn durch dehein sîn êre[f].
'phlegestû mit[g] lêre[h]
eines[i] ordens[k] brüederschaft?
darzuo bistû ze tôrhaft[l];
daz hôr ich an dir wol.
45550 ich enweiz[m], wie ich verstên[n] sol
die[o] geselleschaft breit,
die[p] hie zAkers diu[q] kristenheit
mit den heiden hât.
ez wær ein lasterbære tât[r],
45555 bræht uns der soldan mit listen
darzuo, daz wir im kristen
sanden in die marter,
dâmit si[s] dester harter
wurden ûf uns gesterket[t].'
45560 'lieber vater, nû merket',
sprach der meister der Templære[1],
'lât iu niht wesen[a] swære,
daz ich iezunt reden wil.
ich bin unz an ditze[b] zil
45565 in dem orden worden alt,
daz ich niemêr wart gezalt
für[c] tôren noch für[c] affen.
sp. 588 sul[d] wir von iu phaffen
solhez strâfen dulden[e] stæte,
45570 daz der bâbst selp[f] ungerne tæte?
des dult[g] wir niht die lenge.
ir wært niht halp sô strenge,
wær[h] iu stæt hie muot ze wesen.
swaz wir iu zellen[i] oder lesen,
45575 daz vervæht[k] uns allez kleine:
ir welt mêre wizzen[l] eine[m]
denn[n] alle, die hie sîn,
die manigen herten[o] pîn
in strîten hânt enphangen,
45580 die gen den heiden sint ergangen,
und noch müezen enphâhen.
ir lât iu daz versmâhen,
daz der bâbst verguot næme,
swenn ez[a] alsô kæme[b].'
45585 CCCCXIII. der[c] kunic von Cipper sprach:
'herr, ir habt niht ungemach

45523—45539. e) d. h.] da werte 7; saczte do 8. f) *hierauf überschr.:* Hie bitten sie den cardinal 8. g) Do 8. h) trächen 7. i) in nider 7; en ze 8. k) hin ze 7. l) Do 6. m) wart fragen 6. 7; fragēde 8. n) *hierauf überschr.:* Hie kundigen sey dem cardinal des soldans botschafft 8. o) -en 6. 8. p) horte 8. q) hetten 8. r) uñd daz smehē 8. s) Daz 8. t) yn 4. u) da 7; zcu 8. v) *f.* 7. w) *vor* geschen 8. x) fridwern 4; vridwerer 6; fredelicher 8.

45540—45559. a) den 7. 8. b) Dor 8. c) wz 7. d) Die der 7. e) ließ 7. 8. f) d. s. ê.] seyne egene e. 8. — *hierauf überschr.:* Hie antwert der cardinal dem tempeler 8. g) nit 7. h) *hierauf schiebt 7 ein:* Sprach der kardinal zornhaft. i) Ain 4. k) orden 6. l) toracht 7. — *hierauf schiebt 7 ein:* Und solt sin och haben kaine macht. m) weis wol 8. n) is v. 6; *f.* 8. o) Vorstehen dy 8. p) *v.* 45552 *und* 45553] *f.* 7. q) der 6. r) l. t.] lestirlich rat 8. s) In̄ *(undeutlich)* 7. t) *hierauf überschr.:* Der *(undeutlich)* tempeller antwert dē cardinal 8.

45560—45579. a) werden 7. 8. b) daz 6. 8. c) c) vor 6. 8. d) Solde 8. e) leiden 8. f) selben 4; selber 8; *f.* 7. g) d. d.] Daz lident (lide 8) 7. 8. h) *v.* 45573 *in* 7: Stünt uch der mût hie zů w.; *in* 8: Begert ir stete hie zcu w. i) singen 7; sagen 8. k) v. ir 4; hilft 7. 8. l) m. w.] alters 7. m) alleyne 8. n) Mer wissen d. 7. o) m. h.] manig herte 7. 8.

45580—45586. a) *f.* 4. b) *hierauf überschr.:* Der konig von kipper antwerte 8. *CCCCXIII.:* Wie der Cardinal geantwurt hab 4. c) Der 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4.

[1] 45561. *(Wilhelm von Beaujeu).*

von[d] den heiden erliten[e]:
wært ir als[f] dicke[g] überriten[h]
als ich von in bin,
ez stüend[i] aller iur sin,
darnâch[k] uns stêt unser gir.
durch iur gebot sô sî wir
von den triwen gescheiden:
daz erbarmte den heiden
harter[l] denne iu[m].
wærlich umbe diu[n]
wil ich[o] nimmer mêre
getrahten[p] sô[q] sêre
gegen der heidenschefte.
ich getrû mit mîner krefte
mîn selbes[a] lant wol gefristen:
gêt ez über ander[b] kristen,
daz lâz ich gegen gote ligen
ûf den[c] rehte[d] schuldigen.
geistlicher vater, daz sît ir!
herre, doch geloubet mir,
solt ir stæt[e] hie belîben
unde urliuc trîben
als wir mit den heiden,
sô liezt ir iuch[f] scheiden[g]
nâch[h] wîser liute râte[i].’
des[k] antwurt im drâte
von Rôm des bâbstes bot[l].
er[m] sprach: ‘uns ist von got[n]
gegeben[o] und bezalt[p]
diu êr und der gewalt,
daz die leien schullen
unser gebot erfullen
und daz wir phaffen[q] sullen ahten
unde sinniclich betrahten,
waz[a] ze tuon sî daz best.
herre kunic, ob ir[b] west,
wie gar schadebære[c]
dem kristentum[d] wære[e],
ob man[f] den heiden sant[g]
kristen in ir lant
ze bezzerunge und ze râch —
got an[h] dem evangeli[i] sprach:
‘swaz ir dem minnisten tuot
ze übel oder ze guot,
der mich gehôret an,
daz habt ir mir[k] getân’ —
seht, ob sich denne gefüege[l] daz,
daz man verdiene[m] gotes haz,
sô[n] daz man arme liute sende
ze tœten in daz ellende[o]!’
CCCCXIV. ûf[p] stuont ein Tiutscher herre,
er sprach: ‘solhe[q] lêre
sult ir uns niht vor tragen[r].
triegen und missesagen
des[a] ist grôziu sunde:
des[b] habe wir urkunde
an[c] der schrift[d] von got,
wand ez sîn gebot[e]
ist[f] der zehener einez,
grôzez unde reinez,
daz man wârhaft[g] sulle wesen.
ich hân[h] wol hôren lesen:
der munt, der dâ liuget
und mit[i] red betriuget[k],
sp. 589 daz der die sêle krenket[l]

45587—45599. d) Mit 8. e) gephlagen 8. f) so 7. 8. g) oft 6. h) geslagen 8. i) ez st.] *f.* 8. k) *v.* 45591 *in* 7: D. der unser gir; *in* 8: Stunden noch frede un̄d uwer ger. l) Harte me 7. m) *aus* euch 6; uch 7; is euch tut 8. n) u. diu] ich enrûch 7; um̄e iren unmut 8. o) *vor* w. 7. p) Mich betrachten 8. q) also 7; *f.* 8.

45600—45619. a) *f.* 8. b) g. — a.] Gant es ubel *(undeutlich)* den 7. c) dem 7. d) *zweimal* 8. e) stätes 7. f) sô — iuch] Ir liessit eu ye 8. g) beschaiden 7. h) *v.* 45611] *f.* 7. i) *hierauf überschr.:* Hie antwert der cardinal deme konige von kipper und spricht 8. k) Des 7; Dor auff 8. l) d. b. b.] der cardinal 8. m) Und 7. n) v. g.] uff daz mal 8. — *hierauf schiebt 7 ein:* Und von himelschem gebot. o) Von gote geben 8. p) gezalt 7. q) *f.* 8.

45620—45639. a) *v.* 45621 *und* 45622 *in* 8: Der selen zeligheit euch zcu geben | Her konig wuste ir eben. b) ir das 7. c) g. sch.] gar schedwêr 4; schedigleich un̄d wie swere 8. d) d. kr.] ez d. chr. 4; Der cristenhait 7. e) das w. 7. 8. f) *f.* 8. g) wurden s. 8. h) in 7. 8. i) — io 7. 8. k) m. selb 7. l) gefüget 7. 8. m) verdiente 7; vordinet 8. n) *f.* 8. o) enelende 8. — *hierauf überschr.:* Hie redt der meister der duczen herren mit dem cardinal 8. *CCCCXIV.:* Wie im die Tawtschen herren hinwider geantwurt hoben 4. p) Auf 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. q) mit solcher 8. r) betragen 8.

45640—45651. a) Das 7. 8. b) Das 8. c) In 8. d) geschrift 7. e) s. g.] ist eynes der czen gebote 8. f) *v.* 45645 *und* 45646] *f.* 8. g) -haftig 8. h) habe ouch 8. i) mit der 7. k) treugit 8. l) bekr. 7.

und in den tôt[m] senket[n].
wir[o] wizzen daz[p] wol,
daz man den heiden sol
solher[q] triwe leisten niht,
dâvon dhein schedelich geschiht
den[r] kristen widervar[s].
swen man wil nemen war,
welch[t] ein[u] êre uns daz ist,
ze[a] swie[b] getâner frist
gegen uns ist[c] gesprochen,
wir haben unser triu zebrochen[d]
und sîn meineide[e] worden —
uns lêrt unser orden,
swer[f] sich an unser triwe læt[g],
dem sol belîben stæt[h],
swaz im[i] gelobet wirt.
wand niht[k] sô sêr unziert[l]
den[m] gelouben der kristenheit,
als swaz ze sunden wirt geseit —
daz[n] ist doch[o] gemeiniclich[p]
lasterbær[q] und[r] schemelich[s]
nâch[t] dem gewonlichen sit,
der der werlde wonet mit.
heiliger[u] vater, nû seht,
wie sêr ir hazt[v] und vêht[w]
uns geistliche[x] liute[y]!
sulle wir für hiute[z]
werden von den heiden
gezelt ze meineiden
und ze untriwe?
wand diu sach ist sô[a] niwe
und ist geschehen sô[b] untougen[c],
ob wir sîn[d] gerne[e] wolden lougen,
si bewærent[f] ez ze leste
mit unser selbes[g] hantveste,
die heiden und ir baruch[h]
gegen uns der triwen bruch.
und geschiht[i] daz lîhte[k] vor dem[l] keiser,
sol dâ[m] denne[n] werden heiser
unser reht und unser stimme?
dhein nôt ist[o] sô grimme
noch entuot ouch[p] sô wê,
wir soldens[q] lîden ê
und an dem lîb ersterben
ê[r] an den êrn[s] verderben[t].'
CCCCXV. der[u] unguote[v] cardinal
hienc daz houbt hin ze tal,
daz er lange niht ûf sach.
über lanc er dô sprach:
'ich hôre wol, ir herren,
ir welt an den êren
beheren[a] und berouben
den kristen[b] gelouben.
man prüeft aldâ geriht,
daz ir geloubet niht,
daz[c] dem bâbst ist[d] der gewalt
von gote[e] bezalt[f],
swaz er ûf erden hie[g] vergit,
daz[h] daz âne widerstrît
vor gote ist vergeben.
dem gewalte[i] welt ir widerstreben[k]
und welt under[l] mînen danc
der[m] kristen êre machen kranc
und die heiden fristen,
sô daz ir arme[n] kristen
gevangen[o] woldet[p] senden.

45652—45659. m) d. t.] die helle 8. n) vers. 7. o) **Wir** 8. p) d. alle 7. q) **Solcher** 6; Söliche 7. r) Moge den 8. s) wider farn 8. t) Wie 4. u) *f.* 8.

45660—45679. a) *v.* 45660 *in* 8: Daz nu wert zcu disser fr. 8. b) ze s.] Zů nū 7. c) *f.* 8. d) gebr. 8. e) Maynod 4; menedig 8. f) Der 8. g) lest 8. h) st. unđ fest 8. i) em do 8. k) nichtz 6. l) ziert 4. 6. 7. 8; *in 6 ist von jüng. hd.* un- *übergeschr.* m) *v.* 45669 *und* 45670 *in* 8: Unser globen unđ leben | Wenñ trawe unđ noch eren streben. n) *v.* 45671 *in* 8: Und doch disse geschicht. o) auch 6; och 7. p) gemainl. 6. 7. q) Sind l. 8; Laster 7. r) und och 7. s) smechl. 6. t) *v.* 45673 *und* 45674] *f.* 8. u) HEil. 8. v) haizzet 4. w) wecht 6; smeet 8. x) -lichen 7. 8. y) man 7. z) f. h.] nun fur sich an 7; nun hute 8.

45680—45699. a) *f.* 6. 7. 8. b) *f.* 7. (8). c) g. sô u.] offenbar gescheen 8. d) die 6. e) *f.* 4. 8. f) si b.] So bew. sy 7. g) -en 4; *f.* 8. h) beruch 8. i) komēt 8. k) villicht 7; *f.* 8. l) den 8. m) s. dâ] Daz do sal 8. n) *f.* 4. 8. o) wart ny 8. p) euch 8. q) solden 8; söltent alle 7. r) Denn 7. s) d. ê.] der trawe 8. t) *hierauf überschr.:* Hie antwert der cardinal deme meister der duczen herren 8. *CCCCXV.:* Wie der Cardinal den herren geantwurt hab und si im hinwider 4. u) Der 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. v) untugenthaft 6; ungetruwe 7. 8.

45700—45717. a) Becheren 7. b) cristenlichen 7. c) Des 8. d) *f.* 7. 8. e) g. ist 7. 8. f) zů gez. 7. g) *nach* v. 8. h) *v.* 45710 *und* 45711 *in* 8: D. is ouch vor gote sey | Ane zwifel v. 8. i) d. g.] Do wedir 8. k) streben 8. l) an 7. 8. m) Den 8. n) armen 6. 8. o) En gevangen 8. p) wellent 7; wollet 8.

daz wil ich erwenden[q]
mit dem gewalte, den ich hân[r].’
ûf stuont[a] ein wîser man,
der[b] meister von sant Johans spital[1],
der sprach zuo dem cardinal:
‘herr, ich tuon iu kunt,
daz ich maniger[c] stunt
bî guoten phaffen bin gewesen:
die hân ich hôren lesen
unde predigen ouch alsus:
ez sprach[d] sant Augustinus,
ez sî wider got
und[e] kristenlich gebot,
ez sul nieman für bringen[f]
sundic getât[g] ûf[h] den gedingen[i],
daz dâvon kom guot hernâch.
unser herr ouch selber sprach
an[k] dem evangeliô,
sp. 590 dâ[l] stêt geschriben alsô,
got vergeb der sunden niht,
die wîle und er[m] siht,
daz man niht wider gît und gilt[n].
sît[a] uns diu schrift alsô gehilt[b],
sô sî wir zallen stunden
schuldic und gebunden
ze leisten triu und wârheit
und behalten[c] unsern eit.
geistlicher[d] vater, ich hôrt
niulich von dir[e] ein wort
reden ûz der schrift[f],
daz mich vil sêre trift:
swer dem minnisten iht tuo,
der got gehôret zuo,
daz sî im selben[g] getân:
nû sî[h] der soldan
ledic[i] sîner gîsel —
ich bin meister und wîsel
mînes ordens[k] brüederschaft:
daz die und mîn gesellescbaft
belîben[l] bî ir êrn,
darumbe wil ich gern[m]
der zehener einer sîn
und lîden allen den[a] pîn,
den mir got hât beschaffen[b].
uns mugen die phaffen[c]
vergeben unser missetât,
swer riu darumbe hât;
daz aber si[d] darzuo tugen,
daz si sund erlouben mugen
in selben[e] oder ander ieman[f],
dâ kum ich nimmer an,
daz ich daz gelouben welle —
ez füer dehein phaffe ze[g] helle,
möht er sich selbe ûz dem ban
oder von sunden ledic lân[h].’
CCCCXVI. dem[i] cardinal was ungemach,
zorniclichen[k] er dô sprach:
‘alrêrst weiz ich[l] nû wol,
wie ich verstên sol
iwer meinunge[m].
ich wânt, mir wær[n] gelunge,
dô mich der bâbest sant
her[a] in ditze lant
an des[b] gelouben drum
ze schaffen sînen frum;
ich trôst[c] mich iwer brüederschaft,
daz mir solch gesellescbaft
dâvon solde widervarn,

45718—45719. q) wider wenden 7. r) *hierauf überschr.:* Hie redt der meister der spittaller mit dem cardinal 8.

45720—45739. a) ûf st.] Do stund auff 8. b) Der 6. 7. c) zû m. 7. 8. d) spricht 7. e) U. och 7. f) f. br.] volbringen 7. 8. g) s. g.] Suntlich g. 7; Sundigeu tat 6. 8. h) mit 8. i) dingen 8. k) In̄ 7. l) Daz 6. m) u. er] her merkit und 8. n) g. u. g.] gibt u. git 7.

45740—45759. a) *v.* 45740 *in* 7: Dz mit unrecht wirt genom̄e in der czit. b) d. — g.] daz die schr. meldt 8. c) u. b.] Un̄de zeu halden 8. d) G. 6. e) euch 6. 7. 8. f) geschr. 7. g) selbe 4; selb 7; selbir 8. h) sid ouch 7. i) L. ist 7. k) orden und 7. l) Peliben 4. m) on ir weren 7.

45760—45779. a) a. d.] alle die 7. 8. (pîn *ist* 7. 8. *regelm. fem.*). b) gesch. 7. 8. c) *hinter d. z., roth:* Hie merkit 8. d) *vor* a. 7. 8. e) -er 7. 8. f) a. ie.] ieman 7; eynē andern man 8. g) czur 6. 8; in die 7. h) *hierauf überschr.:* Hie antwert der cardinal deme meister der spittaller 8. *CCCCXVI.:* Wie der Cardinal aber geantwurt hab den herren 4. i) Dem 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. k) Czornelich 8. l) *vor* w. 8. m) -en 6. n) wol 7.

45780—45785. a) Her zû uch 7. b) das 8. c) *corr. aus* torst 6.

1) 45721. *(Johann von Villers).*

daz ich wol[d] möhte bewarn
des gelouben und des bâbstes êre:
nû enziuht[e] nieman sô sêre
der phafheit irn gewalt,
denn die dâ[f] sint gezalt[g]
got ze sunderen[h] knehten,
sô daz si teglich[i] sullen vehten
gegen gotes widerwinden[k].
die solden[l] sich[m] lâzen vinden
stætelich[n] in dem muot,
daz si dheiner slahte[o] guot
darumbe næmen ze miet[p],
daz sich ir wille dâvon schiet[q]
und ir gir[r] ze dheiner[s] wîle[t],
si wæren[a] stætlich[b] ze pîle[c]
mit[d] werlicher hant
umb[e] daz heilige lant
gegen den Sarrazînen.
daz kriuz, daz si lânt schînen
vor[f] genæt[g] ûf ir[h] wât,
dem solden[i] si geben stat
mitten in irem[k] herzen,
sô[l] daz si den tôt und den[m] smerzen,
den got daran hât[n] erliten,
beklagten[o] mit solhen siten,
daz si mit aller irer kraft
dructen[p] die heidenschaft.
alsô ir orden sint[q] gestift.
nû schiuhent si als ein vergift
des[r] soldanes zorn,
si wænent sîn[s] verlorn,
ob ez ein[t] wîl ân fride stê[u].’

CCCCXVII. ‘diser[v] rede sprecht[w] niht mê[x]’,
sp. 591 sprach[y] der meister der Spitalære,
‘ez wære uns ze[a] swære,
welt ir iuch sêre überdenken
unde unsern orden krenken,
des[b] sî wir unz her über worden.
die dâ[c] unserer[d] orden
stiftære sint gewesen,
die hôrten alsô lesen
an dem evangeliô,
dâ hât got gesprochen[e] alsô:
‘swer mir nâch wil volgen[f],
der sol im selbe[g] sîn erbolgen[h],
er heb[i] sîn kriuz und volg mir nâch.’
für irdisch[k] freude und gemach
unser brüederschaft hât
daz kriuz[l] genomen ûf ir wât:
daz ist darumbe geschehen,
swen wir daz kriuze an sehen,
daz ez uns stun und man[m],
waz unser schephær dran
hab[n] erliten marter,
sô daz sich dester[a] harter
unser[b] herz erheize[c]
in gotes lieb und reize[d]
unser bluot ze[e] vergiezen[f].
ir und ander phaffen liezen
die heiden hinze[g] Rôme rîten,
ê[h] man iuch[i] sæhe mit in strîten;
swaz ir und ander phaffen
mit der zungen[k] mugt geklaffen[l],

45786—45799. d) *nach* m. 6. e) entczuget 8; ersücht 7. f) *f.* 7. g) bez. 4. h) bes. 8; sundn̄ 4. i) *f.* 7. k) g. w.] den helden swinden 8. l) d. s.] Die schůllen 6; Und sollent 7; die selten 4. m) sich och 7. n) Stätenclich 7; Stetigl. 8. o) hande 8. p) ze m.] noch gabe 8. q) w. d. sch.] vil czege dor abe 8. r) gert 8. s) der chainer 4. t) czeit 8.

45800—45819. a) solden 8. b) snellenclich 7; stetiglich 8. c) ze p.] mit streit 8. d) Un̄d m. 8. e) Vechten u. 8. f) Vorne 8. g) geund 6. h) die 4. i) *f.* 4. k) ir 4. l) *f.* 8. m) die 8. n) *vor* dar an 6; *nach* erleden 8. o) Clagtint 7. — *v.* 45810 *in* 8: Uben sollen mit der tad. p) Ruktent 7; Vorvolgen sollen 8. q) ist 7. 8. r) Des haiden des 7. s) sy sein 6. 7. 8. t) jn̄ ain 7. u) sten 8. — *hierauf überschr.:* Hie reth der meister der spittaller mit dem cardinal 8. *CCCCXVII.:* Wie im die herrn hinwider geantwurt haben 4. v) Dirre 6; Disse 8; *init. ausgesp.* 4. w) sagit 8. x) n. mê] nyeme 4. y) Spr. 7.

45820—45839. a) alczu 8. b) Daz 8. c) do czum ersten 8. d) unsern *(undeutlich)* 6; unsers 7. 8. e) dâ — g.] Das sprichet 7. f) n. w. v.] welle folgen noch 8. g) *f.* 6; selber 8. h) s. e.] thū dys yoch 8. i) nem 7. k) jrdensche 7. l) *f.* 7. m) st. u. m.] stum u. m. 4. 6; unser hercz erman 7; denne vor mane 8. n) Haut 7.

45840—45848. a) dez 4. b) *v.* 45841 *und* 45842 *in* 8: Unß in libe seyn leiden rese | Un̄d uns durch got denne hesse. c) h. e.] h. erbaiset 7; marter erhaicz (erhaiczet 6) 4. 6. d) u. r.] und uns raiczet 6; raiset 7. e) *f.* 8. f) *dahinter, roth:* Hie merkit 8. g) uncz gen 7; ken 8. h) Eyn 8. i) seu 6. 8. k) d. z.] den cz. 4; red 7. l) geschaffen 6. 7.

des[m] lât ir iuch durch got gezemen,
aber[n] daz kriuz der marter nemen,
daz widerstêt iu sêre:
ir gert[o] vil mêre
in daz himelrîch ze[p] varn
zuo der bîhtigære scharn
denn in die schar der marteræ.
ez wære ouch[q] uns niht ze swære,
wold uns[r] sîn[s] got als[t] wol lônen,
wir æzen ouch visch für bônen[u].'
zuo[v] dem cardinal
sprach an[a] dem selben mâl
der meister der Tiutschen herren[1]:
'ir sult uns niht lêren,
wie wir sullen varn
mit dem swerte und gebârn,
wand[b] darzuo sît ir unnutz[c].
wir haben manigen bluotes guz[d],
den[e] wir wol heten vermiten,
von den heiden erliten,
und ân laster verlân[f],
het wirz niht getân
durchnehticlich[g] durch got.
unsers ordens gebot
wîset[h] uns und lêrt,
swâ wir mit dem swert
und mit vehtunder hant
den heiden daz lant
niht mugen[i] ab ertwingen[k],
sô sul wirz zuo bringen
mit witzen und mit listen.
hundert[a] tûsent kristen
sint[b] der heiden worden
von unsern[c] drîn orden,
die der sêle[d] frums[e]
und des kristentums[f]
wæren erlân[g],
wolden si gebiten[h] hân,
unz ir von Rôm wært komen
und si hiet[i] genomen[k]
von der heidenschaft mit iwer lêre.
uns[l] hât unz her niht sô sêre
gefrumet gegen in
sam[m] der eine[n] sin,
swaz wir in gelobet haben,
daz wir daz nie übergâben[o],
wir haben in geleist[p].
wand die heiden aller meist
prîsent an der kristenheit
triwe unde[q] wârheit,
die[r] si lobent[s] bî ir got.
nû ist iwer gebot,
daz wir des werden abetrunne[a]:
ê ich[b] des immer begunne,
sp. 592 ê wil ich fliesen daz leben[c]
und wil mich gevangen geben[d]
ze wandel dem soldan
für daz laster, daz im ist getân
in dem fride, den wir[e],
her kunic[f] von Cipper, und ir[g]
haben bestætigt:
iur insigel daz ligt[h]
an den hantvesten
und aller der besten,
die[i] dishalp meres[k] sint gesezzen.
swer sich nû wil vergezzen[l]

45849—45859. m) Das 7. 8. n) Adir 8. o) begerent 7. p) *f.* 7. q) *nach* uns 8. r) *nach* s. g. 7. s) des 8. t) so 8. u) *hierauf überschr.:* Hie red der meister der duczen herren mit deme cardinal 8. v) **C**zu 6. 7. 8.

45860—45879. a) zeu 8. b) *v.* 45865 *in* 8: Wen euwer lere were umb sus 8. c) u. gar 7. d) bl. g.] bl. zar *(oder* gar? *oder* jar?*)* 7; blut gos 8. e) Die 7. f) gelan 8. g) Durnechtichl. 6; Sunderlich 7; Innielich 8. h) *v.* 45873 *in* 7: Wishait uns lert; *in* 8: Leret uns und begert. i) raugen *(undeutlich)* 4. k) ab e.] abe getw. 8; an gewinnen 7.

45880—45899. a) **H.** 6; Under 8. b) **S**int 8. c) -er 4. d) selen 8. e) frums, s *rad.* 6; seligkeit 8. f) d. kr.] d. christentums, -s *rad.* 6; cristenlich werdigkeit 8. g) verl. 7. h) gebichtet 7; erbetit 8. i) het 6. 8; hetten 7. k) vernomen 4. l) Und uns 8. m) Als 7. 8. n) türe 7. o) wolden lan 8. p) eß g. 7. q) und och 7. r) Das 7. s) gelob. 7. 8.

45900—45914. a) des w. a.] d. wessent trünn *(undeutlich)* 7 (: beginn); da von entrynnen 8 (: begynne). b) es 7. c) fl. d. l.] mich des (daz 8) verwegen (erw. 8) 7. 8. d) legen 7. e) ir 8. f) *f.* 7. g) wir 8. h) d. l.] dar zû git 7. i) Die hie 7. k) mer 7. l) vermessen 7.

---

[1] 45861. *1290 war der hochmeister Burkard von Schwanden nach Accon gezogen (Script. rer. Prussic. I, 513 f.), resignierte aber hier; ihm folgte Konrad von Feuchtwang, der (aao. V, 102) Mangolt, den landmeister von Preußen, und den marschall von Liefland nach Accon entsendet. (Riants Mag. Thadeus Neapol. habe ich nicht vergleichen können.)*

an[m] der triu und an den eiden,
die von uns den[n] heiden
sint gelobet und gesworn,
daz belîbet[o] verborn[p]
von mir und mîner gesellesehaft
und aller der brüederschaft,
die daz kriuze tragen.
niht mêre wil ich sagen[a].'
CCCCXVIII. dâmit[b] er von dannen gie
unde mit im alle die[c],
die[d] geistlich brüeder hiezen.
den cardinal si liezen[e],
dâ si in[f] heten funden.
an[g] den selben stunden[h]
von[i] Akers der potestat
und die hôhsten von der stat[k]
sprâchen zuo dem cardinal:
'beidiu jâmer unde quâl
von[l] disen sachen[m] noch geschiht;
lât ir iuch nemen niht[n]
von disen sachen dester drâter,
geistlicher[o] vater,
sô wirt[p] der irresal sô grôz[q],
daz diu stat wirt blôz
êren unde guotes.
wir sîn ouch des muotes,
sît den[a] soldan wil gezemen,
daz er wil[b] bezzerunge nemen,
den heiden ze sehen,
umb daz im ist geschehen,
die welle wir im gerne tuon,
daz diu fridebære suon
zwischen uns belîbe stæte.
wande swâ[c] man des[d] niht tæte,
sô ergienc[e] der[f] schade und diu[g] schande,
die in disem lande
diu kristenheit niht überwunde'[h].
si sprâchen, sît er in niht gunde,
daz si dem soldan
als manig armman[i]
hin wider sanden[k] ze[l] stet,
für die[m] er verloren het,
und doch ûf guote sicherheit,
daz in dheiner slahte[n] leit
geschæch an iren lîben,
von kinden und[a] von wîben
wolden sich drîzic scheiden
und[b] wolden sich den[c] heiden
ûf ir[d] genâde neigen;
dâmit wolden si[e] erzeigen,
swaz in dem fride geschehen wære,
daz daz[f] âne ir gevære
ist geschehen und ergangen.
übel wart in vervangen[g],
swaz si zuo dem mâl[h]
von Rôm dem cardinal[i]
geleget[k] heten für
mit williger kür[l].
der[m] selbe phaffe sprach:
'ê wold ich solhen[n] ungemach
von iu hern[o] erwerben,
dâvon ich[p] müeste sterben[q],
ê ich dhein urlæbe[r]
oder[s] mînen willen darzuo gæbe[t],
daz man[u] der heiden zorn alsô wende,
daz man in kristen[a] sende,
daz[b] iren muot alsô erkuole[c];
daz wær von[d] Rôme dem stuole

45915–45919. m) Iñ 7. 8. n) uñd den 8. o) belibe 7; sal bleiben 8. p) enborn 7; umbekorn 8.

45920–45939. a) *hierauf überschr.:* Hie scheden die meister der dreyer ordene ane ende von dẽ cardinal 8. *CCCCXVIII.:* In welcher mazz sie von dem Cardinal geschaiden sein 4. b) **D.** 6. 7; *init. ausgesp.* 4. — *v.* 45923 *in* 8: Der schiet so von dem cardinal. c) a. die] zu dem mal 8. d) Alle die 8. e) *corr.* aus hiessen 6. f) *nach* h. 7. g) Zů 7. h) *hierauf überschr.:* Hie reden die akkerſsere mit dem cardinal 8. i) **V.** 8. k) d. st.] dem rāt 7. l) *v.* 45933 *in* 8: Geschiet noch v. diessen dingen. m) dingen 7. (8.); *f.* 4. n) n. n.] nicht brengen 8. o) Also g. 7. p) wart *(undeutlich)* 7. q) d. — gr.] daz erremſse gros 8.

45940–45959. a) dem 7; sich der 8. b) d. er w.] Und 6. 7. 8. c) swann 4. d) das 7. e) ergie 4. f) solch 8; *f.* 7. g) *f.* 7. h) -winde 4. i) m. a.] mangen armen (arm 8) m. 6. 7. 8. k) senthe 8. l) so cze 6; an die 8. m) *zweimal* 6. 8. n) hande 8.

45960–45979. a) noch 7. b) *v.* 45962] *f.* 4. c) die 7. d) *f.* 7. e) *aus* sich *corr.* 6. f) es 7. g) Enpfangen 7. h) zuo d. m.] czu d. Cardinal 7; dem Cardinal 6. i) d. c.] czu dem mal 6. 7. k) *v.* 45971 *und* 45972 *in* 8: Mit ynniger beten | Var geleget hetten. l) *hierauf überschr.:* Hie antwert der cardinal den borgern zcu akkers 8. m) Der 6. 7. 8. n) ê w. ich s. *Pez*] Wolt ich s. 6. 8; Sölte ich 7; wolt ir s. 4. o) hie 8. p) *neben radiertem* ir 6. q) ersterben 7. r) d. u.] chain u. geb 6; kain u. nū 7; gebe dor zcu 8. s) *v.* 45978 *in* 8: Meynē orlob daz man nu. t) *vor* d. 7. u) d. m.] *f.* 8.

45980–45982. a) -enen 8, *öfters*; cristen húte 7. b) D. sie 8. c) -en 8; der chůel 6. d) w. v.] war zu 7; wir zcu 8.

ein missewende[e] grôz:
sp. 593 die cardinal mîn genôz
wurden mir gehaz,
swenn ich erloubte daz,
des ir dâ[f] habet muot.'
'ez dunk iuch übel oder guot[g],'
sprâchen die Akersære,
'ez ist uns reht unmære.
und wizzet ouch daz,
daz wir iu fürbaz
nimmer[h] mêre[i] niht gevolgen
unde daz iu[k] erbolgen[l]
hiut[m] und für[n] dise[o] frist
ditze[p] lantvolc ist[q].'
ân[r] urloup schieden si von dannen.
grînen unde zannen
mit[s] im selben[t] began
des bâbstes kappelan[a].
CCCCXIX. dô[b] der stat rât von im kam
und der[c] povel[1] vernam
des cardinals ungüete,
tobsuht[d] und ungemüete[e]
in daz herz in[f] schôz.
mit einer storî[g] grôz
kômen si des mâles
an des cardinales
herberge gedrungen.
si wolden in hân betwungen[h],
daz er in volgte nâch.
dem kunic von Cipper wart gâch
und dem kunic von Armeni;
und[i] wæren niht komen si,
er wær gehandelt alsô,
daz er riwic[k] und unfrô
diu mære hiet[l] hinz[m] Rôme brâht.
die zwêne kunic mit ir maht
geschuofen vil[n] kûm
von dem povel solhen rûm,
daz si durch si mit kerge[a]
kômen zuo der herberge[b],
dâ[c] der cardinal was inne.
die herren all ir sinne[d]
und iren flîz kêrten[e] daran,
daz si daz volc[f] von dan[g]
brâhten an irn[h] gemach.
vil kûm aber[i] daz geschach[k].
der[l] cardinal si[m] bat,
daz si zim kæmen drât
durch des bâbstes êre.
nû sûmten sich[n] niht mêre
die zwêne[o] kunic junge[p].
dem cardinal was gelunge,
dô si kômen hin in[q].
die zwêne herren[r] bâten in,
des[s] er ê was gebeten —
durch ir nôt si daz teten,
wand[t] in den selben stunden worhte
diu[a] angest und diu vorhte[b],
diu beide wîp[c] und man
von[d] dem soldan

45983—45999. e) misse schen *(undeutlich)* 8. f) *f.* 8. g) *hierauf überschr.:* Die burger von akkers antwerten 8. h) *v.* 45993 *und* 45994 *in* 8: Euwern worten un̄d lere | Gefolgen nummermere. i) *f.* 7. k) uch ist 7. l) *hierauf überschr.:* Hie scheden die burger ane ende von deme cardinal 8. m) *v.* 45995 *und* 45996] *f.* 8. n) noch 7. o) diser 7. p) Das 7. q) alles *(steht am rand)* ist 6; hie zü akers ist 7. — *hierauf schiebt* 7 *ein:* Und die statt gemain | Baide größ und clain. r) Ane 8. s) *v.* 45999 *in* 8: Hub do met em selbir an. t) selber 6. 7. (8).

46000—46019. a) *hierauf überschr.:* Hie loufft der stad pofel zeu dem cardinal 8. *CCCCXIX.:* Wie die von akers den Cardinal hazzaten 4. b) Do 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. c) das 7. d) Die t. 7. e) unmüte 7. 8. f) em 8; in do 7. g) ei. st.] einer sturei 4; ainem sturm 6. 7. 8. h) getw. 8. i) *f.* 8. k) er r.] sy ruwent 7. l) hettent 7. m) ze 7; ken 8. n) en vil 8.

46020—46039. a) ergen 7. b) d. h.] den herbergen 7. c) Daz 4. d) all ir s.] alle irn sinn 7; mit allen iren sinnen 8. e) u. — k.] Sich muten flisig 8. f) poffel 8. g) daz v. v. d.] die selben man 7. h) ir 7. 8. i) *f.* 8. k) *hierauf überschr.:* Hie vicht der pofel und die konige von armenia und von kupper und geen zcu dem cardinal 8. l) Der 6. 7. m) der 7. 8. n) saumpt s. 4; somten 8. o) d. zw.] Denn̄ die 8. p) -en (: gelungen) 6. 7. 8. q) h. in] zcu em hen 8. r) kunig 7. s) Daz 8. t) *v.* 46039 *in* 8: Wēnn si betrachten zcu der czeit.

46040—46042. a) Der 7. b) d. v.] den grossen streit 8. c) weiben 8. d) Hettent v. 7; Gethan v. 8.

[1] 46002—46023. *Von einer ähnlichen szene berichtet Ludolf von Suchem s. 43: hier wendet sich der zorn der menge aber gegen den meister der Templer, der einen waffenstillstand mit dem sultan vorschlägt:* quod audiens populus una voce clamabat, ipsum esse traditorem civitatis et reum mortis, et magister his auditis ecclesiam exivit et manus populi vix evasit.

und von den heiden gewarte[e].
ez[f] lac nieman sô harte,
sam[g] den selben zwein herren:
swaz si guotes und êren
ûf der werlde[h] phlegen,
daz ist[i] den heiden[k] gelegen.
dem cardinal si daz sagten.
ob[l] si sêre verzagten,
wer[m] wold in[n] merken[o] daz?
vor des[p] soldanes haz
mohten[q] si unlange wern,
swen si solden enpern
der[r] helfe der Spitalære,
der Tiutschen hern und[s] der Templære.
allen den[t] gebresten,
den[u] si in[v] kunftic westen,
den[w] teten si im kunt[x].
der[a] cardinal an[b] der stunt
die zwêne herren bat,
daz si im gæben rât,
ob im ir helfe darzuo töhte,
daz er gevâhen möhte
die boten des soldanes[c].
'solhes[d] arcwânes[e]
sp. 594 sult ir uns überheben,
daz wir iu darzuo[f] iht geben
rât oder wîsunge'[g],
sprâchen dise kunic junge[h]:
'het der bâbest al sîn maht
her ze[i] Akers brâht[k],
ez wær im ze tuon swære.
und westen ez die Akersære,
daz ir sîn[l] habet muot,
si næmen dâfür dhein guot,
si tôten iuch mit ir[m] hant.'
der cardinal si dô mant
und bat die herren flîziclich[n],
daz si ir furstelich
genâd an im bedæhten
unde niht für bræhten,
daz er si[a] an[b] gesuochet[c] het.
daz[d] gelobten si im an der stet[e].
der[f] von Cipper und[g] Armeniâ
zuo dem legat si[h] sprâchen sâ:
'herre[i], seht, waz ir tuot!
der[k] fürsaz und der[k] muot[l]
der[m] drîer orden der[n] kriuzære[o]
und[p] von Akers der[q] burgære,
der ist[r] iu nû[s] wol kunt:
si[t] wellent[u] an der stunt
senden funfzic man
ze bezrung dem soldan,
und wellent ouch dâhin
die tiursten under in
und die der hôhsten êren phlegen,
die habent sich[v] bewegen[w],
daz si dem soldan ir leben
wellent ûf genâde geben
und wellent ê sterben
ê[a] an den êrn verderben
und von triwen werden[b] gezalt'[c].
'wurd ich drîer tage alt',
sprach der phaffe nîdes[d] vol,
'ich[e] understên daz wol!'[f]
die[g] hern dô urloubs[h] gerten,
ze[i] herberge si[k] kêrten.
in was lanc diu naht,
wand der schal und der braht[l]

46043—46059. e) wart 8. f) Wenne ez 8. g) Als 7. 8. h) ûf d. w.] In̄ d. w. 7; Solden vor wesen un̄d 8. i) wz 7; was 8. k) h. allis 8. l) Das 8. m) v. 46051 *nach* 46052 8. — wer] Das her 8. n) *f.* 8. o) verkeren 7. p) das 8. q) *v.* 46053 *in* 8: Das sie nicht lange mochten weren. r) Die 8. s) *f.* 7. 8; *in* 6 *unter der z., wie es scheint von jüng. hd., nachgetr.* t) a. d.] Al die not un̄d 8. u) Die 8. v) zcu 8. w) Die 8. x) *hierauf überschr.:* Hie begert der cardinal czu frue die forsten die der soldan ken akkers hatte gesant 8.

46060—46079. a) Der 8. b) in̄ 7. 8. c) *hierauf überschr.:* Hie antwerten em die konige 8. d) Eynes s. 8. e) argens wāns 7. f) *vor* wir uch 7. g) aus wyßunge 8. h) k. j.] koniginе jnnen 8. i) ken 8. k) zů uns *(undeutlich)* br. 7. l) ir s.] er daz 8. m) der 7. n) vleizzl. 4.

46080—46099. a) *f.* 8. b) an em 8. c) gemůttet 7. d) Dis 7. e) *hierauf überschr.:* Hie warnen die konige den cardinal 8. f) *v.* 46085 *und* 46086] *f.* 8. g) u. von 7. h) l. si] Cardinal 7. i) H. 8. k) k) der 6, *beidemale aus den corr.*; den 4. 7; deyn 8. l) *hierauf schiebt* 8 *ein.:* Sprochen die konige beide | Iczunt in dissem lede. m) Der 6. n) o. d.] *f.* 7. o) Crüciziger 7. 8. p) *f.* 8. q) die 7. r) d. i.] Die sint 7. s) *f.* 6. t) Die 7. u) wolden 4. v) s. daz 8. w) erwegen 7. 8.

46100—46110. a) Den̄ 7. b) *f.* 7. c) *hierauf überschr.:* Hie antwert der cardinal den konigen 8. d) ja des 7. e) Ich wil 7. f) *hierauf überschr.:* Hei scheden die konige von dē cardinal 8. g) Die 6. 7. 8. h) dô u.] urlob 7; orloubes 8. i) Czur 6. k) se sich 8. l) d. br.] die macht 7.

was grôz in der stat[m].
nû[n] gebôt und bat
von Rôm der cardinal
den herren[o] über al,
die dâ[p] meister dô wâren
der orden bî den jâren,
daz iegelicher kæme[q]
und der[r] besten ehte mit im næme,
die sîn orden dâ het.
daz gebot und[a] die bet
tet er bî dem banne
und daz man ouch von danne
die wîle niht enlieze[b] scheiden
die boten[c] der heiden.
CCCCXX. dô[d] iegelicher meister vernam
daz gebot, daz im kam
von des bâbsts verwesære,
als si vernâmen diu mære,
ieglich[e] meister vil schiere
nam sîner brüeder viere
und kômen alle an ein stat
unde giengen dâ ze rât,
waz man[f] antwurten dô[g] solde,
ob der cardinal wolde
gegen in iht arges beginnen,
mit wie[h] getânen sinnen
si sich des[i] erwerten.
dô si die naht verzerten
und der tac herwider kam,
ie der[a] meister zuo im[b] nam[c]
sîner brüeder ehte[d],
die[e] er weste in der[f] mehte
zuht und wîstums[g],
daz[h] des ordens[i] frums
mit[k] in wær versûmet niht.
si[l] kômen geriht[m],
dâ der cardinal was.
der predigt unde las
wîser rede maniger[n] slaht[o],
sp. 595 dâmit er si wolt haben brâht[p]
ûf den wec und ûf daz phat[q],
die[r] herren, die dar hât[s]
der soldan gesant[t],
daz si im die zehant
in sîn gewalt heten[u] geben[v].
des begunden si im[w] widerstreben
und sprâchen algeriht:
'des gewaltes hab wir niht,
wand hie zAkers die besten
wærlich sint[a] den gesten
mit solher helfe[b] bî,
daz si vor uns wærn frî,
ob ich möht[c] gehân
zehen stunt als manigen man
als unser aller ist,
wir möhten in an[d] diser frist
tuon deheinen ungemach'[e].
der[f] cardinal aber sprach:
'mir[g] ist fürwâr kunt getân,
ir wellet dem soldan
und der[h] heiden admirat,
für die er hie[i] verloren hât,
als manigen kristen senden.
daz müeste immer schenden
iwer brüederschaft nam
und wær ein êwigiu scham,
ob er iuch des betwunge[k],
daz im solch bezzerunge
von iu solde wider varn'[l].
die hôhsten brüeder, die dâ wârn,

46111—46119. m) *hierauf überschr.:* Hie gibt der cardinal den meistern der dreyer ordene bie dem bañe vor sich zcu komene 8. n) Iñ 7. o) *f.* 4. p) *nach* m. 7. 8. q) da k. 7. r) seyner 8.

46120—46139. a) er und 7. b) lies 7. 8. c) botschaft 7. *CCCCXX.:* Wie der Cardinal die herren in den pan getan hab 4. d) Do 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. e) -leicher 6. f) w. m.] Uñd w. m. do 8. g) *f.* 7. 8. h) *f.* 7. i) daz 8.

46140—46159. a) ie der] Iczlich 8. b) zuo im] *f.* 6. 7; der 8. c) *hierauf überschr.:* Hei komen die meister der dreyer ordene vor den cardinal 8. d) acht (: macht) 6. 7. 8. e) In den 8. f) in der] die 8. g) -tum (: from) 8. h) daz er 4. i) -en 4. k) *v.* 46145 *und* 46146] *f.* 4. l) Die 8. m) all g. 7. n) manig 6. 8. o) fald 8. p) h. br.] brengen balt 8. q) ûf d. ph.] och pfatt 7; uf den sin 8. r) *v.* 46152 *in* 8: Daz die boten die zu en. s) *hierauf überschr.:* Hie wil der cardinal das em die mestern das soldans boten sollen antwerten in seyne gewalt 8. t) zů jñ g. 7; het g. 8. u) hette 8. v) gegeben 6. 8. — *hierauf überschr.:* Die meistern antwerten 8. w) in 4.

46160—46180. a) *vor* w. 8. b) wer 6. 7. 8. c) ich m.] wir möchtent 7. 8. d) zcu 8. e) *hierauf überschr.:* Der cardinal fraget ob sie den heiden besserunge wellen senden 8. f) Der 6. 8. g) Mir 7. h) dem 4. 7. 8. i) *f.* 7. k) beqwunge 8. l) *hierauf überschr.:* Die meister antwerden em 8.

sprâchen[a] alle gelîch:
'wir haben offenlich[b],
geistlicher vater, dir geseit[c],
daz uns von herzen ist[d] leit[e]
daz laster und diu smæhe[f],
diu[g] von diser gæhe
disem lande widervert[h],
und daz wir sîn behert
unser êren unde triwen.
daz[i] mac uns nimmer volriwen[k],
und mit swelhen[l] dingen[m]
wir[n] mugen[o] inne bringen
die[p] heiden und den[q] soldan,
daz wir unschuldic sîn daran[r],
daz[s] tuon wir vil gern.'
'sît ir[t] sîn niht welt[u] enpern',
sprach[v] der cardinal dô,
'sô wil ich alsô
volfüeren[w] des[x] bâbstes êre,
daz ez nimmer mêre
iur orden mac überwinden,
ob ir iuch lât vinden
mînem gebot ungehôrsam.'
sîn stap[a] er in die hant nam
und ein infel ûf sîn[b] houbt;
er sprach: 'als mir ist erloubt,
gegeben[c] und bezalt[d]
bæbstlicher gewalt
dishalp meres[e] hie
über alle[f] die,
die dâ sint getouft[g]:
swer[h] sich fürbaz strouft[i]
den heiden ze hulden
ûz der tât und ûz den schulden,
diu hie den heiden ist[k] getân,
den kund ich in sant Peters ban,
in des bâbstes und[l] der cardinal
und der bischolf über al,
die in al der werlde sint,
ez sî man, wîp[a] oder kint,
unz an daz dritte geslehte
kunde ich in gotes æhte.
ouch sî in hiute widerseit[b],
swaz in al der[c] kristenheit[d]
guoter dinge geschiht[e],
daz[f] si des nimmer niht[g]
teilhaftic[h] werden
ze himel[i] noch ûf erden.
gotes creatiwer,
erden[k], luft, wazzer, fiwer[l]
verbanne ich in hiute,
und diu gemeine[m] aller liute
sî in benomen[n] fürbaz.
sp. 596 ich kund in in den[o] gotes haz
und der heiligen[p] zwelfpoten,
ouch sî in[q] verboten
alliu sacrament[r],
diu mit munde oder[s] mit ir[t] hent[u]
die priester reichent unde[v] gebent,
den die kristenlichen lebent'[a].
CCCCXXI. dô[b] disiu rede geschach,
dem[c] cardinal was gâch
in eine kemenâten hin.
daz tet er ûf den sin,
daz im die hern ze haz
niht dingten[d] fürbaz,

46181—46199. a) Dy spr. 6. b) so o. 7. c) d. g.] gesagit zo 8. d) *vor* v. h. 7. e) u. — l.] unser herczen sere besweret 8. — *hierauf schiebt* 4. *ein:* der schad und dew aribait. f) smoheit 8. g) *v.* 46186 *in* 8: Do von angest un̄d leid. h) wider wert 8. i) Des 7. k) n. v.] immer wol *r.* 6. 8; jemer ruwen 7. l) sulchen 6. 7. 8. m) sachen 8. n) *v.* 46192 *in* 8: Magen wir ouffenbar machen 8. o) müssent 7. p) Den 8. q) dem 8. r) *hierauf überschr.:* Hie vor bennet der cardinal die seyn gebot ober treten 8. s) Daz 6. — *v.* 46195 *und* 46196 *in* 8: Sint ir das ye sint begern | Un̄d syn nicht wellen e. t) er 7. u) wil 7. v) Nun spr. 7. w) Wol furn 8. x) das *für* des, *u. ö.* 8.

46200—46219. a) stat 4. b) das 7. c) Und g. 7. d) gez. 7. e) des m. 8. f) uch und a. 7. g) s. g.] cristenlich leben 8. h) Welchir 8. i) wil geben 8. k) sint 8. l) *f.* 7.

46220—46239. a) *vor* m. 7. b) h. w.] vorsait hute 8. c) in al d.] in aller 7; von allen 8; in aller in der 4. d) cristen leuten 8. e) gescyn 8. f) Des 7. g) mussen 8. h) Tailhaft mugēt 7. i) ze h.] In hymeln 8. k) Erd 7. 8. l) und *f.* 8. m) gemainsam 7. n) verbotten 7. o) in in den] jm den 7; sie in 8. p) d. h.] aller 6. q) Im 7. r) sacramenten 7. s) und 4. t) *f.* 7. 8; *ist in* 6 *über der z. nachgetragen.* u) henden 7. v) oder 7.

46240—46246. a) d. k. l.] die do cr. l. 8; die hant cristenliches leben 7. — *hierauf überschr.:* Hie entwicht der cardinal in eyne kemnate und die meistern scheden von em gancz ane ende 8. *CCCCXXI.:* Wie sich der cardinal in ainer gehaim wider gein Rom czoch 4. b) Do 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. c) Der 6. d) dienten 6. 8; tätent 7.

wand des heten si gedâht[e].
dô[f] îlt er unde gâht[g]
von in alsô drât,
daz si sîn niht gewunnen stat.
sich huop ein ludem alsô grôz,
daz daz hûs[h] erdôz,
und dô die Akersære
gefrieschen[i] diu[k] mære,
dô woldens aber hân
baz verdient[l] den ban
an dem selben phaffen.
nû het er geschaffen,
der selbe wüeterich[m],
daz im heimelich[a]
ein schef was bereit.
vil kûme er enpeit[b],
daz ez naht wart.
doch moht er[c] der vart
âne grôzen pîn
niht wol bekomen sîn[d],
wæren niht komen sâ[e]
von Cipper und[f] Armeniâ
die kunic hôchgeborn
sazten den[g] zorn
in einen fride über tac.
deheiner ruowe er[h] phlac
die naht[i] der legat:
der huop[k] sich vil drât
mit sînem gesinde
und gâht[l] ûfz mer swinde[m].
gegen[n] Rôme hin
stuont aller sîn sin[o].
CCCCXXII. nû[p] lâze wir in varn.
wie die hern gebârn,
daz merket unde hôrt.
ir senfter muot wart zestôrt,
dô si[a] sîn vermisten.
daz er mit solhen listen
von dannen was entwichen,
daz muote si sterclichen[b].
der[c] kunic von Armeni,
der[d] von Cipper und alle di,
die bî den selben jâren,
in der stat[e] ze Akers wâren,
die bâten sich lêren
die geistlichen herren,
die daz kriuze tragen,
alsô hôrt ich sagen,
si hiezen in rât geben,
wie si nû solden leben
mit[f] dem[g] heidnischen gedigen[h],
wie man solde vertigen[i]
die herren, die dar hât
gesant der admirat,
sô daz si über[a] wurden
solher sorgen[b] burden
unde[c] des arcwâns
der heiden und des soldans,
daz er[d] si unschuldic seit[e]
an dem schaden[f] und an der[g] smâcheit,
die er[h] zAkers[i] het[k] genomen.
die hôhsten, die dar wâren komen[l],
der[m] potestat und diu gemeine
von Akers, grôz unde kleine,
gegen den geistlichen herren
grôz gebet[n] begunden kêren,
daz si sich næmen an
die sache[o] gegen dem soldan
sp. 597 und si volfüerten[p], als si westen;
mit gîseln[q] und mit hantvesten

46247—46259. e) d. — g.] sie hotten es vor bedocht 8. f) Des 7. g) im was gach 8. h) d. h.] es in dem huße 8. i) Geforschotent 7; Erfuren 8. k) disse 8. l) v. haben 4. m) untugentrich 7.

46260—46279. a) *hierauf überschr.:* Hie schifft der cardinal hemelich von akkers keyn Rome 8. b) arbait 7; erbete 8. c) m. e.] mûst er 7; hette er mocht 8. d) b. s.] kumen hin 7; entgangen seyn 8. e) da 8. f) und von 7. g) do den 7. h) er do 6. 7. 8. i) d. n.] Hie nâch 7. k) d. h.] Er hûb 7; Irhub 8. l) ilt 7; fur 8. m) geswind 7. n) Wider ge 7. o) *hierauf überschr.:* Hie werden die herren von akkers rates was sie em tun wollen 8. · *CCCCXXII.:* Wie die herren darnach uber ain würden damit daz si sich versūnen 4. p) Nu 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4.

46280—46299. a) *f.* 4. b) hartlichen 8. c) Der 8. d) die 4. e) stunt *(undeutlich)* 7. f) *v.* 46297 *und* 46298 *in* 8: Wie die sie do zcu hand | Solden vertigen in ir land. g) den 4. h) gedingen 4. 6. 7. i) vertingen 4; vort zigen 7.

46300—46316. a) oberig 8. b) s. und 8; grössen 7. c) U. och 7. d) *f.* 8. e) u. s.] merken uns sie leit 8. f) an d. sch.] Der schade 8. g) an d.] die 8; *f.* 4. 7. h) sie 8. i) ze 4. k) han 8. l) *hierauf überschr.:* Hie bitten die burger und die gemeyne zcu akkers die geistlichen herren umme rad 8. m) Der 6. 7. 8. n) pet 6. o) d. s.] Der sach (sachen 8) 7. 8. p) machten 8. q) -el 8.

woldens[r] in daz machen guot —
als man gewislichen tuot —
daz sis mit[s] triwen niht vermiten[t]
und allez daz[a] mit in liten,
daz in ze lîden geschæhe,
ob vor[b] dem bâbst iht jæhe
der cardinal in ze haz,
mit triwen[c] wolden si daz
mit in dulden unde lîden
unde si niht vermîden[d]
mit helfe noch[e] mit[f] rât[g].
der[h] hôchmeister[i] bat,
daz si guoten muot hieten
unde daz si sich berieten[k]
und darüber vereinten[l].
die[m] frist si bescheinten[n]
ze drin[o] ganzen tagen,
sô wolden si in[p] sagen,
waz si wolden tuon darzuo.
des næhsten morgens fruo[q]
dô samten si sich hie
die[r] brüeder alle die,
die[s] dâ vehtent mit den swerten.
an die hôhisten si[a] gerten,
die si heten under in,
daz si ir witze und ir[b] sin
bî in selben[c] hieten[d]
und sich alsô berieten[e],
daz si daran iht[f] verlürn
und die geheime[g] niht[h] verkürn,
die si mit dem bâbest heten.
des[i] wart[k] flîziclich[l] gebeten[m].
CCCCXXIII. dô[n] si des râts begunden,
sô si beste kunden
diu sache wart betraht.
etlich heten in ir aht[o]
und wâgenz zuo dem besten,
daz si[p] mit den gesten,
die dar sant der admirat,
von Akers ûz der stat
sanden als manigen man,
als[q] der soldan
datz[r] Akers het verlorn,
daz der heiden zorn
wurd gestilt[a] dâmit,
unz[b] daz der alte frid
belib in sîner stætikeit[c],
sît im mit triun bereit[d]
ze stæter[e] helfe wære
diu gemein der Akersære[f].
dô geviel etlichen[g] daz,
daz si erfüeren baz[h]
mit ir[i] boten drât,
ob der legat
dem bâbst iht het geseit[k],
daz im niht beheit,
und[l] ob daz wær geschehen[m],
sô solde man besehen,
daz[n] man mit witzen[o] und mit[p] sinnen
den bâbest bræhte innen[q],
wie die sache[r] lægen[s];
daz[t] si die wîle[u] phlægen
warnung gegen der heidenschaft,
unz daz diu selbe[a] botschaft
von Rôm her wider kæme[b];
swaz man[c] dan vernæme,

46317—46319. r) *v.* 46317 *und* 46318 *in* 8: Un̄d was sie duchte in irem mut | Das dorczu were gut. s) s. m.] sy 7. t) sis — v.] solden sie n. vormeiden (: leiden) 8.

46320—46339. a) u. a. d.] Sie welden wedir 8. b) zů 7. 8. c) trew 4. d) meiden 8. e) h. n.] h. un̄d ouch 8; h. nach 7. f) Irem 7. g) *hierauf überschr.:* Hie antwerten die meister den burgern 8. h) Der 6. 8. i) h. sy 7; meister eyner sy 8. k) under rettint 7. l) d. v.] dar um̄b en trechtig werden 8. m) Der 8. n) beschaitten, *nach* be- *ist* ra *radiert* 6; begerten 8. o) dreinen 4. p) im 7. q) *hierauf überschr.:* Hie sammen sich die meister mit andern iren brudern 8. r) Der 8. s) *f.* 7.

46340—46359. a) si do 6. b) *f.* 7. 8. c) -er 7. 8. d) hettent do 7. e) *vor* s. a. 7. f) nicht 8. g) fruntschaft 7; gemeynschafft 8. h) icht 6. i) Das 7. 8. k) worden sie 8. l) vleizzleich 4. m) *hierauf überschr.:* Hie begynnen sie des rates 8. *CCCCXXIII.:* Wie sie under ainander getracht haben 4. n) Do 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. o) ir a.] erdaucht 7. — *hierauf überschr.:* Hie raten die cristen 8. p) wir 7. q) A. ouch 7. r) Zů 7.

46360—46379. a) *vor* w. 8. b) Un̄d 8. c) best. 7. d) ist b. 7. e) stete 4. f) *hierauf überschr.:* Hie raten die andern 8. g) -leichem 6; -leich 4. h) daz 4. i) irem 7; iren 8. k) h. g.] sayte 8. l) *f.* 7. m) besch. 7. n) Ab 8. o) wicze 4. p) *f.* 7. 8. q) br. i.] mochte er innern 8. r) -en 7. 8. s) legen, *corr. in:* wer gelegen 6. t) do 4. u) d. w.] denn 7.

46380—46382. a) d. s.] die selben 4. 6 (*in* 6 *ist das* n *rad.*); sy selb mit 7. b) kemen (: vernemen) 7. c) sy 7.

daz man sich darnâch rihte
und sich[d] die wîle niht verphlihte
gegen den heiden durch ir drô[e].
dô[f] rieten[g] etlich alsô,
sît si wæren begeben[h]
und daz ir orden und ir leben
dem bâbest zallen stunden
gehôrsam[i] wær[k] gebunden,
ez wær ungewerlich,
swaz sô krefticlich[l]
des bâbstes bote het verboten
bî sînem bann und der zwelfpoten
und bî dem almehtigen Krist,
des verwesær er ist
sp. 598 und sant Peters hie ûf erden,
'solde daz von uns werden
frevellich übergangen[m],
in twancsal[a] und in phrangen[b]
möhten unser orden dâvon[c] komen:
wir haben alle[d] wol vernomen,
wie starc der legat
den ban gemachet hât.'
sus[e] gienc ez[f] entwer,
dise hin, jene[g] her
missehullen[h] an dem rât[i].
diu[k] gemeine von[l] der stat
treip[m] sêre darzuo
beidiu spât und fruo,
daz dem soldan
diu[n] bezrung wurd getân,
die ich hie vor seite.
der rât niht beheite
der gemein der Tiutschen herren.
die vorhten sich verkêren
den[o] bâbest an dem[p] gewalt,
der in von[q] Rôme ist bezalt,
wand ez ist wizzenlich,
daz sô heimelich
der bâbest nimmer ist,
ez sîn zaller frist
sîner türhüetære[a]
und inrister kamrære
brüeder[b] von ir orden:
des wærn si lîhte[c] worden
von dem bâbest ab[d] getân,
het er dheinen arcwân[e]
gegen in gewunnen.
dâvon die helt[f] versunnen
des[g] râtes[h] gehullen,
daz si wolden erfullen[i]
daz gebot[k], daz in[l] het getân
der cardinal bî dem ban.
daz misseviel den andern.
wîslich si wandern
mit den sachen begunden.
ze jungist[m] si erfunden[n],
ob si den sachen
ein ende wolden machen,
daz müest geschehen mit dem sin,
daz si welten[a] viere[b] under in
der[c] witzigisten[d] und der[e] besten,
die si inder[f] westen,
und[g] daz die selben[h] viere
die brüeder alle schiere
hôrten heimelich
ieglichen sunderlich,
michel[i] unde wênic,
und swâ[k] diu meiste menig
hin gehæle[l] mit[m] dem râte,
darnâch solden si sich drâte
mit dem geschefte rihten.
dô si sich sus[n] verslihten[o],

46383—46399. d) *nach* d. w. 7. e) *hierauf überschr.:* Hie raten die dritten 8. f) Do 7. 8; So 6. g) sprachent 7. h) ergeben 7; bewegen 4. i) Zcu g. 8. k) weren, *undeutlich,* en *scheint getilgt* 6. l) treffenlich 7. m) vormeden 8.

46400—46419. a) wanchsal 4; kumer 7; angest 8. b) leide 8. c) *f.* 7. d) *f.* 7. e) So 7; Alzo 8. f) g. ez] giengens 6. g) die andren 7. h) Missehaben 8. — *v.* 46407 *nach* 46408 7. i) *hierauf überschr.:* Die gemeyne us der stad wilkort das man dē soldan besserunge sende 8. k) Dy 8. l) aus 8. m) Tr. 6; Und traibent 7. n) *f.* 7. o) Dem 4. p) jerem 7. q) zcu 8.

46420—46439. a) drúwer hüter 7. 8. b) Prister 8. c) vil l. 7. d) an 4. e) argen wan 8. f) helden 7. g) *v.* 46431 *in* 8: Wolden d. r. walden 8. h) r. do 7. i) halden 8. k) pot 6. l) em 8. m) ze j.] Czu leczsten 8. n) befunden 7.

46440—46454. a) wolten 4. 7. b) *blass a. r. nachgetragen* 6; *f.* 4. 7. 8. c) Die 8. d) wissesten 7. e) *f.* 8. f) under in 6. 7. 8. g) Uncz 7; Bis 8. h) -er 7. i) Vil 8. k) was do 8. l) h. g.] Hin gehull 7; Wilkorte 8. m) in 8. n) alzo 8; *f.* 4. o) *hierauf überschr.:* Hie bleiben sie aller rethe bey dem besten uñd edelsten viern 8.

46455 vier[p] brüeder der besten,
die si under in westen,
die wurden ûz gelesen:
si muosten hôrær[q] wesen
heimlich unde[r] stille,
46460 war[a] ieglichen sîn wille,
an[b] disen sachen trüege,
oder waz in diuht[c] gefüege[d],
wie man dâmit solde varn.
dô si al gehôret wârn[e],
46465 dô gehal[f] des[g] der[h] meiste teil,
ez wurde[i] ein itwîzes meil[k]
iren orden allen drin,
sît si heten under in
sô manigen man sinnerîch[l]
46470 und dem niht tæten gelîch,
daz si sich witze flizzen[m],
wand ez ist gewizzen[n]
beidiu[o] junc[p] und ouch[q] alt,
daz ez alsô ist gestalt
46475 umb den ban der phafheit[r],
swâ der[s] hin wirt[t] geleit,
den ban sol man fliehen[u]
und sol daz[v] niht schiehen[w]
durch kristenlich[x] gehôrsam:
46480 sp. 599 ⌜ob vor[a] got sî[b] lam
diu sache und unsleht[c],
krump und[d] ungereht[e],
die phaffen darumb[f] wizzen[g] sullen;
sô sullen wir erfullen
46485 durch die vorhte gotes
die[h] gehôrsam irs gebotes⌝[i].
klegelich[k] si für gâben,
wie si sich solden gehaben,
ob der kriec[l] wurde lanc,
46490 die[m] von siechtum wurden[n] kranc
und in[o] lîht geschæch ze sterben,
die müesten[p] verderben
ân unsers herren lîchnam;
ez wær ein dinc widerzâm
46495 und ein grôzez unbilde[q],
swen kristenlicher bivilde[r]
ein geistlich[s] man enperen solde;
ob man daran[t] niht[u] schiuhen[v] wolde[w]
gotes vorht und zorn,
46500 sô wurd[a] ein[b] liunt[c] verlorn,
den[d] ir orden nimmer[e] überwunde[f],
ze swie getâner[g] stunde
in wurde verwizzen daz,
daz si mit willen den haz[h]
46505 mit[i] frevellichen siten
heten[k] erliten
des bâbstes und der phafheit;
darumb si tôt wurden[l] geleit
ûf daz velt als die hunde,
46510 ob si der bâbest funde
frevel[m] und ungehôrsam
des gebots[n], daz in[o] sîm nam[p]
het[q] getân der legat,
den er her gesant hât.
46515 ⌜ouch[r] sint die phaffen sô vereint[s],
swenne[t] den[u] wirt bescheint[v],
daz von hinnen ist gestrichen
der cardinal fluhticlichen

46455—46459. p) V. 6. 8; Wir 4. q) zcuhörer 8; gehorsam 7. r) u. och 7.

46460—46479. a) *aus* vor *corr.* 6; Vor 7; Wo hen 8. b) In 8. c) daucht 4. 6. 7. 8. d) fueg 6; gnûg 7; fugen 8. e) *hierauf überschr.:* Hie wilkort die mer menige 8. f) sprach 7; wilkorte 8. g) das 7. 8; *f.* 6. h) *f.* 7. 8. i) were 8. k) i. m.] groses unheil 8. l) sinnenr. 6. 7. 8. m) sich w. fl.] an w. fleyssen sich 8. n) wol wissentlich 8. o) All rait 7. p) jungen 8. q) *f.* 7. r) pfaffen 8. s) her 8. t) *vor* hin 7. u) myden 8. v) den 8. w) leiden 8. x) -lichen 8.

46480—46499. a) ewer 7. b) sein 4. c) slecht 7. d) ader 8. e) recht 4; gerecht 7. 8. f) dar an 4. 7; das 8. g) wesen 7. h) Den 8. i) *hierauf überschr.:* Hie wirt geoffenbart die wilkore and der rad der mer menigē den brudern der ordene 8. k) Chlegl. 6. 7. 8. l) trít 7. m) Oder 6. 7. 8. n) wurde 7. o) *am rande, blass* 6; *f.* 4. 7. 8. p) m. denne 7. q) e. gr. u.] der zelen eyn schade 8. r) gnade 8. s) cristen 8. t) darab 7. u) icht 4. v) erschriken 7. w) scholt, *am rande blass:* wolt 6.

46500—46518. a) sô w.] Es wurdent 7. b) *in* ir *corrig.* 6; *f.* 7. c) lwte 7. d) Das 7; Deñ 8. e) ymmer 4; nicht 8. f) -wunden (: stunden) 8. g) swie g.] so get. 8; maniger 7. h) d. h.] das 8. i) *v.* 46505 *und* 46506 *in* 8: Vrevelich uñ ungehorsam | Weren kommen in den ban. k) Also h. 7. l) wern 4. m) Vrevelich 8. n) d. g.] Dem gebote 8. o) *f.* 8. p) s. m.] sein man 4. q) Het jñ 7. r) Ouch 8. s) sô v.] also v. 7; v. gar 8. t) Welchem 7. u) dem, *durch rasur in* den *corr.* 6; denn 7; dem pabst 4. v) w. b.] wurde offenbar 8.

durch[w] die vorht unser gæhe,
für ein grôze smæhe[a]
zellent daz die phaffen;
well[b] wirz denn alsô schaffen',
sprâchen[c] under in[d] die wîsen[e] dô,
'daz diu wârheit læg alsô,
daz wir schuldic wurden,
sîner ungenâden[f] burden
wurd wir sô sêre[g] überladen,
daz sîn[h] gewunnen schaden
unser orden immer mêre.'
manic wîser[i] rât und guote[k] lêre
wurden[l] dô von in gegeben.
die alten alle streben[m]
begunden darnâch,
daz in ir guot gemach
iht wurde dâ[n] zestôrt.
von[o] den jungen man hôrt,
die[p] des[q] willen heten[r] noch,
daz si der sorgen joch
gegen den heiden wolden tragen,
die[a] begunden[b] klagen
diu kunftigen[c] leit,
diu diu[d] kristenheit
darumbe noch enphienc.
nû hôrt, wie ez ergienc[e].
CCCCXXIV. grôz[f] wart der schal,
dô diu mêrer[g] zal
het[h] geholen[i] daran,
swaz in bî[k] dem ban
die phaffen verboten heten,
daz daz iht[l] wurd übertreten.
daz was etlichen sô[m] leit,
daz si dâvon in arbeit
von ir meisterschaft kômen,
etlichen wart genomen
daz kriuze ab ze buoze,
etlich wurden unsuoze[n]
geleget in karkære[o].
nû[p] kômen ouch die Akersære
unde wolden haben ervarn[q],
wie si nû[a] wolden gebârn
und wes[b] die drî[c] orden
enein[d] wæren worden.
dô wart in kunt getân,
sp. 600 si müesten unde wolden[e] stân
in dem gebot der phafheit.
daz wart ûz der mâzen leit
von Akers der gemein.
si wurden ouch enein[f],
waz si nû tuon solden[g].
etlich gerne wolden
haben widertân,
swaz dem soldan
datz Akers was geschehen.
darzuo hôrt man jehen
die[h] boten der heiden,
si wolden von dann scheiden
mit[i] gewissen[k] dingen:
möhten siz darzuo bringen,
daz si gehælen[l] gelîch,
sô[a] wolden si willichlich
ir herren kêrn und trîben
in[b] friuntschaft mit in blîben[c];
wære aber des[d] niht,
sô heten si dhein zuoversiht

46519. w) *v.* 46519 *in* 8: Durch unser vurecht und verlicheit.

46520—46539. a) smoheit 8. — *hier endet* 6, *bl.* 17b; *bl.* 18 *ist ausgerissen, nur einige anfangsbuchstaben sind erhalten; v.* 46521—46586] *fehlen demnach* 6. b) *v.* 46522 *in* 7: Und wär och ungeschaffen. c) Sprach 4. d) uns 7. e) d. w.] *vor* under en 8. f) ungenaude 7; ungnedigen 8. g) w. — sêre] Do mette wir wurden 8. h) sy 7; da von 8. i) m. w.] Nach wissem 7. k) *f.* 7. 8. l) Wart 8. m) zcu str. 8. n) i. w. dâ] Icht wurd 7; Der babist nicht 8. o) Von 8. p) Dik *(undeutlich)* 7. q) Den 8. r) hatte 8.

46540—46559. a) Sy 7. b) b. ocḥ 7; b. zcu 8. c) d. k.] Das kunftige (zcu k. 8) 7. 8. d) d. d.] Die der 4; Das die (hie die 7) 8. 7. e) *hierauf überschr.:* Hie wert eyn grosser schal under den geistlichen brudern 8. *CCCCXXIV.:* Wie die poten der haiden von akers geschaiden seind 4. f) G. 8; *init. ausgesp.* 4. g) mere 7; mehir 8. h) Hetten 8. 7. i) gehort 7; gewilkort 8. k) *f.* 7. l) nicht 8. 7. m) *f.* 7. n) ouch suß 8. o) die k. 7. — *hierauf überschr.:* Nu komen die akkerßere und wollen wissen was sie entrechtig seyn worden in dē rad 8. p) Nun 7. q) h. e.] ab in dervaren 4.

46560—46579. a) noch 4. b) swaz 4; was 7. c) drein 4. 8. d) Entrechtig 8. e) sulden 8. f) in aine 7; eyne 8. g) wolden 8. h) Die 8. i) Mit 7. k) enkainen 7. l) gehulent 7; das hilden 8.

46580—46584. a) Sy 7. b) *v.* 46582 *in* 7: Umb das sy möchtent bel. c) zcu bl. 8. d) das 7.

frides[e] noch[f] suon,
daz denne müesten tuon
die[g] kristen als in tohte.
do die brüeder niemen mohte[h]
gescheiden dâvon,
si[i] widersæzen[k] den[l] ban —
daran[m] si wurden ie strenger[n] —
dô wolden niht[o] lenger
der heiden boten dâ beiten.
si bâten sich beleiten
an[p] ir gewarheit.
daz wart in unverseit[q].
grôz wart der schal
datz Akers und diu[r] quâl,
dô man die boten der heiden
von dannen sach[a] scheiden
mit unverrihtem[b] ende.
si[c] wunden die[d] hende
die kristen alle[e] gemeine
beide[f] grôz und kleine:
ez gie[g] wol zuo ir[h] herzen
sorge[i] unde[k] smerzen
und kunftiger[l] ungemach,
der[m] in kurzlichen geschach[n].
CCCCXXV. nû[o] lâze wir si varn —
got müeze[p] die bewarn,
die[q] dâ belîbent hie.
hôrt[r], wie ez dort ergie.
die boten sach man strîchen.
si kômen kurzlichen
zirem[s] herren, dem[t] soldan.
dô si den selben man[u]
verrihten[v] der mære,
wie[w] ez hie[x] ergangen wære,
wie[y] si ez heten geschaffen
und wie sêr[a] die phaffen
trahten ûf sîn êre,
die boten reten mêre:
si sagten im besunder
alliu[b] diu wunder
hinz ende von orte[c],
wie mit werken und mit worte
der kristen irdischer got
mit kristenlichem gebot
und mit allem dem gewalt,
der im von gote wær bezalt[d],
darzuo mit sînen listen
hie[e] dishalp mers die kristen
mit dem banne het betwungen,
daz si dheine bezzerunge
tæten der heidenschaft,
und wie er die brüederschaft,
diu daz kriuze treit
het[f] genomen und entseit[g]
ir rehte[h] und der gotesê,
ob man si immer mê
sæhe[a] die geturste[b] tuon[c],
daz si fride oder suon
oder dhein geheime[d] heten
mit den, die[e] Machmeten
êrten und Tervagant[f].
dô[g] der soldan ervant,
daz im niht bezrung widerfuor,
sp. 601 bî[h] sînen gotern[i] er swuor
ûf der kristen schaden.
er wart[k] sô sêre überladen
mit übel und mit tobesuht[l]
und mit zornes ungenuht[m],

46585—46599. e) Auff frede 8. f) noch der 7; n. auf 8. g) *hier setzt wieder mit bl. 19ᵃ 6 ein.* h) enmochte 7. i) Das si 8. k) -sazzen 4. 6. 7. l) deme 8. m) Das 7. n) gestrenger 8. o) och nit 7. p) *v.* 46595 *in* 4: An ir gewonhait; *in* 8: Von dannen umbehabit 8. q) nicht vorsagit 8. — *hierauf überschr.:* Hei scheden die boten der heiden 8. r) der 7. 8.

46600—46619. a) *vor* v. d. 7. b) unberichtem 7; um̄b berichtem 8. c) Do 8. d) jr 7. e) *f.* 7. f) *f.* 6. 8. g) *zweimal* 4; sayten 8. h) w. zuo ir] zů jerem 7; wol irre 8. i) Die sorgen 8. k) u. die 8; u. grösser 7. l) zů kunftig 7. 8. m) Das 7. 8. n) darnach g. 7. *CCCCXXV.:* Was potschafft die haiden kunig Soldan pracht haben 4. o) Nu 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. p) welle 8. q) *v.* 46611 *in* 8: Man zcu akkers bleiben sach 8. r) *v.* 46612 *in* 8: Nu horet was dor noch geschach. s) Zu dem 4. 6. t) *f.* 4. 6. 8. u) *hierauf überschr.:* Hie offenbarn die boten jrem hern dem soldan ire botscheft 8. v) Berichtent 7. w) *v.* 46618] *f.* 4. x) *f.* 8. y) Und wie 7. 8.

46620—46639. a) u. wie s.] Und gar ser 7; Wie gar ser 6. 8. b) Durch alle 7. c) v. o.] von orten (: worten) 7; biß zcu orte 8. d) zů gezalt 7. e) die 4. — *v.* 46632 *in* 7: Also zů akers die cr. f) Hetten 8. g) jn̄ gesait 7; en vorsayt 8. h) ir r.] Irz rechtz 6.

46640—46652. a) Sicht 7. b) torst 8; túrstikait 7. c) getun 8. d) gemainschaft 7. 8. e) die da 7. f) Têrviant 4; ternigant 7. — *hierauf überschr.:* Hie swert der soldan keyn seynen goten rache ober die cristen 8. g) Do 8. h) BEy 6; Gen 7. 8. i) s. g.] s. goten 8; sinem got 7. k) wär 7. l) ungute 8. m) ungemute 8.

daz er dâvon wart kranc[1].
unde darnâch unlanc[n],
als die meister jâhen[o],
die[p] in sider sâhen[q],
in[r] ein[s] siechtum er geviel,
daz[t] im daz hirne stæte wiel
unde selten stille lac[u].
er bôsert[a] sich von tac ze tac,
sô daz im der[b] lîp swant.
dô der soldan enphant[c],
daz sich[d] sîn dinc[e] bezzert niht[f],
dô hiez er algeriht[g]
brieve schrîben unde senden
in diu lant allen[h] enden,
dâ diu heidenschaft werte.
an alle die kunig[i] er gerte[k],
die[l] heidenisches[m] glouben sint[n],
daz si âne underwint[o]
unde[p] balde zuo im kæmen
und vor sînem tôde næmen
wîsunge[q] und ouch[r] lêre,
dâvon der heidenschaft êre
wurd gebezzert alsô,
daz si sîn[s] beliben frô
hinfür[t] êwiclich[u].
daz gebot sô[v] vesticlich
den kunigen allen wart[w] getân
von[a] dem baruc unde[b] dem[c] soldan,
daz si ez ungern[d] vermiten,
si kômen alle geriten
darnâch vil schiere.
ganzer môneit[e] viere[2]
etlich kunic reit,
sô lanc und sô breit
sint diu lant der heiden.
mir ist alsô bescheiden[f],
dô[g] si kômen über al,
dô was der kunige zal
mêr denn driu hundert.
ist iemen, den des wundert,
der frâg der einen, die ez[h] sâhen,
dô[i] diu wunder geschâhen,
der[k] diu heidenschaft phlac,
die wîle man vor Akers lac,
sô geloubt erz dester baz[l].
diu klage het niht mâz,
der die kunige begunden,
dô si dâ[a] kranc funden
den soldan iren herren,
wand er mit[b] grôzen êren
des gewaltes het gephlegen,
der an im was gelegen,
darumbe wâren si im holt[c].
dô[d] der tac wesen[e] solt,
daz er si wolde sehen,
dô moht man wunder spehen

46653—46659. n) *hierauf überschr.:* Hie wert der soldan vor czorne krang 8. o) vor nomen 8. p) *v.* 46656 *in* 8: Die do ober en qwomen. q) ges. 7. r) *v.* 46657 *in* 8: Eyne suche her hotte. s) *f.* 7. t) *v.* 46658 *in* 8: Das sich em das geherne drate. u) gelag 6. 7.

46660—46679. a) ergerte 8. b) seyn 8. c) erkante 8. d) *f.* 8. e) geding 7. f) b. n.] nicht besserten sich 8. — *hierauf überschr.:* Hei gebut der soldan allen hedenisschen konigen vor sich zcu komen 8. g) unsumelich 8. h) an allen 4. 7. 8. i) an — k.] Aller konige 8. k) da gert 7; begerte 8. l) Die do 8. m) -en 4. 8. n) han 8. o) undir lan 8. p) *f.* 8. q) Anwisunge 8. r) *f.* 8. s) *f.* 7. 8. 6, *in* 6 *ist nach* si *rasur (auf dem raum für zwei buchst.).* t) Ffürbaß 7. 8. u) -leichen (: -leichen) 6. 7. 8. v) gar 8. w) *nach* w. *rasur* 6.

46680—46699. a) Und 7. b) von 7. c) *f.* 8. d) nicht 8. e) moneyd 4; måneid 6; monat 7; manden 8. f) *hierauf überschr.:* Merkt die zal der heidenisschen konige die zcu dē soldan komen sind 8. g) Do 6. h) dz 7. 8. i) *v.* 46694 *in* 6: Deu mer des vor iahen; *in* 7: Verre wit und nachen; *in* 8: Das sie ouch vor akkers lagen. k) *v.* 46695 *und* 46696] *f.* 8. l) *hierauf überschr.:* Hie clagen die konige dē soldan 8.

46700—46708. a) so 7. b) nach 7. c) w. — h.] erboten sie em holde 8. d) Do 6. 8. e) t. w.] raut w. 7; t. seyn 8.

[1] 46653. *Es ist auffallend, dass die Rchr. sich die mehrfach (z. b. auch in dem ihr verwandten Chron. Samp.) überlieferte nachricht von einer vergiftung Kelauns entgehen ließ. Dass er an einer krankheit verstarb, berichtet auch der Anon. de excidio s. 767. — Man vgl. mit der hiesigen erzählung die nachricht, dass Malek al Adel, als er von der eroberung des kettenturmes bei Damiette hört, aus betrübnis erkrankt und stirbt, Wilken VI, 205.* [2] 46684. *Vgl. damit v. 47973 f. und ähnliche superlativische angaben, wie z. b. Wolfr. Willeh. 359, 13, wo Terramer sagt:* dô ich mîne samnunge sprach, über sehs jâr diu geschach. — *Kelaun brach (Röhricht, s. 106) am 4. XI. 1290 von Kairo auf und starb noch im selben monat.*

von jæmerlicher[f] klag,
der[g] ieglicher dô phlac,
dô man an im sach
sô getânen[h] ungemach,
den[i] er niht moht überwinden.
von alten und von kinden
wart dô[k] grôzez klagen.
dô si[l] des[m] verphlâgen[n],
dô[o] sprach der soldan:
‘ich wil iuch wizzen lân,
warumbe[p] ich iuch hân besant:[q]
Machmeten unde Tervagant[a]
unde unsern[b] got Apollen,
der gebot ich immer wil ervollen,
die nim ich des geziuge[c],
daz ich iu[d] niht liuge[e],
und bit si mir genædic wesen,
mac ich des lîbes niht genesen,
daz si der sêle walten,
wand ich hân behalten[f]
ir gebot und unser ê
unz an des tôdes[g] rê[h].
des[i] sol ich geniezen.
sp. 602 nû[k] wil ich iu entsliezen
den zorn und daz leit,
daz mich in dise[l] krankeit[m]
mînes lîbs hât brâht.
ir habt des wol gedâht,
dô wir[n] næhest striten
mit den vermaleditten
und[o] den verwâzen[p] kristen,
ze wie getânen fristen[a]
zwischen uns und in
suon und frides gewin
wart[b] bestætigt;
wie diu sache ligt[c],
daz wizzen wol die besten,
daz wir mit hantvesten
wurden wol verriht[d].
daz[e] habent[f] si niht
gegen uns behalten[g],
mit grôzen und mit[h] manicvalten
freveln unde[i] smæhe,
die[k] si hânt mit[l] ir[m] gæhe[n]
gegen[o] uns getân’,
sprach[p] der soldan;
‘daz[q] hân ich verholn
und iu allez[r] vor verstoln[s]:
niht wan durch guot
hân ich gehabt[t] den muot,
daz ich gerne het gesehen,
swaz uns lasters ist geschehen,
heten si uns daz benomen[a],
ez wær in nimmer für komen’.
er huop ûf unde seit[b]
alle die gelegenheit,
wie er die sache het gewandelt[c],
dô datz[d] Akers missehandelt[e]
wurden sîn sarjande,
die man im tôt sande
ûf sînen hof hinz[f] Baldac,
und welher bezzerunge phlac
gegen[g] im zuo dem[h] mâl
ein[i] phaffe, hiez[k] cardinal:
‘der lac datz[l] Akers zuo[m] der stunt.
dô ich dem tete kunt
des frides bestætikeit,
der zwischen uns was[n] geleit

46709—46719. f) iêmerchl. 4. g) *v.* 46710] *f.* 6; *in* 7. 8: Die geschach an dem tag. h) groß 7. i) Das 7. k) so 7. l) si nū 7. m) d. vil 7. n) gepflagen 7. 8. — *hierauf überschr.:* Hie offenbart der soldan den konigen var umb her noch en gesant hot 8. o) Do 6. 8; *init. ausgesp.* 4. p) Darum 7. q) ich — b.] ich nach uch h. gesant 7; ich habe noch euch ges. 8.

46720—46739. a) tervigant 7. b) *corr. aus* unserm 6. c) zů zuge 7. d) des 7. e) enlwge 7. 8. f) gehalden 8. g) d. t.] dis tages 7. h) we 8. i) *v.* 46731 *nach* 46732 7. 8. k) Nu 6. 7. 8. l) disser 8. m) arbait 7. n) wir nū 7. o) U. mit 7. p) vermäsen 7; vor tumpten 8.

46740—46759. a) w. g. fr.] den selben unvisten *(?)* (fristen 8) 7. 8. b) W. da 7; W. gancz 8. c) dor umme l. 8. d) bericht 8. e) Des 7. 8. f) enh. 7. g) geh. 7. 8. h) u. m.] *f.* 7; und 8. i) u. mit 7. k) Des 7. — *v.* 46752 *in* 8: Die von en sind geschen. l) nůr 6; *f.* 7. m) in 4. 6. 7. n) gechen 6. 7. o) *v.* 46753 *in* 8: Und die sie kegen u. han getan. p) Do spr. 7; Spr. zcu en 8. q) Die 8. r) allen 8. s) v. v.] verstoln 7; vorstolen 8. t) gehaben 7.

46760—46776. a) vorkommen 8. — *hierauf überschr.:* Hie offenbart der soldan den konigen die smohet die em ist geschen 8. b) ûf u. s.] an zcu der zceit 8. c) gehandilt 8. d) dô d.] Daß zů 7; Do zcu 8. e) -wandilt 8. f) zů 7; keyn 8. g) *v.* 46771 *nach* 46772 7. h) d. selben 7. i) Ain 6. 8. k) der h. 7. l) zů 7. 8, *u. ö.* m) in̄ 7. n) wart 7.

zehen[o] jâr[p] unde mêre,
des lasters und der[q] unêre
wart uns mêr bekant.
die boten, die ich dar sant,
die liez er sâ[a] blenden[1]
und alsô blint her[b] senden.
ditz[c] laster ungehiwer
hal[d] ich dennoch vor iwer
allez[e] ûf den gedingen,
daz ich si innen wolt[f] bringen,
daz wir uns heiden[g]
ungerne[h] lâzen scheiden
von êren noch[i] von triwen.
ob[k] si sich[l] liezen riwen
ires frides bruch,
ich und der baruch
versuochten daz selbe baz
und sanden âne underlâz
unser fursten zwelfe dar.
ich enwil[m] iu niht gar
bescheiden unde machen blôz
die bescheidenheit grôz,
die ich gegen in hiez[n] suochen,
ob si noch wolden geruochen
bezzerung mir tuon[a],
sô wær ich gern in suon
mit in beliben ûf[b] die zît[c],
alsô[d] der fride lît[e].
daz heten si lîht[f] getân.
dô kom der eine[g] man,
der[h] was verwesær und[i] bot
von irem irdischen[k] got,
der dâ bâbst ist genant,
der hât daz erwant[l],
daz uns von in niht[m]
dhein bezzerung geschiht[n].
CCCCXXVI. ich[o] bin darzuo ze kranc
und sint[p] die sache[q] al[r] ze lanc,
daz wir si alle[s] niht enmegen[t]
sunderlichen iu für legen[u],
als ez in kurzer frist
datz Akers ergangen ist,
sp. 603 daz[v] uns ist schadebære[w],
und wie die kriuzære[a]
sich des hânt[b] besprochen,
daz der frid an uns zebrochen[c]
ist[d] und ouch widerseit.
manic[e] herzenleit[f]
ist uns von in geschehen[g] ê:
si habent zuo des tôdes rê[h]
brâht manigen heiden wert[i];
daz ouch[k] ich in die erd
geleget wird in kurzer frist,
von ir[l] schulden daz ist.
wand dô ich[m] gehôrt,
daz daz[n] unbillich mort[o]
ungebezzert solt belîben,
dô begunde mich[p] trîben
der zorn in dise nôt,
davon ich muoz ligen tôt.
daz lât iu geklaget sîn,
ir[q] lieben friunde mîn[r].

46777—46779. o) Zil zehen 7; Czu z. 8. p) jaren 7. 8. q) *f.* 7.

46780—46799. a) l. er sâ] hiesent sy 7; heiß er so 8. b) h. wider 7. c) *v.* 46783 *in* 7: Dz l. und den grössen schlag; *in* 8: Disse sachen lasterbar. d) hab 4. — *v.* 46784 *in* 7: Hal ich for uch bis uf disen tag; *in* 8: Hette ich euch vor holen gar. e) *v.* 46785 *und* 46786 *in* 8: In eynem sulchen synne | Das sie worden ynne. f) *vor* innen 7. g) u. h.] uns von baiden 7; heiden 8. h) Uns ung. 8. i) und 6. 7. 8. k) *v.* 46790 *in* 7: Es wirt sy wol gerúwen. l) s. noch 8. m) wil 4. n) liß 8.

46800—46819. a) ze t. 7. 8. b) uncz an 6; bis uf 7. 8. c) frist 8. d) Als och 7. e) bestetigit ist 8. f) vil l. 7. g) d. e.] dar ein 6; do hen eyn 8. h) *v.* 46807 *in* 8: Der brochten das gebot. i) u. ain 7. k) -em 4. l) d. e.] wedir w. 8. m) v. in n.] do von en 8. n) ist gescheen 8. *CCCCXXVI.:* Wie kunig Soldan die potschafft anderen haiden furgelegt hab 4. o) Ich 6. 8; *init. ausgesp.* 4. p) *nach* d. s. 8. q) sachen 7. 8. r) *f.* 8. s) *vor* sie 8. t) enmugen (*-u- aus* e *corr., oder umgekehrt?)* 6; enmogen 8; zúgen 7. u) gel. 8; l. mugen 7. v) Swaz 4. w) u. i. sch.] ist uns eyn schade swer 8.

46820—46838. a) cruczegere 8. 7. b) d. h.] haben dorumme 8. c) ist gebr. 7. — *nach dieser z. schiebt* 7 *ein:* Ob sy sich das liessent rúwen | Das wir jnn gůt jnn truwen. d) *v.* 46823 *in* 7: Nū ist uns och w.; *in* 8: Ist und zcu stort. e) Manigerlay 7. f) h. ūnd mort 8. g) *vor* v. in 7. h) we 7. 8. i) werden (: erden 7; : erde 8) 7. 8. k) *nach* ich 7. 8. l) iern 6. 7. 8. m) w. dô ich] Und do ich das 7; Wenn ich do 8. n) der 8. o) wort 4. p) m. do 7; m. zcu 8. q) Ir vil 7; Alle ir 8. r) *hierauf überschr.:* Hie claget der soldan alle seynen frunden 8.

---

[1] 46781. *Davon war 45166 ff. nicht die rede gewesen.*

ich[s] bitt iuch alle[t] unde man,
ob ich ie verdienet hân
umbe iuch dehein guot,
daz ir dem gelîche tuot
und gewert mich, des ich ger[a],
daz[b] unser goter[c] êr
wir beherten und behalten,
ich mein Machmeten den alten,
Tervaganden[d] und Apollen,
sît die kristen ervollen
müezen[e], swaz mit in schaffen
ein volc, heizet[f] phaffen.
die selben trugenære
unsern gotern[g] sint unmære,
wand si habent mit ir[h] listen
erblendet[i] die[k] kristen
und brâht in solhen irresal,
daz si geloubent über al,
swaz in diu selbe[l] phafheit
gebiut unde vor seit
bî ires bâbstes ban,
des[a] wellents gelouben hân,
ez sî[b] als wâr und als[c] stæte,
als[d] ob ez Jesus selbe[e] tæte[f].
ist[g] ouch dem alsus,
daz von[h] Nazareth Jesus
sîn êr[i] und sîn[k] gewalt
einem hât bezalt[l],
der ist datz Rôme wol erkant[m],
Honorius[n][1] ist er genant,
dem die kristen volgen müezen,
an henden und an füezen
ist er[o] krump unde lam[p],
des mac sich immer[q] scham[r]
Jesus, der kristen herre,
daz er hât sîn êre
und sîn selbes[s] gewalt
eim solhen schemelær[t] bezalt[u],
der lam ist unde krump.
daz die selben[v] kristen sîn[w] tump,
daz mac[x] man kiesen[y] daran,
daz si den[a] betent an,
der sô lutzel[b] witze hât
und mit in[c] umbe gât
anders denn im wol an stêt.
het Jesus von Nazareth
niht mêr übels getân
denn daz er eim[d] solhen man
sîn gescheft[e] enpholhen[f] hât,
ez wær ein grôze missetât:
er solde darzuo haben erwelt
einen berâten[g] helt,
der maniger ist bekant
in der kristen lant.
Jesus mit sînen listen
betriuget[h] die kristen,
als er die Juden tete wîlen[i],
die[k] er balde hiez îlen
von der alten ê zder niwen.
daz muost in[l] sît geriwen:
sîner muoter geslehte
die teten im vil rehte,
daz si in tôten enzît[a],
und[b] heten si gehabet bît[c],

46839. s) Ich 6. 7. 8. t) a. wip 7; frūt 8.

46840—46859. a) beger 7. b) Durch 7. c) götte 7. 8. d) Tervig. 7. e) *v.* **46849** *in* 7: Nun sechent wz mit Inn sch. f) das h. 7. 8. g) götten 7. 8, *regelm. so declin.* h) iern 6. 7. 8. i) Verbl. 7. 8. k) gar d. 7. l) -en 4.

46860—46879. a) *v.* 46860 *in* 7: Da w. si gel. an; *in* 8: Do glouben sie gancz an. b) *blass am rande* 6. c) *f.* 6. 7. 8. d) *f.* 8. e) -er 6. 8. f) *hierauf überschr.:* Hie schendet der soldan den bobest honoriū und ihesū 8. g) Ist 6. 8. h) *f.* 7. i) s. êr] Seyne 8. k) seyner dyner 8. l) gez. 7. m) bek. 8. n) Nicolaus 7. o) der 8. p) lame (e *blass*) 6. q) s. i.] er iemmer haben 7. r) schamen 6. 8. s) *corr. aus* selber 6. t) s. sch.] schem. 7; s. schendeler 8. u) gez. 7; hat b. 4. 6, *in* 6 *ist* hat *radiert*. v) *f.* 7. 8. w) sint 7. 8. x) schol 6. 7. 8. y) merken 8.

46880—46899. a) *f.* 6; och 7. b) wenig 8. c) m. in] m. ym 4; under jnn 7. 8. d) ain 4. e) s. g.] Sinen gewalt 7. f) bevalen 8. g) geraden 6; gesunden b. 8; fromen twren 7. h) B. gar 7. i) t. w.] t. vor w. 7; hot betragen 8. k) *v.* 46896 *in* 8: Do her sie heyß ylen und jagen. l) *f.* 7.

46900—46902. a) an (in 8) der zit 7. 8. b) *f.* 8. c) g. b.] lenger gebit 7. 8.

[1] 46868. *Früher war er richtig Nicolaus genannt. Honorius IV. regierte 1285—1287. Ob aber nicht auch hier reminiscenzen aus der belagerung Damiettes — s. zu 44953 — einspielen, während welcher Honorius III. papst war? Der inhalt der vv. 46870 f. aber ist hinwider sicher auf Honorius IV. zu beziehen, s. Mart. Oppav. SS. XXII, 482, 14 f.:* Honorius IV. .... licet pedum infirmitate gravaretur.

unz er[d] elter wær worden,
judischen[e] orden
sp. 604 hiet er gar zestôrt.
ich hân alsô[f] gehôrt,
er[g] hab mit sînen zouberlisten
gemachet die kristen
sô tôrhaft[h] und sô toup,
daz[1] ir ê und ir geloub
stêt alsô in allen landen,
er sî wider erstanden[i]
nâch[k] sînem tôd an dem dritten tac
ûz dem grabe, dâ er lac.
dâ kômen sîne junger[l] zuo
eines morgens vil fruo
und stâlen[m] in her[n] ûz.
in heimlicher[o] lûz[p]
behielten si den lîchnam,
als iren listen wol gezam[a],
und jâhen[b] dô offenbære,
daz er erstanden wære[c]
und[d] hiet manic grôze schar
gewalticlich und offenbâr
ûz den wîzen[e] genomen.
des[f] hât er si überkomen,
daz si des alle[g] nû[h] nâch jehen[i].
doch weiz ich wol, ist ez[k] geschehen[l],
daz er erstanden ist,
daz muoz von[m] zouberlist
sîn gemachet und getân.
als vil ich der buoche kan,
sô weiz ich wol, daz von natûre
dehein[n] creatûre
zuo[o] dem leben[p] erstêt[q],
für daz[r] der tôt an im[s] ergêt.
daz in[t] der[u] witze ist zerunnen
und wir der buoche[v] als[w] vil kunnen
unde manige hôhe kunst,
die uns Machmet von sîner gunst
gît volliclich[a] unde gern,
daz si der gnâden[b] enpern,
daz ist allez der nît,
der zwischen Jesum lît
und unsern gotern[c] werden.
wir[d] haben sô breit der erden,
wolde sich diu kristenheit
ziehen von der trugenheit
und unser goter an beten,
swaz[e] si landes heten,
ob si diu alliu verlürn
und durch Machmeten verkürn,
ich wold in ander lant geben,
solde ich lenger leben.
darzuo[f] sint aber si[g] ze stæte:
swie vil wîser ræte
dem keiser Friderich
tâten getriulich
mîn vordern und[h] die heiden,
doch wold er sich niht scheiden
von dem ungelouben sîn,
swaz anders mohte sîn[a]
geheime[b] und ouch[c] friuntschaft[2] —
die het er mit der heidenschaft
und[d] si mit im hin[e] wider.
wær ich gesunder lider[f]
und hiet ich trôst zuo dem leben,
den rât, den ich iu wil geben,
den wold ich selbe volfüeren.'
er bat si alle, daz si swüeren

46903—46919. d) daz 4. e) Den j. 7; Dem j. 8. f) *f.* 4. g) Er 6. 8. h) torecht 7; -haftig 8. i) auf gest. 8. k) Von 8. l) -ern 6. m) stulen 6. n) dor 8. o) ainer haimlichen 7. 8. p) clus 7. 8.

46920—46939. a) czam 6. b) sprachent 7. 8. c) *nach diesem v. schiebt* 7 *ein:* Und saitent wie daß wär. d) *v.* 46923 *und* 46924] *f.* 7. e) d. w.] d. pinen 7; der hellen 8. f) Das 7. g) d. a.] das alles 7; alle 8. h) im 4; *f.* 8. i) n. j.] noch j. 7; glouben das 8. k) *vor* ist 7. l) ist ez g.] und sage euch bas 8. m) mit 8. n) D. mensch noch 7. o) Ouff czu 8. p) *f.* 8. q) steet 8. r) f. d.] Als 7; Wenn 8. s) ir 8. t) jm 7. u) die 8. v) bücher 7. w) so 8.

46940—46959. a) willichleich 6. 8. b) gnad 4. c) getern 6. d) *v.* 46946 *in* 7: Hie uff diser e. e) Och was 7. f) D. 6. 8. g) *vor* a. 7. 8. h) u. och 7.

46960—46970. a) gesein 6. 7. b) Liepnus 7; Hemelicheit 8. — *v.* 46963 *in* 6: Vreuntschaft *(durchstrichen)* und gehaim *(dann sehr blass:)* und freũtschaft. c) *f.* 7. d) *v.* 46965 *nach* 46966 8. e) *f.* 8. f) gel. 7.

[1] 46910—46927. *Derselbe gedankengang in der Kaiserchron. (Diemer) s. 300, 25 ff.* [2] 46963—46965. *Vgl. (von österreichischen quellen) Ann. Mellic. s. 507, 38, auch Cont. Sancruc. I, SS. IX, 627, 25 f.*

bî[g] Apollen und Machmet,
daz[h] si leisten sîne bet[i].
des[k] er ze leisten wolde bitten,
mit friuntlichen siten
lobten[l] si ze leisten daz.
nû[m] hôret[1] doch, waz[n]
CCCCXXVII. diu[o] selbe bete wære[p],
die[q] der klagebære[r]
tete[s], der[t] soldan.
si muosten für in gân
und sunderlich al swern
die[a] kristen sâ[b] behern
lîbes unde[c] guotes;
swaz si darumb irs bluotes
möhten vergiezen,
daz[d] siz darumb niht liezen,
sp. 605 si trahten[e] immer drûf,
daz Akers kæm ze hûf
und ûz dem[f] grunde wurd zebrochen,
daz daz laster wurd gerochen[g],
daz in dâ[h] wær erboten[i].
des[k] swuorn si[l] bî ir goten.
noch erbuten si[m] mêre
dem soldan wird[n] und êre,
die kunig und kuniges[o] genôz.
einer bet vil grôz
gerten[p] si an in:[q]
sît er[r] doch müest dâhin[s]
und niht möht genesen,
daz daz[a] sîn will müest[b] wesen,
daz sîn sun[2] ze[c] admirat
gekrônet wurd[d] an sîner[e] stat[f].
der[g] selben bete wart[h] er frô.
‘nû tuot dâmit’[i], sprach er dô,
‘swaz iu gevalle und behag’.
an dem næhsten tag
des morgens vil fruo
griffen si darzuo.
der soldan[k] ziere
het starker süne viere:[3]
den si under in[l] westen
an dem alter den besten,
den krônten si zehant
und enphiengen von sîner hant
die kunige alle gelîch
ie der man[m] besunderlich[n]
sîn lant und sîne krône
und swuoren im schône[o]
ze furdern sîn[p] êre
hin für[a] immer. mêre[b].
als[c] bald dô daz geschach,
der junge soldan sprach:
‘bin ich nû worden soldan?’
‘jâ, herre, dir ist undertân
alliu heidenische diet,
diu stêt in dîner[d] gebiet’,

46971—46979. g) *v.* 46971 *in* 8: Bey machm. u. apollen. h) *v.* 46972 *in* 8: Das sie welden erfullen. i) gepet 6; gebetten 7. k) Der 4. — *v.* 46973 *in* 7: Das er jnn sait da miten; *in* 8: Dor um̄b er sie wolde b. l) Gel. 7. 8. m) Nu 6. — *v.* 46976 *in* 7: Jedoch sölt ir hören w. n) *hierauf überschr.:* Hie bittet der soldan die konige das sie swern rache off die cristen 8. *CCCCXXVII.:* Was sy im hinwider versprochen haben 4. o) **D.** 7. 8; ***init. ausgesp.*** 4. p) swre w. 7; twer w. 8. q) D. do 7. r) d. kl.] mit clegelicher gere 8. s) Aldo t. 8. t) d. grösse 7.

46980—46999. a) Das sie d. 8. b) welden 8. c) und och 7. d) *v.* 46986] *zweimal* 6. e) solden tr. 8. f) ûz d.] zů 7. g) rochen 8. h) von dannen 8. i) enpoten 6. 7. 8. k) Das 7. 8. l) si alle 8. m) si sich 7. n) werdigkeit 8. o) chunig 4. p) Beg. 7. q) an in] von em 8. r) der 4. 7 *(?)*. s) hen 8.

47000—47019. a) des 7. b) wölte 7. c) *f.* 7. d) *vor* gechr. 6. e) seyne 8. f) *hierauf überschr.:* Hie nemen die konige des soldas son uff zcu eme herren an seynes vatir stad 8. g) Der 6. 7. 8. h) was 6. i) der mit 4. k) d. s.] Soldan der vil 7. l) d. — in] Under den si 4. m) ie d. m.] Iczlicher 8. n) sunderl. 7. 8. o) vil sch. 7. p) jm s. 7.

47020—47026. a) H. furbas und 7; Hen forder 8. b) *hierauf überschr.:* Hie geben sich die konige dē jungen soldan undertenich 8. c) Als 6. 7. 8. d) -em 8.

[1] 46976—47020. ***Die krönung und der schwur Accon zu zerstören werden in ganz ähnlichem hauptzusammenhang von dem Anon. de excidio, s. 768 f. erzählt. Anklänge an den wortlaut des lateinischen berichtes, wie v. 46988—46990 verglichen mit Anon. s. 769 A:*** nisi prius nomen Aconis substantiale totaliter deleverit solo aequatum abradendo, ***genügen freilich noch nicht (vgl. im Chron. Samp. s. 126:*** .. volo Accon et cetera christianorum loca radicitus exstirpare***), um auf unmittelbare beziehung beider quellen zu schließen.*** [2] 47001. ***Malek al Aschraf.*** [3] 47010. ***Kelaun hinterließ drei söhne (und zwei töchter), s. Makrizi, Hist. des sultans mamlouks, trad. par Quatremère, II, 110.***

sprâchen die fursten alle,
ʻswaz dir nû wol gevalle,
daz soll allez geschehen’[e].
er[1] sprach: ʻsô wil ich[f] iu[g] verjehen[h],
waz[i] mich dunket guot:
der hervart, der[k] wir haben muot
ûf die[l] kristenheit,
daz diu werd ûf geleit[m],
dô[n] mîn vater enkegen[o] ist.
ze solher zît unde frist,
er danne[p] sterben[q] sol,
sô enphâhent in[r] harte wol
unser goter, die herren,
und dankent im[a] der êren,
die wir nû[b] tuon an disen dingen,
daz wir ze leide wellen bringen,
die ze gote hânt erkorn[c]
Jesum, der dâ wart geborn[d]
in der stat ze Bethlehem[e].
den gotern wirt genæm[f]
mîn vater immer mêre,
daz diu wîsung[g] und diu[h] lêre
von sînem munde ist gesprochen,
dâvon si werdent[i] gerochen’.
nû[k] hôret, waz si teten.
den si gekrônet heten,
der zogte schône hin
gekrônet vor in[l] —
im[m] volgte dô[n] nâch,
manigen kunic[o] man dô[p] sach —
dâ der alt soldan saz[q].
vor freuden der[r] vergaz,
swaz im[s] von[t] siechtum gewar[u].
nû was ouch komen dar
ir meister, der baruc.
daz[a] ein schedlicher druc
und ein kreftigiu smæhe[b]
der kristenheit geschæhe[c],
swer des[d] flîzic wære,
von aller sîner[e] sunden[f] swære
der baruc den enpant.
des[g] êrsten wart gemant[h]
der[i] kunic von Marroc[2] dâ.
der swuor[k] die hervart sâ
dem[l] baruc und[m] dem soldan
ze füeren funfzic tûsent man.

47027—47039. e) vorgang han 8. f) sô w. ich] ich wil 8. g) nū 7. h) wissen lan 8. i) Das 7. k) so 7. l) ûf die] Uf die selben 7; Kegen der 8. m) w. ûf g.] nu vol geet 8. n) Wil 8. o) ze gegen 7; noch lebendig 8. p) er d.] Ūnd er denn ee 8. q) sprechen 7. r) sy 7.

47040—47059. a) im dan 6. b) in, n *aus anderem buchst. corr.* 6. c) gekorn 7. d) vorlorn 6 *(von jüngerer hd. in* geporn *corr.).* 8. e) *daneben blass (wol von alter hand):* Jerusalem 6. f) anneme 8. g) anwisunge 8. h) *f.* 8. i) -en 6. 8. — *hierauf überschr.:* Hie geen sie vor den alden soldan 8. k) Nu 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. l) hin 4. m) Ūnd man em do 8. n) v. dô] volge 8. o) hohen ch. 6. 8. p) m. dô] *f.* 8. q) was 8. r) er 7. s) *f.* 6. t) var 4. u) war 8.

47060—47072. a) Der 7. b) smohet 8. c) *vor* der crist. 8. d) dor an 8. e) seinn 4. f) sund 7. g) Czum 8. h) vor mant 8. — *hierauf überschr.:* Hie hebit sich an die vil lute yczlich konig besundern deme konige soldan vil noch furen vor akkers der konig von marroch 8. i) Der 6. 8. k) d. sw.] Der swor (*oder* swer ?) 6; swer 4. l) D. chunig 4. m) vor 7.

[1] 47030 ff. *Diese ganze große partie ist in der hauptsache erfunden. Über das typische motiv der zählung der contingente s. zu 42792 ff. Die fabelhaften namen der heidnischen heerführer entnahm Ottokar fast alle dem Willehalm Wolframs (woher auch u. a. die trias Machmet, Tervagant, Apoll stammt, während die neben ihnen genannten Jupiter und Juno wohl auf Parz. XV zurückgehen). Im folgenden werden sie einzeln nachgewiesen. Zwar enthält der jüngere Titurel dieselben namen; aber — von der verwendung bekannter und verbreiteter namen wie* Assyria, Babilonia, Meden, Egiptenlant, *wohl auch* Palastin *ganz abgesehen — ist nirgends ein zwingender grund vorhanden, die fabelhaften benennungen auf eine andere quelle als den Willeh. zurückzuführen. Vielmehr spricht der umstand, dass die Rchr. im ganzen über den namenvorrath des Willeh. nicht hinausgieng — und der j. Tit. bot anlass genug dazu — dafür, dass die Rchr. aus dem Wh. schöpfte. S. auch zu v. 47745. Die einfügung der langen reihe erfundener namen in die historisch sich geberdende darstellung nimmt wenig wunder, wenn man die willkürlichen namenreihen anderer quellen vergleicht, wie bei Fulcher. Carnot. (bei Duchesne, Script. hist. Franc. IV, 829), andere beispiele s. bei Röhricht, Forsch. XX, 122. — Dafür, dass nun die Rchr. die feststellung der contingente in gegenwart des todkranken sultans noch stattfinden lässt, darf vielleicht wieder die stelle des Anon. de exc. s. 769 A verglichen werden, wo der eben gekrönte nachfolger alles an die zerstörung der stadt setzen zu wollen schwört und in gegenwart des alten sultans alle übrigen ihm beistimmen:* quod .. votum cunctis valde complacuit, cunctorumque per hoc votum voluntates ad coepti completionem negotii mirabiliter concitavit. [2] 47069. *Willeh. 73, 19.*

p. 606 grôzen danc si des[n] gâben.
er sprach: ‘ich möht wol mêr gehaben[o],
sô[p] ist daz wizzenlich,
daz ich aller[q] tegelich
muoz in warunge sîn
gegen den, die[r] enhalp[s] mîn
sitzent[t] an[u] dem gemerke;
der ist[a] solher sterke,
daz ich in[b] muoz widersitzen.
mit manheit und mit witzen
muoz ich trahten wider si.
der kunic von Yspani,
des[c] gewalt hât wîten rûm.
ouch[d] scheidet nur[e] ein[f] phlûm
sîn hêrschaft und die mîn,
dâ[g] müezen allerteglich[h] sîn
vierzic[i] tûsent man von mînen wegen[k],
die der habe[l] und der huote phlegen’[m].
der[n] kunic von Babilonîe,
sînes muots der frîe[o],
gap[p] sich der verte zuo gesellen,
darzuo manheit und ellen
begunde[q] sîn herze rüeren:[r]
achzic tûsent man[s] lobt er ze[t] füeren[u]
den[v] kristen ze ungemach.
den[w] von Koukasas[1] man besprach,
der lobte[x] zuo der[y] stunde
dem[a] baruc für sîn sunde[b]
und[c] zêrn dem niwen admirat
hinze[d] Akers für die stat
ze füeren[e] werder helt
hundert tûsent ûzerwelt[f]
durch vergiezen der kristen bluot
unde daz wol behuot
sîn[g] lant wær[h] dennoch[i].
den[k] kunic von Kanach[l][2]
frâgt man, waz er füeren wolt.
der sprach: ‘ich bin sô holt
Machmet unde Tervaganden,
daz ich wil gerne anden
an den kristen iren haz:
hundert tûsent man oder baz,
die zagheit sint bar,
wil ich füeren dar.’
der[m] soldan[n] frâgte sâ[o]
den[p] kunic von Alexandriâ[3],
wes er gewarten[q] solt von im.
der[a] sprach: ‘herre, von mir nim[b]
vierzic tûsent man für vol[c],
sît ich varen[d] sol
sô verr ûz mînem lande:
mir tuont[e] iezunt ande
mit urliuc[f] die Venediære;
ob des[g] niht enwære,
sô wolde ich dir gern[h]
mîn schar ze dienste mêrn’[i].
der[k] kunic von Griffan[l][4]
liez sich den soldan
niht lange bitten:
drîzic tûsent wol[m] geriten

47073—47079. n) jm des 7; dem 8. o) haben 6. 7. 8. p) Si 4. q) *f.* 8; alle tag 7. r) den die] ienen dy 6; jm der 7; eynē der 8. s) Genseit 8. t) Siczit 8. u) auf 4.

47080—47099. a) ist in 7. b) jm 7. 8. c) Der 7. d) Sus 7. e) niht wan 7. 8. f) der 8. g) Die 8. h) von meyntwegen 8. i) Tegelich v. 8. k) von m. w.] *f.* 8. l) der h.] die hute 8. m) u. — phl.] vor em han 8. — *hierauf überschr.:* Der konig von babilonie 8. n) Der 6. 7. 8. o) m. d. f.] gemutes frey 8. p) *v.* 47093 *und* 47094 *in* 8: Erboÿt sich zcu der zceit | Mit seyner manheit. q) Die b. 8. r) *hierauf überschr.:* Di zal 8. s) und 7. t) l. er ze] wolde her 8. u) *hierauf überschr.:* Der konig von kākasas 8. v) *v.* 47097 *nach* 47098 8. w) *v.* 47098 *in* 7: Zů dem von k. m. do sprach; *in* 8: Der von k. sprach. x) d. l.] Der gelobt 7; Gelobte ich 8. y) disser 8.

47100—47119. a) Und̄ thu dem 8. b) f. s. s.] uz sinem munde 7; kunt 8. c) *f.* 8. d) Czu 8. e) ze f.] Zů fürent 7; Wil ich furen 8. f) aus der welt 6. g) Meyn 8. h) ist 8. i) d. gar 7. — *nach dieser z. schieben* 7. 8. *ein:* Das solt er (ir 8) wissen fúr waur; *hierauf folgt die überschr.:* Der konig von alxandria 8. k) Den 6. — *v.* 47108—47116] *f.* 7. 8. l) Marroch 4; meroch 6. m) Der 8. n) baruch 7. o) da 8. p) Den 6. q) warten 7. 8.

47120—47132. a) Er 7. b) *daneben, roth (so auch im folgenden):* Die czal 8. c) wol 7; ich wol 6. d) waren 8; nū *(undeutlich)* v. 7. e) tuent, *das* n *übergeschr.* 6; tůt 7. f) m. u.] M. orloube 8; M. jerem löwen 7. g) ob d.] Wen das 8. h) zů eren 7; durch dyneere 8. i) ze d. m.] mit d. m. 7. — *hierauf überschr.:* Der konig von griffan 8. k) Der 6. 7. 8. l) Geriffan 4. m) nū *(oder* und*?)* w. 7; man vol 8.

---

[1] 47098. *Willehalm 36, 9.* [2] 47108. *Willehalm 255, 13.* [3] 47118. *Vgl. Willehalm 79, 17.* [4] 47129. *Willehalm 36, 8.*

lobt[n] er im[o] ze füeren schiere[p]
für Akers ûf die riviere[q]
den kristen zungemach[r].
guotlich[s] der soldan sprach
zdem[t] kunic von Kolon:[1]
'gedenke, daz dîn krôn
bî den[u] hôhisten hât[v] stat
unde tuo uns helf und rât;
durch dîn êr und mîn willen[a]
lâ[b] dich niht bevillen[c]
ûf die[d] kristen der reise'[e].
er[f] sprach: 'deheiner freise[g]
dunket[h] mich[i] ze vil,
wand ich sol und wil
ungerochen lâzen niht
die schedlichen[k] geschiht,
diu uns[l] ist geschehen
von[m] den kristen, als ich hôre[n] jehen
sp. 607 unsern[o] herren, dînen vater.
sîn werdez leben hât er
verloren von ir schulden,
si müezen von mir dulden
ach unde wê.
dîm vater fuort ich ê
gegen dem keiser Friderich
zweinzic tûsent helde lobelich;
daz[p] wil ich zwispiln[q] nû:
der baruc unde[a] dû
von mir suln[b] gewis hân
vierzic tûsent man,
die wil ich bringen dâhin'[c].
den[d] kunic von Cordubin[e][2]
hiez man gên hin für.
mit williges herzen kür[f]
lobte[g] er an sîner schar
dem soldan ze bringen dar
zweinzic[h] tûsent helt vermezzen,
daz Akers wurde besezzen[i].
den[k] kunic von Valfunde[l][3]
bâten[m] mit gelîchem munde
der[n] soldan und der baruch,
daz er des frides bruch,
der geschehen was an den heiden
von den kristen unbescheiden[o],
hulf anden unde[p] rechen.
'darumb[q] ich mich besprechen
wil gar lange niht[r].
ûz[a] mînem lande man mich siht
bringen[b] ein solhez her,
ob her[c] über mer
der kunic von Engellande kæme
unde daz er mit im næme
den kunic von Yspani,
mit strîte wold ich si
bestên ûf dem wal.
funfzic[d] tûsent mit der zal[e]
und als maniger ze fuoz[f]
für Akers mir[g] volgen muoz.'
den[h] kunic von Tampasten[i][4]
sach man hin für gên[k],
zuo dem soldan er sprach:
'ûf der kristen ungemach
wil ich gerne varn
mit sô getânen[l] scharn,

47133—47139. n) Gel. 7. 8. o) *f.* 6. 7. 8. p) schon 7; dar 8. q) ûf d. r.] uf den witen plan 7; in seyner schar 8. r) *hierauf überschr.:* Der konig von Kolon 8. s) **G.** 6. 8. t) Zü *(undeutlich)* dem 7. u) dem 4. v) h. die 7; hie 8.

47140—47159. a) dîn — w.] unsern willen und deyne ere 8. b) Und las 8. c) besweren 8. d) ûf d.] Kegen den 8. e) d. r.] die r. 7; disse fart 8. f) Der 8. g) d. f.] unvorspart 8. h) Es d. 8. i) m. nicht 8. k) -lich 7; -e 8. l) nu 8. m) *v.* 47150 *in* 8: Als ich hore von den cristen. n) hort 6. o) -erm 7. 8. p) Die 7. q) czwispeln 8; jn̄ zway spalten 7.

47160—47179. a) u. och 7, *so öfters.* b) söllent 7; schult 6. 8. c) und dar schüben 7. — *hierauf überschr.:* Der konig von cordubin 8. d) **D.** 6. 7. 8. e) kanduben 7. f) gier, *durchstrichen, daneben* chur 6. g) Gel. 7. 8, *u. ö.* h) *davor:* Die czal 8. i) *hierauf überschr.:* Der konig von valfund 8. k) **D.** 6. 7. 8. l) alsunge 7. m) Patens 6; B. sy 7. 8. n) Den 8. o) ungesch. 8. p) a. u.] an ein weder 8. q) Dar an 8. r) *vor* g. l. 8.

47180—47196. a) *v.* 47180 *in* 8: Ich brenge aus meynē lande. b) Mit mir 8. c) daher 7. d) Zwainczig 7. e) *daneben:* Dy czal 8. f) *hierauf überschr.:* Der konig von tapesten 8. g) mit 4. 8 *(?)*. h) Den 6; Der 7. 8. i) Tampestín 7; tempesten 8. k) gein 7. l) sô g.] sölichen 7.

[1] 47137. *Willeh. 36, 14.* [2] 47164. *Willeh. 74, 9.* [3] 47171. *Willeh. 17, 28.* [4] 47191. *Willeh. 27, 8* (und dem künege Tampastê). *Der j. Tit. hat den namen 3094 allerdings als ortsbezeichnung, aber s. zu 47745.*

daz ir mir sîn[m] müezt sagen danc.
sîn[n] ist aber lanc[o],
daz mich mîn sæliger[p] vater bat,
ob sich gefüegt[a] immer diu stat,
daz die kristen und diu heidenschaft
in urliuges vîntschaft
zuo einander kæmen,
daz[b] ich denn war næme
eins fursten von[c] tiutschem lande,
herzog Liupolt[1] er in nande,
alsô wær er geheizen,
ûz eines landes kreizen,
daz heizet Ôsterrich.
dem selben fursten lobelich
vor Tamiat[d] alsô gelanc,
daz er vienc und betwanc
mînen vater sæligen.
man het[e] in tôten sehen[f] ligen,
doch kom er sô[g] ze suon,
daz er sicherheit muost tuon,
daz er noch sîn[h] erben
nimmer niht solden werben,
daz schade[i] wær der kristenheit,
im wurd ê[a] widerseit.
daz wil ich ouch behalten'[b].
darzuo hôrt man den alten
soldan[c] jehen:[d]
'daz[e] daz[f] ist geschehen[g],
daz ist ein langiu frist.
ich sag dir sunder list,
ez ist unlange[h] zît,
daz der næhste strît
zwischen uns[i] ergie,
vier[k] brüeder ich dô vie
der bartahten[l] herren,
die wâren von verren
landen her[m] komen
und heten an sich genomen
sp. 608 unser vînde[n] orden,
die des sint enein[o] worden,
ez sî[p] in an der sêle guot,
swâ si unser[q] bluot
mugen[r] vergiezen,
des wænent[a] si geniezen
und wellent[b] dâmit Jesum êrn;
die selben het ich gern
brâht ze unserem gelouben:
den[c] selben hiez ich[d] erlouben,
daz si vor mir âzen[e],
und[f] swen wir gesâzen
und kurzewîle phlâgen,
sô[g] hiez ich[h] mir sagen
von den[i] fursten sunderlich,
die dâ sô kostelich
lâgen vor Tamiat[k].
sunderlich ich si bat
verrihten[l] mich der[m] mære,
ob in iht[n] kunt wære
umb den selben herzogen;
dô sagten si mir unbetrogen,
er wære tôt vor manigem jâr;
si sagten ouch mir[o] fürwâr,
sîn erben, die er[p] hete lâzen[q],
die sîn hêrschaft besâzen,
die wæren ouch alle[a] tôt;
grôzer kriec unde nôt

47197—47199. m) *f.* 6. 7. 8. n) Es 7. 8. o) vil l. 7; nicht l. 6. — *daneben:* Hie merkt 8. p) *nach* v. 8; *f.* 7.

47200—47219. a) fuegte 7. b) *v.* 47204 *in* 6: So schold ich w. n. c) uß 8. d) Tamiach 4; Tannat 6. 8. e) hiet 4. f) ges. 7. g) d. — sô] Des kam er doch 7; Do qwam her 8. h) n. s.] n. keyn seiner 8; im und seinen 6. i) schedelich 8.

47220—47239. a) im w. ê] Im wer e 6; Im w. denn e 7; Sy hetten en denn 8. b) noch halden 8. c) S. also 7. d) das her sprach 8. e) Da, *corr. aus* Daz 6; Alzo 8. f) des 7. g) ist g.] geschach 8. h) nicht lange 8. i) u. und en 8. k) Die v. 8. l) partaten 4; tútschen 7; vor gnanten 8. m) da her 7. n) u. v.] Eynen solchen 8. o) die — en.] Das sie entrechtig 8. p) were 8. q) der helden 8. r) Mochten 8.

47240—47259. a) d. w.] Das wenten 8. b) wolden 8. c) *v.* 47244] *f.* 4. d) d. — i.] Ouch heiß ich en 8. e) ezzen (: gesezzen) 4. f) *v.* 47246 *in* 7: Und truren gancz vergesessent. g) Do 7. h) ich sy 7. i) dem 4. 7. k) tannat 6. 8. l) Berihten 7. 8, *u. ö.* m) die 8. n) nicht 8. o) mir och 7. p) *f.* 8. q) gel. 7. 8.

47260—47262. a) lange 7.

---

[1] 47206 ff. *Herzog Leopold war bis mai 1219 im kreuzheere vor Damiette.*

wær sît[b] gewesen umb diu lant,
doch wæren si[c] ze fremder[d] hant
47265 nû genzlichen komen.'
er sprach: 'herr, ich hân vernomen,
iurs vater swester wær[e] mîn an:
an die[f] sippe ich iuch man,
ob daz sî diu wârheit,
47270 daz ir mir hie[g] habt geseit'[h].
CCCCXXVIII. der[i] alte soldan sprach dô:
'sô wold ich[k] nimmer[l] wesen frô,
solde ich dich nû triegen
und in[m] alten zîten[n] liegen!
47275 darzuo mir ze liep was
dîn[o] ane, mîn rehtiu bas.
wizze[p] für die wârheit,
daz du ledic bist der sicherheit
von im und[q] sîm geslehte.
47280 dîn vater hât dich rehte
von im verriht der mære:
dhein furst was sô ahtpære
über al den kristentum;
wære im beschert der frum,
47285 daz er ein heide wær gewesen,
sô wær er an der sêl genesen.
ich weiz daz fürwâr,
hiet er sô manic jâr
gedienet Machmet
47290 als Jesum[a] von Nazareth,
der hiet in hôch[b] ergezt
und hiet in gesezt
in den[c] himel an sîn sîten.
nâhen unde[d] wîten
47295 gefriesch[e] ich nie[f] sô werden man,
wær er der touf[g] gewesen ân.'
dô[h] sprach der kunic von Tampasten[i]:
'sô mac daz niemen understên,
sît der eine man ist tôt,
47300 daz die von Akers lîden nôt,
daz[a] wil ich[b] mir enplanden:
ich bring ûz mînen landen
vierzic tûsent werder[c] degen[d],
die vor Akers mit mir phlegen[e]
47305 ellenthafter[f] tât.'
des danct im der admirat.
den[g] kunic von Toderne[h][1]
den sach man dâ gerne,
wand hôch êr an im lac:
47310 man zalte in[i] ze mâc
dem[k] soldan sô nâhen,
daz die heiden jâhen[l],
er wær sô mehtic und sô[m] rich,
daz siben kunige dienstlich
47315 sp. 609 die[n] ir zepter und ir krône
wirdiclich und schône
von im ze lêhen[o] enphiengen.
dô si gegen im begiengen[p]
bet[q], daz er in helfen solt:
47320 'wær[a] ich iu niht sô holt,
als[b] ich iu[c] von schulden bin,
sô wolde ich doch dâhin'[d],
sprach[e] der von Toderne[f];
'mîn[g] gotern sol ich gerne
47325 danken[h] der genâden,
die[i] si gevazzet[k] und geladen[l]
habent ûf mich.
gen[m] Akers den[n] strich

47263—47279. b) w. s.] Wedir sedir 8. c) w. si] wär es 7. 8. d) ze fr.] czur fremden 6. e) sie 8. f) an d.] Bey der 8. g) *f.* 6. 7. 8. h) vor geleet 8. *CCCCXXVIII.:* Was die haiden getracht haben 4. i) **Der** 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. k) sô w. ich] Ich welte 7. l) meyner 8; n. mer 4. m) *f.* 4. n) tagen 8. o) Die 8. p) Daz w. 6. 7. 8. q) u. von 6.

47280—47299. a) iesu, *ein schluss*-m *radiert* 6. b) das 8. c) dem 6. d) n. u.] Ich erfur nie na noch 8. e) *v.* 47295 *und* 47296 *in* 8: Eynen solchen w. m. | Hette er machmet gebetet an. f) g. ich nie] Gefr. nye 4; Gesach man kum 7. g) d. t.] des tofes 7. h) **Do** 6. 8. i) Campesten 7; Tempesten 8.

47300—47319. a) *v.* 47301 *und* 47302 *in* 8: Herre so gelabit ich dir vor war | Ich wil mit mir brengen dar. b) sich 7. c) man w. 7; weddir 8. d) *daneben:* Die czal 8. e) *hierauf überschr.:* Der konig von kadern 8. f) *v.* 47305 *und* 47306] *f.* 6. 7. 8. g) **D.** 6. 7; *init. ausgesp.* 4. h) todern, to- *blass* 6; kadern 4. 8; Caden (: gen) 7. i) jm 7. 8. k) Den 7. 8. l) sprachen doe (: nahe, *v.* 47311) 8. m) *f.* 8. n) *f.* 8. o) im ze l.] siner hand 7. p) giengen 7. q) Die bete 8; Mit botschaft 7.

47320—47328. a) Er sprach w. 6. 8. b) *v.* 47321] *f.* 7. c) *f.* 8. d) hen 8. e) So spr. 7. f) Kadern 4. 7. 8. g) *v.* 47324 *in* 6. 7. 8: Mein go̊ter (götte 7. 8) schol ich eren. h) Und (U. em 8) danchen 6. 7. 8. i) Das 7. k) geneczet 7; geschicket 8. l) gebaden 7. m) *v.* 47328] *f.* 7. n) uff d. 8.

[1] 47307. *Willeh. 28, 23.*

bring ich[o] mit mir dan
sibenzic tûsent man[p],
die[q] habet für guot von mir,
unser goter und ouch ir’.
des sagten si im[r] grôzen danc[s].
ein[t] kunic dô[u] hin für spranc,
der was ein kreftiger herre,
sîn gewalt gie sô verre
unz an des ertrîches drum
ze schaden dem kristentum
bat in[v] der soldan umb[w] stiwer.
dô sprach der ungehiwer:[a]
‘durch unsern got Jupiter
verrihtet[b] mich der mær,
wie ez umbe Akers[c] lît[d].
ist si als[e] lanc und sô[f] wît
und als vest als Babilon[g],
dâ sô grôziu dinc von[h]
tet der kunic Nabuchodonosor?
dennoch[i] mac si mir[k] niht vor
die lenge gesîn[l].
ich getrû den kreften[m] mîn,
ich gewin wol als[n] manigen man,
als der kunic Cirus gewan,
der Babilon besaz
dem kunic Balthazar ze haz,
ich hân ouch sô[o] vil goldes,
daz sich[p] mînes soldes
trôstent[q] alle Tâteræere[r],
darzuo[s] sint liute niht sô lære[t]
diu êrbæren lant,
diu mir zerbe[a] sint benant[b],
Arabiâ und Arabes[1]:
ich getrûwe in wol des[c],
si tuon mir solhen rât,
daz ich hinz[d] Akers für die stat
hundert tûsent man bringe[e]
ûf den[f] trôst und den[g] gedinge[h],
daz sîn[i] gnâd[k] an mir ervolle[l]
Machmet und Apolle’[m].
CCCCXXIX. dar[n] gie der Meden[o] kunic,
der[p] was biderb unde frumic[q],
daz erzeigt er dâ[r]:
dem soldan lobt er sâ
willige[s] helfe.
in übermüetiger gelfe,
‘den gotern zêrn und dir’,
sprach er, ‘sô nim von mir
zweinzic tûsent helde wert[t].
für Akers ûf der kristen erd
muoz man mich mit in sehen[u],
dâ[a] man die kristen sol vêhen’[b].
der[c] kunic von Assyriâ,
mit grôzen[d] êren was er dâ,
dô man den umb helfe bat,
dô gehiez[e] er an der stat
daz er in dienestlichen siten
ze fuoze[f] unde geriten[g]
funfzic tûsent man dar bræhte:[h]
‘in mîn und aller hôhen[i] æhte
sullen die von[k] Akers sîn
umbe des siechtumes pîn,

47329—47339. o) *vor* br. 7. p) *daneben:* Die czal 8. q) *v.* 47331 *und* 47332 *in* 8: D. haben ir gut uñd ere | Von unsern goten u. mir. r) en 8. s) *hierauf überschr.:* Der konig vom ende der werlde 8. t) Ain 6. 7. 8. u) *f.* 6. 7. 8. v) von em 8. w) zů 7; *f.* 8.

47340—47359. a) gehewer 4. b) Vorricht, *hierauf ein undeutliches zeichen, einem* a *ähnlich* 6. c) die stat akers 7. d) do liet 8. e) so 6. 7. 8. f) als 6. g) *nach dieser z. schiebt* 7 *ein:* Da man also sait von. h) vor 7. i) *v.* 47348 *und* 47349 *in einer z.* 7. k) *f.* 7. l) sin 7. m) landen 7. n) w. a.] so 7. o) als 7. p) si 4. q) -en 6. 8. r) tȯtenerern 8. s) Ouch 8. t) l. — l.] von luten nichelerẽ 8.

47360—47379. a) ze erben 4. 6. 8. b) gen. 6. 7. 8. c) das 8. d) zů 7; keyn 8. e) *daneben:* Die czal 8. f) solchen 8. g) das 7; *f.* 4. 8. h) -en 6; -e 8. i) yer 6. 8; jrn 7. k) gewalt 7. l) -en 6. 7. 8. m) -en 6. 7. — *hierauf überschr.:* Dor ging der meden konig 8. *CCCCXXIX.:* Und was sy den Soldan versprochen haben *(das folgende bei z.* 47398*)* hilf auf die christen 4. n) D. 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. o) modon 4; medon 7. p) Er 7. q) u. fr.] frum und Jung 7. r) allda 7. s) *v.* 47373 *und* 47374 *in* 8: Hulffe uñd undirtenickeit | Do mete ich sal sey bereyt. t) *daneben:* Die czal 8. u) s. al do 8.

47380—47390. a) Das 8. b) s. v.] tote uñd entphae 8. c) D. 6. 7. 8. d) grozzern 4. e) gelobte 8. f) fu̇ssen 6; fueren 4. g) riten 4. h) *daneben:* Die czal 8. i) hocher 7; forsten 8. k) vor 7.

1) 47361. *Willeh. 28, 23; vgl. 262, 15:* Arâbie und Arâbê.

den wir an dînem vater sehen,
der wan[l] von in[m] ist geschehen
und von dem[n] bruche irer triwen:
er mac uns nimmer volriwen[o],
sul[p] wir in verliesen,
darumb müezen si kiesen
smerzen unde nôt
und den grimmigen tôt’[q].
den[r] kunic von Egyptenlande
der soldan dô mande[a],
sp. 610 wie er im helfen wolde;
der sprach[b]: ‘zwâr uns solde
versmâhen billich,
daz sô gemeiniclich[c]
alliu diu heidenschaft
mit sô grôzer kraft
sich sol ûz erwegen[d]
und für eine stat legen:
hâstu des[e], her, gedâht,
daz dû mit diser maht
hin[f] über mer varen wil[g]
zehant nâch dem zil[h],
swen dû gewinst die stat,
sô wil ich helf und rât
gerne darzuo tuon;
wil aber dû[i] frides[k] und suon
mit der kristenheit[l] phlegen,
die enhalp meres sint[m] gelegen,
sô müe dich selben[n] niht,
ich wil mit zweier kunige phliht
Akers wol gewinnen
und tœten dar[a] innen,
alle die dâ[b] sint,
man wîp unde kint,
daz uns daz laster iht geschech,
daz man sô manigen kunic sech
vor einer solhen stat.’
des[c] antwurt im der admirat,
er[d] sprach: ‘lâ[e] dich niht bevillen[f]
durch[g] mich und der goter willen,
dû[h] schaf ez[i] nâch den[k] êren.
wîsen unde lêren
dich[l] und ander mîn[m] genôz,
wirt[n] unser her sô grôz,
wil ich mich[o] gerne lâzen
ûf die weg und ûf die strâzen,
diu hinze[p] Rôme[1] gêt,
daran der kristen houbet stêt.
möht[q] ich[r] denne[s] gewinne
den, der dâ wont darinne,
der kristen irdischer[a] got,
durch des geschefte[b] und gebot
die ungetriwen Akersære
mînem vater zuo gevære[c]
ir triwe hânt zebrochen[d] —
daz muoz werden gerochen
an dem cardinale tump[e]
und an dem alten ketzer krump,
den Jesus an sîner[f] stat
hinze[g] Rôm gesetzet hât,
daz er der kristen[h] sulle phlegen.’
‘sît dû dich[i] wil[k] bewegen[l]
hinze[m] Rôm der reise
durch der kristen freise’,

47391—47399. l) licht 7; nur 6; nurt 8. m) em 8. n) *f.* 8. o) n. v.] jemer wol geruwen 7; n. verrewn 4; yme̅ wol ruwen 8; ymmer reuwen 6. p) Solde 8. q) *hierauf überschr.:* Der konig von egipten 8. r) **Den** 6. 8; **Der** 7; *init. ausgesp.* 4.

47400—47419. a) dô m.] jn̄ do m. 7; nam do bekant 8. b) spr. do 7. c) gemainleich 6. 8. d) ûz e.] aus erlegen, *am rande blass:* auf erwegen 6; uns erw. 7. e) das 7. 8. f) *v.* 47411 *und* 47412 *in* 8: Czu hand wilt faren ober m. | Auff der cristen schaden und swer. g) v. w.] wilt faren 7. h) d. z.] disen jaren 7. i) w. a. dû] Wilt du aber 7. 8; Wild auer du 6. k) frid 7. 8. l) christen land 4. m) ist 8. n) -er 6. 7. 8.

47420—47439. a) da by 7. b) dar jn̄ 7. c) **Des** 8. d) **Er** 6. 7. e) laus 7. 8. f) d. n. b.] dirs nicht syn zcu swer 8. g) *v.* 47430 *in* 8: D. der gote un̄d unser ger. h) Un̄d 8. i) sch. ez] schaffes 4. 7; schaffe 8. k) n. d.] uns daz zcu 8. l) *v.* 47433 *nach* 47434 7. m) din 7. n) *v.* 47434 *in* 7: Die da sint an wiczen gr. o) *f.* 6. 7. 8. p) keyn 8, *u. ö.* q) Nach 7; Mochten 8. r) *vom rande hierher verwiesen* 4; jn̄ 7; wir 8. s) den 4; dem 7; in der (der *radiert*) 6.

47440—47454. a) -en 8. b) d. g.] das geschicke 8. c) ver 4. d) gebr. 7. e) vil t. 7. f) seyne 8. g) Zcu 8, *u. ö.* h) cristenhait 7. i) d. nū 7. k) wilt 6. 7. 8. l) erwegen 8. m) Hin gen 7. — *v.* 47453 *und* 47454 *in* 8: Mit der heiden here | Un̄d wilt keyn rome keren.

1) 47437. *So will auch, Willeh. 340, 5, könig Terramer bis nach Rom.*

sprach[n] der von Egyptenlant,
ʽsô gewart[o] von mîner hant,
die mit mir varen müezen,
ze rosse[p] und[q] ze füezen
hundert[r] tûsent man’[s].
der baruc und der soldan
genâde im des sagten[a].
ein[b] kunic unverzagten,
des[c] lant heizt[d] Palastin[e],
den sach man gên hin[f],
dâ der soldan saz.
der[g] sprach: ʽungern liez ich daz,
swie verre ich gesezzen bin,
ich kum selbe[h] dâhin,
dâ man Akers sol zebrechen
unde sich an den rechen,
die iren got dâmit êrent,
daz si ir selbes[i] bluot verrêrent[k]
und williclich wellen sterben
durch niht wan daz si werben
ungemach den[l] heiden.
manic vîntschaft ist gescheiden,
diu sachhaft[m] ist gewesen.
ich[1] hôrte[n] gerne lesen,
waz Jesus von Nazareth
hinz Apollen und Machmet
hât ze vordern und ze sprechen!
wolden die kristen rechen
den tôt und die arbeit,
die er ze Jerusalem leit,
sp. 611 daz soldens an den[a] Juden[b] tuon,
mit den si habent ganze[c] suon
und[d] die mit wîbe und mit kint
ellichen[e] bî in sint.
er was burtic von Bethlehem[f]:
daz er die selben stat næm —
swie si doch in[g] bestüende niht —
und tæte mit willen fürziht
ûf daz ander lant,
daz uns zerbe ist benant!’
der[h] soldan sprach dô:
ʽich hân gehôrt alsô[i],
sîn ene[k], hiez Joachim,
von dem[l] sulle gevallen im
und zerbe sîn bezalt[m],
swaz in sîner[a] gewalt
hete der kunic Davit.’
ʽdaz ist ein wunderlicher[b] nît
und ein muotwilliger[c] haz,
daz sich[d] Jesus daz
gegen uns an zuct und[e] ziuht
unde daz[f] unreht niht schiuht’[g],
sprach[h] der von[i] Palastin;[k]
ʽman sold[l] underwîsen in,
ob sîn[m] die kristen niht enwizzen:[n]
dô Davit het verslizzen
den lîp und daz leben,
dô het im got gegeben
zwêne süne lobelich.
nâch im besaz[o] daz kunicrîch,
der dâ[p] hiez Salomon;
dô hiez[q] der ander Absolon,
der sînen haz erwarp
und[r] in den ungenâden starp.
gebrist[s] im anders niht[t]
hinz uns wan daz er giht[a]

47455—47459. n) Do spr. 7. o) soltu warten 8. p) rossen 8. q) u. auch 6. r) *v.* **47459—47594**] *stehen in* 7 — *ohne dass hier etwa eine neue seite begönne — nach v.* 47730; *demnach folgen hier auf v.* **47458** *die vv.* 47595—47730. s) *daneben:* Die czalt 8.

47460—47479. a) sagt (: -zagt) 7. — *hierauf überschr.:* Der konig von palesteyn 8. b) Ainen 6. 8; Ain 7. c) *init. ausgesp.* 4. d) hies 7. e) Palestin 7; palastein 6. f) hin ein 6. g) Er 7. h) -en 4; doch selber 8. i) selbers 6. k) reren 8. l) der 4. 7. 8. m) schadschaft (-schaftig 8) 7. 8. n) hör 7.

47480—47499. a) *f.* 4. b) *zweimal* 4. c) ganczen 6. 7. d) *f.* 7. e) eleichen 4. 8; Nū und jemer 7. f) Bethlahem 4. 6. g) *vor* doch 7. h) Der 6. 8; *init. ausgesp.* 4. i) so 6. k) oheme 8. l) den 4. 7. m) gezalt 7.

47500—47519. a) -em 7. b) -lich 7. 8. c) mügig williger 7. d) *f.* 8. e) an z. u.] dz uff 7; ouff czugk und 8; an 6. f) *f.* 7. 8. g) ensch. 7. h) Do spr. 7. i) kunig v. 7. k) palestin 7; palenst 8. l) schol 6. 7; *f.* 8. m) es 8. n) wissen 8. o) *davor* bas *(schreibfehler)* 8. p) *f.* 4. q) dô h.] So heist 8. r) U. er 8. s) Gebricht 8. t) icht 6.

47520. a) an g. 8; spricht 7.

[1] 47478 ff. *Auch dieses motiv, dass die ʽheiden’ — hier und an anderen stellen — christliche überlieferungen von ihrem standpunkt besprechen, ist im Willeh. 219 vorgebildet.*

erbschaft ûf daz[b] lant,
sô ist übel bewant,
daz die kristen jehent[c] alle[d] gelîche,
er sî gewaltic[e] datz[f] himelrîche.
sît si[g] denne ir bluot
umb[h] niht wan[i] durch irn[k] übermuot
gegen uns vergiezent sô[l] gern,
des sulle[m] wir si gewern’,
sprach der ungehiwer;[n]
‘sô wil ich dir ze stiwer
füeren drîzic tûsent man[o];
darzuo soltû gewis hân
zehen tûsent schutzen,
die sich wol lâzent nutzen,
swâ man bî[p] vînden sol rîten;
in sturme[q] und in strîten
geschiht von in grôzer schade.’
des sagten si[r] im grôze gnâde[s].
der[t] kunic von Tandarnas[u][1]
bî grôzen witzen[a] was
und was gesezzen verre;
der selbe altherre
sprach zuo dem soldan:
‘her, sît dû hâst wân,
daz dû mit dîner maht
über mer hâst gedâht
ûf die[b] kristenheit,
ruoch[c], waz man dir seit:[d]
ich bin bî mîner zît[e]
in manigem herten strît
gegen den kristen gewesen.
daz ich des lîbes bin genesen
und über worden[f] grôzes[g] schaden,
der[h] goter genâden
hân ich daran genozzen:
liut sô unverdrozzen[i]
gesach ich nie an dheiner[k] stat,
als von Galileâ hât
Jesus, den si heizent Krist.
mit sînem[a] zouberlist[b]
hât er[c] im gemacht diensthaft
die allerbesten ritterschaft,
die ie beschein diu sunne;
si sint ouch sô versunne,
daz ich dir daz[d] râten wil,
sp. 612 dû lâz[e] dich dunken[f] niht ze vil,
swie vil dû liute maht gewinnen.
mich dunket in mînen sinnen,
man tuo im[g] daran unreht,
daz im[h] sîn selbes gesleht
mit ir[i] gelouben widerstreben,
daz er zuo dem leben
sî mit sigenuft[k]
erstanden[l] ûz des tôdes[m] gruft:
ez mac wol wâr sîn.
daz læt er werden schîn
an maniger[n] geschiht:
wand wær er selbe[o] niht
lebendic[p] worden
wider der natûre[a] orden,
mit wie getânen[b] sachen
möht er denne gemachen
die sînen lebendic an der stunt?
mir ist daz[c] wol kunt,
daz Jesus mit sînen witzen
Achazen[d] unde Maurizen
und Georjum den herzogen
von dem tôde hât gezogen
und hât in gegeben
anderstunt daz leben —

47521—47539. b) e. ûf d.] E. zû dem 7; On *(undeutlich)* zcu erbe unse 8. c) sprechen 7; sagen 8. d) *f.* 7. 8. e) gewaltichleich 4; gewalten 7. f) in 7. g) die 7. h) Und 7. i) dan 6. k) d. irn] durch 6. 8; umb 7. l) *f.* 7. m) wolle 8. n) gehewr 4. o) *daneben:* Die czal 8. p) zû 7. 8. q) -en 7. r) s. si] sagte er 7. s) *hierauf überschr.:* Der konig von tandarvas 8. t) Der 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. u) kandarvaß (-naß ?) 7; tandarvas 8.

47540—47559. a) bî g. w.] In grosszer clugheit 8. b) ûf die] Kegen der 8. c) En ruche 8. d) d. s.] sagit dir 8. e) m. z.] minen ziten (: striten) 7. f) wunden 7; wart 8. g) -en 7. h) Unser 7. i) *daneben:* Merket 8. k) eyner 8.

47560—47579. a) -er 8. b) zober und mit l. 7. c) h. er] *f.* 8. d) *f.* 7. e) laussest 7. 8. f) *nach* n. 7. 8. g) yn 4. 7; *f.* 8. h) in 6. 7. i) ierm 6. 7. 8. k) m. s.] erstanden ouff 8. l) Von dem tode 8. m) d. t.] der 8. n) m. hant 7. o) -er 7. p) Lebende 7, *u. ö.*

47580—47590. a) naturen 8. b) w. g.] welichen 7. c) *vor* ist 7; *f.* 8. d) Achaticum 7; Achacium 8.

1) 47539. *Willeh. 240, 26.*

den selben ellenthaften[e] man
hiez[f] der keiser Dacian[g][1]
durch der kristen got tœten
und in sînem bluote rœten —
47595 von[h] den ist uns sît[i] geschehen
grôzer schade, hôrt[k] ich jehen
mînen enen[l] den sæligen:
dô[2] man vor Baldac sach ligen
herzog[m] Gotfriden[n] von Lutringen,
47600 den mohte nie ze leide bringen
der heiden her[a] grôz;
swen si vil nâhen blôz[b]
wâren an irer kraft,
mit grôzer geselleschaft
47605 sach man den[c] zuo staphen[d] —
daz liezen si an kaphen[e]
alle die, die heiden[f] wârn,
daz si mit drin grôzen scharn
zuo den kristen riten an[g];
47610 der drîer schar houbtman
wâren die zieren[h] degen,
die[i] eines[k] sint nû[l] tôt gelegen
und[m] gemartert durch Jesum —
Maurizen[n] und Achazium[o]
47615 und den herzogen[p] Geori:
manlichen sach man di
der kristen schar mêren
und die heiden rêren
zuo der erden[q] nider.
47620 vor unde sider
ist ez ouch geschehen,
daz habent wol gesehen
die heiden und die kristen niht[a].
er hiet[b] uns dicke brâht enwiht[c]
47625 Jesus mit der kristen hant,
wær Apoll und Tervagant[d]
niht[e] gewesen und Junô.
swâ dû ez niht scheffest[f] sô[g],
daz dû hâst überkraft[h]
47630 gegen Jesus ritterschaft,
sô bistû versûmet[i] gar.
ich bring durch dînen willen dar
von Tandarnas[k] mînem lande[l]
drîzic tûsent wîgande
47635 für[m] Akers[n] ûf daz velt breit’[o].
grôz[p] genâd man im des seit[q].
der[r] kunic von Gricolan[s][3]
dem niwen soldan

47591—47599. e) torstigen 8. f) Hie ist 8. g) da von 7. 8. h) *über die stellung der vv.* 47595—47730 *s. zu* 47459 r). i) i. u. s.] uns sit ist 7. k) hor 7. l) neven 7; ohemen 8. m) Den h. 7; Herczogen 8. n) gotvrid 6. 8; *f.* 7.

47600—47619. a) h. so 7. b) v. n. bl.] v. nahen warn plos 4; vil bl. 7. 8. c) dan, -n *blass* 6; sie 8. d) zuo st.] en besteyn 8. e) an k.] do zcu iehen 8. f) die die h.] die *(f.* 8*)* haiden die da 7. 8. g) dan 8. h) ziere 4; zwen 7. i) Der 7; Die nu 8. k) ain 7. l) s. nû] sind 8; ist sid 7. m) *v.* 47613 *in* 8: U. durch ihesum geleden han. n) Mauriciū 7; Mauricius 8. o) agacion 8. p) d. h.] den herczog 6; der herczog 4. 7. 8. q) erd 7.

47620—47638. a) wichte 8. b) haut 7. c) b. e.] gemacht nichte 8. d) tervig. 7. e) Uns n. by 8. f) schaffest 7; schickest 8. g) also 6. 8. h) oberige chr. 8. i) vorsmet 8. k) v. T.] V. Concarnaß 7; Aus 8. — *v.* 47633 *nach* 47634 7. l) *daneben:* Die czal 8. m) Kegen 8. n) *das schluss-*s *von alter hd. hinzugefügt* 6. o) ûf — br.] vor die stad 8. p) *v.* 47636 *in* 8: Grossen dangk man em tad. q) *hierauf überschr.:* Der konig von grigolan 8. r) Der 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. s) Agricolan 7; grigolan 6. 8.

[1] 47592. *Die Rchr. folgt hier der latein. recension der Georgslegende (s. Zarncke, Ber. der sächs. ges. d. wissensch. 1874 und 1875 und Arndt, ebenda 1874), während z. b. Heinrich von München (bei Massmann, Kaiserchr. III, 784) das martyrium des h. Georg (wie die griechische recension) in die regierung Diocletians versetzt.*

[2] 47598—47623. *Bei dem berühmten ausfall aus Antiochia 1098 sahen die christen ‛drei ritter in weißer rüstung, welche bischof Adhemar .. als die heiligen Georg, Moriz und Demetrius erklärte’, Röhricht, Beitr. z. gesch. der kreuzz. II, 35 f. und anm. Man vgl. dazu Acta sanctorum zum 23. april. Die namen der heiligen, die damals neben sanct Georg erschienen, wechseln in den quellen. Dass die Rchr. den h. Mauricius, den führer der thebaischen legion, nannte, lag nahe, auch wenn sie vorher nicht der sagenüberlieferung folgte welche das martyrium Georgs wie das des Mauricius unter Diocletian stattfinden lässt. (Man bemerke die nachricht von einer besonderen verehrung des h. Moriz in Frohnleiten bei Graz, Acta ss. zum 22. sept). Der name Achaz trat vielleicht an stelle des h. Pancratius, der z. b. Kaiserchronik (Diemer) s. 198, 13 neben Mauricius erscheint. Dergleichen sagen treten öfters auf* (vor unde sider, *47620), s. Röhricht aao. 162 f. und anm., Wilken VI, 170, 205, 232; dafür dass die himmlischen helfer bloß von den feinden gesehen wurden (v. 47622 f.), ist characteristisch die von Wilken VI, 205 anm. 61 citierte quellenangabe. Vgl. auch das gedicht von der Kreuzfahrt des landgr. Ludwig, 5800 ff., 6894 ff., 7203 ff.*

[3] 47637. *Willeh. 36, 17.*

ze dienste unde zêren
sîn her lobte ze[a] mêren
mit[b] zweinzic tûsent mannen.
mit den wold[c] er spannen
für Akers ûf daz velt
manic hêrlich[d] gezelt.
sp. 613 er wold ouch sô bereit sîn,
swenne der kristen pîn
datze Akers ende næme,
daz er mit den[e] sînen kæme
mit schiffunge ûf daz mer
mit sô kreftiger zer[f],
daz er nihtes vermist,
ob er[g] jâres frist
vêhen[h] solt die kristenheit.
der gesellikeit[i]
und der grôzen triwe
danct im der soldan[k] niwe[l].
der[m] kunic von Berbester[n][1]
manhaft[o] unde vester
was er an ellenthafter[p] tât.
dô in der soldan bat,
daz er sich darzuo bereit,
daz er die smæhe[a] und diu[b] leit,
diu datz Akers wærn[c] getân,
sînem vater, dem soldan,
hulf anden unde[d] rechen,
darzuo hôrt man in[e] sprechen:
‘ez ist nû[f] ergangen lanc,
daz aller[g] mîn sin[h] und[i] gedanc
darnâch[k] ist gestanden,
wolden si inz enplanden[l]
ander kunic mîn[m] genôz,
daz wir eine vart grôz
mit kreftigem her
tæten über mer
den kristen ze gevære[n].
die sint mir unmære
unde bin in gehaz
allermeiste umbe daz,
swelch kristen begangen hât
untriu unde[a] meintât[b],
oder hât er sô[c] geworben,
daz von sîn[d] schulden ist[e] verdorben
sîn vater oder[f] muoter[g],
oder ist er sô[h] unguoter
indert[i] gesehen,
daz von im ist geschehen
mortlichiu manslaht,
oder hât er ze leide brâht
bruoder oder swester’,
sprach der[k] von Berbester[l],
‘oder[m] hât erz[n] sô[o] geschaffen,
daz er deheinen[p] phaffen
ertôt[q] oder gevangen hât,
ez[r] sî bischolf oder prelat
oder hab[s] geistlichen orden,
ist er von im worden
des lebens betoubt[t],
gevangen[u] oder beroubt[v],
oder swie er hât gedienet[w] daz,
daz man in durch gerihtes haz
solde[a] scheiden von dem leben —
daz wirt im allez vergeben
und wirt von sunden gescheiden,
daz er ûf uns heiden

47639—47659. a) er 6. b) *daneben:* Die czal 8. c) lobt 7. d) erlich 7. e) denn, *vor* mit 7. f) her 4. g) ob er] Ob er joch 7; Al her ob er 8. h) Veiden 8. i) d. g.] Manlichen ellenkait 7; Der reddelecheit 8. k) sol. *(so)* 4. l) *hierauf überschr.:* Der konig von berbester 8. m) Der 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. n) Bebester 7; berberster 8. o) -haftig 8. p) irbarlicher 8.

47660—47679. a) er d. s.] er smachait 7; die smoheit 8. b) *f.* 7; das 8. c) waren 6. 7. 8. d) h. a. u.] Das her die hulffe 8. e) *f.* 7. f) noch nicht 8. g) all 7. 8. h) m. s.] meine synne 8. i) u. mein 6. k) *v.* 47669 *nach* 47670 7. — *v.* 47669 *und* 47670 *in* 8: Dor auff trachten und tichten | Welden sichs ouch vor pflichten. l) i. e.] es verpfanden 7. m) u. min 7. n) gewer 8.

47680—47699. a) oder 6. 8. b) misse tat 8. c) er sô] och also 7; er das 8. d) *f.* 7; syner 8. e) seyn 8. f) o. sin 7. 8. g) *nach dieser z. wiederholt* 6 *den v.* 47681 *und durchstreicht ihn.* h) eyn so 8. i) Irne 8. k) d. kunig 7. l) beb. 7; Berberster 8. m) Der 7. n) er 6; es 7. o) also 7. 8. p) eynen 8. q) Getot 7. 8. r) Er 6. 8. s) er h. 4; aus eynē 8. t) beroubet 7. 8. u) Geslagen 8. v) betoubet 7. 8. w) verd. 7. 8.

47700—47704. a) Sol 7. 8.

---

1) 47657. Berbester, *das im Tit. (42, 2) und im Willeh. (z. b. 303, 1) vorkommt, ist eine christliche stadt und* Ehkunat *sowie* Berhtram von Berbester *sind christliche helden.*

her über var in kurzer zît.
sît in[b] solhe[c] buoze gît,
dem[d] hie ûf erden ist bezalt[e]
ires gotes gewalt
und dem si sint gehôrsam,
zwâre dem[f] bin ouch ich[g] gram.
er[h] heizet bâbst, hân ich gehôrt[i].
daz dem selben wurd zestôrt
sîn guot gemach, des wær ich frô.
welt ir ez ahten alsô,
daz daz selbe werd getân',
sprach zuo dem soldan
von Berbester[k] der zier,
'daz die kunig alle und ouch[l] ir
unser goter dâmit êren[m],
daz wir mit her hin über kêren,
swen wir Akers gewinnen,
daz wir die Rômær bringen[a] innen[b],
den bâbest und den[c] cardinal,
swâ[d] wir der kristen quâl
sp. 614 fürbaz mugen gemêren,
dâ welle[e] wir mit êren
unser goter die süezen
und well[f] ouch dâmit büezen
unser sunde[g] missetât.'
dô[h] sprach der admirat:
'dû[i] redest als die wîsen.
man sol dich immer prîsen,
daz dich[k] dîn wille treit
ze sô getâner[l] frumikeit,
als dû hâst hie[m] für gegeben[n].
ich wil ouch immer darnâch streben,
daz wir volfüeren daz.'
'sô wil ich dester baz
daz dinc[o] grîfen an,
funfzic tûsent man[a]
wil ich bringen mit[b] mir[c]
für Akers ûf die rivier[d]
durch der kristen val.'
des dancten si im über[e] al[f].
ein[g] lant heizt Salaterre[h][1],
dâvon[i] ein grôzer herre
truoc[k] zepter unde krône,
ouch enphiengen[l] schône
drî kunic von sîner hant
ir krône und ir lant
und wârn im dienstes[m] undertân.
der sprach[n] zuo dem soldan:
'ich bin als[o] mehtic und als[o] rîch
als der kunic von Francrîch,
der wan[p] durch sîn[q] übermuot
sô manige reise tuot
kostlich her über mer
mit[r] kreftigem her
unsern schaden ze mêren.
dâmit wænt er[a] êren
sînen got Jesum.
der[b] wænt alsô sîn[c] frum
hie ze[d] Baldac schaffen,
als er mit sînen phaffen
enhalp meres hât getân
datz Rôme und datz Lateran.
weiz got, daz mac sich niht gefüegen[e].
Jesum solde wol genüegen[f],

47705—47719. b) man in 7; her en 8. c) so lichte 7. d) Den 4. 7. e) geczalt 7. f) den 4. 8. g) ouch ich] ich auch ich 4; ich och 7. 8. h) Er 6. i) *davor:* sagen, *durchstrichen* 6. k) verbester 6; Beb. 7; berberster 8. l) *f.* 7. m) erten (: kerten, *v.* 47720) 7.

47720—47739. a) machen 8. b) *f.* 7. c) sein 4. d) Da 7. e) well 4. 8; *nach* well *ein buchstabe (ē?) radiert* 6; wellent 7. f) wellen 4. 6. 7. 8. g) -en 6; sund und 7. 8. h) Do 6. 8. — *v.* 47730 *in* 7: So bring ich so draut. — *nach dieser z. folgen in* 7 *die vv.* 47459—47594 (*s. zu* 47459 r). i) Du 7. k) d. doch 7. l) sô g.] solicher 7; so getruwer 8. m) h. h.] hast hast 6. n) geben 4. o) geding 7.

47740—47759. a) *daneben:* Die czal 8. b) dier (*roth durchstrichen*) mit 6. c) br. m. mir] mit mir br. dan 7. d) ûf d. r.] uf den plan 7; under meynē banir 8. e) *f.* 7. f) *hierauf überschr.:* Der konig von balaterre 8. g) Ain 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. h) balat. 8. i) Do wonet 8. k) Der treit 8. l) o. e.] Euch entpfan 8. m) w. im d.] w. im ze dienst 7; syn em dinst 8. n) spr. do 7. o) o) so 7. p) nicht wan 7; nuwert 8; *f.* 6. q) sinen 7. 8. r) M. vil 7.

47760—47768. a) er den 7. b) Er 7. c) seinen 6. 7. 8. d) h. ze] Also daß ich zů 7. e) fugen 8. f) ben. 7.

---

[1] 47745. *Willeh. 77, 25:* ein swert der küneс Pantanor gap dem künege Salatrê. *Der jüng. Tit. kennt allerdings das* ***land*** Salvaterre, *304 ff., aber der dortige zusammenhang macht — abgesehen von der verschiedenheit der namensform — seine benützung unwahrscheinlich. Die Rchr. hat wohl an dieser stelle wie 47191 ihrem hier herrschenden gebrauch gemäß, die könige nach ihrem land zu benennen, den personen- in einen ortsnamen verwandelt.*

daz er datz[g] Rôme in[h] der stat
Machmeten verdrungen hât,
darinne er gewaltic was.
manic[1] schœne tempel und palas
mit grôzer koste ungeswachet[i]
was im zêren[k] dâ[l] gemachet[m],
darinne was in[n] liehtem schîn[o]
manic siule guldîn,
lanc unde grôz,
dâ Machmet und sîn genôz,
diu[p] andern goter, ûf sâzen.
die Rômær des niht vergâzen,
dâmit si möhten[a] ervollen
Tervagandes[b] lop und Apollen,
Jovis und Mercurii,
die êrten grôzlichen si,
unz[c] daz diu zît kam,
daz Jesus den tôt nam
von den Juden datz Jerusalem.
ê aber diu selbe[d] zît kæm,
dô het Jesus der versunnen
zwelf junger[e] gewunnen.
under den selben het er
einen alten, hiez[f] Peter,
der was kundic unde karc.
der selbe sich verbarc,
dô[g] in die Juden viengen
und unprîs[h] an im begiengen:
dô[i] jach[k] der selbe trugenære[l],
er weste niht, wer[m] Jesus wære,
dô in die Juden habten[n] an,
er wær im gewesen undertân;
umb[a] die selben schulde
gewan er Jesus hulde.
dâmit er[b] hinze Rôme kam.
die junger er sich an[c] nam.
sp. 615 die jâhen[d] alle[e] nâch,
swes[f] er vor jach[g].
mit witzen und mit listen
machet er si kristen.
er begunde si[h] berouben
unseres[i] gelouben
und lêrte si die niwen ê.
darumbe tet im wę
der[k] keiser Nerô.
den wold er ouch alsô
von den gotern brâht hân;
dô het er einen wîsen man,
der was geheizen Symon,
der nam in dâvon,
daz si in[l] zuo[m] den stunden
niht[a] übereffen kunden
noch von den gotern bringen.
darumbe si[b] ringen
begunden[c] immer mêr darnâch,
daz si sîn[d] kæmen ze[e] râch[f],
der[g] selbe phaffe Peter
und[h] ein gesellen het er[i],
der was Paulus[k] genant.
der hât ouch Kriechenlant[l]
brâht[m] in grôzen irresal.
an in beiden zeinem[n] mâl
rach[o] der[p] kunic[q] Nerô
sînen[r] dienær Symon sô[s],
daz si daz leben verlurn.
dô[t] si den tôt kurn,

47769—47779. g) von 7. h) us 7. i) k. u.] lost und czirheit 8. k) da zů eren 7. 8; *f.* 6. l) *f.* 7. m) bereit 8. n) eyn 8. o) liecht 7. p) Und di 4. 6. 7. 8.

47780—47799. a) wolden 6. b) Tervig. 7, *regelm.* c) Un̄ 4. d) *f.* 8. e) -ern 6, *u. ö.* f) der h. 6. 7. 8. g) Bis 7. h) umbreis 4; pris 7. i) Do 6. k) sprach 7. 8. l) d. s. t.] der a *(darauf rasur und loch)* trugner *(durchstrichen); daneben blass* ab trunner 6. m) waz, *darüber von jüng. hd.* wer 6. n) sprachent 7. 8.

47800—47819. a) Un̄d 8. b) da er 4; daz er 6. c) *vor* s. 7. 8. d) sprachent 7. 8. e) em a. 8. f) Was 7. 8. g) sprach 8. h) sy och 7. i) U. rechten 7. k) Der grösß 7. l) *f.* 4. 7. m) an 7. 8.

47820—47834. a) In̄ n. 7. b) si och 7; begunden sie 8. c) *v.* 47823 *und* 47824 *in* 8*:* Wie sie mochten um̄er mer | Das sie stercten *(?)* desses ere. d) *f.* 7. e) jn̄ zů 7. f) rachen 7. g) Der 6. 7. h) *f.* 8. i) dor 8. k) pauil 8. l) krichen das land 8. m) Brachteu 8. n) zů 7. 8. o) R. sich 6. 7. 8. p) *f.* 7. 8. q) kaiser 7. r) Seinem 6; Sin 7; Un̄d seyn 8. s) och also 7; so *durchstrichen, dahinter* volgt er, *hierauf mit blasser t.* so 6. t) Das 8.

1) 47772—47889. *In der folgenden auf weitbekannter überlieferung beruhenden erzählung (welche Ottokar der person des heidnischen redners angemessen formte) erinnert 47772—47779 an die Kaiserchronik (Diemer) s. 5 f.*

swaz er dô junger het,
die wolden[u] an der stet
ze meister[v] einen andern phaffen —
daz het[w] ouch Peter[x] geschaffen,
ê[y] er verlôs daz leben —
der begund ouch darnâch streben,
wie er diu goter entêrte[a]
und unsern glouben verkêrte.
daz wart ouch an im gerochen.
erslagen und erstochen
wart ir vil[b] âne mâzen,
daz[c] si dâvon nie wolden lâzen.
die[d] behielten[e] Peters lêre
sô vesticlich[f] und sô sêre,
unz daz si sich sîn doch[g] erwerten
und den[h] gelouben beherten[i],
den si gelêret het Jesus.
mir[k] ist geseit alsus,
daz[l] in drin hundert jâren
zwên und drîzic bæbste wâren,
die[m] sich almeist[n] liezen tœten
unde maniger marter nœten
durch irs gelouben willen[o].
si liezen sich niht bevillen[p],
si wâgten lîp unde guot
unde liten grôz armuot
beidiu spâte unde fruo,
ê si daz gar[a] bræhten[b] zuo[c]
und[d] unser goter gar[e] vertriben
und daz ir got und si[f] beliben
datze Rôm an[g] dem gewalt,
der in[h] noch hiute ist bezalt.
die[i] genâde in[k] erwarp,
dô Maxencius der keiser[l] starp,
ein[m] alter trugenær,
der was geheizen Silvester.
der schuof ez[n] alsô
mit dem keiser Constantinô,
daz aller sîn will ergie.
swaz er ane vie,
daz volfuort er allez samt:
allerêrst wurden verdamt
unser goter lobesam;
gehezzic unde gram
wart[o] in[p] wîp und man.
datz Rôm und datz Latran
die schœnen tempel grôz
wurden gemachet blôz
aller der[a] gezierde[b],
diu zêren und ze wirde
wârn gemachet unsern goten[c];
sp. 616 diu hât[d] sînen zwelfpoten
Jesus wîchen[e] heizen,
ûz rômischen kreizen
hât er diu goter her[f] vertriben.
swie gerne diu[g] nû hie beliben,
nû wil er si durch sînen haz
aber trîben fürbaz.
lîp unde[h] guot
und aller heiden bluot
sul wir ê vergiezen,
ê wir die phafheit[i] liezen
komen hie an den gewalt,
den in ir got hât bezalt[k]
in der kristenheit.
her[a] soldan[b], ich bin bereit
ze schirmen[c] unseren gelouben,
dâ[d] man die Akersær sol berouben
lîbes unde guotes
und sich satten irs bluotes',
sprach[e] der[f] manhaft;
'ich wil[g] mêren die gesellescaft
mit funfzic tûsent degen,
die vor Akers sullen phlegen,

47835—47839. u) welten 6; erwelten 8. v) -ern 8. w) hiet 4. x) *f.* 7. y) *f.* 4. 6. 7. 8.

47840—47859. a) uß erte 8. b) *f.* 7. c) *v.* 47846 *in* 7: Sy woltent nie gelaussen. d) Sy 7. e) heilden 8. f) feste 8. g) s. d.] *f.* 7; s. doch dor 8. h) unsern 4. 6; Jeren 7. i) uber herten 6. k) Mir 8. l) Daz 6. m) Und 8. n) -maistich 4. 8. o) irs g. w.] ihūs globe und lere 8. p) bekeren 8.

47860—47879. a) d. g.] es 8. b) prachten 6. 8. c) dor zcu 8. d) Ee si 4; Das sie 8. e) *f.* 8. f) u. si] sig 7. g) in̄ 7. h) em 8. i) Di 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. k) im 6. l) d. k.] *f.* 6. m) Ain vil 7. n) es och 7. o) Warb 4. p) im 4; eyn 8.

47880—47899. a) a. d.] Alle der 8; Allew dew (dy 6) 4. 6. b) geczierden (: wierden) 7. 8. c) gottern 4; goͤtern 6, *doch ist das übergeschriebene* e *und das* r *radiert oder weggewaschen.* d) hant 6. e) wyen 8. f) *f.* 7; bis her 8. g) sy 7. h) u. och alles 7. i) phaffen 6. 7. 8. k) gecz. 7.

47900—47908. a) Der 6. 7. 8. b) sold. sprach 6. 7. c) besch. 8. d) Das 8. e) Do s. 6. f) d. konig 8. g) ich w.] So wil ich 6.

swaz den kristen schedlich ist.'
des sagt im an der frist
der soldan lop und danc,
und sîn vater der kranc
bat im diu goter wesen holt[h],
daz er si[i] alsô[k] rechen wolt[l].
CCCCXXX. der[m] mich der mære verriht,
der west ir aller nam[n] niht,
swaz aber er[o] ir kande[p],
die selben er mir[q] nande.
als verr ich sîn[r] bewiset[s] bin,
der kunic[a], die dâ kômen hin[b],
der was mit der zal
ein michel teil über al,
als ich vor gesprochen hân.
die lobten[c] dem soldan
ieglicher sunderlich
ze helfen[d] williclich
als verre als in[e] tohte,
und swaz der man dar[f] bringen mohte,
diu zal wart alliu[g] an geschriben[h].
dô[i] si ze Baldac vertriben
der zît wol vierzehen tag[k],
dô[1] huop sich jâmer unde klag,
herzenleit unde nôt:
der alte soldan lac[l] tôt,
daz was in innerlichen[m] leit.
durch ir selbes[n] werdikeit
beliben si dâ[o] bî einander,
einer unde der ander,
unz si den tôten werden
bestatten zuo der erden
nâch der gewonheit und dem sit[a],
der den heiden wonet mit[b].
CCCCXXXI. dô[c] daz[d] allez geschach,
der junge soldan sprach
zuo den fursten allen:
‘nû lât iu missevallen
mîn schaden und mîn laster
und müet iuch dester vaster,
daz mîn vater werd gerochen
an den, die[e] dâ zebrochen
an uns habent ir triwe.
ich bin ein man niwe
in[f] disen hôhen êren:
ir sult mich wîsen und lêren,
wie ich begê[g] iwern willen.
des[h] lâz ich mich niht bevillen[i]
als[k] verr als[l] ich ez vermac[m],
daz ir gedenket der klag[n],
die[o] iu[p] der werde man,
mîn vater, hât getân[a],
sp. 617 der von den kristen ist gesturzet
in solch leit, dâvon[b] gekurzet
sîn werdez leben ist,
daz wir des[c] in kurzer frist
komen[d] ze râch'[e].
der[f] kunige menige[g] sich besprach[h],
in welher frist daz[i] möht geschehen[k],
daz man si solde sehen
datz Akers vor der stat.

47909—47919. h) d. — h.] got w. h. 6. 7; gotes hulde 8. — *daneben, am rande roth:* Finis 6. i) jn̄ 7. 8. k) so 8. l) *hierauf überschr.:* Hie gloubē ouch die andern konige 8. *CCCCXXX.:* Daz kunig Soldan gestarben sey und bestatt zw der erden 4. m) **Der** 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. n) namen 7. 8. o) *vor* abir 8. p) ir k.] Erkante 7. 8. q) do 7. r) ich s.] ichs 8; ich sy 7; ich 4. s) underweist 8.

47920—47939. a) *f.* 7. b) dahin 7. c) gloubten 8. d) helf 4. e) jm 7. f) *f.* 6. 7. 8. g) aller 7. 8. h) *hierauf überschr.:* Dis geschach als zcu paldach 8. i) Das 7. 8. k) *hierauf überschr.:* Hie sterb der alde soldan 8. l) starb und wz 7. m) innerchl. 4. 6; innenclich 7; ynniglich 8. n) -er 6; selb 4. o) *f.* 7.

47940—47959. a) sitten 7. 8. b) mitten 7; mitte 8. — *hierauf überschr.:* Hie vormant der junge soldan die konige zcu den globden 8. *CCCCXXXI.:* Wie sy ain hervart auf die von akers versprochen haben 4. c) **Do** 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. d) dis 7. e) den die] dem der 4. f) An 7. g) *nach* uwern w. 8. h) Das 7. 8. i) m. n. b.] nummer nie 8. k) So 8. l) *f.* 7. 8. m) ez v.] vermag 7; mag und kan 8. n) g. d. kl.] wellet gedenken dor an 8. o) Das 7. 8. p) euch clagete 8.

47960—47969. a) h. g.] der alde soldan 8. b) in — d.] Und jm also 7. c) das 7. 8. d) Alda k. 7. e) råchen 7; rache 8. — *hierauf überschr.:* Hie beraten sich die konige we sie vor akkers wollen 8. f) **Der** 6; **Die** 8; Die 7. g) all 7; *f.* 8. h) besprächen 7. 8. i) des 7. 8. k) besch. 7.

1) 47932—47942. *Vgl. Anon. de excidio s. 769 B:* Sed tandem iis sic peractis expiravit pater eius .. quem .. non sine cordis amaritudine ac suspiriis dolorosis luctuque omnium a minimo usque ad maximum inter Sarracenos consueto cum debitis honoribus sepelivit.

si wurden des ze rât
unde wart alsô gemezzen:
etlich[l] sô verre wârn[m] gesezzen,
daz si kûme[n] über ein jâr[1]
mit[o] grôzem her kæmen dar[p],
dâvon diu[q] hervart wart gesprochen
über ein jâr und vier wochen[2].
des wart an der stunt gesworn
dem soldan hôchgeborn,
so[r] diu selbe zît næm ein ende,
daz si mit werlicher[a] hende[b]
für Akers wæren bereit
'und rechen iwer leit[c]
und iwer[d], goter, smæhe',
daz nimmer mêr geschæhe
den heiden dhein ungemach
von den, die man datz Akers sach[e].
CCCCXXXII. dô[f] daz bestætigt[g] wart,
nû[h] wârn ouch zuo der vart[i]
die kunig alle bereit.
friuntschaft und gesellikeit[k]
erbôt[l] in der soldan.
mit urloup schieden si[m] sich[n] dan
die edelen[o] kunige wert[p],
ir[q] ieglicher kêrt[r],
von dannen er was komen[s].
ich[t] hân alsô vernomen,
ob daz wær[u] ergangen,
daz ieglichem gevangen[v]
wær[w] vater, kint[x] und wîp,
oder ob er den lîp
dâmit solt lôsen[a] oder[b] sîn êre,
si[c] enmöhten[d] niht sô sêre
umbe liut geworben haben[e].
golt[f] und silber si gâben,
als[g] ez wæren steine[h].
diu[3] gnâde was niht[i] kleine,
die[k] man den heiden vor zalt,
den, die dâ[l] wâren balt,
dô man Akers wolt zestôren[m]:
die wolden in ir kôren
diu goter hôhe setzen
und ouch[n] des lebens ergetzen,
ob si den tôt kürn.
waz si darunder verlürn,
des[o] sagt man in wênic vor.
sich huop[p] und erwegt[q] enpor
in aller der[r] heiden lant,
swaz man bî solhen kreften vant,
daz[s] ez wær sô behende,
daz ez möhte[a] in der[b] hende
stap oder stange getragen[c].
die endorfte[d] niemen dar[e] jagen[f],
wand si sîn selbe[g] flîzic wârn.

47970—47979. l) Won e. 7. m) *vor* so v. 6. n) komen 8. o) *v.* 47974] *zweimal* 7. p) *hierauf überschr.:* Nu globen sie dē soldan uff disse czeit 8. q) d. diu] **Die** 8. r) Bis 7; Wenn̄ 8.

47980—47999. a) verlichen 8; weltleicher 4. b) -en 8. c) i. l.] irew l. 4; ir grösses l. 7; nuwe leid 8. d) jerer 7. 8. e) *hierauf überschr.:* Nu hihē die konige weder hem 8. *CCCCXXXII.:* Wie si sich darczu berait haben 4. f) **Do** 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. g) bestättet 7. h) Do 8. i) zuo d. v.] zü d. hervart 4; der v. 7; zcu fart 8. k) selikait 7. l) Erloubt 7. m) *radiert* 6. n) von 7. 8. o) werden 8. p) unn̄d edeln 8. q) *f.* 8. r) da gert 7; korte sich do hen 8. s) *hierauf überschr.:* Hie bewerben sich die konige um̄b folk 8. t) **Ich** 8. u) w. also 7. v) wer *(in 6 roth durchstrichen)* 6. 8. w) *f.* 8. x) *f.* 6. 7.

48000—48019. a) laussen 7. 8. b) all 4; al 6; und 7. c) so 4; *in* 7 *undeutlich ob* So *oder* Sy. d) möchtent sy 7. e) g. h.] han gew. do 7; haben gew. 8. f) *v.* 48004 *in* 7. 8: Aubent und den (*f.* 8) morgen (morgent 8) also (*f.* 8). g) Als ob 7. h) *hierauf überschr.:* Hie vorkundiget man den heiden Grosse gnade vor akkers wollē 8. i) w. n.] die was 7. k) Das 7. l) den d. dâ] Die dor zcu 8. m) stöٰrn, *davor ist* czu *radiert* 6. n) welden sie 8. o) Das 7. 8. p) erhub 8. q) enwegt 4; naigte 7. r) a. d.] alle den 8. s) *v.* 48019 *in* 8: Und um̄e die es was so gewant.

48020—48023. a) ez m.] sie mochten 8; es 7. b) irer 8. c) möcht tr. 7. d) bed. 7; dorfte 8. e) dorzcu 8. f) tragen 4. g) s. s.] s. (*f.* 8) selber 7. 8.

---

1) 47973. *Vgl. 46684.* 2) 47976. *Vgl. Joh. von Winterthur (ed. Wyss) s. 36:* Contradixit ergo (Soldanus) ei. Tamen per anni spacium inducias habitatoribus ejus indulsit, infra quod si vellent ad resistendum sibi se prepararent. *Der Anon. de exc. s. 764 C (vgl. 761 A) hat:* inducias semis anni, *Guil. de Nang. s. 573 A aber:* infra anni curriculum. 3) 48006—48013. *Vgl. Joh. v. Winterth. s. 36:* Insuper fuit ibidem a sacerdotibus Sarracenorum et cuncti generis illorum paganorum solempniter predicatum: quicumque in expedicione sibi conpetenti ad illam obsidionem veniret et eum ibi occunbere contingeret, celica regna immediate attingeret.

nû[h] lâze wir daz varn[i]
CCCCXXXIII. und[k] sagen, wie die Akersære
gebârten[l], dô in diu mære
kômen und diu widerbot[m].
vil tiwer[n] klagten si got[o],
daz der cardinal ie wart[p] geborn,
dâvon[q] solher zorn
und solher schade sold ergên,
den[r] niemen möhte[s] understên[t].
si[1] wurden des ze râte,
daz si sanden drâte
hinze Rôm ir botschaft.
der drîer orden[u] meisterschaft
sp. 618 ieglicher zwêne brüeder[u] sant
zuo dem bâbst, daz er gemant[v]
wurde[w] von in.
ouch sanden[a] dâhin
ein boten die Venediære
und von Jenû die burgære,
die dem bâbst solden[b] sagen
die wârheit unde klagen
die drô[c] und die nôt,
die man in enpôt
ûz[d] der heiden lande[e].
der[f] bâbest dennoch wânde[g],
die klag, die si dâ[h] teten,
daz si daz mêre[i] heten
zungelimph dem[k] cardinal,
dâvon diu kunftige[l] quâl
von êrste dar kam.
wand die phaffen wâren gram
den[m] Akersæren umbe daz,
daz si dem cardinal wârn gehaz,
der datz[n] Akers was gewesen[o].
zellen[p] unde vor lesen[q]
dem bâbest si begunden
daz beste, daz si kunden,
unz si verkêrten den man.
der hete des[a] guoten wân,
er[b] wolde boten senden
den kunigen allen[c] enden
und swen[d] er ûz möht[e] erwegen,
unde wold ouch[f] selp[g] zuo legen
den kristen enhalp mers,
swaz er den[h] werlichs hers
möhte über[i] bringen
mit antlâz[k] und[l] mit phenningen
unde mit anderm guot,
des[m] was im[n] wol ze muot.
daz[o] wart im widerrâten.
die[p] cardinal daz tâten.
die[q] sprâchen: ‘vater, dir ist niht leit,
swaz man tuot der phafheit.
nû[r] ist dir[s] wol gewizzen[t],
wand[u] der[v] zît ist verslizzen[w]
sît[x] niht envollen[y] ein jâr,
den dû selbe[a] sandest dar
und[b] im gæbe und bezalt
dîn[c] selbes gewalt,

48024—48039. h) Nun 7. i) *hierauf überschr.:* Hie komet die botschaf ken akkerß und sich hebt groß yamer 8. *CCCCXXXIII.:* Wie die Akerseer gein Rom gesant haben czw dem pabst da si die wider pot harten *(undeutlich)* 4. k) Und 6. 8; *init. ausgesp.* 4. l) geparn 4. m) wider boten 8. n) truwer 8; ser 7. o) das gote 8. p) ie w.] wart ie 7; y was 8. q) D. iñ 7. r) Do 7. s) mag 8; man 7. t) wider st. 7. — *hierauf überschr.:* Die akkersere sendē um̄e hulfe ken Rome. u) u) botten 7. v) er g.] sie mantē 8. w) *v.* 48039 *in* 8: Und um̄b hulffe betē en.

48040—48059. a) s. sy 6. 7. b) solde 8. c) d. d.] Den zorn 7. d) *v.* 48047 *in* 8: Die heiden un̄d der soldan. e) *hierauf überschr.:* Hie habe der bobest und die cardinale bosen wan zcu dē akkersern 8. f) Der 8. g) d. w.] vil in sulchen wan 8. h) si dâ] si 7; *f.* 8. i) d. m.] da m. 4; die dor um̄b 8. k) uf den 7. l) chunftig 6. 7; zcuk. 8. m) Der 4. n) von 8. o) geczogen 8. p) Leszen 8. q) sagen 8.

48060—48079. a) d. h. d.] Das hette 7. b) Das her 8. c) an a. 7. 8. d) weme 8. e) *vor* usz 8. 7. f) *f.* 7. g) selber 6. 7. 8. h) *f.* 8. i) hin u. 7. k) aplaß 7. 8. l) oder 6. 7. m) Das 7. 8. n) inn 4. o) D. 6. p) *v.* 48074 *in* 7: Von etlichen prelaten. q) D. 7. r) *f.* 8. s) *vor* ist 8. t) zû wissen 7; wissintlich das 8. u) Do 8. v) deu 6. 7. 8. w) ist v.] vorgangen was 8. x) Es ist 6. 7. 8. y) vollen 6. 7. 8.

48080—48082. a) -er 7. 8; -en 4. 6. b) *v.* 48081 *in* 7: U. gäbt jm die gestalt; *in* 8: U. deme du hattist b. c) Dines 7. 8.

1) 48033—48166. *Ähnlich Anon. de exc. s. 764 CD und 765 B; doch ist der zusammenhang der Rchr. auch hier von der einführung der figur des cardinallegaten beherrscht.*

daz er den dâ[d] volfüeren solt,
dem wurden si nie holt[e]
darumbe, daz er ruorte[f]
daz rehte und volfuorte.
daz was in ze[g] swære.
ez dûht die Akersære
und die geistlichen brüeder über al,
dîn bote der cardinal
runge[h] alze sêr darnâch,
daz in ir guot gemach
wurde zestôrt[i]:
darumbe si ermort
dînen boten wolden hân[k].
bî der naht er in[l] entran
vil kûme ûf daz wazzer.
wær er ihtes[m] lazzer
mit der fluht gewesen,
er wær nimmer[a] genesen.
sullen si des[b] niht enkelten,
sô gewinnestû selten
deheinen[c] boten darzuo,
der ez williclichen tuo,
daz er von dir werd gesant
sô[d] verre in fremde lant[e].'
dô[f] sprach der bâbest Honori[1]:
'swaz halt[g] nû si
habent begangen,
man sol si[h] niht phrangen
mit helf an diser zît,
sît diu sach alsô lît,
ob man in niht[i] ze helfe kæme,
daz man solhen schaden næme,
den die kristen[k] niht überwunden'[l].
darzuo[m] die phaffen begunden
spotlichen tuon:
'fride unde suon
sp. 619 gewinnent si wol von den heiden:
ez ist zwischen in beiden
ein solhe cumpanî,
daz si sint sicher und frî
solher nôtdurft, sô[a] si sagent[b].
daz die brüeder[c] von Akers klagent,
daz ergêt[d] durch den list,
swaz datz Akers geschehen ist
smæhe[e] dem cardinal,
daz wir daz über al
verkiesen[f] gegen in.'
si legten sô[g] gar dâhin
die geistlichen herren,
si[h] hietens[i] von irn êren
vor dem bâbst gescheiden,
wæren der heiden
widerbot[k] niht gewesen,
diu dâ wurden gelesen:
daran kôs[l] man die wârheit[m].
der[n] boten einer seit:
'geistlicher[o] vater und herre,
dû solt uns sô[a] verre
vor[b] dir niht[c] lâzen hin legen:
der[d] orden, der wir phlegen,
die sint von[e] dînen vorvarn
bestætiget vor[f] manigen jârn[g]
und sint dir als undertân[h]
als hie ze Rôme dhein[i] man
under der[k] phafheit.
swer[l] der orden einen treit,

48083—48099. d) *f.* 6. 7. 8. e) n. h.] unholt 7. f) berurte 8. g) *f.* 7. h) Rungen, *das schluss*-n *radiert* 6. i) zerst. dört 7. k) w. h.] den *(roth durchstrichen)* wolden han *(corrig. aus* haben*)* 6. l) *f.* 7. m) icht 7. 8; icht dester 6.

48100—48119. a) n. mer 4. b) s. si d.] Soltent si das 7. c) Eynen 8. d) Also 7. e) *hierauf überschr.:* Der bobest spricht zcu den cardinaln 8. f) Do 6. 7; *init. ausgesp.* 4. — *v.* 48107—48110]: DEr bobest sprach hir zcu | Ab die von akkers nu | Keyn uns ich haben getan | Das sollen wir sie nicht engelden lan 8. g) dings 7. h) *f.* 7. i) *vor* in, *jedoch durch versetzungszeichen dahinter verwiesen* 4. k) christenhait 4. l) *hierauf überschr.:* Hie antwerten die cardinal dem bobiste 8. m) *v.* 48116 *und* 48117 *in* 8: Spotticlich beg. | Die pfaffen dor zcu t.

48120—48139. a) als 6. 8. b) sagen (: chlagen) 6. 7. 8. c) burger 7. d) geschiht 7. e) Zů smachait 7; Smohet 8. f) Vorgessen sollen 8. g) sie 8. h) Die 7. i) hattent sy 7. k) Widerbotten 7. l) markt 7; erkante 8. m) *hierauf überschr.:* Hei *(undeutlich)* red eyner der boten mit dem bobiste 8. n) Der 7. 8. o) G. 6; *init. ausgesp.* 4.

48140—48148. a) nicht so 6. b) Von 7. c) *durchstrichen* 6. d) Dy 6. e) vor 7. f) *vor* b. 8. g) m. j.] manich jar 8. h) gancz und. 8. i) *corrig. aus* chainem 6. k) u. d.] U. aller 7; Wedir der 8. l) Der 8.

[1] 48107. *Vgl. zu 46868.*

des leben ist stæt[m] ûf der wâg:
an swelher zît, an swelhem tag
die heiden werdent geladen
ûf der kristen schaden
von irer meisterschaft,
mit werlicher[n] kraft
müez wir den[o] widerstreben
und[p] in des tôdes[q] vorhte geben
beide spâte unde fruo.
sol man dâ unser spoten[r] zuo
vor dîn[s] ze unser angesiht,
zwâre daz enfüegt sich niht.
doch swie ez[a] darumbe kumt,
uns enschadet noch enfrumt
der[b] cardinale spot
vor[c] dem almehtigen got,
der dâ gewizzen[d] hât,
wie ez umb alliu dinc stât[e].'
die[f] boten kûm erwurben daz,
daz der bâbst ân underlâz
bî in sîne brieve sande
dem kunige[1] von Engellande,
dem von[g] Yspani und von[h] Francrîch:
den[i] hiez er sagen kuntlich,
wie an getragen wære
ein hervart grôz und swære
von den heiden ûf die kristenheit,
daz si mit helfe bereit
wærn dem heiligen lande.
der bâbest si des mande[k]
und gap inz[l] für ir sunde,
ouch sand er an[a] der stunde
sînen boten kunic Ruodolfen,
daz er wære geholfen[b]
ze schermen[c] und ze fristen
vor den heiden die kristen[d].
die[e] kunige jâhen[f] alle gelîch,
si tæten ez williclich,
man müest aber[g] lâzen in[h] der[i] wîle:
dhein grôzez her mit balder île
möht nieman sô verre bringen[k].
nû[l][2] begunde[m] sêre ringen[n]
der meister der Spitalære,
der[o] Tiutschen hern und[p] der Templære,
wie si ir maht gemêrten[q].
allenthalben[r] si kêrten
hie dishalp meres in den landen,
swaz si hiuser erkanden[s],
diu in undertænic wârn,
darin si[t] begunden varn,
sp. 620 und swaz si zuo den stunden
darinne brüeder[a] funden,
die ze dheiner[b] wer töhten
und der si ot[c] enperen möhten,
die wurden alzehant
über mer gesant[d],
und swer den orden wold enphâhen,
die[e] liezen si in niht versmâhen,
die des wâren wert,
daz si schilt oder[f] swert
mohten getragen.
dô[g] ez nâhente den tagen,
daz sich ir sorg solt mêren,
dô sach man über[h] mer[i] kêren[k]

48149—48159. m) ist st.] staut 7. n) welher 4; verlicher 8. o) deme 8. p) Und uns 8. q) *a. r. nachgetragen* 6; *f.* 7. r) dâ u. sp.] unser da sp. 6; unser sp. dar 7. 8. s) dir 7. 8.

48160—48179. a) *f.* 4. b) Nicht d. 7. c) von 4. d) gewesen 7; in ganczem gew. 8. e) *hierauf überschr.:* Hei sendet der bobist noch hulfe 8. f) **Di** 6. 7. 8. g) d. v.] Und 7. h) u. v.] deme von 8; und 7. i) Dis 7. k) vor mante 8. l) es in 7. 8.

48180—48199. a) zcu 8. b) beh. 7. 8. c) besch. 7. 8, *u. ö.* d) *hierauf überschr.:* Hie vor willigen sich die konige der hulfe 8. e) **D.** 6. 7. 8. f) sprachent 7. 8, *u. ö.* g) *f.* 7. h) en *vor* abir l. 8. i) die 8. k) *hierauf überschr.:* Die meister der orden bewerben sich umme hulfe 8. l) **O**uch 8. m) -en 6. n) zcu r. 8. o) *v.* 48192] *f.* 6. p) *f.* 7. q) mertent 7. r) Czu allen enden 8. s) chanden 4. t) d. si] Das sy jn 7. — si] *nach* beg. 6. 8, *und zwar in* 6 *anfängl. vor* beg., *dann hier radiert und hinter* beg. *übergeschr.*

48200—48212. a) *vor* d. 8. b) eyner 8; der 7. c) d. si ot] et si der (si *zwischen versetzungszeichen*) 4; der sy 6. 7; der si ouch 8. d) hin g. 7. e) Den 8. f) und 7. g) **D**o 7. 8. h) do hyn ober 8. i) *f.* 6. 7. 8. k) *hierauf überschr.:* Die czal der duczen herren 8.

1) 48170—48179. *Hierauf scheinen die nachrichten von der nach Accons fall an die könige von Frankreich und England gerichteten aufforderung das kreuz zu nehmen (s. z. b. Chron. Colmar. s. 217 f.) eingewirkt zu haben.* 2) 48190 ff. *Mit diesem bericht über contingente, welche die geistlichen orden stellen, ist die notiz der jüng. Hochmeisterchronik Script. rer. Pruss. V, 103 zu vergleichen: dort stellen die Templer mehr als 3000, die Johanniter mehr als 2000, die Deutschen herren mehr als 3000.*

tûsent[l] brüeder werlicher man,
die datz Venedien schiften[m] an.
die wâren all bereit worden
in der Tiutschen herren orden.
ir meister ouch von Priuzen[n] [1]
gewan[o] der[p] kecken und der hiuzen
wol siben hundert oder mêre,
die[a] gegen Akers teten[b] kêre[c].
der[d] meister der Spitalære,
ob der iht[e] müezic[f] wære?
nein zewâre, er enwas:
hie[g] dishalp mers[h] zesamne las
wol zwei tûsent bruoder —
von den wart manic fuoder
der[i] heiden gerêrt —
mit den er[k] über mer kêrt[l].
der[m] meister ouch niht müezic lac,
der der Tempelære phlac.
daz[n] ist almeiste[o] gelegen,
swaz die hie[p] dishalp guotes[q] phlegen,
in welhischen landen.
daz[r] liez er im enplanden[s],
von hûse ze hûs er reit[t],
und die ir herze darzuo jeit[u],
daz si sich liezen gezemen
den orden an sich nemen[v]
got ze dienst umb sînen[w] lôn,
die enphienc er alle schôn.
mit den und die dâ[a] wâren ê,
zwei tûsent brüeder oder mê
sach man füeren[b] in
gegen[c] Akers hin[d].
und[e] die Venediære
manigen kiel swære
über mer[f] sanden
datz Akers, unde in den landen,
swaz si heten dâ,
daz wolden si sâ
vor[g] den heiden frîen;
und manige galîen,
dâ bereite liut ûf wârn,
die liezen si[h] varn
mit kostlicher zer
gen Akers über mer[i].
sam[k] tâten ouch nû
die herren von Jenû:
die[l] hiezen über gâhen,
swaz si moht[a] vervâhen[b],
daz sanden si hin[c]
den Akersærn ze gewin,
werlicher liute genuoc,
die ûf dem wazzer truoc
manic galî und kock[d].
manic[e] grôzer schoc
kom[f] ouch durch got hin gevarn[g].
dô si alle komen wârn,
der[h] die von Akers warten,
durch schouwen si sich scharten,
waz si heten werlicher liute.
dô ervant[i] man bediute[k]
mit rehter zal ûf dem plân,
daz[l] hundert tûsent man
dâ[m] wârn werlich[n] bereit
in[o] îsenîner kleit.

48213—48219. l) *v.* 48213 *in* 6: T. man *(durchstrichen)* werleicher pruder *(durch zeichen vor* werl. *verwiesen)* man. m) sch. sich 4. n) v. Pr.] aus prusen land 8. o) *v.* 48218 *in* 8: G. ouch aus zcu seyner hand. p) *übergeschrieben* 6.

48220—48239. a) *v.* 48220 *in* 8: **D.** sich keyn a. mit im kern. b) t. die 4. c) *hierauf überschr.:* Die czal der spittaller 8. d) **Der** 6. 7. 8. e) niht 7. f) nucz 6. g) *f.* 8. h) mers er 6; mer er 7. i) Von den 7. 8. k) er sich 8. l) *hierauf überschr.:* Der tempeler czal 8. m) **Der** 6. 8. n) *v.* 48231 *nach* 48232 7. 8. o) -maistig 4. 8. p) d. h.] die 7; sie h. 8. q) mers 7. r) Die 8. s) bekunden 8. t) er r.] er es sayte 8. u) lait 7. v) zů n. 7. w) u. s.] sinem 6.

48240—48259. a) *f.* 7. b) varen 7. c) *v.* 48244] *f.* 7. d) *hierauf überschr.:* Die venediger senden hulfe keyn akkers 8. e) **Unde** *(undeutlich)* 8. f) m. do 7. 8. g) Von 4. h) sich 7. i) *hierauf überschr.:* Die von Jenw senden zcu hulfe 8. k) **Sam** 6; **Also** 7. 8. l) *v.* 48259 *in* 8: **D.** liessen hin ober keren.

48260—48276. a) mochten 4. 6. 7. 8, *in* 6 *ist* -n *radiert.* b) entperen 8. c) dahin 7. d) g. u. k.] koke uñd galyn 8. e) Und m. 6. 7. — *v.* 48266 *in* 8: Die qwomen ouch durch got hin. f) *v.* 48267 *in* 8: Vil leute gev. g) *hierauf überschr.:* Merket die zal der lute die die akkersere hatten zcusamene bracht 8. h) **Der** 7. i) vand 7. 8. k) die dute 7. l) *f.* 8. m) Dy 6. 7. n) wol 8. o) *v.* 48276 *in* 7: In gůte stächline cl.; *in* 8: Uñd in gut ysen gecleet.

[1] 48217. *Vgl. zu 45861.*

dâvon die helde wol[p] versunnen
manheit vil gewunnen,
si gâben in selben[q] guoten trôst,
si[a] wurden wol erlôst
der sorgen[b] und der vorhte,
daz in niht arges worhte[c]
sp. 621 der soldan an der stat.
drî[d] mûr[e] si hât
vor ir und als[f] manigen graben.
man sach si[g] baz gehaben[h]
denne in ze muote was[i].
dô[k] der soldan gelas
CCCCXXXIV. zeinander[l] sîn maht,
für Akers, als[m] er het gedâht,
dar[n] zogt er gewalticlich.
ez was als ungelîch,
daz sag ich âne triegen,
als dâ[o] vier tûben fliegen
gegen zehen scharn,
darin[p] sich samnent[q] die starn:
swer prüeven kan grôziu[r] her,
daz volc, dâ[s] her[t] Terramer[1]
Oranse[u] mit[v] besaz,
an der zal mâz[a]
was[b] ez als ungewegen
dem her, dâmit umbelegen
wart Akers von dem soldan,
als ich vor gesprochen hân[c].
ei[d] süezer got, herre,
swie tief und swie[e] verre
wir[f] uns[g] darnâch gedenken,
sô enwil[h] sich[i] niht enlenken[k]
ze verstên unsern sinnen[l]
dîn wunderlich beginnen,
daz dû sô dicke tuost,
sît dû betwungens[m] nihtes muost[n]
tuon[o] mit dîner hantgetât[p],
wan alsô dîn wille stât:
sô[2] nimt mich besunder
vor allen dingen wunder,
warumb dû[q] ûf der[r] erden
sô vil hâst lâzen werden
des ungeloubigen sâmen,
die der drivaltikeit namen
niht für ein wâre gotheit jehent[a],
wand si hazzent[b] unde vêhent[c]
alle, die daz bescheinent[d],
daz si dich[e] mit triwen meinent[f]
und kristenliches gelouben sîn[g].
daz wart vor Akers wol schîn[h].
CCCCXXXV. dô[i] si begunden[k] zogen[l] zuo,
daz was eines morgens fruo,
dô diu sunne wol[m] erschein.
datze[n] Akers grôz und klein,
man, kint unde frouwen

48277—48279. p) *f.* 8. q) selber 7; selb 6. 8.

48280—48299. a) Das si 7. b) sorg 6. 7. 8. c) *hierauf überschr.:* Akkers hatte drey muren und drey graben 8. d) dreyr 4. e) muren 7. 8. f) so 7. g) sy sich 7. h) beh. 8. i) *hierauf überschr.:* Hie brenget der soldan seyne macht zcusame und czuhet vor akkers 8. k) Do 6. 7. *CCCCXXXIV.:* Wie kunig Soldan mit seinē her für akkers geczogt hab 4. l) *init. ausgesp.* 4. m) *f.* 4. 7. 8, *in* 6 *a. r. blass nachgetr.* n) Do vor 8. o) dor 8. p) Der 7. q) somplten 8. r) grozze 4; das grosse 8; grossez 6. 7. *(in 6 das z ober der z. blass hinzugef.).* s) daz, *das z blass hinzugefügt* 6. t) daz — her] Do mitte her 8. u) Orense 7; Orenße die stad 8. v) *f.* 8.

48300—48319. a) was 6. 7. 8. b) *f.* 7. 8; *in 6 stand es, wurde aber rad.* c) *hierauf überschr.:* Hie wirt got vor mant und gefraget 8. d) Ey 6; Eya 8; AEher *(?)* 7. e) *f.* 4. f) War 7. g) *f.* 8. h) wil 8. i) ich 4. 7; sich doch 8. k) lenchen 6. 7. 8, (*in 6 ist das* -en *rad.*). l) u. s.] unserm sinn (: beginn) 4. m) -en 6. 7; *f.* 8. n) *neben blass unterpungiertem* tuest 6. o) Betwungen t. 8. p) tat 8. q) do 4. r) *f.* 8.

48320—48331. a) ein — j.] eynen got·han 8. — j.] nemen, *a. r. blass* jechent 8. b) lassent (l *in* h *corr.*) 6. 7. c) slaen 8. d) die d. b.] die do bewisen sich 8. — b.] beschaident (d *durchstr.*) 7. e) dikch 4; *f.* 8. f) menen dich 8. g) sein, *corr. aus* sint 6. h) *hierauf überschr.:* Hie largert sich der soldan vor akkers unͣd die heiden 8. *CCCCXXXV.:* Wie ain gross volkch die haiden gehabt haben und wie ser sich *(das folgd. nach z. 48384)* die von *(das folgd. nach z. 48440)* akers besorgt haben 4. i) Do 7. 8; *init. ausgesp.* 4. k) si b.] die heiden 8. l) ziechen 7; *f.* 4. m) vol 6. n) Das zû 7.

[1] 48298 f. *Nach Wolframs Willeh. Denselben vergleich hat der ebenfalls von Wolfram beeinflusste dichter der Kreuzfahrt des landgrafen Ludwig v. 1801 ff.* [2] 48315—48319. *Vgl. Anonym. de exc. s. 767 D:* poteratque admirari, ubi tanta potuit inveniri multitudo perfidorum.

giengen durch schouwen[o]
ûf die turne hôch.
ir herze freude[p] flôch
und gesâhen[q] in vil leide,
dô daz velt und diu heide
wart bedact mit den Sarrazîn.
swaz von allen vogelîn
wuochers kumt und fruht,
daz[a] wær ein michel ungenuht[b],
ob diu von[c] heiden ûz zugen,
unde daz diu selben flugen
von nest gewâpent drât[d]
volwahsen an ir stat —
sô wær ir dennoch ze[e] vil.
ein dinc ich iu sagen wil
für[f] eine wârheit,
wand alsô wart ez mir[g] geseit
von wârhaften liuten:
der[h] die zal möht[i] bediuten
der, die dar[k] kômen durch geliger[l],
der ist ninder lebentiger[m];
wand nâch der schrifte mez[n],
sô[o] ist dhein besez[p]
sô hertez nie[q] begangen[r],
sît diu werlt ist an gevangen,
als[s][1] dô der[t] kunic Darius
unde sîn sun Zirus[u]
heten besezzen
kunic Walthasarn[a] den vermezzen
ze Babilon[b] in der stat:
sp. 622 swaz man dâvon geschriben hât
gesprochen und getiht,
daz ist[c] allez ein niht[d]
wider[e] ditz besez[f] herte.
der heiden zuogeverte[g]
was sô kreftic und sô grôz,
daz sîn[h] die kristen verdrôz,
die ez datze Akers sâhen.
si[i] begunden zuo gâhen
mit scharen emziclich
aller[k] tegelich
als[l] ein fliezunder wâc
wol[m] vierzehen tac
für Akers ûf den plân,
ê[n] der soldan
selbe[o] dar kam.
wîten[p] rûm er[q] nam[r]
des gevildes[s] für sich.
daz sach man dô hêrlich
bedecken und beschutten
mit gezelten und mit hutten,
die dâ[a] wurden ûf[b] gespannen
im[c] unde sînen mannen.
die[d] dâ lâgen nû darnider,
wider[e] die dâ kômen sider
mit heres kraft hernâch sâ[f],
wâren[g] niht halbe dâ:
si zogten[h] zuo aber sêre

48332—48339. o) wunder sch. 8. p) von froden 8. q) sachent 7. 8.

48340—48359. a) Do 7. b) ein m. u.] michel uñd genug 8. c) nur 6. d) gar dr. 4. — n. g. dr.] iren nehestn gelopten drat 8. e) nicht so 8. f) *v.* 48347 *und* 48348 *in* 8: Und kundigen vor war | Das mir ouch so wart offenbar. g) w. ez m.] waur ists mirs 7. h) Die 8. i) macht 4; mochten 8. k) do 8. l) d. g.] in das her 8. m) n. l.] n. lebender 7; nu keyn lewendiger 8. n) schr. m.] geschr. mäsß 7; schr. lere 8. o) *v.* 48354 *in* 8: So wart nie eyn heer 8. p) gesäsß 7. q) h. n.] harte 8. r) erg. 6. s) Als 6. t) dô d.] do 8; *f.* 7. u) zilus 4. 6; Cilius 7; zirros 8.

48360—48379. a) walthasar 6. 8; Balchezar 7. b) Babiloni (*darnach stand vielleicht* e) 6. c) was 8. d) ein n.] ennicht 6; ain wicht 7; vornicht 8. e) *v.* 48365 *in* 8: Kegen dessem here h. f) d. b.] dis selben 7. g) zcuvor 8. h) sy 7. i) *v.* 48370—48372] Die heiden begunden zcu jagen | Czu der stad zcu | Spete und fru. k) Alle tag 7. l) Als 6. m) Ganczer 8. n) E do 7. o) -en 4. 8; -er 7. p) *v.* 48378 *in* 7: Weliche grösse wite er n. q) her do 8. r) gewan 4. s) d. g.] Ouch deme velde 8.

48380—48389. a) darauf 4. 6. 7. 8. b) *f.* 6. 7. 8. c) Iñ sinem 7. d) D. 6; *init. ausgesp.* 4. (*vgl. zu CCCCXXXV*) — *v.* 48385 *in* 8: Die sich do lagerten n. e) An 7. 8. f) *f.* 8. g) Sy w. 7; Weñ sie w. 8. h) zugent 7.

[1] 48357—48363. *Diese angaben müssen auf eine der weltchroniken zurückgehen, in denen Darius für älter als Cyrus gilt, vgl. z. b. Ekkeh. SS. VI, 54:* Darius, cum esset major natu quam Cyrus, *ferner ebenda s. 55, 3 ff.:* Ast alii — *unter ihnen Hieronymus* — dicunt Astiagem maternum avum Cyri fuisse et Darium Astiagis filium extitisse et avunculum Cyri, qui cum eo Babylonem .. destruxit. Unde Jordanis .. sic scribit: Post captam Hierosolymam regnum Medorum destructum ... quia Cyrus .. et Darius .. filius Astiagis, parentela conjuncti nepos et avunculus fuerunt, irruentesque super Baldasar *usw.*

wol funf wochen oder mêre,
ê die kunic kômen gar[i],
die all gelobet heten[k] dar[l].
die[m] mich verrihten[n] der mære,
daz wâren brüeder êrbære
von der Tempelære[o] orden —
si wâren des niht über[p] worden,
si heten ouch erliten wê,
dô des tôdes rê
datze Akers ergie,
dô diu kristenheit enphie
der[a] heiden gerich[b].
ich[c] sprach: ʻdurch got verrihtet mich[d]
eins[e] dinges, des ich bin betrogen:
sît der heiden zuo zogen[f]
für Akers wert sô lange frist,
teten siz durch dheinen list
oder was ez von ir[g] menige grôz?'[h]
daz machten si mir blôz
und jâhen[i] alle gelîch:
ʻman[k] wænt[l], si haben müezelich[m]
zogende[n] geriten;
daz wart dâ vermiten:
hiet ez gekostet all ir êre,
si möhten niht[o] sô sêre
îlens[p] haben[q] gephlegen.
ez wart alsô gewegen,
sô[r][1] si zogten[s] zuo —
daz wert von morgen fruo,
unz daz diu sunne under gie[t] —
weder[a] dort noch hie
wart nie gesehen grœzer volc[b].
als ein strîchunde[c] wolk[d],
diu[e] für sich gêt emziclich[f],
alsô breit was ir strich.'
al die zît, die ich[g] vor nant[h],
allenthalben[i][2] wart daz lant
verdecket[k] und der plân
von der stat hin dan
wol ein tageweide[l].
si gesâhen[m] in vil leide
datz[n] Akers die vermezzen:
sô[o] harte nie[p] besezzen
wart[q] der kunic Priamus,
dô in[r] von Kriechen Menelaus[s]
datz Troyen[t] besaz
umb den tôtlichen haz,
daz im sîn sun Paris nam
sîn schœnez wîp Elenam[u].
den kristen hie wirs geschach
von maniger hande ungemach[a].
dô[b] die heidenischen[c] schar
geherberget heten[d] gar[e],
alrêrst die maleditten[f]

48390—48399. i) da *(durchstr.)* gar 6. k) g. h.] geloubten zeu komen 8. l) *hierauf überschr.:* Hie merkit wer den meister der sachen under rich hot der dis getichte gemacht het 8. m) Die 8. n) berichten 8. o) templen 4. p) oberig 8.

48400—48419. a) Von den 8. b) grimmicht *(undeutlich)* 8. c) Ich 8; *init. ausgesp.* 7. d) v. m.] berichtē m. 7; mich bericht 8. e) *v.* 48403 *in* 8: Des mich meyn syn betruck. f) z. z.] zeogk 8. g) ez v. ir] es, *durchstr., darüber* ir 6; ire 8; die 7. h) so gr. 8. i) sprachent 7. 8. k) *das hier beginnende bl. 46 der hs. 6, welches die z. 48410—48477 enthielt, ist größtentheils weggerissen; nur im unteren drittel ist noch einiges erhalten.* l) denckt 8. m) mussigl. 8. 7. n) Gezogen und 7. 8. o) *f.* 7. p) Des ylens 8. q) h. kum 7; *f.* 8. r) Do 7. s) czogen 8. 7. t) s. u. g.] nacht qwam her wedder 8.

48420—48439. a) *v.* 48420 *in* 8: Wenn vor noch sidder. b) gr. v.] *vor* geseen 8. c) -er 7; nissende 8. d) -en 8. e) Der 7; Das 8. f) engistlich 8. g) d. ich] *f.* 8. h) genant 8. i) Ober al 8. k) Bed. 7. 8. l) tage rese 8. m) sorgent 7; sagen 8. n) Dacz 6. o) So 8. p) wart n. 8. q) *f.* 8. r) der 7. s) Menalaus 4; Menealus 8. t) Troya 7; troyan 8. u) helenam 7. 8.

48440—48443. a) *hierauf überschr.:* Hie besehen die heiden wo sie der stad mogen geschaden 8. b) Do 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4 *(vgl. zu CCCCXXXV).* c) -ischeu 6; -e 7. 8; -isch 4. d) g. h.] Sich hotte gelagert 8. e) dar 7. f) Maledicten 4; vermaledicten 7; maledeiten 8.

1) 48417—48424. *Mit diesem gleichnis (und dem in v. 48373) vgl. man Anon. de exc. 767 C:* Cum autem gradiebatur exercitus, videbatur silva gradiens supra terram prae multitudine lancearum. *Das characteristische liegt in der wahl des augenblicks der bewegung, nicht des stillstands, zu den zwecken der vergleichung.* 2) 48426 f. *Vgl. Anon. de exc. 767 D:* quia cooperiebant totam terram, planam videlicet et montuosam. *Ein anderer wortanklang, v. 48350 ff., verglichen mit Anon. s. 767 C:* (multitudo) quam dinumerare nemo poterat, *beweist nichts, denn er findet sich z. b. auch bei Joh. v. Winterthur s. 36, bei Barthol. Cotton. (Rerum britann. Script. XVI, 431) und in der Rchr. selbst auch sonst.*

zuo der stat riten
den getouften ze vâr.
si nâmen vil[g] eben war,
sp. 623 wâ in diu stat[h] töhte,
dâ[i] man geschaden[k] möhte
Akers der[l] stat.
maniger valscher rât
wart dô gegeben
ûf der kristen leben.
herre[m] got[1], nû sich an[n],
wâ sint nû dîne[o] man
und dîne[o] soldeniere[p],
ich mein die ritter ziere[q],
den dû ze solde und ze lône
gîst die[r] himelischen[s] krône,
darumb[t] daz si des niht bevilt,
si tragen dîner marter schilt,
ich mein daz[a] kriuze ûf ir[b] wât,
und die ir orden darzuo hât
gephlihtet und gebunden,
daz si zallen stunden
mit werlicher kraft
gegen der heidenschaft
sich solden[c] lâzen sehen.
daz ist ouch ê geschehen:
ez was[d] vor unvernomen[e],
daz die heiden wæren[f] komen
ungestriten[g] ie[h] sô nâhen,
wande[i] swenne si si sâhen,
sô îlten die brüeder[k] dâhin
wolbereit gegen in
und striten mit in ûf dem plân
lîht[l] funf mîle her[m] dan
durch got und durch ir êre.
owê, die[n] sûmten[o] sich sêre —
wes[p] wellent si beginnen? —
daz si in lâzent zerinnen
manheit, diu in nie zeran[a]!
mir[b] ist kunt getân,
daz die besten von den burgæren
kômen zuo den Spitalæren
und bâten[c] si sich bereiten[d]
nâch den[e] alten gewonheiten[f].
daz versagten si in gar;
si[g] sprâchen: ‚heizet nemen war,
warzuo die Tiutschen herren tugen,
oder waz si volenden mugen!
der[h] rât iu sô wol behagte,
dô man widersagte
bezzerunge dem soldan
umb daz, daz[i] im was getân
durch die[k] drô der phaffen.
nû heizet si[l] schaffen,
swie[m] si dunket guot!
wir sîn sô[n] gemuot,
ê wir uns liezen swachen
und unser êre minner machen,
ê liez wir uns rœten[a]
in dem bluot und[b] tœten[c].
wir verrihten uns wol.
tuo der man[d], daz[e] er sol'[f].
dô[g] daz hôrten die vermezzen,
die datz Akers wârn gesezzen,
daz in die Spitalære[h]
helfe[i] unbereit[k] wæren,
si erschrâken[l] von den mæren
und sanden zuo den Tempelæren,
ob si ze velde wolden rîten

48444—48459. g) *f.* 7. h) d. st.] das 8. i) Das 8. k) geschadgen 7. l) die gůten 7. m) **H.** 8. n) hie an 7. o) o) die 7. p) soldenere 8. q) d. r. z.] dyne rittere 8. r) din 7. s) -e 7. 8. t) *v.* 48459 *und* 48460 *in* 8: Das sie deste harter | Tragen den schilt dyner martir.

48460—48479. a) die d. 7. b) der 7. 8. c) sollent 7. d) ist 7. e) nie vern. 8. f) waren 8. g) Und gestrichen 7. h) nie 7; *f.* 8. i) Etwenn 7. k) purger 4. 6. 8. l) Wol 6. 7. 8. m) von 8. n) sy 7. 8. o) schamptent 7. p) Was 8.

48480—48499. a) *hierauf überschr.:* Hie bitten die burger die spittaler um̄b hulfe 8. b) **Mir** 8. c) *nach* sie sich 8. d) zcu b. 8. e) der 7. f) *hierauf überschr.:* Die spittaller antwerten den burgern 8. g) **Si** 6. h) Do der 7; Ir 8. i) *f.* 7. k) der 4. l) sy es 7; sey ouch 8. m) Was 8. n) also 7. 8.

48500—48511. a) to̊ten 6. 7. 8. b) *vor* in d. bl. 6. 7. 8. c) ro̊ten 6. 7. 8. d) t. d. m.] Nun t. jederman 7; Ydir man thu 8. e) als 7; was 8. f) *hierauf überschr.:* Hie bitten die burger die tempelere umb hulfe 8. g) **Do** 7. 8; *init. ausgesp.* 4. h) Spitalêrn 4. 6; Spital heren 7. 8. i) helfs 4; Zů h. 7. 8. k) um̄b berech 8. l) erschrakchten 4; erschrichten 6; erstracken 8.

[1] 48453 ff. *Auch die in den quellen mehrfach erwähnte uneinigkeit der vertheidiger Accons wird hier in beziehung zum auftreten des cardinallegaten gebracht.*

unde mit den heiden strîten.
die[m] erzeigten ouch[n] ir[o] nît,
der von in leider[p] sît
offenbâr ist worden,
daz si[q] den heiligen orden
mit gevære hânt getragen,
als ir[r] wol gehôret[s] sagen,
sô wir nû komen an diu jâr[1],
daz dem bâbst wart offenbâr
und dem kunic von Francrîche
und der phafheit algelîche,
wie si die werlt betrugen[a].
nû[b] hôret, waz si hie[c] für zugen,
CCCCXXXVI. dô[d] man si zuo dem strîte bat:
ez wær datz[e] Akers in der stat
der Spitalær gewalt
sô grôz[f] und sô manicvalt,
daz si si[g] ninder[h] kêren
liezen ze dheinen êren[i].
'daz schein an manigen sachen',
sp. 624 zuo den[k] boten si sprâchen[l]:
'unser wîsung phâht[m]
den Akersærn[n] versmâht
gegen dem cardinal',
sprâchen si zdem mâl,
'dô er dem[o] soldan
in einem frid sîn[p] man
liez tœten unde solgen[q].
dô wold uns niemen volgen.
die[a] des dinges dô[b] wielten
und den rât inne hielten,
die[c] lâz ouch wir sîn walten noch.
alrêrst[d] wolden si daz joch
uns ûf den hals legen;
si sullen vor[e] vehtens phlegen,
die an dem râte giengen für.
daz[f] des bâbestes tür
phlegent die Tiutschen herren,
der geheime[g] und der êren,
daz si ze Rôm sint kameræere[2],
daz müezen die Akersære
weinen[h] unde klagen[i].
ez wære nie vertragen
daz laster und der[k] ungemach,
daz dem soldan geschach[l]
von dem cardinale hie[m],
wand[n] ez in einem frid ergie:
dô daz geschach alsô,
des wârn etliche frô,
und daz man niht bezzerunge tet[a]
dem soldan nâch sîner bet[b],
daz was der Tiutschen herren schulde,
die wolden der phaffen hulde
durch nihtiu[c] verkiesen:
darumb muoz[d] man[e] verliesen
datz Akers êr und[f] guot
und vergiezen ir bluot,
die dâ[g] niht fürbaz mugen.
lât sehen, welch[h] nû tugen
mit ir helf und mit ir rât,
daz si behalten die stat!
uns ist daz wol kunt,
daz in kurzer stunt
der bâbest und die cardinal
den brüedern von dem Spital

48512—48519. m) Sie 8. n) in̄ och 7. o) jeren 7. 8. p) in l.] ir baider 7. q) *f.* 4. r) wir 7. s) hŏrt 6. 8; hörent 7.

48520—48539. a) habent betrogen 7. — *hierauf überschr.:* Die tempeler antwerden den borgern 8. b) Nu 6. 7. 8. c) h. her 8; *f.* 7. *CCCCXXXVI.:* Wie die Spitaler geantwurt haben 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) doch zŭ 7. f) hoch 7. 8. g) sich 7. h) nicht 8. i) d. ê.] dehaim heren 7. k) dem 8. l) *am r. roth:* Merkit 8. m) w. ph.] underwisunge un̄d rad. 8. n) d. A.] Die akerser 7. o) den 4. 7. p) sein 6. 7; seinem 4; -en 8. q) balgen 8.

48540—48559. a) *v.* 48541 *nach* 48542 7. — d.] Dy auch 6; Die do 8. b) *f.* 6. 7. 8. c) *v.* 48543 *in* 6: Dy auch sein walten noch; *in* 7. 8: D. wältent syn ouch n. d) Nu 8. e) vor uns 7. 8. f) Das 8. g) d. g.] Der hemiglicheit 8; Des gewaltes 7. h) Pew. 6. 7. 8. i) becl. 8. k) das 8. 7. l) do g. 7. m) Alhie, *vor* v. d. c. 8. n) *v.* 48558 *und* 48559 *in* 8: Das es zcu deme mal | Mit em gefredet wart also.

48560—48576. a) tat, *vor* bess. 8. b) begerunge 8. c) d. n.] Y nicht 8. d) müst 4. e) *vor* müß 7. f) *zweimal* 7. g) *f.* 7. 8. h) welchen 4.

---

[1] 48519. *Anspielung auf den templerprozess und die aufhebung des ordens. Die hier in aussicht gestellte erzählung dieser vorfälle ist in dem vorhandenen bestand der Reimchronik nicht mehr enthalten.*
[2] 48551. *S. 46422 ff.*

und[i] den[k] von dem Tiutschen hûse
sendent âne pûse
ze helfe[l] über mer
ein[a] kreftigez her,
dâ si den heiden mit[b] strîten.
wellen aber wir[c] des bîten[d],
die wîl sol uns behüeten got.’
ditze retten si in spot[e]
und ander rede genuoc:
niemen was sô[f] kluoc,
der an ir antwurte
durnehticlichen[g] spurte,
wes in[h] ze muote wære[i].
die[k] hôhsten Akersære
suochten[l] dô[m] drât
der Tiutschen herren rât
und ir helf alsam.
[bl. 3^a] swaz[n] man dort vernam,
daz wart in ouch kunt.
die selben brüeder sâ zestunt[o]
sprâchen, ich sag[p] iu wie:
‘ist iemen[q] sô getâner hie,
der sich furhte sô harte[r],
der hab ander dinc ze warte[a].
swaz[b] wir mugen[c] volenden
mit herzen und mit henden,
des[d] gêt an[e] uns niht ab.
des lîbes und der hab
dô bewâge[f] wir uns gar
âne aller hande vâr[g],
dô[h] wir in disen orden fuoren
unde die[i] gehôrsam swuoren.
des[k] selben ordens regel seit[l],
wir sullen[m] die phafheit
mit gehôrsam êren.
wil uns daz ieman verkêren,
darumbe lâze wir sîn[n] niht,
swaz halt uns[o] dâvon geschiht:
wir werden nimmer gram
dem bâbst noch ungehôrsam.
swem daz niht behag,
der selbe sînen orden trag,
sp. 625 swie sô[p] in[q] gelust.
gewin[a] unde[b] flust
well wir mit iu lîden[c]
und wellen niht vermîden
mit den heiden[d] einen strît.
swenn iuch des[e] dunket zît,
sô sî wir bereit.]
dehein zageheit
wirt an uns ersehen.
ez ist ê[f] geschehen,
daz wir mit kleiner[g] kraft
grôziu[h] her der heidenschaft
haben oft[i] gevellet,
sô sich got hât gesellet
ze uns mit sîner helfe.
swie gar in[k] freidiger[l] gelfe
die heiden dâvor[m] wüeten,
si kunnen[n] sich des niht behüeten,
wir gewinnen[o] in an ein spil,
daz wir ir slahen[p] vil,
wil uns got bî gestân[q],
als er dicke hât getân’.
[bl. 3^b] si[a] retten[b] dem[c] gelîch,
dô[d] si sô menlich
si[e] sâhen gebâren,
die dar[f] komen wâren

48577—48579. i) *v.* 48577 *und* 48578 *in* 8: Werden schicken uß | Und den vom duczen huß. k) *f.* 7. l) ze h.] Und senden her 8.

48580—48599. a) Czu hulfe e. 8. b) *vor* d. h. 7. 8. c) *vor* abir 8; *f.* 4. d) d. b.] das erbeten 8. e) irem sp. 8. f) also 4. g) Da mochtenclichen 7; Egentlichen 8. h) in nun 7. i) *hierauf überschr.:* Hie bitten die burgere die duczen herren um̄b hulfe und rad 8. k) Die 7. 8. l) S. 6. m) vil 7. n) *hier beginnt das Karajansche bruchstück der hs.* 3. o) sâ z.] zcu der stunt 8. — *hierauf überschr.:* Die duczen herren antwerten 8. p) ich s.] wir sagen 8. q) i. i.] Ist irne eyn 8. r) sere 8.

48600—48619. a) a. — w.] hir zcu ander were 8. — w.] wort 4. 7. b) Zwar 4. c) w. m.] unser orden mag 8. d) *v.* 48603 *nach* 48604 7. e) d. g. an] Das gant an 7; Das gelt von 8. f) dô b.] Erwege 8; Erwegent (Gew. ?) 7. g) *am r. roth:* Merkit 8. h) Do 8. i) den 8. k) DEs 6. l) treit 8. m) w. s.] Das wir 8. n) es 8. o) h. u.] ouch 7; laster uns ouch 8. p) es 8. q) im 3. 4.

48620—48639. a) *v.* 48620 *in* 8: Ouff gewing u. ouff vorl. b) oder 7. c) *hierauf überschr.:* Hie vor eynen sich die duczen herren und die burge mit den heiden zcu streiten 8. d) *f.* 4. e) das 7. f) vor ouch 8. g) chainer 4. h) Grősses 7. i) dik 7. k) eyn 8. l) zorniger 7. m) also 7. n) kunden 7. 8. o) gewunnen 7. p) ir sl.] ir erschlůgent 7; erslaen 8. q) stan 8.

48640—48644. a) *v.* 48641 *nach* 48642 7. — Si 6. 8; Hie 7. b) tautent 7. c) dem wol 6. 8. d) Do 7. e) Die leute 8. f) da 7; do hen 8.

durch got her[g] über mer,
und der Venediær her
unde daz[h] der Jenûære.
si manten[i] die Akersære,
daz si wæren bereit[k]
des morgens[l], sô ez teit,
mit den heiden ze vehten[m].
nû[n] begunden sich gerehten[o]
des volkes ein michel teil,
und[p] der leben nû[q] was veil
umbe daz êwige leben,
die begunden darnâch streben,
daz man ze velde rit
und mit den heiden strit[r].
des[s] morgens, dô ez tagte,
als ich ê[a] sagte,
der meister der[b] Tiutschen hern
mit den sînen hete gern
geriten in den tôt.
den man des âbendes[c] gebôt[d],
daz si sich liezen schouwen,
wes man möht getrouwen,
dâ man ûf zellen solde,
der selben ein michel teil wolde
für die stat ninder rîten
durch dehein strîten,
ez wurd[e] ê ein einunge
zwischen der samenunge
der geistlichen brüederschaft.
si vorhten, wurd diu heidenschaft
der misschellung[f] inne,
die si heten dort[g] inne,
daz kæme in ze unstaten.
etlich, die sich bereit hâten,
die kêrten dô wider[h].
doch[a] sagte[b] man uns[c] sider,
heten die Spitalære
und ouch die Tempelære
der[d] heiden ernest gewest,
als si ez westen zem[e] lest,
si heten helfe niht[f] vermiten.
daz[g] von in wart gebiten,
durch ein hôchvart daz ergie:
si wolden warten, wie
[bl. 3c] man ir helfe klagte.
dô[h] daz volc sô[i] verzagte,
dô gerou ez si sêre[k],
wand man moht niht mêre
daz volc mit dheinen dingen
ab[l] dem gelouben[m] bringen,
ir[n] helfe wær mit gunterveit.
sô grôz eise man in[o] seit
von der grôzen überkraft
der verwâzen[p] heidenschaft.
diu zageheit dô worhte
an den liuten solhe vorhte,
daz si fürbaz heten niht
dhein ander[a] zuoversiht,
wie[b] si sich ernerten,
wan[c] ob[d] si erwerten
den[e] heiden vor[f] die stat:
diu grôze güete, die si hât[g],
diu verlôs in êr[h] und guot;
si enheten[i] des[k] dheinen muot,
sp. 626 daz die heiden iht des[l] erfunden,
dâmit si überwunden[m].

48645—48659. g) *f.* 8. h) das her 7. 8. i) machtent 7. k) w. b.] sich bereten un vorczait 8. l) m. frü 7. m) haben eynen streit 8. n) *v.* 48652 *in* 8: Dor zcu bereten sich zcu der zceit 8. o) s. g.] sy sich zů richten 7. p) *f.* 8. q) do 8. r) *hierauf überschr.:* Hir welden sie mit den heiden streiten und die spittalleren und tempeler willen nicht mit en 8. s) Des 6. 7. 8.

48660—48679. a) uch e 7; vor 8. b) *f.* 3. c) abents 3. 4. d) pat 6. e) w. denn̄ 8. f) mislung, *glossiert v. jüng. h. durch* mishelung 6; zwetracht 8. g) dar 7. 8. h) *hierauf überschr.:* Hie beruwet es die spittaler und tempeller das sie nicht stritten 8.

48680—48699. a) Noch 8. b) sagt, *corr., viell. aus* sach*?* 6; jach 7; sprach 8. c) *f.* 7. 8. d) *v.* 48683 *und* 48684 *in* 8: Gewust so ernst den solden | Als si es seddir irkant han 8. e) czu 6. 7. f) h. n.] der hulfe 8. g) *v.* 48686 *und* 48687 *in* 8: Als sich die borger hotten vorpflicht | Durch ire hochfart das liessen sie nicht. h) Das 8. i) also 8. k) ez si sêre] es sy so ser 7; sie es gar sere 8. l) Von 7. m) d. g.] den graben 8. n) *v.* 48695—48697] Wen̄ do wart von en geacht | Czwissen den brurdern die czwey tracht | Ouch forchten sie die grosse craft 8. o) in do 7. p) vor maledeiten 8.

48700—48710. a) d. a.] Keynen andern 8. b) Wen̄ wie 8. c) Wand 3; wann 4; Und 8. d) das 8. e) Vor den 8. f) *f.* 8. g) hotten 8. h) leib 8. i) hatten 8. k) *f.* 7. l) i. d.] niht d. 3. 4; icht d. 6; jchtes 7; icht 8. m) *von den zeilen* 48711—48718 *sind nur einzelne versanfangsbuchstaben sichtbar* 3.

sus wândens[n] werden erlôst.
seht, dô[o] vælte[p] in der trôst[q].
CCCCXXXVII. nû[r][1] hôret, wie man des began.
die heiden dem soldan
48715 den rât alle gâben,
daz er den êrsten graben
fulte zuo[s]; sô daz geschæhe,
daz man danne besæhe,
wie man die mûre nider stieze[t]
48720 und in den andern graben lieze.
dô hiez der soldan vil fruo
gemeiniclichen[a] grîfen zuo:
esel[2], miul[b] und[c] olbendin[d],
swaz[e] man der[f] mohte[g] gewinn[h],
48725 dromedarî[i], kemmel[k] und[l] merrinder[m],
starke liute und niht kinder
darzuo geschaffen wurden,
die mit grôzen burden
luoden[n] vil schier
48730 daz vihe und diu tier,
diu ich hân genant.
swaz man holzes vant,
strô, wasen[o] unde gras,
[bl. 3d] daz ze füeren guot was,
48735 saher[p], rôr unde loup,
darûz[q] manic grôzer schoup
dô[r] gebunden wart sâ[s]
und an der selben stat dâ[t]
wart[u] in den graben gelegt.
48740 grôzer[a] schal sich[b] erwegt,
dô[c] liut und vihe ûf
kômen ze hûf[d].
der[e] tier was an der zal[f]
wol drîzic tûsent über al[g],
48745 diu dâ truogen emziclich[h]
tac[i] unde naht gelîch
zuo dem[k] graben den last[l],
und[m] swelhem[3] gebrast
der kraft von dem gedrange,
48750 daz erzent[n] man unlange[o],
daz halt[p] wol wær genesen,
daz[q] muost des tôdes wesen,
wand man ez[r] in den graben stiez.
si dûht[s] ein grôzer geniez,
48755 ob[t] dâmit wart der grabe[u] vol[v].
sô[w] man die wârheit reden sol,
sô[x] nimt mich besunder

48711—48719. n) s. w.] Sie wenten sie 8. o) hie 8. p) enpfiel 7. 8. q) *hierauf überschr.:* Hie let der soldan den ersten graben fullen und die muer nider brechen 8. *CCCCXXXVII.:* Wie die haiden di ain mawr an der Stat zw Akers nider geworffen haben 8. r) Nu 3. 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. s) *f.* 7. t) gest. 8.

48720—48739. a) Gemainl. 6. 8; Gemechlichen 7. b) Maul 4. 6; mule 8; *f.* 7. c) *f.* 6. d) Olwendein 3; Olwendin 4; olbentin 6; olbentier 7; elephante 8. e) Wo 8. f) die 8. g) *f.* 8. h) m. g.] m. g. hier 7; irkante 8. i) -darij *(dahinter rasur* 6*)* 6. 7; Dromedarien 8; Dromedaris 3. 4. k) und chemmel 6; kemel 7; kamel 8; Chêmbel 4; chamaiober 3. l) *f.* 7. m) rinder 8. n) Bel. 8; In̄ *(?)* den graben 7. o) rasen 7. 8. p) Schilf 8. q) Dar zů 7. r) *f.* 7. 8. s) g. w. sâ] Wart do gebunden 8. t) an — dâ] zcu den selbigen stunden 8. u) *f.* 8.

48740—48757. a) Eyn gr. 8. b) *f.* 7; wart 6. c) *v.* 48741 *und* 48742 *in* 8: Do die tier mit den horden | Zcu deme graben gefurt worden. d) ze h.] da zů h. 7. — *hierauf überschr.:* Die czal der tier die do czu trugen das der grabe gefullet wart 8. e) Der 6. 8. f) an d. z.] uber al 7. g) ü. al] an der zal 7. h) stäteclich 7; engestlich 8. i) Beide tag 8. k) den 3. l) d. l.] die borden 8. m) u. sw.] U. welichem da 7. — *v.* 48748 *und* 48749 *in* 8: Und welchs so krang was worden | Von deme grossen gedr. n) behielt 7; sporte 8. o) nicht l. 6. 7. 8. p) d. h.] D. joch 7; Ab es 8. q) Es 8. r) in 6. s) si d.] Sy dunckt 7; Es duchte sie 8. t) Das 8. u) d. gr.] *vor* wart 7. 8. — gr.] graben 4. 6. 8. v) *hierauf überschr.:* In virczen tagen wirt der erste grabe gefullet 8. w) Ab 8. x) *v.* 48757—48764 *unlesbar* 3.

1) 48713 ff. *Die composition des folgenden ist von dem schon v. 48284 angedeuteten motiv der drei stadtmauern und der drei gräben beherrscht. Da dasselbe keine historische grundlage hat, so liegt nahe anzunehmen, dass auch hier die sonst nachweisbaren reminiscenzen an die belagerung Damiettes einwirkten: nach Oliverius schol. (Eccard, Corp. hist. II, 1415 und 1418) hatte diese stadt drei mauern (ebenso in den — von ihm abhängigen — Ann. Col. max. SS. XVII, 832, 51).* 2) 48723—48747. *Chron. Samp. s. 128:* Habuerunt enim forsitan viginti vel triginta milia camelorum, equorum et mulorum, qui nichil aliud faciebant, nisi quod ligna et arbores portabant, de quibus fossata civitatis continue replebantur. *Die zahl 30000 nochmals 49279.* 3) 48748—48755. *Vgl. Anon. de exc. s. 770 E:* ... portantes (ligna et lapides, terram et bombacem) equorum mortuorum et similium cadavera.

under andern[y] dingen wunder,
wie man in sô[z] kurzer frist,
als mir dâvon[a] gesaget ist,
ein werc als ungehiwer
von dheiner[b] kunste stiwer[c]
möht volenden ie[d],
als ez dâ ergie[e]:
in[f] vierzehen tagen,
hôrte ich dô[g] sagen,
wart der grabe[h] sleht:
manic heidenischer kneht
verlôs darunder daz[i] leben,
ê der grabe[k] wart eben
sô gemachet[l] mit[m] der erden.
ez mohte niht leider werden
den kristen in der stat,
dô der grabe sô drât
wart gefullet von[n] den heiden.
allerêrst begunde[o] leiden[p]
alten unde[q] jungen
der brüeder mishellungen
und ir hôchvertiger[r] sit,
der in het gewonet mit[a].
der was in noch alles[b] bî,
wand[c] der mûre[d] wâren drî[e]
und der graben zwêne noch.
manic swærez bloch
hiengens an die zinnen:
si wâren in den sinnen[f],
man wolt sturmen hin an[g].
swaz man solde hân,
daz dâfür guot[h] wære,
daz bereiten die Akersære[i].
sp. 627 darzuo[k] was diu heidenschaft
ze wîse und ze schalchaft,
daz siz iht[l] alsô[m] übergâben.
si fuoren[1] enhalp[n] des graben
under die erden:
si wolden wizzenhaft[o] werden,
warûf stüende der grunt.
daz wart in kurzlichen kunt,
wand si vil schiere wârn
unz an den grunt gevarn
under[a] der kristen danc:
wol funfzic klâfter lanc
si underworhten[b] daz gemiwer[c]
unde zunten[d] dâ mit fiwer
daz geruste an.
dô daz verbran[e],
dô tet diu mûr val[f]
in den graben ze[g] tal,
der her an ze[h] næhste lac.
klegelicher[i] bâc[k]
huop sich dâ unde grôzer schal
in der stat über al.
in was[l] ungemach,
dô man die wârheit sach,
daz in sô[m] kurzer frist
die heiden mit ir list
heten[n] sô gar unerwert[o]
der stat mûr verschert[p].
in[q] der stat gelac der schimph
unde der ungelimph,
ich mein daz hôchvertige leben,

48758—48759. y) u. a.] Ob allen 6; Vor andern 8. z) *vor* in 8.

48760—48779. a) *f.* 8. b) chlainer 6. 7. 8. c) und st. 8. d) nie 4. 6; *f.* 8. e) was geschen 8. f) Das in 8. g) h. ich dô] Ich hort also 7; Also ich horte 8. h) d. gr. *vor* wart 7. i) sein 6. k) -en 6. l) sô g.] So maniger 7; Und slecht gem. 8. m) in̄ 7. n) mit 7. o) -en 4. 8; begund in̄ 7. p) werden lede 8. q) a. u.] Den a. und den 8. r) homuttiger 8.

48780—48799. a) *hier bricht das Karajansche bruchstück der hs.* 3 *ab.* b) *vor* noch 6. 7. 8. c) *f.* 8. d) mawern 4. 7. 8. e) noch dr. 7. f) w. — s.] wan in deme sinne 8. g) st. h. an] sturm hin han 4. h) d. g.] da gůt für 7; dor czu g. 8. i) *hierauf überschr.:* Hie under farn die heiden die erste muer und fellen sie 8. k) **D.** 6. 7. 8. l) nicht 7. 8. m) *vor* icht 6; *f.* 8. n) ynnehalb 8. o) wissende 8.

48800—48821. a) An 7. 8. b) undirbuwten 8. c) d. g.] die mur 7. d) enzuntent 7; czungitten 8. e) alles v. 7. f) ainen v. 7; den v. 8. g) hin ze 7. h) h. an ze] hie an 7; ir aller 8. i) -leiche, *hinter* e *wohl* r *rad.* 6; Eyne yemirliche 8. k) chlag 6. 7. 8. l) En wart gros 8. m) *f.* 7. n) *v.* 48817 *und* 48818 *in* 8: Und mit irer tuckisheit | Hatten die muwer nider geleet. o) unervaren 7. p) und gescharen 7. q) In 6.

[1] 48794—48808. *Chron. Samp. s. 128 (ebenso wie in der Rchr. in unmittelbarem anschluss an den bericht von der ausfüllung des grabens):* Quibus repletis fecerunt subterraneum meatum et suffossiones usque ad murum civitatis pertingentes .. et sic .. ecce subito corruit .. turris .. et iuxta ipsam aliqua pars murorum. *Vgl. 49100 ff. und die anm. dort.*

des dâ phlâgen die begeben,
die daz kriuze tragen.
alrêrst begundens klagen
und sâhen, ob in indert töhte[a],
daz diu stat die heiden möhte
mit strît gegrîfen[b] an[c].
nû[d] hete der soldan
daz dinc alsô betraht,
daz beidiu tac und naht
an[e] ieglichem[f] burctor[g]
wol bereit hie[h] vor
hielten ûf dem plân
funfzic tûsent man,
die niht anders phlâgen,
wan[i] daz si dâ lagen
ze huot[k] vor iegelicher[l] tür[m],
ob iemen kæme her für
ûz der stat durch strît,
daz si den[a] als lange zît
mit strîte widerlegten[b],
unz[c] sich[d] ûf gewegten[e]
ieglich kunic mit sîner schar[f].
dô[g] des wurden gewar
datz Akers die herren,
si begunden darzuo kêren[h]
ir witz und iren sin,
waz in[i] zuo gewin
daz aller beste wære.
nu[k] vereinten sich die Akersære,
ez[l] füege in[m] allerbeste,
daz si beliben in der veste,
unz die[n] heiden dâ verdruzze[o];
daz[p] wære in nutze[q],
daz man mit in niht strit,
wand[r] man si überrit
und wurden ouch überwunden,
sô enmöhten noch enkunden
daz volc sich[s] ernern
noch die vest erwern.
ez wære ouch[a] niht guot[b] getân,
daz wider hundert ein man
sich[c] strîtes underwunde;
sît man niht enkunde[d]
vinden die gelegenheit,
daz den heiden dhein leit
ân ir[e] verderben möht geschehen,
sô solde[f] man nur[g] besehen,
wie man der stat wielte[h]
und[i] si sô lang behielte,
unz die heiden verdruzze[k]
unde daz daz mær erduzze
hin[l] über mer in diu[m] lant,
ob den bâbst sîn triu ermant,
sp. 628 daz er in[n] helfe tæte
und die hôhen[o] kunige bæte,
daz si dar[p] füeren mit[q] her
durch got[r] über mer
ze helf den kristen und dem lande.
vil[a] boten man[b] sande[c]
her[d] über mer über al,
die der kristen quâl
solden kunden unde klagen[e],
und[f] ob man in kurzen tagen
in niht ze helfe kæme,
waz denne schaden næme
diu kristenheit enhalp mers;
und swer in bræhte als vil[g] hers
ûz aller der[h] kristenheit wît,

48822—48839. a) E dochte 7. b) griffen 7. c) *hierauf überschr.:* Der soldan hatte vor iczlich tor der stad geleget funfczig tusent wepener 8. d) **Nu** 6. 7. 8. e) Vor 8. f) an ieg.] An ir yegleich 4. 6; Vor iczl. 8. g) stat tore 8. h) je da 7. i) Denn̄ 8. k) ze h.] Und huten 8. l) ir geleicher 4; jeclichem 7. 8. m) tor 7. 8.

48840—48859. a) jn̄ *(undeutl. 7.)*; denn̄ 8. b) wedir weren 8. c) *v.* 48842 *und* 48843 *in* 8: Bis das uß dem here | Die konige qwemen mit irer sch. d) sy s. 7. e) erwegtent 7; wegten 6. f) *hierauf überschr.:* Hie vor eynen sich die akkersere das sie wellen bleiben in der stad 8. g) **Do** 8. h) zcukeren 8. i) in nun 7. k) **Nu** 6. l) **Es** 7. — *v.* 48851 *in* 8: Und sprochen es were das b. m) in ze 4. n) u. d.] Bis das den 8. o) dâ v.] verdrusse gar 7; vordrust do wor 8. p) *v.* 48854 *in* 8: Das duchte sie die beste kore. q) aller nuczest zwar 7. r) W. ob 7. 8. s) s. nicht 7. 8.

48860—48879. a) *f.* 7. 8. b) wol 8. c) *f.* 7. d) kund 8. e) ân ir] Czu irem 8. f) sal 8. g) och 7. h) d. st. w.] das walde 8. i) *v.* 48870—48872] Das man die stad behalde | Bis do vor vordrust das her | Bis ouch kommen die mere 8. k) do v. 6. l) Her 4. m) das 8. n) uns 8. o) mechtigen 7. p) *f.* 8. q) mit irem 8. r) g. her 8; *f.* 4.

48880—48889. a) Und 7. b) m. da 7. c) *hierauf überschr.:* Sie senden ober mer noch hulfe 8. d) Hen 8. e) sagen 4. f) *f.* 8. g) a. v.] so vil 7. 8; nicht 4. h) *f.* 6.

daz man den heiden strît
vor einer porten möht gegeben[i],
sô fristen si wol daz leben.
geschæch aber des[k] niht schiere,
sô wurd Akers diu[l] ziere
verlorn und swaz darin wære.
disiu leiden[m] mære
wurden schier gesagt
den kunigen unverzagt,
die dishalp meres sint gesezzen[n].
nû[a] was leider der vermezzen
kunic Ruodolf erstorben[b][1],
der mit triwen het geworben
des rîches und der kristenheit
êre und grôz wirdikeit,
sô er beste[c] kunde.
dô dem[d] got niht engunde[e]
ze leben fürbaz,
schaden[f] âne mâz
daz[g] rîche dâvon enphie[h].
swaz[i] ander kunige wâren hie[k],
die[l] phlâgen niht grôzer île,
und[m] der dô[2] zuo der wîle
der kristenheit mit[n] lêre phlac,
sô[o] daz an im lac
bæbstlich[p] gewalt und êre,
der[q] sûmt sich alze[r] sêre,
wand ez lac alsô umb in,
daz hôch[s] witze unde sin
im[t] leider gebrast.
hertes lebens last
het er bî sînen tagen
durch got an im getragen
und kund ze solhen sachen niht.
des[a] stuont ez leider unverriht
ze Rôme über al.
etlich[b] cardinal
heten[c] des geniez[d].
Celestinus[e] er[f] hiez:
sîn[g] end und sîn anvanc
wær ze sagen ze lanc;
dâvon[h] ich ez wil
sparn unz an daz zil[3],
daz[i] wir von den bæbsten[k] sagen,
waz ieglicher bî sînen tagen
hât geschaffen[l] und getriben:
dâ wirt von im[m] geschriben,
waz bî[n] sîner[o] zît geschach.
der Akersære ungemach,
was von im[p] unerwendet[q],
wand er wart versendet,
daz er nimmer mêr[a] her wider kam.
Benedictus[b][4] daz amt in[c] nam
zuo dem selben mâl.

48890—48899. i) m. g.] m. geben 7; moge geg. 8. k) das 7; *vor* a. 8. l) die stat 7. m) laidigen 7. 8. n) *hierauf überschr.:* Hie was der konig rudoff gestorben 8.

48900—48919. a) Nu 8. b) gest. 7. 8. c) b. do 7; *auch in 6 könnte* do *gestanden haben, da hinter* pest *zwei buchstaben radiert sind.* d) jm 7. e) gund 6. f) grossen sch. 8. g) *v.* 48909 *in* 8: Entpfing do von das rich. h) *hierauf überschr.:* En kommet nicht hulfe 8. i) *v.* 48910 *in* 8: Die andern k. alle glich. k) je 7. l) *f.* 8. m) Unde 8. n) *f.* 6. o) Also 7. p) Pfäfflicher 7. q) Do 7. r) zů 7. s) hocher 7. t) Im 6. — *v.* 48919 *und* 48920 *in* 8: Her ledir nicht hatte | Eyn harte leben fru un̄d spote.

48920—48939. a) Do 8. b) *v.* 48926] *f.* 7. c) Die h. 7. d) *hierauf überschr.;* Celestinus heis der bobest 8. e) C. 6. f) der 7. g) Sin 7. h) Dorum̄b 8. i) Bis d. 8. k) d. b.] dem bobiste 8. l) geschaft 7. 8. m) in 4. 7. n) von 6. o) *f.* 8. p) en 8. q) underw. 4; unvorw. 8. — *hierauf überschr.:* Der bobest celestinus wirt vor sant und noch em kommet eyn ander genant benedictus 8.

48940—48943. a) *f.* 7. 8. b) B. 6. 8. c) im 7; *f.* 8.

1) 48901. *Accon fiel am 18. V. 1291, Rudolf starb erst am 15. VII.* 2) 48912—48949. *Cont. Vindob. a. 1294 und Cont. Florian. a. 1293 haben ausführlichere nachrichten über Coelestin V., auf welche die hiesigen der Rchr. zurückgeführt werden könnten. Während insbesondere v. 48918 f. auf die Cont. Vind.* (Sed cum esset vir nimie simplicitatis) *deutet, lässt sich v. 48940 f. besser aus Cont. Flor. erklären* (Iste ... fecit se inaccessibilem. Nam semper manebat in tali loco, ubi nemo eum sciebat), *falls hiefür nicht etwa Chron. Samp. s. 132* (Dicunt quidam, ipsum ab eius successore Bonifacio aliquamdiu detentum, in brevi feliciter emigrasse) *heranzuziehen ist. — Die nennung Coelestins ist hier anachronistisch, denn Nicolaus IV. stirbt erst 4. IV. 1292, dann ist sedisvacanz bis zur wahl Coelestins, 5. VII. 1294.* 3) 48932—48937. *Dem wortlaut nach möchte man vermuten, dass Ottokar in der Rchr. selbst später zusammenhängend von den päpsten habe reden wollen; aber in ihrem vorliegenden bestande ist nichts davon enthalten.* 4) 48942. *Cardinal Benedict (Cajetanus), als pabst: Bonifaz VIII.*

der was cardinal[d],
dô[e] die Akersær volendet
ir botschaft sô gar unbewendet
und umbe helfe heten
über al[f] gebeten[g],
diu[h] in[i] leider was[k] sein[l].
dô wurden si enein,
daz si sich gegen der heiden her
wolden setzen ze wer
als verr si[m] werte daz leben
und wolden in des[n] widerstreben,
die[o] zwô mûr und die[p] graben,
die si noch mohten[q] gehaben[r],
sp. 629 daz man[s] in[t] die iht[u] an gewunne.
die heiden karc[v] und versunnen
liezenz[w] in[x] enplanden:
dâ diu[a] mûr was gestanden[b],
daz was ein ûf geworfen rein,
dâ giengen grôz unde klein
mit ir[c] geziuge[d] hin
und zugen den buhel[e] in,
daz er ebenslehte wart,
alsô daz in diu vart
hin zuo behende was.
diu[f] tier, diu ich ê las,
diu[g] giengen aber dar
geladen[h] harte swâr[i],
unde swâ diu mûr erwant[k],
daz von den[l] stein und von dem[m] sant
der grabe was niht[n] vol,
in diu selben hol
schutt[o] man aber vast
allen den last,
den[p] die heiden dar[q] fuorten[r].
die[s] kristen sich ruorten
verre[t] baz denn ê,
si teten harte wê
den heiden mit schiezen.
ir fliesen und ir[a] geniezen
wâgen nâhen[b] gelîch.
ob[c] des wundert ettelich,
wie daz möht ergên,
den[d] gib ichz[e] ze verstên.
swie[f] vil[1] die heiden liten nôt,
die von den kristen lâgen tôt,
als vil was ir dester[g] min[h],
sô was daz ir ungewin[i]:
ze swie getâner[k] stunt
ein[l] heiden wart wunt,
sîn wær[m] lutzel[n] oder vil,
den warf man an dem zil
in den graben nider[o] —
maniger gerne wær her[p] wider
ûz dem graben gekrochen:
sô[q] was daz dinc alsô gesprochen
von dem baruc[2], der dâ hât
die êre, daz an im stât
nâch ir ê bæbstlich gewalt,

48944—48959. d) eín c. 6. e) *v.* 48945—48947] Do von akkers die bruderschaft | Ymme hulfe santē botschafft | Ober mer das sie hetten 8. f) ü. al] Von Rom den papst 6. 7; Den bobist ūme folk 8. g) *hierauf überschr.:* Der bobest sent en nicht hulfe 8. h) Dy 8. i) was 8. k) *f.* 8. l) clain 7. 8. m) jn̄ 7; ens 8. n) *f.* 8. o) DEu 6. 7. p) den 6. 7. 8. q) dennocht m. 7. r) haben 6. 7. 8. s) sie 8. t) *steht am rande* 6; *f.* 4. 7. u) *durchstrichen* 6; niht 7. 8. v) stark 7. w) *v.* 48959 *und* 48960 *in* 8: Merchten do den grunt | Dor auff die muwe stunt. x) l. in] Liessen ins 6; Liessent in dz 7.

48960—48979. a) *zweimal* 4. b) best. 7. c) ierem 6. 7; iren 8. d) zuge 7; geczugen 8. e) mist 7; auffworf 8. f) DEu 6. g) *v.* 48969 *in* 8: D. trugen dor abir sere. h) Bel. 8. i) gar 7; und swere 8. k) wante 8. l) dem 4; *f.* 7. m) v. d.] dem 4. 8; von 7. n) *vor* w. 7. 8. o) *v.* 48975 *und* 48976 *in* 7: Schutten m. die sweren borden | Die von den tiern getragen worden. p) Und die 8. q) da 7. r) *hierauf überschr.:* Hie fullen sie den andern graben und die cristen weren sich sere 8. s) Die 8. t) An werten 8.

48980—49001. a) *f.* 6. 7. b) w. n.] Das wert sich 7. c) Aber 7. d) Dez 6; Dis 7. e) ich 6. 7. 8. f) Swie 6. 7; Swo 4. g) dez 4. h) minder 7; mynner 8. i) gewinne 8. k) s. g.] jecz get. 7; welcher 8. l) So ain 7. m) s. w.] Ir w. 7; Syn was 8. n) wenig 8. o) dar n. 6; do n. 7; hin n. 8. p) *f.* 7. q) Do 7.

[1] 48987—49037. *Vgl. Johann v. Winterth. s. 36:* Et mutuo se inpellentes in fossata .. corruentes ipsa repleverunt; qui enim erant inutiles et minus expediti ad bellandum, ad fossata urbis replenda trudebantur. Multi eciam tantum accensi amore celestis mansionis, quam adipisci per hoc voluntarie sine aliorum inpulsu oppinabantur, certatim ad fossata se precipitaverunt et fossatis usque ad summum per tales repletis ceteri super eis ambulantes in muros inpegerunt. *Fernere übereinstimmungen s. 49375 ff.* [2] 48999—49010. *Nach Parziv. 13, 19 ff. ?*

sô daz im[a] junc und alt
müezen[b] sîn gehôrsam,
die heidenischen[c] priesternam[d]
tragent under in.
si habent den[e] sin,
swer nâch sîm gebote leb,
daz er dem wol[f] vergeb
alle die[g] sund und missetât,
die er ie begangen hât,
daz er darumbe fürbaz
Apollen und Machmeten[h] haz
nimmer mêr gedulde[i]
umb die selben schulde.
der[k] baruc het geboten
bî allen iren[l] goten
und bî des bannen[m] burde,
swelch heiden sô kranc wurde
von deheinem[n] siechtum,
daz er des soldans frum
fürbaz moht geschaffen niht,
der solde haben phliht
mit Machmeten in dem himelrîch,
daz er sich guotlich
des lebens bewæge[a]
und[b] in dem graben stille læge.
durch daz selbe gebot
lac etlich heiden tôt,
der wol genesen wære.
dâvon[c] was den kristen swære
halten oder lâzen.
do die heiden niht entsâzen[d]
des lebens[e] verderben,
dô wart ir val und ir sterben
sô kreftic und sô grôz,
daz daz bluot über[f] flôz
allez[g], daz in dem graben was.
sp.630 wunder was, daz iemen[h] genas
in der stat noch hie vor;
dô daz bluot enpor
begund[a] wallen und jesen[b],
waz solde dô genesen
von sô giftigem tamphe?
der in einem stamphe
Basiliscum[c] het zebert,
der gesmac[d] wær niht sô hert
als der ûz dem graben gie,
swer des gesmackes iht enphie,
der gewan[e] sîn[f] genuoc.
die heiden wâren sô kluoc,
an den ihtes êren lac,
daz si sich huoten[g] bî dem tac
vor[h] der hitz und vor[i] dem gestanc[k]:
sô muosten under[l] iren danc
die kristen haben[m] hin an,
wand sô zehen tûsent man
die heiden dâ verlurn,
den schaden si verkurn[n]
in einer kurzen wîle,
wand si mit[a] balder île[b]
als manigen schuofen[c] hin wider.
man sluoc ir sô vil nider[d],
hiet diu mûr niht[e] getân,
diu in den graben was gelân,
man möhte über die fluot,
diu dâ was von dem bluot
nimmer gegangen sîn.
swie vil man warf darin
holz[f], erde unde gras,
dennoch des graben fulle[g] was
wâze[h], murc[i] unde[k] naz[l].
nû erfunden die heiden daz,
daz si fuorten[m] dâhin
holz[1] und[n] stûdach[o] darin,
darûf tuft und[p] stein,

49002—49019. a) em beide 8. b) Muesten 4. 7. 8. c) -er 6. 8. d) priesterlichen n. 7. e) och d. 7. f) vil 7; *f.* 8. g) a. d.] Aller 7. h) A. u. M.] Machm. u. App. 7. i) darff dulden 8. k) **D.** 6. 7; ***init. ausgesp.*** 4. l) seinen 6. 7. m) bannes 7. 8. n) kainerlay 7; striten adir von 8.

49020—49039. a) erw. 8. b) U. denne 8. c) Do 7. d) wedir sasen 8. e) d. l.] Durch das leben deme 8. f) do 8. g) Obir a. 8. h) iemant 6. 7. 8.

49040—49059. a) Kunde 8. b) w. u. j.] vallen u. resen 7. c) Eynen b. 8. d) smach 7. 8, *u. ö.* e) d. g.] Deme wart 8. f) des 6. 7; we 8. g) si s. h.] sich der hûte 7. h) Von 4. 6. i) von 6; *f.* 4. 8. k) stank 7. 8. l) wedir 8. m) halten sich 7. 8. n) chürn 4.

49060—49075. a) *blass am rande* 6; jū 7. b) b. î.] kurczer wil 7. c) *nach* h. w. 7. d) dar n. 4. e) icht 4; do 8; *f.* 7. f) *v.* 48069—49074] *f.* 7. g) d. gr. f.] es in dem gr. 8. h) Was 4. 6; *f.* 8. i) werch 4. 6. 8. k) fuchte u. 8. l) iazz 4. m) fuern 4; f. und trugen 8. n) *f.* 6. o) staudeich 6; sendecht 8. p) t. u.] sand und 7; schutten sie 8.

[1] 49074 f. *Vgl. die zu 48758 ff. citierte stelle aus dem Anon. de exc.*

unden grôz, oben klein,
hiezen si zuo fullen
und daz mit erden hullen.
ez geschach niht in sô[q] kurzer frist,
als man ez hie list,
langer wîl bedorft ez[a] wol,
daz der grabe wart[b] vol[c].
CCCCXXXVIII. nû[d] seht ûf[e], Akersære,
leit[f] unde herzenswære
nâhent[g] iu und ungemach!
ich wæn daz ez niemêr geschach,
daz dâ ergie[h] von den leiden[i]
unde[k] den verwâzen heiden,
daz in funf wochen
verfult[l] wart und zebrochen
ein mûr und zwêne graben[m].
die kristen noch zwô mûre haben
und einen graben dâ enmitten[n].
die heiden giengen unde riten
unz an die mûre algeriht,
sô[o] daz si irret niht[p],
alsô[q] heten si[r] daz lant
gemachet sleht als ein hant.
dô si volendet heten daz,
si[1] ructen[a] aber fürbaz
in die erden unde gruoben[b],
die kristen ouch an[c] huoben
ze[d] graben her[e] enkegen.
mit stichen und mit slegen
wânden[f] die behenden
die heiden widerwenden,
daz si iht[g] grüeben hin durch.
die heiden gruoben ein[h] furch
in die erden niht enge,
vierzic klâfter nâch der lenge
diu[i] selbe gruft het.
des soldanes bet
diu was anders niht,
wan daz si füeren algeriht[k]
zuo der gruntveste.
do[l] die heidenischen geste
unz an die mûr kômen gar
und daz[m] ir wurden gewar
die kristen in der stat,
sp. 631 si widerfuorn[a] in drât,
dô[b] si si hôrten hemern[c].
daz tengeln und daz temern[d]
moht niht grœzer werden,
als si heten in der erden
die kristen und die heiden.
si wâren ungescheiden[e].
grôz[f] wart der schal
und der heiden val:
wære iemen dâ gewesen,
der die von dannen[g] het gelesen
unde her[h] dan getragen,
die dâ wurden erslagen
in der erden gruft,
daz die kristen den luft[i]
möhten hân gewunnen,
sô wære[k] niht zerunnen
den kristen ir kraft.

49076—49079. q) *vor* in 4.

49080—49099. a) b. ez] bedorftencz 7; bedurfften sie 8. b) d. gr. w.] sie den gr. gemachten 8. c) *hierauf überschr.:* Czwene graben und eyne mure haben die heiden zeu storet 8. *CCCCXXXVIII.:* Wie si di andren mawr undergrabn haben 4. d) Nu 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. e) uf ir 7. f) Gross leid 8. g) Nachet 7. 8. h) geschach 8. i) heiden 8. k) *v.* 49088 *in* 8: Von den vormaledeiten umbescheden. l) Erf. 6. 7; Gef. 8. m) *hierauf überschr.:* Die cristen haben noch Czwu muren und eynen graben 8. n) mitten 8. o) Also 8. p) *hierauf überschr.:* Hie rucken die heiden an die ander mure und under graben sie 8. q) A. 6; Wenn sie 8. r) h. s.] habent si 7; hatten do 8.

49100—49119. a) rittent 7. b) *hierauf überschr.:* Die cristen graben kegen en 8. c) *f.* 6. 7. 8. d) An zů 7. e) jn̄ 7; en widdir 8. f) Wundent 7; Vanden 4. g) nicht 7. h) eynen 8. i) *v.* 49111—49113] Do bat der soldan | Und gebot das dy man | Anders teten n. 8. k) ger. 8. l) Do 8. m) das sy 7.

49120—49137. a) furn keyn 8. b) Die 8. c) temern 7. d) hemern 7. e) *hierauf überschr.:* Hie komen sie under der erden zu samene und slan sich 8. f) G. 6. g) v. d.] heiden 8. h) hette 7; von 8. i) d. l.] die louft 8. k) w. in 6.

[1] 49100 ff. *Die folgende ausführliche schilderung des minenkriegs (kürzer bereits 48794 ff.) ist typisch; man vgl. die in allen wesentlichen einzelheiten übereinstimmenden anweisungen des Aegid. Romanus bei Schultz, Höf. leben^{2} II, 370 f. (Auch die ebenda s. 373 angedeutete prüfung des grundes, ob seine beschaffenheit das anlegen von minen gestatte, ist bei der untergrabung der ersten mauer v. 48797 erwähnt).*

doch tôten si der heidenschaft
sô vil, daz der hûf
der tôten gie ûf,
daz daz selbe hol
über al wart vol.
ob si gern mêre heten gevohten,
dô enkunden[a] noch enmohten[b]
si[c] zuo einander niht enkomen[d].
dô von den kristen wart genomen[e]
diu sorge und diu vorhte,
daz man fürbaz iht worhte
in der[f] erden an die mûr,
der[g] gedinge wart in sûr:
den[h] betrôc der soldan;
wande si heten des[i] wân
und[k] vil starken sin,
daz niemen[l] zin
in der erden sunk[m],
unz daz[n] man ûz dem tunc
die tôten veigen roumt[o].
des[p] wart vil[q] eben gegoumt[r]
tac und naht von den kristen.
nû überkom si mit listen[a]
von[b] Babilon der admirat:
der hiez an der stat
dishalp dem[c] gehac[d],
daz da[e] von den tôten lac,
wurken tac unde naht
durch die erden einen[f] schaht
langen[g] unde tiefen.
die kristen daz versliefen,
wand sie heten dhein[h] getrehte[i],
daz[k] man in sust geschaden möhte.
dô[l] die heiden heten[m],
als si[n] der soldan het gebeten[o],
wol[p] und listiclich[q]
undervarn[r] daz ertrîch
unz an der mûr grunt,
ê ez den kristen wart kunt,
die ez hernâch[s] muosten klagen,
dô heten si hin in getragen —
bî der naht daz[t] niemen sach —
holzes[a] sô[b] vil: dô daz geschach,
die[c] heiden karc[d] und munder
rusten hin[e] under,
dâ diu mûr ûf stuont,
als[f] noch die rustær tuont,
durch enthaltnus manic joch[g],
und von holze manic bloch
grôz unde swære
wurfens in den tuofære
und fulten in alsô[h] gar,
daz die kristen wurden des niht[i] gewar,
des werkes, daz dâ geschach
in ze schaden und zungemach[k].
nû[l] hôret, wâvon daz ergie[m]:
dô si die heiden hie[n]
vertriben ûz der lucken,
dô hiez der soldan rucken
verre hin dan[o] baz,
dâ selb[p] er aber nider saz
in die erden unde[q] worhte[r].
nieman daz marhte[a],
warumb[b] er daz tet,
wand an der selben stet,
dô er dar[c] begunde graben[d],
si[e] begunden hin gegen haben
sp. 632 die kristen als ê

49138—49159. a) dô e.] Sie kunden 8. b) mochten 8. c) *f.* 8. d) komen 7. 8. e) ben. 6; vernumen 7. f) die 7. g) *v.* 49150 *in* 8: Die gedancken wurden en swer. h) Dew 4; Seu 6; Sy 7; Die 8. i) d. nicht 8. k) *v.* 49153 *in* 8: Sie dochten euch in irem s. l) iemant 6. 7. m) stunke *aus* stunde 7. n) *f.* 7. o) hette brocht 8. p) Das 7; Es 8. q) gar 8. r) betracht 8.

49160—49179. a) *hierauf überschr.:* Hie lest der soldan die muer under farn an eynē andern enden 8. b) Von 7. 8. c) *radiert, am rande:* dem 6; der 4. d) hag 4. e) *f.* 8. f) eyne 8. g) *v.* 49167 *in* 8: Die was langk u. tieffe. h) nicht 8. i) getracht 8; tracht 7. k) *v.* 49170 *in* 8: Noch uff sulhen schaden gedacht. l) Do 6. 8. m) hatten getan 8. n) en beval 8. o) h. g.] *f.* 8. p) *init. ausgesp.* 4; Und w. 8. q) stilklich 7. r) -fürn 4. s) dor noch 8. t) d. es 8.

49180—49199. a) holcz 4. b) *f.* 7. c) *v.* 49181—49184] D. h. hotten eynen funt | Sie rusten under der erden grunt. d) starck 7. e) do hin 7. f) *v.* 49184 *in* 7: A. man zů sölichem pfligt zů tünd. g) roch 7. h) so 8. i) w. d. n.] des nicht wurden 6. 7; nicht worden 8. k) ung. 7. l) Nu 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. m) w. h. e.] nū wie d. e. 7; wie das qwam 8. n) alsam 8. o) von d. 8. p) selbest 8. q) *vor* in d. e. 8. r) w. starc 7.

49200—49205. a) d. m.] do m. arc 7. b) Dorumb 8. c) *f.* 7. 8. d) zeu gr. 8, *ähnl. ö.* e) *v.* 49204 *in* 8: Do wolden ouch keyn en haben.

und wolden den heiden wê
als vor haben getân:
dô tet ez der soldan
niur[f] umb die vâr[g],
daz si niht wurden gewar
des fiwers[h], daz dort geschach.
der Akersære ungemach
was harte nâhen.
stechen unde slahen
lie si der soldan genuoc:
mit willen er[i] vertruoc
den[k] schaden, den er kôs.
die er in der erden flôs —
wand[l] der het er sich bewegen[m] —
er lie die kristen phlegen
mit in nâch ir[a] muot,
unz daz[b] in dûhte guot[c].
dô[d] hiez er zunden[e] an
daz gerust, und dô daz bran
eines morgens fruo,
dô lief meniclich[f] zuo
mit wazzer in den graben
und wolden ez erleschet[g] haben:
si wânden, ez wær daz loch,
darin die tôten lægen[h] noch.
dô was ez dort unden[i]
sô verre, daz si niht enkunden[k]
mit dheiner helfe stiwer[l]
erleschen daz[m] fiwer.
freud muost in zerinnen,
dô man[n] daz fiur sach brinnen[o].
daz[p] benam in allen[q] trôst,
wand dô daz ertrîch von dem rôst
sich zekloup[r] und zespielt,
daz diu mûr ûf hielt[a],
zehant[b] diu mûr vallens phlac
in den graben, der dâ[c] lac.
in geschach nie leider[d].
dô der mûre beider[e]
die Akersære heten verlorn,
si heten wol gesworn,
daz die heiden den dritten graben
niht gefullet möhten[f] haben
mit schiezen und mit swertes kamph[g].
nû was[h] der rouch und der tamph,
der dâ gie von dem âs,
daz in der erden verbrunnen[i] was,
sô gar unmæzic[k] und sô[l] grôz,
daz die kristen verdrôz
an den zinnen ze wesen.
die kristen durch genesen
muosten den[m] luft suochen[n]
und umb den graben enruochen,
darin diu mûr was gevallen[o].
nu[a] gebôt der soldan in[b] allen
den heidenischen knehten,
daz si sich darzuo gerehten
mit helfanden[c] und mit[d] kemmelîn
und[e] swaz der tiere möht gesîn[f],
diu dâ tragent[g] swæren last,
diu muosten aber vast
beide spâte unde fruo
den dritten graben fullen zuo.
ouch schuof der soldan
besunder[h] liut hin an,
die stein und erd über al
in den graben ze tal
zugen mit den handen,
dâ[i] diu mûr was[k] gestanden[l].
dem[m] soldan was zorn,

49206—49219. f) n. u.] Durch niht wan durch 7; Nwrt durch 8. g) *wohl aus* vart *corr.* 6. h) d. f.] Das fuer 8. i) her das 8. k) Und d. 8. l) *f.* 8. m) erw. 7. 8.

49220—49239. a) jerem 6. 7. 8. b) das es 8; *f.* 7. c) *hierauf überschr.:* Hie let der soldan das geruste under der muren an czunden 8. d) **Do** 6; *init. ausgesp.* 4. e) zcungen 8. f) mênlich 4; aller m. 7; alles 8. g) gelesschit 8. h) lagen 6. 8. i) d. u.] dar under 7. k) kunden 7. l) h. st.] hande st. 7; h. noch stwer 8. m) do d. 7. n) dô m.] Wan 6. 7. 8. o) daz — br.] si ier nicht mochten gewinnen 6; d. fúr dar (dort 8) jnnen 7. 8. p) *f.* 7. q) sulchen 6. 7. 8. r) czu chlob 6; zer klob 7; zcu clamp 8.

49240—49259. a) *hierauf überschr.:* Hie fellet die ander muer 8. b) **Z.** 8. c) d. dâ] die bie ir 8. d) so laide 7. e) der m. b.] die muren baide 7. 8. f) *vor* gef. 8. g) sw. k.] swertkāp (: dāp) 8. h) das 7. i) verbrant 7. 8. k) unmueslich 8. l) *f.* 7. m) die 8. n) schüchen 7. o) *hierauf überschr.:* Hie lest der soldan vollen den dritten graben 8.

49260—49275. a) **Nu** 6. 8. b) *f.* 8. c) Elefanden 7. 8. d) *f.* 8. e) *v.* 49264 *in* 8: Un̄d mit andern tirn viln. f) m. g.] möchtent sin 7. g) trugen 8. h) -en 7; -ern 8. i) *v.* 49274 *in* 7: Mit kreften von den lenden (: henden, *v.* 49273). k) hatte 8. l) *hierauf überschr.:* Merkit wi vil tir den soldan hatte vorlorn vor der stad 8. m) **Dem** 6. 7. 8.

daz er sô vil het verlorn
der olbenden[n] sîn
und[o] der kemmelîn,
der vor[p] drîzic tûsent was:
dô man die[a] zal nû las,
dô[b] was ir kûm daz vierde teil.
zuo einem unheil
zalte im der soldan daz,
der[c] grabe[d], den man nû hin saz[e],
daz der solher wîte phlac
und solher tiefe[f], die man wac
für[g] die andern graben zwên,
die man dâvor sach stên,
sp. 633 die wâren niht sô michel[h] beide.
den heiden was[i] leide:
si vorhten in der zît[k] zerinnen[l],
wande[m] man niht möht gewinnen
der dinge dheiner slaht,
diu man für hiet[n] brâht
und in den graben gelegt.
den[o] baruc man an flêgt[p],
daz er in diu lant
sîn heidenisch[q] priester sant
und daz er[r] lieze predigen,
swer sich wold erledigen[a]
von der hellewîze[b] pîn,
der solde bereit sîn
zehant ân underwint,
man, wîp unde kint,
daz si füern für Akers hin
und daz si bræhten mit in,
swaz ie der man gehaben möhte,
daz zuo des[c] graben[d] fulle[e] töhte,
swie daz genant wære,
daz ot[f] niemen kæme lære.
ez wærn jen oder dis,
si solden[g] sîn[h] gewis,
swer dâ[i] daz leben flür
und den tôt mit willen kür,
der kæm des selben tages schôn
in Machmets[k] und Apollen trôn
gekrônet und gesezt
und sorgen[l] gar ergezt,
die[m] er hie[n] erliten het
durch Apollen und Machmet
und durch den werden Tervagant[a].
dô[b] daz in diu lant
von dem baruc geboten wart,
dô wart für Akers diu vart[c]
von den heiden sô grôz,
daz sîn[d] den soldan verdrôz:
er[e] vorht, diu lant wurdn blôz und bar[f],
sô[g] vil kômen liute dar.
ie der mensch[h] nâch sîner aht
etwaz[i] in den graben brâht:
in was alsô geboten,
swaz si iren goten
ophern wolden,
daz selbe si solden
mit in dar bringen,
sô möht in gelingen
an der goter[k] hulden:
von den selben schulden
flizzen si sich sêre,
daz si bræhten dester mêre.
die[a] ez heten an[b] staten,
die[c] selben geladen hâten
ûf olbendin envollen[d]

49276—49279. n) olbentin 6; olbentier 7; elephanten 8. o) U. auch 6. 7. 8. p) wol 7.

49280—49299. a) der 6. b) Das 8. c) *v.* 49284—49286] Das der grabe der noch was | Were so tiff und so wiete | Ūnd vil hochir an den lÿten 8. d) d. gr.] Den graben 7. e) h. s.] hie las 7. f) wite 6. g) Wen 8. h) gros 7; wiet 8. i) w. hie 7. k) in d. z.] en die z. 8; in dem 7. l) zuo r. 7. 8. m) *v.* 49292—49295] Wenn sie mochten nicht g. | Nach keyner ley gehaben | Das sie in den graben | Volleten und legeten. (***daneben roth:*** Merkit) 8. n) hus 7. o) DEm 7; Den 8. p) m. an fl.] m. flegt 6; aber m. für leget 7; sie abir fleheten 8. q) -em 7; -en 8. r) er die 7; *f.* 8.

49300—49319. a) *hierauf überschr.:* Die heiden senden in ir land 8. b) helle grössen 7; helle 8. c) zuo d.] in den 8. d) -ens 6. e) füllen 7; zcu fullen 8. f) acht 7; ouch 8. g) söllent 7. 8. h) das s. 8. i) *f.* 8. k) -et 7. l) u. s.] und 4; U. auch 6. 7. 8. m) Sorgen (Der s. 8) die 4. 6. 7. 8. n) *f.* 7. 8.

49320—49339. a) *hierauf überschr.:* Hie komen vil lute uß der heidenschafft und brengen mit en das sie den dritten graben fullen 8. b) Do 7. c) stat 7. d) es 7. e) Und 6. 7. 8. f) bl. u. b.] leut par 6. 7. 8. g) *v.* 49328 *in* 6. 7. 8: Wan si chomen alle dar. h) man 8. i) Et weß 7. k) d. g.] der gote 8; den der gotte 7.

49340—49343. a) Di 6. 8. b) zcu 8. c) Die 7; Des 8. d) o. e.] olbentier von wollen 7; die komel und follen 8.

grôz[e] last von boumwollen;
die aber wârn darnâch,
mûl und rinder man sach
laden[f] mit flahs;
hanf, ol und wahs
brâhtens ir gotern werden;
stûdech, stein und erden
in[g] korben si dar[h] truogen.
man moht dâ wunder luogen,
daz[i] diu heidenschaft begie.
dô sich daz volc zuo lie,
erd[k] und luft sich[l] erwegten[m]:
dô si ir opher legten[n]
in den graben zetal,
dô wart sô grôz der schal,
den daz volc enpôrte,
daz man kûm[a] gehôrte[b]
in dem her von dan[c].
dô[d] hiez der soldan
hin zuo machen wîten roum:
swelher hande soum
ein ieslich[e] heiden brâht hin[f] zuo,
ez wære spâte oder fruo,
swaz[g] den soum getragen het,
daz tôt er[h] an der stet
und stiez[i] in den graben nider,
daz ez iht[k] mêre[l] kæm her[m] wider
gegangen ûz dem graben.
sp. 634 swaz ie der man moht gehaben,
daz er mit im het dar[n] brâht,
in den graben er[o] des gedâht[p].
etliche[q][1] durch grôze[r] gir,
daz si ot kæmen schier
des selben tages zuo Machmeten[s],
als[t] si gedingen heten,
ûf sich[u] wurfen die burden,
daz si dester balder wurden
in dem graben erdruct,
daz[a] si Machmet zuct[b]
in den himel ze[c] sich[d].
die[e] kristen dhein[f] gerich
teten an den heiden:
si dorfte[g] niemen scheiden,
wande sîn[h] was dô unnôt,
dô die heiden in den tôt
sô williclichen giengen hin,
wand si heten des[i] sin,
als schiere si den tôt genæmen[k]
unde an den himel kæmen,
Machmet entsluzze in daz[l] tor,
sus het man in gepredigt[m] vor,
darumb[n] begunden si sîn[o] gâhen.
die kristen nur zuo sâhen,
waz daz dinc bediute,
daz als ein vihe die liute
in den graben giengen[p]
und den tôt enphiengen.
CCCCXXXIX. die[a][2] hôhsten in der stat
giengen ze[b] rât[c],
waz in ze tuon wære.
sich vereinten die Akersære,
ez wurd in bitter oder sûr[d],
die wîl si heten noch[e] die mûr,
sô solde niemen fliehen
noch von dannen[f] ziehen
ûf dheiner schiffunge:

49344—49359. e) Grössen 7. f) Bel. 8. g) In *aus* Ier *corr.* 6; In jeren 7. h) si d.] die si 7. i) *v.* 49353 *und* 49354 *in* 8: Von sulcher grossen last | Die dor brochte die heidenschaft. k) Erden 4. 6. l) sy 7. 8. m) bew. 6. n) *hierauf überschr.:* Hie werfen sie es in den graben 8.

49360—49379. a) m. k.] kum jeman 7. b) erh. 8. c) v. d.] do von 8. d) **Do** 6. 7. 8. e) igleich 6. 7. f) *f.* 6. 7. 8. g) Wan 8. h) man 6. i) st. es 7. 8. k) niht 7. l) *f.* 8. m) *f.* 7. n) m. — d.] m. jm hette 7; do hyn hatte 8. o) in — er] Do mitte her in d. graben 8. p) d. g.] es hette gedächt 7; dochte 8; dez gacht 4. q) Iczl. 8. r) grossir 8. s) machineten 4, *öfters;* den goten 8. t) *v.* 49378 *in* 8: Als en die prister gekundiget hatten. u) ûf s.] *nach* W. 8.

49380—49399. a) Und daz 6. 7. b) uf czuckt 8. c) für 7. d) s. hen 8. e) *v.* 49384 *und* 49385 *in* 8: Kenen mort die cristen | Toten do an den heiden. f) die chain 7. g) si d.] Die d. ouch 8; Sy törste 7. h) sy 7. i) den 7. k) nement 7. l) die 8. m) in g.] ouch g. 8; in gesprochen 7. n) *v.* 49395 *in* 8: D. vilen sie in den graben. o) hin 7. p) glagent und g. 7.

49400—49409. *CCCCXXXIX.:* Wie die in der Stat ze akers geclagt under ainander haben 4. a) **Di** 6. 8; *init. ausgesp.* 4; **Do** die 7. b) do zû 7. 8. c) *f.* 8. d) swer 8. e) *vor* h. 8. f) v. d.] uz der stat 7.

---

[1] 49375—49400. *S. die zu 48987 ff. citierte stelle.* [2] 49401—49413. *Vgl. Anon. de exc. s. 774 f. c. VII.*

waz ob[g] in noch[h] gelunge,
daz sich got geruocht erbarmen
über die kristen armen[i],
die[k] den tôt[l] warten ûf sich?
ei[m], herre got, getorste[n] ich,
mîn zorn wurd[o] gen dir[p] strenge[q]!
wes[r] wilt dû verhenge[s],
daz dû dîn rehtez erbelant,
darin dû, wârer[t] heilant,
bist gezogen und geborn[u],
wilt lâzen werden[a] verlorn
und ze fremden handen komen?
wirt[b] den kristen Akers benomen,
sô werdent uns[c] die wege[d]
verdurnet und die stege[e],
dâ wir dich suochen solden[f],
swen wir kristen wolden
uns versüenen mit dir,
sô nâch[g] sunden unser gir
stüende nâch rehter buoz.
waz man durch dich lîden muoz,
der über mer varen sol,
daz weistû, herre[h] got, wol.
süezer[i] got, durch daz lenke
dîn gemüete[k] und bedenke[l],
wie diu gesellesehaft
der unreinen heidenschaft
begunde[m] vor[n] freuden
schallen unde geuden,
ob si sich an uns geræchen[o]
unde Akers zebræchen[a],
den schaden müest dû mit uns dulden:
ob ich in dînen hulden[b]
reden sol und getar[c],
herre got[d], sô[e] nim war,
sp. 635 ob dû gegen[f] der kristenheit
verhengest solich herzenleit,
daz dû Akers verwandelst,
wie dû[g] dich selben handelst[h]!
wirt uns diu porte und diu hab
datz Akers geleget[i] ab,
wâ sul wir danne zuo kêren,
sô wir durch[k] dich wolden[l] êren
mit süezer andâht und gebet
die[m] heiligen stat ze Nazareth,
darinne[n] Mariâ enphienc
die süezen botschaft, diu dâ gienc
von Gabriêles[o] munde,
dâvon si an der stunde,
reiner got, dîn swanger wart,
und dâ Mariâ, diu vil zart,
von ir kintlichen tagen
daz reine leben hât getragen,
dâvon si got wart sô[a] genæm.
wie[b] kom wir nû[c] ze[d] Bethlehem,
zuo der[e] heiligen stat,
dâvon[1] der[f] prophête hât
gewîssaget alsô:
Bethlehem bis frô!
dû bist diu minniste[g] niht
under allen steten, die man siht
in Judâ, dem rîch:
ûz dir gewalticlich
ein furste noch gêt,
an dem der gewalt stêt
und dem diu êre ist bereit,
daz er wîset unde leit
daz volc Israhel[h].
der selben stat wird[i] ist[k] hel[l],
wande dû si[m] hetest erkorn,

49410—49419. g) w. o.] Wär es ob 7; Uncz ob 6; Ab 8. h) doch 7. i) *hierauf überschr.:* Eyne vormanunge zcu gote und zcu male eyne gute rede 8. k) **Die** 8. l) d. t.] des tots 7. m) Ach 7. n) torste, *corr. aus* troste 8. o) *f.* 7. p) der 4; die 6. 7. q) streng 4. 6; strengen 7; gestrenge 8. r) Des 7. s) verheng 4. 6 (*in* 6 *ist* en *blass nebengesetzt*); verhengen 7. 8. t) wêr 4; warr 6; werder 7. 8. u) erboren 7.

49420—49439. a) w. l. w.] Wilt du das werden lässen 7. b) Wurt 6; Wert 8. c) *f.* 7. d) steg 6. e) weg 6. 8. f) schöllden, *das* d *ist übergeschr.* 6; sollen 8. g) von 8. h) lieber h. 7. i) **S.** 6. 7. k) d. g.] Dinen muet 7. l) ged. 7. m) Begunden 6. 7; Begunnen 8. n) von 7. o) rechen 7.

49440—49459. a) gar z. 7. b) schulden 7. c) tar 8. d) *f.* 8. e) nun 7. f) dechain 7; keyn 8. g) w. dû] Und 7. h) s. h.] selber h. 6. 8; des enplandest 7. i) also gant 7. k) *f.* 7. l) scholten 6; wellent 7; wellen 8. m) **Di** 6; An der 7. n) **D.** 7. 8. o) -is 6. 8.

49460—49479. a) si — sô] ist si got so 6; si gote was 8. b) **Wie** 8. c) den 6. d) ken 8. e) z. d.] Inn die 7. f) *f.* 7. g) m. stat 7. h) zû ysr. 7; von isr. 8. i) *am rande* 6. k) es 7; und 8. l) heil 7. 8. m) w. dû si] Du herre 8.

[1] 49466 ff. *Evang. Matth. II, 6 (Michaeas V. 2).*

daz dû dâ[a] wurdest geborn
menschlicher art ze guot.
du verguzz ouch dâ[b] dîn bluot
und lit dâ[c] durch[d] uns quâle
zuo dem êrsten mâle,
dô man dich besneit
nâch der judischeit.
dû[e] enphie[f] ouch[g] dâ die êr,
daz[h] die drî kunige hêr
mit ir opher dich erkanden,
dô si von verren landen
ein stern wîst unz dâhin,
dâ dû von in drin
funden wurde[i], dâ dû lac[k],
und Mariâ, diu dîn phlac,
und Joseph, dîn phlegær getriu[l].
si sâhen niemen wan enc[m] driu,
swie doch dâ was[n] manic engel,
dâ der reine liljenstengel,
dîn muoter, an dîner stat
daz opher enphangen hât,
golt, wîrouch unde mirren.
sol uns des gevertes[a] irren,
daz wir dich niht êren dâ
an der stat und anderswâ,
der unsæligen heiden haz?
herre got, bedenc dich baz
unde hilf den Akersæren!
wâ[b] sullen wir den[c] martiræren[d]
mit[e] andâht gedanken[f] des,
daz der wüetrich[g] Herodes
mit mortgîtiger hant
Galileam daz lant
heiligte[h] mit ir[i] bluote?
daz tet[k] der ungemuote[l]
niwan[m] ûf den sin,
ob er dich under in
möhte haben dâ[n] erwischet,
daz dîn reinez bluot gemischet
zuo dem anderen[o] wære.
die[a] zal der selben[b] marteræere[c]
reiniu[d] herz begrûsent:
ir was hundert tûsent
und vier und vierzic tûsent[1] mêre:
den wir durch dîn êre
sagen lop und prîs,
sp. 636 in[e] drîer jâre[f] kinde[g] wîs
durch dich[h] ir bluot verguzzen[i].
vil gern wir des genuzzen,
wær ez an dînen gnâden,
daz dû uns[k] zuo den staden
als vor[l] liezest kêren,
daz wir dâ möhten gêren
Galileam, daz heilige lant,
dâ si hinz[m] himel sint gesant
von Herodes hende[n].
und[o] da dû nâch der[p] urstende[q]
Marîen[r] Magdalen erschein
und den jungeren zwein,
dâ si dich[s] sâhen in liehtem schîn —
sol uns daz lant niht liep sîn?
jâ ez entriwen[a],
ez sol uns immer[b] riwen[c],
sulle wir den wec verkiesen.

49480—49499. a) *nach* w. 7; *f.* 4. b) *f.* 7. c) *f.* 7. d) vor 8. e) **Du** 8. f) enphiengest 7. 8. g) *f.* 7. h) da 4. 8. i) wurdest 6. 8. k) dâ dû l.] durch beiag 7; in deme gemach 8. l) getreuw, *dazu er blass hinzugef.* 6. — d. ph. g.] der getr. pfleger deyn 8. m) euch 6. 8; *f.* 7. n) sw. — w.] Swie d. waz da waz 4; **Da** (Do 8) was auch 6. 7. 8.

49500—49519. a) d. g.] d. gewerftes 6; den weg 8. b) **Do** 8. c) din 7. 8. d) martir ern 8. e) Und dir m. 8. f) dancken 8; gedenke 7; *f.* 4. g) wütende 7. 8. h) Hailig macht 6. 7; Machte heilig 8. i) kinder 7; der kinder 8. k) *f.* 6. l) ungût 7. 8. m) Durch niht wan 7; Nurt 8; Neu gewan 6. n) *f.* 7. o) -erm 4.

49520—49539. a) **Deu** 6. b) *f.* 6. c) *hierauf überschr.:* Merkit die czal der kindere die herodes liss toten 8. d) *v.* 49521 *in* 8: Eyn iczlich herce begrusampt. e) *f.* 8. f) jar alt in 8. g) kinder 7; chindes 6. 8. h) *f.* 7. i) sy v. 7. 8. k) bis 7. l) verr 4. m) zû 7. 8. n) henden 6. 8. o) **Unde** 8. p) diner 7. q) offerstende 8. r) *v.* 49537 *und* 49538 *in* 8: Erschenest marian magdalen | Un̄d den jungen zwen. s) das 7.

49540—49543. a) sal truwen 8. b) niemer 7. c) ger. 7.

---

[1] 49523. *Vgl. Apocal. XIV, 3:* (Et cantabant quasi canticum novum ante sedem et ante quatuor animalia et seniores:) et nemo poterat dicere canticum, nisi illa centum quadraginta quatuor millia, qui empti sunt de terra. ***Diese stelle ist in den text der messe am fest der unschuldigen kinder aufgenommen, Missale Rom. die 27 dec. Epist.***

jâ[d], herre got, wie wiltû fliesen
daz[e] lop und die[e] êre,
daz die kristen niht mêre
zuo der arbeit tugen,
daz si gevaren mugen
zuo[f] dem Jordan,
dâ Johannes der reine man
dich toufte, herre got,
nâch dînem[g] gebot,
dâvon wir, süezer trehtîn[h],
dîn[i] genannen[k] worden sîn,
wand dû bist Krist, sô sî wir kristen.
suln uns[l] mit ir[m] argen listen
von den genâden scheiden
die ungetriwen heiden,
daz wir die selben stat iht[n] sehen?
got herre, daz lâz niht geschehen!
durch dîn[a] barmunge[b] grôz
und durch[c] daz bluot, daz dâ flôz
ûz dînen wunden manic runs,
überheb dich unde uns
des spotlichen[d] geuden,
daz die heiden vor[e] freuden
gegen uns begiengen,
ob si die êr enphiengen,
daz si uns gesigten an:
sô[f] spræchen si sân[g]
in hôchvart und in spot:
'wâ ist nû der kristen got?
sîn helfe ist gelegen,
durch den si sich bewegen[h]
habent guotes[i] unde lîp,
darzuo ir[k] kinde und ir[k] wîp,
der deheinez sich kan sparn[l],
swen si[m] durch in wellent varn
ûf uns heiden dâher[n],
dâ si manic herzensêr[a]
lîdent unde manic wê
ûf dem wüetunden sê,
dâ si über müezen:
dâ wænent si mit büezen
unde dienen irem herren.
si solden[b] an[c] Machmeten kêren
mit irem gelouben,
der kunde si berouben
leides und ungemüete[d],
wolden si Machmetes güete
und sîner barmung getrûwen.
wie[e] wellent si nû gebûwen
irs herren erbelant?
sô si von unsrer hant
Akers verliesen[f],
sô müezen si verkiesen,
swenn in diu habe wirt benomen[g],
daz si iht fürbaz komen
ze[h] Nazareth und[i] Bethelehem
noch hinz[a] Jerusalem
ze Salomones tempel,
dâ guot bild und exempel
Jesus[b] den juden vor truoc
unde dâ er in genuoc
mit sîner wîsheit grôz
predigt und entslôz
der prophêten schrift[c]:
die[d] selben heiligen stift[e]
sp.637 müezen si vermîden nû[f].
der[g] selbe man Jesû
was des niht verzigen,
für einen heiligen
etliche in zalten
umb[h] diu manicvalten
zeichen, diu er hât
begangen an[i] der selben stat:
die[k] blinden hiez[l] er gesehen,
die krumben[m] machet[n] er gerechen[o],
die stummen er reden liez,
die behaften er hiez
ledic wesen[a] von den geisten:

49544—49559. d) Eya 8; Ach 7. e) e) Din 7. f) Hin zû 7. g) d. himelschen 7. h) s. t.] suessen trehen dín 7; liber herre meyn 8. i) Diner 7. k) gemannen 4; genanden 7; genomen 8. l) s. u.] Schull wier (*durchstr.* 6) uns (*übergeschr.* 6) 6. 7; Solle wir 8. m) *f.* 8. n) nit 7, *u. ö.*

49560—49579. a) *f.* 4. b) erb. 7; barmherczigkeit 8. c) u. d.] *f.* 7. d) spottesschen 8. e) von 7. f) Do 7. g) in falschem wan 8. h) erwegen 8. i) guet 6. k) k) *f.* 7. l) deh. — sp.] kens sie sporn 8. m) sw. si] Wie es 7. n) her 8.

49580—49599. a) -swere 8. b) sollent 7. c) zcu 8. d) unmuet 6. 7. e) Wie 8. f) nun v. 7. g) gen. 7. h) Keyn 8. i) u. czu 6; u. keyn 8.

49600—49619. a) n. h.] Und ouch ken 8. b) J. 6. c) geschrifte 7. d) Des die 8. e) gestifte 7. f) *f.* 8. g) Der 8. h) Durch 8. i) jn̄ 7. k) Dj 6. l) machet 7. m) croppel 8. n) hies 7. o) gen 7. 6.

49620—49621. a) werden 8.

die muosten daz leisten,
swie ungerne si ez[b] teten;
die sundersiechtum[c] an in heten,
die macht er rein und gesunt;
ouch hiez er ze maniger stunt
die tôten ûf stên
und die betrisen gên,
die vor manigen jâren
siech gelegen wâren —
swelher hand gebresten[d]
die liute an in westen[e],
des[f] tet er in helfe schîn
und die zwelif junger sîn,
den er darzuo sîne[g] gunst
gap und sîner gnâden kunst,
wand er mit kunst und mit listen
sîne dienær die kristen
ze Jerusalem vil dicke
uns heiden ze blicke[a]
von nœten hât erlôst:
weiz got solhen trôst
müezen si vermîden nû.
und[b] dâ Marthâ Jesû
manic êr erbôt,
swenn im des[c] was nôt,
daz er zuo ir kam
und hûsêr dâ nam,
diu im[d] guotlich wart erboten[e]
unde[f] sînen zwelfpoten,
die[g] selben stat[h] ouch gern
Jesû Kriste[i] zêrn
suochten[k] die kristen,
durch daz er[l] mit sînen listen
sînen frum schuof aldâ:
si müezen nû anderswâ
mit[m] ir trugelichen vienen
irem herren Jesû[n] dienen.
si[o] müezen ouch der vart erwinden[p],
dâ[a] sich Jesus liez vinden,
dâ er bî dem Phariseô saz
mit sînen jungern unde az,
und die wîl er saz aldâ,
dô kom einiu, hiez[b] Mariâ,
diu was ein hôhiu[c] sundærinne,
diu[d] wânde dâmit gewinne
antlâz[e] irer schulde
und verdient sîn hulde,
daz si mit herzengeluste[f]
sîne füeze kuste
und mit ir[g] zehern betwuoc[h].
von ir er[i] ouch vertruoc,
daz si mit edler salben
sîn füeze allenthalben
ernezte[k] und erfiuhte.
die selben er erliuhte
an[l] den selben stunden
von allen iren sunden
si[m] erledigt wart[n]:
dâ[a] müezen ouch[b] fürvart[c]
die kristen haben fürbaz.
si[d] müezen ouch[e] vermîden daz,
wil sîn Machmet geruochen,
daz si die stat iht suochen,
dâ[f] Jesus von Nazareth
daz êrste zeichen tet
vor[g] wîben und vor[g] mannen
durch sînen neven Johannen:
an der hôchzît sîn
macht er wazzer ze wîn,
als si noch von im lesen.
si[h] müezen ouch der stat entwesen,
dâ Jesus ir herre
begie solich êre,
dâ[i] man in noch umbe[k] prîst,
daz er mit funf brôten[l] spîst
und mit kleinen vischen zwein
âne wîp und kint[m] klein
sp. 638 funf tûsent man:

49622—49639. b) das 8. c) ander siecht. 8. d) gesuchte 8. e) in w.] vechte 8. f) Das 7. g) -eu 6; -en 7.

49640—49659. a) anbl. 7. b) Unde 8. c) das 7. d) *f.* 8. e) geb. 7. f) Em u. 8. g) Dj 6. h) *f.* 7. i) J. K.] Ihesum cristum 7. k) Suchent 6. 7. l) durch d. er] Dor um̄b das 8. m) *v.* 49657 *und* 49658 *in* 7: M. jr trugenlichen ler nu | Dienen Jerem h. Ihesu; *in* 8: Suchen und eren | Ihesu iren herren. n) *f.* 6. o) Sy 7. p) der v. erw.] vor meiden die vart 8.

49660—49679. a) *v.* 49660 *in* 8: Do ihesus funden wart. b) die h. 8. c) gro̊sse 7. 8. d) Sy 7. e) Aplaß 7. 8. f) -lust 7. g) jrer 7. h) twůg 7. 8. i) v. ir er] Wan er ir 7. k) Erczent 4. l) Und an 8. m) Si do 8. n) w. für wär 7.

49680—49699. a) Ouch 8. b) *f.* 8. c) var 7. d) Wenn si 8. e) *f.* 8. f) Do 6. g) g) von 7. h) Hie *(das* H *undeutlich)* 8. i) Darum 7. k) *f.* 7. l) *f.* 4. m) ane 7.

49700 si wænent[a] gedinc[b] hân,
swes[c] man an der stat,
dâ er diu[d] zeichen begangen hât,
an iren[e] got dâ gert[f],
man werde sîn gewert;
49705 ez gêt in aber niht zuo.
wir sullen spât und fruo
trahten darnâch,
daz wir gewinnen gemach
vor den getouften,
49710 die uns dick bestrouften
guotes und êren
durch Jesum iren herren,
an dem[g] wir unsern haz
nimmer volenden baz,
49715 wan daz wir Akers zebrechen
unde uns danne rechen
an den rittern zieren[h],
sînen soldenieren[i],
die durch in in unser lant
49720 mit ellenthafter[a] hant
dicke hânt geriten
und mit uns gestriten,
dâvon wir liten grôzen pîn.
von in wir ouch vil[b] dicke sîn
49725 enschumphieret[c] hart.
daz kriuze und den bart
tragent si durch in.
daz si gewunnen ie[d] den sin,
daz si dem soldan
49730 verderbten[e] sîn koufman
und an uns brâchen den frid,
unser[f] aller lid[g]
müezen[h] werden zebrochen,
ê daz[i] ez[k] belîbe[l] ungerochen'[m].
49735 got herre[n], durch dîn güete
nû[o] friste[p] und behüete
datz Akers die vil armen!
lâ dich si, herr, erbarmen,
wande dû si[q] hâst erlôst
49740 von des êwigen tôdes rôst
mit dînes bluots vergiezen.
des lâz uns noch geniezen[a].
got her, nû weist dû wol,
sît ich dich manen sol,
49745 daz dû ze Babilon
daz volc næm dâvon
und erwante[b] daz,
daz si iht bûten fürbaz
ûf Sennafar[c][1] den turn:
49750 dînen zorn si kurn
an sô getânen sachen,
daz dû mit zwein[d] und sibenzic sprâchen
si teilte[e] unde schiet[f].
der[2] sprâch[g] aller geriet[h]
49755 niwan[i] der[k] sehste teil an dich,
die andern sechzic habent sich
von dir gefremdet[l] verren,
sô daz si dîn[m] ze herren
niht jehent[n] noch ze got;
49760 ze[a] dînem gebot
der sprâch[b] nur zwelif stênt
alsô, daz si begênt
dîn willen und sint kristen:
die soltû herre fristen,
49765 sît ir sô lutzel[c] ist[d].
versmæhst dû ir genist[e],
wer sol dir danne mêre

49700—49719. a) wellent 6. b) gedingen 6. 7; grosse gnade 8. c) Und was 8. d) *f.* 7. e) an i.] Von irem 8. f) begert 8. g) den 7. 8. h) *vor* r. 8. i) -nern 8.

49720—49739. a) frediger 8. b) *f.* 7. c) Besch. 7; Bestreten und geslagen 8. d) *vor* gew. 8. e) Vertribtent 7. f) *v.* 48732 *in* 8: Alle unser gelede. g) gelid 7. h) Musten 8. i) *f.* 7. k) *f.* 8. l) blibet 7. m) *neben dieser z. überschr.:* Mit die in der Stat geclagt haben 4; *hierauf überschr.:* Eyne ander vormanunge zcu gote 8. n) g. h.] Got h. 8; *init. ausgesp.* 4; HErre got 7. o) *f.* 7. 8. p) Befride 7. q) sy here 7. 8.

49740—49759. a) *hierauf überschr.:* Merkt eyne gute vormanunge 8. b) erwantest 7; wedir wantest 8. c) sennasor 6; sennasser 7; Sennaser 8. d) m. zw.] jn̄ zwo 7. e) tailtest 7. 8. f) ir sidest so 7. 8. g) -en 7. 8. h) geriten dar 8. i) Nur 6. 7; Nuwert 8, *u. ö.* k) dz 7. 8. l) gefrewmdet 4. m) d. so 8; dich 7. n) verj. 7; haben 8.

49760—49767. a) Und zû 7. b) -en 7. 8. c) wenig 7. 8. d) seyn 8. e) ir g.] herre die deynen 8.

1) 49749. *Das ist Sennaar. (Vgl. z. b. Otto von Freising I, 4 [nach Ekkehards Chron. SS. VI, 35]:* .. turrim .. in campo Sennahar .. cogitaverunt construere .. Hinc 72 linguae per totum orbem dispersae sunt*).*
2) 49754—49763. *Dasselbe in Enikels Weltchron. (Deutsche Chron. III) 3383 ff., auch in ziemlich ähnlicher einkleidung. Andere nachweisungen der sage in Strauchs anm. zu Enikels Weltchr. v. 3380.*

sagen lop und êre?
ûf[f] dem berge Olivet,
dâ dich Judas verrâten het,
an der selben stat
dînen vater dû bat[g]
mit sorgen angestlich,
daz er überhüebe dich
der bitteren[h] marter;
süezer[i] got zarter,
vor sorgen[k] was dir sô heiz,
daz dû[l] bluotvarben sweiz
ûz dînem reinen lîbe lie[m]:
diu erde, diu den sweiz enphie,
und diu heilige stat,
diu die[a] zeher[b] hât
ûf sich genomen und enphangen,
die durch dîn ougen sint gegangen[c],
wie sul wir dâhin[d] komen nû?
sp.639 wir wizzen wol, daz dû
sô volliclicher güete phligest,
daz dû[e] ungern verzigest[f],
swes wir dich dâ bæten[g]:
nû sich, wie[h] uns die heiden tæten[i],
ob[k] uns diu vart wurd[l] benomen[m],
daz wir niht möhten[n] dâhin[o] komen,
dâ man dich gevangen fuorte
und dich smæchlichen an[p] ruorte
ûf den selben wegen
mit stœzen und mit slegen,
unz daz si dich brâhten in[q]
in[r] eines juden hûs hin[s],
der was ir bischolf und hiez Anne;
von wîben und von manne
wurd dû gelastert und gesmæht,
vernihtet[a] und verphæht
wurd dû, süezer Jesû Krist;
die[b] wîl die alten iren[c] list
erfunden und verkêrten,
wie si dich gunêrten[d]
des morgens vor Pilatô,
die wîl die jungen[e] wâren frô,
daz si des stat[f] heten,
daz si dir leit teten;
nâch[g] ires herzen gir
irn muot erkuolten si[h] an dir,
wand ez was ir dheiner
grôzer[i] noch kleiner,
er tæt dir leides ettewaz,
dâmit er sînen haz
an dir für brâht[k],
alle die[l] naht
sach man si[m] dich umbe trîben:
sol diu stat von uns belîben
ungesuochet fürbaz,
dâ dû hâst erliten daz
für unser[a] sunde[b] mein[c]?
neinâ[d], süezer got, nein!
dû solt uns noch[e] gunnen
der freuden[f] und der wunnen,
daz wir den wec dâhin haben,
dâ wir uns sundensieche[g] laben[h]
mit weinen, swenne wir sehen
die[i] stat, dâ daz ist geschehen.
wie[k] möht wir daz erlîden,
solde[l] wir vermîden
die hêren stat und die lieben,
dâ[m] man dich fuorte mit zwein dieben
für Pilatum, den rihtære,
dâ die valschen lugenære
ir unprîs an dir teten!
Barrabas wart dâ erbeten,
der mordær, und genas,
und allez, daz dâ was,
daz schrei an der stunt
mit gelîchem[a] munt:
'kriuze[b] Jesum[c], hâhen[d]!

49768—49779. f) Ouff 8. g) dû b.] von dir gebeten wart 8. h) pitter 4. i) Eya s. 8. k) v. s.] Von angt 7. l) dor 8. m) gie 7. 8.

49780—49799. a) dine 7. b) zcere 8. c) gangen 4. 8. d) nun dar 7. e) du uns 8. f) vergist 7; vorsagest 8. g) bitten 8. h) was 8. i) töten 4. k) Als 7. l) wirt 7. m) *aus* gen. *corr.* 8. n) mugent 7. o) *vor* n. m. 8. p) *f.* 8. q) hin 7. 8. r) Czu 8. s) jn 7.

49800—49819. a) Vorspottet 8. b) Di 6. c) irer 8. d) gefürtet 7; gefurten 8. e) juden 6. 7. f) d. st.] die ræt 8. g) Und n. 8. h) *f.* 6. 8. i) groz 4. k) volbrecht 7. 8. l) die ganczen 7. 8. m) *f.* 8.

49820—49839. a) uns 7. b) sund, *daneben* en *blass* 6; alle 7. c) gemain 7. 8. d) Nain 6. e) *f.* 6. 7. 8. f) vreud 6. g) sunder 7; sundigen sichen 8. h) lagen 8. i) Die 8. k) Und 4. l) Söllent 7; Solle 8. m) Da 6.

49840—49843. a) -en 4. b) Crucefige 7; Cruczige 8. c) J. und 6. 7. d) haben 4; cruczige en 8.

dich[e] kund daz[f] niht vervâhen,
daz in ze liebe Pilatus
dînen zarten lîp alsus
hiez slahen[g] an[h] mit ruoten,
daz man die unguoten,
die in dô an[i] sluogen,
sach ûz dem bluote luogen[k],
daz ûz dînem lîbe spranc,
als si mit willen und mit danc
dâmit wærn bestrichen:
sô ungenædiclichen
sol[l] ez uns[m] nimmer ergên,
daz daz[n] die heiden understên,
daz uns die[o] wege und diu vart
dâhin iht werden[p] verspart
zuo dem selben ertrîch,
daz got sô überfluzziclich
mit sînem bluote hât genezt,
dâmit er hât gesezt
in[a] grôze freud uns arme[b].
lâ dich, herr, erbarmen
dîn[c] kleine[d] kristenheit
und gedenk, wie grôzez leit
wir daran küren,
ob wir daz phat[e] verlüren
dâhin, dâ dû daz hâst[f] erliten,
und[g] wie unsanft wir vermiten
sp. 640 die stat, dâ man dich hônte
und in spotte krônte[h]
mit einer krôn durnîn[i].
nâch[k] maniger hande pîn,
den[l] dû enphangen het,
nâch der Juden bet
dû verdamt[m] wurde;
darnâch ein swære burde[n]
ûf dînen hals si dir[o] legten,
die ir viere kûm erwegten,
die vazten[a] si ûf[b] dich ein[c],
daz kriuze grôz und niht klein,
daz si dich tragen hiezen.
si sluogen unde stiezen
dich[d] süezen got zarten,
als ein vihe mit garten[e]
wurd[f] dû von in gement[g]:
swelhez herze sich niht sent[h],
daz ez[i] dir der marter dank,
der[k] ist sæligs muotes kranc[l].
ob[m] dich des weges iht verdrôz,
dâ dû[n] daz kriuze grôz
ûf[o] dînen müeden lîp næm[p]
in der stat zJerusalem[q]?
jâ[r] zwâr, dû trüege swâr!
und dô dû kom dar,
daz dâ heizet Golgathâ,
dô nâmen si dich sâ
und nagelten dich sêre[s]
an daz kriuze hêre.
hiete[a] dîn ieman[b] vermist,
der wær der[c] vart wol gewist[d],
sô vil was bluotes gegangen[e]
ûf den[f] wec von der schrangen[g],
unz dâ[h] man dich voltôt[i],
dâ was der wec aller rôt[k].
und[l] swaz noch[m] bluotes an dir[n] was,
dâmit die steine und daz gras
wurden gerôtet[o],
dô dich Longinus tôtet
mit sîner scharfen lanzen.

49844—49859. e) *v.* 49844 *in* 8: Si liessen nicht genugen en. f) do 7. g) *vor* h. 8. h) *f.* 7. 8. i) *f.* 8. k) do l. 6. l) Als 7. m) *f.* 6. 7. n) es 7; *f.* 8. o) der 8. p) werde 8.

49860—49879. a) Eyne 8. b) -en 7. 8. c) Deineu 6; Deyner 8; Die 7. d) chlainen 6. 7. 8. e) d. ph.] den wegk 8. f) *vor* daz 8. g) **U**nde 8. h) dich kr. 7. i) dronnen 8. k) Und n. 8. l) Die 7. — *v.* 49875—49877] Grosse und swere | Leidestu noch der iuden gere | **N**u wordest vordampt liber herre 8. m) dû v.] Do du vertailt 7. n) *vor* sw. 8. o) *f.* 7. 8.

49880—49899. a) worffen 8. b) ouch 8. c) allain 7. 8. d) *v.* 49885 *in* 8: D. czarten got sussen. e) fussen 8. f) *v.* 49887 *und* 49888 *in* 8: Do sie dich mit dem crucze denten | Welch hercze sich nicht sente. g) v. in g.] ubel gehandet 7. h) sich n. s.] dz nit andet 7. i) er 7. k) Das 8. l) *nach dieser z. ist raum für die fehlende überschr.* 4. m) **O**b 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. n) sey legeten 8. o) *v.* 49893] *f.* 7. p) m. l. n.] leib muden 8. q) Iher. 8. r) *v.* 49895 *in* 8: Du trugest gancz swer vor war. s) gar s. 8.

49900—49911. a) *v.* 49901 *und* 49902 *in* 8: Hette ymand vormist dyner fart | Sie were em wol geoffenbart. b) d. ie.] den weg nieman 7. c) w. d.] mocht die 7. d) haben g. 7. e) in g. 8. f) dem 6. 8. g) d. schr.] den srangén 8; dem stamen 7. h) u. dâ] U. daz 6; Bis 7; Bis do hen do 8. i) m. d. v.] an dich willige wesen tot 7. — v.] totet 8. k) gerotet 8. l) **U**nde 8. m) och 7. n) bl. an d.] inders blutes 8. o) gerotten 8; och da mit rot 7.

sît sich die steine ganzen
sich[p] des niht[q] enthielten,
daz[r] si sich[s] vor[t] jâmer spielten,
wer ist denne der man,
der sich des enthalten kan,
er[u] weine unde klag
der marter, der dû phlac[v]
darumb, daz wir genæren[w]
und[a] der helle über wæren[b].
got herre[c], swen dû lenkest
dîn zorn und gedenkest[d],
wie unserm[e] herzen wære[f],
swen wir die stat sældenbære
vor[g] nœten müesten lâzen
den[h] heiden verwâzen[i]
und uns ir ânen[k] müesten,
als sanft liez wir verwüesten
Rôm und Lateran.
her, gedenk daran,
wie dir selben[l] daz zimt,
ob uns der soldan benimt[m]
datze[n] Akers die hab[o]
und daz wir müezen[p] lâzen ab[q]
ze[r] Jerusalem unser geverte,
sô enmug[s] wir dîne marter herte
an der stat[t] niht beklagen[u],
dâ dû si hâst getragen.
daz tuo wir doch ungern.
suln die heiden dâ[a] êrn
iren got Apollen
und sîn gebot ervollen,
dâ dû sô manic güete
mit willigem gemüete[b]
uns armen hâst erzeigt?
dû[c] hâst dâ geveigt[d]
den[e] tiuvel und überwunden,
der uns[f] zallen stunden
gevangen het[g] in[h] eigenschaft,
het uns erlôset niht[i] dîn kraft.
sît[k] dû uns denne hâst erlôst
von des êwigen tôdes rôst,
sp. 641 sô geruoche an uns mêren
dîn genâd und lâz uns êren
mit andæhtigem gebet
daz ertrîche an der stet[l]
und mit zehern überwallen[m],
dâ dîn bluot ist ûf gevallen.
hôr[n], herre got[o], geruoche hœren,
læstû[a] Akers zestœren[b],
sô sich und erkenne,
wie übel dû denne
tuost der armen kristenheit!
wer sol daz[c] grôze herzenleit,
daz dû durch uns næm[d]
datz[e] Jerusalem[f]
beweinen und beklagen
unde lieplich tragen
sô gedanken[g] in dem[h] herzen?
dô[i] dû des tôdes smerzen
hete überwunden,
dô wurde dû enpunden
von dem kriuze frône
und gewunden[k] schône
in ein niwez tuoch wîz.
daz tet mit grôzem flîz
Joseph, dîn dienære,
dô imz[l] Pilatus, der rihtære,
erloubte[m] durch sîn bet[n];

49912—49919. p) Nicht 7; *f.* 8. q) *f.* 7. r) Do 8. s) *f.* 7. t) von 7. u) *v.* 49917—49919] Das her nicht vorgosse seyne czere | Durch die grosse martir swere | Dorczu du woldest geduldig seyn 8. v) der dû phl.] die an dir lag 7. w) w. g.] du uns ernertist 7.

49920—49939. a) U. vor 7. — *v.* 49920 *in* 8: Das wir vormeden der hellen pyn. b) ü. w.] erwertist 7. — *hierauf überschr.:* Eyne ander gute vormanunge 8. c) g. h.] Got h. 6. 8; Herre got 7. d) bed. 8. e) w. u.] Unser 8. f) grosse swere 8. g) *v.* 49925 *und* 49926 *in* 8: Lassen mussen und uns scheden | Do von durch den zcorn der heiden. h) Der 7. i) vil v. 7. k) ir â.] erarnen 7; wenigen 8. l) selb 4. 8; selber 6; selbe 7. m) n. 7. n) Hie durch 8. o) strassen 8. p) *f.* 6. q) *f.* 8. r) Keyn 8. s) mugent 7. t) martir 8. u) clagen 7.

49940—49959. a) *f.* 6. 7. 8. b) muet 7. c) Du 8. d) gewiet 8. e) Den 6. f) *f.* 7. 8; uns het, *a. r. mit rothen verweisungsstrichen nachgetragen* 6. g) und 6. 7. h) g. h. in] Hette uns in seyner 8. i) *vor* erl. 7. 8. k) Sid 7. l) d. st.] den scheten 8. m) z. ü.] tritten u. 7; trenen obir fallen 8. n) Eya 8. o) *f.* 8.

49960—49979. a) lêstu du 4. 8. b) stoͦren 6; nun z. 7. c) *f.* 7. d) herre got 8. e) Ledest zcu 8. f) J. in der stad 8. g) danken 8; gedenken 7. h) in d.] dir in seynē 8. i) Das 7. k) gepunden 4; gep., *daraus mittels rasur* gevunden 6. l) im 7. 8. m) Gelopte 7. n) d. s. b.] do her en bat 8.

ein[a] niwez grap er het
in[b] einen stein gehouwen,
ze gesihte[c] unser frouwen
wurd dû gelegt darin:
sul wir niht mêr[d] dâhin
komen zuo dem selben grab,
sô wirt uns geslagen ab
unser freuden ein[e] houbt;
des wurde wir beroubt
der sælden unde der genâden,
des næm wir zwivaltigen[f] schaden.
der[g] êrste schad wær ungehiwer,
sold uns diu vart werden tiwer
zuo der heiligen stat,
dâ sich manic sundær hât
versuonet[h] mit dir,
sô[i] er nâch sîns herzen gir
hât gehabt vollust[k],
swenn er weinund[l] het gekust
die steine und daz ertrîche,
daz[a] dîn heiligiu[b] lîche[c]
tôtiu ist gewandelt:
sô wær[d] wir übel gehandelt
und[e] an freuden an geruort,
wurde[f] uns der trôst enphuort.
der[g] ander[h] schade wær[i] sô grôz,
daz er uns machte blôz
an freuden und an muot[k]:
lîp unde guot[l]
müest uns[m] von schulden leiden,
daz wir den[n] übeln heiden
den gewalt müesten[o] lân,
daz si solden[p] inne hân
daz grap, dâ dû inne[q] lac[r]
zwô[s] naht und anderthalben tac[t].
darzuo daz selbe ertrîche
an heilikeit ist sô rîche,
daz si dâ[u] sullen[v] für got
ir unreine[w] abgot
an beten und êren
und den ungelouben mêren,
des soltû, herre, niht gestaten.
dû weist wol, wie si wîlen[a] tâten
in der alten ê,
dô si den Juden teten wê
und Jerusalem überkâmen:
ûz[b] dem tempel si dô[c] nâmen
diu heiligen vaz
dir ze smæhe[d] und ze haz,
wand man des was ungewon
bî dem kunic Salomon,
daz diu vaz heilic erkant
ieman an[e] ruort mit sîner hant,
sp. 642 wan umb den ez alsô lac,
daz er solher wîhe[f] phlac,
daz er ez[g] billich tet:
solt[h] wir die heiligen stet
vermîden, daz wær unbehende,
dâ dû nâch dîner urstende[i]
wandert[k] unde gie[l]
und[a] zeinander samte die[b],
die von dir wâren entrunnen[c],
dô si ersâhen und erkunnen[d],
daz ez dir übel gienc,
dô man dich bî in vienc
und dich tôte sider,
darnâch dû si[e] her wider
gesamte[f] unde las,
und dâ dir Thomas
greif in dîne wunden,
an den selben stunden,
dô dû in[g] erschin:
solt[h] wir niht mêr[i] dâhin,
dâ[k] dû daz begangen hâst,

49980—49999. a) Ain 6. b) In 8. c) angesicht 7. d) n. m.] mehe nicht 8; *f.* 7. e) *f.* 7. f) zwivalten 7. g) Der 7. h) So vers. 8. i) Wenn 8. k) vollen lust 7; wollust 6. 8. l) wainte 4.

50000—50019. a) Da 6. b) -iger 7. c) lip liplich 7. d) werde 8. e) *v.* 50003 *und* 50004] *f.* 7. 8. f) *v.* 50004 *in* 6: Den schaden man wol spurt. g) Der 6. 8. h) *zweimal* 7. i) ist 8. k) hohem m. 6. 8; hoffen 7. l) dz güt verloffen 7. m) und 7. n) von 7; den, *in* von *geändert* 6. o) müzzen 4. p) sollent 7. q) dû i.] deyn heilig lip inne 8. r) lägt fur wär 7. s) Dry 7. t) a. t.] dry tage gar 7. u) daz 4. v) *f.* 7. w) -eu 6; -en 7. 8.

50020—50039. a) *f.* 7. 8. b) Daz sy us 7. c) si dô] *f.* 7. d) smachait 7. 8. e) ie. an] yem an 4; Jemen 6; Yemant 7; Nymant an 8. f) wyunge 8. g) d. er ez] Daz ez 6. 7; Und ez 8. h) Söllent 7; Solle 8. i) offerstende 8. k) Wandelt 6; Wandlatest 7. l) gingest 8.

50040—50053. a) *v.* 50040—50043] *f.* 7. b) s. die] samptest 8. c) w. e.] entranten 8. d) e. u. e.] sagen u. erkanten 8. e) sy sy 7; *f.* 4. f) Samptes 8. g) jm 7; *nach* erschenest 8. h) Söllent 7 Solle 8. i) *f.* 8. k) Daz 4.

des müest[l] wir des jâmers last
tragen immer mêre.
waz hietest dû des êre,
solde[m] diu[n] heidenschaft
werden[o] dâ gewonhaft[p]
an[q] der stat heiligen,
dâ wir niht wurden verzigen
betlicher[a] bet?
und die[b] stat, dâ dû tet
die ûfvart[c] hinze himel
ûz diser werlde schimel
ze gesihte[d] dîner junger,
die der minnehitze[e] hunger
nâch dir sent und ande[f],
unz daz[g] dû in sande[h]
den heiligen geist wider
ûf daz[i] ertrîch her nider,
dâ si erfullet wurden
der[k] sældenrîchen burden
des heiligen geist[l],
des[m] si wârn volleist[n],
des[o] bæte[p] wir dich gern,
woldest dû uns[q] gewern,
daz dû[r] uns liezest[s] bûwen,
swen sîne[t] sunde rûwen[u],
daz in[v] die dâ wurden gebuozt
unde daz ouch wurd gegruozt
dîn volkomende[a] maht
mit süezer andâht
umb[b] alle die swære,
diu uns anhangend[c] wære,
darumb man dâhin kæme.
daz solt dir wesen[d] genæme[e],
denne daz dâ sullen sîn
die vermaleditten[f] Sarrazîn,
die dich niht[g] ze herren nennent
noch für wâren got erkennent.
sullen die dâ haben phliht?
neinâ[h], herre, des tuo niht!
durch dîn[i] selbes êre
wend[k] die herzensêre[l],
der die[m] Akersær ûf sich[n] wartent[o],
die nû[p] leider wênic zartent[q]
der soldan und die[r] sîn[s].
vermîdet[t] si diu helfe dîn[u]
und dîn[v] genâd ûzerkorn
sô wirt diu mûr verlorn[a];
sît[b] si deheinen graben
vor der stat nû[c] haben,
sô mugen si verderben.
der soldan begunde werben,
wie er[d] die mûr gewunne[e],
manic heiden versunnen
riet darzuo daz beste,
daz er kunde oder[f] weste,
wand man kundet in allen,
swer dem soldan wolde gevallen
und erwerben sîne[g] gunst,
der solt mit helfe und mit kunst
spâte unde fruo
stiwern[h] darzuo,
sp. 643 daz diu stat wurd überwunden.
die wîsen dô erfunden,
daz in ninder baz beheit[i]
diu[k] gelegenheit
ze varen[l] durch der erden murc,

50054—50059. l) d. m.] So musse 8. m) Sol 7. 8. n) nun die 7. o) Also w. 7. p) dâ g.] wonhaft 7; do wonhaft 8. ¶ *v.* 50059 *in* 6: An der *(hierauf* stat, *durchstrichen)* hailigen ligen, *und a. r.* stat, *vor* ligen *verwiesen.*

50060—50079. a) *v.* 50061 *und* 50062 *in* 8: Von dir betlicher gere | Und ouch die stad here. b) *f.* 7. c) d. û.] Dew auffert 4; Do du uffurt 8. d) geschicht 4; angesicht 7. e) libe hizziger 8. f) s. u. a.] did und anderst 7; andette und twang 8. g) *f.* 7. h) dû in s.] du sandet 6; en von dir wart gesant 8. i) *f.* 4. k) Mit d. 8. l) gaist, *corrig. aus* gaistes 6; gaistes 4. 7. 8. m) *v.* 50074 *in* 8: Den du en gabist und lestes. n) vollaistes 4. 7. o) Dorūmb 8. p) pit 6. 8. q) w. dû u.] Das du uns wellest 8. r) d. dû] Und 8. s) hiezzest 4. 7. t) sy 7. u) gerauwen 6. 7. v) *f.* 7. 8.

50080—50099. a) volkomen 7. 8. b) Und 7. 8. c) anhandene 8. d) sein 6. 7. 8. e) an neme 8. f) -dicten 4; vormaladiten 6; -deyten 8; verflůchten 7. g) *nach* zů h. 7. 8. h) naida 4. i) dines 7. 8. k) Wenne 7. l) grosse swere 8. m) d. d.] Die nu 8. n) dich 7. o) warten (: zarten) 6. 7; wart 8. p) d. nû] Und die ouch 8. q) sport 8. r) u. d.] mit den heiden 8. s) sein, *corr. aus* seinen 6; seinen 4. 7. t) -ent 7. u) dinen 7; sein 4. v) die 7.

50100—50119. a) gar v. 7. — *hierauf überschr.:* Hie hot eyn ende wie got bie allə seynē leiden yunclich ermanet wart und wie der sodan rat nan das her die dritte mure lisse zcustorē hebt sich nu an 8. b) SEit 6. 7. 8. c) nicht 6. 7. 8. d) sy 7. 8. e) -en (: versunnen) 7. 8. f) und 8. g) -en 7. h) Raten 8. i) were bereet 8. k) Ūmb die stad die 8. l) graben 8.

denne bî der burc,
diu des kunigs von Cipper[1] was.
der soldan zuo einander las
sîne meister kunsterîch[a]:
er hiez si tougenlich[b]
hin under[c] varen die[d] geriht.
ouch[e] liez er des niht,
er hiez die behenden
wol an zehen enden
durch die erden graben in[f].
daz tet er ûf den sin,
daz in der stat[g] die kristen,
der rehten vart[h] niht enwisten[i],
dâ in die heiden schaden wolten[k].
dô[l] si[m] datze Akers dolten
sô maniger hande ungemach,
maniger, der ez[n] ê versprach[o],
der gehal mit[p] râte dô[q] daran,
ê sô manic werder man
sô gar âne wer verdurbe,
sô wær[a] bezzer, daz man wurbe[b],
daz[c] man ûf daz lant
mit werlicher hant
gegen den heiden rit
und dâ mit in strit
und[d] flîziclich versuochte,
ob got noch geruochte
irer genist[e].
ein strît wart vergewist[f]
von den brüedern allen.
den ez vor het[g] missevallen,
die begunden alle darzuo râten,
die geste ouch daz selbe tâten[h],
die dar[i] durch got wârn
über mer gevarn,
und die soldeniere,
die dar sant der ziere
herzog der Venediære
unde[k] die die Jenûære
heten dar gesant
und die von Pîs genant,
die[a] wurden al[b] bereit[c].
des[d] morgens, dô ez teit,
dô hôrtens alle messe[e]:
swaz ie der man wesse[f]
daz[g] sîner sêle was[h] guot,
daran volfuort er sînen muot.
dô si die messe vernâmen
unde zuo ir orsen[i] kâmen,
an[k] den selben stunden
ein banier wart ûf gebunden,
darinne man[l] marht[m]
ein bilde[n] gewarht[o]
reht als gotes marter.
ei[p], süezer got zarter,
gedenk der selben marter dîn
und lâ dirs[q] enpholhen[r] sîn!
hie[s] gêt ez an ein vehten[t]
zwischen[u] den heiden und gotes[v] knehten[w].
CCCCXL. die[x] porten man entslôz.
ein stimme lût erdôz:
mit andâht sungen si dô

50120—50139. a) chunsteur. 6. 7. b) toguntlich 8. c) wider 4. 8. d) gar 8. e) Auch 6. f) hen 8. g) in d. st.] under dem 7. h) sach 4. i) westen 6. 8. k) *hierauf überschr.:* Die czu akkers werden rates das sie eynen stat mit den heiden nu haben wollen 8. l) **Do** 8. m) erst 7. n) *f.* 7. o) wedder spr. 8. p) g. m.] viel do m. 8; viel m. 7. q) *f.* 6. 7. 8.

50140—50159. a) *f.* 8. b) also *(vom rande hierher verwiesen)* w. 6. c) Und daz 7. 6 *(hier jedoch das* Und *verwischt oder leicht radiert).* d) Und da 7. e) hulfe und irer gen. 8. f) gefrist 8. g) was 8. h) baten 7. i) doch 6. 8. k) U. ouch 8.

50160—50181. a) Do 8. b) *f.* 8. c) ger. 7; b. unvorczait 8. d) Alle d. 8. e) der m. ampt 7. f) wuste sampt 7. g) was, *davor* S *(oder* D *?)* 8. h) were 7. i) rossen 7. 8. k) *v.* 50169 *nach* 50170 6. 7. 8. l) man do 7. m) sach 7. 8. n) liplich b. 8. o) das geschach 7; macht 8. p) Eya 8; Ach 7. q) sy dir 7; dir 8. r) befolen 8. 7. s) Hye 7. — *v.* 50177 *nach* 50178 *in* 8. t) *hierauf überschr.:* Hie hebit sich der erste streit 8. u) *v.* 50178 *(vgl. die lesart s) in* 8: Deyne getruwen knechte. v) dinen 7. w) *am rande roth:* Merkt 8. *CCCCXL.:* Wie sie mit einander gestriten haben die christen und die haiden 4. x) Di 6. 8; *init. ausgesp.* 4.

[1] 50121. *Der angriff auf den turm des königs Hugo von Cypern geschah am 18. V. 1291; an diesem tage fiel auch die stadt. Der Anon. de exc. nennt in der schilderung dieses kampftages nicht ausdrücklich den turm Hugos, vorher hatte er s. 770 E von* propugnacula custodiae regis Cypri *gesprochen; Ludolf s. 44:* iuxta castrum regis Jerusalem; *Chron. Samp. s. 128 allgemein:* corruit forcior et melior turris civitatis; *Cont. Vind. a. 1291 s. 717, 11 f.:* in illa parte civitatis in qua erat defensio regis Cypri .. pugnare coeperunt. *Vgl. 50476 ff.*

ein liet, daz sprichet alsô:
'sant[a][1] Marî[b], muoter und meit,
unser nôt sî[c] dir gekleit.'
dâmit staphten[d] si hin[e]
an die[f] heiden und teten in
kreftigen schaden.
in[g] bluot sach man si baden[h]:
ê si sich gesamlierten[i]
und ze strîte gerottierten[k],
ê was ir manic tûsent tôt.
des kômen ouch in nôt
die kristen von den heiden.
si wâren ungescheiden:
mit[l] maniger poinder[m]
sp. 644 herter[n] unde swinder[o]
die heiden[p] an si[q] dructen.
die kristen sich smucten
zuo einander dick.
in des tôdes ric
manic heiden wart gesezt.
ê die kristen gelezt
wurden an ir kraft,
dô het diu heidenschaft
kreftigen schaden genomen.
der[a] mit den kristen was komen
rotmeister unde houbtman,
den dûht, ez wære wol getân,
daz man des tages ab rit
und[b] des andern morgens[c] strit.
si[d] drungen durch die geste[e],
gen Akers der veste
durchriten si die heiden.
si wâren lîht ze scheiden:
dô sîn[f] die kristen dûhte zît,
daz si wolden[g] von dem strît
wider in[h] kêren[i],
die heiden sâhenz gern[k],
sus heten siz geliebet[l] in.
dô[a] die kristen zogten hin
und si des[b] schaden war teten[c],
si ahten, daz si vloren heten[d]
wol vier hundert man.
ouch[e] hiez der soldan
lenger niht beiten.
er hiez ahten und reiten,
wie vil er schaden het genomen.
dô[f] wart dâ[g] vernomen[h]
achzehen[i] tûsent der sînen.
den[k] freidigen Sarrazînen
was[l] herzenleit und ande
umb den schaden und die schande,
die[m] si dâ heten genomen.
  do die kristen wider in kômen,
si schuofen in gemach[n].
den[o] Tempelæren[p] geschach
ze weinen und ze klagen:
dô si der arbeit verphlâgen
und zirem[q] hûse kômen hin[r],
dô vermistens under in
eines ires bruoder,
der[a] der manheit ein ruoder
wielt[b] ze allen zîten[c]:
swâ[d] si wârn in strîten,
dâ[e] heten si sîn geniez,

50182—50199. a) Sancta 7; Santa 8. b) -ia 6. 7. 8. c) die sig 7. d) so czogen 8. e) da hin 7. f) an d.] Czu den 8. g) In dem 8. h) m. si b.] mans laden 4; man do bayden 8. i) s. g.] zcu sampne qwomen 8. k) ze str. g.] sich des strites an namen 8. l) *v.* 50195 *und* 50196 *in* 8: Mit mechtiger crafft | Die ungehur heidenschafft. m) *dahinter blass* he, *durchstrichen* 6. n) herten 4. o) gesw. 7. p) d. h.] Wedir 8. q) sich 7.

50200—50219. a) Der 8. b) U. abir 8. c) tags 8. d) Sy 7. e) reste 7. 8. f) es 8. g) *f.* 6. 7. 8. h) w. in] W. in wolten *(letzteres vom rande hierher verw.)* 6; Welden weddir en 8. i) rittent sa 7. k) g. da 7. l) erloub 8.

50220—50239. a) Do 6. b) si d.] ires 8. c) nomen 8. d) d. — h.] en weren abe komen 8. — *hierauf überschr.:* Merket die czal der toden cristen 8. e) Ouch 7. f) *v.* 50228 *in* 8: Do worn em abe kom̄en 8. g) von dem volk 7. h) *hierauf überschr.:* Merkit die czal der toden heden 8. i) Zwainczig 6. 7. 8. k) Der 7. 8. l) Im w. 7; Umb die was 8. m) *v.* 50233 *in* 8: Den sie do nomen. n) ungem. 8. o) Den 6. p) tempeln heren 7. q) czu 8. r) *hierauf überschr.:* Hie merkt zcu mal eyn eben trulich und eber geschicht 8.

50240—50245. a) *v.* 50242 *in* 8: Grosser manheit pflag her. b) *f.* 8. c) gez. 8. d) So 7. e) So 7.

---

[1] 50183. *Dasselbe lied v. 16149. Andere schlachtrufe der kreuzfahrer nennt Röhricht in Zachers zs. VIII, 444, anm. 58.*

CCCCXLI. bruoder Perhtram[1] er hiez.
nû[f] hôret, waz[g] an im ergie[h].
sîne brüeder wânden hie[i],
er wære in dem strîte tôt:
dô lebt er unde doch[k] in nôt.
wand[l] dô er von[m] rosse kam,
einen sin er dô nam,
ich wæn[n] got im den[o] fuogte,
daz er nindert[p] ûf luogte
noch entet[q], als[r] er lebte:
swie manic ors ob[s] im strebte
unde loufend über in spranc,
dâvor[t] tet er dheinen wanc,
er lac ot[u] stille dem[v] gelîche,
als er wær[a] ein tôtiu lîche[b]
und als er phlæge dheiner maht,
unz daz[c] im kom diu naht.
dô dûht in, er het gesigt.
ein man, der iht witze phligt,
swenn ez dem[d] an die nôt kumt,
er vindet vil[e], daz im frumt.
alsô[f] tet der ellensrîch[g].
er sleich tougenlich[h]
dâhin, dâ man des tages
maniges stichs und slages
ûf dem wal het gephlegen.
die[i] dâ tôt wârn gelegen[k],
ûz[l] den er[m] einen suochte.
der bruoder des geruochte,
sp. 645 daz er des heiden[n] harnasch nam;
swaz[o] im des gezam,
sich selp er[p] des gewert,
harnasch ze haben und swert.
dô[q] er darin gewâpent wart,
er sleich an der selben vart
zeinem[a] schœnen[b] gezelt,
daz was gespannen ûf daz[c] velt
gen der stat allernâst.
die heiden sliefen[d] vast,
die in dem gezelte lâgen;
eines herren si phlâgen,
dem wârens alle undertân.
ein lieht schôn darinne bran
von balsem kostelich,
wand[e] er was ein kunic rîch.
die dâ schiltwahten,
ûf sîn gevert niht ahten:
sie heten ez für anders niht,
wan daz er hete mit in phliht
und daz er wær ein heiden[f].
daz[g] begund in leiden[h].
CCCCXLII. nû[i] hôret, wie[k] er tet[l].
von[m] iegeliches bet[n]
diu swert er in stal.
dô er diu über al
zesamme het gelesen,
dô liez er[a] dheinen genesen.
der bruoder was unverdrozzen,
iegelichem er die drozzen
mit einem mezzer ab sneit.
dô si daz tôtliche leit
heten enphangen,
dô kom er gegangen
über den kunic rîch.
den wect er[b] ungemechlich[c].
dô[d] der kunic erwahte[e]

50246—50259. *CCCCXLI.:* Wie prueder perchtram getan hab 4. f) Nun 7; *init. ausgesp.* 4. g) w. togent 8. h) erschen 8. i) al gemen 8. k) u. d.] noch u. was 8. l) *f.* 8. m) vom 7; von seynē 8. n) main dz 7. o) jnn 7; das 8. p) nicht 8. q) tet 6. 7. 8. r) als ab 8. s) uber 7. 8. t) Da von 7. u) och 7; do 8. v) *f.* 8.

50260—50279. a) a. er w.] Als ob e. w. 7; Also 8. b) ein t. l.] aim toten glich 7. c) u. d.] Bis 7. d) em 8; denn 7. e) wol 6. f) **A.** 6. 7. 8. g) d. e.] ouch der man togntlich 8. h) tugentl., *corr. in* taugentl. 6; gar hemelich 8. i) Und die 8. k) w. g.] lagen 8. l) Usser 7. m) er do 7. n) -ens 6. o) Wan 7. p) er sich 8. q) **Do** 8.

50280—50299. a) *v.* 50281 *nach* 50282 7. b) schönem 4. c) daz — daz] Hin an das 7. d) die sl. 8. e) *f.* 6. 7. 8. f) heide 8. g) *v.* 50296 *in* 8: Do von geschach en leide. h) darnach l. 7. *CCCCXLII.:* Wie er ainen kunig gevangen hab 4. i) **Nu** 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. k) was 8. l) tat 8. m) Vor 7. n) stad 8.

50300—50311. a) *nach* er *ist* ir *blass übergeschr.* 6. b) w. er] vachte er 7; wacke er ouff 8. c) usgemtlichen 7. d) **Do** 6. 8. e) wz erwakt 7.

---

[1] 50246. *Es ist wohl müßig, mit Wilcke, Gesch. d. Templerordens I, 218 anm. in diesem Bertram den nachmaligen großprior von Böhmen, Berchtram von Zweck, zu vermuten, den J. W. Graf, Gesch. d. Tempelherrn in Böhmen s. 71 urkundlich (am 8. VI. 1295) nachweist.*

und ûz dem slâf erschrahte,
des er het gephlegen[f],
dô[g] muost er sich bewegen,
daz er sich niht enwert,
wand er wær[h] unernert[i]
gewesen vor[k] dem kristen,
der in[l] mit solhen listen
hete dô gewunnen.
der bruoder versunnen
dem kunige zehant
ein sinwel[a] holz bant
mit riemen in den munt,
daz er niemen kunt
mit sîner rede tæte,
wie man in gewunnen[b] hæte.
bruoder Perhtram der ziere
den kunic wâpente schiere
in eines heiden[c] sarwât.
und als bald er[d] im hât
den helm ûf gebunden,
an den selben stunden
den kunic bruoder Perhtram
bî der[e] hende nam
unde fuort in unvermelt
durch daz her über velt.
er liez im niht wesen gâch.
swer si sô seine[f] gên sach,
der kund niht anders sich verstên,
wan daz si wolden lusmen[a] gên,
waz[b] man ûf der mûre worht.
der bruoder unervorht[c]
dô der[d] hin zuo[e] kom nâhen[f],
dô begund er gâhen
zdem hûse der Templære.
wer[g] ûf der mûre wære,
des[h] frâgte bruoder Perhtram.
dô man sîn stimme vernam,
des gwunnen[i] an[k] freuden kraft
der meister und diu brüederschaft
der Tempelære orden.
als vil als si[l] wârn worden[m]
trûric sîner[n] verlust,
als vil si nû[o] in ir brust
sp. 646 und in ir herze freuden[p] nâmen.
die[q] zwêne, die dâ kâmen,
die wurden schiere in gelâzen[r].
dô si ein wîle gesâzen,
dô sagt er in[s] mære,
wer[a] sîn geverte wære.
des freuten si[b] sich sêre,
daz im sô grôz êre
was[c] widervarn.
alle[d] die dâ wârn,
die gefrieschen[e] ez des morgens.
si phlegten[f] dheines borgens,
daz si den kunic[g] liezen leben
in[h] schœner huot, man müest in geben
alle die kristen,
die si gevangen wisten
in der heiden her.
mit kostlicher zer
den kunic si inne hieten[i].
die sînen in berieten[k]
in die stat, swes er wolde
daz ein[l] kunic haben solde.
CCCCXLIII. dem[m] diu êr geschach,
der[n] bruoder wart hernâch
meister der Tempelære.

nû[a] hôret, wie die[b] Akersære
wurben mit den heiden.
do si niemen moht gescheiden[c]
noch in fride gesetzen[d],

50312—50319. f) er h. g.] begunde er do zeu pflegen 8. g) *v.* 50314 *in* 8: Her muste sich erwegen. h) was 7. i) erfert *(undeutlich)* 7. k) *aus* von *corrig.* 6. l) *durch rasur aus* im *(oder* nu*?) corrig.* 6; nu 4.

50320—50339. a) knebel 7. b) gefangen 6. 7. c) -ens 6. d) als er 4. e) siner 7. 8. f) si sô seine] jn̄ do hin 7; sie so samfte 8.

50340—50359. a) lusem 4; lossen 7; horchen *(u. zw. vor* welden*)* 8. b) Wo 7. c) ging so ane forchte 8. d) dô d.] Do (Do 8) er 7. 8. e) *f.* 7. f) so n. 8. g) Was 7. h) Das 7. i) gewan 6. 7. k) in 8. l) vil a. si] wie sy 7. m) w. w.] vor worden 6. 7. 8. n) waurent s. 7; von s. 8. o) *f.* 6. 7. 8. p) vreud 6. q) Die 8. r) lazzen 6. s) en die 8; dem maister 7.

50360—50379. a) Wie 8. b) *nach* sich, *doch davor verwiesen* 4. c) W. also 7. d) *v.* 50364] *f.* 7. e) gefristen 7. 8. f) phlegtens 4; phlagent 7. 8. g) doch 7. h) *v.* 50368 *in* 4. 6. 7. 8: Do mûst man in zû schöner hüt *(statt* sch. h. *in* 8: stüre) geben. i) heten, i *nach* h *blass übergeschr.* 6; hetten 7. 8. k) beretten 7. 8. l) d. e.] Der 7. *CCCCXLIII.:* Wie sy aber mit einander gevachten haben 4. m) Dem 8; *init. ausgesp.* 4. n) Der 6.

50380—50383. a) Nun 7. b) *f.* 4. c) schaiden 7. d) mocht g. 6.

dô wolden sich[e] letzen
die ellenthaften[f] degen
mit stichen und mit slegen
mit den[g] heiden alsô,
daz sîn wurden[h] unfrô
manic heidenischez wîp,
daz sô maniges heiden lîp
datze Akers wær[i] beliben.
dô[k] si der[l] zît hin vertriben
nâch dem strîte sehs tag,
dô legtenz[m] aber ûf die wâg
von Akers die freuden[n] armen.
ei[o], wolde sich got noch erbarmen
über die ellenden
und wold in trôst senden!
wie wol daz sînen gnâden zæme,
daz er ze helfe kæme
den ellenthaften[a] degen,
die sich dâ[b] habent bewegen[c]
des[d] lîbes durch in[e].
si[f] zogten[g] aber hin.
eines[h] morgens fruo
staphten[i] si den heiden zuo,
si fundens aber[k] leider niht
zuo dem strît als[l] unverriht[m],
als si si vor[n] heten funden;
dâvon vil[o] manic verchwunden[p]
die kristen enphiengen.
wie siz[q] dâ begiengen
mit einander an[r] dem strît,
daz bedorfte langer[s] zît,
sold ich daz besunder schrîben.
des muoz vil belîben[t]:
wand des[u] man niht sol[v] verdagen,
des hân ich sô vil ze sagen,
daz ich ez mac volenden niht.
manic schedelich geschiht[a]
die kristen[b] des[c] tages kurn.
die[d] Tempelær verlurn
irn meister in dem strîte[1],
nâhen unde wîte
was des[e] manheit erkant.
dô den kristen geswant
ir[f] manheit und ir kraft
und daz[g] diu geistlich brüederschaft,
die[h] dâ strîten kunden,
an in selben des enphunden[i],
sp. 647 daz si wâren[k] müeder[l] lider[m],
dô kêrten si wider[n]
werlichen[o] ab[p] dem plân.
des[q] wart in guot stat getân[r],
sô daz in niemen zogte[s] nâch.
den heiden sô leide[t] geschach
und von ir strîte sô wê,
daz si[u] enruochten[v] als ê,
welhen[w] end[x] si kêrten[y].
dô man die gerêrten[a]
heiden[b] aber zalt,
dô was ir gevalt[c]
ein und zweinzic[d] tûsent man.
von[e] Babilon der soldan
hiez under die tôten kristen gên:
er wolde daz understên,
daz der kristen dheiner

50384—50399. e) si 6. 7. 8. f) gar kunen 6. g) m. d.] Die snoden 8. h) worde 8. i) töt w. 4. k) **Do** 8. l) die 7. m) laitent sy 7; legeten 8. n) fromden 8. o) **Eya** 8; Ach 7.

50400—50419. a) getrawen 8. b) *f.* 8. c) erw. 8. d) *f.* 8. e) ***hierauf überschr.:*** Hie hebit sich der ander streit 8. f) **Sie** 8. g) zugent 7. 8; czogent 6. h) **A.** 6. 7. i) Drungen 8. k) *f.* 7. l) *f.* 7. m) unbericht 6. 7. n) **E** 7. o) *f.* 7. p) tiffe w. 8; wunden 7. q) sie sich 8. r) in̄ 7. 8. s) -e 7. t) ussen b. 8. u) das 7. v) *vor* n. 7.

50420—50439. a) *hierauf überschr.:* Die cristen seyn in grossen notem in dem streite 8. b) d. kr.] *nach* des tages 6. 7. 8. c) **Des** 6. d) **Die** 7. e) sin 7. 8. f) *v.* 50427 *in* 8: Ire crafft u. ire macht. g) do 8; *f.* 7. h) *v.* 50429 *und* 50430 *in* 8: Die des streytes pflagen | An in selber ersagen. i) s. d. e.] selber erfunden 7. k) weren 6. 7. l) niendert 7. m) glider 7. 8. n) also w. 7. o) Czu der stad 8. p) von 7. 8. q) Das 7. r) gelan 8. s) czoch 8. t) sô l.] ledis so vil 8. u) si es 8. v) geruchten 6. w) Welichs 4; An welich 7. — *v.* 50439 *in* 8: Das sie abir zcogen hen. x) enden 6. y) ***hierauf überschr.:*** Merkt die czal der toden heiden 8.

50440—50447. a) gewerten 7; toden heiden 8. b) *v.* 50441 *in* 8: Czalte ouff dem wal 8. c) gewalt 4; obir al 8. d) dreissig 6. 7. 8. e) **Von** 6. 8.

---

[1] 50423. *Wilhelm von Beaujeu fiel am 18. V., dem tage der eroberung, im kampf um das St. Antoniusthor, s. den brief des Hospitalitermeisters Johann von Villers in Hist. litt. de la France XX, 94 und Anon. de exc. s. 781 A.*

grôzer[f] noch kleiner
stüend[g] des nahtes[h] ûf.
50450 er hiez si tragen ze hûf
und[i] wold ouch[k] niht vermîden,
ieglichem hiez er snîden[l]
von dem halse daz houbt[m].
die kristen wurden beroubt
50455 irer geselleschaft,
an den[n] des ordens kraft
sigenunft[o] gewan,
funfzehen hundert[p] man[q].
der[r] kunic, der nû gevangen saz,
50460 erwarp[a] den Akersæren daz,
swaz si der tôten wolden
bestaten[b] als si solden,
daz man in die müest wider geben,
und swaz[c] noch wæren[d] bî dem leben
50465 gevangen kristen under in,
die müest man aber[e] senden hin
gegen Akers[f] hin[g] wider[h].
dô[i] sich[k] die kristen nider
geliezen[l] nâch dem strît
50470 und daz si[m] gemaches zît
durch die wunden[n] wolden hân,
nû[o] hôrt, waz darnâch[p] wart getân.
die herren[q] soldans knaben
heten[r] nû hin[s] durchgraben[t]
50475 daz gemiur und daz ertrîch,
daz[u] si gewalticlich
giengen in die[v] klûs
von Cipper[w] des kunigs hûs[1];
doch hâlen[x] si ez sêre:
50480 si heten gerne mêre
gemachet der invart[a].
nû[b] muote vil hart
die Venediære[2],
daz die Akersære
50485 geboten heten bî der wid,
swie vil man kummers lît,
daz niemen solde vliehen
noch von dannen ziehen.
die[c] schelke[d] ungetriwen
50490 blâsen unde briwen
begunden einen rât,
wie si des gewunnen stat,
daz[e] si kæmen von dannen.
wîben unde mannen
50495 begunden si ez verheln.
si[f] begunden eines nahtes steln
wol zweinzic schef oder mêre.

50448—50459. f) Weder gr. 6. 7; Widder gr. 8. g) Stündent 7. h) tages 7. i) Er 4. k) *f.* 4. l) ab sn. 7. m) *hierauf überschr.:* Merkt die czal der toden cristen 8. n) an d.] An dem 6; In̄ 7. o) Grossen schaden 8. p) tusent 8. q) *hierauf überschr.:* Nu werden die toden cristen alle begraben und die gefangen gelediget 8. r) Der 6. 7. 8.

50460—50479. a) Der e. 8. b) Bestatnen 7; Gestaten 8. c) was jn̄ 7; die 8. d) was 6; warent 7. 8. e) alle 8. f) g. A.] In die stad 8. g) *f.* 7. h) *hierauf überschr.:* Hie haben nu die *(?)* heiden dorchfaren dey dritte mure bis in die stad 8. i) Do 8. k) sie 8. l) Gelagerten 8. m) *f.* 8. n) d. d. w.] Durch dy 6. 7; Ouch 8. o) Nun 7. p) da 6. 8. q) d. h.] Do hatten des 8. r) *f.* 8. s) *f.* 7. t) d. gegraben 6. 8. u) So das 8. v) der 6; den 8; *f.* 7. w) v. C.] *nach* Des ch. 6. — C.] chipper 6; kipper 7. 8., *u. ö.* x) haben 4.

50480—50497. a) d. i.] denn dz man in warte 7. — *hierauf überschr.:* Hie farn die venediger hemelich von akkers mit grossē gute 8. b) Nu 8. c) Di 6. 7. 8. d) selben 7. e) *v.* 50493 *nach* 50494 8. f) Und 6. 7. 8.

---

1) 50478. *S. zu 50121.* 2) 50483—50595. *Der Anon. de exc. berichtet nur von einer auswanderung der bürger zu anfang der belagerung s. 770 A* (cives interim .. thesauros omnes cum mercibus et sacrosanctis reliquiis, senes quoque et debiles, mulieres speciosas et pueros .. in Cyprum procuraverunt .. transportari), *ferner von der flucht des königs Heinrich von Cypern mit 3000 vornehmen einwohnern in der nacht auf den 16. mai; S. 774 C kann ein plan die einwohnerschaft einzuschiffen darum nicht ausgeführt werden, weil sie* nonnisi duos habebant parvos dromones. *Auch nach dem fall der stadt fliehen nur wenige, s. 781 f. Etwas näher steht der bericht Ludolfs s. 44 f.: als die einwohner keine hoffnung mehr hatten, wollten sie nach Cypern sich einschiffen,* et cum omnino nihil venti in mari esset, tanta tempestas subito est exorta, quod alia navigia parva vel magna littori non poterant appropinquare et quam plurimi volentes ad navigia natare sunt submersi. *Am verwandtesten ist jedesfalls die erzählung Johanns von Winterth. s. 37:* Quod dum factum esset, katholici cuncti qui poterant fugam arreperunt et se in naves sibi ad hoc in littore maris, cui urbs ex una parte imminebat, paratas, receperunt et salvi in suas patrias redierunt. Qui cum navigare cepissent, multi timore mortis attoniti eos ... insequebantur, conantes naves ingredi et cum eis mortis supplicium evadere; cuius cum facultatem non habuissent, in mari submersi sunt.

diu[g] luoden si[h] vil sêre[i]
mit sô rîcher hab,
daz des[a] niht gie ab,
ob siz verkoufen wolten[b],
ez hiete kûm vergolten
der kunic von Francrîch.
dô[c] sô gar heimlich
die Venediære
heten gemachet lære,
swaz si dâ[d] guots und hiuser heten,
nû[e] hôret, waz si teten[f].
ûf[g] iriu schef si slichen
sp. 618 und sanden heimlichen
zuo den rîchen burgæren,
ob si in dester holder[h] wæren,
si wolden si[i] mit ir guot
bringen[k] ûf des meres fluot
ûz der grôzen nôt.
sô[l] lît ot[m] niemen gerne tôt[n]:
des[o] andern nahtes, hôrt ich sagen,
sô vil guotes[p] wart getragen
an[q] diu schef der Venediære,
daz man ahte[a], daz[b] wære,
als ich mit wârheit sprechen wil,
wol drîstunt als vil,
als si dâ selben[c] guotes heten.
dô in die Akersære teten
mit in[d] tragen sô gedon,
dô wæren si dâvon
gerne gewesen;
si begunden ûz lesen,
in[e] daz mer bollen,
swaz nicht envollen
dûhte[f] si[g] guot[h] genuoc,
wand man in sô vil[i] dar truoc,
silber, golt, gesteine[k] rîch.
dô si[l] volliclich
dâmit luoden[m] ire kiel
und dô daz volc hin an viel
und zirem guote wolden gên,
do begunden si ez understên[n].
den[o] an diu schef was nôt,
die muosten lîden den tôt:
diu ungetriwe diet[a]
die[b] burgære schiet[c]
von lîbe und von guot,
in des meres fluot
stiezen sis her[d] nider,
und dô[e] si her wider
an diu schef wolden swimmen,
sô sluogen in die mortgrimmen
houbet unde hende ab.
sus[f] schieden sis[g] von der hab
und von dem leben alsam.
swelher hin nâch swam
gen den schiffen ûf ir gnâd,
dô[h] ez ze verre was dem[i] stad,
zehant si den erschuzzen.
do[k] die Venediær gefluzzen
ûf daz mer von dem lant
unde man[l] daz[m] ervant
datze Akers über al,
dô huop sich jâmer unde quâl.
von schulden muosten si[a] klagen,
als ir habt gehôret sagen,
diu gemein der[b] Akersære,
daz in[c] die Venediære
also wârn entwichen
und daz si sô mortlichen
an in heten gevarn.
die des guots beroubet wârn,
daz[d] die darzuo wârn ertôt,
des[e] wart jâmers[f] genôt
manic getriwez herze.

50498—50499. g) Und 7. h) *übergeschr.* 6. i) v. s.] gar swer 8.

50500—50519. a) do 8. b) scholden 6. 7. 8. c) Das 7. d) *f.* 6. 7. 8. e) Nun 7. f) do t. 6. 8. g) Iñ 7. h) horder 8. i) si w. si] So w. ses 6. k) Das ír br. 7. l) So 8. m) *f.* 6. n) den t. 7. o) DEs 7. p) guter 8. q) Uf 8.

50520—50539. a) schaczte 7. b) daz deß (deß, *blass, v. r. hieher verwiesen*) 6; das er 7; d. es 8. c) -er 6. 8; -eß 7. d) *f.* 8. e) *v.* 50529 *und* 50530 *in* 7: Das jñ niht behagte wol | Sy wurfens jñ des meres dol; *in* 8: Welen und pullen | Was nicht in zczu fullen. f) Das d. 7. g) sa 4. h) vil 7. i) sô v.] *f.* 6. 7. k) staine 7. l) dô si] Das si wol 7. m) bel. 8. n) ez u.] en weder st. 8. — *hierauf überschr.:* Hie merkt grossen mort den die venediger taten als sie von akkerß schifften 8. o) Den 6. 8.

50540—50559. a) u. d.] scheke lasterbere 8. b) *v.* 50542 *in* 8: Schiden do die burgere 8. c) do sch. 7. d) sis h.] si hen 8. e) so 6. 7. f) So 8. g) sch. s.] schiedens 6; schiden sie 8. h) Deme 8. i) zcu dem 8. k) Do 6. 7. 8. l) do m. 6. m) es 8.

50560—50571. a) m. s.] mûsten sy, -en sy *radiert* 6. b) dew 4. c) *f.* 6. 7. 8. d) Und dz 7. e) Von dem yomer 8. f) *f.* 8.

sô[g] was der[h] ander smerze,
der[i] den armen gie nâhen,
daz die hern[k] begunden gâhen[l],
der meister der Spitalære,
vom Tiutschen hûs und[m] Tempelære,
swaz dannoch[n] scheffe dâ wâren,
der begunden si[o] vâren
und teilten diu under[p] sich.
dise[a] vorhte[b] angestlich
lâ[c] dich, herre got[d], erbarmen,
die dâ heten die[e] armen,
die[f] dâ wâren unerlôst
und niht ze fliehen heten[g] trôst!
lât[h] iu sagen, wie
sp. 649 ez umb diu schef ergie,
diu dâ wârn beliben:
si[i] wurden an geschriben
und vesticlich behuot,
swenn in des wurd ze muot,
daz si ze wer[k] niht entöhten[l],
die denn entrinnen[m] möhten,
dâ[n] solde man besunder
diu schef teilen under.
daz gelobten[o] si gemein.
und[p] die wîl si des enein
wurden an irm rât[p],
dô[r] huop sich in der stat
grôz geschell[s] und braht:
die heiden[1] bî[a] der naht,
daz man darumbe[b] niht enweste[c],
von Cipper des kunigs veste
heten[d] durchbrochen
mit drin wîten lochen,
diu darinn ûf giengen.
si tôten unde viengen,
swaz darinne liute[e] was.
der kunic dâvon[f] selp genas[g],
daz[h] er enzît ûz[i] entran[2],
dô er der geste sich versan,
er[k] ensûmte[l] sich niht mêre[m].
dô die herzensêre[n]
daz volc in der stat gefriesch[o],
harnasch menlich iesch[p]
und bereiten sich ze strît.
in einer kurzen zît
kômen die kristen,
dâ si die heiden wisten.
die[q] heiden ouch gegen in drungen.
hurtâ, waz dâ[a] swert erklungen[b],
diu ûz den helmen schrieten[c] fiwer!
gemach wart dâ tiwer[d].
der heiden wart ie[e] mêre,
dâvon die kristen sêre
gedrungen wurden hinder sich.
nû[f] was daz volc gemeinicich[g]
in der stat ze strîte komen.

50572—50579. g) So 8. h) das die 8. i) Die 8. k) meister y 8. l) *hierauf überschr.:* Hie underwinden sich die meister der geistlichen orden der schiffe die noch bey der stad uff dē wasser sind 8. m) T. h. und] deutschen herren der 6; der duczen herren u. der 8. n) noch do 8. o) der b. si] Und liessen sie zcu sömen 8. — si] si do 7. p) unser 4.

50580—50599. a) Dy, *zwei buchst. am schlusse wegrad.* 6; Der 8. b) vart 4. 6. 7; wart 8. c) La 8. d) *vor* h. 7; *f.* 8. e) *f.* 6. f) *v.* 50583 *nach* 50584 6. 7. (8). — *v.* 50583 *und* 50584 *in* 8: Und czu dem leben keynen trost | Die worn erlost. g) fl. h.] leben 7. h) *init. ausgesp.* 4. — *v.* 50585 *und* 50586 *in* 8: Nu moget ir horn sagen | Was sie mit den schiffen pflagen. i) Dy 6. 8. k) ze w.] zcur werē 8. l) tuchten 8. m) entringen 8. n) Das 7. o) gelaubten 4. 8. p) Und 7. q) an i. r.] arger tat 7. — *hierauf überschr.:* Hie komen die heiden in die stad durch die holer 8. r) Do 8. s) geschrey 8.

50600—50619. a) hatten by 7. b) do von 8. c) west 6. d) H. sy 7. e) volkes 8. f) da 7; kume 8. g) kum g. 7. h) Daz 6. i) dar (her 8) us 7. 8. k) *v.* 50611—50614] Her wech von den burg dart | Do das folk in der stad | Wedir zcu em selbir qwam | Syn h. iczlicher nam 8. l) saumt 6. 7. m) *hierauf überschr.:* Hie streiten die akkersere mit den heiden in der stad 8. n) d. h.] sy hiessent s. 7. o) erfrischen 7. p) m. iesch] gemainlich sy hieschen 7. q) Die 8.

50620—50627. a) h. w. dâ] Das die 8. b) clung. 7. c) *zweimal* 4. d) en twer 8. e) hie 7. f) Nun 7. g) gemainl. 6. 7; mainchl. 4; mainl. 8.

---

[1] 50600—50603. *In der angabe der tageszeit und des vorfalls hier und 50722—50728 stimmt die Rchr. mit Chron. Samp. s. 128 überein:* .. summo mane in aurora, cum adhuc homines pro magna parte dormirent *(vgl. 50722)* et nichil periculi suspicarentur *(vgl. 50601)*, ecce subito corruit forcior et melior turris civitatis et iuxta ipsam aliqua pars murorum. [2] 50609. *Aber Heinrich von Cypern war damals nicht mehr in der stadt, s. zu 50483 ff.*

dô[h] der soldan het vernomen,
daz si sô[i] striten in der stat,
dô hiez er vil drât
sîne[k] durchvaræere[l]
zunden an die phîlære[m],
dâmit si[n] heten undersezt
die[o] mûr, diu nû was zekrezt
und des grundes entlôst.
die wîl daz fiwer und der[p] rôst
under erden bran,
die wîl schuof der soldan
werlicher liut genuoc[q]
dringen durch daz luoc[a],
daz vor hin in[b] gemachet was;
daz ir deheiner genas,
die dâ kômen hin under,
daz was ein michel wunder,
sô grôz was daz[c] gedranc.
hinder sich deheinen wanc
niemen moht getreten,
sô grôz gir hin in heten,
die dâ[d] stuonden vor[e] der lucken.
dringen unde drucken
wart dâ sô grôz,
daz ein widerstôz
in der stat wart,
daz si die durchvart
niht mêr gehaben mohten.
zahei[f], wie dâ wart[g] gevohten!
ez[h] was umb einen mitten morgen,
daz[i] si der grôzen sorgen
und des strîtes begunden,
und ê die kristen überwunden
die heidenischen diet,
der tac hin[a] verschiet[b].
ez[c] het der heiden val
des tages dheine zal;
sp. 650 wand als ich iu sagen wil,
als[d] unzellichen vil,
als ir hin in[e] was komen,
den wart daz[f] leben benomen.
CCCCXLIV. ich[g] sag iu[h], wâvon daz geschach[i].
den[1] ûzern was hin in sô gâch,
daz die[k] in der[l] lucken stuonden,
weder[m] hin noch her kunden[n],
her ûz noch hinder sich.
des[o] gie des tôdes gerich
über si von dem tamph.
manic hant sich[p] ramph
vor[q] hitz, als si[r] besenget wære[s].
dô[t] die Akersære
erkanden[u] und vernâmen,
daz[a] niht mêr kômen
der heiden hin durch
durch die schedlichen furch
und[b] daz der was gemachet min[c],
die dâ wâren darin[d],
do begunden si her für sturn[e],
die sich dâ[f] heten in die[g] turn
verborgen in[h] diu gadem.
grôz wart dâ[i] der kradem,
der schal und der sûs
von Cipper in des kunigs hûs,
ê si alle wurden[k] gevalt[l];
der[m] die[n] tôten wolde haben gezalt,
der wær unmüezic gewesen.
die kristen wolden ouch entwesen

50628—50639. h) Do 8. i) *f.* 6. 7. 8. k) Seinen 4; Seinen 6; Die sinen 7. l) durch ver 7; durch varn 8. m) an d. ph.] an d. ph. swer 7; das geruste an 8. n) sis 7. o) *v.* 50634 *in* 7: Durch dz die mure wurd geleczt. p) die 8. q) g. denoch 7.

50640—50659. a) d. l.] d. loch 7; die lucke 8. b) *f.* 8. c) der 6. 7. 8. d) *vom rande hierher verwiesen* 6. e) under 6; an 7. f) Hey 7. g) *vor* do 8. h) Es 7. i) do 4.

50660—50679. a) dahin 7. b) verschriet 4. c) Es 6. 8. d) *f.* 7. e) *f.* 7. f) allen d. 6. 7. 8. *CCCCXLIV.:* Wie die haiden in die Stat chomen 4. g) Ich 7. 8; *init. ausgesp.* 4. h) uch nun 7. i) besch. 7. k) sy 7. l) den 7. m) Und w. 7. n) ench. 6. 8. o) Do 8. p) s. da 7. q) Von 7. r) es 6. 7. s) warn 8. t) Do 8. u) Enphunden 6. 7; Irvunden 8.

50680—50694. a) D. da 7. b) *v.* 50683 *und* 50684 *in* 8: Und also sie die hatten erslagen | Die sie offenbar sagen. c) minder 7. d) dinn 6; hin 4; komen hin hinder 7. e) h. f. st.] komen her fúrn 7. f) *f.* 8. g) den 6. h) und in 6. 8. i) *f.* 6. k) a. w.] wurd. alle 7; sy brochte 8. l) in ire gewalt 8. m) *v.* 50692—50694] Wer der toden hette gecz. | Der w. gewest unmussig | D. chr. w. ez *(?)* ouch haben nicht 8. n) *f.* 7.

---

[1] 50670—50675. *Davon, dass die angreifer selbst durch das nachdrängen der massen sich ersticken, weiß auch der Anon. de exc.* s. 779 C.

der[o] unmuoz und der[o] arbeit,
daz dâ iht wurd gereit
ir flust von den liuten.
ich[p] kan iu niht bediuten
den[q] jâmer und die quâl:
daz bluot het widerswal,
daz man in menschen bluot
unz an die sporen wuot.
swaz[a] der kristen was gelegen,
der sêle müeze[b] got phlegen
und ruoche[c] in genædic wesen.
 die[d] aber wâren genesen,
den was ruowe nôt[e].
den[1] phaffen man gebôt,
daz si sich darzuo[f]
rihten des morgens fruo,
daz von irer hende[g]
âne missewende
daz volc wurde gespîset
mit dem brôte, daz dâ[h] prîset
aller heiligen munt
und dem diu wird[i] ist kunt,
swen wir ez[k] haben genozzen,
sô wirt uns entslozzen
daz tor aller sælikeit.
ez ist ouch[a] unser geleit
hin[b] ze[c] got für sunden mein[d].
ê[e][2] daz der tac[f] erschein,
dô[g] muost daz volc erwachen,
solch pumern[h] unde krachen
in[i] der stat erwac:
als ein grôzer donerslac
der selbe sûs erwiel[k],
dô diu mûr nider viel,
die des grundes lære
heten gemacht die[l] durchvarære.
von der mûr valle
erschrâken si alle,
dô si gie ze hûf[m].
die[n] kristen sich machten ûf,
wand si des gewis wârn,
daz die heiden mit scharn
in die stat riten
und dâ mit in striten,
swen diu sunn[o] erschin.
dâvon si giengen hin[a]
unde teten ir bîht.
er wær gewesen lîht,
der sich hete niht
zden sorgen verriht,
die in[b] vor wizzend[c] lâgen.
sp.651 die wîle si des phlâgen[d],
nû[e] hôrt, wes ouch[f] der soldan
hie[g] vor der stat began.
die hôhsten er besande,
die bat er unde mande
sîn gebot ervollen[h].
Machmet und Apollen
hiez er si[i] ophern sâ[k]
umb die êr, die si im[l] dâ
heten gefüeget[m].
'von schulden mich[n] genüeget
ir[o] genâden', er sprach,
wand ez ê[p] nie geschach
noch hin für[q] nimmer[r] mêre,
daz den heiden solich êre

50695—50699. o) o) die 8. p) Ich 8. q) Das 8.

50700—50719. a) Wie vil 8. b) s. m.] selbigen welle 8. c) ger. 7. 8. d) Die 8. e) *hierauf überschr.:* Hie spissen die pfaffen das folk mit gotes lichnam 8. f) *davor* richten, *durchstr.* 6. g) i. h.] ieren henden 6. 8 (: -wenden 8; : -wende 6). h) den 7. i) wirdickeit 8. k) das 8.

50720—50739. a) *f.* 7. b) *v.* 50721 *in* 8: Zcu dem hochsten gote rein. c) h. ze] Ffür 4. d) *hierauf überschr.:* Hie vellet nu die dritte mure 8. e) E 8. f) tot 7. g) *v.* 50723 *und* 50724 *in* 8: Do hub sich eyn grosses susßen | Eyn poltern und eyn brusßen. h) pomern 4. 6; punren 7. i) *v.* 50725 *nach* 50726 7. — *v.* 50725 *in* 8: Dor von das folk sere ersragk. k) irgil 8. l) der 7. m) *hierauf überschr.:* Die cristen erwachen und geen alle zcu samene und bichten 8. n) D. 8. o) d. s.] der tag 8.

50740—50760. a) gemeyne 8. b) em 8. c) ougen 8. d) *hierauf raum für cap.-überschr.* 4. — *hierauf überschr.:* Nu besend der soldan alle seyne konige und manschafft 8. e) Nu 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. f) w. o.] wz och 7; was 8. g) Ouch 8. h) env. 4. i) h. er si] Sie her 8. k) da 4. l) in 4. m) also g. 7; gegeben und gef. 8. n) mer 7; mir 8. o) An iren 8. p) vor 8; *f.* 7. q) h. f.] geschyt 8. r) *f.* 7.

[1] 50708—50719. *Dieses motiv der geistlichen vorbereitung vor entscheidendem kampfe erscheint in der Rchr. öfters und ist auch hier wohl typisch, darf daher kaum mit dem vom Anon. de exc. s. 776 AB erzählten zusammen gehalten werden.* [2] 50722—50728. *S. zu 50600 ff.*

wære[a] geschehen.
des muosten[b] mit im jehen
alle, die dâ wâren[c].
doch[d] sach man si gebâren
harte klegelichen,
daz si sô krefticlichen[e]
schaden heten genomen.
möht mans[f] hân überkomen
den[g] soldan aleine[h],
die[i] kunig alle gemeine
hiete gedûht daz beste,
daz er den[k] kristen die veste
hiet müezelichen[l] rûmen lâzen,
wande si[m] widersâzen[n]
die getouften ritterschaft
und die[o] geistlichen brüederschaft,
die an in[p] dicke teten[q] mort[r].
dô[s] daz der soldan erhôrt[t],
dem was[u] herzenlichen zorn,
‘gedenket, wes ir habt gesworn’,
zuo den heiden er sprach;
‘ir wizzet wol den[a] ungemach,
der mînem vater widerfuor:
mit iu allen ich im swuor,
daz ich daz solde[b] rechen
hie ze[c] Akers an den frechen,
dô ir[d] und er[e] mich krônt.
ich wær immer gehônt,
wurd der eit zebrochen,
daz ez belib ungerochen[f]’.
dô[g] si erkanden sînen muot,
swaz in dô dûhte guot,
daz lobten[h] si im an der wet[i].
dô hiez er si sâ ze stet[k]
zuo den karrotschen[l][1] gên:
darûf sach man stên
sîn abgoter schône,
ein guldîne krône
ieglichez[m] ûf het[n]:
Apollo[a] und Machmet,
Pallas und Tervaganden
mit munden und mit handen
si[b] muosten an der stunde swern
die stat datz[c] Akers behern,
die wîle si darinne wisten
einen lebentigen[d] kristen[e].
dô daz[f] gelubde geschach,
der soldan zuo in sprach:
‘nû râtet mir darzuo,
wie man[g] dem dinge tuo,
daz wir alsô gestrîten[h],
daz man die sturmes gîten[i]
vehtens[k] muge gesaten[l]:
swaz si uns leides ie[m] getâten[n]
an degenheit[o] die bewærten,
die brüeder[p] mit den berten,
an den[q] sul wir[r] nû rechen.
wes die selben frechen
habent getrôstet sich,
daz si wider mich
sich sô lanc vor haltent[a],
waz[b] sinnes si waltent[c],
des[d] nimt mich besunder
vor[e] allen dingen wunder[f]’.

50761—50779. a) W. je 7; Y w. 8. b) mûste 7. 8. c) *hierauf überschr.:* Hie vurchten sich die heiden 8. d) **Do** 8. e) grobleichen 4. f) man sew 4. 6. 7. 8. g) Und d. 6. 7. 8. h) *hierauf überschr.:* Hie raten die heiden dē soldan 8. i) **Die** 8. k) die 6 (-ie *blass*). 8. l) muessecl. 7. 8. m) si sere 8. n) wider ents. 7. o) der 7. p) em 8. q) begingent 7. r) *hierauf überschr.:* Der soldan wart zornig uff die heiden um̄b den rad 8. s) **Do** 6. 8. t) hort 7. 8. u) was so 7.

50780—50799. a) dz 7. b) welde 8. c) *f.* 8. d) her 8. e) ir 8. f) *hierauf überschr.:* Hie sweren die heiden an der wet das sie dem soldan wollen helfen 8. g) **Do** 6. 7. 8. h) geloptent 7. 8. i) an d. w.] under wert 4; do andwert 7; zcu dē mal 8. k) sâ ze st.] ander st. 6; do zŭ st. 7; obir al 8. l) koracsen 8. m) -er 7; Hatte iczlicher 8. n) aldo 8.

50800—50819. a) *v.* 50800 *in* 8: Machm. u. app. b) *v.* 50803 *in* 8: Musten si do swern. c) d. st. d.] *f.* 4. d) lebenden 7. e) *hierauf raum für cap.-überschr.* 4. — *hierauf überschr.:* Hie fraget der soldan die heiden umb rad 8. f) dô d.] *init. ausgesp.* 4; **Do** die 7; **Das** 8. g) m. nun 7. h) gefechten 8; gestr. hütte 7. i) die st. g.] d. gar frechen 8; zû sturm gebütte 7. k) Wir wellent sy v. 7. l) m. g.] gesatten 4; satten 7. m) *vor* l. 8. n) taten 8. o) gedenckeit 8. p) gebruder 8. q) an d.] An d. selben 7; Das 8. r) wir, *dazu* s *blass gefügt* 6.

50820—50824. a) v. h.] v. halten 6; hant verhalten 7; v. enthalden 8. b) Welchs 8. c) walten 6; gewalden 8. d) Das 7. 8. e) Ob 6. f) *hierauf eine halbe z. raum* 4. — *hierauf überschr.:* Hie merkit zcu mole eyn gros wunder werk gotes 8.

---

[1] 50795. *Ein carroccio baut auch Saladin bei der belagerung von Ackers im gedicht von der kreuzfahrt des landgr. Ludwig, v. 1367 ff.:* (.. Machmet) .. des bilde von golde .. ein karrotsche hoe enpor iz truc.

der[g] hôhen[h] kunig einer sprach:
'ich sag iu, herre, waz ich sach:
sp.652 dô wir[i] næhst striten mit in,
des ich ein tôr gewesen bin,
ob ich ez sagen sol,
sô weiz ich nû wol,
von wie getânen[k] listen
Jesus dienær die kristen
sô wîs sint und sô[l] karc
und an dem lîp[m] sô starc —
des kund[n] ich vor niht verstên:
ir iegliches sint[o] zwên,
daz tuot allez[p] Jesus list,
in ieglichem alten[q] ein junger ist.
dô si des vordern tages
maniges stichs und slages
gegen uns phlâgen,
die ir dâ[a] wurden erslagen,
mit mînen ougen ich daz sach,
daz in liezen wesen[b] gâch
die schœnsten juncherren,
daz[c] ich nâhen noch[d] verren
nie gesach ir gelîch,
die kômen tougenlich[e]
ûf daz wal geslichen[f]
und nâmen von ieglichem[g]
ûz dem mund ein kindelîn,
von dem sô wunnenbernder[h] schîn
gie[i] und erlûhte,
daz mich des[k] wol bedûhte,
ich het sô schœnez nie gesehen'.
'dû solt[l] mir verjehen[m]',
sprach der[n] soldan,
'war[o] kômen die[p] man,
von den dû ditze sæhe[q]'?
'ich enweiz[a], ob ez geschæhe[b],
als ich mich versach:
mich dunkt[c], in wære gâch,
ze varn ûf in den[d] luft'.
'ich weiz wol, daz dîn guft
den kristen gît den[e] prîs:
Jesus, ir herre wîs,
der ez[f] mit zouber[g] an in tuot.
ez wære ouch vil guot,
wolden unser goter hêr
an uns legen die selben êr,
die Jesus an in begêt.
Apollo unde Machmet
möhten ez baz volenden,
si solden ouch in uns senden
ir engel her nider,
die uns erkucten[h] diu lider[i],
swenne wir müede wurden
von überlestigen burden
strîtens[k] und ungemach[l]'.

diu[a] rede, dâ[b] geschach
vor[c] dem soldan,
die hôrt ein kristen man,
der hete sich gescheiden
von den kristen zuo den heiden
und was abtrunne[d] worden
der Tiutschen herren orden,
darinn er was[e] gewahsen[f],
bruoder Herman von Sahsen[1]
bî den kristen er hiez.
dô er sich den enstiez[g]

50825—50839. g) Der 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. h) hochsten 8. i) w. nun 7; mir 4. k) w. g.] welichen 7. l) *f.* 7. m) d. l.] den liben 7. n) enkunt 7. o) iegl. s.] jeclicher ist fūr 7. p) t. a.] macht 8. q) -em 4.

50840—50859. a) d. ir dâ] Swas ier do 6. 8. b) in l. w.] sy jn l. w. 6. 7; zcu en qwomen 8. c) Die 8. d) und 6. e) toguntl. 8. f) d. w. g.] die waltstat geschl. dar 7. g) jecl. sunderbar 7. h) wūneper. 6 (p *aus* w *corr., davor* n, *wie es scheint, radiert*); wunnenlichen (-er 8) 7. 8. i) Der von jū g. 7. k) *f.* 7. l) dû s.] Du sal 8; Nun soltu 7. m) fur war v. 7; vorgeben 8. n) do der 7; zcu em d. 8. o) War hen 8. p) d. selben 7. q) d. s.] sächt die gesicht 7; sagest das 8.

50860—50879. a) Herre ich waiz nicht 8; ich waiz 4. 6. 7. b) geschechen ist 7; was 8. c) duchte 8. d) die 8. e) g. d.] geit 6; gibt 8; alczit gibet 7. f) d. ez] Dis 7. g) zoberniß 8. h) erchûlten 6. 7. i) gelider 7. 8. k) Strites 7. 8. l) *hierauf überschr.:* Von dissem wunder werke Bekert sich wedir der vorkarte bruder herman 8.

50880—50890. a) Die 7. 8. b) dy do 6. 7; do die do 8. c) Vor 6; Von 4. 8. d) w. a.] w. (*f.* 7) abetronnick 8. 7. e) *f.* 8. f) erw. 7. 8. g) d. e.] nun dar an stiesß 7.

---

[1] 50888. *Johann von Victring (Böhmer, Fontes I, 328) nennt ihn Berthold. Aber wie aus abweichenden einzelheiten seiner erzählung deutlich wird, hat er — hier offenbar aus der erinnerung schreibend — die beiden episoden vom deutschherrn Hermann und vom templer Bertram 50234 ff. mit einander vermischt.*

und daz er heiden[h] wart,
dô wart er sô zart[i]
den heiden allen gelich[k],
daz er gewalticlich
wol tûsent heiden phlac,
die naht unde[l] tac
leisten sîn[m] gebot.
dô sand unser herre got
sînen geist drât,
der sîn hantgetât,
durch die[a] er ist geborn,
ungern læt werden vlorn,
ze disem sundære[b].
der betrahte disiu mære
vil tougen[c] in sînem herzen:
er gedâhte an den[d] smerzen,
sp. 653 den[e] got durch in erliten[f] het,
und[g] betrahte sâ ze stet[h],
wie er möht gebüezen
sîn sunde gen dem süezen,
almehtigen[i] Krist[k].
‘nû weiz ich wol, daz er ist,’
gedâhte er in sînem muot,
‘sô[l] barmherzic[m] und sô guot,
daz er nieman versmæht,
swer[n] sich zuo im næht
und den riwent[o] sîne sunde’.
an der selben stunde[p]
wâpent er sich[q] unde reit[r];
zuo[a] den sînen er[b] seit,
si solden sîn[c] bîten,
er wold ein wîle rîten
ûf daz velt durch kurzwîle.
nû kêrt[d] er mit balder île
von der heidenischen phliht
gen der stat algeriht.
dô[e] er[f] hin in kam,
swer sîn dâ war nam,
die[g] nam alle besunder[h]
sînes gevertes wunder;
sich versâhen die Akersære,
daz[i] er gesant wære
von[k] der heidenschaft
in etlicher botschaft
in die stat zuo in.
er reit algeriht hin
in[l] der Tiutschen herren hûs.
ân underlâz und âne pûs[m]
von dem[n] ors[o] er spranc,
diu wîle dûht in lanc[a],
ê er den hôchmeister[b] vant.
dem viel er alzehant
nider für sîne füeze[c],
er sprach: ‘gunt mir, daz ich büeze,
swaz ich sunden hân getân:
ich bin ez, bruoder Herman,
der bî den heiden ist gewesen.
nû helft[d] mir ze[e] genesen
an der sêl durch got:
nâch iwerm gebot
wil ich in der buoze leben,
doch wil ich gerne darnâch streben,
daz diu buoze mîn
sul[f] wan[g] der tôt[h] sîn[i]’.
der[k] meister der Tiutschen hern
sprach: ‘ich wil mich gern
umb iwer sache berâten’.
die brüeder in alle bâten,
daz er im genædic wære.
ich wil iu kurzen diu mære:
si gâben im wider den orden.
was er ie[a] worden

50891—50899. h) ain h. 7; heidenis̈ 8. i) hart 7. k) a. g.] als g. 7; allen y glich 8. l) u. och den 7. m) sy sin 7.

50900—50919. a) d. d.] Durch der 8; Do die 4. b) armen s. 7. c) tiff 8. d) die 8. e) Die 8. f) geleden 8. g) er 4. h) sâ ze st.] da zů st. 7; an der stad 8. i) -em 4. k) ihū crist 8. l) *durchstr.; dafür am rande:* got ist so 6. m) erbarm. 7. n) Der 7. o) ruwet 7; do ruwen 8. p) d. s. st.] den s. stunden 7. 8 (: sunden 7; : sunde 8, *v.* 50917). q) w. er s.] **Er** sich w. 6; **ER** w. s. 7; **Er** sas gewopent 8. r) u. r.] uff seyn ros 8.

50920—50939. a) *v.* 50920 *in* 8: Und sprach zcu seynen knechten alsus. b) er do 7. c) si s. sîn] Das sie seyn solden 8. d) nû k.] Nun rait 7; Do karte 8. e) **Do** 8. f) er do 7. g) Den 4. h) sunder 4. i) Wie d. 7. k) Zů jn̄ v. 7. l) *v.* 50937 *und* 50938 *in* 8: Do die duczen h. warn | Her wolde die rost nicht lenger sparn. m) praus 6. n) v. d.] **Von** d. (seynē 8) 6. 8. o) *über* ors *steht* ros 6; ross 7. 8.

50940—50959. a) zu l. 6. 7. b) obersten m. 8. c) f. s. f.] f. die f. 7; zü seinen fuezzen 4. d) helf 4. e) zů dem 7. f) Nicht s. 7. g) nůer 6; nwrt 8. h) stad 8. i) *hierauf überschr.:* Hie wirt bruder herman wider in den orden genomen 8. k) **Der** 6. 7. 8.

50960—50962. a) y was 8.

schedelich der kristenheit,
diu tât im sîn herze sneit
und[b] gedâht[c] sich des envollen[d]
an den heiden erhollen[e].
CCCCXLV. die[f] heiden wârn bereit[g]
ze strît, als ich vor seit.
grôz was ir schallen,
do diu mûr was nider[h] gevallen.
dô[i] schuof der soldan
sô vil liut hin an,
daz im diu durchvart
schier gerûmet wart.
ob ie der heiden ein
nur einigen[k] stein
von dannen hiet getragen,
sô vil was ir, hôrt[l] ich sagen,
si[m] heten[n] gâhes[o] gerûmt.
nieman sich[a] sûmt,
der zuo dem strîte gehôrte.
grôzer[b] schal sich enpôrte[c],
dô[d] der admirat
sich gewâpent hât
und in die stat wolde.
von gesteine und von golde
sîn wâpenkleit was verwiert[e];
hêrlichen[f] verzimiert[g]
wart dô maniges heiden[h] helm.
der stoup und der melm,
der von der mûre valle[i] gie[k],
sp. 654 der[l] was nû gelegen hie.
mit maniger baniere
die heiden kômen schiere
gezoget[m] in die stat.
swes gemüete alsô stât,
daz er phliget ganzer[n] triwen,
der lâ sich anden unde[o] riwen
den[p] jâmer und daz[q] klagen,
des[a] die kristen phlâgen.
ein[b] ieglich mensche sol gedenken,
ob iht sêre mug gekrenken[c]
gesunder liute herzen,
als die des tôdes smerzen
gewis[d] wizzen vor in.
genuoge heten[e] den sin,
ob si wol möhten enphliehen
und dem tôde sich entziehen,
daz si sîn[f] teten niht
durch die zuoversiht,
ob si durch got ir[g] ende næmen,
daz si gewislichen kæmen
ze gote in daz himelrîch.
des wurden si vesticlich[h]
getrôstet von den phaffen[i].
der[k] bischolf het[l] geschaffen
zuo dem selben mâl,
daz die phaffen[m] über al
solden daran[n] niht lazzen[o],
[bl. 3a] si[a] solden in allen gazzen[b]
ûf stên unde predigen,
swer sîn sêl[c] erledigen[d]
von allen sunden wolt
und swer[e] den himelischen solt
von gote wold enphâhen,
der solt des tages gâhen

50963—50979. b) *v.* 50965 *und* 50966 *in* 8: U. trachte mit sinnen und mit craft | Wie her geleczte die heidenschaft. c) bed. 6. 7. d) er vollen 4. 6; in sin willen 7. e) ze erfullen 7. — *hierauf überschr.:* Hie bereten sich die heiden zcu strite 8. *CCCCXLV.:* Wie sy in der Stat mit einander gestriten haben 4. f) Die 7. 8; *init. ausgesp.* 4. g) w. b.] bereten sich unvorczayt 8. h) *f.* 7. i) Do 6. k) n. ei.] Nuwert ainen 8; Minder denn ainen 7. l) hor 4. m) Nun 7. n) hettens 7. 8. o) geende 8.

50980—50999. a) s. do 7. b) Eyn gr. 8. c) erb. 7. — *hierauf überschr.:* Hie czuget der admirad zcu strite in die stad mit der heidenschaft do die mure was gefallen 8. d) Do 6. 8. e) w. v.] w. verwimret 7; irschein 8. f) Und h. 6; Und vil h. 7. — *v.* 50988 *in* 8: Die heiden al gemeyn. g) czim. 6; verzimret 7. h) haidens 6. — w. dô m. h.] Ouff bunden iren *(?)* 8. i) -en 6. k) qwam 8. l) *v.* 50992 *in* 8: Do der eyn ende nam. m) -en 7. 8. n) maniger 4. o) a. u.] von herczen 7. p) Das 8. q) die 8.

51000—51019. a) Der 8. b) Ayn 8. c) s. m. g.] s. mocht g. 6; s. m. renken 7; serer moge g. 8. d) Gewissen 4; Gewissenclich 7. e) g. h.] Ir *(stand zuerst nach* Gen., *wurde dort rad. und vor* Gen. *geschrieben)* Genueg h. 6; Dei noch haben 8. f) es 8. g) ain 7. 8. h) gewisleich 4. i) *hierauf überschr.:* Die pfaffen trosten die cristen 8. k) DEr 6. 8; Die 7. l) hettent 7. m) pfaffhait 7. n) des 6. 7. 8. o) laussen 7.

51020—51026. a) *hier beginnt das Bogensbergersche fragm. der hs. 3, (von der vorhergehenden z. sind nur die unteren spitzen der buchstaben sichtbar).* b) strässen 7. 6. 8. c) s. s.] sich 6. d) ledigen 7. — *nach* erl. *steht* wolt, *durchstrichen,* 6. e) *f.* 8.

mit werlichen handen
gegen gotes vîanden.
si[f] teten[g] ouch ze wizzen,
swes leben dâ wurd verslizzen
und[h] in gotes dienste sturbe,
daz er dâmit erwurbe
zehant[i] die êwigen ruo.
'zuo zin[k], herre[l], zuo!'
sprach in der stat menlich[m].
nû[n] wâren ouch degenlich[o]
die[p] kristen bereit.
daz si wâren unverzeit[q],
daz moht man dâ wol kiesen,
gewinnen und verliesen
legten si allez[a] ûf die wâg.
der[b] des sturmvanen phlac[c],
der kêrt[d] gerihtes[e] hin,
dâ[f] die heiden her[g] in
durch die lucken riten.
zahei[h], wie dâ wart[i] gestriten[k]!
ei[l] süezer got und[m] zart,
bistû ie beswârt[n]
von den geistlichen herren,
die man in grôzen êren
datze Akers sach leben,
daz[o] solt[p] in allez hiut[q] vergeben.
ei[r] süezer Jesû Krist,
swie wol daz wâr ist,
daz[s] niht geschiht sô tougen,
ez sî vor dînen ougen,
und swie dû hâst[t] kunde
in himel und in abgrunde,
sô nim dirz zeiner kurzwîle
unde sich her ab[a] ein wîle
ze dînen lieben knehten
und schouwe, wie si vehten!
diu[b] geistliche brüederschaft
begie an der heidenschaft
solhen schaden unde wê,
[bl. 3b] heten[c] siz gewest ê,
daz ir sô vil wær dâ[d] verlorn,
si heten[e] ê verkorn
allen den widerdriez,
den[f] dem soldan tuon hiez
datz Akers der cardinal.
daz[g] sô enge wart daz[h] wal,
sp. 655 daz[i] wart[k] den kristen guot.
ez wart ein sê von bluot
in der stat sô grôz,
daz[l] maniger wart dâ[m] lebens blôz,
der wan[n] darinne ertranc.
swer dâ[o] lebens wart sô kranc,
daz er von[p] rosse viel nider[q],
der kam nimmer mêre[a] wider[b].
die wîle die werlichen striten[c],
die phaffen des niht vermiten,
an ir gebet si sich legten:
si manten unde flêgten[d]
got von himelrîch,
daz er sich guotlich[e]
bedæhte gegen den sînen,
die sich tœten und pînen
liezen[f] durch sînen willen[g].
si[h] liezen sich des[i] niht bevillen,
wand ez in[k] wol gezam,
si truogen gotes lîchnam

51027—51039. f) Sie 8. g) t. en 8. h) Der do 8. i) *v.* 51033—51035] Die crone der merterere | Die en bereit were | By gote in dem hy̅melrich 8. k) hin 4. 6; in 7. l) h. nu 6. m) mennichl. 6. n) Nu 6. 8. o) täglich 7; gemeynlich 8. — *hierauf überschr.:* Hie begegnen die cristen den heiden mit grossem streite in der lucke als sie in die stad zihen 8. p) *v.* 51037 *und* 51038 *in* 8: Unvorczait und bereit | Die cristen zcu der erbeit. q) *davor:* perait, *durchstrichen,* 6.

51040—51059. a) *f.* 8. b) Die 8. c) st. phl.] stormes phlagen 8. d) d. k.] Der rante 7; Die karten 8. e) gerichte do 8. f) Und 7. g) hin 6. 7. h) Hey 7. i) *vor* da 7. k) *hierauf überschr.:* Eyne vormonunge zcu gote 8. l) Ey 6; Eya 8; Ach 7. m) *f.* 7. 8. n) besweret hart 8. o) *v.* 51052—51065] *weggeschnitten* 3. p) scholt du 6. 7. 8. q) *f.* 6. 7. 8. r) Eya 8; Ach 7. s) *v.* 51055 *und* 51056 *in* 8: D. n. hemelich geschit | Seyne gotliche gnade es siet. t) s. dû h.] die ist allis 8.

51060—51079. a) nider 8. b) Die 8. c) *von der vorhergehenden z. sind nur die unteren spitzen der buchstaben sichtbar* 3. d) w. dâ] wer 7; do wurde 8. e) hetenz 3. f) *ist in 3 am anfang der z. nachgetragen.* g) Das 8. h) w. d.] was der 7. i) Daz 6. k) was 8. l) Do 3; *f.* 7. m) dez 6. 7. 8. n) nur 6. 8; *f.* 7. o) dez 6. 7. p) vom 7. 8. q) da n. 7.

51080—51092. a) *f.* 6. 7. 8. b) uff w. 7. c) die w. str.] sie stritten mit den heiden 8. d) betetent 7. e) genedichleich 6. 8. f) Laussent 7. g) s. w.] dinen w. 7; seyne ere 8. h) *v.* 51090 *in* 8: Und en barmherczig were. i) s. d.] *f.* 6. k) ez in] en das 8.

für die kirchen her ûz,
da[l] die heiden den strûz
heten[m] mit den kristen.
swaz si glocken wisten,
die wurden alle erschelt,
daz[n] got dester schierer velt
der unreinen heiden lîp.
kint unde[a] wîp
wâren ouch niht seine[b],
si[c] truogen grôze steine
in[d] venster und ûf[e] zinnen,
swâ si des[f] stat mohten gewinnen,
daz dhein[g] schade kæm[h] dâvon,
dâ teten si gedon
mit werfen den heiden.
si wâren ungescheiden[i],
unz daz diu sunne under gie[k].
allerêrst[l] der soldan lie[m]
[bl. 3c] von[n] dem herten[o] strît.
in dûht er hiete zît
zuo der herberge.
er phlac grôzer kerge:
er[p] gedâht in sînem muot,
swes[q] man hiute niht getuot[r],
daz tuo man aber morgen.
er was des âne sorgen,
daz darunder iht kæme,
daz im den sic[a] benæme,
diu stat müest werden verlorn.
der heiden herhorn,
dô daz erschellet wart,
dô nâmen si die vart
zuo[b] der nahtsedel[c].
in dem selben wedel[d],
daz[e] der admirat
zogte[f] ûz der stat,
grôzen schaden er kôs:
wol[g] funf kunig er verlôs[h],
die in dem sturme hert
sich heten erwert[i]
und ernert irn lîp:
den[k] tâten diu[l] wîp
mit steinen sô[m] gedon,
daz si sturben dâvon.
CCCCXLVI. dô[n] si zherbergen[o] kâmen
unde daz si vernâmen,
wie vil si liute[p] heten vlorn,
dô wart den heiden sô zorn,
daz si dem soldan wurden gram[a].
dô[b] der ander tac[c] kam,
dô wart der admirat
mit[d] den hôhsten ze rât,
die darzuo kunden;
die rieten und erfunden,
si diuhte[e] daz daz[f] beste,
daz man in die veste
des morgens aber rit,
und die wîl man mit in strit,
sô solden die hie vor
an diu burctor[g]
allenthalben îlen,
sp. 656 mit hacken und mit bîlen
solden sis[h] ûf brechen,
sô möht man sich gerechen
an den getouften.
man[i] schuof, daz si louften
in diu hiuser gemeine
und daz si grôz und kleine

51093—51099. l) Das 8. m) *nach dem worte rasur (stand* do *?)* 6. n) *v.* 51098—51111] *weggeschnitten* 3.

51100—51119. a) k. u.] Die kindere u. die 8. b) so ain 7. — w. — s.] Trugen alle gemene 8. c) *v.* 51102 *in* 8: Ouff ir hußer stene. d) In̄ die 7. 8. e) in 6; in die 8. f) *f.* 7. g) *f.* 6. 7. 8. h) chom 4; qwam 8. i) *hierauf überschr.:* Der soldan lest nu von den streite 8. k) qwam 8. l) Alrerst 6. m) d. s. l.] hiß der soldan 8. n) Lassen v. 8. o) -em 4; *in* 3 *unlesbar.* p) Und 7. 8. q) Was 6. 7. 8. r) tůt 6. 7. 8.

51120—51139. a) strit 7. b) *v.* 51125 *und* 51126 *in einer z.* 3. c) nachtruge 8. d) us zoge 8. e) *v.* 51127 *und* 51128 *in einer z.* 3. — daz] *zuerst stand* Daz, -az *wurde radiert, dann* o *mit blasser tinte (in der zeile) daneben geschr.* 6; Do 8. f) Czoch 8. g) *f.* 6. 7. 8. h) do v. 8. i) wol erw. 7. 8. k) Die 3. l) do d. 8. m) st. sô] werffen also 8. *CCCCXLVI.:* Wie die haiden darnach aber ain streit vermezzn heten 4. n) Do 3. 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. o) zů herberge 7. 8; czur herberg 6. p) *vor* si 7.

51140—51160. a) *hierauf überschr.:* Nu wert der admirad rates wie her den ander streit in der stad beschicken wil 8. b) Do 8; Und do 8. c) morgen 7. d) *v.* 51144—51160] *weggeschnitten (von v.* 51144 *ist nur ein restchen des ersten buchstaben vorhanden)* 3. e) daucht 4. 6. 7. 8. f) *f.* 7. g) stadtoer 8. h) sy es 7; sie die 8. i) *v.* 51158 *in* 8: Dor noch solden sie louffen.

[bl. 3d] tôten[a] darinnen[b].
hôrt[c], wes[d] si beginnen[e]
in der stat diu diet,
do der soldan her ûz schiet.
die niht wârn erstorben,
die wâren nâch verdorben
von[f] anderem[g] ungemach.
nû[h] hôret, wâvon daz geschach[i].
der[k] tôten heiden was sô vil,
die an des selben tages zil
wâren erstorben,
daz si nâch wârn verdorben
von[l] des âses wâz:
do gebôt[m] man in daz,
diern[n] und kintknehten,
die niht[o] mohten gevehten[p],
daz si niht anders phlægen,
swaz tôter[q] heiden dâ lægen,
daz si die zugen in daz mer[r].
der[a] soldan in sînem her
grôzen schaden gewan:
daz[b] schuof bruoder Herman,
der bî den heiden was gewesen.
den sach man zuo sich[c] lesen
wol[d] zweinzic brüeder oder mêre:
den gap er die lêre,
daz si sich wâpenten vil[e] drât
mit heidenischer sarwât.
ich[f] wæn, man die niht verre truoc,
wand ir was mêre denne genuoc
des tages in der stat beliben.
niemen möhte haben geschriben,
gereitet[g] noch gezelt[h],
wie vil[i] des tages wart gevelt[k]
der heiden dort[l] inne.
ze grôzem ungewinne
ir flust die heiden ahten.
die si hin in brâhten,
der kom[m] in[n] ûz dem strûz
der dritte teil[a] kûm herûz,
dort[b] inne bliben zwêne[c] teil.
dâvon[d] was sô wol veil
der[e] heidenische harnasch.
dô[f] des tages lieht erlasch
und der mân begunde schînen,
bruoder Herman und die sînen
under[g] die heiden riten[h].
er kund wol nâch ir[i] siten
reden und gebârn.
er begunde vârn[k],
wâ er die müeden weste,
die des tages in der veste
heten gevohten.
die kunden noch enmohten
vor im niht genesen[l].
swâ er si wânde wesen[m],
dar gâht[n] er über velt
und gie in diu gezelt
mit sînen gesellen.
tœten[a] unde vellen
niun[b] die hôhsten er began,
dâ[c] der soldan
aller meist und hart
wart an[d] beswârt[e],
zuo den er sich furdert,
und wie er si ermurdert[f],

51161—51179. a) *v.* 51161 *und* 51162 *in einer z.* 3. b) an der stunden 8. — *hierauf überschr.:* Die cristen slifen die heiden in das mer die erstorben syn 8. c) **H.** 6. 8. d) und 7. e) peginne, *corr. aus* pegunnen (: darinne *aus* -en, *v.* 51161) 6; begunden 8. f) *v.* 51167—51172] *f.* 6. 7. 8. g) dem anderm 4. h) **Nu** 3. i) *daneben überschr.:* Wie si aber in die Stat chomen 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) *v.* 51173 *in* 8: Von deme stancke und von dē aß. m) *von dem worte ist nur* ge *deutlich, doch stand wahrscheinlich* gelobt 3; gebot *auf rasur, darunter stand, wie es scheint,* gelobte 6; gelobt 4. 7. n) *v.* 51175 *in* 3. 4: Diern und chinden. *(der punkt fehlt* 4*)* chnehten; *in* 6. 7: Dieren (Dirnen 7) chinden und chnechten; *in* 8: Die meide kindere und knechte. o) *f.* 3. p) vechten 8. q) do der 8. r) *hierauf überschr.:* Bruder herman von sachsen tut den heiden grossen schaden 8.

51180—51199. a) Der 8. b) Den 8. c) jm 7. d) *f.* 7. e) *f.* 8. f) **Ich** 6. g) *v.* 51193 *in* 8: Gerechten noch geczalt han. h) *hier endet das erste blatt des Bogensbergerschen bruchstücks* 3. i) w. v.] Was ier 6. 7; Was 8. k) w. g.] worden erslan 8. l) dar 7. m) kament 7. n) widder 8.

51200—51219. a) der d. t.] D. vierd t. 6; Das viertal 7; Das virde t. 8. b) Dar 7. c) dreu 6. 7; die drey 8. d) D. so 7. e) Dew 4. f) **Do** 8. g) **U.** 6. h) do r. 6. i) ierem 6. 7; -en 8. k) eben v. 7. l) n. g.] das leben nicht ernern 8. m) si w. w.] si vant w. 6; wuste do sie wern 8. n) d. g.] Do ilte 7; Do hin reth 8.

51220—51226. a) Sy totent 7. b) Nit wan 7; Nur 6. 8. c) Do sich 7. d) w. an] Hatte sich 7; Mitte wart 8. e) bewart 7; geswert 8. f) si e.] sich ermunderte 7.

darûf[g] stuont aller sîn sin.
sô[h] daz geschrei wart an[i] in,
sô[k] kêrt er über velt
in daz næhste gezelt.
sp. 657 swer in rîten sach,
in heidenischer sprâch
frâgt er[l] in der mære,
waz daz geschelle[m] wære[n].
ez[o] wart wol geaht,
daz er die einen naht
het verderbt dem soldan[p]
wol vierthalp hundert[q] man
unde mâge[r] der[s] besten
wol funfzic, die si darunder westen.
des[a] morgens, ê ez teit[b],
bruoder Herman dô reit[c]
wider in die veste.
des[d] morgens, dô die geste
vor der stat erwachten
und den strît wolden ahten,
als si sich des vordern nahts[e] vermâzen,
dô[f] muosten si[g] dâvon lâzen:
sô grôz wart ir unbehac[h]
in[i] dem here und diu klag,
umb die dâ wârn erstorben.
von[k] dem soldan wart geworben,
daz si verzagten niht[l]:
'swie vil[m] uns leides geschiht[n],
dester mêre si uns gelten müezen.
wir[o] sullen si darumbe büezen
mit niht wan daz si ligen tôt'.
der[p] soldan bat und gebôt,
daz si ze strît wurden[q] bereit[r].
swem[a] er ie iht[b] het verseit,
die gewert er[c] allesamt,
daz die Akersær verdamt
wurden von sînem zorn.
des wart von in[d] vil gesworn.
swie zornic er doch wære,
doch beliben die Akersære
zwên tage ungestriten,
daz aber ez wart vermiten[e],
daz was[f] dem soldan vil leit.
bruoder Herman der Sahse[g] reit
des nahtes ûz stæte[h];
wie vil er leides tæte
den heiden, des wær vil[i] ze sagen[k].
nâch[l] den drin[m] tagen
der soldan aber[n] gevarn
in die stat kom[o] mit scharn.
grimmic[p] was sîn gir[q].
dô enkegent[r] im schier
von Akers diu gemein
grôz unde klein
und rihten sich ze wer[a]
gegen der heiden her[b].
die[c] wîle si dort[d] inne striten,
die ûzern[e] niht lenger biten,
als der soldan geschaffen[f] het,
si[g] huoben sich an[h] der stet
an[1] diu burctor[i].
die dâ wârn hie vor,

51227—51239. g) Dor zcu 8. h) **So** 6; Do 8. i) under 8. k) Do 7. l) f. er] Der vragt 6. 7. 8. m) d. g.] do geschreis 8. n) *hierauf überschr.:* Merkt die czal der heiden die bruder herman eyne nacht tote 8. o) **Es** 8. p) d. s.] deme, *dann, durchstr.:* san 7. q) v. h.] funfhundert 6. 7. 8. r) sine magen 7; seyner magen 8. s) dy 6. 7.

51240—51259. a) **DEs** 6. 7. b) ê ez t.] Do es t. 7; Do es begunde zcu tagene 8. c) dô r.] rait 6; do jagate 7; begunde gagen 8. d) **Des** 8. e) d. v. n.] der vordern nachstes 4; des *(dann radierte stelle)* vordern abendes 6; des vor 7; des vormols 8. f) Sy 7. g) *f.* 7. h) ungehab 4; ungehaben 7; ungehag 6; swere 8. i) *v.* 51250 *in* 8: Und angest in dem here. k) **Von** 8. l) v. n.] nicht czagten dar an 8. m) v. sie 8. n) haben getan 8. o) Wie 8. p) **Der** 6. 8. q) wărent 7. r) ze — b.] do weren unvorczait 8.

51260—51279. a) Wenn 8. b) ie i.] vor icht 8; icht 6; sich 7. c) er do 8. d) jm 7. e) unverm. 4. f) wart 8. g) *f.* 6. h) der stet 6. 7. 8. i) zcu v. 8. k) *hierauf überschr.:* Nu hebt sich der ander streid in der stad und grosse nod 8. l) **N.** 8. m) seiben dr. 7. n) cham a. 6. 7. 8. o) *f.* 6. 7. 8. p) Griment 7. q) beg. 7. r) begegnet 7. 8.

51280—51288. a) gew. 8. b) *hierauf überschr.:* Nu werden uff gebrochen alle die stat tor von den heiden 8. c) **Di** 6. 8. d) dor 8. e) unsern 8. f) gehaissen 7. g) *f.* 4. h) czcu 8. i) pforten und tor 8.

---

[1] 51287—51294. ***Die Rchr. vertheilt die entscheidenden ereignisse auf eine reihe von tagen: aber der angriff auf die thore, der einbruch in die stadt, sowie die zerstörung des cyprischen turms, geschah alles am 18. V.***

die durchbrâchen[k] hin[l] in.
dehein tor kam des hin[m],
ez wurde[n] ûf gebrochen[o].
dô[p] diu tor stuonden entlochen[q],
dô liefen die Sarrazîn
datz der stat[r] ungevohten[s] în.
si tâten als die vînde tuont[t]:
swelich hûs[u] dâ[v] offen stuont[w],
darin kômen si gedrungen.
alten[x] unde jungen[y],
niemen si des übertruogen[z],
si ertôten[a] und ersluogen
wîp, kint und man.
alrêrst[b] sach der soldan
sp. 658 sîn freude und sîn[c] wunnen[d].
von[e] dem strîte im[f] entrunnen
von Akers die burgære:
ieglicher îlte, daz er wære
dâheim, daz er besæhe[g],
wie wîp und kint geschæhe[h].
ei[i] got von himelrîch[k],
wie zurnst dû sô griulich[l]!
bedenk den grôzen smerzen[m],
wie[n] iegliches herzen
wære[o], dô er sach,
daz gegen im ein bach
von sîner friunde[p] bluote flôz.
ob den ze leben nû verdrôz,
wer wil im[q] daz merken[r]?
des[s] zorn begund si[t] sterken[u]
und gap im[v] niwe kraft.
des enkalt diu heidenschaft,
diu dâ hin in[a] was komen[b].
ich[c] hân alsô vernomen,
daz man zuo den stunden
het in der werlt niht[d] funden
ein stat Akers gelîch,
diu an liuten wær sô rîch,
ê si wart zeruttet[e].
des[f] wurden überschuttet[g]
in den hiusern die heiden.
den muost[h] ir invart leiden,
die si heten getân.
si enwurden[i] des niht erlân,
si wurden ouch verdamt
mit den tôten alle samt[k].
die[l] wîle[m] ditze hie[n]
in[o] den hiusern ergie[p],
die wîle striten ûf dem platze
dem soldan ze tratze[q]
die ellenthaften[r] brüeder.
ob man iht müeder[a]
het[b] ze beiden sîten funden?
jâ; die heiden wol gunden
mit aller irer hab
den kristen ze staphen[c] ab,
wand ir was nû erslagen
sô vil, daz si lâgen
ûf[d] dem wal ze hûf,
daz man[e] nider[f] noch ûf
ûf[g] den ravîten
durch si moht gerîten[h].
si[i] teten in beidenthalp sô wê,
daz man von[k] bluote einen sê

51289—51299. k) d. hachten 6. 7. 8. l) sie h. 8. m) k. d. h.] ch. d. nicht h. 6; mochte do geseyn 8. n) ez w.] Das wart 8. o) *hierauf überschr.:* Nu loff der heiden pofel in die stad gemeniglich 8. p) Do 8. q) offen 7; entslossen 8. r) datz d. st.] *f.* 7. s) u. hin 7; unvochten 4. t) *f.* 8. u) huser 8. v) *f.* 6. 7. 8. w) stunden 8. x) Alt 7; Die alden 8. y) die jungen 8. z) d. ü.] do d. u. 7; d. uberhuben 6.

51300—51319. a) totent 7. 8. b) *v.* 51302] *f.* 8. c) *f.* 8. d) wunne, -n *vom corr. angef.* 6. — *hierauf überschr.:* Hie entwichen die burger von dem streite 8. e) Von 8. f) nun *(?)* 7; sie 8. g) sege 8. h) *hierauf überschr.:* Eyne vormanunge zcu gote 8. i) Ei 6; Eya 8; Ach 7. k) v. h.] liber herre 8. l) sere 8. m) d. g. sm.] die grosse smercze 8. n) *v.* 51312 *in* 8: Die iczliches hercze. o) Hatte 8. p) frewd 4. q) nun *(?)* 7. r) vermerchen (ver- *a. r. blass*) 6. s) Der (-r *undeutlich*) 6. t) *übergeschr.* 6; sew ze 4; *f.* 7. u) streken 7. v) en 8.

51320—51339. a) *f.* 6. 8. b) *hierauf überschr.:* Merket welche ere und czirheit akkers hot gehabt 8. c) Ich 8. d) nindert 6. e) zer rucket 7. 8. f) Do 8. g) -zucket 7. 8. h) musten 8. i) wurden 6. 7. 8. k) a. s.] allen sampt 4. 7. l) Die 8. m) w. das 7. n) d. h.] sie sich noten 8. o) Und in 8. p) sich toten 8. q) stracze 8. r) geistliche 8.

51340—51352. a) hette m. 8. b) *f.* 8. c) zcihen 8. d) *v.* 51347 *und* 51348 *in* 8: Hufftig uff dem wale | Wedir ouff noch keyn tal. e) *f.* 4. 6. 7. 8. f) wedir n. 6. (*vgl.* 8). g) Mit 7. — *v.* 51349 *und* 51350 *in* 8: Ouff dem plane do sey stritten | Nymant mochte gereyten. h) m. g.] mochtent riten 7; niemant mocht r. 6. (*vgl.* 8). — *hierauf überschr.:* Hie geschit so gros mort in der stad das das blut flust also eyne bach 8. i) Si 6. 8. k) *f.* 6.

in der stat fliezen sach.
nû[l] hôret, wâvon daz[m] geschach:
die porten wâren alle hôch,
wan einiu darnider[n] zôch,
diu zetal geneigtiu stuont[o],
swenn ez regenen begund[p],
daz[q] des wazzers beguz[r]
het dâhin[a] ûz sînen fluz[b].
unde[c] dô daz geschach,
daz ûz ieglichem hûs ein bach
von heizem bluote ran,
dô moht daz[d] niemen understân,
ez runne[e] an dem zil
der tôten liut sô[f] vil,
die[g] man almeist[h] nider velte,
daz sich daz bluot an si swelte[i]
an[k] dem selben tor,
daz[l] ich nande[m] vor,
unde von dem widerswal
wart in der stat über al
von dem bluot ein tîch[n].
der[o] soldan snellichlich
staphte[p] ûz der stat.
die er hin in gefuoret hât,
sp. 659 der volgt[q] im von dem strûz
sô lutzel[r] her ûz,
den[s] morten[t], daz si solden leben,
möht[a] er ze miete hân gegeben[b]
Akers und Baldac.
grôzer klag[c] er phlac,
dô er zden herbergen[d] kam
unde daz man reht vernam,
wie vil si[e] liut verloren heten.
Apollen unde Machmeten
wart lutzel danc geseit[f].
er was grôz unde breit[g]
der schade[h], den si dâ[i] kurn.
man ahte, daz si dâ verlurn[k]
vor[l] Akers sô vil liute,
daz si wellent noch hiute,
wær ein kunic mit her
gevaren über mer,
er hete dem soldan
diu lant alliu gewunnen an
âne strîtes vâr,
als gar wârn si liut bar.
die[m] heiden daz selb erkunnen[n],
daz[a] si müesten sîn entrunnen,
sô daz Akers wær wol[b] genesen,
wær daz eine[c] niht gewesen,
daz in tegelichen
ûz allen heidenischen rîchen
beidiu spâte unde fruo
geruote[d] liute riten zuo,
die dâ dienten ir goten,
als in der baruc het geboten[e].
CCCCXLVII. dô[f] der soldan was komen
ze[g] herberg, als ir habt vernomen,
durch[h] gemaches willen,
dô liezen sich niht[i] bevillen
die armen kristen in der stat,
si kômen vil drât
und brâchen[k] die swelle,
dâ[l] des bluotes welle[m]
sich hin an verstiez.
und dô man ûz geliez[n]

51353—51359. l) Nun 7. m) w. d.] *corrig. aus* wa daz von 4. n) die do nider 8. o) st. unden 7. p) b. unden 7. q) D. denn 8. r) gos 8.

51360—51379. a) dar 7. b) s. fl.] sein *(?)* floß 8. c) *v.* 51361—51363 *in* 4. 6. 7. 8: Daz (Wenn̄ 8) auz yegleichem haus ein pach | ran und do daz geschach | Daz von haizzen (haissem 6; herczen 7; hußern 8) plüt ran. d) *f.* 7. e) -en 8. f) *f.* 8. g) *v.* 51367 *in* 8: Die do nider warn gefellet. h) allemst 4. i) snellet 8. k) An 6. l) Als 7. m) han genant 4. n) *hierauf überschr.:* Hie zuhet der soldan vider uß der stad und hot grossen schaden genomen 8. o) Der 8. p) Schicte sich 8. q) d. v.] Der volgten 4; Dem volget 7. r) sô l.] Gar wenig 8. s) *v.* 51379 *in* 8: Das die ermorten noch s. l. t) worten 4. 6. 7.

51380—51399. a) *v.* 51380 *in* 8: Dor um̄b hette her gerne gegeben. b) geben 4. c) -en 8. d) z. h.] zu herbergen (-e 7. 8) 6. 7. 8. e) *f.* 4. 7. f) l. d. g.] wenig gesagit danck 8. g) langk 8. h) d. sch.] Den schaden 4. i) *f.* 8. k) *hierauf überschr.:* Merkit welchen schaden die akkerßere dē heiden taten 8. l) Von 4. m) Die 8. n) d. s. e.] un̄d der soldan 8.

51400—51418. a) *v.* 51400 *in* 8: Hetten von dem storme gelan. b) *vor* wer 8. c) ane 4. d) gerůbte 4. 7; Gerugete 8. e) *hierauf überschr.:* Nu lassen die cristen das blut uß der stad loffen in das mer 8. *CCCCXLVII.:* Wie der Soldan wider aus der stat czog 4. f) Do 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. g) Czu der 6. h) *v.* 51411 *und* 51412 *in* 8: Und wolde gemaches pflegen | Do waren nicht trege. i) *in* 6 *a. r. nachgetr.*; *f.* 7. k) brochten 8. l) Daz 6. 7. 8. m) velle 6. 7. 8. n) lies 6. 7. 8.

rinnen daz bluot,
dô wart des meres fluot
von[a] der stat wol ein raste
gerôtet sô vaste,
als[b] ez wan îtel[c] bluot wære[d].
nû[e] hôrt, wie man die Akersære
in der stat sach gebâren.
swaz der vesten[f] hiuser wâren,
dâ samten sich die kristen in,
die dâ[g] heten den sin,
daz si nâch gotes lône strebten.
swie klein[h] ir was, die[i] noch lebten,
doch wolden si daz[k] leben zern[l]
in gotes dienste und sich wern,
unz[m] daz si alle[n] gelægen[o].
ouch[p] hôret[1], wes dâ phlægen
die brüeder der drîer orden:
der was ouch lutzel[q] worden,
die aber lebten noch,
die wolden ie doch
von manheit gestên[r] niht,
nâch der himelischen phliht
rungen si schôn[a],
der werld êr[b] und gotes lôn
kom si vil tiwer an.
dô si niht mêr mohten hân[c]
strîtes gegen den heiden,
dô muosten si sich scheiden.
ieglich zogten in ir hûs
und versluzzen[d] ire klûs
unde schuofen in gemach —
sp. 660 in was durft[e], daz daz[f] geschach —
den[g] harnasch zugen si ab.
swaz si heten solher hab,
diu[h] in wol geviel,
die[i] truogens ûf die[k] kiel.
si[l] heten ouch geschaffen
über al mit den phaffen,
daz si næmen[m] âne twâl[n]
ûz den kirchen über al
daz heilige heiltum[o]
und swaz darzuo wære frum[a],
daz got[b] ze dienste töhte
und daz[c] man gefüeren möhte,
des[d] liezen si dâ niht.
die[e] phaffen muosten algeriht
ûf diu schef mit in tragen,
swaz ir dâ sieche lâgen,
die niht mohten gestrîten:
die wurden[f] an den zîten
ûf diu schef gefuort;
swelich[g] aber noch ruort
manheit und ellens kraft[h],
die noch[i] mit der heidenschaft
gerne[k] stuonden ze pîle,
die beliben noch[l] lange wîle[m].
der[n] soldan des niht enliez[o],
gên und rîten er hiez
alle tage in die stat.
die heiden mand er[p] unde bat,
sît im der sic wær gegeben[q],
daz si niemen liezen leben,
die kristenes namen[a] phlægen.
ob daz die heiden verlægen?

51419—51439. a) *v.* 51421 *und* 51422 *in* 8: So rot und so yße | Von der stad eyne tage reße. b) A. ob 7. c) von eitelem 6; jtal 7; eyn ytel 8. d) *hierauf überschr.:* Nu samnen sich die cristen die noch leben in die vesten hußer 8. e) Nu 6. 7. 8. f) d. v.] do vester 8. g) *f.* 7. h) wenig 8. i) w. d.] *f.* 7. k) ir 7. l) verz. 7. 8; czieren 6. m) Bis 6. 7. 8. n) alles 6; *f.* 8. o) wurden erslan 8. p) Auch 6. 7. 8. q) ouch l.] wenig 8. r) lassen 8.

51440—51459. a) vil sch. 7; vil *(?)* gar sch. 8. b) *f.* 6. 7. c) geh. 4. d) vorslugen 8. e) not 8. f) es 7. 8. g) Den 8. h) Das die 8. i) Daz 6. 7. k) den 4; ier 6. 8. l) Die 8. m) *f.* 4. n) â. tw.] zcu dem mal 8. o) her tuem 6. 8.

51460—51479. a) d. w. fr.] do gote zcu from̄ 8. b) d. g.] Und 8. c) u. d.] U. was 7; Das 8. d) Das 7. e) Die 8. f) w. auch 4. g) Swelchen 6. 8. h) e. kr.] ellenhaft 7; die kr. 8. i) d. n.] Das her 8. k) *v.* 51473 *und* 51474 *in* 8: Muchten noch gehaben strit | Der bleb lengir zceit. l) *f.* 7. m) *hierauf überschr.:* Nu durch suchen die heiden iczlich huß besundern in der stad 8. — *raum für cap.-überschrift.* 4. n) Der 8; *init. ausgesp.* 4. o) n. e.] en n. liß 8. p) *vor* m. 6. q) geschechen 7.

51480—51482. a) -ens 6.

---

[1] 51434 ff. *In der that hielten sich die ordenshäuser nach der einnahme der stadt noch einige zeit, s. Röhricht, Forsch. XX, 112 f. — Dass der rest der templer mit den ordensschätzen und den reliquien der templerkirche zu schiff sich rettete (vgl. 51452 ff.), erzählt der Anon. de exc. s. 782 D.*

nein zewâre, si enteten.
dô[b] si die stat gewunnen heten,
man sach si[c] niht müezic ligen:
diu hiuser si beinzigen[d]
ersuochten[e] vil eben.
was dâ iemen bî dem leben,
den voltôten si[f] gar[g].
ouch[h] nâmen[i] vil eben[k] war
die[l] kristen, die dâ wâren noch,
swen sich daz dinc alsô zôch[m],
daz si sîn stat funden[n],
an den selben stunden,
sô drungen si an die heiden.
hurtâ, wie[o] denne von in beiden
wart[p] gestriten und gevohten!
und[q] swen die kristen nimmer mohten,
sô heten si den sin,
daz si zogten wider in,
dâ si her ûz[a] komen wâren[b].
sus[c] kunden si der heiden vâren:
si liten von in[d] herzensêr
und sô die[e] geriten her
sant der soldan in die stat,
sô[f] riten in vil drât
die[g] burgær[h] hin enkegen[i],
mit stichen und mit slegen
enphiengen si die geste.
an manheit wârn si veste.
die brüeder[k] [1] heten sich gar[l]
geteilet in drî schar
und die liute, die in wârn
ze helfe über mer gevarn
durch des himelrîches[m] gewin:
die legten an[n] under in,
daz ie an[o] einem tac
ein[p] schar vor vehtens phlac,
die wîle si ze strîte tohte[q],
unde[a] swen diu nimmer mohte,
zehant diu ander reit
zden heiden unde streit,
unz daz si[b] müede wart[c],
sp. 661 sô[d] kom[e] diu dritte geschart[f]
mit strîte an die Sarrazîn.
ez wart manigen ende[g] schîn,
daz si wârn unverzagt.
swenn[h] ez aber betagt[i]
des[k] morgens fruo an der zît,
sô huoben den[l] ersten strît,
die vor die andern[m] wârn gewesen.
si[n] wæren alle wol genesen,
und[o] wolden siz ouch[p] hân getân.
dô[q] machte[r] bruoder Herman,
den si von[s] Sahsen nanden,
daz rittern und sarjanden
was ze vehten sô[t] ger,
daz ich nie mêr
von sô getânen dingen
gehôrt[a] sagen[b] noch gesingen[c],

51483—51499. b) **Do** 6. c) die 8. d) all erstigen 7. e) Und e. 7; Durchs. 8. f) v. si] toten si vol 4; toten seu vil 6. 7. 8. g) *hierauf überschr.:* Nu streiten die cristen abir mit den heiden in der stad 8. h) **O.** 8. i) nam 4. k) v. e.] die cristen 8. l) *v.* 51491 *in* 8: Die noch des lebens pflagen. m) a. z.] a. gez. 7; ersagen 8. n) sîn st. f.] des czyt erf. 8. o) h. w.] Hey w. 7; Do wart 8. p) Harte 8. q) *f.* 6. 7. 8.

51500—51519. a) h. û.] usser 7. b) k. w.] wor kommen 8. c) *v.* 51502—51505 *in* 8: Die heiden namen des cleyn̄ from̄ | Und wenn̄ der soldan dar | Sante seyne schar | Geritten in die st. d) *f.* 4. e) sô d.] do das 7. f) si 4. 7. g) **Di** 6. h) cristen 8. i) h. e.] jn̄ hin gegen 7. k) burger 7. 8. l) *hierauf überschr.:* Nu teilt bruder herman die cristen in drey tel zcu vechten mit den heiden 8. m) d. h.] den himelischen 6. 7. 8. n) l. an] machtent och 7; schicten es so 8. o) den 8; *f.* 7. p) Deyne aine 8. q) tochtent (: mochtent) 7; tochten (: muchte) 8.

51520—51539. a) *f.* 8. b) abir 8. c) waren 7. d) Do 7. e) schon 4. f) schare 7; an der fart 8. g) -en 6. 7. h) **Wenn̄** 8. i) tagt 7. k) *v.* 51529 *nach* 51530 7. l) den̄ den 7. 8. m) v. d. a.] vorn d. a. 8; von den a. 7. n) **Sie** 8. o) *f.* 7. 8. p) *f.* 7. 8. q) **Do** 6. r) enmochte 7. s) da von 7. t) sulche 8.

51540. a) Hort 6. 7. 8. b) ges. 6. c) singen 7. 8.

[1] 51511—51533. *Diese anordnung erinnert stark an die gleich zu beginn der belagerung getroffene eintheilung der mannschaften in der stadt, Anon. de exc. s. 765 f.: zwar werden dort vier scharen gebildet, aber der tag wird in drei theile getheilt und der dienstwechsel darnach angeordnet. Wie dort werden auch in der Rchr. die fremden hilfstruppen eingerechnet (51513 f.), und der schluss 51532 f. ist verwandt der bemerkung, mit welcher der Anon. s. 766 C seinen bericht über die dienstordnung schließt:* Qui si concordes fuissent .. adhuc .. civitas Aconis subsisteret et plena valetudine suspiraret.

als ich dâ vernam.
der heiden sô vil kam,
die ê wâren geste,
die wurden in der veste
gewaltige herren.
sich[d] wolden aber niht kêren
an des soldans gebot
die kristen, den durch got
was ir leben noch veil:
ir was ein michel teil,
die mit den heiden ze pîle[e]
giengen alle[f] wîle[g].
CCCCXLVIII. nû[h] seht ûf, ir phaffen,
wie irz habt geschaffen!
alle dise manslaht
habt ir zuo einander brâht.
ich wæn ez dunke[i] niemen guot,
daz sô[k] maniges menschen bluot
von iwern schulden ist vergozzen.
belîbet ir sîn ungenozzen[a],
ze heile iu daz zelt.
al die dâ wurden[b] gevelt,
von iwern schulden daz geschach.
nû ligt ir unde habt gemach[c].
ei[d] keiser Constantin[1],
[bl. 3a] war[e] tæt dû dînen sin,
dô[f] dû den phaffen gæb[g]
den gewalt und daz urlæb[h],
daz stete, burge[i] unde lant
undertænic[k] irer hant
und[l] irem gewalt solt[m] wesen.
geistlicher[n] zuhte besen
ist nû ze scharf worden!
dû soldest in dem orden
die phaffen haben lân[o],
als sîn sant[p] Peter began[q],
daz wær hôher miete[r] wert;
waz[s] woldestû daz swert
den phaffen zuo der stôle geben,
die dâmit nihtes[a] kunnen leben
noch[b] ze rehte kunnen walten?
lâzen und behalten[c],
als man mit dem swerte sol,
daz kunnen si niht wol.
si habent ez[d] vergramaziert[e]
und daz[f] rîche verirt[g]
maniger[h] êren und gewalt,
diu im[i] vor was bezalt.
Constantin[k], sich[l] an,
hetest dû[m] zLatran
den[n] bâbst den salter lâzen lesen
und den keiser gewaltic wesen,
als er vor dînen zîten was,
sô wær unser spiegelglas,
Akers, diu werde stat,
niht verlorn sô drât.
wand[o] het[p] ein keiser daz verlân[q],
sô im[r] wære kunt getân,
daz solch gewalt und ande
dem heiligen lande
sp. 662 von den heiden wær geschehen?
er het besehen[a],
wie man ez undervaren[b] solte[c],
swaz[d] diu kristenheit datz Akers[e] dolte
jâmers[f] unde quâl.
der bâbest und der[g] cardinal

51541—51559. d) S. 8. e) streit 8. f) noch a. 6. g) zeit 8. — *hierauf überschr.:* Das die pfaffen sind gewest stiffter disses mordes 8. *CCCCXLVIII.:* Wie die christen die noch beliben waren akers gerawmpt haben 4. h) Nun 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. i) dunckit 8. k) *vor* das 7.

51560—51579. a) genozzen 4. b) waren 6. 8; sint 7. c) gut g. 8. — *hierauf überschr.:* Welch keiser den pfaffen solche gewalt hot gegeben 8. d) Ey 6; Eya 8; Ach 7. e) *hier beginnt das zweite bl. des Bogensbergerschen bruchstücks der hs.* 3. — Wuhin 8. f) Daz 6. 7. 8. g) gabt frye 7; gegeben hast 8. h) d. u.] d. urlop hie 7; den prust (*oder* prast ?) 8. i) pürger 4. k) Sint u. 8. l) Under 7; U. under 8. m) scholden 6. 8; sol 7. n) Der g. 8. o) gelăn 7. p) s. s.] in sinte 8. q) hub an 8. r) h. m.] grosses gutes 8. s) Wor um̄b 8.

51580—51599. a) nicht 6. 7; nichte 8. b) N. das 8. c) halten 6. d) *f.* 8. e) vergramerz. 6; vergamz. 7. f) deme 8. g) entwirret 8. h) Manche 8. i) d. im] Dem deu (das 7) 6. 7. k) C. 8. l) nu sich 6. 7. 8. m) *darnach, durchstr.:* dy pischof 6. n) Dem 8. o) *v.* 51597—51610] *weggeschnitten* 3. p) *nach* ein k. 8. q) vor gan 6; nicht gelan 8. r) sô im] Swenn im 6; So im das 8.

51600—51606. a) schier b. 7; erfunden und b. 8. b) -nemen 8. c) *hierauf überschr.:* Nu trachten die cardinal noch dem gute das die venediger von Akkers entfurten und der bobest 8. d) Die wile 8. e) d. A.] *f.* 8. f) Czu akkers jamer 8. g) die 7. 8.

[1] 51565 ff. *Vgl.* 487 *ff.*

vil übel stelten[h] sich darzuo:
si[i] trahten spâte unde fruo
umb daz guot der Akersære,
daz die Venediære
[bl. 3b] mit listen gewunnen,
do si von Akers entrunnen,
wie in des[k] wurd[l] ein teil
durch der sêle[m] heil
hinze[n] Rôme gegeben[o],
darnâch sach man si streben.
daz[p] aber diu[p] phafheit
durch den[r] schaden der kristenheit
in dheiner arbeit sî gesehen,
daz ist selten[a] geschehen
zuo deheinem mâl.
hiet der cardinal
sînen frum vermiten
und hiet nâch ir[b] alten[c] siten
mit dem soldan
die brüeder lâzen umbegân,
sô wær Akers niht verdorben,
noch sô manic mensch erstorben,
als dâ leider geschach.
lât[d] iu den[e] ungemach
bringen zeinem ende[f].
dô[g] si mit werlicher hende[h]
des allerlesten tages
phlâgen maniges slages
und dô si[i] ab wolden rîten,
an den selben zîten
wart bruoder Herman verderbt,
der manigen heiden het ersterbt
unserm herren gote zêren.
dô die kristen muosten kêren[a]
fluhtic von den heiden,
si[b] wâren lîht ze scheiden[c].
des[d] gie den[e] kristen nôt[f]:
wand si wârn alle tôt
unz kûm an driu hundert man,
die mohten lenger[g] niht gehân[h]
gegen der heidenschaft[i] strît,
wand Akers die wît[k],
die[l] het nû diu heidenschaft
besezzen mit solher kraft,
daz dhein hûs darin[m] was lære.
man jach[n], swaz dâ[o] noch kristen wære[p]
den heiden über worden,
daz was der drîer orden
[bl. 3c] brüederschaft und gesinde.
die heten ouch sô swinde[q]
und sô lange gevohten,
daz si niht mêr mohten[r]
deheiner wer gephlegen[s].
des[a] muosten si sich ouch[b] bewegen[c]
der grôzen hêrschaft;
êren und guotes kraft,
der was dâ mêre denne genuoc:
swaz ich sîn[d] noch ie gewuoc,
daz ist allez ein troum[e];
swer[f] sîn het gehabt goum,
die wîl man vor dem ungemach
Akers in wirden[g] sach,
der müest des mit mir jehen,
er hete nie[h] gesehen
sô grôz êre und rîchtum,
als der kristenheit ze frum
und ouch gote zêren
dâ[i] phlâgen die herren,
die[k] dâ fruo unde spât
diu[l] kriuze tragent an ir wât,
swarz, rôt und wîz.
ein ieglich man mit flîz
merke, wie in[m] wær[n] ze muote,
dô si[a] von êren und von guote

51607—51619. h) stellent 4. i) **Si** 6. k) das 8. l) werd 3. 4. m) -en 7. 8. n) **Keyn** 8. o) werd g. 3. 4. p) **Das** 8. q) der 4. r) der 8.

51620—51639. a) s. je 7. b) *f.* 7. c) -em 6. 7; *f.* 8. d) **L.** 6. 8. e) das 7. 8. f) ***hierauf überschr.:*** Nu geschit der leczte streit in der stad uñd bruder herman wert erslagen 8. g) **Do** 7. h) w. h.] werlichen henden 8. i) die 8.

51640—51659. a) ***hierauf überschr.:*** Die cristen entwichen von dē streite 8. b) *v.* 51642—51654] ***weggeschnitten*** 3. c) ze sch.] geschaiden 4. — ***hierauf überschr.:*** Die czal der cristen die noch lebten 8. d) **D.** 6; **Es** 7; **Do** 8. e) an die 7; die 8. f) an n. 8. g) laider 7. h) gestan 6; gegan 7. 8. i) d. h.] den haiden zů 6. 7. 8. k) stat w. 7. l) *f.* 7. m) *f.* 6. 7. 8. n) sprach 6. 7. o) *f.* 6. 7. 8. p) -en 8. q) gesw. 7. r) enm. 6. s) phlegen 6.

51660—51679. a) **Do** 8. b) *f.* 6. 7. 8. c) erw. 8. d) sie 8. e) ein tr.] vor nicht 8. f) *v.* 51666 *in* 8: **Wenne** es were wissintlich. g) den w. 8. h) n. mer 7. i) **Da** 6. k) **Die** 8. l) **Das** 8. m) im 3. 7. n) was 8.

51680. a) er 3.

sp. 663 muosten alsô[b] scheiden[c]
und ez lâzen den heiden.
ich[d] bin an dem gelouben veste,
si[e] sî diu allerbeste[f]
tugent diu[g] gehôrsam:
der geistliches orden[h] nam
phliget unde walt[i],
swer[k] si reht behalt,
der sol des gewis sîn,
daz er der hellewîze[l] pîn
und sîner sunde[m] ledic wirt
unde daz er wirt geziert
mit himelischer wunne[n].
wand[o] ich daz wol erkunne,
wær der gehôrsam[p] besen
[bl. 3d]den[q] brüedern niht gewesen[r],
si heten sich ê lâzen tœten
unde in[s] ir[t] bluote rœten,
ê si von den heiden
wæren gescheiden[a]
in sô getânen[b] mâzen,
daz si in heten lâzen[c]
sô gar unbehuot
ir êre unde guot,
si luste[d] baz ze sterben[e].
der[f] soldan begunde werben,
daz man die brüeder alle vienge,
sô daz[g] man ze sturme gienge
an ir veste[h] klûs[i].
ez wâren nur[k] driu hûs,
diu si den heiden heten[l] vor.
an[m] diu selben tor
hiez sturmen[n] der soldan.
die heiden truogen[o] hin[p] an
tartschen[q] unde leiter[r] hôch[s].
dô[t] diu heidenschaft zôch
hin[u] an durch sturmes willen,
dô liezen sich niht bevillen,
die des wolden geniezen,
daz si die hôchmeister hiezen[a] —
daz ist ir oberister nam[b] —
die[c] gebuten bî der[d] gehôrsam
den brüedern ze fliehen[e]
und an[f] diu schef ziehen[g].
zir[h] meister[i] sprâchen die[k] Spitalære:
‘ob ez an iwerm willen wære,
sô gebæte[l] wir iuch gern,
daz ir geruocht[m] uns ze[n] gewern,
daz[o] ir uns hie liezet sterben
und nâch dem himelrîche werben[p]’.
der[q] meister[1] sprach: ‘tuot hin!
wâ nâmet[r] ir den sin?
nû wizzet ir doch wol,
daz niemen gerne sterben sol,
die wîl er mac genesen
und mit êren über[s] wesen,
daz er iht lîd[t] den tôt.
wir bringen noch[u] in nôt
manigen heiden[v], sol ich leben.
ich wil immer darnâch streben,
daz wir si müen in irem[a] lande.
ez wær dem orden ein schande

51681—51699. b) alle 6. 7. 8. c) gesch. 4. d) *v.* 51683—51695] *weggeschnitten* 3. — Ich 8. e) Es 8. f) aldir beste 8. g) die da haisset 7; der 8. h) -ens 8. i) hot irwelt 8. k) *v.* 54688 *in* 8: Und den gehorsam recht helt 8. l) hellen hiczige 8. m) -en 6. n) h. w.] der hymelischen wunnen 8. o) Wenn̄ 8. p) d. g.] das gehorsams 8. q) Mit d. 8. r) by g. 7. s) *f.* 8. t) irm 4. 7; dem 6.

51700—51719. a) also g. 7. b) -er 7. c) gel. 7. d) gel. 7. 8. e) *hierauf überschr.:* Die bruder haben noch inne drey hußer die hest der soldan stormen 8. f) Der 8; Er 7. g) sô d.] Als 7. h) -en 7. 8; vesten und (und *ist a. r. blass nachgetr.*) 6. i) cluser (: husser) 8. k) num̄e 7. l) hilden 8. m) An 6. n) sturm 3. 4. o) trungent 7. p) dor 8. q) Trasthen *(undeutlich)* 7; Tætschn 3. 4; Treppen 8. r) laitern 6. 7. 8; ander l. 3. 4. s) *hierauf überschr.:* Nu gebeiten die meister den geistlichen brudern zcu wichen 8. t) Do 8. u) *v.* 51717 *und* 51718 *in* 8: Und czu dem storme schicten sich | Do taten die bruder gemeynlich.

51720—51739. a) d. h. h.] ire meister ƕ. 8; d. h. liessen 7. b) man 6. 7; *in* 6 *steht von junger hd. daneben* nam. c) Sie 8. d) dem 7. 8. e) *hier endet das Bogensbergersche bruchstück der hs.* 3. f) jn̄ 7. g) czu z. 6. — *hierauf überschr.:* Der Bruder der spittaller bitten iren meister das her sie lasse streiten 8. h) Czu ir 6. 7; Zu iren 8. i) meistern 8. k) *f.* 7. l) pet 6; bätent 7; bethe 8. m) růcht 6. n) *f.* 6. 7. 8. o) *v.* 51729 *in* 6. 7. 8: Und liest uns (uns hie 8) st. p) *hierauf überschr.:* Der meister antwert en 8. q) DEr 7. 8. r) nemēt 7. 8. s) des oberig 8; *f.* 7. t) lidet 8. u) ouch 8. v) *f.* 4.

51740—51742. a) dē 4.

[1] 51731. *Johann von Villers war schon bei der einnahme der stadt schwer verwundet und von den seinigen nach Cypern gebracht worden, s. seinen brief Hist. litt. de la France XX, 94 f.*

und mir ein arger itwîz[b],
hiet ich sô[c] kleinen flîz[d]
51745 mîner[e] lieben bruoder,
daz ich[f] des tôdes fuoder
mit in lüed und vazt[g].
ir habt niht gelazt[h]
an[i] ritterlicher manheit;
51750 swære[k] unde herzenleit
muoz[l] noch[m] den heiden von iu[n] geschehen,
sol man mich bî dem leben sehen,
si belîbent niht[o] lange frî[p].
einer[q] hiez[r] bruoder Maî[s],
51755 der bat alsô tiwer[t]
den lantcumentiwer[u],
daz er im erloubt[v],
daz etlich heiden beroubt[w]
wurden[x] von sînen henden,
51760 ê er von Akers solde wenden[a].
er[b] wold ez[c] alsô an[d] kêren,
daz er wol mit êren
und gesunt dannen[e] kæme[f].
sp. 664 er sagt uns sît, daz er næme[g]
51765 ein seil starc, gewunden[h],
daz bant er an den stunden
unden an einen trâm[i] starc.
dâmit er sich verbarc[k].
dô[l] was er des unbetrogen,
51770 ein barken het er gezogen[m]
an die mûr und[n] gereht,
dâ warten[o] sîn zwên kneht[p].

dâmit die[q] Spitalære
mit grôzer herzenswære
51775 rûmten ir eigen hûs.
si fuoren von der[r] klûs
ûf daz mer unverren,
unz daz die Tiutschen herren
kæmen hin[s] nâch.
51780 reht als ich vor sprach[a],
wes[b] die Spitalær irn meister bâten,
die Tiutschen herren alsam tâten[c].
an[d] irn meister[1] und herren
begunden si kêren[e]
51785 grôze[f] arbeit,
daz im[g] ir bet beheit,
sô[h] daz er in des gunde,
daz si zuo der stunde
wurfen ûf daz tor
51790 und daz er si hie vor
lieze strîten mit den[i] heiden,
unz daz si wurden gescheiden
von dem leben alle gelîch[k].
des[l] antwurt in wîslich
51795 der meister ires ordens:
‚sô getânes mordens[m]
gestat[n] ich an iu niht[o],
ob[p] man mich lebentigen[q] siht.
ir sult des haben dheinen wân,
51800 daz ich iuch dem soldan
âne schuld und âne nôt
antwurte in den tôt.
daz wær an mir ein missetât.

51743—51759. b) a. i.] arge i. 7; argē wan 8. c) h. i. sô] Daz ich hiet 6; Das ich so 8. d) kl. fl.] smelich soldē lan 8. e) Toten meyne 8. f) icht 8. g) u. v.] die heidenschafft 8. h) n. g.] noch solche crafft 8. i) In̄ 7. k) Schaden 6. 8; Schande 7. l) Sal 8. m) *nach* d. h. 4. 6; *f.* 7. n) uns 7. o) vor uns n. 8. p) *hierauf überschr.:* Nu bittet bruder mey den meister der spittaler 8. q) Ayner 6. 8. r) haisset 6. 7. s) Meŷ 4; mey 6. 8; Máẏ́ 7. t) a. t.] mich grosser gere 8. u) meister der spitteler 8. v) welde erlouben 8. w) e. h. b.] her noch solde berouben 8. x) *v.* 51759 *in* 8: Des lebens eczliche heiden. — w.] Wurden noch 6. 7; Würd 4.

51760—51779. a) A. s. w.] dann muste scheden 8. b) E 7. c) ers 7. d) *f.* 8. e) von d. 7. 8. f) komen 8. g) sît — n.] sidder her hette genomen 8. h) bew. 8. i) tramen 8; drom 7; traum 4. k) uber barck 7. l) Doch 8. — *v.* 51769] *f.* 7. m) becz. 8. n) under 7. o) warent 7. p) *hierauf überschr.:* Nu scheden die spittaler von akkers 8. q) dise 4. r) dem 8. s) jn̄ hin 7.

51780—51803. a) *hierauf überschr.:* Die duczen herren bitten iren meister das her sey lasse streiten 8. b) Wie 7; Wie 6. 8. c) ouch t. 8. d) An 6. e) grosse bete k. 8. f) *v.* 51785 *und* 51786] *f.* 8. g) in 4. 7. h) *v.* 51787 *in* 8: Sy das her en g. i) *f.* 4. k) *hierauf überschr.:* Der meister antwerten 8. l) DEs 7; Dor ouff 8. m) sô g.. m.] Soliches gemordes *(undeutlich)* 7. n) Gestatnen 7; Lase 8. o) n. geschen 8. p) Die wil 7. — *v.* 51798 *in* 8: Ob mir got gibt das leben. q) lebende 7.

---

[1] 51783. *S. zu 45861 und vgl. Röhricht, Beitr. II, 384 f., Forsch. XX, 96. Auch hier wäre Riants — mir unzugänglicher — Mag. Thadeus Neapol. zu vergleichen, auf den Röhricht Beitr. II, 385 bezüglich der betheiligung der Deutschherren an der vertheidigung der stadt verweist.*

unsers ordens[a] regel hât,
die wîl ein bruoder einen tac
mit êren geleben mac,
sô sol er gerne leben.
ich wil iu des mîn triwe geben,
swaz uns der soldan
hie zAkers hât getân,
daz leit und die ande
ze Priuzen[b] und in[c] Nîfenlande[d]
wil ich an den heiden rechen
mit iu rittern[e] frechen,
mîner[f] brüederschaft,
daz[g] ez mich von der heidenschaft
riwet dester min[h]'.
nû[i] brâchen ouch die[k] heiden in
und heten daz hûs gewunnen;
die brüeder kûm entrunnen
an iriu schef mit île.
si fuoren an der wîle
von dem stad hin[a] ûf die fluot[b].
nû[c] hôret, wie die brüeder guot[d]
von[e] dem Tempel schieden danne.
ir meister hiez[1] bruoder Anne.
reht[f] als die vordern[g] brüeder tâten,
die Tempelær des selben bâten
iren meister ze[h] stunt,
daz er in gegen den heiden[i] gund
ze[k] retten ir êre[l]:
'waz[m] danne, lîd wir[n] herzensêre[o]
von den heiden und den[p] tôt?
die arbeit und die nôt
welle wir durch got dulden[q]'.
der[r] meister bî sînen hulden
und bî der[s] heiligen gehôrsam
den fürsaz in benam,
des si in[t] heten gedâht[u]:
'wær[a] der fürsaz volbrâht,
sô het ir[b] übel gevarn.
ich muoz iuch und mich bewarn,
sp. 665 als ich billichen sol.
nû[c] wizzet ir doch wol,
als unser regel hât,
wie ez umb die sêle stât,
die mit willen âne nôt
gerne lîdent[d] den tôt:
den[e] seit des[f] got deheinen[g] danc.
welich mensche wær sô kranc,
der niht gerne sturbe[h],
ob er dâmit erwurbe
ze lôn daz himelrîch?
ez ist wol wizzenlich,
daz wir under allen gotes gâben
niht sô wirdiges haben
noch sô hôhes[i] als daz leben.
die wîl uns daz ist gegeben,
sô ist dhein sundære[k]
sô[a] tief noch sô swære,
er muge sîner[b] schulden
wol[c] komen ze hulden
mit riwe und mit buoze.
ouch ist ze leben suoze
dem, der ân grôze[d] sunde ist:
der mac in der frist
sînes lebens zil

51804—51819. a) -en 4. b) pruezzen 4. c) zû 7. d) neifen lande 6; yffenl. 8; lifl. 7; neissenl. 4. e) -er 7. f) Und mit 6. 7. 8. g) *v.* 51816 *und* 51817 *in* 8: Von uns sal die h. | Noch liden leit und pyn. h) *hierauf überschr.:* Nu brachen die heiden in und die duczen hern entwichen uff das mer 8. i) **Nu** 6. 7. 8. k) *f.* 6.

51820—51839. a) *f.* 8. b) *hierauf überschr.:* Die tempeler bitten iren meister das her sey lassen streiten 8. c) **Nun** 7. 8. d) *hierauf raum für die (fehlende) capitel-überschrift* 4. e) *init. ausgesp.* 4. — *v.* 51825 *und* 51826 *in* 8: Der tempelern orden | Do zcu rate worden. f) Glich 8. g) vorigen 8. h) zcu der 8; sa czu 6. 7. i) g. d. h.] erloubt un̄d 8. k) Sy 7. l) ir ê.] ir ir er 4; ir ere, *zwischen beiden wörtern:* erere, *durchstrichen* 6; wort erber 7. m) *v.* 51832 *und* 51833 *in* 8: W. ledis un̄d herczen swere | Wie hie leiden u. d. t. n) l. w.] liden wär 7. o) -swer 7. *(vgl. 8.)* p) von dem 6. 7. q) *hierauf überschr.:* Der meister antwert en 8. r) **Der** 7. 8. s) dem 8. t) jm 7. u) erdacht 8.

51840—51859. a) Worde 8. b) er 7. c) **Nu** 6. 8. d) leidet 6. 7. 8. e) Der 7. f) daz 6; *nach* got 8. g) guten 6. h) *davor* genes, *durchstrichen* 6. i) edels 8. k) s. so gros 8.

51860—51867. a) *v.* 51860 *in* 8: Her mag werden ledig und bloß. b) er m. sîner] Seyner sunden und 8. c) Und 8. d) *f.* 8.

---

[1] 51826. *Nach Wilhelms von Beaujeu tod wurde von den wenigen überlebenden Gaudin zum meister gewählt. Von den besonderen umständen, unter denen gerade der rest der templer die stadt verließ, weiß die Rchr. nichts.*

verdienen lôns sô vil,
daz er[e] wirt geschônet
und in dem himel gekrônet
in der schar der bîhtigære.
die heiligen marterære,
swie sêr si nâch dem himel wurben,
dennoch si niht gerne sturben;
dô[f] got ouch[g] menschlichen starp,
an den[h] vater er warp,
ob daz sîn wille möht gesîn,
daz er in der marter pîn[i]
über[k] lieze wesen
und des tôds genesen,
und doch mit solhem rehte,
daz menschlichez[a] geslehte
erlôste[b] sîn kraft
von des tiuvels eigenschaft
und von êwigem[c] ungemach.
dâvon[d] lât iu niht wesen gâch
ze dringen an den spiez.
swaz uns widerdriez[e]
ist[f] von den heiden widervarn[g],
daz muoz von uns garn[h]
der kunic von Marroch.
wir haben sô vil noch
in Yspani[i] dem lant,
daz uns zeigen ist benant,
êren unde guotes:
sît nur guotes muotes,
ich bring iuch dâhin,
mich trieg aller[k] mîn sin,
dâ iu vehtens wirt buoz.
der[a] kunic von Yspani muoz
haben an sîner marc
ein her grôz unde starc
tegelichen gegen den heiden:
sît wir von hinnen müezen scheiden,
sô sul wir dâ[b] dienen got
unde nâch des kunigs gebot
daz lant helfen ze[c] wern.
swer[d] dâ wil zern[e]
in gotes dienste sîn leben,
dem[f] wirt des frîiu wal[g] gegeben[h]'.
die[i] wîl diu red ergie[k],
nû[l] heten ouch die heiden hie
ir hûs ûf gebrochen
und wolden sich hân gerochen
an der brüederschaft ziere.
dô muosten si vil schiere
rûmen die stat
und ûf daz mer drât
varen mit île[m].
ez heten ouch[a] die wîle
mit getriwelichen siten
die Tiutschen herren ir gebiten
und ouch[b] die Spitalære.
den was ein teil swære
umb bruoder Main[c] den helt.
der hete sêr gequelt
manigen heidenischen man[d].
nû[e] hôret, wie er des[f] began.
CCCCXLIX. ir[g] habt wol vernomen,
wie daz was komen[h],
sp. 666 wie[i] sich der helt karc
in dem hûse verbarc,
unz die heiden kômen hin in.
die[k] heten des deheinen sin,
daz ez in sus[l] ergên solde.
ein kunic darinne wolde
wesen ze[m] herberge.

51868—51879. e) *f.* 4. f) **Do** 8. g) *f.* 6. 7. 8. h) an d.] Czu seynē 8. i) sin 7. k) Oberig 8.

51880—51899. a) d. m.] D. menschleich 6. 8; Des menschen 7. b) Gel. 7. c) ewigen 4; dem ewigen 8. d) Dor um̄b 8. e) hie obir driß 8. f) *nach* v. d. h. 6. 7. 8. g) geschen 8. h) v. u. g.] uns gelden und weder gen 8. i) in Y.] Zů ysp. jn̄ 7. k) denn 6. 7.

51900—51919. a) DEr 6. 8. b) doch 7. c) *f.* 8. d) Wer denn 7. e) vorczeren 8. f) Den 8. g) des fr. w.] fry gewalt 7; do frier wille 8. h) geben 4. — *hierauf überschr.:* Nu haben die heiden der tempeller huß erbrochen und der meister muste entwichen mit dē brudern uff das mer und der soldan hat in akkers mechtiglich innen 8. i) *v.* 51911—51944] *f.* 7. — Di 6. 8. k) also geschach 8. l) *v.* 51912 *in* 8: Do h. die snoden h. frach. m) baldir yle 8.

51920—51937. a) ez h. o.] Auch hatten 8. b) *f.* 8. c) Maÿn 4; meyen 8; *im text* herman, *durchstrichen*; *darüber* may, *und am r.* May 6. d) *hierauf überschr.:* Nu vornemet was bruder mey der heiden zcu lede tat 8. e) Nu 8. f) is 8. *CCCCXLIX.:* Wa die christen hin chart haben 4. g) *init. ausgesp.* 4. h) czu ch. 6. — *v.* 51930 *steht in* 6 *zweimal, das zweite mal mit* Und wie *beginnend.* i) Und w. 6. 8. — *v.* 51931 *zweimal* 6. k) D. haiden 6. 8. l) so 8. m) czer 6.

witze unde kerge
bruoder Maî[n] phlac.
er liez si den tac
haben gemach,
und[a] dô er die wîle sach[b],
daz sîn was[c] zît,
dô huop er den strît.
an[d] den kunic selp[e] er kam:
vil schier er dem benam
lîp unde leben.
darnâch begund er umbegeben
mit einem swerte ander zîle:
er hete in kurzer wîle
den kunic selp ersterbet
und wol vierzic[f] man verderbet[g],
ê si kômen ze wer;
und ê[h] her ûz in daz her
kæm[i] der wuof[k] und der schal,
dô het sich an dem seil zetal
bruoder Maî[l] gelâzen
und fuor dâhin sîn strâzen
zuo den andern ûf den sê.
er sagt in weder[a] min noch mê
wan als ez[b] was ergangen.
nû was[c] er wol enphangen,
si[d] wâren alle[e] frô,
daz im gelungen was alsô[f].
nû[g] hete sich ûf daz mer
gesamnet daz kleine her,
die dâ kristen hiezen[h].
lûte[i] hôrt[k] man diezen[l]
ûf den scheffen über al
gar klegelichen[m] schal,
dô si[n] von dannen muosten scheiden
und Akers lâzen den heiden,
dâ si phlâgen[o] grôzer êren.
welhen[p] ende[q] si nû kêren,
daz wil ich iu sagen.
etlich kômen in kurzen tagen
hinz[r] Pise und Jenû gevarn;
swaz aber der[s] brüeder wârn,
die kêrten[t] nâch irem muot,
swar ie den[a] meister dûhte guot
und dar[b] in truoc sîn sin,
dâ kêrten[c] si hin[d].
CCCCL. nû[e] hôrt, wie der soldan
datz Akers began
erküelen sînen muot.
der wüeterich[f] unguot
er hiez balde gâhen
und alle die vâhen,
die noch lebentic[g] wâren.
diu kint under zehen jâren
diu liez er genesen,
swaz der andern moht[h] gewesen[i],
die selben wurden gar
geteilt in drî schar.
in[k] ein schar het er geschaffen
alle die phaffen,
die man dâ[l] gevangen het[m];
ouch[n] was des soldans bet,
daz man in einer schar liez schouwen
alle die frouwen,
die man dâ gevangen vant,
swie si wâren genant;
dô sach man die man
in der dritten schar stân[a].
hôrt[b], wie siz an viengen.

51938—51939. n) Maye 4; may 6; mey 8.

51940—51959. a) *f.* 8. b) der sach 8. c) s. w.] her hatte die 8. d) An 6. 7; Zu 8. e) *nach* er 7; *f.* 8. f) funfczig 6. 7. 8. g) e v. 6. h) *f.* 7. 8. i) Kam 7. 8. k) ruf 6. 7. 8. l) Maÿ 4.

51960—51979. a) *f.* 8. b) es em 8. c) wart 6. 8. d) Wan si 6. 7. 8. e) also 7. f) *hierauf überschr.:* Nu sint die geistlichen bruder alle komen uff das mer 8. g) Nu 6. 7. 8.; Do 4. h) waren 8. i) Clegelich 8. k) horten 8. l) die sin 7; sie gebaren 8. m) g. kl.] Geclegelich es 8. n) man 6. o) *nach* gr. e. 8. p) *v.* 51974 *in* 8: Wo sie hin czogen. q) enden 6. r) Keyn 8. s) do 8. t) k. sich 8.

51980—51999. a) ie d.] iczlicher 8. b) wo hen 8. c) zogen 8. d) *hierauf überschr.:* Hie hiß der soldan fan alle die zcu akkers bleben warn 8. *CCCCL.:* Wie kunig soldan die pfaffen täten haben lassen 4. e) Nu 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. f) untetten riche 7; heide 8. g) lebende 7. h) wacht 4. i) wesen 4. — *hierauf überschr.:* Die cristen werden geteilt in drey schar 8. k) In 6. 8; *f.* 7. l) *f.* 8. m) hotte do 8. n) *v.* 51998—52000] Dor noch hiß her schicken also | Das man solde schawen | In der andern schar all fr. 8.

52000—52005. a) *hierauf überschr.:* Nu geen die heiden zcu dē pfaffen und wellen sie vorkern zcu hedenissē glouben 8. b) H. 7. 8.

die alten heiden giengen
zden phaffen unde sprâchen dô[c]:
‘ir muget wol sîn[d] unfrô,
daz ir niht liezet iwern got,
sô[e] daz ir daz gebot
Machmetes und Apollen
sp. 667 woldet niht[f] ervollen
und si ze gotern verkurt.
darumbe ir verlurt
ir genâde und ir hulde[g].
noch lât iuch riwen die schulde
und geloubt an siu,
sô lâze wir iu[h]
an dem lîbe genesen
und heidenische priester wesen —
sô ist iu wol gelungen.
schœne frouwen junge[a]
gît[b] man iu ze konen
und læt iuch mit den[c] wonen[d]
nâch allem iwerm muot’.
maniger slahte[e] guot
und wollust manicvalt
man in[f] vor zalt,
dâ si die heiden mit êrten,
ob si von dem gelouben kêrten[g].
si[h] versprâchenz[i] aber sêre,
alle[k] die êre,
diu Jesû Christô wære
widerzæm und unmære,
durch den si wolden sterben
und der sêl genist[l] erwerben
und des[m] süezen lîchnam zart
si heten[n] zuo der hinvart
in ir herz[o] enphangen[p].
do[a] diu[b] rede was ergangen
und[c] die übeln heiden sâhen,
daz si niht moht vervâhen
weder[d] drô noch bet,
nû[e] hôrt, waz man dô tet.
die heiden sprâchen[f] alsus:
‘enker[g] got[h], Jesus,
der hât alsô[i] geschaffen,
daz ez tôroht[k] phaffen
im segent ein brôt:
für der sêle nôt
sol enc[l] daz frumen,
teilen unde drumen
in driu man iuch daz siht.
alsus enc hie[m] geschiht[n]’.
der[o] soldan hiez gâhen
und[p] ieslichen slahen
und[q] teilen ze stucken drin
und hiez diu stuc werfen[r] hin
und bolen[s] für die hunt[t].
darnâch[a] in kurzer stunt
hiez[b] der soldan
versuochen an[c] die man,
ob si sich wolden verkêren
unde Machmeten êren
für herren[d] und für[e] got.
die kristen heten wan[f] irn spot
ûz ir abgotern[g] touben[h],
von kristen[i] gelouben[k]
moht si niemen bringen

52006—52019. c) also 7. d) wesen 7. e) Und 8. f) *vor* w. 7. 8. g) hulfe 8. h) uch hie 7. 8.

52020—52039. a) -en 4. 6. 7. b) *v.* 52023 *in* 8: Sal man euch geben. c) m. d.] mit in 6. 8; by jn̄ 7. d) leben 8. e) hant 7. 8. f) en do 8. g) *hierauf überschr.:* Die pfaffen antwerten den heiden 8. h) Sy 7. — *v.* 52031 *in* 8: Die prister mit grosser demut | Entwerten den heiden ungut. i) vorsprachens, s *gelöscht* 6; versprachents 7; widersprachens 4. k) Und vorsprochen a. 8. l) gnesen 8. m) u. d.] U. den 8; An den 7. n) Den si 7; Den hatten sie 8. o) -en 8; h. hettent 7. p) *hierauf überschr.:* Nu stroffen die heiden di pfaffen 8.

52040—52059. a) Do 7. 8. b) disse 8. c) *v.* 52041 *und* 52042 *in* 6: Daz seu nicht mocht vorvahen | Als uns dy worhait iahen; *in* 7: Dz sy ir mochtent vervachen niht | Als uns die warhait giht; *in* 8: Sie nicht mochte berouben | Wedir draw noch bete des cristen glouben. d) *v.* 52043—52054] *f.* 7. — *v.* 52043 *und* 52044] *f.* 8. e) Nu 6. f) die h. spr.] Do sprochen d. h. 8. g) Ewer 8. h) her g. 6. 8. i) es a. 8. k) ez t.] er torrichten 8. l) euch 8. m) a. e. h.] A. euch 6; Seet wie euch nu 8. n) *hierauf überschr.:* Nu totet man die pfaffen 8. o) Der 8. p) *f.* 6. 8. q) *v.* 52057 *und* 52058 *in* 8: U. in drey teil hawen | Die stucken hiß her strawen 8. r) *f.* 7. s) u. b.] U. plonen 6; U. werfen 8; Werfen 7. t) *hierauf überschr.:* Nu wellen die heiden die man vorkern zcu hedenisschē glouben 8.

52060—52069. a) D. 7. 8. b) H. aber 7. c) *f.* 7. 8. d) ainen h. 7. e) *f.* 7. f) nuer 6; *f.* 7. g) abgoter 6; apt gottern 4; abgotten 7; apt goten 8. h) toben 4. 7; tüben 8. i) christem 6; cristenē 8. k) geloben 7. 8.

mit deheinen[l] dingen.
CCCCLI. die[m] heiden alt und grîs,
die sich dâ dûhten wîs,
sprâchen zuo den kristen:
‘ez wænet enc[n] hie fristen
enkern[o] got Jesum:
der mac enc dhein[p] frum
mit sîner helf gesîn.
daz[q] ist worden[r] schîn
an enker[s] pheflichen[t] lêræren:
die wânden und[a] si wæren
Jesus[b] sô[c] genæme,
daz er si von dem tôde næme.
des gewert er si niht.
dâvon[d] ist der trôst enwiht[e],
den ez[f] zuo im haben welt,
sît[g] mit dem tôde sint[h] gequelt
sîne[i] phaffen alle gelîch,
die im[k] manicvalticlich
gedienet[l] habent[m] schôn.
sô getânen[n] lôn
gît er den sînen.
er læt vil[o] wol schînen
die wârheit daran:
dô man in began
zJerusalem tœten
und maniger[p] marter nœten
und smæhe[q] manicvalt,
dô im den gewalt
Pilatus verlêch,
sîn[a] selbes kunne[b] in dô zêch
einer missewende[c] grôz,
daz er krefte wære[d] blôz,
daz wære[e] daran schîn,
daz er von des tôdes pîn
hiet erkucket[f] Lazarum
und möht im selben kûme[g] frum
an der stat erwerben,
dâ er[h] müeste sterben
und doch vil gerne wær[i] genesen[k].
‘daz[l] muoste alsô wesen’,
sprach[m] einer ûz[n] den kristen:
‘do der tiuvel mit sînen listen
unsern vater Adam
brâht von der[o] gehôrsam,
daz er daz gebot verlie[p],
daz[q] er von got enphie —
dô er in het geworht[r] ûz[l] erden,
dô liez er in gewaltic werden
des paradises genuht[s]
ân[a] der[b] einen fruht[c],
die er in vermîden hiez,
daran er im solch[d] zil stiez,
swenn er daz übertræte,
zehant er[e] verdienet hæte
den êwigen tôt —
von der selben nôt
möht wir nimmer sîn komen,
hiet gotes sun niht genomen
an sich die menscheit,
an der er die marter leit
und williclich durch uns starp.
daz er uns dâmit[f] erwarp,
daz êwige leben,
darzuo hât er uns gegeben
frîes[g] herzen wal
ze kêren in den val
der verdampnusse[h]
und der helle gusse,
oder[i] besitzen schôn

52070—52079. l) kainer hande 7. *CCCCLI.:* Wie sy die man gemartert haben 4. m) Die 8; *init. ausgesp.* 4. n) ez w. e.] Ir w. uch 7; Es w. euch 8. o) Uren 7. 8. p) e. d.] eu k. 7; euch zu keynē 8. q) *v.* 52078 *in* 7: Je doch kerent ir ewern sin 7. r) wol w. 8. s) enchern 6; ewer (-ern 8) 7. 8. t) phêffieschen 4.

52080—52099. a) och 7; das 8. b) -um 7. c) *f.* 7. d) Dor um̄b 8. e) ain w. 7. 8. f) ir 7. 8. g) *f.* 7. h) *f.* 6. 7. 8. i) Sint (Syn 8) sein 6. 7. 8. k) *übergeschr.* 6; *f.* 4. 7. l) Im g. 7. m) Habit, *vor* g. 8. n) ṣô g.] Solichen 7; Eyn sulch getan 8. o) *f.* 8. p) mit m. 8. q) smachen 7. 8.

52100—52119. a) Sins 7. 8. b) macht 8. c) -tat 8. d) *vor* kr. 8. e) wart 8. f) erwagkt 8. g) keynen 8. h) *nach* m. 6. 8. i) doch — w.] were doch 8. k) *hierauf überschr.:* Die man antwerte den heiden 8. l) Das 8. m) S. 6. 7. n) zû 7. o) dem 8. p) daz g. v.] brach das geb. 8. q) *v.* 52116 *in* 8: D. em hatte geboten got. r) h. g.] machte 8. s) gemeyne 8.

52120—52139. a) Nur 6. 7. 8. b) die 8. c) fr. alleyne 8. d) sòlhen 6; söliches 7; eyn s. 8. e) z. er] Das her zcu hand 8. f) d. — d.] Damit er uns 6. 7. 8. g) *v.* 52135—52138] Ffreye wilkor des herczen | Das wir mogen die smerczen | Vordynen der ewige pyn | Adir mogen der oberich seyn 8. h) vor derbnůsse 6. 7. i) Und 8.

des himelrîches[a] trôn,
den[b] er dâ hât bereit,
die armuot und arbeit
hie durch in lîdent
und wollust vermîdent.
als[c] aber wir iuch hôren jehen,
unser got hab übersehen,
daz man sîn trût êwart
mit der marter hab beswârt
und mit grôzer arbeit,
des sî wir frô und gemeit,
wand wir wizzen daz wol,
daz got genâden ist sô vol,
daz er sîn himelrîche
teilte gar gelîche.
des[d] hab wir urkunde:
aller tôtsunde
sant[e] Johans wart gestrouft[f],
der[g] Jesum[h] Christum touft,
wand er geheiligt was,
ê sîn[a] sîn muoter genas;
und swie rein doch wær[b] sîn leben,
sô wold in got niht überheben,
ez müeste hie ûf erden
sîn bluot vergozzen werden
unde[c] tragen der marter burde,
daz sîn lôn[d] dester grœzer wurde.
sant[e] Peter ouch leit
marter und arbeit,
der im dâ[f] was sô trût,
daz er im[g] still und überlût
gap und bezalt
sîn[h] selbes[i] gewalt
über die kristenheit[k] hie[l] ûf erden.
ouch[m] mohte niht[n] über[o] werden
sant Paulus der[p] gotes zart,
er wurde[q] gemartert hart,
der[r] kristen gelouben mêre
hât erliuht mit[s] sîner lêre
denn alle ander heiligen.
daz lâze wir nû ligen’,
sprâchen die kristen;
sp. 669 ‘ob wir niht mêr wisten
gelîchnus vor hant,
sô hab wir erkant[a]
unde an iu gesehen[b],
sô wir der[c] wârheit wellen jehen,
daz ez sît[d] in nôt
und in den bittern tôt
gegangen[e] williclichen
durch die trugenlichen
des barukes lêre.
wie getân êre[f]
habt ez[g] dâmit erworben?
swaz[h] heiden ie sint gestorben[i],
wie getân der lôn dort sî[k],
der gewizzen sît ez[l] frî:
sô ist ze maniger stunt
uns kristen worden kunt,
welhen lôn wir enphâhen[m]’.
dô[a] die heiden sâhen,
daz si nur wolden sterben
und niht nâch geniste[b] werben
gegen[c] Machmeten,
nû[d] hôret, waz si teten:
mit füezen und mit henden
nagelt mans zuo den[e] wenden
und schôz mit phîlen zin.
ûf marter swelhen sin
ieglich[f] heiden ervant[g],
den volfuort er zehant,
unz daz si alle wâren[h] tôt[i].
darnâch[k] der soldan gebôt
versuochen an[l] den wîben,
ob si wolden belîben
an heidenischer[m] ê,

52140—52159. a) d. h.] Den himelisschen 8. b) Die 7. c) **Als** 6. — *v.* 52145—52148] **A.** ir a. sprechet alsus | Das unser got ihesus | Sey gemartert und genotet | Und smelich getotet 8. d) Das 7. e) **S.** 6. f) w. g.] ledig worden ist 8. g) *v.* 52158 *in* 8: Do her toufte ihesum crist. — d.] Do er 7. h) *f.* 7.

52160—52179. a) ê s.] E en 8. b) *vor* doch 7; was 8. c) *v.* 52165—52174] *f.* 7. d) lob 6. 8. e) **S.** 6. f) *f.* 8. g) *f.* 8. h) Seynes lebens 8. i) selbers 6. k) cristen 8. l) *f.* 6. 8. m) **Ouch** 8. n) es n. 8. o) oberig 8. p) P. d.] paul 8. q) wart 8. r) Der den 8. s) si mit 4.

52180—52199. a) wol e. 7. b) an iu g.] an den uwern gescheen 8. c) die 8. d) ez s.] seu sein 6; sy sint 7; sie 8. e) Sint g. 8. f) lere 8. g) h. ez] Haut er 7; H. ir 8. h) **Was** 8. i) erst. 6. k) d. sî] sÿg 7; al do sie 8. l) ir 7. 8. m) *hierauf überschr.:* Nu toten sie die man 8.

52200—52215. a) **Do** 6. 8. b) genesin 8; dem leben 7. c) G. appollen und 6. 7. 8. d) **Nun** 7. e) *f.* 7. f) Ain jecl. 7; Yegleichen 4. g) vant 6. 7. 8. h) lagent 7. i) *hierauf überschr.:* Nu wellen die heiden die frawen vor kern zcu hedenisßen glouben 8. k) **D.** 6. 7. 8. l) ab 4. m) der haidenischen 7.

oder in geschæhe wê.
zden[n] sprâchen dô[o] die heiden:
'nû sît ir gescheiden
von mannen und von mâgen[p].
die wîle si des[a] lebens phlâgen,
dô het[b] ir lihte zuo in vorht:
die sint nû alsô entworht,
daz ir sicher vor[c] in sît;
dâvon[d] tuot iuch enzît[e]
des gelouben ab,
den enc[f] Jesus gap,
und haltet Machmetes gebot:
der ist ein sô[g] werder got[h],
daz er enc[i] ergezt,
alles des ez[k] sît entsezt.
diu einen man verloren hât,
ob diu an des selben stat
zweier andern gert[l],
der wirt si gewert
unde guotes alsô vil,
als si selber haben wil.
wizzet[m], ir frouwen,
ir sult ez[n] ouch[o] noch[p] wol[q] beschouwen,
daz die heiden mit den wîben
kunnen vertrîben[a]
die tage und diu[b] jâr.
wert ir sîn reht gewar,
sô geriwet ez iuch niht[c]'.
die[d] armen frouwen heten phliht
mit jâmer und mit klagen,
irs gebetes si phlâgen[e]
zuo[f] der süezen kuniginne,
daz si die wâren gotes minne
an in sterct und mêrte,
sô[g] daz si niht verkêrte[h]
wîplichiu blœdikeit
in deheine zageheit,
diu[i] si möht berouben
kristenliches gelouben.
grôz gebet si teten
zuo sant[k] Margareten
und der guoten[l] sant Kathrîn,
daz si si[m] geruochte[n] frîn[o]
vor bœser bekorunge[p],
daz[a] dem tiuvel an in[b] iht[c] gelunge
und daz si diu gotes kraft
machte sigehaft
und[d] an dem gelouben veste[e].
dô[f] die heidenischen[g] geste
ersâhen und versuochten[h],
daz diu wîp niht geruochten
an[i] si ze kêren,
do begunden sis unêren[k].
sp. 670 ach got, daz dû vertrüege
die[l] grôzen ungefüege[m],
diu[n] an den frouwen dâ geschach!
den jâmer und den[o] ungemach
und den[p] bittern smerzen
alliu getriwe herzen
solden weinen unde klagen.
mich müet, daz ich ez[q] muoz sagen,
und mac sîn doch verswîgen niht,
darumbe, swenne die geschiht
ein solich[r] man[s] vernimt,
dem barmunge[a] zimt
und dem triwe wonet bî,
daz der[b] dester vînder[c] sî
aller heidenischen[d] fruht.
nû[e] hôret die unzuht,
CCCCLII. die[f] si begiengen an den frouwen.

52216—52219. n) Zcu en 8. o) *f.* 8. p) v. m.] haiden, *durchstrichen* 7.

52220—52239. a) *f.* 7. b) *nach* in 7; er 6. c) s. v.] schier von 6; von 7; ledig von 8. d) Dor um̄b 8. e) in der cz. 8. f) euch 8. 6. 7. g) *f.* 6. 7. 8. h) *a. r., wol von alter hd.:* Czu scheissen 6. i) euch 6. 7. 8. k) ir 7. 8. l) beg. 8. m) W. daz 7. n) *f.* 8. o) *f.* 8. p) *f.* 7. q) *f.* 7. 8.

52240—52259. a) wol v. 7. b) jr 4. c) *hierauf überschr.:* Die frawen bleiben bestendig in dē cristen glouben 8. d) Dj 6. 8. e) jnnenclich pfl. 7. f) Zů marien 7. 8. g) *f.* 8. h) chert 4. i) Das 7. k) der lieben 8. l) d. g.] zcu 8. m) *f.* 7. n) geruchtent 7. 8. o) jnn sin 7. p) becherung 4.

52260—52279. a) So d. 4. b) an in] *f.* 4. c) niht 7. d) *f.* 6. 7. e) *hierauf überschr.:* Nu toten sie die frawen und iuncfrawen 8. f) Do 6. 7. 8. g) -isch 4. h) versuchen 4. i) Sich an 7. 8. k) s. u.] sy lestren und un. 7. l) Den 7. m) unfueg (-fugen 8) 6. 7. 8. n) Der 7. o) das 7. 8. p) die 8. q) *f.* 6. r) selig 6. 7. 8. s) menssche 8.

52280—52285. a) barmherczunge 7. b) her 8. c) gremer 8. d) -er 4. e) Nu 6. 7. 8. *CCCCLII.:* Wie si mit den frawen und mit den Junkchfrawn gevarn haben 4. f) *init. ausgesp.* 4.

si begunden schouwen[g],
welhiu swanger unde swære
von der natûre last wære:
diu wart zehant enmitten[h]
ûf geslagen und gesniten
unde wart von[i] ir genomen
diu[k] fruht, der si was bekomen;
diu wart den hunden[l] geworfen.
daz unbilde si entworfen
den juncfrouwen vor,
ob sis ab[m] kristenlichem spor
möhten haben brâht.
dô[n] was in[o] sîn ungedâht,
wand got der[p] was[q] sô guot,
daz er si behuot
mit sînem gotelichen segen,
daz man si niht sach phlegen
wan daz der sêle guot was.
dô der frouwen dhein genas,
si wæren[a] all ertôt[b],
der[c] marter man dô nôt[d]
die[e] juncfrouwen reine:
die[f] dûht ez nur ze seine[g]
und muot[h], daz si niht balde sturben[i].
dô[k] die heiden gewurben
der kristen schaden unde pîn,
die leidigen Sarrazîn
begunden vor[l] freuden
schallen unde geuden,
daz si sô[m] wol[n] ervollet heten,
des[o] si der soldan het gebeten,
der si die jungen hiez vâhen
und die alten ze tôde slahen.
swaz man der vinden mohte
und swaz darzuo[a] iht tohte,
daz ot[b] des was wert,
daz man sîn ze haben[c] gert,
daz fuort er allez ûf daz velt.
aller[d] der heiden gezelt
wurden gefullet roubes:
als gras und als[e] loubes
heten si ze füeren dâ[f].
der[g] soldan gebôt sâ,
daz man die tôten zalt,
die man sach in der gestalt,
daz si werlich wærn gewesen[h].
nû[i] wurden dâ[k] ûz[l] gelesen
in guoten, ganzen[m] halspergen,
âne die[n] man moht verbergen,
achzic tûsent[1] tôter kristen[o].
die[p] heiden ouch niht[q] vermisten
mit wærlicher[r] zal,
die[s] si funden über al,
drîzic tûsent man,
die ringen[a] harnasch heten an.
alliu getriwe herzen

52286—52299. g) eben sch. 7. h) mitten 8. i) vor 8. k) Der 7. l) d. h.] d. h. fur 7; vor die hunde 8. m) von 7. 8. n) *v.* 52298 *in* 8: Dor zcu warn sie umbedacht. o) *f.* 7. p) dez 4; *f.* 7. q) ist 7.

52300—52319. a) wurden 6. 7. 8. b) nu ert. 6. 7. c) Die 7; Mit mancher 8. d) bot 7. e) Den 7. f) *v.* 52308 *und* 52309 *in* 8: D. mute es alle gar cleyne | Das sie durch got sturben. g) n. ze s.] solt also sin 7. h) mügt sy 7. i) *hierauf überschr.:* Nu syn die heiden frolich das sie sich haben gerochen an den cristen 8. k) Do 6. 8. l) von 7. m) *f.* 6. 7. 8. n) *f.* 8. o) Dor um̄b 8.

52320—52339. a) zuo 6. 7. 8. b) *f.* 6. 7. 8. c) halten 6. 7. 8. d) Alle 7. 8. e) *f.* 6. 7. 8. f) aldo 8. — *hierauf überschr.:* Nu hest der soldan die toden czelen 8. g) Der 7. 8. h) *hierauf überschr.:* Die czal der toden cristen die ganczen harniß hatten 8. i) Nu 8. k) *f.* 7. l) us den 7. m) und in g. 6. 7. 8. n) dy dy 6. o) *hierauf überschr.:* Die czal der toden cristen die die geringen harniß hatten 8. p) Die 8. q) *f.* 4. r) wêrl. 4. s) *v.* 52338 *in* 7: Die da lagent uff dem wal.

52340—52341. a) geringen 8; andern 4.

---

[1] 52335—52339. *Diesen zahlen der reimchronik steht zunächst (etwa neben Ludolfs angabe s. 46: 106000 getödtete und gefangene) die Cont. Zwetl. III. a. 1290, s. 658:* occisis plus quam centum milibus; *die aus ihr schöpfenden Ann. Zwetl. a. 1290, s. 679 haben hier abweichend:* occisis .. octuaginta milibus christianorum. *Vgl. zu 52682. Übrigens mache ich darauf aufmerksam, dass Oliverius scholast. aao. s. 418 in dem belagerten Damiette 80000 menschen fallen lässt,* exceptis eis, quos sanos vel languidos invenimus, quasi tria millia *(und man darf fragen, ob auf diese* tria *nicht die angabe der Ann. Colon. max. SS. XVII, 836, 24:* mortui .. computantur ad 30 milia et amplius *zurückgeht, denn die abweichung der den Oliv. sonst ausschreibenden Ann. Col. wäre gerade hier besonders auffällig). Dieselbe zahl findet sich nun auch freilich wieder in ganz ferne stehenden quellen, z. b. in der Relatio de Davide rege Tart. christ. (Eccard, Corp. hist. II, 1454 oder bei Zarncke, Abh. der sächs. ges. d. w. VIII, 56): hier tödten die christen bei der eroberung von* Casvin *80000 einwohner.*

prüeven[b] disen[c] smerzen
und den grôzen[d] ungemach,
der[e] an der kristenheit geschach[f]:
sît[g] der gewâpenôten[h] val[i]
sô grôz ist an der zal,
sô merket die geschiht[k],
wie vil was denn der[l] blôzen[m] niht[n],
man, kind unde wîp,
diu dâ verluren den[o] lîp!
sp. 671 der[p] was wol zehenstunt als vil,
swenne man si[q] rehte wil
prüeven unde rechen[r].
die wârheit sol ich sprechen,
daz diu kristenheit
sô getâniu leit
an liuten nie[s] hât erkorn,
sît daz[t] Krist wart geborn[u].
sag, herre got[v], sag an,
warumb hâstû daz getân
und[a] warumb hâstûz[b] vertragen,
daz sô[c] verderbet[d] und erslagen
sô manic kristen[e] ist!
weder hâstû[f] ir genist
versmæhet durch ir sunde,
sô soltstû[g] zuo der stunde[h]
sô genædic sîn gewesen
unde hetest ûz gelesen
die guoten von den schuldigen.
nû[i] hab wir dich doch gezigen,
dîner barmung[k] hêr
sî tûsentstunt mêr
denne ir vor was,
ê dîn Mariâ genas
und ê dû mensch bist worden
wider natûrlichen orden;
nû[l] weiz ich wol, daz[m] dû tet
durch die emzigen bet[n],
die gegen dir tet Abraham,
dô dû Gomor[a] und Sodomam
woldest versenken[b],
dô lie dû dich lenken,
als ob dû zuo den stunden
in den funf[c] steten hæst[d] funden
rehter[e] liute[f] zehen,
sô wære niht geschehen
über si[g] dîn gerich[h].
dâvon dunket mich,
sît Akers diu stat
sô manigen menschen hât[i]
sæligen unde reinen,
ich verstên[k] wol dîn meinen:
ob ichz errâten[l] solde,
zwâre sô[m] enwolde
ich[n] ez für anders niht hân,
als verre[o] ich mich[p] verstân,
wan daz dû, süezer schephære,
die schar der marterære
hâst[q] mit in gemêrt,
gezieret unde gêrt
der selben marterære kôr.
ich hân vernomen lange[a] vor,
daz[1] diu[b] werlt niht zergê[c],
dû erfullest ê[d]
unde bringest ê[e] her wider[f]

52342—52359. b) Merkent 7. c) -e 8. d) d. gr.] das grosse 8; den 4. e) Das 8. f) *hierauf überschr.:* Die czal der blosen man wip und kindere die do getotet worden 8. g) S. 6. 7. 8. h) -enochten 4; -enten 6. 7. 8. i) wal 7. k) g. hie 7. l) w. d. der] das der 7. m) pösen 4; bossen 8. n) sie 7. o) jren 7. p) Dz 7. q) die 7. 8. r) rechnen 7. s) n. mer 8. t) *f.* 4. u) *hierauf überschr.:* Die cristen die zcu akkers von den heiden wurden getotet der ist an der czal hundert tusint und eyn und zweinczig tusent all zcu samene gerechent 8. v) s. h. g.] Herrigot 6; Herre got *(?)* 8; HEre got nun 7.

52360—52379. a) *f.* 8. b) hast du daz 6. 7. 8. c) *f.* 6. 7. d) vor dorben 6. e) cristener 8. f) w. h.] Hettestu 8. g) solstu 4. 6. h) d. st.] den stunden (: sunden, *v.* 52365) 7. i) Nu 6. k) erbarmunge 8. l) *v.* 52377 *und* 52378 *in* 8: Eya wurstu doch genedig | D. d. bethe enig. m) *f.* 4. n) gebet 7.

52380—52399. a) Godomor 8. b) da v. 6. 7. c) *nach* st. 6; *f.* 7. d) hetest 6. 7. 8. e) Ger. 8. f) menschen 7. g) die 7. h) gerichte 8. i) gehabt h. 4. k) vorste 6. 8; wiste 7. l) raten 7. m) ich 7. n) *f.* 7. o) *f.* 6. 7. 8. p) m. mag 8. q) Haustu 7.

52400—52405. a) *f.* 8. b) *f.* 8. c) zcu iehe 8. d) denn ee 8. e) *f.* 7; *ist in* 6 *weggelöscht;* dor 8. f) h. w.] yn wedder 8.

[1] 52403 ff. *Vgl. 44919 ff. — Der mensch als ersatz des gefallenen zehnten engelchors; s. darüber Strauch zu Enikels Weltchr. v. 327.*

der engel zal[g], diu her nider
in tiuvels wîs wurden[h] verstôzen[i]
durch iren übermuot[k] grôzen:
ist daz der rede alsô ist,
52410 sô hâstû an diser frist
eines grôzen kôres hol
mit den sêln[l] gemachet vol,
die datz[m] Akers sint verdorben
und in dînem dienst erstorben.
52415 ouch[n] sî iu geseit[o],
daz gruntlôs herzenleit,
daz diu kristenheit[p] enphie,
daz wart alsô gerochen hie[q]
mit ellenthafter[r] kraft
52420 an der verwâzen[a] heidenschaft,
daz sich unz[b] an den[c] jungsten tac
der tiuvel wol gerüemen[d] mac,
sît in[e] des gezimt,
daz er imz[f] ze freuden nimt,
52425 daz[g] vil sêle[h] sint bî im.
ûf mîn triwe ich daz nim[i],
daz der vâlant unsuoz
phlac grôzer[k] unmuoz
ze hell[l] in sîner veste,
52430 ê[m] er sîne[n] geste
gesedelt und gehûset.
mir eiset[o] unde grûset,
swie wol ez heiden sint,
daz[p] sô manigez menschenkint
52435 die helle sol[q] bouwen
und got nimmer[r] beschouwen[s]
wan an dem lesten tag;
sô ist ouch[t] zeiner klag
ez[u] den sundærn geschehen,
52440 sp. 672 daz si in sullen an[a] sehen[b].
swie[c] vil der kristen tôt wære,
doch geloubet für[d] ein wârez mære,
daz der tôten heiden zal
wart gerechent[e] über al,
52445 daz ir was[f] zweinzic[g] stunt[h] mêre.
owê diser êre,
diu dem tiuvel dô geschach,
daz er sîner freude[i] sô vil sach
an menschlicher creatiwer!
52450 daz klag ich got vil tiwer,
wand ich der helle niemen gan[k].
nû[l] hôret, wie der soldan
CCCCLIII und[m] ander sîne heiden
von Akers wellent[n] scheiden.
52455 sîne[o] boten er sant
allenthalben[p] in diu lant
und[q] hiez über al[r] sagen,
swer füeren oder tragen
von Akers iht wolde,
52460 daz der komen solde
und daz er[a] dâ næme,
swaz sô[b] im gezæme[c].
die[d] der botschaft gewar
wurden, die kômen dar
52465 und nâmen, swaz in tohte
und swaz der[e] man mohte
von dannen füeren oder[f] bringen
von sô getânen dingen,
des[g] man êr und frum hât,
52470 des vant man alles stat[h].
swes[i] hûs ie erlæret[k] wart,

52406—52419. g) schar 8. h) sint 6. i) gest. 7. k) obel mut 8. l) selben 6. 7. 8. m) *f.* 8. n) *v.* 52415—52417] Vor ware ich euch ouch sage | Das grosse leid und die clage | D. d. cristen entfingen aldo 8. o) daz g. 6. 7. p) cristen 7. (*vgl.* 8). q) a. g. h.] gerochen also 8. r) manlicher 8.

52420—52439. a) vor fluhten 8. b) *f.* 6. 8. c) dem 8. d) gefreuwen 6. 7; frawen 8. e) jm 7. 8. f) im̄ 7. 8; ez 4. g) *v.* 52425 *in* 8: Das bie em sint der zelen vil. h) selen 7. (*vgl.* 8.) i) sagen wil 8. k) gor gr. 8. l) der h. 7. 8. m) Ee daz 6. 7. 8. n) alle s. 8. o) angstet 7. p) Sit 7. q) dort s. 7; *vor* d. h. 8. r) n. mer 6. 7. s) gesch. 6; schown 7. t) sô i. o.] Wirt es 8. u) *f.* 7. 8.

52440—52459. a) in s. an] schůllen an in 6; mûssent jn an 7; gote sullen 8. b) *hierauf überschr.:* Die heiden die zcu akkers werden getotet von den cristen der ist czu der czal hundert tusent und eyn und funfczig tusent ober al 8. c) Swie 6; Wie 7. 8. d) mir vor 8. e) gerait 6. 7. 8. f) warn 8. g) dreissig 6. 7. 8. h) tausent 6. 7. 8. i) -en 6. 8. k) *hierauf überschr.:* Der soldan entbut in die heideschaft ab ymand von akkers icht wil furen ader tragen 8. l) Nun 7. 8. *CCCCLIII.:* Wie kunig Soldan von akers czog 4. m) *init. ausgesp.* 4. n) woltent 7. 8. o) S. 6. p) Obir al 8. q) Er 4. r) ü. al] en allen 8.

52460—52471. a) d. er] solde 8. b) *radiert* 6; *f.* 8. c) muchte gezemen 8. — *hierauf überschr.:* Die heiden furen und tragen von akkers 8. d) Die 8. e) je der 7. f) und 7. g) Dz 7. h) des st. 4; in der st. 8. — *hierauf überschr.:* In sechs wochen wart akkers gewunnen und zcu brochen 8. i) Swelch 6. 7; Welch 8. k) ie e.] erl. 6, *davor rasur;* erberet 7; do beroubt 8.

daz[l] hiez der soldan an der vart[m]
zebrechen und zefüeren.
si begundenz vaste rüeren:
in[n] sehs wochen
zefüeret und zebrochen
wart Akers diu veste[o].
  waz[p] nû wær daz beste,
des[q] frâgt der soldan
sîne hôhsten[a] man.
die[b] rieten im dô[c] daz,
daz er kêrt fürbaz:
sît man des wær[d] âne angst[e],
daz die kristen vor langst[f]
sich[g] mit deheinem[h] her
möhten gerihten[i] über mer,
sô sold er die schîben
alles[k] für sich trîben,
die wîl si gieng[l] sô eben[m].
der[n] soldan darnâch streben
began[o] sêre unde hart,
wie er die kristen beswârt,
als er sînem vater swuor.
für Kastel[p] Pilgerim[q][1] er fuor,
daz[r] was ouch[s] ein schœniu stat,
die gewan er vil drât
und nam dâ liut und guot;
die[t] dâ wâren sô fruot[u]
under in und sô versunnen,
daz si von dannen entrunnen,
die über[a] wurden maniger swære.
ich hôrt, swaz dâ beliben wære,
über die diu nôt wær[b] ergangen[c],
ertôt[d] und gevangen
wurden si dâ alle.
der soldan mit schalle
die selben stat ouch zefuorte.
  daz dinc er îlende[e] ruorte[f]:
mit[g] dem[h] her fuor er drât
für ein ander stat
in des landes kreizen,
diu was Suders[i] geheizen;
diu[k] was ouch der kristen.
ze retten noch ze fristen
heten si deheinen[l] muot:
dô in[m] Akers diu[n] guot
niht[o] mohte vor[p] gewesen,
dô trût[q] nieman genesen[r].
swer von dann entran,
ez wær wîp[a] oder man,
der hete wol gevarn[b];
die[c] aber dâ beliben wârn,
die mohten des niht vermîden,
si[d] müesten sunder[e] lîden
den[f] tôt oder die vancnusse[g].
sp. 673 owê[h] der[i] jâmers gusse[k],
diu der kristenheit zuo flôz!
vil manigez[l] dâ sîn bluot vergôz.
got[m], unser her, si[n] enphie.

52472—52479. l) Do 7. m) an d. v.] vil drat 6. 7. n) In den 6. 7. 8. o) *hierauf überschr.:* Der soldan fraget seyne obersten was her nu thun sulle 8. p) **W**as 8. q) **DE**s 6.

52480—52499. a) -e 4. b) **D**ie 7. c) *f.* 7. 8. d) m. d. w.] man ware 7; sie des weren 8. e) far 8. f) v. l.] komen dar 8. g) *v.* 52485 *nach* 52486 8. h) s. m. d.] So schire mit eynē 8. i) *f.* 8. k) Also 8. l) -en 8. m) *hierauf überschr.:* Nu zuhet der soldan vor die ander stad genant castel pilgerim 8. n) **D**er 8. o) Begund 7. 8. p) Chast 4. q) pilgrein 6. 7. r) **D.** 6. 7. s) *f.* 6. 7. 8. t) **D**ie 8. u) klug 8.

52500—52519. a) oberig, *nach* w. 8. b) d. n. w.] dy dy n. w. 6; n. wer 7; was not 8. c) *hierauf überschr.:* Nu toten sie alle cristen in der stad und van sie 8. d) **E.** 8. e) ellende 7. 8. f) *hierauf überschr.:* Nu czewt der soldan vor dy dritte stad genant Santters 8. g) **M**it 6. 7. 8. h) seynē 8. i) Sutters 6; Suchers 7; Sancters 8. k) Und 7. l) sich keynen 8. m) *f.* 8. n) d. stat 7. o) En n. 8. p) *vor* m. 6. q) getrwte 7. 8. r) zů g. 7. 8.

52520—52529. a) vroun 6. b) *hierauf überschr.:* Nu toten sie ūnd faen die cristen yn der Stad 8. c) **D**ie 8. d) die 4. e) alle 8. f) *v.* 52525 *in* 8: Das gefenknisse ader den tot 8. g) d. v.] gefenknust 7. — *hierauf überschr.:* Eyne vor manunge zcu got 8. h) **O.** 8. i) des 7. 8. k) und der not 8. l) maniger 6. 7. 8. m) *v.* 52529 *und* 52530 *in* 8: Und hot geleden grosse pyn | Eya got las dir sie an neme seyn. n) *f.* 4. 6. 7.

[1] 52494 ff. *Es ist auffällig, dass die Rchr. nach dem fall Accons vom Pilgerschloss (Castrum peregrinorum oder Athlith) und von Tyrus (nicht Sidon, wie Röhricht F. XX, 123 meint, denn* Suders *ist Tyrus, s. Berl. Heldenb. III, s. XXX, Ludolf s. 39, Ged. von der Kreuzfahrt des landgr. Ludw. v. 468) spricht, wie das Chron. Samp. s. 127 f., doch sagt dieses, dass der sultan die ganze küste einnahm* exceptis insula Cypri et duobus castris scilicet castro Peregrinorum et castro Sidonis.

swaz an den ergie,
die dâ wurden erslagen,
die dorfte niemen sêre[o] klagen,
wande[p] mit dem, daz si sturben,
daz himelrîche si erwurben
und was in wol ergangen;
die[q] aber wurden gevangen
und gefuoret in die heidenschaft[r],
die wurden dâ gewonhaft[s]
der[t] heidenischen ketzerî
und wurden ouch leider frî
der genâden und des frums
des heiligen kristentums,
der leider von in wart verkorn.
owê, der alsô wirt verlorn
unde doch getouft ist!
daz sol dir[a], herre Krist,
von schulden erbarmen,
daz an den sêlen[b] armen
wirt verlorn dîn marter.
daz riwet mich[c] vil harter
denn ihtes[d] ûf der erden.
wie kund ouch immer werden
dehein[e] flust sô angestlich?
wand wir ahten dich gelîch
dem hertær[f] getriu[g],
der niunzic und niuniu[h]
sîner[i] schæfelîn
liez wîslôs in der wüeste sîn,
ê[k] er hæte verkorn
daz eine[a], daz er het verlorn,
daz gie er suochen zehant.
uns[b] ist daz wol erkant[c],
daz[d] dû, süezer herre Krist,
durch den sundær geboren bist
und gestochen in dîn[e] brust:
ê dû næmest solche flust
in[f] den lieben schâfen dîn,
ê soltû wâgunde sîn
niun und niunzic durch daz eine[g].
heiz balde und niht seine[h]
schaffen dînen frum
den bâbest, dîn vicarium!
swie[i] volkomen sant Peter wære,
doch ê dû in ze hüetære
dînen[k] schâfen erkôs[l],
diu dâ wâren wîselôs[m],
dô[n] frâgt dû[o] in drîstunt,
daz er dir machte kunt,
ob er dich[p], herre, mint[q].
dô was er sô besint[a],
daz er die wârheit zôch an dich.
er sprach: 'dû weist wol, daz ich
dich, herre, minne[b].'
war[c] tuont nû ir sinne
die[d] cardinal, die[e] darzuo
beide spâte unde fruo
sint gesezt und gezalt,
daz si habent den gewalt,
daz si[f] dich sullen bewarn
alsô, daz si reht ervarn[g],
ob er dich habe liep[h],
sô daz er[i] vor[k] dem diep
wache[l] und niht slâfe[l]
und hüete[m] dîner schâfe?
den man ieze[n] bâbest siht,
weizgot, der petert[o] niht!
wand ob er petern wolde,
weizgot[p], sô[q] solde
er[r] nû[s] niht wesen sein,
mit dem keiser werden[a] enein,
wie der wolf wurd erdruct,

52530—52539. o) *f.* 8. p) Und 4. q) **Die** 8. r) heidenissche art 8. s) vorkart 8. t) Czu der 8.

52540—52559. a) dich 7. b) selben 7. c) doch 4. d) ists 4; icht 8. e) Eyn 8. f) hirten 8. (*vgl.* 7.) g) h. g.] getruwen hirten zwar 7. h) niun *(?)* jar 7. i) Sine liebe 7. k) Dy 6. 7.

52560—52579. a) d. e.] Aines 7. b) **Uns** 6; Und 8. c) bekant 8. d) **Das** 8. e) dy 6. f) An 7. g) aine noz 7. h) u. n. s.] u. n. sume ane droz 7; alleyne 8. i) **Wie** 8. k) *v.* 52575 *in* 8: Saczczest deynen schafen. l) benänt 7. m) w. w.] w. w. erkant 7; wyselos worden gelasen 8. n) Das 8. o) fr. dû] vragst du 6; frageczstu 8; frágstet 7. p) *f.* 8. q) libete dich 8.

52580—52599. a) synnen rich 8. b) h. m.] libe meyn herre 8. c) *v.* 52584 *und* 52585 *in* 8: Wo hen die cardinal nu keren | Ire sinne die d. d) **Di** 6. e) *f.* 4. f) d. si] Und 6. 7. 8. g) varen 6. 7. 8. h) h. l.] haben solden 8. i) sô d. er] So sollen sie 8. k) von 4. 7. l) l) -en 8. — *v.* 52593 *und* 52594 *in einer z.* 6. m) hůten (*das* -n *blass* 6) 6. 7. n) d. m. ie.] Wen m. nu zeu 8. o) d. p.] das ist peter 7. p) Welgen w. 7; So wes g. 8. q) das her 8. r) *v.* 52599 *und* 52600 *in* 8: Seyn egen nicht uff erden | Und mit dem kessere entrechtig werden. s) er nû] Er 6; *f.* 7.

52600—52601. a) wurdent sy 7.

der[b] dâ hât gezuct
der[c] schâfe, der er phlegen solde.
ob er diu retten[d] wolde
und getriulich[e] phlegen,
sô sold er sich bewegen[f]
und[g] bræht ein her zesamde,
sp. 674 dâmit er verdamde
sîner[h] schâfe diep.
weizgot, und wærns im liep,
er solde durch si varen noch
als sant Peter tet hinz[i] Antjoch[k].
ich vurht, er tuo[l] sîn niht!
swaz[m] den kristen geschiht[n]
von des soldans mannen,
möht man die mit bannen
von den heiden erledigen
und mit solhem[o] predigen,
daz daz datz[p] Rôm geschæhe,
mit triwen[a] sô[b] besæhe
der bâbst mit sînen phaffen,
ob er iht möht geschaffen
unde ob er möht erlangen,
die[c] datz Suders[d] wurden gevangen.
daz[e] er aber nâch in setze[f],
alsô[g] daz er den fuoz netze
und sich über mer wâge,
ich wæn, des slûn[h] im trâge.
ez[i] ist doch[k] ê[l] geschehen,
daz man[m] die bæbste hât[n] gesehen
mit kreftigen scharn
selb über mer gevarn[o]
und mit werlicher hant
umb daz heilige lant
werben unde ringen:
nû[p] wellent siz zuo[q] bringen
mit blî unde mit[r] perment,
daz man grôz[s] her über[t] sent
und[u] wellent si[v] belîben hie.
nû hôret, wie ez dort ergie[a].
CCCCLIV. got[b] mit sîner kraft
erledig[c] von[d] der heidenschaft
die gevangen kristen
und vor[e] des tiuvels listen
die sînen er behüete
mit sîner almehtigen güete,
daz si der toufe[f] niht[g] vergezzen.
der[h] soldan[i] vermezzen
hât[k] den eit wol behalten[l],
den[m] im die heiden stalten,
dô[n] in sîn vater krônt;
gesmæhet und gehônt
hât[o] er die kristenheit genuoc.
sîn gemüet er hôhe truoc,
dô[p] ez im alsô was ergangen.
swie vil er schaden het enphangen,
daz[q] dûhte in dennoch[r] gewin[s].
mit hôhen freuden zogt[t] er hin,
von dann er was gevarn.
swaz noch kunige wârn,
die muosten im des swern,
daz si kæmen mit hern[a]
des næhsten jârs[b] hin wider,
sô wold er darnider
brechen die stet,
die noch diu kristenheit het
in[c] dem kunicrîch Judâ,
zJerusalem und Galileâ,
dâ wold er si vertrîben.

52602—52619. b) *v.* 52602 *in* 8: D. em h. eyntczogkt 8. c) Die 7. 8. d) fryen 7. e) ir getr. 8. f) erw. 8. g) *v.* 52607 *und* 52608 *in* 8: Das her zcu samene brechte eyn her | Und czoge mit en obir mer. h) Und vor trebe s. 8. i) t. h.] hin zů 7; gein 6. 8. k) anth. 7. 8. l) entu 7. m) Wenn 8. n) g. icht 8. o) -en 4. 7. 8. p) d. d.] zů 7; es zcu 8.

52620—52639. a) rúwen 7. b) denn̄ 8. c) **Dy** 6. d) sancters 8. e) E d. 7. f) saczte (: naczte) 7. g) *v.* 52626—52628] Seynen fuß das her e n. | Fure ober des meres se | Ich forchte her thu en nicht so we 8. h) d. sl.] dez flaum 4; es sig 7. i) **Es** 8. k) och 7. l) vor mols 8. m) *f.* 6. 7. n) sint 6. 7. o) varen 6. 7. 8. p) **Nu** 6. q) nwrt z. 8. r) *f.* 6. s) grosseu 6; grosse 7. 8; grozzes 4. t) h. ü.] hen ober 8. u) *v.* 52639 *in* 8: U. haben selber do heme gemach. v) selber 7.

52640—52659. a) geschach 8. *CCCCLIV.:* Wie kunig Soldan wider haim geczogt sey in die haydenschaff 4. b) **G.** 7; *init. ausgesp.* 4. c) -igt 4. 8; Legtate *(undeutlich)* 7. d) an 4. e) von 6. 7. 8. f) d. t.] des tŏffes 7. g) icht 8. h) **Der** 8. i) *vor* der 4. k) Hatte 7. 8. l) geh. 8. m) *v.* 52650 *in* 8: D. her swur dem alden. n) *v.* 52651 *in* 8: Seynē vatir do man en kr. o) Hatte 8. p) **Daz** 6. 7. 8. q) **Es** 7. r) allis 8. s) *hierauf überschr.:* Nu czeut der soldan widder czu lande mit den heyden 8. t) fůr 6. 7. 8.

52660—52669. a) iren h. 8. b) d. n. j.] Ouff das neheste jar 8. c) **In** 6. 8.

dô[d] niht lenger vor froste blîben
mohten die hôhen kunige rîch,
dô vertigt er si minniclich[e]
unde lie si heim rîten,
wand si niht lenger wolden bîten,
swie gern erz het gesehen[f].
wenn[g] ditz dinc ist geschehen,
swer daz wizzen welle,
der merke unde zelle,
swen man hât gespurt
nâch Kristes geburt
der[a] jâre zwelf hundert
und achzic ûz gesundert[b]
und darzuo zehen jâr[c][1],
sô ist diu zal wâr[d].
sp. 675 mir[e] ist niht reht kunt,
wie der soldan die stunt
und den winder vertrib:
swaz ich dâvon schrib,
daz tæte ich nâch wân[f].
do[g] der winder wold ein ende hân[h][1]
und als[i] balde gras[k] wart,
dô het ouch[l] sich zder[m] hervart
der soldan bereit.
niht lenger er dô beit,
er fuor den kristen ze haz
für Trippel[n][2] und besaz
die selben stat guot.
swie manlich[o] gemuot
die kristen wæren[p] darinne,
doch mohten si mit dheinem sinne,
mit kraft noch mit listen
sich vor den heiden fristen[a].
in der stat die besten
den fürsaz vor[b] wol westen,
den[c] der soldan[d] sît begie,
dâvon beleip ir lutzel hie[e].
die aber beliben dâ,
über die gie sâ[f]
der heiden gerich[g].
der soldan[h] wolde sich
über nieman erbarm,
si wærn rîch oder arm.
die man sô behende sach,
daz si die[i] heidenischen[k] sprâch
mohten noch[l] gelern[m],
die behieltens gern,
und die darzuo niht tohten[n]
noch gearbeiten mohten,
die muosten den tôt lîden.
der[a] soldan wolde niht vermîden,
er[b] wolt sich baz rechen:
owê, waz[c] man zebrechen
sach[d] schœner turne[e] und palas!
dehein hûs sô grôzez was,
swenn man ez erlæret het[f],
sô zebrach manz an der stet[g]
über al in der stat.
die rincmûr hiez er drât
brechen[h] darnider[i].
man sagte uns[k] sider,
ez wær dâ[l] niemen genesen,
wær daz mer niht gewesen:
daz flôz sô nâhen hin an,

52670—52679. d) Do 8; Und do 7. e) gutlich 8. f) *hierauf überschr.:* Nu merckit wy lange iß ist das diß dingk ist gescheen 8. g) Wenn 8; DEnn 7.

52680—52699. a) Das 7. b) besunder 7. c) *am rande:* 1290 6. 8. d) gar 6. — *hierauf raum für die (fehlende) cap.-überschr.* 4. e) Mir 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. f) *hierauf überschr.:* In dem andern iare czeit der Soldan vor dy virde Stad genant trypel 8. g) Do 8. h) w. ein e. h.] ein end wolt h. 6; ende wolt h. 7; eyn ende nam 8. i) so 8. k) also gr. 8. l) *nach* sich 7; *f.* 8. m) zů 6. 7. n) tripol 7. o) manhait 4. p) warent 7. 8.

52700—52719. a) gefr. 7. b) *f.* 7. c) *v.* 52705 *und* 52706 *in* 8: Und forchten des soldans czorn| Dorum̄b sie gewichen warn. — d.] Die 4. d) admirat 7. e) *hierauf überschr.:* Nu toten sie un̄d faen dy cristen yn der Stad 8. f) also 8. g) czorn gar swerlich 8. h) admirat 7. i) si d.] man si 8. k) -isch 4. 8. l) m. n.] Mochte 8. m) geleren 7. n) *a. r.:* 1290, *hierauf:* jar (?) 7.

52720—52733. a) Der 8. b) Er 6. c) o. w.] O wes sach 7. d) *f.* 7. e) tron 7. f) m. — h.] es beroubet wart 8. g) vart 8. h) Vellen und br. 8. i) neder 8. k) s. u.] hat u. gesagit 8. l) ez w. dâ] Das do were 8.

---

1) 52683. *18. mai 1291. — Zu 1290 berichten das ereignis auch Ann. Colm. mai. und Cont. Zwetl. III. (nebst den Ann. Zwetl.); vgl. zu 52335.* 2) 52696. *Anachronistisch: Tripolis war schon april 1289 von Kelaun erobert worden; noch stärkerer anachronismus 52739.*

daz des volkes vil entran
in scheffen ûf daz mer[m].
do[n] der soldan und sîn her
roubens[o] wurden sat,
dô fuorn si von der stat
und besâzen[p] Bethlehem.
doch[a] ê der soldan dar kæm[b],
dô wart dem soldan[c] gerâten —
die[d] wîsen daz tâten —
daz er die stat belîben liez:
des[e] het er grôzen[f] geniez
an silber und an golde,
swenn er[g] verhengen wolde,
daz hinze[h] Bethlehem
diu getoufte[i] diet kæm
zuo dem munster[k] ûz erkorn,
dâ ir her Jesus wær geborn —
'dâ wirt daz opher grôz[l],
swenn ir guots gemachet blôz,
die kristen, die noch dâ[m] wesen' —
daz er[n] si nur[o] liez[p] genesen,
drumb wæren[q] si der heidenschaft
êwiclichen zinshaft
und dienstlichen undertân.
der[r] rât geviel dem soldan,
und[s] dô er im[t] beheit,
den kristen gap man geleit,
daz si ze hove kæmen
und dâ reht vernæmen
sp. 676 des soldans meinunge.
des freuten sich alt und junge,
dô in der trôst wart gegeben,
daz si beliben bî dem leben.
daz best, daz ie der man het[a],
daz[b] brâht er sâ zestet[c]
und êrte[d] den soldan dâmit.
dienstlich gebærde unde sit
begiengen dô die armen,
daz sich der soldan erbarmen
über si geruochte.
der[e] bischolf versuochte
an den[f] admirat,
ob er im[g] in der stat
urloup wolde geben
kristenlich ze leben
und[h] ander geistlich liute.
dô[a] sagt man in bediute[b],
ez wolde der soldan
grôzen zins von in[c] hân:
swenn er im den gæbe[d],
sô het er urlæbe[e]
an ze beten[f], swen er wolde;
doch riet man im, daz er solde
êren und an beten
iren got Machmeten,
sô wær im wol geschehen.
si heten nû wol gesehen
Machmetes gewalt
und sîn gnâd manicvalt,
die er den heiden het erzeigt,
wand Akers immer[g] wær geveigt[h].
die[i] heiden vil vor[k] lesen,
ob er mit êren wolde wesen,
dem[l] bischolf begunden
daz beste, daz si kunden
von Machmetes êren;
doch[a] enwolde[b] sich niht kêren
der bischolf an ir red[c]:

52734—52739. m) *hierauf überschr.:* Der Soldan czeut vor die funfte Stad genant Bethleem 8. n) Do 8; *f.* 7. o) Roubes 8. 7. p) beschossen 8.

52740—52759. a) Doch 6; Do 7. b) d. k.] qwā do hin 8. c) d. s.] *durchstrichen, darüber blass:* im 6; jm 7. 8. d) Seyne 8. e) Do von 8. f) grossen, *vor* n *ist* r *blass übergeschr.* 6. g) *dazu a. r., hierher verwiesen:* das 6. h) jm zů 7; hin ken 8. i) getauften 4. 7. 6, *in* 6 *ist* n *rad.* k) minister 4. l) so gr. 8. m) *vor* n. 8. n) ir 8. o) nun 7; man 4. p) last 6. 8, *in* 6 *scheint das* t *erst hinzugefügt.* q) werdent 6. 8. r) Dez 8. s) *v.* 52759 *und* 52760 *in* 8: Und behaite em wol | Die kr. geleten man ober al. — u.] Wol und 6. 7; Wol 4. t) in 4.

52760—52779. a) *f.* 8. b) *v.* 52768 *in* 8: Irne wuste und muchte gehan. — d.] *f.* 7. c) sâ z.] do zů st. 7; an der st. 6. d) *v.* 52769 *in* 8: Do erten sie d. s. mitte. e) Der 6. 7. 8. f) dem 7. g) *f.* 4. h) *v.* 52779 *in* 7. 8: U. andren geistlichen lwten.

52780—52799. a) Des 7. b) betute 8; bedatten 7. c) jm 7. d) g. gar 7. e) die loube 8; urlob für war 7. f) an ze b.] Ze anpeten 4. g) niemer 7. 8; *in* 6 *ist von dem worte nur* ... er *lesbar, der anfang rad.* h) beraiget 7; geweget 8. i) *v.* 52795 *und* 52796 *sind durch am rande vorgesetzte zeichen umgestellt* 6. k) vor jm 7. l) *v.* 52797 *und* 52798 *in einer z.* 6.

52800—52801. a) Doch *(oder* Noch*?)* 6. b) wolt 6. 7. 8. c) lessen 8.

ûz[d] kristenlicher[e] phæd[f]
moht in[g] niemen bringen.
dô liezen si in dingen,
alsô daz man[h] im[i] urloup gap[k].
von dannen mit kleiner hab
her über der[1] bischolf kêrt.
er[1] was der buoche wol gelêrt
und was gehôrsam worden
der predigære orden
und was geboren von Francrîche.
der[m] guotes arm und muotes rîche
kêrte[n] dâhin wider[o],
dâ enphie[p] in sider
lieplichen unde schône,
der datz Francrîch truoc die krône:
ze gesinde er in nam[q].
ê der[r] soldan kam[s]
von[t] Bethlehem der[u] vesten,
mit heidenischen gesten
die[a] stat er besazte,
daz[b] in[c] niht mer trazte
dehein kristen fürbaz.
darumbe tet er daz,
daz er die heiden dar behûste.
der soldan niht lenger[d] pûste
noch[e] beleip datz Bethlehem.
wellend[f] er sîn[g] reise næm,
daz[h] enwart[i] mir niht geseit,
dâvon[k] belîbet[l] ez verdeit
von mir ze disen stunden.
des[m] næhsten jâres wart erfunden[n]
CCCCLV. disiu[o] leide[p] geschiht
beleip verswigen niht —
in[q] al die werlt erhal[r]
ein jæmerlichiu[s] quâl —
die[t] datz Akers an der stat
der soldan begangen hât[u].
dô gefriesch ez[v] ouch sâ[w]
der[2] kunic von Ethyopiâ[a].
sp. 677 dem wart darumbe sô leit,
daz sîn herze versneit
diu geschiht, diu dâ was geschehen.
man hôrt in offenbâre jehen,
daz leit und den[b] ungemach,
der[c] datz Akers geschach,
den[d] wold er alsô klagen,
daz er niht mêr[e] wolt tragen[f]
krôn[g] ûf sînem houbt,
ez wurd[h] ê beroubt
von im alsô[i] der soldan,
swaz er den kristen het getân,
daz in daz[k] müest geriwen[l],
und[m] lobt[n] bî sînen triwen,
swer im darzuo riet[o],

52802—52819. d) Von 8. e) -em 7; -en 8. f) wesen 8. g) *f.* 8. h) sie 8. i) in 4. k) gaben (: haben) 8. l) disser 8. m) Des 6; *f.* 7. n) *nach* d. 8; Er kam 7. o) her w. 8. p) e. man 7. q) *hierauf überschr.:* Nu czeut der Soldan von Bethleem 8. r) ê d.] Der 6; Der 7. — *v.* 52818 *in* 8: Dor nach besacte der Soldan. s) do k. 7. t) Von 6; *f.* 8. u) die 8.

52820—52839. a) *v.* 52821—52826] Und machte em die so undertan | Das vorbas keyn cristen man | Der stad em weder sprach | Der soldan mit seyner macht 8. b) Do 7. c) im, *der letzte* m-*strich rad.* 6; jm 7. d) *vor* n. 6. e) Nicht lenger 8. f) Welhen enden 6; Wo hin 8. g) er s.] *sehr blass, wie es scheint rad.* 6; si ir 4; aber 7. h) Des 7. i) wart 6. 7. 8. k) Dor um̄b 8. l) belaib 7; bleb 8. m) Des 6. n) es erf. 7. 8. — *hierauf überschr.:* Disse geschicht irschallit yn alle werlde 8. *CCCCLV.:* Wie der kunig von Ethyopia die christen rechen wolt und auch akers *(a.] undeutlich)* 4. o) Disse 8; *init. ausgesp.* 4. p) laidige 7. 8. q) In 7. r) erschal 8. s) yomer und eyn 8. t) *v.* 52837 *und* 52838 *in* 8: Das sulche led begangen hat | Der soldan zcu akkers an der stad. u) *hierauf überschr.:* Nu wirt der yom̄ir offenbar dem kon̄ige von Morlant 8. v) dô g. ez] Do gefr. 4. 7; Daz g. 6; Es erfur 8. w) do 8.

52840—52855. a) *am r.:* morēlāt 6. b) das 7. 8. c) Das 7. 8. d) Das 7. 8. e) *f.* 8. f) clagen 8. g) Die cr. 8. h) wäre 7; worden den̄ 8. i) *f.* 8. k) *f.* 8. l) rewen 6. 7. 8. m) Er 6. 7. 8. n) gelopte 7. 8. o) kunde raten 8.

[1] 52808—52817. *Dieser bischof (Hugo) wird 67836 f. wieder erwähnt; s. über ihn die anm. dort.*

[2] 52840—53243. *Röhricht vermutet F. XX, 123, dass diese erzählung von dem äthiopischen könig, welcher die niederlage der christen rächen will, sich auf die vor Damiette 1220 verbreitete sage von dem* rex Nubianorum *beziehe, der den christen helfen werde. Sie findet sich bei Oliv. schol. s. 1416: vor der eroberung Damiettes sei ihm ein arabisch geschriebenes buch vor augen gekommen, das die kämpfe zwischen christen und Sarracenen betreffende weissagungen enthielt, von denen er mehrere sich erfüllen gesehen habe;* insuper praedixit, quendam Regem Christianorum Nubianorum Mecham civitatem debere destruere et ossa Machometi .. dispersa projicere et quaedam alia quae nondum evenerunt, sed si completa fuerint, ad exaltationem Christianitatis et depressionem Agarenorum evenient. *(Die Ann. Col. max. haben diese stelle nicht ausgeschrieben.) S. auch zu 52960 ff.*

daz[p] er den nimmer[q] verschiet[r]
êren[s] noch[t] guotes.
er was sô vestes muotes,
wie er sich geræche,
er[a] gebôt ein gespræche.
darzuo er besant
die besten[b], die man vant
in sînem kunicrîch.
die kômen kurzlich,
als in der kunic geboten het,
des gir[c] und des[d] bet
was ot[e] anders niht,
wan daz man in beriht,
mit wie getânen dingen
er die heiden möhte bringen
in kummer und in nôt.
des bat er und gebôt,
den[f] man an witzen gap den prîs,
daz[g] si wæren wîs[h].
die[i] ahten und erfunden,
daz si niht bezzers kunden
den kunic wîsen[k] noch lêren
der heiden schaden mêren[l]:
in[m] was daz[n] wol erkant[o],
daz[1] Egyptenlant[a]
ist sô fruhtpære,
swen[b] den heiden niht enwære
des selben landes genuht,
die ez hât an getreides fruht,
sô wæren si arm an getreide.
reht[c] als der oter sîne[d] weide
in dem wazzer suocht,
alsam[e] daz selbe lant beruocht
mit korne al die heidenschaft.
swer[f] welle wesen[g] wizzenhaft,
wâvon daz wesen sol[h],
des[i] bewîse ich iuch wol.
ez[k] ist alsô gewant,
daz in Egyptenlant
dhein regen inder[l] kumt:
niht[m] anders im[n] frumt
an sîner fruhtpærikeit,
wan daz ein[o] phlûme[p] breit
durch daz lant fliuzet.
der[a] selbe sich ergiuzet[b]
vierstunt in dem jâr.
dâvon daz lant wirt gar
erviuhtet und ernezt.
und sô sich daz[c] gesezt
an sîn stat hin wider,
alsô daz ez wirt[d] nider,
swaz man denn bûwen[e] wil,
des wirt sô gar[f] vil,
daz[g] im nihts[h] gelîchet.
alsus[i] daz lant rîchet
an korne al die[k] heidenschaft[l].
wâvon der phlûme[m] hab[n] die kraft,
des[o] verswîge ich iu[p] niht.

52856—52859. p) *v.* 52856 *in* 8: Den welde her nymmer gestaten. q) d. n.] nimmer 4; die jemer 7. r) uber schíte 7. s) Berouben e. 8. t) und 7.

52860—52879. a) Er 6. b) meisten 4. c) beger ich 7; gerunge 8. d) *f.* 8. e) ouch 8. f) Dem 4. g) *v.* 52874 *in* 4: die si da dauchten w. — d.] Also das 8. h) *hierauf überschr.:* Nu rathen dem konĩge von Morlant seyne man wy her sich an den heyde sal rechen 8. i) Die 8. k) under w. 8. l) zcu m. 8. — *hierauf überschr.:* Merket von egipten lande 8. m) In 6; Nu 8. n) *f.* 8. o) bek. 8.

52880—52899. a) eg. das l. 7. b) *v.* 52882—52884] Das es die heidenschafft gar | An getreides frucht | Spiset und berucht | Wenn̄ en das land geneme | Nicht zcu sture qweme 8. c) Glich 8. d) stime 4; die 8. e) Also 7. 8. f) S. 6. g) w. w.] wölte w. 7; des wil seyn 8. h) w. s.] kom̄et zcu 8. — *hierauf überschr.:* Wo von egipten land alzo fruchtbar ist 8. i) Das 7. — *v.* 52892] *f.* 8. k) Es 7. 8. l) nimmer 6; nider 7. m) Noch 7. n) in 4; dem lande 8. o) *f.* 7. p) wasser 7. 8.

52900—52913. a) Das 7. 8. b) entslewzzet 4. c) *hierher scheint vom rand verwiesen:* wasser 6. — sô s. d.] wen sichs 8. d) ez w.] er w. 7; es vellet 8. e) sehen 8. f) gut und so 8. g) *v.* 52909 *in* 8: D. sich em keyn getreide glich. h) nicht 6. i) Do von 8. k) an — d.] Getreide aller der 8. l) *hierauf überschr.:* Wo von diß wasser dy craft hod 8. m) d. phl.] das wasser 7. 8. n) *f.* 6. 7. o) Das 8; Hab des 6; Habe das 7. p) *f.* 7. 8.

1) 52880—52927. *Die hiesigen angaben findet man vereinigt z. b. in Isid. Etym. (Migne 82, s. 490 und 500); nur dass es in Egypten nicht regne — was z. b. Honor. Augustod. (Migne 172, s. 126) anmerkt — sagen die Etym. nicht ausdrücklich, (es findet sich aber in Isid. De nat. rer., Migne 83, s. 1013). Natürlich gelten diese nachrichten jedesmal für den Nil; vielleicht darf man den anknüpfungspunkt für die hiesige nennung des Euphrat in der notiz der Etymol. Isidors suchen, s. 491:* Euphrates … Mesopotamiam .. in quibusdam locis ita irrigat sicut Nilus Alexandriam.

diu[q] schrift[r] uns beriht
und[s] ouch die meister wîse,
daz ûz dem paradîse
fliezent vier phlûm[t],
die habent wîten rûm;
si bewîsent uns[u] ouch des,
daz der phlûm[a] Eufrates
der selben einer[b] sî,
der Egyptô[c] wonet bî
sp. 678 mit sînem durchfluzze;
swen sich der[d] niht enkuzze[e],
sô[f] wurde daz ertrîch durre,
an fruhtpærikeit sô murre,
daz si[g] müesten verderben.
nû[h] begunden werben
die râtgeben sâ[i]
an den kunic von Ethyopiâ,
daz er in gæbe botenbrôt:
wold er bringen in nôt
unde sich wol rechen
an den heiden frechen,
daz[k] si sich niht[l] erholen kunden,
daz heten si im funden.
des[m] was[n] der kunic frô.
er sprach: 'ich[o] hân gelobet sô,
swer mir darzuo rât gît[p],
der sol alle zît[a]
mîner[b] furderung sîn gewis[c]:
ez sî jener oder dis[d],
der[e] mir sîn helfe zuo[f],
den[g] wil ich spâte unde fruo
mîn helfe teilen mit'.
'her[h], sô habt guoten sit',
sprâchen[i] aber dis,
'wir machen iuch des[k] gewis,
tuot ir uns sîn stathaft,
daz ir wol schat der heidenschaft'.
er[l] sprach: 'wie sol[m] daz geschehen?'
'herre, daz müest ir spehen[n],
ob iwer herze darzuo tug,
swaz ez gekosten mug,
daz iuch des iht verdriezen[o] werde:
ez ist sô[p] breit und lanc der[q] erde
zwischen[r] den heiden[s] und iu[t],
daz ir[u] mit urliuge siu[v]
niht[w] muget beswâren.
nû[a][1] sull wir ir[b] alsô vâren[c],
daz si müezen werden kranc:

52914—52919. q) DEu 6. r) geschr. 7. s) U. 8. t) flum 7. 8. u) *f.* 7.

52920—52939. a) d. phl.] dz wasser 7. 8. b) aines 7. 8. c) d. E.] Das Egypten 7. 8. d) das 8. e) ergus 6. 8. f) *v.* 52925 *und* 52926 *in* 8: So w. so dorre das ertricht | Das die fruchte alle glich. g) d. si] *f.* 8. h) Nu 7. 8. i) da 8. k) Das 7. l) *f.* 7. m) DEs 6. 7. n) wart 8. o) in 4. p) r. g.] geraten kan 8.

52940—52959. a) z. von mir han 8. b) *v.* 52941 *in* 8: Gunst unvorderunnge. c) s. g.] geniessen 7. d) dissen 7. — sî — d.] sein j. o. d. 6; s. alt adder junge 8. e) Die 4. 6. f) tue 6. 7. — s. h. z.] dor czu seyne hulffe tu 8. g) Dem 7. 8. h) H. 7. 8. i) *v.* 52947 *in* 7: Sprach der selb do diß. — *v.* 52947—52950] S. zcu em seyne man | Den rad den wir euch funden han | Wil den volbrengen euwer crafft | Ir schadet gros d. h. 8. k) *f.* 7. l) Er 6. 7. 8. m) mag 7. n) d. — s.] ir must beseen 8. o) vordriessund 6. p) *f.* 6. 7. 8. q) de, *darnach rasur* 6; die 8. r) *v.* 52957 *und* 52958 *in* 8: Und der weg so wite | Das ir mit keynē stritte. s) *f.* 7. t) hie 7. u) ir sy 7. v) sye 7. w) Die heiden 8.

52960—52961. a) Nu 8. b) w. ir] wir 6. 7; wirs 8. c) keren 8.

[1] 52960 ff. *Auch die art, wie die Rchr. den könig der Äthiopier rache an den Sarracenen nehmen lässt, beruht allem anschein nach auf reminiscenzen an vorfälle vor Damiette. Wenn der Euphrat, der Ägypten bewässert, abgeleitet und dadurch der sultan zum einlenken gezwungen wird, so lag diese erfindung völlig vorbereitet in dem, was Oliver. schol. aao. s. 1414 berichtet: die Nil-überschwemmung bleibt aus, ein großer theil des landes vertrocknet, so dass man weder pflügen noch säen kann.* Unde Soldanus caristiam timens et famem .. talem pacem .. Christianis intulit, ut (crucem sanctam ..) cum Civitate sancta et omnibus captivis .. sumptus etiam ad reparandos muros Jerusalem redderet, insuper regnum Jerosolimitanum totaliter restitueret. *Selbst das zweite hauptmotiv der Rchr. — der widerstand Roms gegen die vorschläge der Äthiopen — ist bei Oliv. insoferne vorgebildet, als auch hier die annahme jener bedingungen durch den päpstlichen legaten (mit anderen) verhindert wird. — Die Ann. Col. max. theilen (nach Oliv.) ebenfalls die thatsache der dürre und deren veranlassung, die anträge des sultans und das schließliche ergebnis mit, aber sie nennen den legaten nicht (SS. XVII, 835 f.). Die beziehungen der Rchr. zu Oliv. sind daher vielleicht unmittelbar und nicht durch die Ann. Col. vermittelt.*

sît Eufrates hât ganc[d]
von hinnen in Egypten drum,
dâvon si habent den[e] frum,
daz[f] daz lant hât genuht
an aller der[g] fruht,
diu ûz der erde wahsend ist,
alsô daz ir[h] genist
dâ[i] nimt manic[k] lant.
dâvon[l] sul wir zehant
nâch sô vil volkes senden,
daz wir Eufraten des[m] wenden[n],
daz sîn[o] fluz iht mêre
tuo[p] in Egyptum[q] die[r] kêre’.
der[s] kunic sprach[t]: ‘wie mac daz wesen[u]?’
‘jâ[v], herre, lât uns niht genesen
und zelt uns zuo den[w] veigen,
ob wir iu[x] niht erzeigen
die wârheit an den dingen.
muget ir volbringen
mit liuten die[a] arbeit,
sô[b] geschiht, daz wir haben geseit[c]’.
weder[d] sît noch vorn[e]
wart[f] der kunic von Môrn
nie[g] von herzen sô frô.
er hiez gebieten dô[h]
in[i] sînem lande über al,
daz ân aller hande twâl
meniclich niht verbære,
swer in der gestalt wære
an der kraft und an den tagen,
daz er möhte getragen
hacken, schûvel[k] oder houwen,
der solde sich dâ[l] lâzen schouwen
ze leid den heiden und ir goten,
daz wart vesticlich[m] geboten[n].
hôret[o], wie ez[p] nam ein[q] ende.
manic hundert[r] tûsent hende
sp. 679 phlâgen niht wan des,
daz si den phlûm[a] Eufrates
manigen[b] enden grüeben ab.
darzuo williclichen gap
ze[c] leide der heidenschaft
koste und bereitschaft
mêr denne genuoc,
der der Môren krône[d] truoc.
dô[e] Eufrates wart entrant,
ein teil rinnund wart gesant
in die Tâterîe[f]
und sâ[g] zetal in die Bulgerîe[h]
der[i] ander teil flôz,
mit manigem schaden[k] grôz
sô ran ein teil in Greciam.
von dem grôzen phlûme[l] kam[m]
kleiner bech sô[n] vil,
daz in kurzem zil
der griez wart[o] wazzers[p] blôz,
dâ Eufrates der[q] grôz
was[r] ê gerunnen[s].
dô[a] sich die heiden versunnen,
die in Egyptô sâzen,
daz man in niht lâzen[b]
wolt den phlûm[c] her[d] nider fliezen,
dem soldan si[e] entsliezen
begunden diu[f] mære

52962—52979. d) sinen g. 7. e) solchen 8. f) *v.* 52965—52968] An des getreides frucht | Des do genust und gebrucht 8. g) laie hande 7. h) sein, *scheint aus einem anderen worte corr.* 6. i) *v.* 52969 *in* 8: Manch heideniß l. 8. k) mangem 7. l) Dor umb 8. m) Eu. d.] eufrates 8. n) erw. 7. 8. o) des 7. p) *f.* 7. 8. q) egypten 6; egyptenlant 7. 8. r) *f.* 6. 7. 8. s) Der 6. 7. 8. t) der spr. 7; *f.* 6. u) gew. 6. 8. v) *f.* 8. w) *f.* 6. 7. 8. x) auch 4.

52980—52999. a) disse 8. b) *v.* 52982 *in* 8: Die wir euch haben vor geleget. c) *hierauf überschr.:* Der konīg von ethyopia senth noch leuthen yn alle seyne lant 8. d) *v.* 52983 *nach* 52984 8. — w.] Wart 8. e) vor 6. 8. f) *f.* 8. g) *nach* v. h. 8. h) aldo 6. i) *v.* 52987—52991] Ober alle seyne land | Yder man zcu hand | Do hin qweme und kere | Der solcher macht w. | Und so crefftig an d. t. 8. k) schawel, *a. r. nachgetragen* 6. l) *f.* 7. m) do v. 7. n) *hierauf überschr.:* Die leuthe graben deß wasser eufrates abe 8. o) H. 6. 7. 8. p) *f.* 6 *(nach* wie *ist rasur eines wortes oder buchstaben).* q) *f.* 8. r) *f.* 8.

53000—53019. a) d. phl.] dez phlaun 4; das wasser 7. 8. b) An m. 7. 8. c) *v.* 53003 *nach* 53004 7. d) chorn 4. e) Do 7. f) tarterey 6; tatarie 7; tartarie 8. g) *f.* 7. 8. h) pilgerey 4. i) Das 8. k) m. sch.] manigē sachen 4. l) fliessen 7; wassir 8. m) ran 4. n) ouch so 8. o) was 8. p) aller 8. q) der, *dazu, vom r. hierher verwiesen:* pflaum 6; das wasser 8. r) Hatte 8. s) *hierauf überschr.:* Nu offenbarn die heiden yn egipten lande den Soldan das das wasser nicht mehr hen nydder flust durch yr lant 8.

53020—53025. a) Do 6. 7. 8. b) wolde 1. 8. c) w. d. phl.] W. dz wasser 7; Das wasser 8. d) hyn 8; *f.* 7. e) *f.* 6. 7. 8. f) sy die 7. 8; sy *(vom rande hierher verwiesen)* dy 6.

und die kunftigen[g] swære,
diu in dâvon wurd[h] kunt.
der[i] botschaft end und bunt
wart[k] dem soldan
alsô[l] kunt getân,
ob er die geschiht
understüende niht,
sô müesten si durch suon
zweier ding einz[m] tuon,
wolden si sich fristen:
si müesten[n] den kristen
werden zinshaft
unde[o] von der heidenschaft
kêren zuo dem kristentum,
oder si müesten[a] Egyptum
âne aller slahte[b] sûmen
mit wîbe und mit[c] kinde[d] rûmen.
CCCCLVI. dô[e] der soldan vernam
die botschaft, diu im kam,
vil schier[f] er der erschrac.
ûf einen kurzen tac
besand er sînen rât.
nû[g] kômen[h] vil drât,
den erz enpoten[i] het.
sîn gebot und sîn bet[k]
was gegen in an[l] den stunden,
daz si im erfunden[m],
waz im darzuo töhte,
dâmit er undervaren[n] möhte
der[o] Egypten gebresten.
die[p] rieten im ze lesten,
daz er hôhe boten sande
dem kunic von der[q] Môren lande,
die[r] darzuo kêrten iren sin,
ob[a] si möhten zwischen[b] in
ihtes[c] ervinden,
daz er geruocht erwinden[d]
von sînem[e] unmuot
und daz er des wazzers fluot
liez fliezen her ze tal.
der rât über al[f]
den[g] hôhisten beheit.
die boten wurden bereit.
der zal[h] ich niht vernam,
wen si in[i] Ethyopiam
kômen gevarn[k].
do[l] die boten komen wârn[m],
dô[n] begie der kunic hêr
sîn reht und die gastêr.
si wurden geherbergt[o] wol,
als man den[p] boten tuon sol,
sp. 680 die so verre hânt[q] geriten[r].
mit[s] zuhtigen[t] siten
die boten gerten[u] vast,
dô si wârn gerast[a],
daz der kunic sich liez gezemen
unde ir botschaft vernemen[b].
daz tet der kunic in kurzen zîten.
dô man si[c] sach ze hove rîten,
dô schein wol an ir gewant,
daz si dar het gesant
der hôhisten kunig ein,
den diu sunne ie beschein[d].
si[e] wurden wol enphangen.
unlange was ergangen,
daz[f] man von in het vernomen,

53026—53039. g) d. k.] künden die 7. h) d. w.] da wurdent 7; da von wart 4. i) Do der 7. k) W. also 7. l) Von den sinen 7. m) z. d. e.] Under dissen czwen eyn 8. n) si m.] S. m. sei 8; So müstent sy 8; Si m. mit (mit] *durchstr.*) 6. o) oder 4. 6. 7. 8.

53040—53059. a) mussen 8. b) all. sl.] lenger 8. c) *f.* 7. d) kinden 8. *CCCCLVI.:* Warumb kunig Soldan potn gesant hab zw dem kunig aus moren land 4. e) Do 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. f) ser 7. 8. g) Do 8. h) chom 4. i) gepoten 6. 7. 8. k) gebett 7. l) in 7. m) funden 7. n) under nemen 8. o) *v.* 53055—53059] Sulche not in egipten land | Sie r. em alczu hand | D. er sente drate | Der moren konige seyne boten | Die an synnen weren klug 8. p) do 4. q) *f.* 7. r) Und 6. 7; *f.* 4.

53060—53079. a) *v.* 53060 *in* 8: Ob si irne eyn gefug. b) under 6. 7. c) Icht des 6. 7. — *v.* 53061 *in* 8: Mit em muchten vinden. d) wenden 8. e) v. s.] Von en seinen 8. f) ü. al] behaite en ober al 8. — *hierauf überschr.:* Nu czyhen die bothen des Soldans zcu dē konige von ethiopia 8. g) *v.* 53067 *und* 53068 *in* 8: Die boten sich bereiten | Ane ouff czog und beten. h) czit 8. i) keyn 8. k) sy g. 7. l) Doch do 6. 7; Dorch do 8. — *v.* 53072] *f.* 4. m) dar 8. n) *v.* 53073 *und* 53074 *in* 6. 7: Sein recht und dy gast er | Der vlissen sy sich ser; *in* 8: Uff czucht und uff ere | Fflissen sie sich sere. o) herberget 4. — si w. geh.] Ir wart gepflagen 8. p) deu 6. q) sint 4. r) *hierauf überschr.:* Nu offenbarn die boten dem konīg da *(?)* ir botschaft 8. s) Mit 8. t) zuchtlichen 8. u) beg. 7.

53080—53091. a) w. g.] eyne wile gerasten 8. b) welt v. 7. c) in 4. 7. d) uber schain 7. e) Si 6. 8. f) So *(undeutlich)* 8.

warumb si wâren dar[g] komen
und waz ir gewerbe[h] was.
dô man daz dem kunic vor las[i],
der antwurt[k] mit verdâhtem[l] muot;
er sprach: ʻlîp unde guot
daz muoz mir[m] die wîle[n] leiden,
die[o] wîle ich an den heiden
niht mac gerechen mîn[p] ande,
daz leit und die schande
und die grôzen smâcheit,
diu der[a] kristenheit
datz Akers ist widervarn.
wil[b] der soldan daz bewarn,
daz sîn schade und mîn[c] frum
über al daz lant[d] Egyptum
an den liuten niht ergê,
swaz er uns denn hât ê
leit[e] und schaden getân,
wil er von mir hân
fride oder[f] suon,
daz muoz er allez widertuon[g]’.
dô[h] sprâchen aber die boten:
ʻwir swern iu[i] bî den goten,
swaz ze diser frist
datz Akers ergangen ist,
als ir[k] habt gejehen[l],
daz ist allez[m] geschehen —
lât ir[n] iuch verrihten[o] der mære —
daz sîn mîn[a] herre gerne wære
und sîn vater über[b] worden:
daz ist der kriuzære[c] orden
allen wærlichen[d] kunt.
doch[e] mug wir ze diser stunt
niht volliclich gemachen[f] sleht
der heiden schulde und ir reht;
wir bitten uns kunt machen,
mit wie getânen[g] sachen
daz mug erwerben der soldan,
daz ir den phlûm[h] lâzet gân
in[i] sînem alten phat[k].’
des[l] antwurt in[m] drât[n]
von Ethyopiâ der herre;
er sprach: ʻich tuon minner[o] noch mêre,
wan als ich[p] gesprochen hân.
wil iwer herre, der soldan,
ditz[q] wazzers fliezen[r]
in Egyptô geniezen[s],
sô erbûwe[t] Akers hinwider[u]
und swaz er hât gebrochen nider
der kristen stet und veste[a],
nû[b] daz des iht gebreste,
er mache[c] si als[d] volliclich
êren unde guotes rîch,
als si wâren vor der zît,
sp.681 ê[e] sîn haz und sîn nît
über si ergie[f]’.
diu rede hab ein ende hie[g].
mit[h] urloube schieden sâ[i]
die boten von Ethyopiâ.
die strâzen si[k] wol kunden.
den soldan si funden,
dâ er gemaches phlac
in der stat ze Baldac[l].
er[m] enphie si guotlich.
darnâch kurzlich
verrihten[n] si in der mære,

53092—53099. g) *f.* 6. 8. h) gewerft 6. i) v. l.] gelas 6. 7. 8. — *hierauf überschr.:* Der konig saite den bothen des Soldans seyne menunge 8. k) d. a.] Do a. in 4; Do a. 6; Do (Do 8) a. er 7. 8. l) scharfē 8. m) d. m. mir] Muzz mir 7; Sal mir 8. n) d. w.] ymer *(auf rasur)* 6. o) *f.* 8. p) und 7.

53100—53119. a) also d. 7. b) Wie 7. c) sin 7. d) al d. l.] als 7; al 6. 8. e) Laiden 4. f) und 6. 8; und och 7. g) *hierauf überschr.:* Die bothen antwerten dē konige 8. h) Do 6. 7. 8. i) ouch 8. k) ir nu 8. l) voriehen 6; vor gei. 7. m) *nach* alles, *vom rande hierher verwiesen:* ungern 6. n) *auf rasur* 6. o) ber. 8.

53120—53139. a) s. m.] sy unser 7. b) oberich 8. c) cruciger 7. 8. d) a. w.] Wissentlich und 8. e) Das 8. f) machen 8. g) w. g.] welichen 7. h) d. phl.] das wausser 7. 8. i) *v.* 53131 *in* 8: Durch egipten land 8. k) *hierauf überschr.:* Der konīg saite den bothen syne menūge uf eyn gancz ende 8. l) Des 6. 7; Dor ouff 8. m) ym 4; er 7. n) zcu hand 8. o) wider m. 8; im 4. p) ir 8. q) Diczs 6; Disses 7; Des 8. r) -ens 4. s) giezzen 4. t) pau 6; buwe er 7. 8. u) wider 8.

53140—53157. a) -en 8. b) *v.* 53142 *in* 8: Die geringen also die besten. c) er m.] Und m. 7; Mach er 8. d) si a.] so 8. e) Do 7. f) do gie 7; Ergink, *vor* obir sie 8. g) *hierauf überschr.:* Die bothen des soldans scheidē von dē konīg von Ethiopia 8. h) Mit 7. 8. i) sy sa (da 8) 7. 8. k) die si 7. l) *hierauf überschr.:* Sie offenbarn dem soldan die antwert 8. m) Er 6. 7. 8. n) Ber. 8.

wie ez dort[o] ergangen wære.
dem[p] soldan versmâhte,
diu[a] botschaft, die man im brâhte,
und was[b] im harte[c] zorn.
er sprach: ‘ich hân verlorn
gen[d] Akersærn’ — des wârn si wert —
‘swer sîn[e] ze wizzen gert[f],
dem bewære ich ez wol,
swenn ich den schaden ahten sol,
den ich genomen hân[g]
an[h] mâgen und an man,
den[i] ich überwinde[k] nimmer mêr,
wan daz si unser goter hêr
bî in habent behalten,
sust müest ich immer jâmers walten[l]’.
die[m] bî dem soldan sâzen,
die sprâchen: ‘ir[n] sult lâzen
dise[o] rede varn,
welt ir Egyptenlant[p] bewarn
vor durste und vor hunger.
alter noch junger
niemen dâ belîbet,
wand[a] si der hunger dannen[b] trîbet.
wie ir daz understêt,
darumb ze râte gêt!’
CCCCLVII. der[c] soldan sprach aber sâ[d]:
‘ê mich der von Ethyopiâ
mit[e] sîner kraft underhab[f],
betwinge[g] und erdrôe[h] ab,
daz ich im Akers wider bût,
ich tæt ê[i], des nieman getrût!
verderbet er[k] Egyptenlant,
dannoch stêt in mîner hant
manic lant wît:
dâvon[l] sol mir ze diser zît
niemen[m] râten darzuo,
daz ich durch ir drô tuo,
des[n] die Môren[o] gerent hie[p]’.
ich[q] sag iu, wie ez ergie[r].
daz[s] der heiden râch
an Akers und an Trippel[t] ie[u] geschach,
daz klagent si noch hiute.
wand des soldans amtliute
mit der[a] wârheit sprechent,
si habent gerechent[b],
daz dem soldan hie[c]
sîns kamerschatzes abe gie[d]
an silber und an golde,
daz er unsanfte dolde:
‘wande[e] zwei der besten lant,
diu im ze zinse sint benant,
diu geltent[f] sô vil niht,
als er flust hie giht[g].
dannoch ist ungereit,
swaz von zollen[h] und geleit
ander fursten fliesent dâ
in den landen[i] verr und nâ[k]’.
nû[l] wart der[m] fluste verre mêr,
diu die heiden muote sêr,
dô diu heidenschaft enphant[n],
daz von[o] Egyptenlant
diu narung wære verlorn
an weize[a], habern[b] und an[c] korn,
an gersten[d] und an spelten[e].
daz[f] was geschehen selten.
dannoch diu flust niht enkam[g]:

53158—53159. o) en d. 8. p) DEm 7. — *v.* 53159 *in* 8: Und wie en der konig geantwert hatte.

53160—53179. a) *v.* 53160 *in* 8: Deme soldan die b. ser vorsmate. b) tat 8. c) im h.] in̄ herczen 7. d) Keyn den 8; Den 4. e) es 8. f) beg. 7. g) habe 8. h) *v.* 53168 *in* 8: An mannen u. an magen. i) Die 4. 6. 8. k) vorwinde 8. l) alten 6. m) Dye 7. 8. n) herr ir 6. 7. o) Die 8. p) egiptum dz l. 7.

53180—53199. a) Wenn 7. 8. b) von d. 6. 8. *CCCCLVII.:* Wie kunig Soldan akers wider gepawt wolt haben 4. c) Der 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. d) da 8. e) *v.* 53185 *und* 53186 *in* 8: M. sulchem drawen drunge | Und ane streid betwunge. f) sunder h. 7. g) petwingt 4; Bezwunge 7. h) erdrot 4; mir tröwe 7. i) i. t. ê] E tet ich 8. k) er mir 7. l) D. so 7; Dor um̄b 8. m) *v.* 53193—53260 = 6, *bl.* 116] *f.* 6. n) Das 7. o) d. M.] sie 8. p) g. h.] gerůchent h. 7; g. zcu disser czeit 8. q) Ich 8. r) w. ez erg.] bie der warheit 8. s) Das 7. t) tripol 7. 8. u) *f.* 7. 8.

53200—53219. a) *f.* 7. b) h. g.] h. es g. 7; merken und rechen 8. c) nye 4. 7; mehe 8. d) ge 8. e) Und 4. f) geben ym 8. g) h. g.] h. vergiht 7; zcu disser geschicht 8. h) zoll 7. 8. i) d. l.] dem lande 8. k) do 8. l) Nun 7. 8. m) die 8. n) irkanten 8. o) uß 8.

53220—53223. a) wiesse 8. b) *f.* 7. 8. c) *f.* 4. d) gerten 4. e) erbessen 8. f) *v.* 53222—53225] D. w. vor nie mer geschen | Wenn manch land heidenisse | Nerte und spiste sich | Aus dem selbigen lande dar 8 g) cham 4.

daz lant, darûz[h] ê nam
manic lant sîn lîpnar,
sp. 682 daz was[i] verdorben nû[k] sô gar,
daz des selben landes diet
vil nâch vor hunger verschiet
unde nâch verdorben wæren[l].
daz[m] begund die heiden beswæren,
sô daz[n] der soldan
grôzen unwillen gewan
von aller[o] der heidenschaft[p].
nû[q] wart er gedanchaft,
waz er vor[r] Akers het verlorn,
und ob der phlûm[s] wurd verkorn[t],
der[u] durch Egypten rinnen[v] solte,
waz[w] er daran verluste dolte.
die gedanke[x] triben in darzuo
beide spâte unde fruo,
unz[a] daz er sich bewac,
swie swære ez im lac,
Akers wider ze bûwen[b].
  den er der botschaft moht getrûwen,
die sand er aber sâ[c]
zdem kunic von Ethyopiâ:
wold er den phlûm[d] lân her nider,
sô wold er Akers wider
und al die[e] stet, die zebrochen wâren,
erbûwen[f] in siben jâren,
reht[g] als si vor wærn[h] gewesen[i].
dô[k] diu botschaft was[l] gelesen
dem, der der Môren krône truoc,
dô was er sô kluoc[m],
daz er zuo der stunde
der hôhen êren niemen gunde
wan dem hôhsten houbt der kristenheit.
vil schiere wurden bereit
hôher[n] boten viere,
die der Môren kunic ziere
mit der botschaft sant
dem bâbst in rômisch lant,
und hiez dem alsô[a] sagen,
er het in kurzen tagen,
daz Akers wære zebrochen,
an den heiden sô[b] gerochen,
daz im der soldan wolde
vergwissen[c], swie er solde[d],
swaz[e] zebrochen wær darnider,
daz wold er bûwen[f] hinwider[g]
als vor oder baz.
ouch solt[h] geschehen daz
inner[i] siben[k] jâre[l] zil.
daz gewunnen spil
gegen[m] dem soldan,
dâ[n] sold er mit begân
nâch sînes[o] willen kür,
sît er an wirden gienge für
und[p] daz er[q] her wær aller herren
an geistlichen êren,
daz er sich lieze[a] gezemen
ûf[b] sich ze[c] vazzen und ze[c] nemen
der hôhen êre burde
und daz er enein[d] wurde,
wen[e] er über[f] sande,
der die gelegenheit erkande[g]
der lande enhalp mers.
er bedorft[h] niht grôzes hers,
sît ez geschæhe[i] in suon,
swaz dâ[k] der soldan wolde tuon,
so bedorft er niht mêre

53224—53239. h) daz d. 4. i) *f.* 7. k) *vor* verd. 8. l) wer 8. m) *v.* 53230 *in* 8: Es muhete d. h. so sere. n) sô d.] Also d. 7; Das ir herre 8. o) -en 7. 8. p) d. h.] seynen heiden 8. q) *v.* 53234—53236] Nu begunde her entscheiden | Besunnen und betrachten | Und dissen schaden achten | Was her um̄e akkers muste vorczern | Ader ab her des wassers welde entpern 8. r) an 4. s) d. ph.] das wasser 7. *(vgl. 8.)* t) verlorn 7. u) Das 7. 8. v) flissen 8. w) Das 7. x) -en 7. 8.

53240—53259. a) *v.* 53241 *und* 53242 *in* 8: Swerlichen gnug | Das her sich erwugk. b) *hierauf überschr.:* Nu wil der soldan ackers un̄d ander die cristen stete widdir bauwen dy her hot zcu brochen 8. c) dar 8. d) d. ph.] das wasser 7. 8. e) *f.* 7. f) Wider buwen 7; Bawen 8. g) *f.* 8. h) warent 7. 8. i) *hierauf überschr.:* Nu wirt des Soldans menunge offenbar dē konig von ethiopia 8. k) Do 7. 8; *f.* 4. l) wart 7. m) *hierauf überschr.:* Nu sendet der konig von ethiopia zcu dē bobiste ken rome 8. n) -en 4.

53260—53279. a) so 8. b) also 7. c) -wisnen 7; Vor wissen 8. d) wolt 4. e) *v.* 53269 *in* 8: Was her hette gebr. nidder 8. f) jm b. 7. g) wider 7. 8. h) *f.* 8. i) In̄wendig 7. k) sibener 8. l) jarn 4. 6. 7. m) Do keyn 8. n) *v.* 53276 *in* 8: Do mitte solde er umb gan. o) -er 4. p) *v.* 53279 *und* 53280] *f.* 8. q) d. er] *f.* 6. 7.

53280—53291. a) des l. 8. b) *v.* 53282 *und* 53283 *in* 8: Und uff sich welde n. | Disse hoe ere u. b. c) c) *f.* 7. d) entrechtig 8. e) Weme 8. f) her ober 8; aber 4; lieber 7. g) kente 8. h) dorft 6. i) geschicht 6. k) *f.* 7. 8.

wan daz er die êre
der kristenheit næm in.
die[l] boten fuorn dâhin
53295 und wurben[m] mit sinnes[n] kraft
ires herren botschaft[o].
CCCCLVIII. nû[p] merket unde nemet war,
wie mit maniger hande vâr[q]
der tiuvel uns lâgt.
53300 als ich hân gesagt,
wie nâch grôzem unheil
sp. 683 der kristenheit ein teil
widerfuor ein gelucke,
darzuo sîn arge tucke
53305 kêrt der bœsewiht[a],
daz sîn[b] geschach niht;
und wie[c], daz wil ich iu sagen.
der[d] bâbest, der bî den tagen
ûf sant Peters stuole saz,
53310 der het in kreftigen[e] haz
kunic Friderich genomen;
er wold in des hân[f] überkomen,
daz er im lâzen[g] het[h],
daz er vil ungerne tet[i],
53315 Cecili[k], daz guote lant.
dem[l] bâbest was vil wol[m] erkant[n],
daz daz selbe kunicrîch
wære zuo dem stuol gelîch;
dés[o] traht er dester[p] sêrer[q],
53320 wie[a] er gemachte[b] mêrer[c]
sant[d] Peters urbar.
des kunigs[e] het er vâr
mit dem swert und mit dem ban.
mâge unde[f] man
53325 helfen er im bat,
daz er den kunic[g] drât
des landes behert.
darumbe wart verzert
manic tûsent marc.
53330 grôziu her starc[h]
sant der bâbst dâhin,
diu vil kleinen gewin
brâhten heim iren froun —
von Cecili[i] und Arrogoun
53335 Fridrich und Peter[1] werten sêre[k]
beide ir guot und ir êre,
des[l] si der bâbst beheren wolde —
swie vil er gap ze solde
der phenninge guldîn,
53340 die dâ heizent florîn,
silber[a], phert und ander hab;
darzuo[2] er in gap
sô[b] vil antlâz[c],
daz si füern[d] dester baz,
53345 die dâ wurden erslagen.
kunden unde sagen
und predigen er in hiez
den kunftigen[e] geniez,
den si[f] erwurben,
53350 die in sînem dienste sturben:
ez wærn jen oder dis,
die macht er gewis,
swer in sînem dienste sturbe[g],
daz der zehant erwurbe
53355 ze solde und ze lône
die himelischen krône.
daz[h] gelobt er in hie —
ob aber erz[i] stæte wesen[k] lie,

53292—53299. l) Die 8. m) wurdent 7. n) -en 4. o) *hierauf überschr.:* Merket hie 8. *CCCCLVIII.:* Wie der pabst darczw *(das folgende bei v. 53380)* geredt hab und dē poten sagt hab 4. p) Nu 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4. q) *davor rasur* 6.

53300—53319. a) pöse pöswicht 4. b) es 8. c) u. w.] Vor um̄b 8. d) Der 7. 8. e) *corr. aus* -em 6. f) *f.* 8. g) gel. 7. h) solde 8. i) v. u. t.] nicht thun wolde 8. k) Ceciliam 7. l) Dem 6. m) v. w.] wol 8; *f.* 7. n) bek. 7. 8. o) Dor um̄b 8. p) *f.* 8. q) *das zweite* r *rad.* 6; sere 8.

53320—53339. a) Das 7. b) mochte 8. c) *das zweite* r *rad.* 6; meren 8. d) *v.* 53321 *und* 53322 *in* 8: Die bobestliche macht | Keyn dem keiser her tracht. e) chaisers 4. 6. 7. *(vgl.* 8.*)* f) frund u. 8. g) Chaiser 4. 6. 7. 8. h) und st. 7. i) ceciliam 7, *u. ö.* k) sich s. 6. 8. l) Do 7.

53340—53358. a) *v.* 53341 *und* 53342 *in* 8: Und silberinne gaben | Pferde und andir haben. b) Und so 8. c) ablaß 7. 8. d) si f.] sich (sie sich 8) freuten 6. 7. 8. e) czuk. 8. f) si da 7. g) starb (: erwarb) 4. 6. h) *v.* 53357 *in* 8: Die globde er en var hiß. i) a. e.] es *(vom rande hierher verwiesen)* awer 6; her es abir 8; aber 7. k) *f.* 8.

---

1) 53335. *Es müsste heißen Friedrich und Jacob, s. zu 3647.* 2) 53342. *Vgl. Potthast, Reg. pont. nr. 23357.*

der ob[l] dem[m] bâbest herre ist
53360 unde der ze[a] aller frist
ist[b] gemein und sleht
dem herren als dem kneht
an der rehtikeit[c]?
manic her, sô man seit[d],
53365 het der bâbest gesant
hinz[e] Cecili in[f] daz lant,
die ân sic wider kômen
unde grôzen schaden nâmen.
darumbe sach man limmen
53370 den bâbest unde grimmen
als ein eberswîn,
daz er den willen sîn
mohte niht volfüeren[g].
ungefüeg[h] begund in rüeren
53375 umb die, die[i] er dâ het verlorn;
unde in dem selben zorn
wâren ouch die boten komen,
als ir vor[k] habt[l] vernomen,
die der kunic dar sande[m]
53380 von[a] der Môren lande[b].
dô[c] der boten kunft erhal
under[d] die cardinal[e],
dô wolden si ez dâfür hân,
diu botschaft wær alsô getân,
53385 daz si dâvon iht[f] haben solden:
sp. 684 dâvon[g] si niht enwolden[h]
der[i] boten für den bâbest gâhen[k],
unz daz die boten jâhen[l],
daz[m] ir botschaft alsô wære[n],
53390 swâ[o] der bâbest verbære,
daz er si niht schiere sant[p]
wider heim[q] in ir lant,
des[r] næme der kristentum
schaden unde dheinen[s] frum.
53395 dô[t] die cardinal vernâmen,
daz die boten, die dâ kâmen
von dem kunig ûz[u] Ethyopiâ,
wurben[v] sulhe[w] rache[x] dâ,
daz in[y] sunder[z] gienge an,
53400 dô verluren si den wân,
den si zuo der miete[a] heten.
swes[b] si dâ wurden gebeten[c]
von den boten[d] der Môren,
darzuo neigten si diu ôren
53405 verre baz[e] denne vor.
des bâbstes tür[f] unde tor
wurden dô unverspart[g],
alsô[h] daz si die invart
zuo dem bâbste wol[i] gewunnen[k].
53410 die boten wâren versunnen,
vil[l] wol daz an in schein[m];
si wurben grôz und klein,
als in enpholhen[n] was.
dô[o] der bâbst gelas[p]
53415 die[q] botschaft, diu im kam,
und er daran vernam,
daz der gewerf und diu[r] botschaft
hete[s] niht geselleschaft
mit silber und[t] mit golde,
53420 do[a] enkund er[b] noch enwolde
sich ze dheiner güete[c] lenken.
er jach[d], er wolde sich verdenken[e]
mit[f] den cardinalen.
ze hof niht lenger twâlen[g]

53359. l) uber 7. 8. m) den 7. 8.

53360—53379. a) d. ze] dorczu 8. b) Es 8. c) ger. 6. 7. 8. d) sô m. s.] breit 8. e) hin 4. 7; Czu 8. f) *f.* 7. g) m. n. v.] Nicht mochte wol f. 8. h) Unfűg 7. i) *f.* 6. 7. 8. k) *f.* 8. l) *vor* vor 7. m) d. s.] von morn land 8.

53380—53399. a) *v.* 53380 *in* 8: Deme bobiste hatte so *(undeutlich)* gesant. b) *hierauf überschr.:* Nu komen des koniges bothen vor die cardinal 8. c) Do 6. 7. 8; *init. ausgesp.* 4 *(vgl. c. CCCCLVIII.).* — *v.* 53381 *in* 8: Do die boten qwomen. d) Und 8. e) c. sie vornomen 8. f) *f.* 4. 6. g) Dor um̄b 8. h) lassen wolden 8. i) Dy 6. 7. 8. k) geen 8. l) sayten en 8. m) Was do 8. n) a. w.] was 8. o) *v.* 53390 *in* 8: Und ab d. b. wȩr so las. p) sch. s.] zcu hant 8. q) sente 8. r) So 8. s) nicht 6. 7. 8. t) Do 6. 7. 8. u) *f.* 4. 7. v) würden 4. w) -er 4. x) sache 7. 8. y) d. in] Die sie 8. z) bes. 6. 7. 8.

53400—53419. a) d. m.] dem m. 4; d. gabe 8. b) Vor um̄b 8. c) w. g.] boten 8. d) v. d. b.] Die baten 8. e) v. b.] Neher 8. f) pforten 8. g) dô u.] en geoffent so 8. h) *v.* 53408 *in* 8: Do sie die ynvart do. i) *f.* 8. k) *hierauf überschr.:* Nu offenbarn die bothen dē bobiste ir botschaft 8. l) *f.* 8. m) ersch. 8. n) bevalen 8. 7. o) Do 6. 8. p) den brief g. 7. q) *v.* 53415 *nach* 53416 6. 7. *(vgl. 8.)* — *v.* 53415 *und* 53416 *in* 8: D. briffe und vornam | Die both schafft die em qwā. r) daz — diu] Das die selbigen 8. s) *v.* 53418 *in* 7: Sinē nucz nit wz berhaft. t) noch 7.

53420—53424. a) Her 8. b) *f.* 6. 8. c) d. g.] kainem gűten 7. d) sprach 7. 8. e) bed. 7. 8. f) *v.* 53423 *in* 8: Und mit dem cardinal beraten. g) n. l. tw.] die selbigen boten 8.

die boten man[h] sach
varen[i] ze gemach
an[k] ir herberge
nû[l] prüevet die erge[m],
der die phaffen phlâgen —
die[n] solde nie got[o] hân vertragen.
der bâbest frâgte râtes[p]
die cardinal und bat des[q],
daz si nâch dem alten sit[r]
im[s] iren rât teilten mit,
wand in[t] wære zuo der[u] stunt
sîn gelegenheit wol[v] kunt
gen dem von Arrogûn genant
umbe Cecili daz lant.
nû[w] riet einer alsus,
Hostiensis[a] Nicolaus[1]
was[b] er geheizen —
ruowen und erbeizen
ûf[c] sant Peters stuol hernâch
nâch bâbst Honorium man in sach,
dô Bonifacius starp:
sîn wîsheit im daz erwarp —
zuo dem bâbest sprach er:
‘vater[d] heilic unde hêr,
sich und gedenke[e]
an mennisliche krenke
und wie gar blœde ist
diu werlt an diser frist!
wir[f] wizzen des niht,
wenne daz geschiht,
daz got gebiut uns[g] beiden
von hinnen ze scheiden
von der werlde wollust süezen,
daz wir im[h] rechen[i] müezen,
waz man hie geschaffen[k] hât,
dû[a] mit werk[b] und ich mit rât:
vint er uns daran gereht,
sô wirt ez umb[c] uns sleht;
geschiht aber des[d] niht,
wie[e] wê uns danne geschiht!
got[f] hât gesetzet dich darzuo[g],
daz dû spâte unde fruo
solt trahten unde wachen,
mit wie getânen[h] sachen
sp. 685 der kristentum[i] werd gemêrt,
gesterket unde niht verkêrt[k],
als got[l] selbe hât getân,
dô man in sach ûf erden[m] gân:
daz er[n] gemêrt[o] die kristenheit,
darumb er grôzen kummer leit.
mit[p] predigen und mit lêren
sîn zwelf junger hiez er kêren
in die werlt manigen ende[q],
sîn marter und sîn urstende[r]
hiez er den liuten[s] predigen vor
und wîsen ûf daz rehte spor
hiez er daz volc wilde
mit rehter lêr und guotem bilde,
des[a] er si hiez phlegen.
sant[b] Peter, gotes[c] degen,
ir aller furste und senat,
des amt und des stat
dû hâst[d] besezzen hie[e],
ûf[f] sînen füezen er gie

53425—53439. h) d. b. m.] Man nicht lenger bleiben 8. i) Sie warn 8. k) In 8. l) *init. ausgesp.* 7. m) grosse e. 8. n) Daz 6. 7. o) *vor* nie 6. 7. 8. p) und bat 8. q) u. b. d.] u. pates 4; u. bat sy des 7; um̄b rad 8. r) n. — s.] en noch den alden sitten 8. s) *f.* 8. t) im 4. u) *f.* 7. v) vor 8. w) Nu 6. 7. 8.

53440—53459. a) Genant h. 8. b) *v.* 53441 *und* 53442 *in* 8: Der pflag vornūf un̄d wiczczen | Halden und besiczczen. c) *f.* 8. d) V. 6. — *v.* 53448 *in* 7: Hailig vater hör her; *in* 8: Aller heiligester vatir. e) ped. 6. 7. f) *v.* 53453 *und* 53454 *in* 8: Uns ist nicht wissentlich | W. got von hymel rich. g) d. — uns] D. gepewt uns 6; D. uns geburt 7; Gebutet u. 8. h) en den̄ 8. i) rechnung tūn 7. k) ze sch. 4.

53460—53479. a) *v.* 53460 *in* 8: Mit worten und ouch mit der tat. b) werchen 6. 7. c) von 4. d) a. d.] das aber 8. e) *v.* 53464 *in* 8: So werde wir swerlich gericht. f) G. 8. g) *mit dieser zeile bricht* 6 *ab.* h) w. g.] welichen 7. i) d. k.] Die cristenhait 7. k) geergert 8. l) es g. 8. m) ûf e.] hie in erd 4. n) die 4. o) mert 7. p) Un̄d 7. q) m. e.] an manig (manchen 8) end (enden 8) 7. 8. r) offerstende 8. s) d. l.] en 8.

53480—53488. a) Das 7. b) Sent 8. c) der g. 7. d) nu h. 8. e) *f.* 8. f) *v.* 53488 *in* 8: Der was so vormessen.

[1] 53440. *Nicolaus, seit 1298 cardinalpriester, dann bischof von Ostia und Velletri, in den jahren 1302 und 1303 als legat in Österreich und Ungarn (in dieser eigenschaft kennt ihn auch die Rchr. 80634, ohne dort seinen namen zu nennen), seit 22. X. 1303 pabst (Benedict XI.), als nachfolger Bonifacius des VIII. — Papst ‘Honorius’ 53444 steht wie 46868, 48107 statt Nicolaus IV.*

gegen[g] Antioch.
die burde[h] und daz joch
ûf sich er[i] vazte unde legte,
daz er die selben diet[k] erwegte
von[l] des ungelouben irresal.
darnâch kom er âne twâl[m]
in rômischiu lant,
dâ tet er got bekant
manigen dienst loblich:
man sach in emziclich[n]
wachen und niht slâfen
mit den gotes schâfen,
wie er der gemachte mêre
mit guotem bild und[o] süezer lêre,
des er in genuoc
hie ze Rôm vor truoc.
heiliger vater mîn,
daz ist nû daz amt[p] dîn,
daz dû des phlegen[q] solt.
got und diu werlt ist holt
den phaffen immer mêre,
widervert uns diu êre,
diu[a] allen kunigen fremde ist,
ob wir an diser frist
mit unseren sinnen
herwider gewinnen
daz heilige grap
und swaz der kristenheit ab
der soldan gebrochen[b] hât,
ob uns daz alsô zuo gât,
als dise[c] boten jehen[d],
sô ist uns wol geschehen[e].'
dem[f] bâbest wart ungemach,
dô er gehôrte[g] und ersach[h],
daz diser man
sô sêre treip hin an.
daz[i] pruoft wol[k] zuo dem mâl
ein ander cardinal.
des bâbstes muot[l] erkand er wol[m].
er sprach: 'ob ich râten sol,
geistlicher vater, dir,
herre, sô volge mir
und kêre darûf[n] dînen muot,
daz dû mit lîbe und mit guot[o]
und mit aller phafheit stiwer
erleschest daz fiwer,
daz dich ze næhste brinnet[p] an,
daz dunket mich wol getân:
wand[q] enkêt dir ûz der hant
Cecili daz lant[r],
des nimt der stuol grôzen schaden.
die dich dar[a] über mer laden,
den gip darumbe antlâz[b],
daz si sich mundern[c] dester baz
und dich der reise überheben.
swaz in der soldan wil geben,
daz heiz si innen halden[d]
und alsô lange walden,
unz daz dû hie[e] gewinnest muoze,
sô[f] daz dû ze buoze[g]
den[h] von Arrogûn gesetzest[i]
unde dich an im geletzest[k]
dînes unmuotes
und des grôzen[l] guotes.
sp. 686 hât uns got beschert,
daz uns widervert
daz heilige lant,
sô ist ez unerwant,
ez stê kurz oder lanc,
under[m] der heiden danc[n]
den kristen ez her wider kumt.
waz hulfe[o] daz oder frumt?
swer von dir wirt gesant
hin über in diu lant,
der müeste under[p] wegen
grôzer koste[q] phlegen;
gienc denne[r] der gewerf[s] ab,
sô wære verlorn diu hab,
diu dâhin[t] verzert wære.
sô[u] lâ dir sîn[v] als mære

53489—53509. g) Das her ging keyn 8. h) swere b. 8. i) *vor* ûf s. 7. k) d. s. d.] das selb volk 7. 8. l) *v.* 53493 *in* 8: Und machte dėn heiligen globen kunt *(undeutlich)*. m) â. t.] an der stunt *(undeutlich)* 8. n) flissigl. 8. o) u. mit 8. p) i. — a.] ampt ist nun 7. q) d. ph.] es (nu 8) tûn 7. 8.
53510—53539. a) Das 7. b) gespr. 4. c) uns die 8. d) vor j. 8. e) *hierauf überschr.:* Was im ain Cardinal geraten hab 4. f) Dem 7. 8; *init. ausgesp.* 4. g) hort 7. 8. h) sach 7. 8. i) Das 8. k) *f.* 7. 8. l) gemute 8. m) vol 8. n) dorzcu 8. o) mût 7. p) ze n. b.] nu noch brante 8. q) Und 4. 7; *f.* 8. r) gût l. 7. 8.
53540—53568. a) da 7; *f.* 8. b) aplaß 7. 8. c) mugent 7; muen 8. d) i. h.] in̄ behalten 7. e) *f.* 7. f) Also 7. g) ze b.] in z. b. 7; die b. 8. h) Dem 8. i) seczest 7. k) ergeczczest 8. l) -es 7. m) An-8. n) lant 7. o) hilft 8. p) ouff den 8. q) czerunge 8. r) aber 7. s) gewerb 4. 7. 8. t) da 7. u) Her so 8. v) *f.* 8.

der[w] leien varn[x] dâhin
und bringen[a] daz lant in
der kristenheit ze frum.
daz[b] patriarchtum[c]
ze[d] Jerusalem sint
dir[e] doch niemen nimt;
dâ gehôret[f] zuo,
swaz[g] spâte unde fruo
ophers[h] in den[i] tempel gêt,
da[k] daz heilic grap inne[l] stêt:
daz ist benamen dîn[m].
ob der rât mîn
mit[n] dînem fürsatze gehilt,
sô tuo[o] daran, swaz dû wilt[p].'
CCCCLIX. der[q] bâbst sprach über lanc:
'mîn[r] sin und mîn gedanc
stêt darûf veste,
daz ich gerne weste,
welhez baz beheit[s]
got und der kristenheit[t]:
des[u] wold ich gerne volgen.
swie sêr ich bin erbolgen
den[v] heiden und dem[w] soldan,
doch hât diser man
mich und den stuol beswârt[x]
sô sêre und sô hart,
daz ich imz[y] müelich vertrag.
wande nâch der schrift sag,
sô ist bezzer ze behüeten
vor des ungelouben flüeten,
der die toufe hât enphangen,
denne daz man mit betwange[a]
bring[b] zuo dem gelouben
die sinnelôsen und die touben.
Rôm, diu an diser frist
der kristen houbtstat ist,
der wær daz sælicliche[c] vil,
ob wir[d] an disem zil
mit unser kraft heten[e] betwungen
von Arrogûn den jungen,
denn ob zehen kunige kraft
enhalp in der heidenschaft
Rômæren[f] wæren gehaz.'
daz rett[g] er niht umb daz,
daz im[h] wære leit
sîner sêl ungewarheit[i]:
im[k] was daz wol bekant,
wurd im Cecili daz lant
und die guoten stet,
daz er mêr[l] ze geben het
mannen[m] unde mâgen
denn von allen steten, die dâ lâgen
in Judeâ und Jerusalem;
unde ob im in kæm[n]
diu[o] eine stat zuo Messîn[p],
daz im florîne guldîn
mêre[q] gult diu selbe hab
denn daz heilige[r] grap
mit allem sînem[s] opher.
ach, daz er swachez[t] kupher
für rôtez golt wac[u]!
kristenheit[a], daz klag[b],
daz daz hôhist und daz breit
houbet der kristenheit[c],
dem dâ giht[d] unser witze,
daz er an gotes stat sitze,
durch gîtes[e] ungenuht
sîn triu und sîne zuht
und des kristentum[f]
sp. 687 sô getânen frum[g]
underwegen liez
durch einen kranken geniez.

53569. w) Die 4. 7. 8. x) farent 7.

53570—53599. a) bringent 7; nemen 8. b) Zŭ Iherusalem das 7. c) patriarchent. 7. d) *v.* 53573 *in* 7: Sit dir das nun zimpt. e) Das d. 7. f) dâ g.] Was do gehore 8. g) Und was 8. h) Uz o. 7. i) dem 4. k) Dor jnne 8. l) *f.* 8. m) *das folgende ist herausgerissen; von einem blatt ist noch ein fetzen erhalten, so dass von den vv.* 53605—53614 *und* 53718—53726 *theile vorhanden sind* 7. n) *v.* 53581 *in* 8: Heiliger vatir euch gefellet. o) tut 8. p) dû w.] ir wellet 8. *CCCCLIX.:* Warumb es der pabst unterstanden hab daz akers niht gepaut wart 4. q) Der 8; *init. ausgesp.* 4. r) dein 4. s) b. b.] nu mer brechte from 8. t) d. k.] deme cristentum 8. u) *v.* 53589 *und* 53590 *in* 8: Das w. ich nicht lan | Wie sere mich erkornet *(so!)* han. v) Die 8. w) der 8. x) gesw. 8. y) i. i.] ichs em 8.

53600—53629. a) betwangen 4; getwange 8. — *hierauf schieben* 4. 8 *ein:* Het nü betwungen | von arrogaun den Jungen. b) Pringt 4. c) schedelicher 8. d) ob w.] Ab wil 8. e) mochten 4. f) Den r. 8. g) têt 8. h) es em 8. i) gewaurh. 7; gewissenhait 8. k) *f.* 8. l) *f.* 8. m) Ffrunden 8. n) im in k.] her en neme 8. o) Deyne 8. p) Mechssin 8. q) Mir 8. r) d. h.] d. em von dē heiligē 8. s) m. a. s.] Wurde alles 8. t) swarczes *(undeutlich)* 8. u) wuchk alsus 8.

53630—53640. a) Die cr. 8. b) clagen muß 8. c) heiligen cr. 8. d) d. dâ g.] Den do spricht 8. e) gutes 8. f) -tüms 4. 8. g) g. fr.] getans frums 4. 8.

daz was ein wunder wilde.
sô[h] getânez bilde
truoc im[i] niht unser herre vor,
ûf des wege und des[k] spor
er hie wandern solt.
er was getriwe und sô[l] holt
der armen menscheit:
do der tiuvel schunte[m] und verleit
unsern vater Adam
in die[n] ungehôrsam,
dô liez er sînen sun ersterben[o],
daz er dâmit möht erwerben
unser sêle genist.
dô[p] enwolde zuo der frist,
dem man bæbstlicher êren jach,
niht haben den ungemach,
daz er über mer sant[q]
umb daz heilige lant
zwêne sîner cardinal,
die den[a] jâmer und die[b] quâl,
den[c] diu kristenheit enphie,
widerbrâht[d] heten hie,
swie doch den selben[e] ungemach,
der[f] datz Akers geschach,
die kristen muosten dulden
von eines phaffen schulden,
der von Rôm was komen dar.
sant[g] Peter hete sich fürwâr
und maniger, der sît der frist
datz Rôme bâbst gewesen ist,
darumbe lâzen tœten
und in[h] sînem bluote rœten,
daz er die flust sider
möht haben brâht herwider[i]
umb[k] daz heilige lant,
daz den kristen gie von hant[l].
dâvon ouch sêle[m] manic hundert
wurden besundert[n]
von der gemein der kristenheit,
als ich vor[o] hân geseit.
des[p] alles niht wær geschehen,
wær[q] der bâbest gesehen
sô veterlich gemuot,
daz er über des meres fluot
selbe[r] varen wolde,
als er doch billichen solde.
dennoch[s] was er guots niht sater.
für einen stiefvater
mac man in zeln hin für[t]:
von[a] im des himels tür
maniger sêle wart verspart,
diu gepînet und gekart
in der helle wart,
von des selben hôchvart,
die[b] wol wæren[c] genesen,
wær er in getriu[d] gewesen.
CCCCLX. wir[e] sullenz kurz machen.
mit maniger hande sachen
verkêret zuo dem mâl
dem êrsten cardinal
sîn getriwer rât wart,
den er tete zuo der vart.
an dem bâbste daz wol schein[f],
daz er über ein[g]
niht anders wolt beginnen
wan Cecili gewinnen.
ob aber er imz[h] liez,
der sîn het nutz und geniez,
des vernam ich niht[i].
der[k] bâbest algeriht
nâch der Môren boten sant.
dô die kômen, al zehant
begunde in der bâbest[l] kunden,
daz er von allen sînen sunden
wold erledigen dâ
den kunic von Ethyopiâ,
daz er sich an der stunde
der arbeit underwunde[m],

53641—53659. h) Eyn so 8. i) in 4. k) *f.* 8. l) *f.* 8. m) schante 8. n) den 8. o) e sterben 8. p) Do 8. q) hette gesant 8.

53660—53689. a) das 8. b) den 4. c) *v.* 53661 *in* 8: Das der cr. geschach. d) *nach* H. h. 8. e) d. s.] das s. 8; derselb 4. f) Das 8. g) S. 8. h) *f.* 4. i) wider 8. k) Und 8. l) g. v. h.] wart erwant 8. m) o. s.] der selen 8. n) ges. 8. o) euch v. 8. p) Das 8. q) *v.* 53682 *in* 8: Hette man den bœbest haben sehen. r) -er 8. s) *v.* 53687 *in* 8: Der wolde werden des g. setter. t) fort 8.

53690—53718. a) *v.* 53690—53694] Wenn das himels pforte | Von der selbigen hochfart | Mancher selen verslossen wart | Die do muſs leiden pyn | Und ewiglich vor tumpt seyn 8. b) Die sust 8. c) were *(zweimal)* 8. d) in g.] eyn getruwer vater 8. *CCCCLX.:* Was der pabst zw antwurt gab 4. e) Wir 8; *init. ausgesp.* 4. f) d. w. sch.] wart kunt 8. g) ü. e.] zcu der stunt 8. h) a. er imz] es em der 8. i) da n. 4. — *hierauf überschr.:* Nu sait der bobest den boten des koniges von Ethiopia Seyne menunge 8. k) Der 8. l) d. b.] *vor* beg. en 8. m) -en 8.

sô[n] daz er in næm diu lant[o]
von des soldanes hant,
als er im het kunt getân,
wie[a] der soldan
solde[b] widertuon
sp.688 durch friuntschaft und durch[c] suon
alle die swære,
diu den kristen geschehen wære.
der[d] bâbst begunde phlegen
den boten für ze legen
maniger[e] hant beredunge[f],
diu in her dan[g] betwunge,
daz er mit strîtpæren scharn
niht möht über mer gevarn
noch niemen über gesenden[h].
den[i] boten ellenden
tet wê, daz ir arbeit
alsô was an geleit,
sô[k] daz si zuo den stunden
dhein ende heten funden
an der kristen hôhstem[l] houbt.
den[m] ze varen wart erloubt[n].
swaz si solden werben,
des liezens niht verderben,
als si ir sinne lêrten.
von dannen si dô kêrten
hin wider über mer.
kostlicher zer
heten si genuoc.
daz wazzer si truoc,
von dannen si wâren[o] komen.
ich hân der zal[a] niht vernomen,
in wie getâner zît
den wec lanc und wît
die boten kômen hin wider.
wan daz vernam ich sider[b]:
CCCCLXI. do[c] der kunic von Ethyopiâ
von sînen boten dâ
vernam diu rehten mære,
wie ez zRôm ergangen wære,
und daz er rehte spurt
des bâbstes antwurt,
über sîn botschaft
wart[d] er gedanchaft,
waz er nû tuon solde,
sît der bâbest niht enwolde
die[e] sache arbeiten.
niht lenger sach man in beiten,
sînen rât er zehant
allenthalben besant.
die kômen vil schiere.
von[f] Ethyopiâ der ziere
liez[g] die boten in[h] für legen,
wes[i] si dort heten gephlegen
und wie siz dort[k] heten geschaffen
mit dem herren aller phaffen,
der dâ bâbest was.
do man in[l] daz[m] vor gelas,
wie ez dort was ergangen
und wie ir botschaft was vervangen,
daz dûhte si unbillich
und gehullen[a] gemeiniclich
mit dem râte daran,
daz ir her mit dem soldan
sich verrihten[b] liez:
des[c] næmens[d] solhen geniez,
des er immer mêre
gewunne frum und êre[e].
CCCCLXII. der[f] soldan des kûm[g] erbeit,
daz[h] im wart geseit,
daz dem kunic von der[i] Môren lande
sîne boten, die er sande[k]
zuo den Rômæren,
wider komen wæren:

53719. n) Und 8. o) d. l.] das landen 8.

53720—53749. a) W. das 7; Das 8. b) Welde 8. c) *f.* 8. d) Der 8. e) Manche 8. f) predigunge 8. g) h. d.] hir an 8. h) ü. g.] hen ober senden 8. — *hierauf überschr.:* Nu scheden die boten ane ende von dem bobiste 8. i) Den 8. k) *f.* 8. l) -en 4; *f.* 8. m) *f.* 8. n) en erl. 8. o) *vor* sie 8.

53750—53779. a) d. z.] *f.* 8. b) *hierauf überschr.:* Nu offenbarn die boten deme konige von etyopia des bobest antwert und meṇunge 8. *CCCCLXI.:* Wie die poten von Ethiopia potschafft hinwider pracht haben 4. c) *init. ausgesp.* 4; Als 8. d) Do w. 8. e) *v.* 53765—53768] Erbeten disse geschicht | Her bete lenger nicht | Her vorbotte und besanthe | Seyne rethe zcu hand 8. f) Von 8. g) Er l. 4. h) em 8. i) Was 8. k) *f.* 8. l) em 8. m) *f.* 8.

53780—53792. a) vilen alle 8. b) ber. 8. c) Und 8. d) nemens er *(undeutlich)* 4; nem dor umb 8. e) *hierauf überschr.:* Nu sendet der soldan vier seyner konige zcu dem konige von Ethiopia die seyne hatten gancze macht 8. *CCCCLXII.:* Was kunig Soldans poten erbarben haben 4. f) Der 8; *init. ausgesp.* 4. g) des k. *Pez*] dez chaum dez 4; kume 8. h) *v.* 53788 *in* 8: Bis man ym vorgeleite. i) *f.* 8. k) hatte gesant 8.

niht[l] lenger er sich enthielt,
ein[m] kunic, der[n] grôzer witze wielt[o]
und dannoch[p] ander kunic drî,
die armüete[q] wâren frî,
die wurden zehant
in botschaft gesant
zder Ethyopen[r] herren.
si dorfte niemen lêren,
wie si dort solden leben.
den vier kunigen wart gegeben
voller[s] gewalt
von der heidenschaft manicvalt
ze werben, des si dûhte guot.
mit frôlichem muot
fuoren si dâhin.
aller[t] ir sin
trahte spâte unde fruo,
wie siz bræhten darzuo,
daz si bekæmen des,
daz der phlûm[a] Eufrates
wurde fliezunde wider
durch Egyptum her nider;
dâ trahten si sêre nâch.
irs gevertes[b] was in gâch.
dâvon kômens alle viere
in der Môren lant[c] schiere[d].
dô[e] si wâren komen
und ir kunft[f] wart vernomen,
ez[g] wart in wol erboten,
als man sô hôhen boten
billichen tuon sol.
dô si geruoten wol[h],
dô begund man reden
zwischen in bêden
ûf[i] ein stæte suon.
waz darumbe wolden tuon
der soldan und die heiden,
daz ez zwischen in beiden
stüend in friuntlichen minnen
und daz si liezen rinnen
durch irer lande rûm
Eufraten den phlûm,
als er vor was gegangen,
darüber rettens[k] lange[l].
iedoch wart[m] ez zem lesten
mit eiden und mit hantvesten
vergewisset[n] wol,
daz man ze zinse und ze zol[a]
dem kunic jærlichen sande
ûz Egypten lande
golds funf tûsent marc.
diser miete[b] starc
sold er alle jâr geniezen,
daz er daz wazzer lieze fliezen
durch Egypten[c] als ê
und si niht irte mê.
daz wart allez vergewisset[d],
nihtes man vermisset
mit werken noch mit worte[e],
swaz zuo der ebenung gehôrte.
die kunig ûf ir krône
swuoren alle schône
ir triwe alsô walten,
daz diu ebenung[f] wurd behalten[g].
CCCCLXIII. wie[h] die boten urloup nâmen
und wenne si hin wider[i] kômen,
dâ frâgt ich niht verre nâch[k].
daz daz[l] ergie und geschach,
daz was nâch Krists geburte zwâr
achzic und zwelf hundert jâr
und ganzer jâre funfzehen,
alsô wart mir verjehen
von den, die bî den jâren
enhalp mers gewesen[m] wâren[n].

53793—53809. l) *v.* 53793 *in* 8: N. lengern man en beten sach. m) Eynen 8. n) d. so 4. o) pflag 8. p) noch 8. q) armutes 8. r) moren 8. s) Gancze macht und 8. t) *v.* 53808 *in* 8: Alle ire gedancken und s.

53810—53839. a) d. ph.] das wasser 8. b) i. g.] Uff ire geferte 8. c) d. M. l.] Egiptum 4. d) *hierauf überschr.:* Nu sind die konige komen in der moren land 8. e) Do 8. f) botschaft 8. g) *v.* 53821 *in* 8: Grosse ere wart en erb. h) so w. 4. i) *v.* 53827—53835] Was eyne sune fruntlich | Do worben die konige rich| Das die moren liessen | Durch ir land fliessen | Eufrates das wasser | Do es vor were | Geflossen und gegangen 8. k) rieten sie 8. l) langen 4. m) was 8. n) Vorwist und vormachet 8.

53840—53866. a) *hierauf überschr.:* So vil mussen die von egipten deme konige von ethiopia ierlich czu czinse geben das her Eufrates das wasser durch ir land led flissen 8. b) renten 8. c) egiptum 8. d) vor wiset 8. e) worten 8. f) enunge 8. g) geh. 8. *CCCCLXIII.:* Das die poten urlawb namen 4. h) Wie *(undeutlich)* 8; *init. ausgesp.* 4. i) h. w.] wedir hem 8. k) *hierauf überschr.:* Merket die czeit do diß geschen ist 8. l) d. d.] Do dis 8. m) *f.* 8. n) *hierauf folgender schluss in* 8: Dis buch lat euch deste bas | Wol gefallen ūmb das | Das ewer mut und euwer syn | Stehet zcu den heiden hin | Mit werlicher hand | Ūmb das heilige land | Amen.

MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT
SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SCRIPTORVM QVI VERNACVLA LINGVA VSI SVNT

TOMI V. PARS II.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCLXXXXIII.

DEUTSCHE

66376

CHRONIKEN

UND

ANDERE GESCHICHTSBÜCHER DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

FÜNFTEN BANDES ZWEITER THEIL.

OTTOKARS ÖSTERREICHISCHE REIMCHRONIK.

ZWEITER HALBBAND.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1893.

DRUCK VON CARL GEROLD'S SOHN IN WIEN.

OTTOKARS
ÖSTERREICHISCHE REIMCHRONIK.

NACH DEN ABSCHRIFTEN
FRANZ LICHTENSTEINS
HERAUSGEGEBEN
VON
JOSEPH SEEMÜLLER.

ZWEITER HALBBAND.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1893.

CCCCLXIV. ez[a] ist zît, daz ich sag
und niht lenger verdag
von den Salzpurgæren.
wer die boten wæren,
si sint iu wol erkant,
die man hinz Rôme sant
umb herzog Stephans wal,
wand ich si vor[1] mâl
hân genant mit namen.
dô si hinz Rôme kâmen
und dem bâbest legten für
der Salzpurgære kür,
umbe herzog Stephanen
den bâbest si begunden[b] manen
sîner genâden:
wold er daz goteshûs entladen
maniger hande swære,
diu im an ligend wære,
daz er dan stæte het
der Salzpurgære bet
umbe den erwelten.
swie vil si im vor zelten,
waz êren unde frum
dâvon næm daz bistum,
ob er daz goteshûs gewert,
des[c] ez hete gegert,
daz er in mit dem besæhe —
nû ist der bâbest niht gæhe,
und die cardinal
die rieten zuo dem mâl
sp. 690 dem bâbest Nicolaô,
ez læg umb Salzpurc alsô,
daz im daz wol gezæme,
daz er im[a] darüber næme
der zît und der wîle,
daz er niht mit der[b] île
daz goteshûs verwarlôst.
swaz arbeit unde kost
dâvon truogen die Salzpurgære,
daz was den cardinaln unmære[c].
ez geschach in kurzer stunt,
daz dem bâbest wart kunt,
des man ze bischolfe gert,
daz der niht was[d] sô wol gelêrt
als ein bischolf sîn sol.
bl. 238d ouch erfuor der bâbest wol,
daz im des alters vil zeran[2],
daz ein erzpischolf sol hân;
darnâch der[e] grœziste gebreste,
den man an sîner wal weste,
den man den boten vor zalt,
daz er in pheflicher gestalt[f]
vor nie erfunden was.
dô man den boten daz vor las,
si bâten aber sêre
ie mêre und ie mêre
den bâbest, sît im wær bezalt
hie in[g] erde gotes gewalt,
daz er zêren und ze frum
der Salzpurgære bistum,
swaz si an dem erwelten
gebresten westen oder zelten,
daz er den ervolte[h]
von den[i] gnâden, die er[k] solte

53867—53899. *CCCCLXIV.:* Hie hat die urlewg ain end czwischen kunig Soldan und dē von Akers und sagt von den Salczpurgeren 4. a) *hier setzt (bl. 238c) hs.* 5 *wieder ein:* Ez, *mit besonders sorgfältiger init.; init. ausgesp.* 4. b) *vor* sew 5. c) *v.* 53892] *f.* 5.

53900—53930. a) in 5. b) *f.* 5. c) swër 5. d) *vor* n. 5. e) *f.* 5. f) gewalt 5. g) auf 5. h) erwolt 5. i) *f.* 5. k) d. er] die 4; den er 5.

[1] 53874. *S. 38658 ff.* [2] 53913 ff. *S. 38561 ff. und zu 38611 ff.*

erzeigen sînen kinden.
dô si niht wolden erwinden
sîner emzigen bet,
nû hôret, waz der bâbest tet.
heimlich boten er sant
hinz Beiern in daz lant,
die solden besehen
und heimlichen spehen,
sô si beste kunden,
an welher aht si funden
herzog Heinrichs barn.
ouch solden si ervarn,
ob sich der herzog Stephan
hete noch gelân
an pheflichez[l] leben —
diu botschaft wart gegeben[m],
daz darumbe niemen weste,
weder kunde noch geste —
des[n] hiez der bâbest goumen.
niht lenger sich soumen
die boten dô wolden,
si fuoren als si solden
her ze Lantshuot.
die boten witzic und fruot
an den êrsten stunden
bl. 239^a herzog Stephanen[a] funden
in unpheflicher wât[b]
an der zilstat
bî anderen schutzen:
er kunde vil baz nutzen
daz armst denne daz gradal.
die boten, die die cardinal
durch spehen heten dar gesant,
die nâmen ûz al zehant
alle die gelegenheit,
diu von dem manne was geseit,
und sûmten sich niht mêre,
si îlten vil sêre
zuo dem bâbste wider.
dem sagten si sider,
als ich vernomen hân,
wie wol der herzog Stephan
zdem zil kunde schiezen:
sold er sîn geniezen,
an bischolflichen êren
sô sold in niemen verkêren.
CCCCLXV. die[c] boten niht des[d] verdagten[e],
sp. 691 dem bâbest si sagten,
wie ez umb den man læge
und waz fuore er phlæge,
daz sagten si im al besunder.
nû prüeve ich für ein wunder
ein ungelucke, daz dâ geschach,
daz[f] weder vor noch hernâch[g]
in langer wîle nie ergie:
reht als die Salzpurgære hie
von Beiern den hôchgeborn
ze bischolfe heten erkorn,
ob inz der bâbest gunde,
alsô het man zder stunde
boten ouch dar gesant
von Cecili dem lant,
die wurben ouch flîziclich[h]
von einem erzpistum[i] rîch:
die heten ouch erwelt
einen junglinc, den[k] man zelt
dem kunic von Cecili ze suon.
waz solde der bâbest tuon,
dô der bete wâren zwô?
bl. 239^b nû fuogt ez sich aber alsô,
daz[a] boten von Burgunden
kômen an den stunden,
die man ouch dar[b] gesant het
umb ein semeliche bet,
daz der bâbest darzuo gæbe
sîn willen und sîn urlæbe,
daz eines hôhen grâven kint,
die von arte[c] fursten sint,
ze erzpischolf genomen[d] wurde
unde daz des alters burde
der bâbest an dem jungen mêrte[e]
und daz goteshûs dâmit êrte.
CCCCLXVI. dô[f] der bâbst vernomen het
die[g] gelîchen drî bet,

53931—53949. l) -em 5. m) geben 4. n) Do 4. 5.

53950—53999. a) stephan 5. b) watt, *von späterer hd. hinzugeschr.?* 5. *CCCCLXV.:* Was potschafft dem pabst chomen sey 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) *vor* n. 5. e) verczagten 5. f) Waz 5. g) nach 5. h) vleizzl. 4. i) -pischolf 5. k) dem 5.

54000—54014. a) Die 4. 5. b) *f.* 4. c) ört 5. d) nemen solt und 5. e) wert 4. *CCCCLXVI.:* Wie der pabst den Salczpurgern geantwurt haben und si im hinwider 4. f) *init. ausgesp.* 4. g) Die 5

die mit einander wâren komen,
daz in langer wîl[h] nie was vernomen,
er besamment zuo dem mâl
alle sîne cardinal
zeinem offen consistoriô;
do beriet sich der bâbst alsô,
daz er[i] mit grôzem schalle
die drî bete[k] alle
verruoft und widersprach.
er vorht, daz ez[l] hernâch
wurde al ze gemeine,
daz die fursten iriu kint kleine
alsô wolden berâten
und ûf bistum bestaten.
daz wold er understên
und lie die bet al furder gên,
die dâ getân wârn.
wie die andern gevarn
von Burgunden und Cecil,
des enahte ich niht vil;
dô den Salzpurgærn wart verseit
mit urteil der phafheit,
des bâbstes und der cardinal
ir reht an der wal,
und swie den bâbest diuhte[m] guot,
sus wold er in nâch sînem muot
dem goteshûs besehen,
nie leider was geschehen
den boten, denn in dô geschach,
bl. 239c wand man in heimlich verjach
und sagt[n] ein bœsez[o] mære:
die Columpnære,
her Peter und her Jacob[1],
die an dem gewalte wâren ob
den andern cardinalen,
lægen zuo den mâlen
dem[a] bâbst mit grôzer bete an,
daz er iren kappelan
in ze furdrung unde zêren
den Salzpurgæren gæb[b] ze herren:
des het der hof immer frum,
kæm ûf daz selbe bistum
sp. 692 ein bischolf, der den hof meinte.
den Salzpurgærn man ouch bescheinte
ein schedelichez dinc:
er wær ein Flæminc,
der dâ ir bischolf werden wolde,
und swelich Beier mit im solde
tiutsche oder latîne reden,
der wære mit in bêden
gegen im versûmet gar,
sô gar wær er kunste bar.
daz was[c] der Salzpurgære klag.
si[d] kômen an einem tag
ze hove[e] heimelich:
die kameræer si alle gelîch
begunden darzuo bringen
mit guldînen phenningen,
daz si in erwurben daz,
dâ der bâbest heimlich saz,
daz man si lie dâhin in.
si vereinten sich under in,
wes si dâ wolden bitten.
mit zuhtigen siten
ir rede si begunden,
sô si beste[f] kunden:
‘vater, uns ist kunt getân,
dû wellest einen fremden man
uns ze bischolfe geben:
des solt dû uns überheben;
durch dîn veterlich güete
beware und behüete
daz arme goteshûs
bl. 239d vor sô schedlicher grûs,
daz ein gast iht kome[g] dar,
wand sô wærez verdorben gar.’
CCCCLXVII. er[h] sprach: ‘wie möhte daz geschehen?’
‘des welle wir dir verjehen,
geistlicher vater unde[i] herre:

54015—54049. h) *f.* 5. i) er het 4. 5. k) poten 4. 5. l) er 4. m) daucht 4. 5. n) sagten 5. o) plosses 5.

54050—54093. a) Den 4. b) gab er 5. c) man 5. d) so 4. e) helf 5. f) aller pest 5. g) chöm 5. *CCCCLXVII.:* Wie die von salczpurg geantwurt haben 4. h) Er 5; *init. ausgesp.* 4. i) *f.* 5.

1) 54047. *Die namen der beiden* (Jacobus et Petrus cardinales de Columpna) *nennt gelegentlich ihrer absetzung Cont. Flor. s. 751, 8. — Es fällt auf, dass gerade sie, welche nach der darstellung der Rchr. mit der wahl eines anderen als ihres ‘kaplans’ unzufrieden sein mussten, (mit dem cardinal Orsini) den erwählten erzbischof Konrad consecrieren und ihm das pallium überbringen, s. Kaltenbrunner, Mitth. a. d. vat. arch. I, 441.*

grôziu wirdikeit und êre
an dem herren lac,
der vor des goteshûs phlac,
der[k] sælige Ruodolf,
unser bischolf,
an dem lac witze unde kunst,
darzuo het er grôze gunst
der hôhsten herren algelîche,
wande in het daz rîche
ze kanzelær erkorn;
darzuo was er geborn
von hôher geburt.
und swie vil man an im spurt
der[a] êren, die ich hân gelesen,
sô moht er des niht über wesen,
er hete lutzel senfter tag,
dô er des goteshûses phlac'.
der bâbest sprach: 'wâvon kom daz?'
'vater, herre, von dem haz,
den dem[b] goteshûs treit
der furste unverzeit,
der herzog von Ôsterrîch.
nû ist dir doch klegelich
geklaget dick und kunt getân,
wie vil der selbe man
daz goteshûs beswâret hât
nâch wîsunge unde rât
des abtes von Admunde,
der ouch zaller stunde
gegen dir geruoget ist,
daz er ze maniger frist
mit sîner valschen lêre
ûf des gotshûses êre[c]
den selben fursten reizet
und ûf zorn erheizet[d].
sol[e] nû ein Flæminc
sô getâniu dinc
mit fuogen ûz rihten,
der sich niht kan phlihten
bl. 240^a sp. 693 zden liuten mit rede,
wand er die sprâche bêde[f]
sô wol niht enkan,
daz sich dehein man
mit im fristen[g] mug,
daz er dem goteshûs tug?'
dô sprach der bâbest: 'wizzet daz,
wæret ir gewesen laz
zweier tage zît,
iu wær ân widerstrît
der ze herren gegeben,
den man iuch[h] siht widerstreben
und den ir mir habt genant.
er sî[i] Flæminc oder[k] Brâbant,
daz ist mir unkunt,
wan daz mich ze diser stunt
mîne brüeder heten
ermant[a] und erbeten,
daz ich iu[b] den selben man
ze herren wolt gegeben hân.
sît er[c] aber iu füeget niht,
sô sult ir iuch algeriht
teilen âne twâlen
und gêt zden cardinalen
und beriht si eigenlich,
wie gar unguotlich
iu von uns geschæhe,
ob ich daz goteshûs besæhe
mit dem selben manne.'
dâmit si von danne,
niht lenger si biten,
zden cardinalen riten[d].
der boten wâren zehen,
sus wart mir verjehen:
der begunden[e] ie zwên
zeinem cardinale gên
und bitten in ân lougen
mit weinenden ougen
von aller ires herzen maht[f],
wie der bâbest het gedâht
ungnædiger dinge[g]
mit einem Flæminge,
den wold er in ze herren geben;
daz si des solden widerstreben,
bl. 240^b des wart den cardinalen allen
ze füezen gevallen
und innerlich[h] gebeten.
nû hôret, waz si teten.
allen den[i] gebresten,

54094—54099. k) *v.* 54097 *und* 54098 *in einer z.* 5.

54100—54149. a) Der er 5. b) dein 5. c) her, *von späterer hd. nachgetr.* 5. d) gehaiczet 5. e) Schol 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 5. g) gefr. 5. h) sew 5. i) s. ain 5. k) oder ain 5.

54150—54181. a) Des e. 5. b) sew 5. c) *f.* 5. d) si r. 4. 5. e) poten 4. f) chraft 5. g) -en (: -ingen) 5. h) innerchl. 4; innichl. 5. i) a. d.] An allen 5.

den si an dem manne westen,
den sagten si sunderlich
den cardinalen algelîch[k]
und bâten si ez[l] undervarn
und daz goteshûs bewarn
vor solhem[m] beswæren.
ob von den Salzpurgæren
iht[n] wurden gezalt
in der cardinale[o] gewalt
der phenninge[p] guldîn,
die dâ heizent florîn,
des wil ich niht sagen,
wand man solz verdagen,
waz der bâbest tuot
oder wie die[q] phaffen nâch ir muot
daz himelrîche teilent
und gotes gnâd hin veilent.
CCCCLXVIII. die[r] rede lâze wir nû ligen.
die Salzpurgære niht verswigen
heten ir sache;
si fuoren ze gemache,
dô[a] si heten über al
gevisitiert die cardinal
und in heten vor gezalt
den gebresten manicvalt,
den si[b] müesten lîden,
ob der bâbst niht wolt vermîden
die ungenâde grôz.
daz gesinde freuden blôz
ze herberge kêrte.
ir nôtdurft si lêrte
trûriclich gebâren.
swaz der boten wâren,
die vorhten sich krenken
sp. 694 und hie heim[c] verdenken
an ir êrn und an[d] ir triwen.
manigen gedanc niwen
ieglicher gewan:
sîn selbes kappelan,
die dar[e] het gesant
bl. 240c der furst ûz Beierlant[f],
die wâren in sorgen
und jâhen unverborgen,
sît der Salzpurgære bet
ze Rôme niht stat het
umbe herzog Stephanen,
sô begund man si arcwânen,
diu sache wær dâvon verdorben,
daz si niht wær geworben
mit durnehtigem[g] flîz;
solhen itewîz[h]
vorht ouch gen im erwegen[i],
der dâ in sînen phlegen
het Lavent daz bistum,
ob der Salzpurgære frum
wær nâch ir willen niht geschaffen,
daz im[k] die leien und die phaffen
vil lîht darumbe trüegen haz:
‘dâvon füeget mir baz[l]’,
sprach bischolf Kuonrât,
‘ze belîben hie[m] in einer stat,
dâ[n] grôziu schuole sî,
als datz Bononi
oder zuo Padouwe,
unz ich vil eben beschouwe[o],
wie si sich dâheime stellen’.
dô sprâchen sîn gesellen,
die[p] ab dem kôre wârn
mit im dar[a] gevarn,
von Hûse meister Heinrich
und von Mitterkirchen Friderich,
der was ze Salzpurc techent:
‘swaz halt si nû sprechent,
daz lâze wir hin gân!
unser ieglicher hât getân,
swaz er tuon solde;
ob der bâbest niht enwolde
die[b] bete zuo lâzen,
des sîn si verwâzen[c],
von swem wir daz haben’.
grôze schuld si gâben
dem abte von Admunde.
der het an der stunde

54182—54199. k) allen gel. 5. l) *f.* 5. m) -er 4. n) Ich, *dazu* t *von jüngerer hd. gefügt* 5. o) -en 4. 5. p) phēn 4; phennīgen 5. q) *f.* 5. *CCCCLXVIII.*: Wie die von salczpurg in vil sargen waren 4. r) Die 5; *init. ausgesp.* 4.

54200—54249. a) *v.* 54203 *und* 54204 *in einer z.* 5. b) d. si] Und den 5. c) haimen 5. d) *f.* 5. e) er d. 5. f) payern l. 4. g) drivaltigem 5. h) ytweyssen 5. i) im e.] in verwegen 5. k) in 5. l) daz 5. m) *f.* 5. n) *v.* 54243 *und* 54244 *in einer z.* 5. o) schawe 5. p) *v.* 54249 *und* 54250 *in einer z.* 5.

54250—54264. a) *f.* 5. b) Der 5. c) vermazzen 4.

einen boten dar gesant,
der was her Ortolf[1] genant
und was verwesær zuo dem mâl
bl. 240d datze dem Spital,
daz an dem Semernic[d] lît.
der lac dâ widerstrît:
der abt sich des wol versan,
ob herzog Stephan
daz bistum besæze,
er[e] wær im niht gemæze
an ruow und an gemache,
darumb er die sache
irte, swâ er mohte,
als verre als im tohte.
des wunschten im die Salzpurgære,
daz er bî priester Johan wære
datz sant Thomas[2] in[f] Indiâ
unde daz er wær aldâ
primas oder patriarch.
die boten wîse unde karc[g]
mit maniger hande braht[h]
wurben die naht,
ir slâf der was kleine,
wand[i] in allen gemeine
diu sorge an lac,
wie an dem næhsten tac
der bâbest schüef ir dinc.
der unsælige Flæminc
kom in ûz dem muote nie.
dô diu naht zergie
und der ander tac erschein,
dô wâren si niht sein,
si hôrten fruo messe.
swaz ie der man wesse,
sp. 695 daz dem goteshûs nutze wære,
des bâten got die Salzpurgære.
darnâch si ze hove riten.
unlange wart dâ gebiten,
daz die cardinale kômen:
ieglichen si ûf hôher nâmen
und enphulhen sich in.
daz[a] kom in ze guote und ze gewin.
CCCCLXIX. wie[b] der bâbst daz dinc
maz,
dô er an sînem râte saz,
daz was verswigen zuo der stunt;
doch wart mir hernâch kunt,
daz der mêrer teil der cardinal
bl. 241a mit dem bâbste des gehal,
sît den Salzpurgæren wære
der Flæminc sô swære,
sô solde man[c] sis überheben
und in einen bischolf geben,
der in kund leben mit
nâch ires landes sit.
dô des vervolget wart,
dô sant der bâbest an der vart
zwên cardinal her für,
da si sâzen vor der tür,
die wurben mit kraft
des bâbstes botschaft.
des wârn die boten[d] frô.
der[e] botschaft was alsô,
daz[f][3] der bâbest wolde,
daz ir ieglicher solde
ûf ir eit und bî[g] ir[h] triwen
einen[i] bischolf niwen
ûf solhe gewizzen welen,
den er möht gezelen
mit der wârheit für den besten.

54265—54299. d) Semering 4; Semining 5. e) Ez 5. f) *f.* 4. g) starich 5. h) parikch 5. i) Von 5.

54300—54333. a) *v.* 54306] *f.* 4. *CCCCLXIX.:* Was der pabst den Salczpurgern poten enpoten hab pey den Cardinalen 4. b) wie *Pez*] *init. ausgesp. (an ihrem platz ist* d *vorgezeichnet)* 4; Hye 5. c) mans 4. d) herren 5. e) Dez pabsts 5. f) Do 5. g) *f.* 5. h) irn 4. i) -em 5.

1) 54266. *Er war schon 38424 und 42445 als vertrauensmann des abtes genannt. Die nachricht von seiner sendung nach Rom wird, wie Kaltenbrunner aao. s. 440 bemerkt, dadurch wahrscheinlich, dass abt Heinrich am 28. I. und 15. II. 1291 (Wichner II, nr. 305 und 306) päpstliche begünstigungen erwirkt.* 2) 54281. *Dieser ausdruck muss aus der engen verbindung entstanden sein, in der man Indien, das reich des priesters Johannes, mit dem cultus des h. Thomas dachte. Man vgl. bei Zarncke, Abhandl. der k. sächs. akad. VII, 910:* .. et transit terra nostra ab ulteriore India, in qua corpus s. Thomae apostoli requiescit *usw., ähnlich im deutschen gedicht aao. s. 960, v. 261. Die hierarchie im reiche des priesters (v. 54283) erwähnt z. b. das gedicht s. 954, v. 96 ff., ähnlich im j. Titur., bei Zarncke aao. s. 988.* 3) 54327 ff. *Die nachricht, dass die nach Rom entsandten procuratoren den erzbischof gewählt hätten, findet in dem breve bei Kaltenbrunner aao. nr. 432 (und in den ihm parallelen) durchaus keine bestätigung.*

ouch hiez man den gesten
kunden unde sagen,
daz si in drin tagen
dem bâbst gæben geschriben,
an wem si beliben.
CCCCLXX. hiemit[k] die[l] cardinale bêde
ein ende gâben der rede,
die boten ouch ze hûse riten.
niht lenger wart gebiten,
des næhsten morgens fruo,
dô griffen si darzuo
und ahten in ir muot,
wer si diuhte[m] guot
ze herren den Salzpurgæren,
mit dem si wol verriht wæren.
der boten wâren drî[1],
die der valsches frî
hete dar gesant
der furst ûz Beierlant[a].
die gehullen alle gelîch,
daz von Regenspurc bischolf Heinrich
wær an witzen sô kluoc
bl. 241b und het ouch kunste sô genuoc,
daz er ze bischolfe wol füegte
und sîn die Salzpurgær genüegte.
der von Lavent dô welte
einen man, den er[b] zelte
versunnen an allen dingen,
den Stubenbergær[c], bruoder Wulfingen
der predigære orden,
der was niulich worden
bruoder zuo Friesach:[2]
ûf sîn gewizzen er jach,
sold er des goteshûses walten,
ez wære mit im wol behalten.
aber die herren ab[d] dem kôr,
die ich iu nande vor,
techent Friderich
und von Hûs meister Heinrich,
wurden[e] des gemein
under in enein,
daz niemen baz wære
bischolf der Salzpurgære
denn von Lavent bischolf Kuonrât;
ouch gehullen an den[f] rât
sp. 696 zwêne meister, wîs erkant,
Heinrich wâren si genant
von Gôze[g] und von Travejach[3]:
der viere rede unde sprâch
gie ûz gelîchem munde,
wand si zuo der stunde
wâren dâ gelegen
von des capitels wegen.
grôzer unmuoz si phlâgen,
in den zwein tagen
die zît si nutzelich vertriben.
ouch wart dem bâbest geschriben[h],
wie gar der[i] bischolf Ruodolf
von Lavent den[k] bischolf
guotlich het gehandelt,
und wie er het gewandelt,
alle die tât,
die der bischolf[l] vor handen[m] hât,
si wære klein oder grôz.
ouch machten si dem[n] bâbest blôz,
daz noch dhein sache wære,
die der bischolf der Salzpurgære
bl. 241c hiete oder möhte gewinnen,
sich kunde[a] wol darûf versinnen
von Lavent bischolf Kuonrât,

54334—54349. *CCCCLXX.:* Wem der pabst zw pischoff zw Salczpurg geben hab 4. k) ***init. ausgesp.*** **4**; Die mit 5. l) dem 5. m) daucht 4.

54350—54399. a) pairn l. 5. b) man 5. c) Salczpurgern 5. d) an 5. e) ***v.*** **54373** ***und*** 54374 ***in einer z.*** 5. f) dem 4. 5. g) Gözze 5; Grozz 4. h) verschr. 5. i) *f.* 5. k) dem 5. l) hoff 4. m) hannd 5. n) den 4. 5.

54400—54403. a) -en 4.

1) 54349. *V. 38669 waren nur zwei gesandte Baierns genannt — man müsste denn den abt von Raitenhaslach dazu zählen.* 2) 54365. *Über ihn s. Ankershofen-Tangl IV, 791. Noch am 31. V. 1299 (Friesach; urk. des Gurker bistums-archivs in Klagenfurt) erscheint er als* brůder wolfing von Stubenberch, prior ze Friesach. *(Dadurch bestimmt sich näher der von Kaltenbrunner aao. s. 487 erörterte termin seiner ernennung zum bischof von Lavant.)* 3) 54381. *S. über ihn zu 28159 und 36517 ff. Zur zeit der ernennung Konrads war er aber nicht mehr bloß magister und Brixner domdechant, sondern bereits bischof (seit 3. XII. 1290). Aber die angabe der Rchr., dass er damals in Rom war, muss richtig sein, denn der papst hat ihn eigenhändig consecriert, s. Kaltenbrunner aao. nr. 431, und zwar vor dem 23. I. 1291.*

sô gar was er an dem rât
trahtær gewesen.
ouch wart dem bâbest vor gelesen,
daz der selbe man vor
wær erzogen ûf dem kôr
von der jugent unz an die stunt,
daz im mannes nam wart kunt:
'dô gap im[b] diu[c] gotes gunst
solhe witze unde kunst,
daz er sich stalte baz
und den stuol zLavent besaz.
swâ er ze deheiner frist
von dem gotshûs gefurdert ist,
daz ist billich unde reht,
wande allez sîn gesleht,
beide wîp unde man,
daz goteshûs gehôret[d] an'.
swaz si guotes von im[e] retten,
des het er si niht gebeten,
wan daz si die rehtikeit[f]
volfüerten und[g] die wârheit,
als der bâbest het geboten in.
daz diu zît was dâhin,
ûf die si solden[h] komen
ze hove, als ir habt vernomen,
die boten sûmten sich niht,
si wurden darzuo verriht,
daz si dem bâbst geschriben gâben,
wen ieglicher wolde haben
ze bischolf, ob ez an im læge,
unde wer in diuhte[i] wæge,
daz nam der bâbest von ir[k] hant.
dâmit giengen zehant
die boten her für
und warten aber vor[l] der tür,
wes got het gedâht.
zder herberge dô gâht
von Lavent der fruot,
trûrens[m] und unmuot
sach man in phlegen.
er hete sich bewegen,
bl. 241d ob ez niht guot ende næme,
daz er nimmer mêre kæme
her ze tiutschen landen.
nû liezen inz enplanden
der bâbest und die cardinal,
si[a] versuochten ieglich wal,
welhiu wær diu beste.
nû erfunden si ze leste,
daz niemen baz wære
bischolf der Salzpurgære
denn von Lavent bischolf Kuonrât.
den bestætigt an der stat[b]
der bâbst mit sînem segen,
daz er solde phlegen
und haben allen den[c] gewalt,
sp. 697 der eim[d] erzpischolf ist gezalt.
CCCCLXXI. der[e] cardinale zwên
sach man her für gên
zuo den trûrigen.
die heten sich nû verzigen
gewinnes[f] unde frum
an irem bistum.
die cardinale sprâchen sô:
'ir herren, nû sît frô
und gebt uns daz botenbrôt:
ein ende hât iwer nôt,
die ir uns für gâbt.
einen bischolf ir habt
nâch iwers herzen ger'.
si sprâchen: 'wer[g] ist der?'
'von Lavent bischolf Kuonrât'.
nû îlten[h] als drât
des hoves bescheliere[i],
si kômen vil schiere,
dâ der bischolf lac
und gemaches phlac.
si stiezen vaste an
und hiezen sich in lân.
als schiere daz geschach,
ir iegelicher sprach:
'her, lât iuch niht bevillen,
durch des hoves willen
und durch iur êr und unser nôt,
sô gebt uns daz botenbrôt,
bl. 242a wand ir nû gerne sullet leben:
der bâbest hât iu gegeben[k]
der Salzpurgære bistum.

54404—54449. b) man im 5. c) des 5. d) gehorten 5. e) in 5. f) ger. 5. g) *übergeschr.* 5. h) warn 5. i) daucht 4. k) seiner 5. l) ser 5. m) trawern 4. 5.

54450—54491. a) Nû 5. b) vart 5. c) *f.* 5. d) d. eim] Und einen 5. *CCCCLXXI.*: Daz dem von lavent gesagt ward wie in der pabst erbelt het 4. e) Der 5; *init. ausgesp.* 4. f) Gewin 4. 5. g) herre wer 5. h) Eylet 5. i) wessolier 4; wesalīr 5. k) geben 5.

des habt ir êre unde frum'.
CCCCLXXII. der[1] von Lavent sich versan
und tete als ein wîsman:
daz er doch lîht gerne tet,
daz versprach er und verret.
er sprach: 'mîn vater und herre
sol sô getân êre
ûf einen solhen legen,
der sîn baz kunne[a] phlegen,
denne ich ez kan.
ich bin ein armman,
und swaz mir got hât gefüeget,
wie wol mich des genüeget!'
die wîl si heten den strît,
in der selben zît
kom[b] zuo gedraft
diu geselleschaft,
die boten der Salzpurgære,
und sagten ouch diu mære
dem bischolf Kuonrât,
daz in der bâbest hât
ze bischolf erkorn.
'daz sol wol verborn
belîben von[c] mir,
daz ich den willen und die gir
immer gewinne,
wand ich mich versinne,
daz ich ûf dise[d] vart
alsô gesant wart,
daz ich an dem bistum[e]
herzog Stephanes frum[f]
solde hân geworben.
sît daz ist verdorben,
sô jæhen[g] gemeiniclich
arme unde rîch,
beide leien unde phaffen,
ich hete mînen frum geschaffen
mit der herzogen guot.
zorn unde unmuot
möht ich gewinnen dâvon.
ouch bin ich ein man
sô kunstic[h] noch[i] sô wîse niht,
bl. 242ᵇ daz daz goteshûs verriht
mit mir gesîn mug,
sô daz ich darzuo iht tug'.
CCCCLXXIII. er[k] tete als die wîsen,
die sich selben niht prîsen
an[l] ir frumikeit —
maniger sô vil geseit,
daz[m] witz und êre an im lig,
daz bezzer wære, ob[n] er swig;
des geschach[o] niht hie:
swaz rede dâ ergie,
diu was nur, daz[p] er jach,
wie gar ze nider und ze swach
er darzuo wære,
sp. 698 daz er her wurd der Salzpurgære,
und daz diu êr im[q] wurd beschert,
mit grôzem ernst[a] er sich des wert.
als lange treip er[b] daz,
unz daz im wurden gehaz
alle, die dâ wârn
mit im von heim gevarn.
die sprâchen: 'sehet, waz ir tuot!
in genædigen[c] muot
haben wir den bâbst kûm brâht;
sît aber iu nû versmâht
diu hôhe wirdikeit,
darnâch ein hôher furste jeit[d],
wes sol der bâbst gedenken,
sô er den niht mac gelenken,
der in gelenket hât?'
'wizzet, bischolf Kuonrât',
sprach der Mitterkirchære,
'gewinnent die Salzpurgære
ze bischolf den Flæminc,
daz ist[e] ein solhez dinc,
daz ir nimmer überwindet,
ob man enc[f] mêre vindet
dâheim in tiutschen landen'.
si liezen in enplanden
iezuo[g] bet, iezuo[g] drô,
unz daz geschach alsô,
daz ir ieglicher hiet

54492—54499. *CCCCLXXII.:* Was er czw antwurt geben hab 4. 1) Der 5; *init. ausgesp.* 4.

54500—54549. a) chunde 5. b) *v.* 54507 *und* 54508 *in einer z.* 5. c) vor 5. d) ûf d.] von diser 5. e) bischolf tün 5. f) sün 5. g) iahen 5. h) chundleich 5. i) und 5. *CCCCLXXIII.:* Was die poten hinwider geantwurt haben 4. k) Er 5; *init. ausgesp.* 4. l) *v.* 54539 *und* 54540 *in einer z.* 5. m) Waz 5. n) daz 5. o) geschech 5. p) dann 5. q) im *Pez*] *f.* 4. 5.

54550—54575. a) dînst 5. b) ez 4. c) -em 4. d) rait 5. e) *corr. aus* ich 5. f) ew 5. g) g) yeczund 5.

UofM

für den von Lavent gekniet.
dô si der rede begunnen,
die zeher in runnen[h]
bl. 242c durch ougen über wange[i].
daz triben si sô lange,
unz daz der bischolf sprach,
dô er gehôrte und gesach,
daz in der rede was ernest:
‘ich sæhe aller gernest,
daz ir gewunnet[k] einen herren,
der iu ze frumen unde zêren
nutzer wær denn ich.
sît aber ir mich
sô guotlichen[l] meinet,
als ir mir hie bescheinet,
sô sol[m] mich niht bevillen[n]
ze[o] tuon durch iwern willen
und durch[p] sant Ruoprehtes
wil ich mich durchslehtes
bewegen, swaz iu mac gevallen.
ouch getriwe ich iu allen
der genâden, daz ir
getriulich mit mir
der arbeit burde tragt
und daz ir dâheime sagt
die wârheit daran,
daz ich niht geworben hân
wan daz reht gewesen[a] ist’.
dô sprâchen an der frist
die boten, die dar het gesant
der furste ûz Beierlant[b]:
‘herre, swie man sol,
alsô well wir iuch wol
mit der wârheit bereden
gegen den fursten bêden,
daz ir niht habt getân
wan daz[c] ein getriwer man
von aller sîner sinne kraft
sol tuon an sîner botschaft.
ouch sol in[d] unverdeit belîben,
wie wir iuch hiute müezen trîben
mit arbeit und mit nôt
zuo des bâbsts gebot:
die iuch iht[e] anders zigen,
ungern wir daz verswigen,
swâ[f] unser iemen dâbî wære’.
sam reten[g] ouch die Salzpurgære.

CCCCLXXIV. hiemit[h] der kriec nam ende[i].

bl. 242d bischolf Kuonrât der behende
des næhsten[1] morgens zehant
sp. 619 enphie von des bâbstes hant
bestætikeit und pallium
und swaz zuo dem erzpistum
der bâbest lîhen sol,
daz wart allez[k] wol
bestætiget[l] hie.
ditze dinc ergie,
dô[m] man der jâre spurt
nâch Kristes geburt
zwelif hundert jâr
und in dem niunzigsten[n] jâr,
daz ze næhste darnâch lac,
an sant Sebastianes[o] tac

CCCCLXXV. dô[p] daz alsô verriht wart,

dô rihten sich zirer vart
wider heim ze lande
die boten, die man sande
hinz Rôm, als ich vor las.
der nû ir bischolf was,
der riht si ûz aller dinge
mit borge und mit phenninge
und vertigt si frôlichen.
von Hûs meister Heinrichen

54576—54599. h) trünnen 4. i) -en 5. k) gewinnet 5. l) genadichleich 5. m) solt 5. n) *daneben mit blasser tinte:* durch willen 5. o) *v.* 54592] *f.* 5. p) u. d.] *f.* 5.

54600—54648. a) r. g.] rechte wesen 4. b) payernl. 4. c) w. d.] waz 4. d) ew 5. e) nicht 5. f) Ob 5. g) teten 5. *CCCCLXXIV.:* Das er bestettigt ward 4. h) *init. ausgesp.* 4; Dye mit 5. i) ein e. 5. k) in a. 4. l) *v.* 54631 *und* 54632 *in einer z.* 5. m) *v.* 54633 *und* 54635 *in einer z.* 5; *v.* 54634] *f.* 5. n) -em 4. o) sebastian 5. *CCCCLXXV.:* Wie er die poten wider haim *(das folgende nach v.* 54658*)* gevertigt hab 4. p) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 54625—54638. *Konrad war jedesfalls schon vor dem 18. I. 1291 ernannt und am 11. II. bereits consecriert, s. Kaltenbrunner, nr. 430 und 432 f., doch nicht vom papste selbst, s. zu 54047. Die angabe des v. 54638 — am 20. I. — könnte daher wohl richtig sein. (Dem gegenüber kann nicht geltend gemacht werden, dass in einem — durch Starzers güte mir bekannt gewordenen — notariatsinstrument des k. und k. staatsarchivs vom 17. II. 1291 Rom, nach welchem zwei kaufleute aus Pistoja Konraden 500 goldgulden liehen, der bischof noch* Electus *heißt; denn der act kann sich auf ein früher eingegangenes schuldverhältnis beziehen).*

ze Lavent er[q] bischolf[1] machte.
allez sîn dinc er betrahte[a]
mit dem techent vor
ab dem Salzpurgær kôr,
waz er hie heim solt schaffen
mit leien und mit phaffen,
dem techent er des[b] bezalt
sîn selbes gewalt.
alsô vertigt er si her,
datze Rôme beleip er[2].
nû[c] lâz wir in belîben hie;
ich wil iu sagen, wie[d]
daz gesinde her ze lande kam[e].
dô man[3] hie heime vernam,
daz der Salzpurgære bet
der bâbest niht erhôret het
und daz nach geistlichem orden
ir bischolf was worden
von Lavent bischolf Kuonrât,
datz Salzpurge in der stat
und ze Beiern über al
huop sich ein grôzer schal:
bl. 243a arm und rîche jâhen,
si liezen sich ê hâhen
unde lebentic begraben,
ê si dheinen wolden haben
oder ze bischolf ieman
denne herzogen[f] Stephan.
sêre si drôten
dem bischolf und den boten,
die mit im[g] wârn gewesen;
ir wære dheiner genesen
an dem êrsten zorn,
slehtes si wærn verlorn.
CCCCLXXVI. dô[h] der techent her reit,
vil guotiu mær er seit,
wie wol erz[i] geschaffen hât.
datz[k] Werfen und ze Rastat
übel[l] man im gehiez,
ob er die rede niht enliez,
daz der von Lavent wære
bischolf der Salzpurgære.
dô tet er als ein wîsman,
der wol verswîgen kan,
swaz den liuten niht beheit.
unz hinz Salzpurg er reit,
daz er an den sachen
niemen wolt kunt machen
die wârheit an den dingen.
er vorht im misselingen.
die brieve, die er fuorte,
ninder er die ruorte,
unz daz[a] er heim kam,
alrêrst er her für nam
die brieve[4], die her ze lande
der bâbest und der bischolf sande[b]
sp. 700 datze Salzpurc dem capitel.
dô si ersâhen den[c] titel,
daz er sich bischolf schreip,
ir deheiner dô beleip,
er wære in unmuot[d],
daz der bâbest sô unguot[e]
gegen in[f] was gewesen.
nû begund in vor lesen
der Mitterkirchære,
wie ez ergangen wære

54649. q) der 5.

54650—54699. a) er b.] wart betracht 5. b) däz 5. c) Nü 5; *init. ausgesp. (vgl. CCCCLXXV.)* 4. d) *corr. aus* hie 5. e) chëm 5. f) herczog 5. g) in 4. *CCCCLXXVI.:* Was potschafft man den salczpurgeren pracht hab 4. h) Do 5; *init. ausgesp.* 4. i) er 5. k) Ze 5. l) Uber 5.

54700—54714. a) *f.* 5. b) u. — s.] het gesande 5. c) *f.* 5. d) müt 4. e) güt 5. f) ym 5.

---

1) 54649. *Auch diese angabe ist zeitlich am richtigen platze, wie sich nunmehr aus dem von Kaltenbrunner unter nr. 436 (leider bloß im auszug) verzeichneten decrete vom 26. II. 1291 ergibt, in welchem Nicolaus IV. den domcanoniker Heinrich von Salzburg zum bischof von Lavant ernennt. Und da ihn der cardinalbischof Latinus consecriert, so erhellt daraus ferner auch die richtigkeit der angabe, dass Heinrich damals in Rom war. S. auch zu 54658.* 2) 54658. *Auch diese nachricht ist urkundlich bestätigt, s. Kopp I, 552 anm. 2 (: noch am 5. V. 1291 waren der erzbischof und die bischöfe Heinrich von Brixen und Heinrich von Lavant zu Orvieto).* 3) 54662. *Dass in der that die ernennung Konrads anfangs in Salzburg nicht freundlich aufgenommen wurde, will Kaltenbrunner s. 441 in dem ausdruck der Ann. Sal. cont. Weich. s. 812, 31 (oder vielmehr ihrer quelle, des Eberh. Ratisp. SS. XVII, 594, 55 ff.):* Post ipsum Rudolfum electus est, imo pocius datus per sedem apostolicam, Chunradus dictus de Vonstorf *angedeutet sehen.* 4) 54703. *Der papst sandte briefe über Konrads ernennung an das capitel, an den clerus, das volk, an ministerialen und vasallen, endlich an die suffragane, s. Potthast nr. 23558 und Kaltenbrunner nr. 432.*

bl. 243ᵇ besunder ieglich dinc,
und umb den Flæminc,
wie si sich des heten entslagen;
und dô er in begunde sagen,
wie kûme[g] man[h] mit grôzer bet
den von Lavent het
des überkomen,
daz er daz bistum het genomen,
‘und daz der rede alsô sî,
des frâget, die uns wâren bî
von des herzogen wegen,
die uns in[i] hulfen flêgen,
meister Wolfgangen —’
der kom ouch gegangen
und bescheinte ouch die wârheit
an alle diu und er seit:
CCCCLXXVII. und[k] dô er sîn alsô gehal,
allerêrst gelac der schal
und der braht under in.
ie min und ie min
wart des unmuotes.
si dûht nû niht sô guotes,
swaz[l] anders niht möht gesîn,
dem tæt man[m] nû gelîche schîn,
daz ez müest behagen.
von tagen ze tagen
riht man die leien ab;
darzuo der tuombrobst gap,
der techent und die kôrherren
mit wîsunge unde lêren
manigen wîsen rât,
daz man dem bischolf Kuonrât
wære[n] gehôrsam.
dô man dâvon nû genam
die dienstman und den kôr,
dannoch wâren sîn vor
die burgær ze leste.
die wâren sô veste
an frevellichen[a] getursten,
daz si[1] der Beier fursten
lobten ze warten
mit turn und mit porten[b]
in der stat zuo der zît,
diu dishalp des wazzers lît.
daz was ein frevel grôz:
bl. 243ᶜ iedoch sîn wênic genôz
diu selbe stat hernâch,
wand si der bischolf zebrach
unde bût ein hûs dar.
si wurden sô gar
geteilet under in,
einer her, der ander hin,
daz wîp wider den man,
daz kint huop den kriec an
wider den vater sîn —
reht als Welf und Gibelîn
in den welhischen steten
alsus si[c] sich geteilet heten.
CCCCLXXVIII. dô[d] ez alsô gie entwer,
nû wold ouch niht lenger der
darunder[e] müezic ligen,
der des lange was gezigen,
daz er sich lutzel êrte
an dem gotshûse, dem er mêrte
arbeit und schaden stæticlich.
von Admunde abt Heinrich
der trahte sêre darnach,
wie er gewunne gemach
vor des bischolfes veste,
der er niht mêr weste
wan die eine mit der zal,
daz Niuhûs in dem Enstal;
daz lac im sêre an dem weg,
wand[f] der ez het in sîner phleg,
sp. 701 der[g] was des bischolfs[h] amtman:
der hete dâvon getân,
swaz er mohte getuon,
swenn ez ân frid und âne suon

54715—54749. g) cham 4. h) m. in 5. i) *vor* u. 5. *CCCCLXXVII.:* Was darnach geschach 4. k) U. 5; *init. ausgesp.* 4. l) So daz 5. m) *f.* 4. 5. n) *v.* 54747 *und* 54748 *in einer z.* 5.

54750—54792. a) freuleichen 5. b) parten 4. c) *f.* 5. *CCCCLXXVIII.:* Was der von admund darczw tün hab 4. d) Do 5; *init. ausgesp.* 4. e) *v.* 54775 *nach* 54776, *jedoch durch zeichen richtig gestellt* 5. f) Und 5. g) Dez 4. h) d. b.] der pischolf 5.

[1] 54754. *Am 27. II. 1291 Salzburg (k. und k. staatsarch.) verspricht herzog Otto von Bayern — da seines bruders Stephan bewerbung um das erzbistum in Rom misslang und da* diu gemæine der pfafhait und der Dienstman und alles getygens von Salzburch *das bedaure und in sorge um die sicherheit des gotteshauses und des landes dadurch geraten sei — dass er ein jahr lang das gotteshaus an leuten und ehre und gut schirmen wolle (k. u. k. staatsarchiv. — Mittheilung Starzers).*

zwischen den fursten stuont,
als noch die bewegen tuont,
die sich niht lânt bevillen
nâch irer[i] herren willen
ze lîden übel unde guot.
nû was der abt sô gemuot,
ez wære wîp oder man,
gegen swem er gewan
in sînem herzen einen haz,
daz er des nimmer mêr vergaz.
des enkalt daz goteshûs ze sêre
bl. 243d an dem frum und an der êre,
die ez von der burge het.
der abt sande sâ zestet
hinz Wolkenstein[a][1] ein boten
nâch herren Sîboten,
den man nant von Lampoltingen[b]:
mit dem wold er der dinge[c]
werden ze râte.
als balde und als drâte
her Sîbot was komen,
heimlich wart er genomen
in eine kemenâten.
der abt sprach: ‘ir sult mir râten,
als ir dicke habt getân.
ich wil iuch wizzen lân
mîn heimlicheit:
mir hât mîn bote geseit,
von dem Spital her Ortolf,
daz von Lavent der bischolf,
der nû an diser frist
datz Salzpurc herre[d] worden ist,
solhes muotes sî,
daz bischolf Ruodolf nie sô frî
wær lîbes unde guotes,
er sî noch frîers muotes.
nû muoz ich einez besorgen:
kumt er hiute oder morgen
unde daz er sich verslihtet
mit dem herzogen und[e] verrihtet,
wære daz daz ergie
und daz mir belibe hie
ûf dem ruck[f] diu katze,
daz Niuhûs, ze tratze,
des müest ich solhen schaden tragen,
den ich nimmer möht verklagen[g];
belîbent aber die herren
in urliuges werren
unde daz daz hûs[h] bestêt,
sô weiz ich wol, daz dann ergêt
von dem hûs in dem Enstal
jâmer unde quâl.
nû râtet mir darzuo,
her Sîbot, waz ich tuo.’
CCCCLXXIX. er[i] sprach: ‘daz sî getân.
bl. 244a ir sult des niht enlân,
ir sult in[k] disen zîten
etswâ von hinnen rîten,
als iu darumbe sî unkunt,
sô sul wir an der stunt
mit unseren sinnen
daz Niuhûs gewinnen.’
dô daz alsô wart an getragen,
nû fuor der abt in kurzen tagen
her zJudenburc den rehten strich
unde schuof hinder sich
mit allen sîn dienæren,
daz si gehôrsam wæren
hern Sîboten von Lampoltingen[a]
und Gotfriden von[b] Unferdingen.
die heten ez darzuo brâht,
daz in ein wahtær bî der naht
verhengte und versweic,
daz man in daz hûs steic
und ez alsô gewan
dem goteshûs von Salzpurg an.
sp. 702 die wîle lac der abt,
als ir vor gehôret habt,
datz Judenburg in der gebære,
als er des lîbes kranc wære

54793—54799. i) n. i.] denn irr 4; Den irn 5.

54800—54849. a) volch. 4; valkch. 5. b) -polting 4; -potingen 5. c) -en 5. d) *blass am rande hinzugeschr.* 5. e) *f.* 5. f) ruken 5. g) vertragen 5. h) *f.* 5. *CCCCLXXIX.*: Was er nü getracht hab 4. i) *init. ausgesp.* 4. k) zu 5.

54850—54872. a) -polting (: unferding) 4; -potingen 5. b) den 5.

1) 54807. *S. 27841; ich stelle auch hier die dort durch* 1 *und* 5 *gesicherte form* Wolkenst. *her, um so lieber, weil die lage dieser burg — im Ennsthal — in den zusammenhang passt, weil sie ferner, so viel ich aus ihren erwähnungen bei Muchar (s. im Reg.) entnehmen kann, landesfürstliches eigen war, was mit dem wortlaut in 27839 aufs beste sich vereinigt.*

und darumbe niht enweste,
waz an sîner veste
dem goteshûs geschæhe
schaden oder smæhe.
do dem abte wart enpoten
von herren Sîboten,
waz si dort heten getân,
daz der amtman
selp dritte was erslagen,
und dô er im hiez sagen,
daz ir viere wærn erhangen,
swaz daran[c] was ergangen,
daz was im sô sêre wider,
daz alliu sîniu lider[d]
wârn freuden erfullet.
ir leien, ir sullet
niht rîchen[e] die phaffen,
daz si solch dinc schaffen!
wand sold ich unde kunde
bl. 244b den abt von Admunde
an den selben sachen
unschuldic[f] machen
unde der red entsagen,
ein heizez îsen wold ich tragen
umb die kirchen dâhin
in einer zangen für in —
aber des berede ich in niht,
daz er sande algeriht
einen strîchenden boten
Gotfriden und hern Sîboten,
daz siz[a] an dem hûse ræchen
und ez ûz dem grunde bræchen.
alle die gebûren[b],
die von dem Tûren[c]
unz an die Menlic[d] wârn,
die muosten darzuo[e] varn
und muosten[f] âne sûmen
daz burcstal rûmen
mit[g] schûveln und mit houwen,
als nie ein[h] hûs dâ wær[i] erbouwen.
und al die wîle man des phlac,
der abt datz Judenburge lac,
unz er enphant des frums.
dô bezzert er sich des siechtums,
der im lange was an gelegen.
dô man den abt sach phlegen
gegen dem goteshûs des vâres,
daz was des selben jâres,
als ich vor hân gesprochen[k],
vor phingsten in der wochen[1].
CCCCLXXX. der[l] abt Heinrich
tete dem gelîch,
als im darumb wær unkunt;
ouch frâgt er an der stunt,
swenn er sach geste,
ob ieman iht[m] niwer mære weste.
do begund im einer verjehen,
waz in dem Enstal wær geschehen;
und dô daz der abt hôrt,
dô sprach er an dem wort:
‘daz stêt unhêrlich,
hât[n] mîn her von Ôsterrîch
deheine schulde daran.
bl. 244c er solde wol gebiten hân,
unz daz der bischolf wære komen
unde daz er het vernomen,
wie er mit im wolde leben.’
die schuld er ab im heben
ûf den herzogen wolde,
als ez nieman verstên solde.
dô sich des tiuvels man
des entstuont[o] und versan[p],
daz sîn wære zît,
dô het er niht lenger bît,
er fuor an der stunde
wider heim hinz Admunde.
wie lang er dâ læge,
oder wes er phlæge,
sp. 703 wer wil daz allez zellen?
eteliche wellen,
daz ich in schrîbe daz,
wie sich huop der haz,
der dâ wart sô hezlich
zwischen dem von Ôsterrîch

54873—54899. c) der ain 5. d) glider 5. e) reihen 5; ziehen 4. f) wold ich u. 4. 5.

54900—54956. a) si 4. 5. b) pawren 4. c) tawrn, *wol erst von späterer hd. nachgetr.* 5. d) mändleich 5. e) dar 5. f) m. dar varn 5. g) *v.* 54911] *f.* 4. h) *f.* 5. i) waz 5. k) gepr. 4. *CCCCLXXX.*: Daz ist auch der untrew Abpt hainreich 4. l) Der 5; *init. ausgesp.* 4. m) *f.* 5. n) Hiet 5. o) verstund 5. p) entsan 5.

[1] 54922. *Das wäre also in der woche vom 14. zum 20. mai 1291. — S. v. 54632 ff.*

und von Rôm des stuols legat,
von Salzpurc bischolf Kuonrât.
CCCCLXXXI. iu[a] ist daz wol kunt,
wie manic tûsent phunt
herzog Albreht verzerte,
dô er sich der Unger werte,
die in[b] dem lande lâgen
und urliuges phlâgen.
daz wold er nû versparn.
her ze Stîr kom er gevarn,
dâ[c] enphiengen in hêrlich
arme unde rîch
und enphiengen ouch sînen gruoz.
dô si des gewunnen muoz,
die lanthern in[d] aber bâten,
als si vor dicke tâten,
umb des landes reht.
si sprâchen[e]: ʻher, nû seht
an iwer selbes êre
und verziehet uns niht mêre
diu reht, mit den vor schaden
uns behuoten von[f] ir gnâden
unser fursten, die alten,
bl. 244d daz uns diu werden baz[g] behalten,
dan si uns vor behalten sint,
darumbe wir und unser kint
wellen iu[h] ze willen leben.
die hantvest, die uns hânt gegeben[i]
der tugenthaft und der wacker
marcgrâf Ottacker
und der leste keiser Friderich
und iwer vater, der daz rîch
mit grôzen êren hât verriht,
die sint uns noch[k] ze niht
gewesen[l] enther[m].
ir sult ouch wizzen mêr:
daz wir die bet verswigen,
dô man uns sach ligen
nû næhste datze Wienen
und gegen den Ungern dienen,
dô tete man uns kunt,
swer zuo der stunt
zîtlicher dinge an iuch gert,
des wurd man alles gewert;
dô dûhte uns baz getân,
wir hüeten uns vor arcwân,
wand ob wir iuch mit grôzen beten
an gehabt heten,
dô ir uns sâhet gern
und niht wol moht enpern,
sô het ir iuch lîht versunnen,
der bete wær alsô begunnen,
ob ir uns niht gewert,
des an iuch wær gegert,
daz wir iuch wolden engen,
mit unserm dienste phrengen:
darumbe wir ez dô vermiten,
daz wir iuch niht wolden bitten.
nû[a] sult ir guotlich
tuon und genædiclich,
daz ir uns gewert nû'.
ʻwaz ich daran tuo
unde wes ich daran gich,
des wil ich besprechen mich',
sprach der herzog zin.
ʻgot geb iu den sin,
her[b], daz ir ez[c] tuot!
wand wir haben des muot,
bl. 245a werd wir von iu verzigen,
daz wir lîht ouch verligen,
daz[d] wir iht mêr hinz Wienen
rîten und iu dienen —
daz sult ir uns dann ouch[e] vergeben'.
daz wort[f] merct er vil eben
Albreht, der furste unverzagt,
sp. 704 in zorne er in sagt[g] [1]:
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —
ich wil si[h] nennen unde sagen,
die sîns heimlichen râtes phlâgen
zuo der selben stunde:
daz was der abt von Admunde,

54957—54999. *CCCCLXXXI.*: Hie chum wir (*das folgende bei z.* 55014:) wider gein Osterreich 4. a) *init. ausgesp.* 4; Nu 5. b) im in 5. c) Die 5. d) *f.* 5. e) sprechen 4. f) vor 5. g) *f.* 4. 5. h) w. iu] Mussen uns 5. i) geben 5. k) nü 5. l) *v.* 54991] *f.* 5. m) encher 4.

55000—55036. a) Nu 5; *init. ausgesp. (vgl. CCCCLXXXI.)* 4. b) *f.* 4. c) daz 5. d) Dez 5. e) *f.* 5. f) wol 5. g) *die folgende lücke unbezeichnet* 4. 5. h) ew 5.

---

[1] 55032. *Weder Johann von Victring (Böhmer, Fontes I, 331) noch Hagen (Pez, Script. I, 1116), noch Ebendorfer (ebenda II, 772 f.) bieten eine ergänzung der folgenden lücke.*

dem er diu amt enphalch,
und von Landenberge[i] der marschalch
und von Walsê her Eberhart.
mit den er ze râte wart,
wie er in[k] antwurten wolde
und waz er daran tuon solde,
des frâgt er siu.
ʻherr, ich wil râten iu,
als ich hân getân êʼ,
sprach her Eberhart von Walsê,
ʻmit swie getânen dingen
ir muget[l] inne bringen
iwer lantherren,
daz ir dem lant welt mêren
guote handelunge,
genâd und furderunge,
daz sult ir tuon zaller zît.
swer iu iht anders râtes[a] gît,
des volgær bin ich nihtʼ.
dô sprach algeriht
der abt Heinrich:
ʻher von Ôsterrîch,
der herren sin und ir meine
stêt almeist[b] ûf daz eine,
wie man iuch darzuo getrib,
daz diu munze belib
funf jâr unverslagen.
herr, ich wil iu sagen,
waz ir dâvon[c] habtʼ,
sprach von Admunt der abt:
ʻich[d] dien iu, daz ist wâr,
von der munz al[e] jâr
ein mehtic[f] guot und starc,
bl. 245b silbers sehs[g] tûsent marc[1].
mugt ir des gehaben rât,
sô tuot, des[h] man iuch bat
und daz si iu vor zellen.
daz ander, daz si wellenʼ,
sprach der abt, ʻist[i] daz,
daz man in geb[k] und lâz,
swaz iu nû und vor der frist
noch ledic wirt[l] und worden ist:
si wellent, swelher sterbe
und ân erben verderbe,
swaz man den hab[m] gesehen
daz von iu sî ze[n] lêhen,
daz sull sîner næhsten erben sîn.
lieber herre mînʼ,
sprach der abt dô,
ʻdarüber antwurt alsô:
sît an grôz und an klein
diu reht sullen sîn gemein,
der si dem lande jehen,
sô wellet ir besehen,
ob si der gewonheit walten,
daz si diu reht behalten[o],
swaz in nâch lêhens rehten
von rittern und von[p] knehten
ledic sî worden,
daz si den selben orden
behalten und ez niht versagen
ze lîhen[q] iren næhsten mâgen.
die iu dâ[r] gehôrent zuo,
ich wæne, daz ir[a] dheiner tuo,
den ich indert erkenne.
war wil man iuch trîben denne,
diu reht, diu si den iren geben,
daz si iuch bî den niht[b] lâzen leben?ʼ
CCCCLXXXII. dô[c] sprach von Landenberc[d] der marschalch:
ʻân aleine die Walch —
von den hân ich niht gelesen,
daz si hie gewaltic sîn gewesen —
sô sint disiu lant niht entwahsen
den Ungern noch den Sahsen,
den Bêheim noch den[e] Kernæren:
wolden si diu reht niht bewæren
mit ir hantvesten —
sp. 705 bl. 245c dô sis[f] als guot westen —
herzog Friderich dem alten,
daz ins der het behalten,
der ir erbeherre was,

55037—55049. i) lannb. 4; lanb., *nach* n *ein* s *(oder* t*?) eingefügt* 5. k) jm 5. l) müt 4.

55050—55099. a) rat 5. b) aller m. 5. c) daran 5. d) *v.* 55067 *und* 55068 *in einer z.* 5. e) ain 5. f) êchtig 4. g) sechczkch 5. h) daz 5. i) daz i. 5. k) gab 5. l) l. w.] würd 4. 5. m) hat 4. 5. n) *f.* 5. o) haben beh. 5. p) *f.* 5. q) lehen 5. r) *vor* ew 5.

55100—55117. a) ewr 5. b) *f.* 4. 5. *CCCCLXXXII.*: Was der marchschalkch von lanneberch dē herczogen geraten hab 4. c) Do 5; *init. ausgep.* 4. d) lanneb. 4; lambrecht 5. e) *f.* 4. f) si 5.

---

[1] 55070. *Vgl. dazu Luschin in Beitr. zur k. steierm. geschq. IX, 149.*

und allen den, die ich vor las,
die herren hie gewesen sint:
ist mîn her nû sô gar kint[g],
daz er im læt ab sagen
allez, daz man hât vertragen
bî den, die ich vor zalt,
die der lande[h] heten gewalt,
daz dunket mich niht guotʼ.
dô sprach der furste wol gemuot,
der wîse und der hêre:
ʻdurch got und durch mîn êre
tæt ich, swaz ich tuon solde,
der mirz niht ab erzurnen wolde
mit[i] hôchvart und mit drô:
aber alsô,
als si sîn habent gedâht,
wirt ez nimmer[k] volbrâhtʼ.
des dritten tages fruo
die herren giengen zuo,
dâ[l] si den herzogen funden.
an den selben stunden
bischolf Liupolt wart gebeten,
swaz si ze reden heten,
daz er des wær ir rednære.
daz tet der Seckouwære.
waz er reden solt,
daz west wol bischolf Liupolt,
wand swes den[m] hern muot an dem rât
ze reden und ze tuon wart,
daz lobt er flîziclich mit,
mit verbuntem sit,
mit werken[n] und mit ræten
ze tuon, swaz si tæten.

CCCCLXXXIII. nû[a] hôrt, wie siz an viengen,
dô si ze hove giengen:
ʻher, wir wellen iuch[b] frâgen,
daz ir uns geruochet sagen,
wes ir iuch noch[c] habt verdâht[d]
über die red, die man iu für brâht
von der herren betʼ.
der herzog sprach sâ zestet
bl. 245ᵈ rehte als ein furste,
der rîcheit, witze und geturste
volliclich an im hât:
ʻmîn obrister rât
ist iezuo[e] datz Ôsterrîch,
dâvon ich sô snelliclich
mac geantwurten nihtʼ.
dô sprach algeriht
der bischolf Liupolt:
ʻez wær billich, daz ir[f] solt
ze[g] iwerm râte kêren
von disem land etlich[h] herren,
daz ir in volget nâch,
doch gerlich umbe solhe sach,
diu ditze lant an gehôrt:
des wurt ir nimmer[i] betôrt,
si rieten iu, swaz si guotes westenʼ.
ʻich getrûwe in des bestenʼ,
sprach herzog Albreht.
ʻherre, nû beseht[k]ʼ,
sprach der bischolf algeriht,
ʻob ir uns[l] anders iht[m]
antwurten weltʼ.
dô sprach Albreht, der helt:
ʻwolde ich daz hân getân,
daz wær geschehen hiute sânʼ.
ʻsô merket, her, waz ich iu sag:
von hiutigem tag
unde für dise frist,
swaz unser hie ze lande ist,
die in disen kreizen
herren sint geheizen,
die wellent ledic sîn beide
der triwen und der eide,
die wir iu tâten vor.
wand der hantvest tenor
alsô geschriben stât[n],
swenne daz ergât,
daz wir dem lantherren swern,
sp. 706 sô sol er sich niht wern,
er swer jungen und alten
des landes reht ze behalten,
als verr in wer[a] lîp unde guot;
und swâ er des niht entuot,

55118—55149. g) ain ch. 5. h) -en 4. i) *v.* 55131 *und* 55132 *in einer z.* 5. k) nymermer 5. l) Daz 5. m) die 5. n) forichten 5.

55150—55199. *CCCCLXXXIII.:* Was herczog Albrecht und pischoff lewpolt (*das folgende bei v.* 55210) gein ainander geret haben 4. a) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. b) auch 5. c) wol 5. d) bed. 5. e) yeczund 5. f) er 5. g) In 5. h) -en 5. i) n. mer 5. k) secht 5. l) ir u.] er Ims 5, *der dritte* m-*strich durchstrichen.* m) *corr. aus* nicht 4. n) ist und st. 5.

55200—55202. a) in w.] im wêr 4.

bl. 246^a sô sol man im für die stunden
nihtes sîn gebunden.
her, dâ rihtet iuch nâch'.
der herzog aber dô sprach:
'reht als mîn vater disiu lant
in der Bêheim gewalte vant,
weder min noch mêr
hân ich si brâht her'.
dô[b] sprach der Stubenbergære:
'her, lât[c] iu niht wesen swære
die rede, die ich reden wil.
hiet der von Bêheim niht sô vil
unrehtes hie getân,
er möht noch diu lant hân;
daz sô vil gewalt
und unreht manicvalt
in disem lant beleip,
dâmit er uns treip
durch klage an daz rîche'.
dô sprach der von Ôstrîche:
'von Seckou bischolf Liupolt,
wie gerne ich daz[d] wizzen wolt,
ob ditz ein widerbot wære?'
dô sprach der Seckouwære:
'als ich vor hân bescheint,
sus hab wir uns vereint,
die wîl man iuch des muotes siht,
daz ir uns leistet niht[e],
daz ir uns leisten solt,
die wîl wirt nimmer ervolt
dehein iwer wille.
wir wellen sitzen stille
und weln iu dienen niht
mit vereinter phliht,
unz[f] ir iuch baz gen uns lenket
unde guotlich verdenket[g]'.
dô sprach der furste unverzagt:
'ez ist mir lange[h] vor gesagt,
waz[i] man gegen mir wolt werben,
gelebt man mînes vater sterben,
und daz der rede alsô sî,
des bin ich niht frî,
man hab[k] getraht wider mich'.
bl. 246^b dâmit schieden si sich,
die herren und die dienstman,
ân urloup schieden si[l] von dan.
si kêrten nâch ir muot,
swar si dûhte guot.
CCCCLXXXIV. dannoch[a] alle wîle
gejeid und kurzwîle
der herzog phlac in dem lant.
ze jungest dô ervant
der herzog an den zîten
mit dem abt ze rîten
hin heim hinz Admunde.
da vertreip er im die stunde
als verre als im tohte.
wê daz der furst ie mohte
sô guotlich gebâren,
mit zwein, die dâ bî im wâren.
wand im fürwâr was verjehen,
swaz datz Gretze was geschehen
gegen im von den herren,
dâ was ir rât und ir lêren
bî gewesen heimlich:
der eine hiez Uolrich[1],
er was lanc und niht kleine,
sp. 707 er hanc an einem beine —
waz hulf, ob ich lanc zalt
des andern gestalt
und mit wârzeichen mæze:
ez was der truchsæze
genant[b] von Lengenbach,
dem man der untriun jach.
ei, Albreht, furste ûzerkorn,
nimmer[c] wirt geborn
furste dîn genôz,
der maniger tugent sô grôz

55203—55249. b) Do 5; *init. ausgesp. (vgl. CCCCLXXXIII.)* 4. c) nü l. 5. d) *f.* 5. e) *nach dieser z. schiebt* 5 *ein (vgl. v. 55236):* Mit verainter phlicht. f) U. daz 5. g) *corr. aus* verdewcht 5. h) langst 5. i) Daz 5. k) hat 5. l) *f.* 5.

55250—55280. *CCCCLXXXIV.:* Wie der von Osterreich gein Admund geczagt sey und da ain weil beliben sey 4. a) D. 5; *init. ausgesp.* 4. b) Techant 5. c) Nimermer 5.

[1] 55268 ff. *Gemeint sind Ulrich von Kapellen — ähnlich wie in v. 55270 beschreibt ihn, ohne den vollen namen zu nennen, Helbl. V, 84 — und Friedrich von Lengenbach. Ottokars meinung bleibt dunkel; denn beide halten sich fortdauernd in der gunst des herzogs: beide sind februar 1293 unter den schiedsrichtern in der urk. Lichnowsky s. 281, am 20. IX. 1293 Wien (staatsarch.) verpfändet Albrecht dem Ulrich für geliehene 75 mark Wiener pfennige die vogtei zu Achwinden.*

sich alsô flîz als dû!
welher möhte nû
sô guotlich an gesehen,
ûf die im wurd verjehen
sô getân gevære[d]?
dô der furst gewære[e]
datz Admunde genuoc gejeit,
gegen Ôsterrîch er reit.
CCCCLXXXV. got[f] müeze sîn phlegen!
bl. 246c nû[g] was ouch an den wegen
von Salzpurc bischolf Kuonrât.
vil êrlichen er sich hât
geurloubt zuo den mâlen
von dem bâbst und von[h] den cardinalen
und fuor her ze Salzpurge.
in die gegent[i] ze Judenburge
ein bote von im kom[k] geriten,
den hiez er manen unde bitten
beide mâge unde man,
dâ er sich guotes hin versan,
sô si sîn botschaft vernæmen,
daz si im enkegen kæmen
ze Sahsenburc[a] oder hinze Gemunde.
nû[b] kômen in kurzer stunde
wol hundert werlicher degen,
die fuorte im hin[c] enkegen[d]
von Vanstorf her Ruodolf:
der was dem bischolf
ze næhstem[e] mâc gezalt.
den selben helt balt
sazt bischolf Ruodolf hinz Friesach,
dô machte er in darnâch
in dem selben amt viztum[1].
dâ schuof er sînen frum
sît als wol und sîn êre,
daz er im sin immer[f] mêre
solde haben danc geseit.
mit disen helden unverzeit
fuor der bischolf dâhin,
dâ man si und ouch in
niht[g] gerne sach.
offenlich man jach,
swaz der burgære
datz Salzpurge wære,
die heten sich vermezzen,
und heten si[h] niht widersezzen
die herren ab dem kôr,
si wolden im die stat vor
frevellichen halten.
der burc sach man walten
den tuombrobst und den kôr,
und swie daz niht gewesen wær vor[i],
sô hieten[k] die selben narren
bl. 246d die stat alsô verwarren
gegen der beider[l] fursten.
wê daz man si in den getursten
ie gesehen[m] solt!
darumb bin ich in niht holt.
CCCCLXXXVI. dô[n] der bischolf kam,
swâ man herberg nam
sînem gesinde,
dâ fluochten si swinde
dem bischolfe und den sînen:
si liezen manigen ende[o] schînen,
daz si im niht holt wâren.
darzuo kund er gebâren
sp. 708 als ein wîser man.
an den phaffen huop er an
ze volfüeren den gewalt,
den im der bâbest het bezalt.
ze capitel er gie.
dâ tetens im alle hie
sîn reht mit der gehôrsam.
darnâch man überkam
die dienstman mit drô,
wand des bâbstes[a] brief[2] stuonden alsô,
die sach man unde hôrte:
swer mit werken oder mit worte
im[b] iht entseit
sîner wirdikeit,

55281—55299. d) gewere 5. e) wëre 5. *CCCCLXXXV.:* Das der salczpurger pischoff her von Rom und wer im enkegen iat *(so!)* 4. f) *init. ausgesp.* 4. g) Nü 5. h) *f.* 4. 5. i) gegen 5. k) *f.* 5.

55300—55349. a) Salczpurg 5. b) im *(?)* 4. c) *f.* 5. d) kegen 4. e) -en 5. f) nymer 5. g) Waiz got n. 5. h) sich 5. i) *f.* 5. k) hetten 4. l) d. b.] den payer 4. m) geschehen 5. *CCCCLXXXVI.:* Wie er darnach gefür als pald er chomen waz 4. n) Do 5; *init. ausgesp.* 4. o) -en 5.

55350—55360. a) pabst 5. b) *v.* 55359 *und* 55360 *in einer z.* 5.

[1] 55313. *Ich finde ihn urkundlich zuerst am 10. XI. 1290, Friesach als* viztům von frisach *(urk. des hist. ver. in Klagenfurt), zuletzt am 31. V. 1299 (s. zu 54365); am 2. V. 1300 (bischöfl. Gurkisches arch. in Klagenfurt) ist schon* Gerold vitztum von Friesach *belegt.* [2] 55356. *S. zu 54703.*

an erzpischolflichem amt,
der solde[c] sîn verdamt
aller gotes gnâden;
er solde[c] ouch sîn überladen
mit des bâbstes[d] ban.
daz sach man die dienstman
sêre[e] widersitzen:
die dâ wârn bî witzen[f],
alle si im[g] swuoren.
daran si rehte fuoren:
si enphiengen ze[h] lêhen,
des[i] man si hôrte jehen
von dem bischolf ze haben;
die vest si im ûf gâben,
die dâ sîn wâren.
do si sâhen gebâren
alsô die burgære,
den[k] was daz harte[l] swære.
bl. 247^{a} an dem næhsten suntag,
dô man des amtes phlac,
dô het man enpholhen ê
dem bischolfe von Kiemsê,
daz er an der stunt
dem volke tæte kunt,
daz nâch der rehtikeit[m] orden
erzpischolf wær worden,
der ê ze Lavent bischolf was.
der brieve man vil las,
die von Rôme wâren komen;
dô si die heten vernomen,
dô wart der kriec linde:
sô vaste und sô swinde
verweiz[n] si der von Kiemsê,
die dâ geschallet heten[o] ê,
die kômen irer schulde
beinzigen ze hulde.

CCCCLXXXVII. der[p] bischolf[q] in dem pallium
ûf sînem bistum
die êrsten mess ze singen phlac
an sant Ruoprehtes tac,
der in dem[a] herbste[1] ist[b].
darnâch in kurzer frist
bischolf Kuonrât der fruot,
die in darzuo dûhten guot,
im welte ze[c] râtgeben,
nâch der rât er wolde leben.
die muosten ir eit niwen,
daz si im rieten mit triwen,
des wart im gesworn;
ouch beleip unverborn,
er lobt ze volgen in,
als verr in lêrt sîn sin.
dô die wurden genant,
der bischolf zehant
für legte an dem rât
die grôzen meintât,
die der abt Heinrich
ân wizzen des von Ôsterrich
dem goteshûs het erzeiget,
daz im wârn geveiget
sîn liute mit des tôdes quâl,
und sîn burc in dem Enstal,
bl. 247^{b} die er alsus[d] het verlorn,
daz was im âne mâzen zorn.
sp. 709 und wie er darzuo solt leben[e],
des bat er im rât geben
und daz[f] goteshûs bewarn[g].
dô hiezen si in varn
und algeriht zogen
zuo dem herzogen,
daz[h] er dem sich[i]
erbute guotlich;
des gewunn er frum
und daz bistum:
‘herre wizzet daz,
daz des herzogen haz
ein ieglich bischolf sol entsitzen,
den man siht bî witzen.
wir sîn des urliuges nû müede,

55361—55399. c) c) sol 4. d) pabst 5. e) *vor* Ser *ist mit kleineren buchstaben* nit *übergeschr.* 4. f) *davor* den, *durchstrichen* 4. g) jm da 5. h) die 5. i) Daz 5. k) Dez 4. l) hercze 5. m) ger. 5. n) Verpieten 5. o) hete 5. *CCCCLXXXVII.*: Wie er die seinen umb rat pat 4. p) Der 5; *init. ausgesp.* 4. q) *f.* 5.

55400—55439. a) in d.] im 5. b) *f.* 4. c) w. ze] wolten 4. 5. d) also 5. e) *vor* schold 5. f) u. d.] *ist an den schluss der z.* 55426 *angeschlossen* 5. g) ze p. 5. h) *v.* 55431 *und* 55432 *in einer z.* 5. i) er d. s.] er den sich 4; den slich 5.

[1] 55401. *24. sept.* — *Ann. Sal. cont. Weich. a. 1291:* Eodem anno venit dominus Chunradus archiepiscopus ... in die dedicacionis ecclesie Salzburgensis.

der uns des entlüede,
der tæt uns armen liuten wol.
herr, ob man iu râten sol
nâch der wârheit sleht,
sô bedenkt und seht
vil rehte darnâch,
wie[k] dem bischolf von Brezlâ[1] geschach,
der sich niht wolde mâzen
und urliuges erlâzen
des selben landes herren:
mit dem er solhen werren
an vienc unde huop,
daz man die tôten gruop
an daz gevilde
als daz vihe wilde,
in und die sînen verdamte
aller kristenlicher amte.
daz[a] sach man den wolgezogen
von Brezlâ den herzogen
alle wîle versmucken,
unz in der bischolf verdrucken[b]
zuo dem swæren ban
mit urliuc wolde hân.
er sprach: ʻphæch[c], ez ist enwiht,
sich ich darzuo niht!
er trahtet al ze sêre
ûf mîn guot und ûf mîn êreʼ.
CCCCLXXXVIII. der[d] furste unverzagt
bl. 247c die sîn dô râtes frâgt;
die sprâchen: ʻherr, ir sult iuch wern!
ê wir uns liezen behern
mit dem swert und mit dem ban,
wîp unde man
wolden ê umb diu
hinz Rôme varn mit iu,
ê wir daz liezen geschehen,
daz diser phaffe wurd ersehen
an[e] iu sigehaft.
von Brezlâ der tugenthaft
des dings sich dô bewac
und hiez ûf einen tac
die sînen heimlich gâhen
und die phaffen alle[f] vâhen,
die in dem lande sâzen[g].
dheiner wart des erlâzen,
der niht wolde singen
und die gotsê für bringen[h],
der muoste rûmen daz lant.
die kirchen er ouch zehant
einem andern phaffen lêch,
der in des niht verzêch,
er sung âbent und morgen.
swâ man verborgen
oder offenlichen vant
einen phaffen in dem lant
des herzogen schaden werben,
der muoste zehant verderben
und[i] lîden den tôt.
sô getâniu nôt
wart zuo sô langen stunden,
daz man nindert het funden
in dem selben land ein rehten[a] phaffen,
ân die ez alsô heten[b] geschaffen,
daz man si hete[c] vernojiert[d].
sp. 710 alsus[e] ez sich conduwiert[f]
alle wîle under in,
unz daz ez doch kom dâhin,
daz man zwischen in bêden
ûf ebenung begunde reden,
und wær[g] ouch alles wol verriht,
wan daz der herzoge niht
an dhein ander rede kom,
die kirchen, die er het genom
den phaffen, die niht wolden singen
bl. 247d noch die gotesê für bringen[h],
und den phaffen gelihen het,
die nâch sîner bet
heten gesungen und gelesen,
die müesten pharræer dâ wesen,
unz an ir[i] lîbes ende.

55440—55449. k) Hie 5.

55450—55499. a) Da 5. b) vertrunkchen 5. c) phoch 4. 5. *CCCCLXXXVIII.:* Was si im far gesagt und geraten haben 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) *v.* 55477 *und* 55478 *in einer z.* 5. f) *vor* d. ph. 5. g) sëzzen 5. h) f. br.] verpringen 5. i) *v.* 55497 *und* 55498 *in einer z.* 5.

55500—55519. a) ger. 5. b) *vor* a. 5. c) hiet 5. d) vernyeret 4; revoviert (*oder* renov.?) 5. e) Als 5. f) conwewieret 4; convenïrt 5. g) ward 5. h) f. br.] volbr. 5. i) irs 5.

---

[1] 55446—55566. *Bezieht sich auf den kirchenstreit zwischen herzog Heinrich IV. von Schlesien mit bischof Thomas II. von Breslau (1270—1292), den die Rchr. 55525 — durch verwechslung mit dem gleichzeitigen bischof von Prag — Tobias nennt.*

ditz dûhte unbehende,
die sich dûhten wol gelêrt;
der herzog unverkêrt[k]
beleip an dem fürsatze.
alsô lebt er ze tratze
dem bischolf Thobyâ[1],
unz daz vil nâ
die phaffen alle sturben ab,
den er die kirchen wider ab
hete[l] genomen.
dô[m] wart er überkomen,
daz diu sache über al
an den[n] bâbest und die cardinal
hinz Rôme wart geschoben;
ouch muost der bischolf loben,
daz er an nihtiu[o] solt beswæren,
swaz der selben phaffen wæren,
unz daz man vernæme,
wie diu sach her wider kæme.
CCCCLXXXIX. nû[p] liez sich ez dâ
der herzog von Brezlâ
kosten kreftigez guot,
daz ez nâch sînem muot
datz Rôme ûz gie.
etlich rieten hie
dem bâbest, er solt sîn niht tuon,
daz er solhe[q] suon
zwischen in gestat;
dô wâren etlich an dem rât,
daz si des jâhen,
Pôlân wær sô nâhen
der heidenschaft gelegen,
wolt man gegen in phlegen
überiger strenge,
ê si ez liten die lenge,
ez kêrten ê wîp unde man
von dem gelouben hin dan:
daz solt der bâbest understên,
sît ez ân schaden möht ergên.
bl. 248a des guotes was sô vil,
daz sich[a] zuo dem zil
der von Brezlâ kosten liez,
daz durch den selben geniez
der herzog wart gewert,
swes er ze Rôme gert,
und wart der bischolf verzigen
und sîn reht gar verswigen'.
CCCCXC. dô[b] sprach der[c] bischolf Kuonrât:
'ich bin des bâbstes legat
und hân ze Rôme rehtes mêr
denne dehein bischolf, der
in pôlânischen landen ist:
ze swie getâner frist
ein sô getâniu sach,
als dem selben bischolf geschach,
von mir hinz Rôme kæme
und man si dâ vernæme,
sp. 711 ez wurd mir baz bescheiden!'
'her, lât iu niht leiden
die red[d], die wir iu sagen müezen:
warumbe woldet ir niht büezen
iwerm[e] vorvarn
daz manicvalt beswârn,
daz im ze maniger stunde
tet der abt von Admunde?
swenn er in danne
wolde mit dem banne
zuo dem rehte wol[f] twingen
und man in sach ze Rôme dringen,
sô wart ez im stæt
nâch sînem willen gelæt.
herre, dâvon seht,
daz ir sant Ruopreht
sîn dinc schaffet[g] mit witzen!
wir müezen entsitzen
des fursten jugent und frechen muot:
swâ man des niht tuot
und niht volgt guoter lêre,
sô furht ich vil[h] sêre,
daz ir underliget.
swie er des dinges sich[a] bewiget
als der von Brezlâ,
sô geschiht iu lîht hernâ,

55520—55549. k) unverczert 5. l) *v.* 55529 *und* 55530 *in einer z.* 5. m) So 5. n) *zweimal* 4. o) nichte 5. *CCCCLXXXIX.:* Das sy im geraten haben von des von Osterreich wegen 4. p) *init. ausgesp.* 4; Und 5. q) solhen 5.

55550—55599. a) s. *Pez*] s. ez 4. 5. *CCCCXC.:* Was er In zu antwurt hab geben 4. b) Do 5; *init. ausgesp.* 4. c) *f.* 5. d) d. r.] *f.* 5. e) Ewern 4. 5. f) wolt 4. g) schaffen 4. h) *f.* 5.

55600—55602. a) *vor* d. d. 5.

[1] 55525. *S. zu 55446 ff.*

bl. 248b als ouch dort geschachʼ.
der von Salzpurc sprach:
ʿswaz ir mir rât ze tuon,
dâ[b] ich frid oder suon
dem goteshûs mit gewin,
als verr mich lêrt[c] mîn sin,
sô[d] wil ich iu volgen;
swie sêr ich bin erbolgen[e]
dem abt umb[f] sîne tât,
sît ir mirz denne rât,
sô wil ich in kurzen zîten
zuo dem herzogen rîten
unde wil dâ besehen,
ob mir bezrung mac geschehen
umbe den ungemach,
der mir zdem Niwenhûs geschach,
dô ich ze Rôm gewesen binʼ.
sus gelac diu rede under in.
CCCCXCI. do[g] der bischolf Kuonrât
wol und eben hât
sîn dinc allez verriht,
dô kêrt er algeriht
hinz[h] Lungou über den Tûren:
von edelen und von bûren[i],
als man den herren tuon sol,
wart er enphangen wol.
und die wîl er dâ lac
und sîner geschefte phlac,
dô wart an der stunt
hie ze Stîr den herren kunt,
daz der bischolf der Salzpurgære
ûf der vart gen Wienen wære.
daz was in âne mâzen leit.
ir einer dô reit
zuo dem bischolf zehant,
ze Mûterdorf[1] er in vant,
und riht den bischolf ab.
vil brief er im gap,
die im heten gesant
die herren von dem lant.
der sîn was bot,
der sprach: ʿiu wil got
sæld und gelucke mêren
unde schaden verkêren,
bl. 248c den ir genomen habt
von dem herzogen und von dem abtʼ.
dô sprach der Salzpurgære:
ʿswaz mir ze gevære[a]
der abt hât getân,
daz wil ich wizzen lân
mînen hern von Ôsterrîch,
daz er genædiclich
sp. 712 mich ergetze, als er sol.
des getrûwe ich im wolʼ.
dô sprach aber jener man:
ʿherre, daz sult ir verlân,
daz ir zuo im komet niht;
hüetet[b], daz iu iht geschiht,
als iwerm vorvordern geschach.
ir sult komen zuo Friesach,
dâ[c] wirt iu geseit
diu gelegenheit,
der ir werdet frôʼ.
nu gedâht der bischolf alsô:
waz mac mir daz geschaden,
sît si mich laden
in mîn selbes veste?
nû nim ich doch daz beste,
daz ich an al[d] der rede spür,
daz si mir legent für.
CCCCXCII. der[e] bischolf nâch ir willen
lie sich niht bevillen
hinz Friesach ze rîten.
darnâch in kurzen zîten
balde und niht seine
die Stîrhern algemeine
ahten, daz geschæhe[f]
zwischen in ein gespræche[g],
daz wart hinz Gretze genomen.
dô si zeinander wâren komen,

55603—55649. b) daz 4. 5. c) *f.* 4. 5. d) Da 5. e) verp. 4. f) und 4. *CCCCXCI.:* Daz er gein Osterreich czoch 4. g) Do 5; *init. ausgesp.* 4. h) Ins 5. i) v. b.] pawern 4; gepawrn 5.

55650—55682. a) gewër 5. b) Huete 5. c) *v.* 55663 *und* 55664 *in einer z.* 5. d) aller 4. *CCCCXCII.:* Waz im die Steyrer enpoten 4. e) *init. ausgesp.* 4. f) geschach 5. g) sprach 5.

---

[1] 55638. *Am 9. XII. 1291 war Konrad zu Gmünd (in Kärnthen), wie aus der urk. dieses datums (staatsarch.) hervorgeht, welche* Sigel hern Paben witibe von Sachsenburch *dem erzbischof ausstellt. Gmünd liegt etwa acht wegstunden südlich von Mauterndorf. — (Die zeugen jener urk. sind bemerkenswert:* Bischolf Heinrich von Brichsen, her Chunrat von Wartenvels, der hofmeister, *die brüder* von Goldecke *und* der vicztum von Friesach).

dô wurden si ze rât,
wolt sich der bischolf Kuonrât
55685 mit helfe zuo in phlihten
und ân si niht verrihten
mit dem von Ôsterrîch,
sô wolden si im helfelich[h]
nimmer[i] ab gestân,
55690 unz er im[k] müest widerlân,
swaz er im und sînem kor
bl. 248d mit gewalte hete vor.
nû hôret, waz si teten.
mit flîze wart gebeten
55695 von Seckou bischolf Liupolt,
daz er die botschaft solt
werben von in.
der fuor ouch dâhin,
wand er sêre was gehaz
55700 dem herzogen umbe daz,
daz er niht gerihte vant
an im gegen[a] dem vâlant,
von Admund abt Heinrichen[b];
swie dick er klegelichen
55705 sîn smæhe und sîn laster kleit,
sô wart im verseit
minne unde reht.
darumb er in sô sêre vêht,
wær er sô schiere niht erstorben[c],
55710 er hiete[d] ie darnâch geworben,
daz er aller sîner swære
unde sîner smæhe wære
komen ze râch.
mit der botschaft was im gâch
55715 zuo dem von Salzpurge.
und dô er kom hinz Judenburge
und des âbends gaz
und alle wîl gesaz
bî dem gesinde lange stunde,
55720 wand er hêrlichen leben kunde,
darnâch er sich nider legt
unde slâfens het gephlegt
unz über mittenaht,
dô zeran im der maht,
55725 ein siechtum in begreif,
von dem im entsleif
hende, munt und fuoz:
selten wirt buoz
des siechtums ieman;
55730 swen er kumt an,
umb den ist ez ergangen sâ;
er heizet apoplesiâ[e].
dhein erzenîe darzuo frumt,
sp. 713 swen der siechtum an kumt,
55735 der lebt niht über den dritten tac.
bl. 249a alsô der bischolf ouch lac
von des siechtums nôt
an dem dritten tage tôt[1].
CCCCXCIII. dô[f] disiu mære
55740 wurden dem[g] Salzpurgære
geseit hinz Friesach,
her nider was im gâch.
im was nû kunt getân,
daz in die dienstman
55745 zuo im heten gesant;
darumb er[h] vor kom[i] gerant
ze sînen kameræren,
swaz dâ boten wæren,
offen oder verspart,
55750 daz man die alsô bewart,
daz si iht furder kæmen —
man vorht, daz si lîht næmen
die burgære von der stat.
der vorhte wær wol gewesen rât,
55755 wand ez was noch sô niwe
daz geriun und daz gebriwe,
daz man darumbe niht enweste
in dheiner[a] des[b] herzogen veste.
der von Salzpurc kom geriten,
55760 mit getriulichen siten
klagt er sînen genôz.
die Judenburgær des[c] niht verdrôz,
si bivilten[d] in sô schône,
daz in sîn got noch lône.

55683—55699. h) helfichl. 4. i) Nymermer 5. k) in 4.

55700—55749. a) und gen 4. b) -reich (: leich) 5. c) gest. 5. d) het 4. e) aploplesia 4; appolesia 5. *CCCCXCIII.:* Wie sie pischoff lewpold von Seccaw bestat haben mit biviln 4. f) *init. ausgesp.* 4. — *v.* 55739 *und* 55740 *in einer z.* 5. g) gesait 4. h) *f.* 4; *klein übergeschr.* 5. i) chomen 4.

55750—55764. a) chain 4. b) derz 5. c) *f.* 4. d) pyvildenten 4.

---

[1] 55738. *S. Ann. Sal. cont. Weich. a. 1291:* circa festum nativitatis Domini, *doch nennt ihn die Cont. fälschlich* Wernherus.

dô ez dâ begangen wart,
dô fuort man in an der stat
hinz Seckou, dâ[e] er solde ligen.
nihtes wart er verzigen,
daz sîner sêle nutze was:
man sanc ob im unde las,
daz gehôrt darzuo.
des næhsten tages fruo —
der bischolf wâren dâ drî:
dem von Salzpurc wonten bî[f]
von Brihsen bischolf Heinrich[1]
und der von Lavent stæticlich[g]
was durch getriwen rât
bî dem bischolf Kuonrât —
daz amt er selbe[h] begie,
darnâch er des niht enlie[i],
bl. 249b des tôten bischolf lîch
bestat er sô[k] êrlich
und kêrte darnâch âne twâl
gegen Lîbenz[l] ze tal
an sînen gemach.
daz ditze geschach,
daz was, dô man spurt
nâch Kristes geburt
zwelf hundert jâr[m]
und in dem ein und niunzgistem[n] gar[o] [2].
CCCCXCIV. lât[p] iu an disen dingen
die wârheit zende bringen.
wes sich die herren vereinten
und wie si daz dinc meinten,
daz wil ich iu sagen.
ez kom[q] in kurzen tagen
mit hôchvertigen siten
zdem bischolf geriten
von Phanberge grâf Uolrich[3]
und von Stubenberc her Fridrich,
an kom dar an der zît
von Wildon[a] her Hertnît.
den drîn wâren undertân
etlich der kleinen dienstman,
die sich noch an den sachen
niht getorsten[b] her für gemachen
noch offenlich enpœren[c],
die doch zuo den geværen,
sp. 714 die man dem herzogen tet,
dem bischolf sanden ir bet:
heimlichen[d] unde stillen
gâben si darzuo irn willen.
waz heimlicher sprâch
datz Lîbenz[e] geschach,
des[f] ist unnôt ze sagen;
aber wie diu mær gelâgen
über alle die geschiht,
des verswîge ich iu[g] niht,
CCCCXCV. als[h] ez mich an kam.
der bischolf von den herren nam
gelubde[i] unde hantveste,
sô si in dûhten aller beste,
daz si im nimmer ab gestüenden
noch mit dem herzogen versüenden
bl. 249c und ze hulden kæmen niht,
dem bischolf wurde ê verriht,
daz man in hôrte jehen,
daz im wær geschehen

55765—55799. e) daz 5. f) do pey 5. g) stêtleich 4. h) selben 4. i) lie 5. k) *f.* 5. l) leibnicz 5. m) Jar gar 4. 5. n) -en 5. o) Jar 4. 5. *CCCCXCIV.:* Wie Graff ulreich von phannberch zw dem von Salczpurg chom 4. p) Lat 5; *init. ausgesp.* 4. q) chomen 5.

55800—55828. a) -ony 5. b) torsten 5. c) enperen 4; enpërn 5 (: gevêren 4; gewërn 5). d) -lich 4. e) leynicz 5. f) Daz 5. g) *f.* 5. *CCCCXCV.:* Was die Steir herren under einander getracht habent 4. h) Als 5; *init. ausgesp.* 4. i) Gelüb 5.

1) 55775. *S. zu 55638.* 2) 55790. *S. zu 55739.* 3) 55799. *Der vertrag zwischen dem bischof und den aufständischen geschah nicht zu Leibnitz sondern zu Landsberg (vgl. 55852), am 1. I. 1292 (bei Ankershofen-Tangl IV, 545 f.). Die vertragenden theile waren außer Konrad: graf Ulrich von Heunburg, graf Ulrich von Pfannberg, Hartnid von Wildon für sich und seinen vetter Herrand, Friedrich von Stubenberg für sich und für Otto und Wulfing von Ehrenfels, Rudolf von Ras und Friedrich von Weißeneck. Persönlich scheinen also in der that nur die in der Rchr. v. 55799 ff. und 55844 genannten zusammengetreten zu sein. Vom inhalt der urk. selbst hatte Ottokar keine genauere kenntnis; nur der zweite punkt ist in v. 55823—55835 ungefähr enthalten. Von dem v. 55857—55862 gesagten steht in der urk. nichts (über den sinn des ausdrucks 55862 s. Tangl im Archiv f. öst. gesch. XXV, 218 f.; doch möchte ich eher vermuten, dass die Rchr. die nachricht, dass die aufständischen dem Baiernherzog die Steiermark anboten — Cont. Vind. a. 1292, Herm. Altah. cont. Ratisp. s. 417, 6, Herm. Alt. cont. III. SS. XXIV, s. 54, 26 ff. — absichtlich oder durch verwechslung auf den grafen übertrug — wenn nicht etwa in v. 56052 eine anspielung auf solche dem herzog Otto gemachte versprechungen liegt?).*

von dem herzogen Albreht,
unde daz im âne reht,
als ir vor habt gehôrt,
was zebrochen und zestôrt
ein[k] burc in dem Enstal
zuo der zît und zuo dem mâl,
dô man in sach ze Rôme ligen.
dem bischolf nihtes wart verzigen,
swes er muotet an die herren.
wie si möhten gemêren
die geselleschaft,
darûf wurden si gedanchaft
und erfunden daz,
daz ân underlâz
von Stubenberc her Fridrich
von Hiunburc grâven[1] Uolrich
zdem bischolf bringen solde,
ob er enphâhen wolde
beide guot und êre,
daz kæm in nimmer mêre
sô rinclichen an.
mit guoter rede den man
brâht der von Stubenberge
zdem bischolf hinz Lonsperge.
dâ wart im an dem zil
guoter geheiz sô vil
für gegeben[a] und gezalt,
unz daz der man erbalt[1]:
si[b] lobten im vesticlich,
wurde der von Ôsterrîch
von in[c] überwunden,
daz si der êren niemen gunden
für sîniu kindelîn
hie ze Stîr marcgrâven[d] sîn.
CCCCXCVI. welt[e] ir gerne wizzen,
warumbe si sich flizzen,
daz si den tugenthaften man
solher gernde[f] triben an,
dâ er sich leider an liez?
si teten ez durch ir geniez.
bl. 219^{d} der man was sô milt,
daz in het bevilt
iemen under in verzîhen
geben unde lîhen;
nû westen die herren karc
wol[2] sehs tûsent marc
in sîner gewalt,
die im het gezalt
der herzoge Albreht
für sîner hûsfrouwen reht,
diu[g] si ûf Stîre jach;
dâ trahten si sêre nâch,
wie in des silbers wurd ein[h] teil.
wær guot rede tiwer veil,
sô wær ir min dâ enpôrt,
denn ir leider wart gehôrt.
ich klage klegelichen
von Hiunburc grâf Uolrichen,
den si alsô betrugen,
sp. 715 daz si in an sich zugen
und in brâhten[i] umb sîn guot.
er hete sô tumben muot
von Wildoni[k] her Hertnît,
het[l] er gehabt zuo der zît
von Francrîch des kunigs hort,
er wære von im zestôrt
und balde verzert.
der grâf sich niht lanc wert:
dô man imz sô wol legt,
dô wart er erwegt,
daz er sich zehant
mit gelubden verbant
zuo dem bischolf und den herren.
hinz Kernden hiezen si in kêren,
daz er dâ etwen an sich zug.
mit sô getâner trug

55829—55849. k) Sein 5. l) Grafe 4.

55850—55904. a) geben 5. b) .So 5. c) jm 5. d) margkraf 5. *CCCCXCVI.:* Warumb sich pischoff chunrat wider gein salczpurg hub 4. e) W. 5; *init. ausgesp.* 4. f) gerent 4; red 5. g) Dez 5. h) ir 5. i) *zweimal* 5. k) Wildeny 4. l) *nach* Er, *doch durch versetzungszeichen davor verwiesen* 5.

[1] 55856. *Über die motive seines anschlusses an die partei des erzbischofs findet sich v. 63199 ff. viel bestimmtere nachricht.* [2] 55874—55879. *Am 12. VI. 1287 (Böhmer, Reg. herzog Albrechts) quittiert graf Ulrich von Heunburg mit seiner gemahlin Agnes (der tochter Gertruds der Babenbergerin, vgl. 2670 ff.) über 6000 mark silbers, die ihm herzog Albrecht zur einlösung der güter gezahlt habe, welche ihm könig Rudolf gegen verzicht (am 22. X. 1279, Lichnowsky nr. 571) auf seine und seiner gattin ansprüche auf Österreich und Steier verpfändet hatte. Vgl. auch Tangl, Archiv XXV, 205 und 186 ff.*

schieden si sich dâ.
der bischolf kêrte sâ
gegen Salzpurc hin,
wand die sînen lêrten in,
ob er sich wolt bewarn,
sô sold er heim varn
unde solde sich zehant
mit den fursten ûz Beierlant
bl. 250a lieplich verslihten,
vereben und verrihten,
wande der von Ôsterrîch
wær sô mehtic und sô rîch
an witzen und an sinnen,
als bald er wurde innen
gegen im der einunge[a],
daz er ouch darnâch runge
beide tac unde naht,
wie er im widerteil macht,
daz er underfüere daz.
darumbe îlt er dester baz.
gegen Beiern sand er drât
sînen besten rât:
die begunden bringen
mit wîsen teidingen[b]
von Beiern die jungen[c]
an ein ebenunge[d],
der si genuogte
und[e] dem bischolf wol fuogte:
in wart ab geseit
al diu kost und arbeit,
die durch daz goteshûs het[f] getân
der herzoge Stephan,
die wîl er hiez der erwelt.
swaz des wart gezelt,
daz wart allez vergolten.
darnâch die fursten solten
zuo einander rîten.
daz geschach in kurzen zîten,
daz si zuo einander riten
und[g] mit friuntlichen siten
bî[h] einander beliben.
darnâch wart getriben
an Otten, den Beierfursten,
ob er wær in den getursten,
daz er wolt mit[i] scharn
in Stîrlant varn
ûf den von Ôsterrîch,
des wolden im helfelich[a]
spâte unde fruo
mit dienste legen zuo,
swaz der hôhsten Stîrære
bl. 250b in dem lant gesezzen wære[b].
CCCCXCVII. Otte[c], der Beierfurste hêr,
nâch wîser liute lêr
sprach: 'ditz geverte
wirt ein teil herte;
doch sol ich dar varn,
sô muoz ich mich bewarn,
sô[d] ich beste kan.
die selben dienstman
heizt mir ir brieve geben,
daz si des iht widerstreben,
swenn ich kom[e] dâhin,
daz si mich lâzen in
und mir ir vest tuon ûf.
ob wir komen ze hûf
mit[f] dem von Ôsterrîch[g]
— — — — — — — —
sp. 716 daz sich vil wol mac[h] gefüegen[i]'.
'welt ir iuch lân genüegen,
daz si iu', der bischolf sprach,
'ir brieve senden her nâch,
des wert ir wol gewert'.
des der herzog gert,
dâ wurden boten nâch gesant
her ze Stîre in daz lant
zetlichen diensthern.
die teten ez vil gern.
wand dô[k] man noch holden
dem bischolf Liupolden
den herzogen spurt,
dô het er im geantwurt
daz niwe hûs ze Wildon[l],
daz er burcgrâf hiez dâvon;
und dô der bischolf starp,
mit flîze dô warp

55905—55949. a) aynigunge 5. b) und mit taiding 4. c) iung 4. d) ebnugen 5. e) u. die 4. f) heten 5. g) *f.* 5. h) *davor am r.* si 5. i) *f.* 5.

55950—55990. a) helffichl. 4. b) *f.* 4. *CCCCXCVII.:* Was in herczog Ott von payren hab czw antwurt geben 4. c) Otto 5; *init. ausgesp.* 4. d) v. 55963 *und* 55964 *in einer z.* 5. e) chöm 5. f) *v.* 55971 *und* 55972 *in einer z.* 5. g) *die lücke ist unbezeichnet* 4. 5. h) mocht 5. i) fugen 5. k) *f.* 5. l) -onij (: davonij), *so oder* wildonj *meistens* 5.

von Wildon her Hertnît
an den, der[m] zuo der zît
von des bischolfes wegen
daz hûs het in sînen phlegen,
daz er im[n] mit minnen
daz hûs gund[o] ze gewinnen.
des weiz ich niht, ob daz geschach,
wan vil schiere[p] darnâch
Hertnîdes[q] will ergienc.
den burcgrâven er vienc,
der muoste im daz hûs geben,
daz er in lieze[a] bî dem leben.
dô der unversunnen[b]
bl. 250c dem herzogen het an gewunnen
sîn hûs ân alle schulde[1]
und daz er sich sîner hulde
sô gar bewegen het,
dô greif er an der stet
mit roube an daz lant,
swâ er iht des[c] vant,
daz treip er hinze Wildon.
niemen tet er sô gedon,
als die in dûhten solher sit,
daz si dem herzogen mit
getriulichen wæren,
der[d] guot begund er væren.
ûf der burc ze Gretze saz
ein ritter, der wol daz
het verdienet und versolt,
daz im der herzog was holt,
von Hannou her Wulfinc.
dô sich von êrste huop daz dinc,
sît huot er sêre
des fursten burc und êre;
darumb im[e] grôzen[f] schaden sît
tet von Wildon her Hertnît —
durch den kleinen geniez
niemen[g] er im liez
die tât widerrâten.
dô er sich sus het verwaten[h]
und er darnâch vernam
die botschaft, diu im kam
von der Beier herren,
do begunde sich sîn freude mêren:
swes herzog Otte eines gert,
des wart er zweier gewert
ûf den gedinc und trôst,
daz er wurd erlôst
von der vorhte sîner schulden.
die er muoste dulden
von dem herzogen von Ôsterrîch.
her Hertnît gewislich
dem von Beiern enpôt,
daz er sich dheiner slahte nôt
des gevertes irren liez;
endelich er im gehiez
und der grâve von Phanberc,
Brucke, Gretze und Voitsperc
bl. 250d wurd[i] im geantwurt,
als schiere man spurt,
daz er kunftic wære.
maniger hant trugmære[a][2]
wart von in enpoten
von Beiern herzog Otten.
sp. 717 dô[b] der Stubenbergær ersach,
daz her[c] Hertnît zebrach
der gelubde[d] sicherheit —
wand dô der herzog si freit,
ob er vor[e] in sicher wære,
dô jâhen die Stîræere,
sît er in niht leisten wolde
diu reht, diu er in solde,

55991—55999. m) der da 5. n) in 4; *f.* 5. o) pegund 5. p) sicher 5. q) Hertneid 4.

56000—56049. a) *f.* 5, *die lücke ist bezeichnet.* b) versunnen 4. c) daz 5. d) *v.* 56016] *f.* 5. e) in 5. f) *von jüngerer hd. corr. aus* gewesen 5. g) nye 4. h) h. v.] her paten 5. i) Ward 5.

56050—56062. a) trugner 5. b) Do 5; *init. ausgesp.* 4. c) der 5. d) gelüb 5. e) von 5.

[1] 56005. *Am 18. IX. 1292 St. Veit beurkundet erzbischof Konrad, dass er dem marschall von Steier, Hertnit von Wildon,* daz newhovs ze wildony, daz uns und unserm gotshouse von herm Leutold von wildony sinem vetern *(d. i. Leutold III.)* ledich warden ist, verlihen haben, *und gelobt ihm auch,* als wir im ê gelobt haben, daz wir uns niht verebenen noch verslechten mit dem hertzogen Albreht von Oesterrich an sinen rat und an sinen willen *(bei Kummer, Archiv f. ö. g. LIX, 303 f.). Den widerspruch zwischen der thatsache, dass die burg Neu-Wildon herzogliches kammergut war und doch Konrad sie zu lehen gibt, sucht Kummer aao. s. 266 zu erklären. Später, am 22. XI. 1294 Bruck, urkundet herzog Albrecht,* daz unser getriwer, der erber dienstman Hertnid van Wildony, uns sein hous ze Wildony, daz er van uns ze lehen het, verkauft ... hat *(aao. s. 128).* [2] 56052. *S. zu 55799 (am schluss der anm.).*

sô wolden si in engen
an ir dienst und phrengen
ires diensthaften muotes;
aber lîbes unde guotes
sold er von in sicher sîn:
daz was nû niht schîn —
darumb der Stubenbergære rant
zuo dem Wildoniær zehant
und zurnte mit im sêre,
daz im triu und êre
wære alsô zerunnen,
daz er dem fursten het an gewunnen
sîn hûs âne widersagen.
er begunde in ouch frâgen,
wie im der sinne sô geswant[f],
daz er beroubet het daz lant
ân der andern herren rât.
des antwurt er im drât
und sprach: 'her Friderich,
ich bin niht sô rîch,
daz ich gen dem herzogen
in hôchvart mug gebrogen
von mîn selbes guot;
bezzer dunkt mînen muot,
daz ich im offenlichen tuon,
sît wir uns in der suon
verphlihten und gesellen
ze sînen vînden wellen'.
CCCCXCVIII. dô[g] sprach der Stubenbergære:
'nû sî mir ouch als mære,
als iu darumbe ist'.
bl. 251ᵃ er sand aber an der frist
einen boten snelliclich
zuo dem von Ôsterrîch
unde hiez im urloup nemen,
sît er sich lieze niht gezemen
der genâden walten
dem lant sîn reht ze behalten,
sô sold er[a] wizzen daz,
daz er fürbaz
man und dienære
des von Beiern wære
und des von Salzpurg alsam:
dem wold er gehôrsam
unde diensthaft erschînen
mit allen den vesten sînen.
CCCCXCIX. dô[b] sprach der von Ôsterrîch:
'er hât vil zuhticlich
gegen uns getân,
daz er uns hât wizzen lân,
des[c] im lange frist
ze muot gewesen ist.
uns[d] hât got der guot
lange behuot[e]
vor unsern vînden und ernert;
der hât lîhte noch beschert,
daz wir ouch fürbaz genesen:
wil er uns genædic wesen,
sô gesitz wir diser drô'.
diu rede nû[f] gelac alsô.
D. die[g] herren herzog Otten
vertigten die sîn[h] boten
mit den hantvesten.
allez, daz si westen,
daz in ûz möht erwegen,
daz hiezen si im für legen
und enputen ez dar.
dô der von Beiern gar
mit dem bischolf verriht wart,
dô welte man zuo der vart
einen man wîs erkant,
Burchart was er genant
sp. 718 und was geborn von Swâben.
die fursten im bêd gâben
diu widerbot hezlich,
diu er dem von Ôsterrîch
bringen solt von in beiden,
bl. 251ᵇ daz ez ungescheiden
immer zwischen in wære,
die wîl dem bischolf der[i] Salzpurgære
und die[k] sich zim heten gephliht,
irs schaden niht wurd ûz geriht.
mit zuhten und wîslich
der furst von Ôsterrîch
zuo dem boten sprach:

56063—56099. f) d. — g.] die s. wërn verswant 5. *CCCCXCVIII.:* Wie der Stubenberger urlaub genomen hab 4. g) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

56100—56147. a) ez 4. *CCCCXCIX.:* Was der von Osterreich darczw gesprochen hab 4. b) Do 5; *init. ausgesp.* 4. c) *v.* 56113 *und* 56114 *in einer z.* 5. d) *v.* 56115 *und* 56116 *in einer z.* 5. e) hüt 4. f) jm 5. *D.:* Welich dem von Osterreich habn ab gesagt 4. g) *init. ausgesp.* 4. h) d. s.] seinen 5. i) *f.* 5. k) *übergeschr.* 5.

‘sagt an, Burchart von Ellerbach,
wes bedunket den bischolf?
sîn vorvar[a], herre Ruodolf,
hât sînem[b] spruche frums
noch sînes bistums
sô vil niht erziugt,
dô er mit uns urliugt
und uns wânde bekrenken.
er solde wol darnâch gedenken[c],
waz darnâch gât.
wænt bischolf[d] Kuonrât
mit andern sînen phaffen,
er habz sô wol geschaffen,
ob er bringet her
nâch etelicher lêr,
die mir in Stîre sint erkant,
den von Beiern in mîn lant,
des trûw[e] ich harte[f] wol genesen.
der von Ungern ist gewesen
mit vierstunt als manigem man,
als ich und er geleisten kan,
in dem lant hie zÔsterrîch
unde hât dâ flîziclich
mînen schaden geworben
und bin noch unverdorben.
möht man witz an in gespehen,
sô solden si ê hân besehen,
die si dâher laden,
ob si des nemen dhein schaden,
und ob mir got gît,
daz si[g] an einem strît
von mir werdent gelezt,
wer si des ergezt.
ez ist alsô gewant
umb etlich herren in Stîrlant,
ob der von Beiern hiute wære
bl.251c herre der Stîrære,
si behielten in nimmer fürwâr
mit willen ein ganzez jâr
und den bischolf alsam,
swie si mir doch gram
sint und gehaz:
so wil ich in[h] râten daz’,
zuo dem von Ellerbach
der furst von Ôsterrîche sprach,
‘sît mir doch[i] ze aller frist
ungemach beschaffen ist
in den landen[k] mîn,
sô sullen si ze Beiern sîn
und schaffen dâ, swaz si megen[l],
und lâzen mich ze Stîre phlegen,
swaz dâ ich[m] ze schaffen hân.
ich und mîne dienstman
verrihten uns wol,
sô daz nû sîn sol’.
schimphliches reden
zwischen in bêden
genuoc dô geschach.
der von Ellerbach
von dem lande geleites gert.
der herzog in des gewert.
dâmit îlt er zehant
zin, von den er was[a] gesant,
unde sagte in diu mære,
wie diu botschaft vervangen wære.
    alsus[b] gestuont daz
in vîntlichem haz,
sp. 719 unz daz diu zît ende nam,
ûf die des landes fursten[c] kam
diu[d] botschaft von herzog Otten,
daz er[e] im het widerboten
suone unde friuntschaft.
do vereint sich diu gesellescaft,
diu sich des dinges het bewegen,
si wæren nû ze lange gelegen
stille unde müezic.
si wurden betrehtic[f],
daz man den widerteil vêhte.
swâ man in iht[g] verspehte,
des si möhten geniezen,
durch niht si daz liezen,
bl.251d si trahten in ir sinnen,
ob si möhten gewinnen
und in[h] machen undertân[i].
nû treip sô sêr hin an
der Wildoniære —

56148—56199. a) s. v.] Dem *(undeutlich)* war (*corr. in* bar, *dieses in* var) vor 5. b) seinen 4. 5. c) bed. 5. d) der pischof 4. e) treẅ 4. f) *f.* 5. g) ir 4; ich, *daran ist* t *gefügt und darüber mit blasser tinte:* si 5. h) jnn 5; ym 4. i) do 5. k) d. l.] dem lannde 5. l) mugen 5. m) *vor* da 5.

56200—56233. a) wart 5. b) Also 5. — *v.* 56213 *und* 56214 *in einer z.* 5. c) fürst 4. 5. d) *davor* Und *von jüngerer hd. geschrieben* 5. e) *f.* 4. f) streytig 5. g) nicht 5. h) ym 4. i) m. u.] mochten widertan 5.

er besorgt ein[k] swære,
der im[l] ein teil gie nôt:
der abt vast gebôt
und was ouch des fursten bet
gen dem, der Tobel[m] inne het,
reht als er im getrûte,
daz er datz[n] Tobel bûte
gemaches sô vil,
ze swie getânem zil
bereite liut dar kæmen[o],
daz si dâ herberg næmen.
darumb treip er darzuo
beide spât und fruo,
daz im gelegener wurde
der selben sorgen burde.
den von Hiunburg er mande
als lang, unz er dar sande
zweinzic man werlich,
sam tet der Stubenbergær Fridrich
und von den wegen des bischolf[a]
kom der viztum Ruodolf.
und eines morgens fruo
mit sturme griffen zuo
die helde versunnen[b]
Tobel gewunnen[c]
und nâmen, swaz darinne was.
der burcgrâf kûme des genas,
daz er niht gevangen wart,
wand er gevie[d] die rehten vart
zuo der oun[e] hin in
und alsus[f] kom er hin.
dô die helde[g] balt
des hûses heten gewalt,
dô stiezen si daz fiwer an
und habten dâ, unz ez verbran.
DI. von[h] dannen si dô riten.
nû möht mich etwer bitten,
daz[i] ich im sagt,
wes der unverzagt
herzog Albreht phlac,
bl.252a daz er sô stille lac.
swem ich daz sagen sol,
daz kan ich harte wol.
iu ist daz allen kunt,
daz zuo der selben stunt
daz rîch was herren lôs,
sît ez verlôs
Ruodolfen den sæligen.
nû heten niht verswigen,
den ze aller frist
frid und rehts durft[k] ist,
die heten gesant
ir boten und gemant
die kurherren alle geliche,
daz si besæhen dem rîche
mit einem solhen man,
dâ sinn[l] und witze lægen an[m]
und daz[n] si mit frid beliben.
die bete si sô lange triben
gegen den kurherren,
unz si begunden kêren
darzuo allen irn sin,
war si kêrten hin,
dâ man daz rîch mit behielte,
der solher triwen wielte,
sp. 720 ob si in ze herren kürn,
daz si dâmit niht verlürn
gotes und der werlde gunst.
swâ man witze unde kunst
datz hôhen herren weste,
si wærn kund oder geste,
mit flîze si die bâten
zuo den sachen in râten.
nû rietens ot[a] algelîche
ze dem von Ôsterrîche:
den sæch man solher êren walten,
daz daz rîche behalten
mit im wære wol.
ob friunt datz friunde vinden sol
triwe unde friuntschaft,
sô mac zuo der geselleschaft,
den diu êre ist bezalt,
daz si der kür hânt gewalt,
niemen baz gefriunt sîn
bl.252b als von Ôstrîch der herre mîn,
wand der leienfursten drî,

56234—56249. k) dew 5. l) in 5. m) den t. 5. n) daz 4. o) chomen (: namen) 5.

56250—56299. a) -olfs 5. b) unvers. 5. c) *davor ist klein übergeschr.* si 5. d) gie 5. e) d. oun] dem ouen 5. f) also 5. g) hielt 4. *DI.:* Was man dem von Osterreich enpoten hab 4. h) *init. ausgesp.* 4. i) *v.* 56271 *und* 56272 *in einer z.* 5. k) *undeutlich* 5. l) suen 5. m) l. an] läg 5. n) da 5.

56300—56319. a) und 5.

den diu êre wonet bî,
daz die kür an in[b] stân,
wâren sîner swester man,
von Bêheim kunic Wenezlâ
und der von Sahsen darnâ
und von der Phalz der hôchgeborn.
daz[1] ze kunic wurd[c] erkorn
ir swager herzog Albreht,
daz machten si im alles sleht
gen dem von Brandburc[d] schiere.
Meinze, Koln und Triere,
die man[e] bischolf dâ[f] sach,
die gehullen hin nâch
durch die manicvalten frumikeit,
die man von dem manne seit.
die kurherren alle siben
dem herzogen her ab schriben,
daz er sich furdert hin ûf zin
ûf solher êren gewin,
daz er kunic wurde.
nû lac im[g] der sorgen burde
hie niden ze sêre ob.
ein tugent ich an im lob:
die im[h] dô alsô trazten,
daz si sich wider in sazten,
und die ûf sînen schaden
ander fursten heten geladen,
wold er die verderbet haben
alsô, daz im hinze Swâben
der vart het bevilt,
er het in alsô mit gespilt,
daz si heten von der nôt
geseit unz an iren tôt.
dô[2] was er sô sinnic[a]
und an witzen sô behendic
hin für unde hinder sich,
er gedâht: ob ich nû riche mich,
sô daz dem Salzpurgær geschæhe
von mir schade oder smæhe,
daz tuot er sâ zestunt
klagende kunt
sînen genôzen, den phaffen,
die mit der wal hânt ze schaffen,
bl.252c und verliust mir ire gunst
mit sîner listigen kunst.
dâvon ist bezzer, ich bît,
unz daz sîn wirt zît.
DII. seht[b], nû hân ich iu geseit,
warumb der furste unverzeit
lûzte rehte als[c] er slief —
manic bote zuo im lief,
der im sagt bœsiu mære,
wie übel sîn dinc wære
in Stîre gestalt —
und wie der helt balt,
sp. 721 der furst ûz Ôsterrîche,
gebârte dem gelîche,
als er sich trôstes niht versæhe,
durch daz, ob im daz heil geschæhe
gen dem bischolf, daz er
mit im bræhte her
herzog Otten den frechen,
an dem wold er sich rechen.
ouch tet man im kunt,
daz zuo der stunt
sîner vînde spehe dâ læge[d]
unde wartet, wes er phlæge.
durch daz der furste junge
sîne samenunge
offenlich het niht,
heimlich er aber ûz riht
die sînen beinzigen,
swenn er ze velt wolt ligen
mit offener baniere,
daz si alle kæmen schiere.
nû[e] hôret, waz er mêre tet.
swaz er hofgesindes het,
daz teilte man zehant
her ze Stîre in daz lant
und gap[f] in ze houbtman
von Landenberc[a] hern[b] Herman.
der selbe marschalch
dem Îsenbiutel enphalch
und den Ritzendorfæren,

56320—56349. b) im 4. c) wart 4. 5. d) prannb. 4. e) m. da 5. f) *unterpungiert* 5. g) nû l. im] Im lëg nü 5. h) in 4.

56350—56399. a) frumich 5. *DII.:* Waz herczog albrecht gemacht *(undeutlich)* hab 4. b) S. 5; *init. ausgesp.* 4. c) als ob 5. d) lag (: phlag) 5. e) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. f) hab 4.

56400—56403. a) ladenberig 5. b) her 4.

---

[1] *56326—56339. Dagegen Busson, Sitzungsber. CXIV, 15 ff.*

[2] *56353—56366. Auf den widerspruch zwischen dieser stelle und der einäscherung Friesachs macht Busson aao. s. 69 aufmerksam.*

daz si ze Judenburge wæren
56405 mit zweinzic mannen[c] werlichen;
dô hiez man gegen Brucke strîchen
selp drîzgisten den von Loubenberge[d][1];
bl.252d dô kêrt her Herman von Kranichperge[e]
gegen Voitsperg in die stat,
56410 wol drîzic man er dâ hât.
hinz Liuben îlte dô niht seine
her Gundacker von Losensteine
und der Liubenære[f][2]
und her Sîbot der Lampoltingære[g];
56415 mit den ein Swâbe dar dans[h],
der hiez von Sumerou her Jans;
datz Gretze dô belîben solt
her Hertnît und her Liutolt[3],
die herren von Stadecke,
56420 und her Ott von Pernecke.
der herzog enphalch
von Landenberc[i] dem marschalch,
daz er hinz Knutelvelde kæme
unde dâ zuo im næme,
56425 swaz ritter unde ritters kint
in[k] der gegent gesezzen sint,
die solden dâ bî im belîben
und daz urliuc mit[l] trîben.
dô daz allez ergie,
56430 daz ich hân geseit hie,
die boten dô randen,
die die Stîrherren sanden,
zuo der Beier herren,
den bâten si kêren
56435 her ze Stîre algeriht:
der von Ôsterrîch möht niht
gehaben dheine maht;
swaz er[m] liute het zesamne brâht
von kunden und von gesten,
56440 die het er zuo den vesten
gesant und zuo den steten.
dô daz vernomen heten
der bischolf und die herzogen,
dô begunden si zogen[4]
56445 her ze[n] Stîr zetal
durch daz Enstal.
nû[o] het der abt Heinrich
die Enstalære alle gelich
geschaffen hinze Rôtenmanne:
56450 die fluhen ouch von danne,
dô si rehte vernâmen,
bl.253a daz die Beierherren[a] kômen.
man jach ouch, swaz dâ wære
sp.722 rehter burgære,
56455 die sach man dannen ziehen
und ûz der stat fliehen.
waz solde dô der povel tuon?
fride oder suon
ir guote und ir lîben[b],
56460 kinden[c] unde wîben
hetens gerne gewunnen.
dô in die entrunnen,
die werlich gestalt wâren[d],
si enwesten[e], wie gebâren;
56465 doch sandens[f] an der[g] stunde
gegen Admunde
und suochten datz dem abte rât,
wie si füeren mit der stat.
dô het der abt an dem zil
56470 sorgen selbe[h] sô vil,
daz er in niht gerâten mohte
noch ze dheiner helfe tohte,
ân daz er in enpôt[i],
swer sich solher nôt
56475 möhte niht erwern,
der müeste sich ernern,
als er sîn næhst bekæme,
daz ie der man næme
in sînen muot daz beste,
56480 daz er inder weste
und volgte dem nâch.

56404—56449. c) mann 5. d) landenb. 4; ladenb. 5. e) chranip. 5. f) lebner 4. 5. g) lampot. 5. h) drans 4. i) ladenb. 5, *u. ö.* k) Zu 5. l) *f.* 4. m) *f.* 4. n) gen 5. o) Nu 5; *init. ausgesp.* 4.

56450—56481. a) payer her 5. b) leben 4. c) Kinder 5. d) *f.* 4. e) wessen 4; westen nicht 5. f) stündens 5. g) *f.* 4. h) s. s.] sorg selben 4; Sorigen selb 5. i) do e. 5.

[1] 56407. *S. zu 56694.* [2] 56413. *Da ein geschlecht der* Lebenære *nicht belegbar ist, so ist wohl* Liubenære *zu lesen und Hertwig gemeint, der als* dominus (miles) Hertwicus de Liuben *in admontischen urkunden aus der zeit des abtes Heinrich, sowie vorher und darüber hinaus mehrfach nachzuweisen ist.* [3] 56418. *Obwohl mit Friedrich von Stubenberg nahe verwandt — er ist ihr oheim, s. z. b. die urk. vom 2. II. 1295 Wien im Grazer Johann.-arch. — sind sie auf seiten des herzogs. Am 2. IV. 1292 urkunden sie zu Wien (Fontes rer. Austr. II, 76, s. 248).* [4] 56444. Ante festum purificationis *(2. II.), Cont. Herm. Altah. III., a. 1292.*

nû hôrt, wie in geschach.
DIII. do[k] der herzog kom für die stat
und der bischolf Kuonrât,
dô enputen si hin in,
si wæren komen ûf den sin,
daz si die stat wolden haben;
zuo der antwurt si gâben
geleite den burgæren,
daz si sicher wæren
ein naht und einen tac.
die wîl man redens phlac.
daz het ein ende schiere:
von Beiern der ziere,
dô er hin zuo kam,
bl.253b die stat in nam
mit solhem gedinge dô,
ob im gelunge sô,
daz die andern[1] stet in Stîrlant
wurden dienent sîner hant,
sô sold[a] im ouch dienen diu.
ouch gelobten siu,
ob des niht geschæhe,
sô daz man in sæhe
verzigen diser êren
den selben wec her wider kêren,
wold er dann in der stat ligen,
des sold er wesen unverzigen;
wold aber er ligen hie vor,
sô solden im diu burctor
wesen undertænic,
unz daz er kæm[b] für Grebnic[c].
mit solhem geding und rede
nâmen die fursten bêde
Rôtenman die stat
und îlten dâhin in drât
und legten sich dâ nider
und betrahten für und wider
beidiu spâte unde fruo,
wie si dem abte kæmen zuo.
der het, sô er beste kunde,
die klûse datz[d] Admunde
mit liuten besezt;
daz die wurden gelezt,
darûf die Beier trahten[e]
und ein sturm si ahten,
der ergienc von in.
si zogten dâhin
eines morgens fruo
und griffen darzuo
und zuo der zît der nône
heten si in schône
die klûse an gewunnen,
sô gar was in zerunnen
des abts liuten der maht.
ein bote balde gâht,
der dem abte seit diu mære,
daz diu klûs gewunnen wære.
sp. 723 dô îlte snelliclich
bl.253c der abt Heinrich
gegen Gallensteine.
balde und niht seine
fuor ouch zetal der marschalch,
als im der bischolf enphalch,
ob er dâ den abt
möhte haben behabt
und im haben brâht gevangen.
eyâ, wære daz ergangen,
des hiet[f] er immer gehabt frum
der Salzpurgære bistum,
ahei, wie genuoc!
darzuo was aber ze kluoc
der[a] selbe abt,
daz er niht wart entlabt,
dâ er[b] ze ruowen[c] vant.
do[1] si kômen, alzehant[d]
brâchen[e] si daz klôster ûf
und sluogenz[f] allez ze hûf,
keller unde kasten:
daz die Beier die vasten
dester baz genæsen[g],
nâmens von grôzen kæsen
wol achzic[h] tûsent oder baz.

56482—56499. *DIII.:* Wie man admund auf geprochen und gewunnen ward 4. k) Do 5; *init. ausgesp.* 4. l) -er 4.

56500—56549. a) scholten 5. b) chom 5. c) grebning 5. d) zu 5. e) trachtäten (: achtaten) 5. f) het 4.

56550—56563. a) *davor* Waz, *unterpungiert* 5. b) *f.* 4. 5. c) rüben 5; rauben 4. d) saczeh. 5. e) Prachten 5. f) slügs 4. g) genasen (: chasen) 5. h) achcz 5.

[1] 56556 ff. *Vgl. Cont. Florian. s. 750, 32.*

daz in der abt sît was gehaz,
daz verdienten si dâ wol.
do die secke wurden alle[i] vol,
die dar brâhten die knehte,
dô ahten si vil[k] rehte,
daz si die munich schutten
ûz den wîten kutten:
die wurden alle umb vernæt,
daz man dester mêr darinne læt.
si lâgen zRôtenmanne,
unz si fuorn von danne.
swaz man vinden kunde
in dem klôster zAdmunde,
daz man genutzen mohte
und daz ze rouben tohte,
dô man daz allez ûf gelas
und daz dâ niht mêre was,
dô kêrten si balt
durch den Geizerwalt.
dâ ligent burge zwô,
bl.253d die heten sich ouch dô
an den bischolf geherret;
und an die Beier gekêret[l]
mit Kamer her Wulfinc
von Êrenvels[1] sîn dinc,
des er sît enkalt;
sam tet der helt balt
mit sant Peter grâf Uolrich[2]
und mit den andern algelîch[m]
wartet er durchslehtes
den vînden herzog Albrehtes.
des lâgen si sicher dâ.
nû fuoren si sâ
gegen Liuben[3] hin,
daz[n] was ouch mit in.
und wie daz darzuo kam[o],
als ichz sach und vernam,
alsô wil ich iuz sagen.
die houbtliut, die dâ lâgen,
DIV. si[a] heten dâ bî der naht
mit aller irer maht
gerant in die herberge
mit listen und mit kerge
datz sant Peter under die veste,
dâ[b] entschumphierten die geste
sp.724 allez sîn gesinde.
daz muot den grâven swinde.
er sande zuo dem Stubenbergære
unde zuo dem Wildoniære
und zallem dem widerteil,
den klagt er daz unheil,
daz im was getân.
dô sandens[c] im wol hundert man
werlicher hin ûf.
ê daz die kômen ze hûf,
DV. dô[d] des wurden gewar
die houbtliute gar,
die Liuben inne heten,
hôret, waz si teten:
si jâhen wider die burgære,
si wolden aber ze gevære
rîten dem grâven.
hin sach man si draven
über den Brant
bl.254a heim in ir lant.
dô man daz vernam,
schiere dô kam
von Stubenberc her Fridrich
und drôte griulich,
gewunn er die stat über houbt,
si wurden alle beroubt
lîbes[e] unde guotes.
dâvon zaghaftes muotes
die burgære wurden;
wie si der sorgen burden
wurden überhebt,
darnâch ir aller wille strebt
und bedâhten sich zem leste,

56564—56599. i) *vor* w. 5. k) do v. 5. l) cheret 5. m) geleich 5. n) da 4. o) chöm (: vernöm) 5.

56600—56641. *DIV.:* Wie si fur leuben czogt sein 4. a) *init. ausgesp.* 4. b) da under 4; Da und 5. c) dô s.] Die sanden 5. *DV.:* Wie man leuben gewunnen hab 4. d) Do 5; *init. ausgesp.* 4. e) *v.* 56635 *und* 56636 *in einer z.* 5.

---

[1] 56588. *Bei Kammern* (apud Cameram) *urkunden 1. IX. 1289 (Wichner II, nr. 296) Otto und Wulfing von* Erenvels *zu gunsten Admonts.* [2] 56591. *Am 4. VII. 1294 verpfändet graf Ulrich von Pfannberg seine burg* ze sande Peter bei Liuben *dem abte Heinrich (Wichner II, nr. 322, s. auch nr. 333 und 334).* [3] 56597. *Cont. Florian s. 750, 33 — in unmittelbarem anschluss an die plünderung Admonts —:* Demum processit usque in Leuben.

in wære daz aller beste,
daz si Liuben die stat
dem Stubenbergære drât
56645 gæben ûf sîn gnâde,
sô daz in dhein schade
geschæch an lîbe noch an guot.
daz gelobte in der fruot
bî sîner wârheit.
56650 alsô het der unverzeit
Liuben gewunnen.
von Salzpurc der versunnen
und Ott der Beierherre
nâch sînes râtes lêre
56655 als lanc datz Liuben wârn,
unz zuo in kômen gevarn
die grâven edel unde kurc
von Phanberc und von[a] Hiunburc[b]
und[c] der Stubenbergære.
56660 der Wildoniære
kom dar selben niht,
er sand aber algeriht
Hertnîden sînen sun dar,
daz er[d] vil eben næme war
56665 alles, daz[e] im[f] wurd geboten
von sînem herren herzog Otten
unde von dem bischolf.
ouch kom der viztum Ruodolf
mit den Kernæren und den Swâben,
56670 die der bischolf moht gehaben
ze Kernden in dem lande;
hinz Lîbenz[g] er ouch sande
und hiez balt zuo im strîchen
bl.254b viztum Uolrichen[1],
56675 sô[h] er beste möhte,
und daz er mit im bræhte
die von Reine balde
und die von Liehtenwalde.
DVI. swaz[i] der dâ schuof, daz geschach[k].
56680 dô man ir gesinde sach
sp.725 zeinander komen alle,
dô fuoren si mit schalle
für Brucke die stat,
die besâzen si drât
56685 mit aller irer maht.
des suntags vor vasnaht[2]
wart Brucke besezzen.
die Beier vermezzen
michel[l] freise,
56690 grôze drô und eise
enputen vor hin,
die si begiengen an in,
ob si die stat gewunnen.
von Loubenberge[m] der versunnen
56695 und die burcgrâven bêde
mit[n] maniger guoten rede
trôsten die burgære,
und swâ[o] des niht geschehen wære,
si hieten sich gunêrt[p]
56700 und an den triun verkêrt,
sô grôze sorge unde vorhte
der Beier drô an in worhte.
dô die Beier sâhen,
daz si niht vervâhen[a]
56705 moht ir drô und ir bet,
als si datz Rôtenmanne tet,
daz dûhte si niht guot.
an ernsthaftem[b] muot
und an menlichem[c] sit
56710 wânden[d] sis dâmit
berouben und beschatzen[e],

56642—56699. a) *f.* 5. b) henb. 5. c) *v.* 56659 *und* 56660 *in einer z.* 5. d) der 5. e) dez 5. f) in 4. g) leibnicz 5. h) Do 5. *DVI.:* Wie prukch besezzen ward und die purger taten *(undeutlich)* 4. i) **S.** 5; *init. ausgesp.* 4. k) geschaff 4. l) *v.* 56689 *und* 56690 *in einer z.* 5. m) laubenberch 4. 5. n) *f.* 4. o) waz 5. p) genert 5.

56700—56711. a) versahen 5. b) -en 5. c) -en 5. d) wan 4; Vanden 5. e) besazzen 4; pesaczen 5.

[1] 56674. Her ulreich der viztum von Leybenz, *urk. vom 22. I. 1294* Leybenz *(staatsarch.).* [2] 56686. *17. II.* [3] 56694. *Hier sowie 56407, 56803, 56845, 56855 ist* Loubenberc *zu lesen und von der auch in die geschichtsdarstellungen übergegangenen lesart* Landenberc *völlig abzusehen. Denn auch abgesehen von der handschriftlichen überlieferung kann die hier genannte person unmöglich der nach v. 56423 nach Knittelfeld gewiesene und v. 57087 noch dort sich befindende Landenberger sein. Herr A. von Siegenfeld weist ihn mir als* Heinricus de Laubenberch *in urk. vom 19. X. 1282 Wien (arch. des minist. des innern, Wien), vom 25. IV. 1285 (Fontes II, 1, s. 255), vom 9. XII. 1287 (staatsarch.), vom 10. X. 1298 (ebenda) nach. Er gehört dem schwäbischen geschlechte der Laubenberger an und ist mit den Habsburgern eingewandert; sein todestag (22. IV.) ist im Lilienfelder todtenbuch (Fontes II, 41, s. 78) verzeichnet.*

daz si rutten unde katzen
und phetrær[f] hiezen machen,
dâ sis mit wolden swachen
und tæten in dâmit gedon.
nû wâren ot vil ungewon
die armen[g] burgære
solher gevære,
als man gegen in dô[h] begie:
man tet in allez daz hie,
bl. 254ᶜ daz vînt gen vînden tuon mac.
vil boten naht unde tac
zuo dem herzogen strichen,
die im gewislichen
daz fürwâr sagten,
die burgær verzagten
und diu stat wurd verlorn,
ob der furste hôchgeborn,
der[i] von Ôsterrîch,
niht kæme[k] kurzlich.
darzuo der ellenthafte degen
manheit und witze kunde phlegen:
dô er[l] sich versan,
daz der Beier und sîn man
im wæren[m] komen sô nâhen,
daz er si möht ergâhen,
DVII. er[n] sprach: 'wol ûf, ez ist zît!'
ân underlâz und âne bît
von[o] Wienen er kêrt,
ein gesinde gehêrt
fuort er mit im drât.
unz hinz der Niwenstat
der herzog für sich streich.
alliu sorg im entweich[p],
dô er die beirischen geste
sô nâhen bî im weste,
daz er si möhte gewinnen —
daz si im solden entrinnen,
des het er sorge dheine.
er hiez bald und niht seine
die ringen für schicken,
ob man die vînt verstricken
in dem lande möhte,
wie man daz für bræhte,
des hiez ers[a] wesen flîzic.
nû[b] was der Semernic[c]
versnîwet sô sêre,
und wær zehenstunt mêre
frums gewesen daran,
sô möhte dhein man
her über sîn komen.
dô daz der herzog het vernomen,
sp. 726 nieman sô sêre klagte
als er, dô man im sagte,
daz er niht über möhte.
er gedâhte, waz im töhte,
und hiez an den[d] wîlen
bl. 254ᵈ balde hin an îlen
wol zwei tûsent[1] man,
die den wec hin an
solden schûveln unde rûmen.
daz er sich solde sûmen,
daz tet sînem herzen wê.
er verfluochte den[e] snê
harter denn daz fiwer
oder dhein gots creatiwer.
DVIII. die[f] wîle er dâ lac
und des ungemüetes[g] phlac
gegen dem herzog[h] Otten,
nû kômen strîchend[i] boten[2],
die heten her ze lant
die kurhern gesant,
die enputen im alle gelîche,
wie lanc man im daz rîche
solde senden nâch;
daz er im liez wesen gâch,
sîn ieglich friunt im daz enpôt.
sîn êhafte nôt,
diu in von freuden virret[k]

56712—56749. f) pottrér 4; pettrer 5. g) arm 4. 5. h) *vor* g. in 5. i) *v.* 56729 *und* 56730 *in einer z.* 5. k) chom 5. l) dô er] Der 5. — *v.* 56733 *und* 56734 *in einer z.* 5. m) warn 5. *DVII.:* Wie sich der von Osterreich mit seinem gesind auf sein veint gepraitet hab 4. n) Er 5; *init. ausgesp.* 4. o) *v.* 56739 *und* 56740 *in einer z.* 5. p) entslaiff 5.

56750—56789. a) er 5. b) Dez 5. c) seminig 5. d) *f.* 5. e) dem 5. *DVIII.:* Was den von Osterreich entpoten ward von den churfursten 4. f) *init. ausgesp.* 4. g) unmütes 5. h) herczogen 5. i) streichen 4. k) fr. v.] frewnden wirt 5.

[1] 56769. *Doch s. 56794 und vgl. Cont. Vind. a. 1292* (plusquam sescenti rustici .. cum scopis ac aliis instrumentis ... parabant ei viam).

[2] 56780. *Vielleicht ist hier wie in 57705 ff. die — in der Rchr. sonst unerwähnte — sendung Eberhards von Katzenellenbogen gemeint (vgl. Busson, aao. s. 25 ff. und 69 f.).*

und der übervart irret
über den Semernic[l],
mit schînbærem[m] ougenblic
sâhen daz die boten an
und wie wol zwelf hundert man
tac und naht den wec rûmten.
die wîle si sich dâmit sûmten,
nû was ouch den Beiern komen[n]
ir spehe, als ich hân vernomen,
und seit in diu rehten mære,
daz der herzog kunftic wære.
ouch sach man zuo draven
die boten, die die burcgrâven
und der von Loubenberge[a] sande.
die bat der herzog unde mande,
daz si mit guoter rede
sîne vînde bêde
und mit guoter geheize
behabten in dem kreize,
dâ man si ligen sach.
des næhsten tags darnâch
der gardian ûz der stat
bl. 255^a kom zuo dem bischolf drât
und zuo dem herzogen alsam;
urloup er ze reden nam.
daz wart im erloubt.
er sprach: 'herr, ez sint betoubt[b]
die burgære von iu[c] gesten
mit sô maniger hant gebresten,
den si dulden von iwerm haz,
daz si sîn fürbaz
niht erlîden mugen.
ez lit in an den zugen,
ob ich iuz[d] gar sagen sol,
daz si sîn niht wol
mugen lenger erlîden,
sît si mit helfe wil vermîden
der von Ôstrîch unser herre.
der ist uns leider alze[e] verre
mit sîner helfe phliht.
nû sult ir versprechen niht,
ir gebt in an disen zîten
einen fride ziu ze rîten,
ob man iht[f] mug ervinden,
dâmit man[g] mug gelinden[h]
iwern[i] muot herten'.
unlanc si sich des werten,
si gehiezen den frid
sp. 727 nâch gewonlichem sit,
daz ouch si frid heten.
der bruoder wart gebeten
von den fursten bêden,
swaz die burgær wolden reden,
sô si her ûz kæmen,
daz si dâ zuo in[k] næmen
die[l] burcgrâven und den Loubenbergære,
daz ez[m] dester vester wære,
swaz man zuo möhte bringen
zwischen in mit teidingen.

DIX. dâmit[n] der bruoder dannen reit.
den burgæren[a] er seit
den frid, den er erworben[b] het.
nû was der burgære bet,
daz die burcgrâven kæmen
mit in und[c] daz si zuo in næmen
den Loubenbergære
bl. 255^b und daz man flîzic wære,
daz ettewaz geredet wurde,
dâ si der arbeit burde
wurden überic mit.
si heten niht lenger bit,
den ez enpholhen wart,
si huoben sich mit der vart
ze den, die vor der stat lâgen.
wîser teidinge phlâgen
die Beier alle gelîch,
und von Hiunburc grâf Uolrich
der jach bî den triwen sîn,
er tæt in solhe helfe schîn
und solhe furderung bekant,
wurde gewaltic der lant
ein furst, umb den ez also læge,
daz er sînes râtes phlæge,
das si sîn frum gewunnen.
darzuo die[d] versunnen
antwurt gâben[e]:

56790—56799. l) seminich 5, (*oder* -ninkch, *regelmäßig*). m) Trawriger 5. n) chawm (: vernom) 5.

56800—56849. a) launb. 4; lawdeb. (*oder* landeb. *?*) 5. b) berawbt 5. c) ewrn 5. d) ew 5. e) ze 5. f) m. i.] icht 4; ich 5. g) mir 5. h) *corr. aus* gelingen 5. i) Ewerm 5. k) *f.* 5. l) *v.* 56845 *in* 5: Der purkgraf u. der lewbenberiger. m) er 4. 5., *in* 5 *ist* z *über* r *geschr.* *DIX.:* Wie die nider Stat zw pruchk umb ainen frid gepeten haben 4. n) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4.

56850—56875. a) purkgrafen 5. b) erwolfen, *über* l *steht* r 5. c) *f.* 5. d) den 5. e) si g. 5.

'her, wolt ir uns haben
hin[f] für ze dienæren,
daz wir denn triulôs wæren,
zwiu[g] wære[h] wir iu danne
oder ieman ze manne?
sît doch wizzenlich ist,
daz uns ze diser frist
unser herre niht gelôsen mac,
sô gebt uns einen tac
durch unser êren fristunge,
ob uns der furste junge
an dem tage niht erlôst —
des wir doch haben dheinen trôst —
mit dester bezzern[i] êren
möht wir denn an iuch kêren'.
DX. daz[k] daz durch einen list geschach,
da gedâhten die wîsen nâch,
die dem von Beiern hôrten zuo.
si sprâchen: 'seht, waz man tuo,
her bischolf und herzog Ott,
daz laster, schade unde spot
an iu beiden iht ergê!
niht anders wan der snê,
den man iezunt furder rûmt,
bl.255c den von Ôstrîch hât[a] gesûmt:
er wær anders sît[b] komen
unde hiete uns benomen
lîp, êr[c] unde guot.
habt ir wîsen muot,
so gedenkt[d] iu[e], wie ir sît geladen[f]
her ûz[g] beierischen staden[h],
ob iu daz behalten sî:
ir sît noch ledic unde frî,
sp. 728 daz iu der gelubde[i] dheinez
grôzez oder kleinez
inder sî geleist,
und daran allermeist,
daz man iu dick enpôt,
daz ir iuch dheiner slahte nôt
liezet[k] erwenden
die[l] vart ze volenden,
und[m] als schier iuch got gesant
her ze Stîre in daz lant,
sô wurden iu undertân
al die stet und dienstman,
die hie ze Stîre sint gesezzen.
des[n] ist nû[o] alles vergezzen,
wand man ir noch lutzel siht.
und[p] dem diu meiste menige giht,
daz er[q] der vordrist einer sî,
dem êr und guot wonet bî
und der alsus[r] kan wandern,
daz man im vor den andern
hie ze Stîre gît den prîs,
er sî mehtic unde[s] wîs,
ûf den dâ gêt unser meine,
daz ist der alt von Liehtensteine[1]:
daz dem ze diser stunt
umb diu gelubde sî unkunt,
diu iu sint getân,
daz prüeve wir daran,
hiet er geselleschaft
an der botschaft
und an iwerm laden[t]
ûf herzog Albrehts schaden,
sît ir kômt[u] in daz lant,
ir hiet von sîner hant
etlich[v] brief enphangen:
sît des niht ist ergangen,
sô grûset uns darab'.
bl.255d vil guoten trôst in[w] gap
von Hiunburc grâf Uolrich
und von Stubenberc her Fridrich.
daran wolden sich[x] niht kêren
die beierischen herren.
si jâhen zirem herzogen:
'herre, welt ir niht zogen
balde ûz dem lande,
schaden unde schande
werdet ir gewis.

56876—56899. f) Hint 4. g) Zweo 4; Ze we 5. h) *f.* 5. i) pesser 5. *DX.*: Was die payern herczog Otten geraten haben 4. k) D. 5; *init. ausgesp.* 4.

56900—56955. a) het 5. b) a. s.] anderstund 5. c) *f.* 5. d) dencht, *corr. aus* dewcht 5. e) *f.* 5. f) w. — g.] wir seyt geladen 5. g) auf 5. h) schaden 5. i) gelub 5, *regelm.* k) *v.* 56915 *und* 56916 *in einer z.* 5. l) Und 5. m) Wann 5. n) Daz 5. o) ew nu 5. p) wann 4. 5. q) der 5. r) also 5. s) oder 5. t) i. l.] ewrn landen, *das erste* n *unterpung.* 5. u) chumpt 4. v) Ettleichen 4. w) ym 4. 5, *in* 5 *ist ein vierter strich an das* m *blass angefügt.* x) si sich 5.

---

[1] 56932. *Otto II.; er ist unter den richtern über Hertnit von Wildon nach der urk. vom 7. II. 1295, bei Lichnowsky s. 286.*

daz bitten, daz dis
tuont[a] umbe frid,
dâ wolden si iuch mit
behaben in der gegent,
unz sich ir herre gemegent
unde dâher kæme,
daz er iu lîp und guot næme.
sô man die wârheit reden sol,
sô wizze wir fürwâr wol,
daz siz vor vorhten niht[b] tuon,
daz si fride oder suon
durch nôtdurft iht gern,
die dâ phlegent der êrn
ûf der burg und in der stat'.
nû giengen si ze rât
allen[c] den tac,
manigen end[d] man ez wac.
herzog Otten began trîben
der bischolf ûf belîben
und lobte im ze leste
alle sîne veste
antwurten in sîn gewalt,
die im sint bezalt
in Kernden unde ûf der Mark.
swie manic gelubde starc
der bischolf den Beiern tet,
diu geheiz und diu bet
die herren niht vervie[e]:
die Beier[f] niht lenger hie
wolden[g] belîben.
herzog Otten trîben
begunden[h] von dan
alle sîne man.
si sprâchen: 'herre, wizzet daz,
swâ ir belîbet fürbaz,
sp. 729 daz kumt iu zungewinnen.
nû aht in iwern sinnen,
ob sich daz dinc alsô schicket,
bl. 256^{a} daz iuch der herzog hie bestricket,
sô sît ir unernert:
ob ir iuch mit strîte wert,
sît daz dinc niht ist gemeine,
sô slahent grôze unde kleine
an uns hinden und enneben
unde werdet umbegeben
als in der vallen ein mûs;
ob ir nû kæmet[a] ûf ein hûs
und ouch immer[b] wurdet phlegen,
sô müest ir iuch bewegen[c]
unser aller, die hie sîn:
die müesten des tôdes pîn
oder vancnus lîden;
wolt ir daz selp vermîden,
daz möht anders niht geschehen,
denn ob daz wurd gesehen[d],
daz ir alsô kæmet hin,
daz iuch der bischolf lieze in
ûf ein sîne veste,
diu in diuht diu beste:
sô wurdet ir besezzen
von dem fursten vermezzen;
ûf wen hiet ir danne trôst,
dâmit ir wurdet erlôst?
wurdet ir aber — des got enwelle —
ir und der bischolf, iur geselle,
in vancnusse brâht
von herzog[e] Albrehts[f] maht,
sô[g] triben spât und fruo
die phaffen darzuo
den bâbest unde sînen rât,
daz von Salzpurc bischolf Kuonrât
erlediget wurde
von der vancnus burde,
als er den[h] von Kolne[1] tet,
dô in gevangen het
der herzoge von Brâbant:
als ez diu phafheit ervant,
diu trahte immer[i] mêre,
wie von Brâbant der[k] herre
wurde überpredigt
und von im erledigt
der selbe guote kappelan.

56956—56999. a) *v.* 56957 *und* 56958 *in einer z.* 5. b) icht 4. c) *v.* 56971 *und* 56972 *in einer z.* 5. d) enden 5. e) ervie 5. f) pairn 5. g) *v.* 56985 *und* 56986 *in einer z.* 5. h) *v.* 56987 *und* 56988 *in einer z.* 5.

57000—57037. a) chompt 5. b) nymer 5. c) dez p. 5. d) ers. 5. e) dez herczogen 5. f) albrecht 4. 5. g) Do *(?)* 5. h) von *(unterpung.)* den 5. i) nymer 5. k) *f.* 5.

[1] 57029. *Spielt auf die entlassung des erzbischofs Siegfried von Köln aus seiner haft nach der — v. 58527 ff. ausführlich erzählten — schlacht vor Wuring, insbesondere auf v. 58722 ff. an.*

herre, dâ gedenket an'.
bl.256b der rede machten si sô vil,
daz ich daz wol sprechen wil,
wær er gewesen gelîch[l]
von Berne hern[m] Dietrich
an[n] sterk und an manheit,
er müeste haben verzeit.
DXI. dô[o] der furst ûz Beierlant[p]
an den sînen bevant[q],
daz si nieman behaben mohte,
dô tet er, daz im tohte,
mit dem bischolf er[r] ze râte wart
ûz dem lande der heimvart[a].
dô im des[b] wart ze muot,
daz was im als[c] guot
als allez, daz er ie[d] gewan.
den herzogen und sîne man,
den[e] bischolf und die[f] herren
sach man furder kêren
von Brucke âne sûmen
und daz besez rûmen.
DXII. der[g] Beierherre[h] îlens phlac.
ez geschach an dem mæntac[i][1],
do man zehen tac gevastet het.
ez was aller der sînen bet,
daz er ot füer[k] für sich
gen heim den rehten strich
durch daz Lungou.
vil schiere in gerou,
als ich dô vernam,
daz er ie sô verre kam
ûz sîner lande[l] kreizen
ûf sô getân[m] geheizen,
sp. 730 als im tet der Wildoniære.
der selbe sîn dienære
was zuo im komen nie
al[n] die wîl und er was hie.
die fursten bêd mit al ir maht
wârn ze Liuben über naht.
des eritags fuorn[o] si mit île
gen Wîzenkirchen die funf mîle
unde heten dâ gemach.
an dem mittichen man si sach
zogen für Judenburc
hinz sant Gorgen[p] bî Frounburc
bl.256c und wolden dâ die naht belîben.
nû begunde trîben
den[q] von Landenberge sîn manheit,
daz er den vînden nâch jeit[r]
von Knutelvelt her ûf,
ob er indert ze hûf
mit den vînden komen möhte,
darûf stuont allez sîn getrehte.
DXIII. dô[s] er hinz Judenburge kam,
der besten viere er[t] nam,
die wol wâren geriten
und die er kande in den siten,
daz si lîbes unde guotes
wâren menliches muotes.
die hiez er mit kerge
den Beiern in die herberge
bî der naht rennen,
slahen, vâhen und brennen,
swaz man in des möht erzeigen,
dâmit solde man si veigen.
nach den vieren er dô sande
der besten, die er kande,
wol funfzic werlicher man,
die alle harnasch heten an,
die kômen hin nâch schiere.
nû heten ouch die viere
alle[a] der Beier maht
vil nâhen ûf brâht
und triben si her wider
den langen wec her nider
unz ûf den schoc breit,
der dâ hin gegen[b] reit:
dô wart getengelt und getemert
und ûf helmen gehemert,
daz daz fiwer gleste
ûz manigem helm veste
von starken[c] swertes slegen.

57038—57049. l) ewr g. 5. m) her 4. 5. n) an *Pez*] *f.* 4. 5. *DXI.:* Wie sie von pruchk czogt sein 4. o) Do 5; ***init. ausgesp.*** 4. p) payernl. 4. q) enphannd 5. r) ***von junger hd. übergeschr.*** 5.
57050—57099. a) hinvart 5. b) daz 5. c) alles 5. d) nie 5. e) Dem 5. f) den (*oder* dew ?) 5. *DXII.:* Daz si wider haim czogten 4. g) ***init. ausgesp.*** 4. h) -herren 4. 5. i) mont. 5. k) *f.* 5. l) -en 4. m) tan 5. n) Als 5. o) e. f.] erichtag frü 5. p) Georm̄ 5. q) Der 4. r) rait 5. *DXIII.:* Was der Judenburger erslagen wurden 4. s) Do 5; ***init. ausgesp.*** 4. t) in ***(undeutlich)*** 4.
57100—57119. a) Aller 5. b) enkegen 5. c) manigen 5.

[1] 57060. *3. III.*

die Beier sich legen
begunden ûf die Stîræere.
nû wârn die Judenburgære
alle her für komen
und wolden haben vernomen,
wie den irn gelunge:
alte[d] unde junge
bl.256d stuonden an der warte,
wie daz volc gebârte.
die gengden[e] an der wîle
wol über ein halbe mîle
hôrten den sûs und den dôz
von[f] den huofslegen grôz,
dâbî si erkanden,
daz[g] si dâher randen.
und unlanc darnâch
hôrt man unde sach,
daz si fuoren dâher
und[h] daz in beider[i] was ger
ze fliehen und ze jagen.
dô wurden erslagen
der burgær wol siben,
die hie vor beliben,
und[k] wart alzehant
diu vorder stat verbrant
und wol zweinzic wurden wunt.
an der selben stunt
giengen si ze pîle
mit[l] einander alle wîle,
unz daz die[m] Beier dûhte zît,
sp. 731 si solden sich an die wît
ûz der enge wider[a] haben.
allerêrst si die fluht[b] gâben,
von dan si wâren komen her.
des morgens gie ez entwer
ze Judenburge in der stat:
swer sînen friunt verloren hât,
der wart dem marschalc sô gehaz,
kûm erwarp man im[c] daz,
daz man im liez[d] solch gebit,
daz er hinz Knutelvelde rit.

DXIV. welhen[e] end[f] die Beier wenden,
daz sulle wir volenden.
grôz geuden unde braht
heten[g] si die naht:
si begunden sagen,
wie vil si heten erslagen
der Judenburgære,
und wæren iriu mære
halbe wâr gewesen,
ez wær nieman dâ genesen.
die gevangen si mit in triben,
bl.257a datz dem Hove si beliben.
dô sagte man in reht,
daz der[h] herzog Albreht
über den Semernic wære komen.
dô[i] si daz heten vernomen
für[k] ein wârez mære,
dô bat der Stubenbergære
bischolf Kuonrâten,
daz er im kæm[l] ze staten
mit liuten werlichen,
daz er gewerlichen
ze sînen vesten komen möhte,
unde die er mit im bræhte,
daz[m] er im die
liez sô lange hie
belîben ze hûswer,
unz daz der herzog und sîn her
gerûmten[n] daz lant.
daz geschach sâ zehant.
wol zwên und drîzic man
fuort er mit im dan
von[o] kunden und von gesten,
daz wâren ouch die besten,
die[p] der bischolf hete dâ.
mit den kêrt er sâ
ze tal bî der Muor.
der[q] herzog Otte fuor
mit dem bischolf gegen Friesach,
darnâch was im gâch
über den Priewalt.
dhein Beier im zalt
dise reise ze gewin.
über den obern Tûren hin
îlten si vil drât;

57120—57149. d) -en 5. e) geng den 4; giengen 5. f) und 4. g) Da 5. h) *f.* 5. i) paiden 4; laider 5. k) Do 5. l) *v.* 57148] *f.* 5. m) dir 4.

57150—57205. a) sich *(unterpung.)* w. 5. b) flust 4. c) in 4. d) hiez 4. *DXIV.:* Wie si darnach gestriten haben 4. e) **W.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) enden 5. g) Het 5. h) *f.* 5. i) Daz 5. k) *v.* 57177 *und* 57178 *in einer z.* 5. l) im k.] in chom 5. m) *v.* 57185 *und* 57186 *in einer z.* 5. n) Gewunnen 4. 5. o) *v.* 57193 *und* 57194] *f.* 5. p) *v.* 57195 *in* 5: Und fürt er mit im da. q) *f.* 5

dennoch datz Rastat
vorhten si sich,
daz in der herzog nâch strich,
daz besorgten ir genuoc,
unz daz si kômen durch daz Luoc:
allerêrst[a] wârn si genesen
unde wolden sicher wesen
wie[b] herzog Ott der ungemuot
kom hinze Lantshuot,
des[c] wil ich gedagen
und wil iu diu mære sagen,
als ich ir berihtet wart,
wie[d] dem Stubenbergær an der vart
gelunge gegen Kaphenberge.
dem marschalc von Landenberge
kom hinze Knutelvelde
sîner[e] spehe melde,
bl.257b daz der Stubenbergære
ûf der widervart wære
unde rit von Seckou hin.
'wol ûf, sô müeze wir an in!'
sprach der verwegen.
al die er het in sîn phlegen,
die rieten anders niht darzuo:
sp. 732 'uns dunket guot, daz man ez tuo';
des freute sich der man.
dâmit îlten si dan.
swaz der witzigen was,
dem zalte vor und las
der von Landenberge,
er wolde hinz dem Keisersperge
rîten[f] vor hin:
ob er an in
die gelegenheit funde,
daz man im gerâten kunde
mit im ze strîten,
sô tæt erz âne bîten;
wære aber des niht,
sô möht dhein schedlich geschiht
an in[g] niht ergân,
sît im daz hûs wær undertân.
in dem fürsaz si drabten,
daz si ninder ûf habten,
zetal für sant Beneditten[h],
und dô si[a] geritten
den wec eng und smal
durch die Einœd ze tal
gelîche hin enkegen,
dâ Krâbat daz dorf ist gelegen,
an den selben[b] zîten
sâhen si die vînde rîten
niden ûz dem dorf.
ahei, wie dô ûf warf
der marschalc die Stîrære!
wie êrbær ir reht wære,
daz ir vordern heten erworben,
die wæren ê erstorben,
ê si an dheinen unstæten
ieman gegunnet[c] hæten
ze vehten[d] vor für siu —
'her marschalc, umbe diu
durft ir uns niht vor sagen,
bl.257c daz ir uns wænet[e] verzagen',
sprâchen, die dâ wâren;
'wir wellen hiut gebâren,
ob got wil, dem gelîche,
daz unser her von Ôsterrîche
müeze hœren unde sehen,
welt ir der wârheit von uns[f] jehen,
daz uns hiut und zaller frist
unser êr als liep ist,
als si unsern vordern wart ie'.
dô diu red ergie,
des freut sich der marschalch.
die banier er enphalch
einem[g] helde fruot,
der in darzuo dûhte guot;
swie er doch kunde unde weste
vor in allen daz beste,
doch erbôt er in die êre,
daz er wîsung unde lêre
suochte datz in:
'ot balde daran hin[h]!'
daz was ir aller rât.
si funden vil drât
durch die Muor ein furt.

57206—57249. a) v. 57211 *nach* 57212, *die richtige folge durch randbuchst. angedeutet* 5. b) **Wie** 5; *init. ausgesp.* 4. c) Der 5. d) *die verse* 57218 *und* 57219 *stehen nach den versen* **57220** *und* **57221**; *die richtige folge ist durch randbuchst. angedeutet* 5. e) *v.* 57222] *f.* 5. f) *v.* 57237 *und* **57238** *in einer z.* 5. g) ym 5. h) -dicten 5.

57250—57291. a) sew die 5. b) solhen 4. c) gefunden 5. d) rechten 4. e) wonet 5. f) v. u.] *f.* 5. g) An inem, *vor* i *ist* a *übergeschr.* 5. h) in 4. 5.

dô der von Stubenberc spurt,
daz man mit im vehten wolde,
dô tet er ouch, daz er solde,
als ein biderb man,
der getar und kan
strîtes sich bewegen,
er macht sich hin[i] enkegen.
die houbtman beider schar
heten sich bewegen gar
lîbes unde guotes:
si wârn menliches muotes.
daz liezen si dâ schînen:
ietweder die sînen
ûf manheit erheizte
und ûf ellen reizte.
do si beidenthalben gar
heten ir schar
sp. 733 geschict, als si sîn[a] solde
und als er si haben wolde,
die schutzen man für schuof.
bl. 257d ir ietweder den ruof
huoben an und sungen.
swelhem[b] dâ gelunge[c],
daz wolden an schouwen
man unde frouwen,
die liefen ûz und kaphten.
dâ si zeinander staphten,
daz geschach an der stat
ûf dem veld under Krâbat
bî der Muore nâhen.
si wolden niht gâhen,
unz daz si zeinander kômen.
dô wart ein druc genomen
dâ ze beiden sîten:
si kunden[d] baz strîten,
die dâ wârn bî dem marschalch;
wand alles, daz er in enphalch,
des wart dâ niht vergezzen.
die helde vermezzen
einen druc verenten[e],
dâmit si zetrenten
die[f] schar und durchritten
durch und durch enmitten[g].
des nam der Stubenbergære schaden.
zuo der Muore staden
gie der strît und hin wider,
daz velt ûf unde nider
wurden si gestreut.
der marschalc sich[h] freut,
dô ez[i] den sînen gie sô eben.
nû kom im[k] einer enneben,
der sich an im rach:
ein swert er im stach
durch daz lenke bein.
dâvon im entlein
diu kraft und diu maht,
daz man in kûme brâht
ûz dem strît hin dan;
dô saz er ûf den plân.
vil schiere wart er gerochen:
dem Stubenbergære wart erstochen
under[a] im daz ros.
losâ, herre, los,
wie gar degenlich
von Stubenberc her Fridrich
bl. 258a ze füezen streit unde vaht!
der sînen einer von im gâht:
flîziclich[b] er den bat,
daz er im hulfe ab[c] der stat
unde im den meiden lich.
er sprach: ‘darumbe wil ich dich[d],
die wîl ich mac geleben,
mit lîhen und mit geben
furdern[e] immer mêre.
dû hâst sîn frum und êre,
bringstû mich von hinne’.
‘herre, ich entrinne
als gerne als ir.’
er wart genant mir,
der sînen herren verzêch,
daz er im niht den meidem lêch
und in niht furder rîten liez,
Vokel[f] von Buhel er hiez.
daz[g] daz reht für wigt[h]
unde dicke gesigt
nû und anderswâ,
daz wart wol schîn dâ:
wand ich het in mîner aht,

57292—57299. i) *f.* 5.

57300—57349. a) *übergeschr.* 4. b) -en 4. c) -en 5. d) chund 5. e) verrenten 5. f) Dise 5. g) e. *Pez*] und e. 4. 5. h) *f.* 5. i) dô ez] Dez *(über e ist a klein übergeschr.)* 5. k) *f.* 5.

57350—57379. a) *v.* 57353 *und* 57354 *in einer z.* 5. b) Fleissl. 5. c) an 5. d) *f.* 5. e) *davor a. r. blass:* dich 5. f) Vochel 4; Völkel 5. g) *init. ausgesp.* 4. h) f. w.] verwigt 5.

57380 die dâ ze velde brâht
Friderich der Stubenbergære,
daz der wol zwir als maniger wære,
als die dâ brâht ûf den plân
der marschalc Herman.
57385 DXV. do[i] der Stubenbergær kom ze fuozen,
in den selben muozen
sach er, daz die sînen
zagheit[k] liezen schînen:
si begunden schiehen
57390 und von dem strîte fliehen.
lûte er an si schrê:
sp. 734c wê hiut und immer mêre[l] wê!
war welt ir kêren?
hüetet iwer[m] êren
57395 und vehtet noch ein kurze frist!
nû seht ir wol, daz iwer ist
vil mêre denn ir sî'.
des trôstes beleip er[n] frî,
wande sîn baniere
57400 wart darnâch vil schiere
bl. 258b under dâ geslagen.
hin fluhen die zagen.
vil gerne ich nû weste,
waz mir ze tuon wær daz beste:
57405 wirt von mir geseit,
wer dâ begie zagheit,
sô zîht man mich, ich kunne[a] schelten,
unde mac sîn enkelten;
belîbt aber ez[b] verswigen,
57410 sô wird[c] ich gezigen,
des ich doch gar[d] unschuldic bin,
ir beider gewin
stê gelîch in einer gunst.
hete ich ûf tihten kunst,
57415 sô sold[e] ich von dem[f] zagen
sîn missetât sagen
und von dem frumen frumikeit[g],
sô liebte in diu arbeit.
wand swer gerne wol tuot,
57420 der den prîset, daz ist guot,
in lust der arbeit dester baz;
und swer im erwirbet daz,
daz[h] man in erkennet,
dâ[i] man die zagen nennet,
57425 daz man den dester wirs hab,
sô tuot er[k] sichs vil lîhte ab.
daz ich si niht nenne,
swie wol ich etlich erkenne,
die man dâ sach fliehen
57430 und von dem strîte ziehen,
die geniezent anders niht,
wan daz man ir etlichen[l] giht,
si sîn geborn von dem lande,
dâ der zagheit schande
57435 was widerzæme ie —
ich meine Stîrlant hie.
DXVI. nû[m] grîfe wir her[n] wider,
wie dem Stubenbergære sider
gelanc an dem strît.
57440 ez ergie unlange zît,
dô man die sînen fliehen sach,
daz er gevangen[1] wart darnâch —
daz mohte lîht ergên,
wand man sach in ze füezen stên
57445 bl. 258c mit zwein gefüegen wunden.
darnâch er[o] in kurzen stunden
und her Niclâ der Stadouwære[p]
und her Ott der Mosheimære
und ander manic biderb man,
57450 der ich aller niht genennen kan,
sô maniger was ir,
man fuort si alle[a] schier
hin, dâ der marschalc saz.
vor freuden der vergaz
57455 alles, des im gewar:
dhein wunde im swar,
sô wol was im ze muot.
von Landenberc[b] der fruot,

57380—57399. *DXV.:* Wie etleich geflochen haben 4. i) Do 5; *init. ausgesp.* 4. k) Zaghaft 5. l) *f.* 5. m) ewrer 4. n) ich 5.

57400—57449. a) chum 4. b) *vor* a. 5. c) würd 5. d) *f.* 5. e) wolt 5. f) *corr. aus* dann 5. g) dem fr. fr.] der (*corr. aus* den) frumchait 5. h) *v.* 57423 *zweimal* 4. i) daz 4. k) man 5. l) -em 5. *DXVI.:* Welech gevangen wurden daz vind ir hie 4. m) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. n) *f.* 5. o) *f.* 4. 5. p) N. d. St.] Niklas Stawder 5.

57450—57458. a) als 5. b) lendenb. 4.

---

[1] 57442. *Das bestätigt die urk. vom 25. V. 1293, Lichnowsky s. 283.*

dô er gesiget het,
dô was al sîn bet,
daz man in bræht ze gemach
und die man gevangen sach.
daz geschach nâch sîner gir:
hinze Knutelvelde schier
wurden si brâht.
dâ was al die naht
freud und trûren gemischt.
die dâ heten erwischt[c]
daz unheil an dem sic,
die wâren trûric,
als der Stubenbergære;
die aber wârn sigbære,
sp. 735 als der marschalc und die sîn[d],
an den[e] was freude schîn[f].
alsus[g] gie diu naht hin.
des[h] morgens wart der gewin
geteilt under siu.
fürwâr sag ich iu,
ân die[i] dâ wurden gevangen,
sus was der strît ergangen,
daz wan einer dâ starp,
ander nieman verdarp;
der wunden was aber vil.
die gap an dem zil
der marschalc ûz al bereit
ûf guote gewisheit;
huot schuof man dem Stubenbergære.
nû hôret, war diu mære
dem herzogen kômen.
bl. 258d ir habt wol vernomen,
daz von Ôsterrîch den fursten,
den man ie in getursten
sach unde vant,
sô lange het erwant
der ungefüege snê,
daz er niht moht ê
ze helfe komen den sînen,
die in vorhticlichen[k] pînen
wâren[l] gesehen.
den[a] was nû wol geschehen
von des herzogen kunft.
des marschalks sigenunft
dem herzogen wart geseit,
dô er ze Brucke zuo reit,
unde[b] daz gevangen wære
her Friderich der Stubenbergære.
des wârn die Swâben frô.
dem herzogen si dô
rieten al gemeine,
er solt niht wesen seine
mit[c] dem geriht,
er solde in durch niht
lâzen[d] genesen.
'wir sullen bezzer wesen',
sprach der herzog Albreht:
'genâde sol für reht
unserhalp[e] wegen.
wir haben gephlegen
einer gewonheit,
ze der uns noch der wille treit,
daz uns nie[f] dhein man
sô übel hât getân,
gewunne wir sîn überhant
und wære daz er sich erkant,
swenn uns an im sô gelunge,
wir næmen von im bezzerunge.
von Stubenberge Friderich
hât von[g] uns offenlich
urloup genomen:
ist im daz ze schaden komen
von den mînen und von mir,
al des[h] grœzer wirt sîn gir,
sô ich im vergib[i] die schulde,
wie er behalte mîn hulde'.
'inâ', sprach ein Swâb,
'daz ichz vernomen hab,
sô wær er des wol wert,
daz ich zehen swert
bl. 259a solde durch in stechen.
woldet[k] ir iuch niht rechen,
swenn ez alsô ist gewant,
daz der wurf ist in iwer hant?'
Albreht der tugenthafte man,
dem güet noch triwe nie[l] zeran,

57459—57499. c) verw. 4. d) seinen 4. 5 (*in* 5 *durch rasur geändert in* sein). e) dem 5. f) scheinen 4. g) Also 5, *u. ö.* h) *v.* 57476] *f.* 5. i) die die 5. k) froleichen 5. l) *v.* 57499 *und* 57500 *in einer z.* 5.

57500—57544. a) Daz 5. b) *f.* 5. c) *v.* 57511 *und* 57512 *in einer z.* 5. d) *v.* 57513 *und* 57514 *in einer z.* 5. e) *v.* 57517 *und* 57518 *in einer z.* 5. f) noch nye 5. g) *f.* 4. h) dest 5. i) *vor* ich im 4. 5. k) Wolt 5. l) nicht 5.

sprach: ‘friunt, hôr mînen sin:
der buoch ich niht gelêret bin
unde hân doch wol vernomen,
daz[1] unser herre was komen,
dô er hie in[m] erde gie,
hinz[a] einem, der in wol enphie
und im hûsêr tet bekant,
Symon sô was er genant.
und dô er in sînem hûse saz
mit sînen jungern unde az,
dô begunde zuo im gên
sant Marî Magdalen;
mit grôzen vorhten tet si daz.
daz si machte naz
mit ir zehern sîne füeze,
Krist der reine und der süeze
güetlich vertruoc,
daz[b] si si[c] alsô twuoc
unde truckent mit ir hâr.
dô er ir andâht wart gewar,
sp. 736 daz si mit solhen triwen
ir sund begunden riwen,
dô gap er ir sîn hulde
und verkôs al ir schulde.
DXVII. darzuo[d] murmelt in gevære
Symon der glîhsenære
und sprach: ‘wær der ein prophêt,
sô west er wol, waz dise het
sunden begangen,
die er sô schône het enphangen’.
dô unser herre daz erkant,
dô sprach er zehant:
‘Symon, nû hôre mich’.
‘gerne, meister, nû sprich’.
‘ez heten zwên entnomen guot,
als noch vil maniger tuot,
von einem lêhenære;
man giht, der ein[e] im schuldic wære
funfzic phenninge,
mit rehtem gedinge
bl. 259ᵇ der ander funf hundert solde.
und dô der borgær niht enwolde
lenger[f] enpern,
dô muosten si[g] in wern:
dô enheten si im niht ze gelten.
ân allez strâfen unde schelten
der borgær[h] gen in verkôs
die gulte[i] unde verlôs
daz guot, daz[k] si im schuldic wârn.
Symon, nû wil ich ervarn
mit diser frâg ab dir,
daz dû sagest mir,
als ir beider schulde stêt,
welher im mêr ze danken het’.
unlanc gedâhte im darnâch
Symon unde sprach:
‘herr, als ich mich versich,
zwâr sô dunket mich,
dem er dâ mêre vergap,
daz im der mêr ze danken hab’.
‘vil reht hâst dûz erfunden’,
sprach an den stunden
Krist unser herre.
waz dâ rede mêre
zwischen in ergie,
des wil ich geswîgen hie,
wan daz ich dir bescheiden wil
die gelîchnus an ein zil:
hât der Stubenbergær sich
vergezzen wider mich
und hât mir vil getân,
sô[a] wirt im vil verlân.
lâz ich in der schulde
komen ze hulde,
mir und den kinden mîn
muoz er immer sîn
von aller sîner sinne kraft
holt, getriu und diensthaft:
swenn er sîn[b] gedenket,
daz er mich gerne het[c] gekrenket
und wie sêr er hât geworben,
daz ich wære verdorben,
dester mêr er in vorhten ist
aller sîner tage frist.

57545—57549. m) hie in] hinn 5.

57550—57599. a) hincz in 4. b) *v.* 57562] *f.* 5. c) *f.* 4. *DXVII.:* Was der ffurst darczw geredet hab 4. d) *init. ausgesp.* 4; Und 5. e) *übergeschr.* 5; *f.* 4. f) *v.* 57587 *und* 57588 *in einer z.* 5. g) *übergeschr.* 5; *f.* 4. h) purger 5. i) güt 5. k) dez 4.

57600—57628. a) Dez 5. b) *vor* Sw. er 4. 5. c) hiet 5.

---

[1] 57548—57607. *Übersetzung von Lucas VII, 36—43.*

waz hulf daz[d], ob ich in[e] nû tôt?
die selben kurzen nôt
bl.259c hiet[f] er überwunden schier.
wer solde[g] denne mir
dienen an sîner stat?
swaz er guotes von uns hât,
daz müest doch etwer ander[h] haben'.
dô sprâchen sîne Swâben:
'swer iuch ze reden[i] komen læt,
der hab gewis unde stæt,
daz irz an allen dingen
kunt wol alsô dar bringen,
daz den liuten allen
iur fürsaz muoz gevallen.
waz sullen wir iu sagen?
wand[k] welt ir imz vertragen,
daz er iu hât getân,
sô mac ein ieglich man
dester frîlicher wider iuch tuon,
er kumt sîn doch wol ze suon'.
Albreht[1] der furste rein
sprach: 'ir herren, nein,
man sol barmherzic wesen
und etwen lâzen genesen
die liut ûf bezzerunge.
mir wære misselunge,
swer ez[a] reht erkande,
sp.737 sô mir in mînem lande
die erbeherren sturben ab:
ob aller[b] der lantherren hab
mit rehte solde[c] wesen mîn,
sô möht ich niht ein gesîn
noch ân herren[d] furste wesen.
dâvon lâz wir die[e] genesen,
die von alter und ir kint
von dem lande burtic sint'.
DXVIII. swie[f] vil si red enpôrten,
von getriwen worten
mohten si[g] mit dheinen dingen
den herzogen nie bringen,
unz daz der furste unverzeit
datz Brucke in die stat reit.
ob er dâ schône wurd enphangen?
jâ, ez wart gen im gegangen,
als er und allez[h] sîn her
wæren komen über mer.
bl.259d die mit getriulichen siten
arbeit heten erliten
gegen den beirischen gesten
in steten und ûf[i] vesten,
der dâ reht het gebârt,
der stuont unde wart,
daz im der herzog seit danc.
die aber wâren kranc
gewesen unde lusmære[k],
als noch tuont die beidenthalbære[l],
die îlten ouch dar
und mit lôser gebâr
wolden si ez heln
und dem fursten vor steln[m].
eyâ, wie manigen er erkande
hie ze Stîre in dem lande,
der in schôn enphie,
dô ez im sô wol ergie,
der sich den Beiern het zuo[n] gedrungen,
wær in[o] hie ze Stîr gelungen!
leit und ungemach
dem herzogen geschach,
dô er kuntlich ervant,
daz im die Beier ûz dem lant
wâren alsô entwischt.
dô wart sîn trûren gemischt
mit freuden unde hôhem muot —
ist daz êre wol tuot,
sô moht er wol frô wesen:
im wurden brieve gelesen,
mit den ein bote[1] kom[a] gerant.
den heten[b] aber her[c] gesant
die kurherren alle siben:
daz er sô lange was beliben,
daz verwizzen si im aber sâ.
nû entwelt[d] niht lenger dâ[e]
herzog Albreht der unverzeit.
ê er von Brucke ûz[f] reit,

57629—57649. d) *f.* 5. e) ir 4. f) Het 4. g) wold 5. h) *vor* ettwer 5. i) red 5. k) Warumb 5. l) **A.** 5.

57650—57699. a) daz 5. b) all 5. c) sol 5. d) herre 5. e) *f.* 5. *DXVIII.*: Was potschafft herczog Albrecht chomen sey 4. f) *init. ausgesp.* 4. g) si in 5. h) all 5. i) in 5. k) lüsnêr 4. l) -halbner 5. m) v. st.] verstellen 5. n) *vor* h. 5. o) ym 4. 5.

57700—57712. a) ward 5. b) herren, *davor* die *blass übergeschr.* 5. c) herab 5. d) enwelt 5. e) sa 5. f) ain 5.

[1] 57705 ff. *S. zu 56780.*

ê danct er guotlichen
armen[g] unde rîchen,
daz im[h] diu êre was beschert,
daz si sich heten ernert.
darumb lobt in der furste junge
sîne stæte furderunge.
dâmit er urloup von in nam.
bl. 260a und dô er hinze Liuben kam,
dâ wold er dheinen burgær sehen.
in wære übel geschehen,
ob er der rehten mære
dester balder niht verriht wære[i]:
sô wart im kuntlich gesagt,
wie die von êrste heten verzagt,
die man dar schuof ze huot.
dâvon sîn unmuot
wart senfter unde linde.
hinz Knutelveld îlt er swinde,
dâ er den marschalc vant.
den[k] begund er zehant
in schimphe und in freuden
an schallen unde[l] geuden;
DXIX. er[m] sprach: ‘marschalc Herman,
ich wil dich rehte wizzen lân,
ich wære wol komen ê
durch den ungefüegen snê,
ân daz ichz darumbe lie,
daz ich wolde wizzen, wie
sp. 738 die dînen unde dû
hie ze Stîre kundest nû
den furt[n] vor mir suochen’.
den herzogen fluochen
und schelten began
der marschalc Herman:
ze sô getânem schimph
heten si gelimph
und ouch zernsthaften dingen.
der herzog hiez im bringen
hinz Judenburc die gevangen.
dô daz was ergangen,
flîziclich er enphalch,
daz man[a] den marschalch
hinz Judenburc bringen solde
mit im[b], dâ er[c] wolde
kôsen zwischen in beiden.
ê man den fursten sach scheiden
von den Knutelveldæren,
daz si getriu[d] gewesen wæren,
des sagt er in danc
und lobt in sunder wanc
ergetzung alles ires schaden
bl. 260b mit sînen stæten genâden.
von Stubenberc hern[e] Friderich
und die gevangen alle gelîch
grôze sorge ruorte[f],
wand die wîle man[g] si fuorte
hinz Judenburc von Knutelvelde,
dô kom in zôren diu melde,
daz man dem herzogen riet,
daz er[h] si von dem leben schiet.
diu sorge und diu vorhte
michel angst an in worhte.
gegen dem herzogen
sach man ze Judenburc zogen
arme unde rîch.
si enphiengen in sô lieplich,
daz ez im sô[i] wol tet.
mit dem Stubenbergær wart geret,
wold er niht verderben
und umb den fursten erwerben
des lîbes genist,
daz[k] er dann an der frist
gæbe[l] al die veste,
die man inder weste
in sîner gewalt.
swaz man im vor zalt,
dâ er den trôst mit erwurbe,
daz er niht ersturbe[m],
daz tet er mit balder île:
er antwurt in kurzer wîle
daz hûs ze[n] Guotenberc[1],
Kætsch[o] und Kaphenberc.
DXX. dô[p] daz was getân,
der herzoge sân

57713—57749. g) Arm 5. h) in 4. i) *von junger hd. nachgetr.* 5. k) dem 4; Da 5. l) u. an 5. *DXIX.:* Waz er mit dē Stubenberger getracht hab 4. m) *init. ausgesp.* 4. n) fürst (*unterpung.* 5) fürt 4. 5.
57750—57796. a) er 4. 5. b) in 4. c) *vor* da 4. d) trew 5. e) her 5. f) sew r. 5. g) *vor* d. w., *doch ist durch ziffern die richtige folge hergestellt* 5. h) man 5. i) *f.* 4. k) *v.* 57784] *f.* 5. l) *davor* Er, *blass* 5. m) stürb 4. n) *f.* 4. o) chêtsch 4; Chäts 5. *DXX.:* Wie er sich zw der vart berait hab 4. p) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 57793. *In dem huldigungsbrief vom 24. VIII. 1293 Gratz, Lichnowsky s. 285 antwortet Friedrich dem herzog nur mehr* min houser ze Chapphenberch und ze Checze *ein.*

mit den herren drâte
sîner vart wart[q] ze râte.
daz er niht belîben kunde,
daz sagt er an der stunde,
den die im wârn heimlich.
die wâren alle gelîch
des selben gevertes frô
unde rieten im alsô,
er sold îlens für sich phlegen,
unde swaz er under wegen
sînen vînden möht getuon,
die von im heten dheine suon,
bl.260c des solt sich flîzen er.
darnâch stuont al sîn ger.
den von Stubenberge
sand er gen Offenberge,
unz er sich bedæhte, wie
er in hinder im[a] lie.
dô daz was ergangen,
die ander[b] gevangen
DXXI. der[c] herzog enphalch
von Landenberc dem marschalch,
daz er mit in tæt daz beste,
daz er ze tuon weste.
dâmit sach man in dannen kêren.
swaz der lantherren
und der[d] edelliute wârn,
die hiez er alle mit im varn
gegen[e] Friesach.
sp.739 dâhin was im[f] gâch,
als ich hân vernomen.
und dô er dar was komen,
dô sluoc man ûf daz velt
manic hutten und gezelt,
als er dâ lange wolde[g] ligen.
wâhin in[h] wurd gestigen,
des reit der herzog nemen war.
man gebôt[i] dem gesinde gar,
daz niemen füetern rit
und daz man sô lange bit,
wes man wolt beginnen.
der herzog mit sinnen
spehend umbe reit.
nû vant er ein gelegenheit
bî dem spital,
die wîst er zuo dem mâl
den ellenthaften allen.
die begunden an vallen
und[k] stigen über die mûre.
si nam des untûre
des herzogen knaben:
die niht mohten gehaben
ab der mûr deheine[l]
leiter[a] noch leine[b],
die vielen sus hin nider.
balde wart sider
ûf geschrôten ein tor.
bl.260d nû was der viztum hie[c] vor
under den Gîrsperc[d] geriten
unde hete dâ gebiten
und gesehen den herzogen
mit dem her zuo zogen.
mit sibenzic mannen er dâ habt,
die wîl daz[e] her zuo drabt,
die wâren alle wol bereit.
er goumte[f] der gelegenheit,
als er vil wol kunde,
ob er inder die stat funde,
diu[g] im[h] darzuo töhte,
daz er geschaden möhte
den ligenden ûf dem plân.
ûf urliuc der selbe man
grôzer witze wielt.
und die wîl er dâ hielt,
nû kom gerant ein bot,
der schrê: ‘sagt[i] an durch got,
waz sinnes ir waltet,
daz ir sô lanc hie[k] haltet:
die vînt sint in der stat!’
nû wolt der viztum drât
rennen âne[l] twâl
gegen dem spital,
als schier[m] der bot daz sprach:
gegen im er dô sach
die vînde îlen unde dringen.
dô wart ein temer[n] und ein klingen

57797—57799. q) w. er 4.

57800—57849. a) in 4. b) ander de 5. *DXXI.:* Wie der von Osterreich friesach gewunnen hab 4. c) **Der** 5; *init. ausgesp.* 4. d) *f.* 5. e) *v.* 57825 *und* 57826 *in einer z.* 5. f) yn 5. g) *vor* l. 5. h) *f.* 5. i) gelobt 5. k) Under 4. l) chainen 4; die lainen 5.

57850—57882. a) Laitter wenig 5. b) chlainen 5. c) her 5. d) G. *Pez*] Geysp. 4. 5. e) w. d.] weis 5. f) gewint 5. g) *v.* 57865 *und* 57866 *in einer z.* 5. h) *f.* 5. i) *f.* 5. k) *f.* 4. l) pald und a. 5. m) pald 5. n) tewer 4.

von swerten unde kolben swære,
als dâ tûsent mâdære
scherphent iriu segensîsen.
man sol si bêdenthalben prîsen,
daz verdienten si dô wol;
sô man die wârheit reden sol,
sô ist selten hie geschehen[o],
daz[p] man hab[q] gesehen[r]
von so lutzel guoten knehten
ein sô lustsam[s] vehten,
als man dâ mohte schouwen.
dô si heten gehouwen
in der gazzen alle[t] wîle,
die geste mit balder île
begunden zuo rîten.
in den selben zîten
bl.261ᵃ der viztum enphant,
daz dem ors geswant,
dâ er ûf saz.
er kêrt ân underlâz
an den berc mit den sînen.
er hete dâ lâzen schînen,
swaz[a] er moht getuon hie,
daz des an im nihts ab gie.
bî der burc ein gazze[b] lac,
diu ist geheizen der Sac,
dâ viel daz ors und was tôt.
kûme wart ûz der nôt
geholfen dem viztum.
ein kneht biderb und frum
sp. 740 ûf sîn phert in lie sitzen,
darûf reit er mit witzen
ûf die burc snelliclich
und die andern alle gelîch,
die mit im wâren gewesen.
si wærn nimmer genesen,
heten si sich iht versûmt.
ûz den hiusern wart gerûmt,
swaz ze rouben guot was;
dô man daz allez ûz gelas,
dô stiez man daz fiwer an.
diu stat lîhte verbran:
si was gezimert mit der smiuge,
sît si in[c] dem vordern[d][1] urliuge
wart verbrant ouch.
die schiltkneht in dem rouch
ires amtes phlâgen.
waz sol ich mêre sagen?
dô diu stat was[e] verbrunnen,
herzog Albreht der versunnen,
als in sîn witze lêrte
hinz den herbergen kêrte.
ez was gewesen sô fruo,
daz si griffen darzuo,
daz man noch bî guoten zîten
füetern möhte gerîten.
den tac und die naht
den bischolf man ze leide brâht,
sô man beste kunde.
dô ez tagen begunde,
bl.261ᵇ nû fuor der herzog enzît
unz hinze[f] Sant Vît —
niht fürbaz wold er kêren,
unz er sich mit den herren
und mit den lantliuten verriht.
ez wart alsô versliht,
ê er von dannen fuor,
daz im[a] menilich swuor
ze friden immer mêre
sîn liut[b], lant[c] und sîn êre
und sîner kind alsam.
den eit er alsô nam,
ob des got gezæme[d],
daz er niht[e] wider kæme,
sô solde man die triwe
und den eit niwe
leisten sînen kinden.
des muoste sich binden
arm unde rîch.
dâwider[2] er[f] gemeiniclich

57883—57899. o) gesehen 4. 5 (*in* 5 *von jüng. hd. in* geschehen *corr.*). p) Die, *darüber* daz 5. q) hat 5. r) gejehen 4. s) lustsams 5. t) ane 5.
57900—57949. a) Daz 5. b) -en 5. c) mit 5. d) -erm 4. e) ward 5. f) *f.* 5.
57950—57962. a) *f.* 5. b) *f.* 5. c) l. güt 5. d) nicht gëbe 5. e) her 5. f) *f.* 5.

[1] 57926. *S. 29359 f.* [2] 57962—57979. *Albrecht bestätigte dem herzogtum Steier seine gewohnheiten und rechte aber schon während seines aufenthalts vor Friesach, am 21. III. 1292, s. Böhmer, Reg. Albrechts s. 488 (wo jedoch, wie bei Lichnowsky s. 192 und Muchar VI, 86, das datum 20. III. in 21. III. zu ändern ist). Zu St. Veit urkundet er am 25. III. Die angaben der Rchr. und das datum der bestätigungsurk. können aber immerhin so in einklang gebracht werden, dass man annimmt, erst in St. Veit sei den dorthin berufenen steirischen ständen die urk. bekannt gemacht worden.*

den lantherren gelobte[g],
ob sîn diu[h] sælde alsô obte,
daz er her wider kæm gesunt,
sô wolt für die selben stunt
der[i] herzog Albreht
dem land allez sîn reht
gerne behalten,
swaz an den hantvesten alten
stüende geschriben;
swâ daz wær beliben,
des wold er si ergetzen[k].
güetlichen letzen
mit den[l] herren sich began
Albreht der tugenthafte man
gap[m] in ein niwe hantveste,
als si[n] si dûhte aller beste,
die darzuo wol kunden.
an dem fursten si funden
allez, daz in beheite,
ûf ir triwe er si freite,
wen si die wîle wolden hân
in dem lande zhoubtman.
darzuo wart erkorn
der helt wolgeborn
von Stadeck her Hertnît[1].
bl.261c der wart an der zît
behûset hinze[o] Gretze,
und der truchsæze
von Emerberc her Perhtolt,
daz im der helfen solt
gegen sînen vîanden
sîn leit rechen unde anden,
als verre si[p] ir witze lêrte.
ê von Sant Vîte kêrte
sp.741 Albreht, der wan[q] êren gert,
schildes amt unde swert
enphiengen aldâ
von dem herzogen sâ
funfzic edler kneht.
hin fuor herzog[a] Albreht
mit sînen niwen swertdegen.
nû müeze sîn got phlegen
und füeg im sæld und êre,
swelhen end er kêre.
dô daz geschach, daz[b] was fürwâr
achzic und zwelf hundert jâr
und darzuo mit rehter zal
in dem zwelften jâre über al,
daz Krist was[c] geborn.
Albreht der furste ûzerkorn
kêrte gen der Ens[d] den strich
und het geschaffen hinder sich
ordenlich sîn dinc.
hern Heinrich, dem Prüeschinc,
der datz Heinburc saz,
het er enpholhen daz,
daz er niht verbære,
daz er den[e] Stubenbergære
datz Heinburc behielte
und sîn alsô wielte,
als man gevangen haben sol.
daz kund der selbe man wol,
wand er het sin vil getriben.
swaz der gevangen noch beliben
in des marschalks gewalt,
si wæren junc oder alt,
die beschazt[f] er umbe guot.
von Landenberc der fruot,
dô er des lîbes wart bereit,
hie ze Stîre er[g] niht langer beit,
bl.261d er kêrte hinze Ôsterrîch.
swaz im[h] der furste loblich
ze volenden enphalch,
daz begie der marschalch,
sô er beste kunde,
dâvon zaller stunde.
DXXII. der[i] houbtman von Stadecke
und von Emerberc der kecke
machten dem[k] Wildoniære
daz dinc alsô swære
mit vorhtsamer drô,
daz er saz[l] alsô,
daz man wol vor im genas,
die wîl der herzog ûzen was,

57963—57999. g) *davor* er *übergeschr.* 5. h) sew 4. i) *f.* 5. — *v.* 57967 *und* 57968 *in einer z.* 5. k) erg. *Pez*] erczeczen 4. 5. l) dem 5. m) *davor* er *übergeschr.* 5. n) *f.* 5. o) zu 5. p) si *Pez*] so 4. 5. q) von 5.

58000—58046. a) der h. 4. b) do 5. c) wart 5. d) Etsch 4. e) dem 5. f) besaczt 4. g) *f.* 5. h) in 4. 5. *DXXII.:* Warumb der wildonier sich sargt hab 4. i) Der 5; *init. ausgesp.* 4. k) den 5. l) säzz 5.

[1] 57987. *Als solchen finde ich ihn zuerst in der urk. vom 24. X. 1292 Marburg, Fontes r. A. II, 39, s. 180.*

und der von Phanberg alsam
des gevertes erkam[m],
daz der furst tet hinze Swâben.
si woldenz alle dâfür haben,
daz er rômischer kunic wurde.
der selben sorgen burde
die grôzen vorhte an in macht.
ez wart von in betraht[a],
ob diu wal dort an im ergie,
sô wæren si verdorben hie.
ez macht an in[b] diu vorhte,
daz ir dheiner niht enworhte[c],
daz den liuten wære
schad oder flustpære,
wan[d] daz si in widersâzen[e]
unde in ir sinnen[f] mâzen,
wie si irer schulden[g]
möhten komen ze hulden.
DXXIII. der[h] edel und der tugentrîch
von Hiunburc grâve Uolrich
an vestem muot niht verdarp[i]:
daz hûs ze Griven er erwarp
harte[k] listiclich[l]
umb herren Friderich[1],
umb den Wîzeneckære.
der selbe herr êrbære
daz hûs ze Griven inne hât:
an eines[m] burcgrâven stat
er des hûses phlegen solt.
und dô der bischolf Arnolt
von Babenberc wart inne,
sp. 742 daz[n] der von Hiunburc mit sinne
bl. 262^a ze Griven was komen,
dô er daz reht het[o] vernomen,
dô was im zorn und leit:
er swuor bî sîner heit[p],
daz der selbe Wîzeneckære
hin für niht mêr wære
datze Griven sîn burcman:
er het alsô sitzen lân
mit hûse den von Hiunburc
datze Griven ûf der burc,
die wîl daz dinc alsô læge,
daz er des urliuges phlæge.
mit grôzer koste er dâ saz.
von tac ze tage wuohs der haz
gegen im von herzog Meinharten;
teglichen[2] si zuo im[q] warten
von den herren der Kernære.
er und der Salzpurgære
bischolf Kuonrât
grôze sorg er hât[r]
ûf den fursten von Ôsterrîch.
er sande snelliclich[3]
heimlich boten ûf die vart[a]
zuo dem[b] bischolf Gêrhart[c],
den man von Meinze nande,
den bat er unde mande
innerlich[d] und sêre,
daz er pheflich êre
mêrte und niht minnert
und in des geinnert
ze diser zît mit sînem trôst:
wurd er von im niht erlôst
der sorgen, die sîn goteshûs truoc,
von sinem[e] gevuoc,
sô müest ez[f] verderben.
er begunde an in werben,
daz[g] er zuo dem mâl
irte an der wal
den herzogen von Ôsterrîch.
manic kleinât kostlich

58047—58049. m) er dercham 5.

58050—58099. a) pracht 5. b) ÿm 5. c) warcht 5. d) Wo 5. e) in w.] wider in s. 5. f) synne 5. g) schuld (: huld) 5. *DXXIII.:* Was der von Sależpurch dē churfursten enpoten hab 4. h) *init. ausgesp.* 4. i) verdrabt (: erwarbt) 5. k) Halt 5. l) -leichen (: -reichen) 5. m) ein 4. n) *v.* 58078] *f.* 5. o) *davor* da, *durchstrichen* 4. p) s. h.] seinem aid 5. q) in 5. r) do h. 5.

58100—58118. a) wart 5. b) *f.* 5. c) Gebh. 5. d) Innerchl. 4; Innichl. 5. e) sinnen 4; seinen sinnen 5. f) er 4. g) *v.* 58115 *und* 58116 *in einer z.* 5.

[1] 58070. *Auch Friedrich von Weißeneck war unter den zu Landsberg (s. zu 55852) gegen Albrecht sich verbindenden. — In einer Griffener urkunde vom 25. II. 1292 (staatsarchiv) sind* her Otte und her Arnolt von Weizenekke *unter den zeugen, nicht Friedrich, der wohl in Steiermark im felde war (vgl. 58090). Die Griffener urk. vom 17. IV. 1292 aber (Ankershofen-Tangl IV, 570) siegeln bereits Ulrich von Heunburg und Friedrich von Weißeneck. Die erste urk., die Ulrich selbst von der burg aus ausstellt, ist vom 25. IV. 1292, s. Tangl im Archiv f. ö. g. XXV, 225.*

[2] 58094. *Vgl. z. b. die urk. vom 8. V. 1292 bei Tangl aao.*

[3] 58100 ff. *Nimmt den bereits 56356 ff. angedeuteten gedanken wieder auf.*

wart im heimlichen brâht.
als sîn der Salzpurgær gedâht,
alsô wart ez volendet.
ob er[h] ir fürsaz verwendet
dem[i] von Meinze schiere
bl.262[b] und dem[k] von Kolne und[l] von Triere —
mit[m] den warp[n] er alsam —
und ob iht dar ouch kam
der[o] geselleschaft
herzog Otten botschaft,
die dâ gehôrent zuo der kür?
dâ hân ich ez wol für.
ez geschach aber sô tougen,
ob si sîn solden lougen[p],
daz sis wol heten stat.
von Salzpurc bischolf Kuonrât
sîn bote[q] trôst,
er wurde wol erlôst
der sorgen, die er truoc.
des wart er frô genuoc.
die sich[r] heten vor
in dem land und ûf dem kôr
geflizzen sînes willen,
gen den er sich niht bevillen
deheiner furderung lie.
nû[s] hôret doch, wie.
DXXIV. dô[t] er ze Salzpurc bischolf wart,
dô sazt er an der vart
ûf den stuol, dâ er vor saz,
der triwen an im nie vergaz,
von Hûs meister Heinrichen[u].
darnâch[1] kurzlichen
seit man, daz gestorben wære
her Kuonrât der Hintpergære,
der dâ was gewesen[a] ê
bischolf datze Kiemsê.
waz sold er dô tuon?
hern Albreht[b][2], sîner swester suon,
sp.743 der datz Padou was ze schuol,
sazt er ûf den selben stuol,
unde wîht ze bischolf in.
nû was aller sîn sin
darûf lanc gestanden,
wie von sînen handen
etlich êr und frum
an einem bistum
dem tuombrobst widerfüere,
daz er an im niht verlüere
den dienest, den er im erbôt[c],
dô der werre[d] und diu nôt
datz Salzpurg umbe gie.
den[e] macht er nû[f] hie
bischolf ze Seckou.
vil selten gerou
bl.262[c] tuombrobst Heinrichen daz,
daz er sich für die andern baz
sînes willen geflizzen het.
die kôrherren sâ zestet
welten[g] gemeiniclichen
ze tuombrobst hern Fridrichen,
der was gewesen vor
techant ûf dem kôr
unde ouch Spitalære;
er ist ein Mitterkirchære
und was der êren wol wert.
tugenthaft und wol gelêrt
giht man im, daz er sî
unde aller hôchvart frî.
daran bestætig[h] in got.
manic sneller bot
lief über lant,
der im daz urliuc sant
von Salzpurge dem bischolf:
von Friesach viztum[i] Ruodolf
wîsung und rât er iesch,

58119—58149. h) ob er] aber 4. 5. i) Den 4. k) u. d.] u. den 4; Dem 5. l) u. dem 5. m) *v.* 58125 *und* 58126] *f.* 5. n) ward 4. o) *v.* 58127 *und* 58128 *in einer z.* 5. p) lauden 4. q) s. b.] Seine poten 4. r) si 5. s) Nü 5. *DXXIV.:* Wie si nü die churfurstn gein frankchenfurt gesampt haben 4. t) *init. ausgesp.* 4. u) -reich (: -leich) 5.

58150—58193. a) geseczte 5. b) albrechten 5. c) enpot 5. d) verre 5. e) Dem 5. f) jm 5. g) Wolten 5. h) bestëtigt 5. i) *f.* 5.

1) 58150—58175. *Diese gruppe von kirchennachrichten geht offenbar auf Ann. Sal. cont. Weich. a. 1292 zurück, wo sie ebenso gruppiert einen selbständigen absatz bilden. — Konrad von Chiemsee starb zu Wien am 10. I. 1292 (Cont. Weich.). In seinem testament vom 4. 1. 1292 Wien (staatsarchiv) setzt er den erzbischof Konrad zum vollstrecker ein (mittheilung Starzers).* 2) 58156. *Die Rchr. weicht hier von der Cont. Weich. ab. 1292 wird der domprobst von Chiemsee Friedrich bischof, ihm folgt Albrecht II.*

sô er immer iht gefriesch
deheine kunftige nôt,
die[k] herzog Meinhart enpôt[l]
den Kernæren her ab.
dem bischolf guoten trôst gap
der selbe viztum.
gewislich er was frum
lîbes[a] unde guotes,
darzuo[b] menlichs muotes.
daz wart an manigen dingen schîn.
die rede lâze wir nû sîn,
wer[c] hie[d] gewunne oder flür.
wie die herren mit der kür
datz Frankenfurt daz dinc schaffen?
dô sich die leien und die phaffen,
die dâ gehôrent zuo der wal,
gesamt heten über al
ze Frankenfurte in der stat,
die fursten sâzen an den rât
DXXV. in[e] einem munster schœne.
ei daz in got hœne[f]
von Meinz bischolf Gêrharten!
der begunde warten,
bl. 262[d] wie er daz dinc an vie,
daz sîn will ergie
zden zîten an der wal,
wand[g] im zuo dem mâl
der von Kolne an lac
mit grôzer bete, der er phlac
gegen im teglichen.
und daz ergie sô heimlichen,
daz darumbe niemen weste,
weder kunde noch geste.
der von Kolne fruo und spât
den bischolf von Meinze bat,
daz er des rîches[h] wær geholfen
von Nazzouwe grâf Adolfen.
daz sold er billichen tuon,
wand er was sîner basen suon[1].
warumbe aber daz geschach,
daz man den von Kolne sach
sp. 744 trîben grâf Adolfes frum?
der von Koln und sîn bistum
wâren zuo den stunden
dem[i] von Nazzou gebunden
ergetzung[k] eines grôzen schaden,
des er was[l] von im überladen:
unde wie daz was komen,
swer des vor[m] niht hab vernomen,
wie[n] daz selb ergie,
der sol ez hôren hie.
dô[o] man Ruodolfen den bewegen
des rîches sach phlegen
êrlichen, als vor geschriben ist,
in der selben frist
von Lînburc[p] der herzog[3] starp,
der ie nâch hôhem prîse[a] warp.
nû lie der furste hêre
deheinen erben mêre
wan von Geler des grâven wîp[4],
diu was geborn von sînem lîp.
der selbe sîner tohter man
zôch sich daz lant[b] an,
des sîn wîp erbe was.

58194—58199. k) die im 4. 5. l) pöt 5.

58200—58249. a) *v.* 58201 *und* 58202 *in einer z.* 5. b) und d. 4. c) *corr. (v. jung. hd.) aus* Wie 5. d) *zweimal* 4. *DXXV.:* Was der von Maincz betracht hab von der chur wegen 4. e) *init. ausgesp.* 4. f) hönt 4; lön 5. g) *v.* 58220 *nach* 58221, *die richtige folge durch randbuchst. anged.* 5. h) Rechts 4. i) d. *Pez*] den 4. 5. k) Der geczung 5. l) *nach* v. ym 5. m) *f.* 5. n) *v.* 58243 *und* 58244 *in einer z.* 5. o) Do 5; *init. ausgesp.* 4. p) lenwürg, *nach dem* n *ist* i *übergeschr.* 5.

58250—58257. a) h. pr.] hohon preisen 4. b) d. l.] dez lannds 5.

---

[1] 58232. *Über diese verwandtschaft s. aber Kopp, III, 1, s. 28.* [2] 58245—58322. *Es wird nicht klar, welche quelle die Rchr. benutzte. Man möchte an die Vita Henrici archiep. Trever. (SS. XXIV, s. 463) denken, oder an eine quelle aus der auch die Chron. praes. et archiep. Colon. (ed. Eckertz) s. 33 f. schöpfte. Aber diese enthält nichts ausdrückliches vom tod der Irmengard (Rchr. v. 58260), noch ist von verwandtschaft des Lutzelburgers mit dem verstorbenen herzog von Limburg die rede; jene hinwieder sagt nicht ausdrücklich, dass Reinald von Geldern nach Irmengards tod Limburg behalten wollte. Andererseits zeigen sich berührungen mit Jan van Heelu (ed. Willems in Collect. de chron. belges I): die nachricht von zweiungen im herzogtum Rchr. 58264 ff. entspricht Heelu (1471 ff.) 1501 ff., von dem bündnis zwischen Geldern und Lutzelburg 58314 ff. = Heelu 1560 ff.; vgl. ferner den ausdruck in 58307—58310 mit Heelu 1491—1493:* Hem droeg hi doen op sijn recht | van den lande van Limborch slecht | met al den rechte, dat hem was bleven. [3] 58249. *Walram IV., † 1279/1280.* [4] 58253. *Irmengard († mai 1282), gemahlin Reinalds von Geldern.*

und dô erz gar an sich gelas
und sîn alle wîle phlac,
seht[1], dô diu frouwe tôt gelac,
von der er des landes wielt,
bl. 263a daz lant er dennoch inne hielt
zetlichen stunden,
unz daz sich begunden
datz Lînburc[c] die lantherren
gegen einander verwerren
mit kriege und mit haz.
swaz einer êrn[d] besaz
und[e] het in sînen phlegen
von[f] des grâven wegen,
des truogen im die andern nît
unde jâhen widerstrît,
sît ir frouwe wær erstorben
und ân erben verdorben,
sô wæren si niht mêre
von Geler dem[g] grâven hêre
gebunden undertænikeit.
nû was sô lanc und sô breit
der[h] kriec under in,
daz etlich kêrten hin
von Lutzelburge[2] an den fursten,
der in menlichen getursten
was gesehen ie.
ein teil der hern dô hie
an den grâven von Bergen[3] kêrte,
des prîs sich ouch mêrte
von tagen ze tagen.
ich hân gehôret sagen,
daz dem herzogen von Lînburge[i]
der von Bergen und von Lutzelburge
die næhsten an der sippe wæren,
dâvon die helde mæren
kriegten mit gelîcher kraft
ze Lînburg umb die erbschaft.
dô[k] daz[l] erkande
der herzog[m] von Brâbande[4],
dô jach der furste bederbe,
er[5] wær des landes ouch erbe;
und mohte ouch wol alsô stên,
wan daz[a] dise[b] fursten zwên
nâhner erbten[c] denn er.
dô ez alsô gie entwer,
gegen Brâbant sach man draven
von Bergen den grâven.
der friunte[d] sich zehant
mit dem herzogen von Brâbant,
bl. 263b sô daz er im sleht
gap ûf al diu reht,
diu man im zerbschaft benande[e]
ze Lînburge an dem lande,
sp. 745 und swuor im wesen helfelich[f]
wider aller menlich[g];
sam tet der herzog im herwider[h].
nû vereinten sich ouch sider
die fursten edel unde kurc
von Geler und von Lutzelburc,
daz si an einander geholfen wæren,
ob si iemen wolt beswæren
ze Lînburg an ir erbschaft,
mit aller der kraft,
die si mohten gehân,
solt daz werden understân.
die[6] wîle daz dâ geschach,
liten grôzen ungemach
von überiger swære
von Kolne die burgære
von dem bischolf irem herren:
der wold in niht verkêren
einen schaden, den[i] si[k] nâmen.
dicke si ze klage kâmen
dem bischolf von Koln:
die koufliut müesten doln,
klagtens überlût,
unrehten zol und mût
von einer des bischolfs veste,

58258—58299. c) leimb. 5, *meist so.* d) ei. ê.] ern er 4. 5. e) *v.* 58269 *und* 58270 *sind durch randziffern in die umgek. reihenfolge gebracht* 5. f) swaz er von 4. 5. g) dez 5. h) *f.* 5. i) leymb. 4. 5. k) Do 5; *init. ausgesp.* 4. — *v.* 58295 *und* 58296 *in einer z.* 5. l) daz der herczog 5. m) d. h.] *f.* 5.

58300—58335. a) w. d.] daz warn 4; Daz wärn 5. b) die 5. c) n. e.] Nahenrr (Nëchner 5) erben 4. 5. d) frewt 4. 5. e) genant 5. f) hulfig 5. g) mänleich 5. h) hin w. 5. i) die 4. k) *übergeschr.* 4.

[1] 58260—58264. *Er war aber zu lebenslänglichem besitz des herzogtums berechtigt, s. die urk. Rudolfs, Böhmer, Reg. nr. 682.* [2] 58281. *Heinrich IV.* [3] 58285. *Adolf VI., bruderssohn Walrams IV. von Limburg.* [4] 58296. *Johann I.* [5] 58298. *Aber Johann erwirbt das recht der nachfolge in Limburg durch einen schenkungsact Adolfs von Berg (s. Chron. belges I, 416 und 453).* [6] 58323—58367. *Diesem bericht steht zunächst der der Gesta Baldewini (Martène, Ampliss. coll. IV, 379).*

die man dâ nâhen ligent[1] weste,
diu was geheizen Wurinc[m],
dâvon diu[n] schedlich dinc
die burgær enphiengen.
mit der sach si umbe giengen
der bischolf und die burgære,
unz daz ein urliuc swære
zwischen in wart ûf geslagen.
der bischolf widersagen
den burgærn begunde;
sam teten an der stunde
die burgær hin wider.
si fuoren hin nider
zuo dem von Brâbant
und verbunden sich zehant
bl.263c mit im in ein friuntschaft,
daz er mit sîner kraft
in solde legen zuo
beidiu spât und fruo.
daz macht er in stæte[a].
waz der von Kolne darzuo tæte?
des lât iuch berihten.
er begund sich ouch verphlihten
mit den fursten beiden,
die sich heten gescheiden
mit dem[b] von Brâbant der friuntschaft
umbe die erbschaft,
der si jâhen ûf Lînburc.
der von Geler und von Lutzelburc,
die fursten zagheit frî,
und der von Koln, si drî
ganzer friuntschaft sich vereinten.
die sicherheit si[c] bescheinten
dem grâven von Sein[1];
der wart ouch mit in enein,
daz er[d] bî in wolde wesen:
verderben oder genesen
wold er bî in lîden.
sus wold ouch niht vermîden
mit[e] helf den[f] von Brâbant
der grâf von Gulch[2] genant.
DXXVI. von[g] Kolne der mære
und sîne helfære
wurden des vil drâte
mit einander ze râte,
daz si ein stat næmen,
dâ si zesamme kæmen.
kurzlichen daz geschach,
daz man die herren komen sach
zuo einander ûf ein burc,
diu ist geheizen Valkenburc[h][3].
al die wîle si dâ lâgen[i]
und si des gespræches phlâgen —
die fursten mehtic unde ziere
die heten[k] vor alle[l] viere
dem von Brâbant widerseit[m]
und ouch den[n] grâven unverzeit,
die sîn helfære wârn —
dô der von Brâbant het ervarn,
bl.263d daz der von Koln und der von Lutzelburge
sp.746 wâren ûf Valkenburge,
wes het er ze bîten?
als verre und als wîten
gereichte sîn hêrschaft,
al sîn ritterschaft
gâhens besande

58336—58349. l) ligen 5. m) würnich 5. n) *f.* 5.
58350—58401. a) stat (: tat) 5. b) den 5. c) *corr. aus* sich 5. d) er auch 5. e) *v.* 58375 *nach* 58376 5. f) dem 4. 5. *DXXVI.:* Warumb sich der von prabant besammat zu mastriel 4. g) Von 5; *init. ausgesp.* 4. h) volchenb. 4. i) lëgen (: phlëgen) 5. k) herren 5. l) -er 5. m) *mit blasser tinte ist* n *hinzugefügt* 5. n) dem 4. 5.

[1] 58369. *Von dessen theilnahme ist sonst nichts bekannt.* [2] 58376. *Gerhard (oder sein älterer bruder Walram, der propst von Aachen; vgl. Kaltenbrunner Mitth. aus d. vat. arch. I, 371).* [3] 58386. *Die Rchr. vermischt hier zwei zusammenkünfte der Geldern-Lutzelburgischen partei auf Falkenburg: die erste fand zu beginn des Limburgischen erbfolgestreites statt, 1284 (Heelu 1970 ff.), die zweite — hier gemeinte — kurz vor der Wuringer schlacht 1288. Die Rchr. weiß richtig, dass Johann von Brabant von Maestricht aus die auf Falkenburg versammelten aufheben will, aber sie weiß nicht den grund der erneuten feindseligkeiten — den verkauf der ansprüche Reinalds von Geldern auf Limburg an Heinrich von Lutzelburg — ebensowenig als sie von allen den zwischen dem beginn des streites bis zum entscheidungskampf vor Wuring stattgefundenen langjährigen kämpfen etwas weiß. — Auch hier bleibt die quelle dunkel; doch ist die identität des übergangs 58421—58426 mit Heelu 4046—4051 immerhin anzumerken. (Vielleicht war die quelle eine deutsche: Heelu sagt 4033 f., dass herzog Johann* dies næstes andages, die gelach na den selven sinxen dach — *also in der octave nach Pfingsten — sich zu seinem anschlag auf Falkenburg bereitete; lesen wir nun in der Rchr. v. 58415 das an und für sich unauffällige aber doch nichtssagende* des andern tags, *so liegt die vermutung nahe, dass Ottokar ein* antac *seiner quelle als* ander tac *verlas).*

der herzog von Brâbande.
er îlte gegen Mastriel.
diu stat im darzuo geviel,
swen sîn her wurd bereit,
daz er über die Musel breit
rite ze Mastriel
und denn für Valkenburc viel,
dâ sîn vînt ûf lâgen.
ditz begund ein bote sagen
dem von Kolne zehant,
daz der herzog von Brâbant
wære komen mit grôzer maht
hinze Mastriel bî der naht
und füer über des andern tags.
nû îlten slage[a] slags
die herren von Valkenburge,
der von Koln und der von Lutzelburge
und der von Geler kêrten,
dar si ir sinne lêrten.
DXXVII. dô[b] der von Brâbande
die wârheit erkande,
daz die fursten lobesam,
den er dâ was gram,
ûf Valkenburge wâren niht,
gegen Kolne algeriht
kêrt er mit sînem her.
kostlicher zer
der von Brâbande phlac.
datz Radenkirchen[c] er lac,
unz daz sîn helfære,
von Kolne die burgære,
zuo im kômen gevarn.
niht lenger wolden si sparn,
ûf des bischolfes schaden
der von Brâbant wart geladen
und sîn helfær vermezzen;
diu burc ze Wurinc wart besezzen
und beleit en[d] drin enden[e].
bl.264a ez was gar unwende,
allez daz darzuo tohte,
dâmit man[f] geschaden mohte
dem selben kastel,
daz[g] wâren si ze machen snel
und begunden ez dâ nutzen
blîdnær unde schutzen
heten si ot[h] genuoc.
swie vil si meister kluoc
mohten dar bringen,
darnâch sach man si ringen
durch der besezzen ungemach.
die wîle daz dâ geschach,
DXXVIII. nû[a] sûmt sich ouch niht mêre
von Kolne der hêre
und die fursten balt,
die ich vor[b] hân gezalt.
dô die all ir maht
zeinander heten brâht,
si sûmten sich lenger niht
unde zogten algeriht,
dâ man die vînde weste
ligent[c] vor der veste.
si legten sich ûf den plân
kûm zweier mîle wît her dan.
si sanden ûz ir spehære,
wie der gelegenheit wære
in der vînt her dort.
nû was von wort ze wort
dem von Brâbant
ouch botschaft nû gesant
unde kuntlich geseit
des bischolfes gelegenheit,
daz der[d] mit im wolde strîten.
niht lenger dô bîten
der von Brâbande wolde,
er tæte, swaz er solde.
ich hân ez vor[1] geseit,

58402—58449. a) slags 4. 5. *DXXVII.:* Wer wurnich besaczt hab 4. b) *init. ausgesp.* 4. c) Rodench. 4. d) b. en] enphlegt zu **5**. e) end 4. 5. f) d. m.] *corr. aus* da man mit 4. g) dez 4. h) *f.* 5.

58450—58477. *DXXVIII.:* Wie sich der von cholne auf besampt hab wider den von prabant 4. a) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. b) *nach* h. 5. c) Ligen 5. d) er 4.

[1] 58477. *Aber vorher ist nirgends ausdrücklich davon die rede gewesen. Man müsste daher im vorhergehenden entweder lücke annehmen, die kaum anderswo als nach v. 58464 platz hätte. An und für sich ist der zusammenhang dort aber ganz befriedigend, auch der zwischenraum zwischen dieser stelle und v. 58477 ff. zu kurz, um die hinweisung mit* ich hân ez vor geseit *zu rechtfertigen. Es ist mir daher wahrscheinlicher, dass Ottokar auf 58332 ff. zurückweisen wollte, dabei aber nicht sowohl das, was er selbst dort schrieb, als seine quelle im sinne hatte, welche die* unrehten zol und mût *deutlicher als abgaben für die benützung der vom kastell Wuring beherrschten Rhein-wasserstraße bezeichnet haben muss; vgl. das von den Gesta Baldewini gesagte, mit denen die stelle dort verwandt ist. — Ähnliche ungenauigkeit des ausdrucks v. 59762.*

sp. 747 ein wazzer tief und breit[e]
flôz zwischen in,
daz ir dheiner her noch hin
zdem andern[f] moht geriten,
die[g] zuo den zîten
vor der veste lâgen
und des besezzes phlâgen.
nû hiez der von Brâbant
bl. 264ᵇ brucken sâ zehant
über den selben phlûm,
daz si wol mit gerûm
zuo einander riten.
niht lenger wart dâ gebiten,
si schicten sich gar
in drî grôze schar[1].
der het[h] eine, sô man sagt,
von Brâbant der unverzagt;
DXXIX. die[i] ander schar fuorte,
den zagheit nie geruorte
und des herz ie manheit traf,
von den Bergen der grâf;
der dritten schar wolden phlegen,
von der schulden unde wegen
diu burc was besezzen,
die dûhten sich vermezzen,
von Kolne der comûn.
daz gespræche und rasûn,
daz si dâ[a] mit einander heten,
daz wart sâ ze steten
in ditze her worden kunt.
die begunden an der stunt
sich[b] hin enkegen
rihten unde wegen.
si hetenz alsô in ir aht,
daz der bischolf mit sîner maht
eine schar haben solde,
mit der er bestên wolde
von Kolne sîne burgære;
von Lutzelburc der helt mære
zder andern schar wart gelesen,
daz er der houbtman solde wesen
unde solt dâmit bestân
von den Bergen den werden[c] man;
dô wart diu dritte schar
dem von Geler enpholhen gar.
diu was grôz und niht kleine,
wand der grâve von Seine[d]
solt mit im ze strîte zogen
von Brâband an den herzogen.
DXXX. ditze[e] schicken wart volbrâht
an einer frîtagennaht[f],
alsô[g] wart mir bediut.
swes êrbære liut
bl. 264ᶜ beginnen sullen unde[h] phlegen,
die sich strîtes hânt bewegen,
des wart von in niht vergezzen.
swie menlich und vermezzen
si beidenthalben wâren,
doch[i] begundens[k] vâren,
si wæren ritter oder kneht,
daz si got tæten sîn reht
mit geschefte und mit bîhte.
er dûht die andern lîhte,
den[l] man dâ niht sach sorgen
ûf den tac morgen,
daran man solde vehten
bereiten und gerehten
meniclich[m] sich began.
do diu naht wold ein ende hân,
an dem samztage[2] fruo
in beiden[n] heren[o] griffen zuo
die phaffen und sungen messe.

58478—58499. e) nicht pr. 4. f) -erm 4. g) *v.* 58482 *und* 58483 *in einer z.* 5. h) stet 4. *DXXIX.:* Wie sich die herren beschart haben 4. i) *init. ausgesp.* 4.

58500—58549. a) *f.* 5. b) *v.* 58509 *und* 58510 *in einer z.* 5. c) d. w.] der werde 5. d) v. S.] vom Stain 5. *DXXX.:* Wie sich da die her gegen einander geschicht habent 4. e) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) freytag n. 5. g) Sunst 5. h) beg. s. u.] Pegunden und schullen 5. i) Do 5. k) pegund si 5. l) Die 5. m) Mändleich 5. n) in b.] Ir paider 5. o) herren 4. 5.

[1] 58492 ff. *Die eintheilung in drei scharen wird in den quellen mehrfach erwähnt; der Rchr. am nächsten steht für v. 58493—58503 Heelu v. 4508—4601, da hier die reihenfolge der scharen die nämliche ist. Auch die reihenfolge der gegnerischen truppen 58512 ff. ist dieselbe wie bei Heelu 4350—4374, doch fehlt dort die angabe, mit welchem gegner jede der drei scharen kämpfen solle. Velthem (ed. Le Long) III, 4 stimmt bloß in der reihenfolge der lutzelburg-geldernschen partei.* [2] 58547 ff. *5. VI. 1288. — Das (typische) motiv der geistlichen vorbereitung zum kampf bei Heelu 4266 ff. und 4385 ff. ebenso wie in der Rchr. Man vgl. ferner den ausdruck v. 58559—58563 mit Heelu 4435:* Doen ute waren die messen bracht .. Doen dede die hertoge met staden sijn her op breken ende laden ... Doen dede die hertoge van Brabant sine bosinen blasen thant.

swaz ie der man wesse,
des[a] in got solt gewern,
des begund er an in gern
und enphalch sich[b] zuo der vart
dem priester und dem êwart,
der an gotes stat stuont.
die sô wîslichen[c] tuont,
daz er nâch gotes hulden ringt,
sp.748 vil selten dem misselingt.
dô man der messe het gephlegen,
ûf machen und erwegen
diu her sich begunden.
an den selben stunden
manic pusûn erhal,
grôzer dôz und schal
wart dâ vernomen,
ê si zeinander kômen.
DXXXI. von[d] Kolne[1] der bewegen
vor vehtens wolde phlegen
mit sînen burgærn von Koln.
unsanfte moht er verdoln,
daz in die selben ræzen
vor sîner veste ie besæzen,
als si dâ[e] heten getân.
einem ellenthaften man,
der swert und ors hete gewalt
bl.264d und den[f] man aller dinge zalt[g],
er wær ein ritter fîn und ziere,
dem enphalch sîn baniere
von Kolne der bischolf:
von Nazzou grâf Adolf[h]
nant man den selben grâven.
staphen und niht draven
begunde[i] er zwâr
gegen der schar,
mit der er solde strîten.
diu[k] kom ouch an den zîten
gegen im her gedrungen.
avoi[l], waz dâ erklungen
ûf liehten helmen diu swert!
swer dâ vehtens gert,
der gewan sîn dâ stat.
sîn wart ouch etlicher sat,
dem sîn der tôt gap ein ende.
wie sichs der bischolf behende
mit den von Kolne begie,
daz lâze wir nû ligen hie
und sagen, wie[m] die ander schar
kômen[n] ze strîte dar.
DXXXII. dô[o] der von Brâbant
bereiter kom ûf den sant,
dô sach er gegen im kêren
den von Geler, der nâch êren
wol kunde ringen.
drucken unde dringen
begunden si zesamde.
ir beider schar sich klamde
in einander mit hurt.
dô wart des tôdes furt
gesuocht und geriten.
in menlichen siten
sach man si dâ houwen.
wær ez lustsam[a] ze schouwen,
dâ sich solhe degen
des lîbes hânt bewegen
und mit pîne sô verquellent
und an einander tœten wellent,
sô solden[b] alle frouwen
dar gevarn sîn durch schouwen,
wie si in der manheit
solden haben danc geseit,
bl.265a und ir arbeit machen buoz
mit ir rôten munde gruoz.
dô was ez gar ûz dem schimph:
in gap herten gelimph
der sweiz und daz[c] bluot,

58550—58599. a) Daz 5. b) *undeutlich* 4; *f.* 5. c) fleissichleichen 5. *DXXXI.:* Wie der von choln̄ mit seinen purgen gestriten hab 4. d) Von 5; *init. ausgesp.* 4. e) *f.* 5. f) u. d.] von dem 4. g) het beczalt 5. h) adelolf 5. i) *v.* 58583 *und* 58584 *in einer z.* 5. k) do 4. l) Affoÿ 5; affey 4. m) wir 5. n) chom 4. *DXXXII.:* Wie die ander Schar vacht 4. o) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

58600—58625. a) lussam 4. b) wolden 5. c) *f.* 5.

[1] 58567—58701. *In dieser anordnung der kämpfe steht die Rchr. wieder den Gesta Baldew. zunächst: auch dort beginnt der erzbischof die schlacht und erringt einen vorteil (vgl. 58691 ff.). In den Gesta steht der Lutzelburger von anfang an dem herzog Johann gegenüber — die episode zwischen Adolf von Berg und Heinrich von L. fehlt in den Gesta und sonst (vgl. zu 58673) — aber schließlich kämpft auch in der Rchr. Heinrich mit Johann, und die entscheidung dieses kampfes geschieht ebenso wie in den Gesta durch das eingreifen Adolfs von Berg.*

daz durch nôt ûz in[d] wuot
und ûz den[e] wunden ran.
swâ guotem man
mit übermâz wê geschiht,
diu schedlich angesiht
tuot wê guoten wîben.
nû lâ wir daz[f] belîben
und sagen[g], wie si gebârn
mit den dritten scharn.
sp. 749 DXXXIII. dô[h] der von Lutzelburge kam
ûf daz velt und war nam[i]:
wer mit im solde[k] strîten,
dô sach er sîn dâ bîten
von den Bergen sînen næhsten mâc[1].
daz was sînes herzen klag:
'wê hiut und immer'[l], sprach der fruot,
'sol ich mîn verch und mîn bluot
ûf den tôt hie bestân!
des sol mich got erlân[m]:
ob ich daz verrêrt,
sô wær ich gunêrt[n]
hin für immer mêre.'
vil balde tet er kêre
hin an den Brâbant.
nû hielt ûf dem sant
von den Bergen der unverzeit:
dem wart dô geseit,
darzuo und erz selbe sach,
daz sîn ôheim versprach,
der von Lutzelburge, an den zîten,
er wolt mit im niht strîten.
daz was ouch wol[a] sîn wille.
er hielt mit sîner schar stille
sô lang, unz daz geswant
der kraft dem von Brâbant.
der sant balt zuo im her
einen boten, daz er
im ze helfe kæme:
anders er næme,
bl. 265b swie er sîn helfe vor im burge,
den sic der von Lutzelburge.
dô enpôt er im her wider:
wær er sô fruo müeder lider,
daz wær ein grôzez laster,
daz er sich rüerte vaster;
er west wol, wenn er komen solde
im ze helfe unde wolde.
sus liez er siz[b] tîchen[2],
unz daz begunde wîchen
der von[c] Brâbant durch nôt.
alrêrst im gebôt
sîn triwe und sîn manheit,
daz er mit[d] hurte zuo[e] reit
und half von Brâbant dem helt.
des wurden gevelt
mit dem tôde schiere
hôher fursten viere[3]:
von Lutzelburge den sæligen
sach man dâ leider tôten ligen,
und sîner süne zwên —
diu selb râch muost an in[f] ergên,
wande si belîben dâ tôt.
ouch leit dâ[g] die selben nôt
der grâve von Sein,
an dem ie ellen schein.
DXXXIV. die[h] wîle daz hie geschach,
nû het sô gar zungemach
und ze leide brâht
der von Koln mit sîner maht,
mit den er[i] het gestriten,
die het er alsô überriten[k]
und sô gar entwarht,
daz man daz wol marht,
daz ir belîben zuo dem mâl
wol tûsent tôt ûf dem wal
âne die, die[a] man dâ vie.

58626—58649. d) ym 5. e) *f.* 5. f) da 5. g) s. wir 5. *DXXXIII.:* Wie die dritt schar gevaren hab 4. h) Do 5; *init. ausgesp.* 4. i) w. n.] wan *(undeutlich)* n. 4; vernam 5. k) wolt 5. l) ymmer mer 4. m) verl. 5. n) ungeert 5.
58650—58699. a) *vor* auch 5. b) sew 5. c) den 5. d) zu 5. e) *f.* 5. f) m. an in] must 4; mus 5. g) dasz *(oder* da, *aus* daz *corrig.?)* 5. *DXXXIV.:* Wie der von cholen gevangen ward und Graff adolf 4. h) *init. ausgesp.* 4. i) *von junger hd. übergeschr.* 5. k) verriten 5.
58700—58701. a) *f.* 4.

[1] 58639 ff. *Die Rchr. hat in der that richtige vorstellung vom verwandtschaftsverhältnis der beiden: Heinrich von L. ist oheim zweiten grades zu Adolf von B.* [2] 58673. *Von langem zögern der schar des grafen von Berg weiß auch Heelu 6260 ff.* [3] 58682—58689. *Die vier gefallenen fürsten sind die vier brüder von Lutzelburg (Heelu 5897:* Dus bleven daer dire bruedere viere van Luthsenborch; *und sonst), Heinrich und Walram und zwei halbbrüder.*

dô[1] diu sigenunft ergie,
dô[b] begunden nemen war,
die an des bischolfes schar
des tages heten gevohten,
swâ si gewerben mohten
umbe guot gevangen.
daz wart von in begangen —
bl. 265c si hetenz dâfür niht,
daz in fürbaz iht
widerfüer dhein leit.
inner[c] des erstreit[d]
der von Brâbant
den sic[e] mit ellenthafter hant.
daz kom von der geruoten[f] stiwer,
die im brâhte der gehiwer
von den Bergen der helt.
dô er die vînde het gevelt
und aller dinge überwunden,
sp. 750 dô kêrt er an den stunden
von Kolne an den bischolf,
bî dem der grâve Adolf
mit lutzel liuten habte.
dô er gegen im drabte
von Brâbant der furst,
in menlicher geturst
der bischolf und die sînen wârn:
hin enkegen kômen si gevarn
vil wol dem gelîch,
daz si sich werlich
wolden lâzen schouwen.
dô wart aber sô[g] gehouwen
ân vælen und ân wanken,
daz die fiwers vanken
ûz den helmen flugen[h].
diu ros vor nôt sich[i] bugen,
diu si des tages riten.
ob ez noch wol erliten
die liute mohten hân,
diu ors niht mohten gestân
vor êhafter nôt.
die niht beliben tôt,
die wurden sigelôs.
dô der bischolf verlôs
des siges frum und êre,
dô sûmte sich niht mêre
der herzog von Brâbant:
er vienc[2] sâ zehant
von Kolne den bischolf
und den grâven Adolf
und swer im niht versmâht ze vâhen.
die ander[a] hiez er alle slahen.

DXXXV. sus[b] het der strît ein ende
bl. 265d nâch des bischolfs missewende
und sîner helfære.
wie vil ietweder[c] wære
der gevangen unde der erslagen,
des hôrte ich dâ niht[d] sagen[3]
dehein gewisse zal.
des nahtes ûf dem wal
sach man die sigebæren ligen:
die tôten wurden niht verzigen,
die dâ wâren herren,
man fuorte[4] si mit êren
iegelichen in daz lant,
von dann[e] er[f] herre was genant,
schône man si dâ bestat.
datz Kolne man gerechent hât
siben hundert witiben unde mêre,
die in klagebærer[g] sêre
des tages zopher giengen,
und jâmers pîn enphiengen
alliu getriwe[h] herzen[i],
diu dâ sâhen den smerzen,
den sich[k] umb ir man
die frouwen legten an.
dô daz was ergangen,
dô teiltens[1] die gevangen:
der herzoge[5] von Brâbant

58702—58749. b) Die 5. c) Inne 5. d) derstrait 4; dort strait 5. e) d. s.] Der schikcht 5. f) gerübten 4. 5. g) sa 4. h) slugen *(undeutlich)* 5. i) v. n. s.] von si sich 5.
58750—58779. a) -ern 5. *DXXXV.:* Wie der von prabant mit den gevangen gevarn hab 4. b) S. 5; *init. ausgesp.* 4. c) ettweder 5. d) *vor* da 5. e) wann 5. f) der 5. g) chlegleicher 5. h) a. g.] Allen getrewn 5. i) herren 4. k) si sich 5. l) tailten sich (*corr. in* sie) 5.

1) 58702—58711. *Damit ist wohl der moment der schlacht gemeint, in welchem die Geldrer die oberhand gewinnen und sich zur plünderung des feindlichen lagers anschicken, Heelu 5303 ff.* 2) 58748. *Siegfried von Köln wurde von Gottfried von Brabant gefangen genommen, aber in die hut des grafen von Berg gegeben (Heelu 6044 ff.). Über die gefangennehmung des Nassauers s. Heelu 7044.* 3) 58758. *Die quellen sonst bieten allerdings zahlen genug, s. die anm. Willems' zu Heelu 7333.* 4) 58764. *Ganz anders Heelu 8808 ff.* 5) 58779 ff. *In Johanns von Brabant gewalt waren vielmehr die grafen von Geldern und Nassau.*

in sîn gewalt nam zehant
von Kolne den bischolf
und den grâven Adolf.
der von Geler zuo sich las,
von dem dâ gesiget was,
daz was von den[m] Bergen der helt.
alle die man zelt
zuo deheinen êren,
die muosten dannen[n] kêren
in der gevangen scharn.
hin sach man varn
heim[o] in sîn lant
den von Brâbant.
DXXXVI. nû[p] merkt, wie er behielt
die[q] gevangen, der er wielt.
in aller der aht[1],
als man den bischolf brâht
nâch des siges zît
gevangen ab[r] dem strît,
bl. 266a also fuorte man in
in eine kemenâten hin
und lie in sitzen an einer stat
in aller der sarwât,
sp. 751 die er het an zuo den stunden,
den helm verbunden,
als er[a] noch[b] strîtes gert;
gurthosen, halsperc unde swert,
kursit unde platten
muost er sich dô satten
und muost darinne sitzen.
von kreften und von witzen
wær ein man komen dâvon,
der harnasch wære[c] ungewon
gewesen[d] bî sînen tagen.
ich hôrte alsô sagen,
die wîle man im ezzen gap,
manikel unde helm ab
al die wîle man im[e] bant
unde[f] darnâch sâ zehant
muost er wider sliefen
in den helm tiefen.
daz wert sô lange stunt,
unz ez dem bâbst wart kunt.
der[g] sande[2] dâhin drât
einen legat,
der in ledigen solte,
von der arbeit, die er dolte.
und[h] dô der[i] kom ze lande
zuo dem von Brâbande,
von dem bâbest er in gruozte
unde bat in, daz er buozte
dem bischolf sîner swære.
ʻdaz ich sô tump wæreʼ,
der von Brâbande sprach,
ʻdaz ich dhein ungemach
deheinem phaffen tæte,
dâvor hüet ich mich stæte.
ein[k] strît niulich ergienc,
daran ich einen vienc
in ritterlicher gestalt:
wart der[l] ze phaffen ie gezalt[m],
dem sizt er noch[n] ungelîcheʼ.
den herzogen rîche
mit flîze dô bat
bl. 266b des bâbstes legat,
daz er in in[o] liez sehen.
er sprach: ʻdaz sol geschehenʼ.
man fuorte den legat hin
zuo der kemenâten in,
dâ der bischolf saz.
der legat niht vergaz,
er gruozte in lâtin.
nû het sich diu stimme sîn
in dem helme verkêrt,

58780—58799. m) *f.* 5. n) von d. 5. o) *v.* 58791 *und* 58792 *in einer z.* 5. *DXXXVI.:* Wie er den von cholen behalten hab in ainer chemnaten 4. p) *init. ausgesp.* 4. q) Der 5. r) an 5.

58800—58853. a) *übergeschr.* 5; *f.* 4. b) auch nach 4; auch 5. c) *f.* 5. d) G. wër 5. e) in 4. 5. f) *f.* 5. g) *v.* 58823 *und* 58824 *in einer z.* 5. h) *f.* 5. i) er 5. k) Auz 4. l) er 4. m) zalt 4. n) *f.* 5. o) *f.* 5.

---

[1] 58795—58809. *Chron. Samp. s. 121:* .. episcopum captivum reducentes ita ut erat armatus in vincula coniecerunt.

[2] 58823. *Von der sendung eines päpstlichen legaten ist sonst nichts bekannt, wohl aber erfolgt eine reihe päpstlicher breves zum zwecke der befreiung Siegfrieds (s. Collect. de chron. belg. I, s. 498 ff., Lacomblet, Niederrhein. Urkdb. II, 517 f. und Kaltenbrunner, Mitth. aus d. vat. arch. I, nr. 358 ff). Aber schon vor der zwischen 5. und 10. august 1289 erfolgten ausstellung dieser briefe vertrug sich am 19. mai und 18. juni der erzbischof mit dem herzog von Brabant und den Kölnern (vgl. v. 58870 ff.), sowie mit seinen übrigen gegnern (Lacomblet II, 508 f.).*

daz er tunte unde rêrt
als ûz einem holen[a] steine.
balde und niht seine
der legat mit sîner hant
den helm im ab bant
und kom von im niht,
unz daz er in beriht
hinz ende von orte
mit beinzigem worte
aller dinc der mære,
wie im geschehen wære.
DXXXVII. dô[b] der legat het vernomen,
wie diu sache was zuo[c] komen,
dô[d] legt er darzuo
spâte und ouch fruo
aller sîner sinne kraft,
daz er ein ganze friuntschaft[1]
zwischen in zuo brâht.
diu geschach in der aht,
daz der von Koln verkôs
allez, daz er verlôs
in dem strît und anderswâ;
er muoste ouch verkiesen dâ
von Koln gen den burgæren
allez daz beswæren
und alle die arbeit,
die er von in[e] leit.
der von Geler ouch zehant
gegen dem von Brâbant
verzêch[f] sich der erbschaft,
ûf Lînburc der[g] hêrschaft
und gen dem von den[h] Bergen alsam,
des tohter er ouch sît nam[1].
daz muost er darumbe tuon,
daz er dâmit kom[i] ze suon
bl. 266c und ledic wart der vancnusse.
nû liten solhe[k] jâmers gusse
datz Lutzelburge[l] rîch und arm,
ez möhte einen stein erbarm,
kund er erkennen dheine nôt:
ir lieber herre was tôt
und zwên ûz erkorne helt,
die man im ze sünen[2] zelt,
Walrab[m] und Heinrichen,
sp. 752 seht, ob die niht billichen
des jâmers lanze[n] ruorte?
al die ir vater fuorte
mit im ûz dem lande
ze rechen sînen ande,
alsô hôrt ich jehen,
der beliben kûm drîzehen:
die wurden ouch gevangen.
an den andern was ergangen
des bittern tôdes rê.
sterclichen tet in wê
des selben jâmers quâl;
in dem lande über al
was niht wan klagen.
die dâ gevangen lâgen,
wærn die gewesen ledic,
der vîntschefte ric
müest immer haben gewert,
sô vil wurden[a] gerêrt
heizer zeher umbe siu.
umb anders niht wan[b] umbe diu
der von Lutzelburc sich[c] zehant
ebente mit dem von Brâbant.
daz geschach mit einer hîrât:
der von Brâbant ein tohter[3] hât,
die gap er êlichen
von Lutzelburc grâf Heinrichen
unde darzuo guotes vil.

58854—58899. a) holm 4. *DXXXVII.*: Wie man sy veraint hab 4. b) Do 5; *init. ausgesp.* 4. c) *vor* w. 5. d) *v.* 58867 *und* 58868 *in einer z.* 5. e) ym 5. f) Für z. 5. g) die 5. h) *f.* 5. i) chëm 5. k) solher 4. 5. l) luczenb. 4. m) Warlab 5. n) lange 5.

58900—58925. a) haben 5. b) den 5. c) *f.* 5.

---

1) 58886. *Aber Reinald hatte in zweiter Ehe Margaretha, tochter Guidos von Flandern, geheiratet. Willems aao. 371 vermutet, dass Ottokar diese heirat mit jener Adolfs von Berg mit Elisabeth von Geldern verwechselte.* 2) 58896 f. *Die stelle verliert ihren scharfen widerspruch (mit z. 58923 f.) nur dadurch, dass man v. 58996 als ἀπὸ κοινοῦ auffasst: er kann wegen 58683 nicht von v. 58995 getrennt werden, andererseits bedürfen die beiden namen in v. 58997 der in der vorhergehenden zeile liegenden erklärung. Ottokar muss also (wenn man nicht annehmen will, dass er schon v. 58919 ff. vergessen habe, dass er den hier genannten Heinrich kurz vorher todt sagte) gemeint haben, dass der vor Wuring gefallene graf Heinrich außer den zwei in der selben schlacht umgekommenen söhnen (über diesen irrtum s. zu 58682) noch zwei überlebende söhne gehabt habe, Walram und Heinrich (in wirklichkeit Heinrich und Balduin).* 3) 58922. *Heinrich von Lutzelburg — der spätere kaiser — heiratete 1292 Margarethe, die tochter Johanns von Brabant.*

alsô wart an dem zil
daz dinc allez verriht,
verebent und versliht
zwischen in allen.
sus was grâf Adolf gevallen
in einen grôzen schaden;
des wold in entladen
bl. 266d der von Kolne und[d] ergetzen
und an die wirde[e] setzen
kuniclicher êren.
darzuo begunden kêren
die zwêne bischolf all ir maht,
wie daz wurde volbrâht.
DXXXVIII. nû[f] hôret, wie si des begunden.
ez was vor in kurzen[g] stunden
ein herr[1] an tugenden ûz erlesen
bî dem von Bêheim gewesen
unde hete mit im geret
umb die wal, die er het
von rehte an dem rîche,
daz er der dem[h] von Ôsterrîche
datz Frankenfurte zuo[i] der stunde
mit den andern fursten gunde,
des gewunn er frum und êre.
von Heierlôch der hêre
grâf Albreht was der man[a],
der die rede het getân,
herzog Albrehts ôheim.
dô sprach der von Bêheim:
'mîn swager herzog Albreht
vindet mich sleht
an alliu[b] diu und er gert.
alsô, ob er wert
sîn vetern, mîner[c] swester suon[2],
als er billichen sol tuon,
dem gebe sîns vater erbe'.
dô sprach der bederbe
grâf Albreht von Heierlôch[d]:
'iwer ôheim ist noch
ein sô junger knabe,
daz er solher habe
vil wol noch enpît,
unz daz sîn wirt zît'.
des antwurt im sâ
von Bêheim kunic Wenzlâ:
'die wîl sîn niht geschiht,
sô tuon ouch ich[e] des niht'.
der von Heierlôch dô sprach:
'sô riht iuch darnâch!
ez sî iu liep oder leit,
der kuniclichen wirdikeit
bl. 267a der von Ôstrîch an diser[f] frist
sicher und gewis ist,
er werde, ob got wil, erkorn'.
diu rede was[g] dem kunic zorn;
daz liez diser hin gân
und schiet ân[h] urloup von dan.
DXXXIX. nû[i] hôret, waz der kunic[3] tet.
sp. 753 manic valscher red
wart im[k] geblâsen zuo
beide spât und fruo,
die er alle gerne dolte,
wie er daz undervaren solte,
daz der furst ûz Ôsterrîche
iht kæme an daz rîche.
ze jungist er ervant,
daz er sînen[l] boten sant,
an dem man sinn und witze spurte
zuo der kur hinz Frankenfurte
und hiez dem von Meinze sagen
unde klegelichen klagen,
wie sich grâf Albreht der vermezzen
gegen im het vergezzen
und wie er het gejehen,
swaz dâ solde geschehen
zêren dem von Ôsterrîch,
daz wære sô endelich
mit den fursten nû verriht,
daz ers möht erwenden niht.

58926—58949. d) *blass übergeschr.* 5. *DXXXVIII.:* Was der von hayerlach an den von peham pracht hab 4. e) ere 4. 5. f) **Nu** 5; *init. ausgesp.* 4. g) -er 5. h) d. d.] den 5. i) an 5.

58950—59004. a) nam 5. b) -en *(undeutlich)* 4; -e 5. c) seiner 5. d) hohenloch 5 e) *vor* auch 5. f) der 5. g) ward 5. h) mit 5. *DXXXIX.:* Was der von pecham den churfursten enpat 4. i) **Nu** 5; *init. ausgesp.* 4. k) w. im] Würden in 4. l) seine 4.

---

1) 58941—58982. *Über die sendung Albrechts von Heierloh und die unrichtigkeit der angaben Ottokars über art und ergebnis der verhandlungen s. Busson, Beiträge II (Die wahl Adolfs von Nassau) in Sitzungsber. CXIV, 31 ff. und 56 f.* 2) 58959. *Johann, sohn Rudolfs und der schwester Wenzels, Agnes.* 3) 58983 ff. *Über die stellung Wenzels zu Albrechts wahlabsichten spricht zusammenfassend Busson aao. s. 36.*

59005 die fursten mante er daran,
er wær der hôhist amtman,
den[a] daz rîche het,
daz er[b] einer bet,
der er zîtlichen gert,
59010 von in[c] wurd gewert,
daz si welten nâch ir muot
einen andern helt[d] guot
denn den von Ôsterrîche
zêren dem rîche.
59015 swer[1] der möhte gesîn,
den bischolfen allen drîn
wold er geben[e] ân widerstrît
sîn wal zuo der selben zît.
dis bischolf al drî dô
59020 der botschaft wâren frô
und[f] nâmen des[g] gelubde in.
bl. 267b daz geschach durch gewin.
DXL. nû[h] merkt der phaffen list,
wie grôz der ist.
59025 dô diu zît hin geswant,
ûf die man het besant
die fursten, daz si kæmen
zFrankenfurt und dâ næmen
dem rîche einen vogt,
59030 nû kômen her gezogt
die von Branburc[2] mit île,
der marcgrâf mit dem phîle
und marcgrâf Ott, die kriegten sêre,
welher haben solt die êre,
59035 daz er der kur wielt.
umb den kriec sich spielt
ir minn und ir friuntschaft.
der phaffen gesellecschaft,
die dâ gehôrten zuo der wal[i],
59040 die jâhen[k], daz si zuo dem mâl
ietweders kriec solden inne[l] wesen,
si liezen in vor lesen
ir ietweders reht
und wærn[m] in daran sleht.
59045 durch ein karcheit daz ergie:
vil wol westen si hie
von ende hinze orte,
welhen diu kur an gehôrte.
nû dar, her, nû dar!
59050 bischolf Gêrhart, nim[a] war
unde müe dich vast,
ob dû iht gelernet hâst
den triblian[b] datz Paris,
daz erzeig nû manigen wîs!
59055 nû wæn ich wol, daz er
volge mîner lêr.
dem langen marcgrâf Otten
von den phaffen wart enpoten,
swie unreht zuo der wîle
59060 der marcgrâf mit dem phîle
kriegt nâch der kur gewin,
sô müesten si in
mit êrn scheiden dâvon:
er wær ein wîser man,
59065 wol gefriunt, rîch und edel;
si wolden des krieges wedel
bl. 267c geben[c] ein ende;
sîn veter wær sô behende,
sp. 754 daz[d] im aller dinge
59070 an der wal möht gelinge,
wold er sîn gunst darzuo geben;
des sold er ouch niht widerstreben,
sô belib im fürbaz
diu kur ân allen[e] haz.
59075 DXLI. ditz[f] reten si in trugenheit,
wand si mit der schalcheit
dem marcgrâven versunnen
sîn kur an gewunnen[3].

59005—59049. a) Der 5. b) er *Pez*] *f.* 4. 5. c) in *Pez*] im 4. 5. d) *zuerst vor* and., *dann umgestellt* 4. e) jehen 5. f) Nü u. 5. g) daz 4. *DXL.:* Wie si under einander mit der chur gevaren haben 4. h) **Nu** 5; *init. ausgesp.* 4. i) zal 4; zal. wal 5. k) d. j.] *f.* 4. 5. l) s. i.] wolden 4. 5. m) warn 4.

59050—59078. a) nü n. 5. b) tribyan 4. 5. c) *v.* 59067 *und* 59068 *in einer z.* 5. d) *v.* 59069 *und* 59070 *in einer z.* 5. e) allez 4. *DXLI.:* Wie der von maincz nü drey chur der layen an sich pracht het 4. f) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 59015—59018. *Das die folgende darstellung beherrschende hauptmotiv (s. zu 59078) ist bereits hier angeschlagen.* [2] 59031—59037. *S. dazu Busson s. 77 f.* [3] 59078 ff. *Dass die erfindung, durch eine reihe vorgeblicher kronprätendenten jeden einzelnen der kurfürsten dahinzubringen, dem Mainzer seine wahlstimme zu übertragen, von einer nachricht der thüringischen geschichtsquellen (Chron. Samp. s. 129) ausgieng, macht Busson aao. s. 76 f. wahrscheinlich. — Daneben sind die einzelnen übereinstimmungen mit dem bericht in der Vita Wenceslai (Königs. geschq. ed. Loserth, s. 121) zu beachten.*

nû hôret, waz der[g] tet.
59080 dô er vernomen het,
daz sîn veter in der wal wære,
daz was im sô swære
und[h] sô sêre wider,
daz er aller sîner lider[i]
59085 vor zorne kûm enphant.
er enpôt alzehant
hin wider den kurherren,
ê daz er der êren
dem mit dem phîle gunde,
59090 er wold ê[k] zuo der stunde
dem von Meinze zuo dem mâl
geben sîne wal,
daz si welten nâch ir muot,
swer si diuhte guot,
59095 ân den einen man;
daz wold er gewis hân,
daz er dâmit iht wurd beswârt.
nû dar, bischolf Gêrhart,
dû hâst der leien wal zwô,
59100 dû maht wol wesen frô,
daz dûz sô guot kanst machen;
nû sich, mit welhen sachen
dû betriegest den von Sahsen:
bistû ze hôher schuol gewahsen,
59105 daz lâz nû[a] werden schîn
und[b] erzeig die liste dîn!
entriwen daz geschiht.
er begunde algeriht
mit dem von Sahsen[1] reden
59110 zwischen in bêden,
wer im[c] ze kunic beheitę.
der von Sahsen dô freite
bl. 267[d] den bischolf, daz er in bescheinte,
wen[d] diu mêrer zal meinte
59115 under den kurhern.
er sprach: ʿetlich næmen gern
den fursten edel und rîch,
den herzogen von Brûnswîch[2]’.
daz weste der von Meinze[e] wol,
59120 daz er dem was hazzes vol.
dô[f] er der rede gewuoc,
von Sahsen der kluoc
sêre[g] erschrac;
er sprach[h]: ʿdaz wær der tac,
59125 den ich nimmer[i] überwunde,
ê daz ich gunde
des rîchs dem selben man,
ê wold ich gestân
von mînem rehte zehant.
59130 ir sît sô getriu erkant,
ob ich iu antwurt mîne kür,
daz ir niemen bringet für
âne[3] den von Ôsterrîch;
ê aber dem[k] von Brûnswîch
59135 diu êre werd geselt,
sô nemt ê, swen ir welt’.
nû sehet an den phaffen,
ob erz niht wol hab geschaffen:
er hât der leien kür nû drî.
59140 von Meinze der triwen frî,
listiger phaff Amîs,
triugstû den phalzgrâven wîs[l],
sp. 755 sô bistû listic genuoc
und allen phaffen überkluoc[m].
59145 DXLII. nû[n] dar, lâz[o] wir ez walken!
als zwên gewinlich[p] valken
ûf einander warten,
seht, alsô gebârten
von Meinz, von Koln die bêde,
59150 dô sich huop diu rede
gegen dem phalzgrâven fruot.
swie sêre er in huot
was[a] gegen in,
doch zugen si in hin.

59079—59099. g) er 5. h) *v.* 59083 *nach* 59084 4. 5. i) gelider 5. k) er 5.

59100—59149. a) *f.* 5. b) Nü 5. c) nü 4. d) Wem 5. e) Megencz 4. 5. f) Der 4. g) *v.* 59123 *und* 59124 *in einer z.* 5. h) spr *in* sprach *sind unterpung.* 5. i) n. mer 5. k) den 4. l) greis 5. m) chlüg 5. *DXLII.:* Was der von Maincz nü tracht hab 4. n) **Nü** 5; ***init. ausgesp.*** 4. o) d. l.] dar daz 4; laz 5. p) gewindl. 5.

59150—59154. a) *v.* 59153 *und* 59154 *in einer z.* 5.

---

1) 59109. *Albrecht.* 2) 59118. *Heinrich oder Albrecht von Braunschweig? Wahrscheinlicher ist, dass die Rchr. Otto von Braunschweig-Lüneburg meint, von dessen streitigkeiten mit herzog Albrecht von Sachsen sie gewusst haben mag.* 3) 59133—59136. *Aber im Zittauer vertrag hatte der kurfürst von Sachsen seine stimme bereits dem könig von Böhmen zur verfügung gestellt, Busson s. 17 und 78.*

ir habet wol gehôrt[1],
wie sich diu friuntschaft zestôrt
zwischen dem[b] phalzgrâven kluoc
und dem[c], der zBêheim krône truoc,
bl. 268^{a} datz Eger umb des rîches guot.
dô kunic Ruodolf der fruot
niulich was erstorben,
wie zwischen in[d] dâ wart geworben,
daz si hinze Eger kômen,
daz habt ir allez vor[e] vernomen.
in der fremde daz noch stuont.
nû hôret, waz die bischolf tuont.
in was daz wol kunt,
ê der phalzgrâf het gunt
dem kunic von Bêheim
oder von Branburc[f] sîm[g][2] ôheim,
er het ê wunder getân.
ich sag iu[h], wie siz huoben an.
si giengen als drâte
mit dem phalzgrâven ze râte,
und dô er[i] wart gefreit,
wer im[k] ze kunic beheit,
dô riet er vesticlich
ûf den von Ôsterrîch.
der von Meinze dô sprach:
‘dâ hân ich ie getrahtet nâch,
daz der selbe degen
des rîches soldė phlegen,
daz uns daran geschæhe wol,
wand er ist gestôzen vol
manheit unde triwen.
nû hât ein kriec niwen
der tiuvel gesant
zwischen im und dem von Bêheimlant;
umb daz selbe mengen
wil sîn der kunic niht verhengen[l]:
dâ râtet nû[m] zuo,
wie man dem dinge tuo,
sît des niht mac ergân.
die fursten stênt daran,
ob ez iu ein gevalle,
sô welent si alle
von Bêheim den jungen:
dâ sî dem rîch an gelungen
und der kurhern gesellesehaft,
wand er[a] hât guotes solhe kraft,
ob daz rîch dhein nôt an gât,
daz er die ze verlegen hât.
doch sult ir des[b] sîn gewis,
ez werd jener oder dis
erwelt ze herren dem rîch,
bl. 268^{b} er muoz sô frumiclich
mit iu werden verriht,
daz ir sîn gert anders[c] niht’.
dô[d] sprach der phalzgrâf vom Rîn:
‘möhte ich gewis sîn,
daz ich erlâzen wurde
mîner sorgen burde,
von Bêheim des listigen,
mîn wal müest an iu[e] eine ligen,
hiete ich von iu den trôst,
daz ich sîn eines[f] wurd erlôst’.
sp. 756 von Meinze bischolf Gêrhart,
swie im sîn nie ze muote wart,
daz er den von[g] Bêheim wolde weln[h],
doch begund er her[i] für zeln
des rîches frum sô vil,
daz ez het dhein zil.
zdem phalzgrâven er sprach:
‘wie möht grœzer[k] gemach
widervarn[l] iwerm lîp?
von Bêheim des kuniges wîp
und mîn frou iur wirtinne
lâzent dhein unminne[m]
zwischen iu ergân,
wand si von einem man
bêde sint geborn.
wirt er ze kunig erkorn,
des gewint ir[n] frum und êre’.
‘nû ret darûf niht mêre’,
sprach herzog Ludwic der wîs;
‘ich bin alsô worden grîs,
daz ich an fursten nie bevant,
den ich ie erkant,

59155—59199. b) *f.* 5. c) u. d.] Und der 4. 5, *in* 5 *ist über* der *undeutl. geschr.* dem. d) im 4. e) a. v.] wol 5. f) v. B.] dem Margkraf 5. g) sein 4. h) ews 4. 5. i) *nach* wart 4. 5. k) *übergeschr.* 5. l) beh. 4. m) jm 5.

59200—59238. a) der 5. b) *f.* 5. c) und a. 5. d) *init. ausgesp.* 4. e) an iu] *f.* 4. f) ainst 5. g) *f.* 5. h) vellen 5. i) da 5. k) -ern 4. 5. l) Under v. 5. m) unwille 5. n) er 5.

[1] 59155. *S. 39291 ff.* [2] 59170. *Nämlich Wenzels von Böhmen.*

sô vil unwârheit,
untriu und wankelheit,
als aller sîner tage frist
der von Bêheim gezigen ist.
dâvon lât in[o] underwegen.
wolt ir getriwer site phlegen
gegen mir, als ich
mich gegen iu versich,
her von Meinz, sô wil ich iu
volgen mit der wal umb diu,
daz ir furdert zuo dem rîche
mînen swager von Ôsterrîche'.
dô sprach der bischolf an der zît:
bl. 268c nû wie, ob ez alsô lît,
daz des niht mac ergên,
sô lât in mîner hant stên
iwer kur, sô daz ir
einvalticlich[a] getrûwet mir,
daz ich schaffe iwern frum.
daz habt ûf mînem bistum
und ûf den triwen, die ich hân'.
alsô brâht er in daran,
daz er im datze Frankenfurte
sîne kur antwurte
alsô, daz er im gehiez,
daz er des Bêheims in erliez.
vil wol er im daz stæte lie,
wand ez wart sîn wille nie.
DXLIII. sô[b] wê dir, bischolf Gêrhart,
daz in dich ie gestôzen[c] wart
sô manic trugelicher sin,
dâmit dû ziuhest hin
in[d] dînem effebêr[e]
die fursten hôch und hêr[f],
die darzuo sint ûz erlesen,
daz si sullen verwesen
daz rîch, als ez[g] ist herren bar,
die hâstû alle viere gar
mit dînem netze überzogen
und mit listen betrogen.
sît daz denne ist ergangen,
daz dû die viere hâst gevangen,
sô sich, wie dû dem funften[h] tuost.
bischolf Kergel, dâ[i] muost
dû grœzer[k] arbeit zuo legen,
wande hie ist gewegen
herte wider herte,
wand sich dîn harter werte,
der bischolf von Trier[1],
denn die leienfursten vier:
swie wîse aber hie[l] bî
der bischolf von Triere si,
so getrûw[m] ich dem von Meinze wol,
er sî der loiken sô[n] vol,
dâ man die luge mit erziuget
und die liute betriuget,
sp. 757 si sîn vor im unernert,
swem[o] daz ist beschert,
bl. 268d daz er mit im iht[p] beginnet,
die werdent alle übersinnet.
ich[q] hân iu vor[2] gesagt,
wie der von Triere[3] klagt
kunic Ruodolfen[a] dem[b] hôchgeborn
ûf einen grâven ûz erkorn,

59239—59249. o) im 5.

59250—59299. a) Ainvoltig 5. *DXLIII.:* Was der von mainez und der von trier unteinand *(das folgende bei v.* 59298*)* getracht haben 4. b) *init. ausgesp.* 4; Da 5. c) -ent 4. d) *v.* 59271 *und* 59272 *in einer z.* 5. e) d. e.] deinem êffper 4; den aepphër 5. f) werd 5. g) *f.* 4. h) fursten 5. i) du 5. k) grozz 4. l) hin 5. m) traw 5. n) als 5. o) Swenn 4. p) nicht 4; *f.* 5. q) *init. ausgesp.* 4 *(vgl. DXLIII.)*

59300—59302. a) -olf 5. b) den 5.

---

[1] 59287. *Boemund.* [2] 59299 ff. *S. 35195 ff.* [3] 59300. *Das zu 39732 hervorgehobene beliebte motiv der Rchr. tritt hier wieder auf. — Da an jener stelle, auf welche hier angespielt wird, in der erzählung der fehde mit dem grafen Reinald von Burgund, Trier für Basel substituiert wurde, so ist es müßig, den historischen gehalt der behauptung, dass Reinald von Geldern wegen jener vorfälle dem Trierer feindlich gesinnt war, zu untersuchen. Den vermittelnden anlass für die vorliegende combination bot dem reimchronisten vielleicht der umstand, dass Reinald durch seine heirat mit der tochter des grafen Guido von Flandern in verschwägerung mit dem burgundischen herzogshaus trat. War nun die person Reinalds einmal herangezogen, so bot sich ihm in erinnerung an die Wuringer schlacht von selbst die weitere combination, dass der erzbischof als seinen candidaten — neben Albrecht, dessen person in der ganzen wahlgeschichte hervorgehoben werden sollte — den herzog von Brabant nennt, obwohl zur zeit der wahl Adolfs das wechselvolle bild der verhältnisse zwischen den niederrheinischen herrschaften bereits ein anderes geworden war.*

der phlac grôzer sterke
an dem welhischen gemerke.
als lange er umb in kleit,
unz daz in der kunic überreit
und im grôzen schaden tet
umb daz, daz er getân[c] het
dem bischolf von Triere.
nû was von Geler der ziere
des selben grâven mâc,
der dâ an dem schaden lac.
umb ander sach und umbe daz
truoc der von Geler grôzen haz
dem bischolf und er im hinwider[d].
und dô sich daz gefuogte sider,
daz man den[e] kunic welen solde,
der von Triere der wolde
stên[f] vesticlich
an dem[g] von Ôsterrîch
oder an dem von Brâbant.
dô sagt im zehant
der von Meinze, daz er het
von Bêheim des kuniges bet
enphangen und sîn wal,
daz er zuo dem mâl
den von Geler solde kiesen:
die êre wold er niht verliesen
noch ûz der hant geben.
des begund im widerstreben
der von Trier mit sîner kür.
dô zôch der von Meinze für,
der kür der wæren siben,
daz der funf beliben
in sîn eines hant.
nieman tet er bekant,
daz der von Kolne zuo[h] der stunde
sîner kur im ouch gunde,
doch beleip ez verholn
und den fursten vor verstoln.
der von Triere dô jach
bl. 269ᵃ zuo dem von Meinze unde sprach:
ʻdaz ich die êre, die ich hân
iemen mache undertân
oder ûz mîner hant geb,
des ergêt niht, die wîl ich leb.
swer darüber werden wil
kunic, der gewinnet vil
krieges[i] von mir’,
sprach der von Trier,
ʻund von dem von Koln alsam’.
ʻsît ir einem kunic gram,
der ein biderb man[a] ist,
des mugt ir zaller frist
mêr enkelten denne geniezen.
daz wirz durch iuch[b] zwêne[c] liezen,
des rîches frum, underwegen
und die êre, der[d] wir phlegen,
sô wæret ir gewaltic genuoc’,
sprach von Meinze der kluoc.
DXLIV. der[e] von Triere sprach: ʻê ich
alsô liez entweren mich
mîner kur, die ich hân,
als die leienfursten hânt getân[f],
ê wold ich der wal dingen
unde an den bâbest bringen’.
dô sprach von Megenze[g] der grîs:
ʻist er biderb unde wîs,
den ich muot hân ze kiesen,
sô mugt ir als schier verliesen
an dem gedinge als er.
her von Triere, sagt an, wer
gedenket[h] des ie,
daz daz ergie,
daz der kurherren zwên
sp. 758 gegen den[i] fursten solden stên
mit solhem krieg, als ir hie tuot?
næmet ir iu guoten muot,
dâ schüeft ir vil mêre mit,
denne mit solhem[k] sit,
des[l] ir hie phlegt:
swie ir in erwegt
und selbander mugt verkêrn
ab kuniclichen êrn
den fursten hôchgeborn,
den ich ze kunic hân erkorn,
sô ist iwer gewalt
grœzer und manicvalt

59303—59349. c) jm tan 5. d) herwider 5. e) *f.* 5. f) *v.* 59319 *und* 59320 *in einer z.* 5. g) den 5. h) an 5. i) *v.* 59349 *und* 59350 *in einer z.* 5.

59350—59388. a) b. m.] piderman 5, *u. ö.* b) sew 4. 5. c) *vor* durch 5. d) die 5. *DXLIV.:* Wie der von trier mit dem von choln geret hab von der wal wegen 4. e) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) tan 5. g) v. M.] der v. Mainez 5. h) *v.* 59373 *und* 59374 *in einer z.* 5. i) *rad., wohl aus* dem 5. k) *f.* 5. l) *v.* 59381 *und* 59382 *in einer z.* 5.

bl. 269ᵇ denn der andern fursten unde mîn.
der von Geler muoz kunic sîn,
ez sî iu liep oder leit’.
dâmit der von Meinze reit
zder herberge drât.
der von Koln dô bat
den von Triere an der stunde,
daz er im gunde
zwischen in bêden
ûf ein einung reden[m]
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —
‘und lât iuch daran[n]:
der von Meinze ist ein[a] man
sô vester und sô grimmer,
ob er[b] enkulte immer,
darzuo ich unde ir
und iwer bistum ze Trier,
darumb læt er sich niht bevillen,
er volfüere sînen willen.
dâvon sol manz understên.
ê ich[c] mînthalben lâz zuo gên’,
der von Kolne sprach[d],
‘daz ich dhein ungemach
von dem von Geler[1] nim,
triun[e], sô gib ich im
mîne[f] kur ê,
sô hât er dester mê:
ich weiz daz sicherlich,
daz er dem[g] von Ôsterrîch
des rîches ist in guotem willen,
swie[h] er ez helen[i] unde stillen
muoz vor den[k] andern kurhern,
sô gan er der êrn
nieman[l] für in.
ich wil dâhin
und im geben mîne kür,
ê er offent und bringt für
den von Geler und berüefet[m].’
‘swie irz alsô schüefet’,
sprach der von Trier,
daz man vergewisset mir,
daz der von Geler wurd niht[n] genomen,
sô liez ich mich überkomen,
daz ich im mîn kur gæbe,
sô daz er het urlæbe
ze nemen unde ze bescheinen,
swen er wolde[o], wan den[p] einen’.
bl. 269ᶜ swaz im der von Kolne seit,
daz was allez in gelîhsenheit,
wand ir wille stuont gelîche
ze wandeln mit dem rîche,
doch hulen si ez sêre.
ê der von Koln tet kêre
von dem von Trier hin dan,
dô muost er gewis hân,
swaz er dâmit tæte,
daz er im daz het stæte.
DXLV. der[q] von Kolne kêrt zehant[r],
dâ er den von Meinze vant,
unde sagt im, wie er het
den von Triere überret,
daz die kür alle siben
an dem von Meinze beliben:
‘seht[2] nur, wie ir dem tuot!
ûz iwerm zornigen[a] muot
habt ir ze kunic benant
von Geler den wîgant!’
der von Meinz sprach sân:
‘swaz ich daran hân getân,
daz kan ich widertuon wol,
sp. 759 sô daz nû sîn sol’.

59389—59399. m) *die lücke ist unbezeichnet* 4. 5. n) l. iuch d.] lät er davon 5.

59400—59449. a) *f.* 5. b) *f.* 4. 5. c) ichs 5. d) spr. do 5. e) treẅ 4. f) *v.* 59413 *und* 59414 *in einer z.* 5. g) den 5. h) Wil 5. i) gehelen 5. k) *f.* 5. l) *v.* 59421 *und* 59422 *in einer z.* 5. m) verrüefft 5. n) *vor* wurd 5. o) wol 5. p) w. d.] an dem 5. *DXLV.:* Wie der von maincz die chur all siben an sich pracht 4. q) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. r) so z. 5.

59450—59458. a) -em 5.

1) 59411. *Hier gerät Ottokar durch die consequenzen seiner haupterfindung vom intriguenspiel Gerhards von Mainz, in welchem ihm Köln zur seite steht, in widerspruch zu seiner eigenen erzählung von der Wuringer schlacht: denn dort war Reinald von Geldern bundesgenosse Siegfrieds von Köln.* 2) 59451—59475. *Busson findet s. 80 f., dass Ottokar hier den Mainzer (und den Kölner) nicht im sinne seiner haupterfindung reden lasse, indem beide die candidatur Reinalds plötzlich ernst nähmen. Aber die reden beider sind hier dem Trierer zu gehör gesprochen: v. 59451—59454 sind eines der in der Rchr. mehrfach vorkommenden beispiele wohlgelungener ironie,* offenlich *59465 ist für den Trierer berechnet, und v. 59459 f. und besonders 59478—59480 bestätigen diese deutung.*

des was der helt frumic
rômischer kunic
gewesen einen ganzen tac.
und dô daz dinc alsô gelac,
daz der von Meinze het verklamt[b]
an sich die kür allesamt,
dô gap er für offenlich,
er füegte niht dem rîch
niur an einen sachen:
er möht niht friunt gemachen
dem rîch und im mit hîrât,
wand er niht solher kinde hât,
dâmit er gehîrâten möhte,
dâvon er niht ze kunige töhte.
alsô von[c] Meinz der kluoc
die sach al widersluoc,
die er vor het getriben.
dô si vereint beliben
die bischolfe alle drî,
doch was der von Geler frî,
bl. 269d daz von Meinz dem[d] glîhsenære
der red ie ernst gewesen wære.
den sin, dâ erz ûf tet,
dô er den volendet het,
sô daz er het zuo dem mâl
in sîner hant die siben wal
und der siben fursten gunst,
ein meister, der grôze[e] kunst
ze schrîben het und ze tihten,
der muost die brief verrihten
und[1] muoste zuo den[f] sachen
dem von Meinze machen
eine hantvest niwe
über der herren triwe.
dâmit was aber hin der tac.
des nahtes man phlac
die hantvest ze schrîben,
ouch lie niht belîben
der von Meinze underwegen,
er begunde phlegen
witze unde sorgen.
er schuof, daz im[a] verborgen
heimlich kômen drât
bereit liut in die[b] stat
mêre denn zwei hundert man.
der burgær er ouch gewan
heimlich an sînen teil vil,
die des selben tages zil
warten[c] ûf in.
dô diu naht was hin
und der ander tac erschein,
des die fursten enein
wâren worden under in,
darumbe giengens aber hin
in daz munster wît,
dâ si die vordern zît
wâren[d] inne gewesen.
dô wart diu hantvest gelesen,
diu dâ gelobet wart
dem bischolf Gêrhart.
DXLVI. die[e] fursten im die gâben,
als er si wolde haben.
dô[2] daz was getân
und daz man solde gân
und einen kunic bediuten
bl. 270a offenlich vor den liuten,
dô het von Meinz der bischolf
dem grâven Adolf
gegeben[f] in die hant
sîn geistlich gewant,
daz er an solt legen,
swenn er wolde phlegen
der[g] bediutunge
der fursten meinunge,
diu dâ sold ergên.
er hiez in stille stên
bî einem vensterlîn,
swenn er bedorfte sîn,
daz er dâ wær bereit.
als ich vor hân geseit,
dô ez allez verriht wart
und[h] daz der bischolf Gêrhart
solt benennen offenlich
einen herren dem rîch,

59459—59499. b) uberchlampt 5. c) der v. 4. d) den 5. e) -er 4; -en 5. f) disen 5.

59500—59542. a) in 5. b) der 5. c) *v.* 59507 *und* 59508 *in einer z.* 5. d) Wërn 5. *DXLVI.:* Wie der von maincz nü einen belen schult 4. e) **Die** 5; *init. ausgesp.* 4. f) Geben, *corr. aus* Gegen 5. g) *v.* 59531 *und* 59532 *in einer z.* 5. h) uncz 4. 5.

[1] 59489—59494 *und* 59508—59520. *Königs. geschq. s. 121:* Crastina .. die electores in unum convenerunt et ... in dominum Maguntinum singuli vota singula instrumentis adhibitis transfuderunt. [2] 59521—59629. *S dazu Busson, s. 81 f. und s. 84.*

dô sach man in gên,
dâ er den ôheim weste stên.
er sprach: ʻhab in dîner huot,
sp. 760 sô man die tür ûf tuot,
sô solt dû[i] an den wîlen
her in zuo mir îlen
und[k] lâ des mit dheinen dingen
dich[a] niht underdringen,
hab ze warte daz gewant,
daz ich dir gap in die hant'.
dâmit der bischolf gie her wider.
die fursten sprâchen sider
zuo dem selben phaffen:
ʻwir suln sîn ende schaffen'.
DXLVII. der[b] bischolf sprach: ʻdaz sî getân!
heizet her in gân,
die iu darzuo gevallen'.
den[c] hôhsten herren allen,
die da sâzen vor der tür,
den seite man her für,
daz si giengen hin in.
mit den kom gedrungen hin
der von Nazzou genant,
dâ er den von Meinze vant.
dem reicht er den sac,
da daz kleinât inne lac.
bl. 270b und dô er was bereit,
den hern er allen seit,
die hin in wâren[d] komen,
die rede, die ir habt vernomen,
die hantveste ouch man las,
diu im darüber geben was
von den kurherren allen,
swer im darzuo wær gevallen,
daz er den ze kunic gæbe
mit ir aller urlæbe.
dô daz allez geoffent wart,
ûf stuont der bischolf Gêrhart
an triwen der kranc.
ein vorgewerbe[e] lanc
seit er darûf allermeist,
wie er den heiligen geist
het gebeten in der messe,
swen er nutze wesse
zuo des rîches krône,
daz er ûz sînem trône
im die genâde sande,
daz er den[f] erkande,
daz er im füegt die êre.
ouch ret er dâ mêre
wider die herren, die dâ swigen.
er sprach: ʻwir sîn gezigen,
die dâ der kur phlegen,
daz wir unsern flîz legen,
wie wir ze disem mâl
alsô werben mit der wal,
daz uns werden grôziu[g] guot:
daz man uns unrehte tuot
und daz wir des unschuldic sîn,
daz muoz hiute werden schîn'.
der bischolf von Meinze seit:
ʻin dem namen der drivaltikeit
gib ich ein kunic und benenne,
den ich wol erkenne
einen man sô êrbæren,
daz dem rîch von allen swæren
mit im wirt geholfen:
von Nazzou grâf Adolfen,
der[a] hie stêt enkegen'.
dâmit begund er erwegen[b]
hinz[c] got ein lop, daz sprichet sus:
bl. 270c te deum laudamus,
daz sungen die phaffen nâch.
den leien was aber gâch
ûz der kirchen zîlen.
an den selben wîlen
vil groijære[d] randen,
die grâf Adolfen nanden[e],
daz er[f] kunic worden wære.
daz was den herren swære
und dûht si unmuglich.
bi den fursten rîch,
die zuo der zît dâ lâgen
und kreftiger lande phlâgen,
der ruofær wurden wol[g] drî

59543—59549. i) s. dû] scholten, *darüber* si 5. k) U. da 5.

59550—59599. a) *f.* 4. 5. *DXLVII.:* Wem sw *(undeutlich)* czu einem *(das folgende bei v. 59610)* unwachschen kunig erwelt haben 4. b) Der 5; *init. ausgesp.* 4. c) die 4. 5. d) wērn 5. e) vorgewelb 4. 5. f) dew 5. g) w. gr.] werd grossez 5.

59600—59627. a) *init. ausgesp.* 4 *(vgl. DXLVII).* b) wegen 4. c) H. 5. d) groyern 4; Greigïrn 5. e) vanden 5. f) der 5. g) w. w.] wurben, *corr. aus* wurden 5.

umb ir unnutze krî
sô[h] übel[i] gehandelt,
daz mans für tôt wandelt.
sp. 761 wie[k] nû volbrâht der bischolf,
daz[l] der grâve Adolf
rômischez rîch besaz,
und wie im fuogte daz
von Meinze bischolf Gêrhart,
daz mit im verriht wart
der phalzgrâf von dem Rîn
und die gesellen sîn,
der kunic ûz Bêheimlant
und der von Sahsen genant,
der von Branburc der vierde ist —
des wil ich an diser frist
an dem buoche gedagen
und wil iu die slihte sagen,
wie herzog Albreht gefuor.
des man im vor[m] dicke swuor,
dô im daz was gelogen
und er alsô was betrogen
mit einem swærn gevert,
allez, daz er verzert,
daz het in ringe gewegen,
hiet[a] man in lâzen phlegen
an sînen vînden râch
umb daz, daz im geschach
von der Beier fursten,
daz der[b] in den getursten
ie ersehen wart,
daz er dhein solhe vart
getorste[c] in sîn lant gerîten.
bl. 270[d] des wær er zuo den zîten
gebezzert unde underzogen,
heten si in niht betrogen
mit ir botschaft manicvalt.
von Ôsterrîch der degen balt
liez sich ez doch ringe wegen:
het er grôzer kost gephlegen[d],
daz was im niht seltsæme —
swer noch vier fursten næme, .
der iegelicher hiete mêr[e],
dennoch sô getorste er
grœzer koste getragen,
sô man die wârheit sol sagen,
denne si alle vier.
swer daz niht wil gelouben mir,
dem trûw ichz bewæren wol.
Albreht der tugende[f] vol,
nû[g] hôret, waz er tet.
die wîl er geurliugt het
mit bischolf Ruodolfen[1],
dem wâren geholfen
von Zurich die burgære.
die het der Salzpurgære
mit sînen friunden daran brâht,
daz si[2] mit aller der maht,
die si mohten gehaben,
den herzogen in Swâben
mit urliuge griffen an.
daz wart alsô widertân,
daz ez si[h] gerou sider.
ouch wart dâ gemachet nider
und verderbet an dem guot
ein grâve hôchgemuot,
der[i] was genant von[k] Nellenburge[l],
den ouch der von Salzpurge
in daz urliuc het gezogen
gegen dem herzogen
von Stîre und von Ôsterrîch,
daz er im vesticlich
in Swâben zuo legt.
al die der bischolf het erwegt
ûf des herzogen schaden,
die wurden sît überladen
mit schaden und mit ungemach.
bl. 271[a] nû[a] hôret, wie daz geschach.
DXLVIII. von[b] Ôsterrîch der hêre
hât grôz guot und êre,
daz in Swâben ist[c] gelegen.
des het er heizen phlegen
grâf Hougen von Werdenberc.
sînes herzen geberc
was dem selben man kunt,

59628—59649. h) *v.* 59629 *und* 59630] *f.* 5. i) ubel würden 4. k) *f.* 4. 5. l) wie 4. 5. m) *f.* 5.

59650—59699. a) het 4. b) er 5. c) Torst 5. d) phlegen 5. e) h. m.] hie wêr 4. f) -en 5. g) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. h) ez si] *corr. aus* sew ez 4. i) Daz 4. k) *f.* 4. l) nollenb. 5.

59700—59711. a) Nü 5. *DXLVIII.:* Wie der von Osterreich ain haws gewunnen hab und ainen turn zeprach 4. b) *init. ausgesp.* 4. c) *vor* in sw. 5.

1) 59679. *Von Constanz.* 2) 59684—59693. *Nach Ann. Colm. a. 1292?*

dâvon er sich zaller stunt
sînes willen fleiz.
mit gâbe und mit guoter geheiz
sp. 762 brâht er ûf einen plân
manigen wol bereiten man,
manhaften und strîtpæren,
gegen den Zurchæren,
mit den er[d] an der zît
streit einen strît
und gesigte in des an[1].
swer[e] grâf Hougen[f] niht entran,
der[g] wart dâ gevangen.
der strît was ergangen
grâf Hougen[h] ze genâden
und den von Zurch ze schaden,
wand der was sô vil erslagen,
daz si ez noch müezen klagen,
sô grôz was der tôten hûf.
und dô der herzog kam hin ûf,
swaz grâf Houc gîseln het,
die antwurt er sâ zestet
sînem hern von Ôsterrîch.
der furste[i] lobelich
die gevangen all[k] in nam
und die gîseln[l] alsam,
die[m] die heten gesezt,
die dâ wârn gelezt
und von wunden wâren kranc.
mit den der furst betwanc
die gemeine der Zurchære
maniger ebenunge swære,
die si muosten tuon,
daz si von im gewunnen suon.
die muosten si zuo bringen
mit solhen teidingen,
der den fursten gezæme[n]
und die er von in gerne[o] næme[2].
bl. 271ᵇ und dô[p][3] daz allez wart verriht
nâch sînem willen und versliht,
als den herzogen gelust,
an deheiner flust
er noch die sînen beliben.
daz urliuc, daz si dâ triben
bischolf Ruodolfen ze frum,
werdent si sîn von dem bistum
ergetzet, daz ist ir gewin.
herzog Albreht kêrt dâhin,
dô[a] er het verrihtet daz,
dem[b] von Nellenburg er besaz
die selben burc und die[c] stat,
die man iu vor[4] genant hât.
allez, daz er weste
daz geschaden moht der veste,
des hiez er[d] beginnen.
mit meisterlichen sinnen,
mit kluocheit und mit witzen
hiez er an sitzen
und den stein undervarn,
darûf die mûre wârn
kostlich erbûwen.
nieman wolt halt getrûwen,
daz iht darzuo gehôrte,
dâ man die[e] turn mit stôrte,
des wolden si sicher sîn.
von Ôsterrîch der herre mîn
tet der stat als der veste
allez, daz er weste
daz den innern wære
ungemach und schadbære,
des liez er sich niht belangen.
blîden, tumeræer und mangen,
rutten, katzen, igel[f] swære,
ebenhôch und pheteræere[g],
daz[h] wart allez dâ
ûf gerihtet sâ
und genutzet vor der stat.

59712—59749. d) *von junger hd. übergeschr.* 5. e) Wär 5. f) haug 5. g) Da, *über* a *steht* Er 5. h) haug 5. i) d. f.] dem fürsten 4. 5. k) *von junger hd. ist* er *davor übergeschr.* 5. l) -el *(?)* 5. m) *v.* 59737 *und* 59738 *in einer z.* 5. n) geczam (: nam) 4. o) *vor* von in 5. p) *f.* 5.

59750—59787. a) Do 5. b) Den 5. c) *f.* 4. d) der 5. e) den 5. f) und i. 5. g) pechtrêr 4. 5. h) *v.* 59785 *und* 59786 *in einer z.* 5.

[1] 59721. *Am 13. IV. 1292. S. Kopp III, 1, s. 30 f.* [2] 59748. *Am 26. VIII. 1292, s. Kopp, s. 35.* [3] 59749 ff. *Die belagerung und eroberung von Nellenburg kann nicht nach dem vertrag mit Zürich geschehen sein, weil graf Mangold von Nellenburg schon in der friedensurkunde zwischen Albrecht und dem bischof von Constanz als zeuge erscheint (24. VIII. 1292, Lichnowsky s. 281).* [4] 59762. *Ungenauigkeit des ausdrucks: denn nicht der name der stadt (Stockach — Johann von Victring nennt ihn) ist vorher erwähnt, sondern bloß allgemein graf Mangold v. 59693 unter den gegnern Albrechts genannt.*

dô der grâf ersehen hât,
daz der herzog was sô strenge
und daz sich zôch in die lenge
sîn flust und sîn verderben,
dô begund er werben
an den von Ôsterrîch
bl. 271c mit sînen friunden flîziclich[i],
daz sich der herzog liez gezemen
sîne rede ze vernemen —
daz sold in fride geschehen —
sp. 763 sô wold er besehen,
ob er möht komen ze hulden
nâch[a] sô getânen schulden,
der[b] er sich weste schuldigen.
des beleip er unverzigen,
der[c] herzog sande im[d] geleit.
als ich vor hân geseit,
in der burc ein turn lac,
der al des hûses güete phlac.
der was nû underwarht[e] gar,
sô daz man het gesetzet dar
manigen bolz grôz,
phîlær genôz,
von eichînem[f] holze.
die selben siul und bolze
habten den turn ûf,
daz er niht gie ze hûf.
des andern gemiures[g] gar
was diu burc nû bar.
nû wart ouch an der stunt
daz geruste an gezunt,
alsô daz ez gar verbran,
ê sich der frid huop an,
swaz die mûr ûf habt.
dô kom her gedrabt
zuo dem herzogen schiere
von Nellenburc der ziere,
herbergen er sich bat.
daz tet der herzog in die stat,
diu dâ was sîn eigen.
dâmit wold er erzeigen
von Ôsterrîch der furst
hôchvart und geturst:
ob die burgær zuo der stunde[h]
der[i] von Nellenburge funde[k]
in deheiner zageheit,
alliu diu gelegenheit,
die ir herr ervinden möhte,
diu in[l] darzuo töhte,
daz si dâvon gewunnen trôst,
daz er si erlôst
bl. 271d von solhem pîn und quâle,
den si liten zuo dem mâle
von des herzogen haz —
hie mit erzeigt er daz,
daz im daz wær unmære,
sô gar gewis er wære,
daz er die stat gewunne.
mit dem[m] fursten versunnen
der teiding er began.
der grâf, dô er sich versan
des herzogen ernest,
dô sach er aller gernest,
daz man in ze hulden bræhte.
mit swiu[a] sich daz gefüegen möhte,
des wold er volgen gern,
und swes niht wold enpern
Albreht der ellens[b] rîche,
der furst ûz Ôsterrîche,
daz wold er allez gerne tuon,
daz er von im gewunne suon,
sô sêre man in widersaz.
nû hete sich gefuoget daz
des andern tages fruo,
dô si der[c] teidinc griffen zuo,
daz der turn gie ze hûf.
dâ wâren sehs man ûf;
der liten funfe solhe nôt,
daz[d] si dâvon lâgen tôt,
der[e] sehste genas.
des turnes[f] hofstat was
smal und ein halp sô hôch,
daz ez die mâze flôch,
ouch was daz gemiwer
von guotes kalkes stiwer
sô vaste verwallen[g],
dô[h] er begunde vallen
den hôhen berc her ab,

59788—59799. i) vleizzl. 4.

59800—59849. a) *v.* 59800] *f.* 5. b) *corr. in* Dez 5. c) DEr 5. d) in 4. e) -vart 4. f) aych einn 4; aichem 5. g) morigens 5. h) *daran ist* n *gefügt* 5. i) Den 5. k) da fund, *daran ist* n *gefügt* 5. l) jm 5. m) den 5.

59850—59875. a) wem 5. b) *f.* 5. c) zu den 5. d) *von jüngerer hd. corr. aus* Da 5. e) *v.* 59867 *und* 59868 *in einer z.* 5. f) Türn 4. 5. g) erwallen 5. h) daz 4.

daz er sich ganzer über gap,
als der in zaller bet
her umb gesturzet het.
dâvon wart sô grôz
daz krachen und der dôz,
daz ez erhal und erwac
als ein kreftiger donerslac,
dô der turn viel her nider.
sô ich für unde wider
bl. 272a gedenke und betraht,
swaz daz hab gemacht,
daz der man was genesen,
sp. 764 der in dem turne was gewesen,
sô kan ich die geschiht
anders ervinden niht,
wan daz in got behüeten wolde
und daz er lenger leben solde:
niht anders moht ez hân getân.
balde kom der man
geloufen in die stat,
als ob er nie nihts hât
arges gesehen.
waz dâ was geschehen,
daz sagt er besunder.
durch ervarn daz wunder
manic man dar[a] reit.
dô man dem grâven seit,
daz er daz hûs het verlorn,
daz was im leit unde zorn.
doch muost erz verkiesen.
er vorhte mêr verliesen,
darumb er an den wîlen
begunde vaste îlen
der suon und der ebnunge;
in dûhte, im gelunge,
ob im belib diu stat,
sît er daz hûs verloren hât.
DXLIX. der[b] herzoge wart erbeten —
die hôhen herren daz teten —
daz er solich ebnung næme,
der in selben gezæme
und der in wol geluste.
nâch schaden und nâch fluste,
diu dem grâven widerfuor,
darnâch er swuor
ze leisten sunder spot
des herzogen gebot.
sus wart der red ein end gegeben.
der herzog begunde streben
ernstlich darnâch,
dô er sich gerach
datz Swâben an manigem man,
der übel an im het getân
offenlich und tougen,
bl. 272b wie[c] er gedankt grâf Hougen
und andern sînen dienæren,
die gegen den Zurichæren
sînen frum geworben heten.
swes er von den wart gebeten,
daran[d] begienc er iren willen:
er lie sich niht bevillen,
er riht ûz alle die,
die dort oder[e] hie
des[f] mohten gejehen,
si wærn flustpær ersehen
von sînes dienstes wegen,
gen den sach man in phlegen
sô genædiger sit,
daz im[g] ir danken wonte mit.
dô[h] er allez daz verslihte
unde ordenlich verrihte
ze minne und ze suon,
daz er in Swâben het ze tuon
und swâ sîn hêrscheft wârn —
dâ sach man in hin varn:
ez wæren burge oder lant,
von reht er sich des underwant
nâch sînes vater ende —
dô wolt der furst behende
hân gevaren snelliclich
her nider gegen Ôsterrîch.
dô wart ez im widerrâten.
die kurherren daz tâten:
die sungen im ze hulde
und entsagten[1] sich der schulde,
diu an im was geschehen.
man hôrt die leienfursten jehen,
swaz dâ wære getân,

59876—59963. a) *von jüngerer hd. corrig. aus* der 5. *DXLIX.:* Was dem von Osterreich enpoten ward 4. b) Der 5; *init. ausgesp.* 4. c) Und wie 4. 5. d) Da 5. e) und 5. f) Die *(unterpung.)* dez 5. g) in 5. h) Do 5.

---

[1] 59960. *Ebenso Königs. geschq. s. 121:* .. ceteri electores se de processu huiusmodi apud ducem Austriae excusantes suam sibi innocentiam litteris ostenderunt.

dâ wære niemen schuldic an
denn von Meinze der bischolf.
der selbe ungetriwe[a] wolf
hiez dem herzogen sagen,
er solde im vertragen,
daz ze diser stunde
sîn wille niht ergên kunde:
dâ het in niht gescheiden[b] von,
wan daz er wære in dem ban
des bâbstes und der zwelifpoten,
sp. 765 daz het sîn bischolf dar enpoten,
bl. 272c in des erzpistum er sæze.
'ungern ich mich[c] vergæze',
sprach der herzog Albreht,
'sô daz ich niemen vêht
umb des rîches krône.
swer die wil tragen schône,
daz er got dâmit behag
und hie der werlde pris bejag,
dâ gehôrt niht slâfes zuo.
swaz got mit dem rîche tuo,
datz sînen gnâden daz stê.
swer mich hât gezigen ê,
daz ich in offen bannen[d] sî,
der ist unwârheit niht frî.
ob der rede alsô ist,
die uns zaller frist
die phaffen vor sagen,
wir suln den gelouben tragen,
daz dem bâbest sî gezalt
der hôhiste gewalt,
den diu phafheit
hie in erd an gotes stat treit,
an den hân gedingen ich
alles des[e], des mich
mîn erzpischolf zîht.
swie daz nû gedîht
ze Rôme vor der phafheit,
daran ich undertænikeit
dem bâbste wil erzeigen:
liez aber ich mich veigen
mit urliug einen[a] phaffen hie,
swenne daz ergie,
des müest immer haben scham
mîn furstelicher nam.
ditz rede ich darumbe niht',
sprach der herzog algeriht
zuo dem, den man sach phlegen
von des von Meinze wegen
gegen im der botschaft,
'daz ich sî gedanchaft
ûf dhein übel gegen in,
wande solher gâbe gewin
datz got ze vordrist lît:
bl. 272d swem er die gît,
der sol uns allen behagen'.
'si hiezen[b] iu mêre sagen',
sprâchen die boten dô:
'ir sult ez ahten alsô,
sô der kunic von Âche vert
und im diu wîhe wirt beschert,
daz ir hinz Oppenheime gâht
unde daz ir dâ enphâht
von[c] des rîches hant
alliu diu lant,
der man iuch hôret jehen
von dem rîch ze lêhen.
ouch wellen die kurherren schaffen,
beide leien unde phaffen,
iwern frum flîziclich,
ob zwischen iu und dem rîch
dhein kriec möht ergên,
den wellents understên
und legen nâch iwerm muot.
ob iwer vater dhein guot
bi dem rîche hât erworben
unde alsô ist gestorben,
daz erz sînen erben niht
als genzlich hât verriht,
als er solde hân
vor den fursten getân',
swâ si daran westen
deheinen gebresten,
den wolden si im[d] machen sleht[e].
dô sprach herzog Albreht:
'ich wil mich gern enthaben
in Elsâzen und in Swâben,
unz daz der kunic her ûf kumt;
swaz mir danne frumt,
des volg ich danne gern

59964—59999. a) ungetrewr 5. b) n. g.] *corr. aus* gesch. nicht 4. c) nicht 5. d) pann 5. e) *f.* 5.

60000—60053. a) -em 5. b) hiezz 5. c) *v.* 60027 *und* 60028 *in einer z.* 5. d) in 4. e) sêcht 4.

der gemeine der kurhern’.
DL. sus[a] wart den boten geantwurt.
die wîle[1] datze Frankenfurt
die kurherren lâgen
und ires amtes phlâgen,
die wîl von Ôsterrîch der degen,
herzog Albreht, was gelegen
datz Vîntsheim[2] mit grôzer koste.
sîn herze in êren glôste
bl. 273^{a} sp. 766 alsam ein glimmund[b] îsen.
man sol in immer prîsen,
daz dient er dâ und anderswâ.
sehs hundert ritter het[c] er dâ,
die sîn kleider truogen,
und dô si zersluogen
umb in die kur und die wal,
dô fuor er âne twâl
ûf sîne vînt mit[d] râch,
als ich niulichen[3] sprach.
zwâr[e] ir kurherren,
woldet ir nâch êren
dem rîche haben besehen,
sô man der wârheit wil jehen,
sô möht ir niht verbezzert haben
in andern landen noch in Swâben
von Ôsterrîche den helt,
noch in allen landen, diu ir welt
daz si tiutschiu[f] sîn!
waz sol daz grævelîn,
daz nû erwelt hânt die phaffen,
des rîches frum geschaffen[g],
an dem man maht noch[h] witze spurte?
die wîl man datze Frankenfurte
umbe einen kunic aht,
dô het des nindert gedâht
der von Nazzouwe,
daz er in kuniclicher schouwe
immer solt gestên.
man sach in dâ umb gên
unde mit zwein knaben loufen:
einen zoum wold er koufen,
wâ er den næme,
darumb wurden die kræme
allenthalben besuocht.
ach, wie daz rîche wart beruocht!
der sehs hundert ritter dâ het[i],
den verkurn[a] si dâ zestet
und nâmen einen armen man,
der sin noch witze nie gewan
noch dhein tugent an sich las,
wan daz[4] er guot ritter was —
schildes amt kund er wol,
darzuo was er manheit vol,
bl. 273^{b} er het ouch an dem lîbe kraft.
ûf solich êr gedanchaft
wart er bî sînen zîten nie,
diu an im dâ ergie.
DLI. nû[b] hôret, wie man mit im fuor.
dô diu sælde ûf in swuor,
daz im alsô was gelungen,
daz er beruofet[c] und besungen
ze rômischen kunige wart,
dô bereiten sich zder vart,
die mit im wolden hinze Âch.
nâch der wîhe was in[d] gâch.
der[5] phalzgrâf von dem Rîn
solt mit im dâhin sîn:
der wart des lîbs sô kranc,
daz er ân sînen danc
die reise beleip.
der von Meinz in darzuo treip,
daz er im dâ der[e] wîle næme,
unz daz der kunic von Âche kæme,
sô[f] wold er füegen als drât
eine hîrat
mit dem kunig Adolfen,

60054—60099. *DL.:* Wie herczog Albrecht die czeit vertriben hab 4. a) **S.** 5; *init. ausgesp.* 4. b) glueund 5. c) hiet 4. d) durch 5. e) **Z.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) deweczschen 5; ze Tewtsch 4. g) schaffen 5. h) und 5. i) hielt 5.

60100—60129. a) vercherten 4. *DLI.:* Wie sich nü der chunig beraitet zw der weich 4. b) **Nü** 5; *init. ausgesp.* 4. c) prueft 4. d) nü, *darüber blass* inn 5. e) die 5. f) *v.* 60127 *und* 60128 *in einer z.* 5.

---

[1] 60056—60071. *Vgl. Königs. geschq. s. 120:* dux Austriae .. non longe de principum praedictorum collegio sua fixit tentoria, ubi tyrocinia sua letanter exercuit et sublimationis suae horam nihil in regno haesitans expectavit.

[2] 60061. *Kopp III, 1, s. 26 denkt dabei an Weinheim oder Bensheim.*

[3] 60072. *S. 59676 ff.*

[4] 60104 f. *Vgl. Herm. Altah. cont. Ratisbon. SS. XVII, 416, 39:* Adolfus ... miles multum strenuus.

[5] 60119—60169. *Benützung der Herm. Altah. cont. III. a. 1294 SS. XXIV, 55 zeigt Busson s. 58 f.*

daz der sîm[g] sun Ruodolfen
gæbe sîne[h] tohter[1].
mit guoten êren moht er
die rede stæte haben;
doch[i] het er dem selben knaben
ze wîbe vor gesworn
des fursten tohter hôchgeborn,
marcgrâf Otten des langen,
und was daz alsô ergangen,
daz si âne widerstreben
darüber brieve heten geben,
und mit der fursten hantvesten.
sp. 767 nû wart sîn ze lesten
der marcgrâve gewar,
daz der phalzgrâf anderswar
mit hîrât gedâhte.
die hantvest[k] er in zorne brâhte,
dâ der fursten[l] allermeist was,
unde dô man die gelas,
den brief er mit sîner hant
zezarte und entrant;
und dô er si gar zereiz,
er sprach: ‘got weiz[a],
bl. 273c her phalzgrâve von dem[b] Rîn,
ich sold[c] iu ze tiwer sîn
ze sô getânem spot’,
sprach der marcgrâf Ott;
‘ir soldet ez[d] ungerne tuon!
mîn tohter iwern suon
als wol verbezzerte ze man,
als er si hât getân’.
doch wart der rede dô vil mêre.
dâmit tet er kêre[e]
und liez im heim wesen gâch.
ir[f] ietweder gesach
den andern nimmer mêre:
herzog Ludwic der hêre[g],
von dem[h] Rîne der phalzgrâve,
und von Branburc der marcgrâve
in dem selben jâre[2] beide sturben.
nû[i] hôret, wie si wurben
DLII. datz[k] Âche mit der krône.
kunic Adolf wart schône
gekrônet und sîn wîp.
wol ir beider lîp,
daz der strît ie was ergangen,
an dem dâ was[l] gevangen
der grâve Adolf
von Kolne bî dem bischolf!
daz[m] ditz ergie,
daz was, dô man hie
zalte[n] unde spurte
nâch Kristes geburte
ganzer jâre zwelif hundert
und zwei und niunzic[o] besundert[p]
und[q] in dem næhsten jâr darnâch[3].
dô[r] dem kunic datze Âch
sîn reht allez widerfuor
unde daz man im geswuor[s],
als im billich solt geschehen,
dô enphiengen iriu lêhen
die fursten von sîner hant.
her ze Swâben in daz lant
hiez man in rîten.
er kom in kurzen zîten
bl. 273d her ze Oppenheim[t][4] geriten.
ez[u] kom in hôchvertigen[v] siten
zim der herzog Albreht
unde leiste im sîn[w] reht,
alsô tet er im herwider.
ouch wart verriht sider,
swaz zwischen in lac uneben,

60130—60149. g) sein 4. h) seiner 4. i) *von jüngerer hd. corr. aus* Adoch 5. k) -vesten 4. l) furst 5.

60150—60201. a) wol w. 5. b) *f.* 5. c) sol 5. d) s. ez] soldez 4; scholdet 5. e) *nach dieser z. wiederholt* 5 *die vier zeilen* 60159—60162, *doch lautet bei der wiederholung der v.* 60159: Also ward er v. ze mon. f) *v.* 60164—60166] *f.* 5. g) *nach dieser z. hat* 4: Liezz im haim wesen gach *(= v.* 60163*)* | do daz geschach; *hat* 5: Do daz da geschach. h) *f.* 5. i) Nu 5. *DLII.:* Wie kunig Adolf gechronet ward 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) dâ w.] *corr. aus* waz da 4. m) *v.* 60179 *und* 60180 *in einer z.* 5. n) *v.* 60181 *und* 60182 *in einer z.* 5. o) achczikch 4. 5. p) jar b. 5. q) *init. ausgesp.* 4. r) Do 5. s) swür 4. t) oppenstain 5. u) *von jüngerer hd. corrig. aus* Er 5. v) -em 5. w) seine 4.

1) 60131. *Mathilde.* 2) 60169. *Dass die Rchr. den markgrafen Otto den Langen in demselben jahr sterben lässt, in dem Ludwig starb (märz 1294), geht wohl auf ein missverständnis seiner vorlage zurück, indem er* Eodem anno mortuo patre (sc. Ludwico) *auffasste als* Eodem anno [quo marchio] mortuo patre. *Mit dieser flüchtigkeit hieng dann der andere irrtum zusammen, dass noch pfalzgraf Ludwig die heirat seines sohnes Rudolf mit Mathilde bewerkstelligt habe.* 3) 60185. *Vielmehr 1292.* 4) 60195. *Wahrscheinlicher nach Hagenau.*

sô daz dem kunic wart gegeben
daz rîch ùnd alle die veste,
die man gehôrende weste
60205 von alter dem rîche zuo,
wand man spâte unde fruo
sagte in sîn ôr
dem herzogen vor,
für daz der ersturbe,
60210 der mit rehte daz erwurbe,
daz er des hordes solde phlegen,
der ûf Trivels[1] ist gelegen,
sper, nagel unde krône
vil wirdiclich und schône,
60215 ob[a] ez iemen ander het,
daz er unrehte tet[b],
swer sîn niht ze rehte wielte
und ez darüber inne[c] hielte;
der hiete daz rîch gevangen:
60220 des wær manigem missegangen
an lîbe und an guote.
daz er sich dâvor[d] huote,
dem herzogen wart gerâten.
sîn beste friunde daz tâten,
60225 die ez verrihten sâ,
daz im der kunic dâ
lêch Stîr und Ôsterrîche
sp. 768 und swaz er het von dem rîche,
swâ daz gelegen wære,
60230 ân alle[e] gevære.
dô[2] daz het ein ende,
von Meinze der behende
und der von Kolne drât
verrihten die hîrât,
60235 als si gelobten ze tuon,
sô daz[f] des phalzgrâven suon
des kunigs tohter nam.
dô daz zende kam,
bl. 274[a] von dem kunic sich dô[g] friuntlich
60240 urloubte der von Ôsterrîch
und fuor her ze lande.
daz in got sande
her zJudenburc gesunden,
daz was zuo[h] den stunden,
60245 sô nâch wîchnahten sint gesprochen
gelîche vier wochen
an einem suntac[3].
allez daz freuden phlac,
die[i] hie gefrieschen[k] sîn kunft
60250 unde die sigenunft,
die er an sînen vînden nam,
dô er hinze Swâben kam,
die er alsô entsneute.
ob sich datz Wienen iht freute
60255 sîner kunft diu herzoginne,
diu rein an tugenden und an sinne?
dâ sul wirz alle haben für.
si[a] enruochte umb die kür,
wie si dâmit gebârn,
60260 dô ir gesunder kom gevarn
irer ougen ôstertac.
der furste gemaches phlac
unz an den summer[4] datze Wienen.
wie im hie[b] Stîræere dienen
60265 und dem[c] Emerbergære,
daz ist ein ander mære.
DLIII. die[d] wîle der ûzerkorn,
Albreht der furste hôchgeborn,
datz Swâben was gewesen,
60270 dô het an sich gelesen
Hertnît der Wildoniære
sô vil der dienære,
daz ir[e] was ze vil,
sô daz ers zuo dem zil
60275 niht envollen moht berâten.
dâvon si in dem lande tâten,
daz er sît kom in arbeit.
ez wær im liep oder leit,
sô tetens in dem lande
60280 mit roup den liuten sô ande,
daz sîn niht lenger vertragen wolt

60202—60249. a) *f.* 4. 5. b) het 4. c) d. i.] dar Inne uber 5. d) vor 5. e) alles 5 f) *blass übergeschr.* 5. g) doch 5. h) an 5. i) Daz 5. k) gefriesch 4; gefriescht 5.

60250—60281. a) So 5. b) die 5. c) u. d.] Der 4. 5. — *v.* 60265 *und* 60266 *in einer z.* 5 *DLIII.:* Welichn der von Osterreich hiezz urlawb geben 4. d) Die 5; *init. ausgesp.* 4. e) ir ym 5.

---

[1] 60212. *Vgl. 39281 ff.* [2] 60231—60237. *Verlobung und heirat fand aber erst nach Ludwigs tode statt. Vgl. auch 70687 f. und zu 60169.* [3] 60247. *25. I. 1293. — Am 12. I. hatte er zu Lienz zwei urkunden für das kloster Ossiach ausgestellt (s. Ankershofen-Tangl IV, 605 f.).* [4] 60263. *Noch am 9. IV. urkundet er zu Wien (Lichnowsky, s. 196).*

von Emerberge her Perhtolt.
nâch des abtes râte,
dem der herzog hâte
60285 bl. 274b al sîn tac wol getrût,
Wildoni er verbût
mit einer hulzîn veste,
und allez daz er weste,
dâ er im mit möht geschaden
60290 und[f] ungemaches überladen,
des fleiz er sich sêre
durch des herzogen êre.
daz treip er unz an die stunt,
unz daz im wart kunt,
60295 der herzog wære komen.
und dô der[g] het vernomen,
daz der truchsæz vermezzen
den Wildoniære het besezzen,
darumb[h] er in hôhe prîst,
60300 unde swâ er wart bewîst,
dâ er den selben hern Perhtolt
zuo dem besezze furdern solt,
daz tet er zehant,
und swaz in dem lant
60305 edler liut gesezzen wârn,
die hiez er dar varn
dienen dem Emerbergære
ze schaden dem Wildoniære.
sus[a] vertreip man den winder,
60310 unde dô daz weter wart linder
und man den summer vernam,
her ze Stîre dô[b] kom
der herzog unverzeit.
er schuof, daz man[c] bereit
60315 datz Veltkirchen[d] eine schrangen
wît unde langen[e],
sp. 769 und gebôt[f] zuo dem mâl,
daz man beruofte über al
in den steten algelîche,
60320 si wæren arme oder rîche,
die durch liebe oder guot
oder durch bezrung ir armuot
dem Wildoniær gedienet heten,
betwungen oder gebeten,
60325 und die sîn eigen wæren niht,
die solden algeriht
von im[g] varn und kêren
zuo ir[h] rehten herren,
unde swaz si zuo dem zil,
60330 bl. 274c sîn wær wênic[i] oder vil,
wider daz lant heten getân,
daz sold in allez sîn verlân
unde genzlich vergeben.
sæch man des iemen widerstreben,
60335 den[k] wolt man ze leide bringen,
zVeltkirchen in den[l] teidingen,
dâ wolt der furste über si frâgen,
sô müeste man in widersagen
lêhen[m] unde eigen.
60340 daz ervorhten die veigen,
die dâ verzagt wâren,
die sach man gebâren,
als si halbe wæren tôt.
ir zagheit in gebôt,
60345 daz ir vil urloup nâmen dâ
unde fuoren anderswâ;
den aber urloup wart verseit,
der wurden etslich sô verzeit,
daz si des nam[n] untûre,
60350 si[a] vielen über die mûre
des nahtes an seilen.
er[b] kund in niht des[c] vor geteilen,
daz in vervienge iht.
dô[1] her Hertnît der geschiht
60355 rehte wart[d] inne,
er gedâht in sînem sinne,
waz[e] er[f] solde tuon,
dâmit er[g] kæm ze[h] suon.
er sande an der stunde
60360 zdem abte von Admunde,
den mant er unde bat,

60282—60299. f) *von jüngerer hd. vor den anfang der z. geschrieben* 5. g) er 5. h) Und d. 5.

60300—60349. a) Also 5. b) *f.* 5. c) m. da 5. d) Velch. 4. e) lange 5. f) pat 5. g) in 4. h) irm 5. i) grozz 4. k) Und 5. l) dem 4. m) *v.* 60339 *und* 60340 *in einer z.* 5. n) namen 5.

60350—60361. a) Daz si 5. b) Er, *von jüng. hd. corr. in* Ez 5. c) *vor* n. 5. d) war 4. e) *v.* 60357 *und* 60358 *in einer z.* 5. f) *aus* der *corr.* 5. g) *von jüng. hd. übergeschr.* 5. h) *davor* czer *(unterpungiert)* 5.

[1] 60354—60444. *Über Hertnits versöhnung mit dem herzog s. Kummer, Archiv f. öst. g. LIX, 267 f.*

als er dick getân hât,
swenn er umb dhein schulde
genâde[i] unde hulde
hete verlorn
des fursten hôchgeborn,
sô brâht er in ze suon.
daz er daz aber solt tuon,
des bat er flîziclichen[k]
den abt Heinrichen.
durch sîn bet sich der[l] zehant
der teidinge underwant:
swie dick ez im wart verseit,
doch gewan er im geleit.
mit dem sach man in zogen
hinz Gretze[2] zdem herzogen.
bl. 274d dâ huop man ze reden an.
nû[m] hôret, wie man des began.
der[n] herzog sînen schaden starc
rechent ûf vier tûsent marc,
den er von im het genomen.
wold er des ze hulden komen,
sô müest[o] er im gelten.
nû fuogte sich daz selten,
daz her Hertnît der hôchgemuot
dehein varende guot
bî im belîben liez
durch dheinen geniez.
dâvon bat er im anders râten.
wie vil si red darunder hâten,
sold ich die alle sagen,
des möht iuch betrâgen,
ich wil daz ende machen kunt.
si reten sô lange stunt,
unz sich der herzog lie gezemen,
die ebenunge ze nemen,
diu hernâch geschriben stêt:
swaz[1] der Wildoniære het
sp. 770 êrn und guotes datz Wildon,
dâ liez er sich scheiden von
und nam mit williger kür
widerwehsel dâfür:
Îbanswalt[a]
unde swaz er zalt[b],
daz er mit rehte hie besaz,
urbar, geriht und allez daz,
daz ot[c] darzuo tohte,
daz manz[d] an gult gerechen[e] mohte,
daz widerlegte man im hie.
dô[1] daz alsô ergie,
dô gewan er alsô hulde
umbe sîn verdiente schulde,
daz er bald und niht seine
daz hûs ze Waltsteine,
daran man grôz guot spurte,
dem fursten antwurte
zuo drin ganzen jâren:
sæch[f] man in alsô gebâren
in der selben frist,
daz er ân argen list[g]
sich lieze alsô schouwen,
daz man im möht getrouwen
bl. 275a fürbaz solhes muotes,
daz sich lîbes und guotes
der furste möht an in verlân,
sô sold er wider hân
daz hûs und swaz darzuo gehôrt.
wære aber, daz er enpôrt
in der frist dehein gevære,
sô solde der Wildoniære
daz hûs ze Waltstein fliesen
und aller ding verkiesen.
alsô wart ez versliht
und genzlich verriht.
daz hûs antwurt der furste rîch
dem Schenken hern Uolrich,
der het ez inn unz ûf die zît,

60362—60399. i) *v.* 60364 *und* 60365 *in einer z.* 5. k) vleizzl. 4. l) *vor* sich 5. m) **Nu** 5. n) *init. ausgesp.* 4. o) mus 5.

60400—60437. a) Eybensw. 5. — *v.* 60403 *und* 60404 *in einer z.* 5. b) erzald 4. c) er 5. d) man 5. e) gerochen 4. f) sach 4. 5. g) a. l.] arglist 5.

1) 60376. *Am 21. IV. 1293 urkundet Albrecht in Graz, s. Lichnowsky s. 319.* 2) 60398—60409. *S. die urk. vom 5. II. 1295 Wien (bei Kummer, aao. s. 306): Ottokar hat wohl die urk. gekannt.* 3) 60410—60439. *Einen huldigungsbrief und revers Hertnits vom 7. II. 1295 Wien druckt Lichnowsky s. 286 ab. Aber sein inhalt (— abt Heinrich soll 12 leute des Wildoniers, die mit ihm schwören, erst nennen —) lässt vermuten, dass ihm eine zweite endgiltige urkunde noch folgte. Diese zweite, sonst uns unbekannte, ist offenbar von der Rchr. gemeint: in ihr wird von Waldstein die rede gewesen sein, und auch sie wird Ottokar, wie die bestimmtheit seiner angaben schließen lässt, eingesehen haben.*

daz man ez herren Hertnît
wider gap unde lie.
daz ditz geschach und ergie,
daz was, dô man spurt
nâch Kristes geburt
tûsent und zwei hundert jâr
und driu und niunzic fürwâr[h] [1].
DLIV. nû[i] hôret, waz darnâch
hie zÔsterrîch geschach.
sich[k] muote emziclich
von Frîsinc bischolf Emich[l],
wie er bræht ze guot
der fursten unmuot.
als lange er in an lac,
unz daz er einen minnetac
machte zwischen in.
dâ solden komen hin
der von Ôstrîch und sîn rât
und von Salzpurc bischolf Kuonrât
und die fursten ûz Beierlande.
dô got die zît gesande,
daz der tac solde wesen,
dô heten si[a] ze sich[b] gelesen
an witzen die besten,
die si inder[c] westen,
die sach man si bringen
ûf den tac hinz Everdingen[2].
dar kômen ouch durch si beide,
die ich mit namen hie bescheide:
bl. 275b der von Frîsinc ê genant wart,
und von Pazzou bischolf Wernhart[d],
ungerne het gesûmet sich
von Regenspurc bischolf Heinrich.
hôher grâven und herren kluoc
durch si kômen dar genuoc,
die[e] sich alle darunder
muoten besunder,
ob man si möht[f] verriht haben.
swaz si dâ sache für gâben,
die wâren lihte verriht,
wær ein kriec gewesen niht,
den ich iu sagen wil.
ander kriec was dâ vil,
doch was der der[g] meist,
sp. 771 daz[h] aller ding volleist
wolde wesen an der stat
von Salzpurc bischolf Kuonrât
und die von Beiern bêde
alsô, daz mit der rede
der haz ouch verriht wære
hie ze Stîr umb die helfære,
den grâven von Phanberge
und hern Fridrich[i] von Stubenberge
und von Hiunburc grâf Uolrich[3],
die[k] solden alle gelîch
wesen in der ebenunge.
daz widerret[l] der junge
herzoge Albreht.
si wæren ritter oder kneht,
leien[m] oder phaffen,
die kunden niht geschaffen,
daz er der herren[n] hie[o] ze Stîrlant,

60438—60449. h) gar 5. *DLIV.:* Wie man gern ain ebnung czwischen dem von Osterreich und den von salczpurg gemacht het 4. i) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. k) Si 4. l) Emreich 5.

60450—60499. a) sich 5. b) ym 5. c) under in 5. d) Bernh. 5. e) *v.* 60473 *und* 60474 *in einer z.* 5. f) *nach* verr. 5. g) *f.* 5. h) *von jüngerer hd. nachgetr.* 5. i) -reichen 5. k) und die 4. l) ander redt, an *ist unterpungiert und darüber steht* wi 5. m) *v.* 60497 *und* 60498 *in einer z.* 5. n) herr 4. 5 (*in* 5 *ist* n *blass angefügt*). o) ye 5.

[1] 60444. *Vielmehr 1295, s. die oben genannten urkunden und vgl. Kummer aao. s. 267 f.* [2] 60464. *Dieser tag ist sonst ganz unbelegt. Wohl aber ist erzbischof Konrad am 4. III. 1293 mit den bischöfen von Regensburg, Chiemsee, Brixen und Lavant in Efferding (s. Ankershofen-Tangl IV, 621). — Die darstellung der friedensverhandlungen hier in v. 60445—60513, ferner 61391—61524 hat große ähnlichkeit mit der erzählung der verhandlungen 1289/1290 v. 35528 ff. Dort werden der hauptverhandlung zu Wien zwei tage (zu Wels und zu Linz) vorausgeschickt, von denen der erste auch sonst nachweisbar, der zweite erfunden ist: hier gehen den Linzer verhandlungen vom mai 1293 ein tag zu Efferding und einer zu Wels voraus; keiner derselben ist sonst belegt, der erste findet im rahmen der urkundlich feststehenden daten keinen rechten platz, die darstellung des zweiten wiederholt und erweitert nur die motive der erzählung 60445—60513. Hier wie dort gehen die versöhnungsversuche von Emicho von Freising aus (vgl. v. 60448 und 35559) — obwohl vermittler des Linzer friedens der bischof von Regensburg ist — und finden ihre hauptstütze an der herzogin (vgl. 61391 ff. und 35713 ff.); wegen der chronologischen irrtümer vgl. zu 60516.* [3] 60491. *Aber schon am 19. II. 1293 Griffen hatte Ulrich auf 5 schiedsrichter zur beilegung seiner fehde mit Albrecht compromittiert (Lichnowsky s. 281 f.).*

die ich vor hân genant[a],
in der ebnung wolde lâzen.
dô siz[b] hin und her mâzen
unde in mit dheinen dingen
daran niemen[c] mohte[d] bringen,
dô wolden ouch en[e], hân ich vernomen,
an anders niht komen,
ân daz der grâf und der Stubenbergære
in der ebenunge wære.
sus beleip ez[f] zwischen in beiden
unverriht und ungescheiden[g].
unde dô si schieden sich,
her ze Wien den rehten strich
bl. 275c herzog Albreht kêrte.
wie er schaden gemêrte
von Hiunburge grâf Uolrichen,
darnâch[1] traht er sterclichen.
vil schier er enein[h] wart,
daz er dem herzogen Meinhart
von Kernden enpôt,
er solde sich dhein nôt
lâzen des[i] erwenden,
er solt her nider senden
etwen in daz lant,
der daz erwant,
daz sô getâniu smæhe,
als man im erbieten sæhe,
wurde undervarn.
alle die dâ wârn
an herzog Meinharts[k] rât,
die sprâchen: 'herr, er hât
iu enpoten die wârheit.
ez ist uns allen leit,
daz ir sô lange seht darzuo,
daz man spâte unde fruo
Kernden daz lant,
dem ir ze herren sît benant,
brennet unde roubet
und mit urliuc betoubet.
darzuo sît ir ze hôchgeborn.
ir habet ouch dem rîch gesworn,
daz ir guot rihtær wesen solt:
daz der eit wurd ervolt,
dâ lât uns alle nâch[l] werben.
solde wir halt verderben
an dem lîb und an der hab,
wir gestên iu[m] sîn nimmer ab.'
als lang habtens in[n] an,
unz sich sîn der man
bewac aller dinge[o]:
er hiez teidingen
mit sînen sünen allen drin,
welher[2] der wolde sîn,
der her nider kæme
und sînes guotes sô vil næme,
daz erz wol möht volenden
und[a] sînen schaden wenden[b].
bl. 275d DLV. nû[c] begund daz lôz sîgen
ûf herzog Ludwigen,
sînen jungisten suon.
der jach, er wold ez gerne tuon.
her ze Kernden zuo der vart
êrlich er bereit wart.
man schiet[d] ouch mit im dan
bereiter liute hundert man,
den enphalch[e] der herzog hêr
sp. 772 sînen sun und sîn êr.
dâmit wurden si gesant
her ze Kernden in daz lant.
swaz man dem jungen fursten riet,
dâvon er nie geschiet,
er[f] tet ie daz beste,

60500—60549. a) h. g.] ye h. ben. 5. b) si 5. c) yempt 5. d) chund 5. e) ew, *vorher und nachher ein strich* 5. f) *von jüngerer hand nachgetr.* 5. g) unbesch. 5. h) ermant 5. i) *f.* 5. k) -harten 5. l) umb 5. m) *f.* 5. n) im 4. o) -en 4. 5.

60550—60571. a) *von jüng. hd. nachgetr.* 5. b) erw. 5. *DLV.:* Wie herczog ludweig gevangen ward und gein Takenprun gefurt ward 4. c) Nu 5; *init. ausgesp.* 4. d) schikch 5. e) d. e.] Dew pewag 5. f) *v.* 60571 *und* 60572 *in einer z.* 5.

1) 60516 ff. *Aber schon in der ersten hälfte des jahres 1292 war herzog Ludwig nach Kärnten gekommen; dadurch werden vollends die vorhergehenden angaben über den Efferdinger tag (welcher vor den im folgenden erzählten ereignissen abgehalten worden sein soll) unsicher. Ebenso steht daher die erzählung der versöhnung zwischen Albrecht und Hertnit von Wildon an unrechter stelle (vgl. zu 60444).* 2) 60552—60561. *Ludwig brauchte nach Kärnten nicht erst 'gesandt' zu werden, denn mit seinem vater Meinhart und seinem bruder Albrecht bezeugt er vor Friesach die landhandfeste Albrechts (s. zu 57962); auch bedurfte es kaum der wahl durchs loos, denn Meinharts sohn Albrecht starb schon im april (wahrscheinlich noch in Kärnten); so fiel die vertretung des vaters von selbst auf Ludwig.*

daz er ze tuon weste.
dô er daz alsô treip[g]
und in dem lande beleip
mêre denn ein halbez jâr,
nû versuochten sich dar
von Hiunburc[h] grâf Uolrich,
der trahte flîziclich,
wie er geschüefe sînen frum,
unde Ruodolf der viztum,
der[i] ze Werven phlac
naht unde tac
des bischolfes êre,
si trahten bêde sêre,
wie si den fursten gewunnen.
von Hiunburc[k] der versunnen
und viztum Ruodolf drâte
wurden ze râte
heimlich und mit witzen
von Havenærburc[l] mit Fritzen[1] —
den het der herzog Meinhart
ein teil beswârt
umb sîn verdiente schulde,
doch het er im sîn hulde
nû aller dinge wider geben
und het sîn sun heizen leben
Ludwigen den jungen
nâch sîner wîsunge[m]
und nâch sîner lêre;
daz er dhein unêre
fürbaz erzeigte iht,
dâfür het manz niht —
mit[a] dem Karlspergære[2]
bl. 276a und mit Kuon dem Frîbergære,
er was ouch wizzenhaft daran
von Frîberc her[b] Herman,
und ein burgær zuo der zît
was gesezzen zuo sant Vît,
hiez her Kuonrât von dem Turnlin,
der und die friunde sîn
wurden ouch erbeten,
daz si phliht heten
an[c] der untriwe.
wie diu sache niwe
wart[d] an getragen,
daz wil ich iu sagen.
die sant Johannesære,
ich wæn si heizen[e] Spitalære,
habent ein hûs, daz lît
vil nâhen bî sant Vît,
daz ist Pulst genant.
dâ[f] was ein bruoder wol erkant
comentiwer zuo der stunt,
dem was daz dinc allez kunt,
wand in[g] ouch under wîlen hâte
der herzog an sinem[h] râte.
der[i] selbe geistlich man
truoc die verrâtnus an
mit den unsæligen,
der nam ich hân niht verswigen.
von Hiunburc[k] der fruot
lobt in grôzez guot,
ouch enpôt in viztum Ruodolf,
von[l] Salzpurge der bischolf,
swaz der[m] in Kernden tæte,
daz het von Rôm der kunic stæte,
wand er von sînen wegen
des urliugs solde phlegen.
dâmit trôst er dis
und macht si des gewis,
swie ez der bischolf überkæme,
si wurden im sô[n] genæme,
daz si dâvon immer mêre
gewunnen frum und êre,
die wîl si möhten geleben.
des wart in sô vil für geben,
sp. 773 unz daz si sich sîn bewâgen.
ez wart alsô an getragen,
daz alles des, daz[o] dâ ergie,

60572—60599. g) vertraib 5. h) heimburg 5. i) *v.* 60581 *und* 60582 *in einer z.* 5. k) henberig, *vor* n *ist von jüng. hd.* u *übergeschr.* 5. l) hauenaer b. 4; heimenburg, *über* i *steht* u *(?)*, en *ist unterpung.* 5. m) -en 4. 5.

60600—60649. a) Und m. 5. b) graf 5. c) *v.* 60613 *und* 60614 *in einer z.* 5. d) *v.* 60615 *und* 60616 *in einer z.* 5. e) sein 5. f) daz 4. 5. g) *f.* 4. h) -en 4. i) *init. ausgesp.* 4. k) hen̄burg *(oder* heūb. *?), über* e *ein* u *(?)* 5. l) *von jüng. hd. ist* und *davor geschr.* 5. m) er 5. n) so gar 5. o) *vor* dez, *jedoch durch übergeschr. zahlen darnach verwiesen* 5.

[1] 60590. *Fritz von H. — und von den folgenden ein Freiberger — sind im vertrag Lichnowsky s. 284 ausdrücklich in die sühne aufgenommen.* [2] 60603. *Wahrscheinlich Offo von K. (s. Ankershofen-Tangl IV, 579), denn Heinrich von K., marschall von Kärnten, gibt 9. XI. 1293* willechlich und umbetwngenlich *sein amt dem herzog Meinhart auf (k. und k. staatsarchiv).*

bl. 276b der junge herzoge nie
wart inne noch gewar
als klein als umb ein hâr
unz êrste[a] an die vordern naht.
dô wart im ein brief brâht,
dâ stuont an geschriben,
waz Fritze het getriben
von Havenæreburge[b]
mit dem von Hiunburge[c].
den brief, den man im sant,
gap er Fritzen in die hant.
der herzog sprach: ‘nû sich,
wes man hât gewarnet mich.’
dô lougent der bœswiht
für sich algeriht,
unz des morgens fruo
daz si griffen zuo.
der grâve und der viztum heten
ze sich geladen und gebeten,
hinz swem si guotes sich[d] versâhen
beide verre unde nâhen,
und heten daz ze wart.
si vorhten sich hart
vor des herzogen suon,
der wold ein reise tuon
in beiden ze schaden.
die si dar heten geladen,
dô die zeinander kâmen,
ê die darumbe iht vernâmen,
dô fuorens bî der naht
mit aller irer maht
für sant Vît hin.
nû het man dar gefuoret in
vil leiter ûf wegen,
an den si stîgens phlegen
über die mûre drât.
in was gezeigt ein stat,
daz[e] ez wurd wol[f] verswigen,
swen si hin in stigen,
dar kômen si geslichen
und stigen gewalticlichen
über die mûr hin ab,
da man in wârzeichen gap.
daz tor mit der vart
ûf[g] gehacket wart;
bl. 276c dâ tet nieman niht zuo —
ez was noch sô fruo,
daz man den tac kûm erkande.
menniclich dô[h] rande
für daz hûs veste,
dâ man den herzogen weste.
der het daz dinc nû gefreischt[a]:
datz den sînen er eischt[b]
wîsunge unde lêre,
wie er den lîp und sîn êre
vor den vînden solde retten.
manlich si teten:
als im was geslaht,
den herzogen man brâht
in harnasch und ze rosse[c].
dô wart mit swerten gedroschen
ûf dem markte, daz ez klanc,
dô der grâve her dranc,
der viztum und die sîn.
ez wart dâ wol schîn,
daz[d] sî wârn gehaz.
dô si heten daz
getriben alle[e] wîle,
nû sach man ze pîle
mit dem herzogen gên
des viztum brüeder zwên,
Eberlîn und Kuonrât.
des herzogen ors trat
in ein gruoben tief,
dâ ez über lief,
daz ez sich nâch über gap.
dâvon kom im der helm ab.
doch erkanden si sîn niht.
der ein in blôzen erbliht[f],
der im dâ obe lac;
sp. 774 in daz antlutz einen slac
wold er im hân getân:
‘tuo[g] hin, lâ stân!’
sprach der herzog hêr,
‘beidiu guot und êr
dînem herren dû verslehst!
wizze daz, ob[h] dû mich væhst,
des hâstû immer frum,
bringstû mich dem viztum,
wand ichz der herzoge bin.’

60650—60699. a) *f.* 5. b) hanenb. *(oder* havenb. *?), über* an *steht* eu 5. c) henburg, *vor* n *ist* u *(?) übergeschr., vor* b: p *(?)* 5. d) *vor* g. 5. e) Da 5. f) *vor* w. 5. g) *v.* 60694] *f.* 5. h) so 5.

60700—60739. a) eraischt 5. b) erfraischt 5. c) Rossen 4. 5. d) *v.* 60715 *und* 60716 *in einer z.* 5. e) ein 5. f) erphlikcht 4. 5. g) tüt 4. h) *vor* daz, *jedoch darnach verwiesen* 4.

bl. 276^{d} balde wîsten si in
hinder eine want;
dâmit der eine rant,
dâ noch[i] der strît was veste,
dâ er den viztum weste.
zuo dem er balde reit,
von dem gevangen er im seit.
der was des âne mâzen frô.
‘nim ze dir’, sprach er dô,
‘dîner gesellen mêre
und tuo mit im kêre
balde gegen Takenbrunn[a].’
Eberlîn[b] der versunn
tet, als in der bruoder hiez.
ê sich der strît zeliez,
dô was in dem wedel
gefuort der herzog edel
ze Takenbrunn[c] ûf die burc.
des[d] gesinde von Hiunburc[e]
und des viztums kraft
wurden sigehaft
an dem selben zil,
wand der Kernær vil
wâren[f] dâ entrunnen,
ê si des vehtens begunnen.
etliche nam des untûre[g],
si vielen über die mûre
an stricke und an seile.
daz kom in zunheile,
wand si wurden âne vehten
gevangen von den schiltknehten.
dô[h] man si alle überwant,
die her ab het gesant
der herzoge Meinhart,
under den gevangen wart
herzog Ludwic gesuocht.
der grâve zurnte unde fluocht,
dô mit grôzem schalle
die gevangen alle
wâren vergewist
und man des herzogen vermist.
er wând, er wære entrunnen.
dô sprach der viztum versunnen:
‘herre, lât[i] den zorn!
bl. 277^{a} der herzog ist niht verlorn,
wand er vor langer frist
ûf Takenbrunn[k] gefuort ist.’
darumb in zorn traf;
von Hiunburc[l] der grâf
sprach: ‘wer hât daz getân?’
‘von Salzpurc mînes herren man’,
sprach der viztum sâ,
und wær er[m] niht gewesen dâ
sô witzic und sô karc
und an den liuten sô starc,
ez wær dâ zwischen in beiden
gewesen ungescheiden,
sô sêre an der stunde
der grâf zurnen begunde,
daz im den herzogen
der viztum hete vor gezogen.
doch wart ez underret.
der viztum tet
als ein wîser man.
die sache schôp er an
den bischolf von Salzpurge,
des muost der[a] von Hiunburge[b]
sich genüegen lân.
die wîl diu rede was getân
umb des herzogen ûzvart,
ahei, wie dâ geroubet wart!
sp. 775 die[c] dâ[d] verdurben an den êren,
die dâ iren herren
heten[e] verrâten,
als bœsez die hâten,
als die deheine phliht
heten an der geschiht.
dô wart genomen des fruoten,
daz die rehten und die guoten
heten[f] in getragen.
schrîben noch gesagen[g]
mac ez niemen ûf ein zil:
sîn was mêre denne vil,
daz[h] man dô nam.

60740—60749. i) dâ n.] Dannoch 5.

60750—60799. a) Tabenpr. 5. b) Eberle 4. c) tapenpr. 5. d) Daz *aus* Dez *corr.* 5. e) henburg 5 f) Wêrn 4. g) untëwer (: mewr) 5. h) Do 5; *init. ausgesp.* 4. i) nü l. 5. k) Tabenpr. 5 l) heimb. 5. m) ez 4.

60800—60823. a) den 5. b) heimb. 5. c) D. 5; *init. ausgesp.* 4. d) *f.* 5. e) *v.* 60813 *und* 60814 *in einer z.* 5. f) *v.* 60819 *und* 60820 *in einer z.* 5. g) sagen 5. h) *v.* 60823 *und* 60824 *in einer z.* 5.

der viztum kam
sînes schaden wol ze râch,
den er nam ze Friesach.
ol, wîn unde bier,
ballen, bette wurden schier
ûf zwein hundert wegen oder mêr
gen Friesach gefüeret her;
bl. 277b weize, korn unde mel,
hiute, balc[i] unde vel,
kupher, zin unde blî
ze füeren wâren si vil frî;
pheffer, seife unde îsen
des sach man manigen wagen wisen
an der selben zît
hinz Friesach von sant Vît
und hinz Griven alsam.
daz guot, daz man dâ nam
in der stat über al,
des weiz niemen dheine zal.
DLVI. manic[k] gesellesehaft
nam dâ guots solhe kraft,
daz[l] si begunden wüeten,
dô[m] si mit îsenhüeten
teilten[n] daz guot.
daz guot überigen[o] muot
macht, daz sach ich dâ:
der mîn vor und her nâ
ze gesellen gert,
dem was ich dô unwert.
vil manigem ouch sîn kneht
wart dâ ungereht,
hôchvertig unde fremde:
der in einem hemde
was mit im komen dar,
mantels[a] und rockes bar,
die wâren nû sô wol berâten,
daz si drîer hande kleider hâten
mit rûhem gefurrieret,
daz den luft zin irret;
und wær der wurfel niht gewesen,
ir wære lutzel genesen,
solich hitz wart in bekant
von dem rûhen[b] gewant.
der ir fuor alle nande,
die si heten vor hande,
der müest gar müezic sîn.
die wurfel und der wîn,
machte maniges knehtes sider
hôchvertigen muot nider,
der vor gar hôch was,
dô[c] er zesamne las,
swes in gelust.
dô des geluckes brust
bl. 277c an herzog Ludwigen ergie,
dô huop sich aber[d] ein kriec hie,
der kûme wart gescheiden
zwischen den friunden beiden,
dem grâven und dem viztum:
ietweder wolde sînen frum
mit den gevangen schaffen.
die karcheit der phaffen
widersaz vesticlich
von Hiunburge grâf Uolrich:
ob der bischolf kæme
und den bezzern teil næme,
daz er des schaden gewunn,
daz betrahte[e] der versunn
und wolt sich hüeten dâvon.
iedoch swie krieg er wær daran,
so begund in[f] darzuo bringen
mit kluogen teidingen
der viztum Ruodolf,
daz man von Salzpurc dem[g] bischolf
sp. 776 den herzogen vor ûz lâzen solde,
unde swie der grâve wolde,
sus solt man sich mit im verslihten.
dô siz alsô verrihten,
dem[a] viztum was gâch
gegen Friesach
den herzogen ze füeren[b].
in begunde freude rüeren,
dô er hete sô guot[c] phant.
strîchent boten er sant
dem bischolf, daz er kæme
und êr und guot in næme
datz Kernden an der[d] stet.
guot stat er des het,
ob er wolde trîben,

60824—60849. i) pelig 5. *DLVI.:* Was dem von Salczpurg enpoten ward 4. k) **M.** 5; *init. ausgesp.* 4. l) Da 5. m) Daz 5. n) *v.* 60847 *und* 60848 *in einer z.* 5. o) -em 4.

60850—60899. a) Mandels 5. b) -em 4. c) *v.* 60874 *und* 60875 *in einer z.* 5. d) an 5. e) tracht 5. f) er in 5. g) den 5.

60900—60911. a) **D.** 5. b) würn 5. c) gute 5. d) an d.] die 4. 5.

die wîl si gienc, die schîben.
DLVII. dô[e] der bischolf vernam
die botschaft, diu im kam,
er freute sich, des was im nôt.
allen den sînen er enpôt,
die deheiner êren phlægen,
daz si die reise iht verlægen
her ze sant Vît.
er gewan in kurzer zît
bl. 277d wol anderthalp hundert man;
mit den huop er sich dan
unde kom kurzlichen
her ze Kernden gestrichen.
dâ enphienc in frôlich
von Hiunburc grâve Uolrich
und alle, die dâ wârn.
wie si wolden varn,
des wurden si ze râte.
si vereinten sich drâte,
wand in rietenz die Frîbergære,
daz in nihtes sô nutzes[f] wære
und an den sachen daz beste,
daz man ze Frîberc die veste,
diu den herzogen an gehôrte[1],
gewunne und zestôrte —
wand diu ein gehôret an
von Frîberc herren Herman
und sînen vetern Kuon,
die wolden dâmit tuon,
swaz dem bischolfe beheit,
als ich vor hân geseit.
alsô besaz man Frîberc.
rutten unde antwerc[g]
brâhte man dar genuoc.
meister Walther der kluoc
wold in dâmit tratzen,
daz er machte katzen;
swie vil aber er des worhte,
in dehein[a] zegliche vorhte
moht er si niht bringen,
daz si iht[b] wolden dingen
oder daz hûs iemen geben;
des sach man si widerstreben
wol sehs wochen alle tac,
daz man vor dem hûse lac
und in ungemach tet.
mit drô noch mit bet
noch mit dheinen dingen
moht man si von dem hûse bringen.
daz macht der veste güete.
die Beier dô müete,
als noch dicke geschiht,
daz si dâbî niht
bl. 278a wâren gewesen,
dâ man ûf het gelesen
phenninc, silber unde golt
und swaz man dâ rouben wolt,
und daz si nû sô bereit,
solden wesen zder arbeit,
des het si verdrozzen:
die dâ heten genozzen,
die solden ouch die arbeit tragen,
hiezen si dem bischolf sagen,
daz er sich darnâch riht.
si wolden über ein niht
lenger dâ belîben.
der bischolf begunde trîben
grôz bete gegen in,
daz si füern dâhin
für Volkenmarkt und Klagenfurt:
ob man die triwe an in[c] spurt,
sold er dan dhein wîle leben,
mit lîhen unde mit geben
sp. 777 wold er in sîn[d] danken alsô,
daz si sîn belîben frô.
DLVIII. swie[e] vil er in geloben kunde,
er moht si für die stunde
niht lenger dâ behaben,
wand si im für gâben,
in[f] wær fürwâr geseit,
daz sich[g] vast bereit
her zKernden zuo der vart

60912—60949. *DLVII.:* Waz der von salczpurg darczw tet 4. e) *init. ausgesp.* 4. f) nucz 5. g) hantw. 5.

60950—60993. a) *f.* 5. b) nicht 5. c) ym 5. d) in s.] ins 5. *DLVIII.:* Wie die payren nicht lenger beleiben wolt 4. e) Wie 5; *init. ausgesp.* 4. f) Im 4. g) si, *dazu blass geschrieben* ch 5.

[1] 60935. *Deren besitzer wohl jener* Albreht von vriberch *war, welcher in der zu 60603 genannten urkunde herzog Meinharts als zeuge genannt ist und zur herzoglichen partei gehörte; als vertheidiger der herzoglichen burg Rabenstein erscheint er v. 61256.*

der herzog Meinhart;
alsô tæt ouch vesticlich
sîn eidem [1] der von Ôsterrîch.
ir herre, der bischolf,
und der viztum Ruodolf
teten in bekant
gelegenheit maniger hant,
dâmit si in gâben trôst,
wie wol si wurden erlôst
von den herzogen beiden.
'wir sîn eins gescheiden
sô fluhtige von hinnen:
geschæh uns aber zentrinnen
als uns dô geschach,
dô uns zogte [a] nâch
bl. 278^b von Ôsterrîch der ziere,
er begæb uns niht sô schiere,
als si uns dô begâben,
wand im [b] hinze Swâben
ist lîhte niht [c] sô gâch,
als im [d] dô geschach',
sprâchen si ziren [e] herren,
die dâ dannen wolden kêren:
'seht, herre, waz ir tuot,
und nemt darzuo guoten muot,
ir endurft [f] uns niht trîben
ûf [g] dehein [h] belîben,
wir wellen immer [i] von hinnen scheiden.
zuo den herzogen beiden
ist guot warte [k] ze haben.'
dô si dem bischolfe gâben
sô bœsen trôst dâ ze sîn,
von Salzpurc der herre mîn
mit zorne wart behaft,
daz der Beier geselleschaft
nieman behaben kunde.
er kom an der stunde
mit dem grâven über ein,
swaz zwischen in zwein
ze verrihten wære.
dem grâven was swære,
daz der viztum het
mit listen âne bet
den [l] herzogen gewunnen.
der bischolf versunnen
mit güeten in überkam,
daz er ebenunge nam
über al ir sach.
nû merkt, wie daz [m] geschach.
mit [n] guoter brieve [2] stætikeit
der bischolf tet gewisheit
von [o] Hiunburge grâf [p] Uolrichen,
daz er im [q] nimmer [r] sold entswîchen [s]
gegen den fursten beider lande,
und ob daz dinc sich [t] alsô wande,
daz man sich mit im eben wolde,
die ebnung er vermîden solde,
si wære denne sô sleht,
daz si dem grâven ouch wær reht [a]:
bl. 278^c âne den sold er niht
verebent werden noch verriht.
ouch wart im geheizen,
swâ in der zweier lande kreizen,
Kernden und Stîrlant,

60994—61049. a) zogten 4. b) in 4; er 5. c) nü nicht 5. d) nü (?) 4. e) -em 5. f) bedurfft 5. g) Ob auf 5. h) chainen 4. i) nymmer 4. k) foricht 5. l) Dez 4. m) dew 5. n) *init. ausgesp.* 4. o) Grafen von 5. p) *f.* 5. q) in 4. r) ymermer 5. s) entweihen 5. t) *f.* 5.

61050—61057. a) gerecht 5.

---

1) 60996—61115. *Derselbe anachronismus (besonders deutlich 61112—61114) wie 60516 ff.* 2) 61043 ff. *Über diesen vertrag unterrichtet Ulrichs von Heunburg urkunde vom 29. VII. 1292 St. Veit (k. und k. staatsarchiv), deren wortlaut ein gegeninstrument des erzbischofs voraussetzt. Die Rchr. weiß richtig, dass Ludwig in der gefangenschaft der Salzburger war, dass darüber streit mit dem grafen Ulrich entstand, dass derselbe durch einen vertrag geschlichtet wurde. Der ausdruck* vor ûz lâzen *60897 ist so, dass man aus ihm herauslesen könnte, Ottokar habe die art des ausgleichs gekannt; aber hier, wo er näher den angeblichen inhalt des vertrages anführt, zeigt sich, dass er die urkunde nicht kannte. Denn sie erneuert nicht das schutz- und trutzbündnis der verbündeten gegen den herzog (v. 61046 ff.), enthält auch nicht die 61055 ff. genannte belehnungsbestimmung, sondern setzt fest, dass unter gewissen bürgschaften der gefangene herzog abwechselnd im gewahrsam des bischofs und des grafen sein solle. Die angebliche vertragsbestimmung v. 61046—61052 ist wohl im hinblick auf die darstellung des 'Welser' tags (vgl. zu 60464 und 61391) erfunden worden. (Ankershofen-Tangl bringt IV, 586 ff. [ungenau] den inhalt der urk. Ulrichs und ohne rücksicht darauf s. 595 die angaben Ottokars; auch bei Lichnowsky s. 193 ist sie nicht genau excerpiert). — Die Cont. Herm. Altah. III, s. 54, 10 hat als datum der gefangennehmung Ludwigs:* circa festum sancti Jacobi *(d. i. 25. VII).*

dem goteshûs wurd bekant,
daz im nâch lêhens orden
61060 ledic wære worden
hundert marc geltes oder mêr,
die solt der bischolf, oder swer
denne bischolf wære,
lîhen dem Hiunburgære[b]
61065 oder sînen erben,
ob im geschæch ze sterben
inner der frist.
ân all übel list
wart im geheizen daz,
61070 und swes noch fürbaz
der grâve gerte oder bat,
sp. 778 des gewert in bischolf Kuonrât,
ez[c] wær grôz oder klein,
âne des alein,
61075 daz er in lie haben niht
an dem herzogen phliht,
den man gevangen sach
ligen datz Friesach.
dâmit kêrten von dan
61080 die herren und ir man.
und ê si von dannen kêrten,
den burgæren si mêrten
schaden unde ungemach:
en vieren[d] enden man zebrach
61085 die rincmûr ûz dem grunde.
daz man die stat niht an zunde,
daz erwanden si mit miet.
ê der bischolf schiet
von Kernden ûz dem lande[e],
61090 herzog Ludwigen er sande
hinz Werven[1] ûf die veste guot
unde schuof im solhe huot,
diu im wol zam,
unz daz er hin nâch kam,
61095 dô verriht er ez baz.
ûf beider herzogen haz
begund er sêre sorgen
bl. 278d âbent unde morgen.
ditze dinc geschach
61100 über Krists geburt hernâch
tûsent jâr und zwei hundert
und zwei und niunzic besundert,
diu mit rehter zal kômen dar,
und darnâch in dem næhsten jâr[2].
61105 DLIX. dô[a] der herzog Meinhart
kuntlichen[b] inne wart,
daz sîn sun was gevangen
und swaz hie zKernden was ergangen,
darzuo der sinnerîch
61110 gebârte wîslich,
swie leit im wære und swie[c] zorn.
er sprach: 'hân ich[d] den sun verlorn,
sô mac daz niemen understên;
ich hân der süne noch zwên[3],
61115 die müezen ouch werden gewâgt.'
herzog Otten wart gesagt,
sîns vater wille wære,
daz er niht verbære,
er bereite sich zehant
61120 her ze Kernden in daz lant.
des was er im volleist.
dem der herzog allermeist
getrûte êren unde guotes
und die er erkande solhes muotes,
61125 daz si minten[e] manheit,
die muosten[f] sîn bereit
mit des herzogen barn
her nider ze varn.
herzog Meinhart nû wol weste,
61130 wer von êrste und ze[g] leste
an der untriu[h] schulde het:
gegen dem sune was sîn bet,
daz man ez alsô ræche,
daz ir dheiner mêre bræche
61135 sîn triu an sînem herren.
dâmit sach man kêren
herzog Otten her ab.
swaz râtes im sîn vater gap
und sînes bruoder smerzen
61140 hielt er in sînem herzen,
unz daz er[i] sîn gewan stat.

61058—61099. b) heimb. 5. c) *v.* 61073 *und* 61074 *in einer z.* 5. d) vîr 5. e) landt, *corr. aus* landen 5.

61100—61141. *DLIX.:* Wie es denn ergangen sey die herczog ludweig verrieten 4. a) Do 5; *init. ausgesp.* 4. b) chintleichen 4. c) so 5. d) *vor* h. 5. e) ym mit 5. f) muessen 5. g) von 5. h) untrewn 5. i) *f.* 4.

[1] 61091. *So auch Herm. Altah. cont. III. a. 1292.* [2] 61104. *Vielmehr juli 1292; vgl. zu 60516 ff. und 60996 ff.* [3] 61114. *Otto und Heinrich.*

bl. 279a dô man vernomen hât
herzog Otten kunft her ab,
zehant[1] die fluht gap
von Havenærburge Fritze.
ez was an im ein witze,
diu dem mann unfruot
sp. 779 was umb den hals guot.
mit im ouch entran
von Frîberc her Herman:
die westen datz in wol,
daz si der untriu[a] wâren vol
und der verrâtnus gewesen.
si wânden genesen
die andern dâmit,
daz si erschinen in dem sit,
als si darumbe niht enwesten.
si gebârten gegen den gesten,
die der herzog mit im brâht,
als si tac unde naht
heten getraht sêre
des fursten frum und êre.
Ott, der helt mære,
sîner Kernære
untriwe[b] flôch:
hinz Frîberg[c] er sich zôch,
dâ wold er belîben
und die zît vertrîben,
die wîl er wære in dem lande.
nâch den herren er dô[d] sande,
die kômen zuo im dar.
dô hiez er nemen war
der, die den[e] mein tâten,
daz si heten verrâten
sînes[f] vater suon;
an den[g] wold er tuon
sô getâne râch,
als ouch ergienc hernâch.
er enphalch dem marschalc[2] ze tuon,
daz er von Frîberge Kuon
und den Karlspergære
und die[h] schuldigen burgære,
von dem Turlîn hern Kuonrât,
und swer schuldic wær an der tât,
und den[i] comentiur[k] von Pulst,
der der untriu geswulst
zeinander het geblæt —
bl. 279b die wurden gelæt
in sunder karkære,
unz ob man der mære
sich erfüere baz.
unlanc gestuont daz,
daz si wurden überseit.
si wurden albereit
genôtet ze verjehen.
dô daz was geschehen,
dô wurdens an den stunden
ze pherden gebunden
und gesleiphet über al
beide berc unde tal
datz sant Vîte in der stat,
dâ[a] man die untriwe hât
an dem herren begangen.
dô daz was ergangen[b],
swaz der Karlspergære het,
daz wart sâ zestet
und Karlsperc daz hûs
verlihen âne pûs,
ez wære grôz oder klein,
hern Kuonrâten[c] von Oufenstein[3].
man[d] teilt ouch der andern guot,
der herzoge nâch sînem muot.
DLX. nû[e] het der bischolf lâzen,
dô er fuor sîn strâzen,
dem viztum nâch sîner bet,
swaz er werlicher[f] liute het,
die er mit guoten siten

61142—61199. a) untrewn 5. b) *v.* 61165 *und* 61166 *in einer z.* 5. c) -burg 5. d) *f.* 4. e) da 5. f) *v.* 61175 *und* 61176 *in einer z.* 5. g) dem 5. h) *von junger hd. corr. in* den 5. i) dem 5. k) Gumitewr 5.

61200—61217. a) *v.* 61202] *f.* 5. b) erlangen 4. c) Chunrat 5. d) *unterpungiert* 5. ***DLX.:*** Wie herczog meinhard ain haws wider die von friesach gepawt hett 4. e) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. f) weltleicher 5.

[1] 61144—61150. *Schließlich wohl nach Salzburg, denn dort erscheinen sie urkundlich 1294 (s. Tangl, Archiv f. öst. g. XXV, 231); aber noch november 1292 ist Fritz von H. in Kärnten, denn am 28. XI. 1292 Villach (k. und k. staatsarchiv) besiegelt er die sühne zwischen Pilgrim und Weriant von Treffen und dem grafen Walther von Sternberg.* [2] 61179. *Heinrich von Karlsberg, s. zu 60603.* [3] 61210. *Erst 1294 verleiht Meinhard dem Konrad von Aufenstein burg und haus zu* Karlsperch *(Archiv des gesch.-ver. für Kärnten VI, 129).*

mohte des erbitten,
daz si hie wolden[g] belîben.
mit den[h] begunde trîben
von Friesach der viztum
des goteshûses frum;
wand ez het der herzog Meinhart,
dô im übels[i] ze muote wart
gegen dem Salzpurgære,
ûf einem berge lære
den Friesachærn ze grûs
sp. 780 erbût[k] ein niwez hûs,
daz hiez Rabenstein.
diu sorge was niht klein,
die des gotshûses man
heten[l] dâvon,
ob der herzog Otte
bl. 279c mit einer grôzen rotte
hinz Rabensteine kæme
und dâ herberge næme,
sô wær Friesach besezzen.
darumbe[m] der vermezzen
viztum Ruodolf vereinte sich,
ez[n] wære furderlich,
darzuo frum und êre
dem goteshûs immer[o] mêre,
ob er daz hûs zefuorte.
manheit sîn herze ruorte,
daz liez er[p] dâ schînen.
er wart bereit mit den sînen.
eines morgens fruo
kom er geslichen hinzuo,
dâ[q] er zuo der veste
die gelegenheit weste,
dâ wart hin in gestigen,
daz ez beleip verswigen
den zirkæren und der waht.
man het[a] ze burcgrâven gemacht
einen êrbæren kneht,
der hiez von Frîberg Albreht,
der wolde sich niht lâzen vâhen,
unz man in muost[b] sô sêre slahen,
daz man in betwanc.
under sînen danc
wart er überwunden
mit solhen verchwunden,
dâvon er doch verdarp.
in der vancnuss er starp.
DLXI. do[c] dem viztum sô[d] gelanc,
daz er daz hûs betwanc,
dô stiez er ez an
und habte dâ, unz ez verbran.
als in sîn manheit lêrte,
für Silbereck er[e] kêrte:
daz was ouch undertân
einem des herzogen man,
der was Götzel[f] genant.
si wolden zehant
hin an gesturmet haben:
vor vorhten si sich[g] ergâben[h],
die daz hûs inne heten.
bl. 279d kûme wurden si erbeten,
daz si die liut her ûz liezen,
und swaz si mohten geniezen
des guots, daz man darinne sach,
daz fuorte man gen Friesach,
und darnâch zehant
daz hûs man gar verbrant
und lie die mûr darnider.
der viztum kêrt niht wider:
îlens der unverzeit
für Pulendorf er[i] reit.
daz mohte niemen understên,
er hiez mit sturme gên
sô lange an den turn,
unz daz si in verlurn,
die dâ wârn darûf.
den turn brach er ze hûf
nider ûz dem grunt.
der viztum an der stunt
alle die sînen bat,
daz si mit im drât
füeren[k] an der zît
gegen sant Vît.
er sprach: ʻdie sul wir ouch behern[a],
wand si mugen sich erwern
unser dheine frist.
dâ diu stat zebrochen ist
und vermacht mit kranken[b]

61218–61249. g) *vor* hie 5. h) d. *Pez*] dem 4. 5. i) im u.] yms übel 5. k) Erpawen 5. l) *v.* 61232 *und* 61233 *in einer z.* 5. m) Und d. 5. n) er 4. o) nimer 5. p) *übergeschr.* 4. q) Daz 4.

61250–61299. a) hiet 4. b) *nach* so s. 5. *DLXI.:* Wie der vicztumb das selb haws gewan und mer hawsser 4. c) Do 5; *init. ausgesp.* 4. d) also 5. e) er do 5. f) Götschel 4. g) do 4. h) gaben 5. i) *f.* 4. k) *v.* 61299 *und* 61300 *in einer z.* 5.

61300–61305. a) bechern 5. b) schranchen 4.

hulzînen planken,
dâ sul wir komen hin in.
allen den ich liep bin,
die volgen mir hiut[c] nâch!'
der Grans[1] daz versprach,
den het der bischolf lâzen hie.
er sprach: 'her viztum, wie
sp. 781 habt ir ze varn gedâht?
hiet[d] ir zwir als grôz maht,
sô wær sîn doch[e] ze vil,
daz ir an disem[f] zil
den herzogen heim suocht.'
'waz ob sant Ruopreht geruocht',
sprach der viztum Ruodolf,
'daz sînem bischolf
liht aber hiut hie gelingt?'
bl. 280a 'her[g] viztum, ir bringt
unser dhein fürbaz.
ez ist ein wunder, daz
iu der sælden niht genüegt,
die iu got hie[h] hât gefüegt.
wenn[i] ist ez gesehen[k],
daz ez mêr sî geschehen[l],
daz ein man[m] mit île
in sô kurzer wîle
hab gewunnen drî veste?
uns dunket al daz beste,
daz ir heim kêret.
ist daz iuch got sô[n] êret,
daz iu morgen sam geschiht,
sô sult ir anders gern niht;
wand ez ist kûm mitter tac.'
der viztum sich bewac[o]
gegen Friesach ze rîten.
in den selben zîten
hinz sant Vît kômen mære,
daz der viztum wære
zuo in ûf der vert.
wie diu stat wurd ernert,
des giengen[p] si ze râte.
si sanden als drâte
hinz Frîberc zdem herzogen,
der viztum wolde zogen
für die stat datz[q] sant Vît;
daz er[a] kæm enzît
ze helfe und ze staten,
des si den herzogen bâten.
des wurden si entwert.
er sprach: 'mîn herz niht anders gert
wan daz iu wê geschiht;
daz man mînen bruoder siht
in der vancnus swære,
daz het ir burgære
vil wol undervarn:
die dâ ungetriwe[b] wârn[c]
und die untriu[d] ûz gâben,
die soldet ir gemeldet haben.
des seit man iu nû danc.'
dô die freuden kranc
sâhen unde hôrten
an des herzogen worten,
bl. 280b daz si heten dheinen trôst,
dô dûhten si sich unerlôst
vor des viztums[e] handen.
si liezen inz enplanden
und fluhen ûf ander veste.
swâ ie der man weste,
dâ er trût genesen,
dâ wær er gern gewesen.
den si dâ fluhen hie,
der was zFriesach und alle die,
die[f] des tages bî im wârn,
daz[g] im was widervarn
daz gelucke und diu êre.
herzog Otten muote sêre,
daz Rabenstein was zebrochen.
wie daz wurd gerochen,
darnâch stuont al sîn muot.
sam tet der edel furste guot,
herzog Albreht von Ôsterrîch,
der traht ouch flîziclich,
wie[h] er des bekæme,
daz er râche næme
von Salzpurg an dem bischolf

61306—61349. c) *vor* mir 5. d) het 4. e) dennoch 4. f) dem 4. g) *v.* 61322 *zweimal* 5. h) *f.* 5. i) Si w. 4. k) geschehen 5. l) *corr. in* gesehen 5. m) *f.* 5; *über* ain *steht blass* er 5. n) also 5. o) betwag 5. p) gieng 5. q) hincz 5.
61350—61389. a) er im 5. b) dâ u.] die untrew 5. c) *f.* 5. d) u. d. u.] *f.* 5. e) -tum 5. f) *f.* 4. g) Da 5. h) *v.* 61387 *und* 61388 *in einer z.* 5.

[1] 61310. *Herr A. von Siegenfeld weist ihn mir als den bayrischen ministerialen* Ludwig den Grans von Uttendorf *nach, der im Urkdb. von Österr. ob der Enns IV von 1295—1307 belegt ist.*

und an dem viztum Ruodolf.
DLXII. nu[i][1] gedâht in irem sinne
diu edel herzoginne
tugent und witze vol,
ez kæm irm bruoder niht wol,
swâ[k] dem bischolf geschæhe
mêr schaden unde smæhe,
und swie vil si in beswârten,
des wold er doch gewarten
datz dem, den er[l] innen het.
dâvon ir emzigiu bet
was gegen den hôhen herren,
daz si darzuo solden kêren
ir flîz und ir aht,
sp. 782 daz ein tac wurd gemacht
zwischen in ûf ebenunge.
waz ob ir lîhte dâ gelunge,
daz ir bruoder ledic wurde
von der vancnusse burde?
nâch der herzoginne rât
herren und prelât
triben[a] darzuo
spâte unde fruo
bl. 280ᶜ mit ir witzen unde kunst,
daz der fursten[b] gunst
darzuo gewunnen wart,
daz si lobten mit der vart
rîten gegen Welse hin,
dâ wart der tac zwischen in
ûf ebenung bescheiden
den widerteilen beiden.
DLXIII. dô[c] diu zît hin geswant,
ûf die der tac was benant[d],
êrlich sach man zuo zogen
von[e] Ôsterrîch den herzogen
und herzog Otten sînen swâger.
mit grôzer[f] koste lag er[g]
datz Welse al die wîle,
unz daz mit balder île
die Beier kômen und ir rât;
ouch kom dar vil drât
der Salzpurgære bischolf,
sînen viztum Ruodolf
brâht er ouch mit im dar.
von gemeinen herren manic schar
sach man dar zuo den zîten
durch ir beider willen rîten,
die darzuo dienen wolden,
daz si sich solden
mit einander verrihten
und guotlichen verslihten.
dô man begunde reden
zwischen in bêden,
dô heten zuo dem mâl
ir kriege über al
ein guot ende genomen,
wær darunder niht komen
ein kriec itniwe[h].
herzog Otte phlac der triwe
und der bischolf alsam,
daz man von in vernam,
si wolden dhein ebnunge tuon,
ez wæren in der selben suon
von Hiunburc grâve Uolrich
und von Stubenberc her Fridrich,
den man dâ gevangen sach.
herzog Albreht darzuo sprach,
ê er tæte daz,

61390—61399. *DLXII.:* Wie si einen tag gein wels gelegt heten 4. i) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. k) Waz 5. l) er da 5.

61400—61457. a) *v.* 61411 *und* 61412 *in einer z.* 5. b) furste 4. *DLXIII.:* Wie si da getaydingt und wie si an ende von einander geschaiden 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) gen. 5. e) *v.* 61424] *f.* 5. f) grozz 4. g) *von junger hd. ergänzt* 5. h) nitnew 5, *u. ö.*

[1] 61391—61542. *Diese erzählung des (sonst unbelegten) tages von Wels ist eine nachahmung des berichtes über den Efferdinger tag 60464 ff. Dasselbe motiv führt hier wie dort das fehlschlagen der unterhandlungen herbei, auch die theilnehmer sind dieselben (— in der hauptsache diejenigen, welche pfingsten 1293 zu Linz zusammentraten —), und den bischof von Freising, den die Rchr. in der aufzählung der theilnehmer 61421 ff. gar nicht genannt hatte, führt sie 61506 und 61525 in erinnerung an das, was sie in der vorbildlichen stelle 60464 ff. gesagt hatte, ohne weiters ein. Die hiesige wiederholung des motivs wird nur compliciert durch die inzwischen erzählte gefangennehmung des herzogs Ludwig: entweder nahm Ottokar von dieser thatsache — über deren zeit er nicht orientiert ist — anlass, eine zweite auflage der Efferdinger beratungen hier einzuschieben, oder die vorstellung von zwei beratungen, die dem entscheidenden Linzer tag vorausgiengen, stand von anfang an bei ihm fest und er vertheilte — zwar anachronistisch, aber übersichtlich und symmetrisch — die hauptereignisse zwischen die von ihm angenommenen drei stufen der verhandlungen. Vgl. auch zu 60464.*

bl. 280[d] von Ungern des kunigs haz
wold er ê[a] lîden hie
und aller der fursten, die im ie
darumbe trüegen vîntschaft,
ê daz er dheiner friuntschaft
sich lieze betwingen
mit disen teidingen
gegen sînem dienstman,
der im solt wesen undertân.
hiet er solhes iht geworht,
dâmit er hiete verworht
sîn gunst und sîn hulde,
sô getâner schulde
sold er dâheime komen ab.
daz selbe ouch für gap
herzog Meinhart der Kernære
gegen dem Hiunburgære[b].
herzog[c] Otte dô jach,
aller der ungemach,
der dem grâven geschæhe,
und diu vancnusse smæhe,
die der Stubenbergære lit,
die wold er ê[d] lîden mit,
ê daz er sich sô swachte,
daz er dhein ebnung machte,
si müesten[e] ouch darinne sîn.
des jach ouch der herre mîn,
von Salzpurc bischolf Kuonrât,
den er dâ gevangen hât,
daz er nimmer[f] ledic wurde
von der vancnusse burde,
die wîle gevangen wære
her Friderich der Stubenbergære;
wand[g] swaz man si sach dulden,
sp. 783 daz was von ir beider schulden,
des bischolfs und der Beier fursten.
den man ie sach in getursten,
des einen[h] für sich jach,
ob in allem dem ungemach,
dâ man herzog Ludwigen in weste
ze Werven ûf der guoten veste,
hete der bischolf
Fridrichen[a] und hern Ruodolf,
sîne[b] süne beide,
si müesten in dem leide
bl. 281[a] ê zehen jâr belîben,
ê daz er sich lieze trîben
zuo den teidingen,
diu den[c] von Frîsingen
und ander herren dûhten guot.
nû was ouch veste an dem muot
der bischolf und der Beier herre,
und dô siz heten sô verre
beidenthalben widerret[d],
daz[e] râtes unde bet
die herren sich geloubten dô,
des[f] was menniclich unfrô,
daz sich daz dinc solt scheiden
zwischen in beiden
sô gar ân allez ende.
war[g] iegelicher wende,
daz sag[h] ich iu billich:
eine kêrten gen Ôstrîch,
dô kêrt mit sîner rotte
gen Beiern herzog Otte,
hinz Salzpurc fuor drât
der bischolf Kuonrât.
den von Frîsingen
und[i] ander herren sach man ringen
darnâch mit getriwem[k] sit,
daz ez ûf einen frid
zwischen in geret wart,
ê si begriffen die vart.
dô der von Ôsterrîche kam
hinz Wienen unde man[l] vernam,
daz sich die herren niht
heten verriht,
daz klagt diu herzoginne sêre.
gît got durch triwe êre,
sô sol ir got niht vergezzen;
wil er sîn gâbe mezzen
nâch der rehtikeit[m],
sô wirt ir êre breit[n]
unde aller genuhte[o] vol:
daz diente si mit triwe[p] wol.
DLXIV. nû[q] lâze wir daz ligen.

61458—61499. a) *f.* 4. b) hennb. 5. c) H. 5. d) *f.* 5. e) mussen 5. f) ymer 5. g) Und 4. h) *von junger hd. in* ainer *corr.* 5.

61500—61543. a) -reich 4. b) *v.* 61501 *und* 61502 *in einer z.* 5. c) dem 4. 5. d) underredt 5. e) Daz, *über* a *steht* e 5. f) *v.* 61514 *in* 5: Daz w. m. und fro. g) Wer 5. h) sagt 5. i) Sunst, *darüber* mit *(?)* 5. k) trewn 5. l) *f.* 5. m) ger. 5. n) berait 5. o) a. g.] alles gelub 5. p) trewn 5. *DLXIV.:* Das herczog Ott den Glanekker hincz volchenmarch gesaczt hab 4. q) Nü 5; *init. ausgesp.* 4.

dô herzog Ott des was verzigen,
daz er het gehabt trôst,
daz sîn bruoder wurd erlôst
bl.281[b] ûz den banden, dâ er inne lac,
datze Welse zuo dem tac —
wand dô des niht geschach,
daz was im ungemach —
dô er hin heim kam,
die sîn er sunder nam
und mant si irer triwen,
daz si sich liezen riwen
herzog Ludwiges pîn,
und swie daz möht gesîn[a],
daz si möhten gewerben,
den von Hiunburc verderben,
daz si sich des flizzen[b] sêre;
darumbe wold er immer mêre
alles des si gewern,
des si getorsten[c] hinz im gern[d].
nû rieten im zehant
die herren, daz er sant
hinz[e] Volkenmarkte einen man,
dâ solich triwe læge an
und der darzuo töhte,
daz er volenden[f] möhte.
darzuo ouch niemen nutzer wære
denne der Glaneckære[1],
der het selp êre unde guot,
er[g] wær ouch menlich gemuot.
als si sîn heten gedâht,
alsô wart ez volbrâht.
den Glaneckær man sant
hinz Volkenmarkt zehant[h],
daz[i] er dâ ze houbtman wurde[k]
unde nihtes des[l] verburde[m],
sp.784 daz dem grâven moht geschaden.
‘jâ, wold ich ê in bluote baden’,
der Glaneckære sprach,
‘ich tuon im solhen ungemach,
des in muoz verdriezen,
wolt ir[n] mich sîn lân geniezen.’
dô[o] sprach der herzog Ott:
‘ich lob dir[p] sunder spot[q],
von mînem vater und von[r] mir
wirt sîn gedanket[s] dir,
die wîle wir leben.’
nû wart im[t] urloup gegeben.
bl.281[c] dâmit fuor er dâhin.
aller sîn sin
stuont ot[u] darûf,
daz er kæm ze hûf
mit des grâven gesinde.
er werte sich[v] ouch swinde,
wand er dheinen tac
selten daz verlac,
si kæmen ze rehter vehtezît[w]
für Griven, ob er funde strît.
daz treip er unz ûf die stunt,
daz im schade wart kunt.

DLXV. eines[a] tages er reit
für Griven nâch gewonheit
und suochte, daz er vant.
dô wart er an gerant,
und dô er kêrte[b] gen in her,
dô stach einer ein sper
hinden durch in,
daz im kraft und sin
entweich an der stat.
von dem orse viel er drât
nider ûf daz gras.
swaz sîns gesindes was,
daz[c] kom mit klegelichen[d] siten
über in geriten
und bâten in verjehen,
von wem im wær geschehen
diser schedlich[e] stich.

61544—61599. a) geschain 5. b) fluzzen 4. c) trost, *nach* h. ym 5. d) gegern 5. e) Gen 5. f) wol enden 5. g) Der 5. h) so z. 5. i) Den 5. k) ward 5. l) er do 5. m) enpard 5. n) er 5. o) So 5. p) *nach* sunder 5. q) ot 5. r) *f.* 5. s) w. s. g.] Dez wolt ich ymer dankchen 5. t) in 5. u) im 5. v) *f.* 4. w) suech zeit 5.

61600—61619. *DLXV.:* Das herczog meinharten enpoten ward wie der glanekker wer *(?)* fur warn 4. a) Ains 5; *init. ausgesp.* 4. b) u. — k.] Und erchert 4; Do chert er 5. c) Do 5. d) chleichen 5. e) -leicher 4.

1) 61570. *Wohl Reinprecht von Glaneck, der am 4. VI. 1279 St. Veit eine urkunde des landrichters Otto von Lichtenstein bezeugt (Fontes II, 39, s. 167); ist die erzählung der Rchr. von seinem vor Griffen erfolgten tode richtig, so kann der* Rainprecht von Glanek, *der eine urk. vom 15. VI. 1304 (im besitze des grafen Wilczek) ausstellt, nicht der nämliche sein.*

er sprach: ‘dhein vînt hât mich
ertôtet noch verderbet;
ich bin hie ersterbet
von mîner geselleschaft.’
dô bâten si mit flîzes[f] kraft,
daz er in nante den.
er sprach: ‘daz sol[g] got understên,
daz ich fürbaz iemen schad;
sît ich des tôdes phat
muoz varen unde bûwen,
sô wil ich got getrûwen,
vergib ich im dise[h] schulde,
ich gewin dest[i] ê sîn hulde
umb mîn missetât.
der mir benomen hât
bl. 281ᵈ hiute hie mîn leben,
dem sî vor got vergeben,
daz ouch got sich erbarm
über mich vil arm.
ich weiz wol, wer er ist.’
nû starp er an der frist,
sô daz er anders niht schuof.
dô[k] huop sich grôzer wuof
von[l] den sînen dâ,
si[m] fuorten in[n] sâ
mit in von dannen.
von wîben und von mannen
wart geklagt[o] sîn tôt.
herzog Meinharten enpôt
hinz Tyrol sîn suon,
waz er solde tuon,
sît der Glaneckære
vor Griven verdorben wære,
der dâ houbtman wær gewesen.
dô der furste het gelesen
sînes sunes botschaft,
mit zorne wart er[a] behaft.
DLXVI. die[b] dâ bî im wâren,
die sâhen in gebâren
ein teil zorniclich.
si erfuoren kluogelich,
waz[c] diu botschaft wære:
‘urliuges mære
hât mir enpoten mîn suon,
sp. 785 waz er sulle tuon —
der Glaneckære sî tôt.
ich wæn, mîn sun solher nôt
hab gewont selten bî.
nû zuo, des der neve sî!
ich wânt, ich het in jungen tagen
sô vil arbeit getragen,
der ich mich nie liez bevillen
durch mîner kinde willen,
daz mich nû solden,
ob si[d] kunden unde wolden,
überheben der arbeit.’
er schuof, daz man im bereit,
swes er bedorfte zuo der vart.
der biderbe herzog Meinhart,
der manic tugent begie
und in des herzen nie
bl. 282ᵃ dehein tugent erlasch,
hiez sîn harnasch
her für balde suochen.
ein ors hiez er beruochen
mit deck[e] und[f] covertiwer,
als ez der gehiwer
selbe wolde rîten,
ob im geschæch ze strîten,
als er vil dicke het getân.
des herzogen râtman
den fursten alle bâten,
daz er im lieze râten.
si sprâchen: ‘herre, man weiz wol,
daz ir[g] witz und manheit vol
sît gewesen iwer tag;
ez enist ouch dhein zag
under iwern kinden:
wir kunden niht ervinden
wan daz wol füegt ir êren.
man sol si sitlich lêren
iwern willen ze begân.’
‘herr, ir sult hie bestân’,
sprach sîn sun Heinrich,
‘ir habt sô guotlich
iurn[a] kinden getân,

61620—61649. f) fleiz 5. g) so 4. h) die 5. i) dester 5. k) Nü 5. l) *v.* 61643 *und* 61644 *in einer z.* 5. m) Nü 5. n) *davor* si *übergeschr.* 5. o) chlagt 5.

61650—61699. a) *vor* w. 5. *DLXVI.:* Was der herczog geantwürt hab 4. b) *init. ausgesp.* 4. c) *v.* 61661 *und* 61662 *in einer z.* 5. d) ob si] *f.* 5. e) dekchen 5. f) u. mit 5. g) ir seit *(s ist unterpungiert)* 5.

61700—61705. a) An ewern 5.

daz über si sol gân,
swaz ir ze schaffen habt.
des sol mir gestabt
vor iwer werden der eit,
daz ich des immer bin[b] bereit
und mîn bruoder alsam.'
den vater er des überkam
vil kûme, daz er beleip.
herzog Heinrichen[c] treip
sînes vater zorn darzuo,
daz er des dritten tages fruo
ân aller hande beit
schône wart bereit
her ze Kernden ze varn.
swaz bereiter liute wârn
bî der Etsch und in[d] dem Intal,
die samten sich über al
unde fuoren mit im her.
dem jungen fursten was ger
ûf sînes vater widerwinde,
bl. 282b her ab gâht[e] er swinde.
und dô er her ze Kernden kam,
den bruoder er ûf hôher nam
und die râtgeben alle gelîch.
er sagte in[f] sunderlich
sînes[g] vater zorn
und wie der hôchgeborn
des kûme wær[h] erwant,
daz er her ab in daz lant
niht selbe[i] wære komen.
dô si daz heten vernomen,
do vereinten si sich schiere
mit den fursten ziere,
wie si daz urliuc griffen an,
daz irem vater dâvon[k]
wurd[l] gesant etwaz guotes.
die helde freches muotes
wurden[m] des ze rât,
daz an des Glaneckær stat
houbtman wesen solt
her Heinrich der Told,
des hoves marschalch[1].
swaz man im enphalch,
daz[n] tet er getriulich,
witzic und manlich
was[a] er genuoc.
hin fuor der kluoc
sp. 786 hinz Volkenmarkte in die stat,
die man im enpholhen hât.
mit flîz er sich zehant
der arbeit underwant:
selten vermeit er daz,
er rit dem grâven ze haz
und kæm für Griven gedont[b],
dâ er mit hûse wont[c].
dâ muosten in schouwen
der grâve und die frouwen,
die bî der grævinne
zden[d] zîten wâren dinne.
DLXVII. swie[e] gerne im der ellensrich,
von Hiunburc grâve Uolrich,
mit manlichen siten
hete[f] widerriten,
do vermohte sîn niht der reine,
wand er der liute het[g] ze kleine.
dô[h] daz der kluoc
alle wîl vertruoc,
er gedâht: 'ich[i] wold ê sterben,
ich muoz benamen[k] werben,
bl. 282c daz ich liute hab sô vil,
daz ich zuo etlichem zil
disen[l] herren widerleg,

61706—61749. b) werd 5. c) -reich 5. d) *f.* 5. e) h. ab g.] Het abgacht, *durch ziffern ist* Het *nach* abg. *verwiesen* 5. f) ym 4. g) *v.* 61731 *und* 61732 *in einer z.* 5. h) ward 5. i) -er 5. k) *davor übergeschr.:* Er icham 5. l) *v.* 61741 *und* 61742] *f.* 5. m) *davor blass* Si 5. n) Da 5.

61750—61777. a) *v.* 61751 *und* 61752 *in einer z.* 5. b) *blass corrig. in* gerant 5. c) want, *corr. aus* vant 5. d) Pey den 5. *DLXVII.:* Wie sich graff ulreich von heunnburg besammet hab daz Griven 4. e) *init. ausgesp.* 4; Wie 5. f) Her 5. g) *vor* d. l. 5. h) *v.* 61771 *und* 61772 *in einer z.* 5. i) er 5. k) bey namen 5. l) Dise 4.

[1] 61747. *Er erscheint als* Hainrich der Marschalch *in der zu 60603 citierten urkunde herzog Meinhards vom 9. XI. 1293, ferner in der* ze Tyro̊l auf dem Haus *von den herzogen Otto, Ludwig und Heinrich von Kärnten am 6. XI. ausgestellten urkunde, deren jahreszahl* — dů seit Christes gebůrt ergangen waren Tawsent jar zway hundert Jar Dar nach in dem Ainsmin Newntzich jaren — *unmöglich 1289 bedeuten kann, da die drei brüder hierin die belehnung ihres amtmans Ulrich von Trixen mit einem durch den tod Reinhers von Aichelburg erledigten lehen vornehmen und da in ihr auf die gefangennehmung Ludwigs in St. Veit (juli 1292) angespielt wird (staatsarchiv).*

die dâ alle weg
hie heim suochent mich.
er vereinte sich
mit einem ritter, den het er,
hiez[m] her Eberhart von sant Peter[1],
der wart sâ zehant
in botschaft gesant
ûf die windischen marc,
dâ er ein volc starc
im dâ gewinnen solde.
swer guot nemen wolde
in den selben kreizen,
dem sold er daz geheizen,
und swer sîn niht wold enpern,
dem[n] sold er bereit wern
mit burgen und mit phande.
bereitschaft er ûz sande
bî dem ritter karc,
silbers wol[o] vier hundert marc.
dâmit zogt er hin,
als in lêrt sîn sin.
von sant Peter her Eberhart
mit im selb[a] enein wart,
daz sîn reis ninder nutze wære
denn zuo dem Scherfenbergære[b],
her Willehalm[2] der hiez.
her Eberhart des niht enliez,
er kêrt dar[c] algeriht.
an witzen het er phliht,
dô er der red began,
dâmit er brâht daran
den Scherfenbergære[d] fruot,
daz er dem grâven umb sîn guot
mit helfe wolde zuo legen.
her Eberhart begund in flêgen[e],
swenn er komen wolde,
daz er liut gewinnen solde,
sô er meiste möhte.
swaz im guotes darzuo töhte,
daz gæb der grâve allez dar.
si vereinten sich gar
ûf ein gewisse vart.
bl. 282d in bewîst her Eberhart,
swenn er kæm mit sîner maht,
daz er daz tæte bî der naht
heimlich unde tougen,
sô wolden si datz Griven lougen,
daz dâ iemen wære.
sus wart der Scherfenbergære
aller dinge überret.
owê, daz erz ie tet[f],
wand im von herzog Meinhart
grôzlich gegeben[g] wart,
des er ze herren jach,
und sô man in komen sach
zuo der Etsche hinz Tyrol,
sô erbôt[h] imz als wol
der herzog und sîn gesinde
als sîn selbes kinde,
sp. 787 und swes er danne an in gert,
des wart er alles gewert.
ach des lasters und der scham,
daz er ê niht urloup nam
von den herzogen hêr,
daz was ein grôz unêr.
DLXVIII. nû[i] lâze wir daz sîn.
der Scherfenbergær tet dâ[k] schîn,
daz im silber liep was.
die sînen er zesamme las,
und dô er al sîn maht
zuo einander brâht,
bî einer naht kom er gestrichen
hinze Griven heimlichen.
si heten alle freuden vil

61778—61799. m) Hie 5. n) Den 5. o) w. auf 5.

61800—61851. a) selber 5. b) Schefftenb. 5. c) *f.* 4. d) Scharffenb. 4. e) verlegen 5. f) getet 5. g) geben 5. h) enpot 5. *DLXVIII.:* Wie das selb dem Tolden gesagt ward 4. i) **Nu** 5; *init. ausgesp.* 4. k) sein 5.

---

[1] 61782. *In einer urk. vom 2. V. 1288 Bleiburg, die Ulrich von Pfanberg dem grafen Ulrich von Heunburg ausstellt (staatsarchiv), erscheint* her Eberhart von sant Peter *als zeuge; ebenso 20. IV. 1288 Bleiburg (urk. Ulrichs von Heunburg; Grazer Johanneumsarchiv), ferner 27. V. 1288 Pettau (urk. Friedrichs von Pettau für Ulrich von Heunburg; staatsarch.).*

[2] 61803. *In dem Linzer vertrag aber (Lichnowsky, s. 284) wird Rudolf von Sch. genannt. — Beide namen, Rudolf und Wilhelm, sind aus jener zeit in Freisinger urkunden (Fontes II, 31, 35 und 36) mehrfach zu belegen, Wilhelm bis 1291 (Fontes II, 36, s. 242), was mit seinem v. 62336 ff. berichteten tode im gefecht am Wallersberge gut übereinstimmt. Vgl. über die Scharfenberger das bei Kummer, Die poet. erzz. des Herrand von Wildonie s. 77 f. in den anmm. beigebrachte material.*

unde wânden ein spil
dem Tolden an gewinnen.
nû arbeit er mit sinnen:
im kom sîn spehe mit mæren,
daz dem grâven geste wæren
hinz Griven komen bî der naht.
nû het der Tolde gedâht
unde was bereit darzuo,
daz er des morgens fruo
nâch gewonlichen siten
für Griven wolde hân geriten,
als er vor het getân.
bl. 283ª und dô in het wizzen lân
sîn spehe die[a] wârheit,
der vînde gelegenheit,
einen boten er zehant
hinz[b] den herzogen sant,
als man den boten vernæme,
daz ir einer[c] kæme
mit funfzic mannen her nider,
der kæme niht her wider,
er bræht êr unde guot.
die fursten wol gemuot
huoben grôzen kriec under in,
welher solde dâhin.
ir ietwederm was ger
ze varen dâher
und wolde niht belîben.
den kriec begunden si trîben
als[d] lange mit rede,
unz daz si bêde
muosten belîben dâ.
ir beider râtgeben sâ
her nider sanden drât
von Oufenstein[e] hern Kuonrât.
funfzic man er brâht
her nider bî der naht
unz zuo dem Judenbrunnen[f].
dâ habt der helt versunnen
und enpôt hin in heimlich
dem Tolden hern Heinrich,
daz er wære komen.
dô der daz het vernomen,
der macht sich ûf und reit
ân aller hande[g] beit,
dâ er den Oufensteinær[h] weste.
die helde muotes veste
und an manheit stolz
riten in ein holz
nâhen bî Wîzenecke.
von Oufenstein der kecke
und her Heinrich der marschalch
den liuten enphalch,
si solden stille dagen.
der[a] berc, dâ si lâgen,
der Walerspere[b] ist genant.
dâmit[c] teten bekant
DLXIX. diu[d] vogelîn mit ir gesange,
bl. 283ᵇ daz sich[e] unlange
der tac sûmen wolde.
her Heinrich der Tolde
schicte[f] her dan
zwên und drîzic man,
den gebôt er, daz si riten,
sp. 788 swâ die knehte sniten
fuoter[g] unde gras,
als gewonheit was
in die stat ze füeren.
an die solden si rüeren,
und swen si vernæmen,
daz her ûz kæmen
die helde fruotic unde balt,
die werlich wæren[h] gestalt,
die solden[i] si sich lâzen jagen,
unz dâ[k] dis in der huote lâgen.
swaz er gebôt[l], daz geschach.
dô man der sunnen[m] schîn ersach,
dô kômen dis zehant
für Griven gerant
und suochten an den stunden,
ob si iht ze nemen funden.
des dô niht geschach:
wand als schiere si[n] ersach
der Scherfenbergære,
der west wol, daz dâ[o] wære
ein huot in solher næhen[p],

61852—61899. a) der 4. b) *v.* 61868] *f.* 5. c) dhainer 5. d) *v.* 61881 *und* 61882 *in einer z.* 5. e) Offenst. 5. f) -brunne (: versunne) 4. 5. g) der h. 5. h) ovenstainer 5.

61900—61937. a) *von junger h. corr. aus* Den 5. b) warperig 5. c) Darin 5. *DLXIX.:* Wie die das Griven aus geriten haben 4. d) *init. ausgesp.* 4. e) si 4. 5, *in 5 ist mit blasser tinte* ch *zugefügt.* f) *v.* 61913 *und* 61914 *in einer z.* 5. g) *v.* 61917 *und* 61918 *in einer z.* 5. h) warn 4. i) d. s.] So scholdens 5. k) daz 5. l) pat 5. m) -e 5. n) er sew 5. o) daz 5. p) nahen (: vergahen) 5.

daz man sich[q] niht solt vergæhen.
diu tor er versperren hiez,
niemen er her ûz liez,
unz daz zuo der ûzvart
menniclich bereit wart.
und dô man im[r] seit,
si wæren alle bereit,
dô was ouch er[s] verriht,
wan daz er der platten hete niht.
den grâven daz harte
und die andern beswârte.
man suocht alumbe[t] in der stat,
ob ieman deheine hât:
daz[a] ungelucke
kom von des tiuvels tucke,
daz man vant deheine
weder grôz noch kleine.
der[b] Scherfenbergære
sprach[c]: ‘sî[d] uns unmære!
den got sus wil[e] niht nern[f],
bl. 283c den kan ein platte[g] niht erwern.’
die kneht er alle hiez,
daz ir deheiner liez,
si næmen sperlange
in die hant hophstange[h];
alsus er ûz besundert
der schiltkneht wol zwei hundert.
die schutzen schict er vor
und die ze næhest ûf ir spor,
darnâch die strîtpæren.
an der[i] gebæren
schein manlicher muot.
den helden biderben und fruot
segent nâch zuo der stunt
ab Griven manic rôter munt
und wunschten den heiles,
die dâ wârn irs teiles.
dâmit si ensparten
nur wan[k] die einen porten,
dâ si heten ûz geriten.
nû heten ouch verbiten,
DLXX. die[l] in der huote wârn gelegen.
die[m] heten wartens nû verphlegen:
wand die si des morgens sanden,
daz si für Griven randen,
die wâren nû wider komen.
von den heten si vernomen,
daz sich ûz der stat
nieman gerüeret hât.
si sprâchen: ‘sô sull ouch wir
niht lenger hie beiten ir[n].
doch stêt daz êrlich,
daz wir geweidenlich[o]
von hinnen ab zogen.’
si sanden unbetrogen
ir wartliute drât
ze Griven für die[p] stat,
ob si ouch heten dhein geberc.
sp. 789 hin zogten si[q] den Walersperc[r]
alumb unz ûf die lantstrâzen,
nieman si widersâzen,
für Wîzeneck si zogten[s] her.
nû was ouch gegen in ger
iren wartliuten.
bl. 283d die begunden in bediuten,
daz die vînt ûf strîtes sin
dâher zogten gegen in
und daz ir in wær ze vil.
des erschracten an dem zil
die zaghaften alle.
dô sprach mit frechem schalle
her Heinrich der Tolde:
‘ir dheinen ich wolde
wunschen von hinnen.
dest mêre wir gewinnen,
ob[a] ir vil ist.
ich sich an diser frist
doch sô[b] manigen werden man,
von dem ez hiute wirt getân
sô menlich und sô wol,
daz im[c] sîn immer danken sol
herzog Meinhart der alte.
swer dâheime walte
einer lieben amîn,
der sol sich hiute frîn
durch si vor houbetschanden.

61938—61949. q) si 5. r) nü 5. s) *vor* auch 5. t) alain 4. 5.

61950—61999. a) *v.* 61951 *und* 61952 *in einer z.* 5. b) 61955 *und* 61956 *in einer z.* 5. c) *f.* 5. d) pey 5. e) *f.* 5. f) ernern 5. g) -en 5. h) hoch stang 5. i) den 4. k) man 4; wenn 5. *DLXX.:* Wie her hainreich der Told die seinen trost hat 4. l) *init. ausgesp.* 4. m) **D.** 5. n) h. b. ir] ir paiten hie 5. o) gewarleich 5. p) *f.* 5. q) *f.* 5. r) warlsperig 5. s) *vor* si 5.

62000—62023. a) *v.* 62013 *und* 62014 *in einer z.* 5. b) hie so 5. c) ich im 5.

ir Kernær, lât iuch anden,
daz man iuch gezigen hât
etlicher[d] zegelichen[e] tât,
und erholet iuch des hiute!
nûtrâ, zieren liute!
gedenket an die stunde,
ob ir von rôtem[f] munde
ie lieplich sît gegrüezt,
und wizzet, daz ir büezt
trûrens iwern frouwen,
ob ir iuch hiut lât schouwen,
daz man iu giht, ir sît guot.
den frouwen niht sô sanfte tuot[g],
denn sô man gît prîs
irm[h] lieben amîs.’
DLXXI. von[i] Oufenstein her Kuonrât
sprach: ‘als hie gerâten hât
der marschalc uns Kernæren,
daz sî den Etschæren[k]
ouch von mir gerâten,
daz si niht tuon, als si tâten,
dô man datz sant Vîte
mîn herren ûz dem strîte
bl.284a fuorte[l] alsô hin,
daz ir dheiner under in
enphie zuo den stunden
an lîbe noch an ors[a] dhein wunden.
hin für immer[b] mêre
seit man von uns dhein ander êre,
wan wir wærn hôhes muotes vol.
sô man iuch[c] siht datz Tyrol
bî den frouwen tanzen
und in kleidern swanzen,
diu mit silber sint beslagen,
sich ich hiute dheinen zagen,
der[d] sî des gewis,
ez sîn jen[e] oder dis,
kum ich immer hinz Meran,
ich ruof in[f] darumbe an,
dâ er bî sîner frouwen sitzet
und sich gen ir minne spitzet
mit hoflichen gebârn.
wir suln hiut alsô varn[g]
und solhez vehten lâzen schouwen,
daz sich dâ heime von den frouwen
kriege hebent umb die man,
welher daz beste hab getân[h].’
die[i] wîl die rede hie geschâhen,
sp. 790 nû wâren ouch sô nâhen
die vînde her zuo in komen,
daz all ir rede wart vernomen.
ein edel kneht hiez Suppan,
dem machte undertân
der Oufensteinær sîn schutzen,
der kunde si wol nutzen,
zuo den vînden fuort er siu;
daz tet er umbe diu,
daz si dest min[k] wîle hieten,
darzuo daz si sich rotierten.
under dem Wallersperge[l] lît
ein acker in der mâze wît,
daz si sich wol beruorten dâ.
darûf kêrten sâ
der Oufensteinær und der Tolde.
waz iegelicher tuon solde,
daz wart verriht ûf[m] ein ende.
der marschalc behende
den Wîzeneckær[1] hôrt
reden ein wort,
bl. 284b daz er unser frouwen bat,
daz siz an der stat
an daz reht setzen solde.
‘jâ’, sprach der Tolde,
‘ûf die red wol ot[n] her!
daz ist, des ich ger.
ich wæn, ez werde sleht:
ob ez an daz reht
got hiute hie sezt,
sô werdet ir gelezt,
wande ir ze diser zît
wider iurn rehten herren sît
und habt iur zuht an im zebrochen.

62024—62049. d) -en 4. e) zaghafften 5. f) -en 4. g) müt 5. h) Irn 5. *DLXXI.:* Was her chunrad von Aufenstain darczw gesprochen hab 4. i) V. 5; *init. ausgesp.* 4. k) Etschsherren 5. l) *v.* 62047 *und* 62048 *in einer z.* 5.

62050—62105. a) noch an o.] an ors nie 5. b) nymer 5. c) üns 4. 5. d) *v.* 62059 *und* 62060 *in einer z.* 5. e) s. j.] sey ener 5. f) in ymermer 5. g) a. v.] *f.* 5. h) h. g.] hat g. 5. — *hierauf überschr.:* Wie si nü czw einander chomen warn und wie si sich gerottert heten 4. i) *init. ausgesp.* 4. k) d. m.] dez nymer 5. l) Warlsp. 5. m) üneczt auf 5. n) *f.* 5.

[1] 62091. *S. zu 58070.*

daz wirt an iu gerochen
noch hiut an disem tac
mit manigem herten slacʼ.
si wâren nû sô nâhen,
daz der marschalc begunde gâhen
bald[a] in daz gedranc.
ein senelich gesanc
huobens mit dem kyrieleis.
seine was ir reis,
dô si zeinander staphten.
die schiltknehte kaphten
von verren hin an —
die het nû[b] her dan
geschicket ûz der swære
der Scherfenbergære.
DLXXII. ê[c] si den ruof volsungen,
dô kômen si gedrungen
zeinander mit einem stôz,
daz daz krachen wart sô grôz,
daz man ez verr vernam.
der Oufensteinær kam
gedrungen hin durch.
ein schedliche furch
der Oufensteinær und der Told ier[d]
unde Swarzman[e][1] der zier,
den man von Volkenmarkte nant.
dô wurden ûf den sant
gevellet die helden kecke,
her Friderich von Wîzenecke
und von sant Peter her Eberhart,
mit den ouch gevellet wart
bl.284c der Wîzeneckær her Dietmâr.
ûz der Hiunburgære schar
stunden dâ wol zehen
der besten, hôr ich jehen.
diu kecke durchvart,
diu durch die schar getân wart,
tet den manhaften wol:
ʽwider umbʼ, sprâchen si, ʽman sol!ʼ
den druc nâmen[f] si[g] als ê.
daz tet den zaghaften wê.
si[h] gâben die fluht
mit solher ungenuht,
daz si des heten wol[i] gesworn,
si wæren alle verlorn,
sp. 791 die dâ beliben hinder in:
ʽwol ot hin! wol[a] ot hin!ʼ
ruoft[b] einer den andern an.
von der Etsche was ein man
selb ahte komen[c] schôn gevarnde
unde[d] alsô gebârnde,
daz man des wânt,
er wær des lîbes ein wîgant:
der was der fluht niht frî
unde sîner knehte drî —
die andern viere dâ beliben.
dô diu zagheit het getriben
iren herren von dem strît,
inner[e] der zît
hiez er balde ziehen
die knehte und hin fliehen
ûz[f] der grôzen nôt:
ʽsi sint alle tôt,
die dort beliben sint!
der Told væht umb den wint
und tuot unreht daran:
er ist nû ein sô[g] alt man,
daz er solt büezen sîn sunde
unde liez die rôten munde
hin für underwegen,
durch die er sich wil bewegen
ûf dem velt ze sterben.
er solt wol anders werben,
daz er ist[h] der herren rât,
denn daz er verfüeret hât
sô êrbære liute,
die dâ verderbent hiute.
aber umb wiu red ich daz?
im füegt alsô ze sterben baz:
bl.284d sît er doch ist sô alt,
daz im[i] gemezzen und gezalt
sîne[k] tage sint,

62106—62149. a) *v.* 62111 *nach* 62112, *jedoch durch zeichen zurecht gestellt* 5. b) h. nû] h. (heten 4) im 5. 4. *DLXXII.:* Wie si mit einander gestriten haben und wer da geflohen sey 4. c) EE 5; *init. ausgesp.* 4. d) ïrn (:ziern) 4. 5. e) swaz (waz 5) man 4. 5. f) nemen 5. g) *unterpung.* 5. h) *v.* 62147 *und* 62148 *in einer z.* 5. i) all 5.

62150—62187. a) w. — w.] wolt ot hin wol (wolt 5) 4. 5. b) Rueff 4. c) chom, *nach* schön 4. d) u. *Pez*] chomen 4. 5. e) In 5. — *v.* 62164 *und* 62165 *in einer z.* 5. f) *v.* 62167 *und* 62168 *in einer z.* 5. g) *vor* ain 5. h) er i.] *corr. aus* ist er 4. i) *f.* 5. k) *v.* 62187 *und* 62188 *in einer z.* 5.

---

[1] 62130. *Als* castellanus *und* judex *von Völkermarkt mehrfach belegt (Fontes II, 39).*

sô sprechent doch sîn kint
ze herzog[l] Meinhart:
'herr, unser vater wart
in iwerm dienst ersterbet.'
die lîht wurden enterbet[m],
die werdent denne rîch.
dem[n] bin ich ungelîch:
ich bin ein ritter junge
und var dar[o] von sprunge[p]
und sol mich noch freuden saten.
die mich wolden hân verrâten,
die vallent hiut selb in die gruoben.
welch[a] ein spil si an huoben
unde[b] welch[c] ein mære
seit uns der Oufensteinære!
swer sich hie niht lâz bern,
den wil er behern[d]
dâheim vor sîner frouwen:
mich mac diu mîne schouwen
und triuten lieber[e] gesunden
denn salben harte wunden.'
dô er daz sînen knehten seit,
inner des er reit
ûf daz durre mos;
ein starkez[f], grôzez ros
was, dâ er ûf saz.
nû het sich gefuoget daz,
daz ein ritter manheit vol,
hiez[g] her Fridrich der Kanol[1],
zuo dem strît wold îlen,
und an den selben wîlen,
dô im her was gâch,
den fluhtigen er ersach[h].
diser[i] ritter kurtois
gedâhte: 'wer ist der Franzois
in der brunne[k] wîz,
diu dâ sô schœnen glîz
gît durch den melm?'
ein verzimierten helm
fuort er verbunden.
gen im er kêrte[l] an den stunden
und frâgte, war er wolde.
dô sprach er: 'der Tolde
und der Oufensteinære
bl.285a aller freuden lære
varent dâher sigelôs.'
sp.792 dô diser guote ritter kôs,
daz jener was fluhtic,
er sprach: 'sô muoz ouch ich den sic
an iu hie bejagen.'
dô wart an in geslagen.
hie wâren drî wider viere,
wande diser ritter ziere
niht wan zwêne knehte hâte:
mit den überwant er drâte
den hern und die kneht drî.
der zagheit frî
âne verchwunden
hete überwunden
selp dritte dise viere.
gegen Griven schiere
brâht er mit im hin
den êrbæren gewin.
man jach, daz er wære
ein Schœneckære,
der dâ wart ze schanden.
daz er was von ir landen,
daz tet den Etschæren wê.
nû hôret, wie ez dort ergê.
der strît gie vast entwer,
und dô die fluhtigen her
von dem strîte randen,
die ellenthaften wânden,
die dâ ze[a] füezen stunden,
si heten überwunden
den sic aller dinge[b].
si begunden sêre ringen,
wie si des bekæmen,
daz si guot gevangen næmen.
der heten si dâ[c] guote stat.
ieglicher gevazzet hât
ze sich zwên oder einen;
den begunden si bescheinen,
daz si[d] in tæten sicherheit —

62188—62199. l) -czogen 5. m) enterwbt 5. n) den 4. o) daher 5. p) ursprung 4.
62200—62249. a) Woy 5. b) *v.* 62201 *und* 62202 *in einer z.* 5. c) *f.* 5. d) becheren 5. e) t. l.] lieber getrewten (*aus* getrawten) 5. f) starkch 5. g) Der h. 5. h) sach 5. i) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. k) prummden 5. l) *vor* er 5.
62250—62271. a) zun 5. b) dingen (: ringen) 4; ding (: ring), *dazu beidemale mit blasser tinte* n *gefügt* 5. c) *f.* 5. d) *f.* 4.

[1] 62216. *In St. Pauler urkunden (Fontes II, 39) von 1286—1319 belegt.*

wære aber in geseit,
daz si den sic verlorn heten,
sô heten si getreten
unbetwungen an daz holz,
daz moht den helden stolz
bl.285[b] niemen haben erwert.
wie[e] der sic disen wart beschert,
daz wirt iu niht verswigen.
der strît was gedigen
doch mit werlicher hant[f]
— — — — — — — —
hin ab alsô nâhen,
unz daz si Griven sâhen.
dô sprach her[g] Heinrich Tolde:
'der mir volgen wolde,
der müeste mit den êren
wider ûf daz wal kêren.'
dô sprach der Oufensteinære,
swaz daran nutze wære,
des wold er gerne volgen.
die im[h] dâ wârn erbolgen,
die gunden im wol ze rîten hin,
dô si vermisten under in
des Scherfenbergære
und des[i] Wîzeneckære,
darnâch der besten wol zehen,
als ich vor hân gejehen:
vor Griven si dô beliben.
die Kernær hin triben.
DLXXIII. dô[a] si des strîts begunden
und dô si erkunden,
daz dise noch stunden dâ,
hin randen si sâ
unde vielen dise an,
die dâ stunden ûf dem plân.
die werten vil sêre
ir lîp und ir êre.
der Oufensteinær zehant
bî dem wâpenrock[b] erkant
von Wîzenecke hern[c] Fridrich.
er riet im guotlich,
daz er im gæbe[d] daz swert;
des verzêch in der helt wert
unde volgt dô niht der bet,
unz erz nâch grôzem schaden tet.
ein kneht in sînem zorn,
sp.793 was von der Etsch geborn
unde hiez der Hackære,
rand an den Wîzeneckære
und brach im den helm ab,
mit dem swert er im gap
bl.285[c] durch die beckelhûben einen slac,
daz er darnider gelac
und daz daz heize bluot
durch die beckelhûben wuot.
allerêrst er gert,
daz man næm sîn swert
unde daz man in liez leben.
'nû woldet ir iuch niht ergeben',
der von Oufensteine sprach,
die wîle man iuch sach
des lîbes gesunden.'
do si alle wurden überwunden,
die sich ergeben geruochten,
den Scherfenbergær si dô suochten.
ligent man den vant
niderhartes in dem sant:
durch in gestochen was ein sper,
darzuo[e] het er
siben wunden in[f] ein bein.
stille sprach er unde sein,
dô im von Oufenstein her Kuonrât
den kranken sagen bat,
ob erz[g] her Willehalm wære:
'jâ; sît irz der Oufensteinære,
sô stêt her nider ze mir.'
daz geschach vil schier.
DLXXIV. dô[h] sprach her[i] Willehalm
mit krankes mundes galm:
'von Oufenstein friunt mîn,
nemt ditze[k] vingerlîn,
des darf iuch nimmer geriwen,
wand habt daz ûf mînen triwen,
die wîl ez ist in iur gewalt,
rîchtuomes manicvalt,
darzuo werltlicher êre
zerint iu nimmer mêre.'
ab der hend gap er imz hin.
nû kom ouch über in

62272—62299. e) *v.* 62278 *in* 5: Wem der sig dise vart b. f) *lücke bez.* 5. g) der 5. h) in 5. i) der 4.

62300—62359. *DLXXIII.:* Wen sy gevangen haben daz vint ir hie 4. a) Da 5; *init. ausgesp.* 4. b) waffenr. 5. c) her 5. d) gab 5. e) *v.* 62339 *und* 62340 *in einer z.* 5. f) und 5. g) ez 5. *DLXXIV.:* Wie in der herczog enkegen rait 4. h) Do 5; *init. ausgesp.* 4. i) der 5. k) daz 5.

der Tolde geriten
mit zornigen[a] siten
unde frâgte, wer er wære.
'ez ist der Scherfenbergære',
sprach von Oufenstein her Kuonrât.
'sô ist erz, der sîn triwe hât
an mînen herren zebrochen;
daz hât got an[b] im gerochen.'
bl. 285d er hiet in gestrâfet mêre:
durch sîn zuht und durch[c] sîn êre,
als die tugenthaften tuont,
der Oufensteinær ez[d] understuont.
einem knehte dô[e] enphalch
her[f] Heinrich der marschalch,
daz er den kranken ûf wegte
unde über ein phert legte[g]
und in gen Volkenmarkte fuorte.
zehant dô man in ruorte,
ûf dem pherd er starp.
der Tolde dô warp,
daz man in fuort hin wider.
dô legte man in nider,
dâ er vor was gelegen.
hin riten die bewegen
mit êren und mit freuden.
schallens unde geuden
under in was genuoc.
wie man der zagen denne[h] gewuoc,
vil guot daz ze hôren ist.
der strît wert sô lange frist,
daz dâ verdrôz der zît
die herzogen datz sant Vît,
daz in nieman niht seit.
der herzog Heinrich reit
staphund ûf daz velt,
ob im dheins boten meld
bræht gewissiu mære,
sp. 794 wie den sînen gelungen wære.
noch[i] sach er niemen noch vernam,
unz er hinz Volkenmarkte kam.
dâ vant er vor dem tor
habende hie[a] vor
wolf funf und zweinzic der verzagten.
von dem strîte si im sagten
vil wunders unde freise,
si machten im grôz eise,
wie der sic wær verlorn.
nû wart dem herzogen zorn,
daz er si sô fruo hie vant.
hin zetal er dô[b] rant
unde wolde selb erkunnen,
bl. 286a ob er het vloren oder gewunnen.
mit balder îl zehant[c]
ein bot her gen im rant,
der dem herzogen seit,
des er wart frô und gemeit,
daz die sînen gesigt heten.
umb botenbrôt wart gebeten
der herzoge rîch.
daz gap er[d] sô volliclich,
daz sîn der bote immer mêre
hin für gewan frum und êre.
frôlich sach man in gebârn.
vil schiere sach er gen im varn
under sîn selbes baniere
die helde biderb unde ziere,
von den er dort gesiget hât,
sagen er im[e] bat,
wie daz komen wær darzuo,
daz dise sô fruo
hinz Volkenmarkte wæren komen.
dô wart ir laster vernomen.
DLXXV. der[f] Oufensteinære
verrihte in der mære,
wie si ze rehter vehtezît
geflohen heten von dem strît.
si sprâchen: 'her, wir bitten iu,
sît ir erkennet siu,
daz ir si dester[g] wirs habt,
den ir iwer guot gâbt
und so bôslich hânt getân.'
dô sprach der herzoge sân:
'ich kan ir aller niht genennen;
doch swer si wil erkennen,
der sol Herman Manken[1] frâgen,
der kan von in wol gesagen[h],

62360—62399. a) -em 5. b) wol an 5. c) *f.* 5. d) daz 5. e) er do 5. f) *f.* 4. g) *nach dieser z. wiederholt* 5 *die verse* 62370 *und* 62371. h) z. d.] zag den *(*d *unterpung.)* 5. i) Nü 5.

62400—62445. a) her 5. b) er do] *f.* 5. c) er z. *(*er *unterpung.)* 5. d) *von j. h. übergeschr.* 5. e) im *Pez*] in 4 *(zuerst vor* er, *durch zeichen an die richtige stelle verwiesen)*. 5. *DLXXV.:* Wie der herczog mit den seinen gein volkenmarkch geczogt sey 4. f) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. g) dest 5. h) sagen 5.

[1] 62444. *Als* Hermannus Manco miles *von 1250—1267 in Fontes II, 39 belegt.*

wand er der einer[i] ist,
den ich dâ[k] sach zuo der[l] frist.'
der herzog frâgte sunderlich
beinzigen und heimelich,
wer die besten wæren dâ gewesen.
dô wurden im ûz gelesen
ûz den andern allen drî[a],
die aller zagheit wâren frî
und keck zuo aller guoten tât:
von Oufensteine her Kuonrât
bl. 286b und her Heinrich der[b] Tolde,
darzuo er danken solde
von Volkenmarkte Swarzman[c],
die drî sold er immer hân
liep für ander liute.
dô sprach der herzog albediute,
er wolde hinfür immer mêre
irn frum trahten und ir êre.
alsus zogten si hin
ze Volkenmarkte in,
dâ wurden si wol enphangen.
an den diu zagheit was ergangen[d],
daz si vor her kômen getroffen,
die heten sich versloffen
in die stelle ab den wegen,
dâ heten si in ir phlegen
ir kneht wol ze zehen tagen
sp. 795 muosten in hin in zezzen[e] tragen.
DLXXVI. des[f] nahtes heten si gemach.
dô man den andern tac ersach[g],
den gewin sach man si teilen,
bieten unde hin veilen.
wunder man dâ vant
von rossen und von îsengewant.
dô daz ein ende hâte,
die fursten giengen ze râte,
waz man tuon wolde
mit den gevangen oder solde.
nu vereinten si[h] sich under in,
daz man boten schict dâhin[i]
zuo dem Hiunburgære[k],
ob er die Wîzeneckære
unde herren Eberhart
und ander, die an der vart
wâren gevangen,
ûz vancnusse phrangen[l]
ledigen muot hæte,
daz er denn einez tæte,
swaz er der hiet zuo der zît,
die er dâ vie zuo[m] sant Vît,
daz man einen gen dem andern ahte
und die[n] alsô ledic machte.
darüber ir beider liute sâzen,
wie einer gen dem andern wurd lâzen.
bl. 286c des gert ouch grâve Uolrich,
daz von Wîzeneck her Fridrich
und von sant Peter her Eberhart
alsô ledic wart
und swaz er ir het dâ.
den Wîzeneckær man[a] sâ
ûf einer rospâr brâht[b]
her zGriven mit kranker maht:
von der wunden, diu im was geslagen,
starp er[1] in den siben tagen.
daz klagte herzenlich
von Hiunburc grâf Uolrich.
von[c] Scherfenberc hern[d] Wilhalm
mit klagendes mundes galm
beweinten dâ man und wîp;
sînen tôten lîp
man schône ûf bârt,
schôn er gefuoret wart
hin heim von den sînen,
die liezen dâ schînen,
daz si im wâren holt.
daz vingerlîn, daz er holt
sô lang an sîner hende,
unz erz vor sînem ende
gap von Oufenstein hern Kuonrât,
swaz ez halt ander tugent hât,

62446—62449. i) aine 4; ain 5. k) doch 5. l) diser 5.

62450—62499. a) dreyn 5. b) *f.* 4. c) *davor übergeschr.* dn *(undeutlich)* 5. d) *nach dieser z. schiebt* 5 *ein:* Dez macht sew belangen. e) in z.] zu essen 5. *DLXXVI.:* Welich in dem stret (*das folgende bei z.* 62511) fur wurden 4. f) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. g) an s. 5. h) *blass übergeschr.* 5. i) under in 4. k) ho̊wnb. *(o unterpung.)* 5. l) pannden 5. m) dacz 5. n) d. selbing 5.

62500—62525. a) nam *(unterpung.)* 5. b) man pr. 5. c) *init. ausgesp.* 4 *(vgl. D! XXVI).* d) her 4. 5.

1) 62509. *Ist diese nachricht der Rchr. richtig, so müsste mit dem* waeizzenekker *der vertragsurkunde vom 25. V. 1293 (Lichnowsky s. 284) ein anderer Weißenecker als Friedrich — an den man zunächst denkt — gemeint sein.*

daz ist mir ein fremdez mære:
ez was ie niht sigebære,
daz schein dâ wol des tags:
weder stichs noch slags
ez in[e] leider nie gewac.
wie ez umb daz vingerl lac
unde wie er daz gewan,
daz wil ich iuch wizzen lân.
DLXXVII. eines[f][1] tages ez[g] geschach,
daz man von sîner burge sach
gên[h] den helt[i] stolz
durch kurzwîl gen holz
alterseine[k] ûf der heide.
ein seltsæme ougenweide
der wart er dô gewar.
von edelem tuoche klâr
ein himel ûf vier stangen
überguldet langen
fuorten vier getwerc[l]
bl. 286d dort her von jenem[m] berc.
under dem himel reit
ein twerc[n] stolz und gemeit
in aller der gebære,
als ez ein kunic wære:
ez was gekrônet schône
mit einer guldîn krône,
des nam er vil wol war.
sîn satel und sîn zoum gar
sp. 796 mit golde wâren beslagen,
edel stein darinne lâgen.
alsô was ouch daz gewant.
der Scherfenbergær zehant
stuont unde beit,
unz ez her gereit.
sînen huot nam er ab,
guoten morgen ez im gap,
ez sprach: ‘Wilhalm, got grüeze dich!’
er sprach: ‘wâvon erkent ir[a] mich?’
ez sprach: ‘daz ich dich erkenne
und mit namen hie nenne,
daz ensol dir niht wesen leit.
ich suoche dîn manheit.
mir ist sô vil geseit
von dîner werdikeit,
daz ich suoch dîn triwe.
mir ist ein sache niwe
widervarn niulich
von einem kunic rîch,
der ist mîn genôz:
umb ein lant grôz
mit einander wir kriegen,
dâ wil er mich umbe triegen
und wolt mirz an gewinnen
mit listigen sinnen.
nû ist der kriec zwischen uns beiden
alsô verrihtet und gescheiden[b],
daz[c] in kurzer frist
zwischen uns ist
ein rehter kamph gesprochen,
über sehs wochen
der[d] ergên sol.
nu getrûw[e] ich mir des[f] wol,
ich wær im man genuoc;
nû ist er mir ze kluoc
und getar mich niht bestân:
ein kemphen[g] wil er hân
bl. 287a der selbe mîn genôz,
der ist mir[h] ze grôz.
nû habent ze dir
al mîn friunt gerâten mir,
ob ich dich gewinnen mug,
daz mir niemen baz tug.
nû man ich dich alles guotes,
ob dû sô menliches muotes,
helt, an dir enphindest,
daz dû dich underwindest
des kamphes durch mich,
daz wil ich dien umb dich

62526—62549. e) ym 5. *DLXXVII.:* Wie ein tverg mit den Scharffenberger gered hab 4. f) Ains 5; *init. ausgesp.* 4. g) daz 5. h) Gegen 5. i) helden 5. k) Altersolain 4; Alain 5. l) *am r.:* Zwerg Humanus sive Pigmeus *blass, von jüng. hd.* 5. m) ainem 5. n) getwerkch 5.

62550—62603. a) *vor* erch. 5. b) v. u. g.] unv. und ungesch. 5. c) *v.* 62582 *und* 62583 *in einer z.* 5. d) *v.* 62586 *und* 62587 *in einer z.* 5. e) traw 5. f) m. d.] dir 5. g) chempher 4. h) *vor* ist 5.

[1] 62534 ff. *Eine variante dieser sage gibt Valvasor, Beschr. des Erzherz. Kärndten (1688) s. 249. Auf diese und auf die Rchr. gehen die bei Rappold, Sagen aus Kärnten, unter nr. 59 und 60 gegebenen darstellungen zurück (für welche nach freundlicher mittheilung des verfassers Carinthia 1831, nr. 8 und Noreja 1838 benützt wurden).*

mit sô getânem[a] geben,
die wîl dû maht geleben,
daz dû dester baz maht.
unde hab darûf dhein aht,
daz dir iht mug misselingen:
ich wil dich alsô dar bringen,
ob er ein risen her bræhte,
daz dir niht misselingen möhte.
unde wizz, helt guot,
mit einem gurtel[b] sô[c] guot
zder zît ich dich[d] bewar,
den er bringet dar,
ob er zweinzic manne sterke phlæge,
daz im daz niht[e] gen dir wæge,
dû werdest an im sigehaft.
bist[f] ot alsô manhaft,
als man von dir giht,
sô misselingt dir niht.'
DLXXVIII. der[g] von Scherfenberge
sprach ze dem getwerge:
'sît ir mir sô wol getrût
unde ûf mîn manheit bût,
sô sî iu daz geseit,
daz ich benamen wil bereit[h]
ziwerm dienste sîn.
ob ich daz leben mîn
behalte unzen[i] dar,
swie ich halt gevar,
daz wirt alles gewâgt.'
'her Wilhalm, daz sî iu gesagt,
iu sol dhein vorhte wonen bî,
daz ich ungehiwer sî:
diu stæte drivaltikeit
bl.287[b] sp.797 und daz got von einer meit
menschlich[k] sî geborn,
daz ers[l] darzuo het erkorn
durch ir tugent manicvalt' —
vil dinges ez[m] im vorzalt,
daz zuo dem gelouben gehôrt —
'des bin ich alles unbetôrt,
mir wone[n] der geloube[o] bî,
dâmit ich kristen genennet sî.'
dô[p] der Scherfenbergære
gehôrte disiu mære,
des wart er unmâzen frô.
dem kuniglîne lobt er dô,
in irret des dhein ander nôt
denne siechtum oder der tôt,
er kæm ze rehter stunde.
wâ[a] er in funde?
der kunic sprach wider in:
'nû nim daz in dîn sin,
sô von ditzes tages zal
funf wochen über al
haben ein ende,
daz man dich, helt behende,
vind an diser stat.
dîn ors und dîn sarwât
nim ze dir und einen knaben.
dû solst ez ouch fürwâr[b] haben,
daz dûz[c] sagest dheinem lîbe,
und doch gerlich dînem wîbe,
daz dû ez der verdagest,
und swie dûz iemen sagest,
sô ist daz dinc verlorn.'
daz wart allez versworn
von dem von Scherfenberc.
'nû sê[d]', sprach daz getwerc[e],
'ditze[f][1] vingerlîn,
daz sol geziuge sîn
aller[g] der rede,
die wir hie bêde
haben[h] getân.
dû solt ez gerne hân
unde wizz fürwâr,
lebestû[i] tûsent jâr,
dir zerinnet nimmer guotes.
dâvon bis hôhes muotes
und behalt dîn triu an mir.
hiemit scheide ich von dir.'

62604—62649. a) -en 5. b) e. g.] ainem gürt 4; ainer gürtel 5. c) also 4. d) *corr. aus* dir 5. e) nichts 5. f) Pistu 5. *DLXXVIII.*: Wie im der Scharffenberger (*das folgende bei z.* 62645) geantwurt hab und im daz twergl hinwider 4. g) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. h) sein b. 5. i) unczt 5. k) Mênnichleich 4. l) er 4. 5, *in* 5 *blass dazu* s *gefügt.* m) er 4. n) wont 5. o) -en 4. p) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4 (*vgl. DLXXVIII*).

62650—62683. a) Wo so 5. b) fur hail 5. c) du diez 5. d) se hin 5. e) twerikch 5. f) *v.* 62672 *und* 62673 *in einer z.* 5. g) *v.* 62674 *und* 62675 *in einer z.* 5. h) *v.* 62676 *und* 62677 *in einer z.* 5. i) Und l. 5.

[1] 62672 ff. *Iwein 2945 f. (Henrici).*

DLXXIX. über[k] die heide was im gâch.
bl.287c her Wilhalm sach im[l] alles nâch,
unz an den berc
verswunden diu getwerc.
dô gie er âne pûs
wider in daz hûs.
nû was daz ezzen bereit.
menniclich in dô freit,
wâ er gewesen wære.
nieman verjach er der mære,
ân daz er für die stunde
niemêr gebâren kunde
als frôlich, als er het[m] getân,
stæte sach man den man
gebâren blûclichen.
daz merete flîziclichen
beidiu wîp unde man.
diu frouwe lac im sêre an,
wie ez umb in læge
oder waz gedank er phlæge,
daz er[a] ir daz seit.
der helt daz vermeit.
von tage ze tac
schuof er, daz man phlac
sînes[b] orses baz,
darzuo er niht vergaz
sîner sarwât,
swaz er daran gebresten hât,
daz[c] bezzert man im[d] beinzigen.
menniclichen wart verswigen,
des er het gedâht,
unz daz diu zît her gâht.
sp.798 dô sant der Scherfenbergære
nâch sînem bîhtigære
und tet heimlichen
sîn bîhte lûterlichen.
darnâch mit andâht er nam
unsers herren lîchnam
und hiez umbe sich bitten.
eins tages was er ûz geriten,
unde dô er ûz kam,
den bîhtigær diu frouwe nam
unde bat[e], daz er[f] ir seit
an den sachen die wârheit.
der bîhtigær si des verzêch.
er sprach: ‘dô[g] man mir verlêch
priesters amt und êre,
bl.287d dô gap man mir die lêre
und gebôt[h] mir bî got
behalten[i] ditze gebot,
ez wær grôz oder lîht,
swaz mir an der bîht
wurde[k] geseit,
daz ich daz verdeit,
oder ich wurd alsô verdamt,
daz ich priesters amt,
darzuo pheflicher êre
gewunne nimmer mêre.
frou, ob daz durch iuch[l] geschæhe,
daz wær uns beiden ein smæhe
und tôdlich sunde vor got
und nâch der werld ein grôzer spot.
dâvon muotet sîn niht.
ê daz ich het zuophliht
mit solher houbetschand,
ich rûmte alliu[m] lant,
ê ich vermelt ein wort.’
dô diu frou erhôrt
des priesters ernst sô grôzlich,
dô tete si dem gelîch,
als si darumb enruochte.
irn[a] besten friunt si versuochte,
dem si getrûte aller beste,
und die si in den triwen[b] weste,
daz siz inniclichen tæten
durch si, des si si bæte[c],
diu frouwe die besant.
und dô si kômen zehant,
diu frouwe in für legte,
waz ir herz erwegte
ze trûren unde zungemach.
den vieren si verjach,
wie ez læg umb iren man,
unde brâhte si daran,
daz si durch iren willen
sich liezen niht bevillen,
si wurd von in gewert.
diu frouwe dô gert,

62684—62699. *DLXXIX.:* Wie das twergel von danne schied 4. k) *init. ausgesp.* 4. l) in 5. m) vor h. 5.

62700—62749. a) *f.* 4. b) *v.* 62708 *und* 62709 *in einer z.* 5. c) Dez 5. d) in 4. e) pot 4. f) er *Pez*] *f.* 4. 5. g) doch do 4. h) pat 5. i) Daz ich pehielt 5. k) *v.* 62736 *und* 62737 *in einer z.* 5. l) ere *(undeutlich)* 4. m) r. a.] rawmt E alle 5.

62750—62771. a) irm 4. b) getrewn 5. c) peten 4. 5.

daz si mit vorhten und mit drô
dem priester tæten alsô,
daz er in an der stunt
die wârheit machte kunt,
waz diu sache wære,
bl.288ª die der Scherfenbergære
hete verhanden[d].
dô liezen inz enplanden
dise helde alle viere,
den phaffen si schiere
fuorten in ein[e] kemnâten.
des êrsten si in bâten
zder frouwen angesihte,
daz er si verrihte
der sache bî der zît.
dô het der priester den strît,
den er vor gehabt het.
dô er niht aht ir bet,
si sprâchen: ‘ir müezt sterben
oder wir müezen umb iuch erwerben[f]
die wârheit an den dingen,
dâ wir nâch ringen.’
ir ieglicher im[g] dâmit trazte,
sp. 799 daz er im ein mezzer sazte
an den hals ûf den tôt,
und daz man in alsô nôt,
dô verjach er der wârheit,
alles des man in freit.
DLXXX. dô[a] si ez heten ervarn,
die im die næhsten friunde wârn,
diu[b] frouwe sâ zehant
heimlichen besant,
und dô die wâren komen,
dô wart heimlich genomen
der Scherfenbergære.
waz sîn fürsaz wære,
des begunden si[c] in frâgen,
und dô er in niht wolde sagen,
dô sagten si im für den munt,
daz ez in wære allez kunt;
und dô erz an ir red ervant,
allerêrste er bekant
der wârheit an den sachen.
do begunden si swachen
den fürsaz, den er het.
si begiengen grôze bet
gegen im an der stunde,
daz er erwunde
der vart, der er het willen.
‘ich lieze mich ê villen[d],
ê ich mit solher ungenuht
bl.288ᵇ mîn triwe bræche und mîn zuht,
die ich dem kleinen hân gegeben[e].
warzuo solde ich leben,
swenn ich des sold ab gân,
des[f] ich gelobet hân
dem kunic bî[g] mînen triwen?
ez müest mich immer riwen,
solde ich dem werden[h]
alsô lughaft werden.’
si sprâchen an der frist:
‘wizzet, daz ez ist
ein geist oder ein betroc.’
‘sô bin ich ein boc’,
sprach der helt wol erkant;
‘er hât mir vor genant,
waz guot ist an dem gelouben.
wil man mich des berouben,
daz ich mîn triu behalt an im,
sô weiz ich wol, daz ich nim
hin für an allem guote ab.’
guoten trôst im des gap
sîn wîp, im gewurre[i] niht;
si sprach: ‘wâ[k] habt ir solher geschiht
gefreischet ie mêre?
ir vart[l] umb all iur êre.’
‘ouch well wir iuch niht varen lâzen
deheine wilde strâzen’,
sprâchen si gemein,
‘ez wære ein grôz mein
und ein itwîz grôz,
wurdet ir dâ blôz
an den êren gemacht
oder an dem libe geswacht,
und daz bî iu niemen wære,
der her wider diu mære
von iu kunde gesagen[a].
wurdet ir ouch dâ erslagen,

62772—62799. d) vor h. 5. e) *f.* 4. f) u. iu. e.] umb erwerben 4; umb ew erben 5. g) in 4.

62800—62849. *DLXXX.:* Was der scharffenberger dem twerlein ausgeng 4. a) Do 5; *init. ausgesp.* 4. b) *v.* 62802 *und* 62803 *in einer z.* 5. c) *blass übergeschr.* 5. d) pev. 5. e) geben 5. f) Daz 5. g) mit 5. h) hern 5. i) gewurd daz (daz *übergeschr.*) 5. k) si sp. wâ] si wa 4; So 5. l) wert 5.

62850—62859. a) sagen 5.

62860 sô wær diu sêle verlorn.'
'ach daz ich ie wart geborn!
nû muoz ich belîben!
waz hât[b] den wîben
oder dheinem man
62865 mîn geheime kunt getân?
ditz ist mîner êren slac
und aller der sælden, der ich phlac
bl.288c und die ich fürbaz haben solde!'
daz er belîben wolde,
62870 des wart er überret
mit vil grôzer bet.
doch was[c] er unfrô.
sp.800 daz gestuont alsô
über ein halbez jâr,
62875 daz er nie wart gewar
der sache dheiner gelegenheit,
unz eines tages, dô er reit
von[d] Landestrôst[e] ze[f] sîner veste
nâch den sînen zaller leste,
62880 dô drafte her neben sîn
aber daz getwergelîn
und sprach: 'swer iuch hât gezalt,
daz ir an manheit wæret balt,
der hât iuch sêr an gelogen.
62885 wie habt ir mich betrogen,
verrâten und gevient!
ir habt an mir verdient
gotes und guoter wîbe haz.
ouch sult ir wizzen daz,
62890 ir sît fürbaz unsigbære,
und ob daz vingerlîn niht wære,
daz ich iu leider hân gegeben[g],
sô müest ir armuot[h] geleben[i]
an kinden und an wîbe
62895 und an iur[k] selbes lîbe.
daz hât daz vingerlîn erwant.'
er greif im balde nâch der hant
und wold imz haben gezuct:
die hant er balde ruct,
62900 in den buosem er si stiez.
übel ez im gehiez.
dâmit ez zehant
von im über velt rant
mit wackerlichen siten.
62905 die dâ vor im riten,
die heten alle übersehen,
waz hie[a] hinden was geschehen.

DLXXXI. nû[b] habt ir vernomen,
wie daz vingerlîn ist her komen,
62910 daz[c] der Scherfenbergære
gap dem Oufensteinære,
dô er mit dem tôde ranc.
bl.288d ez stuont ouch darnâch unlanc,
daz er sich bezzert sêre
62915 an guote und an êre.
die herzogen für die zît,
alle die an dem strît
frumiclichen heten getân,
sêre hôhen began:
62920 dem Oufensteinær man gap
die witiben[1] mit grôzer hab,
die der Glaneckær vor het;
deheiner betelichen bet,
der er flîziclichen gert,
62925 wart er nie entwert
von dem herzogen Meinhart[2],
sît daz im an der selben vart
sô wol was gelungen.
die herzogen jungen
62930 truogen noch des jâmers fuoder
vor leide umbe iren bruoder,
und von Ôsterrîch sîn[d] swester
der ungemüete wart ie vester:
ires bruoder[e] smerzen
62935 het si an irm herzen

62860—62899. b) got 5. c) ward 5. d) Zu 5. e) lande stêist 4; laundestroz 5. f) *f.* 5. g) geben 5. h) in a. 5. i) leben 5. k) ewrs 5.

62900—62935. a) da 5. *DLXXXI.:* Daz man Graff ulreichen von Griven grossen schaden getan hab 4. b) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. c) *blass, am r. ergänzt* 5. d) ir 5. e) -ers 5.

1) 62921. *Konrads von Aufenstein frau hieß* Aleizze *(s. die urk. Ulrichs und Friedrichs von Heunburg vom 1. VI. 1298 Bleiburg.—staatsarchiv); 1313 (Fontes II, 39, s. 198) war er mit* Dyemud des Pettawers tochter *vermählt.* 2) 62926. *Die Rchr. hat wohl die verleihung des marschallamts in Kärnten an Konrad von Aufenstein im sinne, welche 9. XI. 1293 (in der zu 60603 genannten urkunde) geschah* (: do sahen wi̊r an die getrǐwe dienst, die chunrat von .. enstain uns und unsern chinden hat getan und noch sol tůn, und lihen im und allen sinen êrben ze rehten l.... daz selbe Marschalampt und allez daz da zů geho̊rt, gesůchtez und ungesůchtez, und zehen March gelt .. da zů).

vil sanfter verdolt,
denn daz si wizzen solt
in kummer herzog Ludwigen.
senfter muot begund ir sîgen,
dô ûz der[f] banden ric
niht was ledic
herzog Ludwic worden[g].
in senelichem[h] orden
si darumb erschein.
der furste edel und rein,
herzog Albreht,
dô der an ir speht
sp. 801 iren muot trûrigen,
dô was ouch er[i] verzigen
durch si senftes muotes.
wie er lîbs und guotes
sîne vînt behert,
von den in was[a] beschert
diser unmuot,
darûf der helt guot
traht in sînen sinnen,
wie er des solt beginnen.
bl. 289a von Landenberge dem marschalch
vesticlichen er enphalch,
daz er zwei hundert man
fuorte mit im dan
zuo den, die er in Stîre het;
mit den sold er an der stet
ze vâre[b] und ze schaden draven
von Hiunburge dem grâven;
den sold er ze leide bringen
mit allen den dingen,
diu vînt vînden solt tuon.
'weder frid noch suon',
sprach der furste zier,
'bekumt er nimer von mir,
ich geleg in ê alsô darnider[c],
daz er niht[d] kumt wider.'
nû sûmte sich niht mêr daran
der marschalc Herman,
er gâhte her in swinde.
des hoves ingesinde
her in mit im gâht.
doch wart grœzer sîn maht,
dô er her in kam,
wand er zuo sich nam,
swaz er werliches vant,
dâmit kêrt er zehant
ûf des grâven schaden.
er het ouch zuo sich geladen
den truchsæzen von Emerberc.
der Dietsch[e] heizt ein berc,
der ist des grâven vil nâch gar:
swaz er von urbar
daz beste inder hât,
daz lît an der stat.
daz wart im gar überriten
in vîntlichen siten
mit roube und mit brant,
daz der grâve wol enphant
des herzogen zorn.
dô ez gar was verlorn
ûf dem Dietsche über al,
dô kêrt er in daz Jeuntal[f][1]
der marschalc und der truchsæze.
manigen jungen[a] ræze
het er mit im brâht,
bl. 289b den nihts ze nemen versmâht.
ez wart sô gar verwüest,
ein[b] steinîn herze müest
sich haben lân erbarmen
sô manigen menschen armen,
als[c] gemachet wart
an der selben vart:
swâ ein ganzez dorf lac,
darin der grâf ze haben phlac

62936—62949. f) den 4. g) waz *(unterpung.)* worden 5. h) -en 5. i) *vor* auch 5.

62950—62999. a) in w.] ym wart 5. b) gever 5. c) nider 5. d) n. mer 5. e) dieczh 5. f) Seuntal 4; sental 5.

63000—63011. a) unger 4. b) Ainem 5. c) *v.* 63008 *und* 63009 *in einer z.* 5.

---

[1] 62999. *Zwar hat die überlieferung hier wie 63020* Seuntal; *dennoch habe ich hier geändert, zunächst weil 63020 der angriff auf die im Santhal gelegenen besitzungen Ulrichs erst in aussicht genommen wird, dann weil das Jaunthal nach abwicklung der fehde in der Heunburg-Griffener gegend das nächstgelegene angriffsobject war. Auch die entgegenstellung zwischen den kärntnerischen gebieten Ulrichs und dem Santhal 63016 f. unterstützt die lesung* Jeuntal *v. 62999. (Der umlaut -eu- in* Jeuntal *für das gewöhnliche* ou, au *dieses namens ist nicht auffallender als das* eu *in* Seuntal*).*

ein huobe oder ein hofstat,
daz wart[d] verbrant an der stat[e].
DLXXXII. dô[f] man verwuost het
nâch des herzogen bet,
swaz dem grâven was benant
über al in Kernden lant,
dô wold im[g] marschalc Herman
daz selbe haben getân
in dem Seuntal[h] und anderswâ.
dô kom geriten sâ
von Ortenburc grâf Friderich
unde warp flîziclich
dem von Hiunburg[i] umbe frid
alsô lang, unz er gerit
zdem fursten hinze Wienen.
er wolde darzuo dienen,
sp. 802 daz grâf Uolrich sîner schulde
genzlichen kæm ze hulde.
der von Ortenburc mit langer rede
die hergesellen bêde
überkam des kûm,
daz si teten rûm
ab des schaden von Hiunburge.
dâmit der von Ortenburge
reit gegen Ôsterrîch
und lac dem fursten flîziclich[k]
mit grôzer bete an,
unz er sîn willen gewan
mit helfe der herzoginne,
daz er ûf suone und ûf minne
wolde[l] lâzen reden
zwischen in bêden[1].
des wart gemacht ein frid.
in der selben bit
fuor gegen Ôsterrîch
von Hiunburc grâf Uolrich,
und dô er hinze Wienen kam,
diu herzoginne lobesam
bl. 289c der teidinge zehant[a]
zwischen in sich underwant.
des[b] herzogen rât
si heimlichen bat,
daz[c] man ir des gehulfic wære,
daz dem Hiunburgære
gen dem herzogen wol geschæhe
für den schaden[d] und die smæhe,
als im widervaren was.
herte als ein adamas
was des herzogen muot;
doch[e] begunde in diu guot
ze jungest daran bringen
mit wîsen teidingen,
daz erz an si lieze,
sô daz si sprechen hieze
darüber grâf Fridrich,
daz wold er stæticlich
in beiden behalten unde volgen,
dem er dâ wær erbolgen,
mit dem wurd er gefriunt.
vervestent[f] und verziunt
vor kunftiger gevære
mit starken gelubden swære
wart zwischen in beiden,
mit spruchen und mit eiden
diu suone und diu minne[2].
diu lobesam und rîch[g] herzoginne
über die sach alle sprach,
daz für die minnejâch,
die der grâve het getân
dem herzogen und sînen man,
sold in der herzoge drât
behûsen hinz der Niwenstat
und solde im ân widerstreben
tûsent phunt[h] Wiennære geben
ze burchuot, die wîl er dâ[i] wolt sîn.
und von getreide[k] und von wîn
im und den sînen genuoc
umb[l] die unminn[m] und ungefuoc
zwischen in beiden besunder.
'sô wil ich ouch[n] darunder',

63012—63049. d) d. w.] dez w. 4; Daz 'waz 5. e) an d. st.] als drat 4. *DLXXXII.:* Wie der von Osterreich und der graff verricht wurden 4. f) Do 5; *init. ausgesp.* 4. g) in 5. h) Senental 5. i) henb. 5, *regelm.* k) vleizzleich 4. l) *v.* 63042 *und* 63043 *in einer z.* 5.

63050—63091. a) sich z. 5. b) *v.* 63052 *und* 63053 *in einer z.* 5. c) do 4. 5 (*in 5 ist blass* z *angefügt*). d) d. sch.] die schëden 5. e) Do 5. f) Gevessent 5. g) deu reich 4. h) pheuning 5. i) *f.* 5. k) traid 5. l) und 4. 5. m) wunne 5. n) *vor* ich 5.

[1] 63043. *Am 19. II. 1293 Griffen unterwirft sich graf Ulrich von Heunburg einem fünfgliedrigen schiedsgericht, das über seine irrungen mit herzog Albrecht bis Ostern des jahres seinen spruch fällen soll (Lichnowsky, s. 281 f.).*

[2] 63076. *Am 11. VI. 1293 Wien schwört Ulrich dem herzog treue (Lichnowsky s. 285).*

sprach diu rein gemuot,
'teilen mit im mîn guot
von[o] den wegen mîn,
daz ich des ungevært[p] bin,
bl. 289d daz mir sîn werde danc geseit.'
der herzoge unverzeit
zuo der herzoginne sprach:
'behaltet! âne allen krach
den grâven ir dâmit ergazt,
daz er sîne huob besazt,
diu im œde lac
umb[a] daz urliuc, des er phlac';
al die wîl sold im gezemen
die burchuote ze nemen,
sp. 803 wand er[b] gæb[c] ims vil gern.
dô[d] nâch frum und êrn
DLXXXIII. der[e] grâve was verriht
mit dem fursten und versliht
und er sich urlouben wolde,
als er billichen solde,
er gie zuo der herzoginne;
diu enphie in lûtrer[f] minne
und sazt in zuo ir nider schier.
er sprach: 'frouwe, ir habt mir
sô vil genâden getân,
daz ichs[g] niht verdienen kan.
doch wil ich der sîn,
der iu und dem[h] herren mîn
immer dien[i] fürbaz.'
'het wir verdient den haz',
sprach diu herzoginn Elspet,
'den ir gegen uns het
durch den herzog Otten,
der ouch dâ hielt mit rotten
und[k] ûf unsern schaden fuor von heim?
der selbe mîn[l] ôheim
sich gegen uns vergezzen hât.
dô dich bischolf Kuonrât,
der datz Salzpurc herre ist,
gelobte in[m] kurzer frist
herzog[1] hie ze machen,
spotlichez lachen
muoz darzuo hân
ein ieslich[n] wîser man,
daz er sichs ie underwant,
daz er in sînem[o] lant
ruorte[p] ein[q] sô hôhen fursten,
den man in solhen getursten
beidiu siht unde weiz,
bl. 290a ob im in sîner lande kreiz
zwên hôhe kunige füeren
und ûf sîn schaden swüeren,
daz er dannoch wær unvertriben.
zwâre[r], dô wir beliben
vor kunic Andrên[s], der het brâht
von Ungern solhe maht,
ob[t] der von[u] Beiern ûz trib,
daz dhein man dâ belib,
phaffen und leien über al,
zwâr, sô wære ir zal
dem her dennoch ungelîch,
daz der selbe kunic rîch
von Ungern het geladen
her ûf unsern schaden —
vor dem wir doch beliben[a] sîn:
nû wold uns ouch der ôheim mîn
mit zwein hundert mannen
und der bischolf mit dem[b] bannen
vertriben haben gewalticlich
von Stîre und von Ôsterrich
und mînen vater und sine kint,
die in Kernden herren sint.
daz gêt sô lachende niht zuo!
ich rât mîm ôheim, daz er tuo,
daz im dâheime nutze sî.
wærn disiu lant herren[c] frî,
mîner kind und mînes herren,
man sæch daz lantvolc sich niht kêren
an dheine beirische diet.
der mînem ôheim nû riet,

63092—63099. o) *v.* 63094 *in* 4. 5: Von meinen wegen mit ym. p) ungewert 4; unguuärt 5.

63100—63149. a) und 4. 5. b) *f.* 4. c) geb 4; gab 5. d) Doch 5. *DLXXXIII.:* Was die herczogin und Graff ulreich mit einander geret habent 4. e) *init. ausgesp.* 4. f) lawtter 5. g) ich 5. h) den 5. i) den 4. k) u. *Pez*] *f.* 4. 5. l) d. s. m.] den (*unter* -n *steht* r) selben (-n *unterpung.*) meinen (-en *unterpung.*) 5. m) *zweimal* 5. n) yegleicher 5. o) in s.] in seine 4; jm sein, *zwischen beiden wörtern übergeschr.* in 5. p) Ffürt 4. 5. q) ain ain 5. r) zwa 4. s) andre 5. t) *f* 4; *blass vorgeschr.* 5. u) d. v.] dez 4.

63150—63171. a) w. d. b.] beliben wir auch 5. b) den 4. c) *f.* 5.

[1] 63132. *S. 55857 ff. und zu 55799.*

daz siz dâheim ê schüefen sô,
daz man ir wær[d] ze herren frô,
und wurben denn umb andriu lant!
man hât an in erkant
sô manigen unfurstlichen sit,
ungerihte[e] und unfrid,
daz man phliget dâ,
daz man hie und anderswâ
ir niht ze herren gert.
dô der furste wert
herzog Fridrich starp
und ân erben verdarp,
sp. 804 dô stuont ez vierzehen jâr,
daz diu lant wârn herren bar;
bl. 290b dô[1] ranc darnâch vesticlich
mîn ôheim herzog Heinrich,
herzog Otten vater.
kunic Wêlâns tohter[2] hât er[f],
der an kreften was sô grôz,
daz nie dhein sîn genôz
in Ungern wart erkant,
und kund im doch der lant
nie gehelfen mit sîner stiwer.
dunkt[g] er sich ungehiwer,
denn sîn vater ist gewesen?
vor dem sî wir wol genesen.'
der[h] von Hiunburge sprach:
'frou Elspet, gedenkt darnâch:
ez ist diu rehte wârheit,
allez daz ir habt geseit;
doch wizzet wærlich fürwâr,
het ich gelebt hundert jâr,
ich het mit[a] mînem danc
nimmer dheinen wanc
ab iwerm vater getân,
ob er[b] mich het erlân
maniges schaden und smæhe,
den mir[c] durch ir gæhe
teten sîn amtliute.
frou, ich bin noch hiute
erbes und gemaches blôz:
diu muor[d] vor[e] Griven[f] grôz
des klôsters datze Obernburge,
diu[g] mîn vordern von Hiunburge
lange inne habent gehabt,
dâ getorste[h] mîn der abt
ze herren nie bekennen
noch ze vogt genennen[i]
für den Oufensteinære.
frou, swie vil ich swære
oder ungemaches leit,
swenn ich den mînem[k] herren kleit,
sô was mir ungeriht.
der Oufensteinær giht,
er welle grâven meister sîn:
daz beswârte[l] die mîn;
dô ich niht gerihtes vant,
si jâhen, ich solt daz lant
rûmen ê alsô leben.
bl. 290c swer mir dô helfe lobt ze geben,
ze dem muost ich mich phlihten
unde darzuo rihten,
daz ich gerne wolt belîben
in dem lande unvertriben[m].'
DLXXXIV. si[n] sprach: 'daz sî nû allez hin.
nû nemt in iwern sin,
ob ich iu iht gedienet hân,
des sult ir mich geniezen lân
an mînem bruoder, swâ ir mugt:
dâ ir im ze helfe tugt,
dâ tuot im[o] iwer helfe schîn.'
er sprach: 'frouwe, daz sol sîn.'
diu herzogin zehant
ûz ir kamer[p] im[q] sant
sunder phantlôs.
hin fuor der sorgenlôs
hinz Kernden den[r] rehten strich;
zuo der vart bereit er sich,
unde kom doch drât
mit hûs hinz der Niunstat.
dâ was er alsô lanc,

63172—63199. d) *nach* zu h. 5. e) und u. 4. f) *steht blass am r.* 5. g) *v.* 63195 *in* 4. 5: do chert er sich zü gewêr. h) *v.* 63198 *in* 4. 5: Dïr ist heunnburch sprach.

63200—63252. a) *aus* mich 5. b) ob er] der 4. 5. c) wir 4. d) d. m.] die mïr 4. 5. e) *über* r *steht* d 5. f) *über* v *steht* ff 5. g) die mïr 4. h) torst 5. i) nennen 5. k) d. m.] denn meinen 4; dem meinem 5. l) peswërt 5. m) -treiben 5. *DLXXXIV.*: Wie graff ulreichs ffraw gestorben sey und wie er chlagt hab 4. n) Si 5; *init. ausgesp.* 4. o) *f.* 5. p) ir k.] irn chamrer 5. q) *f.* 5. r) *f.* 5.

[1] 63186 ff. *S. 2003 ff.* [2] 63189. *Elisabeth.*

unz daz der tôt betwanc
sîn wîp, daz si starp.
allerêrst er[a] verdarp,
dô er het verlorn[1]
sîn wîp, die hôchgeborn.
dô er si verloren het,
diu herzoginne Elspet
lie[b] grôze tugent schouwen
an der edelen frouwen:
hinz Wienen si[c] si füeren liez[d],
sp.605 kostelichen si si hiez
bivilden die werden
und[e] bestaten zuo der erden,
als[f] irem hôhen nam
und ir tugent[g] wol gezam.
diu sich nie versalt,
diu guote niht enkalt,
daz si in[h] ellende starp.
der von Hiunburc warp
an den herzogen,
sît im got het enzogen
sîner freuden wunne,
sô sold er im gunne
bl.290d her wider heim ze varn:
er wolt nû freude sparn
und leben, als im wær[i] geschehen:
er[k] wurde nimmer mêr ersehen
in frôlichem muot,
lîp unde guot
daz müest im fürbaz leiden.
dô er wolde scheiden
von der Niwenstat,
swes er den herzogen bat,
des wart er alles gewert.
dô er urloubes gert,
daz was dem herzogen leit.
er was im alles des bereit,
daz[l] furderunge hiez.
ungern er in liez
scheiden von danne:
dô was ot[m] dem manne
geschehen sô[n] leit,
daz er an freuden verzeit
und ze belîben niht entohte.
der furste tete, swaz er mohte,
unz des[o] den grâven genüegte:
dô ez im niht lenger füegte,
dô muost er in varen lân.
mit urloup schiet er von dan[2]
und phlac grôzer klag.
nû hôrt, wie ez gelac[a]

DLXXXV. umb[b] den Stubenbergære.

dô der[c] gehôrt diu mære,
waz zwischen den[d] fursten junc
geirret het[e] die ebenung,
dâvon er an freuden lazt.
sîn herze wart übervazt
mit des jâmers fuoder.
sîner muoter bruoder,
von Ortenburc grâf Friderichen,
hiez er bitten flîziclichen,
daz er im ze staten kæme,
sô daz er[f] in ûz næme
ûf alle die gewisheit,
diu dem fursten beheit.
nâch sîner bete daz geschach.
vier tûsent marc man verjach
in rehter burgelschaft
dem fursten tugenthaft,
bl.291a dâmit man in ûz[g] liez.
sîn friunden er gehiez,
er wolde in der frist
ân allen argen list
aller sîner schulde
gerne komen ze hulde
mit dem fursten in kurzer stunde,

63253—63299. a) er *Pez*] *f.* 4. 5. b) Die 5. c) er 4. d) hiezz 4. e) *f.* 5. f) *v.* 63266] *f.* 4. g) u. ir t.] Als irn tugenden 4. h) ym 5. i) waz 5. k) Ew, *über* w *steht* n 5. l) *v.* 63290 *nach* 63291 5. m) ot geschehen 5. n) g. sô] So grozz 5. o) daz 5.

63300—63328. a) lag 5. *DLXXXV.:* Wie man den Stubenberger aus getayding hab und wie er mit dem von salczpurg geret hab 4. b) *init. ausgesp.* 4. c) er 5. d) d. *Pez*] dem 4. 5. e) hiet 5. f) man 5. g) *vor* in, *jedoch durch versetzungszeichen zurecht gestellt* 4.

---

[1] 63256. *Agnes † am 2. 1. 1295 und wurde bei den Minoriten in Wien begraben (Necrolog der Minderbrüder).* [2] 63301. *Die erste urk., in der ich Ulrich wieder in Kärnten finde, ist vom 9. III. 1295 Drauburg (Johanneumsarchiv in Graz). In der zwischenzeit vom 17. V. 1293, da er noch zu Griffen urkundet (Ankershofen-Tangl IV, 628), bis zum früher genannten datum erscheint er in keiner innerösterreichischen urkunde weder als aussteller noch als zeuge.*

daz man im des nur[h] gunde,
daz er zuo den herren kæme
unde urloup von in[i] næme,
den er sich beiden
gebunden het[k] mit eiden.
dô[l] der herzog het
ervaren dise bet,
dô geviel ez im wol.
er sprach: ‘zwâre, man sol
im gunnen wol der êrn,
sît er sô gern
sich mit allem flîze
vor kunftigem itwîze
wil behüeten gegen in,
von den er hât den ungewin,
daz er ist gelezt.
ob man in des ergezt,
daz wære wol billich.’
dô[m] ez dem von Ôsterrîch
niht übel beheit,
des freut sich der unverzeit.
er wolde vil drât
zdem bischolf Kuonrât.
sp. 806 der enphienc in schôn,
genâd und gotes lôn
hinwider er im bôt.
welher hande nôt
in getriben dar
het, daz sagt er im gar
und sprach: ‘ir habt wol getân
an mir als ein man.
doch hât ez mich niht für getragen,
daz ir habt zeslagen[a]
die ebnung umbe mich —
daz dient dô[b] billich ich —
ob ich dâmit ledic wurde
von der vancnusse burde,
diu mir lît an.
bl. 291^{b} nû wæn ichz dafür hân,
ir sît sô ernsthaft beide,
daz iu[c] sîn ze leide
got wil verhengen niht,
daz ir werdet verriht
mit dheinem mînem frum.’
‘doch müest mir daz bistum
allez[d] ûf gên,
daz kan niemen understên,
ich mache iuch ledic.
ûz mîner banden ric
kumt der herzoge niht,
ez werd ê alsô verriht,
daz ez iu nutze sî.’
‘herre, ich bin des niht frî,
iwer herze und der muot
sî reine unde guot
gegen mir ze aller zît.
sô wizzet ir wol, wie ez lît,
daz mich betwungenlich
mîn herre von Ôsterrîch
in sînen banden hât,
und[e] swen daz ergât,
daz im wirt zorn,
sô hân ich verlorn
lîp unde[f] guot —
swaz ir denn[g] darzuo tuot,
daz frumet kleine mich.’
‘sô râtet mir, waz ich’,
sprach an der stat
bischolf[h] Kuonrât,
‘darzuo[i] tuon sulle,
dâmit ich erfulle
iurn willen und iur gir.’
‘herre, sô sult ir mir
von iwern gnâden erlouben daz,
daz ich mînes herren haz
senfte und gestille.
ist daz iwer wille
und des fursten ûz Beierlant,
sô sult ir mich zehant
ledic lâzen beide
der triwen und der eide,
die ich iu gesworen hân.’
dâ erkom[a] der bischolf harte an,
ie doch beriet er und bedâht
bl. 291^{c} sich darumbe über naht
unde was der red unfrô.
des morgens antwurt er alsô:
‘wært ir niht gevangen,

63329—63349. h) *vor* dez 5. i) ym 5. k) *f.* 5. l) **Do** 5. m) *v.* 63347 *und* 63348 *in einer z.* 5.

63350—63399. a) erslagen 5. b) doch 5. c) ir 5. d) *v.* 63374 *und* 63375 *in einer z.* 5. e) *f.* 5. f) u. auch 5. g) *corr. aus* dem 5. h) tûn sprach pischof 4. 5 (*in* 5 *ist* t. s. *unterpung.*). i) Daz zu, *unterpung.* 5.

63400—63416. a) chom 4. 5.

sô wær ez unergangen.
sît aber ez[b] alsô lît,
daz ir leider gevangen sît,
zwâre sô enmuget ir
iu selben noch mir[c]
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

*

— — — — — — — — — — —
er[d][1] müeste Flandern die hêrschaft
dem kunig ûf genâde geben.
‘des wil ich immer[2] widerstreben’,
von Flandern der alte sprach:
‘mac ich ûz disem ungemach
mit den selben gedingen
ûz der vancnusse bringen
mich und mîniu kint,
diu hie in vancnus sint?’
die herren sprâchen: ‘jâ’.
der grâve aber sâ
die râtgeben freit,
welich gewisheit
im darüber[e] widerfüer,
daz er daran iht verlür,
swenn er geleiste daz,
daz man in[f] fürbaz
iht behielte gevangen,
sp. 807 als vor an im was ergangen.
diser rede die râtgeben
dhein ende im[g] kunden geben,
wand der kunic was des besprochen,
daz er hete zebrochen
manic gelubde vest,
darüber er eid und hantvest
durch sicherheit gegeben het.
der râtgeben bet
was, daz der grâf mit guotem sit
mit der sache bit,
unz si zuo dem kunic kæmen
unde dâ von im vernæmen,
in wie getâner aht
er der sicherheit het gedâht.
der grâve muoste si gewern,
swes si niht wolden enpern.
die râtgeben ziere
zdem kunic kômen schiere
bl. 291ᵈ und erfuoren sînen sin,
ê er[a] wolde nemen in
die hêrschaft ze Flandern,
wie er dâmit wolde wandern,
daz der grâve sicher wære

63417—63449. b) *vor* aber 5. c) *daneben am r.:* hic omissa sunt non pauca 4; *im texte selbst ist weder in 4 noch in 5 die lücke bezeichnet.* d) *v.* 63422] *f.* 5. e) darumb 5. f) in *Pez*] im 4. 5. g) nicht 5

63450—63463. a) ê er] wie er e 4. 5.

[1] 63422 ff. *Zwischen dieser z. und der vorhergehenden ist zweifellos eine längere stelle ausgefallen: sie muss jedesfalls die versöhnung Albrechts mit dem Stubenberger (24. VIII. 1293, Lichnowsky s. 285) und die Linzer verhandlungen (25. V. 1293, aao. s. 282 ff.) enthalten und damit die erzählung der fehde zwischen Österreich und Salzburg-Bayern vorläufig abgeschlossen haben; 67557 ff. weist darauf zurück. Es fehlt ferner offenbar der anfang der folgenden erzählung, auf deren inhalt v. 22933 ff. bereits verwies. Die situation, mit welcher nach dieser unterbrechung der text wieder einsetzt, ist folgende: Graf Guido von Flandern ist in der gefangenschaft Philipps IV., mit ihm seine kinder (v. 63429); die Rchr. meint damit einen sohn (v. 63752) und eine tochter (v. 63478 ff.). Guido war schon früher einmal in den händen Philipps, v. 63440. Die ganze stelle bezieht sich also offenbar auf die zweite gefangenschaft Guidos vom jahre 1300—1305, die sein erstgeborner Robert (ferner sein sohn Wilhelm, Ann. Gand. SS. XVI, 564) mit ihm theilte. Seine tochter Philippa war noch vom jahr 1295 her im gewahrsam Philipps IV. Ob dieser sachverhalt der Rchr. bekannt war, oder ob sie annahm, Philippa sei erst 1300 in Philipps gewalt gekommen, wird nicht klar; doch ist das erstere nicht unwahrscheinlich, da v. 63440 auf den früheren gewaltäct Philipps hinweist, dessen erzählung in dem ausgefallenen theil wohl enthalten gewesen sein muss. Die mehrfache erwähnung der* râtgeben *(63433 ff.), die rolle, die sie spielen, scheint mir darauf hinzudeuten, dass die Rchr. eine quelle benutzte, ähnlich den Gesta Boem. archiep. Trever. SS. XXIV, 481, welche die mitwirkung des pairsgerichtes bei dem entschluss Guidos, sich als gefangenen zu stellen, betonen (Gesta Boem.:* de communi consilio duodecim principum Francie, qui pares nuncupantur ... dicti comites, pater et filius, se committentes gratie regis sub spe pacis et venie prisionem intraverunt*). Vgl. auch zu 63483. — Wegen anderer hier wahrscheinlich ausgefallener stoffe s. zu 66266, 67698 und 68847.*

[2] 63424. *Könnte 63426—63430 als nachsatz gefasst werden (zum vordersatz 63424), so würde ich unbedenklich* immer *in* nimmer *geändert haben; aber v. 63431 bezeichnet das vorhergehende deutlich als frage. Ich habe daher* immer *belassen und beziehe* des *nicht auf 63422 f., sondern auf einen vorhergehenden (ausgefallenen) gedanken.*

fürbaz der vancnusse swære,
swenn er im gæbe die stet,
die er an in gevordert het.
der[b] kunic zurnen began,
dô er sich versan,
daz man dheine zuoversiht
ze sînen triwen hete niht.
als ein tobender hunt
begund er wüeten sâ zestunt.
ei daz in got schende
umb die grôzen missewende,
dâmit sich der kunic rach,
und owê daz ez[c] ie geschach,
solhes meines[d] ungenuht[e]
an der reinen edlen fruht,
diu ze konen[f] was gesworn
von Engellant dem hôchgeborn
und der er ouch jach ze sippe
von Francrîch kunic Philippe:
die behert[g][1] er êren[h] unde frums,
des[i] bluomen des magetums
mit gewalte und[k] ân iren danc.
owê dû bœswiht êren kranc[l],
dû hellehunt[m], dû mordære,
dû schanden vaz, dû triwen lære,
dû gîtes[n] giftigiu slange,
dû bôsheit[o] habende zange,
dû valscher, veiger luhs,
dû lieht unerkender[p] fuhs,
dû aller houbetschanden rigel,
dû valscher, tuckiger igel,
dû an güet ein vippernater,
dû fræzigiu wolfes blater,
dû schamlôsiu hundes muoter,
dû wüeterich unguoter,
dû ribalt aller êren blôz,
dû aller tugent ein widerstôz,
dû houbetschanden voller[a] sac,
dû senftikeit ein[b] donerslac,
dû gîtiger basilisken zagel,
bl.292ª dû aller sælikeit ein hagel,
dû frides und triwen bruchel,
dû manheit lôser kruchel,
dû ligender[c] vogelbracke,
dû grimmes voller[d] tracke,
dû diep der êren dîn,
dû in hor ein[e] walgundez swîn,
dû schanden vol, dû[f] triwe bar,
sît ich dich niht geschelten tar,
sô wil ich doch versuochen,
ob ich dir kunne fluochen:
alle[g] guoten[h] liute
helfen mir ze wunschen hiute,
daz dich in herzen noch in sinne[i]
sp.808 fürbaz nimmer[k] geminne
dehein maget noch wîp;
dînem unwerden lîp
geschæch hin für nimmêre
an ritterschaft dhein êre;
die wîl dû mugest geleben,
nimmer[l] müez dich begeben
daz fieber noch diu muselsuht;
nimmer müeze dhein fruht
von dir komen fürbaz;
hin für sî dir gehaz
dîn wîp unde dîniu kint;
al die dir undertân sint,
der gunst müez dich verbern;
an furstlichen êrn
und an allen guoten dingen
müeze dir misselingen;
swâ man fursten gedenkt,
dâ werde dîn nam gekrenkt;
gedîhen müezestû in spot,
vor der werlde und vor got
werde dîn êre heiser,
vor dem bâbste und dem[m] keiser
werd dir mit rehte widerseit

63464—63499. b) D. 5. c) *f.* 5. d) manns 5. e) ungerucht 4; ungenufft 5. f) chomen 4. g) bechert 5. h) der e. 4. 5. i) Dêr 5. k) *f.* 5. l) schrankch 4. 5, *in* 5 *ist* s *durchstrichen.* m) hellenh. 4. n) geitige 5. o) pose 5. p) unerchenner 5.

63500—63541. a) aller 5. b) s. ein] s. und 4; fewchtichait und 5. c) liegunder 5. d) woller 5. e) *f.* 5. f) du pist 5. 4. g) *v.* 63515 *und* 63516 *in einer z.* 5. h) güteŵ 4; güt 5. i) -en (: gewinnen) 5. k) n. mer 5. l) N. mer 5. m) *f.* 5.

[1] 63483. *Die nicht französischen quellen sprechen sonst nur von einer vergiftung Philippas (Ann. Lubic. SS. XVI, 418; Ann. Gand., ebenda s. 592). — Mit der folgenden verwünschung Philipps vergleiche den epilog, der in den Gesta Boem. (— welche aber von Philippas schicksal nichts berichten —) der erzählung von der behandlung Guidos folgt (s. 481).*

kunicliche werdikeit;
der êrn dich got beroube,
daz fürbaz niemen geloube
den worten meinen,
noch gelubden dheinen;
dîner vînde kraft
werd an[n] dir sighaft;
got geb, daz dû in armuot sterbest,
bl.292b unde swenne dû verderbest
an dem lîb und an den[a] witzen,
daz dîn tôtvînt besitzen
dîn kunicrîche und dîn lant;
swaz guoter dinge ist genant,
der die phaffen bitten
mit andæhtigen siten
hinze got umb[b] unser heil,
der werde dir nimmer dhein teil;
nimmer müez dich vermîden,
ein swert dîn verch versnîden[c];
swes dîn herze vor got gert,
des werdest dû[d] nimmer gewert,
geluckes[e] müezest dû verphlegen,
aller guoten liute segen
sî dir ein fluoch;
ab der lebentigen buoch
werde geschaben dîn nam;
von herzen werden dir gram
man unde frouwen
und alle die dich schouwen;
von gote werd enphüeret dir
alliu kunicliche zier,
zepter unde krône;
mit der glocken dône
dîn[f] gehugnus ein ende hab,
ûf dem gevilde werd dîn grap,
swenne dû erstorben bist,
darnâch in kurzer frist,
werd dîn wîp niht erlân[g],
si neme einen andern man,
mit dem dîn vergezzen werde
von ir ûf der erde —
ich wunsch, daz dich in einem tac
aller menniclich verklag.
daz ich dir niht fluoche baz,
daz lâz ich nur umbe daz,
daz man an dir spurt,
daz von hôher geburt
ist komen dîn werder[h] lîp:
dîn muoter was ein wîp
an allen tugenden unerværet[i],
sô was dîn vater bewæret
an[k] aller der werdikeit,
die ein man treit,
sp. 809 der volkomen ist genant.
ich klage, daz Francrîch daz lant
an dir hât verlorn
die werdikeit ûzerkorn
vor allen kunicrîchen:
swenn in Francrîchen
ein furst darzuo gedêch,
daz im got verlêch
die sælde sîner genâden,
daz man in solde laden
mit der wîhe heiligen,
sô muost er sô lange ligen
bl.292c an sîner andâht,
unz ein tûb von himel gâht[a],
diu[b] im daz ol holte,
dâmit man in wîhen solte;
der genâden bistû verzigen:
dich het got lâzen ligen
manigiu[c] jârzît
datz Reinse in dem munster wît,
ê dir diu sælde wær[d] bekant,
daz er dir ol het gesant,
dâ man dich het gewîhet mit
nâch gewonlichem[e] sit.
DLXXXVI. ich[f] klage nû und[g] zaller frist,
daz dû komen und geboren bist
dem[h] kunic Ludwigen,
dem rein und dem sæligen,
der dîn enher ist gewesen,
als wir von im lesen,
des dû doch nie wurde wert.
ich klage, daz dir daz swert

63542—63549. n) w. an] Werden 5.

63550—63599. a) an d.] *f.* 5. b) und 5. c) sneiden 5. d) w. dû] werst 5. e) *v.* 63563—63574] *f.* 5. f) Dem 4; Dew 5. g) verlan 5. h) -en 4. i) unverrert 4; unvervërt 5. k) *f.* 5.

63600—63626. a) bracht 4. 5. b) Daz 5. c) Ainige 5. d) ward 5. e) -leichen 4; dem gewondleichen 5. *DLXXXVI.*: Wie ain kunig ainer Junchfrawn Irer ern berawbt hab 4. f) I. 5; *init. ausgesp.* 4. g) *f.* 5. h) Vor 5.

ie wart gesegent und der schilt,
sît dich dâmit bevilt
beschermen vor freisen
witiben und weisen.
ich klage dennoch mêre,
daz durch kuniclich êre
dîn houbet ie getruoc krône,
sît dû nâch gotes lône
dâmit niht[i] kanst ringen.
des müeze dir gelingen,
als Soulen gelanc,
den von dem kunicrîche dranc
der edel kunic Davit,
dem got mit helf was mit.
ich klage, daz sich dîn hant
ie zepters underwant,
sît si dâmit niht treit
kuniclich gewonheit,
daz ist lîhen unde rihten.
ich klage[1], daz dû dich solt phlihten
mit der geheime, die dû hâst,
zuo dem sældenrîchen bast[k],
den[l] got ûf sînem houbte truoc,
die krône, diu sô manic luoc
in sîn gotlich houbet bort
bl. 292d mit der[a] scharphen dorne ort.
ich klage, daz dir ist undertân
sô manic hôchgeborner man,
der durch lernunge list
datz Paris bî dir ist.
ich klage, daz von dîner hant,
sô manic man wîs erkant
gotes gâb von dir enphæht,
der dich die êre an hæht,
daz er kumt für dich.
ich klag ein leit kleglich,
des ich niht mac vergezzen,
daz sô[b] manic ritter vermezzen
dir undertân wesen sol,
dem daz füegte wol,
ob ez an mînem willen læge,
daz er für dich phlæge
sp. 810 des kunicrîches zaller stunde,
wand erz baz denn dû kunde.
ich klage von dir noch ein leit,
daz der bâbest und diu kristenheit
an dir hât verlorn
sîn trôst ûzerkorn.
dîne vorvarn[c]
dem bâbest sô genæme wârn,
solher[d] friuntschaft und sô holt,
swen si der bâbest grüezen solt
an brieven mit botschaft,
durch ir grôzen triwen kraft
wurden si genant
der kristenheit zeswe[e] hant:
nû[f] wigt man dich ringer
denn den minnisten vinger[g],
den diu kristenheit hât,
an helfe und an rât.
ich klag ein leit klegelich,
daz daz edel lant zFrancrîch
bî dir an êren ist versigen.
manic rîch man ist gedigen
bî dir in armuot
durch dînen gîtigen muot,
den dû in kurzen stunden
ze Francrîch hâst[h] erfunden:
von swan der koufman kumt,
swaz er ze koufen frumt,
bl. 293a sîn sî[i] lutzel oder vil,
daz muoz er dir an dem zil
âne widerstreben
in dîn kamer geben;
swaz er dar hât geholt,
ez sî silber oder golt,
sô müezen[a] durch den ûfsaz
die burgær umb ir[b] koufschaz
sich lâzen gezemen
kuphrîn phenninge nemen.
sus ist diu munze gestalt.
disen schaden manicvalt
kleit mit samt[c] mir
dîn lantvolc von dir.
DLXXXVII. ich[d] klag dîn reinez wîp,
daz diu dînen lîp

63627—63649. i) *f.* 4. 5. k) pabst 4. 5. l) Dew 5.
63650—63699. a) den 5. b) doch 5. c) vor vödern 5. d) Solich 4. 5. e) zü seiner 4. 5. f) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. g) singer 4. h) hecz 5. i) *vor* sein 5.
63700—63712. a) müssens 5. b) den 5. c) *f.* 5. *DLXXXVII.*: Daz der Alt von flandern gestorben ist 4. d) *init. ausgesp.* 4.

[1] 63646—63652. *Vgl. 39736 ff. und die anm. dazu.*

hin für sol triuten,
wand dô man ir bediuten
begunde mit sag
der juncfrouwe[e] klag,
die dû het entêret,
dô wurden versêret
si unde all ir frouwen:
die liezen klage an in schouwen
umbe[f] die meintât,
die dîn lîp begangen hât
von Flandern an der magt.
nû wart sîn laster gesagt
von Flandern dem alten,
den man in vancnus sach halten
ûf einer burg, ist schœn erkant,
diu was et Neumus[g][1] genant
und lac bî Paris nâhen.
alle die dâ sâhen
des grâven gebâr,
vor jâmer des herze swar:
der klagte sô klegelich,
ez solde got von himelrîch
erbarmet hân sîn smerze.
ein ieglich getriwez herze,
daz ie herzenliep gewan,
daz gedenke daran,
wie im ze muote wære,
ob im ein solhe swære,
schade unde smæhe
bl. 293ᵇ daran geschæhe,
er möht[h] vor leid ersterben[i].
darnâch begunde werben
sp. 811 von Flandern der[k] leides vol,
swaz dem lîbe tuot wol,
mit all er des verphlac,
unz[2] daz er tôt gelac
in der vancnusse schiere.
dô von Flandern der[a] fiere,
der alte grâf, erstarp,
nû[b] hôret[3], wie der sun warp,
DLXXXVIII. der[c] ouch noch lac gevangen.
swaz an im was ergangen,
des vorht er vil sêre,
sîn geschæch noch mêre.
darumb er an den wîlen
des kunigs rât bat îlen,
sît im der vater wære tôt,
daz man im[d] doch ûz der nôt
hulf mit etlichen dingen.
er bat imz daran bringen,
dâ ez dem vater was lâzen an.
dô daz wart kunt getân
dem kunic von Francrîch,
der gedâhte listiclich
unde mit valschem sin
die hêrschaft alsô bringen in,
und jach wider sîm râte,
antwurt er[e] im drâte
die stat ein und die andern,
die dâ lægen[f] in Flandern,
sô wurd[g] er wol ledic
ûz der banden ric,
darinne man in sæhe.
dô was er ot gæhe,
als die jungen gerne sint.
nû[h] wart âne widerwint[i]
zwischen in alsô geret,
daz man die stet
sold antwurten an der stunt,
Brucke unde Terlamunt[k],
Ŷper[l] unde Gent;
dô[m] was ouch[n] widerwent[o] —
er moht anders niht gedingen —

63713—63749. e) -frawen 5. f) Und 4. g) nemus 5. h) mocht 5. i) sterben 5. k) dez 4.

63750—63785. a) *f.* 5. b) Nü 5. *DLXXXVIII.:* Wie der Jung darnach mit dem von frankchreich getaydingt hab 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) in 5. e) er *Pez*] ir 4. 5. f) lagen 4. 5. g) wirt 4. 5. h) do 4. i) underwind 5. k) gerl. 5. l) Cyper 4. 5. m) Daz 5. n) *f.* 5. o) underw. 5.

[1] 63728. *Guido wurde aber in Compiègne gefangen gehalten. — Welchen ort die Rchr. mit* Neumus (nemus) *meint, ist mir undeutlich; jedesfalls wird das vorausgehende* et (ot 5), *das als partikel hier wenig sinn gibt, zum namen zu ziehen sein* (ad nemus?). [2] 63748 ff. *In der erzählung der folgenden ereignisse herrscht starke verwirrung der chronologie. Zunächst starb Guido erst 1305, und das im folgenden erzählte fällt vor seinen tod.* [3] 63752—63794. *Reflex der thatsache, dass nach Guidos und seiner söhne gefangennehmung Flandern thatsächlich fast ganz in Philipps gewalt kam. — Die aufzählung der städte 63782 ff. könnte auf Herm. Altah. cont. III, SS. XXIV, s. 57, z. 41 ff. zurückgehen, um so mehr weil die in der cont. III. fehlenden in der s. 57, z. 43 constatierten lücke gestanden haben mögen.*

Langenmarkt und[p] Poperingen;
bl. 293c in der selben zal ouch wârn
Kurtrey, Rîtschel[q] und Aldemârn —
die stete kurzlich
dem von Francrîch
antwurt man ûf genâde.
daz[r] beidenthalp solch schade
solt gewahsen darnâch,
manic man daz versprach.
DLXXXIX. nû[s] hôrt, wie ez ergie.
die stet, die ich ê hie
vor[t] hân genant,
dô[1] die[u] in sîner hant
het[v] gewalticlich
der kunic von Francrîch,
dô erliez er ir[a] deheine,
si wærn grôz oder kleine,
er übersazte si gar
mit Franzoisen sunderbâr
unde gap den gewalt
über si sô[b] manicvalt,
daz[c] den burgæren
begunde unmæren
beide guot und lîp.
an kinden und an wîp
muosten si dick
sehen leidigen blic:
für niht wan[d] für eigen
die Franzoisære veigen
die Flæminge wolden haben;
swie vil si in gâben,
daz dûhte si dennoch enwiht,
sô gar wart unverriht
ir fuor und unbederbe.
dennoch des landes erbe
gevangen lac[e] datz Pares[f].
nû vereinten sich des
die Flæminge ziere
und sanden vil schiere
einen boten snelliclich
und bâten den[g] von Francrîch,
sp. 812 daz er sîn prîs mêrte
und ouch got dâmit êrte,
daz er âne underwint
von Flandern diu kint
lieze ledic[h],
sît er gewaltic
bl. 293d wær alles ires landes:
dâ het er nû phandes
von in an genuoc.
dô man der red gewuoc,
daz er si ledic lâzen solte,
unsanft er daz verdolte.
gelîch er dem gebârte,
daz im vil harte
diu botschaft versmâhte,
die man im dar brâhte,
und wart mit zorn behaft.
heimliche botschaft
der kunic den Franzoisæren tet
hinze Flandern in die stet,
daz siz alsô schüefen,
daz die burgær wüefen
über si begunden.
an den selben stunden
wart diu smâcheit
sô grôz und sô breit,
daz si mit ungehôrten dingen
teten den Flæmingen
und wolden des niht vermîden,
unz[a] sis niht lenger verlîden[b]
mohten von in.
ir gedanc und ir sin
sêre darnâch stuont,
als die kummerhaften tuont,
wie si über wurden
ditzes[c] kummers burden,
diu[d] in obe lac.
bî naht unde tac
hetens heimlich rât

63786—63799. p) u. *Pez*] von 4. 5. q) Reichsel 5. r) *f.* 4. *DLXXXIX.*: Was er Im stett ubergeben hab 4. s) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. t) *v.* 63797 *und* 63798 *in einer z.* 5. u) *f.* 5. v) Die h. 5.

63800—63849. a) *vor* er 5. b) *f.* 5. c) *v.* 63807 *und* 63808 *in einer z.* 5. d) den 5. e) *f.* 4; *blass übergeschr.* 5. f) paris 5. g) dem 5. h) ledichleich (: gewaltichleich) 4. 5.

63850—63865. a) Und 5. b) leiden 5. c) Dicz 5. d) *v.* 63863 *und* 63864 *in einer z.* 5.

1) 63798—63819 *und* 63847—64866. *Chron. Samp. s. 143:* Cunctis igitur sibi subiectis advocatos in civitatibus et castris instituit cum manu valida .... Flandrenses vero videntes graviter se opprimi filiasque suas vel sorores virgines vel relictas tradi nupciis Francigenum violenter, ab imo gemere ceperunt et quid facerent cogitare.

in iegelicher stat.
ze[1] jungist si ervanden[e],
daz si hinz Gende sanden
ûz iegelicher stat zwên
63870 und daz an den solde stên
ir aller wille und gewalt.
daz wart mit eiden manicvalt
und mit brieven vergewist.
nihtes man vermist,
63875 daz ze sicherheit gehôren sol,
wand daz kunden si allez wol.
DXC. dô[f] si hinz Gende heten
bl. 294a gesant ûz allen steten
zwêne[g] burgære,
63880 waz in ze tuon wære,
des wurden si ze râte.
si vereinten sich drâte,
daz man noch durch bescheidenheit
dem kunic von Francrîche kleit
63885 ir schaden und ir smæhe;
und[h] ob man denne sæhe,
daz er darzuo niht tuon wolde,
dennoch sô solde
manz den hôhsten klagen,
63890 die in den steten lâgen;
underfüerenz[i] die denn niht,
sô solt man mit gemeiner phliht
in den steten allen grîfen an
von Francrîch des kunigs man.
63895 als si sîn heten gedâht,
alsô wart ez volbrâht.
DXCI. dô[k] man dem kunig enpôt
von Francrîch ir nôt,
dô wold er dheinen boten sehen,
63900 alsô wart mir[a] verjehen,
und tete dem gelîche schîn,
sp. 813 als ez wær der wille sîn.
dô si daz niht vervie,
in iegelicher stat dô gie
63905 der burgær hôhster rât
zuo den Franzoisærn[b] drât
und klagten in vast
allez, daz in gebrast,
und bâten inz wenden.
63910 an den unbehenden[c]
nindert man spurt
solhe antwurt,
diu iemen moht gevallen,
âne daz ir schallen
63915 und ir braht grôz wart.
die Flæming an[d] der vart
volfuorten iren[e] fürsaz,
von Francrîch des kunigs traz
wolden si zebrechen.
63920 si begunden alsô zechen
under in heimelich
in den steten algelîch,
bl. 294b daz[f] si bî einer naht
bereiten[g] all ir maht
63925 und wurden des enein,
reht dô der tac erschein,
daz ie der wirt an sînem[h] gast
rach allez, daz im gebrast.
der sich ze kranc dûhte,
63930 der luot unde lûchte
in sîn hûs zuo im schiere
sîner nâchgebûren[i] viere,
die niht heten geste.
sich huop ein nôt veste
63935 in den steten algelîch
gen des gesinde von Francrîch.
als lange man daz[k] mit in treip,
unz ir deheiner beleip,
si wurden sô gar erslagen,
63940 daz ich hôrte sagen,
daz man kûme gewan
ûz iegelicher stat ein man,
der hinze Francrîche seit

63866—63899. e) sich *(blass übergeschrieben)* verainten 5. *DXC.:* Wie sich die purger mit einander verainten 4. f) *init. ausgesp.* 4. 5. g) *v.* 63879 *und* 63880 *in einer z.* 5. h) *f.* 5. i) -furn 5. *DXCI.:* Wie die purger darnach gevaren haben 4. k) *init. ausgesp.* 4.

63900—63943. a) wïr 4. b) -sen 5. c) unbechennden 5. d) *zweimal* 5. e) ïr 4. f) Do 5. g) raiten 4. h) an s.] dem (den, *übergeschr.* 4) seinen 5. 4. i) nachpawern 5. k) *vor* man 5.

[1] 63867—63873 *und* 63916—63938. *Auch im Chron. Samp. s. 143 schließt sich unmittelbar an die zu 63798 ff. citierte stelle:* Omnes igitur civitates Flandrie equalia facientes, secretis litteris se invicem obligabant et .. decreverunt una die omnes Francigenas occidendos, quod et efficaciter impleverunt. *Gemeint ist das blutbad von Brügge, mai 1302: wie das Chron. Samp. lässt die Rchr. es auf alle flandrischen städte erstrecken (vgl. auch Gestorum abb. Trud. cont. III. pars II. SS. X, 409).*

des kunigs schaden unde leit.
63945 DXCII. dô [1] man sîn dô innen wart,
nû wart von herzen beswârt
daz lantvolc über al.
michel jâmer unde quâl
huop sich in dem lande.
63950 der kunic dô besande
mâge unde man.
der kunic si bitten began,
daz si gedæhten an ir êre
unde daz er [a] immer [b] mêre
63955 si ergetzende [c] wolde sîn,
ob si deheinen pîn
von im heten erliten.
klegelicher siten
sach man in phlegen,
63960 umb die [d] dâ wârn gelegen
datze Flandern tôt.
sich huop angst unde nôt.
nieman gedâhte noch enweste,
si wæren kunde oder geste,
63965 daz dheinem kunic von Francrîch
dehein sache sô smæchlich
bl. 294c wære [e] widervarn
bî deheinen jârn.
swie unreht der kunic het,
63970 doch durch sîn bet
die herren und [f] durch sînen willen
liezen sich niht bevillen,
si wurden bewart
zeiner hervart,
63975 diu wart [g] michel unde grôz.
wie man gemachte blôz
an êren die Flæminge,
darûf mit manigem dinge
des kunigs trahten wart starc.
63980 manic tûsent marc
sp. 814 liez sichz [h] der kunic stên und kosten.
nû was ouch nihtes gebrosten
den von Flandern der [i] sin:
flust unde gewin
63985 sazten [k] si in für;
mit williger kür
woldens alle sterben ê,
ê daz ir immer mê
der kunic gewaltic wurde.
63990 diser sorgen swære burde
lêrte [l] manheit,
die dâ wârn verzeit,
die wurden al bewegen:
man sach in Flandern phlegen
63995 teglich anders niht,
wan daz man sich riht
gegen in ûf einen strît,
die [m] man dar in kurzer zît
kunftic [n] weste.

63944—63949. *DXCII.*: Wie der von franchkreich das rechen wolt 4. 1) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

63950—63999. a) *f.* 4. b) nymer 5. c) erczend 4; ergeczender 5. d) *zweimal* 5. e) *v.* 63967 *und* 63968 *in einer z.* 5. f) *blass übergeschr.* 5; *f.* 4. g) waz 5. h) sich 5. i) den 4. k) *v.* 63985 *und* 63986 *in einer z.* 5. l) *v.* 63991 *und* 63992 *in einer z.* 5. m) *corr. in* Den 5. n) *v.* 63999 *und* 64000 *in einer z.* 5.

[1] 63945—65440. *In diesem abschnitt berichtet die Rchr. von drei schlachten zwischen Philipp und den Flämingen: sie folgt hierin dem Chron. Samp., welches nach dem Brügger blutbad ausdrücklich drei züge Philipps nach Flandern zählt, den ersten mit der schlacht von Courtray, den zweiten (dessen hauptmoment das sechswöchentliche lagern bei Vitry ist 1302) lässt das Chron. Samp. ebenfalls mit schlacht und sieg der Fläminge enden, den dritten mit der schlacht von Mons en puelle. Die Rchr. hat die dreizahl übernommen; doch erzählt sie die letzte schlacht erst viel später 75957 ff., und da sie hier dennoch von drei kämpfen berichten will, so schiebt sie zwischen das blutbad von Brügge und die schlacht von Courtray eine (trotz 64079 f.) ganz und gar erfundene schlacht ein, 63945–64108. Den ersten und zweiten kampf des Chron. Samp. macht sie zu ihrem zweiten und dritten. Dass die Rchr., der aus dem Samp. (oberflächlich) geschöpften vorstellung, sie habe von drei schlachten zu erzählen, folgend, ihren bericht von der ersten vollständig erfand, erweist sich, abgesehen von historischen gründen, auch aus dem völligen mangel bestimmter angaben, der diese erzählung kennzeichnet: sie ist lediglich aus typischen motiven zusammengesetzt. (Auch 64003 f. kann schwerlich als quellenmäßiger zug angesehen werden; ich verweise auf das willkürliche und typische dieser vierzahl, das aus 63932 ersichtlich wird; und das motiv, von erwählten führern zu sprechen, lag hier ebenso nahe wie 63869, wo ebenfalls der quellenbericht dadurch erweitert wird). — Auch wenn man auf die Ann. Colm. mai. verwiese und sagte, die Rchr. habe, wenn sie die nachrichten der Ann. zusammenstellte, vier kämpfe zählen können (s. Ann. Colm. s. 227, z. 9; 228, 40; 230, 46), so fehlt für den ersten kampf der Rchr. noch immer die quellenmäßige grundlage, denn für diesen findet sich auch in den Ann. kein platz.*

si wurden sô veste
und vereint sô gar,
daz si giengen dar
und welten vil schiere
ûz in allen viere
unde swuoren den sân
aller dinge wesen undertân;
die solden[a] sich ouch nieten,
schaffen und gebieten
nâch ir[b] willen und ir[b] muot
über ir lîp und über ir guot.
DXCIII. dô[c] daz allez wart volbrâht,
sô daz all ir[d] maht
ze strîte was bereit[e],
nû wart ouch in[f] geseit[g],
bl. 294d si[h] füeren dâher
und ez wære ger
gen in den Franzoisen.
die Flæminge curtoisen[i]
fuoren in enkegen
und begunden sich legen
an iriu gemerke.
von Francrich[k] des kunigs sterke
trôste[l] sich sterclich
daz her von Francrîch;
sô heten dise dheinen trôst,
daz si ieman erlôst,
wan ir selber wer,
dâvon si kostlich[m] zer
legten ûf daz urliuge —
si phlâgen niht der smiuge,
si legtenz kostlich dar.
dô ir[n] Franzoisær gewar
wurden unde sâhen
die von Flandern sô nâhen,
dô legten si sich ouch nider
unde liezen hin wider
boten zeischen rîten,
wan si wolden strîten,
die daz ze vorschen in an trüegen,
an einem tac gefüegen
in beiden ze vehten.
von rittern[o] und von knehten
wart der strît gesprochen
über eine wochen;
ouch beleip unzebrochen
ûf die selben zît ein frid,
der wart geboten bî der wid.
DCXIV. dô[p] der fride het ein ende,
nû was ez gar unwende,
den[a] strît zwischen in beiden[b]
niemen moht gescheiden.
dô der tac solt wesen,
als ich hân gelesen,
dô sach man sich gerehten
die ritter zuo den knehten
zden kunftigen sorgen;
und an dem[c] næhsten morgen
dô was niht bîtens dran:
die Franzoisære dan
zogten her schiere.
bl. 295a manige baniere
sach man ob in sweben,
darunder und enneben
sp. 815 manic grôze rot man sach.
hin enkegen was[d] ouch gâch
den vermezzen Flæmingen.
solde ich ze liehte bringen,
wie si sich dort scharten
und zuo dem strît bewarten,
und ir zuo ziehen êrlich;
sold ich zellen sunderlich[e],
wie[f] jener sluoc und diser stach,
wie man die schar mit hurte[g] brach —
des ennim[h] ich mich niht an,
wand ich tæte ez nâch wân,
sô[i] man der wârheit sol jehen:
wande ich hân ir gesehen
niht mêre wan einen,
der mir kund bescheinen
mit der wârheit diu[k] mære,
daz er dâ gewesen wære.
bî sînen triwen er ouch seit,
er wær in solher arbeit
gewesen in dem strît,
daz er zuo der zît

64000—64049. a) schullen 5. b) b) irm 5. *DXCIII.:* Wie sich die purger gegen In auch berait haben 4. c) Do 5; *init. ausgesp.* 4. d) d. a. ir] daz daz ir all 5. e) pracht 5. f) *vor* auch 5. g) *nach dieser z. schiebt* 5 *ein:* Ze streit waz dort berait. h) *v.* 64015 *und* 64016 *in einer z.* 5. i) turt. 4; und curt. 5. k) frankch, *darüber blass* reich 5. l) -en 4. m) -leicher 5. n) ïr der 5. o) -er 5. *DXCIV.:* Wie die von ffrankchreich den sig verlurn 4. p) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

64050—64085. a) Der 4. 5. b) *zweimal* 5. c) an d.] dem 4; an den 5. d) w. in 5. e) besunderl. 5. f) *v.* 64072 *in* 4: Wie iener slog und widerslag. g) huete 5. h) nym 5. i) Wo 5. k) der 5.

niht wol moht geschouwen,
wie dâ wurd gehouwen,
wie ieglich dinc zuo kam.
doch wie der strît ende nam,
des verswîge ich iu niht,
als ich sîn bin verriht.
si striten al einen tac,
ze jungst[l] doch ob gelac[m]
von Flandern diu[n] diet:
des kunigs unreht schiet
die sînen von êren.
man sach si nider rêren
und ligen sigelôs.
der von Francrîch verlôs
al die er dar het gesant:
die niht tôt ûf dem sant[a]
unde ûf dem wal beliben,
die nôt darzuo het getriben,
daz man si sach[b] danne recken[c],
die wurden an dem flecken[d]
bl. 295[b] mit alle verderbt
und jæmerlich ersterbt.
si muosten alle wesen tôt.
ich prüef ein nôt vor aller nôt,
DXCV. daz[e] aller der ritterschaft,
die mit heres kraft
dar kômen[f] von Francrîche,
sô edel noch sô rîche
niemen wart gespurt,
der rîchtums noch geburt
moht geniezen umb ein hâr.
wær der kunic selp komen dar,
er müest den tôt hân erliten,
wær er mit sigbæren siten
an dem strîte überwunden.
ez kômen[f] in kurzen stunden
dem von Francrîch diu mære,
wie im[g] gelungen wære
an sîner hervart.
wart er ie beswârt
von Flandern der alt
mit leide manicvalt,
des was ein teil nû wet.
der diu[h] mære het
dem kunige gesagt,
der het vil nâhen verzagt,
sô übel und sô eislich
gebârte der von Francrîch:
sîn flust in daz lêrte.
swelhez ende der man kêrte
ze Francrîche in dem lant,
niemen iht dâ[i] anders vant
wan jâmer und hantwinden[k]:
manigen[l] hals sleht[l] und linden
sach man mit bluote überloufen
von kratzen und von roufen,
des die frouwen phlâgen,
der[m] man dort tôt gelâgen[n].
daz[o] was drîer hande wuof:
der kunic ez alsô schuof,
daz der eine über in gie;
sô sach man jâmer phlegen die[p],
sp. 816 die ir friunt[q] verloren heten
datze Flandern in den steten
von unertiger[a] diet:
bl. 295[c] die arm von freuden schiet
der schedliche strît,
der dâ in kurzer zît
was geschehen in Flandern;
sô klagten die andern
den kunftigen schaden,
des si wurden überladen:
si westen wol daz,
daz der kunic disen haz
niht liez ze guote bringen
noch gegen den Flæmingen
nimmer mêr verkür,
unz daz er mêr verlür.
daz was daz dritte[b] leit,
daz die Franzoisær niht vermeit.

64086—64099. l) iungisten 5. m) lag 5. n) der 4.

64100—64149. a) lant 4. 5. b) *nach* d. 5. c) *über* re- *steht blass* wei *(undeutlich)* 5. d) fliehen 5. *DXCV.:* Wie man die ffranczoyser geklag hab 4. e) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) f) chom 5. g) in 5. h) do 4. 5. i) i. dâ] nicht 5. k) haubtwinden 5. l) slag 5. m) **D.** 5 *(die init. gilt für beide z.* 64143 *und* 64144*).* n) lagen 5. — *hierauf überschr.:* Was den flamingen enpoten ward 4. o) *init. ausgesp.* 4; *(wegen* 5 *s.* m). p) *f.* 4. q) *f.* 4.

64150—64165. a) unvertiger 5. b) vird 5.

1) 64139—64165. *Hat hier vielleicht die notiz der Ann. Colm. mai. a. 1304, s. 231 eingewirkt:* quingentae mulieres iuvenculae viduae coram rege ... maritos suos flebant, rogantes ne cum Flandrensibus amplius dimicaret?

der kunic het wol gesworn,
daz man sînes zorn
mêr[c] geahtet het:
er schuof sâ zestet,
daz man hinze Flandern seit,
doch in der gelegenheit,
als er sîn niht wizzen solde,
hiez er sagen, er wolde
diu kint von Flandern tœten
und swaches tôdes nœten.
dô jâhen die Flæminge,
mit einem phenninge
belib daz von in unerwant:
er hete si alsô geschant
ein ir juncfrouwen,
daz si si lieber wolden schouwen
tôt und begraben:
‘man siht uns noch haben
unser rehten herren zwên[1],
mit den welle wir bestên,
sît er verderbet hât den alten.
noch siht man in[d] zweier walten,
dâ begê sich mit
nâch sînem alten sit,
daz wolde wir niht wanden
mit zweien bisanden’.
DXCVI. diu[e] mære kurzlich
dem von Francrîch
wurden kunt getân.
dô wold er verderbet hân
bl. 295ᵈ von Flandern des grâven sun.
‘herre, waz welt ir tuon!’
die hôhen herren sprachen sâ,
‘gedenket iu darnâ,
wes[a] iu ze muote ist,
daz ir an diser frist
mit in welt urliugen,
als verr irz[b] mugt erziugen:
sô habt in iwer hant
etelichiu phant
zeiner warnunge.’
kunic Philipp der junge
dem was daz sêre[c] wider.
do vereinten si sich wider
die hôhen herren alle gelîche
in des lande von Francrîche:
solden si des urliugs phlegen,
sô müest der kunic sich des[d] bewegen,
daz si sîn phlægen nâch ir[e] muot,
alsô daz er verguot
hete[f] iren rât.
sît siz mit der tât
volfüeren[g] solden,
darumbe si niht wolden
gestaten ze verderben
von Flandern die erben,
die dâ in vancnusse wârn.
wie der kunic nû wolde varn,
des bat er sich lêren,
als dem er dheiner êren
getrûte zuo den stunden.
die rieten und erfunden,
swen man werlich kande
in aller der Franzoisær lande,
er ritter oder kneht hieze,
daz man den niht erlieze,
daz si die hervart füeren.
der kunic muotet, daz si swüeren,
die hôhen hern algemein,
daz ir belib dehein[h],
daz si füeren mit den andern
sp. 817 die hervart gegen Flandern
und dâ ræchen sîniu leit,
die flust und die smâcheit,
diu den landen was geschehen;
wand man fürwâr muoste jehen,
bl. 296ᵃ sît Francrîche wær gefurst,
daz in der geturst
inder sî gewesen,
daz wir daz ninder lesen,
der gewunne[i] die maht,
dâmit er het für brâht

64166—64199. c) *v.* 64168 *und* 64169 *in einer z.* 5. d) ir 5. *DXCVI.:* Wie sich der von frannchkreich aber besampt hab 4. e) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4.

64200—64247. a) Waz 5; Mort 4. b) ir daz 5. c) verr 5. d) *f.* 4. e) irm 5. f) *v.* 64216 *und* 64217 *in einer z.* 5. g) *v.* 64218 *und* 64219 *in einer z.* 5. h) b. d.] bechain 4. i) gewinn 5.

[1] 64184. *Es waren aber noch mehr als zwei söhne Guidos im lande. Man könnte unter* ‘*den zweien*’ *die beiden verstehen, die an den folgenden kämpfen den lebhaftesten antheil nahmen, Johann von Namur und Guido von Seeland; aber 64410 spricht die Rchr. wieder von zweien — offenbar denselben, die sie hier meint, in einer art aber, die völlig ausschließt, dass Ottokar kenntnis vom sachverhalt hatte.*

den Franzoisen solhen schaden,
als si wâren überladen
von den Flæmingen.
die wolt nû gar ze leide bringen
der von Francrîche.
die herren algelîche
lobten bî ir[a] triwen,
si liezen sich immer[b] riwen
die smæhe und die ande,
diu der krône und dem lande
wære[c] widervarn.
nû müez si got bewarn
ze Flandern in den steten,
die ein teil gerochen[d] heten
die untriu und die mein,
diu an ir hêrschaft rein
ze Francrîch was ergangen —
wie si wârn gevangen
und waz allez an in ergie —
die habt ir gehôret hie.
DXCVII. dô[e] in geseit wart,
daz ein grôze hervart
ûf si was gesworn,
von in wart niht verborn,
gegen Engellant[1]
boten wurden gesant[f]
zuo dem kunig umb stiwer.
dô sant in der gehiwer
ein volc werlich und behêrt,
dâmit er mêrt
ir maht und ir wer
gen der Franzoisær her.
daz het doch lutzel für getragen[g],
als ich hôre sagen,
wær ein dinc niht gewesen:
si heten ûz in gelesen
einen sinnigen man,
dem wurdens alle undertân;
ich hôrte, daz er wære
von Gende ein webære[2],
den si erwelt heten
bl. 296[b] in allen den steten,
die man kand in Flandern,
ein und die andern:
in was sô vil geseit
von sîner manheit
und ouch[h] von sînem wîstum,
daz si sich êre unde frum
von im[i] zenphâhen
trôsten und[k] versâhen.
der ervant[l] einen list,
dâmit des lîbs genist
manic Flæminc erwarp;
manic Franzois verdarp
von den selben sachen.
er hiez[3] balde machen
bî der naht und bereiten
ûf einem velde breiten
gruoben ûz der mâzen vil
vor des gevildes zil,
dâ er strîtes het gedâht.
die gruoben wurden dar brâht
lanc, wît unde tief,
swaz sich darin verlief[a],
daz daz niht ûz komen kunde;
er[b] hiez ouch an der stunde
îlen unde gâhen,
phîl mit îsen beslahen
und an den orten spitzen
und hiez die mit witzen
in den gruoben[c] ûf rihten
und die gruoben schône slihten
unde mit wasen verdecken,
daz man si nindert sach blecken.

64248—64299. a) irn 5. b) *davor ein s-strich* 4; nymer 5. c) *v.* 64258 *und* 64259 *in einer z.* 5. d) geraten 4. 5. *DXCVII.:* Wes die purger uber ain wurden 4. e) Do 5; *init. ausgesp.* 5. f) dar g. 5. g) tragen 5. h) *f.* 5. i) in 5. k) *f.* 4. 5. l) d. e.] Den er von 4. 5.
64300—64321. a) verliezz 4. b) *v.* 64313] *f.* 5. c) graben 5.

1) 64272. *Das Chron. Samp. erwähnt hilfe aus Brabant. Die Rchr. substituiert hier England, das ihm in erinnerung an motive wie v. 63480, ferner an das bündnis zwischen England und Flandern zur zeit könig Adolfs, welches in (auch sonst von der Rchr. benutzten) quellen wie Ann. Colm. mai. s. 223, 3, Chron. Colm. s. 262, Herm. Altah. cont. Ratisb. s. 417 erwähnt ist, näher liegen mochte.* 2) 64287. *Pieter de Coninc (aus Brügge). Zum zusammenhang der stelle vgl. Chron. Samp.:* unum capitaneum nomine Petrum eligentes. 3) 64303 ff. *Chron. Samp. s. 144:* Flandrenses ... fossatum amplum et profundum fecerunt, quod lignis superpositis terra detegentes, ex altera parte castra sua posuerunt. *Auch die Ann. Eberhardi archid. Ratispon. (SS. XVII, 598, a. 1302) und die Gest. abb. Trud. cont. III. pars II. a. 1302 (SS. X, 409) kennen diese list, gegenüber dem Chron. com. Flandr. (Collect. de chron. Belges III, 1) und den Ann. Gand., von denen sie nicht erwähnt wird.*

sp. 818 unde dô daz geschach,
nû was ouch her gâch
den stolzen Franzoisen.
die[d] manhaften, kurtoisen
wærn müelich ze nennen,
die aber ich erkenne[e],
der nam wirt niht verdeit:
dâ fuor der unverzeit,
des kunigs bruoder ein[1],
und ein man, an dem schein
alliu[f] werdikeit —
mir wart alsô geseit,
in[g] zalte an[h] der sippe
bl. 296c der[i] kunic Philippe:
der selbe wîgant
was von Artus[k][2] genant.
der grâve von Arrâz
die reis ouch niht versaz
der grâf von Vermendois.
manic hôher Franzois,
der dem grâven von Flandern
holder was denn dem andern —
ich meine kunic Ludwigen[3] —
der begunde an in sîgen —
mit helfe und mit gunst,
wand der kunic het die kunst
und den list, daz er jach,
gehulfe man im râch
gegen den Flæmingen,
sô wold er ze guote bringen
zehant und âne[a] twâl
allen den irresal,
den ir habt gelesen,
der[b] ie wær gewesen
zwischen im und sînen mâgen,
die dâ in sîner vancnus lâgen.
mit diser valschen rede
überkom er bêde,
ie man und ie[c] man,
daz er si brâht daran,
daz si zuo den stunden
mit helf niht bî gestuonden
von Flandern den steten.
ez wurden gebeten
die herren von Brâbant
und die von Saphoy genant;
von Hannegeu[d] und Lutzelburge,
von Waskoni und Hôhenburge
dar kômen zuo den stunden;
von Holland[e] unde von[f] Burgunden
manic man werlich erkant,
von Geler unde von Sêlant,
von Arel und Navarn,
von Burgoni dâ wârn
von ritterschaft daz beste,
daz man in allen landen[g] weste,
bl. 296d diu dem von Francrîch
sint gelegenlich.
und dô si sich alle
gesamten mit schalle,
niht lenger dô wart
diu hervart gespart,
si huoben sich hin.
manicvalt was der[h] sin,
den die Flæming erfunden,
wie si mohten und kunden,
dâmit si gewunnen wer
gegen dem grôzen her,
daz ûf iren schaden swuor.
ze Flandern ûz den steten fuor
mit werlicher hant
allez daz man erkant[i],
daz swert getragen mohte
oder ze dheiner wer tohte.
bîht unde andâht
iegelicher für brâht[k],
als[l] im gezam,
gotes lîchnam
von[a] allen wart[b] enphangen.
dô daz was ergangen

64322—64349. d) den 4. e) -en 4. 5. f) *v.* 64332 *und* 64333 *in einer z.* 5. g) Im 4. 5. h) man an 5. i) Den, *aus* Der 5. k) artaus 4. 5.

64350—64399. a) ain 4; den, *darüber blass* ane 5. b) Die 5. c) *f.* 5. d) honningaw 5. e) hellant 4. f) *f.* 4. g) landen da 4. h) ir 5. i) chant 5. k) f. br.] verpracht 5. l) *v.* 64398 *und* 64399 *in einer z.* 5.

64400—64401. a) V. in 5. b) waz 5.

---

1) 64330. *Gemeint ist Karl von Valois; dieser jedoch führt zwar 1299 und 1300 in Flandern krieg, nimmt aber an der schlacht von Courtray nicht theil.* 2) 64337. *Robert II. von Artois.* 3) 64344. *Diese — durch den reim veranlasste — flüchtigkeit ist um so größer, weil wenige verse vorher Philipps name genannt ist.*

umb ir sêle unde lîp,
darnâch umb kint und umbe wîp
sp. 819 gescheftes begundens phlegen,
als die[c] sich habent bewegen
durch ir hêrschaft.
ein burc, dâ[d] grôz kraft
an lac in dem lande,
darûf man dô sande
irer juncherren noch zwên[1]:
si wolden ie daz understên,
ob si gelucke verkurn
unde den sic verlurn,
daz diu kint verdurben niht.
si gebuten[e] algeriht
den[f], die si schuofen darzuo,
daz si spâte unde fruo
der kinde solden nemen war,
ob man gevangen bræhte dar
die Flæming algemeine
beide grôz und kleine,
bl. 297a alle die in den landen sint,
man, wîp unde kint,
daz sis[g] alle liezen tœten
unde maniger marter nœten,
lestern unde smæhen,
daz si niht an sæhen
ir klage noch[h] ir wüefen,
sô daz ob si niht schüefen
der kinde ungewarheit,
dâvon si dehein leit
hernâch möhten enphâhen.
die burgær ouch jâhen,
ob der kunic des erdæhte,
daz man gevangen dar bræhte
den grâven und die frouwen,
daz man müest noch schouwen
in des kunigs vancnusse,
daz man bluotes gusse
ûz verhe lieze gên,
ê daz man liez den,
die man noch[i] unbetwungen sach,
deheinen ungemach
enphân an ir hêrschaft.
ir triu het grôze kraft,
an manigen dingen daz[k] schein:
si jâhen algemein,
ez wære geschehen,
daz man fursten het[l] gesehen
liut unde land enpern[a],
sô si sich niht mohten erwern,
und die doch alle sider
an êren kômen wider,
swie gar si wurden vertriben,
daz ot si beliben
gesunt und lebentic:
verluren si den sic,
dennoch diu kint[b] entrunnen wol.
der kunic wære aber sô vol
untriwen[c] unde meines,
swie daz er eines
des grâven kint von Flandern,
disiu zuo den andern,
bl. 297b diu er vor het innen,
möhte[d] gewinnen,
si besæzen nimmer mêre
datz Flandern dhein êre
noch deheine erbschaft.
dis burgær ir hêrschaft
begunden besorgen
âbent unde morgen
mit triwen und mit flîz,
daz man dhein itwîz
moht an in gespürn,
ob halt si verlürn
DXCVIII. daz[e] leben an dem strît.
nû was sîn ouch zît,
daz si rîten solden
gegen den, die dâ wolden
in leit und[f] übel tuon.
weder frid noch suon
moht man den Flæmingen
mit nihtiu[g] zuo bringen.
ouch heten si sichs[h] bewegen.
wie man solde phlegen

64402—64449. c) si 5. d) *f.* 5. e) puten 5. f) Dew 5. g) si 5. h) und 5. i) *f.* 5. k) und 5. l) hiet 5.

64450—64485. a) behern 4. 5. b) chünig 5. c) Ungetrewn 5. d) *aus* Mochten 5. *DXCVIII.:* Wie si die Flemming berait haben 4. e) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) u. in 5. g) -e 5. h) sis 5.

[1] 64410—64476. *Auch diese nachrichten sind erfunden. Über 'die zwei' söhne s. zu 64184. Bei v. 64435—64444 mag die erinnerung an das 4600 ff. erzählte eingewirkt haben.*

des[i] carrochs unde der baniere,
sp. 820 daz heten die helde ziere
allez nû verriht.
si sûmten sich niht,
si heten sich enpholhen got;
ouch was der phafheit gebot,
swer dâ heim belib,
daz der gen gote trib
emzigez gebet,
daz er in sîner huote het
und sich liez erbarm
ditze volc arm,
daz wan durch die rehtikeit[k]
lite dise arbeit
von dem von Francrîch.
si wurden snellîclich
bereit zuo der hervart[a].
der von in wart
ze houbtman genomen,
der wolt mit sinnen komen
bl. 297c an die Franzois.
wie der curtois
einen funt wilde
ûf dem gevilde
mit den gruoben[b] het erdâht,
daz hân ich vor für brâht,
als irz habt gelesen.
dô der tac[1] solt wesen,
an dem der strît wesen solde,
ietweder her dô wolde
gâhen zuo dem andern.
sich heten die[c] von Flandern
mit williger kür
gemachet her für
mit ir bereiten scharn.
swaz der geriten wârn,
die hielten her dan
ûz den gruoben ûf dem[d] plân,
unde der des fuozvolks[e] wielt,
hinder den schocken hielt,
dâ er die gruoben weste.
nû wânden die geste,
ez wær getân durch den list,
swenne si niht lenger frist
in möhten gehalten vor,
sô wolden si enpor
ûf das fuozvolc entwîchen.
daz ahten die von Francrîchen
für ein ringez mære:
si dûhte, daz ir sô[f] vil wære,
ob halt, die dâ ze füezen biten,
hieten alle[g] geriten,
ez wære wider si ein niht[h].
si îlten her algeriht,
und dô si kômen sô nâhen,
daz si die Flæminge sâhen,
DXCIX. do[i] begund mit witzen wandern
der houbtman von Flandern:
er sande[k] balde zuo in[l] dan
einen geistlichen man,
der bat, daz si si liezen
gotes geniezen
und frides[m] mit in wielten,
sô daz si sich enthielten
bl. 297d etlich frist mit dem strît
doch sô lange zît,
ob man in dheiner stunde
iht des erfunde,
dâmit si möhten gestillen
des kuniges unwillen
und sînen zorn grôz.
den boten niht verdrôz,
er warp, daz man in werben hiez.
der rede er deheine liez,
den Franzoisen er si sagt.
‘wir hôren wol[a], si sint verzagt?’
die Franzoisære jâhen;
‘jâ, herre, dô si sâhen,
daz iwer was sô vil’,
sprach der bote, ‘an dem zil
die Flæminge erfunden,
daz[b] si iu niht enkunden
strît gehaben hie’.
swaz aber botschaft dô ergie

64486—64499. i) *f.* 5. k) ger. 5.

64500—64549. a) vart 5. b) graben 4. c) *f.* 4. d) den 5. e) -volkch 5. f) als 5. g) halt a. 5. h) e. n.] enwicht 5. *DXCIX.:* Wie si mit einander gevachten haben 4. i) Do 5; *init. ausgesp.* 4. k) er s.] Do sant er (er *übergeschr.*) 5. l) yun *aus* ym 5. m) frid 5.

64550—64569. a) h. w.] hort wolt 4. b) d. *Pez*] do 4. 5.

---

[1] 64513. *11. VII. 1302*

64570 gegen den Franzoisen
von den kurtoisen,
sp. 821 ich hôrte, daz der dô vil[c] wære
geschehen[d] in gevære
von den Flæmingen:
64575 si woldens dâmit bringen,
daz si in dester schierer nâch
jagten, als ouch dô geschach.
der bot den Franzoisæren[e] seit,
si wæren noch unbereit
64580 mit strîte und mit wer
gen disem sô grôzem her.
dô jâhen alle gelîche
die von Francrîche:
'wir wellen sîn niht tuon!
64585 weder frid noch suon
muge wir gehaben mit in.'
sus sanden si den[f] boten hin
und schicten sich an der zît
aller ding ûf einen strît
64590 und staphten her ûf strîtes[g] wân.
dô si sâhen ûf dem plân
der Flæminge rot,
si wânden, si hiet got
aller ding berâten.
64595 bl. 298a die von Flandern tâten,
als si heten dheinen trôst,
der si von in erlôst,
wande dô si sâhen,
daz si in kômen nâhen,
64600 dô tâtens, als die[a] wolden fliehen.
hinder sich ziehen
die von Flandern begunden,
wand si den strich kunden[b]
über velt durch die gruoben.
64605 die Franzois dô huoben
die reis ein wênic baz;
dô si sâhen daz,
daz si zogten hin,
dô stuont al[c] ir sin,
64610 daz si in niht entrunnen.
die Flæminge versunnen[d]
liezen si her gâhen,
unz daz si ersâhen,
daz si der Franzoise maht
64615 in den aberhâken heten[e] brâht —
darumbe[f] die geste
dheiner niht enweste.
nû hôret, waz man tuo.
daz fuozvolc seic zuo[g]
64620 mit grôzem geschrei;
ouch heten sich[h] enzwei
geteilet die Flæminge:
die sach man an si dringen[i]
vor unde hinden.
64625 mit starken drucken swinden
widerfuoren si den gesten
an der stat, dâ si westen,
dâ si her ûz mohten,
dâ wart mit in gevohten
64630 vor unde hinden.
do die Franzoisær enphinden
begunden, daz in[k] enneben
niemen wolde zuo geben,
dô wurfen si enneben ûz
64635 und wolden mit einem strûz
die Flæminc haben umbezogen.
daran wâren si betrogen:
swelhe sich her dan huoben,
die vielen alle in die gruoben.
64640 sich huop jâmer unde quâl,
bl. 298b dô daz volc über al
was vereint sô listiclich.
der von[l] Francrîch
veiger tac was komen.
64645 ich hân alsô vernomen,
dô die von Francrîch
wolden hurticlich
ûz der enge hân geriten
und an der wîte hân gestriten,
64650 swelher dô von stat
kêrte ûz dem phat
unde ûz der strâzen,
diu in dâ was lâzen
über daz velt breit,
64655 swelher dar ûz reit,
ungelucke den bevie.
ir was nû sô vil, die
sp. 822 in den gruoben dô lâgen,
daz die Flæminge phlâgen,

64570—64599. c) *vor* da 5. d) Gesehen 5. e) -sen 5. f) die 5. g) streit 5.

64600—64659. a) si 5. b) st. k.] *aus* strichunden *mit blasser tinte corr*. 5. c) aber 5. d) besunnen 5. e) *f*. 4. 5. f) *v*. 64616 *und* 64617 *in einer z*. 5. g) *f*. 5. h) si 5. i) dring, *daran* n *angefügt* 5; dingen 4. k) d. in] da (*daran* z *gefügt*) si 5. l) *f*. 4.

die[a] man dâ ze füezen sach,
niwan[b] 'slahâ, herre, slach!';
des heten si dâ guote stat.
manic hôher herre bat,
daz man in gevangen næme,
ê der povel über in kæme.
DC. nû[c] was dem lantvolc gegeben
ein gebot[1] bî dem leben,
daz man niemen liez genesen,
die wîle si müesten wesen
gegen dem kunig in der vorht,
swenn er si entworht,
daz die Flæminge[d]
mit niht möhten gedingen
wan mit dem tôde bitter.
des muoste manic ritter
lîden[e] den tôt,
der von der nôt
lîht sus wol[f] komen wære.
ich hôrte für ein wârez mære,
daz dâ manic her wart[g] verderbt
und von dem fuozvolk ersterbt,
dô in der sic wart beschert,
und mohten si in hân ernert,
si heten in her wider
mit grôzem guot gelôst sider.
dô was ez unerwant,
bl. 298c swen daz fuozvolc vant
in den[h] gruoben und ûf dem plân,
des man oberhant gewan,
über den gie anders niht
wan des tôdes geriht.
sus wolden si sich furdern.
ditze slahen und murdern
werte von fruo morgen,
unz sich der[i] sunne het verborgen
under die erden,
ê man die werden
Franzois macht siges bar[k].
si verdurben sô gar,
daz ir zuo dem mâl
lebentic ab dem wal
ein mensche nie wart brâht.
alle die naht
unz an den morgen fruo
lief daz lantvolc zuo
und suochten an den stunden,
ob si noch iemen funden,
den man möht getœten.
mit sô getânen nœten
vertriben si die wîle.
die[2] geriten mit île
jeiten den nâch,
die man dâ[a] hüeten sach
der karren unde der gezelt,
die dâ heten ûf dem velt
die geriten lâzen stên,
dô der strît sold ergên.
swaz dâ ûf der vart
erjaget[b] oder erriten wart,
die wurden alle erslagen
an der fluht und an dem[c] jagen.
si enruochten, ob er wære
schiltkneht oder rennære,
daz was in allez gelîch.
si jâhen, der von Francrîch
müest[d] ander buoben und knaben
den rittern haben,
die er her wider wolde[e] senden.
dâmit sach man si wenden
wider ûf die legerstat,
dâ der Franzoisær her hât
bl. 298d gezelt und hutten lâzen,
dô si fuorn ir strâzen,

64660—64699. a) Da 5. b) Nicht anders wen 5. *DC.:* Daz die flemminge ob gelegen sindt 4. c) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. d) -en 5. e) *v.* 64676 *und* 64677 *in einer z.* 5. f) *f.* 5. g) waz 5. h) *f.* 5. i) die 5. k) s. b.] sigber 5.

64700—64733. a) *f.* 5. b) der iagt 4. c) an d.] nach 5. d) Müsten 4. e) -en 4.

1) 64667—64692. *Vgl. die in den gedanken und theilweise im wortlaut übereinstimmende stelle der Ann. Gand. s. 571, z. 25:* Flandrenses .. propter crudelitatem, quam Franci ... exercuerant, exacerbati, succumbentibus Francis nec eorum equis, quin omnes occiderent crudeliter, donec totaliter de victoria securi essent, non parcebant; quia in exercitu ipsorum .. fuit .. praeceptum et proclamatum, quod quicumque in bello aliquid pretiosum raperet vel aliquem quantumcunque nobilem captivaret, statim a suis occideretur. Corruit ergo in dicto proelio .. *(es folgt die aufzählung der gefallenen herren).* 2) 64711—64721 *und* 64729—64737. *Chron. Samp. s. 144:* ... quos Flandrenses magna virtute persequentes a suis finibus expulerunt. Inde ad castra redeuntes et occisorum spolia detrahentes incredibiliter sunt ditati.

dô in misselungen was.
64735 dâ huop man[f] unde las
solhen richtum,
sp. 823 des noch Flandern hât frum.
darnâch suocht man flîziclich[g]
under dem her von Francrîch,
64740 swaz man darunder vant
hern, die man erkant[h],
die wurden[i] schône ûf gebârt.
nâch swelhen[k] gesant wart
von ir eigen landen,
64745 etlich si die[l] heim sanden;
die man aber liez dâ[m],
die wurden hernâ
gebivildet baz,
denn sich der kunic vermaz
64750 ze tuon den Flæmingen.
sus kan got bringen
alliu dinc ze reht.
nû[a] prüevet unde speht,
DCI. wie[b] dem von Francrîch wære,
64755 dô er gefriesch[c] diu mære.
ich[1] hân gelesen alsô,
dô der Rômær Cipiô[d]
urliugt in Africâ
und dô er aldâ
64760 eins strîts gesiget het,
dô sand er sâ[e] zestet
wârzeichen[f] den Rômæren,
wie vil der ritter gewesen wæren:
an den vil dick wær worden schîn
64765 ein mutte vingerlîn,
diu den rittern wârn ab gezogen,
daz ist ein mære unbetrogen,
die dâ zuo dem mâl
beliben ûf dem wal.
64770 nû het ich wol dafür,
als ich an rehter wârheit spür,
sol als manic vingerlîn
vom kunic her gesant sîn,
als maniges ritters hant
64775 man under den tôten vant,
ir wær nâch rehter zal orden
bl. 299[a] ein mutt der grôzen zal worden:
sô manic Franzois
edel und ouch curtois
64780 was ze Flandern verlorn,
dô der sic wart verkorn.
kunic Philipp, nû sich
wie gotes gerich,
über dich gât!
64785 dô[2] Davit[g] gesundet hât
und verlôs gotes hulde,
dô wart im umb die[h] schulde
gar[i] zuo der zît
dem kunige Davit
64790 ein geteiltez gegeben für,
daz er mit williger kür
der zweier einez næme:
daz diu gotes râche kæme
über in alterseine[k]
64795 oder über daz volc gemeine.
DCII. dô[l] vorhte Davit sterben
und wolt des volks verderben.
des næhsten tages darnâch
got sich an im rach
64800 noch vor mittem tac:
dô het der gotes slac
des lebens ân getân
wol achzic tûsent man.
daz klagte Davit
64805 und bat got mit andæhtigem sit,

64734—64749. f) m. an 5. g) vleizzl. 4, *u. ö.* h) channt 5. i) d. w.] Wurden da 5. k) -em 5. l) da 5. m) *f.* 5.

64750—64805. a) Nü 5. *DCI.:* Wie manegers *(undeutlich)* richter da fur waren sey 4. b) *init. ausgesp.* 4. c) erfür 5. d) *davor blass* S 5. e) *f.* 5. f) Ze w. 4. g) damit 4. h) sein 5. i) *v.* 64788 *und* 64789 *in einer z.* 5. k) alters alain 5. *DCII.:* Wie der von ffrankchreich geclagt hab und wie er besorgen must 4. l) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

---

[1] 64756—64781. *Die historische reminiscenz hier und ihre anwendung auf die schlacht von Courtray macht die vermutung unabweisbar, dass Ottokar entweder von dem bericht, dass Wilhelm von Jülich etwa 7000 sporen der gefallenen sammeln und an die kirche von Maestricht senden ließ (Warnkönig, Flandr. staats- und rechtsgesch. II, 207; Kervyn, Hist. de Flandre II, 111), gehört und dieser anecdote — aus unbekanntem grunde — die hypothetische anwendung der römischen sage auf den vorliegenden fall vorzog; oder dass jener bericht — der der schlacht den namen sporenschlacht gab — aus einem vergleich, ähnlich dem wie ihn Ottokar bot, (offenbar dann nach einer schriftlichen quelle) herauswuchs.* [2] 64785 ff. *Dieselbe biblische stelle war schon 40552 ff. benutzt; die zahl der getödteten war dort 30000 — hier 80000.*

daz got dem volke vertrüege
unde in selben slüege.
her kunic Philipp, seht[a],
wie got umb iwer schulde vêht
64810 die unschuldigen diet!
swelch kunic verloren hiet
sô manigen werden ritter,
er klagt den schaden bitter,
die wîl er bî dem leben[b] wære.
64815 ez wære ze sagen swære
sp. 824 diu klag, diu in dem lande was:
swaz ich[c] gehôrte oder gelas
von[d] klag an[e] einem lant,
so gefriesch ich noch bevant
64820 klage der gelîch,
diu dâ was in Francrîch.
er[f] het ein herz ersteinet,
bl. 299b der niht het[g] geweinet.
nû hân ich ez wol dâfür
64825 und[h] ouch mit rehter zal spür,
die fursten hôchgeborn,
die dâ wurden vlorn[i],
der was beliben mit[k] der zal
sehs und funfzic[1] ûf dem wal,
64830 ân ander hôhe herren,
die man dâ[l] sach verrêren
datz Flandern ir bluot.
der kunic was ungemuot,
daz gie im grôze nôt:
64835 er wær gewesen tôt,
wær er her für komen,
sô gar was[m] benomen
den liuten witz und sinne[n].
der[o] kunic muost ligen inne
64840 mit versparter tür,
daz er nie kom her für,
unz daz die leidigen
ir klage liezen ligen[p]
und sanden zuo im dar,
64845 daz er næme war,
wie er trahte umbe râch:
si wolden immer darnâch
trahten, daz er müeste sterben,
wold er niht umb râche werben
64850 gegen den von Flandern.
nû muost der kunic wandern
mit den liuten mit witzen —
er muoste si entsitzen,
wand diu schuld was sîn;
64855 er tet dem gelîche schîn,
sam im leidete daz leben,
er hiez in[a] für geben,
daz si heten[b] guoten sit
und daz si im teilten mit
64860 irn getriwen rât:
swaz er mit willen und mit tât
möhte volenden,
des liez er sich niht wenden
wan den grimmigen tôt,
64865 er kæm ze râche diser nôt
an den Flæmingen;
die wold er darzuo bringen,
daz ie ein mensch den andern
müest[c] ezzen in Flandern.
64870 er hiez[d] si besprechen,
ob si[e] sich wolden rechen
bl. 299c an des grâven kinden:
swaz si möhten ervinden
swelher marter unde nôt,
64875 dâmit man si tôt,
des wold er si lâzen nieten.
'daz sol uns got verbieten',
sprâchen dô alle gelîche
arme und ouch rîche,
64880 'wand wir fürwâr wizzen daz,
daz got sînen haz
gegen uns erzeiget hât
umb die grôzen missetât,
diu in kurzer frist
64885 an den selben kinden geschehen ist
und an irem vater,
den[f] der freuden gater
sô lange ist versperret,
wand er wart geherret

64806—64849. a) nü s. 5. b) *f.* 5. c) ich ye 5. d) *f.* 4. e) in 5. f) Ez 5. g) hiet 5. h) *v.* 64825] *f.* 5. i) *f.* 4. k) an 5. l) *f.* 5. m) w. er 5. n) -en 5. o) *v.* 64839—64841] *f.* 5. p) l. l.] geswigen 5.

64850—64889. a) ym 5. b) hieten 5. c) Muez 5. d) er h.] Hiezz er 4. 5, ***in* 5 *durch ziffern in die richtige folge gebracht.*** e) *f.* 5. f) dem 4. — *v.* 64887 *in* 5: Der dem vreunden g.

[1] 64829. *Dieser angabe zunächst stehen die zahlen bei Eberh. Ratisp. s. 599:* .. inter quos erant decem personae illustres de genere principum et plus quam quadraginta comites et fere quingenti famosi milites.

mit maniges[g] jâmers gusse,
dô[h] er in der vancnusse
von leide ist verdorben.
von dem kunic wart geworben,
daz si zuo im kæmen
und von im vernæmen,
wes im wær ze muot.
daz dûhte si dô[i] guot.
sp. 825 des wart ein tac gesprochen
in[k] die næhsten wochen.
dô wart von allem dem lant
unde ûz den steten gesant
hinz Paris ir[a] rât.
und dô man vil drât
gebôt zwischen in,
dô gie der kunic hin
und liez[b] im[c] einen eit staben —
vier bischolfe im[d] den gâben —
daz er sunder list
in der jâres frist
wolde selp ûz varn
mit kreftigen scharn
und hinz Paris nimmer komen,
er hete ê genomen
solhe râch an den Flæmingen,
daz er mit êren möhte bringen
bl. 299d hin heim und gereichen
siges wârzeichen,
und ê er sich dâvon liez[e] trîben,
ê wold er immer belîben
ûzerthalben Paris.
darnâch machtens im gewis
und swuorn im manigen[f] eit,
daz si im wærn bereit
mit helfe zder hervart[g].
darnâch betrahtet wart,
wâ man ritterschaft næme
und wie man liut bekæme.
dô si dâ lange umb gesâzen
und ez hin und her mâzen,
dô wart daz erfunden,
daz man in kurzen stunden
gebôt in Francrîch
in den steten algelîch,
swer zwên süne het,
der solde sâ zestet
mit kostlichen sachen
ir ein ze ritter machen;
het[h] aber er[i] ir[k] drî,
den daz alter wære[l] bî,
daz man in[m] möht gejehen
der jâre achzehen,
sô solden die zwên
ritter amt begên;
ouch wurden in diu versten lant
brieve unde boten gesant,
daz teten si kunt offenbâr,
swer armuot wolde werden bar,
daz der hinze Francrîch kæme
unde dâ ein witiben næme,
darnâch man an im[a] spurt —
wær er[b] edeler geburt,
sô næm darnâch, als im behagt,
ein witiben oder eine magt;
ouch möhte dâ wol gewinnen
ein burgær eine burgærinne[c].
DCIII. dô[d] daz gebot[e] geschach,
kurzlichen darnâch
muost manic frouwe verklagen
bl. 300a daz leit, daz si het getragen,
und iren witibentum
durch des kuniges frum;
ouch het der kunic geschaffen,
swaz man junger phaffen
weste und erkande
in[f] sînem lande,
si heten lêhen oder eigen —
si möhten denne gezeigen,
daz si der wîhe heten sô vil,
daz er zuo dem zil
der phafheit niht[g] entwîchen[h] möhte
noch ze leien töhte,
der müeste man enpern —
gerne oder ungern
wol driu tûsent phaffen oder baz
leien wurden umbe daz,

64890—64899. g) -em 5. h) Daz 5. i) so 5. k) Unczt in 5.

64900—64949. a) irn 5. b) hiez 5. c) in 4. d) in 4. e) *vor* d. 5. f) ainen 5. g) *v.* 64924 *ist in der form*: Darnach zu der hervart *wiederholt und unterpungiert* 5. h) Hiet 5. i) *vor* aber 5. k) *f.* 5. l) wern 5. m) ym 4.

64950—64975. a) an im] nü 5. b) *f.* 4. c) -en 5. *DCIII.*: Was der von frankchreich gepoten hab 4. d) Do 5; *init. ausgesp.* 4. e) pot 5. f) Zu 5. g) *f.* 4. 5. h) enw. 4.

daz si[i] gegen Flandern kêrten
und daz her dâhin mêrten,
sô der kunic wolt sîn bereit.
ouch wart mir geseit,
daz der kunic hiez ritter tuon
sp. 826 maniges[k] hantwerkæres[l] sun:
der ez het[m] lân belîben
und in[n] sînes vater werc trîben
und der ritterschaft erlân,
er hiete[o] dennoch getân,
swaz man in tuon hieze
mit dem swert und mit dem spieze.
wand ich bin des wizzenhaft,
swem diu ritterschaft
niht geslaht ist,
daz man dem[p] ze maniger frist
siht misselingen
an ritterlichen dingen.
DCIV. nû[q][1] hôrt, wie ez ende nam.
dô diu zît kam,
ûf die gesworen wart
von dem kunic diu hervart,
zesamne[r] man las,
swaz des heres was,
daz der kunic gewunnen het.
ouch muosten die stet
über al in Francrîchen
dar senden sunderlichen
bl. 300ᵇ die wægisten und die besten,
die si under in westen.
mit den und mit den andern
wold er die von Flandern
aller dinge nû behern.
swaz man solde zern,
des wart sô vil erwegt
und ûf die[a] karren gelegt,
als ob der kunic het gedâht
mit aller sîner maht
ein jâr ûzen ze wesen.
als ich vor hân gelesen,
dô si zeinander kômen alle,
mit einem grôzen schalle
muost sich daz her ze velde legen.
die niwen swertdegen
kômen al ze velde.
dô dem kunic diu melde
kom und daz man im seit,
daz daz her wær bereit
und ze velde lægen[b]
und niwan[c] wartens phlægen,
wenn ouch er[d] ze velde kæme,
wie er dâ urloup næme,
dâ wær vil von ze sagen:
man muost[e] im dar tragen,
swaz Paris diu stat
heiltumes hât,
dâ muost man in mit bestrîchen;
er bat flîziclichen
alle pheflich ordenunge,
daz man læse unde sunge,
ob im daz nû[f] wære guot
für zaghaften muot,
als ê[g] nie gewan
deheiner slahte man.

64976—64999. i) *blass übergeschr.* 5; *f.* 4. k) manig 4. l) hant werchs 4. m) hiet 5. n) *f.* 4. 5. o) het 5. p) den 5. *DCIV.:* Wie der von franchkreich sich zw dem Streit berait hab 4. q) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. r) *v.* 64998 *und* 64999 *in einer z.* 5.

65000—65039. a) *f.* 5. b) lëg (: phlëg) 5. c) nür 5. d) *vor* auch 5. e) m. m.] Da müst man 5. f) *f.* 5. g) er 4. 5.

[1] 64994 ff. *Dieser dritte feldzug entspricht dem zweiten im Chron. Samp., ohne dass sich sonst eine nähere beziehung zum wortlaut des Chron. ergäbe. Die Ann. Colm. mai. s. 228, 40 berichten von einem sieg der Fläminge* in cena domini; *aber auch darauf weist die erzählung der Rchr. in keinem punkte. (Ich mache darauf aufmerksam, dass die Cont. Guil. de Nang., Bouquet XX, 588 B einen offenbar identischen bericht bringt, nur wird dort der sieg dem könig zugeschrieben). Eher könnte aber Ann. Colm. s. 230, 46 ff. eingewirkt haben, wenn man 65388—65390 mit der stelle* et tot homines perdidit, quod in tota Francia pauci viri valentes poterant inveniri *vergleicht. — In der sache kann dieser zweite feldzug Philipps nur dem august und september 1302 unternommenen entsprechen; dieser führte aber nicht zu einer entscheidenden schlacht. Und wenn selbst die französischen quellen das beschämende der sechswöchentlichen, thatenlosen lagerung bei Vitry hervorheben, so liegt die vermutung nahe, dass das in diesem abschnitt von der Rchr. stark herausgearbeitete motiv der feigheit des königs der reflex dieses sachverhaltes ist — wahrscheinlich nach mündlicher quelle. Jedesfalls kann die Rchr. hier keine ausführlichere schriftliche quelle benützt haben, weil der schlachtbericht selbst, 65267 ff., ganz farblos ist, und v. 65299 ff. die verlegenheit des erzählers deutlich anzeigt.*

sîn zagheit in lêrte,
daz er zeher rêrte
unde weinte als ein wîp,
diu ir[h] lieben mannes lîp
von ir scheiden siht:
diu weint sô heize niht,
als er vor vorhten tet.
diu kunigin grôze bet
bl. 300c gegen der phafheit[i] begie,
daz si den kunic hie
unde si dâmit trôsten
und in des eides zerlôsten,
den er dem lantvolc het gesworn,
daz immer wære verlorn
hinz Paris sîn widerkêre,
er begienge denn solch êre
mit strîtpæren dingen
an den Flæmingen,
sp. 827 daz über al wurd gesprochen,
er het[a] sich wol gerochen.
DCV. durch[b] ir bete daz geschach.
der erzpischolf besprach[c]
die andern phafheit
und giengen albereit,
dâ si den kunic funden,
und sprâchen an den stunden:
‘herr, uns ist verjehen[d],
ez sî ein eit geschehen
von iu in einem zorn,
sô daz ir habt gesworn,
ir komt nimmer her wider,
ir geleget[e] ê darnider,
die wider iuch hânt getân:
dâvon sult ir, her, lân;
ob sich daz füeget niht,
daz iwer wille dâ geschiht,
sô sult ir in den wîlen
her wider heim îlen
und iuch bereiten baz.
wizzet, herre, daz,
daz maniger swert in zorn,
daz bezzer ist verborn
der eit denn behalten.
welt ir gehôrsam walten
gegen der phafheit,
sô sol der selbe[f] eit
uns gegeben sîn’.
der kunic[g] Philippîn
dem gelîche bârte,
als ez in[h] beswârte,
des man dâ[i] an in gert.
doch wurden si gewert,
bl. 300d wand er ze dheiner frist
dâbî getân ist,
dâ man strîten sol:
gemach tet im sô wol,
daz er die hervart
vil gerne het[k] gespart.
dô wârn si leider tôt,
die dâ heten die nôt
für in dicke geliten.
niht lenger wart gebiten,
DCVI. der[a] kunic huop sich von stat.
swaz Paris hât
geistlicher liut und phaffen,
mit den was geschaffen,
daz si ir andâht begiengen
unde mit dem kunic giengen
und beleiten für die stat.
daz geschach, als er bat[b].
si bâten sîn got phlegen,
manic guot[c] segen
wart im nâch getân.
alsô schiet er dan
und kom noch an dem tac,
dâ sîn her lac.
dâ was im ûf daz velt
manic hutte und gezelt
durch gemach ûf geslagen.
niht grôzer île si phlâgen,
wand sîn her ûf der vart
ie grœzer unde grœzer[d] wart.
DCVII. nû[e] lâz wir in varn
und sagen, wie si bârn[f]

65040—65049. h) irs 5. i) potschaft 5.

65050—65099. a) hiet 5. *DCV.:* Warumb die priesterschaff dē kunig von frankkrech gepoten hab 4. b) **D.** 5; ***init. ausgesp.*** 4. c) der b. 5. d) u. i. v.] ez ist uns vor gejehen 5. e) geligt 5. f) *f.* 5. g) künigin 5. h) im 4. 5. i) *f.* 5. k) hiet 5.

65100—65123. *DCVI.:* Wie der von frankchreich von paris geczogt sey 4. a) **D.** 5; ***init. ausgesp.*** 4. b) er b.] pald 5. c) güten 5. d) merer 5. *DCVII.:* Was dem von frankchreich potschaff chom von den flemmingen 4. e) **Nü** 5; ***init. ausgesp.*** 4. f) warn 4. 5.

die Flæminc zuo den sorgen.
den âbent und den morgen
seit man in grôz eise
von des kunigs reise,
wie übel in der[g] wolde tuon.
weder ûf fride noch ûf suon
getorst nieman gereden
zwischen in bêden.
von Flandern man sant
in diu næhsten lant,
swer sich lieze gezemen
dienstes unde guots ze[h] nemen,
bl. 301ª daz der dâhin kæme
und[i] ires guotes næme
als vil in diuht[k] genuoc.
manic helt kluoc
durch strît hinz Flandern reit,
mêr durch sîn degenheit
sp. 828 denne durch den solt.
daz selb[l] ouch tuon wolt
von Engellant[1] der junge:
der trôst[m] sich, im[n] gelunge,
daz er an der stunde
ze vehten funde
mit den von Francrîch.
er hiez flîziclich
die von Flandern bitten,
daz si mit guoten siten
biten mit dem strît
als lange zît,
daz er darzuo möhte komen.
dô diu botschaft wart vernomen,
des[a] freuten sich gelîche
arme unde rîche;
der trôst an den kecken
begund her für[b] recken
geturst[c] und frechen muot.
si[d] zalten in ze guot,
daz si ze velde solden vinden,
der ir hern und sînen kinden
erbôt solhe smâcheit.
si wurden schiere bereit
und[e] legten sich ze velde.
nû kom ouch diu melde
dem[f] von Francrîch,
daz in endelich
die Flæming ûf dem plân
mit strît wolden bestân.
vil sêr er des erschrac:
grôzer sorgen er phlac,
ob er belîben wolde,
oder ob er solde
kêren in sîn veste.
wie wol er daz weste,
ob sich[g] von Flandern die frechen
an im möhten rechen[h],
ob si an in kæmen,
daz si dâfür niht næmen
deheiner slahte guot!
bl. 301ᵇ im wart des wol ze muot,
daz er enpôt hinz Francrîch,
daz man im snelliclich
über al von dem lande
ein grôzez fuozvolc sande.
dô[i] er der botschaft phlac[k],
diu melde nie gelac,
ez wurde den Flæmingen kunt.
dô îlten si[l] an der stunt
dâhin, dâ si in[m] westen.
in[n] ahten[o] die muots vesten,
swie er in kæm sô nâhen,
daz si in möhten ergâhen,
sô wær in bezzers niht,
wan daz si algeriht
an in îlten hin.
si verrihten sich[p] under in,
daz si ze rihten heten.
die von Flandern teten
als liut, die sint in nôt
und die für den tôt
habent dheine ner
wan aleine wer,

65124—65149. g) *vor* in 5. h) *f.* 5. i) *v.* 65137] *f.* 5. k) daucht 4. l) d. s.] Daselb 5. m) getrost 5. n) von 4.

65150—65205. a) *v.* 65156 *und* 65157 *in einer z.* 5. b) h. f.] an in 5. c) Getrust 4. d) *blass vorgeschr.* 5. e) Si 5. f) *v.* 65168 *und* 65169 *in einer z.* 5. g) ich, *dazu* t *gefügt* 5. h) ger. 5. i) Do 5. k) chlag 4. l) dô î. si] Si eylten 5. m) *f.* 5. n) Inn, *corr. aus* Im 5. o) nahenten 4; nehenten 5. p) *f.* 5.

[1] 65144. *Dasselbe motiv wie 64272.*

die wîle si diu mac vervâhen.
dô ir her begunde[a] gâhen
gegen den[b] Franzoisen,
dô giengen die curtoisen
zuo dem kunig und jâhen:
ʻherre, ir sult gâhen,
ez[c] ist an der zît,
daz ir ûf einen strît
schicket[d] und ouch schart
iur her und bewart
iuch vor smæhe und vor schaden.
die Flæminge hânt geladen[e]
den jungen Engellois,
manigen stolzen Brittanois
bringt er mit im her,
ouch seit man uns, im sî ger,
mit uns ze strîten.
ich wæn si wellent niht bîten,
daz uns mêr liute komen.
wir haben vernomen[f],
si wellen uns niht lenger borgen,
hiute oder morgen
bl. 301c komen si uns in solhem zil,
sp. 829 swaz man sol tuon oder wil,
daz man daz deheinen tac
lenger[g] ûf geschieben mac.'
DCVIII. an[h] der selben stat
gie der kunic ze rât,
waz[i] er tuon solt.
die im dâ wâren holt,
die jâhen alle geliche,
dhein kunic von Francrîche
bî dheim strît solt[k] wesen;
daz heten si gelesen
an des lands rehtpuoch.
dô wart manic fluoch
gegeben dem schrîbære,
von dem daz buoch geschriben wære
und ouch der ez het getiht:
ʻswen der kunic hiete phliht
mit uns an der arbeit,
sô wær undurft, daz man im seit,
wer daz beste hiet getân,
swenn er ez selp sæhe[l] an',
sprâchen etlich under in.
si rieten her unde hin.
dô erfunden si ze leste,
ez wære doch daz beste,
daz der kunic selbe rit
in eine sîn stat und dâ bit,
unz er erfüere diu mære,
wie der strît ergangen wære.
der kunic was des frô,
daz man im riet alsô,
als doch was sîn gir.
er huop sich vil schier
in die næhsten stat,
die er dâ ligend[a] hât,
darinne wold er warten,
wie die Flæminc gebârten
gegen den Franzoisen.
von[b] Flandern die curtoisen
vil kûme des erbiten,
daz ir vînt kômen geriten
in ir lant und ûf ir[c] schaden.
daz si dar kômen ungeladen,
bl. 301d vil übel[d] daz ergie,
wand man si dâ[e] enphie
als Herman[f] hinz Brandiez[1].
der[2] Flæminc houbtman hiez
daz lantvolc ûf wesen,
daz man niht liez genesen,
swen man möht überwinden:
wîben unde kinden
der von Francrîch het gedrôt,
si müesten alle wesen tôt,
überwund er siu.
seht, wan umbe diu
was den Flæmingen fruot
sô grimmic der muot,
daz si des lebens sich bewâgen.
dâ die Franzoisære lâgen,
dâ kêrten si die rihte hin,
ûf einen strît stuont ir sin.

65206—65249. a) ir h. b.] si her pegunden 5. b) dem 4. c) *v.* 65212 *und* 65213 *in einer z.* 5. d) *undeutlich* 5. e) her g. 5. f) wol v. 5. g) Nicht l. 5. *DCVIII.:* Wie sich die flämmig berait habent 5. h) An 5; *init. ausgesp.* 4. i) *v.* 65234 *und* 65235 *in einer z.* 5. k) *f.* 5. l) s. s.] solt sehen 5.

65250—65289. a) ligen 5. b) V. den 5. c) irn 5. d) ü. in 5. e) *f.* 5. f) -mannen 4. 5.

1) 65274. *Dieselbe redensart 13381.* 2) 65275 ff. *Dasselbe motiv wie 64667.*

DCIX. dô[g] des die[h] Franzoisær enphunden,
an den selben stunden
rihten si sich[i] ûf einen strît,
unde in kurzer zît
die helde beidenthalben fruot
mit verdâhtem[k] muot
zuo einander riten.
ahei, wie dâ wart gestriten!
swan[l] man strît an væht,
wie[m] man dâ[n] sticht und sleht,
des habt ir vil gehôrt:
sô sît ouch des unbetôrt,
sp. 880 ez wurde dâ wol gevohten,
wande sich wol vermohten[a]
von Flandern die[b] mit sorgen
âbent unde morgen
wâren bevangen:
wær den missegangen,
sô wæren niht aleine si,
ez wæren halt alle di,
die[c] bî den jâren
noch dâ heim wâren,
verdorben an guote und[d] an lîp;
man, kint unde wîp
het er lutzel lân genesen.
des muostens[e] dester vester wesen
bl. 302^{a} an manlicher wer.
swie der Franzoisær her
grœzer wære an der zal,
doch wart sô grôz der[f] val,
als man hât verrihtet mich,
daz si vil nâhen[g] sich
des siges heten bewegen.
dâ was manic niwer swertdegen,
der baz hiet[h] schuoch kunt[i] machen,
denn er zuo strîtpæren sachen
kund gerâten. swâ siz[k] vermohten,
si heten[l] gerne baz gevohten,
dô kunden si darzuo niht:
die dâ bî solher geschiht
wâren gewesen ê,
die enphiengen des tôdes rê
und manic wunden[m] bitter,
ê si die niwen ritter
ritters amt lêrten.
die Flæminc hie rêrten
sô vil dar nider tôt,
daz si ûz der nôt
almeist begunden fliehen
und fluhtic dannen ziehen.
dâmit ouch si gar verlurn.
die die fluht von êrste kurn,
den wâren[n] stîg und strâzen
unkunt ze solhen mâzen,
swelhez end si kômen,
dâ wart in benomen
von den gebûren daz leben.
sô wâren dise übergeben,
die dâ hie striten vast,
mit strîtes überlast,
daz si ze langen stunden
niht über gehalden kunden,
si muosten verkiesen[a]
und den sic verliesen.

DCX. hôret[b], wie ez ende nam.
got mit sîner helfe kam
den von Flandern ze staten:
si genuzzen, daz si reht hâten,
und enkalt der[c] kunic Philippe,
bl. 302^{b} daz er gegen sîner sippe
sô übel het geworben.
dô im aber verdorben
wâren zuo dem dritten mâl
al die er brâhte ûf den wal,
dô moht er wol verstên daz,
daz er enkalt gotes haz.
des muost er wesen unfrô.
mir wart gesagt alsô,
daz aller der diet,
diu[d] von Francrîch schiet
mit dem kunig in die hervart,
des tôdes niemen über wart,
ân[e] swer mit dem kunic dan

65290—65299. *DCIX.:* Wie si nu auf payden tailen gestriten haben 4. g) Do 5; *init. ausgesp.* 4. h) d. d.] die dez di (*aus* si) 5. i) *vor* si 4. k) veraintem 5. l) Wo 5. m) w. *Pez*] die 4. 5. n) *übergeschr.* 4.

65300—65349. a) s. w. v.] si wol vermachten 5. b) *von jüngerer hd. vor* v. Fl. *verwiesen* 5. c) *v.* 65310 *und* 65311 *in einer z.* 5. d) u. *Pez*] *f.* 4. 5. e) müsten 5. f) g. d.] grosser 5. g) nach 4. h) hat 4. i) chünen 5. k) swâ siz] Swaz si 4. 5. l) hieten 5. m) wund 5. n) wann 4.

65350—65372. a) vor verch. 5. *DCX.:* Wie die flemmigen czwm tritten mal gesigt hab 4. b) **H.** 5; *init. ausgesp.* 4. c) *f.* 5. d) *blass am rande nachgetragen* 5. e) Und 4. 5.

von dem strîte entran,
die andern verdurben alle.
die Flæminge mit schalle
hin heim kêrten wider
und sagten gote sider
danc sîner genâden,
sp. 831 daz er si het entladen
der sorgen und der vorhte,
diu in diu drô worhte,
die in tet sô hezlich[f]
der kunic von Francrîch.
si wârn des nû[g] ân angst,
daz si[h] vor langst
der kunic niht beswârt
mit dheiner hervart:
wand swie gern er wolde strîten,
sô müest er lange[i] bîten,
daz die jungen Franzois gewüehsen,
der noch ein man under den[k] üehsen
trüeg driu, swar er wolde,
swenn er daz tuon solde.
dâvon was ir freude grôz.
si wâren hôhes muotes blôz
daz lantvolc ze Francrîche,
si trûrten alle gelîche,
beide rîch und arm.
ez ist wol zerbarm,
daz sô manic mensch unschuldic
in der ungenâden ric
bl. 302c sol vallen[a] durch einen man,
der wider got hât getân,
als der kunic Philippe tet,
der sînem lantvolc het
verworht sic unde sælde.
mit schrift[b] noch mit gemælde
möht nieman gemachen kunt
den jâmer, der zuo der stunt
in Francrîche was[c]
— — — — — — — — — — —
von leiden maniger slaht[d];
sô ist mir nie für brâht
dhein leit dem gelîch,
als dô was in Francrîch —
man hete zuo den stunden
ein menschen ninder funden,
der von dem lande was geborn,
er het etewen verlorn,
darüber er jâmer truoc.
wâfen wart genuoc
geschriren und gewuoft
und über den kunic geruoft:
sîn wærn hundert erslagen,
sold er in den tagen
gewesen sîn bî in.
dô[e] geriet im sîn sin
und sîn rât karc,
daz er sich vor in barc
ûf eine sîn veste,
die er in solher güete weste,
daz er die zît dâ vertrib
unde wol sô lang belib,
unz daz des jâmers burde
den liuten ringer wurde,
unz daz in ab dem[f] herzen
entsliffen[g] die smerzen,
die[h] si daran truogen
von nœten genuogen,
die in an lâgen
und die si muosten tragen.
DCXI. ei[i], süezer herre Krist,
wie gar volkomen dû bist
an dînem geriht!
daz schein an der geschiht,
sît der Franzoisær kunic hêr
bl. 302d wider sîn êr
und wider sîn werdikeit
het zebrochen manigen eit,
het[k] er in behalten stæte,
des er frum gehabt hæte,
des leider niht geschach.
nû was daz gotes râch,
daz under sînen danc
der eit muost werden kranc
unde[a] gar verlorn,
den[b] er het gesworn
zêren sînem lande
und durch râche solher ande,
die er mit flustpæren dingen

65373—65399. f) haizleich 5. g) *f.* 5. h) sew nü 5. i) so l. 5. k) dem 4.

65400—65449. a) *s. v.*] So vollen 4. 5. b) geschr. 5. c) *die lücke unbezeichnet* 4. 5. — *es stand vielleicht:* als ich vor las. d) slacht las 4. 5; *in* 5 *ist v. junger hd. vor* laz *übergeschr.:* Ich. e) So 5. f) den 4. g) -slissen 5. h) Den 4. *DCXI.:* Wie der von frankchreich wider gein paris chomen sey 4. i) Du 5, *in die init. ist* E *eingeschr.* k) Hiet 5.

65450—65459. a) *v.* 65455 *und* 65456 *in einer z.* 5. b) Und d. 5.

65460 von den Flæmingen
wol verdienet leit.
sp. 832 des swuor er einen eit,
dâmit er die sînen
trôst nâch grôzen pînen:
65465 er machte si gewis,
daz er hinz Paris
nimmer kæme[c] wider,
er gelegt[d] ê dar nider,
von den er was überladen
65470 grôzer smæhe unde schaden.
den eit er gerne hiet behalten;
dô muost er brechens daran walten,
als[e] liep im daz was,
daz er des tôdes genas.
65475 mit laster und ân êre[f]
tet er widerkêre
ze Paris in die stat,
dô man daz volc hât
gestillet einen teil.
65480 nâch der Flæminge heil
und nâch der Franzois missewende
het daz urliug ein ende.
wie aber si ze hulden
kæmen[g] irer schulden
65485 mit dem kunic Philippîn,
daz lâze wir hie sîn
und haben sîn sô lange bît,
unz[h] wir komen an die zît
mit dem getiht[1],
65490 daz si wurden verriht.
bl. 303ᵃ daz daz geschach, des[i] was fürwâr
tûsent und zwei hundert jâr
nâch Kristes[k] geburt,
dô man beinziger jâre spurt
65495 funf und niunzic[2] und niht mêre.
hie mit tuon ich kêre
mit den mæren von Francrîche
wider gegen Ôsterrîche.

DCXII. nû[l] hôret fremde mære[m][3].

— — — — — — — — —
— — — — — — — — —

65500 ob die Wiennære[4]
iemen het[a] gereizt

65460—65499. c) n. k.] Nimer mer chom 5. d) erlegt 5. e) Alsen 4. f) ern (: -chern) 5. g) Chomen 5. h) U. daz 5. i) daz 4. k) Crist 5. *DCXII.:* Hie ist zumerchen wie die wienner sich wider seczten gengen den fursten von Osterreich; *dasselbe steht am schmalen inneren rand nochmals, mit den varianten* ze merkchen *und* gegen den fürsten ze O. *und mit dem zusatz* anno M^{0}CC^{0}LXXXXVI^0. l) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. m) *die folgende lücke unbezeichnet* 4. 5.

65500—65501. a) hiet 5.

1) 65489. *S. v. 75957 ff.* 2) 65495. *Vielmehr 1302.* 3) 65499. *Obwohl v. 65508—65510 als allgemein gehaltene einleitung zur folgenden erzählung gelten könnte, so müssen doch nach 65499 einige zeilen ausgefallen sein, denn es entspricht nicht der darstellungsweise der Rchr., die erzählung eines neuen ereignisses mit der hervorhebung eines nebensächlichen moments wie in 65500—65507 zu beginnen. Viel eher kann angenommen werden, dass der verf. die allgemeine benennung des ereignisses — die nach v. 65499 als ausgefallen vorauszusetzen ist — in v. 65508 f., zur eigentlichen darstellung nunmehr übergehend, wiederholte. Auch v. 65502 weist darauf hin, dass vorher schon das benannt gewesen sein muss, was hier* diu tôrheit *heißt. Den anstoß zur auslassung bot wahrscheinlich das wort* Wiennære, *das im ausgefallenen theil auf* mære *65499 ebenso reimte, wie jetzt dasselbe wort in v. 65500. Möglicherweise aber ist hier weitergehende verderbnis anzunehmen; v. 74460 wird beiläufig die thatsache erwähnt, dass Andreas von Ungarn eine tochter Albrechts zur frau hatte; zwar wird dort nicht auf vorausgehende ausführlichere erzählung zurückverwiesen, aber die thatsache wird wie eine bekannte eingeführt, und man darf schließen, dass sie vorher schon berichtet war. Sie könnte nun passend vor v. 65499 gestanden haben, denn im folgenden werden ereignisse dargestellt, welche in die mitte der 90er jahre fallen (oder vom verf. in diese zeit versetzt werden), und im jahr 1296 fand die heirath zwischen Andreas und Agnes statt; sie wird auch von der Cont. Vindob., welche Ottokar für 66263 ff. heranzog, berichtet.* 4) 65500 ff. *Den aufstand der Wiener setzt Ottokar mit der empörung der niederösterreichischen ministerialen 1295/1296 in verbindung. Huber hält (Gesch. Öst. II, 11) die seit Kopp I, 119 ff. allgemein verbreitete ansicht, dass hier ereignisse des jahres 1288 gemeint seien, gegen Friess, Habsburger Festschrift s. 109, anm. 76 aufrecht. Dafür möchte ich noch folgendes anführen: daraus, dass im jahre 1314 ehemalige güter des Breitenfelders im besitze des herzogs Friedrich erscheinen, schließt Friess, dass Konrad von Breitenfeld das 1288 gegebene gelöbnis, Waidhofen nicht zu verlassen, gebrochen habe, und diese neuerliche empörung sei natürlich am besten in die von der Rchr. angegebene zeit des Wiener aufstands (1294/1295) zu versetzen. Aber gerade 1295 (am 10. X., Urkdb. ob der Enns IV, 228 f.) erscheint er als zeuge in einer vom marschall Herman von Landenberg und vom herzoglichen schreiber Otto ausgestellten urkunde. (Vgl. ferner die urk. vom 7. XI. 1308, Fontes II, 16, s. 24). S. auch zu 66218.*

und ûf die tôrheit erheizt,
daz wirt von mir gemeldet niht:
si heten ie ein zuoversiht,
der si trôsten sich,
als ich verwæne mich,
ez wære anders ungetân.
die Wiennære huoben an
ze kriegen und ze brogen
gegen dem herzogen.
die hôhsten von Wienen
gehôrsam unde dienen
dem herzogen vor habten.
vil boten zuo in[b] drabten
von etelichen[c] herren,
die sich ouch ze[d] verkêren
heten[e] gedâht.
tac[f] unde naht
den Wiennæren si[g] an lâgen,
daz si sich niht liezen betrâgen
ires krieges mit dem fursten
und daz si beliben in den getursten
eine kurze zît,
sô wolden si ân widerstrît
in den kriec zuo in treten.
die lantherren heten
etlicher dinge ouch gedâht,
darzuo ze kranc was ir maht,
als ir gehôret wol hernâch.
dâvon in ungemach
die Wiennær beliben.
dô si daz[h] heten getriben
eteliche[i] stunt,
dô bat im daz kunt
herzog Albreht machen,
von wie getânen sachen
bl. 303[b] ditz zuo komen wære.
dô enputen im die Wiennære,
daz er im daz liez sîn bescheint,
si heten sich des vereint,
si wolden im nimmer[k] gedienen
von der stat ze Wienen,
er wold in denn behalten
diu reht, diu in die alten
fursten heten gegeben;
wold er in des widerstreben,
sp. 833 daz müest alsô geschehen,
daz man si müeste sehen
darumb geligen tôt.
sich huop michel nôt
und[a] ungefüeger schal
in der stat über al
mit maniger unrede swinde.
an des herzogen hofgesinde
der povel ze Wienen kam:
manic drô man vernam,
die si des âbendes heten.
die schuostær jâhen, si heten
hulzîner leist sô vil,
‘daz wir in kurzem zil
dâmit gefullet haben
vor der burc den graben,
ob uns der herzog Albreht
niht behaltet diu reht,
diu er uns billich solt behalten’.
darzuo kunde witze[b] walten
der herzog als ein man,
der allez daz kan,
daz ze manheit gehôrt.
ouch was er unbetôrt
wîsheit unde sinne:
er beleip dort inne,
daz er ûf iren braht
nihtes[c] enaht.
DCXIII. dô[d] die Wiennær sâhen daz,
daz der furste iren haz
alsô ringe wac,
darnâch an[e] einem tac
diu gemeine mit im reden hiez,
daz er in diu reht liez
und die hantvest behielt,
bl. 303[c] der Wienne diu[f] stat wielt
von den alten landesherren,
oder si wolden von im kêren
ir gunst und ir triwe.
maniger rede niwe
hiezen si im sagen;

65502—65549. b) ym 4. c) têgleichen 4. d) *f.* 4; *blass übergeschr.* 5. e) *v.* 65517 *und* 65518 *in einer z.* 5. f) *davor ist blass* und *geschr.* 5. g) *f.* 5. h) *f.* 4. 5. i) *v.* 65533 *und* 65534 *in einer z.* 5. k) n. nicht 4; n. mer 5.

65550—65587. a) *v.* 65551 *und* 65552 *in einer z.* 5. b) uncz 4. c) Nicht 5. *DCXIII.:* Wie der von Osterreich auf den Chalnperg mit seinen sind geczogt sey 4. d) Do 5; *init. ausgesp.* 4. e) *f.* 5. f) W. d.] Wiennen der 5.

si heten einen zagen
vil lîht erschrect —
65590 nû heten[g] si erwect
mir ir unnutzem dreuwen[h]
den slâfunden leuwen:
er hiez in an der stunt
hinwider machen kunt,
65595 er gæbe umb ir drô
niht ein kleinez strô,
er wær noch krefte niht sô bar,
daz er im klein[i] als umb ein hâr
iht[k] lieze ab ertwingen
65600 mit sô getânen dingen
etliche sîn[a] râtgeben
begunden wider in streben
und rieten im daz,
daz er gestilt[b] irn haz
65605 und sich verebente mit in.
er sprach: ‘wâ welt ir mich hin?
lieze ich mich bringen
mit sô getânen dingen,
daz ich ir[c] willen müest begên,
65610 sô möht daz niemen understên,
si wolden mich hinz jâr
aber bringen dar,
dâ si[d] mich iezunt[e] wænent hân:
lât mich dâmit umbe gân!
65615 ich weiz wol, waz ich tuon sol.
ich verriht mich mit in wol,
wærn alliu buoch verbrunnen.’
der herzog versunnen
hiez sagen und bediuten
65620 sînen amtliuten,
si solden sich darzuo warn,
er wolt mit allem hove varn
ûf den Kalenberc mit hûse.
daran was dehein pûse:
65625 des fursten[f] von Ôsterrich
bl. 303d wart bereit snellichlich
ûf den Kalenberc geræte[g].
nû hôret, waz er tæte.
er fuor ûz Wienn der stat
65630 ûf den Kalenberc drât
und lie sich dâ mit hûse nider.
er widerbôt hinwider
den Wiennæren umb ir schulde
sîn genâde und sîn hulde.
65635 über[1] al er sant
zden sînen in daz lant
und hiez deheine strâzen
den Wiennæren lâzen
sp. 834 zder stat noch dâvon.
65640 man tet in sô gedon,
daz ir vihe und ir swîn
in der stat muosten sîn
und dâ vor êhafter nôt
vor hunger muosten ligen tôt.
65645 der furst si des betwanc,
daz si eins acker lanc
her für getorsten[h] ninder komen,
ouch wurden in benomen
die strâzen, stîge unde weg,
65650 die het der furst in sîner phleg,
daz niemen her noch hin
her ûz moht[a] noch hin in.
ouch wart diu Tuonou sô bewart,
daz niemen dhein enouwevart[b]
65655 an dem wazzer moht gehaben.
umb swiu die Wiennær ê gâben
einen schillinc phenninge,
daz bôt man nû gar ringe
umb ein phunt oder umbe zwei.
65660 des huop sich grôz geschrei
von dem povel in der stat.
daz grœzist volc, daz Wienne hât,
daz sint hantwerkære:
smid und bogenære,
65665 slôzær und goltsmit,
sarwurkær[c] und mezzrær hânt den sit,
daz si[d] fiwer müezen hân;

65588—65599. g) het 4. h) ir u. dr.] ir (irr 5) unnüczen trew̃n 4. 5. i) chlain nicht 4; nicht chlain 5. k) Nicht 4. 5.

65600—65649. a) *f.* 5. b) stillet 5. c) ïrn 5. d) sich *(unterpungiert)* si 5. e) *f.* 5. f) d. f.] *corr. in* Der fürste 5. g) waz sein gevert 5. h) törsten 5.

65650—65667. a) mochten 5. b) nawvart 5. c) *f.* 5. d) *f.* 5.

1) 65635 ff. *Die motive der folgenden darstellung sind nahezu identisch mit den bei der belagerung Wiens durch Rudolf 14204 ff. verwendeten: abschneidung der zufuhr, gegensatz zwischen volk und rath, hoffnung auf hilfe von auswärts. V. 65662 ff. mit seiner aufzählung der gewerbe erscheint als bloße ausführung des 14212 f. in kürze genannten motivs.*

satlær, schuostær ouch des ân[e]
mugen belîben selten;
bl. 304a des muosten ouch enkelten
nadlær, fleischackær[f] unde becken;
ouch muosten in die wende stecken
die kursenære ir[g] geziuge.
ouch lebten dô mit der smiuge
schrôtær, dræhsel und die tuochweben,
ouch sach man dô[h] mit kummer leben
wollær, lodnær und die tuoch verbent,
die buochvel unde leder gerbent,
huotær, wurflær und die dâ strickent
und die dâ altiu kleider flickent,
schiltær, bindær und rîsnærinne
und die dâ kunnen[i] sîden spinnen,
kezlær und die dâ glocken giezen;
ouch muost des schaden dâ verdriezen
zimmerliute und steinmetzen,
sporær und die man siht setzen
unde modelen die zigel,
glasær und die dâ machent spiegel,
schrinær und die dâ machent vaz.
der selbe schade ouch besaz
gurtlær und irhære[k],
hantschuostær und buochlære,
kompær[l] und die dâ snîdent zeine
und die ûz horne und ûz beine
drænt, swaz man kluoges wil,
der vindet man ze Wienen vil,
munzær[m], die dâ phenninc slahen
unde die dâ drænt ûz tahen
heven unde krüege
und die dâ gefüege
hêsip zhanden gerehtent
und die ûz holze korbel flehtent,
die wurden alle zornes vol,
dô in holz[a] unde kol,
des man bedarf ze fiwer
wart sô gar tiwer.
noch was ein grœzer[b] schaden dâ:
man mohte niht gehaben sâ
sô vil holzes in der stat,
daz man ein veilez bat
sp. 835 hete[c] zuo den stunden
in aller der[d] stat funden.
des muoste man dô schouwen
bl. 304b manic magt und frouwen
sal und ramgevar,
diu vor was schœn und klâr.

DCXIV. nû[e] hôret, wie daz[f] ergie.
die hantwerkær und alle die,
die sich muosten bejagen
ires hantwerks und betragen,
die sagten den rîchen,
daz si sich kurzlichen
mit dem fursten slihten
oder aber[g] alsô rihten,
daz si in gæben zezzen,
die wîle si besezzen
alsô solden sîn,
beide[h] korn und wîn.
wolden si des niht tuon,
sô müesten si nâch suon
gen dem herzogen ringen
und wolden im[i] bringen
die schuldigen alle gevangen,
von den ditz wær ergangen
und die sîn orthaber wæren.
diu red den hôhen burgæren
wart sorcsam unde ungemach.
si nâmen manic sprâch.
durch den list si daz[k] teten,
daz si den povel gerne heten
behabt in dem werren
unz ûf die zît, die herren[1]
heten für gezalt.
kluoger rede manicvalt
der Breitenveldære
und etlich ander Wiennære
den arm liuten für gâben,
si solden sich wol gehaben
eteliche[l] frist,
wande si den list
in vil kurzen stunden

65668—65699. e) d. ân] daran 4. 5. f) fleischawer 5. g) irn 5. h) sew 5. i) chunden 4. k) ürcher 4. l) Chomper 4; Chümptner 5. m) Münssen 5.

65700—65751. a) holczes 4. b) grosser 5. c) Hiet 5. d) *f.* 5. *DCXIV.:* Wie die wienner den von Osterreich umb ainen frid gepeten haben 4. e) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. f) ez 5. g) *f.* 5. h) pain 4. i) in 5. k) si d.] den si 5. l) *v.* 65749 *und* 65750 *in einer z.* 5.

[1] 65742. *S. 65514 ff.*

gen dem fursten funden,
daz er müest begên ir[a] willen.
alsô sach man si gestillen[b]
etlich zît die gemeine.
ez half aber kleine.
hunger und der gebreste
wart in der stat sô veste,
bl. 304c daz der povel lenger zît
mohte niht[c] gehaben bît[d].
eins morgens wâren si gesamt
und heten nâhen verdamt
den Breitenveldære
und den Altenreinære
und swaz der schuldigen was.
der iegelicher kûm genas,
sô[e] erzurnet was daz volc;
als ein vinstre[f] wolk
sach man vol die strâzen alle,
diu stat erwagte von dem schalle,
den daz volc dô begienc.
diu phafheit daz undervienc,
daz niht manslaht dô geschach.
geistlich liute man sach
sô[g] lange reden zwischen in,
unz si ez brâhten dâhin,
daz die rîchen lobten daz,
daz si des herzogen haz
solden gestillen
und begên sînen willen
und aller irer schulden
komen ze sînen hulden.
und[h] daz solt geschehen
in sehs tagen, hôrt ich jehen,
und ob sîn geschæhe niht,
sô solt dhein ander zuoversiht
zwischen in sîn,
wan daz den herren mîn,
herzog Albreht den frechen,
diu gemeine solde[i] rechen,
sô daz si im[k] drât
gevangen ûz der stat
wolden alle die antwurten,
sp. 836 an den si ze rehte spurten
schulde[l] deheine.
dâmit diu gemeine
zogt in mit ir rotten.
der abt von den[m] Schotten[1]
mit flîze wart gebeten —
die rîchen Wiennær daz teten —
daz er ûf den Kalenberc rit
und mit flêgundem[a] sit
die herzoginne von in bæte,
bl. 304d daz si ir genâde tæte,
als si dick getân het,
daz si mit râte und mit bet,
als si dicke het getân,
noch[b] bræhte daran
den herzogen tugentrîch[c],
daz er genædiclich
si zuo im komen lieze;
swaz si si[d] tuon hieze
ze wandel[e] und ze bezzerung
Albrehten dem fursten junc,
des woldens alle sîn bereit.
ouch wolden si zuo geleit
niemen haben wan[f] si.
diu tugentvol, wandels frî
iren prîs mêrte:
ir tugent si daz lêrte,
daz si sich zehant
der teiding underwant
zwischen dem fursten hôchgeborn
unde den, die dâ verlorn
sine hulde heten.
vil wart dô gebeten,
daz doch lutzel galt:
sô gar der furste balt
was an den sachen strenge,
und swes doch die lenge
diu furstin niht wold enpern,
des muoste si gewern
der herzoge fruot.
daz kom den Wiennærn ze guot.
DCXV. der[g] abt den Wiennæren
kom mit solhen mæren,
daz der furst wær daran[h] brâht,

65752—65799. a) irn 5. b) stillen 5. c) *f.* 5. d) lenger peit 5. e) Do 4. f) vinstrew 4. g) Als 5. h) *f.* 5. i) wolt 5. k) nü 5. l) *v.* 65795 *und* 65796 *in einer z.* 5. m) *f.* 5.

65800—65837. a) flewundem 5. b) Daz si 5. c) tugenr. 4. 5. d) sw. si si] und si sew 4; Und disew 5. e) wanndeln 5. f) denn 5. *DCXV.:* Was In der von Osterreich zw antwurt gab 4. g) D. 5; *init. ausgesp.* 4. h) *vor* w. 5.

[1] 65798. *Wilhelm.*

daz si drî tage unde naht
solden haben sicherheit;
swaz von in für geleit[i]
wurde den[k] râtgeben,
darüber wold er in geben
solhe antwurt,
daran man sîn ernst spurt.
des næhsten morgens fruo
sach man rîten zuo
von Wienen die besten.
bl. 305ᵃ allez daz si westen,
daz dâ ze reden het diu stat,
daz wart des fursten rât
für geleget beinzigen.
von den wart es dô[a] niht verswigen
dem fursten wîs und kluoc.
dô der[b] genuoc
ir meinunge[c] vernam,
durch waz si wærn dar kom,
des[d] het in der ziere
geantwurt vil schiere.
von einer bete, der[e] si bâten,
muoste[f] in misserâten
allez daz, des si gerten:
dô si die bete lêrten,
diu mêrte ir[g] ungemach.
nû hôrt die bet, diu dâ geschach:
si gerten flîziclich
an den von Ôsterrich,
daz er im lieze dienen
von der stat ze Wienen
mêr, denn man ê het getân,
daz er si lieze hân,
swaz sô er weste,
daz in ir hantveste
sagten ze reht.
dô sprach[h] herzog Albreht
zuo sînem râte:
'nû gêt zuo in drâte
und sagt in für den munt,
daz si für die[i] stunt
varn an ir[k] gemach
und rihten sich darnâch,
daz si nimmer mêr[l] gewinnen
sp. 837 von mir[m] suon noch minne[n],
si füeren mir ê her
al die hantvest,' sprach er,
'die si ie gewunnen'.
die râtgeben versunnen
sprâchen wider in:
'her, sagt uns iwern sin,
swes ir niht welt enpern,
daz suln si allez gern
ûf iwer genâde tuon,
daz si gewinnen huld und suon.'
bl. 305ᵇ DCXVI. dô[o] sprach der herzog algeriht[p]:
'alsô meine ich sîn niht.
ir sult in alsô sagen,
ob si iuch halt frâgen,
ob mîner[q] vorderung sî
dehein genâde bî,
daz ich iu hie bescheine,
daz ich in daz nur meine
ze fluste und ze schaden
sunder aller genâden.
darüber tuon nâch irem[a] muot,
swaz si nû dunke[b] guot[c].'
den Wiennærn was leit,
dô man in het[d] geseit
die meinung des fursten.
si sprâchen: 'in den getursten
lâz wir uns niht sehen,
daz wir hie verjehen
oder dheiner sach uns binden,
der wir dort niht vinden
an der gemein[e] verhengnusse.'
grôzer sorgen gusse
ir herze begôz,
ir sorgen[f] was grôz,
waz in wær daz beste.
nû erwurben si zem leste
frist ze drin tagen.
der herzog hiez in mêr sagen,
ob si sich berâten wolden,

65838—65849. i) in f. gel.] im sich hait 4. 5. k) denn 4. 5.

65850—65899. a) *f.* 5. b) er 5. c) manigen 4. d) *v.* 65857 *und* 65858 *in einer z.* 5. e) die 5. f) Da müst 5. g) m. i.] merten ir (ïrn 5) 4. 5. h) spr. der 4; sagt in 5. i) disew 5. k) irn 5. l) *f.* 5. m) v. m.] Weder 5. n) -en 4. *DCXVI.:* Was den Wienneren mer enpoten ward 4. o) Do 5; *init. ausgesp.* 4. p) Albrecht 4. 5. q) mein 5.

65900—65921. a) ir 4. b) dunkcht 5. c) *von junger hd. hinzugeschr.* 5. d) hat 4. e) gemainen 4. f) betrachten 5.

daz si hinz Wienen sagen solden,
si tætenz gerne oder ungern,
sô wold er des niht enpern,
dâ man sæhe inne[g] haben
die burc innerhalp[h] der graben,
daz man bræche dâ
durch die rincmûr sâ
zwô lucken alsô wît,
ze swelch getâner[i] zît
sich hüebe mêr ein solich bôr,
daz den[k] sînen diu burctor
niht durft wæren
gegen den Wiennæren.
DCXVII. dô[l] man in daz seit,
alrêrst wart in[m] leit,
bl. 305c dô der man wart ie strenger.
si sprâchen: ‘wert ez iht[n] lenger,
wir fliesen êr und guot.’
mit trûrigem muot
kêrten si âne twâl
gegen Wienen ze tal.
nû was ez sô spât,
daz si an den rât
niht mohten gegên.
dâvon liezen siz gestên[o]
unz des andern morgens.
die rîchen phlâgen sorgens,
wie si gebârten in dem rât,
daz si bewarten die stat,
daz diu iht kummer müeste dulden
unde daz si doch ze hulden
kæmen[a] gen ir[b] herren.
darzuo begundens kêren
allen iren flîz.
grôzen[c] itwîz
muosten si hôren,
dô si die red enpôren
begunden der[d] gemein,
daz der furste über[e] ein
anders[f] niht wolde,
wan daz man[g] im solde
antwurten drât
al die hantvest von der stat;
darüber man in hôrt
mit manigem ernsthaftem[h] wort
al genâde versprechen[i];
si müesten ouch zebrechen
sp. 838 die rincmûr, die si heten,
bî der burc an zwein steten,
wand an[k] dhein ander ebenunge
wolde sich der furste junge
mit deheinen dingen
niemen lâzen bringen.
dô[l] die Wiennære
gehôrten[m] disiu mære,
dô erschrâken si sêre:
wîsung unde lêre
suochtens flîziclichen
datz den arm die rîchen[n].
dô[o] sprach diu arme diet:
‘swer uns von dem gemache schiet,
den wir heten unz[p] her,
bl. 305d der was diser stat êr
gehaz[q] und gevære:
ir hôhen Wiennære,
lât uns hôren iwern muot,
waz iuch daran dunket guot’,
ûz dem povel einer sprach,
‘dâ welle[r] wir iu nâch
antwurten[s] drât.’
die rîchen an der stat
giengen an ein sprâch
und vil kurzlich darnâch
enputen si her für,
daz si mit gemeiner kür
welten[t] zwelfe ûz in allen,
die darzuo möhten gevallen
über al der gemein;
swes si mit den enein
wurden âne gevære[a],
daz daz ir aller wille wære.
des bewâgen[b] sich dô

65922—65949. g) minne 4. h) in derthalb 5. i) sw. g.] swelher get. 4. k) d. d.] Da die 5.
DCXVII.: Das die Wienner der potschaff gar ser erschrachten 4. l) Do 5; *init. ausgesp.* 4. m) ir 5.
n) nicht 4. o) sten 5.

65950—65999. a) Chomen 4. 5. b) irm 5. c) *v.* 65956 *und* 65957 *in einer z.* 5. d) die 5.
e) aber 4. f) *v.* 65961 *und* 65962 *in einer z.* 5. g) *f.* 5. h) -en 5. i) ze v. 4. k) *f.* 4. 5.
l) *v.* 65975 *und* 65976 *in einer z.* 5. m) Hörten 5. n) *nach dieser z. ist raum für überschrift freigelassen* 4.
o) Do 5; *init. ausgesp.* 4. p) hincz 5. q) Gehäzz 5. r) wolt 4. s) *v.* 65991 *und* 65992 *in einer z.* 5.
t) w. *Pez*] Wolten 4. 5.

66000—66003. a) â. g.] angër 5. b) betwangen 5.

die hantwerkær alsô,
daz si sanden hin
ir zwelfe zuo in,
die solden besehen,
ob dâ möht geschehen
dehein einunge.
nû hôrt, wie in gelunge.
DCXVIII. dô[c] si zesamme sâzen
und daz dinc mâzen
under in manigen ende,
dô sprach der behende
von Breitenvelde her Kuonrât:
‘ez muoz disiu stat
aller ding verderben,
ir welt[d] denne werben
mit einander algelîche
beide arm und rîche.’
dô sprâchen[e] zehant,
die dar het[f] gesant
hin in diu gemeine:
‘diu sach ist grôz und niht kleine,
swâ des ein stat
gedenket und muot hât,
daz si mit ir kraft
ir rehten hêrschaft
widerstreben wil.’
bl. 306a dô sprach[g] an dem zil
ein rîcher burgær von Wienen:
‘nû lât uns darzuo dienen
alles des wir mugen,
als verre als wir tugen,
und versuochen[h], ob wir
des herzogen gir
und sîn zornigen muot
mugen bringen ze guot.’
si sprâchen: ‘des tuo wir niht:
wande[i] daz disiu geschiht
von iu ist zuo komen,
daz hât der furste wol vernomen,
dâvon macht sîn ouch ende.
ditz muoz sîn ouch unwende.’
dô sprach der rîchen einer:
‘der schade wurd noch kleiner
denn der furste hât[k] gedâht,
wolt diu gemeine mit ir maht
uns[l] bî gestân.’
‘ir sult uns wizzen lân’,
sprâchen die boten der[a] gemein,
‘wes ir sît worden enein,
mit wiu man diser sache
ein guot ende mache.’
die rîchen sprâchen aber dô:
sp. 839 ‘daz müest geschehen alsô,
daz ir stæt belibt
an uns und kriec tribt
mit uns vesticlichen.’
des antwurt den rîchen
diu gemein und sprach:
‘ze solhem ungemach
ist daz volc unverriht:
si enhabent[b] der koste niht,
daz si alsô belîben[c].
swer mit fursten wil[d] trîben
solhez urliuge[e],
daz[f] bedarf niht der smiuge,
ez muoz gerætes phlegen:
welt ir iuch des bewegen,
daz ir uns lîhet zezzen,
die wîl[g] wir sîn besezzen
und al die wîl uns in die stat
der herzoge niht füeren lât
bl. 306b weder holz noch kol
und allez, daz man haben sol,
dâ wir arbeiten mit?’
dô sprâchen mit unsit
die rîchen Wiennære,
der al die hantwerkære,
die hie ze Wienen sint,
darzuo ir wîp und ir kint
ein môneit[h] wolde spîsen,
er müest vor sorgen grîsen,
hiet er des fursten guot.
‘nû wes habt ir denn muot,
wes wir uns rihten sullen?’
‘wolt ir erfullen
unser[i] bet[k] und rât,

66004—66049. *DCXVIII.:* Wie ain czwayung dacz wienn gewesen sey 4. c) Do 5; *init. ausgesp.* 4. d) wolt 4. e) sprach 5. f) heten 4. g) do spr. *Pez*] sprachen 4. 5. h) versuecht 5. i) Wann, *aus* Waz *corr.* 5. k) het 5. l) *v.* 66049 *und* 66050 *in einer z.* 5.

66050—66089. a) mit der 5. b) habent 5. c) beleiben, *corr. aus* beliben 5. d) well 5. e) urlewg, *corr. aus* urlewgs 5. f) *f.* 5. g) *f.* 5. h) mönod 4. i) *v.* 66089 *und* 66090 *in einer z.* 5. k) pot 5.

66090 sô müest ûz der stat’,
sprâchen die rîchen,
‘iur etlich entwichen,
die niht kost mugen gehaben.’
den si daz für gâben,
66095 die sprâchen: ‘diser ungelimph
mac wol sîn iwer schimph,
des[1] ir muotet hie?
solden alle die
varen von der stat,
66100 die an kost lîdent[a] unrât,
sô wær ir al ze vil,
die an disem zil
die[b] stat müesten rûmen.
ir sult iuch niht sûmen
66105 und gebt dem tag ein ende:
diser rât ist unbehende,
den ir uns habt getân,
wær dhein ander schad[c] daran,
wan diser aleine:
66110 ob die hantwerkær gemeine
von der stat füeren
und dâmit huld verlüren
des fursten von Ôsterrîche,
der ze starc und ze rîche
66115 den Wiennæren darzuo ist,
daz si dheine lange frist
immer mugen vor gesitzen,
sô[d] komet[e] ir mit witzen
und mit guot ze hulden,
66120 sô belîb wir in den schulden,
bl. 306c sô daz der herzog Albreht,
als er sîn ouch hete reht,
ob er erzeigte solhen haz,
unser[f] dheinen fürbaz
66125 her ze Wienen wider lieze;
sô belîbet[g] ir an dem genieze
und wir an schaden und an laster’.
nû huop sich ie vaster
under in der schal
66130 und dâ her ûz erhal,
alsô daz man in vernam.
mit zorne der povel kam
mit schallundem sûs
für daz râthûs.
66135 ire zwelf si frâgten,
daz si in balde sagten,
wes man dort inne phlæge
und wie daz dinc[h] læge.
die selben helde ziere,
66140 dem povel verjâhen schiere,
wes die rîchen heten muot.
dô wart maniger unguot,
der vor guot was ersehen.
menniclich[i] hôrt man jehen:
66145 ‘sullen wir nû drât
sp. 840 rûmen die stat,
darumbe daz wir niht
mit koste sîn verriht[k],
und sullen die hie[l] heime sîn,
66150 von den wir lîden solhen[a] pîn,
die den fursten beswârt
habent mit ir hôchvart,
daz er erzurnet ist,
dâvon wir an diser frist
66155 verderben[b] und erarmen[c]?’
maniger sprach[d]: mir erbarmen
mîn wîp und mîn kint,
diu der kleider blôz sint,
diu ich nû[e] hân verzert.
66160 wir wæren unernert[f],
solt[g] des fursten haz
gegen uns wern fürbaz’.
ein ieglich hantwerkære
jach, daz[h] versezt wære
66165 bl. 306d sîn wercgeziuge[i] allez samt.
wie die wurden verdamt,
die an dem kriege schuldic wâren,
des begunden si vâren.
der povel gemeiniclichen
66170 drangen[k] an die rîchen
und wolden si verderbet hân.
dô wart ez alsô understân,
daz die rîchen sicherheit

66090—66099. l) Daz 5. — *v.* 66097 *und* 66098 *in einer z.* 5.

66100—66149. a) leiden 5. b) Dise 4. c) a. sch.] schad anders 5. d) Do 5. e) chömpt 5. f) daz u. 4; Daz er unsern 5. g) belibt 5. h) d. d.] darumb 5. i) Manig 5. k) bericht 4. l) hin 5.

66150—66173. a) -e 5. b) Verdarben 5. c) erarmet 4. 5. d) m. spr.] sprach man. 4. 5, *doch ist in* 5 man. *durch ziffern vor* spr. *gewiesen.* e) în 5. f) unervert 4; nü ernert 5. g) Sunst 5. h) der 5. i) werichczeug 5. k) Drang 5.

dem povel und gewisheit
nâch der willen tet,
swes der furst muot het
und des er[l] niht enperen wolde,
daz man daz allez tuon solde.
DCXIX. der[m] povel swuor manigen eit,
swâ niht wurde ab geleit
des herzogen zorn,
si müesten alle sîn verlorn,
die dâ[n] heten schulde,
daz si des herzogen hulde
sô lange müesten enpern.
gerne oder ungern
muosten[o] die rîchen
bald und snellichlichen
ûf den Kalenberc varn
und al die in nutz wârn
bitten unde flêgen,
als diu red was gelegen
zwischen dem[p] fursten unde in,
daz man in zug die vert[q] dâhin,
des[r] gerten si dâ.
die râtgeben sâ
der sach sich underwunden.
den fursten si funden
reht als si in lâzen heten.
swie vil er wart gebeten,
doch kund in mit deheinen dingen
an ander nieman niht bringen
denn an die vorderunge,
die der furste junge
von êrste het getân:
die wold er ie hân
und wolt darab niht komen.
dô daz heten[a] vernomen
die hôhen Wiennære,
swie leide und swie swære
bl. 307[a] in diu sache was ze tuon,
doch daz si gewunnen suon
des fursten und der stat,
swes er niht wolt haben rât,
daz geschach ze leste:
alle die hantveste,
die diu stat ze Wienen[b] het,
die[1] wurden alle an der stet
dem herzogen für getragen.
nieman darf mich frâgen,
ob si iht lachten darzuo.
nû hôret, waz der furste tuo.
er[c] luot und besande,
swaz er der herren kande
in dem lande zÔsterrîch,
die den Wiennærn heimlich
ê heten gegeben trôst,
si wurden wol erlôst
von ir helfe und ir[d] rât.
dô die kômen, an der stat
sp. 841 zir aller angesiht,
die daran heten phliht,
die hantvest man alle las;
unde swaz der was,
an den[e] man moht gekiesen,
daz[f] daran moht verliesen
der[g] furst mit einem dinge
gegen zehen phenninge,
der liez er deheine niht,
er zart si zuo ir angesiht;
die ander gap er in wider.
ouch muosten si dar nider
brechen sâ zestunt
die[h] rincmûr ûf den grunt
an den steten beiden,
die in wârn bescheiden.
ob ez ouch guotes koste iht?
entriun, des widerred ich niht,
wand ez was vil[i] billich.
dô der von Ôsterrîch
den kriec ze solhem ende brâht,
reht als er sîn het gedâht,
dô fuor er wider hinze Wienen.
mit vorhten sach man im dienen
bl. 307[b] hin für die Wiennære.

66174—66199. l) ir 4. *DCXIX.:* Wie die richtung geschach mit dem von Osterreich 4. m) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. n) daran 5. o) *v.* 66187 *und* 66188 *in einer z.* 5. p) den 5. q) pherft 4; phertt 5. r) *v.* 66195 *und* 66196 *in einer z.* 5.

66200—66255. a) het 5. b) st. ze W.] Wienn stat 5. c) **Er** 5. d) *f.* 5. e) dem 5. f) der 4. 5, *in* 5 *ist über* -er *mit blasser tinte* az *geschr.* g) *in* Daz *corrig.* 5. h) d. *Pez*] nider d. 4. 5. i) *f.* 5.

---

[1] 66218 ff. *Auch dieses motiv von der vernichtung der privilegien weist auf das jahr 1288; damals verzichteten die Wiener auf alle von könig Rudolf ihnen ausgestellte oder erneuerte privilegien (s. die urk. bei Hormayr, Gesch. Wiens, nr. 54 oder Tomaschek, Geschq. d. stadt Wien I, 1, s. 66 ff.).*

wie lanc der[a] zît wære
ergangen sît Kristes[b] geburt?
ez geschach reht, dô man spurt
tûsent und zwei hundert jâr,
und sehs und niunzic[1] fürwâr.
vil kurzlich darnâch
hôrt, waz dô geschach.
DCXX. der[c] furst ûz Bêheimlant,
kunic Wenzlâ genant,
von der tohter sîn
wolt nû gewaltic sîn[2]:
von Rôme kunic Adolf
und von Meinze der bischolf,
in dûht, er hete sicherlich
solhe phliht an dem rîch,
swaz er het ze werben,
daz des liez niht[d] verderben
der kunic noch sîn rât.
daz gefrieschen als drât
von Ôsterrîch die herren.
die[3] begunden kêren
darzuo[e] allen iren sin,
wie si eine unminn
zwischen den fursten bræhten zuo.
ir boten spâte unde fruo
von einem zuo dem andern riten,
ieglicher hiez den andern bitten,
daz er in snellichlichen
bespræche heimlichen.
sus draften hin und her
die boten under in entwer,
unz daz si alle drâte
mit gemeinem râte
wurden des enein,
si wærn grôz oder klein
in Ôsterrîch[4] des landes kreizen,
swie die dienstman wærn geheizen —
ich hôr, der sî dâ vil —
die gelobten ûf ein zil
hinz Stockerouwe ze komen.
nû hân ich niht reht vernomen,
an welhem tage daz geschach,
ân dô man si komen sach,
bl. 307ᶜ diu zît, diu von in was benant,
niemen si des erwant,
si kæmen alle dar.
ir wart ein schœne schar.
dô si sich gesamnet heten,
nû hôret, waz si teten.
der herren wâren vier[5] —
hiet[a] man si halt genant mir,
sô enwold ich ir niht nennen[6];
sp. 842 ob ir si wolt erkennen
der gedanke, der si wâren,

66256–66299. a) dar der 5. b) christ 5. *DCXX.:* Hie ist zu merichen wie ez ergangen ist den vier herren die sich seczten wider herczog Albreht der Alt chunringer Albrecht puchhaimer hadmar Stubenberger; *dieselbe überschr. steht nochmals unter der sp. mit orthogr. varianten und mit dem schluss:* Stubenberch Sumerewer. 1291^{0} *(undeutlich)* 4. c) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. d) *vor* l. 5. e) Da in 5.

66300–66309. a) Het 5.

---

[1] 66260. *S. zu 65500. — Ursache, dass Ottokar den aufstand von 1288 so weit herauf verschob, war vielleicht der umstand, dass die Wiener bei der erhebung der niederösterreichischen ministerialen dem herzog treu blieben und er sich das durch den misserfolg ihres eigenen erhebungsversuches erklärte, diesen darum in unmittelbare nähe rückte. Das verhalten der Wiener wird daher zu einer vergeltung für das vorhergehende benehmen der landherren (67159 ff. und 65514 ff., 65742 f.) gemacht und beide ereignisse, die belagerung und unterwerfung Wiens und die erhebung der herren, nicht bloß chronologisch, sondern auch innerlich in beziehung zu einander gebracht.* [2] 66266. *Die stelle lässt vermuten, dass Ottokar vorher schon von der verlobung Ruprechts von Nassau mit Agnes, der tochter Wenzels, gesprochen habe. Das muss in der ausgefallenen stelle nach 63421 gestanden haben. Die Königsaaler geschq. s. 123, die er im folgenden benutzte (vgl. zu v. 66276 ff.), erzählen das beilager; über die stelle, wo die Rchr. davon geredet haben dürfte, s. zu v. 69002.* [3] 66276–66289. *Königs. geschq. s. 123 f.; insbesondere ist v. 66278 f. mit dem ausdruck* orta igitur discordia inter regem Wenceslaum et ducem Austriae, *v. 66280—66286 mit* Australes ... clandestina saepe frequentantes conventicula *und 66289 mit dem ausdruck* communicato consilio *zu vergleichen. Die benützung der Königs. geschq. wird ferner dadurch erhärtet, dass die in der Rchr. unmittelbar vorhergehende stelle auf die verschwägerung zwischen Wenzel und Adolf anspielt, wie ja auch in der böhmischen quelle unmittelbar vorher die verheiratung Ruprechts mit Agnes berichtet wird.* [4] 66291—66295. *Cont. Vindob. a. 1295, s. 718, 29.* [5] 66305. *Diese zahl hat von den gleichzeitigen quellen nur das IV. Helblinggedicht.* [6] 66307. *Aber 66467 ff. nennt er vier landherren, die dem zusammenhange nach eben die vier sein müssen, die er hier meint.*

si stuonden bî den jâren
an des herzogen rât[1],
für die besten man si hât[b].
von Ôsterrîch der[c] edelgeborn,
ez hete wol gesworn
der furste Albreht,
si wæren im gereht,
wand er weste niht
der tougen geschiht,
daz still und heimelich[d]
die hern in Ôsterrîch,
alte unde junge,
lêre und wîsunge
nâmen von in.
sô grôz was ir sin,
daz si den fursten daz verhâlen
und mit listen vor stâlen[e];
doch wart er sîn gewar
über etlich jâr[2]
und schuof, daz ez si gerou.
nû[f] hœret, wie datz Stockerou
DCXXI. der[g] tac ende[h] nam.
von[3] Bêheim dar kam
des kunigs botschaft,
der bat[i] die geselleschaft
von Ôsterrîch der herren,
daz si solden kêren
an den kunic Adolfen,
sô wold er in sîn geholfen
von des rîches wegen
und wold ir helflich phlegen,
biz[k] der kunic kæme
und daz lant selb[l] in næme.
bl. 307d der geheiz was dô genuoc;
doch was dô sô kluoc
maniger, den man dâ sach,
daz er ez[m] sêr versprach,
er[n] wurde nimmer undertân
deheinem bêheimischen man:
sus wærn si[o] missehandelt.
dô mit in het gewandelt
in dem lande zÔsterrîche
von Bêheim Ottacker der rîche,
ʽnâch des tôdes frîungen[a]
wolt[b] wir nû den jungen
Wenzlân[c] den frechen
sîn vater an uns lân rechen?
daz daz ergê[d], enwelle[e] got!
in der Swâben gebot
well wir immer belîben,
ê daz die Bêheim trîben
ir hôchvart hie,
als daz von in[f] ergieʼ.
die die rede getân heten,
die wurden gebeten
von den andern allen gelîch,
daz si in helfelich[g]
des krieges gestüenden bî,
wand si des willen wæren[h] frî
unde sicher des muotes,
daz ir[i] lîbes und ir[i] guotes[k]
ʽdehein[l] unser werde
gewaltic ûf der erde,
diu dâ heizet Ôsterrîch.
ob uns der kunic getriulich
beide spâte unde fruo
mit sîner helfe leget zuo
durch kunic Adolfes willen,
des sol uns[m] niht bevillen,
wir nemen ez für guotʼ.

66310—66349. b) m. si h.] hat 4. 5, *in* 5 *von jüng. hd. in* si hatn *corrig.* c) die 4. 5. d) -leichen (: -reichen) 4. 5. e) v. st.] verstalen 5. f) Nü 5. *DCXXI.:* Wie her hainreich von liechtenstain und der hakchenberger in potschafft gein pehaim gesant wurden 4. g) *init. ausgesp.* 4. h) ain e. 5. i) d. b.] *f.* 5. k) Piz daz 5. l) selben 4. m) *f.* 5. n) Ez 4. o) sew ym, *darüber ist von jüng. hd.* von *geschrieben* 5.

66350—66379. a) vermugen 5. b) *v.* 66354] *f.* 5. c) Wenczla 5. d) ergie 5. e) nü w. 4; jm w. 5. f) ÿm 5. g) helffichlich 4. h) warn 4. 5. i) i) irs 5. k) *nach dieser z. folgt in* 4. 5: Und sicher (sich 5) vor dem anderm (-n 5) müt | daz uber leib und uber güt. l) Chaine 5. m) man 5.

[1] 66311. *Als solche bezeichnet sie indirect Helbl. IV, 653. Auch der — wahrscheinlich formelhafte — gedanke des folgd. verses findet sich ähnlich Helbl. IV, 611.* [2] 66328. *Die meinung kann nur sein, dass Albrecht schon seit längerem von diesen seinen räten getäuscht worden war (und anlässlich dieser verschwörung es jetzt entdeckte). Schon vorher, 55260 ff., wurden in ähnlicher weise zwei andere räthe des herzogs angeschuldigt.* [3] 66332—66342. *Combination der nachricht der Königs. geschq. s. 124 mit einer quelle, welche von einem einverständnis der verschwörer mit könig Adolf sprach (vgl. Cont. Zwetl. s. 658, 42 ff., welche der Rchr. näher steht, als Ellenhard s. 135, 19, der den könig als urheber des aufstandes hinstellt; s. auch Helbl. IV, 22 ff.).*

die herren hôchgemuot
wurben vil drâte
und giengen ze râte,
wie manz an gevienge,
daz ir will ergienge.
als manic houbt, als manic sin —
bl. 308ª also geschach under in:
man het dâ zuo den stunden
ninder viere funden
under den von Ôsterrîche,
der wille dâ[n] stüende geliche:
die wolden sus, jene sô.
ze[o] jungist si sich dô
vereinten, daz man zehant
êrbære boten sant
sp. 843 zuo dem kunic Wenzlâ,
daz die reht erfüeren dâ,
waz man an im möht gehaben.
die den selben rât gâben,
die enphulhen flîziclichen daz
den boten, daz[a] si niht laz
wæren[b] an der botschaft
und daz si mit sinne[c] kraft
wurben an den kunic hêr,
daz er durch sîn êr
in beschiede, ob er wolde,
wanne man von im solde
gewarten, ob ez alsô kæme,
daz von Ôstrîch der furste næme
an in oberhant und râch —
als ez ouch geschach —
wes si denne solden[d] sich
trôsten von im gewislich,
daz er si daz wizzen liez.
die man daz werben hiez
und die hinz Bêheim in daz lant
ze boten wurden gesant,
die wâren von Ôsterrîch
von Liehtensteine her Heinrich
und der Hâkenbergære[1]:
si wâren redebære
und dûhten sich gar kluoc.
man gap in[e] genuoc
botschaft ze werben.
si liezen nihts[f] verderben,
daz in enpholhen wart,
si wurden zuo der vart
snelliclich bereit.
vil insigel man leit
an einen brief grôz,
sp. 308ᵇ der ez allez beslôz,
des man gewarten solt von in[g].
dâmit riten si dâhin.
dennoch ê si sich schieden hie,
manic rât ergie,
wie siz solden erheben.
ze jungst wart für gegeben[h]
den jungen und den alten,
si solden witze walten,
wand si den herzogen westen
sînes muotes sô vesten,
'daz er nimmer entuot[i][2],
— — — — — — — —
drôlich noch in übermuot.'
einez dûhte si dô[k] guot,
daz man durch bescheidenheit
den[l] fursten unverzeit,
herzogen[m] Albreht,
bæt[3] des landes reht
und gewonheit behalten,
die in die alten
und der keiser Friderich
heten[a] gelâzen zÔsterrîch
und dem lande gegeben:

66380—66399. n) *nach* st. 5. o) *v.* 66392] *f.* 5.

66400—66449. a) *aus* den *corr.* 5. b) *aus* Wër *corr.* 5. c) sinnen 4. d) *f.* 4. e) ym 5. f) nicht 5. g) im 4. h) geben 4. 5. i) tüt 5. — *die folgende lücke unbezeichnet* 4. 5. k) so 5. l) dem 4. 5. m) *v.* 66447 *und* 66448 *in einer z.* 5. — herczog 5.

66450—66453. a) Het 5.

1) 66419. *Wahrscheinlich Otto von H.* 2) 66441. *Der dreifache reim sowie der sinn nöthigen zur annahme einer lücke zwischen 66440 und 66444. Ob sie vor oder nach 66441 anzusetzen ist, ob sie eine oder mehrere zeilen umfasst, bleibt unsicher. Ich vermute, dass nach 66441 ein vers, der etwa* swes man an in muot *lautete, ausfiel, weil sich dadurch das schreiberversehen am einfachsten erklärt. Dann wäre vielleicht auch* noch *v. 66443 in* und *zu ändern.* 3) 66448—66459 *und* 66488 ff. *Diese forderung der österreichischen ministerialen ist, wie im ausdruck ähnlich, so in der sache dieselbe, welche die steirischen herren v. 54970 ff. stellten. Auch das verhalten des herzogs ist hier wie dort verwandt.*

ʻwold er uns des widerstreben,
sô daz ers niht behielteʼ,
ob sich danne spielte
offenbâr oder stille
von sînem dienste ir wille,
daz kæm im zungemach.
sus nam ein end diu sprâch
und der tac ze Stockerouwe.
in hôchvertiger schouwe
sach man die jungen herren dâ.
daz gerou etlich hernâ.
DCXXII. nû[b] hôret, wer die[c] wârn,
die hinz Wienen wolden varn:
ez was der alte Kuonringære[3]
und her Alber[d] der Buocheimære,
mit den[e] fuor ouch dar
von Sunnberc[f][4] her Hadmâr
und von Sumerou her Kuonrât.
und ê hinz Wienen in die stat
die herren wâren komen,
dô het der herzog vernomen
alliu diu mære,
bl. 308^c wie[g] ez[h] dort ergangen wære,
und alle ir gelegenheit
sp. 844 was im genzlichen geseit[i].
darzuo gebârt er als ein man,
der halten unde lâzen kan
und verswîgen, swaz er sol,
unz daz ez[k] sich im füeget wol.
des[4] næhsten tages fruo
giengen dise vier zuo,
dâ man den fursten wesse,
und dô er het gehôret messe,
dô bâten si in hôher gân.
si sprâchen: ʻherr, ir sult ez lân
ân haz und âne zorn.
wir sîn erkorn
ze boten von der gemeine:
si sîn grôz oder kleine,
die herren hie ze Ôsterrîche
die erpietent iu alle gelîche,
si haben iuch dicke gemant,
daz ir uns und daz lant
hiet[1] gêret dâmit,
daz ir nâch dem alten sit
unde nâch der gewonheit,
diu iu dick ist vor geseit,
wie[a] die alten fursten ie,
die vor iwer wâren hie,
daz lant innen heten —
dick sît ir gebeten,
daz ir uns werdet[b] sleht
an des landes reht:
des wurde wir verzigen.
daz ist alsô gedigen,
daz wir und unser genôz
mit manigem schaden grôz
ditz haben übersehen.
nû well wir iu verjehen,
edel furste fruot,
des uns ist ze muot:
ist daz ir uns gewert,
des diu gemeine an iuch gert,
sô well wir williclich
iu dienen zÔsterrîch;
bl. 308^d tuot aber ir[c] des niht,

66454—66499. *DCXXII.:* Was ir vier an den von Osterreich geworben sey 4. b) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. c) w. d.] ettleich 5. d) Albrecht 5. e) dem 4. f) Sunnenberig 5; Stubenberch 4. g) *corr in* Die 5. h) *f.* 5. i) sait 4. k) *aus* er *corr.* 5. l) Het 4.

66500—66519. a) Und 5. b) wert 4; wäret 5. c) *vor* aber 5.

[1] 66467. *Leutold I.* [2] 66470. *Was Friess aao. s. 91 f. bereits vermutete — dass statt des in* 4 *überlieferten* Stubenberch *zu lesen sei* Sunnberc *— wird durch die hs.* 5 *bestätigt. (Es ist ganz unklar, warum Pez, der doch sonst der hs.* 5 *folgte und auch an dieser stelle im übrigen den text von* 5 *abdruckt, gerade für diesen einen namen die lesart von* 4 *aufnahm).* [3] 66483—66567. *Auch in diesem abschnitt finden sich mehrfache übereinstimmungen mit der darstellung im IV. Helblinggedicht. Allerdings lässt dort der herzog, der von den gegen ihn gerichteten bestrebungen kunde erhalten hat (vgl. Rchr. 66474 ff.), die herren zu sich kommen IV, 603, während in der Rchr. diese aus eigenem antrieb gehör begehren, auch weiß Helbling IV nichts von dem verlangen nach bestätigung der alten briefe (vgl. zu 66448 ff.), nichts auch von dem ultimatum, das 66515 ff. gestellt wird (in übereinstimmung mit Cont. Vind. s. 718, 31): aber hier wie dort ist von einem ersten gespräch der delegierten mit dem herzog die rede, nach welchem sie neue weisungen von ihren auftraggebern sich holen zu wollen erklären (66561 ff. : IV, 677 ff.), hier wie dort betonen sie ihre vollmacht (66490 ff. : IV, 640 f., 705 ff.); die haltung des herzogs ist ferner dieselbe, er erklärt sich im allgemeinen bereit ihre wünsche in betracht zu ziehen (66540 f. : IV, 669 ff.), verbittet sich aber jeden zwang (66547 ff. : IV, 710 ff.).*

66520 sô hôrt, her, waz geschiht:
wir ziehen uns umbe diu
mit dienste und mit[d] triun von iu,
und mit swelhen sachen
wir iu mugen gemachen
66525 widerteil[e] und haz,
daz tuo wir umbe daz,
daz wir vor iu belîben frî
und daz dester kleiner sî
iwer kraft unde maht.
66530 herre, swes iu sî gedâht,
wes[f] ir uns trôstet hie[g] an,
daz sult ir uns wizzen lân.'
DCXXIII. den[h] wîsen und den wolgezogen
Albrehten[i] den herzogen
66535 sach man güetlichen[k] gebâren
wider die, die dâ wâren
boten her zuo im.
er sprach: ʻich vernim
iwer meinung wol.
66540 ich wil gern, swaz[l] ich sol,
durch iwern willen tuon
und doch niht durch die suon,
der ir mich wænt betwingen.
ir sult mir für bringen,
66545 wes ich iuch sull erlân
und waz ir welt von mir hân.
ist daz mit bescheidenheit,
sô belîbt ez[m] unverseit;
wære aber sîn ze vil,
66550 daz ir mich an disem zil
wolt[a] twingen[b] unde trîben an,
sô wil ich ez wizzen lân
mînen oberisten rât
unde wil iu vil drât
66555 antwurt darüber geben.'
ringen unde streben
sp. 845 den fursten man sach
sêre[c] darnâch,
daz si inz liezen wizzen schiere.
66560 dô sprâchen dise viere:
ʻalliu diu wort,
bl. 309ª diu wir hie haben gehôrt,
diu sul wir in[d] widersagen
und deheinez verdagen,
66565 des wir haben vernomen hie.'
dâmit ein urloup ergie
zwischen dem[e] fursten und den[f] hern.
nû schimphte stæte unde[g] gern
der herzog mit dem Buocheimære.
66570 er sprach: ʻAlber, sag[h] mir diu[i] mære,
wer hât daz beste getân
ze Stockerouwe ûf dem plân?'
ʻherre, daz wil ich iu sagen —
man weiz wol, daz ich verdagen
66575 ûf mich selben[k] niht enmac:
datz Stockerouwe ûf dem tac
haben[l] wir unverdrozzen
ein glocken gegozzen[m],
dâ wære niht gebresten an[n],
66580 wan daz[o] wir klechels[p] niht enhân,
der[q] darin gehôrt.'
dô sprach der furste unbetôrt:
ʻAlber, durch die triwe dîn
lâz ot mich den klechel[r] sîn!'
66585 ʻherre, daz müest ergên,
sold ez an mir eine[s] stên.'
solher schimphrede vil
begie er[t] zuo dem[u] zil.
darumbe jene herren drî
66590 wâren zornes niht frî,
daz deheiner geschiht
der Buocheimær verswîgte niht,
ob ez halt wære schedelich.
hiemit schieden si sich,
66595 ieglicher[v] kêrt an sînen gemach.
und vil kurzlichen darnâch
randen aber und aber
ir boten hin unde her,
wâ si zeinander komen wolden,
66600 dâ si die botschaft hôren solden,
diu in von Bêheim was komen.
dâ wurde ouch vernomen,
waz antwurt der furste junge
bl. 309ᵇ über der herren vorderunge

66520—66549. d) *f.* 5. e) *v.* 66525 *und* 66526 *in einer z.* 5. f) Und w. 5. g) dar 5. ***DCXXIII.:*** Wie In der von Osterreich geantwurt hab und wie si darnach gein trewen see chomen sey 4. h) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. i) Albrecht 5. k) guetleich 5. l) als 5. m) ez ew 5.

66550—66604. a) Wellt 5. b) betw. 5. c) Seint 5. d) im 4. 5, *in* 5 *corr. in* jnn. e) den 4; *f.* 5. f) *f.* 5. g) *f.* 5. h) nü s. 5. i) *f.* 5. k) -er 5. l) Hab 5. m) gossen 5. n) daran 5. o) *f.* 5. p) chlêchel 4; ain chlächel dar Inn 5. q) D. auch 5. r) chlachel 5. s) alain 5. t) *f.* 4; *von jüng. hd. nachgetragen* 5. u) *f.* 4. v) Ettleicher 4. 5.

unde[a] über ir bet
den boten gegeben het.
des wurdens aber[b] alle gemein
mit einander enein
und machten des als ê
ein tac hinz Trebensê[c] [1]
ûf ein kurze bît[d].
und dô des tages zît
verloufen[e] und verendet wart,
mit grôzer[f] hôchvart
und mit maniger grôzen schar
samten sich die herren dar.
si gebârten[g] dem gelîch,
sam ob in Ôsterrîch
ir iegelicher furste wære.
manigen swæren[h] soumære
fuort man ir etlichen mit,
der solher herren sit
vor nie gephlac[i]:
hinz Trebensê[k] ûf den tac
kom maniger in der aht,
als ob er gewis wær gemacht,
man sold in dâ[l] ze herren weln.
ich kan iu niht gezeln[m],
waz geuwischer dörperheit
etlicher dô an sich leit,
diu darnâch kurzlich erlasch.
sp. 846 bereit in harnasch,
sus[n] ich hân vernomen,
wârens al dar komen.
DCXXIV. nû[o] hôret, wie ez ergie.
dô si sich gesamten[p] hie,
die dar komen solden,
von êrst si wizzen wolden
diu wârhaften mære,
waz diu botschaft wære,
die man in brâhte dâ[q]
von dem kunic Wenezlâ.
des wurden schier si gewar,
wand man truoc in dar
ein hantvest lanc und breit,
diu al die sicherheit
bl. 309c vergewiste und beslôz
und diu gelubde grôz,
diu in getân het
nâch kunic Adolfs bet
der furst ûz Bêheimlant.
und dô man ervant,
daz diu gelubde wâren guot,
dô[a] gewunnen hôhen muot
die hern von Ôsterrîch.
si frâgten flîziclich
die herren alle viere,
waz in der furste ziere,
herzog Albreht,
umb des landes reht
ze antwurt het gegeben.
dô sagtens in vil eben
die red unz ûf ein ort
von worte ze wort,
die dâ boten wârn,
daz het heizen ervarn
Albreht, der furste fruot,
wes si heten muot,
daz er durch si tuon solde,
darüber er sich gerne wolde
genædiclich verdenken.
dô wart manic widerwenken,
der wolt sus, sô wolt der sô[b],
diser leidic[c], ener frô
wurden der mære.
si vorhten, daz in wære
der herzog alles des bereit,
daz im wurde ûf geleit,
unde von den selben sachen
wolden si imz swære machen
und giengen under in ze rât,
wie si kriegs gewunnen stat.
des wær gewesen gar unnôt:
swie zuhtic[d] rede er in bôt
der herzog von Ôsterrîch,
sô enhet er doch gewislich
des deheinen fürsaz,
daz er im mit dheinem[e] traz

66605—66649. a) 66605 *und* 66606 *in einer z.* 5. b) *f.* 5. c) drebentse (tr. 5) 4. 5. d) weit 5. e) Verlewffen 5. f) *f.* 5. g) parten 5. h) *f.* 5. i) phlag 5. k) drewentse 4. l) Daz (z *ist unterpungiert*) 5. m) erczellen 5. n) Als 5. *DCXXIV.*: Was In die poten von dem von Osterreich potschafft prachten 4. o) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. p) sampten 5. q) dar 5.
66650—66688. a) dô *Pez*] die 4. 5. b) sô — sô] der wolt so 5. c) laid 5. d) zuchtiger 5. e) -en 4. 5.

[1] 66610. *Cont. Vind. s. 718, 29.*

noch mit drôlichen dingen
iht[f] liez ab ertwingen
bl. 309d als klein als umb ein hâr.
nû[g] hôret, wie siz legten dar.
DCXXV. ener[h] hin, diser her,
alsô giengz under in entwer,
diser ditze, diser daz:
ie lenger man dar ob saz,
ie unverrihter ez wart.
swer aller freidiclichst[i] gebârt,
der dûhte sich der tiurist.
dô[a] lange frist
den kriec si[b] under in getriben[c],
dô wurden an geschriben
die bete und diu reht,
diu in der herzog Albreht
behalten unde leisten solde,
ob er ir herre wesen wolde.
waz hulf, ob ich ez allez zalt?
daz muoten was sô manicvalt,
daz[d] si dâ teten,
heten si gebeten
den alten herzogen Fridrich,
sp. 847 dem Stîre unde Ôsterrîch
von erbschaft was undertân,
si wæren sîn von im erlân.
under manigen sachen
wil ich iu kunt machen
ein teil ir vorderunge:
si muoten, daz der furste junge
fürbaz[1] von dem lande
dhein varunt guot sande
hinz Swâben noch an dheine stat,
ez geschæch denn nâch ir[e] rât.
darnâch[2] si im für gâben,
daz er hin für dheinen Swâben
in dem lande behielte;
swelher dheines guotes wielte
in dem lande von hîrât,
den sold er dester drât
beheren und bestroufen
und mit phenning ab erkoufen,
daz ot ir deheiner
weder grôz[f] noch kleiner
belibe datze Ôsterrîch,
des gerten si flîziclich.
der andern[g] sache[3] was sô vil,
bl. 310a sold ich si an disem zil
sunderlichen sagen,
des müest iuch betrâgen.
ez wart dô manigs gegert,
daz des niht was wert,
daz ez wart an geschriben.
dô si daz lanc getriben[h],
dô schieden si von Trebensê[i]
unde sanden aber als ê
vier herren wîs erkant,
die ich vor hân genant,
zuo dem herzogen fruot,
daz si erfüeren sînen muot:
als erz[k] zuo den stunden
an dem[a] brief geschriben funde[b],
wold er in daz behalten
und solher fuore walten,
der er von in wær gebeten
unde die si im heten
enpoten hinze Wienen,
sô woldens im gern dienen.
geschæhe aber des niht,
sô sold er[c] dheine zuoversiht
fürbaz zirem dienste haben.
der herzoge sînen Swâben
legte für sunderlich
der herren bet von Ôsterrîch.
die sprâchen: 'herr, uns dunket guot,
ê daz ir êre unde guot
durch unsern willen verlieset,
daz ir uns ê verkieset
und lât uns varen als wir megen[d].
ir habt in iwern phlegen

66689—66699. f) Nicht 5. g) Nü 5. *DCXXV.:* Was sy an den von Osterreich gegert habent 4. h) *init. ausgesp.* 4. i) veintleichist 5.

66700—66749. a) *corr. aus* So 5. b) *f.* 4; *von jüng. hd. nachgetragen* 5. c) triben 5. d) *v.* 66709 *und* 66710 *in einer z.* 5. e) irm 5. f) grozzer 4. g) ander 5. h) triben 5. i) Trewensê 4. k) sew ez 5.

66750—66768. a) den 5. b) funden 4. 5. c) *von jüng. hd. übergeschr.* 5. d) mügen 5.

[1] 66719—66722. *Cont. Vind. s. 718, 47 f. (und vgl. Helbl. IV, 747 ff.).* [2] 66723—66733. *Cont. Vind. s. 718, 30 f. (vgl. auch Cont. Vind. s. 719, 1 f. und Helbl. IV, 719 ff., 845 ff.).* [3] 66735. *Über diese anderen beschwerden und forderungen s. Cont. Vind. s. 719 und Helbl. IV, 732 ff.*

sô manic hêrschaft anderswâ,
daz ir uns wol behaltet dâ.’
DCXXVI. den[e] wîsen und den[f] wolgezogen
von Ôsterrîche den herzogen
sach man wîslichen gebâren.
zuo den, die bî im wâren,
guotlich sprach er sân[g]:
‘lât mich dâmit umb gân
und hôret nur zuo.’
des andern morgens fruo,
dô diu messe wart[h] begangen,
bl. 310b dô wart an gevangen
der teidinge aber als ê.
der brief, der von Trebensê[i]
dem herzogen was gesant,
swaz man daran geschriben vant,
daz tet der furste zuo der stunt
der herren boten kunt,
er[1] wold ez allez stæte haben,
daz man im nur vier Swâben
ze haben gund in dem lande.
die selben vier er nande:
sp. 848 von Landenberc marschalc Herman,
den wold er hie[k] niden hân,
und von Walsê[l] hern Eberhart;
darzuo in benennet wart
sîn bruoder her Heinrich
und von Walsê her Uolrich,
daz man im der gunde,
wand[m] er si müelich kunde
alswâ lâzen wonen
denn bî iren konen —
wand[a][2] von Walsê die muotes frî[b]
heten edler frouwen drî
genomen hie ze lande.
die boten, die man sande
hinz Wienen zuo dem fursten,
die wârn in den[c] getursten,
daz si nihtes verswigen:
‘uns dunket, herr, ir wert verzigen’,
sprâchen si zdem herzogen.
‘nein, ir sult hin zogen
und saget, wes ich hân gegert.
belîbe ich des ungewert,
sô traht wir aber etewaz,
dâmit gestillet wirt der haz
zwischen uns und ouch in.’
dâmit die herren fuoren hin
und besanden ir gesellschaft
und legten den[d] ir botschaft
für hinz end von orte
mit beinzigem worte,
wes der herzog het gejehen.
‘nû sult ir besehen’,
sprâchen die boten sân,
bl. 310c ‘waz iu füeg hie[e] an.’
dô[3] widerretten vesticlich
die herren von Ôsterrîch,
daz si dem fursten nimmer mêre
mit dienst enputen dhein êre,
er lieze denn die Swâben varn;
die vier, die ê benant wârn,
die dâ solden belîben,
daz begundens alle widertrîben
und jâhen algeriht,
ê si mit williger phliht
die selben viere liezen
daz lant alsô niezen,
als si unz her heten getân,
ê wolden si dem fursten lân
ander Swâben hundert.
ûz genomen besundert
ieclich sache wart.
dâmit sandens an die vart
manigen boten kluoc.
owê der ungefuog,
daz si daz dinc sô hôhe zugen!
dâmit si sich selber betrugen
und kômen sîn in arbeit,

66769—66799. *DCXXVI.:* Was in der von Osterreich hinbider enpoten hab und was er darnach tun hab 4. e) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 5. g) er s.] erz an 5. h) waz 5. i) Trew. 4. k) her 5. l) waltse 4. m) Man 5.

66800—66847. a) Und die 4. b) frein (: drein) 5. c) die 4. d) *f.* 5. e) dar 5.

1) 66787—66800. *Dasselbe, doch ohne nennung von namen, Helbl. IV, 842 ff.* 2) 66801—66803. *Urkundliche belege hierfür bringt Friess aao. s. 80 f. bei.* 3) 66825—66829. *Hier recht eigentlich übersetzung der schon an früherem ort benutzten stelle der Cont. Vind. s. 718, 28 ff.:* Cui ministeriales tam Austrie (quam Stirie) resistentes (contra eum in Stocharau et in Trebense simul convenerunt), nisi (ut consiliis eorum annueret et) Swevos (quos nimium dilexit) de terra eiceret, eum pro domino habere nollent.

als iu hernâch wirt geseit.
nû[f] hœret, wie ez ende nam.
dô der bot hinz[a] Wienen kam
und dem fursten antwurte
die brieve, an den[b] er spurte
der herren unwillen,
niht lenger wold er stillen,
daz im umb daz herze was.
dô er den brief vol gelas,
zuo den boten sprach er:
'her, guot man, gêt her
und merkt, waz ich iu sag.
ir sult nâch disem tag
hin wider sagen alzehant
den, die iuch her hânt gesant,
ditze lant, daz sî[c] mîn,
darinne well[d] ich herre sîn
mit gotes helfe[e] noch;
daz ich mir dhein joch
well lâzen ûf binden
oder mînen kinden
bl.310d mit hôchvart oder[f] mit gewalt,
darzuo ist ze manicvalt
mîn gewalt, mîn[g] êre und mîn guot.
sp.849 swes si mit diemuotigem muot
heten an mich gegert[h],
zwâr des wæren[i] si gewert;
daz aber ich mit solhen dingen
mir iht lâze ab ertwingen,
sô geheiz[k] ich nimmer Albreht!
den bœsisten kuchenkneht,
den mîn hof inder hât,
den wil ich nimmer ab der stat
durch ir drô gelâzen
varen sîne strâzen,
ich gedage denn der hôhen Swâben.
ouch sullen si sich des gehaben,
allez[l] daz si mir
enpoten habent bî dir,
des si enein wurden ê
datz Stockerou und[m] Trebensê,
des ergêt von mir nimmer niht
durch dhein drôlich geschiht.
in allen ouch von mir sag,
daz in von hiutigem tag
von mir widersaget sî,
swer in gestên welle bî,
daz sich der niht sûme.
wer dem andern rûme
daz velt, daz sol man besehen
und muoz daz kurzlich geschehen.
ich enpiut in niht mêre,
wan daz ich mîn êre[a]
retten[b] wil vor in
nâch ir[c] ungewin.
hie mit der rede sî genuoc.'
diser bote kluoc
sich die lenge niht ensûmte[d],
die stat ze Wienen er[e] rûmte
unde sagt hin wider schiere,
waz in der furste ziere
bî im enpoten het.
waz ir ieglicher tet
zuo disen dingen
und wie man si sach ringen
nâch des herzogen schaden
enhalp[f] der Tuonouwe staden,
des wil ich[g] iezunt gedagen,
wande[h] ich wil iu sagen,
bl.311a wie gar tugentlich[i]
der[k] furst ûz[l] Ôsterrîch
ze disen dingen gebârt.
mit den sînen er wart
vil schiere des ze râte,
daz er sant vil drâte
hinz Swâben[1] und hinz[m] Elsâz
unde swaz herren saz
in Franken[n] unde bî dem Rîn,
mit grôzem guote sîn
hiez er nœten die;
ouch sach man etlich hie
durch sînen willen komen,

66848—66849. f) Nü 5.

66850—66899. a) zu 5. b) dem 5. c) sein 4. d) wil 5. e) -en 5. f) und 5. g) *f.* 5. h) gert 5. i) wernt 5. k) haiz 5. l) *v.* 66885 *und* 66886 *in einer z.* 5. m) u. dacz 5.

66900—66929. a) m. ê.] niemer 5. b) Rechten 5. c) irm 5. d) saumt 5. e) *blass übergeschr.* 5. f) *v.* 66914] *f.* 5. g) *f.* 4. h) *v.* 66916] *f.* 5. i) têgleich 4. 5. k) D. 5. l) in 4; von 5. m) in 4 n) franchreich 4.

[1] 66923. *Cont. Vindob. s. 719, 3.*

den er dick het benomen
der armuot gebresten,
den werden muotes vesten
von Heierlôch grâf Albreht,
darzuo ritter unde kneht.
die hôhe[o] herren hiezen
und der[p] er[q] trût geniezen
an helfe des herzogen,
zuo den sach man in zogen:
er bôt in[r] milticlich
von dem von Ôsterrîch
furderung und solt,
und swelher denn[s] niht wolt
werden[t] bereit
ûf guot gewisheit,
dem antwurt der grâve dar
sîn selbes burc und urbar:
swem aber iht[u] was gelegen,
des in sînen phlegen
der herzog in Swâben hâte,
dem antwurte man drâte
ze phande in sîn gewalt;
dâvon er manigen helt balt
in Swâben gewan.
ze dienst im fuoren dan
her zÔsterrîche an[a] der vart
sp. 250 von Sarganse[b] grâf Purchart[1],
grâf Kuonrât von Liehtenberge[2]
und grâf Houc von Werdenberge;
ze komen was niht seine
der von Ohsensteine[3]
und von Kur der bischolf[4]
und von Habspurc grâf Ruodolf
bl. 311b und der[c][5] lantgrâf von Elsâzen[d];
die reise ouch niht versâzen
der von Muntfurte drî[6].
ze wizzen bin ich frî
maniges hôhen grâven nam,
der ze dienst her nider kam
dem herzogen dannoch.
grâf Albreht von Heierlôch,
der si all ûz brâhte,
mit in[7] her nider gâhte,
sô er beste kunde.
in sô kurzer stunde
was sîn genuoc,
daz sô manic ritter kluoc
ûz erweget wart
zuo sô langer[e] vart,
als von Swâben her nider ist.
nû liefen boten zaller frist
dem herzogen zuo:
beide spât und fruo
die[f] herren her für sanden,

66930—66949. o) -en 4. p) den 5. q) e 4. r) ym 4. s) *durch versetzungszeichen nach* nicht *verwiesen* 5. t) *v.* 66943 *und* 66944 *in einer z.* 5. u) nicht 5.

66950—66983. a) zu 5. b) sand Gans 4. 5: *in* 4 *ist* sand *durchstr., darüber von jüng. hd.* Sar *(?), in* 5 *steht über* sand*:* Ser *(undeutlich).* c) den 4. d) v. E.] in Chassen 5. e) sô l.] der langen 5. f) *darüber blass* die 5.

---

1) 66956. *Vielmehr Rudolf von S. Die Rchr. scheint hier die namen Rudolf von S. und Burkhart von Hohenberg zu vermischen (letzterer ist urkundlich am 12. II. 1296 zu Wien—Hormayr Gesch. Wiens, urkdb. nr. 55 — und am 29. VII. 1296 zu Rastadt, in einer urk. Ulrichs von Pfannberg, Johanneumsarch. in Graz, nachweisbar).* 2) 66957. *Herr (nicht 'graf') Konrad von Lichtenberg ist der bischof von Straßburg.* 3) 66960. *Otto.* 4) 66961. *Berthold.* 5) 66963. *Sehr wahrscheinlich ist hier* der *(statt* und der*) zu lesen, und Ottokar wollte den vorhergenannten als landgrafen vom Elsass bezeichnen (sowie ein anderer Rudolf, der sohn könig Rudolfs, diesen titel gehabt hatte).* 6) 66965. *Die drei Montforter wären Rudolf (von Feldkirch), Hugo (von Tettnang) und als dritter entweder ihr bruder abt Wilhelm von St. Gallen oder ihr neffe Hugo (von Bregenz), s. Vanotti, Gesch. der grafen von Montfort. Aber die nachricht der Rchr. ist sehr unwahrscheinlich: denn die Montforter stehen, wie sie 1292 gegen Albrecht kämpften, auch 1298 in der schlacht bei Göllheim auf seiten Adolfs — im gegensatz zu Hugo von Werdenberg und Rudolf von Sargans, welche parteigänger Albrechts sind. Man müsste denn — auf eine urkunde vom jahre 1295 (bei Mohr, Cod. diplom. II, nr. 67) hin, welche Rudolf von Montfort gemeinsam mit Hugo von W. und Rudolf von S. bezeugt (vgl. Zösmair, Gesch. Vorarlb., im progr. der k. k. staatsmittelsch. von Feldkirch 1877) — annehmen, dass die versöhnung mit den Werdenbergern zu jener zeit auch eine (vorübergehende) versöhnung mit dem herzog Albrecht im gefolge gehabt habe.* 7) 66972. *Jedesfalls nicht wörtlich zu nehmen, denn am 9. II. 1296 war graf Albrecht in Lienz (urk. des Johanneumsarch.), aber z. b. Burkhart von Hohenberg fast zur selben zeit in Wien (s. zu 66956).*

si bâten unde manden
den fursten ûz Ôsterrîch,
daz er tæte wislich:
wold er ir kunfte werden frô,
daz er ez denn[g] schüef alsô,
swen si komens phlægen,
daz si iht müezic lægen,
diu kost wurd anders al ze grôz.
diser botschaft verdrôz
die hern hie zÔsterrîch.
die heten tegelich
datz Wienen ir spehære,
die erfuoren diu mære.
die kômen unde sagten in:
'ir herren, iwer ungewin
wehset und ist nâhen.
man siht dâher gâhen
von Swâben solhe ritterschaft,
dâvon des herzogen kraft
wehset und wirt grôz.
er machet iuch blôz
guotes und êren,
ir welt dann darzuo[a] kêren
witze[b] unde sinne,
bl. 311c daz ir mit im ze minne
komet und ze hulden
umb[c] iur verdiente schulde[d].
welt ir der niht komen ze suon,
sô sult ir aber anders tuon
und seht, wie ir iuch erwert.
ist iu dhein helfe beschert
von der Bêheim kunic rîch,
dâ sendet nâch kurzlich,
daz ist an der zît.
ir müezet mit strît
den herzogen bestân,
oder ir müezt im lân
phant[e], der ir niht gern
muget enpern.'
DCXXVII. dô[f] die herren hôrten
an des boten worten,
daz der von Ôsterrîch
het sô vesticlich
sich gewarnt gen in,
dô enphiel in der sin,
an den daz dinc almeiste[g] lac.
daz Trebensê ûf dem tac,
die sich dâ dûhten die besten,
die selben ouch datz in westen
daz mêrer[h] teil der schulden.
daz si sîn enkulden,
ob ir der herzog versunnen
oberhant gewunne,
vil wol si sich des besâhen.
sp. 851 ir etliche begunden gâhen,
sô daz si suochten dâheim
kunic Wenzlân[i] von[k] Beheim:
flîziclichen si den bâten,
daz er in kæme ze staten,
si wærn anders[l] verdorben.
nû het ouch geworben
diu edel und diu[m] rein gemuot
diu kuniginne frouwe Guot[1]
mit aller irer maht
und doch mêr bî der naht,
sô er ir nâhen lac,
denne bî dem tac:
si het vil lîht der stunde
gewart, daz er si kunde
müelichen verzîhen iht.
bl. 311d swâ diu minne hât phliht
zwischen wîp und mannes lîp,
dâ[a] gesiget daz wîp,
swie vest des mannes muot ist.
des hab wir ze maniger frist
urkund ervarn:
swie wîse si wârn
Adam und Salomon
und swie starc[b] Sampson,
swie balt si wâren unde snel

66984—66999. g) *nach* sch. 5.

67000—67049. a) zü 5. b) Ewr w. 5. c) und 4. d) v. sch.] verdiente (-en 4) schulden 5. 4. e) v. 67021 *und* 67022 *in einer z.* 5. *DCXXVII.:* Wie die von Osterreich gein peham umb hilf gesant habent und was er czw antwurt gab 4. f) Do 5; *init. ausgesp.* 4. g) -maister 5. h) meror 4. i) wenczla 5. k) der 5. l) ander 4. m) *f.* 5.

67050—67063. a) *corr. aus* Daz 5. b) *f.* 5.

[1] 67046. *Von der intervention der königin reden auch die Königs. geschq. s. 124 (vgl. auch s. 119).*

Hercules und Azael[1],
swie kunstrîch Aristotiles[c],
Hector und Achilles
swie starc und manhaft die[d] wârn,
si enkunden sich des niht bewarn,
ez wurden an in mit kraft
diu wîp sigehaft,
sô daz ir will an in ergie:
wie solt sich nû erweren hie
von Bêheim kunic Wenzlâ,
swenn er vant bî im nâ
die kunigin lôsen zart,
aldâ[e] er von ir wart
gekusset und getriutet?
mir ist von den[f] bediutet,
die der sælden hânt gephlegen[g],
daz si bî liebe sint gelegen,
im wær niht êren beschert,
swes herze sich des erwert,
daz er versagen[h] kunde,
swes in mit rôt süezem munde
sîn frouwe bæte an der stat,
dâ trûren dheine phliht hât.
der herzog Albreht des genôz:
sîn swester, diu valsches blôz,
diu kuniginne Guot
des kunigs herz und muot,
den er gen ir[i] bruoder het,
het gesenftet mit ir[k] bet,
swie sêre und swie ernstlich
in manten die von Ôsterrîch,
daz er in ze helfe kæme
unde daz er war næme,
daz er gehiez dem[l] kunig Adolfen[m],
er solde sîn geholfen
bl. 312[a] von Ôsterrîche den herren.
die begunden an in kêren
ir bet mit manigem flîze,
mit grôzem itwîze
wart er ouch gemant
der[a] brief, die er in sant,
ouch wart er ze leste
gemant sîner hantveste,
die er in sant hinz Trebensê.
si kunden vil, sô kund er mê:
mit guoter geheize
ûz sîner lande kreize
vertigt er si hin
und[b] jach, er sant nâch in
funf hundert werlicher man.
sus vertigt[c] er si von[d] dan.

DCXXVIII. die[e] wîl hie[f] zBêheim daz ergie,

nû wâren etlich herren hie
geriten zuo grâf Ybanen
und begunden den manen,
daz er in ze helfe kæme
sp. 852 und daz er sicherheit von in næme,
ob sich immer gefüegte[g] daz,
daz er geviele in haz
gegen dem herzogen Albreht,
sô wolden si im sîn gereht
unde helfen offenbâr.
ditz vervienc[h] si niht umb ein hâr,
wand der grâf Yban
was sô witzic ein man,
daz er wol weste,
war er gedig ze leste.
des gap er in deheinen[2] trôst,
daz si von im[i] wurden erlôst.

67064—67099. c) Azoles 4. d) si 5. e) a. da 4. 5, *in* 5 *ist* da *unterpung.* f) dem 4. 5. g) phlegen 5. h) vorsagen 4. i) irm 5. k) irm 5. l) *f.* 5. m) adolf (: geholf) 4. 5.

67100—67132. a) *von jüng. hd. corr. aus* Die 5. b) Er 5. c) s. v.] Also vertig 5. d) *f.* 5. *DCXXVIII.:* Das die herren Graff yban gepeten haben umb hilf und auch die Wienner 4. e) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) *f.* 5. g) fugte 5. h) er vieng 5. i) in 5.

---

[1] 67064. *Die nennung Asaels (— die in diesen zusammenhang nicht eigentlich passt —) weist auf Boppe, von der Hagen Minnes. II, 382b; er findet sich noch Renner 20867, Hugo von Montfort XXXIII, 25 und Hermann von Sachsenheim (Schleierlein, Meister Altswert s. 203): sind auch diese stellen von Boppe abhängig? Die characteristische eigenschaft Asaels ist überall dort, und auch in der Rchr., die schnelligkeit. — Der gedanke, der v. 67054—67071 beherrscht, kehrt, mit nennung eines theils der hier verwendeten beispiele, bei Hugo von Montfort XXIV und bei Hermann von Sachsenheim (aao.) wieder: des letzteren stelle* — Lebt Azahel, der schnel, er möcht dir *(der minne)* nit entlauffen *(nachdem eine reihe von personen, die der liebe thatsächlich unterlagen, vorher genannt war) — gibt einen fingerzeig, wie Asael aus einem persönlichen symbol der schnelligkeit zum helden eines liebesromans werden mochte.*

[2] 67131. *Herbst 1296 sehen wir jedoch truppen Albrechts an der seite des königs Andreas im kampfe gegen Yban, Arch. f. öst. g. LXV, 224.*

dô daz ouch niht engalt[k],
dô sanden die helde balt
hinze den Wiennæren,
daz si[1] geholfen wæren
den herren von dem lande,
und ob si ir ande
wolden nû rechen
an dem herzogen frechen,
des kæmen[m] si nû wol zuo,
wand si[n] spâte unde fruo
in zuo legen wolden
bl.312b und helfen, swes si solden.
daz[o] wolden si in al bereit
mit guoter gewisheit
gewis und stæte machen,
daz si in[p] allen sachen
an in[q] beliben immer[r] mêre
bî eiden, triwen und ir êre.
dô enputen in die von Wienen[1],
si wolden dem herzogen dienen
williclich ûf iren schaden;
die er von Swâben het geladen,
der wær gewesen unnôt:
si wolden unz in den tôt
mit im rîten unde gên
und aller dinge zuo gestên,
wande si si heten betrogen,
dô si sich gen dem herzogen
des vordern jâres sazten
und ûf ir[a] trôst trazten
Albrehten, dem[b] fursten rîche,
dô liezen die von Ôsterrîche
die Wiennære verderben
und vil nâhen ersterben
vor hunger in der stat,
daz si in helf noch rât
nie erbuten[c] umb ein hâr.
si enputen in offenbâr,
daz selbe wolden si in tuon[d]:
weder fride noch suon,
noch dheiner geheime phliht
woldens mit in haben niht.
dô in der trôst ouch enphiel,
allerêrst in sorgen viel
ir herze naht und tac.
der grôzer freidikeit phlac
datz dem hof ze Trebensê,
dem wart von sorgen nû sô wê,
daz er daz houbet nider hienc,
dâ er reit unde gienc,
als im diu nase[e] bluot.
ir hôchvertiger[f] muot
was nû gesigen ein teil.
noch was frech und geil
der herzoge unverzagt.
dô man dem fürwâr sagt,
bl.312c daz sich mêrte sîn kraft
von der êrbæren ritterschaft,
diu von Swâben was kunftic,
dô wart er betrehtic,
waz im wær daz beste.
er vereinte sich zem leste
unde wolt des niht erwinden,
man müeste in ze velde vinden.
von dem hofgesind und anderswâ
brâht er zuo einander dâ

67133—67149. k) enkalt 4. l) si in 5. m) chomen 4. 5. n) si nü 5. o) Dez 5. p) an 5. q) ym 5. r) nÿmer 5.

67150—67198. a) ïrn 5. b) den 4. c) enputen 4. d) nü t. 5. e) -en 5. f) hoher 5.

[1] 67151. *Wenn auch die verbindung, in welche Ottokar den aufstand der Wiener und den der ministerialen bringt, anachronistisch ist (s. zu 65500), so dürfte die nachricht, dass die landherren hilfe bei der stadt suchten, nicht abzuweisen sein; denn die thatsache, dass Albrecht februar 1296 den Wienern das bekannte privilegium (Hormayr, Urkdb. nr. 55; Geschq. d. st. Wien I, 1, 69 ff.) ertheilt, und der wortlaut des eingangs* (Wand die gemaine unserre liben getriuen, reicher und armer, der purgær ze Wienne mit rehten triuen und mit ganzær stætichait ir herschaft ... und ze voderist unserm herren und unserm vater chunich Ruodolfen .. und auch uns undertænich ist gewesen, darumbe si des wol wert ist, das sie gepriset und gevurdert werde nach den geærnden irer triue ... als sie mit wirden und mit eren von unsern vodern geeret und gevriet ist als ein haubet und ein behaltærinne unseres furstentumes, darumbe suln wizzen di gegenwurtigen und auch die chunftigen, daz wir haben gedaht, wie getriuelich und wie andæchtichlich unser getriue purger ze Wienne alle mit einander, hohe und nider, uns habent liplich umbevangen, so daz sie mit beraiten und auch mit lauteren treuen habent sich uns erzaiget .... davon so nem wir die vorgenanten stat ze Wienne in unser genade ...) *legen die vermutung nahe, dass die urkunde entweder zur belohnung bereits erprobter treue oder um die stadt in kritischer zeit fester an sich zu binden vom herzog ausgestellt wurde.*

bereiter kûm zwei hundert man.
mit den huop er sich von dan
von Wienen ûf daz velt.
dâ wurden sîn[a] gezelt
ûf gespannen und geslagen.
nû hôrt man über al sagen,
sp. 853 der herzog wold erwinden niht,
er wolde algeriht
über die Tuonouwe varn
ûf die, die im dâ wider wârn,
an den wold er nemen râch;
und die dâ kæmen[b] hernâch
her nider von sînen wegen,
die herren solden sich legen
ûf aller der herren schaden,
die dishalp Tuonouwe staden
gewesen wâren ungereht
dem herzogen Albreht.
DCXXIX. dô[c] daz erhal
hie dishalp Tuonou über al,
swaz dâ herren was gesezzen,
die sich an ihte[d] heten[e] vergezzen
gegen dem herzogen,
die sach man alle[f] zogen,
dâ[g] si den herzogen funden.
sô si beste kunden,
wurben si nâch hulden.
die[h] Swâb[i], der si[k] niht dulden
wolden vor in dem lant,
die wurden nû von in gemant[l],
daz si verkuren iren zorn.
von manigem wart dô gesworn,
er enhet[m] dhein schulde niht
an der tôrlichen[n] geschiht,
diu ze Trebensê was geschehen.
der begund ûf disen jehen,
bl. 312d sô jach diser ûf den.
alsô sach man ez gên
under in entwer.
hiut kom jener, morgen der
hinz Wienen den rehten strich:
si vielen unde buten sich
ze füezen der herzoginne[o],
daz si in geruocht gewinnen
umb den herzogen hulde.
grôze unschulde
buten si alle gelîche.
wâ wart sô tugentrîche
ein furste ie gesehen,
dem man möhte jehen
tugent und güete[p] sô vil?
die in[a] vor in kurzem zil[b]
heten[c] beswârt
sêre unde hart,
die liez er[d] al ir schulden
alsô nû komen ze hulden,
daz si beliben unverdorben,
die doch heten geworben
die verderbnusse sîn.
er tet dem gelîche schîn,
als vor[1] von[e] im geschriben ist,
daz nû ze deheiner frist
dhein man sô übel het getân,
sô er sîn oberhant gewan,
er liez in ze hulden komen.
ich hân alsô vernomen,
ê er kom über die Tuonouwe,
daz diu tugentrîche frouwe,
diu herzoginne, mit ir[f] bet
alle die[g] gehuldet het,
die[h] dishalp Tuonouwe sâzen.
und[i] swem er hulde het gelâzen,
dem muost ie wesen gâch,
daz er füer hin nâch,
dâ er den andern verderben wolde.
daz doch maniger unsanft dolde,
daz er im muost enplanden
die schulde ze anden
unde rechen die gevære,
der er was selbe[k] anhebære.
daz zalt im[l] der furste junge
ze wandel und ze bezzerunge.

67199—67249. a) seine 4; seiner 5. b) chomen 4. *DCXXIX.:* Das ir vil wider mit dem herczogen czu huld chomen und wie sich yderman sein vest machät. c) Do 5; *init. ausgesp.* 4. d) nicht 5. e) hieten 4. f) elled, *über* d *steht* w 5; ellend 4. g) Daz 5. h) der 4; Dew (*aus* der?) 5. i) *daran ist* n *blass angefügt* 5. k) *corr. aus* sich 5. l) gewand 4. m) het 5. n) d. t.] dem torleichem 5. o) -innen 4. 5. p) güts 5.

67250—67280. a) im 5. b) *f.* 5. c) *v.* 67251 *und* 67252 *in einer z.* 5. d) *f.* 4. e) v. v.] nü vor 4. f) irm 5. g) a. d.] *f.* 4. 5. h) All die 4. 5. i) *f.* 5. k) w. s.] selb waz ain 5. l) in 5.

[1] 67259. *S. 22921 ff.*

swaz ie der man gebrou
bl.313ᵃ ze Trebensê, ze Stockerou,
ze sûfen im daz geschach
kurzlichen darnâch,
daz was vil billich.
dô sich die herren alle gelîch
sp.854 hie dishalben heten versliht,
dô zogt der furste algeriht
über die Tuonou mit her.
wer ist nû, der si ner?
hiet ieglicher nû halbe maht,
die er hinze Trebensê brâht,
zwâr sô bræhtens ûf den plân
drîstunt als manigen man,
als man haben sach den fursten.
ir dheiner was in den getursten,
der sich durch deheinen geniez
ûf dem velde sehen liez.
waz heten si ze biten?
an den selben zîten,
dô si heten vernomen,
der herzog wære über komen,
dô dûht ie den man daz beste,
er îlte ze sîner veste
und huot, daz er si iht[a] verlür,
sô der herzog kæm dâfür[b].
DCXXX. ich[c] hôrt, der êrste wære
der alte Kuonringære,
dem[d] der herzog durch haz
sîne veste besaz.
der[e] îlte alsen balt
durch Bêheimær walt
gegen Prâge sâ
zdem[f] kunic Wenzlâ.
den het[g] er gerne ûf brâht.
dô was im sîn nindert gedâht.
wol zehen tac was er
dâ gelegen oder mêr,
daz im diu stat nie getohte,
daz er dem kunic mohte
sîn nôtdurft geklagen[h].
in den selben tagen
kom im gestrichen snelliclich
ein bote von Ôsterrîch,
der sagt im bœsiu mære,
daz im nû wære
ein veste[1] an gewunnen
und daz der herzog versunnen
bl.313ᵇ für die andern wær gevarn:
diu möht sich lenger[i] niht bewarn
noch des widerstreben,
si müeste sich ergeben.
dô daz der Kuonringær erhôrt,
manic scheltwort
den schuldigen er maz,
die da gefüeget heten[k] daz,
daz man sich ze dheinen stunden
solher ding het underwunden
von Bêheim ûf des kunigs trôst,
sît man von im[l] wær unerlôst
und sît[m] in ouch[n] wær ungeholfen
von dem kunig Adolfen,
der si mit sîner bet
verhetzet und verschundet het.
ez wânt der Kuonringære,
daz dem hofsit wære
datz Prâg als datze Wienen ist:
ze swie getâner frist
er den fursten wolde sehen,
daz müest[a] im wol geschehen.
nû was im anders datze Prâg:
der kunic des morgens lac,
unz[2] daz man alswâ[b] gesanc,
darnâch er drî messe lanc
hôrte und vernam;
sô[c] er denn[d] von kirchen kam,
sô[e] frâgt in der Kuonringære,
ob ez an sînen genâden wære,
daz er in gehôren möhte.
sô jach der kunic, im töhte
vor ezzens dehein stat —
sô man enpizzen hât,

67281—67349. a) *corr. aus* ich 5. b) der für 4. *DCXXX.:* Wie der von Osterreich darnach des churringer schad getracht hab und wie der churringer czw dem von pehaim geriten sey 4. c) **Ich 5**; *init. ausgesp.* 4. d) d. *Pez*] Den 4. 5. e) Er 5. f) Czü 5. g) hiet 5. h) chlagen 5. i) langer 4. k) g. h.] gefugten 5. l) *f.* 4. m) *f.* 5. n) auf 4.
67350—67362. a) mocht 5. b) also 5. c) Do 5. d) do 5. e) Do 5.

[1] 67327—67329. *Vielleicht die zwei burgen Spitz und Wolfstein, die Leutold in der unterwerfungsurkunde vom 25. VI. 1296 Wien (Lichnowsky s. 287) Eberharten von Wallsee auf fünf jahre einantwortet?*
[2] 67353—67355. *Vgl. Königs. geschq. s. 95.*

daz er denn ze hove kæme,
gerne man dâ vernæme,
waz sîn geschefte wære.
sp.855 sô[f] denn der Kuonringære
urloup[g] genam
und in die stat kam
und an der herberg az
und unlanc gesaz
und wider ûf[h] die burc reit,
sô wart im geseit,
der kunic sich slâfen het gelegt.
dem Kuonringære daz erwegt
bl.313c unmuot unde zorn.
er sprach: 'phæch[i], ez[k] ist verlorn!'
zuo einem kameræere
sprach der Kuonringære:
'ir sult dem kunic sagen,
hab ich bî mînen tagen
ie verworht sîn hulde,
der[l] selben[m] schulde
hab er gar unsuoze
mich gesezt ze buoze:
zêther[n] unde wâfen
schrî ich über sîn slâfen!
zwô burg und eine stat[1]
er mir verslâfen hât;
belîbe ich iht lenger hie,
sô furht ich, daz der slâf gie
über Veltsperg[o] und über Diernstein.
sîn helfe[p] ist uns ze sein.
dem kunic von mir sag,
ich rât, daz her[q] ze Prâg
von Ôsterrich ze dheiner zît
dhein herre durch helfe rît!'
sus reit ân urloup dan
der schadhafte man.
DCXXXI. nû[r] lâze wir in varn.
die[a] von Swâben nû wârn
komen frôlich
zdem fursten von Ôstrîch,
dâ der ze velde lac
und verderbens phlac
sînen widerwint.
si heten nû swint
ze hulde gesungen
und darnâch gerungen,
daz ein fride geschæhe[b],
dâ[c] si der furste inne[d] sæhe.
daz wart in kûm erworben.
si wæren schier verdorben,
heten[e] si lenger gebiten:
dô wart mit flêgunden[f] siten
der herzog Albreht genant
hulden und genâden ermant.
dô si gewunnen hulde,
dô legten si die schulde
ûf den, der des rîches phlac:
der hete si[g] manigen tac
bl.313d bî des rîches hulden gemant,
daz si mit Ôsterrîch dem lant
solden warten dem rîch.
nû kom ouch snelliclich
der alte Kuonringære:
seltsæmer[h] mære
unde albær wort
man vil von im hôrt.
zuo dem fursten er sprach:
'herre, nû[i] ist iwer[k] râch
ûf mir einen gelegen,
unde habent si gephlegen
ûf mînen schaden ebenunge,
daran ist manigem gelungen,
der an diser tât
vil mêr denn ich schuld hât.
herre, ich bin betrogen',
sprach er zuo dem herzogen;
'sît ich ez allez reden sol,
sô wizzet ir daz, herre, wol,
daz ich ze deheiner frist
kunst, witze noch list
ze solhen dingen nie gewan —
swaz si mich triben an
die wîsen hie ze Ôsterrîche,
des volgt[l] ich in algelîche[m].

67363—67399. f) ee 4. 5. g) Urlaug 4. h) in 5. i) phoch 4. k) daz 5. l) die 4. m) selbigen 4. 5. n) Zecher 4. 5. o) voltsp. 4. p) hof 5. q) h. *Pez*] er 4. 5, *in* 5 *steht über* e *ein* i. *DCXXXI.:* Wie sich der churringer darnach mit dem von Osterreich verricht hab und wie er im von de von pehaim gesagt hab 4. r) *init. ausgesp.* 4.

67400—67446. a) D. 5. b) geschach (: sach) 5. c) Daz 5. d) ruen 5. e) Hieten 5. f) flewgenden 5. g) so 5. h) -e 4. i) und 4. k) dew 4. l) volgten 5. m) und a. 5.

[1] 67387. Cysteinsdorf*? (Lichnowsky, Reg. s. 288).*

si erbuten mir die êre,
daz si drî tag oder mêre
heten mîn gebiten ê
datz Stockerou und Trebensê,
sp. 856 ê si heten begunnen iht.
sus brâhten si mich in die phliht.
nû habent si verrihtet sich
alsô, daz si mich
nie habent besprochen.
her, ir habt mir zebrochen
ein burc, daz sî iu vergeben,
und lât mich ouch fürbaz leben
alsô in iwern hulden,
daz ich von mînen schulden
iuch nimmer mêr verliuse
noch ze herren verkiuse'[1].
ez ist bezzer beliben
denn geseit oder geschriben,
wie vil der Kuonringære
dem herzogen der mære
bl. 314a offenbâr verjach.
der herzoge sprach
zuo im: 'Liutolt,
ich wil dir wesen alsô holt,
als ich dir vor gewesen bin.'
des ract er im hin
sîn genâde mit der hant.
der herzoge mant
und bat den Kuonringære
ze sagen, wie im wære
datz Bêheim gelungen
gegen dem kunic jungen.
er sprach: 'ich hân ez[a] übel geschaffen,
er hât mir verslâfen,
swaz ich hie schaden[b] hân genomen.
wær ich ê zuo iu komen
als ander mîn hûsgenôzen,
sô het ich mînen schaden grôzen
als si understanden.
dô wold ich mirz enplanden[c]
und wolde von im hân gehôrt,
wie sîn kunicliche wort
und sîn gelubde veste,
der er uns gap hantveste,
beliben wâren stæte.
kom ich fruo oder spæte,
sô sagt man mir, der kunic slief.
ze jungist ich wâfen rief
über sînen slâf lanc.
sold ich von iu werden kranc
an guot und an êre,
sô enkêrte[d] ich mich nimmer mêre
an dehein bêheimisch diet.'
wie er dar kom und dannen schiet,
daz sagt er mit sundern worten.
alle die ez dô hôrten,
die lachten an dem zil
des Kuonringære vil.

DCXXXII. nû[a] hôret, wie ez ende nam.
den fursten man überkam,
daz gegen in allen wart verkorn,
die sîn hulde heten verlorn,
ân[2] von Sumerou her Kuonrât
für den herzogen trat
und nam urloup offenlich
und sprach: 'her, wizzet sicherlich,
bl. 314b sol ich halt darumbe sterben,
sô wil ich immer werben
iurn schaden, swâ ich mac,
unz ûf den tac,
daz ich rehtes von iu mug bekomen,
umb daz ir mir habt genomen.'
dô sprach herzog[b] Albreht:
'her Sumerouwær, seht,
daz ez iuch iht geriwe!
ich gib iu des mîn triwe,
die wîl ich lebe und ouch ir,
sô gewartet des ze mir,
die wîle ichz volenden mac,
daz ich iuch deheinen tac
nimmer mêr in Ôsterrîch
lâz belîben offenlich.
darüber tuot oder[c] lât!
sp. 857 got mich behuotet hât

67447—67499. a) h. ez] hanz 4; hans ez 5. b) -ens 5. c) erpl. 5. d) chert 5.

67500—67530. *DCXXXII.:* Wie der Sumerawer urlaub genomen hab von dem von Osterreich und das er czw kunig *(undeutlich)* chom und wie im do gelunge sey 4. a) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. b) der h. 5. c) o. ir 4.

[1] 67462. *S. die zu 67327 und 67387 genannte urk. und die urk. gleiches datums bei Kurz, Österr. unter Ottok. u. Albrecht II, 220.*

[2] 67509—67545. *Cont. Vind. a. 1297. Vgl. Cont. Zwetl. III. a. 1296.*

vor vînden unz an dise zît,
die als swær wârn als ir sît.'
der Sumerouwær niht erwant,
in zorne rûmt er daz lant.
ob in mit râte oder mit bet
ieman verschundet het,
daz sol ich verdagen.
er fuor gerihts, hôrt ich sagen,
zuo dem kunig Adolfen.
daz im dâ lutzel wart geholfen,
daz schînet offenbære,
wand der Sumerouwære
nâch maniger arbeit
und nâch manigem kummer, den[d] er leit,
in dem ellend erstarp.
dô der herzog erwarp
mit gewalt und urliugs siten,
des er vor niht moht erbitten,
dô kêrt er wider gegen Wienen.
mit vorhten muosten im dienen
die herren alle geliche
hie[a] ze Stîr und zÔsterrîche.
daz[b] ditz geschach, daz ist fürwâr[c]
tûsent[d] und zwei hundert jâr
nâch Krists geburt mit rehter zal
und siben und niunzic[1] über al.
DCXXXIII. nû[e] hôret, waz darnâch
hie ze Stîre geschach.
der abt von Admunde
bl. 314^c des niht erlîden kunde,
daz diu friuntschaft
het sô grôze kraft
und daz der herzog Albreht
was[f] holt und gereht
dem bischolf der Salzpurgære.
daz was dem abte swære.
er vorhte, ob die herren
beliben âne werren
und guote gesellen,
sô müest er sich stellen[g]
in pheflichez leben,
oder im wurd gegeben
von dem bischolf solhe buoze,
die er harte unsuoze
gedulden und gelîden möhte.
waz im dâfür töhte,
vil sêr er darnâch ranc.
nu gedâht er über lanc[h]
einer untriu grôz.
grôzer krieg und stôz
zwischen den fursten er machte,
den herzogen er daran brâhte
mit sînen argen sinnen,
daz er hiez beginnen
ein niwez salzwerc[i] [2]:
ez ist der selbe berc,
dâ des bischolfs hal
in dem Kucheltal[k]
ûz rint und fluz gît.
des berges an einer sît
hiez der herzog in graben,
unz er die sulz moht[l] gehaben.
dâ macht er ein solich sieden,
dâvon die Salzpurgære schieden
von grôzem geniez:
daz selbe niwe hal[m] stiez
ninder zuo[n] deheiner stat,
dâ der herzog von[o] Beiern hât
noch der bischolf dheinen zol.
man ahte daz wol,
sp. 858 dô man sîn rechnunge vienc,
daz dem bischolf ab gienc

67531—67549. d) der 4.

67550—67602. a) *f.* 5. b) Da 5. c) war 5. d) *v.* 67554] *f.* 5. *DCXXXIII.:* Hie ist czu merchen was abt hainreich von admund nu geprawn hab czwischen dem von Osterreich und dem Salczpurger 4. e) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. f) was so 4. g) stillen 4. h) langen 4. i) Salczberch 4. k) chuchent. 5. l) möcht 5. m) salcz 5. n) zu an .5. o) *blass übergeschr.* 5.

---

[1] 67556. *Vielmehr 1296. Die Rchr. nennt wohl deshalb 1297 als jahr des aufstands der landherren, weil sie die darstellung desselben mit dem bericht über das schicksal des Sumerauers beschließt, die darauf bezüglichen notizen aber in der quelle — der Cont. Vindob. — zu anfang des jahres 1297 stehen.* [2] 67585. *Im Linzer friedensschluss hatte sich Albrecht (Lichnowsky, s. 196) auf ein jahr des salzsiedens in der Gosach begeben; man möchte also mit Kopp III, 230 annehmen, dass er jetzt nur die ausbeutung des vorhandenen werkes wieder aufnahm (dem widerspricht auch nicht der wortlaut des friedensvertrages von 1297, Lichnowsky s. 290); aber das breve, das Bonifaz VIII. 1297 an den bischof von Chiemsee richtet (Kaltenbrunner, Mitth. aus d. vatic. arch. I, 479) sagt ausdrücklich:* quandam novam decoctionem salium in Gosach .. dicitur erexisse.

gewisser gult funfzic tûsent phunt.
der bischolf für die selben stunt
êrbære boten sande,
bl. 314^d mit den er bat und mande
den von Ôsterrîch,
daz er genædiclich
site an im mêrte
und got an im êrte[a]
und sant Ruopreht,
daz er bî[b] sînem reht
und bî solhem geniez
daz goteshûs belîben liez[c],
als ez lange wær beliben.
wande wurden getriben
die Salzpurgær von solher hab,
dâ gienc niht aleine ab
dem bischolfe von Salzpurge:
der tuom und die[d] von Nunburge,
datz sant Peter und zReitenhaslach[e]
den selben ungemach
und ze Salmanswîlære,
diu funf klôster ir swære
klagten dem herzogen Albreht,
daz er si bî dem alten reht
lieze belîben.
des begunde man in[f] trîben
grôze bete an.
nû het erz lîht getân;
dô was so griulich
von Admund abt Heinrich,
daz[g] er sîn wolt gestaten nie.
dô den bischolf niht vervie
sîn emzigiu bet,
nû hôret, waz er tet.
er reit dar zehant,
dâ er kunic Adolfen vant[1],
dem klagt er, waz im gewar.
vil brieve brâht er mit im dar,
die sîne reht beschieden
datz dem Hellîn[h] über sîn sieden
und alle[i] sîne mût.
dô er sich überlût
gegen[k] dem kunic beklagt
des schaden, den ich hân gesagt,
dô frâgte in der kunic drâte
nâch wîsunge und nâch râte
sîner hôhen râtgeben:
er hiez im âne widerstreben
brieve geben, die er wolde
und als er si haben solde.
bl. 315^a die sande der bischolf sân
bî êrbæren boten dan
dem von Ôsterrîch;
den mand er aber flîziclich,
als er ê[a] getân het,
unde zuo der bet
der kunic im gebôt,
daz er den bischolf liez ân[b] nôt,
DCXXXIV. daz[c] gebut[d] er im durch reht.
nû[e] dûht den herzogen Albreht
der botschaft ein teil ze vil.
er sprach: ‘sît der bischolf wil
dreuunde[f] bitten,
mit sô getânen siten
gewint er ab mir niht.’
nû wart der herzog verriht
darzuo und er selben[g] sach
beide vor unde nâch,
daz in kunic Adolf niht enmeinde;
mit klag er daz bescheinde
sînen friunden über al.
die[h] rieten im âne twâl,
sp. 859 die im wâren holdes muotes
und die sich[i] lîbes unde guotes
durch in wolden bewegen,
er solde witze phlegen:
sît in der kunic Adolf
und[k] von Salzpurc der bischolf
hete muot ze krenken,
sô sold er gedenken,

67603–67649. a) *corr. aus* mert 5. b) bî *Pez*] *f.* 4. 5. c) hiez 5. d) de 4. 5, *in* 5 *in* die *corr.* e) ze Rotenh. 4. 5. f) *f.* 5. g) *v.* 67633 *nach* 67634, *jedoch durch buchstaben zurecht gestellt* 5. h) hallein 5. i) uber all 5. k) *f.* 4.

67650–67682. a) vor 5. b) en 5. *DCXXXIV.:* Nach der potschafft und kunig Adolf den von Osterreich tet wes er darnach uber ain sey worden 4. c) *init. ausgesp.* 4. d) gepot 4. e) Nü 5. f) Drön und 4; Droun und 5. g) selb 5. h) *v.* 67674 *in* 5: Die rieten ym uberal *(unterpung.)*, *darunter:* Die rieten ym ane twal. i) ym 4. k) *zweimal* 4.

[1] 67638. *27. IV. 1295 ist Konrad in Regensburg bei Adolf, s. den wortlaut der gleichzeitigen urk. bei Kurz II, 213.*

mit wie getânen sachen
er nû möht gemachen
mit hôhen fursten friuntschaft;
die an witzen heten[l] kraft,
die rieten im dô daz,
daz[1] er ân underlâz
êrbære boten sant
ze Francrîch in daz lant
und an den kunic drât
suochte hîrât:
des bekæm er endelich
von dem von Francrich,
wand er wær alsam
gehaz unde gram
dem kunig Adolfen,
bl. 315b darumb[2] daz er het[m] geholfen
dem von Engelland ûf[n] in
durch des guotes gewin,
daz er im sande her.
nâch wîser liute lêr
êrbære boten und gewis
zuo dem kunic hinz Paris
sant der herzog unverzagt.
nû[3] wart im ouch gesagt,
daz der tôt het gevangen
marcgrâf Otten den langen[4]
von Brandenburg[a] erkant.
dem was ze sun genant
ein jungelinc, hiez Herman,
dem[b] geviel nâch dem vater an
des vater erbe über al
und einiu der siben wal,
dô man den kunic welen sol.
nû beheite über al wol
des jungen marcgrâfen liuten
und begunden imz ouch bediuten,
daz er sich liez gezemen
ein êlich wîp ze nemen,
die er im mæzic erkande,
dâmit er im und dem lande
nâch erben solde werben,
ob im geschæch ze sterben,
daz sîn lant über wurde
des schaden und des leides[c] burde,
daz ez iht hiez erbelôs.
die man dem juncherren kôs
ze wîsær und ze râtgeben,
die begunden darnâch streben,
daz ir herre rite sâ
zuo[d] dem kunic Wenzlâ,
der was sîn tiurister mâc.
zwischen in diu sippe alsô lac:
DCXXXV. diu[e][5] dem[f] biderben und dem[g] wackern
von Bêheim kunig[h] Ottackern
ze muoter was erkorn,

67683—67699. l) hieten 4. m) *f.* 5. n) het auf 5.

67700—67737. a) prannburch 4; pranburg 5. b) der 4. c) landes 4. 5. d) *blass zugeschr.* 5. *DCXXXV.:* Das markgraff Otten Sun des von Osterreich tachter genomen hab 4. e) **D.** 5; *init. ausgesp.* 4. f) den 4. 5. g) den 4; *f.* 5. h) den ch. 4.

1) 67688—67692. *S. Albrechts urk. vom 6. III. 1295, Böhmer, Reg. herz. Albrechts.* 2) 67698—67701. *Hält man hierzu v. 68847 ff., so muss Ottokar davon ausführlicher gesprochen haben; und zwar in einem der nach v. 63421 ausgefallenen abschnitte, in natürlichem zusammenhang mit der erhebung der Fläminge (in deren erzählung mehrfach auf englische hilfe bezug genommen wird). Derselbe war — abgesehen von ferner liegenden quellen wie der Cont. Martini Brabant. SS. XXIV, 264 — auch im Chron. Colm. s. 262, oder in Herm. Altah. Cont. Ratisb. s. 417 vorgebildet. Dem wortlaut der hiesigen stelle steht zunächst Ellenh. s. 135, 12 ff.* 3) 67706 ff. *Im folgenden wird die heirat zwischen Hermann von Brandenburg und Albrechts tochter Anna erzählt. Sie wird von der Cont. Vind. s. 717 zum jahr 1295 berichtet. Zum jahre 1293 aber haben die Ann. Colm. s. 220:* Dux Austrie solemnem curiam circa festum s. Martini *(11. nov.)* in desponsacione filiae suae (celebravit) et talis non fuit in istis temporibus. *Das kann sich nur auf Anna beziehen, nicht auf Agnes, die anfang 1296 Andreas von Ungarn heiratete, denn 1293 lebte noch dessen erste gemahlin Fennena. Aber es kann nur die verlobung nicht die heirat gemeint sein, denn die zeitangabe der Cont. Vind. wird durch die Rchr. insoferne unterstützt, als diese berichtet, dass Meinhard von Tyrol auf der heimkehr vom hochzeitsfest gestorben sei (1. XI. 1295, v. 68800). Und ende 1293 war in der that ganz guter anlass zu einer verlobungsfeier, sei es bei dem besuche, den Albrecht seinem schwager Wenzel abstattete, oder bei dessen gegenbesuche in Wien. Man dürfte dann die nachricht der Rchr. v. 67744 ff., dass die heirat vom böhmischen hofe vermittelt wurde, in verbindung damit bringen.* 4) 67708. *Er starb aber erst 1298.* 5) 67735—67741. *Vielmehr war Beatrix, tochter Wenzels I., die gemahlin Ottos III. von Brandenburg, daher mutter Ottos des Langen. Ottokars von Böhmen mutter war Kunigunde, tochter könig Philipps.*

diu was von Branburc geborn
und swester des, der der[i] lande phlac.
zwischen in diu sipp als nâhen[k] lac —
si was marcgrâf Otten swester,
dâvon die friuntschaft dester vester
was zwischen in.
bl. 315c nû reit der junglinc hin
zuo dem kunic hinz[1] Prâg:
bittens er in phlac,
daz er im riete umb ein wîp
sp. 860 der geburte und des[m] lîp,
daz si im wære gemæze[n],
daz si die werden stat besæze
ze Branburge in dem lande.
dô daz gefriesch und bekande[a]
diu werde[b] kunigin,
diu kêrte darzuo al ir sin,
spâte[c] unde fruo
treip si darzuo
mit triuten und mit lôsen,
mit manigem liepkôsen[d]
den[e] kunic Wenzlân,
daz er die hîrât trüeg an,
daz marcgrâf Otten kint
schier und ân underwint
ires bruoder[f] tohter næme:
ob ez immer darzuo kæme,
daz ir bruoder von Ôstrîche
gewunne wân zuo dem rîche,
sô het der furste ziere
der leien wal viere:
ob si sich liezen gezemen
rehter triwe war nemen,
sô solt sîn wille für gên,
wand der kurfursten zwên
sîner[g] swester kint[1] wârn;
wolden[h] denne triwe warn
sîner swester und sîner tohter man,
sô solde wol für gân
sîn frum und sîn êre.
diu kunigin sô sêre
mit bet dem kunig an lac,
unz daz er ze reden phlac
umbe die hîrât.
dô wart ez verriht drât,
wand sîner bet und sîner red
volgten im die fursten bêd
von Branburg und von Ôsterrich.
diu hîrât kurzlich
bestætigt und verriht wart.

ouch huop sich mit der selben vart
DCXXXVI. her[i] ze Stîr herzog Albreht:
dâ wart bereit und gereht,
swes er bedorft ân widerstrit
ze sîner tohter hôchzît,
bl. 315d koste, kleinât[k] und gewant,
darnâch er allenthalben sant,
swâ man ez solt gewinnen.
er liez im niht zerinnen,
grâ, hermîn unde bunt
des hiez er an der stunt
genuoc von Walhen bringen,
von Flandern und von Kerlingen
envollen man dem fursten holte,
swaz er gewandes haben solte.
sînen amtliuten
der furste hiez bediuten,
daz si daz westen,
ob er zadel oder gebresten
an deheinen dingen lit,
sîn zorn si niht vermit.
sîn sweher herzog Meinhart
zder hôchzît geladen wart
und ander manic[a] hôher man:
hinze swem man sich versan,
daz er nutz und êrbære
bî der hôchzît wære,
die luot man her alle.
mit freuden und mit schalle
der herzog ze Gretze[2] lac,

67738—67749. i) *f.* 4. k) *f.* 5. l) gen 5. m) der 4. 5, *in* 5 *corr. in* dez. n) genözz 5.
67750—67799. a) *corr. in* erchannd 5. b) d. w.] Von pehaim die 5. c) *v.* 67755 *und* 67756 *in einer z.* 5. d) lieben chosen 4; chosen 5. e) Dem 4. 5. f) -ers 5. g) *v.* 67773 *und* 67774] *f.* 5. h) wold er 4. *DCXXXVI.:* Daz sich der von Osterreich czw der hochczeit beraitet hab 4. i) Der (*in die init. ist* h *eingeschrieben*) 5; *init. ausgesp.* 4. k) -od 4.
67800—67817. a) *vor* and. 5.

[1] 67773. *S. zu 71900.* [2] 67817. *Durch das datum der erkrankung Albrechts (s. zu 68243) und des todes Meinhards (s. zu 67706) wird das Grazer fest in den herbst — wahrscheinlich october — 1295 versetzt. Eine dritte angabe der Rchr. — die geburt einer tochter Albrechts 68379 ff. — lässt sich aus anderen quellen nicht controlieren. Die regesten Albrechts gewähren für einen herbstaufenthalt in Graz bequem platz.*

unz im[b] nâhente der tac,
daz er wolt hôchzîten[c].
dô sach man[d] zuo rîten,
die dar geladen wârn.
dar kômen ouch gevarn
manic edel frouwe wert,
sp. 861 als ir diu herzoginne gert,
ir hôchzît an ze schouwen.
do von rittern und von frouwen
diu diet sich gesamt het,
nû kom ouch sâ zestet
DCXXXVII. ein[e] fremder gast inz lant,
den hete her gesant
der[f] kunic von Francrîch
ze merken flîziclich
der lande hie gelegenheit,
ob ez wær, als man im seit,
daz er des alles war næm.
ez was der bischolf von Bethlehem[g] [1],
ein phaff ûz predigære orden.
bl. 316a er was des ouch niht über worden,
in het vertriben der soldan
von diu, daz er solde hân
enhalp[h] mers, dâ sîn bistum lît,
zuo der selben zît,
dô er Akers zebrach.
dô muost[i] im lâzen wesen gâch
der bischolf und sîn kappelan,
daz er her über entran.
und[k] dô er was ze Francrîch komen,
dô het sich umb in an genomen
der selbe kunic durch got,
und nâch[a] des gebot
was er her ze lant
in botschaft gesant
umbe die hîrât,
als man vor gehôrt hât.
DCXXXVIII. der[b] herzog von Ôstrîch
enphienc in minniclich
und alle, die man komen sach.
herberg unde rîch gemach
gap man, swer daz suochte:
swes man eines geruochte,
des wurden driu gegeben.
milticlichen sach man leben
den herzogen unverzeit.
nû wart in ouch geseit,
der marcgrâve rit dâher.
die hôhsten alle unde er
gegen im ze velde riten.
mit friuntlichen siten
enphienc manic hôher man
den marcgrâven Herman.
mit dem reit er zherberge.
ân zadel und ân kerge
het[c] der herzog dar heizen
in aller sîner lande kreizen
die besten komen zuo der zît
durch willen sîner hôchzît.
dô der marcgrâf komens phlac,
daz was an einem samztac.
des selben nahtes man im sant
an die herberge gewant,
daz er tragen solde
des morgens, sô er wolde
enphâhen[d] ritters reht[e].
bl. 316b vier und zweinzic kneht
von sînem lande geborn,
die het der junc furst ûz erkorn,
daz si im mit ritterschaft
solden leisten gesellesschaft.
die kleiderte ouch hêrlich
der herzoge von Ôsterrîch:
durch sînes eidems willen
liez er sich milte[f] niht bevillen
gegen sîner tohter man.
den[g] marcgrâven Herman
des suntages fruo
sach man rîten zuo
mit einer grôzen rot.

67818—67849. b) in 5. c) *vor* w., *durch zeichen jedoch zurechtgestellt* 5. d) er 4. *DCXXXVII.:* Wie der von ffrankreich ainen poten gein Osterreich gesant hab 4. e) *init. ausgesp.* 4. f) D. 5. g) Betlah. 5. h) Enhalbs 5. i) müs 5. k) *f.* 5.

67850—67897. a) auch 4. *DCXXXVIII.:* Wie der von Osterreich dem enkegen rait und in schon enphie 4. b) D. 5; *init. ausgesp.* 4. c) Hiet 4. d) -ens 5. e) ambt 5. f) *unterpungiert, darüber* dez *(undeutlich)* 5. g) Dew 5.

[1] 67836 f. *Hugo von Tours (oder von Curcis), kaplan der prinzessinnen von Frankreich. — Seit dem ende des 13. jh. wurde das bethlehemitische capitel mit predigermönchen (stellati) besetzt (Riant, Revue de Gascogne 1887, s. 103 f.).*

sp. 862 des herzogen gebot
was gegen des hoves ritterschaft,
daz[a] si durch gesselleschaft
dem marcgrâven riten bî.
Albreht der furste muotes frî
sîn prîs begunde mêren:
dem marcgrâven zêren
funfzic knappen hôch und wert
schildes amt unde swert
des tages er enphâhen hiez.
dehein zil er in stiez:
man gap in unbetôrt,
swaz ze ritterschaft gehôrt,
kleider, phert und ros.
losâ, herre, los,
waz dâ gedranges wart erliten,
dô die helde zuo riten,
die dâ ritter wolden werden!
von den rossen zuo der erden
erbeizten si zder pharre.
er wære niht ein narre,
der wol[b] kunde gesagen,
waz richeit dâ an kleidern lâgen[c],
diu man dâ muost beschouwen
an rittern[d] und an frouwen,
die sich dar gesamt heten.
mit flîze wart gebeten
der bischolf von Bethlehem[e],
daz er sich an næm
ze singen die messe[1],
und swaz er ze tuon wesse
mit wîhen und mit[f] segen
ob den[g] niwen swertdegen,
bl. 316c daz er daz niht enliez.
der bischolf daz gehiez
und was[h] sîn ze tuon bereit.
dô er an wart geleit
in sîn priesterlich gewant,
dô huop man an sâ zehant
mit lûtem gedœne
ein messe lanc und schœne.
dô diu nam ein ende,
dô tet der bischolf behende
über schilt und über swert
unde über die helde wert
die wîhe, diu darzuo gehôrt.
irer[i] namen bin ich betôrt,
wer ir ieslicher wære,
ân her Fridrich[k] der[l] Stubenbergære,
der was ie der ein,
der des tages erschein
in ritterschefte niu.
dô der herzog siu
mit schilt, mit swert geladen het,
dô huop sich sâ zestet
ein buhurt hert und grôz.
manic druc und stôz
wart dâ enphangen,
an hirne und an wangen,
an knien[a] und an nasen
manic biul und mâsen
maniger dâ enphie,
diu im niht vergie,
die wîl diu hôchzît werte.
swelich frou des gerte,
daz ir man biul trag
von stiche oder von slag,
der dâ geschiht under[b] schilt,
diu wære des bezilt,
hiet si irn[c] man gesant dar,
dâ sich der buhurt war
in einander mit gedrange.
dô si daz getriben lange,
dô nam si der furste ab.
der varenden[d] diete man gap
diu rennegewant[e] über al;
rîchiu kleider, liehtgemâl
die ritter strichen an.
darnâch muost man ezzen gân.
bl. 316d sp. 863 DCXXXIX. dô[f] der imbîz[g] geschach,
kurzlichen darnâch
mit hôchvertigen siten

67898—67949. a) *v.* 67900] *f.* 5. b) *aus* wold 5. c) kl. l.] chlaider l. (tragen 5) 4. 5. d) -er 5. e) Wetleh., *aus* Wetlah. 5. f) zu 5. g) dem 4. h) *f.* 4. i) Ir 5. k) -reichen 5. l) den 5.

67950—67979. a) knie 5. b) underm 5. c) irm 5. d) frueten 5. e) regengewant 5. *DCXXXIX.:* Wie man sew czam gab und wie der tag vertriben ward mit frawden 4. f) Do 5; ***init. ausgesp.*** 4. g) ÿmbris 5.

[1] 67927. *Das wird durch einen (heute verlornen) in der Gallia christ. XII, 690 citierten bericht bestätigt, auf welchen mich graf Riant aufmerksam machte.*

67980 die hern ze hove riten,
dâ diu herzoginne
mit ir frouwen[h] was inne
und ir töhter[i] minniclich.
von Seckou bischolf Heinrich —
67985 in einem garten ûf dem gras,
dâ der rinc gemachet was
von frouwen und von mannen,
des fursten tohter frouwen Annen
man her für wîst;
67990 mir[k] wart si geprîst
von allen den, die si sâhen:
der wârheit ir die jâhen,
swer bî ir solt belîben
und die zît mit ir vertrîben,
67995 dem wurd von trûren[l] nimmer wê —
nâch kristenlicher ê
gap si der bischolf zesamde.
dô er mit worten verklamde
die êlich hîrât zwischen in,
68000 an freuden huop sich gewin:
swer gerne wolde schouwen
minnicliche frouwen,
der begund dâ warten
in dem boumgarten
68005 bî dem hûse darin,
dâ was diu herzogin;
dâ mohte man wol sehen
manic wenglîn brehen
und manigen[a] munt, der dâ glaste[b];
68010 swer aber ritterlich tjoste
wolde war nemen,
der lie sich gezemen
durch kurzwîl ze rîten
bî[c] dem boumgarten wîten[d]
68015 nâhen ûf einen acker,
dâ manic helt wacker
tiostierte[e] schôn
durch der wîbe lôn,
durch diu ez allez geschiht,
68020 swaz man die man siht
geringen[f] nâch prîs.
der herzoge wîs
het[g] ez geschaffen alsô,
bl. 317ᵃ daz diu gesidel sô hô[h]
68025 gemacht wârn umbe daz,
swer darûf saz,
der mohte schoun und warten
in dem boumgarten,
waz kurzwîle dâ geschach.
68030 ûf daz velt man ouch sach,
wer dâ daz beste tet.
diu velt bedecket het
manic ritter unde kneht,
der ieglicher den andern vêht
68035 mit ritterlichem haz
alsô, ob er baz
möht geschaffen denn[i] er.
daz was iegliches ger.
dâmit vertreip man[k] den tac.
68040 des âbendes, dô man phlac
des ezzens, dô daz ergie,
allerêrste sich an vie
des marcgrâven freuden[l] spil,
wande im in kurzem zil
68045 wunn und freude wart erwegt,
dô man im zuo legt
die schœnen[m], zarten sô nâhen,
daz er si mohte umbevâhen
und mit ir wesen frô.
68050 dem keiser Augustô
wær êren vil betagt,
sold er die selben magt
sînem stolzem lîbe
bewidemen[a] ze wîbe.
68055 wie si die naht vertrîben[b],
daz lâze wir belîben.
dô[c] der ander tac erschein,
die frouwen[d] gemein
mit der marcgrævin jungen
68060 sp. 864 in die kirchen drungen.
dô daz amt wart getân,
dô daz geschach, dô az man
in den gesideln.
herphen, rotten, videln[e],
68065 des[f] was[g] der boumgart[h] voller;

67980—67999. h) fraw 4. i) tochter 5. k) mer 4. 5. l) trewern *(?)* 4.

68000—68049. a) -er 5. b) glost 4. 5. c) Vor pey, *über* Vor *steht* Und 5. d) peiten 5. e) *v.* 68017 *und* 68018 *in einer z.* 5. f) Ringen 5. g) Hiet 4. 5. h) *f.* 4. i) paz *(unterpung.)* dann 5. k) er 5. l) freẅd 4. m) -e 4.

68050—68065. a) dem weidem 4; Von dem werden 5. b) -triben 5. c) Do 5; *init. ausgesp.* 4. d) fraw 4. e) und v. 5. f) *v.* 68065 *nach* 68066 4. g) wart 5. h) paung. 4. 5.

pusûn, phîfen[i], holler[k],
des wart sô vil dâ gehôrt,
ein krankez houbet wær betôrt,
wær ez gewesen dâ nâ.
drî bischolf âzen dâ;
bl. 317b grâven, frîen, herren vil
sach man dâ[l] an dem zil
in den gesideln ezzen.
herzog Albreht der vermezzen
muoste sich dô freuden nieten;
er kund ez wol erbieten
ieglichem nâch sîner stat.
man gap dâ vollen rât
alles des[m] man haben solt.
des fursten wille wart ervolt
mit den[n] werken volliclich.
daz schuof der abt Heinrich.
DCXL. dô[o] über al gezzen wart,
dô kom der herzog Meinhart.
dem riten dô enkegen,
al die man êrn sach phlegen,
und beleiten in in[p] die stat,
dâ man im herberge hât
genomen und gevangen.
dô daz was ergangen
und er sîne reisekleit
hete ab im geleit
und rîch gewant an gestrichen,
dô gienc[q] gezogenlichen
der Kernære her zehant[r],
dâ er sîne tohter vant
und iriu kint wert,
der er ze sehen gert.
er gewan an freuden phliht
von der lieben angesiht,
die er sach an der stunde.
diu herzoginn ez kunde
ir[a] vater wol erbieten,
si wolt sich sîn genieten:
ir wîssagte ir muot,
als er den liuten dicke tuot,
ir reinem herzen
kunftigen smerzen
diu natûre ir verjach,
wand si in nimmer mêr gesach.
swie vil man kurzwîle phlac,
die herzogin daz ringe wac
tanzen noch[b] justieren,
des dâ phlâgen die zieren
vor den gesideln[c] ûf dem plân.
dâ wart manic sper vertân.
bl. 317c von Gorze grâve Heinrich
und von Phanberc grâf Uolrich
justierten dâ mit einander.
swer dâ iht suocht, daz vander,
ez wær übel oder guot.
die herzoginne wolgemuot
die dûht, ir wære wol geschehen,
daz si ir lieben[d] sold an sehen
ir[e] vater und mit im kôsen;
mit[f] maniger rede lôsen
vertriben si die wîle,
unz daz diu sunn mit île
übergienc ir[g] spor[h] wît.
dô was ez worden vesperzît.
dâvon[i] sach man die herren
zuo den herbergen[k] kêren,
die dâ heten getjostiert[l],
getanzet und gebuhurdiert.
dâ muost man nû lâzen von.
den amtliuten was gedon
sp. 865 zuo dem[m] âbentmâle,
ouch kêrt âne twâle
zuo der herberg mit der vart
von Kernden herzog Meinhart.
sîn wær ze vil, daz ich seit
von der kost und von der rîcheit,
der man an der hôchzît phlac.
unz an den sehsten tac
diu hêrschaft dâ beleip.
der[n] varnden[o] diet man vertreip
kummer und armuot,
wand dâ[p] grôziu[q] guot
von in wurden enphangen.
diu hôchzît alsô was[a] ergangen,
daz niemen dô geschach

68066—68099. i) pheiffer 4. 5. k) und h. 5. l) *f.* 5. m) dez dez 5. n) *f.* 5. ***DCXL :*** Das herczog meinhart auf die hochczeit chomen sey 4. o) Do 5; *init. ausgesp.* 4. p) *f.* 5. q) giengen 5. r) so z. 5.

68100—68149. a) Irm 5. b) und 5. c) d. g.] dem gesidel 5. d) lieb 5. e) Irn 5. f) und 4. g) in 5. h) Sper 4. 5. i) Die von 4. k) d. h.] dem herczogen 5. l) gejustirt 5. m) *zweimal* 5. n) d. *Pez*] die 4. 5. o) vrüeten 5. p) daz 4. q) grozz 4.

68150—68151. a) *vor* also 5.

dhein sagbær ungemach;
daz was doch ein grôzez heil:
swâ volkes ein sô[b] michel teil
zeinander sich gesamt hât,
selten daz ergât
ân aller liute swære,
man gehôrt[c] dâ etlich mære,
daz etwem[d] sî geschehen leit —
daz wart allez dâ verdeit.
des herzogen milte hant
silber, ros und gewant
bl. 317ᵈ gap den, die des wâren wert.
swes man betelichen gert[e]
an in, des verzêch er niht.
dô man die geste ûz geriht
mit phantlôs und mit andern sachen,
dô begunde[f] kunt machen
herzog Albreht[g] diu mære
sînem[h] sweher, daz im[i] wære
gehaz der kunic Adolf
und von[k] Salzpurc der bischolf,
und wie[l] die[l] von Ôstrîch heten[m] geladen
den kunic her ûf[n] sînen schaden.
DCXLI. er[o] sagte im in geheim,
wie der kunic von Bêheim[p]
durch den von Rôme flîziclich
gegen den hern von Ôsterrîch
sînen schaden het[q] geworben
unde wie daz was verdorben
von sîner swester wegen,
diu mit bet und flêgen
het genomen dâvon[r]
den kunic von Bêheim, iren man.
ouch sagt er im an den stunden,
wie er hete überwunden
von Ôsterrîche die herren,
daz si muosten widerkêren
und allen sîn willen tuon,
darumbe daz si suon
und sîn hulde gewunnen.
wes der herzog versunnen
wurde dô enein
über grôz und über klein
mit sînem sweher herzog Meinhart,
daz wart mir[s] dâ vor verspart;
ob aber ichz[t] danne weste,
sô diuht[u] mich selp daz beste,
daz ich ez solde verdagen.
dô si der unmuoz verphlâgen,
darumbe si wâren komen
zeinander, als ich hân vernomen,
herzog Meinhart dannen[a] gâhte
mit den, die er dar brâhte.
maniges segens suoz
wart im von sîner tohter buoz
unde von den kinden allen.
sp. 866 daz muost dem alten wol gevallen.
bl. 318ᵃ sîn tohter sagt im mære,
si wær eins kindes swære
und diu geberns zît wær ir nâhen.
mit kussen und mit umbevâhen
und mit manigen zaher,
die vor[b] ir[c] ougen drungen nâher,
si und ir vater schieden sich.
si bat in harte[d] klegelich,
ob im ir tôt wurd geseit,
daz er[e] durch sîn werdikeit
ir sêl im[f] liez enpholhen sîn.
jâ weste niht diu frouwe mîn,
daz ez alsô geordent was,
daz er starp und si genas.
DCXLII. dô[g] der Kernær was geriten,
dô wart langer[h] niht gebiten,
gegen Wienen wart gereht
ze varen herzog Albreht
mit der swæbischen ritterschaft.

68152—68199. b) *vor* ein 5. c) hört 5. d) ettwenn 5. e) pegert 5. f) begund man 4. 5. g) Albrechten 4. 5. h) seinen 4; Seiner 5. i) nü 4. 5. k) wie von 5; wie der von 4. l) u. w. d.] Mit dem 4. 5. m) hiet 4. 5. n) h. ûf] herab auf 5. *DCXLI.:* Das herczog Meinhart wider haim geczogt sey und wie er sich geurlaubt hab 4. o) Er 5; *init. ausgesp.* 4. p) haim 4. q) *f.* 4. r) dervan 4. s) nür 5. t) *vor* aber 5. u) daucht 5; daucht do (do *durchstrichen?*) 4.

68200—68227. a) von dann 5. b) von 5. c) irn 5. d) halt 5. e) der 5. f) nü 4; *f.* 5. *DCXLII.:* Wie herczog albrecht mit seinen Swaben wider gein Wienn chert 4. g) Do 5; *init. ausgesp.* 4. h) da lang 5.

1) 68173—68191. *Anachronistisch, um so auffallender weil v. 67556 die jahreszahl 1297, hier aber v. 68234 das jahr 1295 ausdrücklich genannt ist. Es fällt ferner auf, dass Ottokar in dieser recapitulation des vorher erzählten den aufstand der Wiener übergeht.*

von fremden landen botschaft
der furste alle tag enphie.
daz diu hôchzît ergie,
daz was, dô man spurt
nâch Kristes[i] geburt
tûsent jâr[k] und zwei hundert
und funf und niunzic ûz[l] besundert.
nû sult ir hôren, wie
ez[m] darnâch ergie
DCXLIII. dem[n] herzogen rîche.
er schuof in Ôsterrîche,
swaz er ze tuon hât.
nû[o] fuogte daz ein valscher rât,
eines tages, dâ er saz
ob sînem tisch und az,
daz im gift[p][1] wart getragen,
sô ichz got noch wil klagen,
daz ir in in kom sô vil,
wand darnâch in kurzem zil,
dô er der gift[q] in im enphant,
des lîbes kraft im verswant.
swer vor dem tische stuont,
als si vor herren tuont,
die rief[a] er an und sprach:
‘lât iu wesen gâch,
daz ir verhabt die tür,
daz niemen kom her für:
bl.318b ez ist gift ûf dem tische!’
von wiltpræte und von vische
stuont dâ genuoc.
zwên juncherren kluoc
gefüege und noch klein,
triu und witze an in schein —
si wâren âne underwint
des alten Buocheimære kint,
des er sich lutzel dorfte schamen,
si hiezen mit namen
Pilgrîm und Alber:
daz reht und diu êr
ist im[b] von erbschaft gemæze,
daz er heizet truchsæze
in dem lande zÔsterrîch,
dâvon sach man stæticlich[c]
diu kint ze tische dienen;
sus geschach ouch ze Wienen —
nû hôret, waz si tâten.
dô si vernomen hâten
daz leit und die unstift,
daz von vergift
ir herre leit smerzen,
daz gie in ze herzen
und wart ir zorn sô strenger,
daz si ouch niht lenger
sp. 867 wolden genesen.
daz si unschuldic muosten wesen,
daz wart daran erzeiget,
si heten gern geveiget[d]
sich selber und ertôt.
mit willen und ungenôt
vielen si daz ezzen an,
daz man noch sach dâ[e] stân
und schuben des an der stunt
mit beiden henden in den munt
sô vil, daz der furste schrê:
‘owê mir, ach unde wê!
al[f] die mir guotes gunnen,
die sîn sô versunnen,
daz si der kinde hüeten,
daz si alsô niht wüeten!
wand ich weiz daz wol,
daz si sint triwen vol,
einvalt unde tugenthaft,

68228—68249. i) Christ 5. k) *f.* 5. l) *f.* 5. m) Dez 5. *DCXLIII.:* Wie herczog Albrechten vergeben ward und wer die warn die im die czeit czw tisch dienntten 4. n) *init. ausgesp.* 4. o) im 4. p) vergift 5. q) vergift 5.

68250—68299. a) Ruefft 5. b) *an stelle dieses wortes ist rasur* 4; in 5. c) sterkchleich 5. d) genaigt 4. e) *corr. aus* daz 5. f) Allen 4. 5.

---

[1] 68243. *Von vergiftung des herzogs spricht auch Ellenhard s. 135, 23 f. (vgl. ebenso Kuchimeister ed. Meyer v. Knonau, s. 255) und wie Ellenhard setzt auch Ottokar die krankheit des herzogs nach dem aufstand der landherren; die Cont. Vindob. s. 718 spricht zuerst z. 25 ff. von einer schweren erkrankung — übereinstimmend mit der Cont. Florian. s. 750, 20, mit der sie auch das datum (11. nov. 1295) theilt — z. 45 aber deutet sie ebenfalls auf eine vergiftung hin* (cum convaluisset dux a sua gravi egritudine et a toxico quod sumpserat). *Cont. Vind. und Flor. setzen die erkrankung richtig vor ausbruch des aufstands, und ihre angabe wird durch die urk. vom 11. nov. bestätigt, Lichnowsky s. 319, vgl. Meyer v. Knonau zu Kuchimeister anm. 456, ferner durch nr. 46 des Formelbuchs könig Albrechts, Archiv f. öst. gesch. II, 285.*

und daz si unwizzenhaft
bl.318c an der geschihte sint.'
nû îlte man diu kint
ze nemen von der spîse.
si wâren sô wîse,
daz si sprâchen albediute[a]:
'wir wellen erzeigen hiute,
swaz mînem[b] herren ist getân,
daz wir unschuldic sîn daran.'
ich hôrte alsô sagen,
swaz si dar heten getragen,
des âzen[c] si an dem zil
durch credenzen[d] sô vil,
ê man si dâvon[e] zôch,
daz in der furste hôch
hin für immer mêre
getrûte lîbs und êre.

DCXLIV. nû[f] hôret darnâch,
wie herzog Albrehten geschach.
vil erzt muost man gewinnen.
die trahten in ir[g] sinnen,
wie si den fursten ernerten
und der gift von im werten.
vil schône man sîn phlac
mit latwerje[h] und triac
und mit aromaten rein.
daz half allez klein
und mohte niht vervâhen.
dô muoste man ûf hâhen
den fursten bî den füezen
durch sînes kummers büezen.
dô man daz lange[i] getreip,
daz er sus hangunde beleip,
dô geriet daz mortlich marc,
ich meine die gift starc,
zetal an der stunde,
zougen, ôren, nasen, munde[k]
diu gift von im ran.
der furst sich niht[l] versan
als klein als umb ein hâr,
swaz im geschach oder gewar —
man[1] wânt benamen, er wære tôt.
her ûz der burge man bôt
ie der man in die stat,
swaz er dâ heimlich hât,
der herzog wære verdorben.
dô wart wunderlich geworben:
bl.318d die man sach bî triwen,
die liezen sich riwen
des fursten leit und ungemach;
swaz man der ungetriwen[a] sach,
die wâren vil frô,
daz ez ergangen was alsô.
der[2] tôt des herzogen
über al daz[b] lant kom geflogen
ze burge und ze steten;
die si[c] inne heten,
brieve man den sant
und wurden gemant,
daz si triwe[d] wielten
sp.868 und die vest behielten,
ob got niht[e] enpern wolde,
daz der herzoge solde
ligen[f] tôt;
diu furstin gebôt,
daz man ir[g] kinden unz an die stunde
die vest behielt, unz man erfunde,
wie daz dinc wurd gestalt:
si wæren junc oder alt,
swem man si sæhe dienen
in der burc ze Wienen,
die heten alle wol gesworn,
der furste het daz leben verlorn.
dâvon wart ez her ûz geseit
den liuten für die wârheit.
ouch lât iuch der mære
berihten, wie ez wære
gestalt umb die herzoginne.
diu was beliben hinne
ze Stîre in dem lant,
wand si wol enphant,
daz ir zît nâhen was.

68300—68349. a) alle deut 4. b) unserm 5. c) ezzen 4. d) Credendenczen 4. e) dervon 4. *DCXLIV.:* Wie die Erczt darnach mit dem edlem fursten gevaren haben 4. f) Nü 5; *init. ausgesp.* 4. g) irn 5. h) latweri 4; letwari 5. i) *f.* 5. k) und m. 5. l) *f.* 5.

68350—68381. a) untrewn 5. b) in d. 5. c) dÿ 5. d) trewn 5. e) nicht (n- *ist unterpung.*) 5. f) *v.* 68363 *und* 68364 *in einer z.* 5. g) irn 5.

[1] 68341. *Cont. Vind. s. 718, 27:* Wienne mortuus esse dicebatur. [2] 68353 f. *Cont. Florian. s. 750, 21:* (ita quod a medicis desperatus) circumquaque fuit mortuus nunciatus.

einer tohter si genas,
diu wart genant Kathrî:
und ê diu valsches frî
die zît het[h] vollegen,
der die frouwen phlegen
ze ligen, sô si gebern[i],
swie man ez tete doch[k] ungern,
sô kom ez leider darzuo,
daz si muoste ze fruo
varen von der stat,
dâ si gelegen hât.
alliu[l] getriwen herzen
bl. 319ª prüefen den smerzen
und den jæmerlichen sit,
den[m] diu herzoginne lit,
dô man ir tete kunt,
ob si niht in kurzer stunt
bî tage und bî naht
gegen Wienen gâht,
sô wære daz zwîvellich,
daz si den fursten tugentrîch
funde lebentigen.
freuden wurden dô verzigen
diu frou und iriu kint:
diu klagten sô swint
mit gebære und mit worten,
daz alle die ez hôrten,
muosten mit in weinen
und jâmer bescheinen.
waz hulf, sold ich ez allez sagen
daz jæmerliche klagen,
des diu herzoginne phlac
beide naht unde tac?
sîn was ot[a] mêre denn ze vil.
si wart bereit in kurzem zil,
wand si sich niht ensûmte,
und ê si Stîre rûmte,
dô beriht si hinder sich
daz lant harte[b] wislich,
wie man gebâren solde,
ob got niht enperen wolde,
der[c] herzog solde ligen tôt.
swaz diu furstin gebôt,
des was niemen wider,
si leistenz alle sider
hin für nâch[d] des landes reht,
dienstherren, ritter unde kneht.
hin fuor diu leides rîche
zehant gen Ôsterrîche,
und ê si hinze Wienen kam,
manic leidez[e] mær vernam
an iegelicher[f] nahtsedel.
dâ vant[g] si in krieges wedel
von ir herren diu mære:
daz er nû tôt wære,
diu meiste menige des jach,
sô kom maniger unde sprach,
er wær noch bî dem leben,
bl. 319ᵇ er het sich aber ergeben
dem tôde alsô gar,
daz[1] die erzte offenbâr
an im heten verzagt.
sp. 869 dô man der bœsen mære sagt
sô vil der herzoginne,
daz si niht kom von sinne,
daz was ein wunder grôz.
des weges si verdrôz
die frouwen freuden kranc,
si dûht der wec alsô lanc
hinz Wienen ûf der strâzen,
und het man si lâzen,
si het[a] für sich gegâht[b]
beide tac und naht
ungetrunken und ungezzen,
si het ez alsô gemezzen,
daz si under wegen
deheiner ruo wolt phlegen
noch enthaltnus an der vert,
ob ir got daz heil beschert,
daz si in funde lebentigen,
den si dâ kranken[c] weste ligen.
nû lâz wir si varn hin:
got geb[d] ir den gewin
und iren trûrigen kinden,
daz si in lebentigen vinden.

DCXLV. nû[e] hört, wie ez ergie

68382—68399. h) hiet 5; *f.* 4. i) gepernt (: ungernt) 4. k) *f.* 5. l) Allen 5. m) Dew 5.
68400—68449. a) und 5. b) halt 5. c) *vor* Der *ist mit blasser tinte* daz *geschrieben* 5. d) *f.* 4. 5. e) laidigs 5. f) yeder 5. g) want 4. 5.
68450—68467. a) hiet 5. b) gedacht *(undeutlich)* 4. c) chranckeh 5. d) geben 4. *DCXLV.*: Wie dem von Salczpurg enpoten ward daz der Edel furst tod wer und was er dar czw tët 4. e) Nü 5; *init. ausgesp.* 4.

[1] 68442 f. *Cont. Florian. s. 750, 21:* ita quod a medicis desperatus ...

und wie ez sich mêrte hie.
dem[1] von Salzpurc man enpôt
für wâr, der herzog wære tôt.
vil klein er daz klagte,
und zehant, dô man imz sagte,
niht lenger sach man in[f] bîten,
er hiez an den zîten
den povel bereit sîn
von Salzpurg und vom Hellîn,
die hiez er in die Gôzach gâhen
und daz hal in nider slahen,
daz von Ôstrîch der unverzeit
het erziuget und bereit
ze schaden dem goteshûse.
darnâch sand er ân pûse
mit dem povel dan
bereiter liut wol hundert man.
ich wæne, ie[g] volc frôer wære
bl.319c danne die Salzpurgære
und die Hellingære frechen,
daz si sich solden rechen
an den ûz der Gôzach.
dô sîn der bischolf volverjach[h],
daz er sîn wolt[i] verhengen,
dô wolden siz niht verlengen,
si teten als man in gebôt[k].
si worhten michel nôt
an wîben und an mannen
und zebrâchen[l] al die phannen,
darin daz salz wart gesoten.
swes man in eines het geboten,
der begiengen si driu.
si wânden niht, daz siu
von den selben schulden
solden immer iht gedulden,
daz in schade wære.
nû lât iu daz mære
bringen zeinem ende,
wie[a] von den erzten behende
DCXLVI. der[b] herzog wart ernert
und wie ûf der vert
der herzogin gelanc.
darnâch unlanc
diu selbe furstinne
zalt ir ze gewinne —
nâch jâmers unheil,
des ein michel teil
überladen si was —
daz[c] der furst genas
und si zuo im kam,
sp.870 swie vil si jâmer an sich nam
und swaz[d] ir freude was entwichen,
dô si in vant sô erblichen[e].
daz solde noch got erbarm.
an tugenden rîch, gesundes arm
den herzogen si vant.
nû heten boten für gerant,
die im sagten der frouwen kunft,
dâvon er sigenunft
an dem tôde gewan:
dô er si sach an,
dô dûht in, er wær genesen,
sô frô sach man in wesen.
diu tugentrîche herzoginne,
bl.319d swaz si in ir[f] herzen und in ir[g] sinne
bî ir[h] tagen het[i] gelêrt,
daz wart allez gekêrt
dem herzogen ze frum.
in sînem siechtum
kund si im baz gemuotvagen[k]
denne alle, die sîn phlâgen.
dâvon sich[l] kurzlich
Albreht der furste rîch
an bezzerunge bekobert,
daz er den siechtum überobert
und daz ez stuont genædiclich.
von tac ze tag er sich
bezzern[m] begunde.
er[n] warp[o] in kurzer stunde,
daz er sich lie[p] hie vor sehen.
daran in wol was geschehen,
den die im gunden guotes;

68468—68499. f) *blass übergeschr.* 5. g) *darüber* ein 5. h) wol verj. 4. i) wolt sein 4. k) pat 5. l) u. z.] si sprachen 4.

68500—68549. a) hie 4. 5; *in* 5 *steht über* H *ein* w. *DCXLVI.:* Wie den Edlem fursten gelungen sey mit den Erczten 4. b) D. 5; *init. ausgesp.* 4. c) dez 4. 5. d) *f.* 5. e) erphl. 4; enpl. 5. f) *f.* 5. g) jrm 5. h) irn 5. i) hiet 5. k) müt vagen 5. l) *von junger hd. corr. aus* si 5. m) *v.* 68545 *und* 68546 *in einer z.* 5. n) *über* -r *steht* z 5. o) ward 4. 5. p) *nach* h. v. 5.

[1] 68469—68497. *Cont. Vindob. s. 718, 37 ff.*

die aber wâren anders muotes,
die erschinen doch in den gebæren,
als si im[a] getriwe wæren.
lachen unde lôsen,
rûnen und liepkôsen
sach man si dicke
dem herzogen ze blicke.
daz liez er alsô hin gân
und gebârte[b] als ein wîs man,
der aller dinge weiz aht.
des lebens kraft unde maht
er wider aller ding enphie,
ân ein leit uns ergie
an im, den nie valsch geruorte:
diu[1] gift ein ouge im[c] zefuorte
und zebrach im den stern,
daz er sîn fürbaz muost enpern.
DCXLVII. dô[d] er gesunt wart,
nû kom mit der vart
der abt von Admunde.
daz wirsist, daz er kunde,
ûf den von Salzpurc der ret:
waz er begangen het
mit der Gôzach
an dem sieden, daz er brach,
beinzigen er daz[e] seite.
ob er darzuo iht leite,
des sag[f] ich niht offenlich.
von Admunde abt Heinrich
allen[g] sîn sin begunde wetzen,
wie er den fursten möht gehetzen
gegen dem Salzpurgære.
mit manigem niwen mære
kom er für den fursten.
er kom in den getursten,
daz er mit sagunden dingen
getorste für bringen
mêre dan die wârheit.
daz er iht überiges seit,
des wære wol gewesen rât,
wande der wârhaften[h] tât
sp. 871 was dâ leider al ze vil,
die man dâ begie an dem zil[i][2].
— — — — — — —
— — — — — — — — — —
des man solde hân enporn.
ob nû der furste wol geborn,
des got enwelle, wær ersterbet,
solt man darumbe hân verderbet
an guote und an êren
die kleinen juncherren[1]
tugenthaft und behende?
daz wær gewesen grôz missewende
und ein meintât sô grôz,
der dheiniu wære ir genôz.
swaz ze schaden und niht[a] ze frum
im in sînem siechtum
dem fursten was geschehen,
daz hiet er allez übersehen,
âne dô man im verjach,
daz man im in der Gôzach
sîn hal hiet zebrochen:
'belib daz ungerochen',
sprach der furste gehiwer,
'sô wil ich dester untiwer
sîn vor mînen genôzen.'

68550—68599. a) *f.* 5. b) bewart 4; pewart 5. c) *vor* ain aug 5. ***DCXLVII.: nach v.*** 68566 *steht in* 4 *der anfang von* 68567: Do er gesunt *und daneben die überschr.:* Wie der von admund dem herczogen sagt was im der von salczpurg tun hett 4. d) **Do** 5; *init. ausgesp.* 4. e) da 5. f) *f.* 4. g) *v.* 68579—68758 *(das blatt ist ausgerissen)*] *f.* 5. h) warhait 4. i) *die folgende lücke unbezeichnet* 4.

68600—68613. a) *f.* 4.

[1] 68564. *Cont. Vind. s. 718, 26:* immo uno oculo excaecatus *(am rande, von anderer hd.).* [2] 68592. *Zwar schlösse sich v. 68593 an das vorhergehende genügend gut an, ohne dass man lücke anzunehmen brauchte; aber die unmittelbar darauf folgende nennung der zwei knaben (s. 68258 ff.) setzt überleitende gedanken voraus, die man hier vermisst. Es wurde wohl das im vorhergehenden angeschlagene motiv, dass man den herzog durch übereifriges vergrößern des vorgefallenen zu reizen suchte, fortgesetzt: man verdächtigte auch unschuldige; vielleicht war auf könig Adolf als urheber des vergiftungsversuches hingedeutet (wie bei Ellenh. s. 135), und das bildete den übergang zu 68594 ff. V. 68603—68606 lassen ferner vermuten, dass die Rchr. in der ausgefallenen stelle auch die großmut des fürsten gegenüber zuträgerischen einflüsterungen betonte. Da nun v. 68593 zum vorhergehenden passt, durch den reim aber an das folgende gebunden ist, so begann das weggefallene wohl mit einem ähnlich lautenden vers* (des sold er hân enporn?); *zugleich erklärte sich daraus die entstehung der lücke.*

einen zorn grôzen
der herzoge gewan:
niemen moht daz understân,
er schüefe sâ zestunde,
daz man sich underwunde
in Ôsterrîch und in Stîrlande
alles des, daz man erkande,
daz dem bischolf zuo gehôrte,
der im sîn hal zestôrte.
des[1] lasters und der smæhe
und der frevellichen gæhe
wold er an im komen zuo.
ob ez iht ungerne tuo
der abt von Admunde?
zig ich in des, daz wær ein sunde,
darumbe mir dhein bîhtigære
die buoze machte ze swære,
der ot hât erkant
den selben vâlant.
mit freuden wart er überladen,
dô er des bischolfes schaden
mit urloube werben solt,
wand er unsanft het gedolt
die suone zwischen in.
er sant balde hin
allenthalben in daz lant
und schuof, daz man sich underwant
des bischolfes guotes.
daz er hezziges muotes
was den Salzpurgæren,
daz sach man in bewæren
mit werken und mit worten.
do die Salzpurgær erhôrten,
daz sich zestôret het diu suon
und daz in wolde übel tuon
der herzoge von Ôsterrîche —
wand er het sich algelîche
irs guotes underwunden,
swâ er sîn het funden,
daz der tuombrobst het gehabt
und von sant Peter der abt,
die muosten alle schaden dulden
von des bischolfes schulden —
des erschracten si sêre.
nâch wîser liute lêre
hinz Ôsterrîch si boten sanden,
die den herzogen manden,
daz er si des liez geniezen,
daz si kôrherren hiezen
unde geistliche phaffen
sp. 872 und daz si heten niht ze schaffen
mit dem urliuc des bischolfes
noch sînes viztum[2] Ruodolfes.
an einem brieve hôrt ich lesen
vil, daz in wær guot gewesen,
hiet manz durch ir bet getân.
dô enkêrt er sich niht daran
der furste ûz Ôsterrîche;
er jach, si müesten alle gelîche
mit dem bischolf die flust tragen,
wand daz im nider wart geslagen
in der Gôzach sîn hal,
daz wær ze Salzpurg über al
von ir aller rât geschehen.
swie vil si mohten gejehen
unschulde an den sachen,
daz mohte niht gemachen
ledic ir urbar.
die dâ boten wârn dar,
dô die gesâhen,
daz si niht moht vervâhen
gegen dem herzogen,
von dan sach man si zogen
gegen Salzpurg algeriht.
ir hêrschaft si verswigen niht,
wie siz dort geschaffen heten.
dô wart der bischolf gebeten
von den hôhsten, die er hâte,
unde die an sînem râte
bî den selben jâren
die allerbesten wâren,
daz er witze phlæge
und sich niht lenger verlæge,
sô daz er an sînen vogt
algerihte zogt
von Rôme ze kunig Adolfen[3];
wær im von dem ungeholfen,
ê daz er dann alsô verlür,
daz er an den bâbest füer
und dem klagte sîn gebresten.
swaz si guotes westen,
daz wart mit flîze gerâten

---

[1] 68623—68625. *Cont. Vind. s. 719, 7 f.*

[2] 68666. *Cont. Vind. s. 718, 40 berichtet, dass Konrad von Salzburg den überfall des herzoglichen salzwerks durch seinen* vicedominus *bewerkstelligen ließ.*

[3] 68699. *S. Kopp III, 1, s. 230.*

von Salzpurc bischolf Kuonrâten.
DCXLVIII. dô[a] der gesach irn willen,
er lie sich niht bevillen,
er bereit sich zuo der vart.
und wie er der ze râte wart,
des wil ich iezunt gedagen
und wil iu darunder sagen,
wie ez herzog Meinharten ergie.
ir habt wol gelesen hie,
in wie getâner zît
er ze Gretz von der hôchzît
schiet von sînen kinden.
dô wold er niht erwinden,
er wolde varen hinze Kreine.
müezelichen unde seine
ûf die windischen mark er kêrte.
sîn witze in daz lêrte,
daz er wolde besehen,
wie sînen liuten dâ was geschehen
in den urliugen, diu dâ wâren
in den vorderen jâren.
dô er daz allez besach,
wîslichen er darnâch
besazte und beriht.
hinz Kreine algeriht
zogte der ellensrîch
und tet im dâ algelîch,
als er im hie het getân.
nû wart sich bœsernde der man
sp. 873 und darnâch unlanc
des lîbes sô kranc,
daz er des wol enphant,
daz im der kraft geswant
niht lenger wold er dâ bîten:
er hiez sich in kurzen zîten
ûz dem lande füeren,
diu and begund in rüeren
zuo der Etsche hin
dar stuont aller sîn sin.
der furste ûf der vart
von tac ze tag ie krenker wart.
in hete ûf den wegen
ein wîser arzt in sînen phlegen,
sît in der siechtum bevie,
der arzt an im begie
maniger erzenîe werc,
unz daz er kom hinz Grîfenberc[1].
dô moht in lenger niht gefristen
der arzt mit erzenîe listen.
swie er des tôdes niht enphant,
doch tet der meister bekant
sînem obristem rât,
daz er von der stat
bl. 320a lebentiger niht enkæme.
man bat in, daz er næme
kristenliche heilikeit;
man tet im kunt unde seit,
daz er der sêle dinc betrahte,
er wær krenker, denn er selp ahte.
lîhte was[a] er zerbitten[b],
daz er nâch kristenlichen siten
gebârte an dem ende:
ez was gar unwende,
swaz man in tuon hiez,
der dheinez er liez.
sînen sünen er enpôt[c],
ob an im gesigt der tôt,
si[2] solden gelten[d] und wider geben,
wand sold er iht lenger leben,
sô wold erz selbe tuon benam.
ê in der tôt überkam,
dô wart al[e] daz an im gesehen[f],
daz an guoten kristen sol geschehen.
darnâch starp der hôchgeborn.
nû beleip unverborn
von allen den sînen,
die liezen dâ wol schînen,
daz si wâren triwen vol:
mit solhen wirden, als man sol,
fuorten si[g] êrlich[h]
die hôchgeborne lîch
hinz Stams[i][3] hinz sîner stifte niwen.
in klage und in riwen
erschein daz lantvolc gar:
sîn tôt in herzenleit gebar.
den hôchgebornen werden

68706—68749. *DCXLVIII.:* Daz herczog meinhart gestorben ist 4. a) *init. ausgesp.* 4.

68750—68791. a) ward 5. b) ze pitten 4. c) erpot 5. d) *f.* 5. e) alles 4. 5. f) geschehen 5. g) s. in 5. h) herl. 5. i) staÿns 5.

[1] 68752. *Hier macht er am 29. X. 1295 sein testament, s. Sinnacher, Beitr. V, 19.*

[2] 68773 f. *So verordnete er im testament.*

[3] 68787. *Wie er ebenfalls im testament verordnet hatte.*

bestaten si zder erden,
dâ er noch hiute ligt.
daz der tôt im[k] an gesigt,
daz was, dô man spurt
nach Kristes[l] geburt
tûsent jâr und zwei hundert
und funf und niunzic ûz besundert
nâch der wârheit sag
an aller heiligen[1] tag.
hie mit sul wir gedagen
und lât iu fürbaz sagen,

bl. 320b DCXLIX. wie[a] der Salzpurgære herre
tete von dem lande kêre.

er tet, als im gerâten wart,
er begreif die vart.
dô sand er hinze Kernden dan
sp. 874 bereiter liut wol hundert man.
den enphalch der bischolf,
daz si dem viztum Ruodolf
undertân wæren
und niht des verbæren,
swaz er schüef mit in.
gegen Lîbenz[b] sand er hin
hern Eckehart von Tannen
wol mit funfzic mannen
und enphalch den ouch[c] flîziclich,
daz si dem viztum Uolrich
dienten an sîner stat.
swes er si daran[d] bat,
des wart er gewert.
ê er von Salzpurc kêrt,
alle ditz[e] goteshûs veste
beriht er, als er weste
guot unde nutze wesen.
swaz im vor wart gelesen,
daz nutze wære unde frum
ze Salzpurge dem bistum,
des vermeit er einez niht.
dô er ez allez verriht,
dô huop er sich an der stunde,
wâ er den[f] kunic Adolfen funde,
daz beleip[g] im unverdeit.
ich wæn, ich hab ez ê[2] geseit,
wie ez darzuo kam,
dô got von dem leben nam
den jungen[3] marcgrâf Heinrich,
daz dâvon ledic dem rîch
Mîhsen[h] daz lant wart.
nû het ûf die selben vart
von Rôm den[i] kunic Adolf
von Meinze[4] der[k] bischolf
und der[l] von Bêheim sô lanc getriben,
daz er niht lenger moht sîn beliben.
und wie er der vart began,
daz wil ich iu wizzen lân.
bl. 320c ir[5] habt wol vernomen,
wie daz was komen:
daz guot daz im sande
der von Engellande,
dâvon er[a] gewan
grôzen arcwân
unde itwîz grôzen
von den fursten und ir genôzen.
die jâhen alle gelîche,
ez wær ein smæch dem rîche —
als man ez wol gelesen hât
hie vor, dâ ez geschriben stât.
des kunde[b] sich envollen
der kunic[c] niht erhollen,
wan daz er kurzlich darnâch
die kurherren besprach
und swaz hôher herren mugen gesîn
in Swâben unde bî dem Rîn,
der kunic die sunder bat,
daz si im gæben rât,
sît er sich het überdâht

68792—68799. k) *nach* an 5. l) Christi 5.

68800—68849. *DCXLIX.:* Wie sich der von salczpurig gehebt hab czw kunig Adolffen 4. a) **W.** 5; *init. ausgesp.* 4. b) leibincz 4. 5. c) d. o.] dem 5. d) dar 5. e) dez 5. f) *f.* 5. g) peleibt 5. h) Meysn 5. i) der 4; *f.* 5. k) den 4; dem, *über* -m *steht blass* r 5. l) den 4. 5, *in* 5 *steht* r *über dem* -n.

68850—68867. a) *v.* 68851 *in* 5: Da gewan er von. b) enchund 5. c) *f.* 4.

1) 68800. *1. nov. — Das spätere Chron. monast. Stamsensis Pez, Script. II, 458^a setzt den todestag* in Vigilia omnium Sanctorum. 2) 68834. *S. 39487 ff.* 3) 68837. *So kann er wohl nur Heinrich, den enkel des markgrafen Heinrich, bezeichnen, der 1286 dreißigjährig starb. Freilich treten dadurch zu den zu v. 39489 ff. angedeuteten irrtümern noch andere.* 4) 68842. *Vgl. dazu Wegele, Friedrich d. freid. s. 162 ff.* 5) 68847—68858. *Diese stelle mit ihrer zweimaligen verweisung auf früheres bestätigt vollends das bereits zu 67698 vermutete, dass die Rchr. ausführlich von der verbindung zwischen Adolf und Eduard von England gesprochen habe. — Vgl. 71489 ff.*

an dem guote, daz im brâht
von Engellande wære,
daz im der valsches lære
der[d] kunic het[e] gesent,
wie daz wurd verspent
ze nutze dem rîch.
dô rieten im sumlich[f],
er solde dâmit
nâch der[g] ander kunige sit
einen grôzen hof haben.
etlich im den rât gâben,
wold er arcwân fliehen
und sich von itwiz ziehen
und behalten sînen prîs,
sô sold er deheinen[h] wîs
daz guot ze andern sachen
niezen[i] noch nutze machen,
sp. 875 wan dâ ez im wær durch[k] gesant:
anders diu schand
und daz laster wurd drivalt,
daz vor ûf in was gezalt:
'wand von Flandern diu diet
sô gar nie geschiet
von helfe noch von trôst;
wurd diu von iu erlôst
bl. 320d in des dienst von Engellant,
der iu daz guot hât gesant
ûf den selben wân,
dâ schin iur triwe an.'
DCL. dô[1] riet dem kunig Adolf
von Meinze der bischolf
und etlich phaffen mêre
die gâben im die lêre,
sît er den fursten allen
hete missevallen,
daz er sich het versolden lâzen,
füer er denne sîn strâzen
ze helfe den Flæmingen,
sô[1] möht er niemen bringen
der hôhen herren dâhin.
dâvon lêrten si in,
daz er sich an der stunde
Mîhsen[a] des landes underwunde
und daz guot dâhin zert;
het im got daz heil beschert,
daz im daz lant in kæme,
daz er denne næme
sô vil guotes darab,
daz er vergulte wol die hab,
die im het gesant
der von Engellant
von ort unz an daz drum,
sô het er zwivalten[b] frum
im und dem rîche geschaffen[c].
swaz er und ander phaffen
den kunic hiezen begân,
des getorst[d] er niht verlân.
DCLI. der[e][2] daz lant inne het,
dem wart an der stet
gesant ein hôher herre wîs,
der an witzen hete prîs
ze worten und ze werc:
er hiez der von Prûberc[f][3].
der reit snelliclichen
ze marcgrâf Friderichen
und vordert von des riches wegen
Mîhsen, des man in sæch[g] phlegen
wider daz reht,
wand der kunic jach[h] sleht,
ez wær im ledic worden
nâch rehtes lêhens orden.
bl. 321a dô sprach der marcgrâve guot:
'der kunic mir gewalt tuot.
umbe Mihsen daz lant
ist ez alsô gewant,
daz ez sich[i] vererben[k] mac:

68868—68899. d) *f.* 5. e) herre 5. f) sinnichlich 4. g) *f.* 5. h) chaum 4. i) nüczen 4. k) *vor* w. 5. *DCL.:* Was der von Mainez kunig adolf geraten hab 4. l) Do 5; *init. ausgesp.* 4.

68900—68943. a) Meissen 5. b) -valtigen 5. c) besch. 5. d) d. g.] Der torst 5. *DCLI.:* Wie kunig Adolf ainen poten gen Meyssen Sand daz er im daz land scholt antwurten 4. e) D. 5; *init. ausgesp.* 4. f) prüeberig 5. g) sach 4. 5. h) sprach 5. i) nicht 4. 5. k) vor erben 4; verderben 5.

[1] 68906 f. *Der wortlaut dieser stelle weist unmittelbar auf Ellenh. s. 135, 16:* (et sic non venit [Adolfus] tempore debito in auxilium regis Anglie) propter defectum adiutorii, quod habere non potuit a nobilibus terre. *Aber die Rchr. hat den zusammenhang willkürlich verändert, vor allem anachronistisch den empfang der englischen gelder vor die erwerbung Meißens gestellt.* [2] 68925—68949. *Stimmt genau mit den Königs. geschq. s. 122 überein. Zwar ist die hiesige situation ganz ähnlich der 13191 ff. erzählten; aber gerade der umstand, dass sich eigentliche nachahmung der früheren hier nicht bemerkbar macht, weist darauf hin, dass die Rchr. für die hiesige nachricht quellenmäßige grundlage hatte.* [3] 68930. *Gerlach von Breuberg.*

dô mîn veter[1] tôt lac[l],
dô geviel mich Mîhsen an,
als ich ez noch inne hân.
swer mich dâvon scheiden wil,
der muoz arbeit haben vil,
ê er mirz ab[m] gewinnet.'
'daz ir iuch baz versinnet,
herre', sprach der bot,
'des sol iu verlîhen got.
mîn botschaft alsô stêt,
swâ ir niht begêt
des kunigs willen mit dem lant,
sp. 876 sô sol iu zehant
von dem kunic widerseit sîn
und ouch von andern herren mîn,
die dem rîche helfen wellen.'
solde ich si sunder zellen,
die herren manicvalt,
die der von Prûberc[a] dô[b] zalt,
des ist unnôt hie,
und waz dâ red ergie
zwischen in beiden,
ê man sach scheiden
von dannen den boten wert.
dô er[c] urloubes gert,
dô bat er ouch[d] umb geleit.
daz wart im unverseit.
niht wol mir kunt ist,
in wie[e] getâner frist
der bote wider kam.
swaz er dort vernam,
des versweic er dem kunic niht.
er hete sich ouch verriht
zuo einer hervart.
offenlich geboten[f] wart
ein zît[2], darûf si solden komen,
die des kunigs guot heten genomen
der[g] reise ze solde,
oder swer sus wolde
dem rîche ze êren
mit dem kunic kêren
bl. 321b gegen Mîhsen die vart.
von[3] Meinze bischolf Gêrhart
und[h] von Koln der bischolf
dem kunig Adolf
ze stiwer sanden dan
wol zwei hundert man
kreftic unde[i] ziere.
der bischolf von Triere
fuor selp dâhin:
flust und gewin
williclich er[k] an sich las,
wand er des kunigs bruoder was[4].
von Wurmze und von Strâzpurge,
von Kostenz[l] und von Wirzpurge[m]
und[n] ander bischolfe vil
dem kunig an dem zil
mit getriwem[a] sit
ir[b] helfe teilten mit[c][5].

— — — — — — — — — —

68944—68949. l) gelag 5. m) an 5.

68950—68999. a) prueb. 5. b) *f.* 5. c) er von 5. d) *f.* 5. e) *vor* in 5. f) poten 5. g) Die 4. 5. h) *v.* 68987] *f.* 5. i) kr. u.] Dem chunig 4. 5. k) *f.* 4. 5, *in* 5 *ist* er *blass vor* an *übergeschrieben.* l) Chostnicz 5. m) würczb. 4. n) *f.* 5.

69000—69002. a) trewn 4. b) dem chünig ir 4. 5. c) *hier enden* 4 *und* 5; *in* 4 *folgt:* Hie hat die choronîkch ain end got uns all unser laid erwent und geb uns nach diesem ellend das ewig leben amen; *in* 5: Daz puech ist geschriben am phincztag vor sand Symon und sand Judaz tag anno vicesimo Quinto.

1) 68944. *Der ausdruck* veter *stimmt mit dem sachverhalt überein, denn pfalzgraf Friedrich betrachtete sich als erben Friedrich Tutos. Dennoch fällt er auf; denn die Rchr. hatte an Friedrich Tutos stelle den markgrafen Heinrich (oder dessen enkel) gesetzt, ebenso wie die Königs. geschq.; diese nennen s. 122 den pfalzgrafen daher auch richtiger* nepotem domini Heinrici. 2) 68979. *September 1294.* 3) 68986—68998. *Vgl. dazu Wegele, s. 188 f.* 4) 68996. *Diethèr von Nassau folgt aber erst jänner 1300 dem erzbischof Boemund.* 5) 69002. *Ausgefallen ist die erzählung des feldzugs (der feldzüge?) Adolfs in Meißen und Thüringen (auf welche 93104 ff. anspielt); hierauf wird vielleicht wie im Chron. Samp. — dessen berichte ja die einleitung v. 68925 ff. ganz nahe steht — das beilager zwischen Agnes, der tochter Wenzels von Böhmen, und Ruprecht von Nassau erzählt worden sein, das ihm ja nach den in den Königs. geschq. s. 123 angedeuteten motiven stoff zu einer schilderung bot, wie er schon bei einer früheren kinderhochzeit 17974 ff. sie gab. S. 71910 ff., 84936 ff., 85882 f. Auch die fortsetzung des 68567 ff. begonnenen berichtes über die neue österreichisch-salzburgische fehde (insbesondere die belagerung von Rastatt 1296) muss in dem ausgefallenen abschnitt gestanden haben, vielleicht auch eine erwähnung des wechsels im Seckauer bistum (was 69776 ff. voraussetzen lässt). S. ferner zu 69670, 70830, 73512.*

— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

*

— — — — — — — — — — —
s. 216ᵃ DCLII. sô[d][1] daz dinc sîn muoz,
sô[e] mac ez niemen understân.
69005 alsô muost[f] ez dô ergân:
Heinrichen[2] den[g] schuldigen
sach man tôten ligen
selp dritten an der stat,
die andern zwêne wurden drât
69010 überwunden an ir[h] maht
und hinz Rôtenmanne brâht.
dâ wurden si in kurzen stunden
mit gerihte überwunden.
alsô wart der abt verkleit.
69015 sîn gewalt lanc unde breit
des ein tags ende het.
die munich sâ zestet
welten nâch ir[i] reht
den abt Engelbreht,
69020 der[3] datz sant Peter was abt vor.
datz Admunde ûf dem kôr
was er erzogen.
diu sælde het in niht betrogen
an witzen noch an kunst.
69025 an des herzogen gunst
getorst er dannoch niht komen,
swie er doch het genomen
al sîn bestætigunge.
Albreht der furste junge
69030 was in dem lande niht;
und von welher geschiht,
daz sol iu werden geseit.
ich[4] hân iu lang gedeit
von dem kunic Wenzlâ genant,
69035 wie er sîniu[k] lant
Bêheim[l] und Troppouwe,
Zudmer[m] und Krackouwe
verrihten kund und orden[n].
er was enein worden,
69040 daz er wolde schône
nemen zepter unde krône
und sîn wîh enphâhen.
er[5] hiez balde gâhen
hinz Walhen an den stunden
69045 meister, die wol kunden
erkennen edel gesteine,
si wærn[o] grôz oder kleine,
den man dheiner tugent jæhe[p],
swâ man diu ersæhe,
69050 diu hiez er gelten wol.
swaz[a] ein hôher kunic haben sol
zeiner solhen hôchzît,
s. 216ᵇ darnâch sande man wît
und in verriu lant,
69055 nâch sô getânem gewant,
des man ze Flandern vindet niht
in sô kostlicher angesiht,
als gewant sîdîn,
zendal und paltikîn,
69060 samît und siglât,

69003—69049. d) *hier setzt hs.* 1 *wieder ein.* — So 1. e) *steht am ende der z.* 69003. f) müs 1. g) dem 1. h) Irer 1. i) irn 1. k) seyner 1. l) Byelt B. 1. m) Czawdamer 1. n) ordnen 1. o) warn 1. p) iach (: ersach) 1.

69050—69060. a) Wye 1.

[1] 69003. *Der text setzt mit dem ende der erzählung vom tode des abtes Heinrich von Admont 25. V. 1297 wieder ein.* [2] 69006. *Den tod Heinrichs von Admont berichten kurz Ann. Mell., Cont. Zwetl. III., ausführlicher Cont. Vind. a. 1297 (aus deren worten dieselbe gesinnung gegen Heinrich spricht, wie sie Ottokar hegt). — Nach Ottokar waren der mörder fünf, ihr rädelsführer ein Heinrich. Die Admonter localquellen (Wichner II, 171 f.) lassen ebenfalls ein complott von mehreren vermuten, als mörder nennen sie übereinstimmend einen verwandten des abts, einen* Griezzer. *Gegen die thäterschaft Durings des Grießers spricht die von Wichner s. 172 angeführte urkunde; ein Heinrich Grießer, bruder Durings, ist bis 1269 in Admonter urkunden belegt. Ob* in valle Anasi *(Necrol. Admunt., Wichner s. 172) den ort bedeutet, wo der mörder ergriffen, oder wo er hingerichtet wurde, bleibt undeutlich. Rottenmann, das die Rchr. nennt, liegt im Palthenthal.* [3] 69020. *Die Cont. Zwetl. III. s. 659, 2 bringt dieselbe nachricht; sie beruht wohl (s. Wichner, III, 1 f.) auf einer verwechslung durch namensgleichheit.* [4] 69033 ff. *Wie in der Cont. Vind. s. 719 a. 1297 schließt sich auch in der Rchr. an die erzählung vom tode abt Heinrichs unmittelbar der bericht über Wenzels krönung. — Über die glaubwürdigkeit und die quellen der cap. 652 f., 655 und 664—686 handelt Busson, Beitr. zur krit. d. Rchr. Wiener Sitzungsber. CXVII, 1 ff.* [5] 69043—69055. *Erinnert insbesondere durch 69054 an Königs. geschq. s. 150.*

phelle und pliât,
achmartîn und tuoch von Tasmê[1],
als man bringet über sê;
tuoch, dem koste niht zerint,
69065 ûz arabischen golt man spint,
ouch bringet man von Triant[b]
ein harte kostlich gewant:
des hiez der kunic sô vil hollen,
daz er sîn[c] gewan envollen.
69070 ouch gap der kunic karc
wol funf tûsent marc
umb underfurriere.
Wenzlâ der kunic ziere[d][2]
— — — — — — — — — — —
69075 wol zweinzic[3] fursten ze sich,
die mir alle sint erkant.
der herzoge Pulk[4] genant
und sîn bruoder von Brezlâ,
der von Opullen[e][5] was ouch dâ
69080 und der von Glogouwe[6]
und der herzog von Matschouwe[f][7]
mit kostlicher zer[g]
und herzog Kazmer[h][8];
der fursten[9] was ouch dâ niht litze[i]
69085 von dem Jouer und von Lignitze;
ez tet ouch nieman dâ vor
gein herzogen[10] von Ratwar[k],
dar kom der herzog Primic
und der herzog Lestic:
69090 dise pôlânischen herren
wâren dâ mit grôzen êren.
dâ was ouch hêrlich
von Mîhsen marcgrâf Friderich[11]
und von Durinc lantgrâf Diezman,
69095 von Brandenburc marcgrâf Herman[12]
kom ouch dar zuo der wîle
und der marcgrâf mit dem phîle,
ouch sach man dar zogen
zwêne herzogen
69100 von Sahsen und von Brûnswic[a],
und den[b] diu êre in ir ric
s. 216c het genomen und gevazt,
der an triwen nie gelazt,
von Beiern herzog Otte,
69105 der kam dar mit grôzer rotte,
und ein herre wol erkant,
hiez marcgrâve âne lant[13],
und der lantgrâf von Hessen:
allez daz si wessen,
69110 daz zêren gezôch,
ir dheiner des niht flôch,
er tet ez allez gern
dem von Bêheim zêrn
mit milt und mit getursten.
69115 dô sich[c] dise fursten
gesamnet heten über al,
dô huop sich der schal,
ouch kam mit der vart

69061—69099. b) tryent 1. c) *f.* 1. d) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. e) Opulen 1. f) Massaw 1. g) zýer 1. h) kasmer 1. i) nücz 1. k) ratwór 1.
69100—69118. a) -swýg (: reich) 1. b) dem 1. c) s. *Pez*] sy 1.

---

1) 69062. *Die trennung von* Triant *(v. 69066) und* Tasmê *(vgl.* trianthasmê *Parz. 775, 4) weist auf Parz. 629, 17, die stelle, über welche Lichtenstein, Zs. f. d. alt. XXVII, 302 f. gehandelt hat.* 2) 69073. *Im folgenden ist vielleicht mehr als eine zeile ausgefallen: denn 69125 wird die niederkunft der königin ganz unvermittelt angeführt; sie ist vielleicht hier schon vorbereitend erwähnt gewesen.* 3) 69075 ff. *Cont. Vind. s. 719, 34 zählt summarisch 38 anwesende fürsten, geistliche und weltliche. Die ganze stelle der Rchr., namentlich soweit sie schlesische und polnische fürsten betrifft, ist verwandt mit dem bericht v. 15212 ff. und steht mit ihm auf einer stufe. — Kritik der einzelheiten bei Busson, aao. s. 32 f.* 4) 69077 f. *Bolko von Schweidnitz (vgl. Wegele, Friedr. d. fr. s. 236, anm. 1); er ist auch in den Königs. geschq. und im Chron. Samp. s. 137 genannt (auch in Herm. Altah. cont. III. s. 55, 45). Sein bruder Heinrich der fette von Breslau war schon 1296 gestorben.* 5) 69079. *Bolko. Auch ihn und den folgenden nennen die Königs. geschq.* 6) 69080. *Heinrich.* 7) 69081. *Boleslaus II. von Masovien.* 8) 69083. *Kasimir von Beuthen.* 9) 69084. *Die erben von Liegnitz waren noch unmündig; über Jauer s. Busson, s. 33.* 10) 69087. *Primko und sein sohn Lesko von Ratibor.* 11) 69093. *Auch Königs. geschq.* 12) 69095 ff. *Herman und Otto mit dem pfeil sind auch in Königs. geschq. und im Chron. Samp., Albrecht von Sachsen auch im Chron. Samp. genannt. Den, wie Busson s. 32 nachweist, ebenfalls anwesenden markgrafen Otto den langen nennt die Rchr. nicht, da sie ihn schon 1295 für gestorben hält (s. v. 67707 ff. und 68234).* 13) 69107. *Mit dem markgrafen (besser landgrafen) 'ohne land' ist vielleicht Friedrich, der urenkel Heinrichs des erlauchten von Meißen gemeint, der im gefolge seines oheims, des herzogs Heinrich von Glogau, gekommen sein müsste (über ihn s. Wegele s. 90). Er wird aber in den sonstigen berichten ebensowenig genannt, wie die herzoge von Bayern und Braunschweig, der landgraf von Hessen und Diezman von Thüringen.*

von Meinz bischolf Gêrhart[1],
der den kunic solt krœnen.
ez was ûf den schœnen
phingstac[d][2] gesprochen
vor vor maniger wochen.
nû[3] het sich zuo der frist
der kunigin genist
verzogen sô nâhen,
daz si fürwâr jâhen,
daz si des kindes genas,
daz des nur drithalp wochen was
unz an die selben zît;
dô moht man dheine bît
lenger gemachen
an den selben sachen,
wand ez was nû sô gar
mit vollen[e] bereit dar,
des man bedorfte darzuo.
und an dem næhsten tage fruo
in dem munster wît,
dâ sant Wenzlâ[4] in lît,
dâ wart[f] gelesen und gedônt,
die wîle man den kunic krônt,
als darzuo gehôrt.
daz man der kunigin stórt
ir kindebetgemach,
daz kom ir übel hernâch.
wer sold aber des getrouwen?
man[5] fuorte die kranken frouwen
bl. 1a sanfte[g] und ân ile
in daz munster die wîle,
unz si die krôn enphie
s. 217a und die wîhe, diu darüber gie,
dô fuorte man si wider ze gemach.
dô[a] dem kunige geschach,
swaz[b] im ze frum geschehen solde,
des tages er mit niemen wolde
hân niht ze schaffen
wan aleine mit den phaffen,
von den er des tages nam
unsers herren lîchnam
und die heiligen wîhe.
daz im diu wal gedîhe,
sô daz er mit der krône
ring nâch gotes lône
und mit dem zepter niht
wan nâch der rehtikeit riht
und bî dem aphel erkenne[c] daz,
daz diu zal und diu mâz
und der wâge phâht
sîner kuniclichen[d] maht
in gotes hant lît,
daran er zaller zît
mit andâht gedenken sol.
als der aphel ist vol
einvaltiger erden,
alsô muoz sîn lîp werden,
den iezuo hât bedaht
werltlich êr und maht.
daz im daz allez got verlîhe
und daz im diu krône wol gedîhe,
sô daz er got dâmit gevalle,
des sprechet amen alle.

DCLIII. an[e] dem selben tac
zuo zogens phlac
der furst ûz Ôsterrîch
sô schôn und hêrlich,
daz alle die ez sâhen,
bl. 1b für die wârheit jâhen,
ob der herzogelîn
noch als vil solden sîn,
die von den landen wît
wârn komen zder hôchzît
und die ich vor genant hân,
der einige man
vermoht sich baz ân dem muote
an êren und an guote
denne si, als[f] vil ir wære:
zehen tûsent[6] phert ring und swære
fuort er in sîner koste dar —
der[g] nâmen mit der zal war
ze Prâge die burgære.

69119—69149. d) Phincztag 1. e) -em 1. f) was 1. g) *hier beginnt die hs.* 2.
69150—69200. a) Von 1. b) Swy 2. 1. c) -en 1. d) -er 2. e) An 1. 2. f) wy 2. g) Dez 2.

1) 69119. *Auch in Königs. geschq. und Chron. Samp. genannt.* 2) 69122. *2. VI. 1297.* 3) 69124 ff. *Die verbindung der nachrichten von der niederkunft Gutas mit ihrer krönung ist in der Cont. Vindob. vorgebildet. Einzelheiten ihres berichtes hat die Rchr. — übereinstimmend mit den Königs. geschq. — geändert (s. zu 69147).* 4) 69139. *Die St. Veitkirche ist gemeint (vgl. Cosm. chron. a. 1060, SS. IX, 78, z. 25 ff.)* 5) 69147. *Nach der Cont. Vind. wurde sie* (post partum infra dies sue purificationis) in lecto suo *gekrönt.* 6) 69197. *Chron. Samp. s. 137:* Dux eciam Austrie Albertus cum septem milibus equitibus illuc venit.

s. 217^{b} ouch jach man, daz dar komen wære
von Swâben an dem zil
und von Franken herren vil
und grôze ritterschaft.
mit aller der hêrschaft
sach man den kunic vermezzen
in den gesideln ezzen,
diu darzuo wârn gewarht.
man aht daz wol und[a] marht,
diu krône, die der kunic truoc,
swie kleine unde swie gefuoc
man der rechenunge phlæge
der kost, diu an der krône læge,
si wær zweir tûsent marc wert.
swâ[b] ein jude phandes gert,
er het sîn dâfür genuoc.
vor dem kunic man truoc
ein swert unde einen schilt —
ein armen kunic hiet bevilt
der koste, der der schilt phlac.
der wîz leô, der darûf lac,
der was breit unde lanc
von ûzerwelten berlîn blanc,
und daz die nagel solden sîn,
daz wâren vier rubîn,
bl. 1^{c} die glesten gegen der sunnen
vor rœte, als si[c] brunnen.
dô was daz velt rôt,
als der kunic gebôt
und als er ez haben wolde,
von lûterm, fînem golde;
darinne lâgen edelsteine
grôz unde kleine,
die wâren sô tiwer,
swem[d] der kunic gehiwer
het geben schilt unde swert,
drîer tûsent marc wert
hiet[e] er in gewert wol,
sô man die wârheit reden sol.
darzuo sach man kunic Wenzlân[f]
einen roc tragen an,
der was geworht meisterlich:
ûf einem[g] samît rîch
lâgen guldîn bleter sô vil,
daz iegeliches blates zil
begreif ein ander blat;
alsus[h] den[i] samît hât
daz golt gar bestreut —
s. 217^{c} ein arm man wær gefreut,
wær im der roc worden.
nâch meisterlichem[a] orden
was daz golt des phelles dach[b],
daz man sîn nihtes blecken sach,
als ein visch, der nindert[c] blect,
sô in die schuppen habent[d] bedect.
darzuo der bleter iegelichez
het ein geziere meisterlichez
an iegelichem ende,
vier steine ûzwende
und in der mitte ein,
grôz und niht klein:
der rubîn[1] und der sardius,

69201—69249. a) under 1. 2. b) *aus* Swar 2. c) dye 1. d) Swenn 2. 1. e) Het 2. f) W. *Pez*] wan 1. 2. g) -en 2. h) Als 2. i) der 1.
69250—69262. a) -en 1. b) tag 1. 2. c) ynnder 1. d) -en 1. 2.

---

[1] 69262 ff. *Im folgenden wird die pracht eines rockes durch aufzählung der edelsteine, die ihn schmückten, geschildert (ohne weitere allegorische anwendung) — dasselbe motiv (und in gleichem umfang) bei schilderung von Anfortas' spanbette Parz. 791, der krone des Apollonius Heinr. v. Neust. ed. Strobl s. 104 f. Aber weder diese noch eine der anderen bei Lambel, Volmars Steinbuch s. XXXI f., genannten deutschen quellen kann als unmittelbare quelle der Rchr. angesehen werden. Z. 69269 ist* der edele kâman *erwähnt: diese form des namens findet sich noch in Wolframs Willeh., in zwei hss. des Steinbuchs und im Arnoldus Saxo (Zs. f. d. altert. XVIII, 439), und auf diesen weist der zusatz der Rchr. 69270 f. (Arn.:* Kauman lapis est . color albus, vel variis coloribus distinctus. — *Nebenbei sei bemerkt, dass Heinr. v. Neustadt in der oben citierten stelle seines Apollonius den Arnold, wie die anordnung seiner namen beweist, unmittelbar ausgeschrieben hat). Die zweiheit* onichinus *und* onichil *deutet, wenn der zweite name nicht ganz verderbt ist, auf die bei Thomas Cantimpratensis (s. Rose in der Zs. f. d. alt. aao. s. 442 und Lambel s. 104) sich findende unterscheidung von* onychinus *und* onyx: *daher habe ich auch v. 69263 die überlieferung leicht geändert, denn dem alleswisser Ottokar darf eine verkennung der völligen identität zwischen* onichilus *und* onichil *nicht zugemutet werden — es bleibt ohnedies, auch wenn man* onichinus *liest, die form* onichil *statt* onix *neben der anderen bedenklich (vgl. aber* Onichel *Parz. G 791, 2). — Der* baleis *69267 ist der sonst* balas *genannte stein (vgl.* paleis *Parz. 791, 26 und* baleis *Germ. VIII, 279). Die form* turkel *69274 für das gewöhnliche* turkois *habe ich im hinblick auf Wolfd. D VII, 92, 3 und die von Jänicke dort angezogene stelle Altswert 39, 16 — wozu noch Steinb. H 551 kommt —*

der prasem und der onichinus[e],
bl. 1d smarac[f] und der kalcidon[g],
saphir und thopazion,
jaspis unde onichil[h],
baleis[i] unde orphichil,
ouch sach man dâ[k] stân
den edelen kâman,
den man[l] vindet begarbe
in sô maniger varbe.
der lîhten[m] stein man dâ vermist,
als gorallus und amatist[n],
turkel und magnes[o],
beryllus[p] und agates,
tabel und kristal:
dise steine al,
die dâ sô lutzel kosten,
der was dâ gebrosten,
und der gar edeln[q] stein,
der dâ dehein
sich dâ niht enbarc.
umb vier tûsent marc
den selben roc man ahte.
darzuo man im brâhte
in diu gesidel, dâ man az,
sô manic edel vaz
von silber und von golde,
darûz man ezzen solde,
die dâ wârn zuo den stunden
und wol prüeven kunden,
die ahten bî iren triwen,
ez dorft in nimmer geriwen,
swer diu selben[r] kleinât
umb sehs tûsent marc kouft hât.
swaz ander[s] kleinât mohten sîn,
s. 218a fürspan, gurtel, vingerlîn
unde des kuniges huot,
des het ze rechen niemen muot,
wes ez[a] wert wære,
sô gar achpære
steine daran lâgen.
bl. 2a die wîl die fursten ezzens phlâgen,
sold ez haben an gesehen[b] [1]
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
diu kost, diu dâ geschach.
menielich[c] des jach,
ez hiete der von Ôsterrîch
begangen[d] als vollielich
hûsêr mit den gesten
von êrst unz hinz dem lesten,
als man des vordern tages tet.
wand ez was sîn bet
und hiez ouch ernstlich bediuten
sînen amtliuten,
daz si inz niht liezen erbarmen:
rîchen unde armen
wart an dem zil
gegeben sô vil,
daz noch die Prâgære
dâvon sagent mære.
dâ was solch gerætе
von vischen und wiltprætе
bereit durch hûsêre,
wær ir gewesen zwir mêre,
si hieten genuoc gehabt.
nû kam her gedrabt,
dâ der herzoge saz
mit den fursten unde az,
zwên und funfzic swertdegen
ritterlichen[e] segen
enphiengen dô zestunde
von[f] eines priesters munde,
als der herzoge wolde.
swaz[g] ieglicher haben solde
von gesmîde und von wât[h],

69263—69299. e) omchilus 2; omichilus 1. f) Smarag 1. 2. g) -an (: -an) 2. h) honichil (-el 1) 2. 1. i) Walays 1. 2. k) *f.* 1. l) m. da 2. m) liechten 1. n) amet. 2. o) mangnes 2. p) Polperulus 1; Poler perullus 2. q) edel 1. r) -er 2. s) -ern 2.

69300—69336. a) er 2. b) *die folg. lücke unbezeichnet* 1. 2. c) Mannleich 2. d) Gegangen 1. 2. e) -leich 1. 2. f) *v.* 69333] *f.* 1. g) Swÿ 2. 1. h) gewat 2.

belassen. Die änderung beryllus *69275 aus dem unverständlichen* polperulus, *das sich wahrscheinlich aus einem ungetilgten schreibfehler der vorlage erklärt, bedarf wohl nicht weiterer rechtfertigung. Unklar bleibt mir 69276* tabel, *wenn es nicht etwa aus* optallius *entstellt ist, und 69267* orphichil; *sollte dieses aus* orphanus, *dem* weisen, *nach analogie von* onichil *gebildet sein?* 1) 69304. *Die hiernach ausgefallene stelle muss mindestens den schluss der schilderung des festes, das Wenzel gab, dann den anfang der gleichartigen schilderung einer festlichkeit, die am andern tag (v. 69312) herzog Albrecht veranstaltete, enthalten haben.*

des het in vollen rât
gegeben herzog Albreht.
nâch ritterlichem reht
69340 huobens einen buhurt grôz,
darinne manic[i] herter stôz
wart gegeben und enphangen.
bl. 2b dô si daz heten begangen,
diu varende[k] diet
69345 von den[l] gewanden[m] si schiet.
darnâch ie der man
s. 218b streich sîn genæte[n] kleider an
unde sâzen ezzen,
dâ in ir stat was gemezzen.
69350 nû prüeve ein merkære,
ob ein hungriger wære
in der friste worden sat[a],
ê[b] ze tische an ir stat
kômen die niwen swertdegen,
69355 der ezzens hiet gephlegen
die wîl enther
und der buhurt gie entwer,
den man dâ tet —
wand man den herren het
69360 lanc vor getragen ezzen,
ê die helt vermezzen
vor die tische kômen,
dâ si den segen nâmen.
die ouch noch sô lange sâzen,
69365 unz si ouch hêrlichen gâzen.
daz was vil billich,
si wâren edel und rîch.
an nam und an geburde wert
nam des tages swert,
69370 segen unde schilt —
der andern mich bevilt
mit namen ze nennen —
si lâzen sich wol erkennen,
die man die hôhsten nande
69375 hie ze Stîre von dem lande,
die jungen von Liehtensteine,
Otte hiez der eine,
Ruodolf der ander ist genant.
swer si hât erkant,
69380 der giht mir des âne strît,
daz grôz êre an in[c] lît.
bl. 2c dô man gezzen het,
nû hôret, waz der furste tet:
er gebôt vesticlich
69385 den amtliuten algelîch,
swaz von koste möht gesîn,
ez wære brôt[d] oder wîn,
wiltpræt, fleisch oder visch,
kuchengerihte[e] oder tisch,
69390 daz niht wær verzert,
daz man daz niemen wert,
swer sîn ze nemen gert.
zweier hundert marc wert
was ez, daz dâ beleip.
69395 s. 218c nieman man dâvon treip,
die sîn ze nemen durftic wârn.
hêrlichen sach man varn
und[f] ze herberg kêren
ûz den gesideln die herren,
69400 die mit dem herzogen âzen.
daz er[a] sô vil dâ het lâzen
kost ûf dem velde ligen,
daz wart niht verswigen.
der guft[b] und der schal
69405 allenthalp erhal
und ouch der varnden diet:
die sungen manic liet
ze lobe und ze prîs
von Ôsterrîch dem fursten wîs
69410 umb die êre, die er dâ begie.
nû lâz wir daz belîben hie.
mit hôchvertigen siten
die herren dô[c] ze hove riten,
dâ der kunic was
69415 in einem palas
schœnen[d] unde wîten[d].
ûf weichen plumîten
sach man sitzen kunic Wenzlân,
sîn guoten roc het er an,
69420 der dâ was von golde.
bl. 2d nû enweiz ich, waz dô wolde
herzog Albreht reden
nur zwischen in bêden:
unde dô[e] er zuo im gie,

69337—69349. i) maniger 2. k) varndew 2. l) dem 1. m) gewanten 1. 2. n) gevarte 1.

69350—69399. a) s. *Pez*] stat 1. 2. b) ê *Pez*] *f.* 1. 2. c) im 1. 2. d) prat 2. e) Kuchen gerât 1; Chuchel gerecht 2. f) u. *Pez*] Uncz 1. 2.

69400—69424. a) er *Pez*] *f.* 1. 2. b) g. *Lichtenstein*] choph 1. 2. c) dye 1. 2. d) d) -em 1. 2. e) der 2.

dô kniet er nider ûf ein knie,
dâ der kunic saz.
der sich sêr vermaz —
unzuht tete einen druc,
ez was ein bêheimischer tuc,
der in daz tuon hiez —
daz er in sô lange liez
knien den hôchgeborn,
der dâ was ûz erkorn
an aller wirdikeit.
ez sî im liep oder leit,
sô gelebe ich daz[f] schiere[1],
daz herzog Albreht der[g] ziere
sô hôh an êren stîget,
daz im der von Bêheim nîget
und für in knien muoz.
sô wirt des schâhes buoz,
den er im dô seit.
s. 219ᵃ swie[h] doch der unverzeit
der[i] furst ûz Ôsterrîch
kniet für in williclich,
dô fuogt sich daz hernâ,
daz der kunic Wenzlâ
knien muost von reht
für den fursten Albreht.
dô er[a] genuoc het
mit dem kunic geret,
dô reit er zherberge.
zadel unde erge
het dâ ninder stat:
nur[b] aller rât
bî dem herzogen was,
der alle tugent an sich las.
dô der dritte tac kam,
der kunic von Bêheim nam
bl. 3ᵃ an ein heimlichen[c][2] rât
etlich herren drât[d].
zuo der selben rede
nam man die herzogen bêde
von Sahsen und von Ôsterrîch:
dar kam ouch snelliclich[e]
von Branburc[f] marcgrâf Herman:
die wold alle dâbî hân
von Meinze der bischolf,
dô er von kunic Adolf
legt für den gebresten,
den si alle[g] an im westen
und der in missehagte.
der von Bêheim klagte,
wie er in betrogen het,
und allez, daz er im tet,
daz macht er mit klage sleht[h].
dô klagt der herzog Albreht
den fursten offenbâr
allez daz im gewar
und an wiu er im tet gewalt.
manic unreht in für zalt
gegen dem kunic bischolf Gêrhart.
darumbe man im wart
gram und gehaz
durch manic dinc und gerlich umb daz[i],
daz er sô geværlich
traht gen dem von Ôsterrîch.
gegen dem an den stunden
die fursten sich bunden,
daz si im wolden sîn geholfen
s. 219ᵇ gegen dem kunig Adolfen,
und legten daz an,
daz sich der herzog sân
solt bereiten zuo der ûzvart,
die wîl der bischolf Gêrhart
dem[k] herzogen Albreht
wolde machen gereht,
swaz man hôher[l] hern moht gehaben
bl. 3ᵇ bî dem Rîne und in Swâben.
der siben kurherren
die vier lobten ze kêren
ir helfe und ir sinne,
dem kunige zunminne
umb sîn unvertigez leben.
ouch wart dô für gegeben,
ob dem kunic gestüenden bî
dise fursten drî —
die zwên bischolf ziere,

69425—69449. f) des 1. g) d. *Pez*] so 1. 2. h) *f.* 1. 2. i) *f.* 1. 2.

69450—69508. a) er *Pez*] *f.* 1. 2. b) Nu er 1. 2. c) e. h.] aym haimlichem 1. 2. d) pat 1. 2. e) snelleich 1. f) brandenb. 1. g) allen 2. h) recht 1. 2. i) g. u. d.] unmazz 1. 2. k) Den 1. 2. l) sw. m. h.] Wy man hoch 1. 2.

[1] 69436. *Bezieht sich auf 73559 ff.* [2] 69460 ff. *Dass die action gegen Adolf bei den Prager festlichkeiten vorbereitet wurde, dürfte die Rchr. dem Chron. Samp. s. 137 entnommen haben: der ausdruck* heimelicher rât *deutet gerade auf diese quelle. Vgl. auch Busson, s. 34 f.*

von Kolne[1] und von Triere,
und der phalzgrâf Ruodolf —
daz daz dem kunig Adolf
niht vil gefurdern möhte:
der von Meinz ez wol darzuo bræhte,
daz der mêrer teil der fursten
sich underwunden der geturste[a]
durch daz reht ze werben
kunic Adolfs verderben.
die fursten gemein
wurden des über ein,
daz sich der furst ûz Ôsterrîch
solde vesticlich
setzen ze wer
gegen dem kunic mit her,
sô er beste möhte,
und sô im[b] schierist töhte,
sô sold er bereit sîn
ze varen an den Rîn.
ouch swuor im ze helfe dâ
von Bêheim kunic Wenzlâ
gegen dem kunig Adolf;
und von Meinze der bischolf
der tet dannoch mêre
wîsung unde lêre
gegen dem herzogen[c] [2],
— — — — — — — —
zuo dem Rîn hin ûf
und wie er sîn ze hûf
mit dem kunic solt komen.
ich hân alsô vernomen,
bl. 3c swaz[d] dâ herren wârn,
s. 219c der lie von dannen varn
deheinen[e] kunic Wenzlâ,
er verrihte in ê dâ,
daz er geholfen und gereht
wær[f] dem herzog Albreht.
darzuo sande man dannoch
grâf Albrehten von Heierlôch
zuo dem Rîne und in Swâben,
swaz man dâ herren moht gehaben
unde swâ ouch herren sâzen
in Franken und in Elsâzen[a],
an die warp[b] er spât und fruo,
daz si mit helfe legten zuo
dem herzogen, swenn er kæme.
ob man darumb iht næme
gâbe unde guot geheiz,
sêre lutzel ich des verweiz.
nû lâze wir die rede sîn.
von Ôsterrîch der herre mîn
kam von Prâge niht,
unz daz dinc verriht
nâch sînem willn wart über al.
dô het er niht lenger twâl[c].
der kunic im gehiez[d],
daz er im ze helfe liez,
swenn er bereit wolt sîn
ze varen zuo dem Rîn,
hundert ros wol bereit.
des wart der herzog gemeit.
er urloubte sich schône
von dem, der[e] zepter und krône
sô niulich het enphangen.
dô daz was[f] ergangen,
dô fuor er snellilich[g]
wider gen Ôsterrîch.
nâch helfe er ouch sande
gegen Ungerlande
zuo dem kunic sînem eidem:
schutzen ûf snellen meidem
bl. 3d an frumkeit ûz besundert
gehiez er im zwei hundert.
mit swie getânen sinnen
er guot moht gewinnen
mit êren und mit reht,
daz tet der herzog Albreht.
daz ditz ergie und geschach,
daz man den kunic krônen sach,
daz was, dô man spurt
s. 220a nâch Kristes geburt
tûsent und zwei hundert jâr

69509—69549. a) -en 1. 2. b) sô im] in 2. c) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. d) Wy 2. 1. e) Gegen 1. f) Von 2.

69550—69590. a) elslazzen 1. 2. b) warf 1. 2. c) t. *Pez*] adal 1; adall 5. d) verhiez 2. e) *f.* 1. f) ward 1. 2. g) snelleich 1, *u. ö.*

---

[1] 69509. *Dass aber der bischof (Wigbold) von Köln damals ebenfalls in Prag war, wusste Ottokar also keinesfalls (Busson, s. 34). Aus dem ganzen zusammenhang scheint überdies hervorzugehen, dass er noch Siegfried für den inhaber des Kölner sitzes hielt.*

[2] 69534. *Der fehlende vers lautete wohl:* wie er solde zogen.

und siben und niunzic fürwâr.
diu mære wâren guot,
diu der furste hôchgemuot
der herzoginne brâht.
ich hân sîn vor niht gedâht,
daz der herzog datze Prâg,
die wîle er dâ lac
mit sînen grôzen rotten,
von Kernden herzog Otten
êlichen frîte dâ
des herzogen tohter[1] von Brezlâ,
der Heinrich was genant.
Lignitz hiez[a] sîn lant,
ê in Brezlâ[b] an starp.
herzog[2] Albreht ouch erwarp,
ê[c] er solde von dan,
daz von Beiern herzog Stephan
ze konen wart gesworn
ein magt an schœne ûz erkorn,
von Pôlân herzog Polken kint.
des freut[d] sich âne[e] widerwint
von Ôsterrîch diu herzoginne,
daz[f] er in herzen und in sinne
sô guotlich ir geslehte meinte,
als er ir[g] dicke bescheinte.
dô herzog Albreht geraste,
dô muoten[h] sich aber vaste
die hôhen herren alle gelîche,
ob si den von Ôsterrîche
bl. 4a ze suone möhten kêren
mit der Salzpurgær herren.
sô lange giengen si im mit,
unz ez an[i] einen kurzen frid
wart gesazt zwischen in.
ze Rôtenmanne hin,
als ich hân vernomen,
lobten si ze komen
durch verrihtigunge[k][3]
— — — — — — —
und dô diu zît hin geswant,
ûf die der tac was genant,
niht lenger si biten.
von Ôstrîch kom geriten
Albreht der furste mære.
alsam tet der Salzpurgære.
ouch kômen an dem zil
gemeiner herren vil,
s. 220b die zwischen in bêden
ûf ebnung wolden reden.
des andern tags vil fruo
griffen si darzuo,
den diu sach enpholhen was.
manic vorderung man las
dem von Salzpurc vor.
dô schôp an den[l] kôr
der bischolf der Salzpurgære,
swaz[m] in dûhte ze swære
und ze herte an den sachen.
dâvon begunde man sîn machen
einen andern tac,
wand der vordrung lac
sô vil zwischen in
dem bischolf zungewin,
daz er ez hart wart[a] an.
dô zwischen in nieman
kund suone zuo bringen,
do begund man teidingen
ûf einen fride lenger.
daran wart strenger
Albreht der furste hêr.
bl. 4b dô bâten si sô sêr
umb den fride alle gelîche,
unz der von Ôsterrîche
wart von den herren algemeine
erbeten umb einen fride kleine.
dô der bestætigt wart,
dô griffen mit der vart
die herren vil fruo
gemeiniclichen zuo
und[4] bâten den herzog Albreht

69591—69649. a) haizt 1. 2. b) ê in B.] Ein prezzlaw 1. 2. c) ê *Pez*] *f.* 1. 2. d) frewnt 2. e) â. *Pez*] *f.* 1. 2. f) d. *Pez*] Des 1. 2. g) in 1. 2. h) müt er 1; müt, *dann rasur* 2. i) in 2. k) *die folg. lücke unbezeichnet* 1. 2. l) dem 1. m) Wy 2. 1.

69650—69670. a) *vor* hartt 1. 2.

---

[1] 69601. *Euphemia, tochter Heinrichs von Breslau. Dass Ottokars nachricht glaubwürdig ist, erweist Busson s. 36 f.* [2] 69605—69610. *Nach Herm. Altah. cont. III. a. 1297, s. 56, 1 ff.? (Busson, s. 27 anm.).* [3] 69628. *In der fehlenden z. könnte gestanden haben:* ob in diu wol gelunge. [4] 69670—69734 *und* 69805—69888. *Gegen diese angaben der Rchr. wenden sich Muchar VI, 124 f. und Wichner III, 4 ff. Aber was Albrechts ärger darüber, dass das kloster während seiner abwesenheit in Böhmen den neuen abt wählte,*

umb den abt Engelbreht,
der hinz Admunde[b]
was vor in kurzer stunde
ze abte erkorn,
daz gegen dem wurd verborn,
swie er unmuot[c] trüege
durch der munich ungefüege,
die in des heten verzigen,
daz si die wal liezen ligen,
unz er kæm[d] her wider heim
von der hôchzît von Bêheim.
daz was dem[e] fursten zorn.
doch tet er dem erkorn[f],
des er benamen[g] hete reht:
s. 220c von dem abte Engelbreht
vordert der furste junge
sîn vor genant reitunge
von dem lantschrîbamt,
und daz er des alles[h] samt
solt[i] gulte mêren jærilich[k],
daz der[l] abt Heinrich
wider reht het getân.
und des vordert man
von dem abte albereit
guote gewisheit —
diu im[m] niht entohte[n]
noch die er[o] gehaben mohte.
den fursten man dô bat,
daz er sînen rât
etwaz ervinden lieze,
daz als guot hieze
bl. 4c und als wârhaft
als dhein burgelschaft.
des wart der herzog erbeten.
die sînen rât inne heten,
des den fursten genüegte
und daz ouch dem abt gefüegte,
die râtgeben ziere
erfunden sô schiere,
dâmit ez wart gescheiden
zwischen in beiden.
diu einung[a] wart alsô getân,
daz der abt solt weln ein man,
swen sô er wolde,
und der selb in haben solde
Gallenstein die burc mære
und allez, daz[b] darinne wære;
des sold er ouch phlegen
von des herzogen wegen
unz ûf die stunde,
daz sich der abt von Admunde[c]
verrihte genzlich
mit dem von Ôsterrîch
umb[d] sîn vor genantez rechen

69671—69699. b) agm. 2. c) -müte 1. d) cham 1. 2. e) den 2. f) geporn 1. 2. g) besammen 1. 2. h) d. a.] daz allez 1. 2. i) *f.* 1. 2. k) Jérlich 1. l) d. *Pez*] tet 1. 2. m) in 1. 2. n) e. *Pez*] betöcht 2. o) er nicht 1. 2.

69700—69724. a) manung 1; mainung 2. b) *f.* 2. c) agm. 1. 2.; *regelm.* d) *v.* 69724 *in* 1. 2: Und seines vorgenanten rechten.

ferner, was die ansprüche, die der herzog an abt Heinrichs amtsführung als landschreiber stellte, was endlich den punkt betrifft, der von den 1500 mark handelt, welche Engelbert zahlen soll, so sind alle diese forderungen aus dem vorliegenden bestande der Rchr. deswegen nicht mit sicherheit zu beurtheilen, weil die zu ihrem vollen verständnis nöthigen voraussetzungen fehlen: sie müssen in der lücke nach 69002 gestanden haben. Ausdrücklich weist 69687 sîn vor genant reitunge *auf ausgefallenes hin; v. 69025 f., wo von der wahl Engelberts zuerst die rede war, setzt vorhergehende erläuterungen über ihre begleitenden umstände voraus; endlich dürfte die 69870 ff. genannte summe dort schwerlich zum ersten mal erwähnt gewesen sein. — Und dafür, dass die anderen von der Rchr. einem Wiener vertrag zwischen Albrecht und Engelbert zugeschriebenen bestimmungen nicht aus der luft gegriffen sind, spricht der umstand, dass das stift im Mürzthal in der that einen von Leopold von Sachsengang gekauften zehenthof besaß (s. die urk. bei Wichner II, s. 406). Dass Admont gleichzeitig und später noch im Mürzthal und um Knittelfeld begütert war, beweist nichts gegen die angaben der Rchr. Nur die burg St. Peter bei Leoben konnte Engelbert unmöglich aufgeben, wie Muchar VI, 124 und Wichner III, 5 nachweisen; aber am 6. III. 1298 (Wichner III, 210) hat er die burg St. Peter in der Au bei Seitenstetten dem herzog als pfandobject für forderungen Emichos von Freising zeitweilig überlassen* ad instanciam et voluntatem .. domini Alberti ducis. *Und wenn 1298 (Wichner III, 214) Ortolf von Krotendorf eine hube im Mürzthal, die er dem stifte schenkt, mit ganz besonderer betonung als sein freies eigen bezeichnet und mit besonderen cautelen das kloster gegen fremde ansprüche auf die schenkung sichert, so könnte in der fassung der urk. ein reflex der kurz vorher von Engelbert an der Sachsengangischen schenkung gemachten üblen erfahrungen sein.*

und swaz er hiet hinz im ze sprechen.
noch ein burc het er,
bî Liuben sant Peter[1],
als ir wol gehôret habt,
dâ muost ouch der abt
antwurten in[e] diu selben reht
dem herzogen Albreht.
und zallen iren sachen
s. 221ᵃ begunde man machen
hinz Wienen einen tac.
unlange[f] dô lac
der furst datz Rôtenmanne,
wand der bischolf von danne
was gescheiden ân ende.
war der herzog wende,
daz wil ich iu sagen.
er kam in kurzen tagen
hinze Judenburc[2] gevarn,
bl. 4ᵈ und swaz der sînen dâ wârn,
den gebôt[g] er zehant,
daz si mit werlicher hant
wæren bereit,
swanne man in seit,
daz sîn frid ûz wære,
gegen dem Salzpurgære.
ouch tet der herzoge mê:
hern Heinrichen von Walsê
schict er zwei hundert man zuo,
dâmit er spâte unde fruo
den[a] bischolf und die[b] sînen
solt wüesten unde pînen.
DCLIV. dâmit[c] schiet er ûz dem lant.
der abt sich underwant
sîner abti[d].
der helt muotes frî,
von Walsê her Heinrich,
volfuorte flîziclich
des herzogen bet.
do der frid ein ende het,
er besamt sich über al
und fuor in daz Lavental,
dâ lac er datze[e] sant Andrê,
unz[f] daz er ach unde wê
mit roub und mit brennen begie.
dô er verderbet die,
dô kêrt er âne twâl[g]
gegen Lîbenz[h] zetal.
dô kom zuo im snelliclich
sîn bruoder her Uolrich,
der[i] den bischolf ûz der marc
wolt trîben[k] mit urliuge starc.
daz underfuor wîslich
von Seckou bischolf Uolrich —
der was noch alles viztum[3] —
dem von Salzpurge ze frum.
unde umb die selben schulde
muost er des herzogen hulde
und sîner friuntschaft enpern,
s. 221ᵇ bl. 5ᵃ alsô daz er guots noch êrn,
diu sîn bistum an gehôrt,
mit werke[l] noch mit wort
sich getorste underwinden niht.
doch swâ er ûf die sliht
mohte gereden
zwischen in bêden,
daz tet er ûf einen wân,
daz im der herzog gedæht daran,
ob[m] sich nû füegte daz;
ouch tæten im dester baz,
umb[n] swaz er het in sînen phlegen,
die von Walsê ûf den wegen,
dâ si mit urliuges siten
dem goteshûs ze schaden[o] riten.
sus leit der bischolf kummer
allen den summer
von dem herzog Albreht.

69725—69749. e) im 1. 2. f) Und lang 1. 2. g) gelobt 1. 2.

69750—69800. a) Dem 2. b) den 2. c) **D.** 1. d) abtneÿ 2. e) zu 1. f) Und 2. g) t. *Pez*] wal 1. 2. h) leibnicz 1. 2. i) der *Pez*] *f.* 1. 2. k) w. tr. *Pez*] *f.* 1. 2. l) -en 1. 2. m) Do 1. 2. n) Und 1. 2. o) schande (-en 2) 1. 2.

[1] 69727. *Vielmehr St. Peter in der Au, s. zu 69670 ff.* [2] 69742. *Vor dem 14. VIII., s. Lichnowsky, Reg. s. 202; doch widerspricht die dort genannte urk. dem folgenden, denn sie setzt eine zu Judenburg zwischen dem herzog und dem erzbischof getroffene abmachung voraus. Da ferner Heinrich von Kärnten derselben beizutreten erklärt, im september dann aber schon zu Wien der friede verhandelt wird, so dürfte der zug ins Lavantthal vor dem Judenburger teiding geschehen sein.* [3] 69778. *Der Seckauer stuhl war 27. II. 1297 ledig geworden, und auf bischof Heinrich folgte Ulrich, viztum von Leibnitz. S. auch zu 69002.*

wie er in vêht[a]
und wâ die sache hin gedigen,
daz sul wir lâzen ligen
unde sagen hie ze stunde,
69805 wie sich der abt von Admunde
mit dem herzogen hernâch
verrihte umb sîn ansprâch.
von[1] des herzogen wegen
solt der burc ze Gallenstein[b] phlegen
69810 her Ortolf der Spitalære.
daz im darzuo nutze wære,
des dûht den abt Engelbreht
do verhengt sîn herzogen[c] Albreht.
darnâch kurzlich
69815 kam hinz Wienen snelliclich
der abt, als ez gescheiden
was vor[d] zwischen beiden.
nû vant er in[e] unmuot
den herzogen fruot
69820 und in grôzer beswære,
wand im wâren bœse mære
von Bêheim komen:
bl. 5ᵇ der rôt hiet genomen
sîn swester, die kuniginne,
69825 die[2] er in herzen und in sinne
het liep für ander swester sîn.
diu sælige kunigin,
frou Guote diu junge,
zuo ir krœnunge
69830 solhes ungemaches phlac,
s. 221ᶜ daz si an dem drîzehenten[3] tac
dâvon starp leider.
sælden und êren beider
wart verweisent Bêheimlant,
69835 dô ir tôt wart bekant.
DCLV. dô[f] sîn herzenleit
der furste bekleit,
dô bat, als ir gehôret habt,
sich verrihten der abt.
69840 daz tet der furste hôchgeborn.
die der abt het erkorn
ze reden ze sînen sachen,
die begunden machen
ein solich ende zwischen in,
69845 daz der furst lie varen hin
alle die ansprâch,
der er gegen im jach;
dô gap der abt herzogen Albreht
alliu diu reht
69850 an einer veste, het er,
ist genant datz sant Peter,
und al die zehent im Murztal,
die abt Heinrich vor mâl
koufte den Admundæren
69855 von den Sahsengangæren,
unde einen hof wît,
der bî Knutelvelde lît.
er muost ouch geben dar
bî Marchpurg ein urbar[a] —
69860 ich[b] mein, abt Heinrich
het des[c] gewalticlich
bl. 5ᶜ entwert einen burgære —,
und swaz[d] datz Gallensteine[e] wære
kleinât[f] oder hantveste,
69865 die man nutze weste
dem herzogen Albreht,
die solde man im sleht
ân allez widerstreben
antwurten unde geben,
69870 und silber funfzehen hundert marc.
der het abt Heinrich der karc
hinz Rôme funf hundert gesant,
und dô den boten wart erkant,
daz der abt erslagen wære,
69875 dô wâren die malhen[g] swære
ze Padouwe beliben.
dâ wart der abt nâch getriben.
die tûsent bescheiden wârn
dem abte zuo drin scharn
69880 s. 222ᵃ ze gelten und ze wern.
ouch wolt der herzog niht enpern,
swes der abt Heinrich

69801—69849. a) recht 2. b) gallstain 2. c) herczog 1. 2. d) für 1. 2. e) *zweimal* 2. f) Do 1.
69850—69882. a) urvar 1. 2. b) Ich 1. c) *f.* 1. 2. d) wy 1. 2. e) gallstain 1. 2. f) Chlaynot 1. 2. g) walchen 1. 2.

---

[1] 69808 ff. *S. zu 69670 ff.* [2] 69825. *Vgl. Cont. Vind. s. 720, 6:* Precipue vero dux Austrie frater eius, quem nimis tenerrime diligebat ... eam luxit. [3] 69831. *Cont. Vind. s. 720, 2:* Nam 14. die coronationis sue .. migravit ad Dominum; *Cont. Flor. s. 751, 5:* post coronationem non plene vixit 14 dies. *(Königs. geschq. s. 158:* septima decima die a coronatione*). — Sie starb am 18. VI. 1297.*

mit rehte oder friuntlich
hete brâht in sîn gewalt,
umb daz guot manicvalt
solt der abt Engelbreht
den liuten stên ze reht.
sus het diu sach ein ende.
her[1] Îrinc[h] der behende,
von Prilep der pharrære,
wart dô lantschrîbære
hie ze Stîrlande.
vil wol er erkande,
wie man dâmit solt gebâren,
wand er in manigen jâren
des abts geschefte het gewandelt[2],
wand er in guotlichen handelt.
dô die[i] hôchgeboren die[k][3]
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —

*

— — — — — — — — — —

nû[4] sach man komen hie
bl. 5ᵈ einen gast wert unde hôch,
grâf Albrehten von Heierlôch,
der fuor dâher von dem Rîn.
swaz dâ herren mohten sîn[a],
die het er dar brâht,
daz si mit aller irer maht
sich wolden ûz erwegen
und mit helf zuo legen
von Ôsterrîch dem hôchgeborn.
des heten si im gesworn
und hantvest gegeben.
do si alsô widerstreben
begunden kunic Adolfen,
die im dâvor wârn geholfen,
die gestuonden im ab,
wand des herzogen gâb
macht si alle rîche.
daz her zÔsterrîche
kunic Adolf[b] widerbôt,
des kam er in grôze nôt.
ez wart sô grôz sîn widerteil,
daz im solher itwîzes meil
wurden geworfen für
von den herren, die der kür
phlegent unde walten,
die melten unde zalten
siben[5] sache swære,
darumb noch hiute wære
ein kunic verstôzens wert.
diu gemein der herren gert,
die dâ gesezzen sîn
s. 222ᵇ in Swâben unde bî dem Rîn,
daz der herzog füere ûf.
wie si in ze hûf
mit dem kunic möhten bringen,
darnâch begunden si ringen.
DCLVI. der botschaft was sô vil,
die[c] zuo dem selben zil
bl. 6ª brâht[d] der von Heierlôch,
daz erz in aht tagen noch
kûme volseit
dem herzogen unverzeit.

69883—69899. h) Eringh 1. 2. i) den 2. k) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2.
69900—69941. a) geseyn 1. b) A. *Pez*] adolfen 1. 2. c) Daz 2. d) **P.** 1.

1) 69889. *Als solchen finde ich ihn frühestens in einer urk. vom 6. X. 1298 (s. Muchar VI, 127).* 2) 69896. *In der that erscheint er sehr häufig in Admontischen urkunden aus der zeit des abtes Heinrich.* 3) 69898. *Ob die lesart* den *oder* die hôchgeborn *die ursprüngliche ist, lässt sich, da der zusammenhang unterbrochen ist, nicht mehr entscheiden; das* die *nach* hôchg. *scheint vom schreiber der vorlage der hss. 1. 2. hinzugesetzt zu sein, um den reim auf* hie *herzustellen. Ist die lesart* die h. *richtig, so müsste die Rchr. hier wohl auf das 69823 ff. berührte thema zurückgekommen sein. — In der folgenden größeren lücke ist wahrscheinlich der fürstentag zu Wien februar 1298, von dem die Cont. Vind. ausführlich berichtet, behandelt gewesen — schon als gegengewicht zur glänzenden krönungsfeier des Böhmen Wenzel; jedesfalls aber ist die bei derselben gelegenheit gefeierte hochzeit des jungen Wenzel von Böhmen mit Andreas' von Ungarn tochter Elisabeth erzählt gewesen, denn v. 73512 weist ausdrücklich darauf zurück. Diese erzählung kann nur hier ihren platz gehabt haben, und ihr vorhandensein spricht dafür, dass auch der fürstentag, mit dem sie eng zusammenhängt, berichtet war.* 4) 69899 ff. *Nimmt die 69546 ff. begonnene nachricht über die sendung Albrechts von Heierloh wieder auf. Man wäre geneigt (von der Cont. Vind. geleitet) sie als unmittelbare fortsetzung der erzählung vom Wiener fürstentag zu denken, denn v. 69948—69951 hätte sein vorbild in Cont. Vind. s. 720, 33 f. In der Cont. Vind. folgt aber, im zusammenhang damit, erst der bericht über den schluss und das ergebnis des fürstentags: in der Rchr. ist dieser vorher schon abgeschlossen. Auch scheint jenes motiv der Cont. Vind. erst v. 70587 ff. in zusammenhängender erzählung aufgenommen zu sein.* 5) 69926. *Sie werden 71468 ff. ausführlich dargestellt.*

der saz fruo und spât
mit sînem meisten rât
unde trahte ûf und nider,
wie er gevertigte hin wider
den boten wert und fruot,
daz ez[e] im wurde guot.
wand dô er daz erfuor,
daz kunic Adolf des swuor,
er wold in[a] gewislich
suochen zÔsterrîch,
sît traht er immer mêre,
wie er sîn guot und sîn êre
vor im gefriste und sîn lant.
er vereinte sich zehant,
swie ez halt sold ergân,
wie er im wolt haben getân,
daz selbe er im tuon wolt:
phenninc, silber unde golt,
swaz des[b] sîn lant getragen möhte,
daz man daz zesamme[c] bræhte
in vil kurzer stunde.
swâ er guot gewinnen kunde
ûf urbar oder ûf veste,
daz nam der muotes veste
allenthalben in
und vertigt aber dâhin
gegen Swâben wider heim
von Heierlôch sînen ôheim:
die dâ wâren sînes teiles,
die hiez er trôsten[d] des heiles,
er kæme vor wîchnahten[e];
möht aber erz betrahten,
sô wold er komen ê.
grâf Albreht tet im selben wê
mit grôzer arbeit
er ez allez bereit,
bl. 6b dar[f] im enpholhen was ze rîten.
in den selben zîten
unde daz geschach,
nû was ouch vil nâch
ze leid dem kunig Adolf
s. 222c von Salzpurc der bischolf
und daz bistum verderbet gar.
der herzog wart des gewar,
daz sich der bischolf des trôst,
er wurde schier erlôst
von kunic Adolfes wegen.
darumb hiez er sîn phlegen
mit verderbnus dester baz.
nû erfunden daz,
die dem bischolf wârn undertân,
kôrhern unde dienstman,
daz si gewislichen
mit dem trôste wærn beswichen
und daz si gar verdurben,
ob si niht erwurben
umb den[g] herzogen friuntschaft.
mit gemeiner geselleschaft
teten si dem bischolf kunt,
daz er in kurzer stunt
des dings ein ende schüefe:
die[a] jæmerlichen[b] wüefe,
die[c] si teglich hôrten,
die[d] armen enpôrten,
die daz gotshûs gehôrten an,
wolden die im niht ze herzen gân,
sô wolden si ez anders schaffen,
beide leien unde phaffen.
von Salzpurc bischolf Kuonrât
sprach: 'iwern rât
hân ich gern darzuo,
wie man dem dinge tuo,
daz man über werd der gusse
solher verderbnusse.
der von Ôsterrîch
bl. 6c hât gewislich
solher ebnung begert,
wirt er ir gewert,
des nimt daz goteshûs schaden grôz.'
'sô wir nû gar werden blôz',
sprâchen aber sân
der kôr und die dienstman,
'sô kan daz niemen understân;
sol ein ebenung ergân,
ez muoz sînthalben[e] bezzer ligen.
ez wart von uns niht verswigen,
dô man dem herzogen zebrach
daz salzwerc[f] in der Gôzach[g]

69942—69949. e) er 1. 2.

69950—69999. a) im 2. b) der 1. 2. c) -en 1. 2. d) -es 1. e) weinachten 2. f) Daz 1. 2. g) dez 2. 1.

70000—70029. a) Der 1. 2. b) -leich 1. c) Den 1. 2. d) Dy in 2. e) -er 1. f) salczbürch 2. g) in d. G.] und der gesach 1. 2.

in sînem siechtum,
ez kæm dem kôr und dem bistum
s. 223a noch ze grôzem ungemach.'
als lange si die sach
begunden wandeln under in,
unz ez mit rede kam dâhin,
daz in der bischolf gehiez,
ob sich der herzoge liez
mit im vereben,
darzuo wold er in[h] geben
allen den gewalt,
der im selp[i] wær bezalt,
alsô daz man vor besæhe,
ob in der ebenung geschæhe
dem goteshûs dhein ungemach,
daz man hernâch
ûf in zalte niht
deheine unbesiht.
dâmit diu rede gelac.
der kôr sich bewac
eines boten an den zîten,
der gen Wienen solde rîten.
ez was ein kôrherre:
wîsung unde lêre
wart im an dem zil
für gegeben vil
bl. 6d zuo sîn selbes sinne,
wie er die herzoginne[1]
solt manen unde bitten,
daz si[a] nâch ir[b] alten siten
des herzogen unmuot
und haz bræht ze guot
gegen dem goteshûse.
der bote[c] âne pûse
gegen Wienen reit.
swaz im vor was geseit
und swaz im lêre was gegeben,
die behielt er vil eben
und warp, als im enpholhen was.
der herzoginn er las
alle die botschaft vor,
die ir von Salzpurc der kôr
het enpoten dar.
nû nam si vil eben war
aller der wort,
die si von dem boten hôrt.
die sach begunde si[d] wenden
hin und her an manigen enden,
waz daran wære guot.
si gedâht: sît des ze muot
dem herzogen ist,
daz er an diser frist
s. 223b einer reise hât gedâht
mit aller sîner maht
für ûz sînen landen
gen starken vîanden,
sô man daz best erkennen sol,
sô bedarf er des wol,
daz er sîn herze lenke
und darnâch gedenke,
wie er mug gestillen
der fursten unwillen,
die im ze næhste sint[e] gesezzen.
darnâch sol man niht vergezzen,
man schône der phafheit:
bl. 7a und het im grœzer[f] leit
der bischolf getân,
sô solt doch niht ergân
über daz goteshûs solich râch,
dâ[g] ez von hernâch
möhte verderben.
si begunden werben
nâch wîslichem sit,
daz gemachet wurd ein frid
und in dem frid ein suon.
waz solde si tuon?
si besande drât
des herzogen rât
und bat die alle gelîch,
daz si ir helfelich
hulfen ze werben daz
umb den fursten, daz der haz,
der zwischen im[a] wære
und dem Salzpurgære

70030—70049. h) im 2. i) selbe 1; selber 2.

70050—70099. a) si *Pez*] *f.* 1. 2. b) irm 1. c) pet 1. d) sich 1. e) sein 1. f) grözz 1. 2. g) Daz 2.

70100—70113. a) in 2.

[1] 70057 ff. *Die einmischung der friedenstiftenden herzogin ist typisch: vgl. 35713, 36607, 61391, 63040, 65803 ff.*

kæm ze ganzer ebenunge,
durch daz[b] im dester baz gelunge,
swelhen end er kêrte.
diu herzoginne lêrte
und wîste die râtgeben[c][1]
— — — — — — — — —
DCLVII. nâch[d] ir lêre daz geschach.
hinze swem man sich versach,
der darzuo gehelfen kunde,
den besande an der stunde
diu herzoginne an der vart.
von Pazzou bischolf Wernhart
wart von ir dar geladen;
enhalp[e] der Tuonouwe staden
zuo den zîten man weste
datz Enzestorf ûf sîner veste
von Frîsinc bischolf Emichen.
den besande man kurzlichen.
unde dô die wâren komen,
dô wart der herzog genomen
s. 223c bl. 7b von den hern besunder.
ouch wart im darunder
vil vor gezalt,
wie grôz und manicvalt
der schade wære,
den der Salzpurgære
hete nû enphangen.
dô daz was ergangen,
dô wart mit getriwem[f] sit
geret ûf einen frid.
des habt der herzoge sich wider.
doch wart er erbeten sider
eins frides ûf die liehtmesse[g][2],
die man næhste kunftic wesse,
und ûf die wîchnahten[h] vor
solden die dienstman und der kôr
den bischolf bringen hinze Wienen.
si wolden gerne darzuo dienen
die fursten und diu herzoginne,
daz ez kæme ze minne.
mit diser rede wart
gevertigt ûf die vart
der Salzpurgære bot.
der lobt des sêre got
unde wart des harte frô,
daz er ez het geschaffen[a] alsô.
er kam heim in kurzen[b] tagen
und begunde sagen,
wie erz ze Wienen hiet geschaffen.
leien unde phaffen
jâhen all, ez wære guot,
ân daz den bischolf sêre muot,
daz er des solde werden betwungen,
daz er suon und ebenunge
nâch alle dem und im geschach,
hinz Wienen solde füeren nâch
dem fursten von Ôsterrîch.
doch dô im sô vesticlich
rieten[c] spâte unde fruo,
die dem gotshûs gehôrten zuo,
bl. 7c dô verwac er sich der vert.
swaz im dâvon wurd beschert,
des lie er walten got.
den kôrhern er gebot,
daz si ze capitel kæmen
und ûz in allen dâ næmen
viere mit ir aller wal,
die mit im füeren ze tal
bî der Tuonou die riviere[d].
s. 224a dem tuombrobst[3] und den vieren
sold ouch sîn bezalt
al[e] des capitels gewalt.
ouch besant der bischolf Kuonrât
sîne dienstman alle drât
und den rât aller der stet,
die daz goteshûs inder het.
die kômen balde und niht sein.
dô hiez si dâ enein
der bischolf werden schiere,
daz si erwelten viere,
nâch der râte wold er varn.
die dienstman, die[f] dâ wârn,

70114—70149. b) *zweimal* 2. c) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. d) **N.** 1. e) -halben 2. f) -en 2. g) lietm. 2. h) weinacht 2.

70150—70195. a) geschaft 1. 2. b) -er 2. c) r. *Pez*] Reyten 1. 2. d) -en 1. 2. e) Alz 1. 2. f) d. *Pez*] *f.* 1. 2.

[1] 70118. *Ich ergänze:* wie siz möhten vereben.

[2] 70146. *Aber schon am 24. IX. 1297 brachte erzbischof Konrad in Wien die verhandlungen zu endgiltigem abschlusse (Lichnowsky, s. 289; Kurz, Österr. unter Ottokar und Albr. II, 221).*

[3] 70183. *Domprobst Friedrich bezeugt in der that die Wiener vertragsurk. (Lichnowsky und Kurz aao.); von den chorherren sind zwei genannt:* her Haertneit und her Nycla.

als in der bischolf het geboten,
von Goldecke herren Otten
erwelten zuo der vart
und von Velben hern Gebhart
70200 und den Radeckære
und einen Tannære.
die burgær ouch ûz in
vier erwelten dâhin
und bereiten die hêrlich
70205 ûf die vart gen Ôsterrîch.
do[a] der bischolf wart bereit,
niht lenger er beit,
er îlte, swaz[b] er moht,
daz er vor[c] wîchnaht[d]
70210 hinze Wienen kam.
die er mit im nam,
dienstman und burgær genant,
und die dâ wâren gesant
mit im ab dem[e] kôr,
70215 bl. 7d den sagt er daz vor,
wie getânen[f] suon
si in hiezen tuon.
DCLVIII. der[g] herzog Albreht
wirtes sit und reht
70220 an sînem gast begie,
schôn er in enphie
und erbôt imz tugentlich.
sam tet diu herzoginne rîch
und der hof über al.
70225 der bischolf zuo dem mâl
nâch sîner râtgeben lêre
funf hundert marc oder mêre
gap ze râtmiet,
ê er von dannen schiet,
70230 des herzogen gesinde,
s. 224b daz si im wæren linde
an den sachen und gereht
gen dem herzogen Albreht.
DCLIX. dô man began ze reden
70235 zwischen in bêden,
grôzer arbeit man phlac
wol vier ganze tac,
ê manz brâht daran,
daz ie der teil vier man
70240 ze schidliuten næmen,
und swes die über ein kæmen,
daz daz stæt belib
und niemen under sich trib.
der nande dô viere[1]
70245 ietweder teil schiere.
die begunden lange wandeln[h]
und[i] die sache lange handeln,
daz si nihtes kunden
verrihten zuo den stunden:
70250 wand der bischolf Kuonrât
von Salzpurge den rât
schidliut nemen liez,
die nur irn geniez
bl. 8a wolden für legen
70255 und nihtes her enkegen,
daz den herzogen an gehôrte.
dâvon sich zestôrte
diu schidunge gar.
dô sprach der bischolf: 'nû nemt war,
70260 wie ir iuch an riht.
belîbt ez unversliht[a],
sô wirt ez erger denne vor'.
die herren ab dem kôr
und die dienstman
70265 zdem bischolf sprâchen sân:
'her, wir sehen wol,
daz iwer herz ist vol
gen dem goteshûse triwen.
ez muoz uns immer riwen,
70270 daz wir uns ze disen stunden
der sache ie underwunden,
wand ez wær bezzer vermiten.
nû welle wir iuch bitten
durch iwer sælikeit,
70275 daz ir iuch zder arbeit
alterseine verbindet
und der sache underwindet.
wir sîn des gewis,
ez sîn en oder dis,

70196—70249. a) Do 1. b) wy 1. 2. c) von 1. d) weyn. 1. 2. e) den 1. f) -ew 1. g) D. 1. 2. h) handeln 1. i) *v.* 70247] *f.* 1.
70250—70279. a) unbesl. 2.

---

[1] 70244. *Aus der bei Kurz II, 221 gedruckten urkunde geht nur hervor, dass für die nicht schon in den urkk. vom 24. IX. 1297 geschlichteten fragen jede partei je zwei schiedsrichter ernenne, die bis zum nächsten Georgitag ihren spruch zu fällen haben. Von einer neuen wahl je zweier redet die Rchr. 70305.*

s. 224c die iu lîhte gern
die sach wolden verkêrn,
des well wir iuch[b] entsachen
und unschuldic machen.'
des buten si im beide
ir triwe und ir[c] eide.

DCLX. der[d] bischolf Kuonrât
sande dô drât
nâch dem von Landenberc[e].
des herzogen geberc[f]
in des selben herzen lac:
swie er heimlicher sache phlac,
der selbe dannoch
bl. 8b in sîner vancnus[g] joch[h]
was in gewisheit.
der bischolf im für leit,
daz er im wære gereht
gegen dem herzog Albreht
und die den rât inne hâten[i][1];
darumbe sold[k] er in berâten[l],
— — — — — — —
sînen suon den phaffen,
daz si[a] sîn genuogte.
der marschalc daz fuogte,
daz des herzogen schidman
zwêne solden furder gân,
und daz ouch der bischolf dar kæme,
daz er zwêne ander næme.
darumb der bischolf drât
besprach sînen rât.
die sprâchen an der stunde
ûz vereintem munde:
'herr, ûf swen[b] ir zelt,
der sî von uns erwelt'.
dô nam der bischolf
von Vanstorf[c] hern Ruodolf[2],
der was viztum ze Friesach,
und hern Purchart von Ellerbach.
dô nam der herzog sân
von Landenberc[d] hern Herman
und hern Eberhart von Walsê.
verrer baz dann ê
wart diu schidung verbunden;
allez daz si kunden,
dâmit si[e] ze lesten
die schidunge vervesten,
daz si daran niht vergâzen,
alrêrst si dar über sâzen.
s. 225a und wol in vier tagen,
daz si niht anders phlâgen,
dô muosten si mit witzen
ob der schidung sitzen,
daz si ez verrihten hie.
welt ir nû hœren, wie
bl. 8c der schidunge wære,
des[f] sag ich iu gewisse mære.

DCLXI. der[g][3] herzog muoste lâzen frî
alle die vogtî,

70280—70299. b) *f.* 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) D. 1. e) lanwerg 1; lamwerch 2. f) geferch 2 g) venkn. 1. h) iach 2. i) hant 1. 2. k) wolt 1. 2. l) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2.
70300—70337. a) in 1. 2. b) wem 2. c) vonstrorff 2. d) lamwerch 1. 2. e) *f.* 1. f) Der 1. g) D. 1.

[1] 70298. *Ändert man das ohnedies anstößige* hânt *in* hâten, *so wird der reim hergestellt und die annahme einer lücke unnötig. Jener schon in der vorlage von* 1. 2. *enthaltene fehler zog aber auch die folgenden verse ins mitleid. Durch die zwei v. 70299 und 70302 von mir vorgenommenen änderungen wird, wenn man in 70300* daz er möhte schaffen *ergänzt, ein befriedigender zusammenhang (und eine rückbeziehung auf 70253 ff.) erzielt.* [2] 70315—70320. *Von den vier hier genannten erscheinen viztum Rudolf und Burkhard von Ellerbach in den friedensurkunden vom 24. IX. bei Lichnowsky s. 290 und Kurz II, 222, Eberhard von Wallsee in der letztgenannten; eben derselbe und viztum Rudolf ferner in erzbischof Konrads urk. vom 29. IX. 1297 Wien (Johanneumsarchiv; s. Notizenblatt 1856, s. 366); Rudolf allein in der (vom gleichen tag datierten) rückbürgschaftsurk. für Friedrich von Stubenberg (ebenda).* [3] 70336—70361. *Hier wurde die friedensurkunde vom 24. IX. (Lichnowsky s. 289 f. oder Kurz II, 222) benutzt. Vgl. zu 70336—70340:* daz wir sten van der ansprach, di wir heten gegen dem goteshaus von Salczburch (umb Rastat) und umb di vogtay auf des goteshaus guet van Admunde ob der Maenlich in Baiern; *zu 70340—70346:* wir sten auch van dem sieden des prunne in der Goza fur uns und fur unser erben und fur unser nachchomen also, daz van unsern wegen auf dem selben prunne furbaz icht gesoten werd; *zu 70351—70353:* (darumbe .. geit uns unser herre van Salzburch ...) di halben maute ze Rotenmanne mit allem dem reht und er sei gehabt hat; *zu 70354—70358:* (und darumbe) leiht uns und geit uns und unsern erben unser herre van Salczburch 200 hueb und 64 hueb ze Luetenwerd, di geahtet sint jaerlich fur 100 march und 32 march pfenning; *zu 70358—70361:* und darumbe *(für den verzicht auf das salzwerk)* geit uns unser herre van S. drew tausent march silbers. *Von dem* marichdienst auf seinem *(des bischofs)* guet auf der marich *ist in der Rchr. nicht die rede; s. zu 70354.*

die er vor der stunde
ûf des abtes[h] guote von Admunde
70340 enhalp[i] der Manlic[k] jach,
und daz hal in der Gôzach[l]
muost der herzog verloben
unden unde oben,
daz sîne kint noch er
70345 hin für nimmer mêr
gehieten dheinen bou;
und swaz[m] in dem Lungou
der herzog Albreht
jach haben ze reht,
70350 daz wart im[a] geschutt ab.
darumb im der[b] herwider gap,
als an der schidunge lûte,
ze Rôtenman die halbe mûte;
— — — — — — — wielte[c] [1]
70355 und eigenlichen hielte,
swaz[d] im wart beschert
in dem Luotenwert[e];
und ein guot starc,
silbers driu tûsent marc,
70360 daz wart dem fursten vergewist
ûf drî kurze frist;
und[2] swaz[f] der bischolf und der kôr
ansprâche heten vor
ûf Sitzenberc und Wehsenecke[g]
70365 und ûf daz hûs ze Stætenecke[h],
daz diu alle ab wære,
und daz der herzog verbære
zEnspurge daz burcstal
ze bûwen an dem[i] mâl.
70370 darzuo umb[k] stet und veste,
swaz man zwischen in weste
krieges und ansprâch,
die nû und hernâch
möhten ergên,
70375 bl. 8d daz wolt man understên.
lange wîl darzuo gehôrt,
s. 225b ê man von worte ze wort
die sache al verschreip.
die fursten man treip,
70380 daz si swuoren ganzen[l] suon.
daz sach man si gerne tuon.
in[m] der selben frist
nâch der natûr[n] genist
diu herzogin gebar
70385 eine tohter klâr.
nû bat diu herzogin,
daz daz kindelin
an eines goten[o] stat
von Salzpurc bischolf Kuonrât
70390 ûz der toufe solde heben.
dâmit wart[p] urloup[q] gegeben
aller der vintschaft,
diu in ir herz mit kraft
etwen gehûset het.
70395 hôrt, waz der bischolf tet
zêren dem herzogen,
ê man in sach von dannen zogen:
schôn und ungeswacht
aht ritter er macht
70400 edeler knehte,
die sîn von rehte
wâren vil wol wert,
daz in schilt und swert
segent der bischolf:
70405 von Vanstorf hern Ruodolf,
den viztum von Friesach,
den man êrlichen sach
an maniger stat tuon,
und Ruodolfen sînen suon;

70338—70349. h) abt 1. 2. i) Enhalben 2. k) mandlich 1. l) gotschach 1; goschach 2. m) wy 1. 2.

70350—70409. a) nü 2. b) *f.* 1. 2. c) *steht zu anfang der nächsten z.; die lücke ist unbezeichnet* 1. 2. d) Und wy 1. 2. e) lutemberg 1. f) wy 1. 2. g) weyssenegk 1. 2. h) sternegk 1. 2. i) *f.* 1. 2. k) *f.* 1. 2. l) -e 1. m) *v.* 70382 *lautet* In der frist *und steht in einer z. mit* 70383 1. 2. n) natur 1. 2. o) guten 1. 2. p) *corr. aus* war 2. q) im u. 1. 2.

[1] 70354. *Wenn nicht größere verderbnis und ausfall mehrerer zeilen anzunehmen ist (— in diesem falle könnte der den marichdienst, s. zu 70336, betreffende vertragspunkt hier gestanden haben —), so ist der anfang dieser zeile vielleicht durch* und daz er fürbaz *zu ergänzen.* [2] 70362—70370. *Dass die Rchr. hier wieder streitobjecte aus der zeit des erzbischofs Rudolf (s. 26696 ff.) und der ersten fehde mit Konrad einmengt, scheint für den ersten blick auf einer irrtümlichen übertragung zu beruhen. Aber dagegen fällt doch ins gewicht, dass das breve Bonifaz' VIII. vom 6. VII. 1297 (bei Kaltenbrunner, Mitth. I, nr. 476), welches auf einer Salzburger klageschrift beruht, neuerdings jene alten streitigkeiten hervorzieht.*

diu êre wart ouch erboten
dem Ungenâden[a] herren Otten[1];
die heten zuo[b] gesellen dâ
von[c] Stadou hern[d] Niclâ[2];
den funften man spurte
hern Dietmârn[e] von Breitenfurte,
bl. 9a der sehste wesen solt
von Nîdeck her Liupolt[f]
— — — — — — — —
— — — — — — — —
und der Raspe[g] her Liebhart.
dô ez allez wart
begangen ordenlich,
schôn und minniclich
ze sîner heimvart
geurloubet wart
der bischolf Kuonrât.
der herzog in bat,
s. 225c daz er im enpholhen lieze sîn
sîn wîp und sîn kindelîn,
swenn er gerûmte sîniu lant.
er antwurt ims in sîn hant
und enphalch im liut und guot.
Albreht, der furste fruot,
kund dem bischolf Kuonrât
ninder[h] ...... vinden stat
und er im herwider.
ich hôrte und sach sider,
daz mir des niemen widerstrebt,
unde hieten si gelebt
mit einander tûsent jâr,
haz noch deheine vâr[i]
wære zwischen in niht:
sô guotlich wâren[k] si[l] verriht.
DCLXII. dô[m] der bischolf Kuonrât
urloup erbat,
des er harte wart gewert,
gegen Salzpurg er kêrt.
dâ wart er wol enphangen.
wie ez ze Wienen wær ergangen,
swer des niht enweste,
brieve und hantveste,
die dâ seiten die sliht,
wie si wæren[a] verriht,
die[b] hiez er lesen vor
in dem capitel sînem kôr;
unde swem manz seite,
vil wol ez dem beheite.
daz daz geschach, des was fürwâr
tûsent und zwei hundert jâr
bl. 9b und[c] .... niunzic[3] man las,
daz Krist geboren was.
darnâch zehant
der von Salzpurc mant
von Seckou bischolf Uolrichen,
daz er sich lieze wîhen:
der genâdet im[d] des sêre.
bischolfes amt und êre
von im datz Salzpurg er[e] enphie.
unde dô daz[f] ergie,
gemaches er dâ phlac
unz an den dritten tac.
dô urloubt er sich schôn.
genâd und gotes lôn
wunscht er unde bat
s. 226a dem bischolf Kuonrât.
DCLXIII. bischolf[g] Uolrich der kluoc
in sîner hant brieve truoc,
die wâren alsô geschriben,
daz im schuldic was beliben
der von Salzpurg ein guot starc,
mêr dan driu tûsent marc,
do si næhst gereiten samt,
von dem viztumamt.
und über die brieve alle gemeine,
het er dannoch eine
hantveste grôz,
diu die sumen al beslôz

70410—70449. a) ungenanten 1. 2. b) zwen 1. 2. c) Und von 1. 2. d) her 1. e) -reichen 1. f) *die folg. lücke (in der der name des siebenten gestanden haben muss) unbez.* 1. 2. g) rasper 1; iasp 2. h) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. *(ist* wenkens *zu ergänzen?).* i) gevér 1. k) weren 1. l) si *Pez*] *f.* 1. 2. m) Do 1.

70450—70485. a) w. si w.] Wer dy warn 1. b) Da 1. c) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. d) in 2. e) er *Pez*] *f.* 1. 2. f) do 1. g) Pysch. 1. 2.

[1] 70411. *Otto Ungnad erscheint in beiden urk. vom 24. IX. 1297 (s. zu 70315) und in der rückbürgschaftsurk. vom 29. IX. (s. ebendort); in letzterer zusammen mit Niclas von Stadau.* [2] 70418. *Herr Alfred von Siegenfeld weist ihn mir urkundlich von 1294—1318 nach. Sein name ist* Liebhart der Raspe von Friesach *(am 6. V. 1294 Salzburg. — Staatsarchiv) oder* Liebhart der Raspe *(am 16. IV. 1306. — Stiftsarchiv St. Paul) oder* her Liebart Raspe *(am 5. IX. 1318 St. Veit. — Steierm. landesarchiv).* [3] 70458. *In rücksicht auf 70146 und 70209 dürfte in dieser lücke wohl* aht *gestanden haben. — Über das thatsächliche datum s. zu 70146.*

der næhsten reitunge.
nû hôrt sîn meinunge.
die brieve alle genant
truoc er in sîner hant
unde kniete alsô drât
für den bischolf Kuonrât
und sprach unbetwungen:
'diser gult lôsunge[h]
sît, herre, ledic von mir
ûf solhe genâd, daz ir
iuch geruocht erbarm[i]
über daz[k] goteshûs arm[l],
daz ir habt gemacht undertân
bl. 9c mir unwirdigem[m] man:
dem tuot hin für durch mich
wol und genædiclich,
sô ich halt bin erstorben'.
hie mit het er erworben
gunst und lobes vil:
swes er an dem zil
sînem goteshûs ze frum bat,
des gewert in bischolf Kuonrât.
hie mit urloubt er[a] sich,
her ze Seckou den strich
ûf sînen stuol er reit.
swaz man im seit,
daz nutz wær unde frum
im und sînem bistum,
daz warp er unverdrozzen.
daz goteshûs hât sîn genozzen
an guote und an êr:
zweier burge wer[b]
und anders guotes michel[c] kraft
an urbarn und an manschaft,
s. 226b daz er mit helfe und mit rât
umb die fursten verdienet hât,
als ir hernâch gehôret wol,
sô man ez hie schrîben sol,
wie er gedienet hât den fursten
— — — — — — — — — —

DCLXIV. nû[d] merket unde hôrt,
waz wunders hie enpôrt[e]
Albreht der furste lobesam.
swer an daz alter ie kam,
daz im darzuo[f] tug,
daz er gedenken mug,
waz man êren und frumikeit
hât hie vor geseit
von herzog Heinrichen dem alten,
und waz êren kunde[g] walten
darnâch herzog Liupolt,
und wie[h] ouch ervolt
sîn sun die selben stat,
bl. 9d der den selben nam hât,
und darnâch herzog Fridrich,
der sich machte rîch
maniges lobs und êren,
daz er im kunde mêren
mit manheit und mit ellen —
die daz wizzen wellen,
die ervarn nur[i] daz,
wie werlich er vor saz
keiser Fridrichen dem lesten,
der mit manigen gesten
kom bî sînen jârn
hinz Ôsterrîch gevarn
durch sîn verderben:
gen dem begund er werben,
daz er beleip unvertriben;
man vindet ouch geschriben,
waz wunders habent hie getân
kunic Wêlâ und kunic Stephan,
dô si unser wielten
und ditz lant inne hielten;
man weiz ouch die wârheit,
waz êren bejeit[a]
an den Ungern der wacker
von Bêheim kunic Ottacker,
der wîlen het gewalticlich
Stîre unde Ôsterrîch;
uns ist ouch daz kunt,
wie nâch der selben stunt
Ruodolf der rômisch vogt
s. 226c im ze schaden her nider zogt
und waz er ellenthafter tât
hie und alswâ begangen hât:
swen wir daz allez wellen
prüeven unde zellen,
sô ist ez allez enwiht
dâwider[b] und ennih!,

70486—70499. h) -en 2. i) erparmen 1. 2. k) diez 2. l) armen 2. m) -en 2.

70500—70549. a) er *Pez*] *f.* 1. 2. b) mer 1. 2. c) vil 2. d) Nu 1. 2. e) erp. 2. f) daz zw 2. g) ê. k.] wir chünden 1. 2. h) wy er 2. i) mir 2.

70550—70575. a) perait 2. b) *v.* 70575] *f.* 1.

wie herzog Albreht der fruot
bl. 10a mit lîbe und mit guot
manheit und êr[c] begie
und doch gerlichen hie,
70580 dô er daz ane wart,
daz er mit hervart
im lie daz[d] enplanden,
daz[1] er in den landen
kunic Adolfen nâch gâht,
70585 dâ sîn hôhste maht
ist und ouch was.
manigen[2] brief man im las,
die im von dem Rîn
sanden die friunde sîn,
70590 die im alle rieten[e] ze komen,
und si heten[f] daz wol vernomen,
kæm er hin ûf niht schiere,
in sîner lant riviere
wolt der kunic her nider varn.
70595 er sprach: ʻdaz sol ich bewarn’.
DCLXV. reht[g] umbe vasnaht[3]
was alle sîn maht
zuo der vart bereit.
hin fuor der unverzeit.
70600 got müez sîn heil mêren!
von den lantherren,
darnâch von armen und von richen
urloubt er sich minniclichen.
und dô daz geschach,
70605 der[4] von Frîsinc sprach:
ʻher, wær ez niht ze spât,
sô gæb ich iu den rât,
den ich iu gap,
daz ir der reis gestüendet ab
70610 gegen dem kunig Adolfen:
iu well denn got[a] sîn geholfen,
sô ist ez sorcsam’.
dô er die red vernam,
daz der von Frîsinc
70615 zwîvelt an dem dinc,
dô sprach der herzog Albreht:
bl. 10b ʻmir ist lieber, ich veht
mit im dort oben umb daz sîn,
s. 227a denn er[b] mit mir umb daz mîn,
70620 ob er kæm her nider’.
vor[c] und ouch sider
kund im sô argez niem gesagen,
daz er dâvon wolt verzagen.
got müez im sælde mêren!
70625 hie ze Stîre der lantherren
fuor niemen mit im mê
denn her Uolrich von Walsê;
der fuorte ouch von hinnen
die besten, die er moht gewinnen
70630 hie[d] ze Stîre über al.
hin fuor er âne twâl
zuo dem herzogen.
wen man mit im sach zogen
von Ôsterrîch dem lant,
70635 die werden iu genant
von mir alle gar:
von Valkenberc her Hadmâr
und von Pilichtorf her Dietrich;
zwên helde lobelich,
70640 die nande man Kriuzpecken,
und her[e] Uolrich der kecke[f],
den man den Prüeschinc nande;
ouch fuor von dem lande
der junge Hounveldære
70645 und der Pergouwære.
ich sag iu des guotes kraft,
daz er fuort an bereitschaft:
des was zwei und zweinzic tûsent marc[g][5]
— — — — — — — — — —
70650 an worten und an werc
den[a] grâven von Meidberc[b][6]

70576—70599. c) ern 1. d) laz 2. e) r. *Pez*] reyten 1. 2. f) hietten 2. g) R. 1.

70600—70649. a) g. *Pez*] *f.* 1. 2. b) *f.* 2. c) Wir 2. d) h. *Pez*] Dy 1. 2. e) hern 1. 2. f) d. k.] den checken 1. 2. g) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2.

70650—70651. a) d. *Pez*] Dem 1. 2. b) maydburg 1; mädwerch 2.

[1] 70583—70586. *Der gedanke stammt aus Ellenhard s. 138, 40 (Busson, Wiener Sitzungsber. CXVII, 9 f.).*
[2] 70587—70599. *Cont. Vind. s. 720, 33 ff. (Busson, aao. s. 20). Vgl. auch zu 69899 ff.*
[3] 70596. *18. II. — Um diese zeit geschah wohl erst das aufgebot, Busson s. 39.*
[4] 70605—70612. *S. dazu Busson, s. 39.*
[5] 70648. *Das fehlende reimwort war wohl* starc *oder* karc, *und die fehlende zeile bezeichnete mit v. 70650 wahrscheinlich attributivisch entweder den grafen von Maidburg oder den herzog Albrecht. Im letzteren falle wäre nach* werc *ein punkt zu setzen.*
[6] 70651. *Berthold I. (von Hardeck). Fontes r. A. II, 3, s. 314 ist er am 29. VI. 1298 als zeuge belegt. S. Blätter des ver. f. landesk. v. NÖ. XI, 154; XII, 272.*

ze houbtman er dem lande liez:
den selben er hiez
lant und liute bewarn
und nâch der herren râte varn.
bl. 10ᶜ DCLXVI. der[c] kunic von Bêheimlande
hern Zæwischen[1] im[d] sande:
der selbe mit im brâht
zwei hundert ros bedaht.
der kunic von Ungern sîn eidem
sneller schutzen ûf meidem
sande im zwei hundert,
darzuo er im besundert
grâf Domitren[e][2] ze houbtman,
dem si wâren undertân.
darzuo er selber[f] versolt
umbe silber und umb golt
s. 227ᵇ den grâven Dominicum[3]:
funfzic, die wâren frum,
der selbe zuo sich las,
grâf Ybans[g] eidem er was.
mit disem her lobelich
kam der von Ôsterrîch
in kostlicher anschouwe
ûf bî der Tuonouwe
unz hinz Linze gevarn.
dâ moht[h] er mit sînen[i] scharn[k]
niht komen fürbaz,
wand im grôzen[l] haz
Otte der Beier kluoc
durch den kunic Adolfen truoc,
dem er[m] spât und fruo
mit dienste legte zuo.
daz selp sach man ouch tuon
sîner swester suon,
den[n] phalzgrâven Ruodolf.
dem het der kunic Adolf
niulich[4] sîn tohter geben:
mit der sach man in leben
in den êrsten freuden
mit hôchvart und mit geuden.
swaz[5] aber sîn muoter weste,
daz irem bruoder was daz beste,
des lie si niht belîben:
si begunde ouch ze trîben
bl. 10ᵈ iren jungern sun Ludwigen,
dem sagt si, er müeste stîgen
an frum und an êren.
dô[6] fürbaz niht kêren
der von Ôstrîch mohte,
den ez ze tuon tohte,
die brâhten ez daran,
daz der von Ôstrîch solde hân
im und sînem her
kost und alle zer,
swie diu wære genant,
umb phenninge durch Beierlant;
und ê er durch daz lant kæme,
swaz[a] man von im schaden næme,
bî den strâzen in dem geu
an fuoter und an heu,
des lîht ungekouft
daz lant wurd bestrouft,
dâfür müest er[b] ân widerstreben
herzog Otten tûsent marc geben
s. 227ᶜ lœtiges silbers bereit,
ê er durch daz lant reit.
DCLXVII. dô[c][7] daz allez wart versliht,
dô fuor er für sich algeriht[d]
unz gegen Ougspurge[e] hin.
dâ wuohs des[f] fursten gewin

70652—70699. c) D. 1. 2. d) Z. in] zwischen in 1. 2. e) Domittrein (-em ?) 2. f) -en 1. g) Ybanus 1. 2. h) mach 2. i) -em 1. k) chärren 2. 1. l) im g.] yn grossem 1. m) *f.* 1. n) Dem 1. 2.

70700—70721. a) Wy 1. 2. b) m. er] er müz 1. 2. c) Do 1. d) *f.* 1. 2. e) ausp. 1. 2. f) der 1.

---

[1] 70657. *Die Rchr. hat mit diesem namen schwerlich den Rosenberger bezeichnen wollen, dessen tod 1290 sie selbst 20721 ff. ausführlich erzählt hatte.*

[2] 70664. *Demetrius, obergespan von Pressburg und Sohl. — Diese angabe der Rchr. bestätigt urkundlich Huber, Gesch. Öst. II, 57; vgl. dazu Busson, aao. s. 42.*

[3] 70668. *S. dazu Busson, s. 43 f.*

[4] 70688. *S. zu 60231 und vgl. 71411.*

[5] 70692. *Vgl. Riezler Gesch. Bayerns II, 278.*

[6] 70699—70717. *S. die urk. vom 27. II. 1298 bei Kurz II, 225. — Ottokar hat dieselbe schwerlich eingesehen — trotz dem anklange in z. 70716 — denn 70717 widerspricht ihr geradezu und 70703—70714 ist in ihr nicht enthalten. Vgl. auch Busson, s. 45 f. Oder sollte eine zweite spätere abmachung mit Otto gemeint sein? Denn das datum der erwähnten passt nur unter der voraussetzung des 70596 angegebenen beginnes der heerfahrt. Aber thatsächlich urkundet Albrecht noch am 4. März zu Göttweig (Busson, s. 39).*

[7] 70718 ff. *Über die einzelheiten dieses berichtes vom marsche Albrechts und seine stationen s. Busson, s. 48 ff.*

von Stîre und von Osterrîch:
von Kernden herzog Heinrich
brâht im ze helfe und ze wer
70725 von der Etsche ein schœn her.
der Lech heizet ein phlûm,
dar über fuor er âne sûm.
dâ lac er sô lange stunt,
unz daz[g] sîn kunft wart kunt
70730 über al in Swâben.
swaz[h] er dâ helfe moht gehaben
von mannen und von mâgen,
niht lenger die gelâgen,
si kæmen zuo im dar.
70735 bl. 11a frôlich gebâr
kôs man an in sâ.
dô er was gelegen dâ
wol aht tag oder mêre,
von dannen tet er kêre
70740 geriht für Landesperc[i]
die strâz für Merenberc
unz gegen Meningen[k].
mit allem[l] sim gedingen[m]
stille er dâ lac
70745 ganzer funf tac:
des betwanc diu müede in.
gegen Diezenhoven hin
al zehant darnâch
lie er im wesen gâch.
70750 dâbî in den kreizen
ein gegent ist[a] .... geheizen,
sehs tag er[b] dâ rast,
und swes im gebrast,
des buozt er im dâ
70755 und fuor zehant sâ
mit dem her sîn
für Schefhûsen zuo dem Rîn.
ein stat ist Überlingen genant
bî dem Bodemsê zehant,
70760 dâ spîst er daz her
mit kostlicher zer.
dâmit fuor der wolgemuot
hin gegen Waldeshuot[c]:
s. 228a ruowen er dâ phlac
70765 die ôsterfirtac
und ganzer wochen zwô.
hin fuor er dô.
ein[1] stat in Brîsgou[d] erkant,
Frîburc ist si genant,
70770 dâ lac[e] er, als ich vernam,
unz daz zuo im kam
gegen Frîburge
der bischolf von Strâzpurge[f][2]
mit strîtpæren dingen,
70775 bl. 11b der[3] von Lîningen[g][4]
unde der von Liehtenberge[h][5]
und der grâf von Werdenberge.[6]
dar kômen hern sô vil,
daz ich an disem zil
70780 ir nam niht mac genennen,
wand ich ir alle niht erkenne.
hin fuor er gegen Rînouwe[i],
dâ het er aber herschouwe
und beleip dâ zwô naht.
70785 dâmit er aber gâht,
als man in lêrte,
gen Kenzing er kêrte.
dâ legt er sich sâ
ze velde und lac dâ
70790 bî einem grôzen phlûm.
sîn her muost haben rûm
nâch lenge und nâch breit.
nû wurden geseit
kunic Adolfen diu mære,
70795 daz er komen wære
mit einem her lobelich,
der herzog von Ôsterrîch,
im ze leide und ze schaden.
die dar het[k] geladen
70800 kunic Adolf ze sich,
die rieten im wîslich,

70722—70749. g) *f.* 2. h) Wy 1. 2. i) Lansperg 1. 2. k) mainyngen *(?)* 1; mainninge *(?)* 2. l) allen 1. 2. m) -e 2.

70750—70801. a) *die folgd. lücke unbezeichnet* 1. 2. b) *nach* do 1. c) wallshuet 1. 2. d) Priscäw 2; Pristäw 1. e) *f.* 1. 2. f) salzpurg 1. 2. g) L. *Pez*] sein. 1. 2. h) -burgk (: -burgk) 1. 2. i) Renawe 1. 2. k) heten 2.

[1] 70768—70774. *Ellenh. s. 136, 22 f. (Busson, s. 7).* 2) 70773. *Konrad.* 3) 70775—70781. *Wahrscheinlich nach Ellenh. s. 136, 1 f. (Busson, ebenda). Auch der zusatz 70778 f. deutet an, dass der verf. diese drei namen aus einer größeren zahl heraus gegriffen hat.* 4) 70775. *Friedrich.* 5) 70776. *Johann.* 6) 70777. *Hugo.*

daz er alzehant
êrbær[a] boten dar sant,
die im erfüeren[b] sleht
ab dem herzog[c] Albreht
sîns gevertes urhab.
swaz[d] man dô für gap
disen boten bêden,
daz kunden si wol reden.
hin sach man draven
von Ottinc den grâven[1]
und den alten Imerman,
s. 228b der gehôrt den phalzgrâven an.
bl. 11c die riten allen einen tac,
dâ der von Ôsterrîche lac.
zuo dem kômen si gegangen.
ir rede was suoz an gevangen:
'herre, von uns bêden
sult ir vernemen unser[e] reden
und guotlich darzuo gebârn[f]:
wir sullen ab iu ervarn,
warumb ir her komen sît
ze schaden an diser zît
dem rîch und iwerm rehten herren,
und waz[g] ir welt für kêren,
daz sult ir uns sagen'.
'ich wil iu sîn niht verdagen',
der von Ôsterrîche sprach;
'dô ein tac geschach
datze Pazzou[2] zwischen mir
und von Beiern dem fursten zier
durch ebenung unser vâr,
dô kômt[h] ouch ir dar,
herre von Ottingen,
und begundet mir für bringen
manic botschaft drôbære,
ob ich dem bischolf der Salzpurgære
sînen schaden niht tæt ab,
des lîbes und der hab
wolt vâren gegen mir sêre
der kunic iwer herre.
doch was mîn antwurt daz:
des kunigs zorn und haz
het ich verdienet niht,
und enpiute im bî iu die sliht,
daz[i] ich dem kunic gerne wolde
gehôrsam sîn, swes ich solde,
daz er næme von mir hie
solhen dienest, den noch nie
dhein furste von Ôsterrîche
tet dem kunic noch dem rîche;
den dienst ich im benande:
bl. 11d ich wold im von mîm lande,
swelch end er füer mit heres maht,
driu hundert ros verdaht
und als manigen schutzen,
die sich wol liezen nutzen,
swâ man ir[a] gerte,
füeren, swar man kêrte;
wolde aber er varn
mit strîtpæren scharn
s. 228c inder in dhein lant
in der gelegenheit erkant,
alsô daz mir diu næhe[b] töhte,
daz ich kost gehaben möhte
ûz dem lande mîn,
solt diu helf und der dienst sîn
funfstunt als manic man,
als ich vor genant hân.
disen dienest unde swaz
ich noch mac[c] erziugen baz,
wold ich tuon umb ander niht,
wan daz er an dem geriht
mir gemeine wære
gen dem Salzpurgære
oder swer mit mir iht[d] hiet ze schaffen,
ez wæren leien oder phaffen,
daz er mir dâ an dem reht
wær gemeine unde sleht
ze schaden oder ze heile
nâch der fursten urteile.
daz[e] bat[f] ich im für ze legen.
dô seit[g] ir mir von sînen wegen,
daz ich mich darnâch riht,
ez wære daran anders niht

70802—70849. a) Gebér 1. b) erwürfen 1. 2. c) chünich 1. 2. d) Wy 1. 2. e) uns 1. f) parn 1. g) wy 1. 2. h) chumbt 1. i) Dy 1. 2.
70850—70885. a) Irer 1. b) naher 1; nächen 2. c) nicht 1. 2. d) *f.* 2. e) Da 2. f) pot 1. 2. g) sant 1.

---

[1] 70811. *Ludwig.* [2] 70830. *Spielt auf die zwischen Albrecht einerseits, Salzburg und Bayern andrerseits zu Passau im februar 1297 gepflogenen unterhandlungen an. Die Cont. Florian. s. 750, 43 f. berichtet davon. Wenn Ottokar sie erzählt hat, so war es in dem nach 69002 ausgefallenen theile.*

wan daz er kæme kurzlich
ûf mînen schaden hinz[h] Ôsterrîch.
dô enpôt ich im sider
alsô her wider:
ich wolde vil gern
datz Ôsterrîch enpern
bl. 12a sô getâner geste,
daz er daz fürwâr weste,
ich[1] wolde sîn mit strîten
datz Ôstrîch niht enpîten,
wand er mich næher funde
in vil kurzer stunde'.
DCLXVIII. der[i] von Ottinc sprach:
'sô ist iu gewesen gâch
dâ her ûf ze varn
mit strîtpæren scharn
gegen dem kunig ûf strîtes wân!'
des antwurte im sân
der furst ûz Ôsterrîch:
'mich habent flîziclich
die fursten her geladen —
ich enruoch[a], wem daz mac schaden —
zeinem tac, den[b] die gesellen
durch des rîches[c] nôt haben wellen:
zuo dem bin ich komen her.
s. 229a ist nû ieman hie, der
mich des well erwenden,
mit werlichen henden
muoz daz geschehen.
man müeste mich ze Nazzou sehen
bî der hêrschaft
der kurhern gesellescaft,
wurd ich von in dar geladen
ûf sînen schaden,
des ich got wol getrouwe,
hinze Nazzouwe
wold ich zim ê rîten
und mit im dâ strîten,
ê ich in nâch sîner gir
lieze strîten mit mir
zÔstrîch umb mîn guot'.
von Ottinc der fruot
bl. 12b sprach zuo dem herzog Albreht:
'sît ir den kunic vêht,
wes zîht ir dan daz rîche?'
des antwurt der von Ôsterrîche
dem von Ottinc:
'ich[2] hân umb phenninc
mir und mînem her
kost und ander zer
ûf diser reis gekouft,
daz von mir nie bestrouft
ûf aller diser vart
des rîches huob ein wart.
und dâvon wil ouch ich
noch gern behüeten mich,
unz ich zuo den fursten kum,
die des rîches êr und frum
betrahtent flîziclich'.
'her von Ôsterrîch',
der von Ottinc aber sprach,
'ir sult iuch rihten dar nâch,
swâ iuch der kunic kumt an,
dâ müest ir in bestân
ûf tôdlichen haz'.
'wie wol weiz ich[a] daz!'
sprach der von Ôsterrîch;
'wizt ouch sicherlich,
daz ich sîn durch strîten
gerne wil enpîten'.
DCLXIX. die[b] boten urloubes gerten.
sâ zehant si des gewerten
der herzog und al die,
die bî im wâren hie.
s. 229b dô der von Ottinc kam
zdem kunig und der vernam,
daz der herzoge fruot
mit im hete strîtens[c] muot,
'wol ûf!' sprach er, 'alle die,
die mir wellen[d] hie
bl. 12c volhelfen mîner êren!'
hin sach man in kêren
mit aller sîner maht.
da der herzog die vordern naht
ligens het gephlegen,
da begund er sich nider legen

70886—70899. h) gen 2. i) D. 1. 2.
70900—70949. a) rüch 1. 2. b) d. *Pez*] dem 1. 2. c) reich 2.
70950—70971. a) *f.* 1. 2. b) D. 1. c) streites 1. 2. d) -ent 2.

---

[1] 70894—70896. *Ähnlich schon 70617—70620.* [2] 70933—70941. *Weist auf die erzählung Ellenhards s. 142, 20 ff.*

hinderhalp ûf den plân.
niht wan[e] daz wazzer, daz dâ ran,
diu zwei her schiet.
der von Ôstrîch hiet
guot spehe ûz gesant:
diu kom sâ zehant
gestrichen unde seit
dem fursten unverzeit,
herzog Albrehten,
er müeste vehten
mit dem kunic des morgens,
daran wær niht borgens.
ez was, als ich iu sag,
an sant Jorgen[1] tac.
dô des gewarnet wart
der herzog von hôher art,
er solt des tages strîten,
niht lenger wold er bîten,
des morgens, dô ez teite,
er ordent und bereite
sich ûf strîtes wân.
von sînen scharn ûf dem[f] plân,
êrlich, ungeswacht
wol hundert ritter er macht
juncherren, die des wâren wert,
daz si schilt unde swert
enphiengen nâch ritters[g] reht.
der[2] werde herzog Albreht
strîtes wart[a] ûf dem velde,
unz daz im diu melde
sîner wartliut seit,
bl. 12d der kunic hiet sich geleit
ûf den plân dar nider.
nû sant der herzog hin wider
und hiez nemen goum,
ob si über den phloum
s. 229c oder enhalp[b] ligen wolden.
die daz ervaren solden,
die wâren snell und wol geriten.
unlange wart gebiten,
daz si hin gâhten
und her wider brâhten
diu wârhaften mære,
daz ener füeterære
ûz hieten geriten.
niht lenger wart gebiten
der[c] meld von dem herzogen.
er begunde zogen
an sîn legerstat[d],
dâ er gewartet hât
strîtes ûf dem plân.
daz wart kunt getân
dem rômischen vogt,
daz gegen im[e] het gezogt
der herzog ûf strîtes muot.
daz wart dem kunic guot
herzenlichen zorn.
ez wær wæger verborn:
wand herzog Albreht der degen
hete sich sîn nû verwegen,
swaz im dâvon werden[f]
kund ûf diser erden.
DCLXX. nû[g] hôret, wes er phlac.
dô er ze Kenzinc[h] lac,
ze helfe kom im drât
von Strâzpurg[i] ûz der stat
gewâfent harte wol,
als man ze strîte sol,
bl. 13a drîzic tûsent oder mêre.
des frumes[k] und der êre
wart freuden vol und rîche
der herzog von Ôstrîche.
daz si niht enstriten
noch zeinander riten
über des wâges muor,
ich sag iu, waz[l] daz underfuor:

70972—70999. e) dann 1; nür 2. f) den 1. 2. g) rechtes 1. 2.
71000—71047. a) s. w.] Streitte ward 1. 2. b) -halben 2. c) Dy 1. 2. d) ligerst. 1. e) im *Pez*] *f.* 1. 2. f) möcht w. 2. g) Nu 1. 2. h) -ingen 1. i) S. *Pez*] Salzburch 1. 2. k) -ens 1. l) w. *Pez*] wye 1. 2.

[1] 70985. *24. IV. — Nach Ann. Colmar. s. 223, 41 f.? (Busson, s. 64).* [2] 70999—71094. ***Busson** s. 65 vermutet, dass die darstellung des aufenthalts vor Kenzingen im wesentlichen aus angaben zurechtgemacht sei, die Ellenh. s. 136 entstammen — sie stimmt mit Ellenhard hauptsächlich in der betonung des flusshindernisses, auch 71036—71040 wird auf ihn zurückgehen. Aber Ottokar weicht in einzelheiten der bewegungen so stark von Ellenh. ab und insbesondere v. 71047—71062 ist als reflex von Ellenh. s. 136, 31 ff. so wenig verständlich (— da dem österreichischen patriotismus des chronisten die angabe Ellenhards viel mehr zusagen musste —), dass ich in diesem falle lieber an mündliche quellen denke, deren wichtigkeit für diese abschnitte Busson selbst mehrfach hervorhebt.*

ir ietweder was des muotes,
daz er sich deheines guotes
gen dem andern versach,
und trahten beide darnâch
und begunden besorgen
heimlich und verborgen,
swelher under in
s. 230a zuo dem andern hin
über daz wazzer rit,
daz sîn der ander niht bit
und sô lange habt hin dan,
unz[a] sich der ander ûf den plân
ze strît geschicte und geschart.
von dem missetrûwen wart
der strît undervarn.
do si des gelegen wârn
unz an den funften tac,
der kunic dô der liste phlac,
daz er suochte den herzogen,
ob im getorsten nâch zogen
von Ôsterrîch die frechen.
er hiez ûf brechen
und von dannen ziehen,
er tet, als er wolt fliehen,
und schicte hinder sich warte,
wie der herzog darzuo gebârte:
dô erfuor man vil schiere,
wie der herzoge ziere
zuo den sachen tet.
als er vernomen het,
bl. 13b der kunic wær dâhin,
dô stuont aller sîn sin,
wie er im nâch strich,
daz er im niht entwich.
bald und âne sûm
hiez er über den phlûm
sîn her allez gâhen.
dô die wârheit sâhen
des kuniges wartman,
si îlten balde dan
und sagtenz irem herren.
der begunde wider kêren:
swaz[b] er moht geîlen,
legt er sich die wîlen
zuo des wazzers staden[c],
dâ im ze leide und ze schaden
die vînde hin enkegen lâgen.
die[1] wîle si dâ ligens phlâgen,
der kunic hin sande,
er bat unde mande
von Beiern herzog Otten,
daz er mit strîtpæren rotten
als balde zuo[a] im kæme,
als er die botschaft vernæme.
der sûmt sich lenger niht,
s. 230b er îlte algeriht
wol bereit ûf die vart,
dâ im der kunic gezeiget wart
und alle die, die[b] mit im[c] wârn.
und dô[d] si kômen[e] gevarn
durch Franken ze Swâben her
in ein gegent, dâ der
von Heierlôch het gewalt,
grâf Albreht, der helt balt,
von Ôsterrîch dem ôheim sîn
tet er helf und triwe schîn.
er bereite sich mit aller maht
bl. 13c unde wolde bî der naht
Otten der Beier herren
ungemach und schaden mêren.
DCLXXI. des het er reht, got weiz,
wand er sich zallen zîten fleiz,
daz er im was ungereht
sîm ôheim, herzog Albreht.
daz wolde dô hân gerochen
grâf Albreht, von dem[f] gesprochen
hete der[g] von Ôsterrîch,
daz im sô getriulich
niemen legte zuo
beide spât und fruo,
als der von Heierlôch tet.
nû enweiz[h] ich, wer gewarnet het
herzog Otten der vâr,
daz im ze schaden kæme dar

71048—71099. a) U. daz 1. b) Wy 1. 2. c) staten 1. 2.

71100—71131. a) *zweimal* 2. b) *f.* 2. c) in 2. d) daz 1. 2. e) chäm 1; chämen 2. f) v. d.] het 1. 2. g) h. d.] Von dem 2. h) waiz 1. 2.

1) 71095—71195. *Dass in dieser episode Herm. Altah. cont. III. s. 56, 14 ff. benützt ist, weist Busson s. 26 nach. Ihre anknüpfung ist hier anachronistisch; dem* interea, *mit dem sie in der Cont. III. ganz äußerlich an abliegendes angereiht ist, entspricht genau* die wîle *z. 71095. — Eine parallele erzählung von graf Albrechts tod in deutschen versen bei Konrad von Ammenhausen im Schachzabelbuch.*

grâf Albreht bî der naht.
mit aller sîner maht
wâfent sich der ziere
und kom ze rosse schiere.
si[i] trahten mit kerge
ûz der herberge
und warten ûf sich
den gerihten[k] strich,
als si heten vernomen,
den grâf Albreht solt her komen.
dô het sîn spehe gelogen:
des wart er betrogen,
er solt die Beier an den stunden
ungewarnet haben funden
in den herbergen ligen.
des wart er verzigen:
er vant si wol bereit haben,
dô er mit sînen Swâben
s. 230c kom her gerant.
mit werlicher hant
îlten si im hin enkegen[a],
bl. 13d mit stichen und mit slegen
wart er von in enphangen.
ein strît wart dô begangen
und ein nîtspil,
daz ich in langem zil
hân hôren niht bediuten,
daz von sô lutzeln liuten
sî gevohten sô sêre.
den Beiern was diu lêre
von irem herren gegeben,
si solden alle darnâch streben,
daz grâf Albreht kæm darnider,
wande man vor noch sider
einen ritter ninder weste,
der sô gar der beste
wær an ritterlicher tât.
vil wol er daz bewârt[b] hât,
swâ er bî vînden was gewesen,
dâ wart er stæte ûz gelesen
für den besten ze beider sît[c]:
in turnei[d] und in strît
het er prîses vil bejagt;
daz er sô gar was unverzagt,
des enkalt er leider hie.
die Beier alle dis und die
het sorge[e] niht klein
nur ûf in ein.
si heten trôst[f] ze einem dinge:
möhten si in nider bringen,
sô wurde ir dinc guot.
dâvon stuont ir aller muot
nur ûf sîn eines schaden.
des wart er leider überladen[g]
sô lestiger[h] nôt,
daz er dâvon nam den tôt[1],
als si ez heten gerâten.
dô si in überwunden hâten
und er gelegen was aleine,
dô was der andern strît kleine.
bl. 14a des nam der strît ein ende
nâch der missewende,
die mit grâf Albreht[i] her kâmen:
die Beier den sic nâmen.
wie ez dâ ergie,
wen man sluoc oder vie,
des frâgt[k] den von Ellerbach[2],
s. 231a der ez hôrte unde sach.
dô der klagbære schal
in dem land erhal
umb grâf Albrehtes tôt,
diu triwe dô gebôt
allen getriwen[a] herzen,
daz si den jâmer und den smerzen
muosten beweinen
und leit umb in bescheinen.
alle[b] getriwen frouwen,
lât iuch in klage schouwen
umb iwern gesellen.
diu Minne[c] sol ir zellen
an im grôze flust,
wand mit vallender brust
ist nider gangen nâch der lenge
ein want der kamer[d] enge,

71132—71149. i) Und 1. 2. k) gerechten 1. 2.
71150—71199. a) h. e.] gegen 1. b) zu wort 1. c) seyten (: streiten) 1. 2. d) -ain *(undeutlich)* 1. e) h. s.] Heten sorgen 2. f) törst 2. g) laden 1. 2. h) überlest. 2; über list. 1. i) Albrechten 1. k) frag 1. 2.
71200—71215. a) den g. 2. b) Allen 1. 2. c) m. *Pez*] mein 1. 2. d) chainer 2.

1) 71187. *17. IV. 1298.* 2) 71198. *Burkhard von Ellerbach; über ihn als gewährsmann Ottokars s. Busson, s. 3.*

dâ diu Minne starc
irn hort in verbarc.
ir ritter, durch ritters reht
klagt den grâven Albreht,
sîtz ritterlicher[e] triwe zimt,
swâ[f] ein ritter vernimt
des anderen smerzen,
daz im der[g] gê ze herzen.
klag, ellende diet,
diu von kummer dich schiet,
grâf Albrehts milte hant.
er wirt in Swâbenlant
nimmer mêre geborn,
dâ sô vil an werd verlorn,
bl. 14ᵇ als an im, der dâ ist tôt.
nû sî er enpholhen got.
sêr und jæmerlich
klagt der von Ôsterrîch
den tôt des hôchgeborn.
ich hiet ez wol versworn,
daz umb in geschehen wære
sô manic klage swære,
als umb in ergie.
jâ klagten in halt die,
die im zuo den stunden
niht heiles gunden
und sîn vînde wârn.
DCLXXII. nû[h] lâze[i] wir daz varn
und bediuten mit rede,
wie die fursten bêde
gen einander lâgen hie,
s. 231ᵇ sît[k] daz ergie,
daz ze drin tagen
ein frid wart an getragen.
und[1] sô ez in fride stuont,
dô teten si, als si noch tuont
in der selben gewonheit:
über daz wazzer breit
suocht[a] man unde spurt
etelichen furt.
dâ ritens zuo einander
eine und die ander[b],
ene[c] her, dise hin.
daz wert alsô zwischen in,
unz[d] ze einen zîten
begund hin über rîten
ûz des her von Ôsterrîch
von Hâkenberc[e] her Heinrich[2].
und dô er hin über kam,
nû seht, wie er war nam,
daz enhalp an dem gestade hielt
ein man, gen dem er wielt
bl. 14ᶜ tôdlicher vîntschaft.
an den hurt er mit kraft
und stach durch in daz swert.
der stich in sterben lêrt.
daz schuof der leide[f] zorn[g].
der ritter, der dâ wart verlorn,
der was harte wol erkant
von Pappenheim her Hildebrant
und was des rîches marschalch.
kunic Adolf enphalch,
daz man in bivilte[h] schôn.
ditz ist der beste lôn,
den diu werlt ze jungist gît.
nâhen unde wît
und dâ ietweder her lac,
grôzer klage man phlac
umbe den selben degen.
die[3] wîle si[i] dâ wârn gelegen,
wurben si en[k] widerstrît
umb daz stetel, daz dâ lît
in den selben kreizen,
Kenzinc ist ez geheizen
und einem grâven undertân.
dem wolt der herzog geben hân
guotes vil ze miete,
daz er imz geantwurt hiete,
die wîl sîn dinc alsô læge[1],
s. 231ᶜ daz er urliuges phlæge;

71216—71249. e) -lich 1. f) So 1. g) dÿ 2. h) Nu 1. 2. i) -en 1. k) Sich 1. 2.
71250—71295. a) Suech 2. b) -ern 2. c) Enr 2. d) Und 1. 2. e) habernwerch 2. f) laydige 2. g) z. *Pez*] chorn 1. 2. h) pifilgt 2. i) si *Pez*] *f.* 1. 2. k) ein 1. l) lag (: phlag) 1. 2.

[1] 71250—71278. *Nach Chron. Colm. s. 223, 38 ff., s. Busson, s. 67 f.; und einer zweiten (schriftlichen) quelle (s. zu 71263)?* [2] 71263. *Er hieß vielmehr Heinrich von Hattenberg (s. Kuchimeister, ed. Meyer von Knonau, s. 273). Busson s. 68 vermutet, dass Ottokar den ihm von einem gewährsmann genannten namen Hattenberg missverstanden und seinen träger mit dem in der Rchr. auch sonst vorkommenden Hakenberger vermengt habe. Das letztere glaube auch ich; doch geht der irrtum wohl nicht auf ein verhören, sondern auf ein verlesen (eines -tt- als -cc-) zurück.* [3] 71285—71313. *Nach Chron. Colm. s. 265, 31 ff. (s. Busson, s. 8).*

dô wart des geholfen
kunic Adolfen
mit grôzem guote und mit bet,
daz der grâf des kunigs bet
erhôrte umb die stat:
er antwurte si[a] drât
in sîn gewalt mit allen dingen.
dô der stat Kenzingen[b]
der herzoge was verzigen,
dô wold er dâ niht lenger ligen.
bl. 14ᵈ er het der ruowe gephlegen
und bî dem wazzer gelegen
vierzehen tage und niht mêre.
dô tet er von dannen kêre
mit aller sîner maht
und[c] lac ze Rînou über naht.
des andern tages fuort man in
gegen Strâzpurge hin;
dâ wart er wol enphangen
und sîn will begangen
an swiu und er gert,
des wart er dâ gewert.
an dem vierden tac darnâch
was im ze varen gâch
über[1] des Rînes fluot;
dar kêrt der herzog fruot
gegen Kotzenhûsen,
dâ wold er mit dem her pûsen
eteliche frist.
diu selb stat gelegen ist
zwischen Strâzpurg und Heidberc.
des herzogen fuor und werc
sul wir ein wîle gedagen
und sullen von dem[d] kunic sagen.
DCLXXIII. dô[e] ez der herzog gerûmet het,
dô fuor ouch sâ zestet
über daz wazzer diser
und legt sich an die stat nider,
dâ der herzog lac vor.
darnâch fuor er enpor
gegen Brîsach.
von dannen was im gâch
mit sînen scharn
über Rîn ze varn.
dâ[2] besaz der kunic Adolf
von Strâzpurge dem bischolf
ein stat Ruofach genant.
s. 232ᵃ dô daz der herzog bevant,
bl. 15ᵃ dô hiez er dâhin draven
von Liehtenberc den grâven
und von Walsê hern Uolrich
von Stîre und von Ôsterrîch
mit hundert man oder mêre;
die teten gegen Ruofach kêre
und gâben mit voller kraft
tegelich ritterschaft
den, die hie[a] vor lâgen
und des besezzes[b] phlâgen.
wie der kunic Adolf
von Strâzpurc den[c] bischolf
ze Ruofach mit besezze[d] vêht
und wes[e] der herzog Albreht
ze Kotzenhûsen[f] phlac,
die wîle er dâ lac,
des wil ich hie gedagen
und wil iu ein teil sagen
von den[g] getursten[h][3]
— — — — — — — —
leien und bischolf
gen dem kunig Adolf,
wer[i] daz dinc ane vienc
unde wie man[k] sich begienc.
zwên[4] tac nû vor
ze Meinze ûf dem kôr
hete man nû gehabt,
dâ manic bischolf und abt
wârn gewesen mit.

71296—71349. a) im 1. 2. b) Genz. 1. 2. c) *v.* 71311] *f.* 1. d) v. d.] vom 1; von 2. e) Do 1.

71350—71372. a) hin 2. b) pesäzzens 2. c) d. *Pez*] dem 1. 2. d) pesazze 1. 2. e) daz 1. 2. f) Chenzenh. 1. 2. g) dem 2. h) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. i) *f.* 1. 2. k) *f.* 1. 2.

[1] 71320—71326. *Nach Ellenh. s. 136, 42 f. (Busson, s. 8 und vgl. dazu s. 73 f.).* [2] 71340—71353. *Nach Ellenh. s. 136, 43 ff. (Busson, s. 8 f.) und mündlichen nachrichten, vgl. v. 71346 f.* [3] 71362. in den dâ wârn die fursten *(oder ähnliches) ist ausgefallen.* [4] 71368—71374. *Ellenhard geht von der belagerung Rufachs s. 136, 50 auf Albrechts marsch gegen Mainz über: das veranlasste wohl die Rchr., die darstellung der wahlangelegenheit einzuschieben. Die dreimalige ladung Adolfs ist wohl aus der von Ellenhard s. 136, 40 und s. 137, 16 gemeldeten zweimaligen verschiebung des termins für Albrecht erschlossen (Busson, s. 12).*

nû solde der drit
datz Meinze geschehen.
dô[1] het daz dinc besehen
von Meinze der bischolf,
sô daz dem kunig Adolf
der von Meinz enpôt,
umb des rîches nôt
und umb den gebresten,
den si an im westen,
sold er der fursten klag
zuo dem dritten tag
bl. 15^{b} dâ ze rehte stên.
liez er daz ab gên,
sô daz er niht antwurte
umb die sache, die man spurte
an im unnutze[1] dem rîch,
sô sold er wizzen sicherlich,
daz man gen im durchsleht
volfüere mit dem reht.
daz was im âne twâle
s. 232^{b} ziegelichem mâle
bî einem êrbæren man
ze wizzen unde kunt getân[m].
diu botschaft im versmâhte.
do[n] der dritte tac nâhte,
dô sach man zuo zogen
von Sahsen den herzogen;
von Bêheim kunic Wenzlâ
het sînen verwesær[2] dâ;
bî dem tag ouch vant man
den marcgrâven Herman
von Branburge[a] genant;
der von Koln het ouch dar gesant
sînen[b] verwesære.
warumbe dâ niht wære
ze schaden dem kunig Adolf
der phalzgrâf Ruodolf,
daz wil ich iu sagen.
er[3] het in kurzen tagen
genomen sînem lîbe
zêlichem wîbe
des selben kunigs tohter;
dâvon enmoht er
niht gewerben sînen schaden.
ez[4] was aber dar geladen
ze komen zuo dem Rîn
Ludwic der bruoder sîn,
daz er dem rîch gehulf des rehten
durch den herzog Albrehten.
bl. 15^{c} dester gerner tet er daz
kunic Adolfen ze haz.
daz er des dinges kæme zuo,
nû hôret, waz er tuo:
einen herren grîsen,
hôhen unde wîsen,
der grôzer êren phlac,
sand er zuo dem tac
nâch der herren bet.
mit guotem[c] willen er im[d] het
gegeben und bezalt
allen den gewalt,
der den[e] jungen fursten bederben
mohte an geerben
von sînen vordern her.
noch was ir mêr,
die dar kômen niht.
diu wârheit uns giht,
s. 232^{c} daz dem kunig Adolf
von Triere der bischolf
ze bruoder[5] was genant.
swaz er dâvon erkant,
daz im was wider,
daz trat er gerne nider,
als verr er kunde.
dâvon er zuo der stunde
mit willen sûmte den tac.
die fursten daz ringe wac[f]
und teten[a] niht dester min,
als ob si al dâhin
hinz Meinze wæren komen.

71373—71399. l) an nucz 2. m) tan 2. n) *f.* 1. 2.
71400—71449. a) Brandenb. 1. b) -er 1. c) -en 1. d) im *Pez*] in 1. 2. e) dem 1. 2. f) wagen 1.
71450—71452. a) t. *Pez*] tet 1. 2.

[1] 71375—71452. *Ellenh. s. 135, 35 ff. (Busson, s. 10 ff.).* [2] 71401. *Busson verweist auf Ellenh. s. 135, 48:* .. duce Opulie, qui tenuit vices et ius regis Bohemorum tempore electionis. [3] 71411. *S. zu 60231 und vgl. 70688.* [4] 71417—71436. *S. darüber Weizsäcker, Der pfalzgraf als richter über den könig s. 24, 30 und dagegen Busson, s. 74 ff.* [5] 71442. *Aber erzbischof Boemund lebte noch, Diether von Nassau folgt erst am 18. I. 1300 (Kaltenbrunner, Mitth. I, nr. 481).*

ich hân alsô vernomen,
dô sich diu hêrschaft gesamt[b],
wie der kunic wurd verdamt
kunicllcher êren,
darzuo begundens kêren
iren[c] sin mit[d] witzen.
ze gerihte[1] muoste[e] sitzen
bl. 15^{d} von Meinz bischolf Gêrhart.
dem von Sahsen wart
erteilet durchsleht
nâch geschriben[f] reht,
diu si dâ lesent an buochen[g] [2]
— — — — — — — — — —
umb den grôzen gebresten,
den si an dem kunic westen.
dô daz mit rehte darzuo kam,
einen vorsprech er dô nam
unde klagt dem bischolf
ûf den kunic Adolf
eine sache swære,
daz[3] er meineide wære
kunic[h] wesent drîstunt worden.
nâch gerihtes orden
wart darumbe gesworn
von den fursten hôchgeborn.
dô diu sach bewæret wart,
dô frâgte bischolf Gêrhart
urteils[i] die fursten alle gelîche:
die widerteilten im daz rîche
und erteilten ouch daz,
daz[k] er fürbaz
unwirdic wære
dem rîche zuo phlegære.

DCLXXIV. diu[l] ander sache, als man sagte,
die der von Sahsen ûf in klagte,
diu im ze schaden muoste[m] komen,
was daz[4] er solt het genomen
s. 233^{a} von dem von Engellant.
sît daz ist erkant
nû unde zaller frist,
daz der kunic von Rôme ist
an gewalt, an rîchtum, an êren
aller kunig und aller herren
obrister kunic und herre,
und daz er sô sêre
daz rîche gesmæhet het,
darumbe wart im sâ zestet,
bl. 16^{a} dô diu bewærung ergie,
daz die hôhen fursten hie
swuoren der wârheit,
widerteilt und widerseit
wart im darumb des rîches krône.
seht, daz wart im ze lône,
daz in diu gîtikeit überkam,
daz er unverdienten solt nam.
diu dritte missetât,
die er begangen hât,
darumbe gerihtes phlac
der von Sahsen unde klag,
was daz er hûsfroun unde magt,
als mir diu wârheit sagt,
het genôtzogt ân irn danc.
daz der muotes kranc
ie gewan die begirde[a],
darumb im[b] kunicliche[c] wirde,
die er von dem rîche hât,
wart widerteilet an der stat.
darumbe swuoren die fursten,
daz er in den getursten
ie wart ersehen.
ob von sînem kint wær geschehen
solich missewende,
mit sîn selbes hende

71453—71499. b) also g. 1. c) Ir 1. 2. d) zu den 1. 2. e) -en 1. 2. f) -em 2. g) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. h) Der ch. 1. 2. i) Urtail 1. 2. k) *v.* 71483 *und* 71484 *in einer z.* 1. 2. l) **D.** 1. m) müz 2.

71500—71525. a) pegir 2. b) in 1. 2. c) -er 1.

---

[1] 71459—71713. *Diese angaben, welche Weizsäcker s. 22 ff. entschieden bestreitet, beurtheilt ausführlich und theilweise zustimmend Busson s. 80 ff. und führt die übereinstimmung von 71699—71713 (s. auch zu 71473 f.) mit der bei Kopp I, 905 f. gedruckten absetzungsurkunde auf benützung einer der mehrfach über Adolfs verurtheilung erlassenen proclamationen zurück (und zwar einer solchen, die vielleicht auch dem Siegfried von Balnhusen SS. XXV, 713, 36 ff. vorlag). S. zu 79933.*

[2] 71464. *Ist zu ergänzen:* daz er der klage solt geruochen?

[3] 71473 f. *Auch hieraus ergibt sich eine übereinstimmung mit der absetzungsurkunde bei Kopp:* deieravit enim multociens. *(Nur durch die lesart des Pezischen textes konnte Busson in den irrtum verfallen, der seiner auffassung dieser stelle s. 85 und 12 zu grunde liegt).*

[4] 71489 f. *Vgl. 67698 und 68847.*

sold er darumbe tœten
und gerihtes nœten:
daz er daz[d] selp begie,
darumbe wart im hie
widerteilet ze lône
des rîches zepter unde krône.
mit der krône flôs er ouch die êre,
daz er hin für nimmer mêre
ûf rômischer erden
solt her über ander kunic werden;
mit dem zepter er verkôs
die wirdikeit und flôs
s. 233b bl. 16b alles kuniclichen[e] geriht,
daz er des fürbaz niht
solde haben gewalt.
die vierden sach man zalt,
die der von Sahsen hinz im[f] kleit,
daz im tugent und bescheidenheit
sô gar was zerunnen,
daz er gewîhte nunnen
irer êren behert.
diu sich des gern hiet gewert,
mit gewalt er die überkom.
darumb wart im daz rîch benom[g]
nâch der bewærunge[a] grôz,
die die fursten und ir genôz
gegen im hieten,
die ir eit darumb muosten bieten
und bediuticlichen sagten gar,
daz diu sache wære wâr,
darumb er unwirdic wære
dem rîche ze verwesære,
wand er zehant mit der tât
den hôhsten ban verdienet hât,
swann er die missetât begêt.
diu funfte[b] klage, die dâ tet
der von Sahsen dem bischolf
hinz dem kunig Adolf,
was daz man in schuldic weste,
daz er sîn selbes hantveste
het entêrt und zebrochen.
daz wart alsô an im gerochen,
daz im die fursten alle gelîche
widerteilten daz rîche
und alle fursteliche kraft:
wand man ez mit der hanthaft
gegen im bewært aldâ.
von Bêheim kunic Wenzlâ
vier hantvest het dar gesant,
an den man allen vant
bl. 16c bruch sîner triwen,
und manigen andern brief niwen
man dâhin für truoc,
dâmit man genuoc
bewærung gegen im vant.
sît daz ist bekant,
daz dem rîche der gewalt
hinz allen fursten ist bezalt,
daz er an in sol[c] rechen,
swâ si die kraft ir brieve brechen,
und er sich sô überdâht,
s. 233c daz er sîn selbes brief an vaht,
mit wie getânen dingen
möht er denn für bringen
gen andern fursten solch gerihte,
swenn er sich selben[d] phlihte
zuo des itewîzes meile?
des[e] wart alles an der[f] urteile
für geben gegen im sô vil.
die sehsten sache ich iu wil
kunden unde sagen,
die man gen im hôrt klagen
von Sahsen den herzogen.
er jach, mit im wær betrogen
an gerihte daz rîch,
wand ez wære wizzenlich,
daz er mit miete und mit gâb
sich het lâzen wîsen ab
ab rehtes gerihtes phat,
sô daz er verhenget hât
und vor im lâzen für bringen
daz unreht mit teidingen.
sît doch daz rîche wesen sol
überfluzzic unde vol
gerihtes unde rehtikeit,
unde er die smâcheit[a]
dem rîch erbôt die grôzen,
darumb wart er verstôzen
bl. 16d kuniclicher êrn.
welt ir nû gern
wizzen diu mære,
waz[b] diu sibent sach wære,

71526—71549. d) da 2. e) -leich 2. 1. f) mir 1. g) im — b.] im penomen (penamen) 1. 2.
71550—71599. a) peweruung 2. 1. b) -en 1. 2. c) solt 2. d) -er 2. e) Daz 1. 2. f) d. selben 1. 2.
71600—71617. a) smách layt 1. b) Und 1; Wy 2.

daz wil ich iu sagen.
den von Sahsen hôrt man klagen
eine sache swære,
daz bûliut und burgære
ûf dem geu und in den steten
deheinen fride heten
noch ûf des rîches strâzen:
der kunic und den er het lâzen
sîn[c] gerihte und sîn phleg,
ûf wazzer und ûf weg
deheinen fride schüefen.
klegelichez wüefen
teglich si drumbe hôrten,
daz arme liut enpôrten,
die mit ungemach heten phliht,
daz man si befritte niht.
sît got von êrste gebôt
s. 234a durch der durftigen nôt
ze stiften daz rîch,
und swer mit reht und billich
an die êre kæme,
daz in daz rîche næme
ze phlegær und ze herren,
der solde darzuo kêren
tac unde naht
sîn kraft unde maht,
daz er beschirm[d] vor freisen
witiben unde weisen
und alle nôtturftigen[e][1]

— — — — — — — — —

von kunic Adolfen was.
die sach, die ich ê las,
dô die alle siben
unbewært niht beliben
und man ir aller zende kom,
als ir vor habt vernom,
bl. 17a dô stuont ûf mit der vart
von Meinze bischolf Gêrhart.
vor den fursten der kür
einen brief nam er her für,
dâ las er an dise wort —
ein grôze menige daz erhôrt.
er sprach: ‘sît daz rîch
mit reht und ordenlich
hie an diser frist
entseit und widerteilt ist
umb dise sache siben,
die hie stênt geschriben,
von Nazzou grâf Adolfen[a][2]

— — — — — — — — —

von Sahsen dem hôchgeborn
die fursten, die dâ hânt gesworn
umb ieglich sache sunderbâr,
si sî durchnaht unde wâr,
sô entsag ich hiut und immer mêre
kuniges reht und des rîches êre
von Nazzou dem selben gouch
und verbiut im ouch
bî dem banne und bî got
mit allem[b] dem gebot
und ich im gebieten mac,
daz er[c] für disen tac
mit dem rîche iht ze schaffen hab'.
dô er die urteil gap,
dô sprach er an der stunt:
‘ich tuon iu hiute kunt,
den fursten und al des rîches man
s. 234b den gebiut ich bî dem ban,
si sîn nâhen oder wît,
daz si für dise zît
und dise urteil ist geschehen,
grâf Adolfs niht ze herren jehen,
und ob er in der frevel ist,
daz er[d] für dise frist
daz rîch bekummert an iht,
swer des mit im hât phliht
und die des sint geholfen
bl. 17b von Nazzou grâf Adolfen,
umb die frevel und umb die sunde
in gotes ban ich si kunde,
des bâbsts[e] und aller phafheit.
ouch sîn ledic geseit
für dise zît alle die,
die grâf Adolfen ie
deheinen[a] eit haben gesworn,
dô er ze kunic wart erkorn,

71618—71649. c) Seine 1. 2. d) peschirmen 1. 2. e) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2.

71650—71699. a) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. b) -en 2. c) er *Pez*] *f.* 1. 2. d) er *Pez*] *f.* 1. 2. e) pabst 2.

71700—71703. a) Ye dhain 1.

[1] 71646. *Ich ergänze:* des daz rîch verzigen.

[2] 71666. *Ich ergänze:* und des hânt geholfen.

des er nû ist unwirdic:
hin für sî ledic
phaffen und leien beide
ir[b] triwe und ir eide,
der si im vor den stunden
wâren gebunden,
wand im[c] mit reht und redelich
widerteilet wart daz rîch,
sô daz si im nimmer mêre
erbieten kuniges reht und êreʼ.
DCLXXV. dô[d] disiu rede geschach,
daz erhôrte unde sach
manic[e] hôher man.
der von Meinz sprach sân,
dô gelegen was daz schallen,
zuo den kurherren allen:
ʻir herren allesamt,
die got zuo dem amt
hât erwelt und geschaffen,
beide leien unde phaffen,
daz ir mit flîz getriulich
solt besorgen daz rîch
und verrihten nâch êren
mit einem solhen[f] herren,
der sîn wert sî,
sô daz er sî frî
valsches und solher tât,
als sich der geflizzen hât,
dem nû an diser frist
s. 234[c] daz rîche widerteilet ist,
daz er sîn hin für darben sol:
bl. 17[c] nû wizz wir daz alle wolʼ,
sprach der selbe bischolf,
ʻdaz von Nazzou grâf Adolf
daz rîche[g] noch hât inne;
wie man daz gewinne
ûz sîner gewalt?
ein helt muotes[h] balt
gehôret darzuo.
von hiut unz[i] morgen fruo
trahten unde zeln,
wen ir wellet weln,
der ze kunic nutze sî
und der daz rîche mache frî
und erz mit sîner kraft
bring ûz der gewerschaft
von Nazzou grâf Adolfesʼ.
der rât des bischolfes
in aller beheit.
des morgens[1], dô ez teit[a],
dô kômen si enzît
in ein munster wît
und sâzen an den rât.
si vereinten sich drât
und gehullen mit der wal
die kurherren über al
gelîche ûf einen sin —
wand ez enwas under in
dehein werrære —
daz niemen nutze wære
ze herren dem rîche[b]
dan der von Ôsterrîche:
der het êre unde guot,
kraft und menlichen[c] muot,
witz und tugent manicvalt
unde möht ouch vor gewalt
daz rîch[d] beschirmen wol.
daz munster was vol
ahtpærer hern,
die wolden wizzen gern,
bl. 17[d] wem got der êren gunde.
darnâch in kurzer stunde[e]
DCLXXVI. die[f] herren von der kür
giengen her für
s. 235[a] und bâten stille dagen.
ʻir sult got genâde sagenʼ,
sprach der bischolf Gêrhart,
ʻwand in langer zît wart
daz rîch sô wol verrihtet nie
als mit dem[g], den ich iu hie
gib ze kunige zerkennen[h]:
ich beruofen und benennen
ze kunic rômischem[i] rîche,
den herzogen von Ôsterrîcheʼ.

71704—71749. b) Zir 2. c) w. im] *f.* 1. 2. d) **Do** 1. 2. e) **Maniger** 2. f) -em 1. g) *f.* 1. h) mut und *(undeutlich)* 2; mit und 1. i) u. auf 2.

71750—71787. a) ez t.] ertait 2. b) r. *Pez*] *f.* 1. 2. c) mándl. 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) *nach dieser z. sind in 1 zwei zz. ausgesp.; in 2 folgt rot die überschr.:* Von herczog Albrechten. f) **D.** 1. 2. g) den 1. h) erch. 1. 2. i) -en 2.

[1] 71753. *Aber die absetzung Adolfs und die wahl Albrechts fand an einem tage (23. VI.) statt (Busson, s. 90).*

dô wart ein grôzer schal,
wand si lobten sîn got über al.
dô der schal ein ende het,
der von Meinze sâ zestet
nâch gewonlichem[k] reht
den[l] herzogen Albreht
ze kunige bestætigt,
als man ze tuon phligt,
unde darnâch zehant
dem niwen kunige[m] wart gesant
des von Sahsen marschalch.
man gebôt und enphalch,
er solt bringen unde reichen
des rîches venel unde zeichen
dem herzogen Albreht,
den[a] die fursten mit reht
darzuo heten erkorn.
ouch wart niht verborn,
die fursten und der[b] bischolf
dem grâven Adolf
einen boten sanden hin,
der im den ungewin,
der im widervaren was,
bl. 18a vor zalte[c] unde las.
der selbe tet im kunt,
ob er für die stunt
mit dem rîch iht het ze schaffen,
den ban aller phaffen
het er verdienet sâ,
wand im wære dâ
mit rehte ordenlich
an behabt daz rîch
und widerteilt mit reht.
den herzogen Albreht
heten si erkorn ze hern.
s. 235b ob grâf Adolf iht gern
die red vernæme
und den[d] boten, der im kæme,
ob er den iht nôte
mit guotem botenbrôte?
dâ hân ich niht für:
swelch man noch verlür
sô vil êrn und guotes,
daz der senftes muotes
darumbe möht gesîn,
er lite grôzen[e] pîn,
daz hân ich niht[f] gesehen.
sus muost[g] ouch dô geschehen.
kunic Adolfen den[h] verstôzen
unmuot unde zorn grôzen
sach man dâ hân.
zdem boten sprach er sân:
‘sag an, guot herre,
wer gap iu dise lêre,
daz ir kumt gezogt
für des rîches vogt
mit sô getânen mæren?
ob dâmit komen wæren
die hôhsten kunige drî genant,
die man hât erkant,
den wær der botschaft ze vil,
die ir werbt an disem zil,
bl. 18b und müest dem rîch versmâhen.
möht[a] mich iht[b] vervâhen
iwer verderben,
sô müest ir hie sterben.’
‘nein, herre’, sprach der bot,
‘iwer êr und got
sult ir an mir erkennen.’
‘ir sult mir baz nennen’,
sprach der kunic, ‘wer die sîn,
die nâch den êren mîn
sô sêre habent gestalt.’
der bote kluoc und balt
zuo dem kunic sprach:
‘den von Meinze ich dâ sach
und von Branburc[c] den marcgrâven,
und von dem[d] jungen phalzgrâven,
der Ludwic ist genant,
ist ein hôher bot dar gesant,
dem hât er bezalt
allen sînen gewalt
al[e] sache ze volfüeren,
s. 235c die er an wolt rüeren —
die brief hôrt ich dâ lesen.
ich sach ouch dâ wesen
ein wîsen, hôhen man
von kunic Wenzlân

71788—71799. k) -en 2. l) Der 1. m) *f.* 1. 2.

71800—71849. a) d. *Pez*] Dem 1. 2. b) dy 1. *(der sing. widerspricht allerdings dem v. 71405, stimmt aber mit v. 72052 und 71863 ff. überein).* c) z. *Pez*] -en 1. 2. d) dem 1. e) -e 2. f) nie 2. g) müz 2. h) dem 2.

71850—71875. a) Moch 1. b) nicht 1. c) Brandb. 1. d) v. d. *Pez*] den 1. 2. e) *v.* 71870 *und* 71871 *in* 1. 2.: Dy er an rüern | Und all sach ze volfürn.

ûz dem Bêheimlant,
den het er[f] dar gesant
an sîn selbes stat
ze den[g] an den rât,
71880 dâ iu an diser frist
daz rîche widerteilet ist.
den von Sahsen ich selben sach
an der selben sprâch
und bî dem gerihte'[h].
71885 den[i] boten ane blihte
von Nazzou her Adolf;
er sprach: 'der den bischolf,
von Meinze den unreinen phaffen,
bl. 18c mit solhen kinden lieze schaffen,
71890 dâ wær er guot zuo
und hât al ze fruo
mit sînem lugelichen triegen
diu kint heizen[k] fliegen.
den marcgrâven Herman
71895 er sold ê gevidert[l] hân!
er müez anders dienen,
swaz im datze Wienen
ist geschehen ze guote!
ouch ist sô wîsem[m] muote
71900 der von Beiern[a][1] noch ungelîch,
daz er daz rîch
sô hôch sul grîfen an[b]
— — — — — — — — —
sîn ôheim von Ôsterrîch[b],
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
71905 daz ist wol wizzenlich;
wir suln sîn aber enkelten niht,
swes[2] ouch gen uns giht[c]
von Bêheim kunic Wenzlâ:
daz hiet er vermiten dâ,
71910 hiet ich im Mîhsen daz lant
gesetzet[d] ze phant
zuo der hîrât,
die er getân hât
mit Ruoprehten mînem suon;
71915 des wold ich niht tuon,
darumb er dem von Ôsterrîche
s. 236a wil geben daz rîche
und wil in ergetzen

71876—71899. f) ouch 1. 2. g) dem 2. h) g. *Pez*] genicht 1. 2. i) Dey 2. k) lazzen 2. l) gewidert 1. 2. m) wey sein 2.

71900—71918. a) Sachsen 1. 2. b) b) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. c) icht 1. 2. d) Gesazt 2.

[1] 71900. *Ich ändere hier* Sachsen *in* Beiern*: denn da von den 'zwei kindern' Herman v. Brandenburg 71894 ausdrücklich genannt ist, so liegt es nahe, das folgende auf Ludwig von der Pfalz zu beziehen, auf den es besser passt als auf Albrecht II. von Sachsen.* sîn ôheim *v. 71904 würde mit sicherheit dafür sprechen, dass Ludwig, der sohn Mechthilds von Habsburg, gemeint sei, wenn nicht v. 67773 zweifel erregte. Die 'zwei schwesterkinder', von denen dort die rede ist, müssten den thatsächlichen verhältnissen gemäß an und für sich auf die beiden söhne Ludwigs II. von der Pfalz gedeutet werden; aber die Rchr. wusste, dass auf Rudolfs, des älteren, stimme für Albrecht nicht zu rechnen war; und wenn sie selbst Rudolf hier einbegriffen hätte, so musste sie — mit Wenzels und Hermans von Brandenburg stimme (die dort v. 67775 gemeint sind) — fünf, nicht vier (67768) dem herzog von Österreich günstige stimmen zählen, da ja dann noch die Albrechts II. hinzukäme. Man wäre also geneigt, als den einen der v. 67773 von der Rchr. bezeichneten neffen Albrechts den Sachsen zu verstehen und diesen irrtum Ottokars hier wiederholt zu finden. Dagegen spricht aber der umstand, dass die Rchr. von Albrechts II. und Albrechts schwägerschaft wohl unterrichtet ist (vgl. 39262, 39680 ff.); dass sie ferner v. 67773 ausdrücken wollte, die königin Guta habe auf beider neffen stimme gehofft, wird vielleicht dadurch unterstützt, dass v. 71407 ff. die abwesenheit Rudolfs bei der wahlversammlung nochmals motiviert ist. Die vierzahl der auf Albrecht fallenden weltlichen kurstimmen (67768) kehrt 69501 wieder: sie stand bei Ottokar fest, und daraus erklärt sich, dass v. 67772 ff. Albrechts II. stimme übersehen wurde, nachdem einmal dort beide pfälzischen neffen genannt waren. — In der rede Adolfs 71887 ff. wird das urtheil eines jeden der 71863 ff. von dem reichsboten genannten kurfürsten bestritten, nur das Albrechts von Sachsen bliebe in der überlieferung, wie sie* 1. 2. *bieten, unangefochten. Ich nehme daher an, dass die ihn betreffende stelle ausgefallen sei (— sie stand wohl nach 71904 —); sie muss schon in der vorlage von* 1. 2. *gefehlt haben, und ebendort wird schon, um den auffallenden mangel zu beheben, der name Ludwigs in v. 71900 durch* Sachsen *ersetzt worden sein. Dass dann Ludwig leer ausgieng, störte den schreiber nicht, weil er ihn in dem ausdruck 71893 einbegriffen sah.*

[2] 71907—71915. *Vgl. dazu Busson, s. 90 ff. — Die stelle bestätigt ferner die zu 69002 ausgesprochene vermutung, dass die Rchr. von der zwischen Ruprecht und Agnes von Böhmen geplanten ehe gesprochen habe, zugleich zeigt sie — im verein mit 84936 ff. und 85882 f. — dass Ottokar der (durch Agnes' tod eingetretenen) verhinderung ihres vollzugs auch politische gründe unterschob.*

mit mînem entsetzen
maniger[e] untriwen[f] gusse
und verrætnusse,
diu ze maniger stunde
ûz valschem herz[g] und munde
ist gegangen und gevallen
der selben bêheimischen gallen
gen dem bruoder sînes wîbes.
râche sînes lîbes
wirt[h] mir noch bekant
bl. 18d von herzog Albrehts hant
ûf den selben zagen.
sol mir ouch entsagen’,
sprach her Adolf,
‘von Meinze der bischolf
furstlich êre und daz rîch?
dem ist er nindert gelîch!
wand nie unreiner phaffe wart
dan von Meinz bischolf Gêrhart:
simonî und homicidium,
mugen dâmit bistum
verwurken die phaffen,
sô wil ich daz wol schaffen,
daz er des bistums wirt verstôzen
durch manigen gebresten grôzen,
der von im ist offenbâr.
mac im daz komen ze vâr,
ob vor dem bâbste wirt geseit
sô vil sîner bôsheit,
incestus und perjurium[i] —
ich wæn ez werde im niht frum —
und lese maiestatis,
sô sî des gewis,
er werde wol verriht.
dû solt verdagen niht
von Meinze dem bischolf’,
sprach zuo dem boten her Adolf,
‘swaz[a] dû hie hâst vernomen.’
‘herre, sol ich immer[b] komen,
dâ si mîn ouge an siht,
ich verswîg sîn ir deheinem niht,
die mich sanden her.’
‘des selben ich ger’,
der von Nazzouwe sprach.
s. 236b der bote im ze heile jach,
daz in der kunic rîten lie.
sold ich ez allez sagen hie,
daz er hin wider enpôt,
des ist wol unnôt:
bl. 19a mit rede rach er sich genuoc.
wie der selbe bote kluoc
wart gevertigt sider
zden fursten hin wider,
des sul[c] wir gedagen:
lât iu kunden und sagen,
wie dem von Ôsterrîche
wart gefuort daz rîche.

der von Sahsen enphalch
sînem obristem[d] marschalch,
daz er ân[e] alle bit
îlunde rit
zuo dem fursten ûzerwelten,
den si nû ze kunic zelten,
daz er dem bræht diu mære,
wie ez ergangen wære.
nû ensûmte[f] er sich niht,
er îlte algeriht.
mit einer wolgetânen[g] schar
kômen si gestrichen dar,
dâ si ligenden[h] westen
Albrehten den muotes vesten.
der lac êrlich ze velt:
in einem gezelt
ruo und gemaches er phlac.
ez was wol umb mittentac,
DCLXXVII. dô[i] die boten zuo randen.
si brâchen und zetranden
manic zeltsnuor und hutten,
die si begunden rutten
hin durch von ir hurte.
bî des rîches zeichen man spurte,
daz der marschalc fuorte,
daz die boten ruorte
genœtige botschaft.
die boten mit kraft
für daz pavilun kômen,
als ir vor habt vernomen,
dâ herzog Albreht inne slief.
ein kameræere lief
bl. 19b und wolt den fursten wecken.

71919—71949. e) -en 1. f) ungetrewen 1. 2. g) -en 1. h) Wurd 1. i) p. *Pez*] pirium 1. 2. (*in 2 steht am rande* Bymius, *undeutlich*).

71950—72008. a) Wy 1. 2. b) nymmer 1. 2. c) schüllen 1. d) -en 2. e) ân *Pez*] *f.* 1. 2. f) ers. 1. g) -er 2. h) -e 1. i) Do 1.

nû was von dem[a] recken,
s. 236c daz her ze dem gezelt
die boten tâten über velt,
erwacht der ellensrîch
und gie ein teil blûclich[b]
für des paviluns tür.
nû kômen ouch her für
die boten gedrabt;
dâ der herzog habt,
vor des gezeltes kreizen
sach man si erbeizen.
der marschalc sprach gezogenlich:
ʻherre von Ôsterrîch,
die fursten habent iu gesant
daz rîch in iwer hant
mit disem wârzeichen.’
er begund imz reichen[c].
der wolgezogen und der wîs
stuont stille unde lîs,
daz er lange niht ensprach.
für sich er alles nider sach.
von Sahsen der marschalch,
dem man die botschaft enphalch,
sprach: ʻwerder furste ûzerkorn,
daz ir ie sît geborn,
des sult ir iuch freuen hie:
sô êrlichen nie
dhein man daz rîch gewan,
des ich gedenken kan,
als ir ez habt gewunnen.’
der herzog versunnen
sprach: ʻsagt an, wie ist ez gelegen
umb den, der ê hât gephlegen
des rîches unzen her?
mit welhen sachen ist er
dâvon gescheiden und getriben?’
ʻdaran iu beliben
bl. 19c wirt unverdeit[d]
diu sliht und diu wârheit.’
si begunden im vor lesen
von dem, der ê kunic was gewesen,
von worte ze wort,
wiez ergangen was[a] dort,
wie die fursten und der bischolf
von Nazzou herren Adolf
nâch der schuld, diu ûf im lac,
mit rehter urteil unde frâg
s. 237a widerteilten daz[b] rîche
und wie si den[c] von Ôsterrîche,
den[d] werden fursten unverquelt,
ze kunic hieten erwelt,
der darzuo wol töhte,
daz er daz rîch beschirmen möhte
vor grâf Adolfen.
ʻdes sî mir got geholfen’,
sprach der herzog Albreht;
ʻsît dem von Nazzou mit reht
umb sîn schuld ze[e] diser frist
daz rîche widerteilet ist
und ich erwelt bin darzuo,
sô ist billich, daz ich tuo
und leist der fursten gebot;
ze vorderist durch got,
darnâch durch der fursten willen
sol mich der arbeit niht bevillen,
ich lîde si williclich’[f].
alsô[g] enphienc er daz rîch.
DCLXXVIII. michel unde grôz
wart der kriec und der dôz,
daz gebrehte und der schal
in dem her über al,
dô der furst von hôher art
ze kunige geruofet wart
mit maniger[h] lûten krî[i].
Albreht der muotes frî
bl. 19d wider die herren sprach,
die man bî im stên sach:
ʻsît[1] ich[k] kom von Ôsterrîche,
dô êrte[l] ich dâmit daz rîche
und den, der sîn phlac,
swâ er gen mir lac,
dâ weich ich im gern,

72009—72049. a) den 2. b) plaichlich 1. 2. c) hin r. 1. d) und unv. 2.

72050—72090. a) wart 1. b) im daz 1. 2. c) dem 1. d) Dem 1. 2. e) an 2. f) *nach dieser z. ist eine z. ausgesp.* 1. g) **A.** 1. h) -en 2. i) schrei 2. k) ich *Pez*] *f.* 1. 2. l) er 1.

[1] 72086—72097. *Busson macht s. 93 darauf aufmerksam, dass diese stelle der im vorhergehenden festgehaltenen auffassung Albrechts als des kampflustigen angreifers widerspricht. Dieser gegensatz ist aber kaum (mit Busson) als ʻleichtsinnige gedankenlosigkeit’ des vielschreibenden verfassers zu bezeichnen, sondern er soll erklären, warum Albrecht bisher entscheidenden kampf vermied, und scheint eine beabsichtigte spitze gegen diejenigen zu enthalten, welche wie das Chron. Colm. Albrechts bisheriges manövrieren für ein fliehen ansahen.*

wand ich zalt in mir ze hern;
sît aber ich sîn herre bin,
sô stêt darûf al[m] mîn sin,
swâ ich hin rîte,
daz ich mit im strîte
und im fürbaz wîche niht,
swâ wir[n] komen ze gesiht’.
nû sûmten sich lenger niht,
dô si erfuoren die sliht,
daz der herzog Albreht
mit sô guotem reht
s. 237^b kunic worden wære,
von den steten die burgære
Strâzpurg und Meinze genant,
die kômen zehant.
den[1] kunic bâten si
von Meinze alle die,
die bî den jâren
die tiuristen wâren,
daz er sich liez erbarm[a]
rîch[b] unde arm,
die nôt und den[c] pîn,
die der phalzgrâf ab dem Rîn
koufliut an legte,
der ûf die strâz erwegte
roup unde unfrid.
‘ungern ich daz lenger lit’,
der kunic zuo in[d] sprach;
‘nû lât iu wesen gâch
und komt alle schier
für Alzei ze mir:
bl. 20^a dâ wil ich an im rechen,
swaz ich hân ze sprechen
gen phalzgrâf Ruodolfen’.
‘des ist iu geholfen
von Meinze diu gemeine,
beide grôz und kleine’.
die[e] boten urloup nâmen.
des næhsten tags si kâmen
hin wider wol bereit.
die ich darumbe freit,
die sagten mir fürwâr,
zdem kunic kæme dar
ze füezen ein grôz her,
wol bereit ze wer
und in ganzem harnasch.
dem kunic trûren erlasch,
dô er si komen sach.
ir karrotsche[f] man jach
grôzer rîcheit.
ein sturmvane breit[g]
darûf gestecket swebte,
darin geworht, als er lebte,
ir herre sant Mertîn[2]
und der durftige sîn,
dem er den mantel halben gap.
kostlichen[h] schein[i] her ab[k]
diu bild ûz der[l] baniere.
alliu diu geziere,
s. 237^c diu[a] man in urliuc gerne hât,
der was dâ volliclichen[b] rât.
von Meinze die vermezzen
heten ouch niht vergezzen,
si heten brâht dar
irn vînden ze vâr
blîden, katzen, tumeræere,
ebenhôch und pheteræere
und allen den gereht,
dâ man die vînt mit vêht.
bl. 20^b ouch[3] ist iu wol kunt,
daz ze aller stunt
die grôzen stet in urliuge
niht varent mit der smiuge:
iren[c] herren wonet bî
markt aller krâmerî[d],
und allez daz man haben sol,
daz ist ouch bewart wol
mit aller hande hantwerkære[e].
dô von Meinze die burgære
dem kunic kômen sô nâ,
dô entwalt er niht lenger dâ
und bî den hern fuor er

72091—72099. m) aller 2. n) mir 2.

72100—72149. a) erparmen (: armen) 1. 2. b) Dy not reich 1. 2. c) der 1. 2. d) in *Pez*] im 1. 2. e) Und 2. f) charrosche 1. 2. g) berait 2. h) -e 2. i) schein 1. 2. k) h. ab] her (er 2) gab 1. 2. l) *f.* 1. 2.

72150—72172. a) Dan 2. b) -er 1. c) Irm 1. 2. d) chammerrey 1. 2. e) h. *Pez*] -werch 1. 2.

[1] 72106—72124. *Die belagerung von Alzei ist in ähnlicher art im rechtfertigungsschreiben Albrechts, Lichnowsky s. 293, motiviert (vgl. Busson, s. 94).* [2] 72144. *Dagegen s. Busson, s. 93 f.* [3] 72160—72165. ***Polemisch** gerichtet gegen Chron. Colm. s. 265, 47 ff.? (Busson, s. 96 f.).*

für Alzei[f] her.
dô wart von den vermezzen
diu selbe stat besezzen
sô gar hezlichen[g],
daz in[h] begund entwîchen
kraft unde maht.
tac unde naht
man[i] si müen begunde:
daz treip man unz an[k] die stunde,
daz si muosten verzagen[l][1]
— — — — — — — — — —
daz man in[m] kûm erwarp daz,
daz der kunic sînen[n] haz
harte friden lie,
und sag iu doch wie:
wurd[o][2] von dem phalzgrâven Ruodolfen
der stat Alzeie[p] geholfen
und gelôst in aht tagen,
sô solt si der kunic sagen
ledic irer eide
und der[q] gelubde beide,
die si dô[r] heten getân;
möht aber daz niht ergân,
daz si dhein helf[s] enspurten,
sô soldens antwurten
die stat durchsleht
s. 238ᵃ dem kunig Albreht.
bl. 20ᶜ DCLXXIX. dô[a] daz bestætigt wart,
von dannen dheine vart
ze varen hete muot
kunic Albreht der fruot,
unz daz diu frist ein ende het.
nû enhalf dehein bet,
man[3] muost im antwurten drât
Alzei[b] die stat.
dô wart al diu swære
von Meinze der burgære
vil schiere gerochen,
wand diu stat wart zebrochen
dem phalzgrâven ze vâr
ûz dem grunde gar
ân allen widerstrît.
in der selben zît,
als ich hân vernomen,
wâren ouch komen
zuo dem kunig Albreht
die fursten alle, die daz reht
heten volfuort
und mit ungenâden geruort
den[c] kunic Adolf.
von Meinze der bischolf,
mit dem sach man dar zogen
von Sahsen den herzogen;
mit dem kom ouch dan
von Branburc[d] marcgrâf Herman
und ander fursten genuoc.
manigen rât kluoc
gap von Meinze der bischolf
ûf den kunic Adolf,
wie man den schiede von dem leben,
ob er wolde widerstreben
dem kunig Albreht,
der nû mit reht
daz rîche het besezzen.
DCLXXX. nû[e] hôrt, wie der vermezzen
bl. 20ᵈ von Nazzou gebârt:
dô er fürwâr inne wart,
wie sîn dinc lac,
des besezzes[f] er noch phlac
ze Ruofach vor der stat,
als man iu vor[4] geseit hât.
swâ er sich helfe hin versach,
dâ sand[g] er balde nâch
und hiez die manen sêre,
daz si im sîn êre
s. 238ᵇ hulfen ze retten.
gemant und gebeten
wurden des alle die,

72173—72199. f) Allzaw 1. 2. g) häzzenleichen 2. h) in *Pez*] im 1. 2. i) Do m. 2. k) u. an] uncz 1; und an 2. l) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. m) ich 2. n) seim 2. o) w. *Pez*] Ward 1. 2. p) Allzaw 1. 2. q) *f.* 2. r) *f.* 2. s) hulff 1.

72200—72250. a) Do 1. b) Allzaw 1. 2. c) d. *Pez*] Dem 1. 2. d) Brandenb. 1. e) Nu 1. f) -ens 2. g) samt 2.

[1] 72182. *Vielleicht ist:* ich hôrte alsô sagen *zu ergänzen?* [2] 72188—72199. *Chron. Colm. s. 265, 50 ff. (Busson, s. 14 f.). — Die belagerung von Alzei ist in die zeit nach der wahl gesetzt, wie in der Cont. Vind. s. 720, 42 ff.* [3] 72206—72214. *Das Chron. Colm. berichtet nicht den ausgang der belagerung; Ottokar konnte ihn sowohl bei Ellenh. s. 137, 18 als in der Cont. Vind. s. 721, 1 finden.* [4] 72243. *S. 71340 ff.*

den er getrûte hie,
daz sich ir dheiner sûmt[a] [1]
— — — — — — — —
der kunic vor Ruofach.
im was harte gâch
an den, der in ouch vêht.
der edel kunic Albreht,
der weste daz, zehant
gen Ruofach er sant
nâch den[b] helden hôchgemuot,
die[c] er dâ ze huot
het geschaffen ê[d]:
her Uolrich von Walsê
und manic hôher man
die îlten von dan;
dô si gefrieschen diu mære,
daz strîtes wân wære,
îlen si begunden,
da si kunic Albrehten[e] funden.
der was ir kunfte frô,
wand daz dinc lac alsô,
daz[2] die von Meinze algeriht
wolden lenger belîben niht:
dô in diu êr geschach,
daz si heten râch
bl. 21[a] an Alzeie[f] genomen,
dô kund si des niem[g] überkomen,
daz si dâ lenger biten.
wie dâ wurd gestriten
von den kunigen beiden
oder wie ez wurd gescheiden,
darumb was in[h] der muot ring,
daz si ot[i] heten ir dinc
geschaffen alsô.
urloup nâmen si dô
zdem kunig und sagten im danc,
daz er in Alzei[k] betwanc,
daran si[l] gerâchen sich.
gegen Meinze den strich
sach man si varn.
die fursten, die dâ wârn
gewesen bî dem tac,
dô man gerihtes phlac
gegen dem kunig Adolf,
von Meinze der bischolf,
von Sahsen und von Branburc[m]
s. 238[c] die fursten junc unde kurc,
nâmen an den zîten
urloup ze rîten.
daz was kunig Albrehten wider:
dô erbat er si sider,
daz si belîben nur die eine naht
bî im, dâ[a] er und sîn maht
des nahtes wolden ligen.
er sprâch: ‘dâ belîbt uns unverswigen
des geverte von Nazzou.’
daz belîben sît gerou
von Meinze den bischolf.
wie nû der kunic Adolf
fuor, daz hab ich sô[b] vernomen:
dô[3] im sîn spehe was komen,
diu sagt im, ob er wolde vehten
mit dem niwen kunig Albrehten,
bl. 21[b] sô sold er sich niht sûmen:
er wolt daz lant rûmen
und wær ûf der fluht gar.
nû nam kunic Adolf war,
wâ er die hôhsten funde,
die er zuo der stunde
bî im dâ het.
gegen den was sîn bet,
daz si niht verbæren
und zehant mit im ûf wæren,
sît der von Ôsterrîch
fluch dâhin unstetelich[c]
und sich belîbens het[d] verzigen.
‘herre, lât die rede ligen’,
sprâchen die wîsen dô[e]:
‘ez lît nindert alsô
umb den selben man,

72251—72299. a) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. b) d. *Pez*] dem 1. 2. c) Den 1. 2. d) *f.* 1. e) Albrecht 2. f) Allzaw 1. 2. g) niemen 1; -an 2. h) in *Pez*] im 1. 2. i) *f.* 1. 2. k) Allzaw 1. 2. l) si *Pez*] *f.* 1. 2. m) Brandberg 1.

72300—72330. a) der 2. b) *f.* 2. c) unstätleich 1. 2. d) s. b. h.] peleibens sich 1. 2. e) *f.* 1.

[1] 72252. *Ergänze:* daz besez dô rûmt. [2] 72272—72290. *Dasselbe berichtet Kuchimeister s. 282, und vgl. Meyers v. Knonau anm. nr. 506 dazu.* [3] 72311—72316. *Nach Chron. Colm. s. 266, 6 ff. (Busson, s. 98 f.). Vgl. auch Chron. Samp. s. 138. Diese quellen stehen hier inhaltlich der Rchr. viel näher als Albrechts schreiben, Lichnowsky s. 293, welches Droysen, Albrechts I. bemühungen s. 84 zu grunde legen möchte.*

als ir in[f] muot wænt hân:
er ist des muotes,
lîbes unde guotes
sô gar bewegen,
lebt indert[g] ein degen,
der ist er under den fursten:
wir wizzen in[h] in den getursten,
daz er alle fluht vermît[i].
wir râten iu, daz ir bît:
nû hab wir doch von iu vernomen,
iu sol von den steten komen
ein grôzez volc in drin tagen;
wir haben lange gehôret sagen,
swelich furste wolde strîten,
s. 239a er solde eines mannes bîten,
der sô erkant[k] wære,
daz man in nant strîtpære:
welt ir denn ze disen sorgen
unz[l] an den[m] dritten morgen
niht[1] bite hân
wol zehen tûsent man,
bl. 21c die iu von den steten kumen sullen?'
'swer nû well erfullen',
sprach der von Nazzou, 'mîn gebot,
der sûme sich niht durch got,
er sî bald mit mir ûf.
ich muoz sîn ze hûf
komen snelliclich
mit dem von Ôsterrîch.
des belîbet er niht frî'.
'nû zuo, des der neve sî!'
sprâchen die Henikîn,
'sît ez niht anders mac gesîn
unde ir niht volgen welt.
er ist ungelîch gezelt
unser schade und der iwer:
von Ôsterrîche der gehiwer
kumt mit strîtpær hant
gen iu niht umb ein lant,
daz zuo dem rîch gehôrt,
des ir wært[a] gestôrt —
wæret[b] ir sigelôs hie,
ein andern kunic man lîht vie,
der[c] sîn gewunne oberhant;
aber als diu sache ist gewant
und als iwer dinc lît,
verlieset ir den strît,
sô ist iur leben ouch verlorn,
wand er ist erkorn
zden êren und ze dem gewalt,
der iu vor was bezalt
unde noch billich wære'.
'daz sî iu allez unmære',
sprach der von Nazzou algeriht;
'wol ûf, sûmt iuch niht,
daz wil ich immer umb iuch dienen[d].
er geseit hinz Wienen
diu mære nimmer[e] mêre'.
hin tet er kêre
und daz her mit balder île.
bl. 21d nû kom im in kurzer wîle
ein bote unde sprach:
'lât iu niht wesen gâch
und hôret, waz ich iu wil sagen:
s. 239b den ir dâ wænet jagen,
welt ir den errîten,
daz geschiht in kurzen zîten.
wizzet[f] sicherlich,
daz der von Ôsterrîch
îlet vaste her enkegen.
dâ er sich wolde nider legen,
dâ ist kûm ein mîle[2] hin.
ouch hôrte ich under in
sagen fürwâr,
si wolden ninder anderswar,
denn swâ si iuch funden'.
an den selben stunden,
do besant[g] kunic Adolf drât
allen sînen rât,
mit dem er dâ wart
enein aller sîner vart,
und sant wartliut dâhin,
die darûf heten sîn.
die erfuoren im schiere,

72331—72349. f) *f.* 1. 2. g) nindert 1. 2. h) in *Pez*] *f.* 1. 2. i) vermeidet (: peitet) 1. 2. k) errachent 1; errachant 2. l) Und 1. 2. m) dem 1.

72350—72414. a) d. ir w.] Der werdet ir 1. 2. b) Wert 1. 2. c) Wer 1. 2. d) verdien 1. e) immer 2. f) *v.* 73398 *und* 73399 *in einer z.* 1. g) sant 1. 2.

---

[1] 72350 f. *Vgl. Meyer v. Knonau zu Kuchimeister anm. 506.* [2] 72402. *Vgl.* ad dimidium miliare *Chron. Colm. s. 266, 12.*

daz kunic Albreht der ziere
deheiner fluht phlac.
dâ er und sîn her lac
die naht mit kostelicher zer,
daz was von kunic Adolfes her,
sô man ez rehte ahten wil,
kûm in einer mîle zil.
si[1] lâgen sô nâhen,
daz si niht an[a] einander sâhen[b],
— — — — — — — — — —
ein berc dâzwischen lac,
hiez[2] der Hasenberc[c] und was nider.
nû kêre wir hin wider
und sagen, wie die unverzeiten
zuo dem strîte sich bereiten.
bl. 22a DCLXXXI. der[d] von Nazzou in der[e] naht
alle sîne maht
teilte in drî[3] schar:
der sold einer nemen war
von Beiern herzog Otte
zuo sîn selbes rotte
und von der Phalz sîn veter;
von Franken ouch het er
manigen stolzen helt[f],
die wurden in ouch geselt[g].
die ander ritterschaft gar
teilt er in zwô schar,
von Niderlanden und von Swâben
und alle, die er moht gehaben
von Elsâz[h] unde von dem Rîn.
s. 239c under einer wold er selber sîn,
die dritten er enphalch
sînem marschalch.
er wânde im gelingen:
swaz zuo strîtpæren dingen
füeget und gehôrt,
des was er unbetôrt.
dâvon er die naht
ordent unde aht,
wie sîn her ze strît
mit der tât und an[a] der zît
ze velde solde komen.
ich hân alsô vernomen,
daz ietweders spehære
in des andern her wære,
der im erfuor unde seit
des andern gelegenheit,
dâ[b] si sich bêde rihten nâch[c].
kleine[4] was der gemach,
des si des nahtes phlâgen.
dise hôrt man klagen,
daz er niht was gescheiden
von wîben und von kinden beiden
bl. 22b mit bezzerer verrihtikeit;
sô was dem andern leit
des strîtes zuoversiht[d]
— — — — — — — —
sô klagt diser hart,
daz er zuo der vart
sîn dinc niht baz het geschaffen.
unmüezic wâren die phaffen,
als si billich solden,
mit den[e], die sich wolden
ir missetât beklagen.
sô hiez im dar tragen
iegelicher sîn sarwât,
und swaz er gebresten hât,
daz hiez er im wenden dran.
swaz ros[f] unde man
suln nutzen in strîten,
daz wart zuo den zîten
verriht, als ez wesen solde.
von silber und von golde
wart ûf helm gebunden
manic kleinât zuo den stunden,
visch, vogel[g], tieren gelîch:
ich möht erzeln unmugelich,
wie maniger fuore die naht[h]
s. 240a ze beiden heren wart erdâht.

72415—72449. a) *f.* 2. b) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. c) haſenb. 1. d) **D.** 1. 2. e) in d.] sich do 1. 2. f) holt 1. 2. g) gesolt 1. h) Eslazz 1. 2.
72450—72493. a) *f.* 1. 2. b) Daz 1. 2. c) darnach 2. d) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. e) d. *Pez*] dem 1. 2. f) örs 2. g) -eln 1. h) wacht 2.

[1] 72422—72425. *Der zusammenhang ist offenbar der: sie lagerten einander so nahe, dass nur ein dazwischen liegender berg sie verhinderte sich zu sehen.* [2] 72426. *Den namen Hasenbühel konnten ihm Ellenh. und Herm. Altah. cont. Ratisbon. (s. 418, 46) bieten.* [3] 72432. *Allgemein angedeutet im Chron. Colm. s. 266, 20 f. (Busson, s. 99).* [4] 72463 ff. *Die schilderung der nacht und des morgens (v. 72547 ff.) vor der schlacht ist typisch, vgl. z. b. 15662 ff., 32900 ff.*

kunic Albreht der muotes veste
72495 die wârheit ouch nû wol weste,
wie nâhen im der lac,
der hazzes gen im phlac.
dâ warnet[1] er sich sêre gegen.
der furste bewegen
72500 teilt sîn her gar
ouch in drî[1] schar.
die im dar brâht der furste rîch,
von Kernden herzog Heinrich,
swaz der Stîrær wârn dâ,
72505 den gebôt man sâ,
daz si des morgens wæren
bl. 22c bî den Kernæren;
der[a] was dâ iemen lutzel mê,
ân die her Uolrich von Walsê
72510 het mit im dar brâht.
darnâch al diu maht,
diu dem fursten was benant
von Ungern und von Bêheimlant
und ouch von Ôsterrîch,
72515 die hiez man algelîch
die andern schar halten.
der dritten solden walten,
al die er moht gehaben
von Franken und von Swâben,
72520 von Elsâz[b] und von dem Rîn.
ziere unde fîn
diu ritterschaft was.
ûz den allen er las
einen helt menlich erkant,
72525 von Ohsenstein[2] was er genant,
an dem man ouch spurt
frî und edel geburt;
dem selben man
wart der sturmvan
72530 enpholhen durch sîn manheit.
einem helde unverzeit,
was geborn von Ôsterrîch —
der Prüeschinc her Uolrich,
der sich an êren nie vergaz,
72535 ze Heinburg[c] er saz
und was des hoves marschalch —
kunic Albreht enphalch
dem selben helde ziere
von Ôstrîch die baniere;
72540 der kund er wol nâch êren phlegen.
dô geordent und gewegen
s. 240b wart aller dinge der strît,
swaz ie der man in der zît
bl. 22d sînes dings geschaffen moht,
72545 daz tet er in der kurzen naht.
maniges ruowe was dô klein.
dô der tac[3] erschein,
dô hôrtens alle messe.
swaz iegelicher wesse,
72550 des[a] er got solde bitten,
daz wart dô niht vermiten.
dô diu mess ein ende het,
dô bereit sich sâ zestet
ze rosse meniclich
72555 und staphten stillich
ûz den herbergen dan
über den smalen plân
unz ûf den Hasenbach[b].
DCLXXXII. dâ was nû her enkegen gâch
72560 kunic Adolf sô nâhen komen,
als ich hân vernomen
von den, die dâbî wârn.
dô mit sînen scharn
Albreht der furste lobesam
72565 oben ûf die heide kam,
dô zogt sîn widerwinde[c]
den berc hin an swinde,
daz in an der vart
niht mêr wîle wart,
72570 wan daz si daz dinc kurzten
und die helme versturzten.
nû het sich gefuoget daz,
daz der bischolf von Strâzpurc[d] was gehaz
kunic Adolfen umbe sîn unreht;
72575 darumb er dem kunig Albreht
diente[e] spâte unde fruo.

72494—72499. i) warnöt 2.
72500—72549. a) Do 2. b) Eslaz 2. c) haymb. 1.
72550—72576. a) Der es 2. b) *nach dieser z. ist etwas raum ausgesp.* 1. c) wylder wint 1. d) v. S. *Pez*] straspurg 1; *f.* 2. e) -en 2.

1) 72501. *Allgemein angedeutet im Chron. Colm. s. 266, 27 f. (Busson, s. 99).* 2) 72525—72530. *Vgl. Ellenh. s. 137, 46.* 3) 72547. *2. VII. 1298. — Diesem und dem folg. vers entspricht Hirzelin (Liliencron, Hist. volksl. I, nr. 4) v. 65 f.*

mit[1] im reit er staphund zuo.
die ritter mant er unde lêrte,
daz ie der man sich selben êrte
unde ander sîn geslehte
bl. 23ᵃ alsô, swaz er vermöhte,
daz si daz williclichen tæten[f][2]
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
und daz si alle ahten
alle die dar heten gesamt[f]
— — — — — — — — — —
ze helfe dem kunig Albreht,
daz si striten umb daz reht,
und alle die alsô gewurben,
s. 240ᶜ daz si umbe reht ersturben,
den gap er vesten trôst,
si wæren erlôst
vor allem helleviwer.
und dô der gehiwer
daz her alsô gereizte
ze manheit und erheizte,
dô huop der gotes kappelan
ein ruof mit lûter stimme an:
‘sant Marî muoter!’
DCLXXXIII. diser ruof guoter
wirt selten geswigen von den herren
denn, sô si zesamme[a] kêren
mit helmen verbunden.
nû was ouch zuo den[b] stunden
bî dem entsazten kunig Adolf
von Triere der bischolf,
und swaz von Strâzpurc der unverzeit
dort predigt unde seit,
daz widerret er allez hie.
er[c] sprach, der strît, der dâ ergie
von sînem bruoder[3] kunig Adolfen,
swer dem des wære geholfen
wider dem[d] von Ôsterrîch[4]
— — — — — — — — — —
wande herzog Albreht
tæt wider got und daz reht.
als ener dort het getân,
sus[e] huop ouch er[f] den ruof an
und bat die selben degen
bl. 23ᵇ aller manheit phlegen[g].
ich bin des immer in kriege,
daz der die liute min[h] betriege,
der dâ gemein ist an dem reht:
der von Strâzpurc dem kunig Albreht
was dhein sippe niht;
dô heten dise phliht
an der friuntschaft
flîziclicher brüederschaft.
dâvon swaz er gereden mohte,
daz sînem bruoder tohte,
durch liebe er daz tet:
swaz aber ener het
dem kunig Albreht vor geseit[i][5]
— — — — — — — — — —
nû prüeft, waz dô geschach.
in einer varb[k] man sach
ietweders sturmvanen schînen.
kunic Albreht het dem[l] sînen
geprüevet begarbe
s. 241ᵃ daz velt in rôter varbe,
darinne was enmitten
ein wîzez kriuz gesniten.
weder mêr noch min
heten die gegen[m] in
iren[n] sturmvanen bereit[o].
nû[6] wâren ouch diu wâpenkleit
ietweders kuniges gelîch:
Albreht der furste rîch
ûf ein rîchez tuoch gelvar[a]
manigen swarzen adelar
hiez wurken nâch sîner bet.

72577—72599. f) f) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2.

72600—72649. a) zesamen 1. 2. b) d. selben 1. c) Der 2. d) w. d.] Wann der 1. 2. e) So 1. f) *f.* 1. 2. g) zu phl. 1. h) mein 1. 2. i) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. k) vart 1; var 2. l) den 1. 2. m) enkegen 2. n) Ir 1; In 2. o) prait 1. 2.

72650—72652. a) g. *Lichtenstein*] gel 1. 2.

---

[1] 72577 ff. *Die rolle des bischofs von Straßburg ist hier dieselbe, die in der Marchfeldschlacht 16077 ff. Heinrich von Basel hat. Beide (16147 ff. und 72598 ff.) stimmen auch dasselbe lied an. (Vgl. Busson, s. 100).*
[2] 72582. *Ob hier zwei zeilen ausgefallen sind, oder nach diesem v. eine und wieder eine nach v. 72585, bleibt ebenso unsicher als der wortlaut der erhaltenen verse 72585 f.*
[3] 72612. *Derselbe irrtum wie 71442 und 68996.*
[4] 72614. *Ergänze:* daz wære billich.
[5] 72634. *Ergänze:* daz was wan durch rehtikeit.
[6] 72647—72658. *Nach Cont. Vind. s. 721, 5 f.? (Busson, s. 21; vgl. dazu s. 23 f.)*

diu selben er het
wâpenroc und decke
von Nazzou der kecke;
daz wâpenkleit man marht
geweben und gewarht
bl. 23c in der selben varb und gestalt.
wie[b] die helde balt
wâren gezimieret?[c]
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —
wil ich daz lâzen belîben hie.
dâ ich die rede vor lie,
hin wider ich dar kêre.
Heinrich[1], der Kernær herre,
dem was von kunic Albrehten
enpholhen vor ze vehten[d].
DCLXXXIV. dâ[2] enkegen kômen[e] mit ir rotte
der phalzgrâf unde herzog Otte.
die huoben an der zît
gen einander den strît
und kômen gelîch
gen einander sô hurtlich,
daz si drumbe sint noch lobes wert.
und dô kunic Adolf diu swert
sô[f] helle klingen hôrt,
dô sprach er an dem wort
zuo den, die bî im wâren:
'wie die Beier gebâren
gen ir[g] ôheim dem Kernære,
wie lustsam daz wære
ze hœren und ze schouwen!
ich hôr si vaste houwen'.
die dâ bî im hielten
und kunst und witze wielten,
die heten sîn vil sehen trîben,
die sprâchen: 'herr, ir sult belîben
alhie bî uns in der schar'.
s. 241b 'nein zewâre, ich muoz dar',
sprach er an der stunde.
sô er beste kunde,
mit den sporn er daz ros ruorte,
an der keten er den helm fuorte;
hin zuo was im sô ger,
daz er al ze sêr
bl. 23d daz ros[h] ane liez:
ich enweiz, ob er an stiez
oder wie im geschach,
daz man ez vallen sach
nider sô hart,
daz er betoubet[a] wart,
der darûf was gesezzen,
daz er muost vergezzen
kraft unde maht.
kûme wart er brâht
dâbî ûf den plân
von dem ors her dan,
dâ man in nider legte[b],
daz in der wint erwegte[c].
nû heten ouch gestriten
mit ellenthaften siten
die zwô êrsten schar,
daz die andern îlten dar
alsô, swer[d] dâ wolde strîten,
daz der niht lenger dorfte bîten.
dâvon dem kunig unversunnen
wart ein ander ros gewunnen,
darûf man in an der zît
fuorte wider in den strît.
dô muoste man in haben,
wand von des rosses snaben
was er sô kranc worden,
daz er nâch ritters orden
niht gebâren kunde,
als[e] er ze maniger stunde
kunde gebâren.
swaz der andern dâ wâren,
von den wart ez ûf dem[f] plân
beidenthalp sô guot getân,
daz in maniger zît
nie ergie ein strît,
bl. 24a dâ gevohten wurde sô menlich.
von Kernden herzog Heinrich

72653—72699. b) Und 1. c) *die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2. d) *nach dieser z. sind zwei zeilen ausgesp.* 1. e) cham 2. f) Da 1. g) Irm 1. h) örss 2, *u. ö.*
72700—72732. a) perawbet 1. 2. b) -layt 1; lät 2. c) erwät 1. 2. d) swär 2. 1. e) Ob 1. 2. f) den 1. 2.

---

[1] 72664—72666. *Ebenso in der darstellung Hirzelins v. 87 ff., was um so bemerkenswerter wäre, wenn er in der that in beziehungen zu den Wallseern stünde.* [2] 72667—72723. *Nach Herm. Altah. Cont. Ratisb. s. 418, 47 ff. (Busson, s. 28 ff.).*

vaht als ein wîgant:
der Beier schar er entrant
72735 und hiet ez überwunden,
wær in kurzen stunden
s. 241c niht komen diu ander rotte.
von Beiern herzog Otte
zwô wunden[1] dô enphie.
72740 sold ich[g] si alle hie
prîsen besunder,
die dâ begiengen wunder
mit vehten in dem strît,
daz bedorfte langer zît,
72745 wand si wâren alle frum.
von êrst unz an daz drum
muost kunic Albreht sehen,
daz im wol was geschehen,
daz er von sînen landen dan
72750 brâht sô manigen werden man,
die den Henikîn teten wê.
die herren von Walsê,
solde ich von der tât,
als man ir guot gewizzen hât,
72755 mit brieven bringen zenden,
daz si mit ir[a] henden
in dem strît begiengen êrn,
an zehen kotern[b][2]
— — — — — — — — —
72760 des muoz ez belîben
ungeschriben von mir.
dô sich die helde[c] zier
in den strît gesamten
beidenthalben und verklamten,
72765 dâ prüeft an[d] ir beider nît,
daz sô herte wart der strît,
daz manic helt wert
tôter wart gerêrt[e]
bl. 24b nider ûf daz gras;
72770 und dô ez sô herte was,
dô wart kunic Adolf erslagen.
eteliche hôrt ich sagen,
ez tæten die rûhen[f] grâven[3],
die sach man vor draven
72775 dâhin algeriht,
dâ ergie diu geschiht[g];
sô hôrt ich etlich jehen,
daz ez wær geschehen[h]
von anderen liuten:
72780 dâvon ich niht bediuten
ûf ein ende kan,
wer ez hab getân.
dennoch wert der strît
hernâch lange zît,
72785 DCLXXXV. dô[i] dem kunig unversunnen
des lebens was zerunnen,
s. 242a ê der sic wær überwunden.
man vie an den stunden
die held an manheit unbetrogen
72790 von[4] Katzenelbogen
den grâven Eberhart,
der von Wînsperg[5] ouch gevangen wart.
swaz dâ wâren herren,
die man zalt ze dheinen êren,
72795 die dâ wârn geholfen
dem kunig Adolfen
unde die des tôdes burden
in dem strîte über wurden,
die wurden alle gevangen.
72800 dô der strît was ergangen
nâch kunic Albrehtes êre
und des von Nazzou herzensêre,
dô heten dannoch twâl
bl. 24c ûf dem selben wal
72805 mit aller irer maht
die sigbæren über naht.
an dem von Nazzou wolden die sînen
ir triwe[a] lâzen schînen
und wolden in sân
72810 hinz Spîre gefuoret hân
und zuo den andern kunigen legen.
des[b] wolde der bewegen
niht gestaten kunic Albreht,
sît er mit reht

72733—72749. g) er 1. 2.

72750—72799. a) Irn 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) -en 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) g. ***Lichtenstein***] gelét 1. 2. f) raußen 2. g) geslicht 2. h) ez w. g. *Pez*] er wer gesechen 1. 2. i) Do 1. 2.

72800—72814. a) trewn 2. b) Das 1.

---

1) 72739. *Vgl. Cont. Ratisb. s. 419, 8.* 2) 72758. *Ergänze:* müest ich ez allez schrîben. 3) 72773. *Georg und Konrad Raugraf. — S. darüber Meyer v. Knonau zu Kuchimeister, anm. 513.* 4) 72790—72799. *Ellenh. s. 137, 35 ff. (Busson, s. 9).* 5) 72792. *Konrad.*

lebentiger was verstôzen
von den êren grôzen,
der er vor phlac.
ein klôster nâhen dâbî lac
in einer mîle kreizen,
was[1] Rôsental geheizen;
dô bivilte man in hie.
daz der selbe strît ergie
nâch des von Nazzou missewenden,
daz[2] was nâch sunnewenden
an dem ahten tac,
dô man der zal phlac,
sît[c] daz wart geboren Krist,
daz daz[d] ergangen ist,
des was reht zwelf hundert jâr
und aht und niunzic fürwâr.
DCLXXXVI. dô[e] dem kunig Albreht
got gehalf nâch sînem reht,
dô beleip er dâ lenger niht,
er fuor gen Alzei[f] geriht.
aht[3] tage er dâ wont.
s. 242b nû[4] kômen alle gedont
die burgær von allen den steten,
die kunic Adolfen[g] heten
gedient unz an sîn ende.
von kunic Albrehts hende
enphiengen si zehant,
bl. 24d swaz in was benant
ze haben von dem rîche,
und gewunnen alle gelîche
umb die vordern schulde
gnâde unde hulde.
als si zuo den stunden
gnâde an im funden,
als einem kunic man im swuor.
gen[5] Oppenheim er dô fuor,
dâ het er drî tac bît.
in der selben zît
het von Meinze der bischolf
mit dem grâven Ruodolf,
der des kunigs huld niht het,
ûf ein ebenung geret
und het ouch[a] die zende brâht.
darumbe ein bote gâht
und bat den kunic, daz er
ze Meinze kæme her.
des liez er[b] sich niht bevillen,
er kam dar durch ir beider willen.
dô brâhte der bischolf behende
zuo einem guoten ende
mit sînem[c] kargen sinne
ir beider unminne.
dô der kunic Albreht
sînem ôheim holt und reht
wart und er im herwider,
der bischolf fuogt daz sider
mit senften siten,
daz hinz[6] Frankenfurt geriten
die kurherren[d] kæmen alle
unde ouch der kunic mit schalle.
und eines morgens fruo
gie der kunic zuo
nâch singens zît
in ein kappellen wît,
bl. 25a dâ die kurfursten sâzen
und betrahten unde mâzen
under[e] in des rîches nôt.
Albreht der furste in gebôt
und bat, daz si durch sînen willen
sich liezen niht bevillen
s. 242c ze vernemen[f] sîne rede.
er sprach: 'ir fursten, bêde

72815—72849. c) *v.* 72827 *nach* 72828 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) Do 1. 2. f) alleczaw 1; eleczaw 2. g) Adolf 2.

72850—72886. a) u. h. o.] Auch er 2. b) *f.* 1. c) -en 1. 2. d) chorh. 2. e) u. *Pez*] Und 1. 2. f) vor nemen 2; vor nennen 1.

---

[1] 72820. *Dasselbe berichtet die Cont. Vind. s. 721, Ann. Wormat. (SS. XVII) s. 70, Cont. Ratisbon. s. 419, Ann. Osterhov. (SS. XVII) s. 551. Busson, s. 22 sieht in der Cont. Vind. die quelle.* [2] 72824. *Nach Chron. Colm. s. 266, 6 (Busson, s. 15), d. i. am 1. VII. (richtig: am 2.). Es ergibt sich daraus, dass die von Henrici beobachtete übereinstimmung mit Iw. 2940 ausschließlich formaler natur ist.* [3] 72835. *Ellenh. s. 137, 40 f. lässt ihn acht tage am orte der schlacht verweilen. Dass die angabe der Rchr. urkundliche bestätigung findet, zeigt Busson, s. 101.* [4] 72836—72849. *Chron. Colm. s. 267, 19 ff. (Busson, s. 16).* [5] 72850—72866. *S. darüber Busson, s. 101 f.* [6] 72872—73009. *Ellenh. s. 138, 50 ff. (Busson, s. 17); aber auch Cont. Vind. s. 721, 14 ff. wird in betracht zu ziehen sein. Der ausdruck* besungen und beliut *72988 erinnert an das* campanas compulsaverunt *des Chron. Colm. s. 266, 49; aber er ist formelhaft, er erscheint 95723 bei der wahl Heinrichs von Lutzelburg wieder (vgl. auch 23426, bei der wahl Rudolfs von Salzburg).*

phaffen unde leien,
den von got sunder zweien
und von der werlde ist bezalt
diu êre unde der gewalt,
daz ir die wirdikeit,
dâ der kristenheit
fride und geriht an lît,
sult verrihten zuo der[g] zît,
sô daz rîch ist herren bar,
nû hôret mich und nemet war,
wie ich gewandelt hân.
ez weiz manic man
und ze vordrist ir, herren,
waz ich wird und êren
kunic Adolfen tet,
die wîl er daz rîch het[a]
und ir im rehtes jâht.
als ir[b] dicke sâht,
daz vervie mich allez klein.
dô wart ich des enein,
ê ich verdurbe,
sô wære nutzer, daz ich wurbe
unser[c] eines sterben:
wand ân schuld verderben
ist unsanft ze lîden —
waz sold ich daran mîden?
dô[d] mir wart kunt getân,
ez wolden die fursten hân
mit dem selben kunig einen tac,
bl. 25b do bedâhte ich, swaz mir an lac,
und kam dâher geriten
in sô getânen siten,
daz ich wolt hân behuot
mîn êre und mîn guot,
daz mir mîn vater hât lâzen.
innen des die fursten sâzen
gegen im ze geriht
und schieden in von der phliht,
diu[e] dem rîche ist benant.
dô wart mir ein bot gesant,
der brâhte mir diu mære,
daz ich von iu erwelt wære.
dô tet ich als mir tohte,
mit swiu und[f] ich mohte
mînem vînde geschaden —
dâ was ich lîhte zuo geladen —
unde nam von iwern wegen
s. 243a den gewalt ze mînen phlegen:
wand ir gebut mir flîziclich,
daz ich vor im daz rîch
beschirmen unde frien solt.
daz gebot hân ich ervolt;
des ich got lob vil tiwer,
daz ich mit sîner stiwer
hân überwunden in
unde sighaft bin.
deheiner andern[g] êre
ger ich fürbaz mêre,
wan daz ich und diu kint mîn
des unsern vor im sicher sîn.
ir kurfursten genant,
nû nemt ûf von mîner hant’,
sprach der kunic[h] Albreht,
‘alliu diu reht,
diu ich hân an dem rîch,
und betraht vil flîziclich,
bl. 25c wer dem rîche nutze sî.
daz rîch ich ledic unde frî
hiut an disem tag
hie vor iu sag.’
Albreht der herre munder
für ieglichen fursten besunder
gie und gap im zehant
ûf in sîn hânt,
swaz er rehts het an dem rîche,
unde bat si alle gelîche
mit einem herren
besehen nâch êren
und bat ouch urloubes sâ.
dô behabten die fursten dâ,
unz daz diu wal gie zuo,
wand si des morgens[1] fruo,
dô[a] si die mess vernâmen,
zuo einander kâmen
und griffen zuo der wal.
ân allen irresal[b]

72887—72899. g) diser 2.

72900—72949. a) *f.* 2. b) ir yn 1. c) -ers 1. d) Der 1. 2. e) d. *Pez*] *f.* 1. 2. f) *f.* 2. g) -er 2. h) k. *Pez*] *f.* 1. 2.

72950—72972. a) So 2. b) -sayl 1.

1) 72968. *27. VII. 1298.*

si sich vereinten,
daz si dem rîch bescheinten
ze hern[e] den von Ôstrîche.
dô[d] si des alle gelîche
gehullen under in[e][1]
— — — — — — — —
daz die herren kæmen
und von in vernæmen,
wer nâch rehter wal orden
s. 243b wær rômischer kunic worden.
des gelust si alle
und kômen mit schalle.
dô wart der herzog Albreht
mit volkomen reht
ze kunige bediut,
besungen und beliut
in allen kirchen in der stat.
die boten îlten drât,
bl. 25d und brâhten im diu mære,
daz er aber wære
erwelt ze rômischen[f] vogt.
darnâch kômen gezogt
zuo im die fursten gemein:
mit den[g] wart er enein
hinz Âche der vart.
daz beleip ungespart[h].
DCLXXXVII. mit[i] kostelichen siten
die fursten alle siben riten
mit im gegen Âch[2],
dâ im mit der wîhe geschach
allez sîn[a] reht.
von dem kunig Albreht
nâmen die fursten alle gelîche,
swaz si heten von dem rîche:
phaffen und leien beide
buten ir eide
nâch gewonheit.
darnâch der kunic reit
den Rîn ûf und zetal
und in Swâben über al
in alle die stet,
die daz rîch dâ het,
und schuof dâ[b] nâch der wîsen lêre
des rîches frum und êre.
mit den fursten gemein
wart er enein,
daz[3] ein hof wart gesprochen
über achzehen wochen
nâch geschribem[c] rehte an den buochen:
den hof ze Nurnberc[d] solden suochen,
die dâ[e] fursten sint geheizen
in tiutscher[f] lande[g] kreizen,
bl. 26a ûf sant Mertîns tac.
s. 243c grôzer unmuoze phlac
des kunigs kanzelære
und alle sîn schrîbære,
ê die brief wurden geschriben.
unmüezic ouch beliben
die boten, bî den man sant
die brieve in diu lant.
man tet ouch über al kunt,
der kunic wolt zuo der selben stunt
wîhen unde krœnen
in sîn ougen die schœnen,
sînes herzen triutinne[h],
von Ôsterrîch die herzoginne.
den bischolf Kuonrât
von Salzpurc[i] der kunic bat,
wand er niemen trûte baz,
daz er trahte daz,
daz er sîn êr und sînen frum
unde sîn[k] bistum
wolt haben in furderunge:
sît im sô wær gelungen,
daz er daz rîch besezzen het,
nû wære daz sîn bet,
daz er darûf gedæhte
und im êrlich bræhte
die herzoginne kurzlich
hinz Nurnberc von Ôsterrîch.
die herren er ouch besande
von Ôsterrîch und von Stîrlande,
daz si hinz Nurnberc von Wienen
der herzoginne solden dienen

72973—72999. c) -e 1. 2. d) Daz 1. 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) ze r.] zum romischem 2. g) Dem 1. h) *nach dieser z. in* 1 *drei zz. ausgesp.; in* 2 *rote überschr.:* Von der Rais gein Ach. i) **M.** 1. 2.

73000—73056. a) seines 2. b) des 1. c) -en 1. d) Nüremb. 1, *u. ö.* e) dye 1. 2. f) -en 2. g) -en 1. 2. h) towt. 1. i) Strazzb. 2. k) seinem 1. 2.

---

1) 72977. *Ergänze etwa:* dô enputens über al hin. 2) 73001. *24. VIII.* 3) 73019—73038. *Dieselbe nachricht im gleichen zusammenhange Cont. Vind. s. 721, 16 ff.; aber auch die stelle Chron. Colm. s. 267, 29 ff. wurde benutzt, s. Busson, s. 18.*

und daz man gehôrsam wære
mit der vart dem Salzpurgære.
swer sin hât[a] und witze,
der prüef und merke[b] ditze,
waz[c] der herzoginne
bl. 26b in herzen und in sinne
freuden[d] wurd bereit,
dô ir wart geseit,
wie getânen prîs
ir werder amîs,
Albreht der edel und der zier,
het erworben im und ir,
daz si[e] solde schône
rômisches rîches krône
tragen von des wegen,
des si het gephlegen
s. 244a mit süezer liebe manigen tac.
ahei[f], waz si freuden phlac
und allez ir gesint!
diu vil zarten kint
dester lieplich[g] si an sach,
dô ir ir herz verjach,
waz in guots und êren
ir vater kunde mêren;
vor grôzer liebe si si kuste.
des lebens si geluste
verrer baz dann ê.
wol und nimmer wê[h]
was beide[i] wîben unde man,
die den hof gehôrten an.
ûf manigen[k] soumæren
fuort man den Venediæren
golt und silber zuo
beide spât und fruo;
dâfür man herwider nam
ûz statzen und ûz krâm
manic rîch kleinât.
von golt die besten wât
man[l] ûz der heidenschaft brâhte,
der man lang ie gedâhte.
die meister wîs und karc
manic tûsent marc
bl. 26c umb[m] edel[n] gesteine gâben,
daz si wolden haben
zuo dem gesmîde guot,
daz diu hôchgemuot
ze Nurnberc haben solde,
sô man si krônen wolde.
ouch kouften si dâ
bunt, hermîn[a] unde grâ
und luoden des manigen ballen.
si liezen in allez daz gevallen,
daz rîcheit unde koste phlac.
mit guote man daz widerwac.
ouch tuon ich iu kunt,
swaz man zuo der selben stunt
in dem lande
solher liut erkande,
ez wære wîp oder man,
die sich die kunst næmen an,
daz si ûf frouwen wât
mit rîhen oder mit der nât,
mit stricken oder mit sneisen
s. 244b von berlen und baleisen[b]
tier[c] kunden wurken meisterlich,
die wurden gemachet rîch.
lât iu ez machen blôz:
diu unmüezikeit was sô[d] grôz,
der man ze Wienen phlac,
und wær sant Mertîns tac
niht gewesen sô lange,
ez wær sûmung[e] begangen[f].
doch wart diu furstinne
rîch an êren und an sinne
ûf die zît bereit,
als ich ê hân geseit.
den sîn[g] der kunic bat,
von Salzpurc bischolf Kuonrât,
bl. 26d der ir gevert solt wesen,
der hete ûz gelesen
zwelf[h] edel kneht,
die er ze ritters reht
ze Nurnberc wolde bringen:
der sich nie liez verdringen[i] [1]

73057—73099. a) het 1. 2. b) p. u. m.] merkch und prüf 2. c) w. *Pez*] Daz 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) si *Pez*] *f.* 1. 2. f) Hey 2. g) -licher 1. h) n. w.] immer me 2. i) -en 2. k) -em 2. l) m. *Pez*] *f.* 1. 2. m) Von 2. n) -elm 2.

73100—73140. a) hármlin 1. 2. b) und b.] tyer walayssen 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) *f.* 1. e) sawmenung 1; sawung 2. f) pegang 1. 2. g) sey 1. h) Zwar 1. 2. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

[1] 73140. *Ergänze etwa:* swaz er frumikeit moht getuon.

— — — — — — — — —
von Vanstorf Ruodolf und sîn sun[1],
der ze Friesach was viztum —
swaz dem von dem bistum
êrn moht widervarn,
daz sach man in arn
mit grôzer arbeit vor
umb den bischolf und umb den kôr,
sô man der wârheit wil jehen;
die anderen zehen
zwiu solden die genant?
von ietwederm lant
Stîr und Ôsterrîche
die herren alle gelîche
wurden bereit alle,
daz si mit schalle
den frouwen wolden dienen.
sô[a] kom der bischolf ze Wienen,
dô sîn zît wart.
si nâmen die vart
ze rehter zît dâheim
und fuoren durch Bêheim.
dô si in daz lant kam,
kunic Wenzlâ die frouwen nam
und daz gesint ze sînen phlegen
und gap in âne[b] widerwegen
kost mit vollen durch daz lant.
s. 244c ouch huop er sich zehant
hinze Nurnberc[c] zuo dem tag.
daz ich nâch der wârheit sag,
bl. 27a alle die muosten jehen,
die des rîches hof hânt gesehen[d]
beidiu[e] nû und ê,
daz dhein Bêheimkunic mê
mit rîcheit sô beruocht
des rîchs hof hab gesuocht[f],
als von Bêheim tete dâ
der edel kunic Wenzlâ.
si fuoren alle wîle
und doch mit balder île.
ê si ze Nurnberc[g] kômen hin,
nû zogt der kunic gegen in
von der stat ein tageweid.
trûren unde leit
muoste von in gâhen,
dô si sich an sâhen.
diu[h] frou den man und er die frouwen
begunden sich an schouwen
offenbâr mit den ougen
unde mit dem herzen tougen.
ir lobeliche grüeze
wâren zart und süeze;
si wuohsen und nâmen niht ab
ir beider liebe urhab[i] [2]
— — — — — — — —
und ir beider jugent
was mit grôzer kraft
in ir herze sô behaft,
daz ez immer was ein wunder,
daz sich darunder
diu Minne alsô dahte,
daz si daz betrahten mohte,
daz in diu liebe nie benam
ir wîpliche scham
noch im menliche zuht.
swâ mit solher genuht
bl. 27b diu Minn[a] alsô der mâze phligt,
daz si ez alsô eben wigt,
daz si der mâze kunnen walten —
daz si den man kan behalten
an menlichem gemüete
und si an wîplicher güete —
swâ[b] manz sus kan mezzen,
dâ ist der mâze niht vergezzen,
s. 245a diu zuo der Minne gehôrt.
wand diu Minne ist betôrt,
swâ si der mâze vergizt,
diu alle dinc sô eben mizt,

73141—73199. a) Do 2. b) â. *Pez*] *f.* 1. 2. c) Newnburg 1; Nürnbürch 2. d) *f.* 2. e) Gesechen payde 2. f) bes. 2. g) -burch 2. h) *v.* 73187 *in* 1. 2: Dew fraw under frawen. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

73200—73218. a) M. *Pez*] ym 1. 2. b) Was 1.

---

[1] 73142. *Widerspricht dem v. 70399 ff. erzählten. Bedenkt man, dass er dort genauer die namen verzeichnet, hier aber nur den viztum Rudolf (der in salzburgischen angelegenheiten überhaupt eine hervorragende rolle spielt) und dessen sohn nennt, dass er ferner v. 73728, wo er das hier begonnene fortsetzt, nur mehr ganz summarisch von zwölfen redet, so beansprucht die frühere nachricht größere glaubwürdigkeit. Die richtigkeit der angabe, dass der viztum nach Nürnberg mit zog, wird dadurch nicht berührt.*

[2] 73194. *Sind der fehlende und der darauffolgende vers so zu lesen:* wand der selben mugent | von ir beider jugent?

daz si habent stæte
und gênt mit voller[c] ræte
vor[d] got und der werlde für.
swer die mâze niht verlür,
der bedorft niht mêre
ze lieb und leit dhein lêre.
nû lâze wir daz varn[e][1].
— — — — — — — —
der was darzuo ze[f] kleine,
daz daz gesinde gemeine
niht geherbergen[g] mohte.
dem kunige dô tohte
eines kleinen[h] hûs ze gemach,
dem man des jach,
ez wær dem hûs ungenôz,
daz wîlen her Gôz[i][2]
ze Kremse hât erbût.
der kunic des getrût,
sîn gemach wurde guot,
ob diu minniclich gemuot
im kæme alsô nâhen,
daz er si möht umbvâhen
und gedrucken an sîn herze:
aller der smerze,
den er von arbeit hiet erliten,
sît er von ir was geriten,
der wær aller dâhin.
dâ stuont ouch ir sin
und ir muot ûf[k] sêre,
wie si im der grôzen êre
bl. 27c gedanken sold und kunde,
die er in kurzer stunde
in beiden erworben het.
die tugentrîch[a] Elspet
die dûht diu herberg guot,
ob si diu rein gemuot
irem zarten[b] Albreht
solde leisten sîn reht,
des er entwesen was lange.
mit manigem umbevange
enphie si ires herzen zart.
des nahtes[c], dô sîn zît wart,
si wurden freuden vol
und was in sô wol
s. 245b mit kussen under in zwein,
daz si ahten klein,
ob iht guot herberg hât
ir gevater bischolf Kuonrât,
der Salzpurgære herre.
nû waz welt ir mêre?
in was ot wol und dannoch baz:
ir ietwederez vergaz,
waz im ze leide ie geschach,
sô guot was ir gemach.
mit grôzer freude gewin
gienc diu naht hin,
und dô ez tac wart,
dô nam der kunic die vart
gegen Nurnberc[d] hin wider.
diu herzoginne sider
mit den iren kom hin nâch.
die man sach
ûf der reise dienen
hinz Nurnberc[d] von Wienen,
ahei, wie prîslichen
palierten unde strichen
ze freuden iren lîp
beidiu man und wîp,
die sich bî den frouwen
bl. 27d wolden lân schouwen
brangend unde brogent
ze Nurenberg in zogent.
ûf[e] die wegen muost man machen
solhiu[f] kobellachen[g]
von sîden[h] und von golde,
der si gelten solde,
als si wâren[i] ûzerlesen,
si wæren wert gewesen
tûsent marc oder mêr.
sîn hât immer mêre êr

73219—73249. c) vollem 1. 2. d) ver 1. 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) *f.* 1. g) geherwargern 1. h) -es 2. i) gows 2. k) darauf 1. 2.

73250—73298. a) tugentlich 1. b) -em 1. c) nägsten 2. d) d) Mérnb. 1. e) Auch 2. f) Sol ich ew 2. g) choblachen 2; knoblachen 1. h) -em 1. i) wären 2. 1.

---

[1] 73225. *Ergänze:* der flecke, dar si komen wârn.

[2] 73234. *Dieser* Gôzo *ist offenbar der angesehene Kremser bürger, über den Kerschbaumer, Gesch. v. Krems s. 184 und s. 23 urkundliche nachweisungen bringt. Über sein wahrscheinlich 1267 vollendetes haus und die damit verbundene hauskapelle s. ebenda. Er ist vor 1296 gestorben.*

Stîr und Ôsterrîch,
dô sô[a] hêrlich
diu frouwe kom[b] gevarn[c].
dô si bereit wârn
hin fuoren si für sich
gen Nurnberc den strich.
an dem tage fruo[d],
dô si zogten zuo,
manic hôher man wert,
der ze schouwen gert
daz komende gesint,
s. 245ᶜ die kunigin und ir kint,
die riten[e] mit dem kunige dan
in enkegen ûf den plân,
dâ si[f] her fuorn und riten.
mit dienestlichen siten
wart in dâ genigen
und enphâhen niht verzigen
von manigen[g] herren hôch.
er tet reht, swer dâ flôch,
der ot niht wol geriten was.
bî dem wege wart daz gras
hin dan sô verr getret,
als der ez gesenget het.
fursten, frîn und grâven
bl. 28ᵃ sach man hurtlichen draven
bî den wegen für und nider.
maniger, der gesunder glider
hin zuo geriten kam,
der wart dâ gemacht lam
von manigem hertem[h] stôz,
sô gar wart der gedranc grôz
ab dem veld unz in die stat.
gemaches bezzern rât
het der kunic heizen gewinnen
von Ôsterrîch der herzoginne,
denn si die vorder naht het gehabt,
dô er[i] zuo ir kom gedrabt.
daz gesinde gemein
grôz unde klein
heten zuo dem zil
grôzer[k] freuden vil,
wand in von froun und herren
wart erboten vil êren.
spâte unde fruo
die herren riten zuo,
die den hof wolden
suochen, als si[l] solden.
grôz unmuoze man phlac.
und an dem næhsten suntac[1]
vor singens zît
in daz munster wît
fuorte man die herzoginne.
dâ lie man ouch niemen inne,
wan die dâ heten herren nam.
der selben sô vil hin in kam,
daz ir daz munster wart vol.
s. 246ᵃ der ez ze rehte tuon sol,
der ze Meinze bischolf ist,
der was bereit zuo der frist
und begie die messe;
allez daz er wesse,
daz zuo der wîhe gehôrt,
bl. 28ᵇ des was er unbetôrt,
er begie ez schône.
mit[2] der wîh und mit der krône
macht er die herzoginne
zeiner hôhen kuniginne.
die wîle man daz amt begie
und diu frouwe enphie
mit der wîh ir reht,
die wîl der kunic Albreht
tet, als die hôhen kunic tuont:
gekrônet er[a] bî ir stuont,
unz[b] daz daz amt het ein ende.
dô enphiengen von sîner hende
Kuonrât der Salzpurgære herre
unde ander bischolf mêre,
ebte und prelâten,
swaz si rehtes hâten
von dem rîche dâ:
si heizent[c] regaliâ
der phaffen fursteliche reht.
von Rôm der kunic Albreht,
swaz leien oder phaffen
mit im heten ze schaffen,

73299—73349. a) sô *Pez*] sy 1. 2. b) d. f. k.] Dy frawen chümen 2. c) gewaren 2. d) was fr. 1. 2. e) reiten 2. f) *f.* 1. 2. g) -em 2. h) starchen 2. i) dô er] Der do 2. k) Gross 1. l) *f.* 1. 2.

73350—73384. a) *f.* 2. b) Und 2. c) haisset 1.

---

[1] 73348. *S. Böhmer, Reg. Albrechts s. 204.* [2] 73364—73386. *Zwar berichtet auch Cont. Vind. s. 721 16 ff. die krönung Elisabeths, aber 73374 ff. weist auf Chron. Colm. s. 267, 30 f.*

daran er dienen wolde,
swaz er ze rehte solde.
dô[d] ez ein ende het,
diu kuniginn Elspet
wart ze herberg brâht:
niht wan ir andâht
si des tages phlac.
an dem næhsten tac
gebôt der kunic sunder twâl[e]
den fursten über al,
daz si niht vergæzen
und in dem gesidel æzen
im ze êren und dem rîch.
ieglichem fursten sunderlich
was sîn gesidel ûz gemezzen,
bl. 28c darinn er sold ezzen.
nû[1] huop sich ein kriec hôch:
der von Koln für zôch,
s. 246b ez wær alsô her komen,
swâ ein hof wurd genomen
von dem rich in tiutsche lant,
dâ solde zuo der zeswen[a] hant
ze næhst des kunigs gemezzen
der von Kolne ezzen.
daz versprach hart
von Meinz bischolf Gêrhart
und sprach, swer in kêren
wolde von den êren,
die sîn vorvarn[b]
bî sô manigen jârn
heten her brâht,
der müest phlegen grôzer maht:
'wand ez ist wizzenlich,
daz die von Meinz dem rîch
ze allen hoven sîn
bî Swâben und an dem Rîn
zder zeswen[c] hant suln sitzen.
die wîle ich bî witzen
und bî kraft bin bewart',
sprach von Meinz bischolf Gêrhart,
'sô lâz ich gewislich
mîn goteshûs und mich
niemen underdringen
noch von den êren bringen.'
ich sag iu, wiez end nam.
der von Meinze kam
in diu gesidel gerant
dem kunic zder zeswen[c] hant.
daz macht aber daz,
daz im der kunic baz
des krieges hengte nâch.
darumbe versprach
bl. 28d von Kolne der vermezzen
in dem gesidel zezzen.
in zorn er zehant
an die herberg rant
und stiez mit der vart
mit dem bischolf Gêrhart
ein gewissez urliuc[d] ûf[e][2]
— — — — — —
mit einander komen[f] schiere.
daz lobten die phaffen ziere.
die andern fursten alle
mit ungefüegem schalle
und mit hôchvertigen siten
kômen geriten,
s. 246c dâ der kunic nû was gesezzen
und gekrônet wolde ezzen
in den gesideln.
rotten, herphen, videln[g]
und ander seitenspil
hôrt man dâ sô vil,
wær ein houbtsiecher man
niht schier entrunnen dan,
er wære gar betôrt[3].
grôzer krach sich enpôrt[a],
dô man zuo sach draven
von Branburc den marcgrâven
und den phalzgrâven bî dem[b] Rîn.
ir ietweder daz amt sîn

73385—73399. d) dô *Pez*] Daz 1. 2. e) wal 1.

73400—73449. a) zesen 1; zesm 2. b) vor warn 1. 2. c) c) zesen 1; zesem 2. d) g. u.] gewissens unlewg 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) chempfen 2; chempfer 1. g) und v. 1. 2.

73450—73464. a) petört 2. b) bî d.] von 2.

---

[1] 73401—73446. *Man vgl. den ganz ähnlichen rangstreit der beiden, den Joh. Victor. (Böhmer, Fontes I, 331) anlässlich der wahl Adolfs berichtet.* [2] 73443. *Die fehlende z. muss wohl (wegen des typischen reimes* ûf : hûf*) gelautet haben:* des si solden ze hûf; *daher musste auch* chempfen (-er 1) *v. 73445 in* komen *geändert werden.* [3] 73459. *Dasselbe motiv 68064 ff. (75308 ff.). Vgl. Walther 20, 4.*

wolt begên und sîn reht
vor dem kunig Albreht.
sô[c] sach man ouch für zogen
von Sahsen den herzogen,
und[1] die fursten alle gelîche,
die von irn amten dem rîche
dienstes sint gebunden,
die leisten daz zden stunden
all ân[d] widerrede dâ,
bl. 29a ân[2] von Bêheim kunic Wenzlâ,
der sande zuo dem kunic dan
vier hôher suppan,
die hiez er mit kluogen siten
den kunic manen unde bitten
einer bet gefüege,
daz er[e] in übertrüege
ze hove ze rîten;
zeinen andern zîten
wold er im leisten sîn reht.
‘nein’, sprach der kunic Albreht,
‘durch den willen mîn
sol er daz amt sîn
begên hiute hie.
swâ er daz[f] lie,
daz wære niht guot.’
die boten wîs und fruot
kômen zehant
hin wider gerant
zuo der Bêheim fursten,
dem sagten si mit getursten,
der kunic niht enwolde
enperen, er solde
im leisten sîn reht.
s. 247a dô sprach er: ‘nû beseht
unde rîtet âne twâle
hin[a] wider noch ze einem mâle,
ob ir ez mugt gereden ab.
sagt im und ich hab
geliten hînt arbeit
von siechtum und von krankeit,
daz er im sînen ôheim,
den jungen kunic von Bêheim,
Wenzlân mînen suon,
sîn reht lâze tuon,
des[b] wir im sîn gebunden.’
nû was sît den[c] stunden
der junge von Bêheim gewesen —
bl. 29b als ir vor[3] hôrtet lesen,
wie die zwên kunig ê,
von Ungern kunic Andrê
und von Bêheim der furste rîch,
wurden verriht friuntlich
datze Wienen mit hîrât:
von Bêheim der junge hât
des tohter von Ungern genomen;
sît wâren diu kint nû komen
mit gemeiner geselleschaft
ûz des herzogen gewerschaft[4] —
sus von Bêheim der junc was[d] dâ.
die boten kômen aber sâ
in diu gesidel geriten
und begunden den kunic bitten,
daz er von Bêheim den[e] alten
gemaches lieze walten
in der herberge sîn:
der het grôze pîn
erliten die naht
und in irte grôz unmaht[f],
daz er dar selber[g] niht kæme;
daz er den dienest næme
von sînem sun zuo der stunt.
dô sprach für den munt

73465—73499. c) Sust 2. d) *vor* all 2. e) er *Pez*] *f.* 1. 2. f) da 2.
73500—73536. a) *v.* 73500] *f.* 2. b) Der 1. 2. c) der 1. 2. d) *steht unmittelbar nach* Sus 1, e) dem 1. f) ungemacht 1; ungemach 2. g) -en 1.

---

[1] 73469—73473. *Chron. Colm. s. 267, 31 f.* [2] 73474—73576. *Dass verhandlungen über die ausübung des schenkenamtes zwischen Albrecht und Wenzel gepflogen wurden, zeigt des ersteren bekannte urkunde vom 17. XI. 1298 (Böhmer, Reg. nr. 73 = Emler II, nr. 1821); aber die tendenz der Rchr., den ganzen vorgang auf eine wiedervergeltung für die früher v. 69421 ff. erzählte demütigung Albrechts bei der Prager krönungsfeier zuzuspitzen, ist deutlich. Auch ist die angabe 73505—73509 an sich sehr unwahrscheinlich, da Wenzels sohn damals erst neunjährig war.* [3] 73512. *S. zu 69898 und vgl. 86666 ff.* [4] 73522. gewerschaft *bedeutet, wie sonst, so auch an den übrigen stellen, an denen es Ottokar gebraucht, einen sachbesitz; sollte das wort in seiner juristischen bedeutung hier auf personen übertragen sein, so enthielte die stelle eine historische anspielung auf ein rechtsverhältnis zwischen Albrecht und dem brautpaare, über welches uns die sonstigen quellen völlig im dunkeln ließen.* gewerschaft *wird daher hier im übertragenen sinne von ‘machtbereich’ gebraucht sein und v. 73520—73522 nichts anderes bedeuten als: die kinder hatten seitdem Wien verlassen. S. 86772.*

der kunic Albreht:
ʻdaran wil ich sleht
von Bêheim dem kunic sîn:
wil er dem ôheim mîn
ûf geben daz lant,
von dem der dienst ist gewant[h],
sô wil ich in diensts über[i] tragen.ʼ
ʻdaz welle wir widersagen,
daz er des niht entuo,
s. 247b in irr ouch nieman darzuo,
der in mit triwen meintʼ.
ʻsô sî iu bescheint,
bl. 29c daz er dem rîche leist sîn reht,ʼ
sprach der kunic Albreht;
ʻsô muoz er ez tuon
selp und niht sîn suon.ʼ
swer nû prüeven kan,
der verstê sich hie an,
daz der kunic Albreht was
vester dann ein adamas
lîbes[a] unde guotes
und stæte sînes muotes.
sîn was ze phingsten jâr gewesen,
als ir habet vor[1] gelesen,
dô der von Bêheim wart gekrônt
und dô er dort daz beschônt
in sînem rîche guldîn,
daz er[b] liez den[c] herren mîn —
der im ze dheinen stunden
dienstes was gebunden,
wan als in sîn tugent lêrte,
daz er in dâmit êrte,
daz er kniet für in —
dô lêrt in sîn touber[d] sin,
daz er in an dem zil
lie knien ze vil:
daz mercte flîziclich
Albreht der furste rîch
und behielt imz mit bît,
unz daz kom[e] geltens zît.
diu zît was nû komen.
ir habt wol vernomen,
wie[f] er dem Bêheim enpôt,
daz er sich deheine nôt[g]
des komens[h] lieze irren
noch von dem dienste virren:
des wold er niht enpern,
er tæt ez gerne oder ungern,
bl. 29d sô müest ez geschehen.
dô sîn ernst wart ersehen,
dô îlten die boten hin
zirem hern und hiezen[i] in
ze hove balde gâhen:
in enmöhte niht vervâhen
deheiner slahte bet;
der kunic sich sîn het
s. 247c gesazt in strît.
ʻwol ûf, sô ist sîn zît,ʼ
sprach der von Bêheim sân.
diu[2] rîchen kleider legt er an,
diu er dâ gehaben mohte;
daz beste, daz im tohte
ze tragen an dem lîbe sîn
von gurtel und von vingerlîn,
dâmit wart er geschônt.
ûf saz der gekrônt,
daz[a] sîn nieman gert wandel.
von golde ein kandel
und einen koph von golde swære
fuort sîn hôhster kameræere.
der schal wart ungefüeg und grôz
von[b] der pusûnen dôz;
floiten und teubære,
schalmîen und pûkære,
mit grôzen[c] hersumpern
under einander pumpern —
ez gap sô grôzen schal
dâ[d] über daz gevilde al,
dâ diu gesidel wâren ûf,
als ob ez allez ze hûf
von dem dôze wolde gên.
wîchen und ûf hôher stên
muoste dâ meniclich,
dô von Bêheim der kunic rîch

73537—73549. h) gewont 2. i) *nach* tr., *durch versetzungszeichen jedoch richtiggestellt* 1. 2.
73550—73599. a) Leyb 1. b) *nach* l. 1. 2. c) dem 1. 2. d) tawer 1. 2. e) kayn 1. f) Dye 1. g) d. n.] chayne pot 1; des chainen 2. h) kunigs 1. i) liezzen 1. 2.
73600—73620. a) Da 1. 2. b) Und 1. c) -em 1. d) *v.* 73614 *in* 1. 2: Daz daz gevild uber al.

[1] 73560. *S. 69121 f.* [2] 73596—73635. *Benützung des Chron. Colm. s. 267, 32 ff. weist Busson s. 18 nach.*

mit sô hôchvertigen siten
bl. 30[a] in diu gesidel kom geriten.
unmâzen grôz was daz gedranc,
dô er von dem rosse spranc,
73625 wand ez volgt dem kunic hêr
wol tûsent ritter oder mêr,
die alle riten marc,
diu grôz wârn unde starc.
sus kam er, dâ der kunic saz.
73630 ûz einem guldîn vaz
enphie er den wîn
in einen koph guldîn,
mit dem kniet er nâch sînem reht
für den kunic Albreht
73635 und enpôt im den koph hin.
die wîl er tranc und diu kunigin,
die wîle kniet er dâ
von Bêheim kunic Wenzlâ.
s. 248[a] dô si und er getrunken het,
73640 der kunic von Rôm in sâ[e] zestet
hiez zuo im sitzen —
daz fuogt wol sînen witzen.
den stap und diu trincvaz
gap er dô fürbaz
73645 den, die er an sich las,
daz er sîn underschenke was.
DCLXXXVIII. dô[f] der kunic Wenzlâ
etlich wîl gesaz dâ,
mit urloup reit er wider dan.
73650 im volgte manic hôher man
und ouch fursten durch cumpanî.
Albreht der muotes frî,
dô er sô êrlichen saz,
nû gedâht er an daz,
73655 daz im[a] in den vordern jârn
datz Ôsterrîch was widervarn,
dô im die herren trazten
bl. 30[b] und sich wider in sazten
ûf des von Bêheim trôst,
73660 von dem[b] si doch unerlôst
ze jungist beliben,
und waz si gespræches triben
ze Trebensê und ze Stockerou,
dâ man daz dinc allez brou —
73665 dâ gedâht er alles an.
nû stuont vor im ein man,
der het sîn zepter in der hant
und was von Ôsterrîch dem lant.
der machte sich hin zuo
73670 spâte unde fruo
und wolde des gewis sîn,
daz der kunic und diu kunigin
sîner[c] schuld gedâhte klein[d],
wand er was ir der ein,
73675 swâ man iht niwes
gen dem fursten ungetriwes
ze tuon und ze werben hât,
sô was er stæte an dem rât
unde tet sich des niht ab,
73680 swie ofte im der kunic vergap.
nû ruoft im der kunic ze[e] sich
und sprach: 'sag an, wie dunket dich,
ob ez sus[f] sî beliben?
ich hiet ez immer getriben,
73685 ich hiet[g] den hof überhoft,
s. 248[b] den ez zÔsterrîch sô oft
het gegen mir ze Trebensê.'
disem tet diu scham wê
und stuont als er gegozzen[h] wære:
73690 ez was der Breitenveldære[1],
der den[i] itwîz verdrucken
muoste und versmucken.
lange wart gesezzen,
bl. 30[c] ê man hete gezzen,
73695 wand sîn was sô vil,
daz man zuo dem zil
truoc zuo den tischen
von wiltpræt und von vischen,
daz man ezzens kûme phlac
73700 hin über mittentac.
dô zogtens aber hin
ab dem gevilde in[a]
zuo der herberg in die stat.
von Salzpurc bischolf Kuonrât

73621—73649. e) *f.* 1. f) Do 1.

73650—73699. a) im *Pez*] *f.* 1. 2. b) den 1. c) Sin 1. 2. d) dhayn 1. 2. e) *f.* 2. f) sunst 1; süst 2. g) het 2. h) pegozzen 1. i) dem 2.

73700—73704. a) hin 1. 2.

---

[1] 73690. *Die Reg. der familie Breitenfelder, Mitth. des altertumsver. Wien X, 325, geben allerdings für einen aufenthalt Konrads in Nürnberg raum; doch ist derselbe sonst direct nicht nachzuweisen.*

liez sich nâch êren dursten:
under allen den fursten,
die in den gesideln âzen,
hete[b] ir[c] deheiner[d] lâzen
sô vil der gernden diet,
dô er ûz den gesideln schiet.
swaz er ruckelachen
hete heizen machen
von sîdînen tuochen,
swer des wolt geruochen,
dem[e] gunde man ir hie.
ûf dem gevilde man ouch[f] lie,
swaz dâ moht gesîn
von brôte und von wîn.
dâ beleip ouch solch geræte
von vischen und von wiltpræte,
daz diu arme diet holte,
swer ez gelten solte,
ez wær vier hundert phunt wert gewesen.
swer ez wolde ûf lesen,
dem lie man des[g] stat.
von Salzpurc bischolf Kuonrât
het ouch ungeswacht
zwelf ritter[1] gemacht
mit voller bereitschaft
zêren der wirtschaft,
bl. 30d die der kunic hie
des tages begie.
s. 248c der tac under in
gie ouch mit freuden hin.
dô der næhste tac erschein,
die[2] fursten gemein
mit den wart dô drâte
der kunic ze râte,
waz dem rîche nutze wære.
manic saz êrbære,
der lant und liuten was guot,
kunic Albreht der fruot
bestætigt, als man sagte.
swer ouch iht klagte,
daz riht der kunic schône.
mit zepter und mit krône
lêch er diu lêhen,
der man die fursten hôrte jehen
ze haben von dem rîche.
Stîr[3] und Ôsterrîche
sînen kinden er lêch,
nieman niht er verzêch
zîtlicher[a] bet,
ân die kunic Adolf het[b]:
an der selben frouwen[4]
muost man jâmer schouwen,
dô si kam mit ougen naz
für den kunic, dâ er saz
und diu kuniginne.
alle die sinne,
die si ie gewan,
die kêrte si[c] daran,
wie si sô diemüeticlich bæte,
daz ez der kunic tæte,
des si ze bitten muot hiete.
für si beidiu si kniete
und sprach: ‘kuniginne hêr,
ich man iuch[d], frouwe, an die[e] êr,
bl. 31a daz ir kuniginne sît:
diu êre[f] zetelicher zît
mir armen frouwen wonte mit.
durch die[g] êre ich iuch bit,
die iu got geben hât,
daz ir helft und rât
und genâdet[h] mir vil armen
und lât iuch erbarmen
mînen witibtum,
wand[i] maniges grôzen frum
er mich hât enterbt[k].
s. 249a daz mir der wirt ist verderbt,
und allez, daz ich hân verlorn,
daz sî vor got verkorn
gegen im von mir;
seht, frou, daz ir
helft gegen dem kunig Albrehten,
daz er mîn kint Ruoprehten,

73705—73749. b) Hiet 1. 2. c) der 2. d) dhayn 1. e) Der 1. 2. f) *vor* m. 1. g) das 1.

73750—73786. a) Zu yeczlicher 1. b) tet 1. c) sider 1. d) m. iuch] man *(vom rande hierher verwiesen)* ew 1; ew an 2. e) an d.] der 2. f) er ich 2. g) d. *Pez*] der 1. 2. h) helft 1. 2. i) Und 1. 2. k) entwert 1. 2.

[1] 73728. *S. zu 73142.* [2] 73736—73743. *Ellenh. s. 140, 52:* .. et de ipsorum (sc. principum) consensu multa bona statuta statuit ... que omnia utilia et necessaria fuerunt. [3] 73750 f. *Cont. Vind. s. 721, 18 ff.* [4] 73755. *Imagina.*

der an dem strîte gevangen ist[1],
ledic lâz an diser frist,
der doch genuoc verloren hât.'
von Rôm diu kuniginne drât
für den kunic irn herren
diser frouwen zêren
mit getriulichen siten
half si ze bitten,
sô si beste kunde.
nû het zuo der stunde
der kunic gern erhôrt
der froun klegliche wort,
möht ez sich gefüeget hân;
dô het er geben den man,
dô er gevangen wart,
von Meinz bischolf Gêrhart
nâch sîner grôzen bet,
bl. 31b wand er gedingen het,
er kæme ze friuntschaft[a][2]
— — — — — — — — — — —
mit dem gevangen,
die er het begangen
an sînem[b] vater, kunic Adolfen,
dem er het entholfen
lîbes[c] unde guotes.
der kunic swæres muotes
was, sô er verzîhen solte,
daz er doch unsanfte dolte,
die zwô kuniginne.
er sprach: 'mac ich gewinnen
sîn an dem bischolfe stat,
der den gevangen inne hât,
so bedenk ich mich umb[d] iwer bet.'
dô diu frou vernomen het,
daz sîn der kunic wolt niht[e] tuon
und daz si umb iren suon
an den bischolf was gedigen:
'ach[f], nû bin ich verzigen!'
sprach diu leides rîch.
ir gebærd was klegelich,
dô si von dannen kêrt
s. 249b ir gebetes[g] ungewert.
diu von Nazzouwe
sprach zuo der kunigin: 'frouwe,
nû sît mir gereht
gegen dem kunig Albreht,
daz er mir noch mîn kint geb,
daz iuch got überheb
an iurm wirt solher missewende,
als ich arme und ellende
an dem mîm enphangen hân.
swaz daran ist getân,
daz sî im allez vergeben,
wil er mîn[h] kint überheben
bl. 31c vancnusse pîn.'
von der jungen kunigin
urloubt sich diu alt
mit jâmer manicvalt.

DCLXXXIX. nû[i] was der sache mêr,
der der kunic hêr
niht gewerte dâ.
von Bêheim kunic Wenzlâ
zuo dem kunic sant
umb Mîhsen[3] daz lant,
daz er im liche daz,
daz wold er dienen baz.
dô jach der kunic Albreht,
er müeste durch reht,
swenn er des gewunne[a] stat,
darüber hân rât
mit[b] der kurhern geselleschaft,
ein[c] ungefurste hêrschaft,
wie er die lîhen solde.
des râts niht bîten wolde
der von Bêheim
und[d] fuor wider heim,
unde mit im fuor[e] von dan
sîn sun und herzog Johan,

73787—73849. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) -en 2. c) Leib 1. 2 d) und 1. 2. e) *f.* 1. 2. f) Auch 1. g) gepet 1. 2. h) mir mein 2. i) Nu 1.

73850—73864. a) g. *Pez*] gewinn 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) *v.* 73862] *f.* 2. e) *vor* mit ym 1. 2.

[1] 73787. *Es ist auffallend, dass die gefangennehmung Ruprechts in der schlacht bei Göllheim nicht schon v. 72788 ff. erwähnt ist; Ellenhard, der die dort angeführten namen bot, nennt den sohn des königs an erster stelle.* [2] 73805. *Ergänze:* umb den haz und die vintschaft. [3] 73850—73862. *Aber Albrecht hatte schon vor dem Nürnberger hoftag Wenzeln zum reichshauptmann und verweser in Meißen ernannt (s. Kopp, III, 2, s. 13); in Nürnberg sprach er ihm die meißnische stadt Pirna zu (Emler II, nr. 1823) und bald darauf verpfändete er ihm die markgrafschaft (s. Wegele, s. 241, 248). Ottokar hat wohl den seit 1300 wieder eintretenden zwist zwischen Albrecht und Wenzel im auge gehabt.*

73865 sîner swester barn.
die an dem râte wârn,
was ez etelichen[f] leit,
daz der junc herre mit im reit;
dô was Albreht[g] der furst
73870 in solher geturst,
daz er des niht enwolde,
daz halt iemen solde
solich dinc besorgen.
an dem dritten morgen
73875 sach man kunic Wenzlân
s. 249c mit urloup scheiden dan.
bl. 31d dannoch muot sich sêr
diu kuniginne hêr
spâte unde fruo
73880 und al fursten darzuo,
die dannoch dâ beliben,
und die kurhern alle siben,
daz[h] si sîner schulden
bræhten[i] ze hulden
73885 der Beier herren herzog Otten[1].
daz er mit strîtpæren rotten
ûf in geholfen het,
dem kunic daz niht tet
sô leit noch sô ande;
73890 ein ander sache swande
sîn freude, die er für zôch:
daz grâf Albreht von Heierlôch
von im was erstorben.
doch wart im huld erworben
73895 umb den[k] kunic hêr;
daz schuof mit irer lêr
und mit irem sinne
diu wîse kuniginne.
der hof wert mit schalle,
73900 unz daz die fursten alle
wurden versliht
mit minn und mit geriht.
dô daz ein ende nam,
alrêrst[2] der kunic kam
73905 sîner sache über ein
mit den herren gemein
von Stîre und von Ôsterrîch.
in danct der kunic flîziclich
ir dienste und ir triwen.
73910 ob si iht wolden niwen
und bezzern an ir landes reht,
‘daz lob ich’, sprach[a] kunic Albreht,
bl. 32a ‘und gib mîn willen darzuo’.
nû trahten spâte unde fruo
73915 von Ôsterrîche die herren,
wie si diu reht wolden verkêren,
daz ez in nutze wære;
dô jâhen die Stîrære
wider den kunic Albreht:
73920 ‘herre, diu reht,
mit den der wacker
marcgrâf Ottacker
verkoufte unser lant
s. 250a dem herzogen[b] Liupolt genant,
73925 dem des noch got[c] gebe lôn,
daz er si uns[d] behuot sô schôn
und darnâch sîniu kint,
als si uns vor sint
bestætiget von dem rîch,
73930 als uns tet[e] keiser Friderich,
anders ger wir, herre, niht[3],
wan[f] als sîn hantveste giht,
daz uns diu werden von iu[g] behalten.
unser vordern die alten,
73935 den gap man[h] den prîs.
daz si wâren wîs,
die habent uns mit êren
von gnædigen herren
disiu reht[i] erworben,
73940 an den niht[k] ist verdorben,
ez sî eben[l] gemezzen.
swes ouch von in ist vergezzen,

73865—73899. f) -em 1. g) chunich 1. 2. h) Da 1. 2. i) Prachten 1. 2. k) u. d.] Und dem 2.

73900—73942. a) *f.* 1. 2. b) herzog 1. c) *vor* noch 2. d) *vor* sew 1. e) der 1. 2. f) *f.* 1. 2. g) uns 1. h) *f.* 2. i) red 2. k) nichts 1. 2. l) eben oder 1. 2.

---

[1] 73885. *Die versöhnung mit Otto geschah aber erst 1300. Vielleicht hat die stelle der Herm. Altah. cont. Ratisb. s. 420, 1, wo unter den zu Nürnberg anwesenden* item rex Boemie, dux Bawarie, Rudolfus comes palatinus Reni *genannt werden, den irrtum der Rchr. veranlasst. V. 73890 ff. aber zeigt, dass auf die fassung dieser hier anachronistisch eingefügten notiz Herm. Altah. cont. III. s. 56, 39 ff. eingewirkt hat:* Otto dux Bavarie, quem rex recepit in gratiam suam, quia priori anno occiderat avunculum suum Albertum comitem de Hairloch.

[2] 73904—73973. *Vgl. die ähnlichkeit des folgenden mit 19787—19892.*

[3] 73931. *Luschin, Beitr. z. k. steierm. gesch. IX, 150, schenkt dieser nachricht glauben.*

daz well[m] ouch wir belîben lân.
mug wirz von iwern gnâden hân',
sprâchen si ze kunic Albrehten,
'sô lât uns bî dem rehten,
des wir her walten
bl. 32b von unserm hern dem alten,
wesen[n] und belîben
und geruocht uns diu verschrîben —
anders ger wir von iu niht'.
der kunic nider[a] geniht
unde pruoft in ditze
für ein grôze witze.
swaz si heten ze reden
von den landen bêden,
daz vereint er guotlich.
die herren jâhen alle gelîch,
ez wær alsô gewant[b],
daz Ôsterrîch und Stîrlant
solden einen herren hân.
der kunic sprach: 'ich wil lân
Stîre unde Ôsterrîch
mînen kinden algelîch;
doch[1] sol iwer herre sîn
Ruodolf, der êrste sun mîn'.
'die dâ noch hie sîn ze Swâben[c],
die welle wir gerne haben
ze herren unde ze herzogen'.
den knaben hiez er dar zogen
und antwurte im zehant
die herren alle in sîn hant
s. 256b und den sun in hinwider.
darnâch saz er nider
und las ûz an der stat,
die dâ swuoren sînen[d] rât,
und in ietwederm lande
amtliut er im benande.
hie ze Stîr wart lantschrîbære
ein burgær êrbære,
ab der Zîric Albreht[2].
bl. 32c dô daz allez wart sleht[e],
dô nam der hof ein ende.
war ieglicher wende,
des wil ich gedagen
und wil iu zeln und sagen
die[3] fursten mit der zal,
die dâ wârn über al:
ûz den ordenungen[f] zwein,
phaffen unde lein,
wart diu zal gesaget mir,
ir werdent sibenzic und vier;
der grâven und der frîen zal
was driu hundert über al;
die ritter[g], die dar kâmen,
die zalte man mit namen
ûf funf tûsent wærlich,
ân die allertegelich[h]
machten die herren
dem hove und in zêren.
die dâ zuo den stunden
der herren zal funden,
daz was diu varnde[a] diet.
maniger hande liet
si von dem hove sungen:
swem dâ was gelungen,
der lobte dâ[b] sêre
den kunic und des[c] hoves êre;
swer sîn aber enkalt,
der fluochte unde schalt
und wâren ungemeiner phliht,
als noch hiute geschiht.
der kuniginne ûfvart
und daz si gekrônet wart
unde daz der hof was,
des jâres zal man dô las,
bl. 32d dô man mit wârheit spurt
nâch Kristes geburt,
daz ir was[d] ûzbesundert
tûsent und zwei hundert
und darzuo fürwâr
aht[e] und niunzic jâr.

73943—73949. m) wellen 1. n) Well wir w. 1. 2.

73950—73999. a) In der 1. b) gewont 2. c) waben 1. d) -em 1. e) recht 1. 2. f) -ung 1. 2. g) dritt 1. 2. h) all tägl. 2.

74000—74022. a) varunde 1; warende 2. b) daz 2. c) *f.* 1. 2. d) d. ir w.] Was ir 1. 2. e) Fünf 1. 2.

---

[1] 73965 f. *Vgl. Herm. Altah. cont. Ratisb. s. 420, 2 f.* [2] 73981. *Noch am 6. X. 1298 ist pfarrer Iring von Prilep als landschreiber belegt, Diplom. Styr. I, 110 ff.* [3] 73987 ff. *Diesen zahlenangaben zunächst stehen die bei Joh. von Victring: sie stammen aber wohl aus der Rchr.*

s. 250c wie ez der kunic begie
und daz dinc an vie
und wes si bî dem Rîne phlægen,
daz wil ich lân underwegen
und wil sagen von Ôsterrîche.
die selben herren alle gelîche
begunden ze tal zogen
mit irem niwen herzogen.
den irte sîn jugent
an deheiner tugent:
er was elter zwâre
der witze denn der jâre.
des freuten sich gelîche
arme unde rîche,
die im solden dienen[f][1]
— — — — — — — —
durch Beiern her geriten,
dâ ez im mit tugentlichen[g] siten
wart wol erboten
von dem herzog[h] Otten,
zehant man besande
die herren von dem lande.
die kômen alle dar
und leisten im gar
sîn reht mit ir eiden.
ouch wart in bescheiden,
swaz rehts[i] si solden haben.
darzuo sach man den knaben
tugentlich red geben;
er sprach: 'und sol ich leben,
genâden wil ich iuch geinnern,
bl. 33a mêren und niht minnern
wil ich iu guotiu reht;
ouch wil ich wesen sleht
an allen den dingen,
diu mich an bringen
leien unde phaffen,
die mit mir hânt ze schaffen'.
des genâten si im alle.
mit freuden und mit schalle
ze Wienen er beleip,
dâ er die vasnaht[2] vertreip.
diu gie mit freuden dâhin.
ze[a] Stîre her in
brieve man sande
den herren von dem lande:
die wârn alsô geschriben,
daz si niht lenger beliben,
si kæmen hinz der Niwenstat,
sô man zehen tac[3] gevast hât.
s. 251a nâch sînem bot daz geschach,
niemen ez versprach.
dô sîn zît wart,
si huoben sich an die vart
und kômen alle dar geriten;
ouch wart dâ niht vermiten,
der herzog dar kam.
von den hern er nam
ir eide und ir triwe
als ein herre niwe.
dô si mit im geretten,
daz si ze schaffen heten,
des herzogen red huop dô an
von Landenberc[b] marschalc Herman
und bat die herren flîziclich,
bl. 33b daz man von Walsê hern Uolrich
ze houbtman[4] næme hie ze Stîre.
süezer denn diu lîre
wâren sîniu wort,
diu der marschalc enpôrt,
daz ot[c] si in næmen;
waz si mit im überkæmen,
des gehiez er[d] in vil.
'des lât uns ein kurz zil,
daz wir uns besprechen.'
'ir sult ez alsô zechen',
sprach der marschalch,
'daz der kunic enphalch
dâhie sînem suon
an den sachen ze tuon,
daz des[a] an iu iht gê ab.'
'zwâre sô enhab

74023—74049. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) -em 1. h) herzogen 1. i) rechtens 1.
74050—74099. a) *f.* 2. b) Lamberch 2. 1; *u. ö.* c) *f.* 2. d) es 1.
74100—74104. a) daz 1. 2.

---

[1] 74037. *Ergänze:* dô er kom ze Wienen. [2] 74064. *3. III. 1299. — Beweist die urk. bei Lichnowsky s. 296, dass Rudolf am 23. II. 1299 noch in Wien war?* [3] 74072. *Also am montag, dem 16. III. (berechnet nach dem muster der ebenso ausgedrückten zeitangabe v. 57061).* [4] 74089. *Als solchen kenne ich ihn zuerst aus einer urk. vom 26. IV. 1299 Graz (s. Muchar VI, 129).*

74105 wir an dem niht gebrochen’,
die herren dô sprâchen,
ʻund enlît[b] ouch an uns niht,
sît ez ê ist verriht
zwischen den fursten zwein.’
74110 dô sprach der marschalc: ʻnein;
ditz ist diu êrste bet,
die iu mîn her getet,
der sult ir in gewern.’
dô sprâchen si: ʻgern;
74115 swes er niht welle rât hân,
daz sî allez getân.’
aldâ enphalch man flîziclich[c]
von Walsê hern Uolrich
s. 251b hie ze Stîre liut und lant[d].
74120 ze Gretze[e] er sich underwant
der burc, diu dâ ist gelegen.
bl. 33c swaz dâ gehôrt ze phlegen
und ze tuon ze[f] houbtmanamt,
daz antwurt man im allezsamt.
74125 mit êren er des phlac
darnâch vil manigen tac.
swaz arges dâ was gewesen,
swâ im daz vor wart gelesen,
daz sach man in ze rehte bringen;
74130 offener lantteidinge[g]
het er genuoc[1] darnâch.
swâ er hôrt oder sach,
daz dem lande fuogte niht,
mit gewalt und mit geriht
74135 daz begund er wenden.
daz er ez mug volenden,
darzuo in[h] got stiwer[i].
Ruodolfen dem fursten gehiwer,
balde unde frumic[k] [2],
74140 — — — — — — — — — —
DCXC. dô[l] er næhste von im schiet,
daz er ze râtgeben hiet
die besten herren sunderlich
in Stîre und in Ôsterrîch.
74145 besunder er enphalch[m] [3]
— — — — — — — — — —
von Landenberc hern Herman:
vor in allen sold ern[n] hân
an sînem innersten[o] rât.
74150 swer nû triwe[a] hât,
der helfe mir ze bitten
mit andæhtigen siten
got, den wâren Krist,
der aller gnâden vol ist,
74155 darumbe allermeist,
daz er sînen geist
teil mit disem jungelinge,
daz er in darzuo bringe,
daz er tugent werde vol,
74160 bl. 33d und swaz ein furste haben sol
witze unde sinne,
daz er der gewinne
sô vil eigenlich,
daz Stîr und Ôsterrîch
74165 mit im wol verriht sî
unde daz er werde frî,
s. 251c die wîl er sulle leben,
vor valschen râtgeben.
des helf im got, amen.
74170 ich[b] wil iu etwaz sagen,
wie der furst began
sîn dinc vâhen an.
der herren wâren viere,
die dem jungen fursten ziere
74175 sîn vater het geschaffen zuo,
daz si in[c] spâte unde fruo
solden wîsen des besten,
daz si ze tuon westen.
den in[d] der kunic enphalch,
74180 daz was von Landenberc der marschalch
und drî brüeder von Walsê[4].
lutzel was ir mê,
den der inner rât was kunt.
dise viere zaller stunt

74105—74149. b) eneilt 2. c) fleizl. 2. d) l. u. l.] laut und lewt, *durch versetzungszeichen zurecht gestellt* 1. 2. e) hant 2. f) *f.* 1. 2. g) -en 1. 2. h) iṃ 1; gab im 2. i) dy stewr 1. k) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. l) Do 1. m) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. n) s. ern] scholden 1. 2. o) -em 2.

74150—74184. a) nû tr.] untrew 2. b) I. 1. c) ym 1. d) im 1. 2.

---

1) 74131. *Zum beispiel am 11. IX. 1299 in Marburg (Staatsarch.); am 4. IV. 1302 zu Judenburg (Muchar VI, 148).* 2) 74139. *Ergänze:* dem schuof von Rôm der kunic, *oder:* dem het geschaffen der kunic. 3) 74145. *Ergänze etwa:* den fursten dem marschalch. 4) 74181. *Eberhard, Heinrich, Ulrich.*

74185 mit getriwer meinung
disen fursten junc
heten in ir phleg
und in huot alweg.
DCXCI. nû [1] kom kurzlich
74190 her gen Ôsterrîch [e]
des kunigs bote [f] drât,
der gebôt und bat
sînem sun dem herzogen,
er solt ze schaden zogen
74195 und vertrîben gar
bl. 34a von Valkenberc hern Hadmâr,
und umb wiu, daz wil ich iu [g] sagen.
dô si gegen einander lâgen
und daz der kunic Albreht
74200 kunic Adolfen vêht
und er in herwider,
sus wart gesagt sider,
daz der selp Valkenbergære
hezzige gevære
74205 dem kunic het getragen
und het in erslagen,
möht er sîn zuo sîn komen.
s. 252a daz het der kunic vernomen
und wart im geseit
74210 für die ganzen wârheit.
daz hiez er an im rechen,
wüesten und zebrechen
sîn burc er im hiez.
der herzog niht enliez,
74215 swaz im der vater gebôt,
durch deheine nôt
schôp [a] er daz ûf.
er brâhte schier ze hûf
tummerær [b] und antwerc
74220 und besaz Valkenberc
nâch des widerbotes zil.
nû het man ouch sô vil
gewarnt den Valkenbergære
der selben gevære,
74225 daz er ungesûmt
daz lant het gerûmt
und fuor gegen Bêheim.
ûf dem hûs dâ heim
sînem [c] bruoder Rapoten
74230 dem het er geboten,
alle die frist
und er des lîbes [d] genist
bl. 34b und des lebens wielte,
daz er daz hûs vor hielte [e]
74235 von Ôsterrîch dem fursten.
in menlichen getursten
lie sich schouwen sunder spot
von Valkenberge her Rapot,
sô gar was er unverzagt,
74240 wand [f] grôz eise man im sagt,
daz in niht [g] erschrecte daz,
unz daz man in besaz
hart und vîntlichen.
der furst gewalticlichen
74245 hiez in verbouwen;
ouch muoste man dâ schouwen
grôzer blîden viere
vor der burc riviere,
die mit grôzer maht
74250 beide tac und naht
wurfen hin in steine
grôze und niht kleine —
man moht dâ wunder spehen
und mit der [a] wârheit jehen [b],
74255 daz zuo der selben tât
s. 252b der junge furste und sîn rât
grôzes flîzes phlægen —
swaz zwên und sibenzic wegen
stein [c] mohten getragen,
74260 bî nahten und bî tagen.
ez was, sô man seit,
ein kostlich arbeit;
swaz man steine darzuo nam,
von Egenberge daz kam
74265 beinzigen [d] gefuort dar.
man wart des wol gewar,

74185—74199. e) *nach dieser z. sind drei zz. ausgesp.* 1. f) -en 1. 2. g) daz — iu] ich daz ew 2.
74200—74249. a) Schewb 2. b) Tummerel 1. 2. c) -en 2. d) u. — l.] Unz er d. l. (lebens 2) 1. 2. e) hyelit 1. f) Und 1. 2. g) *f.* 1. 2.
74250—74266. a) m. d.] dy 2. 1. b) sehen 1. 2. c) Saine 1. 2. d) Pey aynzigen 1; Pey amzigen 2.

---

[1] 74189—74377. *Diese ganze erzählung ist mit dem bericht in der Cont. Zwetl. III, s. 659, 21 ff. nahe verwandt. Ich verweise insbesondere auf v. 74191—74196; 74228—74238; 74246—74260; 74324—74328; 74366—74382.*

dô man die kost gereit,
bl. 34c diu dar wart geleit
ûf daz besez,
daz man mit rehter zal[e] mez
deheinen stein dar mohte bringen
hinder[f] siben schillingen.
der man dâhin in
warf[g] niht[h] dester min
tac unde naht.
der furst het[i] des gedâht[k],
ê er von dannen kæme
und ê er râche dâ genæme,
er wold[l] ê dâ sô lange zît
mit dem besezze haben bît,
unz in sô gar zerunne,
daz er daz hûs gewunne
mit grôzes hungers pîn.
daz was dâ wol schîn.
wande die man dâ sach ligen,
die begunden kestigen
mit maniger hande kummer.
dô ein ende het der summer,
dô wânden die besezzen,
in wurd ein fride gemezzen,
die wîl man sæch[m] den snê ligen.
des trôstes wurden si verzigen.
wand dô der summer wart verzert,
dô gie ez êrste an die hert,
als ich iu bescheiden wil.
die besezzen in kurzem zil
wurden mêr denn halbe wunt[n]
— — — — — — — — — —
daz si ze dheiner wer tohten;
die andern dâ niht lenger mohten
daz hûs retten mit wer
gegen dem grôzen her,
daz dâvor lac
und si emziclich phlac
s. 252c an wîgen mit haz.
bl. 34d die meister wârn niht laz,
die da wurfen[a] mit den mangen:
si triben ez sô lange[b],
unz daz rincmûr unde turn
von den wurfen verlurn
beidiu wer und erkêre,
sô daz sich[c] niemen mêre
vor schuzzen moht[d] enthalten[e][1]
— — — — — — — — — —
aller trôst geswant.
den man dâ houbtman nant,
von Valkenberc her Hadmâr[2],
der was[f] volkomen sô gar
an menlichem prîs
und sô[g] karc und sô wîs
ze sô getânen sachen,
daz er die andern al kund machen
frum und menlich gemuot.
der selbe helt fruot
wart wunt unz in den[h] tôt,
daz er vor êhafter nôt
den andern gap fürbaz niht
deheines trôstes zuoversiht.
des begunden si verzagen.
darnâch in kurzen tagen
die innern begunden werben,
als den wê tuot verderben,
daz man ir rede und ir wort
genædiclichen hôrt
und si lieze dingen[i][3]
— — — — — — — — — —
den herzogen wolde.
waz man daran tuon solde,
ervaren wolt man daz.
die wîle wart der haz
gesezt in einen frid
bl. 35a zeiner kurzen bit,
daz sich[k] der furste verdæhte[l],
waz er hie an[m] getuon möhte.
kurzlich darnâch
der furste sich besprach
mit allem sînem râte,
den er dâ zder wîle hâte.

74267—74299. e) z. *Pez*] zil 1. 2. f) -en 1. g) Ward 1. h) *f.* 2. i) hiet 1. k) ped. 2. l) wol 2. m) sach 1. 2. n) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

74300—74348. a) warffen 1. b) -en 1. c) sy 1. 2. d) -en 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) *f.* 1. 2. g) was 2. h) *f.* 1. 2. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. k) sach 2. l) -dacht 1. 2. m) *f.* 2.

[1] 74313. *Pez ergänzt:* und den besezzen balden; *um die form* enthalden *zu vermeiden, schlage ich lieber die füllphrase* und daz junc und alten *vor.* [2] 74317. *Vielmehr Rapot, vgl. 74225 ff. Ähnliche flüchtigkeit in v. 64344.* [3] 74335. *Ergänze:* wie man ze suone bringen.

nû rietens[n] alle gelîch,
daz der furst genædiclich
an den besezzen[a] tæte:
sît der[b], der die schulde hæte,
der alt Valkenbergære,
s. 253a in dem hûs niht wære,
wes man den zîhen wolte,
der dâ die arbeit dolte
ân aller hande schulde?
man liez in komen ze hulde.
dô wart der furst enein
mit sînem râte gemein,
daz man alle die
von dem hûse lie[c],
die dâ wolden dâvon[d]
mit samt dem houbetman,
Rapoten dem Valkenbergære.
dô daz hûs wart lære,
alle ire hab
liez man si füeren ab:
des wart in geholfen
von herzog Ruodolfen,
an dem man[e] alle güete spurt.
dô wart daz hûs geantwurt
in des herzogen gewalt.
dô hiez der furste balt
nider brechen Valkenberc
und lære machen den berc
bl. 35b des bûwes, daz[f] dâ stuont daroben[1].
daz[g] begunden sêre loben
diu lantschaft gemeine
beidiu grôz und kleine,
sô grôz ungemach
von dem hûs in geschach.
dô der furste het
sîns vater gebot und bet
geleistet volliclich,
dô kêrt der furste rîch
gegen Wienen wider.
ûf unde nider
in ietwederm lant,
swaz er bevant[h],
daz gerte[i] bezzerunge,
daz riht der furste junge,
daz man im hernâch
darumbe wol sprach
unde willic was ze dienen.
nû kom den burgærn von Wienen
für ein schedlich mære,
daz ein hûs wære
dâbî in vil nâhem strich,
daz wær ein teil schedelich,
wande man darûf tæte,
des daz lant schaden hæte.
s. 253b DCXCII. nû[a] hôret, waz si tâten.
den fursten si bâten[b],
daz[c] er sîn urlæbe
und sînen willen darzuo gæbe,
daz[d] si sich an der veste ræchen
unde si nider bræchen.
daz dûht den fursten daz beste[e][2]
— — — — — — — — —
und mit reht ê[f] überseit,
ê ir geschæhe dhein leit.
bl. 35c des wart im gevolget dâ.
die Wiennære sâ
sô lange ûf daz hûs klagten,
unz si ez[g] übersagten
mit gerihts urteil.
des wurden si vil geil.
hin gâhten[h] si alle
mit gemeinem schalle
und râchen sich an der klûs:
si zebrâchen daz hûs,
als ob nie stein dâvor
wære gelegt enpor.
daz hûs was Rûhenecke genant.
die Wiennære zehant
begunden sêre geuden,
mit schalle und mit freuden
wider heim si kêrten.
dem si dô schaden mêrten,
der muoste dannoch sîner schulden
komen zuo iren[i] hulden,

74349. n) ritent 2.
74350—74399. a) an d. b.] Genädigleich 1. 2. b) *nach* der *ein interpunctionsstrich* 1. 2. c) hy 2. d) der van 1. 2. e) m. *Pez*] *f.* 1. 2. f) da 2. g) Des 1. 2. h) perant 2. i) wert 1. 2.
74400—74432. a) Nu 1. b) *nach dieser z. sind vier zz. ausgesp.* 1. c) Dar 2. d) Da 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) er 2. g) *f.* 1. 2. h) gachen 1. i) seiner 2.

[1] 74377. *Über die lage der eroberten burg s. Schnürer, Bll. des ver. f. landesk. von N. Ö. 1885, s. 394.*
[2] 74409. *Ergänze:* daz besprochen wurd diu veste.

swie unschuldic er wære:
ez[k] was ein Pilichtorfære[1].
der selbe jungelinc
ûf dhein swachiu dinc
er[l] dhein ahte nie gewan:
sîn burcgrâf was schuldic daran,
sô daz er an der tât
dehein gewizzen hât.
des genôz er ouch sider,
wand man im[m] hinwider
daz hûs erloubt ze bûwen,
dô man im moht getrûwen
niht wan alles guotes.
Ruodolf der tugenthaftes muotes
schuof sînes landes êre
s. 253^c nâch sînes râtes lêre[n]
bl. 35^d mit flîze zaller stunde,
sô er beste kunde.
des wart sîn lop sô breit,
daz man von im seit
sîm vater guotiu mære,
daz er sô frum wære.
des freute sich sîn muot.
Albreht der kunic fruot
mit samt der kuniginn Elspeten
grôzen unmuot heten
umb[a] ir tohter die jungern[b],
diu kuniginne was ze Ungern.
der tet der kunic Andrê
mit einen sachen wê:
mit sîner unkiusche
treip er solch getiusche,
daz der krône[c] niht gezam[d].
darumbe wurden im gram
die hôhsten herren allesamt,
daz er sich des niht enschamt,
daz er sô offenlichen
beswært die tugentlichen,
des rômischen kuniges kint.
die herren dô ân[e] underwint
enputen daz sleht
dem kunig Albreht
unde ouch sîn[f] tohter.
leider dô enmoht er
der tugentrîchen süezen
irn kummer niht gebüezen.
grôzez trûren im[g] daz gap.
dem[h] sun enpôt er her ab,
ob er mit ihte möhte,
daz er die swester bræhte
von solhem trüebesal.
bl. 36^a der sande[i] dô zetal
nâch des kuniges gesellen:
sîner[k] swester gellen,
die hiez er füern[l] von dan.
dâvon kunic Andrê gewan
ungedultigez leben:
er het si vor gegeben
einem Walch êlich
und darnâch kurzlich
nam er si dem Walch.
dem selben er nû[m] enphalch,
er solt sîn wîp niht lâzen
s. 254^a füeren die strâzen,
diu gen Ôstrîch gie.
der list in niht vervie;
wand[n] die man nâch ir sant
zUngern in daz lant,
die wârn ir sippe[a] alsô nâhen,
daz den[b] kunic niht moht vervâhen[c]
dhein list gegen in:
si[d] fuorten si dâhin
von Ungern snellîclich
wider hinz Ôsterrîch.
DCXCIII. nû[e][2] freute sich der man,
den man nant grâf Yban,

74433—74449. k) Er 2. l) Ain 2. m) in 1. 2. n) l. *Pez*] er 1. 2.

74450—74499. a) u. *Pez*] Und 1. 2. b) iunger (: unger) 1. 2. c) chone 1. 2. d) enzam 1. e) dô ân *Pez*] da 1; daz 2. f) seiner 2. g) in 2. h) d. *Pez*] Den 1. 2. i) samt 2. k) Seyn 1. l) *f.* 1. 2. m) *vor* er 2. n) Wa 2.

74500—74508. a) suppan 2. b) dem 1. 2. c) versmachen 1. 2. d) Dÿ 2. e) Nu 1.

[1] 74434. *Wahrscheinlich ist Albero I. Pilichdorfer zu Rauhenstein gemeint. S. Meiller, Die herren von Hindberg (Denkschr. der Wiener akad. VIII) und Frieß, Dietrich der marschall von Pilichdorf (Progr. von Seitenstetten 1881) s. 4.* [2] 74507—74564. *Ottokar bringt hier anachronistisch eine wahrscheinlich der Cont. Vind. s. 721, 41 f. (a. 1301) entnommene notiz unter. Man könnte denken, dass dieser abschnitt ursprünglich vielleicht an anderer stelle gestanden habe, sowie der unmittelbar darauffolgende (s. die f. anm.) verschoben worden ist. Aber gerade die von der Rchr. erfundene motivierung des anschlusses Ybans an herzog Rudolf stellt eine innere verbindung der vv. 74507 ff. mit dem vorhergehenden her (und erklärt den anachronismus). Überdies ließe sich der abschnitt im folgenden nirgends unterbringen.*

daz kunic Andrê schuof daz,
74510 daz im[f] was gehaz
umb[g] sîn swester, die kunigin rîche,
sîn[h] swâger von Ôsterrîche.
zuo dem kom er drât
hinz der Niwenstat.
74515 gen im verphliht er sich
wesen dienstlich
ze werben immer mêre
sîn frum und sîn[i] êre.
bl. 36b ouch gehalf dem grâven Yban
74520 von Landenberc marschalc Herman
umb den herzog Ruodolfen,
daz er im lobte sîn[k] geholfen,
als ein herre billich wære
sînem[l] dienære.
74525 daz kom im ze kurzer zît
ze grôzem frum sît,
wand ez fuogt sich dô
kurzlich alsô,
daz grâf Yban der kluoc
74530 ein besez an truoc
für ein guote veste,
die er dâ ligende weste
in sînen kreizen,
sant Mertînsperc geheizen.
74535 darzuo der furst im tât
helfe unde rât,
wand er sand im dan
wol vier hundert man,
die im dienten zuo den stunden
74540 des besten, des si kunden.
ze houbtman er enphalch
von Landenberc den marschalch.
die wâren im[m] ouch zuo dem zil
s. 254b bezzer unde nutzer vil
74545 denn tûsent ander liute;
wande albediute
hiez er[n] jehen offenlich,
daz besez wær des von Ôsterrîch,
und mit der kundikeit
74550 macht er sô verzeit,
die daz hûs heten inne,
daz si niht mohten an[a] gewinnen
ze geben die klûs.
bl. 36c dô grâf Yban daz hûs
74555 gewan in sîn gewalt,
genâde manicvalt
des[b] er dem herzogen tet.
grôz was sîn bet,
daz er im daz[c] liez dienen.
74560 wider gegen Wienen,
dô er hete gesigt,
den marschalc er vertigt,
als ein friunt den andern sol.
daz kunde grâve Yban wol[d][1].
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —

74565 (s.255a) (bl.37a) DCXCIV. ich[e] wil iu wizzen lân,
wie kunic Albreht began
varnde[f] mit dem rîch.
der fursten sumelich
bl. 37b triben in darzuo
74570 spâte unde fruo,
daz er understüende den gewalt[g][2]
— — — — — — — — — —
der von Francrîche tet
an den, die daz rîche het
74575 an sînen[h] gemerken gesezzen.
dem kunige vermezzen
wart des ze muot,
dô[i] ez si al dûhte guot,
daz erz wolde wenden.

74509—74549. f) man im 1. 2. g) *f.* 1. 2. h) Und s. 1. 2. i) *f.* 1. 2. k) *vor* 1. 2. l) -en 2. m) in 1. 2. n) *f.* 1. 2.

74550—74579. a) *f.* 1. 2. b) d. *Pez*] Daz 1. 2. c) doch 1. 2. d) *in* 1. 2. *folgen jetzt auf v.* 74564 *unmittelbar die vv.* 75869—75953 *und mit dem zu* 75953^{b} *verzeichneten dreizeiligen übergang wird ihr äußerlicher anschluss an v.* 74565 ff. *hergestellt.* e) I. 1. 2. f) Varen 2. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) -em 2. i) Daz 1.

1) 74564. *In* 1. 2. *folgt jetzt der besuch Rudolfs und seiner gemahlin Blanca in Steiermark. Diese episode kann unmöglich hier, vor der erzählung der heirat, gestanden haben. Ich finde für sie keinen geeigneteren platz als nach 75868. — Ob zwischen v. 74564 und 74565 lücke anzunehmen ist, bleibt unsicher. Man könnte durch einschiebung eines* nû (nû wil ich iu wizzen lân) *den v. 74565 zu unmittelbarem anschluss geeigneter machen. Andrerseits ist wahrscheinlich, dass die Rchr. nach vollendung des abschnitts über die belagerung von Martinsberg mit einigen abschließenden worten zu Rudolf zurückkehrte.* 2) 74571. *Ergänze:* den mit unreht manicvalt. — *Über c. 694—698 s. Busson, Idee des erbreichs, Wiener Sitzungsb. LXXXVIII, 698 ff.*

74580 er begunde senden
von Klingenberc hern Uolrich
zuo dem von Francrîch
und den[k] bischolf von Kostnitze[1],
si solden in manen, daz er ditze
74585 understüend fürbaz:
die fursten hieten[l] im daz
gemeiniclich gesagt
und ouch sêr geklagt,
daz er sich des rîches man
74590 al ze sêre zuge an
unde daz er si ze hart
an manigen dingen beswârt.
swâ daz fürbaz geschæhe,
sô daz dehein smæhe
74595 dem rîche fürbaz widerfüere,
darumbe er verlüere
sîn und des rîches hulde,
wand der verdienten schulde
s. 255b nû ze vil ûf im wære.
74600 dô der kunic diu mære
von den[a] boten vernam,
ze sînem rât er kam,
bl. 37c die an witzen heten kraft[b]
— — — — — — — —
74605 DCXCV. nû[c] was den Franzoisen
von dem kurtoisen,
kunic Albrehten vil geseit,
wie gar er wære unverzeit
lîbes unde guotes
74610 und menliches muotes.
darumb si widersâzen[d] in,
ouch vorhten si den ungewin
und[e] der sorgen burde,
diu in kunftic wurde,
74615 ob si hazt und vêht
von Rôme kunic Albreht,
wande in ein teil
ein ander unheil
begunde nâhen dô.
74620 zwischen dem bâbste Bonifaciô
und der Franzoisære herren
begunde sich verkêren
diu minn und diu friuntschaft,
diu mit grôzer kraft
74625 het gewert bî manigen jârn
zwischen sant Peters nâchvarn
und den sæligen
von Francrîch den kunigen,
diu begunde[f] sich entrennen.
74630 die daz kunden erkennen,
waz kunftic wurde von den dingen,
die vorhten in[g] misselingen,
ob si[h] der bâbest vêht[i]
und von Rôm der kunic Albreht.
74635 si besorgten ouch under in,
ez kæme in ze ungewin,
ob ûf irn[k] schaden heten phliht
bl. 37d daz geistliche geriht
und ouch daz werltlich,
74640 der stuol und daz rîch:
swen diu begunden hazzen,
der möht wol ûf sich vazzen
der unsælden last.
darumb si alle vast
74645 spâte unde fruo
irn kunic triben darzuo,
daz er etwes erdæhte,
s. 255c dâmit er zuo bræhte
eine ganze friuntschaft
74650 zwischen den fursten ernsthaft,
dem Rômære unde im.
dô sprach[a] der Franzois: 'ich nim
vil gerne rât datz iu,
und ouch lêrt mich, mit wiu[b]
74655 ich iu gevalle.'
dô rieten si im alle,
daz er mit dem selben man
ein hîrât[1] trüege an:
mit dheiner andern sach
74660 beliben si mit gemach.
den boten zehant,

74580—74599. k) dem 1. l) heten 2.

74600—74649. a) dem 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) Nu 1. d) -sazz 2. e) Von 1. f) pegunden 1. 2. g) im 2. h) dew 1. i) recht 1. k) ir 2.

74650—74661. a) spr. *Pez*] *f.* 1. 2. b) m. m. w.] mit wew 1; mich trew 2.

---

[1] 74583. *Heinrich von Klingenberg.*

[2] 74658. *Es fällt auf, dass weder hier noch im folgenden die Rchr. sich auf 67686 ff. und 67853 f. zurück bezieht, wo die einleitungen zum abschluss der heirat erzählt waren. Erst 75252 ff. erscheint die erste reminiscenz.*

die dar het gesant
kunic Albreht der fruot,
wurden grôziu guot
verheizen ze mieten,
daz si irm herren rieten
ze hîrâten kurzlich
mit dem kunic von Francrîch.
DCXCVI. nû[c] ist ez dicke geschehen,
daz[d] daz wart ersehen,
daz diu miete und diu gâb
bl. 38^{a} manigen leitet[e] ab
von durnaht und von reht:
sus geschach dem kunig Albreht[f][1]
— — — — — — — — — — —
ze Francrîche in daz lant,
die brâhte man darzuo mit mieten,
daz si dem von Rôme rieten
ze verrihten friuntlich sich[g]
mit dem von Francrîch
und daz man daz sus[h] an vienge,
daz ez mit hîrât ergienge.
wie nutze im daz wære,
des wurden sô vil mære
kunic Albrehten geseit,
unz daz der furste unverzeit
verhengen begunde.
swaz dâ guotes kunde
von Klingenberc her Heinrich,
dâmit er listiclich
den kunic daran brâhte,
daz er sich des verdâhte,
daz er in[i] sider
gen Francrîch sande wider
s. 256^{a} mit solhen teidingen,
daz er die kunic[k] solt bringen
zuo einander bêde,
daz ir ietweders rede
der ander dâ vernæme;
und swes man dâ kæme
zwischen in über ein,
ez wær grôz oder klein,
daz sold allez für sich gân.
dâmit wart aber dan
der von Klingenberc gesant
ze Francrîche in daz lant
bl. 38^{b} und ander boten mêre.
manic witzige lêre
den boten in ir ôr
wart geseit vor,
daz si werben solden.
dô die boten wolden
sich ûf die reise heben,
dô wart in gegeben
ze koste guots genuoc,
dâmit die boten kluoc
fuoren ir strâze.
ich enhân niht der mâze,
in welher zît si kômen dar,
wan daz sag ich iu fürwâr,
daz si wurden wol enphangen.
und dô unlanc was[a] ergangen,
dô wurben si redlich
gegen dem von Francrîch,
swaz in enpholhen was,
als ich ez vor las.
DCXCVII. dô[b] die boten wîs
heten wol nâch prîs
ir botschaft volfuort,
dô wart aber geruort
diu[c] rede, der ich ê gewuoc.
die Franzoisære kluoc
lobten an der stat
grôz guot in den rât
âne widerstreben
den Tiutschen ze geben,
daz si darûf gedæhten,
daz si die zwên kunige bræhten
zeiner ganzen suon.
bl. 38^{c} waz solden die boten tuon,
die dâ wâren geste?
s. 256^{b} si rieten daz beste,
und beleip ouch mit der rede,
daz die kunige bêde
zeinander komen solden,
und swaz si danne wolden
an iegelichen dingen,
daz solt man danne bringen
zende zwischen in.

74662—74699. c) Nu 1. d) Do 1. 2. e) laitter 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) *f.* 1. 2. h) d. s.] sus 1; daz 2. i) im 2. k) chüniginn 2.

74700—74749. a) ward 1. b) Do 1. c) Der 2.

[1] 74674. ***Ergänze:*** die boten, die er het gesant.

dâmit die boten hin
wurden heim[a] gesant
von Francrîch dem lant,
daz ein tac wurd gesprochen
über sechzehen wochen
hinz Tol[b] zwischen in.
dâ solden komen hin
durch ebenung gezogt
der rômische vogt
und[c] der von Francrîch.
die boten êrlich
vertigte man,
dô si schieden dan.
si kômen heim in kurzen tagen.
ich hôrte alsô sagen,
daz der von Francrîch
sînen brief heimlich
den râtgeben sande,
die man im[d] nande,
daz si im möhten sîn[e] gereht
gegen dem kunig Albreht
in tiutscher lande kreizen.
ob darunder iht wurd verheizen?
des hân ich sît vil vernomen.
dô die boten wâren komen
bl. 38d und kunic Albreht gehôrt
von worte ze wort,
wie ez geredet was,
ûz allen den sînen er las,
die er füeren wolt dâhin.
flîziclich enphalch er in,
daz si kæmen kostelich,
dâ er den von Francrîch
solde besprechen.
er bat si alsô zechen,
daz si sich flizzen der beider[f],
daz ir kleinât und ir kleider
gar kostlich wæren
und daz si niht verbæren,
s. 256c si bræhten mit in dan,
swaz man solde hân
zeim[g] turnei und zeiner tjoste[h].
alle die koste,
daz si darûf möhten gelegen,
die wold er in wider geben.
kunic Albreht zehant[i]
die fursten ouch benant,
die der kur phlegent und der wal,
die bat er, daz si zuo dem mâl
mit im riten dâhin.
dô[1] retten si wider in
mit vereintem muote alle gelîche:
‘welt ir uns gegen Francrîche
ze dheinem tage laden,
sô lobt uns bî iurn genâden,
daz ir dhein ebenunge tuot
mit dem Franzois unguot
ân nâch unserm rât.
der von Francrîch hât[a]
in sîner gewalt
bl. 39a des rîchs guot ungezalt,
dâ er dhein reht hât zuo;
darzuo siht man in spât und fruo[b][2]
— — — — — — — — —
grôzen kummer legen an,
des er sich niht mâzet.
daz ir daz gegen im lâzet,
daz wir niht enwizzen wie,
herre, ê daz ergie,
ê wolt wir, wizze Krist,
eteliche frist
iuwer enpern.’
‘ich tæte vil ungern
dehein ebenunge[b][3]
— — — — — — —
und den fursten an ir reht’,
sprach der kunic Albreht,
‘mit dem Franzois an diser vart.’

74750—74799. a) *vor* w. 2. b) T., *Pez*] tal 1. 2. c) u. *Pez*] *f.* 1. 2. d) in 1. e) *vor* m. 2. f) paide (: chlaide) 1. 2. g) Zum 1. h) iost 1. 2. i) auch z. 1. 2.

74800—74827. a) h. *Pez*] *f.* 1. 2. b) b) *die lücken unbezeichnet* 1. 2.

[1] 74800—74933. *Dass die Rchr. hier, vor der fahrt nach Toul, die reichsfürsten ihre bedenken kundgeben, die Fläminge — ihre lieblinge — eine bitte ganz entgegengesetzter art vorbringen lässt, hat seinen ersten grund wohl in der absicht, ihr vorsichtig missbilligendes urtheil über die politischen anknüpfungen mit Frankreich zum ausdruck zu bringen. Der protest, den Gerhard von Mainz v. 74828 ff. vorbringt, dürfte von einer stelle des Chron. Samp. s. 141 angeregt sein. (Zwar nennen auch die Gesta Boem. SS. XXIV, 484 Arelat und wissen von der initiative Gerhards; aber 74845 — s. die anm. dort — schließt benützung dieser quelle aus).*
[2] 74812. *Ergänze:* .... des rîches man.
[3] 74823. *Ist* daran mir misselunge *zu ergänzen?*

von Meinze bischolf Gêrhart
sprach: ‘herr, ich tuon iu kunt,
daz vor maniger stunt
dem goteshûs gewidemt hât,
als sîn hantveste stât
der sælic kunic Karl
in dem kunicrîche zArl,
daz ich dâ rehter kanzler[1] bin,
sô daz aller der gewin,
der von den landen mac gesîn,
s. 257a ist der zehent teil mîn.
hât der keiser Friderich
sîn reht verkummert dem rîch,
des enkult ich übel[c] an mînem reht.
herre kunic Albreht,
umbe daz und mêr
gerihts ich gegen im ger.’
dô sprach der von Trier[2]:
‘der Franzois hât mir
bl. 39b des mînen vor sô vil,
daz[d] ichz ze manigem zil
kunic Ruodolfen, iurm vater, kleit,
unz daz der unverzeit
hinze Francrich widerbôt
umb daz und umbe ander nôt,
die des rîches man liten
von sînen hôchvertigen siten.
daz lâz ich ouch niht âne klag,
ist daz ich kume zuo dem tag.’
die wîle daz ergie,
daz die fursten hie
mit dem kunic retten,
swaz si ze reden heten,
in den selben zîten
sach man zuo rîten
die boten der Flæminge[a].
die wânden in gelingen
gegen dem kunig an irn[b] sachen.
unde dô si wolden machen
dem kunig ir botschaft kunt,
si nâmen zuo der stunt
der fursten vil zuo in
und kômen mit den hin,
dâ der kunic was.
und dô man dem gelas
die brieve, die si brâhten dar —
an den[c] nam der kunic war,
daz er in[d] geloben[e] solte —
der kunic daz wol dolte.

DCXCVIII. nû[f] hœret diu mære,
waz ir gewerf wære.
der Flæminc boten karc
wurben daz starc
an[g] den kunic unde bâten,
bl. 39c daz er in kæm ze staten
gegen der Franzoisær herren.
wold er dâhin kêren
s. 257b ûf sînen schaden mit[h] her,
vollicliche zer,
der ein her niht enperen mac,
dâmit[i] jâr unde tac
wolden si in[k] berâten.
darzuo si in bâten,
daz er ûz bræhte
alle, die er möhte
von tiutschen landen ûz bringen:
silber, golt, phenninge,
dâmit man die solt versolden,
gerne si die geben wolden.
ouch lobten si[l] im[m] mêre,
daz si durch des rîches êre
und durch ir selber nôtdurft buoze
ze rosse[a] und ze fuoze
hundert tûsent man

74828—74849. c) übler 2. d) Da 1.

74850—74899. a) -en 1. 2. b) ir 2. c) dem 1. 2. d) im 2. e) g. *Pez*] gelben 1; geben 2. f) Nu 1. 2. g) Und an 2. h) *f.* 1. 2. i) D. yn (im 2) 1. 2. k) si in] *f.* 1. 2. l) *undeutlich* 2. m) in 2.

74900—74901. a) -en 1.

---

[1] 74835. *Kanzler des königreichs Arelat ist aber der erzbischof von Trier. Vgl. zu 33394. Was der Mainzer hier sagt, hätten wir nach der sonst zu beobachtenden gewohnheit der Rchr. im munde des Trierers erwartet. Dadurch bestätigt sich die zu 74800 geäußerte vermutung, dass Ottokar eine notiz des Chron. Samp. zu seinen zwecken hier umgestaltete.* [2] 74845. *Er ist nach der typischen gewohnheit der Rchr., dort wo es sich um streitige hoheitsrechte des reiches an seiner südwestgrenze handelt, den erzbischof von Trier auftreten zu lassen, hier eingefügt. In wirklichkeit war erzbischof Bohemund zur zeit der zusammenkunft in Toul bereits schwer erkrankt.*

wolden füeren ûf den plân
jâr und tac kostelich
ze schaden dem von Francrîch
in ir selber kost.
sus was ir herz erglost
und erhizt ûf râch.
der kunic sich besprach
mit den aller[b] besten,
die er von kunden und von gesten
hete bî im dô,
und antwurt in alsô:
er wære an den zîten
ûf der vart ze rîten
an daz gemerke hin;
dâ wære zwischen in
gemachet ein tac
bl. 39d umb allez, daz an lac
den, die dem rîch gehôrten zuo.
‘billich ist, daz ich daz tuo’,
sprach der kunic Albreht,
‘swaz iuch selp[c] dunket reht
und den grâven von Flandern.
gerne wil ich dâ[d] wandern
nâch aller der getriwen rât,
die daz rîche dâ hât
an den gemerken gesezzen.’
dô was ouch niht vergezzen
an deheinen dingen
von den boten der Flæminge[e],
s. 257c ez wær dem kunic für komen.
urloup wart von in genomen
von dannen ze rîten.
  nû moht ouch niht[f] gebîten
der kunic lenger niht.
ez was zît, daz er sich riht
hin ûf die vart.
swer dâhin geladen wart,
fursten, grâven, dienstman[g] [1]
— — — — — — — — —
noch[h] [2] gebresten[i] der beider
kleinôt unde kleider,
dâ man den lîp mit sol zieren,
unde swaz man zuo tjostieren[k]
bedarf, daz heten si dâ gar.
mit einer ritterlichen[l] schar
kunic Albreht der kec
huop sich enwec.
nâch den[m] boten der[n] Flæminge[o]
kêrte er durch Lutringen,
und dô er kam in daz lant,
der selbe furste wol erkant,
daz er in solde êren
bl. 40a als von rehte sînen herren.
envollen erz ouch tet
und nâch des kunigs bet
fuor er mit den andern.
kostelich si[a] wandern
begunden ûf der strâzen.
nû het ouch niht lâzen
Philippe der Franzois,
manigen ritter curtois
het er mit im brâht.
des er het gedâht,
daz moht im niht zuo gân:
er het al sîn man
gebeten im dâmit gevallen,
daz si solden überschallen
die von tiutschen landen.
swie si inz[b] liezen enplanden,
doch half ez si kleine:
die Tiutschen alle gemeine
heten geflizzen sich,
daz ir kleider kostlich
gefurrieret muosten sîn
mit lûter blanc hermîn[c].
die grôjeræe[d],
s. 258a die sich nennent lantvaræere,
die dâ prüeven kunden,
die jâhen zuo den stunden,
daz ez die Tiutschen curtoisen
teten den Franzoisen
vor an rîcher wât:
der von Francrîch hât
brâht in sîner schar
maniger[e] ritter dar;
swaz aber der was,

74902—74949. b) -en 2. c) selbs 1. d) dar 2. e) Fl. *Pez*] phenningen 1. 2. f) *f.* 1. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) Nach 1. 2. i) geprechen 2. k) jost. 1; just. 2. l) vererl. 2. m) der 1. 2. n) *f.* 2. o) phlämmyng (Fläm. 2) 1. 2 (: Luttring 1. 2).
74950—74987. a) sich 1. 2. b) ims 2. c) hermlein 1. 2. d) greierär 2. e) Menigern 1.

---

[1] 74939. *Ergänze:* dâ was niht mangels an. [2] 74941. *Die pracht des aufzuges heben auch Cont. Vind. s. 721 und insbesondere Chron. Samp. s. 140 f. hervor. Vgl. v. 74784 ff.*

die man ze gesinde las
bl. 40^{b} dem kunig Albreht,
an den man wol speht,
daz si wâren, als man seit,
verre baz gekleit
und[f] übergeuten mit schalle
die Franzoisære alle.
DCXCIX. nû[g] merket, waz ich sag.
an einem suntag[1]
si zesamme riten
mit hôchvertigen siten
vor der stat ze Tol
ûf einer heiden, diu vol
wart ir beider gesinde.
mir wære niht sô[a] linde
ze sehen gewesen.
der Franzois het ûz gelesen
die aller besten, die er
hete mit im brâht her.
die riten zuo den zîten
bî im ze beiden sîten
und heten in umbegeben
hinden, vor und enneben.
dem kunig Albreht[b]
— — — — — — — — — —
— — — — sîn geverte.
daz gedranc wart herte.
die mit den rossen grôzen
begunden furder stôzen
die, die dâ krenker[c] wâren,
und begunden des vâren,
daz si zenæhst ouch riten bî
dem kunic muotes frî.
alsus fuor enwec[d]
kunic Albreht der kec.
dô in der Franzois ersach,
bl. 40^{c} von dem rosse was im gâch.
daz selp ouch diser kunic tet.
s. 258^{b} dô wart sâ zestet
von wîsen und von tumben[e],
von dem gevert alumbe[f]
ein rinc gemacht umb siu;
daz tet man umbe diu,
daz man hete roum
ze sehen und ze goum,
wie si sich enphiengen.
die dâ ze füezen giengen
mit ietwederm kunic her,
der was wol tûsent oder mêr.
dô der kunic Philippîn
Albrehten dem herren mîn[g]
inder nâhen[h] kam,
sînen huot[i] er ab nam
und enphie in[k] minniclich.
Albreht der tugentrîch,
an witzen niht laz,
sîner tugent ouch niht vergaz,
er nam ouch ab sînen huot.
minniclich unde guot
was der gruoz und daz enphâhen.
ûf[l] hôher begunden gâhen
umb si alumbe[m] zeinen ringen,
die niht gehôrten zuo den dingen.
in den rinc niemen trat,
ân[a] der fursten namen hât:
die wâren dâ, sô man jach,
tulmetsch ir beider sprâch.
der Rômær und der Franze
in des ringes kranze
bl. 40^{d} beliben dô sô lange,
unz ietweder enphangen
von dem andern wol wart.
dô nâmen si die vart,
mit gesellichlichen siten
in die stat si riten.
der von Francrîch dô bat
den Rômær, daz er[b] in der stat
hete sînen gemach.
enhalp des wazzers man sach
ligen ein stetelîn,
darinne kunic Philippîn
wolde ligen umbe daz,

74988—74999. f) *v.* 74993 *nach* 74994, *jedoch durch versetzungszeichen zurecht gestellt* 2. g) Nu 1. 2.

75000—75049. a) zu 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) -ern 1. d) f. e.] furen wegk 1; varen wech 2. e) tummen 1. 2. f) d. g. a.] dem guten allummen 1; den geutenalummen 2. g) sein 1. 2. h) i. n.] In der nahen (nächent 2) 1. 2. i) herrn huet 1. 2. k) in *Pez*] *f.* 1. 2. l) *davor ein strichähnliches zeichen* 1. 2. m) allumen 1. 2.

75050—75069. a) An den 2. b) d. er *Pez*] *f.* 1. 2.

[1] 74996. *8. XII. 1299* (in die conceptionis beate Marie virginis, *Cont. Vind.*).

daz von unred dhein haz
von dem gesinde geschæhe —
wand der Tiutschen gæhe
s. 258^c die Walhe widersitzen.
daz kumt[c] von irn witzen.
des næhsten tags darnâch
dô huop sich diu sprâch.
den man gap den prîs,
daz si wæren wîs,
den enphalch man ze reden
zwischen in bêden
unde giengen zwischen in
von disem her zuo enem hin.
der kunic Albreht
alliu diu reht,
diu an gehôrten daz rîche,
iesch[d] an[e] den von Francrîche;
er vorderte ouch an in
den schaden und den ungewin,
den daz rîche von im truoc.
des was vil und genuoc.
bl. 41^a dô man offenbâr
vor den fursten gar
daz allez betrahte,
die wîl ez heimlich ahte
kundiclich[f] alsus
der kunic Philippus
mit den râtgeben,
die in der ahte leben,
daz si sich lânt gezemen
durch valschen rât miet ze nemen[a],
die giengen dâmit umb,
daz si machten krump[b]
alliu diu reht,
diu ê wâren sleht,
swaz[c] daz rîch gieng an,
daz daz müest[d] undergân;
ez wart ûf ander teg gezogen.
dô alsus betrogen
wurden die fursten,
etlich man sach in den[e] geturstem,
daz si in unsiten
ân urloup von dannen riten:
sich huop an die vart
von Meinz[1] bischolf Gêrhart
und von Koln der ziere
und der bischolf von Triere,
mit den sach man dannen[f] draven
Ruodolfen den phalzgrâven,
und liezen in wesen gâch
ze varn an irn[g] gemach
s. 259^a DCC. dô[h] der kunic het ervarn[i],
daz die herren wârn
ân urloup geriten hin,
bl. 41^b sêre daz zurnet in;
doch tet er dem nindert gelîche —
dem kunige von Francrîche
sînen zorn er[k] vor stal.
den gewerf, den man ê hal,
umbe die hîrât,
der wart nû offen an dem[l] rât,
sô daz[m] man schuof anders niht,
wan wie man ez verriht,
des zwischen in was begunnen.
die Franzois wol versunnen[n]
die hîrât machten sleht,
daz der kunic Albreht
sînem[o] sun Ruodolfen næme
eine magt, diu wol gezæme
sînem stolzen lîbe
zêlichem wîbe.
ir tugent und ir güete
und ir wîplich gemüete
denn adamas was vester.
vaterhalp si swester
Philippen des kunigs was[p].

75070—75099. c) chunig *(undeutlich)* 1. d) Hiesch 1. 2. e) *zweimal* 2. f) Chundl. 1.

75100—75145. a) nämen 2. b) prum 1. c) So was 1. 2. d) d. d. m.] Daz müz 1. 2. e) s. in d.] *f.* 1. 2. f) *f.* 2. g) irr 2. h) Do 1. i) der varen 2. k) *f.* 2. l) der 2. m) sô d.] Da 2. n) pes. 2. o) s. *Pez*] -en 1. 2. p) swester sy w. 1. 2.

[1] 75114—75120. *Auch Cont. Vind. s. 721, 30 ff. enthält das motiv, dass die verschwägerung der könige den erzbischöfen von Mainz und Köln (— diese nennt sie als anwesend —) missfiel, und der satz* et huius desponsacionis copule interesse noluerunt *konnte im sinne der vv. 75119 f. gedeutet werden. Jedesfalls hat aber auch Chron. Samp. s. 141 eingewirkt, denn unmittelbar nach dem bericht über die vorgänge in Toul und in zusammenhang damit nennt es die vier (v. 75114 ff. aufgezählten) kurfürsten als häupter der gegen Albrecht gerichteten verschwörung. Ottokar, der diesen zusammenhang (s. 76792 ff.) beibehält, versetzt nun alle vier an das hoflager von Toul.*

lûter als ein spiegelglas
was ir lîp und ir jugent,
volkomen an aller tugent.
der hîrât was gesworn,
ez beleip ouch nihts verborn,
daz zuo den sachen gehôrt.
si wâren unbetôrt,
die dâmit umbe giengen.
heimlich si ez an viengen
und nam doch offenbâr ende.
dô dise kunic[a] behende
ir sorge grôz und klein
bl. 41c wârn komen über ein
zwischen in beiden
und sich wolden scheiden,
ietweder[b] dem andern sant
grôz und rîch prisant[c][1].
der Franzois darunder
êrte al besunder
die râtgeben von tiutschen lande:
ietwederm er sande
fürspan, gurtel, trincvaz;
ouch gap er in daz,
daz er gelobte in den[d] rât.
s. 259b dô man daz volendet hât,
dô schieden si sich minniclich:
gen Paris der von Francrîch
mit den sînen kêrte,
als in sîn sin lêrte;
dô volgt dem kunig Albreht
manic ritter unde kneht
her ze tiutschen landen wider.
vil maniger siecher gelider
wider heim reit,
der dar fuor wol bereit.
ich sag iu, wâvon daz geschach.
al die wîle an der sprâch
die kunic mit den wîsen wâren,
die wîle sach man gebâren
die andern nâch ritters siten:
prîslich wart dâ geriten
mit dem sper, daz ritter ziert,
ouch wart dâ geturniert
ritterlich ûf dem plân.
bl. 41d dâvon fuort maniger dan
biule an dem houbt[e][2]
— — — — — — —
und[f] mit stichen alsam.
dô hin heim kam
der kunic Albreht,
sînem[g] sun er gereht,
swaz er haben solde,
sô er êlichen wolde,
und sant dô snelliclich[h]
nâch im hinz Ôsterrîch.
unde dô dem jungen knaben
allez, daz er solde haben,
was bereit ze sîner hôchzît,
darnâch in kurzer zît
verriht man in ûf die vart.
von Walsê her Eberhart[3],
dem wart enpholhen er,
daz er mit phlege und mit lêr
in solde haben in:
darzuo het im witz und sin
got gegeben[a] genuoc.
vier grâven hôch und kluoc
und zwên bischolf rîch
die wurden kostelich
mit im gesant dâhin.
sæld und geluck volg[b] in!
des wunsch ich dem herren mîn.
s. 259c sus wart von dem Rîn
gesant der furste junge.
daz im wol gelunge
an dem êrsten anblicke,

75146—75199. a) chunigin 2. b) -ern 1. c) persant 1. d) dem 1. 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) Nu 2. g) -en 2. h) snellich 1.

75200—75221. a) geben 2. b) volgt 1. 2.

[1] 75162. *Sowie kaiser Heinrich II. und Robert von Frankreich bei ihrer zusammenkunft an der Maas 1023 geschenke wechselten. Vgl. die benützung dieses ereignisses im Rudlieb (Seiler) V, 76 ff. — Die geschenke Albrechts und Philipps bezeichnet genauer Joh. von Victring, s. 341.*

[2] 75191. *Ergänze:* wand er mit slegen wart betoubt.

[3] 75206. *Weder die österreichischen noch die französischen zeitgenössischen quellen nennen das datum der hochzeit; (von den letzteren wird sie überhaupt nur ganz kurz bei Guil. Nang., Bouquet XX, 582 B; SS. XXVI, 696 erwähnt). Einige anhaltspunkte gewährt die nennung Eberhards von Wallsee in der Rchr. Er siegelt noch am 24. IV. 1300 eine oberöst. urkunde und bezeugt wieder am 25. IX. 1300 zu Wien eine urk. Hedwigs von Schaunberg (Urkdb. des landes ob d. Enns IV, 342 und 350).*

des bat[c] er got dicke.
nû gewert in sîn got.
dô hinz Paris ein bot
bl. 42a kom unde seit,
daz der unverzeit,
der herzog von Ôstrîch,
füer dâher snelliclich,
dô schuof der kunic Philippe
mit den, die im wârn sippe
und ouch sust undertân,
fursten, grâven, dienstman,
daz si im riten enkegen
und sîn under wegen
phlegten[d] schôn und wol.
allez daz man sol
erbieten einem solhem gast,
an dheinen dingen daz gebrast,
ez wurde ordenlich begangen.
er wart sô wol enphangen,
daz si sîn heten prîs.
diu kuniginne wîs
ir tohter ouch niht vergaz:
si het ir allez daz,
des si bedorft, bereit.
vil kûme si erbeit,
daz si mit gesiht erkande,
den ir kunic Albreht sande
irer[e] tohter ze man.
doch was ir vor kunt getân
von dem herzogen Ruodolf:
daz tet von Bethlehem der bischolf,
der[a] in ze Gretze het gesehen —
daz was ê geschehen,
ê sîn vater kunic wart.
vil volkes stuont an der vart
ze Paris an den zîten,
dô er in solde rîten:
manigen Franzois,
bl. 42b Provenzal und Schampanois
muost er sich lâzen schouwen.
man unde frouwen,
alle die in sâhen,
mit gemeinem mund im jâhen,
sold er irer juncfrouwen walten,
s. 260a si wære wol mit im behalten.
man herbergte si wol
in ein hûs, daz was vol
alles, des man haben solde.
der kunic ouch niht lâzen wolde,
er wold enphâhen von dem Rîn
in sîn lant den swâger sîn.
dô man die zît west,
daz si sich heten enkest
und ab in heten getân
diu kleider, diu si an
fuorten, sô si riten,
und daz si[b] nâch hoves[c] siten
guot kleider heten an gestrichen,
darnâch kurzlichen
kom der kunic mit schalle
und mit im si alle,
die dâ hiezen herren rîch.
die enphiengen alle minniclich
den werden jungen gast.
die burgær wundert vast,
daz der kunic des geruochte,
daz er sîn herberge suochte.
daz dûht die Walich wunderlich,
wand ez was ungewonlich,
daz der kunic iemen mêre
het erboten[d] solich êre.
der kunic dâ sô lange saz,
unz[e] daz er begie daz,
bl. 42c daz er begên solt —
daz er im wære holt,
dem tete der von Francrîche
mit dem enphâhen wol gelîche.
dô der kunic sich versach,
daz er die geste gemach
haben solde lâzen,
dô reit er sîn strâzen
mit urloubes minne.
darnâch kom diu kuniginne.
dô moht man gerne schouwen:
wol mit funfzic frouwen
reit si her mit grôzer zuht.
swer dâ[a] von der houbetsuht
und[b] kummers smerzen het gephlegen,
der muost dô îlen von den wegen,
ob er niht sunder danc
wolde werden kranc:
sô lût und sô grôz

75222—75249. c) *f.* 1. 2. d) Phlegen 1. e) Ir 1. 2.
75250—75299. a) *v.* 75253] *f.* 1. b) sy sich 1. c) hoff 2. d) empoten 1. e) Und 2.
75300—75313. a) *f.* 1. b) Wer do 1. 2.

wart der pusûnen dôz.
s. 260b sus kom diu kuniginne wert,
der herze niht wan[c] êren gert
und deheiner erge,
in die herberge
durch grüezen gevarn.
kunic Albrehtes barn,
der was sô sinnic und sô wîs
und het an[d] zuhten den prîs,
daz er zuo der stunde
wol weste unde kunde,
wie er solt gen in gebâren,
die dâ zuo im komen wâren.
DCCI. dô[e] in diu kuniginn enphie
und[f] mit armen umbevie,
mit enphâhen und mit grüezen,
daz von irem munde süezen
bl. 42d gie und erhal,
dhein tugent niht enstal
diu frou irn gesten vor.
nû huop sich enpor
des jungen fursten muot:
in dûhte daz niht guot,
daz er ir niht enkande,
nâch der in diu minne sande.
heimlich unde tougen
speht er si mit den ougen,
ob er si inder sæhe,
der sîn herz verjæhe,
daz siz diu rehte wære.
nu verstuont diu sældenbære,
des landes kuniginne,
an im diu zeichen der minne.
wider in si jach
in latînischer[g] sprâch:
'die ir dâ gern sæht hie,
diu ist ninder hie:
welt ir die gerne spehen[a],
die lâz ich morgen sehen,
gevellet mir diu miet.'
'frou, swaz ir gebiet,
daz erfull ich, swâ ich mac.'
kluoger red er phlac
und[b] gegen im diu kuniginne;
des kunde er mit sinne
sô wol antwurten,
daz die frouwen an im spurten
liutsæligen[c] gelimph
zernste und ze schimph.
s. 260c DCCII. dô[d] diu frouwe kluoc
mit den gesten genuoc
gefabulieret het,
bl. 43a dô was daz ir bet,
ze swie getâner wîle
er wolt phlegen kurzwîle,
zir er danne rîten solde
ûf iren hof, dâ wolde
si im kurzwîle machen
mit allen den sachen,
die in selben diuhten[e] guot.
des freute sich der hôchgemuot.
dô[f] zît was ze rîten,
niht lenger dô biten
wolt diu kunigin dâ,
si urloubte sich sâ.
irem werden gaste
gebôt diu kunigin vaste
unde den andern gesten,
daz si in niht liezen gebresten
durch iren willen sunderlich.
des genâten si ir alle gelîch.
dâmit diu hôchgeborn
an tugenden ûzerkorn
kêrte âne pûs
wider in ir hûs.
den herzogen Ruodolf
enphie dô der bischolf
ze Paris von[g] der stat
und manic hôher prelât;
die dâ wâren schuolære
und die hôhsten burgære
si kômen ouch darumbe dar,
daz si wolden nemen war,
ob sîn der herzog wære wert,
daz er irer juncfrouwen gert.
und dô siz erkunden,
vil wol si im ir[a] gunden.
dô der herzog kom dar,

75314—75349. c) n. w.] niht anders dann 1. d) *f.* 1. 2. e) Do 1. f) *v.* 75328] *f.* 2. g) lateyner 1; latein Er, Er *ist durchstrichen, darüber steht* sÿ 2.

75350—75399. a) sp. *Pez*] sehen 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) Lewtsälig und g. 1. 2. d) Do 1. e) dauchten 1. 2. f) Dÿ 1. 2. g) vor 1.

75400—75401. a) im ir] imer 2.

bl. 43^{b} daz geschach fürwâr
an einem mittewochen.
nû wart der tac gesprochen
an dem zehenden tac darnâch
ûf den suntac, sô man jach,
daz er si nemen solde.
swer darzuo komen wolde,
der kunic die besande,
swa si wâren in dem lande.
s. 261^{a} die wîle allertegelich[b]
hovierte der von Osterrîch
den hof der kunigin.
dâ erbôt man ez im
sô tugentlich und sô wol,
daz erz[c] wol nam für vol.
man lie in ouch sehen
die, der er muoste jehen,
si trüeg sîn herz bî ir.
daz[d] was nâch sîner gir;
iedoch ein dinc in betoubt,
swenne im wart erloubt
zuo ir sitzen gân,
daz er niht moht verstân
deheinez irer[e] wort.
vil freuden im daz stôrt.
daz moht nû anders niht sîn.
von Francrîch diu kunigin
diu mêrte an im iren prîs.
si was sô[f] guot und sô wîs
unde het sô edel gemüete,
swaz an tugent[g] und an güete
des kuniges halp gie ab,
ebentiwer si des gap:
swaz man übels von im las,
als vil an ir was
tugent unde güete.
bl. 43^{c} ir wîplich gemüete
anders niht engert,
ân daz[h] si machte wert
got und den liuten.
sold ichz allez bediuten,
waz tugent an ir ist gelegen,
darzuo müest ich phlegen
sûmung, diu ze lange wære,
daz lîhte ander mære
darunder wurd[i] vergezzen.
daz wær niht wol gemezzen,
sold ich daz verdagen,
des nôtdurft ist ze sagen,
durch ander prüevung willen;
des[a] möht iuch lîht bevillen,
darumb sol ez belîben hie.
DCCIII. nû[b] hôret, wie ez ergie.
der herzog die stunde
vertreip, sô er beste kunde,
mit maniger hant parat,
s. 261^{b} unz daz diu zît ein ende hât,
die man im gap ze bîten.
an den selben zîten,
dô man der hôchzît phlac —
daz geschach an einem suntac —
durch guffen und durch geuden
wâren mit grôzen freuden
beide en und dis
in al der stat ze Paris.
mit grôzer schœnheit
und edellich gekleit,
swer si wolde schouwen,
fuort man die juncfrouwen[c]
ze rehter singezît
in ein munster wît,
bl. 43^{d} darin ouch mit ir kam
manic frou lobesam
mit der kuniginne[d] kluoc,
diu des landes krône truoc.
in dem kôr an einer sîten
mit[e] edelen plumîten
an koste niht geswacht
gesidel wârn bedaht,
darûf die frouwen sitzen solden,
swenne si ruon wolden.
ze vorderist stuont dâ
diu juncfrou Blancâ,
diu diu brût solt sîn.
als ez wær sîdîn,
ir hâr krûs und val
von dem houbte her zetal
ungeflohten lac:
des landes sit[f] si phlac,
des si noch phlegen.
nû stuont hin enkegen
der furst ûz Ôsterrîch

75402—75449. b) all tägleich 2. c) er 1. 2. d) Da 1. 2. e) ir 1. f) *f.* 1. 2. g) -enten 1. h) da 2. i) -en 2.

75450—75493. a) Das 1. b) Nu 1. c) jungen frawen 2. d) chünig 2. e) Von 1. 2. f) -en 2.

schôn und baltlich
und der kunic Philippe.
ouch die im wâren sippe,
hôhe fursten genant,
unde swaz daz lant
hôher herren het,
die stuonden dâ zestet
bî dem herzogen Ruodolf.
ein hôher erzpischolf
trat zuo unde sanc
s. 261c ein messe schœn und lanc,
als sîn andâht lêrte in;
unde dô er kom dâhin,
daz er si solde meheln
bl. 44a und die konschaft versteheln
mit worten solher kraft,
diu immer sint werhaft,
dô trat er von dem alter,
ûz dem letznære und dem salter
manic guot wort er las.
swaz darzuo ze tuon was,
des wart dâ niht vergezzen.
diu wort, diu dâ gemezzen
sint ze sîner frâg,
wîslich er der[a] phlac
gegen der frouwen und dem man.
dô er die frâge het getân,
diu darzuo gehôrt,
der herzog unbetôrt[b]
gap die antwurt,
an der man wol spurt,
daz im dhein[c] lieber tac erschein
denne der, dô ûz in zwein
solde werden ein lîp,
er ir man, si sîn wîp.
diu kunigin Blancâ
diu antwurt ouch dâ,
als diu wol gezogen kint,
diu vor scham bleich sint;
iedoch si niht lâzen wolde,
si tete, swaz si tuon solde.
dô[d] der bischolf hie
an in sîn reht begie,
als si noch dâ phlegen,
er gap in sînen segen.
sam tet got her nider.
zdem alter gie er wider
und volfuort die messe,
als er ze tuon wesse,
bl. 44b ordenlich unde wol,
unz daz man daz pæze[e] nemen sol.
dô gap ez der bischolf
dem herzogen Ruodolf;
dem begunde man dô sagen,
er solde ez hin tragen
sînes herzen trût,
froun Blanken der brût.
s. 262a der kunic und al die herren
begunden dar[a] kêren
ir ougen durch schouwen,
wie er gebârte mit der frouwen.
Ruodolf, der junge knab,
tet sich der zagheit ab,
diu dicke[b] kumt von scham:
sîner froun er nam
diu wengel mit beiden henden,
er begund si gegen im wenden,
daz er bekom[c] des zuo der stunt,
daz er iren rôten munt
schôn und süezlich[d] kuste.
des ze sehen geluste
manic man, der ez sach
und wider sich selben sprach,
ez wurd ûz im ein frecher man,
sît er sô baltlich griffe an,
swaz er tuon solte.
do der bischolf ervolte
daz amt und ez gesungen wart,
mit grôzer hôchvart
kostlich ân all erge
in die herberge
mit hôchvertigen[e] siten
hern und frouwen riten.
in des kunigs hof was
bl. 44c ein witer palas:
dâ muosten die herren
der hôchzît ze êren
des tages mit dem kunig ezzen.
dô wart niht vergezzen,
man gap volliclich geræte[f]
von vischen und von[g] wiltpræte
und von manigem tranc.

75494—75549. a) da 2. b) unb. *Pez*] petört 1. 2. c) ain 1. 2. d) Do 1. e) peäcz 2.
75550—75585. a) da 1. 2. b) da 2. c) pechäm 2. d) suezzichleich 2. e) -em 1. f) gevärt 2.
g) *f.* 1.

UofM

daz ezzen was lanc.
iedoch dô ez het ende,
manic ritter behende
kom durch ritterlichiu dinc
verzimieret ûf den rinc
durch justieren willen.
sich liezen niht bevillen
von tiutschen landen die geste,
si teten daz beste,
als man in dô jach.
daz justieren geschach,
daz ez die frouwen sâhen an,
s. 262b ûf einem schœnen plân,
der vor der frouwen palas lac.
mit freuden gie hin der tac
und der âbent dâmit.
nâch des landes sit
legt man gesellilich[a]
dem fursten junc und rîch
die juncfrouwen zuo.
ez dûht in niht ze fruo,
swie diu sun noch schein.
waz zwischen in zwein
lieber dinge dô ergie,
daz muoz ich verswîgen hie.
ein ieglich man gedenken sol,
bl. 44d wann im diu sælde tæt sô wol,
daz im kæm sô nâhen,
daz er sold umbvâhen
ûz al[b] der werlt daz liebist,
daz sînem herzen zuo der frist
diu sælde het geselt:
mit süezikeit verquelt
wurden sâ zestunt
ir beider herze ûf den grunt.
ich bin leider niht sô behende,
daz ich unz ûf ein ende
ir wollust mug gesagen,
der si die naht phlâgen,
ân ein dinc ist mir kunt:
heten si zuo der stunt
zwischen in bêden
mit einander kunnen reden,
sô het si und er
tûsentstunt mêr
gephlegen freud und wunne.
des morgens, dô diu sunne
den liehten tac brâht,
do zergangen was diu naht,
dô sach man komen hie
zdem bette alle die,
die dâhin komen solden;
den lantsit si wolden
erfullen[c] an in beiden:
guot lieben, übel leiden
und ganzer triwen phlegen,
des wart manic segen
über si getân
von wîben und von man.
s. 262c den tac und noch zwên
sach man den kunic begên
bl. 45a eine hôchzit rîche.
darnâch[d] der von Ôstriche
ze hûs luot unde bat
den kunic und swaz er hât
hôher herren dâ,
und die dâ kômen von anderswâ,
fursten, grâven, bischolf,
der hiez der herzog Ruodolf
phlegen hêrlich
nâch dem sit zÔstrich.
darumb man im wol sprach.
des næhsten tages darnâch
dô luot er die kuniginne
und alle die er moht gewinnen
frouwen ir ze êren.
er hiez darzuo kêren
sîn amtliut all ir witze,
daz si enez und ditze,
daz man des tages ezzen[a] wolde,
sô lustlich[b] bereiten solden[c],
daz die kunigin des gezæme,
daz siz[d] für guot næme.
daz geschach nâch sînem[e] willen.
sich liezen niht bevillen
sine schaffære,
swie tiwer ez wære,
daz darzuo töhte,
da[f] man mit gewirten möhte
von Ôsterrîch des fursten geste —
er begie dô daz beste,
daz dhein gast mêre
begie mit hûsêre.
nâch disen tagen zwein

75586—75649. a) gellegenleich 2. b) aller 1. 2. c) Ervollen 1. 2. d) Dar 1. 2.
75650—75679. a) *f.* 2. b) lustigl. 1. c) solt 1. 2. d) sy 2. 1. e) -en 1. f) Daz 2.

75680 herzog Ruodolf wart enein,
daz er ze sîner wirtschaft
bl. 45b luot al die gesellesschaft
der edlen schuolære.
wie kostlich daz wære,
75685 dâ wær vil von ze sagen.
nâch den drin tagen
ze hûs er dô bat
die burgær von der stat,
die bî den jâren
75690 an dem nam die hôhsten wâren,
und phlac der sô schône,
s. 263a daz im sîn got lône.
sus[g] gie mit freuden hin diu zît.
von der hôchzît
75695 den varenden man gap
kleider und ander hab
nâch des landes gewonheit.
die geste wurden bereit
von dannen ze varn,
75700 die dar geladen wârn;
von dann sach man ouch kêren
die hôhisten herren,
die kunic Albreht het[a] gesant
mit sînem sun in daz lant;
75705 der beleip dô niemen mê
wan her[b] Eberhart von Walsê.
der tet ez von reht,
wand der kunic Albreht
ûf sîn triu den sun[c] enphalch[d].
75710 Franzois unde Walch,
die sîn fuore sâhen,
der wârheit im jâhen,
er wære unbetrogen
mit disem meizogen,
75715 sô wol geviel in sîn leben.
an haben und an geben
bl. 45c het er witze unde sin.
im gienc diu zît mit freuden hin.
im[e] wart sô kurz diu wîle,
75720 daz in verdrôz der[f] wîle,
diu dâ[g] enzît hin gêt.
des landes frouwe het
mit irem gesint ze schaffen,
mit leien und mit phaffen,
75725 mit jegern und mit valkenæren,
daz si bereit wæren
unde im vertriben den tac;
dô er der kurzwîl verphlac
mit valkenbeiz und mit gejeide,
75730 mit diu pruoft si im ougenweide,
diu lustlich was ze schouwen,
an maniger schœnen frouwen,
die mit red und mit gebârn
nâch sînem willen kunden[h] varn
75735 und im erbuten gastêr
durch die kuniginne hêr,
diu sich sînes willen
an nihte liez bevillen:
s. 263b si tete, swaz si mohte,
75740 daz ir ze tuon tohte
mit ir[i] stolzer jugent,
daran si aller[k] tugent
spurten kraft und maht[l]
sô[m] denne kom diu naht[n]
75745 und sich der tac versturzt,
diu[o] wart im gekurzt
mit solher wollust,
daz in baz gelust
dann in der werlde anders iht[p].
75750 Minn, mîn herze dir niht giht,
daz dû wîse sîst!
guot urkund dû des gîst.
bl. 45d wand[a] swâ dû erwischest
zwei kint, zuo den dich mischest
75755 und dich zuo in gesellest,
der herze dû verquellest,
daz niemen ander drinne ist —
Minne tuot daz ûf den list,
daz si alein drin wil[b] beliben —
75760 man siht dich her ûz triben
sinne, witze und gedanc.
sô dunket[c] mich dîn sin kranc,
ûf den dû ez tuost.
wand dû mir selp[d] jehen muost,
75765 swâ dû bist verholn
und den liuten verstoln,
ie[e] verrer der gesellesschaft

75680—75699. g) Also 1.
75700—75749. a) *f.* 1. 2. b) der 2. c) *f.* 1. 2. d) phalach 1. e) *v.* 75719] *f.* 2. f) dy 1. g) so 1. h) chund 2. i) irer 1. 2. k) si a.] *f.* 1. 2. l) kr. u. m.] sew 1. 2. m) Do 2. n) *f.* 1. 2. o) Der 1. 2. p) nicht 2.
75750—75767. a) Und 1. 2. b) si a. d. w.] du a. d. wild 2. c) dunchent 2. 1. d) selber 2. e) *v.* 75767 *und* 75768 *in* 1. 2: Daz der gesellschaft | Verrer (Werrer 2) sey dein chraft.

daz ie werder sî dîn kraft:
ob ich denn die wârheit reden sol,
Minn, sô hâst dû dich niht wol
ze disen kinden verborgen,
diu harte wênic kunnen sorgen,
wie si dich bî in verheln
und den liuten versteln;
unde muoz diu schulde sîn
ander niemans dan dîn,
wand dû ir beider herze hâst
al ze sêre und ze vast
mit dîner hitz enzunt.
daz schînt ze[f] maniger stunt
an ir beider wandern:
sô einez dem andern
kumt ûz den ougen,
sô prüeft man sunder tougen
sô snelliclichiu[g] zeichen dâ,
s. 263c dâbî man erkennet sâ,
bl. 46a daz in ir beider sinne
brint diu vackel der minne.
dâvon, Minne, lâ dâvon[h]
und tuo in niht sô gedon.
tuost dû des niht,
sô wirt ez anders verriht.

DCCIV. dô[i] man an dem herzogen
pruofte unbetrogen
den gebresten, den ich hân
ein teil hie kunt getân,
dô gie mit der vart
von Walsê her Eberhart
für den kunic unde sprach:
‘herre, sinnet darnâch,
daz ir iur swester, mîn frouwen,
iriu lant lât schouwen.
des ist nû wol zît.
in tuot schaden diu bît,
daz si[a] sint sô lange hie.
dâvon trahtet, herre[b], wie
und wanne si von hinnen varn.’
swie frôlich si nû wârn
ze Paris gewesen,
nû hiez der kunic sunder lesen,
swaz sîn swester haben solde,
dô[c] si heim varen wolde,
manic man[d] ân underwint;
swaz eines rîchen[e] kunigs kint
sol haben[f] zir heimvart,
volliclich ir daz wart[g]
gewunnen und bereit.
waz hulf mich, ob ich seit,
wie vil sîn wær und waz?
ein ieclich man weiz daz,
bl. 46b daz der von Francrîche
ist wol sô rîche,
ob man ez allez haben wolde
von silber und von golde,
daz er daz vermöhte wol.
dâvon man niht sol
ûf daz arbeit legen,
wes zuo den wegen
bedorfte diu herzoginne.
von Francrîch diu kuniginne
phlac gen ir solher milte,
daz si dheiner kost bevilte;
s. 264a diu si ze geben an gehôrten,
von gesmîde und von borten
wurden ir bereit
vil rîcher kleit.
dô daz allez zeinander kom[h],
dô wart urloup genom
von dem von Francrîch.
der vertigt tugentlich
kunic Albrehtes barn.
dô si bereit wârn,
manigen herren rîch erkant
der kunic mit sîner swester sant
unz ûz sînes landes[i] kreizen.
daz tiutschiu lant sint geheizen,
swâ man darin sach zogen
Ruodolfen den herzogen,
dâ enphie man in sô schône,
daz inz got noch lône,
die im erbuten dô die êr.
alsô fuor er her
hin zuo dem Rîn.
bl. 46c der vater und diu muoter sîn
kûme[a] des erbiten,
daz si mit lieplichen siten
möhten si enphâhen.

75768—75799. f) an 2. g) -en 2. h) der von 1. i) Do 1.

75800—75849. a) *f.* 1. b) *vor* tr. 2. c) So 2. d) wan 1. 2. e) -es 2. f) s. h.] *nach* z. h. 2. g) w. gaben 2. h) chamen 1. 2. (: genomen 1. 2). i) s. l.] seinen landen 1. 2.

75850—75857. a) Chám *(undeutlich)* 1.

und dô si ersâhen
des herzogen wîp,
75860 der gebære und[b] der lîp
geviel in sô wol,
daz si freuden wurden vol.
do der herzog dâ beleip
und die zît[c] vertreip
75865 etliche wîle dâ,
do bereite man in aber sâ
ze varen snellîclich
ze tal gen Ôsterrîch[d][1].
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
($s.254^b$) ($bl.36^c$) darnâch[e][2] stuont ez unlanc,
75870 daz diu herzoginne Blanc
bat den herzogen,
daz er si lieze[f] zogen
her ze Stîre in daz lant,
daz ir wurd bekant
75875 des landes gelegenheit;
dâ was ir vil von geseit,
daz wolt si beschouwen
und ander ir frouwen.
swes si daran gert,
75880 des wart si gewert.
der herzog sâ[g] enphalch
von Landenberc dem marschalch,
daz er sunder beiten
sich hieze bereiten
75885 daz hofgesinde zuo der vart.
swaz daran geboten wart,
nâch sînem willen daz geschach.
unde vil kurzlich darnâch
der furste huop sich
75890 den gerihten strich[h],
der her ze Stîre gêt,
$bl. 36^d$ nâch sîner triutin[i] bet.
frô unde kurzlich
her ze Stîr von Ôsterrîch
75895 was ûf dem wege diu hêrschaft.
$s. 254^c$ ir minniclich gesellescaft
gap in freuden sô vil,
daz in des weges zil
was niht wan[k] ein mîle[l].
75900 si phlâgen niht île,
unz si kômen her in.
ze sælden und ze gewin
zalten in arm und rîche,
daz der junge furst von Ôsterrîche
75905 kam mit sîner frouwen.
al die si wolden schouwen,
die riten unde giengen,
dâ[a] si si enphiengen.
daz hofgesinde über al
75910 bî der Muore zetal
unz hinz Gretze riten.
in frôlichen siten
der furste sich vinden lie.
die zît vertreip er alsô hie
75915 allen den summer.
trûren unde kummer
den Franzoisen verswant,
dô si ir frouwen lant
funden in solher güete.

75858—75899. b) *f.* 2. c) weil 1. 2. d) *auf diese z. folgt in* 1. 2. *unmittelbar z.* 75954 ff. e) *v.* 75869—75953 *(sammt den zu* 75953 b *verzeichneten übergangszeilen) stehen in* 1. 2. *zwischen v.* 74564 *und* 74565. f) hiez 1. g) sy 1. h) sich 1. i) trawtinne 1. k) *f.* 1. 2. l) meil *(oder* weil*?)* 2; weyl 1.

75900—75919. a) Daz 2.

1) 75868. *Es ist an und für sich klar, dass auf diesen vers — nach dem übergang v. 75954—75956 — nicht unmittelbar 75957 ff. (die erzählung von dem neuen kriege Philipps mit Flandern) folgen konnte. Die ankunft und der empfang des brautpaars in Wien muss erzählt gewesen sein; der natürliche platz hiefür war nach v. 75868. Ein stück aus diesem zusammenhange ist in der erzählung von Blancas besuch in Steiermark erhalten; dasselbe ist in der überlieferung zwischen die vv. 74564 und 74565 geraten, es kann aber ursprünglich nur hier gestanden haben. — Nach v. 75868 ist daher mindestens der bericht vom empfange Blancas in Wien ausgefallen. Ihn verzeichnen Cont. Vind., Cont. Flor. und Cont. Zwetl. III, letztere zu 1301, jene beiden zu 1300 — was sich erklärt, wenn die angabe der Cont. Flor.:* circa nativitatem domini *richtig ist. (Eberhard von Wallsee müsste dann allerdings, s. zu 75206, vom Rhein ab vorausgeeilt sein.)* 2) 75869—75945. *Raum für diesen sonst unbelegten aufenthalt Rudolfs und Blancas in Steiermark findet sich juli, august 1301 (am 24. VI., dann erst wieder am 3. IX. urkundet Rudolf in Wien), oder besser noch juli bis september 1302 (denn in der ersten hälfte juli urkundet der herzog in Graz, am 12. IX. in Bruck a. M.). Damit würde auch v. 75937 gut übereinstimmen.*

75920 des freut sich ir gemüete.
der furst stæt frô beleip,
die zît er vertreip
mit beiz und mit gejeide.
manic süeze ougenweide
75925 sach diu herzoginne
in dem lant hie inne[b].
bl. 37a dô si die liut erkant,
dô liebte ir daz lant
hie ze Stîre sêre,
75930 ie mêre unde mêre
der frouwen beheit
des landes gelegenheit.
sô man ein schar herren
von hove sach kêren,
75935 sô reit ein andriu zuo.
daz tribens spât und fruo,
unz daz der winder zuo nâhte.
der herzog wider gedâhte
gen Wienen ze varn,
75940 wand die zÔstrîche wârn,
die freuten sich ouch gemein[c] [1]
— — — — — — — —
s. 255a swenn er in was bî.
hin fuor diu valsches frî
75945 von Stîre wider gegen Wienen.
getriulich sach man im dienen
die herren alle gelîche
in Stîre und in Ôsterrîche.
gemeine al die diet
75950 von trûren er schiet;
si[a] gewunnen alle trôst,
er wær der si erlôst
von trûren und von swære[b].
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
(s.264a) (bl.46c) dâ [2] er gewalt hât
75955 und an fursten stat
die zît solt vertrîben.
DCCV. nû[c] lâ wir in dâ belîben
unde sagen kurzlich,
wie der von Francrîch
75960 sîn dinc ane vie,
dô diu hîrât ergie.
dâmit er wânde zuo den stunden
haben überwunden
und gemachet nider,
75965 al die im wâren wider.
in der selben freidikeit
s. 264b er aber widerseit
und widerbôt den Flæmingen.
die wând er nû ze leide bringen
75970 und begên an in sîn râch,
darumb daz si[d] ir ungemach
dem kunic heten kleit.
ouch was im geseit,
bl. 46d wie si ûf sînen schaden
75975 den kunic heten geladen,
und diu gelubd[e], diu si im tâten,
wie si in wolden berâten
mit koste jâr und tac.
an dem herzen im daz lac
75980 und het des guoten trôst,
si beliben unerlôst[f]
von sînen handen.
ûz [3] allen sînen landen
besamte er sich sêre

75920—75949. b) h. i.] hŷn 1. 2. c) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.
75950—75984. a) si *Pez*] *f.* 1. 2. b) *auf diese z. folgt in* 1. 2: Hye eher ich mit dem már (m. *f.* 2) | Wider zu dem Rein | Zu Albrechten dem kunig vein. — *Über die nach dieser z. angesetzte lücke s. zu 75954 ff.* c) Nu 1. 2. d) si *Pez*] sich 1. 2. e) gelub 1. 2. f) u. *Pez*] unlost 1. 2.

[1] 75941. *Ergänze:* grôz unde klein. [2] 75954—75956. *Ob diese (in der überlieferung unmittelbar nach z. 75868 stehenden) verse den echten schluss des ausgefallenen bildeten, oder ob sie, nachdem die lücke nach 75868 eingetreten war, eingeschoben wurden, um den übergang (und den reim) zu 75957 zu bewerkstelligen, bleibt unsicher.* [3] 75983—76204. *Das hier erzählte soll die schlacht bei Mons en puelle (18. VIII. 1304) darstellen. Der abschnitt setzt die früheren kämpfe Frankreichs mit Flandern voraus (vgl. 75967) und einzelne motive sind in der that dem vorhergehenden berichte (63422 ff.) entlehnt: so 76004—76008 verglichen mit 64391 und 64000, ferner insbesondere die rolle Pieter Conincs (der diesmal beim namen genannt ist). Anderes aber ist quellenmäßig, so insbesondere der name des kampfplatzes 75995 und das motiv von der plünderung des flandrischen trosses und lagers, 76018—76065 und 76166—76182. Dasselbe ist stark hervorgehoben und dazu benützt die niederlage der Fläminge zu maskieren. Wenn nun auch der erste abschnitt des berichtes über Philipps kriege mit Flandern stark vom Chron. Samp. beeinflusst wurde (s. die anmm. zu 63798, 63867, 63945), wenn auch ferner selbst hier v. 75983—75986 an Chron. Samp. s. 144:* Tercio omnes vires regni sui congregans

und tete dâhin kêre
mit einem grôzem her.
al die ze dheiner wer
wâren gestalt,
si wærn junc oder alt,
die muosten dâhin komen.
ich hân alsô vernomen,
daz er mit vîntlichen siten
ze Flandern kom geriten
und macht dâ grôz geschelle[g].
ein stat heizt Powelle[h]
dâ erzeiget er den êrsten haz,
wand er si besaz.
nû lât iu ze liehte bringen,
wie die Flæminge[i]
sich rihten ze wer
gegen dem her
und gegen der grôzen maht,
die der kunic het[a] brâht.
in allen den steten,
die gelobt heten
ze helfen den andern
in der hêrschaft ze Flandern,
die bereiten sich gemeine.
bl. 47a dô grôz unde kleine
sich legte ze velde,
nû[b] kom ouch diu melde
dem von Francrîch,
daz gewalticlich
s. 264c die Flæminc[c] füeren dâ
und heten gedâht sâ
mit im ze strîten,
ob er ir wolt bîten.
der von Francrîch
bat dô[d] flîziclich
im[e] helfen unde râten,
die witz und sinne hâten,
sît im die Flæminge[f]
mit listigen dingen
schatten vor ze maniger stunde,
daz man im ouch erfunde
etliche gelegenheit,
diu sînen vînden wurde leit.
die Franzois iren[g] herren
begunden dô lêren,
mit wie getânen dingen
er si ze schaden möht bringen,
und sprâchen[h]: ‘wir wizzen wol,
si sint manheit sô vol,
daz si gâhent für sich[i][1]
— — — — — — — —
ûf strîtes gir und wân;
sô sult ir ringe liute hân,
die mit listen und mit kerge
rennen in die herberge,
sô si darûz komen;
wirt in diu kost genomen,
die si ûz habent brâht,
bl. 47b sô müezen si mit irer maht
ab dem veld entwîchen.’
den von Francrîche[k]
geviel dô allen der rât.
si schicten vil drât
liute wol bereit,
die ouch wârn unverzeit,
dâ man an irm gemach
die Flæminc[a] ligen sach.
die solden sîn verswigen
und ouch sô[b] lange ligen
und was in[c] bî dem leben
daz gebot gegeben,
daz si die naht und den morgen
lægen verborgen,
unz daz von Flandern diu diet
von der legerstat schiet
und die herberge rûmt,
sô[d] solden si ungesûmt
mit ungenâden an si rüeren,
s. 265a unde swaz si gefüeren
von dannen möhten niht,

75985—75999. g) geschall 1. 2. h) Tobal 1; Towall 2. i) -en 1. 2.

76000—76049. a) her 2. b) Ez 1. 2. c) Flämmigen 1. d) dy 1. 2. e) Im ze 2. f) -en 1. 2. g) -em 2. h) spr. *Pez*] sprach 1. 2. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. k) -reichen 1. 2.

76050—76064. a) -ingen 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) u. w. in] Nu was im 1. 2. d) *f.* 1. 2.

et exercitum innumerabilem reparans contra Flandrenses properavit *erinnert, so kann Ottokar für den bericht dieser letzten schlacht dem Samp. höchstens nur die allgemeinste kenntnis von der thatsächlichkeit einer solchen entnommen haben, da die thüringische quelle weder den ort des kampfes nennt, noch jenes oben erwähnte motiv enthält, dessen benützung dem reimchronisten es ermöglichte, seine erzählung im sinne seiner vorliebe für die Fläminge zu färben.*

[1] 76034. *Pez ergänzt:* den gerihten strich.

daz si daz volbræhten[e] enwiht.
hie mit diu red ein ende nam.
dô der ander tac kam,
swaz man werlicher[f] vant
von Flandern dem lant,
die hôrten alle messe,
und swaz man ze tuon wesse,
daz darzuo was guot,
daz si got behuot
und in in dem strît
gæb heil zuo der zît,
sô ez in gienge an die nôt,
bl. 47c daz man besorgte den tôt,
der versûmtens einez niht.
dô daz allez wart verriht,
dô huoben si sich dan
nur ûf strîtes wân.
dô[1] aber daz geschach,
daz man si dannen kêren sach,
dô schuofen die helde fruot
in die herberg solhe huot,
daz siz dâfür wolden hân,
swaz si dâ liezen stân
von karren und von wegen,
daz si des wol phlægen.
DCCVI. dô[g] daz allez wart verriht,
dô sûmte man[h] sich lenger niht,
si huoben sich an die vart.
iren karrotschen[i] wart
grôz huote gegeben,
hinden vor und enneben[k].
darûf was ir baniere.
und her Peter[2] der ziere,
dem daz her was undertân,
wizzet, daz der selbe man
witze unde sinne het,
und swaz er von ietwederm tet —
mit urliug und mit suon —
daz muostens allez tuon,
sô gar was er wîs.
mit stahel lieht als ein îs
machten si zuo der zît
diu ors und diu ravît,
diu ir karrotschen[a] zugen.
wie si die Franzois betrugen,
daz wil ich iu sagen.
bl. 47d diu stat, dâ si vor lâgen,
s. 265b dâ[b] begundens[c] sich ûf wegen
unde fuoren her enkegen,
als si strîten wolden.
dâ si ir bîten solden,
daz was ûf einer heiden.
als[d] si niemen solde scheiden
wan ir eines gesigen,
in der ahte sach man ligen
die Franzois mit irer kraft.
diu flæmisch[e] diet ellenthaft
zogt alles für sich[f][3]
— — — — — — — —
unz ir wurden gewar
die Franzois in der næhen[g],
daz si si an sæhen.
do begundens müeziclichen
hinder sich entwîchen
unde doch sô sein,
daz daran wol schein,
daz ez geschach durch einen list.
an[4] der selben frist
stillet daz geschrei
her Peter von Kurtrei[h]
unde blies sîn horn.
nû wâren ûzerkorn
vier und sehzic man,
die muosten dar gân.
mit den wart er drâte
der ding aller ze râte.
zuo den sprach er duo:
'nû sehet, waz man tuo!

76065—76099. e) volkh prächten 1. 2. f) -es 1. 2. g) Do 1. h) m. *Pez*] *f.* 1. 2. i) i. k.] Ir scharroschen 2. k) neben 1.

76100—76142. a) charttoschen 1; charroschen 2. b) *f.* 1. 2. c) pegunden 1. 2. d) Do 1. 2. e) Flämming 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) nachen (: sachen) 1. 2. h) churtay 1. 2.

1) 76082—76089. *Vgl. Chron. com. Flandr. (Collect. de chron. Belges III, 1, s. 173):* Qui habentes tentoria sua in monte cum curribus descenderunt de monte, sed curribus post eorum terga ordinatis . ... ordinaverunt aciem *und Ann. Gand. SS. XVI, s. 585, 3 ff.* 2) 76097. *S. zu 75983 ff.* 3) 76122. *Pez ergänzt:* den gerihten strich. 4) 76132—76138. *Vgl. Ann. Gand. (Collect. III, 1, s. 419 oder SS. XVI, s. 587, 35 ff.):* primi eorum *(sc.* Flandrensium*)* buccinis bellicis .... clangentes ... omnes socios suos ... coadunantes aciem magnam valde congregarunt.

daz si vor uns wîchent[i] hin,
daz geschiht ûf argen sin,
dâvon râtet daz beste’.
nû erfunden si ze leste,
bl. 48^{a} ob der Franzoisær her
gegen in mit wer
kêrte her wider,
daz si sich danne legten nider,
dâ si gelegen wârn.
alsô sach man varn
die von Flandern für sich
den gerihten strich,
dâ der Franzoisære maht
gelegen was die vordern naht.
und dô si kômen dar,
dô nam her Peter war,
ob si wolden strîten
und wolden ir bîten
s. 265^{c} ûf der heide hie.
nû hôrt, wie ez ergie.
DCCVII. dô die Flæminc[a] kec
wâren iren wec
genuoc verre geriten,
die Franzois[1] niht lenger biten,
den manz enpholhen het,
die randen an der stet
die wegen und die karren an
und swaz si dâ heten lân,
daz begundens an rüeren,
swaz si mohten gefüeren,
daz fuortens in ir phleg
ir strâze unde weg;
swes si aber fuorten niht,
daz machtens allez enwiht,
und swaz si liute dâbî viengen,
an den si begiengen
schedeliche[b] vâr,
wand si verderbtens gar
und strichen balde dâmit hin,
bl. 48^{b} dô si begriffen den[c] gewin.
dô der schade und daz leit
den Flæmingen wart geseit,
die begunden des jehen,
in wære daran wirs geschehen,
daz si müesten rûmen[d] daz velt,
denne an dem gelt,
daz si dâ verkurn.
swaz si verlurn,
daz het si ringe gewegen,
möhten si lenger sîn gelegen
ûf dem velde vor gebresten.
dô si niht bezzers westen,
dô muosten si daz velt rûmen.
doch[e] begunden si sich sûmen,
wolt der kunic hân gestriten,
si hieten sîn wol erbiten.
dô was er sô gemuot,
daz er het verguot
daz gelucke, daz im dâ[a] was geschehen,
wand man het selten mêr gesehen
die Franzois mit êren
ab dem velde kêren.
dô[2] die Flæminge wârn
ab dem velt gevarn,
dô wolden sich die stet
aber an der wet
s. 266^{a} ze velde haben bereit.
daz wart dem kunic geseit.
der[3] schicte dô hinder sich,
daz der bischolf von Loudich
und der von Lutzelburg an den stunden
der teidinge sich underwunden.
die brâhten ez daran,
daz der kunic zwên man
bl. 48^{c} und die Flæminge[b] næmen zwên:
an den vieren solde stên,
swaz der von Flandern tuon solt,
daz im der kunic wurde holt
und sînen steten[c] algelîch.
doch muost man si des flîziclich[d]
vergewissen[e] nâch irem muot,
daz in der spruch wurde guot

76143—76149. i) -en 1. 2.

76150—76199. a) -ingen 2. b) Schedleichleichew 2. c) *f.* 1. d) *f.* 2. e) Do 1.

76200—76224. a) *f.* 2. b) Flämmygen 1. c) sten 1. 2. d) fleizleich 1. 2. e) Versweigen 1. 2.

---

[1] 76166—76182. *Vgl. Ann. Gand. (aao. s. 416 oder s. 586).* [2] 76205. *Nach der schlacht bei Mons en puelle zieht sich das flandrische heer in der that zwar zurück, aber bald darauf steht ein neues großes aufgebot im felde.* [3] 76211. *Aber Johann II. von Brabant und der graf Amadeus von Savoyen vermittelten die unterhandlungen, s. E. A. Schmidt, Gesch. v. Frankr. I, 689.*

und[f] si des[g] ouch genuogte.
dô sich daz sô[h] gefuogte,
daz diu ebenunge geschach,
dô was dem kunic gâch
ze varen hinz Paris.
er besand en unde dis,
die solhes râtes phlâgen,
die begund er frâgen,
mit wie getânen dingen
er möhte widerbringen
die flust sînes guotes.
des unreinen muotes,
den er gewan,
des[i] verstuont dô nieman.
er begund vil sagen
und den sînen klagen,
wie grôz kost er tet,
dô er den tac het,
dô im zuo kom gezogt
Albreht der rômisch vogt,
und die kost, diu darnâch
mit der hîrât geschach,
daz sîn swester bestat wart,
und waz in koste diu hervart,
diu gegen Flandern was geschehen.
darzuo sîn rât begunde jehen:
bl. 48d ‘herr, ez ist alsô gewant,
daz der kunic von disem lant
grôzer koste phlegen sol,
wande sîn lant ist vol
guotes rîchtums
und sô manigs[a] frums,
daz erz niht verzeren mac.
s. 266b iwer ene dicke lac
phlegent grôzes hers
ein jâr enhalp mers,
daz er an koste nie verzagte
noch deheinen[b] kummer klagte.
ez ist lang alsô gewegen,
daz unser kunic sol des sits phlegen,
als wir nû sagen wellen iu:
ir sult teilen in driu,
swaz allez iwer guot treit.
der eine teil sol geleit
zuo dem horde[c][1] werden,
den ir hie habt ûf der erden,
der nie von iu ist minner[d] worden.
den andern teil sult ir orden,
als diu buoch sagent,
den[e] die diebe niht hin tragent,
noch den niht ergent die schaben.
den selben teil gâben
iwer vordern durch got
nâch lêr und nâch gebot
ir hôhen prelâten.
mit dem dritten teil si hâten
iren hof und ir gesint.
sich selben, wîp unde kint
berieten si dâvon wol.
nû seht, waz man iu râten sol,
sît ir sît des muotes,
bl. 49a daz iuch solhes guotes
wil genüegen niht.’
‘ich bin noch unverriht’,
sprach der kunic, ‘mit dem rât,
den man mir noch getân hât.
mîner meinung ist alsô’,
sprach der kunic dô,
‘daz man mich lêrt,
wie sich mîn hort gemêrt
zuo dem, daz ich vor het.’
dô was daz ir aller bet,
daz er mit sînem urlæbe
si des begæbe,
daz si in stiurten zuo den sinnen
mit sunden guot gewinnen.
dem kunic was ungemach,
dô er hôrt und sach,
daz in nieman wolt lêren
sîn guot alsô mêren,
als er sîn het gedâht.
s. 266c nû[2] seht, wie er daz zuo[a] brâht.

76225—76249. f) Daz 1. 2. g) das 1. h) also 2. i) Den 1. 2.
76250—76299. a) manig 1. b) -er 1. c) harde 1. d) nimmer 2. e) Dem 1.
76300—76306. a) d. z.] darzü 2.

---

[1] 76269. *Zu der erwähnung des hortes hier und 76294 möchte ich die stelle der Ann. Colm. s. 229, 19 ff., in welcher von den fabelhaften schätzen Philipps die rede ist, heranziehen.* [2] 76306. *Die verschlechterung der münze begann nicht erst jetzt. Der aufstand der Pariser, den Ottokar als eine folge der neuen maßregel erklärt, weist auf das jahr 1306, in welchem Philipp (s. Cont. Guill. Nang. Bouquet XX, 593 f.) durch eine verordnung die münze plötzlich wieder auf ihren früheren gehalt brachte; dadurch entstanden*

über al diu lant,
diu im wârn benant,
hiez er slahen phenninge;
die wâren sô ringe
und sô wol veil,
daz niht der zehent teil
silbers was dâbî.
der wehsel, der ê was frî,
den hiez er verbieten sân:
von wannen der koufman
kom in sîn lant,
der muoste zehant
ân allez widerstreben
in die munze geben,
bl. 49b umb swiu er werben wolt,
ez wær silber oder golt,
daz er dar brâht het.
und sô er daz getet,
sô sach man in her ûz bringen
der kuphrîn phenninge[b],
mit den er[c] sîns guotes wart gewert.
unde swes der koufman gert,
daz veil was in dem lande,
ez wær an gewande
oder an anderm koufschaz,
daz was im[d] ein traz,
dem man die werung gap
für sîn reine hab,
daz er si hiet versprochen,
oder im wær gebrochen
hûs und hof darnider.
nû flizzen[e] sich sider
die koufliut gemeine,
sô si ir guot reine
in die munze gâben,
swaz si darumb solden haben,
daz liezen si dâ
umbe zogent[f] hin nâ
den burgærn über al,
von den si in der hal[1]
kouften ir gewant.
den tet daz vil ant,
daz si sich muosten lân gezemen
darumbe kupher ze nemen.
des wuohs der unwille
heimlich unde stille
gegen dem kunig ie mêre.
s. 267a die stete sorgten sêre,
wie si darzuo solden gebârn
bl. 49c und wie si möhten undervarn
sô getân verderben.
si begunden werben
an den kunic Philippîn
mit dem næhsten rât sîn,
daz ers der valschen munz[a] erlieze:
swaz er si anders tuon hieze,
des er als grôzen frum het[b],
daz wolden die stet
gerne volfüeren.
den kunic begunde rüeren
zorn unde ungemach,
daz man sîner munze[c] jach,
daz si valsch wære.
mit zorn er die burgære
von im vertigt.
daz beleip unverdigt
über al in den landen.
zehant sich besanden
die stete alle drât
und nâmen zuo einander rât,
waz ze tuon wær daz beste,
sit der kunic wær sô veste
an dem schedelichen muot,
daz er allez ir guot,
daz si von kintlichen[d] tagen
heten zeinander getragen,

76307—76349. b) -en 1. c) m. den er] *f.* 1. 2. d) in 1. 2. e) stiezzen 2. f) u. z.] Und zaigten 1. 2.

76350—76382. a) minss 1; münsch 2. b) hiet 1. 2. c) mus 1. d) kuniglichen 1.

schwere übelstände und unruhen in Paris. Dass Ottokar diese nachricht auf ein neues die münze verschlechterndes edict zurückführt, wurde — darauf deutet die v. 76788 f. genannte jahreszahl — vielleicht durch eine bemerkung der Ann. Eberh. Ratisb. s. 598, 34 ff. a. 1302 veranlasst: Papa ... misit regi Francie quasdam litteras et nuncios ... ut ... monetam, quam fabricari de novo in preiudicium regni fecerat, immutaret. *Dass die hier und 75957 ff. erzählten ereignisse um mehrere jahre zurückgeschoben werden, hängt aber ferner gewiss auch damit zusammen, dass der erste bericht der Rchr. über die flandrischen kriege 63422 ff. ereignisse des jahres 1302 in das jahr 1295 zurückversetzt (65495).* 1) 76346. *Les Halles sind gemeint (Guill. Nang., Bouquet XX, 740:* Philippus *[II.]* .. Parisius in platea quam Campellos nominant hallas construi et mercatum in eis fieri instituit.*).*

an kupher wolde wenden.
si trahtenz manigen enden
mit gedanken und mit ræten,
wie si im getæten,
daz si bî triun beliben
und daz si in doch triben
von disen siten argen.
bl. 49^d nû erfunden die kargen,
daz man den kunic vienge,
und sô daz ergienge,
daz man im ab erdrôt
mit lîdelicher nôt,
daz er dem lande
sîniu reht erkande,
diu si von alter phâht
heten her brâht,
daz er in diu behielte
und ouch triwen wielte,
daz er in daz gewis macht,
daz diu munz blib ungeswacht
und als si[a] vor wær reine.
s. 267^b des vereinten sich gemeine
die stete alle gelîche
gen dem kunic von Francrîche,
und doch gerlich[b] dis,
die dâ wârn von Paris,
darûf wârn versunnen,
daz si alsô begunnen,
daz man sîn hiet bit,
unz daz der kunic rit
in die stat etwenne,
sô solt man in denne
vâhen und füeren hin.
daz kom in zungewin.
wand der kunic wart gewar
irer schedelichen vâr
unde huop sich ûz der stat
ûf ein veste, die er hât
nâhen dâbî.
ich[1] hôr, die veste sî
ein turn hôch unde grôz,
dem dheiner ist genôz,
bl. 50^a vierecke unde wît.
an iegelichem ecke lît
ein[c] ander eck hin dan.
dô in der kunic entran,
in der stat huop sich der schal;
der comûn über al
und der povel macht sich ûf.
werlich kômen si ze hûf
und in kurzer zît
sunder alle bît
wart der kunic besezzen.
weder trinken noch ezzen
liezen si hin zuo,
des huotens spât und fruo.
DCCVIII. dô[d] sô schînbær was der haz,
dô hiez[e] der kunic ervaren daz,
wes si in zigen,
daz man si sach ligen
vor im sô hezlich.
dô sprâchens alle gelîch
die burgære von Paris,
si wolden des sîn[f] gewis,
daz er in wære sleht
fürbaz an irem reht,
und swenne daz geschæhe,
sô woldens in der smæhe
denne gern ergetzen
und hin wider setzen,
s. 267^c dâ ein kunic sitzen solde[a].
dô enpôt[b] er in, er wolde
rât darüber haben.
sînen boten si dô gâben
fride und geleit.
ein sneller bot[c] dô reit,
bl. 50^b den er ze sînem bruoder sant,
der hiez Karl âne lant.
den hiez der kunic bitten,
daz er brüederlicher[d] siten
an im bedæhte
und in von dannen bræhte.
der selbe dô trahte,
daz er zeinander brâhte
ein her in kurzer frist.
daz geschach ûf einen list,

76383—76449. a) *f.* 1. 2. b) iärl. 2. c) *v.* 76427 *nach* 76428 2. d) Do 1. e) lyez 1. f) *vor* d. 1.
76450—76468. a) sol 1. 2 (: wol 1; wold 2). b) erpot 1. c) *f.* 1. 2. d) -en 2.

---

[1] 76422—76438. *Vgl. Cont. Guill. Nang. s. 594 C:* .. ad domum Templi Parisius, ubi regem esse sciebant, illico properantes, cum ad ipsum accessum habere non possent, statim domus Templi introitus omnes et exitus occuparunt pro viribus, ne Regi victualia deferrentur.

der wan in zwein was kunt:
si gedâhten, ze swelher stunt
daz her[e] dort vernæme,
daz her Karl kæme
dâher gevarn mit her,
daz si sich denn ze wer
rihten und ze strît,
sô wurd an der zît
diu legerstat lære,
dâ man die burgære
ligend ûf het[f] gesehen;
und swen daz wære geschehen,
sô solde âne pûse
von dem selben hûse
der kunic îlen drât
an ein gewerlich stat.
als siz trahten dô,
si volfuorten[g] ez ouch sô.
wand her[h] Karl tet dem gelîche,
als er den kunic von Francrîche
wolt lôsen mit strît;
er kom gar enzît
eines morgens fruo
bl. 50c mit her gezoget zuo.
nû zogten im ouch enkegen,
die sich dô heten bewegen,
daz si mit im strîten wolden.
allez daz si tuon solden,
des wart von in[i] niht vergezzen.
die helde vermezzen
woldenz für anders[k] niht hân
wan daz ein strît sold ergân,
s. 268a den ir dheiner wolt versûmen.
darumbe sach man si rûmen
den plân vor der veste,
dâ man den kunic innen weste.
daz er entwiche inder[a],
des versâhen si sich ninder,
wand er was sô verzeit.
dô ir spehe kom und seit,
daz si wæren bereit,
dô scharten si sich gelîch
ûf einen strît ordenlich
und rûmten diu gezelt
und[b] kêrten über velt.
dô man des wart gewar,
dô zôch man dem[c] kunic dar
ein ros snel unde starc.
ûf daz[d] selbe marc
saz er bald und reit
an sîn gewarheit
und sand ouch an der wîle
ein spech mit balder île,
diu an der selben stunt
sîm bruoder tæte kunt,
daz er sich rihte darnâch:
er wær nû an sîn[e] gemach
bl. 50d mit gewarheit komen.
dô der[f] daz het vernomen,
do begund er[g] hinder sich kêren.
daz[h] zugen sich ze êren
die burgær dô an,
daz er in entran
und niht vehten getorst.
daz der kunic den vorst
wær entrunnen hin,
daz seit ein bote in.
do si gefrieschen diu mære,
wem[i] dô leider wær,
des enweiz ich niht.
si îlten algeriht
ze Paris in die stat.
daz alsô misserâten hât
ir fürsaz und ir muot,
daz wart in niht guot;
doch gebârten si sô menlich,
daz der von Francrîch
muost mîden die stat.
bischolf und prelât
und al die lantherren
s. 268b begunden darzuo kêren
alle ir sinne,
wie si die unminne
bræhten ze guot.
des kuniges unmuot
was grôz unde herte.
sêre er sich werte
teidinc ze hœren
und jach, er wolde stœren,
daz si des wæren gewis,
die stat ze Paris
gar ûz dem grunde;

76469—76499. e) er 1. f) *vor* auf 1. g) voluerten 1. 2. h) der 1. 2. i) ym 1. k) -er 1.
76500—76560. a) nyder 1. b) U. sy 1. 2. c) den 1. 2. d) ma 1. e) seym 1. 2. f) er 1. 2. g) er sich 1. h) Da 2. i) Wenn 2.

bl. 51a doch triben siz sô lange stunde
an in mit grôzer bet,
unz man den kunic überret,
daz er sich wolt lân gezemen
ein bezzerunge nemen —
und ander dehein —
daz im die burgær gemein
antwurten ûz in allen,
die er im darzuo liez gevallen,
aht hundert man,
die wold er ze bezzerunge hân
für sîn smæhe;
und sô daz geschæhe,
daz er si inne hât,
sô wold er werden ze rât,
wes er dâmit het gedâht.
dô man den burgærn für brâht
sîn meinunge,
daz in dran misselunge[a]
als dem grâven von Flandern,
daz vorhten eine und die andern
und teten dem gelîche schîn,
daz ir dheiner wolde sîn
einer der aht hundert,
die dâ[b] wurden ûz besundert.
doch mit guotem sit
giengens in[c] sô lange mit,
unz mans an al die wege brâhte,
der im der kunic gedâhte.
die hern und hôch prelâten
begunden in alle râten,
ez wære in dhein schade,
ob si sich ûf genâde
ergæben dem kunig irm herren:
bl. 51b si liezen in niht gewerren
an lîb, an êren noch an[d] guot,
ob man sînen herten[e] muot
s. 268c gestilte alsô.
do[f] siz alle rieten sô[g],
sprâchen si zuo den râtgeben:
‘wir setzen unser leben
ûf iwer aller triu[a][1]
— — — — — — — —
unde swaz ez iuch kost,
ob ir uns verwarlôst[b],
sô ist verdorben immer mêre
iwer lîp und iwer êre,
vor gote und ûf erden
müest iwer triu enwiht werden;
darûf wirz tuon,
daz die andern haben suon.’
die selben aht hundert,
die dâ ûz besundert
der kunic mit namen het,
die ergâben sich sâ zestet
in sîn vancnus hie.
und dô daz ergie,
dô was der kunic sô kluoc,
daz er in guotlich genuoc
tet zdem[c] êrstem mâl.
dâmit er daz hal,
des er ê het gedâht
und daz er sît für brâht.
dô man sîn[d] minnist wânt,
dô het er gesant,
daz im kæmen snellиclich[e]
vier tûsent man werlich
ûz den næhsten kreizen.
ouch[2] het er wurken heizen
driu hundert galgen hulzîn.
bl. 51c und dô der kunic Philippîn
wolde grîfen darzuo,
dô hiez er des morgens fruo,
die er darzuo gesetzet hât,
ze Paris in der stat
schrîn den selben ruof:
der kunic schuof,
daz dehein burgære[f]
— — — — — — — — —
für sîn hûs kæme,

76561—76599. a) misshelunge 1. b) *f.* 2. c) in *Pez*] im 1. 2. d) umb 1. e) herren 1. 2. f) dô *Pez*] Daz 1. 2. g) do 2.

76600—76640. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) für war lost 2. c) ze 2. d) sey 1. e) snellich 1. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

[1] 76602. *Ich lese den fehlenden vers (in rücksicht auf 76610) und den darauf folgenden:* und tuon daz umbe diu: swaz ez iuch kost.

[2] 76629—76650. *Vgl. Cont. Guill. Nang. s. 594 C:* (Rex ... quotquot reperit huius autores sceleris aut etiam incentores, morti protinus adiudicare decrevit). Plures etiam ex ipsis, qui in facto magis culpabiles fuerant, foris portis civitatis ad vicinas ei arbores, necnon patibula ad hoc de novo specialiter illic facta, praecipue ad majores et insigniores introitus suspendi fecit, quatinus eorum poenae alios deterrerent et ab huiuscemodi rebellione coercerent.

oder man benæme
im daz leben dâ.
die bereiten liute sâ
muosten halten vor
iegelichem tor:
die[f] der kunic het ûz gelesen,
der driu hundert muosten wesen,
s. 269a dâ muosten si vor haben,
unz ein galge wart gegraben
und man den wirt hienc daran.
zieglichem[a] galgen hundert man
het er geschaffen.
leien unde phaffen,
die sîn vorrednære[b] wâren,
begunden jæmerlich gebâren
unde an der wîle
liefen si mit île
zuo dem kunic sân,
ob siz[c] möhten understân.
dô het er sich in gespart,
daz des niemen inne wart,
wâ er wær der bœswiht,
unz man die geschiht
nâch sîm willen volfuorte.
bl. 51d leit und jâmer ruorte
alliu getriwe herze:
von dem der[d] jæmerliche[e] smerze
wart gesehen an,
von wîben und von man
wart erhôrt ein ruofen
und sô jæmerlich wuofen,
ez möht in sînen kôren[f]
got selbe haben hôren[g]
unde sich erbarmen
über die vil armen
und solde dô durch wenden
sînen boten senden.
wâ wart ie gehôrt
ein sô bitter mort,
als dô ergienc?
daz er ie den man hienc
für sîn hûs, diu râch
durch unbilde geschach,
daz die schedlichen[h] smæhe
sîn wîp und kint an sæhe.
noch tet er mêre sider:
er hiez die galgen sô nider
machen zuo der stunde,
daz diu swîn und die hunde
übel unde ræzen[i]
si herab fræzen
und umbe zugen in der stat.
darumb er geschaffen hât
werlich liut darzuo,
die spâte unde fruo
der galgen solden hüeten.
s. 269b alsô sach man in wüeten.
der povel, der ez an sach,
bl. 52a der hiet an dem kunic râch
nimmer vermiten,
heten siz niht geliten
durch die sorg und vorhte hie,
die si heten umbe die
in[a] ir herz geschriben,
die dâ noch wârn beliben
in sîner vancnusse quâl,
der funf hundert wârn mit der zal —
die vorhten, in geschæch sam;
und darumbe kam
ir dheiner her für
ûzer sîner tür.

DCCIX. niemen[b] kunde volsagen
von dem[c] jæmerlichen[d] klagen,
daz wîp und man hât
ze Paris in der stat.
prüeft die herzenswære,
wie iegelichem wære
zuo der selben stunde,
sô er swîn und hunde
sînes friundes[e] lîp sach vazzen
und umbe ziehen in den gazzen
und daz daz niemen torst gewern[f].
nû müez[g] in got behern[h]
aller guoten dinge[i],
den[k] man daz[l] sach zuo bringen.
daz was der kunic unrein.

76641—76649. f) *v.* 76646 *steht nach* 76647 1. 2.

76650—76699. a) -en 1. b) -reder 2. c) sy 2. d) *f.* 2. e) -leichen 2. f) s. k.] sein chör 2. g) h. h.] han gehorn 1; han gehort 2. h) schedleich 2. i) r. *Lichtenstein*] rossen 1. 2.

76700—76726. a) Dÿ in 2. b) N. 1. c) der 1. 2. d) iamerchl. 2, *u. ö.* e) veindes 1. f) gebern 1. g) muessen 1. h) g. b. *Lichtenstein*] g. pescheren 2; gophern 1. i) -en 1. k) Dew 1. l) *f.* 1. 2.

hie vor er nie erschein,
unz daz der wüeterich unguot
het erkuolet sînen muot.
nû mohten ouch niht verdulden,
die sich westen in dheinen schulden,
daz si mit irem[m] râten
bl. 52b die burgære hâten
ze disen dingen brâht,
daz man ir sô übel gedâht[n]:
man sach si âne sûmen[o]
die stat alle rûmen
und den kunic mîden.
si mohten niht gelîden
daz hôren und daz sehen.
daz dâ was geschehen,
daz gienc in ze herzen.
si klagten den smerzen,
daz ichs niht kan bediuten.
von geistlichen liuten
samt[p] sich dô ein grôze schar
s. 269c unde kômen alle dar,
dâ si den kunic westen.
mit rede der besten,
sô siz erdenken kunden,
den kunic si begunden
mit klagebæren siten
manen unde bitten,
swaz der tôten was,
daz er diu selben âs
lieze füeren ab den wegen.
darumb begunden si flêgen
den, der dâ begie daz mort,
unz daz er si erhôrt
und die tôten lie dannen tragen,
die in den drin tagen
armen unde rîchen
mangen blic jæmerlichen
heten gepruoft in der stat.
darnâch samte sich der rât
bl. 52c hinwider beinzigen[a]
und begunden dem kunig an ligen
mit emziger bet,
umb die er noch gevangen het,
daz er die ledic liez.
der kunic im[b] dô tuon hiez
guote sicherheit,
daz der schade und daz leit,
daz er in getân het,
wurde sâ zestet
gegen dem[c] sînen ûf gehebt;
swer des wider hiet gestrebt,
umb den ez ergangen wære.
darumbe die burgære
gegen dem kunic[d] verkurn
allez, daz si verlurn
an liuten und an ander hab,
daz er in die wider gap,
die er noch het gevangen.
daz ditze ist ergangen,
daz was, dô man spurt
nâch Kristes geburt
driuzehen hundert jâr,
darzuo legt nur einez[1] dar,
sô hab wir die zal
der[e] jâre über al.

DCCX. nû[f] sul wir hin wider kêren
mit den mæren zden kurherren.
ir habt daz wol vernomen[2],
s. 270a wie daz zuo was komen,
daz si schieden von Tol
übel und niht wol
von dem kunic hôchgeborn,
daz er het verkorn
bl. 52d gegen dem von Francrîche
grôzen schaden, den[a] daz rîche
von im lange truoc,
und manic unfuoc[b],
die von sînen unsiten
des rîches fursten liten.
nû[c] hôret, wie siz ane viengen
und wie si dâmit umbe giengen.
dô[3] si von Tol fuoren
her zuo dem Rîn, dô swuoren
ir[4] funfe zesamt,

76727—76749. m) -en 1. n) erd. 2. o) schawen 2. p) Schampt 2.

76750—76799. a) ze ainczigen 1. 2. b) in 2. c) den 1. 2. d) *f.* 2. e) d. *Pez*] Dy 1. 2. f) Nu 1. 2.

76800—76810. a) Dem 1. b) ungefüg 2. c) Nu 1.

[1] 76789. *S. zu 76306.* [2] 76794. *S. 75108 ff.* [3] 76808 f. *Erst october 1300 (s. Böhmer, Reg. Albr. unter dem 14. X. 1300).* [4] 76810—76817. *Cont. Herm. Altah. III. a. 1300.*

daz man den kunic verdamt
kuniclicher werdikeit.
der eine was, sô man seit,
von Kolne der bischolf
und der phalzgrâf Ruodolf
und von Meinz bischolf Gêrhart,
der von Trier der vierde wart;
darzuo[1] lie sich dâ
von Bêheim kunic Wenzlâ
mit trugelichen dingen
an die rede bringen,
daz er in zuo dem mâl
der verrâtnus ouch gehal.
ouch[d] macht den ungefuoc
ein unwille[e], den truoc
âbent unde morgen
der von Bêheim verborgen
kunic Albrehten sînem swâger.
der selben untriu[f] phlag er,
sît ze Nurnberc was
der hof, als ich ê[2] las,
daz in kunic Albreht dâ niht gewerte
bl. 53a zweier dinge, der er gerte;
darumb huop sich der haz.
daz eine was daz,
daz in der kunic niht wolt begeben,
er müeste dâ an heben
im dienen zuo den stunden,
als er im was gebunden
nâch sînes amtes orden —
des wær er gerne über worden.
diu ander sache, sagt[g] ich iu,
s. 270b sînes hazzes was diu,
daz der kunic Albreht niht zehant
Mîhsen daz lant
dem von Bêheim wolde lîhen.
daz er in des[h] torst verzîhen
und ez niht zehant tet,
dô er ze Nurnberc huop die bet,
daz macht den unwillen dâ.
ouch het sich sît kunic Wenzlâ
des landes zUngern underwunden,
des im niht engunden
der stuol ze Rôme noch daz rîch[a][3]
— — — — — — — — —
wider si bêde het versunnen[b]
und daz[c] er darzuo niht gewunne[d]
ir ietweders gunst,
dô enzunde sich ein brunst
in sînem herzen der untriwen,
daz im sît kom ze riwen,
als hernâch[4] wirt vernomen,
sô wir nû dar komen.
seht, daz wârn die sach,
darumb sich selp macht swach
von Bêheim kunic Wenzlâ.
DCCXI. nû[e] hôrt, wie ez ergie dâ.
die drî bischolf
bl. 53b den phalzgrâven Ruodolf
brâhten dâhin
und der von Bêheim mit in,
daz er sich betriegen liez.
unbillich dinc man im gehiez:
si[5] wolden in ze kunic kiesen,
ob er getorste verliesen
sînes ôheimes hulde,
und si wolden im der schulde
wol hin gehelfen.
mit maniger rede gelfen
brâhten si[f] daran
den, der sich niht baz versan,
daz er sichz an nemen wolde,

76811—76849. d) *v.* 76824 *in* 1: Und macht daz; *in* 2: Und macht daz auch genüg. e) e. u.] Aynn unwillen 1. 2. f) untrewn 2. g) sage 1. h) in d.] daz 1.

76850—76882. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) h. v.] inn 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) gewinn 2. e) Nu 1. f) sy in 2.

1) 76818. *König Wenzel nimmt nicht theil (S. Heidemann, Forsch. z. deutschen Gesch. IX, 292). Vgl. auch den anachronismus 76851 ff.: erst sommer 1301 lädt man ihn ein seine ansprüche auf Ungarn geltend zu machen. Die combination der Rchr. ist aber leicht erklärlich, da quellen, die ihr sonst nahe stehen, die verschwörung der kurfürsten und Wenzels ungarische unternehmungen zum selben jahr (wie Cont. Zwetl. III.) erzählen, oder wie Cont. Ratisb. diese sogar zu 1300, jene zu 1301.* 2) 76831. *S. 73474 ff. und 73848 ff.* 3) 76854. *Ich ergänze nach dieser z. (im zusammenhang mit der 76856 notwendigen änderung):* dô er sich des gewislich. 4) 76862. *Bezieht sich auf die 79107 beginnende erzählung von Wenzels bemühungen um Ungarn.* 5) 76874. *Wol in irrtümlicher anknüpfung an den wortlaut der Herm. Altah. Cont. III. s. 56, 49 f. Ich mache übrigens darauf aufmerksam, dass 55860—55862 ein ähnliches motiv vorzuliegen scheint, s. zu 55799, ebenfalls aus willkürlicher combination hervorgehend.*

swenn ez sîn solde.
mit disen sachen si listiclichen
giengen umb und sô heimlichen,
daz sîn ûf der erden
nieman sold inne werden,
unz si in erdæhten,
wie siz zuo bræhten.
nû wirt niht[g] sô klein gespunnen,
ez kome[h] doch an die sunnen:
s. 270c alsô ouch dô[i] geschach.
wand kurzlich darnâch,
dô kunic Albreht der herre mîn
her wider zuo dem Rîn
von Francrîche kam,
dô erfuor er und vernam,
waz man von im getrahtet het.
dô besand er die stet,
swaz der mohte gesîn
in[1] Swâben unde bî dem Rîn,
in Franken und in Elsâzen,
die wolt der kunic niht erlâzen[a],
bl. 53c si sanden zuo im in[b] den rât
der[c] besten von ieglicher stat.
die liezen sich des niht bevillen,
si begiengen daran sînen willen
unde lâsen ûz in allen,
die darzuo muosten gevallen,
daz si ze hof gebâren kunden[d];
die wurden an den stunden
ze hove gesant.
do[2] der kunic daz ervant,
daz si wâren alle komen,
dô wurden si genomen
an ein heimliche stat.
dâ hiez der kunic sînen rât
den burgæren sagen,
er hiet si dicke hôren klagen
gebresten maniger hant,
den si ûf wazzer und ûf lant
von unrehten zollen liten;
nû het er gebiten,
unz daz sîn zît wær worden,
daz er nâch gerihtes orden
wol gewenden möhte,
swaz im nû töhte,
daz si ze klagen westen:
schaden oder gebresten,
von swem si heten den,
den wold er understên,
und swaz si im für bræhten,
daz si sich eben bedæhten
und klagten allen den schaden,
des si wæren[e] überladen,
den wold er allen undervarn.
der rede dô wârn
bl. 53d die burgære frô
s. 271a und enputen dem kunig alsô:
'wir erkennen sô gerehten
den kunic Albrehten
und gegen uns sô getriwen,
daz er sich læt riwen,
daz er vor diser stunde
uns niht gewenden kunde
schaden unde ungemach
vil grôzen, der uns geschach
ûf des rîches strâzen,
dâ wir niht sîn erlâzen
unrehter zoll und mût.
wir klagen im überlût,
swenn er uns rihten wil
gebresten sô vil
hinze den kurfursten,
ist er in den getursten
der kunic Albreht,
daz er sîn und des rîches reht
darumbe gesuochen tar,
mit reht[a] macht er si bar
guotes unde êren'.
nû begunde kêren
an si der kunic sîn bet,

76883—76899. g) nichez 2. h) cham 1. i) *vor* auch 2.

76900—76949. a) derlazzen 2, *mehrmals.* b) *f.* 1. 2. c) Den 1. 2. d) *vor* geparn 1. e) warn 1.

76950—76962. a) red 1. 2.

[1] 76901 f. *Cont. Vind. s. 721, 35.* [2] 76913—77028. *Die art, wie die Rchr. die auf ein bündnis mit den rheinischen städten zielenden vertheidigungsmaßregeln Albrechts in eine angriffsaction umwandelt, weist durch das dabei im vordergrunde stehende motiv der zollabgaben auf Chron. Colm. s. 268, 11 ff. Aber er muss auch sonst noch eine quelle benutzt haben, denn 77020—77022 steht mit der (bei Kopp III, 2, s. 80 behandelten) urkunde vom 7. V. 1301 insoferne im einklang, als auch hier die von kaiser Friedrich gewährten zölle usw. ausgenommen werden.*

daz im gæben die stet
geschriben allen den gebresten[b],
den si in an ligent westen
von dem phalzgrâven Ruodolf[c]
und von ietwederm bischolf,
die ich vor nande.
mit den brieven sande
der kunic sîne boten hin
bl. 54^{a} zuo den bischolfen allen drin,
und hiez ouch dâmit draven
zuo dem phalzgrâven.
den vieren[d] wart sân
enpoten und kunt getân,
daz si ze hove kæmen
unde dâ vernæmen,
waz hinz in ze klagen heten
die burgære von den steten,
die dâ bûten die strâzen,
die von in niht erlâzen
maniges ungemaches wæren.
der schedelich beswæren
wold er rihten hinz in.
kæmen si dâhin,
sô wurd ir antwurt vernomen;
wolden si aber niht komen,
s. 271^{b} sô wold er durchsleht,
swaz hinz in ze reht
wurd erteilt dem rîch,
volfüeren vesticlich.
dô die hern vernâmen
der botschaft si erkâmen,
wand si was herte genuoc.
kunic Albreht der kluoc
den steten gebôt,
daz si all ir nôt
unde allen den gebresten,
den si in an ligent westen,
volfüerten[a] mit klag
unz ûf endhaften tac.
swaz danne darüber seit
diu urteil der rehtikeit,
bl. 54^{b} daz wold er tuon gegen in.
den schaden und den ungewin,
den si oft erliten heten,
die burgære von den steten
brâhten ez mit klage zuo.
DCCXII. nû[b] hôret, waz der kunic[c] tuo.
nâch dem næhsten tag
mit urteil und mit klag
er sich alzehant
der mûte underwant
mit samt den zoln,
die der von Koln,
der von Meinz und der von Triere
ûf des landes riviere
und ûf den wazzern alsamen
alsô[d] an kâmen,
daz si sich ir underwunden
nur sît der stunden
sît keiser Fridrichs tôt.
der kunic widerbôt
den bischolfen allen drîn
und dem phalzgrâven von dem[e] Rîn,
ob si den schaden niht gulden,
den von den selben schulden
die stete heten enphangen.
dô daz was ergangen,
kunic Albreht der vermezzen,
swaz herren wârn gesezzen
in der bischolf hêrscheften,
die si[f] mit überkreften
heten[g] betwungen darzuo,
daz si in spât und fruo
s. 271^{c} mit dienste wâren undertân,
bl. 54^{c} die brâht er alsô dâvon[h],
daz er in tete kunt,
daz si für die stunt
im[i] und dem rîch
warten solden dienstlich
und ander niemen mêre;
darumb er in guot êre
wolde tuon fürbaz.
ouch gebôt er in daz,
daz si[k] mit dienstlicher phliht
fürbaz solden warten niht
deheinem bischolf
noch dem phalzgrâven Ruodolf.
dâmit tet er in schaden grôz,
wand er si machte blôz
der grôzen[l] ritterschaft,

76963—76999. b) presten 2. c) -en (: pischolfen) 1. d) vierden 2.

77000—77052. a) -fuern 1. b) Nu 1. c) herczog 1. 2. d) Daz sy also (alsus 1) 2. 1. e) *f.* 2. f) heten sy 2. 1. g) *f.* 1. 2. h) dar an 2. i) im *Pez*] Daz sy im 1. 2. k) er 1. l) grösten 1. 2.

daran vor lac[a] ir kraft.
Albreht der kunic rîch
gebôt dô vesticlich
allen des[b] rîches holden,
daz si sich solden
spâte unde fruo
bereiten darzuo,
daz si wæren wol bewart
ze varen ein hervart
ûf des rîches widerwarten.
von Meinze bischolf Gêrharten
zeinem tac man het gesprochen;
er jach[c], er wurde wol gerochen
an dem edlen kunic wert,
wand er hete[d] noch daz swert
in sînem munde,
dâvor sich nie behüeten kunde
bl. 54d kunic Adolf, ez het in erslagen.
dô die rede hôrte sagen
Albreht der kunic muotes frî,
dâ stuonden ouch bî
hôher herren vil,
die wunschten alle an dem zil,
daz si got des[e] gewert,
daz daz selbe swert
in dem angel ab bræste.
der dem kunic stuont ze næste,
der sprach: 'her kunic, ich sag iu,
er meint sîn zunge. nû hüet iu
vor dem swert an diser frist,
daz gehertet und geeckelt ist
s. 272a mit valscheit und mit untriwen.'
'einen brant niwen
von Piestinc[f] wold ich dâfür[g] geben
den Meinzærn, sold ich daz geleben',
sprach einer, 'daz daz swert leide
und sîn munt, des swertes scheide,
noch darzuo[h] gedigen,
daz man si sæch[i] ligen
gelîch dem bœsen âs
des ungetriwen Judas,
der ouch verriet sînen herren!'
hiemit sul wir hin wider kêren,
dâ diu rede ê beleip.
der kunic her zÔstrîche schreip
sînem sun Ruodolfen,
daz er im wær geholfen
mit liuten und mit lande
und daz er im endlich sande
hin ûf gewislichen
von Walsê hern Uolrichen[1].
bl. 55a des mohte wesen dhein rât:
swes der kunic daran bat,
des wart er williclich gewert.
an den von Salzpurg er ouch gert,
daz er durch sînen willen
sich lieze niht bevillen,
er dient dem rîche zuo der stunde.
daz tet er, sô er beste kunde.
der herzoge von Ôsterrîch
von Walsê hern Uolrich
von Stîre dem lande
sîm vater ze helfe sande.
der fuorte mit im, sô man jach,
alle die man sach
in sô getânem muot,
daz si dâ wæren guot,
dâ man êre solt bejagen.
krankes muotes unde zagen,
der sach man im niemen volgen,
wand den was er ie erbolgen.
her Uolrich von Walsê
wol hundert helme oder mê
fuort[k] mit im von Stîrlande.
von Ôsterrîch dem kunic sande
sîn sun ouch zwei hundert schutzen,
die sich wol liezen nutzen,
swâ si des funden stat.
von Salzpurc bischolf Kuonrât
vertigt ouch dar êrlichen

77053—77132. a) *vor* vor 2. b) den des 2. c) er j.] *f.* 1. 2. d) hat 2. e) *vor* got 2. f) priestnich 2. g) das 1. h) daz zŵ 2. i) sach 1. 2. k) Furn 1; Für 2.

[1] 77103. *Er bezeugt die am 12. VII. vor Bensheim dem bischof Ulrich von Seckau (vgl. 77133) gegebene urk. Albrechts (Böhmer, Reg. nr. 348). — Am 5. IV. 1301 war Ulrich von Wallsee noch in Wien (Urkdb. ob d. Enns IV, 383); auffallend aber ist, dass er in einer urk. vom 15. VIII. 1301 Göß (Muchar, VI, 140) als zeuge angeführt ist, um diese zeit also wieder in Steiermark sein soll, um so mehr, weil er in einer urk. Ulrichs von Pfannberg vom 16. X. 1301 Wien (Ankershofen-Tangl, IV, 737 f.) neben anderen zum schiedsrichter erwählt wird, unter der bedingung* ob er ze lande chumt, *und dieser zusatz doch wohl auf seine abwesenheit gelegentlich des reichskrieges zu deuten ist. Der schiedspruch soll bis weihnachten erfolgen.*

s. 272^b von Seckou bischolf Uolrichen[1]
und wol bereiter man hundert,
die er ûz het besundert
ûz allen den sînen.
bl. 55^b er lie daz wol schînen,
daz er meint getriulich
den kunic und daz rîch.
disiu messenî[a]
frech und muotes frî
huop sich an die vart.
dâ in der kunic gezeiget wart,
dâ huoben si sich hin.
nâch des phalzgrâven ungewin
trahte al ze sêre
Albreht der kunic hêre.
er[b] fuor sâ zestet
mit dem her, daz[c] er dâ het
und daz im solde komen noch,
dâmit besaz er Wîzenlôch[2]
und tete den sô wê,
daz in sît noch ê
nie[a] widerfuor noch geschach
sô grôz ungemach
und wart der ie strenger.
doch dô si niht lenger
mohten erlîden
die wurfe[b] von den blîden,
do verrihten si sich drât
und gâben die stat
dem kunig in sîn gewalt.
ze ungeluck im zalt
der phalzgrâve Ruodolf,
daz er von Meinz dem bischolf
het gevolgt sô vil.
darnâch in kurzem zil
fuor der kunic fürbaz
sîner swester sun ze haz
für Heidelberc[3], daz was sô guot,
bl. 55^c daz der kunic sînen muot
an in niht mohte volfüeren.
doch begunde er si rüeren
mit roube und mit brant.
swaz man des vant,
dem[c] man jach, ez solde sîn
des phalzgrâven von dem[d] Rîn,
daz gienc ûf nâch der snuor.
darnâch der kunic fuor
für Wînheim und besaz die.
unlange lac er hie,
daz er die veste ouch gewan.
s. 272^c dô rûmte er dâ den plân,
für Hophenheim er kêrte.
sînen frum er dâ mêrte,
wand er gewan ez schiere.
dô kêrt der kunic ziere
für Bensheim[4] an der vart.
diu stat dem bischolf Gêrhart
was undertân.
dâfür ûf den plân
daz her sich legte dô.
nû wart der kunic unfrô,
wand im kômen[e] mære,
daz der bischolf wære
in dem fürsatze,
daz er[f] im ze tratze
über Rîn wolt varn
mit wol bereiten scharn,
die im bræhten schiere
der von Koln und der von Triere
und ander sîne holden,
die im helfen wolden
und bî gestên mit wer.
bl. 55^d in des kunigs her
freut sich des meniclich.
von Walsê her Uolrich,
der sich in aller lande[a] kreiz[b]
ie des besten fleiz,
der wolde dô besehen,
des er dâ hôrte jehen,
waz daran wær diu wârheit.
er wart kurzlich bereit,
wand er darzuo was behend

77133—77149. a) mass. 1. 2. b) er *Pez*] *f.* 1. 2. c) so 1.

77150—77199. a) *v.* 77154 *und* 77155 *stehen in* 1. 2. *in einer zeile und lauten:* Ny geschach so grozz ungemach. b) -en 2. c) Den 2. d) *f.* 2. e) chümen 2. f) d. er] *f.* 1. 2.

77200—77214. a) a. l.] allen landen 2. b) chron 1.

[1] 77133. *S. zu 77103.* [2] 77151. *Dort war er am 23. V. 1301, Böhmer, nr. 343 (s. auch Kopp III, 2, s. 79 und 86).* [3] 77170. *Vom 26. V. ab, Böhmer, nr. 344.* [4] 77188. *Vom 4. VII. ab, Böhmer, nr. 347. — Bensheim und Bingen (v. 77685) ist auch in der Cont. Vind. s. 721, 36 genannt.*

unde sîn nam genent,
swâ man der guoten gedâht.
die er mit im hete[c] brâht
ab der Stîrmarc,
der sinne wâren starc
ûf urliuges list,
wand si des lîbes genist
dâmit dick hânt erworben,
dâ[d] si wærn verdorben
von der ungerischen diet.
dâ im sîn herze ûf riet,
die sô[e] wol kunden wandern,
der las er ûz den andern
kûme funfzic man;
mit den zogt er dan.
DCCXIII. nû[f] was[g] der phalzgrâf Ruodolf
unde die drî bischolf
bî einander mit samnunge[h].
s. 273^{a} zwêne helde junge
frech und menlich erkant,
die wâren genant
der eine von Melsperge[i],
der ander von Hophenberge,
ich hôrte, daz die wæren
bl. 56^{a} gesant mit den füetræren,
der was wol funf hundert.
ûz den heten sich besundert
dise helde[k] zwên
und wolden understên
der füetrær gewarheit.
daz wart sâ[l] geseit
von Walsê dem helde fruot.
des freute sich sîn muot.
er sprach zuo den sînen:
'ir helde, lâzet schînen,
daz ir ie[a] wâret frî.
uns sint die vînde nâhen bî.
dâ râte menilich[b] zuo,
an wiu man nû daz beste tuo,
daz wir des mit witzen walden.
enhalp[c] diser halden
füeternt si in dem grunde.'
daz beste, daz ieglicher kunde,
daz wart von in gerâten.
ze jungist si hâten
rât algemeine.
Alhôch[d] von Albenreine[1]
der sprach: 'mich dunkt nutz wesen,
daz wir ûz uns lesen,
die aller beste geriten sint.
die ervarn ân underwint
der vînde gelegenheit.
werdent die her gejeit,
sô helft in schiere ab.'
den rât, den er gap,
der beheit dem von Walsê.
bl. 56^{b} weder minner noch mê,
als er sîn gedâht,
alsô wart ez volbrâht.
zwelf wurden dâhin gesant,
die kômen sâ zehant
an den von Melsperc geriten.
der hiete gerne gestriten
und wolde[e] mit in[f] komen ze hûf;
dô habten in die zwelfe ûf,
unz der schoc kom mit île.
dô wart an der wîle
eins kecken strîtes begunnen.
des von Walsê kunnen[g]
s. 273^{b} ze staten jagen unde wîchen
und hin wider snelliclichen
an die vînde hurten.
vil schiere si spurten,
daz si âne sundersin
die vînt niht möhten gewinn,
sô sêre si gewâpent wâren.
nû hôret, wie si gebâren,
dâvon[h] der vînde kraft erlasch.
den swæren harnasch
zugen si ab in
und wurben nâch gewin
mit iren starken bogen.
als si kæmen geflogen,

77215—77249. c) hiet 1. 2. d) Daz 2. e) süst 2. f) Nu 1. g) w. *Pez*] *f.* 1. 2. h) samung 1. 2. i) Melp. 1. 2. k) holden 1. 2. l) da 2.

77250—77297. a) ir ie *Pez*] ye 1; ir 2. b) -leichen 2. c) Enhalbem 2. d) -hosch 1. 2. e) *f.* 1. 2. f) ym 1. g) chumen 2. h) Der von 1.

---

1) 77261. *Er ist als* Alhoh von Halbenrain *in Hertnits von Wildon urk. vom 2. IX. 1305 Graz belegt (s. Archiv f. öst. gesch. LIX, 319).*

strichen her die phile.
dâvon in kurzer wîle
diu grôzen ros giengen nider,
daz si für noch wider
darûf mohten komen.
dâvon wurden si genomen
bl. 56c ze gevangen schiere
die zwên helde ziere,
der von Melsperge
und der von Hophenberge.
mit den fuorten si dan
gevangen wol hundert man
ân die, die dâ wurden erslagen.
 nû begund man mære sagen
den helden frech erkant,
die dâ het ûz gesant
von Meinz bischolf Gêrhart,
daz an der vart
ir geselleschaft
von der vînde überkraft
enschumphieret[a] was.
dâvon maniger an sich las
grôze klage swære,
daz ir die füeteræere
âne heten geriten
und daz ân si was gestriten:
des hieten si sich gern
erholt nâch iren êrn.
si begunden an den wîlen
vaste nâch îlen
und ûf ir slâ[b] gâhen.
daz[c] si sich an sâhen,
daz geschach schiere.
von Walsê der ziere
die gevangen schuof für.
mit williges herzen kür,
s. 273c als die menlichen tuont,
die vînd er aber bestuont.
ein dinc in sêre muot,
daz si wâren geruot,
bl. 56d die dâ kômen sider.
doch wart in für und wider
ûf dem weg und ûf dem plân
manic snellez rennen getân
mit bogen ûf siu.
daz teten si umbe diu,
daz man si jârt sô lange,
unz daz man die gevangen
bræhte[d] ab der strâz.
doch sult ir wizzen daz,
daz si si nie kunden
sô vil gejæren an[e] den stunden,
si jagten in ab ûf dem weg,
der die si heten in vancnus phleg
wol sehzic oder mêre.
nû gap man die lêre
dem von Walsê,
sît die sîn niht mê
vor müede möhten gestân
ze dheinem strîte ûf dem plân,
sô sold er rîten ab.
ein trôst man im gap:
ez læg ein hûs dâ nâhen bî,
dâ belib er schadens frî,
möht er dar komen.
daz hûs, hân ich vernomen,
lac nâhen in den kreizen
und was Stadeck geheizen
und was ze eigen benant
eines herren hôch erkant,
des von Katzenellenbogen[a];
dâhin sach man zogen
von Walsê hern Uolrichen.
bl. 57a dem riten hurticlichen[b]
sîn vînde nâhen bî,
daz er ir nie wart frî,
unz an den burcgraben.
darüber was erhaben
ein brucke starc von holz.
darab[c] sach man den helt stolz,
den von Gundelfingen[d],
in den graben dringen.
der val tet im sô gedon[e],
daz er schiere starp dâvon.
s. 274a den vînden was hin an sô ger,
und wæren niht komen her
daz hûsgesinde karc
mit kraparmbrusten starc,
dâmit man an die vînde schôz,
ez wære ein schade grôz
ûf der brucken geschehen.
man muost[f] den vînden jehen,

77298—77349. a) Entschuphiert (Ensch. 2) 1. 2. b) sloch 2. c) Da 2. d) Pracht 1. 2. e) zu 2.
77350—77389. a) -ellep. 1. 2. b) churczl. 2. c) *undeutlich* 2. d) Walse Gundolf. 2. e) getan 1. 2. f) muez 1. 2.

daz si wâren ellenthaft.
dô der sigehaften kraft
si von der brucken treip,
daz ir dâ niemen beleip,
guot gemach dô gewan
der von Walsê und sîn man.
man jach in prîs und êren
umbe die zwên herren,
die ouch zuo den stunden
wâren überwunden
und mit in wol vierzic man,
die man gevangen fuorte dan.
DCCXIV. nû[a] ist ez ot leider wâr,
swer rehte gedenket dar,
daz niemen frô belîben mac
bl. 57b einen einigen[b] tac,
ez wirt mit trûren gemischt.
etewenn ein man erwischt
ein gelucke, daz im freude gît,
sô kumt darunder alle zît
ein leit mit etelicher sach,
dâvon diu freude wirt swach.
alsô[c] geschach ouch dâ;
und daz leit prüevet sâ:
dô von Walsê her Uolrich
und die sînen alle gelîch
freude wolden hân getriben,
dô was in tôter beliben
ein wolgeritner junger man
dort ûf dem plân.
dô man die vînt solt[d] vâhen
und betwingen[e] mit slahen,
dô het der selbe helt guot
durch sînen stolzen muot
sîn guoten harnasch ab gezogen,
durch daz er mit dem bogen
dester behender wære.
des wart er flustpære,
wand in sîn ungelucke truoc,
dâ im[f] der vînde einer sluoc
s. 274b in die diezâder einen slac,
dâvon er gelac
tôt sâ zehant.
Fridrich was er genant
geboren von Horneck[g].
er was alsô kec,
wær er komen ze sînen tagen,
man hôrt in noch in Stîre klagen.
man klagt ouch sêre dort in.
bl. 57c alsô gie diu naht hin.
des morgens, dô ez tagte,
der von Walsê gnâde sagte[h]
—, — — — — — — —
swaz im[i] dâ geschach,
des dankt er im sunder spot.
dâmit enphulhen si in got
und alle die[k] sîn.
dô kêrt er wider über Rîn.
ez was niht gar fruo,
dô er zogte zuo.
si jâhen alle gelîch,
daz sô weidenlich
ein zuo zogen nie wær geschehen,
als dô wart gesehen.
ir was unvil mêre,
den dâ geschach diu êre,
denn der, die si mit in[a]
gevangen fuorten hin.
manic Swâb und Rînman[b][1]
— — — — — — — — —
sach[c] dâ sîn herzenleit,
— — — — — — — verzeit,
die halt dem kunic stuonden bî,
daz von Walsê der muotes frî
mit sîner harnasch blôzen diet
— — — — — — — — — —
sô wol bereite ritterschaft
sunder manic geselleschaft.
den diu mære wurden gesagt,
der[d] reit hin zuo unde frâgt

77390—77449. a) Nu 1. b) ei. ei.] An ainigem (-en 2) 1. 2. c) *v.* 77412 *nach* 77413 1. 2. d) sol 2. 1. e) petwungen 2. f) in 1. 2. g) Harnègk 1. 2. h) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. i) in 2. k) a. d.] allen den 2; allen deyn 1.

77450—77469. a) *zweimal* 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) *v.* 77460—77466 *lauten in* 2. 1: Sach do sein herczen laid | Dy halt dem chünig stunden verzait | Daz von Walse des (der 1) mütes frey | Mit seinem harnasch plozzen diet pey | So wol perait ritterschaft. d) *f.* 1. 2.

---

[1] 77458—77466. *Ich ergänze den zusammenhang dieser stelle folgendermaßen:* manic Swâb und Rînman, | als ich vernomen hân, | sach dâ sîn herzenleit; | ouch wâren freuden gar verzeit, | die halt dem kunic stuonden bî, | daz von Walsê der muotes frî | mit sîner harnasch blôzen diet | von prîse und von êren schiet | sô wol bereite ritterschaft.

den[e] von Melsperge
und den von Hophenberge,
wie in sô wære geschehen.
si sprâchen: ʻswer gern welle sehen,
waz der von Walsê vermug
und warzuo sîn gesinde[f] tug,
der versuoch ez ûf dem plân'.
bl. 57d ʻman hât mich ouch[g] für einen man',
der von Melsperc sprach,
ʻden man etwenne sach,
der nâch êren ringen kunde:
nû bin ich an diser stunde
s. 274c überwunden gar
von liuten harnasch[h] bar;
ich wæn, ez sîn allermeist heiden,
die mich von in hânt gescheiden.
etwen fuorten si sper,
sô kômens underwîlen her
blôz unde unverdrozzen
und brâhten uns mit irn geschozzen
von den rossen ûf daz gras.
swaz denn irer knehte was,
die kômen her, als si gerten,
mit irn klâfterlangen swerten,
den muost wir uns gevangen geben,
ob wir ot gerne wolden leben.
und swen daz dunk unmugelich,
der enkegen hern Uolrich
von Walsê ûf dem acker
und sî dâ gar wacker
mit sînen branzeln[a].
die mit den blôzen veln
machent in sô müede,
daz er sich gern entlüede
alles, daz er an hât.
si tuont ouch houwens stat,
sô ez in inder[b] lît gelîch'.
der Swâbe sprach dô meniclich
und die Rînliut alsam:
ʻvon Meinze dû verfluochter sâm,
bl. 58a disen schaden habe wir
allermeiste von dir,
daz ditze herzenleit
hernâch sol werden geseit,
daz[c] von solhen weterswalben[d],
die dâ gebârent als die Valben,
solch ritterschaft sî[e] entworht,
diu ie was unervorht[f],
swâ man manheit solt begân'.
manic fluoch wart getân
den, die daran schuldic wârn,
daz si hin ûf kômen gevarn.
in den steten über al,
swâ man vernam den schal,
diu diet, diu von Stîre kam[g]
— — — — — — — — —
vor dem kunig ouch hernâch
manic âbentkriec geschach.
die Niderlendær wârn in dem wân,
ez wære[h] unêrlich getân,
s. 275a daz man den harnasch solt ziehen
unde underwîlen fliehen:
ʻan rittern prîsent die frouwen
niht anders, denne houwen
und veste vor halten,
swer des kunde walten'.
darzuo gezogenlich
sprach von Walsê her Uolrich:
ʻze swie getânem zil
ich den frouwen dienen wil
mit turnieren oder mit sper,
swer dâ gegen mir kumt her,
des wer ich mich, als ich beste mac;
bl. 58b swenne aber kumt der tac,
daz[i] des mîn her bedarf wol,
daz ich[k] im ervaren sol
sîner vînde gelegenheit,
als dô ich næhste ûz reit,
vind ich ir danne zuo der frist
funfstunt als manigen als mîn ist,
des volgt[a] ich dheiner frouwen[b][1]
— — — — — — — — —
well oder sulle underwinden:
sô tæte ich gelîch den kinden'.
dô sprâchen, die dâ sâzen:
ʻsô soldet irz ê lâzen,

77470—77499. e) d. *Pez*] Der 1. 2. f) sin 2. g) auf 2. h) harnasches 2.

77500—77549. a) pranzeln 1; pranzelen 2. b) nyder 1. c) Da 1. 2. d) weter Swaben 1. 2. e) sein 1. 2. f) unverworcht 2. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) was 1. i) *f.* 1. 2. k) *f.* 1. 2.

77550—77555. a) *undeutlich, ob* volge *oder* volgt 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

---

[1] 77550. *Ich ergänze:* daz ich mich ir mit houwen.

ê ir deheinen herren
alsô schiet von êren'.
dô sprach der von Walsê:
'hete ich daz ê
an iwer dheinem gesehen,
sô liez ichz ouch geschehen:
ich muoz ez von iu lern[c].
ich hân an iu hern
gesehen, und ist wâr,
möht ir siges[d] machen bar
all iwer vînt mit einem slac,
darzuo wæret[e] ir niht trâg.'
des krieges ze manigem[f] zil
hôrt man vor[g] dem kunige vil
in ernste oder in schimph.
sô gap der kunic den glimph
dem von Walsê mit den Stîræren.
wolde got, daz si noch wæren
des muots, als si wârn dô!
ich hân gehôrt alsô:
er wær ritter oder juncherre,
bl. 58c sô wart er vil verre
s. 275b darumb geprîset von den frouwen,
liez er an im schouwen
harnasches mâl;
wart er[h] dâvon sal,
daran pruoft man frumikeit:
nû ist ein gewonheit
unde ein gemeiner sit
wont nû den Stîræren mit,
der ist nû deheiner,
grôzer oder[i] kleiner,
er müez an dem kragen
stæt ein gugel tragen,
daz im der hals belibe wîz.
ez wurd iu ein itewîz[k],
kæmt ir mêre zuo dem Rîn!
iuch widersæzen die Henikîn
sô sêre niht mêr als vor,
dô etlicher als ein môr
von arbeit was gevar;
swarz und râmvar[l]
was den wîben begarbe
ritterliche varbe.
nû behüetent si sich alle gelîch
mit den gugeln flîziclich[a],
daz si diu sunne niht verbrenne.
ouch was etewenne
ein site widerzæme,
der nû ist[b] gar genæme:
etlich man ir hâr ziern,
als wîlen tâten die diern
und noch solden begân.
swâ wîbes siten phlegten man,
die hieten grôzen spot erliten.
bl. 58d dô man lebt nâch[c] alten siten —
ich gedenk, des ist niht lanc —
swen grôzer frost betwanc,
daz er winderzîten
in einer gugel[d] muost rîten,
der erbeit kûm,
daz er âne sûm
die gugel ab næme,
sô er ze herberg kæme:
nû dunkt ez manigen sô genæme,
daz er halt ungerne kæme
ûz der gugel, sô er izzet,
und swer sîn gugel nû niht mizzet,
daz der spiz hab spanne lenge
s. 275c und daz si niden sî sô enge,
daz daz houbt kûm hin[e] durch kumt,
diu gugel niht enfrumt.
nû wolt got, ir Stîrære,
daz iu der site noch liep wære,
des iwer vordern phlâgen,
von den man hôrte sagen
frumkeit, swâ si wârn[f].
nû lâze wir daz varn
und grîfen her wider an,
dâ wir die rede hân gelân.
dô von Meinz dem[g] bischolf
und dem[g] phalzgrâven[h] Ruodolf
kômen diu mære,
daz gevangen wære
von Melsperge der helt,
als ich iu vor hân gezelt,
do zeliezen si sich sâ[i] zesteten
der samnunge, die si heten,
bl. 59a und bewâgen sich des schaden,
des si wâren überladen

77556—77599. c) leren 2. d) sigens 2. e) wart 1. 2. f) -en 2. g) v. *Pez*] von 1. 2. h) er *Pez*] *f.* 1. 2. i) und 1. k) verweis 2. l) raumvar 1. 2.

77600—77645. a) fleizl. 2. b) nû i.] müst 2. c) nach dem 1. d) -eln 1. e) da 2. f) varen 2. g) g) d. *Pez*] der 1. 2. h) -graf 1. 2. i) da 2.

von dem rômischen vogt.
diu stat, dâ er für het gezogt,
diu den von Meinze an gehôrt,
die gewan er und zestôrt[k]
si von grunde gar.
den schaden in bar
wærlich anders niht,
wan als noch dicke geschiht,
sô der gewâpenden gîtikeit
die blôzen verjeit
von des roubes gewin,
sô stôzent si dâ fiwer in[a]
und rechent sich alsô.
sus geschach ouch dô:
dô die wâpenære
den blôzen wârn ze swære
und in des roubs niht liezen,
daz fiwer si an stiezen,
daz ez die liut vertreip,
daz dâ niemen[b] beleip.
DCCXV. dô[c] diu stat nû was verbrunnen,
swâ[d] dem fiwer was zerunnen,
der kunic daz vol nider brach.
dô er sich dâ gerach
an dem phalzgrâven Ruodolf,
von Meinze an dem bischolf
s. 276ª wold er sich rechen baz.
dem bischolfe ze haz
kêrt er über Rîn
und spîst daz her sîn
datz Ophenheim ûz der stat
unde kêrte als drât
mit dem her ân twâl
bl. 59ᵇ den Rîn hin ze tal.
under wegen er dô vant
ein burc, ist Ulm genant
und gehôrt den von Meinze an.
die selben veste er gewan
und kêrte dô den strich
für Bingen[1] für sich.
darob ein burc lît.
an der selben zît,
dô er dâfür fuor,
vil tiwer er des swuor,
daz er dâ nimmer ûf gebræche,
unz daz er sich geræche
von Meinze an dem bischolf.
die im sîn sun Ruodolf,
der herzoge von Ôsterrîche,
sant, die wâren ellensrîche.
dô der kunic lac
und des besezzes[e] phlac
vor der stat ze Bingen,
man sach in darnâch ringen,
wie er si geneigte
und dem von Meinz erzeigte
umbe sîn verdiente schulde,
daz er enpære sîner hulde.
envollen tet er daz.
die stat, die er besaz
und die burc darzuo,
dô er spât und fruo
gedâht[a], wie er die gewunne[b],
ein meister wîs und versunnen
ûf solich arbeit
der worhte und bereit
bl. 59ᶜ maniger hant geruste,
diu zuo der mûr bruste
solden[c] nutze sîn.
meister Rôtermelîn
was er genant.
dannoch vil meister man vant,
die ouch darzuo kunden,
die rihten an den stunden
s. 276ᵇ zuo ir werke[d] sich.
mit blîden etelich
wurfen steine grôz;
etlich niht verdrôz,
si kunden über den plân
katzen trîben hin an
und ebenhôch wol;
sô machten etlich hol

77646—77649. k) u. z.] unzerstört 2.

77650—77699. a) dâ f. in] das veur yn 1; da vor hin 2. b) n. nicht 1. c) Do 1. d) Was 1. 2. e) pesazzes 1; pesezzens 2.

77700—77727. a) *f.* 2. b) gewinn 2. c) Solde 1. 2. d) ir w.] irr wer 2.

[1] 77685. *Die erste vor Bingen ausgestellte urk. ist vom 13. VIII. (s. Kopp, III, 2, s. 89). — Die folgende erzählung der belagerung ist von dem ebenso ausführlichen bericht des Chron. Colm. s. 268 f, trotz dem zusammentreffen in einzelheiten, unabhängig.*

daz gedigen ertrîch,
daz man gewalticlich
dardurch gie unz an die mûr.
des wart ze Bingen nâchgebûr
von Ôstrîch manic gast,
dô diu mûr zebrast.
DCCXVI. dô[e] der kunic dâ was gelegen
und des besezzes[f] het gephlegen
wol sehs wochen oder mêre,
dô wart von der meister lêre
diu mûr entlochen
und sô wît nider gebrochen,
daz man dardurch drât
lief in die stat.
doch ê daz geschach,
die burgær man sach
gegen dem kunic darnâch ringen,
daz si beliben mit gedingen.
des gehulfen in die herren.
bl. 59ᵈ die begunden kêren
an den kunic sô grôz bet,
unz[g] daz erz tet
alsô, daz in dhein ungemach
fürbaz niht geschach.
die[a] burgær ouch alle gelîche
swuorn dem kunig und dem rîche,
dô diu stat wart überwunden.
darnâch in kurzen stunden
hiez der kunic schôn
an die burc bî der Nôn —
sus ist daz wazzer genant,
daz bî der burcwant
rinnet hin zetal;
dâ ist der wec[b] sô smal,
der dâzwischen lît,
daz dhein katze wît
dâ gestên mohte —
dô tetens als in[c] tohte
die meister kunsterîch,
s. 276ᶜ die worhten meisterlich
eine katzen kleine
und triben die sô seine
an die mûr hin an;
dô wolden sis[d] her dan
mit listen hân getriben,
die in der burc beliben.
ûf sô getânen sin
gruoben si her gegen in.
daz was den ûzern leit.
von den wart dô bereit
ein fiwer in die gruoben:
die sich hinz[e] in erhuoben,
mit rouch und mit gestanc
bl. 60ᵃ wolden sis ân iren danc
hân getriben hinder sich.
darumbe wolden ouch gerich
die inneren hân genomen
an den, die zuo in wolden komen:
den machten si ouch
her enkegen einen rouch,
dâmit sis[f] wolden leidigen.
nû ist ot des überigen[g]
an maniger[h] stat ze vil;
alsô geschach zuo dem zil.
die burcgrâven stolz
des bechigen holz
legten sô[i] vil an,
daz ez ûf bran,
unde dô von dem fiwer
der louc[k] wart sô ungehiwer,
daz sich in kurzer stunt
diu burc dâvon enzunt
wan ein einiger turn,
dar si[a] in die fluht kurn.
der was ouch sô enge,
daz si die lenge
darin belîben mohten niht.
von der selben geschiht
muosten si kummer lern
und hieten sich gern
dem kunig ûf genâd ergeben.
des begund er in widerstreben:
er het anders niht muot,
wan daz er die helde fruot
von dem leben wolde scheiden
s. 277ᵃ und den andern alsô leiden,
daz si mit werken und mit ræten
bl. 60ᵇ wider daz rîche iht mêr tæten.
si wæren aller dinge verlorn,
heten des kunigs zorn

77728—77749. e) Do 1. f) -ens 2. g) Umb 1.
77750—77799. a) Dy 1. b) w. *Pez*] wag 1; was 2. c) sy 2. d) sy 1. 2. e) hin 1. 2. f) s. *Pez*] sy 1. 2. g) uberringen 1. 2. h) maister 2. i) sy 1. k) rauch 1.
77800—77817. a) dar si] Daz 1. 2.

kurzlich niht undervarn
die hôhen hęrren, die dâ wârn.
77820 von Beiern herzog Otte
mit einer êrbæren rotte,
frîen unde grâven,
begunden zuo draven,
darzuo manic ritter unde kneht
77825 bâten den kunic Albreht,
er solde sich erbarmen
über die armen,
die dâ wâren sô besezzen;
daz[b] versprach der kunic vermezzen
77830 harte unde lanc.
ze lest in doch[c] betwanc
diu emzige bet,
die der von Beiern umb si tet,
daz er in mit ir selber hab
77835 geleite von dannen gap
ze varn an irn[d] gemach.
dô daz geschach,
mit dem hûs und mit[e] der stat
schuof der kunic nâch rât
77840 sîn und des rîches frum.
von Meinze dem bistum
tet der kunic Albreht
schaden vil, des het er[f] reht:
ez het der bischolf wol verworht.
77845 doch schuof der kunic, daz er in[g] vorht
hin für immer mêre,
als liep im was sin êre.
zehen[1] wochen unde baz
der kunic vor Bingen saz
77850 bl. 60c mit einem ahtpæren her,
des er mit rîcher zer
phlac[a] harte schôn.
der Rîn und diu[b] Nôn
truogen in spât und fruo
77855 sô vil koste zuo,
daz ich in maniger stunde
niht ervaren kunde
ein her mit sô vollem râte,
als der kunic vor Bingen hâte.
77860 dô der kunic het geschaffen
s. 277b sînen frum mit dem[c] phaffen,
der ze Meinze was bischolf,
und an dem phalzgrâven Ruodolf,
dô kêrt er wider ze gemach.
77865 die man im dô dienen sach,
swie die wâren genant,
die vertigt er zehant
von im guotlich.
sich urloubt meniclich,
77870 swer heim wolde kêren.
mit minne und mit êren
vertigt er si alle
wider heim mit schalle.
daz ditz geschach, des was fürwâr
77875 driuzehen hundert jâr,
daz Krist geboren was,
darzuo man einez las
zuo der selben zal,
daz si dô was über al.
77880 DCCXVII. ich[d] wil iu tuon bekant,
wie ez in Ungerlant[e]
schuof der kunic Andrê.
nû habt ir wol vernomen ê[2],
wie getâne maht
77885 bl. 60d er gen Ôstrîch brâht
und wie die Unger[f] schicten daz
herzog Albrehten ze haz
mêr denn dem kunige zêrn,
wand si fürbaz niht gern[g][3]
77890 — — — — — — — —
der im dâvon wart bezalt.
wand er bœsert[h] sich sêre,
daz er nimmer mêre
warp[i] als ein kunic frumer und guoter.
77895 wol half[k] im des sîn muoter[4].
diu was irs muots sô veste,
swâ si iht weste,
daz ir[l] sun wider was,
zehant si an sich las
77900 sunder her und gesinde
und herverte swinde

77818—77849. b) Der 1; Den 2. c) in d.] ydoch 2. d) ir 2. e) *f.* 1. 2. f) *vor* het 2. g) er in] ern 1; eren 2.

77850—77901. a) Phlage 1. b) der 2. c) den 1. d) I. 1. 2. e) Ungern 1. 2. f) -ern 1. 2. g) gern | pewant *(so!)* 1. — *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) pezzert 1. 2. i) *f.* 1. 2. k) verhalff 1. l) ir ir 1. 2.

---

[1] 77848. *Noch am 26. IX. urkundet Albrecht vor Bingen (Böhmer, nr. 353).* [2] 77883. *S. 41282 ff., 41403 ff.* [3] 77889. *Ergänze:* mêren wolden den gewalt. [4] 77895. *Tommasina, die seit herbst 1291 in Ungarn ist (s. Huber, Archiv f. öst. gesch. LXV, 223).*

ûf ir vînde schaden.
der wart maniger überladen
arbeit unde smerzen,
sô sêr gie ir ze herzen,
swaz dem sun gewar.
nû kom ez eines alsô dar,
daz eteliche herren
s. 277c niht wider wolden kêren,
si heten für spot
des kunigs drô und gebot.
unsanfte[a] er daz dolte,
unz daz er niht lenger wolte;
ouch treip in darzuo
sîn muoter spât und fruo,
daz erz lenger niht vertrüege.
ein her ungefüege
der kunic dô gewan,
dô gewan si als manigen man
zuo ir sunder phliht.
bl. 61a und dô sich der kunic riht
mit sînem her, als man sach,
ze tal bî der Tîzach,
als in sîn sin lêrte,
gegen Agrim dô kêrte
des kunigs muoter zart
mit sunder hervart:
dô herzog Radê was gestorben, —
der was ân erben[b] verdorben —
den[c] si sîn dô niht gunden,
die heten sich underwunden
der selben hêrschaft.
nû kom si[d] ouch mit kraft
den selben ze vâr
sô ungemechlichen dar,
daz si sich muosten ergeben
und nâch irem willen leben.
unde dô daz wart versliht
und nâch irm willen verriht,
wider heim kêrt si dô.
nû het ez alsô
ein Unger geschaffen dâ,
daz sîn lôn hernâ
niht gar guot wart.
ez was ein grâf von hôher art,
der si beswâret het.
nû hôret, waz si tet.
ein edel wiltpræte
mit kostlichem geræte —
dâ was gift inne —
daz sande si ze minne
dem grâven, des ich[a] ê gewuoc.
unde dô man imz für truoc,
bl. 61b dô genâdet er ir sêre
und ouch lîhte vil mêre,
s. 278a denn er het getân,
hiet[b] er sich reht verstân,
wie ez umb die spîse lac.
des sites[c], des si dô phlac,
daz si im ir rihte[d] sande,
der ist gemein in Ungerlande.
darumb wold er ir widerkêren
die rihte, die si zêren
im het gesant —
ein guoten vasant,
des het[e] in got berâten,
der was schôn und wol gebrâten.
nû dûht in widerzæme,
ob ir der vasant niht kæme
in einem müesel[f] guot.
als got dick wunder tuot,
swer sich der untriu gesellet[g],
daz si den dicke vellet,
alsô geschach ouch dâ:
der Unger legte sâ,
daz er der gift darin niht weste,
in dûhte daz allerbeste,
daz si im gesant het[h] hin,
den vasant legt er darin
und sande ir den sider
zêren hin wider.
des wuohs ir beider nôt:
glîche âzen si den tôt,
an dem wiltpræte er,
daz si im het gesant her,
an dem müesel[i] si sam tet,
daz si selb getempert het,
bl. 61c daz ietwederz dâ verphlac[k]
des lebens. diu schulde lac
nur ûf ir eine,
wand er grôz noch kleine
weste umbe die gevære,
daz dhein gift darinne wære.

77902—77949. a) Sanft 1. 2. b) ern 1. 2. c) Dem 1. 2. d) si *Pez*] *f.* 1. 2.
77950—77993. a) i. *Pez*] *f.* 1. 2. b) Het 2. c) -ens 1. d) riet 2. e) hiet 1. 2. f) murssel 1. g) u. g.] untrew (-trewn 2) gestellet 1. 2. h) *vor* ges. 1. i) murssel 1. k) vor phl. 1. 2.

dâvon si beide sturben.
dô si alsô verdurben,
den grâven man der erd enphalch[1][1],
— — — — — — — — —
klagten klegelich.
schôn und êrlich
si zuo der erden kam,
als dem kunic wol gezam,
der ir ze sun was benant.
dô der kunic überwant,
dem er ze schaden reit,
s. 278ᵇ sîn herze im dô seit
kunftigen ungemach.
wider heim was im gâch,
und dô er under wegen was,
dô kômen im brief; dô er die las,
dô vant er daran,
dâvon im freuden zeran,
daz sîn muoter was tôt.
die klagt er sêr, des gie im nôt,
wand er het vil an ir verlorn.
grimmiclich[a] was[b] sîn zorn:
er wolde, daz ez wær verswigen,
daz sîn muoter was gezigen,
ir wær diu gift von Walhen komen,
dâmit daz leben was benomen
dem grâven und ouch ir.
ir sult gelouben mir,
daz Andrê der kunic fruot,
bl. 61ᵈ sô gar verkêrte sînen muot,
dô im diu muoter was gestorben,
daz er vil nâch was verdorben
an kuniclicher wirdikeit:
überhuor und trunkenheit
wurden mit ir kraft
an im sô sigehaft,
daz man in darumbe hazte.
an güete er ouch lazte,
die ein ieclich kunic haben sol,
wande niht ziert sô wol
zepter unde krône,
wan[c] daz sich ein kunic hab schône
an triun, güeten[d], wârheit, barmunge.
swelhem kunig alsô gelunge,
daz er daran belibe stæte,
hey waz der freuden hæte
in dem himelrîche dort!
unstæt[e] wurden sîniu wort.
des tet er alles niht ê
von Ungern kunic Andrê.
dô er in die erde[f] kam,
dô wurden im sô gram
sîn lantherren alle gelîch[g],
daz der hôhsten sumelich
trahten sêre ûf sîn leben.
gerne heten si im vergeben.
dô was sîn huote starc,
wand der kunic was sô karc
s. 278ᶜ ûf all erzenîe list,
daz manic sieche[a] genist
von sîner lêre gewan.
er hiet sich immer wol begân
nur von erzenî,
bl. 62ᵃ wær er rîchtums gewesen frî,
sô wol was im diu kunst kunt.
er het ze maniger stunt
daz leben verwandelt[b]:
sô man in denn verhandelt
nâch sîn selbes râte,
sô kam er wider drâte.
ze jungst kom ez darzuo,
ez[c] wær spât oder fruo,
swenn er ezzen wolte,
daz er bî im niht dolte
der Unger deheinen,
grôzen noch kleinen,
si[d] muosten al sîn Walch,
den er sich enphalch,
daz si sîn vor vergift huoten.
niemen torste des gemuoten,
daz er im diente zuo dem ezzen,
wan ein juncher vermezzen,
der was von welhischer[e] art.
dem selben êwart

77994—77999. 1) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

78000—78049. a) Grimmich 2. b) ward 2. c) So 2. d) -e 2. e) Undst. 1. 2. f) red 2. g) gemayn 1.

78050—78077. a) sich 2. b) -wandlot (: verhandlot) 2. c) Er 1. d) So 1. 2. e) wälischer 1; wälichser 2.

1) 77996. *Ergänze:* die frouwen dô die Walch.

getrûte er[f] für die andern
alsô, daz er in liez wandern
mit alliu[g] diu, und er az,
doch muost er ê[h] credenzen[i] daz[k],
swaz man im truoc ûf den tisch,
ez wær fleisch oder fisch.
des selben er alsam
an dem trinken war nam.
und swie grôz huote dâ ergie,
daz in alles[l] niht vervie
und diu grôze huot,
im wurde lîp und guot
bl. 62^b mit gifte an gewunnen.
nû[1] hôret, wie si des begunnen.
der grâf Dominicus
und einer hiez Diometrius,
die gelobten den andern
ze werben und ze wandern
mit den sachen alsô,
daz si sîn alle wurden frô.
DCCXVIII. nû[m] hôrt, waz[n] si ervanden.
s. 279^a hinz Walhen si sanden
ich enweiz wie vil marc
nâch gift, diu was sô starc,
daz unmuglich wær gewesen,
daz ieman möht sîn genesen,
in swen si komen wære
einer grûz[a] swære.
und den[b] junchern,
den im der kunic sô gern
ze tische lie dienen,
den begunden si vienen
und giengen im sô lange mit
mit irem listigen sit —
heimlich giengen si im zuo
mit miete spâte unde fruo —
unz[c] daz er in gehiez,
swaz man in wizzen liez,
daz wold er verdagen
dem kunic noch ander iemen[d] sagen.
dô si vergewisten daz,
dô ructen[e] si hin nâher baz
und lobten im zuo der stunt
Veneziære hundert phunt,
daz er alsô gewurbe,
bl. 62^c daz der kunic sturbe;
des müest er immer geniezen.
daz guot, daz si im gehiezen[f],
daz gâben si im halbez dâ,
daz ander wolden si im sâ
zehant bereitez geben,
sô er in schiede von dem leben.
nû was der Walch sô gîtic,
daz er zehant betrehtic
wart ûf iren[g] willen.
tougen unde stillen
swuoren si es alle drî.
‘swer nû der witzigiste sî’,
sprach der Walch, ‘under uns drîn,
der mache daz hie an schîn
und ervinde uns den sin,
wie diu gift kom[h] in in’.
ditz heten si in irer aht.
unde an der dritten naht,
dô kom gegangen der Walch
und sprach: ‘als ich iu enphalch
habt ir daz erfunden?’
si sprâchen: ‘wir enkunden
uns erdenken niht,
s. 279^b mit welher geschiht

78078—78099. f) *f.* 2. g) alle 1. 2. h) er ê] ers 1. 2. i) gred. 1. 2. k) als 1; alz 2. l) d. in a.] Daz in daz alles 2. 1. m) Nu 1. n) wy 1. 2.
78100—78147. a) grözz 2. b) dem 1. 2. c) Und 1. 2. d) nyemen 1. e) richten 1. f) verh. 1. g) irm 1; ir 2. h) chumpt 1.

[1] 78091—78328. *Zu dieser erzählung bemerkt Huber, Gesch. Öst. II, 76, dass keine der gleichzeitigen quellen von einer vergiftung Andreas' III. etwas weiß, und ist geneigt sie für eine erfindung der Rchr. zu halten. Allerdings ist die art, wie der könig vergiftet wird, im wesentlichen eine wiederholung des bereits 21793 bei der erzählung vom tode Heinrichs von Breslau verwendeten motivs, allerdings dürfte ferner die nennung der zwei historischen persönlichkeiten, denen Ottokar 78092 f. die anstiftung des mordes zuschreibt, auf nichts anderem beruhen, als dass sie in den thronstreitigkeiten nach Andreas' tode als hauptanhänger Ladislaus' V. eine bedeutende rolle spielten, und ihm noch von v. 70664 ff. her, wo beider betheiligung an Albrechts zug gegen Adolf gemeldet war, frisch im gedächtnisse waren. Aber wenn auch einzelheiten des berichtes über die todesart von der Rchr. erfunden sind, so möchte ich ihm doch eine überlieferungsmäßige grundlage zuerkennen, denn das gerücht von einer vergiftung des Andreas ist auch in ungarische quellen übergegangen, zb. das Chron. Bud. (Podhraczky) s. 218, und s. Krones, Thronkampf der Přemysl. in Zs. f. d. öst. gymn. 1863, s. 641.*

ez zuo möhte gên'.
der Walch sprach: 'ich verstên
mich ûf einen list —
wan[a] daz der kunic sô kluoc ist,
daz erz lîhte marht.
wær ein mezzer gewarht
mit einer langen klingen,
daz solde man dem kunic bringen,
bl. 62d sô bæt ich in, daz er mirz gæbe,
sô hiet ichz wol mit urlæbe,
daz ich im dâmit
ob dem tische snit:
sô volfüerte ich wol,
swaz ich gelobt hân unde sol,
unde sust deheiner tât,
wand der kunic selber mezzer hât,
dâ[b] man im mit muoz snîden[c][1]'
— — — — — — — — —
DCCXIX. des morgens, dô der kunic was
frôlich in sînem palas,
dô kam Dominicus gegangen.
der wart wol enphangen,
wand den selben diep
het der kunic sô liep
und getrût im für die andern wol.
nû zôch der untriwe[d] vol
zuo gesihte[e] der Walhen
ein[f] mezzer ûz der malhen:
daz mezzer daz was kluoc,
schœn und kostlich genuoc,
und was diu klinge lanc.
sô hab er[g] undanc,
der ez dar brâhte
ûf den sin und er gedâhte!
der grâf Dominicus
sprach zuo dem kunig alsus:
'daz mezzer lâ dir niht versmâhen'.
dô begunde dar gâhen
der Walch, den ez gehôrte an,
und sprach: 'herr, ich sol daz mezzer hân,
daz ich iu dâmit snîde —
unsanfte ich daz lîde,
bl. 63a daz iur tischmezzer sô murre[h] sint'.
dô sprach der kunic: 'ich enphint,
daz dû daz mezzer gerne treist.
nû tuo dâmit, als dû weist.'
dô der ungetriwe man
daz mezzer gewan
s. 279c und dô der kunic ezzen wolde,
als er im dienen solde,
nû hôret, waz er tet.
die gift, die man[i] . . . het,
die hiez er bringen
und streich si an die klingen
niden bî der hende
und hielt[a] des mezzers ende
vor der gifte vil hart,
und swaz für den kunic wart
guoter spîse getragen,
als ir mich ê hôrtet sagen,
als er die solt credenzen[b],
do begund erz enkenzen,
daz in ze kosten an gehôrt,
vor mit des mezzers ort,
dâ der gift was komen niht.
und dô er iegelicher riht
dem kunic ze sehen gaz,
vil eben er dô[c] maz,
swaz er dem kunic sneit für:
mit williger kür
sneit er daz bî dem hefte,
dâ diu gift mit irer krefte
was gar niulichen
von im hin gestrichen.
seht, mit dem sin
brâhten si die gift in in.
bl. 63b als schier er ir enphant,
dô sprach der kunic zehant
zdem welhischen[d] mordære:
'daz nur nihtes wære
ungerwes[e] vor mir!
dû solt hüeten dir
unde kost niht mêre.
mir grûset sô sêre
unde bin der vorht niht frî,
daz etwaz ungerwes[e] sî
vor mir ûf dem tische'.
'her, dô ich der vische',

78148—78199. a) An 2. b) Do 1. c) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. d) ungetrew 1. 2. e) geschicht 2. f) *v.* 78175] *f.* 1. g) *vor* hab 1. 2. h) muer 1. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

78200—78235. a) het 1. b) gred. 1. 2. c) daz 2. d) -em 2. e) e) ungarbes 1; ungäbs 2.

---

[1] 78164. *Ergänze:* und des niht wil vermiden.

sprach der Walch, 'iez[f] az,
zehant ich entsaz,
daz si niht wâren guot.
doch nemt iu guoten muot,
iu gewirret dâvon[g] niht,
ezzet einer andern riht'.
s. 280ª nû het der ungetriwe man
die gift nur getân
an daz, daz zuo der stunt
der kunic stiez in den munt —
den andern gewar ot niht.
nû nam der kunic iegelicher riht
und gap der einem hundelîn,
daz lac in der schôze sîn:
dhein leit dem geschach.
der Walhe aber dô sprach
zdem kunic sînem herren:
'ê ich iu iht liez gewerren,
ê wold ich für iuch ligen tôt[a][1]
— — — — — — — —
iur fleisch, müesel[b] oder visch,
swaz dâ stüende ob[c] dem tisch
bl. 63ᶜ oder swie ez wær gestalt'.
dô daz alles niht engalt,
ez wurd ie wirs und wê
dem kunig Andrê,
dô lief der selbe Walhe hin —
daz lêrte in sîn valscher sin,
daz er in die kamer gâhte.
ein nâterzungen er dô brâhte,
diu was rîchlich
in golt geworht meisterlich.
er tet aber daz mezzer hin,
ê diu zunge kom hin in,
dâ diu gift was an gestrichen.
er sprach wîslichen:
'wær in diser stift
indert ein gift,
sô[d] möht sich niht vertougen,
ez müeste sich ougen
an etelichen dingen.'
nû begunde dringen
der kunic die tavel von im.
er sprach: 'gewislich, ich nim
den tôt von disem ezzen,
swie ez halt ist gemezzen,
daz sich der tôt verirret
von den und in niht gewirret,
die mit mir allez daz
und ieglichz habent gâz,
des man für mich ie getruoc'.
dô sprach der mordære kluoc:
s. 280ᵇ 'herre, swaz iu anders sî,
ir sît aller gifte frî:
bl. 63ᵈ an swiu iu halt[e] sî misselungen,
daz hundel und diu nâterzunge
brâhten uns wol inne,
ob dhein gift wær hinne.
swie iu halt sî geschehen,
ir habt wol gesehen,
sît man ze tische saz,
daz ich alles des hân gâz,
daz hiut ie für iuch kam'.
den kunic man von dem tische nam
und fuort in zuo gemach.
den erzten was gâch
ze tuon, swaz si kunden,
doch wart von stunt ze stunde[a]
ie wirs und wê
dem kunig Andrê.
daz wert unz an die naht[b][2].
do zeran im der maht
sô gar, daz er niht mêr sprach.
einem boten, dem wart gâch
nâch beiden grâven in die stat,
die die meintât[c]
heten an getragen.
den hiez diu kunigin sagen
ir leit und ir swære,
daz der kunic sô kranc wære.

78236—78249. f) yeczünd 2. g) darumb 2.
78250—78299. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) múrsel 1. c) ab 1. d) Sÿ 2. e) hat 2.
78300—78315. a) st. ze st.] stunden ze stunden 1. 2. b) u. an d. n.] gegen mitter nacht 1. 2. c) m. *Pez*] mann tat 1. 2.

---

[1] 78254. *Vielleicht folgte:* ez wær iur wîn oder brôt? [2] 78306. *Eine der beiden zeilen, 78306 oder 78326, muss verderbt sein. Ein abirren von der einen zur andern konnte um so leichter stattfinden, weil auch die vorhergehenden zeilen an beiden stellen gleichen reim haben. Ich habe vorgezogen 78306 zu ändern, weil hier leichter geholfen werden und auch der anfang der zeile unverändert bleiben kann.*

darumb was in ein wênic leit.
ir ietweder kûm erbeit[d],
daz si kæmen dâhin.
sêre klagten si in,
ez gie in aber von herzen niht.
mit smerzen het der kunic phliht
bl. 64ª mit des tôdes brunst:
aller sîner erztî[e] kunst
vervie niht[f] als ê
den kunic Andrê.
daz wert unz gegen mitternaht.
dô zeran im gar diu maht,
daz er dâvon starp[1].
und dô er[g] verdarp
und ez diu sêl gerûmte,
niht lenger sich sûmte
Dominik der untriwe vol,
s. 280ᶜ einen schuppel boumwol
zôch er ûz dem buosem her,
des sich vor[h] bereite er
zuo des kunigs sterben.
er begunde werben,
daz die frouwen ûz giengen,
daz si niht argen smac enphiengen;
an der selben stunt
ôrn, nasen unde munt
verschuben si im wol
mit der boumwol,
daz diu gift niht[i] sluoc
durch diu selben luoc.
mit diser truge strenger
wolden si dest lenger
ir bescheidenheit verheln,
vor den liuten versteln,
unz man den tôten werden
brâhte in die erden.
den bestate man vil schôn
in daz munster[2] frôn
und sô kostelich,
als einen[a] kunic rîch
bl. 64ᵇ ze bivilden[b] gezam.
diu kuniginne nam
solich klag an sich,
daz sîn noch wundert mich,
daz ein frou von sô[c] jungen jâren
sô wîplich kunde[d] gebâren.
ez sol niemen dâfür hân,
daz kunic Andrê ir man
mit den tugenden, die er het,
umb si daz verdienet het,
daz si klagt[e] sô sêre:
ir prîs und ir êre
an der selben tugent[f] schein,
und diu art des geslehtes rein,
von der si was geborn,
wart an ir[g] erkorn,
daz man si hernâch
unz an ir ende sach
witiben wîs in klag[h] und[i] riwe:
daz schuof ir wîplich triwe,
diu ûf si erbt und rehte
von allem irm geslehte.
ob ich sîn sunde hab,
s. 281ª so vergebe mirz, der dâ vergap
an dem kriuze dem[k] schâchære,
daz ich die missetât swære,
die man die Unger sach begên
an dem kunig Andrên,
niht unbefluocht mac gelân.
got herre, nû gedenk daran,
daz immer stæte wesen müezen
dîniu wort süezen:
sô ist uns allen daz wol kunt,
bl. 64ᶜ daz dîn süezer zarter munt
hât daz gesprochen,
dû læst niht ungerochen
dehein solich mort.
an daz selbe wort,
her got, man ich dich,
daz dû tuost gerich
über daz[l] volc unrein,
daz nû an iren kunigen zwein
mit mort begangen hât
solich[m] missetât.
sende ûf die Unger
sô getânen hunger,

78316—78349. d) enpait 2. e) ärteÿ 2. f) *f.* 2. g) er von 1. 2. h) von 2. i) icht 1.
78350—78401. a) -em 2. b) -em 2. c) *vor* von 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) chlag 1. f) -enden 1. 2. g) *vor* an 1. 2. h) chlagen 2. i) und in 2. k) der 1. l) diez 2. m) S. mort und 1. 2.

[1] 78328. *Am 14. I. 1301.* [2] 78353. (Rex Andreas) .. sepultus est in ecclesia s. Johannis Evangeliste apud fratres minores *Chron. Bud. s. 218; Chron. Poson. s. 42.*

als dû wîlen sande
zuo Egypten lande
ze leit dem kunic Pharaô.
ouch[1] rich ditze mort alsô,
daz der Unger wazzer gar
werde nâch bluot gevar[a].
als dû die selben diet schraht
mit dîner gotlichen maht,
alsô solt dû si schrecken.
send wupel und haberschrecken
hinz[b] Ungern sô[c] vil,
daz si in kurzem zil
alle die sât,
die man dâ erbûwen hât,
frezzen ûz der erden,
daz die Unger inne werden,
daz dir sint unmære
all[d] ir hern mordære.
schaff ez alsô,
daz der kefer erugô
bl. 64[d] kom mit solher kraft
sîner geselleschaft
unde frezze al ir heu,
daz si zfuoter noch ze understreu
irem vich niht haben ze geben.
s. 281[b] sô müezen si dester[e] wirs[f] leben.
herre got, gewer mich des,
daz cynomia[g] und cynifes[h] —
alsô zwên kever sint genant —
daz der sô vil in Ungerlant
mit irm geslehte komen,
daz den Ungern werd benomen
wînber[i] unde wîn.
sô müezens ungetrunken sîn.
den ich alsô fluoche hie,
dâmit meine ich nur die,
die mit werken, worten oder rât
sint schuldic an der meintât[k],
diu an dem edeln bluot ist begangen,
der dâ hât enphangen
kuniges wîhe schône:
mit zepter und mit krône
het er enphangen kuniges reht.
nû prüevet unde speht,
ob ich wâr hab geseit[2],
dô daz mortliche leit
an kunic Ladizlâ[l] ergie,
in mînem herzen ich enphie
wîssagenden gedanc,
daz der zît ergie unlanc,
daz solher herzensêre[a]
ergieng an kunigen[b] mêre.
bl. 65[a] noch furhte ich des leider,
diser kunige tôt beider
belibe mit in zwein niht,
diu mortliche geschiht
werde grœzer fürbaz.
nû rât ich den kunigen daz,
daz si ir selber[c] haben bezzer huot,
wand mir wîssaget mîn muot,
ez belibe niht dâmit,
sît diu leide geschiht
sô gemein ist worden,
daz man die kunic sol morden.

78402—78449. a) n. bl. g.] noch pluet und noch pluet 1; noch plüt gar 2. b) Hin gen 1. c) alz 2. d) Aller 2. e) dest 2. f) wierser 1. g) Eynomia 1. h) gynifes 1; cimites 2. i) weymper 1. k) man t. 2. l) Latizla 1. 2.

78450—78465. a) -swér 1. b) chünig 2. c) -en 1.

---

1) 78405—78435. *Die folgenden anspielungen auf die ägyptischen plagen gehen wohl, wie 78429 und insbesondere 78421 zeigt, auf eine lateinische quelle zurück (wenigstens bezüglich dieser namen); dass aber die zweiheit der biblischen* sciniphes *und* muscae *(dritte und vierte plage) in eine dreiheit* erugô, cynomia *und* cynifes *aufgelöst wird, deutet vielleicht auf einfluss deutscher popularisierungen der biblischen geschichte (vgl. Strauch zu Enikel 7657). — Wenn v. 78411* wupel unde haberschrecken *richtig überliefert (und nicht etwa für* wiphelunde h. *verschrieben) ist, so weiß ich* wupel, *das ich sonst nicht nachweisen kann, nur auf die* bruchi *zu deuten, welche bei Honor. Augustod. (De decem plagis, Migne bd. 172, s. 266) zusammen mit den* locustae *als achte plage genannt werden. Bei Vincent. Bellovac., Speculum naturale l. XXI, c. 120:* Bruchus vocatur fetus locustae ... Bruchus olera herbasque ac frondes arborum amaro morsu depascitur. *Der* kever erugô *78421 ist wohl die* eruca (De engula et eruca, *Vinc. Bellov. Spec. nat. XXI, 130;* Eruca haizt ain krautwurm, *Konrad v. Megenb. s. 301); ich habe die überlieferte form* erugo *belassen, weil dem reimchronisten die wortform* ærugo *vorgeschwebt hat (vielleicht in erinnerung an* Nolite thesaurizare vobis thesauros in terra, ubi aerugo et tinea demolitur *Matth. VI, 19?).* Cyniphes *und* cynomyia *nennt unter den ägyptischen plagen Isidor (Migne bd. 83, s. 292 f.) und Honorius (aao. s. 265); Megenberg s. 298 erklärt* cynomia *als* hundsmuck *oder* hundsvlieg, cynifes *s. 298 als* snâken.
2) 78446. *S. 40733 ff.*

daz ditz ergie, des was fürwâr
tûsent und zwei hundert jâr,
daz Kristes[d] geburt geschach,
und in dem hundertsten[1] darnâch,
dô man daz jâr nand alsus:
annus jubileus.
DCCXX. hie[e] mit kêr ich snelliclich
mit den mærn gen Ôsterrîch.
s. 281c wie dâ diu mære ligen,
daz hân ich lang verswigen.
Ruodolf der furste hôchgeborn,
an tugenden ûzerkorn,
stalte sich darnâch,
daz im meniclich jach,
er tæte ie daz beste,
daz er nutze wesen weste.
von herzen was im leit
unfrid und unrehtikeit.
daz erzeigt er, swâ er mohte,
als verre als im tohte.
des wurden die Mötnitzær[f] wol inne.
die heten der kuniginne
bl. 65b beroubet einen koufman.
daz wart dicke kunt getân
dem von Kernden mit klag,
wand diu burc in sînem lande lac,
darûf der roup was geschehen.
dô er darzuo niht wolde sehen,
daz des guots wær wider geholfen,
dô riet dem fursten Ruodolfen
sin selbes sin und muot,
ez wære im niht guot,
wurd ez gebezzert niht.
er sande algeriht
einen boten snelliclichen[a]
von Gurke[2] bischolf Heinrichen,
daz er kæme zim niht seine,
und nâch hern Otten von Liehtensteine,
den man dâ den jungen hiez,
daz er des ouch niht liez,
si kæmen bêd hinz Wienen,
und den man dô sach dienen
daz lantschrîbamt in Stîrlande,
Albreht[3] man den[b] nande.
die versâzen des niht,
si kômen dâhin algeriht.
der herzoge si schôn enphie.
unlanc darnâch ergie,
daz si der furste bat,
daz si besæzen[c] drât
Mötniz[d] die veste
und[e] die er darinne weste,
die sîne[f] burgære
maniger hande swære
mit roube heten an gelegt.
s. 282a bl. 65c die red er sô lang erwegt,
daz er die zwên herren brâhte
an den wec, als er gedâhte.
si lobten im daz,
daz si ân underlâz
besæzen Mötniz.
ouch gebôt er ditz
dem schrîbær Albrehten,
er sold in dar gerehten,
swaz si von[g] kost bedorften dar.
nû nam der amtman des war,
die zuo den sachen iht guotes tæten
mit werke oder mit ræten,

78466—78499. d) christ 2. e) **H.** 1. 2. f) M. *Pez*] morenzer 1. 2.
78500—78533. a) snelleichen 2. b) *vor* man 1. c) pesazzen 1; pesazzens 2. d) Mortnicz 1. e) *f.* 1. 2. f) sein 1. 2. g) mit 2.

---

[1] 78469. *Vielmehr 1301. — Zum jahr 1300 meldet auch Herm. Altah. Cont. Ratisb. den tod des königs.*
[2] 78501. *Die heranziehung des bischofs Heinrich von Gurk ist tiefer begründet, als es die Rchr. darstellt; denn zwischen den unruhigen herren von Mötnitz und dem bistum Gurk bestanden schon seit jahren misshelligkeiten, und der fall, den Ottokar als ursache der fehde gegen jene angibt, ist nur ein einzelner in einer reihe ähnlicher. Er war auch wohl nur die nächste veranlassung, um das verfahren gegen die Mötnitzer wieder aufzunehmen. Nähere einsicht in diese verhältnisse geben die urkunden des Gurker bistums-archivs in Klagenfurt vom 17. IX. 1293 Straßburg (Kraft und Heinrich von* Mo̊tnitz *haben turm und haus zu* Mo̊tnitz *dem bischof Hertnit von Gurk verkauft), zwei vom 21. VII. 1298 Mötnitz (Bischof Heinrich von Lavant, Hertnit propst von Gurk, Otto von Lichtenstein und viztum Rudolf von Friesach schlichten den streit zwischen bischof Hertnit von Gurk und den Mötnitzern Herbrand, Eberhard und ihren kindern), vom 30. V. 1299 Friesach (Herbrand und Eberhard von* Mo̊tnitz *mit ihren kindern und erben bestätigen, dass ihr herr, bischof Heinrich von Gurk, den bruder Wulfing von Stubenberg, prior zu Friesach, und den viztum Rudolf zu* ervarern *bezüglich aller früher zwischen ihnen verschriebenen sachen eingesetzt habe).*
[3] 78509. *Albrecht von Zeiring.*

oder swer darzuo wær[h] geholfen,
der het dem herzog Ruodolfen
sunderliep getân.
darumb greif er sich an[i]
verre dester baz;
des fursten vînden[k] ze haz
von sîner sunderphleg
brâht er ouch enwec
für Mötniz hin
wol funf und zweinzic man, die sin
ze urliuc heten unde kraft.
hulde, suon und friuntschaft
nâch des herzogen bet
man[l] widerboten het
den selben Mötnitzæren;
daz man si wolt beswæren,
daz tete man in kunt.
und dô vergangen was diu stunt,
daz in[a] wart wider seit
nâch der fursten gewonheit,
bl. 65[d] dô wart Mötniz besezzen,
als sich der herzog het vermezzen.
daz er ez meinte[b] ernstlich,
daz zeigte[c] bischolf Heinrich,
ouch was sîn helf niht seine
Otten von Liehtensteine
und der lantschribær Albreht
ritter unde kneht
wol funf[d] und zweinzic brâhte dar
den Mötnitzæren ze vâr
und dem herzogen zêren.
die begunden alle kêren
spâte unde fruo
ir witze darzuo,
wie man gewun die klûs.
vor Mötniz daz hûs
s. 282[b] wurden ûf gerihtet dô
ein blîd[e] und guoter rutten zwô,
die[f] wurfen steine swære.
ein meister hiez der Burchûsære,
der kunde nutzen diu werc.
für die veste an den berc
wurden si gerihtet ûf.
dô man dâmit ze hûf
daz zimmer zewarf,
des man ze huote wol bedarf,
sô man die veste sol wern[g],
die man alsô[h] wil behern,
daz geschach, hôrt ich sagen,
wol in vierzehen tagen.
darnâch umbe[i] mittentac
eines sturmes man phlac,
dâmit man in sân
bl. 66[a] den vorhof ersturmte an.
des wart ir kummer manicvalt.
ze jungist doch die helde balt
niht lenger mohten widerstreben.
dô muosten si sich ergeben,
wand si heten deheinen trôst,
daz si ieman erlôst
von der arbeit und den[k] sorgen,
die si liten unverborgen
beidiu spât und fruo.
daz brâhte si darzuo,
daz si sich ergâben.
des lie man si haben
frist solhe wîle,
daz ir einer mit île
zuo dem fursten kam
und des red vernam.
ze Gretze funden si den[1].
nû moht niemen understên
des herzogen zorn,
daz hûs müest[a] sîn verlorn.
daz sich der furste baz bedæhte
und si niht gar ze leide bræhte,
des wart er dicke gebeten.
swaz si dâ friunde heten,
die rieten niht wan daz,
daz si ez ot versuochten baz.
daz tribens, als si beste kunden.
ze jungist wart daz erfunden,
möhten si mit dheinen sachen
dem herzogen gewis machen,
daz lant und liute und die strâzen
s. 282[c] fürbaz von in erlâzen

78534—78549. h) was 1. 2. i) s. an] syhan 1; sy an 2. k) veynde 1. 2. l) Wann 2.

78550—78599. a) im 2. b) ez m.] *f.* 1. 2. c) d. z.] Von Gurgk 1. 2. d) vier 1. 2. e) pleiden 1. 2. f) *v.* 78572] *f.* 1. g) werchen 1; werhen 2. h) alsus 1. i) u. ainen 2. k) *f.* 1. 2.

78600—78619. a) müzz 2.

[1] 78604. *Rudolf ist (juli 1299, ferner) juli 1302 in Graz (Böhmer, Reg. herzog Rudolfs).*

bl. 66^b alles leides wurden
und solher swære[b] burden,
als man si vor sach trîben,
sô solt daz hûs belîben
ganz und unzebrochen.
des wart ein frist gesprochen,
darin dem[c] fursten unverzeit
solt geschehen diu[d] gewisheit,
darin man ouch gelten solt
daz silber und daz golt,
des in den vordern jâren
beroubet von in wâren
der kuniginne koufman.
und swelhez[e] dâ niht wurd getân,
sô solt der herzog Ruodolf
und von Gurke der bischolf
varen, swie si diuhte[f] guot,
mit dem hûs nâch irem muot.
alsô vertigt man si hin.
der herzog nam daz hûs in
und behielt ez ûf die frist,
als iu vor bescheiden[g] ist.
und dô diu zît was komen,
als daz[h] ir habt vernomen,
daz dô solt[i] sîn ergân,
des wart nihts getân:
wand man vor wol weste,
daz kunde noch geste
niemen dar kæme,
der sich der gewisheit an næme,
noch der daz guot gulde,
darumbe si verluren hulde.
dô hiez âne pûs
bl. 66^c der furst brechen daz hûs
nider von grunde.
daz geschach in kurzer stunde.
darnâch über etlich zît,
dô het niht lenger bît
von Gurke bischolf Heinrich,
er verrihte sich guotlich
mit den êrbæren über al
umbe daz burcstal.
und dô er inz[a] vergalt gar,
dô bût er wider dar
ein harte guot hûs
und ein solhe klûs,
s. 283^a dâvon sich[b] hât gemegent[c]
datz Mötniz diu gegent
unde des niht wol enpære
ein ieglich bischolf der Gurkære[d].
ditz geschach, dô man spurt
nâch Kristes geburt
der jâre driuzehen hundert[e],
darzuo einez ûz besundert.
DCCXXI. des[f] næhsten jârs darnâch
nû hôrt, waz dô geschach.
von Rôm der kunic Albreht,
die[g] er des vordern jâres vêht
umb ir untriwe —
der zorn was noch niwe
in des kunigs muot —
an lîbe und an guot
wold er in aber schaden.
darzuo wart aber[1] geladen[h]
her Uolrich von Walsê.
der kunic enpôt aber als ê
bl. 66^d sînem sun herzog Ruodolfen,
daz er im wære geholfen
mit liuten gefüegen.
er wolt sich lân genüegen,
daz er im von sînem lande
nur den von Walsê sande;
swie ez umb die andern kæme,
daz er ot mit im næme
sîner marcliut hundert man.
ouch wart kunt getân
Ruodolfen dem fursten balt,
daz er in sînen gewalt
bræhte, swaz im læge ûzen:
man het manigez[i] lân lûzen,

78620—78649. b) swerer 1. c) den 2. d) *f.* 2. e) welich 1. f) dauchte 1. 2. g) geschaiden 2. h) *f.* 2. i) sol 2.
78650—78699. a) ims 1. 2. b) sy 1. 2. c) gemogent 1. 2. d) Gurbar 1. e) und h. 2. f) D. 1. 2. g) Do 1. h) w. a. g.] wold aber laden 2. i) -en 2.

[1] 78683 ff. *Vgl. Cont. Zwetl. III. s. 660, 10 f.:* Hoc anno iterato Australes ad regem ascenderunt. — *Ulrich von Wallsee, der nach der Rchr. auch an diesem feldzug und wieder mit hundert Steirern (78694, vgl. 77125 f.) theilgenommen hat, ist noch am 1. IX. 1302 als zeuge einer in Göß ausgestellten urkunde belegt (Muchar VI, 149). Die urk. vom 28. XII. 1302 Graz, in welcher ihm Ortolf von Kornberg sein haus usw. verkauft (Urkdb. ob d. Enns IV, 422) setzt nicht notwendig die anwesenheit Ulrichs voraus.*

78700 daz man nû sach rüeren,
die wîl mans niht gefüeren
vor ander unmuoz[a] mohte.
nû im diu stat tohte,
daz erz moht volenden,
78705 do begund er daran wenden
witze unde sinne.
Mûtenberc het er inne
der Wilthûsær Heinrich.
daz hiez darnâch kurzlich
78710 der herzog vordern an in
und enpôt im alsô hin,
ez wær manigem man bekant,
daz diu burc gehôrt zuo dem lant[1]:
s. 283b die sold er im wider geben.
78715 wold er des widerstreben,
sô sold im sîn widerseit.
nâch furstlicher gewonheit
wart im ein fride gemezzen,
der sich het vergezzen,
78720 bl. 67a daz er des noch widerkæme,
die wîle der herzoge næme
sîne rede verguot.
nû was der man sô gemuot,
daz er selten volgte guoter lêre
78725 und getrût im selber al ze sêre.
dâvon er schaden nam.
wande dô diu zît kam,
daz der furst ûz Ôsterrîch
von Walsê hern Uolrich
78730 gevertigte hinze Swâben
mit den, die er moht gehaben,
und in Ôsterrîch gemuozte[b],
den Wilthûsær er dô buozte
sîner hôchvart.
78735 er hiez mit der vart
mit kraft und mit witzen
Mûtenberc besitzen.
ez wart alsô gelegt an,
der[2] dâ was amtman
78740 ze Stîr und lantschrîbære,
für daz hûs der êrste wære.
der lie sich daran niht bevillen
ze tuon des herzogen willen,
als verre als im tohte:
78745 al die er ûz bringen mohte,
mit den wart er bereit.
mir ist alsô geseit,
daz er an sant Dyonisen[c] tac[3]
in dem Lavental lac
78750 ze sant Poules über naht.
des morgens er gâht
zetal für Mûtenberc.
bl. 67b dô kom der von Hâkenberc
zuo im des tages darnâch;
78755 her Heinrich von Hôhenlôch
des næhsten tages dar kam,
als im wol gezam;
offenbâr und niht[a] tougen
von Tiuven grâf Hougen[4]
78760 sach man komen dar.
wie grôz wær diu schar,
s. 283c die man zuo sach draven
mit dem[b] selben grâven,
daz belibet wol verswigen;
78765 doch sold ich iu beinzigen
zelen, ob ichz kunde,
sô geschæchz[c] in kleiner[d] stunde.
swaz man der burcgrâven kande,
die der furste in dem lande
78770 ûf sînen burgen het,
die kômen sâ zestet
und mêrten daz gesinde.
dannoch was harte linde
der besezzen schad.
78775 enhalp der Fiustriz stad,
dâ der markt lac,
ligens[e] daz gesinde phlac.
swer daz hûs gesehen hât,
der weiz wol, daz ez stât
78780 ûf einem berge hôch enpor.
dâ lac man sô verre vor,
daz der Wilthûsære
von des geligers beswære
was im unbetwungen
78785 bl. 67c noch dehein irrunge

78700—78749. a) unnüez 2. b) genüczt (*undeutlich*) 2. c) dyonisien 1.
78750—78785. a) *f.* 1. 2. b) den 1. c) geschach ez 1. 2. d) chainer 2. 1. e) Legens 2.

---

[1] 78713. *S. die urk. könig Rudolfs vom 25. X. 1279,* apud Rotenman *(Böhmer, nr. 515).* [2] 78739 f. *Albrecht von Zeiring.* [3] 78748. *9. X.* [4] 78759. *Ankershofen-Tangl IV, 766 vermutet dafür* von Tûfers grâf Hougen.

dâvon gewan.
nû[f] kam marschalc Herman,
den man nant von Landenberge,
von Wienen gegen Mûtenberge,
dô man dâvor gelac[g]
wol vierzehen tac,
unde wolde dâ schouwen,
wes der herzog möht getrouwen
der müe und der arbeit,
die er ûf daz besez[h] leit.
dô vant erz unverriht:
dem hûs het geschadet niht
ditze ligen ein jâr,
daz man im tet ze vâr.
nû het der marschalc den prîs,
daz er witzic unde wîs
was ze solhen sachen.
er hiez sich[a] bald ûf machen,
die dâ gelegen wârn,
und hin ûf varn
für daz hûs ûf den plân.
daz wart schiere getân.
alrêrst der Wilthûsær sprach,
s. 284a dô man im sô nâhen lac,
daz man möhte understên
sîn rîten und sîn gên,
daz er von dem hûse tæte,
als er vor getân hæte.
der marschalc Herman
schuof, daz man gewan
zwei guot antwerc,
diu wurden für Mûtenberc
bl. 67d gefuort, als er enphalch.
nû pruofte der marschalch,
daz daz besez wær enwiht,
kæm der furste selbe niht.
darumb der helt unverzeit
selp gegen Wienen reit
und brâhte mit im schiere
den herzogen ziere:
der fuort sîn êrste wâpen dâ.
nû machten sich sâ
hin zuo die grôzen herren,
die sich vor niht wolden kêren
an daz dinc umb ein hâr.
von Hiunberc[b] kom dar
grâf Uolrich und sîn suon;
alsô sach man ouch tuon
von Seckou bischolf Uolrich
und[c] von Oufenstein den tugentlich;
dem Wilthûsær ze gevære
kômen dar die Wîzeneckære
und von Seldenhoven her Kol,
swie im doch tet niht wol
sîner swester ungemach,
die man ûf dem hûse sach.
ouch wart für Mûtenberc
der truchsæz von Emerberc
her Perhtolt geladen
ûf sînes ôheims schaden,
wande man wol weste,
daz die selben[d] veste
der truchsæze gewan
dem von Pechelbache[1] an,
bl. 68a dô er in vie
an dem strîte, der ergie
bî Mûtenberge nâhen.
daz kund in niht vervâhen
den Emerbergære
noch den Wilthûsære,
s. 284b swie si daz hûs was komen an,
ez wolde der herzoge hân.
des habt sich sêre wider
dâvon ouch sider
der Wilthûsær Heinrich.
der herzog ernstlich
gebârte zuo den sachen.
er hiez ûf machen
die blîden und dâmit
werben[a] ir sit,
die dâmit kunden.
die herren begunden
zwischen in bêden
ûf ebenunge reden.

78786—78799. f) Nu 1. g) lag 2. h) pesazz 1. 2.
78800—78849. a) sew 1. 2. b) Hownb. 1; Häwnw. 2. c) U. den 1. 2. d) selb 2.
78850—78869. a) Werffen 1; Worffen 2.

---

[1] 78849. *Ist damit* der von Pikkhenbach *gemeint, welcher in der urk. vom 2. V. 1300 Heunburg (Gurkisches bistums-archiv in Klagenfurt), die Ulrich von Wallsee als erster schiedsrichter in den streitigkeiten zwischen den bistümern Gurk und Bamberg ausstellt, als Bambergischer lehensmann erscheint?*

dô was sô rein gemuot
Ruodolf der furste fruot,
daz er gevolget het
der herren rât und bet.
der Wilthûsær dô zôch
daz dinc al ze hôch,
wand er het ez dâfür ninder,
daz der herzoge den winder
vor der burge læge
und sich der arbeit bewæge,
diu darûf möhte gên.
dô sich des verstên
der herzoge begunde,
bl. 68ᵇ dô schuof er an der stunde,
daz man im bereit
ein hûs lanc unde breit,
darin wold er, als er jach,
den winder hân gemach.
ouch bat er alle die
beide dort und hie,
die dâ wolden belîben
und die zît vertrîben
bî im durch sînen willen,
daz si sich niht liezen bevillen,
si trahten darnâch,
daz si gewunnen solch gemach,
als man zeinem winder bedarf[b] [1].
— — — — — — — — — — —
wâ ein stube solde[c] stân,
die er ze winder wolde hân,
kurzlich wurden dâ gesehen
guoter stuben wol sibenzehen,
ân die man tegelichen worhte.
s. 284ᶜ der[a] furste schuof, daz man marhte
al die kost und arbeit,
die er ûf daz besez leit:
die müest gelten der Wilthûsære
als tiwer als daz wære,
daz er hiet in sînem lande.
dô daz der Wilthûsær erkande,
daz er sîn müest wesen phant,
swie diu koste wær genant,
diu dâ wurde verzert,
und daz man dâfür behert
in und sîne muoter
maniger huobe guoter,
alrêrst er den ernest sach,
bl. 68ᶜ unde daz er ê versprach,
des verhengte er zehant.
gegen Blîburc er sant
einen boten heimlich
zuo dem grâven Uolrich [2],
den mand er unde bat,
sô[b] er sîn hete stat,
daz er sich an der stunde
der teiding underwunde:
sîns râts und sîner lêre
wold er volgen mêre
danne ander iemans.
der von Hiunburc[c] dô dans
zdem herzogen[d] Ruodolfen.
dô wâren im geholfen
al die andern herren,
die begunden darzuo kêren
ir helfelichen muot,
daz siz bræhten[d] ze guot.
nû het der furste ellenthaft
an tugenden solhe kraft,
daz sîn gelîch niht mêre wirt,
den tugent sô vollicliche ziert
als si in tet.
dâvon er schiere überret
von den herren was.
swaz man im vor las,
dâvon sîn prîs wurd gemêrt,
daran er sich kêrt.
dâvon diu sache nam ein ende.
in der herren hende
wart diu sache gelâzen.
unlanc die darûf sâzen,
s. 285ᵃ daz siz verrihten mit der vart.
bl. 68ᵈ dem herzogen geantwurt[a] wart
daz hûs Mûtenberc genant;
ouch muoste er zehant
âne allez widerstreben
zwei hundert marc silbers geben
der[b] Wilthûsær Heinrich[c],
umb[d] daz er sich genædiclich

78870—78899. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) sol 2.
78900—78949. a) *v.* 78903 *zweimal* 1. b) Do 1. 2. c) hownb. 1; Hawnw. 2. d) pedächten 1.
78950—78957. a) *f.* 1. 2. b) Dem 1. 2. c) -richen (: -lichen) 1. 2. d) Und 1. 2.

[1] 78896. *Ergänze:* dô man dem herzogen entwarf. [2] 78921. *Von Heunburg.*

umb in solde an nemen.
des lie der furste sich gezemen.
dô[e] ez wart gescheiden[f]
zwischen in beiden
und[g] diu sach ein ende nam,
der herzog gegen Gretze kam
und verriht dâ sâ zestet,
swaz er ze verrihten[h] het
umb daz hûs und ander sache.
varen heim zuo gemache
meniclich erloubet wart,
ouch kêrt der herzog an der vart
ûz gegen Ôsterrîch.
got sî im bî genædiclich.
DCCXXII. die wîl daz hie ergie —
ir habt gehôret[i], wie
Albreht der kunic hôchgeborn
des vordern jâres sînen zorn
rach an dem phalzgrâven Ruodolf
und von Meinz an dem bischolf:
nû[l] muost ouch[k] nemen sîn gerich[l]
der von Kolne über sich
und ouch der bischolf von Triere.
Albreht der kunic ziere
bl. 69a het daz dinc vor alsô besehen,
swaz in beiden möht geschehen
ze leide unde zungemach,
daz man im des helfen sach
von Kolne die burgære
und ouch die Trierære,
dâ ietweder bischolf hât
sînen namen[m] von der stat.
daz wart[n] dô wol schîn,
dô kunic Albreht den Rîn
gen Kolne fuor zetal,
dô kom zim über al
balde und niht seine
von Kolne diu gemeine
mit aller irer maht,
daz ze leide wurde brâht
der bischolf, ir herre.
s. 285b des hulfen si sêre.
dô der von Koln enphant,
daz er von des kuniges hant
müelich belibe unverdorben,
dô het er gerne geworben,
ob er sich möhte hân erwert.
den[a] het der kunic[b] behert
mit sînen witzen starc
der helf des grâven von der Marc,
von Gulich und von Geller:
der gewalt und lop was dâ heller
denn aller der, die dâ wâren
genendic[c] bî den jâren.
swaz der Niderlender was,
die man ze dheinen êren las,
die het mit aller irer maht
bl. 69b der kunic in sîn dienest brâht,
daz si mit her bî im lâgen.
des[d] muost der bischolf verzagen,
wand in twanc grôziu nôt.
dem von Meinze er enpôt
und dem phalzgrâven Ruodolfen[e],
wær im von in niht geholfen,
sô verdurb er von ir schulden
und müeste[f] zuo des kunigs hulden
mit verderbnusse[g] komen,
des[h] schade wurd von in genomen.
dô enputen si im drât,
swenn er des gewunne stat,
daz in der kunic hôren wolde,
darzuo er si nemen solde,
und umb den schaden, den er kleit,
wart im hin wider geseit,
er weste wol daz,
daz im doch wære baz,

78958—78999. e) Wy 1. 2. f) pesch. 1. g) Do 1. 2. h) verttigen 1. i) ir h. g.] Schült ir hören 2. 1. k) nû m. o.] Auch müest 1. 2. l) gericht 2. m) nam 2. n) war 1. 2.

79000—79033. a) Dem 1. 2. b) chung in 1; chunchin 2. c) Genádig 1. 2. d) d. *Pez*] Der 1. 2. e) -olf 2. f) -en 1. g) verdern. 2. h) Der 1. 2.

1) 78978—79076. *Der umstand, dass Albrecht hier nur gegen Köln und Trier krieg führt, weist auf die Ann. Colm. s. 227 oder das Chron. Samp. s. 141 f.; dass aber der friede mit allen vier gegnern erst jetzt abgeschlossen wird, kann auf das Chron. Colm. s. 269, 42 f. zurückgehen; der satz* (Et Rhenus apertus est et) naves ascendere vel descendere libere potuerunt, *an welchen 79063—79066 erinnert, findet sich sowohl in den Ann. Colm. als auch (mit geringer veränderung) im Chron. Colm. Doch müssen der Rchr. noch andere nachrichten zu gebote gestanden haben, denn sie weiß 79007 f., dass die grafen von der Mark und von Jülich auf Albrechts seite standen.*

der noch solde lîden swære,
denn der vert verdorben wære.
itwîzens[i] mit rede kluoc
ergie zwischen in genuoc:
an des[k] krieges urhab
ietweder dem[l] andern schulde gap.
doch vereinten sich schiere
die fursten alle viere,
daz si genâden[m] ruochten
und an den kunic suochten,
daz er si irer schulden
lieze komen ze hulden.
daz rieten dem kunic hie
s. 285c bl. 69c gemeiniclich alle die,
die bî im dô wâren.
den kunic sach man gebâren,
als er ez tæte ungern;
dô aber ez[a] nâch sînen êrn
wol und eben lac,
der hern rât er dô phlac
und lie si ze hulden[b] komen.
swaz[c] si schaden heten genomen,
der was vorteiles ir.
darzuo wart gesaget mir,
daz der phalzgrâf Ruodolf
und von Meinz der bischolf,
der von Trier und der von Koln
aller der zoln
muosten verzîhen sich,
die si[d] den wîten strich
heten über al
den Rin ûf und[e] zetal
sich[f] an gezogen.
hie was unbetrogen
der kunic gerochen wol
umb daz, daz si ze Tôl
gegen im begiengen.
die stet ez ouch verviengen
für ein genâde grôz,
daz si[g] het gemachet blôz
der kunic Albreht
der zolle, die si wider reht
sich heten gezogen an.
darzuo der kunic ouch wolt hân
von in hantveste guot,
ob si fürbaz den muot
bl. 69d gewunnen[h] immer[i] mêre,
daz si wider des kunigs êre
begiengen werc oder rât,
sô solden si an der stat
aller der êre[k] sîn behert,
diu in von dem rîche ist beschert.
darüber[l] muosten[l] ouch schiere
die fursten alle viere
bieten ir eit
über die sicherheit.
swes er niht wold enpern,
daz teten si allez gern,
daz ot[m] si wæren fürbaz
s. 286a sicher vor des kunigs haz.
dô ditz alsô verrihtet wart,
der kunic an der selben vart
sînem[n] sun Fridrichen
vertriwet êlichen
von Geler des grâven tohter[2].
mit guoten êren moht er
die hîrât lâzen zuo gân,
wand er was ein mehtic man
an êren und an guote[a].
do der kunic nâch sînem muote
daz dinc allez het verriht,
dô sûmt er sich ot[b] lenger niht,
gen Swâben man in kêren sach,
dâ er den winder het gemach.
DCCXXIII. ir[c] hôrtet wol ê,
wie der kunic Andrê
schiet von dem leben.
nû[3] begunden streben

79034—79049. i) Yetweizzent 2. k) der 1. 2. l) den 2. m) genad 2.

79050—79099. a) *vor* aber 2. b) huld 2. c) Wy 1. 2. d) d. si *Pez*] Den sy (sich 2) 1. 2. e) d. R. ûf] Auf dem (den 2) Rein hin 1. 2. f) Sy heten 1. 2. g) *f.* 1. 2. h) Gewynn 1. i) nymmer 1. k) ern 1. 2. l) -ens 2. m) *f.* 2. n) -en 1. 2.

79100—79111. a) a. g. *Pez*] an dem g. 1. 2. b) *f.* 1. c) I. 1. (2).

---

[1] 79086—79089. *Nach Cont. Vind. s. 722, 4 f.?* [2] 79098. *Isabella, tochter Reinalds von Geldern (?)* [3] 79111—79137. *Nach Cont. Zwetl. III. a. 1301? Der umstand aber, dass in der Rchr. die krone zuerst Wenzel II. angeboten wird und er auch im folgenden die annahme derselben für seine eigene person erwägt, stimmt mit den ungarischen chroniken überein (s. über diese berichte Krones in Zs. f. d. öst. gymn. 1863, s. 642 ff.).*

bl. 70a wider einander die ungrischen herren.
etliche sich wolden kêren,
daz in der bâbst ein kunic gæbe,
sô[d] wolden âne sîn urlæbe
einen kunic weln etlich.
des wart in dem kunicrîch
ein kriec michel unde starc.
die phaffen wâren sô karc,
daz si erkanden des bâbstes[e] sit,
daz er des niht vermit,
daz er einen sande
ze kunig in Ungerlande.
do begunden sich ouch zweien
under in die leien:
etlich jâhen dô zestet,
swaz der bâbest rehtes het,
des woldens im entsagen niht;
dô jâhen[f] dise algeriht,
ê daz immer geschæhe,
daz man den bâbst dar geben sæhe
ein kunic nâch sînem muot,
ê wolden si ir bluot
darumbe vergiezen.
die selben niht enliezen[g],
si sanden ire boten sâ
von Bêheim[h] kunic Wenzlâ
und enputen im dâ,
sît[1] ir kunic wær gevallen alsô,
s. 286b sô woldens ninder kêren
ze nemen einen herren,
wan dâ man in gezeigen möhte,
der von rehtem[i] geslehte
bl. 70b und von rehter sipp gehôrt an
iren rehten kunic Wêlân.
dem kunic si ouch dô
enputen alsô:
in wære daz kunt
nû vor maniger stunt,
diu des kunigs Wenzlâ ane[2] was,
daz man die ze tohter las
kunic Wêlân ir erbherren:
wold er nû nâch den êren
trahten, daz man in nande[a]
kunic in Ungerlande,
sô wolden in williclich
die herren gemeiniclich
welen und ze herren kiesen,
alsô daz er si niht verliesen
ir arbeit daran lieze
und in daz verhieze,
daz ir arbeit niht wurd verlorn.
wîse liute und niht tôrn
mit der botschaft kômen dar.
der boten hiez nemen war
der[b] kunic baz danne mîn,
dô man mich[c] sach ze Bêheim sîn.
swie[d] wol beheit ir botschaft dô
dem kunic Wenzlâ,
er gebârt darzuo wîslich.
zuo der botschaft rîch
wider die boten er jach,
er wolde schier darnâch
besprechen sînen rât.
er[3] besand ouch drât
sînen rât algeriht.
bl. 70c die dâ wâren niht,
vil balde kômen die.
do si sich gesamten hie,
der kunic si dô freite,
wie in diu sach beheite,
die die Unger an in suochten,
die des alle[e] geruochten,
daz si in welten gemeiniclich
ze kunig in ungerischem rîch.
dem man der meisten witze jach,
zuo dem kunige dô sprach:

79112—79149. d) Sy 2. e) pabst 2. f) -ens 1. g) entl. 1. h) pehem dem 1. i) -en 2.
79150—79187. a) mand 2. b) *v.* 79166] *f.* 1. c) *f.* 1. 2. d) So 1. 2. e) alles 1. 2.

---

1) 79139—79162. *Die betonung der verwandtschaft Wenzels mit dem Arpadenhause, ferner v. 79159—79162 weisen auf benützung der Königs. geschq. s. 165. S. auch die ff. anmm.* 2) 79150. *Nicht dass Wenzels urgroßmutter Constanze tochter Belas III. von Ungarn war, ist hier gemeint, sondern dass seine großmutter (mütterlicherseits), Anna von Masovien, tochter Belas IV. war. Ebenso v. 39988.* 3) 79175—79431. *Den grundgedanken — den meinungsaustausch zwischen Wenzel und seinen räten — boten die Königs. geschq. s. 166 f.; doch hat die Rchr. die tendenz der quelle, jedesfalls absichtlich, umgekehrt: in den Kg. (wie in der Cont. Zwetl. III.) weigert sich Wenzel anfänglich, und der rat ist es, der ihn zur annahme des vorschlags zu bewegen sucht, in der Rchr. befragt er nur zum schein seine räte, hier ist er der ländersüchtige. Über wörtliche anklänge s. die ff. anmm.*

'herr, ich bin der ein,
s. 286c der sînen sin[f] ze klein
ze disem rât ahtet.
wand swenn ir betrahtet,
waz iu got êren hât gegeben,
sô solt ir nur darnâch streben[g],
— — — — — — — —
daz er iwerm gebot
hât gemacht undertân:
diu lant, diu man iuch weiz hân
iwer erbekunicrîch,
darzuo gehôret eigenlich
Troppou und Merhæren.
wer[a] iwer vordern wæren,
die wol kunic hiezen unde wârn,
daz lâz wir allez varn[b]
und nemen nur des einen war,
waz hôher wird und êren bar
iwerm vater sîn erbelant,
dâvon er sîner[c] hant
macht undertân und dienstlich
bl. 70d Stîre unde Ôsterrîch,
Kernden unde Krein.
der gewalt was ouch niht klein,
den er het umb al sîn gemerke.
sîn gewalt und sîn sterke
was allen fursten ze grôz,
ê daz er sich verschôz
gegen dem rômischen rîch.
dô sach man in gewalticlich
in Ungerlande ligen
und zweier strît gesigen
den Ungern in ir lande an,
dô der kunic Wêlân
het zeinander brâht
die grœsten maht,
die er gewan bî dheiner zît.
weder ê noch sît
widerfuor nie mêr
dheinem[d] kunic von Bêheim solich êr.
daz erb und dannoch mêr,
edel kunic hêr,
dâvon iur vater hie
ditz allez begie,
daz ist iu allez undertân;
darzuo siht man iuch hân
zwei lant grôz und wît,
dâ bî alter zît
ein kunicrîch ist gewesen,
s. 287a als ir wol habt gelesen
an den hantvesten, die noch sint beliben,
daran man vindet geschriben,
wie diu lant sint komen her
bl. 71a Krackou unde Zudemer[e].
zuo[1] dem guote manicvalt
ist iu leider bezalt
nur ein einiger suon.
wil der reht tuon,
als ich mich versinne,
der mac wol gewinnen
êrn und guotes vil.'
dô sprach an dem zil
Wenzlâ der Bêheim herre:
'ich engert[a] niht guotes mêre
mînem sun[b] noch mînem lîp;
nû hân ich ein wîp[2]
junc und in der gestalt,
sul wir beide werden alt,
des ich wol enphinde,
sô mug wir wol kinde
gewinnen genuoc.'
dô sprach der râtgeb kluoc
'edel[c] kunic wol gemuot,
ob iu got sô wol tuot,
daz mîn frouwe von Kalîs[d],
edel, rîch unde wîs,
süne bî iu treit,
êrn vil und rîcheit
gewinnent die von ir muoter:
drîer lande guoter

79188—79199. f) synnen 1. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

79200—79249. a) Von 2. b) *nach dieser z. wiederholt* 2 *die z.* 79202. c) sein 2 d) -en 1. e) Zadamer 1; Jandamer 2.

79250—79267. a) enger 2. b) *f.* 1. c) Edler 1. d) baleys 1.

[1] 79242—79244. *Königs. geschq. s. 166:* (Rex ..) qui iam duo regna, unum tantum heredem habuit, petitioni gentis Ungaricae auditum facilem illico non concessit. *(Darüber, dass diese erwägung in der Rchr. dem rate des königs, nicht diesem, beigelegt wird, s. zu 79175 ff.).*

[2] 79253. *Richsa (-Elisabeth), tochter Przemyslaws von Großpolen. Aber Ottokar verwendet das folgende motiv (mit welchem Königs. geschq. s. 170, schluss der rede des abtes Konrad, zu vergleichen ist) hier anachronistisch; denn Wenzel vermählte sich mit ihr erst 1303.*

werdent si gewaltic —
Kalîs daz lant genendic[e],
darzuo Syras und Pomeran[f],
daz mîn frouwen erbet an.
bl. 71b wolden si nâch êren streben,
sô mugen si harte wol leben,
wande diu driu lant,
diu ich hân genant,
hân ich hôren rechen,
sô man die wârheit wil sprechen,
umb ein guot starc:
achzic tûsent marc
geltent si al jâr,
sô si urliugs sint bar.
ob des dannoch niht wære,
wolt ir in solhe swære
s. 287b iuch stôzen und ze solhen sorgen,
daz ir[g] âbent unde morgen
lîp unde guot
müezt haben in solher huot,
als ir sîn wolt geniezen?
des möht iuch wol verdriezen.
wir haben daz wol vernomen
von den Ungern, die her sint komen,
daz si und ir gesellen
anders niht enwellen,
dann ob ir herre welt werden
aller ungerischer[h] erden,
daz ir dan selbe dâhin vart
und daz kunicrîch bewart,
als ein kunic tuon sol sîn[i] lant.
si[1] jehent, roup unde brant
des geschæch an disem zil
in Ungern sô vil,
daz in eines herren,
bl. 71c der in möht bekêren
die und ander klag,
wær durft alle tac.
herre, nû wizt ir wol,
ob man iu die wârheit sagen sol,
daz[2] Ungerlant ist wît:
ob ein kunic alle zît
selten stille læge
und nur umb rîtens phlæge,
sô hiet er dannoch vil ze schaffen
mit leien und mit phaffen,
daz er daz selbe kunicrîch
verrihte[a] ordenlich.
ze diser arbeit phliht
habt ir iuch gewenet niht,
daz iu mit rîten sî sô[b] gâch.’
der kunic Wenzlâ dô sprach:
‘ob ich ez sô gerne hæle
und den Ungern vor stæle,
wie gereisic ich wære,
sô ist ez an mir schînbære,
daz ich darzuo niht bin gezogen,
daz ich mit dem bogen
nâch der Unger[c] sit
sehs raste eines tages rit
und mich nâch in mug gebrechen.
aber ein dinc wil ich sprechen:
s. 287c der dâ her was ê,
von Este[d] kunic Andrê,
dem slûnte als übel als mir
bl. 71d ze rennen über die rivier
mit den Valben über heide.
er und ich, wir beide
hân grôzes schaden[e] niht getân
mit dem bogen ûf dem plân,
und ist er ouch kunic gewesen,
die wîl der tôt in lie[f] genesen,
und wær gewaltic noch hiute
landes unde liute,
hiet in der tôt lâzen.’
die an dem râte sâzen,
die sprâchen: ‘solt wir mit urloup reden,
ez ist zwischen iu bêden
gewesen ungelîch:
ir sît ein kunic hôch und rîch,
sô ist niemen oder er weste,
daz her Andrê von Este[g]
was ein gar arm man,
dô er sich des kunicrîchs[h] nam an.

79268—79299. e) genêdig 1. 2. f) Pamersan 2. g) *f.* 1. 2. h) -en 2. i) seim 1.
79300—79351. a) Verrichtet 1. 2. b) *vor* sey 1. c) -ern 1. d) erst 1; erste 2. e) -ens 2. f) *vor* in 1. g) erst 2. h) -reich 2.

[1] 79299—79305. *Diese einwendung der ratgeber könnte aus dem satze der Königs. geschq. s. 166 f.* O speranda — gloriabitur potestas *hervorgegangen sein.*

[2] 79308. *Königs. geschq. s. 166:* .. lata est Ungariae terra.

nû merkt, waz doch[a] an im geschach.
die Unger im[b] sanden nâch
ir boten hinze Walhen;
79355 daz er in wîten malhen
bræht und in bulgen swære
vil Veneziære,
des wâren en und dis
datz Ungern[c] gewis.
79360 dô was der ôheim sîn
von Venedien[d] her Albertîn
sô kluoc und ander sîne mâge,
bl. 72a daz siz sazten ûf die wâge
nâch dem sprichwort gemein:
79365 kum[e] heil dir von dem hanenstein![1]
'ob aber im misselinget,
ân daz er mit im bringet,
wirt daz verlorn,
daz muoz werden verkorn,
79370 des andern er verliuset niht,
swaz man in hie haben siht.'
si wâren sô karc,
daz si kûm ûf hundert marc
von welhischen landen
79375 bereitschaft mit im sanden.
und dô si wurden gewar,
s. 288a daz er sô lutzel brâhte dar,
dô wart er sô unwert,
daz sîn ze herren niemen gert.
79380 alsô fuor der tumbe
in dem lande umbe,
dâ sîn ze herren niemen wolt,
unz in der grâve Arnolt
vie[f] und übel handelt.
79385 und wie er mit im wandelt,
daz habt ir ê[2] wol vernom[g].
doch swie ez[h] darumbe kom
und swie vil er smâcheit[i]
mit der vancnusse leit,
79390 under[k] aller der geschiht
verlôs er dennoch niht
sînes erbteils nie,
den er ze Walhen lie,
umbe einen phenninc.
79395 bl. 72b umb iuch ist ez ein ander dinc:
swaz ir iuch nemet an,
soldet ir dâvon lân
anders denne nutze wære,
gewislich daz[l] bære
79400 hin für nimmer mêre
iwer krôn dhein êre.
noch merket einz, daz wir iu sagen,
daz[a] mug wir iu niht verdagen,
ob uns triwe volget mit:
79405 ez dunket uns ein fremde sit,
daz ir durch diu[b] kint,
diu noch ungeboren sint,
iwern lîp wolt[c] stôzen
ze sorgen alsô grôzen:
79410 ân unsern rât ir daz tuot.'
den kunic dûhte niht guot,
dô er an sînem[d] rât
der verhencnus[e] niht hât,

79352—79399. a) *vor* was 1. b) in 2. c) -er 1. 2. d) Veneden 2. e) *v.* 79365 *in* 1. 2: Chüm hail hanenstein. f) Wye 1. 2. g) vernomen (: chomen) 1. 2. h) *f.* 1. 2. i) swachhaid 2. k) Und 2. l) dar 1.

79400—79413. a) Dy 1. 2. b) ewr 2. c) *f.* 1. 2. d) -en 1. 2. e) verchnüss 2; vencknuss 1.

---

[1] 79365. *Dieser versuch, die unverständliche überlieferung der zeile zu verbessern, ist nicht viel mehr als ein auskunftsmittel. Der* hanenstein (kappenstein, alectorius) *löscht den durst (Strickers klein. ged. ed. Hahn, XI, 157; Volmars Steinbuch ed. Lambel, v. 347; Florianer Steinbuch, ebenda, v. 753; Konrad. v. Megenberg ed. Pfeiffer, v. 435), verschafft sieg (Volm., Flor. Stb., Megenb.), macht den menschen beredt (Flor. Stb., Megenb.), den leuten angenehm (Flor. Stb., Megenb.), bringt ehre (Flor. Stb., Megenb.), macht frauen ihren männern lieb (Volm., Flor. Stb., Megenb.), hilft in geburtsnöten (Volm.). (Über den* alectorius *in den lat. steinbüchern s. Roses anm. zu Arnoldus Saxo Zs. f. d. alt. XVIII, 429). Durch mehrere dieser eigenschaften würde er hier passen. Aber der sinn der redensart könnte an unserer stelle doch nur der sein, dass man einen hilfebegehrenden auf die wunderkraft des steines verweist, und diese vertröstung erhielte durch den ganzen zusammenhang eine leise beimischung von spott. Wenn nun der Stricker aao. dem durstigen rät, lieber einen trunk sich zu kaufen, statt für den hahnstein drei oder vier mark auszugeben — das helfe besser und koste nicht so viel —, so beweist seine stelle, dass mit der nennung des steines spott sich vertrug und dass eine redensart, wie die in den text aufgenommene, von jemand gebraucht werden konnte, der an eine schwierige unternehmung nichts anderes als jenen billigen wunsch wenden wollte. Und darauf stützt sich die vorgeschlagene lesung.*

[2] 79386. *S. 40089 ff.*

darzuo[f] in truoc sîn wille.
er sweic darzuo stille.
er begunde ahten
mit im selb und betrahten,
wie er dâmit wolde varn.
die[1] boten, die im wârn
von Ungern gesant,
den gap sîn milte hant
guotes über die mâz.
ûf ein sin tet er daz:
sô sîn miltikeit
s. 288ᵇ wurde geseit
zUngern in dem lande,
daz man dâbî erkande
bl. 72ᶜ sînen grôzen rîchtum.
durch den selben frum
macht er[g] die boten rîch
und vertigt si guotlich,
sô[h] si kæmen hin heim,
daz si den kunic von Bêheim
lobten sô sêre,
daz die Unger dester mêre
sich liezen gezemen
in ze herren nemen.
die boten er dô
vertigte alsô,
daz er die Unger des bat,
daz si an ir aller stat
vier[2] herren im sanden,
die si erkanden
sô wîs und sô endehaft,
daz si zuo der botschaft
wol füegten an allen dingen.
mit den wold er zende bringen
die sache über al.
ouch sand er âne twâl
sîn boten sunderlich
mit manger kleinât rîch
zuo grâf Ybanen:
den hiez er bitten und manen,
daz er selp[a] zuo im kæme
und sîn red vernæme;
des wold er im sunder wanc
immer sagen danc.
grâf Yban die bet,
die im der kunic tet,
bl. 72ᵈ enphie tugentlich
und sîner gâbe rîch
hiez er im genâde sagen.
er sprach: ʻich wil gedagen,
daz ich zuo im rît —
ze swie getâner zît
mir mîn herr enpiut,
ich und mîn liut
sint im ze komen undertân.’
sus vertigt er die boten dan
gegen Bêheim wider.
daz[b] brâht den kunic sider
an daz gemerc sô nâhen[3],
s. 288ᶜ daz zuo im mohte gâhen
grâf Yban von Valbach.
kurzlich daz geschach,
daz grâf Yban zuo im kam.
vil brieve er mit im nam
von den hôhsten, die man kande
datze Ungern in dem lande.
die hiez der grâve alsô machen,
swaz er an den sachen
lobte oder tæte,
daz hetens alle[c] stæte.
dô grâf Yban kom geriten,
mit friuntlichen siten
der kunic in enphie,
und dô daz ergie,
dô greif man zuo der sprâch.
des kuniges muot stuont darnâch,
wie er des bekæme,
daz man sînen sun næme
bl. 73ᵃ hinz Ungern an sîner stat.
grâf Ybanen er des bat,

79414—79449. f) r *aus* z *corr.* 2. g) m. er *Pez*] Macht 1; Mach 2. h) Do 1. 2.
79450—79493. a) selber 2. b) Der 1. 2. c) alles 2.

[1] 79419—79437. *Königs. geschq. s. 167 (und vgl. 79159 ff., 80210 ff.).* [2] 79442. *Auch die Königs. geschq. nennen vier ungarische große (unter ihnen den palatin Omodeus, der auf seite der päpstlichen partei stand). Möglicherweise hat der umstand, dass sie von der mitwirkung der Güssinger nicht sprechen, darauf eingewirkt, dass die Rchr. 79449 ff. eine besondere vereinbarung zwischen Wenzel und Iwan von Güssing (seinen bruder Heinrich nennen die ungarischen chroniken — vgl. Krones aao. s. 642 — als mitglied der gesandtschaft) erzählt.* [3] 79472. *Zu Göding an der March verhandelte Wenzel mit den ungarischen herren und hier schlägt er ihnen statt seiner seinen sohn vor, Krones aao. s. 643 f.*

daz er darüber sich bedæhte
unde imz zuo bræhte
gegen den andern hern.
ʻdaz tuon ich vil gern,
als verr ez an mir lît.ʼ
dô sîn den kunic dûht zît,
daz der grâve reit, ze guoter naht
in die herberg im brâht
des kunigs kamerære karc
bereites silbers tûsent marc;
darzuo man im[a] bringen sach
unversniten scharlach,
vedern vil und ander rîch wât
und sô rîchiu kleinât
von silber und von golde,
daz man daz wolde,
swâ er ir hin ze phande gert,
si wæren tûsent marc wert;
darzuo ein[b] ors[c] grôz,
daz man[d] sîn genôz
enmöhte[e] zuo den stunden
in zwein landen hân[f] funden.
ie der man gedenk in sînem[g] muot,
ob diu handlung wære guot,
die man im in der herberg tet.
s. 289a ez was des kunigs bet,
ez wære grôz oder kleinez,
des sîn gesind bedorfte einez,
daz man im der driu geben solde,
ob man sîn hulde haben wolde.
bl. 73b dô grâf Yban gesach
die handlung, diu im geschach,
er sprach: ʻsol ich leben,
ich wil immer[h] darnâch streben,
daz ich und die friunt mîn
begên den willen sîn.ʼ
daz der man witze het,
daz schein an maniger stet
unde doch gerlich,
dô der kunic rîch
mit dem grâven Yban
des morgens reden began.
dô sprach er: ʻherr, ir habt
mich sô grôz begâbt,
daz ich got bitten wil,
daz mir kom daz zil,
daz ich darzuo tug,
daz ichz verdienen mug.
doch wil ich iuch bitten
in râtsamen siten,
daz ir mir gebt[i] dester min,
herre, ûf den sin,
daz ir ze geben habt dester mêr
den Ungern, die noch koment her;
lieber herre, wand ob ir
nimmer niht gegæbet[k] mir,
sô wold ich doch dienen iu,
und sag iu, herre, umbe wiu:
von iwers vater hant
ist mir diu êr bekant,
daz ich nâch tiutschem[a] orden
bl. 73c ze ritter bin worden,
des die Unger niht phlegen.
ich hân mich des bewegen,
daz ich der immer wil heizen,
der in ungerischen kreizen
iu dienet und ouch anderswâ.ʼ
dô sprach der kunic Wenzlâ:
ʻich muoz daz klagen,
daz ich bî mînen tagen
niht daz hân erkant.
doch ob iu mîns vater hant
iht êren hât getân,
daran ich iuch hiut man
s. 289b unde daz ir der müezt sîn,
dem[b] diu furderunge mîn
immer[c] sol sîn bereit,
die wîl mîn lîp daz leben treit,
daz ir mir des schuldic sît,
daz man ze diser zît
mich einer bet gewer,
der ich von herzen ger,
und sag iu doch, wes:
die Unger muotent des,
daz ich selbe[d] var dâhin.
daz füeget weder mir noch in,
wande ich bin ein man,
der nû niht gelernen[e] kan
die ungerischen sprâch.
nu gedenket iu darnâch:
einem kunic füeget wol,
daz er selbe[f] sol

79494—79549. a) yn 1. b) sein 1. 2. c) ros 1. d) nam 1. 2. e) Mocht 1. 2. f) h. *Lichtenstein*] *f.* 1. 2. g) sein 1. h) nimmer 2. i) gabt 1; gäbt 2. k) gäbt 2.

79550—79585. a) -en 2. b) Den 2. c) Im 1. 2. d) -er 2. e) gelern 1; geleren 2. f) -er 2.

bl. 73^{d} hôren alle tac
der nôtturftigen klag
und daz ers mit gerihte wende;
ez ist unbehende,
79590 daz ein tulmetsch gedîht,
dâ[g] ein kunic zuo[h] selp wirt gewiht,
daz ist fride und geriht:
sô er daz[i] selb enmac niht
âne tulmetschen volbringen,
79595 sô muoz im ofte misselingen
an dem, dâ ze aller frist
sîn sêl umbe[k] phant ist
gen dem starken got.
sô ein kunic der gebot,
79600 der er von gote waltet[a][1]
— — — — — — — — — — —
sô kumt der tac, daz bezzer wære,
daz er kuniges nam enpære',
sprach der kunic ze grâf Yban;
79605 'einen sun ich hân
in der gestalt und in der jugent[a][2]
— — — — — — — — — — —
daz er lernt in kurzem zil,
swelhe sprâch er lernen wil;
79610 sô bin ich ouch des muotes,
daz ich lîbs noch guotes
mînen[b] sun niht enlâz,
swenne sich im füeget daz,
daz er des[c] bedarf.'
79615 diu red, die dâ für warf
der kunic dem grâven[d] Yban,
s. 289^{c} dâ pruofte er wol an,
daz er den[e] sun gern
bl. 74^{a} den Ungern[f] gæb[g] ze hern[h]
79620 und daz er gerne wær dâheim
bî Merhæren und Bêheim.
wîslich rett er dô
im ze lieb alsô:
'her, swaz ir habt geseit,
79625 daz ist wol diu wârheit.
ich und mîn genôz
für ein gelucke grôz
mugen ez wol zellen.
sô wir ez wellen
79630 rehte verstên,
sô mac ez nimmer ergên,
daz ze maniger frist
in Ungern[i] ergangen ist.
ez ist wâr und ungelogen,
79635 daz von Ôstrîch die herzogen,
die unser marke sint gesezzen,
etwenne wâren sô vermezzen
unde der geturste phlâgen,
daz si in Ungerlande lâgen
79640 mit her vor[k] unsern vesten
und sich daran mesten,
daz si an uns râchen iren zorn.
daz[3] wirt fürbaz verborn,
sît uns got hât gefüeget,
79645 solher êren, der uns genüeget,
daz die zwên kunic genant,
von Bêheim und von Ungerlant,
sô gar vereinet sint
als vater unde kint,
79650 die eines willen sullen leben.
bl. 74^{b} herre[4], ich wil iu des geben
mîn triwe unde mînen eit,
daz ich niht durch nœtikeit
iwern willen an den dingen
79655 gegen Ungern wil zende bringen.'
sus wart der grâf Yban
gevertiget von dan,
daz er sîn dheinen wandel gert.
der kunic hete in gewert,
79660 hete er iht torst[a] gebitten.
dô der von dannen was geriten,
vil kurzlich darnâch
man aber zuo rîten sach

79586—79599. g) Daz 1. h) *nach* selb 2. i) dez 2. k) dar umb 1. 2.

79600—79649. a) a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) -em 2. c) der 1. 2. d) graf 1. e) den *Pez*] dem 1. 2. f) U. *Pez*] sun 1. 2. g) gab 1. h) eren 2. i) -er 1. k) von 1.

79650—79663. a) trost 1.

---

[1] 79600. *Lichtenstein ergänzt:* einez niht enhaltet. [2] 79606. *Lichtenstein ergänzt:* ouch hât er die tugent. [3] 79643—79650. *Auch damit ist die zu 79299 ff. citierte stelle der Königs. geschq. zu vergleichen.* [4] 79651—79655. *Königs. geschq. s. 166:* Sic quidam de Ungaria fecerunt, qui sub spe donationis regiae regis filium postulaverunt, alii autem fuerunt, qui alterius condicionis et considerationis animo negotio talia sincerius promoverunt.

s. 290a hôher Unger vier,
zwên[1] bischolf, seit man mir,
und zwên hôhe grâven.
mit den sach man zuo draven
burgær von den steten,
die ouch den gewalt heten,
swaz si lobten dâ
dem kunic Wenzlâ
offenbâr oder stille,
daz wær ir aller wille.
die boten wurden aber dô
enphangen alsô,
daz sîn zuo dem zil
die Bêheim dûht ze vil
der kreftigen hab,
die er den Ungern gap.
si sanden den heimlichisten rât
zuo dem kunig an ein stat;
bl. 74c si[2] sprâchen: ‘herr[b], iu sî geseit,
daz ez sêre misseheit
den iwern algelîche,
daz ir die Unger macht sô rîche
und iur kamer[c] als gar læret.
die Unger habent bewæret
ein altez sprichwort an in,
daz gêt ûf den sin,
die wîl daz dinc alsô stêt,
daz diu schîbe eben gêt,
sô sol man si niht stên lân.
wir müezen eines sorgen hân,
des lant und liuten[d] nôt ist;
wand ob iu zuo der frist
an dem lande zUngern misselinget,
des uns ein sorge zuo dringet,
daz iu der kunic Albreht
an den sachen ist ungereht
und der[a] bâbest alsam,
daz er bî kristenlicher gehôrsam
den kunic[b] sêre mant,
daz er Ungern[c] daz lant
dem stuole scherme und[d] ouch dem,
der ez von im ze lêhen nem
und dem erz wil lîhen.
daz mac darzuo gedîhen,
daz ir urliuc müezet hân:
waz welt ir danne grîfen an,
habt ir niht varendez guot?’
der kunic sînen[e] muot,
darûf er[f] was verkoln,
s. 290b sîm[g] rât noch het verholn
bl. 74d unz an dise stunt.
dô macht er in kunt,
wes er het gedâht.
er sprach: ‘ir hern, nû aht
vil eben unde wîslich,
ob der Unger kunicrîch
solde wesen veil,
wie grôz müest sîn der teil,
der darzuo töhte,
daz manz dâmit vergelten möhte;
und sô irz ûf daz hôhiste
ahtet — des iu niht gebriste —
mit allem[h] dem guot,
des iu ze vil dûht[i] in iwerm muot,
umb[k] daz wær dannoch wol veil
des landes der zehent teil.
DCCXXIV. daz[l] iuch wunder nimt
der milte, diu mir zimt,
gegen den ungrischen hern —
daz het ich iu gern
lenger verswigen;
nû ist ez darzuo gedigen,
daz ich iu die geschiht
lenger wil verswîgen niht:
mir ist der kunic Albreht
worden ungereht
darumbe, daz mir daz versmâht,
dô ich im[m] zuo brâht
die sache gegen dem[n] kunig Adolfen,
der ich[o] im ouch hân geholfen,
sô ich beste kunde,
für die selben stunde,

79664—79699. b) herrn 1. c) chayner 1. d) lewt 2.
79700—79745. a) dy 1. b) ch *(so!)* 2. c) -er 2. d) *f.* 2. e) seines 1. 2. f) *f.* 1. 2. g) Seinen 1. 2. h) -en 2. i) dewcht 1. k) Und 1. l) D. 1. m) in 2. n) *f.* 2. o) *f.* 2.

[1] 79665—79668. *Die Königs. geschq. nennen s. 166 vier weltliche, Chron. Bud. und Poson. drei weltliche (statt vier, denn den Matthäus Csàk stellen sie irrtümlich zur päpstlichen partei) und eine reihe bischöfe. Die theilnahme der bürger ist Königs. geschq. s. 165 erwähnt (vgl. auch Cont. Vind. s. 721, 44); sie spielen 80687 ff. wieder eine rolle.*

[2] 79682 ff. *Die Rchr. schöpft und bildet sich die motive dieser neuerlichen unterredung zwischen Wenzel und seinen räten aus den späteren ereignissen.*

swes ich an in gert,
bl. 75a des wart ich nie von im gewert.
dâmit ist mir bescheint,
daz er mîn niht enmeint.
dâgegen[1] hân ich
vil wol gewarnet mich:
mit dem von Francrîch
bin ich sunderlich
vereinet und verphliht
und alsô verriht,
swaz unser einen an gêt,
daz dem der ander[a] gestêt
spâte unde fruo
mit lîbe und mit guot darzuo.
dâvon sol iu niht wesen leit,
s. 290c daz mînes guotes geleit
sô vil hinze Ungern wirt.
wand ob mir got die sælde birt,
daz ich gewaltic wirde dâ,
sô weiz ich ninder anderswâ
zwêne kunige alsô rîche
als ich und der von Francrîche.
wer möht uns beiden widerstreben?
ich wil im des mîn triwe geben,
kæme er gezogt
Albreht der rômisch vogt,
swenn er wil, ûf daz velt,
er vindet strîtes widergelt.
wir bêde haben den muot,
ist daz wir mit guot
mugen niht gestillen
des bâbstes[b] unwillen[c],
sô verweg wir uns sîn drât
bl. 75b und gê, als ez ganc hât.
die[d] von Cecili und Arragoun
noch nie[e] gerou[f],
daz si sich sîn habten[g] wider,
dô si der bâbest nider
von irn landen wolt gesetzet hân,
durch sîn gewalt noch[h] durch den ban[i]
liezens im des iren niht:
daz selb uns ouch ze tuon geschiht.’

DCCXXV. des[k] kuniges rât began
trûren, dô man
an des kuniges wort
die wârheit gehôrt,
daz er sich heimlich
mit dem von Francrîch
alsô verbunden hât
ân ir wizzen und ân ir rât.
wand ez was alsô ergangen,
geendet unde an gevangen,
daz[l] der Bêheim dehein,
er wær grôz oder klein,
von êrste unz[a] ze leste
darumbe niht enweste
ân einen râtgeben, het er,
von Basel bischolf Peter,
der het ez allez an getragen.
die Bêheim begunden klagen
und sprâchen: ‘herr, uns füeget niht,
daz wir fürbaz iht
s. 291a haben ze tuon mit den sachen.
got well iuz guot machen,
sus kan ez nimmer[b] werden guot:
bl. 75c swer wider diu zwei houbet tuot,
daz rîch und daz der bâbest treit,
des wizze wir die wârheit,
ez ergêt selten,
ez müez sîn enkelten,
der ez mit willen tuot.
iwer êr und guot,
des müezt ir jehen
von dem rîch ze lêhen;
sô habt ir sunderlich
ein amt von dem rîch,
darzuo ouch iur wal[c] gehôrt:
wert ir der êren gestôrt,

79746—79799. a) dem d. a.] der dem andern des 2. b) pabst 1. c) willen 2. d) Den 1. 2. e) nyemen 1; in ein *(undeutlich)* 2. f) geraun 1. 2. g) habent 1. 2. h) und 2. i) plan 1. k) D. 1. l) Der 2.

79800—79823. a) und 1. 2. b) immer 2. c) i. w.] eẅ wol 2.

[1] 79750—79779. *In der that hat Wenzel ein schutz- und trutzbündnis mit Philipp IV. abgeschlossen, s. Palacky Formelb. I, 322, Erben-Emler II, nr. 1988, und zwar, nach Huber, Mitth. d. inst. f. öst. gesch. VI, 398 ff. zu anfang des jahres 1304. Es ist in diesem zusammenhang der Rchr. zwar anachronistisch vorweggenommen (vgl. zu 79682), aber die wesentlichen punkte des vertrags — bündnis gegen jedermann, insbesondere gegen Albrecht und den papst — sind richtig hervorgehoben. Ich mache auch auf wörtliche anklänge wie 79753 f.* (in sinceritate dilectionis et amicitiae specialis vivere cupientes) *und 79775—79777* (quod si ejusdem sedis antistes cum .. rege .. in concordia vivere secumque amicabiliter stare noluerit) *aufmerksam.*

sô wær bezzer vermiten.'
mit grôzen unsiten
sprach zden herren sâ
der kunic Wenzlâ:
'war tuot ir iwern sin?
ein so hôher kunic, als ich bin,
wænt ir den sô lihte scheiden
von den êren beiden,
der ir mich hie verdamt?
diu wal und daz schenkamt
darzuo hân ich solich[d] reht,
ob der bâbst und kunic Albreht
zuo einander wolden legen
unde mich dâvon erwegen,
si müezen arbeit darzuo haben.'
antwurt des gâben
dem kunic Wenzlâ
sîn râtgeben sâ:
'herre, wir haben vernomen,
mac mit nihte nâher komen
bl. 75d deheinem[e] fursten denn dâmit,
daz er[f] in vêht[g] nâch kamphes sit,
ein frîer man sîn[h] genôz,
diu sach ist swære unde grôz:
swelhes dinc alsô stât,
daz in diu sorge an gât,
der traht ist er behende,
wie ez nem ein ende.
DCCXXVI. ez[a] ist offenbâr und wizzenlich,
daz der keiser Friderich,
der iwer beider herre was,
vil kummers an sich las,
s. 291b dô in diu phafheit vêht —
daz doch ein teil was unreht[b],
des[c] manic wîser phaffe jach:
doch[d] dô man sach,
daz ez der bâbst gebôt,
durch der gehôrsam nôt
muost[e] man in verbannen[f].
nû[g] sehet, waz iu helfe[h] danne
und dem von Francrîche sam,
ob iu der bâbest wirdet gram:
der in darzuo macht,
daz ir bêde wert geswacht,
des rîches vogt gereht,
daz ist der kunic Albreht.'
nu begunde zurnen sâ
der kunic Wenzlâ
unde sprach sâ zestunt:
'ez ist diu sache noch niht kunt,
wie wir uns erneren[i] megen
unde wie wir wellen enkegen
dem bâbste Bonifaciô.
bl. 76a umbe[k] den lît ez alsô,
swer gewalt hât
und gegen im ze reden hât,
der wirft im under ougen
ein dinc, ob er sîn wolde lougen,
daz man bewærn wol mac,
sô sich füegt der tac:
daz[1] er dem heiligen man
daz bâbstamt an gewan,
der Celestinus hiez;
und dô er in verstiez
des gewaltes und der êre,
dô tet er im mêre,
er lie in verderben
in sîner vancnuss unde sterben,
daz noch hiute niemen weiz,
in welher lande kreiz
er in hât verborgen.
seht, ob er daz müez besorgen!
und ez jehent gewis
die meister von Paris,
ez mac der bâbst bî sînem leben
daz amt niemen ûf geben,
daz wellen si gewis machen
mit manigen grôzen sachen,
daz siz vindent geschriben.
ouch hât er vertriben
s. 291c zwên ûz den cardinalen,
daz si im niht gehâlen

79824—79849. d) *zweimal* 2. e) -en 1. 2. f) *f.* 1. 2. g) *f.* 1. 2. h) seim 2.
79850—79905. a) Es 1. b) vil recht 1. 2. c) Das 1. d) Do 2. e) Müz 1. 2. f) pann 2. g) *v.* 79863] *f.* 2. h) *f.* 1. (2). i) erweren, *aus* erwegen 2. k) Und 2.

[1] 79884—79906. *Ottokar erweitert hier das, was er selbst schon 48928 ff. über Coelestin gemeldet hatte, durch nachrichten, welche ihm die zu 48912 genannten quellen, ferner für 79896—79899 und 79903 f. die Herm. Alt. cont. Ratisb. s. 416, 27 f. und s. 420, 7 bieten konnten. Es ist bemerkenswert, dass die anspielung auf das schicksal Coelestins als trumpf gegen feindliche bestrebungen Bonifaz des VIII. in den Königs. geschq. s. 136 gerade so — nur in den mund Albrechts gelegt — verwendet wird wie hier.*

sînes unrehtes.
sô ist ouch kunic Albrehtes
unreht offenbâr:
bl. 76^b der fuor ze vâr
ûf zuo dem Rîn
dem rehten herren sîn,
der dâvon verdarp,
und wie er daz rîch erwarp[a],
daz ist ouch den[b] fursten kunt.’
‘herre, für iwern munt
sol diu rede niht mêr gên’,
sprâchen ûz den herren zwên,
‘welt ir vermîden
spotlichen arcwân lîden:
wand ob ez niht westen
in den landen die besten,
sô hat man iuch sîn hôren jehen,
swaz im ze frum sî geschehen
gegen dem kunig Adolfen,
des habt ir im geholfen
mit liuten und mit guot.
her, wandelt iwern muot,
oder ir enphâhet smæhe.
seht, ob diu red geschæhe
von iu dem kunic ze gevære,
dâ diu[c] samnung der fursten wære,
sô trüege man her für
iur brieve[1] über die kür,
die hab wir gehôrt
von worte ze wort:
die stênt alsô, daz ir verjeht,
daz ir den kunic Albreht
von Stîr und von Ôstrîche
ze herren welt dem rîche
und nemt daz ûf iwern eit
bl. 76^c ûf triwe und ûf wârheit,
daz daz rîch mit im behalten sî,
wand er sî alles des frî,
daz in der kür möht geirren
oder von den êren virren.
an den selben brieven ouch stât,
wie umbe sîn missetât,
der er überwunden wart,
ze Meinze an der selben vart
s. 292^a von den fursten, den der gewalt
mit rehte ist bezalt,
vier leien und drî bischolf,
von den der kunic Adolf
sî[a] entsezt und verzalt
von êren und von dem gewalt,
der im volget ê nâch,
die wîl man im des rîches jach.
an dem brief hôrt man iuch jehen,
wie daz allez sî geschehen
mit urteil und mit reht.
und wie der kunic Albreht
dennoch nâch dem strît
über eteliche zît
alliu diu reht guotlich,
diu er het[b] an dem rîch,
swie diu wærn genant,
in der kurfursten hant
ze Frankenfurte gap
und tete sich dô ab
kuniges reht und nam;
und wie daz darzuo kam,
daz er zuo dem[c] andern mâl
von den kurfursten über al
dem rîch ze herren wart erkorn;
bl. 76^d und dô der furste hôchgeborn
erwelet unde prüevet wart,
wie er dô an der selben vart
wart gefüeret hinze Âch,
dâ im allez sîn reht geschach
mit wîch und mit der krône;
und wie im darnâch schône
mit worten und mit werk[d]
die fursten zNurenberc
leisten, des si zallen stunden
dem rîche sint gebunden,

79906—79949. a) warb 1. 2. b) dem 1; *f.* 2. c) *f.* 1. 2.
79950—79985. a) Sew 1. b) hat 2. c) *f.* 2. d) werchen (:-werche 1; -bergen 2) 1. 2.

---

[1] 79933—79960. *Diese stelle wirft licht auf die quelle, welche Ottokar bei der erzählung von dem prozesse gegen Adolf benutzte, s. zu 71459 ff. Als solche wurde dort ein kurfürstliches manifest vermutet, aus dem auch Siegfried von Balnhusen schöpfte, und zwar dachte Busson aao. s. 89 an ein böhmisches. Zusammengehalten mit diesen aus anderweitigen erwägungen gezogenen schlüssen, muss nun 79933 als directes zeugnis dafür angesehen werden, dass Ottokar zu seinen angaben dort und hier eine von der böhmischen kurstimme ausgegangene proclamation benutzte. Z. 79960 unterstützt daher auch neuerdings den von Weizsäcker angefochtenen bericht Ottokars über das rechtsverfahren.*

DCCXXVII. daz[e] ist allez wâr und wizzenlich.
ob der kunic von Francrîch
dâ inder iht[f] sæhe
kunic Albreht[g] ze smæhe,
daz stüend dem selben man
dâ sô übel niht an,
als ez tuot iu,
und sagen iu, her, von[h] wiu.
dô ditz allez ist geschehen,
des enhât er niht gesehen[i],
s. 292[b] wand er hât dâmit niht ze schaffen[k]
als[l] die leienfursten unde phaffen,
die mit der kür umbe gânt:
sô habt ir mit[m] iwer hant
datz dem hove sîniu reht
geleist dem kunig Albreht:
ir muost iuch dar[a] lenken
unde korende[b] schenken
ûz einem kophe guldîn
dem kunig und der kunigin,
dâ si gekrônet sâzen
bl. 77[a] und mit einander âzen.
ir muost ouch sîn ze herren jehen,
dô ir iwer lêhen
von sîner hant enphienget
und im den eit begienget.
hiemit welle wir gedagen
und dâvon niht mêre sagen,
und swaz wir iu haben geseit,
darzuo uns unser triwe leit:
hin für geschehe iwer wille,
daz ist, daz wir swîgen stille
und lâzen iuch varn nâch iurm muot,
ez kome zübel oder ze guot.’
‘daz tuot’, sprach dô sâ
in zorn der kunic Wenzlâ,
‘ir habt mir halt ze vil geseit.’
‘herre, daz ist mir leit,
daz iuch sîn dunkt ze vil:
ez kumt aber noch an daz zil,
daz ir sîn jeht[c] ze wârheit,
swaz wir iu haben geseit.
wænt ir daran wol ze tuon,
daz ir iwern eigen suon,
der[1] noch leider niht
mit sîn[d] selbs wizzen[e] ist beriht,
sendet hin under die diet,
den[2] ir untriu daz riet,
daz si den kunic Ladizlâ,
des Ungerlant muos jehen dâ
zeinem rehten erben,
frumten ze verderben?’
‘nein’, sprach der kunic Wenzlâ,
‘ein Velbin, hiez Weidâ,
durch die verlôs er den lîp
bl. 77[b] von dem, der ir jach ze wîp.’
s. 292[c] dô sprâchen die herren: ‘des ist niht;
wir sîn des wol beriht,
daz der selbe Valb
mit willen gie einhalp,
swen der kunic nâch sîner gir
wolde slâfen bî ir,
vil wol er im des gunde,
unz ûf die stunde,
daz ez die Unger an legten
unde in darûf erwegten,
daz er in ze tôde stach.’
dem kunige was ungemach,
daz man mit red in widertreip.
niht lenger er dâ beleip,
er gie in zorne drâte
von in ab dem râte
und schuof mit sînen kameræren,
die Unger[a], die dâ komen wæren,
daz man der in der ahte phlæge
unde daz man niht verlæge,
swes ir schaffær eines gerte,
daz[b] man in[c] der drîer werte.
ze leide tet er daz den,

79986—79999. e) D. 1. f) i. i.] in der acht 2. g) -en 2. h) umb 2. i) gesch. 2. k) ze sch.] geschaffen 2. l) Wy 1. 2. m) ir m. *Pez*] mir 1; mich 2.

80000—80049. a) da 1. 2. b) churende 1. 2. c) recht 1. 2. d) seins 2. e) *zuerst vor* selbs, *dann umgestellt* 2.

80050—80064. a) -ern 1. b) Dan 2. c) im 2.

---

[1] 80030 f. ***Königs. geschq. s. 166:*** **Metiebatur namque cana regis sapientia** ***(s. zu 79175),*** **infantilis aetatis, quae suo infuit filio, statum et modum intelligens sane. —** ***Wenzel IV. stand im 13. lebensjahre.*** [2] 80033—80052. *Vgl. damit die erzählung 40484 ff.*

die dâ wolden understên,
daz er des iht[d] wurbe,
dâvon er verdurbe.
doch dô die herren kluoc
ir triwe niht für[e] truoc,
dô liezen si in
volfüeren sînen sin
und riten, leien und phaffen,
dâ si heten ze schaffen.
des næhsten tags darnâch
bl. 77c die Unger man sach
ze hove rîten êrlich.
der kunic enphie si guotlich,
als man liebe geste sol.
er erzeigte in daz wol,
daz si im wâren liebe geste.
allez daz er weste,
dâmit er sich in gelieben mohte,
daz[f] tet er als verr im tohte.
darnâch über etlich stunde
zwischen in man begunde
teidingen[g] aber sâ.
s. 293a des der kunic Wenzlâ
vor und ouch dô gert,
des wart er gewert.
die Unger lobten hie
für sich und für al die,
die man herren nande
zUngern[h] in dem lande,
daz[i] si næmen gern
ze kunig und ze hern
von Bêheim des kunigs suon;
und daz siz wol mohten tuon,
des was in âne widerstreben
voller gewalt gegeben.
darüber brâhten die geste
guote hantveste
dem kunic Wenzlâ.
der muoste sweren dâ,
daz er spât und fruo
sich rihten solt darzuo,
daz er den sun in Ungerlant
in einem môneit sant,
in irte denn êhaft nôt,
bl. 77d siechtum oder der tôt —
sust sold imz[a] nihtes erwern.
dô muosten ouch die boten swern,
daz si zuo der friste kæmen
hinze Brunne und dâ næmen
iren hern den niwen
und daz si in[b] mit triwen
füerten hin heim.
des kunigs sun von Bêheim,
was ouch Wenzlâ genant,
den nâmen si zehant
und sazten in ûf ein alter.
ûz dem antifnær[c] und dem[d] salter
wart über den jungen
vil dô gesungen.
darnâch giengen si hin
und knieten für in
und swuoren im drât
an aller Unger stat
hulde und gehôrsam.
dô daz ende nam,
die Unger gerten sâ
urloubes dâ.
der kunic muotes frî
durch sîn kurtoisî
s. 293b si belîben bat.
des widersagten si im drât:
ze werwort si jâhen,
diu zît wær sô nâhen,
ûf die si wider komen solden,
daz si sich niht wolden
lenger sûmen hie.
der kunic si dô varn lie
ze herberg an irn[e] gemach
bl. 78a und sande in hin nâch
ahtpære kleinât rîch.
der kunic lobelich
milte gegen in niht verbarc,
ir iegelichem tûsent marc
ze sîner sunderêre sande
ir junger kunic ûz Ungerlande;
dâmit er si besunder êrt,
daz was wol tûsent marc wert.
alsô[a] wurden die boten heim
gevertiget von Bêheim.
die fuoren an der wîle

80065—80099. d) nicht 2. e) ver- 1. f) v. 80083] *f.* 2. g) -ing 2. h) -er 2. i) Da 2.
80100—80149. a) im 1. b) ym 1. c) antiphonär 2. d) dez 2; *f.* 1. e) ir 2.
80150—80154. a) Süst 2.

hin heim mit balder île.
DCCXXVIII. do[b] der Bêheim kunic sô gelanc,
dô stuont aller sîn gedanc,
wie er den sun êrlich
bræht in sîn kunicrîch,
darzuo er was erwelt.
ez belîbet von mir ungezelt,
waz ez muoste kosten:
ein argez herze wær zebrosten,
daz gebens het bevilt;
dô was er sô milt,
daz in niht verdrôz
ze tuon die koste grôz,
die sîn sun haben solde,
sô er hin varen wolde,
dâ er[c] krôn und wîhe solde haben.
dô diu zît begunde nâhen,
ûf die die Unger solden komen,
als ir vor habt vernomen,
ze rehter zît kômen sie,
grâf Yban und alle die,
die sîn der kunic het gebeten
bl. 78b und die imz gelobet heten.
der[d] kunic enphie si mit freuden.
schalles unde geuden
was daz lant vol.
s. 293c den ez aber geviel niht wol,
der was vil under den hern,
die ez sâhen ungern,
wand in ir herze wol seit,
daz schade unde smâcheit
dem lande widerfüer dâvon.
dâ wold aber sich niht kêrn an
Wenzlâ der kunic hêr:
ie mêr unde mêr
unde man imz werte,
er darûf zerte.
dô ez allez bereit wart,
daz ze sîner heimvart
der junge kunic haben solde,
niht lenger man dô wolde
sûmen sich dâ.
der alt kunic Wenzlâ
ieglichem Unger sunderlich
enphalch dô flîziclich,
und gerlich grâf Ybanen,
den begund er manen
und den herren sînen bruoder[1]
mit maniger zeher fuoder,
die offenbâr und tougen
giengen ûz sînen ougen,
dô er sîn liebez kint,
daz er vor und sint
mit lieb het umbegurt,
den Ungern antwurt.
dô[2] si sich[a] wolden heben,
dô wart aber gegeben
bl. 78c den Ungern sô grôzez guot,
daz ez die Bêheim sêre muot:
swie vil ir dar kam,
die ot[b] heten herren nam,
den mêrt er ir hab
mit sô getâner gâb,
daz si sîn dem kunig immer mêre
sagten lop und êre.
die Unger alle gelîch
wurden sô lieplich
gevertiget heim
von dem kunic von Bêheim,
daz si sîn genuogte alle.
hin fuoren si mit schalle;
soumær und kamerwagen
s. 294a sach man swære tragen,
die dem jungen kunic volgten[c] mit.
dienestlichen[d] sit
sach man die Unger kêren
an den[e] jungen kunic[f] irn[g] herren.
do[h] si in[i] hinz Oven[3] brâhten,
gegen im dô gâhten
nunnen, munich und phaffen[k][4]
— — — — — — — —
dem geistlich gewalt
über die stat was bezalt.
swaz glocken wâren in der stat,
die hôrte man als drât

80155—80199. b) Do 1. c) er *Pez*] *f.* 1. 2. d) D. 1.

80200—80239. a) *zuerst vor* si, *dann umgestellt* 2. b) da 2. c) wolten 2; *f.* 1. d) -lichem 1; -lich 2. e) dem 2. f) *f.* 1. 2. g) irem 2. h) Do 1. i) in *Pez*] *f.* 1. 2. k) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

---

[1] 80202. *Heinrich.* [2] 80210—80227. *Auch hierher hat man die zu 79419 citierte stelle der Königsgeschq. s. 167 und ihre fortsetzung* (universis quoque apparatibus, prout tanti regis honorem decuit, adaptatis) *zu ziehen.* [3] 80232. *Cont. Vind. s. 721, 45 f.* [4] 80234. *Ergänze:* und der dâ was geschaffen.

erschellen und erklingen.
mit liuten und mit singen
erzeigten si dô,
daz si[1] sîn wâren frô.
si fuorten in an der zît
in ein schœne munster wît,
bl. 78d daz ist gewîht und erbouwen
zêren unser frouwen.
ûf dem alter in dem kôr
huoben si in enpor,
dâ lâsen si und sungen
über den kunic jungen,
daz den liuten wurde offenbære,
daz er ze kunig erwelt wære.
darnâch fuorten si in
in den kamerhof hin.
in der selben klûse
wont der kunic mit hûse.
dâ schuof man den gesten
gemach den allerbesten,
den dehein man
in der stat moht gehân.
die Unger riten zuo
spâte unde fruo
und buten flîziclich[a]
dem kunic ze dienste sich
ûf den trôst sîns milten muotes,
daz er von Bêheim des guotes
in ouch teilte mit.
nâch unlanger bit
die herren, die ûz Bêheimlande
sîn vater mit im sande —
den enphalch der kunic Wenzlâ,
daz si beliben sô lange dâ,
s. 294b unz daz der junge herre
enphienge kuniclich êre
ze Wîzenburge schône,
wîch, zepter unde krône —
die lâgen tac und naht
bl. 79a mit aller irer maht
den ungerischen herren an
und dem bischolfe von Gran,
daz er den kunic dâmit êrte
und die wîhe für kêrte[b].
mit flîze ouch die selben bet
der grâve Yban tet.
dâvon ez ouch geschach.
kurzlich[1] darnâch
fuorten si in
gen Wîzenburge hin
mit grôzer hôchvart.
dô er gekrônet wart,
der erzpischolf von Gran
zuo im dar gewan
ander bischolf zehen,
die wurden dâ gesehen.
dô diu wîch ergie
und der junge kunic enphie
wîhe unde krône,
dô fuorte man in schône
her ze Oven wider.
dô urloubten sich[a] sider
die geste, die dâ wârn
von Bêheim gevarn
darumbe mit im dar,
daz si solden nemen war,
wie man ez mit im ane vienge
unde wie ez im ergienge:
swaz daran was geschehen,
daz hetens allez wol gesehen.
dâvon huoben si sich
gegen Bêheim den strich
bl. 79b und brâhten irem hern diu mære,
wie ez dort ergangen wære.
swer mich nû frâget,
wie mich des[b] sô hab betrâget,
daz ich niht mêr hân geseit
von der kost und der rîcheit,
diu an der vart
s. 294c zUngern getân wart,
dô der kunic junge
enphie die wîch und die krônunge,
warumb ich daz vermiten hân,
daz wil ich iuch wizzen lân:

80240—80249. 1) *f.* 1. 2.
80250—80299. a) fleizleich 2. b) f. k. *Pez*] verch. 1. 2.
80300—80323. a) si sich 1. b) der 1. 2.

---

[1] 80287—80300. *Königs. geschq. s. 167; doch krönte den jungen Wenzel Johannes von Kalocsa, nicht der erzbischof von Gran: Gregor, der erwählte von Gran, war parteigänger der Anjous; die Rchr. hat ihn nach analogie von 41217 substituiert.*

swer dem gelucke sô trût,
daz er grôziu gemiwer bût
ûf mollen[c] unde weichen grunt,
dem ist diu lêre unkunt,
die uns got selbe geben hât;
der spricht an einer stat[1],
daz lese wir kuntlich[d]:
eim[e] wîsen man ich den[f] gelîch,
der sîn dinc alsô geschaffen hât,
daz sîn hûs gebûwet stât
ûf ein gruntveste,
diu steinîn ist und veste.
daz bû, daz got meinet,
dâmit er uns bescheinet,
sô ein ieglich man
iht wil grîfen an
sachhafter dinge,
wil er, daz im gelinge,
sô sol er niht vergezzen,
er sol vil eben mezzen,
ê der anevanc ergê[g],
bl. 79c wie daz ende bestê.
swenn er daz ahtet
und wîslich betrahtet
und ouch dâ gedenket an,
so mac im[h] unmuglich[i] missegân.
dem tete niht gelîche
von Bêheim der kunic rîche:
der macht den anevanc wæhe —
wie aber dem ende geschæhe,
darûf enaht[a] er selber niht.
sô man im ez dan verriht,
von den[b], die im guotes gunden
und die ez ûz nemen kunden,
sô het er sîn niht verguot.
sîn hôchvertiger muot
truoc in ûf einen sin,
ez möhte niemen wider in,
ob im[c] stüend bî helflich
der kunic von Francrîch.
s. 295a daran in der von Basel efte.
des ungetriwen geschefte
und des[d] valschen[e] meintât
der fursten vil verrâten hât.
der schuof ouch daz hie,
daz ez der kunic an vie.
den dûht, er het der werlde hort[f],
do des landes zUngern ein ort
sînen sun ûz der wiegen zucte
und im ein krône ûf ructe.
dâmit er sich selbe[g] trouc.
ez ist niht ein ohsenoug
der Unger kunicrîche!
êren und guotes rîche
ist darinne manic man,
bl. 79d dem daz von grâf Yban
harte sêre versmâhte,
daz er einen kunic brâhte
ân iren willen in daz lant.
darumbe sich entrant
zwischen in diu friuntschaft.
swaz der Unger ist wonhaft
gegen der Tîzach und niderhalben —
bî den wonent die Valben,
Sirven, Zôkel[h] und Walach,
der wonung und gemach
stôzt an die tæterischen marc —
von den sint si sô starc,
wold[i] in der grâf Yban
mit samt dem bischolfe von Gran
gesezzen sîn ze urliugen,
si müesten[k] sich smiugen
vor ir einem zaller frist,
der vil maniger dâ ist.
ouch sach manz missevallen
den Sibenburgæren allen
und dem bischolf von Golitschâ[2]
und swaz hôher herren sitzet dâ
her ûf und hin ab,
daz der von Bêheim gap
sînen[a] sun hin in sô drât
ân ir[b] willen unde rât.
die selben herren alle gemein
wurden des enein,
daz man zehant
êrbære boten sant

80324—80349. c) molen 1. 2. d) chunchleich 2. e) Ainen 2. f) d. *Pez*] dem 1; *f.* 2. g) derge 2. h) in 2. i) mugl. 1.
80350—80399. a) ennacht 2. b) dem 1. c) *f.* 1. 2. d) das 1. e) valsche 1. f) w. h.] wyder hort 1. 2. g) -er 2. h) zákel 1. i) Wer 1. 2. k) müzzen 2. 1.
80400—80409. a) -em 1. b) irn 1.

---

[1] 80329 ff. *Matth. VII, 24.*
[2] 80400. *S. jedoch zu 80287.*

s. 295b zdem bâbest, die im klagten
und ouch im daz sagten,
bl. 80a si wolden von sîner hant
hinz Ungern dem lant
gerne nemen einen herren
und die gehôrsam für kêren[c],
der si zallen stunden
dem stuole wærn gebunden.
diu botschaft beheite dô
dem bâbste Bonifaciô.
und die wîl die boten lâgen dâ,
nû[1] kômen ouch sâ
boten gerant,
die het dar gesant
von Bêheim der alt.
guot manicvalt
sand er zuo den[d] mâlen
dem bâbest und den cardinalen,
daz[e] man sîn bet erhôrte
und sînen sun[f] niht stôrte,
alsô daz er sîn urlæbe
und sînen willen darzuo gæbe,
daz er zUngern krône trüege.
diu bete dûhte wol gefüege,
die die miet[g] enphiengen dâ.
nû het der kunic Wenzlâ
gedingen, im wær furderlich
der kunic von Francrîch.
dô schadet ez im mêre,
wand sich heten sô sêre
der bâbest und sîn brüederschaft
verwarren[h] in vîntschaft
mit dem Franzois Philippô.
daz hete sich gehebt alsô,
als ich iu noch[i] wil sagen —
ob ich iuz gern wolt verdagen,
bl. 80b daz muoz ich darumbe lân,
daz sîn gedenket nieman
an allen den croniken[k], die wir lesen,
daz sô grôz fremde[l] sî gewesen
und daz ez ie[a] gestuont sô hezlich
zwischen dem bâbst und dem von Francrîch
als zuo der selben stunt.
daz wirt iu noch kunt:
swen wir iu nû für geben[b]
— — — — — — — — —
sô[c] sag ich ouch daz,
wie sich gefuogt[d] der haz,
s. 295c des der von Bêheim enkalt.
brieve manicvalt
der von Francrîch het[e] gesant
den cardinalen, die er kant:
die mand er der geheim,
daz den von Bêheim[f][2]
— — — — — — — —
die brief, die er sant hin,
der wart der bâbst gewar.
nû hôrt, wie er darzuo gebâr.
ir habt wol vernom[g][3],
wie von Francrîch kom
in welhischiu lant
der Karlot genant,
unde wie er dâ warp
in des bâbstes dienste, daz er[h] starp
und sîn sun alsam.
dô den sun got nam
und man im sach missegên,
der liez ouch junger süne zwên
in welhischen kreizen,

80410—80449. c) f. k.] vercheren 2. d) dem 1. e) d. *Pez*] Do 1. 2. f) süm, *mehrmals* 2. g) muet 1. h) Verworren 2. i) nu 1. 2. k) choron. 1. 2. l) fromd 1.

80450—80478. a) nie 2. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) Do 2. d) fueget 1. e) *vor* der v. F. 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) vernomen (: chomen) 1. 2. h) d. er] *f.* 2.

[1] 80421. *Wenn die Rchr. die zeitfolge der ereignisse einhielte, so müsste wohl die sendung des domherrn Ulrich von Pabenitz (s. Dudik, Gesch. Mährens VII, 267 f.) gemeint sein, von welcher das päpstliche breve vom 10. VI. 1302 (bei Erben-Emler II, nr. 1924) spricht, mit dessen wortlaut:* tuaque id petitio postulabat, ut tui nati negotium, quem in regem Ungarie ... proponis electum, et te ac tuos et suos in hac parte sequaces in benevolentiam nostram reciperemus *die zz. 80428—80432 zu vergleichen sind. Die verbindung dieser gesandtschaft mit dem französischen bündnis z. 80437 wäre aber anachronistisch, s. zu 79750. Eher würde sie zu der zweiten gesandtschaft passen, die Wenzel 1303 (Dudik, aao. s. 273) nach Rom schickte; diese wird in dem breve an könig Albrecht vom 3. VI. 1303 (Archiv f. öst. gesch. II, s. 241) erwähnt, und über die berührungen zwischen dem inhalt dieses briefes und der Rchr. s. zu 80548. Hier sei gleich erwähnt, dass er auch (s. 240) die eben aus dem früheren breve citierte stelle enthält.* [2] 80463. *Ist etwa:* ein friuntschaft het vereint und in *zu ergänzen?* [3] 80468. *Vgl. 124 ff.; 5025 ff.*

der ein was Ruopreht geheizen,
dô hiez der ander[i] alsus[k]
bl. 80c Karulus claudus[1].
dô[2] diu kint hôchgeborn
in des bâbstes dienste heten florn
den vater und den aneherren[l],
dô begunde darzuo kêren
der bâbest sîne witze,
wie er gefüeget ditze,
daz diu kindel wurden
irer swære burden
von dem stuol ergetzet,
des si wârn entsetzet
in dem dienst der phaffen.
daz wart alsô geschaffen
durch des bâbstes geniez:
der dâ Ruopreht hiez,
der wart kunic genant
über Pullen daz lant,
darzuo[3] im der bâbest lêch
ein gâbe, der in gar verzêch
von Arragûn kunic Friderich,
Cecili daz kunicrîch,
dem ez zerbe was benant.
dô jach der bâbst, daz selbe lant
wær den stuol an erstorben[a],
dô keiser Fridrich wær verdorben
in der phafheite ban.
dâ wart manic tûsent man
s. 296a leider umb ersterbet,
do die bæbste wolden hân verderbet
Friderichen und Jacoben,
daz si niht wolden verloben
an Cecili die gewer[b].
manic grôzez her,
bl. 80d daz der bâbest sant
in Cecili daz lant,
daz dô verdarp von in beiden,
ê der kriec wart gescheiden.
des ich hie wil gedagen.
ich wil iu diu mære sagen,
wie diu andern kint
wurden[c] ergetzet sint.
Karulus claudus
der wart ergezt alsus,
daz im wart geholfen
gegen dem rômischen kunic Ruodolfen,
daz im der gap sîn tohter[4].
nû waz ergetzung[d] moht er
im grœzer[e] getuon?
bî der gewan er ein suon,
der wart ouch Karl genant.
den[5] selben knaben zehant
wîht der bâbest schône
mit zepter und mit krône
ze kunig ungerischem[f] rîch
und gebôt vesticlich
hinz Ungern phaffen unde leien,
daz si âne allez zweien
disem kunic wærn undertân,
und verbôt bî dem ban,
daz si sich iht solden kêren
an deheinen andern herren
und daz si dem kunic von Bêheim
sînen sun sanden wider heim.
der bâbest âne underwint
mit grôzer rîcheit daz kint
bl. 81a den Ungern in ir lant
ze kunig und ze herren sant.
der[6] bâbest ouch dô

80479—80499. i) ain 1. 2. k) als. *Pez*] kalsus 1. 2. l) ain herren 2; aynen herrn 1.
80500—80548. a) derst. 2. b) gever 2. c) Worden 2. d) ergeczigunng 2. e) gross 1. f)-en 2.

[1] 80481. *Vielmehr Karl Martell; derselbe irrtum v. 80522. — Carolus claudus ist vielmehr Karl II., sohn Karls I., vater Karl Martells und Roberts. Denselben beinamen führt er auch in den ungar. Chroniken, doch kennen diese das richtige verwandtschaftsverhältnis.* [2] 80482—80492. *Ganz dieselbe motivierung 13614 ff.* [3] 80498—80516. *Vgl. 53308—53365.* [4] 80526. *Vgl. 13608 ff. und 18675 ff.* [5] 80531—80547. *Z. 80545 ff. erinnert an Königs. geschq. s. 168:* .. papa .. Carulum adolescentem .. in Ungariam pro rege transmiserat. *Vgl. auch 80559 ff. Gleichzeitig wurde vielleicht auch — wegen des (v. 80526) unmittelbar vorausgehenden gedankens — die Cont. Zwetl. III. a. 1301 und 1302 benützt; und für v. 80535—80543 s. zu v. 80548. — Karl Roberts krönung geschah schon 1300, noch zu Andreas' lebzeiten; auch dieser anachronismus der Rchr. würde sich durch heranziehung der Königs. geschq. erklären.* [6] 80548—80585. *Die ganze stelle weist auf einen päpstlichen brief hin; er könnte das breve vom 31. V. 1303, Erben-Emler II, nr. 1964 sein: denn a) v. 80551—80554 berühren sich in wortlaut und inhalt mit dem satze aao. s. 844, welcher den von Wenzel betonten rechtstitel — die vollzogene wahl — zurückweist:* .. que (electio) .. minus legitima, imo prorsus inutilis esse videtur .. quod .. regnum ipsum Ungarie successionis iure provenit, electionis arbitrio non defertur, *und das betonte* selp *v. 80553*

in einem consistoriô
selp kundet daz,
swer sich fürbaz
selp dâmit betrug,
daz er sich[a] selp an zug
zUngern kuniges gewalt,
der solde sîn verzalt
s. 296b kristenlicher genâden
und mit dem ban überladen
und von gote sîn gevêht.
von Rôm dem kunig Albreht
enpôt er, er[b] het im zêren
einen juncherren
von sîner swester geborn
darzuo gewîht und erkorn,
daz er solt kunic sîn und heizen
in ungerischen kreizen.
darzuo gebôt er unde bat
von dem gewalte, den er hât
hie ûf erden von gotes wegen,
daz er in sînen phlegen
sînen ôheim hæte,
wand swaz der bâbest tæte
an dem juncherren,
daz tæt er im zêren
an sîner swester suon;
darumb sold er ouch tuon
allez daz im guot wære,
und ob niht verbære
von Bêheim kunic Wenzlâ
den selben kunic zirren dâ
bl. 81b wider den stuol und daz rîch,
sô solde in vîntlich
bezzern kunic Albreht
und büezen nâch des rîches reht,
daz diu frevel müest[c] riwen in.
alsô enpôt er im hin.

DCCXXIX. die[d] sache alle geschâhen,
daz ez die boten an sâhen,
die zuo der wîle wâren dâ
von dem kunic Wenzlâ.
wes solden si lenger bîten?
ân urloup sach man si rîten
balde wider heim.
dô si dem von Bêheim
sagten diu mære,
wie ez dort ergangen wære,
den erzurnt daz sêre.
er sprach: ‘ê[e] ich dis êre
mînen sun liez ûf geben,
ê müest ich und er leben
in des bannes burde,
unz ein ander bâbest wurde’.
hinz Ungern er zehant
sînen boten sant
s. 296c zuo grâf Ybanen.
den begund er manen,
daz er sîn triu an im behielte,
daz er mit in beiden wielte
hin für immer mêre
aller der êre
beider kunicrîche.
guotes[1] und gâbe rîche
sand er wol ein fuoder

80549—80612. a) *f.* 2. b) enp. er er] Er 1. 2. c) nü m. 2. d) **D.** 1. e) ee daz 1.

wäre ohne voraussetzung der in dieser stelle des breves ausgedrückten rechtsanschauung ziemlich undeutlich; b) v. 80535—80543 umschreibt den inhalt der sätze s. 845, in denen das breve die anerkennung Karl Roberts befiehlt, die Wenzels verbietet, sub pena excommunicationis *(womit v. 80539 und 80555 f. zu vergleichen ist); c) der ausdruck* in einem consistoriô *v. 80549 hat sein vorbild s. 845, z. 3:* in consistorio, *sowie* âne allez zweien *v. 80537 der reflex von* ut a contrariis prorsus abstineant, *das in dem analogen zusammenhange s. 845 steht, sein könnte; d) die zu 80421 angeführte stelle aus dem breve vom 10. VI. 1302 findet sich s. 843 auch in dem späteren wieder. Nun folgt aber v. 80559 ff. die angabe, dass der papst auch den könig Albrecht für Karl Robert einzutreten aufgefordert habe; davon spricht das breve vom 31. V. 1303 nicht, wohl aber das 80421 citierte, an Albrecht gerichtete vom 3. VI. 1303. Es hebt s. 243, z. 2 f. v. u. das motiv der blutsverwandtschaft hervor, wie v. 80562, es schließt an die aufforderung Karl Robert zu unterstützen s. 244 (= v. 80575 f.) das verbot dem böhmischen anwärter zu helfen oder helfen zu lassen, was Ottokar nach maßgabe des vorhergehenden mit recht und unzweideutig als einladung zum kampfe auffasst; v. 80583* nâch des rîches reht *erinnert endlich an s. 244* quos tua potes iurisdictione compescere. *Wenn wir nun auch alle die unter a) b) c) d) genannten übereinstimmungen ganz ebenso s. 242, 243, 241 in dem breve an Albrecht wiederfinden, so werden wir vorziehen sie aus benützung dieser einen urkunde zu erklären, statt sie und das breve vom 31. V. 1303 (und etwa noch das vom 10. VI. 1302) heranziehen zu müssen.*

[1] 80611—80616. *Dass hier neuerdings die freigebigkeit Wenzels hervorgehoben wird, führe ich auf Cont. Zwetl. III., s. 660, 6 ff. zurück.*

im und sînem bruoder,
bl. 81c daz si ir triwe[a] niht vergæzen
und ot[b] veste sæzen
ze dienste sînem suon.
daz si daz gerne wolden tuon
unde immer tuon daz beste
und an irn triwen wesen veste
sînem[c] sun, irem herren,
unde daz si niht kêren
an den bâbest wolden iriu reht
noch an den kunic Albreht,
des buten si manigen eit,
triu und sicherheit
dem kunic Wenzlâ
bî sînem boten sâ.
doch tuon ich iu kunt,
daz[1] zuo der selben stunt
und die boten dâ wârn,
in Ungerlant kom[d] gevarn
der kunic von welhischem lande,
den[e] der bâbest dar sande;
wand der bâbst einen legat
mit im dar gesant hât,
der sîn gewalt macht breit
gegen der phafheit
und gegen allen den,
die daran wolden stên,
swen in der bâbest gæb ze herren,
dar[f] si sich wolden kêren;
swaz der selben leien was,
dô man den vor las,
wie der selbe kunic was her komen,
dô si daran heten vernomen
die durchnehte[g] und die sliht,
bl. 81d dô swuoren si im algeriht
und wâren dem bâbst bereit
ze leisten undertænikeit.
ouch muosten an den stunden
s. 297a die bischolf allenthalben kunden,
daz der nû rehter[a] kunic wære,
der von dem bâbst her komen wære.
und dô man daz gebôt,
dô huop sich angst und nôt
datze Ungern über al.
etlich jâhen zuo dem mâl
unde[b] stuonden daran,
si wolden den ze[c] herren hân
âne allez widerstreben,
den in der bâbest het gegeben;
sô jâhen etelich,
ê si ir[d] friez kunicrîch
mit sô getânen sachen
wolden eigen machen,
daz si ez dem bâbste gæben,
der[e] gehôrsam woldens sich[f] gelæben,
der[g] si hinz Rôme wærn gebunden,
daz sich des underwunden
der bâbest unde sîne phaffen;
si wolden mit dem[h] lande schaffen
nâch iren alten[i] siten,
wand ez heten erstriten
ir vordern mit ir kraft
ab der heidenschaft,
die ez in eigenschaft heten.
des legten den steten
zuo an dem zil
bl. 82a der hôhen grâven vil[k]
mit dem grâven[l] Yban,
die den von Bêheim wolden hân.
DCCXXX. die[m] kriege, die si huoben dâ,
die enputen dem kunic Wenzlâ
von Ungern sîn suon —
und waz er darzuo solt tuon,
darüber suocht er sîn rât —
unde[2] Oven diu stat,
diu enpôt dem kunic rîch,
si wolden vesticlich
spâte unde fruo
sînem sun legen zuo
mit ganzer triwen kraft.

80613—80649. a) trewn 2. b) *f.* 2. c) An s. 1. 2. d) chomen 1. e) Dem 2. f) Da 1; Do 2. g) -nocht 1; -nöt 2.

80650—80692. a) recht 2. b) Ettleich 1. 2. c) *f.* 2. d) irs 2. e) Dy 1. 2. f) w. s.] und den 1. 2. g) Dez 1. 2. h) *f.* 2. i) i. a.] ir a. 2; irm altem 1. k) *f.* 1. l) m. d. gr.] *f.* 1. m) Dy 1.

[1] 80629—80676. *Der zusammenhang dieser stelle steht der Cont. Vind. s. 721, 46—50 am nächsten. Doch ist zu beachten, dass die bemerkung v. 80634 f., Karl Robert sei von einem legaten begleitet in Ungarn eingezogen — es ist offenbar der am 13. V. 1301, s. Krones aao. s. 645, zum legaten bestellte cardinal Nicolaus von Ostia gemeint — ihr gegenstück in dem bericht der ungarischen chroniken, Chron. Bud. s. 217, Chron. Poson. s. 42, hat.* [2] 80687 ff. *S. zu 79665 ff.*

mit diser botschaft
her ze Bêheim kômen sider
80695 des kunigs boten her wider
und sagten im die wârheit,
sînes suns gelegenheit
und den kriec, den er truoc.
der Bêheim was genuoc,
80700 s. 297b die sîn wâren frô,
daz im gelanc alsô,
dô ez geschach ân iren[a] rât,
daz er sîn einigen[b] sun hât
von im alsô geschicket
80705 und in[c] sorg gezwicket,
der einem kinde was ze vil.
wande[1] über ein kurzez zil
der welhisch kunic kom gevarn
und der Unger vil, die mit im wârn.
80710 für Oven die stat
und vordert an[d] die drât
bl. 82b daz[e] man den her ûz gæb,
der ân des bâbstes[f] urlæb
sich des lands het underwunden,
80715 daz êr vor manigen stunden
dem stuol hinz Rôme wære
mit zinse dienstpære.
daz der des dinges[g] alsô gâhte,
den burgæren daz versmâhte
80720 unde jâhen algeriht,
si wolden sîn ze kunic niht.
die Unger mit drô
legten sich dô
ûf den berc an der zît,
80725 der ob der stat ze Oven lît.
dâ lâgen si frî
ganzer tage drî.
dô wart in geseit,
daz sich grâf Yban bereit
80730 mit allem sînem geslehte
und daz er gerne mit in væhte.
dô dûhte daz die geste
sîn daz aller beste,
daz si zuo dem mâl
80735 bî der Tuonou zetal
hin wider in kêrten,
unz si ir her gemêrten[h],
wand si zuo der zît
dem lantvolc mit strît
80740 niht möhten widerlegen[i].
die in heten in ir phlegen
den kunic von Walhenlande,
den[k] tet daz vil ande,
bl. 82c daz man in niht sach bringen
80745 sô vil phenninge[l],
als man sach tuon
s. 297c von Bêheim des kuniges suon.
der Lucas und der Ugram[m][2]
zehant, dô daz[n] kint kom,
80750 dô nâmen siz ze in,
alles ûf den sin,
ob er het brâht ze lande
florîn und bisande,
die ûz golde sint geslagen;
80755 ouch sach man in tragen
dienesthaften muot —
ich wæn ouch umbe guot —
den grôzen Amadeus,
der sich schrîbet Palatinus,
80760 und der Lazlâ fia Weibot
der bôt sich ouch ze solhem gebot;
daz selbe ouch tâten
bischolf und alle die prelâten,
die man erkande
80765 zUngern in dem lande,
ân die zwên ich dâvon nim,
den von Rab und den von Vezprim:
die wolden ze[a] herren hân

80693—80749. a) ir 2. b) aigen 2. c) dye 1. d) v. an] vordert 1; vodernt 2. e) Und d. 1. f) pabst 2. g) chunges 2. h) merten 2. i) nider 1. 1. 2. k) d. *Pez*] Dem 1. 2. l) -en 1. 2. m) -om 2. n) *f.* 2.

80750—80768. a) *f.* 2.

---

[1] 80707—80710. *Über diese in den zeitgenössischen quellen sonst nur urkundlich belegte thatsache s. Krones aao. s. 655 f.* [2] 80748. *Das ist Ugrinus, sohn des Pous, aus dem geschlechte der Csàk, s. Huber, Archiv f. öst. gesch. LXVI, 229, Krones aao. s. 640 f. — Die folgende aufzählung von anhängern beider prätendenten ist willkürlich: nur Ugrinus und Amadeus spielen zu dieser zeit eine rolle als anhänger Karl Roberts, ihnen gesellt die Rchr. die auch 43756 ff. genannten Rorand* (Lazlâ fia) *und Lucas (s. zu 83990) hinzu; und bischof Thomas von Raab (v. 80767) wie Benedict von Veszprim waren nicht anhänger Wenzels sondern Karl Roberts, s. Krones aao. s. 642 f., ferner Zs. f. öst. Gymn. 1865, s. 237.*

den jungen kunic Wenzlân,
von Bêheim des kuniges suon,
unde anders niht tuon,
wan des si heten gesworn
von Bêheim dem hôchgeborn.
alsô[b] gie ez entwer,
hiute hin, morgen her;
in dem lande über al[c]
bl. 82[d] was von dem irresal
weder fride noch gerihte.
swer sich zeinem kunic phlihte[d]
mit dienste und mit suon,
swaz der moht getuon
dem andern ze widerdriez,
durch niht er daz liez.
klein[1] was ir beider gewalt:
dâvon ez übel[e] wart gestalt*[f][2]
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
des wil ich nû gedagen.
ich wil iu aber sagen,
wie der kunic Albreht
behert des rîches reht,
sô er beste kund und mohte,
als verre im tohte[g].
DCCXXXI. der[h] herzoge von Hollant[3]
dem von Hanegeu was benant
von rehter sippe ze mâc.
dô der tôt lac,
bl. 83[a] der lie deheinen erben.
nu begunde an den kunic werben
der von Hanegeu flîziclich[i],
daz er im Hollant lich
unde Sêlant darzuo.
nû hôret, waz der kunic tuo.
dem von Hanegeu dô
antwurt er alsô:
wand ez[a] nâch lêhens orden
dem rîch wær[b] ledic worden,
sô müest er mit der tât
varn nâch der fursten rât,
den des rîches reht wær kunt.
unde über etlich stunt
der kunic gegen Hollant
sînen boten sant,
daz si sich an den stunden
der lande underwunden
in des rîches gewalt.
dô des der helt balt
von Hanegeu wart gewar,
der kom ouch balde dar
und vertreip von dan
kunic Albrehtes man,
die er dar gesant het.
dô man daz kunt tet
dem kunig Albrehten,
der begunde sich gerehten
zeiner hervart.
s. 298[b] schiere daz wart
gekundet zuo dem mâl

*) *Nach v.* 80785 *steht in* 1. 2:

swaz man phaffen vant
datz Ungern in dem lant,
die prelâtenamt[a] wielten,
schône die behielten
durch reht und durch got
mit flîze daz gebot,
daz in der bâbest gap,
ân der bischolf von Rab
s. 298[a] und der von Vezprim,
die wolden mit im
haben dheine phliht,
si wolden von den[b] herren niht,
die an dem von Bêheim beliben.
wie lange si daz triben

80769—80799. b) Alsus 1. c) ü. al] hin und her 2. d) *f.* 1. e) uberal 1. 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) *nach dieser z. sind drei zz. ausgesp.* 1. h) **D.** 1. 2. i) fleizl. 2, *u. ö.*

80800—80826. a) w. ez] Wer 1. 2. b) *f.* 1. 2.

1—14. a) prelaten 1. 2. b) dem 1.

[1] 80784. *Vgl. Chron. Bud. s. 223:* una pars regni Karolum, altera Ladizlaum regem appellabant, nomine tantum, sed non effectu regie potestatis. [2] 80785. *Es ist nicht wahrscheinlich, dass nach ausscheidung der 14 zeilen, welche den inhalt von v. 80762—80773 wiederholen, auf v. 80785 unmittelbar und ohne übergang v. 80786 folgte. In dem (formelhaften) v. 14 der ausgeschiedenen stelle ist wahrscheinlich noch ein rest des vermissten überganges zu sehen.* [3] 80792—81459. *Mit dem ganzen abschnitt vgl. Chron. Colm. s. 267, 38 ff. — Graf Johann von Holland war gegen ende des jahres 1299 gestorben; Johann von Avesnes, Graf von Hennegau war sein oheim zweiten grades. — Vgl. zum folgenden Kopp, III, 2, s. 61 ff.*

den fursten über al,
hinz den[c] der kunic sich versach,
bl. 83[b] daz in des rîches smâch
leit wær durch in;
daz si mit im dâhin
füeren mit schalle,
des bat er si alle,
dem von Hanegeu ze schaden.
alle die er het geladen,
die wâren im der vart bereit.
nû wart ouch widerseit[1]
dem von Hanegeu umb die schulde
des rîches gunst unde hulde.
DCCXXXII. nû[d] hôret, waz der tet.
dô er vernomen het,
daz im der kunic was gehaz,
er entwelte nû[e] fürbaz,
er fuor snelliclich
an den kunic von Francrîch
unde klagt dem, waz er dolde,
daz der kunic von Rôme wolde
ûf in varn mit her:
nû entug er niht ze wer,
er wold im denne drât
helfe tuon und rât
still und überlût,
des er im wol getrût.
dô der von Francrîch vernam,
durch wiu der zuo im kam,
der grâf von Hanegeu,
dô moht sich diu untreu,
diu stæt mit im het phliht,
lenger verhelen niht.
der im dô klagt,
heimlich er den frâgt,
bl. 83[c] wie er darzuo wolt gebârn[a].
er sprach: 'dâ wil ich mich warn
und bin ouch komen umbe diu,
hân ich dhein helfe von iu,
daz ich mich sîn weren wil'.
dô sprach an dem zil
der von Francrîch:
'swer in wîslich
wolde überwinden,
dem wold ich wol ervinden,
wie man sich geræch an im'.
s. 298[c] er sprach: 'swaz ich vernim
von iu râts[b] und lêre,
des volgt ich iu mêre
denn ander ieman'.
er sprach: 'sô enkan
ich[c] bezzeres niht,
wan daz ir algeriht
den kunic der vart alsô wendet,
daz ir boten zuo im sendet,
die iu mit sinnen
einen fride gewinnen.
die boten suln ouch wesen
an listen sô ûzerlesen,
daz si an den sachen
einen tac machen,
ûf den der kunic kæm her ab:
ob[d] der von Hanegeu niht hab
ze Hollande reht,
daz den der[e] kunic Albreht
sîn hulde gewinnen lâze
in sô getâner mâze,
daz in sîn genüege
bl. 83[d] und dem rîche wol gefüege.
sô daz geschehen ist,
in der selben frist
sult ir iuch darzuo warn,
swenn er her nider[f] kom gevarn,
daz ir iuch daran furdert
unde in ermurdert[a]
mit listiger kerge
an der sprâch oder an der herberge
und nemet alsô râch.
sô gewinn wir alle gemach
vor dem wüeterich'.
dô der von Francrîch
disen rât getet,
dô was daz sîn bet,
daz er verholen belib

80827—80849. c) dem 1. 2. d) Nu 1. 2. e) im 1. 2.

80850—80899. a) paren 1. b) iu r.] ewrm rat 2. c) *f.* 2. d) Oder 1. e) d. d. *Pez*] der den 1; der 2. f) yndert 1.

80900—80910. a) der mürdet 1. 2.

[1] 80837. *Am 7. VII. 1300, s. Böhmer, Reg. Albr. nr. 299.*

[2] 80840 ff. *Über diese einmischung Philipps s. zu 80948 ff.*

und daz manz ot vertrib.
DCCXXXIII. dô[b] der von Hanegeu sich
geurloubt, den strich
gegen heim er kêrt.
daz in het gelêrt
von Francrîch der veig,
darûf sîn gedanc seic.
boten êrbær[c] genuoc,
die listic wârn und kluoc,
sande er an den stunden,
s. 299a dâ si den kunic von Rôme funden.
swaz in enpholhen was ze werben,
des liezen si niht verderben.
ez ist iu[d] wol bescheint,
wie ez der von Hanegeu meint
und welch meinung er het
zdem geleit[e], daz er dem[f] kunic tet
den Rîn hin ze tal.
bl. 84a nû wizzet sunder twâl,
der kunic was muots sô vest[g],
und hiet er[h] halt wol gewest,
daz er in gevære
dar geladen wære,
er wære dennoch niht beliben.
die boten ir dinc triben
sô lange und sô sêr,
unz daz der kunic hêr
von in überredet wart,
daz er gelobte die vart
und einen tac ze haben,
wand si im für gâben,
swelch sache im uneben lægen,
die solt man ze Niumegen[i][1]
im alle machen sleht.
ouch hiez den kunic Albreht
mit flîzigen siten
manen unde bitten
der herre[2], der dâ het
nâch des kunigs bet
vertriut sîn tohter êlichen
sînem[a] sun herzog Fridrichen,
daz er im zêren
den selben juncherren
mit im fuort ze tal,
daz man zuo dem mâl
bestætigte die hîrât.
swes man den kunic daran bat,
daz lobt er ze tuon:
in fridebærem[b] suon
ûf ir beider treu
zwischen im und dem von Hanegeu
bl. 84b sold ez stên ûf eine zît
âne allen widerstrît,
diu darzuo wart genant.
die boten zehant
begriffen die heimvart,
dô diu sache wart
geendet nâch irm willen.
s. 299b helen unde stillen,
als si wol kunden,
der sache meinung si begunden,
unz daz si zuo irm herren kômen,
in den der untriwe sâmen
der von Francrîch het gesæt.
nû hôret, waz der tæt.
still und heimlich
warnet er sich
darzuo, sô der kunic kæme,
daz man im den lîp benæme;
der umbe die geschiht
leider weste niht
und sich ouch niht versach,
wan des man wider in jach,
daz daz ân gevære
sleht und durchnehtic[c] wære.
doch dô diu zît kom,

80911—80949. b) Do 1. c) erberg 2. d) ez ist iu] Auch ist es 1; Auch ist ee 2. e) z. g.] Zw dem layde 1; Zw den laid 2. f) den 2. g) *f.* 1. h) er *Pez*] *f.* 1. 2. i) irr umbegén 1; irre unmengen 2.

80950—80986. a) -en 1. b) in fr.] Und fridpérér 1; Und frid paren 2. c) -notig 2.

1) 80943. *Dort befand sich Albrecht zwischen dem 3. und 27. august 1300, s. Böhmer und Kopp III, 2, s. 67.* 2) 80948—80956. *Vgl. 79096 ff.: die verlobung zwischen Friedrich von Österreich und der tochter Reinalds von Geldern war dort zu ereignissen des jahres 1302 erzählt. Ottokar setzt also die in dem hiesigen abschnitt berichteten vorfälle nach 1302; so konnte er auch leichter den verrat des grafen von Hennegau auf die heimtücke Philipps von Frankreich v. 80840 ff. zurückführen, der in wirklichkeit ja zur selben zeit, da Albrecht gegen Johann von Avesnes zog (im sommer 1300) die hochzeit seiner schwester mit Rudolf von Österreich feierte.*

als ir nû habt vernom,
diu zwischen in gesprochen was,
der kunic zesamde[d] las
80990 sînen heimlichen rât.
dhein samnung[e] er hât,
wan die teglichen diet,
der sîn hof niht geriet.
wol het er niht lâzen,
80995 bl. 84c swaz hern dort niden sâzen,
den was gemachet kunt,
si solden zuo der stunt
zuo im komen dar.
ouch het im fürwâr
81000 der von Koln geheizen,
er wold ûz[a] sînen kreizen
zuo den teidingen
hundert ritter bringen
zêrn dem rômischen vogt.
81005 alsô her[b] nider zogt
der kunic ellens rîch.
sînen sun Friderich,
daz der mit im niht fuor hin nider,
daz was dem kunic sider
81010 vil nâch übel gerâten:
wand siz dâfür hâten,
er wolde mit der tât
die gelobten hîrât
lân belîben unverriht.
81015 des was aber niht:
den junchern der vart
s. 299c irt, daz er kranc wart,
und ander sache dhein.
an dem kunic wol schein,
81020 daz er wan guotes sich[c] versach.
er liez im wesen gâch
ze tal bî dem Rîn.
nû solt der tac sîn
gewesen ze Niumegen[d].
81025 dâbî nâhen was gelegen
diu burc, dâ der herr ûf saz,
mit dem der kunic sich vermaz
bl. 84d zwischen ir kindern[e] hîrât,
als man vor vernomen hât.
81030 mit dem der von Hanegeu
wart enein der untreu,
daz der kunic hôchgeborn
daz leben solde hân verlorn
in sînem hûs.
81035 darûf deheine grûs
der kunic nie gewan.
und dô der selbe man
in luot durch hûsêr,
Albreht der kunic hêr
81040 lie sich des erbitten.
die herren al sîn biten
ze Niumegen in der stat.
ein klein gesind er hât
zuo im genomen.
81045 und dô er mit dem was komen
ûf der burc, dâ er sold ezzen,
der sich der untriu het vermezzen,
der het vor alsô geschaffen,
daz wol hundert man in waffen
81050 sich verborgen hâten
in keler und in kemnâten[a].
die heten sich vermezzen,
ê der kunic het volgezzen,
sô solden si in hân erslagen.
81055 ez was alsô an getragen,
ez wær spâte oder fruo,
sô der von Hanegeu füere zuo
in scheffen ûf dem Rîn,
sô solden die bereit sîn
81060 bl. 85a ûf der burc den strît ze heben.
des heten si gegeben
ene unde dis[b][1]
— — — — — — — —
s. 300a nû[c] hôret, wie ez ende nam.
81065 do der kunic ûf die burc kam,
dô het der vînt des flîz,
daz der imbîz[d]
schiere wurd bereit,
daz ir veicheit
81070 an dem kunig ende næme.
wenne der von Hanegeu kæme,
des was er wartunde.
nû kom in kurzer stunde
ein bote und hiez ezzen.
81075 der wirt übels vermezzen
fuort den kunic drât

80987—80999. d) -samme 2. e) sawmung 1; sawung 2.
81000—81049. a) an 1. b) het 1. c) w. g. s.] sich gutes wan 1. d) Newnmegen 2. e) chinder 1. 2.
81050—81076. a) chommaten 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) Nu 1. d) d. i. *Pez*] er yn weys 1. 2.

[1] 81062. *Ergänze:* sicherheit gewis.

hin an die stat,
dâ man ezzen wolde.
als man billich solde,
wazzer man nam.
und dô ieglicher kam
zdem tische an sîn sedel[e],
in dem selben[f] wedel
kom ein bot gestrichen
zdem kunic heimlichen
und rûnt[g] im in sîn ôr,
sîn wartet[h] hie[i] vor
ein[k] juncfrou, des wirtes[l] kint.
dô gie âne underwint
der kunic aleine für die tür,
daz im niemen volgt her für.
bl. 85b si fuort in heimlich her dan
und sprach: 'swie ir habt getân
unêrlich an mir,
sô wil ich doch, daz ir
triu von mir enphâhet.
nû aht, daz ir bald gâhet
von hinnen, furste hôchgeborn,
oder ir habt daz leben florn,
und sît daran niht laz'.
'sagt an, frou, wie kumt daz?'
si sprach: 'der von Hanegeu
hât die untreu
gelegt mit mînem vater an:
gewâpent wol hundert man
ligent hinne verborgen.
den ist hiute morgen
daz gebot gegeben,
daz si iu daz leben
suln ob dem tische nemen.
nû lât iu bald gezemen
s. 300b ze gâhen ûz der veste.
daz ist iu daz beste.
wand si wartent anders niht,
wan sô man zuo varen siht
den von Hanegeu ûf dem Rîn,
sô sol iwer ende sîn.'
der kunic sprach zuo der magt:
'genâde sî iu gesagt
diser grôzen güete!
wie ich den lîp behüete,
dâ rât zuo durch iur wirdikeit
bl. 85c und habt des mîn sicherheit,
kum ich von hinnen gesunt,
daz ich für dise stunt
iu danke immer mêre.'
si sprach: 'sô volget mîner lêre,
enphelhet iwern knaben zwein,
daz si tougen und niht sein
diu phert bringen für daz tor,
als ob si dâvor
an die trenke wellen,
und heizet die gesellen
an den selben wîlen
her zuo dem türlîn îlen.
daz entsliuz ich iu hie.'
dâmit der kunic gie[1].
bî der hend er gevie
sîner juncherren einen,
dem begund er bescheinen,
wie die sache læɡen[a]
und wie siz müesten wegen[b],
ob si solden hin komen.
den rât, den er het genomen,
ze tuon bevalch[c] er in den.
hie mit begund er gên
und saz ouch ze tische.
wiltpræt unde vische
stuont ûf dem tische genuoc.
Albreht der kunic kluoc
begunde mit witzen wandern,
er gie von einem zuo dem[a] andern,
als die willigen wirte tuont.
vor swelhem er immer stuont,
mit dem[b] er ein lutzel az.
bl. 85d als lange treip er daz
alumbe nâch der wende
unz an der tische ende.
dâ stuont diu tür nâhen.
s. 300c dâ durch begund er gâhen,
als ob im wære gâch
an[c] heimlichen gemach.
dâ warte sîn aleine
diu tugentrîche reine,

81077—81099. e) sidel (: widel) 2. f) -em 2. g) rawmpt 2. h) wartent 1. i) hin 2. k) Ainer 2. l) wirt 1. 2.
81100—81149. a) légen 1; lagen 2. b) wágen 1; wagen 2. c) phalch 2; phlag 1.
81150—81164. a) *f.* 2. b) Den 2. c) Ann 1; Ain 2.

[1] 81137. *Fehlt hier eine zeile (etwa:* dâ er sîn gesinde lie)*?*

diu[d] im daz leben nert.
si fuort in unerwert
und entslôz im daz türlîn,
dâ mit pherden drîn
zwêne knaben sîn warten.
dô danct er der zarten.
triu und andâht er[e] ir bôt.
hulf im got von der nôt,
er wold ir immer mêre
triu, furderung und êre
erbieten als sînen kinden[f].
hin gâht der kunic swinde.
diu magt bat sîn got phlegen,
manigen guotlichen segen
tete si im nâch.
dem kunige was gâch
gegen einer veste,
die er dâ nâhen weste,
diu was eines grâven.
dâhin begund er draven[g].
sorge im entsleif,
dô er den burcperc begreif.
vor dem selben tor
bl. 86a stuonden[h] juncherren vor.
der was einer sô frumic,
daz er den kunic
gar enzît erkande.
ein andern er sande,
der dem wirte sagt diu mære,
wie der kunic komen wære.
ich wæn, daz man ie wurd sô frô,
als der wirt wart dô.
für die porten lief er swinde[i]
unde allez sîn gesinde
dem[k] kunic nâch manigen gruoz
nigen ûf den fuoz,
daz er in sô het gêrt,
daz er dar was gekêrt.
der kunic den wirt ûf hôher nam;
er sprach: ‘daz ich dâher kam,
darzuo mich trîbet sache grôz.’
dem grâven er entslôz
s. 301a alliu diu mære,
wie ez dort ergangen wære
und warumb im was sô gâch.
der wirt sich freute unde sprach:
‘got, der allen engeln obt,
der sî darumb gelobt,
daz ez alsô ist ergangen.’
der kunic wart an der stunt enphangen
von herren unde frouwen,
daz er wol mohte schouwen,
daz ir herze und ir muot
gegen dem kunic was guot.
der kunic bat den grâven
hin wider draven,
bl. 86b daz er ervaren[a] solde,
ob sîn gesind iht kummer dolde.
der sûmte sich lenger niht,
er kêrt hin wider algeriht.
lât iu kunden unde sagen,
wie diu mære gelâgen[b]
dort, dô man ze tische saz.
dô man guot wîl het[c] gâz,
dô nam[d] si besunder
alle des wunder,
waz den kunic irte,
daz er sich von dem tische virte.
der wirt êren kranc
von dem tische spranc
und wart an der stunde,
wâ er den kunic funde:
er het in gern vergewist.
und dô er sîn vermist
in dem hûs[e] hie vor,
dô lief er zuo dem tor
und frâgt den portenære.
der verrihte in der mære,
ez wær unlange wîle,
daz zwên knaben mit île
heten ûz gerant
und zugen ein phert an der hant.
dô îlt der wirt an die zinne.
dô wart er mit gesihte inne,
daz der kunic dâhin reit.
daz was im harte leit
und muot in vil swinde.
des kuniges gesinde
enwesten[a], wie gebâren,
dô al die, die in dem hûs wâren,

81165—81199. d) Daz 2. e) a. er] ander 1. 2. f) s. k.] seynem chind 1. g) dr. *Pez*] gahen 1. 2. h) Do st. 2. i) wind 2. k) Den 2.

81200—81249. a) varen 2. b) lagen 2. c) her 2. d) man 2. e) *f.* 1. 2.

81250—81254. a) Westen 1. 2.

s. 301b 81255 klagten sô klegelichen,
bl. 86c daz der kunic sô wær entwichen;
si îlten von dem tische ûf
unde machten sich ze hûf
und wolden sich wern
81260 und den lîp ernern[b]
als lange und si möhten.
dô daz grôze brehten
und den ungefüegen schal
in dem hûs über al
81265 hôrten die helde guot,
die dâ lâgen in der huot
dem kunige ze vâr,
die liefen her ûz gar
und wânden, ez wær nû zît,
81270 daz si hüeben den strît.
si îlten hin swinde
an des kunigs gesinde
und wolden die ermordet hân.
nû kom ouch geriten sân
81275 der her, von dem ich ê las,
zuo dem der kunic geflohen was,
und erbeizte vor dem tor.
dâ vant er liute genuoc vor.
der selben er zehant
81280 einen zdem wirte sant,
daz er her ûz kæme
und sîn red vernæme.
der[c] hete des dhein schiuhe niht,
er kæm her ûz algeriht.
81285 der gast gar unsuoz
enphie des wirtes gruoz.
der wirt in dô frâgt,
welch sache in dar jagt.
bl. 86d er sprach: ‘dâ hât mich der
81290 ziu gesant her,
den ir ûf den tôt
habt geladen ziwerm[d] brôt.
dô hât im hin geholfen got.
nû ist[e] sîn bet und sîn gebot,
81295 daz im kom sîn gesinde’.
daran stamelt er swinde —
ob er si solde[f] lâzen
varen ire strâzen,
daran zwîvelt er vaste —
81300 der wirt sprach zuo dem gaste:
‘ir sult mir reht verjehen,
wes ich mich sul versehen
s. 301c gegen dem kunig Albreht’.
‘ob er iu sî ungereht,
81305 des hân ich noch niht vernomen’,
sprach der, der dar was komen.
daz tet er aber durch den sin,
daz si dester schierre kæmen hin,
die er in dem hûse het.
81310 dô[a] wart er überret,
daz er in zuo der stunde
ze rîten wol gunde[b].
und dô die selben geste
von des wirtes[c] veste
81315 ein wênic kômen her dan,
nû sâhen si her gân
wider wazzer ûf dem[d] Rîn
terret, kocken, galîn
mêre denn drîzic[e][1].
81320 — — — — — — — —
daz si kômen niht sein:
bl. 87a an den zugen daz wol schein,
die si an den riemen[f] teten;
daz si sich versûmt heten,
81325 dâfür wolden siz niht haben.
iriu zeichen si gâben,
dô si dem hûse[g] kômen nâhen,
daz man den kunic solde slahen,
des nam der grâve war,
81330 den der kunic sande dar.
er sprach zuo dem wirt:
‘nû saget an, wie birt
ir ze disen sachen komen?
oder ist iu sô gar benomen
81335 sinne unde witze?
nû gît zerkennen ditze
iwer untreu,
daz der von Hanegeu
mit sô grôzer maht
81340 sô balde her gâht.
alsô was ez niht geret’.
swie gerne dô der wirt het

81255—81299. b) nern 2. c) Do 1. 2. d) ewren 2. e) ist *Pez*] *f.* 1. 2. f) sol 1. 2.
81300—81342. a) Doch 1. 2. b) w. g.] wolt gunden (: stunden *v. 81311*) 2. c) mütes 2. d) den 1. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) remen 1. 2. g) dô si d. h.] Daz sy dem 1. 2.

---

[1] 81319. *Ergänze:* die wâren des flîzic.

gelougent und beschônet daz,
dô enmoht er fürbaz,
wan daz er disen bat,
daz er im teilt[b] sîn rât,
wie er nû solt gebârn
und mit den sachen varn.
er sprach: ‘dâmit hân ich niht ze tuon;
weder frid noch suon
habt ir von dem rîch
s. 302ᵃ noch von aller meniclich,
die dem rîche sint getreu.
ir und der von Hanegeu
bl. 87ᵇ iu selp übel habt getân’.
dâmit reit er von dan.
der wirt ouch zehant
zuo dem von Hanegeu rant
unde seite im diu mære,
wie der kunic hin komen wære.
der wart des leidic genuoc.
vil bald er umbe sluoc:
an der selben wîle
fuor er mit île
den Rîn wider ze tal.
der wirt ouch zuo dem mâl
mit im von dannen kêrte:
des lîbs vorht in daz lêrte.
dem kunic trûrens zeran,
dô er sîne man
sach mit dem grâven
hin ûf zuo im draven.
kûm er erbeit,
daz man im seit,
wie diu mære lâgen.
man begund im sagen
allez, daz ich vor las,
wie ez dort ergangen was
unde wie ûf dem wazzer
der von Hanegeu niht lazzer
was komen mit grôzer maht,
die[a] untriu, der[b] si heten gedâht,
zenden unde ze volfüeren,
unde wie man in sach rüeren
sîniu ruoder über al
den Rîn wider ze tal,
und wie si mit in
den grâven fuorten hin,
bl. 87ᶜ der den kunic het geladen
ûf tôdlichen schaden,
und wie ez dort ergangen was:
dem kunic man daz vor las
mit worten ze worte
hinz ende von[c] orte.
der kunic was vil frô,
daz im got alsô
het geholfen von dan.
nû was ouch sân
erhollen der schal
in daz lant über al
s. 302ᵇ nâhen unde verren;
und dô die hôhen herren
die sache vernômen,
zdem kunic si alle kômen
und erzeigten im bêde
mit werken und mit rede,
daz si im wærn getreu.
ûf den von Hanegeu
swuoren alle gelich
und bâten flîziclich
den kunic, daz er
durch des rîches êr
besæz den[a] bœsewiht,
der sô mortlich geschiht
wolde hân getân.
des ensolde niht ergân,
sprach der kunic Albreht,
‘daz von mir gevêht
werd diu burc oder der kreiz,
darinne ich den friunt weiz,
der sô wol an mir hât getân,
bl. 87ᵈ daz ich mîn leben von im hân.
mit klegelichen siten
wil ich iuch alle bitten,
swâ ir sîn stat vindet,
daz ir den überwindet,
der alein die schulde hât.’
swes si der kunic daran bat,
des wart er gewert
und vil mêr, denn er gert.
ouch wart zuo der stunt
dem kunic gemachet kunt
unde ûf ein ende geseit
an den sachen diu wârheit:

81343—81349. b) tail 2.
81350—81399. a) Der 2. b) dye 1. c) zu 1. 2.
81400—81434. a) dy 2.

wie der von Francrîch
still unde listiclich[b]
die grôzen untreu
mit dem von Hanegeu
hete an getragen.
die des kunigs râtes phlâgen,
die wurden des gemein
mit einander enein,
der kunic solt von dannen varn
unde sich darzuo warn,
daz er daz urliuge
kostlich und âne smiuge
an den[c] hôhsten hüebe an,
die den mein[d] heten getân
und[e] den er billich wær erbolgen.
s. 302c des[a] sach man in[b] volgen.
der kunic unde al die sîn
wider ûf bî dem Rîn
gegen Wurmze[c] kômen.
bl. 88a swa diu sache wart vernomen,
wie man im mit[d] het gevarn,
dô begunden gebârn
die liute alle dem gelîch,
als si ez wolden flîziclich[e]
rechen an dem schuldigen.
nû wart ouch niht lenger verswigen,
dem kunic wart an der stunt
diu wârheit gemachet kunt
von der geheim,
die der von Bêheim
het an getragen heimlich
mit dem von Francrîch.
DCCXXXIV. nû[f] riet man dem kunig Albreht,
er hiete des nû reht,
daz er an griffe sâ
von Bêheim den kunic Wenzlâ,
der sîn undertân
wær und des rîchs amtman.
der kunic wart des ze râte,
daz[1] er sande drâte
zuo dem kunig ûz Bêheimlant.
dem gebôt er zehant
bî des rîches hulden,
daz er sîner schulden
ab kæm gegen dem rîch,
daz er sich frevellich
Ungerlant het underwunden,
des im niht engunden[g]
weder der bâbest noch er.
er enpôt im ouch mêr:
im het klag getân
bl. 88b herzog Loket[h] von Pôlân,
daz er in het entwert
und mit gewalt behert
zweier sîner lant,
diu im zerbe wærn benant,
Zudmer, Krackouwe,
und daz lant ze Troppouwe[2],
des het er niulich ab getân
sînen[i] bruoder herzog Niclân
mit gewalt und âne reht;
im enpôt kunic Albreht,
daz er daz allez wider tæte,
s. 303a und waz er mêr ze vordern hæte,
daz lie er in ouch wizzen hie,
ê der zît unlang ergie.
nû was ouch vor in kurzem mâl
komen ein cardinal[3],
bî dem der bâbest brieve sande:
der bat in unde mande,
daz er mit helfe solde kêren
zuo dem[a] jungen herren,
den er ze kunic het genant
hinze Ungern dem lant,
darzuo der stuol reht het;
dem kunic gewalt tet
der von Bêheim und unreht.

81435—81449. b) stilligl. 1. 2. c) dem 2. d) *f.* 1. 2. e) Von 1. 2.
81450—81499. a) Daz 2. b) ym 1. c) Wurmens 1. 2. d) *nach* h. 2. e) fleizzl. 1. 2. f) Nu 1. g) gunden 2. h) Luckat 1; Lukolt 2. i) -em 1. 2.
81500—81511. a) den 1. 2.

---

[1] 81474—81499. *Vgl. Königs. geschq. s. 174:* Mittit namque Albertus .. Wenceslao .. nuntios satis solempnes ... Petiit insuper .. sibi resignari terras has: Egram, Mysnam, Ungariam, Cracoviae ac Poloniae regnum. *Und mit z. 81498 könnten die in den Königs. geschq. aao. genannten ansprüche Albrechts auf die Kuttenberger silbergruben gemeint sein.* [2] 81492. *Vgl. Dudik, Gesch. Mährens VII, 282.* [3] 81502. *Auch hier kann wohl nur (wie 80629) cardinal Nicolaus von Ostia gemeint sein, von dessen sendung Cont. Zwetl. III., Cont. Vind., Cont. Flor. und Cont. Sancruc. III. sprechen.*

der bâbst den[b] kunic Albreht
bat, daz er in[c] bræhte
in des rîches æhte:
daz tæt er billich,
wand er frevellich
wær[d] gewesen offenbâr
bl. 88c in dem ban mêr denn ein jâr.
swaz im der bâbest brieve sant,
die nam der kunic zehant
und sande si hin heim
dem kunic von Bêheim,
daz er dâbî wizzen solde,
swaz er hernâch[e] von im dolde,
daz in dâ sache tribe zuo.
hôrt, waz der kunic mêre tuo,
mit sînen[f] boten er
dem bâbste klagte sêr,
wie der von Francrîche
het an gerâten[g] daz rîche
und wie er het an getragen,
daz man in solde hân erslagen.
daz schreip er durch ein wunder
dem bâbst allez besunder
und der schar[h] der cardinal,
und wie im des[i] alles gehal
von Bêheim der kunic Wenzlâ.
die boten huoben sich sâ
und kômen in kurzen stunden,
dâ si den bâbest funden;
der gefriesch schier diu[k] mære,
waz der boten sache wære.
DCCXXXV. dô[l] der bâbst vernam
die botschaft, diu im kam,
des was er ein teil frô,
s. 303b daz ez[m] het geschaffen sô
der von Francrîche,
daz rômisch rîche
hinz im het ze sprechen,
bl. 88d daz er gerechen
möht an im dester baz
sînen alten haz.
nâch sînem willen sleht
wurden dem kunig Albreht
sîn sache alle gemacht.
wie si wurden geswacht,
die dâ ungereht wâren
kunic Albrehten bî den jâren,
des wolt der bâbest haben flîz:
schemigen itewîz
müeze von im lîdent sîn
von Francrîch kunic Philippîn.
der bâbest Bonifacius
kunic Albrehten enpôt alsus,
daz er im liez enplanden
und hie ze tiutschen landen
schüef sîn frum und sîn êre,
sô wold er ouch[a] sêre
sînen[b] frum trahten
und wold ez alsô ahten,
daz die kunic beide
wurden brâht ze leide
der[1] sældenrîchen wîhe burde,
alsô daz er keiser wurde.
swaz spâte unde fruo
furderung darzuo
sold ein vater sînem[c] suon,
die wold er im alle tuon.
ich hân lange niht vernomen,
daz sô friuntlich botschaft sî komen
von dem bâbste dheinem[d] kunic her,
als[e] die zuo den zîten er
bl. 89a dem kunig Albrehten sant.
dô der bevant
des bâbstes rât und willen,
dô lie er sich niht bevillen,
er macht sich ûf sider
und fuor[2] zÔstrîch her nider
mit samt der kuniginne.
dâ enphie si mit minne
herzog Ruodolf ir beider suon,

81512—81549. b) dem 1. 2. c) in *Pez*] *f.* 1. 2. d) *f.* 1. e) het noch 2. f) -em 2. g) geriten 1. h) sch. *Pez*] schal 1. 2. i) daz 2. k) der 2. l) Do 1. m) er 1. 2.
81550—81591. a) *vor* er 1. b) -em 1. 2. c) -en 1. d) -en 1. 2. e) als *Pez*] All 1. 2.

[1] 81573 ff. *Vgl. das breve vom 30. IV. 1303 (Kopp, III, 1, s. 321):* .. te .. in regem Romanorum assumimus in imperatorem auctore domino promovendum, volentes et statuentes, ut de cetero talis filius rexque Romanorum existas in imperatorem .. promovendus, et quod pro tali ab aliis habearis tibique .. obediri debere ab omnibus et singulis sacro Romano subiectis imperio. [2] 81588 f. *Cont. Zwetl. III. a. 1303:* Ipse quoque Albertus rex cunctis adversariis in partibus superioribus devictis negotiisque regni strennue dispositis ipsam reginam secutus, circa exaltationem sancte crucis terram Austrie personaliter visitavit.

als er billich solde tuon.
s. 303c ez gestuont unlanc darnâ,
daz von Bêheim kunic Wenzlâ
die wârheit vernam,
daz der kunic her nider kam
niwan[f] ûf sînen schaden.
zeinander[g] wurden geladen
al die sîns râtes phlâgen.
den begund er klagen,
in wolt der kunic Albreht
gewalt tuon und unreht.
des was etlicher frô;
diser sus, ener sô
mit dem râte giengen umbe.
nû swigen als die stumbe,
der wîsung und der rât
der kunic vor versmâhet hât.
und dô si alsô swigen
und in râts verzigen,
die andern si frâgten,
waz[a] si sô stille dagten.
si sprâchen an den stunden:
'an dem anevanc wir enphunden,
bl. 89b daz daz end niht wurde guot;
dô wart der kunic ungemuot,
dô[b] im des diu wârheit
von uns wart geseit.
wir mohten des niht understân,
möht er bereitschaft gehabt hân,
zehen stunt als vil
het er[c] sâ[d] zuo dem zil
gen[e] Ungern gesant.
er wolde ouch daz lant
haben gewalticlich
wider den bâbest und daz rîch,
swie oft im vor wart gezalt,
daz sô unrehter gewalt
möht gewern die lenge niht.
wer in des[f] verriht?
ein râtgeben het er,
von Basel bischolf Peter;
der selbe trugenære
sagt im sô vil mære,
ob nâch sîner lêr
der von Francrîch und er
zeinander gefriunten sich,
sô wære daz unmugelich,
s. 304a daz iemen darzuo töhte,
der wider si iht möhte.
wir sagten im ouch zuo der zît,
daz Ungerlant wær sô wît
und het sô manic hêrschaft,
der gewalt und der[g] kraft
wære über grâf Ybanen
als diu sunne[h] über den mânen,
bl. 89c den[i] daz allez wider was,
als man wol an irn brieven las,
daz er mit grâf Heinrichs kinden
wolde überwinden,
swaz er zUngern het ze schaffen,
und mit etelichen phaffen,
den er ouch naht und tac
mit guote fult den sac.
dô[a] kom ez nû daran,
daz dem grâven Yban
sêre daz versmâhte,
sô man im guot brâhte,
daz man soumær sach tragen;
ein wol gevazter wagen —
daz wol hiez ein fuoder —
sô der im oder sîm bruoder
mit guote von dem kunic kam,
für guot er den kûme nam.
DCCXXXVI. nû[b] prüevet unde merket:
die Unger het er gesterket
und sîn kamer gemacht lære.
mîn herre hilt uns diu mære,
wie ez umb sînen sun lît:
nû fliegent sô wît
diu mære in dem lant,
er hab im boten gesant,
helf er im von dannen niht,
ez stê umb in als[c] unverriht,
er mug den lîp dâ verliesen
und im sî[d] nutzer ze verkiesen
ein sô getân lant,
darumb ez alsô ist gewant,
daz im ganzer gewalt
dâ müelich[e] immer werd bezalt.
bl. 89d sul wir daz lant nû verliesen

81592—81599. f) Nür 2. g) -ern 2.

81600—81649. a) Wy 1. 2. b) Dye 1. 2. c) er *Pez*] *f.* 1. 2. d) so 1. 2. e) Hincz 2. f) w. in d.] Wes in da 1. 2. g) dye 1. 2. h) süm 2. i) d. *Pez*] Dem 1. 2.

81650—81681. a) Jo 1. b) Nu 1. c) u. in a.] umb so 2. d) sein 2. e) mügl. 1. 2.

und daz guot allez verkiesen,
daz den Ungern ist gegeben?
wir suln mit urliuc widerstreben
von Rôm dem kunig Albrehten,
s. 304b der uns wil an vehten
mit der vorderung grôz,
die er alsô blôz
her[f] enpoten hât;
mac uns des von Basel rât
gefrumen zuo dem dinge,
daz er uns her bringe
die helfe des von Francrîche,
des sul wir im alle gelîche
danken von schulden'.
der kunic muoste[g] dulden
allez daz im wart geseit,
wand ez was diu wârheit.
guotlich sprach er zuo den sînen:
'ir herren, nû lât schînen,
daz ir wâret ie getriu,
und lât mich niht umbe diu,
daz ich iu niht gevolget hân.
swaz versûmet ist daran,
daz wil ich erfullen gern'.
si sprâchen: 'sô lât iuch lêrn
ein wârez sprichwort,
daz wir lange haben gehôrt:
swer sîn tougen hilt
und die wârheit vor stilt
an dem rât, an[a] bîht, an erzenî;
der belîbt des selten[b] frî,
er werd[c] sîn überladen
bl. 90a mit etelichem schaden.
alsô mac iu geschehen,
welt ir uns niht verjehen
und uns kunt machen
die durchneht[d] an den sachen'.
dô sprach der kunic an der stunt:
'ich wil iu machen kunt
die sache alle gar.
ez ist allez wâr,
daz ir ieze sagt,
daz mînen sun betrâgt
des wesens in Ungerlande.
der bote[e], den er mir sande,
der sagt mir âne twâl
diu mær, diu ich iu hal
unde diu iu doch sint kunt.'
er sagte in[f] ouch an der stunt
die vorderung besunder gar,
die im het enpoten dar
s. 304c kunic Albreht sô ernstlich.
dô[1] rietens[g] alle gelich:
sît er hinz Wienen wære komen,
als si heten vernomen,
sô sold er ouch niht lenger bîten,
er solde hinze Brunne rîten
und boten senden hin,
ob man zwischen in
ihtes möht gereden,
dâmit zwischen in bêden
wurd gemacht ein suon.
daz lobt der kunic ze tuon
und bereite sich darzuo.
des andern tages fruo
bl. 90b ê[h] man fuor hin, zehant
gen Ôsterrîch man[i] boten sant,
die zwischen den kunigen bêden
als verre solden reden,
ob sis mit teidingen
zeinander möhten bringen.
zuo der selben vart
von Basel bischolf Peter wart
erwelt von des kuniges rât.
der tet, des man in bat,
dâ er dem kunic moht an gedienen.
er reit dâhin gegen Wienen.
durch des hoves reht
enphienc in kunic Albreht,
swie sêr er im erbolgen[a] was.
dô man die brieve gelas[b],
daran sîn botschaft stuont,
als die hôhen fursten tuont,
der kunic alsô tet:

81682—81699. f) Het 1. g) müg 2.

81700—81749. a) an der 2. b) selben 2. c) wer 1. 2. d) durchnocht 1; -not 2. e) d. b.] Den poten 1. 2. f) mir 1. 2. g) rytens 1. 2. h) *f.* 1. 2. i) *f.* 1. 2.

81750—81765. a) enphalchen 2. b) las 2.

---

[1] 81734—81811 und 81878—81915. *Über diese von der Rchr. gemeldeten vorgänge s. Kopp III, 2, s. 342; Dudik, VIII, 280 ff.; Heidemann, Peter von Aspelt s. 35 f. und Forsch. z. d. gesch. IX, s. 297.*

mit den sîn er het
durch rât ze tage sprâch,
und dô daz geschach,
dô wart er enein
mit sînem rât gemein,
daz der sîn ouch einer mit
gegen Brunne rit
mit dem von Basel sâ
und[c] dem kunic Wenzlâ
seite kuntlich[d],
waz der kunic und daz rîch
het ze vordern an in.
mit der botschaft sant man hin
einen bischolf wîs erkant,
s. 305ª Heinrich von Kostniz genant.
bl. 90ᶜ ouch jach man, daz er wære
bruoder der Klingenbergære.
DCCXXXVII. dô[e] er bereit wart,
hin kêrtens an der vart
die bischolf in einer schar.
nû hetens ouch fürwâr
ûf der reise vernomen,
der kunic wær hinz Brunne komen,
zuo dem si wâren gesant.
und dô si kômen, zehant
schôn enphie si dâ
von Bêheim kunic Wenzlâ.
und dô daz ergie,
die sprâch man ane vie.
daz diu botschaft wære,
sold ich diu selben mære
allen den sagen,
die mich darumbe frâgen,
daz tæt ich müelich[f],
wand diu sprâche was heimlich.
ob ichz denn allez wol weste,
sô wære doch daz beste,
daz man die wârheit
an etlichen dingen verdeit.
ich wil iu anders niht sagen,
wan daz in aht tagen
nam kûm ein end diu rede,
dâmit die bischolf bêde
nâch dem vordern sit
wurden gevertigt mit
gen Wienen ze rîten.
in den selben zîten
bl. 90ᵈ und die boten wârn under wegen,
dô sach man unmuoze phlegen
den kunic Albrehten.
mit minn und mit dem rehten
muost er sich müen
ze rihten unde süen,
swaz er unverrihtes vant
in ietwederm lant
ze Stîr und zÔsterrîch.
swaz darin schedelich
im und sînen kinden was,
daz selbe man im vor las.
ouch was sô rîch an sinne
mîn frou diu kuniginne,
swer iht het ze sagen
s. 305ᵇ oder ze klagen
sô getâner dinge,
diu er niht torste bringen
offenlichen für,
dem[a] wart ir kamertür
entslozzen, swenn er kam.
dâvon si vernam
maniger hande mære
von dem Walsêære,
der ze Stîre was houbtman.
daz selbe wart ouch getân
von dem, der lantschrîbær was.
vil sache man ir vor las
von leien und von phaffen,
wie siz heten geschaffen,
sît der kunic und si wârn
von dem lande gevarn
hin ûf gegen Swâben.
die herren ouch für gâben
bl. 91ª allen den gebresten,
den si inder westen
offen oder heimlich
hie ze Stîr und zÔsterrîch.
mit den hern gemein
wart er enein,
daz er hiez kunt tuon,
er wolt mit sînem suon
Ruodolfen dem herzogen
her ze Stîre zogen
und wolt dâ mit witzen
zuo Gretze sitzen
und wolt mit teidingen

81766—81799. c) *f.* 1. 2. d) chünichleich 2. e) Do 1. f) mügl. 1.
81800—81859. a) Den 1. 2.

81860 ze guotem ende bringen,
swaz er unrehtes funde.
der herzog ouch an der stunde
boten ûz sant
in diu næhsten lant
81865 und hiez[a] dâ kunden über al,
er wolde zuo dem selben mâl
eines turneis phlegen:
swer sich wolt bewegen,
daz er sich dâ liez schouwen
81870 in dienste sîner frouwen,
daz der kæm dâhin,
dem[b] wurde ze gewin
sîner frouwen danken.
die wîl mit den gedanken
81875 der kunic Albreht umbe gie
und ouch mit den werken hie
s. 305c der herzoge Ruodolf,
nû kômen aber die bischolf
von Brunne gevarn,
81880 die dâ rednær wârn
zwischen den kunigen beiden.
bl. 91b wie si wârn gescheiden
von dem kunic Wenzlâ,
daz sagten si dâ
81885 von worte ze wort
dem von Rôme ûf ein ort.
an sîn rât er dô saz.
er trahte unde maz,
ob in sîn genuogte
81890 und ob dem rîche fuogte
diu ebenunge und der[c] suon,
die der von Bêheim wolde tuon.
dô beheit ez im niht,
des beleip ez[d] unverriht.
81895 mit der red man hie
alle wîl umb gie.
ze lest ez alsô ende nam,
daz man überkam
den kunic Albreht,
81900 daz er ûf ein ende sleht
lieze wizzen algeriht,
swaz er wolt und anders niht,
wolt der von Bêheim daz tuon,
sô wære zwischen in suon;
81905 wær aber, daz er sîn niht tet,
daz er danne fride het
von dem kunig Albreht
nâch des rîches reht
und daz er fürbaz
81910 niht wan vîntschaft und haz
von dem rîch gewarten solde.
waz er daran tuon wolde,
daz sold er in kurzer stunt
her wider tuon kunt
81915 der bischolf einer oder si bêde.
mit der selben rede
bl. 91c het ein end diu sprâch,
und zehant darnâch
in trûrigen siten
81920 die boten aber dan riten,
wand si sich des[a] versâhen,
diu ebnung wær unnâhen.
der kunic ouch niht lenger beit,
mit sînem sun er reit
81925 s. 306a zdem teidinc, daz gesprochen
was über sehs wochen
her ze Gretz[1] ûf die Stîrmarc.
dar kom ein volc starc.
swer dhein unreht dolte
81930 oder gewalt, der wolte,
daz im dâ geschæhe reht[b][2]
— — — — — — — — — — —
sô treip ouch dar hôher muot
manigen helt guot,
81935 der in dem turnei dâ
wolt dien, daz im hernâ
sîn frouwe kummer büezte
und in baz grüezte,
denn si vor het getân.
81940 des êrsten man began
der lantteidinge[c].
maniger nâch gelingen
in die schranne kam,
der darinne schaden nam.
81945 wie si diu[d] teidinc triben,
daz lâze wir belîben
und hôret rehte, wie
ez ze Brunne gie.
dô die[e] boten komen wârn

81860—81899. a) hye 1. b) Der 1. 2. c) dy 1. d) er 1.
81900—81949. a) danne 1. 2. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) -en 1. 2. d) das 1. e) *f.* 1. 2.

[1] 81927. *Hier urkundet er am 7. XII. 1303, Böhmer, Reg. Albrechts nr. 455.* [2] 81931. *Pez ergänzt:* von dem kunig Albreht.

und der kunic het ervarn,
bl. 91d wes kunic Albreht der fruot
gegen im hete muot —
des im ze tuon was[a] ungedâht —
dô het im aber brâht
ein bote liebiu mære,
daz zuo im kunftic wære
von Brandenburc[b] marcgrâf Herman.
des freute sich der man,
wand er trûte sîn geniezen:
er begunde im entsliezen,
dô er kom zuo im her,
nâch der boten lêr,
der marcgrâve junc,
al die vorderung,
daz er niht lenger bit
und gegen Wienen rit,
ob erz[c] mit teidingen
noch ze guot möht bringen.
des was der marcgrâf bereit.
gegen Wienen er reit,
sîn wîp[d] er dâ vant.
wand dô her ze lant
diu kuniginne kom[e] geriten,
dô wart niht lenger gebiten,
s. 306b si sant hinz[f] Branburc nâch der tohter.
mit deheinen dingen mohter
lieber niht geschehen,
wan daz[g] si si solt sehen.
nû was diu marcgrævin ouch frô,
daz ez sich het gefuogt alsô,
daz si komen solt zirer muoter.
sus vant der marcgrâve guoter
datz Wienen sîn wîp.
bl. 92a DCCXXXVIII. doch[h] wart betruobt sîn lîp,
daz er dâ zehant
sînen sweher niht vant,
der nû her ze Stîre was geriten.
unlange wart gebiten,
nâch der kuniginne rât
îlt er her nâch drât:
ze Gretze kom er gestrichen.
dâ enphie in friuntlichen
sîn sweher kunic Albreht.
als er des het reht,
der herzog von Ôsterrîch
sînen swâger tugentlich
in sîn lant enphie.
unlanc darnâch ergie,
daz der marcgrâf Herman
gegen sînem sweher began
reden umb sîn ôheim,
den kunic von Bêheim,
daz er dem wære
an sîn sachen niht sô swære,
als er sîn het begunnen.
nû was der kunic sô versunnen,
daz er im guotlich antwurte
unde doch, daz er spurte,
daz sîn muot swære
gen dem von Bêheim wære.
man behabt in[a] kûme,
daz er dô tet sûme,
unz daz teidinc ende nam
unde daz diu zît kam,
daz man solt turnieren.
do begunden sich zieren
bl. 92b die ritter alle gelîche
mit kleinâten rîche
ûf helm und wâpenkleiden.
dô zuo den sîten beiden
der turnei wart gewegen,
wes iegelicher solde phlegen,
daz wart im enpholhen sâ.
s. 306c niht lenger wolt belîben dâ
der marcgrâve Herman,
daz er doch[b] het gesehen an
des jungen fursten tât
und den êrsten turnei, den er hât,
ûf gegen Bruck er reit:
daz im der sweher het verseit,
des er het gegert,
daz was im ein teil unwert.
der kunic lie in rîten.
er selbe wolde bîten,
unz daz der turnei für kæme
unde daz er war næme,
wie ez schuof der junge furste.
tugent, manheit und geturste
was sîn herze vol,
daz schein an manigen dingen[c] wol.
der turnei wart hert,

81950—81999. a) im — was] was zu tün 1. 2. b) Pranwürch 2. c) ewchs 2. d) veynd 1. 2. e) *vor* d. ch. 1. f) nach 1. g) *f.* 1. 2. h) **D.** 1.

82000—82041. a) ym 1. b) *vor* d. er 1. 2. c) *f.* 1.

geslagen und gebert
wart dô manic man,
daz er dâvon gewan
turneis mâl.
dô wart gezogen ûf dem wal
einer her, der ander hin,
bl. 92c beide flust unde gewin,
des geschach dô vil.
ouch sach man an dem zil,
daz in dem turnei geschach
maniges alten[a] hazzes râch[b]
von den, die zuo den stunden
wol turnieren kunden
und die ot wârn von Swâben.
an einander[c] die gâben
heimlich sicherheit,
daz ir dheiner dhein leit
dem andern tæt noch vâr.
ich sag iu fürwâr,
dô der Swâben sinne
die lantliut wurden inne,
die heten ouch sich vermezzen —
wær daran niht widersezzen
der kunic und gevorht,
ez wære dâ geworht,
dâvon sache wær geschehen,
als ich die hôrte jehen,
die ich bî dem kunic sach haben.
s. 307a die selben im den rât gâben,
daz er die helde zieren
niht lenger liez turnieren.
der kunic daz tet
nâch ir rât und[d] bet[e],
die im habten enneben.
sus[f] wart ein end gegeben
dem turnei und dem schimphe
und doch mit gelimphe.
dô diu kurzwîl ein ende het,
der kunic an der stet
bl. 92d urloubt sich flîziclich
von den herren allen gelîch.
den lobt er ze lesten
allen den gebresten,
den er dâ het funden,
des wold er in kurzen stunden
werden enein,
ez wær grôz oder klein,
mit dem herzogen sînem suon,
wie er darüber solde tuon,
daz nutze wær dem lant.
dâmit er zehant
îlte vaste dan
nâch sîner tohter man.
doch swie vast er gâht,
sô muost er bî der naht
rîten wol drî mîle.
er phlac grôzer île,
ê er ze Brucke kom geriten,
dâ sîn het gebiten
der marcgrâf hôchgeborn.
dem was noch alles zorn,
daz der kunic niht het
geleist sîn bet.
swie sêre der tumbe
zurnde darumbe,
dô was der kunic sô fruot,
daz er sînen muot
senfte mit guoter rede.
alsô riten si bêde
gegen Wienen[1] hin.
da enphie si[a] diu kunigin.
ir tohter man
der wolde von dan
bl. 93a des morgens fruo rîten.
dô hiez[b] der kunic in bîten,
s. 307b unz er besprach sînen rât·
sô wolde er in drât
vertigen heim
zuo dem von Bêheim.
diu naht gie mit freuden hin.
des morgens dô nâmen in
der kunic und sîn râtgeben
heimlichen enneben
in die kapellen.
'niht lenger wil ich dich hellen',
der kunic ze sînem eidem sprach,
'waz schaden unde smâch
dem rîch in kurzer frist
widervaren ist
von dem kunic Wenzlâ.'

82042—82099. a) -es 2. b) rat 2. c) ander 2. d) *f.* 1. 2. e) ped 2. f) Also 2.
82100—82131. a) er 1. 2. b) enhyes 1.

---

[1] 82111. *Hier urkundet Albrecht wieder am 19. XII. 1303 (Böhmer, nr. 456).*

er zalt im sunderlichen dâ
und gap im für allez daz,
daz im hete ze haz
der von Bêheim geworben
und wie nâch[c] er was verdorben
von dem von Hanegeu;
wie an der selben untreu
heten phliht algelîche
er und der von Francrîche.
ouch macht er in[d] wizzenhaft
aller der botschaft,
die im der bâbest het getân,
der im niht wolde lân
in Ungern dheinen gewalt.
dô er im daz allez vor zalt
ûf ein ende gar,
dô sagt er im ouch bar,
bl. 93b daz er an den sachen
mit im niht möht gemachen
weder frid noch suon;
er müeste nur tuon
nâch der fursten râte,
von den er alsô gescheiden hâte,
als er in ouch dô verriht.
des genuogte den marcgrâven niht.
'dû solt mir machen sleht',
sprach der kunic Albreht,
'und durchnehticlich[a] verjehen[b],
wes ich mich sul versehen
an helfe gegen dir?'
'sô sult ir wizzen von mir',
sprach marcgrâf Herman,
s. 307c 'daz ich mit helfe niht wil lân
mînen ôheim,
den kunic von Bêheim.
wand ob ir vertrîbet den,
sô möht aber gên
iwer zorn und iwer haz
an ander[e] fursten fürbaz
und darnâch an mich'.
'jâ, des gehabe dich,
daz ez dir wirt beschert
und daz dich niemen dâvon nert,
ich schicke dir in kurzem zil
urliuges sô vil
gegen Branburge heim,
daz der von Bêheim
dîner helfe lutzel sich gefreut.'
'dâmit mirz niemen ab erdreut'[d],
der von Branburge[e] jach.
bl. 93c darzuo der kunic aber sprach
ze marcgrâf[f] Herman:
'dînen fürsaz ich hân
von êrst unz an daz lest
allen wol gewest,
daz dû mir reht als siu
nie wurde getriu,
als nû hie schînet offenlich.
nû hân ichz ouch umbe dich
in der aht geschaffen,
daz dich nur die phaffen
ûz dem lant vertrîbent,
die mir teglich schrîbent,
waz dû in tuost unrehtes.
des hân ich durchslehtes
erloubet von dem rîch,
daz si sich vesticlich
mit urliuc[g] dîn wern,
und swes si sich behêrn,
daz ist vorteils dîn ungewin'.
dâmit gie der kunic hin
von im ab dem rât.
der marcgrâf ouch drât
ân urloup[a] ûz der burge schiet,
darinn er wîp und kint hiet.
er reit ze herberg unde az.
darnâch zehant er ûf saz,
über die Tuonou er gâht
s. 308a und fuor, dâ er het gedâht,
hinz Brunn ze kunic Wenzlân.
einen êrbæren man
der kunic hin nâch sande
ze dem von Bêheimlande,
bl. 93d dem hiez er kunt tuon,
daz er im sîns bruoder suon
sande her ze Wienen,
der sold im niht lenger dienen.
den boten nâch dem marcgrâven
sach man gegen Brunne draven.
dô der marcgrâve kam

82132—82149. c) nahen 1. d) im 2.

82150—82199. a) -nächtichleichen 2; -nächtleichen 1. b) iechen 2. c) -ern 1. 2. d) dröt 1. 2. e) frankhreich 1. 2. f) -grafen 1. 2. g) urlaub 1.

82200—82221. a) urlewg 2.

und der von Bêheim vernam
kunic Albrehtes muot,
dô dûhte dâ die sînen guot,
daz er sich sûmte niht,
er füere algeriht
wider gegen Prâge.
daran was er niht trâge.
Johansen den herzogen
hiez er gen Wienen zogen,
und zuo der selben vart
im schôn bereitet wart,
swaz er haben solte.
der kunic unsanfte dolte,
daz er sîn solt wesen ân,
doch muost er in varen lân.
der kunic Wenzlâ
sîner swester sun dâ
vertigte mit manigem segen.
ich klage, daz in under wegen
niht frâzen die wolf
und von Basel den bischolf.
het daz got gegeben,
sô möhte bî dem leben
noch lange beliben sîn
kunic Albreht der herre mîn.
dô der het vernomen,
bl. 94ª daz hinz Wienen was komen
sîns bruoder sun Johans,
selb er gegen im dans.
sînen ôheim er enphie.
alsô teten alle die,
die ûf dem hove wâren.
schôn sach man gebâren
gegen im die frouwen.
in begund an schouwen
von Sahsen[1] diu herzoginne.
s. 308ᵇ alsâ[a] wang und kinne,
munt unde nas
von Sahsen sîn bas
allezsamt kuste,
in ze sehen si geluste.
des kunigs kint gemeine,
si wærn grôz oder kleine,
diu wâren alle dô
sîner kunfte frô.
ach, daz in niht ir herze seit
diu schedelichen herzenleit,
daz sît von im ergie!
nû lâ wir daz beliben hie.
ich wil iu sagen reht,
wie der kunic Albreht
schiet von dem lande.
gen Ungern er sande
und hiez den hôhen sagen,
die des kindes phlâgen,
dem kuniclicher[b] êr
der bâbst jach und ouch er,
si solden daz wizzen,
belib sîn leben unverslizzen,
er wolde an dem næhsten summer
bl. 94ᵇ bringen in solhen kummer
den von Bêheim,
daz er fürbaz gern dâheim
sînen sun liez
und daz er den geniez
von Ungern verkür.
und dô diu botschaft kom für,
dô wart ein geuden und ein schal
in Ungern über al,
daz si vil nâch[c] verzagten,
die dâ vor sagten,
si wolden niemen zherren hân
wan den Bêheimkunic Wenzlân.
kunic Albreht ouch dô
mit den Ungern alsô
der sache wart ze râte,
als balde und als drâte
die Unger vernæmen,
daz mit her ze velde kæmen
sîn her und des herzogen,
sô solden si ouch zuo zogen
kunic Karl und al[a] sîn maht.

82222—82299. a) Alz 1. 2. b) k. *Pez*] chumerleicher 1. 2. c) nahent 1.
82300—82303. a) *f.* 2.

---

[1] 82257. *Johanns tante Agnes. Man wundert sich, sie hier plötzlich genannt zu sehen, da vorher 81982 f. nur Anna von Brandenburg, seine base, neben der königin als in Wien anwesend erwähnt wurde. Aber verwechslung mit dieser ist schon durch den titel herzogin ausgeschlossen (— Anna heißt 81979 markgräfin —), und die anwesenheit Albrechts von Sachsen in Wien ist urkundlich belegbar, s. Böhmer, Reg. Albrechts nr. 454. Die nachricht der Rchr. geht daher wohl auf anekdotenhafte mündliche überlieferung zurück, und die unvermittelte einführung der herzogin erklärt sich daraus.*

dô er daz zende brâht,
82305 dô sande er ouch boten
s. 308^{c} ze Kernden nâch herzog Otten
und sînem bruoder Heinrichen[b][1]
— — — — — — — — — —
die liezen sich des niht bevillen,
82310 ez kæme dar durch sînen[c] willen
Heinrich der Kernære —
wand herzog Otten was[d] ze swære
sô gâhe reise ze rîten.
herzog Heinrich in kurzen zîten
82315 bl. 94^{c} kom gegen Wienen.
dâ[e] hiez im[f] ze willen dienen
sîn swester diu kuniginne.
si brâht in des wol inne,
daz ir wille und ir muot
82320 gegen im was guot.
dô er wol gerastet het,
dô began er[g] sîner bet
gegen dem herzog Heinrich,
daz er im und dem rîch
82325 ûf den von Bêheim helfen solte,
von dem daz rîche dolte
vil beswærunge.
darüber lobt[h] sich der furste junge
mit den sînen berâten[i].
82330 und die wîle si die sprâche hâten,
dô wurden die Swâben swinde
von Kernden daz gesinde
an geuden und an grojieren,
si solden turnieren,
82335 unde triben daz sô lanc,
unz daz die Kernær betwanc
ir ellen und ir[k] schamen,
daz si den turnei nâmen.
der wart alsô gewegen,
82340 daz eines teiles solden phlegen
die von der Etsche[l] über al,
von Kernden und ûz dem Intal;
den andern teil solden haben
die vôn dem Rîn[m] und die von Swâben.
82345 der wart dennoch ze vil.
dô teilt[n] man an dem zil
hern Heinrichen von Klingenberge
und hern Berenger von Landenberge[o]
bl. 94^{d} wol selp zehent disen zuo.
82350 darnâch des næhsten tages fruo,
dô kômen si geriten
in ritterlichen siten
in die burc für die frouwen,
s. 309^{a} die solden spehen unde schouwen,
82355 wer dâ tæte daz beste.
und dô die helde muotes veste
turnierens begunden,
darnâch in kurzen stunden
wurden die Etschære
82360 satel allermeist lære,
alsô daz dehein Swâb,
den man an iren[a] teil gap
und die sich zuo in teilt heten,
der sach man nie geretten
82365 diser dehein,
alsô daz dâ wol schein,
daz unrehtlich gevære
in dem turnei wære.
einen der Kernær gesint
82370 denten vier herren[b] swind,
doch kundens in mit ritterlichen dingen
nie ûz dem satel bringen.
do begunden in der Swâben
drî darzuo haben,
82375 als der vierde gert,
daz er ein gespitzet swert
durch in stæch datz dem[c] slitze.
nû ersâhen ditze
der kunic und sîn swâger.
82380 snelle und niht trâger
der kunic hin zuo rant,
ein palzat[d] fuort er in der hant,
dâmit sluoc er in[e] siu.
bl. 95^{a} er sprach: 'sagt an, umb wiu
82385 welt ir ermorden disen man?
daz ist unritterlich getân'.
er rette in zorniclich.
nû sach der herzog Heinrich
der sînen einen in dem ringe,

82304—82349. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) d. s.] zu seynem 1. d) O. w.] ott w. 1; Ott der w. 2. e) Daz 1. f) in 1. 2. g) *f.* 1. 2. h) solt 1. i) b. *Pez*] perayten 1. 2. k) *f.* 1. l) Echs 2. m) R. *Pez*] *f.* 1. 2. n) tail 2. o) Lamb. 1. 2; *u. ö.*

82350—82389. a) ern 1. 2. b) her 1. 2. c) d. d.] durch den 1. d) palczat 1. 2. e) *f.* 1.

[1] 82307. *Ergänze:* daz si im hulfen flîziclichen.

den mohten zwên niht[f] bringen
ûz dem satel mit gewalt.
dô reit hin zuo ein helt balt,
der was sîner gesellen ein,
unde nam in bî dem bein
und ruct in über den satelbogen
ze gesihten des herzogen.
der[g] sprach zuo dem kunig in zorn:
ʻich solde wol hân verborn
mîn reise her.
ist daz iwer ger,
daz man mich sô swinde
s. 309ᵇ macht schadhaft[a] an mînem gesinde?
ez wizzen alle die,
die den turnei teilten hie,
daz der von Klingenberge
und Berenger von Landenberge
bî den mînen solden sîn:
hie an ist wol schîn
valschiu gesellesschaft'.
der kunic mit zorne wart behaft
und schiet den turnei zehant.
der von Kernden sant
ze herberg mit unsiten.
die sîn ouch kômen geriten
und klagten im ir laster.
dô zurnd er dester vaster.
der kunigin wart leit,
dô man ir klagt und seit
ires bruoder unmuot:
bl. 95ᵇ ʻdaz solde hân behuot
von Landenberc der marschalch,
dem ich und der kunic enphalch
mînen bruoder unde al die sîn'.
si tet dem gelîche schîn,
daz si mit zorne was bevangen.
nû[b] kom der kunic gegangen
und vant si weinunde.
sô er beste kunde,
wold er irz benomen hân.
von Landenberc marschalc Herman,
an den kom si mit rede;
si sprach: ʻsi sullen bêde,
der[c] eidem und der[c] suon[1],
dem[d] gelîche tuon,
daz nît und untriwe
an irm herzen ist niwe.
mîn freude wære klein,
solde an in zwein
ligen unser hûsêre'.
si strâfte sô sêre
von Landenberc den alten,
ân[e] daz er witze kunde walten
und ez guotlich kund übersehen,
im wære übel geschehen
von sîner kinde schulden.
doch kund man ir ze hulden
mit deheinen dingen
den von Klingenberge bringen.
s. 309ᶜ den von Kernden ouch verdrôz,
daz im nâch der smæhe grôz
der kunic, der in geladen het,
deheine bezzerunge tet.
die zît er vertreip
alsô, daz er beleip
in der herberge sîn,
bl. 95ᶜ daz er den kunic und die kunigin
wol vier tage meit,
daz er ze hof niht reit.
der kunic dicke zuo im sande
sînen rât unde mande,
daz er im kunt tæte,
wes er sich bedâht hæte
gegen Bêheim umb die vart.
wes der von Kernden dô wart
mit den sînen über ein?
die rieten ot[a] alle gemein,
er sold umbsust niemen dienen;
man hete imz ze Wienen
erboten in der mâz,
daz im daz füegte baz,
ez wær der vorder dienst verkorn
denne mêr hin zuo verlorn.
der von Kernden dô bat
im die sînen geben rât
einer antwurt gefüege,
diu in[b] des übertrüege,
daz in der kunic Albreht

82390—82399. f) in *(oder* ni?) 2. g) Do 1. 2.
82400—82449. a) *f.* 1. 2. b) *v.* 82426] *f.* 2. c) c) dem 1. 2. d) Dew 1; Den 2. e) Und 1.
82450—82477. a) *f.* 2. b) d. in] Den 1. 2.

---

[1] 82433. *Heinrich von Klingenberg ist eidam, Bernger von Landenberg der sohn des marschalls Herman.*

niht ze sêre vêht
und niht ze grôzen haz næme,
82480 unz daz er wider heim kæme
gegen Tyrol.
'daz rât wir iu wol',
sprâchen die Etschære,
'iu ist daz nuzpære,
82485 daz ir die antwurt niht schieht[c]
und die sache zieht
gegen dem kunig an diser frist
an iwern[d] bruoder, der elter ist
und dem iur liut sint undertân
82490 bl. 95d in dem Intal und am Meran.'
der herzog sprach: 'nû sî alsô.'
ze hove sand[e] er dô,
die sîn rede solden tuon,
den hofmeister und den Trûtsuon[1].
82495 hin riten die bêde.
s. 310a dô des herzogen[f] rede
dem kunic für kam
und er ir antwurt vernam,
daz si[g] die vart niht wolden loben,
82500 vor zorne begund er toben.
der kunic sprach: 'ich weiz wol,
mîns swâger râtgeben sint triun[a] sô vol,
swâ er dem rîch gedienen möhte
als verre als im töhte,
82505 daz er dâvon sich[b] niht enburge!'
er sprach ze dem von Rǫtenburge:
'nû gê ze dînem herren hin
und sag, ich sî ûf dem sin,
daz ich des niht well enpern,
82510 ob siz halt tuon ungern,
sô wil ich doch dâvon niht lân,
diu kunigin müez daz[c] erbe hân,
daz mir nie verschidet wart,
von irem vater herzog Meinhart;
82515 und swaz ich mêr ze vordern hân,
daz wil ich ieze[d] lân,
unz sich sîn diu stat birt,
daz geltens zît wirt.'
die boten mit den mæren
82520 zuo den Kernæren
aber wider kômen,
bl. 96a und swaz si dort[e] vernâmen
von des kuniges munde,
daz sagtens an der stunde
82525 herzog Heinrichen.
'von hinnen sul wir strîchen',
sprach der furste hêr,
'ê der vordrung werde mêr'.
dô der ander tac kam,
82530 der Kernære urloup nam
von dannen ze zogen.
ze sîm sun dem herzogen
sprach der kunic Albreht:
'her herzoge, seht
82535 und lât iu sagen an diser frist,
die wîl iur ôheim hie ist,
waz er des iwern hât inne:
sô ir schierist mugt gewinnen
silbers sehs tûsent marc,
82540 sô ist Krein und diu Marc[2]
iu ledic herwider;
sô hân ich im sider
hûs unde urbar
s. 310b Wîhselberc versetzet gar:
82545 darüber sult ir sehen,
wes die brieve jehen,
die ich darüber hân gegeben,
unde sult darnâch streben,
daz ir ez lôset schier.'
82550 'her swâger, saget mir',
sprach der kunic Albreht,
'ob ir iht mêre darûf jeht
oder ze sprechen habt.'
'die brief, die ir uns gâbt',
82555 der von Kernden sprach,
bl. 96b 'die gesagent wol hernâch
unser beider reht'.
dô sprach der kunic Albreht:
'her swâger, mir ist komen für,

82478—82499. c) schiet 1. 2. d) ewrem 2. e) samt 2. f) -zog 1. g) dye 1. 2.
82500—82559. a) *f.* 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) iezûnt 2. e) do 2.

---

[1] 82494. *Heinrich von Rotenburg, den hofmeister, und Peter (oder seinen bruder Konrad) Trautsohn (Ankershofen-Tangl IV, 787).*

[2] 82540 f. *Vgl. Böhmer, Reg. königs Rudolfs zum 23. I. 1286. Über die summe vgl. Ankershofen-Tangl IV, 425 f. und 711. Die 6000 mark der Rchr. erinnern an die gleiche summe, die Ulrich von Heunburg v. 55874 zur einlösung verpfändeter güter erhielt; 6000 mark beträgt ferner v. 55070 der gewinn aus der münzerneuerung.*

an ir[a] gebærde ich ouch spür,
daz iwer râtgeben
allenthalben für geben,
het ir mir niht geholfen
gegen kunic Adolfen,
ich hiete übel gevarn.
die darunder boten wârn
zuo der selben stunt,
den ist daz wol kunt,
daz er traht vil mêre
nâch herzog Meinharts êre
unde nâch der hêrschaft sîn
danne nâch den landen[b] mîn.
dâvon sô[c] weiz nieman ze reht’,
sprach der kunic Albreht,
‘wer dem andern an der stat
mêr gedienet hât,
ir mir oder ich iu.
daz red ich umbe diu,
het ich niht geworben,
daz er wær verdorben,
ich wær als lîht beliben
bî dem mînem[d] unvertriben
als ir bî iwerm lande.
darüber ich wânde,
ich und diu kunigin
solden iur bester[e] rât sîn
für alle Etschære,
und ouch die Kernære[f].
bl. 96c hiet[g] ich gewest, daz[h] ich nû weiz,
si wæren in deheinen[i] kreiz
s. 310c nie komen durch turnieren,
sol daz rîch verlieren
sînen dienest dâvon.
doch weiz ich wol, daz ich hân
von des rîches gewalt daz reht’,
sprach kunic Albreht,
‘daz ich bî des rîches hulden mac
gebieten naht unde tac
dem rich ze dienen den[k] fursten;
unde der in den geturstena[a]
ist und in dem übermuot,
daz er sin niht entuot,
swaz dem der fursten urteil
gît ze flust oder ze heil,
des gehab ich mich und ouch er.’
der kunic zurnet sô sêr
mit sînes swâger râtgeben;
der stuont im enneben
und enweste[b], waz ze reden.
sich het zwischen in bêden
entrant friuntschaft und minne.
dô lie diu kuniginne
ir witze schouwen;
si sprach: ‘man sol den frouwen
ouch etewenne volgen:
ir sult im niht sîn erbolgen
noch versagen umb die schulde
iwer und des rîches hulde.
bruoder, volge dû mir nû.
mîn bruoder Ott[c] und dû[d]
sult iuch wol besprechen
und ez alsô zechen,
daz ez vorsche sult haben,
bl. 96d wen der kunic kom ze Swâben,
sô[e] sult ez an den zîten
zuo im hinz Ulme rîten
und iuch verrihten guotlich’.
dô sprach der herzog Heinrich:
‘der kunic zurnet âne nôt:
swaz er noch ie gebôt
oder von mir wolde hân,
daz hân ich gerne getân
und lâz mich noch niht bevillen,
ich hab des muot unde willen,
daz ich sînen frum werbe,
s. 311a daz ich dâvon ot[f] niht verderbe’.
‘frouwe’, sprach der kunic dô,
‘ez lît zwischen uns alsô:
swie ich von des rîches wegen,
die mînes râtes phlegen,
manigen hôhen man
und ahtpær fursten hân,
leien unde phaffen,
die möhten des niht geschaffen,
swie halt diu sache læge,
daz ich mich als lîht bewæge
iur brüeder als si sich mîn.
ouch wart daz schîn,
daz ich mit dheiner hande werben
hab getrahtet ir verderben.
swaz mir guots ie gelihen wart

82560–82599. a) Irm 1. b) laiden 2. c) *f.* 2. d) -en 2. e) pest 2. f) chamrér 1. g) Het 2. h) was 1. i) -em 1. 2. k) den *Pez*] dem 1. 2.

82600–82651. a) türsten 2. b) west 1. 2. c) *f.* 2. d) tú 1. 2. e) *f.* 2. f) *f.* 2.

von dem herzogen Meinhart,
darumbe hân ich im ze phant
gesazt burge unde lant,
die si habent noch hiute.
niht wan ir selber liute,
bl. 97a und allermeiste die Etschære
sint ir verderbnus gevære.
der nie in der geturste wart
gegen dem herzogen[a] Meinhart,
daz er in bæt umb einen acker,
der ist nû sô wacker
unde dunket sich sô wert,
daz er guoter burge gert.
seht, swâger, wie daz sî bewant!
Kernden iwer lant
wær irenhalben[b] verlorn,
het ich iu mîn helf verkorn,
dô si sich sazten wider:
dô kunde si her nider
von der Etsch mit dheinen dingen
mîn sweher ûz bringen,
daz man ez het undervarn.
etlich, die sô rîche wârn
und sô freidic datz Tyrol,
der vienc her Fridrich der Kanol[1]
einen ûf einem rosse grôz,
dô diser eine[c] was und blôz:
dô fuor er her durch den melm
mit verzimiertem[d] helm
s. 311b vor[e] Griven fluhtic ûz dem strît'.
die Etschær dûht, si heten zît
von dannen ze gâhen,
dô in der kunic nâhen
an ir êre sprach,
wand dem daz laster geschach,
daz er sich alsô vâhen lie,
der was ze[f] gesihte hie.
si wincten dem herzogen,
er solde von dannen zogen.
bl. 97b urloubs begund er gern,
des sach man in gewern;
ze herberg riten si zehant.
dô man gelôste iriu phant,
von Wienen stuont al ir sin,
heim[2] zuo der Etsche hin
liezen si in wesen gâch.
nû kom kurzlich darnâch
ze Wienen in die stat
von Salzpurc bischolf Kuonrât[3],
den het der kunic ouch besant
und ze komen gemant.
sîner kunfte was er frô.
er enphienc in alsô,
daz er dem bischolf bescheinte,
daz er in mit triwen meinte.
die hern kurzwîlen phlâgen,
daz si in zwein tagen
deheiner red begunnen.
darnâch der kunic versunnen
an den bischolf helfe gert.
des wart er gewert
sô balde und sô tugentlich,
daz der kunic rîch
muoste[a] billich danken im.
er sprach: 'her von Salzpurg, ich nim
iwern willigen muot,
den ir gegen mir tuot,
für zweier andern fursten tât.
habet ir niht guot stat
und sît ir niht wol bereit
von des lîbes krankeit
dâhin selp ze varn,
bl. 97c sô sent mit[b] iwern scharn
einen andern houbtman'.
dô sprach der bischolf: 'ich hân
s. 311c mich des vereint und bewegen,
swaz ich dienstes mac phlegen,
der iu liep und nutze[c] ist,
dâ wil ich ze aller frist
mînen willen zuo wenden,
als verre ich ez mac volenden.
ninder lebt der man,
dem ich des für mich gan,
daz er dâhin var:
ich wil selbs[d] mit iu dar'.
der kunic den bischolf zehant

82652—82699. a) herzog 1. b) irnt- 1. 2. c) ainer 2. d) -en 1. e) Von 1. 2. f) *f.* 1.
82700—82737. a) Muez 2. b) mir 1. 2. c) l. u. n.] nucz u. lieb 1. d) selb 2.

---

[1] 82676. *S. 62213 ff.* [2] 82696. *Am 3. II. 1304 urkundet Heinrich bereits wieder in St. Veit in Kärnthen (Ankershofen-Tangl IV, 793).* [3] 82700. *Vgl. Albrechts urkunde vom 19. XII. 1303 Wien für Konrad von Salzburg.*

fuorte bî der hant
für die kuniginne stân.
er sprach: ʻfrouwe, diser man
sol hin für sîn
iur bruoder und der mîn:
mit sô guotlichen siten,
dô ich in begunde bitten,
hât er mich gewert,
swes ich an in gert.
sîn williger muot
mir verrer baz tuot
denne diu furderunge.
het von Kernden der junge
die rede halb enpôrt,
die ich von im hân gehôrt,
swes ich ie ze haben phlac
oder swaz ich noch gehaben mac
von des rîches wegen,
dâ müest er an hân gephlegen
mit mînen kinden erberehtes:
bl. 97d daz sol nû haben durchslehtes
unser gevater der bischolf.’
den[a] herzogen Ruodolf
hiez man komen dar.
er sprach: ʻher sun, nû nemt war,
disen man ich iu hiute
für alle die liute,
die ich lebent erkenne,
nâch mir ze vater benenne
und zuo dem hôhsten râtgeben,
und sich, daz âne widerstreben
ân sînen[b] rât iht tuost:
geschiht daz, des muost
dû immer geniezen,
und lâ dich niht verdriezen,
s. 312a ez sî nâhen oder verre,
swaz hin für gewerre
sînem goteshûs oder im,
sun, daz selbe dir nim
ze smæhe und ze herzenleit
und lâ dich dheiner arbeït
nimmer bevillen
ze tuon sînen willen’.
DCCXXXIX. der[c] herzog dô sprach:
ʻherr, ich hân darnâch
lang getrahtet her,
daz ir, ich und er
wurden sô vereint,
daz er uns mit triwen meint
und wir hinwider in.
daz kæm uns ze gewin,
des weiz ich die wârheit wol,
wand er ist triwen vol’.
bl. 98a dô sprach diu kunigin wîs:
ʻher, durch[d] iwern prîs
sult ir einez tuon
und bevelht[e] im iwern suon,
daz er in hab an kindes stat.’
dô sprach der bischolf Kuonrât:
ʻswaz ich hân und vermac,
daz wil ich für disen tac
im ze dienste kêren;
helfen, dienn und lêren
wil ich immer mêre in
witze unde sin.
niht wan der tôt,
sust mac dehein nôt
mich[a] nimmer mêr geirren
noch dâvon gevirren,
ich tuo ez mit triwen[b],
und muoz mich immer riwen,
daz ez niht ê geschehen ist’[c].
nû wart für die frist
zwischen in diu friuntschaft
sô wurzend unde berhaft,
heten si gelebt tûsent jâr,
ez wære dehein vâr
noch dehein haz
darunder komen fürbaz.
nû het der bischolf einen sit,
daz im stæte volgten mit
leien unde phaffen,
die er im zuo hiez schaffen
durch rât die kôrherren.
dem capitel zêren
s. 312b der bischolf daz[d] tet.
swaz er der het
zder zît bî im dô,
bl. 98b die enputen hin heim alsô
hinz Salzpurc diu mære,
wie gar der kunic wære
und ir bischolf vereint.
swaz ich mit rede hân bescheint,
daz enputens allez dar.

82738—82799. a) Dem 1. 2. b) -em 2. c) D. 1. d) *zweimal* 1. e) enphelcht 2.
82800—82831. a) In 1. 2. b) trew 2. c) *zweimal* 1. d) des 1.

der bischolf hiez nemen war,
die da phlâgen sîner[e] amt,
die solden allesamt
darzuo helfen unde dienen,
daz si im schüefen hinze Wienen
kost in sîn hûs.
dâ wold er haben pûs,
die wîl der kunic dâ lac
und dheiner unmuoz phlac.
des[f] danct im von reht
der kunic Albreht.
der sande boten, die strichen
nâch bischolf Emichen,
der herre was ze Frîsingen;
den begund er ouch bringen
hinze Bêheim an die vart.
darnâch im geseit wart,
nâch[g] dem er ouch sande,
der von Babenberc[1] wær[a] in dem lande
ze Kernden[b] her in;
der[c] kom ouch gen Wienen hin.
in enphienc der kunic und tet
gegen im sîne bet,
daz er die reise mit im füere.
'ungerne ich verlüere',
bischolf Wulfinc sprach,
'durch mînen[d] gemach
bl. 98c den liunt, dâ ie inne wârn
mîne vorvarn,
die mit triun dem rîch
ie dienten williclich.
her kunic, des sît ouch ir
gewartend[e] von mir.
ich wil ouch in kurzen zîten
heim gegen Franken rîten —
dâ kum ich wider ziu —
umb niht wan umbe diu,
daz ich die mînen ûz bring'.
des danct dem bischolf Wulfinc
der kunic Albreht,
s. 312c als er des het reht.
der kunic in dem rât
sînen sun bat,
den herzogen von Ôsterrîch,
daz er sich kostlich
zder[f] hervart lieze schouwen:
'ir sult mir des getrouwen',
sprach herzog Ruodolf sîn suon,
'daz ich daz beste tuon,
daz ich volenden mac'.
der kunic wol drî tac
an heimlichen[g] rât saz,
daz er dem sune maz,
vor zalt unde las —
da diu kunigin ouch bî was —
wie er sich[h] solde stellen.
er begund im ouch vor zellen,
mit wie getânen dingen
er ûz solde bringen
grâven, frîen, dienstman,
swaz er der möht gehân
bl. 98d in ietwederm sînem lande;
swaz man aber[i] der erkande,
die im niht wâren undertân,
wie er sich begân
des dinges mit den[k] solde:
ob der von Ortenburge[l] wolde
die hervart niht begrûsen,
sô sold er in behûsen
hinze Portenouwe.
daz het erworben[a] mîn frouwe
und geret diu kuniginne
dem von Ortenburc[b] ze minne[2];
dem was si daran furderlich.
iedoch het ez verzogen sich,
daz ez sich niht gefüegen kunde
unz an die stunde,
daz der grâve Meinhart
gelobte die hervart
ze dienen von Ortenburge.[c]
ouch der von Hiunburge
einer hûsung lange gert.

82832—82849. e) sein 1. f) Daz 1. 2. g) *v.* 82849 *nach* 50 *in* 1. 2.

82850—82899. a) *f.* 1. b) -ern 1. c) Eer 2. d) nyemen 1. e) gewarnt 1. f) Dye 1. 2. g) -em 2. h) s. *Pez*] *f.* 1. 2. i) *vor* man 1. k) d. *Pez*] des 1. 2. l) -berch 2.

82900—82913. a) h. e.] her worben 2. b) -berg 1. 2. c) -berg 1. 2.

---

1) 82850. *Wulfing von Stubenberg, seit 31. I. 1304 bischof von Bamberg (s. Kaltenbrunner, Mitth. aus d. vat. arch. I, nr. 577).* 2) 82904. *Über die verpfändung von Portenau s. Tangl im Archiv f. öst. gesch XXXVI, 92.*

der wart er ouch gewert:
Arnvels[d][1] man im liez,
dô er die hervart gehiez.
der kunic dem herzogen ouch[e] riet,
ê er[f] von im schiet,
mit wie getânen dingen
s. 313a er[g] solde ûz bringen
den von Pazzouwe
und den bischolf von Seckouwe.
dô daz allez wart verriht,
dô ensûmt er sich lenger niht:
gegen Swâben zuo der vart
schier[2] er bereit wart.
bl. 99a die kuniginn er hie
bî dem sune lie
und fuor er selp dâhin.
der sun beleite in
unz gegen Stein.
dô wart der kunic enein,
daz er Rapoten[3] von Urvar
daz lantschrîbamt[h] gar
hie ze Stire lie.
der nam zuo sich hie
ze gesellen einen burgær wacker,
von Pazzouwe hern Gundacker.
grôz guot im die gâben.
hie mit fuor er gen Swâben.
got im guot geverte geb
unde daz er lange leb!
mit triun wunsch ich im des.
nû lât iu sagen, wes
der kunic von Bêheim
sich rihte dâheim.
dô der den[i] sînen seit
die gelegenheit,
wie diu sache læge,
daz im wær unwæge
Albreht der Rômære,
daz was etlichen swære,
etlich[a] ez ouch huop unhôch[b]:
swie in gelucke flôch,
daz zaltens in[c] ze heil.
ir was ein michel teil.
die aber im[d] daz bescheinten,
daz si in mit triwen meinten,
die rieten im, er solde baz
gen den Ungern versuochen daz,
bl. 99b waz er an in[e] gehaben möhte
und ze welhen[f] staten im[g] töhte
daz grôze guot, des[h] man sô vil
hete in kurzem zil
den Ungern gesant,
daz er[i] die nû mant,
wes er von in[k] gewarten solde.
dô sprach der kunic, er wolde
s. 313b ez versuochen gern,
sît si sîn niht wolden enpern.
gegen Ungern er sant
einen man wîs erkant
zuo den Ungern fruot,
den er sô grôzez guot
het gegeben niulich.
die mand er flîziclich,
daz si im mit helfe wærn bereit,
wand im hete widerseit
ân schuld und âne reht
von Rôm der kunic Albreht.
grâf Yban im dô enpôt,
er liez sich des deheine nôt
irren noch deheine vorhte,
swaz man im ze schaden worhte
in ungerischen kreizen,
dâ sîn sun wær kunic geheizen,
dâ wær er des unverzigen,
ez[l] müeste[m] ûf der wâg geligen
lîp unde guot durch in.
daz er aber kæm dâhin
durch iemannes[n] laden
dem von Ôstrîch ze schaden,
des enmöht er niht getuon,
wand ez[o] læg in solher suon
bl. 99c zwischen in beiden,

82914—82949. d) Arnnell 1. e) *f.* 1. f) ew 1. g) Es 1. h) -schreiber- 1. i) der 1.
82950—82995. a) e. *Pez*] Erleich 1. 2. b) u. *Lichtenstein*] und hoch 1. 2. c) im 1. 2. d) in 2. e) ym 1. f) -em 1. g) er 2. h) daz 1. 2. i) er *Pez*] *f.* 1. 2. k) in *Pez*] ym 1. 2. l) Er 2. m) müs 1. 2. n) yemants 1. 2. o) ez *Pez*] er 1. 2.

[1] 82915. *S. darüber Archiv f. öst. gesch. XXV, 255.* [2] 82926. *Am 9. III. 1304 urkundet er bereits in Passau.* [3] 82933—82938. *In Rudolfs urkunde vom 28. IV. 1304 Judenburg erscheinen* Rapoto et Gundacher Landscribae nostri Styriae, *und die urkunde selbst ist auf bitten Albrechts von Zeiric, der* quondam Landscriba noster Styriae *heißt, ausgestellt (Mitth. des hist. ver. f. Steierm. V, 220 f.).*

wurd diu friuntschaft gescheiden,
daz er des wurde schadhaft,
wand sîn guot und[p] sîn hêrschaft
læg sô gar an Ôsterrîch,
83000 daz man im allertegelich[a]
grôzen schaden tæte,
des er dhein lôsung hæte
von dem von Bêheim die lenge;
wand daz urliuc wære strenge,
83005 daz ein ieglich man
mit sînem[b] nâchgebûrn[c] müest hân.
dô der bote spurt,
waz er het an der antwurt,
îlund[d] er dans
83010 zdem bruoder grâf Ybans,
der Herke[e][1] was genant.
von dem der bot zehant
schône wart enphangen.
und dô unlanc was ergangen,
83015 dô begund er reden[f][2]
— — — — — —
s. 313[c] die botschaft sînes hern.
die hôrt der grâve gern.
nû weiz ich rehte niht,
83020 ob si sich heten geriht
zder antwurt mit einander[g][3]:
— — — — — — — — —
weder minner noch mêr
die antwurt, die er
83025 hôrt ûz grâf Ybans munde.
der bot in kurzer stunde
ir aller antwurt vernam,
darnâch er hinz Oven kam
zuo des kuniges sun von Bêheim.
83030 der enpôt sîm vater heim,
dô im der bote vor gelas,
bl. 99[d] wie ir antwurte was,
und[h] sprach: ‘dû solt niht verdagen,
dû solt mînem vater sagen,
83035 waz ich im enpiute.
hât er êre, guot und liute,
dem[i] sold er baz gelîche tuon
an sînem eigen[k] suon
und liez sich daz erbarm,
83040 daz ich bin sô arm
hie zUngern an triwen,
daz mich immer muoz riwen,
daz ich im bin sô unmære.
ich leb in solher swære,
83045 alle die mir wonent bî,
die wizzen wol, daz ich frî
bin der gewizzen,
wen mîn tac werdent verslizzen
und wenne man mich sô handelt,
83050 daz sich mîn leben wandelt.
die wîle bî mir sint
die burgær und iriu kint,
sô wert[a] ez doch ettewaz;
sô aber sich gefüeget daz,
83055 daz diu naht gêt an
und daz ie der man
heim vert[b] zuo gemach —
dâ[c] hân ich ez nâch —
sô siht man allernehticlichen
83060 liute umb daz hûs slîchen,
die mich wellent ermurdern[d].
wil sich nâch mir niht furdern
mîn vater von Bêheim,
sô wil ich hin heim,
83065 s. 314[a] hin heim komen ê,
als der kunic Andrê
bl. 100[a] ûz[4] Wienen[e] kom sô kluoc,
daz er ein kutten[f] an truoc
in der ahte, als er wære
83070 ein bruoder der Wilhalmære.
ouch sag im ungelogen,
er sî rehte betrogen
mit der Unger geheize:
ûz des landes kreize
83075 dienent si im niht,
daz er sich darnâch riht,
und schaff umb helfe anderswâ’.
dâmit der bote sâ
fuor wider heim

82996—82999. p) auch 1. 2.
83000—83049. a) albeg tägleich 2. b) -en 1. c) nachpawren 2; nachtparn 1. d) Eilent 2. e) Herwerg 1. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) Der 1. 2. i) Den 1. 2. k) -em 1.
83050—83079. a) wer 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) So 1. 2. d) erynndern 1. e) ungern 1. 2. f) k. *Pez*] hutten 1. 2.

[1] 83011. *Heinrich.* [2] 83015. *Pez ergänzt:* zwischen in bêden. [3] 83021. *Ergänze:* an grâf Herken vand er. [4] 83067 ff. *Vgl. 40971 ff.*

gegen Bêheim.
der kunic kûm erbeit,
daz im der bote seit
von Ungern diu mære,
wie er gevertigt wære.
dô er diu vernomen hât,
dô het er aber rât.
der kunic sprach zuo den sînen:
'ir herren, nû lât schînen,
ob ir mir sît getriu
und vêht mich niht umb diu,
daz ich iu niht gevolget hân.
swaz ich daran hân getân
unz her[g] an diser frist,
mir selp daz allermeistic[h] ist
komen zungemach.
nû rât mir darnâch,
wie ich dâmit tuo,
als die sache ligent nuo'.
nû giengens hin und her
mit dem rât[a] entwer,
iedoch ze leste
dûhte si daz beste,
bl.100b daz er die hern besande
von ietwederm lande,
und sô daz geschæhe,
daz er vil eben besæhe,
waz er an in möht gehân,
und[1] sande denne gegen Pôlân
über al zuo den fursten,
und die man in den getursten
under in funde,
daz si im[b] zuo der stunde
s. 314b helfen unde dienen wolden,
die solde er versolden
unde alsô vergewissen,
daz er ir niht möht vermissen
durch deheinen kummer
ûf den næhsten summer;
daz selbe ouch ze Sahsen tæte.
und sô er daz volendet hæte[c],
sô solt der bote draven
gen Branburc zdem marcgrâven,
daz er ân alle wâg
ûf sant Jörgen tac[2]
wære bereit
ze varn, swan[d] man im seit.
und sô daz her kæm ze hûf,
sô sold er sich machen[e] ûf
und solt hinz Ungern kêren
und sînen frum dâ mêren
mit leien und mit phaffen;
und sô er den[f] het geschaffen,
sô sold er an den wîlen
her wider heim îlen
mit allen, die er möht gehaben,
bl.100c ê der kunic kæm von Swâben
und sîn sun von Ôsterrîch.
der rât in allen gelîch
beheite, die dâ sâzen.
dô siz al[g] gemâzen,
der von Bêheim lenger niht[h] erwant,
êrbære boten er sant,
die an witzen wârn volwahsen,
hinze Pôlân unde Sahsen,
gen Brandenburg[i] und Brezlâ
unde hiez werben dâ
allez, daz ich ieze[k] las
und des er ze râte worden was.
daz volfuort er mit île.
in der selben wîle
und der Bêheim des phlac,
der von Rôme ouch niht stille lac.
ich hân alsô vernomen,
dô[a] er ze Ulm[b] [3] was komen,
nâch dem von Kernden er sant.
der kom sâ zehant.
der kunic in aber bat,
als er ê getân hât,
daz er im solde dienen.
s. 314c reht als er im ze Wienen
geantwurt het,
alsam er aber tet,
sô daz der kunic wol sach,

83080—83099. g) u. h.] Encher *(undeutlich)* 2. h) alm. 2.

83100—83149. a) rat et *(undeutlich)* 2. b) *f.* 2. c) *f.* 1. d) wahin 1. e) nachen 2. f) dann 2. g) also 2. h) *vor* lenger 1. i) Branb. 2. k) iezünd 2.

83150—83163. a) Daz 2. b) steyn 1; Flem 2.

[1] 83108—83145. *Nach Eberh. Ratisb. s. 600, 14 f.? (Breslau, vgl. v. 83145, nennt dazu auch die Cont. Zwetl. III, s. 661, 36).* [2] 83124. *24. IV.* [3] 83154. *Dort ist Albrecht ende juli 1304. — Vgl. 82625 ff.*

swie lang er im sande nâch,
daz daz wære verlorn.
si schieden sich mit zorn.
der kunic in unmuote dô
sprach zuo dem herzogen sô:
ʻliez ichz durch iwer swester niht,
ich het mich schier mit iu verriht.
bl.100^{d} doch wizzet sicherlich,
sît ir dem rîch
ab gêt ze disen stunden,
des ir im sît gebunden,
sô gewart des von mir,
als balde und als schier
ich sîn gewinne muoze,
ich setz iuch sîn ze buoze.
des habt iu alle die enphor,
die iuch trîbent ûf daz spor,
daz ir iuch setzet wider mich,
die von der Etsche meine ich,
die des sint râtgeben,
daz ir dem rîch welt widerstreben
dienstes unde triwen[c].
daz muoz noch geriwen
etliche under in'.
dâmit kêrt der kunic hin
und der herzoge her.
allen enden sande er,
dâ er sich guotes hin versach,
daz si in liezen wesen gâch
und[d] balde zuo im kæmen
und ûzrihtung næmen
zuo der hervart.
schôn[1] ûz gerihtet wart
der Beier herzog Otte.
swaz er mit sîner rotte
solde füern in Bêheimlant,
daz wart im allez benant.
von Wurmze[a][2] und von Strâzpurge[3],
von Spîre[4] und von Ougspurge[5]
dise bischolfe ziere
dem kunic lobten[b] alle viere
bl.101^{a} selp dâhin ze varn.
swaz[c] der andern wârn,
die darzuo niht tohten,
s. 315^{a} daz si selbe dâhin mohten,
die hulfen im mit liuten alsô,
daz in sîn genuogte[d] dô.
zuo im kom gedrabt
von Fulde[e] der abt[6],
den verriht er aller dinge[f],
daz er im solde bringen
funfzehen ros grôz.
den kunic ze geben niht verdrôz
von Wirtenberc[g] dem[h] grâven[7] rîch,
den verriht er êrlich,
daz er die vart solt lâzen,
und den lantgrâven von Elsâzen[i][8],
die herren von Wînsperge[9],
von Heierlôch[10] und Liehtenberge[11].
Albreht der kunic kluoc
den ganzen winder[12] genuoc
het er ze schaffen
mit leien und mit phaffen,
daz er si schône alle[k] gelîch
zder vart verrihte[l] êrlich.
im[m] kômen liut von manigem lande.
daz ich die alle nande,
daz wære ein arbeit swære,
dâ lutzel frum an wære;
doch wil ich si an diser stunt
in der mâze machen kunt,
daz sîn niemen irre gêt.
swaz Swâben ritterschefte het,
Franken und Elsâzen,

83164—83199. c) trewe (: grewe) 2. d) Nu 1. 2.

83200—83237. a) Würmencz 2; Wurms 1. b) lobt 1. c) *v.* 83206] *f.* 1. d) gemüet 1. e) F. *Pez*] Fute 1. 2. f) -en 1. 2. g) wirtemburg 1. h) den 2. i) E., *wie schon L. Schmid, Gesch. d. grafen von Zollern-Hohenberg I, 132 las]* chazen 1; Sachsen 2. k) und 2. l) richt 2. m) Nü *(undeutlich)* 2.

[1] 83196—83243. *Für die folgende aufzählung konnte Eberh. Ratisb. s. 600, 1 ff. der Rchr. die bischöfe von Augsburg und Speier, den herzog Otto, die grafen von Würtenberg und Heierloh bieten; Ann. Colm. s. 230, 32 ff. nennen ausdrücklich die elsässischen truppen. Aber mehreres erinnert an die aufzählung v. 66952 ff.*
[2] 83201. *Eberwein.* [3] 83201. *Friedrich.* [4] 83202. *Sibot.* [5] 83202. *Degenhart.* [6] 83212. *Heinrich von Wilnau.* [7] 83217. *Eberhart.* [8] 83220. *Ist Rudolf von Habsburg gemeint? Vgl. 66963.* [9] 83221. *Konrad.* [10] 83222. *Burkhart.* [11] 83222. *Johann.* [12] 83224. *Die Rchr. denkt an den winter von 1303 auf 1304. In wirklichkeit geschah aber die sammlung der contingente sommer 1304. Eberh. Ratisb. stellt die ganze erzählung vom feldzug Albrechts gegen Böhmen zum jahre 1303.*

und swaz herren sâzen
in der Wetrei über al
bl.101^b und[n] den Rîn ûf und ze tal,
die brâht der kunic alle
an die vart mit schalle,
und al die lantvogte sîn
die teten solhen dienst schîn,
des den kunic genuogte.
ich enweiz, wie[o] ez sich im[p] fuogte,
daz guot, daz dô gegeben wart
zuo der selben hervart,
wâ[q] erz gewan.
der kunic manigem[a] man
armuot machte buoz.
mit diser unmuoz
den winder er[b] vertreip,
swâ er beleip.
sam tet ouch hie zÔsterrîch
Ruodolf der furste lobelich
grôzer unmuoze phlac:
an swem dehein êre lac,
s. 315^b der wart darzuo verriht,
daz er sich solde sûmen niht,
sô[c] der winder næm[d] ein ende,
daz er mit werlicher[e] hende
wolt zehant varn
mit allen sînen scharn
zuo der Tîe[f] staden
dem von Bêheim ze schaden.
DCCXL nû[g] hôret[h] aber sâ,
wie der kunic Wenzlâ
fuor mit den dingen.
do[1] der summer verdringen
den winder begunde,
an der selben stunde
brâht er sîn her ze hûf
und machte sich ûf
bl.101^c über die March.
mit[2] sînem her starch
kêrt er âne twâl
gegen Oven ze tal.
dô daz die Unger vernâmen,
ze hove si kômen
zirem hern dem jungen;
si wânden in[i] wær gelungen:
der alte kunic Wenzlâ
bræht[k] in aber sâ
mit[l] im an dem zil
guotes sô vil,
daz si aber wurden rîch.
si gebârten[m] gar dienstlich
gegen dem jungen irem herren.
den hiezen si ûz kêren
sînem vater enkegen.
schôn sach man sîn phlegen
grâf Yban und sîn geslehte:
mit aller irer mehte
sach man si ûz kêren
dem von Bêheim zêren,
dô er wart enphangen.
und dô daz was ergangen,
daz der sun enphie den vater,
flîziclichen bat er,
die wîl sîn her ze velde læge,
daz er selp doch gemaches phlæge
ze Oven in der stat.
grâf Yban ouch des selben bat
und lobt, er wold in alle weg
haben in sîner phleg
s. 315^c und in huote grôz,
und alle sîn genôz
daz selp lobten ze tuon.
bl.101^d dô kêrt mit sînem suon
hinze Oven hin heim
der alte kunic von Bêheim.
dâ[a] erbuten sich die burgære
in solher gebære,
daz er des selben muoste jehen,
als vil er kunde spehen
und[b] an liuten ûz nemen.

83238—83249. n) *v.* 83240 *u.* 83241] *f.* 1. o) wo 1. 2. p) hin 2. q) So 2.

83250—83299. a) -en 1.,2. b) er *Pez*] *f.* 1. 2. c) Do 1. 2. d) nam 1. 2. e) w. *Pez*] weltlicher 1. 2. f) taye 1. g) Nu 1. h) h. *Pez*] hor 1. 2. i) in *Pez*] ym 1. 2. k) Pracht 1. 2. l) Wye 1. m) pegarten 2; pegunden 1.

83300—83317. a) *f.* 1. b) u. *Pez*] *f.* 1. 2.

---

[1] 83270. *Aus derselben vorstellung wie 83224 hervorgegangen. Vgl. Königs. geschq. s. 168:* anno 1304 mense Junio regnum adiit Ungarorum.

[2] 83276—83312. *Cont. Sancruc. III. s. 733, 12 f.; aus deren worten* favore et assensu quorundam Ungarie baronum *scheint 83279—83309 entwickelt zu sein.*

er lie sich wol gezemen
der guoten handelunge.
der alte kunic und der junge,
dô die etlich wîle
gephlâgen kurzwîle,
dô[1] wurden si enein
under in zwein
und mit ir heimlichen râtgeben,
wie manz solde[c] an heben.
und[d] dô si[e] des berieten sich,
darnâch kurzlich
der kunic die hôhen Unger bat
alle komen an sînen rât
und sprach zin: ʻir herren,
wîsen unde lêren
sult ir mich und mînen suon,
wie wir den dingen tuon,
daz mîn sun mêre
gewaltes und êre
gewinne[f] hie ze lant.
ez wære übel bewant
der grôze gewalt mîn,
sold ein solhez Walhelîn
als Karl der junge,
daz der von hinn verdrunge
mînen sun und mich.
ich weiz wol, daz ich
bl.102a mêr liute unde guotes hân,
denn al[g] sîn geslehte ie gewan.
nû bin ich komen darumbe,
daz der selbe tumbe
ûz dem lande werde gejeitʼ.
ditze er in vor seit
durch anders niht wan umbe daz,
daz si geloubten[a] dester baz,
daz er dâ wolde belîben
und den welhischen kunic vertrîben.
s. 316a dô het er anders gedâht:
al[b] sîn sin und sîn traht[c]
stuont, daz er heim
den sun bræht gegen Bêheim
und daz er[d] solhiu phant dâ næme,
dâmit er zuo kæme
des guotes und der grôzen hab,
die er hinze Ungern gap,
und daz er des gewalt het,
ob er an der wet[e]
den sun sande[f] her,
swenne sô er[g]
verrihte sich[h] friuntlich
mit dem bâbst und mit dem rîch,
daz man im des landes gunde:
swenn er des enphunde,
sô wold er hinwider in.
einen listigen sin
er darüber nam.
do der næhste heilic tac kam,
zuo dem sun hôrt man in jehen:
ʻher[i] kunic, wenne sol ich sehen
iuch gekrônten gên vor mir,
daz ich doch sæhe, wie ir
bl.102b under der krône wært[k] gestalt?ʼ
dô sprach der junge kunic balt:
ʻher, swenn iu beheit,
sô bin ich sîn bereit:
ob ez iu morgen gevelt,
sô tuon ich, swaz ir welt.ʼ
der alte sprach: ʻdaz sî.ʼ
die herren[l], die im sâzen bî,
die sprâchen zuo der stunde
mit gemeinem munde:
ʻherre, sît ir sîn gert,
sô sult ir sîn werden gewert
an dem tage morgen.
der bischolf sol besorgen,
daz er selber[m] tuo
daz amt morgen fruoʼ.
do der ander tac erschein,

83318—83349. c) schol 1. d) *f.* 1. e) *f.* 1. f) Gtwing 2. g) als 1.

83350—83395. a) gelauben 1. 2. b) Als 1. 2. c) macht 1. 2. d) er *Pez*] *f.* 1. 2. e) vert 2. f) sendet 2; senden 1. g) ser 2. h) *f.* 1. 2. i) Der 1. 2. k) wart 1; wer 2. l) pischolf 1. 2. m) selb 2.

1) 83323—83505. *Die hauptgrundlage des folgenden ist der bericht des Königs. geschq. s. 168. V. 83372 f. übersetzt das* sagacitate usus *der quelle, und die art, wie Wenzel seinen anschlag einleitet, ist nur eine erweiterung des satzes:* Nolebat autem rex pater sagacitate usus regem videre filium nisi sub diademate et omnibus indumentis regalibus regni Ungariae solempniter insignitum. *Auf das* solempniter *dürfte der gedanke der Rchr., den jungen könig bei einem kirchenfeste im ornat auftreten zu lassen, zurückgehen (auch v. 83418—83421 ist dabei heranzuziehen). Die einzelnen theile des ornats bot Cont. Zwetl. III. s. 660, 26 f., mit der auch 83487 bis 83489 verwandt ist* (muneribus et calliditate).

die phaffen gemein
iren kunic sân
fuorten mit in dan
in einen sagerære,
dâ daz sældenbære
kleinât[a] inne was.
die offen bîht man im vor las
s. 316b von êrst hinz ende gar,
darnâch truoc man dar
einen roc heiligen,
der was der sælden niht verzigen,
in het selp getragen an
der heilic kunic Stephan,
und ein kleinât wert,
sant Stephanes swert,
gurt man umb den[b] hôchgeborn,
bl.102c darnâch zwêne sporn,
die sant Stephan der süeze
het getragen umb sîn füeze.
darnâch sazte man im schône
ûf sîn houbt die heilic krône,
die sant Stephan truoc ûf sîm houbt:
diu ist dem kunig erloubt
ze tragen niht mêr,
nur sô er
got dienen wil sunderbâr,
zdem meisten drîstunt in dem jâr.
in einer hant er truoc
sant Stephans arm, der ist kluoc
in lûterm golde verwiert
und mit gesteine[c] geziert.
in der andern hende sîn
truoc er daz zepter guldîn,
daz[d] dâ zuo der krôn gehôrt,
des[e] heilikeit ist unbetôrt[f].
vor dem kunic jungen
schône wart gesungen,
dô man in sô[g] gen[h] kirchen wîste.
sîn vater sêre prîste
umb die gewonheit die[i] phaffen.
nû het er heimlich geschaffen,
daz dhein Unger darumbe weste,
daz zwei tûsent man der geste,
die dâ ze velt lâgen hie[k] vor
ûzerhalp der burctor[l]
beinzigen in die stat riten
unde vor der kirchen biten,
unz daz man gesunge gar,
und daz si des næmen war,
sô sîn sun und er
bl.102d ûz der kirchen giengen her,
daz si in mit der krône
sazten ûf ein phert schône
und in fuorten ze herberge
s. 316c mit sô getâner kerge,
daz si die Unger[a] niht underdrungen,
unz si den kunic jungen
in sîn hûs bræhten hin.
swaz man daran enphalch in,
daz geschach wol in der aht,
als sîn der kunic het gedâht.
dô diu messe ûz kam
unde man den segen genam,
die phaffen giengen her für
mit dem kunic für die tür
aber mit gesange.
dô mohtens mit gedrange
niht komen fürbaz.
ûf ein phert dô der kunic saz,
sam tet der kunic Wenzlâ.
hin zogten si sâ
mit einander an irn[b] gemach.
in ein kemnâten was in gâch.
swaz der junc kunic dô an het,
daz wart sâ zestet
flîziclich behalten
von kunic Wenzlâ dem alten.
die hôhen ungerischen grâven
hiez man ze hove draven
unde mit dem kunig ezzen,
ouch wart dâ niht vergezzen,
die bischolf und ander prelâten,
die dâ gesungen hâten
bl.103a vor dem kunic messe,
swaz man der wesse,
die luot man zuo des kunigs tische.
von wiltpræte und von vische
was zuo dem zil
bereit sô vil,
daz si alle heten genuoc.
nâch ezzens man dar truoc
vil kleinât kostlich,

83396—83449. a) Inne kl. 1. b) *zweimal* 2. c) stain 2. d) *f.* 1. e) Dy 1. 2. f) unpewert 1. 2. g) süst 2. h) ze 2. i) der 1. 2. k) hin 2. l) purger t. 1.

83450—83487. a) -ern 1. b) ir 2.

diu teilt der kunic rîch
den Ungern mit sîner hant.
83490 dâmit der tac dâhin verswant.
und dô der ander tac kam,
der kunic aber nam[c]
rât zuo den herren
und bat[d] sich si[e] lêren,
83495 wie er dem dinge tæte,
daz sîn sun hæte
gewalt in dem lande
s. 317a und daz man in ein kunic nande.[f]
nû heten die Unger muot,
83500 in solt daz[a] aber ein guot
und ein itniwe[b] hab
dem kunic gewinnen ab,
und mit maniger hande trugen
daz dinc si[c] verzugen
83505 von tage ze tac.

die wîl der kunic des hie phlac,
die wîle wolt niht müezic sîn
von Ôsterrîch der herre mîn.
dô der des summers enphant,
83510 dô legt er sich zehant
ze velde mit sînen scharn.
daz die[d] Bêheim zUngern wârn,
bl.103b des west er alle gelegenheit.
darumbe schuof er sicherheit
83515 zuo Marchecke der[e] stat,
wand der wec dâ nâhen für gât
von Ungern hinze Bêheimlande;
darumbe er dar sande
ze huote driu hundert man.
83520 mit den andern fuor er dan
frech und muotes frî
über die Tî.
ûf daz bêheimisch ertrîche
legt sich der furst ûz Ôsterrîche
83525 mit einem ahtpæren her.
mit volliclicher zer
lac der furste dâ.
nû bâten in sâ
mit flîze unde minniclich
83530 von Liehtensteine her Heinrich
unde swaz er friunt dâ het,
einer zîtlichen bet,
daz im der herzog des gunde,
sô wolden si in kurzer stunde
83535 mit kraft und mit sinne
Nikolspurc gewinnen
dem von Liehtenstein herwider,
unde tâten ez ouch sider,
dô imz der herzog erloubt.
83540 wande in het beroubt
der selben veste ein Bêheim,
der in geladen het hin heim:
der vienc in, dô er saz
ob sînem tisch und az.
83545 bl.103c do daz alsô wart[f] getragen an,
des sach man trûren[g] kunic Wenzlân.
s. 317b dô man die burc het gewunnen,
von Ôsterrîche die versunnen
mit menlichen siten
83550 einen woldan[a] riten
für Brunn und in dem kreiz,
daz ich fürwâr weiz,
daz in langer frist
ein roup niht genomen ist
83555 sô grôz an der zal,
als dô zuo dem mâl
vor[b] Brunne wart genomen.
dô der roup was komen
zuo dem gesinde,
83560 dô liebt dem her swinde
des roubes gewin.
si riten hin in
in frechem muote stolz
unz hinz dem Durrenholz
83565 und rihten vil wegen.
wes si dâmit phlægen,
daz wil ich iu sagen.
ir wegen sach man tragen
her ûz allertegelich[c]
83570 ein getreid unzellich,
daz in der hervart
allez[d] daz geriht wart,
daz wegen mohten[e] geleisten.
si roubten unde reisten
83575 Merhæren unde Bêheimlant,
daz man halt nindert enphant,
ob liut darinne wæren.

83488—83499. c) vernam 2. d) b. *Pez*] *f.* 1. 2. e) sere 2. f) wand 2.

83500—83549. a) *f.* 1. 2. b) nitnew 2. c) si *Pez*] *f.* 1. 2. d) d. d.] Dy weil der 2. e) dy 1. f) was 2. g) *f.* 1. 2.

83550—83577. a) waldan 1. 2. b) Von 1. c) tägl. 2. d) Daz a. 2. e) mocht 1. 2.

an der Marche zuo Merhæren
bl.103d enhalp der Tîe wâc
ein veste nâhen lac,
was Jazlawiz geheizen;
swaz in drîer mîle kreizen
edler liute wârn,
die wâren dar gevarn
durch fristen den lîp.
edler wîp
wol zwei hundert in einem turn
ir lîp dâ verlurn
und ander liute vil,
die zuo dem selben zil
in der veste verdurben.
wie die von Ôsterrîche wurben,
des verswîg ich iu niht.
si wurden darzuo verriht,
daz si an einem morgen fruo
ungewarnet randen zuo.
s. 317c des erschracten die innern.
ir freude sich minnern
vor leide begunde,
si gerten an der stunde,
daz man si teidingen liez.
daz selbe man in gehiez.
und dô man reden began,
dô muote man si an,
daz in[a] ze swære was ze tuon;
sus mohten si frid noch suon
mit deheinen sinnen
über naht gewinnen,
den fride man in widerseit.
unde ê si bereit
ze dheiner wer wurden,
bl.104a dô hete man ûf hurden
hin an getragen fiwer.
des wart in freude tiwer.
den vorhof zunde man an,
und dô daz holzwerc verbran,
dô moht daz niemen understên,
daz fiwer begunde gên
über den beslagen zoun
hin in, dâ[b] die froun
in dem[c] turne wâren.
jæmerlich gebâren[d]
an manigen wîben man sach.
ach wê unde immer ach!
in ein steinîn herze
müeste der smerze
sîn gegangen und der[e] rê.
dô in diu hitze tet sô wê
und daz fiwer gegen in wiel,
etlich frouwe dô viel
her ab durch genesen
und wolt[f] des tôdes über wesen.
daz manige gerou sider:
wande sô si her nider
vallende kômen,
die schiltkneht si dô nâmen
unde ouch die frîheit
unde machten si der kleit
nackent unde bar.
do der schame nâmen war
die reinen frouwen guot,
die ouch her ab heten muot,
dô[g] kêrten si hin wider dan.
manic getriwer man
bl.104b bat her ab ze vallen sîn frouwen:
sô si danne muoste schouwen,
s. 318a wie man den hin niden tet,
sô kêrt si wider[h] an der stet.[i][1]

— — — — — — — — — — —

vor leide und[a] vor jâmer grôz
und umbevie mit den armen.
seht, ob daz wære zerbarmen![b]
ê denn der man daz wîp lie,
williclich er mit ir gie
in den bittern tôt,
der doch ûz der nôt
ab gevallen wære.
ach der herzenswære,
die dô geschâhen!
dô in daz fiur begunde nâhen,
daz si heten deheinen trôst,
der si des tôdes erlôst,
dô nam ie der man sîn wîp
und umbevie iren lîp
und dructe in an sîn herze.

83578—83649. a) in *Pez*] sy in 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) den 1. 2. d) gefarn 1; gevaren 2. e) u. d.] under 2. f) *f.* 1. g) So 1. h) hinw. 2. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

83650—83665. a) v. l. und] Vor und 1; *f.* 2. b) ze parmen 1. 2.

---

[1] 83648. *Ergänze:* iren man si umbeslôz.

den mannen der wîbe smerze
tet wirser[c] denn ir selber tôt.
daz selbe ouch gebôt
ir triwe den[d] frouwen,
daz si sich liezen schouwen
bî den mannen[e] verderben
unde in dem fiwer sterben.
der liute was wol siben hundert,
dô man si besundert
alle mit der zal,
die dâ verbrunnen über al.
swer[f] sô nâhen kam,
daz er hôrt und vernam
daz jæmerlich geschrei,
bl.104c daz dem niht brast enzwei
sîn herze, des wundert mich.
manic stimme jæmerlich
hôrt man ûz dem fiwer.
daz was sô ungehiwer,
daz der sûs und der krach,
der dort oben geschach,
die vînt hie niden muote.
dô daz fiwer sô luote,
hin ûf ruoftens alle
vor jâmer mit schalle:
'kêret wider, kêret wider
durch got und lât iuch her nider,
ê ir verderbet in dem rôst!'
nû was leider aller trôst
an in verloren gar:
daz fiur schier machte bar
von holze daz gemiwer
und hete si daz fiwer
getriben unden in den turn,
s. 318b dâvon si den lîp[a] verlurn,
sô[b] daz dâ nieman genas.
dô ez gar erloschen was,
ez erkuolte kûme in drin tagen,
dô was allerêrst ze klagen
diu leidige[c] geschiht
und diu jæmerliche angesiht.[d]
man[e] erbat den herzogen,
daz er erloubte dar ze zogen
die bêheimischen diet[f],
und swer dâ iemen hiet,
der in daran[g] wânde,
bl.104d der suocht den ûz dem brande.
alrêrst huop sich ungehab,
do man die obristen getruoc ab,
die daz fiwer het gereichet an:
dô man die gerûmte dan,
swaz ir dâ lac unden,
die wurden alle funden
gar ersticket von dem rouch.
nû[h] heten si funden[i] ouch,
die dâ wâren behaft
mit williclicher[k] geselleschaft
vant man die selben armen
zeinander mit den armen
beslozzen und geflohten,
daz si niht enmohten
von einander gevallen.
des muost über wallen
manic ouge, dem der smerze
gienc in sîn herze
vor jâmer und vor leide.
ach, wie ein ougenweide
dem dô wart bekant,
der da muoter und vater vant,
bruoder oder swester.
manic man muotes vester
muost riwe dâ bescheinen
und vor leide weinen,
der die barmunge sach.
dô daz suochen geschach,
dô vant der kneht den herren sîn;
vetern, ôheim und geswîn,
swer den dâ ligent vant,
bl.105a dem wart jâmer bekant.
DCCXLI. vor[l] bœsem luft[m] und wâz
muost sich hin nâher baz
daz her legen ab dem wal.
diser jæmerlicher schal
wart enpoten zehant
s. 318c in der Unger lant
dem kunic von Bêheim,
wie man im hie[a] heim
worhte spât und fruo:
sæch er niht darzuo,
der selbe bot im seit,

83666—83699. c) wirs 2. d) der 1. 2. e) d. m.] denn (dem 2) mann 1. 2. f) Wer 1.
83700—83749. a) d. l.] *f.* 1. 2. b) *f.* 2. c) laid 2. d) gegeschicht 2. e) Wann 1. f) dient 2. g) an 1. 2. h) Und 1. 2. i) *f.* 1. 2. k) mynigleicher 1. l) V. 1. m) lust 2.
83750—83755. a) hin 2.

er gewunn[b] solch arbeit,
die er niht überwunde.
hernâch in langer stunde,
dô der kunic vernam
die botschaft, diu im kam,
sêr er der erschrachte.
gen den Ungern er machte
sîn rede harte guot,
daz im ze tal wær muot
ûf den welhischen kunic[c] ze varn.
dem[d] sach man in[e] gelîch gebârn.
sîn her brâht er ze hûf
und macht sich dâmit ûf
eines morgens fruo.
die Unger, die im riten zuo,
die muosten mit im kêrn:
etlich tetenz ungern,
etlich huop ez[f] unhôch.
dô der kunic von stat zôch
bl.105ᵇ und dô man sich des versach,
er kêrte gegen der Tîzach,
dô kêrt er gegen Bêheim
die gerihte wider heim.
den Ungern er klagt,
im wær fürwâr gesagt,
sich hete der von Ôsterrîch
geleget niulich
im ze schaden in sîn lant:
den wold er zehant
von dannen vertrîben;
sîn her wold[g] er lân belîben
unde widerkêre tuon
her ze Oven mit sînem suon.
den Ungern sagt er blôz,
im kæm ein her sô grôz
von Sahsen und von Pôlân,
daz er wol rât möht gehân
des hers, daz er dâ het.
daz er die rede alle tet
niht wan durch listen
und durch etlicher sache fristen,
daz verstuonden etlich Unger wol
und grâf Yban[h] witze vol;
etlich westen ouch darumbe niht
s. 319ᵃ und fuoren mit im algeriht,
welhen end[a] er wande.
und dô er sînem lande
kom sô nâhen,
daz er darin moht gâhen
in einem tage schiere,
bl.105ᶜ dô legte sich der kunic ziere
ze velde nider ûf den plân.
dô hiez man ze hove gân,
swaz dâ der grâven wære,
und von Oven die burgære.
der vienc er wol zehen[1].
gen den hôrt man in jehen,
si wolden an sînem sun hân
bœslich unde übel getân,
und verrâtens[b] umb sîn leben,
des hôrt man in schulde geben
einem[c], hiez Lazlâ,
der was der hôhist dâ
an friunden[d] und an êren:
der muost gevangen kêren
und sechzehen der besten,
die si in der stat westen.
der kunic enphalch zehant
grâf Ybanen daz lant
und burge unde veste,
swaz man der weste,
die er het in gewer.
hie mit der kunic[e] und sîn her
den Ungern urlæbe gap.
nû kom der bischolf von Rab[2]
zuo dem kunig unde bat,
daz er die krôn und diu kleinât
von dem lande niht fuorte.
die bet er dicke ruorte,
si was aber verlorn.

83756—83799. b) gewinn 1. c) herren 2. d) Den 1. 2. e) in dem 2. f) ez in 1. g) wol 2. h) ybans 2; Yban was 1.

83800—83835. a) enden 2. b) -en 1. 2. c) Ainen 2; Ainer 1. d) frewden 1. e) *corrig. aus* chunigin 1; chüniginn 2.

1) 83811—83822. *Vgl. Chron. Poson. s. 43:* (.. et Ladizlaum filium suum cum corona regni accipiens) et Ladizlaum filium Wernah, et alios cives burgenses non nobiles capiens in suum regnum revertitur in pace. *Ähnlich Chron. Bud. s. 224 (es bezeichnet den Ladislaus, sohn des Wernher, näher als* Rectorem seu Judicem Budensem *und nennt die übrigen gefangenen nicht ausdrücklich bürger). Wie die beiden zahlenangaben v. 83811 und 83821 zu vereinigen sind, bleibt undeutlich.* 2) 83830. *Vgl. zu 80748.*

der kunic sprach in zorn,
die krôn nieman solt behalten
noch billicher walten
bl.105^{d} denn der kunic sîn suon,
der solt dâmit tuon,
swaz in diuhte[f] guot;
der het ouch vesten muot
hin wider ze komen.
hie mit[g] wart urloup genomen,
die Unger kêrten wider heim,
der kunic gegen Bêheim.
grôzes îlens er phlac,
dâ der von Ôsterrîche lac[h].
s. 319^{b} dem[i] kômen sîn spehære
und sagten im diu mære,
der von Bêheim füer dâher,
und sagten im, daz er
fuort wol zehen tûsent man
und wold in mit strît[a] bestân.
nû was[b] von Ôsterrîch der furst
in solher manheit und geturst,
daz er sîn gerne[c] het gebiten
unde mit im gestriten.
daz widerrieten im gemeine
grôze unde kleine,
die sînes râtes phlâgen dô.
die sprâchen alsô:
‘herre, seht, waz ir tuot,
und verkieset den muot.
gedenkt, daz ir lobt flîziclich
iwerm vater und dem rîch,
ir sult mit iwern scharn
mit im hin in varn
unde ân in niht.
hât er in sîner phliht
bl.106^{a} von Ungern dheine maht
mit im her brâht,
sô füeget uns an disen zîten
mit im niht ze strîten.
ir sult iuch ûf wegen
und hin nâher legen
ze iwerm lande baz.’
nu gedâht der herzog an daz,
daz in sîn vater bat,
daz er dem[d] bischolf Kuonrât
an allen dingen volgen solde.
die bet er ervollen wolde.
von Walsê hern Uolrich
bat er flîziclich,
daz er ringe liute næm ze sich
und kêrte ûf der vînde strich,
dâ sold er prüeven unde spehen
ir gelegenheit und sehen.
dâmit fuor er sâ
wider gegen Lâ.
her Uolrich von Walsê
zwei hundert oder mê
nam er ze sich und reit,
daz er ir gelegenheit
rehte besach.
in einem buschach
s. 319^{c} lac er verborgen
an dem selben morgen,
dô[1] der von Bêheim
hin für zogt wider heim:
der[a] het von Ungern dheine maht
und was im[b] ouch vil ungedâht,
daz er ieman iht wolde tuon.
bl.106^{b} het er fride oder suon[c]
vor handen gewest,
daz hiet in gedûht daz best.
er het ab gestrichen sô gar,
daz krefte wâren bar
ros unde liute.
ich sag iu bediute,
wær ez im niht sô sêre
verboten ûf sîn êre,
er het sô vil gebrochen[d] ab
den Bêheimen ir hab,
daz er sîn frum het gehabt.
alsô kom heim gedrabt
von Ungern kunic Wenzlâ.
  nû gefriesch man sâ
über al drât,
daz diu kleinât,
der daz lant ze horde jach,

83836–83849. f) dauchte 1. 2. g) *f.* 1. h) *f.* 1. 2. i) Dar 1. 2.
83850–83899. a) streyten 1. b) *zweimal* 2. c) *f.* 1. d) den 1. 2.
83900–83921. a) Do 2. b) *f.* 1. 2. c) sain 1. d) gesprechen 1; gesprochen 2.

---

1) 83899—83909. *Cont. Zwetl. III. s. 660, 34 f.:* Inter hec regi Bohemie cum filio vix patet exitus de Ungaria, hominibus et equis supra modum consumptis et lassatis *(mit diesem zusatz insbesondere vgl. v. 83908 f.).*

der von Bêheim in gâch
het gefuort von dem lant.
swâ man die flust bevant,
83925 dâ was klage über al.
nû heten sich vor mâl
die Unger gemachet ûf.
mit[d][1] grôzem her ze hûf
wâren die grâven her komen,
83930 von den ir ê habt vernomen,
die den welhischen kunic heten inne,
dem bâbst ze liebe und ze minne,
unde warten teglich zin,
wan der von Bêheim kæm dâhin,
83935 als er sich vermezzen het.
die selben grâven sâ zestet
den Sibenburgæren hiezen sagen
bl.106^{c} und ouch herzenlichen klagen
des landes schaden unde leit
83940 und die houbetsmâcheit,
die daz lant het genomen:
diu krône, diu von himel komen
was und daz swert
und ander kleinât wert,
83945 an den manic jâr und tac
s. 320^{a} des landes sæld und êre lac[e],
der het si beroubet dâ
von Bêheim kunic[f] Wenzlâ.
wolden daz rechen
83950 von Sibenburgen die frechen,
die dem kunicrîch
getriu und dienstlich
ie gewesen wârn,
sô solden si niht lenger sparn[a],
83955 si wæren[b] ûf mit in,
wand si wolden dâhin
mit dem von Ôsterrîche
ze dienst dem rômischen rîche
füern kunic Karln den jungen[c].
83960 waz[2] ob im alsô gelunge,
daz si bekæmen rehtes
mit der helfe kunic Albrehtes
umb iriu kleinât, swaz der was,
diu der von Bêheim an sich las
83965 und fuorte von dem lande?
der erzpischolf ouch sande
sînen boten dar
und enpôt in[d] fürwâr,
swer füer in dem fürsatze
83970 dem von Bêheim ze tratze
in andâht und in riwe
bl.106^{d} umb dise flust niwe,
die daz lant het getân,
der solde darumbe hân
83975 antlâz aller sîner sunde.
an der selben stunde,
dô man in daz seit,
dô wurdens al bereit,
die ze Sibenburgen sâzen,
83980 die man sach in den mâzen,
daz si tohten ze wer.
dâmit gewan ein grôzez her
kunic Karl der junge.
mit diser samenunge
83985 der kunic von Walhen fuor[e] von stat.
der[3] Ugram[f] dô[g] hât
gesament allenthalben
wol zehen tûsent Valben,
die er brâht in sîner[h] schar;
83990 sô brâht der grâve Lucas[4] dar
aht tûsent velbischer diet,
s. 320^{b} die er stæte hiet,
swelhen end[i] er kêrte.
grâf Amodeus[k] dô mêrte
83995 mit zwein tûsenden daz her;
dô fuorte grâve Lazamer
wol vier tûsent, die man sach.
Unger, Zôkel und Walach
aht tûsent gezalt
84000 der herzog über walt[5]
mit dem her dâhin sande

83922—83949. d) *v.* 83928 *und* 83929: Mit grossem herchomen 1. 2. e) l. *Lichtenstein*] phlac 1. 2. f) *f.* 1.
83950—84001. a) sprachen 1. b) warn 1. 2. c) jung 1. 2. d) in *Pez*] im 1. 2. e) f. *Pez*] *f.* 1. 2. f) ungram 1. 2. g) der 1. h) sein 2. i) sw. e.] Welchen enden 2; Welches endes 1. k) adomeus 1.

1) 83928. *Die ergänzung von Lichtenstein.* 2) 83960—83965. *Cont. Zwetl. III. s. 660, 36 f.:* .. spe .. regalium .. requirendorum. 3) 83986 ff. *Ein theil der in der folgenden aufzählung genannten findet sich in der am 24. VIII. 1304 zu Pressburg, wo die anhänger Karl Roberts sich versammelten, ausgestellten urkunde, s. Kurz, Österr. unter Ottokar und Albrecht II, 243 f., Krones, Zs. f. d. öst. gymn. 1865, s. 247 f. Vgl. zu 84060 ff.* 4) 83990. *Magister Leukus, sohn des Laurenz.* 5) 84000—84006. *Der 'herzog über wald' und der 'Weibot'*

zêren dem lande;
der Weibot Lazlâ fia[a]
bl.107a ûf den kunic Wenzlâ
84005 mit kunic Karl sande[b] dan
wol aht tûsent man.
sô[c] heten im lâzen
die von Bôzen[d] und von Râzen
wol siben tûsent bogen,
84010 die man dô mit sach zogen.
dô sanden die Sibenburgære,
ob ir niht mêre wære,
wol sechzehen tûsent dar,
die zageheit wâren bar[e].
84015 der bischolf wâren siben[1],
die die reise triben
und ouch selber[f] riten mit.
wie vil mit ieglichem rit
werlicher liute,
84020 der kan ich ze diute
die[g] zal niht gesagen;
ân swan[h] si stille lâgen
und heten dheine sprâch,
dô wârn si, als[i] ich sach,
84025 an dem rât die besten.
von dem êrsten hinz dem lesten
begâben si den kunic nie.
dô si[k] sich gesamten hie,
alle die ich hân genant,
84030 sîn widerbot ieglicher sant
grâf Ybanen und allen den,
von den si jâhen gên
den schaden und den ungemach,
der Ungerlande geschach
84035 von der bêheimischen hêrschaft,
die grâf Yban und sîn[l] geselschaft
bl.107b hinz Ungern heten geladen.
ûf der selben schaden
fuoren si sô unbescheiden,
84040 s. 320c rehte als[m] si wæren heiden,
bî der Tuonou her ûf.
dô gie ez ze hûf.
swaz grâf Yban an gehôrt,
daz wart gar zestôrt,
84045 verbrant und geroubt[n];
wand ez was in erloubt
und geboten ze tuon.
si jâhen, weder frid noch suon
gewunn er von in nimmer mêre
84050 umb die flustpæren sêre,
die si[a] von im[b] heten genomen.
dô her zuo Prespurge komen
was daz gesinde,
dô gâhte zuo in swinde
84055 der von Ôsterrîch.
der furste lobelich
enphie die Unger schôn,
daz er danc und lôn
von in darumb enphie.
84060 und[2] dô[c] daz ergie,
dô begund man reden
zwischen den fursten bêden.
die Unger heimlich
besprâchen lange[d] sich,
84065 wes si heten muot.

84002—84049. a) L. f.] und der lazla 1. 2. b) -en 1. 2. c) Do 2. d) Wozzen 1; Wazzen 2. e) enpar 1. f) selb 2. g) d. *Pez*] Der 1. 2. h) wa 2. i) si a.] alz dy (dy *vor* a. *verwiesen)* 2. k) *zweimal* 2. l) *f.* 2. m) a. ob 2. n) peraubt 1.

84050—84065. a) d. si *Pez*] *f.* 1. 2. b) in 1. 2. c) *f.* 1. d) -er 2.

sind eine person, s. 43756 f. Entweder hat nun Ottokar, einer flüchtigen aufzeichnung folgend, aus den zwei benennungen diesmal zwei personen gemacht; oder es hat der schreiber — der schon v. 84003 Weibot Lazlâ fia *als zwei personen auffasste und demgemäß hier änderte und v. 84005 das zeitwort in den plural setzte — den ganzen zusammenhang entstellt und die vv. 84005 f. interpoliert: ist das letztere der fall, so könnte das ursprüngliche gelautet haben: ..* aht tûsent gezalt | der herzog über walt | mit dem her dâhin sande | zêren dem lande, der Weibot Lazlâ fia, | ûf den kunic Wenzlâ.

[1] 84015. *Die zu 83986 angeführte urkunde nennt sechs bischöfe.* [2] 84060—84138. *Am 24. VIII. 1304 schlossen Rudolf und Karl Robert zu Pressburg ein schutz- und trutzbündnis (Pusch und Frölich, Diplom. sacr. Styr. I, 258; das datum der urk. bei Kurz, Österr. unter Ott. u. Albr. I, 272). Aus der darstellung bei Kurz aao. s. 272 f. könnte man den irrigen schluss ziehen, dass die dort angegebenen vertragspunkte in der genannten urkunde stehen — aber sie stammen (trotz einigen abweichungen) einzig und allein aus der Rchr., die urk. selbst enthält nur allgemeines. Es ist aber kaum zu bezweifeln, dass die Rchr. für ihre darstellung eine (uns verlorene) urkunde benützt hat; das geht aus der bestimmtheit ihrer angaben über inhalt, zeugen und aussehen der* hantveste *hervor.*

möht man in daz guot
und gewis machen
mit sô getânen sachen,
bl.107c daz ez[e] in wurd behalten
und als si inz[f] vor zalten,
sô wolden si volvarn —
hôrt, waz die sache wârn —
und kæmen ouch niht fürbaz,
man vergewiste[g] in daz:
daz[h] der kunic Albreht
mit minne noch mit reht
der Bêheim willen tæte
noch dhein ebnunge hæte,
in wurd ân widerstreben
ir krône wider gegeben
und diu andern kleinât,
diu in hin in gefuort hât
der kunic von Bêheim;
und daz man si wider heim
liez varen, swan si diuhte guot,
sô daz[i] man niht an si muot
belîbens lenger[k] frist,
nur als ir gewonheit ist,
s. 321a daz ist ûf sant Michêles zît,
die wîl daz weter alsô lît,
daz man ûf dem velde nimt,
swaz den pherden zezzen zimt;
diu dritte sach was diu:
swen man bræhte siu
ab der wîte an[l] die enge,
daz man breite unde lenge
des êrsten gæbe stæt,
daz sîn ir her genuoc[m] hæt,
und daz nieman ir hab
an den furten bræche ab,
bl.107d swâ si riten bî einzigen;
unde swâ man si sæch[a] ligen,
dâ solde man in lâzen
rûm in der mâzen
als vil als si wolten,
daz si niht phrancsal[b] dolten.
diu funfte sache, die die Unger
unde ir kunic junger
muoten ze vergewissen in:
wie getânen gewin
si gewunnen mit roube,
daz si den mit urloube
füerten heim durch geniez,
daz in dheinen widerdriez
die Tiutschen daran tuon solden;
swaz aber[c] si verkoufen wolden[d],
dâ solt si niemen irren an,
ez wæren wîp, kint oder man.
diu sehste sach was diu,
daz man in lobt, swâ siu
mit den Tiutschen riten hin,
daz man des roubes gewin
in rehte teilte mit
nâch gewonlichem sit.
diu sibent sach diu was,
die man dem herzogen vor las:
swâ si riten in ein stat,
der under in iht ze koufen hât,
daz si dem rehten kouf gæben,
und ob die heiden nâch irm gelæben
lebten[e] — — — — — — — —
daz in daz niemen smæchlich
underseit noch wert;
bl.108a und swaz in wurd beschert
von roube oder[f] anderm guot,
daz man si nâch irem muot
lieze mit gebârn
und nâch irm site varn.
s. 321b des antwurt in dô
der herzog alsô,
er wolde[g] kurzlich
darüber berâten[h] sich.
die sînen er dô bat,
daz si im gæben rât
über[i] der Unger bet.
ie der man dô ret,
swaz in daran dûhte guot.
doch mit vereintem muot
hiezen si den Ungern sagen,
si möhten des niht vertragen,
daz si in des herzogen lande
mit roube und[a] mit brande
tæten dheinen unfuoc.

84066—84099. e) er 2. f) *f.* 1. 2. g) verwist 2. h) Do 1. 2. i) *f.* 2. k) langre 1. l) in 2. m) genuegt 1.

84100—84149. a) sach 1. 2. b) francksal 1. 2. c) *vor* was 1. d) scholden 1. 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) und 2. g) wol 2. h) peraytten 1. i) Ob 1.

84150—84153. a) oder 2.

si heten roubens stat genuoc,
sô ir her[b] starc
kæm über die bêheimischen marc.
ê möht ez sich niht gefüegen.
des liezen si sich genüegen.
die sache alle siben
wurden in dô verschriben.
dô daz geschehen was
und man die brief gelas[c],
dô muost der herzoge gâhen,
sîn insigel daran hâhen.
die ir insigel daran gâben,
die die Unger wolden haben,
die herren ich iu nenne,
swaz ich ir erkenne:
bl.108^{b} ez was der grâve von Hiunburge[d][1]
und grâf Meinhart von Ortenburge[e]
und der junge von Schounberge[2]
und der[f] marschalc von Landenberge.
dannoch was ir mê:
die drî von Walsê[3]
und der alte Mîssouwære[4]
und her Dietrich der Pilichtorfære[g]
und die drî von[h] Potendorfe[5]
und her Kalhôch[i] von Eberstorfe,
her Otte von Zelkinge
und her Albreht von[k] Kuonringe
und sîn bruoder her Heinrich[l][6]
— — — — — — — — — — —
ouch was mit der gemeine
her Ruodolf von Liehtensteine
und her Hertnît[m] von Pettouwe
und her Otte von Haslouwe.
noch was der Unger bet,
daz[n] die vier stet
s. 321^{c} Wienne und Heinburc,
diu Niustat[o] und Prespurc
daz selbe[p] reht begiengen
und ir insigel daran hiengen.
nâch irer[q] bete daz geschach.
dô man die hantveste sach,
diu was lanc und wît,
an ietweder[r] sît
des fursten insigel was niht frî,
im hiengen zwelif andriu bî.
sus[s] was der insigel über al
funf und zweinzic mit der zal.
dô in der brief verriht wart,
dô beschiet man in die ûfvart
bl.108^{c} enhalp der Tuonouwe in,
dâ solden si kêren hin,
daz hie dishalp[a] dhein freise
geschæch von ir ûfreise.
dâmit zogten si für sich
zuo der Tîe den strich
ûf gegen Lâ.
nu verrihte sich der furste sâ,
die wîl er dâ was,
von Trens mit[b] grâf Mathias,
daz er im füerte dan
mêr dan driu tûsent man.
hiemit zogt ouch dar

84154—84199. b) herr 1. c) laz 2. d) -berg 1. 2. e) altenberg 1. 2. f) *f.* 1. 2. g) Pilichstorffer 2. h) vor 2. i) -holch 1. k) *f.* 1. l) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. m) -ney 1. 2. n) D. sy 2. o) Newn- 1. p) selbn 2. q) ir 2. r) -ern 2. s) Also 1.
84200—84215. a) dishalbs 1. b) *f.* 2.

1) 84169. *Ulrich (vgl. Archiv f. öst. gesch. XXV, 256).* 2) 84171. Hainreich der Junger von Schaumberch — *so ist er urkundlich mehrmals bezeichnet (s. Urkdb. ob d. Enns IV).* 3) 84174. *Zunächst also wahrscheinlich der steirische landeshauptmann Ulrich. Seine brüder Eberhart, der landrichter ob der Enns, Heinrich und Friedrich urkunden noch am 17. VIII. 1304 zu Passau (Urkdb. ob der Enns IV, 465 ff.), mit ihnen Eberhart der jüngere von Wallsee. In dieser urk. werden güter zwischen den zwei schwestern Herburg und Elsbeth von Gutrat aufgetheilt, von denen die letztere die gattin des jüngeren Eberhart ist; es ist nun bemerkenswert, dass in der urk. eine ausnahme gemacht wird nicht bloß für den fall, dass* Eberhart hern Eberhartes Sûn und Elspet sein Hausvrowe .. an erben verfueren, *sondern auch* ob Eberhart hern Eberhartes sûn sturbe, ê daz er bei seiner hausvrown vron Elspeten ze Chonscheft gelegen wer *(s. 467). Deutet das darauf hin, dass der jüngere Eberhart unmittelbar nach abschluss des vertrages ins feld ziehen musste?* 4) 84175. *Stephan.* 5) 84177. *Heinrich, Konrad, Sibot.* 6) 84181. *Hier liegt ein fehler vor; denn Heinrich v. K., der marschall von Österreich, der bruder Alberos von Kuenring-Weitra-Seefeld, lebte nicht mehr. Der Heinrich, den der text nennt, kann nur der (gewöhnlich Pulko genannte) sohn des marschalls sein. Ich erkläre mir den irrtum der Rchr. daraus, dass die vorstellung, dort wo die namen Alber und Heinrich von K. gleichzeitig erschienen, seien brüder gemeint, zu einer förmlich festen geworden war, weil durch vier generationen der Kuenringe hindurch dreimal die brüder (auch nach der trennung in zwei linien) so benannt wurden. S. dazu Friess, Herren von K.*

mit den andern diu schar.
gen Wienen sach man[c] zogen
Ruodolfen[d] den herzogen.
da bereite sich der ziere
84220 und fuor hin wider schiere,
gen Lâ îlt er swinde.
dâ spîst man daz gesinde.
darnâch fuor er drât
wider an die alten[e] stat,
84225 dâ er ê was gelegen,
dâ wold er bite phlegen,
unz daz die herren alle gelîche
von Stîre und von Ôsterrîche
zuo im kæmen dar.
84230 nû was diu ungerische schar
ouch hin zuo komen.
dâ wart von vernomen
grôzer ungemach,
der von[f] in halt geschach
84235 in des herzogen lande.
swaz[1] von roube und von[g] brande
bl.108d von in mohte geschehen,
s. 322a daz wære dannoch übersehen,
wær gewesen niht
84240 diu jæmerliche geschiht,
diu dâ ergie an den liuten.
nieman mac bediuten
die unbarmherzikeit,
die man alle von in leit.
84245 ez was ein herzenklag.
si fuorten alle tag
gebunden an seile
arme liute veile,
die si viengen in Ôsterrîch
84250 und teten den sô jæmerlich,
daz ez muost erbarmen
rîchen[a] unde armen,
der si gerne hiet[b] gekouft,
ê si der êren wærn bestrouft.
84255 an der Valben bant
manic man sîn wîp vant[c]
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
des er leider niht vant stat;
kouft er si dan niht drât,
sô viengens ouch den man
84260 und bunden in hin an
an daz seil zuo dem wîbe.
si begunden an manigem lîbe
sô lesterliche nôt,
daz si sich selbe tôt,
84265 ê sis lite lenger.
ez was ein jâmer strenger
an ze sehen und ze schouwen:
sô si fuorten swanger frouwen
über lange velt wît,
84270 bl.109a den nû komen was diu zît,
daz si bern solden diu kint,
sô jeiten si si als swint,
daz si die fruht muosten lâzen
ligen ûf den strâzen
84275 und mit dem tôde ringen.
sô sis denn niht bringen
verrer enmohten,
die sich sô heten ervohten,
sô sluogen si in ab diu houbt.
84280 alsô[d] wart des lebens beroubt
manic wîp swanger.
ez ist ein wec niht langer
zwischen der Tî und Lâ:
stæte heten si dâ
84285 s. 322b gevangen liute veil.
durch ir sêle heil
kouften ins die liute ab
mit maniger hande hab.
ze lesten funden si den sin,
84290 daz si[e] ir gevangen fuorten hin,
da die liute nâch ir[f] alten siten
wider unde für riten:
so die armen danne niemen trôste,
der si koufte oder lôste
84295 und nâch irm willen wolde geben,
zehant nâmens in daz leben.
den kranken unde alten,
die si[g] niht mohten behalten
noch gefüern zuo der Tîzach,
84300 an den daz mort geschach,
daz noch al die solden[a] klagen,

84216—84249. c) m. do 2. d) -olf 1. e) alte 1. f) *f.* 1. 2. g) u. v.] oder 2.
84250—84299. a) Reich 1. b) het 2. c) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. d) Sust 2. e) *f.* 1. f) irm 1. g) sich 2.
84300—84301. a) solte 1.

[1] 84236 ff. *Dieser schilderung der greuelthaten der Valben steht zunächst Cont. Zwetl. III. s. 660.*

die getriwe herze tragen.
bl.109^{b} diser mortlicher rê
tet den herren wê,
die ir liute dô erkanden
in sô jæmerlichen banden.
die sprâchen alsô
zdem herzogen dô:
'herre, uns ist des ze muot,
ob ir dem dinc niht anders tuot,
daz man uns fürbaz
unser liute lâz
ledic und ungevangen,
an den ist ergangen
solher jâmer unde nôt —
die dâ niht sint tôt,
den ist daz leben unmære,
wand in der tôt lieber wære
denn hin für daz leben —
wir müezen darumbe geben
den lîp, ê wir dolten die lenge[b]
disen ungemach strenge.
wir gedagen der liute,
die si uns habent noch hiute
gevangen zÔsterrîch:
ez ist ze hôrn unkristenlich,
daz wir müezen an sehen,
daz den liuten alsô sol geschehen,
die von Bêheim sint geborn.
hât ir herre verlorn
umb deheine schulde
des rômischen[c] kunigs hulde,
s. 322^{c} dâ sint doch unschuldic an
die armen liute, dâ[d] man an
begêt solch unbilde.
bl.109^{c} diu geschiht wilde
sold uns ze sehen leiden
an juden oder an heiden.'
dô sprach der Pilichtorfære,
swelher der wære,
der dhein unzuht hie
an den Valben begie,
daz der vil reht ê besæhe,
waz im darumbe geschæhe
an lîb und an der hab,
swer dem kunic legte[e] ab
den dienest, den er von im het.
dô er alsô darzuo ret,
daz vervienc man niht wol.
der herzoge sprach: 'man sol
sich darüber berâten'.
die herren des bâten
alle gelîche,
swaz von Ôsterrîche
liut dâ gevangen wæren,
daz man möht bewæren,
die soldens ledic lâzen.
darüber dô[a] sâzen
die râtgeben gemein
und wurden des enein,
daz in ein bot[b] tæt kunt,
daz zuo der selben stunt,
dô ez[c] mit in wart[d] versliht,
dô wær ez alsô verriht,
daz si dheinen schaden
dishalp der Tie staden
solden tuon dem lant.
nû wær daz wol erkant,
bl.109^{d} daz si zÔsterrîch
ein volc unzellich
heten gevangen
und an den begangen
solhe untât,
die man niemer hât
ê mâlen gesehen.
dô der rât was geschehen,
ze boten gesant wart
von Ortenburge grâf Meinhart.
der reit zuo in hin
und warp gegen in,
swaz man in werben hiez,
s. 323^{a} daz er sîn nihtes liez
belîben ungeret[e].
dô er sîn botschaft getet,
dô jâhen si für den munt,
in wæren unkunt
diu gemerke der lant.
si möhten iriu phant
niht gesetzen umbe diu,
des dâ bedorften siu.
den Valben der sit
und den Ungern volgte mit,
swâ si kæmen hin

84302—84349. b) d. l.] lengern (: strengen) 2. c) -es 2. d) do, *corr. aus* dy 2. e) lät 1. 2.

84350—84393. a) so 1. b) pet 1. 2. c) dô ez] *f.* 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) ungeert 1.

durch roubes gewin[a],
dâ stüend in nâch liuten der muot
mêr danne nâch dem guot.
swer Valben unde heiden
von dem site wolde scheiden,
der müest arbeit darzuo haben.
dhein ander[b] antwurt si gâben.
bl.110a dô daz erhôrten die herren,
die wolden an si kêren
vîntschaft unde haz.
kûm underfuor[c] daz
der herzoge Ruodolf
und von Salzpurc der bischolf.
DCCXLII. der[d] herzog mit sînen scharn
gerne het gevarn
ze Bêheim in daz lant.
dô was im unbekant
des kunigs muot unde wille.
etlich in hiezen ligen stille,
unz daz er vernæme,
wen der kunic kæme.
dô rieten etelich,
er solde müezlich
an des gemerkes krumbe[e]
alles varen umbe,
unz er erfüer die wârheit,
wen der kunic wurd bereit
ze komen her nider.
des volgt er[f] dô sider.
gen Wîchartesslac
von dannen, dâ er lac,
diu her beide kêrten.
dâvon[g] sich aber mêrten
der Bêheim freise.
mit maniger grôzen reise
alsô fuor daz her starc
enhalp der bêheimischen marc
s. 323b für unde wider.
ob der kunic kæm her nider
darumbe grôz kriec wart:
er wær ûf der vart,
bl.110b des jâhen die eine,
sô jach diu gemeine,
er wære noch ze Swâben.
alsô wart erhaben
under dem her grôzez wetten.
etelich ez dâmit heten,
der kunic kæme schiere;
dâwider jâhen viere,
sîn vart wær widergenge:
sus[h] wert der kriec strenge
unz an sant Michêles[1] tac,
dô der herzoge lac
bî[2] einer stat, ist Gmunde geheizen.
an den selben kreizen
lac der her curtois[i].
nû was hinz dem Budwois
der kunic und sîn her komen,
daz darüber[a] niht het vernomen
Ruodolf der muotes veste,
und ê iemen darumbe weste,
an sant Michêles tage fruo
dô reit der kunic zuo.
zweinzic phert oder lutzel mêr
brâhte er mit im her.
dô manz in dem her vernam,
daz der kunic her kam,
des freut sich meniclich.
schôn und lieplich
kunic Albrehten hie
der kunic von Ungern[b] enphie[c]
und sîn sun herzog Ruodolf
und von Salzpurc der bischolf,
darnâch alle, die dâ wâren,
mit worten unde mit[d] gebâren
bl.110c erzeigten, daz si wâren dô
sîner kunfte frô.
DCCXLIII. nû[e] het der grâf Lucas —
mit dem der Valben was
dô diu grœste schar,
und die halt wâren dar
komen mit ander[f] hêrschaft,

84394—84449. a) ungewin 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) k. u.] Châme u. 1; Chaum und für 2. d) **D.** 1. e) chrum 1. 2. f) er *Pez*] *f.* 1. 2. g) Von dann 1. 2. h) Also 1. i) gurteys (: Pudweis) 2.

84450—84475. a) darumb 1. b) -er 2. c) schon e. 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) **N**u 1. f) -ern 2.

---

[1] 84445. *29. IX.* — Circa nativitatem beate Marie *(Cont. Zwetl. III. s. 660, 43) war könig Albrecht nach Linz gekommen.* [2] 84447—84466. *Die nennung von Gmünd und die hervorhebung, dass dort der könig mit seinem sohne, Karl Robert und Konrad von Salzburg zusammentraf, weist auf die Cont. Zwetl. III., die nennung von Budweis aber auf Königs. geschq. s. 174.*

die wâren alle samhaft
zuo im geslagen[g],
dô si in hôrten sagen,
s. 323c daz[h] er heim wolde zogen —
gesant zuo dem herzogen,
daz er weste daz,
er wolde niht fürbaz
noch verrer mit im gâhen:
der winder wær ze nâhen
unde[i] wær nû[k] hin diu frist,
ûf die[l] der Unger reht ist
ze belîben in der hervart —
wand ûf sant Michêls tac wart
ze belîben bescheiden
den Valben und den heiden —
und er kæm niht verrer ab stat.
swie vil in der herzoge bat,
daz galt niht umb ein hâr.
und[1] dô der kunic kom dar,
dô kômen liute âne zal
von Ôsterrîche über al
und bâten in sâ zestunt,
mit jâmer weinund
vielens im ze fuoz,
daz[a] er in[b] tæte buoz
ires herzen swære.
dô frâgt der kunic, waz in[c] wære.
bl.110d ‘herr, uns habent gescheiden
die Valben und die heiden
von freuden[d] und von êren.
in jâmer und in herzensêren
sech wir gevangen swint
wîp unde kint,
als sis wellen von hinnen füeren.’
barmung dô begunde rüeren
kunic Albrehtes herze,
darin gie der smerze
und der ungemach,
den er an den liuten sach.
der kunic an der vart
den grâven Meinhart[2]
zuo den Ungern sande,
daz er si bæt und mande,
daz si füeren fürbaz
und daz si bedæhten daz,
daz si gesâhen noch nie
deheinen vînt hie,
der die Bêheim an gehôrt.
swie wîse red und wort
für gap der grâf Meinhart,
doch moht er an die vart
s. 324a mit deheinen dingen
den Lucas nie[e] bringen.
der kunic und swaz der andern was,
dô man den vor las[f][3]
— — — — — — — —
die lobten durchslehtes,
si wolden volvarn,
ân die mit dem Lucas wârn,
die kund nieman behaben.
die antwurt, die si gâben,
bl.111a dô man die dem kunic seit,
der[g] sant hin wider albereit[4]
und hiez vordern albediute
alle die liute,
swie die wâren geheizen,
die[h] si datz Ôstrîch in den kreizen
heten gevangen.
do diu vordrung was ergangen,
dô wart den Valben zorn.
vil nâch het verlorn
der von Ortenburc[i] den lîp.

84476—84499. g) geladen 1. 2. h) Da 1. i) Nu 2. k) im 2. l) die *Pez*] *f.* 1. 2.

84500—84547. a) *v.* 84500] *f.* 1. b) im 2. c) in *Pez*] ym 1. 2. d) frewnden 2. e) nicht 1. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) Dy 1. 2. h) *v.* 84542 *in* 1. 2: Dy sich in Osterreich chraizzen. i) Osterreich 1. 2.

---

[1] 84494—84514. *Cont. Zwetl. III. s. 660. — Die Rchr. verflicht in der erzählung vom abzug und der verfolgung der Cumanen zwei motive: das eine beurtheilt den abzug vom standpunkte des zu Pressburg geschlossenen vertrages, 84482—84493, 84515—84535, und betrachtet ihn als bruch desselben — könig Albrecht sucht ihn zu verhindern; das andere — verbreitetere, es beherrscht die darstellung der Cont. Zwetl. und des Eberh. Ratisb. — deutet das verhalten Albrechts aus den vorher von den Valben begangenen greueln, lässt den könig zuerst die gefangenen zurückfordern; die folge davon ist die flucht und bestrafung der Cumanen, die demnach als ganz durch Albrechts initiative herbeigeführt erscheinen soll.*

[2] 84516. *Von Ortenburg.*

[3] 84530. *Ist* swaz si dâ westen rehtes *zu ergänzen?*

[4] 84538—84838. *Zunächst steht der bericht der Cont. Zwetl. III. s. 660 f.; aber die Rchr. hat reichere einzelheiten, die historisches gepräge an sich tragen. Auch hier treten die beiden zu 84494 beobachteten motive wieder hervor.*

die gevangen man und wîp
ruoften im nâch,
84550 daz er irn ungemach
kunic Albrehten klagte.
ein Valbe dô frâgte,
waz ir rede wære,
dô sagt im der tulmetschære
84555 ir meinunge,
daz si nâch lôsunge
zuo dem kunic sanden.
vîntlich si dô randen
den von Ortenburge an.
84560 doch kom er von dan,
er enpôt aber sider
dem Lucas hin wider,
daz er wizzen solde,
daz in der kunic wolde
84565 die gevangen lâzen füeren niht,
daz er sich darnâch riht.
dâmit reit er her.
dem kunic sagt[a] er
alliu diu mære,
84570 wie ez dort ergangen wære.
nû het daz her drât
gerucket[b] von stat
und wârn die fursten mit irn[c] scharn
bl. 111^{b} für den Gretzen[d][1] gevarn
84575 und branten daz untûr[e]
s. 324^{b} unz an die rincmûr.
der kunic dô zehant
die herren besant
und gebôt in vesticlich
84580 bî sînen hulden flîziclich,
daz si mit menlichen siten
des nahtes hin riten,
swâ si funden die heiden,
die solden si scheiden
84585 von lîbe und von leben,
woldens in niht wider geben
die gevangen, die man kande
von Ôsterrîch dem lande.
der kunic dem sun riet,
84590 dô[f] er von im schiet:
ʻsun, ob ich dir liep bin,
sô sende balde dâhin
durch got und erwende,
daz in daz ellende
84595 si niht füeren in ir banden[g]
die gevangen von dem lande,
und wizze sicherlich,
sold ich alliu rîch
überwinden mit in,
84600 den frum und den[a] gewin
wolde ich ê vermîden,
ê ich daz wolt von in lîden,
daz geloubigiu diet
sus von dem kristentum[b] schied,
84605 als die leider scheiden,
die die Valben und die heiden
fuorten an ir gemach
von hinnen über die Tîzachʼ.
bl. 111^{c} hiemit[c] der kunic curtois[d]
84610 reit gegen dem Budwois,
dâ sîn her lac.
nû hôret, wes hie phlac
der herzog Ruodolf.
von Salzpurc den[e] bischolf
84615 und swaz der andern herren was[f],
alle er[g] zesamme las,
den legt er für sâ zestet
des kuniges und sîne bet.
dô was ir deheiner
84620 grôzer noch kleiner,
er lobt die vart an der zît
ân von Pettou her Hertnît,
s. 324^{c} der widerret ez sêre.
er sprach: ʻmîn triu und mîn êre
84625 hân ich in für iu
versetzet umbe diu
ze gewisheit und ze phande,
daz man si von dem lande
ân allez beswârn
84630 sol heim lâzen varn:
swâ man daz wil brechen[h] an in,

84548—84599. a) sag 2. b) Geruecht 1. c) ir 2. d) gressen 1; grezzen *(oder* grozzen*?)* 2. e) u. *Pez*] unrauwer 2; alles unrawer 1. f) Daz 1. 2. g) pand 1. 2.

84600—84631. a) *f.* 1. b) d. k.] den christen 2. c) Dy mit 2. d) gürteys (: Pudweis) 2. e) dem 1. 2. f) wasen *(undeutlich)* 2. g) er *Pez*] *f.* 1. 2. h) p̄chn̄ 2.

[1] 84574. Gretzen *(Gratzen, Nové Hrady) liegt nahe an der böhmisch-niederösterreichischen grenze unweit Gmünd.*

dâ wil ich nimmer komen hin'.
dem fursten hôchgeborn
was diu rede zorn.
er sprach: 'zwâr, her Pettouwære,
wir dunken uns sîn als gewære,
als ir iuch dunket wesen.
ist daz indert gelesen
an den hantvesten,
die wir gâben den gesten,
daz si mit urloup
sô getânen roup
bl.111d sullen nemen gewalticlich
über al in Ôsterrîch,
als si habent getân,
wîp, kint unde man,
die si wellen füeren hin,
sô sulle wir si lâzen in;
ist ez aber dâ ungelesen,
sô müezen in kummer wesen
die Valben unde alle die,
die si niht wellen lazzen hie.
ich weiz daz fürwâr wol,
sît man ez allez reden sol,
man[a] sæch iuch anders gebârn,
wære iu widervarn,
her Hertnît von Pettouwe,
solch schade zuo Pulstrouwe[b],
als an diser frist
dem Mîssouwær geschehen ist
und etelichen mêre'.
'jâ, vil lieber herre',
sprâchen alle gelîche
die hern von Ôsterrîche,
'wir müezen immer klagen,
wurd ez[c] von uns vertragen
den Valben und den heiden,
die sô von hinnen wellen[d] scheiden,
daz si iu dheinen dienest habent getân
s. 325a unde uns doch wîp und man
wellen[d] nemen durch irn[e] übermuot
und uns œden unser guot.
daz muoz uns immer riwen.
an êren und an triwen
sî wir als gereht alzît
bl.112a als von Pettou her Hertnît'.
diu rede, diu von im[f] ergangen
was, diu[g] vil übel vervangen
von den herren allen wart.
hie mit slihte[h] man die vart
und verrihte die reise,
wer den Valben ze freise
und ze schaden solde[i] draven.
von Ortenburge den grâven
nâmen ze houbtman,
die dâ zogten dan.
nâch der bete des herzogen
sach man si zogen
spâte von dem Gretzen
an solhen[k] fürsetzen,
swaz mit îlenden[l] siten
die Valben heten geriten
allen einen tac,
daz wolden si mit jag
rîten bî der naht,
daz si mit irer maht
fruo an si kæmen
und râche an in næmen
umb ir schaden und laster.
si muoten sich dest[a] vaster,
daz ot sis[b] erriten.
dô wart niht gebiten,
si riten al die naht,
swaz si mit irer maht
mohten erziugen.
ez ist âne liugen,
swaz ich iu sag,
bl.112b an dem andern mitten tac,
dô wurden si si sihtic an.
zêther, wie si îlten dan
und wie si begunden gâhen[c],
dô si die Valben sâhen
vor in hin ziehen.
si wolden niht sêr fliehen
die vermaldittten[d] Valben,
dô si[e] einhalben
sâhen die fürrennære.
s. 325b Perhtolt der Emerbergære,
der sich zallen zîten
menlich ze beiden sîten
lie sehen und erkennen,

84632—84699. a) Wann 1. b) Polstraw 2. c) er 2. d) d) -ent 2. e) ir 2. f) in 1. 2. g) *vor* was 1. 2. h) siecht 1; sicht 2. i) -en 1. 2. k) sahen 1; sachen 2. l) eileiden 2.

84700—84721. a) des 1. b) ot s.] ott sy 1; sis 2. c) iagen 1. 2. d) -dicten 1. e) *f.* 1. 2.

daz der für solde rennen,
dâ was er geschaffen zuo.
der was vor den andern fruo
komen an die veigen,
der begunde in erzeigen,
daz diu friuntschaft wær klein.
und dô in erschein
nur sîn eines baniere —
ûf des veldes riviere
was gelegen ein grunt,
darin die Valben an der stunt
zeinander bunden all ir wegen,
ob si des siges phlægen,
daz sis ganz funden —
die gevangen si bunden
in die wegen vaste
mit stricken und mit baste
und wolden sich gewert hân.
ûz dem grunde ûf den plân
bl. 112c kômen si mit île.
darnâch in kurzer wîle
sâhen si dort her
ie lenger ie mêr
der herren banier gâhen.
swaz si ersâhen,
vil wol si die erkanden.
zehant si dô wânden[f],
daz her wære allez ûf[g] [1]
— — — — — — —
und gâben versengelt[a]
fluhtic über velt.
nû het man vor vesticlich
verboten menlich,
daz niemen für îlen solde,
wand manz dâfür haben wolde,
si wolden dâ bîten
und mit den Tiutschen strîten.
und dô des niht geschach,
swen man dô sach,
dem an si stuont sîn sin,
dem erloubt man ze îlen hin,
daz er in daz wirste tæte,
des er ze tuon stat hæte.
des meniclich was[b] frô.
'an si, herre!' schrei man dô,
s. 325c daz si alle wærn verlorn.
ein stetelîn heizet Horn,
dâ erreit man ir ein teil.
der Valben[c] unheil
wuohs ie lenger ie baz.
die ze fliehen wâren laz,
der wurden an dem nâch jagen
bl. 112d wol funf hundert erslagen.
ich wæne, daz sich iemen burge
ze Horne unde zEgenburge:
ûz den steten liefen dan
kint, wîp unde man,
und swaz die Valben funden,
die von den wunden
wæren wol genesen,
die muosten des tôdes wesen.
diu wîp und diu kint kleine
diu lâsen ouch steine
ûf dem velde allenthalben,
dâ[d] si die Valben
vol nider mit knulten[e]
und ze tôde multen.
swer dhein barmung het,
der îlte sâ zestet
in den grunt zden wegen;
wâ die gevangen lægen,
des nâmen si war
und zefuorten gar
alliu iriu bant.
sîn muoter dô maniger vant,
diu vant den vater, diu den man —
alsô ersuochten[f] si den plân —
der vant daz wîp, der daz kint;
die vor an freuden wâren blint,
die fuoren heim alle
mit frôlichem[a] schalle.
gnâd und danken wart verjehen
den[b], von den ez[c] was geschehen.
dô der âbent ane gie,
bl. 113a dô kômen alle die,
die mit nâch jagen

84722—84749. f) manden 2. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

84750—84799. a) v. *Lichtenstein*] fur sew gelt 1. 2. b) *vor* m. 2. c) Swaben 1. d) Daz 1. 2. e) kn. *Lichtenstein*] knutteln 1. 2. f) ers. *Lichtenstein*] eruechten 1; errüchten 2.

84800—84807. a) -en 2. b) *f.* 1. c) er 2.

1) 84749. *Ergänze:* daz si mit in kæmen ze hûf.

der Valben heten vil erslagen
und die niht verrer mohten komen.
herberge wart genomen
bî Horne vil nâhen.
ein klôsterlîn[d] si dâ sâhen
in den selben kreizen,
s. 326[a] was Altenburc geheizen.
darin legten sich die herren;
von einander niht verren
daz ander gesinde lac.
unz an den funften tac
heten si dâ bit,
unz man nâch gewonlichem[e] sit
geteilt des roubes gewin.
des kom vil dâhin
und kom doch niht halbes dar,
daz den heiden gar
aller hande hab
wart gebrochen ab:
des wart in verlorn,
swaz hinz Egenburg und Horn
wart gefuort und getragen.
die herren ouch dâ lâgen
darumbe, daz die wunden
wurden gebunden
und bestetent an gemach.
und dô daz allez geschach,
dô kêrt diu geselleschaft
frech und manhaft
sigbær[f] und kurtois[g]
für den Budwois.
bl.113[b] dâ lâgen nû hêrlich[h]
driu her sunderlich:
daz eine, als ich ê gedâhte,
daz der von Rôme dar brâhte,
daz ander heten die Unger:
Karl ir herre junger,
der hete des guot reht,
daz er dem[i] kunig Albreht
was mit triun geholfen.
mit herzog Ruodolfen
was daz dritte her dâ,
dem wart gesaget sâ,
wie ez dort was ergangen.
schôn wurden si enphangen;
daz siz sô heten geschaffen,
des freuten sich lein und phaffen,
aber der Ugram[a]
harte sêr erkam,
dô im wart geseit
für die wârheit,
daz enschumphieret was
sîn swâger grâf Lucas.
mit[1] alsus gesamten scharn
s. 326[b] sach man den kunic varn,
dâ er hin het gedâht.
wand im was für brâht,
swenn er kæm in Bêheimlant,
mit werlicher hant
wold im enkegen sâ
von Bêheim kunic Wenzlâ
und wolde mit[b] im vehten.
darumb den kunic Albrehten
moht des erwenden nieman,
bl.113[c] er îlte für sich dan.
ez bedorfte langer stunde,
ob ich mich underwunde
der unmuoz und der arbeit,
daz von mir wurd geseit,
wâ[c] ûf der reise wedel
ieglich nahtsedel
und ieglich walstat
ditze her hât[d]
und waz dô allez ergie,
wen man dô sluoc oder vie,
wer dô genas oder starp,
wie ieglich herre dô warp
selp unde mit den sînen,
daran man manheit sach schînen.
dô des an dem zil
geschach harte vil,
des ich niht allez mac geschrîben,
des muoz ez[e] belîben
ungeseit von mir.
Albreht der kunic zier
komens hinz den[f] Kutten phlac

84808—84849. d) chloster 2. e) -en 2. f) Si gew 1. g) kürteys (: Pudweis) 2. h) her geleich 1. 2. i) den 1. 2.
84850—84893. a) ugrom 1; Ygrom 2. b) *f.* 1. c) Was 2. d) halt 1. 2. e) er 1. f) dem 2.

---

[1] 84861—84893. *Cont. Zwetl. III. s. 661, 9 ff. (Cod. 2):* Rex vero Romanorum cepto itinere Bohemiam cum residuo intrans exercitu, ante Chutnam castra metatur. Regem Bohemie sibi occursurum putabat, pugneque aviditate festinans nullam civitatem aut castrum expugnare volebat.

an sant Lucas tac;
an einem suntac[1] der stuont.
als die bewegen tuont,
riten die helde[g] tiwer
alumb nâch ebentiwer,
wand ir was mêr[h] denn genuoc,
die menlich wârn und kluoc
zaller ritterlicher tât.
die darin geschaft hât
kunic Wenzlâ der guote
dem berge ze huote,
bl.113d der kom her ûz ein teil
und versuochten[a] ir heil.
ez half si aber kleine,
wand ez was sô gemeine
daz gewelde[b] allenthalben
s. 326c mit Tiutschen und mit Valben
daz velt allez bedaht.
und sô[c] ez[d] nâhente der naht,
dô kêrt ze herberge
der kunic frî vor erge
und allez daz her âne pûs.
datz Sedlitz[e][2] in der kunigin hûs
der[f] kunic selbe lac,
al[3] die wîl er phlac
ligens alumbe dâ:
daz der kunic Wenzlâ
kæme dar durch strîten,
des wolde man dâ bîten.
er enkom aber niht,
wand er was darzuo unverriht,
und wâvon, daz wil ich iu sagen.
er hete vor manigen tagen
gesant die boten sîn
hinz Swâben und zuo dem Rîn
und anderswâ nâch ritterschaft.
des kunic Albrehtes kraft
die widersâzens alle gelîche
arme unde rîche,
dâvon er niemen dâ gewan,
wan der einige man
grâf Ruopreht von Nazzou.
ob ez iht sêr gerou
von Bêheim den kunic,
daz er dem helde[g] frumic
bl.114a sîner tohter niht gunde?
jâ, für die[h] selben stunde
gerou ez in harte,
daz er in dâmit beswârte,
daz er in niht wolde lân
wesen sîner tohter man,
daz er[i] die êrlich gemehelt het.
waz er an im tet,
daz habt ir vor[4] gelesen wol,
dâvon ez nû belîben sol.
dô der von Bêheim weste,
daz im niht kômen geste,
dô enwest er, wie gebârn[a].
daz im der[b] Bêheim wârn
ein michel teil gehaz,
vil wol west er daz:
ze swie getâner zît
er in einen[c] strît
mit in wære komen,
s. 327a sô het er schaden genomen,
als si teten sînem vater.
heimlichen rât hât er,
wie er gebâren solte[d];
wand ob er verdolte
solich ligen in sînem lande,
des hiet er laster und schande;
wære aber, daz er strit
und den drin herren widerrit,
sô wæg ez ungelîch.
der Bêheim sumelich[e]
sprâchen[f] zdem kunig in zorn:
ʻunser rât wart verkorn,
dô râtens zît wær gewesen,

84894—84899. g) -en 1. h) *f.* 1. 2.

84900—84949. a) versuhen 1. b) d. g.] Das wäld 1; Dy wäld 2. c) do 2. d) er 2. e) edlich 1. 2. f) *v.* 84917 *und* 84918 *stehen in einer zeile und lauten:* Der chunig selbe phlag 1. 2. g) hilffe 1; helf 2. h) *f.* 2. i) d. er] *f.* 1. 2.

84950—84971. a) ze varn 1. 2. b) dy 2. c) -em 1. d) wolt 1. 2. e) säml. 1. 2. f) *f.* 1. 2.

[1] 84895. *18. X. 1304.* [2] 84916. *Statt des unverständlichen* edlich *der hss. ist wohl* Sedlitz *zu lesen und mit dem ʻhaus der königin' vielleicht ein zubau des Sedlitzer klosters gemeint.* [3] 84918—84922. *Cont. Zwetl. III. s. 661, 23 f. (Cod. 2):* Rex itaque Romanorum factis ibi diebus pluribus configendi desiderio... [4] 84947. *S. zu 69002 und 71907, ferner zu 66266.*

bl.114b dô liezt ir iu vor lesen
den von Basel und ander phaffen,
si wolden iuz alsô schaffen,
daz ir wæret sicher gar
vor des rômischen kunigs vâr.
die siht man nû ninder hieʼ.
manic rede dô ergie
dem von Bêheim zitewîz.
die aber darzuo heten[g] flîz,
daz si senften sînen swæren muot,
si sprâchen: ʽherr, uns dunket guot,
sît[1] ir ze strît niht tugt,
swaz[2] ir liut gehaben mugt
von dem lande oder geste,
in die stat und ûf die veste
sult ir teilen siu.
waz mugen die vînde iu
geschaden fürbaz?
si habent getân allez daz,
daz si mohten volenden.
ir mugt daz niht gewenden,
daz nû geschehen ist;
sô[3] mugen ouch si lenger frist
in disem lande niht belîben:
si beginnent nû[h] hinnen trîben
zadelshalp[i] diu[k] kost
und der starke frost,
den der winder in diu lant
hât her für gesant.ʼ

DCCXLIV. dem[4][a] kunic Wenzlâ tet ande,
daz er in sînem lande
vîntlicher geste
s. 327b sô vil ligende weste.
die sînen er bat,
bl.114c daz si im gæben[b] rât,
daz im die grôzen[c] smæhe
etwaz ze ringen[d] geschæhe,
daz hernâch iht wurd geseit,
ez wær vermiten durch zagheit,
daz dhein haz noch gevære
den vînden erboten wære,
die mit roube und mit brande
sô lange in dem lande
im wæren gelegen.
dô si den kunic sâhen phlegen
vor leide solher ungehab,
allerêrste im dô gap
ein sîner suppan —
der was ein junc man,
von der Lippen[5] genant,
er wart sît wol erkant
allen von dem rât,
den er dem kunic dô tât,
wand im[e] der kunic immer mêre
tete, liebe, guot und êre —
dô der den ernst[f] ersach
zuo dem kunig er sprach:
ʽder schade[g] und daz leit,
den iez[h] iur lant treit,
den solt wir alle gelîche,
arme unde rîche
anden für iu;
und, her kunic, umb diu

84972—84999. g) hyeten 1. h) nû *Lichtenstein*] tün 1. 2. i) Zatelhalp 1. 2. k) der 1. 2.

85000—85034. a) D. 1. b) gaben 1. 2. c) grosse 1; grozz 2. d) e. ze r.] Von (Vo 2) im etwas 1. 2. e) im *Pez*] in 1. 2. f) ersten 1. 2. g) schall 1. 2. h) ieczünd 2.

---

[1] 84983. *Cont. Zwetl. III. s. 661, 34 f.:* licet quidem ipse vir (*sc.* Wenceslaus) bellator non esset.
[2] 84984—84987. *Königs. geschq. s. 176:* rex Bohemiae, quae iam dudum collegerat inclita bellatorum agmina, statuerat per civitates munitiones et campestria. *Zwar hat auch Eberh. Ratisb. s. 600, 11 f. eine ähnliche stelle, aber 84986 weist auf die Königs. geschq., auch 84985* von dem lande oder geste *kann ein reflex des in den K. g. folgenden satzes sein, wo die thätigkeit Hermanns von Brandenburg und Ottos mit dem pfeile einerseits, der böhmischen edlen andrerseits erzählt wird.*
[3] 84994—85000. *Königs. geschq. s. 176:* .. quod adversarii tam expensarum defectu (quam ex potu infecti fluminis vim viscerum egerentis) deficerent, nec propter frigus instans diutius iacere valerent. *Hier wieder bietet Cont. Zwetl. III. s. 661, 25* (tandem frigore urgente et penuria) *eine parallele: aber v. 84994 f. entscheidet für benützung der K. g. Vgl. zu 85319. Doch ist auffallend, dass die Rchr. das motiv von der vergiftung des wassers vernachlässigte, das sie doch v. 3768 ff. verwendet hatte.*
[4] 85001—85086. *An die im vorhergehenden benützten stellen der Königs. geschq. schließt sich dort unmittelbar der bericht über die concentrierung des böhmischen heeres vor Kuttenberg. Die Rchr. hat diesen zusammenhang beibehalten und durch v. 85001—85052 einen übergang hergestellt, der den erwägungen der K. g. s. 177 (denen die frage, ob die vermeidung des kampfes nicht eigentlich eine schande sei, zugrunde liegt) entspricht.*
[5] 85021. *Heinrich von Lipa. — Ihn nennt außer der Rchr. noch Dalimil (Stuttg. litt. ver. bd. 48) s. 215, 1.*

zilt[i] tac unde naht,
daz ir all iwer maht
zuo einander bringet.
waz, ob uns gelinget
an den vîanden?[k]
bl.114d ich lâz mirz enplanden,
als verre mich wert daz leben’.
dô die andern râtgeben
an disem man erhôrten,
daz er mit werken und mit worten
die sache sich[l] sô an nam,
allerêrste si gezam,
daz si mit gemeinem schalle
dem kunic lobten alle,
si wolden sunder beiten
s. 327c darumbe arbeiten,
daz sîn leit wurde gerochen.
diu zît wart gesprochen
ûf den vierden[1] tac.
der kunic unmuoze phlac.
boten sach man in[a] senden,
in die stete allen enden,
swer dâ werlich wære,
daz der niht verbære,
er kæme snellîclichen
hinze Kolne gestrichen,
daz bî der Elbe gelegen ist.
zuo der selben frist
diu botschaft ouch geschach
zden[b] Kutten und zder Iglach:
dâ hiez man bediuten
über al den bercliuten,
swer sich erkant strîtpære,
daz der niht verbære,
er liez[c] sich werlich vinden dâ;
darumb der kunic Wenzlâ
in ze frum und zêren
ir frîung wolde mêren
in allen sînen landen,
bl.115a und swaz si erkanden
in wesen nutze unde frum
an êren und an rîchtum,
daz selbe er in wolde
bestætigen, als er solde,
rehte nâch irem willen.
nû liezen sich niht bevillen
die erzliute[d] alle gemeine,
si wæren grôz oder kleine,
si bereiten sich an der zît
sô gar ûf den strît,
daz si wolden sterben[e]
oder sigenunft[f] erwerben[g].
DCCXLV. dô[h] der kunic betrahte,
rechent unde ahte,
waz er liut möht gehaben,
als imz geschriben gâben
die burgær ûz den steten,
s. 328a dô vant man, daz si heten
mêr[2] dan hundert tûsent man,
die ze füezen kômen dan:
sô zalte man besundert
driu tûsent und zwei hundert
aller zagheit bar,
die ze rossen kômen dar.
die darzuo kunden,
ez alsô schicken begunden,
dâ der kunic von Rôme lac,
dar[a] sold an dem dritten tac
daz fuozvolc mit irer maht
für komen bî der naht
und sich an die enge legen,
der solde ouch mit lêre phlegen
von der Lippen her Heinrich;
der lobte flîziclich,
bl.115b er wolt sich müen dest mê,
durch daz im tæte wê
sînes herren laster.
sich arbeiten dest vaster
die gest und die suppan.
den gap man zhoubtman
grâf Ruoprehten von Nazzouwe.
der kunic het herschouwe

85035—85049. i) z. *Lichtenstein*] Hilt 1. 2. k) veinden (: enpleinden 2) 1. 2. l) *f.* 1.

85050—85099. a) in *Pez*] ym 1. 2. b) Zw dem 1. 2. c) lye 1. d) ärczt lewt 1. 2. e) st. *Pez*] streben 1. 2. f) *f.* 1. 2. g) e. *Pez*] erwern 1. 2. — *nach dieser z. sind drei zz. ausgesp.* 1. h) Do 1. 2.

85100—85116. a) Der 1. 2.

[1] 85053. *Eberh. Ratisb. s. 600, 7 f.:* Mansit autem (Albertus) in obsidione .. ad quatuor dies. *Vgl. 85295.*
[2] 85093—85098. *Vgl. die zahlen des Eberh. Ratisb. s. 600, 16 f.:* .. dicebatur habere in exercitu decem milia magnorum equorum cum militibus et aliorum equestrium et pedestrium plus quam centum milia bellatorum.

an dem ertac
ûf dem velt vor Prâg,
und ûf die mitwochen
wart diu zît gesprochen,
daz si sich solden ûf wegen
unde für daz her legen,
unz daz die geriten
an si kômen und striten.
nû huop sich ouch drât
der kunic Wenzlâ von stat:
sîn leit wert[b] im ungehab.
manigen[c] segen im gap
hin nâch wîp und man.
dâmit schiet er von dan.
DCCXLVI. nû[d] lâz wir in varn.
got müez die bewarn,
die dâ kriegten nâch dem reht.
wes der kunic Albreht
in der friste phlac,
die wîl er vor den[e] Kutten lac,
daz belîbe[f] unverswigen.
er lie die herren stille ligen
und schuof, daz si im kæmen zuo
s. 328b an dem mæntage[g] fruo.
daz geschach, als er in bôt.
wie er jâmer und nôt
bl.115c prüefte den besezzen[h],
darûf was er vermezzen.
an sînen[i] rât er las,
swaz der fursten dâ was,
und die herren alle gemeine,
si wæren grôz oder kleine,
er begund si alle bitten,
daz si in menlichen siten
erschinen durch sînen willen
und liezen sich niht bevillen
den berc mit sturme gewinnen
und verderben, die dâ wæren[a] innen.
daz gebôt er vesticlich
dem herzogen von Ôsterrîch
und aller der rotte,
die dar brâht herzog Otte,
der Beier herzoge.[b]
sô[c] lobten mit ir[d] bogen
die Unger und die Valben,
den bercliuten allenthalben
wolden si tuon[e] sô wê,
daz jâmer unde rê
den besezzen wurd gemêrt,
die wîl der sturm wert.
von Salzpurc bischolf Kuonrât
sprach, dô in der kunic bat:
‘herre, dô ich fuor von heim,
do bewac ich mich hie zuo Bêheim
ze leben nâch iwerm muot.
ez sî übel oder guot,
dâmit iu gedienet ist,
daz tuon ich nû und[f] zaller frist.’
dô sprach der von Wirtenberc[1]:
bl.115d ‘her, welt ir sturmen den berc,
daz müezt ir tuon âne mich:
ez wirt ein dinc unbillich
und ein sache wilde,
daz ditze unbilde,
als ir hie welt schaffen,
niht understênt die phaffen.
herr, ich hân iu gesworn
und belîbet unverborn,
ich rât iu daz beste.
s. 328c dise bercliut sint geste:
diser ist von Pôlân,
der ander von Pomerân,
der dritte von Mîhsen,
der vierde von Pilsen,
der funfte ab der Schebniz[2],
der sehste von der Gribniz[3];
sô[g] gesamnet diet
umbsust von dem leben schied,
darzuo hundert tûsent man und kint,
die ûf disem berge sint
und all unschuldic sint daran,
swaz wider iuch hât getân

85117—85149. b) wer 1. 2. c) Manig 2. d) Nu 1. e) dem 2. f) pelaybe 1. g) mont. 1. 2. h) pezzen 1. i) -em 2.

85150—85198. a) warn 1. b) -en 1. 2. c) Dy 1. 2. d) irem 2. e) w. si t.] Den perg lewten 1. 2. f) nû u.] *f.* 2. g) Sust 2.

[1] 85175—85213. *Der hauptgedanke der folgenden rede wohl nach Cont. Zwetl. III. s. 660, 18 f. (Cod. 2); doch ist er dort dem herzog Otto von Bayern in den mund gelegt. S. zu 85446.*

[2] 85191. *Schemnitz (Šemnice) im Elbogner kreis?*

[3] 85192. *? Ist* Gredniz *(flüsschen bei Znaim, Hradnice) zu lesen, das 1272 (Erben-Emler II, 319) als* Graedniz *belegt ist?*

von Bêheim der kunic hêr.
ez wær hin für immer[a] mêr
iu und dem rîch ein missewende,
daz sô manic mensch ellende
alsô solt verderben
und umbsust ersterben[b].
edel kunic, umb diu
wil ich râten iu:
hât umb sîne schulde
iur und des rîches hulde
bl.116a verboren[c] und verlorn
von Bêheim der hôchgeborn,
der sol des alsô râch[d] enphâhen,
daz wir ûf in[e] slahen
in strît nâch ritters reht'.
dô sprach der kunic Albreht:
'niht anders ich[f] gerte,
wan daz er mich strîtes werte:
darumbe her[g] was mîn vart.'
dô sprach der grâve Eberhart
von Wirtenberc genant:
'sît ir im in daz lant
habet her geriten
nâch vîntlichen siten,
mac in daz niht ûf erwegen,
sô sult ir iuch legen
ze Prâge für die stat:
sô wirt er lasters sat,
ob erz niht widertuot'.
der rât dûht dô guot
die herren alle gelîch
und bâten flîziclich
den kunic Albrehten,
s. 329a daz er tæt[h] nâch sînen alten rehten
und nâch sîner tugent kraft,
daz er iht schadhaft
die armen bercliut machte,
sô daz er si[i] swachte
an guote und an lîp
man unde wîp
und diu kleinen kint,
die hie zden[k] Kutten sint.
bl.116b dem kunic zorn geswant,
dô er sô dicke wart gemant
an sîn alte güete
und barmherzic[l] gemüete:
daz bewegt im sunder wanc
den muot und den[m] gedanc,
sô daz er sich lie erbarmen
die ellenden armen
und gedâht sich anders rechen
an den Bêheim frechen.
dô der rômisch vogt
für die Kutten zogt,
daz ergie an dem suntac[1],
und dô er dâ gelac
ganzer tage viere[2],
nû kom im vil schiere
ein spehe unde seite,
wie man sich bereite
gegen im mit strîte:
dô enhet[a] er lenger bîte
denn die einen naht.
die[3] Bêheim mit ir maht
vereinten sich der kerge,
daz si im in die herberge
wolden rennen unde loufen
unde daz[b] her bestroufen
des lîbes und des leben[c].
nû wârn etlich râtgeben
dem kunic Wenzlâ bî,
die des niht wâren frî,
si wærn geheime und gereht
von Rôm dem kunig Albreht,
bl.116c dâvon im zaller stunt
wart gemachet kunt
der rât und diu geheim
des kunigs von Bêheim.
alsô geschach ouch dô.
si enputen im alsô,
s. 329b belibe er dô lenger,
sô wurde im vil strenger
gemacht diu heimvart.
dô des inne wart

85199—85249. a) nymer 1. b) sterben 1. c) Verport 1. 2. d) rat 1. 2. e) en 1; im 2. f) *f.* 1. 2. g) herr 1. h) *f.* 1. 2. i) si *Pez*] sich 1. 2. k) zw dem 2. l) u. b.] Unparm̄h. 2. m) *f.* 1.
85250—85282. a) het 1. 2. b) da 2. c) -ens 2.

[1] 85253. *18. X. S. 84895.* [2] 85255. *S. zu 85053.* [3] 85262—85356. *In der ausführlichkeit, mit der die Rchr. die unbequeme thatsache des rückzugs zu begründen sucht, liegt wohl eine spitze gegen die arge parteilichkeit der Königs. geschq. s. 176 f.*

kunic Albreht der fruot,
dô dûhte in daz guot
und sîn heimlichen rât,
daz er sich hüeb von stat
und doch gemechlich,
ob man listiclich
mit deheinen dingen
die Bêheim möhte bringen
von dem fuozvolc hin dan.
dô ez tagen began
des phinztags enzît[d],
dô[1] hiez an der wît
der kunic sîn wartliut spehen,
ob iemen wurd ersehen
in solher gebære,
daz im vehtens muot wære,
daz man sich ouch riht darzuo.
des selben tages fruo
der kunic Albreht
gap ritters amt und reht
wol funfzic mannen,
ê[a] er schiet von dannen.
dâmit daz her ûf brach
bl.116[d] und fuor mit gemach
ân aller hande île.
kûme über zwô mîle
legt sich nider daz her
wol bereit ze wer,
ob iemen kæm geriten,
daz mit dem wurd[b] gestriten.
kunic Albreht der wânde,
er möhte in dem lande
lenger belîben;
do begunden in ûz trîben
die hôhen herren[c] alle gar,
die sagten im[d], und was ouch wâr,
der[2] frost wær nû sô grôz,
daz die knehte blôz
niht möhten gearbeiten.
die Unger ouch seiten,
waz in daz swærist was,
daz der rîf daz gras
het[e] nû gederret sô sêre,
'daz sîn diu ros niht mêre
s. 329[c] gezzen noch geniezen mugen:
dâvon wir niht mêr tugen
ze velde belîben hie.'
daz ez dem kunig alsô gie,
daz er in bêheimischen kreizen,
als im wart geheizen,
an den liuten niht vant —
wande mir ist wol erkant,
daz er was getrôst sêre,
swenn er dar tæt kêre
und für die Kutten kæm geriten,
bl.117[a] daz denne niht lenger biten
die selben burgære,
si tæten, daz im liep wære,
sô daz si kêrten an in —
den selben ungewin
het understanden dâ
von Bêheim kunic Wenzlâ,
wand er was gewarnet vor,
daz etlichen daz ôr
von im hin umbe hienc.
nû sach man wol, wie ez gienc.
Albreht der kunic fruot
er gedâht in sînem muot:
'sît ich bin betrogen,
sô wil ich ûz zogen
und alsô her wider komen,
daz von mir râche wirt[a] genomen
umb daz und umbe mêr!'
hin fuor[b] der kunic hêr.
dô man ze Burdnitz[c][3] kam
und dâ herberg nam,
die naht man dâ lac.
an dem andern tac

85283—85299. d) e. *Pez*] in zeit 1. 2.

85300—85349. a) ê *Pez*] *f.* 1. 2. b) cham 1. c) hocher ren 2; hochern herrn 1. d) yn 1. e) Hertte 1.

85350—85360. a) wurd 1. b) *nach* d. chünich 1. 2. c) Pudweis 2.

---

[1] 85294—85299 *und* 85310—85312. *Vgl. Eberh. Ratisbon. s. 600, 12 f.:* Et Romanorum rex expectans cottidie cum eodem rege conflictum. [2] 85319—85329 *und* 85349—85355. *Das bereits zu 84994 bemerkte motiv von der kälte und den schwierigkeiten der verpflegung kehrt hier wieder; aus seinem zusammenhang mit 85349 ff. aber schließe ich, dass diesmal das Chron. Samp. s. 146 von einfluss war:* .. supervenientis hiemis asperitate et victus inopia regredi est compulsus, proponens futuro anno expedicionem iterare. [3] 85357. *Buřenice, im Časlauer kreis; dort urkundete 1280 könig Rudolf (Böhmer, nr. 560):* in castris apud Burdenitz.

der zwelfpoten âbent[1] was,
sant Simons[d] unde Judas.
dô nam urloup heim ze varn
mit den ungerischen scharn
kunic Karl der junge.
mit sîner samnunge
kêrt er gegen der March.
daz ander her starch
über den Wolfsperc kêrte.
bl.117b swer den Bêheim mêrte
leit mit roube oder mit brande
in ietwederm lande,
der was dem kunic genæme.
ich hôrt[e], daz her kæme
s. 330a gevarn hinz der Iglach.
vor froste dô geschach
liuten unde rossen wê,
wand ez viel ein grôzer snê.
wie lanc der lac, des weiz ich niht.
daz her[f] fuor algeriht,
man sach ez bî einzigen ligen.
an dem tage aller heiligen[2]
kom man her ze Ôsterrîch.
dô erloubt man meniclich
hin heim ze varn.
swaz der herren wârn,
die dâ muosten über Tuonouwe,
ze Niunburc und ze Stadlouwe,
her, hin unde dar
alumb an diu urvar
die liute teilten sich,
daz ot[g] si kurzlich
kæmen[h] über daz wazzer.
lutzel was ir lazzer,
dem her ze Stîre was gedâht,
si strichen mit aller maht
her heim, des heten si reht.
von dem kunig Albreht
und von dem herzogen Ruodolf
von Salzpurge der[a] bischolf
bl.117c urloubt sich sô friuntlich:
der kunic und der von Ôsterrîch
an stæte friuntschaft niwe
lobten bî ir triwe;
der kunic ân underwint
enphalch sîniu kint
dem bischolf Kuonrât.
er kêrt ouch an der stat
gegen Wienen den strich.
herzog Ruodolf freute sich
und vant ouch frôlich dâ
die herzogin Blancâ:
wand von der ûzerkorn
ein kint was geborn
Ruodolfen dem herzogen.
diu freud im schiere wart enzogen,
wand ez verdarp
darnâch schier und starp.
man ahte unde spurt
nâch Kristes geburt
die zal an den jâren,
daz der driuzehen hundert wâren
und in dem zweiten[3][b] darnâch,
daz ditz allez geschach[c].

s. 330b DCCXLVII. nû[d] merket unde speht,
wie nû gefuor kunic Albreht.
al die mit im wârn
von Swâben gevarn,
der wâren zuo der stunt
siech und ungesunt[e]
in der aht sô vil,
daz si zuo dem zil
bl.117d ir îlen[f] muosten lâzen;
ouch schuof man in zden[g] strâzen
an allen dingen den rât.
swaz der kunic ze schaffen[h] hât
in dem lande zÔsterrîch,
daz verriht er snellilich,
als er sîn stat vant,
und huop sich zehant
ûf die slâ[i] hinnâch,
dâ man die sînen sach

85361—85399. d) -on 2. e) h. do 2. f) *f.* 1. 2. g) *f.* 2. h) Chomen 1. 2.

85400—85442. a) dem 1. 2. b) zwelften 1. 2. c) *hierauf zwei bis drei zz. ausgesp.* 1. d) Nu 1. 2. e) ung. *Lichtenstein*] gesunt 1. 2. f) eilm *(undeutlich)* 1. 2. g) zu der 1. h) ze sch.] geschaffen 2. i) slahe 1. 2.

1) 85361. *27. X. 1304.* 2) 85382. *1. XI.* 3) 85423. *Vielmehr 1304. — Wenn die handschriftliche lesart* zwelften *nicht völlig willkürlich ist, so kann sie wohl nur verderbnis aus* zweiten *sein; aber auch dieser zeitirrtum ist auffallend: er wurde vielleicht durch die unmittelbar vorhergehende notiz vom tode des herzoglichen kindes veranlasst.*

under wegen ligen.
nû was im niht verswigen
alliu diu wârheit,
wie[1] mit gunterfeit
herzog Ott der Beier herre
unde etlich mêre,
der bî im was gelegen,
fuor[a] ûf al[b] den wegen,
die er mit sînen scharn
in Bêheim was gevarn.
nû schein[c] sîn witze daran,
swie wol er sich sîn versan,
daz in der Beier niht meinte,
daz er im doch niht bescheinte
dheinen vîntlichen haz,
unz erz versuochte baz.
der kunic sande boten[d] hin
datz herzog Otten, die in
solden laden her;
dâ[e] solt der kunic und er
mit einander werden verriht,
daz zwischen si niht
bl. 118a kæme fürbaz
weder kriec noch haz.
die[f] boten hin riten.
dô wart ouch niht lenger gebiten,
den kunic und den herzogen
sach man dô[g] dâhin zogen.
und dô er her ze Welse[2] kam,
s. 330c als schiere man daz vernam,
nû brâhten ouch die boten
von Beiern herzog Otten.
den enphienc der kunic schône.
den worten und dem dône,
den ir ietweder hie
ûz sînem munde lie[h],
daz herze niht gehal,
wand ir ietweder stal
dem andern ûz den ougen
sînes herzen tougen.
und daz dem alsô wære,
daz prüeft an disem mære,
daz ist wâr und ungelogen,
daz[3] von Beiern dem herzogen
der von Bêheim het gelobt,
ob er des urliuges[i] obt,
daz gegen im truoc
Albreht der kunic kluoc,
ob er im darzuo tæte
helfe unde ræte
an den selben sachen,
sô wold er in machen
gewaltic zehant
kunic in Ungerlant.
daz wurd im sus[k] gemachet sleht:
swenn er im gæbe al diu reht,
bl. 118b diu man in sach haben dâ
unde sînen sun Wenzlâ[a]
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
lîp und guot mit getursten
unde wold ouch ander fursten
in sîn helfe bringen
und wold ouch darnâch ringen
mit der slihte und mit trug,
daz er dem kunig enzug
sîn næhst friunt und die besten.
frîen und entvesten[b]
begund er âne underwint
von Bêheim des kunigs kint[4]
von Kernden herzog Heinrich[c][5].
— — — — — — — — —

85443—85499. a) *f.* 1. 2. b) allen 1. 2. c) scheint 1. 2. d) *vor* ch. s. 2. e) Daz 1. 2. f) Do 1. 2. g) *f.* 1. h) gie 1. 2. i) u. *Pez*] urlaubes 1. 2. k) also 2.

85500—85512. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) antv. 1. 2. c) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

---

[1] 85446—85452. *Die stelle weist auf den in der Cont. Zwetl. III. erwähnten rat Ottos, von Kuttenberg abzuziehen, hin. Die Cont. merkt auch die zweideutigkeit seines verhaltens an (s. 661, 19). Wenn daher die Rchr. 85175, wo sie jene stelle der Cont. bereits benützte, den Bayer durch Eberhart von Würtenberg ersetzt, so wich sie wohl nur aus unachtsamkeit von der quelle ab und hatte wohl auch schon die späteren machenschaften, die sie dem grafen mit und neben Otto zuschreibt (86154 ff., 93064 ff.), im sinne.* [2] 85471. *Am 2. II. 1305 sind die herzoge Otto und Stephan von Bayern in Linz (Fontes rer. Austr. II, 3, s. 263), am selben tag verlässt Albrecht 'Österreich' (Cont. Zwetl. III. s. 661, 27). Vgl. dazu Kopp III, 2, s. 350 f. — Später, v. 86852, verlegt die Rchr. diese selbe zusammenkunft nach Linz.* [3] 85486—85501. *Vgl. Ann. Osterhov. (SS. XVII) s. 554, 5:* .. invitatus *(sc.* Otto dux*)* a domino Venzezlao II. rege Bohemorum pro defensione regni sui, eidem adhesit et rebus et milicia ei fideliter servire promittit. [4] 85510. *Anna; sie heiratet am 13. II. 1306 herzog Heinrich von Kärnthen.* [5] 85511. *Ergänze etwa:* darüber er im snelliclich.

sîne boten sant
und tet im bekant,
daz in der kunic Albreht
hazte unde vêht
mit samt sînem sun Ruodolfen,
daz er im niht het geholfen
ûf der[d] Bêheim schaden[e][1].
— — — — — — — —
aller der vorhte,
die im der kunic worhte
s. 331ᵃ und die er gegen im trib,
daz er dâheim belib
und zuo dem kunic niht kæme,
unz er von im vernæme
sîn lêre und sîn rât,
wand er wold an der stat
hinz Tyrol zuo im komen.
swaz ir habt vernomen,
wie mit dem kunic Wenzlâ
herzog Ott warp dâ,
des wart kunic Albreht alles inne
bl. 118ᶜ unde phlac doch der sinne,
daz er im ninder tet gelîch.
die Beier flîziclich
zwischen in bêden
begunden darûf reden,
daz der kunic niht vermit,
er verrihte sich mit guotem sit
mit herzog Otten irem[f] herren,
daz er nâhen unde verren
wurbe immer mêre
sîn frum und sîn êre
und sîner kind alsam.
der kunic wol ûz nam
an herzog Otten[g] gebære,
daz list und gevære
bî aller der rede was,
die man im dô vor las,
doch unvermeldet ez beleip.
den kunic man darûf treip,
daz er ein grôzez guot benande
dem fursten ûz Beierlande,
und für daz selbe guot
wold im[a] der kunic fruot
burge versetzet hân.
die Beier den kunic an
eine sache sêre triben[b]:
swes dô schuldic wær beliben
der kunic an der[c] geheize,
daz er in des landes kreize,
daz Ôsterrîche ist genant,
herzog Otten ze phant
sazt[d] burge unde stet,
die er gerne het.
bl. 118ᵈ darnâch sach man si ringen
nur ûf den gedingen,
daz sîn der kunic niht tæte
und daz er dâmit verworht hæte
ûz sînem dienste ze kêrn.
s. 331ᵇ er het gesehen niht sô gern,
sam daz der kunic versprochen het
ze leisten sîne bet.
Albreht der witzen vol
verstuont die meinunge wol;
doch was er sô karc,
daz er die verstentikeit barc
in sînem herzen unde[e] hal.
sîn rât besand er über al
und legt[f] in die sache für,
daz er mit williger kür
dem[g] Beier nâch sînem muot
wolde setzen für daz guot
burge oder stet,
swâ er aller gernist het:
daz si im rieten darzuo,
ez wær spâte oder fruo,
swenn er gelôste disiu phant,
daz man im si wider gæb zehant
und daz[h] im daz wurd unverseit,
wie getâne sicherheit
si darüber funden.
nû[i] enwesten[k] noch enkunden[l][2]
— — — — — — — — — — —
wie man des kuniges kinden
daz[m] vergewissen möhte,
daz diu gewisheit töhte,
daz man in zehant
bl. 119ᵃ widergæb diu phant,

85513—85549. d) dem 1. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) ir 1. g) Ott 1. 2.
85550—85600. a) in 1. b) s. tr.] vertriben 1. c) an d.] anderr 1. d) Saz 2. e) über 2. f) leg 2. g) Den 1. 2. h) *f.* 2. i) Noch 1. k) westen 2. l) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. m) Da 2.

[1] 85519. *Ergänze:* drumb wold er in entladen.
[2] 85594. *Ergänze:* die râtgeben iht des ervinden.

swen man si gelôste.
der kunic sich selbes[a] missetrôste,
daz er des fundes kunde walten,
dâmit er wære behalten.
dô si alsô giengen entwer
darinne hin unde her,
daz si dar ûz mit nihte
kunden vinden dhein gerihte,
dâmit si wærn behalten,
dô sprach zuo den alten
des kuniges râtgeben,
der ie nâch tugenden kunde streben,
Ruodolf kunic Albrehtes suon:
‘ich wil iu einen rât tuon,
doch ob er iu niht beheit,
sô vergebt mir die tumpheit:
ich aht in mînem muot,
daz suochen, daz hie tuot[b]
gegen uns der[c] Beier karc,
daz sî[d] ûf einen list starc[e][1]
— — — — — — — — —
s. 331c swaz er uns hât gegeben für,
daz sî uns ze swære,
und mit der gevære
wil er sich ziehen ûz den sachen;
daz sul wir im enwiht machen’,
der von Ôsterrîche sprach:
‘her kunic, nû lât iu wesen gâch
und heizt im an der stunt
iurn rât machen kunt,
swes er hie hât gegert,
des werd er alles gewert,
bl. 119b und doch in solher ahte,
daz er selp betrahte,
welhe gewisheit
uns werden[f] für geleit,
der uns mug gezemen
darüber ze nemen,
swen wir ditze guot geben[g],
daz uns âne widerstreben
wider werd[h] zehant,
swaz wir im setzen ze phant;
daz lât in selp ervinden,
sô muge wir enphinden
und erkennen dâbî,
wie sîner meinunge[i] sî.’
der rât dûht den kunic guot
und freute sich in sînem muot,
daz sich der junge man
ûf daz dinc wol versan.
sâ zehant er tet,
als er gerâten het.
die rednær zehant
wurden gesant
mit der botschaft
zder Beier gesellescbaft.
dô herzog Otte vernam,
daz der kunic daran kam,
daz[a] er zuo im zwîvel het,
des erschrac er sâ zestet.
dô sprach er: ‘nû sich ich wol,
daz ich dem kunic getrûwen sol
niht wan alles guotes,
sît er ist des muotes,
daz er mir getrûwen wil,
bl. 119c des die sînen dunkt ze vil.
die von Schellenberc noch von Walsê,
die mugen uns nimmer mê
mit einander vermengen.
s. 332a warumbe sold ichz lengen?
sît mir der kunic an disem zil
burg und stet getrûwen wil,
sô hân ich ouch des[b] reht,
daz diu gewisheit werde sleht
über daz guot,
daz mir der kunic ze helfe tuot’.
Otte der listic man
alrêrst zagen[c] began,
wie er von dannen kæme
und doch daz dinc niht ende næme,
sît der kunic het undervaren daz,
daz er fürbaz,
gegen im het dhein werwort,
und[d] ob er die friuntschaft zestôrt,
daz an der gevære
der kunic unschuldic wære.

DCCXLVIII. nû[e] hôret, wie ez ende
nam.

85601—85649. a) selber 2. b) h. t.] sy hye tuent 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) sy 1. 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) werd 2. g) gegeben 1. h) wert 1. 2. i) manung 1. 2.

85650—85687. a) Des 1. 2. b) *corr. aus* das *(?)* 1. c) sagen 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) Nu 1.

---

[1] 85620. *Ergänze:* in dunkt mit valschlicher kür.

sît daz der kunic kam
ze Wienen her wider heim
mit dem her von Bêheim,
sît wart er sêr gebeten —
die fursten daz teten —
daz[f] der kunic ze reden
zwischen in bêden
den fursten noch gunde,
ob man iht[g] des erfunde,
bl.119^{d} dâmit des hazzes burde
zwischen in geringet[h] wurde,
unde het geworben daz
herzog Ott ân underlâz.
des het der kunic hie
vor verhenget nie
unz an der stat,
dô er den tac hât.
dô bat flîziclich
von Frîsinc[a] bischolf Emich,
mit samt Ruodolfen dem[b] herzogen
dem Beier zuo zogen
und ze werben einen suon.
wie gern er daz wolde tuon,
manigen eit er des swuor.
ich sag iu, wie er fuor.
er[1] hiez dem kunig alsô sagen,
er wolde in kurzen tagen
sîne botschaft
werben mit triwen kraft
gegen Bêheim;
und swenn er kæme wider heim,
s. 332^{b} sô wold er im kunt tuon
oder sînem suon
dem[c] herzogen unverzeit,
wie getân gewisheit
er im tuon solde
oder welhez er nemen wolde,
burgel oder phant,
umb daz guot, daz im benant[d]
und geheizen wart.
darzuo der kunic[e] gebârt,
bl.120^{a} als noch die wîsen tuont.
swie wol er sich verstuont,
waz der von Beiern meinte,
doch er im bescheinte
mit rede unde mit gebære,
als ob er dheiner hande være
sich versæhe gegen im.
ûf mîn triwe ich daz nim,
man hete ir lutzel funden,
die sô guotlich gebâren kunden
gegen einem, der sô trug
und sô manic untriu für zug,
als dô tet herzog Otte.
daz er noch gedig in spotte,
daz[f] dient er wærlich
an dem kunig ellensrîch[g].
guotlich was daz scheiden
zwischen in beiden.
herzog Otte an den wîlen
mit dem balde[h] îlen
dem gelîche tet,
als ob er sâ zestet
gegen Bêheim wolde varn
und sîn êre dâ bewarn
Albrehten dem kunic
und sînem sun frumic
von Ôstrîch dem herzogen.
hin sach man in zogen
gegen Landeshuot,
daz urloup was guot,
daz er dô von dem kunic nam.
und dô er hin heim kam
und sich dâ lie nider,
dô enpôt er hin wider
bl.120^{b} dem kunig Albrehten,
er solde sich gerehten
ein andern wec ûf ze varn:
er wolde daz wol bewarn,
als vil er kunde unde müeste,
s. 332^{c} daz sîn lant iht werde wüeste
von den reisen, die er stæte
durch daz lant ze Beiern tæte.
über al[a] in Beierlande[b]
die sînen er besande
und hiez in alsô sagen,

85688—85699. f) *f.* 1. 2. g) nicht 2. h) -ert 1.
85700—85749. a) -ingen 1. b) *vor* R. 2. c) d. *Pez*] Den 1. 2. d) pewant 2. e) d. k. dew chuniginn 2. f) Do 1. 2. g) ellentr. 1. 2. h) palden 2.
85750—85773. a) *f.* 1. b) Payrn̄ 1. 2. 1.

[1] 85713—85741. *Cont. Zwetl. III. s. 661, 29 ff.*

er möhte niht vertragen
den schaden noch die verlust,
daz der kunic, swenn in lust[c],
mit sînem her manicvalt
durch Beiern mit gewalt
rite unde füere.
daz er dâvon niht[d] mêr verlüere,
darumbe er nû traht
mit aller sîner maht,
daz er den Swâben werte
ûf durch Beiern ir geverte.
die[e] Beier, als er in gebôt,
irret des deheine nôt,
si leisten sâ zestet,
swaz er in geboten het[f],
und wolden im gern
volhelfen sîner êrn.
dô der kunic Albreht
vernomen het ze reht
herzog Otten botschaft,
mit zorne wart er behaft;
er sprach: ʻswaz er uns hât getân,
bl.120c vil wol ich mich des versan
und west ichz ouch lange wol.
darumbe ich doch niht sol
mîne reis vermîden.
wir müezen nû lîden,
swaz uns ze lîden geschiht'.
er huop sich algeriht
mit dem her ûf die strâzen.
nû wolde ouch niht lâzen
herzog Ott, er tet,
des er sich vermezzen het.
swaz er liute moht gehaben,
die schuof er an einen graben
in einer sîner gegent.
dâ het er sich gemegent,
sô er beste mohte:
swer ze dheiner wer[a] tohte,
der muoste wesen dâ.
nû kêrt der kunic sâ,
dâ die Beier lâgen
und der huote gegen im phlâgen.
s. 333a eines tages fruo
die Swâben riten zuo
unde wolden beschouwen,
wes si in selben getrouwen
gegen den Beiern solden.
durch versuochen si wolden
an den[b] graben rîten.
nu getorsten niht gebîten
die freidigen:
do die Swâben zuo sigen,
dô entwichen si hin dan
unde triben hin an
bl.120d daz fuozvolc vor in.
alrêrst îlten dô hin
die Swâben, dô si daz sâhen,
schiezen, stechen unde slahen
an si si begunden.
in vil kurzen stunden
die Beier die fluht gâben,
des twungen si die Swâben.
die begiengen an der fluht
an den Beiern solhe zuht,
daz herzog Otte den gewin
lîhte het getragen hin
und behalten die hab,
die er den Swâben brach ab.
DCCXLIX. dô[c] der kunic erwacht,
dô het man im gemacht
den wec sô gerûme,
daz er âne sûme
kêrte, swâ er wolte,
daz er niht arges dolte.
nû lâz wir in varn;
got müez in bewarn
und behüeten, swâ er kêre.
ich wil iu sagen mêre,
wie[a] sich die[b] Bêheim begân.
dô[c] der kunic kom von dan,
dô gebârten etlich
Bêheim dem gelîch,
als ob in[d] wær gar leit,
daz in[e] daz her entreit,
mit dem[f] si wolden hân gestriten.
in velschlichen[g] siten
bl.121a giengen si irm herren mit,
als noch ist etelicher sit.
nieman was dâ

85774—85799. c) verlust 1. d) icht 1. e) d. *Pez*] Der 1. 2. f) *f.* 2.

85800—85849. a) *f.* 1. b) *f.* 1. c) Do 1; Ee 2.

85850—85863. a) Dye 1. b) zu 1. 2. c) dô *Pez*] *f.* 1. 2. d) in *Pez*] ym 1. 2. e) im 2. f) den 2. g) -em 1.

dem kunic Wenzlâ
s. 333b sô getriu und sô gereht
als von Nazzou grâf Ruopreht.
des selben im got niht engunde,
wande in in kurzer stunde
begreif ein siechtum sô grôz,
der in des lebens machte blôz[1].
mir wart alsô gesagt,
daz in der kunic klagt
sêrer[h] denne dheinen lîp;
vater, muoter noch[i] wîp,
der deheines tôt
an im sô klagbær nôt
pruofte noch machte.
sîn herz in jâmer krachte[k]
und phlac grôzer riwe
umbe die untriwe,
die er vor an im[l] begie,
daz er im die niht enlie,
die im ze konen was gegeben.
zwâr und solde si[m] noch leben
und wær ouch er[n] genesen,
sô wær im liep gewesen,
daz der selbe man
sîn tohter solde hân.
des moht ot[o] nû niht gesîn.
des kunigs tugent wart schîn
an sîner bivilde.
nie herze[p] wart sô wilde,
hiet[q] ez die klag gehôrt,
bl.121b die der kunic enpôrt,
in müest ez[r] ouch klagen.
swâ man die lîch sach tragen,
dâ gie der kunic alles mit.
er wart niht nâch dem sit
bestat, als man grâven sol:
die bivilde hiet wol
ein hôher kunic verguot genomen.
wer möht des alles zende komen,
daz dô geschach?
vil kurzlich darnâch
sach man hinze Prâge zogen
Otten den herzogen.
der wart dâ wol enphangen.
unlange was ergangen,
daz er sîn teidinc huop an
mit dem kunic Wenzlân,
mit dem er sich verrihte,
daz er sich zuo im phlihte
mit brieven und mit eide kraft
s. 333c einer êwigen friuntschaft.
noch sach man in mêre tuon.
herzog Meinhartes suon,
den Kernær Heinrichen,
den het er listiclichen[a]
von dem kunig Albrehten brâht
in kunic Wenzlâs phâht.
der lobte im ze miete
die eltist tohter[2], die er hiete,
ze vâr dem kunig Albreht.
er gap im ouch alliu diu reht,
diu dem Bêheim wârn benant
ûf Kernden daz lant.
bl.121c ich wæn, ez sî niht beliben,
ez stê vor[3] geschriben
und hab ez ê geseit,
wie ein sicherheit
wîlen gemacht wart
zwischen dem herzogen[b] Bernhart
und mit einem kunic kluoc,
der ze Bêheim krône truoc,
der het ein oug verlorn,
darumb der hôchgeborn
der einoug[c] kunic was genant.
der und der von Kerndenlant
wârn gesippe alsô nâhen,
daz si des bêde jâhen,
si tæten ez billich:
hantveste[d] von dem rîch
si darüber[e] gewunnen,
swelhem got des niht engunne[f],
daz er erben erwurbe

85864—85899. h) Mer 2. i) und 1. k) tracht 1. 2. l) yn 1. m) ich 2. n) *vor* auch 1. o) er ot 2. p) h. *Pez*] hert 1; hertt *(undeutlich)* 2. q) Hett 2. r) *f.* 1. 2.

85900—85945. a) listl. 1. 2. b) -zog 1. c) ain nicht 1. 2. d) Hart vest 2. e) d. *Pez*] Daruber Hantvest 1; hantvest darüber 2. f) -en 1. 2.

---

[1] 85870. † *2. XII. 1304.* [2] 85922. *S. zu 85510.* [3] 85928. *Die Rchr. bezieht sich hier auf den 10184 ff. (fast mit den gleichen worten) erwähnten vertrag zwischen Ottokar II. und Ulrich von Kärnthen; nur rückt sie ihn hier um eine generation zurück, auf Wenzel I. und herzog Bernhard.*

unde alsô sturbe,
des selben erbe unde lant
dem andern solde sîn benant.
die selben hantveste
in sîner gewalt weste
noch der kunic Wenzlâ;
die selben gap er sâ
ûf offenlichen
von Kernden herzog Heinrichen
unde alliu sîniu reht.
ob der kunic Albreht
von sînen ungenâden
bl.121d wolt bringen an schaden
Heinrichen den Kernære,
für die selben gevære
sold im sîn daz beste
s. 334a diu reht und diu hantveste.
herzog Ott tet mêre:
er[1] gap dem kunic die lêre,
daz er zehant
gegen Francrîch sant
und sich an der stunde
mit dem kunic dâ verbunde
mit stæter triwen kraft
einer niwen friuntschaft.
ein râtgeben het er,
von Basel bischolf Peter,
den selben phaffen trugenhaft[a]
kôs er zuo der botschaft;
der was behende unde reht
ze alliu[b] diu, daz[c] unsleht
und untriu genant ist.
der huop sich an der frist,
heimlich wec er reit,
die gemeinen strâzen er vermeit,
als ein bœswiht tuon sol,
der aller untriu ist vol.
klein ez doch vervie.
DCCL. hôrt[d], wie ez im ergie.
man wart des wol inne[e],
daz er zungewinne
von Rôm dem kunic fuor.
darumb vil[f] maniger swuor,
bl.122a der dem kunig Albreht
von schulden was gereht,
kæme er in an,
ez wær umb in ergân.
lâge unde huote
sazte im der fruote
grâf Ruodolf von Sargans[g][2].
eins tags man in erdans
an dem selben geverte.
niht anders in ernerte,
wan dô er si[h] ersach,
den gen im was gâch,
ê si kômen an in,
dô warf er die brieve hin
in ein buschach,
daz sin in der ersten gâch
niht schieden von dem leben.
dôs[a] in heten umbegeben,
er wart von in gevangen.
dô daz was ergangen,
s. 334b vil balde muost er kêren
mit in zirem herren.
do besuochte man in[b] sâ zehant
unde dô man niht envant
die brieve bî im[c],
er hiez bald îlen hin,
dâ si in êrste funden;
ob si die brieve vinden kunden,
sêr der grâve si des bat.
vil nâhen bî der stat,
dâ si in ze vâhen phlâgen,
die brieve verworfen lâgen.
bl.122b si suochten unz an die stunt,
daz si begriffen den funt.
des si wâren frô.

85946—85999. a) trugeh. 1. b) allem 2. c) *f.* 2. d) **H.** 1. e) -en (: -gewynnen) 1. f) dann vil 1. g) sand gans 1. 2. h) sich 1.

86000—86023. a) Daz 1. 2. b) in *Pez*] *f.* 1. 2. c) in 2.

---

[1] 85964—86062. *Über diese gefangennehmung bischof Peters auf einer reise berichten außer der Rchr. kurz noch Ann. Colm. s. 230, 35 f. und Mathias Nüwenb. Böhmer, Fontes IV, 176. Kritik der berichte bei Heidemann, Forsch. z. d. gesch. IX, 298 ff. — Die episode ist hier anachronistisch eingefügt, da Peter jedesfalls 1304, wahrscheinlich im juni, gefangen genommen wurde. Dass Peters reise einem diplomatischen zweck galt, berichtet die Rchr. allein; Heidemann, Peter von Aspelt, s. 37, 39 ist geneigt ihr hierin bis zu einem gewissen grade glauben zu schenken.*

[2] 85995. *Außer diesem hauptsächlich noch Wilhelm II. von Montfort-Tettnang, s. Heidemann aao.*

ich klag, daz ez alsô
nâch sînem willen gienc,
ich mein, dô man in vienc,
daz man dô niht zehant
die brieve bî im vant:
sô wær sîn leben verlorn
in dem êrsten zorn;
des dô leider niht geschach.
die brieve man niht ûf brach,
dem kunic man si zehant
alsô versigelt sant;
aber den bischolf
wolt der grâf Ruodolf
als einen ketzer hân versoten.
dô wart ez im verboten.
daz tet der kunic umbe daz,
daz im niht wurden gehaz
ze Rôme diu phafheit.
ez muoz mir immer wesen leit,
daz man dô niht riht
über den bœswiht,
der daz rîch het an gerâten.
nû hôret, waz si tâten.
den[d] bischolf man ledic lie;
aber zwêne grâven hie
von hôher unde frîer art,
von dem einen an gesprochen wart
der von Francrîch
vor gerihte kemphlich;
bl.122ᶜ dô sprach der ander dâ
ûf den kunic Wenzlâ
umb den unbillen[a] mein,
s. 334ᶜ daz si bêd wurden enein
des rîches schaden ze werben.
ze rehte solden si verderben,
die dâ still oder offenlich
an rieten daz rîch
unde sîn majestât[b]
beswârten mit deheiner tât.
DCCLI. der[c][1] red sî hie genuoc.
von Basel der[d] kluoc
vorhte sich sô sêre,
daz er niht mêre
getorste hie belîben.
diu vorhte in begunde[e] trîben
ûz des kunigs gebiet.
sîn karger sin im riet,
daz er hinze Rôme reit
und der mære dâ erbeit,
wie ein ende næm der haz.
die wîle fuogte sich daz,
dô er kam mit der vart,
daz der bâbest[2] siech wart.
dô daz gefriesch der Baselære,
daz er erzens meister wære,
daz tet er zuo der stunt
des bâbstes[f] friunten kunt.
die wâren des vil frô
und ahten ez alsô,
daz[g] in zehant
der bâbest besant,
bl.122ᵈ und lobten im zuo der stunde,
ob er im gehelfen kunde,
des müest er immer haben frum:
Basel daz bistum
wold er im verkêren,
zuo grôzen êren
wold er in schiere setzen
und der arbeit ergetzen,
die er mit im het.
nû underwant sich sâ zestet
des bâbstes bischolf Peter.
grôze[h] kunst het er
ûf all erzenîe list.
nû[3] fuogt sich in der frist,
daz des tôdes die gemeine vart
fuor von Meinz bischolf Gêrhart[4],
und die zuo dem mâl
ze Meinze heten die wal
einen bischolf ze wellen,
die mohten niht gehellen
s. 335ᵃ under[a] in über ein
und begunden sich zwein.
si wurden sô geil,

86024—86049. d) D. 1.
86050—86099. a) unwillen 1. 2. b) magestat 1. 2. c) D. 1. d) B. d.] palster 2. e) -en 1. f) pabst 1. 2. g) *v.* 86083 *und* 86084 *in einer zeile* 1. 2. h) Grozzer 2.
86100—86107. a) Und 2.

---

[1] 86063—86136. *Auch über diese anekdote s. Heidemann, aao. s. 309 ff. und Peter von Aspelt s.* ***51 ff.*** *Die reise an den päpstlichen hof (nach Bordeaux) fiel zwischen mai und november 1306.* [2] 86076. *Clemens V.* [3] 86098—86110. *Chron. Samp. s. 145.* [4] 86100. *25. II. 1305.*

daz ietweder teil
einen bischolf nam.
dâmit der kriec ze[b] Rôme kam.
nû het in der frist
der von Basel sînen list
und sînen kargen sin
im gekêrt ze gewin
mit den cardinalen,
daz si zuo den mâlen
gegen dem bâbest sînen frum
bl.123a wurben umb daz bistum.
daz hieten[c] gewendet gern
von Meinze die kôrhern.
dô lie er sichz ot[d] kosten[e][1]:
— — — — — — — —
dem gap er an dem zil
und gehiez im sô vil
guldîn florîn,
daz er in[f] dâmit zôch hin.
dô[g] er bestætigt wart[2]
und bereit ze der heimvart
her ze tiutschem[h] lande,
der bâbest bî im sande
brief[3] dem kunig Albreht,
daz er dem bischolf wær gereht
unde gegen im verkür,
ob er sîn hulde ie verlür.
des wold er im flîziclich[i]
danken sunderlich.
ach herre, sant Mertîn[4],
nû muoz ich klagent sîn,
daz dînem goteshûs sint beschaffen
die ungetriwisten phaffen,
die man vindet ûf erden[k],
ze Meinze bischolf ze werden.
der ist nû der drit[5],
dem der liunt volgt mit,
daz er in allen kreizen
der ungetriwist[l] ist geheizen,
den man hât erkant
über alliu tiutschiu[m] lant
vor unde sider.
nû kêr wir hin wider
DCCLII. mit[a] dem mære gegen Bêheim.
herzog Otte fuor heim.
bl.123b er verdiente baz die miet:
s. 335b dem von Bêheim er riet,
daz er funf hundert marc zehant
dem von Wirtenberge[b] sant,
daz er wurde ungereht
von Rôm dem[c] kunig Albreht
und daz er wurd sîn dienære.
wie nutze im daz wære,
sô vil er im des vor seit,
unz er im[d] bereit
varunder hab
funf hundert marc gap
dem von Wirtenberc ze bringen —
mit sô getânen dingen
wând[e] er sich ze fristen —
daz in[f] mit sînen listen
herzog Otte brâht
dem von Bêheim in sîn phâht[g].
swes in gebeten het
sîn muom diu kuniginn Elspet
ze reden ûf suon,
als er lobt ze tuon,
daz was von im verkêrt.
dô er den haz wol gemêrt,
den er solt hân gemachet sleht
zwischen dem kunig Albreht
und dem von Bêheim,
dô fuor er wider heim.
DCCLIII. nû[h] lâz wir in varn.
wil in got bewarn,
daz muoz er ân mîn bete tuon.
einem[i] stiurær[k] solher suon
bl.123c dem gund ich des himelrîches
baz denne des ertrîches.
ich[6] hân nû lanc verdeit,

86108—86149. b) hin ze 2. c) heten 2. d) s. ot] sich 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) *f.* 1. 2. g) **Do** 1. h) -en 2. i) fleizl. 1. k) der e. 1. l) u. *Pez*] ungetrew 1. 2. m) dewsche 2.
86150—86187. a) **M.** 1. b) wirtemburg 1. c) der 1. d) in 2. e) Wann 2. f) d. in] Da 1. 2. g) phlacht 1. h) **Nu** 1. i) e. *Pez*] -en 1. 2. k) störer 1.

[1] 86121. *Ergänze:* an swem im wær gebrosten. [2] 86127. *10. XI. 1306.* [3] 86131. *S. Heidemann, Forsch. IX, 315.* [4] 86137. *S. 72144.* [5] 86143. *Wer aber der 'erste' sein soll — Werner von Eppenstein? — das wird aus der gesammten früheren darstellung nicht deutlich.* [6] 86187—86307. *Vgl. Ann. Osterhov. s. 554, 20 f.:* .. domnus Otto sub spe regnandi in Ungaria ad vocacionem quorundam episcoporum et nobilium ipsius regni .. (terram suam exierat); *Chron. Bud. s. 226 (= Chron. Poson. s. 44):* Interdum vero filii Henrici et quidam alii nobiles Ottonem ducem Bavarie subintroducunt in regnum Hungarie.

daz ich niht hân geseit,
waz die Unger teten,
dô si verloren heten
ir kleinât rîch,
diu[l] in gewalticlich
der von Bêheim enphuorte.
darumb daz lantvolc ruorte
sô ungefüeger zorn,
daz si wolden hân gesworn
ûf grâf Yban ein hervart.
dô er des gewar wart[m],
dô erzeigt[n] der grâve karc
sîne witze starc
und maniger hande list,
s. 335c wie er gewunne[a] frist,
daz er niht verdurbe,
unz daz er gewurbe
gegen Bêheim ettewaz,
dâmit er der Unger haz
gegen im gestilte.
arbeit in niht bevilte,
swâ si hete stat.
den von Vezprim[b] er bat
zden andern bischolfen[c] rîten,
die zuo den zîten
spâte unde fruo
kunic Karlen[d] legten zuo:
an die er werben hiez,
daz man den haz liez
bl.123d in einem fride stân
gegen dem grâven Yban
almeist ze einem jâr;
sô wold er nemen war,
ob er mit dheinen dingen
daz möhte zuo bringen,
daz diu kleinât alle gelîche
zUngern in daz kunicrîche
wider wurden brâht;
und swenn erz alsô geaht,
daz daz alsô geschæhe,
daz man im denne verjæhe
der lantherren suon.
niht anders wold erz tuon.
der selbe bischolf überkam
die herren, die dâ wâren gram
grâf Yban umb ir verlust —
darumb het[e] in ir brust
trûren gehûset,
daz es grâf Yban begrûset[f];
des gie im nôt ein teil,
doch geschach im daz heil,
des im gehalf sîn list —
im wart gegeben frist,
als er ir gert,
wart er ir gewert
durch daz, ob er in der stunde
ettewaz erfunde,
dâmit gestillet wurd[g] ir zorn,
daz si diu kleinât[h] heten verlorn.
bl.124a und dô daz was geschehen,
dô begunde spehen
der listige man,
s. 336a ich mein den grâven Yban,
wes er erdæhte[a],
dâ er daz dinc mit zuo bræhte.
er geviel ûf einen sin
und sande gegen Beiern hin
ze Otten der Beier herren,
ob er sich grôzer êren
getorste underwinden
im und sînen kinden:
die Unger alle gelîche
irem kunicrîche
heten erkorn
daz kint hôchgeborn
von kunic Wêlâns geslehte;
nû des sîn vater niht enmöhte[b]
von sîn[c] selbes land enpern[d],
nû heten si aber gern
ze kunig einen man
geborn von kunic Wêlân,
der wær darzuo ir rehter erbe.
wær er nû sô bederbe,
daz er sich liez gezemen
die arbeit an ze nemen
ze werben umb daz kunicrîch,
des wold er im sicherlich,
sô er beste kunde,
volhelfen[e] in kurzer stunde.
an den brieven stuont sô vil,

86188—86199. l) Da 1. 2. m) g. w.] gewart 1. n) verzait 1. 2.

86200—86249. a) gewinne 2. b) Veczprimz *(undeutlich)* 2; veczbrun 1. c) pischolf 2. d) Charel 2. e) her 2. f) grawset 2. g) ward 1. h) d. kl. *Pez*] *f.* 1. 2.

86250—86277. a) erdacht (: pracht) 1. 2. b) vermächt 2. c) seines 1. 2. d) nicht e. 1. 2. e) Volheffen *(undeutlich)* 2.

bl.124b des ich an disem zil
gesagen mac noch enkan,
wan daz stuont offen[f] daran,
ob er mit sînen sinnen
ab dem von Bêheim möht gewinnen
die krône, diu[g] von sant Stephan
der Unger kunicrîch erbt an,
sô het der furste junge
deheine irrunge,
er wurd ein kunic mehtic
in Ungern und gewaltic
liute unde lant.
dô herzog Ott ervant
an den brieven unde las,
wie im daz dinc gemachet was,
des freut er sich herzenlich.
die boten er êrlich,
die im grâf Yban sande,
vertigt wider ze lande;
swâ er weste oder kunne[h],
dâmit er gewunne
s. 336b des selben mans friuntschaft,
des fleiz er sich mit kraft
lîbes unde muotes.
er het niht sô guotes,
daz ot[a] darzuo töhte,
daz er im gesenden möhte,
ez wart grâf Yban gesant.
er huop sich ûf zehant
gegen Bêheim ze varn,
wand im diu mær gesagt wârn,
bl.124c daz dâ siech læge
und grôzer krancheit phlæge
kunic Wenzlâ der alt,
darumbe îlt er balt.
DCCLIV. ez[b] was ergangen niht ein jâr,
daz im was ze vâr
kunic Albreht mit scharn
in sîn lant gevarn,
unde sît der zît het er
von tac ze tage immer mêr
an dem lîbe ab genomen
unde was nû darzuo komen
unde darzuo gedigen,
daz sich die erzte sîn verzigen.
man begund etlichen herren
daz dinc ze übel kêren
und die schulde geben,
er verlür von gift sîn leben
und mit wunderlichen sachen,
als ich iu wil kunt machen.
man het arcwân
gen einem wîbe wolgetân,
diu kunde videln und singen
und was ze solhen dingen
hubsch unde kluoc
und het ouch list genuoc
zaller parat und zallen[c] sachen,
dâ sich diu wîp mit kunnen machen
den man liep unde wert.
sô ir der kunic selp[d] gert
zuo dem[e] werc der minne,
sô het si die sinne
und sô lustlich sit,
bl.124d da si[f] sich im liebte mit,
daz si sîn grôzlich genôz[g].
swenn er ir aber[h] entslôz
minniclichen smerzen,
den er truoc in herzen
s. 336c gen andern wîben oder magt,
swenn er ir daz sagt,
dâ dient si im sô liebe an,
daz si dâmit gewan
envollen sîne friuntschaft.
si warp ouch heimlich botschaft
von im ze hôhen fursten,
si was ouch in den getursten,
daz ers durch spehe sant
dick in andriu lant,
und darumb si im wart
sô liep und sô zart
unde sô gar heimlich,
daz si die herren alle gelîch
darumbe hazzen[a] begunden:
si het sô gar überwunden
gen dem kunig iren willen,
daz er sich niht lie bevillen
iren willen ze begân.
er lie daz durch nieman,

86278—86299. f) offt 1; off 2. g) *f.* 2. h) chunt 1. 2.

86300—86349. a) *f.* 2. b) Es 1. c) *f.* 1. 2. d) selbe 1. e) der 1. 2. f) *f.* 2. g) genas 1. h) *vor* er ir 2.

86350—86366. a) lassen 1.

er gap ir sô vil guotes,
daz si gewan ze vil muotes.
der rîchtum machte si sô hêr,
zwelif phert oder mêr
ze dienst ir[b] wârn bereit[c]
— — — — — — — —
und ein kamerwagen
muoste ir mit tragen
ir kleider und ir kleinât.
bl.125a dô erz alsô gemachet hât,
dô wart gezigen des
diu selbe Agnes[d] —
diu gap im der werlde lôn:
den vogel valscher dôn
und des reizens valscher blic
bringet in des tôdes ric;
alsô geschach dâ
dem kunic Wenzlâ —
die im niht guotes gunden,
von den wart überwunden
diu selbe Agnes[d].
grôz miete zêch[e] man des,
si het an ir gemachet,
daz si sich selben[f] swachet.
  wâ[g] nû[h], Minne[i] und dîn kraft!
hâstû kunst und meisterschaft,
sô rich ditz unbilde
und dise sache wilde.
s. 337a Minne, wie hâst dûz verdolt,
daz daz ie geschehen solt,
daz man mischte kunterfeit
zuo der gruntlôsen süezikeit,
die diu minniclichen wîp
tragent an irm zartem[a] lîp.
Minne, lâst dûz ungerochen,
sô wirst dû besprochen,
dû habest in verrâten,
als[1] wîlen die Rômær tâten,
die einen keiser alsô trugen,
daz si ein kint mit gift zugen,
unz daz diu magt zart
minnebære[b] wart
bl.125b und ir der keiser bî gelac.
zehant er sterbens phlac.
daz was doch ein ander mære!
daz kint die Rômære
von jugent alsô zugen hin,
daz si im die gift zdem munde in
einzigen und meisterlichen
gâben unde strichen;
aber diu stat,
dâ schâch[c] unde mat
aller sorgen wirt
und diu die frouwen[d] ziert
mêr denn[e] golt und edel gesteine,
beleip dâ valsches eine;
niht als diu vâlentinne,
diu ûf die[f] munz der minne
solch[g] valscheit het[h] geslagen,
der noch ist ze klagen.
dâvon bit ich alliu wîp,
daz si hazzen iren lîp
umb die grôzen missetât,
die si her an begangen hât.
der mâne und diu sunne[i]
sullen ir niht gunnen,
daz si ir glast bedecke,
swâ si sich enplecke[k];
die sterne und daz firmament
und diu vier element
sullen der wesen gram,
die der untriu gezam,
daz si sich selbe swachte
und iren klâren lîp machte
bl.125c unrein und ungenæme
und sô gar widerzæme,
s. 337b dô der kunic bî ir lac
und minniclicher dinge phlac,
dâmit er freude wând erwerben,
daz er dâvon muoste sterben:
wand er vûlen began
an der stat, dâ sich die man
vor scham ungerne sehen lânt.
deheiner erzenîe bant

86367—86399. b) *nach* w. 1. c) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. d) d) Angnes 2. e) zoch 2. f) selb 2. g) Wa 1. h) und 1. i) mein 1. 2.

86400—86450. a) i. z.] iren zarten 2. b) Minnenp. 1. 2. c) geschach 1. 2. d) sorgen 1. e) m. d.] *f.* 1. 2. f) der 1. 2. g) Sahen 1. 2. h) *f.* 1. 2. i) sunnen 1. 2. k) enphleche 1.

[1] 86404—86416. *Variante der auch im Renner 14524 ff. erzählten und in den Gesta Roman. c. 11 enthaltenen geschichte; vgl. von der Hagen, Gesammtabent. I, s. LXXX f.*

kom vor scham an in nie,
unz in der siechtum übergie
und er sich missetrôst,
er wær unerlôst
aller genist.

DCCLV. in[a][1] der selben frist
sach man zuo zogen
von Beiern den herzogen.
des was der kunic frô.
mit im begund er dô
sîn dinc allez schaffen.
nâch rât der[b] leien und der[b] phaffen
sîniu erbelant
diu schuof er zehant
ze haben und besitzen dâ
sîm sun dem[c] jungen Wenzlâ.
herzog Otte dô began
knien für den siechen man
unde bat in flîziclich[d],
ob er der Unger kunicrîch
wolde ander ieman
für sînen sun lâzen hân,
bl.125d daz er im sîn danne gunde.
dô sprach an der stunde
kunic Wenzlâ der kranc:
ʻdiu antwurt sol niht wesen lanc.
ôheim, ich gan dir sîn wol.
daz wil ich dir, als ich sol,
erzeigen sunder listʼ.
er gap im an der frist
alle die hantveste,
die er in sîner gewalt weste
über Ungern daz lant;
ouch gap er im zehant
an Ungern alliu sîniu[e] reht,
diu im gemachet wâren sleht
von den Ungern algemein.
der ie miltes[2] herzen schein,
den[f] selben ouch dô niht bevilte
ze wegen grôze milte.
daz wart wol schîn an der stat.
s. 337c diu êrbæren kleinât,
der Unger zepter und ir krône
het er gehabt sô schône,
als si des wol wâren wert:
diu gap er im und daz swert
und den roc, den dô gehabt het[g] an
der heilic kunic sant Stephan.
dennoch er mêre tet
durch herzog[a] Otten bet:
er lie im ledic alle die,
die er in vancnusse hie
mit im gefuoret hât
von Oven ûz der stat:
bl.126a daz wâren herren[b] êrbære
und die hôhisten burgære,
die wolt der kunic Wenzlâ
umb ir untriwe dâ
haben lâzen verderben
und in vancnuss ersterben,
die man sô sach tuon
datz Oven wider sîn suon,
dem si heten gesworn.
daz wart allez[c] verkorn
durch Otten den herzogen.
der lie si wider heim zogen
gesunt und gar ledic,
daz si im gehulfic
wæren hernâch,
als ouch von in geschach.
bî sîm lebentigen lîbe
lobt der kunic ze wîbe
sîn elter tohter minniclich
von Kernden herzog Heinrich
und beschiet im, waz er wolde,
daz man im geben solde
durch sîner triwen prîs.
der kunigin von Kalîs[3],

86451—86499. a) In 1. b) *f.* 1. 2. c) den 2. d) -leichen 1. 2. e) a. s.] allew seyne 1; alle seinew 2. f) Dy 1. 2. g) *nachgetragen* 1; *vor* geh. 2.

86500—86528. a) -zogen 2. b) *f.* 1. 2. c) also 2.

[1] 86456—86499. *Dass die Rchr. noch Wenzel II. das reich Ungarn dem herzog Otto aufgeben lässt, geht vielleicht auf missverständnis der Ann. Salisb. Cont. Weich. s. 817, 48 f. zurück; auch die aufzählung der kleinodien 86493 ff. weist dorthin. Zum ausdruck 86485 vgl. 86823 und die anm. dort.* [2] 86488. *Seine* milte *(s. ferner 86547 ff.) preist auch der verf. der Kreuzf. des landgr. Ludwig v. 5502 ff. Vgl. auch Wilhelm von Wenden (ed. Toischer) 7807 ff.* [3] 86528. *Königs. geschq. s. 184 nennen unter den letztwilligen verfügungen Wenzels auch die in der Rchr. bezeichnete:* Coniugi etiam dominae Elisabeth viginti millia marcarum legavit rex dotis nomine.

diu bî im het ein tohterlîn [1],
der muoter und dem kindelîn
beschiet er ûz ir hab:
heimstiur und morgengâb
wart dô in beiden
bestætigt und ûz gescheiden.
swaz man im vor las,
daz sîner sêle nutze was,
dô er daz allez gewarp,
darnâch kurzlich er starp [2].
s. 338a waz hulf, ob ich daz lange [d] seit,
mit wie getâner rîcheit
man den kunic werden
bestatte zuo der erden?
daz ist als mêre [e] vermiten.
daz man mit kuniclichen [f] siten
in bestaten sol,
daz het er verdienet wol
mit maniger tugent ûz erkorn,
die der hôchgeborn
mit miltikeit begie.
die er het gerîchet ie
unde von armuot schiet,
die sungen manic klageliet
mit grôzer zeher gusse [a]
sînem lop ze gehugnusse
klagebær unde lobelich,
Frouwenlop meister Heinrich,
der ûf die kunst ist kluoc,
und ander singær genuoc.
ditz ergie, dô man spurt
nâch Kristes geburt
driuzehen hundert jâr, sô man jach,
und in dem funften darnâch.

DCCLVI. dô [b] daz mære kom geflogen
von Ôsterrîche dem herzogen,
dem was leit sîn sterben,
wand man [c] in stæt sach werben
mit getriwer phliht,
bl 126c daz si wærn verriht
der kunic Albreht und er.
mit grôzer herzensêr
was bevangen sterclich
herzog Ruodolf von Ôsterrîch.
wande sît er kom hin heim
ûz [d] der hervart von Bêheim,
sît der selben stunde
siechen begunde [e]
frou Blancâ sîn wîp,
diu im als sîn lîp
was liep wol von schulden,
wand si nâch sînen hulden
und nâch der liute gunst ranc.
daran ir ouch wol gelanc.
wand sît diu sældenrîche
kom her von Francrîche,
fleiz [3] si sich aller tugent.
ein frou in solher jugent
wart vor nie gesehen,
s. 338b der man von schulden [f] muoste jehen,
daz si sô manigen wîs
rung nâch zwivaltigem [g] prîs,
gotes und der werlde hie;
ie doch ir vor [h] von herzen gie,
swaz got gehôret an.
des lie si durch nieman,
si phlac sîn von aller ir maht
beide tac [i] unde naht.
darzuo was si guot,
bl.126d diemüetic und rein gemuot,
kiusche und barmherzic gar.
alles wandels bar
hete si got gemacht.
an allem prîse ungeswacht
was diu sældenbære.
nû sehet, wie im wære
dem herzogen ûz erkorn,
dô er [a] die hôchgeborn
muoste verliesen
und ir geselschaft verkiesen.
ein ieglich tugenthafter man,
der ie herzenliep gewan,
der betraht in sînem herzen
den senelichen smerzen,

86529—86549. d) lan 2. e) a. m.] as már 1; alz mär 2. f) -em 1.

86550—86599. a) z. g. *Lichtenstein*] zahernuss 1; zächernüsse 2. b) Do 1. 2. c) m. *Pez*] an 1. 2. d) *v.* 86574] *f.* 1. e) gepund 1. f) schulde 1. g) -en 2. h) *vor* ir, *jedoch zurechtgestellt* 1. i) pey t. 2.

86600—86612. a) er *Pez*] *f.* 1. 2.

[1] 86529. *Agnes.* [2] 86538. *Am 21. VI. 1305.* [3] 86585—86596. *Cont. Sancruc. III. a. 1305:* Eodem anno obiit Blanca ducissa Austrie ... mulier virtutis, Dei cultrix et pauperum consolatrix.

den der furste kluoc
von schulden nâch ir truoc.
86615 dô si niht genesen mohte,
wîslich si betrahte
nâch rât der[b] leien und der[b] phaffen,
waz si solde schaffen
durch got und umb ir gesinde.
86620 die ellende swinde
ir frouwen zuo den stunden
klagen begunden.
mit grôzer andâht si verschiet[1].
ich weiz wol, daz ze miet
86625 daz himelrîche wart gegeben
umb ir sæligez leben,
des si . . . phlac[c][2].
— — — — —
bl.127a ir bivild ergie,
86630 als si des was wert.
swelhez ir gesinde gert
ze varn gen Francrîch,
die vertigt man êrlich;
die aber wolden wesen hie,
86635 an den der herzog begie
tugent, diu im wol gezam.
s. 338c dô sîn klag ein ende nam,
dô wart im gerâten,
die wîsen hern daz tâten,
86640 er solde senden sâ
zdem jungen kunic Wenzlâ,
dem sold er erzeigen daz,
daz dehein haz
wære zwischen in.
86645 die boten, die er sant hin,
den wart enpholhen dô,
si solden werben alsô,
von im und von der kuniginne,
wold er si haben in minne,
86650 sô wolden si in meinen
mit lieb und daz bescheinen,
daz si im zallen stunden
triwe wærn gebunden
von sippe und von art.
86655 den[a] boten ouch enpholhen wart
flîzic von in bêden
mit dem von Bêheim ze reden
unde mit sînem rât,
sît ez sich sô gefüeget hât,
86660 daz sîn vater wære tôt,
sô wær ouch im des nôt,
bl.127b dô er mit[b] sîner konen
solt furstlichen wonen,
daz er in kurzer stunde
86665 sich[c] sîner frouwen underwunde,
die[3] im ze rehter ê
gap der kunic Andrê,
der krône truoc in Ungerlant,
dem si ze tohter wart genant.
86670 diu selbe hîrât
geschach ze Wienen in der stat,
dô sîn vater kunic Wenzlâ
ze gegenwarte was aldâ
und manic ander werder man.
86675 'daz ichs hinz[d] her gezogen hân',
sprach diu kuniginn Elspet,
'durch die triwe ich daz tet,
die ich billich solde[e] tuon
mînes herren swester suon'.
86680 DCCLVII. der[f] der botschaft solde phlegen,
der hiez von Castel her[g] Dietdegen,
versunnen was er ein man,
und von Symaning her Johan.
s. 339a die zwêne ze allen stunden
86685 ir rede wol für bringen kunden.
die bêde man dô hin sant.
ze Brunne man den kunic vant,
der niulich weis[h] was worden.
nâch wîser boten orden
86690 kunden si gebâren.
dô si enphangen wâren —
genuoc trâge daz geschach —
ie doch kurzlich darnâch
bl.127c si ze hove riten.
86695 nâch rehten[i] hovesiten

86613—86649. b) b) *f.* 1. 2. c) *die vorhergehende wie die folgende lücke unbezeichnet* 1. 2.

86650—86695. a) Dem 2. b) mit *Pez*] in 1; im 2. c) s. *Pez*] *f.* 1. 2. d) i. h.] ich hincz 1; ich unz 2. e) schol 2. f) D. 1. g) der 1. 2. h) weis 1. 2. i) -em 1.

---

[1] 86623. *19. III. 1305.* [2] 86627. *Die überlieferung könnte leicht dadurch geheilt werden, dass man nach* phlac *ein* ie *läse. Es können aber auch die reimverse zu* phlac *und zu* ergie *ausgefallen sein.* [3] 86666—86674. *S. zu 73512.*

volfuorten si ir botschaft.
des kuniges geselleschaft,
ân die er nihtes tet,
die wâren dâ zestet.
im was nieman sô heimlich
als von Kernden herzog Heinrich
und Ott der Beier herre.
swaz ir dô was mêre
an des jungen kunigs rât,
hieten[a] sis gehabet stat,
si hieten gerne daz gesehen,
daz ein einung wær geschehen,
als billich wær und reht,
zwischen dem kunig Albreht
und ires landes fursten.
dô was in den getursten
von Beiern der karge,
daz er ez ze arge
verkârte algelîche,
swaz der von Ôsterrîche
und sîn muoter diu kuniginne
dar enputen in dem sinne,
daz si gerne heten gesehen,
daz ein solch einung wær geschehen,
daz ez fridlich wær gestanden
in ietweders fursten landen,
als daz billich wær gewesen.
dô man begunde lesen,
swaz von Ôstrîch dar was enpoten,
bl.127d dô hiez herzog Otten
der junge kunic Wenzlâ
über ieglichez antwurten dâ,
als in dûhte guot.
ûz einem hôhen muot
der antwurt er begunde phlegen,
daz ez herren Dietdegen
s. 339b von Castel niht beheit:
wie getâniu[b] leit
der kunic Albreht het getân
sînem vater kunic Wenzlân,
des im sêr was geholfen
von herzog Ruodolfen,
der zÔsterrîche herre was;
herzog Otte her für las
allez daz er kunde,
daz bî dheiner stunde
kunic Albreht het getân
dem alten kunic Wenzlân,
swie doch der kunic Albreht
nur fuor mit reht
und ouch anders niht gebârt,
wan als im erteilet wart.
nû[c] lât iu kunden diu mære,
wie der antwurte wære,
die herzog Otte tet
nâch des jungen kuniges bet.
er sprach: ʻdisiu[1] kint
von irem vater mir enpholhen sint
dennoch, dô er sich wol versan,
bl.128a unde ander nieman.
solt ich die lâzen volgen
den, die in[a] ie erbolgen
und irem vater sint gewesen?
der kunigin brief sint gelesen:
diu ræt, als ir gunst stât,
disem kunig ein hîrât,
diu mich nimmer dunket guot,
als mich wîset mîn muot:
friunt noch guot möht er[b] gewinnen
von der selben Welhinne,
ob er die hîrât tæt,
als im diu kunigin rætʼ.
dô sprach der von Castel hie:
ʻzwâr, si kom ze Walhen nie;
ir vater truoc krône
in Ungerlande schône.
daz si mîn frou[c] gezogen hât,
der kunic Wenzlâ si des bat
und ouch der kunic Andrê.
wie ez hernâch ergê,
daz gesech wir ouch wol;
aber diser herre solʼ,
der von Castel sprach,
ʻim gedenken darnâch,
s. 339c welhez in baz für trüege,
oder welch rât im baz füege[d],
des kunigs oder iwer.
im ræt[e] etlicher hiwer,

86696—86749. a) Heten 2. b) getane 2; getan 1. c) Nu 1.
86750—86783. a) im 1. 2. b) g. m. er] er noch guot 1. c) frawn 1. 2. d) gefüg 1. e) ratet 1. 2.

---

[1] 86752 f. *Vgl. Ann. Osterhov. s. 554, 16 f.:* (Otto dux ..) cui pater ipsum (*sc.* Wenceslaum filium) in morte commendarat, ut regnum suum secundum consilium ipsius gubernaret ...

daz in geriwet[f] hin ze jâr’.
ʻdaz lât iu wesen als ein hâr’,
bl.128ᵇ sprach herzog Otte algeriht,
ʻher Castellær, iu füeget niht,
daz ir die herren strâfet hie.
iur her, der kunic, an uns begie,
ein ungenâde swinde,
daz er sîner swester kinde
niht gunt, daz man in nande
kunic in Ungerlande;
nû wil erz doch einer[g] wesen,
der vor im wol trût genesen.’
dô sprach von[h] Castel der zier:
ʻdaz wæret lîhte gerne ir!
daz gêt iu nimmer zuo,
ez ensî, daz iu der bâbest tuo
sîn genâde daran,
daz er bit und man
den kunic Albreht,
daz er iu sî durch in gereht’.
maniger hande red ergie,
der ich aller hie
niht mac gesagen noch enwil,
wan dô[a] si gereten vil,
dô nam der herzog Ott
durch guotlichen spot
den Castellær und fuort in snelle
in ein schœne kapelle,
darinn er stênde vant
diu kleinât ûz Ungerlant
ûf einem altar[b] enpor
und kerzen brinnen dâvor.
er sprach: ʻCastellær, nû speht,
bl.128ᶜ allez daz ir hie seht,
des nimt mir iwer herre niht,
swaz halt anders geschiht.
vor[1] leien und vor phaffen
gegeben und geschaffen
hât mir der junc kunic und der alt,
swaz in rehtes was bezalt
zUngern an dem kunicrîch
und disiu kleinât lobelich,
âne diu dehein man
datz Ungern kunic wesen kan.
ouch jâhen die Unger[c] alle,
s. 340ᵃ daz ich in wol gevalle
ze kunig und ze hern.
daz si mich haben gern,
des hân ich die allerbeste
brieve unde hantveste
von den Ungern algemeine.
beidiu grôz und kleine,
phaffen unde leien
ân alles kriegens[d] zweien
si mich habent geladen.
ez mac in komen ze schaden,
swer mir daran irrung wil[e] tuon,
ez sî der kunic oder sîn suon,
von Ôsterrîch der herzog.
daz ich gegen Ungern zog,
swer mich des irren wil,
dem kumt noch daz zil,
daz ez in geriwen mac’.
bl.128ᵈ diu rede ringe wac
von Castel hern[f] Dietdegen;
er[g] sprach: ʻsich muoste iur bewegen
der kunic Albreht,
dô ir nâch friundes reht
datze Linze[2] von im schiet
und iuch sît anders beriet.
dâvon sî iu geseit:
âne grôz arbeit
komt ir durch Ôsterrîche niht;
unde ob halt daz geschiht,
daz ir nâhen oder wît
einen andern wec rît,
dennoch werdet ir hin nâ
gewaltiger kunic nimmer dâ
under mînes herren danc.
si wurden doch nie sô kranc
diu hêrschaft von Ôstrîch,
si habe sich êrlich[a]
der Unger erwert:
dâ[b] wirt umb verzert
driu hundert tûsent marc oder mêre,
daz iu dehein grôz êre
zUngern immer widervar,
daz sag ich iu fürwâr’.

86784—86799. f) perewet 1. g) an er 1. 2. h) der von 2.
86800—86849. a) so 1. b) albar 1. c) -ern 1. d) -es 2. e) *f.* 2. f) her 1. 2. g) Her 1.
86850—86871. a) herlich 1. 2. b) Daz 1.

1) 86820—86825. *Königs. geschq. s. 208, z. 5 ff. v. o.* 2) 86852. *S. zu 85471.*

hiemit ein ende het ir rede,
die si dâ heten bêde.
DCCLVIII. die[c] boten man wider heim
vertigt von Bêheim
reht in der gelegenheit,
s. 340b als ich vor hân geseit.
der kunigin hôchgeborn
bl.129a und irem sun was zorn
an den bêheimischen knaben,
daz er sich niht wolde haben
an den bezzern teil.
ez kam im sît zunheil.
swaz rede dô ergie,
die[d] sagten die boten hie.
der[1] herzog zuo dem mâl
gebôt über al,
swaz man urvar[e] erkande
in Ôsterrîch dem lande,
daz man der hüete starc.
manic huot man barc
in graben und in buschen,
ob sich wolt vertuschen
der Beier und verbergen
mit listen und mit kergen,
daz in daz vertrüege niht.
er gebôt algeriht,
swer in an kæme,
daz im der benæme
beide lîp unde guot.
und dô man alsô behuot
der Tuonou urvar,
des wart der Beier gewar.
wand ze Wienen was ein man,
dem grôz güete het getân
der kunic und sîniu kint,
der wart an triwen sô blint:
er was vor ein armer snîdære,
bl.129b nû macht in sô ahtpære
der herzog und diu herzoginne
mit grôzem gewinne,
sô gar wâren si im holt,
unz daz der selp meister Perhtolt[2]
schutzenmeister[a] wart.
dâbî er verspart
guotes sô vil,
daz er darnâch in kurzem[b] zil
ze Wienen wart rihtære.
dâbî wart er triwen lære
und des herzen sô unreine,
daz nihtes sô kleine
noch sô tougenlich
s. 340c in dem hove zÔsterrîch
ergie noch geschach,
er enput[c] ez sâ darnâch
bî heimlichen boten
hinz Brunne herzog Otten.
mit dem selben man
truoc ouch herzog Otte[d] an,
wie er über kæme,
daz er[e] niht schaden næme,
wand[f] ez alsô betraht was
mit dem grâven Mathias,
den man von Trensche[g] nant,
daz im versetzet was daz lant
enhalp Tuonou über al,
ob er dâ wolt ze tal,
unde wær man in an komen,
im wære[h] lîp und guot benomen[i].
DCCLIX. dô[k] im alsô diu übervart
bl.129c allenthalp versetzet wart,

86872—86899. c) **Dy** 1. d) Do 1. 2. e) fur war 1.

86900—86941. a) Schuczmayster 1, *u. ö.* b) -en 2. c) erput 2. d) -en 1. e) er *Pez*] *f.* 1. 2. f) Und 1. 2. g) tremsch 2; tremtsch 1. h) *nach* l. u. g. 2. i) gen. 1. k) **Do** 1.

---

1) 86886—87386. *Dieselbe anekdote, jedoch mit viel geringerem (und theilweise anderem) detail erzählt unter den zeitgenössischen quellen nur noch Ann. Salisb. Cont. Weich. a. 1305 (Cont. Zwetl. III. s. 662, 17 und Ann. Osterhov. s. 554, 26 haben nur kurze und allgemein gehaltene andeutungen). Trotz gleichheit der hauptsituation und der episode vom verlust der krone, trotz der übereinstimmung ferner zwischen v. 87153 und Cont. Weich. s. 817, 57 glaube ich nicht, dass die Rchr. hier nach der Cont. Weich. erzählt hat; ich mache besonders darauf aufmerksam, dass sie das motiv der Cont. Weich., Otto habe sich* sub forma mercatoris *durchgeschlichen, nicht hat, obgleich es gerade zu dem 87041 ff. geschilderten wertvollen gepäck der wanderer aufs beste gepasst hätte. Mir ist wahrscheinlicher, dass die Rchr. an das* cum paucis clam noctu *der Cont. Zwetl. s. 662, 18 ihre reichen, hauptsächlich mündlicher überlieferung entstammenden einzelheiten knüpfte. (Vgl. zu 87128).*

2) 86913. *Einen Wiener schützenmeister oder richter Berthold — er spielt noch v. 97757 ff. eine rolle — kann ich für die in betracht kommende zeit nicht nachweisen. Ein* Perchtolt der Schützenmaister *ist für 1352 Fontes II, 18, s. 276 zu belegen.*

einen list[l] nû ervant er
nâch des[m] schutzenmeister lêr,
der ez manigen end[n] entworf.
enhalp Tuonouwe zEnzestorf[o]
ûf dem hûse was gesezzen
ein Beier vermezzen,
der het die hêrschaft in sîn phlegen
von[p] des von Frîsingen[q] wegen:
mit dem selben man
truoc der[a] schutzenmeister an,
grôzez guot und miet
er im ze nemen riet
von der Beier herren,
der[b] in ze grôzen êren
mit helflichen dingen
heimlich möhte bringen,
ob er sich bewæge
des gemachs, des er dâ phlæge.
sô vil er im des vor
rûnte[c] in sîn ôr,
unz[d] daz der selbe man
verhengen began
und die gâbe nemen wolt,
die im gehiez meister Perhtolt:
dem swuor er bî got,
daz von im herzog Ott
341a bî tage und[e] bî naht
wurde über brâht
wol gesunt von hinnen.
ouch wart der schutzenmeister innen,
daz der herzog zehant
bl.129d maniger hande spehe sant
hinz Brunne in die stat,
als balde und als drât
die Beier[f] ûz riten,
die ungern[g] heten vermiten,
si heten zehant
vor im her gesant
und heten geseit
sîn gelegenheit.
waz tet der ungetriwe dâ?
heimlich botschaft sand er sâ
hinze Brunn und warnt in des.
der kunic Ulixes
sô vil schalkeit kunde niht,
als man herzog Otten giht.
hôret, wie er tet.
dô im sîn dinc verrihtet het
nû zEnzestorf[h] meister Perhtolt
alsô, swenn er über wolt,
daz in daz niht ensoumte,
daz[i] sîn diu spehe goumte,
und er daz allez weste,
nû ervant er zeleste
einen list und einen sin,
dâmit er kæme hin.
deheinen tac verlag er,
er[k] reit mit des kunigs jager
fruo ûz birsen unde jagen.
die spehære, die dâ lâgen,
dâmit macht er[a] irr sô gar,
daz si niht kunden nemen war,
ze wie getânen zîten
bl.130a er dannen wolde rîten,
wand er alle naht
hin wider heim gâht
unde doch sô listiclich,
daz diu zît stæt was ungelîch,
an der er kam ze herberge.
daran er phlac grôzer kerge:
etwen kam er[b] ze vesperzît,
sô het er etwenne bît,
unz daz diu sunne under gâht,
s. 341b sô kam er etwen bî der naht,
etwenn er über naht beleip.
dâmit er die spech vertreip[c],
daz in zaller stunt
sîn gevert was unkunt.
unde rehte zuo der frist,
dô man sich aller minnist
sîner reise versach,
dô lie er im wesen gâch.
bereit mit allen dingen
grâf Uolrich von Schalklingen[d]
und lutzel liute mêre
mit im dannen kêre
gegen Ungern tâten.
als si gewont hâten,
sus[e] jâhens zuo den zîten,
si wolden birsen rîten

86942—86949. l) ei. l.] *f.* 1. 2. m) der 1. n) enden 1. o) ze Enczelst. 2. p) Und 2. q) -ing 2.

86950—86999. a) d. selb 1. 2. b) Do 1. c) Rawmt 1. 2. d) Hincz 2. e) oder 2. f) Payrn 1. g) unger 1. 2. h) Enczelst. 1. i) Und daz 2. k) Herr 1.

87000—87031. a) *vor* m. 1. b) *vor* cham 2. c) übertraib 2. d) schalchingen 1. e) Also 2.

die gewonlich vart.
er bat, daz man sîn wart
mit dem âbentezzen.
sîn vart wart sô gemezzen,
daz weder kunt noch geste
iht[f] darumbe weste,
bl.130b daz er kêrn wolt gen Ôsterrîch,
ân von Kernden herzog Heinrich
und der junge kunic Wenzlâ.
diu kleinât si heten dâ
in gemachet schône,
die heiligen krône
in ein liderîn taschen
gelîch einer flaschen,
darin lac diu krône wert;
daz zepter und daz swert
diu barc man listiclich
in ein vaz, daz was gelîch
einem kocher zeinem bogen
mit zager überzogen.
bî sîner sîten er ez fuorte.
grôziu sorge in ruorte,
wie er ez bræhte[a] hin,
daz man iht irte in,
daz lie er an got.
  hin reit der herzog Ott
birsen in den vorst.
nieman getorst
sîn geverte sagen.
den tac sach man in jagen,
s. 341c und dô im kam diu naht,
dô îlt er unde gâht
gegen Ôsterrîche hin.
ez was an sælden sîn gewin,
daz im ûf der strâzen breit
des nahtes niemen widerreit,
als gar man[b] im was gram.
dô er hinz[c] Enzestorfe kam,
bl.130c dâ sîn der wirt warte,
den het belanget harte,
des im nôt gie:
er vorhte, daz er hie
grôzen schaden næme,
ob er vor tags niht kæme
zuo den scheffen gevarn,
diu[d] im vergewist wârn,
sô belib ez unverborgen.
nû buozt im der sorgen
herzog Otte dô.
er kam, des was er frô.
mit swiu meister Perhtolt
den burcgrâven het versolt,
daz lobt er im selp[e] dâ
herzog Otte sâ,
wie er[f] wolt furdern in.
hiemit îlten si hin.
hinze den Albarn[g]
zwei schef im bereit wârn.
ie doch, dô der schefman
die sach zogen hin an,
die im wârn unerkant,
dô sprach er zehant
von Enzestorfe zuo dem wirt:
'ich weiz wol, daz iuch verbirt
alliu untriwe;
ir wizt wol daz gebot niwe,
daz uns allen ist gegeben
über guot und über leben
bî des fursten huld zerfullen,
daz wir niemen über füeren sullen,
bl.130d âne den wir wol erkennen.
heizet sich dise nennen,
die an daz schef wellen'.
'si sint mîn gesellen',
sprach der[a] von Frîsingen,
'ich sol si ze hove bringen
hinze Wienen zdem herzogen'.
alsô wart der verg betrogen.
s. 342a dâ was anders niht an,
si über fuorte der schefman.
und dô die helt vermezzen
ûf diu phert wârn gesezzen
und von dannen wolten,
dem vergen[b] wart vergolten,
der herzog im ein phert gap
und sprach: 'geselle, dich wol gehab!
swer dich der mære frâg,
fürwâr dem dû sag,
ich sîz von Beiern herzog Ott.
dâmit gesegene dich got'.

87032—87049. f) Nicht 1. — *v.* 87037 *in* 2: Daz möchten haben gewest.

87050—87099. a) pracht 1. 2. b) und man 2. c) hin gen 1. d) Do 2. e) selbe 1. 2. f) *f.* 1. 2. g) albern 1. 2.

87100—87121. a) d. *Pez*] er 1. 2. b) verg 2.

wem leider denn dem vergen was?
daz er vor vorhten genas,
daz was wol ein wunder.
die Beier wâren munder,
sô daz si sich sûmten niht,
sî îlten algeriht
gen Oedenburge[1] hin.
nû widerfuor in
ein grôz ungemach.
do si kômen über die Lîtach,
dâ sich scheident diu lant,
dô vermisten si zehant
bl.131a der malhen liderîn,
dâ diu krôn guldîn
inne was verborgen.
nû wâren si in sorgen,
wie si varen solden.
ob si hin wider wolden,
daz wær in ungewerlich:
lîht het der von Ôsterrîch
heizen nâch jagen;
dâ enkegen si wâgen,
ob si[c] sus riten hin
und diu krône belibe hinder in,
sô wær ir arbeit verlorn.
der furste wolgeborn
sprach: 'nû müeze sîn got phlegen!
ich wil sterben under wegen
oder die flust vinden.'
er wolde niht erwinden.
dô er gereit mit île
kûme eine mîle,
dô funden si die krône
ligende schône,
dâ si in was enphallen.
s. 342b vor freuden dô schallen
die Beier begunden,
daz si die flust funden.
ze grôzen sælden si daz mâzen,
wande die selben strâzen
fuor die wîle her und dan
beidiu wîp unde man.

DCCLX. dô[a] im diu krône wider wart,
er kêrte wider an die vart,
dâ[b] er hin het gedâht.
bl.131b gegen im dô gâht
von Wienen ein burgære.
wer der herre wære,
des frâgt er einen kneht.
herzog Ott daz speht
unde ruoft dem[c] burgær her.
er sprach: 'geselle, ich binz der,
der in kurzem zil
datz Ungern kunic werden wil.
Otte bin ich genant
herzog von[d] Beierlant[e].
ob sîn ieman dich frâg,
dem selben daz[f] sag.
hâstû mich vor nie[g] gesehen,
sô lâz ich dich[h] spehen' —
gewissiu wârzeichen
begund er im dô reichen:
er enplect daz houbet über al
unde zeigt, dâ er was kal —
'sich, dâ erkennet man mich bî'[2],
sprach der muotes frî.
der burgær neiget im und gâht,
unde dâ[i] er het gedâht,
reit er snellîclich.
nû hôrt er zÔsterrîch,
daz man allenthalben huot
an der Tuonouwe fluot,
daz man iht[k] über lieze zogen
von Beiern den herzogen.
dô daz der burgær vernam
unde hinze Wienen kam,
dô sagt er diu mære,
daz der Beier über wære.
bl.131c den herzogen kam daz an.
der besant den selben man
und frâgt in, waz er hiet geseit.
s. 342c do beriht er in der wârheit,
waz dô was ergangen.
mit zorne wart bevangen

87122—87149. c) si *Pez*] *f.* 1. 2.

87150—87205. a) Do 1. b) Der 2. c) den 1. d) in 2. e) payrn- 1. f) dus 1. g) ye 1. 2. h) dy 1. i) u. da] Da von 2. k) nicht 2.

[1] 87128. *Cont. Zwetl. III. s. 662, 19:* a Brunna in Oedenburgam pertransiit. [2] 87186. *Die kahlheit ist die erste der kennzeichnenden eigenschaften, die Suntheim (Oefele, Script. rer. Boic. II, 337) dem herzog zuschreibt.*

aller der rât,
den der hof hât,
mit samt herzog Ruodolfen.
wer im über het geholfen,
sagte ouch der koufman,
daz daz het getân,
der zEnzestorfe saz.
dô ahte man und maz,
daz der selben schulde
sô billich niemen enkulde
als meister Perhtolt.
für wiu manz anders haben solt?
ez wær diu schuld ir zweier,
wand der selbe Beier,
ûf den[a] diu schulde wart gesprochen,
hete in der vordern wochen
gehabt lange pûse
in des schutzenmeister hûse,
und daz erfuor man hernâch,
daz ir heimliche sprâch
was an dem zil
gewesen al ze vil.
der wârzeichen was genuoc,
dâ man die ungefuoc
an in beiden bî erkant.
dô wart alzehant
bl.131d meister Perhtolt gevangen.
daz ez im übel wær ergangen,
dâfür manz wol het.
dô was al sîn bet,
daz man imz[b] darzuo bræhte,
daz sich der herzog niht vergæhte.
sô listic was[c] er muotes
und weste sô vil guotes
dâ heim in sîner kisten,
daz er sich wol trût gefristen,
ob er nur die wîle het.
nû hôret, waz er tet.
beinzigen er zehant
ieglichen râtgeben besant;
er gehiez sunderlichen
sô vil ze geben iegelichen[d]
bereit sunder[e] borgens,
daz ir dheiner des morgens
s. 343a anders niht riet,
wan des er frum hiet.
si sprâchen: ‘herr, ez wær niht guot,
daz iwer zorniger muot
tæt in einer gæhe
disem man dhein smæhe,
diu iuch gerûw hernâch.
lât iu niht wesen gâch.
ez kan immer sô[a] ergân,
hât er dhein schulde daran,
ez werd offenbâr etwenne;
ervindet[b] ir denne
zuo im dheine schulde,
sô sol er iwer hulde
bl.132a haben verworht und verkorn
unde sol ouch haben verlorn
beidiu lîp und guot.’
des fursten reiner muot
lie sich des erbitten.
er sprach mit guoten siten:
‘ich tuo, daz iu gevalle,
doch sehet darzuo alle,
daz der kunic iht darumbe[c] zurn;
wande ob wir verlurn
darumbe sîn hulde,
sô müest diu leste[d] schulde
ûf iu allen belîben.’
nu begunden siz trîben,
unz daz der zorn
gegen im wart verkorn.
swelch herre in der mâz
bî dheinem urvar saz
und dô hiete übersehen
die übervart, diu dâ[e] geschehen
was von herzog Otten,
den hôrt man dô vil spotten
umbe sîne trâcheit.
 dô herzog Otte hin gereit
und er volkom über daz wazzer,
ein bote niht lazzer
kom hinz Brunne gerant
und tete dâ bekant
dem[f] kunige diu mære,
daz der Beier über wære
und mit gewarheit komen hin.
daz zalt er nû für gewin
unde fuor dâmit gen Prâg.
s. 343b bl.132b swaz des gesindes dâ lac,

87206—87249. a) *f.* 1. b) m. i.] man (mans 1) uncz 2. 1. c) ward 2. d) -em 2. e) -ers 2.

87250—87297. a) i. sô] so inner *(undeutlich)* 2; so nymer 1. b) Er yndert 1. c) *vor* icht 2. d) selb 1. e) da was 1; was 2. f) Denn 2.

daz herzog Otten gehôrte zuo,
daz wart des andern tages fruo
gevertiget hin nâch.
dô diu spech gesach[a]
von Ôstrîch des herzogen,
daz si sus[b] wârn[c] betrogen,
diu kêrt ouch mit île
von dannen an der wîle
hinz Ôsterrîche wider.
dem herzogen si sider
sagten vil mære,
wie listiclichen wære
herzog Otte komen[d] hin.
daz vervienc in
der furste hôchgemuot
ein teil niht verguot,
wand in bezornte daz,
daz si niht baz
sîn vart heten vernomen.
sus was er hin komen.
nû sî diu red verborn
umb[e] des herzogen zorn,
wie grôz der wære und wie vil.
den wac[f] an dem zil
herzog Otte kleine.
balde und niht seine
îlte er dâhin,
und[1] dô[g] er kom hin
zOedenburc geriten,
mit îlunden siten
strichen boten dan,
die grâven[h] Yban
bl.132c teten kunt diu mære,
daz in daz lant komen wære
von Beiern herzog Ott.
grâf Yban[i] des got
danc unde lop sagte,
ie doch er die boten frâgte,
ob er brâht mit im hât
des kunicrîches kleinât,
zepter, krône unde swert,
diu von Bêheim der kunic wert
von Ungern gefuoret het.
und dô man im kunt tet,
daz diu der Beier het[k] brâht,
grâf Yban dô gâht[l]
s. 343c gegen Oedenburc zehant,
dâ er herzog Otten vant,
den enphienc[m] er minniclich.
schœne kleinât rîch
der gap im dô genuoc
grâf Yban der kluoc.
grâf Yban durch kerge
in die herberge
mit anderen presant
dem herzogen[a] sant
manigen meidem unde bogen.
darnâch muost er mit im zogen
heim in sîn hûs.
darab kleine grûs
der von Beiern nam.
dô er mit im kam,
hart schône er sîn phlac.
von tage ze tac,
bl.132d spâte unde fruo
die Unger riten zuo
und enphiengen disen man:
daz si im undertân
hin für wolden wesen,
des wart im vor gelesen
und gestabt[b] manic eit.
mit guoter gewarheit
bî tage und bî naht
wart er[c] hinz Oven[2] brâht,
dâ enphiengen in gemeine,
grôz unde kleine,
die burgære von der stat.
darnâch mit gemeinem rât
an kunigs stat si im swuoren.
nû hôret, wie si fuoren.
der von Beiern was sô karc,
daz er diu kleinât barc,

87298—87349. a) g. *Pez*] geschach 1. 2. b) also 2, *u. ö.* c) was 1. d) cham 1. e) Und 1. 2. f) d. w.] Dem w. 1; Denn mag 2. g) dô *Pez*] *f.* 1. 2. h) graf 1. i) ybans 1. 2. k) hat 2. l) g. *Lichtenstein*] gedacht 1. 2. m) erphieng 1.

87350—87379. a) d. h.] In dy herwerg 2. b) gestalt 1. 2. c) er *Pez*] *f.* 1. 2.

1) 87325—87514. *Die hauptfolge der begebenheiten — ankunft in Ofen, krönung in Weißenburg — wie in den Ann. Osterhov. s. 554, 27 ff. Das hauptmotiv der Rchr., die vorenthaltung der krone, ist ebenda z. 30* habens secum insignia eiusdem regni *vorgebildet. Auch v. 87347 ist mit z. 31* preciosisque clanodiis a comitibus illius terre honoratur *zu vergleichen.* 2) 87371. *Am 11. XI. (Ann. Osterhov.).*

sô daz er niemen wolt getrouwen,
die er si lieze schouwen.
dô sich des versan
der grâve Yban,
dô begunde er daz schaffen,
daz die bischolf und ander phaffen
gemeinlich zuo riten
und begunden bitten
herzog Otten alle
mit gemeinem schalle,
er solt hinz Wîzenburge gâhen
unde dâ enphâhen
s. 344ᵃ die wîch und die krœnunge.
darüber sîn meinunge
bl.133ᵃ der von Beiern in seit.
er sprach: ‘mir wære leit,
daz ich gedig in dheinen spot,
die wile sich in mîn gebot
die Sibenburgær niht neigent
und mir den dienst erzeigent,
des si zallen stunden
dem kunic sint gebunden.’
nû hôrt, waz dô geschach.
ein heimliche sprâch
der grâf Yban nam.
zuo der sprâche kam
der hôhen herren vil;
dis all, die[a] zuo dem zil
niht mohten darzuo komen,
als ich hân vernomen,
die sanden ire boten dar.
dô[b] si sich gesamten gar,
grâf Yban der kluoge
mit heimlicher gefuoge
tete zuo der stunt
den hôhen herren kunt
und sprach: ‘ir herren mîn
ich wil nû ledic sîn,
der gelubde, diu ich hân
iu und dem lant getân,
und wil nû haben iwer hulde
des, des[c] ir mir gâbet schulde,
ez wær komen von mînem rât,
daz ir diu kleinât
hetet verlorn,
diu von Bêheim der hôchgeborn
bl.133ᵇ ûz Ungerlande fuorte.
darumb mich sêre ruorte
iwer aller haz.
dô lobt ich iu daz,
ich wolde darnâch ringen,
daz ichs wolt wider bringen
diu kleinât in daz lant.
nû tuon ich iu bekant,
daz ich her wider brâht hân
diu selben kleinât und den man,
der si innen hât.
nû werdet selp ze rât,
s. 344ᵇ wie ir si gewinnet wider.’
mit der rede er[d] sich sider
zôch von den sachen.
er wolde sich unschuldic machen
gegen den teilen beiden.
sus[e] sach man in dannen scheiden.
DCCLXI. doch[f] ê er dannen kêrte,
die herren er lêrte,
daz si ân underlâz
etwê gefüegten daz
mit den Sibenburgæren,
daz si diensthaft wæren
unde ouch ze herren zelten
herzog Otten den erwelten,
unz man diu kleinât manicvalt
brâht in des landes gewalt.
nû hôret, waz si teten.
ein bischolf wart gebeten,
daz er dâhin strich
und vil wîslich
bl.133ᶜ die Sibenburgære
verrihte der[a] mære,
wie nutz ez[b] wær dem rîch,
ob si kurzlich
hin ze hove füeren
und kunic Otten swüeren.
nû was ein grâf in Ungerlant,
der was Kokoz[c][1] genant,
der het kunic Karl[d] den jungen
gevangen und betwungen
in sîner gewalt,
und swaz im noch was bezalt

87380—87449. a) *f.* 1. 2. b) Daz 1. 2. c) daz 1. d) er *Pez*] *f.* 1. 2. e) Also 2. f) **D.** 1.
87450—87469. a) dye 1. b) ez *Pez*] er 1. 2. c) kokecz 1. 2. d) charuln 1.

---

[1] 87465. Magister Kokos de genere Ratholt, *Fejér VIII, 1, s. 221, u. ö. (vgl. Huber, Gesch. Öst. II, 89).*

guotes, swie daz hiez,
den selben geniez
der selbe grâvê in nam.
des wart man in beiden gram
kunic Karl und dem[e] Kokoz[f].
enez und ouch daz[g]
der bischolf wart[h] für legen
den, die man sach phlegen
des râts der Sibenburgære,
daz ez unredlich wære:
dem rîch solt wesen undertân
ein ieglich lantman.
mit maniger gefuoc
s. 344c und mit guoter lêre kluoc
man die Sibenburgære brâhte,
daz[i] ir rât hin gâhte
mit manigen[k] êrbærn boten
zuo dem kunig Otten.
die machten im gewisheit
irer[l] undertænikeit,'
daz si wolden werben immer mêre
bl.133d sînen frum und sîn êre;
und sô er die wîhe næme,
daz er danne zuo in kæme,
sô leisten si im volliclich,
des si gebunden[m] wærn dem[n] rîch.
allerêrst dô daz ergie[o],
der kunic sich wîhen lie.
durch die wîhe brâht er schône
ir zepter und ir[p] krône.
diu[a] kunicliche wîhe,
daz im diu baz gedîhe,
denn dem mans[b] von êrst jach zuo[c],
dem got sîn genâde tuo.

DCCLXII. dô[d] er die wîch enphangen hât[1]
ze Wîzenburge in der stat,
dô het der bischolf des sin,
er solde wîsen hin
ze sîner gewarhalt
diu kleinât manicvalt,
diu daz rîch gehôrten an.
dô wart ez anders getân.
Otte, der nû kunic was,
diu kleinât zuo im las,
flîziclich er si verbarc.
von Wîzenburc der bischolf karc
die bischolf alle zuo im[e] nam,
und swaz phaffen dar kam,
alte unde junge,
zdes kunigs krœnunge,
mit den gie er zehant,
dâ er kunic Otten vant.
mit dem[f] er wîslich begunde
sîner[g] rede zuo der stunde.
bl.134a er sprach: 'herre, dich[h] bittent[i] hiute
alle dîne lantliute,
s. 345a der dû hiut an diser frist
herr und kunic worden bist,
daz[2] dû dich umb nennest[k] sâ
nâch dînem enen Wêlâ:
des nam ist dir nû geslaht,
sît dich got hât brâht
zuo den êren, der er phlac,
dâvon dich nû niemen mac
gescheiden fürbaz.
ouch solt dû wizzen daz,
daz alle liute jehent,
die dich ie sehent
nâhen unde verren,
die dînen anherren
habent erkant,
der kunic was in Ungerlant,
die jehent wærlich,
si sæhen nie sîn sô[l] gelîch
dhein fruht ze irem stam.
gewinnestû sînen nam,
sô sî wir sîn mit dir ergezt.'
der bischolf hete in gesezt[m]
mit rede in den hôhsten trôn,
daz ot[n] im diu krôn,
zepter, roc unde swert,
des er dô ze haben gert,
in sîn gewalt wære komen.

87470—87499. e) der 1. f) kokocz 1. 2. g) dicz 1. 2. h) *f.* 1. 2. i) Do 1. 2. k) -em 2. l) Ir 2. m) pegunden 2. n) w. d.] werden 2. o) *darnach zwei bis drei zz. ausgesp.* 1. p) dye 1.

87500—87552. a) und 1. 2. b) denn d. m. *Pez*] Dem 1. 2. c) dar zẅ 2. d) Do 1. 2. e) sich 1. f) den 1. g) Ze s. 1. 2. h) ich 2. i) piten 1; bin 2. k) ernennest 1. 2. l) *f.* 1. 2. m) ergeczet 2. n) *f.* 2.

[1] 87504. *Am 6. XII. 1305.* [2] 87528 f. *Dagegen Huber, Gesch. Öst. II, 88.*

dô kunic Otte het vernomen
der bischolfe bet,
87555 nû hôret, waz er tet.
bl.134b zuo dem bischolf er sprach:
'herr, ich wil mich darnâch
gerne berâten:
swaz ander kunic tâten,
87560 dâmit si iu allen
mohten gevallen,
des selben wil ouch ich
gerne flîzen mich'.
der rede wâren dô
87565 die Unger alle frô
und huoben aber sân
die ander bete an
wîslich unde wol;
si sprâchen: 'her, man sol
87570 dir ze wizzen machen sleht
des kunicrîches reht.
ez[a] ist alsô gewant,
s. 345b diu kleinât, diu daz lant
hât ze hêrtum,
87575 swelch kunic sînen frum
dâmit schaffen wolde
anders dann er solde,
der ist mit grôzem schaden
darnâch schier überladen
87580 umb die selben sunde.
des hab wir urkunde
an dem næhsten kunig Andrê:
dô der[b] niht wolde mê
diu kleinât lâzen ligen hie,
87585 dâ si gelegen wâren ie,
dô starp er zewâre
bl.134c in dem selben jâre;
wie ouch dem kunic Wenzlâ
sîn dinc ergangen sî[c] darnâ,
87590 sît in diu frevel ruorte,
daz ers[d] von dannen fuorte,
daz ist uns allen wol kunt.
nû bit wir dich an diser stunt,
daz dû dîn sælde mêrest
87595 und daz lant dâmit êrest,
alsô daz dû diu kleinât
legest an ir rehte stat
datz[e] Wîzenburge in dem[f] tuom.
des gewinstû lop und ruom
87600 von got und von der werlde hie'.
DCCLXIII. dô[a] disiu red ergie,
dô sprach der kunic Ott:
'swaz ich sol tuon durch got,
daz wil ich tuon gern
87605 nâch rât der lanthern;
swen mir die bescheinent,
daz si mich ze kunic meinent,
und mir der[b] êren verjehen,
sô müezen si iriu lêhen
87610 enphâhen von mîner hant.
dâ selben wil ich bekant
tuon und machen sleht,
wie getâniu reht
ich ûf die krône hân'.
87615 'daz sult ir uns wizzen lân',
sprachen zuo im sâ
der bischolf von Golitschâ[1]
und der von Wîzenburg alsam.
bl.134d 'wie[2] mich diu krône an kam,
87620 s. 345c swer mich des freit —
daz[c] belîbet unverdeit —
ê[d] ich mich dâvon burge,
her von Wîzenburge,
ê tuon ich iuz[e] kunt!
87625 ez geschach zuo der stunt,
dô kunic Wenzlâ enphant,
daz der tôt überhant
an im gewinnen solde,
und sîn[f] dinc schaffen wolde,
87630 dô hiez er für sich gân
manigen hôhen man,
phaffen unde leien.
er sprach: 'sich wil hie zweien
diu sêle von dem lîbe,

87553—87599. a) Es 1. b) *vor* do 2. c) *vor* erg. 2. d) ers *Pez*] er 1. 2. e) Dew zu 1. 2. f) den 2.

87600—87634. a) Do 1. b) dye 1. c) Dem 1. 2. d) *v.* 87622 *in* 1. 2: Do ichs han gepurch. e) ich iuz] ichs ew 2. f) er s. 2.

[1] 87617. *Geht die nennung des damals noch nicht bestätigten bischofs (Vincenz) von Kalocsa neben dem (erfundenen) bischof von Weißenburg auf Cont. Sancr. s. 734 zurück?* [2] 87619—87624. '*Wenn mich jemand fragt, wie die krone an mich kam — wahrlich, ich entziehe mich durchaus nicht der antwort, ich theile es Euch, herr von W., mit*'.

daz ich unlange belîbe
bî iu noch bî dem leben:
des ist mir dhein trôst geben.
sît dan mîn tage sint verslizzen,
sô sult ir ouch wizzen,
daz ich an dem tôtpet
ungern iht anders ret[g]
noch ieman iht seit
ân die wârheit.
nû sag ich bî der[h] heimvart,
dô ich des überret wart
von den Ungern, daz ich
underwant mich
der Unger[i] kunicrîche,
dô was ich sô rîche
an varendem guot,
wær ich gewesen sô fruot,
bl.135a daz ich mich zuo der stunt
het bewaren kunt,
daz ich niht[a] sô[b] wær geeft,
ich het darumbe kæft
zwei lant oder driu
mir umbe diu,
daz ich den Ungern gap
mîner varenden hab
über al ir[c] kreiz.
und aller der geheiz,
die si mir ie getâten,
daran was ich verrâten,
wand si behielten mir sîn niht,
als man die wârheit nû siht.’
er vordert sînen kameræere
s. 346a unde ouch den schrîbære,
die daz guot mit irer hant
gâben in Ungerlant.
diu sume[d] mit der vart
dô gerechent wart
ûf ein guot starc:
vierstunt hundert tûsent marc
was zuo dem mâl
des guotes über al,
daz von im[e] enphiengen
die Unger, dô si an viengen
mit im ir vendieren.
‘sold ich daz guot verlieren’,
der kunic Wenzlâ sprach,
‘und mîn erben hernâch,
daz muoz mir immer wesen leit.
dô mir wart geseit,
daz si mînem[f] suon
übel wolden tuon,
bl.135b dô fuor ich dâhin
nur ûf den sin,
daz ich si wolde bitten,
daz si getriwer[g] siten
an mir niht vergæzen
und daz dinc alsô mæzen,
daz mîn sun wær behuot.
dô vant ichs in dem muot,
hiet[h] ichz niht undervangen,
ez wær übel ergangen
mînem kinde und ouch mir;
unde wær ich niht sô schier
nâch mînem sun komen,
er hiet den tôt genomen
oder wær[a] geantwurt in banden
mînen vianden.
dô ich niht[b] anders mohte,
dô tet ich als mir tohte,
ich fuorte von dem lant
etlichiu phant:
swer dâ kunic wil sîn
für den sun mîn,
der muoz[c] ir enpern,
er well[d] mich denne gewern
und mir legen ab
alle die hab,
die mich kostet wizzenlich
Ungern daz kunicrîch’.
dô[e] disiu red geschach,
dô starp kurzlich darnâch
s. 346b kunic Wenzlâ der zier.
nû hât gegeben mir
sîn sun der kunic junge
diu reht und die vordrunge,
bl.135c diu im sint benant
ûf die krôn und ûf daz lant,
mit guoten hantvesten
ze gesihte[f] der besten,
die bî den jâren

87635—87649. g) tet 2. h) dem 1. i) -ern 1. 2.
87650—87699. a) icht 2. b) also 2. c) in ir 2. d) sunne 2. e) in 2. f) -en 1. g) getrew 1. h) Het 2.
87700—87724. a) *f.* 1. 2. b) nichts 1. c) müst 2. 1. d) er w.] Ir welt 1. 2. e) Do 1. 2. f) g. *Pez*] geschicht 1. 2.

ze Bêheim inder wâren.
die brieve ich ouch alle hân
von im enphangen, die man
in hât gegeben offenlich
hie zUngern über daz kunicrîch.
zdem andern mâle sô habt ir
niwe brief gegeben mir,
daran ir mir verjeht,
ir habt mich nâch dem[g] reht
erkoren williclich und gern
disem lant ze kunig und ze hern.
diu dritte sach ist diu,
darumb ich billichen iu
ze herren behagen sol,
daz ir daz alle wizzet wol,
daz an diser frist
deheiner[h] næhner erbe ist,
wand ich bin ân underwint
kunic Wêlâ tohter kint.
mac mich daz iht für tragen,
sô sult ir den Ungern sagen,
daz si werden gemein
eines hoves enein,
darzuo gemeiniclich
kome[i] arm und[k] rîch,
dâ man orden[a] und verriht,
des daz lant ze[b] nôtdurft giht[c],
bl.135d maniger[d] hande[e] sachen’.
die bischolf die sprâchen
ze kunig Otten an der stet:
‘welt aber ir durch unser bet
die krône und diu kleinât
legen an die rehten stat,
dâ si ze rehte ligen sol?’
dô sprach der kunic: ‘iu füeget wol
ze wizzen, wâ iur kameræer[f] hab
iur infel[g] unde iwern stap:
sô sullen mîne schône
behalten mîn zepter und mîn krône’.
s. 346c die red der bischolf marhte,
mit gedanken er warhte
inwendic sînes muotes[h]
kunic Otten niht guotes,
doch was er sô karc,
daz er den zorn barc.
durch list velschlichen
stalt er sich guotlichen
gegen im mit gebære,
und was doch[i] allez in gevære.
und für die selben stunde,
mit swiu der bischolf kunde,
den Ungern gap er
valschen rât und lêr,
wie man des zuo kæme,
daz man im diu kleinât næme
und denne bræht enwiht.
der selben zuoversiht
kunic Otte sich versan,
bl.136a sô daz grâf Yban
nimmer mêre sider
zuo im kam hin wider
unde im niht râtes gap.
dô wart im slêwende darab.
eins[1] dinges er gedâht,
daz er bî der naht
lie von dannen draven
von Schalklingen[k] den grâven,
der muost[l] ouch verstoln
diu kleinât wider holn
an sîn gewarheit
hinz[m] Beiern, als man seit.
DCCLXIV. nû[n] stuont unlanc darnâch,
daz die Unger heten ein sprâch,
dâ wart der kunic an verrâten.
nû hôret, waz si tâten.
si[2] sanden vil schiere

87725—87749. g) n. d.] *f.* 1. 2. h) Dhain 1. 2. i) Chäm 2. k) *f.* 1.

87750—87800. a) ordent 1. 2. b) *f.* 2. c) ist 2. d) -en 1; -e 2. e) -en 1. 2. f) chamer 2; chayner 1. g) Infeln 1; niftel 2. h) gem. 1. i) daz 1. 2. k) Schaechl. 2; Schachl. 1. l) múcz 2. m) Sincz 1. 2. n) Nu 1.

1) 87788—87795. *Die Königs. geschq. s. 208 berichten, dass Otto, als er nach Bayern zurückkehrte, die heilige krone mit sich nahm und* — ut dicebatur — *bis zu seinem ende bei sich behielt. Ann. Osterhov. wieder melden s. 554, 48 ff., dass 1307 die hauptpersonen der bayrischen umgebung Ottos unter erschwerenden umständen Ungarn verlassen und* quasi vagabundi *durch Kärnthen heimkehren mussten. Beides erscheint an dieser stelle der Rchr. combiniert. — In wirklichkeit fiel mit der person Ottos auch die krone in die hände des siebenbürgischen woiwoden, der ihn v. 88394 ff. gefangen nahm, s. Fejér VIII, 1, s. 277, 338, 381 f., 389 f.; VIII, 5, s. 70.*

2) 87800—87882. *Ann. Osterhov. s. 554, 43 f.:* Manente in Ungaria domno Ottone rege, ut magis potenter regnare posset *(vgl. damit v. 87805 f.)*, de consilio quorundam Ungarorum sibi filia ducis Ladizlay Ultrasilvani desponsatur.

hôher herren viere
zuo dem kunic sâ,
die solden darnâ
mit im ze râte werden:
wold er ungerischer erden
werden gewaltic,
sô müest er bedæhtic
wesen vil drât
ûf ein hîrât
zeinem solhem man,
dem grôz gewalt wær undertân.
s. 347^{a} dô si der[a] red begunnen[b],
dô sprach kunic Otte der versunnen:
'dô ich ze râte wart
bl.136^{b} her zUngern der vart,
dô zalt man mir vil für,
wie vil ich verlür
durch Ôstrîch an der reise.
aller vorht und freise,
der mir ane lac,
ich mich genzlich bewac
und fuor ûf iwer triwe her.
dâvon ich iwer lêr
volg[c] und iwerm rât,
ze swelher hîrât
ir mir gerâten mugt,
darûf[d] mîn wille[e] hugt
und bin iu volleist dâmit'.
nâch dem ungerischen[f] sit
vielen[g] si vil schiere
für in alle viere
und kusten in an sînen fuoz.
ir rede was suoz.
si sprâchen: 'herre, wie sull wir
diser red gedanken[h] dir,
daz du dich sô gar an disem zil
an uns lâzen wil!
darumbe dû uns allen
muost immer wol gevallen
und enphâhen solhen danc,
daz wir deheinen wanc
von dir getuon immer mêre,
âne swâ wir dîn êre
gemêren und gebreiten mugen:
als verre und wir tugen,
sul wir des flîz haben'.
sô guot rede si im gâben,
bl.136^{c} daz er des[i] hiete wol[k] gesworn.
si sprâchen: 'kunic hôchgeborn,
sît dû tuost sô wîslich,
daz dû an uns lâzest dich,
sô ist daz unser rât,
daz dû suochest hîrât
an den herzogen über walt:
der hât sô[a] grôzen gewalt,
swenne dich dhein nôt rüeret,
daz er dich wol füeret
unz an daz mer durch tiutschiu lant.
der herzoge ist genant
ungrischen Lazlâ Weibot'[b].
s. 347^{b} dô sprach der kunic Ott:
'swaz den herren allen
daran mac gevallen
und der phafheit,
des bin ich bereit
und volg[c] iu für mich'.
si sprâchen: 'sô heb dich
dar, dâ dû hâst gedâht,
dâ mêret sich dîn maht,
gen Sibenburgen hin ab
unde nim dâ hin dîn hab,
die si dir ze zinse geben.
sô sol âne widerstreben[d]
der bischolf an den wîlen
über walt îlen
und sol[e] den herzogen
zuo dir heizen zogen,
daz er nâch dîner gir
sich verriht mit dir'.
bl.136^{d} nû sûmte sich lenger niht
der kunic und fuor algeriht
zuo den Sibenburgæren[1].
mit worten unde mit gebæren
erzeigten si im dô,
daz si wâren frô
sîner kunfte dâhin.

87801—87849. a) dew 1. b) b. *Pez*] pegunden 1. 2. c) Volgt 2. d) Der auf 1. 2. e) -en 1. 2. f) -em 2. g) v. *Pez*] Wyelln 1. 2. h) gedenkhen 1. i) *f.* 1. 2. k) *f.* 1. 2.

87850—87886. a) *f.* 1. b) bayboth 1. 2. c) volgt 2. d) under str. 2. e) scholt 1.

---

[1] 87882 ff. *Über diese die 'Siebenbürger' (die deutschen einwanderer) betreffenden nachrichten vgl. G. D. Teutsch im Archiv des ver. f. siebenb. landesk. nf. XXI, s. 449.*

grôzlich êrten si in.
mit geuden und mit schalle[f]
freuten si sich alle,
daz in got noch bî irem[g] leben
ein tiutschen kunic hete geben,
des lobten in grôz und kleine.
dô[h] er von der gemeine
schône was enphangen
und dô unlanc was ergangen,
dô het er der besten rât
umbe die hîrât
mit dem herzogen Lazlâ.
swaz dô der wîsen wâren dâ,
die sprâchen: ʻher, dir sî gesagt,
sîn tohter ist diu schœnist magt,
die man ze diser stunde
in vier landen funde;
sô hât ir vater guot und êre
und hât kindes niht mêre.
ir begert ouch êlich
der herzog von Ôsterrîch:
daz was den Ungern leit,
die vorhten, ez wurd ze breit
sîn[a] gewalt in Ungerlant.
doch ist uns bekant,
daz man in wil hân
s. 347c bl. 137a für den ungetriusten man,
der ze diser frist
in al Ungerlande ist.
maht dû dich dâvor bewarn,
sô hâst dû wol gevarnʼ.
dô sprach der kunic Ott:
ʻdes muoz mir nâch[b] got
iur triwe geben trôst,
daz ich wurd erlôst,
daz mir an dem dinge
von im niht misselingeʼ.
dô sprâchen die frechen:
ʻmaht dûz alsô gezechen,
daz dû in dhein sîn veste kumst,
dâmit dû dir sêre frumst;
wand alle die frist
und dû bî uns bist,
sô enmac dir arges niht gewerren
vor allen lantherren.ʼ
dô sprach der kunic: ʻdaz sî getân.
fürbaz mich[c] niht der man
mac mit dheinen dingen
ûf sîn burc bringenʼ.
dâmit diu rede gelac.
nû kômen an dem[d] selben tac
die herren, die dâ wolden machen
ein ende an den sachen,
und fuorten den kunic zehant
ûz der Sibenburgær[e] hant.
ie doch fuor er niht eine:
ein her grôz[f], niht kleine
von Sibenburgærn er mit im[g] brâht.
bl. 137b mit der selben maht
die Unger fuorten in
an die stat hin,
dâ jener[h] solt her komen.
ich hân alsô vernomen,
die Unger nâch irem orden
wâren des ze râte worden
mit Lazlâ Weiboten[a],
sô er ze kunic Otten
an die sprâche her kæme,
daz er denne mit im næme
ein gesinde kleinez
unde[b] der deheinez
fuort harnasch unde bogen.
alsô begund er zogen
der Lazlâ Weibot,
dâ der kunic Ott
under einem gezelte saz.
s. 348a durch sîn zuht tet er daz
und im zêrn, daz er,
dô diser gâhte her,
îlte her[c] für
für des pavilûnes tür.
DCCLXV. nû[d] hôrt, waz dô geschach.
dô er den kunic verrist sach,
dô erbeizt er an der wîle
mit dem phert mit île
und tet von im zehant
sîn obrist gewant,
unde ie über vier schrit
sô êrt er den kunic dâmit,
daz er viel ûf daz gras,

87887—87899. f) -en 1. 2. g) irn 1. h) Daz 1. 2.
87900—87949. a) *v.* 87910 *u.* 87911] *f.* 1. b) n. *Pez*] noch 1. 2. c) m. *Pez*] *f.* 1. 2. d) den 2. e) -ern 1. f) gr. mit im 1. 2. g) m. im] *f.* 1. 2. h) iemer 2.
87950—87976. a) L. W.] lazla woyten 1; lazlai boten 2. b) *v.* 87957] *f.* 1. c) er her 1. 2. d) Nu 1; *init. ausgesp.* 2.

als lanc sô er was,
dem kunige ze fuoz.
bl.137c sô getânen gruoz
dem kunig enpôt er.
ditz treip er alles her,
unz daz er zuo im kom.
dô wart ein venie genom
für den kunic nider:
die füez er im sider
kuste manigen[e] ende
und darzuo die hende.
dem kunic wont diu zuht mit,
daz er nâch ungerischem sit
in balde ûf zucte
und schône an sich dructe.
er kust in an den munt.
darnâch in kurzer stunt
dem kunig er tulmetschen[f] hiez,
ditze kusses[g] geniez
hiet[h] er für tûsent marc genomen,
daz er der sælden wær bekomen,
daz im ze leben wær geschehen[i]
den tac, daz er noch hiet[k] gesehen
den, den man rehten erben nande
ungerischer lande.
sol ich sunderlichen sagen,
waz si dâ lôser rede phlâgen
die tulmetschen[a] zwischen in,
sô gie diu zît umbsus hin;
dâvon belîbt ez wol.
die Unger untriu[b] vol
begunden[c] ze reden
zwischen in bêden,
des in was gedâht.
dô man die rede brâht
bl.137d an den Lazlâ:
s. 348b 'neinâ, her, neinâ,
daz dhein red ergê,
unz daz ich ê
mîn lêhen enphâch
und daz ich im darnâch
geswer mînen eit,
daz ich triu und wârheit
al mîn lebetag[d]
gegen im trag,
als[e] von rehte tuon sol
ein man, der triwen ist vol
gegen sînem rehten herren.'
den kunic begundens lêren,
wie er gebâren solde,
sô er im lîhen wolde
nâch irer gewonheit.
der kunic wart bereit
und lêch dem Lazlâ
allez, daz dâ
man[f] in hôrte jehen
von irem kunic ze lêhen.
und dô im daz widerfuor,
dem kunig er drî eide swuor,
daz er im immer mêre wære
getriwe unde dienstpære
unde wesen undertân
als einem herren sîn[g] man.
und dô daz was ergangen,
dô wart an gevangen
zwischen in bêden
umb die hîrât ze reden.
ez wær ein langez getent,
bl.138a sold ich diu perlament
sunderlichen schrîben,
diu man sach dô trîben,
ê diu sach ein ende nam.
doch dô si vol zuo kam
und verendet wart gar,
mit lôslicher gebâr
sach man den valschen man
für den kunic gân.
zuo dem sprach er an dem zil:
'ich erkenn, daz mir ze vil
der gnâden ist und der êre,
daz mîn rehter herre
die friuntschaft an mir suocht,
daz er ze nemen geruocht
mîn kint êlich.
her, nû merk flîziclich,
s. 348c waz dir doch kumt von ir:
herre, ich gib dir
die allerschœnsten magt,
als diu wârheit wol sagt,
daz ir gelîch an diser frist
in zehen landen ninder ist.
ich hân niht kindes wan si eine;

87977—87999. e) manig 2. f) tulmäschen 2. g) chuses 1. 2. h) Het 2. i) pesch. 1. k) het 2.

88000—88068. a) -mäschen 2. b) -trewen 1. c) Pegunde 2. d) lebend tag 1; lebender tag 2. e) Alz ich 1. 2. f) Wann 1; Von 2. g) seim 1.

zuo ir ich dir bescheine
den frum, den ich dir wil sagen:
ze mînen lebetagen
lâ mich wesen in gemach,
unde sô ich sterb, darnâch
sô gevellet dich an
mêr landes, daz ich hân
unde dîn wîp, mîn kint,
bl.138b denn aller Beier lant sint,
daz sol, herre mîn,
dîner kinde erbe sîn.
die wîl ich aber daz leben hân,
sô wil ich zehen tûsent man,
die man wol bereit hât,
dir füeren, swâ dîn wille stât;
darzuo ich dir behalt
in mîner gewalt
ein schœne varent guot,
des sich gefreut dîn muot,
swenne ich ersterbe;
dâmit tuo dîn gewerbe,
swie dich dîn wille lêrtʼ.
dô er die red für kêrt,
dô hiez der kunic Ott
reden mit dem Weibot
die bischolf, daz er
die tohter bræhte her,
daz er si dâ næme,
als in beiden wol gezæme.
diu red eim Unger missehelt.
si sprâchen: ʻder gewonheit
ist hie ze Ungern niht,
daz man iemen siht
sîn kint alsô ze velde füeren.
daz wir alsô verlüeren
unser gewonheit alt,
dîn gnâden manicvalt
getrûwe wir des niht,
daz dû uns von der phliht
unser[a] gewonheit scheidest
bl.138c und den sit uns leidestʼ.
s. 349a dô sprach der kunic zin:
ʻeim solhem[b] herren, als ich bin,
und der krôn wol rehte zæme,
daz er ein wîp næme
ninder[c] anderswâ
denn aleine dâ,
dâ sîn hêrschaft
hât allergrœste kraft.
ich[d] hân dicke vernomen,
daz manic hôch frouwe sî komen,
die man irm wirte hât gesant
verre in fremdiu[e] lant.ʼ
DCCLXVI. swie vil die Unger[f] kunden,
si enmohten[g] zuo den stunden
mit deheinen dingen
den kunic daran bringen,
daz er zuo den zîten
ûf dhein vest wolt[h] rîten.
die Unger an der wet
mit einer kluogen bet
zuo dem kunic giengen,
dâ siz sus[i] ane viengen:
ʻherre kunic Ott,
der herzog Lazlâ Weibot
mit getriwen siten
heizet dich des bitten,
sît dich niht wil zemen
sîn hûsêr ze nemen,
daz dû in doch dâmit êrest
und etwan sô nâhen kêrest,
dâ dich sîn hûsfrouwe
sehe unde schouwe:
bl.138d der daz gar wære
herte und ze swære
von den manicvalten jârn,
daz si verre solde varn
mit irem kindeʼ.
des wert sich aber swinde
der kunic unde sprach:
ʻdaz sîn wîp mir nâch,
unz[a] ouch si mich[b] ervar,
daz wil ich zewâr
umbe si alsô verschulden,
daz siz gerne mugen duldenʼ.
DCCLXVII. dô[c] der Unger kerge
mit deheiner erge
in mohten verrâten,
nû hôret, waz si tâten.
ein bischolf[1] vermezzen

88069—88149. a) -ern 2. b) ei. s.] Ainen sölchen 2. c) Indert 1. 2. d) I. 1. e) frewdeu 2. f) -ern 1. g) im machten 1. 2. h) w. *Pez*] *f.* 1. 2. i) siz s.] sy sus 1; sis also 2.
88150—88158. a) Und 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) Do 1.

---

[1] 88158. *Der bischof von Siebenbürgen (Peter) ist gemeint.*

s. 349b gar nâhen was gesezzen
88160 bî dem herzogen balt,
den man nand über walt;
der nam zuo im schiere
ander bischolf viere
und gie für den kunic stân:
88165 ʻlâ uns urloup hân,
des welle wir dich bitten
mit getriwen siten,
daz wir niht komen baz.
wir hab[d] geworben allez daz,
88170 daz uns ze werben dûhte guot;
nû sehent dich in solhem muot
die Unger gegen in,
daz ir herze und ir sin
daz wol ûz nimt,
88175 bl. 139a daz dich niht gezimt
wesen kunic hie ze lande.
ez wære in hiute schande,
ob[e] einem solhem[f] man
ein lant solt[g] wesen undertân,
88180 der deheine zuoversiht
ziren triwen hete niht.
die Unger râtent[h] alle gelich,
ob ez wære mugelich,
daz aller[i] kunige herre,
88185 der keiser, die êre
einem Unger tæte,
daz er in sîner tohter[k] bæte,
und im[l] dâbî niht wolde
getrûwen als er solde
88190 nâch gewonlichen siten,
sô wær bezzer vermiten
zwischen in diu minne.
her, darûf dich versinne.
wir haben ez dâfür,
88195 daz dir hin für
die[m] Unger gemeine
getrûwen als kleine,
als dû in getrûwest.
ûf die dû sô sêr bûwest
88200 dîner werk gruntveste,
dâ bistû ze leste
gar dâmit verdorben:
man giht, dû habest geworben
an die Sibenburgære,
88205 daz si dir helfære
sullen wesen aleine
s. 349c gen allen Ungern gemeine,
bl. 139b unde mit dem sit
bistû beswichen mit;
88210 wande wær daz mugelich,
daz in disem kunicrîch
die[a] Sibenburgær darzuo töhten,
daz si betwingen möhten
in dem lande dheinen man,
88215 daz wær nû lange getân.
tiutscher[b] zung und art
hie vor nie mêre wart
erboten diu êre,
daz er ze kunic mêre
88220 wær erwelt von der gemeine,
nur dû[c] aleine:
nû sol[d] sîn lîht niht sîn.
mit den hulden dîn
well wir varn an unsern[e] gemach'.
88225 dô der kunic sach
der Unger ernsthaften muot,
dô dûhte in daz guot,
daz er erfüer ab in,
warûf si trüeg ir sin.
88230 mit vil kluoger red er daz
erfuor ab in baz.
in des Lazlâs kreizen[f]
— — — — — — —
ein bistum dâ lît,
88235 und[1] der zuo der zît
bischolf dâ was bekant,
der was Peter genant.
der sprach: ʻez ist nû ze spât.
ich hete wol den rât
88240 zwischen iu erfunden,
dâmit ir het überwunden
bl. 139c alle iwer sache.'

88159—88199. d) *vor* wir 1. 2. e) *f.* 1. 2. f) -en 2. g) l. s.] lantfolkh 1. 2. h) -en 1. 2. i) all 2. k) rechten 1. 2. l) in 1. 2. m) Der 2.
88200—88242. a) *v.* 88212 *ist in zwei zeilen* (D. S. | D. t.) *geschrieben* 1. 2. b) t. *Pez*] Deutsche 1. 2. c) da 1. d) *f.* 1. e) -er 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

[1] 88235 ff. *Über die theilnahme des (schon v. 88158 erwähnten bischofs von Siebenbürgen und seines capitels an der gefangennehmung Ottos s. Mon. Vatic. hist. Hung. illustr. ser. I, tom. II, 207 f. (oder Fejér VIII, 5, s. 48):* .. dicunt ipsum Ottonem captum fuisse consilio et auxilio episcopi et capituli Transsilvani.

'den rât mir kunt mache',
sprach der kunic Otte dô.
der bischolf sprach alsô:
'ich wolt der kost mich hân bewegen,
daz ir gemechlich wært gelegen
dâ heime bî mir
als lange, unz ir
nâch der hôhen herren bet
sîn tohter gemehelt het
und ze konen genomen;
sô wært ir dan her wider[a] komen
zuo dem her, daz hie bît,
s. 350a und het[b] danne hôchzît
gehabt hie mit in,
unz ir kêrt[c] hinz Oven hin'.
der kunic in gedanken
begund hin und her wanken,
waz im wær daz beste.
nu gedâht er ze leste:
'mîn huote ist all enwiht,
wil mich got behüeten niht.
sol ich bî in wesen,
sô muoz ich genesen
bî in unde sterben'.
er begunde werben
mit ernsthaften sachen,
ob in sicher wolden machen
die bischolf alle viere.
darüber si sich schiere
besprâchen under in
und jâhen, sô er kæm dâhin
in des bischolfs hêrschaft,
bl. 139d vor aller sîner vînde kraft
und vor aller vorhte sachen
wolden si in sicher machen.
und sô daz geschæhe,
daz in sîn swiger gesæhe
und im die êr getæte,
der si ze tuon muot hæte,
darnâch wolden si in drât
her wider an die stat
frôlichen bringen.
nû begunde[d] ringen
mit kunic Otten sinne
diu gewaltige minne,
als si manigem[e] man
hât gesiget an.
dô man im sô vil seit,
daz sô grôziu klârheit
an der juncfrouwen læge
unde wie vil tugent si phlæge,
dô wold erz niht sûmen.
er erbeit vil kûme[f],
daz si im wurde brâht,
mit der er het gedâht
sîn zît hie vertrîben.
er hiez dâ belîben
die Sibenburgære,
und daz in niht wær swære
ze ligen an der selben stat,
s. 350b flîziclich er si des bat,
unz er kæm her wider.
'sô welt ir doch hin nider?'
ir einer zuo im sprach;
'ob iu dehein ungemach
widervar daran,
bl. 140a dâ sît ir selp schuldic an'.
er sprach: 'daz muoz alsô sîn!
êr, guot und daz[a] leben mîn
muoz ich an ir triwe[b] lâzen.
si wæren immer verwâzen
von der werlde und von got',
sprach der kunic Ott,
'bræchen si an mir ir triwe.
ez liebe mir oder geriwe
ich muoz dâhin varn.
wil mich got bewarn,
sô mac mir diu geschiht
ergên ze übel niht
noch ze dheiner freise'.
DCCLXVIII. dô er sich der reise
nâch der Unger bet
alsô bewegen[c] het,
des[d] wârn die Unger frô.
den kunic si nâmen dô
in ir gewalt.
vil guots man im vor zalt,
daz im widerfüere dâ
von dem Ladizlâ
und von sînen[e] mâgen.
des nahtes si lâgen
ze velde algelich.
schôn und friuntlich
wart êre[f] dô erboten[g]

88243—88299. a) under 2. b) hette 1. c) ir k.] *f.* 1. 2. d) -en 2. e) -en 1. f) -en 1. 2.

88300—88336. a) *f.* 2. b) trewn 2. c) gew. 1. 2. d) D. 1. e) -em 2. f) ir 1. g) enpoten 1.

von in dem kunig Otten.
des morgens si fruo ûf wârn,
unde dô si solden varn
zuo des bischolfes kreizen,
als im was geheizen,
bl.140b dô sach man die vordern kêren
nâch dem gebote ires herren
über daz gevilde
einen wec wilde
über walt sâ,
dâ der Ladizlâ
saz mit hûse.
darab grôze grûse
des kunigs dienær gewunnen,
s. 350c die sich des versunnen,
daz man si rehte füerte niht
in des bischolfes phliht
unde nâch dem spor,
als im was geheizen vor.
man sach dâ liute mit im varn,
die von Oven burtic wârn,
die in mit triwen[a] meinten:
die klagten unde weinten,
daz si sâhen, wie
man mit im übel gie.
mit[b] klagebæren siten
si zuo dem kunic riten
und sprâchen: ‘seht, wie ir gebârt!
uns dunket, daz ir übel vart.
seht ûf, des ist zît!
der wec, den ir rît,
der gêt geriht hin
zdes Ladizlâs[c] burc in’.
dô daz erhôrte kunic Ott,
dô enphalch er sich got.
swie im doch freude was zerunnen,
doch was er sô versunnen,
bl.140c daz im[d][1] .... ungemach.
zuo den sînen er sprach:
‘ez ist mîn bet und wille,
daz ir alle swîget stille.
tuo wir der sach dhein melde
alhie ûf dem velde,
sô slahent[e] si uns drât
ze tôde an der stat;
sust, sô[f] si uns dâhin bringen,
sô hoff ich, daz wir gedingen
alle mit mîn eines sterben’.
flîziclich begund er werben,
ze swiu daz dinc gedig,
daz man darzuo ot stille swig.
swaz dâ phaffen wâren,
die sach man gebâren,
daz si der tiuvel noch darumb[g] hab:
beinzigen stulen si sich ab
hinder im ûf der strâzen.
alsô wart er ein verlâzen.
dô[2] wart der kunic Ott
von dem Lazlâ Weibot
gefuort ûf sîn veste,
s. 351a die er sô guot weste,
daz im si nieman[h]
durch in gewunne an[i].
do si kômen sô nâhen,
daz si die burc sâhen,
do begunden die hôhen grâven
alle furder draven
und sprâchen zdem Weiboten:
‘habt iu den kunic Otten
bl.140d und tuot im, daz man tuon sol;
des getrûwe wir iu wol.’
dâmit riten si dâhin.
ze sîner burge in
dehein Unger het geriten:
in sô ungetriwen siten
erkanden si den man.
ez reit manic Unger von dan,
möht ez sîn ergangen,

88337—88414. a) trew 2. b) *v.* 88362 *nach* 88363 2. c) latisla 1. d) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. e) -en 1. f) s. sô] Hincz 2; Sus so 1. g) n. d.] noch drum 1; nach dem drum 2. h) n. *Pez*] n. an 1. 2. i) g. an] gewinnen chan 2.

[1] 88374. *Ist* gewar dhein *zu ergänzen?* [2] 88394. *Ann. Osterhov. schließen unmittelbar an die zu 87800 citierte stelle an s. 554, 44 ff.:* Set postmodum per insidias ut dicitur Alberti regis Romanorum per Ungaros et ipsum Ladizlaum captivatur ac per annum et amplius in captivitate detinetur. Ubi multas miserias et infinita mala perpessus est. *Da das vorhergehende von der Rchr. benützt wurde, könnte auch diese stelle den rahmen für die im folgenden gebrachten einzelheiten abgegeben haben. Dass* per insidias — Romanorum *keine spur in der Rchr. zurückließ, erklärt sich leicht aus dem standpunkte ihres verfassers. Es bleibt nur auffallend, dass er die dauer der gefangenschaft Ottos so stark verkürzte.*

den er als gerne hiet[a] gevangen,
als er den[b] kunic tet.
dô ern nû brâht het
heim in sîn hûs,
in eine sunder klûs
wîste man in
ab dem wege hin.
niht mêr gesach kunic Ott
den herzogen Lazlâ Weibot.
doch man sîn wol phlac
unz an den dritten tac.
dô hiez der ungetriu bœswiht
im[c] sagen algeriht,
er[1] wold, daz[d] balde er
die krône gæbe her
und diu andern kleinât;
und ob er daz niht tæte drât,
sô wurde sînem leben
schier ein ende geben.
dô swuor der kunic Ott
vil tiwer bî got,
diu kleinât wærn niht dâ.
dô hiez si der Lazlâ
suochen vil balt:
bl.141a in sîner gewalt
wâtseck, bulgen, soumschrîn,
swaz der dâ moht gesîn,
die ersuochte man beinzigen,
und dô man vindens was verzigen,
s. 351b swaz der kunic gesindes het[e],
den gap man urloup an der stet
und hiez si an den wîlen
von dem lande îlen
über walt âne sûme.
dem kunic erwarp man kûme,
daz man im lie bî
tiutscher knehte drî,
daz die doch sæhen[a], wie
ez im hie ergie.
DCCLXIX. ach[b], wie ich nû solde,
ob mich got erhôren wolde,
fluochen[c] dem grâven Yban!
wâ getete ie dhein man
sô bœslichen an dem andern,
als man in sach wandern
mit der Beier herren,
den er mit solhen êren
in laster und in schande brâhte!
daz er im ie gedâhte
mit disem funde niwe
solher untriwe,
daz rihte got über in schiere
und über die bischolf alle viere,
die dâ begiengen den mein,
den si mit dem ol rein
und mit allen dingen sæliclichen
bl.141b heten sô niulichen
ze kunige gewîht,
als gotlich reht verlîht,
daz si den verrieten sus.
daz riht an in[d], altissimus!
sint dir meineid unmære
und verrætære,
die sich dem Judas genôzen,
sô soltû[e] si verstôzen
ab der werlde in die helle,
dâ Judas ir geselle
wont, der dich verriet.
der herzog Liupolt hiet
den fursten von Engellant,
der kunic Ritschart[f] was genant,
in sîner vancnus baz
niht wan umbe daz,
daz er gotes gewîhter was[g][2].
— — — — — — — —
— — — — — — — —
— — — — — — — —
nû ergê von got
s. 351c und des Lazlâ Weibot.
des erbeite ich noch harter.
maniger hande marter[3]
kunic Otten er nôte;

88415—88449. a) het 2. b) dem 1. c) Inn 2. d) als 1. e) *davor steht undeutlich (durchstrichen?)* da (*oder* do) 2.

88450—88493. a) sahen 1. 2. b) A. 1. c) Fluch 2. d) ym 1. e) scholten 1. 2. f) R. *Pez*] rytterschaft 1; ritterschaft 2. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

---

[1] 88428 f. *S. zu 87788 ff.* [2] 88488. *Im folgenden ist wohl mehr als eine zeile ausgefallen. Ich nehme an, dass ein ähnlicher fall von untreue gegen den eigenen fürsten erzählt war; daran schloss sich der gedanke: strafe dafür möge durch göttliche fügung eintreten, auch am woiwoden Ladislaus — 'darauf warte ich noch sehnlicher'.* [3] 88492—88714. *Diese erzählung von Ottos gefangenschaft und befreiung stellt sich*

daz er in niht entôte,
daz machte nur diu geschiht,
daz er der kleinât hete niht.
er begund sich selp unprîsen:
ein swæren boin von îsen
hiez er im an diu bein smiden,
andern sînen geliden[a]
tet er ouch ande,
mit maniger leie bande
bl.141c smerzen er im gap,
dâmit er im ab
erdrôn und ertwingen wolde,
daz er im antwurten solde
die krône und diu kleinât.
swie vil er im dô getât
ungemaches unde leit,
daz was ein verlorn arbeit,
wand ers mit deheinen dingen
mohte wider bringen.
mit diser herzensêre
wol vier wochen oder mêre
der kunic Otte ranc.
nû gestuont darnâch unlanc,
daz der kunic von Sirvîe
unde der von Bulgerîe
für die wârheit vernâmen
von koufliuten, die dar kômen,
daz der selbe man
si von sippe gehôrte an,
wand si[1] wârn ouch ân underwint
kunic Wêlâns tohter kint,
als ouch der kunic Otte was.
unde dô man in[b] vor las
die sippe und die mâcschaft,
dô teten si ir botschaft
dem Ladizlâ Weibot[c],
tæt[d] er dem kunig Ott
fürbaz deheinen pîn,
sô woldens immer[e] die sîn,
die darûf trahten,
wie siz geahten,
daz er von irer maht
s. 352a bl.141d wurd ze leide brâht
und an êren entworht.
die red er dô ervorht[f].
nû sant der herzog über walt
sîne boten balt
zuo dem[g] Walachen,
der an allen sachen
herr ob den andern was.

88494—88543. a) -ern 1. 2. b) ym 1. c) bayboten (: otten) 1. d) Der 2. e) im 2. f) vorcht 2. g) den 1.

als ein mosaik aus quellenmäßigen nachrichten dar, welche Ottokar wol mit mündlichen berichten und mehrfachen, eigener combination entsprungenen zuthaten zu einem ganzen verband. Allgemeine andeutung der leiden des gefangenen boten Ann. Osterhov. s. 554, 46 f.: ubi multas miserias et infinita mala perpessus est *und Cont. Weich. s. 817, 59:* sed multa mala ab Ungaris est perpessus et diu in captivitate ab eis detentus et mortis periculum vix evasit. *Die an der spitze der erzählung stehenden allgemein gehaltenen vv. 88492 f. stimmen damit überein. Von einer intervention der Serben und Bulgaren wissen die anderen quellen nichts, auch die motivierung derselben 88523 f. ist unrichtig; sie dürfte mit der für die auslieferung Ottos an* sînen ôheim von Riuzen *88707 zusammenhängen und ihr nachgebildet sein. Cont. Sancruc. III. s. 734, 23* (dimissus a rege Ruscie, cui antea a duce Transilvano commissus fuerat) *und Cont. Zwetl. III. s. 662, 43* (Ungarorum ac Rutenorum in quas traditus fuerat captivitates Deo miserante vix evasit) *berichten ausdrücklich, dass Otto von dem woiwoden einem anderen fürsten ausgeliefert wurde. Die Rchr. verwendet dieses motiv zweimal — auf grund der Ann. Osterhov. s. 555, 20? Dort kehrt Otto* per Prusciam et Rusciam *in sein land zurück: man darf vermuten, dass* Prusciam *hier verderbnis für einen anderen namen ist — die Rchr. nennt vor Russland die Wallachei 88541 ff. (vgl. darüber Rösler, Romän. Studien s. 294 f.). Hier besteht Otto seine hauptprobe. Dieselbe erinnert unmittelbar an die sagenhaften zweikämpfe mit messerwerfen (über welche Heinzel, Über die ostgot. heldens. s. 68 f., 79 zu vergleichen ist), und ich mache darauf aufmerksam, dass Wolfdietrichs messerkampf mit dem heiden Belian im Wolfd. D VI nach* Büden, *d. i. Widdin, s. zu Wolfd. B 534, verlegt ist. 88595—88602 lässt auf drei schüsse schließen, wie im Wolfd. jeder der kämpfer dreimal das messer wirft, und hier wie dort zielt man beim dritten mal zum herzen. Selbst die rolle der tochter des heiden (vgl. Heinzel s. 79) hat einen widerschein in der einführung der fürbittenden frauen, 88609 ff. — Mit dem könig Georg von Russland meint die Rchr. wohl den könig Juri von Halitsch (1301—1316), den neffen jenes Roman Danilowitsch, dem könig Bela die Babenbergerin Gertrud zur frau gegeben hatte, s. 2460 ff.: die Rchr. hält ihn für einen nachkommen Annas, der tochter Belas IV, die mit Rastislaw von Halitsch vermält war, s. 8064 ff. (Riezler Gesch. Baierns II, 284 denkt an den russischen großfürsten Michael Jaroslawitsch). — Über die zeit der gefangennehmung Ottos s. zu 92430.*

[1] **88523 f.** *S. zu 88492.*

dem selben man vor las
und tet kunt von sînen wegen,
er hete in sînen phlegen
gevangen einen man,
der het dem lant getân
grôz und schedlich tât:
die krôn und diu kleinât,
die man dâfür wac,
daz des landes êr daran lac,
die hiet er verholn,
dem kunicrîch verstoln.
den[a] wold er im senden dar,
alsô daz si des næmen war,
wie si im getæten,
daz si die krône von im hæten;
und wærn si sô versunnen,
daz sis[b] von im gewunnen,
des hetens immer mêre
beide frum und êre
von dem kunic kunftigen:
sæhen[c] si iht umb in ligen,
ân des, daz in[d] wær gelegen,
daz müest in von des kunigs wegen
werden undertân.
bl.142[a] ʻheizt uns senden den manʼ,
sprâchen die Walachen;
ʻwir wellen daz machen,
het er diu kleinât tougen
aller hindrist in den ougen,
er müest si her für geben
oder verliesen daz lebenʼ.
dô diu botschaft kam
und der Lazlâ vernam
der Walachen muot,
dô sande der unguot
den kunic Otten balt
hin über walt
den Walachen[e] in ir gewalt.
diu drô was manicvalt,
s. 352[b] die si gegen im heten.
swie vil si des teten,
doch mohten si mit dheinen dingen
im des niht an gewinnen,
des er niht enhet.
dô man im leides vil getet,
dô begunden in lêren
die Walachen iren herren,
daz er in zehant
hiez spannen an[f] ein want
und hiez an der wîle
schiezen in mit[g] phîlen[h]
des êrsten zuo den geliden[i]
oben unde niden,
daz sint füez und hende:
ʻsô ist daz unwende,
er muoz diu kleinât iu geben;
bl.142[b] wold aber er[a] des widerstreben,
sô mêr wir im den smerzen
und schiezen zuo dem herzenʼ.
dô si des heten gedâht,
in der selben naht
dem selben Walach
von siechtum sô wê geschach,
daz er wolde sîn gestorben
und ouch nâhen verdorben.
dô giengen vil fruo
die frouwen alle zuo
und sprâchen: ʻwil dû genesen,
sô lâ durch got ledic wesen
den man, der an diser frist
umb sust hie gevangen istʼ.
der Walach dô gebôt,
daz man ûz der nôt
kunic Otten ledic lieze
und in varen hieze,
swelich end er wolde.
dô enwest er, war[b] er solde.
dô daz ergie
und man in ledic lie,
an der selben stunt
der Walach wart gesunt.
dô der bœswiht des enphant,
dô hiez er zehant
kunic Otten wider vâhen
und in diu bant slahen,
s. 352[c] diu er vor an het.
an der selben stet
des lebens er sich bewac.
niht anders er phlac,
bl.142[c] er bat got der sêle phlegen,
des lîbes het er sich verwegen.
DCCLXX. nû[c] hôrt, waz dô geschach.

88544—88599. a) Dem 1. b) sy 1. 2. c) Sahen 1. 2. d) ir 1. 2. e) wachen 2. f) *f.* 1. g) yn 1. h) pheil 1. 2. i) -ern 2.

88600—88635. a) *vor* aber 2. b) wo 1. c) Nu 1.

dem leidigen Walach
wart aber wider wê
verrer wirs denn ê.
dô sprach aber sîn frouwe:
'nû sich unde schouwe,
swer wider got viht,
wie er daz riht'.
si überret[d] aber den man,
daz er hiez ledic lân
den, der[e] dâ was gevangen.
und dô daz was ergangen,
dô bezzert er sich aber sâ;
und dô er wart gesunt darnâ,
dô gie zehant hin
der kunic Ott für in
und bat in umb geleit.
daz wart im verseit.
er sprach: 'daz geschiht
mit mînem willen niht,
dû gebest her für drât
die krôn und diu kleinât,
oder zeig, wâ si sîn'.
marter unde pîn
hiez er in aber nœten
und wold in niwes[a] tœten.
dô daz geschach, zehant
dem Walach verswant
kraft und maht beide.
im wart sô gar ze leide,
als er wolde sterben.
alrêrst begund er werben,
bl.142d daz man den kunic Otten solde
lâzen[b] varen, swâ er wolde,
unde sold[c] ouch in
mit sicherheit füeren hin.
dô man kunic Otten daz sagt,
dô wart er ouch gefrâgt,
wellend er wolde kêrn.
s. 353a dô begund er gern,
daz man in fuorte zuo dem[d] hiuzen
kunic Georin[1] von Riuzen.
der was ouch sîn mâc,
wand er der selben sippe phlac
von dem kunic Wêlân,
wand der selbe man
ir beider ene was.
do man dem Walach vor las
des gevangen bet,
dô schuof er sâ zestet,
daz man sicher fuort in
gegen Riuzen hin.
zehant dô daz geschach,
dô wart der Walach
frô und wol gesunt.
zuo[e] der selben stunt
aber den kunic Otten
fuorten die boten
gegen Riuzen sâ.
minniclich in dâ
der kunic Geörg enphie.
dô daz ergie,
dô widerbôt er zehant
in der Walachen lant
umb die smæch, diu kunic Otten
von in was erboten.
bl.143a kunic Geörg[a] sîn mâc
sô guotlichen sîn[b] phlac,
daz im sîn got noch lône,
dô er sîn wol und schône
wol ein môneit het gephlegen,
dô begund er flêgen
von Riuzen sînen ôheim,
daz er im hulfe hin heim.
er sprach: 'herr, ob ez dir wære
guot unde nutzpære,
sô teilte ich mit dir
allez, daz mir
von got ist benant[c],
beide liut und lant'.
des genâdet im vil verre
Ott der Beier herre
und[2] bat in ot[d] flîziclich,

88636—88649. d) uber reyt 1. e) *nach* da, *durch zeichen davor verwiesen* 2.
88650—88699. a) nuwr 1; newr 2. b) Solt 1. 1. c) schol 1. 2. d) den 1. e) *v.* 88690 *steht nach* 88691, *ist aber durch zeichen davor verwiesen* 1; *f.* 2.
88700—88717. a) Görg 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) gen. 2. d) Ott, *vor* in 1.

---

[1] 88676 ff. *S. zu 88492.* [2] 88717—88801. *Dass Otto über Glogau heimkehrte und mit der tochter (Elisabeth) des herzogs (Heinrich) von Glogau dabei sich verlobte, sagen unter den der Rchr. nahestehenden quellen nur die Ann. Osterhov. s. 555, 20 f. Auch die fahrt über Prag 88776 und 88824 (s. zu der stelle) konnte die Rchr. den Ann. Osterhov. entnehmen. (Vgl. Königs. geschq. s. 208).*

daz er im[e] kurzlich
hulfe heim ze lande.
s. 353ᵇ der von Riuzen in dô sande
von Glogou[f] zdem herzogen.
wîs und wol gezogen
was der selbe man;
daz schein wol daran,
daz er den ellenden hie
alsô schôn enphie,
als er sîn bruoder wære.
und dô er diu mære
rehte vernam,
wie er dar kam,
dô erbôt er imz sô wol,
daz man im sîn danken sol
bl.143ᵇ umbe sîne tugent grôz.
schœn und alles wandels blôz
der von Glogou ein tohter het,
mit der er tugentlichen tet,
wand er die selben juncfrouwen
dicke lie schouwen
kunic Otten sînen gast,
unz daz mit überlast
diu gewaltic minne
bekumbert sîne sinne,
alsô daz diu selbe magt
sînem herzen behagt
für alle, die er ie gesach.
unde vil kurzlich darnâch
der von Glogou besande
den cumentiur[g] von dem lande
und hiez in mit kunic Otten reden
zwischen in bêden,
daz er sich liez gezemen
sîn tohter ze nemen;
darumbe wold er tuon,
swes[a] ein vater sînem suon
wære gebunden,
gegen im zallen stunden.
dô kunic Ott vernam
die red, diu im[b] für kam,
zdem cumentiur er sprach:
'mit ougen ich nie gesach
weder frouwen noch magt,
diu mir zder ê baz[c] behagt.
mac daz an sînem[d] willen sîn,
daz diu magt werde mîn,
sô bin ich sælich geborn'.
s. 353ᶜ bl.143ᶜ von in beiden gesworn
wart dô vil drât
diu selbe hîrât.
und dô[e] daz was getân,
dô bereite man
kunic Otten zder heimvart.
der cumentiwer wart
erbeten an der stunde,
daz er sich sîn underwunde,
sô er beste möhte,
und daz er in ze Prâge bræhte.
der tet daz vil gern,
wand er sich grôzer êrn
umb sîn dienest hin nâch
von kunic Otten versach.
dô man kunic Otten het
bereit nâch sîner bet
zuo der vart hinz Bêheim
unde darnâch hin heim,
dô lie man in aber schouwen
sîne juncfrouwen,
diu in trûrens beroubt.
ein kus wart im erloubt
von irem munde rôsenvar.
allez daz im ie gewar
von dem Ladizlâ,
des wart vergezzen dâ,
und aller der ungemach,
den im teten die Walach,
der was aller dâhin.
der von Glogou beleite in —
durch hûsêr tet er daz —
ein tageweid oder baz.
bl.143ᵈ dô urloubt er[f] sich
von im friuntlich[a]
und hiez in heim varn.
got müez in bewarn
und geb im bezzer gevert,
denn im hinz Ungern beschert
was und über walt.
hin fuor der helt balt.
dô man nach Kristes geburt

88718—88749. e) in 1. f) Glogkaw 2, *u. s.* g) Gument. 1; Gummet. 2; *ebenso* 88759 1. 2.; 88772, 88859 2.

88750—88799. a) Swas 2. 1. b) in 1. c) *f.* 2. d) -en 2. e) *f.* 1. f) er *Pez*] *f.* 1. 2.

88800—88807. a) fröleich 2.

driuzehen hundert jâr spurt
und in dem funften[1] jâr darnâch
dô ditz allez geschach.
DCCLXXI. ich[b] hân der zal niht vernomen,
s. 354a in welher frist wære komen
der kunic Ott hinz Prâg.
doch wie ez dô lac
in dem lande ze Bêheim,
sô ich nû bring hin heim
Otten den wîselôsen,
swer sîn danne welle lôsen,
dem mach ich ez kunt —
ich wil an diser stunt
mit wârhaften dingen
kunic Otten heim bringen
hinz Beiern in sîn lant.
dô[2] man ze Prâg bevant,
daz er was komen dar,
des freuten sich gar,
die im gunden guotes.
frôliches muotes
lie er sich sehen.
allez daz im was geschehen,
swem er daz sagte
bl.144a und durch triwen klagte,
dem muost ez[c] erbarm.
was er ie gewesen arm,
ze Prâge im des buoze wart,
ê er von dannen die heimvart
gegen Beiern begriffe.
als der ûf einem schiffe
oder ûf eim zebrosten flôz
sîner habe wirt blôz
oder in einer brunst,
der man durch liebe gunst
wider hilft und stiuret,
alsô er gestiuret
ze Bêheim an der vart
von den herren allen wart.
ir dheiner des lie,
swer in enphie,
er gæb im etwaz
guoter silbervaz,
ors, phert unde gewant
wart im ze herberg gesant
sô vil, daz er hin heim
fuor von Bêheim
als rîchlich als ie.
und dô daz ergie,
swaz sîn gevert
s. 354b mit im het verzert,
daz wart dem cumentiwer
von der Bêheim stiwer
vergolten sô vast,
daz sîn nihts gebrast.
er wart frôlich gesant
ze Pôlân in daz lant.
bl.144b kunic Otte dô niht lenger beit,
hinze Beiern er reit.
des wart daz lant freuden vol.
ich wæne, daz sô wol
dhein herre[a] nie wurde
ûz des ellendes[b] burde
noch[c] sô schôn enphangen nie,
als man in enphie.
daz volc algemeine
grôz unde kleine,
swâ er kom in eine stat,
dô îlte gegen im drât
mit dem kriuz und mit[d] heiltum;
got ze lobe und ze frum
muost man die glocken liuten,
dâmit si bediuten,
daz si alle dô
sîner kunft wârn frô.
Stephan, der Beier herzogen,
sach man ouch gegen im zogen:
mit samt der herzoginne
brâht er in des inne,
daz von sîner kunft
freude[e] sigenunft

88808—88849. b) **I.** 1. c) *f.* 1.
88850—88888. a) d. h. *Pez*] Dehainem herrn 1. 2. b) -en 1. c) *f.* 1. 2. d) *f.* 1. e) -en 1. 2.

[1] 88809. *Diese zeitangabe dürfte dem datum der krönung Ottos, dezember 1305, entnommen sein (zu welchem jahr sie Cont. Zwetl. III. berichtet). Heim kehrte Otto erst im februar 1308.*

[2] 88824—88827 *und* 88867. *Ann. Osterhov. s. 555, 21 f.:* Quem redeuntem Bohemi et Bawari cum maximo gaudio susceperunt. *Doch sei bemerkt, dass mit dem wortlaut des v. 88867 näher die Cont. canon. S. Rudb. (SS. IX) s. 819, 11 übereinstimmt:* de quo tota terra quamplurimum est gavisa.

an dem trûren[f] gewan.
88890 sîn bruoder herzog Stephan
der gewan nie freuden sô vil
als zuo dem zil,
dô er den bruoder an sach
swaz im zUngern geschach
88895 und von den Walachen,
sô er daz[g] kunt machen
bl.144c den Beiern begunde,
nieman enkunde
weinen vermîden.
88900 si mohtenz niht erlîden
noch gehôren an,
daz im sô übel was getân.
dô er ûz der freise
s. 354c an der selben reise
88905 schône wart enphangen,
dô was unlang ergangen,
daz er besande
die herren von dem lande
unde legt in allen für,
88910 daz er mit williger kür
daz het erkorn,
ein magt hôchgeborn
zeiner konen ze nemen,
diu im[a] wol möht gezemen,
88915 daz si dâ wurde frouwe;
der herzog von Glogouwe
der frouwen[b] vater wære.
do si gehôrten diu mære,
dô lobten si sîn alle got.
88920 dô sprach der kunic Ott:
‘sô râtet mir hie zuo,
wer die reise tuo,
den ich sende nâch der magt,
von der ich iu ê[c] hân gesagt’.
88925 der rât was unlanc,
daz hin für spranc
der herzog Stephan;
er sprach: ‘nieman ich gan
der reise für mich.
88930 gegen Pôlân den strich
bl.144d wil ich an der wîle
varen mit île’.
daz sach der kunic Ott niht gern;
doch dô der reise niht enpern
88935 wolde herzog Stephan,
dô tet der bruoder als ein man,
der triwe wol verstên kunde.
mit herzen und mit munde
den bruoder darnâch er sêre
88940 bat, daz er im tæt die êre
und sich sô guotlich bewæge
der reise, der er phlæge.
dô ensûmt er sich niht.
dô im wart verriht,
88945 swaz er haben wolde
zder reise und er solde,
dô ez allez wart bereit,
hin fuor der unverzeit
gegen Pôlân frôlich.
88950 s. 355a hôhe boten snellich[a]
muosten[b] an den wîlen
vor im hin îlen,
die den von Glogou solden bitten,
daz er kæme geriten
88955 mit sîner tohter sâ
unz hinze Brezlâ,
dâ wolde der zarten
herzog Stephan warten.
daran er wol tet,
88960 wand herzog Stephan het
von Brezlâ des fursten tohter[1]
unde dâvon enmoht er
des niht wol gelâzen,
er rit die selben strâzen,
88965 bl.145a daz er dâhin kæme
und daz er dâ vernæme,
wie sich sîn sweher[c] gehabt.
dô die boten gedrabt
kômen gegen Glogouwe,
88970 dô wart diu juncfrouwe
bereit kurzlich
schôn und êrlich
zirer heimvart.
ir vater ouch wart
88975 schiere des ze rât,
daz er si drât

88889—88899. f) d. tr.] deinn trewen 1; dem trewn 2. g) do 1. 2.
88900—88949. a) yn 1. b) iunchfrawn 2. c) *f.* 2.
88950—88976. a) snelleich 1. b) Must du 1. c) sw. *Pez*] swester 1. 2.

---

[1] 88961. *Seine gemahlin war Judith (Jutta), tochter des herzogs Polko von Schweidnitz.*

fuort selp hinz Brezlâ.
dô vant[d] er ouch dâ
herzogen Stephanen.
den begund er manen
triwen, êrn und zuht,
der er het genuht,
daz er daz lieze werden schîn
an der lieben tohter sîn.
der was sô tugentlich
und an triwen[e] sô rîch,
daz er sich dâmit êrte
und sînen prîs mêrte,
sô daz er die hôchgeborn[f] [1]
— — — — — — — —
ze sînen lebtagen hie,
sô tugentlich enphie,
daz sîn irn vater genuogte.
dô sich diu stat fuogte,
daz si solden heim varn,
dô sach man in bewarn[g]
sô manigen end und wîs
sîn zuht und sîn prîs,
daz man im des jach
bl. 145ᵇ vor und hin nâch,
s. 355ᵇ er hiet[a] wol mit êren
die klâren und die hêren,
die er nû swester nande,
gefuoret heim ze lande.
ez ist unnôt, daz ich sag
in wie manigem tag
si wâren ûf den wegen —
ich wil der kurze phlegen
und mit kurzen dingen
diu mære zende bringen.
si kômen alsô her geriten,
daz si furstlicher siten
ûf aller der strâzen
an nihtiu vergâzen,
ez wurd alles schône
in froun Êren dône[2]
geret und gesungen.
dô in sô was gelungen,
daz si hinz Beiern kômen,
und daz wart vernomen,
do bereiten[b] sich hin
daz lantvolc gegen in
und enphiengen si sô schône,
daz in[c] sîn got noch lône.
swen[d] kunic Ott lie schouwen
sîne juncfrouwen,
der muost im des jehen,
im wære wol geschehen,
daz er si hiet gewunnen.
kunic Otte der versunnen
die frouwen hôchgemuot
brâht hinz Landeshuot[3].
bl. 145ᶜ dâ nam er ordenlich
die frouwen êlich
und het ein hôchzît grôz.
ze geben in[e] niht verdrôz,
swem man ze rehte geben solde.
der hie belîben wolde,
die von Glogouwe wârn
mit der frouwen her gevarn,
den tet er wol genuoc;
die aber ir[f] wille truoc
wider heim ze kêren,
die vertigt er nâch êren.
daz in gelucke wone mit,
von herzen ich des got bit.

ez ist nû zît, daz ich sag,
wie der junge kunic phlac
s. 355ᶜ ze Bêheim sîner lant.
DCCLXXII. Wenzlâ[a] was er genant,
als ouch der vater hiez.
dô er die juncfrouwen[b] liez,
diu im ze konen was gesworn —
die het er verkorn,

88977—88999. d) wand 1. e) trew 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) geparn 1. 2.
89000—89049. a) het 2. b) perayttet 1. c) ym 1. d) Wenn 1. e) *nach* n. 2. f) irn 1.
89050—89054. a) W. 1. 2. b) -frau 1.

---

[1] 88989. *Ergänze etwa:* die sîn bruoder im het erkorn.

[2] 89016. *Es ist kaum zweifelhaft, dass die Rchr. den ausdruck Frau-Ehrenton (der in seiner technischen bedeutung allerdings erst aus der liederhs. C und hier überdies als eintragung von jüngerer hand zu belegen ist, s. Roethes Reimar von Zweter s. 94 und 369) bereits in bildlicher bedeutung gebraucht. Sie spielt also zwar auf den namen der Reimarischen strophe an (dafür spricht auch frau Ehre), will aber nicht eigentlich frau-Ehren-ton-strophen bezeichnen. Auch der* êren dôn *im jüng. Tit. 5900 ist gewiss bildlich (gegen von der Hagen Ms. IV, 506).*

[3] 89032. *Die hochzeit wurde am 18. V. 1309 zu Straubing gefeiert, Cont. canon. s. Rudb. s. 819, 25.*

kunic Andrês kint —
die[1] ze Pôlân gesezzen sint,
herzogelîn,
heizent[c] die von Teschîn[d][2],
des einen tohter er nam.
ze so hôher krôn diu niht gezam.
sîne[3] suppan
machten den man
gar ungerâten.
ich sag iu, waz si tâten.
den sterkisten wîn,
bl.145ᵈ der in dem lande moht gesîn,
des hiezen si in alliu zil
trinken sô vil,
daz er sich niht versan
und aller tugent im[e] zeran[f][4].
ir dheiner im daz[g] wert.
so[h] der tac alsô wart verzert
und ez gie an die naht,
dô[i] het mit sîner maht
der wîn die sinne im benom[k].
alrêrst danne zuo im kom
ein gesellesehaft.
listic und schalchaft[5]
wâren si mit im:
‘herre, nû vernim[1][6],
— — — — — — —
schaden und ungemach
hab wir enphangen.
und dô daz was ergangen,
dîn vater uns gehiez,
daz er uns niht enliez
belîben an dem schaden.
dînen genâden
wir getrûwen wellen,
s. 356ᵃ swaz wir mugen gezellen[m]
verlust unser hab,
bl.146ᵃ dû legest uns den schaden ab’.
darzuo der ander danne seit,
als siz heten an geleit:

89055—89094. c) -en 1. 2. d) T. *Pez*] leschein 1. 2. e) *f.* 1. 2. f) *zwischen v.* 89070 *und* 89071 *stehen die vv.* 89225—89233 1. 2. g) *f.* 1. 2. h) Do 2. i) So 2. k) penomen (: chomen) 1. 2. l) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. m) erz. 1.

1) 89056—89060. *Königs. geschq. s. 206.* 2) 89058. *Das überlieferte* leschein *ist (mit Pez) unbedenklich in* Teschîn *zu ändern, weil die quelle hier der Rchr. das richtige bot (am 5. X. 1305 heirathete Wenzel III. Viola-Elisabeth, die tochter herzogs Mesko I. von Teschen) und die lesart sich deutlich als schreibfehler kennzeichnet.* 3) 89061—89220. *Die hauptmotive dieser stelle — schlechte gesellschaft, trunksucht, verschleuderung der königlichen güter, verbriefung solcher schenkungen — sind den Königs. geschq. s. 207 entnommen. Die Rchr. erweitert oder verändert dabei die nachrichten der quelle zu zwecken besserer motivierung und wirksamerer charakterzeichnung, wie in den reden 89080 ff. und 89169 ff., oder dadurch, dass der schreiber noch bei währender nacht 89157, 89205 die briefe ausstellen muss (gegen* de mane *der quelle); sie fügt ferner ein neues motiv ein, indem sie den schreiber im einverständnis mit den verführern darstellt; sie nennt auch den namen desselben. Wäre nun mit dem* meister Peter *Peter von Aspelt gemeint, so würde ich jenes der Rchr. eigentümliche motiv ohne bedenken für eine erfindung halten; denn Ottokar steht dem bischof-feindlich gegenüber und man dürfte annehmen, dass er — wie bei berichten über abt Heinrich von Admont — auch hier seine darstellung im sinne dieser gegnerschaft färbte. Aber der ausdruck* schrîbær *verbietet an Peter von Aspelt zu denken. Es wird magister Peter von Lomnic, der den bischof-kanzler von seinem einfluss verdrängte (s. Heidemann, Forsch. z. d. gesch. IX, 303), gemeint sein. Dann aber muss man wohl voraussetzen, dass die Rchr. für diese stelle nicht ausschließlich die Königs. geschq. benutzte, sondern noch andere nachrichten hatte, um so mehr, weil jene den ausfertiger der urkunden* cancellarius regis *nennen, und dieser ausdruck dem reimchronisten wie das deutsche* kanzelære *so auch den gedanken an bischof Peter hätte nahe legen müssen. Über wörtliche berührungen mit den Königs. geschq. s. die ff. anmm.* 4) 89070. *Die in den hss. hier folgende, im texte als v. 89225—89233 gedruckte stelle kann ursprünglich nicht hier gestanden haben. Denn 89072 ff. bildet die unmittelbare fortsetzung zu 89065—89070, und durch jene verse würde der zusammenhang vollständig unterbrochen. Weder sprachlich noch sachlich ist ein zwingender grund vorhanden, sie als unecht auszuscheiden. Die in den umgebenden stellen maßgebenden Königs. geschq. sprechen zwar nicht ausführlich von den erotischen ausschweifungen des königs, aber dieselben konnten aus s. 206:* Incepit ... pravis moribus et perversis consuetudinibus studere *leicht herausgelesen werden. Und wenn auch, s. zu 89061 ff., die möglichkeit der benützung anderer quellen auch für die vv. 89225—89233 offen bleibt, so möchte ich diese zeilen gerade deswegen auf die* pravi mores *der Königs. geschq. zurückführen, weil ich in v. 89221—89224 den reflex der* perversae consuetudines *sehe; und an diese stelle lassen sie sich auch in der that, ohne den zusammenhang irgend wie zu stören, anschließen.* 5) 89078 *und* 89130. *Königs. geschq. s. 207:* .. ut aliquid subtiliter ab eo extorquerent. 6) 89080. *Ergänze:* ir einer dô sprach.

ʻdarumbe sorgt niht verre,
der kunic unser herre
tuot, swaz iu liep ist.
er hât ze diser frist
weder silber noch phenninge[a] —
seht, mit welhen dingen
er[a] iu den schaden ab leg[b].
daz er[c] getuon meg,
daz sol er tuon gegen den sînen,
sô lâz wir ouch schînen,
daz wir durch in in wâge legen,
swaz wir gehaben megen,
beidiu lîp unde guot,
des ein ander niht tuot,
der vil in geste siten
her kumt geriten
und hie fullent den sacʼ.
swaz denne dem[d] ze næhste lac,
dorf[1], burc oder stat,
darumb er den kunic bat.
sô was der[e] wizzen bar
unbesinnet sô gar
und doch gerlich bî der naht,
daz er niht gedâht
hinder sich noch für,
waz er daran verlür,
des man an in gert.
ʻherr, daz ir in gewert,
darumb wir alle sullen
iwern willen erfullen.
dâvon tuot enzît
und habt niht lange bît,
bl.146b sô habt[f] ir zwir gegebenʼ.
vor, hinden und enneben
si danne zuo drungen,
mit lôser red si in betwungen,
daz er etlichen gewerte,
swes er an in gerte,
und ir dheinen verzêch.
sô er im danne gelêch,
einen schrîbær het er,
der hiez meister Peter,
s. 356b der was der gevære
ir aller helære.
zuo dem selben manne
sprâchen si danne,
sît erz het gesehen,
daz dâ wær geschehen,
und ouch wol weste,
daz er im hantveste
über die sache gæbe.
ʻsô mir sîn urlæbe
min her darüber gît,
sô wirt sîn noch wol zîtʼ.
dâmit wold er betôren
den kunic und ret imz ze hôren,
als ez im wære leit.
zuo dem kunic dan diser seit:
ʻherre, ir sult schaffen
mit disem[a] nîdigen phaffen,
daz er des niht widerstreb
und mir brief darüber geb,
und die zehant heizet schrîbenʼ.
sô begundens aber zuo trîben
und sprâchen: ʻher, wær ich[b] als ir,
swelher niht tæte schier
und sich liez bevillen
bl.146c ze tuon mînen willen,
dem enput ich zuo dem andern mâle,
hiet er danne daran twâle,
ich wold in bezzern umbe daz
an dem guot und in der mâz,
daz er mich[c] fürbaz widersæze
und mîns gebotes[d] niht vergæzeʼ.
dô sprach der kunic: ʻdû hâst wâr.
meister Peter, wizze zwâr,
disiu red ûf dich gât.
swâ er hînt niht hât
die hantvest von mir,
sô wil ich haben von dir
ein fuoder des besten wîn,
der ist in dem keller dîn,
oder daz best[e] phert, daz dû hâstʼ.
sô lachten die Bêheim vast
unde jâhen alle gelîch:
ʻdiser funt ist wîslich.

89095—89099. a) -en 1. 2.
89100—89149. a) er *Pez*] *f.* 1. 2. b) legt (: mögt) 2. c) ir 2. d) d. *Pez*] den 1. 2. e) er 2. f) hab 2.
89150—89180. a) -en 1. 2. b) w. ich *Lichtenstein*] warleich 1; werleich 2. c) nicht 2. d) pots 2. e) *f.* 2.

---

[1] 89113 f. *Königs. geschq. s. 207:* Hic obtinuit per talem modum civitatem, hic castrum, alius villam.

wer möhte in sô kurzen stunden
sô guot wandel haben funden?
diser wirt der wîsist man,
den ditz lant ie gewan,
s. 356c wil uns sîn got gunnen'.
alsô si im an gewunnen,
swaz in geviel wol.
sô dann ir einer wart vol,
der ander[f] an der andern naht
hin für gâht
und tet im min[g] noch mê,
denn als im diser tet ê.
etwenne daz geschach,
bl.146d daz er des morgens darnâch
frâgen began,
waz er des nahtes het getân:
sô man imz danne seit,
sô was ez im dan leit
und sande nâch den schrîbærn
unde hiez daz verbern[a]
bî irem leben
darüber hantvest geben.
sô sprach der schalc[b] untriu:
'her, zurnt ir umbe diu,
daz ir mich nehten niht erliezet
unde mich ez[c] tuon hiezet,
als liep mir wære iwer hulde,
und daz ich sîn niht enkulde?
zwâr ez tuot mir[d] niht ze wol,
daz ich schrîben sol
brieve bî der naht —
mir swindet kraft und maht
von der arbeit'.
alsô wart ez im entseit.
lant[1] unde liute
solden enkelten hiute
der grôzen unbilde
und der untriwen[e] wilde,
die man dô sach kêren
die Bêheim an irn[f] herren.
er geviel von etlicher[g] rât[2]
in solhe meintât,
diu got ist widerzæme
und ze sagen ungenæme.
des[h] nahtes, sô er
nâch furstlicher lêr
sich slâfen solde[i] legen
und gemaches hân gephlegen,
sô lief er an irn rât
umbe in der stat
als ein garzoun
und suochte die juncfroun,
die leider sint gemeine[k] [3].
— — — — — — — —
sô etliche fursten
wârn[l] in den getursten,
bl.147a daz si im rât wolden geben
und verwizen solich leben,
als er leider an im truoc,
sô wâren si sô kluoc,
daz si behabten in,
daz er nimmer kom dâhin,
s. 357a dâ ein furste komen solde,
der in besprechen wolde
und sîn unfuor wern.
alsô sach man si zern,
swaz sîn rîche truoc.
aller unfuog
werten si im dheinen[m] niht.
gesellicliche phliht
liezen si in haben
mit den, die im[a] gâben
rât unde lêre
ûf laster und ûf unêre.
ich gehôrte nie,
daz in solher fuor ie
gewuohs eins[b] fursten kint.
mit sehenden[c] ougen blint
muost etlicher sîn,
der darumb leit pîn,

89181—89199. f) -ern 1. g) mynner 1.

89200—89249. a) verpárn 1; verpären 2. b) sch. *Lichtenstein*] solich 1. 2. c) *f.* 2. d) m. doch 2. e) untrew 2. f) -em 1. 2. g) -en 1. h) *v.* 89225—89233 *stehen zwischen* 89070 *und* 89071, *hier folgt auf v.* 89224 *unmittelbar* 89235 1. 2. i) s. *Pez*] -en 1. 2. k) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. l) Wárn 1. m) kayn 1; chains *(undeutlich)* 2.

89250—89260. a) yn 1. b) ain 2. c) schonen 1. 2.

---

[1] 89215—89220. *Vgl. Königs. geschq. s. 207:* Haec autem privilegia vel verius pravilegia sunt usque hodie multorum bonorum ad regem spectantium privativa. [2] 89221—89233. *S. zu 89070.* [3] 89233. ***Ergänze:*** ze disem leben unreine.

daz erz niht moht undervarn[d][1]
— — — — — — — — — — —
die an der leiden geschiht
heten teil und phliht,
89265 sô muost er sîn sêre
enkelten immer mêre.
darumbe si swigen
unde liezenz[e] ligen
für sich, als ez lac.
89270 der dâ triwen phlac,
bl.147ᵇ die bewâgen sich sîn gar.
sus[f][2] lebt er etlichiu jâr,
daz er an solher geschiht
sich gebezzerte nie niht.
89275 doch[g] ze leste sich bewâgen
etlich burgær und wolden sagen
dem kunige die wârheit.
si warten der gelegenheit,
diu in fuogte darzuo.
89280 daz was eines morgens fruo,
ê er des wînes was sat.
an ein heimliche stat
si den kunic fuorten,
ê si die rede ruorten.
89285 sîn zorn ûz gedinget wart.
si sprâchen: ‘seht, wie ir vart,
ob ir niht widerkêre tuot
von sô getânem[h] muot,
den ir leider ieze tragt’.
89290 s. 357ᵇ si sprâchen: ‘lieber herre, sagt,
wes habt ir gedâht,
daz ir sô sêre gâht
von guote und von êren?
wolt ir widerkêren,
89295 des ist nû wol zît.
diu grôzen lant wît,
diu iu iwer vater lie,
diu sint von iu sô gar hie
hin geteilet und gegeben:
89300 wolt ir in solher ahte leben
noch zwei jâr oder driu,
bl.147ᶜ die suppan stigen[a] über iu,
daz ir ieglicher zwir
wurd rîcher denne ir.
89305 hôrt, ûf swen[b] ir welt:
sô man die burge zelt,
stete, merkte und urbar,
sô ist daz vierteil gar
von iu gegeben hin dan.
89310 ir habt manigen suppan
gegeben tûsent marc wert,
der entorste[c] hân gegert
von iwerm vater ein dorf.
des ein[d] sô hôher kunic bedarf,
89315 als ir von arte sît,
des zerinnet iu enzît,
wolt irz lenger trîben’.
‘nû lât die red belîben
zwischen uns stille:
89320 daz ist wol mîn wille,
swie ir immer habt geseit,
wand ez ist diu wârheit’,
sprach der kindische man,
‘hât mir[e] etlich suppan
89325 gerâten solhe gâb,
darumb ich sîn hab
nim zesamt mînem guot’.
‘swes iu daran ist ze muot,
daz helt, als liep iu sî daz leben,
89330 allermeist vor iurn râtgeben;
wand werdent si gewar
von iu dheiner vâr,
sô trahtent[f] si immer mêre
bl.147ᵈ ûf iur leben und iwer êre’.

89261—89299. d) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. e) liezzen 2. f) Also 2. g) *v.* 89275 *und* 89276 *in* 1. 2: Doch zu lest hort ich sagen | Ettleich purger sich pewagen | Des zorns sich (Des sich zorens, *doch ist sich nach z. verwiesen* 2) pewagen | Sy wolten ye sagen. h) -en 1.

89300—89334. a) sigen 1. b) wenn 1; wann 2. c) torst 1. 2. d) *nach* so 1; *f.* 2. e) *vor* hat 1. 2. f) -en 1. 2.

1) 89261. *Ergänze etwa:* wand ob er in vor den wolt warn. 2) 89272—89334. *Diese reihenfolge der motive in der Rchr. — (schlechte gesellschaft und was mit ihr zusammenhängt), dauer des wüsten lebens, versuch den könig zu warnen — entspricht genau jener in den Königs. geschq. s. 207: hier folgt auf den bericht über die nächtlichen gelage und ihre begleitenden umstände die angabe, dass der könig* uno anno integro *so lebte (in der Rchr. dagegen* etlichiu jâr *— Wenzel III. regierte überhaupt nicht ganz vierzehn monate), dann dass um diese zeit abt Peter von Königsaal eine mahnung an ihn richtete. Warum die Rchr. die rolle des abtes Peter ‘bürgern’ zutheilte, wird nicht deutlich. Es ist auffallend, dass sie v. 89448, wo sie auf diese stelle anspielt, von dem ‘rate des mannes’ spricht, dem der könig vertrauen schenke.*

89335 nû hôret, waz der kunic tet.
swaz man mit im geret
heimlichen hât,
s. 357c des er selbe bat
helen und verdagen,
89340 daz begund er sagen,
dô er an sînen gemach kam
und des wînes in genam
nâch sîner alten gewonheit.
unendelichen er dô seit:
89345 ‘ich bin bewîset[g] hiute,
des etliche liute
müezen vil schier
enkelten gegen mir.
unz[h] an dise[i] stunt
89350 ist mir[a] gewesen unkunt,
waz ich mînes guotes hân
geteilet under die suppan,
die mir fruo unde spât
ligent an mit solhem rât,
89355 daz ot ich[b] geb und lîhe
und ir dheinen verzîhe,
swes er muot an mich.
nû muoz gelîche ich
tuon dem adelar:
89360 sô der bejeit sîn nar,
die wîle er die zert,
deheinem vogel er wert,
er læt in ezzen mit
mit gedultigem sit;
89365 sô aber der[c] wirt niht genuoc hât gâz[d][1],
sô ist er niht sô laz:
bl.148a swelch vogel zuo der frist
im der næhste ist,
der wirt von im frezzen.
89370 alsô muoz ich ez mezzen:
al die lantherren,
die man darnâch siht kêren
ir witze und ir sinne,
wie man mir daz an gewinne,
89375 dâvon ich furste bin und heiz,
sô man aller minnist weiz,
sô ziuch ich wider ze mir
beid daz mîn und daz ir.
nieman des trôst hab —
89380 swer mich bringet umb die gâb,
dâvon ich itewîz gewinne —
daz mir des willen iht zerinne,
oder iht traht
darnâch mit aller maht,
89385 s. 358a wie mir werd daz sîn
und her wider daz mîn’.
dis red er sît gearnet,
wand sich heten gewarnet
des die Bêheim,
89390 daz dhein sîn geheim,
mit wem, wâ er si treip,
in unverholn beleip.
alsô geschach ez ouch[e] dâ.
vil kurzlich darnâ
89395 beleip den herren unverdeit,
waz der kunic het geseit,
und alliu diu wort,
diu man von im dô hôrt,
diu wurden in kurzer stunt
89400 den herren gemachet kunt.
bl.148b datz Bêheim die besten,
die dâ wol westen,
daz si diu red an gie,
die vereinten sich hie
89405 und wurden des vil drât
under in ze rât.
die verrætære
gehullen, waz in bezzer wære,
sîn eines sterben
89410 denn ir aller verderben.

89335—89349. g) geweiset 2. h) Und 1. 2. i) diser 1. 2.
89350—89410. a) *vor* ist 1. b) *vor* ot 2. c) er 1; ez 2. d) n. — gâz] gaz 2; groz 1. e) *f.* 1.

---

[1] 89365. *Zu dieser vorstellung vgl. Vincent. Bellovac. Spec. nat. lib. XVII, c. XXXIII:* Predam quidem ceteris avibus partitur easque secum comedere patitur. Sed si cibus in medio positus ei non sufficit, unam ex convescentibus avibus rapit et comedit. *Die überlieferung des v. 89365 ist, wie die lateinische parallele zeigt, jedesfalls verderbt; die leiseste änderung wäre, zu lesen:* sô aber er niht wirt gâz. *Aber ich habe trotz dem in der formel* ungâz sîn *liegenden anhaltspunkt eine redensart* gâz werden *nicht annehmen zu dürfen geglaubt, weil die Rchr. und auch alle übrigen mhd. und heutigen belege* gâz *sonst nur mit* haben *construieren (das im mhd. Wörterb. aus Athis C* 164* sie âzin gâs *angeführte beispiel entfällt, da dort* gâs = gâhes *ist). Die lesart des textes habe ich nach Konrad von Megenberg s. 167 gebildet:* der adlar tailt andern vögeln seinen raup mit, aber die gest schüllent sich hüeten vor dem wirt; wan hât er niht genuog, sô daz ezzen verzert ist, sô greift er die gest an und frizt si.

nû[1] het in den zîten
willen ze rîten
von Bêheim der junge
nâch sîner[a] suppan wîsunge
89415 gegen Krakou hin.
dô trahten ûf in,
die in dâ wolden verrâten.
nû hôret, waz si tâten.
die[2] hôhen und die alten,
89420 die da witze kunden walten,
zuo einander kâmen.
die jungen si heimlich nâmen,
an den si pruoften küenheit,
daz in grôzer tôrheit
89425 ze getrûwen was.
ir einer den vor las
dis rede unde sprach:
'ir herren, traht darnâch,
wes ir nâch uns leben welt.
89430 uns ist vil nâch ab gezelt
der vorder teil unsers leben,
s. 358b uns hât got gegeben
genuoc êr und guot.
nû solhen muot
89435 bl. 148c der kunic unversunnen
gegen uns hât gewunnen,
daz wir uns sîn missetrœsten —
er[b] wil nû den bœsten,
die uns[c] sint erbolgen,
89440 gegen uns volgen;
er giht offenbâr,
sîn burg und sîn urbar,
daz wir im haben gewunnen an,
daz wil er hin wider hân
89445 und daz unser darzuo —
seht, waz man darzuo tuo:
ist, daz er sich unser bewigt
und des mannes[3] rât phligt,
den man im[d] zellet ze geheim,
89450 sô werden wir von Bêheim
vertriben kurzlich'.
dô sprâchens alle gelîch
zuo den alten die jungen:
'sît uns ist sô wol gelungen,
89455 daz wir sîn worden inne
sîner[a] argen[b] sinne —
er tuot als sîn vater tet[4],
der gegen dem Zæwisch het
vil lange tôdlichen haz
89460 und alsô verhal daz
mit sînen listen manic jâr,
daz sînes hazzes vâr
sich gegen im nie versan
Zæwisch der wîse man,
89465 unz im sîn wart stat —
vor sô getâner tât
bl. 148d sull wir uns bewarn
und anders mit im varn'.
do die alten den jungen[c]
89470 irer meinunge[d]
den wec heten geseit,
si sprâchen: 'uns wær leit,
wurd wir gezigen hernâch,
daz dhein ungemach
89475 dem[e] kunig oder dhein swære
von unserm râte wære
geschehen oder widervarn.
daran sult ir uns bewarn:
s. 358c swes ir mit im welt beginnen,
89480 des lât uns niht werden inne.
ist daz im leides iht geschiht,
sîn friunde lâzent des niht,
si trahten darnâch,
wie si sîn kæmen ze râch.
89485 dâvon phleget witze
unde kêrt an ditze,
daz uns hernâch nieman
deheiner schulde zîch daran,

89411—89449. a) -es 1. 2. b) Der 2. c) *zweimal, das zweite mal unter- und überpung.* 2. d) nü 2.
89450—89488. a) Seyn 1. b) -e 1. c) iung 2. d) -ungen 1. e) d. *Pez*] Den 1. 2.

[1] 89411—89415. *Königs. geschq. s. 208:* ... baronum consilio fretus suorum generalem expeditionem .... proclamari rex praecepit versus Cracoviam dirigendam.

[2] 89419 ff. *Die Rchr. folgt hier der bairisch-österreichischen überlieferung, welche die schuld am tode des königs seinen eigenen baronen zuschreibt: Cont. Zwetl. III. s. 662, 25; Sancruc. III. s. 733, 40; Florian. s. 752, 6; Ann. Mats. s. 823, 41 f.; Ann. Osterhov. s. 554, 54. Nur Cont. Weich. s. 818, 4 lässt, wie die Königs. geschq. s. 209, die frage der thäterschaft vollständig offen. Unter diesen quellen steht dem ganzen zusammenhang der Rchr. am nächsten Cont. Flor. aao.:* (Quo non multo post aput Olmuncz) machinatione ut dicitur baronum latenter interfecto.

[3] 89448. *Sollte hier, mit anspielung auf 89290 ff., abt Peter von Königsaal gemeint sein? S. zu 89272 ff.*

[4] 89457. *S. 20217 ff.*

darumb man uns möht behern,
ob uns geschæch dâfür ze swern,
daz der eit gelimph hab'.
ietweder für dô gap
list und schalkeit niwe
über die untriwe,
die si begên[f] wolden.
do die alten ervolden
ir lêr und iren rât
bl.149a zuo der argen tât,
dô huoben si[g] sich sân
von den[a] jungen dan.
aleine hie
liezen si die
umbe gân dâmit
nâch irem freidigen sit.
DCCLXXIII. nû[b] hôrt, waz dô geschach.
ein vil unlange sprâch
ergie zwischen in,
daz si ûf den sin
kômen alle gelîch,
daz si kurzlich
mit wurfeln spilen wolden,
welhe den kunic tœten solden.
ir wâren zwelif, sô man seit,
die darzuo wârn bereit
an der selben frist:
swer daz minnist
wurf[c] ûf wurfeln zwein,
der solt daz[d] mort und den mein
an dem kunic begân.
dô warf[e] ein suppan —
sô er unsælic müeze sîn,
von Wildenstein herr Odelîn
was er genant —
mit sîner veigen hant
zwei tûs und niht mêr.
jâ dûht er sich sîn hêr,
s. 359a daz Judas untriwe
an im solt werden niwe.
darnâch was einer dâ,
bl.149b der warf drî und ein[f] esse sâ;
die andern mit schalle
hin über wurfen alle.
dô kriegtens alle daran,
ez solde noch ein werfen ergân,
dâmit daz mort[g] ûf ein[h]
geviel under in zwein[i].
dô sprach der bœsewiht:
'des enwil ich niht,
wande wir zwên
müezen[k] in glîchen schulden stên'.
ô süezer schephære,
daz dû sô leitpære
gegen dem sundær bist,
daz schein an diser[l] frist
an der diet unreine.
zdem andern sprach der eine:
'ein geteiltez nim von mir,
oder ich nim ez von dir:
den wir dâ verderben
sullen und ersterben,
bî dem hâre dû den nider neige',
alsô sprach der veige,
'unz daz ich mit dem mezzer im
daz leben gar benim,
oder ich haben dir,
unz wir volfüeren unser gir'.
des heten si sich
verriht kurzlich.
dô wart in[a] gerâten —
die alten Bêheim daz tâten —
bl.149c die sache solde man
ze Prâg niht grîfen an;
si solden dâmit haben bîte,
unz der kunic von dannen rîte
gegen Krakou hin,
dar doch[b] stüend sîn sin.
dô diu verworfen diet
den kunic alsô verriet
und daz des wart gesworn,
daz ez belib unverborn,
nû was ouch diu zît komen,
als ir habt vernomen,
daz der kunic solde
s. 359b hinz Krakou unde wolde.

89489—89499. f) piegen 1. g) *f.* 1.

89500—89549. a) dem 1. b) **Nu** 1. c) Würft 2; Wirft 1. d) den 1. 2. e) w. *Lichtenstein*] ward 1. 2. f) u. ein] *f.* 1. 2. g) *f.* 1. 2. h) ainen 1. 2. i) zwaien 2; zwaynen 1. k) **Muez ez 2.** l) der 1.

89550—89574. a) in *Pez*] im 1. 2. b) d. d.] Dadurch 1.

89575 nâch phingsten über aht tag[1]
huop er sich von Prâg.
er enphalch flîziclichen
herzog Heinrichen
von Kernden genant
89580 liut unde lant,
sîner swester man[2].
alsô schiet er von dan.
ob[c] im iht swære
sîn gemüete wære
89585 von dem zuo gênden ungemach,
der im kurzlich geschach?
von im des ich[d] niht vernam.
dô er hinze Olmunz kam,
dô nâhent im sîn ende.
89590 den bœswiht unbehende
diu gir vaste ruorte
darzuo, daz er volfuorte
den schedlichen mein.
bl.149d si wurden des enein,
89595 dô[3] der kunic slâfes phlac
umbe einen mittentac,
dô giengen dise zwêne[4] hin
und vil gesindes mit in
geriht in daz hûs,
89600 dâ der kunic pûs
und gemaches phlac
umb einen mittentac.
do si kômen in die herberge,
nû hôrt die grôzen erge,
89605 die der mordær ane vie.
der kunic her gegen im gie
an einer stiegen zetal.
dô îlte âne twâl
der gotes widerzæme,
89610 wie er an die stiege kæme
hinder dem[a] kunic jungen.
und dô er kom[b] gedrungen
über den kunic hin,
niht lenger spart[c] er in:
89615 dô der kunic für sich sach,
hinderwerts er in stach
rehte gegen dem herzen,
daz er von dem smerzen
zehant nider viel,
89620 daz[d] bluotes sô vil wiel
ûz der[e] wunden[f] her,
daz er nimmer mêr
dehein wort gesprach.
und dô daz mort vol geschach,
89625 s. 359c als si sîn heten gegert,
dô zucten dise alle swert,
bl.150a die dâ schulde heten daran,
und ersluogen zwêne man,
des kuniges dienære[5] —
89630 der[g] ein was ein kamerære[h] —
daz si zehant sturben.
die zwên, die dâ verdurben,
die heten wol gesehen,
von dem[i] daz mort was geschehen.
89635 des enkulten si[k] hie.
dô si ertôtet heten die,
dô schriren si sêr:
'wâfnâ, jô zethêr![l]
der kunic, der ist tôt'.
89640 nû erhôrten die nôt
und daz geschrei bediute
in der næhsten strâzen die liute.

89575—89599. c) *v.* 89583 *u.* 89584 *in einer z.* 2. d) *f.* 1. 2.

89600—89642. a) den 2. b) *f.* 1. 2. c) sprach 1. 2. d) Da 2. — *v.* 89620] *f.* 1. e) den 1. 2. f) -er 1. g) Daz 2. h) chramâr 1. i) den 2. k) si *Pez*] so 1. 2. l) zeher 1.

[1] 89575. *Das wäre am 22. mai 1306. Aber noch am 2. juli urkundet Wenzel III. zu Prag (Erben-Emler II, nr. 2096).* [2] 89581. *Am 23. II. 1306 hatte herzog Heinrich von Kärnthen mit Anna, der tochter Wenzels II., sich vermählt. Mitte juni befand sich Heinrich in Kärnthen (Ankershofen-Tangl IV, 842); dass er zur zeit des todes Wenzels III. in Böhmen war, bezeugen die Königs. geschq. s. 212.* [3] 89595. *Ann. Osterhov. s. 554, 53:* cum in meridie in lecto quiesceret; *Ann. Mats. s. 823, 42:* cum rex inclitus in meridie cubaret; *Chron. Samp. s. 146:* dum quiesceret in meridie; *(Cont. Weich. s. 818, 2 f.:* post prandium .. cum vellet deponere se dormitum); *der gereimte deutsche Dalimil s. 216:* Der konig ging czu mittim tag, do er ein wil dez slofiz pflag. *Anders die Königs. geschq. s. 209.* [4] 89597. *Von zwei mördern sprechen auch — was Dudik, Gesch. Mährens VII, 362 f. übersah — die Ann. Mats. s. 823, 42 ff.* [5] 89629 ff. *Ann. Mats. aao. nennen die mörder* duo qui prius de familia eius erant; *nach Cont. Weich. s. 818, 3 waren* quidam domicellus et unus rasor *beim könig; Dalimil aao.:* Vor dem konige waz nit mer nur ein kemmerer. *Auch die Königs. geschq. (und Cont. Weich.) deuten an, dass durch die vorschnelle tödtung des verdächtigen die aufklärung der mordthat verhindert wurde.*

si liefen hin durch schouwen,
man unde frouwen
ieglichez frâgen began,
wer den schaden hiet[m] getân.
dô sprâchen die schuldigen:
‘die zwêne, die dâ ligen,
die habent in erstochen.
daz hab wir gerochen
an den unreinen’.
klagen unde weinen
des geschach an dem zil
ob dem kunic sô vil,
nâch râche menclich rief.
swer immer zuo lief,
dem was niur[a] her
über den kunic ger
und klagten ob im hie,
bl.150b unz[b] er die sêle lie.
alrêrst ûf die veigen
wart ein vingerzeigen[c],
wand sich der wârhaften mære
verstuonden die burgære.
si îlten zuo den porten.
dô daz die schuldigen hôrten,
die huoben sich drât
und kômen[d] ûz der stat
an ir gewarheit.
daz was den burgærn leit
und den lantherren niht.
dô diu schedlich geschiht
an dem kunige geschach,
dô was von Olmunze gâch
s. 360a den herren algelîche.
die hôchgeboren lîche
fuorten si mit in
gegen Prâge[1] hin,
dâ enphalch man den werden
mit bivilde der erden
nâch kuniclichem[e] rehte,
als im und sînem geslehte
gezam wol von art.
daz er verderbet wart,
daz geschach, dô man spurt
nâch Kristes geburt
tûsent und driu hundert jâr
und in dem sibenten[f][2] fürwâr
des næhsten môntags, der dâ stêt,
ê man sant Vîts tac begêt.
got[g] herre, ob ich mich
inder übersprich,
bl.150c daz vergip mir durch dîn güete,
wande mîn gemüete
ist sô gar an diser stunt
in übel enzunt
in grimmigen zorn
umb daz kint hôchgeborn,
dâ diu geschiht wilde
und ditze grôz unbilde
ist an geschehen.
nû muoz man im doch jehen,
swes ir deheiner gert,
daz er des ie[a] wart gewert,
sô daz er sich nie liez bevillen
ze tuon iren willen.
daran was er unverdrozzen.
er sold ouch haben genozzen,
daz si nû ze Bêheimlant
deheinen erbeherren hânt.
den fluoch, den Davit las
dem gebirg, dâ Jonatas,
der dâ noch mit strîte warp,
unde sîn geselschaft starp,
den fluoch durch kleglichen sit
der kunic tet[b] dâmit:
er sprach: ‘ir[3] berge Gelboê[c],
ûf iuch sol komen niht mê
dehein tou noch regen,
dâvon ze wahsen phlegen
s. 360b gras, wurzen, bluomen, krût,
sît Jonatas der trût,
der menlich, starc, hôchgeborn
ûf iu daz leben hât verlorn

89643—89649. m) het 2.

89650—89699. a) newer 1. 2. b) Und 1. c) unger zagen (zager*?)* 1. d) chumen 2. e) -en 2. f) sibenzehen 1. 2. g) G. 1.

89700—89724. a) nie 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) G. *Pez*] gelbone 1; galler 2.

[1] 89678. *Er wurde aber in Olmütz bestattet.* [2] 89688 f. *Dasselbe jahr (statt 1306) nennen die Ann. Osterhov. — Als tag bezeichnet die Rchr. den 13. VI. [1306] (statt des 4. VIII.).* [3] 89717 ff. *Lib. regum II, 1, 21. (Dasselbe capitel war schon 40633 ff. benutzt).*

von Kernden herzog Heinrichen
widerbôt er offenlichen
sîn und des rîches hulde
umbe sô getâne schulde,
daz er sich getorste ie
underwinden hie
und ziehen an sîn frum
solhiu furstentum,
umbe diu ez alsô stât,
daz man dâmit gestiftet hât
dem rîche sîn amtliute.
er[1] enpôt dar albediute,
dem rîche wær nâch lêhens orden
Bêheim ledic worden;
swer sich des wolt bekêrn[f],
der müest sich strîtes[g] wern;
in der mâz wold er
ze Bêheim komen her.
dô der Kernære
gehôrte disiu mære,
bl. 152a diu tet er sâ zestunt
den lantherren kunt,
die im[h] daz dinc meinten.
die selben im bescheinten,
sît der von Rôm kæm gevarn,
sô sold er ervarn,
wer im helfen wolde,
oder wes er sich solde
gegen in versehen.
darzuo hôrt man si jehen,
die diu red gienc an,
si wolden durch nieman
sich setzen frevellich
wider rômisch[a] rîch;
an ir landes reht
wolden si wesen sleht;
möhten si sunder haz
umb[b] daz rîch erwerben daz[c],
daz ir[d] frouwen nutze wære
und herzog Heinrich dem[e] Kernære,
s. 361c daz wolden[f] si in guoter suon
gen dem von Rôme gerne tuon.
des jâhen offenbâr
der hern diu meiste schar.
dô[2] der von Kernden sich versan,
daz zuo den sachen nieman
tete als man solde,
niht lenger er wolde
belîben dâ.
von dannen fuor er sâ
bl. 152b ze der Etsch ân underwint.
kunic Wenzlâs kint,
sîn wîp, begap in niht:
hinz Tyrol algeriht
sîne frouwen er brâht.
  nû was ouch mit sîner maht
der kunic Albreht komen,
und dô daz het vernomen
sîn sun, der von Ôsterrîch,
der bereite sich êrlich
zuo der selben vart.
iedoch vor hin gesant wart
von Landenberc marschalc Herman,
dem sinn und witze niht zeran,
unde noch ein man versunnen,
meister Perhtolt von Holebrunnen[3].
die muosten an den wîlen
zuo dem kunig îlen
und ab im ervarn,
wie zden sachen solt gebârn[g]
sîn sun, der von Ôsterrîch,
Ruodolf der furste lobelich.
die boten in kurzen stunden
den kunic ze Prâge funden,
unde wie er dar was komen,
daz hân ich alsô vernomen,
daz im mit friuntlichen siten
die lanthern enkegen riten

89871—89899. f) pehern 1. g) streit 1. 2. h) in 2.

89900—89948. a) -isches 1. b) u. *Lichtenstein*] Und 1. 2. c) paz 2. d) *f.* 1. 2. e) d. *Pez*] der 1. 2. f) wolt 1. g) gevaren 2.

---

[1] 89882—89884. *Cont. Weich. s. 818, 6 f.:* Et asserens ad imperium collationem ipsius regni devolutam.

[2] 89915—89925. *Königs. geschq. s. 212:* Videns autem haec dux Chorinthiae, quia non proficeret, latenter de Praga una cum domina Anna uxore sua aufugit et per Bavariam transiens in terram suam, unde venerat, reversus est.

[3] 89936. *Ist das meister Berthold, der Urkdb. ob d. Enns IV, 315 und 484* prothonotarius, *ebenda. s. 317 erster schreiber Rudolfs, Fontes rer. Austr. II, 18, s. 102* der obriste schreiber herzogen Rudolfes von Osterreich *(im j. 1301), ebenda s. 119* zu den zeiten *(1306)* lantschreiber in Osterreiche, *Lichnowsky s. 308* obrister schriber *(1308) herzog Friedrichs heißt?*

unde fuorten in hinz Prâg.
unlang er ze velde lac
vor der stat ûf dem plân,
bl.152c daz er hin in wart gelân[a];
aber daz her, daz er
mit im het brâht her,
ze velde daz lac,
die wîle und man phlac
der teidinge zwischen in.
die Bêheim ûf einen sin
s. 362a die sach trîben begunden,
sô si beste kunden,
daz der kunic Albreht
kunic Wenzlâs tohter reht
ûf diu lant het gejehen,
und jâhen[1], ez wær ê geschehen,
daz der kunic von Bêheimlant,
Primzlâ genant,
het erworben von dem rîch
hantvest êrlich,
der si wol genüegte,
swenn ez sich alsô füegte,
daz ein kunic von Bêheim sturbe,
der niht sün erwurbe,
wær ein[b] tohter[c] im benant,
ûf die sold erben daz lant;
und ob der töhter wæren mêr,
sô solt gevallen diu êr
ir einer[d] nâch der herren kür.
dô si die[e] rede legten für,
dô was si der wîsen spot;
doch der kunic in enpôt,
daz si die hantvest sehen liezen,
ob si ir[f] wolden geniezen.
nû suochten hin und her
bl.152d die Bêheim under in, wer
oder wâ man weste
die hantveste.
und swie vil man gesuochte si[g],
doch beleip man vindens frî.
des beliben si in scham.
und dô[h] diu red für kam,
die hôhen Bêheim allermeist
dem kunic wâren volleist,
swes er ze tuon het muot;
diuht aber ez[i] niht guot
under in ieman,
dem wart daz kunt getân,
daz er der selben schulde
vil lîht hin nâch enkulde,
si wæren phaffen odér leien.
dô liezen si ir zweien
unde gâben zehant
die sach dem kunig in sîn hant.
doch hôret, waz si tâten.
den kunic si algelîche bâten:
‘swen ir gebet ze herren’,
daz er darzuo geruoche kêren[a]
s. 362b sîn gunst von sînem rât,
daz[b] ein hîrât
dem selben geschæhe,
daz man in nemen sæhe
ein bêheimische frouwen,
der man funf müeste schouwen,
zwô witiben und drî magt[2].
dô man dem kunic daz sagt,
der sprach an dem zil:
‘wen ich ze kunic hie machen wil,
bl.153a daz wil ich[c] kunt tuon:
ich mein dâmit mîn suon,
den herzogen von Ôsterrîch.
der mac êlich
sîner basen tohter[3] niht genemen,
ouch mac niht gezemen
ze konen[d] sînem lîp
sînes ôheims wîp’[4].

89949—89999. a) verlan 1. b) w. e.] Waren 1; Wären 2. c) töchter 1. 2. d) ainem 1. 2. e) *f.* 1. f) irer 1. g) sey 2. 1. h) dô *Pez*] *f.* 1. 2. i) *vor* aber 2.
90000—90024. a) k. *Pez*] chérnden 1; Chärenden 2. b) *v.* 90008 *u.* 90009 *in einer z.* 2. c) ich in 2. d) chon 2; chone 1.

1) 89964—89989. *Auch dieses motiv weist auf die Königs. geschq. s. 212, und zwar scheint die Rchr. hier gegen die angabe der böhmischen quelle (dass urkunden vorgezeigt wurden* [instrumenta producuntur], *in denen das reich ein erbfolgerecht der weiblichen nachkommen, wenn männliche fehlten, bestätigte) geradezu zu polemisieren. Es ist nun bemerkenswert, dass jene urkunden — falls sie wirklich vorgelegt wurden — unecht gewesen sein müssen (Palacky II, 2, s. 48; ihm stimmt Loserth, Königs. geschq. aao. bei).* 2) 90013. *Richsa und Viola, die witwen Wenzels II. und Wenzels III., ferner Elisabeth, Margarethe und Agnes, die überlebenden töchter Wenzels II.* 3) 90021. *Elisabeth oder Margarethe, töchter Gutas, der tante Rudolfs.* 4) 90024. *Viola, witwe seines vetters Wenzels III.*

und geliten den[d] pîn;
des müezt[e] verfluocht sîn!' —
bl.150d der und aller fluoch,
die in dheinem buoch
indert geschriben stânt,
der wunsch ich über Bêheimlant[f].
— — — — — — — — — — —

DCCLXXIV. der[g][1] minner brüeder orden
het erzogen einen man,
dem het got getân
genâden genuoc.
an pheflicher kunst was er kluoc,
man jach ouch, daz er wære
ein gar guot predigære
kristenlicher lêr;
und swaz an sîner predig er
kunftiger dinge seit,
daran hât man die wârheit
sît ganzlichen funden[h]
— — — — — — — — —

dô man nâch Krists geburt
der jâre zal spurt
zwelf hundert jâr
und funf und funfzic fürwâr,
dô fuor er hie durch diu lant.
bruoder Perhtolt was er genant
von dem ich hân vernomen,
dô er hinz Bêheim was komen,
dô truoc gewalticlich
in dem selben kunicrîch
wol unde schône
zepter unde krône
der kunic mit dem einen ougen.
an sîner predige sunder lougen
der selbe bruoder dô jach:
'wê dir, Bêheim, unde ach!
dîn êr und dîn gewalt
bl.151a wirt noch ab gezalt.
untriu iu daz erwirbet,
swen diser kunic erstirbet,
sô wirt ein kunic drât,
der vil gewaltes hât.
der wirbet sô, daz er ze lesten
s. 360c in sînen wirden den besten
verliuset den lîp;
doch gebirt im sîn lîp
einen sun fruot,
der allez daz tuot,
daz billich beheit
got und[a] der kristenheit,
unde dem[b] selben man
vil lant werdent undertân.
des lîp hôchklunger
stirbt ouch alsô junger.
sô wê dir, Bêheim, owê!
darnâch gewinst dû nimmer mê
gewaltiger kunic dehein.
kuniglîne klein
gewinnet nâch dem zil
Bêheimlant vil,
der gewalt und kraft für die frist
kurz und unverhaft ist'.
ir Bêheim, nû dar,
welt ir alsô machen wâr
bruoder Perhtolts wîssagen,
sô wil ich got klagen,
daz iwer dheiner ie genas,
do der strît an der Marche was,

89725—89749. d) dew 2. e) muss 1. 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) **D.** 1. h) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

89750—89792. a) und *Pez*] wirt 1. 2. b) dem *Pez*] den 1. 2.

---

[1] 89732 ff. *Ebenso weist Cont. Zwetl. III. s. 662, 26 f. nach dem berichte über Wenzels III. tod auf eine weissagung hin:* sicque contra *(?)* vaticinium in gente illa ab antiquo vulgatum Bohemie regnum exheredatur. — *Dass v. 89748 die jahreszahl 1255 genannt wird, macht mir wahrscheinlich, dass Ottokar für diesen abschnitt eine quellenmäßige grundlage hatte, wenn auch fest steht, dass schon um 1300 die volksthümliche vorstellung von bruder Bertholds prophetengabe vorhanden gewesen sein muss; darauf deuten die sprüche Frauenlobs (ed. Ettmüller) s. 42 f. und später, um 1340, sagt Johann v. Winterthur (ed. Wyss) s. 16 ausdrücklich:* .. nam multa et diversa predixerat secundum relata eorum que nostris temporibus adimpleta. *Allerdings hat Ottokar die jahreszahl entweder falsch seiner quelle entnommen, oder sie stand dort bereits falsch, denn Wenzel I., der nach 89753 ff. noch lebend gedacht ist, starb bereits 1253; ferner nennt das einzige gleichzeitige zeugnis, welches von Bertholds aufenthalt in Österreich redet — die Cont. praed. Vindob. s. 728, 25 f. — als zeit seiner ankunft das jahr 1263. (Ich nenne sie das einzige zeugnis, weil die von Pfeiffer, Berthold von Regensb. I, s. XXVI, nr. 23 citierte stelle des Anon. Leob. in der hauptsache auf die Cont. praed. zurückgeht; zeugnis nr. 22 ebenda ist eben die Cont. praed., doch mit falscher jahreszahl).*

unde daz der sâm[c]
von iu ie kam,
89795 bl.151b und daz[d] die ditz unbild hânt geworben,
in der muoter niht[e] sint verdorben,
daz sol uns immer riwen.
die[1] mit untriwen
ditz kint schieden von dem leben,
89800 hieten[a] si im frist gegeben
und hieten sînes tôdes bît
gehabt doch sô lange zît,
unz er elter worden wære,
sô hiet[b] er lîht gewunnen bezzer bære.
89805 daz si in nur hieten[c] gelêrt,
sô hiet er sich lîht bekêrt
als von Brezlâ der frum Heinrich:
der fuor er unprîslich
ouch von êrste was,
89810 und wart sô gar ein adamas
an menlicher hert
und an alliu diu, daz dâ wert
dem laster von dem prîs —
tugenthaft und wîs
89815 s. 361a wart er hernâch ersehen.
alsô wær ouch geschehen
von Bêheim dem kinde,
hiet in des tiuvels ingesinde
ze mêrem[d] alter komen lâzen.
89820 dô in die verwâzen
nû verrâten heten,
hôret, waz si teten.
si fuorten in hinz Prâg,
hemische klag
89825 sach man si umb in haben.
bestat und begraben
bl.151c nâch kuniclicher art
er volliclichen wart.
und dô daz geschach,
89830 sâ[2] zehant darnâch
von Kernden herzog Heinrich
umb[e] der herren sumlich
und umb[f] etliche stet
erwarp mit sîner frouwen bet,
89835 daz si in dô sâ[g]
ze kunic næmen dâ
und swüern im als irm herren.
daran sich niht kêren
etlich suppan wolden:
89840 die[h] jâhen und si solden
von Rôm den kunic sân
die sache wizzen lân,
und swes si dan gemein
wurden enein,
89845 daz solt geschehen nâch sînem râte.
ir boten sanden si drâte
dem kunig Albreht,
die im dâ gereht
vor lange wâren gewesen.
89850 ze boten wurden[a] ûz gelesen,
die wol reden kunden.
doch was vor manigen stunden
dem kunic komen[b] botschaft,
die im diu mær wârhaft
89855 heten kunt getân.
doch enthielt sich der man,
unz daz offenbâr
der Bêheim boten kom[c] dar.
dô kunic Albreht vernam
89860 bl.151d die botschaft, diu kam
von Bêheim dem lande,
zehant er besande,
s. 361b hinz swem er guotes sich[d] versach,
unde bat, daz si in gâch
89865 zuo im liezen sîn.
von Swâben und bî dem Rîn
ein êrbære[e] maht
er zeinander brâht,
dâmit der rômisch vogt
89870 gegen Bêheim zogt.

89793—89799. c) sayn 1. d) u. d.] *f.* 1. 2. e) icht 2.

89800—89849. a) Heten 2. b) het 2. c) heten 2. d) mererem 2. e) Und 1. 2. f) u. u.] Und im 1. 2. g) in dô sâ] im san *(undeutlich)* 2. h) Da 1.

89850—89870. a) waren 2. b) *f.* 1. 2. c) chomen 1. d) *vor* g. 1. e) erberg 2.

[1] 89798 ff. *Vgl. Königs. geschq. s. 208:* Non dubium quin omnia enormia correxisset, si diutius vixisset *(und s. Loserths anm. hiezu).* [2] 89830—89870. *Königs. geschq. s. 212. Ähnliche einzelheiten konnte auch Chron. Samp. s. 147 der Rchr. bieten, und man möchte ihm um so lieber hier den vorzug ertheilen, weil wie in ihm auch in der Rchr. auf den bericht von Rudolfs heirat sogleich der von Albrechts zug nach Thüringen folgt, 90080 ff. Da aber 89915 näher den Königs. geschq. steht, 89964 ff. ferner nur von diesen angeregt werden konnte, lasse ich ihnen hier den vorrang.*

von Kernden herzog Heinrichen
widerbôt er offenlichen
sîn und des rîches hulde
umbe sô getâne schulde,
daz er sich getorste ie
underwinden hie
und ziehen an sîn frum
solhiu furstentum,
umbe diu ez alsô stât,
daz man dâmit gestiftet hât
dem rîche sîn amtliute.
er[1] enpôt dar albediute,
dem rîche wær nâch lêhens orden
Bêheim ledic worden;
swer sich des wolt bekêrn[f],
der müest sich strîtes[g] wern;
in der mâz wold er
ze Bêheim komen her.
dô der Kernære
gehôrte disiu mære,
bl.152ª diu tet er sâ zestunt
den lantherren kunt,
die im[h] daz dinc meinten.
die selben im bescheinten,
sît der von Rôm kæm gevarn,
sô sold er ervarn,
wer im helfen wolde,
oder wes er sich solde
gegen in versehen.
darzuo hôrt man si jehen,
die diu red gienc an,
si wolden durch nieman
sich setzen frevellich
wider rômisch[a] rîch;
an ir landes reht
wolden si wesen sleht;
möhten si sunder haz
umb[b] daz rîch erwerben daz[c],
daz ir[d] frouwen nutze wære
und herzog Heinrich dem[e] Kernære,
s. 361ᶜ daz wolden[f] si in guoter suon
gen dem von Rôme gerne tuon.
des jâhen offenbâr
der hern diu meiste schar.
dô[2] der von Kernden sich versan,
daz zuo den sachen nieman
tete als man solde,
niht lenger er wolde
belîben dâ.
von dannen fuor er sâ
bl.152ᵇ ze der Etsch ân underwint.
kunic Wenzlâs kint,
sîn wîp, begap in niht:
hinz Tyrol algeriht
sîne frouwen er brâht.
nû was ouch mit sîner maht
der kunic Albreht komen,
und dô daz het vernomen
sîn sun, der von Ôsterrîch,
der bereite sich êrlich
zuo der selben vart.
iedoch vor hin gesant wart
von Landenberc marschalc Herman,
dem sinn und witze niht zeran,
unde noch ein man versunnen,
meister Perhtolt von Holebrunnen[3].
die muosten an den wîlen
zuo dem kunig îlen
und ab im ervarn,
wie zden sachen solt gebârn[g]
sîn sun, der von Ôsterrîch,
Ruodolf der furste lobelich.
die boten in kurzen stunden
den kunic ze Prâge funden,
unde wie er dar was komen,
daz hân ich alsô vernomen,
daz im mit friuntlichen siten
die lanthern enkegen riten

89871—89899. f) pehern 1. g) streit 1. 2. h) in 2.

89900—89948. a) -isches 1. b) u. *Lichtenstein*] Und 1. 2. c) paz 2. d) *f.* 1. 2. e) d. *Pez*] der 1. 2. f) wolt 1. g) gevaren 2.

---

1) 89882—89884. *Cont. Weich. s. 818, 6 f.:* Et asserens ad imperium collationem ipsius regni devolutam. 2) 89915—89925. *Königs. geschq. s. 212:* Videns autem haec dux Chorinthiae, quia non proficeret, latenter de Praga una cum domina Anna uxore sua aufugit et per Bavariam transiens in terram suam, unde venerat, reversus est. 3) 89936. *Ist das meister Berthold, der Urkdb. ob d. Enns IV, 315 und 484* prothonotarius, *ebenda. s. 317 erster schreiber Rudolfs, Fontes rer. Austr. II, 18, s. 102* der obriste schreiber herzogen Rudolfes von Osterreich *(im j. 1301), ebenda s. 119* zu den zeiten *(1306)* lantschreiber in Osterreiche, *Lichnowsky s. 308* obrister schriber *(1308) herzog Friedrichs heißt?*

unde fuorten in hinz Prâg.
unlang er ze velde lac
vor der stat ûf dem plân,
bl.152c daz er hin in wart gelân[a];
aber daz her, daz er
mit im het brâht her,
ze velde daz lac,
die wîle und man phlac
der teidinge zwischen in.
die Bêheim ûf einen sin
s. 362a die sach trîben begunden,
sô si beste kunden,
daz der kunic Albreht
kunic Wenzlâs tohter reht
ûf diu lant het gejehen,
und jâhen[1], ez wær ê geschehen,
daz der kunic von Bêheimlant,
Primzlâ genant,
het erworben von dem rîch
hantvest êrlich,
der si wol genüegte,
swenn ez sich alsô füegte,
daz ein kunic von Bêheim sturbe,
der niht sün erwurbe,
wær ein[b] tohter[c] im benant,
ûf die sold erben daz lant;
und ob der töhter wæren mêr,
sô solt gevallen diu êr
ir einer[d] nâch der herren kür.
dô si die[e] rede legten für,
dô was si der wîsen spot;
doch der kunic in enpôt,
daz si die hantvest sehen liezen,
ob si ir[f] wolden geniezen.
nû suochten hin und her
bl.152d die Bêheim under in, wer
oder wâ man weste
die hantveste.
und swie vil man gesuochte si[g],
doch beleip man vindens frî.
des beliben si in scham.
und dô[h] diu red für kam,
die hôhen Bêheim allermeist
dem kunic wâren volleist,
swes er ze tuon het muot;
diuht aber ez[i] niht guot
under in ieman,
dem wart daz kunt getân,
daz er der selben schulde
vil lîht hin nâch enkulde,
si wæren phaffen odér leien.
dô liezen si ir zweien
unde gâben zehant
die sach dem kunig in sîn hant.
doch hôret, waz si tâten.
den kunic si algelîche bâten:
‘swen ir gebet ze herren’,
daz er darzuo geruoche kêren[a]
s. 362b sîn gunst von sînem rât,
daz[b] ein hîrât
dem selben geschæhe,
daz man in nemen sæhe
ein bêheimische frouwen,
der man funf müeste schouwen,
zwô witiben und drî magt[2].
dô man dem kunic daz sagt,
der sprach an dem zil:
‘wen ich ze kunic hie machen wil,
bl.153a daz wil ich[c] kunt tuon:
ich mein dâmit mîn suon,
den herzogen von Ôsterrîch.
der mac êlich
sîner basen tohter[3] niht genemen,
ouch mac niht gezemen
ze konen[d] sînem lîp
sînes ôheims wîp’[4].

89949—89999. a) verlan 1. b) w. e.] Waren 1; Wären 2. c) töchter 1. 2. d) ainem 1. 2. e) *f.* 1. f) irer 1. g) sey 2. 1. h) dô *Pez*] *f.* 1. 2. i) *vor* aber 2.

90000—90024. a) k. *Pez*] chérnden 1; Chärenden 2. b) *v.* 90008 *u.* 90009 *in einer z.* 2. c) ich in 2. d) chon 2; chone 1.

---

[1] 89964—89989. *Auch dieses motiv weist auf die Königs. geschq. s. 212, und zwar scheint die Rchr. hier gegen die angabe der böhmischen quelle (dass urkunden vorgezeigt wurden* [instrumenta producuntur], *in denen das reich ein erbfolgerecht der weiblichen nachkommen, wenn männliche fehlten, bestätigte) geradezu zu polemisieren. Es ist nun bemerkenswert, dass jene urkunden — falls sie wirklich vorgelegt wurden — unecht gewesen sein müssen (Palacky II, 2, s. 48; ihm stimmt Loserth, Königs. geschq. aao. bei).*

[2] 90013. *Richsa und Viola, die witwen Wenzels II. und Wenzels III., ferner Elisabeth, Margarethe und Agnes, die überlebenden töchter Wenzels II.*

[3] 90021. *Elisabeth oder Margarethe, töchter Gutas, der tante Rudolfs.*

[4] 90024. *Viola, witwe seines vetters Wenzels III.*

dem kunic man dô vor las,
diu witib kunic Wenzlâs
wær ein frouwe schœne
an geburde ungehœne,
von der ein tohter wær geborn
an tugent[e] und schœne ûz erkorn.
dô sprach der kunic algeriht[f][1]:
— — — — — — — —
ze nemen ein kint;
swaz wîser hern hie sint,
die wizzen daz wol,
swelch froun man krœnen sol,
diu muoz worden[g] sîn ze[h] wîbe
von eines kuniges lîbe’.
dô geschach ein red durch[i] schimph,
diu doch het gelimph,
die rette ein Bêheim,
der dem kunic was geheim:
‘herre, sô lât kêren
von Ôstrîch mînen herren
ze mîner frouwen von Kalîs[2],
diu ist edel, schœn[k] und wîs;
und ist daz diu hîrât geschiht,
sô mac si des[l] geirren niht,
bl. 153^{b} si sî nâch des rîches orden
zweier kunige wîp worden’.
swie diu red in schimph geschach,
doch stalten[a] si darnâch
die Bêheim alle gelîch,
daz ir kunic êlich
s. 362^{c} die selben frouwen næme,
wand er dâvon bekæme
drîer[3] grôzer lande,
daz ein man Kalîs nande[b],
Syras unde Pomeran,
diu si ze reht gehôrten[c] an.
über die sach man spurt
an dem kunic wîs antwurt.
er sprach: ‘ze solhen dingen
sol man niemen twingen:
ist daz mînen sun des[d] zimt,
daz er si gerne nimt,
sô sî von mir ungewendet’.
dâmit was diu sach verendet.
von Landenberc marschalc Herman
und meister Perhtolt wurden sân
gevertigt snelliclich
ze dem von Ôsterrîch
der kunic Albreht hie beleip.
die wîl des rîches[e] frum er treip.
die hôhsten, die daz lant hât,
die swuoren alle sînen[f] rât.
sâ zehant darnâch
niht mêr er sich besprach,
wan[g] wie er des dings begunne,
daz er dem rîch gewunne
daz lant[h] ze Mîhsen wider in.
bl. 153^{c} dô[4] kômens alle ûf den sin,
daz er zehant
dâhin daz her sant,
daz er mit im het brâht.
bedorft er grœzer maht,
die gewunn er dâhin,
swenn[i] er wolt, von in.
daz dûht den[k] kunic guot.
diu ritterschaft fruot,
die mit im er
von Swâben brâhte her,
gen Mîhsen mit der vart
diu gesant wart.
nû lâze wir si varen dan
und grîfen her wider an,

90025—90049. e) tugenten 1. 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) werden 1. 2. h) *f.* 2. i) d. *Lichtenstein*] *f.* 1. 2. k) *vor* edel 2. l) das 1.

90050—90096. a) stelten 1. b) m. K. n.] was Galeis genant 2. c) gehorn 1. d) m. s. d.] meinem sun des (das 1) 2. 1. e) die — r.] Dem wirt des rechtes 1. 2. f) -em 1. g) *f.* 1. 2. h) l. *Pez*] *f.* 1. 2. i) *v.* 90088] *f.* 1. k) *f.* 2.

1) 90031. *Ergänze:* minem sun zimt niht. 2) 90045. *Richsa, witwe Wenzels II.* 3) 90057. *Vgl. 79267.* 4) 90082—90094. *Chron. Samp. s. 147 berichtet, dass Albrecht selbst (noch 1306) von Böhmen aus ins Osterland zog, aber* propter hiemem instantem *bald zurückkehrte. Dass dieser aufenthalt im Osterland auch urkundlich belegbar ist, versucht Wegele, Friedr. d. fr. s. 278 durch rückdatierung der urkunde Böhmer Addit. prim. p. XXI* (in terra Pliznensi prope Riguz) *auf den 10. XI. 1306 zu zeigen. Die schwierigkeiten, welche die beiden von Wegele übersehenen und von Böhmer s. 395 und Kopp III, 2, s. 209, 220, 362 auf Kuttenberg und Brünn gedeuteten urkunden vom 5. XI. 1306* in castris prope Gyten *und vom 13. XI. 1306* in castris prope Bunne *boten, sind nunmehr durch Huber, Mitth. d. inst. f. öst. gesch. VI, 401 behoben, der sie auf Geithain und Borna deutet und dadurch Wegeles vermutung bestätigt.*

wie der furste ellensrîch[1]
hinz Bêheim kom von Ôsterrîch.
als schiere unde man
90100 im het getân
die reise ze wizzen,
dô het er sich geflizzen,
s. 363a daz er dort unde hie
het besant alle die,
90105 dâ er helf und triwe weste.
ein sîner friunt der beste
ze helfe und ze rât,
den[a] er inder hât,
was bischolf Kuonrât genant,
90110 der kam im zehant
sô êrlich und sô wol,
daz er wart sîn freuden vol.
im kam ouch endelich
von Gurke bischolf Heinrich
90115 bl. 153d und bischolf Wernhart[b] von Pazzouwe
und bischolf Uolrich von Seckouwe.
in Ôsterrîch und Stîrlande
deheinen herren man erkande,
swie er genant sî,
90120 grâve oder frî,
dâ ist ouch dienstman dehein,
er wær grôz oder klein,
er wær bereit zuo der vart.
dem halt niht geboten wart,
90125 der wolde doch dâhin:
sô gar liep heten in,
al die in erkanden
in sînen beiden landen.
und dô der furste unverzeit
90130 mit disem her was bereit
unde ouch varen wolt,
dô kam ouch meister Perhtolt
und von Landenberc der marschalch.
mêre denn man in[c] enphalch,
90135 sagten si dem[d] fruoten
von der frouwen hôchgemuoten,
der er gewaltic wære,
und daz er niht verbære,
er füere dâhin schône;
90140 daz zepter und diu krône
unde manic rîchez lant
im enkegen wær gesant.
und was anders niht daran,
hin huop sich der man.
90145 in freuden swebt und bluot
sîn herze und sîn muot.
nû kom hin für mære
bl. 154a hinz Bêheim, wie grôz wære
diu ritterliche schar,
90150 die er brâhte dar.
s. 363b daz was den Bêheim wider.
zuo dem kunic si sider
giengen an der frist:
'daz iu hie niemen wider ist,
90155 herre, daz wizt ir wol;
warzuo sol
sô grôz volc an disem zil,
als er her mit im bringen wil?
des wundert uns sêre.
90160 volget unser lêre
und heizet hie kost sparn,
ob iu geschiht ze varn
hinz Mîhsen durch urliugen,
daz irz[a] mugt erziugen'.
90165 dem kunic geviel der rât.
boten sand er drât
gegen dem von Ôsterrîch,
daz er füer gemechlich.
diser bot in vant
90170 wol enmitten in dem lant.
dô erloubte man den herren,
swer wider wolde kêren,
daz der tæte daz.
nû was dheiner sô laz,
90175 der wider kêren wolde:
ieglicher jach, ob er solde
verzeren al sîn hab,
er gestüend der reis niht ab,
er wolde varen zêren
90180 bl. 154b dâhin sîm lieben herren.
ie doch durch des kunigs bet,
swer dâ hundert phert het,
der sand achzic wider heim
und fuort diu zweinzic hinz Bêheim.
90185 dennoch wart ir maht sô[b] grôz,
daz sîn die Bêheim verdrôz.

90097—90099. 1) ellentsr. 1. 2.

90100—90149. a) v. 90108] *f.* 2; *lautet in* 1: Er yn pat. b) pernhart 1. c) in *Pez*] im 1. 2. d) den 1.

90150—90186. a) ir 2. b) *f.* 2.

dô si ze Prâg kômen gevarn
unde ab stênde wârn,
Ruodolf der furst gemeit[c]
90190 an des kunigs herberge reit[d],
der enphie in als wol,
als ein vater liebez kint sol.
ein vermezzen wort,
daz ez manic Bêheim hôrt,
90195 der kunic Albreht sprach,
dô er den herzog[e] an sach:
'her sun, âne bîten
sult ir ûf die burc rîten
s. 363^c unde sult dâ schouwen
90200 vil eben dise frouwen,
ob diu minn darzuo sich[a] gesellet
alsô, daz si gevellet
offenbâr und tougen
iurm herzen und den ougen.
90205 welt ir iuch die lân zemen
si êlich ze nemen,
swaz iwers willen daran sî,
dâ ist mîn wille bî.
ist aber des niht,
90210 sô daz ir minniclich phliht[b]
iurm herzen niht beheit,
bl.154^c sô sî widerseit
der frouwen der sun mîn,
und müezt ir doch kunic sîn'.
90215 der herzog Ruodolf
von Salzpurc dem bischolf
in die herberge reit.
sînes vater red er im seit
und het darüber sîn rât.
90220 sêr er in bat
im helfen ze schouwen
die selben frouwen.
des bischolf getriwe
gedanc[c] wurden niwe
90225 und in balder wandelunge,
dô im der furste junge
alsô wol getroute,
daz er in bat, daz er schoute,
wie im diu beheit,
90230 die er ze ganzer stætikeit
solde nemen sînem lîbe
zeinem êlichem[d] wîbe.
der bischolf lachen begunde;
ûz friuntlichem munde
90235 schimphlich er sprach:
'ich wæn, daz nie geschach
deheinem phaffen mêre
sô getâniu êre,
daz in eine frouwen
90240 ein so hôher furste bat ze schouwen.
ich tuo daz beste, daz[e] ich kan'.
hie mit riten si dan.
bl.154^d niemen daz erwenden kunde,
ez[f] rite an der stunde
90245 sô vil hin ûf mit im der herren,
s. 364^a daz ein teil wider kêren
muosten durch den gedranc.
diu grôze lieb si darzuo twanc,
die si heten zuo im.
90250 ûf mîn wârheit ich daz nim,
daz ich in maniger zît
nâhen noch wît
nie gesehen hân
sô manigen wol gekleiten man.
90255 dar brâhten die von Ôsterrîch
kleider alsô kostlich
unde die von Stîr alsam,
daz ûf die selben burc kam
noch ze Prâge in die stat
90260 dhein gesinde in sô rîcher wât.
nû lâ schouwen hie,
dâ diu kunigin gie
her[a] mit maniger frouwen,
dâ si wolde[b] schouwen,
90265 dem si ir selber wol gunde.
mit rôsenvarwem munde
sach man mit ir her gân
manic frouwen lobesam.
diu stuont blœdelich,
90270 dô der von Ôsterrîch
her gegen ir gie.
loblich[c] si in[d] enphie.
bl.155^a dô kunde der gehiwer,
Ruodolf der furste tiwer,
90275 alsô wol zuo[e] gebâren,
daz alle, die dâ wâren,

90187—90199. c) genant 2. d) rant 2. e) chunig 1. 2.

90200—90249. a) *f.* 1. 2. b) plich 2. c) Des ged. 1. 2. d) -en 2. e) so 2. f) Er 1. 2.

90250—90276. a) *v.* 90263—90271] *f.* 1. b) wol 2. c) Lösleich 2. d) *f.* 1. 2. e) *f.* 2.

muosten des jehen,
ir wære wol geschehen
hie ûf diser erden,
diu im ze wîp solt werden.
dô was von wider schouwen —
hie die man, dort die frouwen —
ein wunniclichiu ougenweide.
dâmit fuorte man si beide
ûf ein gesidel schœne.
mit lobe ich daz krœne,
die sitzende geselleschaft
bî der frouwen tugenthaft:
einhalben saz,
der sich an zuhten nie vergaz,
der herzoge Ruodolf;
anderhalp der bischolf,
Kuonrât der Salzpurgære.
ob diu minne dô verbære,
ir amt dâ ze volfüeren?
nein, si begunde rüeren
mit ir scharfen strâle
ir beider herz zdem mâle:
dô si in ersach,
ir herz ir des verjach,
wurde si im undertân,
s. 364^b sô hete si got zweier man
bl.155^b nâch irem willen gewert,
swes si het an in gert;
alsam wart er bestrict,
dô er si reht erblict,
mit den banden irer minne,
daz sîn herze und sîn sinne[a]
im[b] verjâhen dâ,
sît sîn wîp Blancâ
im was gestorben,
sô het nie wîp[c] erworben
mit schœne noch mit kunst
sô gar sîns herzen gunst
sam disiu frouwe het.
lieplich er tet
manigen blic an si[d].
den man ir bî
sach[e] anderhalp sitzen,
der kunde mit witzen
ir antwurten unde frâgen.
gegen einander si phlâgen
diu frouwe tugentrîche
und der furst von Ôsterrîche
maniger rede lôsen.
sô lieplichez kôsen
heten si ensamt,
daz ir herz verklamt
wurden zuo einander
âne irrewander[f].
daz der minne kraft
was sigehaft
nâch irem altem[g] orden
bl.155^c an in beiden worden,
in dûht daz beiten[h] ze lanc:
dem von Salzpurg er wanc,
daz man dem ding ein ende gæbe[i][1]
— — — — — — — — —
ein lieplichez scheiden
geschach dô von in beiden.
er sprach: 'wizzet frouwe,
des ich got wol getrouwe,
sô kum ich her wider ûf schier,
alsô daz wir
bî einander belîben
und die zît vertrîben
nâch wollust des herzen mîn'.
darzuo gebârt diu kunigin
schamelich ein teil,
doch zalt si ir ze heil[a],
daz si in het gesehen,
s. 364^c und daz er ir verjehen
sînes willen het,
hart sanfte ir daz tet.
'frouwe', sprach der bischolf,
'flius ich den herzog Ruodolf
alsô von iwern schulden,
des müest ir ze hulden
gegen mir komen[b][2]
— — — — — — — —
daz iu an im ist gelungen.
ir habt nû des[c] betwungen
den[d] fursten vermezzen,
daz er wil vergezzen

90277—90349. a) u. s. s.] unsynne 1. 2. b) Inn 2. c) *f.* 1. 2. d) sey 1. 2. e) *nach* And. 2. f) irr vander 1; ir wander 2. g) -en 2. h) paiden 1. 2. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

90350—90364. a) ze h. *Pez*] gehail 1. 2. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) d. *Pez*] Des 1. 2.

[1] 90337. *Ergänze:* und daz si næmen urlæbe.

[2] 90359. *Ergänze:* ich hân daz wol vernomen.

90365 alles des ungemach,
der im ie geschach
an der von Francrîch,
bl.155d nâch der er sô kleglich
die wîl her[e] hât gelebt.
90370 ein kurz urloup uns gebt
ze rîten hin nider —
ich sich wol, daz wir her wider
schiere komen müezen
und disem[f] man gebüezen
90375 des kummers, der im wonet bî'.
'daz[g] iu beiden liep sî,
des geb iu got vil,
alsô ich iu wunschen wil',
sus[h] antwurt diu frouwe sân.
90380 hiemit riten si dan
von der burc her zetal
zuo dem kunig âne twâl.
dem was nû geseit
diu liutsælikeit[i],
90385 diu mit spæhen reden
zwischen in bêden
ûf der burg ergie.
dô er in wol enphie,
den sun er frâgen began;
90390 er sprach: 'Ruodolf, sag an,
wie beheit dir diu kuniginne?'
dô sprach er: 'her, mîn sinne
habent[k] gerâten mir
volliclich zuo ir,
90395 und wizt für die wârheit,
daz si mir wol beheit
êlich[l] ze nemen.
dâvon lât iuch gezemen
die sache ze volfüeren'.
90400 bl.156a 'diu minne kan dich rüeren',
s. 365a sprach der kunic, 'als ich mich
an dîner rede versich'.
'herre', sprach der bischolf,
'den herzogen Ruodolf
90405 sult ir furdern zuo den sachen
und heizet[a] in ze kunic machen'.
dô sprach der kunic Albreht:
'wir sullen ez machen sleht'.
er besande sân
90410 die hôhen suppan,
an den daz dinc lac,
und den bischolf von Prâg
und die lantherren über al.
mit den wart âne twâl
90415 diu sache zende brâht,
daz man die selben naht
der hôchzît[1] solde phlegen
und die kunigin legen
sînem sune zuo.
90420 ez was vor vesper niht gar fruo,
dô sich diu ritterschaft
der drîer hande geselleschaft
bereiten ze rîten dâ ûf.
ez kômen dâ ze hûf
90425 der kunic und daz gesinde sîn
von Swâben unde von dem Rîn;
sô was diu ander schar,
die mit im[b] brâhte dar
der furste ûz Ôsterrîch.
90430 die wâren sô kostlich
vor den allen gekleit,
bl.156b daz ez[c] sich ze smâcheit
gegen in zôch an
manic bêheimischer man,
90435 doch hetens ouch zuo der stunt
vêch[d], grâ, hermîn und bunt,
und von tuochen sîdîn,
scharlach unde paltikîn
hetens manic rîche wât.
90440 hin ûf die burc ûz der stat
riten si ouch dar
mit einander in einer schar.
dô ditz gesinde hin
zuo der burc reit in,
90445 dô wart ûz den geliden
manic bein verriden
von[e] gedrange und von stôzen.
s. 365b mit einer hurte grôzen
kom diu massenî,
90450 diu dem fursten wonte bî,

90365—90399. e) er 1. 2. f) -en 1. g) Was 2. h) Also 2. i) lauts. 1. 2. k) -en 1. 2. l) Ettleich 1.

90400—90450. a) haizzen 2. b) *f.* 1. c) *f.* 1. 2. d) v. *Lichtenstein*] Vim 1. 2. e) *v.* 90447 *in zwei zeilen* (V. gedr. | U. v. st.) 1. 2.

---

[1] 90417. *16. X. 1306.*

der die brût solt triuten.
nur von hôhen liuten
wurden kemnâte[a] und palas
vol, swie vil der was.
nâch irem bêheimischem[b] sit
lie si der kunic dâmit
tuon und umbegân.
von Salzpurc den getriwen man
bî der hant er
mit im fuorte her,
dâ diu kunigin stuont,
als die wîsen tuont.
bl.156c blîd[c] und lôse was ir reden,
daz si tete mit in bêden,
dem kunig und dem bischolf.
'frouwe, mîn sun Ruodolf',
sprach der kunic, 'hât mir geseit,
daz im nie baz[d] beheit
dhein frou bî sînen tagen;
doch muoz ich in frâgen
alhie vor iwer'.
nû gie vor der gehiwer
her zuo in[e] drîn stân:
'Ruodolf, nû sag an',
sprach der kunic in schimph,
darzuo er het gelimph,
'des mac niht rât wesen,
dû solt eintwederz lesen:
nim dise[f] frouwen minniclich
und lâ mir daz kunicrîch,
oder lâ die frouwen mir
und hab daz kunicrîche dir.
der nim swelhez dû wil.
ich bin her komen ze[g] disem zil,
daz ich mit leien und mit phaffen
des rîches frum schaffe[h]
doch an etwiu'.
'her kunic, daz sag ich iu:
von Rôm diu kuniginn Elspet,
der rât und der bet
ist, daz ir dise[i] froun mir lât
unde iuch mit ir begât,
als ir unz her habt getân.
zuo Bêheim wil ich iu lân
bl.156d Ôsterrîch und Stîre[k] beide,
bl.156d ê ich von der frouwen scheide',
sprach Ruodolf der furst behende;
s. 365c 'dâvon schaft ein ander ende
des rîches frum und êre'.
nû entwalte man niht mêre,
wand[a] der bischolf
dem herzogen[b] Ruodolf
gap die kunigin rîch
ze konen[c] êlich.
und dô daz geschach,
sâ zehant darnâch
hiels er si[d] und kuste,
des si vil wol geluste.
dâmit die herren sân
ze herberg riten dan
und teten daz âbentezzen.
darnâch wart niht vergezzen
von[e] des landes kamerære,
grôz unde swære
wintlieht vil mit rîcheit
wurden dô bereit.
alsô wurden kostlich
ieglichem fursten sunderlich
bereit diu wintlieht sîn,
dâvon liehtes schîn
als wênic gebrast
als bî der sunne glast.
mit sô getânen siten
die herren aber zuo riten,
die dâ gehôrten[f] darzuo.
ir kunft dûhte niht[g] ze fruo,
der sich nach dem sent,
des si ê[h] wârn[i] gewent,
bl.157a daz was diu süeze minne.
darnâch diu kuniginne
schœne und gehiwer
zuo dem fursten tiwer
wart gelegt an ein bette.
dô wart zwischen in wette
alles des ungemach,
der in[k] vor ie geschach:
von Bêheim kunic Wenzlâ
und von Francrîch frou[l] Blancâ
wurden dô beid verkleit[m].
mit senfter[n] süezikeit

90451—90499. a) chemmat 1. b) -en 1. c) Plöd 2. d) *f.* 1. 2. e) im 2. f) diez 2. g) h. k. ze] chömen her auf 2. h) schaffen 1. 2. i) diez 2. k) Steyrnlant 1.

90500—90540. a) w. *Pez*] Von 1. 2. b) -zog 1. 2. c) chomen 1. d) er si] *f.* 1. 2. e) *f.* 1. 2. f) gehort 1. g) mich 1. h) *f.* 1. i) was 1. 2. k) im 2. l) frawn 2. m) abchlait 2. n) seyner 1.

vertriben si die naht.
dô diu sunne brâht
den vil liehten tac,
niht lenger dô lac
Albreht der kunic hêr:
s. 366a ûf die burc tet er kêr
und von Salzpurc bischolf Kuonrât
und swer gehôrte zuo dem rât.
nû kômen ouch her für gegangen,
die dâ wurden wol enphangen,
Ruodolf sîn sun trût
und diu kunigin sîn brût.
mit einem umbevanc
seit si ir sweher danc
der nahtselde guot.
Albreht der kunic fruot
si bî der hende vie,
mit ir er in ein munster gie,
dâ man daz amt tet.
und[1] dô man gesungen het,
sâ zehant darnâch
bl. 157b dô huop sich diu sprâch.
dô diu unlanc het gewert,
kunic Albreht dô gert
an die Bêheim über al,
daz si âne twâl
sînem sun swüeren hie.
dô sprâchen si: ʻwir haben nie
noch daz gesehen,
daz im sîn reht sî geschehenʼ.
nû hôret, waz der kunic tet[a].
nâch der Bêheim bet
lêch er zehant
krôn, zepter unde lant
Ruodolfen sînem suon.
alrêrst sach man im tuon
die Bêheim sîn reht.
nû hiez der kunic Albreht,
mit dem niwen kunic Ruodolf
von Salzpurc den bischolf
unde andern sînen rât,
die er ez tuon bat,
reden heimlich,
daz er Stîr und Ôsterrîch
sich verzig alsô, daz er
fürbaz niht mêr
dhein warte het darzuo:
ʻê ich daz immer tuoʼ,
der von Bêheim sprach,
ʻê wil ich mir darnâch
gedenken vil drât
und darüber haben râtʼ.
die bêheimischen suppan
s. 366b an sînen rât er dô nam,
bl. 157c die sînen rât vorn
heten gesworn.
den legt er für die bet,
der sîn vater muot het

90541—90598. a) do tet 1.

[1] 90560—91094. *Die Rchr. steht hier der Cont. Sancruc. III. s. 733, 42 ff. am nächsten; zwar berichten auch Cont. Zwetl. III. s. 662, 37 und Cont. Weich. s. 818, 8 davon, dass nach Rudolfs erbenlosem tode seine brüder das erbrecht in Böhmen besitzen sollten, aber die Cont. Sancruc. hebt die auch in der Rchr. stark betonte zustimmung der böhmischen stände bedeutsamer hervor als die Cont. Zwetl. (die Cont. Weich. spricht davon gar nicht), sie nennt neben jener der barone ausdrücklich auch die der städte und spricht nicht bloß (wie Cont. Zwetl.) von zusagen, sondern auch von eiden und urkunden. All das kehrt in der Rchr. wieder, und zwar mit erweiterungen, von denen schwer zu sagen ist, ob sie anderweitige quellenmäßige grundlage haben oder erfindungen Ottokars sind. Z. 90814 ist von vier handfesten die rede — man vergleiche damit eine spätere notiz der Königs. geschq. s. 422 vom jahre 1323:* Habebant enim apud se duces Austriae privilegia quaedam fortissima, in quibus ipsis maiores barones Boemiae temporibus Alberti Romanorum regis, ducum Austriae genitoris, plura incauta iuramenta fecerant et promissa. *Die Rchr. weiß ferner 90572 ff. richtig, dass Rudolf bereits bei Prag mit Böhmen belehnt wurde, dass aber erst in Znaim (90844) 91075 ff. die endgiltige ʻbestätigungʼ des neuen zustandes der dinge erfolgte: hier stellte Albrecht am 18. I. 1307 (Erben-Emler II, nr. 2123) die belehnungsurkunde für Rudolf und dessen brüder aus. (Von der zwischen der Znaimer und der Prager belehnung liegenden resignation Rudolfs weiß sie jedoch nichts). Dass aber dieser ordnung der nachfolge ein streit zwischen Rudolf und Friedrich über das herzogtum Österreich und Steier (90578 ff.) vorausgieng, ja dass ebendaraus jene form der belehnung als auskunftsmittel und zur ausgleichung der verschiedenen ansprüche entsprang, halte ich, wenigstens in der art, wie es die Rchr. darstellt (vgl. Palacky, II, 2, s. 52 f.), für eine bloße combination Ottokars, weil dadurch das, was Rudolf wollte (90613 ff.) gar nicht erreicht wurde. Im zusammenhang damit dürfte die urkundlich nicht nachweisbare gegenseitigkeitsbestimmung v. 90719—90725 stehen, für welche die Rchr. (90766 ff.) ein muster in dem — in ganz ähnlicher weise (s. zu 10184 ff.) missverstandenen — erbvertrag zwischen könig Wenzel (richtig: Ottokar) und herzog Bernhart (richtig: Ulrich) von Kärnthen sucht.*

und herzog Fridrich der bruoder sîn:
'nû tuot dem gelîche[a] schîn,
wes ir mir sît gebunden,
und râtet mir ze disen stunden
über dise[b] sache niwe,
als iuch leitet iwer triwe'.
der Bêheim ieglicher seit:
'her, wir wæren iu bereit
ze râten daz beste,
daz unser ieglicher weste,
west wir iwers vater muot,
waz in darzuo diuhte[c] guot;
daz ir daz widersprechet sêre,
daz ist niht unser lêre'.
DCCLXXV. der[d] kunic Ruodolf dô bat
sînes vater rât,
daz man den kunic des bæte,
daz er sô wol tæte
und in ze sêre nôte niht
ûf Ôsterrîche der verziht
und daz er in dâvon niht trib,
daz er sich herzog noch schrib
von sîn selbes landen.
die herren, die si[e] sanden
ze boten zwischen in,
an[f] ir ietweders sin
nâmens ûz an dem zil,
daz noch der rede[g] wurde vil,
bl.157d ê diu sache næm ein ende.
die herren behende
die fursten an den zîten
hiezen ze herberg rîten,
und sô man gezzen het,
daz man an der stet
die rede griffe an.
daz wart ouch getân:
dô die herren gâzen,
ze rât si aber sâzen.
nû was heimlich
der herzog Friderich
des worden innen[h],
daz sîn bruoder was in den sinnen,
daz er ûf Ôstrîch niht
s. 366c wolde tuon verziht
und doch kunic wesen solde,
und daz er sich noch wolde
schrîben herzog genant
von Ôsterrîch und von Stîrlant.
ze sînem vater er gie
und sprach: 'herr, ich hân hie
vernomen ein mære,
daz unzîtlich wære:
daz mîn bruoder des widerstreb,
daz er uns iht ûf geb
diu lant, diu iwer kint
rehtez[a] erbe[b] sint.
waz iwer wille daran sî,
des zwîvels macht mich frî'.
nû tet der kunic, als der tuot,
bl.158a der gerne guoten muot
zwischen sînen sünen siht,
unde sagte gar niht
dem jungeren suon,
waz der elter wolde tuon.
herzog Fridrich sprach,
dô er sô ernstlich sach
gebârn den kunic Albreht:
'her, machet im daz sleht,
er hab hie zBêheim daz kunicrîche
und lâz uns Stîr und Ôsterrîche
und schaffe dâmit sînen frum
und schrîb ouch sînen titulum
als sîn vorvarn[c],
die hie kunic wârn,
der krône und der stat
er hie besezzen hât,
und lâ mich und die brüeder[d] mîn
ze Ôsterrîche herren sîn[e].
wil aber er der êrn
durch nieman enpern,
er welle herzog heizen
von der lande kreizen,
dâ ich nû solt beliben,
sô lâz er mich ouch schrîben
den titulum êrbæren[f]
kunic und marcgrâf von[g] Merhæren',
DCCLXXVI. disiu rede mit der vart
kunic Ruodolfen gesagt wart.
dâvon huop sich stille
von kriege ein unwille

90599—90649. a) -en 1. 2. b) sis 2. c) d. d.] dar daucht 1; daucht dar 2. d) **D.** 1. 2. e) *f.* 1. 2. f) Ain 2. g) *f.* 1. h) yune (: in dem synn) 1.

90650—90688. a) Recht 2. b) erben 1. 2. c) vor vodern 1. d) d. br.] den prüder 2. e) *f.* 1. f) erwerben 1. 2. g) in 2.

s. 367^{a} zwischen den brüedern beiden.
bl.158^{b} der wart alsô gescheiden
und gemachet sleht,
daz der kunic Albreht
die andern fursten bat
und sînen hôhsten rât,
daz man verriht die fursten junge
nâch der Bêheim wîsunge.
nû erzeigte sîner triwen prîs
der von Salzpurg und daz er wîs
was an worten und an werc,
unde der von Landenberc,
marschalc Herman:
die Bêheim brâhten si daran
mit schœner gefuoc
und mit maniger rede kluoc,
daz si mit schalle
für den von Rôme kômen alle
unde gerten einer[a] bet:
sît er mêr süne het,
daz er von sînen gnâden
si geruocht entladen
sô getâner vorhte,
ob der tôt worhte
ditz unbilde grôz,
daz si aber wurden blôz
und erbelôs diu lant,
daz denne[b] von des rîches hant
ditze kunicrîche
erbt an[c] die von Ôsterrîche;
und ob eniu hêrschaft verdurbe
unde sô gar ab sturbe,
bl.158^{c} daz Ôsterrîch und Stîre gar
wurden erbeherren bar,
sô solden diu selben lant
zerbe von des rîches hant
des kunigs von Bêheim wesen.
dô dem[d] von Rôm wart gelesen
vor[e] disiu bet,
nû hôret, waz er tet.
er jach, er wolde sich berâten.
mit flîze si dô bâten,
daz er sich ê beriet,
ê er von dannen schiet.
hie mit diu sprâch het ende.
swer dâ was sô behende,
daz in freude dô gezam,
s. 367^{b} ûf die burc er kam.
dâ vant man zuo der wîle
maniger hant kurzwîle,
swer dâ wolde schouwen
schœn und klâre frouwen
den liehten rôsen gelîch,
von[f] den rittern etlich
menlich justieren,
etlich sich conduwieren[g]
mit vil kluogem swanze
zden frouwen in dem tanze,
des man dô vil phlac.
alsô gie hin der tac.
des andern morgens fruo
die Bêheim giengen aber zuo,
den kunic si in sagen bâten[a],
wes er sich nû het berâten.
dô sprach der kunic: ‘mîn rât
bl.158^{d} wenet mich ze aller tât,
diu iu liep und nutze sî,
doch sô muoz ich dâbî
âbent unde morgen
des rîches êr besorgen;
sît dise fursten sint
brüeder und mîn kint,
sô muoz diu sache komen dar,
daz ich vor itwîz mich bewar’.
dô sprach der bischolf Kuonrât:
‘herr, ez ist guot, daz ir lât
dise bete zuo gân,
wand man het ez ê getân,
daz ein kunic von Bêheim wart
mit dem herzogen[b] Bernhart
von Kernden enein,
daz zwischen in zwein
ergie diu selbe sach.
sît ez dann ê geschach,
warumbe sold ez denne
nû niht ergên, als etwenne?
ez ist mîn rât, daz irz tuot’.
dô sprach Albreht der kunic fruot
zuo den Bêheim allen:
‘sît ich iu sol gevallen
mit alliu[c] diu, des ir gert,
sô wil ich, daz ir mich ouch gewert

90689—90749. a) ain 1. 2. b) dem 2. c) auch 1. 2. d) *f.* 1. 2. e) *v.* 90727 *und* 90728 *in einer z.* 2. f) von *Pez*] Vor 1. 2. g) condiviern 1. 2.

90750—90780. a) *vor* sagen 1. 2. b) -zog 1. c) alle 1. 2.

einer bete zîtlich,
daz ir alle gelîch,
s. 367c die herren sint genant
ze Merhærn und ze Bêheimlant,
90785 des niht widerstrebt
bl.159a und iur hantvest darüber gebt,
an den ir sult verjehen,
daz disiu bet sî geschehen
mit iwer aller willen'.
90790 nû lie sich niht bevillen
von Salzpurc bischolf Kuonrât,
er tribe mit sînem rât
spâte und fruo
die Bêheim darzuo,
90795 daz si die sach für sich
triben emziclich[d] —
daz wær in daz beste —
und si die hantveste
gewunnen bî den zîten,
90800 ê[a] der kunic wolt rîten
gegen Ôsterrîche hin.
nû bâten die Bêheim in,
daz er ân underlâz
in erwurbe daz,
90805 daz der kunic drâte
enphulhe sînem râte
die hantvest ze machen
mit allen den sachen,
als si stên solden.
90810 versigeln si die wolden.
der bete wurden si gewert.
als ir der kunic gert,
alsô schreip man si schiere.
der hantvest wurden viere:
90815 diu ein von allen den prelâten,
die beidiu lant hâten,
Bêheim und Merhærenlant,
swie die wâren genant;
bl.159b sô was geschriben der[b] eine
90820 von allen[c] herren gemeine
unde von den suppan gar,
die Bêheim hâte[d] sunderbâr;
er lie ouch niht belîben,
er hiez die dritten schrîben
90825 von allen den hern, die dâ wæren
gesezzen in Merhæren;
der vierte brief und der leste
wart gemachet veste
von allen den steten,
90830 s. 368a die beidiu lant heten,
Merhæren und Bêheim.
die suppan, die dâ geheim
kunic Albrehten wârn,
die hiezen in varn
90835 von dem lande niht,
im[e] wurden ê verriht
die brief, die er wolt haben.
swaz si im râtes gâben,
der sîn kinden[f] was guot,
90840 des volgt der kunic fruot.
doch tet er zuo der stunt
den Bêheimen allen kunt,
er wolt von dannen rîten
und datz Znaime bîten,
90845 daz[g] si kæmen gar
und mit in bræhten dar
die brieve, die si geben solden
über die bete, die si wolden
haben von dem rîch.
90850 darnâch kurzlich
der kunic Albreht,
bl.159c als er des het reht[a][1],
— — — — — — —
— — — — — — —
urloup nâmen si schône
von der, diu nû krône
90855 mit sînem sun solt tragen.
ich hôrt alsô sagen,
mit gebær und rede lôsen
sach man si kôsen
den kunic und sîns sunes wîp.
90860 daz ir liep als der lîp

90781—90799. d) enczigl. 1. 2.

90800—90849. a) ê *Pez*] *f.* 1. 2. b) dar 1. c) -er 1. d) hait 1; hatten 2. e) Inn 2. f) -ern 2. g) *v.* 90845 *nach* 90846 1. 2.

90850—90860. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

---

[1] 90852. *Ich nehme hier lücke an, weil 90853 schlecht zu 90852 passt. Der zusammenhang bleibt auch undeutlich, wenn man 90853* nâmen si *in* nam er *ändert, und selbst von dieser änderung rät das folgende — denn nacheinander werden die aufgezählt, die sich von der königin förmlich verabschiedeten — dringend ab.*

was worden der man,
daz schein wol daran,
daz si an dem dritten tac
solher liebe mit im phlac,
als ob si in fürwâr
hiet gehabt zehen jâr.
maniger kluoger[b] rede
phlâgen die kunige[c] bêde
mit worten gegen ir.
darüber kund in diu zier
geben antwurt,
an der man tugent und witze spurt.
dô des was genuoc,
Albreht der kunic kluoc
in snelliclichem[d] muote
ûf ir wîplich guote
enphalch er ir den suon.
waz si darzuo solt tuon,
s. 368b daz kunde si vil wol.
mit ougen wazzers vol
bl.159d iren sweher si bat,
daz er vaterlichen rât
geruochte von in beiden
nimmer mêr[e] gescheiden.
ir beider rede was sô vil,
daz ich si an disem zil
niht kunde geschrîben;
des lâz wirz belîben.
zwischen in beiden
ergie daz hin scheiden,
er kust si und si in;
dâmit schiet ir sweher hin.
nû gie wider an sîn stat
der bischolf Kuonrât
von Salzpurc genant:
ʻfrou, ir und daz lantʼ,
sprach er, ʻhabet mir benomen,
des ich nimmer[f] mêr mac komen
ze solhen freuden als[g] ê,
swie ez halt mir ergê,
sô lieben herren nie dhein man
gewan, als ich an im gehabt hân:ʼ
daz wir uns des nû ânen müezen,
frouwe, wie welt ir daz büezen?ʼ
dô sprach si: ʻherre, swie ir welt:
swaz man uns immer mêre zelt,
dâmit man iu gedienen[a] mac,
für disen hiutigen tac
des sol er gerne sich
flîzen und ich michʼ.
bl.160a ûz irem süezem[b] munde
ergie zuo der stunde
gegen im manic guot wort.
daz ez[c] ir man gern hôrt[d],
vil wol weste si daz,
dâvon gelust si sîn dester baz.
si lie sich dô gezemen
sîn hant in ir hent ze nemen,
mit tugentlichen siten
begunde si in bitten,
daz er sîner triwen phliht
von irem herren zuge niht.
daz wart gelobt ân alle gevære.
hin schiet der Salzpurgære.
die bischolf sint iu wol erkant,
die ich iu vor nant,
s. 368c die mit im kômen dar:
der ieglicher sunderbâr
mit zuhten und mit sinne
von der kuniginne
urloup dô nam,
als im wol gezam.
der herren ieglich
von Stîr und von Ôstrîch
zuo der kuniginne kam,
unde swelher urloup nam,
der klagte, waz er het verlorn
an dem fursten hôchgeborn,
des[e] si nû entwesen solten.
unsanfte si daz dolten:
ʻfrou, dâ sît ir schuldic an;
wande hiet[f] ir niht getân,
er wære für daz kunicrîche
bl.160b durch uns belîben zÔsterrîcheʼ.
maniger dô weinte,
dô er die red ir bescheinte,
des herze man wol weste
wesen stæt und veste
unde menlich gemuot.
dô sprach diu kuniginne guot:
ʻsît denn diu schulde ist mîn,
sô sol daz mîn buoze sîn,

90861—90899. b) -en 1. c) chunigin 1. 2. d) -en 1. e) *f.* 2. f) immer 2. g) sam 1.

90900—90952. a) gedyng 1. b) -en 1. c) er 2. d) gört 2. e) Do 1. 2. f) hett 2.

daz ich hin für immer mêre
iwern frum und iwer[a] êre
gegen im tac unde naht
trîb[b] mit aller der maht,
die ich mac volenden'.
als die ellenden
gebârten alle gelîche
die von Ôsterrîche.
mit solhem urloup schiet[c] von dan
frîen, grâven, dienstman,
die hin wolden[d] an der wîlen
nâch kunic Albreht îlen.
Ruodolf der tugent vol,
der nû hie kunic wesen sol,
hin nâch mit den[e] herren reit;
wol einer[f] raste breit
den vater lie er rîten hin,
ê ieglicher under in
von im geurloubt sich.
daz was sô snelliclich[g],
daz dâvon manic herze truobte,
dem weinen uobte[h]
s. 369a kunic Ruodolf her wider kêrte;
bl. 160c sîn herze in trûren lêrte:
triu, lieb und hôhen[i] muot
an manigem helde guot
er dô gegen im ervant,
an dem er[k] vor nie erkant.
dâmit kêrt er her wider.
îlent kom er sider
ze sînes herzen troute.
dô in diu an schoute,
dô pruoft si an im ungemüete,
daz kunde si im mit güete
harte wol benemen.
si lie sich gezemen,
daz si in bî der hant
fuorte, dâ er vant
darzuo solhen[l] gemach,
ob zwischen in dô iht geschach,
daz in beiden wol tet,
daz er des guot stat het.
ich sag iu niht mêr,
wan[m] daz der furste hêr
mit tugenden verdiente daz,
daz im niemen was gehaz:
nû waz hulf[n] mich diu arbeit?
daz ich im von kintheit
heiles gewunschet hân,
ez ist vil nâhen[a] ergân,
sô daz mich got hât gewert,
des ich stæte an in gert,
daz er mir liez daz heil geschehen,
daz ich solde gesehen
ûf sînem houbte eine krône:
darzuo ist er nû schône
bl. 160d erwelt und bestætigt.
swie mîn gelucke nû gesigt[b],
daz mich und in der tôt verbirt
und daz er gewîhet wirt
unde kuniclich gekrônt,
sô hât got überschônt
und überguldet[c] allez daz,
daz er mir ie ze sælden maz[d].
daz ez alsô ergê[e],
als ich hân gewunschet ê[f],
des ich got wol wil getrouwen.
der kunic mit sîner frouwen
lebte lieplich.
s. 369b die Bêheim dienstlich
erbuten sich im alle,
mit guftigem[g] schalle
nâch irem altem site[h]
si stæt ze hove riten.
swaz der hôhen was,
der name sô vernunftic was,
daz si darzuo gehôrten wol,
der rât ein kunic haben sol,
den lie er sînen rât swern.
des wolt sich ir deheiner wern,
er tæte ez vil gern
und zalte im ouch zêrn.
nâch ir aller rât
den obristen kamerær er bat,
daz er niht vermit
und zden prelâten rit
unde ouch zuo den steten
umb die brieve, die si heten

90953—90999. a) *f.* 1. 2. b) Treiben 2. c) schieden 2. d) wesen 1; wese 2. e) dem 1. f) ain 2. g) snellich 1. h) rúebt 1. i) -er 1. 2. k) *f.* 1. 2. l) d. s.] Daz zw solichem 2. 1. m) *f.* 1. 2. n) half 1. 2.

91000—91040. a) nach 2. b) gesicht 2. c) -goldet 1. 2. d) waz 2. e) ergie 1. 2. f) ie *(aus* hie?*)* 2. g) gústigem 1; gunstigem 2. h) i. a. s.] i. a. siten 1; iren alten siten 2.

bl.161a sînem vater gelobt ze geben
und daz tæten ân widerstreben.
an dem næhsten tac,
der dô des kameramtes phlac[i],
— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —
91045 DCCLXXVII. welt[k] ir wizzen, wie
kunic Albreht fuor[l] hie,
daz mach ich iu kunt.
an der selben stunt
und er von Prâge schiet,
91050 gegen Zedlitz[1] er geriet
und beleip aldâ.
nû kômen zuo im sâ
die Bêheimherren alle,
mit geudundem schalle
91055 dem kunic si zuo dem zil
brâhten guotes vil,
dâ si mit[a] êrten in.
dô ein ende het der gewin,
den diu êrung brâhte,
91060 der kunic dô erdâhte[b],
wes er begunne,
dâmit er guotes vil gewunne.
ein rîcher burgære,
hiez der Pirchnære[c][2],
91065 mêr denn zehen tûsent marc
vor dem kunige niht barc;
sînen willen ouch ervolt
der Pusch, der dâ hiez Perhtolt[3],
der lêch im ouch ein schœne guot.
91070 s. 369c dâmit der kunic fruot
den Swâben fult er iren sac.
dô er dâ gelac,
unz in sîn dûht genuoc,
dô fuor der kunic kluoc
91075 bl.161b gegen Znaim[d].
dâ erbôt man im
dienst, guot und êre.
dâ beleip der herre,
unz man hernâch
91080 den von Bêheim komen sach
mit einer êrbæren schar.
die Bêheim kômen alle dar
und brâhten mit in her
die brieve, die er
91085 von in wolde haben.
dô si im die gâben,
von im dô mit der vart
bestætiget wart.
der sache, der si heten gert,
91090 dô si wâren gewert,
dem von Bêheim swuoren ouch zehant
die von Merhærenlant
unde die Pilsenære.
wie lanc diu hêrschaft dâ wære,
91095 daz wil ich iu sagen:
kûme in sehs tagen
daz dinc allez wart verriht.
nû beliben si dâ lenger niht.
die von Bêheim
91100 fuoren wider heim.
den sun enphalch er in.
hiemit kunic Albreht kêrte hin
gegen Ôsterrîch.
dâ wart er williclich
91105 und vil schôn enphangen.
dô daz was ergangen
und er gerastet het,
nû was daz sîn bet
bl.161c und ouch sîn gebot,
91110 daz umb des landes nôt
die herren al dar kæmen
und von im dâ næmen

91041—91049. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. k) **W.** 1. l) swür 2.
91050—91112. a) *vor* sy 1. b) er gedacht 1. c) prehnër 1. 2. d) Znoym 1.

---

1) 91050 ff. *Dieses itinerar Prag-Sedlec-Znaim ist nach dem zu 90082 angemerkten zu beurtheilen. Zwischen dem aufenthalt in Prag und Sedlec liegt der zug ins Osterland. Als Albrecht von dort nach Wien zog (wo er am 23. XII. 1306 urkundet), dürfte sein weg allerdings über Sedlec (-Kuttenberg) und Znaim gegangen sein, aber die 91078 erwähnte Znaimer rechtshandlung geschah nicht auf diesem rückwege, sondern dazu begab er sich im jänner 1307 aus Österreich nochmals nach Mähren.* 2) 91064. *Nicolaus Pirkner (der Erben-Emler II, nr. 2773 im j. 1305 belegt ist), oder wahrscheinlicher Berthold (s. die f. anm.), über dessen reichtum und habsburgische gesinnung Königs. geschq. s. 293 zeugnis geben.* 3) 91068. *Das dürfte wohl irrtum sein, veranlasst durch übertragung des namens des Pirkners auf den Pusso. Königs. geschq. s. 217 nennen Wolfram und Peregrinus Pusso als parteigänger Albrechts und gegner Heinrichs von Kärnthen, ferner ist Erben-Emler II, s. 906* Hermannus Pusso, *ebenda s. 937* Frenczlinus filius Pussonis *belegt (vgl. auch Palacky II, 2, s. 25).*

einen[a] herzogen.
dô[b] sach man zuo zogen
die herren algemeine
grôze unde kleine.
dô die wâren dar
s. 370a ze hove komen gar,
waz solt der kunic tuon?[c]
DCCLXXVIII. Fridrichen[d][1] sînen suon
gap er uns ze herren.
sîn reht mit triun und êren
wart im geleist.
die[e] herren allermeist
heten gegert sîn.
dô Fridrich der herre mîn
zÔstrîch herre wart,
mit der selben vart
dem fursten hôchgeborn
huld und triwe wart gesworn
von den herren algelîche
in Stîre und in Ôsterrîche.
ouch liez sich der man
sô tugentlichen an
beide dort unde hie,
daz sich sîn freuten alle die,
die dâ wâren in leiden
von sînes bruoder[f] hin scheiden.
die wurden wol ergezt,
swes si[g] wâren entsezt,
als im wol gezam[h].
bl.161d nâch sînes vater rât er nam
amtliut und râtgeben,
und wie er solde leben,
des wart[i] er alles sâ
mit rât verrihtet dâ.
der der hêrschaft
mit ganzer[k] triwen kraft
het gedienet, swes er mohte,
als verre als im tohte,
von Landenberc marschalc Herman,
siechen began
unde wart al ze kranc.
der kunic mit manigem[a] gedanc
über in gie;
genædiclich er an vie
sîne[b] red mit im[c][2]:
— — — — — —
in dîn herz und in dîn[d] muot,
ob dû wist dhein guot,
daz dû den[e] kinden mîn
durch die triwe dîn
gewunnen habest wider reht’,
sprach der kunic Albreht,
s. 370b ‘des wil ich mich niht lân bevillen,
durch dîner sêle willen
ich well[f] ez allez wider geben,
die wîle dû habest daz leben.
stirbest aber dû,
daz du sîn niht meldest nû,
sô wirt sîn hin nâch niht getân’.
der sieche sprach: ‘ich hân
mich nihtes lân verdriezen,
des ir ot möht geniezen
und iwer kint darzuo,
bl.162a des bin ich spât und fruo
flîzic gewesen.
sît ich nû niht mac genesen,
sô lât iu, herre mîn,
mîn sêl enpholhen sîn.
mir tuot der siechtum sô wê,
daz ich nû niht mê
iu leider mac gesagen
noch mîn nôtdurft geklagen[g].
nû tuot[h] an mir daz beste’.
daz was sîn red diu leste,
wand er darnâch schier starp[3].
der kunic mit flîze warp,
daz er wurd bestatet schôn:
daz ist aller der lôn,
den diu werlt gît.
der kunic beleip unz an die zît
in dem lande zÔsterrîch,
unz daz die sîn gewalticlich
betwungen[i] sîner hant
Mîhsen daz lant.

91113—91149. a) e. *Pez*] Namen 1. 2. b) Dye 1. c) *hierauf zwei bis drei zz. ausgesp.* 1. d) **F.** 1. e) Der 2. f) -ers 1. g) si *Pez*] *f.* 1. 2. h) gezäm 1. 2 (: nëm 1; nam 2). i) war 2. k) -en 1. 2.
91150—91196. a) -en 1. b) Seynd 1. c) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. d) deinem 2. e) *f.* 2. f) wil 1. g) chlagen 2. h) tet 1. i) Si petw. 2.

---

[1] 91120—91132. *Vgl. Cont. Sancruc. III. s. 733, 48:* Eodem anno et tempore Fridericus germanus predicti Rudolfi suscepit regenda gubernacula tocius Austrie et Stirie. [2] 91157. *Ergänze:* Herman, nû nim. [3] 91187. *Am 10. XII. 1306, Kopp III, 2, s. 363.*

dô er daz nû inne het,
burge unde stet
er sô wol besazte,
daz im[a] dâ niemen trazte.
die geste fuoren alle dan,
wan[1] ein houbtman
mit hundert helmen dâ beleip,
der des kunigs êre treip,
als er beste kunde.
darnâch in kurzer stunde
kômen her gen[b] Wienen gar
bl. 162b ritterliche[c] schar,
manic Elsâz und Swâb,
die der kunic her ab
mit im brâhte hinz Bêheim.
daz die nû füeren wider heim,
s. 370c dâ berihte man si zuo
spâte unde fruo.
swes man einem Swâb
ze Wienen guotes gap,
den genuogt niht wol;
ez het aber vervol
genomen williclich
zehen von Ôsterrîch.
daz muoste alsô sîn.
dô[d] die von Swâben und von dem Rîn
wurden gar verriht,
nû sûmt sich lenger niht
der kunic Albreht genant,
er fuor heim in diu lant,
dâ diu kuniginne was,
diu freuden vil an sich las,
daz ir sun bî iren tagen
ze Bêheim solt[e] die krône tragen.
dô daz geschach und ergie,
daz was[f] zder zît, dô man hie
pruoft unde spurt[g][2]
— — — — — — — — — —
mit zal[h] ûz gesundert
der jâre tûsent und driu hundert,
darnâch fürwâr
in dem .....[i][3] jâr.
DCCLXXIX. den[k] von Rôm man sach
den winder hân gemach.
bl. 162c aber durch des bâbstes bet
an den[l] von Francrîch er tet
grôzer vorderunge drî.
nû hôret, waz ieglichiu[m] sî.
ê[4] het genomen fürwâr
den zehenden manigiu jâr
ab der phafheit zFrancrîch[n][5]
— — — — — — — — —
dem bâbest und die vor im wârn,
er solde dâmit varn
und füeren ein grôzez her
in sîner koste über mer
ze frum dem heiligen grab.
des gie er alles ab.
darumb daz selbe[a] guot
bâbst Bonifacius der fruot
schuof und erteilt[b] mit reht
von Rôm dem kunig Albreht.
daz was der vorderung ein.
diu ander was niht klein,
s. 371a die der kunic vesticlich
iesch[c][6] an den von Francrîch:
daz kunicrîche zArl,
daz der kunic Karl
zuo dem rîche gewan,
daz wold er jô[d] hân

91197—91249. a) in 2. b) ze 2. c) -ew 2. d) *v.* 91222 *in* 2 *zz.* (Do d. v. S. | U. — R.) 1. e) sol 1. 2. f) d. w.] *f.* 1. 2. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) zal würden 2. 1. i) vierden 1. 2. k) **D.** 1. 2. l) dem 1. m) -liche 1; -leichen 2. n) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

91250—91266. a) sol . e 1; sol . e. 2. b) ertail 2. c) Hiesch 1. 2. d) d. — jô] Da w. er nür 2.

1) 91202. *Heinrich von Nortenberg? S. Wegele, Friedr. d. fr. s. 283.* 2) 91233. *Ergänze:* nâch Kristes geburt *(Lichtenstein).* 3) 91238. *Jedesfalls darf man annehmen, dass die handschriftliche lesart* vierden *hier nicht das ursprüngliche bietet, da 89688 — für den tod Wenzels III. — das jahr 1307 genannt war. Ich vermute, dass auch hier* in dem sibenten *zu lesen ist.* 4) 91245—91258. *Über den sinn dieser stelle vgl. Kopp III, 2, s. 201. — Die zehnten, die Philipp von der geistlichkeit erhob, verzeichnet Boutaric, La France sous Philippe le bel s. 280 ff.* 5) 91248. *Ist zu ergänzen:* der kunic und lobt daz sicherlich*?* 6) 91262—91267. *Stimmt fast wörtlich mit Herm. Alt. cont. Ratisbon. s. 417, 16 ff. a. 1294 (dort von könig Adolf ausgesagt) überein. Diese stelle, welche bereits v. 39736 ff. benützt worden war, wurde dem Reimchronisten hier vielleicht durch die verwandte auf könig Albrecht sich beziehende notiz der Cont. Zwetl. III. s. 659, a. 1300* (.. Albertus .. a rege Francie spineam coronam ... et regnum quoddam, quod ad imperium spectare dicitur, repetebat) *ins gedächtnis gerufen. — Vgl. auch 74829 ff.*

und die krône durnîn:
des mohte dhein rât gesîn,
er müest si dem rîche wider geben;
wold er des widerstreben,
daz müest ergân mit swertes slegen.
nû[e] wil ich iu für legen
bl.162[d] die dritten vorderung,
die an den Franzois[f] junc
tet der kunic Albreht:
er[1] jach die Juden ze reht
gehôren daz rîche an
und ander[g] nieman;
swelch furste si het[h] inne
sunder des rîches minne,
wider reht si der het;
und swan daz rîche tet
sîn vorderung nâch in,
sô solt den gewin
ein ieglich furste verkiesen
oder[i] des rîches huld verliesen.
nû tet er im kunt,
daz er im an der stunt
die Juden solde senden
ûz sînen landen allen enden[k];
die wæren sîn dheiner[l] eigen.
wold er sich daran zeigen
frevel dem rîche,
sô müest man in zFrancrîche
schoun mit heres kraft.
wîs und redehaft
was der bot, der an der vart
mit diser red gesant wart.
DCCLXXX. nû[m] hôrt, wie ez ergie.
der von Francrîch enphie
dis botschaft von dem rîch
hart unguotlich.
er jach, er trûte wol genesen;
bl.163[a] ez wære sîn[a] vater gewesen
manigen tac ân swære
vor kunic Ruodolfen, dem Habspurgære.
ander botschaft deheine
weder grôz noch kleine
s. 371[b] tet er dem kunic wider.
doch bereite er sich sider,
daz er besant
über alliu sîniu lant
die volkomen an listen,
die da hiezen juristen,
und die zuo den stunden
diu reht vil wol kunden,
diu dâ[b] hiezen leges[c].
die bat er alle des,
daz si solden suochen
in allen iren buochen,
ob von Rôm der[d] kunic Albreht
hete darzuo reht,
daz er dâ vorderte an in,
er sulle im senden hin
die Juden in Francrîch
und die sullen eigenlich
in des rîches kamer gehôren.
‘wir wellen iuch niht tôren
noch an den sachen
deheine antwort machen
noch rehtes verjehen,
wir müezen ê wider sehen
manigen kotern;
ir sult durch uns enpern
bl.163[b] antwurt diser frâg
unz über aht tag:
wir suochen[e] in der frist,
swaz darüber reht ist;
daz tuo wir iu kunt
nâch der selben stunt’.
dâmit schiet ie der man
mit urloube dan,
dâ er wonung het,
und durch des kunigs bet
muot er sich sêre
und studierte dester[f] mêre,
daz er dem kunic seit
an den sachen die wârheit.

91267—91299. e) Nu 1. f) d. Fr.] des vranczes 1. 2. g) under 1. h) hiet 2. i) Ee 2. 1. k) a. e. *Pez*] ellenenden 1; ellenden 2. l) s. dh.] seiner chayner 1; seiner chain 2. m) Nu 1.

91300—91348. a) seins 2. b) *f.* 2. c) leigis 1. d) *f.* 2. e) w. s.] *f.* 1. 2. f) dest 2.

---

[1] 91276—91777. *Über die diesem abschnitt zu grunde liegende thatsache der vertreibung der Juden aus Frankreich durch Philipp IV. 1306 (Cont. Guil. de Nang. Bouquet, XX, 594; Cont. Girardi de Frach. Bouquet, XXI, 27 F; Johannes a s. Vict. ebenda s. 647 F; Bern. Guidonis ebenda s. 716 G) und ihre ursachen s. Boutaric s. 302 f.*

und ê die teg ein ende nâmen,
die meister zuo einander kâmen
unde heten dâvon
ein disputacion
pro et contra.
doch wart ez diffinieret dâ
ze leste von in allen gelîch,
s. 371c daz die Juden dem rîch
in sîn kamer dienen solden,
und swelch fursten si haben wolden,
daz möht anders niht ergân,
si müesten darzuo urloup hân
von des rîches vogte.
mit diser rede zogte
eines tages fruo
diu[a] schar der meister zuo
und truogen an dem zil
bl.163c mit in der büecher vil,
dâ der kunic was.
ieglicher im las
die rehten wârheit,
des er si het gefreit.
an des kunigs gemüete
moht man dheine güete
prüeven noch erkirn[b].
daz herze und sîn hirn
in tobsuht begunde wallen[c],
dô er von den meistern allen
het vernomen daz,
daz im wol ze haz
die Juden kunic Albreht
moht gevordern mit reht,
und muot in herzenlich
und trahte heimlich,
wie er den Juden tæte,
daz ir niht grôzen frum hæte
daz rîch noch der verwesære.
der ungetriwe glîhsenære
trahte tac und naht
mit aller sîner maht,
wie er die Juden gevienge
und daz[d] alsô ergienge,
daz er si allesamt
mit guot mit alle verklamt.
nû hôret, wie er fuor.
ein schrîbær im swuor
ein hôchgestalten eit
bl.163d daz er die sach verdeit
und niemen wizzen lieze,
die er in schrîben hieze.
man jach, daz im[e] der schrîbære
vor den andern heimlich wære[a],
und hiet in darumb liep,
daz der selbe diep
was ouch ein untriwer Walch.
vesticlich er im enphalch,
s. 372a daz er schrib in al die stet,
die sîn kunicrîche het,
dem rihtær und dem potestat
und dem oberisten rât,
als liep in allen wær daz leben,
der brief, der in wurd gegeben,
daz man den schôn bewarte
und fürnams[b] niht ensparte
und wol beslozzen belîben
unz[c] ûf den tac, den man geschriben
an dem[d] offen[e] brieve funde.
unde sô in kæm diu stunde
und der tac, daz man
die brief solt sehen an,
hôren unde lesen,
swaz daran möht wesen,
swaz man dan fund geschriben dâ,
daz si daz volfüerten[f] sâ.
daz gebot wart in gegeben
bî guote und bî leben,
dhein ander buoz darüber lief.
bl.164a dô stuont der heimliche brief,
daz man des rehte war næme,
swen der selbe tac kæme,
an dem ez sold ergân,
vesticlich solt[g] man
die Juden algemeine,
si wærn grôz oder kleine,
vâhen in der selben stat,
und swaz ieglicher guotes hât,
swie daz wære genant,
daz solde man zehant
mit den gewizzen behalten
unde sîn alsô walten,
als si sîn geniezen wolten.
die die brieve holten

91349—91399. a) Der 1. b) ercheren 2. c) vallen 1. d) do daz 1. e) *übergeschr.* 1; *f.* 2.

91400—91440. a) mer 2. b) vernams 1. 2 *(in 2 steht über* ver-: für). c) u. *Pez*] Und 1. 2. d) den 2. e) -em 1. f) -fuern 1. g) so sold 2.

in die stete hin,
die muosten[h] haben den sin,
daz si des êrsten offenbâr
den[i] einen brief zeigten[k] dar,
an den man zehant
denne[l] geschriben vant,
wie man solde gebârn
und mit dem[m] andern brieve varn.
und als daz geschach,
alrêrst man darnâch
den andern brief dar gap,
dâ[a] man der Juden hab
mit wolde gewinnen.
s. 372b dô diser listigen sinnen
der von Francrîch erdâhte,
vil balde er dô gâhte,
wie ez geschæch enzît[b].
die boten âne bît
bl. 164b wurden gesant
mit den brieven in diu lant,
der gewalticlich
phligt der von Francrîch.
die boten sûmten sich niht,
si wurben algeriht,
als in enpholhen was.
swâ man die brieve las,
dâ behieltens mit flîz,
daz in dhein itwîz
von dem kunic widerfüere;
daz man den andern brief iht[c] flüere,
daz wart behuot als schône
als ze Reinse[d] der krône,
als angel si des brieves huoten,
sô hart man vorhte den unguoten.
DCCLXXXI. nû[e] hôret, wie ez ende nam.
do diu zît und der tac[f][1] kam,
der in was gesazt ûf,
dô kômen ze hûf
die hôhsten in den steten.
den brief, den si heten,
der wart sô schône für[g] getragen
reht, als ich hân hôren sagen,
als man her für trag
an sant Marcs tag
den herzogen von Venedien.
si wolden sich erledigen
vor diser vorhte freise
und des gebotes eise,
daz in was gegeben
nur ûf daz leben.
bl. 164c in allen den steten,
die des kunigs lant heten,
über al gemeine[h][2]
— — — — — —
an einem tage daz geschach,
daz man die brieve ûf brach,
daran man geschriben vant,
daz man die Juden zehant
alle solde vâhen;
man sold aber ir niht slahen
unde ouch niht tœten
noch der toufe nœten.
zehant daz[a] ergie:
s. 372c die Juden man vie,
und swaz man oder wîp
gewandes heten an irem lîp,
daz lie man in an.
swaz si mohten gehân
an anderen dingen,
golt, silber, phenninge[b],
gurtel, silbervaz, vingerlîn,
fürspan und swaz des moht gesîn,
dâ iht silbers an was,
zesamme man daz las
und fuort daz spât und fruo
dem kunig ûf wegen zuo.
kleider unde bortengewant,
hûsgereht und swaz man vant
in den judenhiusern über al,
daz wart âne twâl
umb phenninge verkouft.
dô die Juden bestrouft
wârn êren unde guotes,

91441—91449. h) müzzen 1. 2. i) Der 2. k) zaygen 1. l) Den 1. 2. m) Den 1. 2.

91450—91499. a) Daz 1. 2. b) eyn czeit 1. c) nicht 2. d) Rains 2; rams 1. e) **Nu** 1. f) d. t.] dew rach 1. 2. g) ver 1. h) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

91500—91523. a) *vor* z. 2. b) phenningen 2.

[1] 91476. *22. VII. 1306, s. E. A. Schmidt, Gesch. v. Frankr. I, 691.* [2] 91493. *Wahrscheinlich ist* si wærn grôz oder kleine *zu ergänzen.*

der kunic grimmiges muotes
bl.164d al die Juden besant,
die man ze Paris vant.
den sagt er offenbâr,
ez wære alsô komen dar,
daz der rômisch kunic Albreht
jach, ez solden ze reht
die Juden in sîn kamer dienen:
‘zwâr, nû kumt hinze Wienen
des guots nimmer[c] ein marc,
daz ir Juden karc
in mînen landen[d] habt gewunnen’.
manic Jude versunnen
des nur bat,
daz er in des tæt stat,
daz si im ir rede legten für.
er sprach: ‘mit williger kür
wold ich ê kiesen
daz leben verliesen,
ê ich Juden deheinen,
grôzen oder kleinen,
in mînen landen[d] wolde hân’.
ein gebot wart[e] getân,
daz si mit balder île
giengen under der wîle
in ires herren kamer hin;
alles irs guotes hiez er in,
swie vil ie der man
s. 373a guotes moht gehân,
niht mêr man im gap
aller sîner hab,
denne zwelf turneis[1]
zuo der ûzreis.
bl.165a ez wart an einem tac
sô manic silberlâg[a]
gemachet nie mêre[b].
der Franzoise[c] herre[d]
hiez ruofen offenlich
in allem sînem kunicrîch,
daz die Juden gemeine,
si wærn grôz oder kleine,
solden âne sûmen
in einem môneit rûmen
sîniu lant gar,
und hiez ruofen offenbâr,
swer nâch der stunde
einen Juden dâ funde,
der sold in brennen oder hâhen
oder zuo tôde slahen.
daz môneit gap er in frist
nur durch einen list,
ob im möhte werden,
swaz guots under der erden[2]
heten die veigen,
daz si im[e] daz solden zeigen,
als ouch geschach.
  wand zehant darnâch
ein Jude gar alt,
der het witze manicvalt,
kom ze sînem schrîbære,
der da was sô gar ein glîhsenære,
den hiez er mit dem kunic reden
nur zwischen in bêden:
wold er in lân belîben
und ûz[f] dem lande niht trîben
und sîn genâd zuo im neigen[g],
sô wold er im zeigen
bl.165b verborgen ligen
einen hort kreftigen.
dô im der Jud alsô verjach,
der schrîbære zuo im sprach:
‘wie ist[h] daz guot[i] komen dar?’
der Jude sprach: ‘ich sag iu fürwâr[k]
der Juden lange vorht,
daz si sît[l] wurden entworht
an guote und an lîbe,
s. 373b an kinden und an wîbe,
als nû geschehen ist.
mîns vater guge[a] riet den list,
daz er ditze tet:
swaz er guotes het,
daz teilt[b] er endriu.

91524—91549. c) immer 2. d) d) m. l.] meinem land 2. e) w. in 2.

91550—91599. a) s. *Pez*] selber lag 1. 2. b) vier 1. c) Fr. *Lichtenstein*] vranz sew 1. 2. d) ser 1. e) in 2. f) auff 2. g) vaigen 2. h) *f.* 2. i) g. wer 2. k) war 1. 2. l) sein 1. 2.

91600—91605. a) güt 1. 2. b) tail 2.

[1] 91555. *Joh. a. s. Vict. (Bouquet XXI, 647) sagt bloß allgemein:* nisi quod cuilibet Judaeo data est portio aliqua pecuniae pro via extra regnum complenda. *Die nennung des* turneis *(Turonensis) in der Rchr. macht immerhin die benützung einer schriftlichen quelle wahrscheinlich.* [2] 91576. *Vgl. Boutaric, s. 302.*

den ein teil, sag ich iu,
sîn kinden er gap,
des andern teiles hab
dâ nert er sich mit
nâch der Juden sit;
den dritten teil er barc[c]
niht wan ûf die sorg,
ob man die Juden vertrib,
wie er belib,
unz der kriec[d] ein ende næme,
ob er denn her wider kæme,
daz er zuo der stunde
denne etwaz funde;
darumb er verbarc
silbers sehs tûsent marc.
dô daz an mînen enen kam,
der tete reht alsam;
und dô der wolt sterben,
bl.165c dô begund er werben
an mînen vater, sînen suon,
daz er daz selbe solde tuon.
mîn vater dô tet
nâch sînes vater bet
und mêrt auch den hûfen starc[e]
mit[f] sehs tûsent marc.
waz ich darzuo gelegt hân,
daz sag ich nieman,
ich habe denne gewisheit
und des kunigs sicherheit
und iwer triu darzuo,
daz er gegen mir tuo,
als ich hân gegert'.
der schrîbær in gewert.
dem kunig er kunt tet
al des Juden bet,
und swaz im der Jude sagte,
dem kunig er des niht verdagte,
er sagt imz[g] allez[h] besunder.
nû wart der kunic munder
darumbe manic naht
und het in sîner aht,
wie er getæte,
daz er daz guot gar hæte,
s. 373c daz die helleruden,
der und ander Juden
in der erden het verborgen.
an dem næhsten morgen
der kunic ze râte gie.
die sîn er wizzen lie
des Juden meinunge
und bat im wîsunge
darüber ze geben.
die dô erkanden sîn leben,
daz er durch niemens rât tæte,
bl.165d wan des er doch willen hæte,
und daz ir niemen möht geniezen,
doch begund im einer entsliezen
daran sînen muot:
'her, næmt ir daz guot
und tæt dem Juden guotlich,
ez sint lîht noch etlich,
die an disem zil
verborgens guotes habent[a] vil,
die tæten lîht umb diu
daz selbe gegen iu'.
er sprach: 'dû hâst wâr',
und besant den Juden dar
und gelobt im beide
mit triwen und mit eide,
daz er in gewerte
belîbens, als er gerte.
dô het der Jud ê gehôrt,
daz der kunige wort
solden wesen wâr:
aller sorge was er bar,
swaz gelobt wurde dâ,
ez belib im stæt darnâ;
swaz er rehtes ûz næme,
dem kunic daz wol ze lobe zæme
stæt ze haben und wâr.
nû fuor[b] der Jude dar
unde zeigt daz guot.
daz was gewesen in huot
wol hundert jâr und vil mêr.
Philipp, der kunic hêr
vessent daz guot sâ.
daz wart gerechent dâ
an den drin dingen,
guot, silber, phenningen,
bl.166a ûf vier und zweinzic tûsent marc.
dô ditze guot starc
der kunic sich underwant,

91606—91649. c) verparg 1. d) chunich 1. 2. e) sprach 2. f) Der jud mit 1. 2. g) im 2. h) *zweimal* 2.

91650—91697. a) -en 1. b) swür 1. 2.

s. 374a dick in der Jude mant
der gelubde sîn.
nû het kunic Philippîn
durch sînen kargen sit
mit den sachen alles bit,
unz ob mêr Juden kæmen,
die sich des für næmen,
daz si westen guot verborgen.
nû wâren in sorgen
die Juden, die dâ westen schaz.
si heten einen fürsaz,
daz ieglicher besæhe,
wie disem Juden geschæhe,
der daz guot gezeiget het.
ich sag iu, waz der kunic tet,
dô im niemen mêre
wold erbieten die êre,
daz er im guot zeigte,
sîn triwe er dô veigte
und alliu diu gelubde gar,
diu er dem Juden offenbâr
hete getân
vor manigem hôhem[a] man,
daz wart allez misseit.
den dick von êren het gejeit[b]
diu valscheit sînes muotes,
dem[c] Juden des guotes,
daz verborgen was gelegen
und des er[d] eine het gephlegen,
und aller[e] andern sînen hab
dem Juden nihtes gap
wan ot[f] zwelf turneis,
bl. 166b die man zuo der reis
den andern Juden geben het.
dâmit hiez man in sâ[g] zestet
in kunic Albrehts kamer gên.
doch der[h] andern herren zwên
liezen sich erbarmen
disen[i] Juden armen,
der mit untriwen[k] grôz
alsô was gemachet blôz
sô kreftiger hab:
ieglicher im gap
sînes guotes heimlich.
dâmit muost er Francrîch
und al des kuniges biet rûmen.
den Juden hiez man âne sûmen
s. 374b in sînes herren kamer varn.
swaz dâ ander Juden wârn,
die verborgen[l] guot heimlich ligen
westen[m], vil still si darzuo swigen
und gedâhten in in[n] iren sinnen[o]:
‘die wîle wir sîn von hinnen[a],
die wîle kumt lîht gotes geriht
über disen bœsewiht,
und daz ein ander[b] kunic kumt,
der uns vil lîhte frumt
und uns erloubet disen kreiz,
swer dan iht guotes weiz,
der mac daz lîhte vinden
oder er zeigt ez sînen kinden’.
hie[c] mit die Juden fuoren hin.
man ahte den gewin
für ein guot âne zal,
den[d] der kunic über al
bl. 166c den Juden in sînen landen nam,
sô gar ez im in kam.
ez was hûsgeruste dheinez,
noch mendelîn[e] sô[f] kleinez[g],
daz man dâ inder vant,
ez wurd geschazt zehant
von den[h] hôhsten und dem potestat,
die dâ phlâgen ieglicher stat,
und die summe des gewin
sant man dem kunic geschriben hin.
wart aber ze hôch geschazt iht,
daz was schade niht:
dâ gie dem kunic nihts an ab,
daz muosten von ir selber hab
verlegen die burgære.
DCCLXXXII. hiemit[i] kêr wir mit dem mære
wider gegen Bêheim.
der kunic het dâheim
den winder guot[k] gemach.
er traht aber darnâch
und sîn rât versunnen,
wie er im gewunne[l],

91698—91749. a) -en 2. b) gej. *Lichtenstein*] gezaygt 1. 2. c) Den 1. 2. d) der 1. e) all der 1. f) *f.* 2. g) *f.* 2. h) dy 1. i) Dis 1. 2. k) -trew 2. l) verpurgen 1. 2. m) *f.* 1. 2. n) *f.* 1. o) sinne 1.

91750—91784. a) hinne 1. 2. b) -ern 2. c) **H.** 1. d) Dew 2. e) -leins 1. f) *f.* 1. 2. g) dehaynes 1. h) v. d.] Dem 1. 2. i) **H.** 1. 2. k) guten 1. l) gewinn 2.

swaz[m] dem kunic ze reht gehôrt an,
die man sach inne hân,
ze hove man die luot[n]
mit boten und mit brieven guot.
swelher denne weste
stete unde veste
in sîner gewalt,
s. 374c der was niht ze balt
ze hove ze rîten:
er jach, er wolde bîten,
unz daz der herren mêre
ze hove tæten kêre.
bl.166d daz der Ôsterrîchære
sô vil ze Bêheim wære,
daz zugen sich die suppan
zeinem widerdrieze an,
den doch der wille[a] niht was guot;
die aber hôhen muot
truogen dem kunig Albreht,
die verstuonden ez vil reht.
den kunic Ruodolf des dûhte,
wand[b] er im si niht brûchte,
die im widerstrebten,
die wîle im die lebten,
von den[c] im wær bezalt
gewalt manicvalt
nâhen unde wîten —
wande zuo den zîten
hete sîn vater daz rîch,
sô was sîn bruoder herzog Fridrich
in der mâze im gesezzen,
daz er manigen helt vermezzen
im bræhte, swenn er wolde —
darumb er im solde
im si gehôrsam machen,
die an deheinen sachen
sich wolden setzen wider in.
dô[1] der winder kom hin,
mit einer hervart
kunic Ruodolf bereit wart,
ûf hern Bawer[d] er fuor.
vil tiur er sich verswuor,
er müeste von im[e] hân,
swaz daz kunicrîch gehôrt an.
bl.167a daz gesint schuof er für sich
gegen Harewiz[f][2] den strich
und wold er selp hin nâch,
wand er ungemach
zuo den zîten leit
von etlicher siecheit.
die erzte im vor maniger stunt
heten gemachet kunt,
im tæt diu kuniginne
mit den werken der minne
s. 375a al ze gedon:
ob er sich niht zug dâvon
und im niht baz borgte,
sîn sterben man besorgte.
nû hôre ich si jehen,
den diu sælde ist geschehen,
daz man si sach erwarmen[g]
schœn frouwen an ir armen,
daz ez wunnesame sî,
swer lieben wîben wone bî;
daz si lieber wolden,
ob si einz welen solden,
kiesen unde werben
ein so freudenbærez sterben
denn ze langer frist
ein snellîclich[a] genist.
solher kraft diu minne phligt,
an swem[b] ir kraft gesigt,
daz der sterben ê kiuset,
ê daz er verliuset
die geselleschaft der minne.
des wart leider wol inne
Pyramus der mære,
der von solher swære

91785—91799. m) Daz 2. n) lewt 1.
91800—91849. a) wyl 1. b) Wa 1. 2. c) d. *Pez*] dem 1. 2. d) wawer 1; maur 2. e) in 1. 2. f) harenz 1; Harenwicz 2. g) erbarmen 2.
91850—91862. a) snelleich 1. b) wen 1. 2.

---

[1] 91822—91934. *Dass die Königs. geschq. s. 214 hier benützt wurden, wird insbesondere wahrscheinlich durch v. 91822—91824 (vgl.* ipsa aestate [rex] exercitum congregat), *durch die nennung des Bavor von Strakonitz (91825) und durch 91916—91926 (vgl.* ipsam civitatem intravit, ibidem languens lecto decubuit *und* videns autem .. rex, quia languoris sui molestia ingrandesceret). *Die ursache der erkrankung wird in den Königs. geschq. nicht angegeben; Cont. Zwetl. III. s. 662, 33 sagt:* profluvio ventris .. obiit. [2] 91830. *Horazdiowitz. — Sowohl die Cont. Zwetl. III. a. a. o., als die von Rudolf am 4. VII. 1307 (in deutscher sprache) ausgestellte urkunde Erben-Emler II, nr. 2133 hat die namensform* Horawitz.

bl.167b den tôt selbe kôs
und daz leben verlôs,
91865 und diu frou Dydô[c],
der ouch geschach alsô[d],
als wir von ir lesen.
des wær aber unnôt gewesen
dem kunic Ruodolfen:
91870 dem[e] solt nû wol hân geholfen
snelliclicher[f] gir
diu kuniginne zier
mit manigem[g] grôzen umbevanc.
einen ganzen winder lanc
91875 was er bî ir beliben
und heten[h] die zît vertriben
nâch ires herzen gelust.
des in baz verlust
umb[i] krankeit des lîbes,
91880 daz er sich des wîbes
niht geânen kunde
ze dheiner langen stunde.
daz was dô wol schîn.
daz gesinde sîn
91885 lie er varen hin
und beleip er hinder in.
s. 375b wider si er aber jach,
er kæme schiere hin nâch.
die er dâhin sant,
91890 die legten sich zehant
für Harewiz[k] mit ungenâden
und wurben herren Bawers[l] schaden,
an swiu und[m] si mohten.
dô die burgær niht tohten
91895 fürbaz ze wer
gegen des kunigs her,
dô hôrte mans teidingen:
bl.167c man solt den kunic dar bringen;
swes der niht wold enpern,
91900 daz wolden si gern
durch sînen willen tuon,
daz si in ganzer suon
mit im beliben.
nû[a] wart ein bot getriben,
91905 der dâhin zehant
nâch dem kunic rant,
daz er balde kæme
und die stat in næme.
swie[b] kranc der kunic was,
91910 dô er die brieve las,
dô reit er dâhin.
daz kom im zungewin.
als schiere als er kam,
die stat er in nam.
91915 dô er der stat het gewalt,
dô wart sô manicvalt
der siechtum sîn,
daz er[c] den[d] swæren pîn
niht lenger mohte vertragen.
91920 die erzt begunden im sagen,
daz sich[e] der siechtum an im mêrte,
swie er niht ze gemache kêrte,
sô möht er gâhes sterben.
der kunic begunde werben,
91925 daz man in bræhte[f] zehant
in[1] die stat Harewiz[g] genant,
die er dâ niulich
het gewalticlich
sîner hant betwungen.
91930 dô man den kunic jungen
vol hin in brâht,
do zeran im der maht,
bl.167d alsô daz er zehant
des tôdes enphant.
91935 waz[2] tet der getriwe?
ez wart sô grôz sîn riwe

91863—91899. c) D. *Pez*] dy da 1. 2. d) alsa 1. 2. e) Den 1. 2. f) Snellicher 1. 2. g) -en 1. h) het 2. i) Und 1. 2. k) herwicz 1. 2. l) wanbers 1; Wambers 2. m) *f.* 2.

91900—91936. a) Und 1. 2. b) *v.* 91909—91914] *f.* 1. c) d. er *Pez*] Do er 1; Der 2. d) dew 1. 2. e) *f.* 2. f) br. *Pez*] *f.* 1. 2. g) herewicz 1; Herwicz 2.

[1] 91926. *Dagegen dass Rudolf in Horazdiowitz starb, führt Palacky II, 2, s. 54 f. — doch ohne zwingende kraft — die an seinem todestag vor der stadt ausgestellte (zu 91830 erwähnte) urkunde an, gegen das übereinstimmende zeugnis der Königs. geschq., der Cont. Zwetl. und der Rchr. (Palacky folgen Loserth, s. Königs. geschq. s. 214 anm. und Huber, Gesch. Öst. II, 96).*

[2] 91935—92032. *Die allgemein gehaltenen bemerkungen der Königs. geschq. s. 214 über die art, wie Rudolf sich zum tode vorbereitete, können nicht mehr als die bloße anregung zu dieser stelle geboten haben. Einzelheiten derselben erinnern vielmehr an die erzählung der Königs. geschq. I, c. 74 vom tode Wenzels II. Das motiv der schriftlichen aufzeichnung der geschädigten und das der vertheilung von 'kleinoden' findet sich dort, man vgl. ferner den wortlaut 91953—91955 mit s. 184:* (pro me debita persolvas), omnibus quoque laesis et offensis per me indebite satisfacias.

über al die missetât,
die er begangen hât
von sîner kintheit:
swem schade oder leit
ie von im was geschehen,
s. 375c alsô wart mir verjehen,
die muoste man im sân
ze gesihte schrîben an
an ein tevelîn,
daz sand er dem vater sîn
und der kunigin sîner muoter:
Ruodolf der furste guoter
vater und muoter mande beide,
wære in[a] sîn sterben leide,
daz si in lôsten mit ir stiwer
von der[b] hellewîze fiwer,
also daz si für in legten[c] ab,
swen[d] er an sîner hab
oder an iht beswæret het.
nû hôret, waz er tet.
mit der siechen hant sîn
schreip er an daz tevelîn
mit namen alle die,
die er hiet beswæret hie
wider got und wider reht.
sînem vater kunic Albreht
hiez er aleine
die selben tavel[e] kleine
geben in sîn hant.
der wart ouch gemant,
bl.168a swenn er die tavel hieze lesen,
dâ solde niemen bî wesen
wan diu kuniginn und er.
nâch der phaffen lêr
tet er allez daz,
da der mensche gotes haz
von im mit[f] vertrîbet
und bî im niht[g] belîbet.
daz ol und gotes lîchnam,
als im wol gezam,
mit andâht er enphie.
und dô daz ergie,
kleinât und silbervaz
und darzuo allez daz,
des sîn kamer wielt,
nihtes er des behielt,
er teilt ez zehant
mit sînes selbes hant
under sîn gesinde.
er klagte sô swinde
unde was darumb in riwen,
daz in ir dienest und ir triwen
s. 376a niht baz solde gelônet werden.
tugenthafter furste ûf der erden
nie wart geborn.
der furste ûz erkorn
von tac ze tage ab nam,
uud dô sant Uolrichs[1] tac kam,
des tôdes er enphant.
vil balde er besant
hern Dietrichen den Pilichtorfære
und die andern Ôstrîchære,
die sît der vart,
daz er ze Bêheim kunic wart,
bî im wâren gewesen.
bl.168b er sprach: 'ich[2] mac niht genesen,
vil lieben und getriwen mîn;
nû sult ir gemant sîn,
daz ir nâch mîner bet
eine sach begêt,
der ich iuch ieze[a] bit,
und êret got und mich dâmit
und tuot, als ich hie wirbe.
swenn ich nû gestirbe,
sô mac daz geschehen,
daz man hôret jehen,
ich hân von vergeben
verloren daz leben,
unde wirt diu unwârheit
mînen friunden geseit
und mînem vater hin heim
ûf die Bêheim,
des beret si durch got
und durch mîn bet und gebot:
ich vergich iu, als ich kan,
daz ûf der werlde nieman

91937—91999. a) im 2. b) dem 2. c) legen 2. d) Wenn 1. 2. e) tavelein 1; tavelen 2. f) *f.* 2. g) *f.* 1.
92000—92022. a) ieczünd 2.

1) 91994. *Am 4. VII. 1307. Ebenso Cont. Claustron. V. (SS. IX) s. 735, 24. Cont. Zwetl. III. (sowie Königs. geschq.) hat* in vigilia sancti Udalrici (quinto Nonas Julii), *d. i. 3. VII.* 2) 92002—92027. *Wendet sich diese stelle gegen die angabe des Chron. Samp. s. 148:* obiit intoxicatus ut dicitur fraudulenter?

an mînem tôde schuldic ist,
wan der dâ sterben und genist
in sîner hant hât beslozzen.
den hât nû verdrozzen
mînes lebens hie'.
und dô diu red alsô ergie,
dô zeran im der maht.
mit grôzer andâht,
die er ze gote hiet,
diu sêle von im schiet.
nû dar, herre süezer Krist,
gedenke, daz dû bist
durch uns her nider komen
und daz dû hâst genomen
bl.168c durch uns an dich die menscheit,
s. 376b als uns der geloube seit,
und daz dû wider der natûr orden
ein kindelîn bist worden
und in[b] kindes wîse
an kleidern[c] und an spîse
durch uns dû gebresten lit,
daz dû uns dâmit
woldes[d] rîche machen
an maniger hande sachen.
des und maniges mêr,
süezer Krist hêr,
lâ genesen kunic Ruodolfen
unde bis im geholfen
mit dînen genâden,
daz im dheinen schaden
tuon noch erzeigen
die argen tiuvel veigen.
schaf, herre, daz sîn sêl
der erzengel[a] sant Michêl
füer für dînen anblic.
friste in vor dem stric,
daran der tiuvel bindet die,
die dâ leben hie
wider dîn gebot.
gedenke[1], zarter got,
waz dîn munt und dîn zunge
erleit marterunge,
darin die Juden mit schallen
guzzen ezzîch unde gallen,
dâ gedenke, herre, an.
und hât sîn munt iht getân
mit rede wider dîn hulde,
so vergip im die schulde.
ich[b] man[c] dich, süezer trehtîn,
bl.168d daz diu gotlichen ôren dîn
durch uns hôren muosten
der Juden spotlich huosten,
daz si teten gegen dir:
vil mêre denne zwir
retten si alsô
vor dem rihtær Pylatô,
dû wærest ein unrehter man.
sît[d] dû daz durch uns hâst getân[e][2],
— — — — — — — — — —
durch uns lit und hôrt,
sô tuo ouch, herre, daz
und lâ dînen haz,
ob kunic Ruodolf der reine
rede deheine
s. 376c mit sînen ôren hab vernomen,
diu iemen sî ze schaden komen,
oder swie der selbe man
dâmit hab wider dich getân
hie in disem leben,
daz geruoch im, her, vergeben[f].
gedenke, herre, Jesu Krist,
an al die smæhe, diu dir ist
von den Juden getân,
die[g] dû muost sehen an
mit dînen ougen zart:
hât dich indert[h] beswârt
kunic Ruodolf mit gesiht,
daz rich, herre, an im niht[a][3],
— — — — — — — — —
DCCLXXXIII. hie[b] mit wil ich kêren

92023—92049. b) in des 1. 2. c) -er 2. d) Wolst 1.

92050—92099. a) erczt engel 1; erst engel 2. b) **I.** 1. c) han 1. d) *v.* 92080 *nach* 92082 1. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) ze v. 2. g) Da 1. h) nider 2.

92100—92102. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) **H.** 1. 2.

[1] 92062 ff. *Die vorstellung, dass die fünf sinne durch das leibliche leiden Christi entsühnt werden, geht auf die predigt zurück, und die Rchr. nennt für die einzelnen sinne dieselben leiden Christi wie die predigt, vgl. Altd. predigten (ed. Schönbach) II, 73 und anm.* [2] 92080. *Ergänze:* daz dû unrehtiu wort *(Lichtenstein setzt die lücke nach 92081 an und ergänzt* alsô unrehtịu wort). [3] 92100. *Eine reimzeile könnte*

mit der red hin wider,
wie der kunic sider
wart bestat und beklagt.
ich hân iuz ê gesagt,
der furst des lebens verphlac
an sant Uolrichs tac,
bl.169a und[1] dô daz ergie,
kuniclich wart er hie
gegen Prâge brâht.
zwên tage und ein naht
beleip er dô ob der erden,
unz daz man den werden
gebivilte schôn.
daz ist der lôn,
den er zBêheim enphie.
dô man den kunic hie
zallen kirchen het besungen,
dô bestatte man den jungen
kuniclichen dâ
ûf dem kôr ze sant Wenzlâ,
da sîn veter herzog Ruodolf lac.
wie getâner klag
sîn wîp diu kuniginne phlac
unde die im wâren wâg,
ein ieglich man daz bedenket,
den herzenleit hât[c] bekrenket.
sîner basen kint[2],
der klage was lint,
die kunic Wenzlâ lie:
die wânden nû hie,
si besæzen eigenlich
mit erbschaft daz kunicrîch.
s. 377a daz mohte niht ergân,
als iu wirt kunt getân
mit dem mær hernâch.
nû hôrt, waz dô geschach.
dô man den werden
het bestat zder erden,
dô huoben sich geliche,
al die von Ôsterrîche
bl.169b mit kunic Ruodolf wârn
gegen Bêheim gevarn,
die fuoren mit île
hin wider an der wîle.
swie vil der von dannen zôch,
daz huop[d] die Bêheim unhôch:
den het getân ande,
daz ze Bêheim in dem lande
wâren sô gewalticlich
gewesen die von Ôsterrîch.
des was niht grôz ir klagen.
nû sul wir der gedagen
und gewehenen[a] der mære,
wie dem kunic wære
und der kuniginn Elspeten,
dô si vernomen heten,
daz ir lieber sun was tôt.
des jâmers und der[b] nôt,
diu dô geschach,
ich nie mêr gesach.
ist inder hie wîp oder man,
der liebez[c] kint ie gewan,
der prüef in sînem herzen
den jâmer und den smerzen
und die kleglichen arbeit,
die vater unde muoter leit.
ez was unmerklich,
daz si klagt kleglich
die verlust ires kindes:
jâ wart nie niht[d] sô lindes
offenlich noch tougen
in vater und in muoter ougen
als daz wolgerâten kint —
daz wizzen alle, die dâ sint
bl.169c solher freuden wizzenhaft.
sô reine und sô tugenthaft
wart nie mensch gesehen,
als man muoste jehen
dem werden kunic Ruodolfen,
des het im got geholfen
s. 377b mit sîner genâden stiwer.
swâ der furst gehiwer

92103—92149. c) het 1. d) hueben 1.
92150—92184. a) gewahen 1; gewaechen 2. b) *f.* 1. 2. c) -ers 1. d) nichez 2.

---

freilich unschwierig ergänzt werden, z. b. und geruoch im gnâde mêren *(Lichtenstein vermutet:* nû lâze wir den herren). *Aber es ist mir wahrscheinlicher, dass mehrere zeilen ausgefallen sind; denn die Rchr. hatte von mund (zunge), ohren, augen gesprochen: sie dürfte wohl auch mindestens noch von der entsühnung dessen, was hände und füße thaten, geredet haben, wie ihre predigtmuster (s. zu 92062).*

[1] 92109—92122. *Vgl. Königs. geschq. s. 214.*

[2] 92129. *D. h. die töchter seiner tante Guta, der gemahlin Wenzels II.*

ie wart erkant,
dâ wart er genant
für den allerbesten.
von kunden und von gesten
was swebende sîn lop
allen fursten ob,
die nâhen oder wîten
wâren bî den zîten.
darunder het er sich geflizzen,
als noch wol wizzen
al die sîn kunde heten hie,
daz er het begangen ie
sîns vater und sîner muoter willen,
wand er sich nie liez bevillen
der werke noch der wort,
wan diu gerne hôrt
sîn vater und sîn muoter.
sô reiner noch sô[a] guoter
furste nie gesehen wart
als kunic Ruodolf der zart
man unde wîben.
swie[1] vil man möht getrîben
klagen unde weinen
umb den werden reinen,
daz wær billich und reht;
doch tet der kunic Albreht,
als man die wîsen tuon siht,
bl.169[d] sô in[b] herzen leit geschiht,
daz si in selben trôst gebent:
'diu kint, diu noch lebent',
zder kuniginn er sprach,
'die sullen[c] des ungemach,
den[d] wir tragen an disem zil,
enkelten[e] niht ze vil'.
allen sînen rât
hiez er besenden drât,
und dô der[f] zuo im kam,
rât und wîsung er nam,
sît er het verlorn
den sun ûzerkorn
Ruodolfen genant,
daz er doch daz lant
behielte in gewer dem rîch.
dô rieten si gemeiniclich,
die an dem râte wârn,
er solde dâ ervarn
s. 377[c] mit einem boten fruot
der bêheimischen herren muot,
ob er[g] si an diser stunde
noch wesent[h] funde,
als man si vor[i] hôrt reden.
daz beheite dô in bêden
dem kunig und der kuniginne.
ein bote, der kluoger sinne
was und wîser erkant,
der wart dô hin gesant
hinz Bêheim an die vart.
swaz im enpholhen wart,
des vergaz er niht:
er îlte algeriht
dar, dâ stuont sîn sin,
bl.170[a] unz er kom[k] dâhin
in die stat ze Prâg.
dô ervant er, daz uneben lac
sînes herren sache:
ab der burg ûz irm gemache
diu kuniginne was getriben;
kûme was si beliben
hie[a] niden in der stat
der bischolf[2] ein hûs hât,
darinne vant si der bot.
ir und sînes herren nôt
die klagt er dô sêre.
dô sagt si im mêre,
waz si het erliten
von der Bêheim unsiten,
mêr, denn er sîn[b] weste.
ouch riet si im ze leste,
wie er botschaft werben solt
und welch noch wæren holt
dem kunig Albreht
und[c] an den sachen gereht.
gegen den wîslich
warp der bot heimlich,

92185—92249. a) *f.* 1. 2. b) ym 1. c) s. *Pez*] schuld 1. 2. d) Dew 1. 2. e) enk. *Pez*] Und engelten 1. 2. f) er 2. g) er *Lichtenstein*] *f.* 1. 2. h) wesen 2. i) noch 1. k) chäm 1. 2.

92250—92268. a) Hin 2. b) m. — s. *Lichtenstein*] Den er sein mer (wer 2) 1. 2. c) *f.* 1. 2.

---

[1] 92206—92218. *Königs. geschq. s. 215:* Cum audisset Albertus .. quod filius suus mortuus esset, doluit ut debebat, sed tamen ut Fridericum filium ... ad regnum promoveat Bohemiae, (versus Bohemiam cum armatis suum iter dirigere festinabat). [2] 92254. *Johannes.*

swaz er ze werben hât,
unde nâch der selben rât
ir brieve er den andern gap,
die in[d] her ab
der kunic het gesant,
daz[e] ir ieglicher vant
und die wârheit gelas,
swaz an sînem brieve was.
dô[1] wart ein tac genomen,
s. 378a dô si zeinander solden komen
in der kunigin herberge.
mit maniger hant kerge
die Bêheim umbe giengen,
bl.170b wie siz an viengen,
daz man gelimphen spurt
an irer antwurt.
des næhsten tags darnâch,
dô der imbîz geschach[f],
als ir vor habt vernomen,
die Bêheim zeinander kômen.
der rât gie entwer,
under in hin und her
wart der kriec grôz.
offenlich und blôz
jâhen si geriht,
si wolden fürbaz niht
sweren noch[g] hulden,
noch ze herren dulden
die hêrschaft von Ôsterrîch.
daz widerrette flîziclich
von Peching her Tobes[h]
und sîn geslehte jâhen[a] des,
des si heten gesworn,
daz belibe unverborn.
ab der rede ouch niht kam
von Prâge herre[b] Wolfram,
der was an dem rât
von der gemein der stat.
DCCLXXXIV. nû[c] hôrt die missewende
und wie ez nam ein[d] ende.
von Liuhtenburge[e] daz geslehte
phlâgen grôzer mehte
und was ein hôchvertigiu diet.
von dem gewalte si[f] schiet
kunic Ruodolf, die wîl er lebte.
irs[g] unrehtes er[h] widerstrebte
spâte unde fruo
bl.170c und brâhte si darzuo,
daz si muosten lân,
swaz unreht was getân.
diu selbe[i] diet unrein
wart des enein,
sweiher der wære,
der den kriec verbære,
er wolt mit dienste kêren
von Ôstrîch an die herren,
den woldens ê ermorden.
s. 378b dô si[k] des wâren[l] worden
in einer kamer ze râte,
dô giengen si drâte
her ûz in den[m] palas,
da der herren wênic was;
unde rehte mit der vart,
dô man aber reden wart
unde antwurten solde,
wen man ze herren haben wolde,
dô kunde niemen bringen
hern Tobes von Pechingen
ab der red aleine,
sît daz lantvolc gemeine
het gegeben hantveste,
als meniclich wol weste,
daz[n] solt man haben stæte;
swer anders iht tæte,
daz wære missetân;
er wolt gern stæte hân,
swaz er gelobt het.
dô sprach sâ zestet
der von Liuhtenburge einer[2]:
‘sô woldet ir gemeiner[o]

92269—92299. d) er in 1. e) Da 2. f) i. g.] ym pey gestach 1; im peiz gestach 2. g) nach *(undeutlich)* 2. h) Tobeys 1. 2.

92300—92348. a) nahen 1. b) herren 2. c) Nu 1. 2. d) *f.* 2. e) liechtenb. 1. 2. f) si *Pez*] so 1. 2. g) Ir 2. h) er *Pez*] her 1. 2. i) d. s.] Die selben 1. 2. k) *f.* 1. 2. l) war 2. m) in d.] in dem 1; dem 2. n) Da 2. o) gemayr 1.

[1] 92277—92353. *Nach Königs. geschq. s. 215 f.; vgl. insbesondere 92277—92279 mit* Una die igitur cum in domo episcopi *(s. 92254)* in Praga ... convenissent *(s. 216), 92299—92306 mit* Thobias vero ... et sui consanguinei cum Wolframo cive Pragensi .. duci Friderico .. favebant et dicebant *u. s. w.* [2] 92347. ***Ulrich (Ulmann in den Königs. geschq.).***

fuor der andern[p] widerstreben?'
bl.170d ê[a] er des antwurt het gegeben[b],
dô ruct[c] er ouch dar
mit einem swerte bar
und stach daz durch sînen lîp,
daz ez daz hôchgeboren wîp
diu kuniginn an sach.
dô ditze mort geschach[d],
dô was her Wolfram sô karc,
daz er sich verbarc,
und wær des niht geschehen,
man het in tôten gesehen,
wand si in[e] an den stunden
suochen begunden[f]
und schriren all als ê:
'gedê Wolfram, gedê[1]?'
daz spricht ze tiutsch alsô:
'wâ ist Wolfram, wâ[g]?'
dô man sîn dâ niht vant,
îlent dô rant
iegelicher drât
von Prâge ûz der stat.
wande dô diu mære
gefrieschen die burgære,
dô machten si sich ûf
und kômen ze hûf
s. 378c vor der herberg der kuniginne,
dâ der rât was geschehen inne.
und dô si wâren des verzigen,
daz man der rehte schuldigen
dâ deheinen vant,
dô îlten si zehant
wîse unde tumbe
und suochten alumbe,
ob man si zuo der stunde
bl.171a noch in der stat funde.
dô wâren si entrunnen.
dô der bot versunnen,
den kunic Albreht sant dar,
rehte wart gewar,
wie daz dinc lac,
bî naht und bî tac
sach man îlen in
zuo dem kunic hin.
und dô er zuo dem kam
und dô[h] der kunic vernam
der Bêheim ungetriwen muot,
Albreht der kunic fruot
ein her zesamme brâht
und mit aller[i] der maht
îlt[k] er für sich
gegen Bêheim den strich,
und ûf dem rehten spor
îlten im boten vor,
die niht ruowe phlâgen,
die solden widersagen
den Bêheim frid und suon.
DCCLXXXV. nû[a] hôret, waz die tuon.
si wurden des gemein
mit einander enein,
daz si sanden snellîclich[b]
nâch herzog Heinrich
von Kernden, daz er kæme
und daz kunicrîch in næme:
sô mües[c] er immer mêre
haben die êre
unde ouch den geniez,
daz er kunic wær und hiez.
er sold in des wol getrouwen,
daz si im und irer frouwen
bl.171b behabten ir erbe,
wær ot er sô bederbe[d],
daz er kæm an der stunde
und sich sîn underwunde.
s. 379a die Bêheim listic unde karc
manic gelubde starc
an brieven sanden im hin,
dâmit si erwegten in;
doch brâht in niht sô vil darzuo,
sam daz in spât unde fruo
diu kuniginne darzuo[e] treip
und von Beiern Otte[2], der im schreip,

92349. p) f. d. a.] Für ander 1. 2.

92350—92399. a) ê *Pez*] *f.* 1. 2. b) geben 2. c) r. *Lichtenstein*] richt 1. 2. d) peschach 1. e) *f.* 1. f) gepunden 1. g) vro 1. h) *f.* 1. i) all 1. k) Eil 2.

92400—92430. a) Nu 1. b) snelleich 1. 2. c) müz 2. d) pid. 1. 2. e) yn d. 1.

1) 92364. *Das čechische* kde, *wo?* 2) 92430. ***Ann. Osterhov.*** *s. 555, 1 ff.:* (Quo breviter mortuo dux Karinthie) Heinricus habens pro uxore filiam regis Wenzezlay, de consilio domini Ottonis regis Ungarie regnum Bohemorum subintravit. *Die Rchr. dürfte an unserer stelle (und 92450) schwerlich daran gedacht haben, dass*

ob er sô verzeit wære,
daz er die reise verbære
und niht in næm daz lant,
des wær er immer geschant,
und er wolde in
durch Beiern füeren hin
ân alle irrunge.
do bewac sich der junge
aller der freise,
diu im von der reise
widervaren kunde.
in vil kurzer stunde
wart er bereit.
die boten heten im geseit,
daz er im lieze wesen gâch
unde daz er im nâch
von sînen landen allen enden
bereite liute hieze[f] senden[g].
DCCCLXXXVI. dô[h] sûmt er sich niht mêre,
nâch herzog Otten lêre
îlt er zehant
durch der[a] Beier[b] lant,
bl.171c daz er dhein ruowe nam,
unz er hinz Bêheim kam.
ez[1] gewan nie dhein wîp
zeiner reis sô ringen lîp,
als diu frouwe het,
dô man ir kunt tet,
daz si in kurzen tagen
ze Bêheim krône solde tragen.
daz si überlüede
..... ir[c] heimüede,
des wart gelougent[d] ir.
si kom vil schier
gestrichen gegen Prâg.
îlens ouch phlac
Albreht der rômisch vogt,
und dô der her zogt[e]
s. 379b unde fürwâr het vernomen,
daz wider in was dar[f] komen
sîn swâger herzog Heinrich,
dô enpôt er hinze Ôsterrîch
sînem sun dem jungen fursten,
den er kand in den[g] getursten,
swenn er die botschaft vernæme,
daz er zehant zuo im kæme
unde daz er mit im bræhte
liute, sô er meiste möhte,
von Ôsterrîch aleine;
und von Stîre die gemeine,
leien unde phaffen,
sold er hinz Kernden schaffen,
daz si gewalticlichen
herzog Heinrichen
betwungen ab daz lant.
der kunic ouch besant
bl.171d von Salzpurc bischolf Kuonrâten:
er und sîn sun bâten
daz er bediut die friuntschaft,
diu mit voller kraft
zwischen in[h] wære,
und daz er niht verbære,
er füer mit strîtpær hant
hinz Kernden in daz lant
ze dienste dem rîch,
und daz er weste sicherlich,
ob er darunder dheinen frum
schüefe sînem bistum
offenbâr[i] oder stille,
daz wære wol ir wille
und wolden im sîn legen zuo
beide spâte unde fruo.
DCCLXXXVII. dô[a][2] der bischolf Kuonrât
die botschaft vernomen hât,

92431—92449. f) hays 1. 2. g) *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. h) Do 1. 2.

92450—92499. a) *f.* 1. b) payrn 1. c) *die lücke davor unbezeichnet* 1. 2. d) gelangent 2. e) gez. 2. f) *vor* was 2. g) den *Pez*] *f.* 1. 2. h) ym 1. i) Offenlich 1.

92500—92504. a) Do 1.

Otto damals noch könig von Ungarn war. Zugleich entkräften die Ann. Osterhov. selbst den aus ihnen (s. 554, 53 ff.) gezogenen schluss Hubers (Gesch. Öst. II, 88, anm.), dass Otto schon im frühjahr 1307 vom siebenbürgischen woiwoden gefangen worden sei: wenn Otto den Kärnthner herzog zum zuge nach Böhmen aufmunterte, muss er juli-august 1307 wohl noch in freiheit gewesen sein, und die Ann. Osterhov. bestätigen somit die ansicht, die Krones, Kampf des Anjouschen königtums s. 3 aussprach, dass Ottos gefangennehmung in den spätsommer falle.

[1] 92455 ff. *Dass Anna damals nicht mit Heinrich nach Böhmen gereist sei, macht Ankershofen-Tangl IV, 859 wahrscheinlich.* [2] 92503—92541. *Cont. Weich. s. 818, 33 ff.*

92505 der was er harte frô.
wol bereit fuor er dô
hinz Kernden âne underlâz[b].
sant Vît die stat er besaz
dem von Kernden ze vâr.
92510 nû kam ouch zuo im dar
von Hiunburc[c] grâf Friderich
und von Walsê her Uolrich,
mit dem, als ich hân vernomen,
die Stîrære alle kômen.
92515 von disen helden vermezzen
wart diu stat besezzen.
s. 379c swaz darzuo gehôrt,
dâ man mûr mit zestôrt,
des kam dâ vil ze hûf.
92520 und dô daz wart geriht ûf,
bl. 172a dô muot man si dâmit
nâch vîntlichem sit
tac unde naht,
unz[d] man si darzuo brâht,
92525 daz si die stat muosten geben
durch fristunge ires leben.
dô diu stat wart überwunden,
der underwant sich an den stunden
von Stîre der houbtman.
92530 mit dem her fuor man sân
für Volkenmarkt hin.
durch sîn selbes gewin
mit den sînen[e] fuor drât
von Salzpurc bischolf Kuonrât
92535 für Rabenstein die veste,
die er ze næhste ligent weste
Friesach sîner hêrschaft.
daz hûs besaz er mit kraft
und traht in allen sînen sinnen,
92540 wie erz möhte gewinnen.
des het er flîz und gæme.
her Kuonrât von Schrancpæme
die veste inne het.
nû[1] hôret, waz der tet.
92545 den bischolf er sich hie
überreden lie[f][2]
— — — — — — — —
unde von dem bischolf nam
silbers zwei hundert marc.
92550 der bischolf wîs und karc
begund des dinges îlen:
er vorht, ob in den wîlen
mit minne oder mit reht
mit dem kunig Albreht
92555 der von Kernden sich verriht,
bl. 172b sô möht er sô gewerlich niht
sînen fürsaz volfüeren.
dâvon begund er rüeren
daz dinc[a] zuo der stunde,
92560 sô er beste kunde.
swaz darzuo tohte,
dâmit er bringen mohte
daz hûs in sîn gewalt,
daran was er balt.
92565 dô wolt der Schrancpæmære
s. 380a diu offenbâren mære,
daz er guot het genomen,
dâmit überkomen
unde hellen dâmit,
92570 daz er nâch vîntlichem[b] sit
den bischolf hiez gebâren
und des hûses vâren[c]
mit rutten und mit blîden,
daz erz niht möht erlîden.
92575 durch sîne bet
der bischolf daz tet;
ez[d] dûht in aber ze seine:
mit einem antwerc kleine
werfens man hin in phlac,
92580 ich enweiz[e] wie manigen tac.
des wær daz hûs wol genesen,
wærn die wurfe niht gewesen,
den mit dem silber hin bolt
von Friesach viztum Gêrolt:
92585 der kom dar mit sô[f] grôzer kraft,
daz er machte weghaft

92505—92549. b) widerlaz 2. 1. c) hównb. 1. d) U. daz 2. e) seim 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

92550—92586. a) dich 1. b) -en 2. c) *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. d) Er 1. e) Waiz 1. 2. f) *vor* mit 1.

[1] 92544 ff. *Die verräterei Konrads von Schrankbaum wird durch die urkunde Ottos von Kärnthen vom 14. XI. 1307 Schloss Tyrol bestätigt (Ankershofen-Tangl IV, 870).* [2] 92546. *Ist* daz er wart an triwen lam *zu ergänzen?*

die mûre und den turn dicke.
den liuten ze blicke
solt man im tuon nôt.
der bischolf gebôt
bl.172c allen den sînen,
man solt des morgens pînen
den Schrancpæmære
mit einem sturme swære.
und dô daz erhal
hie ûz über al,
dô muost gewinnen frist
sînes lîbes genist
der besezzen man.
er gap daz hûs sân
mit solhen gedingen,
daz er von dan solt bringen,
swaz darzuo tohte,
daz man trîben und tragen mohte
oder ûf wegen gevazzen.
daran[a] ouch niht lazzen
der Schrancpæmær began:
der bischolf im gewan
wegen sô vil,
und hiet er zehenstunt sô vil
gehabt ze füern von dan,
die furderung tet man dem man[b][1]
— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —
s. 380b ez wær hinz Mansperc mit île
komen in kurzer wîle
dem hûse ze vâr
liute[c] sô vil dar,
daz in kurzer zît
daz hûs hôch und wît[d][1]
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
swer sich niht lie gezemen
phenninge ze nemen,
dem gap man sô vil antlâz,
daz in geluste dester baz
der müe und der arbeit,
dô man die mûr nider leit.
bl.172d ze Friesach hôrte man predigen,
swer von wîzen erledigen
sînes vater sêle wolde,
hinz Rabenstein er komen solde
mit hacken und mit houwen,
und swaz dâ wær gebouwen,
daz solt man âne sûmen
ab dem berge rûmen.
daz erwegt die liute ûf,
daz[2] si daz hûs ze hûf
brâchen ûz dem grunde
in vil kurzer stunde.
DCCLXXXVIII. dô[e] der bischolf Kuonrât
sînem goteshûse hât
von der burc gerûmt,
niht lenger er sich sûmt,
sînem bistum
schuof er grôzen frum
unde nutzpær were.
zAltenhoven den berc
huop er ze bûwen an.
swaz er moht gehân
ze Kernden und ze Stîrlande,
zuo dem bûwe er daz sande,
und swaz er het ze Lungouwe,
daz schuof er allez zuo dem bouwe,
des man îlent phlac
beide naht und tac.
unde dô der wîse man
daz[a] allez het gereht getân,
dô fuor er hin nider
hinz Volkenmarkte wider,
dâ die herren lâgen,
die des besezzes[b] phlâgen.
die heten[c] nû solch arbeit
s. 380c die besezzen an geleit
bl.173a beide tac unde naht,
daz sis[d] darzuo heten brâht,
daz si gerten suon.
die[e] sach man si alsô tuon,
daz si die stat gâben,

92587—92649. a) Da 1. 2. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) l. *Pez*] Chomen l. 1. 2. d) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. e) Do 1.

92650—92665. a) Do daz 1. 2. b) d. b.] pesázzes 1; pesazzens 2. c) h. *Lichtenstein*] *f.* 1. 2. d) sy 2. e) Do 2.

[1] 92612 *und* 92618. *An beiden stellen dürften wohl mehr als zwei zeilen ausgefallen sein. Der zusammenhang, der bei Ankershofen-Tangl IV, 861 zwischen 92612 und 92613 hergestellt wird, ist willkürlich.*
[2] 92634 f. *Cont. Weich. s. 818, 36 f.*

und swaz si mohten gehaben
vor der stat und darinne,
daz in dhein unminne
niemen tæt daran.
dô man die stat gewan,
der underwant sich aber als ê
her Uolrich von Walsê
und besazte die stat
nâch der andern herren rât.
dô man die gewunnen het,
dô fuor man sâ zestet
für Klagenfurt hin ab.
guoten trôst den gap
von Oufenstein her Kuonrât.
der het geschriben drât
von der Etsche her
ûf den gedingen, ob er
mit gewalt oder mit listen
daz lant möht gefristen
vor der vînde gewalt.
dô was ez alsô gestalt,
daz er in dem lant
lutzel iemen vant,
die trôst oder[f] friuntschaft
von Kernden der hêrschaft
erzeigen dô wolten.
dâvon kummer dolten
die Klagenfurtære.
bl.173b der Oufensteinære,
dô der ersach,
daz er ir ungemach
niht erwenden mohte,
dô tet er als im tohte:
ze teidinc half er in,
unz man si brâht dâhin,
daz diu stat dienstlich
lobt dem von Ôsterrîch
wesen undertân,
die wîle man in sæch[a] vor hân
Volkenmarkt und sant Vît;
swenne aber kæm diu zît,
daz ez kæm ze friuntschaft
zwischen irer hêrschaft
s. 381a und dem kunig und[b] sînem[c] kint,
sô solde man si ouch sint
begrîfen[d] in aller der rede,
als siz stæte machten[e] bêde.
dô ditz alsô verteidingt wart,
dô wart diu stat enspart
den vînden und gegeben.
ân aller hande widerstreben
lobten si wesen undertân
von Stîre dem houbtman.
dô sich der ir underwant,
an sîner stat er si zehant
einem houbtman dô liez[f],
unde allen den geniez,
der[g] ze Kernden in dem lant
dem fursten was benant,
der von Walsê dô nam,
swaz von dem lande kam.
noch wâren zuo dem zil
bl.173c der Kernære vil,
die ir alten hêrschaft
wolden wesen diensthaft,
die sich ûf ir[h] vesten
ân angst und sicher westen;
sô was ot[i] der genuoc,
die ir wille truoc
ze dienen dem von Ôsterrîche
und ze vorderist dem rîche.
alsô[k] gie ez entwer
in dem lande hin und her.
die geste sach man varn,
von dan si komen wârn.
der Salzpurgære herren
sach man hinz Friesach kêren.
dâ beleip er als lang,
den berc, den er het an[l] gevang,
daz der sô wol was[m] erbûwen,
daz er im des[n] moht[o] getrûwen,
daz er sicher wære
vor aller vînde gevære.
allerêrst er sich zelie.
und die wîl er gie
ze Kernden in dem lande,
die wîle ouch vil ande
den Kernæren[a] teten,

92666—92699. f) ob 1. 2.

92700—92749. a) sach 1. 2. b) u. *Pez*] von 1. 2. c) sein 2. d) *f.* 1. 2. e) *f.* 1. 2. f) hiez 2. g) der *Pez*] *f.* 1. 2. h) irer 1. i) *f.* 2. k) Alsus 1. l) *f.* 1. 2. m) ward 2. n) das 1. o) mach 2.

92750—92753. a) d. K. *Pez*] Dy chernér 1. 2.

die sîn der kunic het gebeten,
daz wâren die grâven kurc
von Gorze und von Ortenburc
Heinrich unde Meinhart.
s. 381b wand dô in verhantvest wart,
swaz die helde versunnen
dem von Kernden an gewunnen
ze Kreine dem lande[b],
bl. 173d daz in daz stüend ze phande
für die kost und für die arbeit,
diu darûf wart geleit,
darumbe ouch die hern
williclich und gern
arbeiten ditze.
Wîhselberc[1] mit witze,
daz in Krein ist gelegen,
ze sînes selbes phlegen
der von Gorz in brâht;
dô twanc mit sîner maht
grâf Meinhart von Ortenburc
Valkenstein und Kreinburc,
und allez, daz si mêre
ze schaden und zunêre
mohten getuon mit gevære
Heinrichen dem Kernære
an der Marke und in Kreine,
des wart vermiten kleine.

DCCLXXXIX. die[c] wîle man diz hie begie,
sult ir hôren, wie
ez ze Bêheim stê
und wie ez der kunic dâ begê.
in dem selben lande
mit roube und mit brande
grôzen schaden man nam,
swelhen end er kam.
die von den[d] Kutten heten in
heizen komen hin
und lobten im ze hulden
und ze herren dulden,
sô daz si heten sînen suon.
nû hôret, waz die Bêheim tuon.
bl. 174a do si gefrieschen diu mære,
daz die Kuttenære[e]
wolden wesen gereht
dem kunig Albreht,
dô enputen si dar
still und offenbâr,
den si ze kunic haben wolden,
an dem si ouch solden
wesen vest und stæte,
und swer iht anders tæte,
der müeste immer hân
s. 381c der leien und der phaffen ban.
wand ez wære wizzenlich,
diu frou, die herzog Heinrich
het an konen stat,
daz diu reht hât
zires vater erbe;
ouch het[a] in der bederbe
herzog Heinrich gelobt,
ob er daz dinc überobt,
er wold immer mêre
leben nâch irer lêre,
die wîl er het daz leben,
und wolt den Kuttenæren geben
solich friunge,
des alte unde junge
immer wæren frô.
dâmit si si dô
brâhten von ir stætikeit.
unde dô daz wart geseit
kunic Albrehten offenbâr,
dô kêrte er[b] für sich dar
und besazt si mit sîm her.
ouch sazten si sich ze wer
unde stalten sich êrlichen,
bl. 174b wand si heten niulichen
gemacht ein kostlich werc
alumbe umb den berc
für der vinde maht.
nû het der kunic mit im brâht
einen meister dar,
der jach offenbâr,
er wolt mit wildem[c] fiwer
holz und gemiwer
brennen ûz dem grunde.
dem wart in kurzer stunde

92754—92799. b) d. l.] das lannde 1. 2. c) D. 1. d) dem 2. e) Chárnár 1.
92800—92840. a) *f.* 1. 2. b) er *Pez*] *f.* 1. 2. c) widem 2.

---

[1] 92768. *Vgl. damit die bestimmungen der urkunde Heinrichs von Görz vom 4. VII. 1308, Ankershofen-Tangl IV, 897 f.*

alliu diu bereitschaft,
der dâ[d] bedorft sîn meisterschaft,
dâ zesamen brâht und ze hûf.
ein antwerc riht man ûf
und swaz man darzuo bedarf,
dâmit man hin in warf
grôz kugeln, dâ was innen,
daz[e] dâ solde brinnen,
swenn ez nider viele
und daz fiwer darûz wiele.
ich enweiz[a], von wiu ez geschach,
daz si dheinen ungemach
dâvon enphiengen nie.
s. 382a dô daz niht zuo gie,
des der kunic het gedâht,
dô kêrt er mit sîner maht
für die stat ze Prâg;
und die wîl er dâ lac,
dô hiez er daz lant
mit roube und mit brant
verwüesten über al.
dâ[1] het er die twâl
mit menlichen siten,
bl.174c ob iemen kæm geriten,
der mit im wolde strîten;
wand daz heten[b] zuo den zîten
die Bêheim für gegeben,
und solden si geleben,
daz der kunic in ze vâr
immer mêre[c] kæme dar,
si wolden mit im strîten.
darumb sach man dâ bîten
den kunic Albrehten,
ob iemen wolde mit im vehten.
nû[2] enpôt im her fuor
diu kuniginne sîn snuor,
daz er etwen[d] sant
ze Wyscherat ûf den sant:
dâ wolt si hin komen,
daz si dâ wurd genomen
und gefuort von dan.
mit manigem[e] frechen man
und manigem[f] helt loblich
der herzog Friderich,
kunic Albrehtes barn,
kom dâhin gevarn
ûf den sant ze Wyscherat,
als si im gelobt hât,
die er dâ vinden solde.
und reht als si dô wolde,
alsô ez ergie:
wand si sich vinden lie
irn swâger unverzeit,
dem all ir arbeit
wê tet und ande.
ûz der Bêheim lande
hinz Ôsterrîch fuort si
der[g] furste muotes frî.
bl.174d do[3] der kunic het erfunden,
daz im zuo den stunden
die Bêheim brâchen beide
die triwe und die eide,
s. 382b die si vor niulich
teten im und dem rîch,
dô wold er von dannen zogen.
die[a] in dâ heten betrogen,
swaz den von im geschach
ze leide unde zungemach,
des freut er sich.
in beider lande strich,
swaz man des iren vant,
mit[4] roube und mit brant
wart in[b] übel getân.
dem[5] kunic riet man —

92841—92849. d) d. dâ] Do der 1. e) Da 2.
92850—92899. a) waiz 2. b) het 2. c) *f.* 1. d) ettwan 1. 2. e) -en 1. f) -en 2. g) Des 1.
92900—92914. a) Do 1. 2. b) in *Pez*] im 1. 2.

---

1) 92862—92874. *Das bereits 85294 und 85310 verwendete motiv wird hier abermals — und wieder bei der darstellung eines für Albrecht entscheidungslosen feldzugs — herangezogen.* 2) 92875—92898. *Cont. Sancruc. III. s. 734, 18 erwähnt den ort der zusammenkunft nicht, Königs. geschq. s. 217 nennen als solchen (das Kreuzherrnstift) Zderas.* 3) 92899—92904 *und* 92942—92952. *Wie die Rchr. betonen auch die anderen österreichischen quellen, Cont. Zwetl. III. s. 662, 37 und Cont. Sancr. III. s. 734, 11, ferner das Chron. Samp. s. 148 den bruch der im vorjahr festgesetzten erbfolge.* 4) 92912. *Diesem — typischen — wortlaut stehen die Ann. Mats. s. 824, 3 zunächst.* 5) 92914—92941. *Königs. geschq. s. 217:* Cogitaverat autem et pacto firmaverat rex Albertus aestatis futurae tempore in manu forti et in multitudine populi in Bohemiam redire ipsamque sibi totaliter subicere, adversantes conterere (et pacem sibi consentientibus procurare). *Vgl. damit Cont. Zwetl. III. s. 662, 41.*

dâmit zogt er[c] wider heim —
wold[d] er die Bêheim
in der aht verwüesten[e],
daz si dâvon müesten
alle verderben,
sô sold er darnâch werben,
daz er ze kunftigem[f] jâr
bræht zuo einander gar
sînes heres kraft
und dâmit schadhaft
machte alle die,
die dem rîche hie
wâren ungereht.
nû tet kunic Albreht
allez, daz er weste,
daz dem rîche wær daz beste.
wand er selp des gehal,
daz er in zuo dem mâl
niht anders moht[g] getuon.
bl.175a ân frid und âne suon
von Bêheim er fuor.
im[h] selp er des swuor,
gelebte er den summer,
er bræhte in den kummer
und ze solhem leide
an lîb und guote[i] beide,
die der schulde wârn besprochen,
daz dem rîche wurden ie[k] zebrochen
die starken[l] und die vesten[m],
die guoten hantvesten[n].
die sô gar niulich
wârn gegeben dem rîch
von allen den lantherren,
die dâ dheiner êren
in der Bêheim lande phlâgen;
an den brieven ouch lâgen
diu insigel[a] aller der stet,
s. 382c die Bêheim und Merhæren het.
unde wie daz zuo was komen,
daz habt ir ê[1] wol vernomen.
DCCXC. dô[b] der kunic hôchgeborn
sô gar het verlorn
beide lant und den suon,
waz sold er dô tuon?
als im gerâten wart,
kêrt er die heimvart,
mit dem her sîn
wider heim zuo dem Rîn[2]
lie er im wesen gâch.
wie er gewunne râch
an den, den er was gehaz,
darüber er dicke saz
mit den sînen ze rât.
fruo unde spât
bl.175b traht er anders niht,
wan wie er ûz geriht
die, die im nutze wârn
hinz Bêheim wider ze varn.
den winder er alsô vertreip,
daz er selten beleip
diser unmuoze frî
und alle die im wâren bî.
des selben sach man ouch phlegen
den fursten[c] bewegen
herzog Friderich
von Stîr und von Ôstrîch,
mit wie getânen dingen
er ûz möhte bringen,
die strîtpær wæren genant.
den gap sîn miltiu hant,
gâbe sô grôz,
daz si der arbeit niht verdrôz
zdem kunftigen jâre.
diser[d] hezzigen[e] vâre
versâhen sich vil wol
die Bêheim untriu vol.
der brieve und der boten
von dem herzog Otten[f][3]
— — — — — —
zim si rât nâmen,
wîsung unde lêre.
der stiurt ot[g] sêre

92915—92949. c) *f.* 1. 2. d) Ward 1. 2. e) -wuechsten 1. f) -en 1. g) mächt 2. h) In 1. 2. i) an g. 1. k) *vor* w. 2. l) strazzen 1. 2. m) vest 2. n) -vest 2.

92950—92996. a) insidel 2. b) Do 1. c) d. f. *Pez*] Der furst 1. 2. d) -en 1. e) -er 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) sew 2.

[1] 92954. *S. 90802 ff.* [2] 92962. *Vgl. Cont. Zwetl. III. s. 662, 40:* (in Austriam rediit et dehinc per Bawariam) in Sweviam. — *Es ist auffallend, dass die Rchr. nichts von der erzwingung des übergangs über den Inn berichtet, woron Cont. Sancruc. s. 734, 20, Cont. Weich. s. 818, 29, Ann. Mats. s. 824, 5, Ann. Osterhov. s. 555, 4 sprechen. Weist das auf die Cont. Zwetl. (oder die Königs. geschq.), welche ebenfalls darüber schweigen?*
[3] 92992. *Ist* vil hinz Prâge kômen *zu ergänzen?*

von Kernden herzog Heinrichen,
daz er sich vesticlichen
sazte wider und hielte
und des landes wielte,
s. 383^{a} die wîl und erz behaben möhte.
an alliu diu[a] und[b] im töhte,
wold er im geholfen sîn.
dem[1] tet er ouch wol schîn,
bl. 175^{c} wand er sêre traht
mit aller sîner maht,
wie der kunic überladen
wurde leides unde schaden.
darzuo er stiwer tât
mit manigem valschen rât,
und der ungetriwe[c] wolf,
von Meinze der bischolf,
und von Wirtenberc[d] grâf Eberhart,
die kêrten ûf die vart
des[2] kunigs bruodersun Johan,
daz er an guote und an man
vorderte sîn erbteil.
daz kom in beiden zunheil.
er iesch[e] an kunic Albreht
allez daz reht,
daz er haben solt gelîche
an Stîre und an Ôsterrîche
teil mit sînen kinden.
des lie der kunic sich vinden
an solher[f] antwurt,
an der man nur guot spurt.
er jach, daz er gern wolde
tuon, swaz er solde,
mit[g] dienste und mit suon
gegen sînes bruoder suon
nâch der fursten râte,
als balde und als drâte
als im diu wîle töhte,
daz erz getuon möhte
vor ander unmuoze.
die rede vil unsuoze[h]
herzog Johans enphie:
daz ez zehant niht ergie,
für übel er daz het.
bl. 175^{d} dem er sît wol gelîche tet
mit bœser geschiht,
als ich iuch wol beriht
und iu mach offenbâr,
sô wir nû komen dar,
daz sîn zît wirt[i] ze sagen.
wil iuch sîn niht betrâgen,
sô mach ich iu bekant,
wie in Bêheimlant
s. 383^{b} daz dinc wandelte sich.
von Kernden herzog Heinrich,
der Bêheim inne hât
an eines kunigs stat,
der leit nôt und arbeit
und sô manige[a] smâcheit
und ouch armuot sô grôz,
daz in des lebens dâ verdrôz.
dem er tet gelîche schîn,
wand er wolde sîn
ûz der smæhen dol
gevaren hinz Tyrol.
unde dô er wart
bereit zuo der vart,
daz er wolt sîn entwichen,
nû kômen her gestrichen
von Beiern herzog Otte[3]
mit sîner rotte
und von Wirtenberc[b] grâf Eberhart[4].
die erwanden[c] in der vart.

92997—93049. a) a. d.] all den 1; all dy 2. b) *f.* 2. c) untrew 2. d) -burg 1. e) hiesch 1. 2. f) solich 2. g) *v.* 93029 *in* 1. 2: Und was er solt tuen. h) suess 1. 2. i) wir 2.
93050—93068. a) -ew 1. 2. b) -burg 1. 2. c) ernanden 1.

---

[1] 93004—93014. *Cont. Sancruc. III. s. 734, 26:* (.. Albertus rex Romanorum dum terciam versus Bohemiam instaurat expedicionem), pecunia Bohemorum et fraudulento consilio principum iniquorum circumventus et traditus (a filio fratris ... exceptus insidiis ... occubuit). *Auch der gedankengang der Rchr. in v. 92964—93018 weist auf diesen zusammenhang der Cont. Sancruc. hin. Für die* principes iniqui *boten sich der Rchr. leicht neben dem ihr besonders unlieben erzbischof Peter jene beiden fürsten, denen sie auch im folgenden eine hervorragende intrigantenrolle in den böhmischen bewegungen zuweist. — Über die stellung Peters von Mainz in diesen verhältnissen s. Heidemann in Forsch. IX, 328 ff. und Peter von Aspelt s. 70 f.*

[2] 93015—93023. *Königs. geschq. s. 218:* .. per Johannem filium Rudolfi fratris sui occisus interiit. Ipse namque Johannes, cum esset heres Austriae et tantum in Austria sortiretur iuris et iustitiae sicut filii regis Alberti ... facinus perpetravit et se ipsum minime ex hoc ditavit.

[3] 93065. *Man bemerke, dass 88776 die Rchr. den herzog Otto aus der siebenbürgischen gefangenschaft über Prag heimkehren lässt (vgl. zu 88715).*

[4] 93067. *Vgl. dazu die beiden urkunden vom 27. VIII. 1307 Prag und die vom 11. II. 1308 Prag, Erben-Emler II, nr. 2138, 2139, 2168.*

die selben bêde
93070 mit maniger listiger[d] rede
geschuofen mit im daz,
daz er beleip fürbaz,
bl.176ª wand si im an dem[e] zil
sagten sô vil,
93075 swaz dâvon
im wurde undertân
und wie si spât[f] und fruo
im wolden legen zuo
von ort unz an daz drum
93080 sîner[g] êrn und sînes[h] frum.
si kômen ouch von dannen niht,
unz ez gar wart verriht,
swaz dâ unguotes,
hazzes und unmuotes
93085 zwischen herzog Heinrichen
und den herren sumlichen
was still und offenbâr.
do si daz verrihten gar
und allez gemachten sleht —
93090 ze haz dem kunig Albreht
wart daz getân —
die selben zwêne man
zuo den selben stunden,
swa si mohten oder kunden,
93095 mit gevær ân underlâz
s. 383ᶜ wurben si allez daz,
daz si mohten ervinden,
da dem kunig oder sînen kinden
mit geschadet wære.
93100 nû hôrt, wie ein gevære
dise zwêne veigen
begunden erzeigen
dem kunig an êrn volkomen.
DCCXCI. ir habt wol vernomen[1],
93105 wie mit gewaltiger hant
Mîhsen daz lant[a]
bl.176ᵇ kunic[b] Adolf ervaht
und dem rîch in brâht,
des sît ze haben phlac
93110 kunic Albreht manigen tac:
die zwêne, die ich nande vor,
die sach man ûf des hazzes spor
stæte und heimlichen
dem kunic nâch slîchen.
93115 der marcgrâve Friderich[c][2]
— — — — — — — — —
ze Mîhsen het behert
und mit reht entwert,
dem wurden zehant
93120 von in boten gesant,
daz er besæhe,
wie daz geschæhe,
ob er mit dheinen dingen
daz lant möhte bringen
93125 wider in sîn gewer:
mit[d] deheinem her
liezens im nimmer mêr
den kunic selben her
gegen Mîhsen komen,
93130 daz[e] im daz lant wurd benomen;
daz er daz hiet ûf iren triwen,
si wolden im[f] briwen
solhen widerteil und haz,
daz er fürbaz
93135 und ander etlich wol beliben
von im unvertriben.
sô sêre sterkten[g] si den man,
unz[3] er trahten began
mit sînen sinnen darûf,
93140 wie er ein her bræht ze hûf.
daz ouch darnâch
bl.176ᶜ vil kurzlich geschach.
s. 384ª ze During und ze Pôlân
und in Sahsen er gewan
93145 ein her manhaft,
damit kêrt der ellenhaft[h],
marcgrâve Friderich,
hinze Mîhsen snelliclich

93069—93099. d) -en 1. e) *f.* 2. f) spart 1. g) Seinn 2. h) sein 2.

93100—93148. a) *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. b) Chunig 1. 2. c) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. d) *v.* 93126] *f.* 1. e) Do 1. f) im *Pez*] in 1. 2. g) streckten 1. h) ellent- 1. 2.

---

[1] 93104. *Vgl. zu 69002.* [2] 93115. *Ergänze:* den der kunic gewalticlich. [3] 93138 ff. *Das folgende — anachronistisch eingefügt — meint wohl das treffen bei Lucka mai 1307. Näherer anschluss an eine der anderen quellen (vgl. Wegele s. 284 f.) ist nicht zu erweisen. (Man bemerke jedoch, dass auch die Ann. Neresheim. SS. X, s. 25, 42 f. von einem sieg des markgrafen — Friedrich — über Heinrich von Nortenberg zum jahre 1308 sprechen, nachdem sie vorher schon den kampf bei Lucka erwähnt hatten; Wegele s. 285 schenkt dieser zweiten notiz nicht glauben und erklärt sie für eine variante der ersten).*

und greif an daz lant
mit roube und mit brant.
dô daz gefrieschen die,
die[1] dâ het lâzen hie
Albreht der kunic fruot
dem lande ze huot,
die dâ houbtliute wârn,
die[a] sach man niht lenger sparn,
si bereiten sich
ûf ein strît menlich
gegen dem marcgrâven;
den sach man her draven,
als der dâ wil strîten.
dô wart in kurzen zîten
ietweders her
ze strît geschict und ze wer.
zeinander sach man si zogen.
an manheit unbetrogen
ietweders her was.
des wart der durre was
under in von bluot sô naz,
daz ich mac wol sprechen daz,
und wær in jâren zwein
tou noch regen dehein —
als ich hân vernomen —
von himel her nider komen
bl.176d ûf den selben acker,
dâ disiu her wacker
wâren komen ûf
des strîtes ze hûf,
er wære dennoch baz
fiuhter unde naz
gewesen wol zwir
denn diu næhste[b] rivier,
diu dâbî lac:
sô grôzes bluotes wâc[c]
ran über daz selbe velt.
si gâben strîtes widergelt
die von dem Rîne und von Swâben,
die wîl si mohten gehaben
s. 384b strît unde wer
gegen des marcgrâven her.
dô was ot[d] ir ze vil:
man ahte an dem zil,
die der marcgrâf dar
brâht in sîner schar,
der[e] was wol aht stunt mêr,
denn die Albreht der kunic hêr
ze huote het gesant
ze Mîhsen in daz lant.
des muost in an den dingen
durch nôt misselingen
von der vînde überlast.
swie menlich und swie vast
si sich heten gewert,
doch wart der sic beschert
dem marcgrâven und den sînen.
die liezen daz schînen,
daz ez niemen wol tuot,
der von êren und von guot
bl.177a alsô scheiden sol:
der marcgrâf ellens vol,
dô der mit sîner maht
den sic dô ervaht,
dô hiez er nur hie
vâhen alle die,
die dheiner êren phlâgen,
die andern al gelâgen
ertôt ûf dem wal.
grôz was der selben val.
der marcgrâf Friderich
wart freudenrîch,
dô er vant hie
in sîner vencnuss alle die,
die des landes phlâgen.
ez wart in kurzen tagen
zwischen in alsô geret,
die er in vencnusse het,
daz er die alle ledic liez
ûf solhen geniez,
swaz si des landes inne heten
an burgen oder an steten,
daz[a] muosten si gar
antwurten dar
dem marcgrâven unde geben,
daz er si lieze bî dem leben.
seht, alsô überwant
s. 384c Mîhsen daz lant
der marcgrâf Friderich,
daz sîn daz rîch

93149—93199. a) Sy 1. b) n. *Pez*] -en 1. 2. c) pach 2. d) *f.* 2. e) Des 1. 2.
93200—93238. a) *v.* 93231 *u.* 93232 *in einer z.* 1.

---

[1] 93152. *S. 90090 ff. und 91202 ff.*

sît hât enporn
und die gewer verlorn.
daz ditz ergie,
daz was, dô man hie
zalte unde spurt
der[b] jâr nâch Krists geburt
bl.177b driu zehen hundert jâr
und in dem ahten fürwâr[c].
DCCXCII. nû[d] hôret, waz darnâch
ze Bêheim geschach.
in den selben jârn,
do der kunic was gevarn
mit her ûz Bêheim
und mit im het gefuoret heim
gegen Ôsterrîch
die frouwen tugentrîch,
die an konen stat
sîn sun gehabt hât,
Ruodolf, der nû was erstorben[a],
diu[1] het mit[b] im alsô geworben,
daz er hete[c] die drî stet,
die si[d] ze Bêheim inne het,
wand ir die selben hab
ze rehter morgengâb
gap der kunic Wenzlâ:
die[e] antwurt si sâ[f]
dem kunig Albreht,
daz er ir all iriu reht
solt schermen daran.
der antwurt si sân
sînem sun Fridrich,
dem fursten ûz Ôstrîch.
der selbe dar zehant
wol driu hundert man sant,
in ieglich stat besundert
bereiter man hundert.
die lâgen dâ den winder lanc.
unde umb den vaschanc,
dô het man in gesant
von Ôsterrîch dem lant,
swaz koste drîzic wagen
bl.177c mohten getragen.
s. 385a nû was zuo dem zil
des urliugs sô vil
beide her unde hin
zwischen den Bêheim und in,
daz man in daz guot
und die kost unbehuot
dar niht bringen trût.
darumb hinz der Hôhenmût
den herren zehant
ein bete wart gesant,
daz si kæmen bereit
den wagen ze geleit,
die man in fuorte dar.
mit einer êrbæren schar
huoben si sich
dâhin den gerihten[g] strich,
daz si die kost bræhten heim.
dô daz die Bêheim
gefreischet heten,
nû hôret, waz si teten.
bî tage und bî naht
alle ire maht
brâhten si zeinander:
einer und der ander
brâhten zuo einander her
funf hundert helme oder mêr,
dâmit si heimlich lâgen
und einer lâge phlâgen,
unz kunic Albrehtes man
wider von dan
die wegen beleiten.
alrêrst si sich bereiten,
daz si mit in striten,
bl.177d sô si her wider riten.
des legten sich die helde[a] fruot
dâbî in eine huot.
nû was vor niulich
ein Bêheim mehtic und rîch
von den Swâben gevangen.
und dô daz was ergangen,
dô het man in gelâzen
rîten sîne strâzen

93239—93249. b) Dew 1. 2. c) *hierauf zwei bis drei zz. ausgesp.* 1. d) Nu 1. 2.

93250—93299. a) gest. 2. b) *f.* 2. c) *f.* 1. 2. d) *f.* 2. e) Sy 1. f) da 1. g) gerechten 1. 2.

93300—93322. a) -en 1.

---

[1] 93258—93274. *Wohl mit benützung der Königs. geschq. s. 214 (unten) und 217. Die gemeinten drei leibgedingstädte der königin sind (Königin-) Grätz, (Hohen-) Mauth und Chrudim. Vgl. auch die urk. vom 5. X. 1307, Erben-Emler II, nr. 2149, Böhmer s. 249.*

und was sîn triwe des genomen,
daz er solt hin wider komen
ûf einen tac wol erkant,
der im darzuo was benant.
der selbe suppan
385b zden Swâben rande sân
und warnte si der mære,
daz in gelegt wære
mit funf hundert helm ein huot.
des freuten sich die helde fruot.
mit wol bedâhtem muot si riten
in die huote unde striten
mit der bêheimischen diet,
unz si diu naht schiet.
gelucke muost sîn phlegen,
wand der strît gewegen
was zwischen in ungelîch:
die Bêheim vollîclich
heten sehs an diser ein;
doch werten sich die klein,
daz ich nie bî mînen tagen
von solhem vehten hôrt gesagen[b].
mit herzen und mit munde
der[c] wîle und der stunde
fluochten die Bêheim,
bl.178a daz si ie von heim
durch strîtes willen kêrten,
so vil ir dâ nider rêrten
die Swâb und von Elsâz.
als lange triben si daz,
unz ein[a] einigez
ros lebentigez
hinder beleip.
von sige si daz treip
unde hôrt doch, wie.
dô si alle hie
ze füezen nider stuonden,
dannoch si kunden
die Bêheim überwinden niht.
si sanden algeriht
in diu næhsten dorfer hin,
daz dar kæme[b] zin
die bûren alte und junge,
daz man die Tiutschen betwunge[c],
die von dem sig nû[d] wærn gescheiden.
dô kômen die leiden[e]
bûren mit stangen
und mit leitern langen,
dâmit si sider
die helde drungen nider.
und wær des niht geschehen,
die Tiutschen hiet man gesehen
s. 385c der Bêheim halp gân
ungevangen von dan,
als müede si wârn.
dô daz undervarn
wart, als ir habt vernomen,
sô daz ir deheiner komen
bl.178b von dannen mohte mit dem leben,
sô gar umbewegen[f]
die bûren heten siu —
niht wan umbe diu
si sich vâhen liezen —
ie doch in gehiezen
die Bêheim mit sicherheit,
daz in dehein leit
an dem lîp solt widervarn.
dô si gevangen wârn,
dô fuorten si die Bêheim
alle mit in heim
ieglicher an sînen gemach.
sô grôzer schade in geschach,
des si muost bevillen:
die Bêheim mit willen
den sic heten verkorn,
daz si der schad ouch hiet[g] verborn,
den si dâ nâmen.
kurzlichen kômen
diu mære her ze Ôsterrîch
dem herzogen Friderich.
dem was diu geschiht leit,
doch was er sô unverzeit,
daz[a] er dâvon nie erschrac.
ûf einen kurzen tac
mit[1] hundert man bereit
wart her Uolrich der unverzeit,

93323—93349. b) sagen 2. c) Dy 2.

93350—93399. a) e. *Pez*] an 1. 2. b) chomen 1. c) twung 1. 2. d) *vor* v. d. s. 1. e) laidigen 2. f) unpewegen 1. 2. g) het 2.

93400—93408. a) *v.* 93405–93408] *f.* 1.

[1] 93407—93420. *Vgl. Cont. Sancruc. III. s. 734, 19.*

den man von Walsê nant,
93410 hinz Merhærn gesant.
den Bêheim ze vâr
lac er wol ein halp jâr
ze Brunne in der stat.
manic guot tât
93415 bl.178c die begienc er dâ
und in dem lande anderswâ,
dâ lac er den vînden ob,
des man im prîs und lop
für die selben zît
93420 in dem lande gît.
des selben jârs ouch starp,
der ie darnâch warp,
daz loblich wâren sîniu werc,
her Perhtolt von Emerberc.
93425 ouch fuor der behende
s. 386a ûz disem ellende
den gemeinen wec heim,
her Alber[b] von Buocheim.
den klagte flîzielich
93430 der herzog Friderich,
als er billichen solt.
daz er im was holt,
daz dient er mit triwen.
des muoz er mich noch riwen.
93435 des selben jâres, seit man mir,
nâch[1] der liehtmesse schier
verfuor ouch andæhticlich
von Seckou bischolf Uolrich,
den man von Baldou nant.
93440 für den sâ[c] zehant
gap[d] an sîn stat
von Salzpurc bischolf Kuonrât
den tuombrobst ûf sînem[e] kor,
den man nande vor
93445 den[f] Mitterkirchære.
wie wol dem goteshûs wære
bl.178d mit dem selben geschehen,
des wirt iu hernâch verjehen.
darnâch[2] umb die vasnaht[3]
93450 her ze Stîre gâht
der herzog Friderich
und warp ouch flîziclich
umb helfe, swâ er kunde.
nû kom im an der stunde.
93455 dô er ze Gretze was gelegen
ein templær, hiez bruoder Egen[4],
mit sô getânen mæren,
daz der Bêheim wæren
gekêret zwelf an in.
93460 daz zalt im ze gewin
Fridrich der furste hôchgeborn.
die Bêheim heten im[a] gesworn
triu und wârheit,
unde über den eit
93465 bruoder Egen der fruot
brâht[b] hantveste guot,
die die selben Bêheim
alle heten her heim
dem fursten ze lant
93470 bî im gesant[c].
die boten frôlich
vertigte kurzlich
mit im der furste unverzeit
s. 386b gegen Marchpurge[5] reit.

93409—93449. b) Albrecht 2. c) da 1. 2. d) Sag 2. e) -en 2. f) d. *Pez*] Der 1. 2.
93450—93474. a) in 2. b) br. *Pez*] *f.* 1. 2. c) g. *Pez*] heten gesand 1. 2.

---

1) 93436—93445. *Wohl nach Cont. Canon. s. Rudb. a. 1308, s. 819, 3 f. (trotz dem verschiedenen monatsdatum:* circa festum epiphanie). 2) 93449—93690. *Eine der stellen, die sich durch reichhaltigkeit, bestimmtheit, deutlichkeit und genaue chronologie auszeichnen. Die Rchr. ist hier jedesfalls gut unterrichtet. Einzelnes, das urkunden zur seite hat, erweist sich durch diese als stichhältig; aber auch für das sonst unbelegte, so für den zwischen die Marburger und St. Veiter rechtshandlungen fallenden aufenthalt des herzogs in Graz und Judenburg u. s. w., darf die Rchr. hier glaubwürdigkeit beanspruchen.* 3) 93449. *27. II. 1308. — Am 5. III. urkundet Friedrich in Graz (Böhmer, Reg. herzog Friedrichs).* 4) 93456. *Bruder Ecko, meister des Tempels in Böhmen und Mähren. Gerade zu der in rede stehenden zeit ist er (am 3. III. 1308, o. o.) bei Erben-Emler II, nr. 2170 urkundlich zu belegen (die urk. ist mit Friedrichs siegel versehen).* 5) 93474 *bis* 93480. *Am 15. III. 1308 empfängt Friedrich zu Marburg gegen verpfändete güter ein darlehen von den grafen Stephan, Johann und Radislaus von Babanich, Lichnowsky s. 269 f. In der urkunde über Karls von Ungarn krönung vom 15. VI. 1309 (Fejér VIII, 1, s. 335) sind eben diese drei* filii Bobonich magni comites Sclavonie *genannt. Die namensform* Bobonig *bei Fejér VIII, 6, s. 97. — Wenn in dem* grâven Doym *93480 nicht der name Johannes (Iban) des dritten Babanich steckt, so weiß ich nur auf die in dem dalmatinischen Traú ansäßige familie der* Duym *hinzuweisen* (dom. Petrus Duymi de Tragurio *Fejér VIII, 6, s. 14, 1308;* Joannes Petri Duymi consul *ebenda. s. 41, 1317;* Duymus Stephani capitaneus *ebenda s. 80, 1324).*

93475 dar[d] kom ouch ze im
der herzog von Agrim
und sîn bruoder grâf Radizlâ[e],
bl.179ᵃ die Wabanic nant[f] man si dâ;
mit dem kom ouch in daz lant
93480 der grâve Doym[g] genant.
mit den allen sich dô
der herzog verriht alsô,
daz[h] er den helden[i] fruot
darumbe gap sîn guot,
93485 daz si mit strîtpæren scharn
mit im solden varn
zuo dem kunftigen jâr
hinz Bêheim oder anderswar,
swelhen end er wolde kêren.
93490 dô daz mit den herren
alsô wart versliht,
dô kêrt der herzog algeriht
her ze Gretze wider drât:
dâ was der bischolf Kuonrât
93495 von Salzpurge hin komen.
dô des kunft wart vernomen,
des was der herzog frô.
zuo im îlt er dô
und enphienc in als wol,
93500 als man lieben friunt sol.
der bischolf kurzlich
und der herzog Friderich
wurden[1] alsô verriht
und zeinander gephliht,
93505 daz si ze benanten jâren
zeinander geholfen wâren
wider aller meniclich
âne wider daz rîch,
daz wart underscheiden
93510 und ûz genomen von in beiden.
bl.179ᵇ mit solher arbeit,
als ich hân geseit,
ze Gretze si beliben,
unz si der vasten vertriben
93515 vier ganze wochen.
dô wart[a] ein tac gesprochen
in die stat ze sant Vît,
diu in Kernden lît.
DCCXCIII. die[b] fursten bêde kômen sâ
93520 des samztags vor[c] Judicâ[1]
s. 386ᶜ hinz Judenburc geriten.
dâ wart von in gebiten,
unz der bischolf Kuonrât
den, den[d] er vor hât
93525 hinz Seckou erwelt
und ze bischolf gezelt,
mit wîch[e] und[f] allen den sachen,
dâmit man bischolf sol machen,
an im daz allez ergie.
93530 dô er die wîch enphie,
daz geschach von drîn bischolfen,
die dem von Salzpurc des geholfen[g]
wâren dienstlich:
von Gurke bischolf Heinrich
93535 was dâ mit kostlicher zer[h]
und von Lavent bischolf Wernher,
dannoch was dâ mê
bischolf Albreht von Kiemsê,
die hulfen dem Salzpurgære,
93540 daz er wiht den Seckouwære.
des næhsten tages darnâch
was den fursten beiden gâch
hinz sant Vît ze komen,
bl.179ᶜ wand si heten vernomen,
93545 daz mit gedon
der patriarch Ottobon
was ouch nû komen dar
von Aglei mit sîner schar.
die geste an den stunden
93550 wurden von den kunden
schôn und wol enphangen.
dô daz was ergangen,
dô greif man darzuo
des næhsten tages fruo
93555 und arbeit daz flizielich,
daz von Gorze grâf Heinrich
wart verriht mit dem patriarch
in eine friuntschaft starch,

93475—93499. d) Do 2. e) ladisla 1. f) nent 1. g) deym 2. h) Do 1; Dor 2. i) ellenden 2.

93500—93558. a) war 2. b) **D.** 1. c) nach 1. 2. d) d. *Pez*] dem 1. 2. e) weichen 1. f) und an 2. g) geh. *Lichtenstein*] holfen 1. 2. h) zier 2.

[1] 93520. *Ich lese hier* vor Judicâ. *Denn nicht bloß würde durch* nâch *der termin auf den 6. april verrückt und widerspräche dann der thatsache, dass Friedrich am 5. april in St. Veit urkundete, sondern v. 93515 empfiehlt geradezu diese änderung: vier wochen fasten führen auf den samstag vor Judica, 30. märz 1308.*

die[a] si bêd verbârn:
93560 daz wart undervarn,
wande si wurden sâ
mit einander verriht dâ
unde allez daz,
dâvon der grôze haz
93565 zwischen in sô lange werte.
als sîn der herzoge gerte
und von Salzpurc der herre mîn,
s. 387a alsô wart gevolget sîn
mit willen von in beiden.
93570 dô der kriec wart gescheiden,
dô huop man sân
diu teidinc wider an
zwischen dem[b] phaffen karch,
von Aglei dem patriarch,
93575 und dem von Ôsterrîch.
bl.179d daz wart kurzlich
zwischen in verriht
und alsô versliht
mit werken und mit rede,
93580 daz die fursten bêde
swuoren ze jâren drîn
an[1] einander geholfen sîn
wider aller[c] menielich
âne wider daz rîch,
93585 daz wart ûz genomen hie.
unde dô daz ergie,
dô urloubten sich
die herren friuntlich,
als man billich sol.
93590 hin durch den Kanol
fuor algedon
der patriarch Ottobon;
sô het noch lenger bîte
datze sant Vîte
93595 der herzog Friderich
und die hern al gelîch,
die mit im, als ir habt vernomen,
wâren dar komen.
mit dem bischolf Kuonrât
93600 und mit anderm sînem rât
wart der herzog enein,
daz er dem von Liehtenstein,
Otte genant,
enphalch Kernden daz lant,
93605 daz der furste versunnen
des vordern jâres het gewunnen,
bl.180a als ir wol habt gelesen[2],
daz er[a] dâ houbtman solde wesen
in dem lande über al.
93610 den selben herren vor mâl
man houbtman wesen sach
der Salzpurgære datz Friesach;
darumb der bischolf versunnen
daz hûs ze Takenbrunnen
93615 antwurte ouch ze stiwer
s. 387b von Liehtenstein dem helde tiwer,
daz er belîbe dester baz
frî vor sîner vînde haz.
der wâren an dem zil
93620 umb in allenthalben vil:
von zehen burgen oder mêr
die liute teglichen er
muoste besorgen,
wand si âbent unde morgen
93625 trahten in irem muot,
wie si im êr und guot
möhten gewinnen an.
do daz wart alsô getân,
dô kêrt der herzog her nider
93630 her ze Gretze[3] wider,
sô[b] kêrt der bischolf Kuonrât
hinze Friesach in sîn stat.
doch beleip er unlange zît.
von Wîzeneck hern[c] Hertnît
93635 den macht er sân
datz Friesach houbtman[4]
an des stat von Liehtensteine.
ez wær grôz oder kleine,
daz im ze frum
93640 moht vervâhen der viztum,
bl.180b dâ hiez er âne bit
Altenhoven bûwen mit

93559—93599. a) *f.* 1. 2. b) d. *Pez*] den 1. 2. c) all 1.
93600—93642. a) *f.* 2. b) Do 1. 2. c) her 1.

---

[1] 93582—93585. *Auf dieses bündnis weist der schluss der von Ottobon am 10. V. 1308 Udine für Otto von Montpreis ausgestellten urkunde, Ankershofen-Tangl IV, 890.* [2] 93607. *S. 92503 ff.* [3] 93630. *Am 13. april urkundet er dort wieder.* [4] 93636. *Als solchen finde ich Hertnit von W. Fontes rer. Austr. II, 39, nr. 167, im j. 1312 belegt.*

und des îlen[d] spât und fruo,
sô grôz lieb het er darzuo.
93645 und dô er daz[e] verriht het,
dô kêrt er sâ zestet
gegen Salzpurc wider.
dâ[1] heten nû sider[2]
die herren ab dem kôr,
93650 für den si heten vor,
den Mitterkirchære,
erwelt den Lîbnitzære
ze tuombrobst herren Friderich
âne kriec alle gelîch.
93655 daz was dem bischolf zorn.
wand er het in[a] vorn
enpoten, daz si mit der wal
als lange heten twâl,
unz er selp kom dâhin.
93660 daz was gewesen gegen in
sîn gebot und[b] sîn bet:
daz[c] in daz niht vervangen het,
s. 387c diu selbe smâcheit
was im zorn und leit.
93665 ich sag iu, waz geschach
und wie er sich rach.
dâmit er si quelt:
den si dâ heten erwelt,
den lie er alsô ligen,
93670 daz er in niht bestætigen
wolt wol ein halbez jâr[3].
dem capitel ze vâr
bl.180c het er in in[d] dem betwange.
daz werte alsô lange,
93675 unz die herren ab dem kôr
den kriec, den ir hôrtet vor,
waz si smæhe daran dolten,
an den bâbest ziehen wolten.
dô vorhten sumlich,
93680 der kriec wurd ze kostlich:
die in beiden[e] guotes gunden,
der teidinc sich underwunden
und des krieges zwischen in.
die brâhtenz dâhin,
93685 daz der bischolf guotlich
bestætigte hern Friderich
ze tuombrobst den Salzpurgæren,
daz si fürbaz verbæren
gegen im[f] solhe smâcheit
93690 und allez, daz im wære leit.
DCCXCIV. nû[g] kômen an dem zil
hinz Gretze boten vil
dem herzogen Friderich,
daz er kæm hinz Ôsterrîch,
93695 dâ bedorfte man sîn wol.
nû fuor der furste tugent vol
von Stîre zehant
hinz Ôstrîch, dâ er vant
ietweder mære genuoc.
93700 der helt manhaft und kluoc,
der grâve Yban,
der vil het getân
menlicher ding[a] bî sînen zîten,
dâvon man nâhen unde wîten
93705 bl.180d noch hât ze sagen,
den hôrt er sêre klagen,
wand er was gestorben dâ
des frîtags nâch Judicâ[4].
dâvon sich an dem zil
93710 s. 388a zUngern huop krieges vil,
wand manic man dâ was,
der im ze freuden las
daz leit und den[b] ungemach,
daz an grâf Ybanen geschach.
93715 ouch vant der herzog dâheim
vil boten von Bêheim
etlicher hôhen suppan,
die dem fursten lâgen an,
daz er sich furderte mit scharn
93720 gegen Bêheim ze varn:
dâ wolden si im und dem rîch
dienen flîziclich
und helfen überwinden sâ,
die im wider wâren dâ.

93643—93649. d) eylten 1. e) d. *Pez*] da 1. 2.

93650—93699. a) ym 1. b) wider 1. 2. c) Da 1. d) in *Lichtenstein*] *f.* 1. 2. e) paid 1. 2. f) yn 1. g) Nu 1.

93700—93724. a) dingen 1. 2. b) *f.* 1.

1) 93648—93671. *Cont. canon. s. Rudb. s. 819, 5 ff.* 2) 93648. *Nämlich in vigilia Palmarum, d. i. am 6. april 1308, während Konrad noch in Kärnthen war.* 3) 93671. *Die quelle hat* usque ad decem hebdomadas. 4) 93708. *5. IV. 1308.*

93725 die boten êrlich
der herzog Friderich
vertigt zirer heimvart,
daz im sîn gedankt wart.
ich gedenk niht mêre,
93730 daz[c] ein furst sô sêre
mit grôzer und rîcher gâb
sich bereit hab
ze varen eine reise
sînen vînden ze freise,
93735 als sich diser furste tet.
der vater im enpoten het,
bl.181a swie er im und dem rîch
kæme hiwer helfelich[d],
des mües[e] er immer geniezen.
93740 nû lie er sich niht verdriezen,
swaz ez kosten mohte,
als verre als im tohte,
gap er unde lêch,
niemen er verzêch,
93745 der ot[f] in dûhte in der ahte,
daz er ez wol mohte
umbe in verdienen,
die sach man von Wienen
füeren malhen swære[g].
93750 DCCXCV. hiemit[a] kêr ich mit dem mære
von dem von Ôsterrîche
hin wider an daz rîche.
do der winder ende nam
und der summer kam,
93755 s. 388b Albreht der kunic fruot
allez daz guot,
daz er zeinander mohte bringen
mit deheinen dingen,
daz[1] gap er den herren,
93760 die mit im solden kêren
gegen Bêheim zetal.
ouwê der jæmerlichen quâl,
diu an im geschach
kurzlich[2] darnâch.
93765 Lucifer der bœsewiht,
dem man des giht,
er sulle gewalt haben
über ander helleraben,
bl.181b durch sînes furstentumes nôt
93770 einen hof[3] er gebôt.
dar kômen durch sîn gebot
Sathanas und Astharoth[b],
Belzebub und Belial,
Asmodeus und Rukaval[c],
93775 dar kômen ouch schier
Ruffin und Nottier[d],
die habent alle meisterschaft
über ander tiuvel unde kraft:
über si si fursten sint.
93780 die wurden gestrâfet swint,
dô si zuo einander kômen,
dâ der hof hin was genomen,
von irem meister Lucifern,
daz si sô træge wærn,
93785 daz si niht mêre schüefen
den kristen jâmer unde wüefen.
Lucifer in zorne sprach:

93725—93749. c) Do 1. 2. d) hilfl. 2; hilfigl. 1. e) müz 2. f) *f.* 2. g) *hierauf drei bis vier zz. ausgesp.* 1.

93750—93787. a) H. 1. 2. b) saroth 1; scharoth 2. c) Rukanal *(undeutlich)* 2. d) Noctier 2.

---

1) 93759 ff. *Der bericht von seinem tode wird an die vorbereitungen zum böhmischen feldzug angeknüpft, wie in den Königs. geschq. s. 217, Cont. Zwetl. III. s. 663, 28, Cont. Sancruc. III. s. 734, 26.*

2) 93764 bis 93849. *Diese verwendung des motivs vom hoftag der teufel stammt aus den geistlichen spielen. Wenn auch das mittelalterliche epos dergleichen kennt (vgl. den Petit st. Graal v. 3515 ff.), so weist doch mit bestimmtheit auf die geistlichen spiele als quelle der vorstellungen Ottokars hin v. 93803—93806: in den dramen zählen die teufel ihre arbeiten auf (woraus sich satire auf alle stände entwickelt), ferner 93817—93838: die einfügung der teufelsszene ist an Christi höllenfahrt und die befreiung der altväter geknüpft, und auch unmittelbar kehrt der zusammenhang der Rchr. — Christus hat die hölle geleert, so soll sie wieder gefüllt werden — in den spielen wieder (s. z. b. das Redentiner spiel, Mone Schausp. II, 74); ich nenne ferner die anspielung auf die verführung des Judas 93808 ff., das aufsprengen der höllenthüre 93818 f., endlich auch die namen der teufel: Lucifer und Satan (im selben verhältnis wie in der Rchr. stehen sie in den spielen), außerdem Astarot, Belzebub, Nottir, Ruffin, und mit Rukaval vgl. Runzifal, auch Wal (bei Wackernell, Die ältesten Passionssp. in Tirol s. 99). Über die dramatischen teufelsszenen s. nunmehr L. Wirth, Oster- und Passionssp. s. 186 ff., über die namen Weinhold in Gosches Jahrb. f. Litteraturg. I, 18.*

3) 93770. *Im Haller Passionsspiel ruft Lucifer einen* landtag *zusammen (Wackernell, aao. s. 145).*

ʻgesellen, riht iuch darnâch!
welt ir niht baz schaffen,
sô wil ich den phaffen,
der ze Meinze bischolf ist,
nemen in kurzer frist
und wil in setzen über iu
und wil daz tuon umbe diu,
wand er got ze haz
unsern frum schaffet baz,
denn ir alle tuotʼ.
des wurden vil ungemuot
die bœsen geist al gelîch.
si schriren eislich
gegen Lucifern,
bl.181c wie nutze si im wærn.
s. 388c iegelicher des verjach,
waz er ze leid und zungemach
sînem schephær het getân
beid an wîben und an man.
in zorn sprach Sathanas:
ʻich schuof doch, daz Judas
sînen got verriet
gegen der jüdischen diet,
den er in verkouft,
daz er bestrouft
des lebens wart von inʼ.
ʻdaz kom mir zungewinʼ,
sprach Lucifer;
ʻdaz er gotes sun wær,
dâ het ich ez niht für,
unz er der[a] helle tür
mit gewalt ûf brach.
dâ uns grôz ungemach
wart von kunt,
wand er uns zuo der stunt
nam Even[b] und Adâmen,
von den uns al[c] ir sâmen
dâher gefuoret wart
umb die missevart[d],
die si teten wider got,
daz si zebrâchen[e] sîn gebot.
des hab wir schaden starch.
er nam uns ouch den patriarch
mit sînen sünen Jacoben,
den si darumb müezen loben,
daz diu von sînem geslehte
ist her komen mit rehte,
bl.181d diu des muoter ist,
der heizet Jesus Krist.
wær uns beliben der[f],
des hiet wir frum und êrʼ.
do sprach Sathanas in zorn:
ʻswaz wir verlorn
haben dâvon,
da bin ich unschuldic an:
durch unsern frum ich daz tât.
sît ez dan misserâten hât,
zwâre sô wil ich
dester baz müen mich,
meister, daz ich iuch ergetze
und ein anderz an setze,
dâ uns mêr guotes von geschihtʼ.
hin fuor der bœsewiht
s. 389a ze herzog Johannes.
den überkam er des,
daz er in in[a] sîn herze liez
unde in darinne hiez
schaffen den frum sîn.
er lie in im dhein æderlîn
noch gelit deheinez,
grôzez noch kleinez,
er ersuocht ez von grunde,
ob er darinn iht funde
bêheimischer[b] tucke,
die in nâch ungelucke
von sîner muoter erbten an
und von dem ungetriwen man,
sînem enen, kunig Ottackern[c],
den man ræzen unde wackern
bl.182a an allen untriwen zalt:
an sînen werken manicvalt
dicke daz schein.
Judas grôzen mein
Sathanas zuo der stunde
in sînem herzen enzunde[d],
wand er kurzlich
des bewac sich
an êren der verzeit,
daz er sich dheiner bôsheit
wolt lâzen[e] für daz zil
dunken ze vil.
ûf mîn wârheit ich nim,

93788—93849. a) dy 2. b) auen 2. c) aller 2. d) -tat 1. e) prachen 2. f) dar 2.

93850—93879. a) in *Pez*] *f.* 1. 2. b) -isch 2. c) Ottacher (: wakcher) 2. d) erczund 1. e) han 1.

wære hie niden bî im
got als wonhaft gewesen
als bî Judam, als[f] wir lesen,
er hiet in ermordet,
als vil het er gehordet
in im valsches unde mein
Sathanas der unrein.
hiet der mordær unguoter
gehabt vater unde[g] muoter,
dâ hiet er an erzeigt
vor gote der geveigt
daz grôze mort hie,
daz er sît begie
an dem hôhsten unde werden,
der im ûf der erden
zdem næhsten friunt gezalt was.
des überkam in Sathanas,
daz er den wolt verderben
und mortlich ersterben.
ach, daz der mordær Johan
s. 389ᵇ niht gedâhte daran,
bl. 182ᵇ daz der kunic Albreht
nâch rehter sippe zal[a] reht
was bruoder sînes vater[b]!
wærlich sô hât er
von got die wirdikeit,
daz er der kristenheit
vogt und hôhstez houbet ist,
dem zuo der selben frist
daz rîch was undertân:
swer daz rætet[c] an
in übel und in gevære,
ein urteil hert[d] und swære
über in gêt,
wand im sâ zestet
wirt widerteilet slehtes
nach dem orden des rehtes
beide lîp unde guot,
der nur argen rât tuot
oder gegen dem getân hât,
der daz rîch inne hât,
als ez het mit reht
sîn veter, kunic Albreht:
sô sold er über ein
hân vermiten den mein,
daz sîn herze und sîn sin
iht arges trahte wider in
oder hiet[e] getraht daran,
der herzog Johan.
swer den entêrt,
den got alsô êrt,
daz er[f] darzuo gediht,
daz er wirt gewiht[g][1]
— — — — — — —
swer denne gegen im hât[h] phliht
untriwen dheiner,
grôzer oder kleiner,
bl. 182ᶜ der ist gevallen sân
in gotes âht und ban
mit rehter urteil
und in êwiger râche seil.
des hab wir urkund mê
in der alten ê
denne in der niwen,
daz got von sînen triwen
sterclichen[i] rach,
swaz den kunigen geschach.
het gedâht daran
der herzog Johan
s. 389ᶜ und het ez besorgt,
sô het er geborgt
sînen fürsaz unrein
und den[a] schedlichen mein,
den er hie begie[b].
DCCXCVI. nû[c] hôrt, wie erz[2] an vie.
drî grâven[3] wol erkant,
der[4] ein von Palme was genant,
dem andern man jach,

93880—93899. f) daz 2. g) oder 2.

93900—93949. a) *daran ist* t *gefügt* 1. b) -ers 1. c) reitet 1; rettet 2. d) het er 1. 2. e) het 2. f) es 1. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) *f.* 1. 2. i) Statl. 1.

93950—93957. a) dem 1. b) *hierauf drei bis vier zz. ausgesp.* 1. c) Nu 1. 2.

---

1) 93932. *Ergänze:* und man in under krône siht. 2) 93954. *Subject ist Satan.* 3) 93955. *Die drei im folgenden genannten sind freie, der vierte, den weder Ottokar noch die übrigen gleichzeitigen chroniken erwähnen, Konrad von Tegerfeld, heißt in der 18. X. 1309 (Böhmer, s. 270) erfolgenden achtserklärung ritter.* 4) 93956—93959. *Dieselben drei namen in der Cont. Zwetl. III. s. 663, 31 f., Matth. Niwenburg. (Böhmer, Fontes IV, 177), Johannes Vitodur. (ed. Wyss) s. 42; die Cont. canon. s. Rudb. nennt bloß Palm und Eschenbach* (Eselbach) *s. 810, 14.*

er hiez von Eschenbach,
der dritt hiez von der Wart,
die brâht er an die vart,
daz[1] si gehullen des
dem herzogen Johannes,
daz si alle viere
den kunic wolden schiere
von dem leben scheiden.
mit triwen und mit eiden
si sich des verbunden
an den selben stunden.
dem tiuvel, der in darzuo
reizte spât unde fruo,
dem wolt der mordær verzeit
lônen sîner arbeit,
bl.182d an swiu er aller gernist sæhe.
er gedâht: 'ob daz geschæhe,
swie ich daz ane hüebe,
daz ich die siule undergrüebe,
diu ieze[d] ûf ir treit
die êr der kristenheit
und der mit sînen handen
allen tiutschen landen,
leien unde phaffen,
fride hât geschaffen,
guot geriht unde suon,
wie möht ich[e] immer getuon
gote grœzern widerdriez,
denne[f] daz ich[g] stiez
die selben siule nider?
sô hüebe sich ûf wider
in allen landen werre;
daz gedig sô verre,
daz in den landen über al
grœzer wurd der sêle val,
die scharhaft[h] füern ze helle,
daz Sathan mîn geselle
s. 390a Lucifern dem[i] herren sîn
tæte dem gelîche schîn,
ob er als wol dienen kunde
als zuo der stunde,
dô er Judasen riet,
daz er von triwen schiet',
sus[a] gedâhte im der man,
der herzoge Johan;
'mit swie getânen dingen
ich daz mac[b] zuo bringen
an dem kunig Albreht,
sô hât der tiuvel des reht,
bl.183a daz in der helle frôn
dester grœzer sî mîn lôn'.
die mordær alle viere
vereinten sich des schiere,
si woldenz setzen ûf die wâg
an dem næhsten frîtac[1],
sô aller meniclich
got andæhticlich
sîner marter seit danc
und deheinen wân kranc
gegen dem andern hât
ûf argiu werc und tât
die vier untriwen[c] vol
die westen daz wol,
daz des tags der kunic fruot
sîn selbes het deheine huot.
dar si bereiten sich
ze tuon die tât schedlich.
und dô[d] si kômen sô nâhen,
daz si den kunic an sâhen,
dô schuofen die engel guot,
die den kunic heten[e] in irer huot,
daz si im zuo den stunden
niht geschaden kunden.
ich wæn, daz schuof daz gebet,
daz man des tags begêt
umb[f] des kunigs sælikeit[g]
— — — — — — — —
— — — — — — — —
— — — — — — — —
nû[2] het gewizzen ouch daran
gar ein biderber[h] man
in ritterlichem orden;

93958—93999. d) ieczünd 2. e) *f.* 1. 2. f) *v.* 93986 *u.* 93987 *in einer z.* 1. 2. g) *f.* 2; er 1. h) scharfhaft 1. i) den 1. 2.

94000—94036. a) Also 2. b) mocht 2. c) untrew 2. d) so 1. e) het 1. f) u. *Pez*] Und 1. 2. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) pider 1; piderm 2.

1) 93961—93970. *Diesem zusammenhange steht — auch im wörtlichen ausdruck — der bericht der Chronica de gest. princ. (Böhmer, Fontes I, 29) nahe; vgl.* dyabolo instigante *mit v. 93969 f.;* Hiis coniuratus et stricto federe copulatus *mit v. 93966 f.* 2) 94012. *Charfreitag = 12. april 1308.* 3) 94034—94088. *Eine andere warnung erzählt Joh. Vitod. s. 62. Vgl. 94291 ff., 94400 ff.*

der was bîhtic worden,
daz er gewizzen hât
der schedlichen meintât,
der man ze tuon het muot
an dem reinen kunic guot.
bl.183b dem gap der bîhtigære
s. 390b ein buoze niht ze swære
für alle sîne sunde,
daz er in kurzer stunde
den kunic warnen solde,
daz man im tuon wolde.
der selbe ritter niht liez,
er tet, als in der phaffe hiez.
mit sorgen, der er darzuo phlac,
an dem næhsten ôstertac
dô nam der selbe man
den kunic ûf hôher dan
und sprach: ‘ich wil iu warn,
ir sult daz undervarn:
iwers bruoder suon
wil übel an iu tuon;
understêt ir daz[a] niht,
ez ergêt ein geschiht,
dâvon ir fliest daz leben;
und sult ouch mir vergeben,
daz ich was an dem rât,
dô man ez an getragen hât.’
DCCXCVII. nû[b] tet der kunic als noch die,
die getriwe sint hie:
die versehent — wil ich iu bediuten —
sich triwe gegen allen liuten.
der kunic wold ez dâfür hân,
im wolde gewinnen an
sînen erbteil dâmit
sîn veter mit dem sit,
daz er im eise
machte[c] mit der[d] freise.
zdem, der in warnte dô,
sprach der kunic alsô:
‘möht ich nur mit dir geringen —
bl.183c ich trûwe wol gedingen
mit mînes bruoder suon.
swaz ich ze reht sol tuon
gegen im, daz wil ich[e] schier
enden, daz hab hinze mir.’
dô sprach der ritter ze lesten:
‘bewîse iuch got des besten!
diu rede, die ich hân getân,
diu ist nur durch guot getân.
gesæch ich iuch nimmer mêre,
sô behüet iu got lîp und êre.’
hiemit schieden si sich.
darnâch kurzlich
besant der kunic die herren,
s. 390c die mit im solden kêren
gegen Bêheim zetal.
nû kômen âne twâl
von Meinze[1] der bischolf,
Peter, der ungetriwe wolf,
der von Triere ouch dar kam
unde der von Koln alsam.
zuo im ouch dar dans
von Strâzpurc[f] bischolf Johans;
dar kom[a] ouch an dem zil
von leien hôher herren vil.
den[b] kunic si zuo den stunden
ze Habspurg[c][2] in der grâfschaft funden.
daz erbe ist der selben herren.
dâbî gar unverren
bî der Ârl[d] in den kreizen[e]
lît ein stat, ist Bruck geheizen.
dâ het der kunic versliht,
gevertigt und verriht

94037—94099. a) des 1. b) **Nu** 1. c) Vacht *(undeutlich)* 2. d) dem 1. e) *f.* 1. f) Str. *Pez*] Salzpurg 1. 2.

94100—94109. a) chomen 1. b) d. *Pez*] Dem 1. 2. c) Habelsp. 2. d) Arl 1; Arel 2. e) d. k.] dem chraizz (: gehaizz) 2.

[1] 94094 ff. *Die anwesenheit der bischöfe von Mainz und von Straßburg ist auch sonst bezeugt (Chron. Samp., Matth. Niwenb., Kuchimeister); über die frage, ob Peter von Mainz noch zur zeit der ermordung Albrechts in seiner nähe war, s. Heidemann, Peter von Aspelt s. 67 f. Die namen Köln, Trier (über diese s. Heidemann aao. s. 71), Constanz (v. 94118), Basel (v. 94182) sind von der Rchr. wohl willkürlich hinzugefügt, wie denn auch Joh. von Victr. s. 355 neben Peter den bischof von Speier nennt.*

[2] 94103—94107. *Habsburg* (et Havesburc tendens) *nennt auch Chron. Samp. s. 150, Brugg an der Aar, in sehr ähnlichem wortlaut* (profectus est in oppidum dictum Brugg in Argowia), *Joh. Vitod. s. 42; unter den österreichischen quellen steht Cont. Zwetl. III. s. 663, 29:* non longe a civitate Paden iuxta fluvium Arn dictum *am nächsten.*

mit bîgurteln swæren
und mit hellæren[f],
bl.183ᵈ mit silber und mit golde,
swer die hervart varen solde,
sô grôzer[g] miet er phlac.
und an sant Philipps[1] tac,
dô er von kirchen was komen,
dô[2] het herzog Johans genomen
den von Meinz und den von Kostnitze[3]
und het heizen reden ditze
mit dem kunig Albreht,
swaz im ze reht
zerbe an gevallen solde,
daz er nû daz[h] haben wolde,
daz in der kunic des verriht
unde lenger sûmte niht.
des getrût er im wol.
der herzog untriwen vol
hiez ouch reden die hern,
er wolt sîn fürbaz niht enpern.
noch hiez er reden genuoc,
des die herren kluoc
verswigen durch guot.
DCCXCVIII. den[i] kunic hôchgemuot
nâmen si besunder[k]
— — — — — — —
und sagten im die bet,
die sîn veter tet
von worte ze worte
s. 391ᵃ hinz ende von orte.
dô der kunic lobesam
von den herren vernam
dise vorderunge,
die sîn veter der junge
gegen im hât,
dô ruoft er in[l] drât
und hiez in dar gân.
er sprach: 'veter Johan
bl.184ᵃ unde lieber sun mîn,
dû solt des gewis sîn,
daz ich dich kurzlich
mit lieb und minniclich
verrihte, swaz ich inne hân,
daz dich ze rehte erbet an
von mînem bruoder, dînem vater.'
den von Meinze bat er,
daz er im wær geholfen des,
daz der herzog Johannes
guoten muot næme,
unz er die reise wider kæme,
sô wold er in[a] als drâte
verrihten nâch der fursten râte.
noch sprach der kunic Albreht:
'niht alein, daz dich ze reht
von unserm erbe gehôret an,
halt swaz ich gekoufet hân

94110—94149. f) hall. 2. g) grozz 2. h) *vor* nü 2. i) Dem 1; Dem 2. k) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. l) im 2.
94150—94165. a) im 2.

1) 94115. *Diese bezeichnung des 1. mais im bericht über Albrechts tod ist die den österreichischen und bayrischen quellen (Cont. Zwetl. III., Claustron. V., Florian., Joh. v. Victr., Cont. canon. s. Rudb., Ann. Mats., Osterhov., Chronica de gest. princ.) gemeinsame; nur Cont. Sancruc. III. hat* Kal. Maii *(wie Matth. Niwenb.).*
2) 94117—94311. *Die beiden hauptpunkte dieses abschnitts 1) die forderung des erbtheils 2) das letzte mahl Albrechts sind auch sonst in österreichischen und anderen der Rchr. sonst nahestehenden quellen angedeutet: 1 in Cont. Zwetl. III., Cont. canon. s. Rudb., (Ann. Mats.), Chron. Samp., Königs. geschq., 2 in Cont. Zwetl. III.* (cum .. cum principibus et optimatibus suis iocunde prandisset), *Cont. canon.* (qui omnes — *herzog Johann und seine spießgesellen* — eadem die secum in mensa regia comederant), *vgl. auch Königs. geschq. s. 218. Aber nicht bloß solche allgemeine berührung sondern auch auffallende übereinstimmung in charakteristischen einzelheiten findet sich zwischen dem bericht der Rchr. und dem Matth. Niwenb. s. 177: beiderseits lässt herzog Johann seine ansprüche zum letzten mal von einem der in Albrechts umgebung anwesenden bischöfe dem könig vortragen, in der Rchr. durch Peter von Mainz, bei Matth. — glaubwürdiger — durch Johann von Straßburg; bei Matth. verlangt er allerdings bloß* quasdam municiones *(die Kyburgischen güter), in der Rchr. 94121 f. überhaupt sein erbe; aber hier wie dort vertröstet Albrecht den bittenden auf die zeit der rückkehr vom geplanten zug nach Böhmen, und hier wie dort — in der Rchr. als vorläufige gunstbezeigung, bei Matth. besser motiviert durch den unmittelbaren zusammenhang mit der hinweisung auf den feldzug — bietet der könig dem neffen 100 panzerreiter an. In der mahlszene erwähnen beide die bekränzung des herzogs Johann und — jeder in anderer art — sein ablehnendes verhalten. — Auch die bevorstehende ankunft der königin, welcher die Rchr. ein unmittelbar mit der drohenden gefahr zusammenhängendes motiv unterlegt, ist bei Matth. gemeldet. — Die art der übereinstimmungen wie der abweichungen weist auf benützung einer gemeinsamen quelle. Vgl. auch zu 94182.*
3) 94118. *Gerhard von Benar (s. zu 94094).*

umbe mîn eigen guot,
des hân ich willen unde muot,
dâ sol, veter mîn,
dîn teil ouch inne sîn,
daz dû mir der êre
hâst ze danken immer mêre.
ich wil an furstlichen sachen
einen man ûz dir machen,
der sich wol mac genôzen
allen fursten grôzen’.
von sînes herzen bitterkeit
herzog Johans stille deit,
daz er nie niht gesprach,
swie vil der kunic guotes jach[b].
‘von Meinze herre mîn,
uns beiden sult ir sîn
und der von Basel[1], ir bêde,
bl.184^b geziuc aller[c] der rede,
diu von mir hie ergie,
und daz[d] lob ich im[e] hie
s. 391^b bî den triwen sicherlich,
der ich[f] im und dem rîch
und ouch iu schuldic bin’.
murmlent von dem kunic hin
gie der herzog Johan.
der kunic ruoft in aber sân,
er sprach: ‘veter, gê her;
daz man dir[g] dester mêr
êren müeze jehen,
soltû ahten und spehen,
swâ si dir gevallen,
ûz unsern liuten allen
von aller der hêrschaft
unser erbschaft
dâ wel dir ûz besundert
verdacter ros hundert
und swaz dâ liute gehôret[a] zuo.
die heiz morgen fruo
dîner[b] ritter einen,
den dû darzuo wilt meinen,
in unser kamer gân,
und swaz[c] si sullen hân,
daz er daz her ûz nem,
als vil als im gezem,
zirer vertigunge’.
der ungetriwe junge
unwirdiclich enphie
die rede, die hie
der kunic im zêren tet.
niht ander antwurt er het:
‘nû walte sîn unheil,
sît ich mîn erbteil
bl.184^c mit allen mînen[d] sinnen
von iu niht kan gewinnen’.
nû was zît, daz man sold ezzen,
und was nâhen[e] gesezzen
daz gesinde über al.
der kunic zuo dem mâl
sazte tugentlich
den von Meinz ze sich.
und die wîl er wazzer nam,
ein juncherre kam,
der truoc an dem zil
grüener schapel vil
von salvei und von[f] rûten:
‘her kunic, enphâht die[g] trûten
meine![h] lieht unde[i] glanz
s. 391^c nû sezt ûf einen kranz!’
‘entriwen, daz sol sîn.’
der kunic nam diu schepelîn[k],
swaz ir der knabe het,
und gie sâ zestet
nâch dem tische hin zetal.
die herren er über al,
der lie er deheinen,
grôzen noch kleinen,
er muost sich lân gezemen
ein schapel ze nemen.
und dô er kam fürbaz,
dâ sîn veter saz,
ûz den schapeln er las
daz schœnste, daz darunder was,

94166—94199. b) sprach 1. c) all 1. d) da 1. 2. e) nu 1. f) *f.* 1. 2. g) *f.* 1.
94200—94247. a) *f.* 2. b) -en 2. c) *f.* 1. d) seinen 1. e) -ent 2. f) *f.* 1. g) den 1. 2. h) Main 1. 2. i) under 1. 2. k) schap. 2.

[1] 94182. *Otto von Granson (s. zu 94094). Die art, wie er von Matth. Niwenb. in der zu 94117 ff. verglichenen stelle genannt wird, widerspricht der annahme der Rchr., dass er damals in Albrechts umgebung war. Dennoch ist wohl möglich, dass er aus der gemeinsamen quelle, durch flüchtigkeit oder missverständnis, von der Rchr. übernommen und in diesen zusammenhang gerückt wurde.*

sazt er im ûf tugentlich.
an sînes[l] herzen griulich
grimmiger gebâr
moht man wol nemen war,
daz dem wolf unguot
bl.184d übels was ze muot.
ei, got von himelrîche,
möht ich dem[a] kunig ellensrîche
erwunschen von dîner gunst,
daz er hiet orakels kunst,
der an der[b] liut urbære[c] gar
ires herzen wart gewar,
wie ir fürsaz und ir muot
stüende[d] zübel oder ze guot!
het der kunic Albreht
an des vâlandes kneht,
der dâ an triwen snabt,
die selben kunst gehabt,
sô wær er wol worden inne
des hazzes und der unminne,
die er im truoc in dem herzen,
dâvon er des tôdes[e] smerzen[f]
leider sît enphienc.
der kunic zdem tische gienc
frôlich unde az,
und die wîl er dâ saz,
dô kômen im mære,
daz diu kunigin wære
komen sô nâhen,
swer zuo ir wolde gâhen,
der fund si in zwein mîlen.
des wart an den wîlen
s. 392a der kunic harte frô,
wand ez het sich gefüeget sô[g]
von den unmuozen[h] sîn,
daz er von der kunigin
lange gewesen was.
lûter als ein spiegelglas
was zwischen in
bl.185a triu, lieb und stæter sin;
des gehullens[i] under in zwein
sô gar über ein,
daz si was sîn und er was ir.
man sagte alsô mir,
daz von warnung diu kuniginne
was ouch nû worden[k] inne
des hazzes, den[l] dem kunic kluoc
sîn veter Johans truoc,
und darumb îlt si dester baz,
ob si möht undervaren daz,
daz si die ungewarheit
des kunigs unverzeit
mit irem wizzen underfüere,
daz si in alsô niht[a] verlüere.
DCCXCIX. der[b] kunic ob dem tische
wiltpræt unde vische,
daz schœnste und daz beste,
daz er vor im weste,
mit sîn selbes hant
für sînen vetern sant
ûf den gedingen,
daz er in wolde bringen
dâmit, als man noch tuot,
von bœsem[c] und von[d] argem[e] muot.
nâch der wârheit sag,
sô hân ich mîn tag
mich halt nie versehen,
daz[1] mir leit solt geschehen
mit fürsatz und dhein haz
von dem, der mit mir gâz
des selben tages het.
der kunic alsam tet.
do vervienc ez in leider niht.
der veige bœsewiht
gotes widerzæm
bl.185b tet geliche dem,
der dâ got verriet
des tages, dô er hiet
in guotes friundes wîse
s. 392b genomen die spîse,
diu got ze geben zam:
daz was sîn lîchnam

94248—94249. l) -em 1. 2.

94250—94299. a) d. *Pez*] den 1. 2. b) an d.] ander 1. 2. c) urbar 1. 2. d) Sund 1. e) tod 2. f) smercz 2. g) also 2. h) unnüzzen 2. i) gehulfen sy 1. 2. k) waren 2. l) *nachgetragen* 1; *f.* 2.

94300—94329. a) *corr. aus* icht 1. b) **D.** 1. c) -en 2. d) *f.* 2. e) -en 2.

[1] 94315—94318. *Vgl. Königs. geschq. s. 218:* Albertus ... per eum, qui secum dulces capiebat cibos, nihil mali suspicans occisus est. *Der vergleich mit Judas (94323 ff.) legte sich dabei von selbst nahe.*

und sîn heiligez bluot,
daz[f] Judas der unguot
unwirdiclichen tranc.
darumb er versanc
in des jâmers gusse
êwiger verdamnusse.
alsô sol ez ergân
dem herzogen Johan,
der Judasen wart genôz,
umbe sîn untriwe grôz;
wand er reht als Judas —
dô er mit got het gâz,
er sleich zuo den Juden,
den selben helleruden
sînen hern und sînen got
verkouft er in in den tôt
umbe drîzic phenninge —
mit dem selben gedinge[g]
bœsen unde swach
herzog Johans hin nâch
nû gelîch was
dem verrætær Judas.
wand der selbe Johannes
vil kûm erbeit des,
daz man gezzen het,
dô gie er sâ zestet
zuo den vier[1] verrætæren
êren unde triwen læren,
bl. 185^{c} die ich iu ê hân genant.
mit den wart er zehant
über ein und ze rât
des mordes und der meintât,
der si ze tuon heten muot.
die[2] bœsewiht unguot,
dô den des[a] kunigs vart
vergewisset wart,
daz er an den wîlen
zder kunigin wold îlen
mit kleinem gesinde,
do bereiten si sich swinde
zuo dem tôde sîn
und îlten vor hin an den Rîn.
dâ stuont daz schef bereit,
dâ man des kunigs mit beit.
dô îlten si hin an,
s. 392^{c} der herzog Johan,
der nâchvar Judas,
und[3] swer in dem scheffe was,
den begund er ûz trîben,
niemen lie er dâ belîben,
der dem kunic nutze wære.
‘wol ûz!’ der mordære
zuo in allen sprach,
‘der kunic wil hân gemach!’
übellich und ungefuoc
er si her ûz sluoc,
der er dinn niht wolde hân.
nû[b] hete einen man
der kunic Albreht,
der was im gar gereht
und er im herwider.
an den selben sider
zorniclichen dans
bl. 185^{d} der herzog Johans
und wold in ûz trîben.
er sprach: ‘ich sol belîben,
daz enphalch der kunic mir.’
grôzer wunden vier
sluoc er im sân.
alsô treip er in dan.
der selbe man versunnen
mit bluote überrunnen

94330—94349. f) Da 1. 2. g) ding 1.

94350—94401. a) d. d.] dew 2. b) *v.* 94387 *u.* 94388 *in einer z.* 2.

---

[1] 94356. *Die vierzahl beruht hier wohl nur auf flüchtigkeit des verfassers. Z. 94009 hatte es geheißen* die mordær alle viere, *Johann inbegriffen; die zahl hatte sich ihm eingeprägt, und er vergaß hier den ersten unter ihnen, den herzog (das subject des satzes), auszunehmen.* [2] 94363—94374. *Auch hier steht Matth. Niwenb. ganz nahe:* Cum autem post prandium rex vellet equitare Rinvelden ad reginam venissentque ad flumen Rüsam, Johannes dux et sui (primi transcenderunt) in nave, que ibi unica erat. *Den namen Rheinfelden hat Ottokar nicht, doch ist vielleicht in dem missverständnis, das v. 94371 den Rhein statt der Reuss in die erzählung brachte, ein reflex jenes namens zu sehen.* [3] 94377—94485. *Hier weicht der bericht von dem des Matth. Niwenb. ab. Verwandtes hat die Cont. Zwetl. III.:* hii latus eius transituri aquam .. stipantes aliosque omnes a se ut onus navi regie noxium ioco mortifero repellentes, ipsum sic seduxerunt. *Doch durch die hervorhebung des umstands, dass die verschwörer sorgfältig das gefolge des königs fernhielten (94475 ff.), tritt der wortlaut der Rchr. näher an das Chron. Samp. s. 150:* Ordinaverat .. dictus Johannes, ut sui familiares secum insilirent navem, regis familiaribus sic exclusis.

den wec kêrt hin wider.
dô bekom im sider
der kunic und frâgte in der mære,
wie er sô gehandelt wære.
der amtman dô sprach:
ʻmir tet disen ungemach
herzog Johans, iwer veter’.
ʻnû warumbe tet er
disen schaden dir[a]?’
ʻherre, dâ[b] sult ir
iuch vil rehte nâch verstân:
er wolde niemen lân
in dem scheffe[c] belîben.
er begund ûz trîben,
al die iu gehôrten zuo.
warumb er daz tuo?
da verstêt iuch selben nâch.’
der kunic dô zuo im sprach:
ʻdes ungemaches und des schaden,
des dû bist überladen
von mînes vetern hant,
s. 393a des sî mîn triu dîn phant,
daz ich dich des wil
ergetzen in kurzem zil.
bl.186a nû[d] zurn al ze sêre niht.
ich weiz wol, diu geschiht
von sînem zorn ist geschehen:
er hiet gerne gesehen,
daz ich sîner hant
eigeniu lant
het gemacht undertân —
der muoze mac[e] ich niht gehân[f]
von andern sachen iezuo;
daz aber ich tuo,
swaz billich ist und reht’,
sprach der kunic Albreht,
ʻan den selben dingen,
des wil ich in bringen
kurzlichen inne:
sô ich schierist gewinne
von der sach die zît,
diu ieze[g] an lît
mir und dem rîch,
sô tuo ichz willichlich’.
der amtman dô sprach:
ʻdaz mir der ungemach
von sîm zorn sî geschehen,
des mac ich wol jehen;
wand als verr ich kan’,
sprach der amtman,
ʻan liuten ûz nemen,
sô muoz mich zemen,
sîn fürsaz und sîn muot
stê niht ze guot.
daz zeigte begarbe
sîn gestalt und sîn varbe.
ich enweiz[a], waz ez bediute —
ich gesach nie liute
sô schiechlich gebâren,
als die mit im wâren
bl.186b komen zuo des Rînes staden.
nû geb got, daz mîn schaden
von im sî der leste’,
sprach der triwen veste,
ʻder müest ot vil schier
verklagt werden von mir.’
dâmit reit er für sich.
der kunic kêrt ouch den strich
zdem scheffe an den[b] Rîn.
s. 393b die dâ warten sîn
in bœsem fürsatz unde muote,
die heten des huote
und bewarten daz swinde,
daz des kuniges gesinde
lutzel iemen mêre
tete hin an kêre.
daz bewarten[c] si alsô:
wande alzehant, dô
der kunic an daz schef getrat,
dô schuben si von stat
und liezen ouch niemen an[d]
— — — — — — — — —
diser mortlichen[e] vâr[f]
nam der kunic niht war.
und dô er kam über den[g] Rîn
und gesaz ûf daz phert sîn
und dannen wolde rîten,
an sîner zeswen[h] sîten
bî im man rîten sach
den von Eschenbach,

94402—94449. a) mir 1. 2. b) daz 1. 2. c) schóf 1. d) Nu 1. e) macht 2. f) gelan 1. g) ieczw 2.

94450—94491. a) wais 1. 2. b) dem 2. c) b. *Pez*] pewart 1. 2. d) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. e) -er 2. f) vart 1. g) *f.* 2. h) zesm 1; zesmen 2.

winsterhalp[i] sich[k] zuo im scharte,
der dâ hiez von der Warte,
sô[l] reit hinder im zehant
der von Palme genant.
alsô riten si hin.
nû sûmt sich hinder in
bl.186c Johans der gotes widerzæme,
daz daz schef niht gâhes kæme
hin über des Rînes fluot,
mit den sîn er daz behuot.
und dô daz geschach,
dô îlt er hin nâch.
nû hetens an der wile
wol ein welhische[a] mîle
von dem wazzer geriten
und heten dâ gebiten,
als ich hân vernomen,
dô[b] si wâren komen
in ein buschach dicke.
nû rant her ze blicke
herzog Johans und schrei sêre:
'nû beitet niht mêre!
tuot, des uns ist muot!'
DCCC. zehant[1] der unguot[c]
von Eschenbach niht lenger beit,
der rehtenhalp bî im reit,
s. 393c er greif dem kunig in den zoum;
und dô[d] der kunic des het goum,
er wânte, daz er schimphen wolde —
dâfür erz verstên[e] ouch solde —
unz daz der von Eschenbach
freidiclich[f] zuo im sprach:
'her kunic, dâ lât von!
dâ ist niht mêr schimph an'.
und dô der kunic valsches[g] bar
des ernstes[h] wart gewar,
daz si in übel meinten,
als si im bescheinten,
dô wolt der helt zier
sich haben gewert[i] ir:
bl.186d der im den zoum het gezuct,
an den er dô druct.
dô ructe der von Palm daz[k] swert
unde sluoc dem kunic wert
ein wunden durch die stirn
zetal in daz hirn
für diu ougen her ab.
den andern slac im gap
der von der[l] Wart,
durch sîn antluz zart
sluoc er an den stunden
dem kunig eine wunden
über die nasen vorn
unz beidenthalben über diu ôrn.
an den selben wîlen
sach der kunic zuo îlen
sînes bruoder[m] suon.
waz solt der dâ tuon?
er rief an in schier:
'lieber veter, hilf mir!'
der mordær vil veige:
'mîn helf ich dir erzeige',
zuo dem kunic sprach.
ruckehalp er durch in stach,
daz daz swert hie
vor zuo der brust ûz gie.
niht lenger dô beit,
der hinder im dô reit,
hinden durch den nac
sluoc er im einen slac,
den hals wol halben ab.
dâvon er sich ergap,
alsô daz man den werden
s. 394a sach vallen zuo der erden.

94492—94499. i) Vynsterh. 1. 2. k) s. nü 2. l) Do 1.
94500—94565. a) welisch 1. 2. b) Daz 1. 2. c) *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. d) dô *Pez*] *f.* 1. 2. e) verstet 1. f) Fraidlich 1. g) valsch 1. 2. h) *davor* erst, *durchstrichen* 2; ernst 1. i) ungewert 1. 2. k) *f.* 2. l) *f.* 1. m) -ers 1.

[1] 94515—94565. *Hier wieder starke übereinstimmung mit Matth. Niwenb.; doch ist der bericht der Rchr. — wohl durch unebene verbindung des quellenmäßigen mit erdachtem — nicht ganz klar. Walther von Eschenbach fällt dem könig in die zügel 94518: bei Matth. (der den Eschenbacher bloß zusehen lässt) Warts knecht Rulassingen; Ulrich von Palm spaltet ihm haupt und antlitz 94534 ff.: ebenso bei Matth.; Rudolf von Wart schlägt ihm mit dem schwert quer über das gesicht 94540 ff.: glaubwürdiger sagt Matth.* regem gladio perforavit. *Diesen stoß aber führt in der Rchr. 94555 herzog Johann, und was bei Matth. von dem herzog gesagt wird* cultrum collo regis infixit, *entspricht v. 94559 ff. dem schlag (oder stoß?), den* der hinder im dô reit *führte. Das könnte jedoch nach v. 94494 f. nur der von Palm gewesen sein; dessen antheil am morde war aber schon 94534 genannt.*

zuo aller der bôsheit,
bl.187a die ich iu hân von im geseit,
begie der veig an êren toup
dannoch den rêroup[a]:
ûf des kunigs phert er saz.
hin randen si ir strâz,
si vier und ir gesinde
gâhten hin swinde.
si fuorte mit der vart,
der da hiez von der Wart,
ûf sîner veste ein,
diu hiez Alten-Valkenstein.
wizz iemen baz denn ich,
der selbe lêre mich
klagen den herren[b] [1]
— — — — — — —
den getriwen und den reinen.
klagen unde weinen
sol man billich
die hôchgeborne lîch
umb maniger hande tugent,
der er von sîner jugent
unz an sîn ende hât gephlegen.
ach, zarter got, waz ist gelegen
an im[c] hôher wirde!
wand alliu sîn begirde
stuont nâch zweier hande lob —
daran swebt er ouch ob
allen fursten mit genuht —
Albreht, diu hôchgeboren fruht,
mit grôzem flîze ranc
nâch zweier hande danc,
gotes und der werlde hie.
hôret, wie er daz begie.
ist daz rîche, sô man seit,
ein geistlichiu wirdikeit,
bl.187b der got êr, kraft und gewalt
darumbe hât bezalt,
swer inne hât daz rîch,
daz[a] er êrlich[b]
witiben und weisen
beschirmen sol vor freisen,
den ellenden und den phaffen
sol[c] .... schaffen
guot geriht und reht,
sô hât der kunic Albreht
wol verdient den lôn.
swaz von der durnîn krôn,
von den nageln und von dem sper
s. 394b got hât enphangen herzensêr
durch uns ûf diser erde,
daz er des teilhaft werde,
darumbe heizet daz rîch,
disiu kleinât loblich
unde heilikeit vol
daz si der kunic haben sol
stæt in sîner phleg,
sô daz er alweg
in gedanken sulle hân,
swaz got daran
mit gedultigen siten
marter hab erliten
durch die durftigen und durch[e] die armen,
daz ims der ouch lâz erbarmen,
den got mit den sælden ziert,
daz er darzuo erwelt wirt,
daz er des rîches phlegen sol.
daran hât wol
mit aller sîner maht
der werde kunic gedâht,
der hie lît verderbet
bl.187c und jæmerlich ersterbet.
got, durch dîn rehtikeit
rich ditze herzenleit.
DCCCI. nû[f] seht, in welher schuld er stê,
der an im begie diu rê,
dâvon an diser frist
vil ze klagen ist,
daz man niht richet[g] drât
die grôzen meintât,
diu dâ ist ergangen.
jâ wart nie enphangen
ein flust[h] sô schedlich
als an dem kunic loblich,
des man noch wol wirt gewar.
frides und gerihtes bar
wâren tiutschiu lant,
ê[a] sîn ellenhaftiu[b] hant

94566—94599. a) er raup 1. 2. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) *f.* 1. 2.
94600—94649. a) *v.* 94605 *u.* 94606 *in einer z., nach* eleich *ein theilungsstrich* 1. b) eleich 1. c) *v.* 94609] *f.* 2. d) Schol er 1. e) *f.* 2. f) Nu 1. g) richtet 2. h) furst 1.
94650—94653. a) *v.* 94653] *f.* 1. b) ellenth. 2.

---

[1] 94580. *Ich ergänze:* nâch wirden und nâch êren.

des rîches zepter nam,
94655 daz ir[c] wol gezam.
ir witiben und ir weisen,
der iuch ie vor freisen
beschirmt und[d] vor unreht[e] [1]
— — — — — — — — —
94660 der leider nû ist tôt;
klagt ir den, des gêt iu nôt.
und swie den mordæren
als gehaz wæren
s. 394c umb den kunic Albreht[f] [2]
94665 — — — — — — — — —
— — — — — — — — —
zwâre sô verburg
ir dheiner sich des nimmer,
ein bitter tôt grimmer
94670 müese[g] volgen in,
die dâ fluhen hin,
dô daz mort geschach.
bl.187d si liezen in wesen gâch
ze fliehen alle viere.
94675 nû kom ouch vil schiere
des kunigs mortlicher[h] pîn
under daz gesinde sîn.
die[i] herren, die der scheffe warten,
jæmerlichen[k] si gebârten
94680 und grôzer klage si begunnen,
ê si diu schef gewunnen.
der bite si verdrôz.
daz îlen was grôz,
daz die vergen teten hin,
94685 die diu schef brâhten in.
dô si diu über brâhten,
die hern îlten und gâhten
und kômen in kurzen stunden,
dâ si den kunic funden
94690 ûf der erden ligen.
der was leider nû verzigen
kraft unde rede;
doch er die hende bêde
ûf gegen got rahte,
94695 und swie sô er mohte,
erzeigt er mit gebære daz,
daz er gerne tæte baz,
liez in des tôdes bitterkeit.
grôziu lieb und triwe jeit
94700 freud ûz des bischolfs[3] herzen,
jâmers unde smerzen
sach man in phlegen
und von Castel hern Dietdegen[4].
als schiere der ersach
94705 des kunigs ungemach,
bl.188a daz er wolde sterben,
dô begund er werben,
daz man wîste in,
wâ die mordær hin
94710 wæren entwichen.
den wart nâch gestrichen
von dem Castellære.
jæmerlicher gebære
s. 395a der bischolf[5] began.
94715 er kust den tôten man
an wange und an munt,
dâ zuo der selben stunt
vil bluotes über was[a] gerunnen;
doch was er sô versunnen,
94720 swie harte er ez lit,
daz er hete bit

94654—94699. c) im 2. d) *f.* 1. 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) Muez 2. h) -leich 1. i) Den 1. k) Jamerchl 2, *u. ö.*

94700—94721. a) ward 1.

---

[1] 94658. *Ich ergänze:* der edel kunic Albreht. [2] 94664. *Ich ergänze:* als billich wær und reht | die fursten rich und kurc. [3] 94700. *Von Straßburg, s. v. 94797.* [4] 94703. *Ihn nennt auch Matth. Niwenb. Vgl. dazu Meyer v. Knonau zu Kuchimeister anm. 579.* [5] 94714 ff. *Dass dem verscheidenden könig ein bischof zur seite steht, in der Rchr. und bei Joh. von Victr. (hier der bischof von Speier, vgl. zu 94094) — nach Cont. Zwetl. III. haucht er* in sinu vilis servuli unius de suis *sein leben aus — dass ferner die gottseligkeit seines sterbens in der Rchr. stark betont wird, scheint beabsichtigte polemik gegen einen bericht, wie den der Ann. Mats. s. 824, die in scharfen worten hervorheben, dass er ohne geistlichen beistand* absque confessione et omni sacramentorum gratia *endete und darin eine strafe für unzureichende ergebenheit gegen den clerus sehen. Das ist mir um so wahrscheinlicher, weil auch eine andere österreichische quelle, die Cont. Zwetl. III., Albrechts tod zwar, geistlicher stimmung rechnung tragend, als strafe (für begünstigung der St. Pöltner juden) ansieht, aber, ganz anders als die Ann. Mats., aus der art des todes selbst hoffnung und trost für das seelenheil Albrechts schöpft. Dabei glaubt sie sich s. 663, 49 ff. ausdrücklich jenen gegenüber, die strenger urtheilen, rechtfertigen zu müssen. Und aus ihrem gedankengang spiegelt sich mehreres in der Rchr., s. die ff. anmm.*

sô lange sîner klag,
unz daz er gephlac,
des er ze tuon het reht:
den kunic Albreht
mit maniger rede suoze
ze riwe und ze buoze
und ze grôzer andâht
mit manung[b] er brâht.
allez, daz ein man,
dem der tôt hât gesiget an,
mac erzeigen mit gebâr,
daz in fürwâr
rûwen sine sunde,
daz moht man zuo der stunde
an dem kunic schouwen.
ich wil des got getrouwen,
des[1] bittern tôdes pîn
bl. 188b sul sîn meistiu buoze sîn
für alle missetât,
die er ie begangen hât.
ei[2], dû vil hôher got,
wær ez niht wider dîn gebot,
sô wæren mîn gedanc
tief, breit unde lanc
trahtend und suochunde,
warumbe dû gunde
unde verhengte des,
daz der mordær Johannes
sô gar umbsust hât getân
den tôt disem man,
der mit dheiner schulde
wider dîn hulde
nie verdiente dise nôt
noch sô getânen tôt.
wes wil ich aber[a] irre gên,
swenn ich prüeve und[b] verstên,
daz ze maniger frist
hie vor geschehen ist,
als ich iu kunt mache.
s. 395b der[3] anevanc solher sache
huop sich zuo der zît,
dô über al dis werlt wît
nur funf mensche wârn:
Abel, Adâmes barn,
Kayn sîn bruoder sluoc.
der selben ungefuoc
verhengt got umbe daz,
daz Abel besaz
umb den unschuldigen tôt,
bl. 188c den er leit âne nôt,
hernâch, dô uns der wec
und der ab geworfen stec
zuo des himels ûfvart
gemein unde offen wart,
die freud, diu[c] nimmer wirt min;
sô wart der mordær Kayn
erteilt dem êwigen fiwer
umb die tât ungehiwer,
die er tet an sînem bruoder.
alsô des tiuvels luoder,
herzog Johans,
in Lucifer grans
sich gesenket hât
mit der meintât,
diu an diser frist
von im ergangen ist.
sô han ich des trôst,
diser tôt hab erlôst
den kunic von aller[d] pîn[e][4]
— — — — — — — — —

DCCCII. nû[f] hôret, wie ez hie
ob dem kunig ergie.
mit maniger zaher gusse
grôze[g] erkantnusse
brâhte den kunic an
von Strâzpurc bischolf Johan,
und dô[h] des tôdes kraft
an im wart sigehaft
und daz er tôt was,
alrêrst an sich las
der bischolf jâmer unde nôt
umbe des kunigs tôt.
zwâr des het er reht,
bl. 188d wand der kunic Albreht

94722—94749. b) maynung 1.
94750—94805. a) a. des 1. b) oder 2. c) der 2. d) -en 1. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) Nu 1. g) Grozzer 1. 2. h) daz 1. 2.

---

1) 94738—94741 *und* 94788—94790. *Derselbe gedanke Cont. Zwetl. III., s. 663, 44 ff.* 2) 94742—94748. *Auch Cont. Zwetl. III. s. 663, 2 f. sucht zu ergründen, warum gott die ermordung Albrechts zuließ, und dem* quantum humanis sentire fas est iudiciis *entspricht v. 94743.* 3) 94761 ff. *Auch die Cont. canon. s. Rudb. s. 810, 16 vergleicht die ermordung Abels.* 4) 94790. *Ergänze:* die er dort müest lîdend sîn.

was ie gegen im wol
triun und genâden vol
und erzeigt im daz genzlich.
dô der bischolf jæmerlich
94810 s. 395c ob dem kunic lange klagt,
nû was daz mær gesagt
ze Brucke in die stat.
nû îlten her ûz drât,
den diser tôt gie ze herzen[a],
94815 jâmer unde smerzen[b][1]
— — — — — — —
den man ob[c] im enpôrte[d].
ez werte harte lange,
daz mit gedrange
94820 man unde wîp
kusten den tôten lîp
und die hôchgeboren lîch,
dô daz volc sô gemeiniclich
lief ûz der stat.
94825 dô hiez der bischolf drât
den kunic heben und tragen
ûf ein bereiten wagen,
der ûz der stat was komen,
wand er het vernomen,
94830 und ob man niht in
schiere bræhte hin,
ez liefen her ûz swint
die frouwen und diu kint
mit der kunigin samt.
94835 freuden was verdamt
daz volc allez[e], daz hie
mit dem wagen[f] gie.
man sach si grôz klage phlegen.
bl.189a nû hôret, wie der Dietdegen
94840 von Castel gevar.
sîn herz im sêre swar
umb des kunigs tôt.
des hiet er gern in nôt
die schuldigen brâht.
94845 ûf dem weg er ergâht[g]
irer dienær drî,
die andern beliben frî,
daz mans iht moht ergâhen,
wand diu burc was sô nâhen,
94850 dâ[a] si fluhticlichen
kômen ûf gestrichen
balde und niht sein.
Alten-Valkenstein
hiez diu selbe veste.
94855 dô der von Castel weste,
s. 396a daz er dâ schüef anders niht,
dô kêrt er algeriht
mit den gevangen wider.
die wurden alle sider
94860 gesleiphet und verderbt
und alsô ersterbt,
als si verdienet heten.
vil wurden si gebeten,
daz si ir[b] mêre nanden,
94865 die si erkanden
an der tât schuldigen.
des was man verzigen,
wand si den tôt ê dolten,
ê si si nennen wolten.
94870 si wurden an den stunden
ze pherden gebunden
und gezogen[c] alumbe,
bl.189b daz wîse unde tumbe
gesâhen die râch,
94875 diu an in geschach.
DCCCIII. nû[d] merket[e], wîp unde man,
swer ie herzenliep gewan,
daz dem herzen sîn
niht lieber moht gesîn,
94880 sô dem daran missegêt,
wie sîn herz bestêt
aller freuden[f] lære,
und aht, wie ir wære,
dô si vernomen het
94885 diu kuniginn Elspet,
daz si alsô het verlorn
den fursten hôchgeborn,
der si wærlich
het lieber denne sich
94890 gehabt von kindes jugent.
swer al sîn tugent,
der er gegen ir phlac,
alle sîne tac,

94806—94849. a) *hierauf zwei bis drei zz. ausgesp.* 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) ab 1. d) gepart 2; gepöt 1. e) daz a. 2. f) d. w.] den wágen 1. g) gacht 1.

94850—94893. a) Daz 1. 2. b) *vor* sy, *jedoch durch zeichen zurecht gewiesen* 2. c) gezo *(so!)* 2. d) **Nu** 1. e) merchen 2. f) fr. *Pez*] veynden 1. 2.

[1] 94815. *Ergänze:* man alumbe *(oder* allenthalben) hôrte.

mit worten wold ûz legen,
der müest mêr kunste phlegen,
denne man haben sach
hern Wolfram von Eschenbach
oder hern Hartman[g][1] von Ouwe.
ich wæne, daz dehein frouwe
ieze inder sî,
der daz geluck won bî,
daz si muge gehân
sô gar nâch wunsche einen man,
s. 396b als an kunig Albreht het
diu kuniginne Elspet.
dâvon prüeft, welich smerze
bl. 189c besaz ir getriwez herze,
dô si gefriesch daz mære,
daz er verderbet wære.
vor leide ir diu unmaht
benam kraft unde maht,
daz si für tôt lac
und sehens noch redens phlac,
als si wolt verderben.
man wânt, si wolde sterben.
iriu freudenlôsiu[a] kint
diu schriren sô swint
in dem[b] himel ze got
und klagten dem[c] die nôt,
die si sâhen an der muoter:
‛ach, starker got guoter,
sul wir verloren hân
den allertiuristen man,
den kint ûf der werlde[d] hie[e]
zuo[f] vater gewunnen ie,
und sol uns des selben pîn
von dir ergetzunge sîn,
daz dû an disem zil
uns[g], herre, tuon wil[h]
an der muoter alsam,
sô müez wir immer gram
disem[i] tage sîn[k] von schulden,
der uns sô gar von dînen hulden
hiute trîbet unde jeit.
wâ ist dîn barmherzikeit,
die dû, herre got, begienge[l],
dô dû an dem kriuze hienge,
dâ dû den vater bæte,
daz er niht leides tæte,
die dâ, süezer got zarter,
dich nôten maniger marter?
lieze dû dich die[m] erbarmen,
sô tuo alsam uns[n] armen
und ner uns daz getriwe wîp,
von der werden lîp
bl. 189d wir sîn geborn.
gedenke, daz wir hân verlorn
von den ungenâden dîn
flust, der wir immer mêre sîn
hie zder werlde unergezt.
jâ, hâstû uns entsezt
s. 396c freuden alsô gar,
daz wir immer mêre bar
müezen wesen senftes muotes.
waz bedorft wir mêre guotes,
denn sô wir den man
gesunden sâhen an,
der uns ze vater was[a] benant
und des ellenhaftiu[b] hant
uns het erworben die êre,
daz über in niemen mêre
was herre denne dû aleine?
hôher got, nû bis[c] niht seine
gen uns mit der ergetzunge’,
schriren[d] die weisen junge
‛und ner[e] uns die frouwen.
anders wir leider schouwen
solhen jâmer müezen,
dû welles[f] uns in[g] büezen,
unsriu herz bresten enzwei’.
von dem grôzen geschrei

94894—94899. g) herman 1. 2.

94900—94949. a) -e 1. b) den 1. c) *f.* 2. d) ûf d. w.] aus erwelte 1. e) ye gewan, *durch zeichen ist* ye *nach* gewan *verwiesen* 2. f) *v.* 94925] *f.* 2. g) Und *(undeutlich)* 2. h) wild 2. i) -en 2. k) *f.* 1. 2. l) pegyengst (: hiengst) 1; pegiengt (: hiengt) 2. m) der 1. n) und 2.

94950—94971. a) ist 2. b) -en 1. 2. c) wis 2. d) Schrien 2. e) wes 2. f) wellest 1; wellens 2. g) *vor* uns 2.

---

[1] 94898. *Ich ändere das überlieferte* Herman *unbedenklich in* Hartman, *umsomehr weil auch die Wiener hs. der Krone 2360* Staerman *(so bei Scholl in der ausgabe sowohl, als bei Haupt in der einleitung zu den liedern und büchl. Hartmanns) für* Hartman *schrieb, was wol verlesen eines* Herman *ihrer vorlage sein wird*

daz[h] ob ir geschach,
diu kuniginn ûf sach
unde kom ein teil herwider.
94975 niwe klage huop sich sider.
bl.190a diu werde frouwe hôch
sprach: ‘den ich ie flôch
durch sîn bitterkeit,
dem wær ich nû bereit:
94980 daz ist der bitter tôt,
der mich in solhe nôt
gestôzen und gesenket hât,
diu an mir nimmer mêr zergât;
mit dem[i] wold ich nû gerne varn.
94985 sît zuo den freudenlôsen scharn
ich hin für gezalt bin,
sô nim mich dâhin
und sî dir alles vergeben,
daz dû von dem leben
94990 den hâst genomen,
der genzlich volkomen
in mînen ougen was.
mîner ougen spiegelglas
was er, sô ich in sach —
94995 ach wê und immer ach!
wie sol ich geleben! —
an dem mir got het gegeben
den hort ganzer freuden.
s. 397a jâ, moht ich wol geuden
95000 vor[a] allen den frouwen,
die man mac schouwen
lebend ûf der erden,
sît ich des werden
von êrst ie kunde het,
95005 daz er nie getet,
daz mir wære leit.
ouch het mich sîn wirdikeit
zuo den êren brâht,
bl.190b daz mîn houbt bedaht[b]
95010 diu krône, diu an lob
allen krôn swebt ob.
sol ich der êrn
hin für enpern,
ach, herzog Johans,
95015 daz dîn swert niht dans
durch mînen freudenlôsen lîp!’
hin seic daz getriwe wîp
âne sin und âne maht.
nû het man ouch den kunic brâht
95020 in den hof, darinne
was diu kuniginne
mit irem gesinde.
ein geschrei swinde
huop sich unde jæmerlich,
95025 dô diu kint alle gelîch
über den vater liefen.
der[c] grôzen[d] wunden tiefen,
dô si der gar
wurden gewar,
95030 alrêrst huop sich ein klagen,
daz ich fürwâr wil sagen,
daz ich gefriesch nie
solhen jâmer als hie.
ez wart nie tôtes mannes lîp
95035 von manne noch von wîp
zuo deheinem zil
gekusset sô vil
an geliden sîn.
dô diu kunigin[e]
95040 erhôrt in der unmaht,
daz man in het brâht,
bl.190c umb den ir herze jâmer het,
nû hôret, waz si tet.
nieman si ir daz weren lie,
95045 si stuont ûf unde gie,
dâ der kunic lac.
s. 397b des jâmers, des si phlac
mit kleglicher gebære,
swer der man wære,
95050 het er niht geweint,
des herze wær ersteint.
diu kuniginne kluoc,
dô si geklagt genuoc,
swaz herren wâren dâ,
95055 die begunden si sâ
füeren her dan.
von Strâzpurc bischolf Johan
trôst si[a] zuo der stunde,
sô er beste kunde,
95060 und riet ir, waz si tuon solte
zuo dem leide, daz si dolte,
daz nû ze tuon wær daz beste.
unde dô si aller leste

94972—94999. h) *v.* 94972 *nach* 94973 1. 2. i) *vor* mit, *durch zeichen zurecht gewiesen* 2.
95000—95049. a) Mit 1. 2. b) gedacht 1. c) Dy 1. d) -er 1. 2. e) -gein 1. 2.
95050—95063. a) si *Pez*] *f.* 1. 2.

gie her dan von im,
si sprach: 'her got, nû nim
disen ougenblic mîn,
daz ich in bluotvarbem[b] schîn
den hiute sehen muoz,
der mir trûrens buoz
und alles leides hât getân,
sît ich in ie gewan;
got herre, unde hân ich
ie iht getân wider dich
bl.190d mit solher angesiht,
dâ geselleschaft und phliht
hât mit diu[c] hôchvart,
sît ich gekrônet wart
mit im ze Nurnberc,
der gedanke und der werc
hâstû mîn herz unsuoze
hiut gesazt ze buoze:
reit disen jæmerlichen blic,
der mich in jâmers ric
hiute gestôzen hât,
der an mir nimmer mêr zergât'.
DCCCIV. nû lât iuch gezemen
merken und vernemen,
wie[d] von Ôsterrîch
herzog Friderich
gebârte[e] darzuo
unde wie er tuo,
dô er des vater tôt vernam.
daz leide mære im kam
an dem niunten[1] tag.
s. 397c zwivalt was sîn klag:
er klagte[f] sînes vordern[g] tôt —
zwâre des gie im nôt —
dô klagt er zdem andern mâle
die[h] jæmerlichen[i] quâle,
daz der kunic hôchgeborn
sînen lîp het verlorn
sô gar mortlich,
daz dem fursten rîch,
dô man daz mort an im tet,
niemen mit gevolget het,
bl.191a der ze der geschiht
het getân iht.
mit im kleglich
in Stîr und zÔsterrîch
in ietwedern landen
alle, die[a] erkanden
Albrehten den kunic balt
und sîne[b] tugent manicvalt,
den was von herzen umb in leit.
Fridrich der furste unverzeit
menlichen muot,
als der unverzagte tuot,
liez an im sehen.
darnâch und im was geschehen,
wîslichen er gebârt:
er sande mit der vart
hinz Bêheim und hinz Merhæren,
swaz dâ veste wæren
unde stete, die man
im sach wesen undertân
von sînes vater[c] wegen,
der hiez er wol phlegen
und mit koste nemen war.
von Ôsterrîch er dar
hiez füeren allen rât,
und swes man durft hât,
daz hiez er[d] füern dâhin,
weder mêr noch min,
denne dô der vater lebte.
den Bêheim er widerstrebte
in irem lant dâheim.
die hôhen Bêheim —
an den sorg und vorhte
solhe zagheit worhte,
bl.191b die si heten ûf den kunic:
den kanden si sô[e] frumic,
s. 398a daz er des lie niht,
er kæme al geriht
in ze schaden dâhin;
sêr vorhten si ouch in,
den man herzog nande
zÔstrîch und in[f] Stîrlande —
wie si der beider hulde
gewunnen irer schulde,

95064—95099. b) -en 1. 2. c) der 2. d) **W.** 1. e) Gepar 1. 2. f) Chlag 2. g) vordern vaters 1. 2. h) d. *Pez*] *f.* 1. 2. i) -er 2.

95100—95149. a) *vor* all 2. b) -er 1. 2. c) -ers 1. d) *f.* 1. e) zu 1. f) zu 1.

---

[1] 95094. *Zur vergleichung führe ich an, dass Heinrich von Kärnthen am 6. mai, wie aus der an diesem ag zu Prag ausgestellten urkunde Erben-Emler II, nr. 2175 hervorgeht, von Albrechts tod noch nichts wusste.*

daz wurben si starc
mit maniger botschaft karc,
die si heimlich
tâten gen Ôsterrîch.
und dô[a] der gevære
Heinrich[b] der Kernære
wart wizzenhaft,
der sîm wîb eigenschaft
jach ûf diu lant —
er het[c] ouch in sîner hant
daz kurzlichen zuo der stunt —
dô im diu sach wart kunt,
sîne boten er sant
ze Beiern in daz lant
und hiez herzog[d] Otten klagen
der Bêheim verzagen,
daz si an im wolden tuon,
wand si aber umbe suon
wurben an daz rîche
und an den von Ôsterrîche.
dô herzog Otte dô vernam
die botschaft, diu im kam,
daz im sîn ôheim kleit
der[e] Bêheim zagheit
und ir ungetriwe werc,
den[f] von Wirtenberc
bl.191c besande herzog Otte sâ.
der kom ouch zuo im dâ,
wand[g] er ouch ungereht[h]
dem[i] kunig Albreht
was zuo der wîle.
die huoben sich mit île
hinze[k] Bêheim an die vart,
herzog Otte und grâf Eberhart
von Wirtenberge geheizen.
  dô ir in bêheimischen kreizen
die Bêheim wurden gewar,
die kômen alle dar.
sînen ôheim hie
s. 398b der von Kernden enphie
und sîn wîp diu kuniginne.
dô si si brâhten inne
irer meinunge,
alte unde junge
ze Bêheim in dem lant
wurden besant,
die ot[l] heten herren nam.
dô meniclich kam,
der ot[m] dar wolde
komen oder solde,
die zwên listigen man
huoben dô an
ze reden mit in,
swâ si wolden hin
von irem herren kêren,
'von triwen und von êren
werdet ir gezalt'.
etlich wârn sô balt,
daz si sprâchen für den munt:
'uns ist daz wol kunt,
daz[1] er hât niht,
bl.191d als man an im siht,
der maht noch der kraft
von sîner erbschaft,
dâ er uns mit beschermen mug.
seht[a], waz er uns danne tug
ze kunic hie ze lant:
mit strîtpærer hant
mac er dem kunig und dem rîche
noch dem[b] von Ôsterrîche
deheiner wer gephlegen'.
dô begund für legen
von Beiern herzog Otte,
wie manic strîtpære rotte
von manigen landen kæme,
swen der kunic næme
her nider sîn vart.
von Wirtenberc grâf Eberhart
swuor in manigen eit,
wie er in helfe wær bereit,
alsam herzog Otte tet.
wes sich der kunic vermezzen het,
kæm[c] Bêheim daz lant
noch eines in sîn hant,
waz er dâ wunders wolde tuon —
weder frid noch suon

95150—95199. a) dô *Pez*] *f.* 1. 2. b) Haymleich 1. c) *vor* er 1. d) h. h.] herzog 2; herzogen 1. e) d. *Pez*] Zu 1. 2. f) Dem 1. 2. g) w. *Pez*] Vand 1. 2. h) und gerecht 2. i) dem *Pez*] Den 1. 2. k) h. *Pez*] Sint 1. 2. l) da 2. m) *f.* 2.

95200—95235. a) Sech 2. b) von dem 1. c) Gen 1. 2.

---

[1] 95210—95216. *Dasselbe urtheil über Heinrich haben die Königs. geschq., vgl. z. b. s. 223, 218.*

dehein Bêheim fürbaz
s. 398c gewunn[d] vor sînem haz,
die wîl er hiet daz leben,
des het sich für geben
der kunic Albreht —
manic red unsleht
und diu niht wâr was,
den Bêheimen vor las
herzog Ott ûz Beierlande[e].
bl.192a vil boten man sande
hinz Sahsen und hinz Pôlân.
dâ suocht man an
die fursten vermezzen,
die dâ wârn gesezzen,
daz[a] si dâ kæmen[b] hin[c]
und sich verphlihten mit in.
der[d] kom dar genuoc.
dise zwên man kluoc
durch nît und durch haz
den[e] Pôlân sagten daz,
si[f] heten disiu wort
von kunig Albrehten gehôrt,
ze swie getâner stunde
er Bêheim überwunde,
sô wold er mit her sân
varen gegen Pôlân
und wolt si betwingen.
mit solhen teidingen
brâhten siz daran,
daz ein sicherheit wart getân
zwischen den landen beiden
mit brieven und mit eiden
an einander niht ze lâzen[g].
hie mit ir strâzen
die von Pôlân[h] riten.
nû begunde biten
von Kernden herzog Heinrich
den von Beiern flîzielich[i][1]
— — — — — — —
und mit im hinz den[k] Kutten kæme
und der grâve Eberhart.
daz geschach mit der vart.
unde dô si kômen dar,
mit maniger freidigen schar
bl.192b enphiengen si die Kuttenære,
âne[2] Perhtolt der Pirchnære,
der[l] von êrste hinze[m] leste
an kunic Albrehten was[n] veste,
daz[o] er ir dô[p] niht beit.
s. 399a hinz Ôsterrîch er reit.
der selbe man fruot
het ein veste guot
von dem berge kûm ein mîle,
diu wart an der wîle
von dem[q] Kernær[r] vermezzen
und von den sînen besezzen.
daz im doch[s] lutzel tohte,
wand er im nihtes mohte
getuon mit dheiner gevære,
daz der veste schadbær wære[t].
und die[u] wîle si dâ lâgen
unde des besezzes phlâgen,
dô kômen boten gestrichen,
die[v] sagten gewislichen
diu wârhaften mære,
daz der kunic tôt wære,
und wie er verdorben was,
an den brieven man daz las.
und dô ez in[a] wart geseit,
ir deheiner lenger beit,
der von Kernden niht trâge
îlte gegen Prâge,

95236—95249. d) Gewinnen 1. 2. e) Payrn- 1.
95250—95299. a) Do 1. 2. b) chomen 1. 2. c) hin in 1. 2. d) Da 1. e) d. *Pez*] Dy 1. 2. f) Dy 1. 2. g) ze l.] gelazzen 1. h) pehaim 1. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. k) dem 1. 2. l) d. *Pez*] Des 1. 2. m) hincz daz 2. n) *f.* 1. 2. o) Dar 1; Da 2. p) *f.* 2. q) den 1. 2. r) Chérnern 1. s) do 1. t) sch. w.] schad wér 1. 2. u) *f.* 1. v) d. *Pez*] Sy 1. 2.
95300—95307. a) ym 1.

[1] 95273. *Ich ergänze:* daz er sich niht dâvon næme. [2] 95281—95291. *Dasselbe erzählen die Königsgeschq. s. 293, doch ohne genauere datierung. Ob Heinrich von Kärnthen selbst damals in Kuttenberg anwesend war, wird aus dem bericht der böhmischen quelle nicht deutlich. Allerdings urkundet Heinrich am 17. VI. 1308 in Kuttenberg (Erben-Emler II, nr. 2178) und befand sich schon (ebenda s. 939 f.) am 11. VI.* in castris prope Chutnam; *wenn aber der bericht der Rchr. zutrifft, dass er während der belagerung die nachricht von Albrechts tod erhält und dann nach Prag zurückkehrt, so müsste ein früherer aufenthalt in Kuttenberg angenommen und der durch die urkunde bezeugte auf die zeit des in cap. 805 erzählten kampfes mit Friedrich bezogen werden (wie auch Palacky II, 2, s. 65 thut).*

sô kêrt mit sîner rotte
hinz Beiern herzog Otte,
sô kêrt hinz Swâben an[b] der vart
von Wirtenberc grâf Eberhart.
alsô zestuben si dâ.
ob[c] ietweder[d] hernâ
bl.192c des kunigs tôt klagte?
niemen mir[e] daz sagte;
doch ist mir daz kunt:
swer sich zaller stunt
des andern leides freut,
daz dem sich entsleut[f]
leit unde ungemach,
als dem von Wirtenberc geschach
von keiser Heinrichen.
nû lât in hin strîchen.
ez kumt noch die zît,
daz im sîn got buoz gît,
dem[g] und manigem[h] sundær[i] swære[k].
DCCCV. hiemit[l] kêr ich mit dem mære
gegen Ôsterrîch.
der herzog Friderich
vor nie sô sêr getraht,
wie er mit grôzer maht
gegen Bêheim kæme
s. 399b und dâ râche næme
an der bêheimischen diet.
vil schier er sich beriet
mit sînem wîsen rât
der[m] hervart, der gedâht hât
sîn vater mit scharn
ûf die Bêheim ze varn
und rechen die smâcheit,
die er und sîn vater leit,
daz die Bêheim brâchen
ir triu an allen sachen,
der si heten gesworn
dem kunic hôchgeborn
und ir hantvest gegeben,
des man si nû sach widerstreben.
bl.192d die smâcheit wold er
hin für nimmer[n] mêr
in sînem herzen tragen.
und in den phingstagen[1]
der herzog unverzeit
gegen Prespurc reit.
dort[a] sach man zuo im draven
von Trentsche den grâven,
der dâ heizet Mathias.
und dô der zuo im komen was,
dô vergewiste ern,
mit funf hundert spern
und mit tûsent schutzen,
die sich wol nutzen
bî den vînden liezen,
an einander si gehiezen
ze helfen flîziclich[b].
hiemit herzog Fridrich
reit wider gegen Wienen.
die im dâ solden dienen,
die wurden besant
in ietwederm lant,
und die in Kernden wârn,
die hervart ze varn.
swaz dâ getraht wart,
des wart mit der vart
gewarnt von Beierlant
der herzog Ott genant.
der listige man
hinze Kernden sân
sîm ôheim herzog Otten
sande sîne boten
s. 399c und treip den darzuo
spâte unde fruo,
er solt hinz Ungern senden,
bl.193a mit boten behenden
werben flîziclichen
an grâven[c] Heinrichen —
den selben helt balt
grâf Yban man ze bruoder zalt:
mit dem sold er drât
eine[d] hîrât
machen unde tuon,
also daz des Unger[e] suon
sîne tohter solde nemen;
des wold er sich lân gezemen.

95308—95349. b) mit 2. c) Von 1. 2. d) -wederm 2. e) ich 1. 2. f) entslówt 1; entslewzt 2. g) Den 1. 2. h) -en 1. 2. i) sunden 2. k) mer 1. l) **H.** 1. m) *v.* 95337 *in zwei zeilen* (D. h. | D. g. h.) 1. 2. n) ymer 1.

95350—95393. a) Doch 1. 2. b) fleyssl. 1. 2. c) graf 1. d) *v.* 95389 *u.* 95390 *in einer z.* 2. e) -ern 1.

[1] 95351. *2. VI. 1308.*

und swaz im vor het
burge unde stet
in Kreine und in Kerndenlant,
die mit gewaltiger hant
im het genomen niulich
der herzog von Ôsterrîch,
die gewunn er im alle wider.
über die sache sider
herzog Otte datz[a] Meran
frâgte râtes sîne man,
die sînes râtes phlâgen
bî den selben tagen.
die gehullen des ze leste,
mit swiu und er weste,
dâmit er[b] möht zuo komen
des, daz im wær genomen
ze Kernden und ze Kreine.
her Kuonrât von Oufensteine
mit der botschaft wart
gesant hinz Ungern die vart
umb die sache rîten.
nû was an den zîten
von Walsê her Uolrich
bereit gen Ôsterrîch
bl.193b und hinz Bêheim von dannen
mit zwein hundert mannen,
die wol bereit wârn.
und dô hinz Ungern was gevarn
der Oufensteinære,
der[c] wânt, daz dâhin wære
her Uolrich von Walsê,
als ich iu sagt ê.
dô het er enthalten sich.
mit den Ungern wîslich
von Oufenstein warp[d] her Kuonrât.
s. 400a swaz man im enpholhen hât
gegen den recken ze werben,
des lie er[e] niht verderben,
er wurb ez flîziclich.
den Ungern sagt er wærlich,
der von Walsê mit schalle
und die lantherren alle
wæren[f] gegen Bêheim,
man fund nieman dâheim.
des wâren die Unger[g] frô.
die bereiten sich dô
und wolden mit grôzen scharn
her ze Stîre sîn gevarn
ze schaden dem lande.
mit spehe daz erkande
von Walsê der houbtman,
waz dâ het gelegt an
mit den Ungern der bot,
den[h] herzog Ott
het gesant dar[i].
DCCCVI. hôret[k], wie nû[l] var
von Walsê der helt.
driu hundert man ûzerwelt
bl.193c er gâhes zuo einander brâhte,
mit den er gâhte
gegen Marchpurc ze tal
und gebôt noch über al,
swaz werlicher liut dâ wæren,
daz die dâhin komen wæren,
er wolt den Ungern enkegen.
unlange was er[a] dâ gelegen,
daz alle sîn gelegenheit
den Ungern ir spehe seit.
und do siz ervaren heten,
hôret, waz si teten.
die ungerischen spân
woldenz dâfür hân,
daz der Oufensteinære
durch andriu[b] niht dar komen wære,
wan daz er si verrâten wolte.
dâvon er grôze smæhe dolte,
und allez, daz er dâ warp,
in sînem munde daz erstarp.
er het genomen dâ den tôt,
hiete im ûz der nôt
niht geholfen mit geleit
s. 400b an sîn gewarheit
von Gurke der bischolf:
der ungetriwe wolf,
der da Herke[c][1] was geheizen,
ûz ungerischen kreizen

95394—95449. a) an 1. 2. b) d. er] Do er mit 2. c) Er 1. d) *vor* v. Auf. 2. e) *f.* 1. f) Waren 2. g) -ern 1. h) Der den 1; Der von 2. i) *hierauf zwei zz. ausgesp.* 1. k) H. 1. l) *vor* w. 2.

95450—95479. a) *f.* 1. 2. b) andre 1. c) her Erk 2.

---

[1] 95478. *Heinrich von Güssing.*

hete in gevertigt sô,
daz er wær worden unfrô.
daz understuont getriulich
von Gurke bischolf Heinrich,
der beleite in
wider zder Etsche hin.
bl.193d dô beleip der von Walsê
datz Marchpurg als ê,
unz ein frid
nâch gewonlichem sit
wart gemacht umbe daz
und umb allen den haz,
der zwischen dem von Ôsterrîch
was und dem grâven Heinrich.
dô der bestætigt wart,
dô kêrte mit der vart
der von Walsê von dannen
mit drithalp hundert mannen,
die fuort er von heim
ze dienste gegen Bêheim
von Ôsterrîche dem[a] herzogen.
von Gretze sach man in zogen
mit sînen helden vesten
an sant Vîtstag[1] und sant[b] Modesten.
DCCCVII. der[c] herzoge Friderich
von Gurk dem bischolf Heinrich
sînen boten sande;
er bat in unde mande,
daz er aller friuntschaft gedæhte
und daz er, sô er beste möhte,
Windischgrez besæze
und daz er niht vergæze
an im sîner triwe
durch die wandlung niwe,
der[d] er leides wære vol.
getriwe mac er heizen wol:
wand als sant Niclâ
vor andern heiligen dâ
hât behabt die êre,
daz man in immer mêre,
bl.194a swâ man sînen nam erkent,
der[e] getriu sant Niclâ nent,
alsô hât ez wærlich
s. 400c von Gurke bischolf Heinrich
bî tage und bî naht
mit sîn triun darzuo brâht,
daz er in aller lande[f] kreizen
der getriwe bischolf geheizen
und der nam ist im gegeben
für al die bischolf, die man leben
bî sînen zîten siht:
die phlegent solher triwen niht,
als er aleine phligt,
als manic[g] wîser man wigt[h].
ez ist wâr, swaz ich sag.
nâch sunwenden über aht tac[2]
von Gurk den[i] bischolf Heinrichen
und von Hiunburc grâf Friderichen
unde die Wabenigen[k]
sach man vor Windischgretze ligen.
daz wart alsô besezzen,
daz die helt vermezzen,
die darinne wâren,
daz hezzige beswâren
mit rutten und mit blîden
niht mohten erlîden;
sô heten si ouch dheinen trôst,
daz si iemen lôst
von der vînde gewalt.
darumb die helde balt
an den selben stunden
suochen begunden,
bl.194b mit wie getânen dingen[a][3]
— — — — — — — —
daz si beliben unverdorben.
an die herren wart geworben
und verriht ot[b] ze leste,
daz in diu stat und diu veste
in ir gewalt wart gegeben,
daz man si dinne lie leben
mit solhem gemach,
als man si vor leben sach.
daz ditze zuo kam,
daz man si alsô nam,
als si teidingt heten,
an dem tac sant Margreten[4]

95480—95549. a) den 1. 2. b) *f.* 2. c) **D.** 1. d) Do 1. e) Den *(undeutlich)* 1. f) a. l.] allen landen 1. 2. g) maniger 1. 2. h) phligt 1. i) dem 1. 2. k) Waban. 1; Waiban. 2.

95550—95565. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) *f.* 2.

---

[1] 95503. *15. VI. 1308.* [2] 95535. *D. i. acht tage nach dem 24. VI.* [3] 95552. *Ergänze mit Pez:* siz darzuo möhten bringen *oder* si möhten gedingen. [4] 95565. *15. (oder 13.?) VII.*

gie ez zuo und geschach.
und vil schier darnâch,
daz si die burc besazten[c]
mit liuten, die wol getrazten[d]
s. 401a von Oufensteine hern Kuonrât,
dô sach man als drât
die herren hin varn,
von dann si komen wârn.
DCCCVIII. des[e] selben jâres geschach
ze Kernden grôz ungemach
an liuten und an guot,
daz ez beswârt den[f] muot
aller liut getriu,
und wie, daz sag ich iu.
ze Volkenmarkte in der stat
von geschihte sich hât
enzundet ein fiwer;
daz was sô ungehiwer,
bl.194c daz die liute wolden fliehen
unde ûz der stat ziehen.
nû het sich gefuoget daz,
daz durch den haz,
der[g] des vordern jârs was gewesen,
als ir wol habt gelesen[1],
alliu diu tor,
diu offen wâren vor,
ê daz urliuc wart,
diu wurden nû verspart
und vermûrt ein teil.
daz in kom zunheil:
daz volc algemeine
grôz unde kleine,
als si ir angest lêrte,
gegen dem tor kêrte,
als die fluhtigen tuont,
daz dâ offen stuont.
alsô kom, hôrt ich sagen,
ein geladener wagen
zwischen daz tor.
nû[a] was daz fiur enpor
sô sêre ûf gegangen,
daz schoztor, daz gehangen
was über daz tor
in seilen enpor,
daz daz[b] nam einen val
her nider zetal
und schôz alsô sêr,
daz die îsnînen gêr,
die niden dran wârn geslagen,
sich[c] heften in den wagen,
der in dem tor stuont enmitten.
dâvon si den kummer liten,
bl.194d wand swer under in
s. 401b her wold oder hin,
der muoste an den stunden
sliefen durch den wagen unden.
diu sûmung[d] dô wert,
unz daz daz fiwer rêrt
ein grôzez gezimmer nider.
daz viel für daz tor nider
und tet in gedon
den liuten, daz dâvon
dem fiur nieman entran,
beide wîp noch man.
die man wol erkant
und namhaft wârn genant,
der wurden ûz besundert
mit der zal siben hundert
âne alle die,
der man niht aht het hie
als arm liut, kint und geste,
der zal niemen weste.
ez wart diu stat sô gar
von dem fiwer hiuser bar,
daz man in al der stat
niht drî herberge hât[e][2].
— — — — — — — —
— — — — — — — —
— — — — — — — —
DCCCIX. hiemit[f] lâz wir daz varn.

95566—95599. c) pesazzen 1. 2. d) getorsten 2. e) *minuskel, aber rot verziert* 1. f) dem 2; an dem 1. g) *v.* 95588 *in zwei zeilen* (D. d. v. j. was | Was g.) 1.

95600—95642. a) *v.* 95605—95608] *f.* 1. b) d. d.] *f.* 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) sawung 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) **H.** 1. 2.

[1] 95589. *S. 92655 ff.* [2] 95641. *In der folgenden lücke muss mindestens die ankunft herzog Friedrichs in Südsteiermark (vgl. 95649 f.; zuletzt 95366 und wohl auch 95504 fanden wir ihn noch in Wien), die eroberung mehrerer burgen (vgl. 95652 f.), das eingreifen Ulrichs des freien von Saneck (vgl. 95651), endlich der im auftrage herzog Ottos von Kärnthen durch Heinrich von Güssing abgeschlossene waffenstillstand (vgl. 95664 f. — der 95488 ff. berichtete bezog sich nur auf das verhältnis des Güssingers zu herzog Friedrich) erzählt gewesen sein.*

wie die hern gebârn?
irhalp[g] niht[h] beleip,
den fride man verschreip
und bestætigt in
vil wol zwischen in,
und kômen her wider sâ.
nû beleip ouch niht lenger dâ
der herzog Friderich.
bl.195^{a} von Souneck hern Uolrich,
swaz er gewunnen het,
beide burg und stet
antwurt er im[a]
— — — — —
und zogte dâmit wider
gegen Gretze[1] sider.
dô der furst lobsam
gegen Wienen kam,
hôrt ich, daz komen wære
der Oufensteinære:
von dem Kernær herzog Otten
wart der fride widerboten,
den nâch sîner bet
grâf Herke gemacht het.
daz aber ez ie geschach,
daz gerou[b] in hernâch,
dô er bevant,
s. 401^{c} daz im der furst ûz Beierlant
deheine helfe bar
als klein als umb ein hâr.
doch sach man den Beier veigen
sînen unwillen erzeigen
von Ôstrîch der hêrschaft.
alle sîne kraft
er zuo einander brâhte,
dâmit er hin gâhte
zuo der Ense phat[c],
und von[d] Welse drât[e]
nâch der leng und nâch der breite
ein roup er zeinander jeite
und jeite den vil balt
über velt und walt,
unz daz si in
brâhten gen Beiern hin[f].
bl.195^{b} DCCCX. der[g] bâbest[2] aber sande
sîn boten her ze lande
und hiez den kurhern sagen,
ob si in kurzen tagen
niht welten einen kunic
biderben unde frumic,
sô wold er wærlich
gegen in allen gelîch
nutzen den gewalt,
der im von got wær bezalt
und von der werld alsam.
dô in[h] diu botschaft kam,
dô vorhten si sêre,
des dinges wurde mêre[i][3]
— — — — — — — — —
umb einen tac ze râte,
ûf den si zuo einander kæmen
unde einen kunic næmen.
und dô diu zît hin geswant,
ûf die der tac was benant,
dô sûmten si sich niht,
si kômen algeriht
hinz Frankenfurte[a] alle.
mit geudlichem schalle
heten si dâ bît
unz ûf die zît
an sant Kathrîn[4] tac.
ze welen man dô[b] phlac.
ân allen kriec si gemein

95643—95649. g) Irn halb 1. h) *f.* 1. 2.
95650—95699. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) getraw 1. c) pher 1. 2. d) vor 2. e) er 1. 2. f) *hierauf zwei bis drei zz. ausgesp.* 1. g) **D.** 1. 2. h) im 2. i) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.
95700—95714. a) frankfurt 1, *regelm.* b) *vor* man 2.

---

[1] 95657. *Für diesen sonst unbelegten aufenthalt des herzogs in Steiermark wäre im juli 1308 platz.*
[2] 95686—95717. *Alle hauptmotive — eingreifen des papstes, wahl in Frankfurt, am Katharinentag, einstimmigkeit derselben, würdigkeit des gewählten — finden sich in der Chron. de gest. princ. s. 29 f. wieder; ich verweise auch auf einzelheiten, wie 95698 f. und 95706 verglichen mit* Electores vero mandatum Apostolici non segniter adimplentes; *95710—95712* — vacare cepit imperium usque in diem beate Katherine; *95714* — concorditer; *95716* — virum perutilem ad regnandum. *Das wichtigste aber ist die übereinstimmung in der hervorhebung der päpstlichen action; allerdings ist sie in der Rchr. nach dem muster der früheren erzählung von der wahl Rudolfs gestaltet worden, wie denn eben diese auch auf 95726 ff. eingewirkt hat (s. 12433 ff., 12606 ff.).*
[3] 95699. *Ergänze:* und wurden des drâte *(ähnlich Pez).*
[4] 95712. *D. i. am 25. XI. Die wahl geschah aber am 27. XI. 1308.*

s. 402a kômen schiere über ein,
daz niemen nutzer wær dem rîch[c]
denne grâve Heinrich
von Lutzelburc genant.
den welten si zehant.
bl. 195c an des selben tages frist,
als gewonheit ist,
beruoft man in bediut.
besungen und beliut
des tages wart er drât
ze Frankenfurt in der stat.
der darzuo reht het
und dem ez ze tuon stêt,
zehant der[d] enphalch
von Pappenheim dem marschalch,
er solde an den wîlen
gegen Lutzelburge[1] îlen
und solde im dâ reichen
des rîches wârzeichen:
daz ist ein vane smal,
der gêt lanc her zetal;
daran lît wirde grôz.
ich sag iu, wes er genôz.
im wart sêre geholfen
von den drîn bischolfen,
daz ez geschach sô schiere:
der bischolf von Triere[2]
sîn rehter bruoder was;
den von Kolne[3] man im las
ze ôheim[e] an der sippe —
von Francrîch kunic Philippe
was ouch sîn nâhen mâc;
umb den von Meinz[4] ez alsô lac,
daz der selbe phaffe listic
von Lutzelburc was burtic,
und allez sîn geslehte
gehôret in ze rehte
an mit eigenschaft.
bl. 195d seht, der friuntschaft
er aller dô genôz.
doch was sô grôz,
als man von im seit,
sîn liunt an aller rehtikeit[a],
wære er von Riuzen[b] komen,
man sold in hân genomen
s. 402b ze verwesær dem rîche,
sît im diu werlt algelîche
sô grôzer frumkeit jach
und als ir hernâch
von im gehôret wol,
sô man ez sagen sol.
dô[c] im kam hin heim
der marschalc von Pappenheim
und im sagt diu mære,
daz er kunic wære,
darzuo er wîslich gebârt:
er freut sich sîn niht ze hart,
ez was ouch im[d] niht leit.
den marschalc er freit,
ob an sîner wal
zuo dem selben mâl
dhein kriec wær gewesen.
dô wart im gelesen
an einem[e] brieve langen,
dâ wâren an gehangen
diu insigel aller der herren,
die dâ gehôrten zuo den êren,
daz si in tiutscher lande kreizen
kurherren sint geheizen —
swaz im der bot tet kunt,
daz macht im zuo der stunt
bl. 196a der brief kundic baz:
er solt wizzen daz,
ez wære gotes wille,
daz offenbâr und stille
under in gemeine
weder grôz noch kleine
wær kriec daran worden;
nâch des rehtes orden
wær er erkorn[f] von got.
nû wær daz ir gebot,
daz er sich an der stunde
des rîches underwunde,
und swelch zît im darzuo töhte,

95715—95749. c) *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. d) *vor* z. 2. e) ze ô. *Pez*] Ze haym 1. 2.

95750—95798. a) ger. 1. b) polrewssen 1. 2. c) Do 1. d) in 2. e) -en 2. f) verchorn 1.

---

1) 95731. *Aber Heinrich befand sich bei seiner erwählung bereits in Frankfurt. Vgl. über das motiv der absendung des reichsmarschalls zu 95686.* 2) 95741. *Balduin von Lutzelburg.* 3) 95743. *Heinrich von Virneburg; in den Königs. geschq. s. 335 heißt er* consanguineus *des königs. — Vgl. dazu Heidemann, Peter von Aspelt s. 83 f.* 4) 95747 ff. *Peter von Aspelt. Er stammte aus dem Trierischen (Königs. geschq. s. 333).*

sô er schierist möhte,
daz er denn hinz Âche kæme
unde dâ die wîhe næme[a].
DCCCXI. frô[b] und niht[c] blůwiclich
enphie er daz rîch
s. 402ᶜ von der boten hant,
die im dar wârn gesant.
dô die ein[d] wîle heten gerast,
dô gerten[e] si vast,
daz er si lieze rîten
und niht lenger bîten.
des beriet er sich dô
unde vertigt si alsô,
daz si[f] der arbeit niht verdrôz.
kleinât rîch unde grôz,
darzuo silber unde golt,
des wart von dannen geholt,
daz der von Pappenheim
von Lutzelburc hin heim
dester frôlicher fuor.
bl.196ᵇ der niwe kunic swuor,
und wær an sîner wal
zuo dem selben mâl
worden kriec dehein,
daz si in niht gemein
heten erkorn,
er het des rîchs enporn.
ouch enpôt er in
bî dem boten hin,
er wold ez alsô ahten,
daz er nâch wîchnahten[g]
sîner wîhe nâch
wolt rîten hinze Âch.
hiemit die boten riten.
mit kostlichen siten
bereite sich darzuo
spâte unde fruo
der kunic Heinrich,
daz er êrlich
nâch sîner wîhe kæme
und daz er die næme
mit solher andâht,
daz er got niht versmâht
zuo den êren lobesam.
dô der obrist tac kam,
den wir den Perhtac[1] nennen hie,
dô kômen hinz Âch alle die,
swer dâbî wesen wolde,
daz man den kunic wîhen solde.
darzuo kômen ouch dar
herren manic schar
und vil hôher frouwen,
s. 403ᵃ die sîn wîch wolden schouwen.
bl.196ᶜ die bischolf heten geschaffen
mit allen den phaffen,
die dâ phlâgen dheiner[a] êre,
daz si dar tæten kêre
zêren dem kunic niwe.
dhein kunic sô vil triwe
von den phaffen nie gewan.
der[1] von Kolne huop an,
der sîn ze reht ze tuon phlac,
ze wîhen er phlac
den kunic und sîn wîp:[2]
ûzen an dem lîp
und in dem herzen inwende
von des bischolfes hende
und von den worten sînes munt
zuo der selben stunt
enphiengen si schône
wîhe unde krône,
und swaz darzuo gehôrt,
des belibens unbetôrt,
daz wart in geleistet gar.
DCCCXII. dô[b] der kunic valsches bar
datz[c] Âch genam sîn wîhe schône,
darzuo[d] zepter unde krône,
und im daz allez wart sleht,
dô leisten im sîniu reht
die fursten alle gelîche,
darzuo arm und rîche,
die in tiutscher lande kreizen
des rîches man sint geheizen.
swes man si hôrt jehen
von dem rîch ze lêhen,
von sîner hant sunder lâz[e]

95799—95849. a) *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. b) Vro 1. 2. c) da 1. 2. d) ein *Pez*] *f.* 1. 2. e) cherten 1. f) *f.* 1. 2. g) weyn. 1. 2.

95850—95884. a) chamer 1. 2. b) Do 1. 2. c) *v.* 95874 *in zwei zz.* (D. — g. | S. — s.) 1. 2. d) Daz 2. e) los 1.

[1] 95844. *6. I. 1309.* [2] 95859—95869. *Vgl. Königs. geschq. s. 335.* [3] 95862. *Margaretha.*

l.196d enphiengen si daz.
hulde si im swuoren.
ê si von dannen fuoren,
dô[1] kômen zuo im dar
boten ein michel schar,
die dar gesant heten
burgær von allen den steten,
die in Swâben sîn
und über al bî dem Rîn.
die klagten an der stunde
mit gemeinem munde
dem kunic Heinrich
s. 403b sêr und kleglich,
daz si des rîches strâzen
müesten ungebûwen lâzen,
sô gar in kurzem[a] zil
unrehter zolle vil
ûf gesezt man erkande
ûf wazzer und ûf lande,
und die man si[b] sach inne haben,
geschriben si im die gâben.
nû[2] lie der kunic schînen dâ,
daz er vor und hernâ
an aller der stat,
dâ er gewalt hât,
frides het gephlegen
ûf wazzer und ûf wegen.
mit den boten er sich beriet,
ê er von Âche schiet,
daz er ruofen hiez,
daz ieglich her frî liez,
swie dick in fürbaz geriete,
swaz er unrehtes inne hiete
bl.197a und doch der zolle gerlich,
die dâ wâren niulich
ûf gesezt und genomen.
und swer des wurde überkomen,
daz er den selben geniez
fürbaz niht frî liez,
der verlür umb die schulde
sîn und des rîches hulde,
sô daz er niht über wurde
grôzer buoze burde
an dem lîb und an der hab.
ditz gebot er gap
fursten, grâven und frîen;
ouch hiez er fride schrîen
al der diet gemeine,
si wærn grôz oder kleine:
swelher fürbaz
vîntschaft oder haz
an dem andern ræche
und den lantfride[c] bræche,
den er geboten[3] het,
gen dem er sâ zestet
urteil frâgen wolde,
wie man hinz im rihten solde.
ditz gebot unwende
hiez er ruofen allen ende,
s. 403c swâ er hin kam.
dô tet er ouch râm
zuo dem selben mâl
datz den kurhern über al,
mit wie getânen dingen
er daz zuo solde bringen,
daz die fursten fride hæten
bl.197b und gen einander niht tæten
wan mit reht und mit[a] gerihte.
dô riet man im die slihte,
er sold inz gebieten,
daz si fride hieten.
und vil schier darnâch
sîne[4] boten man sach
komen her zÔsterrîch.
dem herzogen[b] Fridrich
wart von im alsô enpoten,
daz er mit herzog Otten
von Beiern genant
und zwischen ir beider lant
heten frid und suon,
und swaz si heten ze tuon
gegen einander an allen sachen,
daz wold er zwischen in machen
friuntlich unde sleht

95885—95949. a) -en 1. b) *f.* 2. c) landesfrid 1. 2.
95950—95968. a) *f.* 1. 2. b) -zog 1.

---

[1] 95888—95928. *Nachbildung der vv. 12801 ff. und 76919 ff.* [2] 95906—95911. *Vgl. damit Königsgeschq. s. 334:* (Celebris quoque eius facta est fama in universa terra), omnes in pace sub hoc rege habitant, (deum et regem collaudant). [3] 95938. *Einen allgemeinen landfrieden gebot Heinrich erst juli 1310 auf dem hoftag zu Frankfurt.* [4] 95957—95971. *Bezieht sich wohl auf die bayrisch-österreichische fehde von 1309/10 und ist hier anachronistisch eingefügt. Vgl. Cont. canon. s. Rudb. s. 820, 10 f.*

mit minne und mit reht.
daz selb er ouch zuo der stunt
herzog Otten tete kunt.
daz man den kunic zÂch
wîhen und krœnen sach,
daz geschach, als ich iu sag,
an dem Perhtag
in dem niunten jâr,
dô man fürwâr
nâch Kristes geburt
driuzehen hundert jâr spurt[c].
DCCCXIII. nû[d] merket besunder
ein seltsæmez wunder,
daz in der friste hie
ze Stîre ergie.
sich huop von dem hôhen mer
bl.197c von haberschrecken ein her,
daz solhes kunter sô vil
nie ze dheinem zil
wart gefreischt noch gesehen.
s. 404a des müezen mit mir jehen
alle, die ez ie vernômen.
nû hôret, wie si kômen.
swâ si des tages wolden hin,
dâ huop sich ouch vor hin
ein schar, diu was sô dic,
daz der sunne[e] blic
dâdurch mit schînbærn dingen
ninder moht gedringen.
die dâ vor her zugen,
swâ die hin flugen,
daz geschach niht mit île.
einer guoten mîle[a]
an der lenge het diu schar.
si was ouch fürwâr,
als man uns seit,
wol einer halben mîle breit.
her Ruodolf von Scherfenberc,
der an worten und an werc
hete sinn und witze,
durch ervaren ditze
reit er dar besunder
und beschout daz wunder.
er jach, er het daz ûz[b] genomen,
die man dâ[e] sach vor her komen,
die wârn in der gebære
als rîtære[d],
die mit dem marschalc für rîtent
und der andern hin nâch bîtent
bl.197d an der herberge.
si phlâgen der kerge,
swa si funden die gelegenheit,
dâ in ze wesen beheit,
ûf tûsent man denne[e] sach,
den hin wider was gâch
zuo der grôzen schar hin,
als ob si wolden sagen in,
daz[f] si hin nâch solden komen,
in wær nû herberg genomen.
sô denne kom ze hûf
diu grôze schar und sich huop ûf,
diu breite[g] sich sô vaste,
daz drithalber raste
si hete an der lenge[h] [1]
— — — — — — — —
ich sag iu âne triegen,
sô dicke was ir fliegen,
daz iemen darzuo tohte,
s. 404b der iht hin durch sehen mohte,
noch daz diu sunne her ab
dâdurch deheinen schîn gap.
sus[i] sach man die[k] haberschrecken
daz ertrîche bedecken
und geben solhen schaten.
nû hôret, waz si tâten.
si flugen, sô si beste kunden,
dâ[l] si ir spîse funden,
dâ legten si sich zuo,
ez wær spât oder fruo.
an swelher stat si lâgen,
dâ sach man si nagen
bl.198a ûz der erden loup und gras,
und allez daz gesæt was,
swie daz was genant,
daz frâzens allez zehant.
si benuogenz allez gelich,
boum unde ertrîch,
als ob dâ nie

95969—95999. c) *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. d) Nu 1. 2. e) -en 1.

96000—96056. a) weyl 1. b) auch 1. 2. c) *f.* 1. d) ryttér 1; retter 2. e) m. d.] mann da 1. f) Do 1. 2. g) peraittet 2. h) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. i) Also 2. k) der 1. 2. l) *v.* **96045**] *f.* 1.

[1] 96032. *Ergänze:* sô grôz was ir menge.

ihts wær gewahsen hie.
an der grœze si wârn
wol als die starn
und heten umb den hals vorn,
als ez wære horn,
einez als ein gollier.
die druzzel, seit man mir,
wærn ouch in dem schîn,
als si wærn hurnîn;
ân der füeze zal
und diu ander gestalt über al
als ander haberschrecken was,
diu varbe grüen als ein gras.
ich sag iu, wie ez kam.
die liut sêr wunder nam,
wes si dâ phlâgen,
swâ si des nahtes lâgen.
maniger was sô râz,
daz er sich vermaz,
er wold ez versuochen ie:
swer denne reit oder gie
zuo in alsô nâhen,
daz si in ersâhen,
sô was dem kunter sô ger[a],
daz si schuzzen her,
als ob si wolden hecken.
bl. 198[b] sô getânez schrecken
die liut sêr widersâzen
s. 404[c] und fluhen ire strâzen.
nû fuogte sich ditze,
daz si kômen her zFiustritze
niderhalp wol ein mîle.
dô kom mit balder île
in die stat diu melde,
si lægen dâ ze velde.
nû gebôt flîziclich
von Sounecke her Uolrich,
daz man si liez ennôt.
swie sêr er ez verbôt,
doch kam ein[b] sîner dienære,
dem jach man, daz er wære
des wînes überladen.
dâvon nam er schaden.
er wolde ie besehen,
swaz im dâvon möht geschehen,
ob er zuo in kæme
und ir fuor war næme.
er saz ûf und rant
under si zehant.
dâvon er verdarp.
wie er mit in[a] gewarp,
daz ist mir unkunt,
wan daz er für die stunt,
dô er getet die selben vart,
nimmer mêre[b] wart
gesehen lebentiger.
und dô daz geliger[c]
die haberschrecken rûmten,
niht lenger sich dô sûmten
wîp unde man,
bl. 198[c] die der gehôrte an,
dem ez alsô ergie.
swie vil si gesuochten hie,
dô fundens grôz noch kleine
wan daz gebeine
des pherdes[d] unde sîn.
daz gap ouch sô durren schîn,
als ob ez nie hiet fleisch getragen,
sô gar was ez ab genagen;
unde hiet[e] man niht erkant
bî dem beine daz[f] gewant,
daz der selbe man truoc,
sô het diu ungefuoc
nieman geloubet hie.
nû hôrt, wie ez ergie
s. 405[a] umb ditze kunters[g] reise.
swâ man gefriesch die freise,
die si begiengen under wegen,
dâ begund man got vlêgen[h]
mit andâht maniger hande,
daz er den liuten wande
die kreftigen vorhte,
die an den liuten worhte
diu fremde creatiwer.
des bat daz volc sô tiwer,
unz ez got vernam
und in ze helfe kam,
als er uns dicke tuot.
dise kever fruot
bî Fiustriz darnider
kêrten hin wider
balde unde niht sein

96057—96099. a) gier 1. 2. b) ainer 1. 2.

96100—96148. a) im 2. b) mer er 1. 2. c) gelider 2. d) rozzes 2. e) het 2. f) *f.* 2. g) chumers 1. h) phlegen 1. 2.

gegen Agrim durch Krein
bl.198d hin wider zuo dem mer.
ich hôrte, daz si mit dem her
sît komen wæren
zuo den Tâteræren.
solhiu wunder begât
got mit sîner hantgetât[a].
waz aber ez bediute,
des wundert wîse liute,
daz sîn in den selben zîten
nâhen unde wîten
alsô vil ergie:
wand des vordern jâres hie
ein semlichez man vernam[b].
DCCCXIV. von[c][1] dem mer kam
eins gefügels sô vil,
daz sîn zuo dem zil
Stîre daz lant was[d] vol.
sô ich iu rehte sagen sol,
sô was über daz lant
dehein man erkant,
der des moht gejehen,
daz er si ie het[e] gesehen
in disem[f] lande dheinen[g]
der vogel grôz oder kleinen
oder[h] in[i] Ungerlande.
unvogel[k] man si nande.
si wâren grœzer denn der swan,
s. 405b darzuo sach man si hân
snabel[l] drîer vinger breit,
die wâren ouch, als man seit,
wol einer halben[m] ellen lanc;
oben grâ, unden blanc
kôs man begarbe
wesend ir varbe,
bl.199a sô hetens unden an[n] der kel
wîz[o] als ein irchvel[2]
einen goder wît[p] und langen,
den sach man hin ab hangen.
einz muoz ich von in jehen,
daz hân ich gesehen:
swen si suochen wolden,
daz si ezzen solden
durch ir lîpnar,
sô samt sich ein schar
und flugen nâch gelinc
etswâ ûf einen klinc,
dâ diu Muor grôz
in der breite flôz,
daz si mohten gegrunden
vor der tiefe unden,
sô übertrâten si si sô:
zuo einander dô
einer an dem andern stuont,
als die scherre tuont,
und sô si kômen ze hûf,
sô teten si die goder ûf
und liezen die offen stên,
daz in nihtes kund enkên.
der ander teil denn wuot
oberhalp in die[a] fluot;
der was denn ouch sô vil,
daz si an dem zil
zwischen der stade rûm
übertrâten[b] den phlûm.
ieglicher, sô er beste kunde,
mit dem snabel an dem grunde
suochte denn zehant,
und swaz er vische vant,
den er selbe niht verslant,
bl.199b den jeit er doch zehant
zetal in der[c] fluot,
dâ sîn geselle huot,
unde swaz den[d] obern enphiel,
daz kom den nidern in die[e] giel,
s. 405c sô daz in von vischen
nihtes moht entwischen.
sô si daz alsô getâten,

96149—96199. a) hanttät 2. b) *hierauf zwei bis drei zz. ausgesp.* 1. c) V. 1. 2. d) w. *Pez*] *f.* 1. 2. e) hiet 2. f) -er 1. 2. g) dehaynem 1. 2. h) Über 1. 2. i) dy 1. k) Und v. 1. 2. l) Snäbel 2. m) ein. h.] ain halber 1; halber 2. n) u. a.] under 2. o) Weit 1. 2. p) *f.* 1. 2.

96200—96226. a) den 2. b) Uber trant 1. c) dem 2. d) dem 1. e) den 2.

[1] 96163. *Im folgenden berichtet die Rchr. das erscheinen einer nach Steiermark verschlagenen schar von pelikanen (pelecanus onocrotalus,* unvogel = *'Ohnvogel' bei Brehm, Thierleben VI, 600, Deutsches Wb. unter 'Ohnvogel', Schweizerisches Idioticon unter 'Onvogel'; auch Konrads von Haslau Jüngling v. 263 hat* unvogel).

[2] 96185. irchvel *kann hier nur die bedeutung weiß gegerbtes feines leder haben, der äußeren erscheinung des pelecanus onocrotalus gemäß. Dadurch, ferner durch die ungewöhnliche trennung des* weit *96185 von* langen, *dem zweiten gliede der formel, wird die in den text aufgenommene änderung der überlieferten lesart verlangt.*

swes si denn got het berâten,
dâmit flugen si dan
etswâ ûf einen plân,
dâ teten si die giele ûf
unde suochten ze hûf,
swaz in got het beschert.
daz wart denn alsô verzert,
daz siz mit einander âzen
mit gelîchen mâzen:
swelher an dem zil
het gevangen vil,
der az doch niht mêr,
nur als der,
der dâ het gevangen niht.
mit sô gelîcher phliht
solden noch wesen die
alle, die hie
daz ellent mit einander bûwent:
leider nû getrûwent
si an einander kleine
und sint niht sô gemeine
als dise[f] vogel ellende.
si nâmen alsô ende:
dô si begreif der winder,
dô kunden si sich ninder[a]
verrihten von dem lant[b];
bl. 199c swâ man si denne vant,
dâ was ir fluht verlorn,
wand si wârn erfrorn,
daz[c] si niht gefliegen kunden.
des viengen ir zuo den stunden
die gebûren sô vil,
daz sis âzen zuo[d] dem zil
für ander fleisch daz ganze jâr.
ich weiz daz fürwâr,
daz si hie verdurben
unde sô gar sturben,
daz ir von hinnen kom deheiner
weder grôz noch kleiner
für daz selbe zil[e].
s. 406a DCCCXV. hiemit[f] ich wil
mit den mæren kêren
zden bêheimischen herren.
die[1] brâchen offenlichen
ir triu an kunic Heinrichen,
den si in selbe heten erkorn
und vil dicke gesworn;
des wart alles vergezzen.
si wurden sô vermezzen,
daz[2] si in gar verniht heten
unde anders niht teten,
wan daz si selp dûht guot.
vil übel daz muot
die stete alle gelîche
in dem kunicrîche
und doch allermeist die Kuttenære.
den was daz ze swære,
daz si bî naht und bî tagen
sô sêre ob lâgen
in mit maniger beschetzunge,
des dem fursten junge
selten iht wart.
bl. 199d sêre daz beswârt
die bercliut alle gelîch.
si wurden heimlich
gewarnet von Prâge:
ir friunt und ir mâge
enputen in daz,
in wæren gehaz
die herren und unwæge,
an den der rât læge.
ouch enputen si in,
si wurden gefuort hin,
ê si darumb iht westen,
in der herren vesten;
dâ solden si sich rihten nâch.
daz gestuont darnâch
unz des samztags nâch vasnaht[3].

96227—96249. f) dy 2.

96250—96304. a) -ert 1. b) *nach dieser z. rote überschr.*: Von den Behemischen herren 2. c) Do 1. 2. d) an 2. e) *hierauf drei bis vier zz. ausgesp.* 1. f) **H.** 1. 2.

1) 96270—96429. *Hier wurden (neben anderen, wohl mündlichen, nachrichten) die Königs. geschq. s. 221 f. benutzt. Indem aber die Rchr. ihre sympathien den Kuttenbergern schenkt und deren erhebung als ein im königlichen interesse gegen die habgierigen barone gerichtetes unternehmen darstellt, kehrt sie die tendenz der quelle um, in welcher der handstreich der Kuttenberger als ergebnis einer von der familie Ruthard ausgehenden, durch die schwäche des königs ermöglichten und gegen ihn gerichteten zettelung erscheint.* 2) 96276. *Königs. geschq. s. 221:* Regem, quem habemus, minime timemus *(im munde der Ruthardischen partei, s. zu 96270).* 3) 96304. *In den Königs. geschq. aber* mense Martio. *Vgl. Palacky II, 2, s. 69, anm.*

dô wâren mit ir maht
hinz Zedliz komen die herren,
die da phlâgen der êren,
daz man si amtliut hiez,
und durch irn geniez
wolden si die burgære,
die man dâ hiez Kutnære,
haben beschazt.
des wart in getrazt.
die herren phlâgen dheiner sorgen,
s. 406b unde an dem selben morgen
des tags, den ich ê nande,
über si dô rande
von den[a] Kutten junc und alt;
swen man sach in der gestalt,
daz er moht gelangen
stap oder[b] stangen,
die kômen her snelle.
bl.200a manic tûsent grelle
gesliffen vil scharf
und swes[c] man darzuo bedarf,
dâ man übel tuon[d] wil,
des brâhtens[e] her an disem zil.
die herren si funden
an den selben stunden
ungewarnt[1] noch ligen,
wand in was gar verswigen
der haz, den in truogen
die Kuttenære kluogen
hetenz[f] alsô gelegt an,
daz wol vierzic man
wâren heimlichen
in daz klôster geslichen
des âbends, dô die herren kômen.
die solden des râmen,
swen si kæmen her gerant[g][2]
— — — — — — — — — —
entsluzzen und entsparten
al die klôsters porten.
reht als siz an gelegten hie,
alsô ez ouch[h] ergie.
des morgens, dô[i] si kômen her,
gegen den in[k] was ger,
ungewarnet si die funden:
si enmohten noch enkunden[l]
gerihten[a] sich ze dheiner wer,
ein solich her
was komen über siu;
umb waz oder durch wiu,
daz was in unkunt[b].
dô riefen si sâ zestunt
gegen in her für
durch die beslozzen tür,
bl.200b daz si in guotlich bescheinten,
waz si mit disem dinge meinten.
dô sagten in bediute
die selben bercliute,
dâ wær anders niht an,
s. 406c si müesten si gevangen hân,
und woldens in des widerstreben,
sô gieng ez in an daz leben.
die hern ez[c] ungern[d] hôrten.
mit vil kluogen worten
heten si den haz
gern gestilt fürbaz
mit fride oder mit suon.
des wolden niht tuon
die freidigen Kuttenære.
si jâhen, welhez in lieber wære,
vancnusse oder der tôt:
mit dem geteilten man si nôt
eintwederz ze tuon;
ûf fride oder ûf suon
nieman si gunden
ze reden an der stunden
umb ein wort fürbaz.
do die herren sâhen daz,
daz des dhein rât was,
daz man in dâ vor las,
der müest einez ergân,
si dûhte baz getân
an dem lîp genesen
und doch gevangen wesen
oder gar gestorben.
von in wart geworben,
daz doch die besten dar kæmen

96305—96349. a) dem 2. b) und 1. c) u. sw.] Der 1. 2. d) sein 1. 2. e) d. br.] Di chomen 1. 2. f) Heten 1. 2. g) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. h) *f.* 1. i) so 1. 2. k) *vor* d. 2. l) chünden 2.

96350—96390. a) -er 1. b) nü chünt 2. c) ze 1. 2. d) Unger 2.

---

[1] 96330. *Königs. geschq.:* adhuc dormientes ceperunt.

[2] 96340. *Ergänze:* daz si in denne alzehant.

bl.200c unde si gevangen næmen,
daz der bovel ûf si iht[e] bræche[f][1]
— — — — — — — — — — —
des si daran gerten,
die Kutnær si des gewerten:
die[2] man die besten dâ erkande
und die hôhisten nande,
die nâmen si in
und fuortens gevangen hin,
von der Lippen hern Heinrich,
der zuo der zît gewalticlich
daz kameramt inne het,
daz selbe man ouch tet
von Liuhtenberge hern Reimunt,
man vienc ouch dâ zestunt
einen helt fruot erkant,
den man ze sune nant
von der Tyben hern Heinman,
und von Klingenberge hern Johan.
s. 407a dise herren alle viere
fuorte[a] man gevangen schiere
ûf den berc zden[b] Kutten[3] genant.
in vil swæriu bant
wurden si geslagen;
diu muosten si tragen
vil lanc darnâch.
die wîl daz hie geschach,
an dem selben tac
dô viengen ouch ze Prâg
die hôhisten burgære
den obristen kanzlære,
meister Peter der hiez —
ûf gewin und geniez
kund er wort noch werc —
bl.200d und hern Jeschken[c] von Brantenberc[4].
in strenger huot und bant grôz
man si bêde slôz,
als man gevangen tuon sol,
den man niht getrûwet wol.
DCCCXVI. in[d] diser vancnus pîn
muosten die herren sîn
unz gegen phingsten hin.
man rette dick mit in,
wes si die herren zigen,
daz[e] beleip unverswigen.
ein schulde niht kleine
und der hôhsten eine
die burgær gegen in für gâben:
den man si sach haben
ze hern an kuniges stat,
daz si dem dheinen rât
nâch sînem hove tæten
von alliu diu und si hæten
ab dem lande genomen:
dô des guotes sumen für kômen,
dô was sîn ein solich guot,
daz ez alle die muot,
die dheiner triwen phlâgen.
ouch hôrte man si klagen,
daz si den kunic verniht[a] hæten
und vil smæhe im tæten.
si klagten an dem zil
von[5] armuot gebresten vil,
die der kunic von in leit
zaller sîner smâcheit.
s. 407b swaz die gevangen friunde heten,
bl.201a von den wurden gebeten
die burgære alle gemein,
daz si des kæmen über ein,
daz si den kunic darüber hôrten,
unde swaz an sînen worten
ir schulde dâ wurd vernomen,
daz man si des lieze komen
zuo des kunigs huld und ir.
des besprâchen si sich schier
und dûhte si daz beste,

96391—96399. e) ich 2. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.
96400—96449. a) Fuer 1. b) zun 1; ze 2. c) Jeschen 2. d) In 1. e) Da 2.
96450—96466. a) fúr nícht 1.

---

[1] 96392. *Ergänze:* und sînen ande an in ræche. [2] 96396—96429. *Hier wird die benützung der quelle besonders deutlich, nur wirft die Rchr. die namen der zu Sedlec und zu Prag gefangenen durcheinander. Vgl. 96400—96402 mit* Heinricum de Lippa regni Bohemiae camerarium; *96406 f. mit* (Heinmannum) filium Heinmanni de Duba; *96418 mit* eodem die *u. s. w.; 96426 f. mit* (captivarunt et) compedibus vinxerunt *(s. 222).* [3] 96412. *Vielmehr auf die burg Lidic.* [4] 96425. *Vielmehr von Wartenberg.* (Prantenberch *ist vielleicht bloß fehler des schreibers).* [5] 96453. *Vgl. Königs. geschq. s. 236:* .. cum ipsemet *(sc.* rex) sæpius necessitate compulsus pro cibo et potu, quo ipse vesci debuerat, cultellum, mitram ..... creditoribus obligaret.

wande man wol weste,
sô der kunic solde jehen
der wârheit, wie im geschehen
von den herren wære,
sô wurd ir buoze swære[b].
einen tac si des nâmen.
die burgær zuo dem kunic kômen
und sprâchen: ʻherre, nû seht an,
daz wir hie haben getân,
daz ist ze dienste iu geschehen.
wir hôrten iuch dicke jehen
und ouch die kuniginne,
ir kundet niht gewinnen
von allem dem lant,
daz ir mit[c] kost und gewant
moht berâten iur gesinde:
daz muote uns vil swinde
und haben im alsô getân.
nû lât uns dâmit umbe gân,
sô well wir iuch machen
an allen den[d] sachen,
daz ir gewaltic müezet heizen
kunic in bêheimischen kreizenʼ.
bl.201b swaz si sach erwegten
unde im für legten
sîns gebresten zuo dem mâl,
vil wol er in des gehal
und jach, er wolt dâmit gebârn,
swie si in hiezen varn.
des genuogt si zuo der zît.
nû heten ouch niht lenger bît,
die den hern gehôrten zuo.
des andern morgens fruo
kômen si hin,
dâ si funden in,
s. 407c und besluzzen die tür.
dô legten si im für
des guoten und des besten,
sô vil si des westen,
daz den gevangen nutze wære.
si sprâchen: ʻherre, die burgære,
waz mugen iu die
an iht[a] gehelfen hie?
die dâ[b] gevangen sint,
die habent[c] noch solhiu kint,
ob si verdurben
und in der venenus sturben,
dâmit dennoch die jungen
wæren unbetwungen
und hiezen[d] noch lantherren
und möhten lihte kêren
an solhe hêrschaft,
daz iwer kraft
wurde kranc und iwer maht.
habent sich inder überdâht
bl.201c die gevangen gegen iu,
des lât uns unde siu
aller irer schulden
komen ziwern hulden,
daz iuch sîn genüegen müezeʼ.
kluoge rede süeze
si im für legten
sô vil, daz si erwegten
sîn herz und sînen muot
ze diu und in[e] was guot;
und dô si den man
vergewisten daran,
dô fuoren si ir strâz
und hulen sêre daz,
wie si von hove wærn gescheiden.
der tac, der zwischen in beiden
für den kunic was genomen,
dô daz was nû komen,
dô kômen ouch hie
für den kunic alle die,
die bî den[f] jâren
in den steten gesezzen wâren;
ouch kom dar nâch heil
für den kunic ir[g] widerteil.
ein herre, der wol reden kunde,
s. 408a er sprach zuo der stunde
vor in allen dô:
ʻherr, ez ist komen alsô,
daz ir des[a] hie sult verjehen,
ob iu ihtes sî geschehen
von in, daz[b] umbe solhe schulde
si haben verloren iwer hulde
und darumbe lîdent sîn
bl.201d diser vancnusse pîn.
herre, nû sprecht,

96467—96499. b) zu sw. 1. 2. c) nicht 2. d) dem 2.

96500—96549. a) nichte 2. b) *vor* die 1. c) -en 1. 2. d) hyes 1. e) im 2. f) *zweimal* 2. g) der 2.

96550—96556. a) das 1. b) *f.* 1. 2.

wes ir daran verjeht’.
dô sprach der kunic linde muotes[1]:
‘ich zîch si niht wan alles guotes;
heten si aber[c] mir iht getân,
des wold ich si doch lân
ze mînen hulden anders komen’.
dô dise rede vernomen
heten die burgære,
dô wart in unmære
der kunic Heinrich.
si fuoren[d] alle gelich
zirn herbergen dan.
nû kom ein bote sân[e],
dâ enpôt in der kunic bi,
daz si liezen frî
die herren und in gæben suon;
daz si des wolden niht tuon,
daz enputens im hinwider[f][2]
— — — — — — — — — —
zuo dem kunic daz,
daz er an ernst sô laz
was gewesen dâ.
si enputen im hin nâ,
sît im daz füegte[g] niht,
daz si im hieten[h] verriht
allez, daz im wider wære,
ûz diser vancnusse swære
nimmer[i] die herren[k] kæmen,
unz daz si[l] genæmen
von in guot sicherheit
umb al die ungewarheit,
diu von in bêheimischer erden
bl.202ª möhte[m] kunftic werden,
und umb[n] einen kunftigen fursten,
den man fund in den getursten,
daz er lieze werden schîn,
ob er torste herre sîn;
s. 408ᵇ umb in und umb al sîn swære
wære in[o] fürbaz unmære.
DCCCXVII. dô[p] die suppan
den kunic brâhten daran,
alsô daz er der stet
unwillen[q] het,
do verrihten si sich
mit den steten friuntlich
und machten ûz der banden ric
die gevangen ledic,
als ich iu wil sagen.
die Kuttenære phlâgen
grôzer vorht und sorg[a]:
si erkanden sô karc
die bêheimischen herren,
daz si immer kêren
darzuo begunden iren sin,
daz ez in kæme zungewin,
daz si gevangen si heten.
nû[b] hœret, wie si teten
mit irer ebenung:
ein bercman rîch und junc,
frech an dem muote
von dem übrigen guote,
daz im dâ teglichen wart,
Niclâ Ruothart[c]
was er genant,
mit dem dô zehant
ein hîrât an truoc
der wîse und[d] der kluoc
bl.202ᵇ von der Lippen her Heinrich,
alsô daz er êlich
ân allez widerstreben
sîn tohter solde geben
des selben bercmans suon.
swaz man in hiez tuon,
daz dûht in allez genæme,
daz ot er[e] ûz den banden kæme
und dise, die dâ lâgen noch
an der vencnusse joch.
die wurden ledic an dem zil,
als ich iu sagen wil.
die[f] lantherren gemein

96557—96599. c) *vor* sy 1. d) fure 1. e) sam 1. f) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) hett gefügt 2. h) heten 2. i) N. mer 1. 2. k) d. h. *Pez*] *f.* 1. 2. l) in 2. m) Mochten 2. n) *f.* 1. 2. o) *f.* 1. 2. p) **Do** 1. q) *v.* 96599] *f.* 1.
96600—96636. a) v. u. s.] sorg und vorchte 2. b) **Nu** 1. c) Ruechhart 1; Ruechart 2. d) *f.* 2. e) *vor* ot 2. f) **Dy** 1.

---

[1] 96558. *Zum verhalten Heinrichs vgl. Königs. geschq. s. 239 f.:* Ipse namque rex ad sermonem quemlibet, sicut unicuique loqui cum eo placuit, credulitate et assensu facili .. se convertebat. [2] 96574. *Ich weiß hier nur unbefriedigendes zur ergänzung vorzuschlagen, etwa:* wand si niht gedingten sider; *dabei wird aber 96576 die änderung von* daz *in* umbe daz *notwendig.*

muosten des komen über ein,
die hôhsten, die daz lant moht gehaben,
daz si funf und zweinzic gîsel gâben,
96640 sô sis heten aller beste,
s. 408c darzuo funfzehen veste
der besten, der mans haben spurt;
die wurden geantwurt
von Prâge den burgæren
96645 und den Kuttenæren
durch gewisheit
solher sicherheit,
daz die herren alt und junge
deheine wandelunge
96650 in dem lande tæten
noch dhein wal hæten
an herren dem lande,
ân den man[a] alsô erkande,
daz er gemeine gunst het
96655 der burgær und al[b] der stet.
ez wart ouch alsô verriht,
daz si dhein sachhaft sache niht
tæten âne iren rât,
bl.202c umbe die ez alsô stât,
96660 daz si daz lant gemein gieng an.
dô disiu sicherheit wart getân
mit gîseln und mit vesten,
die si heten[c] die besten,
alrêrst die gevangen wurden
96665 von der vancnusse burden
frî und ledic lâzen.
etlich ir strâzen
hin wider heim vuoren;
in selben si des swuoren,
96670 die wîl[d] si lebende wæren,
si kæmen den Kutnæren
nimmer mêr sô nâhen[e] [1]
— — — — — — —
DCCCXVIII. nû[f] sult ir hôren, wie
96675 ez hernâch ergie
dem kunic Heinrich genant
geborn von Kerndenlant.
der furste hôchgeborn
vil gar het verlorn
96680 gunst und willen der stet.
die hern, durch die er daz tet,
an den het er[g] ouch des niht,
wand si heten sich versliht
mit den steten gemein,
96685 s. 409a daz si gehullen über ein,
und durch die frastmunt
die burgær an der stunt
in allen den steten
den kunic verniht[h] heten.
96690 die burgær ze Prâg
unz über mitten tac
in liezen vasten etwenne:
dâmit si gâben zerkennen,
daz si im wærn gehaz.
96695 bl.202d der bovel umbe daz
den rîchen haz truogen:
an die hôhsten mit ungefuogen
si sluogen eines tages
und jagten si slac[i] slages
96700 in iriu hiuser ze hûf
und brâchen dâ nâch in ûf
und nâmen in an dem zil
ires guotes sô vil.
doch wart ez understanden[a] dâ.
96705 und vil kurzlich darnâ
die lantherren alle
kômen mit schalle
für den kunic und bâten in,
daz er mit in kæme hin
96710 zeiner kirchwîhe[b] grôz:
dâ wurde meniclich blôz
aller sîner sunden.
biten si ouch begunden
die kuniginn ir frouwen,
96715 daz si sich dâ liez schouwen:
si wolden ir zêren dar
eine grôze schar
edler frouwen bringen.
mit sô getânen dingen
96720 an die reise si si brâhten,
als si sîn vor gedâhten.
dô er die reis her ûz nam

96637—96699. a) *f.* 1. 2. b) aller 1. 2. c) d. si h.] Von den steten 1. 2. d) weib 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2 — *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. f) Nu 1. 2. g) *vor* het 1. h) fúr n. 1. i) slags 2.

96700—96722. a) widerst. 2. b) chürczweil 1. 2.

[1] 96672. *Ergänze:* daz si si möhten ergâhen.

und an die kirchwîhe[c] kam,
ze Prâg der burc porten[d]
si nâch im zuo sparten
und besluzzen im diu tor,
alsô daz er hie vor
muost belîben fürbaz.
ze genâden tetens im daz,
bl.203a daz man im[e] in der stat
s. 409b ein herberg erbat,
dâ er sich inn enthielt
und daz gesinde, des er wielt,
unz daz sîne boten
brâhten herzog Otten
der Beier herzogen.
mit dem sach man zogen
gen Prâge an der vart
den grâven Eberhart
von Wirtenberge genant.
die underwunden sich zehant
der sache genzlich
zwischen dem kunic Heinrich
und von Bêheim den suppanen.
biten, flêgen[f] unde manen
begundens an dem zil
dise zwên herren vil,
unz sis brâhten daran,
daz si den guoten man,
den si dâ kunic hiezen,
wider ûf daz hûs liezen
und ez aber gestilten.
alsô mit[a] spilten
der goltpurgen[b] dâ.
nû huoben sich sâ
dise zwêne herren.
die sach man hin kêren
hin heim ze irem[c] lande,
dâ man si von nande.
DCCCXIX. nû[d] hôrt, waz[e] hiezuo tet
diu kuniginn Elspet,
diu wîse und diu kluoc,
diu des rîches krône truoc,
die wîle kunic Albreht lebte.
bl.203b sêre si darnâch strebte,
daz diu unminne grôz,
diu sich dô entslôz
mit manigen sachen swinden
zwischen iren kinden
und zwischen irem bruoder —
herzenleides fuoder
sach man si drumbe tragen —
bî naht und bî tagen
muote si sich hie
und bat alle die,
s. 409c den si getrûte[f] guotes
und die si kande triwes muotes,
daz si etwes erdæhten,
dâmit si die fursten bræhten,
daz si zuo einander kæmen
und einen[g] minnetac næmen.
allermeiste si des bat
den bischolf Kuonrât,
der Salzpurgære herren.
der begunde darzuo kêren
sînen flîz und sînen sin,
unz erz zwischen in
zeinem tage brâht.
der wart in der aht
zwischen in genomen,
daz si solden komen
in die stat ze Villach[1]
in der andern wochen darnâch,
sô man halbez het gevast.
an der zal gelîche rast
wâren dâhin,
dâ zwischen in
der tac wesen sol,
bl.203c von Wienn und von Tyrol.
dô diu zît was komen,
ûf die der tac wart genomen,
dô kom her von Ôsterrîch
der herzoge Friderich
mit einer êrlichen[a] schar.
ich sag iu, wen er brâhte dar.
der den tac gemacht het
und der zuo den sachen tet,
swaz nutze unde guot wære,

96723—96749. c) chürczweil 2. d) parten 1. e) in 2. f) phlegen 1. 2.
96750—96799. a) sy mit 2. b) golt *(undeutlich)* purgen 1. 2. c) ir 2. d) Nu 1. 2. e) w. sy 2. f) -en 1. g) *f.* 1. 2.
96800—96808. a) -er 2.

---

[1] 96792. *Vgl. dazu und bezüglich der dort anwesenden die bei Ankershofen-Tangl IV, 905 mitgetheilten urkunden.*

der bischolf der Salzpurgære
96810 kom dar durch herzog Fridrichs willen.
sich lie ouch niht bevillen
bischolf Heinrich von Gurk
und grâf Fridrich von Hiunburc
und ein herr an witzen karch,
96815 von Aglei der patriarch,
der hiez Ottobon.
ouch kômen dar gedon
die von Ortenburc mit der vart,
grâf Otte und grâf Meinhart.
96820 ouch brâht er mit im hie
von beiden landen[b] die,
s. 410a die herren wâren genant,
den dhein witze was erkant.
sît ich si nennen sol,
96825 sô brâhte von Tyrol
herzog Otte dâhin
im ze dienste und ze gewin
den bischolf wîs erkant,
den man von Brihsen nant,
96830 der hiez von Slakenwert[c] Johans[1],
unde den abt von Stans[d][2];
im was ouch dienstes dâ gereht
von Gorz[e] der grâve Albreht;
bl.203d ouch kômen[f] dâhin
96835 von der Etsch und von dem[g] In
al die, dâ sîn rât an lac,
und swer noch sînes dinges phlac
in Kernden ze jehen,
die wurden al dâ gesehen.
96840 des suntags[h] ze Judicâ[3]
sach man si alle wesen dâ.
dô began man ouch ze reden
zwischen den fursten bêden,
daz man die arbeit
96845 selten vermeit
ganzer tage wol drîzehen[i];
dicke hôrte man jehen,
ez wær nâhen[k] der ebnunge:
sô kom aber ein irrunge
96850 darunder, dâvon man[a]
ein ander muoste heben an.
herzog Otte der Kernære
trôste sich guoter mære,
diu im her teglich
96855 enpôt sîn bruoder Heinrich,
den man dô nande
kunic in Bêheimlande;
sô trôste ouch sich
der herzog Friderich
96860 kraft und maht, der er phlac,
und daz im daz reht lac
ze bezzerem teil,
swâ geluck und heil,
dem rehte volgen wil,
96865 daz erz dâ hiet bezzer[b] vil.
von hertikeit ir beider muotes
und von trôste êrn und guotes,
den si bêde heten dâ,
s. 410b beleip ez unverrihtet sâ,
96870 bl.204a alsô daz dô[c] ein scheiden
geschach von in beiden
von einander ân ende.
ouch was daz unwende,
des hazzes wær dâ worden mê,
96875 denn sîn was gewesen ê.
herzog Otte kêrte hin
zuo der Etsch und zuo dem In;
sô kêrte snellilich
herzog Friderich
96880 her ze Stîrlant[4].
allez, daz er wânt,
daz den vînden sîn
mêrte leit und pîn,
darûf er zuo der stunde
96885 was trahtunde[d].
DCCCXX. nû[e][5] lât iuch gezemen

96809—96849. b) *zweimal* 2. c) Pyslaken werd 1. 2. d) Stams 2. e) Gräcz 2. 1. f) chom 2. g) der 1. h) -tag 1. i) drew- 1. 2. k) -ent 1.

96850—96886. a) *steht zu anfang der nächsten z.* 1. 2. b) -ers 1. 2. c) *f.* 2. d) *hierauf drei zz. ausgesp.* 1. e) Nu 1. 2.

[1] 96830. *Den namen* Johannes de Slokenwerd *hat auch die Cont. Weich. s. 818, 11. S. über ihn Sinnacher, Beitr. V, 70, 94.* [2] 96831. *Konrad, s. Tinkhauser, beschreibung der diöz. Brixen III, 290.* [3] 96840. *16. III. 1309.* [4] 96880. *Schon am 7. IV. urkundet Friedrich wieder zu Knittelfeld (Böhmer).* [5] 96886—97249. *Die Rchr. berichtet hier den kampf Venedigs um Ferrara 1308/9 — den am ausführlichsten Ricobaldus Ferrariensis Muratori IX, 255 f., Ferretus Vicentinus ebenda s. 1039 ff. und das Chron. Estense ebenda XV, 366 ff. erzählen — nach einer in den hauptsachen gut unterrichteten quelle. Über irrtümer s. die ff. anmm.*

hôren und vernemen
eine grôze sache,
die ich iu kunt mache.
ich hôrt alsô sagen,
daz in den selben tagen
und des selben jâres dâ
von Ferrariâ
der marcgrâve starp[1],
der des[f] von gote niht erwarp[g],
daz er im bî sînem leben
einen erben wolde geben.
doch er hinder im hie
einen bruoder[2] lie,
an dem er grôz mein tet:
swaz er rehtes het
an der stat und an dem lant,
daz im zerbe was benant,
dâvon er in verstiez,
bl.204b alsô daz er in niht liez
deheines gewalts dâ phlegen.
dô er sich des muost bewegen,
dô fuor er als drât
ze Venedi in die stat
und gewarp dâ
mit den burgærn sâ,
daz in die Venediære
machten dâ burgære
s. 410c und gâben im[a] dâ sleht
alliu[b] burgære reht.
darumb er ouch sider
den Venediærn gap hinwider,
swaz im rehtes was benant
an[c] Ferrære dem lant
und gap in[d] ûf sîn[e] erbschaft
an der marcgrâfschaft,
diu Ferrære genant ist.
unde an der frist,
dô der marcgrâf was gestorben,
nû heten ouch geworben
die Venediære
umb ein her ahtpære,
daz man ûf wazzer mac gefüeren.
dâmit sach man si rüeren
gegen Ferrære hin.
dâ nâmen si in
und betwungen drât
daz lant und die stat.
DCCCXXI. dô[f] disiu mære kômen
in des bâbstes[g] hof und si vernomen
der bâbest Clemens het,
in den ban[3] er si tet
und jach, diu selbe hêrschaft
gehôrte mit eigenschaft
den[h] bâbst und sînen stuol an:
bl.204c swer die wider in wolde hân,
der müeste immer mê
enpern der gotes ê.
mit grôzem her zuo dem mâl
der bâbest einen cardinal[4]
hinz Ferrær gesant.
der selbe stat und lant
mit sîner maht
her wider ervaht
den Venediæren an.
daz daz was getân
und diu stat was verlorn,
daz wart leit und zorn
den Venediæren.
der herzog[5] mit den burgæren
wart des ze rât,
daz ûz der stat
halpteil[a] solde varn,

96887—96899. f) d. d.] Dez 2. g) enw. 2.
96900—96949. a) *f.* 1. 2. b) Aller 1. 2. c) *f.* 1. 2. d) in *Pez*] ym 1. 2. e) dew 2. f) Do 1. 2. g) pabst 2. h) Dem 2.
96950—96958. a) Halber t. 2.

---

[1] 96894. *Azzo VII. von Este starb* in exitu mensis Januarii *(1308), Ricobald. s. 255 E. Er hinterließ keinen legitimen sohn. Vgl. über die genealogischen verhältnisse Litta, Famiglie celebri italiane fasc. 26.*

[2] 96899 ff. *Allerdings überlebten ihn seine brüder Franz und Aldrovandus, allerdings geht auch zunächst Ferrara auf seinen natürlichen sohn Fresco über und dieser gerät deshalb in kampf mit seinem oheim Franz. Aber derjenige der sich um hilfe an Venedig wendet (v. 96908 ff.) ist nicht Franz, der auf seite der päpstlichen partei steht, sondern Fresco,* ea foederis pactione quatenus et ipse *(sc.* Frescus) cum imperantibus regnet illamque patriam viribus suis tueantur et sumtibus; quod si itidem mallet Venetiam proficisci, magnum ab eis auri pondus suscipiat *(vgl. 96912 ff.), Ferretus Vicent. s. 1039 B.*

[3] 96937. *Am 27. III. 1309. Vgl. Kopp, IV, 1, s. 121.*

[4] 96945. *Arnold von Pelagrua, cardinaldiacon der kirche s. Maria in portu.*

[5] 96955. *Peter Gradenigo.*

swaz der besten wârn,
die muosten dâhin.
ouch muost der herzog mit in
s. 411ᵃ sînen sun senden,
daz moht nieman erwenden.
nieman gedâht,
daz sô grôziu maht
von Venedi wær gevarn.
ir schef an der zal wârn
tûsent und siben hundert.
daz lantvolc wundert,
wellent si heten gedâht
mit sô getâner maht.
der scheffe was deheinez,
grôzez oder kleinez,
ez trüege zdem[b] minnisten dan
vier hundert werlicher man
bl.204ᵈ ân vergen und ân kneht,
die darzuo wâren gereht,
daz si diu ruoder solden ziehen,
solt[c] man jagen oder fliehen,
als man ûf dem wazzer tuot —
die darzuo wâren guot,
die wâren an der zal niht.
dô die Venediær verriht
zuo der reise wâren gar,
daz was in dem jâr
umb sant Gilgen[1] tac.
der küene und der zag
mit einander fuoren hin.
gar unkunt was in
diu grôze gevære,
die die Ferrærære[d]
heten erziuget.
diz mær iu niht enliuget,
wand ez ist diu wârheit,
si heten bereit
keten[2] grôz unde starc,
die kosten mêr denn tûsent marc;
sô lanc muosten si sîn,
daz si mit den keten drîn
überzugen daz[a] phat.
an ietwederm gestat
was iegliche ket
sô wol geworht in daz gestet
und vermacht sô vast,
daz si niht ûz brast
durch dheiner[b] slahte nôt.
der cardinal gebôt,
daz man die keten liez
senken unz an den griez,
bl.205ᵃ daz[c] si dâ niemen sach.
s. 411ᵇ durch list daz geschach:
wand wæren diser sinne
die vînde worden[d] inne,
die heten lîht gephlegen
etlicher liste hin enkegen.
sus beleip ez verholn
und den vînden verstoln.
des nam schaden swære
daz her der Venediære.
dô si zogten her,
ze sturmen was ir ger
ze Ferrær an die stat.
der phlûm heizt der Phat,
ûf dem si kômen her gevarn.
do der scheffe hin in komen wârn
ûf des wazzers strâzen
als vil, als si lâzen
wolden dâhin
in die habe zin,
dô si gar kômen ze hûf,
dô zugen si die keten ûf
mit starken werken ungeswacht,
diu darzuo wâren gemacht.
menielich dô wundert,
daz der sibenzehen hundert
scheffe dheinez nie entran,
wan daz eine kom von dan,
da des herzogen sun ûf saz.

96959—96999. b) zẅ 2. c) So 1. 2. d) Ferrér 2.
97000—97038. a) sy daz 1. 2. b) dehayn 1. c) Do 1. 2. d) waren 1. 2.

---

[1] 96986. *1. IX. 1309. Dagegen setzen die italienischen quellen die blutige entscheidung übereinstimmend auf den 28. VIII.: Bernardus Guidonis, Muratori III, 1, s. 675; Ann. Caesen. ebenda XIV, 1132; Chron. Estense ebenda XV, 367; Ricobaldus s. 256 hat unbestimmt* mense Augusto. [2] 96996—97006. *Dieses kettenmotiv erinnert einigermaßen an das 34200 verwendete. Am nächsten steht der bericht des Ferretus s. 1045:* subito trans fluminis lati ripas pontem construi imperat, ut gressus inde regressusque sit; sub ipso quoque trabibus acernis et multo robore, ne puppis ulla transeat, claudi voluit .... Alteram fluvii partem septis arboribus obstruit. *Verwendung von ketten, Chron. Est. s. 366 f.*

daz machte nur daz,
daz si daran wurden betrogen,
daz die keten wurden ûf gezogen[e]
über daz wazzer enpor,
do daz eine schef noch was hie vor.
waz solde dô tuon
bl. 205b des herzogen suon?
dô ot[f] er ersach
der sînen ungemach,
von dan begund er ziehen
und hinz Venedi fliehen.
nû[a] hôret rehte, wie
ez den Venediærn gie.
die enmohten[b] für noch hinder sich.
des nâmen an in gerich
der Ferrærære diet.
grôz[1] helfe man den hiet
ûz den steten gesant,
die hernâch sint genant:
von Parne[c] und von Mutinâ,
von Vicenz[d] und von Rimilâ[e];
s. 411c Padouwe und Pergamitin[f],
Boloni[g] unde Vorlifin
grôzez volc von[h] iren steten
hinz Ferræri gesant heten.
si heten ouch selbs[i] an dem zil
soldeniere[k] sô vil.
diz volc algemeine,
si wærn grôz oder kleine,
zuo in in diu schef liefen.
vil schergen stuonden unde riefen:
'ir sult si al ze tôde slahen
unde ir deheinen vâhen.'
des bâbstes[l] cardinal
het[m] gekundet zuo dem mâl,
swer ein Venediære slüege,
swie vil der sunde trüege,
der sold er aller ledic wesen:
des liezen si ir niht genesen.
ach, daz[n] von phaffen
solch mort ie wart geschaffen,
bl. 205c daz müeze got erbarm!
sant Peter wart nie sô arm,
daz er darumb genomen het[o]
zehen als grôzer stet,
als Ferrær was zuo dem zil,
daz er kristen sô vil
het lâzen verderben
und so jæmerlich ersterben,
als dô tet zuo dem mâl[p] [2]
— — — — — — — —
umb ein stat, diu doch eigenlich[q]
mit reht gehôret zuo[r] dem rîch.
sol man gotes hulde
gewinnen mit solher schulde,
daz man kristenbluot alsô vergiez,
als diu phafheit dô tuon hiez,
sô enweiz[s] ich niht wol,
wie man die schrift[t] verstên sol
und diu zehen gebot[u] [3]
— — — — — — —
dâ gebiut[a] er algeriht:
'du solt menschenbluot vergiezen niht'.
got herre, durch dîn güete
die kristenheit baz behüete
und wîs uns ûf bezzer spor,
denn[4] uns die phaffen gênt vor,
die dâ gewalt hie tragent;
als uns diu buoch sagent,
sô solden si uns lêre geben
s. 412a mit worten und mit guotem[b] leben:
des si leider tuont niht.

97039—97049. e) zogen 2. f) *f.* 2.

97050—97099. a) Nu 1. b) mochten 2. c) payrn 1; paren 2. d) Vincenez 2. e) Rymula 1. f) pergom. 2. g) Soloni 2. h) und 2. i) selb 2. k) Soldnierér 1; Soldnär 2. l) pabest 1. 2. m) Her *(undeutlich)* 2. n) da 2. o) hiet 1. p) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. q) aigentl. 1. r) doch zw 1. s) wais 1. 2. t) geschr. 2. u) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

97100—97110. a) gepot 2. b) -en 1. 2.

[1] 97055—97063. *In der that hatte nach Ferretus s. 1044 der cardinal selbst in Piacenza und Parma gegen Venedig gepredigt und dorthin, wohin er persönlich nicht gelangte, briefe geschickt; nach dem Chron. Est. s. 366 B lässt er in Bologna, Tuscien, Ancona, der Romagnola, in Treviso und der Lombardei zum feldzug predigen.* [2] 97088. *Ergänze:* des bâbstes cardinal. [3] 97098. *Ergänze etwa:* diu uns hât gegeben got. [4] 97105—97113. *Ob der hier ausgesprochene, verbreitete gedanke (s. Wilmanns, Leb. Walthers anm. III, 636) mit von der Hagen Minnes. IV, 185 auf Walthers spruch 33, 31 zurückgeführt werden darf, ist doch recht unsicher.*

swer iriu werc an siht,
diu sint vil wærlich
irn worten ungelîch.
ob ichz mit urloup reden sol,
97115 sô weiz daz menlclich wol,
daz der bâbst Clemens genant
bl.205d in al der heidenschaft lant
nie so manic mensch bekêret hât,
als an der einen stat
97120 kristen verdurben,
die von sîn schulden sturben.
daz[c] der Venediære diet
sô gâhes von dem leben schiet,
daz machte nur daz,
97125 die dâ wârn gehaz,
der kom an dem zil
mit einander sô vil
in ir schef, als si wolten.
dâvon si kummer dolten,
97130 wand si gegen solher kraft
beliben gar unsighaft.
sô die Ferræraere hie
gar überwunden die,
sô îlten si aber hin
97135 in diu næhsten schef bî in
und teten den, als den êrsten.
die dûhten sich die hêrsten,
die der liute tôten allermeist.
seht, wie der bœse geist
97140 besezzen het den cardinal,
daz im der kristen grôzer val
erbarmte dô niht.
disiu mortlich geschiht
wert nâch der wârheit sag
97145 wol drî ganze tag
unde als manic naht,
ê man si gar übervaht
der Venediære schar
und[d] man si het ertôtet gar
97150 von Venedien die geste.
nû[a] lac ein burc[1] schœn und veste
in einem winkel in der stat,
bl.206a die dar gemacht hât
von Venedi der comûn.
97155 s. 412b diu was sô wol erbûn,
daz si mit dheinen sinnen
nieman vor moht gewinnen;
sô wît und tief wâren die graben,
daz man nihtes moht gehaben,
97160 daz darzuo töhte,
daz mans dâmit gefullen möhte.
von Ferræri die veigen
begunden erzeigen
ires herzen ungüete
97165 und ir veigez gemüete.
si[2] hiezen, als ich hôrte sagen,
die tôten ûz den scheffen tragen
unde fulten âne bit
den graben dâmit,
97170 der umb die burc gie.
dô der von tôten hie
eben unde sleht wart,
alsô daz si die übervart
zdem hûse über den graben[b][3]
97175 — — — — — — — — — —
dô giengen si dan
und sturmten hin an.
die der burc phlâgen,
die begunden verzagen,
97180 dô si heten dheinen[c] trôst,
daz mans von Venedi lôst.
und dô si sâhen den grôzen val,
der dâ geschach zuo dem mâl
an der Venediære diet,
97185 von manheit si daz schiet,
daz si daz hûs muosten geben.
doch dingten si mit dem leben
von dannen ze varn.
die dâ verderbet wârn
97190 bl.206b der Venediære,
namhafter burgære,
die man billich sêre klagte,
der wâren, sô man sagte,
wol zehen tûsent[4] über al;
97195 sô was des volkes âne zal,
die von dem bovel dar kâmen

97111—97149. c) D. 1. 2. d) Do 1. 2.
97150—97196. a) Nu 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) chlainen 2.

---

[1] 97151. *Das* castrum Tedaldi. [2] 97166—97170. *Ähnliches bei Ferretus s. 1046 C und im Chron. Est. s. 367 D.* [3] 97174. *Pez ergänzte:* mohten gehaben. [4] 97194. *Entsprechend den angaben 96968 ff. stark gesteigert; Bern. Guid. nennt 5000, Ferretus und Ann. Caesen. über 3000.*

und die dâ den[d] solt nâmen.
ich wil fürwâr sprechen,
swer dâ wolde rechen
97200 den schaden grôz und swære,
den da nâmen die Venediære,
sîn wurd mit zal ein solhe hab[a] [1]
— — — — — — — — — —
s. 412c dem kunic von Francrîch,
97205 sold erz gelten sunderlich.
doch swaz si schaden dâ kurn
und allez daz si flurn,
daz[b] klagten[c] si sô sêre niht
als die schedlichen geschiht,
97210 die man an den[d] vergen kôs,
die man dâ verlôs:
der flôs man dô zdem mâl
wol tûsent an der zal.
der andern fluste schedlich
97215 heten si schier erholt sich,
wærn in die vergen beliben.
die Venediære triben
die phaffen alle ûz der stat,
den[e] der bâbst geboten hât,
97220 daz si niht singen solden;
die aber dâ[f] wolden
nâch[g] irem willen leben[h],
den wart urloup gegeben
bî in dâ ze belîben.
97225 der bâbst begunde trîben
unde al sîn phafheit,
swaz den Venediærn was leit.
bl.206c daz was in allez unmære,
unz ein gebot swære
97230 der bâbest sazte[i] gegen in:
in alliu lant sand er[k] hin
und hiez[l] daz machen kunt,
swer für die stunt
hinz Venedien kæme
97235 und irn koufschaz dâ næme
umb gelt oder ze borgen,
die solt man alle morgen,
swâ man si wesse,
under der messe
97240 verbannen und vermeinsamen.
des gebotes erkâmen
allerêrst die Venediære,
wand ez lac in daran swære.
daz diu geschiht hie
97245 ze Ferrær ergie,
daz was, dô man spurt
nâch Kristes geburt
driuzehen hundert jâr
und in dem niunten fürwâr.

97250 s. 413a DCCCXXII. hie[a] kêr ich mit den mæren

von den Venediæren
her wider gen Ôsterrîch.
der[2] herzog Friderich
trahte darûf sêre,
97255 daz er sîn guot und sîn êre
von dem rîch enphâhen wolde,
als er billich solde.
die Beier wolden in
durch ir lant niht lâzen hin
97260 gegen Swâben rîten.
wes het er ze bîten?
er verriht sich drât
mit dem bischolf Kuonrât,
bl.206d der Salzpurgære herren,
97265 daz er mit grôzen êren
unde mit triwen in
fuorte durch sîn lant hin.
daz lant ze Ôsterrîch
von Pilchtorf hern Dietrich,
97270 der an triun was ûzerlesen[b],
enphalch er ze verwesen;
hern Uolrichen[c] von Walsê
enphalch er Stîre, der ez ê
in sîner phlege het.
97275 mit triwen er tet
allez, daz im was guot.
Fridrich, der furste hôchgemuot,

97197—97199. d) *f.* 2.

97200—97249. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) Die 1. 2. c) klagte 1. d) der 1. e) *f.* 1. 2. f) d. a. dâ] Nach irem willen 2. g) *v.* 97222] *f.* 2. h) leben *Pez*] wolten 1. i) sacz 2. k) *f.* 1. 2. l) *f.* 1.

97250—97277. a) H. 1. 2. b) w. û.] auz was erlesen 2; waz erlesen 1. c) Ulreich 2.

[1] 97202. *Ergänze:* daz lîht grûste darab. [2] 97253—97267. *Übereinstimmend mit Cont. canon. s. Rudb. s. 819, 30; doch fehlt hier die hervorhebung der feindseligkeit Bayerns.*

sîn muoter sach er haben
ein her[d][1] ....
dâmit man sach werben
der mordær verderben,
von der rât und schulden
der kunic den tôt muost dulden.
der herzoge Liupolt
sîner muoter willen[e] ervolt:
sîner vînde veste,
swâ er die weste,
die ersturmt er und ervaht;
er gewan mit sîner maht
Warte, Palm[f] und Eschenbach,
die vest er alle drî brach
nider ûz dem grunde,
und swaz er an der stunde
liute darûf vie,
die tôt er alle hie.
sînen vater rach er.
nû[2] kom ouch zuo im her
s. 413b gevarn von Österrîch
der herzog Friderich.
des was diu kuniginne frô.
bl.207a mit einander si dô
Snabelburc und Altburn[a][3] besâzen
in der aht und in der mâzen,
daz si des heten trôst,
si wæren unerlôst
ûf den selben vesten.
allez, daz si westen,
daz darzuo töhte,
daz man daz hûs gewinnen möhte,
des selben die hern versunnen
allen rât gewunnen,
dâmit si[b] spâte unde fruo
disen burgen gâben zuo
leit und ungemaches vil,
und triben daz unz[c] an daz zil,
daz sich die veste beide
vor teglichem leide
des niht erweren kunden,
si wurden in[d] kurzen stunden
über houbt an gewunnen,
sô gar was in zerunnen
maht unde kraft.
do die fursten sigehaft
an iren vînden wurden dâ,
dô wurden ir sâ
gevangen vil schiere
vierzic[e][4] unde viere;
darunder wâren etlich,
dâ die herren alle gelich
die fursten bêde bâten,
die si in vancnus hâten,
daz si si liezen leben
oder doch geruochten[f] geben
fristung unde bît
zetlicher zît.
bl.207b des wær vil lîhte[g] überkomen,
als ich hân vernomen,
der herzog Friderich;
dô zurnde ernstlich
sîn muoter diu kuniginne.
si sprach in unminne
ze Friderichen irem suon:
'sag an, waz wildû tuon?
ez schînt wol, wizze Krist,
s. 413c daz dû hie niht gewesen bist:
wær uns daz heil geschehen,
daz dû hetest gesehen
den anblic jæmerlich
an[h] dînes vater tôter[i] lîch,
dô ich sînen werden lîp[a][5]
— — — — — — — —
dô man mir in tôten brâht,
sach in solher aht,
daz ich daz immer klagen wil,
daz[b] ich für daz selbe zil

97278—97299. d) ein her] *steht zu anfang der z.* 97280 1. 2. e) w. er 1; w. do 2. f) palim 1.

97300—97349. a) albturn 1. 2. b) si *Pez*] *f.* 1. 2. c) umb 1. d) *zweimal* 1. e) Vierczehen 1. 2. f) geruhen 1. 2. g) recht 1. h) Den 2. i) -en 1.

97350—97355. a) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. b) Und d. 1. 2.

[1] 97279. *Ergänze:* datze Swâben.

[2] 97297—97402. *Diesem abschnitt entspricht Cont. canon. s. Rudb. s. 819, 37 ff.*

[3] 97302. *Altbüron war schon vor ankunft Friedrichs von herzog Leopold genommen (Kopp IV, 1, s. 56).*

[4] 97327. *Ich ändere* vierczehen *der überlieferung in* vierzic, *weil die zahl vierundvierzig den zahlenangaben des Matth. Niwenb. s. 178 und des Joh. Vitod. s. 48 (fünfzig und fünfundvierzig) ganz nahe steht.*

[5] 97350. *Ich vermute, dass die lücke durch zusammenziehung der zwei verse:* dô ich armez wip | sinen werden lip *entstanden ist (vgl. 97378).*

nâch im beleip lebende.
ei, tôt, nû wis gebende
daz gelucke mir,
daz mîn lîp schier
kom, dâ der sîne lît.
waz solt halt für die zît
mîn leben hie ûf erden,
dô[c] ich den kunic werden
sô jæmerlichen verlôs,
an dem ich sô vil kôs
wirde unde tugent?
wirdikeit, sæld und jugent,
richtum, witze, hôch geburt
unde allez, daz man spurt,
daz an allen dingen
der wunsch mac volbringen[d],
bl.207c des het mîn herze genuoc,
die wîl ich daz heil truoc,
daz ich in lebenden weste.
in mînes herzen neste
sol hûsen klag und jâmer,
und immer wernden[e] âmer[f]
sol ich armez wîp
tragen nâch sînem lîp.
zwâr, ich klage niht den frum
êren unde rîchtum
nâch des rîches krône,
die ich mit im truoc schône,
die wîl ich in het und er mich:
für dise[g] zît wold ich
mit næn und mit spinnen
mîn lîpnar gewinnen,
daz ich in weste lebentigen,
ob ich halt des wær verzigen,
daz ich gesehen nimmer mêr
solde sînen lîp hêr,
s. 414a daz ich west niwan[h]
daz er daz leben solt hân.
swer mir in niht hilft klagen,
der müeze unheil tragen!'
dô herzog Friderich erhôrt
von der muoter disiu wort
und der herzog Liupolt,
daz si des niht enwolt,
daz dheiner genæse der gevangen,
dô was ez umb si ergangen
und wurden ouch sô beroubt
des lebens und der houbt.
nû[1] was einer[a] under in,
dô man den[b] fuorte hin
bl.207d und man in tœten wolde,
dô bat man in, er solde
melden[c] alle die,
die schuldic wâren hie
mit werken oder mit wort
an dem unbillichen mort,
daz an kunic Albrehten[d] geschach.
der selbe dô verjach,
daz an der meintât
mit werken und mit rât
mit mortgîtigem gevære
niemen schuldiger wære
denn der ungetriwe wolf
von Meinze der bischolf:
der het tac und naht
mit aller sîner maht
getriben daran
den herzogen Johan,
daz er die meintât begie.
er het im alle die,
die im hulfen[e] darzuo,
getriben spâte unde fruo
ze der verhengnusse
der verrâtnusse.
der red verjach der armman,
dô man in sach gân
ze dem gewissen tôt,
bî aller[f] der nôt,
diu im solt werden kunt.
DCCCXXIII. nû[g] wart in kurzer stunt
dem von Meinz gesagt,
daz diser man het geklagt,
s. 414b daz des tôdes pîn
er und die gesellen sîn
muosten lîden unde dulden
bl.208a nur von sînen schulden,

97356—97399. c) Dye 1. d) m. v.] m. wol pringen 1; wol mag pr. 2. e) werden 1. 2. f) ayner 1. g) dicz 2. h) den wan 2.

97400—97441. a) aber 1. b) *f.* 1. 2. c) Meyden 1. d) Albrecht 2. e) halffen 1. f) all 1. g) Nu 1.

---

[1] 97404—97434. *Über diese stelle s. Heidemann, Forsch. z. d. gesch. IX, 327 f.*

und allez, daz er het geret,
ditz allez man im[h] kunt tet
mit brieven. dô er die las
ze Nurnberc, dâ er was
bî dem kunic Heinrichen[1],
den bat er dô flîziclichen,
daz er in bræht an sîn gewarheit.
von orte er im seit,
waz dort wære geschehen
und wes ener hiet verjehen.
dem kunic verjach er ouch der mære[a],
wie gewaltic in Swâben wære
der von Ôstrîch über al.
nû het der kunic vor mâl
den[b] von Ôsterrîch
umb allez, daz si von dem rîch
ze rehtem lêhen[c] jâhen,
daz si daz wolden enphâhen,
gegeben einen tac
hinz Nurnberc, dâ er lac
und des tages dâ beit.
durch des von Meinze gewarheit,
den diu vorhte ruorte,
der kunic in hinz Spîre fuorte
und[d] widerbôt snelliclich
dem herzogen Fridrich
und dem herzog[e] Liupolden,
den tac, den si suochen solden
ûf unser froun tac[2] zder[f] schidunge,
den solden die fursten junge
suochunde[g] sîn
datz Spîre an dem Rîn.
diz tet der kunic umbe daz,
daz er dester baz
den ungetriwen wolf,
bl.208b von Meinze den bischolf,
beschirmen[h] möhte[i] und bewarn.
DCCCXXIV. nû[k][3] hôret, wie si varn
von Ôsterrîch die fursten.
in manheit und getursten
si sich vinden liezen.
s. 414c als si sîn wolden geniezen,
hiezen si sagen
friunden, mannen[l] und mâgen,
umb die si daz heten versolt,
daz si in billich wâren holt,
daz si füeren[m] mit in
gegen Spîre hin,
dâ man hôren solde,
wes der kunic wolde
mit in dâ beginnen.
die[n] an witzen und an sinnen
wâren kunstic[o] unde rîche,
der brâhtens[p] dô von Ôsterrîche
zuo einander manigen man.
mit den fuoren si dan,
dâ in der tac was benant.
werlicher wîgant
sach man si ouch dar
bringen ein grôze schar.
die[4] fursten bewegen
sach man dâ solher koste phlegen,
swie tiwer si was veil,
daz ir der kunic daz vierteil[a]
niht moht erziugen.
ân zadel und âne smiugen,
swes man durft hât,
gap man dar allen rât.
von Ôsterrîche diu kint
heten dâ ein solch gesint
bl.208c und ein ritterschaft sô grôz,
daz sîn den kunic verdrôz.
der legte daz an
mit einem varenden man,
daz er rehte sold ervarn,
wie vil ritter dâ wârn,
da der von Ôstrîch ze tische saz.
der selbe erfuor im daz,

97442—97449. h) im *Pez*] in 2. 1.

97450—97499. a) *f.* 1. 2. b) d. *Pez*] Dem 1. 2. c) l. *Pez*] leben 1. 2. d) Nu 1; Nu 2. e) -czogen 1. f) der 2. g) -ende 2. h) *davor* pischolf, *durchstrichen* 2. i) m. *Pez*] nicht 1. 2. k) Nu 1. 2. l) und m. 1. m) furten 1. n) Und 1. o) chünftig 2. p) br. *Pez*] prachten 1. 2.

97500—97519. a) vyert tayl 1.

[1] 97446. *Dort befand sich der könig juni und juli 1309, die Schnabelburg wurde aber frühestens im august des jahres eingenommen, s. die urk. der herzoglichen brüder vom 2. august 1309, Kopp IV, 1, s. 61 f.*
[2] 97470. *Wörtlich, am 15. VIII.; doch vermutet Böhmer, Reg. Heinrichs VII., mit recht die octave des festes.*
[3] 97479—97501; 97556—97661; 97695—97725; 98071—98110. *Auch diesem zusammenhang steht der kurze bericht der Cont. Canon. s. Rudb. s. 810, 32 ff. am nächsten.*
[4] 97502—97555. *Vgl. 59664 ff., 60066 ff.*

beinzigen[b] und besundert
daz mêr denn siben hundert
ritter bî den tischen[c] sâzen,
die von Ôstrîch sich vermâzen[d],
ân junchern und ân kneht,
die man siht ze reht
sô grôzen hoven[e] nâch volgen.
alle die in wârn erbolgen,
s. 415a den was ir grôziu êre leide.
von Ôsterrîch die fursten beide
wârn dô frîes muotes:
wie vil ez koste guotes,
daz huop si harte ringe.
umb si sach man dringen
maniger[f] ritter ellensrîch
denn umb den kunic Heinrich.
dem was dô vil zorn.
die sînen rât gesworn
heten und die im wâren
geheime bî den jâren,
den tet er zuo der stunt
sînen muot kunt,
daz die von Ôsterrîch
alsô hôchverticlich
bî im wâren dâ.
dô tet im kunt sâ
von[g] Meinze der bischolf,
bl. 208d daz gegen dem kunig Adolf
ir vater kunic Albreht,
dô er ouch vordert sîniu reht,
het gebâret reht alsam:
‘der kunic des[a] erkam
und wart dester zorniger,
wand man ouch in hôchvertiger[b]
für in leben sach
beidiu vor und hernâch’.

DCCCXXV. nû[c][1] hôrt, wie siz begunnen.
den[d] fursten versunnen
Fridrichen und Liupolden
riet man, si solden
die fursten des biten,
daz si mit guoten siten
erfüeren heimlichen[e][1]
— — — — — — —
ob er in iriu lant,
swie diu wærn genant,
der man si hôrte jehen
von dem rîch ze lêhen,
alles dâ wolde lîhen,
oder ob er si sîn wolt verzîhen
durch deheinen haz.
kurzlich erfuor man daz,
daz der kunic des het sin,
er wolt kriegen mit in
umb sache maniger[f] hande
und daz im daz tæt ande,
s. 415b daz si dar zim[g] heten brâht
an ritterschaft solhe maht[2].
der herzog Friderich
tet reht und wîslich:
die[h] herren hiez er sider
dem kunic sagen hinwider
bl. 209a an disen dingen die sliht,
er getrûte im des niht,
swie vil er liute dar bræhte,
daz ern daran iht[i] verdæhte
oder[k] arcwânes phlæge:
er west wol, wie sîn dinc læge,
er hiet selp wol gehôrt,
wie im sîn vater wær ermort;
nû wær dâ manic man,
der dâ schuld hiet an[l],
die ouch mehtic wæren,
vor[m] der geværen
er sich müest bewarn.
er wær ouch dar gevarn,
daz er im und dem rîch
wolt klagen kleglich
sîn und des rîches smæhe[n]:

97520—97549. b) Pey ayneczigen 1. 2. c) d. t.] dem tisch 2. d) vlyssen 1. e) höfen 2. f) -en 1. g) Und v. 1.

97550—97598. a) der *(undeutlich)* 2. b) h. *Pez*] -en 1. 2. c) **Nu** 1. 2. d) Dy 1. 2. e) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. f) manig 1. 2. g) *nach* h. 2. h) Und d. 1. i) nicht 1. 2. k) Ob er 1. 2. l) daran 2. m) *v.* 97593] *f.* 1. n) swäch 1.

---

[1] 97562. *Ergänze:* von dem kunic Heinrichen. *(Pez ergänzte:* Pey d. k. H.).

[2] 97577. *Auch Cont. Zwetl. III. s. 664, 6 f. hebt die menge des gefolges hervor:* Quem *(sc.* regem) nobilis dux Austrie ... adiit cum satis magna potentia.

swâ diu klag geschæhe,
ez[a] wære spâte oder fruo,
dâ bedorfte man wol zuo
êrbærer[b] liute vil.
er wold ouch an dem zil
sînes vater lîch
bivilden dâ êrlich:
darzuo wæren[c] hie
komen alle die,
den er liep und guot tet,
die wîl er daz leben het,
die wolden in dâ klagen
und zuo dem grabe tragen.
sô daz geschæch aldâ,
darnâch wold er sâ
vordern sîniu lant,
diu im des rîches hant
lihe billich.
bl.209b dô man dem kunic Heinrich
hinz ende von ort
sagte disiu wort,
darüber er sich[d] besprach
und antwurte darnâch:
swaz er ze klagen hæte,
darumbe er im tæte
vil gerne guot geriht
s. 415c nâch des rîches sliht,
alsô ob er hie
wolde[e] sichern die,
der er fruo und spât
bedorft an sînem rât
als von Meinze des[f] bischolf;
so[g] het ouch der phalzgrâf Ruodolf
friuntschaft dô niht
umb die selben geschiht.
ich[h] sag iu, wie ez ergie.
daz wart alsô hie
verteidingt[i] zwischen in,
so si kæmen dâhin,
sô sold in minne und in suon
der kunic im daz reht tuon;
und sô nâch kuniclichem reht
ir vater, kunic Albreht,
wær begraben und bestat,
swaz[k] danne hât
der von Ôsterrîche
ze vordern an daz rîche,
des wold im danne sâ
der kunic antwurten dâ
nâch der fursten rât,
die er dâ bî im hât.
DCCCXXVI. diu[a] red alsô gelac.
rehte an dem tac,
bl.209c der von Ôsterrîch
dar brâht sîns vater lîch,
in der selben naht
wart ouch dar brâht
der tôte kunic Adolf.
den phalzgrâven Ruodolf,
der sîn tohter het,
gewert der[b] kunic der bet,
daz er in ze Spîre lie bestaten,
dâ ander kunic bivilde hâten.
nû pruoften alle, die dâ wâren,
ein wunder, dem[c] in hundert jâren
nie deheinez wart gelîch:
zwâr[1] ez was ouch wunderlich
under ander wunder[d] zal,
daz ze einem mâl
rômischer kunige drî,
die des niht wâren frî,
si heten bî iren tagen
des rîches krône tragen,
mit einander sach man die
s. 416a ze Spîre in dem munster hie:
den einen sach man gên,
die zwêne ûf gebârt[e] stên.
ouch sach man[f] hie[g] ensamt,
die wîle man begie daz amt,
ir aller drî frouwen,
der ieglich[h] sich hât lâzen schouwen
vor den fursten schône
gekrônet mit des rîches krône.
ditze was ê
geschehen nie mê.
dô die zwên kunic werde

97599—97649. a) Er 1. b) Ewr 1. c) warn 1. 2. d) *vor* er 1. e) Wol 2. f) der 1. g) Do 1. 2. h) I. 1. i) Vertaindingt 2. k) Wann 2.

97650—97684. a) D. 1. b) d. *Pez*] *f.* 1. 2. c) den 1. d) a. w.] andern wundern 2. e) geport 1. 2. f) *f.* 1. g) die 1. 2. h) -lichew 1; -leiche 2.

[1] 97665 ff. *Vgl. 28377 ff.*

enpholhen wârn[i] der erde,
bl.209d ir beider witiben gehiwer
klagten vil tiwer
ir lieben herren tôt.
dô bat diu dritte got,
als noch ein getriwe tuot,
daz er den irn behuot
und durch freuden geniez
des witibentums si erliez.
und dô daz allez was getân,
dô huop man aber an
zwischen dem kunic ze reden
und den herzogen bêden,
Fridrichen und Liupolden[k].
den riet man, si solden
zêren dem rîch
und dem kunic Heinrich
die herren lâzen heim varn,
die dâ bî in wârn.
und dô si daz teten,
dô wart der kunic gebeten,
daz er in[a] iriu lêhen lich.
des habt er wider sich
und jach, ez wær dem rîche
an Stîr und an[b] Ôstrîche
unde swaz man si sach haben
bî dem Rîne und in Swâben
unde in Elsâz,
des wære[c] allez daz,
daz dâ het geerbet an
den herzogen Johan,
nâch des rehtes[d] orden
frî und ledic worden.
darzuo jach er
gegen in rehtes mêr:
s. 416b swaz der kunic Albreht
mit gewalt oder mit reht
bl.210a gewunnen oder gekoufet het,
darüber hôrt er dheine bet,
wand ez het niemen sô billich
sam er und daz rîch.
noch het er[e] vorderunge genuoc,
dâ er wan[f] ungefuoc
begunde an erzeigen,
und da heten in die veigen
etlich zuo brâht:
die heten[g] tac und naht
getriben und geworben,
daz kunic Albreht was erstorben[h],
und wurben nû der kinde schaden.
jâ, daz si leides überladen
werden und unêren!
DCCCXXVII. Otten[i] der Beier herren
und von Meinz den hôrt ich sîn zîhen:
des müezen si gedîhen
in schaden und in arbeit.
der selben veicheit
ouch gezigen wart
von Wirtenberc grâf Eberhart.
und daz daz wâr sî,
daz[1] pruofte man hie bî.
herzog Otte bî den tagen
hete an getragen
und geworben tac und naht
mit aller sîner maht,
daz der hern sumlich
hie ze Ôsterrîch
sich heten überreden lân
einen ungetriwen man
listigen und schalchaft,
der warp[a] sîn botschaft
heimlichen in dem lande.
bl.210b den[2] selben man[b] nande
den[c] schutzenmeister Perhtolt.

97685—97699. i) *f.* 1. 2. k) leop. 1.
97700—97749. a) er in] eren 2. b) *f.* 1. 2. c) d. w.] Ledig werden 1. 2. d) -en 1. e) *f.* 1. f) von 2. g) het 1. h) gest. 2. i) **O.** 1. 2.
97750—97758. a) warf 1. 2. b) m. *Pez*] *f.* 1. 2. c) Der 1. 2.

---

[1] 97745—97820; 97846 f.; 97883—97891; 98172—98192. *Hier verwebt die Rchr. in die erzählung von Friedrichs und Leopolds verhandlungen mit könig Heinrich (in welcher sie der Cont. Canon. s. Rudb. zunächst steht) den bericht über die empörung der Österreicher. Dasselbe ist in der Cont. Zwetl. III. (s. 664, 8 ff.) der fall, und diese übereinstimmung wird besonders dadurch schlagend, dass auch die lateinische quelle von einer abordnung der aufständischen meldet, die dem herzog 'nachgesandt' wird, in der hoffnung, dass der könig die belehnung verweigern werde. Die Rchr. ist insoferne deutlicher, als ihr bericht das losbrechen der empörung unzweideutig von dem verhalten des königs zu den herzogen abhängig macht; das muss in der Cont. Zwetl. zwischen den zeilen gelesen werden, wenn ihr — unklarer — bericht festen inneren zusammenhang erhalten soll.*

[2] 97757—97772. *Der schützenmeister Berthold war schon 86904 ff. ganz in derselben weise und zum*

dem was gewesen sô holt
der kunic Albreht,
daz erm tet über reht,
wand man jach, daz er vor wære
ein armer snîdære;
dâvon nam er in
und sazt[d] in sô verre hin,
daz sîns geslehtes niemen mêre
s. 416c gewan solich êre.
bî dem schutzenmeisteramt
gewan er unde samt
guotes sô vil,
daz er darnâch in kurzem zil
wart ze Wienen rihtære.
seht, wie der bœse, got unmære
sîner triwen vergaz:
an die herren warp er daz,
daz si solden[e] kêren
an Otten, der Beier herren,
dem hete sicherlich
der kunic Heinrich
gelihen diu lant
Stîr und Ôstrîch genant.
ouch het der bœsewiht verlogen[f]
ze Wienen betrogen
der burgære sumlich,
daz si ouch ungetriulich
wolden hân getân,
wær ez niht understân.
er hete nû sô verren
geteidingt mit den herren
und zWienen mit der geselleschaft,
die daran wâren wizzenhaft,
daz si solden senden
bl.210c einen boten behenden
ze Spîre, dâ der kunic lac
und der teidinge phlac
mit dem von Ôsterrîch;
der solde goumen flîziclich,
wie daz dinc gedig:
wær daz der kunic verzig
den herzogen Fridrich
Stîr und Ôsterrîch
und sîner minn und suon,
sô solden[a] si tuon
den dienst herzog Otten
und[b] komen mit rotten
ze Wienen in die stat;
die solden si im drât
machen undertân.
ditze wart getân.
ein bote zehant
wart dâhin gesant
hinze Spîr, dâ man
den tac solde hân.
s. 417a die herren unguot,
den dâ übel was ze muot,
hôret, waz die teten.

vil spehe si dâ heten,
die des niht verlâgen
und grôzer île phlâgen
mit den mærn her ab.
die red, die dâ für gap
der kunic Heinrich
dem herzogen Fridrich,
daran was er herte.
iedoch sich[c] menlich werte
der furst[d] mit solher antwurt,
daran man sinn[e] und witze spurt
bl.210d und manhaften muot,
als der lîp und guot
getar wol gezern,
swâ er sîn êr sol[f] wern.
etliche hern,
die daz sâhen gern,
daz von Ôsterrîch den fursten jungen[g]
an den sachen wære misselungen,
durch herzog Otten mieten
dem kunic daz rieten,
er solde algeriht

97759—97799. d) sacz 2. e) si s. *Pez*] er scholte 1. 2. f) v. *Pez*] verlorn 1. 2.

97800—97838. a) s. *Pez*] scholt 1. 2. b) Do sy 1. 2. c) sy 2. d) fruet 1. e) siten 1. f) solt 1. 2. g) jung (: -lüng) 1. 2.

theil mit den nämlichen worten eingeführt worden. Ob die verbindung, in der er dort mit der bayrischen partei steht, auch hier darauf eingewirkt hat, dass die Rchr. die anzettelung des aufstandes dem herzog Otto von Bayern zuschreibt? (Allerdings deutet die an der betreffenden stelle leider lückenhafte Cont. Sancr. III. s. 734, 48 f. auf einverständnis Ottos). Jedesfalls schwächt den allfälligen historischen gehalt dieser nachricht der umstand ab, dass Otto kurz vorher v. 97737 mit den in diesen schlusstheilen der Rchr. typischen gegnern Österreichs, dem erzbischof Peter von Mainz und dem grafen Eberhard von Würtemberg zusammengestellt wird.

an[h] andriu komen niht,
wan als er für het gegeben.
des begund sô sêre widerstreben
von Ôsterrîch der furste hêr,
daz ez[i] nû niemen mêr
dâfür haben wolde,
daz man iht mêr reden solde.
dô îlten her zÔstrîch
der boten sumlich.
des andern tages fruo
griffen aber zuo
die herren und versuochten baz,
ob si gefüegen möhten daz,
daz ez kæm ze guot.
der herzoge fruot
von dann îlen begunde,
er hiez an der stunde
den wirt verrihten[a] und bezaln.
nû kom aber zuo den mâln
der herren ein guot teil
und versuochten ir heil,
ob diu vordrung swære
s. 417b iht ringer worden wære.
darnâch kômen si sider
bl.211a zdem herzogen hin wider,
an wiu ez belîben möhte,
ob im daz ze tuon töhte,
daz man im für het gegeben.
des begund er widerstreben
und wolt sîn tuon niht.
er îlt hin algeriht.
sîn amtliut, swaz der wârn,
die sach man hin varn;
soumær und kamerwagen,
swaz man die sach tragen,
die zogten dâmit hin.
dem herzogen zôch man hin
sîn phert, dâ ez[b] stên solde,
sô er ûf sitzen wolde.
ez het der furste hôchgeborn
umb sich swert unde sporn
und sîn reisekleider an.
dar truoc man im sân
sant Johannes minne.
nû was bî im dinne
der herren bot von Ôsterrîch
unde sach daz sicherlich,
daz der furste fruot
ze belîben het[c] dhein muot;
alrêrst dûht in, er hiet zît.
âne aller hande bît
begund er îlen âne twâl
gegen Ôsterrîch zetal.
unde dô daz geschach,
alzehant darnâch,
dô wold ouch snelliclich
der herzog Friderich,
von Ôstrîch der vermezzen,
ûf sîn phert sîn gesezzen
bl.211b und danne geriten hân.
nû sach er her gân
von Strâzpurge den bischolf
und den phalzgrâven Ruodolf
und ander herren viere.
die vielen im schiere
in den zoum[a] und habten in
unde zugen in hin
mit gewalt und mit kerge
s. 417c wider in die herberge
und bâten in sêre
ie mêre unde mêre
unz an die stunde,
daz er in[b] noch gunde
zwischen in bêden
etwaz ze reden.
und dô er in[c] gehiez daz,
dô îlten si dester baz,
dâ si den kunic westen.
mit maniger rede vesten
begunden si den man
sêre haben an.
zdem kunic sprâchen si:
'herre, wir sîn hie,
die iu des sint gebunden,
daz wir iu zallen stunden
sullen sagen die wârheit.
ist ez iu ein wîle leit,
sô liebt ez iu lîht hernâch[d] [1]
— — — — — — — — —
ze allen zîten ist

97839—97849. h) *f.* 1. i) er 1.
97850—97899. a) richten 2. b) dâ ez] daz es 1; daz er 2. c) het *Pez*] *f.* 1. 2.
97900—97928. a) zam 1; zäm 2. b) in *Pez*] im 1. 2. c) im 2. d) *die lücke unbezeichnet* 1. 2.

[1] 97926. *Ergänze:* wande des uns gâch.

und gerlich an diser frist
des rîches frum ze werben.
des muoz vil verderben,
werdent mit iu niht
die von Ôstrîch verriht.
bl.211c wer welt ir wænen, der si sîn?
ez ist dicke worden schîn
gewalt unde kraft
von Ôstrîch der hêrschaft,
und dannoch bî den jâren,
dô si ninder[e] wâren
bî sô grôzem gewalt,
als in nû ist bezalt.
der[f] alte herzog Liupolt[1]
an manigen sachen hât geholt
den prîs an manigen dingen;
den sach man zuo bringen
und volenden daz,
daz dhein furst umb in saz,
er hiete[g] in gern vervol,
als man einen fursten sol,
der ze aller frist
an kraft und an êren mehtic ist
und an menlichem muot.
darzuo gewan er solich guot
und wart[a] alsô rîch,
s. 418a daz er zuo Ôsterrîch
koufte[2] daz lant,
daz dâ Stîr ist genant.
einen sun der liez,
der ouch Liupolt[3] hiez:
wer der selbe wære,
swer diu selben mære,
wie er lebt sîn tag,
wel wizzen[b], der frâg,
wer[c] dâ fuor die vart,
dô Tamiat gewunnen wart
von den kristen enhalp mers,
bl.211d alles[d] des hers,
daz[e] dar fuort gewalticlich
der bâbest und von Francrîch[f]
kunic Ludwic[g]. nie kam,
als ich vernam,
mit her sô grôziu maht,
als der selbe kunic dar brâht.
alsam teten ouch si
von Kastel und von Yspani.
etlich sach man ouch dâ
von Britani und von[h] Yberniâ
die kunic mehtic erkant,
und kunic Ritschart[i] von Englant
mit einem her starc.
ouch was dâ der[k] von Tenmark,
von Friesen und von Norwægen[l].
wes die alle dô phlægen[m],
daz ir wol habt[n] vernomen.
dâ[o] was ouch hin komen
von Ungern[p] kunic Andreas,
in êrn er[q] ouch dâ was.
ir was an dem zil
dannoch dâ vil,
die mir sint unbekant.
die selben und die ich hân genant,
under den allen
moht niemen überschallen
den herzogen[r] Liupolt.
silber unde golt
sô vil im über wart,
do die kunic die widervart
muosten tuon durch der kost gebresten,
dô kouft er ze lesten
bl.212a Starkenberc[4] die burc mære

97929—97949. e) -ert 1. f) D. 1. g) het 2.

97950—98000. a) warb 2. b) w. w.] Wellen willen 2. c) Er wer do 1; Er wer der do 2. d) Do alles 1. 2. e) Des 2; Der 1. f) v. Fr.] herzog Fridreich 1. 2. g) k. L. *Pez*] Von Franchreich 1. 2. h) *f.* 2. i) Rischart 1; Rischast 2. k) dâ der] der chunich 1. 2. l) Norlegen 1; Nerbegen 2. m) phlegen 1. 2. n) *f.* 2. o) Daz 2. p) -er 2. q) er *Pez*] *f.* 1. 2. r) -zog 2.

1) 97942. *Leopold V.* 2) 97956. *Vgl. darüber Krones, Beitr. z. kunde steierm. geschq. II, 34.* 3) 97959 ff. *Leopold VI.; von Friedrich dem katholischen spricht die Rchr. gar nicht. In den folgenden kreuzzugsnachrichten ist zeitlich ganz auseinanderliegendes zusammengewürfelt: die Rchr. meint eigentlich die kreuzfahrt von 1217, an der mit Andreas von Ungarn Leopold VI. theilnahm und die 1219 erfolgte eroberung Damiettes; damit vermischt sie aber die kämpfe um Damiette 1249, bei der kreuzfahrt Ludwigs IX., und auf Leopold VI. überträgt sie ereignisse, die sein vater Leopold V. 1191 im kreuzheere Richards Löwenherz und Philipps von Frankreich erlebte.* 4) 98000. *Von Starkenberg spricht auch Enikel bei Rauch, Script. I, 290 f. und Helbling VIII, 1044.*

dem[a] orden der[b] kriuzære.
s. 418b swaz man dâ wunders und êren
in dâ sach für kêren,
dâ wær ein buoch von ze schrîben.
des muoz vil belîben
alhie ungeseit.
sîn sun der unverzeit,
herzog Friderich,
der wart ouch sô rîch
bî allen den urliugen,
diu man in sach erziugen
gegen den Ungern spât und fruo.
dannoch gewan er hin zuo
ein hêrschaft rîch und starc,
Krein[1], die windisch marc.
ûf den fuor gewalticlich
der keiser Friderich
unde wolde in verderben[c].
dô sach man in sô bederben[d],
daz er sich des erwerte,
und swes er in bekêrte,
die wîl der keiser ûf im lac
und urliuges mit im phlac,
daz gewan er im sider
allez zehant hinwider,
dô er daz lant gerûmte vol[e].
sô wizze wir daz wol,
daz der selben fursten[f] dhein
weder grôz noch klein
het bî dem Rîne und in Swâben,
daz man nû siht haben
kunic Albrehtes erben.
welt ir die verderben,
bl.212b darzuo gehôrt arbeit.
swaz man halt seit,
ir seht wol, wie ez gedîht,
wand ez ist niht lîht
den herzogen Fridrich
vertrîben von Ôstrîch.
treit im iemen sunder haz,
die wellent sich umbe daz
dâmit rechen an in,
daz si iuch hetzent dâhin,
dâ ir versûmet mêre
des rîches frum und êre,
denn ir dâ gewinnet.
herre, versinnet
s. 418c iuch gegen in baz
und lât uns den haz
verrihten zwischen iu,
alsô daz ir siu
meinet genædiclich
und daz si iu und dem rîch
tragen diensthaften muot
mit lîbe und mit guot’.
des triben si sô vil,
unz siz[a] brâhten an daz zil,
daz der kunic jach:
‘daz ich ê versprach,
des wil ich iuch gewern,
sît ir niht welt enpern,
ich sull ez[b] durch iuch tuon.
sô legt alsô die suon
gegen dem von Ôsterrîche,
daz si mir und dem rîche
sî êrbær ze nemen’.
‘ez sol iu gezemen,
bl.212c wie wir die sache legen,
wand wir darzuo phlegen
iwer selbes rât
und der[c] besten, die der hof hât’.

DCCCXXVIII. mit[d] der rede si von dan
giengen, dâ si den man,
herzog Fridrichen[e], funden.
swaz si guotes kunden,
daz wart allez her für gezogen,
unz daz si den herzogen
ûf den wec brâhten,
dâ si sîn hin gedâhten.
ich sag iu, wie ez nam ein ende.
die fursten behende
teidingten zwischen in,
unz siz[f] brâhten dâhin,
daz der kunic Heinrich
versazte dem von Ôsterrich

98001—98049. a) Den 1. 2. b) den 2. c) vertreiben 1. 2. d) verterben 2. e) wol *(undeutlich)* 2. f) *f.* 2.

98050—98085. a) sy 1. 2. b) s. ez] schulchs *(undeutlich)* 2; schul 1. c) dye 1. d) M. 1. 2. e) -reich 2. f) sy 1. 2.

[1] 98015. *Vgl. Cont. Claustron. I, s. 612, 36.*

ze Merhærn in dem lant
vier[1] stet ze phant
und swaz darzuo gehôrt
hinz ende von ort —
98090 des wart ein urbar starc —
umb funfzic tûsent marc,
unde wart alsô geleit:
zweinzic tûsent marc bereit
s. 419a des guotes âne widerstreben
98095 solt man dem kunic bereit geben,
unde für daz ander guot
solden die herzogen fruot
dem kunig und dem rîch
wider aller meniclich
98100 mit dienste geholfen sîn
ze Bêheim[a] unde bî dem Rîn
bl.212d und an aller der stat,
dâ sîn daz rîch durft hât.
unde an der mitwochen,
98105 sô diu kotember[b][2] ist gesprochen,
vor sant Michêles tac
der kunic in[c] ze lîhen phlac
alliu diu lêhen,
der[d] man si hôrte jehen
98110 von des rîches hende.
dô daz het ein ende,
des næhsten[3] tages darnâch
den kunic Heinrich man sach
mit ernste und mit witzen
98115 ze gerihte sitzen.
dô klagten die von Ôsterrîche
daz mort, daz an dem rîche
und an irm vater het getân
der mordær herzog Johan
98120 und die andern ensamt.
die wurden alsô verdamt,
daz in mit der vart
mit urteil widerteilet wart
lîp, leben und êre,
98125 und swer hin für immer mêre
geheime deheine[e]
grôze oder kleine
mit ir deheinem het,
der solde sâ zestet
98130 als die schuldigen alle[f]
in des rîches æht gevallen.
die urteil dô baz ervolt
von Henneberc[g] grâf Perhtolt:
der gap die urteil sît,
98135 daz halt für die zît,
der herzog Johan
diz mort het getân,
bl.213a swer den[h] geheimet het,
der wær sâ zestet
98140 gevallen in des rîches æhte.
hinz swem man die schulde bræhte,
s. 419b dâ solde der kunic hin niht
vermîden strengez geriht.

98086—98143. a) ze B.] Ze Epehaym 1. 2. b) quott. 1. c) in *Pez*] im 1. 2. d) Die 2. e) g. d.] G. dehaim 1; Chain Chaim 2. f) -en 2. g) Emerburg 1; heimwerch 2. h) do 1. 2.

1) 98087. *Die vertragsurkunde sagt ganz allgemein* marchionatum Moravie *(Erben-Emler II, nr. 2196, vom 17. IX. 1309); auch Cont. canon. s. Rudb., welche ebenfalls die summe von 50000 mark nennt, setzt ohne einschränkung Mähren neben Österreich und Steier, ohne aber den charakter des rechtes auf Mähren zu bezeichnen. In den folgenden nachrichten ist die Rchr. viel besser unterrichtet als die Cont. Canon.: sie weiß von der barzahlung von 20000 mark (vgl. den ausdruck v. 98093 mit* in parata pecunia mutuare viginti millia marcarum) *und von der verpflichtung zur stellung eines contingents.* 2) 98105. *17. IX. 1309.* 3) 98112 ff. *Auch diese zeitangabe (18. IX.) ist genau; ebenso ist im folgenden der wesentliche inhalt der achtserklärung richtig verzeichnet. Sehr bemerkenswert ist der zusatz 98133 ff.: dass hier für das verderbte* Emerburg, heimwerch, *der name* Henneberc *zu lesen ist, ergibt sich aus der urkunde Heinrichs vom 25. VII. 1310 Frankfurt, in welcher dem grafen Berthold von Henneberg das recht ertheilt wird zu eingang und ausgang bei reichsberatungen urtheile zu finden, zu sprechen und zu eröffnen (Böhmer, Reg. Heinrichs; Kopp IV, 1, s. 41); es wird zu entscheiden sein, ob die Rchr. ihre kenntnis von diesem erst nach dem Speierer tage ertheilten privileg zu willkürlicher einfügung des motivs an dieser stelle verwendet hat, oder ob Berthold jenen vorzug thatsächlich bereits damals inne hatte; die Rchr. müsste dann den bericht eines augenzeugen erhalten haben. Das ist mir das wahrscheinlichere; denn dann erklären sich auch leichter die guten nachrichten, die sie auch sonst über die zu Speier zwischen Heinrich und den herzogen vorgenommenen rechtshandlungen bringt. Dann aber hat die achtsurkunde vom 18. IX. Speier jenes urtheil des grafen Berthold, der den spruch wider diejenigen, welche einen der mörder beherbergten, dadurch verschärft, dass er die strafbarkeit bereits von der zeit des mordes an rechnet (98135 ff., gegen 98125), schon in sich aufgenommen, indem sie diejenigen ächtet, von welchen die mörder seit dem morde gehaust, gehoft und bei sich behalten wurden.*

und dô daz ein ende het,
98145 dô[1] jach der kunic sâ zestet
mit ûz genomen worten,
daz[i] ez die fursten hôrten,
alliu diu lêhen,
der man möht gejehen,
98150 daz dehein reht daran
het gehabt herzog Johan,
diu nâch des rîches orden
dem rîch wærn[a] ledic worden[b],
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
und dô daz geschach,
98155 alzehant darnâch
die herzogen beide
swuoren[c] die eide
triun und dienest mêren
dem kunig als irem herren.
98160 dô daz ein ende nam,
der herzog niht von dannen kam,
unz man im[d] an allen sachen
sîn dinc sleht muoste machen
mit brieven[e] und hantvesten[f][2]
98165 — — — — — — — — — —
als er ir ze haben gert.
dô er der aller wart gewert,
als er si haben wolde
und als ez sîn solde,
98170 alrêrst fuor[g] der man
mit urloup von dan.
DCCCXXIX. nû[h] sult ir hôren, wie
der bote fuor hie,
den die Ôstrîchære
98175 bl. 213^b dâ liezen durch diu mære.
der kam vil balde her gestrichen
unde sagte wîslichen,
er het ez allez gesehen,
waz[i] dort wære geschehen.
98180 den herren er seit
für ein ganze wârheit,
er het gesehen zogen
von dannen den herzogen
aller dinge unverriht,
98185 alsô daz im der kunic niht
het gelihen diu lant,
diu er im zerbe nant.
zehant die hern vermezzen,
swaz ir was gesezzen
98190 s. 419^c dishalp der Tuonouwe staden,
des fursten und des landes schaden
wurben stætlich[k],
ân[l] von Stubenberc[3] her Heinrich
unde noch ein herre kluoc
98195 getriu und menlich genuoc
zuo den sachen sich niht stiez,
der burcgrâf von Gors[4] er hiez.
die zwêne huoten sich sêre
vor[m] alliu[n] diu, dâ ir êre
98200 moht von sîn gekrenket:
wand swer alsô wenket
ab sînem rehtem[a] herren,
der hât dester minner êren.
her Hadmâr von Valkenberge[b]
98205 und her Ortel von Kranchperge
die wâren sô unversunnen,
daz si Glockeniz gewunnen.
die munich[5] si ûz stiezen.
swes si mohten geniezen,
98210 er wær kunt oder gast,
bl. 213^c der was in als ein bast.
niemen mich nœten sol,
des getrûwe ich iu wol,

98144—98149. i) Da 1. 2.
98150—98199. a) wer 1. b) *die lücke unbezeichnet* 1. 2. c) sw. *Pez*] Wurden 1; Würen 2. d) in 1. 2. e) prief 1. 2. f) -vest 2. — *die lücke unbezeichnet* 1. 2. g) fürt 1. 2. h) Nu 1. i) *v.* 98179] *f.* 2. k) stätichl. 2. l) An den 1. m) Von 2. n) alle 1. 2.
98200—98213. a) -en 2. b) valchwerch 1.

[1] 98145—98153. *Das geschah noch am 18. IX. 1309. Nach v. 98153 sind vielleicht mehr als zwei verse ausgefallen; denn man erwartet — nach dem inhalt der urkunde — dass nicht bloß die belehnung der herzoge, sondern auch der verzicht des reiches ausgesprochen war. Immerhin könnte aber auch der letztere gedanke von selbst sich verstanden haben, wenn etwa folgte:* daz er diu lihe eigenlich | herzog Liupolden und Fridrich *(oder:* den herzogen ellensrîch). [2] 98164. *Ergänze:* sô si beste westen. [3] 98193. *Ich bezweifle, dass* Stubenberg *der überlieferung das ursprüngliche bietet. Vgl. den zusammenhang, in welchem 98410 die Stubenberger stehen. — Vielleicht* Schounberc? *Zwei Heinriche dieses geschlechts um diese zeit mehrfach belegt im Urkdb. Österr. ob d. Enns IV, V.* [4] 98197. Her Rapot der Burkgraf von Gors, *so z. b. Fontes II, 18, s. 128 am 2. III. 1309 belegt.* [5] 98208. *Der Benedictiner propstei daselbst (s. Schnürer in Bll. des ver. f. landesk. von Nieder-Öst. 1885, s. 397).*

daz ich nenn ir dheines nam,
si wurden mir darumbe gram:
swer die Wiennær frâgt,
dem wurde wol gesagt,
wer die wærn gewesen,
die in irn wîngarten[e] lesen
wolden ungebeten.
vereinet si sich heten,
daz si in dem lande
mit roube und mit brande
begiengen an dem zil
nôt und angest vil.
alsô wurden si betrogen
von der Beier herzogen,
den man Otte nande.
swa si riten in dem lande,
dâ fuorten die helde ziere
sîniu venel[d] und baniere,
dâmit wolden si im dienen;
ouch sanden si hinz Wienen
der selben venel[d] wol funf hundert
den, die sich gesundert[e]
s. 420a heten von den getriwen —
die ez hernâch wart geriwen,
daz si sô verre volgen wolden
dem schutzenmeister[f] Perhtolden.
ez was alsô an getragen,
daz ze den benanten tagen
die selben herren[g] al
still und âne schal
in die stat solden komen,
unde sô daz heten vernomen
ze Wienen ir geselleschaft,
bl.213d sô[h] solden si mit aller kraft
an die burc îlen
und die an pîlen,
unz man si möhte gewinnen.
dâ wâren zuo der zît innen
der jungen herzogen zwên.
und dô man daz solt begên
eines morgens fruo,
nû enweiz[a] ich, wie ez[b] kam darzuo,
daz der sache und der vart
der huobmeister[1] inne wart.
der[c] sande zuo dem mâl
in die stat über al
nâch sînen friunden gemein
und wart mit in des enein,
swaz si der besten
in den triwen westen,
daz si mit werk[d] oder mit ræten
ungerne iht tæten,
daz untriwe wær genant,
die besanden[e] si zehant
und teten in zuo der stunt
die an gelegten sache kunt
und brâhten si an daz phat,
daz si swuoren an der stat,
si wolden ê ersterben
und williclich verderben,
ê si des liezen iht ergân,
daz wider den fursten wær getân.
und dô si bestætigten die,
in die burc der huobmeister gie
wol mit tûsent mannen
und fuort diu kint von dannen
hin heim in sîn hûs.
der burgær turn und klûs
s. 420b bl.214a mit liuten er besazte
sô wol, daz er getrazte[f]
den ungetriwen vol,
als ein getriwer[g] man sol.
die turn, die dâ stênt enpor
ob ieglichem burctor,
die besazt er mit schal
und ouch die turn über al[h],
die an die rincmûr gênt,
und die turn, die dâ stênt
in der kirchen ze sant Stephan.
daz wart darumb getân,
daz si der glocken manicvalt
heten selbe den gewalt.
und die wîl daz ergie,
der schutzenmeister hie
mit den sînen drât
wart ouch ze rât,
wie siz solden vâhen an.
nû kom einer dar gegân

98214—98249. c) -gärten 2. d) d) vendel 1. 2. e) pes. 2. f) schuczmayster 1, *u. ö.* g) hetten 1. h) Da 1.

98250—98301. a) ways 1. 2. b) ez *Pez*] er 1. 2. c) d. *Pez*] Den 1. 2. d) wer 2. e) pesampten 1. f) getr. *Pez*] getracht 1. 2. g) getrew 1. h) ü. al] all 2.

---

[1] 98257. *Konrad, oft belegt Fontes II, 18, von 1297—1324.*

und seit im[a] diu mære,
wie der huobmeister wære
gewarnt und wie er het[b] gevarn.
98305 dô enwestens[c], wie gebârn.
die hern ouch niht vermiten,
beinzigen[d] si[e] zuo riten
ieglicher ûz irn kreizen,
als si heten geheizen.
98310 dô wâren in diu tor
beslozzen, daz si hie vor
muosten belîben.
den[f] man die untriu sach trîben,
Perhtolt, den ich ê nant,
98315 bl.214b dô der bevant[g],
daz daz dinc undervaren was,
als ich ê las,
dô sand[h] er algeriht
zdem huobmeister, ob er iht
98320 solhes hete vernomen,
dâ[i] er zuo solt ze dienste komen.
dô enpôt im hinwider
der huobmeister sider,
er bedorfte sîner helfe niht:
98325 ein wie getâniu phliht
ze Wienen wære an getragen,
s. 420c daz gehôrte[k] man wol sagen,
swenne got gesande
den fursten heim ze lande
98330 oder von Pilichtorf hern Dietrich.
ab der botschaft hezlich
erschrac[l] meister Perhtolt.
niht lenger er wolt
in der stat ze Wienen wesen,
98335 er flôch, dâ er trût genesen,
von Wienen ân urloup.
dannoch brant und roup
die herren pruoften in dem lant.
swaz man guotes vant,
98340 daz den Wiennæren gehôrte[m] zuo,
daz wuost man spâte unde fruo,
daz si sîn niht ensparten;
si lâsen in irn[n] wîngarten,
und swaz si in mohten getuon,
98345 des was dô weder frid noch suon[o],
und den Niunstetæren sam.
si wâren allen den gram,
bl.214c die daz bescheinten,
daz si den herzogen meinten
98350 mit triwen und mit liebe.
der vârtens[a] als die diebe.
dô wolt der povel von Wienen
dem fursten dâmit dienen,
daz si vertriben drât
98355 von Wienen ûz der stat
Otten, hern Heimen suon;
daz selp sach mans[b] ouch tuon
den alten herren Grîfen —
der lie daz dinc hin slîfen,
98360 daz er darzuo niht entet,
als er billich getân het;
mit dem ouch an der vart
von Wienen vertriben wart
der sweher meister Perhtoldes
98365 und heten als grôzes goldes
für den schutzenmeister niht genomen:
wæren si in an[c] komen,
si hieten in verderbt
und jæmerlich ersterbt.
98370 nu begunden mit kluogen dingen
darunder[d] teidingen
s. 421a geistlich liut und werltlich,
still und offenlich,
beidiu spât und fruo,
98375 unz siz brâhten darzuo,
daz sich daz volc lie gezemen
ir beredunge nemen,
daz si an der geschihte vâr
wæren unschuldic gar,
98380 bl.214d âne meister Perhtolden,
von dem si niht nemen wolden
ze Wienen diu gemeine
beredunge deheine.
alsô[e] kômen die
98385 wider in die stat[1] hie,

98302—98349. a) yn 1. b) wér 1. c) -en 2. d) Pey ainez. 1. 2. e) *f.* 2. f) Do 1. 2. g) penand *(undeutlich)* 2. h) fand 1. i) Daz 1. k) hört 2. l) Erschracht 2. m) hort 2. n) ir 2. o) w. — s.] frid und suen 1. 2.
98350—98385. a) varchten sy 1. 2. b) *f.* 1. 2. c) *vor* in 1. d) Dar wider 2. e) Alsus 1.

---

[1] 98385. *In der that besiegelt Griffo bereits am 5. II. 1310 eine urkunde des hubmeisters Konrad* (mit hern Greiffen und hern Ulreichs pei den Prudern, unserr vreunt — *Griffo ist des hubmeisters vetter, Fontes II, 16, s. 30* — insigeln) *Fontes II, 18, s. 131, die jedesfalls in Wien ausgestellt ist.*

ir und des fursten reht unverzigen.
nû beleip unverswigen
disiu geschiht
her ze Stîre niht,
ez wart allez geseit
dem helde unverzeit,
hern Uolrich von Walsê,
der dâ und ouch ê
des fursten schaden gerne wande.
der was hie ze Stîrlande
houbtman zuo der zît.
er het niht lenger bît,
er begund hinz Pettou îlen.
dâ was zuo den wîlen
bischolf Kuonrât der Salzpurgære,
dem sagt er diu mære,
waz man zÔsterrîche tet,
unde nâch sîner bet
der bischolf Kuonrât
kom her ze Gretze drât.
dar kom zuo im snellîclich
von Hiunburge[a] grâf Fridrich
und der frîe von Sounecke[b][1],
von Hôhenlôch[c][2] der kecke,
dar kômen die Stubenbergære[3]
und die bêd[d] Lichtensteinære[e][4],
und swaz man in dem lande[f]
herren erkande,
die dheiner maht phlâgen,
die reise niht verlâgen.
dar kom der von Seckouwe[5]
s. 421ᵇ und die herren von Pettouwe[6].
die herren algemein
wurden des enein,
daz si buten beide
ir triwe und ir eide
von Salzpurc bischolf Kuonrât
an des herzogen stat,
daz si zallen wegen
gegen im wolden phlegen
dienstes und grôzer[g] triwen,
und an den sachen niwen
wolden si geholfen sîn
von Ôsterrîch dem herren mîn.
und dô daz geschach,
sâ zehant darnâch
wurden si ze râte,
daz der von Walsê drâte
mit aller sîner maht
gegen Ôstrîch gâht
und dâ schüef des fursten frum,
als in lêrte sîn wîstum.
der bereite sich darzuo
beide spâte unde fruo,
wie er ein maht bræht[h] ze hûf.
nû kêrte bî der Muore ûf
der Salzpurgær, als ich vernam[i],
und dô er hinze Vanstorf kam,
ein bot sêr zuo im gâhte,
der im brieve brâhte,
an den[k] er las,
swaz im geschriben was,
von worte ze worte
hinz ende von orte
alle die geschiht,
wie ez ze Spîre was verriht
zwischen dem kunic Heinrich
und dem fursten von Ôsterrîch.
die brieve er dô sant
über al in daz lant
kunden unde gesten,
die ot gerne westen
guotiu mær von dem herzogen[a][7]
— — — — — — — — — —
gegen Friesach,
dâ het er gemach
funf tage und niht mêre.
darnâch tet er kêre
s. 421ᶜ gegen Salzpurc hin wider.
wie nû gefuor[b] sider
von Walsê her Uolrich,
daz sag ich iu kuntlich.
hie ze Stîre er gewan
wol[c] ..... hundert man.
mit den huop er sich
gegen Ôsterrîch den strich,

98386—98449. a) hownburg 1; Hewburch 2. b) Samek 2. c) -lo 2. d) zwen 2. e) -stain 1. f) *hier endigt die hs.* 2. g) -es 1. h) br. *Pez*] *f.* 1. i) vernäm (: chëm) 1. k) dem 1.
98450—98471. a) *die lücke unbezeichnet* 1. b) gefuegt 1. c) *die lücke unbezeichnet* 1.

1) 98408. *Ulrich.* 2) 98409. *Heinrich.* 3) 98410. *Friedrich, Heinrich, Wulfing.* 4) 98411. ***Wohl Otto (III.) und Rudolf (I.); ihr vater Otto II. lebte noch.*** 5) 98416. *Friedrich.* 6) 98417. ***Hartnit und Herdegen.*** 7) 98458. *Ergänze:* darnâch sach man in zogen.

der über den Hartperc[d] gêt.
die er dâ bî im het,
die wâren unverzeit.
98475 under wegen man in seit,
si solden sich darzuo warn
und ûf einen strît varn,
wand von Ôstrîch die herren
wolden gegen in kêren
98480 nur ûf den wân,
daz si strîtes erlân[e]
wurden ûf der reise.
'durch deheine freise
darf uns daz niemen sagen:
98485 die veigen und die zagen
al dâheim beliben sint.
nû dar, liebiu mîniu[f] kint',
der von Walsê sprach,
'lât iu nû wesen gâch,
98490 daz wir hiute den Stîræren[g]
ir altez reht bewæren,
die des sint für komen,
als ich hân vernomen,
daz si von menlicher tât
98495 an deheiner stat
nie[h] wurden verdrungen'.
den frechen helden jungen
er sô vil vor seit,
waz wird und wirdikeit
98500 si[a] gewunnen phliht,
ob si von manheit schieden niht,
mit maniger rede guot
menlichen muot
erwecte er an in,
98505 unz er[b] si brâhte an den sin,
daz ir herz alsô ernande[c]
und daz ir ieglicher wânde,
er hiete eines lewen kraft.
hin fuor diu gesellescaft
98510 s. 422a frî aller zagheit,
daz in niemen wider reit.
ez was nû wol spât,
do si kômen hinz der Niwenstat.
si herbergten gemeiniclich
98515 hie vor bî sant Uolrich.

DCCCXXX. die[d] naht heten si gemach.

des næhsten tages man sach
von Walsê[1] den frechen
die wîl des fursten[e] schaden rechen,
98520 den im heten getân
die selben dienstman,
die sich dâ wider heten gesazt,
unde sint noch unergazt
von der Beier herren herzog Otten
98525 des schaden, den[f] mit sînen rotten
in tete der von Walsê.
schaden unde smæhe mê
der Potendorfær spurte:
vor Kirchslag und Ebenfurte
98530 wart im des tags verbrant,
swaz man des sînen vant.
sam tet man den andern ouch.
dô sô manigen grôzen rouch
man[g] sach in dem land ûf gên,
98535 dô begunden sich verstên
ze Wienen die burgære,
daz der von Walsê komen wære.
des wâren si frô.
ûf sînen trôst si dô
98540 fuorn ûz mit irer kraft,
und die si schadhaft
heten vor gemachet,
die wurden von in[h] geswachet,
wand si[i] [2] .....
98545 guoter burge[i] ...
unde brâchen[i] ....
dem von Walsê[i] ...
dem herzogen[i] ....
het erworben[k] sigenunft,
98550 wold er sich rechen baz

98472—98499. d) harperg 1. e) nicht erꝁ. 1. f) l. m.] lyebe meyne 1. g) steyrarn (: bewarn) 1. h) n. *Pez*] Dy 1.

98500—98550. a) Dy 1. b) er *Pez*] *f.* 1. c) ermant 1. d) **Dy** 1. e) die — f.] Der wyl fürsten 1. f) des 1. g) m. *Pez*] *f.* 1. h) ym 1. i) i) i) i) i) *die lücke unbezeichnet* 1. k) erparben 1.

---

[1] 98518 ff. *Auch das eingreifen Ulrichs von Wallsee berichtet die Cont. Canon. s. Rudb., auch nennt sie Konrad den Potendorfer s. 819, 43 f.*

[2] 98544—98548. *Ich verzichte auf einen herstellungsversuch, weil nicht einmal sicher ist, ob die am versanfang stehenden wörter in der that die versanfänge sind, und weil der anhaltspunkt des reimes fehlt. Nur für 98548 lässt sich nach maßgabe der folgenden reimzeile vermuten, dass der versschluss* mit sîner kunft *lautete.*

an den, die iren haz
dem[a] fursten heten[b] erzeiget
und in wolden hân geveiget[c],
darzuo wolden si im dienen,
sô daz si im von Wienen
s. 422[b] wolden bringen ûf den plân
zweinzic tûsent man
bereit in liehter sarwât[d],
unde daz doch ir stat
wære wol behuot
mit warnunge guot
vor den ungetriwen,
die den werren[e] niwen
dâ gemacht heten
in dem land und in den steten.
diz wart niht verswigen
den herren schuldigen,
die sich dâ heten vergezzen[f].
ahten unde mezzen
si daz dinc begunden,
ob si iht erfunden,
dâmit si beliben
ûz dem lande unvertriben.
nû kunden si niht erfinden,
dâmit si möhten[g] überwinden
des lantvolkes zorn:
si heten verlorn
vest und urbar,
kæmen in ze[h] vâr
von Wienen die burgære
und die Niunstetære,
die si vor beswârten
an irn wîngarten,
dâ[i] si in ot heten gelesen.
welich rât ir solde wesen,
daran si verzagten.
vil boten si jagten
in dem lande her und hin[k],
daz si kæmen zin
und in mit teilten drât
ir helfe und ir rât,
ob siz[l] mit dheinen dingen
möhten zuo bringen,
daz si irer schulden
kæmen ze hulden[m]
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —

98551—98595. a) Den 1. b) h. *Pez*] het 1. c) gefrayt 1. d) scharbat 1. e) weyren 1. f) verczigen 1. g) *f.* 1. h) *f.* 1. i) Dye 1. k) hin *Pez*] yn 1. l) sy 1. m) *hier bricht hs.* 1 *ab.*

REGISTER.

Die ziffern bezeichnen die verszahl. Durch eingeklammerte ziffern deute ich an, dass der voranstehende name an der betreffenden textesstelle nicht in seiner vollen form genannt, sondern durch eine appellativische oder sonstige umschreibung bezeichnet ist; solche stellen sind nicht vollständig, sondern in auswahl aufgezählt. — In klammern stehende namen sind von mir ergänzt.

A.

Abel 94765. 94769.

Abraham 16111. 52379.

Absolon 47516.

Ach, ein hôher her von 1026; grâve von 13238.

Âch *(Aachen)* 9628. 12621. 12779. 12833. 18986. 25895, 5. 60023. 60117. 60126. 60171. 60186. 72997. 73001. 79978. 95800. 95831. 95845. 95874. 95913. 95972; tuom ze 9628.

S. Achaz, Achazius 47586. 47614.

Achilles 38898. 67066.

(Acerra), *s.* Thomas.

Adam 52113. 53649. 67061. 93823. 94765; ***söhne:*** Abel, Kayn.

admirat *s. im glossar.*

Admundære 37877. 69854; vogt der 37877.

Admunt kl. 6209. 18584. 18662. 18793. 18799. 18815. 24310. 24365. 26107. 26391. 26614. 26761. 26811. 26828. 27296. 27515. 27806. 27838. 27876. 27887. 28060. 28081. 28567. 28640. 28975. 30839. 30892. 35550. 35589. 35916. 36031. 36650. 36885. 36898. 37001. 37114. 37226. 37295. 37460. 37855. 37968. 37989. 37995. 38028. 38384. 39570. 41812. 41892. 41927. 41980. 42032. 42088. 42172. 42248. 42294. 42310. 42362. 42374. 42546. 42580. 42629. 42695. 43716. 54121. 54263. 54780. 54892. 54948. 55036. 55066. 55257. 55287. 55584. 55703. 56466. 56522. (56557). 56576. 60360. 67559. 67632. 68569. 68578. 68627. 69021. 69672. 69721. 69805. 70339; vogtîe 26829. 70337; stiftære 27887. 41928; ***äbte:*** Heinrich, Engelbrecht.

Adolf, gr. v. Nassau, d. kg. 58230. 58235. (58238). 58580. 58722. 58750. 58782. 58930. 59526. (59565). 59610. 59620. 59632. (60023). (60082). (60089). 60129. 60172. 60177. (60226). (60636) 66267. 66337. 66377. 66650. 67097. 67342. (67419). 67539. 67638. 67671. 67679. 67697. 68171. (68177). 68699. 68832. 68841. 68897. 68988. 69469. 69491. 69511. 69517. 69530. 69912. 69918. 69949. 69982. 69988. 70584. 70610. 70681. 70687. 70794. 70800. (71065). (71096). 71277. 71297. 71332. 71340. 71354. 71365. 71377. 71408. 71423. 71440. 71471. 71563. 71648. 71666. (71674). 71689. 71695. 71701. 71737. 71750. 71807. 71823. 71836. 71886. 71932. 71955. (71962). 72053. 72062. (72065). 72222. 72231. (72237). 72294. (72306). 72309. 72317. (72354). (72384). 72408. 72419. (72430). 72560. 72574. 72606. 72612. (72655). 72674. 72771. (72785). 72796. (72802). (72807). (72823). 72838. 72901. 73754. 73809. 74200. 77070. 79742. 79924. 79953. 82564. 93107. 97547. (97551). 97656. (97675); ***gem.:*** (Imagina); ***kinder:*** Ruopreht, (Mathilde).

(Adolf VII.), gr. v. Bergen (58285). (58290). (58304). (58498). (58520). (58639). (58651). (58717). (58785). (58885); ***tochter (angeblich):*** 58886.

Africâ 9496. 9552. 64758.

Aglei *(Aquileja)* 152. 10130. 10134. 10145. 10147. 10156. 10171. 10636. 34029. 34129. 34730. 93548. 93574. 96815; *patriarchen:* (Gregor), Reimunt, Ottobon; ***vogt:*** Albreht v. Görz.

Agleiære 34045.

(Agnes), tochter kg. Albrechts I., gem. kg. Andreas III. v. Ungarn (74459). (78313). (78357).

(Agnes), tochter kg. Rudolfs I., gem. h. Albrechts II. v. Sachsen (12878). (39262). (82257).

Agnes, tochter kg. Ottokars II. v. Böhmen, gem. h. Rudolfs v. Österreich 17764. (17801). (17900). (18003). 18052. 20186. 22818. (93863).

(Agnes), tochter kg. Wenzels II. v. Böhmen aus erster ehe, verl. mit gr. Ruprecht v. Nassau (66265). (84939). (85883).

(Agnes), tochter kg. Wenzels II. v. Böhmen aus zweiter ehe (86529). (90013). (90029).

(Agnes), schwester des landgr. Ludwigs IV. v. Thüringen, gem. h. Heinrichs v. Mödling (1187).

(Agnes), tochter des h. Meinhart v. Tyrol-Kärnthen, gem. des landgr. Friedrichs des freidigen v. Thüringen (2736).

(Agnes), tochter des markgr. Herman v. Baden und der Babenbergerin Gertrud, gem. h. Ulrichs v. Kärnthen, dann des gr. Ulrich v. Heunburg (1212). (2657). (2669). (2691). (9251). (55878). (61763). (63254).

Agnes, kebse kg. Wenzels II. v. Böhmen (86330). 86378. 86387.

Agrim 2351. 2622. 2640. 5372. 5593. 5610. 5627. 5642. 5651. 5663. 5690. 5826. 5922. 6351. 6719. 8077. 41390. 43748. 77925. 93476. 96149; der (herzoge) von 41390; ***bischof:*** (Johannes); ***herzoge:*** Stephan, (Stephan) der Wabanic.

Akarîn, orient. kg. 45317.

Akers *(Accon)* 9411. 44588. 44606. 44622. 44631. 44650. 44678. 44749. 44782. 44808. 44959. 44977. 45052. 45055. 45065. 45092. 45096. 45138. 45199.

45218. 45277. 45340. 45451. 45474. 45536. 45552. 45929. 46072. 46090. 46159. 46290. 46307. 46310. 46356. 46359. 46567. 46573. 46598. 46696. 46766. 46773. 46818. 46988. 47102. 47134. 47170. 47190. 47300. 47304. 47328. 47343. 47364. 47378. 47389. 47421. 47469. 47635. 47643. 47647. 47663. 47721. 47742. 47908. 47969. 47981. 47986. 48009. 48057. 48124. 48126. 48220. 48244. 48248. 48256. 48269. 48290. 48303. 48326. 48330. 48369. 48375. 48399. 48405. 48431. 48449. 48506. 48526. 48567. 48845. 48894. 49305. 49324. 49422. 49440. 49447. 49450. 49595. 49715. 49737. 49933. 49960. 50134. 50212. 50391. 50395. 50467. 50559. 50786. 50804. 51051. 51071. 51279. 51305. 51325. 51381. 51391. 51401. 51595. 51604. 51612. 51627. 51648. 51668. 51760. 51810. 51972. 51984. 52389. 52413. 52454. 52459. 52477. 52516. 52794. 52837. 52846. 53103. 53116. 53139. 53187. 53198. 53235. 53243. 53248. 53265. 53664. 67843; der potestat von 45929. 46309; die brüeder von 48124, *s. auch* Spitalære, tiutsche herren, Tempelære; drei mauern und drei gräben 48284; burg des königs v. Cypern 44651. 50120. 50478. 50602. 50690, des königs v. Armenien 44651; straße der Venezianer 44663, der Genuesen 44673.

Akersære 45989. 46074. 46253. 46366. 46558. 47443. 47902. 48025. 48055. 48088. 48262. 48534. 48552. 48590. 48648. 48790. 48850. 48938. 48945. 49083. 49212. 49245. 49404. 49507. 50095. 50380. 50460. 50484. 50524. 50563. 50678. 50931. 51262. 51266. 51424. 51609. 53163.

Alamani *(Deutschland)* 12272.

Albarn, die *(dorf bei Wien, gegenüber Gr.-Enzersdorf)* 87088.

Alben, *s.* Sîfrit.

Albenrein, *s.* Alhôch.

Alberich v. Merspurc meister 342.

Albrecht, Alber(t), Albertin

Albreht (I.), gr. v. Habsburg, h. v. Österreich, d. kg. 12698. 13935. 17819. 18902. 19029. (19651). (19746). 19759. 19964. 20194. 20199. (20858). 22811. 22853. 22863. 22901. 22922. 22944. (22977). 22988. 23039. 23050. (23054). 23088. (23104). 23128. 23143. 23192. 23202. 23257. (23282). 23343. (23360). 23397. 24238. (24978). (25015). (25021). (25059). 25063. (25072). 25130. 25267. (25292). (25437). (25816). (25865). (26064). 26073. 26076. (26096). 26507. 26518. 26550. 26638. (26653). (26666). (26696). (26728). (26734). (26774). 26867. 27128. 27169. (27236). (27292). 27377. (27417). 27488. (27492). (27535). 27634. (27657). (27672). (27726). (27750). 27781. (27839). (28583). (28596). 28868. (28884). (28952). (28997). (29097). (29141). 29292. 29468. (29715). (29760). (29770). (29783). (29811). (30171). (30274). (30294). (30337). (30387). (30497). (30509). (30574). 30633. (30646). (30652). (30698). 30790. 30818. (30841). (30858). 30868. (30904). (30975). (31199). (31267). 31293. (31431). (31562). (31598). (33972). (35532). (35538). (35587). 35697. (35743). (35779). 35815. (35846). (35908) 35922. (35954). (35974). (35990). (36009). 36062. 36135. (36161). 36197. (36270). (36285). 36291. (36302). (36378). (36481). 36523. (36606). (36709). (36812). 37111. (37146). (37281). (37446). (37558). 37700. (37744). (37858). (37891). (37902). (37928). 37939. (38000). (38043). (38097). (38370). 38405. (38539). (39234). 39281. 39574. (39600). (39804). (40148). 40275. (40288). (40363). 40398. (40862). (41013). (41077). (41297). 41311. (41433). 41569. 41727. 41759. 41785. (41806). (41866). 41893. (41920). (41991). (42008). (42011) (42064). 42080. (42112). (42120). (42170). (42230). (42273). (42286). 42302. 42699. (42740). (42756). 42797. 42809. (42822). (42872). 42971. 43051. 43086. 43107. 43178. (43309). (43422). (43452). (43463). (43518). (43542). 43559. 43623. (43868). 43936. (43972). 44035. (44066). (44103). (44238). (44271). (44394). 44396. 44431. (44453). (44537). 44562. (54115). (54934). (54956). 54961. 55031. (55058). 55177. 55182. (55222). (55253). 55277. (55418). (55653). (55687). 55829. (55858). 55877. (55915). (55951). (55971). (56041). (56058). (56096). (56109). (56138). (56146). (56192). (56237). 56273. (56308). (56318). 56327. (56375). (56436). 56594. (56729). (56827). (56900). 56940. 57022. 57174. (57272). (57491). 57515. 57543. 57649. (57669). 57711. (57796). 57932. (57943). 57967. 57976. 57997. 58002. 58012. (58099). (58117). (58946). 58953. 58955. (58977). (58989). (59001). (59133). (59178). (59250). (59320). (59416). 59645. (59664). 59676. (59696). (59705). (59733). 59758. (59776). (59793). (59829). 59855. 59977. 60048. 60060. (60079). 60197. (60240). (60262). 60268. (60313). (60455). 60495. 60513. (60996). (61009). 61385. (61424). 61456. (61531). 62946. (63347). (63387). 65535. 65563. (65625). 65789. 65814. (65866). 65874. 65893. (66113). 66121. (66222). (66250). (66313). 66315. (66408). 66447. (66474). 66534. (66569). 66659. 66667. (66685). 66704. (66760). (66772). 66877. (66918). (66940). (66985). (67025). 67087. 67123. 67163. (67187). 67216. (67402). 67415. 67519. 67563. (67607). 67625. (67655). 67662. (67765). (67784). 67789. (67855). (67890). 67902. 68074. 68169. 68226. (68237). 68318. (68479). (68507). 68540. (68649). (68671). 69029. (69184). (69308). 69338. (69409). 69422. 69437. (69444). 69449. (69463). 69477. (69487). 69496. (69520). 69545. (69559). 69585. 69605. 69616. (69619). 69634. 69660. (69663). 69670. (69723). 69731. 69800. 69813. 69848. 69866. (69908). (69985). (70016). (70170). 70218. 70233. 70297. (70336). 70348. 70431. 70528. 70576. 70616. (70673). (70700). (70703). (70797). 70805. (70815). (70828). (70904). 70928. (70931). (70945). (70952). (70975). 70980. 70999. 71030. (71043). (71112). 71121. (71124). (71233). (71262). 71357. 71421. (71765). (71787). 71793. 71802. 71821. (71904). (71916). 71929. (71974). 71989. 72006. (72021). (72057). 72064. 72083. 72100. 72199. 72203. 72218. 72234. 72257. 72269. 72300. 72313. (72324). (72359). (72367). (72399). 72415. 72494. 72537. 72564. 72575. 72588. (72614). 72616. 72625. 72634. 72639. 72649. 72665. 72747. 72801. 72813. 72831. 72840. 72867. 72882. 72949. 72957. (72975). 72985. 73004. 73067. (73182). 73255. 73370. 73382. 73466. 73484. (73522). 73537. 73550. 73555. 73574. 73634. (73640). 73652. 73742. 73785. 73832. 73853. 73869. 73912. 73919. 73945. 74199. 74456. 74474. (74512). (74548). 74566. 74607. 74616. 74634. (74651). 74663. 74674. (74678). 74685. (74758). 74770. 74775. 74795. 74826. 74842. 74921. 74947. 74989. 75011. 75022. 75038. 75042. (75055). (75064). 75083. 75136. 75175. 75195. 75248. 75320. 75703. 75708. 75841. 76244. 76828. 76832. 76844. 76894. 76941. 76956. 76995. 77030. 77054. 77072. (77097). 77147. (77646). 77825. 77842. 77887. 78676. 78974. 78981. 78991. 79074. 79688. 79738. 79771. 79835. 79869. 79907. 79937. 79961. 79989. 80001. 80559. 80582. 80623. 80788. 80819. 80822. 80847. 80891. (80921). 80945. 81039. 81150. 81303. 81417. 81467. 81496. 81512. 81554. 81558. 81564. 81583. 81601. 81685. 81733. 81760. 81815. 81875. (81886). (81899). 81907. (81923). 81951. 81993. (82092). 82158. (82213). 82223. 82246. 82272. 82295. (82381). 82477. 82533. 82551. 82558. 82574. 82596. 82842. 82871. 82951. 82980. (83136). (83152). 83223. (83781). 83962. 84075. (84451). 84463. 84511. 84551. (84609). (84842). 84846. 84870. 84892. 84930. (85101). 85134. 85214. 85231. 85272. 85283. 85301. 85313. 85349. 85398. (85405). 85426. 85490. 85515. 85533. 85575. 85613. 85753. 85763. 85791. 85919. 85923. 85956. (85987). 85989. 86131. 86158. 86178. 86315. 86569. 86709. 86734. 86742. 86744. 86802. 86850. (89841). 89847. 89859. (89869). (89895). (89912). 89927. (89944). 89961. (90014). 90073. (90152). 90195. (90382). 90407. (90425). (90456). 90545. 90556. 90564. 90578. (90657). 90665. 90692. (90706). (90726). 90776. 90833. 90851. (90859). 90874. 90964. 91046. 91102. (91154). 91164. (91192). 91225. (91239). 91258. 91275. 91321. 91529. 91733. 91803. 91962. (92156). 92210. (92237). 92265. 92387. 92396. 92467. 92554. (92709). (92784). 92798. 92825. (92856). 92873. 92885. (92899). 92928. (92960). 93019. 93090. (93098). 93110. 93153. 93196. (93250). 93265. 93309. (93736). 93755. 93901. 93922. (93976). 94005. (94021). (94026). (94046). (94064). (94090). (94102). (94108). 94120. (94140). 94162. (94191). (94223). (94235). 94262. (94271). (94302). 94388. (94404). 94437. (94469). (94480). (94518). (94526). (94564). (94580). 94595. 94611. 94664. (94689). 94725. 94805. (94887). 94904. (95019). 95112. (95140). 95179. (95218). (95231). 95240. 95257. 95283. (95301). (95338). 96764. (97296). (97349). 97412. 97548. (97553). (97589). 97641. (97653).

(97674). 97720. 97733. 97760. 98032. 98118; *gem.:* Elspet; *kinder:* Ruodolf, Fridrich, Liupolt, *noch zwei söhne* 98252, Anna, (Agnes), Kathrî, *eine unbenannte tochter* 70385.

Albreht, b. v. Chiemsee 58156. 93538.

(Albrecht II.), h. v. Sachsen (12248). (12876). (19718). (39680). (56324). (59103). (59109). (59112). (59122). (59640). (69099). (69463). (71399). (71461). (71487). (71511). (71542). (71562). (71598). (71619). (71668). (71798). (71882). (71976). (72225). (72296); des rîches marschalc 19717; sein marschall 71798. 71977; *gem.:* (Agnes); *sohn:* (Rudolf).

(Albrecht der entartete), landgr. v. Thüringen (10840). (37764); *gem.:* (Margaretha), (Kunigunde v. Eisenberg); *sohn:* Heinrich, Fridrich (der freidige), Diezman.

Albreht (II.), gr. v. Görz 15107. 34090. 34106. 34292. (34312). 34387. 34396. 34447. 34467. 34477. 34483. 34516. 34660. (34762). 34840. (35114). (35174); vogt v. Aglei 34090; *söhne:* Heinrich, Albreht.

Albreht, gr. v. Görz 96833.

Albreht, gr. v. Heierloh 12684. (12759). (14671). (15162). (31929). 32922. 58952. 58963. (58973). 58997. 66933. 66970. 69547. 69901. (69938). (69969). 69975. 71111. 71123. (71128). 71132. 71141. 71164. (71187). 71194. 71202. 71219. 71226. 73892.

(Albrecht I.), gr. v. Tyrol (5277). (5306). (5313).

(Albrecht) v. Pilichdorf (74434).

Alber v. Buocheim, der Buocheimære 18990. 23004. 25098. 25220. 25235. 25526. (42062). 43711. (66305). 66468. (66569). 66570. 66583. (66592). (68262). 68267. 93428; truchsæze zÔsterrîche 68268; *söhne:* Alber, Pilgrîm.

Alber v. Buocheim, sohn des vorgenannten 68265. (68598).

(Alber) v. Veltsperge, truchsess (1339).

Albreht v. Fræne, landeshauptmann v. Kärnthen 10651. (10810).

Albreht v. Frîberge 61256.

Albreht v. Hornecke 5964.

Albreht (der schenk) v. Kuonringe 84180; *bruder:* (Heinrich), *[doch* 84181 *ist sein neffe Heinrich gemeint].*

Albreht ab der Zîric, landschreiber in Steiermark 73981. 78509. 78528. 78560. (78739). (81839).

(Albert), ein ritter v. Düringen (16006). (16432).

Albertin (Morosini) 40036. 40068. 43778. 79361.

Aldemarn st. *(Audenaarden, Flandern)* 63788.

Alexander kg. 38897.

Alexandriâ st. 47118.

(Alfons X.), grâve *(richtig könig)* v. Castilien, bewerber um die deutsche krone (12267). (12359). (12367). (12402). (12501). (12641).

Alhôch v. Albenreine 77261.

Alhôch v. Rakerspurge 26226. 26450. 31150.

Allegorische namen

Êre 15937. 89016.

Gîtikeit 17000.

Melde 1471. 1477.

Minne 18169. 18185. 18241. 18266. 18279. 71211. 71216. 73201. 73207. 73215. 73216. 75750. 75758. 75770. 75789. 86391. 86395. 86401.

Schande 15937.

Tôt 38804.

Ungebite, Ungebitikeit 18203. 18215. 18229. 18244.

Werlt 16738. 16741. 16743. 16758. 16764. 16773. 16786. 16791. 16808. 16833. 16864. 16883. 16894. 16898. 16913. 16926. 17001. 17027. 17055. 17069.

Alram der Fiustritzære 25121. (26450).

Altburn burg *(Altbüron, Schweiz)* 97302. (97316).

alte, der von den bergen 40751.

Altenburc burg *(bei Pressburg)* 10899. 10951. 30695.

Altenburc, ein klôsterlîn *(Niederösterr.)* 84814.

Alten-Valkenstein burg *(Schweiz)* 94577. 94853.

Altenhoven, der berc ze *(südl. Friesach, Kärnthen)* 92644. (92744). 93642.

Altenreinære, der 65764.

Alzei st. 72121. 72173. 72189. 72207. 72276. 72287. 72834.

Amadê, Amadeus, Amodeus, grâve, palatinus 43763. 80758. 83994.

Ambolt grâve 2378.

Ambolt, grâf v. Tamepog 43758.

Âmeiztal *(östl. Staatz, Niederösterr.)* 6783.

Âmîs phaffe 11477. 59141.

Ancôn diu marke 35015.

S. Andrê *(im Lavantal, Kärnthen)* 36327. 69766.

Andrê (II.), kg. v. Ungarn 31324. 97986; *sohn:* Wêlâ IV.

Andrê (III.), markgr. v. Este, kg. v. Ungarn 11651. 39927. 39968. 39972. 39995. 40019. 40066. 40072. (40090). 40097. (40198). (40286). (40315). (40377). (40386). (40901). (40962). (40985). (41107). (41135). (41178). (41197). 41399. (41404). 41452. 41478. 41591. (41773). (41791). (42919). 42979. 42988. 43031. (43322). 43449. (43458). 43550. (43638). 43640. (43731). 43867. 43934. 43953. 44039. (44056). (44170). 44275. 44360. (44400). (44430). 44451. (44541). (56166). (61458). 63146. (63153). (69578). (70660). 73514. (73519). 74461. 74488. 74509. 77882. 78022. 78043. 78261. 78305. 78325. 78363. 78383. 79109. 79331. 79349. 83066. 86667. 86774. 87582. 89055; *sein vater angeblich ein sohn kg. Stephans V.* 11590; *gem.:* (Fennena), (Agnes); *tochter:* (Elisabeth).

(Andreas), b. v. Rab 43743.

Andrê, b. v. Zeng 43751.

(Andreas), sohn kg. Stephans V. v. Ungarn, *s.* Kolman.

Ankenstein, burg *(südöstl. Pettau, a. Drau, Steiermark)* 5674. 44147.

Anna, gräfin v. Heierloh, gem. kg. Rudolfs I. 12686. 12758. 13866. (14277). (18453). (18686). 18926. 25900.

(Anna), tochter kg. Belas IV. v. Ungarn, gem. Rastislavs v. Halitsch, kgs. v. Matschouwe *(Masovien)* (8065). (9274). (10240). (10392). (11359). (11391). (11431). (11496). (11553). (39988). (79150); *sohn:* Wêlâ; *töchter:* (Kunigunde), (Griffina).

(Anna), tochter kg. Wenzels II. v. Böhmen, gem. Heinrichs, hs. v. Tyrol-Kärnthen und kgs. v. Böhmen (85510). (85922). (86523). (89581). (89834). (89909). (89923). (92418). (92429). (92457). (92808). (95157). (95190). (96478). (96714).

(Anna), tochter kg. Albrechts I., gem. markgr. Hermans v. Brandenburg (67763). 67988. (81971).

Anne *(Annas),* b. der Juden 49799.

Anne, bruoder, meister der Templer 51826.

Antioch st. 52612. 53489.

Apolle, Apollo 46721. 46847. 46971. 47368. 47480. 47626. 47782. 49012. 49316. 49320. 49941. 50752. 50800. 50872. 51386.

Arabes, kg. von 47361.

Arabiâ, kg. von (47334). 47361.

Arel, Arl, königreich 3951. 5130. 14435. 39758. 64374. 74834. 91263.

Ârl fl. *(Aare)* 94106.

Aristotiles 67065.

Armeni, Armeniâ 19106. 19156. 44646. 44805. 45495. 46013. 46085. 46268. 46287; kunic von 19107; dessen tochter 19105; *s. ferner* (Haithon).

Arnvels burg *(südwestl. Leibnitz, Steiermark)* 82915.

(Arnold v. Pelagrua), cardinal (96945). (97007). (97072).

Arnolt, b. v. Bamberg 20914. (20923). 22385. (22393). 22395. (22407). (22454). 22480. (22504). (22531). 22652. (22711). 22734. 29786. 29984. 30014. 30165. 30897. (33438). 33448. (33484). 33488. 35681. 58076.

Arnolt, gr. v. Trigou, der Trigouwære 40093. 40104. 40125. 40151. 40201. 40934. 41643. 44474. 79383.

Arofel, orient. kg. 45317.

Arrâz, wîn von 35013.

Arrâz, grâve von 64338.

Arrogûn, Arrogoun, Arragûn, Arragoun 397. 934. 3639. 3745. 3783. 3820. 3897. 3999. 4065. 4177. 4336. 4349. 4358. 4381. 4412. 4425. 4575. 4713. 4745. 4802. 4823. 4991. 5023. 5032. 5054. 5119. 53334. 53437. 53549. 53608. 79780. 80500; die von 79780; *könige:* Peter, Jacob, Fridrich.

Arrogûnær 3872.

Artus *(Artois)*, der von, *s.* (Robert II.).

Artûs kg. 22946. 22962.

Asmodeus 93774.

Assyria 25. 47381; kunic von 47381.

Astaroth 93772.

S. Augustîn, Augustinus 43930. 45728.

Augustinær 13489.

Augustus k. 68050.

Azael 67064.

(Azzo VII. v. Este), markgr. v. Ferrara (96894); *bruder:* 96899. 96908

B (P).

Pab meister 318.

Babenberc *(Bamberg)* 14503. 14667. 20913. 22393. 22504. 29785. 29984. 30897. 33438. 35681. 58077. 82850; der von 35294; *bischöfe:* Berhtolt, Arnolt, Wulfinc.

Babenbergære 33484.

bâbest 123. 253. 433. 848. 2212. 2876. 2966. 3111. 3139. 3145. 3651. 3968. 4122. 4399. 4809. 4954. 4963. 5020. 5033. 5176. 5231. 5253. 5332. 5406. 5422. 5437. 5525. 5569. 5785. 8282. 8318. 8338. 9211. 9604. 11748. 12086. 12434. 12474. 12956. 13025. 13124. 13422. 13426. 13436. 13534. 13605. 19452. 19475. 19497. 20309. 21651. 21698. 21742. 23620. 24412. 24829. 27335. 27375. 27880. 28017. 33885. 38620. 38863. 39706. 40762. 41966. 46421. 48520. 52595. 53262. 53308. 53583. 53703. 58822. 79114. 79700. 79898. 86076. 93678. 95686. 97969; bæbste 48933. 52630; zweiunddreißig päbste 47854. *Genannte:* Silvester I., Innocencius IV., Urban IV., Clemens IV., Gregor X., Johann XXI., Nicolaus III., Martin IV., Honorius IV., Nicolaus IV., Coelestin V., Bonifacius VIII., Clemens V.

Babilon 44689. 44793. 45105. 45274. 47345. 47353. 48361. 49161. 49745. 50444; der soldan von, *s.* soldan.

Babilonîe, kunic von 47091.

Baden 1199. 2819. 2848. 2999; *markgrafen:* Herman, Friderich.

Baldac 19325. 44607. 46769. 47598. 47763. 47930. 51381. 53154; der soldan von, *s.* soldan.

Baldou, *s.* Uolrich.

(Balduin), erzb. v. Trier (94096). (95741).

Balduin, *s.* Walrab.

Palm burg *(Schweiz)* 97290; *s.* (Ulrich).

Balthazar, Walthasar, kg. 47354. 48360.

Paltram her 7034. 7045. 7067. 14195. 14216. 14222. 14234. 14239. 14260. 18557. 19540. 19548. 19557.

Pappenheim, der marschalc von 95729. 95767. 95816; *s. ferner* Hildebrant.

S. Barbara 17278.

Bare st. *(Bari)* 417.

Barlit st. *(Barletta)* 415.

Barrabas 49838.

S. Bartholmes, Bertelmes 539. 43899.

baruc, *s. im glossar.*

Basel 13393. 14671. 15700. 15878. 16077. 16147. 17912. 18982. 35294. 35459. 79803. 80364. 81632. 81690. 81754. 81773. 82242. 84973. 85972. 86064. 86088. 86112. 94182; *bischöfe:* Heinrich, Peter, (Otto).

Baselære 12597. 86077.

Patznære *(wein aus Bozen)* 35019.

Bawer *(Bavor v. Strakonitz)* herre 91825. 91892.

(Beatrix), tochter Manfreds (943). (950). (963). (4603). (4611). (4690). (4791).

(Beatrix) v. Este, *(statt:* Tommasina Morosini), mutter des kgs. Andreas III. v. Ungarn, *angeblich* gem. zuerst eines sohnes des kgs. Stephan V. v. Ungarn, dann eines Venetianers (11591). (11614). (11656). (39911). (39932). (41483). (77895). (77947). (78012).

Pechelbach, der von 78849.

Peching, Pechingen *(Bechyn)*, *s.* Tobes.

Peckach burg *(Peggau, nordwestl. Graz)* 9976. 9994.

Bêheim land 1780. 2235. 2507. 2562. 2578. 2700. 5212. 5216. 6308. 6495. 6652. 6694. 6734. 6743. 6944. 7008. 7407. 7519. 7539. 7545. 7572. 7602. 7635. 7643. 7655. 7745. 8096. 8106. 8185. 8357. 8605. 8868. 8903. 8965. 8985. 9189. 9279. 9296. 9304. 9592. 9764. 9807. 9939. 9949. 10095. 10284. 10289. 10297. 10307. 10322. 10364. 10373. 10390. 10440. 10697. 10782. 10793. 10896. 10905. 10974. 11012. 11046. 11099. 11524. 11526. 11534. 11537. 11547. 11562. 11665. 11815. 12065. 12101. 12103. 12506. 12543. 12893. 12934. 13056. 13193. 13678. 13833. 13839. 13897. 13985. 14099. 14241. 14307. 14317. 14333. 14342. 14508. 14523. 14541. 14565. 14654. 14715. 14739. 14756. 14761. 14893. 15202. 15254. 15441. 15446. 15540. 15549. 15560. 15605. 15619. 15645. 15688. 16059. 16256. 16287. 16397. 16403. 16472. 16496. 16570. 16602. 16637. 16762. 16790. 16902. 16950. 17053. 17067. 17088. 17158. 17310. 17328. 17531. 17546. 17719. 17841. 17877. 18003. 18103. 18126. 18280. 18302. 18416. 18422. 18428. 19712. 19932. 19943. 20173. 20197. 20204. 20252. 20258. 20269. 20330. 20335. 20348. 20592. 20641. 20880. 20908. 21979. 21990. 22039. 22054. 22149. 22192. 22292. 22302. 22308. 22330. 22376. 22445. 22752. 22769. 22772. 22805. 22829. 26730. 26874. 27146. 27162. 27166. 31613. 39243. 39267. 39372. 39414. 39484. 39527. 39560. 39648. 39984. 55214. 56323. 58942. 58954. 58970. 59158. 59169. 59197. 59213. 59219. 59226. 59242. 59324. 66332. 66352. 66415. 66601. 67040. 67073. 67115. 67339. 67477. 67736. 68176. 68184. 68843. 69036. 69113. 69439. 69459. 69473. 69529. 69681. 69822. 70563. 71400. 71573. 71908. 73162. 73177. 73474. 73506. 73511. 73515. 73518. 73523. 73527. 73539. 73561. 73595. 73620. 73638. 73647. 73659. 73848. 73861. 74227. 76819. 76827. 76846. 76866. 76871. 79137. 79167. 79433. 79470. 79621. 79647. 80096. 80117. 80153. 80223. 80267. 80303. 80311. 80351. 80403. 80424. 80458. 80463. 80542. 80578. 80593. 80681. 80694. 80747. 80770. 80773. 80785, 13. 81464. 81470. 81511. 81522. 81537. 81594. 81792. 81892. 81903. 82002. 82010. 82120. 82135. 82166. 82178. 82222. 82283. 82325. 82463. 82847. 82945. 83003. 83029. 83063. 83080. 83141. 83266. 83296. 83312. 83358. 83751. 83777. 83846. 83851. 83899. 83922. 83934. 83948. 83964. 83970. 84083. 84329. 84409. 84868. 84937. 84949. 84979. 85170. 85199. 85210. 85276. 85344. 85452. 85487. 85510. 85690. 85717. 85751. 85934. 86151. 86154. 86170. 86179. 86193. 86205. 86282. 86307. 86574. 86657. 86875. 87339. 87425. 87725. 88783. 88815. 88845. 88854. 89049. 89401. 89413. 89450. 89752. 89760. 89779. 89817. 89861. 89870. 89884. 89888. 89971. 90098. 90148. 90184. 90494. 90537. 90589. 90667. 90725. 90767. 90817. 90831. 91080. 91091. 91099. 91211. 91230. 91779. 91798. 92000. 92117. 92144. 92150. 92241. 92400. 92454. 92460. 92783. 92935. 92952. 92972. 93051. 93248. 93251. 93260. 93488. 93716. 93720. 93761. 94092. 95122. 95182. 95194. 95232. 95259. 95332. 95418. 95436. 95499. 96744. 98101; kunic von *(allgemein)* 89971. 90725; *könige:* Primzlâ (Przemysl Ottokar I.), Wenzlâ I., Ottacker II., Wenzlâ II., Wenzlâ III., Ruodolf, Heinrich.

Bêheim *(personen)* 2511. 9117. 9674. 9689. 9734. 9754. 9921. 9935. 10352. 10660. 10674. 10680. 13829. 13909. 14019. 14039. 14041. 14053. 14059. 14068. 14150. 14542. 14899. 14903. 15307. 15386. 15402. 15408. 15610. 16035. 16075. 16116. 16151. 16195. 16205. 16302. 16528. 17079. 17175. 17612. 17617. 17623. 17644. 17916. 18469. 18767. 19962. 20264. 20398. 20857. 20919. 21996. 22383. 22414. 22432. 22442. 22689. 39298. 55111. 55208. 59264. 66360. 67015. 73493. 73579. 79250. 79677. 79798. 79805. 80156. 80213. 80699. 83151. 83512. 83541. 84077. 84427. 84523. 84952. 84968. 85250. 85262. 85290. 85370. 85519. 85853. 85856. 85925. 88860. 89178. 89220. 89389. 89560. 89787.

89858. 89958. 89984. 89991. 90041. 90053. 90151. 90186. 90194. 90565. 90572. 90577. 90605. 90696. 90702. 90750. 90777. 90794. 90802. 90822. 90842. 91022. 91082. 92018. 92148. 92260. 92281. 92288. 92395. 92405. (92409). 92423. 92794. 92867. 92896. 92901. 92916. 92949. 92990. 93284. 93298. 93318. 93340. 93347. 93361. 93375. 93387. 93391. 93396. 93411. 93458. 93462. 93467. 95135. 95137. 95165. 95173. 95186. 95237. 95243. 95339. 95342; ein Bêheim 83541. 93318; *s. auch* Ottacker, Wenzlâ II., Ortliep.

Bêheimær walt 67312.

Bêheimherre 8894. 17901. 91053.

Bêheimkunic 6705. 7107. 7245. 12943. 13712. 13888. 14749. 16031. 39306. 73174. 82294.

Bêheimlant 1191. 1448. 1855. 1933. 2450. 3564. 6228. 6386. 6532. 7024. 7725. 8240. 8339. 9763. 10226. 10271. 12584. 14502. 16105. 17609. 20872. 22578. 59188. 59639. 66263. 66651. 69834. 70656. 71876. 72513. 80270. 81475. 82214. 83199. 83517. 83575. 84865. 89709. 89730. 89784. 89965. 90784. 93048. 96857.

Beier 2145. 8163. 8551. 8578. 8596. 9000. 9090. 9137. 13051. 13877. 15637. 19587. 23858. 23904. 23937. 28899. 33862. 37010. 54062. 54754. 56033. 56433. 56525. 56560. 56586. 56688. 56702. 56703. 56734. 56797. 56865. 56981. 56984. 57098. 57109. 57120. 57149. 57161. 57202. 57693. 57698. 59655. 60962. 61028. 61429. 61493. 61509. 70680. 71116. 71144. 71161. 71177. 71195. 72678. 72734. 73885. 83197. 85159. 85447. 85455. 85536. 85558. 85583. 85619. 85656. 85708. 85785. 85815. 85821. 85835. 85838. 86255. 86702. 86894. 86903. 86954. 86976. 87125. 87158. 87199. 87293. 87342. 88460. 88716. 88883. 88897. 92452. 95672. 96736. 97268. 97737. 97777. 98227. 98524; ein Beier, burcgrâve des von Frîsingen 86947. (87070). (87106). 87212. 87219; *s. auch* Otte, Stephan.

Beierfurste 36007. 55947. 55957.

Beierherre 5515. 23026. 56452. 56653. 57059.

Beierlant 885. 2004. 2127. 5519. 8374. 35678. 54222. 54352. 54606. 55912. 57045. 60457. 63406. 70707. 85554. 85771. 87177. 88077. 95244. 95374. 95669.

Beiern 899. 2008. 2865. 5280. 5399. 8376. 8566. 8772. 8869. 8881. 8899. 8947. 8957. 9006. 9010. 9042. 9108. 12895. 12935. 13654. 18481. 18495. 19057. 19532. 23042. 23079. 23808. 23896. 24220. 27702. 27836. 28627. 35629. 35653. 35823. 36189. 37698. 38551. 38597. 39249. 39978. 53936. 53987. 54669, 55925. 55929. 56043. 56054. 56104. 56130. 56164. 56183. 56196. 56494. 56893. 60485. 61522. 63148. 67598. 69104. 69607. 70831. 71098. 71900. 72434. 72738. 74039. 77820. 77833. 85474. 85486. 85731. 85770. 85778. 85784. 86254. 86458. 86712. 87120. 87195. 87358. 87378. 87394. 87795. 88823. 88837. 88866. 89019. 92430. 92436. 93065. 95163. 95222. 95273. 95309. 95685. 95962; *herzoge:* Otte II., Ludwic II., Heinrich I., Ruodolf, Ludwic IV., Otte III., Stephan.

Bela, *s.* Wêlâ.

Belial 93773.

Belzebub 93773.

Benesch v. Merhæren, bruder Milots (13340). (16560). 31622. (31624).

Benedictus, cardinal 48942, später papst, *s.* Bonifacius.

S. Beneditten *(bei Knittelfeld, Steiermark)* 57249.

Bensheim st. *(Hessen)* 77188.

Berbester, kg. von 47657. 47690. 47717.

Berenger v. Landenberge 82348. 82406. (82433).

Bergen von 58285. 58290. 58304. 58498. 58520. 58639. 58651. 58717. 58785. 58885; *graf:* (Adolf VII.).

Pergouwære, der alte 9663.

Pergouwære, der 25101. 70645.

Perhtac, *s.* Berhttac.

Berhtolt, Perhtolt, Berthold

Berhtolt, b. v. Babenberge (14503). 14667.

(Berthold), b. v. Kur (66961).

(Berthold), b. v. Passau (1819).

Perhtolt, bruder v. Salzburg (Salzach), meister zu Mauerberg 43572. 43809.

Perhtolt (v. Regensburg), minnerbruoder (89733). (89749). 89750. (89759). 89789.

Perhtolt v. Holebrunnen meister 89936. 90070. 90132.

Berhtolt (V.), h. v. Zærinc 22078.

Perhtolt, gr. v. Henneberge 98133.

(Berthold), gr. v. Meidberge, hauptmann in Österreich (70651).

(Berthold), gr. v. Rabenswalde (43705).

Berhtolt v. Emerberge 8095. 11325.

Berhtolt v. Emerberge, der Emerbergære, truchsess (16579). (16620). (16640). (16675). 16719. 16732. 25119. (25170). 25232. (25312). (25570). 30601. 31519. 42827. 43634. 44096. (44108). 44502. 57991. (58040). (60265). 60281. 60301. (60307). (62986). 78844. (78848). (78854). 84718. 93424.

Perhtolt der Pirchnære (91064). 95281. (95286).

Perhtolt der Pusch 91068.

Perhtolt v. Sumerecke meister 346.

Perhtolt meister, snîdære, schutzenmeister, rihtære ze Wienen (86904). 86913. (86928). (86943). 86965. 86990. 87082. 87216. (87223). 87232. (97753). 97758. (97762). (97782). 98239. (98297). 98314. 98332. 98364. (98366). 98380; *sein schwiegervater:* 98364.

Perhtoltsgadem *(Berchtesgaden, Bayern)* 26737. 27233. 37893.

Berhtoltstorf, *s.* (Otto).

Perhtram, bruder (der Templer), *später* meister der Templer (50241). 50246. 50327. 50333. 50347. (50378).

Berhttac, Perhtac 19650. 95844. 95975.

Bernære *(person), s.* Dietrich.

Bernære *(münze)* 768. 35059. 35064.

Berne st. 2853. 2863. 3011. 16598. 57042; *s.* Dietrich.

Pernecke, die von 42844; *s. auch* Otte.

Bernhard, b. v. Passau, *s.* Wernhart.

(Bernhard), propst v. Kamenz (21216). (21226). (21659). (22052). (22148). (22179). (22187). (22222). (22231). (22498). (22589).

Bernhart, h. v. Kärnthen 2205. 5215. 5513. 8368. 13275. 85932. (85938). 90768; *söhne:* Uolrich, Philipp.

Bernhart, gr. v. Phanberge 9861. 9900. 9975.

Bernhart, ein ritter 35337. 35353.

Pernolt v. Telesprunnen, der Telesprunnære (25628). 25646. 29966. 43633; *sohn:* Rüeger.

Pernstein burg *(im Eisenburger comitat, Ungarn)* 25137.

Bethlehem 47045. 47489. 49464. 49468. 49599. 52739. 52747. 52819. 52827. 67836. 67925. 75252; *bischof:* (Hugo).

Piber *(nordwestl. Voitsberg, Steiermark)* 6165. 8807. 23191; *pfarrer:* Kuonrât v. Walsê.

Pilgrîm v. Buocheim 68265. (68598).

Pilichtorf, Pilichtorfære, *s.* Alber, Dietrich, Kuonrât.

Bingen st. *(am Rhein)* 77685. 77698. 77731. 77849. 77859.

Bisenz st. *(Besançon)* 32795. 32809. 32834.

Biterne st. *(Viterbo)* 3575.

Blanca, schwester kg. Philipps IV. v. Frankreich, gem. h. Rudolfs v. Österreich (75138). (75243). 75484. 75529. 75550. 75870. (75944). 85412. 86577. 90310. (90367). 90538.

S. Blâse 24394.

Blîburc *(Bleiburg, Kärnthen)* 78919.

Blintenburc *(Steiermark)* 6250.

Bodemsê 70759.

(Bohemund), erzb. v. Trier (39732). (39782). (56331). (58124). (59287). (59290). (59300). (59309). (59318). (59331). (59341). (59350). (59361). (59372). (59395). (59427). (59441). (59448); *s. ferner unter* Diether, erzb. v. Trier.

(Boleslaw II.), kg. v. Krackau *(Polen)* (21434). (21443). (21465). (21471). (21521); sîn wîp 21469.

Bolezlâ (II.), h. v. Pôlân *(Wladislaus v. Masovien)* 17755. (69081); *gem.:* (Kunigunde).

Polk, Pulk (III.), h. v. Liegnitz *(besser Schweidnitz)*, h. v. Pôlân, h. v. Brezlâ, sohn h. Wenzlâs (Wunzlâs) *(statt:* Boleslaws II.) 15213. 22010. 22100. 22136. 69077. 69610. (88961); *tochter:* (Jutta).

(Boleslaw v. Oppeln) (69079); *s. ferner* Lestic.

Boloni st. *(Bologna)* 97061; *s. auch* Bononi.

Bonifacius (VIII.), papst 53445. 74620. 79876. 80419. (80451). (80548). (81512). 81563. (91241). 91256.

Bononi *(Bologna)*, schuole zuo 54244; *s. auch* Boloni.

Poperingen st. *(Poperinghe, Flandern)* 63786.

Portenouwe *(Pordenone)* 82901.

Potendorf, *s.* (Heinrich), Kuonrât, (Rudolf), (Sibot).

Bôzen, Pozzen *(Bosnien)* 7398. 44555. 84008; herzog 8081; der von 84008.

Poznære 8081.

Brâbant land 3953. 39698. 57031. 57034. 58296. 58303. 58306. 58349. 58361. 58375. 58391. 58394. 58402. 58412. 58421. 58429. 58436. 58469. 58475. 58485. 58494. 58526. 58599. 58649. 58660. 58675. 58679. 58713. 58725. 58747. 58779. 58792. 58828. 58833. 58882. 58920. 58922. 59321. 64366; *herzog:* (Johann I.).

Brâbant *(personen)* 54146.

Brandenberc *(vielmehr Wartenberg)*, *s.* Jæschke.

Brandenburc, Branburc 6752. 6860. 7208. 7550. 7583. 7631. 17374. 17385. 17482. 17513. 17560. 17626. 17654. 17665. 17716. 19720. 39650. 56329. 59031. 59170. 59641. 60168. 67709. 67738. 67751. 67785. 69095. 69466. 71404. 71864. 72227. 72296. 73462. 81957. 81975. 82177. 82181. 83122. 83145; *markgrafen:* (Otto III.), Otte der lange, Herman.

Brandiez st. *(Brindisi)* 13381. 65274.

Brant, der *(Steiermark)* 56627.

Brazlâ, datz dem *(Zbraslav, Königsaal?, Böhmen)* 9808.

Breitenvelt, Breitenveldære, *s.* Kuonrât.

Breitenfurt, *s.* Dietmâr, Kuonrât.

Brezlâ st. *(Breslau)* 7711. 8661. 9670. 10837. 14680. 15222. 20950. 20993. 21027. 21064. 21099. 21164. 21173. 21201. 21417. 21602. 21627. 21645. 21718. 21745. 21767. 21954. 21957. 21969. 21978. 22098. 22121. 22139. 22145. 22166. 22176. 22206. 22288. 55446. 55458. 55478. 55540. 55561. 55601. 69078. 69601. 69604. 83145. 88956. 88961. 88977. 89807; kirche der deutschen herren 21957; *herzoge:* Heinrich III., Heinrich IV., Heinrich V.; *bischof:* Thobyas *(vielmehr* Thomas).

Brezlouwære 21265. 21312.

Brihsen 19570. 28158. 55775. 96829; der (bischolf) von 19570; *s. auch* Heinrich, Landolf, Johans v. Slakenwert.

Brîsach 71336.

Brîsgou 70768.

Britani, kunic von 97978.

Brittanois 65219.

Brôhâ, *s.* Prâge.

Bruck st. *(im Aargau)* 94107. 94812.

Brucke st. *(in Flandern)* 63782.

Brucke st. *(in Steiermark)* 27404. 27474. 29563. 56048. 56406. 56683. 56687. 57057. 57504. 57670. 57712. 82029. 82099; der gardian 56811.

Brucke st. *(an d. Leitha)* 42932.

Prüeberge, der von, *s.* (Gerlach).

Prüeschinc, *s.* Heinrich, Uolrich.

Brûn v. Sahsen, b. v. Olmütz (1819). 1905. 6502. 7617. 8539. 9610. 14304. 14340. 14348. 14357. 14484. (14500). 14507. 14513. 14553. 14577. 14614. 14677. (15249). 17437. 17678. 17718.

Brunne st. *(Brünn)* 6558. 6578. 10205. 10521. 14509. 14515. 16964. 80113. 81738. 81772. 81788. 81879. 81948. 82211. 82220. 83551. 83557. 86687. 86927. 86974. 86984. 87290. 93413; der brobst von 6558. 6578. 10205. 10470. 10495. 10521. 10600. 16964.

Brûnou kloster *(Braunau, Břevnov, Böhmen)* 22485.

Brûnswîc, -wîch, herzoge von 59118. 59134. 69099.

Buchse, *s.* Dietrich.

Budewezze, Budwois st. *(Budweis)* 16076. 20720. 84450. 84610. 84838.

Buhel, *s.* Vochel.

Pulendorf *(Buldorf bei Straßburg im Gurkthal, Kärnthen)* 61288.

Bulgerîe 53010; kunic von, kunic Wêlâns tohterkint 88518.

Buocheim, Buocheimære, *s.* Alber, Alber, Pilgrîm.

Burchart v. Zigenhagen, erzb. v. Salzburg 5242.

Burchart meister 38669. (54220). (54349). (54605).

(Burkhard), herre *(statt graf)* v. Heierlôhe (83222).

Purchart *(vielmehr* Rudolf), gr. v. Sarganse 66956.

Purchart v. Ellerbach 56134. 56148. (56191). (56206). 70317. (71198).

Burchûsære der, ein meister 78573.

Burdniz *(im Časlauer kreis)* 85357.

Purge v. Premgarten 25388.

Burglîns hinz dem, burg *(Pürglitz bei Gitschin, Böhmen)* 9901.

Burgoni, grafschaft *(Burgund)* 32651. 32669. 32730. 32739. 32778. 32784. 32789. 32799. 32830. 32886. 32979. 33023. 33095. 33218. 33388. 33399. 33406. 33413. 33423. 35264. 64375; *graf:* (Otto).

Burgunden 54001. 54033. 64371; ein grâve 54007.

Pusch, *s.* Perhtolt.

C

s. K *und* Z.

D.

Davit, kg. 722. 22887. 38896. 40553. 40557. 40570. 40581. 40621. 40626. 40630. 40633. 40636. 40652. 40663. 40669. 47501. 47510. 63639. 64785. 64789. 64796. 64804. 89711; *sohn:* Salomon, Jonatas.

Damasc, Damascus st. 19338. 19350.

(Daniel Romanowitsch), kg. v. Râzen 8063.

Darius, kg. 48357.

Dacian, k. 47592.

(Degenhard), b. v. Augsburg (83202).

Diernstein burg 67391.

Dietdegen v. Castel, der Castellære 20917. 22386. (22509). (22579). (22591). (22610). (22612). 22616. (22638). (22653). (22691). (22703). 22706. (22738). 86681. 86731. (86768). (86778). (86787). (86796). (86810). (86816). 86848. 94703. (94712). 94839. (94855).

(Diethalm) v. Guttingen (24136). (26783).

(Diether), erzb. v. Trier; *statt* (Bohemund): (68992). (69509). (71441). (72607). (74845). (75116); *außerdem:* (76817). (76868). (77016). (77201). (78980). (79060).

Dietmâr, propst v. Niwenburge 1430. 1624.

Dietmâr v. Breitenfurte 70415.

Dietmâr ûz der Geule 14018. 14030. 29525. 29545. (29693).

Dietmâr v. Offenberge 1978. 2297. 5949.

Dietmâr v. Stretwic 27789. 28669. 28738.

Dietmâr v. Wîzenecke, der Wîzeneckære 2005. (2022). (2028). (2053). 2080. 2117. (2129). 62137. (62487).

Dietrich v. Berne, der Bernære (9890). 16598. (29998). 57042.

Dietrich (der weise), markgr. v. Meißen 15232.

Dietrich, landgr. v. Thüringen, *s.* Diezman.

Dietrich v. Pilichtorf, der Pilichtorfære 70638. 84176. (84339). 91997. 97269. 98330.

Dietrich v. Buchse 14038.

Dietrich Spazman 7259. 18324.

Dietsch berg *(Diex bei Völkermarkt, Kärnthen)* 62987. 62998.

Diezenhoven *(Thurgau, Schweiz)* 70747.

Diezman, landgr. v. Thüringen 37761. 69094.

Dominicus, Dominik, der grôze grâve, grâve, phalzgrâve 43762. 43850. 70668. 78092. 78168. 78182. 78332.

Domiter, Diometrius, grâve 70664. 78093.

Doym grâve 93480.

Dresnikære, der 6089.

Drîskære der, ein Walch 43780.

Duben, Tyben, v. der, *s.* Heinman.

Dürinc, Düringen 2737. 7712. 10840. 12112. 15626. 16007. 16433. 37758. 37777. 38271 39352. 39509. 69094. 93143; ein ritter von *s.* (Albrecht); *landgrafen:* (Heinrich Raspe), (Albrecht), Friderich, Diezman.

Durinc v. Grieze, der Griezære 42364. 42369. 42375. 42379. 42384. 42388. 42411. 42439. 42461. 42511. 42515. 42552. 42563. 42574. 42588. 42592. 42604. 42617. (42623). 42631. (42637). (42642). 42664. 42674; *gem.:* die nichte abt Heinrichs v. Admont.

Durrenholz *(nordwestl. Nikolsburg, Mähren)* 83564.

Durrenholz v. dem, *s.* Uolrich.

Dydo, kunigin 18273. 91865.

S. Dyonis 78748.

S. Dyonisen *(westl. Bruck a/Mur, Steiermark)* 27060.

E.

Ebenfurt *(nordöstl. Wiener-Neustadt)* 98529.

Eberhart (II.), erzb. v. Salzburg 1018. 5230. 26892. 26935. (26964). 26984. 27957. 27963. 27970. 27978. (27992). (28006). 28014. 28047. 28115. 28364. 28376. 28388. 28593. 36564. 36575. 41994.

(Eberhard), gr. v. Habsburg, vetter des kgs. Rudolf I. (19007). (19066).

Eberhart, gr. v. Katzenellenbogen 32352. 32445. (32538). 72791. (77368).

(Eberhard), gr. v. der Mark (79007).

Eberhart, gr. v. Wirtenberge (83217). (85175). 85218. (86156). (86165). 93013. 93067. (93092). (93111). (95175). 95183. (95200). 95227. (95253). 95276. 95311. (95321). 96739. (96756). 97743.

Eberhart v. S. Peter 61782. 61799. 61804. 61812. 61820. 62135. 62488. 62502.

Eberhart v. Walsê 23007. 23166. 43719. 55039. 55046. 66793. (66801). 70320. (74181). 75206. 75706. 75798; *s. ferner* Walsê; *gem.:* 66802.

Eberlîn (v. Vanstorf) 60721. 60752; *brüder:* Ruodolf, Kuonrât.

Eberstorf, *s.* Kalhôch.

(Eberwein), b. v. Worms (83201).

Ecke, der grôze recke, Vasoldes bruoder 29997.

Ecke *(weingattung)* 35017.

Eckendorf *(Unter-Eggendorf, rechts Leitha, nordwestl. Wiener-Neustadt? oder Nyek, nördl. Güns, Ungarn?)* 30394. 30558. 41303.

Eckendorfære 30418.

Eckehart v. Tannen 68815.

(Eckhard), der junge Tannære (36223).

(Eduard I.), kg. v. England (3926). (3937). (4002). (4031). (4043). (19366). (44627). (48170). (63480). (64274). (65144). (65218). (67699). (68850). (68893). (68918). (71490).

Eva 93823.

Everdingen *(Efferding, Oberösterr.)* 60464.

Egen bruoder, ein tempelære 93456. 93465. (93473).

Egen, gr. v. Frîburge 19011. 19067.

Egenberc *(Niederösterr.)* 74264.

Egenburc *(Niederösterr.)* 84776. 84828.

Eger st. und land 39308. 39312. 39316. 39352. 39408. 39452 39473.

Egerlant 39296.

Egypten, die *(pl.)* 53055.

Egypten land 52963. 53237. 53847.

Egyptenlant 47399. 47455. 52880. 52894. 53176. 53189. 53218. 53842. 78403; kunic von 47399. 47455.

Egyptus land 52922. 52974. 53021. 53040. 53106. 53138. 53814.

Eichdorf *(bei Fohnsdorf, Steiermark)* 41985.

Eichorn *(Eichhorns, Veveři, Mähren)* 9910. 16561.

Einœde, diu *(bei Kraubath, Steiermark)* 57252.

Eistet *(Eichstädt)* 23564. 23578. 23584; der (bischolf) von 35293; *bischof:* (Reimbot).

Elbe fl. 85061.

Elena, Paris' gattin 48438.

Elisabeth, Elspet

S. Elspet 14737.

(Elisabeth), frau des Zacharias (1872).

(Elisabeth), tochter h. Hugos IV. v. Burgund, gem. kg. Rudolfs I. (25957). (32986). (33020). (38740). (39581). (39636).

Elspet, tochter des gr. Meinhart IV. v. Görz-Tyrol, gem. kg. Albrechts I. 13934. 35716. (35768). (35824). (36608). (36920). (37030). (37183). (40310). (41015). (42081). (42110). (42121). (42163). (44458). (60255). (61392). (62932). (63040). 63122. 63199. 63259. (65803). (67241). (68096). (68377). (69612). (70057). (70384). (73038). (73164). 73252. (73334). (73365). 73388. (73767). (73790). (73878). 74457. (78487). (81589). (81826). (82112). (82317). (82512). (82612). (82886). (82927). 86172. (86648). 86676. (86716). (86878). 90489. (91227). (91969). 92157. (92237). (94275). (94302). (94834). 94885. 94905. (94973). (95039). (95052). 96761. (97278). (97340). (97678).

(Elisabeth), gem. kg. Wenzels II. v. Böhmen, *s.* (Richsa).

(Elisabeth) v. Anjou, gem. kg. Ladislaus IV. v. Ungarn (3119). (24424).

(Elisabeth), tochter kg. Wenzels II. v. Böhmen (90013). (90021). (92129).

(Elisabeth) v. Bayern, gem. zuerst kg. Konrads IV., dann des gr. Meinhard IV. v. Görz-Tyrol (2713). (2718). (2726). (2730). (2775). (23066).

(Elisabeth), tochter kg. Belas IV. v. Ungarn, gem. h. Heinrichs I. v. Bayern (39983). (63189). (87743).

(Elisabeth) v. Glogau, gem. h. Ottos III. v. Bayern (88735). (88912). (88917). (88955). (89034).

(Elisabeth), tochter kg. Andreas III. v. Ungarn, verl. mit kg. Wenzel III. v. Böhmen (73519). (86665). (86675). (86765). (86769). (86772). (89052).

(Elisabeth), tochter Heinrichs des erlauchten v. Meißen *(statt* Friedrichs Tuto), verlobt mit Wenzel III. v. Böhmen (39493). (39536).

(Elisabeth), tochter h. Meskos v. Teschen, *s.* (Viola).

Ellenbogen burg *(Elbogen, Böhmen)* 22508.

Ellerbach, *s.* Purchart.

Elsâz, Elsâzen land 13849. 32716. 39161. 60050. 66923. 66963. 69551. 72444. 72520. 76902. 83220. 83237. 93351. 97712; lantgrâve von 66963. 83220.

Elsâz *(person)* 91209.

Emerberc, Emerbergære, *s.* Berhtolt.

Emich, b. v. Freising 28153. 29789. 29983. (35559). 35637. 35682. (38505). 43703. (43798). 60448. (60467). (61506). (61525). 70130. (70605). (70614). 82844. 85706. 86949.

Eneas 18276.

Engelbreht, abt zuerst von S. Peter, dann von Admont 69019. 69671. 69685. (69721). (69757). (69805). 69812. (69848). 69886.

Engeli grâf, meister 43770.

Engellant, Englant 3926. 3937. 4002. 4031. 4043. 4119. 7909. 12250. 12292. 12335. 12394. 12406. 12428. 12480. 12501. 12640. 13319. 19366. 44627. 47183. 48170. 63480. 64272. 65144. 67699. 68850. 68869. 68893. 68918. 71490. 88484. 97979; kunic von *(allgemein)* 7909; *könige:* Rîtschart (Löwenherz), (Richard gr. v. Cornwallis), (Eduard I.).

Engellois 12312. 65218.

Ens fl. 6050. 6155. 58013. 95678.

Ens st. 15179. 15188.

Enspurc feste *(an der steir.-oberösterr. grenze)* 27787. 27805. 28652. 29335. 29481. 29759. 37128. 37898. 70368; daz burcstal zEnspurge 70368.

Enstal 1940. 5223. 14051. 26171. 26402. 26749. 27190. 27218. 27796. 28840. 28863. 29136. 29299. 29389. 30878. 37944. 54786. 54843. 54930. 55422. 55833. 56446.

Enstalære 26200. 26255. 56448.

Enzestorf *(Groß-Enzersdorf bei Wien)* feste 70129. 86945. 86990. 87069. 87094. 87212.

Eppan *(nördl. Kaltern, Tyrol)* 31647.

Eppenstein burg *(südl. Weißkirchen bei Judenburg, Steiermark)* 10004. 10008. 14066; *burggraf: s.* Herman.

Êrenvels, die herren von 1981; *s. auch* Wulfinc.

Erkengêr v. Landesere 26634.

Ermrich kunic 9889.

Ertfurt st. 328. 37758. 38271. 38280. 38718; *s.* Sîbot.

Eschenbach, *s.* Wolfram.

Eschenbach burg *(Schweiz)* 97290; *s.* (Walther).

(Eschenlohe von), graf (5313).

Este 11593. 39968. 40072. 40090. 40198. 40286. 40315. 40377. 40386. 40901. 40962. 40985. 41773. 79331. 79349; der marcgrâf von 11593. (11606); *markgraf:* André.

Ethyopen, der herre der 53799.

Ethyopia 45027. 52840. 52930. 53070. 53133. 53150. 53184. 53246. 53397. 53716. 53755. 53770; kunic von 52840. 52930. 53133. 53184. 53246. 53716. 53755. 53770. 53841; *s. auch* herre der Ethyopen *und* kunic v. Môrn.

Etsch fl. 19974. 31612. 31712. 34553. 61721. 61833. 62154. 62317. 68743. 70725. 82341. 82671. 82696. 83182. 89921. 92681. 95485. 96835. 96877.

Etschære 62042. 62255. 82359. 82483. 82587. 82657. 82682.

(Euphemia), tochter h. Heinrichs V. v. Liegnitz-Breslau, gem. h. Ottos v. Kärnthen (69601).

Eufrates fl. (52898). 52920. 52962. 52972. 53000. 53007. 53018. 53812. 53834.

F

und V (= f).

Fab, landschreiber in Steiermark 27037. 27042. 27069.

Valbach 11139. 11178. 11274. 11306. 79474.

Valbe 6779. 6794. 6814. 6819. 6828. 6897. 6967. 7087. 7177. 7329. 7353. 7373. 7395. 10964. 11069. 15322. 15382. 15390. 15405. 15421. 15423. 15442. 15452. 15460. 15474. 15479. 15484. 15496. 15533. 16115. 17108. 17119. 17128. 17226. 17252. 24422. 24477. 24526. 24620. 24742. 24747. 24785. 24797. 24862. 24899. 25463. 29287. 29910. 39879. 40481. 40492. 40723. 40731. 41350. 43007. 43098. 43688. 44180. 44546. 77515. 79334. 80387. 83988. 84255. 84342. 84391. 84397. 84472. 84490. 84504. 84545. 84552. 84606. 84651. 84667. 84682. 84692. 84712. 84715. 84732. 84770. 84779. 84786. 84808. 84910. 85161; ein Valbe 40497. 80044; *dessen frau:* Weida.

Valkenberc, Valkenbergære, *s.* Hadmâr, Rapot; *außerdem:* burg *(im Strasserthal, Niederösterr.)* 74220. 74375.

Valkenburc burg *(am Niederrhein)* 58386. 58396. 58408. 58417. 58425.

Valkenstein burg *(bei Feldsberg, Niederösterr.)* 23130. 23148. 23196.

Valkenstein *(im Möllthal, bei Ober-Vellach, Kärnthen?)* 92774.

Valschenberc, *s.* Friderich.

Vanstorf, Vanstorfære, *s.* Eberlin, Kuonrât, Ruodolf; *außerdem:* ortschaft und burg 29161. 29220. 29228. 29260. 29393. 29642. 29687. 29758. 37934. 37948. 98443.

Vasolt 29997.

Veit, *s.* Guido.

Velben, Velbære, *s.* Gebhart.

Velbinne ein, *s.* Weida; *außerdem:* ein Velbinne 24633.

Veltkirchen *(südl. Graz)*, landgericht zu 17254. 60315. 60336.

Veltsperc, *s.* (Alber); *außerdem:* burg *(östl. Laa, Niederösterr.)* 67391.

(Fennena), tochter Sjemovits v. Cujavien, gem. kg. Andreas III. v. Ungarn (41092). (41178). (41199).

Ferrærære 96991. 97054. 97132. 97245.

Ferrære, Ferræri, Ferraria, st. und land, marcgrâfschaft *(Ferrara)* 96893. 96919. 96922. 96930. 97022. 97063. 97084. (97090). 97162; *burg:* 97151. (97186); *markgraf:* (Azzo VII.).

Villach st. *(Kärnthen)* 96792.

Vilshofen *(bei Passau, Bayern)* 23049.

Vîntsheim 60061.

Vischach *(Fischamend, Niederösterr.)* 42932.

S. Vît 1016. 89690. 95503.

S. Vît st. *(Kärnthen)* 57944. 57996. 60608. 60620. 60681. 60838. 60919. 61201. 61300. 61341. 61349. 62045. 62391. 62495. 92508. (92525). 92705. 93517. 93543. 93594.

Vît, *s.* (Guido).

Fiustritzære, *s.* Alram.

Fiustriz fl. *(westl. Marburg, Steiermark)* 78775.

Fiustriz st. *(Steiermark)* 6551. 96087. 96146.

Vizze, in der *(an der Fischa?)* 7648. 7824; *s. ferner* Jorg.

Flæminc 3491. 54146. 63815. 63823. 63854. 63916. 63977. 64018. 64066. 64161. 64176. 64250. 64300. 64350. 64386. 64420. 64482. 64541. 64566. 64574. 64592. 64611. 64622. 64636. 64659. 64672. 64750. 64866. 64914. 65057. 65124. 65170. 65190. 65217. 65265. 65275. 65284. 65335. 65375. 65460. 65480. 68905. 74863. 74879. 74930. 74949. 75968. 75999. 76022. 76051. 76163. 76184. 76205. 76217; ein Flæminc, anwärter auf den bischofsstuhl Salzburg, kaplan der cardinale Colonna *(s.* Columpnære) (54052). 54060. 54129. 54174. 54292. 54314. 54567. 54716.

Flandern 3478. 3487. 3494. 3958. 22936. 63422. 63425. 63461. 63723. 63725. 63745. 63750. 63772. 63830. 63846. 63961. 63983. 63994. 64034. 64094. 64126. 64149. 64154. 64170. 64174. 64196. 64221. 64237. 64260. 64290. 64342. 64364. 64391. 64462. 64467. 64517. 64543. 64595. 64602. 64737. 64780. 64832. 64850. 64869. 64976. 65007. 65132. 65140. 65150. 65178. 65201. 65267. 65304. 65356. 67800. 68889. 69056. 74923. 75993. 76007. 76058. 76069. 76153. 76219. 76249. 76580; *grafen:* Guido, Robert; houbtman von *s.* Peter v. Kurtrei.

Florant, grâve 43760.

Vochel v. Buhel 57374.

Vogan *(Vogau, südöstl. Leibnitz, Steiermark)* 23320; *pfarrer:* Liupolt.

Voitsperc st. *(Steiermark)* 2598. 36337. 56048. 56409.

Volkenmarkt st. *(Völkermarkt, Kärnthen)* 60981. 61565. 61576. 61753. 62376. 62399. 62430. 62465. 92531. 92656. (92665). 92705. 95580. (95638); *s. ferner* Swarzman; *hauptmann:* (Reinprecht) der Glaneckære, Heinrich der Tolde.

Volcmâr v. Gretze, verwaltet das landschreiberamt in Steiermark 5703. 42209. 42245. 42321. 42328. 42352.

Vorlifin st. *(Forli)* 97061.

Fræne burg *(Wranow, Mähren)* 9904; *s. ferner* Albreht.

Franke 8898.

Franken land 8893. 22408. 32716. 66925. 69203. 69551. 71108. 72437. 72519. 76902. 82866. 83237.

Frankenfurt st. 12150. 12154. 12164 12185. 12192. 12201. 12483. 12497. 32546. 32586. 38730. 38796. 58207. 58211. 58947. 58994. 59028. 59261. 60056. 60086. 72872. 79968. 95708. 95725.

Frankenfurtær 12169.

Francrîche 126. 3715. 3762. 3767. 3809. 3859. 3865. 3891. 3950. 5130. 5153. 12308. 12324. 13613. 14433. 16264. 19356. 19449. 19450. 19477. 19493. 19504. 22934. 25964. 25970. 28717. 32655. 32663. 32746. 32756. 32764. 32774. 32999. 33052. 33112. 33141. 33172. 33263. 33281. 33541. 33882. 33891. 35233. 35251. 35266. 35391. 39736. 39756. 39765. 39774. 44626.

47754. 48171. 48521. 50503. 52811. 52816. 55893. 63482. 63596. 63600. 63688. 63694. 63765. 63790. 63800. 63826. 63884. 63894. 63898. 63918. 63936. 63943. 63965. 64022. 64024. 64099. 64112. 64122. 64133. 64136. 64193. 64211. 64242. 64252. 64264. 64378. 64500. 64533. 64583. 64643. 64646. 64725. 64739. 64754. 64821. 64932. 64948. 65002. 65148. 65168. 65184. 65237. 65280. 65369. 65383 65396. 65410. 65414. 65497. 67690 67694. 67831. 67847. 74573. 74582 74628. 74668. 74676. 74680. 74694. 74706. 74724. 74752. 74759. 74765. 74782. 74802. 74808. 74851. 74904. 74984. 75063. 75086. 75126. 75172. 75297. 75428. 75821. 75830. 75839. 75959. 76012. 76018. 76045. 76406. 76488. 76545. 76800. 76896. 79752. 79767. 79793. 79864. 79987. 80363. 80437. 80451. 80460. 80469. 80845. 80854. 80868. 80907. 80916. 80974. 81435. 81466. 81529. 81547. 81562. 81636. 81693. 82140. 85966. 86051. 86584. 86632. 90367. 90538. 91242. 91247. 91262. 91294. 91300. 91325. 91455. 91462. 91742. 95745. 97204. 97969; kunic von *(unbestimmt)* 25970. 32655. 32663. 33882. 33891. 39736. 39756. 39774. 47754. 50503. 55893. 63965. 65237. 97204; die kunige von 74628; kuniginne von 75428. 75830; *könige:* Ludwig IX., (Philipp III.), Philipp IV.

Franze 75055.

S. Franciscus, datz *(kloster in Prag)* 17744.

Franzois, Franzoisære 231. 247. 395. 542. 956. 3042. 3095. 3388. 3431. 3739. 3748. 3759. 3784. 3796. 3862. 4737. 5144. 12311. 25738. 32670. 32729. 32761. 32889. 33054. 33101. 33164. 33363. 33387. 33416. 34002. 35220. 35398. 39768. 62222. 63804. 63814. 63845. 63906. 64017. 64032. 64059. 64165. 64229. 64248. 64279. 64301. 64324. 64341. 64506. 64560. 64562. 64570. 64578. 64605. 64614. 64631. 64698. 64731. 64778. 65208. 65266. 65287. 65290. 65317. 65390. 65445. 65481. 74605. 74621. 74652. 74732. 74806. 74827. 74846. 74883. 74961. 74982. 74994. 75004. 75023. 75134. 75163. 75259. 75710. 75917. 76028. 76109. 76120. 76125. 76147. 76155. 76166. 76203. 80442. 91274. 91560.

Frîberc burg *(nördl. St. Veit, Kärnthen)* 60934. 60943. 61166. 61347.

Frîberc, Frîbergære, *s.* Albreht, Herman, Kuon.

Frîburgære *(Schweiz)* 31737. 31778. 31792. 32165.

Frîburc st. *(Schweiz)* 31752. 31840. 31850. 31863. 31885. 31924. 32044.

Frîburc st. *(im Breisgau)* 70769. 70772.

Friderich, Friedrich, Fritze

Friderich (I.), k. 41946. (41965).

Friderich (II.), k. 28. 38. 55. 115. (235). (612). (656). 978. (1020). 1022. 1029. (1041). (1114). (1116). 1796. 12094. 12173. 13237. 14842. 19792. 20977. 22914. 27966. 27972. (27979). 32189. 32333. 32467. 32474. (32517). 32557. 32610. 37792. 39726. 40750. 46957. 47157. 54987. 66451. 70548. 73930. 74839. 77022. 79853. 80505. 98017; *kinder:* Heinrich VII., Konrad IV., Mehtfrid, (Margarethe).

'Der falsche Friedrich': (32185). (32265). (32333). 32364. 32401. (32455). (32539); *s. auch* Tyrman Holzschuoch.

Friderich, kg. v. Sizilien und Arragonien 3646. 4357. 4413. 4568. 5089. 5111. 53311. 53335. (53437). (53549). (53592). (53608). 80500. 80510.

Friderich v. Walhen, der Walhære, propst, dann erzb. v. Salzburg 8861. 11669. 11685. (11698). 11761. (11794). 11810. (11822). (13683). (14661). 14666. (15146). 15599. (16374). 17380. (17396). (17440). 17481. (17613). (17625). (17647). (17653). (17671). 17691. (17729). (18541). 19528. (19545). 19559. (19577). 19589. (19597). 23315. 23324. 23354. 23363. 23401. (23404). 23809. 27158. 27176. 27519. 27548. 27950.

(Friedrich), b. v. Freising, *s.* Kuonrât, b. v. Freising.

(Friedrich), b. v. Merseburg (15248).

Friderich v. Mitterkirchen, der Mitterkirchære, dechant, spitaler, dompropst v. Salzburg, b. v. Seckau 23623. 38662. 54252. 54371. (54565). (54651). (54683). (54713). 58178. (70183). (93445). (93524). (93540). (93651). (98416).

(Friedrich), b. v. Straßburg (83201).

Friderich der Lîbnitzære, dompropst v. Salzburg 93653. (93668). 93686.

Friderich, sohn kg. Heinrichs, enkel k. Friedrichs II. (1111). (1121). (1134). 1140.

Friderich (der streitbare), h. v. Österreich 996. 1009. (1021). 1095. 1107. 1178. 1190. 1227. 1278. 1558. (2189). 2241. 2248. 2321. 6644. 12011. 13739. 16972. 23394. 26871. 26884. 26938. 26948. 26962. 27003. 27019. 27045. 27048. 27105. 27109. 27137. 27142. 37084. 55115. 63182. 66711. 70540. 98008. (98016).

Friderich, sohn kg. Albrechts I., h. v. Österreich 61500. 79096. 80951. 81007. 90599. 90638. 90663. 91120. 91126. 91814. (92473). (92702). (92709). (92735). 92884. (92898). 92979. 93269. 93402. 93430. 93451. 93461. (93473). (93482). (93492). 93502. (93519). (93542). (93566). (93575). 93595. (93629). 93692. (93696). (93715). 93726. (93752). 95089. 95115. (95145). (95169). (95219). 95329. (95352). 95365. (95399). (95492). (95500). 95504. 95650. 95959. 96803. 96810. 96859. 96879. 97253. 97277. 97299. (97301). 97338. 97342. 97396. (97454). (97456). 97467. (97480). (97510). (97518). (97529). (97542). 97558. 97578. (97644). (97652). 97698. (97796). 97800. 97823. (97834). (97842). (97853). 97895. (97933). 98038 (98064). 98074. (98085). (98107). (98116). (98156). (98429). (98453); die brüeder mîn 90675.

Friderich, markgr. v. Baden, sohn markgr. Hermans 1211. (2654). 2819. 2823. 2830. 2848. 2998. 3089. (3113). 3120. 3171. (3178). 3342. (3392). 5202. 6529. 9248. 16938(herzog Fr.).

Friderich (der freidige), landgr. v. Thüringen, markgr. v. Meißen 2737. 37761. 39509. 39521. (39544). 39548. 39561. (68925). 68932. 69093. 93115. (93138). 93147. (93159). (93193). (93205). (93210). 93219. 93237; *gem.:* (Agnes); *sohn:* (Friedrich).

(Friedrich), sohn landgr. Friedrichs des freidigen (2740).

(Friedrich Tuto?), markgr. v. Meißen (68944).

Friderich, gr. v. Hiunburge (78832). 92511. 95537. 96813. 98407.

(Friedrich), gr. v. Lîningen (70775).

Friderich (III.), burggr. v. Nurnberge 31931. 32349. 32442. 32456. (32538). 32862. 39325. 39419. 39569. *(Die stellen, wo er* Heinrich *genannt ist, s. unter* Heinrich).

Friderich (II.), gr. v. Ortenburge 15102. (16358). 35689. 63022. (63030). (63035). 63066. 63312; *söhne:* Meinhart I., Otte V.

Fritze v. Havenærburge 60590. 60656. 60660. 61145.

Friderich v. Hornecke (77418). 77433.

Friderich der Kanol 62216. 82676.

Friderich der Kriuzpecke 30391; *s. auch* Kriuzpecken.

(Friedrich), truchsess v. Lengenbach (23002). (55274).

Friderich v. Pettouwe, der Pettouwære (der ältere) 2098. (5604). (5661). (5706). (5736). (5742). (5818). (5840). (5848). (5912). (9847). 9848. (9868). (9911). (10018). (10063). (10068). (10084). (10098). (10102). (14587). (14593). (24025). (24031). (24044). (24046). (24059). (24070). (24073). (24077). (24083). (24103). (24106). (24111). (24116). (24138). (24154). (24166). (24176) (24194). (24198). (24201). (42815); *söhne:* (Friedrich), Hertnit, (Herdegen).

(Friedrich) v. Pettouwe (der jüngere) (42810).

(Friedrich) der Stubenbergære (27033). (27036). (27057). (27062). (27082).

Friderich v. Stubenberge, der Stubenbergære (42804). 43707. (55211). 55800. 55843. (55851). (56055). (56069). 56081. (56091). 56252. (56611). 56631. (56644). (56659). 56948. (57178). (57218). (57223). (57292). (57335). (57352). 57356. 57381. (57385). (57438). (57471). (57487). 57506. 57527. (57613). 57765. (57780). (57811). (58020). 60490. (60507). 61454. (61479). 61490. (63304). 67946. (98410).

Friderich v. Walsê 23178.

Friderich v. Wîzenecke, der Wîzeneckære 58070. (58083). (62091). 62134. (62295). 62310. (62319). (62487). 62501. (62505).

Friderich v. Wolfsouwe, der Wolfsouwære 38294. 24137, 1 *hs.* 4.

Friderich v. Valschenberge meister 314. 725 *(?)*.

Friderich v. Wirzpurge meister 322. 725 *(?)*.

Friesach st. *(Kärnthen)* 11817. 13695. 23357. 23370. 23402. 23835. 26942. 26979. 27625. 28368. 29109. 29161. 29173. 29279. 29283. 29336. 29391. 29614. 37933. 54365. 55311. 55662. 55675. 55741. 57199. 57825. (57925). 58192. 60826. 60830. 60838. 60902. 61221. 61237. 61282. 61339. 61376. 70316. 70406. 73143. 92537. 92584. 92625. 92742. 93612. 93632. 93636. 98460; ***gasse:*** der Sac; *prior des Dominikanerklosters:* Wulfinc; *viztum:* Ruodolf, Gêrolt, Otte v. Liehtensteine, Hertnît v. Wîzenecke.

Friesachære 29386. 61227.

Friesen, der von 97982.

Frînstein burg 23206.

Frîsingen, Frîsinc st. 14330. 14670. 19566. 28153. 29789. 29983. 35559. 35637. 35682. 38505. 43703. 43798. 60448. 60467. 61506. 61525. 70130. 70605. 70614. 82845. 85706. 86949. 87106; ***bischöfe:*** Kuonrât, Emich; *feste des bischofs in Enzersdorf:* 70129. 86946; *burggraf derselben s.* ein Beier.

Fritze diu *(Fritzthal, nordwestl. Rastatt, Salzburg)* 6044. 27785. 37886.

Friûl 34301. 34304. 34739. 34750. 35119.

Frôburc burg *(Frauenberg, Hluboká, nordwestl. Budweis)* 20687.

Frounburc burg *(nördl. Unzmarkt, Steiermark)* 9998. 57082.

Frouwenlop, *s.* Heinrich.

Fulde 83212; *abt:* (Heinrich).

Fullenstein, *s.* Herbot.

Funfkirchen st. 43750; *bischof:* (Paul).

Furstenberc, *s.* (Heinrich).

G.

Gabriêl, erzengel 49457.

Gahmoret, Gahmuret 38898. 45324.

Galilea 47558. 49512. 49533. 52668.

S. Gallen *(Nordsteiermark, nordöstl. Admont)* 42547.

Gallenstein burg *(bei S. Gallen)* 42393. 42414. 42460. 42521. 42650. 56541. 69716. 69809. 69863.

Gangolf meister 28030.

Gardan (v. Lancia), grâve 501.

Gawan 22949.

Gazmer, *s.* Kazmer.

Gebhart, erzb. v. Salzburg, stifter Admonts 41928. 41936. *(Verwechselt mit erzb. Konrad II.:)* (41947). (41971).

Gebhart v. Walsê, domherr in Passau 23184.

(Gebhart), gr. v. Hirzpurge, schwager h. Heinrichs I. v. Bayern (8885).

Gebhart v. Velben 5995. 8394. 8952. 36222. (36243). 70199.

Gebehart meister 335.

Gedrût, tochter h. Heinrichs v. Mödling, gem. zuerst des markgr. Heinrich (Wladislaw) v. Mähren, dann des markgr. Herman v. Baden, endlich des Roman v. Halitsch 1180. 1188. (1198). (1210). (1217). 1270. 1288. 2461. (2486). 2589. (2628). (2638). 2647. 2689. 5201. 6519. (6544). (6561). (6602). (6678). (9250). 16960.

Geizerwalt *(bei Leoben, Steiermark)* 56582.

Gelboê, ir berge 89717.

Geler, Geller land 58253. 58276. 58316. 58364. 58419. 58522. 58602. 58783. 58881. 59310. 59314. 59327. 59390. 59411. 59425. 59429. 59454. 59478. 64373. 79008. 79098; *graf:* (Reinald).

Gemperl, Gemperlîn (42971). 43000. 43015. 43025. 43034. 43043. 43071.

Gemunde *(Gmünd in Oberkärnthen)* 55303; *s. auch* Gmunde.

Gent st. 63783. 63868. 63877. 64287; *weber aus:* Peter.

Genû, *s.* Jenû.

Georg, Geörg, Georjus, Geori, Gorge, Jörge, Jorge

S. Gorgen *(östl. Unzmarkt, Steiermark)* 57082.

S. Jorge, Jörge, Georjus, Geori der herzoge 47587. 47615. 70985. 83124.

Geörg, Geori, kg. v. Riuzen 88676. 88695. 88701. (88707). (88720).

Jorge ûz der Vizze, grâve 43775

(Georg), der rûhe grâve 72773.

Gerach *(Gera)*, vogt von 37773.

Gêrhart (II.), erzb. v. Mainz 39711. (56331). 58102. (58123). 58215. (58228). (58995). 59050. (59091). 59098. (59119). (59140). (59149). (59179). 59217. (59247). 59267. (59282 bischolf Kergel). (59291). (59323). (59332). (59342). (59360). (59367). (59392). (59400). (59446). (59450). (59455). (59463). (59473). (59479). (59490). (59497). 59518. (59525). 59540. (59566). 59580. (59603). 59635. (59965). (60012). (60124). (60232). (66268). (68842). (68898). 68986. 69119. (69468). 69482. 69495. (69513). (69531). (71376). (71378). 71460. 71479. 71655. (71717). 71780. (71791). (71863). (71887). (71933). 71937. (71954). (72223). (72230). (72295). (72308). (72853). (73357). 73410. 73424. (73430). 73442. 73802. 74828. 75114. 76816. (76868). (77016). 77063. (77165). 77189. 77314. (77509). (77636). (77648). (77671). (77682). (77692). (77701). (77862). (78977). (79019). (79059). 86100.

(Gerhard), b. v. Kostnitze (94118).

Gêrhart, b. v. Lavent (19575). 23541; *s. auch* Herbot.

Gêrhart meister, pharrære datz Yednic 36517. 36524. 36537. 36554.

(Gerhard VII.), gr. v. Gulich (58376). (79008).

Gêrhart, gr. v. Pîse 3452.

(Gerlach) v. Prüeberge *(Breuberg)* (68930). (68962).

S. German st. 417.

Gêrolt, viztum v. Friesach 92584.

Germersheim burg 38800. 39012.

Gertrud, *s.* Gedrût.

Geule, *s.* Dietmâr.

Gibelîn 160. 865. 54770.

S. Gilge 96986.

Gîrsperc burg *(bei Friesach)* 57855.

Glaneckære, *s.* (Reinprecht).

Glaz burg und st. 20918. 22508. 22518. 22603. 22645.

Glesîn, *s.* Uolrich.

Glîchenberc burg *(Steiermark)* 10005.

Glockeniz *(Gloggnitz, Niederösterr.)* 98207; *benedictiner in* (98208).

Glogou 15220. 41091. 41104. 41142. 69080. 88721. 88735. 88747. 88796. 88916. 88953. 88969. 89039; *herzog:* Heinrich, *s. auch* (Sjemovit); eumentiur: 88748. 88772. 88859.

Gmunde st. *(Gmünd in Niederösterr.)* 84447; *s. auch* Gemunde.

Goldeckære, der 26747. 26756. 27189. 27202. 27338. 27358. 27728. 28833; *s. ferner* Kuonrât, Otte.

Golgatha 49897.

Golischa, Goltscha *(Kalocsa, Ungarn)* 7618. 39838. 43204. 43255. 43383. 43428. 43742. 43804. 43848. 80400. 87617; der bischolf von *(unbestimmt)* 7618. 39838. 87617; ***bischof:*** Johans.

Gomna st. *(Schweiz)* 31759.

Gomor st. *(Gomorrha)* 52380.

Gors, *s.* (Rapot).

Gorze, *s.* Albreht *(zweimal)*, Heinrich.

Gotfrit (IV.), h. v. Lothringen 47598.

Gotfrit v. Unferdingen 54862. 54902.

Gotschalc v. Nîdecke 25433.

Götzel, burggr. in Silbereck 61273.

Gôz *(Göß bei Leoben, Steiermark)* 23502. 23622. 28029. 28537; *s.* Heinrich.

Gôz her *(münzmeister)* 7666. 7732.

Gôz her *(bürger v. Krems)* 73234.

Gôzach *(Gosau im Salzkammergut, Oberösterr.)* 68477. 68489. 68573. 68608. 68675. 70029. 70341; daz hal, daz salzwerc in der 68478. 68609. 68675. 70029. 70341.

(Gradenigo), *s.* (Peter).

Gran st., erzpistum 24585. 24597. 24624. 24724. 25341. 39837. 40050. 40932. 40946. 41217. 43201. 43255. 43343. 43404. 43428. 43566. 43740. 43844. 44001. 44034. 44450. 80281. 80292. 80393; erzpischolf, bischolf von 24585. 24623. 24647. 80281. 80292. 80393. (83966); ***erzbischof:*** Lodomer; tuombrobst, brobst von 24597. 24624. 24630.

Grans, der, *s.* (Ludwig).

Grazloup *(Grasslupp, westl. Neumarkt, Steiermark)* 2593.

Grebnic *(Grölming, im oberen Ennsthal, Steiermark)* 56512.

Grecia land 53013.

Gregori papst, der funfte *(vielmehr X.)* 5185.

(Gregor), patr. v. Aglei 10130.

Gregorius, der grôze grâve 43849.

Gretzære, die 1983; *(vielleicht Walker und Wulfing v. Gretz, die Muchar V, 186 und 304 in den jahren 1245 und 1263 belegt sind).*

Gretzære 14089.

Gretze st. 2359. 5703. 6505. 13998. 14009. 14012. 18759. 18775. 23844. 24289. 26396. 41984. 42231. 42245. 42371. 55264. 55681. 56017. 56048. 56417. 57989. 60376. 67817. 68716. 74120. 75253. 75911. 78604. 78963. 81858. 81927. 81991. 93455. 93493. 93513. 93630. 93692. 95501. 95657. 98405; *s.* die Gretzære, Volcmâr.

Gretze, der *(Gratzen, westl. Gmünd, Böhmen)* 84574. 84689.

Gretze, tochter h. Stephans v. Agrim 2366.

Gribniz *(statt Gredniz? Hradnice, flüsschen bei Znaim?)* 85192.

Gricolan, kunic von 47637.

Griez, Griezære, *s.* Durinc.

Grîfe her 98357.

Griven burg und st. *(nordöstl. Völkermarkt, Kärnthen)* 58068. 58073. 58079. 58085. 58088. 60839. 61600. 61604. 61652. 61759. 61824. 61850. 61857. 61862. 61930. 61972. 61982. 61994. 62248. 62283. 62298. 62507. 63213. 82681; muor vor 63213.

Grîfenberc *(Greifenburg, im oberen Drauthal, Kärnthen)* 5276. 68752.

Griffan, kunic von 47129.

(Griffina), gem. h. Niclâs *(vielmehr Lescos des schwarzen)* v. Krackau (21007).

Grimei, der *(der Grimming, bei Steinach-Irdning, Steiermark?)* 26408.

Grûscharn *(heute Pürg, im oberen Ennsthal, nordwestl. Irdning)* 27210.

(Guido), gr. v. Flandern (22936). (63425). (63725). (63745). (63750). (64126). (64462). (76580); *kinder:* (Robert), (Philippa), *außerdem noch zwei:* 64184. 64410.

Gulch, Gulich 25895, 4. 25895, 18. 25895, 37. 58376. 79008; *grafen:* (Wilhelm IV.), (Gerhard VII.).

Gundacker v. Losensteine 56412.

Gundacker v. Offenberge 5949.

Gundacker v. Pazzouwe, landschreiber in Steiermark 82938.

Gundelfingen, der von 77378.

Gunse burg und st. *(Güns, Ungarn)* 30907. 30937. 30978. 31409. 41304.

(Günther), b. v. Magdeburg (15247).

Gunzel, Gunzelîn meister 21782. 21809.

Guote, *s.* Judith.

Guotenberc burg *(nordwestl. Weiz, Steiermark)* 57793.

Gurk 17399. 17484. 17614. 18711. 19571. 28157. 30855. 78501. 78635. 78658. 90114. 93534. 95476. 95483. 95505. 95523. 95536. 96812; *bischöfe:* Johan, Hertnît, Heinrich.

Gurkære 78669.

Guttingen, *s.* (Diethalm).

Guzzinc der, burg *(südwestl. Steinamanger, Ungarn)* 41303; diu îsnîn burc *(durch missverständnis der vorlage, s. anm. zu 44061)* 44087. 44094. 44098; *s. ferner* Heinrich, Yban, Niclâ, Peter.

H.

Habern, datz dem *(südl. Časlau, Böhmen)* 17346.

Habspurgære, Habspurc, *s.* Ruodolf, Eberhart.

Habspurc, grâfschaft 94103.

Hackære, der 62318.

Hadmâr (II.) v. Valkenberge (29971). 70637. 74196. (74203). (74223). 74317 *(richtig:* Rapot). 74353. 98204.

Hadmâr v. Liehtenwerde 1313.

Hadmâr v. Sunnberge (1351). (66305). 66470.

Havenærburc, *s.* Fritze (‘Friderich’).

(Haithon), kg. v. Armenia (44646). (44805). (45495). (46013). (46085). (46269). (46287).

Hâkenbergære der, der v. Hâkenberge 29974. 66419. 78753; *s. auch* Heinrich.

Hal st. *(Bayern)* 8543.

Halberc *(Salzkammergut, Oberösterr.)* 1951.

Hanegeu, Hannegeu *(Hennegau)* 3958. 64368. 80793. 80798. 80802. 80816. 80834. 80838. 80856. 80889. 80912. 80925. 80961. 81030. 81057. 81071. 81102. 81116. 81338. 81354. 81358. 81380. 81408. 81438. 82137; *graf:* (Johann II.).

Hannou, *s.* Wulfinc.

Hardecke, *s.* Kuonrât, Otte.

Harewiz st. *(Horazdiowitz, Böhmen)* 91830. 91891. (91914). 91926.

Hartnit, *s.* Hertnît.

Hartperc berg und ort *(im nordöstl. Steiermark)* 2585. 6422. 11873. 18742. 98472.

Hartman, grâve, sohn kg. Rudolfs I. 12710. 18836. 18861.

Hartman v. Ouwe 94898.

Has, der, *s.* Spislâ.

Hasenbach *(bei Göllheim)* 72558.

Hasenberc *(bei Göllheim)* 72425.

Haslou, ungerisch *(bei Hainburg)* 42914.

Haslou, Haslouwære, *s.* Otte.

(Hattenberg), *s.* Heinrich v. Hâkenberge.

Hecceser, dorf bî Prespurge 43925.

S. Hedwic 9605. 9618.

Heidberc, Heidelberc 71326. 77170.

Heierlôch, *s.* Albreht, (Burkhard).

Heime her 98356; *sohn:* Otte.

Heinburc st. *(Hainburg a/Donau, Niederösterr.)* 1286. 1833. 2541. 6284. 10326. 10445. 15265. 15277. 23016. 25825. 29799. 31683. 43601. 43701. 43734. 43881. 44226. 44539. 58017. 58021. 72535. 84189.

Heinman von der Duben, Tyben 22249. 22285. 96408.

Heimrich, Heinrich, Herke

Heinrich (II.), k. 12767. 22558; *gem.:* Kunigunt.

Heinrich (IV.), k. 41937.

(Heinrich Raspe), landgr. v. Thüringen, d. kg. (12112).

Heinrich, sohn k. Friedrichs II., d. kg. 1110. (1114). 22915; *gem.:* Margret; *söhne:* Friderich, Heinrich.

Heinrich (VII.), gr. v. Lutzelburge, k. 58897. (58919). 58924. (76213). 95322. 95717. (95732). (95757). (95770). (95803). (95819). 95836. (95862). (95873). 95896. (95906). (95931). (95957). 97446. (97455). (97505). (97513). 97535. (97572). 97617. (97674). (97696). 97701. 97779. (97794). 97822. (97920). (98058). 98084. (98107). 98113. (98145). 98452; *gem.:* (Margarethe).

Heinrich, sohn h. Meinhards, h. v. Kärnthen-Tyrol, kg. v. Böhmen 30849. 61703. 61714. 62393. (62929). 70723. 72503. 72664. (72679). 72732. 82307. 82311. 82314. 82323. 82388. (82412). (82449). (82464). (82473). 82525. (82530). (82555). (82620). 82628. (82750). (83155). 85511. 85917. 85954. 85959. 86524. 86701. 87039. 89578. 89831. 89876. (89889). 89910. (89915). 92410. (92438). (92451). 92471. 92484. (92509). (92555). (92760). 92778. (92801). 92808. 92813. 92997. 93050. 93085. 95155. (95189). (95210). 95272. (95290). (95306). 96271. (96287). (96439). (96460). (96477). (96493). (96532). (96558). 96566. (96570). (96597). 96676. (96708). 96743. 96855; *gem.:* (Anna).

(Heinrich II. v. Lusignan), kg. v. Cypern (44645). (44805). (45493). (45585). (45908). (46012). (46085). (46269). (46288).

(Heinrich II.), erzb. v. Köln (94097). (95743). (95859).

(Heinrich II.), erzb. v. Trier (19710).

Heinrich, b. v. Basel (14671). (15700). 15878. 16077. (16147). 17912. (35294). (35459). (35516).

Heinrich v. Travejach meister, b. v. Brihsen 28475. 54380. 55775.

Heinrich, b. v. Gurk 78501. 78557. (78635). 78658. 90114. 93534. (95476). 95483. 95505. (95515). 95523. 95536. 96812.

Heinrich, b. v. Chiemsee 5440. 5479. 5494. (5503). (5549).

Heinrich v. Klingenberge, b. v. Konstanz (68998). (74583). 74689. (74705). 81780. (81878).

Heinrich v. Hûse, domherr v. Salzburg, b. v. Lavant 38663. 54251. 54372. 54648. (55776). 58149.

Heinrich, b. v. Regensburg (19570). 28156. 35640. 35683. 35905. (35948). (35987). 54354. 60470.

Heinrich, domprobst v. Salzburg, b. v. Seckau 37658. (54742). (55331). 58173. 67984.

Heinrich, abt v. Admont, landeshauptmann, landschreiber in Steiermark (18584). (18662). 18793. 18806. (23292). (24310). (24365). 24377. 26107. (26391). (26439). 26449. 26463. (26470). 26481. 26615. (26629). (26671). (26719). (26761). (26811). (27296). (27515). 27751. (27766). (27806). 27838. (27876). (28060). (28081). (28567). (28640). (28739). (28975). (30839). (30892). 31395. (35550). 35589. 35609. (35916). (36031). 36215. (36359). (36650). (36871). (36885). (36898). 36994. (37001). 37044. (37114). (37226). (37295). 37339. 37449. (37460). 37708. 37809. (37855). 37859. (37936). (37968). (37989). (37995). 38023. (38028). (38108). (38124). (38317). 38360. (38384). 38397. 38438. 38507. (38601). (39570). 41812. (41892). 41898. (42032). 42063. (42077). (42088). 42148. (42172). (42194). (42208). (42236). (42248). (42294). (42310). (42362). (42374). 42502 (42580). 42622. (42629). 42668. (42695). 42725. 42752. 42768. 43716. (54121). (54263). 54780. (54856). (54869). (54892). 54923. (55036). 55057. (55066). 55417. (55584). 55703. (56236). 56447. (56520). 56540. (60283). (60360). 60370. (67559). 67632. 68082. (68569). 68578. (68627). (69014). 69691. 69853. 69860. 69871. 69882; *brudertochter:* 42365; *deren gatte s.* Durinc v. Griez.

(Heinrich), abt v. Fulda 83212.

Heinrich, probst v. Ottingen 13058.

Heinrich v. Gôze meister 23502. 23622. 28029. 28536. 54380.

(Heinrich), comentiur unser froun *(des deutschen ordens)* (14678).

Heinrich, sohn des kgs. Heinrich, enkel k. Friedrichs II. (1111). (1121). (1134). 1141.

(Heinrich v. Castilien), *s.* Senat, Senator.

Heinrich (I.), h. v. Bayern 886. 897 2004. 2009. (2023). (2127). (2145). 5518. 8373. 8388. 8417. 8435. 8533. (8566). (8869). (8881). 8895. (8899). (8917). (9000). (9042). (9070). 9104. (9108). 12895. (12935). 12943. (13051). 13062. 13652. 13656. (13674). 13876. 13887. 13908. 15638. 18481. 18486. 18492. 18536. 18556. 19532. 19541. (19587). 19591. 19602. (23026). 23031. 23055. 23059. 23080. 23765. 23795. 23808. (23858). 23861. 23871. 23906. 23929. 23969. 23992. 35653. (35678). (35823). (36007). (36188). 39250. 39978. 53941. 63187; *gem.:* (Elisabeth); *söhne:* Otte, Stephan.

Heinrich (II.) *(Jasomirgott),* h. v. Österreich 70534.

Heinrich *(v. Mödling),* bruder h. Friedrichs des streitbaren 1179. 1186. (1294?). (6641). (6663); *gem.:* Agnes; *tochter:* Gedrût.

Heinrich (III.), h. v. *(Schlesien-)*Breslau, v. Polen 8661; *bruder:* Ladizlâ, erzb. v. Salzburg; *sohn:* Heinrich.

Heinrich (IV.), h. v. *(Schlesien-)*Breslau, h. v. Krackau 10837. 14680. 15222. (20949). 20953. 20969. 20981. 20993. 21003. 21009. 21027. 21054. 21098. 21109. 21119. 21138. 21143. 21155. 21201. (21206). 21245. 21249. 21264. 21275. 21283. 21300. (21312). 21322. 21347. 21355. 21378. 21387. 21406. 21412. 21417. 21526. 21535. 21544. 21549. 21559. (21602). 21619. 21634. 21645. 21646. 21673. 21718. 21745. 21750. (21778). 21842. 21857. 21932. 21953. 22016. (22043). (22063). 22150. 22166. (22176). (22206). 22209. 22239. 22271. 22288. (55458). (55478). (55540). (55561). (55601). 89807; *gem.:* (Mathilde).

Heinrich (III.), h. v. *(Schlesien-)*Glogau 69080. (88721). (88735). (88747). (88796). (88916). (88953). (88974); *tochter:* (Elisabeth).

Heinrich (V.), h. v. *(Schlesien-)*Liegnitz, h. v. Breslau 22010. 22100. 22138. (69078). 69602; *tochter:* (Euphemia).

Heinrich *(Wladislav),* sohn kg. Wenzels I. v. Böhmen, markgr. v. Mähren 1192. (6658); *gem.:* Gedrût.

Heinrich (der erlauchte), markgr. v. Meißen 1399. 1565. (10843). 39489; *gem.:* Constantia; *söhne:* (Albrecht der entartete), Dietrich (der weise); *tochter:* (Elisabeth).

(Heinrich I.), landgr. v. Hessen (69108).

Heinrich, sohn des landgr. Albrecht des entarteten? 68838.

(Heinrich), gr. v. Furstenberge (15163).

Heinrich, sohn Albrechts, gr. v. Görz (34312). 34424. 34493. 34507. 34545. 34550. 34602. 34628. 34637. 34643. 34728. (34762). (35174). 68117. 92757. (92771). 93556.

Heinrich v. dem Guzzinc, gr. 11142. 11287. (11558). 22782. 22795. 26071. 30642. 81649; *söhne:* Heinrich, Niclâ, Peter, Yban.

Heinrich, Herke v. dem Guzzinc, gr., sohn des gr. Heinrich (11147). (11558). 25156. 29893. 43768. (80202). (81649). 83011. 95385. (95391). 95478. 95493. 95665; *sohn:* 95391; *s. auch* Yban.

(Heinrich IV.), gr. v. Lutzelburge (58281). (58290). (58315). (58364). (58395). (58418). (58516). (58635). (58655). (58666). (58683). (58894); *söhne:* Heinrich, Walrab *(vielmehr Balduin), außerdem noch zwei (vielmehr brüder):* 58685.

Heimrich v. Narbon 33073.

Heinrich *(vielmehr Friedrich),* burggr. v. Nürnberg 12412. (13194). (13212). 13322. (13331). (14424). 14504. 14668. (14855). 15767. (15776). (16314). 17702. (17715). (18537). 18908. *Dazu die stellen, wo er richtig* Friderich *genannt ist, unter* Friderich.

Heinrich v. Phanberge, gr., landeshauptmann in Steiermark 2104. 2431. 9867. 9903. 9978. 9984. 10065. 10998. 11205. 11219. 11231. 11241. 11246. 11261. 11267. 11322. 11333. 14126, 2. 14572. (14576). 15799. 15810. 18525.

(Heinrich) v. Potendorfe (84177).

Heinrich der Prüeschinc 58016.

Heinrich v. Hâkenberge *(richtig Hattenberg)* 71263.

Heinrich v. Hôhenlôhe 78755. (98409).

(Heinrich), schenk v. Hûspache, schenk v. Rôtengruobe 1308. 1426. (1606). (1729).

(Heinrich v. Karlsperg), marschall v. Kärnthen (61179).

Heinrich v. Klingenberge 82347. (82405). (82433). (82448); *gem.:* eine tochter Hermans v. Landenberg (82433).

(Heinrich der marschall) v. Kuonringe (1344); *bruder:* Albreht.

Heinrich v. Kuonringe, bruder *(richtig neffe)* Albrechts v. Kuonring 84181.

Heinrich (I.) v. Liehtensteine*(-Nikolsburg)* 1347. 1429. 1500. 1538. (1729); *sohn:* Heinrich.

Heinrich (II.) v. Liehtensteine*(-Nikolsburg)* 16227. 66418. 83530. (83537).

Heinrich v. der Lippen *(v. Lipa),* kämmerer (85019). 85107. 96400. 96624; *tochter:* 96627.

(Heinrich) v. Loubenberge, der Loubenbergære (56407). (56694). (56803). (56845). (56855).

(Heinrich v. Nortenberg?) (91202).

Heinrich der Priuzel, der Priuze 7202. (7209). (7220). (7249). (7417). 7418.

Heinrich v. Rôtenburge, hofmeister h. Meinharts 34435. 34459. (34494). (82494). (82506).

Heinrich v. Rôtenmanne = Heinrich v. dem Turne 6215. 8230.

Heinrich v. Schounberge 43704; *sohn:* (Heinrich).

(Heinrich) der junge v. Schounberge (84171).

Heinrich v. Stubenberge 30678. (42804). 43708. 98193. (98410).

Heinrich der Tolde, marschall v. Tyrol, hauptmann in Völkermarkt 61746. (61853). (61858). 61892. 61903. 61912. 62009. (62087). (62096). (62129). (62170). (62230). 62284. (62360). 62373. 62379. 62456.

Heinrich v. dem Turne, *s.* Heinrich v. Rôtenmanne.

Heinrich v. Walsê 23175. 66795. (66801). 69751. 69760. (69795). 71481; *s. ferner* Walsê; *gem.:* (66802).

Heinrich der Wilthûsære 78708. (78733). (78782). (78808). (78836). (78855). 78860. (78874). (78906). (78909). (78956); seine mutter, eine geb. v. Seldenhoven (78840). (78914).

Heinrich Frouwenlop meister 86556.

Heinrich v. Landeskrôn meister 333.

Heinrich, mörder des abtes Heinrich v. Admont 69006.

Hector *(sohn des Priamus)* 67066.

Helfenstein, *s.* (Ulrich).

Hellîn, daz *(gebiet des Hallstädter salzberges, Oberösterr.)* 8439. 67642. 68476.

Hellingære 68487.

Helmbrehtes vater lêre 26417.

Henikîn *(die flämischen ritter)* 25480. 72362. 72751. 77593.

Henneberc, *s.* (Herman), Perhtolt.

Herbot *(vielmehr Gerhard)*, b. v. Lavant 17406.

Herbot v. Fullensteine 16016. 16414. (16425).

Herbotenstein burg *(Herwartstein im Jaxtkreis, Würtemberg)* 32075.

(Herdegen) v. Pettouwe (98417).

Herke, *s.* Heinrich v. dem Guzzinc.

Hercules 67064.

Herman bruoder, der Kriuzære 22590.

Herman v. Sahsen, der Sahse, bruoder, deutscher herr 50888. 50946. 51182. 51206. 51242. 51270. 51534. 51637.

Herman 13381. 65274.

Herman, markgr. v. Baden 1199. 1216. 2652; *gem.:* Gedrût; *kinder:* Friderich, Agnes.

Herman, sohn Ottos des langen, markgr. v. Brandenburg 67711. (67761). (67784). 67870. 67894. 69095. 69466. 71403. (71864). 71894. 72227. (72297). (73462). 81957. 81999. 82025. (82094). 82163. 82183. (83122); *gem.:* Anna.

(Herman), gr. v. Henneberge (12134).

Herman, burggr. v. Eppensteine 14073.

Herman v. Frîberge 60606. (60931). 60938. 61150; *vetter:* Kuon.

Herman v. Kranichperge 56408.

Herman v. Landenberge, marschall v. Österreich 23007. (25082). 25097. 25216. (25410). (25516). (25569). 25723. (29954). (30084). 43717. (55038). (55105). 56400. (56422). (57085). (57220). (57235). (57342). 57384. (57458). 57735. 57746. (57818). (58030). (62958). 62975. (63018). 66791. (70288). 70319. 74086. 74147. (74180). 74520. (74542). (75882). 78787. 78814. (82421). 82430. (82441). (84172). 89933. 90069. 90133. 90701. 91151. (91187); *sohn:* Berenger; *eidam:* Heinrich v. Klingenberg.

Herman Manke 62444.

Herodes 49510. 49535.

Herrant (II.) v. Wildon 5954. 9862. 9872. 9909. 10002. 14065.

Hertnît, b. v. Gurk 28157. 30855.

Hertnît v. Lampolting 27865.

Hertnît v. Noppingen, der Noppingære 27471. 27609. (36224). (36247?). (36255).

Hertnît v. Orte, der Ortære 5951. 26862. (26879). 26894. 26911. (26922). (26932). (26934). (26946). (26955). (26966). (26989). (27015). (27020). (27023). (27039). (27044). (27055). (27068). (27072). (27085). (27087). (27117). (27120).

Hertnît v. Pettouwe, landeshauptmann in Steiermark 2433. 5940. 18527.

Hertnît v. Pettouwe, sohn Friedrichs des älteren (42810). 84185. 84622. (84635). 84657. 84676. (98417).

(Hertnît), schenk v. Rabensteine 2113.

Hertnît v. Stadecke, der Stadeckære, landeshauptmann in Steiermark 42819. 43710. 56418. 57987. (58039); *bruder:* Liutolt.

Hertnît (III.) v. Wildon, der Wildoniære, marschall v. Steiermark 13749. 14003. 14062. (14558). 14562. 42802. 43709. 55802. 55891. 55991. 55999. 56042. 56056. (56070). (56233). (56612). (56660). (57071). (58041). 60271. (60298). (60308). (60323). 60354. 60385. (60398). (60430). 60438; *sohn:* Hertnît.

Hertnît (IV.), sohn des vorgenannten 56663.

Hertnît v. Wîzenecke, hauptmann zu Friesach 93634. (93640).

(Hertwig) der Liubenære (56413).

Hessen 69108; *landgraf:* (Heinrich I.).

Heuberc *(Italien)* 396.

Hildebrant v. Pappenheim, des rîches marschalc (71267). 71275.

Hiltigrîm ûz dem Steinach 27762. 28804. 28810. 28846.

Hintperc *(Himberg bei Wien)* 2489.

Hintpergære, *s.* Kuonrât.

Hirzpurc, *s.* (Gebhard).

Hiunburc, *s.* Wilhalm, Uolrich, Friderich.

Hiunburgære 62138.

Hove, datz dem *(Hof bei St. Marein, nördl. Knittelfeld, Steiermark)* 57172.

Hôhenburge, die herren von 64369.

Hôhenecke, der von, gr. 15164; *s. auch* (Ruodolf).

Hôhenlôch, *s.* Heinrich.

Hôhenmût st. *(Böhmen)* 93288.

Hôholt v. Lindou, gr. 2370.

Holebrunnen, *s.* Perhtolt.

Hollant land 12162. 12197. 12225. 64371. 80792. 80799. 80810. 80890; *grafen:* (Wilhelm II.), (Johann I.).

Holzschuoch, *s.* Tyrman.

Honori, Honorius (IV.), papst *(statt Nicolaus IV.)* 46868. (47448). (48038). 48107. (48168). (53444).

Hophenberge, der von 77237. 77307. 77471.

Hophenheim *(Heppenheim? nördl. Mannheim)* 77184.

Hôrant 4667.

Horn st. *(Niederösterr.)* 84768. 84776. 84811. 84828.

Hornecke, *s.* Albreht, Friderich.

Hostiensis, *s.* Nicolaus.

Houc, Hugo

(Hugo), b. v. Bethlehem (52774). (52807). (52808). (67836). (67847). (67925). (75252).

(Hugo IV.), h. v. Tischouwe *(Burgund)* (25958). (25985); *kinder:* (Robert II.), (Elisabeth).

Houc, gr. v. Tiuven 78759.

Houc *(vielmehr Ulrich)*, gr. v. Tûfers, der Tûfersære 15284. 15570. 23015. 25825. (25835). 29796. (30267). (30668). 31425. 31441. (31566). (31577). 31583. 31628. (31715). (40277).

Houc, gr. v. Werdenberge 59709. 59722. 59725. 59731. 59930. 66958. (70777).

Hounveldære, der junge 70644.

Hûs *(im oberen Ennsthal, Steiermark)* 29149; *s.* Heinrich.

Hûspach (der *oder* die) von 25107; *s. ferner* (Heinrich), (Ulrich).

(Husicz), *s.* Roznat.

I.

Îbanswalt *(Eibiswald, Steiermark)* 60403.

Iglâ, Iglach, her zder, hinz der, st. *(Iglau, Mähren)* 17852. 17860. 85064. 85375.

(Imagina), gem. kg. Adolfs (60173). (73755). (73829). (97678).

Imerman, der alte 70812.

Immer-Venedi, *s.* Semper-Venesia.

In, daz fl. 8918. 36865. 96835. 96877.

India 54281.

Intal 61721. 82342. 82490.

Innocencius (IV.), papst 27965.

Îrinc, pfarrer v. Prilep, landschreiber v. Steiermark 38423. 42448. 42481. 69889.

(Irmengard), tochter des h. Walram IV. v. Limburg, gem. des gr. Reinald I. v. Geldern (58253). (58260).

(Isabella), tochter des gr. Reinald I. v. Geldern, verl. mit h. Friedrich v. Österreich (79098). (80950). (81088).

Îsenbiutel, der 56402.

Israhel, daz volc 49477.

Îwantschiz *(Eibenschitz, Mähren)* 17330.

J.

Jacob, patriarch 93831; sîne süne 93831.

Jacob (II.), kg. v. Sizilien (-Arragonien) 80510; *s. ferner* Peter *(sohn Peters III. v. Arragonien).*

Jacob, der Columpnære *(Colonna),* cardinal 54047.

Jacob der Klôsterman, landschreiber v. Steiermark (42209). (42321). 42328.

Jacob v. dem Turne 27830. 27843. 36276; *gem.:* tochter Sîbots v. dem Wasen 27850.

Jætschke, *s.* Johann, sohn des Zawisch.

Jazlawiz burg *(Joslowitz, westl. Nikolsburg, Mähren)* 83581.

Jenef *(Genf)* 31990.

Jenû, Genû *(Genua)* 35010. 44681. 45064. 48042. 48258. 51977; wîn von 35010.

Jenûwære, Jenûære 44672. 44816. 48647. 50158.

Jerusalem 19344. 44763. 47484. 47787. 49600. 49639. 49894. 49935. 49966. 50025. 52095. 52668. 53573. 53621; *patriarch:* (Nicolaus II.).

Jesse 40621; *sohn:* Davit.

Jesus v. Nazareth 451. 462. 46862. 46864. 46873. 46884. 46893. 46944. 47044. 47241. 47290. 47449. 47479. 47504. 47559. 47585. 47613. 47625. 47630. 47761. 47768. 47786. 47789. 47798. 47802. 47851. 47887. 49603. 49610. 49644. 49652. 49658. 49660. 49685. 49693. 49712. 49843. 50832. 50837. 50866. 50871. 52046. 52075. 52081. 52226. 52750; Jesus Krist, Jesus Christus: 49803. 51053. 52033. 52158. 92093. 93836.

Jeuntal *(südl. Bleiburg, Kärnthen)* 62999.

Joachim, Kristes ene 47497.

(Johanna), gem. kg. Philipps IV. v. Frankreich (63711).

Johannes, Johans, Jans, Jætschke

S. Johannes *(der täufer),* sohn des Zacharias (1871). 49550. 49688. 52157; S. J. minne 97882.

S. Johans, patron der Johanniter 9404. 45344. 45721; st. Johans spital 45721; *s. auch* Spitalære.

Johannes (XXI.), papst (3569). 3573. (3619).

Johan, priester datz S. Thomas in India 54280.

(Johannes), b. v. Agrim (43748).

Johans v. Slakenwert, b. v. Brixen 96830.

Johans, b. v. Kalocsa (Golitscha) (43204). (43255). (43383). (43428). (43742). (43804). 43848. (80400).

Johan, b. v. Gurk 17399. 17484. 17537. 17610. (17614). 17619. 17630. 17664. 18711. (19571).

(Johannes), b. v. Prag (92254).

Johans, b. v. Straßburg 94099. (94700). (94714). 94797. (94825). 95057. (97900).

(Johannes v. Berchtesgaden), abt v. S. Peter in Salzburg (8262).

(Johann v. Villers), meister der Johanniter (45341). (45721). (45819). (48191). (48221). (50575).

(Johann I.), h. v. Brâbande (39698). (57031). (57034). (58296). (58306) (58349). (58361). (58375). (58391). (58394). (58402). (58412). (58421). (58429). (58436). (58469). (58475). (58485). (58494). (58526). (58599). (58649). (58660). (58675). (58679). (58713). (58725). (58747). (58779). (58792). (58828). (58833). (58882). (58920). (58922). (59321); *tochter:* (Margarethe).

Johans, Johan *(Parricida),* sohn des hs. Rudolf v. Österreich 22828. (58959). 73864. (82216). 82229. 82249. 93015. 93037. 93851. (93873). 93899. 93928. 93948. 93962. (93974). 94002. (94009). (94056). (94071). 94117. 94147. 94157. 94177. 94190. (94211). (94245). 94295. (94307). 94337. 94349. 94352. 94375. 94393. 94408. 94498. 94512. (94548). (94640). 94749. 94782. 95014. 97422. 97715. 98119. 98136. 98151.

(Johann II.), gr. v. Hanegeu (80793). (80798). (80802). (80815). (80834). (80838). (80840). (80856). (80889). (80912). (80925). (80961). (81030). (81057). (81071). (81102). (81116). (81338). (81354). (81358). (81380). (81408). (81438). (82137).

(Johann I.), h. *(richtig graf)* v. Hollant (80792).

(Johann), grâve *(richtig herr)* v. Liehtenberge (70776). (71345); (her 83222).

Jæschke v. Brandenberge *(vielmehr Wartenberg)* 96425.

(Johann v. Grilli) (3936). (3994). (4105). (4151). (4240).

Johan v. Klingenberge 96409.

Jans v. Sumerouwe 56416.

Johan v. Symaning 86683.

Johan, Jætschke, Jaeschcus, sohn des Zawisch 18359. (20440). 20603. (20884). 20907.

Johannesære, *s.* Spitalære.

Jonatas, sohn Davids 89712. 89722.

Jordan fl. 49549.

Jordanus v. Lancia, *s.* Gardan.

Jörge, Jorge, *s.* Georg.

Jouer, furste von dem 69085.

Joseph *(der nährvater)* 49495.

Joseph *(v. Arimathäa)* 49977.

Juda land 49471. 52667.

S. Judas 85362.

Judas *(der jünger)* 49770. 77093. 88478. 88481. 89527. 93808. 93870. 93882. 93999. 94331. 94338. 94340. 94351. 94376.

Jude 445. 459. 466. 6619. 6629. 33439. 46895. 47485. 47787. 47795. 47799. 49603. 49876. 50024. 91276. 91289. 91325. 91356. 91379. 91383. 91389. 91431. 91452. 91498. 91504. 91522. 91525. 91531. 91534. 91536. 91543. 91563. 91570. 91581. 91593. 91596. 91597. 91610. 91613. 91640. 91641. 91650. 91655. 91665. 91672. 91677. 91686. 91698. 91703. 91710. 91718. 91724. 91728. 91731. 91736. 91744. 91746. 91759. 91763. 92065. 92074. 92095. 94342.

Judea 53621.

Judenbrunne *(bei Völkermarkt)* 61889.

Judenburc st. *(Steiermark)* 2593. 2643. 6550. 10724. 14126, 1. 18779. 23362. 23366. 23376. 26965. 27040. 29256. 54857. 54871. 54914. 55296. 55716. 56404. 57081. 57091. 57155. 57751. 57755. 57769. 57776. 60243. 69742. 93521.

Judenburgære 55762. 57122. 57167.

Judica *(fünfter fastensonntag)* 93520. 93708. 96840.

Judith, Jutta, Guote

Guote, tochter kg. Rudolfs I., gem. kg. Wenzels II. v. Böhmen (17773). 17800. 17840. (17862). 17974. (18114). 19934. 20179. (20449). (39245). 39268. (59226). 67046. 67089. (67753). (68181). (69125). 69828. (90021).

(Jutta), tochter h. Bolkos III. v. Schweidnitz, gem. h. Stephans v. Bayern (69601). (88885). (88961).

(Judith), base *(vielmehr schwester)* des kgs. Ladislaus IV. v. Ungarn, gem. des Zawisch (20304). (20325). (20449).

Julich, *s.* Gulich.

Jungerich, burggr. v. Offenberge 14045.

Juno 47627.

Jupiter 47341. 47783.

K

(und C = K).

Kâdolt Weise (1327). 6810.

Calaber land 243; herre von, *s.* Mehtfrid.

Kalenberc *(bei Wien)* 65623. 65627. 65630. 65801. 66189.

Kalheimære, die 11686. 11712.

Kalhôch v. Eberstorfe 84178.

Kalîs *(Kalisch)* 9671. 15228. 22371. 79262. 79269. 86528. 90045. 90058; herzog von 15228; mîn frouwe (kunigin) von, *s.* (Richsa).

Kamenz st. 21216. 21226. 21659. 22052. 22148. 22179. 22187. 22222. 22231. 22498. 22589; brobst von, *s.* (Bernhart).

Kamer *(Kammern, westl. Leoben, Steiermark)* 56587.

Kanach, kunic von 47108.

Kanâl, Kanôl *(Canalthal zwischen Arnoldstein und Pontafel, südwestl. Villach, Kärnthen)* 10659. 14884. 93590.

Kanol der, *s.* Friderich.

Kaphenberc burg *(nördl. Bruck a/Mur, Steiermark)* 10015. 57219. 57794.

Kappellære, Kappellen, *s.* Uolrich.

cardinal ein, der, legat *(der die belagerung von Accon veranlasste)* 44953. 45013. 45145. 45528. 45697. 45773. 46003. 46113. 46273. 53666.

Karidol, burg des kgs. Artus 22948.

Karl, Karlot, Karulus

Karl (der große), 'könig' 12315. 12332. 13126. 14436. 39286. 39759. 74833. 91264; kunic Karles krône 12332; -swert und krône 39286; -reht 13126; *sohn:* Lois.

Karlot, Karl *(v. Anjou),* markgr. ze Provenze, *(kg. v. Neapel)* 127. 139. 163. 171. 264. 369. 375. 401. 429. 493. 505. 543. 604. 638. 681. 850. 929. 945. 951. 2756. 2759. 2762. 2917. 3030. 3053. 3065. 3076. 3103. 3112. 3126. 3132. 3157. 3165. 3175. 3223. 3225. 3229. 3272. 3427. 3437. 3450. 3474. 3480. 3486. 3488. 3521. 3542. 3625. 3673. 3706. 3713. (3731). 3743. 3812. 3890. 3949. 4007. 4040. 4057. 4061. 4083. 4099. 4121. 4129. 4141. 4160. 4166. 4201. 4210. 4223. 4261. 4280. 4286. 4299. 4302. 4319. 4335. 4367. 4371. 4379. 4385. 4391. 4397. 4423. 4585. 4767. 4775. 4783. 4810. 4821. 4831. 4858. 4878. 4939. 4998. 5013. 5041. 5069. 5109. 5117. 5125. 5150. 5161. 5174. 5177. 13609. 18681. 24428. 24806. 24840. 80471; *kinder:* Karl, (Elisabeth); *eidam:* (Robert v. Béthune).

Karl (II.), sohn Karlots, *(kg. v. Neapel)* (3521). 3532. 4408. 4419. (4423). 4476. 4485. 4495. 4544. 4597. 4613. 4615. 4617. 4677. 4767. 4831. 4836. (4869). 5005. (5069). (5109). 5113. 5129. 5179. (13609). (18681, *doch ist hier der text in* sunes suon *zu bessern, die stelle daher auf den folgenden Karl zu beziehen).* (80475); *söhne:* Karulus claudus *(vielmehr Karl Martell),* Ruopreht.

Karl, Karulus claudus *(vielmehr Karl Martell, denn 'der lahme' war beiname Karls II.),* sohn kg. Karls II., kg. v. Sizilien 5180. (13609). (13621). (18681, *l.* sunes suon*!*). 80481. 80522. (80526); *gem:* (Clementia); *sohn:* Karl.

Karl, sohn des Karulus claudus *(Karl Martells),* kg. v. Ungarn *(Karl Robert I.)* 80530. (80545). (80632). (80708). (80742). (81506). (82276). 82303. (83340). 83341. (83765). (83931). 83959. 83983. (83985). 84005. (84464). 84844. 85365. 86214. 87466. 87474.

Karl âne lant, bruder kg. Philipps IV. v. Frankreich (64330). 76460. 76472. 76487.

Karlspergære, *s.* (Heinrich), (Offo).

Karlsperc burg *(nördl. Klagenfurt, südwestl. St. Veit, Kärnthen)* 61207.

Karlstein burg 19542.

Karst, der 34741.

Kartusa, der orden von 36509.

Castel *(Castilien)* 12267. 12359. 12367. 12402. 12501. 12641. 19367. 97975; kunic von 19367. 97975; grâve *(könig):* (Alfons).

Kastel Pilgerim *(Castrum peregrinorum, Athlith)* 52494.

Castel, Kastel, Kastellære, *s.* Dietdegen, Walther.

S. Kathrî 52257. 95712.

(Katharina), tochter kg. Rudolfs I., gem. h. Ottos III. v. Bayern (18488). (23043). (39252).

Kathrî, tochter kg. Albrechts I. 68383.

Cato 16097.

Kætsche, Ketze burg *(Katsch, östl. Murau, Steiermark)* 10015. 57794.

Katzenellenbogen, *s.* Eberhart.

Katzenhûsen *(zwischen Straßburg und Heidelberg)* 71322. 71358.

Kayn 94766. 94777.

Gazmer, h. v. Polen 15226.

Kazmer, h. *(v. Beuthen)* 69083.

Keiserspere burg *(südwestl. Leoben, Steiermark)* 9980. 14046. 57236; *burggraf:* Schiubinc.

(Kelaun), soldan v. Babilon, Baldac (44587). (44607). (44689). (44733). (44793). (45053). (45089). (45105). (45274). (45327). (46615). (46662). (46717). (46979). (47271). (47934); *sohn:* (Malek al Aschraf).

(Kellermeister) (16579). (16620). (16666).

Kenzinc st. *(nordwestl. Freiburg im Breisgau)* 70787. 71035. 71289. 71303; grâve von 71290.

Kergel, *s.* Gêrhart, erzb. v. Mainz.

Kerlingen land 67800.

Kernære 5973. 6078. 6100. 6112. 6151. 6890. 7314. 8219. 10202. 10505. 10809. 15087. 15124. 15597. 16323. 16360. 18782. 20134. 20138. 23077. 30847. 30947. 34634. 42131. 55111. 56669. 58095. 58197. 60762. 61164. 61473. 62024. 62041. 62299. 68095. 68223. 72507. 72664. 72679. 82311. 82336. 82369. 82520. 82530. 82588. 85917. 85959. 89889. 89910. 92728. 92753. 92778. 95155. 95290. 95662. 96852; herre der 20134; herzoge der 20138.

Kernden 2658. 5513. 6009. 6094. 6899. 7110. 7548. 7582. 8774. 10132. 10154. 10182. 10206. 10459. 10597. 10629. 10649. 10699. 11943. 13230. 13272. 13842. 13974. 13980. 14274. 14889. 15142. 19899. 19927. 19975. 20039. 30853. 37058. 55902. 56671. 56979. 60519: 60535. 60561. 60568. 60635. 60909. 60924. 60993. 61057. 61089. 61108. 61120. 61719. 61727. 63163. 63248. 68140. 68807. 69599. 70723. 72503. 72732. 78490. 79210. 82306. 82333. 82342. 82412. 82449. 82464. 82473. 82555. 82666. 82750. 82851. 83155. 85511. 85926. 85954. 86524. 86701. 87039. 89578. 89831. 89876. 89915. 90769. 92411. 92482. 92494. 92507. 92509. 92555. 92647. 92690. 92723. 92751. 92760. 92997. 93050. 93518. 93604. 95189. 95272. 95306. 95370. 95377. 95410. 95575. 96838; der von 19927; *herzoge:* Bernhart, Uolrich, Meinhart, Otte, Heinrich, Ludwig; *landeshauptmann:* Albreht v. Fræne, Otte v. Liehtensteine; *landesmarschall:* (Heinrich v. Karlsperg).

Kerndenlant 5280. 6761. 15296. 19905. 23065. 35720. 63017. 85938. 95396. 96677; furste ûz 19905.

Kiemsê 5440. 5492. 5503. 5549. 17401. 19575. 28164. 35643. 35685. 36730. 36737. 36766. 37158. 37377. 37383. 37406. 37464. 37499. 37542. 37575. 37601. 37655. 37672. 37675. 55382. 55393. 58154. 93538; *bischöfe:* Heinrich, Kuonrât, Albreht.

Kircheim *(bei Döllach, Oberkärnthen)* 41941.

Kirchslac *(Kirchschlag, südöstl. Wiener-Neustadt)* 98529.

Klagenfurt st. 60981. 92677. (99714).

Klagenfurtære 92693.

S. Klâren orden 17742.

Clemens (IV.), papst 8649. (8657). 8709.

Clemens (V.), papst 96936. (96945). 97116. (97225).

(Clementia), tochter kg. Rudolfs I., gem. Karl Martells (13608). (18679). (80526).

Klemûn *(Glemona, Friaul)* 10646.

Klingenbergære, die 81782.

Klingenberc burg *(nördl. Pisek, Böhmen)* 9908; *s. ferner* Johan.

Klingenberc, *s.* Heinrich (bisch.), Heinrich v. Kl., Uolrich.

Klôsterman, *s.* Jacob.

Knutelveldære 57759.

Knutelvelt, Knuttelvelt *(Knittelfeld, Steiermark)* 2592. 30860. 56423. 57087. 57160. 57221. 57464. 57730. 57769. 69857.

Kobolt, Koboltspurc, Koboltstorf burg *(Kabold, südwestl. Oedenburg, Ungarn)* 30553. 30594. 41304. 44083. 44086.

Kokoz, grâve 87465. 87474.

Kol v. Seldenhoven, landeshauptmann in Steiermark 2108. 14607. 15271. 24273. 24279. (24306). (24308).

Kol v. Seldenhoven 78838; *seine schwester:* 78840.

Kolman *(vielmehr Andreas),* sohn kg. Stephans V. v. Ungarn 11580. (11584).

Kolne *(Köln)* 103. 12247. 12386. 19710. 23694. 23696. 35290. 39691. 56330. 57029. 58124. 58221. 58227. 58234. 58236. 58326. 58331. 58356. 58366. 58377. 58395. 58411. 58418. 58426. 58432. 58454. 58503. 58515. 58567. 58569. 58579. 58595. 58694. 58721. 58749. 58768. 58781. 58873. 58877. 58933. 59149. 59337. 59351. 59394. 59409. 59435. 59440. 59445. 60178. 60233. 68987. 69509. 71405. 73402. 73408. 73437. 75115. 76814. 77015. 77201. 78979. 78986. 78992. 78995. 79000. 79060. 81000. 94097. 95743. 95859; der von 103. 12247. 12386; die h. drei könige zu 23695; *bischöfe:* (Siegfried), (Wigbold), (Heinrich II.).

Kolne *(Colin, Böhmen)* 17429. 20931. 22731. 85060.

Kolon, kunic von 47137.

Columpnære, *s.* Jacob, Peter; *ihr kaplan, s.* ein Flæminc.

Kolze 45151; *(vgl. im ged. von der kreuzfahrt des landgr. Ludwig, Zachers Zs. f. deutsche phil. VIII, 409, v. 5556:* Den Urbatzen, Koltzen, Valben).

(Constantia), tochter Manfreds, gem. kg. Peters III. v. Arragonien (399). (403). (939). (3639). (3658). (4318). (4349). (4439). (4508). (4593). (4643). (4713). (4745). (4845). (5038). (5054). (5062). (5119).

Constantia, schwester h. Friedrichs des streitbaren, gem. Heinrichs des erlauchten, markgr. v. Meißen 1276. (1278).

Constantin, Constantinus, röm. k. 487. 47872. 51565. 51589.

S. Corbian 29988.

Cordubin, kunic von 47164.

Kostenz, Kostniz 23563. 35292. 68998. 74583. 81780. 94118; *bischöfe:* Ruodolf, Heinrich, (Gerhard).

Kostenzære, der 23581; *s.* Ruodolf, b. v. Kostenz.

Koukasas, kunic von 47098.

Krâbat, daz dorf *(Kraubath, südöstl. Leoben, Steiermark)* 57254. 57320.

Krackou st. und burg 12052. 21006. 21017. 21042. 21081. 21104. 21155. 21160. 21182. 21219. 21238. 21292. 21381. 21410. 21432. 21465. 21654. 21658. 21710. 22012. 22040. 22211. 22290. 22298. 22313. 22317. 22341. 22375. 22404. 22420. 22494. 22538. 22755. 69037. 79241. 81491. 89415. 89565. 89574; *könig:* (Boleslav II.); *herzoge:* Niclâ, Heinrich IV. v. Breslau, kg. Wenzel II. v. Böhmen, kg. Wenzel III. v. Böhmen; *bischof:* S. Stenezlâ; *hauptmann:* Tâze v. Wîzenburge.

Kranichpergære, die 25109.

Kranichperc, *s.* Herman, Ortel, Sîfrit.

Krawâte 7398. 44555; herzog v. Krawâten 8080. 44555.

Krein land 10182. 10459. 10538. 10584. 10699. 10812. 11943. 13230. 13842 14274. 14889. 15296. 15597. 16368. 18782. 19871. 42118. 68719. 68730. 79210. 82540. 92761. 92769. 92779. 95396. 95410. 96149. 98015; *landeshauptmann:* (Ulrich) schenk v. Hûspach.

Kreinburc *(Krain)* 92774.

Krems st. 9257. 9373. 10691. 73235; gericht und maut 10691 f.; haus des Gôz 73231.

Kriechen land 26. 48434; *könig:* Menelaus.

Kriechenlant 47828.

Krîmhilten hôchzît 8162.

Krist 224. (444). 968. 1007. 1184. 1204. 1714. 2609. 2665. 3541. 5314. 5509. 6199. 7493. 8222. 8822. 9367. 9771. 10218. 11270. 11544. (12770). 12797. 14850. 17275. (19076). 19522. 20130. 23647. 25813. 28588. 31559. 32627. 35179. 38707. 39230. 39754. 40757. 44576. (45734). (45828). 46395. 47559. 49555. 50911. 52358. 52546. 52563. 52680. 53861. 54634. 55788. 57560. 57607. 58011. 60182. 60442. 61100. 65441. 65493. 66257. 67555. 68232. 68796. 69589. 70459. 72827. 74018. 74153. 74819. 76787. 77876. 78468. 78671. 85420. 86560. 88807. 89686. 89745. 92033. 92048. 93244. 95978. 97247. 97344; *s. auch* Jesus Krist, Jesus Christus.

Kriuzpecken, die 25104; zwêne helde, die nande man 70639.

Kriuzpecke, *s.* Friderich.

Krumpecken, die 25103.

Kuchel, *s.* Kuonrât.

Kucheltal *(Salzburg)* 67588.

Küeberc ûf dem, burg *(Steiermark)* 1947.

Kulm, der *(Culm, provinz Preußen)* 9697.

kunige, die drî *(die h. drei k.)* 49488.

kuniginne, die drî *(der Eckensage)* 29995.

Kunigsperc berg *(südl. Fischamend, Niederösterr.)* 42934.

S. Kunigunt, gem. k. Heinrichs II. 22557.

(Kunigunde, tochter kg. Philipps v. Schwaben), gem. kg. Wenzels I. v. Böhmen, angeblich schwester des markgr. Ottos des langen (67737).

(Kunigunde), tochter Rastislavs v. Halitsch, gem. zuerst kg. Ottokars II. v. Böhmen, dann des Zawisch (9275). (9338). (14763). (15688). (17057). (17877). (17943). (18127). (18129). (18167). (18280). (18298). (18358). (18367). (19945). (20220). (20601).

(Kunigunde), tochter kg. Ottokars II. v. Böhmen, schwester des S. Klarenklosters in Prag, gem. h. Bolezlâs *(vielmehr Wladislaus')* v. Polen*(-Masovien)* (17739).

(Kunigunde), angeblich tochter des markgr. Ottos des langen *(in wirklichkeit Ottos III. v. Brandenburg),* gem. Belas, des sohnes kg. Belas IV. v. Ungarn (7630). (7804). (7875). (7947). (8028). (8178). (8198).

(Kunigunde v. Eisenberg), tochter eins ritters von einem schilde, gem. landgr. Albrechts des entarteten v. Thüringen (37784). (37795).

Kuonrât, Konrad, Kuonradin, Kuono

Kuonrât (IV.), d. kg. 148. 176. (213). (227). 2709. (2713). 2841. 12085 *(?). gem.:* (Elisabeth); *sohn:* Kuonradin.

Kuonrât, Kuonradin, Kunradinus, kunic 2709. 2719. 2722. (2743). (2757). 2784. 2812. (2841). 2883. 2906. 2982. 3012. 3032. (3084). (3113). 3118. 3170. (3178). 3343. 3361. 3408. 3547. (4864). 5195. 12085 *(?).* 16936.

(Konrad II.), erzb. v. Salzburg, *s.* Gebhart, erzb. v. Salzburg.

Kuonrât (IV.) v. Breitenfurte, b. v. Lavant, erzb. v. Salzburg, von Rôm des stuols legat 23497. 23548. (23555). 27282. 28163. 36822. 37421. 38606. 38658. 38689. (54234). 54241. (54359). 54377. (54392). 54403. (54407). (54441). 54455. 54475. (54479). (54493). (54511). (54564). (54576). 54624. (54644). 54667. (54689). (54720). 54746. (54762). (54822). 54958. 55291. (55387). 55403. 55567. (55604). 55621. (55633). (55649). (55673). 55684. (55715). (55740). (55759). (55774). 55778. (55852). (55906). (56105). (56142). 56158. (56357). (56443). 56484. (56652). (56974). 57026. (57049). 57179. (57199). 58097. (58120). 58134. (58145). (58191). (59682). (59694). (59974). 60456. 60484. (60634). (60790). (60805). (60896). (60997). (61026). 61072. (61088). (61225). (61311). (61389). (61431). 61485. (61509). 61524. 63129. 63351. 63397. (67565). (67680). (68172). (68469). (68571). (68581). 68706. (68803). (69621). (69635). (69644). (69646). (69749). (69779). (69983). 70010. (70113). (70139). 70186. 70250. 70286. (70351). 70389. 70424. 70432. 70442. (70461). 70473. (70478). 70491. 70507. (70837). (70875). 73039. (73058). 73134. (73158). 73266. 73375. 73704. 73726. (77107). 77131. 77636. 82700. (82716). 82796. 83880. (84406). (84466). (84614). 85167. (85400). 85407. 90109. (90216). 90293. (90336). (90403). (90458). (90501). 90547. (90580). (90698). 90763. 90791. 90894. (90924). 92487. 92503. 92534. 92637. (92655). (92741). 93442. 93494. (93501). (93519). 93523. (93532). (93539). (93542). (93567). 93599. (93613). 93631. (93655). (93685). 96783. (96809). 97263. 98400. 98404. 98422. (98442).

Kuonrât, b. v. Freising 14330. 14670; *(vielmehr Friedrich)* 19566.

Kuonrât v. Hintperge, der Hintpergære, landschreiber in Steiermark, b. v. Chiemsee (17401). 18530. (19575). 28164. 35643. 35685. (36729). (36737). (36766). (37158). 37377. (37383). (37406). 37464. (37499). (37542). (37575). (37601). (37655). (37672). (37675). (37692). (55382). (55393). 58152.

Kuonrât, grâve *(vielmehr herr)* v. Liehtenberge, b. v. Straßburg (35292). 66957. (68997). (70773). (71341). (71355). (72573). (72608). (72625).

(Konrad Hallerprukker), abt v. Reitenhaslach 38667. (54349 *?).*

(Konrad), abt v. Stams 96831.

Kuonrât, gr. v. Hardecke, v. Pleien 6435. 6467. 6472. 6804.

(Konrad), der rûhe grâve (72773).

Kuonrât v. Pilichtorfe 43635.

Kuonrât v. Potendorfe, der Potendorfære 43858. (84177). (98528).

Kuonrât v. Breitenvelde, der Breitenveldære (65745). (65763). 66015. (73666). (73690).

Kuonrât (v. Vanstorf) 60721; *brüder:* Ruodolf, Eberlîn.

Kuon v. Frîberge, der Frîbergære 60604. (60931). 60939. 61180; *vetter:* Herman.

Kuonrât v. Goldecke 36221.

Kuonrât v. Kuchel 26786.

Kuonrât v. Oufensteine, der Oufensteinære 61210. 61886. (61897). (61902). 62039. (62077). (62087). (62126). (62129). (62202). (62231). (62288). (62308). (62330). 62342. (62345). (62350). 62364. (62371). (62432). 62455. 62524. (62911). (62920). (63220). (63225). (78835). 92679. (92694). 95411. (95422). 95428. (95466). (95472). 95570. (95661); *gem.:* die witwe Reinprechts des Glaneckers 62921.

Kuonrât v. Schrancpoume, der Schrancpoumære 2661. 92542. (92565). (92593). (92607).

Kuonrât v. Sumerouwe, der Sumerouwære 15816. 23209. (23214). (23227). (23232). (23243). (23260). 23264. 43713. 66471. 67509. (67520). (67533). (67542).

(Kuono *?)* der Torringære 8951.

Kuonrât v. dem Turnlîn 60609. 61183.

Kuonrât der Nemhart v. Walsê, pfarrer zu Piber 23185.

(Konrad) v. Wînsperge 72792. (83221).

Kuone, her, münzmeister 7666. 7732. 14261.

(Konrad), hubmeister 98257. 98277. 98303. 98319. 98323.

Kuonrât v. Rôtenberge meister 324. (714).

Kuonrât v. Tyrol meister 344.

Kuonrinc, *s.* Albreht, Heinrich, Liutolt.

Kur 66961; *bischof:* (Berthold).

Kurtrey *(Courtray)* 63788. 76134; *s.* Peter.

Kutten, die *(Kuttenberg, Böhmen)*, erzperc 20935. 84893. 85064. 85136. 85240. 85252. 85337. 92789. 95275. 96318. 96412; ein bercman, *s.* Niclâ Ruothart.

Kuttenære, Kutnære 92796. 92818. 95280. 96282. 96311. 96333. 96372. 96395. 96605. 96645. 96671.

Kyburc, tochter Terramers, gem. Willehalms 33076.

Kyburc, diu grâfschaft 31741.

L.

Lâ st. *(Niederösterr.)* 6748. 6772. 6799. 6882. 6968. 7342. 7466. 17271. 83890. 84209. 84221. 84283.

Ladizlâ, Lazlâ, Wladislaw

Ladizlâ (IV.), kg. v. Ungarn 11579. 11585. 15019. 15287. 15301. (15344). 15459. (15534). 16120. (17220). 17263. (17266). 20250. (20253). (20256). (20333). (22764). 22773. 22788. (22800). (24405). 24407. 24462. (24529). (24619). (24732). (24769). (24805). (24848). (24868). (24912). (24950). 24975. (25871). 26056. 26514. (26520). (26532). (39803). 39878. 39890. 39939. 39945. 40061. 40161. (40197). 40216. (40287). 40461. 40528. 40759. 41672. 78448. 80034; *gem.:* Elisabeth).

Ladizlâ v. Pôlân, erzb. v. Salzburg 8660. (8670). 8715. 8725. (8775). 8809. 8817. 8823. 8828. (8847). 27911. 27936. 31305.

(Wladislaw Lokietek), *s.* Loket.

(Wladislaw), *s.* Heinrich, markgr. v. Mähren.

Lazlâ via Weibot, *s.* Larant.

Ladizlâ Weibot, Lazlâ Weibot, herzoge über walt, herzoge Lazlâ, der Ladizlâ, der Lazlâ, der Weibot *(Ladislaus Apor, woiwode v. Siebenbürgen)* (87854). 87860. 87898. 87952. 87960. 88012. 88030. 88093. 88133. (88160). 88232. 88331. 88347. 88369. 88395. 88404. 88423. 88437. 88490. 88529. (88539). 88576. 88791; *gem.:* 88140; *tochter:* 87901. 88068.

Lazlâ *(sohn Wernhers v. Ofen)* 83817. (86505).

Lavent *(bistum Lavant)* 17406. 19575. 23541. 23555. 27282. 28163. 36822. 37421. 38606. 38659. 38690. 42007. 54235. 54359. 54377. 54392. 54403. 54414. 54441. 54455. 54475. 54493. 54576. 54649. 54667. 54689. 54720. 54822. 55387. 55776. (58147). 93536; der von 42007; *bischöfe:* Herbot, Gêrhart, Kuonrât, Heinrich, Wernher.

Lavental *(Kärnthen)* 27626. 36317. 37057. 69765. 78749.

Lamparten 149. 9433. 13593.

Lampolting, Lampoltingen, *s.* Hertnît, Sîbot.

(Lancia), *s.* Gardan.

Landenberc, *s.* Berenger, Herman.

Landesperc *(Bayern)* 70740; *s. auch* Lonsperc.

Landeser, *s.* Erkengêr.

Landeshuot, Lantshuot *(Bayern)* 53953. 57214. 85757. 89032.

Landeskrôn, *s.* Heinrich.

Landestrôst burg *(Landstrass, Krain)* 62878.

Landolf, b. v. Brixen 28159.

Langenmarkt st. *(Langhemarck, Belgien)* 63786.

Lanzilet 38899.

Larant, grâve über walt, Lazlâ via Weibot, herzoge über walt 24781. 43756. 80760. 84003.

Lateran, Latran 437. 4920. 34155. 47766. 47880. 49929. 51590.

Lazamer, grâve 83996.

Lazarus 52105.

Lazlâ, *s.* Ladizlâ.

Lê, kunic v. Riuzen *(Lew v. Halicz)* 15234. 21095. (21309).

Lebenberc, *s.* Niclâ.

Lech fl. 70726.

Lechschît her 12058. 21247. 21402. 22259. 22275.

Leibach st. 10544. 10572.

Lengenbach, *s.* Friderich; der junc von 25100.

(Leo), b. v. Regensburg (8748). (8754).

(Lesco der schwarze), *s.* Niclâ; *gem.:* (Griffina).

Lestic *(Lesco)*, sohn Primkos, h. v. Ratwar 15224. 69088.

Lestic, herzoge *(vielmehr Boleslaw v. Oppeln)*, vetter h. Heinrichs IV. v. Breslau 21088. 21127.

Lettou *(Litthauen)* 21444.

Lîbenz, Lîbniz burg und st. *(Steiermark)* 23322. 23333. 24040. 24132. 27478. 37513. 42661. 55784. 55814. 56672. 68814. 69771; *viztum:* Liupolt.

Lîbenzære, Lîbnitzære, der 6088; *s. ferner* Friderich, Otte.

Liephart der Raspe 70418.

Liehtenberc, *s.* (Johann), Kuonrât.

Liehtenstein burg *(bei Judenburg, Steiermark)* 9998. 10001; die *(krieger)* von 6146.

Liehtenstein, Liehtensteinære, *s.* Uolrich, Otte, Ruodolf; Heinrich.

Liehtenwalt *(an der Sau, Steiermark)* 37513. 56678.

Liehtenwert, *s.* Hadmâr.

Ligniz land 22009. 22099. 22137. 69085. 69603; fursten von 69085; *herzoge:* Wenzlâ, Heinrich, Polk.

Lilienvelt kloster *(Niederösterr.)* 1006. 10755.

Lînburc land *(Limburg)* 58249. 58265. 58289. 58294. 58310. 58319. 58363. 58884; *herzog:* (Walram IV.).

Lindou, *s.* Hôholt.

Lindva, *s.* Stephan.

Lîningen, *s.* (Friedrich).

Linz st. 18826. 18868. 35667. 35794. 35816. 36368. 37036. 37063. 37068. 37100. 37478. 37557. 37952. 70676. 86852.

Lippen, von der, *s.* Heinrich.

Lîtach fl. *(Leitha)* 1008. 10321. 25033. 25700. 29822. 42900. 87131.

Litmarveil burg 39206.

Liuben st. *(Leoben)* 2592. 56411. 56597. 56621. 56643. 56651. 56655. 57076. 57720. 69727.

Liubenære, der, *s.* (Hertwig).

Liuhtenberc, Liuhtenburc, daz geslehte von 92309. (92319); *s. ferner* Reimunt, (Ulrich), (Zmilo).

Liupolt, pfarrer zu Vogan, viztum v. Leibnitz, landeshauptmann v. Steiermark, b. v. Seckau 23321. 23347. 24159. 24162. 25128. 26475. 27295. 27318. 27721. (27733). 27741. (27747). 28160. 28420. 28439. (28460). 28484. 29428. (29471). (28575). 29787. 35561. 35639. (36395). (36418). 36422. (36511). (36559). 36580. (41834). (41837). 41846. 41904. 41989. 42009. 42069. 42213. 42251. (42352). (42455) 42458. (42477). 42535. 42556. 42577. 42599. 42630. 42656. 42689. 42702. 42731. 42753. 42760. 43216. 43342. 43367. 43462.

43523. 43571. 43629. 43808. 43854. 44005. 55139. (55142). 55144. 55167. 55223. (55226). 55695. (55736). (55766). 55984.

Liupolt (V.), h. v. Österreich 2335. 14633. 70536. 73924. 88483. 97942; *sohn:* Liupolt VI.

Liupolt (VI.), h. v. Österreich 1103. (1167). 1808. 2319. 2605. 6639. 9345. 12005. 24387. 47206. (47255). 70538. 97959. 97994; *kinder:* Heinrich, Friderich II., Margret, Constantia.

Liupolt, sohn kg. Albrechts, h. v. Österreich 97284. (97301). 97398. (97456). 97468. (97480). (97510). (97529). (97542). 97558. 97698. (97834). (97933). (98107). (98116). (98156).

Liupolt v. Nîdecke 70417.

Liupolt v. Scharfenberge 6126.

Liutolt v. Kuonringe, der alte Kuonringære, der Kuonringære 43630. (66305). (66467). (67308). (67333). (67345). (67357). (67366). (67374). (67378). (67425). (67465). 67469. (67475). (67504).

Liutolt v. Stadecke, landeshauptmann in Steiermark 2439. 42819. 43712. 56418; *bruder:* Hertnît.

Lobsingen st. *(bei Freiburg, Schweiz)* 31763.

Lodomer, Lodomerius, erzb. v. Gran (39837). (40050). (40932). (40946). (41217). (43201). (43255). (43343). (43404). (43428). (43566). (43740). 43846. (44001). 44025. (44034). (44450).

Lois, *s.* Ludwic.

Loket *(Wladislaw Lokietek),* h. v. Polen 21020. 21044. 21092. 21108. 21131. 21140. 21304. 21317. 21361. 21370. 21411. 21588. 21593. 21598. 21605. 21614. 22230. 22311. 22323. 22367. 22427. 81486.

Longinus 49910.

Lonsperc *(Deutsch-Landsberg, Steiermark)* 27626. 55852.

Lôsen *(Lausanne)* 13000. 31797. 31948. 31986. 32984. 33301; *bischof:* (Wilhelm).

Losenstein, *s.* Gundacker.

Losental *(Loschenthal bei St. Paul, Kärnthen)* 9980. 9993.

Loubenberc, *s.* Heinrich.

Loudich *(Lüttich),* bischolf von 76212.

S. Lucas 84894.

Lucas, grâve 43759. 80748. 83990. 84471. 84528. 84534. 84562. 84860.

(Lucera, Nucera), *s.* Mitschiere.

Lucifer 44896. 93765. 93783. 93787. 93801. 93815. 93995. 94783.

Ludwic, Ludwig, Lois

Lois, kunic *(kaiser Ludwig der fromme),* sohn Karls des großen 12321.

Ludwic (IX.), kg. v. Frankreich 19454. 19479. 33135. 33165. 33169. 63621; *(statt Philipp IV.:)* 64344. (76258). 97970; *(s. dazu Philipp III., mit dessen person diejenige Ludwigs IX. an mehreren stellen zusammenfließt);* *sohn:* (Philipp III.).

Ludwic (II.), h. v. Bayern, pfalzgraf vom Rhein 2711. 2765. 2797. 2844. 2865. (2931). 5520. (12231). 12237. (12352). (12416). (12558). (12608). (12729). (12862). (13146). (13658). 14664. (14716). 15168. (18472). (18535). 19715. 23940. 35655. (35678). (35823). 35943. (36007). (36188). (39291). 39310. (39313). 39682. (56325). (59151). (59157). (59209). 59235. (59637). (60119). (60153). 60166; *gem.:* (Mathilde); *söhne:* Ruodolf, Ludwic.

Ludwic (IV.), sohn h. Ludwigs II. v. Bayern, pfalzgraf vom Rhein 70696. 71419. 71866. (71900).

Ludwic, sohn h. Meinharts, h. v. Kärnthen-Tyrol 60558. 60597. (60650). (60756). 60775. 60877. (61037). 61090. 61497. 61555. 62938. 62942.

(Ludwig IV.), landgr. v. Thüringen (1187).

(Ludwig), gr. v. Ottinc, Ottingen (70811). (70834). (70898). (70927). (70932). (70946). (70960).

(Ludwig), der Grans (61310).

Lüetzen *(Lietzen, Steiermark)* 28895.

Lugdon *(Lyon)* 13025. 13427. 13521; concil 13427.

Lungeu, Lungou, daz 5399. 5971. 6018. 8776. 41941. 55625. 57065. 70347. 92649.

Luoc, der *(pass Lueg im Salzachthal, Salzburg)* 5983. 57210.

Luotenwert *(Südsteiermark)* 23390. 70357.

Lusenzer lant 37777.

Lutringen 3959. 47599. 74950; *herzog:* Gotfrit IV.

Lutzelburc 58281. 58290. 58316. 58364. 58395. 58418. 58516. 58635. 58655. 58666. 58683. 58891. 58919. 58924. 64368. 76213. 95718. 95731. 95749. 95817; *grafen:* Heinrich IV., Heinrich V., Walrab; *s. ferner* 58685.

M.

Machmet 46644. 46720. 46846. 46940. 46952. 46971. 47111. 47289. 47368. 47480. 47770. 47778. 49012. 49023. 49316. 49320. 49377. 49382. 49393. 49586. 49590. 49683. 50752. 50800. 50872. 51386. 52011. 52064. 52203. 52227. 52788. 52791. 52799.

Magenbuoch, der von 25384. 25549.

Magenze, Megenze, *s.* Meinze.

Maî bruoder, Spitalære 51754. 51925. (51931). 51939. 51957.

Mackenberc, *s.* (Ulrich).

(Malek al Aschraf), sohn Kelauns, sultan v. Babilon (47001). (47030). (47944). (48288). (48376). (48714). (48828). (49260). (50104). (50444). (50628). (50747). (51143). (51275). (51475). (51706). (51983). (52452). (52648). (52693). (67839).

Malentîn *(Maltein bei Gmünd, Oberkärnthen)* 27468; *pfarrer:* Niclâ.

Malvasîn *(wein)* 35010.

(Manfred Maletta), der grâve kemerlinc 689. 955.

(Mangold), b. v. Würzburg (33435). (33444). (33480). (33489).

(Mangold), gr. v. Nellenburg (59693). (59760). (59788). (59824). (59832).

Manke, *s.* Herman.

Manlic, *s.* Menlic.

Mansperc burg *(nordöstl. St. Veit, Kärnthen)* 92613.

Marche fl. 6902. 6911. 6918. 6977. 7076. 7146. 7196. 7404. 7415. 7509. 7997. 11092. 15207. 15299. 15305. 15316. 15321. 16565. 17099. 17268. 17283. 83275. 83578. 85367. 89792.

Marchpurc st. *(Marburg, Südsteiermark)* 5655. 11595. 11859. 42116. 69859. 93474. 95454. 95487; die *(oder* der*?)* von 42845.

Marchecke st. *(Niederösterr.)* 6908. 15283. 15290. 83515.

Mardax, *s.* Rappel.

S. Margaret 7497. 52256. 95565.

(Margarethe), tochter h. Johanns I. v. Brabant, gem. k. Heinrichs VII. (58922). (95862). (97678).

Margret, tochter h. Leopolds VI. v. Österreich, gem. zuerst kg. Heinrichs, dann kg. Ottokars II. v. Böhmen (1108). 1151. (1217). 1267. 1285. 1805. 1827. (1834). (1894). 2160. 2181. (2253). 2317. 2328. 6666. 9198. 9208. 9213. 9227. 9256. 9346. 9370. 9378. 13263.

(Margaretha), tochter k. Friedrichs II., gem. des landgr. Albrecht v. Thüringen (37792).

(Margaretha), tochter kg. Wenzels II. v. Böhmen (90013). (90021). (92129).

S. Margreten burg *(bei Oedenburg, Ungarn)* 30300. 30332. 30373. 41302.

S. Maria, Marî 3416. 16149. 19523. 49455. 49460. 49494. 50183. (52247). 52374. 72600. (93835). (97470).

S. Maria, Marî Magdalen 49537. 49664. 57556.

(Maria), gem. Philipps III. v. Frankreich (63590).

(Maria), tochter Romans v. Halitsch, schwiegertochter h. Stephans v. Agrim (2638). (6717).

S. Marc 23658. 29818. 91484.

Markart v. Schellenberge 43720.

Marke diu *(Steiermark)* 8519. 8528. 8789. 23390. 24034. 24057. 56979. 82540; diu windische marc 8793. 68721. (92779). 98015; *s. ferner* marke *im glossar.*

Marke diu *(am Rhein)* 79007; *graf:* (Eberhard).

marcgrâve âne lant 69107.

Marcus via, *s.* Stephan.

Marroc, kunic von 33902. 47069. 51891.

Marsili *(Marseille)* 4933.

Martha 49644.

Martîn, Martînberc, *s.* Mertîn, Mertînberc.

Mastriel *(Maestricht)* 58403. 58407. 58414.

Mathias *(vielmehr Peter),* b. v. Siebenbürgen 43745.

Mathias, Mathê v. Trense, Trensche, Trentsche meister 15574. 16238. (16275). 43764. 84212. 86933. 95356.

(Mathilde), tochter kg. Rudolfs I., gem. des pfalzgrafen Ludwig (12863). (15169). (39257). (59227). (70692).

(Mathilde), tochter kg. Adolfs I., gem. des pfalzgrafen Rudolf (60131). (60237). (70688). (71414). (97658).

(Mathilde), tochter des markgr. Otto des langen, gem. h. Heinrichs IV. v. Breslau (20986).

Matschouwe *(Masovien)* 8064. 9274. 10240. 11392. 11431. 11554. 39988. 41345. 69081; kunic von 8064 *(s.* Rastislav); herzog von 69081, *s.* Bolezlâ II.; der von 41345.

(S.) Mauriz 47586. 47614.

Maxencius, der keiser 47868.

Meden, kunic der 47369.

Medlic *(Mödling, Niederösterr.)* 1289.

Mehtfrid *(Manfred),* der Prinze, der kunic Prinze, kg. v. Sizilien, herr v. Apulien und Calabrien 236. 237. 267. 305. 325. 399. (419). 493. 516. (551). (605). (649). 799. 813. (820). (836). 885. 897. 928. 950. 963. 966. 1138. 3629. (3678). 4611. 4777. 4791; *töchter:* (Constantia), (Beatrix).

Mehtfridûn st. *(Manfredonia)* 419.

Meidberc, *s.* (Berthold).

Meideburc 15247; *bischof: s.* (Günther).

Meilan 10163. 34033. 34305; *s.* Reimunt.

Meilanære 34311.

Meinhart (III.), gr. v. Tyrol *(Görz) (wohl verwechselt mit seinem sohne Meinhard:)* 1035. 1047. (34578); *söhne:* Meinhart IV., Albreht.

Meinhart (IV.), gr. v. Tyrol, h. v. Kärnthen 2725. (2730). (8398). 13930. 13933. 13944. 13954. 13964. 13969. 13977. 13988. 14008. 14091. 14126. 14126, 4. 14164. 16365. 17714. 18826. 19896. 19972. 20123. 20160. 23065. (23077). 23086. 23093. 23101. 23107. 30847. 31591. 34438. 34555. 34565. 34614. (34634). 34654. 35719. 40283. 42111. (42117). 42122. (42131). 42152. (42163). 42211. 42228. 42314. 58093. 58196. 60518. 60529. 60591. 60773. 60994. 61105. 61129. 61223. 61473. 61648. 61678. 61829. 62019. 62189. 62926. 67809. 68084. (68095). 68140. 68195. 68203. 68223. 68713. (68786). 82514. 82570. 82652. 82660. 85916; vier söhne, drei töchter 2731; drei söhne 60551; *gem.:* (Elisabeth); *kinder:* Otto, Ludwig, Heinrich, Elspet.

Meinhart, gr. v. Ortenburge 30856. (82898). (82904). 82908. 84170. 84378. 84516. 84525. (84547). (84559). (84684). 92757. 92773. 96819.

Meinzære 77087.

Meinze, Megenze, Magenze 103. 9325. 9336. 12105. 12403. 12535. 12581. 13075. 13105. 14329. 14665. 19709. 32362. 35290. 39711. 56330. 58103. 58123. 58215. 58228. 58995. 59091. 59119. 59140. 59149. 59179. 59217. 59247. 59291. 59323. 59332. 59342. 59360. 59367. 59392. 59400. 59446. 59450. 59455. 59463. 59473. 59479. 59490. 59497. 59525. 59566. 59603. 59635. 59965. 60012. 60124. 60232. 66268. 68842. 68898. 68986. 69119. 69468. 69513. 69531. 71369. 71374. 71376. 71378. 71452. 71460. 71655. 71717. 71791. 71863. 71888. 71933. 71937. 71954. 72104. 72107. 72126. 72152. 72169. 72209. 72223. 72230. 72272. 72289. 72295. 72308. 72853. 72860. 73357. 73410. 73418. 73424. 73430. 73802. 74828. 75114. 76816. 77016. 77063. 77165. 77314. 77509. 77636. 77648. 77671. 77682. 77692. 77701. 77841. 77862. 78977. 79019. 79059. 79949. 86100. 86102. 86120. 86142. 93012. 93791. 94094. 94118. 94155. 94180. 94225. 95747. 97419. 97436. 97463. 97477. 97546. 97630. 97738; der (bischolf) von 103. 32362. 35290; die (bischolfe) von 73418; *bischöfe:* (Wernher), Gêrhart II., Peter.

Melsperge, der von (77236). (77276). (77306). (77470). (77478). (77640).

Memingen *(Bayern)* 70742.

Menelaus v. Kriechen 48434.

Menlic, Mendlic, Manlic, diu, bach, klause, grenze zwischen Steiermark und Salzburg 1939. 27776. 36803. 54907. 70340.

Meran 62061. 82490. 95402.

Mercurius 47783.

Merenberc *(Bayern)* 70741.

Merenberc burg *(Mahrenberg a/Drau, Südsteiermark)* 5595. 5716; kloster 11977; *s.* Sîfrit, Off.

Merenbergære, *s.* Sîfrit.

Merhæren land 1194. 1466. 7264. 7672. 7788. 8218. 14110. 14707. 14758. 15621. 16105. 17159. 18365. 20182. 21993. 22769 31622. 79200. 79621. 83575. 83578. 90684. 90784. 90826. 90831. 92952. 93410. 95122. 98086; *markgrafen:* Heinrich, Ottacker, *(außerdem die könige v. Böhmen).*

Merhærenlant 90817. 91092.

Merspurc 15248; *bischof:* (Friedrich); *s. ferner* Alberich.

S. Mertîn, datz *(bei Graz)* 41984.

S. Mertîn 12846. 26443. 28122. 72144. 73025. 73126. 86137.

Mertîn (IV.), papst 23518.

S. Mertînsperc, Martînberc burg *(Szent-Marton bei Oedenburg, Ungarn)* 74534; *kloster:* abt von 43806.

Mertînstorf burg *(Mattersdorf, Nagy-Martony bei Oedenburg, Ungarn)* 29843. 30326. 41302.

(Měsko), h. v. Teschîn (89058); *tochter:* (Viola).

Messîn *(Messina)* 415. 53623.

S. Michêl 3550. 11981. 19257. 23821. 30906. 39077. 84089. 84445. 84455. 84488. 92056. 98106.

Michel, grâve 29846. 29879. 30191. 30197. 30254; *gem.:* 30197.

Miesenburc burg *(Wieselburg, Ungarn)* 10897.

Mîhsen *(Meißen)* land 1397. 1447. 1564. 6679. 7712. 10843. 15232. 15626. 39490. 39531. 39536. 39550. 39561. 39660. 68839. 68910. 68934. 68941. 68945. 68985. 69093. 71910. 73850. 76845. 85189. 90081. 90093. 90163. 91196. 93106. 93117. 93129. 93148. 93198. 93236; *markgrafen:* Heinrich der erlauchte, Dietrich der weise, Friderich der freidige, (Friedrich Tuto).

Mîhsenære 39495.

Mîhsenlant 1274.

Milot her, landeshauptmann in Steiermark 10804. 13680. 13687. 14095. 16043. 16556. 16558. 31624; *bruder:* Benesch.

minnerbruoder, *s. im glossar.*

Mîssou, Mîssouwære, *s.* (Otto), Stephan.

Mistelbach *(Niederösterr.)* 17260.

Mitschiere *(Lucera)* 385. 671. 796.

Mitterkirchen, Mitterkirchære, *s.* Friderich.

Mittersil *(Ober-Pinzgau, Salzburg)* 36247.

Miurperc *(Mailberg, Niederösterr.)* 10759. 12513. 12538. 43573; meister, comentiur von, *s.* (Wulfing), Perhtolt.

S. Modest, *s.* 95503.

Môre 53006. 53058. 53195. 53253. 53260. 53380. 53403. 53711. 53789. 53818.

Môren land 52984; kunic von 52984. (53006). (53058). (53253). (53260). (53380). (53789); *s. auch* kunic v. Ethyopia, herre der Ethyopen.

Môrenlant 45043.

(Morosini), *s.* Albertin, (Tommasina).

Mosheimære, *s.* Otte.

Mötnitzære 78486. 78548. 78563.

Mötnitze, Mötniz burg *(nordwestl. Friesach, Kärnthen)* 78516. 78526. 78542. 78554. 78569. 78667.

Muglære *(wein)* 35005.

Müldorf st. *(am Inn, Bayern)* 8915. 8931. 8950. 23862. 23888.

Müldorfære 23851.

Mumpelgart burg 35199. 35256. 35287. 35301. 35315. 35325. 35329. 35352. 35383. 35479. 35509; grâve von, *s.* (Reinald).

Muntfurt, drî von 66965.

Muore fl. 18778. 27053. 27063. 57197. 57291. 57321. 57336. 75910. 96196. 98441.

Muorou burg *(Murau, Steiermark)* 9998. 10001.

Mûrberc, *s.* **Miurberc.**

Murztal *(Steiermark)* 69852.

Musel fl. 58406.

Muscatel *(wein)* 35007.

Mûtenberc burg *(Hohenmauthen a/Drau, Südsteiermark)* 78707. 78737. 78752. 78789. 78817. 78842. 78852. 78952.

Mûterdorf *(Mauterndorf, Salzburg)* 55638.

Mutina st. 97058.

N.

Nabuchodonosor, kunic 47347.

Napels st. 179. 3099. 3114. 3273. 3545. 5065.

Narbon, *s.* Heimrich.

Nâsitz 7926.

Navarn 3959; die von 64374.

Nazareth st. 46864. 46884. 47290. 47479. 49454. 49599. 49685.

Nazzou 58230. 58238. 58580. 59565. 59610. 60089. 70915. 70921. 71666. 71674. 71695. 71737. 71750. 71886. 71962. 72053. 72065. 72238. 72306. 72354. 72384. 72430. 72655. 72802. 72807. 72823. 73829. 84935. 85115. 85866; *grafen:* Adolf, Ruopreht.

Neckendorf burg *(Oberpfalz)* 9176.

Nellenburc, *s.* (Mangold).

Nero keiser, kunic 47813. 47831.

Neumus, et, ein burc, diu lac bî Paris nâhen 61728.

Nezzelberc, veste ûf dem *(Steiermark)* 1959.

Niclâ, Nicolâ, Nicolaus

S. Niclâ 95516. 95521.

Nicolâ (III.), papst 19361.

Niclâ, Nicolaus (IV.), papst 44938. (44952). (44978). (53877). 53897. (53934). (54013). (54457). (54626); *s. auch unter* Honorius IV., Celestinus V.

Nicolaus Hostiensis, cardinal, legat 53440. (80634). (81502).

(Nicolaus II.), patriarch v. Jerusalem (44763).

Niclâ, pfarrer v. Malentîn 27467. 27609.

Niclâ *(vielmehr Lesco der schwarze)*, h. v. Krackau 21006; *gem.:* (Griffina).

Niclâ, bruder kg. Wenzels II. v. Böhmen, h. v. Troppau 20704. 20710. 20721. 20725. 20733. 20800. 81494.

Niclâ (v. Güssing), grâve, herzoge, sohn gr. Heinrichs 11147. 11558. 25155. 29893. 43768 (81649); *s. auch* Yban.

Niclâ v. Lebenberge 6129.

Niclâ v. Stadouwe, der Stadouwære 57447. 70413.

Niclâ Ruothart, ein *(Kuttenberger)* berceman 96619. (96628); *sohn:* 96628.

Nîdecke, *s.* Gotschalc, Liupolt.

Niderlant 72442.

Niderlendære 77528. 79012.

Nîfenlant *(Lievland)* 51812.

Nikolspurc burg *(Mähren)* 83535.

Nîpergære, Nîtpergære, die bêde 25120; die 42843.

Nitenou burg *(Oberpfalz)* 9109.

Niugære 7396; *(vgl.* per regem Ladislaum et suos Neugaros *Fejér VIII, 1, s. 386).*

Niumegen *(Nimwegen)* 80943. 81024. 81042.

Niuzen *(Neuß)* 32193. 32386.

Niwe-, Niwen-, Niun-

Niwehûs, daz, burg *(Neuhaus im oberen Ennsthal, Steiermark)* 28898. 54786. 54836. 54854. 55618.

Niwenburc *(Klosterneuburg, Niederösterr.)* 1431; *probst:* Dietmâr.

Niwenburc *(Korneuburg, Niederösterr.)* 14543. 14742. 85388.

Niunkirchen *(Neunkirchen, Niederösterr.)* 27388.

Niwenmarc, datz dem, burg *(Neumarkt, Steiermark)* 14039.

Niwestat, diu *(Wiener-Neustadt)* 10816. 25031. 25840. 27254. 27280. 27386. 27431. 29827. 30564. 37079. 37932. 56742. 63083. 63251. 63284. 74071. 74514. 84190. 98513; diu Niwensteter glocke 8038.

Niunstetære 10738. 98346. 98581.

Niwestift, datz Salzpurge, diu 27903.

Nîze, bischolf von der 21667; *s.* (Thomas II.).

Nôn fl. *(Nahe)* 77757. 77853.

Noppenberc *(Oppenberg bei Rottenmann, Steiermark)* 26188.

Noppenbergære 26373.

Noppingære, *s.* Hertnît.

Noppingen, zwêne von 36224; die von 36255; *s. auch* Hertnît.

(Nortenberc), *s.* (Heinrich).

Norwægen, der von 97982.

Nottier 93776.

(Nucera), *s.* Mitschiere.

Nunberc, Nunburc, Nunnenberc, kloster *(Salzburg)* 5564. 6178. (8264). 26737. 27233. 37893. 67620.

Nurenberc st. 12413. 12826. 12840. 12885. 12902. 12913. 13194. 13322. 13331. 14424. 14504. 14668. 14855. 15767. 16314. 17702. 17715. 18537. 18909. 31931. 32350. 32442. 32456. 32863. 33439. 39324. 39420. 39569. 73022. 73052. 73055. 73103. 73139. 73169. 73181. 73277. 73282. 73290. 73304. 76830. 76849. 79983. 95078. 97445. 97461; hof ze 12826. 12840. (12847). (12884). 73022; Juden ze 33439; *burggrafen: s.* Heinrich, Friderich.

O.

Obernburc kloster *(Südsteiermark)* 63214; abt 63217.

Oedenburc 11110. 11135. 87128. 87326. 87344.

Oven st. 41052. 41164. 41177. 41467. 43772. 44542. 80232. 80300. 80687. 80710. 80725. 83028. 83278. 83303. 83311. 83788. 83810. 86504. 86512. 87371. 88257. 88357; *s.* Wernher.

(Offo) der Karlspergære (60603). (61181). (61205).

Off v. Merenberge 29216.

Offenberc burg *(Offenburg bei Pöls, nordwestl. Judenburg, Steiermark)* 14044. 57812; *burggraf:* Jungerich; *s. ferner* Dietmâr, Gundacker.

Ohsenstein, *s.* (Otto).

Occursius (598). 655. 745. 823.

Olivet berg 49769.

Olmunz 1905. 6502. 7617. 9610. 14484. 14500. 14677. 15249. 89588. 89674; *bischof:* Brûn.

Olsenz *(Olsnicz, südwestl. Steinamanger, Ungarn)* 26245.

Oppenheim, Ophenheim st. 60025. 60195. 72850. 77676.

Opullen *(Oppeln)* 15216. 69079; herzog von 15216; *s. ferner* (Boleslaw).

Oranse 48299.

Ort, Ortære, *s.* Hertnît.

Ortel v. Kranchperge 98205.

Ortenburc, *s.* Meinhart I., Friderich II., Otte.

Ortliep der Bêheim, her 14041.

Ortolf v. dem Spital, der Spitalære 38424. 42445. 42481. 54266. 54821. 69810.

(Ortolf) der Triwensteinære (1980).

Ortolf v. Windischgretze 11894.

Ôsterherre 9738. 15275. 15294.

Ôsterlant 42299. 44250.

Ôsterrîchære 30972. 91797. 91998. 98174.

Ôsterrîche 995. 1030. 1091. 1169. 1220. 1225. 1400. 1446. 1479. 1576. 1669. 1687. 1727. 1737. 1768. 1773. 1778. 1783. 1790. 1798. 1857. 1925. 1994. 1998. 2156. 2183. 2188. 2195. 2406. 2473. 2481. 2503. 2516. 2601. 2613. 2642. 3152. 5211. 5427. 6229. 6266. 6281. 6310. 6385. 6485. 6507. 6653. 6714. 6759. 7030. 7071. 7180. 7203. 7324. 7671. 7788. 7803. 7921. 8554. 8876. 9076. 9190. 9347. 9352. 9355. 9652. 9666. 9690. 9944. 10317. 10705. 10789. 10879. 10911. 11351. 11512. 11538. 11663. 11998. 12033. 12041. 12515. 13202. 13231. 13262. 13387. 13785. 13841. 14140. 14175. 14272. 14381. 14888. 14987. 15024. 15160. 15167. 15174. 15178. 15206. 15602. 15788. 16078. 16171. 16196. 16204. 16671. 16957. 17145. 17359. 17379. 17394. 17410. 17635. 18122. 18420.

18501. 18533. 18544. 18577. 19044. 19047. 19624. 19643. 19754. 19775. 19786. 19858. 19871. 19964. 19970. 20192. 20854. 22799. 22853. 22902. 22977. 23054. 23122. 23282. 23343. 24977. 25021. 25045. 25059. 25072. 25091. 25094. 25134. 25271. 25292. 25346. 25437. 25499. 25894. 26064. 26096. 26100. 26506. 26565. 26653. 26666. 26728. 26734. 26830. 26876. 27080. 27236. 27292. 27303. 27492. 27535. 27657. 27672. 27697. 27750. 27839. 28596. 28619. 28874. 28884. 28952. 28997. 29097. 29141. 29709. 29778. 29783. 29811. 29954. 30198. 30274. 30303. 30337. 30387. 30494. 30509. 30535. 30561. 30574. 30591. 30634. 30646. 30652. 30698. 30739. 30814. 30823. 30841. 30858. 30868. 31267. 31427. 31431. 31534. 31598. 31627. 31722. 33972. 35529. 35532. 35538. 35608. 35716. 35743. 35767. 35779. 35791. 35846. 35924. 35954. 35974. 35990. 36009. 36161. 36270. 36285. 36287. 36302. 36378. 36417. 36449. 36461. 36481. 36606. 36675. 36677. 36709. 36812. 36999. 37088. 37146. 37299. 37558. 37608. 37625. 37744. 37858. 37875. 37902. 37928. 38000. 38043. 38097. 38370. 38539. 39234. 39804. 40145. 40288. 40363. 40398. 40428. 40862. 40935. 41077. 41297. 41311. 41433. 41541. 41755. 41795. 41829. 41866. 41920. 41991. 42008. 42011. 42064. 42112. 42120. 42235. 42273. 42286. 42822. 42861. 42866. 42878. 42891. 42916. 42959. 43085. 43251. 43284. 43306. 43323. 43453. 43463. 43518. 43542. 43562. 43652. 43675. 43677. 43699. 43936. 43960. 44018. 44066. 44103. 44228. 44238. 44271. 44321. 44328. 44394. 44435. 44453. 44471. 44537. 44582. 47209. 54115. 54934. 54956. 55058. 55163. 55288. 55418. 55653. 55687. 55858. 55915. 55951. 55971. 56041. 56096. 56109. 56138. 56146. 56169. 56192. 56308. 56318. 56375. 56436. 56729. 56827. 56900. 57272. 57491. 58033. 58099. 58117. 58946. 58977. 58989. 59001. 59133. 59178. 59250. 59320. 59416. 59664. 59697. 59705. 59733. 59776. 59793. 59829. 59856. 59956. 60059. 60079. 60227. 60240. 60446. 60455. 60996. 61009. 61385. 61424. 61520. 61531. 62932. 63036. 63046. 63161. 63347. 63387. 65499. 65625. 65866. 66113. 66225. 66250. 66275. 66291. 66313. 66320. 66335. 66351. 66373. 66389. 66408. 66417. 66452. 66493. 66518. 66618. 66655. 66685. 66712. 66733. 66762. 66772. 66826. 66918. 66940. 66955. 66985. 66993. 67025. 67094. 67099. 67164. 67324. 67395. 67402. 67422. 67445. 67527. 67552. 67655. 67765. 67785. 67855. 67890. 68173. 68178. 68187. 68238. 68269. 68430. 68479. 68619. 68649. 68659. 68671. 69184. 69308. 69409. 69444. 69464. 69487. 69520. 69559. 69575. 69612. 69619. 69633. 69663. 69723. 69908. 69917. 69951. 70016. 70170. 70205. 70551. 70565. 70634. 70673. 70700. 70703. 70722. 70797. 70815. 70828. 70850. 70887. 70891. 70895. 70904. 70926. 70931. 70945. 70952. 70975. 71043. 71068. 71112. 71124. 71233. 71262. 71347. 71765. 71787. 71904. 71916. 71974. 72021. 72057. 72086. 72324. 72359. 72367. 72399. 72514. 72532. 72539. 72614. 72975. 73038. 73052. 73054. 73153. 73299. 73334. 73656. 73668. 73686. 73750. 73907. 73915. 73960. 73963. 74027. 74144. 74164. 74190. 74235. 74497. 74506. 74512. 74548. 75200. 75227. 75412. 75493. 75648. 75656. 75675. 75868. 75894. 75904. 75940. 75948. 77097. 77112. 77127. 77694. 77732. 77885. 78473. 78728. 78732. 78970. 79209. 79635. 79938. 81588. 81748. 81821. 81850. 81995. 82875. 82992. 82999. 83137. 83255. 83508. 83524. 83548. 83592. 83781. 83848. 83855. 83957. 84055. 84228. 84249. 84325. 84354. 84369. 84496. 84542. 84588. 84644. 84664. 85156. 85383. 85402. 85437. 85563. 85627. 85755. 86564. 86572. 86715. 86724. 86738. 86842. 86856. 86864. 86889. 86923. 87038. 87064. 87141. 87191. 87302. 87306. 87818. 87907. 89929. 89941. 90019. 90044. 90072. 90098. 90117. 90167. 90255. 90270. 90324. 90429. 90495. 90584. 90618. 90641. 90646. 90668. 90676. 90718. 90721. 90801. 90934. 90944. 90960. 91103. 91127. 91132. 91193. 91220. 92142. 92152. 92296. 92324. 92472. 92479. 92702. 92735. 92897. 92980. 93022. 93253. 93270. 93278. 93401. 93575. 93694. 93698. 93751. 95088. 95109. 95129. 95147. 95153. 95169. 95219. 95285. 95328. 95399. 95417. 95492. 95500. 95674. 95958. 96802. 97252. 97268. 97298. 97454. 97456. 97480. 97495. 97510. 97518. 97523. 97529. 97542. 97644. 97652. 97709. 97751. 97781. 97796. 97801. 97834. 97842. 97846. 97884. 97891. 97896. 97933. 97937. 97955. 98039. 98064. 98085. 98116. 98402. 98429. 98435. 98453. 98471. 98478; furste, fursten ûz, von; herzoge, herzogen von, hêrschaft, herren von *(allgemein)* 19754. 26830. 30814. 37087. 37875. 70850. 79635. 90718. 92296. 92324; *herzoge: (Babenberger:)* Heinrich II., Liupolt V., Liupolt VI., Heinrich v. Mödling, Friderich II.; Ottokar II. v. Böhmen; *(Habsburger:)* Albreht I., Ruodolf II., Ruodolf III., Friderich *(der schöne)*, Liupolt; *truchsess in Österreich:* Alber v. Buocheim.

Ottacker (II.), markgr. v. Mähren, kg. v. Böhmen, h. v. Österreich (1462). 1469. (1592). (1718). (1737). (1757). (1767). (1823). 1854. (1901). (1914). (1991). (2155). (2183). (2195). (2246). 2285. (2304). (2325). 2406. (2412). (2450). 2466. (2481). (2503). (2511). (2544). 2547. (2562). (2578). 2603. 2612. (2700). 3147. (3564). (5212). (5216). (5461). (6201). (6228). (6267). (6282). (6308). (6327). (6386). (6390). (6409). 6495. (6506). (6532). (6652). (6694). (6705). (6734). (6743). (6837). (6885). (6944). (6988). (7008). (7024). (7067). (7107). (7162). 7225. (7245). (7362). (7407). (7459). 7479. (7501). 7515. (7519). 7539. 7545. (7572). (7602). 7635. (7643). (7655). (7725). (7745). (7803). 8013. (8096). (8106). (8185). (8217). (8240). (8339). (8357). (8370). (8530). (8552). (8605). (8868). (8894). (8948). (8996). (9096). (9175). (9196). (9279). (9337). (9371). (9592). (9764). (9778). 9807. (9939). (10095). (10122). (10226). (10271). (10297). (10307). (10322). (10364). (10373). (10390). 10440. (10468). (10708). (10782). (10793). 10884. (10896). (10905). (10974). (11012). 11046. 11099. (11496). (11524). (11526). (11534). (11547). (11562). (11664). 11815. (11824). 11830. (12025). (12101). (12506). (12543). (12584). (12893). 12934. (12943); (des rîches schenke 13050). (13056). (13212). (13364). (13678). (13712). (13792). (13805). (13888). (13897). (13909). (13985). (14032). 14058. (14099). 14196. (14241). (14307). (14317). (14333). (14342). (14508). (14523). (14542). (14565). 14575. (14654). (14694). (14715). (14739). (14749). (14756). (14761). (14985). 14997. (15202). (15254). 15309. (15441). (15446). (15540). (15549). 15560. 15605. (15645). 16021. (16031). 16042. (16059). 16172. 16256. (16287). (16397). (16403). 16413. 16431. (16472). (16496). 16551. (16570). 16585. (16602). (16620). (16637). (16667). (16686). (16707). 16733. (16736). 16762. (16790). 16903. (16939). (16950). (17005). (17029). (17053). (17066). (17270). 17324. 17457. 17496. 17546. 17591. 17603. 17634. 17719. 17733. 17787. (18003). 18289. (18428). (18469). 20259. 20606. (26730). (26874). (27146) (27162). (27166). 31613. (55214). 66352. 67736. 70563. (79206). (79552). (89765). 93865; *gem.:* Margret, (Kunigunde); *kinder:* Wenzel II., (Kunigunde), Agnes; *uneheliche:* Niclâ, *andere* 17500.

Ottacker (IV.), markgr., h. v. Steiermark 2334. 14632. (27209). 41982. 54986. 73922.

Ottacker *(verfasser der Reimchronik)* 18186. *Über die übrigen (namenlosen) stellen persönlicher einführung s. die Einleitung.*

Otte, Otto, Odelin

Otte (III.), h. v. Bayern, kg. v. Ungarn 18487. (23026). 23044. (38671). 39249. 39980. (55912). (55929). 55947. 55957. (56033). 56035. (56043). 56054. (56104). 56123. (56130). (56164). (56183). 56217. 56381. (56433). (56443). (56452). (56483). (56494). 56653. 56666. (56734). 56779. (56893). 56895. 56973. 56986. (57045). (57059). 57198. 57213. 58128. (59655). (60457). (60485). 61425. (61429). 61448. 61475. (61493). (61509). 61522. 63124. (63148). 63188. (63406). (67598). 69104. 70680. 70715. (70831). 71098. 71116. 71130. 72434. 72668. (72678). 72738. 73885. 74042. 77820. (77833). 83197. 85158. 85447. (85455). 85460. 85474. (85486). 85532. 85541. 85547. (85554). 85564. (85583). (85619). 85657. 85677. 85700. (85708). (85713). (85731). 85741. 85747. 85793. 85805. 85839. 85906. 85963. 86152. 86169. 86255. (86267).

86290. (86458). 86467. 86500. 86515. 86702. (86712). 86725. 86739. 86750. 86786. 86808. (86894). (86903). 86927. 86929. (86954). 86967. 86987. 87057. 87080. 87085. 87120. 87171. 87176. (87195). (87199). 87284. 87287. (87293). 87298. 87310. 87322. 87332. (87342). 87345. (87358). (87378). 87388. (87394). 87451. 87463. 87487. 87512. 87521. 87553. 87602. (87717). (87743). 87754. 87767. 87782. 87813. 87861. 87918. 87953. 87961. 88092. 88132. 88244. 88286. 88315. 88337. 88370. 88394. 88405. 88422. 88434. (88460). 88493. 88515. 88525. 88530. 88579. 88617. 88627. 88650. 88667. 88671. 88691. 88699. 88716. 88739. 88749. 88757. 88771. 88780. 88781. 88813. 88817. 88822. 88865. 88920. 88933. 89025. 89030. 92430. 92992. 93065. (93092). (93111). 95164. 95170. 95176. 95183. (95200). 95222. 95230. 95244. (95253). (95273). 95309. 95375. (95669). (95672). 95961. 95971. 96735. (96756). 97737. 97746. 97777. 97804. 97836. 98228. 98524; *gem.:* (Katharina), (Elisabeth).

(Otto), b. v. Basel (94182).

(Otto), b. v. Passau (8667).

Otte, domprobst v. Salzburg (5376). 5391. (5397). (5402). (5432). 11758. 11768. 11780. (11796). 11806.

Otto (II.), h. v. Bayern, pfalzgraf am Rhein (94). 899. (5517); *kinder:* Ludwic II., Heinrich I.; *schwiegersohn:* (Gebhard).

Otte, h. v. Tyrol-Kärnthen 61116. 61137. 61143. 61163. 61233. (61347). 61380. 61425. 61544. 61585. (61649). (62929). 69599. (78490*?)*. 82306. 82312. (82488). 82620. 95378. (95398). 95402. 95447. 95662. 96852. 96876; *gem.:* (Euphemia); *tochter:* 95392.

(Otto III.), markgr. v. Brandenburg, *s. unter* Otte der lange.

Otte (V.) der lange, markgr. v. Brandenburg 102. 6755. (6860). (7208). (7341). (7551). (7583). (7630). (7875). (8172). (8198). *(An allen vorhergehenden stellen ist statt Ottos V. sein vater Otto III. zu denken: die Rchr. zieht die regierungen beider zusammen, sie macht daher Otto V. statt Ottos III. zum schwiegervater Belas v. Ungarn, hält Ottokars II. v. Böhmen mutter für die schwester Ottos V., s. unter Kunigunde und die anm. zu 67735, nennt Otto den langen daher* ôheim, *d. h. in diesem falle 'mutterbruder' Ottokars II., während er vielmehr dessen neffe ist).* 10828. 12102. 17374. 17385. (17428). (17482). 17490. (17513). (17560). 17577. (17626). (17643). (17654). (17665). (17716). 19720. 20986. (39650). 39663. (56329). 59033. 59057. (59079). (59170). (59641). 60137. 60156. (60168). 67708. 67741. 67761; *kinder:* Herman, (Kunigunde, *vielmehr Ottos V. schwester)*, (Mathilde), *noch eine tochter, mit dem sohne Ludwigs II. v. Bayern, dem pfalzgrafen Rudolf, verlobt* 60136; *eine schwester, angeblich mutter kg. Ottokars II.* 67741.

(Otte IV.), der mit dem phîle, markgr. v. Brandenburg (10838). (14681). (15245). (16396). (17723). (59032). (59060). (59089). (69097).

(Otto), grâve v. Burgoni, markîs (32651). (32730). (32739). (32830). (32886). (33023). (33095). (33218). (33236). (33388). (33406). (33423). (35264).

Otte, gr. v. Hardecke 6803.

Otte (V.), gr. v. Ortenburge 96819.

(Otto) v. Berhtoltstorfe (16723).

Otte v. Pernecke 56420.

(Otto), der alt Goldeckære (5996); *sohn:* Otte.

Otte v. Goldecke 70197; *s. ferner unter* Goldeckære.

Otte v. Haslouwe, der alte Haslouwære 1321. 6970. (15781). (15793). (16218); *sohn:* Otte.

Otte v. Haslouwe 43714. 84186.

Otte, der elter Lîbnitzære 24137, 2 *(hs.* 4); *s. ferner* Lîbenzære.

Otte (II.) v. Liehtensteine, sohn Ulrichs, landeshauptmann in Steiermark 5945. (6146). 8120. 9657. 14603. 15269. 16691. 18644. (18671). (23292). 24224. (24270). 24290. 27299. 29973. 42824. 43706. (56932); *söhne:* Otte, Ruodolf.

Otte (III.), der junge v. Liehtensteine, hauptmann in Friesach, landeshauptmann in Kärnthen 69377. 78503. 78559. 93603. (93610). (93616). (93637). (98411).

(Otto) v. Mîssouwe, der Mîssouwære, der alte (1346). (6990). (7007). (7078). (7084). (7100). (13341). (31620); *sohn:* Stephan.

Otte der Mosheimære 57448.

(Otto) v. Ohsensteine (66960). (72525).

Otte der Ungenâde 70411.

Odelin v. Wildensteine 89522. (89597). (89666).

Otte v. Wîzenecke 29111. (29177). 36333.

Otte v. Zelkinge 84179.

Otte, hern Heimen sun 98356.

Otte meister 329.

Otte, narr des abtes Heinrich v. Admont 38324.

Ottingen, Ottinc, probst von, *s.* Heinrich, grâve von, *s.* (Ludwig).

Ottobon, patriarch v. Aglei 93546. (93557). (93574). 93592. 96816.

Oufenstein, *s.* Kuonrât.

Ougspurc st. 12941. 13037. 14526. 14780. 14829. 19636. 19704. 20129. 23306. 23966. 24011. 33460. 33469. 70720. 83202; hof ze 12940. 13037. 14780. 19634. 19704. 20128. 23304. 23966. 24012; *bischöfe:* der von 35294, *s. ferner* (Degenhard).

P

(s. auch B).

Padouwe st. 8666. 13082. 69876; schuole zuo (13082). 54245. 58157. 97060.

Palastin, kunic von 47463. 47507.

Pallas 50801.

Paris, Pares st. 11214. 33144. 59053. 63656. 63729. 63821. 64902. 64912. 64920. 65030. 65054. 65103. 65466. 65477. 67704. 75172. 75224. 75257. 75391. 75466. 75809. 76229. 76408. 76445. 76540. 76559. 76635. 76715. 79897. 91526; *schule:* (59053). (63656). (79897); diu hal 76346; erzpischolf, bischolf von 65061. 75390.

Paris, sohn des Priamus 48437.

Parne st. *(Parma)* 97058.

Parzival 38899.

S. Paules, ze *(Lavantal, Kärnthen)* 78750.

S. Pauls, Paulus 19437. 47827. 52175.

(Paul), b. v. Funfkirchen 43750.

Paulus, gr. v. Sibenburgen 43761.

Pazzou st. 8564. 8667. 8680. 8684. 8690. 8693. 8705. 8814. 13875. 23184. 28155. 29791. 30898. 35560. 35638. 36394. 36417. 36431. 36435. 36510. 43215. 43341. 43522. 43852. 44054. 60468. 70125. 70830. 82921. 90115; *bischöfe:* (Berthold), (Otto), Peter, (Wighard), Wernhart; *dechant:* Wernhart; *domherr:* Gebhart; *s. ferner* Gundacker.

Pazzouwære 8724. 19568. 36446.

(Pelagrua), *s.* (Arnold).

Pergamitin st. *(Bergamo)* 97060.

Persenbiuge, burc datz *(an der Donau, Niederösterr.)* 10694.

Persia 26.

S. Peter *(kloster in Salzburg)* 5560. 67621. 69020; abt von 6177. 68654; *s. ferner* (Johann), Engelbreht.

S. Peter *(bei Leoben, Steiermark)* 9976. 56591. 56607; *(statt S. Peter in der Au, Niederösterr.)* 69727. 69851.

S. Peter *(bei Völkermarkt, Kärnthen)*, *s.* Eberhart.

S. Peter der zwelfpote 4965. 11749. 16508. 19437. 38151. 46216. 46397. 47792. 47825. 47838. 47847. 51576. 52167. 52573. 52612. 53309. 53321. 53443. 53484. 53668. 74626. 97081.

Peter (III.), kg. v. Arragonien (397). (934, *vgl. die anm.)*. 3638. (3666). (3703). 3747. 3764. 3779. 3789. 3820. 3976. (3999). (4064). 4125. (4177). 4241. 4249. 4300. 4310. (4330). 4336. 4344; *gem.:* (Constantia); *söhne:* Peter *(vielmehr Jacob)*, Jacob, Friderich.

Peter *(vielmehr Jacob)*, kg. v. Sizilien 3647. 4357. 4412. 5089. 5111. 53335; *s. auch* Jacob II.

Peter der Columpnære *(Colonna)*, cardinal 54046.

Peter, b. v. Basel, erzb. v. Mainz 79803. (80364). 81632. (81690). 81754. (81773). (81878). (82242). (84973). 85972. (85984). (86064). (86077). 86095. (86112). (93012). (93790). 94095. (94118). (94155). (94180). (94225). (95747). (97419). (97436). (97463). (97477). (97546). (97630). (97738).

Peter, b. v. Pazzouwe 8719.

Peter, b. v. Sibenburgen (88158). 88237; *s. auch* Mathias.

Peter, b. v. Vezprim, bruder gr. Ybans v. Güssing (25146). 29891. (30013); *(zu den ff. stellen vgl. die anm. zu 40851:)* (39838). (40054). 40851. 43747; *s. auch* Yban.

(Peter v. Zittau, abt v. Königsaal*?)* (89448).

(Peter), probst v. Wischerat (14684).

Peter (v. Lomnic) meister, schreiber, obrister kanzelære kg. Wenzels III. v. Böhmen 89136. 89170. 96422.

Petrus de Spina, ein Walhe 43782.

(Peter Gradenigo), h. v. Venedi (96955); *sohn:* 96962. 97038. 97046.

Peter (Coninc) v. Kurtrei, her, weber aus Gent (64284). (64503). (64543). (65275*?)*. 76097. 76134. 76157.

Peter der Wahtelsac 30113. 41556.

Peterling, Petterlingen st. *(Schweiz)* 31756. 31868. 31884.

Pettouwe st. und burg *(Steiermark)* 5728. 5808. 5853. 5889. 5907. 5915. 6235. 6253. 24032. 24042. 24051. 24058. 24098. 24105. 24112. 24202. 37532. 98398; *s. ferner* Friderich, (Friedrich), Hertnît, (Herdegen).

Pettouwære, *s.* Friderich, (Friedrich), Hertnît. *Ferner:* der Pettouwære 24059. 24067; die P. 44152; (ein Pettauer) (15902). (15940). (15971).

Phallenz, Phalz diu 5521. 12241. 14664. 15168. 19715. 39257. 56325. 72436; *pfalzgrafen:* Ludwic II., Ruodolf, Ludwic IV.

Phanberc burg *(nördl. Graz)* 9976. 9993; *s. ferner* Bernhart, Heinrich, Uolrich.

(Pfanberger, ein) (15902). (15940). (15971).

Pharao, kunic 78404.

Pharisæus, der 49661.

Phat fl. *(Po)* 97023.

S. Philipp 94115.

(Philipp III.), kg. v. Frankreich (3716). (3767). (3809). (3867). (3888). (3891). (12308). (14433). (19356). (19450). (19493). (63592). (91304); *gem.:* (Maria); *kinder:* Philipp IV., Karl, Blanca. *Die Rchr. unterscheidet Philipp III. an mehreren stellen weder scharf von seinem vater Ludwig IX., indem sie ihm eigenschaften desselben beilegt — 3716, 3891 heißt Philipp III. bruder Karls v. Anjou — noch von seinem sohne Philipp IV., da sie diesen 33136 einen sohn Ludwigs IX. nennt. Doch 63623 herrscht die richtige vorstellung von dem verwandtschaftsverhältnis der drei.*

Philipp, Philippe, Philippîn, Philippus (IV.), kg. v. Frankreich (22934). (32747). 32756. (32764). 32771. (32774). (32999). (33052). (33112). (33136). 33142. (33263). (33281). (33416). (35220). (35233). (35251). (35266). (35391). (44626). (48171). (48521). (52816). (63443). 63482. (63765). (63790). (63800). (63826). (63884). (63894). (63897). (63918). (63936). (64022). (64099). (64122). (64133). (64193). 64207. (64211). (64252). 64335. (64378). (64500). (64725). (64754). 64782. 64808. (64905). 65087. (65168). (65258). (65280). 65358. (65383). 65404. (65428). (65445). 65485. (67694). (67831). (74573). (74582). (74621). (74652). (74668). (74680). (74724). (74759). (74765). (74782). (74806). (74808). (74827). (74846). (74883). (74904). 74961. (74984). (75004). (75023). 75037. (75055). (75063). 75068. (75086). 75096. (75126). 75145. (75163). (75172). 75229. (75297). 75495. (75821). (75839). (75959). (76012). (76018). (76228). 76359. (76406). (76488). (76545). 76631. (76800). (79752). (79767). (79793). (79864). (79987). (80363). (80437). 80442. (80451). (80460). (80845). (80854). (80868). (80907). (80916). (80974). (81435). (81466). (81529). (81547). 81562. (81636). (81693). (82140). (85968). (86051). (91242). (91262). (91274). (91300). (91455). (91462). (91524). (91560). (91644). 91690. 91700. (91712). 95745; *gem.:* (Johanna). *Wegen genealogischer verwechslung Philipps IV. mit seinem vater s. unter Philipp III. Ferner ist an den stellen* 35220—35391 *anachronistisch Philipp IV. gemeint, statt seines vaters.*

Philipp, Philippe, sohn h. Bernhards v. Kärnthen, der erwählte v. Salzburg, anwärter auf das patriarchat Aquileja 1931. (1950). 2206. (2227). (2277). (5215). 5218. 5225. 5228. 5237. 5255. 5326. 5349. 5378. 5393. 5415. 5426. 5443. 5459. 5485. 5498. 5511. 5530. 5538. 5552. 5790. 5926. 5998. 6167. 6181. 6196. 6203. 6763. 7320. 8248. 8268. 8364. 10136. 10139. 10150. 10159. 10169. 10175. 10456. 10493. 10524. 10535. 10547. 10564. 10579. 10602. 10612. 10622. 10634. 10689. 11778.

Philippe *(bischof v. Formiano),* päpstlicher legat in Ungarn 24442. (24461). (24543). (24552). (24572). (24603). (24676). (24738). (24787). (24862). (24900).

Philippe, b. v. Saders 43753.

(Philipp), gr. v. Savei (31749). (31802). (31834). (31947). (32061). (32136). (32159). (32167).

(Philippa), tochter des gr. Guido v. Flandern, verl. kg. Eduards v. England (63429). (63479). (63483). (63723). (63830). (64174). (64436). (64872).

Phlinsperc, der, burg *(bei Aussee, Steiermark)* 1953.

Phlûn *(Plauen),* vogt von 37773.

Piestinc *(nordwestl. Wiener - Neustadt, Niederösterr.),* ein brant von 77086.

Pikardî 3953.

Pilatus der rihtære 49807. 49835. 49845. 49978. 52099. 92078.

Pilsen 85190.

Pilsenære 15623. 91093.

Pinkavelt feste *(westl. Güns, Ungarn)* 30680. 41305.

Pinol *(wein)* 35013.

Pipîn 12315; *sohn:* Karl.

Pirchnære, der, *s.* Perhtolt.

Pirn, Pyrn *(pass zwischen Oberösterr. und Steiermark)* 18817. 23125. 28881.

Pîse *(Pisa)* 3452. 50160. 51977; *s.* Gêrhart.

Plattensê 7438.

Pleien, *s.* Kuonrât, gr. v. Hardecke.

Pôlân, Pôlânen *(land)* 7711. 8660. 8672. 8715. 8827. 8835. 9381. 9670. 15226. 17755. 21044. 22230. 22311. 27912. 41090. 41101. 41133. 41166. 41471. 55550. 69610. 81486. 83108. 83144. 83791. 85187. 88864. 88930. 88949. 89056. 93143. 95246. 95261. 95270; *herzoge* ‘v. Pôlân’: Bolezlâ, Polk, Gazmer, Heinrich III., Loket, (Sjemowit); *vgl. ferner* Lestic, Primik.

Pôlân *(person)* 7219. 9617. 10673. 15455. 15630. 16209. 22416. 95255.

Pôlânlant 9620.

Pomeran *(Pommern)* 9671. 15229. 79270. 85188. 90059.

Powelle st. *(südl. Lille)* 75995.

Prâge, Brôhâ st. 1449. 1731. 1907. 6741. 6746. 7707. 9334. 9766. 10030. 11882. 11910. 13306. 13383. 14515. 14759. 14762. 16076. 17679. 17745. 17752. 18115. 18413. 20433. 20437. 20926. 22473. 22529. 22610. 22841. 67313. 67347. 67351. 67394. 67745. 69200. 69560. 69596. 82227. 85118. 85225. 85905. 87296. 88776. 88813. 88824. 88835. 89562. 89576. 89678. 89823. 89944. 89949. 90187. 90259. 90412. 91049. 92111. 92247. 92304. 92370. 92465. 92857. 95307. 96292. 96419. 96644. 96690. 96738; diu gemeine 92306; burc 20926. 22841; *klöster:* S. Franciscus, Strahou; S. Wenzels münster: 69138. (92122); bischolf von 90412, *s. ferner* Tobyas, (Johannes); *bürger:* Wolfram.

Prâgære 69320.

Premarspurc burg *(Steiermark)* 10004.

Premgarten, *s.* Purge.

Prespurc st. 2539. 7510. 7558. 7580. 10885. 10895. 11106. 30696. 43602. 43734. 43923. 44070. 44225. 44536. 84052. 84190. 95353.

Priamus, kunic 48433; *sohn:* Paris.

Priewalt *(Steiermark)* 29131. 57201.

Prilep *(Proleb, nordöstl. Leoben)* 42448. 69890; *pfarrer:* Îrinc.

Primzlâ, Primic

Primzlâ (I.), kg. v. Böhmen 89966.

Primik *(Primko v. Steinau)*, herzoge, vetter h. Heinrichs IV. v. Breslau 15223. 21086. 21126.

Primik, h. v. Ratwar 69088; *sohn:* Lestic.

Prinze, *s.* Mehtfrid.

Priuze, der, *s.* Heinrich.

Priuzel, die 1327; der, *s.* Heinrich.

Priuzen land 9598. 9602. 20906. 48217. 51812; meister von, *s.* Tiutsche herren.

Priuzenlant 9677.

Provenzal 75260.

Provenze 129. 3731. 3951; *markgraf:* Karlot.

Pullen *(Apulien)* 155. 243. 431. 3484. 3677. 3965. 4594. 4783. 80497; *könige:* Mehtfrid, Ruopreht.

Pulst *(bei S. Veit, Kärnthen)* 60621. 61185; Johannniterhaus 60619; comentiwer 60623. 61185.

Pulstrou *(Polsterau, südöstl. Pettau, Steiermark)* 84658.

Purntrût st. *(Pruntrut, Porrentruy, Schweiz)* 35374. 35428. 35518.

Pusch, *s.* Perhtolt.

Pyramus 91861.

R.

Rab *(Ungarn)* 11343. 11347. 11353. 43743. 80767. 83830; der (bischolf) von 39837; *bischöfe:* (Andreas), (Thomas).

Rabenstein burg *(im Murthal, nördl. Graz)* 9981. 9995.

Rabenstein burg *(bei Friesach, Kärnthen)* 61229. 61235. 61381. 92535. (92600). (92628).

Rabenstein, schenke von, *s.* (Hertnit).

Rabenswalt, *s.* (Berthold).

Ræbenz, Ræbniz fl. *(Rabnitz, nebenfluss der Raab)* 11044. 11060.

Radalizze, grâve v. Tyrnach 43776.

Radê *(Radizlaus banus)*, herzoge 44244. 77928.

Radeckære, der 70200.

Radenkirchen *(Rodenkirchen, südl. Köln)* 58430.

Radizlâ der Wabanic, grâve 93477. (95538).

Rakerspurc st. *(Radkersburg, Südsteiermark)* 26121. 26146. 26440; *s. auch* Alhôch.

Ramswâge, der von 25592.

Ramwolt meister 316. 685.

(Rapot III.) v. Valkenberge (7187).

(Rapot IV.) der Valkenbergære (16231).

Rapot (V.) v. Valkenberge, der Valkenbergære (29971). 74229. 74238. 74365; *s. dazu* Hadmâr.

(Rapot), burggr. v. Gors 98197.

Rapot v. Urvar, landschreiber in Steiermark 82933.

Rappel Mardax 9926.

Raspe, der, *s.* Liephart.

Rastat markt und burg *(Salzburg)* 5977. 6032. 6044. (6046). 6084. 6106. 26727. 26805. 26808. 26815. 27324. 27629. 27792. 27995. 28366. 37120. 37880. 54686. 57206.

(Rastislav), kg. v. Matschouwe 8064; *gem.:* (Anna).

Ratwar *(Ratibor)* 15224. 69087; *herzoge:* Primik, Lestic.

Râzen 7398. 8063. 41346. 44555. 84008; *könig:* (Daniel); der von 41346. 84008.

Rechenz *(Rechnitz, Rohoncz, südwestl. Güns, Ungarn)* 30612. 30636. 41305.

Regelære 36506.

Regenspurgære 8970. 8981. 8987. 9012. 9050. 9053. 9079.

Regenspurc 8748. 8754. 8991. 9044. 19570. 28156. 35640. 35683. 35905. 35948. 35987. 54354. 60470; *bischöfe:* (Leo), Heinrich.

Regenstoufen burg *(Bayern)* 9180.

(Reimbot), b. v. Eistet (23564). (23578). (23584).

Reimundus, Reimunt v. Meilan, patriarch v. Aglei 10164. 34032. 34056. 34116. (34129). (34291). 34298. 34339. (34398). 34512. 34616. (34730). 34736. 34787. (35113). 35172.

Reimunt v. Liuhtenberge 96404.

Rein *(Rann, Südsteiermark)* 56677.

(Reinald), gr. v. Geler (58253). (58276). (58315). (58364). (58419). (58522). (58602). (58783). (58881). (59310). (59314). (59327). (59390). (59411). (59425). (59429). (59454). (59466). (59478). (79008). (79098). (80948). (81026). (81366). (81388); *gem.:* 1. (Irmengard), 2. *(angeblich)* eine tochter des gr. Adolf v. Berg; *tochter:* (Isabella).

(Reinald v. Burgund), gr. v. Mumpelgart (35199). (35256). (35287). (35301). (35383). (35479). (35509). (59302). (59311); verwandt mit gr. Reinald v. Geldern 59311.

Reinval *(wein)* 35005.

(Reinprecht) der Glaneckære, hauptmann in Völkermarkt (61570). (61575). (61581). (61603). (61651). (61665). (61744). (62922); *gem.:* 62921.

Reins *(Rheims)* 28717. 63614. 91472; munster 28718. 63614.

Reitenhaslach, kloster der grauen mönche 38331. 38667. 67621; *abt:* (Konrad).

Rischart, Rîtschart *(Löwenherz)*, kg. v. England 88485. 97979.

(Richard, gr. v. Cornwallis), kg. v. England, bewerber um die deutsche krone (12250). (12293). (12335). (12343). (12394). (12406). (12501). (12640). (13319).

(Richsa-Elisabeth, tochter Przemyslaws II. v. Großpolen), kunigin v. Kalîs, gem. zuerst kg. Wenzels II. v. Böhmen, dann kg. Rudolfs v. (Österreich-)Böhmen (79253). (79262). (86528). (90013). (90026). (90045). (90055). (90200). (90323). (90391). (90461). (90503). (90552). (90854). (92125). (92251). (92279). (92355). (92375). (92876). (92897). (93254). (93258).

Riede, der von 25336.

Rîfnitzære, *s.* Wergant.

Rimila st. *(Rimini?)* 97059.

Rîn fl. 110. 12231. 12345. 12635. 12729. 13303. 13344. 13850. 15010. 18535. 18838. 23694. 25481. 25688. 25716. 26040. 31731. 32046. 32639. 35654. 39109. 39313. 39375. 39731. 59209. 59637. 60119. 60153. 60167. 66925. 68864. 69499. 69527. 69536. 69548. 69567. 69902. 69931. 70588. 70757. 71320. 71339. 71418. 72113. 72444. 72520. 73011. 73420. 73463. 74025. 75218. 75271. 75853. 76809. 76895. 76901. 77025. 77177. 77198. 77447. 77592. 77674. 77679. 77853. 78991. 79065. 79910. 80928. 81022. 81058. 81116. 81317. 81365. 81386. 81452. 82344. 83240. 84928. 89866. 90426. 91222. 92962. 93187. 94371. 94462. 94470. 94486. 94500. 95893. 97473. 97711. 98030. 98101; phalzgrâve von, bî, ab dem Rîn, *s.* Ludwic, Ruodolf.

Rînouwe *(Rheinau, nordöstl. Schlettstadt)* 70782. 71311.

Rînliute 77508.

Rînman 77458.

Rîsperc burg *(Reissberg, südwestl. Wolfsberg, Kärnthen)* 36328.

Rischart, Rîtschart, *s. bei* Richard.

Rîtschel st. *(Ryssel, Lille)* 63788.

Ritzendorfære, die 56403.

Riuze 2490. 2630. 6716. 21130. 21134. 21525. 22369.

Riuzen land 2463. 15234. 21095. 21309. 21523. 88676. 88686. 88693. 88707. 88720. 95758; kunic von 2463. 21523; *könige:* Geori, Lê, (Roman).

Robert, *s.* Ruopreht.

(Roman), v. Riuzen des kunigs sun (2463). (2490). (2630). (6716); *gem.:* Gedrût; *tochter:* (Maria).

Rômære 11756. 47722. 47780. 53611. 53791. 64757. 64762. 74651. 75055. 75064. 82951. 86404. 86412.

Rôme st., hof ze, stuol ze 132. 143. 1029. 2751. 2877. 3024. 3091. 3138. 4920. 5322. 5331. 5389. 5395. 5404. 5566. 8280. 8286. 8299. 8462. 8524. 8726. 8864. 9239. 9288. 10666. 10682. 10686. 11740. 11752. 11769. 12433. 12472. 13099. 13512. 13543. 13582. 13585. 13587. 13597. 13628. 13717. 13890. 13899. 13962. 14088. 14388. 14499. 14662. 14930. 15263. 15458. 15563. 15571. 16074. 16292. 16415. 16445. 18333. 18426. 18676. 19361. 19486. 20394. 21665. 21670. 21686.

21693. 21730. 21753. 23451. 23488. 23513. 23549. 23552. 23614. 23626. 23990. 24543. 24592. 24844. 24904. 26680. 27940. 27961. 28055. 28062. 28064. 32985. 33300. 33486. 33490. 34155. 36488. 37843. 37920. 38687. 40767. 44939. 44962. 45613. 45845. 45887. 45970. 45982. 46017. 46113. 46277. 46381. 46418. 46867. 47437. 47450. 47453. 47766. 47769. 47803. 47865. 47880. 48035. 48146. 48551. 48925. 49929. 51615. 52619. 53504. 53603. 53667. 53670. 53758. 53872. 53876. 54226. 54643. 54658. 54957. 55389. 55474. 55533. 55543. 55564 55569. 55575. 55588. 55619. 55835. 60001. 60636. 66267. 68177. 68699. 68841. 69872. 71493. 73382. 73640. 73790. 74616. 74634. 74678. 76854. 78676. 80559. 80668. 80716. 80847. 80921. 81685. 81886. 82980. 83152. 84842. 85101. 85272. 85987. 86041. 86071. 86110. 86158. 89841. 89895. 89912. 90489. 90706. 90726. 91239. 91258. 91321; bâbst von, *s.* bâbest; kunic von *(allgemein)* 71493; *s. ferner* Ruodolf, Adolf, Albreht; cardinal von, *s.* cardinal; legat von, *s.* (Philipp), Kuonrât; Senat, Senator von, *s.* Senat.

Rômestrâze 10670.

Romaniola, Romonyola land 19079. 33844.

(Rorant, woiwode v. Siebenbürgen), *s.* Larant.

Rôrou feste *(nordöstl. Bruck an der Leitha, Niederösterr.)* 42920. 42930.

Rôsental kloster 72820.

Rôtenbergære, Rôtenberc, *s.* Kuonrât.

Rôtenburc, *s.* Heinrich.

Rôtengruop, *s.* (Heinrich), schenk v. Hausbach.

Rôtenman st. *(Rottenmann, Steiermark)* 1944. 23389. 28759. 28890. 42673. 56449. 56515. 56573. 56706. 69011. 69625. 69736. 70353; *s. ferner* Heinrich.

Rôtermelîn meister 77715.

Roymunt st. *(Romont, Schweiz)* 31755.

Roznat *(v. Husicz)*, herre 18323; *gem.:* eine schwester des Zawisch 18322.

Rucher, gr. v. Slankenmunde 43771.

Rüeger v. Telesprunnen 29964.

Ruffin 93776.

Rûhenecke burg *(bei Baden, Niederösterr.)* (74398). 74425.

rûhen grâven, die, *s.* (Georg), (Konrad).

Rukaval 93774.

Ruodolf (I.), gr. v. Habspurge, der Habspurgære, d. kg. 12072. 12575. (12593). 12659. 12719. (12732). 12750. 12798. (12801). (12839). (12863). (12885). 12915. (12927). (12940). (12946). (12966). 12988. 12996. 13004. 13006. 13032. (13090). 13099. (13190). 13401. 13416. 13517. 13535. 13548. 13568. (13605). 13644. 13675. 13684. (13717). 13756. 13808. 13810. 13847. 13858. 13870. (13890). (13899). 13922 (13930). 13943. 13951. (13962). (13968). (14006). 14088. 14094. 14103. 14133. (14137). 14180. 14259. 14269. 14280. 14289. 14320. 14334. (14388). 14404. 14416. 14447. 14499. (14539). 14544. 14559. 14573. 14581. (14655). 14662. 14696. 14712. 14724. 14767. 14773. 14796. 14868. (14930). (14987). 14995. 15017. 15021. 15145. 15184. (15201). 15250. (15263). (15291). 15303. 15320. 15325. 15340. 15350. 15448. (15458). 15468. 15487. 15503. 15511. 15563. (15571). 15592. 15604. 15691. 15699. 15708. 15766. 15773. 15845. 15905. 16014. 16019. 16103. (16292). (16315). 16373. (16415). 16419. 16437. (16445). 16454. 16685. (17148). (17206). 17256. (17263). 17264. 17344. 17368. 17377. 17604. 17672. 17791. (17861). 17942. 18035. 18121. 18333. 18426. 18446. 18624. (18676). 18684. 18740. 18744. 18758. 18774. 18794. 18801. 18813. 18861. 18882. 18898. 18925. 18989. 19046. 19054. (19539). 19544. 19620. 19633. 19708. 19746. 19755. 19764. 19795. 19823. 19931. 19938. 19951. 19966. 20158. 20163. 20190. (20218). 20241. (20394). 20642. 20647. 20912. 21656. 22668. 23011. 23235. (23306). 23383. 23451. 23562. 23965. 23985. 23990. 25895, 2. 25897. 25908. 25925. 25974. 25980. 25986. 25995. 26025. 26039. 26645. 26680. 26685. 26875. 27159. 27173. 27369. 28878. 28954. 29021. 31199. 31595. 31727. 31796. (31825). 31937. 31987. 32298. 32326. 32330. 32363. 32571. (32638). (32782). 32822. 32985. 33070. 33077. 33200. 33300. 33334. (33391). 33434. 33497. 33974. (35189). 35235. 35299. 35393. 35399. 35458. 35486. 35922. 36122. 36971. 37327. 37485. 37561. (37756). 37779. 37819. 37843. 37920. 38035. 38045. 38712. (38718). 38778. 38795. 38818. 38874. 38886. 39171. 39216. 39229. 39562. 39647. 39690. 39718. 39783. 40280. 42258. 44431. 44753. 48181. 48901. (54988). 56281. 58245. 59301. (60038). 70568. 74849. 80525. 91306; *gem.:* Anna; *kinder:* Albreht, Hartman, Ruodolf, (Mathilde), (Katharina), (Clementia), (Agnes), Guote.

Ruodolf, sohn kg. Albrechts I., h. v. Österreich, kg. v. Böhmen 61500. 73966. (74030). 74138. (74214). (74235). 74370. 74446. (74512). 74521. (74548). 75137. (75196). (75219). (75227). 75251. 75389. (75412). (75493). 75501. 75546. 75555. (75648). 75654. (75675). 75680. 75848. (75904). (75938). 77098. (77112). 77693. 78476. 78495. 78535. (78604). 78634. 78686. 78696. (78728). (78821). 78871. 78930. (78963). 81591. 81855. 81877. (81924). (81995). (82028). 82301. (82532). 82760. (82875). 82879. (82992). (83137). 83256. (83508). (83524). (83781). (83848). (83855). (83957). (84055). (84140). 84218. 84405. 84453. 84465. 84613. 84848. (85156). 85399. (85402). 85410. 85415. 85517. 85613. (85627). 85707. (85755). (86564). 86572. (86715). 86737. (86842). (86879). (86972). (87141). (87200). 87208. (87302). (87907). (89929). 89942. (90019). (90044). (90072). (90097). (90167). 90189. 90215. (90270). 90274. 90291. (90324). 90356. 90390. 90404. (90429). 90466. 90474. 90497. 90502. 90551. (90567). 90575. 90579. (90589). 90613. (90640). 90686. 90965. 90975. (91020). (91080). (91091). (91229). (91780). 91805. 91824. (91832). 91869. (91909). 91948. (92002). (92029). 92049. 92085. 92099. (92107). 92143. 92181. 92204. 92225. 92313. 93257; *gem.:* Blanca, *dann* Richsa; *kind:* 85414.

Ruodolf meister, kanzler kg. Rudolfs I., erzb. v. Salzburg 18542. 18715. 23425. (23437). (23587). 23605. (23610). 23624. 23636. 23764. 23785. 23805. 23813. 23828. 23833. (23863). 23959. (23991). 24019. 24027. (24156). 24165. 24211. 26582. 26627. (26650). (26697). (26736). (26740). (26762). (27172). (27232). (27242). 27279. (27404). (27477). 27528. (27621). 27732. (27786). (27873). (27889). 27954. 28007. 28088. 28117. 28232. 28255. 28440. (28651). 28755. (28882). (29334). (29480). 29664. 30870. 32051. 32057. 32184. 35534. (35576). 35698. (35744). (35908). 35918. 35927. 35972. (35986). (36097). (36192). (36290). (36358). (36542). 36558. 36624. (36691). (36701). 36736. (36874). (37381). (37439). (37482). 37574. 37654. 37683. (37818). (37921). (38034). 38148. (38192). (38243). (38275). 38284. 38450. (38467). 42037. 42431. 42456. (42587). 54097. 54391. 54826. 55311. (55661). 56150.

Ruodolf (I.), b. v. Kostenze 23563. (23581). (35292). 59755.

Ruodolf, sohn kg. Rudolfs I., h. v. Österreich 12709. 17811. 17900. 17999. 18053. 18116. 18903. (19746). (20167). 20175. (20190). 20203. 22816. 22839. 77098. (77112). 92123. (94154); *gem.:* Agnes; *sohn:* Johannes.

(Rudolf I.), h. v. Sahsen (73468).

Ruodolf, sohn Ludwigs II. v. Bayern, pfalzgraf *(auch* 72854 *ist wohl statt* grâve *zu lesen* phalzgrâve) 60130. (60236). 69510. 70686. (70813). 71409. (72113). 72124. 72188. (72436). (72668). (72678). 72854. (73463). 75118. 76815. 76869. 76966. (77025). 77049. 77164. (77177). 77230. 77637. 77670. 77693. 77863. 78976. 79020. 79058. 97631. 97657. 97901; *gem.:* (Mathilde).

Ruodolf, gr. v. Sarganse 85995. 86036; *s. auch* Purchart.

(Rudolf) v. Potendorfe 1326.

Ruodolf v. Vanstorfe, der Vanstorfære, viztum v. Friesach 29121. 29405. 29612. 55307. 56254. 56668. (57854). 58192. 60580. 60587. 60633. (60667). (60744). 60895. 60998. (61215). 61239. (61265). 61319. 61390. 61432. 68666. 68810. 70315. 70405. 73142; *sohn:* Ruodolf; *brüder:* Eberlîn, Kuonrât.

Ruodolf, sohn des vorigen 70409. (73142).

(Rudolf) v. Hôhenecke 24135.

Ruodolf v. Liehtensteine 69378. 84184. (98411).

Ruodolf v. Scherfenberge 96006.

(Rudolf), gr. *(vielmehr* herr) v. der Wart (93959). (94009). (94471). (94493). (94540). (94575). (94847). (97281). (98120).

Ruofach st. *(südwestl. Colmar)* 71342. 71349. 71356. 72242. 72254. 72259; *s. ferner* Wernher.

Ruopreht, Robert

S. Ruopreht, stifter v. Salzburg 5810. 27682. 27901. 27906. 28978. 29988. 36863. 37523. 37537. 37685. 38248. 41963. 54593. 55400. 55592. 61318. 67611.

Ruopreht, sohn kg. Karls II. v. Neapel, kunic v. Pullen 80479. 80495.

(Robert II.), h. v. Tischouwe *(Burgund)* (32983). (32996). (33003). (33009). (33092). (33262). (33312). (33371); *schwester:* (Elisabeth).

(Robert II.) v. Artus *(Artois)* 32767. 64337; *verwandtschaft zu Philipp IV.* 32769.

(Robert v. Bethune), sohn Guidos, eidam kg. Karls I. v. Anjou, gr. v. Flandern (3478). (3487). (3494). (3518). (63429). (63752). (63820). (63830). (64174). (64196). (64342). (64436). (64872). (74923). (76219).

Ruopreht, sohn kg. Adolfs, gr. v. Nassau 71914. 73786. (73800). 84935. 85115. 85866; *verlobt mit* Agnes, *tochter kg. Wenzels II. v. Böhmen.*

Ruothart, *s.* Niclâ.

(Rusche), deutscher herr (1232). (1236). (1252). (1256).

S.

Saders st. *(Zara)* 11612. 11615. 24453. 24939. 39916. 40042. 43753; *bischof:* Philippe.

Sæfenære, die 26451.

Sahse 99. 7210. 7339. 15422. 15455. 16392. 17375. 51270. 55110; *s. auch* Herman.

Sahsen land 6752. 7712. 12248. 12876. 14614. 15243. 15635. 19718. 39262. 39680. 50888. 56324. 59103. 59109. 59112. 59122. 59640. 69100. 69464. 71399. 71461. 71487. 71511. 71542. 71562. 71598. 71619. 71668. 71798. 71882. 71976. 72030. 72225. 72296. 73468. 82257. 82260. 83119. 83144. 83791. 93144. 95246; *s. auch* Brûn, Herman; *herzoge:* (Albrecht), (Rudolf).

Sahsenburc *(Oberkärnthen)* 55303.

Sahsengangære, die 69855.

Sac, der, gasse in Friesach 57908.

Salaterre lant 47745; herre von 47746.

Salerne, Salernet 11212. 30018.

Salhenouwe *(Solenau, Niederösterr.)*, kirche ze 7754.

Salmanswîlære, kloster 67623; abt von 23566. 23579. 23584.

Salomon kunic 18271. 22897. 38896. 47515. 49601. 50030. 67060.

Salzach fl. *(Salzburg)* 5989. 8420. 36865. 43809; *s. auch* Perhtolt.

Salzpurc st. bistum, erzpistum 1018. 2207. 2277. 5247. 5264. 5317. 5391. 5421. 5550. 5573. 5769. 5815. 5832. 5933. 6031. 6168. 6206. 8246. 8252. 8356. 8390. 8516. 8655. 8687. 8690. 8693. 8706. 8713. 8733. 8830. 8852. 13683. 14661. 14666. 17396. 17440. 17481. 17613. 17625. 17647. 17653. 17671. 17729. 18541. 19560. 19577. 23324. 23354. 23407. 23462. 23478. 23480. 23576. 23633. 23790. 23827. 24020. 26736. 26888. 26964. 27172. 27232. 27242. 27526. 27690. 27695. 27786. 27812. 27860. 27889. 27903. 27942. 28095. 28151. 28255. 28499. 28568. 28598. 28955. 29334. 29480. 35576. 35986. 36028. 36199. 36208. 36232. 36384. 36440. 36453. 36530. 36538. 36571. 36578. 36702. 36736. 36750. 36891. 36970. 37381. 37420. 37474. 37516. 37574. 37599. 37610. 37818. 37892. 37921. 37974. 38034. 38414. 38425. 38437. 42456. 42587. 43572. 53898. 54253. 54668. 54694. 54705. 54824. 54868. 54958. 55291. 55295. 55324. 55604. 55715. 55759. 55774. 55907. 56105. 56652. 57026. 58134. 58145. 58169. 58191. 59694. 60456. 60484. 60634. 60790. 60805. 60896. 61026. 61389. 61485. 61523. 63130. 67619. 67680. 68172. 68469. 68476. 68571. 68676. 68687. 68822. 68828. 69644. 69779. 69983. 70010. 70071. 70251. 70389. 70445. 70461. 70466. 70478. 73040. 73134. 73704. 73726. 77107. 77131. 82700. 82716. 82827. 84406. 84466. 84614. 85167. 85400. 90216. 90336. 90458. 90547. 90580. 90698. 90791. 90895. 92487. 92534. 93442. 93495. 93532. 93567. 93647. 98420. 98464; diu kleine stat, diu (Ache *hs.* 1. 4.) gegen dem tuome über lît 8417; diu stat, diu enhalp wazzers lît 54757; Niwestift ze 27903; der, ein bischolf von, der Salzpurgære herre, der Salzpurgære 23382. 23462. 24056. 26919. 28095. 28168. 28499. 28768. 28955. 36750. 36970. 37516. 41923. 42043. 54400. 67619; *erzbischöfe:* S. Ruopreht, Vitalis, S. Virgilius, Gebhart, (Konrad II.), Eberhart (II.), Burchart, Philippe, Uolrich, Ladizlâ, Friderich, Ruodolf, Kuonrât; *domprobst:* Otte, Friderich v. Walhen, Heinrich, Friderich v. Mitterkirchen, Friderich der Lîbnitzære; *dechant:* Friderich v. Mitterkirchen; *domherr:* Heinrich v. Hûse; *s. ferner* Perhtolt.

Salzpurgære 2222. 5232. 5303. 5332. 5499. 5537. 5764. 5967. 6049. 6764. 8227. 8249. 8424. 8479. 8529. 8645. 8663. 8675. 13689. 15146. 15598. 16374. 17381. 19527. 19545. 19597. 23300. 23382. 23441. 23520. 23567. 23589. 23788. 23796. 23803. 23991. 24056. 26583. 26609. 26650. 26740. 26772. 26902. 26919. 27257. 27361. 27538. 27621. 27899. 27978. 28089. 28104. 28168. 28594. 28768. 28882. 29038. 29439. 29664. 29757. 30871. 35535. 35587. 35699. 35927. 35973. 36097. 36192. 36261. 36290. 36473. 36542. 36625. 36691. 36874. 36882. 36917. 37135. 37439. 37482. 37503. 37677. 38109. 38149. 38192. 38284. 38346. 38366. 38381. 38491. 38577. 38603. 38631. 38647. 38665. 38705. 41923. 42038. 42043. 42432. 53869. 53878. 53886. 53905. 53926. 53986. 54035. 54054. 54058. 54067. 54188. 54200. 54225. 54236. 54279. 54300. 54313. 54347. 54358. 54376. 54400. 54454. 54491. 54509. 54548. 54566. 54622. 54652. 54663. 54690. 55633. 55649. 55740. 56142. 56357. 56550. 58096. 58120. 59682. 61225. 61431. 67565. 67594. 67617. 68486. 68581. 68643. 68646. 68803. 69621. 69635. 69646. 69749. 70113. 70139. 70156. 70837. 70875. 73058. 73267. 73375. 90293. 90924. 92741. 93539. 93612. 93687. 96784. 96809. 97264. 98400. 98442.

Sampson 18272. 38897. 67062.

Samuêl der prophet 40605. 40609. 40617. 40624.

Sara 1882; *sohn:* Ysâc.

Sargans, *s.* Purchart, Ruodolf.

Sarrazîn 44657. 45223. 45803. 48337. 50088. 50230. 51293. 51525. 52312; *sultan:* (Kelaun), (Malek al Aschraf).

Sathan, Sathanas 24471. 44896. 93772. 93807. 93839. 93871. 93886. 93896. (93954). 93994.

Savei, Saphoy 31749. 31802. 31834. 32061. 32136. 32159. 32167; die von 64367; *graf:* (Philipp).

Schadwiene *(Schottwien am Semmering)* 18729.

Schalklingen, *s.* Uolrich.

Schampanois 75260.

Scharfenberc, Scherfenberc, Scherfenbergære, *s.* Liupolt, Ruodolf, Willehalm.

Schazlâs, Schazlabs *(Časlau, Böhmen)* 17413. 20931.

Schebnitz *(Schemnitz bei Elbogen, Böhmen?)* 85191.

Schefhûsen *(Schaffhausen)* 70757.

Schellenberc, *s.* Markart; die von 85667.

Schenke, *s.* Uolrich.

Schenken, die 42843.

Scherdingen *(Oberösterr.)* 23049.

Scherre, *s.* Thomas.

Schiltperc, *s.* Stephan.

Schinatulander, Schionatulander 17992. 39210.

Schiubinc, burggr. v. dem Keisersperge 14047.

Schœneckære, ein (62154). 62252. (82677). (82688).

Schotten *(zu Wien)*, abt v. den, *s.* (Wilhelm).

Schounberc, *s.* Heinrich.

Schrancpoum, *s.* Kuonrât.

S. Sebastian 54638.

Sedliz, *s.* Zedelz.

Sein, grâve von 18539. 18713. 58369. 58524. 58689.

Seckou bistum 5357. 8826. 12511. 14415. 17404. 17485. 19573. 23310. 23326. 23347. 25128. 26475. 27295. 27733. 27747. 28160. 28439. 28460. 29471. 29787. 35561. 35639. 36395. 36418. 36511. 36559. 36567. 41837. 42213. 42352. 42455. 42477. 42760. 43216. 43342. 43462. 43629. 43808. 43854. 55223. 55695. 55767. 57225. (58147). 58171. 67984. 69777. 70462. 70509. 77133. 78834. 82922. 90116. 93438. 93525. 98416; *bischöfe:* Uolrich, Wernhart, Liupolt, Heinrich, Uolrich v. Baldou, Friderich v. Mitterkirchen.

Seckouwære 27318. 28575. 36576. 41834. 55142. 69777. 93540.

Sêlant 64373.

Seldenhoven, *s.* Kol.

Semernic *(Semmering)* 2584. 7239. 10731. 37353. 42895. 54269. 56756. 56791. 57175; Spital an dem 54268; *s. ferner* Spital.

Semper-Venesia, Immer-Venedi st. *(bei Triest)* 34215. 34216. 34285. (34920). 35023. 35127. 35185.

Senat, Senator *(Heinrich v. Castilien)*, bruder des kgs. v. Spanien 2751. 3024. 3091.

Sennafar, der turn ûf 49749.

Seuntal *(Santhal, Kärnthen-Krain)* 63020.

Sibedâte *(Cividale)* 34687. 34701.

Sibenburgære 40727. 44552. 80399. 83937. 84011. 87398. 87448. 87458. 87478. 87484. 87882. 87941. 87944. 88204. 88212. 88300.

Sibenburgen 31308. 43746. 43761. 83950. 83979. 87870; *s. auch* über walt; *bischöfe:* Mathias, Peter; *graf:* Paulus.

(Sibot), b. v. Spîre (83202).

(Sibot) v. Potendorfe (84177).

Sîbot v. Lampoltingen, der Lampoltingære 27823. 27870. 36277. 54808. 54813. 54846. 54861. 54878. 54902. 56414.

Sîbot v. dem Wasen 27849; *tochter:* (*s.* Jacob v. dem Turn) 27850.

Sîbot v. Ertfurt meister 328.

(Sjemowit v. Cujavien), furste ze Pôlân, *angeblich* h. v. Glogouwe (41090). (41104). (41133). (41142). (41470); *tochter:* (Fennena).

Sîfrit, Siegfried

Sîfrit der hurnîn 16600.

(Siegfried), erzb. v. Köln (19710). (35290). (39691). (56330). (57029). (58124). (58221). (58227). (58234). (58236). (58331). (58356). (58366). (58377). (58395). (58411). (58418). (58454). (58512). (58567). (58579). (58694). (58721). (58749). (58781). (58796). (58873). (58933). (59149). (59337). (59351). (59394). (59409). (59435). (59440). (59445). (60178). (60233). (68987); *(vgl. auch* Wigbold, *da die Rchr. die regierungszeiten beider in einander verfließen lässt).*

Sîfrit v. der Alben 9982.

Sîfrit v. Kranichperge 2112.

Sîfrit v. Merenberge, der Merenbergære (2110). (5591). 5599. 11837. (11851). (11888). (11900). (11920). 11946. (11961). (11968). (11975). (13335). (13754). 16639.

(Siegfried) der Weise (1327). (6810).

Sigûne, Sigoun 17994. 39209.

Silbereck burg *(bei Friesach, Kärnthen)* 61270; *burggraf:* Götzel.

Silvester (I.), papst 47870.

Sinzenberc, Sitzenberc *(Sitzenberg im Ennsthal, Steiermark)* 37129. 37899. 70364.

Sirve *(Serbe)* 7396. 80388.

Sirvîe, Sirvî *(Serbien)* 8068. 41345. 44556. 88577; der von 41345; *könige:* (Stephan III.), (Stephan V.).

Sittou, *s.* Walther.

Slakenwert, *s.* Johans *(bischof)*.

Slankenmunt *(Salankemen, Ungarn)*, *s.* Rucher.

Sliunic burg *(Szalonak, Schleining, südwestl. Güns, Ungarn)* 30658. 41305.

Snabelburc burg *(Schweiz)* 97302. (97316).

Snêberc *(Ungarn)* 23714. 23741.

Sodoma st. 52380.

soldan 9399. 19326. 19336. 19398; *s. ferner:* (Kelaun), (Malek al Aschraf).

Soul, kg. 40607. 40611. 40619. 40623. 40629. 40634. 40671. 63637.

Sounecke, *s.* Uolrich.

Spaniol, der (= kunic v. Yspani) 34002.

Spazman, *s.* Dietrich.

Spina, *s.* Petrus.

Spîre 38995. 39047. 39168. 39614. 72810. 83202. 97465. 97473. 97489. 97660. 97673. 97794. 97812. 98451; der von 35292; *bischof:* (Sibot).

Spisla der Has, kämmerer 20583. 20612. 20635.

Spital *(am Semmering)* 54268; *s. ferner* Ortolf.

Spitalære, die v. dem Spital, Johannesære, die v. S. Johans Spital 9404. 44638. 45344. 45494. 45819. 46055. 48191. 48221. 48484. 48507. 48527. 48576. 48681. 50575. 51725. 51773. 51781. 51923. 60617. 60618; meister der, meister vom Spital 44638. 44812; *meister:* (Johann v. Villers); *commentur, haus in Pulst, s.* Pulst; *bruder:* Maî; *s. auch* S. Johans.

Squillacensis, *s.* (Thomas).

Squillacia, *s.* (Thomas).

Stadeck, burg des gr. v. Katzenellenbogen 77365.

Stadeck *(Steiermark)*, Stadeckære, *s.* Hertnît, Liutolt.

Stadou, Stadouwære, *s.* Niclâ.

Stadlou *(bei Wien)* 85388.

Stams, Stans kloster *(Oberinnthal, Tyrol)*, stiftung h. Meinhards IV. 68787. 96831; *abt:* (Konrad).

Starkenberc burg *(Niederösterr.)* 1231. 1253.

Starkenberc burg *(Palästina)* 98000.

Stætenecke burg *(im Ennsthal, Steiermark)* 26751. 27189. 27223. 27339. 27719. 27765. 28785. 28838. 28848. 29481. 37128. 37898. 70365.

Stætze *(Staatz, südöstl. Laa, Niederösterr.)* 6783.

Stein *(Niederösterr.)* 82931.

Stein burg *(Krain)* 10585.

Steine, zem *(Lavanthal bei S. Andrä, Kärnthen)* 36328.

Steinach, Steinech turn in dem 28843; *s. ferner* Hiltigrîm.

Steinvelt *(bei Wiener-Neustadt)* 10736.

S. Stenezlâ, b. v. Krackau 21430. 21483. 21490. 21530.

S. Stephan, kirche ze *(zu Wien)* 18448. 98292.

S. Stephan (I.), kg. v. Ungarn 41224. 41236. 41318. 83408. 83410. 83413. 83417. 83424. 86283. 86498.

Stephan (V.), kg. v. Ungarn 5677. 5683. 5688. 5709. (5719). (5741). 5775. 5797. (5814). (5844). 5863. 5906. 5913. (5927). (6235) (6247). 6355. 6380. 6401. 6481. (6698). 6913. (6928). 7431. 8061. 8171. 10250. 10255. 10259. 10274. 10295. 10301. 10328. 10389. 10435. 10447. (10730). 10740. 10774. 10786. (10802). 10949. (10958). 11081. 11276. 11283. 11352. 11501. (11523). (11561). 11570. 11588. 40000. 70557; *gem.:* 5916; *söhne:* Ladizlâ IV., Kolman *(vielmehr Andreas); angeblich noch* ein sohn, vater kg. Andreas III., 11590.

(Stephan III. Uroš), kg. v. Sirvîe (8068).

(Stephan V. Milutin), kg. v. Sirvîe, *angeblich* enkel Wêlâs IV. (88577).

Stephan, h. v. Bayern, erwählter v. Salzburg 38551. 38600. 38625. 38643. (38671). 39980. 53873. 53879. (53909). (53941). 53943. 53956. 53972. (53987). (54222). 54227. 54272. (54352). 54522. (54606). 54676. (54754). (55912). (55929). 55936. (56443). (56452). (60457). (60485). (61429). 69607. 88883. 88890. 88927. 88935. 88958. 88960. 88979; *gem.:* (Jutta).

Stephan, h. v. Agrim 2351. 2622. 2640. (5372). (5593). 5610. (5627). (5642). (5651). (5690). 5694. 5717. (5826). (5922). 6351. 6720; *gem.:* 2364; *sohn:* 6720; *tochter:* 2366; *schwiegertochter:* (Maria).

(Stephan) der Wabanic, h. v. Agrim (93476). (95538); *bruder:* Radizlâ.

Stephan, gr. v. Lindva (lindenbach *hs.* 4; lindwach *hs.* 5) 43744.

Stephan Marcus via 43765.

Stephan, gr. v. Schiltperge 15583. 16239.

Stephan v. Mîssouwe, der Mîssouwære, der alte 23000. (31620). 43631. 43856. 84175. (84660).

Stîrære 1775. 2168. 2314. 2579. 6077. 6092. 6099. 6394. 6396. 6486. 6756. 7111. 7205. 7305. 9675. 9738. 9757. 9779. 10314. 10808. 11021. 13690. 14102. 14141. 14538. 14547. 14550. 15267. 15294. 15593. 15980. 16280. 16318. 17411. 23896. 26110. 29438. 42005. 42156. 43698. 55955. 56060. 56184. 57121. 57259. 60264. 72504. 73918. 77572. 77585. 77628. 92514. 98490.

Stîre land 995. 1030. 1090. 1920. 1956. 2153. 2188. 2238. 2301. 2316. 2373. 2383. 2389. 2437. 2453. 2576. 2629. 2703. 3152. 5226. 5427. 5681. 5685. 5711. 5721. 5929. 6072. 6164. 6264. 6290. 6356. 6446. 6496. 6507. 6653. 6723. 6890. 6900. 7290. 7672. 7921. 8219. 8554. 8875. 9652. 9656. 9938. 9957. 10117. 11008. 11663. 11998. 12032. 12041. 13202. 13231. 13267. 13387. 13679. 13751. 13841. 13994. 13997. 14055. 14272. 14558. 14609. 14632. 14888. 15024. 16957. 17145. 17379. 17394. 17635. 18501. 18521. 18529. 18579. 18749. 19643. 19775. 19786. 23332. 23499. 23868. 23886. 24192. 24221. 24225. 24282. 24330. 24396. 25092. 25117. 25894. 26099. 26114. 26174. 26565. 26876. 27613. 27622. 27772. 28771. 28874. 28912. 29445. 29709. 30842. 30887. 30890. 35608. 36312. 36323. 41832. 41982. 42291. 42299. 42798. 42898. 43084. 43251. 43423. 43562. 44250. 54966. 55632. 55862. 55879. 55980. 56163. 56198. 56373. 56398. 56435. 56445. 56918. 56921. 56929. 57690. 57694. 57742. 58032. 59697. 60227. 60312. 60488. 62962. 63161. 66712. 67552. 67558. 67789. 68379. 68418. 69375. 70565. 70625. 70630. 70722. 71347. 73153. 73299. 73750. 73907. 73963. 73979. 74066. 74089. 74119. 74144. 74164. 75878. 75891. 75894. 75929. 75945. 75948. 77114. 77437. 77524. 78740. 79209. 79938. 81821. 81837. 81850. 81856. 81987. 82935. 84228. 85395. 90257. 90495. 90584. 90668. 90721. 90934. 91132. 92480. 92529. (92718). 92980. 93022. 93450. 93697. 95109. 95441. 95983. 96166. 97273. 97709. 97781. 97801. 97957. 98389. 98468; *markgraf:* Ottacker; *herzoge:* Ottacker, Liupolt V., Liupolt VI., Friderich der streitbare, Wêlâ IV., Stephan V., Ottacker II., Albreht I., Ruodolf II., Ruodolf III., Friderich der schöne; *landeshauptleute:* Stephan v. Agrim, Hôholt v. Lindouwe, Ambolt, Witige, Heinrich v. Phanberge, Hertnît v. Pettouwe, Wulfinc v. Stubenberge, Liutolt v. Stadecke, Wulfinc v. Triunsteine, Brûn, Milot, Heinrich v. Phanberge *(s. anm. zu 18524),* Hertnît v. Pettouwe *(s. zu 18524),* Otte v. Liehtensteine, Kol v. Seldenhoven, Heinrich v. Admunde, Liupolt v. Seckouwe, Heinrich v. Admunde, Uolrich v. Walsê; *landschreiber:* Fabe, Kuonrât der Hintpergære, Heinrich v. Admunde, Volcmâr v. Gretze, Jacob der Klôsterman, Heinrich v. Admunde, Îrinc v. Prilep, Albreht ab der Zîric, Gundacker v. Pazzouwe, Rapot v. Urvar; *marschall:* Hertnît v. Wildon.

Stîrærherre 2295.

Stîrherre 2269. 6250. 9191. 23124. 55678. 56432.

Stîrlant 1798. 1994. 2067. 2473. 2607. 6281. 6365. 6458. 6700. 10805. 18545. 19858. 19871. 23360. 25499. 27726. 28619. 29760. 35791. 36287. 36418. 37058. 55950. 56182. 56499. 57436. 60499. 61057. 68619. 69892. 73054. 73960. 77126. 90117. 90646. 92647. 95147. 96880. 98395.

Stîrmarke 11731. 23832. 24022. 30833. 77218. 81927.

Stoigeli, grâve v. Worzen 43769.

Stockerou *(Niederösterr.)* 66295. 66330. 66461. 66572. 66576. 66888. 67282. 67450. 73663.

Stouf *(Oberpfalz, Bayern?)* 8880.

Strahou kloster ob der stat ze Prâge 22474.

(Strakonitz), *s.* Bawer.

Strâzpurc 33976. 68997. 70773. 71037. 71313. 71326. 71341. 71355. 72104. 72573. 72608. 72625. 83201. 94099. 94797. 97900; ein bischolf von 33975; *bischöfe:* Kuonrât, (Friedrich), Johans.

Strâzeck burg *(bei Graz)* 9980. 9994.

Strechou burg *(westl. Rottenmann, Steiermark)* 42677.

Stretwic, *s.* Dietmâr.

Stubenberc burg *(bei Graz)* 10016.

Stubenbergære, Stubenberc, *s.* Friderich *(zweimal),* Heinrich, Uolrich, Wulfinc, (Wulfing) *und* Wulfinc *(bischof).*

Stuotpherrich *(ort im Marchfeld, Niederösterr.)* 7124.

Suders *(Tyrus)* 52512. 52624.

Sumereck, *s.* Perhtolt.

Sumerou, Sumerouwære, *s.* Jans, Kuonrât.

Sunnberc, *s.* Hadmâr.

Suppan, ein edel kneht 62075.

Swâbe 8898. 14460. 14845. 14864. 14904. 16400. 17521. 22391. 22689. 24135. 25356. 25424. 25610. 25620. 25675. 26785. 28011. 28015. 29019. 36713. 38358. 41766. 43044. 43063. 56415. 57507. 57535. 57636. 66358. 66724. 66760. 66788. 66829. 66839. 66883. 67226. 71149. 77458. 77507. 82061. 82331. 82361. 82373. 85783. 85818. 85826. 85831. 85836. 85842. 91071. 91209. 91215. 93319. 93328. 93351.

Swâben land 110. 12539. 13302. 13344. 13386. 13849. 13873. 14337. 14795. 14895. 14935. 15151. 15274. 15595. 16383. 16394. 19003. 19027. 19061. 19624. 23005. 25251. 25260. 25324. 25473. 25688. 25695. 25735. 26605. 27417. 27702. 27709. 28005. 33518. 35190. 35522. 35625. 36117. 38727. 42257. 56135. 56348. 56669. 58049. 59686. 59699. 59707. 59927. 59948. 60050. 60078. 60192. 60252. 60269. 61012. 66721. 66923. 66949. 66953. 66979. 67001. 67154. 67191. 67400. 68864. 69202. 69499. 69548. 69931. 69968. 70730. 71108. 72442. 72519. 73012. 73420. 73967. 76901. 78730. 79106. 81845. 82055. 82344. 82624. 82925. 82940. 83136. 83236. 84437. 84928. 85428. 89866. 90092. 90426. 91222. 93187. 95310. 95892. 97260. 97453. 97711. 98030.

Swâbenlant 28627. 31731. 37715. 71227.

Swanberc burg *(bei Mahrenberg, Südsteiermark)* 10022.

Swarzman v. Volkenmarkte 62130. 62458.

Swechent fl. *(Schwechat, Niederösterr.)* 42942. 42951. 43048.

Swîniz, *s.* Walther.

Symaning, *s.* Johan.

S. Simon 85362.

Symon der pharisäer 57552. 57570. 57577. 57594. 57600.

Symon *(magus)* 47817. 47832.

Symon, grâve 29846. 29879. 30191. 30254.

Syras *(Sieradz)* 15229. 79270. 90059.

T.

Takenbrunnen burg *(bei S. Veit, Kärnthen)* 60751. 60757. 60786. 93614.

Tamepog, *s.* Ambolt.

Tamiat st. *(Damiette)* 47211. 47251. 97965.

Tampaste, kunic von 47191. 47297.

Tanberc burg *(Niederösterr.?)* 23130. 23138.

Tandarnas, kunic von 47539. 47633.

Tannære, ein 70201; *s. ferner* (Eckhart).

Tasmê land 69062.

Tâterære 7397. 7467. 9381. 9389. 9395. 9407. 9414. 13457. 13479. 19099. 19110. 19134. 19143. 19152. 19168. 19340. 23683. 23705. 23712. 23751. 47357. 96153; kunic der 13459. 19099. 19110. 19152. 19168. 19340; *dessen gem. eine tochter des kgs v. Armenien* 19105. 19159; *sein kind* 19189.

Tâterîe 53009.

Tâze v. Wîzenburge, hauptmann v. Krackau *(belegt Erben-Emler II, 639, a. 1289)* 22329. 22337.

Telesprunnære, die 25108; *s. ferner* Pernolt.

Telesprunnen, *s.* Pernolt, Rüeger.

Tempel, die von dem, Tempelære 9403. 44639. 44811. 45343. 45530. 45561. 46056. 48192. 48230. 48395. 48510. 48682. 50236. 50345. 50351. 50379. 50422. 50576. 51825. 51828. 93456; meister: 44639. 44810. 50576; *s. ferner* (Wilhelm), Anne, Perhtram; *brüder:* Perhtram, Egen; hûs der Tempelære *in Akers* 50345.

Tenmarc, der von 97981.

Terlamunt st. *(Dendermonde, Ostflandern)* 63782.

Ternberc, die von 25107.

Terramer kg. 33075. 45316. 48298; *tochter:* Kyburc.

Tervagant 46645. 46720. 46847. 47111. 47626. 47782. 49321. 50801.

Teschîn *(Teschen)* 89058; *herzog:* (Mĕsko).

Thesereiz kg. 45316.

Terran *(wein)* 35006.

Thobya, *s.* Tobya.

S. Thomas 50048; datz s. Thomas in India 54281.

(Thomas II.), b. v. Breslau, von der Nîze, *s.* Thobya.

(Thomas), b. v. Rab (80767). (80785, 8). (83830).

(Thomas), b. v. Squillacia, Squillacensis (8322). (8422). (8431). (8456).

Thomas, gr. v. der Scherre (Acerra) 510.

(Thomasina Morosini), *verwechselt mit* Beatrix v. Este, *s. dort.*

Tîe fl. *(Thaya)* 14125. 14884. 15204. 83265. 83522. 83579. 84208. 84283. 84366.

Tiven burg *(Tiffen bei Feldkirchen, Kärnthen)* 10645.

Tischou *(Dijon)* 25958. 32983. 32996. 33003. 33009. 33092. 33262. 39637; die herzogen von 32983. 33276; *herzoge:* (Hugo IV.), (Robert II.).

Tiuven, *s.* Houc.

Tiufenbach, die von 42845.

Tiutsche 658. 670. 815. 819. 841. 3039. 3061. 3067. 3071. 3082. 6920. 6930. 6948. 7176. 7277. 7455. 7988. 8010. 8150. 10928. 10966. 11057. 11065. 11088. 11094. 13532. 15357. 15366. 15372. 16054. 16074. 16170. 17171. 17175. 17219. 17229. 17246. 22442. 25162. 25467. 25485. 25507. 25512. 25763. 25806. 26139. 26142. 26327. 30062. 30075. 30103. 30150. 30620. 30994. 42919. 43203. 43271. 43301. 43418. 43785. 43807. 74736. 74972. 74981. 75072. 84115. 84121. 84758. 84910. 93366. 93374.

Tiutsche herren, die brüeder von dem tiutschen hûse 9387. 9403. 9596. 20904. 21955. 21971. 44814. 45345. 45494. 45637. 45861. 46056. 46415. 48192. 48216. 48489. 48549. 48563. 48577. 48592. 48661. 50886. 50937. 50955. 51778. 51782. 51922; meister, hôchmeister 44814. 45861. 46328. 48191. 48661. 50576. 50955. 51783; ir meister von Priuzen 48217; *comthur:* Perhtolt, (Heinrich), (Wulfing); *bruder:* Herman, (Rusche).

Tîzach fl. *(Theiss)* 24621. 40732. 41368. 44548. 77923. 80385. 83776. 84299. 84608.

Tobel burg *(Dobel, südwestl. Graz)* 2598. 56238. 56240. 56258.

Tobes v. Peching, Pechingen 92299. 92336. (92353).

Thobya *(vielmehr Thomas II.)*, b. v. Breslau, von der Nîze (21667). (55446). 55525.

Tobya, b. v. Prâge 17679.

Toderne, kunic von 47307. 47323.

Tol st. *(Toul)* 74755. 74999. 76796. 76808. 79069.

Tolde, der, *s.* Heinrich.

Tolet st. *(Toledo)* 9485.

Torringære, *s.* (Kuono).

Trâ fl. *(Drau)* 2106. 5602. 5668. 11831.

Traveiach, *s.* Heinrich.

Traps st. *(Sizilien)* 9423.

Træskirchen *(Traiskirchen bei Baden, Niederösterr.)* 29814.

Trebensê *(Trübensee bei Kirchberg am Wagram, Niederösterr.)* 1369. 66610. 66624. 66743. 66782. 66888. 67030. 67107. 67179. 67233. 67282. 67292. 67450. 73663. 73687.

(Trebnitz) kloster *(Schlesien)* (9621). (9817).

Treven burg *(Treffen, nordwestl. Villach, Kärnthen)* 10645.

Trense, Trensche, Trentsche, *s.* Mathias.

Triant, *s.* Tryant.

Tribian *(wein)* 35017.

Trieben *(bei Rottenmann, Steiermark)* 26416.

Trier, erzbistum 12247. 13105. 19710. 26006. 26035. 33394. 33402. 33404. 35195. 35234. 35321. 39625. 39635. 39732. 39770. 39778. 39782. 56330. 58124. 59287. 59290. 59300. 59309. 59318. 59331. 59341. 59350. 59361. 59372. 59395. 59404. 59427. 59441. 59448. 68992. 69509. 71441. 72607. 74845. 75116. 76817. 77016. 77201. 78980. 79060. 94096. 95741; der von 12247. 35195. 35234. 35321; *erzbischof:* (Heinrich II.), (Bohemund), (Diether), (Balduin).

Trierære 78987.

Triestære 34060. 34065. 34073. 34086. 34113. 34170. 34186. 34228. 34232. 34262. 34267. 34337. 34340. 34351. 34618. 34894. 35088. 35112. 35122. 35136.

Trieste st. 34043. 34080. 34103. 34125. 34130. 34133. 34179. 34194. 34296. 34316. 34332. 34342. 34486. 34622. 34722. 34735. 34904. 34919. 35040. 35099. 35184.

Trivels burg *(bei Annweiler, Rheinpfalz)* 39283. 60212.

Trigou 40103; *s. ferner* Arnolt.

Trippel *(Tripolis)* 52696. 53198.

Tristram 19920.

Triunstein, Triwensteinære, *s.* Wulfinc, (Ortolf).

Troppau land 20705. 20800. 69036. 79200. 81492; *herzog:* Niclâ.

Troye *(Troja)* 48435.

Trûtsun, der 82494.

Tryant land 7897. 69066.

Tûfers, Tûfersære, *s.* Houc.

Tuonouwe fl. 1322. 1332. 1743. 7728. 7791. 9102. 10329. 10332. 10362. 10871. 10874. 14205. 14554. 14740. 17842. 18495. 41048. 65653. 66914. 67207. 67214. 67218. 67265. 67269. 67289. 70127. 70182. 70675. 80735. 82209. 84041. 84203. 85387. 86902. 86936. 86945. 87193. 98190.

Tûre *(der Tauern)* 6040. 6048. 6095. 29189. 54906. 55625; der ober T 5971. 27628. 29132. 57204; der nider T. 29218.

Turke 7397; herzog der 8084.

Turn, *s.* Heinrich, Jacob.

Turnlîn, *s.* Kuonrât.

Turûn *(Thorn)* 9692. 9699. 9716.

Tuskan land 430. 13593.

Tuskan *(person)* 34688. 34703. 34716.

Tyben, Duben, von der, *s.* Heinman.

Tyrman Holzschuoch 32607; *s. auch* 'der falsche Friedrich' *unter* k. Friderich II.

Tyrnach st. 44076; *s. ferner* Radalizze.

Tyrol 1035. 5277. 5306. 8398. 13931. 13977. 17714. 19896. 30853. 61649. 61833. 62054. 82481. 82675. 85529. 89924. 93060. 96799. 96825; *grafen:* (Albert I.), Meinhart III., Meinhart IV., Otte; *hofmeister:* Heinrich v. Rôtenburge; *marschall:* Heinrich der Tolde; *s. ferner* meister Kuonrât v. Tyrol.

Tyrolære 5296.

U.

Überlingen st. *(am Bodensee)* 70758.

über walt *(Siebenbürgen; auch appellativisch gefügt)* 8078. 24781. 41390. 43757. 44559. 84000. 87854. 87875. 88161. 88346. 88448. 88539; der von, herzog 8078. 41390; grâve, herzoge: Larant, Ladizlâ; *s. auch* Sibenburgen.

Ugram, der 80748. 83986. 84855.

Ulixes, kunic 86985.

Ulm *(Schwaben)* 13190. 82626. 83154.

Ulm, burg des erzb. v. Mainz 77681.

Unferdingen, *s.* Gotfrit.

Ungenâde, *s.* Otte.

Unger 2147. 2287. 2306. 2349. 2373. 2396. 2402. 2451. 2491. 2545. 5600. 5623. 5638. 5680. 5700. 5859. 6258. 6263. 6290. 6314. 6332. 6349. 6362. 6364. 6369. 6372. 6424. 6488. 6721. 6779. 6787. 6923. 6931. 6953. 6966. 7015. 7019. 7076. 7082. 7140. 7145. 7158. 7165. 7169. 7177. 7182. 7274. 7321. 7326. 7345. 7367. 7405. 7410. 7414. 7447. 7453. 7473. 7506. 7514. 7549. 7968. 7971. 8046. 8072. 8094. 8099. 8149. 8154. 8166. 8181. 8191.

10221 10227. 10328. 10339. 10368. 10371. 10388. 10534. 10703. 10710. 10718. 10764. 10784. 10852. 10861. 10870. 10886. 10925. 10929. 10964. 11033. 11043. 11055. 11064. 11071. 11178. 11250. 11272. 11334. 11340. 11357. 11532. 11596. 12028. 13269. 13743. 14848. 15322. 15352. 15356. 15363. 15372. 16126. 16261. 17108. 17168. 17178. 20263. 20386. 20388. 22773. 22777. 22809. 23702. 23728. 23760. 24405. 25188. 25193. 25225. 25295. 25315. 25345. 25349. 25379. 25400. 25413. 25422. 25440. 25462. 25536. 25539. 25611. 25618. 25632. 25669. 25703. 25776. 25795. 25805. 25809. 26056. 26090. 26103. 26129. 26133. 26137. 26169. 26206. 26216. 26234. 26238. 26248. 26270. 26295. 26298. 26321. 26326. 26385. 26409. 26434. 26497. 26501. 26520. 29801. 29886. 29910. 29959. 29962. 29969. 29978. 30028. 30032. 30046. 30082. 30088. 30105. 30152. 30177. 30301. 30331. 30489. 30589. 30626. 30660. 30680. 30688. 30700. 30829. 30879. 30969. 30991. 31003. 31052. 31081. 31087. 31109. 31210. 31220. 31225. 31296. 31312. 31332. 31344. 31351. 31540. 31544. 39797. 39800. 39866. 39882. 39904. 39912. 39940. 39950. 40160. 40170. 40350. 40511. 40536. 40592. 40714. 40793. 40804. 41038. 41096. 41107. 41122. 41158. 41221. 41244. 41249. 41413. 41509. 41515. 41524. 41620. 41757. 41760. 41791. 41815. 42861. 42875. 42899. 42910. 42915. 42985. 43007. 43073. 43098. 43166. 43172. 43181. 43189. 43200. 43242. 43267. 43322. 43325. 43340. 43347. 43356. 43418. 43419. 43448. 43473. 43481. 43484. 43525. 43580. 43617. 43648. 43655. 43688. 43731. 43803. 43816. 44047. 44180. 44224. 44234. 44397. 44525. 44535. 44580. 54962. 54996. 55110. 70562. 77886. 77942. 77975. 78068. 78382. 78400. 78406. 78417. 78433. 79182. 79220. 79291. 79321. 79326. 79353. 79435. 79440. 79547. 79556. 79577. 79619. 79664. 79679. 79685. 79687. 79719. 80050. 80059. 80075. 80090. 80127. 80130. 80172. 80198. 80209. 80212. 80220. 80230. 80262. 80376. 80385. 80546. 80709. 80722. 81666. 81683. 82294. 82296. 82299. 82960. 82965. 82973. 83073. 83279. 83329. 83437. 83451. 83489. 83499. 83750. 83762. 83770. 83779. 83789. 83797. 83829. 83845. 83927. 83998. 84057. 84063. 84107. 84145. 84149. 84166. 84187. 84392. 84486. 84517. 84843. 85161. 85322. 86189. 86206. 86284. 86470. 86487. 86493. 86828. 86834. 86866. 87363. 87565. 87646. 87648. 87658. 87677. 87745. 87776. 87797. 87908. 87946. 87950. 88007. 88098. 88122. 88128. 88154. 88172. 88182. 88186. 88196. 88207. 88226. 88324. 88326. 88410. 88413. 95391. 95427. 95433. 95438. 95446. 95458. 95461. 98012.

Ungern land 2031. 2123. 2171. 2377. 2525. 2538. 2587. 2615. 5375. 5585. 6709. 6912. 6935. 6973. 7038. 7135. 7400. 7570. 7914. 7962. 8088. 9262. 9334. 10126. 10299. 10730. 10774. 10802. 10949. 10958. 11498. 11514. 11523. 11574. 15019. 15286. 15344. 15534. 16244. 17266. 17269. 20249. 20253. 20256. 20333. 20342. 20358. 20363. 20424. 20573. 22788. 23718. 24446. 24828. 24848. 24852. 24936. 25167. 25224. 25871. 26411. 26532. 26543. 26578. 29774. 29781. 29835. 30329. 30582. 30631. 30784. 30802. 30882. 31318. 37535. 39914. 40197. 40455. 40743. 40771. 40841. 40872. 40882. 40908. 40911. 40918. 40939. 40969. 40991. 41084. 41135. 41146. 41173. 41338. 41347. 41493. 41748. 41797. 41801. 42830. 42926. 43295. 43311. 43373. 43458. 43550. 43638. 43934. 44018. 44056. 44170. 44239. 44252. 44269. 44391. 44400. 44430. 56166. 61458. 63147. 63154. 63192. 70660. 72513. 73514. 73519. 74460. 74500. 74505. 76852. 78043. 78412. 79301. 79359. 79420. 79426. 79479. 79492. 79633. 79655. 79696. 79703. 79762. 80093. 80319. 80371. 80413. 80432. 80536. 80554. 80602. 80656. 80684. 80765. 81508. 81623. 81651. 82145. 82274. 82287. 82290. 82971. 83041. 83083. 83129. 83362. 83512. 83517. 83871. 83901. 83917. 84037. 84464. 86224. 86288. 86483. 86485. 86824. 86827. 86843. 86870. 87028. 87175. 87340. 87713. 87729. 87815. 88100. 88804. 88894. 93710. 95382. 95421. 97986; der von (8072). 8088. 41338. 41347; *könige:* Stephan I., André II., Wêlâ IV., Stephan V., Ladizlâ IV., André III., Wenzlâ, Otte, Karl I.

Ungerlant 11576. 20260. 20869. 22764. 23681. 24415. 24759. 24934. 26050. 26055. 30821. 35537. 39816. 39850. 40190. 40287. 40520. 40547. 40764. 40774. 40791. 40824. 41003. 41167. 41287. 41592. 43314. 43440. 43842. 44014. 44125. 44319. 44333. 69577. 77881. 77961. 78431. 79123. 79155. 79218. 79308. 79639. 79647. 80035. 80106. 80149. 80631. 81481. 81642. 81725. 84034. 85496. 86668. 86771. 86793. 86813. 87426. 87464. 87541. 87669. 87910. 87915. 96174.

S. Uolrich 91994. 92108; bî S. Uolrich *(vor Wiener-Neustadt)* 98515.

Uolrich, b. v. Seckau, erzb. v. Salzburg 5356. 5380. 5385. 5527. 5535. (5567). 5574. 5769. 5798. (5815). (5832). (5846). (5856). (5908). (5924). (5932). (5967). 5976. (6019). 6135. 6161. 6205. 8236. (8243). 8251. 8279. (8315). (8353). (8380). (8421). (8424). 8454. 8457. 8469. 8514. 8527. 8613. 8620. 8652. 8806. 11793. 24174.

Uolrich v. Baldouwe, viztum v. Leibnitz, b. v. Seckau 56674. 68818. 69777. 70462. 70474. (70510). 77133. 78834. (82922). 90116. 93438.

Uolrich, h. v. Kärnthen 2658. 5218. (5973). 6009. (6047). 6054. 6067. (6081). (6097). 6171. 6761. 6899. 7110. (7314). 7319. 7548. 7582. 10132. 10141. 10154. 10187. 10202. 10632. 13274.. 15133; *gem.:* (Agnes).

Uolrich, gr. v. Hiunburge 2671. 2684. 15096. 16327. (16351). 30859. 35688. 55844. 55886. (56249). (56658). 56866. 56947. 58066. (58078). (58087). (58096). 60491. 60515. 60577. (60586). 60631. (60658). (60667). (60758). (60776). (60788). (60806). 60886. 60926. (61031). 61045. (61064). 61453. (61474). (61477). (61558). 61766. (62486). 62500. 62511. (62965). (63024). 63028. (63034). 63047. (63055). (63108). (63198). (63271). 78832. 78921. (78929). (82912). (84169); mîn vordern von 63215; *gem.:* (Agnes); *sohn:* Friderich.

Uolrich, gr. v. Phanberge 55799. (56047). 56591. (56610). (56625). (56658). (58047). (60489). (60507). 68118.

Uolrich, gr. v. Schalklingen 87025. (87791).

(Ulrich), gr. v. Tûfers, *s.* Houc.

(Ulrich), gr. *(richtig* herr) v. Palme (93956). (94009). (94471). (94495). (94534). (94847). (97281). (98120).

Uolrich der Prüeschinc, hofmarschall 25105. 37713. (37890). 70642. 72533.

(Ulrich) v. dem Durrenholze (11885). (11893). (11908).

(Ulrich), der schenk v. Húspach, landeshauptmann in Krain (10590). (10811).

Uolrich der Schenke 60436.

(Ulrich) v. Helfensteine (32059). (32076). (32108). (32127).

Uolrich v. Kappellen, der lange Kappellære, der Kappellære (15814). (16512). (16545). (23001). (30876). (36310). 36321. 37600. (37693). 37709. (37890). (37936). (38108). (38125). (43632). 55268.

Uolrich v. Klingenberge 74581.

Uolrich (I.) v. Liehtensteine, der Liehtensteinære 1971. 2296. 5944. (6002). (6012). 6027. (6059). 9866. (9878). (9905). (9997). 10051. 10539.

(Ulrich) v. Liuhtenburge (92347). (92351).

(Ulrich) v. Mackenberge (31846). (31853).

Uolrich, der frîe v. Sounecke 95651. 96093. (98408).

Uolrich v. Stubenberge 30078. 30653. (42804).

Uolrich v. Walsê, landeshauptmann in Steiermark 23175. 66796. (66801). 69773. (69795). 70627. 71346. 72263. 72509. 74088. 74118. (74181). 77103. 77124. 77207. (77246). (77270). (77283). (77331). (77354). 77370. (77395). 77414. (77441). (77463). (77474). 77497 77537. (77558). (77572). 78684. (78691). 78729. (81836). 83883. 83891. 92512. (92529). 92672. (92718). (92725). 93408. 95416. 95424. (95434). (95444). (95450). (95486). (95496). 97272. 98392. (98433). 98466. (98488). (98518). (98526). (98537). (98547); *s. ferner* Walsê; *gem.:* (66802).

(Ulrich I.), der alt Wildoniære (7301); *söhne:* Herrant II., Hertnît III.

Uolrich der Glesîn meister 338.

Uolrich, kämmerer des erzb. Rudolf v. Salzburg (38299). 38328.

S. Urban 23405.

Urban IV., papst 971. (8619). 8634.

Urvar, *s.* Rapot.

Urias 22891.

Ûzsê *(Aussee, Steiermark)* 1951. 26182. 26208.

V

(= W), *vgl. auch* V = F.

Valentin, ein Walch 43777.

Valfunde, kunic von 47171.

Venedi st. 21758. 23656. 34238. 34243. 34374. 34388. 34408. 34496. 34844. 34878. 34890. 40128. 40410. 40421. 40424. 41772. 43032. 48214. 79361. 91485. 96909. 96966. 97049. 97150. 97154. 97181. 97234; der comûn von 97154; herzoge von, herzoge der Venediære 34242. 44815. 50157. 91485; *s. auch* (Peter Gradenigo).

Venediære 3847. 23665. 34030. 34034. 34048. 34099. 34123. 34128. 34147. 34167. 34174. 34195. 34214. 34227. 34236. 34266. 34280. 34318. 34336. 34354. 34369. 34382. 34413. 34443. 34457. 34525. 34534. 34568. 34635. 34662. 34758. 34824. 34848. 34856. 34897. 34910. 34931. 35021. 35035. 35053. 35069. 35134. 35175. 40069. 40135. 40138. 43779. 44659. 44681. 45064. 47125. 48041. 48245. 48646. 50157. 50483. 50505. 50519. 50556. 50564. 51610. 73088. 96912. 96917. 96926. 96950. 96954. 96983. 97019. 97051. 97074. 97122. 97148. 97184. 97190. 97201. 97217. 97227. 97242. 97251; ein V. *(angeblich* gem. der Beatrix v. Este) (11657). 39935.

Veneziære *(münze)* 78121. 79357.

Vermendois, gr. von 64340.

Vezprim *(Ungarn)* 25146. 29891. 30013. 39838. 40054. 40851. 43747. 80767; der von 80785, 9. 86210; *bischof:* Peter.

Vierdung st. *(Verdun)* 33542.

Vindeplan *(wein)* 35007.

(Viola), tochter hs. Měsko v. Teschen, gem. kg. Wenzels III. v. Böhmen (89059). (90013). (90024).

S. Virgilius, Virgili, erzb. v. Salzburg 27895. 27938. 27947. 28045. 28113. 28224. 28277. 28292. 28295. 28320. 28333. (28352). 28374. 28591. 28628. 38252. 38350. 38354.

Vitalis 38252.

Vicenz st. *(Vicenza)* 97059.

Vivianz 3257. 21854.

(Voschow), *s.* Wüeschof.

W

(vgl. auch V = W).

Wabanic, Wabenic, *s.* Radizlâ, (Stephan).

Wâc fl. *(Waag, Ungarn)* 10448.

Wagenberge, der von 25265. 25282.

Wahtelsac, *s.* Peter.

Walache 6827. 7393. 10964. 43644. 45151. 80388. 83998. 88569. 88577. 88581. 88590. 88698. 88794. 88895; der W. 88541. 88605. 88615. 88624. 88636. 88662. 88682. 88688.

Waldeshuot *(am Rhein, Baden)* 70763.

Walersperc, Wallersperc *(höhe, nordöstl. Völkermarkt, Kärnthen)* 61907. 61996. 62083; acker an seinem fuße 62084.

Walhære, Walhen, *s.* Friderich.

Walhe, Walch 497. 658. 812. 839. 953. 3039. 3440. 5134. 13531. 32879. 32882. 32988. 33004. 34426. 34476. 34935. 35312. 41484. 41501. 41508. 43777. 43780. 43781. 55106. 67799. 75073. 75289. 75710. 78070. 78174; ein W. *(gem. der kebse kg. Andreas' III. v. Ungarn)* 74491. 74493; ein W. *(mörder kg. Andreas' III.)* (78075). (78106). 78130. 78136. 78142. 78149. 78186. 78236. 78251. 78262; ein W. *(schreiber kg. Philipps IV. v. Frankreich)* (91394). (91399). 91403; ein W., *s.* der Drîskære, Petrus de Spina, Valentin.

Walhelîn, *s.* Karl, kg. v. Ungarn (83340).

Walhen land 2747. 2779. 3022. 8422. 9459. 13637. 40082. 40159. 41483. 41485. 69044. 78018. 78099. 79354. 79393. 83985. 86769; bischolf von, *s.* (Thomas), b. v. Squillacia (8422).

Walhenknabe 34990.

Walrab *(vielmehr* Balduin), sohn gr. Heinrichs IV. v. Lutzelburg 58897.

(Walram IV.), h. v. Limburg (58249). (58289); *tochter:* (Irmengard).

Walsê, die herren von 72752; die drî von 84174 *(s. anm. zu st.)*; die von 85667; die zieren von 30704; *s. ferner* Eberhart, Friderich, Gebhart, Heinrich, Kuonrât der Nemhart, Uolrich.

Walthasar, *s.* Balthazar.

(Walther), gr. *(vielmehr* herr) v. Eschenbach (93958). (94009). (94471). (94491). (94516). (94522). (94847). (97281). (98120).

Walther v. Kastel 22523. 22605.

Walther v. Sittou meister 320.

Walther v. Swînitze meister 340.

Walther meister 60946.

Waltsahsen kloster *(Waldsassen bei Eger)* 39321. 39408. 39520; berg bei W.: der siechen birkech 39410.

Waltstein burg *(südwestl. Frohnleiten, Steiermark)* 60414. 60431.

Wart burg *(Schweiz)* 97290; *s.* (Rudolf).

Warte, diu hôhe *(Ennsthal, Steiermark)* 1942.

(Wartenberg), *s.* Jæschke v. Brandenberge.

Wartenfelse, der von 25296.

Wasen, *s.* Sîbot.

Waskoni 64369.

Wazzerberc burg *(in der Gaal bei Knittelfeld, Steiermark)* 14021.

Wehselberc 23780.

Wehsenecke burg *(Weißeneck, Steiermark)* 26729. 26859. 26866. 26881. 26883. 26939. 26952. 26971. 27020. 27049. 27130. 27139. 27148. 27164. 27510. 35578. 36141. 36360. 37129. 37493. 37522. 37540. 37899. 44118. 70364.

Weida, ein Velbinne, kebse kg. Ladislaus' IV. v. Ungarn (24538). (24575). (24772). (39959). (40485). (40497). 80039.

Weidenbach *(Weiden-bach im Marchfeld, Niederösterr.)* 15310. 17279.

Weisen, die, *s.* Kâdolt, (Siegfried).

Wêlâ, Bela

Wêlâ, Wêlân (IV.), kg. v. Ungarn, h. v. Österreich (2469) und Steiermark 2031. 2047. (2057). (2060). (2079). 2123. (2131). 2147. (2171). 2237. (2287). 2299. (2357). (2377). 2380. 2445. 2467. (2469). (2487). (2491). 2519. 2524. (2538). (2545). 2564. 2587. (2615). 2632. 2703. 5221. (5375). (5382). (5585). 5710. 5712. 5770. (5775). (5786). 5865. (6267). (6282). 6353. (6390). (6402). 6414. 6476. 6498. 6547. (6698). (6709). (6713). 6728. 6738. 6912. (6928). 6935. (6973). 6999. 7003. 7010. (7038). 7080. 7135. 7143. (7169). 7195. 7206. 7218. 7249. 7318. 7389. 7402. 7417. 7425. 7437. 7526. 7552. 7566. 7592. 8011. 8019. 8027. 8033. (8046). 8057. 8067. 8158. 8171. 9262. 9265. 9274. 9281. 9285. 10224. (10239). 10253. (11090). 31323. 37535. 39971. 39983. 39985. 39990. 39998. 40906. 63189. 70557. 79145. 79152. 79221. 86263. 86268. 87529. 87743. 88524. 88679; *sohn:* Wêlâ; *töchter:* (Elisabeth), (Anna), *andere:* 88524. 88681.

Wêlâ, sohn kg. Belas IV. v. Ungarn 7627. 8020. 8061. (8172). 10126; *gem.:* (Kunigunde).

(Bela), sohn Annas v. Matschouwe 11549.

Welfe 160. 54770.

Welhinne, *s.* (Elisabeth), tochter kg. Andreas' III. v. Ungarn (86765).

Wels st. *(Oberösterr.)* 23106. 35569. 35604. 35761. 37951. 61417. 61427. 61548. 85471. 95679.

S. Wenzlâ 69139. 92122.

Wenzlâ (I.), der einouge, kg. v. Böhmen (1191). (1453). 1461. (1521). (1577). (1630). (1670). (1696). (1735). (1784). (1933). (2235). 2507. (85933). (85938). (89757). (90767); *gem.:* (Kunigunde); *söhne:* Heinrich, Ottacker.

Wenzlâ (II.), kg. v. Böhmen, h. v. Krackau und Zudmer 12051. (17505). 17734. 17770. (17901). (17975). 18039. (18103). (18115). (18341). 19713. (19932). (20173). 20210. (20217). (20252). (20258). (20338). (20348). (20369). 20447. 20504. (20641). (20748). (20842). (20871). 20880. (20927). 21979. (21990). (22039). (22054). (22149). 22173. (22192). (22243). (22292). (22302). (22308). (22330). (22362). (22376). 22445. (22518). (22531). (22578). (22730). (22752). 22772. (22805). (22829). 39243. (39298). (39306). 39333. 39372. 39414. (39471). 39484. (39513). (39527). (39560). (39648). 39984. 56323. (58942). (58954).

58970. (58983). (59158). (59169). (59188). (59197). (59213). (59219). (59226). (59242). (59264). (59324). (59639). 66264. (66333). 66355. 66395. 66642. (66651). (67015). 67040. 67078. 67314. (67339). (67352). 67732. 67759. (68176). (68184). (68843). 69034. 69073. (69113). 69240. 69418. (69439). 69447. (69459). (69473). 69529. 69542. (70656). 71400. 71573. 71875. 71908. 73164. 73178. 73474. (73493). (73515). (73527). (73539). (73561). (73579). (73595). (73620). 73638. 73647. (73659). 73848. (73861). 73875. 76819. (76827). (76846). 76851. 76866. (76871). 79137. 79150. 79169. 79250. 79319. (79433). 79561. 79671. 79827. 79840. 79871. 80021. 80038. 80087. (80096). 80102. (80117). (80156). 80188. 80197. (80223). 80272. (80351). (80403). (80424). 80435. (80458). (80463). (80542). 80578. 80589. (80593). 80626. 80683. (80747). (80770). (80773). (81464). 81470. (81475). (81511). (81522). 81537. 81594. 81774. (81788). 81792. 81883. (81892). (81903). (81950). (82002). (82010). (82120). 82131. (82135). (82166). (82178). 82211. (82214). (82222). 82237. (82283). 82294. (82325). (82945). (83003). (83029). (83141). (83151). (83266). 83268. 83283. (83296). (83312). 83465. 83472. 83546. (83751). (83846). (83851). (83899). 83917. (83922). (83934). 83948. (83964). (83970). 84004. (84083). 84868. 84903. 84920. (84937). (84949). (84979). 85001. 85070. 85126. (85199). (85210). 85269. (85276). 85344. (85487). (85510). 85531. 85864. 85910. 85920. (85925). 85951. 86054. (86154). (86170). (86179). (86193). (86282). 86311. 86384. 86475. 86507. (86538). 86672. 86735. 86743. 86773. (86822). (87339). (87425). 87588. 87626. 87680. 87716. (89457). (89771). 89922. 89962. 90026. 90537. 92131. 93263; *gem.:* Guote, (Richsa-Elisabeth); *kinder:* Wenzlâ III., (Agnes), (Anna), (Elisabeth), (Margarethe), (Agnes).

Wenzlâ (III.), kg. v. Böhmen, h. v. Krackau und Zudmer (39537). 73507. (73511). (73518). (73523). (73864). (79244). (79491). (79605). (80029). (80096). 80118. (80149). (80228). (80232). (80543). (80681). (80684). (80747). 80769. (80785, 13). (81724). (83029). (83281). (83469). 85500. (86262). 86466. 86641. (86657). (86687). 86726. (86822). 87040. (87292). (87684). (87718). 89050. (89062). (89114). (89169). (89221). (89272). (89340). (89413). (89573). (89606). (89676). (89702). (89817). (89823); verl. mit (Elisabeth) v. Meißen, mit (Elisabeth) v. Ungarn; *gem.:* (Viola).

Wenzlâ, Wunzlâ *(vielmehr* Boleslaw II.), h. v. Liegnitz, oheim kg. Ottokars v. Böhmen, vetter h. Heinrichs IV. v. Breslau 15212. 22009; *sohn:* Polc.

Wephlâren st. *(Wetzlar)* 32186. 32368.

Werdenberc, *s.* Houc.

Werven, Werben burg, klause *(Pongau, Salzburg)* 5312. 5980. 5989. 8396. 27632. 54686. 61091. 61498.

Werfenstein burg 23207.

Wergant der Rîfnitzære 34983.

Wernhart, b. v. Passau 28155. 29791. 30898. (35560). 35638. (36394). (36417). (36431). 36435. (36510). (43215). (43341). 43522. 43852. 44054. 60468. 70125. (82921). 90115.

Wernhart meister, techant v. Passau, b. v. Seckau 8813. 8825. 12511. 12536. 12579. 12589. 13055. 13067. 13173. 13185. 13227. 14022. 14025. (14034). (14415). 14800. 17404. 17485. 19573. 19594. 19605. 23309.

(Wernhard) v. Wolkerstorfe (13787).

(Werner v. Eppenstein), erzb. v. Mainz (9325). (9336). (12105). (12403). (12535). (12581). (13075). (14329). (14665). (19709).

Wernher, gr. v. Oven 43772; *sohn:* Lazlâ.

Wernher v. Ruofach meister 312.

Wetrei *(Weterau)* 83239.

Wîdach *(Weida, Sachsen),* vogt von 37772.

Wienære, Wiennære 1764. 14182. 14246. 14258. 14263. 14270. 14278. 14288. 14332. 18970. 43110. 43115. 65500. 65508. 65519. 65531. 65538. 65575. 65633. 65638. 65656. 65746. 65800. 65834. 65835. 65905. 65934. 65975. 65986. 66079. 66115. 66209. 66226. 66255. 67135. 67165. 74414. 74426. 98216. 98340.

Wiennære *(münze)* 63085.

Wiene st. 1404. 1745. 1812. 1841. 2162. 2228. 2456. 2492. 6327. 6470. 7034. 7659. 9096. 9349. 10450. 10510. 10515. 11541. 11877. 13212. 13293. 13305. 13383. 13920. 13992. 14133. 14171. 14276. 14305. 14344. 14485. 14530. 14736. 14932. 17863. 18114. 18424. 18433. 18466. 18473. 18508. 18674. 18722. 18730. 18869. 18976. 19539. 20854. 23200. 24991. 25288. 25551. 25564. 26559. 26789. 27394. 27487. 29769. 30742. 31570. 31576. 35786. 36177. 36628. 36685. 36783. 36875. 36894. 36900. 37098. 37348. 37962. 40152. 40367. 40428. 40954. 40979. 41045. 41490. 41545. 41613. 42272. 42847. 42881. 42946. 42957. 42967. 42980. 43016. 43024. 43058. 43091. 43103. 43422. 43457. 43493. 43519. 43540. 43663. 43679. 43985. 44325. 44461. 44564. 54995. 55027. 55634. 56739. 60254. 60263. 60512. 61532. 63026. 63048. 63262. 65511. 65542. 65555. 65582. 65629. 65662. 65696. 65847. 65868. 65922. 65942. 66031. 66081. 66125. 66217. 66253. 66466. 66472. 66755. 66850. 66906. 66995. 67151. 67201. 67239. 67347. 67549. 68225. 68272. 68370. 68400. 68431. 68451. 69734. 69815. 70051. 70064. 70150. 70162. 70169. 70210. 70447. 71897. 72387. 73055. 73125. 73158. 73282. 74063. 74387. 74396. 74560. 75939. 75945. 78506. 78789. 78823. 81735. 81758. 81811. 81966. 81970. 81983. 82111. 82217. 82230. 82248. 82315. 82468. 82695. 82699. 82836. 82852. 83067. 83160. 84189. 84217. 85409. 85689. 86671. 86904. 86918. 87108. 87168. 87197. 91207. 91216. 91532. 93748. 95366. 95659. 96799. 97772. 97783. 97790. 97806. 98233. 98246. 98326. 98334. 98336. 98352. 98355. 98363. 98382. 98536. 98555. 98580; veste 41045; burc 68370. 98248; *kloster:* Schotten; hûs der Wilhalmære 40453; minister von 1841; ein burgære von 66031. 87168; *genannte:* Altenreinære, Paltram, Grîfe, Heime, Otte hern Heimen sun, Kuonrât v. Breitenvelde; *handwerker:* 65663 ff.; *hauptmann:* Brûn; *hubmeister:* (Konrad); *schützenmeister und richter:* Perhtolt.

(Wigbold), erzb. v. Köln (69509). (71405). (73402). (73408). (73437). (75115). (76814). (76868). (77015). (77201). (78979). (79000). (79060). (81000). *Vgl. auch* (Siegfried), erzb. v. Köln, *da die Rchr. die regierungszeiten beider in einander verfließen lässt.*

(Wighard), b. v. Passau (19568).

Wîchartesslac *(Weikertschlag, südwestl. Gmünd, westl. Zwettl, Niederösterr.)* 84423.

Wîhselberc burg *(bei Seisenberg, Krain)* 82544. 92768.

Wildenstein, *s.* Odelin.

Wildon, Wildoni *(südöstl. Graz)* 56011. 60286. 60399; daz niwe hûs ze 55987. daz niwe W. 14063; die herren von 2100; *s.* (Ulrich), Herrant, Hertnît.

Wildoniære, der alt, *s.* (Ulrich), Hertnît.

Wildunc meister 310. 677.

Willehalm, Wilhalm, Wilhelm

S. Willehalm 3256. 21853.

(Wilhelm II.), gr. v. Holland, d. kg. (12162). (12197). (12205). (12224).

(Wilhelm), b. v. Lausanne (31797). (31986). (32984). (33010). (33301). (33371); *seine schwester:* 31985.

(Wilhelm), abt v. den Schotten (65798). (65835).

(Wilhelm v. Beaujeu), meister der Templer (45530). (45561). (48192). (48229). (50423).

(Wilhelm IV.), gr. v. Gulich (25895, 4) (25895, 18). (25895, 37). (25895, 91).

Wilhalm, gr. v. Hiunburge 2676. 16333; *sohn:* Uolrich.

Willehalm der Scherfenbergære 61803. (61809). (61826). (61844). (61935). (61955). (62120). (62294). (62335). 62344. 62348. (62363). 62512. (62536). (62557). 62562. (62622). 62633. (62646). (62670). 62685. (62716). (62777). (62806). (62910).

Wilhalmære *(orden)* 36507. 40448. 40972. 40989. 41520. 43210. 83070.

Wilthûsære, die 42844; *s. ferner* Heinrich.

Windischgretze st. und burg 10646. 95510. 95539. (95557); *s. ferner* Ortolf.

Wînheim *(Weinheim)* 77180.

Wînsperc, *s.* (Konrad).

Wippach *(Krain),* wîn von 35018.

Wirtenberc 18716. 83217. 85175. 85219. 86156. 86165. 93013. 93067. 95175. 95184. 95227. 95311. 95321. 96740. 97743; ein degen mære von 18716; *graf:* Eberhart.

Wirzpurc bistum 12909. 12924. 12927. 12964. 13015. 13019. 32052. 33435. 33444. 68998; hof, tac ze 12907. 12926; concilium ze 13019; der von 35293. 68998; *bischof:* (Mangold); *s. ferner* Friderich v. W. meister.

Wirzpurgære 33480. 33489.

Wischerat *(Wyssehrad, Prag)* 14684; ûf dem sant ze 92878. 92887; *probst:* (Peter).

Wispach, ein geslehte von 8385.

Witig, her, landeshauptmann in Steiermark 2419.

Witig, her 20688. 20824. 20844. 20853. 20867; *bruder:* Zæwisch.

Witigen, die 20668; *s. auch* Witig, Zæwisch.

Wizel fl. *(Weichsel)* 9672. 9692. 9735. 9740.

Wizenburc st. *(Stuhlweißenburg, Ungarn)* 2056. 41198. 41207. 80276. 80289. 87390. 87505. 87515. 87598. 87618. 87623; bischolf von 87515. 87618. 87623.

Wizenburc, *s.* Tâze.

Wizenecke burg *(östl. Völkermarkt, Kärnthen)* 61901. 61999; *s. ferner das folgde.*

Wizenecke, Wizeneckære, die 78837; *s. ferner* Dietmâr, Friderich, Hertnît, Otte.

Wizenkirchen *(Weißkirchen, südöstl. Judenburg, Steiermark)* 57078.

Wizenlôch 77151.

Wolfganc meister 38669. (54220). (54349). (54605). 54727.

Wolfram v. Eschenbache 39196. 45314. 94897.

Wolfram v. Prâge 92304. 92357. 92364. 92366.

Wolfsou, *s.* Friderich.

Wolfsperc *(bei Podjebrad, Böhmen)* 85369.

Wolkenstein burg *(nordöstl. Irdning, Steiermark)* 6222. 27841. 54807.

Wolkerstorf, *s.* (Wernhard).

Worzen, *s.* Stoigeli.

Wüeschof *(Voschow)*, her 12058. 21248. 21401. 22259. 22275.

Wulfinc der Stubenbergære, bruder des predigerordens zu Friesach, b. v. Bamberg 54362. (82850). 82857. 82870.

(Wulfing), meister v. Miurberge, comentiur über daz lant datz Österriche (12512). (12537).

Wulfinc v. Êrenvels 56587.

Wulfinc v. Hannou 56021.

Wulfinc v. Stubenberge, der Stubenbergære 2102. 2436. 5941. 9864. (9906). (10012). (14605).

(Wulfing) v. Stubenberge (98410).

(Wulfinc) v. Triunsteine, der Triwensteinære, landeshauptmann in Steiermark (1980). 2442.

Wulfingenstein burg *(Steiermark)* 10016.

Wurinc burg *(Worringen, nordwestl. Köln)* 58337. 58438.

Wurmberc burg *(südöstl. Marburg, Steiermark)* 10021. 10023.

Wurmz bistum 35293. 68997. 81453. 83201; bischolf von 35293. 68997; *bischof:* (Eberwein).

Y.

Yban, Ybanus *(v. Güssing)*, gr. 11148. 11159. 11179. 11187. 11220. 11272. 11289. 11302. 11311. 11329. (11558). 11581. 22783. 22796. 22803. 24964. 24970. 24984. 25010. 25014. 25018. 25039. 25051. 25057. 25065. 25074. 25096. 25139. 25153. 25180. 25202. 25238. 25326. 25340. 25483. 25497. 25505. 25580. 25608. 25630. 25740. 25785. 25787. 25830. 25836. 25845. 25864. 25870. 25874. 25877. 26075. 26143. 26152. 26311. 26511. 26531. 26538. 29776. 29875. 29889. 29895. 29927. 29934. 29941. 30031. 30052. 30111. 30115. 30122. 30131. 30258. 30302. 30616. (30642). 30917. 30931. 30942. 30958. 30962. 31228. 31266. 31273. 31444. 31454. 31601. 39808. 39962. 40051. 40843. 40858. 40878. 41074. 41188. 41292. 41309. 41436. 41468. 41472. 41667. 41678. 41702. 41708. 41721. 41793. 43019. 43319. 43370. 43374. 43766. 44135. 44503. 67117. 67127. 70671. 74508. 74519. 74529. 74554. 74564. 79452. 79458. 79474. 79476. 79484. 79493. 79524. 79534. 79604. 79616. 79656. 80175. 80200. 80285. 80379. 80392. 80604. 80680. 80729. 81645. (81649). 81656. 82981. 83010. 83025. 83293. 83304. 83798. 84031. 84036. 84043. 86197. 86218. 86233. 86236. 86250. 86295. 86305. 87329. 87333. 87343. 87349. 87350. 87383. 87404. 87412. 87783. 88456. 93701. 93714. 95387; und sin geslehte 39962. 40843. 83293; sîn bruoder 25785; sîne brüeder 26075. 26511. 30131. 30923. 40858; *brüder:* Heinrich (Herke), Niclâ, Peter; *eidam:* Dominicus.

Ybernia kunic von 97978.

Yednic *(Irdning im oberen Ennsthal, Steiermark)* 28866. 36518; *pfarrer:* Gêrhart. *(Die hs.* 4 *schreibt* Jêrnich *und* ydenich, 5 yrnikch, yrnīg: *ich habe mich für* Yednic *entschieden, weil in den zahlreichen urkundlichen belegen — bei Wichner Gesch. Admonts II und III — in der zweiten hälfte des 13. und der ersten des 14. jhdts.* Yednich *und* Ydnich *sich die wage halten,* yrnich *vereinzelt erst 1335, regelmäßig von 1376 an vorkommt und sich lautlich leichter aus* Yednich *als aus* Ydnic *erklärt).*

Yper *(Yperen, Flandern)* 63783.

Ysâc, sohn der Sara 1885.

Yspan, der (= kunic v. Yspani) 33897.

Yspani 9479. 9482. 9569. 12369. 12385. 12429. 19357. 33881. 33908. 47084. 47185. 48171. 51893. 51900. 97975; kunic von 9503. 9569. 12271. 12368. 19357. 33881. 33908. 33992. 34023. 44626. 47084. 47185. 48171. 51900. 97975; *s. auch* Spaniol, Yspan, Yspanjer, Yspanilant.

Yspanjer kunic, der 9531.

Yspanilant, kunic von 3026.

Ysterrichære 34277.

Ysterriche 34740. 34750. 35119.

Z

(und C = Z).

Zacharias 1867; *gem.:* (Elisabeth); *sohn:* Johannes.

Zærinc, *s.* Berhtolt V.

Zæwisch *(v. Rosenberg)* 17062. (18164). 18167. 18285. (18292). 18309. 18361. 18373. 18386. 18417. 19941. 19950. 20219. 20232. 20244. 20265. 20280. 20290. 20323. 20326. 20347. 20357. 20362. 20380. 20400. 20408. 20418. 20430. 20479. 20499. 20507. 20515. 20542. 20559. 20589. 20594. 20613. 20630. 20644. 20650. 20671. 20692. 20698. 20708. 20713. 20723. 20744. 20755. 20812. 20826. 20877. 20884. 22753. 22766. 22775. 89458. 89464; *gem.:* (Kunigunde), (Judith); *sohn:* Johan; *bruder:* Witig; *schwestern:* 18322. 18324. 20520.

Zæwisch 70657.

Cecil, Cecili 187. 238. 431. 957. 2763. 2922. 3283. 3642. 3743. 3922. 4342. 4351. 4376. 4407. 4410. 4881. 4905. 4927. 4973. 9422. 13620. 53315. 53334. 53366. 53438. 53538. 53616. 53706. 53992. 53997. 54033. 79780. 80501. 80512. 80515; die von 79780; kunic von 53997; *dessen sohn* 53996; *könige:* Friderich, Jacob II., Peter.

Zedelz, Zedliz, Sedliz *(Sedlec bei Kuttenberg, Böhmen)* 17426. 20934. 84916. 91050. 96306; der kunigin hûs datz 84916; klôster 96337.

Celestinus (V.), papst 79886. *(statt Nicolaus' IV.:)* (48912). 48928.

Zelkinge, Zelkingen, die von 1351; *s. ferner* Otte.

Zeng *(Kroatien)* 43751; *bischof:* Andrê.

Zerwant *(grenzgebirge zwischen Niederösterr. und Steiermark)* 1324.

Zigenhagen, *s.* Burchart.

Ciper, Cipper *(Cypern)* 44645. 44805. 45493. 45585. 45908. 46012. 46085. 46268. 46288; wîn von 35008; kunic von 50121. 50478. 50602. 50690; *könig:* (Heinrich).

Cipio 64757.

Zîric *(Weng, nordöstl. Admont, Steiermark)* 24366; *s. ferner* Albreht.

Zirus, Cirus kunic 47352. 48358.

(Zmilo) v. Liuhtenburge (8941). (8946); *söhne:* Reimunt, (Ulrich).

Znaim *(Mähren)* 90844. 91075.

Zôkel 6827. 7393. 10964. 41350. 43644. 80388. 83998.

Zol *(Zollfeld, nordöstl. Klagenfurt)* 19991. 20123.

Zudemer, Zudmer *(Sendomir)* 12052. 21042. 21410. 21437. 22040. 22211. 69037. 79241. 81491.

Zurch, Zurich 59681. 59726.

Zurchære, Zurichære 59718. 59741. 59932.

GLOSSAR.

Die mit präpositionen zusammengesetzten verba sind unter der präposition verzeichnet. — Sämmtliche mit ge- zusammengesetzten präterita sind auf einen ebenso zusammengesetzten infinitiv bezogen.

A.

ab *1) präp. mit dat. von* ab im ervarn, gewinnen; *causal* daz den herren ab im grûse 6237. ab der botschaft erschrac er 98331. *2) adv. in den verbindungen* darab, herab *(s. dort) u. a.; vor verben.*

ab bern *stv. intrans. abnehmen* daz sînes lobes nam an dir niht ab ber 34596. ein lant birt ab 40518. daz ich liez an mir ab bern die geheime und die êr 41854.

ab binden *stv.* den helm 15425.

ab brechen *stv. abbruch thun, mit dat. d. pers.* an den strâzen man ab brach pilgrînen und koufliuten 1360. der herzog brach im grôzlichen ab 8920. dem sach man si ab brechen 17227. *und acc. d. sache* daz was den heiden brochen ab *das hielten sie so, als wäre es den heiden genommen* 28643. möht er im lîp und êre, darzuo al sîn hab haben gebrochen ab 43377.

ab bresten *stv. intrans. abbrechen* daz daz swert ab bræste 77078.

ab dienen *swv. abdienen, reflexiv* die zehent heten sich gedienet ab 24172.

ab dreuen *s.* ab erdreuen.

ab erdreuen, erdrôn *swv. trans. durch drohung abnötigen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache* ê er mirs ab erdreut (drewt *hs.* 4) 13390. 82180 (drôt *hs.* 1. 2). *mit folgd. satze* dâmit er im ab erdrôn und ertwingen wolde, daz er im antwurten solde 88504. ê er mich underhab, betwinge und erdrôe (tröwe *hs.* 7) ab, daz ich im Akers wider bût 53186.

ab erkoufen *swv. abkaufen* den solt beheren und bestroufen und mit phenning ab erkoufen 66730.

ab erlôsen *swv. abgewinnen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache* dâmit si den Tiutschen kunnen phenning ab erlôsen 13533.

ab erstrîten *stv. im kampfe abgewinnen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache* ich daz hân den Ungern ab erstriten 13269.

ab ertwingen *stv. abringen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache* den heiden daz lant ab ertwingen 45877.

ab erzurnen *swv. durch zürnen abnötigen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache* ez mir 55130.

ab gên *an. vb. persönlich, abgehen von, mit gen.* sît des kamphes ist ab gangen der Karlot 4266. 62826. *nicht erfüllen* des gie er alles ab 91254; *unpersönlich, mit dat. d. pers. und gen. d. sache, fehlen* dô gie in ouch ab ûf den kielen der hab 3807. 22987. unde swâ iu der gêt ab *und wo diese zu ende gehen* 11441. des gêt iu an mir niht ab *das wird euch meinerseits nicht fehlen* 15779. *mit bloßem gen.* daz des (daz *hs.* 1. 2) an iu iht gê ab *dass ihr es daran nicht fehlen lasst* 74103; *absolut* ab gên lâzen *verzichten* 37102; *umschreibend* des gie niht ab *mit folgd. nebensatz* 50500.

ab gerehten *swv. verzehren* unz der patriarch sîn hab mit den gesten gerehte ab 34379.

ab gerihten *swv. gutmachen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache* daz ich dem goteshûs ab geriht mit dienste al die sache 8497.

ab gestên *an. vb. ablassen, mit gen.* der reise 90178.

ab gewalzen *stv. herabrollen (intrans.)* 30438.

ab graben *stv.* den wec 44876.

ab helfen *stv. mit dat. d. pers., heraushelfen* 77268. *auskleiden (?)* 38184.

ab komen *stv. mit gen., heraus kommen aus, etwas los werden, sich befreien von* der unmuoze 11257. des tôtslages 27746. der sache 30362. sîner schulde 81479.

ab lâzen *s.* ab legen.

ab legen *stv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache, entziehen* wirt uns diu porte und diu hab datz Akers geleget ab 49450. *einstellen* swer dem kunic legte (lät *hs.* 1. 2) ab den dienst 84346. *ersetzen, gutmachen* mir die verlust 22623. daz si für in legten ab *mit folgd. satze* 91953.

ab nagen *stv.* daz fleisch was ab gegenagen 96125.

ab nemen *stv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache* er nam im ab unde brach sîner veste aht 8381. *mit acc. d. pers.* dô nam si der furste ab *ließ sie aufhören* 67971. *intrans. abnehmen* si wuohsen und nâmen niht ab 73193. der furste von tac ze tage ab nam 91993.

ab rihten *swv. fertig machen* 8739. *zur umkehr bewegen* 36605.

ab sagen *swv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache, absprechen* 28976. 55121. in wart ab geseit al diu kost und arbeit *d. h. der schaden wurde ihnen abgesprochen, die kosten ersetzt* 55933. *absagen* wir wellen an oder ab iwerm herren sagen 12398. *reflexiv* dâmit seit er sich ab, er het urloup darzuo *damit gab er zu verstehen, er habe die erlaubnis, ohne das weiter zu sagen zu brauchen* 9283.

ab schutten *swv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache, abschütteln* daz wart im geschutt ab *wurde ihm abgenommen* 70350.

ab sin *an. vb. aufgehoben sein* 44265. *Vgl.* ab wesen.

ab, abe slahen *stv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache, abschlagen* diu houbet 4372. 4613. 5108. die hende 11447. der triwe hals unde hende 11896.

ab steln *stv. reflexiv, sich hinweg stehlen* beinzigen stulen si sich ab 88391.

ab stên *an. vb. absteigen* dô si ze Prâge kômen gevarn unde ab stênde wârn 90188.

ab strîchen *stv. intrans. fort jagen?* er het ab gestrichen sô gar, daz krefte wâren bar ros unde liute 83907.

ab stroufen *swv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache, abstreifen* einem den zugel 15639.

ab tuon *an. vb. mit acc. d. pers. und gen. d. sache, einem etwas nehmen* des het er ab getân sînen bruoder 81493. des wærn si lîhte worden von dem bâbest ab getân 46427. *reflexiv, aufgeben* dô teten si sich gâhes ab des jagens 3876. *ablegen* sô tuot er sichs ab 57426. *mit dat. d. pers. und acc. d. sache* ich heiz im zehant ab daz houbet von dem halse tuon 4636.

ab werfen *stv. abbrechen* der ab geworfen stec 94773.

ab wesen *stv. aufgehoben sein, aufhören* 44297. *Vgl.* ab sîn.

ab wisen *swv. ablenken* daz er sich het lâzen wîsen ab ab rehtes gerihtes phat 71603.

ab zellen *swv. mit acc. verurtheilen* mit rehter urteil 12097. *abrechnen* uns ist vil nâch ab gezelt der vorder teil unsers leben 89430. *absprechen* dîn êr wirt noch ab gezalt 89761.

ab ziehen *stv. reflexiv, sich zurückziehen* 6081.

âbent *stm. abend* der zwelfpoten 85361. âbent unde morgen 20311. 25917 *u. ö.* âbent und den morgen 26130. 29883. *adv. gen.* des âbends 96338.

âbentezzen *stn.* 87034. tuon daz 90511.

âbentkriec *stm. streit am abend* 77527.

aber *adv. und conj. wiederum* 469. 633. 684. 745. 1297. 2623. *u. s. w.* aber wider 88637. aber und aber 66597; *aber (mit dem nebensinn: hinwieder)* 3569. 4387. 5840. *u. ö.; jedoch (an der spitze des satzes)* 3217. 3883. 7369. 15538. 26654. 27560. *u. s.*

aberhâke *swm. widerhaken* daz si der Franzoise maht in den aberhâken heten brâht 64615. *Das bild legt die von Schmeller I, 1070 belegte bedeutung 'hals einer fischreuse, welche so gebaut ist, dass die fische wohl hinein, aber nicht wieder herauskommen können' ungemein nahe.*

abgot *stn. götze, pl.* abgot 50018. abgoter 50797.

abgrunde *stn. (oder* abgrunt *stm.) abgrund* 9425.

abholt *adj. abhold, mit dat.* und arges muotes 22007.

absage *stf. entschuldigung* 36363.

abschrift *stf. schlussklausel (?)* 10779.

absîte *fem. apsis* ein ganze absît in einem munster 39188.

abt *stm.* 1431. *pl.* ebt (abbt *hs.* 1) 13525.

abtî (abtney *hs.* 2. 5) *stf. abtei* 36069. 41929. 69758.

abtrunne *adj. abtrünnig* abetrunn an kristenlichem orden 45231.

abtrunne *subst. ein abtrünniger, n. pl.* des bischolfs abtrunne *(die vom bisch. abgefallenen)* 37723.

abwîse *stf. abweisung* mit solher abwîse (abeis *hs.* 5) betriegen *(sonst nur noch beim Mönch von Heilsbronn, s. Lexer, Nachträge, in der form* abeys).

ach *interj. und subst.* 4940. 33275. 53628. *mit gen.* 25681. 61839; ach wê und immer ach 94995. ach unde wê tuon 5491, mêren 7346, dulden 47155. jâmer unde ach tuon 21101. kummer unde ach lîden 34240.

achmartîn *subst. (oder eher adj. mit dem suffix* -in*?) orientalischer seidenstoff* a. und tuoch von Tasmê 69062.

achzehen *num. achtzehn* 73020.

achzic, ahtzic *num. achtzig* 2457. 3741. 17276. 20132. 47096.

ackeln *swv.* vil tiwer ich daz ackel 18217, *wohl zu Schmellers I, 31* acken, *schmerzen.*

acker *stm. acker, land* ungerischer 16255; *kampfplatz* 77498.

ackertrappe *swm. bauerntölpel (s. Schmeller I, 672)* 26195.

acstein *stm. magnetstein* swen ir (der werlde) acstein an sich ziuhet 16782. des herze het an sich gezogen, als ein a. tuot, diu hôchgeborn 18001. an sich ziehen als den halm tuot der a. 22344.

adamas *stm. diamant* vester denn ein a. an menlichem prîse 25987. lîbes unde guotes 73556. ir tugent und ir güete und ir wîplich gemüete denn a. was vester 75143.

adelar, adler *stswm. adler* und daz sîn prîs den andern ob sweb als der adelar tuot der krâ 915. 39222. dem adelar gelîche tuon 89359. *pl.* vier adelar 21497. *als wappentier:* ûf ein rîchez tuoch gelvar manigen swarzen adelar wurken 72651. ein banier swarz mit einem wîzen adelar 7228. des rîches adlar ·12020. adelar 12067. adelarn (adlar *hs.* 4. 5). 12082.

admirat *stm. weltlicher herr der heiden, besonders als kriegsherr; mit* soldan *nahe verwandt, auch identifiziert; doch heißt Malek al Aschraf, während Kelaun noch lebt, gewöhnlich* admirat. 44675. 46171. 46300. 46355. 47001. 47101. 47306. 47730. 49161. 50983. 51127. 51143. 52775.

aftendiu *adv. hernach* 2639 (afterdes *hs.* 4, afftendes *hs.* 5). 15595 (sümlich *hs.* 4. 5.). 17754.

agates *subst. achat* 69275.

ahei *interj.* 32725. 73074. 73283.

ahsel *stf. achsel* 31962.

aht, ahte *stf. beschaffenheit* in swelher a. die wâren 4445. 44219. *lage* sehen in sô getâner a. 4619. an welher a. si in funden 53940; *kunde, anschauung* kund und a. gewinnen eines dinges 18746. ân der man niht ahte wiste *von jenen abgesehen, von denen man nicht kunde hatte* 30941.

aht *num. acht* 8382. 35772. *dat.* ze ganzen tagen ehten 43451. *substantivisch nom. acc.* ehte, die ehte 38074. 38126. 46141. 53853. *dat.* den ehten 35690. 35701. 37104. 43838.

æhte *stf. verfolgung, acht* in æ. hân 5791. des rîches æ. 19739. 44215. in sîn æ. schrîben 41948.

ahten *swv. beobachten, mit acc.* 15437. 15501. und zeln 14595. *halten für* 15523. und zeln 12660. den strît *kämpfen* 51246. *schätzen* ob er in (den meidem) ahte umb ein lant 5630. und reiten 50226. ahtet sô, daz *seht zu* 2802. si ahten ez alsô, daz *waren der meinung* 86082. *mit gen. beachten* der gelubde 10183.

ahtpære *adj. ansehnlich* 14819. diu helle ist iu zahtp. 3466. ir kunic sî in zahtp. darzuo, daz er sulle strîten 16128. *u. ö.*

âkust *stf. böse lust* der werlde 16764. sînes herzen 42096.

al *pron. indef. jeder, alle* ez allez 3735. 5486. 28655. daz allez 40883. ditz allez 7491. aller, den 7716. alle gelîch *jeder, alle.* — alliu zagheit 26227. tugent 30501. alles guoten 1175. ân alle meil 19196. allez guot 24230. über alle rîch 19104. aller sach 24827. — alliu diu sache 38458. in allem dem ungemach 61496. mit allem sînem râte 74347. mit aller sîner sinne kraft 27708. von allem sînen eigen 30371. mit allem irm gesinde 43937. allen den gewalt 5452. allez ir reht 2259. 2472. 2971. allez unser kunne 3219. über allez ditze guot 3694. al die mînen 4205. über alle welhische stet 2753. alliu sîniu leit 37027. alliu diu mære 37704. alle des bischolfes wort 27014. über alle welhische lant 2720. über alliu tiutschiu lant 86148. über alle sînes vater lant 2513. mit allen ir sinnen 36609. — der stete aller 1769. dem werk und dem geruste allen 31142. — *instrum.* mit alle *s.* mit; an alliu diu 31103. 38782. 58957. 89812. 93002. vor alliu diu 98199. mit alliu diu 30596. 78080. 90779. ze alliu diu 85976. — *ganz* daz si alle zefuor 7378. allen einen tac 70814. — *undecliniert* al der werlde 4975. in al Ungerlande 87915. al die suon 4967. nâch al des kunigs êren 32130.

al *adv. verstärkend* al tac teglich 9833. 13360. al ze fruo 2600. al mit alle *ganz und gar* 30724.

albære *adj. einfältig, seltsam* 25655. 39142. 67427.

albediute *adv. deutlich, ausdrücklich* 3412. 15401. 31234. 62461. 68305. 84539. *abgeschwächt:* 44315.

alein *adj. allein, asg.* aleinen 16860.

alein *adv. allein, nur* ân für unreht guot alein 9642. niht alein .... halt 94163.

algedon *adv. eilig* varn 93591.

algelîch *pron. s.* gelîch.

algelîche *adv. in gleicher weise, bei plural. subjecte auch collectivisch: zusammen* 82139. *u. ö.; gleichwohl* 14037.

algelîches *adv. in gleicher weise, zusammen* 12721. *Vgl.* gelîches.

algemeine *adv. allgemein, alle zusammen* 6058. *u. ö.*

algerihte *adv. geradeswegs, sogleich* 4348. *u. ö.*

alhie *adv. allhier* 88379.

allenthalben *adv. allenthalben, von allen seiten* 6795. 7176. 7394. von a. 15381.

allerbeste *adj.* 1333. 47562. 77977. 92187.

allerbeste *adv.* 48851 (ze a. *hs.* 4).

allerêrste, alrêrste *adv. jetzt erst, jetzt erst recht* 5544. 9141. 12038. 13672. des allerêrsten *zuerst* 20942.

allervordrist *adv.* zallerv. *ganz vorne* 15527.

allerfreidiclichst *adv. am frechsten* 66698.

allergernest *adv. sehr gerne, am liebsten* 5744. 9825. 14186. 59850.

allergrœste *adj.* 4793. 88117.

allerjæriclich *adv. das jahr über* 25270.

allerleste *adj. allerletzt* 95063.

allerleste *adv.* zallerleste 15546.

allermeiste *adv. am meisten* 4790. 13410. 82657. der fursten allermeist 60146. *Vgl.* almeiste.

allermeniclich *pron. jedermann* 41434. *Vgl.* almeniclich.

allernæste, -nâst *adv.* zallernæste *zunächst* 15808. gen der stat allernâst 50283.

allernehticlichen *adv. allnächtlich* 83059.

allerrîchste *adj.* krâm 43049.

allerschœnste *adj.* magt 88064.

allertegelich *adv. täglich* 73998. 83569.

allertiuriste *adj. wertest* 94923.

alles *adv. modal: ganz und gar* 3920. 16482. 73665. 94988. 97568. a. niht 78087. 78259. *temporal: immer fort* 21545. 21551. 34377. 76122. *vor adj.:* a. schône 89015. sleht 56328.

allesamt, allezsamt *pron. alle, alles zusammen; nasgn.* allezsamt 3680. 11328. 15547. 22200. 29924. 30384. 47875. 66165. 74124. *gsgn.* allessamt 69689. *nplm.* allesamt 556. 14835. 30030. 43509 *(oder neutr.?).* 74467.

ellich *s. dort.*

almeiste *adv. zumeist, hauptsächlich* 18407. 19827 (allerm. *hs.* 1. 5). 29019 (allmaistich *hs.* 4). 47855 (-maistich *hs.* 4. 8). 48231 (-maistich *hs.* 4. 8). 51367. 67029. *Vgl.* allermeiste.

almeniclich *pron. jedermann* 35138. *Vgl.* allermeniclich.

almitten *adv. ganz in der mitte* 31094.

als *adv. und conj. 1) adv. a) so* 2985. als ob *derart, dass wenn* 52383. *b) vor adj. und adv., so* als ungehiur 5489. als unstetelich 8157. als uneben 8465. als unverriht 81674. als swære *ebenso schwer* 21736. zwir als guot *zweimal so gut* 35106. *verstärkend:* 45056, *besonders in der verbindung* als mêr *in der redensart* daz ist als mêr vermiten *und ähnlichen, ‛erst recht, umsomehr’* 519. 4897. 31212. 37851. 86543. als drât *alsbald* 22053. als balde *alsbald* 8028. *c) correlativ, so* als verre als 8372. als vil als 770. 1056. 19853. 32278. 33814. als guote stat als 12245. als michel als 16524. vierstunt als tiwer als 10415. als behende alsam 10086. als ungesunt daz 9361. als lîht ê 982. als lanc sô 87977. als verre unz 4373. als lange unz 39. 428. 7546. *2) conj. a) modal, α) vergleichend, wie, als* 134. 632. 891. 1043. 1424. 1628. 2014. 5748. 19996 *(quasi).* 30261. 32421. 57029. 59777. 72849. *‛wie zum beispiel’* 1931. 16934. *was das betrifft, dass* 52145. *mit causaler färbung* 10241, *mit concessiver* 69196. 93377. *correlativ:* als verre als *‛soweit’*, als vil als *u. s. w. s. 1, c;* alsô wol als 1335. 1531. reht als alsô 7291. gelîche als 13734. als verre sô *soweit* 20. 2264. 17711. als .. sus 41436. als verre und *soweit* 41435. niht sô als 27397. niht sô vil als 22543. niht sô sêre als 13589. 28575. 45670. niemen sô wol als 39778. *β) wenn (‛in dem maße als’)* 704. 9086. 22525. 37750. 79288. *mit dem relat.* als die *wenn sie* 51004. *γ) als ob* als 16264. 16524. 34176. 41043. 48005. 56369. als ob 6374. 7299. 15370. 15483. 15495. *b) causal, weil* 9927. 11324. 14545. 19751. 30600. 65473. 97483. als vil als wir *weil wir so viel* 19853. *mit dem relat.* als die *quippe qui* 15992. *c) temporal, wenn, als, sobald* 460. 10196. 13979. 13987. 30263. 57032. 59275. 71077. 72847. als bald 3503. als schier 3510. *correlativ:* als .. dô 166. 4199. als bald .. dô 5664. als schier .. dô 220. als .. alrêrst darnâch 91449. als schier .. zehant 2150.

alsâ *adv. sogleich* 82258 (Alz *hs.* 1. 2).

alsam *adv. wie* als behende alsam ir 10086. *ebenso* 97550.

alsamen *adv. zusammen* 44798. 77018.

alsen *adv. es steht ganz in der verwendung eines* alsô, als *vor adj. oder adv.* alsen drât 15260. 24060. 24430. alsen balt 67311. *Die hs.* 4 *allein verwendet es für* als *vor adj. und adv.* 17711. 19389. 25327. 28877. 65473 *(vor* verre, lang, heizmuotic, liep). *Es kann daher nicht als* alzan *‛immerfort’, Schmeller I^2, 58, erklärt werden; wegen des vollkommenen parallelismus mit* alsô *auch nicht als erweiterung des adverbiellen* alles, *vgl. Schweiz. Idiot. I, 169* allsen; *ein* asen, *aus* also, ase, *freilich nur vor vocalen und h verzeichnet das Schweiz. Idiot. I, 201.*

alsô *adv. so* 256. 439. 727. 4129. 9436. 21283. 35358. 84280. *verstärkend vor adj. und adv.* alsô drâte 1818. 11136. 35359. alsô ziere 386. an swelher stat si funden den kunic alsô tôten 855. er muoste alsô tôter daz laster dulden 24727 *(s. Schmeller I^2, 67 f., Nagl, Gramm. Analys. d. n. ö. dial. s. 355). correlativ:* reht als alsô, alsô wol als *s.* als *2 a α,* alsô daz 756. 1414. 13200. alsô ob *unter der bedingung dass* 19458. alsô ... wie 31.

alsus *adv. so* 611. 1789. 25000. 28272. 53439. 84861. alsust 3379.

alswâ *adv. anderswo* 66799. 70571.

alt *adj. alt* ein alter flec zLatran 437. der alte sit 482. ein alt getriwer man 600. ein ritter alt grîse 3187. ein alt witziger man 4451. manic alt varender man 7831. manic alt wîs man 9623. in alten zîten *als greis* 47274. an die alten stat, dâ *an die frühere stelle, wo* 84224. a. an den jâren 1882. drîer tage alt 46104. a. und grîs 52071, *substantivisch:* der alte 653. die alten 31165. 66450. alte unde kint 13902. alte unde junge 2254. 3008. 17628. *als eigenname* von den bergen der alte 40751. *comp.* elter 11655. 12222. *sup.* eltist 37650.

altar *stm. altar* 28291. 40695. 86814. der hôhe a. 23661. alter 28334. 28342. 28346. 38164. 38176. 38350. 38351. 75511. 80120.

alter *stn. alter* 15082. von a. *von alters her* 1993. 28564. 41301.

alterseine *adj. undecliniert, ganz allein* 13139. 41783. 62538. 64794. 70276.

alumbe *adv. rings umher* 12917. 61949 (alain *hs.* 1. 2). 61997. 75028. a. umb 92832.

alweg *adv. überall, durchaus, immer* 22990. 23295. 74188. 94623.

alzehant *adv. sogleich* 10516. 66861. 70802.

alzît *adv. immer* 10875.

âmaht *stf. schwäche* sînes lîbes 39290.

amatist *subst. amethyst* 69273.

amen *amen* 69181. (: sagen) 74169.

âmer *s.* jâmer.

âmern *swv. jammern* ob diu nâch irem sun iht âmer 2833.

amîe *swf.* einer lieben amîn *herzensdame* 62021. zeiner êlichen amîn *gattin* 41106.

amîs *stm. geliebter* 39210. lieber a. 62038.

amt *stn. amt* 16666. 18579. ritters a. enphâhen 8114. 8130. dem kunic sîne a. stiften 18576. *hohe messe (hochamt)* 38174. daz a. begên 20013 *(oder ist hier der im folgenden erzählte vorgang der investierung gemeint?).* an aller heiligen a. *am tage Allerheiligen* 3548.

amtliute *stm. hofbedienstete* des kunigs 7839.

amtman *stm. landeshauptmann* 42290. *kellermeister* 16662. *diener?* 94406.

ane, an *1) präp. mit dat. und acc., räumlich und zeitlich, an, in, auf, bis; mit instrum.* an alliu diu *in all dem* 38782. an alle diu 54730. an andriu 97839. an etewiu *in irgend etwas* 90487. an nihtiu 55535. an wiu *woran* 7449. 97864. an swiu 93973. *2) adv., bei* dar, her, hie, hin, *s. dort; bei verben:*

an behaben *swv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache* herzog Fridrich sprach nâch Wehseneck hinz dem von Ort und behabte im daz an *erhob anspruch auf W. und behauptete es ihm gegenüber* 27019. wand im wære dâ mit rehte an behabt und widerteilt daz rîch *weil ihm da rechtmäßig das reich abgenommen und abgesprochen worden sei* 71819.

an betwingen *stv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache* ê er mirs ab erdreut oder halt an betwinge *ehe er mirs durch drohung oder mit gewalt abnimmt* 13391.

an bieten *stv. mit doppeltem acc.* si buten in *(asg.)* ir dienest an 15089.

an brennen *stv. mit acc. d. pers.* kêre darûf dînen muot, daz dû erleschest daz fiwer, daz dich ze næhste brinnet an *das dich aus der nähe sengt* 53535.

an bringen *swv. mit doppeltem acc., an einen etwas bringen* 74058. grôze (grozzer *hs.* 1. 2) erkantnusse brâhte den kunic an von Strâzpurc bischolf Johan *brachte dem könig bei* 94796.

an erben *swv. unpersönlich mit acc. d. pers., sich vererben auf* daz mîn frouwen erbet an *das meine herrin erbt* 79271. dich ze rehte 94153. 97714.

an ervehten *stv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache* der selbe stat und lant ervaht den Venediæren an *im kampfe abgewinnen* 96950.

an ersterben *stv. mit acc. d. pers., durch tod heimfallen* daz selbe lant wær den stuol an erstorben 80504.

an ersturmen *swv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache* dâmit man in sân den vorhof ersturmte an *im sturm abgewinnen* 78587.

an vâhen, vân *stv. anfangen, in angriff nehmen* der arzt ez sus ane vie 214. sô erz ane vienge 2077. ich hânz an gevangen 4020. daz dinc ane vâhen 23640. 24958. der ditze dinc ane vienc 3570. den berc 92744. *tmetisch* ir rede 1508. dâ siz sus ane viengen *zu reden anfiengen* 88131. *reflexiv* der strît sich ane vie 3852. wie diu werlt ist gesezt, wie si sich an væht und lezt 38937.

an vallen *stv. mit dat. d. pers., zufallen* 2243. *absolut* die begunden an vallen und stigen über die mûre *anrücken* 57844. *mit acc.* er viel den kunic an *er ritt an die seite des königs (machte sich an ihn?)* 33015.

an vêhen *swv.* swie vil man mich an wîget oder an vêht *bekämpfen* 32529.

an vehten *stv. anfechten, angreifen* dô man si mit ungemach an vaht 28815. sîn selbes brief 71587. uns mit der vorderung 81686.

an verdienen *swv.* ich wil ir daz an verdienen, daz si mir müeze geben ir hulde *ich will das an ihr verdienen* 44462.

an flêhen *swv. anflehen* den baruc man an flêgt 49296.

an füeren *swv.* kleider *anhaben* 75276.

an geerben *swv. mit acc. d. pers., sich vererben auf* aller der gewalt, der den (dem *hs.* 1. 2) jungen fursten mohte an geerben 71434.

an gevâhen *stv.* unz er die rede an gevie *an hub* 18914.

an gevallen *stv. mit dat. d. pers., zufallen* dem geviel nâch dem vater an des vater erbe 67712.

an gegrîfen *stv. angreifen* diu stat die heiden 48827.

an gehœren *swv. mit acc. d. pers., angehören* 474, 1 *(hs.* 4. 5). swaz biderb liute an gehôrt *(präs.)* 31066. 35367. 44400. 75085. 94164. und allez sîn geslehte gehôret in ze rehte an mit eigenschaft 95751. *zukommen* diu in ze geben an gehôrten 75833.

an gên *an. vb. intrans., anfangen* dô der âbent ane gie 84805. *trans. mit acc. d. pers., treffen, betreffen* daz in sunder gienge an 53398. daz si diu red an gie 89403.

an genemen *stv. reflexiv, mit acc. d. sache* daz ich michz mug an genemen *es auf mich nehmen* 39194.

an gerüeren *swv. anrühren* 6220.

an gesigen *swv. mit dat. d. pers., einem obsiegen* si gesigten an der undiet 9392. 14451. zweier strît *(in zwei kriegszügen)* den Ungern in ir lande 79219. diu gewaltige minne, als si manigem (-en *hs.* 1) hât gesiget an 88288.

an geuden *swv. mit acc. d. pers., anlärmen* und an grojieren 82333.

an gewinnen *stv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache, einem etwas abgewinnen, abnehmen* daz er iu iht an gewinne lîp und êre 4264. mir dise phant 4929. daz si im was an gewunnen 15447. 22515. 34361. an gewan 41310. 41713. daz in ze gewinnen an dem grâven Yban kûme der erbat 43369. 44099. 48957. ein spil dem Tolden 61853. im wurde lîp und guot mit gifte an gewunnen 78090. daz im si nieman gewunne an 88398. *ohne dat. d. pers.:* die vesten wurden an gewunnen 97320. *mit inf. statt des acc. d. sache* daz si niht mohten an *(fehlt hs.* 1. 2) gewinnen ze geben *dass sie nicht umhin konnten* 74552.

an grîfen *stv. angreifen* mit solhen hinderræten daz rîche wart gegriffen an 145. 5353. daz lant mit brant 7512. *in angriff nehmen* daz dinc si griffen an 15375. 80340. *sich vergreifen an* er hât daz rîch ze sêre griffen an 3525. *sich machen an* den roup 3063. *wieder aufnehmen* nû grîfen an (daz mære) 5192. *reflexiv, sich anstrengen* ouch griffen sich die herren an mit dienste alsô sêre 26561. darumb greif er sich an verre dester baz *(hier kaum die Lexer I, 59 f. und im DWB. belegte bedeutung 'geld ausgeben')*.

an grojieren *swv. mit der* krîe *herausfordern* 82333.

an haben *swv. an sich tragen (kleider u. s. w.)* 3836. 34828. 88629. 97880. *einem zusetzen* der in *(acc.)* an het mit sô kreftiger bet 24840. 55004. mit manunge 31775. mit maniger rede vesten 97919. als lang habtens in an 60547. der bischolf was an gehabt 42493. *mit folgd. satze* dô in die Juden habten an *(damit dass)* er wær im gewesen undertân 47799.

an hâhen *stv. mit doppeltem acc.* der dich die êre an hæht *der dir die ehre anthut* 63660.

an heben *stv. anheben, anfangen* die ruofe 597. ein tanzen 683. daz dinc 14064. ez 93975. *mit inf. mit* ze: ze werfen 4483. ze wuosten 5544. *ohne* ze 76837. *absolut* 6415.

an hœren *swv. anhören* ez 9884. *absolut* 6436.

an kapfen *swv. angaffen, anschauen* si wurden als die rêchbocke gekaphet an 8010. daz liezen si an kaphen alle die 47606.

an kêren *swv.* er wold ez also an kêren *so angehen* 51761.

an komen *stv. mit acc. d. pers., gelangen zu, erreichen* als ez mich an kam 74. die vînde 4475. 9081. 9836. die füeteræer 30928. 38287. 70948. und wære man in komen an *wäre man ihm an den leib gekommen* 86938. daz ist mich alsô komen an *ist an mich gekommen* 41662. swaz in was an komen von herzog Fridrichen *was er überkommen hatte* 2240. der werld êr und gotes lôn kom si vil tiwer an *zu stehen kommen* 51443.

an lâzen *stv.* daz er daz ros ane liez *laufen ließ* 72695. *reflexiv, sich anlassen* ouch lie sich der man sô tugentlichen an 91133.

an legen *swv. mit doppeltem acc., anlegen* ein kleit den kunic 41041. 41223. *auferlegen, zufügen* der kunic hiez in an legen manic marter 11913. schande, als man mich hie wil legen an 31642. smâcheit, die er was an geleit 45198. 72114. 74814. 78520. *erweisen* gastêr 43526. *mit dat. d. pers. und acc. d. sache* ir guote kleider 4695. *mit acc. d. sache, anlegen (bildlich)* wie ez an geleget was 9504. 69492. 96334. 97514. *absolut:* 51516. *aufwenden* daz ir arbeit alsô was an geleit 53736. *mit acc. d. pers., bekleiden mit* dô er an was geleit in sîn priesterlich gewant 67934. *reflexiv, sich bekleiden* sô legten si sich wider an 9458. 28216.

an liegen *stv. mit acc. d. pers., verläumden, über jemanden falsches aussagen* 11948. 62884.

an ligen *stv. mit dat. d. pers., liegen auf, bedrücken* swaz dem lande an lac 1975. swære diu im an ligend wære 53884. 74918. 94443. *angehören* ein hôher herre, dâ vil guots und êren an lac 11659. *mit bitten zusetzen* 39. 7546. 17629. 20312. 32148. 62701. 80278. 93718. mit grôzer bete 3660. 5214. 42178. 54050. mit bete und mit klag 26674. die im wâren mit bete an gelegen 5387. mit flêgen unde bitten 42169. mit reizen 45301.

an manen *swv.* dâ manden si in an *daran mahnten sie ihn* 40001.

an nemen *stv. reflexiv, mit acc. d. sache, auf sich nehmen* die nâmen sich die rede an 2498. die botschaft 21671. daz si sich daz an næmen 2527. 32891. 40977. *mit inf. mit* ze 15. *sich annehmen um, mit acc.* herzog Heinrich sich den an nam 19541. *mit* umbe: umb swiu si sich næmen an 3931.

an pîlen *swv. angreifen* die burc 98249.

an râten *stv. mit acc., verräterischen anschlag machen auf* daz rîche 81530. 86045. swer daz ræt (reitet *hs.* 1; rettet *hs.* 2) an 93910.

an reden *swv. mit acc. d. pers. und acc. d. sache* daz ret man in an *das redete man ihm auf, dessen beschuldigte man ihn* 11856.

an reichen *swv. reichen an, mit acc.* 83715. *reichen nach* 33511.

an rennen *swv. anrennen* die helde randen die vînde vîntlichen an 4292. 6063.

an rîten *stv. heran reiten* daz si zuo den kristen riten an 47609.

an rüeren *swv. anrühren* al sache ze volfüeren, die er an wolt rüeren 71871. *übel berühren* sô wær wir übel gehandelt und an freuden an geruort 50003.

an ruofen *stswv. anrufen* got 3600. sô ruoft er sînen schephær an 24792.

an sagen *swv. sagen* sag an 97343. *zusagen* wir wellen an oder ab iwerm herren sagen 12398.

an schiffen *swv. sich einschiffen, absolut* datz Aglei schift er an 152. 48214. *reflexiv* mit schalle schiften si sich an 34154

an schrîben *stv. verzeichnen* 26718.

an sehen *stv. anschauen, ansehen* 466. 3287. 4615. 5082. 42137. 56793. *gewahr werden* den kunic 33014. 43955. *in betracht ziehen, berücksichtigen* 2315. 5098. 5993.

an setzen *swv. ins werk setzen* ein anderz 93848.

an sitzen *stv. sich ansetzen* er hiez an sitzen und den stein undervarn 59768.

an slahen *stv. schlagen auf* sô sluogen si sich selbe an mit geiseln 9446.

an snîden *stv.* die Unger heten an gesniten manic hundert scharlach *die Ungarn trugen viel hundert gut passende scharlachkleider* 7971.

an sprechen *stv. mit acc. d. pers. und gen. d. sache, anklagend, zur rechenschaft ziehen* 12898. 20147. vor gerihte einen kemphlich an spr. *zum gerichtlichen zweikampf herausfordern* 86050.

an stân, stên *an. vb. mit acc. d. pers., sich stellen zu* swenn in (einen man) stêt schrîend an vil wîbe unde kint 29513. *mit dat. d. pers., anstehn, passen* 622.

an sterben *stv. mit acc. d. pers., durch tod an-, zufallen* ê in Brezlâ an starp 69604.

an stôzen *stv. absolut anklopfen* 54481. *in see stechen* 13564. *angrenzen* her an st. 7710. *mit acc., anfüllen* mit durrem kalk er ez (daz hefenlîn) an stiez 4458. *mit doppeltem acc.* daz ich (Minne) mit mîner vackel des wîbes herze und des man stôz mîner tugent fiwer an 18220.

an strîchen *stv. anlegen* sînen bart het er geschorn und niwe kleider an gestrichen 10056. 75279.

an suochen *swv. mit doppeltem acc., um etwas ansuchen* daz iuch daz rîche wart an gesuocht 13325.

an tragen *stv. an sich tragen* 7976. *mit dat. d. pers., tragen zu, zufügen* 4858. *einen anschlag machen, anstiften, anstellen* 523. 6347. *einen anschlag verabreden* die verrâtnus mit den unsæligen 60628. mit dem selben man truoc herzog Otte an, wie 86929.

an tratzen *swv. trotzig herausfordern* dicke wart er an getrazt 27791.

an trîben *stv. mit doppeltem acc., richten an* des begunde man in trîben grôze bete an 67628. *treiben zu* daz *(acc.)* ir mich wolt twingen unde tr. an 66551. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache, treiben zu* daz si den man solher gernde triben an 55866.

an twingen *stv. mit doppeltem acc., zwingen zu* daz ir mich wolt tw. unde trîben an 66551.

an warten *swv. aufnehmen* in übellichen 14768. ez harte 69653.

an werden *stv. mit acc. d. sache, dahin kommen* daz man ez ist ane worden, daz man die kunic sol morden 40745. dô er daz ane wart, daz er mit hervart im lie daz enplanden 70580.

an werfen *stv.* si wurfen.daz fiwer an 9120.

an wîgen *swv. mit acc. d. pers., angreifen* 74305. er ane wîgte si vil 31890. swie vil man mich an wîget oder an vêht 32529.

an ziehen *stv. reflexiv mit doppeltem acc., sich anmaßen* 4883. swer sich iht an zôch 24303. 58256. 79066. *vorschützen* einen siechtum zôch er sich an 31456. *betrachten als* daz zugen sich ze smæch die schiltknehte an 34993. 42297. 90433. zeinem widerdrieze 91799.

an zucken *swv. reflexiv, mit doppeltem acc., sich anmaßen* daz sich Jesus daz gegen uns an zuct und ziuht 47505.

an zunden *swv. anzünden* die stat 8586. daz geruste 29751. daz die Müldorfære bî der naht wærn an gezunt 23852. 30456. *absolut, feuer legen* der zund an vor zorn 29323. 31041.

anblic *stm. anblick* daz im wol gelunge an dem êrsten anblicke, des bat er got 75221.

andâht *stf. andacht* 3299. 9614. 18958. 86623. *erinnerung* 31037. triu und andâht er ir bôt *treue erinnerung* 81171. *buße* antlâz und a. nemen 28288.

andæhtic *adj. fromm* 9470.

ande *stm. ärger, kränkung, sorge, in der redensart* daz tuot mir ande 1934. 2384. 4392. 5319. ant 6920. 22481. dem tuot niht sô andes 4945. er geræche sînen ande 19018. des lasters und des andes 2454. leid und ande 3886. sô wê und sô ande 19080. des schaden und des andes 21025. *sehnsucht* nâch der gesellesehaft was im and und ger *(vielleicht gehört dieser beleg zum feminum* ande) 20208.

ande *stf. ärger, kränkung* für alle die ande, diu im ie erboten wart 35461. diu swære und diu ande 13840. diu smæhe und diu ande 64256. daz leit und die ande rechen 51811. *sehnsucht* wand in diu ande nâch in ruorte 42126. diu and begund in rüeren nâch der Etsche hin 68792.

anden *swv. unpersönlich, ärger, kränkung empfinden* si liezen sich anden ires vater tôt 1124. dô liezen sich die herren anden und riwen iren haz 35545. *trans., mit sehnsucht erfüllen* die der minnehitze hunger nâch dir sent und ande 50067. *strafen* die frevel an den 3279. 14440. 24988. a. und rechen 11458. 37686.

ander *pron. ander, substantivisch* mit dem andern 22693. an niemen ander 38592. ein anderz 93848. *pl.* die ander 3095. die andern 61948. der eine . . . der ander 1141. eine und die ander 71257. *adjectivisch, msg.* sîn ander nam 237. ein ander 259. und ander manic hôher man 67811. an dem andern teile 1337. zdem andern mâle 35825. *fsg.* ein andriu 75935. die ander 18324. die andern schar 15586. in die ander sîten 38237. die stat ein und die andern *alle* 63771. *nsg.* mit anderm irm gebeine 9607. dhein kleinât mit anderm silber *und sonst auch silber* 42263. *pl.* die andern herren 35552. die anderen zwên 35144. daz vorhten eine und die andern *alle* 76581. ander stete 1763. ander sîne lant 7061. diu andern goter 47779. der andern kunige zal 41355. zweier andern 52233. in allen den steten, die man kand in Flandern ein und die andern *in allen* 64291. an andern sînen kinden 1106.

anderhalp *adv. auf der anderen seite* einhalben — anderhalp 90292.

anders *adv. anders* 230. 4929. niht anders wan 2722. *abgeschwächt, in anderer beziehung* 17460. *übrigens* 46962. 96562. *sonst* 19955. 21183. 56901. 94967.

anderstunt *adv. zum zweiten mal* 21795.

anderswâ *adv. anderswo, anderswoher* von a. 32561.

anderswar *adv. anderswohin* 32672. 72405.

anderthalp *adj. anderthalb* jâr 1194. 6254. zwô naht und anderthalben tac 50014.

ane, ene *swm. ahne* ich bin ein rehte frîer man, von allen mînen vier anen 6438. *großvater* ene 2606. 4369. 87529. sîn alter ene *(urgroßvater? großvater?)* und sîn ene *(großvater? vater?)* 39999.

ane *f. großmutter* 39988. 79150.

âne *1) präp. ohne, ausgenommen, mit acc.* 2746. 4227. 77323. *mit gen., vor dem nomen* 88565, *nach demselben* 77321. *2) conj. außer* 28420. 30941. *nur* 6696. 87843. niht mêr âne *nichts anderes als* 22679.

âne tuon *an. vb. mit acc. d. pers. und gen. d. sache* in einer kurzen wîle wâren mêr denn zweinzic man der houbet ân getân *geköpft* 4674.

aneherre, enher *swm. großvater* 34579. enher 63623. aneherren 80484. 87539.

anvanc *stm. anfang* anevanc und ende 2573. daz daz ende wurd geerget, darzuo was der anvanc ze guot 9820. anevanc und letzen nam guot ende 12912. *gpl.* anevenge 18620. *beginnen* 39662.

ange *adv. bedrängt, in der redensart* mir tuot ange *mich bedrängt, beängstigt* 101. 8103. ir was dester anger *es bekümmerte sie um so mehr* 2635. sô wizzet ir wol ange *genau?* 17570.

angeborn *adj.* der angebornen sunde bestroufen 19248.

angel *adv. ängstlich, sorgfältig* dâvon muost er sich angel hüeten fürbaz 39577. als angel si des brieves huoten 91473.

angel *stm.* daz daz swert in dem angel ab bræste 77078: *da mit dem schwert hier die scharfe zunge des erzbischofs v. Mainz gemeint ist, so bedeutet* angel *wohl die zungenwurzel — die angel, in der es sich bewegt — also 'heft'.*

angen *swv. trans., bedrängen* Ungerlant mit dem bann und der gotsê 24759. *unpers.* dem kunic darab angt *den könig ängstigte das* 9037.

anger *stm. anger* 10438.

angesiht *stf.* ze sîner vînde angesiht *angesichts* 5669. *anblick (act. und pass.)* vor sîner angesiht *so dass er es sah* 36057. von der lieben angesiht 68100. hân ich iht getân mit solher angesiht, dâ geselleschaft und phliht hât mit diu hôchvart *aussehen* 95074.

angest *stf. bedrängnis, angst* und nôt 116. 228. 1299. 8560. 10179. 11571. 19427. waz leides, angst und nôt 977. *dpl.* vor angsten 20731.

angestlich *adj.* dise vorhte a. lâ dich erbarmen *angst erregend, schrecklich* 50580.

anhebære *stm. anstifter* 67278.

anker *stm.* segel, anker oder seil 34137.

ansage *swm. verkünder* solher rede 27572.

anschouwe *stf. aussehen* in solher schœnn anschouwe 19102. von der leng und breite ires hers anschou 42913.

ansihtic *adj. ansichtig, tmetisch* dô wurden si si sihtic an 84709.

ansprâche *stf. forderung, anspruch* der dhein ansprâch mit reht gegen dem goteshûse het 8779. 9246. einer grôzen ansprâch 23051. 69807.

antvanc *stm. empfang* mit schônem antvange (anevang *hs.* 4. 5) 43665.

antlâz *stm. ablass* gunst und a. 8346. antlâz vil und genâden 28110. des antlâz geniez 28177. a. und andâht nemen 28288. a. geben 53541.

antlutze *stn. antlitz* 8145.

antwerc *stn. belagerungsmaschine (der belagerer, wie der belagerten)* 9106. 11116. blîden und a. 21389. ein a. veste 29270.

antwercstein *stm. stein, von einem* antwerc *geworfen* 31105.

antwercwurf *stm. wurf aus einem* antwerc, *dpl.* wurfen 31510.

antwurt *stf. antwort* gezogenlich 1499. geben 1608. si gâben des flîziclich darüber antwurt 43582. *rechenschaft* a. und bezzerunge 5447. *S. auch* enantwurte.

antwurten *swv. 1) antworten, mit dat. d. pers., die sache, worauf man antwortet, steht im gen. oder wird mit* darnâch, darüber, darzuo *bezeichnet* des antwurt im der herre 2276. 17963. 18014. 32556. darnâch 41573. darüber 55086. darzuo 22534. *als rechtsausdruck* zantwurten unde dingen 13060. *2) ausliefern, mit acc. und dat.* man antwurte die klârn dem Karloten 949. die magt 4743. dem herzogen geantwurt wart daz hûs 78951. 2599. *geben* wât ze solde 3701. den alten Pergouwære der kunic ze marschalc antwurte den herren 9665.

anzundære *stm. brandstifter* 31128.

aphel *stm. reichsapfel* 292. 40701.

apoplesiâ *subst. schlagfluss* 38288. 55732.

appellaçion *subst. berufung* 36535.

ar *swm. adler* als vor dem wilden arn daz huon der hüenel hüetet 2644. ein geschâchzabelten arn *(als wappentier)* sach man 7265.

arâbisch *adj.* golt 7903.

arbeit *stf. mühsal, plage, not* 1454. müe und a. 2789. a. und kummer 18512. a. und nôt 20553. kriec und a. 5335. *unnötige mühe* 42848.

arbeiten *swv. sich bemühen, anstrengen* darumbe 85050. *mit acc. d. sache* die sache 53764. daz 93555. *reflexiv* sich arbeiten dest vaster die suppan 85112.

arc *adj. böse* arges niht 3655. mit argem wâne 15819. a. und wandelbære 24533. *ungehörig* 22957. *karg, geizig* alles arges frî 907. den argen fursten 909. ein argez herze 20989.

arche *stf. gehäuse, bildl.* an sînes herzen arche 6903. 22583.

arcwân *stm. argwohn, verdacht* sich bewarn vor itwîz und vor a. 6430. daz si beliben frî arcwâns und verdenkens 15889. daz ern daran iht verdæhte oder arcwânes phlæge 97586. haben gegen mir 31419. 31568. *böse gesinnung* arcwâns unde vâres Durinc sich versach 42378.

arcwânen *swv. mit acc. d. pers., beargwöhnen* 54228.

argen *swv. schwach werden* der lîp begunde im argen 38752.

arismeticâ *subst. arithmetik* 38833.

arle *swf. kleiner pflug* weder arlen noch phluoc nutzen man dâ siht 41374.

arm *stm. arm* sich ûf den armen leinen 18842.

arm *adj. arm, bedauernswert* 845. 26588. a. und rîch 1738. 2085. 2176. *u. s. w.*

armîsen *stn. armfessel* beien und a. 6248.

armlichen *adv. armselig* 16983.

armman *stm. armer mann* 12467. 54502. *armer sünder* 97430.

armst *stn. armbrust* 53961.

armuot *stf. armut* 559. der armüete burde 21255. armüete blôz 44860. frî 53796. bar mangels und armuot 557.

arnen *swv. ernten, verdienen* êre arn 26438.

aromat *subst. gewürze, dpl.* mit aromaten rein 68325.

art *stf. natürliche, ererbte eigenschaft* diu (tugent) ist im von art geslaht 2675. 16331. daz die zwêne man von rehter arte sind kunic Wêlâns tohter kint 39982. *art, beschaffenheit* dô er in die erde *(apl.)* kam *so ausartete* 78044.

artikel *subst. vertragspunkt* 28430.

arzât *stm. arzt* arzât 21768. arzet 195. 220. arzt 21885. dem arzte 203. 21820. die wîsen arzât 38781. erzte 18928. erzt 38904. erzt und erzenî 16856.

âs *stn. leichen* 49251. 51173. 76755. *aas* 28876.

asche *swm. asche* in dem aschen 9166. er hiez im aschen unde erden schutten ûf ein bret und lie sich heben ûf den aschen hernider 21875.

ast *stm.* 18852.

ave *in* ave Maria 3416.

aventiure, ebentiwer *stf. erzählung* 11992. als mir diu aventiure giht 1656. 3978: *verwendung der höfischen redensart, in der das wort etwa 'muse' bedeutet; abenteuer* rîten nâch ebentiwer 84898.

avoi *interj. hei!* 58588.

awê *s.* owê.

B

(vgl. P).

bâbest *stm. pabst, s. belege im register, pl.* bæbste 8650. 13615.

bâbstamt *stn. päpstliche würde* 79885.

bâc *stm. streit* 1710. klegelicher b. *klagegeschrei* 48810.

bach *stm. bach* von dem grôzen phlûme kam kleiner beche sô vil 53015. *fluss* 32816.

bache *swm. schinken* 6936.

baden *swv. trans.* 4691. si heten von des meres baden genomen solhen schaden *überschwemmung* 23668.

bâgen *subst. inf. streiten* 14801.

balc *stm. balg* 60832.

balde *adv. schnell, rasch* 786. 1906. 3057. *u. s. w.;* b. unde drâte 24039. 82298. b. unde frô 22339. b. unde schiere 19279. 43531. 83176. b. und niht seine 27611. 28269. 29649.

baleis (walays *hs.* 1. 2) *stm.* '*eine art blasser oder auch ganz weißer rubine*' *(Lexer)* 69267. 73120.

balle *swm. ballen* 60828. laden 73107.

balsem *subst. balsam* ein lieht bran von balsem 50289.

balsenen *swv. einbalsamieren* darnâch wart gebalsent hêrlich diu hôchgeborne lîch 18979.

balt *adj. rasch, kühn, dreist* mit balder duns 458. wesen sô balt 794. ein ritter balt 6991. mit balder île 3615. 4551. balt ûf unguotiu dinc 11989. ûf alle manheit 30655. wider die gehôrsam 5794.

baltikîn *s.* paltikîn.

baltlich *adj. keck* sîn fuore b. 42975.

baltlich *adv. kühn* der furst stuont schôn und baltlich 75494.

ban *stm. kirchenbann* 209. 2900. 4126. 5551. 16995. bî dem ban gebieten 8287. daz ich in offen bannen sî 59987.

ban *stf. bahn, freier raum* ez müest allez werden ban, swaz man dâ gebûwen het *dem boden gleichgemacht werden* 28655.

banc *stf. bank* nû muoz ich ab der banc ûf den schamel sitzen 8491. stîgent ab der banc ûf den schamel 18237.

banden *swv. in bande legen* 14622.

baniere, banier *stf. banner* 6071. 7184. 7227. 7260. 7267. 7297. 7327. 10969. 12609. 12632. 15788. 15794. 16225. 30611. 30705. berihtet und bewart was beide spitze und banier 593.

bannen *subst. inf.* bî des bannen burde *bei strafe der bannung* 49017.

bant *stswn. fessel, gpl.* ûz der banden ric 62940. 63377. 63774. 96602. *dpl.* banden 4981. 84595.

bar *adj. bar, ledig, mit gen. d. objects* 556. 835. herren 1052. der wer 20833. harnasch 31497. *absolut* daz si indert schinen bar *entblößt* 15836. b. unde nact 21938. b. und werlôs machen 21457. *attributiv* bare wîp *wehrlos?* 31489.

bar *adv. unumwunden* sô sagt er im bar 82148.

bâre *stf. pl.* die bâr 3320.

bære *stf. s. v. a.* gebære *aufführung, lebensführung* 89804.

bâren *swv. s. v. a.* gebâren *sich benehmen, sich verhalten* 65088. 65123 *(conject.)*.

barfüeze *adj. barfuß* 9437.

barfüeze *stm. npl.* barfüez *barfüßermönche* 16093.

barke *swf. barke, asg.* barken 51770. *npl.* barken 34888.

barmeherzic *adj. barmherzig, mitleidig* 15472.

barmen *swv. s. v. a.* erbarmen, *hs.* 1. 2. 83652.

barmunge *stf. erbarmung* guot und b. 4835. *mitleiderregender anblick* 13503. 83739.

barn *stn. kind (sohn oder tochter)* 950. 2205. 2841. 4423. *u. ö.*

bart *stm. bart* den ir armuot sô geholfen wart, daz in daz hâr und der bart nimmermêr wart langer 560. 9437. sînes bartes grau 20972. *dpl.* berten 7331. 16236. 26386.

bartaht *adj. bärtig* vier brüeder der bartahten herren *(deutschen ritter)* 47231.

baruc *stm. das geistliche oberhaupt der heidenschaft* 45323. 45687. 46680. 46792. 47061. 47067. 47071. 47100. 47160. 47173. 47460. 48999. 49015. 49296. 49323. 51408. 52191.

baschelier *stm. junger krieger, edelknabe* sarjant und b. 45016. des hoves bescheliere (wessolier *hs.* 4; wesalîr *hs.* 5) 54477.

base *fem. base, tante* 6666. 20304. 21009. 32769. 82260.

basiliske, basiliscus *swm. basilisk* basilisken zagel 63503. basiliscum zebern 49045.

bast *stm.* mit stricken und mit baste binden 84738. der sældenrîche bast, den got ûf sînem houbte truoc *die dornenkrone* 63648.

bat *stn. bad* 5656. 6837.

baz *adv. besser* verrer baz tuon 82748. *mehr,* ie baz *um so mehr* 5540. ie baz und ie baz *immer mehr und mehr* 30466. *bei zahlangaben* zwei hundert oder b. 15457. 20328. *ferner* 4646. *lieber* 46368. komen b. *weiter gehn* 88168. rîten b. *fort reiten* 3502. niht b. *nicht besonders* 12061.

bechic *adj. pechig* des bechigen holz 77793.

becke *swm. bäcker* 35028. 65671.

beckelhûbe *swf. beckenhelm* 34819. 62322.

bedâht *adj. besonnen* mit wol bedâhtem muot 93333.

bedecken *swv. bedecken* ir brust ein fürspan bedaht 7911. daz er mit schocken ein velt bedahte 29924. si bedahten dâmit die mûr 31193. daz si vor dem regen wær bedaht 6577. 16976. mit nihtiu was er bedact 16715. zwei hundert ros bedaht *(sonst* verdact) *panzerrosse* 70659.

bedenken *swv. bedenken* unde wegen 36475. *denken an, mit gen.* daz er brüederlicher siten an im bedæhte 76463. *reflexiv, überlegen, sich entschließen* ich het mich bedâht 50. übel 3529. *mit gen. d. sache* wes si sich gegen im heten bedâht 8988. der kunic sich bedâht diser botschaft über naht 26532. *mit* umbe: so bedenk ich mich umb (und *hs.* 1. 2) iwer bet 73819.

bederbe *s.* biderbe.

bediute *adv. deutlich, ausdrücklich* 26328. 30974. 48272. 89641. *Vgl.* albediute, ze diute.

bediuten *swv. bedeuten* 290. bezeichenlich 40707. *mit dat. d. pers. und acc. d. sache, anzeigen, erklären, sagen* 10939. 14192. 69314. 94066. sînen willen 1602. b. unde sagen 25173. die friuntschaft *an den tag legen* 92489. *verdeutlichen, auslegen* die schrift 1246. 1860. *auseinandersetzen* 21225. ich kan (mac) in niht b. '*es ist nicht zu sagen*' 1362. 4856. 7383. 26589. 30845.

bediuticlichen *adv. deutlich, ausdrücklich* 71554.

bediutunge *stf. verkündigung* 59531. der hantveste bediutunge unde meine was in unkunt *was sie kundgab* 35897.

bedunken *swv. bedünken* des bedûhte wol den herzogen *das dünkte wolgetan* 31522.

bedurfen *vb. prät.-präs. bedürfen, mit gen.* bedurft ir mîn 2038. swâ daz rîch ir dienst *(oder acc. sg.?)* bedarf 19836. *mit acc.* der man kûm einez bedarf 7684. 79521. daz man bedorft 29839. swaz man darzuo bedarf 92845. *mit inf.* im bedorfte niemen lêre geben *brauchte* 31901.

bevâhen *stv. umfassen, umfangen* als der Semernic het bevangen und der Hartperc daz lant 2584. daz gotshûs wart bevangen mit krieg und mit arbeit 5334. mîn gewalt hât sô witen strich beslozzen und bevangen 13379.

bevelhen *stv. auftragen* zwischen den ir bevolhen was ze reden 35737. ze tuon bevalch er in 81145. *empfehlen* und bevelht im iwern sun 82794.

bevillen *swv. unpersönlich, mit acc. d. pers. und gen. d. sache, mich verdrießt, 1) positiv* den dâ vehtens bevilte 15965, *mit* lâzen: und liezet iuch b. der reise *ihr unterließet die reise* 14802. *2) gewöhnlich negativ, sich angelegen sein lassen* daz in dheiner milte gegen ir bevilte 7807. 33943. *mit folgd. conjunctivsatze* deheiner tugent in nie bevilte, si wær im ze tuonne lint 3634; *meist mit* lâzen: des lât iuch niht b. 1038. 2788. er lie sich nihts b 6231. 10919.

der bâbest lie sich niht b. sîner êren 13616. 42216. leien unde phaffen sich liezen niht b. gegen im guotes willen 8742. 22501; *ohne gen. d. sache* ich enlâz mich niht b. *ich stehe zu diensten* 17618; *statt des gen. der inf. mit* ze 18678. 54795. 72884, *ohne* ze 36112. 85152, *ein abhängiger satz* 2018. 8341. 11243. 43990.

beflehten *stv. umflechten* hieten si sich mit dem gesteine beflohten 7996.

befriden *swv. frieden und schutz verschaffen* beschirmen und b. 21964. daz man si befritte niht 71633.

befursten *swv.* die befursten phaffen *gefürstet* 41321.

begâben *swv. beschenken* ir habt mich sô grôz begâbt 79537.

begân *s.* begên.

begarbe *adv. zur steigerung des verbalbegriffs, ganz und gar, deutlich* 7267. 15913. 69270. 72640. 94456.

begeben *stv. mit acc. d. pers., lassen von, verlassen, regelm. mit der negat.* die süezen er nie begap mit herzen noch mit ougen 18022. si begæben die vînde nie 26310. den kunic 84027. 89923. nimmer müez dich b. daz fieber noch diu muselsuht 63524. *partcp.* begeben *hingegeben, geweiht, vom mönch* ich bin ein pfaff und ein b. man 31404, *vom geistlichen ritter* die b. 48822. sît si wæren b. 46387.

begedemen *swv. behausen* er *(der bildhauer)* het sô gar gevedemt und in sîn herz begedemt al des kuniges gestalt 39144.

begegenen *swv. mit dat. d. pers., begegnen, zusammentreffen* kunic Ruodolf im begegent dâ 13535.

begên, begân *an. vb. mit acc. d. sache, ausführen, vollenden, ins werk setzen, thun* dô er daz het begangen 1031. daz daz von im noch wurd begân 14528. der sô tugentliche werc begie mit hûsêre 1341. daz wir begiengen gegen got bezrung unser sunde 3230. grôze bet 3432. des kunigs willen 2487. sîn reht 4541. frumikeit 7340. die manheit 11887. ellen b. unde tuon 16603. *mit dat. d. pers.* sîn reht im 5582. *reflexiv, sich verhalten* swie sich nû der mit im begêt und swaz er darzuo tuo 27005. wie man sich begienc *(conject.)* 71367. wie sichs der bischolf mit den von Kolne begie *wie der b. mit den Kölnern in der sache fuhr* 58595. *sich befinden, sich ernähren* er hiet sich immer wol begân nur von erzenî 78055.

beginnen *stswv. mit gen. d. sache, beginnen, unternehmen, begehen, das präter. ohne unterschied* began *oder* begunde; des hiez der kunic b. 11176. des wart gen in begunnen 7310. 3140. 27321. 30935. unz ich der arbeit began 40. die frevel, der si begunden 3281. des teidings 27308. des bûwes 27350. deheiner red 82709. 87523. 87812. *mit inf. ohne* ze, *beginnen* daz ich von êrst began diz buoch tihten 12000 24658, *pleonastisch beim präter., meist* begunde 84. 526. 696. 1208. 1356. 1366. 1860. 2619. 5609. 6487. 8115. 8629. 10000 *u. s. w., doch auch* began 15431. *mit inf. mit* ze, *beginnen* dô began man diu gesidel ze bereiten 7867. dô begund daz fiwer ûf ze gên 30465. 41114. *pleonastisch* der begunde sich ze rehten 11323. 29775. 70695. *mit dem partcp. präs. pleonastisch* wie kunic Albreht began varnde mit dem rîche 74566.

begirde *stf. streben* 8489. 94591. *begierde* 71516.

begraben *stv.* daz man in an der stat begrüebe 858.

begrifen *stv. ergreifen* si heten daz mezzer begriffen bî dem hefte *sie hatten das heft in der hand* 959. si begriffen die vart unde fluhen ûz *machten sich auf den weg* 8595. *einbegreifen* man solde si b. *(conject.)* in aller der rede 92711.

begrüezen *swv. mit acc. d. pers. und gen. d. sache* daz mich hoflicher dinge begrüeze ieman *mir höfische leistung zuerkennt* 9. sît er iuch sîn denn begrüezet *da er es euch anbietet, gewährt* 5902.

begrûsen *swv. mit acc. d. sache, schaudern, sich scheuen vor* der marterære reiniu herz *(npl.)* begrûsent 49521. ob der von Ortenburge wolde die hervart niht b. 82899. *unpersönlich mit acc. d. pers. und gen. d. sache* daz es grâf Yban begrûset 86236.

begurten *swv.* in ir herzen was begurt, wen si dâ wolden mein *in ihrem herzen lag eingegürtet* 12498.

beguz *stm. guss* des wazzers 51359.

behac *(oder* behage?) *stm.? stf.? behagen, gefallen* 771. nâch ir behac si lebten 6299. nâch des kuniges behac fuort er in gen Prâg 11909. 12550.

behaben *swv. behalten* 649. êre, guot und lant 7486. *festhalten* dô si behabten daz guot in ir hab 3874. 11274. 56808.

behaft *adj.* in ir herze *festgewurzelt* 73198. mit gesselleschaft *verbunden* 83720. *besessen* 49620.

behagen *swv. mit dat. d. pers. behagen, gefallen* hantveste, die in ein teil behagten 1705. 13932. daz heil und diu sælikeit, daz irem herzen beheit 18152. 28428.

behalten *stv.* er behielt sîn stat *inne haben* 343. daz der alte sit schône wurd behalten *erhalten* 483. 1266. ir sit mit im wol behalten *wohl aufgehoben* 1595. 2673. einen b. *unversehrt erhalten* 4104. triwe *halten* 654. daz *befolgen* 24536. *das object ist zu ergänzen: behalten* 63099. *aufbewahren (oder darauf achten?)* 91467; bestaten und b. 34966.

bêheimisch *adj.* daz b. ertrîche 83523.

behende *adj. als eigenschaft des subjects, geschickt* sô b. und an witzen sô kluoc 13154. b. unde reht ze alliu diu 85975. kunic Ruodolf der b. 18898. *des objects, bequem, passend* si dûhte als behende trîben einen wecke in eines steines ecke, als daz man möht gespalten die schar 16490. hacken unde steine wârn in darzuo b. 29357.

behern *swv. mit acc. d. pers. und gen. d. sache, berauben* der witze 6512. der gnâden 9646. b. und bestroufen und ab erkoufen 66729.

behêrn *swv. reflexiv, mit gen. d. sache, sich zum herren machen über, sich zueignen* 82200.

behêrt *adj.* ein volc werlich und behêrt *mit anführern versehen* 64276.

beherten *swv. sichern, stärken* iu iwer êre 2975. unser goter êr b. und behalten 46845. des rîches reht 80789.

behüeten *swv. behüten* dâmit er wol het behuot sîn hûs und sîn guot 1230. b. und bewarn 2780. besetzen und b. 21621. *reflexiv* sich dâvon 70940. *mit folgd. satz, verhüten* daz man aleine daz behuot daz 12093. 91471. b. unde underslahen 14209.

behullen *swv. verhüllen* ir antliz sach man behullen ein sloier 17882.

behûsen *swv. mit acc. d. pers., einem wohnsitz schaffen* daz er die heiden dar behûste 52825. *jemanden (unter bestimmten rechtsverhältnissen) auf eine burg einsetzen* und behûst in hinz Karlsteine 19542. sus ist der Pettouwær dâhin und sîn erben behûst 24067. der eine wart behûset ûf die burc 27841.

beide, bêde *num. beide; 1) substantivisch* beid 834. bêde 12517. 13614. 21354. 22204. wir bêde 10714. die bêde 36396. die beide man oder wîp genant 1154. iwer beider leben 4113. von in beiden 13309. under in bêden 12505. 17462. an den beiden 672. 816; *sehr häufig pleonastisch vor zweigliedrigen redensarten, in den formen* beide *und* beidiu 306. 367. 378. 593. 640. 703. 1230. 1588. 1754. 2178. 2257. 3083. 3325. 4612. 4623. 4779, *am versschluss* 55191. 92901, *zuweilen mit artikel* diu beidiu 21864. 35150. diu beide 39264, *zuweilen decliniert* freud und êren beider 11972. 69833. der beider 74785. *2) adjectivisch, nach dem subst.* die herren bêde 5088. die frouwen beide 2200. 16201. die burge bêde 10487. der heiden her beide 9533. 26738. der milten herren beider 884. zwischen den kunigen bêden 14505. *vor dem subst.* die bêde Nîtpergære 25120. diu beide amt 18532. der beider brüeder 20852. — *singularisch wohl* ze beider sît 23816.

beidenthalbære *stm. die auf zwei achseln tragen* 57684.

beidenthalp *zu beiden seiten 1) adv.* 537. 591. 2527. 6917. 7271. *2) präp. mit dat.* b. des wazzers staden 17293.

beie, boie *swm. fessel* beien 10045. beien und armîsen 6248. in einen boien sluoc man in 42678. ein swæren boin von îsen 88498.

bein *stn. bein (gliedmaße)* 20023. 88499. *gebein* 28328.

beinzic, beinzigen *s.* einzic.

beirisch *adj. bayrisch* an dheine beirische diet 63170.

beite *stf. zögerung* 61717.

beiten *swv. warten, zögern* nû beiten si niht langer 11642. 19488. in dûht daz beiten ze lanc 90335. die solden niht beiten sich darzuo bereiten 9316: *abhängiger oder paralleler infinitiv?*

beize *stf. falkenbeize* mit beiz und mit gejeide 75923.

bejagen *swv. jagen nach, streben nach* ich bejag gerne der liute gruoz und ir gunst 12. der het sô hôhez lop bejeit 3938. gerich an dem andern 4009. *reflexiv* die muosten sich bejagen ires hantwerks und betragen *leben von* 65719.

bekant *adj. bekannt* tuon einem 1398. die tâten im grôze triwe bekant *erzeigen* 8953. machen 2039. wesen 4120. *umschreibend* grâf Albreht ir ze bruoder was b. 12685.

bekennen *swv. kennen lernen, erfahren* er bekant sîns herzen nôt 10199. si gefriesch und bekande (erchannd *hs.* 5) daz 67752. *zu erkennen geben* als ir uns ê habt bekant 35953.

bekêren *swv. zur wendung bringen, abthun* dô si bekêrten daz dinc 3492. einen etewes *einen abwenden von, einem etwas nehmen* 98021. *reflexiv, mit gen. d. sache* swer sich des wolt b. *sich davon abwenden, dem widerstreben?* 89885.

beklage? *stf.? klage* durch sîner sunden beklag 38150 *(oder apokopierter inf.* beklagen*?).*

beklagen *swv. reflexiv mit gen. d. sache* müest sichs b. 39356. *S. auch* beklage.

bekobern *swv. reflexiv, sich erholen* manic kneht sich bekobert, dem buoz wart sîner armuot 10891. die ê verzagt wâren, die bekoberten sich ûf in *in der hoffnung, im hinblick auf ihn* 16548. dâvon der furste sich an bezzerunge bekobert 68541.

bekomen *stv. dazu kommen, erreichen, erhalten, mit* darzuo: sô wær er darzuo nie bekomen 22889. *mit gen. d. sache* wie er des bekom 16452. 16475. mit der helf man des bekam 34466. daz lant erben 1851. sîn frouwe bekom einer tohter 2364. von des selben wonen bin ich bekomen der fruht 11633. der wære lachens wol bekomen *den hätte lachen angewandelt* 17980. wâ si hern (ze h. *hs.* 4) bekæmen 39908. daz ich rehtes von iu mug b. 67517. *mit acc. d. sache* weder frid noch suon bekumt er von mir 62969. *mit folgd. satze* daz ie sî bekomen dhein herzog (Chaim Herczogen *hs.* 4), daz 30813. *mit dat., begegnen* dô bekom im der kunic 94403.

bekorn *swv. kosten, kennen lernen, erfahren* 7923. 17624.

bekorunge *stf. versuchung* vor bœser b. 52259.

bekummern *swv. bekümmern, in not bringen* 22241.

belangen *swv. unpersönlich, mit acc. d. pers., lang dünken* den het belanget harte 87072. *und gen. d. sache, verdrießen* des moht die innern wol b. 32080. 59781.

belæren *swv. mit acc. d. pers. und gen. d. sache, leer machen, berauben* beschinden und b. solt man si guotes und gemaches 13444.

belêhenen *swv. belehnen* die von altem rehte darzuo sint belêhent 20000.

beleiten *swv. geleiten* daz lebentige brôt, daz uns für got b. sol 15719. mîn liute an ir gewarheit 37404. der sun beleite in 82930.

belîben *stv. 1) intrans., bleiben; absolut* 631. unz daz der kunic beleip, daz er niht kêrte fürbaz 11507. wer an der besten schar belib *die mehrheit für sich habe* 12505. des möht ir b. ze jungest in dem drange 17568. daz ie der man belîbe bî diu und er haben sol 18652. daz er mit werlicher hant bî im möht belîben *im seinigen herr bleiben (vgl. Germ. XXXIII, 374)* 1963. ez belibe niht dâmit *habe dabei nicht sein bewenden* 78462. *zurückbleiben* 15109. 30900. *übrigbleiben* 2708. *todt bleiben* 50391. *mit partcp.* sô belîbt ez unverdagt 302. dô die (sache) unbewært niht beliben 71651; *2) transitiv, unterlassen, lassen* ob er die reis beliben wære 15123. er beleip die reise 60123. die beliben die andern vart 30899. *mit partcp.* daran iu beliben wirt unverdeit diu sliht und diu wârheit *wird euch unverschwiegen gelassen* 72045. *wohl auch* daz man den (brief) schôn bewarte und niht ensparte und wol beslozzen beliben *und sie ihn wohlverschlossen ließen* 91413. *als transitiv betrachte ich auch* sô ist ez als mêr beliben *so wird es um so eher unterlassen* 37851. ez ist bezzer beliben denn geseit oder geschriben 67463; *transitiv vielleicht auch* da der mensche gotes haz von im mit vertrîbet und bî im niht belîbet 91974.

beliuten *swv. verlautbaren* als man mit brieven dâ belûte 23388; *ausläuten* dô der besungen und beliutet wart 23426. dô wart der kunic besungen und beliut in allen kirchen 72988. 95723.

belz *stm. pelz* 34970.

benagen *stv. abnagen* si benuogenz 96054.

benamen *adv. in der that, fürwahr* 6464. 10261. 26381. 36813.

benemen *stv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache, einem etwas nehmen, rauben* im lîp unde guot 7285. 7371. 86939. im sînen zorn 10034. dâ was daz leben im benom 222. dô het der wîn die sinne im benom 89075. den moht daz niemen hân benomen, si heten al gebuhurdieret *sie ließen sichs nicht nehmen* 7859. daz er dem kunic benæme, swaz er het wider in getân *dem könig aus dem sinne bringe?* 10613.

benennen *swv. passivisch gebraucht, bestimmt, zugesprochen werden, heißen* der *(dat.)* wart Medlic benant 1289. 2590. und wart diu stat darzuo benant ûf des kunigs guot von Engellant 3925. daz Ôsterrîch und Stîrlant *(dat.)* wan ein herre wurd benant 19859. sît er ze herren wær benant 1856. mir zerbe 4882. der im ze sune ist benant 5127.

benúgen *hs.* 1 *swv. genügen* mich des benúget 2284. penúgt 4107. 9025.

berâten *stv. 1) reflexiv, überlegen, entschluss fassen* eines dinges 5872. umb die bete 33687. mit einem *sich berathen* 1238. 1366; *der acc. in* er wolde die fursten und sîn rât besprechen und b. baz 38117 *ist zeugmatisch. 2) transitiv, versehen mit, ausstatten, ausrüsten* ob got einen berâte *(nämlich mit ehren)* 2935. dîn her 4988. uns *ernähren* 7032, *mit gen. d. sache* sich solhes lobes 895. mesgewand und buoche was diu kirche wol berâten 7958. got des siges beriet den kunic 9573; die zwêne junge mit disen landen 19840.

bercfrit (perfrit *hs.* 4) *stm. bercfrit, turm, bollwerk* 29860. 34221.

bercliute *stm. bergleute* 96361.

bercman *stm. bergmann* 96615. 96628.

bereden *swv. in gerichtlichem sinne* die dem Kostenzære beretten êhaft nôt *die für den K. echte not bewiesen* 23582. *entschuldigen, reinigen* iuch mit der wârheit gegen den fursten 54609. *mit gen. d. sache* des berede ich in niht 54899.

beredunge *stf. entschuldigung* diu b. sî enwiht 18243. für legen 53729. nemen 98377.

bereit *adj. bereit* 167. *kampfgerüstet* 6052. bereites silbers tûsent marc *bares* 79503. darzuo 2542. 4283. b. unde guot ze manheit 16220. nâch 11619. *mit gen.* des strîts 4230. *und folgd. inf.* daz er des spruches wær b. ze leisten 35513. *mit dat. d. pers. und folgd. satze* ich bin iu b., daz 4251. *mit dat. und gen. und folgd. inf.* daz er im ir wære bereit ze konen ze geben *bereit, sie ihm zur frau zu geben* 9293.

bereit *adv.* dem sold er bereit wern mit burgen und mit phande *bares geld verbürgen? (oder: bereitwillig?)* 61792.

bereites *adv. bereit (‘bereits’)* niht b. haben gurtel noch fürspan 19679.

bereiten *swv. bereiten, zum kampf fertig machen* er het bereit ein glisteri 216. wie der kunic wart bereit 3737. die Walhe wâren sô gar bereitet und geschart 33005. daz her bereitet wart 2828. daz daz her wurd bereitet ûf daz mer 3740. diu werc wâren ûf bereitet und geriht 30414. er wart bereitet zuo 2051. *reflexiv* 2840. darzuo 569. dar si bereiten sich ze tuon die tât 94023.

bereitschaft *stf. kampfbereitschaft* 2803. wer und b. 3795. mit aller sîner b. *in ganzer rüstung* 8944. *bares geld* b. er ûz sande silbers wol vier hundert marc 61794. koste und b. 53004. *wohl auch* 15054.

bergen *stv. reflexiv, sich entziehen* ob sich dâvor (davon *hs.* 1) niemen burge 19705. *mit folgd. conjunctivsatze* 8749. daz er dâvon sich niht enburge 82505. 87622.

berhaft *adj. fruchtbar* nû wart zwischen in diu friuntschaft sô wurzend unde b. 82812.

berihten *swv. richten* und daz berihtet und bewart was beide spitze und banier 592. *reflexiv, sich bereiten* 1069. der sich berihte und bewac ze vehten 4242. *unterrichten* die mich berihten diu mære ze tihten 75. *mit gen. d. sache* den bâbst er selben berihte sîner sach und sînes frums 8301. 26882. 44887. b. und bewîsen 31170.

berîten *stv. abreiten* mit grôzer arbeit er ez allez bereit, dar im enpholhen was ze rîten 69977.

beriusen *swv. bereuen* sîne sund b. und beklagen 32934. der sorgte und berûst, daz *beklagte* 36244.

berle *stf. perle* 7991. 73120.

berlîn *stn. demin. zu* berle: mit berlîn 7935. 69223.

bermiclich *adj. jammervoll* ein b. geschiht 39609.

bermiclich, -lichen *adv. voll jammers* 3209. 19236.

bern *stv. bringen* lôn 16894. untugent 17030. hôchgemüete 17039. *reflexiv* unz sich diu stat birt *gelegenheit kommt* 16932. 82517.

bern *swv. schlagen, hauen* dô wart alrêrst gebert 16534. swer sich hie niht lâz b. 62203. geslagen und gebert 82042.

berouben *swv. mit acc. d. pers. und gen. d. sache, berauben* der witze manigen guoten kneht 140. der freuden beroubet 3417. 15468. beroubt *prägnant, des lebens beraubt?* 51768. an menlichem sit wânden sis b. und beschatzen 56711.

berüefen *s.* beruofen.

berüeren *swv. reflexiv, sich rühren* ez (golt noch silber) enmac sich niht b. ûf den soumæren *lässt sich nicht fortbewegen?* 26605. ein acker in der mâze wît, daz si sich wol beruorten dâ *sich rühren konnten* 62085.

beruochen *swv. versehen, ausstatten mit* den man, dâ ich si wol mit beruoche 18210. in mit bestætikeit 23569. mit korne die heidenschaft 52889. mit rîcheit 73175.

beruofen, berüefen *swv. ausrufen* die buoze 18572. ê er offent und bringt für dên von Geler und berüefet 59425. daz er beruofet und besungen ze rômischen kunige wart 60114. b. unde sagen *mit folgd. satze* 12572.

berusten *swv. ausrüsten* berustet êrlich 3810.

beryllus *stm. ein edelstein* (Polperulus *hs.* 1, Poler perullus *hs.* 2) 69275.

besagen *swv. verläumden* 13346. 22435.

besamnen *swv. sammeln, versammeln* er besamment alle sîne cardinal 54017. *reflexiv, seine streitkräfte sammeln* er besamte sich 5279. 5683. 9384. vaste 6733. *mit* mit: sich hiet mit kunden und mit gesten besamnet herzog Uolrich *hatte einheimische und fremde gesammelt (und sich so kriegsbereit gemacht)* 6008. 22370. 44745.

beschaffen *stv. erschaffen* 24484; *in der redensart* mir ist beschaffen *mir fällt zu* in wâren nû beschaffen mit gemach diu lant 232. mir ist ungemach b. 56194.

beschatzen *swv. schatzen* 17147. si an freuden 30180. b. und berouben 45119. *mit* an 56711.

bescheiden *stv. mit dat., erklären* 20017. ich enwil iu niht b. unde machen blôz die bescheidenheit grôz 46797. *bestimmen* dô beschiet man in die ûfvart 84202.

bescheiden *adj. verständig* 4074.

bescheidenheit *stf. verständigkeit* 12672. *verständige mäßigung* 46798. *einverständnis, mit wissen* 78348.

bescheinen *swv. mit dat. d. pers. und acc. d. sache, zeigen, erzeigen, erweisen, anzeigen* daz si in bescheinten dienst unde triwe 1222. 14160. 54590. sô wart in bescheint der von Salzpurc zeinem überman *kund gethan, aufgetragen* 17728. als in der bâbest het bescheint und enpôt 12488. *mit acc. d. pers., einem zeigen, sagen* 2014. 16034. 59113, *und gen. d. sache (oder doppeltem acc.?)* dô man den kunic bescheint der burgære botschaft 32411.

beschelten *stv. schelten* (ez wirt ouch von mir niht) wescholten *hs.* 4. 5. 3621.

beschern *stv. scheren* swie hôch si (die Pôlân) sint beschorn 7351.

beschern *swv. bescheren, gewähren* dem grôz witze was beschert 1314. der wert, der zuo dem kamphe was beschert 3992.

beschetzen *s.* beschatzen.

beschinden *stv. schinden, entblößen* b. und belæren solt man si guotes und gemaches 13444.

beschirmen *swv.* vor 2979. 38841. b. und befriden 21964.

beschœnen *swv.* dô er dort daz beschônt *damit prahlte* 73562. *beschönigen, entschuldigen* sîn missetât 40185. swie gerne dô der wirt het gelougent und beschônet daz 81343.

beschouwen *swv. anschauen* got 52436.

beschrîen *stv. beschreien, verkündigen* swen ich hie beschrî und ze herren gib, dem rîch 12564.

besehen *stv. ansehen, sehen* 595. *mit dat. und* mit, *versehen* daz dem lande wurd besehen mit hêrschaft 1648. 56288. und dem goteshûs besæhen mit einem manne 5345. 53893. sus wolt er in *(dat. commodi)* dem goteshûs b. 54041. *mit acc. und* mit: man sol b. daz rîch mit einem herren 19733. 54160. *reflexiv mit gen., sich versehen* vil wol si sich des besâhen 67037.

besen *stm. besen, ruthe* solher zuht 39949. geistlicher zuhte 51572.

besenden *swv. senden nach* si heten besant den bischolf ze komen 37301. *einberufen* man unde mâc 540. 2096. *reflexiv, ein heer aufbieten* er hât sich wîten besant 6403.

besetzen *swv. setzen auf* und ûf die windischen mark besazt er veste unde huob *und in die w. mark setzte er lehensleute und pächter auf festen und huben* 8794. die (burc) besazte er nâch rât 1771. er besazte und behuot diu lant 21521. *besetzen* die burc mit liuten 95568.

besez *stn. belagerung* 5697. 29395. 29610 (den [der *hs.* 5] besezzen *hs.* 4. 5). 32031. 44608. 48354. 57058. 71353 (pesäzzens *hs.* 2). 74269. 78795. 92658. 95297.

besiht *stf. aufsicht* des (hûses) ein herre phlac mit besihte und mit huot 1233.

besihtic *adj. aufmerksam* und munder 28727.

besihtikeit *stf. aufmerksamkeit, umsicht* 18802.

besingen *stv. singen auf, besingen, in der redensart* einen b. und beliuten 23426. 72988. 95723.

besitzen *stv. in besitz nehmen* daz lant 186. het besezzen Ôsterrîch 1998. 4409. als ob si Rôm und Lateran wolden b. 34156. diu amt 41504; *belagern* dô ich ûf diser veste mînen vînt besaz 5835. ein burc 32074. 60943.

besliezen *stv. einschließen, umschließen* hie wart âne rigel bischolf Friderich beslozzen 11761. mîn gewalt hât sô wîten strich beslozzen und bevangen 13379.

besnîden *stv. beschneiden, bildlich* daz siz (daz reht) niht enwolden b. mit dem hobel *hobeln, glatt, klar machen (in anspielung auf die spätere vertreibung Gertruds aus ihrem rechtsmäßigen besitz)* 2597. waz her Paltram mit dem hovel daz dinc wolde b. *was denn herr P. mit der ordnung der angelegenheit sich zu schaffen mache* 14223.

besorgen *swv. sorgen für* iwer êr und iwer leben 4138. b. und bewarn die boten 13168. er betrahte und besorgt 22743. 25916. 35173. betrahten b. und bewachen 36072. *besorgen, befürchten* daz 15124.

besprechen *stv. mit acc. d. pers., sprechen mit* dâ in der kunic wolt b. 20496. 22499. 67455. 89244. b. und berâten umbe daz 38118. flêgen und b. 8969. sich b. lâzen *mit sich reden, sich überreden lassen* 30343; *anklagen* daz ich iht werd besprochen, ich hab mîn triu zebrochen 45129. *und gen.* der kunic was des besprochen 63443. *reflexiv, sich besprechen* 2529. *mit gen.* daz wir uns der (rede) besprechen 1615. 4652. *sich beraten* des hât mîn frouwe sich besprochen 5075. 7046.

bestaten, besteten *swv. an einen platz geben, bringen* ein kint ûf bistum 54028. b. und behalten 34966; *bestatten* 5103. zuo der erden 18985. 22832. in die erden 28384. er wart êrlich bestetet (pestatte *hs.* 1) 2508. *ausstatten* daz sîn swester bestat wart 76247.

bestæten *swv. bestätigen* 4890.

bestætigen *swv. bestätigen, fest machen* 7103. 85078. 91088. hîrât 13957. b. und versigeln die suone 17950. die *in der treue befestigen* 98276.

bestætikeit *stf. bestätigung* 7106. daz er het daz pallium und b. enphangen 14720. 54627. in mit b. beruochen 23570.

bestætunge *stf. bestätigung, sicherstellung* 24875. die hantvest wurden guotlich versigelt und mit b. verrigelt 28419.

beste *adj.* 663. die man zalt zden besten (zu p. *hs.* 4, zum p. *hs.* 5) 3961. zuo dem besten wegen *für das beste halten* 46353. dienen des besten *aufs beste* 23236.

bestellen *swv. besetzen, bestellen* er bestalt stete unde veste 5266.

bestên *an. vb. mit acc. d. pers., bleiben bei* daz iuch daz lant bestê 1803. *stand halten* mit gelîcher wer 11197. *zukommen* des si niht bestuont 489. des in ze reht bestüende niht 1937. 10262. 35345 *(mit dat. hs.* 5). 47491. *mit acc. d. sache, versehen* diu amt 42210.

besteten *s.* bestaten.

bestetenen *swv. an einen platz bringen* die wunden wurden gebunden und bestetent an gemach 84833.

bestricken *swv. umstricken, umzingeln* 56994. er wart bestrict mit den banden irer minne 90305.

bestroufen *swv. abstreifen, befreien von, entledigen, berauben* verheren und b. daz lant 9181. *mit gen.* daz er werde bestrouft der angebornen sunde 19246. sich triun und êren 21764. bestroufe dich der genâden 33578. der kleinât 39621. lîbes unde guotes 41640. *absolut: rauben* 34921.

bestutten *swv. aufhalten?* 11453.

besunder *adv. einzeln, für seinen theil, im besonderen, abgesondert* ir ieglicher b. 359. 6122. 63089. b. nemen die herren *abseits rufen* 1488. er fuort in von den liuten b. 2933. *pleonastisch bei verben privativer bedeutung* daz der doch b. belîbe vor gewalte frî 4048.

besunder *adj.* mit besunderm worte *im vertrauen, insgeheim?* 34646.

besunderlich *adv. insbesondere* 1330. 15891.

besundern *swv. trennen, aussondern* dâvon ouch sêle manic hundert wurden besundert von der gemein 53678. dô man si besundert alle mit der zal *die zahl aussonderte* 83674. *auswählen* grâf Domitren ze houbtman 70663. *das partcp.* besundert *wird im sinne von 'im besonderen' bei zahlausdrücken verwendet* tûsent und drithalp hundert und sehzehnen besundert 3540. 42805. 44578. beinzigen und b. 97520.

besundert *s.* besundern.

besuochen *swv. absuchen, untersuchen* 13797.

beswærde *stf. beschwernis* ir herzen b. 18878.

beswâren, beswæren *swv. bedrücken, belästigen, bekümmern* daz rîche mit zoln 105. 708. an iht 14799. 20625. herzenlichen 26893. 31813. 42246. 42351. 53230. 65089. trûric und beswârt 2580.

beswæren *subst. inf.* des landes b. *beschwerde* 1969. daz hezzige b. 95543.

beswerunge *stf. beschwörung* 33710.

beswîchen *stv. betrügen* mit dem sit bistû beswichen mit 88209.

betagen *swv. intrans., an den tag treten, geschehen* sol der tôt an dem b. 38891. *trans., an den tag bringen, erzeigen, passivisch: widerfahren* daz sô genædiclich geschiht im von gote wurd betagt 1875. dem keiser Augustô wær êren vil betagt 68051.

bete *stf. bitte* 332. 1376. grôze b. begên 3430. rât und b. 1754. b. und drô 5739. b. und gebot 16555. 24941. *gpl.* bete 53999. si wolden niht erwinden sîner emzigen bet *nicht aufhören, ihn zu bitten? oder: nicht aufhören mit der bitte für ihn?* 53933. als der in zaller bet her umb gesturzet het *als hätte ihn jemand, wie mans nur wünschen könnte, umgekehrt?* 59877.

betelichen *adv. bittend* gern 68164.

betœren *swv. betäuben* daz ôr im wart betôrt, daz er dâmit niht gehôrt 38208. ein krankez houbet wær betôrt 68068. 73459. eines dinges betôrt sîn *nicht wissen:* sô daz sîn niemen was b. 44089. irer namen bin ich b. 67944.

betouben *swv. betäuben, entmutigen, kraftlos machen* dô wart von trûren betoubt (peraubt *hs.* 1. 4. 5) der kôr *war außer sich* 8831. dâ was sîn witze an betoubt 9511. daz diu heidenschaft wurde betoubt 13557. *tödten* 16667. ein dinc in betoubt *ärgerte ihn* 75421. *mit gen., betäuben, so dass man ... verliert, berauben* betoubt (weraubt *hs.* 4) sîner red und sîner sprâch 1878. sô daz er wart betoubt aller kraft und beroubt 38238.

betragen *stv. reflexiv sich behelfen, begnügen* die vînt mit der smiuge muosten sich b. 3805. 10696. er betruoc sich des sînen 24232.

betrâgen *swv. unpersönlich, mit acc. d. pers. und gen. d. sache, regelmäßig negativ und mit* lâzen, *sich nicht verdrießen lassen* lât iuch niht b. 4053. 6411. lât iuch sîn niht b. 1922. 2170. 5588. 21441. *mit folgd. satze* 451. 3514. 5245. 6277.

betrahten *swv. ins auge fassen* daz wart dô betraht 8510. möht aber erz b. 69973. b. und besorgen 22743. des rîches nôtdurft 25916. betraht und bewacht het er ez 19625. sô hân ich iwern frum und êre mit flîze betraht, besorget und bewacht 36072.

betrehtic *adj.* b. werden ûf *in betracht ziehen* 78131. *mit folgd. satze, trachten* 56224.

betriegen *stv. betrügen, trügen* dâ wær ich selbe mit betrogen 7275. *prät.* betrouc 2650. betrôc 24147. 49151.

betrise *swm. der bettlägerige* er hiez die betrisen gên, die vor manigen jâren siech gelegen wâren 49628.

betroc *stm.? truggespenst* wizzet daz ez ist ein geist oder ein b. 62834.

bette *stn. bett* 60828.

betwahen *stv. waschen, benetzen* si betwuoc mit ir zehern sîne füeze 49671.

betwanc *stm. zwang, zwangslage* 53599. het er in in dem betwange 93673.

betwingen *stv. bezwingen* 3671. 5142. 88213. *unterwerfen* die der herzog im het betwungen 44127. *mit gen. d. sache, zwingen zu* etlich ers mit nôt betwanc 1741. 44110. 90363. *mit gewalt abnehmen* 14892. *mit folgd. inf. mit* ze 44520. 44528. *ohne* ze: daz er mich hât betwungen sînes willen phlegen 35348.

bewachen *swv. darüber wachen* betraht und bewacht het er ez 19625.

bewant *adj. bewandt, beschaffen* daz wær niht wol b. 17454. jâ ist vil wol b. diu flust 29695. ez ist alsus b. umb des fursten reht 19904. sô ist übel b., daz 47522.

bewarn *swv. bewahren, behüten* 592. b. und berihten daz lant 18522. dâvor 1802. *verhüten* 85766. 94478. *reflexiv* dâvor 7017. daran sich b. sol mîn êr 4112. *mit gen.* swes ir daran iuch niht b. mugt *wovor ihr euch in dieser beziehung nicht bewahren könnt* 28476. daz ich mich bewar *sicherstelle* 34607. *sich sichern, zurüsten* zuo dem strît 64069, *hierher auch* die herren wurden bewart zeiner hervart 63973. *partcp.* wol bewart an sinn und witzen 20053.

bewæren *swv. bewahrheiten, bewähren* 1720. 7330. an degenheit die bewærten 50815. *bekräftigen, nachweisen* dô diu sach bewæret wart 71478. 71577. *mit dat.* wolden si diu reht niht b. herzog Fridrichen *dem h. Friedrich gegenüber als wahr erweisen, ihm nachweisen* 55112. dem trûw ichz b. wol 59675.

bewærunge *stf. zeugenbeweis* erteilen 38098. *beweis* 71499.

bewegen *stv.* 2822 *die schwache form* bewagte; *reflexiv 1) unternehmen, wagen, an etwas gehen* der reis er sich bewagte 2822. diu frouwe bewac sich der reise 6567. schier het er sich bewegen der vart 5388. 88325. strîtes 3034. vehtens 11034. 15671. der untriu 10492. der triwen bruch 36365. der arbeit 8298. des 3904. sîn 29014. des er sich het bewegen gegen sînes ôheims kint *wozu er sich entschlossen hatte gegenüber* 8197. *mit folgd. satze* 37373. *absolut* als die sich habent bewegen *die alles aufs spiel gesetzt haben* 64405. *2) sich hinaussetzen über, verzichten auf, fallen lassen, aufgeben* daz er sich bewac der nôt 3246. die bewâgen sich der kiele 3869. lîp, guotes und gemach 5015. sîn und sîner friunde hulde 5350. des 14037. iur 86849. unser 89447. *mit folgd. satze* 894.

bewegen *adj. kühn, entschlossen, attributiv* herzog Heinrich der b. 21646. 43623.

72812. *substantivisch* die b. 54794. 84896. *prädicativ* ich bin b. des guotes und des muotes *entschlossen in bezug auf* 7675.

bewegen *swv. bewegen* daz bewegt im den muot 85245.

bewidemen *swv. ausstatten* sold er die selben magt sînem stolzen lîbe bewidemen *(conject.)* ze wîbe 68054.

bewîsen *swv. mit acc. d. pers. und gen. d. sache, unterrichten, aufklären* der bewiste in der mære 21220. 41356. b. und berihten 31170. ich bin bewîst 23650. 89345. *mit acc. d. pers. und folgd. satze* 61820.

bezeichenlich, -lichen *adv. bildlich, symbolisch* 40707. 40710.

bezellen *swv. übergeben, schenken, auftragen* der bâbst im bezalt ze haben den gewalt 5451. im gunst und antlâz 8346. die gulte 8285. êre und gewalt ist im bezalt 14882. 38807. *zählen* zuo den sigbæren die kristen wurden bezalt 9416.

beziln *swv. mit gen., zum ziele kommen* diu wære des bezilt 67966.

bezurnen *swv. unpersönlich, erzürnen* die herren bezornte daz 1251. 19015. von rehte in bezurnte daz 2447.

bezzer *adj. besser* daz bezzer gewinnen *oberhand gewinnen* 3797. er wart den senften bezzer denne guot 11725.

bezzeræere *stm. verbesserer, gutmacher* 42749.

bezzern *swv. verbessern* sîn dinc mit in 14049. *strafen* des wær er gebezzert unde underzogen 59661. in b. an dem guot 89165. *reflexiv* sich b. des siechtums 54916.

bezzerunge *stf. buße* bezrung unser sunde begên 3231. antwurt und b. dâ . . umbe 5447.

bî *1) präp. mit dat. oder instrum., bei, an* dô man die brieve bî im niht envant 86013. bî dem beine daz gewant 96127. beliben bî diu 18653. *zu* er sande bî sînen boten 27879. *mit, in begleitung* 72172. 17605. *mit, durch* er sande bî im dar 22291. 40166. 48169. 93470. *durch* ich widerbiute iuch bî im 27564. ez geschach bî im niht *(oder temporal: unter ihm?)* 27952. *ähnlich* 63689. *bei (beim schwur)* 97433. *2) adv., bei* dâ, *s.* dâbî; *bei verben:*

bî gestên, gestân *an. vb. zur seite stehen* daz er dem gestüende bî 3943. dem rehten vaste 4245.

bî lâzen *stv. lassen bei* daz man im lie bî tiutscher knehte drî 88450.

bî sîn *an. vb. sein bei* die wîl uns ist daz leben bî 5045.

bî wonen *swv. wohnen, sein bei* den daz reht wonte bî 1264. daz in der tôt wone bî 4665. swenn in diu zît wonet bî *gekommen ist* 20003.

bibel *swf. bibel* als wir an der bibeln lesen 22898.

biderbe, bederbe *adj. tüchtig, wacker, rechtschaffen; die formen scheiden sich regelmäßig nach der betonung:* bíderbe, *aber* bedérbe. 1) sît biderbes mannes erbe lît in allen landen 1722. iu biderben wîgant 4001. ez wære ein site guoter, daz man tiutsch liut sô biderbe siht, wæren si sô kostlich niht 6942. wie biderb der man wære 8946. ein biderb man 57295. den biderben und den wackern 1853. 2333. 6494. 7544. der biderb und der zag 3840. biderb unde kurc 7551. sô biderb und sô frum 23323. 2) bederbe 1168. 1721. 6655. niht sô bederbes 2764. 14894. 92812. b. an triwen und an manheit 404. an triwen und an witzen 1830.

biderman *stm. ehrenmann* daz mir ein b. verjach 1659. piderman *hs.* 4. 5 2944. der soldan tete als ein b. 45106.

biegen *stv. biegen, beugen* diu knie gegen im 8707. diu ros vor nôt sich bugen 58736. *drehen* die rede hin und her 22587.

bier *stn. bier* daz si trinkent wazzer oder b., sô der wîn niht kumt gar schier 11388. ol, wîn unde bier 60827.

biet *stn. gebiet* rûmen 91743.

bieten *stv. anbieten* maniger drîzic hengest bôt 7333. *zur schau tragen* grôze unschulde 67245. *gebieten* als er in bôt 85141.

bivilde *stf. begräbnis* 18974. mit b. zder erde bringen 6884. begên 38274. laden zuo der 39108. *grabstätte* (pivilg *hs.* 4. 5) hân 97661.

bivilden *swv. begraben* 22840. der wart gebivilt (gepivilgt *hs.* 1) als ein hunt 24636. (gepivilgt *hs.* 1. 5) 24734. kristenlich 28118. si bivilten in sô schône 55763. b. und bestaten 63264.

bîgurtel *stm. geldkatze* mit bîgurteln swæren 94110.

bîhte *stf.* sich verrihten mit der bîhte 11262. tuon 15674. swer die wârheit vor stilt an dem rât, an bîht, an erzenî 81711. diu offen b. *offene beichte* 83402.

bîhtic *adj.* b. werden, daz *geständig* 94037.

bîhtigære *stm. beichtvater* b. und êwart einem gewinnen 3249. des keisers b. 27978. *'bekenner'* in daz himelrîch ze varn zuo der b. scharn 45854.

bîl *stn. beil* mit hacken und mit bîlen 51155.

bîl *stm. s.* pîl.

bilde *stn. bildnis* 463. *gleichnis* dâ guot bild und exempel Jesus den Juden vor truoc 49602.

billich *adv. billiger, gerechter weise* 632. 23174. *natürlich* 938. 2662.

bin *an. vb. ich bin* 666. 2982. *u. s. w.* dû bist 63620. *u. s. w.* wie birt ir ze disen sachen komen 81332. *imp.* bis 700. 49468. 94963. bis hôhes muotes 62681. *Vgl.* sîn *und* wesen.

bindære *stm. bürsten-, besenbinder?* 65681.

binden *stv. binden* sich in hazze 35253. *verbinden* die wunden wurden gebunden 84832. *reflexiv oder passivisch mit dat. d. pers. und gen. d. sache, sich einem verbinden, verpflichten zu* (den schaden ze gelten) er sich des bant 32168. mit gelubden bant er sich des in 39954. des muoste sich binden arm unde rîch 57960, *besonders in der form* gebunden sîn, werden: dem er doch dienstes wær g. 14325. daz er der ê wart g. 22883. den herzogen beiden was er des wol g. 23070. wes ir aneinander g. sît 39424. daz si im triwe wær g. 86653.

bintrieme *swm. bindriemen* daz iemen umb einen bintriemen schade wære geschehen 29441.

birge *stn. in hs.* 4 *für* gebirge: dem pirg nach 6164.

birsen *swv. pirschen* b. unde jagen 87000.

bisant *stm. Byzantiner (münze)* umb guldîn bisande 45044. mit zweien bisanden 64191. florîn und bisande 80753.

bischolf *stm. bischof* 106. 1819. 2977. 5230. 5240. 5493. 5503. 5535. 5789. 8704. 9325. 25909. *u. s. w.*

bischolfwîhe *stf. bischofsweihe* b. und segen 36404.

bistum *stn. bistum* 2207. 8303. 8413. 8811. 56550.

bite *stf. verzögerung, das warten* âne b. und âne twâle 13205. sîn b. wær geschehen 15181. daz beleip in der bit *blieb aufgeschoben* 26361. in der selben bit *in der zwischenzeit* 63045. *mit gen.* welt ir niht b. hân wol zehen tûsent man 72350.

bîte *stf. verzögerung* 29129.

bîten *stv. warten* dô wart dâ lenger niht gebiten 1520. 2768. er solde b. unz 3137. zuo dem tag 9719. *umschreibend, mit folgd. satze* der scherge niht lenger beit, er tet im als den andern 3476. 13755. 22576. *u. ö. mit gen., warten auf, erwarten* unser 6979. eines mannes 72345. niht lenger wart gebiten der (Dy *hs.* 1. 2) meld von dem herzogen 71017. *gen. (flexionslos) wohl auch in* si biten des andern tages brehen 19762.

bitten, biten *stv. bitten, mit acc. d. pers. und gen. d. gegenstandes* des bit ich innerlich 629. swes er gert oder bit 1408. iuch der gnâden bitten 1541. des bâtens alle 1901. er bat in vergebens *ihm zu verzeihen* 3402. des bat er in und hiez 13972. der kunic den Kappellære der selben bete bat 15815. 32492. 51827. daz er in sîner tohter bæte 88187. *mit folgd. satze* 810. 3426. 11460. 14538. si bat unde mant 14168. bat und gebôt 15824. man solde die herzoginne von im b., daz *von seiner seite* 37184. b. unde suochen an den bâbest, daz 38634. *mit folgd. inf. ohne* ze: der kunic bat in trîben sîne sach 2092. 4022. 5861. 7959. 11626. 13235 *(mit* ze *hs.* 4. 5). 23941 *u. s. w., mit* ze: mit im er ze rîten bat den bischolf 27281. *mit acc. d. sache* ein stille er im bat *erbat sich* 19797. drîer tage zil die burcgrâven bâten 29492. — *mit präp. oder adv.* umb den die engel solden biten *für den* 1420. er hiez umbe sich bitten 62722. darumbe 15705. daz er dâvon sô sêre bat *(elliptisch:) davon loszukommen* 24252.

bitter *adj. bitter* ein b. gift sûr 3770. der b. und der grimmige tôt 16440. ez wurd in b. oder sûr 49405.

biule *stf. beule* an rucke und ûf ahsel 35156. manic biul und mâsen maniger dâ enphie 67958. biul tragen von stiche oder von slag 67963.

biutel *stm. geldbeutel* 33601.

biz *conj. bis, nur* 66341.

blâdem *stm. das blasen* daz der wint zefuorte mit sînem bl. unde sûs manic hûs 33864.

blæn *swv. blähen, blasen* der comentiur, der der untriu geswulst zeinander het geblæt 61187.

blanc *adj. blank, weiß* 7299. ein veder blanc hermîn 7933.

blâsen *stv. blasen* er blies sîn horn 76135. *bildlich* unstift zesamde 21774. bl. unde briwen einen rât 50490.

blat *stn. blatt* des brieves was ein michel bl. 2926. des wirt von mir ein bl. geleget für den munt 13624. *plättchen* ûf einem samît lâgen guldîn bleter sô vil, daz iegeliches blates zil begreif ein ander blat 69244.

blâter *stf. blase, blatter* dû fræzigiu wolfes bl. 63496.

blecken *swv. sichtbar werden* daz man si (die gruoben) nindert sach bl. 64321.

bleichlich *adj.* plaichlich *hs.* 1. 2 72013.

blenke *stf. weiße* bî ir halses blenke 7940.

blî *stn. blei, bleisiegel* wie unwerhaft daz blî vor grôzes fiwers hitze sî 16389. daz wirt niht hôher gedinget denn umb kalpvel und umb blî 8352. mit blî unde mit perment 52637.

blic *stm. anblick* solich bl. wart gesehen 7243. der werlde ze blicke *dass die welt es sehe* 22849. man sach dâ ze blicke funf knoph 30427. nû rant her ze blicke 94511. *schimmer, strahl* man sach durch den melm brehen maniger hande bl. 7238. der sunnen blicke 7445. *aussehen* des reizens valscher blic 86381.

blîde *stf. steinschleuder (belagerungsmaschine)* 10901. 21280. 21389. 29266. 78571. 95544.

blîde *adj. fröhlich* blîd und lôse was ir reden 90643.

blîdnære *stm. steinschleudrer* 58446.

blint *adj. blind* mit sehenden ougen bl. 89258. *bildlich* an witzen *unverständig* 892. *u. ö.* an êren *ehrlos* 39873. an freuden *freudelos* 84800. alles tadels bl. *tadellos* 25956.

bloch *stn. block* 48784. 49186.

blœde *stf. blödigkeit* 11623 (playd *hs.* 1).

blœdelich *adv. schüchtern* 90269.

blœdikeit *stf. schwäche* wîplichiu 52251.

blôz *adj. bloß, entblößt, bar, frei* gast *arm* 876. die blôzen *die ungerüsteten* 16145. bl. und bar machen 16711. bl. machen daz eigen 33443. mit rede bl. machen *auseinandersetzen, erklären* 984. *auch bloß* si machten im blôz *sie erklärten ihm. (In dieser verwendung liegt der übergang zum adverbiellen gebrauch des wortes, s.* blôz *adv.). mit gen.* boumes *ohne sarg* 862. freuden 1164. zagheit 14694. lebens 51076. dise herren wil ich machen bl., des er si hât gezigen 10081. *mit präp.* swen si vil nâhen bl. wâren an ir kraft 47602.

blôz *adv. deutlich, klar* sagen 7667. 11784. 17751. 31671. widersagen 38580. wizzen 23223.

blœzen *swv. bloß machen* manic hals wart dâ geblôzet des houbtes *beraubt* 7295.

blûclich, -lichen *adv. traurig, unmutig* 30780. 62698. 72013 (plaichlich *hs.* 1. 2). *Vgl.* blûwiclich.

blüen *swv. blühen* in freuden swebt und bluot sîn herze und sîn muot 90145.

blunderære *stm. plünderer* 34940.

blundrech *stn. hausgeräte* 34992.

bluome *swm.* 30059. des magetums 63484.

bluot *stf. blüte* zdes meien blüete 736.

bluot *stn. blut* 3156. bl. und leben vergiezen 20660.

bluoten *swv. bluten* als im diu nase bluot 67183.

bluotvar *adj. blutig* bluotvarben sweiz 16354. 49778. in bluotvarbem schîn 95067.

blûwic *adj. unmutig* 22862.

blûwiclich *adj. traurig* frô und niht bl. 95802. *Vgl.* blûclich.

bock *stm. bock* sô bin ich ein b. 62835; *in der betheuerungsformel* durch des bockes tôt 41767.

boge *swm. bogen, als waffe* 387. 4505. 15451. 25465; *als bauwerk* ein simz eines bogen 21547. 30427.

bogenære *stm. bogner* 35030. 65664.

bogensnuor *stf. bogenschnur* 7379.

boie *s.* beie.

bollen, boln *swv. werfen* steine 28697. 30567. in daz mer 50529. stuc für die hunt 52059. wurfe, die er mit dem silber hin bolt 92583. die gewizzen er hin hinder bolte *warf er hinter, von sich* 20321. *entwerfen* manic tierlîn ûf dem phelle was gebolt 7902.

bolz *stm. bolz* 4504. er flag (flog *hs.* 5) alz ein polcz *hs.* 4. 5 6809, 2. *bolzen, pfeiler* 28725. 59809. 59812.

bône *swf. bohne* wir æzen ouch visch für bônen 45858.

bôr *stm. empörung, erhebung, zwist* 27767. urliuges b. 29436. ein solich 65931.

borc *stm. borg* die schuofen im b. ein wîle 40422.

bôren *swv. erheben* grôzen haz gegen sîner swester 10259.

borgære *stm. gläubiger* 57586.

borgen *swv. borgen* guotlich wart dô vergolten, swaz dô wart geborget 8212. 8292. *vom kampfe* 16302. *bildlich, negativ, unterlassen, mit acc. d. sache* 93949. *mit folgd. satze* 50366, *mit dat. d. pers. und folgd. satze* si wellen uns niht lenger b. 65226; *schonen, mit dat. d. pers.* ob er im niht baz borgte 91841.

born *swv. bohren* sô manic luoc 63651.

bortengewant *stn. kleidungsstück mit borten* 91517.

bœse, bôse *adj. böse, minderwertig, gering* eit *meineid* 4123. der bœse und der muotes kranc 21763. umb einen phenninc bôsen 40141. als bœsez die hâten *denen ergieng es ebenso übel* 60814. *superl.* die bœsten 89437.

bœsern, bôsern *swv. reflexiv, schlechter werden, leiblich:* si bôsert sich an des lîbes maht 18956. 46660. nû wart sich bœsernde der man 68734, *geistig:* wand er bœsert (pezzert *hs.* 1. 2) sich sêre 77892.

bœsewiht, bôswiht *stm. übelthäter* 16962. 21793. 40120. 60663.

bôsheit *stf. schlechtigkeit* 94566.

bot *stn. gebot* nâch ir b. und nâch ir bet 33705. nâch sînem b. daz geschach 74073. pot *hs.* 4 31687.

bote *swm. bote* 550. 1025. 4960. mit boten und mit brieven 2471. der sîn was bot 55643.

botenbrôt *stn. geschenk für überbrachte botschaft* guot b. geben 4535. 21574. gewinnen 12542.

botich *stm. rumpf* dâ b. und hals an einander stôzet 7294.

botschaft *stf. botschaft* lesen 423. mit heimelicher b. 2346. die b. und diu mære kunt machen 1627. die wurden in botschaft gesant 53798. daz die boten ruorte genœtige b. 72002.

boum *stm. baum* ez sî .. die liut an den boumen gewahsen 14613. *sarg* boumes blôz 862.

boumwolle *stf. baumwolle* einen schuppel boumwol 78333.

bôzkiule *stf. 'klopfkeule'* biule als die bôzkiule 35157.

brackenseil *stn. hundeleine* 39207.

braht *stm. lärm, lärmendes treiben* 304. mit geuden und mit schrîen tribens al ze grôzen br. 4435. grôzer br. und schal 4761. lât iurn grôzen br. mit den Valben 24525. 29925. *prahlrede* 6453 *(fem. hs.* 5). *sehr abgeschwächt, selbstvertrauendes reden und handeln* 6000.

brangen *swv. prangen* brangend unde brogent 73289.

brant *stm. brand* br. und roup 1298. *oft;* phlegen brandes unde wuostens 8428. *schwert* einen niwen br. von Piestinc 77085.

branzel *subst. armschiene?* er sî wacker mit sînen branzeln 77500. *Hier wie im Helbling ist das wort mit dem nasal überliefert; ich schreibe daher* branzel, *gegen Lexers und meine eigene frühere schreibung (Helbl. XIV, 62)* brâzel.

brechen *stv. trans., brechen, reißen* die mûre darnider 181. in den grunt 30186. burge und veste ûf die erde 11719. daz hâr ûz der swarten 3206. daz herze 18971. 19224. *intrans., einstürzen* der palas hie darnider brach 3618. *sich stürzen* daz der povel ûf si iht bræche 96392.

bredigære *s.* predigære.

brehen *stv. schimmern, glänzen* brehender widerglast 538. des kunigs schar, diu durch die molten her brach 7233. 7238. 7242. daz begund den ougen gegen (geben *hs.* 4. 5) br. 7904. des andern tages brehen 19762.

brehenen *swv. schimmern* daz brehent durch den melmen 30027.

brehten *swv. lärmen, subst. inf.* daz grôze br. 81262.

breit *adj. breit, weit* die tiwer phelle breiten 570. die grôzen schar breit 790. ich hân sô breit der erden 28605. ez ist sô breit und lanc der erde zwischen den heiden und iu 52956. wol einer raste br. 90968.

brennen *swv.* die stat man ûz der erden brant 8547. br. unde rouben 29993. ob ir herze dô iht bran in jâmer und in leide 1152.

bresten *stv. hervorbrechen* vil schiere dort her brast diu schar 7179. *mangeln, fehlen, mit dat. d. pers. und gen. d. sache* gegen den der wal im wær gebrosten 12375.

bret *stn. brett* 21876.

brief *stm. brief, urkunde* den br. hôrt ich sagen 33978. *meist pluralisch* 421. 8294. machen kunt mit brieven und mit sag 7706. br. und hantveste 14943. br. *(schuldbrief)* und burgel 34691. frides brieve 43476.

brieven *swv. verzeichnen* mit br. bringen zenden 72755.

bringen *swv. bringen* der einen (phenninc) brâhte 459. daz er den herren sîne bet bræhte 2083. dô er im wart brâht 3097. br. unde reichen des rîches venel dem kunic 71800. *mit präp.* si brâhten manigen an die giht 1734. an ir gemach 3879. an daz zil *dahin* 98057. von menlichen siten 5149. den kunic in schaden 3766. ich bring ez wol in ander zuc 4670. in haz 33884. ez wirt manic dinc brâht enwiht *zu nichte gemacht* 13419. daz er si sô gar niht bræhte an den triwen enwiht 37457. des (giftes) brâht er den kunic inne *brachte bei* 218. manige rot ûf daz velt 278. unz siz brâhten ûf daz dinc *dazu* 14520. si ûf daz spor *dahin* 14524. swer mich bringet umb die gâb *das geschenk mir abringt* 89380. mîn sun ûz den banden 4980. zuo einander 4464. ze velde 6736. ze guote die vîntschaft 3500. ze helfe 6770. ze hulden 278. ze leide kunic Petern 4124. daz ze liehte 18. 15625. ze rehte *in die richte* 74129. ze tagen *zur verhandlung* 7547. *mit adverbien:* danne 797. von dannen 4430. dâhin 98083. daran 1755. 2023. 5339. inz daran *ihnen erwirken* 30200. darzuo 2347. 16806. imz darzuo *erwirken* 87236. her 456. hinnen 783. zesamme *s. dort.*

briwen *stv. brauen, anzetteln* daz ûf si gebrouwen (gepawen *hs.* 1) ein ungefüege wære 8151. waz man het gebrûn ûf hern Hertnît 13748. blâsen unde br. einen rât 50490. dâ man daz dinc allez brou 73664. br. widerteil und haz 93132.

brogen *swv. sich erheben, prahlen* diu verdacten ros sich ich br. 7257. der kunic brogte hin an unde strebt 16496. brangen unde br. 73289.

brôt *stn.* 7051.

bruch *stm. bruch* leisten âne br. 35514. âne wanc und âne br. swern 44158.

bruchel *stm. -brecher* dû frides unde triwen bruchel 63505.

brûchen *swv. brauchen* wand er im si *(apl.)* niht brûchte 91806.

brucke *stswf. brücke* 7727. 8935. 8938. 10866. 77388.

brucken *swv. brücke schlagen* über 58486.

brüederlich *adj. brüderlich* liebe 36738.

brüederschaft *stf. brüderlichkeit* 44446. *brüderschaft* 45783.

brûn *adj. braun* ein swarz brûner zobel 7939.

brunât *stm. ein kleiderstoff* 7690. 19693.

brunnære *stm. harnischmacher* 35026.

brunne *stf. brustharnisch* wîz 62223.

brunst *stf. brand, brunst* in die êwigen br. 2901.

bruoder *stm. bruder, geistlicher bruder, ordensbruder; gsg.* bruoder 6658. 21776. 22524. 50241. 91138. *dsg.* die *(apl.)* man im ze bruoder zalt 29894. *napl.* brüeder 25158. 26511. bruoder 48225. *gpl.* brüeder 20852. 23169. 89732. bruoder 51745.

bruodertohter *stf. nichte* 42365.

brust *stf. brust* 3419. 4794. 7911.

brust *stf. bruch* mîner freuden 17602. br. ûf pherdes grâte 35154. des lantfrides 44350. mit vallender br. ist nider gangen nâch der lenge ein mûr 71213. zuo der mûr bruste 77713.

brût *stf. braut* 7804.

brûtewîs *adv.* dô er sîn tohter sant br. *wie man eine braut sendet* 26013.

bû *stmn. bau* mit bûwe und mit gift erheben 11978. 26810. deheinen bou 70346. des bûwes, daz 74377. *bebautes feld* 32805.

bûch *stm. bauch* 19198.

bucklære *stm. schild* 10085.

büezen *swv. bessern, gut machen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache* iu sanfte 1814. ich iu buoz 2794. 2851. daz in die (sunde) wurden gebuozt 50079. 55580. *mit dat. und gen.* daz im sender nôt b. solt ir mundlîn rôt 18030. 25225. 58831. ir büezt trûrens iwern frouwen 62032. *gewähren, verschaffen* 25519. swes im gebrast, des buozt er im 70754. *strafen, mit acc. d. pers.* in darumbe 1079. 40556.

buhurdieren *swv. den* buhurt *reiten* 7849. 7860. 17918. 68134.

buhurt *stm. buhurt (massenritt zweier scharen)* 7864. *(mit 500 reitern)* 8132. 8140. 8148. 17915.

bulge *swf. reisesack* 1663. die grôzen bulgen swære 34941.

bûliute *stm. bauer* 1419. b. und burgære ûf dem geu und in den steten 71621.

bunt *stn. buntwerk (pelzwerk)* grâ, hermin unde b. 7692. 7974. 19694. 25280. 73106.

bunt *stm. band* etlicher gelubde b. tuon *bindende gelöbnisse* 40968. der botschaft end und bunt wart kunt getân *(wohl gleichbedeutend mit* die botschaft hinz ende von orte kunt tuon) *abschluss durch einen bund? also das andere ende?* 53028.

buntschuoch *stm. bundschuh* zwên rôte buntschuoche, die man mit riemen im zuo den beinen binde 20021.

buobe *swm. trossknecht* 10922. 16710. schiltkneht unde buoben 11435.

buoch *stn. buch* lesen 1886. büecher 91366. als uns diu buoch sagent 97107. ab der lebentigen buoch werde geschaben dîn nam 63566. *die Reimchronik selbst* 43. 59643.

buochelære *stm. der bücher bindet?* 65692.

buochvel *stn. pergament* 65678.

buochstap *stm. buchstabe* 11440. mit buochstaben ûf den stein geschriben 39181.

buoz *stm. in der redensart* mir wirt buoz *mit gen., besserung, abhilfe* daz im des wurde b. 15868. im wart b. maniges segens *er wurde vielfach begrüßt* 68206. *verlust* dem des lebens wart buoz 25650.

buoze *stf. strafe* geben einem 11462. enphâhen 17458. beruofen 18572.

buozliet *stn. bußlied* 9441.

bûr *swm. bauer* 29230. 93383. von edelen und von bûren 55626.

burc *stf. burg* sich underwinden burge, stete unde lant 930. guoter burge 1770. 2617. burge *(gpl.)* unde veste 9962. burge *(apl.)* unde lant 4779. burge unde stet 2178. 5457. 5782. 6545.

burcberc *stm. berg, auf dem die burg steht* 81186.

burcgrâve *swm. burghauptmann* 4617. 4629. *u. ö.*

burchuote *stf. bewachung der burg* 63086.

burcstal *stn.* 54910. 70368. 78661, *jedesmal der platz, auf dem ein* hûs *(feste) stand.*

burcwant *stf. burgfelsen* 77759.

burde *stswf. bürde, last* ein swære b. ûf dînen hals si legten 49878. geringen 41193. ûf sich werfen die burden 49379. bî des eides burde 35703. der hôhen êre b. 5361. 12090. der burde und der êren 8664. 8508. ledic von ir venenusse burden 10037. sînes hazzes 2479. diu leides b. 19000. 19138. ir leides und ir schaden 4327. der sorgen 13345. 36670. des tôdes 72797. der tôdlichen burden *(gsg.)* 25772.

burgære *stm. bürger* 3295. *u. s. w.* mit burgærn und mit herren 20995. alliu burgære reht *bürgerrechte* 96915. der b. *die bürgerschaft* 1752.

burge *swm. bürge* ân burgen und ân phant lîhen 21638. 61793. burgen *(gpl.)* brieve unde phant 39699.

burgel *stm. bürge* er was worden b. des bischolfes an die Juden ze Nurnberge 33437. des *(des gläubigers)* brief und b. selten wurden ledic von im *(dem schuldner)* 34691. setzen den bischolf ze b. Duringen *(dsg.)* 42631. b. oder phant nemen 85725.

burgelschaft *stf. bürgschaft* in rehter b. 63320. als guot und als wârhaft als dhein b. 69703.

burt *stf. geburt* sît Krists b. 7493. purd *hs.* 4 1806.

burtic *adj. gebürtig* von Oven 88357.

buschach *stn. gebüsch* 83896. 86003. in ein b. dicke 94510.

bûwen *stswv. mit acc., wandeln auf* des heiligen landes drum sol von dir werden gebût 12977. *bauen, erbauen* daz er gebûwen het ein veste 26757. 28656. ûf die dû bûwest dîner werk gruntveste 88199. *absolut* 27326. daz ich als tiwer bouwe 29470. *bildlich, aussäen* swaz ze Francrîch wart gebûn, des wart kunic Peter gewar 3746.

C *s.* K.

D

(*vgl.* T).

dâ *1) adv. da, local* 3854. 32560. *u. s. w.* dâ — hie *dort — hier* 68732. *abgeschwächt, bei der gelegenheit* 1424. 4124. dâ selben *daselbst* 1947. *dabei* 87611. dâ selbes *daselbst* 15335. datze, datz *zu* 1731. 2056. *u. s. w.; temporal* 8714. *(in der überlieferung der einzelnen hss. werden das locale* dâ *und das temporale* dô *oft vermischt); enclitisch* 393. 791. 1323. 1397. 4155. 5113. 26196. 32560. 82224. *u. s. w. 2) conj. wo* 261. 266. 4155. 7008. 25279. *u. s. w.; da doch* 26197; *für das relativpron., bei denen, bezüglich deren* 97329. — *Als adv. und als conj. unmittelbar oder tmetisch vor präp. und adv. wie* an, bî, durch, von *u. s. w., s.* daran, dâbî *u. s. w.*

dâbî *adv. und conj., dabei, wobei* 491. 87229. *u. s. w.; für das relativpron., durch den* 96570.

dach *stn. dach* 30310.

dâdurch, derdurch *adv. dadurch* 30312. 95996. 96039.

dâvon, dervon *adv. und conj. local und causal, davon, dadurch, wovon, wodurch* 301. 732. 828. 2099. 4128. 97764. *für das relativpron.* 516. — dervon (davon *hs.* 5) 7102. 28817.

dâvor, dervor *adv. davor* 5431. *u. ö.*

dâfür *adv. dafür, davor* 84756. *u. ö.*

dâgegen *adv. und conj., dagegen, wogegen* 364. 6382. *vergleichend* 4913.

dagen *swv. schweigen* stille d. 61905. der herzog stille deit 94177. *mit gen. d. sache* des wil ich d. 10168. 24404.

dâheime, dâheim *adv. daheim* 30755. 30762. 54571. 54600. 61471. 82284. *zu hause* 29178. 98486. *in seiner häuslichkeit* 17054.

dâher *adv. daher* 1542. 2117. *einher?* 15320.

dâhin *adv. und conj. dahin, wohin* 2842. *u. s. w.*

dâmit *adv. und conj. damit, hiemit, unter diesen umständen, inzwischen, womit* 481. 811. 990. 2120. 5864. 5868. 8217. 13992. 31051. 47803. 61907. *u. ö. für das relativpron.* 1229. *(umgekehrt* mit dem *für* dâmit 17114. 52533).

danc *stm. dank* under sînen danc *gegen seinen willen, ungerne* 5958. 12116. 15396. 16224. 17357. 27509 (hynder s. d. *hs.* 1). sunder iren d. 9545.

dâneben, derneben *adv. daneben* 9152.

danken *swv. mit dat. d. pers. und gen. d. sache* daz man im dancte sîner triwen 12949. daz daz lantvolc enpôrt dankens der genâden 18765. des (daz *hs.* 1. 2) danct im von reht der kunic 82841.

danne, denne, dann, denn *1) demonstr., dann, damals, in den formen* danne *und* denne 44962. 87261. *causal anknüpfend* sît er denn *da er denn* 5902. *in folge dessen* 9729. *in fragesätzen* mit wiu er denn sînem eidem enprosten wære 2070. 5048. 4906. *im conjunctionslosen hypothetischen vordersatz, außer wenn, wenn nicht* dir werre denne anders iht 4729. 6269. 9039. 9725. 14932. 20847. 41618. 64967. *2) relativisch, als* anders niht denne 6952. 13223. niemen denne 659. 5574. 71765. *nach comparativen* mêre denne genuoc 353. 766. 1091. 1668. 1683. 4257. 4537. 4677. 13158. 54981. 89410, *mit dem conjunctiv* 6510. *In diesen verwendungen meist in der form* denne.

dannen, danne, dann *adv. von dannen, fort* 1507. 2458. 6596. 11621. 23887. von d. 954. 1667 2368. 4304. 5866. 33654. 45998. *u. ö.*

dannoch, dennoch *adv. damals noch, noch, immer noch* 5139. 6909. 13999. *außerdem* 339. 4861. 8073. *dennoch* 4256. 4750. 6531. *u. ö.*

dar *adv. und conj. dahin, wohin* 1368. 1429. 1622. 2230. *u. s. w.* d. bringen *dahinbringen* 2006. *sich verschaffen* 26593. dar geben *übergeben* 29408.

darab *adv. und conj. darob, deswegen, wovor* 1082. 3318. 5008. 7988. 15900. 87787.

daran, dâ — an *adv. und conj. daran, dabei, woran, wobei* 72. 760. 780. 1343. 6024. *u. ö. für das relativpron.* 180. 965. 2879. 11658. 15343. 18805. 30501. 44936. 58543. 61566. *Vgl.* 12510 *hs.* 4.

darben *swv. entbehren* 6649. *mit gen.* 8458. ein veltphert, daz niht darbe swarz und wîzer varbe 20046. sîn 71734.

darinne, dâ — inne, dinne *adv. und conj. darin, worin* 217. 8576. 29749. 94386. *statt des relativpron.* 30377.

darnâch, darnâ, dâ — nâch *adv. und conj. darnach, wonach* 136. 594. 974. 1843. 10127. *u. s. w. demgemäß* 30160. 42761. *statt des relativpron.* 29615.

darnider *adv. darnieder, nieder* brechen 181. 3618. 19051. kêren 96146.

darob *adv. darüber* 8440. ob ich ein jâr d. sæze 21846.

darüber *adv. darüber, desbezüglich* 2414. 26819. 30768. 84452.

darûf, darouf, dâ — ûf *adv. und conj. darauf, dahin, darauf hin, worauf* 1259. 5855. 13829. 27778. *u. ö. dagegen* predigen 9474. *dazu* râten 10304. *für das relativpron.* 947. 48667. *in bezug auf welche* 24171.

darumbe, dâ — umbe *adv. umher* 1290. 37533. *darum, dafür, deshalb* 645. 776. 1028. 1317. *u. ö.*

darunder, dâ — under *adv. darunter* 6122. 7610. *dazwischen* 520. komen *(hindernd)* 9694. *dagegen* jehen 1840. sagen 9789. *dabei* 5858. 30102. 33510. 35717. 36646. 43388. *Vgl.* 56608 *hs.* 4.

darzuo, dâ — zuo *adv. und conj. dazu, dabei, wozu* 373. 538. 569. 906. 938. 1287. 1378. ze grôz d. 4911. d. sich warn *dagegen* 372. der allerbesten, die man darzuo nennen sol *als solche bezeichnen* 1333. *u. ö.*

dâwider *adv. dagegen, auch vergleichend* 253. 2246. 70575. 84442.

daz *conj. dass, in substantivsätzen* 1008. 6461. 6686. 9942. 19731. 27970. 37607. ir sult haben ein tûsent kleiner hefenlîn, daz si sinwel und dunne sîn 4454. *u. s. w., mit vorhergehendem demonstrativ* 705. 1058. 1721. 4350. 5220. 6687. 6740. 9197. 27961. 37599. 52533. *u. s. w., mit übergang in temporales 'als' bei jahresangaben* daz der ungemach geschach, des was zwelf hundert . . . jâr 2607. 12793. 19073 *u. ö.;* âne daz *außer dass, nur dass* 6696; *im wunschsatz* 78228; *consecutiv, so dass* 1055. 2559. 4331. 8600. 9966. 37605. *u. s. w.; final, damit* 6460. 27960. 35568. 37983. 43394. *u. ö.; temporal, als,* daz (. . . dô) 35885. 37495. 37499. 41460. 54426. *parallel einem vorhergehenden* dô, *mit* und *angeknüpft* 592. 3493. 13809. 14239. 14763. 15685. 20974. 21567. 25196. 35318. 36873. 41230. 44426. 56006. 65022. 74199. 94800. *u. ö. während* mit dem daz . . . und daz 17114. *während welcher zeit* 22422. *bis* 77182; *bedingend, wenn* 7523. 30207. *parallel einem* ob, *mit* und *angeknüpft* 22949. 37428. 48342. 54831.

daz ot *wenn nur* 1967. 20407; *causal, da, weil* 8602. 14942. 27964. 40388. 79905. 88360. *parallel einem* sît, *mit* und *angeknüpft* 36377; *modal, wobei* 37981. *negativ: ohne dass, und dabei nicht* 13671. 18172. 20673. 22355. 37747. 65573. 70326. 70329. *soweit* 57356.

dâzwischen *adv. dazwischen* 77762.

decke *stf. pferdedecke* 581. 7236. 33947. manic fliegund decke tiwer ... und covertiwer 32958. 61685.

deckelachen *stn. bettdecke* 34973.

decken *swv. bedecken* dâ was si (diu katze hulzîn) gedect mit rinderhiuten 31099. daz sich darunder diu Minne alsô dahte *sich damit so bedeckte, schützte* 73201.

decret *stn. decret* daz decretal und daz d. datz Padouwe lesen 13083.

decretal *stn. decretal* 13083.

degen *stm. held* ein d. mære 9662. balt 14715. kurc 18780.

degenheit *stf. tapferkeit* ûf d. erheizen und reizen 16090. an d. die bewærten 50815.

degenlich *adv. tapfer* 15656. 29782.

dehein, dhein *pron. in negativen sätzen, kein* 210. 274. 648. 860. 910. 1482. 1730. *mit negationen,* en-, nie, niemen, niht: 287. 789. 904. 1083. 3634. 4532. 6188. *u. s. w.; zweimal* dehein 874; *in positiven sätzen, irgend ein, irgend* 500. 1586. 2260. 2563. 2790. 2885. 3690. 4014. 4818; *einer, keiner von zweien* 3914. 4014. 4087.

denen *swv. dehnen* einen der Kernær gesint denten vier herren *(im turnier) zogen, zerrten?* 82370.

denken *swv. denken* ich hân mir eines gedâht 784.

denne *s.* danne.

dennoch *s.* dannoch.

der *pron. artikel, demonstr. und relat.,* der, diu, daz, *einzelne formen: nsgf.* diu 87736. *asgf.* die 22887. *naplm.* die 74361. 76703. 79178. di 32831. 32887. 33219. 35265. 46288. der selbe, *er, der, derselbe, dieser.* — des, *s. dort.*

der - *für das präfix* er - *mehrfach in den hss.* derlesen *hs.* 1 436. derlauben *hs.* 1 8052. derchannt *hs.* 5 33543. *S. auch* erfullen.

derdurch *s.* dâdurch.

dervon *s.* dâvon.

dervor *s.* dâvor.

derfullen *s.* erfullen.

derneben *s.* dâneben.

derren *swv. dörren* der rîf daz gras het gederret 85325.

des *adverb. gen. und conj. darum, deshalb, dadurch, weshalb* 680. 1126. 39508. *u. s. w.* des laster unde schande was *worin — lag* 1073. *beim comparativ* des (dester *hs.* 4) baz *um so mehr* 9269. 23465. des (dest *hs.* 5) grœzer 57532. dez min *hs.* 4 48989. des vaster *hs.* 1 84700.

dester, dest *adv. desto, bei comparativen* 957. 1435. 2688. 2959. 4872. 11009. 11010. *u. s. w.* dest (dester *hs.* 4. 5) 1349. (dester *hs.* 1. 4. 5) 10853. (dester *hs.* 1. 5) 26089. 84700. *bei positiver form des adj. oder adv.* dester sicherlich 3151. 11030. 73077.

deweder *s.* tweder.

dicke *adj. dicht* molte 7444. ein dach von schinteln vest und d. 30426. buschach 94510. ir fliegen was sô d. 96035.

dicke *adv. oft* 4. 330. 360. 490. 494. 1301. *u. ö.* als d. und als ofte 22354.

dicke *stf. kampfgedränge* in die d. er ruorte 7185.

diech *stn. oberschenkel* 30099.

diemüetic, diemuotic *adj. demütig, bescheiden* 36957. 66872. d. unde kiusch 700. d. und gewizzen 12437.

diemüeticlich *adj. demütig, bescheiden* 37249.

diemüeticlich *adv. demütig* 73763.

diemüetikeit, diemuotikeit *stf. demut* 23373. 36626. 36973.

dienære *stm. diener* 830.

dienen *swv. dienen* man sach got und dem kunic hôhe d. 18975. einem daran 86349. d. und helfen 23234. *mit acc. d. sache, abdienen, zu verdienen suchen* daz diene wir 453. 1403. *leisten* die im die hervart solden d. 9097. iriu amt 13045. gegen einem 27175. *verdienen* 47699. *kriegsdienste leisten* gegen den den Ungern d. 54996.

dienest, dienst *stm. dienst, dienstpflicht (gegenüber dem könig, herrn u. s. w.)* in sînem d. 13555. helf und dienstes undertân 418. 7160. d. unde triwe 1223. d. und undertænikeit dem rîche widersagen 15004. d. und habe *summe des erträgnisses vom dienst* 42006.

dienesthaft *adj. dienstbereit* muot 13766. d. und helfelich 35139.

dienstlich *adv.* d. wesen undertân *als lehensmann unterthan sein* 7401.

dienstman *stm. lehensmann* 5354. 5367. 8392. 8416. 8471. 8518. 8735. 12843. *u. s. w.* die minnern d. 42833. *dpl.* dienstmanen 37133 *(sonst* dienstman).

diep *stm. dieb* der minne ein d. 31997.

diern *stf. mädchen* 51175. *(im gefolge einer königin)* 11475.

diet *stf. volk* al der diete 43365. *(verächtlich)* von unertiger d. 64150. *schar* diu ungeloubigiu 9572. ungerisch 15569. strîtpæres volkes grôze d. 19400. diu getoufte d. 44711. von rittern und von frouwen 67827. harnasch blôz 77464. arme d. *die schar der fahrenden* 73721. *ebenso* gernde d. 73709. varende d. 67972. 68146. 69344. 74003. ellende d. 71224.

diezâder *stf. schlagader* 77430.

diffinieren *swv. endgiltig entscheiden* 91354.

dîn *pron. dein, adjectivisch und substantivisch.*

dinc *stn. ding, als allgemeiner ausdruck für besonderes* 2101. 2434. 2571. 5942. 6141. 6265. 6274. 6304. 11668. 11671. 13048. *u. s. w.* daz d. kurzen *die zäune kürzen* 72570. sîn d. wol schaffen 6158. 11671. 29368. daz d. dem kunig ebengie 11126. unz daz siz brâhten ûf daz d. *dahin* 14520. under andern dingen *unter anderm* 39140. vor allen dingen *insbesondere (von personen)* 35558. aller dinge *ganz und gar* 34858.

dingen *swv. hoffen* ich ding, daz 4186.

dingen *swv. verhandeln, ausbedingen, erwirken* zantwurten unde d. was im voller gewalt bezalt 13060. daz 14042. fürbaz *weiter (an höherer stelle) sein recht suchen* 28503. 28523. doch dingten si mit dem leben von dannen ze varn 97187. *in derselben bedeutung elliptisch* er lie si d. von dem hûse mit aller ir hab *ließ sie ausbedingen, dass sie abzögen* 29729. 30576. 30650; swaz man silbers unde golt in des bâbstes hof bringet, daz wirt niht hôher gedinget denn umb kalpvel und umb blî *nicht theurer verhandelt* 8351.

dinne *s.* darinne.

dinsen *stv. intrans. sich bewegen* dô si (diu zulle) daran dans *stieß* 18856. daz dîn swert niht dans durch mînen lîp *fuhr* 95015. *von personen, sich begeben* dar 56415. 78929. 82250. an den selben dans der herzog 94392.

diser, disiu, ditze *pron. dieser* dis und die 71177. *'jener'* 82678. *einzelne formen: gsgmn.* ditze, ditz 20748. 87995. 43282. 53137. 68823. 96132. ditzes 62656. *gsgf.* dirre 17031. *dsgf.* diser 4008. 4145. 5834. 5887. 8488. *gpl.* dirre 19640. *apln.* dise, dis 27620. 97112.

dishalp *diesseits 1) adv.* 1324. *2) präp. mit gen.* 1332. 5431. 15321. 44736. 46209. *mit dat.* 49163. 67214.

disputacion *stf.* ein d. pro et contra 91352.

disputieren *swv.* ez wære von in gedisputieret 30017. d. mit kolben und mit helm 33491.

diuhen *swv. schieben, häufen* daz er ein kreftigez golt het über einander gedûht 12253.

diute *stf.* ze d. *deutlich* 84020. *Vgl.* bediute.

dô *1) adv. a) temporal, da* 156. 3176. *u. s. w.; correlativ* dô ... dô 178. *u. s. w.; form* duo: 29004. 29670. 29703. 30702. 32682. *b) anknüpfend, aber* 13087. 19593. 27842. 29397. 31632. *2) conj. a) temporal, als, während* 185. 27498. *u. s. w. correlativ* dô ... dô 227. 996. *b) mit causaler färbung, da, weil* 5046. 9477. 32508. 36183. 74578. 80068. 84887.

doch *adv. aber, doch, jedoch* 146. 206. 285. *u. s. w., nach concess. vordersatz* 295. 63373. *u. ö., doch, ja doch* 632. 642. 21664. *u. ö., doch, dennoch* 88305.

dol *stf. das leiden* ûz der smæhen d. 93059.

doln *swv. erdulden, erleiden, geschehen lassen* 3170. 3894. 6638. 50134. 74876.

dôn *stm. sangesweise* ein klunc sîner guoten dœne 679. *bildlich* in froun Êren dône 89016. *lockton* 86380.

donen *swv. bloß im partcp.* gedont *und zwar in der redensart* gedont komen *einhergezogen kommen* er kæm für Griven gedont 61759. nû kômen alle gedont die burgære 72836.

dœnen *swv. singen* dâ wart gelesen und gedônt *(messe) gelesen und gesungen (oder: und musiziert?)* 69140.

doner *stm. donner* 16525. d. und regen 6570.

donerslac *stm. donnerschlag* ein grôzer d. 50726.

dorn *stm. dorn* 39752. *bildlich* der erkantnusse d. began in stechen 24657.

dörperheit *stf. großthuerei* waz geuwischer d. etlicher dô an sich leit 66629.

dort *adv. dort* 602. *u. s. w.*

dowen, towen *swv. sterben* die towunt (tobunt *hs.* 4. 5, wunt *hs.* 1) lâgen ûf dem gras 842. dowunt (Dewunt *hs.* 1, Dobunt *hs.* 5, dô mit *hs.* 4) lac er nact 16716.

draven, draben *swv. traben, reiten* 7209. 7252. 12360. 13038. 13193. 14046. 32241. dô er gegen im drabte 58724. si kômen gedrabt 7606. zuo rîten unde dr. 13038.

dræhsel *stm. drechsler* 65675.

dranc *stm. bedrängnis* sô möht ir belîben zejungest in dem drange 17569.

drâte *adv. schnell* 799. *u. s. w.* vil dr. *alsbald* 1643. *u. s. w. comp.* drâter 4872.

drengen *swv. drängen* für sich *vorwärts* 16483.

dreschære *stm. drescher* 16274.

dreschen *stswv. dreschen, einhauen* ein dreschær nie sô gedrasch als von Trense der wîgant 16275. gerne hieten si gedrescht ûf die anzundære 31127.

dreuen *swv. drohen* wir ahten niht ûf iwer d. 22687. er drôte freislich 45286. dreuunde bitten 67665. *mit dat.* dô wart mir gedrôt, ich wurde gezigen 56. er drôte im ze wurgen 20681. daz er im dreut *(prät.)* 31678.

drî *num. drei; formen:* drî 41346. drîe 15161. driu hundert man 26153. in driu teilen 52052. drîer 2139. drîn *und* drin 14236. 26154. 31501. 34745. *u. s. w. S. auch* endriu.

drî *stf. wurf von drei augen im würfelspiel* der warf drî und ein esse 89530 *(vielleicht ist aber an der stelle doch der überlieferung gemäß* drî esse *zu schreiben, nach analogie von* tûs es, *das 2 + 1 bedeutet).*

driboc *subst. belagerungsmaschine* 10856.

drivaltic *num. dreifältig* mit drivaltigem swanz 719.

drivaltikeit *stf. dreifaltigkeit* 12571. 19276.

dringen *stv. dringen, sich drängen* an si dr. und schieben 16180. an iuch dr. unde drucken 25444. *in höfischem sinne* vil ritter kom gedrungen zuo den herren 1516. *reflexiv* daz si sich umb daz tor drungen 8602. unz sich diu ritterschaft in einander drung und flæhte 16049. *trans., drängen* sich dringen lâzen von *abdrängen lassen* 16306. in von in dr. und trîben 17023. in êr und gewalt den kunic dr. und schieben 22284. *drücken* im die krône durnîn in sîn houbet 39750.

drithalp *num. dritthalb* jâr 8857.

dritte *num.* 6566.

drîzehen *num. dreizehn* driuzehen hundert jâr 86561.

drîzic *num. dreißig* 817. 3776.

drîzigist *num.* des kunigs drîzigisten tac begên *gedächtnisfeier am 30. tag nach der bestattung* 39616.

drô *stf. drohung* d. und bet 948. 28509. 28811. d. noch rât 4346. d. und nôt 48045.

drôbære *adj. drohungen enthaltend* botschaft 70836.

dromedarius *stm. dromedar, pl.* dromedarî 48725.

drôn *s.* dreuen.

drôrede *stf. drohung* tuon 14854.

drozze *swmf. kehle* er viel im in den (die *hs.* 5) drozzen *packte ihn an der gurgel* 20548. iegelichem er die drozzen ab sneit 50304.

druc *stm. druck, feindlicher anprall* do si kômen ze stôze mit starken drucken zesamde 16165. mit starken drucken swinden widerfuoren si den gesten 64625. einen dr. nemen 57324. verenden 57331. unzuht tete einen d. 69428.

drucken *swv. drücken* si umbeviengen sich und dructen sich zesamme 3383. an die brust dr. 3419. si dructe si nâhent ze ir 4733. er druct und valt darnider 19051. *vom angriff aus der nähe* dô der kunic selben dructe mit sîner schar 7362. die zwêne man .. dructen unde ruorten in dem strît unz an daz ort 16242. ê si mit rotten zuo staphen und an iuch dr. unde dringen 25444. an si 50197. zesamde dr. 21340. dr. unde dringen 58605.

drum *stn. ende* komen an 4484. des heiligen landes dr. 12976. die dâ gestriten heten unz an des siges dr. *bis zur entscheidung des sieges* 17141. der welt kreiz unde d. umbe varen gar 35243. der messe dr. 38178. her in ditze *(das heilige)* lant, an des gelouben dr. 45781. des ich zende noch ze dr. mac komen niht 8091.

drumen *swv. in stücke brechen* teilen unde dr. daz (brôt) in driu 52052.

druzzel *stm. kehle* den sêrigen dr. 21803. *maul (von heuschrecken)* 96063.

dû *pron. öfters enclitisch nach dem verbum; pl.* ir *d.* iu 16312. 59247. 74653. 79550. 80865. 93793. *acc. gewöhnlich* iuch, iu 13224. 14364. 42520. 62436. 77081. 84625; *dualformen, jedoch fast immer mit pluralischer bedeutung und häufig wechselnd mit* ir: *nom.* ez 42790. 52074 52085. 52187. 52193. 52230. 73686. *mit dualischer bedeutung* 82623. 82625. *dat. acc.* enc 19496. 52051. 52226. 52229. *in der anrede an eine person* 54570.

dulden *swv. erdulden, erleiden* schaden von einem 13705. ich dult ungemach 41025. smæhe, die man dulde von den Sarrazînen 44656. d. unde lîden iwern slac 38812.

dunken *swv. dünken, prät.* dûhte, *conj.* diuhte, dûhte (4122. *auch* dûht 22003 *ist wohl prät. conj., schwerlich präs.), mit acc. d. pers.* swar si dûhte guot 1063. si dûhte all unbillich 1226. 4122. 6305. 74922. daz si iuch lîhte dunket zalt 1810. in dûht diu vart harte guot 2772. 6993. si *(acc.)* dûhten sô bederbe die herren 1168, *und folgd. satze* 828. 1068. 13504. *oder inf.* wir dunken uns sîn gevære 84636. *mit acc. und gen.* dô in des dûht, im volgte 2140. des si dûhte guot 53805.

dunne *adj. dünn* 4454. sîn triwe diu was d. und sîn tugent diu was smal 6559.

duns *stf. bewegung* nû kom mit balder d. *eilig* 458.

durch *1) präp. mit acc., wegen, vom beweggrund und der ursache, um — willen; mit instrum.* durch nihtiu verhengen *um keinen preis* 37072. durch andriu niht *zu keinem anderen zwecke* 95467. *2) adv., bei* dâ, *s.* dâdurch; durch und durch: dâmit si die schar durchritten durch und durch enmitten 57334. *bei verben:*

durch brechen *stv. durchbrechen* dô brach des rîches teil durch 16193. *Vgl.* durchbrechen.

durch bresten *stv. durchbrechen, intrans.* daz er dan durch bræste 15807.

durchbrechen *stv. durchbrechen* die heiden des kunigs veste heten durchbrochen 50603. die durchbrâchen hin in 51289.

durchvarære *stm. mineure* 50631. 50730.

durchfluz *stm.* der Egyptô wonet bî mit sînem durchfluzze *durch Aeg. fließt* 52923.

durchgraben *stv.* si heten nû hin durchgraben daz gemiur 50474.

durchlange *adv. der ganzen länge nach* deckelachen gefurrieret durchlanc 34974.

durchliuhtic *adj. durch und durch glänzend, bildlich* d. als ein glas was der sun 1870.

durchnaht *adj. innerlich wahr, richtig* d. unde wâr 71671.

durchnehte, durnaht *stf. wahrheit* durnaht unde reht 74673. daran wess er die durnaht und die wârheit 27983. daran vernemen die durchnehte (-nocht *hs.* 1, -nöt *hs.* 2) und die sliht 80646. kunt machen die durchneht (-nocht *hs.* 1, -not *hs.* 2) an den sachen 81718.

durchnehtic, durnehtic *adj. wahrhaftig* sleht und durchn. (-notig *hs.* 2) 80985. *wirklich, vollkommen* mit durchnehtigem flîz 54231.

durchnehticlich, -lichen, durnehticlich *adv. wahrhaft, wirklich* durchn. (durnocht. *hs.* 4, dürnachtl. *hs.* 5) 32662. durn. (Durnáchtlichen *hs.* 1, Durnolich *hs.* 5) und sleht 27340. durchn. unde sleht 27489. mir machen sleht und durchn. (-năchtleichen *hs.* 1) verjehen 82159. *ganz und gar* durchn. (Durnechtichl. *hs.* 6) 45871. durn. 48587.

durchnehtikeit, durnehtikeit *stf. vollkommenheit, gediegenheit, ehrlichkeit* des mannes durchn. (durn. *hs.* 1. 5) 12957. durn. 35694. 35883 *(conject.)*.

durchrîten *stv. durchreiten* si durchriten die heiden 50213. die schar 57333.

durchsihtic *adj. durchsichtig* îs 7240.

durchslahen *stv. einschlagen* ê unlang ergienc, durchsluoc er im daz houbet 11963.

durchsleht, durchslehtes *adv. durchaus, ganz und gar;* -slehtes 12093. 24203. 44155. 82196. -sleht 71390. 71462. 72198. 76988.

durfen *vb. prät. präs. dürfen, negativ: brauchen* darf 39000. dorfte 562. darfte 39107.

durft *stf. in der redensart* mir ist durft, *ich bedarf,* daz den sînen diu burctor niht d. wæren 65933.

durftic *adj. mit gen. bedürftig* daz er ir helfe d. was 3755.

durnahte *s.* durchnehte.

durnehtic *s.* durchnehtic.

durnehticlich *s.* durchnehticlich.

durnehtikeit *s.* durchnehtikeit.

durnîn *adj. aus dornen gemacht* diu krône d. 39746. 91267.

durre *adj. dürr, trocken* kalk 4458. daz d. mos *ausgetrocknete* 62211.

dursten *swv. dürsten, unpersönlich, mit acc. d. pers.* die *(acc.)* begunde sêre d. nâch des rîches guote 84. 2758. 22790.

dutzen *swv. dutzen* 42062.

E.

ê *1) adv. vorher, früher* 20948. 45292. 91018. *u. ö., s. ferner unter 2; lieber (potius) s. unter 2; 2) conj. ehe, bevor mit indic.* 4752. 13587. 47839, *mit conjunct.* 5246; *lieber als* ich solt daz lant rûmen ê alsô leben 63230. ê daz 14799. 14872. 14935. 15368; *correlativisch* ê — ê *ehe — eher* 5142. *mit conjunct.* 13552. ê daz — ê 1070. ê — dô *mit conjunct.* 5239. 12119. ê daz — dô 4746. ê — ê *lieber — als* ir sult diu lant ê verkiesen ê des rîches huld verliesen 13243. *ähnlich mit selbständiger construction* ê er mich underhab, ich tæt ê *ehe — lieber* 53184. ê ich mich dâvon burge, ê tuon ich iuz kunt 87622. *anakoluthisch für* als *nach* als lîht: ich züg als lîht wider wazzer einen flôz, ê ich mit rede machte blôz 984; *3) präp. mit gen.* ê des *vorher* 808. 1112. 2712. 15000.

ê *stf. ehe* 1864. ê und konschaft 1892. zuo der ê und ze trût nemen 2462.

eben *adv. gleichmäßig, genau* e. mezzen 5749. 73941. ein phert, daz e. truoc 11416. ordenlich und e. 7174. daz dinc dem kunic e. gie *gieng gut, glatt* 11126. *S. auch* enneben.

ebenen *swv. ebenen, schlichten* er ebent unde slihte 31729. *reflexiv, sich vergleichen* 23266.

ebengenôz *masc.* der an guote und an êren wol was sîn e. *seinesgleichen* 18305.

ebenhôch *stf. turmgerüste als belagerungsmaschine* 10857. 29837. mit ebenhôhen 29856. die ebenhôch 30226.

ebenslehte *adj. in gleicher ebene liegend* si zugen den buhel in, daz er e. wart 48965.

ebentiwer *adj. ebenbürtig* im 24427.

ebentiwer *stf. was gleichen wert hat* e. si des gap *bot hierin ergänzung, ersatz* 75434.

ebentiwer *s.* aventiure.

ebentiwern *swv. gleich hoch schätzen, gleichstellen* als man datze Ungern tuot, dâ man kleinât und meidem guot gegen landen kan e. 7916.

ebenunge *stf. vergleich, vertrag, versöhnung* 2577. 2583. 2608. *u. s. w.* e. unde suon 17655.

eberswîn *stn. eber* limmen unde grimmen als ein e. 53371.

ecke *stn. ecke, kante* eines steines 16492. an iegelichem e. (des turnes) lît ein ander eck hin dan 76426.

eckel *subst. (schneidender, spitzer) stahl* mit wehsem e. unde stâl beslagen 31185.

eckeln *swv. stählen* ein swert, daz gehertet und geeckelt ist 77083.

edel *adj. edel* stein 16826. *u. s. w.* e. unde trût 6518. e. unde kurc 43733.

edele *stf. adel* ir hôher edel (adel *hs.* 1) und ir geburt dâ gedâht si nindert an 18162.

effen *swv. äffen, betrügen* sich an einander 22808. geeffet an dem golde und betrogen 34683. daran in der von Basel efte 80364. daz ich niht sô wær geeft 87654.

effære *stm. betrüger* 32358. die liut betruge als ein rehter e. 32566.

effebêr *stm. trugnetz?* (êffper *hs.* 4, æpphër *hs.* 5) 59271.

êhaft *adj. rechtsgiltig, echt* nôt 5463.

ehtic *adj. ansehnlich* ein her e. (mëchtig *hs.* 5) und starc 30832; *auch* 55069 *wird wohl statt des* mehtic *der hs.* 5 *die lesart* ehtic *der hs.* 4 *in den text aufzunehmen sein.*

ei *stn. ei* rehte als der strûze machet lebenthaft sîner tôten eier fruht 39034.

ei, ey *interj. der klage, ach* 16630. 16791. 36065. 38245.

eichîn *adj. eichen* holz 28724. 59811.

eide *stf. egge* als der hanf vor der eiden (wirt nider geleit) 7370.

eidem *stm. eidam* 2071. 2074. 2126. 2142. 8172. *u. ö.*

eigen *stn. eigen* an lêhen und an ei. 2249. sîn ei. liut die lâz ich frî 2892. ei. guot 3461.

eigenlich *adv. eigentümlich (als eigentum)* geben 2184. walten 2252. *aufmerksam, genau* betrahten 7678. sagen 9305.

eijâ *interj. der klage, ach* 21830.

ein *pron. und num. ein; einzelne verwendungen: 1) pron. a) artikel* diu frou wart im gegeben zeiner konen 2727. mit einem gedinge 27333. ein semlichez 96162; ein sîn friunt 8909. ein sîner suppan 85019. ein sîner friunt der beste 90106. ein (Ainer *hs.* 1. 2) sîner dienære 96096. einen sînen sun 1571. in eine sîn stat 65255. *pl.* bi einen zîten 21442. zeinen andern zîten 73482. mit einen sachen *so* 36622. an einen sachen *in bestimmter, in einer beziehung* 59467. 74462. zeinen ringen *(mit singularischem begriff, vgl.* 75051). 75049; *steigernd* durch einen ruom *in einiger, ziemlicher überhebung* 37644; *b) unbestimmtes pron.* einen 459. si heten einez als ein gollier *etwas* 96062; *einer von ihnen* der ein 2114. der einer 62446. der genendigisten einer 1311. der vordrist einer 56925. der grœsten sache eine 26722. sîner kind einz 1401; die einen *die eine* 3639. die eine *die einen* 84435. den einen *(dpl.)* 15536; einen nâch dem andern 4663. von einem hinz dem andern 14512. von einem zuo dem andern 66281. eine und die ander 71257; eine *einige* 61520. *mit demonstrativer bedeutung:* er kæm eins und des andern zuo 22727; *2) num. ein* den einen tac 643. der hiez einiu 13934. swes er ê het einz getân 2624; *allein* ich eine 747. 3355. si eine 44482. sîn eines 59216. dir ein 659. iu ein 59195. an iu eine 59214. ûf ir eine 77990; *adjectivisch* daz dinc was sô gar eine zwischen .. *einträchtig* 19543; *frei von* valsches eine 86422. *S. auch* enein, über ein.

einander *pron. einander; mit präp.* gegen 541. ze 731. 47203. mit 2055. *u. s. w. selten decliniert* von einandern 3493. zuo einandern 3957; an einander *für ein dativobject:* si gâben an ein. trôst 6368. 18412. wes ir an ein. gebunden sît 39424. der abt und der bischolf nie wurden an ein. holt 42754. si getrûwent an ein. 96246, *für ein acc. obj.* sich an einander manen 5609. daz si niht an ein. sâhen 72423. an ein. niht ze lâzen 95268. *das object im sing.* der burc belîbt ein stein niht bî einander 5839. der wurm was umb ein. gewunden 15976. wie sich diu rotte klamde und in ein. flaht 16167. die wîl ez bî ein. ist ganz 17046. sus gie ez under ein. entwer 26092.

einende *adj. mit einem (herabhängenden?) ende* diu snuor (des huotes) sol sîn ein. 20040.

eines, eins *adv. einmal* mêr denn eines 1683. *einmal, einst* 61004. noch eines *noch später einmal* 95233.

einvach *adj. einfach* mantel *(ohne* underzoc*?)* 20032.

einvalt *stf. einfalt* 5477.

einvaltic *adj. treuherzig, arglos* ein. und guot 1894. *schlicht* vol einvaltiger erden 69173.

einhalp, einhalben *adv. auf, von der einen seite* 59869. die herren wârn gevarn dem Karl einhalp in daz lant *bloß ihrerseits, einseitig* 4419. *seitwärts* 80045, *so wohl auch* 25783. 84716.

einic *adj. einzig* ein einic man 9885. die einigen naht 16975. nur einigen stein *nur einen* 50976. daz nieman ein (An *hs.* 1. 2) einigen tac frô belîben mac 77405.

einlif *num. elf* 3434. 6363.

einouge *adj.* der einoug *(conject.)* kunic 85936.

eintwederz *pron. eines von beiden* 90478. 96376.

einunge *stf. einigung, vereinigung* 55919. 69712.

einzic *adj. in der adverbiellen formel* bî einzigen, *einzeln;* man sach daz her bî einz. ligen *zuweilen?* 85382; *gewöhnlich in der form* beinzigen 17231. 37913. 38768. 42144. 51486. 55396. b. und heimlich 62449. b. und besundert 97520; *daraus das adj.* beinzic *einzeln,* beinziger jâre 11545. 65494. ze beinzigen flecken 34943. mit beinzigem worte *mit ins einzelne gehenden worten* 36941. 58862.

eischen *stswv. verlangen* etwaz an einen, datz einem, *prät.* iesch: 10291. bezzerung an si 12955. datz den sînen er iesch daz 15252. burge, die er an in iesch 20610. an den bischolf, daz 26937. alliu reht an den von Francrîche 75086. 91262. 93019. *prät.* eischte 35307. 60702.

eise *stf. schrecken* der abt tet im mit sag michel ei. und griuliche freise 36252. michel ei. sagen *schreckenerregendes* 6371. grôz ei. unde grûs sagen 9919. sô grôz ei. man im seit von der überkraft 48696. vor diser vorhte freise und des gebotes ei. *und dem schrecklichen gebot* 91488.

eisen *swv. grauen, angst sein, unpersönlich* darab uns Tiutschen eiset 7988. mir eiset unde grûset, daz 52432.

eislich *adv. schrecklich* ûz dem slâfe ruofen 3583. getân *schrecklich aussehend* 3592.

eit *stm. eid* ir triu ir eide ledic wesen 435. triwe und eit geben 1682. iwers eides mich genüeget 4107. bœse *meineid* 4123. bî sînem eide 7490. 8453. die buten des ir eit und ir sicherheit 19959.

element *stn. element* diu sterne und daz firmament und diu vier e. 86436.

êlich *adj. ehelich* von êlicher sippe 32770.

êlich, êlichen *adv. ehelich* ze konen nemen 1108. si wart im ê. gegeben 2161.

êlicheit *stf. verheiratung* 20349.

êlichen *swv. heirathen* 75198.

elle *swf. elle* ellen lanc 3414. einer halben ellen lanc 96180.

ellen *stn. kraft, tapferkeit* 635. durch got und durch sîn e. 8359. e. unde manheit 11210. 29114. 33936. e. unde kraft 16796. 23083. e., zuht unde tugent 22865.

ellenboge *swm. ellbogen* 33801.

ellende *stn. die fremde* segenen in daz e. 13502. ûz disem e. für got leiten 15718. in e. lâzen 38216.

ellende *adj. heimatlos* 5097. 6608. 6671. 11627. *u. ö.; von den fahrenden* 881. e. geste 888. die varunden ellenden 8201. *mit gen.* die gotes ellenden *gottverlassen* 19378.

ellensrîche *adj. gewaltig, tapfer* 14313. 16506. 21099. 39676. 85744 (ellentr. *hs.* 1. 2). 90097.

ellenthaft *adj. gewaltig, tapfer* (ellenh. *hs.* 1) 14756. 16439. (ellenh. *hs.* 5) 33084. mit ellenthafter hant 16276. mit ellenthafter maht 19037.

ellich, ellichen *adv. immer, beständig* 3574. 3641. 3649. 4414. 47488. *jedesmal* 22467. 30112.

emzic *adj. emsig, beharrlich* mit emziger bet 10244. 21926. 22785. 24254. 27917. mit emzigem schiezen 25489. *In hs.* 1. 2 *steht dafür gewöhnlich* eynczig, eynczig-lich, in *hs.* 5 enczig.

emzigen *adv.* e. *(so ist zu lesen statt* einzigen) und meisterlichen 86415.

emziclich *adj.* mit emziclicher (emczl. *hs.* 1, enczichl. *hs.* 4, anziechl. *hs.* 5) bet 1651.

emziclich, -lichen *adv.* werben 10133 (enczigl. *hs.* 1. 4. 5). geben 26601. trîben 90796 (enczigl. *hs.* 1. 2).

en- *dem vb. präfigierte negation* enweiz (en- *fehlt hs.* 1. 4. 5, *hier und öfters in dieser verbindung)* 1147. enwesten (en- *f. hs.* 1. 4) 7276. entet 9638. enwold 12093. endorft 18639. *u. ö.; zweimal* des enwold er niht entuon 27974. enwil sich niht enlenken 48308; *mit* niht: niht enkan 10. entohten 91. 5164. enmohte 146. enhât 147. 5410. enliez 1119. 1129. 1142. 19262. enhilt 1247. enwolde 2090. 2596. 3285. enruochen 2146. engan 2923. enwesten 3185. 6514. 6670. entwalten 4478. enzîhe 5413. enwære 5635. entuot 5898. 20072. ensûmte 6562. enslûnte 11282. ensint 13241. enschanct 14828. enahte 15907. 18634. enlazzet 22294. enpîte 22571. enfuogte 24325. enbringe 25324.

en *s.* ener.

en *s.* in.

enantwurte *s. v. a.* in antwurte, *gegenwärtig* wesen 12163.

enc *s.* dû; *s. auch* enker.

ende *stmn. ende* ein e. machen an sînen sachen 8617. der kriec nam e. 54623. unz daz diu zît e. nam 56215. wie ez e. nam 65354. 66849. der tac nam e. 66331. sus nam ein end diu sprâch und der tac 66461. dô diu (messe) nam ein e. 67939. wie ez nam ein e. 92308. des dings ein e. schaffen 70002. zende noch ze drum komen 8091. 28173. von e. hinze orte 34647. diu stat an vieren ende wart gezundet an 29359. *lebensende* gæher e. 3562. *erfolg* 27047. ân ende *immer* 34788. allen enden *überall (hin, her)* 8471. 32703. 46666. 48064. 83190. 91290. ein ander e. *auf andere art* 90498. manigen end *nach vielen richtungen, mehreren seiten* 4289. 11111. 19130. 53001. 53477. *auf manigfache weise* 13153. 14188. 38859. 51526. 66013. *ebenso* manigen enden 76384. welhen e. welt ir kêren *wohin* 1553. 25896, 77. 50439. 83801. 83993. *daraus* wellent, *s. dort;* swelhez end si kômen 65344.

endehaft *adj. entschieden, zielbewusst* 43507. 79444. e. tac *termin (im gerichtlichen sinne)* 77001.

endelich, -lichen *adv. endgiltig* 6421. 8506. 12485. 56046. *sicherlich* 67693.

enden *swv. beendigen* er ente und verrihte wol 12904. er endet und volbrâhte 23327.

endriu *s. v. a.* in driu: sus teilten si sich e. *giengen sie nach drei seiten auseinander* 18743.

ene *s.* ane.

enher *s.* aneherre.

enein *adv.* werden *mit gen., einig werden, übereinkommen über* 579. 624. *u. s. w.*

ener, jener *pron. jener* ener 4109. enes 7581. hie und in enem leben 1249. in ener welt 3371. en *(nplm.)* 60505. an ener want *an der anderen wand* 14674. ener her, dise hin 10384. ene oder dis 15092. jener man 4130. jen unde dis 28947.

envollen *adv. in fülle* 39722.

enge *stf. enge* 16138.

engel *stm. engel* der e. kôr 16087.

engen *swv. einengen, beengen* er angt in wazzer unde velt 250. mich daran 2262. 44146. in e. sîner reis und phrengen 20422. 55012. in e. an ir dienst und phrengen ires diensthaften muotes 56064.

enhalp *jenseits 1) adv.* 4102. *2) präp. mit gen.* e. Tuonouwe 1743. der Trâ 2106. meres 19370. 45289. 47765. 76260. 77255. *mit dat.* e. mer 9394. dem mer 44585. des meres staden 44738.

enhant *adv.* gên *von statten gehn* 40548.

enkegen *adv. entgegen* füeren 167. hin e. rihten und erwegen 9512. gên 41056. *u. s. w.* hie e. wesen *zugegen* 37888. 47035.

enkegenen *swv. entgegen treten, gehen, kommen* der Prinze dem Karlotten enkegent dick mit rotten 494. 3023. hiet ir im dô enkegent 14871. wie wir wellen enkegen dem bâbste 79875.

enkelten *stv. entgelten, büßen für, mit gen. oder folgd. satze* 70. wes er allermeist enkalt *worunter er am meisten litt* 13410. diu guote niht enkalt, daz si in ellende starp *brauchte nicht dafür zu büßen, dass .. (d. h. sie wurde dennoch ehrenvoll bestattet)* 65269.

enkenzen *swv. anbrechen, zertheilen* ir wirdikeit 11375. ir kraft læt sich in sô manic teil e. 17051.

enker *pron. poss. dualform, mit plural. bedeutung, euer* 1444. 52046. 52075. 52079. *Vgl.* ez, enc *unter* dû.

enkesten *swv. entkleiden* daz si sich heten enkest 75274.

enkiezen *stv. reflexiv, sich ergießen* daz diu wazzer sich enkuzzen 9073.

enkomen *stv. ausbleiben* diu flust niht enkam 53223.

enneben *1) adv. daneben* 7813. 38313. *2) präp.* im enneben stên 82608.

enniht *adv. nichts* ez ist enwiht und e. dâwider, wie 70575.

enoben *adv. über* dâ enoben *darüber* 28341.

enouwe *adv. stromabwärts* si kômen her en. 5603.

enouwevart *stf. naufahrt, fahrt stromabwärts* 65654.

enpeiten *swv. erwarten, abwarten, mit gen.* 23272. 35426.

enpern *stv. entbehren, verzichten, mit gen.* 1896. 44982. *u. ö., umschreibend mit folgd. satze* 192. 7809. *u. s. w.*

enphâhen *stv. empfangen* der bâbst enphienc in harte wol 133. 1521. daz got unser sêl enphâch 3423. den kunic si enphiengen dar 11835. er wirt enphangen als Herman hinz Brandiez 13381. si enphie daz ander teil an dem guot 1270. 1275. gîsel 4157. lant unde krône 13248. daz er ez (daz lebentige brôt) wirdiclich enphæht 15723. *mit gen.* priesterlicher wirdikeit 8753. der gnâd 10683.

enphallen *stv. abfallen von, mit dat.* daz si mir iht enphallen 4180.

enpharn *stv. entfahren, weichen von, mit dat.* dô enphuor und enstrûchte manigen siechen sîn gebreste 19513.

enphelhen *stv. empfehlen, anvertrauen, auftragen, übergeben* mich dir 657. meniclich sich sînem friunt enphalch 6066. dô enphalch man in der erden 1215. *mit inf. mit* ze: den *(dat.)* enphalch der kunic in ir hende sîn kint ze füeren unde bringen 18719. 21729. *mit folgd. satze* dem die cardinal enphalhen, daz 8423. si enphalhen 13638.

enphinden *stv. merken, erkennen, mit gen.* als schier er enphunde der gunst an den herren 2150. wand si des enphunden, daz 3786. e. noch wizzen 17300. des tôdes *kommen fühlen* 91934. swelch ros des (wazzers) enphant *verkostete* 3773.

enphliehen *stv. fliehen vor, mit acc.* 25366.

enphlôhen *swv. reflexiv, sich flüchten vor* dâvon 29857.

enphor (*aus* invor) *adv. temporal* hie e. *vorher* 29437. 30628; *local* des habt iu alle die e. *haltet sie euch vor, verwendet sie als schutz* 83179. *Vgl. auch* invor.

enphriesen *stv. aufthauen* ê diu mos enphriesen 9684.

enphüeren *swv. entführen, abspenstig machen, entziehen* dem rîche sîne man 439. dô wart enphuoret und gestôrt sînem herzen senfter muot *nehmen* 34501. *umschreibend* daz si in *(dat.)* dheiner slahte nôt liezen daz e., sô daz si über füeren *dass sie unter allen umständen übersetzten* 9714.

enpieten *stv. entbieten, sagen lassen* ouch enputens im diu mære 7555. dem kunig enpôt man unde seit *mit folgd. satze* 7796. *u. ö.; darreichen* er enpôt im den koph hin 73635.

enpinden *stv. entbinden, lösen von, mit gen.* einen der gehôrsam zeledigen und e. 5473. *mit acc.* unser triwe *entdecken, an den tag legen* 31336. dô wurde dû enpunden von dem kriuze *losgebunden* 49972.

enpîten *stv. erwarten, mit gen.* er enpeit nimmer der Tiutschen 11093. ich enpîte des hie niht, daz 22571. des er vil übel het enpiten *was er in übler, ungehöriger weise erwartet hatte* 33627.

enpîzen *stv.* enpizzen hân *gegessen haben* 67362; swer des sînen iht enpeiz *wer etwas vom seinigen genoss (sich aneignete)* 12603.

enplanden *stv., erscheint nur im inf. oder partcp., es sich schwer fallen, angelegen sein lassen, mit (reflexivem) dat. d. pers.* daz in daz wær enplanden 12047. darumb ich mir e. wolt, daz ich immer arm wære 4982. sô wolden si inz e. 7525. wold er im daz e. 9224. sô sol imz ouch e. der windische herre, daz 19909. ir sult iuz niht e. *sollt es unberücksichtigt lassen* 9883. *meist mit* lâzen: ouch liezens in enplanden 113. 1724. 9462. 19593. 22997. 29999. 34761. 74970. *u. ö.*

enplecken *swv. entblößen, trans.* er enplect daz houbet 87184. *reflexiv, sichtbar werden* daz si sich ninder entecken mohten noch e. vor der vînde angesiht 28703. swâ si sich enplecke 86434. *hervorscheinen* 15752. 30025. 31098.

enplœzen *swv. entblößen, reflexiv, mit gen.* si enplôzt sich irer kleider 11636.

enpor, empor *adv. empor* sweben 586. alsô swebet er e. allen kunigen mit milte *überflügelte an* 3632. si wurfen im enpor und enputen im *warfen ihm den gedanken auf* 12302. tuon tür unde tor *öffnen* 28284. halten einen *aufrecht, über dem wasser halten* 38792. füeren 39084. dô daz bluot e. begund wallen und jesen 49041. varn 71335. heben 31858. legen 74424.

enpœren *swv. trans. erheben, erregen, erwecken* hubscher muot enpôrt den herren solhen gedanc 730. geuden 17419. einem die red e. *reden zu* 65958. *reflexiv, sich erheben* dâ sich solch kriec under enpôrte 12309. grôzer schal 16071. sich offenlich *sich empören* 55807. des sich enpôrte mîn muot und mîn herze *sich freute* 44174.

enpresten *stv. entgehen* ir sît mir wol enprosten 42796. mit wiu er denn enprosten sînem eidem wære *wie er denn seinen eidam im stiche lassen könne* 2070.

enschumphieren, entschumphieren *swv. besiegen* 14849. 49725. 56608.

enspern, entspern *swv. eröffnen* die boten im ensparten die brieve 24903. die stat 92714. entsluzzen und entsparten die porten 96342.

enstet, ensteten *adv. an der stelle* dô lâgen si e. 9563. 15339.

enstôzen *stv. reflexiv, mit dat., sich entziehen, abfallen* 50890.

ent *adv. von drüben* e. herab 7606.

entecken *swv. reflexiv, sich zeigen* sich e. noch enplecken 28702.

enterben *swv. trans. enterben, berauben* des guots daz goteshûs 37083. mich maniges grôzen frum 73779. sô daz rîche wurd enterbt *verwaist würde* 39345. *intrans. erbenlos werden* 1000.

entêren *swv. trans. entehren* daz er sîn selbes hantveste het entêrt und zebrochen 71566. *reflexiv, seine ehre mindern, verlieren* sich an einem 3226. 6668.

entvestenen *swv. verloben* frîen und entvesten des kunigs kint herzog Heinrich *(dat.)* 85508.

enthaben *swv. intrans., sich enthalten, mit folgd. satze* 19062.

enthalten *stv. reflexiv, sich aufhalten, halt machen, verweilen* sich e. ûf der Unger schaden 10869. swâ er sich lenger enthielt 30333. heimlich 22799. vor schuzzen 74313. er het sich enthalten 95426. dâ er sich inne enthielt 96732. sich sô e. *sich so halten* 15958. 40837. bî dem amt 18599. *sich aufhalten mit, verschieben* mit dem gerihte 3506. mit dem urliuge 3802. dâmit 43132. an 19153.

enthaltnus *stf. aufenthalt* für die wurf der steine 28708. daz si under wegen deheiner ruo wolt phlegen noch enthaltnus an der vart 68459. *aufrechterhaltung, stütze* 49185.

enthelfen *stv. helfen von, berauben, mit dat. d. pers. und gen. d. sache* dem er het entholfen lîbes unde guotes 73810.

enther *adv. local, von drüben her* 42118; *temporal, seither* 14770. 41855. 54991. 69356.

enthûsen *swv. vom hause entfernen, entsetzen* 36245.

entkomen *s.* enkomen.

entlaben *swv. schwächen, schädigen, zu grunde richten* in urliuges freise 1432. 22935; daz er niht wart enlabt, dâ er ze ruowen vant *dass ihm nicht die stelle genommen wurde, wo er sicherheit fand* 56554.

entladen *stv. mit acc. d. sache, geringer machen* daz sînes hazzes burde niht entladen wurde gegen dem herzogen 2480. *und dat. d. pers.* dem herzogen e. smæhe unde schaden 43593; *mit acc. d. pers., befreien von* daz er si het entladen der Bêheim gewalt 18766. einen des urliuges 55440.

entlâzen *stv. entlassen, fahren lassen, mit dat.* daz er dem zorn entliez 24094.

entlîmen *stv. sich lösen* dâvon im entlein diu kraft und diu maht 57346.

entlœsen *swv. lösen von* kunic Ruodolf trûrens wart entlôst 15503. diu mûr, diu nû was des grundes entlôst 50635.

entlûchen *stswv. öffnen* dâ sich der sloier entlûchte 17888. dâ man daz grap entlûchte 19512. dô wart diu mûr entlochen 77738.

entrennen *swv. trennen* diu mûre wirt entrant 3595. von den wirt hiut noch manic vel in dem strît entrennet 7212.

entrihten *swv. zerstören* die erkêre 28705.

entrinnen *stv. entrinnen* dô von dann entrunnen was der grâve 954. von hinne 34872. *mit dat.* 4287.

entrîten *stv.* swer dem tôd entreit *entflohen war* 17136.

entrûwen *adv. traun* si jehent noch e. *versichern* 13357. *(Vgl.* triwen, *unter* triwe).

entsachen *swv. von der anklage befreien* iuch e. und unschuldic machen 70282.

entsagen *swv. los und ledig sagen* einem sîn wîp 2890. *absprechen* daz rîche ist entseit und widerteilt 71663. des (rehtes) woldens im e. niht 79128. *hierher wohl auch* alsô wart ez im entseit *so wurde es (das gut) ihm abgesprochen, entzogen* 89214. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache, einem etwas absprechen* wie er die brüederschaft het genomen und entseit ir rehte und der gotesê 46638. *von der anschuldigung lossprechen* sold ich den abt an den sachen unschuldic machen und der red e. 54895. *reflexiv,* sich des *ablehnen* 35947. von der leiden geschihte moht er sich niht e. *diesem leidigen umstande konnte er sich nicht entziehen* 805.

entscheiden *stv. reflexiv, sich trennen* 9409.

entschumphieren *s.* enschumphieren.

entsetzen *swv. absetzen* der entsazte kunic 72606. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache, einem etwas nehmen* des er von mir ist entsetzet 10111. swes er daran wær entsetzet 14725. swes der mit fluste was entsezt 24926; mit mînem e. *dadurch dass er mir es nimmt* 71919.

entsitzen *stv. fürchten* 5657. 5869. 6190. 6358. 6696. 7676. sô daz er niht entsaz gegen got die vorhte 8232. *u. s. w.*

entsleuden *swv.* daz dem sich entsleut leit unde ungemach (entslówt *hs.* 1, entslewzt *hs.* 2) 95319: *ich leite das wort von* sliude, slûde *'schwertscheide' ab,* entsleuden *also 'aus der scheide ziehen', in unserem zusammenhange 'dass — für den sich entfesselt'.*

entslîchen *stv. entschleichen* si liezen in niht e. *ließen sich nicht entgehen* 15070.

entsliezen *stv. eröffnen* ein tür 6098. 81136. entsluzzen und entsparten die porten 96342. im e. sîn wîsen und sîn lêren 36753. *Vgl. ferner* 52900 *hs.* 4.

entslîfen *stv. entgleiten* unz daz in ab dem herzen entsliffen die smerzen 65436. *abfallen* ouch wær in entsliffen des lantvolkes ein teil 22325. *umschreibend* daz im des niht entsliffe, daz er an griffe *dass er sich nicht entgehen lasse anzugreifen* 13681. 33793. *unpersönlich mit dat. und gen.* im entsleif sîner güete 11711.

entsneuden *swv.* durch daz er iht wurd entsneut, die sînen er streut ûf daz velt 30072. die (vînd) er alsô entsneute 60253. alrêrst wart er entsneut 31679. wan ein man sich sîn entsneut 35913: *ich führe alle diese vier formen auf* sneuden *'schnaufen' zurück und erkläre* entsneuden *als 'außer atem bringen'; daraus ergibt sich 1) für die stellen* 30072 *und* 60253 *die bildliche bedeutung 'außer fassung bringen', den feind schlagen, 2a) für* 31679 *'er wurde außer fassung gebracht', er wurde zornig, 2b) für* 35913 *reflexiv 'er kam außer fassung', war unzufrieden. Auch die wenigen übrigen im Mhd. Wb. II, 2, s. 450 f. genannten belege erklären sich aus jener grundbedeutung, insbesondere Helbl. I, 288* wie er sich des entsniutet *wie er sich damit außer atem bringt, d. h. in diesem falle 'sich brüstet' (vgl.* snûdære *Helbl. I, 1208 schnaufer, 'der den mund voll nimmt', unverschämter mensch). Ein zweifel könnte bleiben, ob der inf.* entsneuden *oder* entsneuwen *anzusetzen sei: die handschriftliche überlieferung im Helbl. rät aber zu* -sneuden.

entsperren *s.* ensperren.

entstên *an. vb. reflexiv, mit gen., einsehen, erkennen* dô er sich des entstuont und versan 54944.

entswîchen *stv. entweichen, im stiche lassen* der *(gpl.)* triu mir nû entswîchet 744. er liez in nihtes entswîchen *fehlen* 13008. daz si im iht entswichen 15154. 61046.

entwenken *swv. sich entziehen* die mugen mir niht e., si gestên mir 33859.

entwer *adv. meist in der redensart* e. gên, *hin und her gehn, wechseln* sus gienc ez under in e. 414. 3899. 4388. 17173. 38584. 46405. 80774. der strît gêt e. *von der einen seite zur andern, entwickelt sich völlig* 669. 4498. 16513. dô si alsô giengen e. darinne hin unde her *indem die meinungen in dieser beziehung so unter ihnen wechselten* 85605. wie si daz dinc triben e. *wie sie die verhandlungen wechselseitig betrieben* 2571.

entwerfen *stv. abstecken* diu gesidel 7685. wîten rûm 15362. ieglich herr entwarf sîn rinc als er in haben wolde 30395. hinnâch e. *abzeichnen* 15745. der ez manigen end entworf *planen* 86944. *reflexiv, sich trennen* dô sich entwarf diu friuntschaft 23889.

entwern *swv. abschlagen, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* si des niht 1402.

entẘern *swv. aus dem besitze bringen, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* 14405. 69862.

entwesen *stv. subst. inf.* der *(gpl.)* e. *abwesenheit* 35656. *mit gen., abgesetzt, entsetzt sein* der êren 2909. sîn 24340.

entwîchen *stv. weichen* hinder sich 6975 wan daz er kom gestrichen hinz Müldorf und entwichen 8931. *mit dat.* alliu sorg im entweich 56744. die mir niht mugen e. *im stiche lassen, abfallen* 5745; *lassen von* getriulichen siten 2270. dô diu dem leben muost e. 2738. dem urliuge 3892. daz iwer muot solhem zorn entwîch 4689. 5803.

entwonen *swv. sich entwöhnen, mit gen.* 18104.

entwurken *swv.* daz si lîht entworht wurden ûf der strâze *berauben* 1636. daz er si niht entworhte 5502. die munich wâren an irem guot sô sêr entwarht 5561. *besiegen* 5641. 64671. *übel verfahren mit* 8233.

enwec *adv. weg* varn 4951.

enwiht *adv. prädicativ, unnütz, umsonst, nichtig* e. wesen 2000. 55463. iu ist e. widerrîten und ze strîten 17560. swie doch e. und heiser des bâbstes reht wær vor got 27967. der fürsaz wær e. *mit dem vorhaben sei es nichts* 11291. ez wære im e. *wäre nicht seine sache* 14322. wirt uns e. diu gewonheit *wird uns zu nichte* 45245. daz sul wir im e. machen *zu nichte machen* 85626. manic dinc e. bringen *zu grunde richten* 13419. 87780.

enziehen *stv. entziehen* der hete sich enzogen der tugent 26059.

enzît *adv. rechtzeitig, frühzeitig* 3855. 30362.

enzunden *swv. entzünden* swenn ich hân enzunt mit der minne gluot des wîbes herz und muot 18206.

er, si, ez *pron. pers., einzelne formen und verwendungen:* er *für* der *(demonstr. und rel.)* 1957. 71748. *u. ö.; gsg.* sîn, *mit plural. begriffe* 48993. *die form des possessiven pron.* sîns 121 *(vgl. unter* iwer); *dsg.* im, *reflexiv* 1076. 1128. 1963. 3499. 5412. 13460. *u. s. w. asg. enclitisch* en: er flêgten unde baten 3344. *napl.* si 32978. 36428. 45496. 46014. 48108. sie 27604. 40997. 80174. siu 21914. 29187. 31345. 34151. 38061. 41551. 43657. 45457. 52958. 67950. 68500. 82187. 84094. 84120. 93383. *u. ö. fem. nasgpl.* si *regelmäßig.* siu 2978. *neutr.* ez, *prädicativ und pleonastisch* daz si ez wâren môren 32247. ob si ez wærn die kameræere 32251. er wær ez keiser Friderich 32189. 32333. *elliptisch, in der antwort auf fragen* jâ ez 49541. *gsg.* sîn *gewöhnlich,* es 5042. 9289. 14483. 15792. 15813. 17963. 20266. 22629. 54315. 78134; *gpl.* ir, *possessivisch* 545. 1121. 1143. 1218. 1279. 1511. 2411. 2412. 2891. *u. s. w.*

êr *stn. erz* von êre gewarht 35077.

erahten *swv. ermessen* ez e. noch erzeln 31334.

erarmen *swv. verarmen* verderben und e. 66155.

erbalden *swv. mut fassen, prät.* erbalt 3186. 55856.

êrbære *adj. ansehnlich, edel, der ehre gemäß* 1396. 1704. 2750. 4822. *u. s. w.*

erbarmen *swv. erbarmen, unpersönlich, mit dat.* dem erbarmt er sêre 28740. mir erbarmen mîn wîp und mîn kint 66156; got erbarme, daz 502. 846. nû erbarme got dem rîchen 3210. swaz in *(dpl.)* niht wold e. 1060. von schulden muost e. den liuten 3310. 84252. wem solde daz niht e. 3381. 37882. daz sol dir, herre Krist, von schulden e. 52546. daz erbarmte den heiden 45594. einem steine moht erbarmen 21823. *u. s. w.; mit* lâzen, *mit reflexivem dat. d. pers. und acc. d. gegenstandes* er liez im erbarmen phaffen, witiben und weisen 24297. 94629. daz er im daz niht liez erbarm *dass er damit nicht spare* 12377. 69316. *u. s. w.; mit* lâzen *und doppeltem acc.* lâ dich e. disen mein 660. 6637. 32640. daz er sich liez erbarm rîch unde arm 72110. 94942. *u. ö.; reflexiv, mit* über: ir sult iuch über uns erbarm 21986. 49411. 52711.

erbarmic *adj.* wesen über *erbarmen empfinden mit* 1417. 12675.

erbe *swm. erbe* si was der næhste e. nâch im 2323. die darzuo erben wâren 4393. *u. ö.*

erbe *stn. erbe* frîn sîner konen e. 403. biderbes mannes e. lît in allen landen 1722. *u. ö.*

erbevogt *stm. erbvogt* 34096.

erbeherre *swm. erbfürst* 40516.

erbeigen *stn. erbeigentum* 24106.

erbeiten *swv. erwarten* 15424. *mit gen.* des erbeite ich noch harter 88491.

erbeizen *swv. vom rosse steigen* dô erbeizte er darnider 11410. *sich niederlassen, halt machen, absteigen* der kunic erbeizt mit sînen rotten in daz lant 3744. 8047. wâ ich erbeiz vor disem regen 6671. dô er erbeizte ûf daz lant *ans land gestiegen war* 3993.

erbekunicrîch *stn. erbkönigreich* 79198.

erbelant *stn. erbland* 12319. 17453.

erben *swv. intrans., sich vererben* daz ditze lant erbt an (auch *hs.* 1. 2) die von Ôsterrîche 90718.

erbieten *stv. erweisen* einem unminne 3779. 13044. ez einem *(das object ist aus dem zusammenhange näher zu bestimmen)* wie manz ellenden gesten e. sol 888. der kunic erbôt inz alsô wol, als man lieben gesten sol 1531. 9822. sô wol erbôt imz diu ziere 32003. *reflexiv, sich darbieten* daz er dem sich erbute guotlich 55431.

erbitten *stv. erbitten, mit acc. d. pers. und gen. d. sache oder folgd. satze* er wær sîn lîht erbeten 1405. der kunic wart erbeten, daz 7542. e. und überkomen 23472. sich e. lâzen, daz 5259.

erblenden *swv. blenden* und erblenten si sô gar 4488. die Unger selten erblent von ir kuchen der rouch 6931. mit listen e. 46854.

erbolgen *adj. partcp. erzürnt* einem e. sîn, werden 2468. 4268. 5252. 17660. *u. s. w.*

erbœren *swv. erheben* ein ruofen 76670.

erbûwen *stswv. erbauen* veste, die si heten erbûwen 34358. ein burc was sô wol erbûn 97155. ein hûs wær erbouwen 54912. ein insel ist sô wol erbûwen *liegt so gut* 3929. er het erbût ein hûs 61228.

erdbidem, ertpidem *stf. erdbeben* 9424. 19081. 33845.

erde *stswf. erde* ûf, under der erden 16848. 40753. ûf, ob der erde 3340. 40755. erden, luft, wazzer, fiwer 46230. wir haben sô breit der erden 46946. erd und luft sich erwegten 49355; burgen ûf die erde brechen 11720; der erde enphelhen 1216. 6884. bestaten zuo der erde 22083. in die erd legen 46828. 16993. ûf der erden *(im gegensatz zum himmel)* 1372. hie ûf erden 6613. hie in erde 53924. 57549. 59996; die man vindet ûf erden 86141.

erdenken *swv. erdenken, ausdenken, mit acc.* e. und ervinden 11151. 17557. *mit gen.* in den selben sinnen der hantvest was erdâht 28410. etwes 74647. 96778. *reflexiv, mit acc. oder gen.* der kunic einen list im erdâhte 3765. wie er im des erdæhte, daz er ze guote bræhte 3499.

erdinsen *stv. erreichen* eins tags man in erdans an dem selben geverte 85996.

erdursten *swv. durstig werden* 16664.

êre *stswf. ehre* 348. 673. *u. s. w. gsg.* êre 20135. êren 543 *(pl.?)*. 6033. 8722 *(pl.?)*. 40683. *asg.* êre 4032. *npl.* êre 45338. *gpl.* einem getrouwen aller êren *ehrenhafte handlungsweise* 15897. sich schouwen lâzen zêren der kuniginne 2167. der êrn und der diemuotikeit 23373; ê. unde frum 8712. 23440. 29457. 30085. ê. und gefüere 2963. ê. und gemach 13547. ê. unde gnâde 23761. ê. und gewalt 5265. 14881. ê. unde guot 613. 22233. 22560. êren unde guotes 4993. 6807. 7072. 10798. 12379. *(gsg.)* 69783. an êren und an guot 16612. 20270. von êren und von guote 6680. zêren und ze guote 1824. ê. unde hubscheit 11189. ê., guot und lant 7485. ê. und leben 4113. mit êren und mit miltikeit 20988. sæld und ê. 12706. sælikeit und ê. 40525. ê. unde triwe 17387. zêren und ze wirde 41123. Êre *personifiziert, s. Register unter 'Allegorische namen'.*

êren *swv.* sich selben daran *hs.* 1. 4. 5 636.

êrenlôs *adj. ehrlos* 39871.

erværen *swv. listig auf die probe stellen* 32459.

ervarn *stv. einholen* 8919. 88150. *erfahren* ab im 4011. si erfuoren sînen sin *holten ihn aus* 63459. *reflexiv* unz ob man der mære sich erfüere baz *bessere kunde einzöge* 61191.

ervehten *stv. erfechten* dem rîch si michel êre des tages dâ ervâhten 16283. er het ervohten und errungen 42301. *reflexiv, sich abmühen* 84278.

ervinden *stv. finden* an im dheinen tadel 905. 4055. einen sin 4450. *beobachten* e. unde sehen 15329. *zu einem ratschluss, beschluss kommen, beschließen* si erfunden, daz 1284. 4136. nû hœrt, waz si ervanden 78098. *mit inf. mit* ze 55254.

erviuhten *swv. befeuchten* daz si mit edler salben sîn füeze ernezte und erviuhte 49675. dâvon daz lant wirt gar erviuhtet und ernezt 52903.

erfurhten *swv. fürchten* die red er dô ervorht 88538.

erfüeren *swv.* mit erfuorten swerten *mit gezogenen schwertern* 33007.

erfullen, ervollen *swv. erfüllen, ausfüllen* gebot 432. 46722. daz 1503. 46848. daz wart allez ervolt 10700. iwer gir 1612. unz si ervolt sîn gir 33734. daz er derfult des bâbstes willen 3167. dîn wille wart ervolt 31852. daz sîn gnâd an mir ervolle Machmet 47367. die selben stat 70537. *ergänzen* 44421. gebresten 53929.

ergâhen *swv. ereilen* die vînd 3855.

erge *stf.* des siechtums *argheit* 38182. die grôzen e., die der mordær ane vie *bosheit, böse that* 89604.

ergeben *stv. reflexiv, sich ergeben* 61276.

ergen *swv. verderben* daz daz ende wurd geerget, darzuo was der anvanc ze guot 9819. den die diebe niht hin tragent, noch den niht ergent die schaben 76275.

ergên *an. vb. ergehn, geschehen, ausgehn, fortgang nehmen* darnâch ez sô ergie 1269. 2716. ê daz ergie *(conjunct.)* 74818. daz ist nâch rât ergân 17564. 13161. 41617. 72611. daz der ungetriwen haz an im niht ist ergangen 41637. ob diu wal dort an im ergie *(conjunct.)* 58055. swie ez im halt ergie *(conjunct.)* 36764. wanne daz sî ergangen und geschehen 28586. 32625. sich ergen *hs.* 1. 2 71247. wie der gewerf ergienge 2078. dô der strît sô was ergangen 4584. 19416. dô diu bete was ergân 3360. diu naht was ergangen 4852. ez sol umb si ergangen sîn *mit ihnen aus sein* 5050. 55731. 85992.

ergetzen *swv. entschädigen, ersatz gewähren, mit acc. d. pers. und gen. (für etwas)* des ergetzet iwern lîp 1811. 4546. der freuden 5187. 6674. 16641. 63099. *u. ö.* daz ich iuch mit mînen gnâden ergetz, swaz .. 10106. der sich dô ergezte mit sînem bluote rôt sînes friundes tôt *(flexionsloser gen.)* 16678. die burc si wol besazte, dâ si got ergazte 4754. 80521.

ergetzunge *stf. ersatz, lohn* irer arbeit 9787. 80527.

ergiezen *stv. reflexiv, sich ergießen, überströmen* 52900.

erglesten *swv. erglänzen* ê diu sunn ergleste 32220.

erglosen *swv. erglimmen* sus was ir herz erglost und erhizt ûf râch 74906.

erhaben *swv. aufrichten* ein niwe stat 34196.

erheben *stswv. erheben* der daz geschrei hât erhebt 11480. *ins werk setzen, beginnen* wie siz solden e. 66435. *stiften* sîn stift, die er mit bûwe und mit gift selbe hât erhaben 11979. *als kunstausdruck* daz man sant Hedwigen houbt mit anderm irm gebeine solde phlanzen und e. 9608. wie man sant Hedwigen erhuop 9619. daz er sant Virgilin ze lob sîn gebeine hiet erhebt 27948.

erheizen *swv. erhitzen, anfeuern* e. ûf degenheit und reizen 16089. e. ûf die minne 17873. *reflexiv* sô daz sich dester harter unser herz erheize in gotes lieb 45841.

erhellen *stv. hörbar werden, erschallen* nû erhal und erlûte diu hôchzît sô verren 7717. nû was erhollen der schal in daz lant über al 81399.

erhellen *swv.* diu herhorn man erhalte *blies* 32973.

erhollen, erholn *swv. reflexiv, sich ersatz, genugthuung, besserung schaffen, mit gen.* erholet iuch des hiute *macht das (diesen vorwurf) heute zu schanden* 62027. des kunde sich envollen der kunic niht e. *von diesem fehlgriffe konnte sich der könig nicht ganz mehr erholen* 68860. der andern fluste heten si schier erholt sich 97215. *und* an *zur bezeichnung der quelle des ersatzes* des schaden moht si sich envollen an im niht e. 21025. daz si sich sîn niht mêre an ir kraft mugen e. 38977. er gedâht sich des envollen an den heiden e. 50966.

erhôren *swv. hören, vernehmen* daz 1577. 4944.

erhungern *swv. trans., aushungern* in ab dem veld *durch hunger aus dem felde treiben* 7039.

erinnern *swv.* dich des wol *hs.* 1 4966.

eritac, ertac *stm. dienstag* 57077. 85117.

erkant *adj. bekannt* einem e. werden, sîn 1155. 2291. 3563. *u. s. w.* vor dem der wille als diu werc e. sint 891. *pleonastisch bei adject.* ein herre wîs e. 5241. 8812. *u. s. w.* ein burc, ist schœn e. 63727. *umschreibend* ich bin für houbtman e. 4078. *(Vgl.* erkennen).

erkantnus *stf. erkenntnis, bewusstsein der eigenen sünde, sündhaftigkeit* 6224. 24650. 94795. der erkantnusse dorn 24657.

erkennen *swv. im präter. neben* erkande: si erkunnen; *erkennen* daz man der untriwen datz dem arzte niht erkande 203. datz im diu untriu wart erkant 504. den prîs an iu 4106. dô er erkant hât ir fürsaz 33503. dô si ersâhen und erkunnen, daz 50042. dô die Akersære erkanden und vernâmen, daz 50679. ob ir si wolt e. der gedanke, der si wârn 66308. *mit folgd. inf.* und swaz si erkanden in wesen nutze 85075. *wissen* 518. *pleonastisch* er was marcgrâf erkant 1194. swer werlicher was erkant 15122. *umschreibend* dâ wurd uns schade an erkant 760. daz in ze herren wurd erkant 2003. *(vgl.* erkant). *reflexiv* swen sich der furste gegen den sînen erkande *im sinne von: freundlich behandeln* 26569. daz er sich erkant *in sich gehn, sein unrecht gestehn* 57524.

erkêr *stm. erker* wer und erkêre 10904. 74311. ûf der mûr die erkêre 28706. e. und mûr 31062. mit bercfriden und erkêren 34221.

erkiesen *stv. wählen* einen ze herren 242. die zît 538. *u. s. w.* diu art des geslehtes wart an ir erkorn *man ersah, erkannte* 78371. dem erkorn 69683.

erkirn *swv. ergründen* ernehten und erkirn des landes site unde phâht 18818. als ich in mînen sinnen nâch wâne mac e. 28202. an des kunigs gemüete moht man dheine güete prüeven noch e. 91373.

erklingen *stv. erklingen* hurtâ, wie dâ erklungen ûf den helmen diu swert 21351.

erkomen *stv. erschrecken* erkomet niht ze sêr 2960. *mit gen.* des erkom er hart 2929. darab 15900. daran 63411.

erkucken *swv. wieder beleben* diu lider 50876. Lazarum 52105.

erküelen, erkuolen *swv. kühlen* sînen muot *(zorn)* 4324. 5398. daz iren muot alsô erkuole 45981. irn muot erkuolten si an dir 49812. daz er sich an der *(gsg.)* lîbe minniclich e. sol 18091.

erkunnen *swv. kennen lernen, erkennen* 27201. 51693. erkunde 62301. 75399.

erkuolen *swv. kalt werden* ez erkuolte kûm in drin tagen 83703.

erlæben *s.* erlouben.

erlamen *swv. lahm werden* dû bist niht erlamt an den füezen 4731.

erlâzen *stv. einem etwas erlassen, ihn verschonen mit, mit acc. d. pers. und gen.* daz er si niht erliez der geste 2427. 5029. er solt si leides hân erlâzen 6522. daz man si erlæt hin ziehens 7223. daz er aller hande leit fürbaz wær von in erlâzen 9547. der arbeit 24256. *umschreibend* die er des niht erliez, nâch der stat si Gretze hiez 2365. die werden nimmer des erlân, ich gebe si iu gevangen 4258.

erledigen *swv. reflexiv, sich befreien von* sich erledigen vor des herzogen vorhte 21760.

erleschen *stv. erlöschen* diu fiwer kûm erlaschen 9167. manigen zagen erlasch freud und hôchgemüete 15682. erloschen 83702.

erleschen *swv. löschen* daz fiwer 49228. 49234. 53534.

erlesen *stv. ausfindig machen, lesen* 436. 724.

êrlich, -lichen *adv. ehrenvoll* besteten 2508. schôn und ê. 4697.

erlîden *stv. leiden* leit und ungemach, den daz lant het erliten 1845.

erliuhten *swv. erleuchten* die selben *(Maria Magdalena)* er erliuhte *verherrlichte?* 49676. *intrans., leuchten* des kuniges helm schôn erlûhte 827.

erlôsen *swv. trennen, mit gen.* dû bist fürbaz erlôst der sælikeit und êre 40525. swaz si erlôsten velbischer meidem von in *was sie an rossen ihnen nahmen* 17247. *erlösen* von dem tôde 4682. von dem êwigen rôste 33584. vor der helle pîn 21816.

erlouben, erlæben *swv. erlauben, mit inf. mit* ze 13073. *ohne* ze 14190. *mit acc. cum inf.* er erloubte dar ze zogen die diet 83708. *übergeben, überlassen* die cardinal des rîches guot hern Karloten erloubten 139. mir ist erloubt, gegeben und bezalt bæbstlicher gewalt 46207.

erlûten *swv. laut werden* nû erhal und erlûte diu hôchzît sô verren 7717. des kunigs missewende erlûte und erhal in allen landen über al 11985.

ermanen *swv. mahnen an, mit gen.* des wolt man in e. 37132.

ermel *stm. ärmel* sô wîte e., daz si mir gênt ûf den schuoch 25276.

ermorden *swv. ermorden* darumbe si ermort dînen boten wolden hân 48094. si wolden die ermordet hân 81273.

ermurdern *swv. ermorden* sô wart maniger ermurdert 29375. wie er si ermurdert 51226. 80901. die mich wellent e. 83061.

ern *stv. pflügen* ein schedliche furch der Oufensteinær ier 62129.

ernehten *swv.* e. und erkirn des landes site unde phâht 18818: *am wahrscheinlichsten ist mir der zusammenhang dieses nur hier belegten wortes mit* -naht *(in* durchnaht), *daher die bedeutung 'durchdringen, ergründen'; man vgl. übrigens die bildliche bedeutung von nhd.* nachten *DWB. VII, 172, nr. 4; an* necken *'riechen', DWB. VII, 514 und Bech, Germ. XXV, 275, zu denken, rät das* t *in* ernehten *ab.*

ernenden *swv. mut fassen, sich erkühnen* wie in übel ernanden die phaffen gegen des rîches teil 980. daz ir herz alsô ernande 98506. *mit gen.* herzog Albreht des ernande, daz 26518; der daran ernande, daz *dazu mut fasste* 1677.

ernest, ernst *stm. ernst* 268. 14185. 32501. e. und zorn 391. e. oder schimph 16502. 26027. dô ez an den ernest gie und daz ein ende het der schimph 15684. *mit gen.* iu sî sîn niht e. *nicht ernst damit* 5743. daz iu der suone e. ist 4899.

ernetzen *swv. benetzen* si ernezte und erviuhte sîn füeze 49675. daz lant wirt erviuhtet und ernezt 52903.

ernsthaft *adj. eindringlich* ouch was der kunic sô e. mit emziclicher bet 1650. *unerschütterlich* 43402.

ernstlich *adv. ernstlich* wie e. der keiser kleit den fursten 1020.

errâten *stv. erraten* 52393.

erreichen *swv. zur erkenntnis gelangen* bî dem wârzeichen mugt ir wol e., wer der selbe wære 15978.

êrsam *adj. geehrt* ein furste, den si zelten êrsam an allen dingen 12111.

erschellen *swv. trans., erschallen lassen* dô daz (herhorn) erschellet wart 51123. *läuten* glocken, die hôrte man erschellen und erklingen 80240. *intrans.* manic tambûr erschalte 32972.

erschiezen *stv. intrans., aufschießen* wie ez den andern wær erschozzen *was den anderen erblüht war* 12422.

erschrecken *stswv. intrans., erschrecken* der bischolf erschrac 36364. der wîse und der tumbe erschrâken vor leide 3183. 3584. 6055. 16529. 65977. *aufschrecken* dô der kunic ûz dem slâf erschracte 50312. *mit gen.* der kunic des wortes sêr erschrac 605. 17366. 65172. 85661. sêr er der *(gsg.)* erschracte 83761. des erschracten die innern 83597. 62006. 68657. daz si erschrâken darab 12477. ab der botschaft erschrac meister Perhtolt 98332. daz si erschrâken dâvon 30662. 93405. von den mæren 48509.

ersehen *stv. sehen* 6. 1763. 3704. 9139. *u. ö. mit gen., ansichtig werden* alle die sîn ersæhen 3019; si wurden bêde ersehen an die stat ze îlen 33917.

ersichern *swv. sichern* daz lant 34180.

erslahen *stv. erschlagen* 336. 806. 834. *u. s. w.* e. und erstechen 47844.

ersmecken *swv. trans., schmecken, verkosten* dô den teglichen gewin die Walhe dâ ersmahten 41501.

erspehen *swv. ersehen* dô kunic Ottacker erspehte, daz 16551.

êrste *adj. erste; adverbielle redensarten:* des êrsten *zuerst* 25. 2418. 22699. *u. s. w.* von êrste *von anfang an, zuerst* 1863. 2128. 9465. *u. s. w.* von êrste her 5679. von êrste und ze leste 61130. *von anfang bis zu ende:* von êrste hinze orte 43009. von êrst unz an daz drum 72746. von êrst unz an daz leste 11753. von êrste unz ze leste 79800. von dem êrsten hinz dem lesten 14253.

ersteinen *swv. zu stein werden* des herze wær ersteint 95051.

ersterben *stv. sterben* 781. 997. 1137. 3111. 3291. *u. s. w.* swenne ich ersterbe 88088. allez daz er dâ warp, in sînem munde daz erstarp 95471.

ersterben *swv. tödten* der kunic wær ersterbet 8929. die der kunic het verderbt unde jæmerlich ersterbt 15616. 94861. diu wîp er ungern het ersterbt 30510. 51638.

ersuochen *swv. durchsuchen* diu hiuser 51487. den plân 84798. wâtseck, bulgen, soumschrîn 88442.

ertac *s.* eritac.

erteilen *swv. urteilen (in gerichtlichem sinne)* 71482. *durch urteil zusprechen* swaz hinz in ze reht wurd erteilt dem rîch 76990.

ertœten *swv. tödten* 4739. 5196.

ertpidem *s.* erdbidem.

ertrenken *swv. ertränken* in ir bluot die herren 3157.

ertrîche *stn. boden* ûf ungerischem e. 31528. 39805. 43349.

erugô *subst. eruca* der kefer e. 78421.

êrung *stf. ehrung, ehrengeschenk* 91059.

erwachen *swv. erwachen* 85843.

erwagen *swv. in bewegung kommen, erzittern* diu stat erwagte von dem schalle 65770.

erwallen *stv. aufwallen* als ein donerslac der sûs erwiel 50727.

erwarmen *swv. warm werden* daz man si sach e. schœn frouwen an ir armen 91845.

erwaschen *stv. abwaschen* si heten gelesen und erwaschen diu koler ûz dem aschen 32612.

erwegen *stv. intrans., sich erheben* solch pumern unde krachen in der stat erwac 50725.

erwegen *swv. trans. und reflexiv, in bewegung setzen* er begund sich hin enkegen rihten und erwegen *aufbrechen* 9513. sich huop und erwegt enpor 48016. daz ez den herren iren muot ein teil gegen im erwegte *die herren für ihn gewann* 2343. *veranlassen* 45416. *verleiten* 38317. *aufmuntern* 92426. *erfrischen* daz in *(den ohnmächtigen)* der wint erwegte 72708. *vorbringen* swaz si sach erwegten 96490. *intrans., sich bewegen* wie manic banier erwegte 32725.

erweln *swv. wählen* e. und erkiesen 12629.

erwenden *swv. abwenden, mit acc. d. sache* 536. 1302. der het dô gern erwent die untriu 34441. ungemach 40167. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache* daz er in vâhens dâ erwant *die gefahr der gefangenschaft von ihm abwandte* 5629. *umschreibend* den kunic niemen des erwant, mit al den sînen er rant 6846. (erwande 9729, *s.* erwinden).

erwerben *stv. erwerben, gewinnen* erben 2190. *bewirken, ausrichten* 4960. *mit folgd. satze* und iu dâmit erwurbe, daz 748. 918. 2724. 2734. *u. ö.* der des leider niht erwarp, daz *nicht erlangte, dass* 998. etwaz umb einen *etwas von, bei jemand auswirken* ir habt die gunst umb uns erworben 19818. 21656. 29623. 62791.

erwern *swv. wehren vor, verwehren* den Tâtrærn sô getân gevert 23705. 80110. *behaupten (eine burg)* unlang erwerte man im daz 9177. 28691.

erwinden *stv. ablassen, mit gen. d. sache* der triu 1105. *u. ö.; hierher auch* daz er der reis erwande *(conj. prät.)* 9729. *umschreibend mit folgd. satze* ich wil niht e., man müez mich bî iu vinden 2805. 3482. 11926. 14985. *oder inf.* er wolde niht e. schaffen des rîches êre 13868.

erwischen *swv. erwischen* den lôn 23279. die habe 28642. dich 49517. daz unheil an dem sic 57468.

erwunschen *swv. durch wunsch verschaffen* möht ich dem kunic e., daz 94256.

erzeigen *swv. zeigen, erweisen* daz an sînem kunn 122. frôlich gebâren den gesten 2857. daran sult ir e., daz 5812.

erzellen *swv. aufzählen* ez allez 7814. *u. ö. zusprechen* dô diu êre wart erzelt Fridrichen 11684.

erzenen *swv. ärztlich behandeln* 48750. daz er erzens meister wære 86078.

erzengel *stm. erzengel* 92056.

erzenîe *stf. arznei* 16856. mit e. listen 68754. swer die wârheit vor stilt an dem rât, an bîht, an erzenî *ärztliche behandlung* 81711. e. phlegen 193.

erzian *stm.* aller engel e. *erster, erzengel* 39078.

erziugen *swv. leisten* 70871. 84705. 90164. 97506. *bewirken* swaz wir dâmit e. frumes und gewin 25415. *erbauen* den tempel 22895. e. und bereiten daz hal 68480. *bezeugen* 17584. mit got ich daz erziuge, daz 44465. *beweisen* 994.

erzliute *stm. bergleute* 85081.

erzpischolf *stm.* 5262. 28535. *u. s. w.*

erzpischolflich *adj.* amt 55361.

erzpistum *stn. erzbistum* 24724.

erztî *stf. heilkunde* aller sîner e. kunst 78323.

erzunden *swv. anzünden* dâbî ein vackel wær erzunt 16297. *entflammen* 18222.

esel *stm. esel* 34751. 48723.

esse *stn. ass (ein auge im würfelspiel)* der warf drî und ein esse 89530 *(doch s. über die lesart unter* drî).

estrîch *stm. estrich* 30313.

etlich *pron. etlich, manch, mehrere* 56943. *u. s. w.* e. sîn ræte 27641.

etwan *s.* etwenne.

etwaz *pron. etwas, als adverb. acc.* daz im die smæhe e. ze ringen geschæhe 85007.

etwê *adv. irgendwie* 87447.

etwenne *adv. irgendwann* 21994. 88139. *einst irgendwann, zuweilen* 22186. 77479. e. — sô *bald — bald* 77486.

etwer *pron. irgend jemand* 92877. e. ander 57635.

êwart *stm. geistlicher* 52147. bîhtigære und ê. 3249. dem priester und dem ê. 58554. *vertrauensmann (ironisch)?* 78077.

êwîp *stn. ehegattin* 17498. 24475.

exempel *stn. musterbeispiel* vor tragen 44640.

ezzen *stv. essen* swenn er gezzen hât 42779. *(von thieren)* 245. ob iwer cumpanî geruochte morgen mit im e. *mahlzeit halten* 1497. *subst. inf.* die wîle man im e. gap 58815.

ezzîch *stm. essig* e. unde galle 92066.

F *und* V (= F).

fabulieren *swv.* mit den gesten *höfischer rede pflegen, sich unterhalten* 75365.

vackel *stf. fackel* manic fiwers flam und vanc, dâbî ein v. wær erzunt 16297. diu v. der minne 75788. 18218.

vâhen *stv. gefangen nehmen* 840. vâhâ vâ 6151. zagheit v. *zaghaft werden* 16540. dô er daz alter vie, daz *ins alter kam* 18588. sin darüber v. 29672. *überlisten* 447.

val *stm. fall* v. machen der liehten bluomen 26403. von der ertpidem tâten dô nider v. wol aht burge 33852. diu mûr tet v. 48807. daz des gerihtes v. über in ein ergie *dass das gericht über ihn allein herniedergehe* 40566. *niederlage* v. und missewende 25763.

vâlant *stm. teufel* 33622. *bildlich* von Admunt der v. 37460. des vâlandes kappelan 41911.

vâlantin, vâlentinne *stf. teufelin* 5128. 14915.

valbisch, velbisch *adj. velbisch, kumanisch* diu valbische sprâch 7338. mit der velbischen undiet 39824.

væle *stf. fehl* âne v. 34587.

vælen *swv. fehlen, subst. inf.* ân v. 25513. dô wart aber sô gehouwen âne v. und ân wanken 58733. *fehlschlagen* seht, dô vælte in der trôst 48712.

valke *swm. falke* 59146.

valkenære *stm. falkner* mit jegern und mit valkenæren 75725.

valkenbeize *stf. falkenbeize* mit v. und mit gejeide 75729.

valle *swf. falle* ir werdet umbegeben als in der vallen ein mûs 57001.

vallen *stv. fallen (im kampfe)* 252. sunde sint ûf uns gevallen 3233. in daz hâr vallen *sich die haare raufen* 20827. er viel und snabte in sîner (des tiuvels) lâge stric 24643. unz daz si zuo in vielen *an sie gerieten* 4491. dô daz volc hin an viel *sich heran drängte* 50536.

valsch *stm. falschheit* ân v., ân untriu und ân zadel 903. *bildlich* er sluoc v. und gunterfeit ûf ir munz 21477. den v. er zuo im nam *die fälschung, die falschen münzen* 34680.

valschære *stm. fälscher* ir selber munze 34849.

valschlich *adj. falsch, arglistig* mit valschlicher kür 446.

valz *stm. falz* von den manicvalten valzen, die daz dach ûf im het 30439.

vancnusse, vencnusse *stf. gefangenschaft* vancn.: 6225. 8244. daz er mit vancnus het griffen an den man 24816. 24891. lîden nôt, vancnusse oder den tôt 25591. 39704. 39709. in sîner vancnus joch 70293. in vancnus phleg 77351. 93222. *u. ö.* vencn.: 3143. ûz der vencnus banden 21618. von ir vencnusse burden 10037. in herter vencnusse 9950. 24952. 25851. 93222. die er in vencnusse het 93226. *u. ö.*

vane *swm. fahne, banner* under sînem vanen 7258. wie vil der vanen wæren, dâmit er im die lich 14708. diu lant, diu enphiengen si mit vanen 19888. darumbe hiez er in zuo dem vanen füeren 16689. 16701.

vanke, vanc *swstm. funke* manic fiwers flam und v. 16296. die vanken und den rouch 42966.

vâr *stm. nachstellung, böse absicht* 530. mit v. einen suochen 3748. v. tragen einem 11942. 22941. nît unde v. 19353. sô getânes vârs unde ouch solhes schaden 24035. hezziges vâres 26502. sînen v. darzuo kêrn 36649. *u. ö.*

varbe *stf. farbe* 2059. *gesichtsfarbe* 15881. *farbe des banners* 72637. 72641.

vâren *swv. sinnen auf, trachten nach, es anlegen auf, mit gen.* mit ernste v. sînes schaden 268. mit nîde v. der Tiutschen 814. 988. 2400. ir v. unde lâgen 13442. *als feind behandeln* 31813. daz sîn sô sêre vârt der grâve mit der gewisheit *einem zusetzen mit* 4163. ir namen v. *suchen nach* 350. *spähen* 51210. *in neutraler bedeutung, mit folgd. satze, streben* des v., daz 16462. 38223. v., daz si got tæten sîn reht 58536. *u. ö.*

varn *stv. fahren, wandern, ziehen* 4932. her nider 1166. dû füere her 3368. gevarn komen 8112. v. an sîn gemach 4661. *u. ö. ins feld ziehen* 4424. gegen strît 6480. von sprunge varn *zu* varn *anfangen* 23037. 62196. manic alt varender man *mancher fahrende* 7831. die varunden ellenden 8201. mit einem varenden man 97515. varunt guot *bewegliche habe* 3669. 5876. *bildlich* daz ir vart ab mînem schaden und entwîchet iwerm zorn 5806. *abstract, in der grußformel* heizet schône die fursten und den kunic v. '*grüßt von mir*' *(ironisch)* 13251. sô habe wir übel gevarn 6428. baz 53344. *sich benehmen* 2557. wie er het gevarn 98304. wie habt ir gedâht mit disem schaden ze v. 4621. wie habt ir gevarn an mir 12582. 50567. gegen dem muoz man anders v. *verfahren* 27660.

vart *stf. fahrt, zug* zuo der verte 2051. 22235. der Unger v. her ze Stîr 2373. 2827. 5389. wand er im daz leben stal und fuort in die gemeine v. 8632. sich heben an die v. 31483. ûf der vert 68508. *u. s. w. in abgeschwächter bedeutung:* an die vart *dahin:* der trat zehant an die v., dâ ez der ander liez 260. dâmit si kômen an die v., daz 2120. an der (selben) vart *alsbald* 5994. 6162. 8756. 10963. *u. s. w. dabei* 11763. an der selben v. als *sobald* 13978. mit der v. *sogleich* 60693. 69667. 73441. 78735. diu hervart, der was er ûf der verte *zu der war er fertig* 8610, *daher vielleicht auch* 2502 wand ez was ûf der v. der herzog *nicht wörtlich zu verstehen ist 'er war unterwegs' (nach Böhmen, wegen seines vaters tod), sondern abstract 'dazu war er bereit'; dann wäre ez in es zu ändern. sogleich* 12756. *adverb. acc.* daz man in zug die vert *(conject.)* dâhin *ebendahin* 66194.

vasant *stm. fasan* 77965.

vaschanc *stm. fasching* 93276.

vasel *stn.* ich hân gedâht ze v. behalten disiu lant 13394: *ich verstehe hier* v. *in übertragener bedeutung als das was gedeihen bringt, und übersetze 'zu meinem vorteil'*.

vasnaht *stf. fastnacht* 56686. 70596. 74064.

vaste, veste *adv. kräftig, sehr, in verschiedenen dem verbalbegriff entsprechenden färbungen der bedeutung* 670. 2111. 3507. 4514. 4955. *u. s. w.* vil vaste 381. *u. ö.* nie sô vast, sô übel, noch sô harte 37245. veste vor halten 77534.

vaste *swf. fastenzeit* 10823. 18509. 29202. 29739.

vasten *swv. fasten* 7964. sô man halbez het gevast *als die hälfte der fasten vergangen war* 96794.

vater *stm. vater* 1869. *u. s. w. gsg.* vater 1125 (-ers *hs.* 1. 4. 5). 1167. 1816. 2513. 6402. 6527 (-ers *hs.* 1. 4. 5). 10414. 17508. *u. s. w. im reime* 93903 (-ers *hs.* 1). geistlicher v. 3161. 12990.

vaterlich *adj. väterlich* rât 90882.

vaz *stn. fass* læren diu guoten v. mit wîn 697. *bildlich* Werlt, untriwen v. 17027. dû schanden v. 63488.

vazzen *swv. ergreifen* v. und ziehen 16772. daz rîche in gewern *heranziehen* 17829. v. und nemen 34987. *beladen* dâ vier hundert wegen wâren mit gevazzet 10860. 28645. ein wol gevazter wagen 81660. sô vil genâden v. und laden ûf sant Virgilium 28223. 47326. ûf soumære daz guot 35124.

vêch *adj. verschiedenfarbig, bunt* an maniger varbe 2058. lûter vêhez werc 25283. *substantivisch, buntwerk* v., grâ, hermîn und bunt 90436.

vedemen *swv. fädeln, bildlich* er het sô gar gevedemt und in sîn herz begedemt al des kuniges gestalt 39144.

vederâs *stn. vogelleiche* 6925.

vêhde *stf. feindschaft* ir v. *(conject.)* und ir nît 534.

vêhen *swv. hassen, feind sein* 2972. 18635. *angreifen* 16552. 56225. *feindlich behandeln* 28869.

vehten *stv. fechten, kämpfen* mit dem er in einem kreiz sô gerne kemphlichen væhte 11202. die wîle die hin niden vâhten 15438. der Told væht umb den wint 62170.

vehtezît *stf. zeit des kampfes* 7270. 15553.

veicheit *stf. unheilvoller plan* daz ir v. an dem kunig ende næme 81069. zîhen der selben v. 97741.

veige *adj. dem tode geweiht* 4382. 30621. *unselig, epitheton des teufels* 33567. 33778, *des abtes Heinrich v. Admont* 36219. *in dieser bedeutung (oder 'todbringend, unheilbringend'?) auch* 89524. 89552. 97729. *feige* 26378.

veigen *swv. tödten, zu grunde richten, vernichten* an kreften 8622. v. und vellen 25540. durch daz an im solde trûren werden geveigt 25952. daz im wârn geveiget sîn liute mit des tôdes quâl und sîn burc 55420 ff. triwe und gelubde 91716. *verwünschen* vor gote der geveigt 93890.

veile *adj. feil, verkäuflich, billig* dô wart angst und nôt sô gar lîhte v. 117. v. haben 35090. liute v. füeren 17169. 84248. unz si im machten v. *ihn zum verkaufe bewegten* 35096. wær guot rede tiwer v., sô wær ir dâ min getân *theuer* 44516. 55882. *Vgl.* wolveile.

veilen *swv. käuflich hingeben* gotes gnâd hin v. 54198.

veim *stm. schaum* ringe als ein v. 7603.

veist *adj. feist* 7756.

vel *stn. haut (des menschen)* der ernert im daz v., daz ez im niht zetrennet wart 5637. 7211. den ram und den schimel ab irem velle si twuoc 18136. vor leide manic klârez v. an den froun wart zart 22069. des lîbes v. 31135. *fell* hiute, balc unde vel 60832.

velbisch *s.* valbisch.

velîs *stn. felleisen* 1665.

vellen *swv. fällen, verderben* si valten dâ ir manigen tôt *(präd.)* 6796. die Unger wurden von in gevalt 7411. der *(quorum)* kunic ir het gevalt und übervohten 18768. sô solde mich got v. 41887.

velse *swm. fels* 30694.

velt *stn. feld, kriegsschauplatz* 165. wazzer und v. engen 250. 7039. *u. ö.* über velt: si gâben versengelt an die Marche über v. 7415. über v. und über loup sich ich ungefüegen stoup gên ûf 7421.

veltphert *stn. ackerpferd* 20046.

veltstrît *stm. offene feldschlacht* 533. strîten 169. tuon 21115. *u. ö.*

velwisch *stm.* ein ieglich man ist hie frô, swenne im sîn kneht ein strô, velwische (Valbisch *hs.* 4, Valbischs *hs.* 5) bringt und saher 31376: *wohl aus* velbwische, *wische aus weidenzweigen (vgl.* arweizwisch *im Helbl.).*

vendieren *s. unter* W.

venel *stn. fähnchen* des riches v. unde zeichen 71801. v. und baniere 98231.

venie *s. unter* W.

venster *stn. fenster* des helmes 16426.

vensterbloch *stn. fensterbohle* des tiuvels v., der abt von Admunde 37113.

verantwurten *swv. vertheidigen* daz er ims v. wolde vor aller ansprâch 26959 *(es ist nun freilich unsicher, da die hss. hier* yms *haben, ob* ims *oder* imz *zu schreiben ist).*

verbannen *stv. bannen* sant Stenezlâ in verbien 21483. 27972. 45074. 79862. die solt man alle morgen under der messe v. und vermeinsamen 97240.

verben *swv. färben* tuoch 65677.

verbergen *stv. für das gewöhnlichere* verbern *in* daz iwer haz sî hînt durch si verborgen *dass ihr feindliches heute unterlasst* 11366.

verbern *stv. mit acc., nicht haben* 93559. *vermeiden* daz sîn lant und in verbære laster unde schaden 366. daz in ir gunst niht verbære 1776. ez was dhein man, der an ir tôde schuldic wære, daz in gæher end verbære 3562. ob si des iht verbæren 4148. iuch verbirt alliu untriwe 87095. daz si der schad ouch hiet verborn 93398. gegen im solhe smâcheit v. 93688. *verzichten auf* den geniez 10286. *verwirken* hât iur und des rîches hulde verboren und verlorn der kunic 85209. *mit acc. und folgd. satze, verschonen mit* daz si der Karlot niht verbære, er begund in nâch rîten 4280. *vermeiden* ir deheiner daz verbar, er gelobt ez 10529. *mit folgd. satze oder inf. mit oder ohne* ze *vermeiden, unterlassen* swelich dâ verbæren, daz si die gevangen gæben niht 44194. sô daz er komen verbære 12888. 89200. daz ot er verbære den Zæwisch ze tœten 20407. 90294. *mit acc. und gen.* daz er in râtens niht verbære *ihm seinen rat nicht vorenthalte* 25571.

verbieten *stv. verbieten, verwehren* 11751. ich verbiut, daz niemen lache 32631. *kunstausdruck im spiele: höher bieten* verboten und gehalten dick ez von in wart 35165.

verbinden *stv. zubinden* den sac 31706. *festbinden* v. und verklemmen zwischen in die ebnung 35745. *mit dat. und acc., einen verbindlich machen, verpflichten zu* daz wart im allez verbunden, daz er ez nimmer tæte 24207. *reflexiv mit gen., sich verpflichten zu* die râtgeben verbunden sich der teidinge 39525. daz er sich mit dem kunic verbunde einer niwen friuntschaft 85970. *partcp. adjectivisch* mit verbuntem sit *als verpflichteter* 55148.

verbîten *stv. zu ende warten, zu warten aufhören* nû heten ouch verbiten 61978.

verbîzen *stv. verbeißen* die hieten vil gern verbizzen lachen unde smutzen 42061.

verbunden *partcp. adj. s.* verbinden.

verbünen *swv. verdecken* man sold in in dem grab v. und steine darûf rünen 863. der tôt wart verwarfen und verbunt und mit steinen gar verrunt 24714. *(Da das wort wohl mit* büne, *latte, zusammenhängen muss, die stelle* 863 *aber ausdrücklich den gedanken an den begriff 'einsargen' ausschließt, so erübrigt nur die abgeschwächte bedeutung 'verdecken').*

verburgen *swv. verbürgen* 4145.

verburn *swv. in der bedeutung und verwendung von* verbern, *vermeiden, unterlassen* 61578.

verbûwen *swv. verbauen, zu belagerungszwecken* die burc vor an dem graben 23158. Wildoni er verbût mit einer hulzîn veste 60286. in *(asg.)* 74245.

verch *stn. leib und leben* swelhes v. dâ wurd versniten, ob er dâvon sturbe 16084. mîn v. und mîn bluot *mein fleisch und blut (d. h. meinen verwandten)* 58642. *u. ö.*

verchmâc *stm. blutsverwandter* 511. 2234. 4371. *u. ö.*

verchmâse *stf. hauptmakel* sô het ein verchmâs iren liunt verschrenzet 11373.

verchwunt *adj. todwund* 6090.

verdact *partcp. adj. s.* verdecken.

verdagen *swv. verschweigen* 302. 927. 1423. 1917. man weiz wol, daz ich v. ûf mich selben niht enmac *dass ich, auch wenn ich mir schade, nichts verschweigen kann* 66574. *mit dat. und acc.* 638. v. und verswîgen 23558. *u. ö.*

verdâht *adj. bedächtig* mit wol verdâhtem muot 3825.

verdæhtic *adj. bedächtig* 28426.

verdæhticlich *adv. mit überlegung* mit willen und v. 22167.

verdæhtikeit *stf. bedächtigkeit* 19489.

verdammen *swv. verdammen* 49877. *mit gen. d. sache, entsetzen* er wær verdamt mit urteil aller der amt 13207. des gewaltes 42174. *verderben, tödten, zu grunde richten* 3543. daz ich mich unreine und ouch verdamme dâmit 11945. 21341. der arzât verdamde mit der gift den fursten 21775. 38175. 51333. v. und verqueln 38027.

verdamnusse *stf. verdammnis* 24374. in des jâmers gusse êwiger v. 94335.

verdecken *swv. bedecken* diu sidel 7872. *partcp. adjectivisch,* verdact, verdaht diu verdacten ros *panzerpferde* 7257. 16176. 70855. ûf den verdacten ravîten 7356. 8942.

verdenken *swv. bedenken* 15952. 35811. swer gerne alten dienst verdæhte *dächte an* 28679. *mit acc. d. pers., übles denken von* daz ern daran iht verdæhte oder arcwânes phlæge 97584. *subst. inf. in dieser bedeutung, mit passiv. sinne* fri belîben arcwâns und verdenkens und an ir êren krenkens 15889. die boten vorhten sich krenken und hie heim v. an ir êren 54215. *reflexiv, überlegen* 45264. *sich entschließen* dô sich wolden v. der kôr umbe 10149. *mit gen.* er verdâhte sich des besten 7434.

verderben *stv. sterben, zu grunde gehen* 2189. 3774. 5175. 9161. 31593. *u. ö. umschreibend:* daz an sige was verdorben Karl *dass nicht gesiegt hatte* 4766. swaz ein man reden sol, ich wæn datz im des iht verdurbe *dass an ihm nichts davon verloren gieng* 13760. swes si der furst hiez werben, des liezen niht v. 24345. *mit folgd. satze* und des niht læt v., daz er dâ niht erwindet *und das nicht unterlässt* 2938. an den niht ist verdorben, ez sî eben gemezzen *an denen alles genau berechnet ist* 73940. *partcp. adject.* ein verdorben zag *verloren* 13384.

verderben *swv. tödten* 3364. 3628. 8928. v. und ersterben 15615. 23754. *verwüsten* 13664. v. und verwüesten 36340.

verderbnusse *stf. verderben (act. und pass.)* 9070. 17594. 35340. 79024.

verdienen *swv. sich verdient machen* 1842. *abdienen, vergelten* 1587. 63117. daz sol umb iuch v. mîn hant 1619. *neutral:* mit êrlichen dingen v. und verschulden 37762.

verdigen *swv.* diu ebenung wirt niht verdigt 25862. *in gleichem sinne* daz ist als mêr verdigt 31212 *(an beiden stellen erwartet man nach sonstiger gewohnheit der Rchr.* verdagt): *ich erkläre das partcp. (aus* digen) *als 'verbeten, unerwünscht, abgelehnt'. Vgl.* unverdigt.

verdoln *swv. dulden* der wart ouch verdolt 12557.

verdræt *partcp. adj.* ir kleine ros sint sô hiuze und sô gar v. 7222: *nach analogie von jüng. Tit.* 1667, 4 *wird* v. *'leicht zu wenden, rasch beim wenden' bedeuten.*

verdriezen *stv. unpersönlich, mit acc. und gen., verdrießen* 352. 1570. 2392. 6673. *u. ö.* die liezen sich es niht v. 30093. *mit folgd. satze* 1570. 1984. 55762. *mit inf. mit* ze 49254.

verdringen *stv. wegdrängen* der sich nie liez v. 73140. dô der summer v. den winder begunde 83270.

verdrucken *swv. niederdrücken, erdrücken* unz in der bischolf v. zuo dem swæren ban mit urliuc wolde hân *bis ihn der bischolf, außer dass er ihn mit dem schweren bann belegte, noch dazu mit krieg erdrücken wollte* (v. *ist inf.,* wolde hân *anakoluthisch)* 55460. den itwiz v. und versmucken *hinunterdrücken, -würgen* 73691.

verdulden *swv. ertragen* 76730.

verdurnen *swv. durch dornen absperren* sô werdent uns die wege verdurnet und die stege 49424.

verebenen *swv. ausgleichen, versöhnen* sus wart ez wol verriht, verebent und versliht 14268. *u. ö.* daz si sich liezen vereben 34009.

vereinen *swv. einigen* die wârn vereinet alsô wol 1334. die juden sô vereinet wârn ûf dinen ungemach *so einig dir leid zuzufügen* 6619. *reflexiv, übereinkommen, mit gen.* 30573. unz daz die Venediære einer listigen gevære sich vereinten under in 34384. *mit* über 13013. *mit folgd. satze* 1221. *sich entschließen, mit folgd. satze* 12066 *(mit sing. subject).*

verenden *swv. vollführen* die helde einen druc verenten 57331. *reflexiv, ein ende nehmen* dâ sold ir nit sich v. 535.

vererben *swv. reflexiv, sich vererben* 68943 *(conject.).*

vervâhen *stv. aufnehmen, beurteilen* der vervie dô gar für vol die bet *nahm gnädig auf* 8651. daz vervienc man niht wol 84349. diu rede vil übel vervangen von den herren allen wart 84678. *mit dat. d. pers. und acc.* vil übellich im daz vervie der furste *nahm ihm sehr übel* 8239. ir vervâht mirz übel oder wol 14378. daz im ze frum moht v. der viztum *was er für nützlich hielt* 93639. daz sî in anders vervangen *dass sei euch anders angerechnet, sei anders aufgefasst worden* 27443. si (diu tugent) wær in wol vervangen *sie wäre ihnen hoch angerechnet worden* 45330. *unpersönlich, mit acc. d. pers., nützen* die Unger nihts vervie 10925. doch het ez in lutzel vervangen 11122. 45575. ir drô noch ir bet moht si daran niht v. 28510. 93662. alliu sîn kunst vervienc in niht daran 45009. *einem etwas anhaben?* dich kund daz niht v., daz 49844.

vervarn *stv. dahinfahren* ân erben er vil gar verfuor 2669. wol im, swer alsô ververt, daz 38942.

vervestenen *swv. fest machen* vervestent und verziunt wart diu suone 63071.

verfluochen *swv. verfluchen* 56774.

vervol *s.* vol.

vervolgen *swv. beistimmen, folge geben, mit gen.* dô des vervolget wart 54319.

verfullen *swv. ausfüllen, partcp.* verfult 49090.

vergâhen *swv. reflexiv, sich übereilen* 17550.

verge *swm. ferge* 87109. *steuermann* 3830. 97210. 97216.

vergeben *stv. dahin geben* daz guot 12344. *mit dat., verzeihen* 1250. 3402. 45709. 45711. *u. ö. vergiften* 1146. v. dem herzogen mit der vergift 21771.

vergellen *swv. ausklingen lassen* er möht daz notel niht v. 761.

vergelten *stv. vergelten, zurückzahlen* 88861.

vergên *an. vb. vergehen* swenne hin vergieng diu naht 1484. diu sunne was nû vergân 27381. biule, diu im niht vergie 67960. *mit acc., versperren* der tôt vergie im daz tor 5248. dô vergie daz fiur daz tor den, die 9124.

vergewissen *swv. gewiss machen, sicher stellen* 28322. 32175. mit wie getânen sachen man daz stæt moht gemachen, v. und vervesten 42653. einen strît *festsetzen* 50148. *agnoscieren?* 60779. *subst. inf.* ân v. *ohne sicherstellung; mit dat. d. pers. und acc., einem etwas sicher machen* der kunic im daz vergewisset mit hantvesten 13911. der kunic in daz bî sînen triwen müeste verhantvesten, v. und bestæten 14255. 35441. *sicher kund thun* den des kunigs vart 94365. *reflexiv, sich sicher stellen, vergewissern* 12891. 38762, *beidemale mit dem vorwiegenden begriff 'persönlich sich einstellen'.*

vergezzen *stv. vergessen, mit gen.* 1318. sîn selbes 2448. 15541. 44240. 56922. 87689. *reflexiv, in der vergessenheit fehlen* 59976. 78719. 98568. dâ vergæzen si sich an 72. 5441. 15948. 45914. wand er sich nie gen im vergaz 6504. daz ir mit rede iuch vergezt 33242. ob der bischolf sich vergæze ûf den tac 8325.

vergiezen *stv. vergießen* bluot 3557. *begießen* dâmit man in vergôz 16845. mit bluot vergozzen manigen man dâ sach 29383. *subst. inf.* ân bluotes v. 12850.

vergift *stf. gift* vergeben mit der v. 21772. schinhen als ein v. 45814. hüeten vor v. 78071.

vergramazieren *swv. durch* gramazîe *(zauberei, gaukelei) etwas bewirken* si habent ez vergramaziert und daz rîche verirt maniger êren und gewalt *sie haben durch gaukeleien das reich um manche ehre und manchen besitz betrogen* 51585.

verguot *s.* guot *stn.*

verhaben *swv. zuhalten* die tür 68253. *umschreibend* ouch wart niht verhabt, der abt teilte milticlich *wurde nicht verwehrt, unterlassen* 30838.

verhamiten *swv. durch ein verhau absperren* in deheiner enge lânt si sich v. 16139. daz in was verhamît der selben strâzen wît 23724.

verhandeln *swv. (ärztlich) behandeln* sô man in denn verhandelt nâch sîn selbes râte 78061.

verhanden *s.* hant.

verhantvesten *swv. durch vertrag sichern* 10195. 14254.

verhelfen *hs.* 1, *s.* helfen.

verheln *stv. verhehlen, mit doppeltem acc.* daz si den fursten daz verhâlen und mit listen vor stâlen 66325. *reflexiv* unlang sich daz verhal *blieb verborgen* 4328.

verhengen *swv. erlauben, gestatten, mit dat. d. pers. und gen. d. sache* wolt man in sîn verhenget hân 14116. 23793. des bûwes 44145. 69813. *verhängen* waz hinz dem verhenget got 3626.

verhengnusse *stf. zustimmung, gewährung* der (sache) wir dort niht vinden an der gemein v. 65913. 79413.

verhern *swv. verheeren* v. und bestroufen daz lant 9181. v. und verwüesten 13667.

verhetzen *swv. verhetzen* v. und verleiten 23273. v. und verschunden 67344.

verhœren *swv. zu ende hören* des kunigs rede 4029.

verîlen *swv. trans., übereilen* 5411.

verirren *swv. reflexiv, sich entfernen von* 38653.

verjagen *swv. verjagen* 7502. *jagen* in zagheit 13843. ir minn het in verjeit in solhen gedanc 17970. ie harter in verjeit in ir netz diu minne 19112.

verjehen *stv. sagen, mittheilen, erzählen, mit dat. und acc.* 1659. ûf die im wurd verjehen sô getân gevære 55284. *mit dat. und gen.* im aller der mære 22207. 22307. 97452. *zugestehn* mir aller der êren 87608. *mit dat. und präp.* mir daran 2660.

verkarkern *swv. einkerkern* 40282.

verkêren *swv. verkehren, ins gegentheil* kêren *(ins böse oder gute), verwandeln* 425. ellen 635. daz leben *sterben* 24679. ir übelez gemüete 11701. ez *ihre lage bessern* 40438. Basel daz bistum wold er im v. *wollte ihm ein besseres verschaffen* 86089. *ändern* munze 42325. 42348. die wîl die alten iren list erfunden und verkêrten 49805. *reflexiv* darnâch verkêrte sich daz dinc 2435.

mit acc. und an, *abwendig machen von* daz leidige guot het den fursten verkêret und versalt an werdikeit 34505. *reflexiv,* die vorhten sich v. den bâbst an dem gewalt *dass der pabst anderen sinnes würde bezüglich des amtes* 46416. *abwenden* die nôt 1560. ez 2289. *entstellen* der wârheit niht 4237. swer iuch nû in *(dpl.)* wolt v. ze solhen ungenâden *wer euch in so ungnädige gesinnung ihnen gegenüber triebe* 27195. *erwiedern?* ich verkêre mit triwen, des ir hie habt gegert 44486.

verkiesen *stv. verzichten, aufgeben, verschmerzen, mit acc.* 1936. 4338. aller kummer was von ir verkorn 4715. 4972. 5260. sîn reht 5852. die eide 5483. 7640. diu phant 22724. *verlieren* den sic 15183. daz lant het verlorn kunicrîches nam und verkorn zepter unde krône 21533. verliesen und v. 22553. *u. ö. mit folgd. satze* 645. gegen einem 3436. 8364. 76780. hinz den gesten er v. wolde 4322. daz ûf in verkorn zestet wurde mîn haz *dass ich ihm gegenüber aufgebe* 4644. ûf in *ihm vergeben* 21907.

verklagen *swv. zu beklagen aufhören* 3216. 17554. 64958.

verklammen *swv. einzwängen, zusammenpressen* mit gedrange 28195. *bildlich* diu herze zuo einander 90328. *sich binden* dô er sich het verklamt in des kuniges dienst mit triwen 22201. *in bedrängnis bringen* 16914. 25181. 91392.

verkolen *partcp. adj., mit sehnsucht erfüllt* sîn herze was v. und enzunt zeines Valben wîp 40496. *erpicht* ûf sin schaden 21794. sîn muot, darûf er was v. 79712.

verkoufen *swv. verkaufen* 44479.

verkummern *swv. abtreten* hât der keiser dem rîch verkummert sîn reht *des reiches recht abgetreten* 74840.

verladen *swv. laden auf, mit acc.* ob er in mit kost verlæte *mit nahrung versähe* 7044.

verlâzen *stv. unterlassen* 13216. *mit folgd. satze* 4934.

verlazzen *swv. versäumen* 14298.

verlegen *swv. beseitigen* armuot mit guot 40924. die nôt 59202. daz ich iu maniger jâre zil des urliuges het verleit *ich wäre euch für die kosten aufgekommen durch manche jahre des krieges* 36080. daz muosten von ir selber hab v. die burgære *dafür aufkommen* 91777.

verleiten *swv. verleiten* verschunden und v. 33267.

verlengen *swv. hinausziehen* 68492.

verlîden *stv. ertragen, aushalten* 63856.

verliesen, fliesen, verlieren *stv. verlieren, absolut* wer hie gewunne oder flür 58205. *schaden leiden* die darunder vorhten verlieren 10338. *mit acc.* 3. 276. iuch 646. den sun 4941. den herzogen v. noch ze friunt verkiesen 36424. daz leben 514. 3379. den lîp 83700. kunicrîches nam 21532. sînen dienst verlieren 82592. daz guot verlieren 87679. der ouch vil het verlorn an dem kunic 39326. die bet si muosten fliesen *ihre bitte blieb wirkungslos* 3435, *ähnlich* v. die arbeit 4949. 5420. schaden v. und verkiesen 22552. daz was verlorn *war umsonst* 3535. *verlorene mühe* 11395. *mit gen.* der mûre beider 49244. *einen um etwas bringen* verlieset sô niht mîn leben 616. wie si im des kunigs hulde unde sînen dienst verlurn 22438.

verligen *stv. versäumen, mit acc.* des vermîd ich nimmer tac, daz ich ez immer wil v. 2281. 28175. sîn laster *ungerächt lassen* 5708. *mit folgd. satze, coord. oder subord. im conj. oder mit* daz: daz si des niht verlægen und sîn schône phlægen 1131. daz si des niht verlægen, si griffen sâ den roup an 3062. 12925. 29807. daz man niht verlæge, daz 80061. *reflexiv* diu (sælde) het sich nie verlegen bî ir einem über jâr *säumen, verweilen* 410.

verlîhen *stv. zu lehen geben* 13621. 19900. swaz ir verlihen (verlehen *hs.* 4, zelehen *hs.* 5) guotes habt 42000. *verleihen* 88473.

verlîhten *swv. erleichtern* 6216.

verloben *swv. geloben etwas nicht zu thun, verschwören* 24940. die missetât dem bâbste 39822. die gewer 80511.

verlogen *partcp. adj. lügenhaft* 97782.

verloufen *stv. verlaufen, ablaufen* dô des tages zît verloufen und verendet wart 66613.

verlougenen *swv. verläugnen, mit dat. d. pers. und gen. d. sache* si müezen mir der red verlougen *müssen ihre worte zurücknehmen* 39877.

verlust, flust *stf. verlust, schaden* 288. doln 3894. nemen 3858. 7466. 4793. 5010. 45375. ires kindes 92171. *gsg.* fluste 2838. v. und gewin 2554. v. unde schade 3000. vertragen 85775.

verlusten *swv. gelüsten, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* des in baz verlust 91878.

vermaledîen *swv. vermaledeien, nur im partcp.* die vermaleditten heiden 44695. 46738. 50088. die vermalditten Valben 84715.

vermæren *swv. in üblen ruf bringen* daz er sich sô liez v. mit sînen gîgæren 281.

vermengen *swv. verwirren* die mugen uns ·nimmer mê mit einander v. *sind nicht im stande uns zu veruneinigen* 85670.

vermezzen *stv. reflexiv, sich vermessen, erkühnen, im sinne haben, unternehmen, mit gen.* sich übels 5870. *mit folgd. satze* in übel er sich vermaz 19016. *mit inf. mit* ze 5932. *elliptisch* die von Östrîch sich vermâzen *die aus Österreich zu sein sich rühmten* 97523. *partcp. adj., kühn* der furste v. 90363. die helde wol v. 29221. an manheit der v. 35400.

vermîden *stv. vermeiden, unterlassen* den zadel an disen mæren 67. daz ez sô lange was vermiten 1439. niht des, daz 406. *besonders gerne umschreibend* daz ir ietweders vâr den andern selten vermeit 531. schimphen unde lachen wart dâ gar vermiten 3391. 5087. in mit helfe niht v. *ihm helfen* 547. 822. 58374. swâ si vermite daz geleit *wenn sie kein geleite hätten* 12808. grôzer schaden wold in niht v. 28806. *mit inf. mit* ze: niht v. daz rîche ze beswâren 31812. *mit folgd. satze* 519. 4897. her Karlot niht vermeit, für daz Kastel er dô reit 945. 13687. *u. ö.* swaz ich durch iwer êre tuon sol oder mac, des vermîd ich nimmer tac, daz ich ez immer well verligen *'das werde ich niemals nimmer zu versäumen unterlassen', werde ich nimmer versäumen* 2280. *mit negation im nebensatze* ob er daz vermit, daz er im niht enkegen rit *ihm entgegen zu reiten* 15258.

vermissen *swv. vermissen, mit gen.* 50240.

vermugen *prät. präs. vermögen* swaz ich vermac 11. 49. vollielich 16505. daz hiet er wol vermeht 16805. swaz man vermac oder kan 28665. daz er daz vermöhte wol 75825. *u. ö. reflexiv,* der vermaht sich an dem râte baz *hatte mehr einfluss* 23017. wand sich wol vermohten die von Flandern *sie stellten ihren mann* 65303. er vermoht sich baz an muote, an êren und an guote *leistete mehr* 69194.

vermûren *swv. vermauern* versperren und v. 95594.

vernemen *stv. festhalten, anhalten* 8156. *vernehmen, hören* 704. von in sicherheit für den tôt 4572. ire nôt kuntlich 17079. *merken* den summer 60311. v. und gefreischen 14936. v. unde hœren 34393. von sô grôzem roube 11299. darüber 84452. *verstehen, mit gen.* sin 13085.

verniht *s.* niht.

vernihten *swv. zu nichte machen* v. unde swachen 24541. *für nichts halten, geringschätzen* v. und unruochen 31823. v. und verphæhen 49802.

vernojieren *swv. zum renegaten machen, zum abfall vom kirchlichen gehorsam bringen* daz man si hete vernojiert 55503.

vernunftic, fürnuftic *adj. verständig* der name sô v. was 91028. der sô fürnuftic wære, daz 38490.

vernunst *stf. verständigkeit, klugheit* 3800. 14020. manheit und v. 935.

vernutzen *swv. aufbrauchen* 28324.

verphæhen *swv. verhöhnen* vernihten und v. 49802.

verphlegen *stv. aufgeben, aufhören mit, mit gen.* des lebens 28352. 77988. dô si des (klagens) verphlâgen 46716. *mit acc.* dô starp er und verphlac ditze kurze leben 38244. wand wir lange hân verphlegen geheime und geselleschaft 42468.

verphlihten *swv. verbinden* verstricket und verphliht wurdens mit ganzer friuntschaft 13634. *reflexiv, sich verbindlich machen, mit gen.* 36004. *mit inf.* 74516.

verquellen *swv. zu tode quälen, zu grunde richten* verdamt und verquelt 38027. dâ sich solhe degen mit pîne sô verquellent und an einander tœten wellent 58615. *mit quälender sehnsucht erfüllen* mit süezikeit verquelt wurden ir beider herze 75618. der *(deren)* herze dû verquellest 75756.

verrætære *stm. verräter* 88477. *u. ö.*

verrâten *stv. verraten* 499. 507. 801. *u. ö.* verrâtens umb sîn leben des hôrt man in schulde geben einem 83815.

verrâtnus *stf. verrat* an tragen 60628. gehellen der v. 76823. untriu und v. 61153.

verre *adv. fern, weithin* v. vor liuhten 585. v. unde nâ 23711. 2032. *mit dat.* v. wesen einem 4735. ze v. dem stad 50554. *von fern her* tragen 51189. *vor* alsô, sô *so weit, dahin* teidingen 1255. die schrift bediuten 1861. *vor dem comparat. steigernd, viel* verre dester baz rîten 1435. verrer dester baz 24595.

verren *adv. weithin* sô v. 7718. v. unde wîten *weit und breit* 12126.

verrêren *swv. vergießen* bluot 3407. 4579. 16607.

verrîden *stv. verdrehen, verrenken* dô wart ûz den geliden manic bein verriden 90446.

verrigeln *swv. einsperren* swen man tœtlich vîntschaft in suone verrigelt 17949.

verrihten *swv. ausführen* 6994. 7623. *ordnen* mit liebe und mit slihte daz lant 1392. daz dinc v. unde slihten 21404. *ausgleichen* die zwô furstinne mit einander v. und verslihten 1281. dâmit wir werden verriht 4901. die kriege ze v., vereben und verslihten 35692. der grâf wart verriht mit dem patriarch in eine friuntschaft starc 93557. *schlichten* 1371. *abfertigen* die boten 1899. *gut machen* ir müest ir schade werden verriht und versliht 2483. *belehren, unterrichten* daz er in ûz den mæren verrihte, wer die wæren 7251. 72171. *mit acc. und gen.* er verrihte in der mære 7201. 8433. *mit dat. und gen.* unz man dem abt verriht der mære 26372. *mit dat. und acc.* sô man im ez dan verriht *ihm auseinandersetzte* 80355. *reflexiv* mit den verriht er sich, daz *zu ihnen stellte er sich so, dass* 15090. ich het mich schier mit iu verriht *wäre mit euch zu ende gekommen* 83170. sich v. mit einem umbe *sich ausgleichen* 69724.

verrihtigunge *stf. versöhnung* 69628.

verrihtikeit *stf.* dise hôrt man klagen, daz er niht was gescheiden von wîben und von kinden mit bezzerer v. *unter zurücklassung besser geordneter verhältnisse?* 72468.

verrîten *stv. trans., überreiten, besiegen* ein veltstrît, an dem sô gar wart verriten der Karlot 170.

verrucken *swv. verrücken* den Franzoisen diu gugelîn 5145. *reflexiv, weichen* dô verructe sich der strît sô vaste 7363.

verrüefen *swv. öffentlich abweisen* daz er die drî bet verruoft und widersprach 54023.

verrunen *swv. überschütten* mit steinen 24715.

verrûnen *swv. heimlich verläumden* und in mit v. schiet von des kunigs hulden 11852.

versagen *swv. 1) sagen, zusagen, gewähren* sîn hulde hete mir guot zît verseit *hätte mir (den gruß) 'guten tag' gewährt* 31654. diu im daz reht verseite *das recht (gewählt zu werden) gewähren würde* 38629. minne und geriht 41674. *2) versagen, mit dat. und acc.* 637. die bete dem kunige 15589. *mit inf. mit* ze 39540. *im ἀπὸ κοινοῦ 'versagen' und 'zeigen dass nicht'* 11234 *(s. die anm.).*

verschamen *swv. reflexiv, sich der scham entschlagen* swenn ich mich alsô verschamt 14475.

verscheiden *stv. trans., trennen von, mit gen. d. sache* 24390. *intrans., hinscheiden* der tac hin verschiet 50662.

verscherten *swv. beschädigen* die mûr 48818.

verschiden *swv. aberkennen* daz erbe 82513.

verschieben *stv. verstopfen* ôrn, nasen unde munt 78342.

verschiezen *stv. fehlschießen* ê daz er sich verschôz gegen dem rômischen rîche 79215.

verschiuhen *swv.* ouch verschiuht er niht daran, daz er den bâbst . . lutzel widersaz *empfand er keine scheu . . nicht zu fürchten* 24568.

verschrenken *swv. versperren* daz die burgær die strâzen heten beidenthalp verschrangt 9036.

verschrenzen *swv. beflecken* sô het ein verchmâs iren liunt verschrenzet 11374.

verschrîben *stv. schriftlich gewähr leisten* 17725. 17837. 17849. 19612. under irn insigeln 35855. die sache wurden in verschriben 84160. v. und verhantvesten 35889.

verschrôten *stv. zerschneiden* waz edeler tuoche wart verschrôten 19690.

verschulden *swv. vergelten* 88152.

verschunden *swv. treiben, jagen* in dise arbeit v. und verleiten 33267. verhetzen und v. 67344.

versehen *stv. vorhersehen* an mir selben ich wol versach, daz 8476. *reflexiv, sich versehen, erwarten* swâ er sich guotes hin versach 10276. swâ man sich dheiner êren hin verstuont oder versach 13817. 15393. 34791. 50931.

verselwen *swv. beschmutzen, beflecken* wand si dâvon wirt versalt 18261. *reflexiv,* diu sich nie versalt 63268.

versengelt *stn.* geben *fersengeld geben* 7414. 84751.

versêren *swv. versehren* dô der houbtman was versêret vor leide und vor siechtum *gebrochen war* 5168.

versetzen *swv. verpfänden* daz wercgeziuge 66164. *versperren* einem daz lant 86935. die übervart 86941.

versieden *stv. tot sieden* einen als einen ketzer 86037.

versîgen *stv. versinken* daz edel lant bî dir an êren ist versigen 63689.

versinken *stv. versinken* v. und ertrinken 7452.

versinnen *stv. reflexiv, merken, erkennen, mit gen.* hiet er sich sîn baz versunnen, wie 9287. 59849. 76855. der selben zuoversiht er sich versan *durchschauen* 87782. *sich verstehen* darûf 54402. *hoffen, mit inf.* 40204. *partcp. adj.* versunnen, *verständig, besonnen* 271. 25497. *u. ö.*

versitzen *stv. trans., versäumen* 5497. niht lenger er versaz, er reit 32745.

verslâfen *stv. trans., verschlafen* daz 49168. *mit folgd. satze* 31085.

verslahen *stv. durch verhaue sperren* die welde wâren in verslagen 23715.

versliefen *stv. reflexiv, sich verkriechen* die heten sich versloffen in die stelle ab den wegen 62469.

verslihten *swv. ausgleichen, aussöhnen, beilegen* mit gerihte zwischen den fursten 1070. den gewerf *ordnen* 5911. verrihten und v. 1282. 2484. *u. ö.*

verslîzen *stv. trans., zerreißen, bildlich vernützen* swaz ich des lîbes hân verslizzen ze dienst rômischer krôn 19801. dô Davit het verslizzen den lîp und daz leben 47510. 51030. *meist bei zeitbestimmungen* wie manic jâr her het verslizzen der keiser 1040. 22815. dô diu zît was verslizzen 2826. 5632. iwer tege 5056. 7493.

versmâhen *swv. 1) intrans., mit dat. d. pers., widerwärtig sein* daz in versmâht der Unger fuore 2348. wie sêre er versmâhte den suppanen 18330. dem daz von grâf Yban harte sêre versmâhte, daz 80380. *zu gering dünken* 14778. mîn wîsung versmâhet iu 25529. *missfallen* der kunigin versmâhte daz 4660. *mit* lâzen: ir lât iu daz v. *ihr schätzt gering* 45582. 48206. *2) trans.* (= versmæhen) *verschmähen, geringschätzen* 8070. daz ir daz rîche versmâhet 13242. der kunic het versmâhet ir rât 81608. *mit inf. mit* ze 17549.

versmiden *swv. in ketten legen, partcp.* versmit 4599. man versmit si dâ 5313. versmit und gebunden 9916. gevangen und gebunden und versmitten sand er in hin 11907. *u. ö.*

versmucken *swv. niederdrücken, bildlich* 55459. den itwîz verdrucken und v. *'hinunterwürgen'* 73692.

versnîden *stv. schneidend verwunden, tödten* sîn verch 16706. sîn herze 52842. *bildlich* 7134.

versnîwen *swv. verschneien* der Semernic was versnîwet sô sêre 56757.

versolden *swv. beschenken* 87083. *in sold nehmen* v. und mieten 15077. von ir selber guot ein ander her 21071. umb silber und umb golt den grâven 70666. sich v. lâzen 68903.

versoln *swv.* umb einen *mit acc. d. sache, verdienen* ez het der furste umb ir vordern sô versolt 1104. 8124. 18408. 44473. verdienet und versolt 56019. *verschulden* 16579.

versparn *swv. durch sparen hereinbringen* 54965.

verspehen *swv. erspähen* swâ man in *(dpl.)* iht verspehte 56226.

verspenden *swv. ausgeben* wie daz (guot) wurd verspent ze nutze dem rîch 68872.

versperren *swv. versperren* diu tor 61939. dô man iuch sô versparten sach ûf iwerm castel *so abgeschlossen* 692.

versprechen *stv. widersprechen, mit acc. d. sache* 8680. 21923. *ablehnen* 24130. 25701. 77829. *mit inf. mit* ze 85573. *reflexiv, fehlsprechen* 7595.

verstân, verstên *an. vb. verstehn, erkennen* ez 5884. *mit folgd. satze* 211. 4075. *mit gen.* des unreinen muotes des verstuont dô nieman 76238. *reflexiv* daz ich mich niht kund verstân *mit folgd. satze, mich nicht darauf verstünde* 712. dâ sult ir iuch vil rehte nâch verstân *darnach sollt ihr euch die richtige meinung bilden* 94411. 94418. *mit gen.* als ich mich sîn verstân *so viel ich weiß* 1043. swâ man sich dheiner êren hin verstuont oder versach *wissen* 13817.

verstehelen *swv. verstählen, bildlich* die konschaft 75508.

versteinen *swv. zu stein werden* swes herze aber sô versteint 27666.

versteln *stv. heimlich wegnehmen* die (krôn) hiet er verholn, dem kunicrîch verstoln 88554. *reflexiv, sich wegstehlen* 21370.

verstên *s.* verstân.

verstentikeit *stf. verstand* 21824.

verstôzen *stv. stoßen* ûz dem hûse 22660. si ab der werlde in die helle 88479. *mit acc. und gen.* niemen er des verstiez *niemand wies er damit ab* 15854.

verstricken *swv. zusammenbinden, -flechten* der fride, der dâ verstricket was zwischen in 6475. verstricket und verphliht wurdens mit ganzer friuntschaft 13634.

versturzen *swv.* die helme *zustürzen* 33315. mit versturztem helme 72571. *reflexiv* dô sich der tac versturzt *sich hinabstürzen, vergehen* 75745.

versüenen, versuonen *swv. versöhnen* 80. den haz versüen 3123. si mit got 3251. vîntschaft und haz versuonen 18571. dâ wir die fursten mit versüen 43387. wie man in dâ wolde v., verrihten und aller dinc verslihten mit dem fursten 37964. *reflexiv* sich mit einem 37331.

versunnen *s.* versinnen.

versuochen *swv. mit acc., prüfen* den erwelten 23568. *versuchen* ir geluc 30618. nû versuochet unde speht, ob 43052. *bittend angehen (oder: besuchen?)* irn besten friunt si versuochte 62755. an einen *sich bittend wenden an,* ez hânt an mich versuocht die herren, daz 9855. 13947. 42455. 52062. der Pettouwære dô versuochte an den bischolf mit bet 24083.

verswenden *swv. vernichten* zefüeren und v. daz hûs 29761.

verswern *stv. verschwören, abschwören* 39831. *reflexiv, sich verschwören, sich zuschwören* vil tiur er sich verswuor *mit folgd. satze* 91826.

verswîgen *stswv. verschweigen, mit acc.* daz 643. sîn niht 4772. daz deheiner geschiht der Buocheimær verswîgte niht 66592. *und dat. d. pers.* iedoch was im verswigen niht 20341. *mit doppeltem acc.* ouch versweic er si niht 20385. *partcp. adj.* verswigen *schweigsam* 76052.

verswinden *stv. verschwinden* inner des diu zît verswant 2154. dô diu zît hin verswant 6491. 35792. *u. ö.*

vert *adv. im vorigen jahre* daz im doch wære baz, der noch solde lîden swære, denn der v. verdorben wære 79035.

vertân *partcp. adj. böse* welch ein vertâne râch 867. *u. ö.*

verteidingen *swv. verhandeln, festsetzen* 13912. vor dem kunic was verteidingt vor mit den herren, daz 23384. alsô 92713. daz ich daz sô genzlich v. lâz, sêch, wer riet mir daz *dass ich das so gänzlich zum gegenstand der verhandlung machen lasse? oder: dass ich das mir wegverhandeln lasse?* 44105.

verten *swv. reisen* er verte ûf die Marke 8789.

vertigen *swv. reisefertig machen* kostlich vertigt er dis 12524. *abfertigen, entlassen* er vertigt guotlichen her heim die Salzpurgære 5536. die boten êrlich 7550. die varunden ellenden sô guotlich 8202. schône 40202. sus vertigt in der bâbest hin *mit diesem bescheide entließ er ihn* 8337. 46298.

vertigunge *stf. ausrüstung* 94210.

vertiligen *swv. vertilgen* iwer nam wirt vertiligt 14461.

vertoben *swv. im zustand der raserei, der unzurechnungsfähigkeit sein* ob der kunic noch hiet vertobt 24868.

vertougen *swv. reflexiv, sich verbergen* sô möht sich niht v., ez müeste sich ougen 78274.

vertragen *stv. hingehen lassen, mit acc.* 3554. 11469. ez wære nie vertragen daz laster und der ungemach 48554. *zulassen* daz der bâbst des niht vertreit, daz 13124. *mit dat. verzeihen* 40573. *mit dat. und acc.* sold im daz werden vertragen 5819. 23774. *unpersönlich, mit acc.* daz in daz vertrüege niht *ihm das nichts nütze* 86896.

vertreten *stv. niedertreten* klê und gras wart vertreten (Vertretet *hs.* 1) 7822.

vertrîben *stv. vertreiben* 2217. 2642. die minne v. und verjagen ûz des herzen sinne 17036. die zît 3471. 54389. *rasch zu ende führen?* daz ez verholen belib und daz manz ot vertrib 80911.

vertriwen *swv. verloben* der kunic vertriwet sînem sun êlichen von Geler des grâven tohter 79097. 80950.

vertuschen *swv. reflexiv, sich verbergen* 15873. sich v. und verbergen 86893.

verurlouben *swv. reflexiv hs.* 5 44498.

verwallen *stv. verwallen* daz gemiwer was von guotes kalkes stiwer sô vaste verwallen *so fest verbunden* 59873.

verwænen *swv. reflexiv, meinen* 65506.

verwâpenen, verwappenen *swv. vollständig waffnen, rüsten* daz her was bereit und verwappent gar 15835. verwappent unde gezimiert 16038. verwâpent unde verzimiert 30006.

verwarlôsen *swv. unachtsam behandeln* mit der île daz goteshûs 53903. *die sorge für jemand außer acht lassen* uns 76605.

verwarren *partcp. adj. s.* verwirren.

verwaten *stv. reflexiv, sich verwaten, bildlich* 56029.

verwâzen *stv. verwünschen* verfluochen und v. 29203. *partcp. adj.* verwâzen *verwünscht* 43109. *u. ö.*

verwegen *stv. reflexiv, mit gen., unternehmen, planen* der reise 13002. strîtens 15317. *auf sich nehmen* schaden 21055. fluste 21062. 71031. *aufs spiel setzen* der sêle und des lîbes 33555. *verzichten auf* 79778. des lîbes 88634. die sich sîn vor heten verwegen *ihm ferne geblieben waren* 18468.

verwehseln *swv. tauschen* 26847.

verweisenen *swv.* der verweisent kunic *verwaist* 17505. 39272. *berauben, mit gen.* des si verweisent wâren 38266.

verwenden *swv. verkehren* ob er ir fürsaz verwendet dem von Meinze und dem von Kolne 58122.

verwerfen *stv. überschütten* der tôte wart verwarfen und verbunt und mit steinen gar verrunt 24714.

verwerren *stv. in verwirrung bringen, entzweien* swaz sîne vorvarn heten verwarren, daz verriht er 8783. ob si niemen het verworren 35549. die stat hieten si alsô verwarren gegen der beider fursten *verfeindet* 55334. *reflexiv, sich entzweien* 58266. *partcp. adj.* verwarren, verworren *verworren, ungeordnet* swaz zwischen in verwarrens lac 2550. swaz zwischen in lac verwarren und uneben 27248. er het verwarrens niht 11667. swaz si verwarrens heten und unverrihtes under in 12918. er rihte noch versuont, swaz darinne was verwarren 40479. daz verworren *das strittige* 26837.

verwesære *stm. stellvertreter* 4154. 41627. 71401. 71406. *verwalter* datze dem Spital 54267. daz rîch noch der v. *dessen verwalter* 91385.

verwieren *swv. mit edelsteinen durchaus schmücken* sîn gereite und sîn zoum wâren geziert, mit guotem gestein verwiert in silber und in golde 38443. sant Stephans arm, der ist kluoc in lûterm golde verwiert und mit gesteine geziert 83425.

verwirken *swv. verwirken* und daz er dâmit verworht hæte ûz sînem dienste ze kêren *dass er damit verwirke, dass der herzog (ihm dienstbar bleibe und daher) aus seinem dienste trete* 85570. *reflexiv, sich (sittlich) zu grunde richten* daz si sich ûf der erden dâmit niht verworhten 1373.

verwîsen *swv. zeigen, andeuten* sô daz er imz under ougen offenlich noch tougen verwîste immer mêre 22932.

verwîzen *stv. tadelnd vorrücken, vorwerfen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache oder folgd. satze* 10390. 12311. 22707. 42058. 44508. 89238. *mit acc. d. pers.* sô vaste und sô swinde verweiz si der von Kiemsê 55393.

verwizzen *prät. präs. wissen* sêre lutzel ich des verweiz 69557.

verwüesten *swv. verwüsten, mit acc. d. pers. (metonymisch)* 9549.

verzagen *swv. verzweifeln, mit gen.* des siges 16316. *elliptisch* 5115. *den mut verlieren* ein argez herze wurd verzeit 20989. *partcp. adj.* an êren der verzeit *zu allem ehrenvollen mutlose* 93875.

verzern *swv. verzehren, bildlich* freude 3374. die naht *hinbringen* 46138. *aufreiben* 30624.

verziehen *stv. hinausziehen, aufschieben* 22593. daz dinc mit fristen 23245. 83504. einem sîn reht 54976. ez het sich verzogen 82906.

verzîhen *stv. einem etwas abschlagen, verwehren, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* daz ich des iht werd verzigen 644. ob zehen kunig êr an als vil liuten solde ligen, des wærn die niht verzigen, die man hie tôt ligen siht *das müsste man denen zugestehn* 6873. des sîn si verzigen 7023. des was man von im verzigen 7139. niemen niht er verzêch, des er haben solt 12790. 23841. 14295. 15721. 15813. einen v. geben unde lîhen 55872. *mit dat. und gen.* dem bischolf wart nihtes verzigen 55836. *reflexiv, entsagen, verzichten, mit gen.* 13622. sich der erbschaft 58883. *einen im stiche lassen, von ihm abfallen* sich iwer 5707. daz sich die erzte sîn verzigen *ihn aufgaben* 86322.

verziht *stf. verzicht* v. tuon ûf 10690. ûf 90618.

verzimieren *swv. ritterlich schmücken* 30006.

verziunen *swv. verzäunen, bildlich* vervestent und verziunt wart diu suone 63071.

ves *stf. spreu* daz diu untriu ir v. an die hâhen wolde 740.

vesper *s. unter* W.

vesperzît *s. unter* W.

vessenen *swv. einheimsen* daz guot 91691.

veste *adj. fest, standhaft* ein dach vest und dicke 30426. v. wesen krieges *im streite zähe sein* 11785. daran 13640. an kunig Albrehten was er v. *hielt fest an* 95283. an triwen v. unde ganz 12669. milt und an manheit v. 16350. *adv. s.* vaste.

veste *stf. feste* 1253. 1948. 1959. stete unde v. bestellen 5267. v. unde huob besetzen 8794. *u. s. w. gpl.* vest 10635. 41731.

vesten *stf. feste, angesetzt nach* 96301.

vestenunge *stf. festigkeit* 29351.

vesticlich, -lichen *adv. dauernd, fest, standhaft, sehr* 2482. 3860. 5439. 9658. *u. ö.*

vestikeit *stf. sicherstellung* diu hantvest wart behuot mit maniger vestikeite sigel 44031.

vetel *stf. altes weib* 33685.

veter *swstm. vetter, oheim, neffe* 15223. 34555. 92123. 93922. *gsg.* vetern 4864. 22008. 34630. *asg.* vetern 6644. 58959. 60939. 83742. *npl.* veter 21085. *gpl.* vetern 1139.

vicarius *s. unter* W.

videl *stswf. fiedel* 8035. 68064. 73454.

videlære *stm. fiedler* 307. 351. 695. 751.

videln *swv. fiedeln, geigen* 713. daz er disen stolzen leien videlte den niwen reien 688. ein wîp diu kunde v. unde singen 86331.

vidern *swv. befiedern, bildlich* den marcgrâven 71895.

fieber *stn. fieber* 63525.

vienen *swv. listig, ränkevoll, trügerisch handeln einem gegenüber, mit acc. d. pers.* wie habt ir mich betrogen, verrâten und gevient 62886. den begunden si vienen 78109. erlât mich iwers vienen 42066. si müezen nû anderswâ mit ir trugelichen v. irem herren Jesû dienen 49657.

fier *adj. stolz* 27117. 32057.

vier *num. vier* 5110. *u. ö. als typische zahl* 84442.

vierecke *adj. viereckig* 76425.

vierteil *stn. viertel* 29451. 89308. 97505.

vierthalp *num. vierthalb* 19046. 21267.

vierzehen *num. vierzehn* 4433.

vierzic *num. vierzig* 5110.

vihe *stn. vieh* 17169. phert, rinder unde vich 17351. si lebent ires vihes 41377.

vil *1) adj., substantivisch mit gen.* man sluoc ir sô vil nider 49062. 55854. 82963. des was vil und genuoc 75090. *elliptisch* 39398. im *(dsgn.)* was sîn ze vil *es war zu viel, gieng zu weit* 27497. *ohne einfluss auf den casus des subst.* liut und guot er vil verlôs 21059. 32009. 43394. 55217. 87227. *2) adv. sehr, bei adj. und adv.* 754. vil sêr 15219. *u. s. w., bei verben* 31890.

vîle *stf. feile* rehte als diu v. furbet des îsens messe 33529.

villen *swv. blutig schlagen* ich lieze mich ê v. 62821. ê liez ich mich v. und maniger marter nœten 29567.

fîn *adj. fein, schön* ein ritter f. 5962. manic pavilûn f. 10557. diu maget f. und klâr 26008. ziere unde f. diu ritterschaft was 72520.

vinden *stv. finden* 7746. als er vant an in stat *soweit er es bei den einzelnen statthaft fand* 15027. vil schiere dô er vant und nam guoten sit 30785. wâ er fund ze borgen 40419. dâ er ze ruowen vant 56555. *umschreibend* vil schiere man den kunic vant mit siechtum überladen 188. dâ man den tisch gerihtet vant 1530. ein kapelle, darinn er kleinât stênde vant und kerzen brinnen 86812.

vinger *stm. finger* 759. 763.

vingerlîn, vingerl *stn. ring* 62521. 62531. 62672.

vingerzeigen *stn.* ez wart ûf die veigen ein solich v. *man zeigte mit den fingern so sehr auf die feigen* 26379. 89662.

vinster *adj. finster* als ein vinstre wolk 65768.

vînt *stm. feind* die vînde 4293. 7456. die vînt 15383. den vînden 16357. 16546. den vîanden 57993. 70085. 85039. 87701.

vînt *adj. feindlich* sô v. und sô gram dem bischolf 36560. *comp.* dester vînder 52282.

vîntlichen *adv. feindlich* si randen die vînde v. an 4293.

vîntschaft *stf. feindschaft* die v. und den haz ze guote bringen 3500. versuonen 18570. 26907.

vîol *stm. veilchen* niht gît sô süezen rouch in dem merzen der v. 19510.

vippernater *swf. viper* 3162. dû an güet ein v. 63495.

firmament *stn. firmament* die sterne und daz f. 86435.

firmunge *stf. firmung* 33580.

virren *swv. entfernen, abhalten* nôt diu in von freuden virret 56789. daz er sich dheine nôt des komens lieze irren noch von dem dienste v. 73582. von den êren 79945. *reflexiv, sich zurückhalten, entfernen* von den êren 5364. von dem tische 81232. *mit bloßem dat.* 16400.

visch *stm. fisch* wir æzen ouch v. für bônen 45858.

visitieren *s. unter* W.

viuhte *adj. feucht* v. unde naz 93180.

viuhtikeit *stf. hs.* 5 63502.

viur, viwer *stn. feuer* 9153. 9162. *u. ö.*

viztum *stm. statthalter, viztum* 23322. 24160. 29613. *u. ö.*

viztumamt *stn. viztumamt* 70481.

flam *subst. flamme* manic fiwers fl. und vanc 16296.

flæmisch *adj. flämisch* 76121.

vlec *stm.* ein alter flec zLatran *pergament?* 437. die isnîn flecke *eisenplatten* 26185. ze beinzigen flecken manic vêhiu veder wart gezart *in einzelne stücke* 34943.

vlecke *swm.* an dem flecken *an der stelle* 64105. 73226 *(conject.).*

flêgen *swv. anflehen, bitten* er flêgten unde baten 3344. fl. und besprechen 8969. 29763. manen unde fl. 36921. mit fl. unde bitten 42168. 54726. mit flêgundem sit bitten 65802.

flehten *stv. flechten* ein hurde 31192. *reflexiv* sich dringen und fl. in einander 16049.

fleisch *stn. fleisch* fl., brôt unde wîn 7051.

fleischhackære *stm. fleischhauer* 65671.

flentschier *stn. (zipfel), franse* ein einvachen mantel grâben, der sol niht flentschieres haben 20033.

flicken *swv. aus flecken zusammensetzen* ûz tuoche wart nie geflict dehein sô kostlich were 7951. *flicken* die dâ altiu kleider flickent 65680.

fliegen *stv. fliegen* ze hôhe fl. 32382. er hât al ze fruo diu kint heizen fl. 71893. diu mære fliegent 81670.

fliehen *stv. fliehen* alliu missewend in flôch 408. 2744. mich fliuhet wîser rât 668. fl. unde jagen 25189. 57139. sîn strâzen fl. 35046. *mit acc. d. pers.* 61375.

fliezen *stv. fließen, schwimmen* 4517. *u. ö.*

flîzen *stv. reflexiv, sich befleißen, sich angelegen sein lassen, mit gen.* 1903. darûf 3498. *mit folgd. inf.* 31437. 42288.

flîziclich, -lichen *adv. eifrig, angelegentlich* 1329. 1772. 2312. 4362. 26667. 27160. 38001. *u. s. w.*

floite *swf. flöte* 73609.

flôrieren *swv. schmücken* mit den geflôrierten scharn 8113. mit geflôrierten worten 43819.

florîn *stm. gulden* 34470. 34665. 34694. 34725. 34880 53340. 53624. 54192. 80753. 86125.

flôz *stm. floß* 983. 27054. 31088. 88839.

fluht *stf. flucht* ûf der fluhte sîn 34898. die fl. geben 57152. 61144.

fluhtic *adj. flüchtig* mit fluhtiger kêr 9580. 25255.

fluoch *stm. fluch* vil jæmerlicher fl. dem Karlot wart gegeben 3426.

fluochen *swv. fluchen* 9743. der fluochte unde schalt 74010. *mit dat.* einem swinde fl. 55342. *mit acc., verfluchen, im zeugma mit einem anderen trans. vb.* fl. und verwâzen den bischolf maniger begunde 29203. den herzogen fl. unde schelten er began 57744.

fluot *stf. flut* 96209. 96220. des meres 4511. der Tuonou 18495. vor des ungelouben flüeten 53598.

flustpære *adj. verlustbringend* daz den liuten wære schad unde fl. 58060.

fluz *stm. strom* diu (gusse) kom mit solhen fluzzen 9072.

vogelbracke *swm. hühnerhund* 63507.

vogt *stm. vogt, in der rechtlichen bedeutung* 34089. v. und schermære 26690. der rômische v. 74758. *bildlich, schutzherr* dem rîche wirt erwelt ein v. 1793. got, dû wær ie der witiben und der weisen v. 4523. des landes v. 7803. *u. ö.*

vogtî *stf. vogtei* 8376. *u. ö.*

vol *adj. voll, mit gen.* 298. tugende 3356. triun 82502. witze 83798. *u. ö.* ein wagen voller knobelouch 6933. *vollständig* 30410. *prädicativ* vol stôzen *füllen* 16230. für vol, vervol hân *mit acc., jemandem voll vertrauen* 6285. 19549. *vollkommen schätzen* 97948. für vol enphâhen *gänzlich* 8817.

volbîten *stv. zu ende warten* dô si wol heten volbiten, daz si helfe gar vermeit 26341.

volbringen *swv.* daz si daz volbræhten enwiht *gänzlich zerstörten* 76065.

volc *stn. schar, kriegsschar* 603. 32212. *u. ö.*

voldœnen *swv. zu ende singen* die messe 9634.

volenden *swv. vollenden, zu ende bringen* 61568. *prät.* volenden 33421.

volvarn *stv. eine fahrt, einen zug zu ende fahren* wær ir eidem volvarn 11518. 84071. 84533. *mit acc.* die reise 1623. die hervart 41428. *ausführen, mit gen.* des si hernâch volfuoren 20415. *rechtlich, das verfahren durchführen* gegen einem 24166. mit dem klagen 24184.

volverrihten *swv.* daz wart dem kunic von dem bâbest volverriht *vollständig ordnen* 13633.

volfüeren *swv. vollführen, ausführen* die botschaft und diu mære 1629. daz dinc 2101. den haz 4943. mit getât 6959. die hôchzît 9320.

volgære *stm.* swer iu iht anders râtes gît, des volgær bin ich niht *dem leiste ich nicht folge, stimme nicht bei* 55055.

volge *stf. lehensfolge* v. hân ûf dhein lêhen 2899. *beistimmung* mit der volg der wîsen 34588.

volgen *swv. folgen, gehorchen, mit dat.* 799. het man gevolget sînem rât 44480. daz wold er in beiden behalten unde v. 63068. iu daran 4267. dem bischolf an allen dingen 83881. *mit gen. d. sache* des râtes 7504. 29720. 36284. des 22448. 28438. 28892. 53589. *mit dat. und gen.* 29092. 31912. sîner bet volgten im die fursten 67784. des bin ich bereit und volg iu für mich *folge euch und gehe vorwärts* 87866.

volgesprechen *stv. zu ende sprechen* 40651.

volhelfen *stv. mit dat. d. pers. und gen. d. sache, einem verhelfen zu* sîner êren 1751. 8425. 15293. 85790.

volkomen *stv. wohin gelangen* 36902. diu volkomende maht *sich erfüllende macht* 50081. *partcp.* volkomen *vollendet, vollkommen* an triwen 1973. an manheit und an êren 15770. *u. ö.*

volle *swm. fülle* mit solhem vollen 32018. mit vollen *vollständig, in fülle* 17013. 17777. 69135.

vollegen *swv. reflexiv* dô sich daz her vol geleit *sich gesammelt und gelagert hatte* 10872.

volleist *stm. vollstrecker* v. wesen einem: dem gelobt er v. und undertænic wesen 33559. eines dinges: des si wâren v. *was sie auch ausführten* 50074. einem eines dinges 24670. 61121. 89992. einem dâmit 87828.

volliclich, -lichen *adv. völlig, ganz* 5418. 7031. 12780. 32775. 44864. 72151. v. und vaste 21632.

volligen *stv., trans.* ê si die zit het vollegen *die zeit zu ende, aus gelegen hatte* 68385.

vollust *stf. fülle der freude* 49997.

volmezzen *stv. aus-, durchmessen* mit getiht ir klage 21847.

volrecken *swv. vollführen* mînen muot 6443. *passivisch, sich ausdehnen* als verre muoz mîn gewalt werden volrecket und ûz einander gestrecket 10678.

volrîten *stv.* in die stat *weiter bis in die stadt reiten* 3531.

volriwen *stv. unpersönlich* daz möht mich nimmer v. *das könnte ich nie genug beklagen* 42532. 42710. 46190.

volsagen *swv. ganz, vollständig sagen* 3303.

voltœten *swv. 'ganz' tödten* 843. 49905. gar 51489.

volwurken *swv. vollständig machen* die zal 8085.

volziehen *stv. mit dat. d. pers. und gen. d. sache* des volziehe wir iu gern *zu diensten stehen* 25412.

von *präp. mit dem dat., räumlich, von, aus* 1169. 1569. 4277. 14098. 45366. 82286. von dannen 954. 2368. *u. s. w.* von hinne 4263. *modal, von seiten, vermöge, bei, in folge, aus, wegen, vor, über* 14. 174. 675. 952. 6091. 6107. 14363. 16244. 25168. 37184. 39632. 97563. *u. ö. beim passiv* 2196. *u. ö. zur umschreibung des genetivs* 55753. 61434. 62989. 75390. 76101. 94101. *mit instrum.* von diu 67840. von wiu 79993.

vor *1) präp. vor, räuml., mit dat.* 2492. 31879. *u. ö. mit acc.* 78569. *mit gen.* vor dîn 3376. 10078. 46784. 61709. 90471. *gen. und dat. neben einander* vor den fursten und vor iwer 38106. 10082. *zeitl.* vordes noch sît 12044. 16245. vor ezzens 22490. vor tags 87075. vor unser 13579. *causal, mit dat., vor, wegen* 785. 3207. 4728. 5169. 6854. 8799. 8801. *u. s. w. mit instrum.* vor alliu diu 98199. *2) adv. räuml.* vor hin 7455. vor, hinden und enneben 15500. *vorn* 18855. *zeitl. vorher* 1662.

4751. 8824. 11680. *u. ö.* v. noch sider 7389. v. noch hernâch 42099. vor ûz *zuerst* 60897. *bei verben:*

vor bergen *stv. reflexiv, verborgen bleiben, mit dat.* 36579. *sich entziehen, mit folgd. satze* 12886.

vor enthalten *stv. reflexiv* swie lange si sich vor enthielt *wie lange sie auch davor stille hielt, davon sich enthielt* 18284.

vor entwerfen *stv. vor jemandes augen etwas thun, mit dat.* daz unbilde si entworfen den juncfrouwen vor 52294.

vor vehten *stv. vorkämpfer sein* 48546.

vor verbergen *stv. vorenthalten, mit dat. und acc.* 9045.

vor versperren *swv. versperrt, verschlossen halten vor, mit dat. und acc.* 68196.

vor versteln *stv. verbergen vor, mit dat. und acc.* 18346. daz ez belibe verholen und den liuten vor verstolen 29185. 32373.

vor gehaben *swv. reflexiv, sich retten vor, mit dat.* sich dem tôde 30730. *intrans.* vor gehalten noch g. der ritterschaft *sich behaupten* 16393.

vor gehalten *stv. intrans., stand halten, mit dat.* 16393.

vor gelesen *stv. vorsagen, mit dat. und acc.* 2386.

vor gên *an. vb. vorangehn, mit dat. und acc.* sô gêt ir mir daz spor in sô guotem bilde vor 42033. *mit dat.* als der nezzel die minzen gênt an süezem wâze vor 3631.

vor gesitzen *stv. stand halten vor, mit dat.* aller sîner vînde haz 26573. *absolut* 66117.

vor haben *swv. vorenthalten, mit dat.* 10636. 12301. 13225. 14435.

vor halten *stv. intrans., stand halten* houwen und veste vor halten 77534. *mit dat. und gen.* niemen im des vor hielt, die rott er enzwei spielt 16519. *reflexiv, sich behaupten* wie lange im sich vor hielt Rechenz 30635. daz si wider mich sich sô lanc vor haltent 50821.

vor jehen *stv. vorsagen, vorschlagen, mit gen. d. sache* swes er vor jach 24601.

vor lesen *stv. vorsprechen, vorsagen, mittheilen* 4370. 5679. 8695. 9032. 14348. 20753. 21237. 32503. einem in sîn ôr 43575. 96383. den zalt man vor unde las 24677. 71811. vor sagen unde lesen 45196.

vor liuhten *swv. durchschimmern* 585.

vor loufen *stswv. vorlaufen, mit dat.* daz si den geriten loufte vor 1473.

vor rîten *stv. vorreiten, mit dat.* 9689.

vor sagen *swv. sagen, vorreden, mit dat. und acc.* 8505. 14414. 14645. 40194. er zalt in vor unde seit 16080. vor s. unde lesen 45196.

vor sitzen *stv. stand halten, mit dat.* 70547.

vor sprechen *stv. vorsprechen, mit dat. und acc.* im der kristen gelouben 3442.

vor steln *stv. verbergen vor, mit dat. und acc.* daz hât er in sînem herzen geholn und mir vor gestoln 20773. 75127.

vor tragen *stv. beispiel einer lehre, einer handlung einem geben, mit dat. und acc.* 45639. 49602. mit guotem bild und süezer lêre, des er in genuoc hie ze Rôm vor truoc 53504.

vor tuon *an. vb. absolut* ez tet ouch nieman dâ vor gein herzogen von Ratwar *es that sich niemand da vor gegenüber dem herzog v. R.* 69086.

vor wesen *stv. im wege stehen, mit dat. d. pers. und gen. d. sache* 1242. 54750. *schützen vor* er moht niht des wesen vor im selben noch den sînen 3093. *vorenthalten bleiben* daz hûs im 29724. dem tôde 38956.

vor zellen *swv. mittheilen, berichten, mit dat. d. pers.* dem kunic des bâbstes bete 8358. 17988. vor z. und lesen 24677. 71811. *mahnen, mit folgd. satze* 12190. vor z. und sagen 16080.

vor ziehen *stv. vorweg nehmen* im den herzogen 60800. *vorbringen* eine rede 11766.

vorder *adj. früher* irm vordern man 39933. in den vorderen jâren 68726. nâch dem vordern sit 81809. der vorder dienst 82471. *voranstehend* dô der helt die vordern reise het gewunnen 31533. *vorgenannt* die vordern brüeder 51826. *sup.* vordrist, *adv.* ze v. *vor allem, besonders* 5779. 17658. 60017.

vordere *swm. der vorgänger* sîn v. 8804. *vorfahr* sînes vordern *(= seines vaters)* 95096. die vordern 1104. 6650. *die vorderen* 9753.

vorderlich *adv. besonders* man het in v. *man zeichnete ihn aus* 1319.

vordern *swv. fordern* 1234. daz kriuze 9636. *beanspruchen von, mit* an: an daz rîch 12944. 13224. 80711. *kommen lassen* 87666.

vordrunge *stf. forderung* 1237. 13255.

vorvar *swm. vorgänger* 8783. 11798. 23338. 38996.

vorvorder *swm. vorgänger* 8767. 11755. 55661.

vorgewerbe *stn. vorrede* 59582 (vorgewelb *hs.* 4. 5).

vorhof *stm. vorhof* 9118. 78587.

vorhte *stf. furcht* v., die si zuo dem leben heten unde ûf den lîp 29507. des tôdes v. 48156. v. angestlich 50580. *plur.* 1374. 15693. sorge unde v. 1635. v unde freise 2804. v. unde widersaz 9137. *u. ö.*

vorhtic *adj. furchtsam* 42616.

vorhticlich *adj. schrecklich* in vorhticlichen pînen 57498.

vorhtsam *adj. furchterregend* v. drô 58043.

vormunt *stm. vormund* 39502.

vorn *adv. vorn* 8145. 15839. hinden unde v. 14787. *vorher* 90595. 93656. weder sît noch v. 52983.

vorrednære *stm. wortführer, vermittler* 76654.

vorsche *stf. erkundigung* v. haben 82623.

vorschen *swv. forschen* v. unde suochen 13477.

vorspreche *swstm. fürsprecher (im rechtlichen sinne)* 13057. 27359. 71468.

vorst *stm.* 76533. 87058.

vorteiles *adv. in voraus* 17245. 79056. 82201.

frâge *stf. frage* nâch fr. *auf ihre frage* 1450. *in rechtlichem sinne* fr. und urteil 24236.

frâgen *swv. fragen* 97967. *mit gen.* râtes 36372. 36433. *prät.* frâgte 47117. freite 25231. 36372. 56058. 72131. *partcp.* gefreit 11473. 15666. *in rechtlichem sinne* über si fr. 60337. er frâgte die fursten urteils 71479. urteil fr. 95940.

fram *adv. oder stm.?* nû wart ein schuz nâch fr. und nâch wân getân *in die ferne (vgl.* franschuz *bei Konr. Troj.* 36348).

frastmunt *stf. kühnheit* 96686.

fræzic *adj. gefräßig* fræzigiu wolfes blâter 63496.

frech *adj. kühn* 823. die frechen curtoisen 5143. ein frecher helt junger 7183. frecher muot 17201. fr. und junc 29963. fr. und geil 67186. fr. und muotes frî 83521.

frecheit *stf. kühnheit* sîn jugent und sîn fr. 27434.

frevel *adj. übermütig, verwegen* fr. unde traz 20381. fr. und ungehôrsam 46511. fr. dem rîche sich zeigen 91293.

frevel *stf. vermessene that* 3281. 80584. in der fr. sîn *so verwegen sein* 71690. sît in diu fr. ruorte 87590.

frevellich *adj. verwegen* mit frevellichen siten 46505. veste an frevellichen getursten 54753.

frevellich *adv. übermütig, frevelhaft* 6170. 8237. *u. ö.*

freidic *adj. frech, trotzig* zden freidigen man in zalt 15983. fr. wolf 22505. iht übels oder freidiges 29329. der freidic râz 36050. fr. und übel 13403. fr. unde râz 42109.

freidiclich *adv. frech* sprechen 94523.

freidikeit *stf. frechheit* grôzer fr. dâ phlac manic ungezogener Beier 8578.

freischen *swv. nachfragen* daz man im freischet darnâch 10277. *vernehmen* daz solhes kunter sô vil nie wart gefreischt noch gesehen 95988.

freise *stf. gefahr, schrecken* urliuges fr. 1433. menlich in herten freisen 12665. 29233. 84427. vorhte unde fr. 2804. *u. ö.*

freislich *adj. gefährlich* ein freisliche geschiht 9480.

freislichen *adv. schrecklich* 4438. 4680.

fremde *adj. fremd* fr. botschaft *botschaft aus der fremde* 13801. fremde oder kunde 22022. fremder lantsit 25726. fremdez eigen 26806. fremde geste 31887. 44734. von fremden landen 44653. 48106. ze fremder hant komen 41288. 43352. *fremdartig* ein site fr. 25661. 34847. *unerhört* unbilde fr. unde wilde 42090. *merkwürdig* ein fremdez mære 35052. *entfremdet* ungereht, hôchvertic unde fr. einem werden 60856. daz ist mir ein fremdez mære *das weiß ich nicht* 62526.

fremde *stf. entfremdung* ob daz dinc gedige in die fremd sô verre 19596. in der fr. stên 59165. lât iuch durch niht bringen in fr. und in haz 39428. daz sô grôz fr. sî gewesen und daz ez ie gestuont sô hezlich 80449.

fremden *swv. reflexiv, sich entfremden* die andern (sprâch) habent sich von dir gefremdet verren 49757.

freude *stf. freude* von freuden stôzen 3224. fr. mêren 25906. freuden und guoter kleider sich bewegen 1836. mit freuden und mit guot geladen 4586. 4756. fr. und hôher muot 4589. fr. unde lachen 5086. fr. und trôst 5199. fr. und êre 11972. fr. und hôchgemüete 15683. 25904. fr. und kurzwîle 42130. fr. unde muot 50007.

freudenbære *adj. freudenvoll* 4540. *freudebringend* 42133. 44691. 91852.

freuen *swv. reflexiv, mit gen.* 3068. *u. ö.*

frezzen *stv. fressen (von thieren)* 14793. *partcp.* frezzen 89369. *bildlich vom menschen* 246.

frî *adj. frei, in rechtlichem sinne* ein rehte frîer man von allen mînen vier anen 6437. *mit gen.* 907. 1495. 4978. lâz mich dîns strâfens frî 18233. des lâz ich iuch niht frî *ich lasse euch nicht in unkenntnis dessen* 1202. frî und ledic 32501. *umschreibend* si wâren niht frî lîlachen und pluomît 34971. *davon zu unterscheiden als adverb. (modaler) gen.* sînes muotes der frîe *der freigemute* 47092. *mit* vor: vor gewalte 4049. vor im 5046. 10719. 37397. 66527. vor zollen 31767. 31778. vor ungemach 35357. vor erge 84914. *u. ö.*

frî *adv. bekräftigend, im sinne des bayr.-österr.* frey, *Schmeller I, 813:* daz diu prophezî des rîches wal frî dem kunic von Bêheim meinte 12064. dô lâgen si frî ganzer tage drî 80726.

fride *stm. waffenstillstand, friede* einen fr. daran machen 2501. ez in einen fr. setzen 6278. 44769. reden umb einen fr. 25708. fridâ, fride! schrîen 25612. *ruhe* fr. von dem phrancsal 27797. *die bedeutung waffenstillstand scharf ausgeprägt* 14492. 14493 *(plur.)* eines frides man phlac, der wart gemacht ze siben tagen 35503. frides brieve 43476. 74290. 74341. 86216. *im gegensatz zu* suon 81906. fr. oder suon 4384. 10335. 25745. 36985. 53111. fr. unde 20111. 21590. fr. und genâd 18551. fr. und geleit 30578. fr. und geriht 72893.

fridebære *adj. friedlich* in fridebærem suon 45242. 80959.

fridebrief *stm. waffenstillstandsurkunde* 43478.

fridelôs *adj. hs.* 1 26540.

friden *swv. waffenstillstand machen* ûf einen tac ez gefrit wart 9185. *in schutz und schirm nehmen* sîn liut, lant und sîn êre 57951. *stillen* der kunic lie sînen haz harte fr. 72186.

frîe *swm. freier herr* 13141. 19724. 73323. *u. ö.*

frîen *swv. 1) frei machen, befreien* sîner konen erbe 402. *schützen, retten* fr. und fristen iuch vor kunic Ruodolf 14417. 48251. sich 25613. *mit dat. und acc.* Cecili dem Karlotten *frei machen* 3742. uns unser gewonheit *freigeben* 13142. *mit acc. und gen., freisprechen* der gewizzen ich frî die geste 29143. er frîte fuoter unde gras als verre als er mohte *er beraubte (das land) von futter und gras so weit (viel) er konnte* 30933. *2) freien, mit dat. und acc.* sîn tohter zeiner êlichen amîn der Unger kunig, irm hern 41105. 69600. fr. und entvesten 85508.

frîheit *stm. landstreicher* 83637.

frîlich, -lichen *adv. freimütig* 41867. *frei* sicher und fr. varn 43517.

frisch *adj. keck* ein man starc und fr. 20291.

frist *stf. zeit, frist* 136. 2276. sîner fr. 39218. in der jâres frist 64909. *u. ö.* an diser, der selben, der frist *jetzt, sogleich* 4022. 4095. 4144. 21631. *u. s. w.*

fristen *swv. retten, erhalten* den lîp 1444. daz leben 19418. in 31603. *reflexiv* 9401. sich fr. und gedingen 36093. vor dem stric 92058. *vortheil wahren* 2568. *etwas hinziehen* 22601.

fristunge *stf. rettung, erhaltung* des lîbes 3087. unser êren 56885. fr. unde bît geben 97334.

frîtac *stm. freitag* 15342. 93708.

frîtagennaht *stf. freitagsnacht* 58528.

friunden *swv. reflexiv, freund werden* der friunte sich mit dem herzogen 58305.

frîunge *stf. befreiung* nâch des tôdes frîungen *nachdem uns der (sein) tod (von ihm) befreit hat* 66353. *freiheiten* ir fr. mêren 85072.

friunt *stm. freund, verwandter napl.* friunt 1335. 1611. fr. unde mâge 1098. 10031. *dpl.* friunden, friunten 20332. 20435. 24971. 86080. si wurden ze friunt gemacht 35712.

friuntlich *adj. freundlich, verwandt* nâch friuntlichem orden *wie es verwandtschaft verlangt* 21083.

friuntlichen *adv. freundlich* harte fr. gebâren 2311.

friuntschaft *stf. freundschaft* diu fr. sich gar entrant 6280. si lobten an stæte fr. niwe 85403. trôst oder fr. einem erzeigen 92689. fr. und suone 7562. 14387. fr. und minne 9837. 13199. fr. und dienest 27565. fr. und gesellikeit 47990. *verwandtschaft* mit fr. zuo einem kêren *sich mit ihm verschwägern* 3116. *undeutlich ist* 97632.

frô *adj. froh, mit gen.* ich wær des frô 746. 1897. *u. ö.* frô unde rîch 878. der was leidic, der was frô 1712. hie wart geschriren: frô, frô, heil! 12752.

frôlich *adj. froh, fröhlich* fr. unde kurc 6169. fr. unde frô 11858. 26045.

frôlich *adv.* swie fr. er lacht 294. 158.

frône *adj. heilig* daz fr. paradîs 3552. daz kriuze fr. 49973. *im munde des königsmörders Johann* in der helle frôn 94007. *(Lexer Mhd. Wb. III, 531 fasst* frôn *hier als das subst.* diu frôn *zwingburg).*

frost *stm. frost* 29250.

frouwe *swstf. herrin, frau* 589. 3422. 4684. 5074. 6584. *u. s. w.* unser fr. *(S. Maria)* 14678. 43351. *u. ö.*

fruht *stf. frucht* sîner tôten eier fr. 39034. diu edle fr. *(zur bezeichnung einer person)* 868. 3265. 3460. 3628. *u. ö.*

fruhtpære *adj. fruchtbar* 52881.

fruhtpærikeit *stf. fruchtbarkeit* 52897.

frum *adj. brav, tüchtig* ein frumer man 901. fr. und versunnen 23417. *nützlich* ez werde im niht fr. 71949.

frum *stm. nutzen, vortheil* 8302. 43511. guot, des er frum het 2081. 8125. fr. geschaffen 4483. 5170. 6172. 8412. 12243. 19562. *u. ö.* werben 12525. 21694. 43293. daz dem kunic sîn helfe enmöhte dhein fr. gewesen 14243. daz er in für den pîn dhein fr. möht gesîn 35423. fr. und êre tuon 19049. gewinnen 21262. schaffen 23284. 43297. volbringen 26393. fr. und gewin 26125.

frumen *swv. bewirken, fördern* 3150. 3153. swaz er mit bete wolde fr. 11695. schaden einem fr. unde tuon 17325. die er frumte ze verderben 9247. 16939. 80037. *nützen, mit dat.* 9999. 13588. dû frumst dir sêre dâmit 87927. *mit acc.* daz frumet kleine mich 63394.

frumic *adj. tüchtig, wacker* 2148. 6309. 9781. helt fr. 6735. 84938. *u. ö.* fr. zallen dingen 27470.

frumiclich *adj. tüchtig, tapfer* gebârd 7308.

frumiclich, -lichen *adv. wacker, tapfer, gut* tuon 1566. 7302. 7306. fr. mit iu verriht werden 59206.

frumikeit *stf. tüchtigkeit, tapferkeit* 407. 2734. manheit unde fr. 4207. *u. s. w.*

fruo *adv. früh* 1236. 16870. fr. und spâte 20628. 28091. *u. ö.*

fruot *adj. klug, weise, tapfer, gut, meist als epith. orn.* 3988. 15107. 15218. 19020. dise kever fr. 96145. fr. und menlich gemuot 29030. *u. ö.* fr. wesen darzuo 15513. dô wart genomen des fruoten 60816.

fruotic *adj. klug* fr. was er unde balt 17735. *tapfer* die helde fr. unde balt 61923.

füegen *swv. intrans., passen, mit dat.* sô füeget in ze herren niemen baz 1990. 2283. 4079. 4108. 4656. 5579. waz im fuogte hie her an 6016. 24325. diu sach ist sô heimlich, daz si mir niht füegt ze sprechen 16673. 16684. *mit zuo:* swaz zuo strîtpæren dingen füeget und gehôrt 72450. *reflexiv, sich fügen* sît sich gefuoget hât ditz dinc alsô her *sich herausbilden* 4062.

füeren *swv. führen, mit acc.* sînen haz gegen dem von Beiern 9042. f. unde bringen 18719. den juncherren mit im 80954. *mit acc. und dat.* er fuort in der mortgîtigen hant 11910. *bringen* die florîn dem cowerzîn 34695. *u. ö.*

füeterære *stm. der im kriege fouragiert* 6793. 6797. 6815. *u. s. w.*

füetern *swv. futter holen* f. rîten mit den knehten 6069.

fuhs *stm. fuchs* nû spehte als ein listic f. abt Heinrich der luhs 36214.

fûl *adj. morsch, faul, bildlich von personen* daz ich f. unde murc und gar werlôs wære 5816.

fûlen *swv. faulen* 86447.

fulle *stf. füllung* des graben f. 49070. 49308.

fullen *swv. füllen* manigen sac læren 10568. den graben 10921. der griez was gefullet und geladen mit tôten 17294.

funf *num. fünf* 8075. *u. ö.*

funfzic *num. fünfzig* 9486. *u. ö.*

funt *stm.* niwe funde setzen *unerhörte kniffe einführen* 24356.

fuoder *stn. last, menge* des jâmers f. 1160. 6811. 22817. 62930. 63310. des tôdes f. 51746. mit maniger zeher f. 80203. der Unger manic f. von in wart erslagen 7321. manic tûsent f. lac der tôten ûf dem wal 17192. manic f. tôter wart gemachet 11551.

fuoge *stf. gebürende weise* mit fuogen sô getâniu dinc ûz rihten 54131.

fuore *stf. art, benehmen, thun und lassen* f. und leben 29. 2349. f. und wîs 717. an rehter fuor 2360. solhe f. 5348. 24640. der die fuor mit genze aller ding erkande ze Krackou in dem lande 21217. der fuor er unprîslich von êrste was 89808. gemeiner fuor der andern widerstreben *(conject.)* 92349.

fuoren *swv.* dô was er alsô gefuort *hatte solches benehmen, solche art an sich?* 27030.

fuoz *stm. fuß* nîgen ûf dîn f. 2793. si vielen im ze f. 84499. der erden drîer füeze breit 16986. ze fuoze *zu fuß (im gegensatz zum reiten)* als manic ze fuoz muoz mir volgen 47189. ze f. und geriten 47386. ze rosse und ze füezen 47458. ze füezen strîten 57357. stên 57444. stunnen 62261. komen dan 85094. ze fuozen komen *das ross verlieren* 57385.

für, füer, fuor *1) präp. mit acc., räuml., vor* 5000. 7280. 37013. *gegen* 283. 753. 28674. *für* 1076. 1409. 29423. 31779. 78254. 90943. *vor (mit vorzug vor)* 658. 686. 1991. 97554. für daz *davor dass* 17250. *als* für tôt 16649. *zeitl., über hinaus* 778. für daz *nachdem* 46936. *u. ö. 2) adv. vor* hin für 13067. 20499. für und nider 73325. wider unde für 8029. 12129. 27795. 30685. 37012. *u. ö.* her für *hervor* 5615. her fuor *her* 92875. *forthin* hin für 5751. *u. ö. bei verben:*

für bringen *swv. vorbringen* daz er die rede für brâht *(conj. prät.)* 19798. *ausführen, ins werk setzen* einen tuc 2136. ein hôchzît 20978. *mit acc. und dat. d. pers., anzeigen* daz der Merenbergære mit manigem lugemære was dem von Agrim für brâht 5593. swan man ims für bræhte, daz si gevangen lægen 44184.

für geben *stv. zu gebote stellen* wil der rehte dâmit leben, als im für wirt gegeben 12466. *vorbringen, verkünden* wie ichz mit worten hân für geben 30. nû wart sô vil für gegeben 14202. diu reht 19855. 28112. 35946. 82562. *reflexiv* des het sich für geben der kunic *darüber habe sich ausgesprochen, das habe sich vorgenommen* 95239.

für gên *an. vb. vorangehen* an dem râte 48547. *einhergehen vor* 73220.

für getragen *stv.* mac mich daz iht für getragen *mir etwas nützen* 38085.

für îlen *swv. voraus eilen* 84755.

für kêren *swv. vorbringen* wîslich sîn botschaft 4824. die rede 12569. 70825. *zeigen* die gehôrsam 80415. *ausführen* die wîhe 80283.

für komen *stv. voraus kommen* 6096. swenn diu zît ende næme und daz gelubde für kæme *ablaufe* 44168. mir ist komen für *zu ohren gekommen* 82559. die Stîrær des sint für komen *sind dafür bekannt* 98492.

für laden *stv. vorladen* er luot iuch für ze rehten tagen 14413.

für legen *swv. vorhalten, mittheilen, mit dat. und acc.* 12196. sîne rede 13069.

für nemen *stv. reflexiv, sich auszeichnen* mit einem dinge daz sich der dâmit für næme 7700. 12662. mit grôzem dienste 26566.

für rîten *stv. voraus reiten* 7113.

für swanzen *swv. vorbeistolzieren* 37018.

für tragen *stv. nützen, intrans.* dô daz niht für truoc 14420. *mit acc. d. pers.* ez truoc in niht für 12107. 63360. 80069. 87744.

für werfen *stv. mit dat. d. pers.* einem eine rede *jemandem etwas sagen mit der absicht ihn auszuholen* 79615. *ebenso, ohne ausdrückliches sachobject* 445. *vorhalten, vorwerfen* daz im solher itwîzes meil wurden geworfen für 69922.

für wesen *stv. vorbei, verschwunden sein* 31037.

für zellen *swv. mittheilen* dô man im het für gezelt die ungehôrsam 5529.

für ziehen *stv. als vorwand vorbringen* 48524.

fürbaz *adv. zeitlich und modal, fernerhin, fürder, ferner* 838. 1846. 7052. *u. ö.* in f. 35992. 95916. *weiter, mehr* 4969.

furch *stf. einschnitt, furche* die heiden gruoben ein f. in die erden 49108. 50682. wartâ der schedelichen f., die durch die Bêheim ieren von Ôsterrîch die zieren 16194.

furder *adv. fernerhin, fürder, weiter* den louf tuon 9475. f. unde zuo rîten 16869. f. wesen *abgethan sein* 27483. f. gên lân die bet *ablehnen* 54030.

furderlich *adj. förderlich* ez wære f., darzuo frum und êre 61240.

furdern *swv. fördern* 4359. einen zuo deheiner tât 2916. zuo der vart 8729. darzuo f. unde stiwern 37040. 40264. *mit dat.* dem wil ich immer mit gâb f. 19676. *reflexiv* sich f. ûf die strâze *sich auf den weg machen* 12618.

furderunge *stf. förderung, unterstützung* hin werben 2905. 31781. in f. haben sîn êr 73043. mîn f. und des rîches hulde 15916. 31828. durch sîn f. und sîn guot 15217.

fürvart *stf.* dâ müezen f. haben die kristen *daran müssen vorbeigehen* 49680.

furhten *swv. fürchten, mit acc.* f. und widersitzen 37618. wær daran niht widersezzen der kunic und gevorht 82065. *mit gen. d. sache* des vorhtens 1638. 5642. *mit gen. d. pers., für einen fürchten* 36806. *mit folgd. satze* 5642. 36443. *mit folgd. inf.* 5. 9398. 17640. 21588. 29915. 49291. *reflexiv* er vorhte sich sô sêre 86065.

fürnams *adv. vornehmlich* 91412.

fürnuftic *adj. s.* vernunftic.

fürrennære *stm. vorläufer, vorhut* 29235. 84717.

furrieren *swv. unterfüttern* ein veder blanc hermîn was darunder gefurrieret 7934. 25286. 60861.

fürsaz *stm. vorsatz, absicht* 2141. in dem f. sîn 5888. an solhen fürsetzen 84690. des bâbstes f. unde sin gegen dem kunic 13538. f. unde muot 14263. 21662. 31248. 94454. f. unde wille 40793.

fürspan *stn. spange* 7911. 7918. 19680. 19781.

furste *swm. fürst, herrscher* 1103. f. unde herre 1765. fursten, grâven und frîen 31832. *u. s. w.*

fursten *swv. partcp. adj.* ein gefurstez lant *mit einem fürsten versehen* 40517.

furstentum *stn. fürstenwürde* 89878.

furstinne *stf. fürstin* 1280. *u. ö.*

furstlich *adj. fürstlich* nâch furstlicher art 41143.

furt *stm. furt* an dem wazzer den f. verliesen 7448. den f. *(übergang über gefrorenen strom)* kosten 9758. suochen 71254. *bildlich, weg* 57743.

furten *swv. übergang suchen* hin an ze f. was in gâch 15394.

fürwâr *adv. fürwahr, oft als füllwort* 225. 906. 922. 1011. 1427. 1977. 2079. f. unde genzlich 32466. *u. s. w.*

fürwitze *stf. neugierde* 36013.

fürziht *stf. verzicht* er tet f. über alliu diu lant 14721. ûf daz lant 47493.

fusto *(ungarisch, s. die anm. zur st.)* si spilten f. mingele *sie spielten 'rennt alle davon'* 5626.

G.

gâbe *stf. gabe, geschenk* mit g. furdern 19675. 34661. ân geniez und âne g. 12234. g. unde guot geheiz 69556.

gâch *adj. jäh, eilig; ich habe es eilig, ich eile:* mir ist gâch zdes meien blüete 737. darzuo 1673. zuo der swester 4703. *mit inf.* dar ze loufen 3589. *mit folgd. satze* 2001. *u. s. w.* dem wart gâch, wie 5186. *mit* lâzen: lât iu balde wesen g. *mit folgd. satze* 2798. 4634. 7593. *u. s. w.*

gâch *adv. jäh* ein harte g. geteiltez spil *gefährlich* 5883.

gadem *stn. gemach* 20506.

gæhe *adj. eilig* dô was er niht ze gæhe 15172.

gæhe, gâhe *stf. ungestüm* des kunigs g. unde grimmiger muot 13790. sô möht er ein g. trîben an unser einem 36711. hôchvart, übel unde g. 23352. die Unger wânden in ir gâch 26321.

gâhen *swv. eilen* 3238. dâmit er von dannen gâht 3530. *mit inf.* menlich dô gâhet sich bereiten 568. 13956. 23605. 44051.

gâhes, gâhens *adv. plötzlich* gâhes 3876. 5149. 94499. gâhens 16489. 22236. 58401.

galge *swm. galgen* daz ichs darumbe luogen noch müez an einem galgen 525. an den galgen man in fuort 11932.

galî, galîe *swf. galeere* 3741. 3870. 4433. 4460. 4462. 4465. 4499. 4513. 4563. 4582. 34178. 34251. 34887. 48252. *u. ö. von* kiel *unterschieden* 3870. 4582. 34887. *vgl.* 3741 *mit* 3809 f., *von* terret: 34887 f. *vgl.* 4510 *mit* 4513.

galle *swf. galle* 6630. dîn süez honic ze giezen und mischen zuo der gallen 18177. ezzîch unde g. 92066. *persönlich, als schimpfwort* untriwen gusse und verrætnusse, diu ûz valschem herz und munde ist gegangen der selben bêheimischen gallen 71925.

galm *stm. laute äußerung* swaz ich klage ie gehôrt von frouwen und von mannes galm 3255. gemeiner liute g. *allgemeine äußerung, öffentliche meinung* 16334. der klegeliche g. 21852. mit krankes mundes g. *mit schwacher stimme* 62349. mit klagendes mundes g. *mit äußerungen der klage* 62513.

ganc *stm. gang* ez gê als ez g. hât *seinen gang* 79779.

ganz *adj. ganz, vollkommen, unversehrt* mit ganzen triwen 6340. daz ir gegen mir gnâden vol sît und ganzer triwen 13571. mit ganzer triwen kraft 44492. machen g. unde sleht alliu reht 13541. g. unde stæte diu friuntschaft wart gemacht 24209. daz vel beleip im g. unde unverhouwen 34938. kristenlicher ê geloubic unde g. sîn 20080. sît sich die steine ganzen des niht enthielten, daz si sich vor jâmer spielten 49912.

ganzlichen *s.* genzlich.

gar *adv. beim verb., ganz und gar* dar nider brechen 181. ez werte gar ganze aht wochen 9468. sô genzlich und sô gar 22878. *u. s. w. beim präd. subst.* der was an triwen gar ein helt 599. *beim adj., adv., gar, sehr* ez wart einer gar dâ rich 334. ein gar kreftigez her 384. gar wol 1842. gar in kurzen wîlen 33918.

gardian *stm. guardian* 56811.

garn *stn.* sô belib in niht an dem lîbe ein g. *faden* 14839.

garn *s.* gearnen.

garnasch *stf. ärmelloses oberkleid* g., belz und suckenî 34970.

gart *stm. stecken* mit garten menen 49886.

garzûn, garzoun *stm. knappe* predigære und g. heimlichen brief truogen umbe 420. sîm g. 16726. garzoun 89231.

gast *stm. gast, ankömmling* er enphienc in harte wol, als der wirt den g. sol, der im willekomen ist 134. blôzer g. 877. fremde geste 1960. *u. s. w.*

gastêre *stf. gastfreundlichkeit* si g. an legen 43526. dô begie der kunic sîn reht und die g. 53074.

gater *subst. gatter* der freuden g. verspern 64887.

gâz *adj.* g. hân *gegessen haben* 40402. *mit acc.* allez daz 78285. niht genuoc 89365. *mit gen.* alles des 78297.

gazze *swf. gasse, straße* turne und palas was diu g. wol berâten 44671. si solden in allen gazzen ûf stên unde predigen 51020.

geæhte *stf. verfolgung, strafe* daz ouch si selben dhein g. dâgegen möhten gewinnen 28407 *(oder ist* geehte, *meinung, anschlag, zu lesen?).*

geantwurten *swv. bescheid geben* 55165.

gearnen *swv. büßen, inf.* garn 12600. 26501. daz muoz er von uns g. 51890. *präs.* sô gearnt der bischolf allez daz 29169. *prät.* die red er sît gearnet 89387.

gebanden *swv. fesseln, gefangen nehmen* 6219.

gebâr, gebære *stf. benehmen, im plur.* ze sîner red er phlac schôner site und gebâr 4059. mit unguotlicher gebâr 10108. güetlich gebâr 22502. swie alt er was ein man, doch kund er junge gebâr 25942. mit lôser gebâr 57686. *aussehen* der *(eius)* gebære und der lîp 75860.

gebârde, gebærde *stf. benehmen, verhalten* umb ir frumiclich gebârd 7308. ez erzeigte ir gebærde ir herzen beswærde 18877. ir gebærd was klegelich 73826. 82560.

gebâren *swv. sich gebärden, benehmen, verhalten* werlich 4446. si enweste, wie si solt gebârn 4530. 4807. si kunde niht g. *gefasst sein* 4604. gen einem 3205. friuntlichen 2310. darzuo 4270. zuo ir schaden 4395. g. unde tuon zuo 8021. *subst. inf.* vil frôlich g. erzeigen 2856.

gebe *stf. schenkung* mit lîhen und mit geb 1588.

geben *stv. geben, schenken* ein teil 1268. reht 2259. 2472. sîn tohter 2736. vil guotes 2815. frist 3270. 5068. den tôt 3286. fluoch 3427. versengelt 7414. 84751. dâvon si dem valle wurden geben *verfielen dem tode* 3073. gebet mirz ze solt *dankt mir damit* 773. sich gevangen g. 3084. ich gebe si iu gevangen 4259. zesamde g. 64997. ze verstên g. einem 48986. den ich iu hie gib ze kunige zerkennen 71784. sich für tôt g. 30532. g. und bezellen 38807. g. und beschern 12463. g. und geheizen 27687. swer dem gît oder lîhet 2920. 15996. 28634. g. und mit teilen 15049. g. und schaffen 86821. teilen und g. 2119. *subst. inf.* mit lêhen und mit g. 615. *partcp.* gegeben 2119. 2472. 2815. 3270. 3286. 3427. *u. s. w.* geben 1268. 2259. 2736. 3072. 5068. *u. ö.*

gebende *stn. fessel* in der heidenschaft gebenden 19379.

geberc *stm. bergung, versteck, deckung* lâzen 30232. haben 30679. 61995. *rückhalt* dhein sûmung noch g. 35295. *verwahrung* guot in sînem geberge haben 12133. *das innerste* sînes herzen g. 59710. *die innersten gedanken* des herzogen g. in des selben herzen lac 70289.

gebern *stv. gebären* von kuniges kunne ouch muoterhalp geborn 241. *u. s. w. erzeugen* 89770.

gebete *stf. bitte* grôz g. kêren an 46312. ir gebete ungewert *(so ist zu lesen statt* gebetes) 73828.

gebiet *stf. befehl* alliu heidenische diet stêt in dîner g. 47026. *gebiet* 29042.

gebieten *stv. gebieten, befehlen* dem kunic sîn manheit gebôt 820. 1839. 2966. einen hof 2967. *u. s. w.* dar g. 850. an den lîp 3985. über al in daz lant 4443. der kunic dô gebôt in sîn gezelt den herren 11338. *mit inf.* 18564; den gebôt er unde bat 9084. 20595. er gebôt unde bat 11075. 19042. g. und heizen 11149. 22301. 25484. daz gebôt er unde mant alle 9309. g. und ruofen 23285. g. unde wellen 2983.

gebivilden *swv. bestatten* unz daz man den werden gebivilte schôn 92115.

gebirge *stn. gebirge* 6164.

gebit *stf. verweilen* daz man im liez solch g., daz *zeit* 57158.

gebiurisch *adj. bäuerlich* ein gebiurischez geslehte 19998.

gebot *stn. gebot, befehl* 327. 433. ez stüend ze sîm g., swaz daz goteshûs het 5780. g. und bet 18828. 74384. g. und ræte 5450.

gebræche, gebræge *stn. gepräge* daz bilde, daz mit gebræch gemachet sî mit dem îsen in den rinc 464. er sluoc valsch und gunterfeit ûf ir munz und ir gebræge 21479.

gebræme *stn. verbrämung* manigen gie umb den kragen ein mederîn g. 7979.

gebrech *stn. lärm* komen geleisieret mit sô grôzem g. 8136.

gebrechen *stv. intrans., mangeln* zwâre sô enhab wir an dem niht gebrochen *wir haben es wahrlich an dem nicht fehlen lassen* 74105. *reflexiv* sich nâch einem *sich ihm anpassen?* daz ich mich nâch in mug g. 79328.

gebreste, -en *swstm. mangel, gebrechen, schaden* eines dinges haben 1815. nû ist leider manicvalt an mir der g. 8484. des landes g. 12805. der phafheit 19585. klagen manigen gebresten 26679. 31926. manicvalter 39154. 39678. 39930. g., schade unde smæhe 26705. mangel und gebresten gewinnen 36350. *gsg.* gebrestens 31531. gebrestens und unrât 31373. gebrestens meil 31492. ob er iht g. lit vor armuot 31701.

gebresten *stv. mangeln, unpersönlich* daz gebrast an dheinen dingen 75238. *mit dat. d. pers.* daz hôch witze unde sin im leider gebrast 48919. dô gebrast im sô gar *verließen ihn die kräfte* 5162. an swem im wær gebrosten *wer ihn im stiche gelassen hätte* 86121. *mit gen. d. sache* daz im der sinne sô gebrast 362. 584. 21640. 37718. des iu niht gebriste *was euch freistehen mag* 79725. der *(rel. gpl.)* was dâ gebrosten *die fehlten da* 69279. der zuht an im niht gebrast 8204.

gebriwe *stn. gebräu, das ränkeschmieden* 55756.

gebriwen *stv. brauen, bildlich* swaz ie der man gebrou ze Trebensê ... ze sûfen im daz geschach 67281.

gebrogen *swv. prahlen* daz ich gen dem herzogen in hôchvart mug g. von mîn selbes guot 56084.

gebüezen *swv. bessern, gut machen, mit dat. und acc.* der süezen irn kummer 74478. *mit dat. und gen.* disem man kummers 90374.

gebûr *swm. bauer* 29076. 54905.

geburt *stf. geburt, abstammung* 224. 1806. *u. s. w. edle geburt* 5238.

gebutze *stn. eingeweide* manigen Valben daz g. ûf die erden wart gelâzen 7353.

gedagen *swv. schweigen, nicht reden von* ich wil g. umb ein videl 8035. ich hân iu lang gedeit von dem kunic 69033. ich wil g., daz *ich rede gar nicht davon, dass* 79463. *mit gen.* der rede 15143. 66915. 71328.

gedæhte *stf.* getácht *hs.* 1 *meinung, absicht* 15338.

gedæhtic *adj.* nû wurden si g., daz *dachten darauf, dass* 23413.

gedanc *stm. das denken, gedanke* 731. sîgen in gedanke manicvalt 2867. wille und g. 890. gedanke und die sinne 8362. sîn g. und sîn grimmiger muot 16907. ir g. und ir sin 17086.

gedanchaft *adj.* g. werden *mit folgd. satze, denken, nachdenken* 12814. über sîn botschaft wart er g. 53761. g. werden darûf 3132. 4826. er wart darûf getrehtic und sêre g. 44941.

gedanken *swv. danken* unde lieplich tragen sô g. in dem herzen *und freundlich solchen dank im herzen tragen* 49968. *mit dat. und gen.* daz er iu des gedank 41607.

gedenken *swv. denken, nachdenken, gedenken, eingedenk sein, bedacht sein, beabsichtigen, mit folgd. satze* 364. 612. 691. si gedâhten in ir sinne, wie 1279. 1388. er gedâhte unde marhte 11089. *u. s. w. mit inf. mit* ze: wie habt ir gedâht mit disem schaden ze varn 4620. 65516. diu zît, ûf die der kunic het gedâht die hôchzît ze volfüeren 9319. 13036. *ohne* ze: ich hân gedâht behalten 13394. *mit* an, daran 295. 627. 1785. 3717. 50906. 83878. darnâch 1802. 10142. ûf 2930. darûf 21817. *mit gen.* 303. 491. 655. 1863. 2084. 17585. *u. s. w. sich entsinnen* 1425. sîn wær alsô gedâht *das sei so gemeint* 6452. *mit (gen. und) dat., unpersönlich, beabsichtigen* in was gedâht 1483. diu reise, dar in was gedâht 1622. 3021. 4310. 6885. 6997. 14744. *u. s. w.* des im was gedâht 4456. 6360. 6407. 7098. 88462. wes iu mit im sî gedâht 4841. *meinen* des was dem Karlot gedâht; *persönlich, ausdenken* ich hân mir eines gedâht 784. *nachdenken* gedenket iu darnâch 38047. 56905. unlanc gedâht im darnâch Symon 57599. 90590. si gedâhten in *dachten bei sich* 31573.

gedense *stn. das hin und her stoßen* 16237.

gedigen *stn. dienstmannschaft* 46297. *auch* 8368*? (hier würde die sonst unbelegte bedeutung 'söhne' am besten passen); schar* mit allem sîm gedingen stille er dâ lac 70743.

gedigen *adj.* g. ertrîch hol machen *dicht* 77728.

gedîhen *stv. gedeihen* übel an dem lîbe 207. 1148. *gelangen* so gedîhent iure lant in der Swâben hant 14459. daz lant gedêch ze fremder hêrschaft 15141. daz ein tulmetsch gedîht, dâ ein kunic zuo selp wirt gewîht 79590. daz er darzuo gedîht, daz er wirt gewîht 93931. *geraten* daz dinc gedîht in die fremd ze verre 19595.

gedinc, (gedinge) *stm. hoffnung* ûf den g. 18480. 22543. ûf den g. und ûf den wân 22118. si wænent g. hân 49700. *plur.* guot geding er zuo im hât 2846. er nam solch gedinge zim 5652. *Daneben ist vielleicht ein stm.* gedinge *anzunehmen, vgl.* ûf den trôst und den gedinge 47366.

gedinge *swm. hoffnung* 2849. gedingen ze got hân 15713. 37034.

gedinge *stn. rechtshandlung* mit einem g. der bischolf die sache an den bâbest zôch 27333. daz man sîn g. næme *unterwerfungsangebot, capitulation* 28746. daz si beliben mit gedingen *capitulierten* 77745. er gap daz hûs mit solhen gedingen *unter solchen bedingungen* 92601. mit dem selben g. 94347. mit solhem geding und rede *übereinkunft* 56513. mit dheinen gedingen *abmachung* 30144. mit im in dem gedinge stân *im selben verhältnis zu ihm bleiben?* 36496.

gedingen *swv. hoffen* zuo dem kunic 96574 *(conject.)*.

gedingen *swv. sein recht behaupten* 277. 36094. dâvon fürbaz *appellieren* 28396.

gedingen 70743, *s. das stn.* gedigen.

gedoln *swv. ertragen* kummers niht 30566 *(conject.)*.

gedon *stf. anspannung, anstrengung* er was komen mit g. *eilig* 93545. *sonst in der redensart* g. tuon einem *bedrängen, einem zusetzen* mit slahen und mit stechen 825. der tôt dem bâbst 13438. 13522. der stat 14001. der wolf dem mülrossel 14791. uns mit schiezen 25241. 29847. 50525. tuo in niht sô g. 75790. der val tet im sô g. 77380. er tet im selben g. mit der fluht *strengte sich an* 44726.

gedon *adv. eilig* den sach man vil g. daz lant rûmen 13750. senden 17132. komen 96817. im wart nâch vehten sô g. *er hatte es so eilig mit* 33072.

gedœne *stn. gesang* 67937.

gedranc, gedrenge *meist stn., selten stm. gedränge (bei hofe, bei kirchenfesten)* 7837. 8031. 8102. 9632 *(masc.)*. 14693. 43938. 44527. 73623. 90247 *(masc.)*. *(im kampfe, auf der flucht)* 16137 (gedrenge). 16190. 17102. 50645.

gedrangen *swv. drängen* 14653.

gedreschen *stv. dreschen* gedrasch 16274.

gedriesch *subst.* er het ez wan für ein g. *geschwätz? (vgl.* Gedreusche *im DWB.)* 10291.

gedulden *swv. erdulden* haz 49013.

geerbe *swm. pluralisch, die erben* êlicher geerben 10190. *(Vgl. den sing. in der verderbten überlieferung des v.* 1830).

gevage *adj. zufrieden* des sult ir sîn g. gegen dem herren 35989.

gevâhen *stv. ergreifen* er gevie den sit *gewöhnte sich an* 2380. 3658. *u. ö. gewinnen* urhap 2714. menlichen sin 16550. er gevie daz goteshûs in haz 23766.

gevallen *stv. verfallen* in zageheit 2955. *zufallen, mit dat. d. pers.* Polken geviel ûf Ligniz sîn erbe 22137. 22138. *widerfahren* swaz iu heiles dran gevelt 13138. daran *sich wozu entschließen, stimmen für* 12246. 32426. wie aber daz gevelt, daz *wie das kommt, dass* 41353. *gefallen* gevellet 13290. swer im darzuo wær gevallen *wer ihm dazu gefiele* 59576.

gevangen *swm. der gefangene* iren gevangen 4597. die gevangen 4306. mit gevangen 4473. *u. s. w.*

gevar *adj. färbig* daz der Unger wazzer gar werde nâch bluot g. *die farbe des blutes erhalte* 78407 *(conject.)*.

geværde *stf. feindseligkeit* der geværd, die er im truoc, hiet er widerstrebt 27026.

gevære *adj. feindselig, mit dat.* der was diser stat êr gehaz und g. 65985. *mit gen., beflissen, versessen auf* si sint ir verderbnus g. 82658.

gevære, gevâr *stfn. feindseligkeit* von der *(quorum)* haz und geværen 16658. zwischen in beiden 17256. g. nît und haz 22441. hezzige g. einem tragen 74204. mit mortgîtigem g. 97416. zuo g. *in böser absicht:* tuon zuo g. 12445. tuon ze geværen 42335. der rât geschach im ze g. und zungemach 22399. diu Ungebitikeit kumt mir zuo g. 18214. ân gevâr *ohne hinterlist* 12657. ân gevære *aufrichtig* 14331.

gevâren *swv. gefährden, mit gen.* mit swiu man ir moht gevârn 23162.

geværic *adj.* der uns dâ g. ist *uns nachstellt* 44866.

gevarn *stv. fahren* gâhen, swaz si mohten g. 30154. gegen Engellant 4119. wie nû gefuor der kunic *welchen weg er nahm* 85426. *abstract* daz si wol mit im gefuor *mit ihm wohl fuhr* 2695. übel 4298. 4796. *unpersönlich* dô ez allez gefuor *ergangen war* 33593 *(conject.)*.

gevater *stm. gevatter* 73266.

gevazzen *swv. erfassen, an sich bringen* unz er die burge und die stet gar an sich gevazte 14297.

gevêch *adj. feindselig* daz er in wær g. 9831.

gevelschen *swv. für falsch erklären* der alten schrift wârheit gevelschet mich des nimmer hie *straft mich des nicht lügen, bestätigt meine rede* 22886.

geverte *swm. gefährte* 2052. 50360.

geverte *stn. fahrt* got lâz iuch guot g. hân 1442. 2850. ir g. zuo den Tiutschen 8149. sîn g. fürbaz *sein vormarsch* 7478.

gevertigen *swv.* wie er gevertigte hin wider den boten *mit welcher antwort er den boten abfertige* 69945.

gevider *stn. gefieder, bildlich* sô er der kraft g. rêrt gegen des tôdes mûze 39029.

gevirren *swv. entfernen* dehein nôt mac mich geirren noch dâvon g. *mit folgd. satze* 82806.

gevolgen *swv. folgen* daz ir kûm gevolgt ir wîser *kaum folgen konnte* 4719.

gefreischen *stswv. erfahren* dô er gefriesch diu mære 5538. 5665. 6113. sînen tôt 8810. daz dinc 11143. des mannes durchnehtikeit 12956. dô er gefriesch von der wal und daz tendelieren 12442. er gefriesch und bevant 23519. 64819. und ersach 33898. und vernam 22787. der het daz dinc nû gefreischt 60701.

gefriesen *stv. gefrieren* sô ez gefriuset 9679.

gefriunden *swv. reflexiv, sich befreunden* dô si zeinander gefriunten sich 81637.

gefriunt *adj. versehen mit verwandten* er wær ein wîser man, wol g., rîch und edel 59065.

gefüege *adj. angemessen, vernünftig* 11468. *geschickt* wol g. 11767. *passend* 22003. daz diu vart wurde g. *gut ausfalle* 13650. *klein* ein berc gefüeger und niht hôch 15319. in gefüeger gestalt des lîbes und der jâr 17736. *Vgl. dazu das adj.* gefuoc: *vielleicht ist dieses bloß eine unumgelautete doppelform.*

gefüege *stf. schicklichkeit, geschicklichkeit* des êrsten mit g. bezzerunge eischen *im guten* 12954. *ebenso* mit gefüegen 15791. *Vgl. dazu* gefuoge, *das vielleicht nicht stammverschieden, sondern bloß eine unumgelautete doppelform ist, wie* gefüere *und* gefuore.

gefüegen *swv. reflexiv, sich fügen* sît ez sich sô gefuogte 10845.

gefüere *stn. s.* gefuore.

gefugel *stn. gevögel* 96164.

gefuoc *adj. klein* der *(gpl.)* was doch g. *die waren in mäßiger zahl* 25470.

gefuoc *stm. geschicklichkeit, das allerdings* 58112 von sînem gefuoc *durch conjectur herzustellen geraten war.*

gefuoge, gefuoc *stf. schicklichkeit, geschicklichkeit* mit gefuoge und mit kraft 1390. mit gefuoge 2006. mit gefuoc 16158. 17488. 28940. mit dheiner gefuoc 30791. mit heimlicher gefuoge 87413. mit schœner gefuoc 90703. *Da auch für das gekennzeichnete fem. die formen* gefuoge *und* gefuoc *im reime wechseln, so ziehe ich die formel* mit gefuoc *zum fem.* gefuoge *und nicht zum stm.* gefuoc.

gefuore, gefüere *stn. vortheil* durch iwer êre und gefüere 2963. sîn gefuore und sîn êre 42160.

gefurdern *swv. fördern, nützen, mit dat.* 69512.

gegân, gegangen *an. und stv. gehen* daz er wære gesehen in daz hûs gegân 42507. nie von kuniges kinde wart gesehen alsô swinde über velt gegangen 4711.

gegen, gen, gein *1) präp. mit dat. (der acc.* 95232 *steht an verderbter stelle) gegen, nach, gegenüber, in bezug auf* 126. 149. 155. 165. 767. 1447. 1751. 2008. 2160. 2271. 2314. 2343. 2475. 2747. 3729. 5605. 6962. 7510. *u. s. w.* gegen — über 8419. *2) adv.:*

gegen setzen *swv. reflexiv, sich entgegenstellen* sô daz er sich mit wer gegen niht mêr sazte 173.

gegende, gegent, gengde *stf. gegend* ûz maniger lande gegent 15210. 56960. diu gegent 78666. der gegenden phlegen 30861. die gengden wol über ein halbe mîle hôrten den sûs 57129.

gegenrede *stf. gegenrede, rechtsstreit* komen ze g. 37923.

gegenrennen *subst. inf. entgegenrennen* 11026. 41776.

gegenwart *stf.* ze gegenwarte wesen *gegegenwärtig sein* 86673.

gegern *swv. begehren, mit gen.* 10400.

gegrunden *swv. grund finden* daz si mohten g. vor der tiefe unden 96198.

gehaben, gehân *swv. gewinnen, haben* die maht 2017. die besten die man moht gehân 2497. swaz si mohten gehaben kleinât in ir gewalt 3306. daz gras 21203. daz wir in *(gegen sie)* mohten strît gehaben und ouch her 45255. waz er an im möht gehân an helfe *wes er sich von ihm (an hilfe) versehen könne* 2048. 66397. 82961. 83107. *festhalten, standhalten* 7253. *reflexiv* gehabt iuch dester baz *lasst es euch um so wohler ergehen* 2980. wie si sich darzuo gehab *sich dazu verhalte* 4700. sich bî dem himel gehaben *aufrecht erhalten (auf dem pferde)* 16457. *sich halten an, mit gen.* si gehabten sich ir rehtes 39894. ouch sullen si sich des gehaben *sich daran halten, darauf verlassen, gefasst machen* 66884. 82172. des gehab ich mich und ouch er 82605.

gehac *stn. gehege, verhau, bildlich* dishalp dem g., daz dâ von den tôten lac 49163.

gehaz *adj. feindselig, mit dat.* g. und abholt werden 22384. g. und ungereht 27635. g. unde gram 27883.

gehazzen *swv. hassen* got gehaz den lesten! sprâchen, die dâ fluhen hin *wehe über den letzten!* 7435.

geheil *stn. hs.* 1. 2 *für* heil 90350.

geheim *adj. vertraut, mit dat.* 7538.

geheime *stf. heimlichkeit, vertraulichkeit, vertrauter umgang* phlegen mit 6712. komen vons rîchs g. 19529. g. und gesselleschaft 40215. die g. und die êr, die gen landes fursten enther mîne vorvarn habent brâht 41855. der hete sîn dinc allez in g. *war in allem sein vertrauter* 42447. 46346. phlegen mit diu g. *coire cum* 21480. *geheimnis* daz ich mit iu wart enein mîner geheim und mîner sache 625. in g. *insgeheim* 12520.

geheiz *stf. verheißung* mit guot und mit g. 8208. 10116. *plur.* guot geheize 13892. 13896. snelle mit geheizen 15157. mit guoter geheize 12137. 21075. mit gâb und mit guoter g. 32714. rede und g. 56807. 67109. swes dô schuldic wær beliben der kunic an der g. 85561.

geheizen *stv. verheißen* si gehiez ze gewern 1895. g. noch versagen 22592. sîn selbes herz im daz gehiez *stellte ihm in aussicht* 1120. den g. schaden 41814.

gehelfen *stv. helfen* dem abt an der wal 38398.

gehellen *stv. übereinstimmen, die pers. steht im dat. oder mit* mit, *die sache im gen. oder mit präp.* des gehil ich 27549. 92931. si gehullen in ir muot *mit folgd. satze* 2121. dem gehal her Hadmâr 1312. 1320. her Wulfinc gehal in des 2103. die selben der frouwen des gehâlen 11640. si wart mir nâch jehund und aller dinge geheln 18265. si gehullen in der mære 45483. der verrâtnus 76823. die mohten niht g. under in über ein 86104. der selben zweier herren dinc gehal vil wol über ein 5943. daz ir beider sin gehæl über ein 39654. swâ diu meiste menige hin gehæle mit dem râte *welchem beschluss die meisten beistimmten* 46451. der kôr und die dienstman gehullen an den bischolf *standen auf seite des bischofs* 5355. si gehullen daran 1395. 5577. an daz 1575. an daz dinc 9865. an den rât 45498. 54378. mit den gehullen (si) ouch enein 1345.

geheln *stv. verhehlen* 120.

gehêrt *adj. partcp. geschmückt?* ein gesinde gehêrt 56740.

gehezzic *adj. feindselig* g. unde gram 47878.

gehirmen *swv. ruhen* vor des herzogen zorn 30315. dô er enphant der wirm, dô moht er niht gehirm 40343. *ablassen* 11225.

gehiure, gehiwer *adj. schön* 7917. diu süez und diu gehiwer 7881. *fügsam* 1849. *als epitheton ornans* der gehiwer, der herzog *der 'treffliche'* 29759.

gehôren *swv. hören* die botschaft 2065. daz 5122. *u. ö.* dô er gehôrte und gesach 2012. 2326. 30054. *gehören* hubscher muot und wâfen zeinander niht gehôrt 728. diu ze suone gehôrte 18561. swaz zêren gehôrt 35806. dâ gehôrt niht gîgen zuo 373. die gehôrten zuo den landen niht 9222. dâ latîne zuo gehôre 13103. darzuo arbeit gehôrt 18105. *u. ö.*

gehôric *adj. gehörig* daz ze Koboltspurc g. (gehort *hs.* 4. 5) wære 44083.

gehôrsam *adj. gehorsam* g. und undertænic 28095. daz er im niht g. wolde wesen noch volgen nâch 36562.

gehôrsam *stf. gehorsam, im geistlichen sinne* 5472. 5795. 8267. 28531. 36421.

gehugnus *stf. erinnerung* dîn *an dich* 63575.

gehuldigen *swv. hold machen* daz er den man liez im g. *sich mit dem manne versöhnen ließ* 32150.

gehulfic *adj.* daz si im g. (gehilfleich *hs.* 5) wæren *ihm hälfen* 5930. der reis *zu der kriegsfahrt* 41412.

gehurn *stn. gehirn* waz im kom in daz gehurn 5288. 18188. diu râch lac im in dem gehurne 30324.

gehûsen *swv. im hause unterbringen* ê er sîne geste gesedelt und gehûset 52431.

geil *adj. froh, erfreut, mit gen.* 8701. 21498. 67186. *übermütig* 86107.

geîlen *swv. eilen* swaz er moht g. 71090.

geinnern *swv. inne werden lassen, erkennen lassen, mit acc. und gen.* in des 8898. genâden wil ich iuch g. 74053. *mahnen an* dich des 4966. den kunic des ginnern 14432.

geisel *stf. geißel* si sluogen sich mit geiseln 9447.

geiseln *swv. geißeln* ir buoze si begiengen mit g. unde mit gebet 9452. daz si von g. sîn snel 16133.

geist *stm. geist (als persönliches wesen)* wizzet, daz ez ist ein g. oder ein betroc 62834. die behaften er hiez ledic wesen von den geisten 49621. die bœsen geist 93799.

geistlich *adj. geistlich* aller geistlichen dinge 4979. geistlicher vater 5800. 12990. die geistlichen herren *die ordensritter* 44783. *u. s. w.*

gejæren *swv. trans., aufhalten* 77349.

gejeide *stn. jagd* sich nider lâzen an dem g. 9804. 9829. von gejeides fuore gesagen 19917. ein wîle nemen ze gejeide 40366.

gekart *s.* kern.

geklaft *stn. gekläffe* geklafft *hs.* 1 14957.

gekrenken *swv. in üblen zustand bringen* 9987.

gekurzwîlen *swv. kurzweilen* dô si gekurzwîlten genuoc 42139.

gel *adj. gelb hs.* 1. 2 72650.

gelæbe, gelæben *s.* geloube, gelouben.

geladen *stv.? einladen* swaz er der Unger moht g. von im mit ir gunst *so vieler Ungarn gunst er von ihm (zu sich) weglocken konnte* 22777.

gelangen *swv. langen nach, mit acc.* stap oder stangen 96320.

gelæze *stn. thun und lassen, behaben* 30228.

gelâzen *stv. reflexiv* daz si sich sicherlich an in g. möhten *sich ihm anvertrauen* 6312.

gelazzen *swv. lässig werden* der an triwen nie gelazt 69103.

geleben *swv. erleben* ob iuch daz got læt g. 5894. gemeiner schidliute 36163. armuot 62893. daz 69436.

gelegen *swv.* daz in deheine phaffen getorsten g. niht in die erd *bestatten* 16993. wie si die möhten hin g. *zu grunde richten* 22387.

gelegen *adj.* daz im gelegener wurde der selben sorgen burde *dass diese sorgenlast leichter auf ihm läge* 56247. *Vgl. auch* ligen.

gelegenheit *stf. sachlage* si nâmen ûz alle die g., diu von dem manne was geseit 53965. sînes suns *lage* 80697.

gelegenlich *adj. benachbart* 64379.

geleite *stn. geleite* des kuniges 1453. hân von iu 1547. daz er dem kunic tet 80927. *bedeckung* 12808. g. und zol *geleitsgeld* 12950.

gelêren *swv. lehren, mit doppeltem acc.* in iht guotes 29095.

gelesen *stv. lesen* sô man ir botschaft gelas 423. dô er die brieve gelas 2872.

geletzen *swv. reflexiv* sô daz dû dich an im geletzest dînes unmuotes und des guotes *du dir von ihm ersatz verschaffest für* 53550.

gelf *adj. übermütig, prahlend* mit maniger rede gelfen 76879.

gelvar *adj. gelb* 72650 *(conject.)*.

gelfe *stf. anmaßung, übermut* in übermuotiger g. 32755. 47374. in maniger g. 33589.

gelîch *adj. gleich* ir g. *ihresgleichen* 6806. mit gelîchem munde bitten *einmütig* 47172. daz kunicrîch wære zuo dem stuol g. *würde zum h. stuhle passen* 53318. si sæhen nie sîn sô gelîch dhein fruht ze irem stam *so ähnlich* 87543. daz was in allez g. *galt ihnen gleich* 64724. *pronominell in der verbindung* algelîch, alle gelîch, *alle* 2405. 6818. *u. s. w.*

gelîche *adv. in gleicher weise, ebenso* 2103. 2697. 7495. *u. s. w.* gelîche ligen *passen* 77506. dem gelîche tuon *so handeln, so thun* 630. *u. ö.* dem gelîche schîn tuon *so gebahren* 12232. 64855. 90600. 93057.

gelîchen *adv.* dem gelîchen tuon *so handeln* 11267.

gelîchen *swv. trans., gleich machen* dû hâst gelîchet ze dir mich armez wîp 6607. *reflexiv* daz sich im niht gelîchet *dass nichts sich ihm an die seite stellen kann* 299. diu klage sich gegen diser nôt nimmer mac g. 3258. darzuo sich niht g. wolt diu klâre *gleichen, so wollte sich nicht benehmen* 4722. ze wiu sich daz mug g. *wem das gleiche* 601. 7419.

gelîchen *swv. intrans., gleichen* sô daz im nimmer mêre daran moht gelîchen 1343.

gelîches *adv. ebenso* 12448. 14290.

gelîchnus, -nusse *stf. gleichnis* 16159. 57612. *so wohl auch* 43818: wie lang an allen sachen die Unger ir rede machen, ê si zieglichen dingen ir gelîchnus für bringen.

gelîden *stv. leiden, ertragen* sô lîde, swaz si g. mug 4669.

geligen *stv. liegen* sô ein bâbst gelac tôt 258. 2668. 19190. an den beiden gelac al sîn êre 673. *u. ö. aufhören* dô gelac der Unger schallen 10221. sîn helfe ist gelegen 49573. *unpersönlich, es verhält sich* wie ez umbe den gelît 2742.

geliger *stn. lagerung* haben 11168. von des geligers beswære 78783. geligers *hs.* 5 3033.

gelîhen *stv. belehnen* ê er in allen gelêch *ehe er mit der belehnung aller zu ende war* 12789.

gelimph *stswm. passlichkeit, geschick* er het ze ritterschefte liutsæligen g. 16501. 75361. an den Bêheim man spurt vil bezzeren gelimph ze buhurdiern 17918. ein dinc vil des gelimphen gap *etwas ließ ihre bitte sehr angemessen erscheinen* 29731. durch sîner zuht gelimph 32314. daz man gelimphen spurt an irer antwurt 92283. mit gelimphen antwurten *passende antwort geben* 13312.

gelinc *stm.* daz von den schephen ûf geleit dem menschen werde sîn g. an übel und an guotem dinc *geschick* 12701. si flugen nâch gelinc *aufs gute glück* 96194.

gelinden *swv. besänftigen* iwern muot herten 56834.

gelingen *stv. unpersönlich, glücken* daz mir sô gelinge 7. dô im dâ sô wol gelanc 1742. mac iu g. gegen dem Karlot 3672. *u. ö. subst. inf.* im nam ouch für g. maniger *hielt es für einen glücksfall* 1076.

gelit *stn. glied, gelenk* die muosten rüeren iriu glider 254. zehant lazzent unde serbent alliu gelit 24497. ir glider 25665. dô wart ûz den geliden manic bein verriden 90445.

gelle *swf. nebenbuhlerin* 74486.

geloben *swv. geloben, verheißen* daz 1409. swenn ich des sold ab gân, des ich gelobet hân 62827. g. und geheizen 17007. *mit inf.* dem gelobt er volleist unde undertænic wesen 33559. *mit inf. mit* ze 1434. 41443. *mit folgd. satze* er gelobte den herren, daz 1749. 44113. *ankündigen* iedoch gelobt er noch enseit 3134.

gelôsen *swv. los werden* swes er niht g. mohte, daz liez er dâ bestên *das pfand, bezüglich dessen er seine schuld nicht einlösen konnte, ließ er da* 22747.

geloube, gelæbe *swm. glaube* mîn gelæbe ist *ich glaube* 5742. die kristens gelouben wæren 44981. *der christliche glaube* 62642. 62644. *das credo* den gelouben sprechen 3447.

gelouben, gelæben *swv. glauben* 672. 1309. an got 3454. *u. ö. reflexiv, verzichten, sich entledigen* diu sich freuden und guoter kleide het geloubet und bewegen 1837. der gehôrsam woldens sich gelæben 80667.

gelt *stn. geld, rente* sîn gulte wart gezalt ûf zwelf tûsent marc geldes 33612. daz im nâch lêhens orden ledic wære worden hundert marc geltes oder mêr 61061.

gelten *stv. vergelten, erstatten* gip wider unde gilt 1248. ez 12604. g. und ab rihten 22566. den schaden 32168. *intrans., gelten, wirkung, kraft haben* daz doch lutzel galt 65827. dô daz ouch niht engalt 67133. *mit folgd. conjunctivsatz* 78259.

gelub *stn. gelöbnis* 40007.

gelubde *stn. gelübde, gelöbnis* 2341. 10184. 10430. 40487. 40968. 44168. 44171. 63073. 75976.

gelucke *stn. glück, geschick* 1725. 91010. und ob iwer einer velt des geluckes under 4047. g. daz ist sinewel unde doch sô sinewel niht 12642.

gelust *stf. begierde* durch dheiner kurzewîl g. 287.

gelusten *swv. unpersönlich, mich gelüstet, verlangt, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* des si gelust 5009. 7488. swie sô in gelust 48619. *mit folgd. inf.* 11010.

gemach *stm. (wohl auch stn.) bequemlichkeit* solhen g. darzuo vinden 90991. mit g. *bequem* 233. mit g. und mit êren 9775. *wohlbefinden* 1560. *ruhe* gemaches phlegen 6082. *wohnort, quartier* varn an sîn g. 168. daz ich die gîsel füer an mîn g. 4158. 14165. an sînen g. kêren *heimkehren* 11877. wellent er (des rîches adelar) kêr ze gemache und ze neste 12069. *sprichwörtlich* si hiez in varn an sîn g. *sich heim trollen?* 4661. g. schaffen 2543. den frouwen ir g. bescheiden 1295. *von sachen:* die kiele an ir g. bringen 3879.

gemachen *swv. machen* zanger g. 563. nider g. *erniedrigen* 35133. die sich noch an den sachen niht getorsten her für g. noch offenlich enpœren *hervortreten* 55806.

gemælde *stn. malerei* mit schrift noch mit g. 65407.

gemanen *swv. mahnen an* 2387.

gemæze *adj. passend* g. wesen darzuo 37788. er wær im niht g. an ruow und an gemache 54274. im *ebenbürtig* 67749.

gemechlich, -lichen *adv. bequem, gemächlich* 9691. 14831. 85287.

gemehel *stf.? gattin* herzog Otten er sîner tohter eine ûz las ze g. (gemehelen *hs.* 4, gemahel *hs.* 1) und ze konen 18489.

gemehelen *swv. ehelichen* der si gemehelt (gemahelt *hs.* 1) het 17975. daz er die êrlich gemehelt het 84945.

gemeine, gemein *adj. gemeinsam* mit gemeinem munde si im jâhen *übereinstimmend* 75264. sô woldet ir gemeiner fuor der andern widerstreben 92348. *gemeinschaftlich, neutral* 69637. g. wesen an dem reht 72624. *unparteiisch* gemeiner rihtær 12667. g. unde sleht dem herren als dem kneht 53361. *gemeinsinnig* 96247. *zur großen masse gehörig* dem gemeinen volke in der stat 14215. *allgemein* ein gemeine spel 30190.

gemeine *adv. allgemein* 2441. *durchweg* 88196. *gemeinsam* 90820.

gemeine *stf. versammlung, gesellschaft* 84183.

gemeiniclich, -lichen *adv. allgemein, gemeinsam, insgesammt* 1065. 6294. 8860. 9435. 14141. 45671. 47404. *u. ö.*

gemeit *adj. froh, mit gen.* daz sîn der kunic wart g. 9655. 15128. des wâren si g. 16251. *als epitheton ornans, kühn, stattlich* Ruodolf der furst g. 90189. ein twerc stolz und g. 62547.

gemerke *stn. grenze* 6266. 11863. 25081. 25222. des gemerkes strich 18755.

gemezzen *stv. durchmessen* mit worten 3006. zellen, wegen und g. daz guot 29581.

gemieten *swv. belohnen* den Zæwisch mit dem kunicrîch 18373.

gemiure *stn. gemäuer* 50475. 59815. swer dem gelucke sô trût, daz er grôziu gemiwer bût ûf mollen und ûf weichen grunt 80325. 83697. *mauerwerk* 59873.

gemliche *stf. spaß* wand er im alle gemlich niht liez entslîfen 42976.

gemüete *stn. sinn, gesinnung* 2061. übelez g. 11700. iwer sin und iur g. 13774. 14281. sîn g. neigen ze güete 14355. des freut sich sîn g. 18750.

gemuot *adj. gesinnt, gewillt, geartet* sô g., daz 931. menlich g. 3670. 15580. diu tugentlich gemuote 668. 7055. übels g. *übles sinnend* 31607. der valsch gemuote 40151.

gemuotvagen *swv. zu willen sein* in sînem siechtum kund si im baz g. denne alle, die sîn phlâgen 68537.

gemuozen *swv. intrans., muße haben* dô der furst in Ôsterrîch gemuozte 78732. *trans., muße verschaffen* dô der unverzeit von der arbeit gemuozet unde ledic wart 35543. *reflexiv* dô si sich gegruozten und dâvon gemuozten *und damit zu ende waren* 43538.

gên *an. vb. gehn* 8101. 11412. *u. s. w.* si kom gegangen 4718. er kom gegân 98301. er engie *(conj.)* im enkegen 41056. swer hin an het gegangen 29342. der bote gie für den kunic stân 11185. 88164. daz im an daz leben gienge 20421. dô ez im umb den lîp gie 16799. gêt ez über ander kristen 45602. ein urteil über in gêt 93913. wie man mit im übel gie *verfuhr* 88361. sus gienc ez under in entwer 414. der strît gêt entwer 669. daz palas gie ze hûf 3613. mir gêt nôt der rede *mich lässt das wort im stich* 4076. ez gie *(conj.)* in nider oder hô *es gehe ihnen übel oder gut* 9799. hin g. *s.* hin.

genâde *stswf. gnade* genâden an im mêren 5773. *gsg.* gnâden 18451. gnâde 40697. daz er si ûf sîn gnâde næme *begnadigen* 9133. noch daz næm ûf die gnâde sîn *sich gnädig erweisen* 31434. daz er in het in gnâden und in hulden 23345. g. und gemach hân 24910. *elliptisch* genâde *dank* 4354.

genâden *swv. gnade erweisen* daz ir helft und rât und genâdet mir 73775. *danken* sêr genât er im des guotes 5773.

genædic *adj.* genádig, genédig *hs.* 1. 2 79011. 79269.

genædiclich *adj. gnädig* g. geschiht 1874.

genædiclich *adv. gnädig* tuon 1549. 1858. ez stuont g. *(mit seiner gesundheit)* 68543.

genæme *adj. schön* 7978. *wolgefällig* wie g. und wie lobsam vor got wær diu gehôrsam 28530.

genanne *swm. namensgenosse* 49554.

geneigen *swv. beugen* iwern unmuot 4906. die stat 77700.

genendic *adj. kühn, mutig* die dâ wâren g. (genádig *hs.* 1. 2) bî den jâren 79011. Kalîs daz lant g. (genédig *hs.* 1. 2) 79269. *superl.* der genendigisten (genedigist *hs.* 4, genæmisten *hs.* 5) einer 1311.

genendiclichen *adv. mutig* strîten (gnediglich *hs.* 1. 4. 5) 821. 3045.

genennen *swv. namhaft machen* 8393.

genesen *swv. am leben bleiben* 255. 749. si genâsen 817. ich genis oder stirbe 2807. daz leben und sîn g. 28687. *u. ö. sich retten, sich wahren, mit gen.* er genas niht sterbens 832. daz si der fremden geste zornes wol genas 31888. darumb daz wir genæren und der helle über wæren 49919. *und mit folgd. satze* der deheiner des genas, er müest daz houbt verliesen 4321. *mit* vor: dâ si wol genas vor irem bruoder 10273. *genesen, entbunden werden, mit gen.* dô si ires sunes was g. 1884.

gengde *s.* gegende.

genieten *swv. reflexiv, mit gen., sich zu thun machen mit* daz er sich sterbens muost g. *dass er den tod über sich ergehen lassen musste* 16429.

geniez *stm. vorteil* durch g., den man von des rîches guote het 262. durch iwern g. 13113. er verkôs den g., den der hof dâvon nam 5260. den selben g. umb kunic Ruodolfen er ouch wolde erwerben 21655. ân g. und âne gâb 12234. *lohn* ob er solhen g. het versolt 22493.

geniezen *stv. vortheil haben, mit gen. d. sache* des 2232. 3588. *mit folgd. satze* 2651. enkelten des ich nie genozzen hân 71. *mit gen. d. pers.* sîn umb tûsent marc *von ihm um 1000 mark vortheil haben* 9054. ir 91661. *mit acc. d. sache* swaz si mohten g. des guots 61280. *mit acc. d. pers.* die selben heiligen froun wolt der kunic ouch g. *sich zu nutze machen* 9612. *mehrere dieser constructionen vereinigt* 12417. daz sîn der phalzgrâve hât genozzen beidenthalben, daz er die hantsalben reit ûf vierzic tûsent marc, die er ir het genozzen 12421.

genist *stf. erhaltung des lebens, rettung* ich lob im deheine g. wan dise zwô wochen 4650. für des kummers g. *um sich vor der bedrängnis zu retten* 19085. zuo des lîbs g. 19242. *entbindung* sîn frouwe bekom mit g. einer tohter 2364. in der selben frist nâch der natûr g. diu herzogin gebar eine tohter *wohl: gemäß der natürlichen zeit ihrer entbindung* 70383.

genôte *adv. eifernd* der abt sich zorniclich gehabt unde sprach g. 42055.

genœtic *adj. dringend* einer genœtigen sachen 20468. durch genœtige rede 36006. genœtige botschaft 72002. *mit gen., eifrig beflissen* daz des bischolf Eberhart nie sô genôtic wart ze stiften 36565.

genôz *stm. mit gen.* er was dienstmans g. *standesgenosse* 15981. manigen bolz grôz, phîlær g. *pfeilergleich* 59810. *adjectivisch gebraucht, was gleich, ebenbürtig ist, mit dat.* ez (daz her) was niht g. an der zal der Franzoisære her 3758. 6405. *verbindung der constructionen* ein meintât, der dheiniu wære ir g. 68602.

genôzen *swv. trans., an die seite stellen, vergleichen* sô mohte man der gehiwern fürspan wol g. zwein landen 7918. *reflexiv* daz sich dhein guot genôz mit widerwâg dâgegen 4913. *intrans., an die seite treten, gleichen* an miltikeit dhein kunic im moht g. 875.

genüege *stf. genüge, fülle* swer des rîches krône trüege, der gewunne schiere g. 12494.

genüegen *swv. unpersönlich, mit acc. d. pers. und gen. d. sache, genügen* vil wol mich des genüeget 2284. 4107. 4221. 5580. 10844. 11535. 15058. *u. s. w.* swie in und sînen rât genüegt 27451. welt ir iuch lân g., daz 55974. *zufriedenstellen, freude, genugthuung machen* kunic Wêlân des genuogte 9265.

genuht *stf. genüge, fülle* den er læt sehen an an freuden solhe g. 12696. diu zuht, die er hât mit der g. *in fülle* 22953. an tugent volle g. geben 38820.

genuoc *adj. genug, mit gen.* der rede nû g. sî 492. ez wær kunic Daviden der kunst g. gewesen 722. iur êren, der ir habt g. 9934. der was vil g. 43527. ir was mêr denn g. 84899. ez was sîn g., daz *es war eine tüchtige leistung* 66975. *elliptisch* ob si niemen het verworren denne von Admunt der abt, sô heten si g. gehabt 35551.

genze *stf. vollständigkeit* der die fuor mit genze erkande *ganz* 21217.

genzlich, ganzlichen *adv. vollkommen, gänzlich* in sînen hulden wesen g. und sô stæte 6240. sô g. und sô gar 22878. ganzlichen 89743.

geobern *swv. die oberhand gewinnen* unz er die burc geobert 10890.

ger *stf. das begehren, verlangen* nâch sîner ger 2118. ez ist wol nâch mîner g. 4664. des kunigs g. stêt darnâch 4032. sîne g. erfullen 24285. ze sturmen was ir g. 97021. *in der redensart* mir ist ger *mich verlangt* wie ernestlichen g. den Tiutschen an die Walhen was 3038. dem patriarch was g. ze strîten 34375. *ich habe es eilig* im ist g. 4518. dem von Tischou wart niht sô g. *hatte nichts eiligeres* 33009. der liez im wesen g. ze draven 33093.

gêr *stm. wurfspieß* g. und strâle flugen 7385. *die spitzen des fallgatters* die îsnînen g. 95613. *das keilförmige zeugstück unten am rocke* 20028.

gerasten *swv. rasten* dô er nâch dem schaden geraste 8966.

geræte *stn. vorrat* des wold er im g. tuon *verschaffen* 7053. wie man nam daz g. an hüenern 7782. von zam und von wiltpræte was dâ solch g. 8051. solhez urliuge bedarf niht der smiuge, ez muoz gerætes phlegen 66069. *alles was zum haushalt notwendig ist* des fursten wart bereit ûf den Kalenberc g. 65627. er hiez ir dâ tuon g. 9258.

gerâten *stv. ruten* mînen kinden zuo deheiner suon 4887. *intrans., eintreffen* daz ieglich herre frî liez, swie dick in fürbaz geriete, swaz er unrehtes inne hiete *wie oft das in zukunft sich ereigne* 95916. *mit gen., entraten* diu tegliche diet, der sîn hof niht geriet 80993.

gerâten *adj. partcp.* wol g.. *wolgeraten* 5157. *Vgl.* wolgerâten.

gerbe *s.* geerbe.

gerben *swv. bereit machen* unserm herren ze ruom heten si sich alle gegerbt und an gelegt 28216. die buochvel unde leder gerbent *gerben* 65678.

gerech *adj. gerade* die krumben machet er gerechen 49618.

gereht *adj. gerecht* 142. *u. s. w. tauglich, geschickt* zer zeswen und zer lerzen was im g. ietweder hant 1465. an zeswen und an lerken was er g. und behende ze 20966. *bereit* gegen Wienen wart g. ze varen herzog Albreht 68226. g. tuon 92654. *behilflich, geneigt* wesen einem 28054. machen einem 69497. dem sint si (die vier tugent) g. und undertænic 22990. daz er im wær g. daran und genædic 26639.

gereht *stm. ausrüstung* aller der g., dâ man die vînt mit vêht 72158.

gerehten *swv. zurecht machen, richten* etlicher sînem lîbe gerehte sîn harnasch 15681. ir soumsetel 26179. barken 51771. *ohne acc. d. sache* daz er im hiez g. und sîner swester *alles fertig machen* 20195. *mit folgd. satze* 75196. in *(dat.)* dar *dahin schaffen* 78529. *reflexiv, sich bereit machen, rüsten* 29001. sich darzuo g. mit rossen und mit harnasch 16272. 49262.

gerehtikeit *stf. billigkeit, gerechtigkeit* 7599. 16929.

gereisic *adj. reisig* 79322.

gereit *stn. ausrüstung des pferdes* wurken zæme und g. 7689. 38441.

gereiten *swv. rechnen* dô si næhst gereiten samt *zusammenrechnen* 70480. *berechnen* 74267.

geretten *swv. retten* daz hûs 9143.

gerich *stn. rache, strafe* bejagen 4008. nemen an 4868. 5684. 8589. 10017. mîn g. muoz ergên über daz hûs 29473. daz er daz g. liez gên über mich 36856.

geriht *stn. gericht* urteil des gerihtes 23290. guot g. tuon 97624. g. und fride schaffen 23296. sît doch daz rîche wesen sol überfluzzic unde vol gerihtes unde rehtikeit 71610. über den gie anders niht wan des tôdes g. *(für* gerich, *des reimes wegen?)* 64691. *speise* maniger hand g. man für die Unger holt 8093.

gerihte *adj. gerade* varn, sich heben den gerihten strich 9696. 17327. 75890. 93296. si warten ûf sich den gerihten strich 71139. nû was er den gerihten stîc 39309.

gerihte *adv. gerades wegs* hin fuor diu hêre geriht für die veste 4601. *Vgl.* gerihte *stf.*

gerihte *stf. richtigmachung* mit g. volwurken die zal *richtig* 8085. *gerader ausweg* daz si darûz mit niht kunden vinden dhein g. *modus procedendi* 85608. *adverb. accus.* die gerihte, geriht *gerades wegs:* er fuor die g. ûf dem mer gegen Pullen 154. 28652. 30553. 31868. *u. ö.* er volg in die g. 25213. *ebenso fasse ich* 31060 *auf:* dô hiez er an daz hûs triben alle die geriht, dâmit man enwiht machet erkêr unde mûr *er befahl allen geradeaus gegen die burg (das) zu treiben, womit. Vgl.* gerihte *adj. und adv.*

gerihten *swv.* die gîgen *stimmen* 25439 *(vgl. jüng. Tit.* 3460).

gerihteshalp *adv. in beziehung auf das gericht* 1062.

geringen *stv. ringen* mîn begierde nie darnâch geranc 8490. möht ich nur mit dir g. *wenn ich nur Dir gewachsen bin!* 94076.

geringen (geringern *hs.* 5) *swv. leichter machen* sô möht im sîn swære burde geringet werden ein teil 41193. 85698.

geriten *subst. partcp. s.* rîten.

gerîten *stv.* als bald er von dann gereit *geritten war* 3475.

geriune *stn. geraune* daz geriun und daz gebriwe 55756.

geriusche *stn. lärmendes treiben* lât sîn iur g. (geteusch *hs.* 4. 5) 699.

geriwen *stv. unpersönlich, mit acc. d. pers., mir thut leid, mich reut* die herren sêr gerou der Unger vart 2372. ez gerou den kunic, daz 9756. 79781. nimmer mich daz gerouwe *(prät. conj.)* 22539. 33002. in geriwet sîn langiu bit 25393. dô gerou ez si sêre 48691. 67521. 86846. smæhe, diu iuch gerûw hernâch 87256.

gerlich *adv. insbesondere* 16745. *meist in der verbindung* und doch g. 12715. 45307. 62665. 70577. doch g. 55172.

gern *swv. begehren, bitten, mit gen.* 32712. strîtes 58805. einer bet 90707. swes er gert oder bit 1408. 11233. daz daz lant sîner kind eins ze herren gert 1401. *mit folgd. inf. mit* ze: swer ir ze wizzen gert 28149. 45852. *mit acc.* daz 38120. *mit gen. und* an: des man an in gert 2. 5383. 5874. 7488. *die sache mit* umb *ausgedrückt* an den bâbest man dô gert umb einen meister 8717. dâfür nihtes g., daz *nichts dem vorziehen, dass* 21323.

gernde *stf. begehren, begierde* 55866.

gerne *adv. gerne* 1039. 2019. 2531. 4642. *u. s. w.* vil gern 2266. *u. ö. superl.* gernest *s.* allergernest.

gerottieren *swv. in scharen ordnen* ê sich daz her gerottierte 15737.

gerste *swf. gerste* 53221.

gerüemen *swv. reflexiv, sich rühmen* 52422.

gerûm *stn. freier raum, geräumigkeit* daz si wol mit gerûm zuo einander riten 58488.

gerûme *adj. geräumig* dô het man im gemacht den wec sô g. 85845.

gerûmen *swv. räumen, verlassen* swenn er Swâben gerûmte 12539. dô ez diu sêl gerûmte *von dannen gieng* 78330.

geruochen *swv. mit inf., geruhen, belieben, wollen* 452. 544. 638. 1497. 2268. 2992. 3377. 19788. 21881. *u. s. w. mit inf. mit* ze 23439. 27456. 27919. 51728. *mit folgd. satze* 14807. *gewähren, zulassen, mit gen.* daz unser trehtîn ie geruochte solher dinge 6830. *wünschen, mit gen.* in gewern, swes sô er geruocht und daz er an uns suocht 1505. 4359. dô der bâbest niht geruochte sînes guotes 9235. swes man eines geruochte 67860. *mit acc.* ir sult sîn alles sîn gewert, daz ir an uns geruochet 44489.

geruochlich, -lichen *adv. bequemlich* komen über der Wîzel îs 9736. leben 17636. *unangefochten* 4925. 37085.

geruste *stn. zurüstung, bauwerk, belagerungsmaschine* daz man über die gruoben ân g. gie 10924. daz g. an zunden 29751. maniger hant g., diu zuo der mûr bruste solden nutze sîn 77712. ir freuden g. zebrechen 2837.

gesagen *swv. sagen, genau, völlig sagen* 3735. 9158. g. noch geschrîben ûf ein end ez niemen kan 35049.

gesamen *swv. sammeln, partcp.* gesamt 11734. darnâch dû si gesamte unde las 50047.

gesaten *swv. sättigen, mit gen. d. sache* die sturmes gîten vehtens g. 50813.

geschaffen *stv. schaffen, bewirken* frum 5170. er geschüefe daz 5415. *u. ö.*

geschaft *stf. schöpfung* 6611.

geschefte *stn. (f.?) geschäft, collectivisch* der des herzogen gescheftes phlac 27038. *thätigkeit* 21868. ir g. und ir tât für legen 28035. *auftrag* durch des g. und gebot 47442.

geschehen *stv. geschehen* waz dem lande geschach ze leid 1363. von den zwein scharn daz geschach *wurde bewirkt* 675. dâ ist mir leider an geschehen dan daz ich müez ersterben 780. wie daz geschach 807. *u. s. w. mit dat. d. pers. und inf. mit* ze, *zu theil werden, widerfahren, müssen* iu ist ze spiln geschehen ein harte gâch geteiltez spil 5883. der *(nsg.)* iu ze loben ist g. 14813. swaz ie der man gebrou, ze sûfen im daz geschach 67283. daz im die smæhe etwaz ze ringen geschæhe 85008.

gescheide *stn. grenze* bûwen an dem g. hie ze Stîr des landes drums unde dâ des bistums hêrschaft her an stôzet 27771.

geschelle *stn. lärm, getöse* 51234. machen 75994. grôz g. und braht 50599.

geschelten *stv. schelten* dâvon si immer mêr die banier *(acc.)* gescheltent und gefluochent 16213.

geschiehen *swv. scheuen* daz aber ich nimmer geschiehe 38021.

geschiezen *stv. schießen* swie vil si mohten g. 10926.

geschiht *stf. das was geschieht, vorfall, fügung, meist allgemeine bezeichnung für etwas durch den zusammenhang bestimmtes besonderes, 'sache'* 849. 952. 1301. *u. s. w.* übel g. 514. 3050. leide g. 804. genædiclich g. 1874. durch die kunftigen g. 3977. tât und g. 985. diu selbe sache und g. 1927. wesen bot der geschihte und der mære 3105. ich weiz wol welher g. im ze muote wart *was er sann* 6515. daz im von dheiner g. möhte misselingen *irgendwie* 4428. *u. s. w.* von g. kom ez darzuo *es fügte sich so* 15326. *eigenschaft* diu werlt, diu dar zesamme kom, der gelîch wær unvernom an zal und an g. 9626.

geschrei *stn. geschrei, ruf* umb klag und umb g. 2626. dô die ûz der huote her mit geschreie brâchen 6826. daz g. heben *den ruf erheben* 11463. mit der Unger g. wil ich sîn unbeworren 26409. 64620. daz jæmerlich g. 83679. *bildlich* ein g. heben darumbe *lärm schlagen* 8377.

gesedeln *swv. mit sitzen versehen* ê er sîne geste gesedelt und gehûset 52431.

gesehen *stv. sehen* 779. *u. s. w.* dô gesâht ir einen phaffen nie sîn als ungehiur 5488. *schauen* daz niemen lange moht g. an der marcgrævinne roc 7905. dô er gehôrte und gesach 2012. 17420. daz ir noch wol geseht und gehôrt hernâch 17821. *u. ö.*

geselle *swm. genosse* ir und iur g. 3470. *freund* 3418. *in der anrede* 462. die gesellen *(die kurfürsten)* 70908. *die geliebte* 74485.

gesellen *swv. gesellen* dô wart si geselt dem marcgrâven ze konen 1206. waz im êren ist geselt *gegeben* 37515. si heten gern mich gesellent *(zu einem inf.* gesellenen?) zuo ir untriwen 40173. *reflexiv,* sich einem *umgehen mit* 706. und sich zin nû het gesalt des capitels ein teil 38617. ob diu minn darzuo sich gesellet 90201.

gesellesehaft *stf. freundschaft* durch g. unsers niwen herren 43360. *anteil* dâ g. und phliht hât mit diu hôchvart 95075.

gesellikeit *stf.* einem tuon *gesellschaft leisten* 17398.

gesenden *swv. senden* 96946.

gesetzen *swv. zurecht setzen, niederhalten* er sold in g., als er die andern gesetzet het 35273 f.

gesidel *stn. der sitz, die sitze* 1579. 7868. man az in den gesideln 68063. in dem g. ezzen 73396. ieglichem was sîn g. ûz gemezzen, darinn er sold ezzen 73399. *der ort wo sie bereitet sind* 7685. 8034. 8110.

gesiht *stf. das anschauen, der anblick* die wolden sich niht nieten sîn mit ir gesihte 803. 19201. mit sîner gesihte kraft 39033. ze gesiht, ze gesihten *mit gen. d. pers., vor augen, angesichts* 33655. 82396.

gesîn *an. vb. sein* swaz herren mohten g. in Swâben 109.

gesinde *stn. gefolgschaft, dienstmannen* 4319.

gesingen *stv. singen* dô der bischolf gesanc und diu messe wart voldœnet 9633.

gesint *stm. begleiter* einen der Kernær g. 82369.

gesippe *adj. verwandt, mit dat.* sô nâhen g. dem kunic 5217. der und der von Kerndenlant wârn g. alsô nâhen 85938.

gesitzen *stv. sitzen* 1534. dô er gesaz ze tische 8048. *sitzen bleiben, standhalten, mit dat.* sô gesitz wir diser drô 56121.

geslaht *adj. von natur eigen, natürlich* diu (tugent) ist im von art g. 2675. dir ist g. manheit, triu und zuht 34571. er ist sô lîhtes muotes, daz im niht êren ist g. 25404. si tet als ir g. was 36945. swem diu ritterschaft niht g. ist *angeboren* 64990.

geslehte *stn. geschlecht, familie* 2273. 92309. *generation* unz an daz vierde g. 2897.

gesmac *stm. geruch* gesmach 30248. der g. wær niht sô hert 49046. 49048.

gesmîde *stn. metallschmuck* ein gewant mit g. wol beslagen 42991.

gesmiugen *stv. reflexiv, sich zusammenschmiegen, ducken* ein sprichwort habent die Swâb: gesmiug ich mich, ich reck mich wol 14866.

gespîsen *swv. mit speise versehen* daz her 30591.

gespitzen *swv. reflexiv* daz der freidic wolf sich ie getorst darzuo gespitzen *darauf sich hoffnung zu machen wagte* 38454.

gespræche *adj. beredt* ein ritter grîsen wol gespræchen unde wîsen 37711.

gespræche *stn. unterredung, unterhandlung* 2535.

gesprechen *stv. sprechen* daz im gen sînen êrn niemen moht g. iht 45113.

gestalt *stf.* ist aber si in der g., daz *so beschaffen* 1809. ein man in der g. *ein solcher mann* 14448. *u. ö.*

gestalt *adj. aussehend* unmenlich g. und ungevar 15944. minniclich g. 35766.

gestân *s.* gestên.

gestanc *stm. gestank* 49053.

gestat *stn. ufer* 17286. 71266. 97001.

gestaten *swv. gestatten, mit gen. d. sache* solher tât g. 31328. *mit dat. d. pers. und acc. (gen.?) d. sache* der gestatet dir sîn niht 37292.

gestecken *swv. stecken* daz ich der sumen dhein zil mac g. noch gestôzen 21052.

gesteine *stn. edelsteine* golt und g. gâben glast 19779.

gestên, gestân *an. vb. zur seite stehen, helfen* mit helfe den herren *(dpl.)* 6445. si gestuonden zallen iren reisen flîziclich 1329. *abstehn* daz er gestüende ab der vart 7543. *mit dat. und gen., zugestehen* si gestên mir der wârheit 33860. *unpersönlich, dauern* darnâch gestuont ez unlanc, daz 4329. 4782. *bleiben* daz gestê alsô hinz hin heim 10094.

gestete *stn. 'die Gstetln', uferdamm* 97003.

gestîgen *stv. steigen, sich erheben* an dhein werdikeit 2791.

gestillen *swv. zur ruhe bringen, besünftigen* sînen haz 9959. ez 96752. *zufriedenstellen* mîniu kint und mich 4873. daz volc 40794.

gestirn *stn. die sterne* allez daz g., daz man an dem himel sach 28203.

gestôzen *stv. stecken* in die touf die hant 502. ein zil 21052.

gestrâfen *swv. rügen* 727.

gestrîten *stv. mit dat., sich messen mit* 2033.

gestrûz *stn. strauß, kampf* 8176.

gesunt *adj. gesund, unverschrt* 4276.

gesunt *stm. gesundheit* leben mit g. 3289. an tugenden rîch, gesundes arm 68522.

gesuochen *swv.* von heime daz rîche *von der heimat ausziehend das reich angreifen* 16214.

geswern *stv. schmerzen* wand in nimmer mêr geswar weder ouge noch zant 564.

geswî *swm.* ir g. *ihr verschwägerter* 2603. *ebenso* lieber mîn g. 42595. vetern, ôheim, geswîn 83742.

geswinde *adv. eilig* 4056.

geswinden *stv. schwinden* dô diu zît hin geswant 566. *intrans., mit dat.* daz dem ors geswant *die kräfte verlieren* 57900.

geswîschaft *stf. verschwägerung* mit g. in friuntschaft wesen einem phaffen 42368.

geswulst *stf. geschwulst* der untriu g. zeinander blæn 61186.

getân *adj. partcp. beschaffen* sô g. 1410. *u. s. w.* ze swelch getâner zît sich hüebe mêr ein bôr *wann immer* 65930.

getât *stf. that* sundic g. 45732. mit g. volfüeren 6959. *geschichte* aller der kunic g. 53.

geteilen *swv. theilen* unz man geteilt des roubes gewin *getheilt hatte* 84821.

getent *stn. geschwätz* ez wær ein langez g. 88044.

getenze *stn. getanze, lustbarkeit* sich huop grôz g. 130.

getiht *stn.* ob ich ein jâr darob sæze, mit g. ich niht volmæze ir klage strenge *könnte ich ihre klage nicht fertig schreiben* 21847.

getiusche *stn. täuschung, trug* dirre werlt g. 17031. mit sîner unkiusche treip er solch g. 74464.

getratzen *swv. trotzen, widerstand leisten, mit dat.* 95569. 98283.

getrehte, getraht *stn. gedanke, das sinnen* 15337. hân 18899. 49169. ietweder ûf des andern schaden mit getraht was munder 27714. darûf stuont allez sîn getrehte 57090.

getrehtic *adj.* er wart darûf g. und sêre gedanchaft, wie *er sann und dachte darüber nach* 44940.

getreide *stn. getreide* 9357. getreides fruht 52884.

getreten *swv. treten* ir sult nimmer g. einen schrit hinder iuch *mit folgd. satze, ihr sollt nicht davor zurückweichen (ihm zu geloben ..)* 1406.

getriulich *adj. treu* g. sit 416. 2270. *u. s. w.*

getriulich, -lichen *adv. treu* 1774. 1890. 2010. 2083. *u. s. w.*

getriwe, getriu *adj. treu* ein alt getriwer man 598. 798. *u. s. w.* als getriu und alsô sleht 34446. *substantiviert* ein getriwe 97690.

getrôst *adj.* g. wesen *mit folgd. satze, vertrauen* 3173. er wart hôhe g. *gewann hohe zuversicht* 4313.

getrûwen *swv. mit dat., trauen* er getrût niemen denn dir ein 659. 2107. si begunden niht getrûn irn rossen 3784. sît ir mir sô wol getrût unde ûf mîn manheit bût 62624. *mit* an: si getrûwent an einander kleine 96245. *reflexiv, mit dat.* nû moht im selben getrûn kunic Peter *hoffen* 3819. *mit gen.* wer solt g. des, daz *wer sollte das denken* 739. *mit dat. und gen., auf einen vertrauen setzen in bezug auf* des getrûn disen herren 4178. 14483. ich getrouwe dem erzpischolfe des wol 28461. der (gîsel) getrût man im 8399. *erwarten von* wes si ir mohten getrûn 4350. 41819. daz man ir (der insel) des moht g., daz 3930. *zutrauen* dem sult ir getrouwen aller êren 15896. 30194. im einer tôrheit 10549. 89425. *von einem glauben* er getrûte im des niht, daz 97583. *reflexiv, hoffen* im selben er des getrûte 1954. 6234. *mit gen. und* an: wer solde des getrûn an der tiuvelin *das von der teufelin erwarten* 4801.

getûren *swv. stand halten* daz dâfür mac g. 30241. daz si niht lanc möhten g. vor 43143.

geturren *prät. präs., wagen* ich getorst 727. getörste 716. 4118. daz er in der geturste ie getorste gewesen 8242. si getorsten unde kunden 21333. *u. ö.*

geturst *stf. kühnheit, wagnis* wem diu g. sî gezelt *facinus* 212. daz si des muotes werd und der g., daz 4995. umb die frevellich g. 12899. g. und frecher muot 65160. sich underwinden der geturste (-en *hs.* 1. 2) ze werben 69515. daz si mit solhen getursten nie gedienten dheinem fursten *so mutig* 15131. dem sagten si mit getursten 73494. die g. nam zim der herzog *das nahm auf sich zu thun der herzog* 2621. der nam an sich g. *der wurde mutvoll* 28906. *besonders häufig in der redensart* in der g., in den getursten: daz mans vernam in der g. ze singen *von denen man gehört hatte, dass sie zu singen wagten* 8266. man wolt mich lîht in den getursten niht wizzen, daz *mich nicht für so unternehmend halten* 13580. in der g. wesen *so kühn sein, wagen, willens sein* 2824. 8241. 22091. 27108. *u. s. w. ebenso* in den getursten wesen 554. 3018. 5462. 11387. 12818. *u. s. w.*

geturstliche *adv. vermessen* 17009.

getwerkch *hs.* 5 *s.* twerc.

geu *stn.* bûliut und burgære ûf dem geu und in den steten *auf dem lande* 71622.

geudelich *adj. prahlerisch* ditz geudlichez schallen 12327. mit geudelichem schalle *in geräuschvoller freude* 95709.

geuden *swv. laut rühmen, prahlen* mit g. und mit schrîen 4434. er geudet harte frevellich, daz 6170. manic geudens ruofen erhal 11066. durch guffen und durch g. 75464. mit g. und mit schalle freuten si sich 87888. mit geudundem schalle 91054.

geudiclich *adj. prahlerisch* in geudiclichem schalle 28829.

geudrede *stf. prahlrede* 43326.

geuwisch *adj. bäurisch* geuwischer dörperheit 66629.

gewahen *stv. mit gen., erwähnen* der mære, der ich ê gewuoc 926. 1112. 3702. 3947. *sagen* sîner rede dô gewuoc her Heinrich 1536. der burcgrâf gewuoc sîner missetât sô vil 13368. hoflicher red gegen ir 17958. *u. s. w.*

gewahsen *stv. wachsen* unz si gewüehsen zuo ir tagen *bis sie mündig würden* 1122.

gewalt *1) stm. gewalt* 1059. einem tuon 2236. 18195. gewaltes und unrehtes 3945. g. unde kunst 5761. *u. ö. amtsgewalt, vollmacht* den g. hân *mit inf. mit* ze 23597. in êr und in g. den kunic dringen unde schieben 22283. g. und amt 24360. *besitz* maniger êren und gewalt daz rîche verirren 51587. der des bâbstes gewalt *(flexionsloser genetiv)* phlac 45514. *2) stf. gewalt* in mîner g. 3695. 21038. 47500. 55875. 74809.

gewaltic *adj. gewalt habend* er wart g. zÔsterrîche 1768. *mit gen., herr sein über etwas* 1782. 63832. der (frouwen) er g. wære 90137. *amtskreis* 36320. *u. s. w.*

gewalticlich *adv. mächtig* haben, besitzen *u. ä.* 186. 1997. 2177. 2699. 3650. *u. ö.*

gewandern *swv. wandern* zwischen in g. von einem hinz dem andern 14511. *so viel als* gewandeln, *ändern* daz ich gen iu dhein rede ander nimmer gewander 22637.

gewant *stn. rüstung* 42990. 43040. *sprichwörtlich (?):* ê ir die gîgen geriht, langst ê die Unger hânt an der herberg daz gewant *haben die Ungarn längst schon ihre rüstung zu hause?* 25441.

gewant *adj. partcp.* iwer reis ist sô g. *so beschaffen* 1589. wie ez umb urliug ist g. *welche bewandtnis es hat mit* 3668. als diu sache ist g. *wie es sich mit der sache verhält* 72375. nû ist ez alsô gewant *steht es so* 9674. 34591. ez wær alsô g. *es verhalte sich so* 73959. übel 4974. *in verbaler verwendung* ez wart allez anders gewant 230.

gewar *adj. gewahr, gewahr werden, mit gen.* 836. 849. g. und inne werden 14765. *u. s. w.*

gewære *adj. wahrhaft, zuverlässig* 84636. *tüchtig* sô g. und an manheit sô vermezzen 40728. *als epitheton ornans* der furst g. 55286.

gewarhalt *stf. verwahrung, gewahrsam* er solde wîsen hin ze sîner g. diu kleinât 87507.

gewarheit *stf. sicherheit* 6208. 10732. 44856. der sêl 40234. *zusicherung der sicherheit* 6246. *sicherer ort* 27614. 31515.

gewârheit *stf. aufrichtigkeit* 16752.

gewærlich *adv. wahrhaft, zuverlässig* 13740.

gewarten *swv. (beobachtend schauen), sich hoffnung machen* niht mêr sult ir g. von mir 22677. *mit gen.* des sît ouch ir gewartend von mir 82864. *sich verlassen auf, mit gen. d. sache* des gewartet her ze mir, daz 42277. des wold er doch g. datz dem 61398. *erwarten* des man g. solt von in 66431. *mit acc. (?)* diu angest, diu beide wîp unde man von dem soldan gewarte 46043.

gewecken *swv. wecken* menlichen muot gewecte er an in 98504.

gewegen *stv. 1) intrans. (das gleichgewicht halten), helfen, mit dat. und gen.* 40660. *abhalten, mit gen. und dat.* des kan mir nieman gewegen 13600. *mit folgd. satze* 19328. *2) trans., zuwägen, auszahlen, mit dat. und acc.* in daz guot 15550. *abschätzen, vergleichen* darnâch g. ditze her hin enkegen 15388. *helfen, mit acc. und gen.* weder stichs noch slags ez in (im *hs.* 5) nie gewac 62530. *reflexiv, (für* sich bewegen, *sich entschließen) hs.* 1. 2 88325.

gewehenen *swv. erwähnen, mit gen.* dâvon ich sîn als mînes hern gewehen sol ze rehte 8128. der *(gpl.)* ich vor gewehent hân 26202. gewehenen der mære 92155. *erklären als* si gewehent des landes ze lêhen 4946.

geweidenlich *adv.* ab zogen *in guter art, stattlich* 61990.

gewelbe *stn. gewölbe* 3599. 30471.

gewelde *stn. die waldungen* 84909.

gewenen *swv. gewöhnen, mit gen.* die Tiutschen sint des niht gewent 6930. 90528. *reflexiv* ze diser arbeit phliht habt ir iuch gewenet niht 79317.

gewer *swm. bürge* wer ist des g., daz 4534.

gewer *stf. bürgschaft* er sol niht swern, für daz er in gewern daz rîche hât gevazzet *er soll das nicht beschwören, zu dessen bekräftigung er den namen des reiches herangezogen hat* 17829.

gewer *stf. besitz, besitzrecht* in nutze und g. haben ein insel 3927. in gewern haben 27148. wie ich der lande kom in nutze und g. 22228. an sîn g. komen 24129. die vest ûz mîner g. lân 41711. niht verloben an Cecili die g. 80512. daz lant behalten in g. dem rîch 92227.

gewerben *stv. thätig sein* als schier der arzet, sô gewarp, daz *so gethan hatte* 220. 782. dô in die herren sô g. *(conject.)* zuo dem lande sâhen 1829. dâmit er g. und geleben nâch ir willen moht 16769.

gewerf *stm. unternehmung, geschäft* 2078. des gewerves 2143. zir gewerfe 23506. der g., den er dran het *was er damit sich zu schaffen mache* 2125. *anliegen* 74878. der g. und diu botschaft 53417. *verhandlung* 5911. 32141.

gewerlich *adj. sicher* ein g. stat 76484.

gewerlich, -lichen *adv. sicher* 44838. 57182. 92556.

gewern *swv. gewähren, schenken, mit acc. d. pers.* als verre mich lîp unde guot immer mac gewern *soweit mir leben und habe das erlauben* 2265. ze jungist gewerte der bischolf den kôr 5384. ob wir den iht gewerten 27181. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache* wir sullen in gewern, swes sô er geruocht 1504. 4318. 4580. 5034. 5890. 42012. 69237. *u. ö.* diu frou mit trahte in gewerte vier sün und drîer töhter 2730. des solt ir von mir sîn gewert 1528. swes ir mich gewert daran 1585.

gewern *swv. abwehren, verhindern* daz 76722.

gewerren *stv. schaden, verdrießen, unpersönlich, mit dat. d. pers.* allez daz iu gewirret 2795. ich wæn daz noch gewerre vil manigem Franzois 4736. 5649. 7506. swaz iu von mir gewirret 10106. 20282. dem herzogen noch mêr gewar 31389. 33695. 38738. iu gewirret dâvon *(von der speise)* niht 78240. 78246. 78283.

gewerschaft *stf. besitz, besitzrecht* 5833. daz der herzog besaz in des landes g. *als besitzer des landes* 26872. ûz der gewerschaft kunic Adolfes bringen 71749. ûz des herzogen g. komen *machtbereich (s. die anm. zu st.)* 73522.

gewesen *stv. sein* 8242. 14243. 30728. lât noch g., daz 16630.

gewin *stm. gewinn* 2554. *u. ö.*

gewinlich *adj. raubgierig* als zwên g. valken 59146.

gewinnen *stv. gewinnen, erhalten* kleine gewunnen, vil verlorn irenthalben wart 15650. ein her g. 383. guoten teil 429. grûs 953. râche 3691. daz bezzer *die oberhand* 3797. dô der helt die vordern reis het gewunnen *den feldzug gewonnen hatte* 31533. ein argen nâchgebûr an dem bischolf er gewan 28855. in *(asg.) holen* 14401. *gefangen nehmen* 50319. 50326. *besiegen* 77289. *erobern* die stat gewan er unde brach 13696. zwei kint bî im *von ihm* 1209. mit gunst an sich g. *für sich* 1739. in sînen dienst g. 2800. ze sich gewan er unde las ein her 3756.

gewirden *swv. ehren* nû wâmit möht er (got) ein leien gewirden baz 2733.

gewirten *swv. bewirten* die geste 75674.

gewis *adj. gewiss* g. hân *für gewiss halten, fest glauben* 4476. 5377. 6241. 6335. 31241. *u. ö.* g. machen einem 78617.

gewîsen *swv. unterrichten, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* 23203.

gewisheit *stf. sicherstellung, verbürgung* g. darüber nemen mit hantvesten 2415. 4163. nû was ouch diu zît komen ûf die g. *nun war die frist für die sicherstellung gekommen* 8453. *u. ö.*

gewislich, -lichen *adv. gewiss, zuverlässig* 196. 2322. 4169. *u. ö.*

gewissen *swv. gewiss machen, mit gen. d. sache* der wær der vart wol gewist *der hätte gewissheit über deinen weg erhalten* 49902.

gewîzen *stv. tadelnd vorwerfen* daz moht im nieman g. 14023.

gewizzen *stf. kenntnis, kunde* 2337. 17541. 20316. 20321. 29143. in wone diu g. bî *mit folgd. satze* 27661. ir *(gsg.)* guot g. haben 72754. ez ist ein grôz g. *man weiß genau* 26860. mit g. *bewusst* 9644. daz (guot) solde man mit den gewizzen behalten unde sîn alsô walten, als si sîn geniezen wolten *solle man mit solcher gewissenhaftigkeit an sich nehmen und in der weise damit verfahren, als ihnen an seiner gunst gelegen sei* 91437.

gewizzen *adj. gewissenhaft* 12437. *verständig* 17763. daz ist iu g. *das wisst ihr* 12261.

gewon *adj. gewohnt, mit inf.* 28563.

gewonen *swv. sich gewöhnen, mit gen.* 8179. als si gewont haben *gewohnt sind* 25357. 87029.

gewonhaft *adj. ansäßig* 50058.

gewonheit *stf. gewohnheit* 8730. g. und reht 13936. 14250. *u. ö.*

gewonlich *adj. gewöhnlich, gebräuchlich* sô ist ot g., daz 5408. nâch gewonlichem orden 33436.

gezellen *swv. zählen, erzählen* ich mac ir aller niht g. 25110. *u. ö.*

gezelt *stn. zelt* 358. 3997.

gezemen *stv. 1) ziemen, mit dat.* 1806. 2509. 91141. *und mit folgd. satze* gegen der im gezæme, daz 20288. *sich schicken, passen* swie in diu reht gezæmen 2413. ez sol iu g., wie 98067. *mit* ze: ze sô hôher krôn diu niht gezam 89060. sô muoz g. dem bâbst, daz *so fällt zu, obliegt* 4870. daz iu geben niht gezimt *nicht mehr zukommt, möglich ist* 923. *2) unpersönlich, mit acc. d. pers. und gen. d. sache, ich finde angemessen, mir gefällt, ich willige ein* si des gezam 2489. 6463. 5787. 16748. des moht in wol g. 13938. wil iuch sîn g. 19979. 2552. *mit folgd. satze oder inf.* sît den soldan wil g., daz 45941. 52423. sold in wol g. nemen 31780. *besonders gerne mit* lâzen, *sich gefallen lassen, zugeben* daz der Karlot sich des liez g. 3127. 4702. swes sich der man liez g. *was jedem gefalle* 7841. *mit folgd. inf.* 10412. 24520. 31271. 42399. 48237. 56098. 67770. 95086. *mit inf. mit* ze 45239. 53281. *auch mit dat. d. pers.* nû lât iu bald gezemen ze gâhen 81111.

geziehen *stv. 1) trans., ziehen* si gezugen iren zuc *sie machten ihren zug* 1243. *erziehen* 11491. *2) intrans., gerichtet sein, gehören* swaz nâch der Werlt geziuht 16741. daz gezôch ze frumikeit 407. swaz zêren geziuht 15071. 23182. ze manheit 16309. zuo der rehtikeit 24292.

gezimierde *stf. helmzier* 587.

gezierde *stf. schmuck, zierde* 19668. 23662. 47883.

geziere *stn. schmuck, zierde* 7981. 44675. 69257. 72149.

gezîhen *stv. zeihen, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* in etlicher schulden 41528.

gezimmer *stn. bauwerk* daz fiwer rêrt ein grôzez g. nider 95624.

geziuc *stm. zeugnis* ob mich denn dhein g. irt 38099. *zeuge* g. wesen, daz 4193. 4233. *im plur.* geziuge: si sîn des mîn geziuge 4181. dise herren alle bitt ich des mîn geziuge sîn 22634. die *(apl.)* nim ich des geziuge 46723.

geziucnusse *stf.? zeugnis, beweis* mit g. daz dinc ziehen an die 38058.

geziuge *swm. zeuge* 3905. 4023.

geziuge *stn. werkzeug* 4462. 48963. 65673.

geziugen *swv. zu stande bringen* als verre der sin mîn mohte g. 21.

gezoge *stn. der zug* 7966.

gezogenlich *adj. höflich* 1499.

gezogenlich *adv. höflich* 2829.

gezzen *stv. mahlzeit halten* dô si gâzen 1533.

giel *stm. schlund* 96223.

giezen *stv. gießen* dîn süez honic ze g. und mischen zuo der gallen 18176. er stuont als er gegozzen wære *aus metall gegossen* 73689.

gift *stf. schenkung* 36584. *gift* ein bitter g. sûr 3770. 8850. doch hân ich ez für ein g., daz daz lant sô vil heiden hât 9483. *u. ö.*

giftic *adj. giftig* ein g. slange 16888. von sô giftigem tamphe 49038. dû gîtes giftigiu slange 63489.

gîgære *stm. geiger, spielmann* 279. 282.

gîge *swf. geige* ê daz ir die gîgen geriht 25439.

gîgen *swv. geigen* 373.

giht *stf. zugeständnis, zusage* an die g. bringen, daz 1734 *(so wol besser zu erklären, als mit Lexer durch das sonst unbelegte simplex* giht, *gang, reise).*

ginnern *s.* geinneru.

gir *stf. wunsch, wille* erfullen 1612. wille unde g. 63400. 3194. grôz g. hân ze 5907. 14144. 15079. ûf urliuges gier 23038. durch strîtes g. 28918. stêt darnâch 45591. nâch sîner g. 57463. 70924. 75420.

gîr *stm. geier* 13388.

girde *stf. wunsch, verlangen* 41124.

gîsel *stswm. geisel* 4140. 4157. 4220. 5047. 8397. 38277. swaz er het in sînen phlegen ze gîsel der herrenkint 14731. gîseln *gpl.* 59731. *apl.* 59736.

gît *stm. habgier* mit gîtes ungenuht 3627. unbarmekeit und g. 42092. dû gîtes giftigiu slange 63489.

gîte *adj. gierig* die sturmes gîten vehtens gesaten 50812.

gîtic *adj. gierig* sîn g. herze 11918.

gîtikeit *stf. habsucht, personifiziert* 17000.

glanz *adj. glänzend* lieht unde gl. 94232.

glas *stn. glas* durchliuhtic als ein gl. 1870.

glasære *stm. glaser* 65688.

glast *stm. glanz* geben 19779. der sunnen 32235.

gleim *swm.? glühwürmchen* manic tierlîn kleine als ein gl. 7901.

glenzen *swv. glänzen* daz golt, daz dâ glenzt 12255.

glesten *swv. glänzen* dô der tac her für begunde gl. 5615. gegen der sunnen gleste die decke und die helm 7235. daz golt darûz glaste 7928. dô diu hêre im in diu ougen gleste 17967. manigen munt, der dâ glaste 68009.

glîhsenære *stm. heuchler* 41044. Symon der g. 57570.

glimmen *stv. glühen* ein glimmund îsen 60063.

glisteri *stn. klystier* 216. 221.

glit *stn. gliedmaßen hs.* 4 4612.

gliz *stm. glanz* sîn schîn gap solhen gl. 7927.

glîz *stm. glanz* die gâben von spæhe gl. 8006. 17884.

glîzen *stv. gleißen, glänzen* vederlîn, diu vil schône glizzen 8002.

glocke *stf.? glocke* diu Niwensteter 8038. vil glocken hôrte man dâ liuten 18439. mit der glocken dône 63574. 80238.

glosen *swv. glühen* sîn herze in êren gloste alsam ein glimmund îsen 60062.

glüen *swv. glühen* sîn gîtic herze glüete als ein heizez îsen tuot 11918.

gluot *stf. glut* 3843.

goder *stm. kehlsack* einen g. wît und langen den sach man hin ab hangen 96186. *schlund* 96205.

gollier, kollier *stn. koller, kragen* ein mederîn gebræme ûf einem hôhen golliere 7980. kollier sol er (der roc) wesen frî 20027. si *(die heuschrecken)* heten umb den hals vorn als ez wære horn einez als ein gollier 96062.

golt *stn. gold* silber und g. 742. goldes rôt mêr denn zehen phunt 4537. liehtes goldes rôt 21575. rôtez g. 53629.

goltpurge? zuo uns niht gehôrt solher goltpurgen (golp. *hs.* 1) spil 25362. alsô mit spilten der goltpurgen dâ 96754.

goltsmit *stm. goldschmied* 24669. 65665.

gorallus *stm. koralle* 69273.

got *stm. gott* der eine unde drî 12017. swern bî g. 16015. g. und sant Michêle die sêle enphelhen 19257. nâch g. und nâch der rehtikeit ez sleht machen 35695. *plur. heidengötter* goter 19309. gotern 46648. goten 46992. 47885. 49016. 51407.

gote *swm. taufpate* 70388.

gotelich *adj. gottgefällig* daz wær nâch reht und g. 23794.

götelich *adj. passend* darzuo 9442.

gotesê *stf. ausspendung der sacramente* nemen 5550. wider nemen 6182. ân wesen der g. 6197. sîns amtes darben und der g. 8458. *aufhebung des rechtes die sacramente zu spenden* mit dem bann und mit der g. 5467. mit g. überkomen 19538.

goteshûs *stn. gotteshaus, bistum, kloster* 2245. 2283. 5334. 8416. 8532. 16997. *u. ö.*

goteslîchnam *stm. altarssacrament* mit g. und mit dem ol 22060.

gotweiz *adverbiell, weiß gott* der muost imz gelten g. 12604.

gouch *stm. gauch* wê dem ungetriwen g. 40107. von Nazzou dem selben g. 71674.

goum *stf. achtsamkeit, mit gen.* groezer g. haben der velîs und der soum 1666. wie si die mûr möhten zebrechen, des heten sîne meister g. 31178. nemt war unde g. 16183.

goumen *swv. wahrnehmen, beobachten, acht haben, mit gen. oder folgd. satze* von in wart gegoumt und sâhens, daz 15400. si goumte in ir herzen tougen und suochte mit den ougen, ob 18144. der herzog hiez gæmen, ob 29347. des hiez der bâbest goumen 53949. des goumten sîn spehære, ob 43187. des wart vil eben gegoumt von den kristen 49158.

grâ *adj. grau* zwô hosen von grâbem tuoche 20020. ein einvachen mantel grâben 20032. ein grâber roc 21940. in der grâben munich orden 38332 36506 *substantiviert: grauwerk* grâ, hermîn unde bunt 7692. 35802. 67797.

grabe *swm. graben* fullen 10921. 48716. 48755. *plur.* die graben 97158. in greben und in schachen 3984.

graben *stv. graben, bildlich* sô stalt er darnâch unde gruop, wie er sich darzuo mischt 23277.

gradal *stn. die stelle* 53961 er kunde baz nutzen daz armst denne daz gradal *legt nahe, von der gewöhnlichen bedeutung ‘graduale, stufengebet’ abzusehen und das wort mit ‘messbuch’ zu übersetzen (nach Du Cange unter* gradale: Notandum est, volumen quod nos vocamus Antiphonarium, tria habere nomina apud Romanos: Quod dicimus Graduale, illi vocant Cantatorium).

grâve *swm. graf* 501. *u. s. w.* grâven, frîn, dienstman 19724. grâven, frîen, dienstman 19724. 82891.

grævelîn *stn. gräflein* 60082.

grâl, crâl *stm. könig (das ungarische* király) umb ir crâle 7983. iwern ungerischen grâlen 43303. die Unger mit ir gr. begunden gâhen 44535.

gram *adj. erzürnt* werden einem 73. 355. *u. ö.*

gran *stf. haar (des schnurrbartes)* dô er her für het geschoben sînes bartes gr. 20972.

grans *stm. rachen* alsô des tivels luoder herzog Johans in Lucifer gr. sich gesenket hât 94783. *schiffschnabel* der ast die zullen vienc vor bî dem gr. 18855.

grap *stn. grab* 863. 2677. daz heilige gr. 9419. 13561. er tete dem gelîche schîn, daz daz heilige gr. ân geniez und âne gâb nieman hât gern in huote 12235.

gras *stn. gras* als dâ der mâdær ûz gr. mit der segense machet heu 21136. *zur zeitangabe:* beiten unz zuo dem næhsten gr. 8558. dô der summer komen was, daz man gehaben moht daz gr. 21203. die towunt lâgen ûf dem gr. 842. daz gr. und der grüene klê wurden begozzen mit bluote 7347.

grât *stm. rückgrat* 35154.

greinigen *swv. zum weinen bringen, quälen* witiben unde weisen gr. und pînen 31408.

grel *stf. gabel (als waffe)* 96323.

grien? durch der meintât gr. sant Stenezlâ in verbien 21482. *Ist das wort subst. oder apocop. inf.? Unter den zu gebote stehenden stämmen würde am besten* rienen, *klagen, jammern, passen und* grien *dann als* geriene *oder* gerienen *zu erklären und der satz mit ‘wegen dieses schreienden verbrechens’ zu übersetzen sein.*

griez *stm. sandiges ufer, flussgrund* 11083. beidenthalp des wazzers staden der gr. gefullet und geladen was mit tôten 17294. der gr. wart wazzers blôz, dâ Eufrates der grôz was ê gerunnen 53017.

grîfen *stv. greifen,* darzuo *sich an etwas machen, etwas angehen* 56530. darzuo, daz 7621. 19895. 35873. dô man aber darzuo wolt gr. mit den teidingen 37342.

grim *s.* krim.

grimmen *stv. tobend lärmen* darumbe sach man gr. den bâbest unde limmen 53369. *subst. inf.* dô daz gr. wart vernomen, daz si mit einander heten 20557.

grimmic *adj. grimm* den grimmigen tôt fliehen 9577. sînen grimmigen muot furhten 13791.

grimmiclich *adj. schrecklich* gr. was sîn zorn 78015.

grînen *stv. murren* gr. unde zannen mit im selben er began 45998.

grîs *adj. grau, greis* ein ritter alt grîse 3187. der herre gr. 1866. 6992. der grîse 665. 676. 738.

griulich *adj. schreckenerregend, schrecklich* sô gr. ein wîp 4624. der griuliche abt 36106. gr. freise 36253.

griulich, -lichen *adv.* zannen 26388. zurnen 51310. drôn 56632. an sînes herzen griulich grimmiger gebâr 94249.

groijære, grôjerære *stm. ausrufer* 59619. die grôjerære, die sich nennent lantvaræere 74977.

grôz *adj. groß* 754. *u. s. w.* gr. unde klein 3201. 14248. 28106. *u. ö.*

grôz *adv. sehr* ir habt mich sô gr. begâbt 79537.

grœze *stf. größe* gr. unde sterke 10706.

grüene *adj. grün* ein sturmvan grüene als ein gr. 16061. *u. ö.*

grüezen *swv. grüßend ansprechen* 32249. *zum kampfe herausfordern* maniger wart gegruozt umb alle sîne hab 1080.

gruft *stf. grube, grubengang* 49111.

grunt *stm. bodenfläche, thal, grund* in des grundes tan 11050. unz in den gr. die veste stœren 28766. 30186. 44140. der von sînes herzen grunde bischolf Ruodolfen was gram 35917.

gruntveste *stf. grundmauer* 49115.

gruobe *swf. graben* 10923.

gruoz *stm. anerkennung, gunst* der liut gr. unde gunst bejagen 13. der Ysterrîchære gr. der patriarch und der grâf verlurn 34277.

grûs *stm. furcht, schrecken* 952. darab 1482. 5008. 8370. dem Kernær ze gr. 5973. sich stôzen in gr. 28486 *(die beiden letzten beispiele könnten auch zum fem.* grûse *gehören).*

grûse *stf. furcht, schrecken* die frouwen riefen ûz der gr. 9135. widersitzen die gr. 9386. behüeten vor 8799. gewinnen 16528. in diser sorge unde gr. 12588. gr. ûf den strît hân 28899. prüeven 44633. darab er kleine gr. nam 87357.

grûsen *swv. grausen, furcht empfinden, unpersönlich mit dat.* darab 3318. daz den herren ab im grûse 6237. mir grûset sô sêre unde bin der vorht niht frî, daz 78231. *(durch conject.)* 97203.

grûz *stf. sand-, grieskorn* in swen si (diu gift) komen wære einer gr. swære 78105.

güete *stf. güte, trefflichkeit* diu grôze g., die si (diu stat) het 48706. in der güete wesen *so tüchtig sein, in rein formaler verwendung:* daz hûs was in der güete, daz ez ze sturme niht entohte 29397.

güetic *adj. gütig* g. sîn gegen einem 15046.

guf *stm.? kühner mut* durch g. und durch ir manheit 9528. *S.* guft.

guffen *swv. frohmutig sein* swenn er durch g. wil jagen 19907. durch g. und durch geuden 75464.

guffic *adj. übermütig* mit guffigem schalle geloben 20443. *S.* guftic.

guft *stm.? stolzer übermut* 50864. *laute freudenäußerung* der g. *(conject.)* und der schal 69404. *S.* guf.

guftic *adj. übermütig* mit guftigem *(conject.)* schalle sich einem erbieten 91024.

guge *swm.* mîns vater guge *(conject.)* 91602, *dem wörtlichen zusammenhang nach höchst wahrscheinlich: ‘meines vaters großvater’, dieses aber vom standpunkte des sprechenden ausgedrückt durch* guge *(statt* mîn guge), *‘urgroßvater’.*

gugel *stf. kapuze* hemde, dâ wâren g. ûf gesniten 9430. er müez an dem kragen stæt ein g. tragen 77589. swen grôzer frost betwanc, daz er winderzîten in einer g. muost rîten, der erbeit kûm, daz er âne sûm die g. ab næme, sô er ze herberg kæme 77615 ff.

gugelîn *stn. kleine kapuze* den Franzoisen diu g. verrucken 5145.

guldîn *adj. golden* 53339. 54191. *bildlich* mit guldînen hantvesten 2186. sô ist g. iwer hâr 42048. in sînem rîche g. 73563.

gulte *stf. geldforderung, schuld, zahlung* 8461. 8466. von g. komen 11737. entladen von g. und von grôzen schaden 18602. 22556. 22740. phenninc umb g. oder umb sust geben 34713. *einkünfte* 6552. sîn g. wart gezalt ûf zwelf tûsent marc geldes 33611.

gulter *stm. gefütterte steppdecke* die matraz und die g. sîdîn 16851. 34968.

gumpanî *s.* cumpanî.

gumplet *stf. die complet (letzte kanonische tagezeit)* mit gesange volenden vesper und g. 28311.

gunnen *prät. präs. gönnen, erlauben, gewähren, mit dat. und gen.* im sîn selbes 239. ir alles guotes 1175. der untugent ich im niht gan 6556. 10060. wem got dâ des heiles gan 15015. den ich mînes erbes gunde 22023. 25895, 17. daz er dem lande doch gunde und besæhe, daz 33178. 42224. ê der phalzgrâf het gunt dem kunic 59168. vil wol si im ir gunden 75400. swelhem got des niht engunne, daz 85943. warumbe dû gunde und verhengte des 94748. *mit inf.* 32380. *mit inf. mit* ze: ê si an dheinen unstæten ieman gegunnet hæten ze vehten vor 57264.

gunst *stf. gunst* 1325. gruoz und g. 13. mit triwen und mit g. 936. g. und hulde 20149. *u. s. w.*

gunstic *adj. günstig* mînem herren 12391. wem got des rîches g. wære *wem gott die königswürde gewähre* 12534.

gunterfeit *adj. gefälscht* die florîn wâren g. 34726.

gunterfeit *stn. falschheit, heuchelei* 215. 902. 5896. er sluoc valsch und g. ûf ir munz 21477. diu rede geschach mit listen und mit g. 42540. âne g. 44023. 48695. 85446.

guot *adj. gut, gütig* einvaltec unde g. 1894. g. und sleht 19849. g. und hel 23523. ze guoter naht rîten 1621. *tauglich, nützlich, geneigt* 4132. g. für den tôt 753. darzuo 1458. sache, die ouch g. sint ze hœren 22760. ich bin niht g. ze vertrîben 18396. einem g. wesen: daz si im g. wæren gegen den Stîræren 2313. 30669. mit gîseln und mit hantvesten woldens in daz machen g. *verbürgen* 46317. *ironisch* den guoten man, den si dâ kunic hiezen 96749. einer guoten mîle *gut eine meile* 96001. ze guoter naht *bei zeiten? (vgl.* naht) 1621.

guot *stn. gutes* sîn herze was geneigt gegen im zallem guote 20162. als in niht guotes fuorte 36169. ze guote bringen den haz *zum guten* 3500. haz lenken ze g. und zuo barmunge 4835. in guote vervâhen *zu gute halten* 31384. si zelten in ze g. *hielten es für einen vorteil* 65161. verguot haben *für gut, wohlgethan halten* 18894. 26624. v. nemen *sich zufrieden geben mit* 45583. *äußeres gut* deheine (burc) sich des erwert, der solich g. wær beschert von velsen noch von mure *keine burg rettete sich davor, wenn sie nicht den vorteil hatte von fels oder sumpf geschützt zu sein* 30693. varunt g. 3669. g. und bet 22785. g. und êre 613. 1824. 8126. *u. s. w.* g. und friuntschaft 3131. g. und geheiz 8208. g. und gemach 13445. g. und gewin 24362. g. und hab 22390. hûs und g. 1230. g. und kunst 20669. 21242. *u. ö.* lîp und g. 2264. *u. s. w.* g. und liute 4855. g. und muot 7674. g. und rât 4922. wille unde g. 1618.

guotlich *adj. gut* segen 38695.

guotlich, -lichen *adv. gütig, freundlich* vergeben 3405. grüezen 24463. an sehen 38983. im wære g. geschehen, daz *es habe ihm wol gethan* 43414.

guphoht *adj. spitzig* ein huot g. 20036.

gurtel *stm. stf. gürtel, masc.* 7942. 7944. 62613. g. noch fürspan 19680. *fem.* als in diu g. umbevienge *wie er gehe und stehe* 10941.

gurthose *swm. beinrüstung* 58806.

gurtlære *stm. gürtler* 65691.

gusse *stf. wasserguss* 9071. 11172. 11308. *thränenguss* zahers g. 9951. mit grôzer zeher g. 86553. mit sîner ougen g. 24651. *bildlich* ungemaches g. 24890. urliuges g. 35341. maniger untriwen g. 71920.

guster *stm. küster* 8574.

guz *stm. guss* bluotes g. (: nutz) 40778. 45866.

H.

habe *stf. habe, besitz* mêren 615. varunde h. 20604. durch rîchtumes hab 33766. *u. ö. hafen* in einer h. ûf dem mer 3853. 3871. 3875. 4932. datze Ackers diu hab 49933.

haben, hân, heben *swv. formen:* ich hân, hab (19526). dû hâst. er hât; *conj.* ich habe; *prät.* dû hetest, hete (49971), het (49875. 63717). er het, hete, hiet (15078. 54575. 70975. 82206. 83992. 97055. *u. ö.),* hâte, hât (177. 2752. 2846. 6791. 6851. 13824. *u. ö.),* habte 962. si heten, hieten (23881. 50373. 71552.), hâten (896. 5196. *u. ö.); conj.* ich hæte. er hæte (6241. 13575. 84098.), hiete, hiet (7042. 10053. 26682.), het (10054. 69216. 44007.), het *und* hiet *parallel und wechselnd* 10053. 44004 ff., hât 28058. ir hiet 718. si hæten, hieten, heten (4775. 4778. 12828. 57264. *u. ö.); inf.* hân, haben, heben (13009.); gehabt. *bedeutung: haben, besitzen* burg und stet 89. 2177. einen hover 331. die tohter 399. 3636. 3639. lop 896. einen klunc sîner dœne 678. guot geding 2846. gnâde von got 2887. sînen spot mit im 3453. einen schoc 6118. ende 6791. dienstman 11703. guot 26682. daz ungelucke 29559. diu bet het niht stat ze Rôme *fand nicht erfüllung* 54226. *behaupten* daz wal mit sig 177. *halten* 947. man het si âne zart 4693. dô er ze gîsel habte des Prinzen tohter 962. in huote 1118. in vorhten 1375. brief in sînen handen 2878. die gîsel in der hant 4220. sîniu reht stæt h. 13741. des habt iu alle die enphor 83179. *haben, hegen* haz 1350. die herzoginne in dem lande 2588. in æhte h. 5791. urliuc 9056. friuntschaft h. und tragen zuo zim 13423. vorsche 82623. *auffassen, halten,* für vol *ganz anerkennen* 1176. für übel 3047. gewis 6241. für haz 10297. dâfür 6536. 13575. dâ hân ich ez nâch 83058. ez dâmit hân *meinen* 84440. *schätzen* man het in dest baz 1349. 42734. *prägnant* ez hân an gewalt über die armen *vergewaltigen* 1058. ez hân ze sînen triwen *sich verlassen auf* 7042. *ebenso* habt daz ûf mir 37328. daz si daz mêre heten zungelimph dem cardinal *dem cardinal zum torte thaten* 48050. *intrans.,* hin an haben *sich dazu halten* 49055. hin gegen h. *stand halten* 49204. dâ man sæch inne h. die burc *dort, wo drinnen die burg stehe* 65925. *reflexiv,* sich h. in sîne schar *sich begeben* 11020. ze kunic Ruodolf *sich halten* 13808. von dem bischolf an den abt *sich vom bischof auf die seite des abtes begeben* 38392. *als hilfsverb. zur tempusbildung* 54. 177. 718. 1229. 1268. 1478. 2584. 2878. 4775. 4778. 5196. 6085. 6851. *u. s. w.*

haber *stswm. hafer* 244. an weize, habern und an korn 53220.

haberschrecke *swm. heuschrecke* 78411. 95985.

hacke *swf. hacke* 29357. mit hacken und mit bîlen 51155. hacken, schûvel oder houwen 52993.

haven *stm. topf, plur.* heven 35074.

hagel *stm. hagel, bildlich* er was der Unger h. 12028. unsers ungeluckes h. 39285. aller sælikeit ein h. 63504.

hâhen *stv. trans., hängen* 183. die hurde si her ab hiengen 31196. 35971. ob er in brande oder hienge 40133. den wirt daran (an den galgen) 76650. daz diu untriu ir ves an die h. wolde 741. *hängen lassen* der cardinal hienc daz houbt 45698. *intrans.,* den herren hienc daz ôr von dem kunic *neigte sich vom könig weg, die herren wandten sich ab, wurden abgeneigt* 14097. sumlichen Bêheim hienc von im daz ôr mit dem herzen 15611. daz etlichen daz ôr von im hin umbe hienc 85347.

hâke *swm. haken* mit hâken und mit rechen grôz 17284.

hal *stn. salzquelle* dâ des bischolfes h. ûz rint und fluz gît 67587.

halben *präp. mit gen., von seiten* der Franzois h. 395. sîns geleites h. *was sein geleite beträfe* 1633. *ebenso* gerihtes h. 17251. mînhalben *u. s. w. s. dort.*

halbes *adv. halb* h. als vil *halb so viel* 9172. 84823.

halbieren *swv. halbieren, von zweifarbigen kleidern* ein huot, gehalbieret wîz und rôt 7854. hüete mit zendal gehalbieret 8134.

halde *swf. abhang* 15934. 77255.

halle *stf. halle* in der hal *(verkaufslokal in Paris, les halles)* 76346.

halm *stm. halm* 22344.

halp *adj. halb* 67291.

halpteil *stn. adverbiell, zur hälfte* 96958.

hals *stm. hals* 4637. 7940. ûf iwern h. bewæren, daz 9874. *sprichwörtlich:* sô ist bezzer kamph denn hals ab 5886. *u. ö.*

halsperc *stm. hals- und brustpanzer* 734. 52333. 58806.

halsen *stv. umarmen* hiels er si und kuste 90507. *subst. inf.* h. unde kus 18050. h. und umbevâhen 18058.

halsherre *swm. herr über eigene leute* 14627.

halsslac *stm. backenstreich* ein h., den tet diu Schand froun Êren 15936.

halt *adv. vielmehr, sondern* niht aleine die, halt alle 44203. *hierher gehören wohl auch die fälle, wo* halt *in aufzählungen, die vom allgemeinen zum bestimmten oder steigernd fortschreiten, im letzten gliede steht* 3256. 13391. *in concessivsätzen ohne conjunction, oder mit* ob, *besonders nach* swaz, swie, *auch* 6425. 36099. 43286. 8574. 16611. 28488. 32892. 42722. *auch in condicionalsätzen* 7752. 35230. 42642. *besonders in diesem letzteren falle, ferner in beispielen wie* 5702. 31329. 59772 *spielt die in der heutigen bayr.-österr. mundart lebendige verwendung und bedeutung des wortes ein, wie sie Nagl, Gramm. Analyse des n. ö. dial. s. 118 ff. entwickelt hat.*

halten *stv. halten* 78204. *im spiele* verboten und gehalten dick ez von in wart 35165.

halz *adj. lahm* an witzen 14663.

hamel *stm. klippe, schrofen* ab irem hôhen h. ûf die erde nider stîgen 18238.

hamelstetic *adj. abschüssig* h. unde tief daz wazzer allenthalben ist 32819.

hamer *stm. hammer* 21568.

handeln *swv. trans., behandeln* der wart gehandelt smæchlich 9914. 14623. 46015. guotlich 54393. 69897. die begunden lange wandeln und die sache lange h. 70247.

handelunge *stf. behandlung* 22554. *u. ö.*

hanenstein *stm. stein im magen der kapaunen* 79365 *(s. über die verderbte stelle die anm.).*

hanf *stm. hanf* 7360. 49348.

hangen *swv. intrans., hangen* einen goder sach man hin ab h. 96187.

hant *stf. hand* zer zeswen und zer lerzen was im gereht ietweder h. 1465. wie si der bâbst mit sîner hende segent 13501. mit werlicher hant 16106. hiet er als manic hant, als er vinger hât 25555. mit den handen ziehen 49273. *zur umschreibung der person* der mortgîtigen hant einen füeren 11911. *s. auch im folgd.; macht, gewalt* swenn er sich sîner hende enphulch und sîner triwen 13182. *redensartlich in präpositionellen verbindungen* dem truchsæzen in der hende der kunic starp 16732. in vier manne hende solt stên der gewalt 10421. stên in sîner hende 10658. kæm daz lant in sîn hant 95232. ûz der Sibenburgær hant den kunic füeren 87941. der bischolf nam die sache under die hende 17698. wie der kunic Österrîch nâch sîner hant riht und nâch sînem willen 6229. den gewalt enphâhen von dîner hende 13603. von der priester hende 15717. 23644. daz heilige lant, daz den kristen gie von hant *verloren gieng* 53676. ob wir niht mêr wisten gelîchnus vor hant *wenn auch nicht mehr beispiele unserer erinnerung gegenwärtig wären* 52183. alle die tât, die der bischolf vor handen hât *vor sich gebracht hatte* 54396. die sache, die er het verhanden *die ihn beschäftige* 62778. zehant, alzehant *sogleich, s. dort.* maniger hande *mancherlei,* welher hande *von welcher art* 1559. 1710. 22160. *u. s. w.*

hantveste *stf. rechtsbrief, rechtsurkunde* 2192. 2194. 2415. 5892. êrbær h. 1704. guldîne 2186. 2477. des bâbstes h. 4891. mit guoten hantvesten stare 5910. *gpl.* hantvest 28410. *u. s. w.*

hantgetât *stf. geschöpf* solhiu wunder begât got mit sîner h. 96155.

hanthaft *stf. frische that (als beweismittel)* mit der h. gegen im ez bewæren 71571.

hantsalbe *swf. bestechungssumme* 12418.

hantschuostære *stm. handschuhmacher* 65692.

hantwerc *stn. handwerk* 35025.

hantwerkære *stm. handwerker* 14213. 64981.

hantwinden *stn. händeringen* jâmer und h. 64138.

hâr *stn. haar* daz in daz h. und der bart nimmer mêr wart langer 560. daz h. ûz der swarten brechen 3206. *zur umschreibung oder verstärkung der negation* daz lât iu wesen als ein h. 86785. niht hâres grôz sich daran kêren 2391. niht ein hâr geben umb 2627.

harnasch *stm. rüstung* 15681. 51203. *gsg.* harnåsch 31497. *u. ö.*

harren *swv. sich aufhalten* bî den Valben 40480.

harte *adv. vor verben, schwer, mit mühe, sehr* erkomen 2929. niht ze h. furhten 2952. sô h. furhten 9965. an warten 69654. h. friden lâzen 72186. einem h. tuon *weh thun* 23308. *vor adj. und adv., sehr* h. swære 1658. h. friuntlichen 2311. guot 2762. sêre 4599. 38383. 80380. wol 133. 1955. 21166. *u. s. w.* wênic 29985. h. wunt *schwerverwundet* 62208. *comp.* ie harter *immer mehr* 2348. des erbeit ich noch harter *darauf warte ich noch mehr, noch sehnlicher* 88491. *stärker* herter unde swinder an si drucken 50196.

harz *stn. harz, pech* swarz als ein geliutert h. 15974. 32243. als ein h. kleben 17073.

haselnuz *stf. haselnuss* die haselnuzze zinsen als die mandelkern 21975.

hashart *stm. unglückswurf beim würfelspiel* schanze und h. 35167.

haspel *stm.* er hiez in (den grâven) h. an legen 9985. *die bedeutung des wortes ist hier ganz unsicher; hat man an den begriff 'winde', also etwa an daumschrauben, zu denken? oder, was mir wahrscheinlicher ist, an die bedeutung thürhaspe, thürhaken, -angel, also an hand- oder fußschellen?*

haz *stm. feindschaft, hass* 2979. 4834. 10297. h. hân *mit gen.* 121. 1350. gegen im 41656. h. und nît 703. 21338. 22762. h. und gevære 16658. h. oder vâr 20763. 30627. h. und zorn 16757. *u. s. w.*

hazzen *swv. hassen* sô daz er hazzet unde smæht houbetsund 15724. h. unde vêhen 34841.

heben *stswv. partcp.* gehebt, *heben* er lie sich h. ab dem bret 21877. der kunic het in gesetzet und gehebt enpor 31858. den einen teil huop *anführer der einen partei war* 1307. *anheben, anfangen, beginnen* daz 10495. der daz geschrei hât gehebt 11463. 11470. si huoben die reis ein wênic baz *beschleunigten den marsch* 64605. *unpersönlich, mit acc. d. pers.* der manigen huop ez gar unhôch *viele unter ihnen machten sich wenig daraus* 16730. die huop unhôch *denen wenig daran lag* 40811. 82953. 92148. *reflexiv, aufbrechen* an den strit 3822. an die wît 10851. 23057. 42876. *sich erheben, beginnen* sich huop grôz getenze 130. angst und nôt 228. der pumer und der sûs, der sich huop und enpôrte 30995. daz hete sich gehebt alsô 80443.

hecken *swv. stechen* als ein vippernater 3163. als ein giftic slange 16888. si *(die heuschrecken)* schuzzen her, als ob si wolden h. 96082.

hefenlîn *stn. töpfchen* 4453. 4457.

hefte *stn. heft* er sneit daz bî dem h. 78218. *sprichwörtlich* si heten daz mezzer begriffen bî dem h. 959.

heften *swv. reflexiv, haften* daz die îsnînen gêr sich heften in den wagen 95615.

hei *interj. ach* 140.

heiâ *interj. hei* 35159.

heide *stswf. heide* datz Berne ûf der heide 2863. vor der stat ze Tol ûf einer heiden 75000. und dô diu h. wart gemenget mit rôsen 9331. dô wart diu grüene h. mit bluote gemachet naz 16202. der winder rêrt den snê ûf die heiden 36346. diu h. und diu ouwe 7755. über heid und über wis 12606. über heid und über acker 11047.

heiden *stm. heide* 385. 393. 671. *u. s. w. sprichwörtlich* daz was den heiden brochen ab 28643.

heidenisch *adj. heidnisch* mit dem heidnischen gedigen 46297. *u. ö.*

heidenschaft *stf. heidenschaft* 13557. *u. ö.*

heil *stn. erfolg, glück, heil* im volgte mit an sînem fürsatze h. 2141. h. entwîchet einem 5306. daz h. und diu sælikeit 18151. ez was an sînem h. *war ihm vortheilhaft* 41194.

heilant *stm. erlöser* 49418.

heilic *adj. heilig* 51459. h. unde reine 9606. 27925. *u. ö. subst.* an aller heiligen amt 3544.

heiligen *swv. heiligen* 49513.

heilikeit *stf. heiligkeit* 298.

heiltum *stn. heiligtum* 41319. daz heilige h. *sacrament* 51459.

heim, heime *adv. nach hause, heim* komen 4571. kêren 4587. suochen *besuchen:* der suochte in dâ heim unz hinze Friesach 11816. *angreifen* 8869 *(s. auch* von heime). senden 14507. gen h. varn 57064. kêren 80914. *u. ö.* heime *heim, zu hause* wesen 4427. haben 4441. von heime füeren 4432. suochen *angreifen* daz rîche 16214. varn 54554. *u. ö.*

heimelich *adj. mit dat., vertraut* einem wesen 341. 14181. *heimlich* 2346. *abgeschlossen* 46420. *u. ö. superl.* den heimlichisten rât *vertrautesten* 79680.

heimelich, -lichen *adv. heimlich* 421. 2470. *u. ö.*

heimen *swv. beherbergen* 98138.

heimvart *stf. heimführung (der braut, der vermählten)* 41145. 75815. *bildlich, tod* 87644.

heimstiwer *stf. mitgift* 17832. 39245.

heimüede *stf. heimat* 92462.

heiser *adj. heiser, nur bildlich verwendet* diu reht wurden h. 77. sol dâ denne werden h. unser reht und unser stimme 45690. swie doch enwiht und h. des bâbstes reht wær vor got 27967. des bâbstes fürsaz unde sin gegen dem kunic was niht h. 13539. an witzen 33205. ir Unger, ir sît h. an êren und an triwen 40714. vor der werlde und vor got werde dîn êre h. 63539.

heit *stf. wesen, beschaffenheit* er swuor bî sîner h. *bei sich selbst?* 26123. 58082 *(hs.* 5 *beidemale* seinem aid).

heizen *stv. heißen* ez wirt an iu geheizen mein 623. *abgeschwächt mit dem begriffe* ‘*sein*’ der ir rehter ene hiez 2606. 23365. *befehlen, heißen, mit inf.* der burgær hiez er zehen hâhen 183. 715. *mit acc. d. pers. und inf.* die ritter hiez er in *(dpl.)* huote machen 3983. 66414. der herre heizt iuch willekomen sîn 1492. *mit inf. mit* ze: eine grôze gumpanî der furst ûz sîner messenî hiez disen zweien phaffen den marschalc ze schaffen 43245. *mit dat. d. pers. und inf.* ir bû gar nider houwen er in hiez 32806. *mit folgd. satze* er hiez unde bat, daz 7432. *mit acc. d. pers. und folgd. satze* daz er den Babenbergær hieze, daz er füer die reise 22393. *u. ö.*

heizmuotic *adj. heiß begehrend* 28877.

hel *adj. laut, hell* dô der klanc was sô h. 694. des liunt was sô h. an guote und an êren 12268. an hôhem lobe h. *hochgepriesen* 29878. der selben stat wird ist h. 49478.

helære *stm. hehler* 89148.

helfære *stm. helfer* sîn h. daran sîn 2130. des bâbsts 4377.

helfe *stf. hilfe* 337. 547. 552. 637. 6427. 6462. 9557. 9562. *u. s. w.* helf und dienstes undertân 418. h. unde rât 1353. 2049. 4813. 6020. 7248. 8391. 10526. *u. ö.* ze h. und ze wer 14138.

helfelich *adj. helfend, hilfreich* helfelichen muot tragen 5476. mit iwer helfelichen maht 19807.

helfelich *adv. helfend* zuo legen 32061. 55952. ab gestân 55688.

helfen *stv. helfen* waz hilft daz, ob 4838. *mit dat. d. pers. und gen. d. sache, einem bei, zu etwas helfen, verhelfen* 13676. daz dem kunig eins widerteiles wurd geholfen 32331. dem kunic des rîches 38887. 39217. 71296. wol half (verhalff *hs.* 1) im des sîn muoter 77895. *gegen etwas* den ir armuot sô geholfen wart 559. *mit* von: daz uns die videlære nû hulfen von swære 752. *mit acc. (unpersönlich)* waz hulf mich 75818. ez half si aber kleine 84907. *mit inf.* 402. 9857. 19953. 44016. *u. ö. mit inf. mit* ze 4955. 50948. 51907. 73794. einem geholfen sîn *einem helfen, mit gen. d. sache* 14087. 15022. 15846. 26265. 34724. 40281. 67098. *u. ö.* einem ûz der nôt geholfen sîn 63760.

hellære *stm. heller* 94111.

helle *adv. hell, laut* bescheinen 19391. klingen 72675.

helle *stf. hölle* 3464. 3469.

hellefiwer *stn. höllenfeuer* 72594.

hellehunt *stm. höllenhund, teufel* der h. Sathan 24471. *als schimpfwort* 3456. 63487.

hellen *stv. erschallen* pûk und hersumper hal 15732. ob von mîner zungen sîn lop wol hæle 34586.

hellerabe *swm. höllenrabe, teufel* der ungetriwe 33594. 44907. 93768. *als schimpfwort* 42733.

hellerude *swm. höllenrüde, teufel* 33735. *als schimpfwort* 91649. 94343.

hellewîze *stf. höllenstrafe* 44904. 45216. 49301. 91952.

helm *stm. helm* 581. 586. 786. 826. 835. *u. s. w.* mit helm verbunden 33043. *metonymisch* ein houbtman mit hundert helmen dâ beleip 91203.

heln, hellen *stv. verhehlen, verbergen* doch hulen si ez sêre 59439. 96535. h. unde stillen der sache meinung si begunden 80969. diu offenbâren mære dâmit überkomen unde hellen dâmit 92569. *mit gen. d. sache* des er selbe bat h. und verdagen 89339. *die pers. im acc.* niht lenger wil ich dich hellen 82126. *mit* vor: swie er ez h. unde stillen muoz vor den kurhern 59418. *umschreibend* tât und geschiht, der si ze tuon hâlen niht des rîches widerwarten *deren verübung die reichsfeinde nicht verbargen* 986. des niht 1247.

helt *stswm.* 386. 609. 13320. 22372. 62133. 72260. *u. s. w. auch als bezeichnung eines bischofs* 38233. an triwen gar ein h. 599. heldes were 5596.

hemde *stn.* 8007. 60856.

hemern *swv. hämmern* 49121. dô wart getengelt und getemert und ûf helmen gehemert 57116.

hemisch *adj. heuchlerisch* klage 89824.

hengest *stm. pferd* 7333.

henken *swv. hängen, mit acc. d. pers.* 715. 7468. h. oder ratprechen 13803. *mit acc. d. sache* sîn insigel daran 28404.

her *stn. heer* sîn h. und sîne rot 3054. grôziu h. laden 3653. mit heres kraft 8973. 9669. si *(die heuschrecken)* sint mit dem her komen *ihr heer ist gekommen* 96151. mit her ze velde komen *ins feld ziehen (formelhaft):* daz mit h. ze velde kæmen sîn h. und des herzogen 82300. *u. ö.*

her *adv. her, gewöhnlich vom standpunkt des sprechenden aus betrachtet (doch auch in der verwendung von* hin: 13780. 61607. 85471. her dan 15497. her über 15349). h. bringen 456. varn 3368. fliezen 4517. sich füegen 4063. geben 786. kêren 61607. komen 4183. 4519. 5016. ez ist sô komen her *es ist so eingerichtet* 18891. laden 85461. rîten 549. rüeren *herkommen* 16702. schiezen 96081. senden 550. trîben 670. ûz senden 1030. zogen 4524. 5016. *vor präp. und adv.* her ab draven 7606. schînen 72147. wîsen 4699. zeln 30524. her an *hieran* 86430. stôzen *angrenzen* 7710. 27774. her enkegen *hinwieder* 36471. *gegenüber* 43564. komen *entgegen kommen* 7601. her für glesten 5615. her heim kêren 2813. her in kêren 18741. hernâch, hernâ *später* 63. 3288. 6510. 27910. *wie folgt* 60397. h. unde vor 23493. h. unde hie *später und jetzt* 42. her nider sich heben lâzen 21878. komen 27069. ruofen 4683. zogen 1794. her umbe tragen *hinüberziehen* 14219. kêren *auf seine seite ziehen* 21234. her wider was im gâch *zurück* 3410. bringen die flust *wieder hereinbringen, gut machen* 53674. heim gâhen 9075. komen *sich erholen* 94974. senden *hinwieder her senden* 1034. her zuo gên *herankommen* 31378. her unde hin 1736. 4288. her, hin unde dar 85389. *u. ö.*

hêr *adj. hehr, heilig, edel* 296. *u. ö.*

herberge *stf. herberge, unterkunft* 10556. 28198. darinne (in dem hûse) wesen ze h. 51937. volle h. hân *vollständiges feldlager halten* 30410. zherbergen komen *ins lager zurückkehren* 51137. *ebenso* zden herbergen k. 51383. ze herberg k. 51410. *u. ö.*

herbergen *swv. beherbergen* man herbergte si in ein hûs 75267. dar 9818.

hêren *s.* herren.

hervart *stf. kriegszug* sprechen 8537. sich zeiner h. bereiten 8556. *u. ö.*

hergeselle *swm. kriegsgenosse* 63031.

herhorn *stn. heerhorn* der heiden h., dô daz erschellet wart, dô nâmen si die vart zuo der nahtsedel 51122.

hêrlichen *adv. prächtig* 3997.

hermelîn *stn. hermelinpelz* da die ermel werdent underzogen mit h. und mit bunt 25280.

hermîn *adj. weiß wie hermelin* ein veder blanc h. 7933.

hermîn *stn. hermelinpelz* grâ, hermîn unde bunt 7692. 7974. 19694.

herphe *swf. harfe* herphen, rotten, videln 68064. 73454.

herre, her *swm. herr (als gegensatz zum unterthan, zum knecht, zum nicht adeligen), gebieter, fürst* 1490. 1491. 1759. 1765. 3239. 4647. *u. s. w. Christus, gott* unser h. 444. 4576. unser h. got 26401. *u. ö. vor eigennamen* herre Philipp 10493. her Tôt 38804. *in der anrede* ir herren und ir frouwen 3277. zuo in, herre, zuo in, her! 4565. *verdoppelt* her, her kunic 13768. 41245. herre, herre kunic 22536. der herre mîn *als höflichkeitsformel* 22545. 61484. 65788.

herren, hêren *swv.* daz si mit steten und mit vesten kêrten anderswâ und si hêrten an solhe hêrschaft *und sie unter die herrschaft eines solchen herren brächten* 38533. *ebenso* zwô burge, die heten sich an den bischolf geherret 56585. er wart geherret mit maniges jâmers gusse *ein voller strom jammers wurde herr über ihn* 64889.

herrenlôs *adj. herrenlos* 39476.

herrenmuot *hs.* 1. 2 76597.

herruofære *stm. heerrufer* 29190.

hêrschaft *stf. heer* 266. *vornehme versammlung* 13046. 70916. *der hof* 18508. *herrschaft, reich* 44286. 76007. *herrschaftsbesitz* 86948. *herrscher* 1389. 86864. 91147.

herschouwe *stf. heerschau* 70783. 85116.

hersenier *stn. kettenhaube* 17941.

hersumper *stm. pauke* 7231. 73611. pûk und h. 15732.

hert *stf. herde* 25895, 26.

hertære *stm. hirte* der hertær getriu 52555.

herte *adj. hart* des plânes riviere was trucken unde h. 15397. in herter vencnusse 9950. mit hertem strît 25538. ez werd mir h. oder linde 36119. herter muot *hartnäckigkeit* 27093. *strenger sinn* 76597.

herte *stf. festigkeit* ein adamas an menlicher hert 89811. *das dichte kampfgedränge, der härteste kampf* fliehen ûz deheiner hert 7216. der keiser ist genesen in maniger grôzen hert 32518. dô gie ez êrste an die hert 74294.

herter *adv. s.* harte.

herticlich *adv. hartnäckig* 30869. *auf harte weise* 41959.

hertikeit *stf. hartnäckigkeit* des muotes 27102. 96866.

hêrtum *stn. heiligtum* 87574.

herze *stswn. herz, als sitz der empfindung, des willens und des verstandes* des wünsch ich im von herzen 1149. niht lenger wold er stillen, daz im umb daz h. was 66855. daz gie in ze herzen 68278. ab herzen liezen si daz *gaben das auf* 29420. in sînem herzen halten 61140. des h. swebt in wirden und in prîs 871. got sande in ir herz und in ir muot 1394. er het einen sun vil hôchgemuotes herzen 1463. nû begund ouch pînen die herren umb ir h. der jâmer 1356. daz getriwe herzen müezen klagen 2706. 76666. von herzen swære was im der edlen fursten tôt 3296. sîns herzen nôt 5151. daz sîn h. dô niht brach vor jâmer 6853. 94970. daz gap zahers gusse ir friunde ougen unde herzen 9952. daz herz begunde wê tuon manigen vor vorhten 15692. reiniu herz begrûsent die zal der marterære 49521. ach daz in niht ir h. seit diu schedelichen herzenleit 82267. ires herzen swære 84501. in freuden sich enpôrte sîn h. und aller sîn muot 26552. mit süezikeit verqueln ir beider h. 75620. ez hienc gelîch an einer snuor ir beider h. und ir wille 2697. swenn ich hân enzunt mit der minne gluot des wîbes herz und muot 18208. daz ich mit mîner vackel des wîbes h. und des man stôz mîner tugent fiwer an 18219. mit rehter liebe stricken wâren verbunden ir beider h. sô gar 18461. daz ir herz verklamt wurden zuo einander 90328. swaz in dem herzen wirt geleit witz und guoter sinne 18268. verrætnusse, diu ûz valschem herz und munde ist gegangen 71923. *mut* den iwern sult ir geben h. unde kraft 2957. ê er denne herz gevie 42196.

herzengelust *stf. herzliche lust* 49669.

herzenklage *stf. herzliche, große klage* 84245.

herzenleide *stf. herzeleid* 4364.

herzenleit *stn. herzeleid, großes leid* 1835. 3665. 5205. 6677. 49446. *plur.* 82268. h. und sêre 17527. h. und ande 50231.

herzenliep *stn. herzgeliebter, -geliebte* 5204. 86610.

herzensêre *stf. herzeleid* 3148. 3302. 4800. 4862. 8933. *u. ö.*

herzenswære *stf. herzeleid* 18832. 44598.

herzentum *stn. herzogtum* 41334. 41381.

herzoge *swm. herzog* 886. *u. s. w.*

herzogelîn *stn. herzögchen* 69188. 89057.

herzoginne, herzogin *stf.* 1180. 67240. *u. s. w.*

herzogtum *stn. herzogtum* 5519. 20126. *u. ö.*

hêsip *stn. haarsieb* 65701.

hetzen *swv. hetzen* reizen und h. 9495.

heu *stn. heu* 21137. fuoter und h. 70711.

hezlich *adj. feindlich* botschaft 98331. *u. ö.*

hezlich, -lichen *adv. feindlich* einen an sprechen 20147. verwîzen 21744.

hezzic *adj. feindlich* vâr 26502. gevære 74204. sin 35994. daz hezzige beswâren 95543. h. unde gram einem wesen 31463.

hie *adv. hier* 25086. *u. ö.* die hie *die hiesigen* 25134. *hier auf erden* 19438. hie unde dort 14375. 19441. *dort* 37568. 44421. 46618. *temporal, da* 12752. 92110. *vor präp. und adv.* hieran 25254. hie her an *hierbei, daran* 6016. 86430. hie vor 12189. hie gegen *im vergleiche dazu* 39213. hie heim 2843. *auch: dort zu hause* 54215. hinne *für* hie inne 68378. 78293. hie mit 925. 92102. hie zuo *dabei* 96760.

himel *stm. himmel* himels und ertrîches kraft 6610. sich gehaben bî dem h. *in der höhe* 16457. *baldachin* 62542.

himelisch *adj. himmlisch* diu h. krône 1416. den himlischen leitstap 9641.

himelrîche *stn. himmelreich* herre got von himelrîchen 6603.

hin *adv. hin, vor verben* hin bringen *bei seite schaffen* 17250. h. varn *fortziehen* 791. 1445. lâzen *fahren lassen, aufgeben* 69845. h. veilen 54198. h. vergên 1484. h. vertigen *abfertigen* 7605. h. gâhen 95677. h. gelegen *zu grunde richten* 22387. h. gên, gân *hingehen* 3293. daz liez der kunic hin gân 6768. nû lât hin gân *sei's* 41794. *verschwinden* dâmit gie diu naht hin 1512. h. gên und verswinden 28136. h. geswinden 566. h. hurten 16645. h. komen: war kômen diu gelubde hin 17021. dô der winder kom hin *vergangen war (es übersetzt* ipsa estate *der quelle)* 91822. h. lâzen *übergehen* 23. h. legen *jemandes ansehen angreifen, zu grunde richten* dû solt uns sô verre vor dir niht lâzen h. legen 48141. h. nemen 787. 87871. h. senden 6995. h. sitzen: der grabe, den man nû hin saz *an dem man nun sich befand* 49284. h. tuon *ablassen von* 7527. tuot hin! *lasst das* 51731. h. werben 2905. h. werfen 12478. h. ziehen: ûf dem acker 7224. *aufziehen* daz kint 86413. *darankriegen* 59154. 86126. *intrans.* swar daz reht zuge hin 3942. *vor präp. und adv.* hin ab 87870. h. an 15394. 29856. h. dan *weg* 6984. lâzen *überlassen, außer acht lassen* 1467. 26826. h. dannen *weg* 3413. h. enkegen *entgegen* 15408. *hinwieder* 31637. h. vor *vorher* 5885. h. für *fortan* 5751. 39439. 39671. h. heim 879. 5175. h. in *drinnen* 29864. h. nâch *nachher* 17451. komen *nachkommen* 1674. h. niden *unten hin* 15438. h. nider *hinunter* 9123. lesen *herablesen* 44080. h. wider *hinwieder, zurück* 377. 6408. komen *vergolten werden* 16940. hin ze, hinz *örtlich und zeitlich* 1369. 1944. hinz gen Prâg 11882 *(merke* hinz Wienen gegen Österrîch 20854). hinz jâr *übers jahr* 413. *u. s. w.* her unde h. 1736. hiute her, morgen h. 527. 2572. 38585. *u. ö.*

hinder *1) präp. hinter, mit dat.* 1661. *modal, unter* h. siben schillingen 74272. *mit acc.* ir sult nimmer getreten h. iuch einen schrit 1407. *u. ö.* *2) adv., superl.* aller hindrist *zuhinterst* 88572. *vor verben:*

hinder kêren *swv. zurückkehren* 35188.

hindern *swv. hemmen, im wege sein* mîn goteshûs 12587.

hinderrât *stm. tücke* 144.

hinderwerts *adv. von hinten* 89616.

hinevart *stf. hingang (tod)* 325. 3250. 52038.

hinken *stv. hinken* er hanc an einem beine 55270. *bildlich* er began an tugenden h. 39960.

hinne *für* hie inne *s.* hie.

hinnen, hinne *adv. von hier weg* hinnen für *fortan* 12183. 12573. 16614. 18111. *u. ö.* geleit von hinne 37200. hinnen bringen *retten* 783. von hinne entrinnen 34872. von hinnen varn 4272. von hinnen komen 25585. *u. ö.*

hînt *adv. heute nacht* 11366. 73503.

hinz *s.* hin.

hîrât *stfm. heirath* 1826. 8022. der h. wart gesworn 17823. 18687. die h. swern 41140. 60234. 88043.

hîrâten *swv. heirath abschließen* si rieten irm herren ze h. mit dem kunic von Francrîch 74667.

hirne *stn. hirn* ûz der platten im brach und ûz dem h. ouch ein tamph und ein rouch 36044. daz im daz h. stæte wiel 46658. manic stôz wart dâ enphangen an h. und an wangen 67956.

hirze *swm. hirsch* 9830.

hitze *stf. hitze* in h. und in melme 16268.

hiute *adv. heute* 621. 624. 662. *u. s. w.* h. her, morgen hin 527. 2572. 38585. h. diser, morgen der 3900. h. het diser gewin, sô holt in aber morgen der 4386.

hiutic *adj. heutig* daz ich für hiutige zît iuch sol nimmer mêr gesehen 778. an disem hiutigen tag 36103. von disem hiutigen tag unde für dise frist 55186. 66892.

hiuze *adj. munter, feurig* ir kleine ros sint sô h. 7221. der kecken und der hiuzen 48218. *als epitheton ornans* 20907. 88675.

hiwer, hiur *adv. heuer* 17989. 93738. h. diser, hinz jâr der 413.

hobel, hovel *stm. hobel* mit dem h. besnîden daz reht 2597. daz dinc 14222.

hôch, hô *adj. hoch* ein palas h. unde wît 3577. gesidel hô machen 68024. daz hôhe mer 95984. *gehoben, stolz, vornehm* hôhes muotes 4755. 509. 1093. den hôhen und den gewaltigen 16984. hôch und tiwer 21252. boten hô 13456. *hervorragend* prîs 545. *zeitlich* ez was hôch ûf den tac *hoch am tage* 5084. *superl.* der hôhiste kamerære 9811. 17469. die hôhsten kunige 71846. burgære 75394. in den hôhsten trôn einen mit rede setzen 87548. *subst.* der hôhste 3333. die hôhisten 37300. die hôhsten von der stat 45929.

hôchbeschorn *adj. partcp. hochgeschoren* die dâ als die tôrn wâren h., die man Pôlân nant 16208.

hôchvart *stf. hoffahrt, überhebung* 6301. h. und erge 37007. und übermuot 1067. 5621. *u. ö.* *stolz* h. unde rîcheit 7985.

hôchvertlich *adv. stolz* 8045.

hôchgeborn *adj. adelig* 8129. 35677. *oft als epitheton ornans* 35733.

hôchgemüete *stn. frohe und stolze gesinnung* 19686. h. und hôchvart 7874. freud und h. 15683.

hôchgemuot *adj. stolz* vil hôchgemuotes herzen 1463.

hôchgestalt *adj. partcp. hoch* eit 91395

hôchgezît *stf. fest, hochzeit* 1915.

hôchklunge *adj. von hohem klange* des lîp hôchklunger stirbt ouch alsô junger 89777.

hôchmeister *stm. meister eines ritterordens* 46328. 51720.

hôchzît *stf. fest, hochzeit* 2204. 2659. *u. ö.*

hôchzîten *swv. fest, hochzeit feiern* 67819.

hof *stm. hofhaltung* stætlichen siht man hân einen amtman in ir hoven die fursten 16663. sô grôzen hoven nâch volgen 97526. ze hof laden 9840. in des herzogen h. komen 36774. *reichstag* 2968. zdes rîches hoven laden 17548. *der päpstliche hof* 3575. 5261. 8350. 8635. 8642. *u. ö.*

hofpære *adj. kundig der hofsitte* 40375.

hover *stm. höcker* 331.

hoflich *adj. höfisch* daz mich hoflicher dinge begrüeze ieman 8.

hoffen *swv. hoffen* daz er sîn alles niht enhofte, daz er solher dinge phlæge, iedoch wart er im unwæge *dass der könig, ohne hoffen zu wollen, dass er solche dinge treibe, ihm dennoch ungnädig wurde* 22355. 88383.

hofgesinde *stn. sowohl collectivisch, mitglieder der hofgesellschaft, -beamtenschaft, -dienerschaft, als singularisch* 20860. 22182.

hovieren *swv. den hof besuchen* der von Ôsterrîch hovierte den hof der kunigin 75412.

hofmarc *stf. bereich des besitzes* dâ man mich ligen siht, daz ist mîn h. 29010.

hofmeister *stm. vorsteher der hofhaltung* 1487. 4468. 31586. 34439. 82494.

hofstat *stf. der platz, auf dem etwas gebaut ist oder gebaut werden kann* 26814. 30209. 59868.

hôhe, hô *adv. hoch* brennen 9121. ez gie in nider oder hô 9799. h. trœsten *sehr* 4313. *comp.* hôher: zehant er ûf h. baz von dem gesidel trat *trat abseits* 1578. ûf h. nemen sunderbâr *auf die seite nehmen* 4060. ieglichen si ûf h. nâmen 54304. ûf h. rîten *abseits* 15803. von dem strîte 16045. hôher komen *theurer zu stehen kommen* 35064.

hôhe *stf. höhe* beidiu dach unde want in einer h. was 44669.

hol *stn. loch* 48974. 49141.

holde *swm. holde, dienstmann* allen des rîches holden 191. der *(eorum)* holden 1432. der gotes h. 19498.

holen *swv. bringen* maniger hant geriht für die Unger 8094. daz guot 12354. daz seil, daz die hurd herab holte 31207. die botschaft dem fursten 43460. unz ein tûb von himel gâht, diu im daz ol holte 63609. *erwerben* gewin 4387. *finden* swaz ich in mînem herzen hol 14377. *tragen* mit sînem kolben, den er holt 30015. daz vingerlîn daz er holt sô lang an sîner hende 62521.

holler *stm. holunderpfeife* pusûn, phîfen, holler, des wart sô vil dâ gehôrt 68066.

holt *adj. geneigt, hold* einem wesen 315. 686. h. und gereht 67564.

holtâten, holtæten *hs.* 1. 4. 5 6398.

holz *stn. holz* gen h. gên *in den wald gehn* 62537.

holzwerc *stn. zimmerholz* von h. er warhte ein veste 1946. 5974. 8441.

hœne *adj. übermütig, ausgelassen* 680.

hœnen, hônen *swv. beschimpfen* h. unde swachen disiu kint 17532. *zu schanden machen* ei daz in got hône 58214. *reflexiv* 11385.

honic *stn. honig* mit dem munt dû biutest h. an dem anevange 16887. dîn süez h. ze giezen und mischen zuo der gallen 18176.

hœnwîse *stf. hohnlied, hohnrede* sîne h. kêren an 3451.

hophstange *stf. hopfenstange* si næmen sperlange in die hant h. 61962.

hor *stn. kot, schmutz* 45168. dû in h. ein walgundez swîn 63510.

horden *swv. aufstapeln* als vil het er gehordet in im valsches unde mein Sathanas der unrein 93884.

hôren *swv. hören* nû hôret 10893. 11128. *u. s. w.* hôrt ich sagen 1304. 1424. *u. s. w.* daz hôrte in sîn ôr iur bot *hörte mit eigenen ohren* 13226. er ret imz ze h. *ihm zu gehör* 89150. hôret, ûf swen ir welt 89305. *mit folgd. inf.* als ir habt gehôret sagen 50562. *mit assimil. inf.* als ich si hân hôren jehen 14814; h. und vernemen 18516. 23230. 67355. h. und lesen 2927. beidiu von h. und von sag 640. h. und sehen 19464.

hort *stm. schatz* Stîre und Ôsterrîche diu sint ein solher h. 7922. 12135. der werlde h. 80370 *(conject.)*. hordes 60211. horde 76269. 83921. h. und guot 4915. *als schimpfwort* des tiuvels h. 3457.

hose *swf. hose* 20020.

houbet, houbt *stn. haupt* 827. 4372. h. unde lider 4612. *bildlich* sô wirt uns geslagen ab unser freuden ein h. 49987. über houbt *ganz* eine stat gewinnen 8544. 31220. 56633. 97320. über h. und ân ir danc 31252.

houbetliute *stm. landeshauptleute* 21997.

houbetman, houbtman *stm. landes-, feldhauptmann* 2350. 2375. 3938. 4406. 6501. 18522. 18637. 28902. *u. ö.*

houbetsmâcheit *stf. hauptschande* 83940.

houbetsuht *stf. kopfschmerz* 75308.

houbetsunde *stf. hauptsünde* h. und meintât 15725.

houbtmanamt *stn. amt des landeshauptmanns* 74123. *ebenso*

houbtmanschaft *stf.* 42357.

houbtsiech *adj. mit kopfschmerz behaftet* 73457.

houfen *swv. aufhäufen* ir wart des jâmers fuoder geschubert und gehouft 1161.

houwe *swf. haue* 52993. 92629.

houwen *stswv. hauen* ein niwez grap in einen stein gehouwen 49981. *abhauen* gehout 20818.

houwen *swv. laufen, springen* houwund mit gespizten ôrn 14788. *(Von dem starken* houwen *abgeleitet, könnte* houwund *hier nur um sich schlagend, ausschlagend bedeuten, davon war aber bereits* 14787 *ausdrücklich die rede; ich beziehe es daher auf ein von* hûwe, *anlauf, abgeleitetes* hûwen, *das als bayr.-österr.* hauen *bei Schmeller^2 I, 1023 mehrfach belegt ist.*

hubsch *adj. höfisch* hubscher muot *höfische freude* 728. 33521. durch hubschen sit *aus artigkeit* 32288.

hubscheit *stf.* waz h. an videlen wære *höfische kunst* 713. *eigenschaft als ehrenmann, mann von ehre* 8229. 11190 *(conject.).*

hüenel *stn. hühnchen* als vor dem wilden arn daz huon der h. hüetet 2645. 6926.

hüenerbêr *stm. netz zum hühnerfang* reht als mit einem h. umbezogen wirt ein kutt 25509.

hüeten, huoten *swv. absolut* hüetet, daz *gebt acht* 55660. *mit acc., behüten* vor der verlust ir lant 288. *mit gen., behüten* 763. als vor dem arn daz huon der hüenel hüetet, als huot diu herzogin der zweier kinde 2645 f. *bewachen* 11953. *reflexiv, absolut, auf sich achten* 757. sich vor 610. wie si sich solden huoten vor sînem zorn und haz 32133. 49052. *mit dat.* dû solt hüeten dir 78229.

hûfe, hûf *swstm. haufe* den hûfen mêren 91629. mit hûf *reichlich* ez einem erbieten 12631. ze hûf gên *zusammenstürzen* 3613. ze hûf komen *sich sammeln* 11043. 83928. *meist aber: handgemein werden* ze stôze und ze h. in dem strîte komen 572. 7157. *nur einmal* ze hûfen komen 21324. *mit gen.* er wære sîn gern ze hûf mit herzog Heinrichen komen 9103. 69537: *handgemein werden und dadurch zur entscheidung über irgend etwas kommen.*

hûfen *s.* houfen.

hugen *swv. denken, sinnen* darûf mîn wille hugt 87827.

hulde *stf. gunst, wohlwollen, huld* 4. 276. 3169. lâzen in ir hulden 46. ze hulden bringen 278. ir habt mînen hulden gesworen hiut und mînen rât 620. ze hulden komen *mit gen., verzeihung erlangen* daz er in des ze hulden k. lieze 3348. sîner schulden mit dem bischolfe ze h. k. 26907. h. unde suon 20567. unde dienst 22437. unde friuntschaft 37251. *u. ö.*

hulden *swv. huldigen* si wolden fürbaz sweren noch h., noch ze herren dulden die hêrschaft von Ôsterrîch 92295. si lobt im ze h. und ze herren dulden 92791.

hullen *swv. reflexiv, sich einhüllen* 10375.

hundel *stn. hündchen* 78291.

hundelîn *stn. hündchen* ein h., daz lac in der schôze sîn 78248.

hundert *stn. hundert* driu hundert man 26153. ûz den drin h. 26154. *u. ö.*

hunger *stm. hunger, begierde* der minnehitze h. 50066.

hungern *swv. hungern, unpersönlich mit* lâzen: daz schouwen lie dâ niemen h. *über dem schauen empfand niemand h.* 7963. *und reflexiv* er liez sich sêre h. nâch der herren burgen *er begehrte nach* 2616. der liez sich nâch in h. und nâch irem bluote dursten 22790.

hunt *stm. hund* er sî gewarnet guoter hunde ûf die warte und ze ruore 19915. *als schimpfwort* 25895, 88.

huobe *stf. hube* er besazt veste unde huob 8794.

huobmeister *stm. hubmeister, zinseinnehmer* 98257.

huof *stm. huf* 15837.

huofslac *stm. hufschlag* 57132.

huon *stn. huhn* 2645. daz geræte an hüenern und an wiltpræte 7783. 7789.

huosten *swv. subst. inf.* daz diu gotlichen ôren dîn durch uns hôren muosten der Juden spotlich h., daz si teten gegen dir 92074: *entweder: den spott, den sie gegen dich aushusteten; oder, mit rücksicht auf die heutige redensart 'auf einen husten'* (gegen einem huosten*?): dass du den ausdruck der spöttischen verachtung der Juden hören musstest.*

huot *stm. hut* ûf ir ungerischen hüeten 7999. ein h. guphoht, in grâber gestalt 20035. 20038.

huotære *stm. hutmacher* 65679.

huote *stf. hut, bewachung* mit besihte und mit huot 1233. ze schœner huote *bedeutet an den zwei stellen* iuch gib ze sch. h. die burc und iwer swester 4686 *und* maniger drîzic hengest bôt ze sch. h. ze geben 7334 *ins eigentum geben (nicht bloß zur aufbewahrung, bewachung); deckung* h. machen 3983. 3987. 4292. *hinterhalt* 6782. 25895, 22. *u. ö.*

huoten *s.* hüeten.

hurnîn *adj. hörnen* bogen 7376.

hurt *stf. hürde, flechtwerk* 28714. flehten 31192. 31196. 31207. *scheiterhaufen* einem die hurde erteilen 32569. *wohl auch* 82612 dô hete man ûf hurden hin an getragen fiwer *da zündete man scheiterhaufen an.*

hurt *stf. stoß (im kampfe)* mit einer hurte grôzen kom er an si gestôzen 3079. mit h. er zuo braste 7365. daz er danne mit hurte zuo ruorte 16053.

hurtâ *imp. von* hurten, *als interj. gebraucht* h. wie dâ erklungen ûf den helmen diu swert! 21351. h. wie denne von in beiden wart gestriten und gevohten 51496.

hurtære *stm. schätzesammler* 22351.

hurten *swv. stoßend losfahren* er hurte sô hin 16645. an den hurt er mit kraft 71269.

hurticlich *adj. was mit* hurte *geschieht,* den hurticlichen krach *das krachen des anpralles* 16161.

hurticlich *adv. mit* hurte: die kômen h. gevaren an die Unger 7181. *ebenso*

hurtlich, -lichen *adv.* die kômen gen einander sô h. 72672. hurtlichen draven bî den wegen für und nider 73324.

hûs *stn. haus* mit hûse stên *wohnen* 44321. ze hûse rîten *nach hause, in die herberge* 54341. *festes haus* 1230. 78664. *u. s. w.*

hûsen *swv. wohnung aufschlagen* unbarmekeit und gît gehûset in sîn herze heten 42093. 70393.

hûsêre *stf. gastlichkeit* der sô tugentliche werc begie mit h. 1341. h. und gemach von einem lîden 40100. h. dâ nemen 49648. 88137. der in wol enphie und im h. tet bekant 57551. 69324.

hûsfrouwe *swf. frau* 71511.

hûsgerehte *stn. hausrat* 24150. 91518.

hûsgeruste *stn. hausgeräthe* 91765.

hûsrât *stm. hausrat* 18809.

hûstüre *stf. hausthüre* 20488.

hûsung *stf. haus* 82913.

hûswer *stf. vertheidigung des hauses* 43148. 57187.

hût *stf. haut, pl.* hiute 43501. *als schimpfwort* diu alte h. 4991.

hutte *swf. hütte, zelt* 15469. 17121. beidiu hutten und gezelt 29932. under maniger hutten dach 42986. manic zeltsnuor und hutten 71996.

huttegîr *stm.* 26175 (huttegeyer *hs.* 1, hüttigeyr *hs.* 4, hutigeyr *hs.* 5). als ein h. (hutigeyr *hs.* 5, hungeriger geirr *hs.* 4) gert zuo dem âs 28875. *Diese überlieferung führt auf* huttegîr, *hüttengeier, einen namen, der freilich weder in der älteren sprache belegt, noch unter den neueren benennungen der geierarten zu finden ist. Das wort in* kuttegîr *zu ändern — 'Kuttengeier' gäbe an der ersten stelle ein wortspiel, da dort der abt Heinrich v. Admont gemeint ist — davon rät die heutige geographische verbreitung dieser art ab. Heinzel vermutet* huotgîr, *gebildet wie 'haubenlerche', aber die einzig für diesen namen passende art, der haubengeier, ist in Afrika zu hause.*

I.

ich *pron. ich* ich und mîn sin 39192. *elliptisch in der antwort auf fragen* jâ, ich 3455.

ie *adv. immer; in sätzen mit negativem sinn nach* daz, *nie* 81195. *verallgemeinernd, je* 499. 502, *bei* swer *u. ä.* 70529. ie der *jeder* 35063. 50975. ie diu 35058. ie der man *jedermann, jeder* 476. 13512. 69347. ie dem man 18777. *vor* doch, gelich, man *s.* iedoch *u. s. w. beim comp.* ie mêre *immer mehr* 1748, *vergleichend* ie lenger, ie baz *je länger, je mehr* 84771, *auch bloß einmal gesetzt* daz diu teidinc ie lenger wurden swærer unde strenger *je länger sie dauerten, desto schwerer* 37156. *u. s. w.*

iedoch *adv. jedoch* 918. *u. ö.*

iegelich *(hs. 4. 5 dafür öfters* ysleich) *pron. jeglicher, jeder* ir ieglicher besunder 359. 770. 1068. sîn ieglich friunt 56787. ieglichen râtgeben 87247.

iemán, iemen *pron. irgend jemand, jemand, in gefügen mit positivem wie mit negativem sinne, in letzteren nach* daz *niemand* 20008. 28377. 96036; 9. 204. 29440. 31276. iemen fremder geste 1960. iems 45452. iemannes 82991. *u. s. w.*

ierwoliern *swv.* an die füeteræer man sach i. (Gerbolirn *hs.* 1, Yerwoliern *hs.* 4, Irwolien *hs.* 5) die Valben 6794, *nach der zu der stelle geäußerten vermutung 'losstürmen'.*

ieslich *pron. jeder* 18977.

ietweder *pron. jeder (von zweien)* 21327 ff. ietweders 530. 1465. ietwederm 3935. 4095. 6286. ietwedriu hêrschaft 35603. 13666. 39021. 72458. *u. ö. von zwei parteien* 20051. 44789. wie vil ietweder *(gpl.)* wære der gevangen unde der erslagen 58756. dâ vant er ietweder mære genuoc *da fand er genug von beidem, gutes und böses* 93699. *von dreien:* 44628. 95313.

ietwederhalben *adv. auf beiden seiten* 40542.

ietwederhalp *präp. auf beiden seiten, mit gen.* der Marche 6918.

ieze, iez, iezuo, iezunt *adv. jetzt* 3595. 10849. 12241. 25198. 40538. *u. ö.* iez 85030. iezuo 94434. iezuo — iezuo *bald — bald* 54573. iezunt 3606. 4635. 8092. 30717. 56899. 68711.

igel *stm. igel, als schimpfwort* dû valscher, tuckiger i. 63494. *eine belagerungsmaschine* 59783.

iht, ihtes *stn. pronominal gebraucht, irgend etwas, in gefügen positiven wie negativen sinnes* mit ihte 277. 1641. iht des 9694. an ihtiu 17476. *mit gen.* iht liebes 2381. 3623. *doch auch ohne substantivische rection* iht kummer 65951. *als adverb. accus., irgendwie, etwa* 585. 2758. 3836. *nach* daz, *nicht* 817. 1379. 1381. 1570. 3339. 4264. 28380. 65951, *ebenso in der frage* 2758. 2835. 3318. ihtes: swem er i. het getân liebes 3752. daz riwet mich vil harter denn i. ûf der erden 52551. *u. s. w.*

île *stf. eile* mit balder île 9005. 10839. *u. ö.*

îlen *swv. eilen* drâte 8251. er îlte, swaz er mohte 70208. î. unde strîchen 883. *inf. subst.* ir î. sehen 4707. mit î. 22998.

îlens *adv. eilig* er reit î. 61287.

imbîz *stm. malzeit* 67977. 81067. 92286.

immer *adv. immerfort, in zukunft immer, immer* 614. 1907. *je* 4923. 19017. *verallgemeinernd* swer immer zuo lief 89656; i. mêre 4356. 4769. 4799; *nach* daz, *nimmer* 2894. *u. s. w.*

in, en *1) präp. mit dat. und acc., in, an, räumlich* in dem siechpette ligen 33166. niwe in disen hôhen êrn 47953. er het siben wunden in ein bein 62340. *nach* dô er in Stîre kêrte 13994. er sant boten in Stîre und in Ôsterrîche 17379. er fuor die widerreise in Krackou 21081. *zeitlich* in wie manigem tag *wie viel tage* 89005. *modal* die hiez der kunic varn in sîner botschaft dâhin 12519. *abgeschwächt* en: diu burc wart beleit en drin enden 58439. *2) adv. verbunden mit adv.* her in, hin in *s.* her, hin, invor *s. dort; vor verben:*

in antwurten *swv. einantworten* daz hûs dem bischolf 27725. 69730 *(conject.).*

in bringen *swv. wiedergewinnen* disiu lant dem rîche 13763. 12835. 19038. 19806.

in varn *stv. eintreten, einziehen* datz s. Franciscus fuor si in 17744.

in genemen *stv.* dô er des wînes in genam *genossen hatte* 89342.

in gewinnen *stv. in die gewalt bekommen* dô in der herzog in gewan 27090.

in kêren *swv. sich zurück ziehen* 80736.

in komen *stv. hereinkommen, -fließen (von einkünften, erwerbungen)* unz daz den herren aber kom in des niwen jârs gewin 30826. swelch burc dem kunig in kam 41506.

in lâzen *stv. einlassen* 1757. 31647.

in legen *swv. legen in* die bâr, dâ si solden in geleit werden 3322.

in machen *swv. einhüllen* diu kleinât si heten dâ in gemachet schône in ein liderîn taschen 87042.

in nemen *stv. einnehmen* die stat 61425. 91908.

in tragen *stv. heimbringen, sammeln* daz die rehten und die guoten heten in getragen 60819.

in trîben *stv. intrans.* dise morgen, jene hiute triben si in *kamen herbei* 41499.

in ziehen *stv.* den buhel *ebnen* 48964.

in zogen *swv. sich zurückziehen* 65797.

in zwicken *swv. gefangen nehmen?* 17167.

în *adv. hinein* în stecken *stecken in* hüete dâ sach man gestecket în vederlîn 8000.

inâ *interj. modeausruf der Schwaben* 41766. 57535.

indert, inder *adv. irgendwo* 9444. 14822. 36674. 39668. 41677. 43353. *u. ö. irgendwie* 5460. 28942. 29195. 29213. 43182. *u. ö.*

invart *stf. einzug* 8304. i. zuo dem bâbste gewinnen *zutritt* 53408.

infel *stf. infel* 13524. i. unde steb tragen 28211. 87761.

invor *adv. vorher* 24367. *Vgl. auch* enphor.

ingesinde *stn. gefolge (auch von einem einzelnen)* bescheidenheit in lobte ze stætem i. 12673. *umschreibend* mit des povels i. 14237.

inleite *stf. einzug in die kirche* 28308.

inne, innen, in *adv. bei verben* i. bringen *gewahr werden lassen, zur kenntnis bringen, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* des brâht er wol i. den kunic 218. 3754. des bræht ich gerne innen den kunic 22191. i. haben *innehaben, besitzen* 1286. der si lieze inne hân und bî dem guot belîben 39688. 44181. 69715. *gefangen halten* 61399. *beaufsichtigen* daz er mit phleg und mit lêr in solde h. in 75209. *intrans.* dâ man sæhe inne h. die burc *wo man innen die burg stehen sehe* 65925. i. halten *festhalten* 53545. i. werden *inne werden, mit gen.* 4333. 10250. 89456. *mit folgd. satze* 1795. i. wesen ez was sô breit und sô lanc der stat niemen innen *es war niemand in der stadt, der so langen und breiten raum eingenommen hätte* 44660.

inner *adj. innen befindlich* die inneren 77784. *superl. innerst* inrister kameræere 46424.

inner *präp. innerhalb, mit gen.* i. des *inzwischen* 2154. *mit dat.* i. jâres frist 35596. i. funfzehen jâren 44206.

innerhalp *präp. innerhalb, mit gen.* 65926.

innerlich, -lichen *(in den hss. wechselnd mit* innerclich *und* inniclich) *adv. dringend* bitten 629. 33033. 54179. manen 15768. daz was in i. leit 47935. *u. ö.*

innewende *adv. inwendig* ûzen an dem lîp und in dem herzen inwende 95864.

innewendic *präp. innerhalb, mit gen.* i. sîner brust, swaz im gewar, truoc er tougen 25823. inwendic der tor komen 36231.

innewendiclich *adv. inwendig* 21948.

insel *swf. insel* 3928.

insigel *stn. siegel* 84164. *u. ö.*

inwende *s.* innewende.

incestus *subst.* i. und perjurium 71948.

ir *pron. possess., ihr, gsgmn.* ires, irs 1125. 3175. *d.* irem 2839. 3581. 3847. 4326. *asgm.* iren, irn 1243. 1930. 4468. 4597. 4854. *gdsgf.* irer 9788. 19812. 10909. 12199. *gpl.* irer 5482. 6611. 11636. 15026. *d.* iren, irn 1328. 1421. 4146. 4366. mit beiden iren handen 9463. *napln.* iriu 254. 5142. 12169. ire 14836. *u. s. w. mit dem artikel* sîn êre bewarn und die ir 31934. *schwach* die iren *die ihrigen* 15413. den ieren kunic 10339.

irchvel *stn. weiß gegerbtes leder* 96185.

irdisch *adj. irdisch* guot 33765. freude und gemach 45832.

irenhalben, irenthalben, irhalp *adv. ihrerseits* 15651. 82667. 95644.

irhære *stm. weißgerber* 65691.

irre *adj. irre, verirrt* die beliben i. unde wiselôs 17093.

irren *swv. beirren, mit acc.* den irret solch unmuoz 9327. 80579. i. noch sûmen an ir geverte 15399. i. noch wenden 33840. *irreführen, verführen* in irr ouch nieman darzuo 73546. *einen beirren in, verhindern an etwas, mit acc. und gen.* swâ michs der tôt niht irret 2796. 4231. 10991. 13891. 16399. er lieze sich deheine nôt des i. noch sûmen 23250. swer in daran sînes frums i. wold und engen 23792.

irren *swv. intrans., ungewiss sein, mit gen.* daz er sîn denn niht irret und sich dâvon iht verirret 38652.

irresal, irsal *stm. wirrsal, verwirrung* 426. 38868. 45937. 72972. *beirrung* 13918. *glaubensirrtum* dehein irsales schranz 20081. 47829.

irrewander *stf.?* daz ir herz verklamt wurden zuo einander âne i. (irr vander *hs.* 1, ir wander *hs.* 2) *ohne wandern in der irre, ohne irren* 90330.

iruele *(ungarisch)* si spilten i. *sie spielten 'lauf davon'* 5625.

is *stn. eis* als ob der Semernic wær ein durchsihtigez îs 7240. ê sich daz îs zerlâze 9683. mit stahel lieht als ein îs diu ors und diu ravît machen 76105.

isen *stn. eisen, prägestempel* 465.

îsengewant *stn. rüstung* 34952. 62479.

îsenhuot *stm. eisenhaube* 6104. îsenhüete 60846.

îsenîn, îsnîn *adj. eisern* 3597. 30472. 34200. 48276. *u. ö.*

îsenkappe *swf. helmkappe, bildlich kämpfer in der* î.: die dâ machent îsenkappen (-chnappen *hs.* 4) ûz solhen ackertrappen 26194.

îsenknappe *swm. junger, eisengerüsteter kriegsmann, im gegensatz zum* schutzen 34207.

iteniwe, itniwe *adj. neu* herre 9859. hêrschaft 12013. teidinc 13900. her 17372. geschiht 24814. ein i. hab *wieder ein neuer besitz* 83501.

iteniwen *swv. erneuern* bezzern und i. 14251. *wiederholen* 22203.

itewîz, itwîz *stm. vorwurf* 909. i. und arcwân 6430. arc 15830. ein itwîz meil 28951. ein itwîzes meil 46466. den i. von mir ziehen 45128.

itwîzen *swv. vorwürfe machen, mit dat. d. pers.* solhez i. mînes goteshûses êre 42028. dem hiez er i., daz 42287.

iwer, iur *pron. possess. euer* 457. *u. s. w. die form des possess. für das pers. pron. gpl.* iwers unreinen wolfes *eure (rede) — des unreinen wolfes!* 42730. *(Vgl. unter* er).

J.

jâ *interj. ja, in der antwort auf fragen* 2760. 2836. 3107. 3455. 7536. 9745. 13950. 14143. 49541. *betheuernd, wahrlich* 29695. 42524. 49544.

jage *stf. verfolgung* mit jag rîten 84694.

jagen *swv. jagen* wand sis den Bêheim jeiten hin enkegen 15408. *subst. inf.* nâch den vînden des jagens 3877.

jager *s.* jeger.

jâmer, âmer *stm. jammer, schmerz, leid* 777. 2834. ûz j. 3188. vor grôzem j. 3207. jâmers smerze 1150. des jâmers fuoder 1160. des grôzen jâmers klamme 3384. vor grôzes jâmers grimme 18880. âmer 97377. j. unde ach 21101. unde klag 5060. 5154. 17332. 18700. j. unde leit 1153. 3315. unde mort 3253. unde nôt 973. 3211. 18876. 85142. unde wuof 42076. *u. ö.*

jæmerlich *adj. jammer, leid erregend, durch jammer, leid hervorgerufen* diu jæmerliche nôt 3372. ein dinc j. 3406. jæmerlicher fluoch 3426. *u. ö.*

jæmerlich, -lichen *adv. unter jammer, leid, jammer, leid erweckend* 3203. 3266. 3385. *u. ö.*

jâr *stn. jahr* über j. *länger als ein jahr* 411. hiwer diser, hinz j. der *übers jahr* 413. 65611. bî den jârn *damals* 2206. des jâres *in diesem jahre* 5514. swaz des næhsten jâres ist 5767. eines jâres vor 8824. *u. ö.*

jæren *swv. trans., aufhalten* 77344.

jârzît *stn.* disiu kurzen j. *jahre, lebenszeit* 6684. *datum, jahreszahl* 31557. manigiu j. *jahre* 63613.

jaspis *subst. jaspis* 69266.

jeger, jager *stm. jäger* 75725. 86999.

jehe *stf. aussage* 29159.

jehen *stv. sagen* 196. 434. 710. 714. 1838. für den munt j. 9051. j. unde swern 23921. wider einen *jemandem sagen* 14154. 17369. der begund ûf disen j., sô jach diser ûf den *gegen jemanden aussagen, schuld schieben auf* 67234. *mit acc. d. sache* ich gich noch, daz ich ê jach 13374. 22617. einz muoz ich von in j. 96188. reht, diu si ûf Stîre jach *rechtsansprüche auf Steiermark, die sie erhob* 55879. allez, daz si von dem rîch ze rehtem lêhen jâhen *alles was sie als rechtes reichslehen bezeichneten* 97457. *mit gen. d. sache, etwas sagen, zugestehn, zugeben* 4708. 15031. des ir jeht hie ungeredet *was ihr hier unausgesprochen nennt* 14409. *mit dat. d. pers. und folgd. satze, von einem etwas sagen, ihm zugestehn* 270. 2060. *mit dat. d. pers. und gen. d. sache* sîniu lêhen, der man im hôrte j. von dem goteshûse *die man ihm von seiten des gotteshauses zusprechen hörte* 11820. *(mit ausgelassenem dat.)* 16337. *ebenso mit dat. und acc.* kunic Wenzlâs tohter reht ûf diu lant j. 89963. *mit gen. d. pers.* daz sîn die Wienære jâhen ze fursten *ihn ihren fürsten nannten, als fürsten anerkannten* 1764. 2157. des si jæhen, daz *von dem sie sagten, dass* 5346. *u. ö.*

jener *s.* ener.

jesen *stv. gähren* dô daz bluot empor begund wallen und j. 49041.

jô *adv. auch* 91266.

jô *interj.* wâfnâ, jô zethêr! 89638.

joch *stn. joch, bildlich* daz êren riche j. 12760. 12762. alrêrst wolden si daz j. uns ûf den hals legen 48544. daz ich mir dhein j. well lâzen ûf binden 66866. in sîner vancnus j. 70293. der sunden j. ziehent nâch der rehtikeit *gespann* 28985.

judenhûs *stn. judenhaus* 91519.

judischeit *stf. jüdischer glaube* 49486.

junc *adj. jung* 309. diu klâre junge 4723. manigen jungen ræze 63001. j. und alt 2254. 2537. 3325. 24301. *u. ö. superl.* dâ si enphiengen iren jungisten tac *der letzte tag* 3329. *adverbiell* ze jungist *zuletzt* 1787.

juncfrouwe *stswf. jungfrau, fräulein, mädchen* 2657. 63716. juncfroun die leider sint gemeine 89233.

juncherre *swm. junger herr* 2654. 35800.

jungelinc *stm. jüngling* 33692. 67711.

junger *stm. der jüngere, untergebene* zdem brobst und sînen jungern 5376. *jünger Christi* 47804.

juriste *swm. rechtsgelehrter* 21676. 21683. 21689. 21754. die volkomen an listen, die dâ hiezen juristen 91314.

justieren *s.* tiostieren.

K

(und C, CH = K).

kalpvel *stn. pergament* 8352.

kalc *stm. kalk* mit durrem k. 4458. 4492.

kalcidon *stm. chalcedon* 69264.

kâman *stm. ein edelstein* den edelen k. 69269.

kamer *stf. kammer* 9894. *u. ö.*

kameramt *stn. amt des* kamerære 91044.

kamerære *stm. kammerdiener* 1662. 5112. 7888. inrister k. 46424. der hôhiste k. *schatzmeister* 9810. 9940. der obriste k. *oberstkämmerer* 91036.

kamerhof *stm. hof, der kammergut ist* 80255.

kamerschaz *stm. kammereinkünfte* 53204.

kamertür *stf. kammerthüre* 81832.

kamerwagen *stm. vorratswagen* 17123. eines fürsten 80226.

kamph *stm. einzelkampf* 3922. 5886. 62584.

kamphgenôz *stm. gegner im kampfe* 4189. *ebenso*

kamphgeselle *swm.* 21362.

kandel *stf. kanne* von golde ein k. 73604.

chant *hs.* 4. 5. *für* bekant 33682.

kanzellære, kanzlære, kanzler *stm. kanzler* 18542. 18715. 23425. 23429. 23797.

kaphen *swv. gaffen, schauen* 25442.

capitel *stn. domcapitel* 8512. des capitel brüederschaft 36438.

kappelan *stm. kaplan* 19250. 30529. 54052. von mir armen k. *(spricht ein bischof)* 41878. der gotes k. *(heißt ein bischof)* 72598. des bâbstes k. *(ein legat)* 46000. des vâlandes k. 41911. des tiuvels k. 42421.

kappelle, kapelle *swf. kapelle* 72878. 82125.

karc *adj. klug* rede 13308. 30423. ûf urliuc 29063. 34786. kundic unde k. 47793. k. und munder 49181. *karg* 8311.

karcheit *stf. klugheit, schlauheit* der phaffen 60884.

cardinal *stm. cardinal* 137. 175. 3138. 3651. 4962. *u. ö.*

karkære *s.* kerkære.

karre *swm. karren* 65011. k. und gezelt 64714. k. und wagen 76088.

karrotsche *stf. bannerwagen* 72139. 76093. der carrotsche *oder* der carrosch *wird wohl auch* 64486 *statt* des carrochs *zu lesen sein.* zuo den karrotschen gên, darûf sach man stên sîn abgoter schône 50795.

kæse *stm. käse* k. machen 26190. si nâmen von grôzen kæsen wol achzic tûsent oder baz 56563.

kaste *stm. kasten* kasten unde keller 23334. 31039.

kastel *stn. castell* 119. 693. 946. kastell und burge hôch 33849. *u. ö.*

kasten *stm. kasten pl.* kesten 18617.

katze *swf. katze, bildlich* wære daz daz ergie und daz mir belibe hie ûf dem ruck diu k., daz Niuhûs 54835. *eine belagerungsmaschine* antwerc und einez, heizet k. 9106. 10856. 21280. 31119.

kec, quec *adj. mutig* 5978. herren kecke 6802. keckez vehten 26320. 26338. k. und frumic 31856. dem weg ist nieman ze quec, er müez dem tôt dar volgen 5250. *als epitheton ornans* der kecke, grâf Kuonrât von Hardecke 6434. von Nazzou der kecke 72655.

kefer, kever *stm. käfer* der k. erugô 78421. dise k. fruot *(heuschrecken)* 96145.

keibe *stf. (vielleicht ist* kîbe *zu schreiben) mastkorb* 4515.

keiser *stm. kaiser* 443. 612. 656. 1022. 1033. 9061. 13540. 13574. *u. ö.*

keiserlich *adj. kaiserlich* alliu keiserlichiu reht 13542.

kel *stf. kehle* 17940.

keller *stm. keller* 18617. 23334.

kelnære *stm. kellermeister* 18598.

kemenâte *swf. gemach* 1581. 3607. 3685. 9843. 37231. 81051. 83468. k. und palas 90453.

kemmelîn, kemlîn *stn. kamel* 45176. mit helfanden und mit k. 49263. der olbenden und der k. 49278.

kemmel *stn.? kamel* dromedarî, k. und merrinder 48725.

kemphe *swm. stellvertreter im zweikampfe* 62591.

kemphen *swv. (im einzelkampfe) kämpfen* 4045. 4066.

kemphlich *adv. im einzelkampfe* daz daz k. geschæhe 3913. vor gerihte einen k. an sprechen 86052.

kêre *stf. wendung* er tet hin dan die k. *entfernte sich* 3474. dâmit tet er k. gegen Bêheim *wandte er sich, kehrte er* 10767. 48220. daz sîn fluz niht mêre tuo in Egyptum die k. *er nicht mehr nach Ägypten ströme* 52974. k. wider heimvart tuon *zur heimkehr sich wenden* 35283. daz er niht tuot k. ûf iwern schaden mit her 45364. mit fluhtiger k. hin ziehen *zur flucht gewandt dahinziehen* 9580.

kêren *swv. trans., wenden* an einen guot und êre 612. 941. sîn hœnwîse an 3450. witze unde kunst daran 2305. sîn flîz daran 19655. ez ze guote 1989. *bringen* daz heilic grap an der kristenheit gewalt 12994. die lantherren her umbe *auf seine seite* 21233. *mit folgd. inf.* ir herren k. unde trîben 46581. *reflexiv* sich k. an einen *sich jemandem zuwenden* 1653. 1920. *sich an etwas kehren* 5477 *(posit.)*. 2302. 2390 *(negat.)*. *intrans., sich wenden, sich begeben* 265. 555. 1507. welhen ende welt ir k. 1553. her ze Stîr 2152. in Stîre 13994. swer mit dem kunic k. wolde gegen Mîhsen die vart 68985. her ze tiutschen landen wider 991. von dem kunic 809. 4352. *sich entfernen* 1633. von einander 3010. *ziehen* mit im 1982. *sich zuwenden* an einen 1766. 1926. 2405. 10460. ze priesterlichen êren 2209. mit hîrât zder frouwen 1826. kêrt an ditze, daz *seht zu, dass* 89486.

kerge *stf. klugheit* mit grôzen witzen und mit k. 18555. *kluger plan* 5612. 28929. *pl. listen* 88154.

(Kergel *appellativischer spottname, 'Schlaukopf'* 59282).

kerkære, karkære *stm. kerker* 5633. 20616. 46557. *u. ö.*

kern *swv. (s. Schmeller I, 1277) quälen* sêle diu gepînet und gekart in der helle wart 53692.

kern *stm. kern, bildlich* (der rede) 22198. er hete nû verlorn sîner tage den k. 25934. der meinunge 28558.

kerze *swf. kerze* 3320. 29230.

kestigen *swv. züchtigen, büßen lassen (mit ausgelassenem object)* 74286.

keten *stf. kette* an der k. er den helm fuorte 72692.

ketzer *stm. ketzer* 45501. 86037.

kezzel *stm. kessel* 35074.

kezzelære *stm. kesselschmied* 65683.

kicher *stf. erbse, zur verstärkung der negation* niht ein kicher geben 8959. 18404. mir ist reht als ein k. 11229.

kiel *stm. schiff* 251. 3808. 3817. 3857. 3860. 3875. 4629. ûz den galîn ûf zwêne k. die gevangen teilen 4582.

kiesen *stv. prüfen* suochen unde k. 8313. *wählen* mit rehter wal einen vogt dem rîche 2969. ob si der geteilten einez kürn 38110. *erkennen* der sunnen blicke dâ durch 7446. *erfahren* schaden 2202. 3866. 4785. 17580. die wîsen ez daran kurn 5419. *u. ö.*

kinbein *stn. kinn* 7993.

kindebetgemach *stn.? wochenbettruhe* 69144.

kindel *stn. kindlein* 80488.

kindisch *adj. jugendlich, unerfahren* der kindische man 89323.

kinne *stn. kinn* 41915.

kint *stn. kind* 1121. der zweier kinde 2648. *bildlich* ein k. guoter witze *sehr zurück im urtheil über feine dinge* 710. ist mîn her nû sô gar ein k., daz 55120. *u. ö.*

kirche *swf. kirche* 7955. 7958. 9450. 9455. 18976. ein sinwel kirchen kleine erbûwen 21506. von kirchen komen 67356. *u. ö.*

kirchganc *stm. kirchgang* 29229.

kirchknopf *stm.* die kirchen het umbvangen ein k. von tuoche *von einem knauf auf der spitze aus umgab tuch die kirche* 7956.

kirchwîhe *stf. kirchweihfest* 96710. 96723.

kiste *swf. truhe* 8575. 29354.

kiusch *adj. keusch, rein* bis diemüetic unde k. mit werken und mit worten 700.

kiusche *stf. keuschheit, reinheit* kiusch und zuht 17761.

klaffen *swv. schwatzen* 14957.

klâfter *stf. klafter* 48802. 49110.

klâfterlanc *adj. klafterlang* swert 77493.

klage *stf. klage* mit ernstlicher k. 1097. swaz ich k. ie gehôrt von frouwen und von mannes galm 3254. 3258. k. unde nôt 3512. *gerichtliche klage* 12845.

klagebære *adj. beklagenswert* 44604.

klageliet *stn. klagelied* 86552.

klagen *swv. klagen* daz was ir meistez k. 1303. daz k. und daz weinen 22843. *mit acc., beklagen* 1020. 2576. 3264. 4790. ich klag ein leit kleglich 63662. ich klage, daz 63596. 63619. 63626. *u. ö. mit dat. und acc.* daz wil ich got tiwer k. 1144. *mit gen.* er weine unde klag der marter 49917. *gerichtlich klagen* daz er dar ab niemen tet dhein k. 1083. *u. ö.*

klamme *stf. klemme* des grôzen jâmers kl. *zwang* 3384.

klanc *stm. klang* der k. von iwern videlæren was sô hel 694.

klâr *adj. klar* bî dem klâren wîn 755. *von personen, schön* der klâre, süeze weise 943. diu klâre 950. diu klâre junge 4723. zwô töhter k. 17738. *u. ö.*

claret *stm. würzwein* 35009.

klârheit *stf. schönheit (von personen)* tugent und k. 17760. swie si an k. lûhte 37787.

klê *stm. klee* daz gras und der grüene klê 7347. der klê und daz gras 7819.

kleben *swv. kleben* von ir trugelicher zier, diu dâ klebet als ein harz 17073.

klechel *stm. glockenschwengel* 66580.

klegelich *adj. beklagenswert* ein leit k. 63662. *u. ö.*

klegelichen *adv. klagend* 3361.

kleiden *swv. kleiden* 7946. *ebenso*

kleidern *swv.* 7891. 40323. *reflexiv* 37010.

kleinât *kleinod, kostbarkeit 1) stn.* 3307. 3696. 7915. 10245. 20450. 34668. 87337. 87347. *u. ö. 2) stf.* mit manger kl. rîch 79451. mit hôhen kleinæten rîch 20361.

kleine *adj. klein, gering* ein sin kleiner 280. dô wart ir sorgen k. 966. ein kleinez 1312. von swînen und von kleinem vich 7758. ze guoter mâze klein 17740. *wenig* k. gewunnen, vil verlorn 15650. swie klein ir was 51430. die klein 93342.

kleine *stf.* ein siechtum starc und swære kom in daz bein niden an der klein *unten, wo das bein schmal ist?* 38169.

kleit *stnf. kleid, pl.* kleider 1661. 3304. 10056. 74942. genæte 69347. *gpl.* kleide 1836. *ganz vereinzelt ist die feminine fügung* in îsenîner k. 48276.

klemmen *swv. reflexiv, sich klemmen* wie sich diu rotte klamde und in einander flaht 16166. dô sich der strît klamde in einander mit hurte 44708.

klieben *stv. spalten* 16179.

klinc *stm. seichte flussstelle, 'klinge' (s. DWB. V, 1175)* si flugen ûf einen kl., dâ diu Muor grôz in der breite flôz 96195.

klinge *swf. klinge* an eines mezzers klingen 21796. 78178.

klô *stf. klaue* 21500.

klôster *stn. kloster* 1419. 3578. 8782. 9620. *u. ö.*

klôsterlîn *stn. kleines kloster* 84812.

klôsterman *stm. mönch* 18593.

klôzen *swv. trennen* diu gemerke klôzet ein bach 27775.

klûben *swv. klauben* darab siht man k. den kunic *das fleisch bis auf die kleinsten stücke abnagen (vgl.* kläubeln *carptim edere, Schmeller I, 1322)* 6927.

klunc *stm.* nû solt wir haben einen k. sîner guoten dœne *wol kaum 'klang' (Lexer I, 1637), sondern 'knäuel' (s. DWB. V, 1295 unter* Klung, Klunge).

kluoc *adj. klug, verständig* 4099. an witzen und an kunste k. 8024. ûf die kunst k. 86557. ein schuz k. *merkwürdig?* 12212. daz mezzer, daz was kluoc, schœn und kostlich g. *trefflich* 78176. *geschickt, kunstvoll* mit vil kluogem swanze 90743.

kluogelich *adv. in kluger, geschickter weise* 61660.

klûse *stf. klause (enge)* diu burc ze Werven und diu k. 8396. *behausung* 16998. 80256. *festes haus* 28662. 30677. 50477.

knabe *swm. knabe* 17499. *knappe* 25597.

knappe *swm. jüngling* 33677.

kneht *stm. knabe, knappe, mann, knecht* manigen guoten k. 141. edele knehte 26178. *u. ö.*

kneppelîn *stn. knappe* ritter unde kint, k. (Chapplan *hs.* 4. 5.) und juncherren 35800.

kneppischeit *stf. knappenschaft* der kneppischeite list *die kunst den knappen zu spielen* 26191. 26419.

knie *stn. knie* ûf diu knie vallen 4521. 8141. diu knie gegen im biegen 8707. 14703. *u. ö.*

knien *swv. knien* kniende ûf einem knie 14703. 69425. 73572. 73633.

knobelouch *stm. knoblauch* 6933.

knoph *stm. knopf auf einem dache* ouch sach man dâ funf knoph und als vil bogen 30428.

knullen *swv. schlagen* steine, dâ si die Valben vol nider mit knulten und ze tôde multen 84787.

knutelslac *stm. knüttelschlag* 6571. daz si in wolden legen in den ban mit knutelslegen 45080.

knûz *adj. waghalsig, mutig* 6098. mit dem bogen 6786. ir deheiner was sô k. noch sô vermezzen 8597. 11331. an manheit 29511.

kobellachen *stn. decke für den kobelwagen (die kutsche)* 73292.

kocher *stm. köcher* k. zeinem bogen 87050.

kocke *swf. breit gebautes schiff* 3990. ûf kocken oder ûf galîn 34251. kiele oder galîn, barken, kocken oder terret 34888. 81318.

kol *stn. kohle* swarz als ein k. 7227. etlichem zeinem k. bran der roc 29369. diu koler ûz dem aschen lesen und erwaschen 32613.

kolbe *swm. keule* 11960. 23928. 30015.

kolbenslac *stm. schlag mit der keule* 11969.

kolbrunst *stf. kohlenmeiler?* 14912 *(vgl.* 36046).

kolgruobe *swf. grube zum kohlenbrennen* 36046.

kollier *s.* gollier.

kolrôse *swf. kohlrose* als diu heide stêt gezieret mit swarzen kolrôsen 17935.

kolswarz *adj. kohlschwarz* ein kolswarzer man 3591.

komen *stv. kommen, prät.* kam, kom, quam (5262. 14996. 27069); 332. komender gast 361. 458. als er was komen dar 2075. die komenden 4564. unz si für die burc kam 4605. dô der bote ze hove kam 4827. dô si ze Rastat wider kômen 6106. zesamme k. *s.* zesamme. *mit partcp.* er kom gevarn 131. gestrichen 195. geriten 548. gedrungen 1516. gezogt 1794. gestrichen und entwichen 8930. er was komen gevarnde 62155. *ankommen* dô er was komen ûf der burc 81046. *abstammen* von dem diu selb Gedrût kam 1188. *zu stehen kommen, kosten* ie der stric kam umb vier Bernære und hôher niht 35064. *sich erholen* herwider k. 94974. *mit dat. d. pers.* iu kumt daz zil 922. daz kom in ze guote 3763. ze staten einem *behilflich sein* 17176. dô kom ez ûz dem spotte hern Philippen 5392. *geschehen* ez wær im harte übel komen 13086. wie im daz nû hinwider kumt *vergolten wird* 16940. einem nâhen k. *etwas anhaben* 79843. ez kumt einem an die nôt 50265. *in präpositionellen redensarten* an einen *sich wenden an* 30737. der bâbst kom daran, daz *gelangte dahin, dass* 24853. 45768. 85658. *sich herbeilassen* 37052. 37099. von rosse komen 50251. swie ez umb die andern kæme *sich verhalte mit* 78692. 79387. ez kom ûz dem schimph 5436 *(vgl.* ûz dem spotte *oben).* daz kom ze schaden 190. ze guotem sinne 4746. er kam zuo den burgen *gewinnen, erreichen* 18310. *ebenso* kumt er darzuo 18392. von geschiht kom ez darzuo 15326. 17704. ez kumt zeinem strît 17642. ze velde k. 15419. ze hûf k. 7157. ze stôze und ze hûf 572. ze wer 7288. ze rede k. lâzen 18191. *u. ö.*

comentiur, cumentiur *stm. comthur* c. über daz lant datz Ôsterriche 12514. der c. von unser froun 14678. ein cumentiwer 21963. der c. von Pulst 61185. der cumentiur von dem lande 88748.

kompære *stm. kummetmacher* 65693 (chümptner *hs.* 5).

comûn *stm. gemeinde, magistrat* 34079. 58503. 76430.

conduwieren *swv. führen* die schar in einander c. unde flehten 17117. ez *etwas führen, leiten* 38860. *reflexiv, sich aufführen?* sich c. mit vil kluogem swanze zden frouwen in dem tanze 90744. *zusammentreffen* ê daz sich c. diu her zesamde begunden 21331. *vor sich gehen* alsus ez sich conduwiert under in 55504. *wohl auch in* die wîle sich der hof conduwierde 8635.

kone *swf. gattin* 403. 1109. 1207. 8178. 11631. 18103. 52023.

konlichen *adv. als gattin* 33019.

konschaft *stf. ehestand* 18132. ê und k. 1892.

consistorium *stn. sitzung unter vorsitz des papstes* in daz c. gên 19471. in einem consistorio 80549.

constitucion *stn. päpstliche, bischöfliche satzung* 13437. 28076.

contra *lat.* ein disputacion pro et contra 91353.

concilium, concili *stn. concil* 13427. *synode* 13019. 19560. 37544. 37553. ein offen c. 28071. in dem concilio 28516. daz concili 28576. in dem concili 28565. 36429. zuo dem concili 19565.

koph *stm. becher* die guldîn kophe grôz 16846. 73605. *kopf* 16428.

kôr *stm. kirchenchor* 5247. *domcapitel* 5234. 5272. 5317. 5337. 5354. *pl.* kôre 13104. *u. ö. engelchor* in dînen kôren 16944. verzuct werden in freuden unz in den dritten k. 17892. ûz der engel kôren 30499.

korbel *stn. korb* die ûz holze k. flehtent 65702.

kôrherre *swm. chorherr, domherr* 5546. 5557. 8735. 68662.

korn *swv. kosten* korende (churende *hs.* 1. 2.) schenken 80003.

korn *stn. korn* 52889.

kôsen *swv. plaudern* dâ er wolde k. zwischen in beiden 57757.

kôsrede *stf. geplauder* k. hân 44523.

koste *stf. aufwand* mit k. und mit ellen 7815. tragen *ausgaben machen* 11768. k. und arbeit grôz tragen 23222. *lebensmittel* sich mit k. für den hunger rihten 6778. mit k. einen verladen 7044. *u. ö.*

kosten *swv. ausproben, zuerst versuchen* den furt 9758. *mit acc. d. pers. und des preises, kosten* ez müest in doch vil k. 2069. si kosten in des sînen niht 6766. swaz ez iuch kost 76604. 87712. er hete sichz für tûsent marc lâzen k. 29421. 42436. manic tûsent marc liez sichz der kunic stên und k. 63981.

kostlich *adj. kostspielig* 1949. daz man tiutsch liut sô biderbe siht, wæren si sô k. niht 6943. diu kostlichen werc 9992. *u. ö.*

kostliche *adv. mit aufwand* ligen 2228. k. und âne smiuge 81446.

kostpernde *adj. kostbar* diu (bilde) gâben kostpernden schîn 7932.

kotember *stf. quatember* 98115.

kotern *stm. quaternio* 28506. 72758. 91333.

kotze *swm. kotze* 34976.

koufen *swv. kaufen* 2357.

koufliute *stm. kaufleute* 1361. 44316. 44857.

koufman *stm. kaufmann, dpl.* koufmannen 44335.

koufmanschaft *stf. handel* 44329.

koufschaz *stm. waare* 23670. 44841. 76331.

kovertiwer *stf. decke* 32959. 33953. 61685.

cowerzîn *stm. wechsler* 34695.

krâ *stf. krähe* daz sîn prîs den andern ob sweb, als der adelar tuot der krâ 916. 39222.

krach *stm. krachen, lärm* den hurticlichen k. *das krachen des anpralls* 16161. grôzer k. sich enpôrt 73460. *riss* âne allen k. ergazt ir den grâven *ohne fehl, vollkommen* 63099.

krachen *swv. krachen* sîn herz in jâmer krachte 85878.

kradem *stm. lärm* 50688.

kraft *stf. kraft* k. und list 1240. und gefuoge 1390. die k. hân *so mächtig sein* 2030. k. und maht 9541. 12296. mit stæter k. 13422. *heeresmacht* mit heres k. 265. k. an ritterschaft gewinnen 3709. 3796. *bildlich (geldsumme)* 92585. *u. ö.*

krage *swm. hals* 7977. got rech ez über sîn kragen 40117. *nacken* die manigen sac swæren habent ûf ir kragen getragen 41771.

crâl *s.* grâl.

krâm *stf. krambude* er hât ûf geslagen die allerrîchsten k. 43049. 43055. die kræme besuochen 43059. ûz statzen und ûz k. 73092. *waare* 43059.

krâmære *stm. krämer* 41769. 43054. 43059. sô daz si wæren k. des heiligen rîches *dass sie einen handel mit dem heiligen reiche trieben* 12446.

krâmerî *stf. kramwaare* markt aller k. 72165.

kranc *adj. schwach* 3787. ir prîs muoz heizen k. 618. trûren wirt k. *schwindet* 732. an êren 4147. ze k. und ze swach zuo sô hôhen êren 8477. sô bin ich der muotes k. 37315. ob iuch daz k. mache *eure ehre beflecke; krank* sô k. werden von siechtum 18927. *u. ö.*

krankeit *stf. schwäche* des lîbes 38726. 91879. des kuniges 38770. 38777.

kranz *stm. bildlich, krone* wârheit, aller tugent ein k. 12670.

kraparmbrust *stn. hakenarmbrust* 77385.

kratzen *swv. kratzen* von zorne sich dô krazte der bâbest und die cardinal 174. von k. und von roufen 64141.

creatiure, creatûre *stf. geschöpf* schephære aller creatiur 4527. gotes creatiwer 46229. creatûre 46934.

krecken *swv. trans., zum krachen bringen* die mûre hiez er k. (chrenkchen *hs.* 5) 30513.

credenzen *swv. vorkosten* 68312. 78081. 78208.

kreftic *adj. kräftig, stark* ein kreftigez her 384. guot 2087. k. unde starc 6727. *u. ö.*

krefticlichen *adv. kräftig* k. unde vaste 9514.

kreiz *stm. umkreis* in irn kreizen wesen 9017. dô ich ûz der lande k. schiet von Ôsterrîch 14380. der welt k. unde drum umbevaren 35243. in einer halben mîle kreizen 39320. in tiutscher lande kreizen 73024. in aller lande kreizen 95526.

krenke *stf. schwäche* gedenke an mennisliche k. 53450. *taille* 7941.

krenken *swv.* kranc *machen* dô begund in k. der tôt 8629. *herabsetzen* 716.

krîe *stf. ruf* 59628. 72082. *schlachtruf* 16074.

kriec *stm. streit, kampf* krieges phlegen umb daz selbe lant 3921. 8710. sô daz mit strît ein ende næme ir beider k. unde haz 21326. k. oder werre 23275. 23819. und nôt 34997. und strît 37841. und stôz 67580. in kriege wesen gegen 38538. ich bin des immer in kriege *ich streite immer für die ansicht* 72622. *strittiger punkt* 27260.

kriechisch *adj. griechisch* 35006.

kriege *adj. streitlustig* swie krieg er wær daran 60892.

kriegen *swv. kämpfen, streiten, wetteifern* mit einander 15910. umb ein lant 62576. vil k. umb schaden 22648. k. unde strîten *etwas behaupten, verfechten* 27103.

krim *adj. erzürnt, feindlich* dâvon sol ich krimmer nimmer gegen iu werden gesehen 6955.

kristal *subst. krystall* 69276.

kristen *adj. christlich* den k. gelouben 45704.

kristen *stm. christ* 3163. 3443. 9416.

kristenheit *stf. christenheit* 21485. 21486. 46542.

kristenman *stm. christ* 44693.

kristentum *stm. christentum, christlichkeit* 33580. 44955. 45288. 47283. 52542. 84604.

kriuzære *stm. geistlicher ritter* 19368. 46820. 53122.

kriuze *stn. kreuz* 5021. 9634. 9649. 16062. *u. ö.*

kriuzen *swv. kreuzigen* 49843.

krône *stf. krone* 369. k. und zepter 43346. aller untriu 16833. *persönlich, könig* daz der k. niht gezam 74465.

krœnen *swv. krönen* 9635. 90036. k. unde wîhen 12783. *u. ö.*

cronike *swf. chronik* 80448.

krœnunge *stf. krönung* 69829. k. unde wîhe 41202.

kruchel *für* kruckel *stm. krüppel* dû manheit lôser k. 63506.

krucke *swf. krummstab?* 36039. 41915.

krumbe *stf. krümmung* an des gemerkes k. 84417.

krump *adj. krumm* k. unde lam 46871. swie vil ir kunt des krumben sleht machen 13120. k. machen *verdrehen* 422.

kruoc *stm. krug* der karkær ist ûz gemûret als ein k. 20617.

krût *stn. kraut* dô diu heide wart gemenget mit rôsen und mit edelen k. 9332.

kuchen *stf. küche* die Unger selten erblent von ir kuchen der rouch 6932.

kuchengerihte *stn.* ez wære brôt oder wîn, wiltpræt, fleisch oder visch, k. (Kúchen gerát *hs.* 1, Chuchel gerecht *hs.* 2) oder tisch 69389. tisch *gibt hier nur sinn als* tischgerihte, *im gegensatz dazu steht* k., *das ich als* kuchenspîse *verstehe, in der bedeutung von 'zukost' (vgl. Lexer I, 1763 unter* kuchenspîse).

kuchenkneht *stm. küchenjunge* 66879.

küele *stf. kühle* in der k. bî dem klâren wîn 755.

küene *adj. kühn* k. und witzic 22273. k. und vermezzen 29065.

kugel *swf. kugel* 92847.

kûme *adv. mit mühe, kaum* vil k. 46028. *u. ö.*

kummer *stm. bedrängnis, sorge, leiden, kummer* in k. weten 9047. 10900. 14149. 19085. 39606. 39708. 42680. 92692. k. unde pîn 4714. und nôt 38195.

kummerhaft *adj. bedrängt* 15139. 25895, 65.

cumpanî, gumpanî *stf. gesellschaft* 1496. 43243. 43543. 73651. *vergesellschaftung* 48121.

kunde *stf. kenntnis, kunde* k. hân *mit folgd. satze* 1200. *mit gen.* swer sîn dhein k. hât *ihn irgendwie kannte* 40187. 92195. gewinnen *mit gen., kennen lernen* 18800. k. und aht gewinnen 18746. *bekanntschaft* der k. enkelten lâzen 11678.

kunden *swv. verkünden* ich kund in in den ban *erkläre ihn für gebannt* 2888. 2900. ich kund in *(dpl.)* den gotes haz 2914. k. unde sagen 5207. 7726. 39798. k. und bediuten 19473.

kunder *s.* kunter.

kundic *adj. bekannt* daz macht im der brief k. baz 95786. *schlau* k. unde karc 47793.

kundikeit *stf. klugheit* 74549.

kunftic *adj. kommend, künftig* 2834. 3975.

kunic *stm. könig* 7835. 7839. die drî kunige *(die heiligen drei könige)* 23695. *u. s. w.*

kuniclich *adj. königlich, einem könig gebürend* 12781.

kuniclîn *stn. königlein* 40543. 62649.

kunicrîche *stn. königreich, königswürde* 4410. 14706. 21438.

kuniginne, kunigin *stf. königin* 2160. 3688. 3692. 4325. 4439. *u. s. w.*

= künne 122

kunnen *prät. präs. verstehen, wissen* diu latîn noch tiutsche kunden 43536. daz k. unde trîben 25192. der wol zurliuge kan *sich versteht auf* 9539. ze ritterschaft 16423. die darzuo kunden 13279. *mit inf.* die werlich gebâren mohten oder kunden 4447. 11171. 13120. 77283 *(mit präteritaler bedeutung)*. der baz hiet schuoch kunt (chünen *hs.* 5). machen 65324. 87653. k. noch wizzen 13730. 15518. 23340. swâ er weste oder kunne 86297. *häufig pleonastisch* sus kunden si der sælden phlegen 409. 449. 654. 1984. *u. s. w.*

kunst *stf. geschicklichkeit, kunst* 14. 723. hete ich ûf tihten k. 57414. k. und êre 23588. unde kraft 20957. unde list 21677. unde sin 15802. unde witze 2304. 12510. 19444. 23496. 24441. *u. ö.* ez wære von in dô gedisputieret wol alsô ûz der kunste von Salerne 30018. *dichtkunst (und zwar als meistersingerische kunstübung)* 86557.

kunsterîch *adj. kunstreich* 39133. *kunsterfahren, gelehrt* si wâren k., die die brieve hiezen schrîben 38681.

kunstic *adj. gelehrt* k. unde wîse 13054. 23113. 54533.

kunt *adj. kund, bekannt* einem k. werden 641. k. machen 1909. mit kunden und mit gesten 6007. der kunde und der gast 8205. weder kunde noch geste 53948. sînen kunden *vertrauten* 7662.

kunter, kunder *stn. untier* 95986. 96080. *wunderbares thiergebilde* kunder entwerfen 15744.

kuntlich, -lichen *adv. deutlich, genau* dô die Bêheim ire nôt vernâmen k. 17080. 33973. wand ich deheinen man kuntlichen hân gesehen, der mir des het verjehen 33960.

kuntschaft *stf. 'auf die beaugenscheinung eines streitigen gegenstandes gegründete aussage sachkundiger von beiden parteien gewählter, beeideter männer' (Schmeller I, 1263)* daz ich si überwinden mug mit rehter k. 38080.

kupher *stn. kupfer* 60833. ach daz er swachez k für rôtez golt wac 53628.

kür, kur *stf. prüfung, erwägung* 446. 6354. *wahl* 2971. 12108. 19731. *u. ö.*

kurc *adj. ausgezeichnet, als epitheton ornans* kuniginne k. 1834. ritter 6753. der marcgrâf biderb unde k. 7551. degen k. 18780. furste 30633. *u. ö.*

kurfurste *swm. kurfürst* 12529.

kurgeselleschaft *stf. kurfürstencollegium* 12475.

kurherre *swm. kurfürst* 12087.

kursenære *stm. kürschner* 65673.

kursit *subst. über der rüstung getragener rock* 32959. 33953. 58807.

kurtasî, kurtoisî *stf. höflichkeit* 43787. 80133.

curtois, kurtois *adj. ritterlich, fein* 25739. 74981. die frechen, curtoisen 5143. die manhaften, kurtoisen 64325. *als epitheton ornans* 4738.

kurz *adj. kurz* wir sullenz k. machen 647. 3389. ez stê k. oder lanc 27508.

kurzen *swv.* daz dinc *die zäume kürzen* 72570.

kurzlich, -lichen *adv. in kurzer zeit, bald* 3823. 3949. 5176. 8758. 11993. 75893.

kurzewîle, kurzwîle *stf. unterhaltung, vergnügung* 284. daz si ergetzunge næmen mit kurzwîl irer arbeit 9788. 11875. 11879.

kus *stm.* 17951.

kussen *swv. küssen* 3380. an den munt er ez kust 3420. 4732. k. unde triuten 18059.

kutte *stn.? stf.? kitt, volk (von hühnern)* reht als mit einem hüenerbêr umbezogen wirt ein k. 25510.

L.

laben *swv. benetzen, laben* die (zung) labten si mit gallen 6630. mit wazzer 16727. daz wir uns sundensieche l. mit weinen 49828.

lachen *swv. lachen* 294. daz er lachte noch ensmielt 37629. l. unde smutzen verbîzen 42061. daz gêt sô lachende niht zuo 63164. l. unde lôsen 68553.

lade *stf. kasten* 35071.

laden *stswv. beladen, belasten* der bâbest het geladen den Karloten mit sîner krôn 368. mit freuden und mit guot geladen 4586. *prät. conj.* daz er ûf sich læt die burde 24266. daz man in die secke dest mêr læt 56572.

laden *stv. einladen* er luot den Karlot 127. 7715. 27293. 32365. 81038. ze hûs l. unde bitten 75649. ob iemen wurd geladen in daz lant 1961. si het in geladen ûf kunic Ottackers schaden 2465. 2755. 3653. *vorladen* 5443. 5531.

lâge *stf. hinterhalt* in sîner l. stric 24644. l. unde huote einem setzen 85993.

lâgen *swv. auflauern, nachstellen, mit dat.* dâ man den Ungern mit muoz l. 25188. mit maniger hande vâr der tiuvel uns lâgt 53299. *mit gen.* sô sold ir vâren unde l. der stat volc 13442.

lam *adj. lahm* 73328. an triwen l. *(conject.)* 92547.

lanc *adj. lang* ein her langez wol zwô raste 6732. l. und breit 8997. 15311. 15632. ân langez besprechen 32067. ez wær l. ze sagen 42492. *mit gen.* wie l. des selben sî *wie lange das währte* 1201. über l. *nach einiger zeit* 16364. 45700. *hierauf* 41918. 42444. 53583. *comp.* langer 561.

landesherre *swm. landesherr* 18630. 26758. 27342. 37131.

lange *adv. lange* 3090. 5333. 12261. 53836. 74308. l. sagen *umschweife machen* 833. *comp.* lenger 1900. 12753. 14738. 15257. 17423. 32699. 68280. leng 35776. langer 10439. 11642. 19186. *superl.* langst ê *längstvorher* 25440. vor langst *vor langer zeit (zukünftig)* 52484. 65385.

lant *stn. land* 2493. daz l. zÔsterrîche 1091. 1225. 1400. hin ze Mîhsen in daz l. 1397. daz heilige l. 13511. 13560. den landes fride 18567. ûf dem land und in den steten 42094. des landes und der herren 2020. l. unde liute 1001. 1859. 2257. daz er im geholfen wære mit liuten und mit lande 77100. *u. ö.*

lantcumentiwer *stm. landcomthur* 51756.

lantvarære *stm. fahrender* die grôjeræ re die sich nennent l. 74978.

lantvogt *stm. landvogt* al die lantvogte sîn 83243.

lantvolc *stn. einwohnerschaft* 1897. 4587. 9388. mit dem lantvolk ich daz bewære 23190.

lantfride *stm. landfriede* 44279. 44350. 95937 (landesfrid *hs.* 1. 2.).

lantgrâve *swm. landgraf* 1187.

lantherre *swm. landesherr* 1941. 18443. *herr, ministeriale in dem lande* 2337. 6302. *u. ö.*

lantliute *stm. einheimische, einwohnerschaft* 3854. 5622. 5704. 9520. *landsleute* 5136.

lantman *stm. der einheimische* 87481. ein altez sprichwort, der l. sî der wege wîs 22278.

lantreht *stn. einheimisches recht* 40784.

lantschrîbamt *stn. landschreiberamt* 69688. 78508. 82934.

lantschrîbære *stm. landschreiber* 18529. *u. ö.*

lantsit *stm. einheimische sitte, landesbrauch* walten ir lantsit und ir alten reht 1701.

lantteidinc *stn. landgericht* hân 18659. gebieten und ruofen 23286. beginnen 81941. offen l. 74130.

lantwer *stf. landesvertheidigung, persönlich* 22287.

lanze *swf. lanze* 49911. swert und l. 14060. des jâmers l. 21855. 58899.

lære *adj. leer* dhein winkel was sô l., si wurden alle herren vol 13040. sorgen l. 2054. freuden l. 9173.

læren *swv. leeren* diu guoten vaz 697. manigen satel l. unde rûmen 16324.

last *stm. last, menge* manigen swæren l. guotes gewinnen 19657.

laster *stn. schande, schimpf* 611. 3473. 5713. l. und ande 2454. unde leit 25230. unde schade 367. unde schande 9195. unde spot 4784. unde sunde 1073. und unêre 4117. und ungemach 5689. *u. ö.*

lasterbære *adj. schimpflich* schade 45295. 45535. l. und schemelich 45672.

lastern *swv. beschimpfen* l. unde smæhen 49801.

latern *stf. laterne* 9744.

latîne, latîn *adv. lateinisch* l. manic red ergie 13094. geschehen 13129. er gruozte in l. 58851.

latîne *stf. latein* 13103. kunnen 43536. reden 54063.

latînisch *adj. lateinisch* in latînischer sprâch 43529. 75348 *(conject.)*.

latwerje *stf. latwerge* mit l. (latweri *hs.* 4, letwari *hs.* 5) und triac 68324.

laz *adj. lässig* 1436. 7279. 8925. l. sîn an dem gerihte 20089. sît dû an helfe bist l. dem 21833. *matt* dô er der krefte wart sô l. 38751.

lâz *stf.? stm.?* sunder lâz *so v. a.* ân underlâz *ohne säumen* 95884.

lâzen, lân *stv. inf.* lâzen 1848. lân 4082. *präs. ind.* dû læst 18178. er læt 5055. 12694. *imp.* lâ 451. lâz 18233. 18394. lât 5903. *prät. ind.* lie 11133. liez 12697. *partcp.* lâzen 23. 51591. gelâzen 1599, *lassen* 261. 84648. ledic 4819. frî 1202. 18233. *gestatten* die vart 83219. *unterlassen* 209. 1061. 4653. 34743. 35481. 83219. *hinterlassen* 235. 1180. *im stiche lassen* 95268. *mit acc. und gen.* ob si in dheiner dinge liezen *in bezug auf irgend etwas im stiche ließen* 15041. daz ich lîbs noch guotes mînen sun niht enlâz 79612. *mit präp. oder adv.* er liez in niht ab den wegen *ließ ihn nicht bei seite stehen* 18625. ab herzen lân *aufgeben* 29420. l. an got *anheimstellen* 1645. 17705. l. von 33303. daz man dem bischolf den herzogen vor ûz lâzen solde *zuerst lassen* 60897. hin l. *bei seite lassen, übergehen* sô hân ich ir deheinen hin lâzen 23. underwegen l. *unterlassen* 152. 1599. 5919. *bei seite lassen* 3044. *mit inf., lassen, machen dass, zugeben, erlauben* 281. 1355. 1387. 5804. dâ lât uns werben nâch 4634. ob iuch daz got læt geleben 5894. lât die rede zuo gân 5903. ob er sich arge ræte der witze liez behern 6512. daz lie die gevangen leben 11133. 11976. daz dû den frouwen læst gevallen 18178. er læt mir den bischolf dhein unreht tuon 36123. daz er den kristen *(dpl.)* die veste hiet müezelichen rûmen lâzen 50773. hetest dû den bâbest den salter lâzen lesen 51591. lât iu sagen 82533. *redensartlich* des lât iuch niht bevillen 1038. lâ dich niht betrâgen 451. lâ dich erbarmen 660. durch dheiner slahte freise liez er sich vinden verzagt 3015. der im niht wesen læt ze gâch 23445. er liez sich hungern 2616. sich sehen lâzen *sich bewähren* 1848. *etwas* sîn lâzen *unterlassen, aufgeben* 682. 698. wir suln iuch wizzen lân 4082. 4213. 5055. 13257. 80323. ich wil iuz wizzen lân 4844. *reflexiv* sich l. an gemach 6108. sich l. an *sich verlassen auf* sît ir iuch l. welt an in 4153. si liezen sich an den frid 7132. 45665. 59399. daz si sich des liezen an in 3941.

lazheit *stf. müßiggang* er was mit unkiusche sô gar gehôrsam der uppigen l. 17035.

lazzen *swv. 1) intrans., lässig sein, werden, säumen* daran 17830. ir dheiner daran lazte 21501. er enlazzet daran niht 22294. ir habt niht gelazt an manheit 51748. dâvon er an freuden lazt 63308. 92606. nû lazte unde pûst der Pettouwære darab 24069. *umschreibend* der bischolf wolt niht l., vil wegen hiez er vazzen 28644. *erlahmen* zehant lazzent unde serbent alliu gelit 24496. *2) trans., aufhalten* 84652.

leben *swv. leben* 453. nâch der er sô kleglich die wîl her hât gelebt 90369. hêrlichen 55720. *mit gen.* wan daz si ires vihes lebent *von ihrem vieh* 41377. 31362. *trans.,* der daz mêrer gelebet hât *den größeren theil des lebens hinter sich hat* 14449. den tac *erleben* 87998.

leben *stn. leben* 508. 616. ob man mich bî dem l. siht *am leben* 4216. bî l. 11590. l. und lîp 4623. daz l. und sîn genesen verkiesen 28687. l. und genist 45445.

lebendic, lebentic *adj. lebend, lebendig* 5114. 6833. 16609. daz lebentige brôt 15716. ab der lebentigen buoch 63566. *u. ö.*

lebetage, lebtage *stm. pl. lebenszeit, leben* bî allen iren lebtagen *während ihres lebens* 36598. bî ir lebtagen 44312. al mîn lebetag (lebend t. *hs.* 1, lebender t. *hs.* 2) 88020. ze mînen lebetagen 88071. ze sînen lebtagen hie *für sein irdisches leben* 88991.

ledic *adj. ledig, frei, mit gen.* ir triu, ir eide l. 435. l. werden von der nôt 4837. *erledigt* daz rîche l. und frî sagen 72954. l. werden *mit dat., anheimfallen* wand si (diu lant) nâch lêhens orden dem rîch sint l. worden 1004. 1799. 1791. daz daz von im l. werde dem hern der Salzpurgære 26918. 26934. *u. ö.*

lediclichen *adv. erledigt* wand im l. an gevallen wære 2242. diu lant einem l. geben 21011.

ledigen *swv. frei machen* die gevangen 5022.

legat *stm. päpstlicher legat* 24435. 24457. 24461. 24543. 24799. 24802. legates 24843. *u. ö.*

legen *swv. legen* œde l. des kôres guot und wüeste 11778. ez *beilegen, ordnen* 7600. sô wart ez im stæt nâch sînem willen gelæt 55590. daz her *lagern* 17425. *mit präp. und adv.* etlich legten grôze nôt an sich mit ernstlicher klag *sich auferlegen* 1096. 3298. dörperheit an sich l. *annehmen* 66630. sînen flîz er daran legte *verwenden auf* 2344. daz leg ich nû darnider *lasse ich bei seite* 8866. gedanke unde sinne darzuo 8361. er muost geleget werden enpor ob der erden 16989. swaz in dem herzen wirt geleit witz und guoter sinne 18268. die wurden gelæt in sunder karkære 61188. ez wart zwischen in geleit ûf einen veltstrît *eine feldschlacht wurde angesetzt* 532. *in reflexivem sinne* mit her sach man in l. Kunradino enkegen 3031. *reflexiv* sich her enkegen *lagern* 17427. daz er sich in daz lant leit 7503. die legten sich mit nîd ûf in *nachsetzen* 16581. sich l. ûf iwern schaden *sich verlegen auf* 17576. *u. ö.*

legende *stf. legende* an sant Stenezlâs l. lesen 21530.

legerstat *stf. lagerplatz* 64730. 71020.

legiste *swm. legist* 33147.

lêhen *stn. lehen* 2899. mit l. und mit geben iur hab mêren 615. nâch lêhens orden *lehensordnung* 1003. ich wil iuch gewern lêhens ûf die selben veste 5891. l. unde eigen 2249.

lêhenære *stm. geldverleiher, gläubiger* 57581.

lêhensgewer *stf. lehensbesitz und damit verbundene rechte* 26956.

lêhensreht *stn. lehensrecht* 5484. 23400. nâch lêhensrehtes orden 23393.

leide *adv. leid* nû geschach von herzen l. herzog Ludwigen 2864. im tet daz leid und ande 3886. daz was im leit 6706. *hierher* ein man, dem sîn schade leide ist 23884. diu iu noch leide wirt 36086. *comp.* leider: dâ ist mir l. an geschehen *ist mir größeres leid widerfahren* 780. *leider* 667. 750. 800. 806. 1146. *u. ö.*

leiden *swv. leid werden, unpersönlich* dô begunde ez im l. 36143. dâvon begunde l. den liuten an dem froste *sie begannen unter dem frost zu leiden* 36348.

leiden *swv. leid machen, verleiden* guot lieben, übel leiden 75640. *mit dat.* 77813.

leidic *adj. leid bringend, böse* diu leidige vart 2746. stat 5091. geschiht 44999. 83705. der leidige Karlot 3053. 3673. der l. Walach 88636. *traurig, betrübt* der was l., der was frô 1712. die leidigen 64842. der wart des l. genuoc 81361.

leidiclich *adv. betrübt* daz si begunden trûren und wurden l. gestalt 6262.

leie *swm. laie* 210. 479. 486. 2733. 13085. stolze leien 687. leien unde phaffen 1413. 2908. 3313. 5269. *u. ö.*

leie *stf. art* mit maniger leie bande 88502.

leienfurste, leifurste *swm.* 13643. 28433.

leim *stm. lehm* 27691.

leine *stf. seil* leiter noch l. 57850.

leinen *swv. lehnen* dâ dû dîn houbet möhtest haben an geleinet 6618.

leisieren *swv. das ross mit verhängtem zügel laufen lassen* die kômen geleisieret 8135.

leist *stm. leisten* 65559.

leisten *swv. leisten, mit dat. und acc.* dem keiser daz sîn 443. 2158. einem geselleschaft 24703. *elliptisch* ich sî durch l. her komen 4183.

leit *adj. schmerzlich, betrübend* von der leiden geschihte 804. 5160. 20810. 78463. diu leiden mære 3180. 19372. 21819. diu leide zuoversiht 43136. *leidbringend, böse* der leiden zolgaten 6398. die leiden vînde 43138. 49087. bûren 93368. der leide zorn 71272.

leit *stn. leid* l., angst und nôt 977. l. und herzensêre 25895, 95. und jâmer 1153. und schade 4327. und siechtum 5169. und sorge 4806. und ungehab 5203. und ungemach 1364. *u. ö.*

leitpære *adj. langmütig* ô süezer schephære, daz dû sô l. gegen dem sundære bist 89542.

leiter *stf. leiter* 10916. 21563. 31005. 51715. 57850. 60683.

leitstap *stm. leitender stab, stütze* daran verlôs ir l. sîn êre 8407. dâfür der bischolf gap den himlischen l. 9641.

lenc *adj. link* daz lenke bein 57345.

lenge *stswf. länge* 96002. der l. mir daran verjach her Kuonrât *wann das war* 2660. *adv. acc.* die lenge *auf die dauer* 14322. die lengen 26832. er ensûmt sich niht die lenge *nicht lange* 66905.

lengen *swv. verlängern, in die länge ziehen* daz mære 7273. *verschieben* dâvon wart diu hôchzît unz ûf den summer gelenget 9330.

lenken *swv. wenden* den haz ze guot 4834. eins kuniges muot 7469. *beugen* diu knie 14808. *reflexiv* sich l. lâzen ze solhen untriwen 3158. *sich lenken lassen* sô liez sich niemen l. 1387. sô enwil sich niht enlenken ze verstên unsern sinnen dîn wunderlich beginnen *so will unserer einsicht nicht verständlich werden* 48308.

leô *s.* lewe.

lerc *adj. link, substantivisch* diu lerke *die linke hand* an zeswen und an lerken 20965.

lêre *stf. lehre* der kristenheit mit lêr phlegen 970. sô daz er ir phlæge mit lêre und mit huot 15579. l. und gebot behalten 19318. geben 40606. l. unde rât geben 25524.

lêren *swv. 1) lehren, mit acc. d. pers. und d. sache* diu reht l. unde lesen 8815. diu herzoginne lêrte und wîste die râtgeben 70118. *mit acc. und gen.* wold ich iemen l. der zal 28169. *mit acc. und inf.* si lêrten in sterben 14232. daz si niht bezzers kunden den kunic wîsen noch l. der heiden schaden mêren 52878. *partcp.* ein phaffe wol gelârt 36516. *2) lernen* swaz si het gelêrt 68533.

lernunge *stf. unterricht* durch l. list 63655.

lerz *adj. link, substantivisch* diu lerze, *die linke hand* zer zeswen und zer lerzen 1464.

leschen *swv. löschen* iren durst mit der gevangen bluot 4997.

lesen *stv. sammeln* der phalzgrâf an sich nam und las, swaz sô im gelegen was 95. 1074. 32718. bî ir wîn lesen 30755. in ir wîngarten, dâ si in ot heten gelesen 98584. *nehmen, ziehen* an sich l. und stricken grâf Heinrichen er began 22781. *wählen* 90478. *lesen* 64756. an einem buoche 43. brieve 43380. *vortragen* l. unde lêren 8815. l. unde predigen 45726. *verkünden* ein brief las er für den munt 2880. der fluoch, den David las dem gebirge 89711. *erwähnen, sagen* diu tier, diu ich ê las 48968. 64053. 65015. 81275. *u. ö.*

leste *adj. letzt* dô hazzet man die lesten 5616. got gehaz den lesten 7435. diu leste 7234. *adverbiell, zuletzt* ze leste 1254. 19070. 22170. 31265. 31927. 77831. 95406. ze lesten 35888. 36672. 36860. 84289. 89767. an dem lesten 16916. zuo dem lesten 17089. zem leste 56641. 65918. zem lest 48684. zem lesten 53837.

lesterlich *adj. schändlich* 617.

lestic *adj. lastend* überladen sô lestiger nôt 71186.

letnî *stf. litanei* l. singen 28249.

letze *stf. hindernis, beschwerde* 6675 *(oder subst. inf.?)*.

letzen *swv. berauben, mit acc. und gen.* freuden, der er wart gelezt an dem vater 5188. die wurden geletzet irs wesens hie 14054. des lebens 23663. *verletzen, tödten* 16642. 25685. *beenden* anevanc und letzen nam guot ende 12912. *abschied nehmen* wie dem l. wære 18733. *reflexiv, enden* wie si (diu werlt) sich an væht und lezt 38937. *sich vergnügen, unterhalten, gütlich thun* die heten sich alsô gelezt mit allen nâchgebûren 6259. dô wolden sich l. die degen mit stichen und mit slegen mit den heiden 50384. guotlich er sich lezt mit den 22299. der kunic sich mit im lezt aller hand kurzwîle 37815. 57974.

letznære *stm. messbuch* ûz dem l. und dem salter 75512.

lêwære *stm. hügel* 7200.

lewe, leuwe, leô *swm.* 7262. 8706. 10970. 12021. den slâfunden leuwen erwecken 65592. leô 69221.

lîch, lîche *stf. leiche* an der tôten lîch 869. 11975. 24682. diu hôchgeborne lîch 16820. 18980. die lîche edel unde werde 39103. dîn heiligiu lîche 50000.

lîchenhaft *adj. leibhaftig* 23696.

lîchnam *stm. leib* 21499. 39076. der tôte l. 23406. dâmit schiet sich der geist von dem l. 24672. gotes l. *leib christi (das abendmahl)* 3237. 19254. 91975.

lîdelich *adj. erträglich, leidlich* 76394.

lîden *stv. leiden* nôt 754. swære 1418. arbeit 1455. nû liten solhe jâmers gusse 58890. kummer 95617. des tôdes pîn l. unde dulden 97440. sô lîde, swaz si gelîden mug 4469. *mit acc. d. pers.* daz er die frouwen hiet geliten in der stat 6575.

liderîn *adj. ledern* tasche 87044. malhe 87134.

lideweich *adj. schmiegsam* mit diser kunst machtens im sô lideweich die hant 12336.

liebe *stf. wohlgefallen, gunst, liebe* mit rehter l. stricke 18458. l. unde triwe 485. unde slihte 1391. einem etwaz tuon ze l. und ze minne 3753. durch liebe noch durch haz 4236. 20088. unde drô 17674.

lieben *swv. lieb werden, mit dat.* dô liebte ir daz lant 75931.

lieben *swv. lieb, angenehm machen, mit dat. und acc.* sus heten siz geliebet in 50219. guot l., übel leiden 75640.

lieber *adv. lieber* dô mohte sînem lîbe niht lieber geschehen sîn 2693. 20302. *potius* 15649.

liechen *in der überschrift vor v.* 7534 *hs.* 1 liecht *ist schreibfehler für* hecht.

liegen, liugen *stv. lügen* sunder liugen 22. 84706. wont im liegen und triegen bî 40267. *mit dat. d. pers.* daz ich daran niemen liuge 4182. wold ich iu l. und triegen 14473. *und acc. d. sache* wie man im het gelogen und geseit solhe mære 42516. daz ich iu niht enliuge die rede 44466.

lieht *stn. licht* ich hân daz ze liehte brâht 18. 27332. lât iu ze liehte bringen 39141.

liehtgemâl *adj. glänzend verziert* rîchiu kleider l. 67974.

liehtmesse *stf. lichtmesse* 9466. 13024. 23954. 29226.

liep *adj. lieb* mînen lieben und getriwen 3725. l. unde leit tragen 40115. daz liebe und daz guot 41604. ez wær im l. oder leit 3536. 6449. 27507. dienst, der in l. und nutze ist 82728. die l. heten ze wizzen *gerne wissen wollten* 34. er was ein man, der frouwen l. het 31994. darumb in der kunic hete l. unde wert 32772. *substantiviert* liep *stn.* von dem selben knaben, den er ze liebe het erkorn *liebling* 38308.

liepart *stm. leopard* 2058.

liepkôsen *swv. schmeicheln, zu gefallen reden* mit maniger hande sache begund er im lôsen und mit rede l. 14354. mit manigem l. 67758. rûnen und l. 40269. 68554.

lieplich *adv. liebevoll* 49968.

liet *stn. lied* die (diu varende diet) sungen manic l. ze lobe und ze prîs von Ôsterrîch dem fursten 69407.

ligen *stv. liegen* dô er guot wîle het gelegen 194. 71063. stille 852. ze næhste 48809. *abstract* daz lâze wir l., als ez ist gelegen 28994. wie diu sache ligt 46744. *mit dat.* der jâmer lît mir nâhen *geht mir nahe* 777. ez lac nieman sô harte sam den zwein herren *war für niemand so bedenklich* 46044. ez lac in daran swære 97243. swie swære ez im lac *wie schwer es ihm fiel* 53242. ez lît in an den zugen *steht für sie so* 56822. sô ez in lît gelîch *wenn es ihnen passt* 77506. sæhen si iht umb in l. ân des, daz in wær gelegen *sähen sie etwas in der umgebung ihnen passendes, außer dem was an ihr land stoße* 88564. einem gelegen sîn *in der nähe liegen, benachbart sein* swaz sô im g. was 96. 99. 39381. Krackou dem lant ist ein ander lant g. 21017. 30586. *mit präp. und adv.* an dem diu ungefuoge lac 512. mit kraft, diu an dem hûse lac 1241. an dem solich sache lac, daz 2208. wie vil êren an im læge 5258. an dem herzen im daz lac 16481. an dem schaden ligen *geschädigt werden* 59312. wand ez in einem fride lît *friede besteht* 6413. ûf dem wal 4026. daz ez (daz bluot) iht unwerde læg vergozzen ûf der erde 3340. ze velde 357. der sippe, diu zwischen in lac 2233.

lîhen *stv. verleihen* 5908. l. unde geben 20169. 21036. 21624. *belehnen* 12784. *leihen* 91069. *u. ö.*

lîhte *adj. leicht* ez ist niht l. *keine kleinigkeit* 11263. daz si niht l. wârn ze klieben 16179. *leichtsinnig* 50742. 58540.

lîhte *adv. leicht* angst unde nôt wart sô gar l. veil 117. *leichtlich, vielleicht* 683. 1636. 1810. 2970. 4130. 4132. *u. ö.* vil l. *wohl, vielleicht* 1646. 14115. 15673. *u. ö.*

lîlachen *stn. bettuch* l. und pluomît 34972.

liljenstengel *stm. lilienstengel* der reine l. *beiname Marias* 49498.

limmen *stv. knirschen* darumbe sach man l. den bâbest unde grimmen 53369.

linde *swf. linde* 11295.

linde *adj. lind, weich, sanft* tugent was im ze tuonne lint 3635. des bâbstes muot darzuo l. machen 9206. dô daz dinc wart sô l. 14238. der kunic l. muotes 96558. *comp.* der wec was in linder 32050.

linden *swv. besänftigen, erweichen* den muot 12389.

lîne *s.* leine.

lînîn *adj. leinen* zwei lînîniu gewant 40451.

lîp *stm. leib, leben* den l. satten solher müede 735. l. und êre 4265. 4477. l. und guot 932. 940. 2264. 2946. 3555. *u. s. w.* und habe 14863. 23233. in gefüeger gestalt des lîbes und der jâre 17737. l. und leben 4623. 16488. volkomen lîbes unde muotes 17815. 22877. *zur umschreibung der person* 1811. 3356. *u. ö.*

lîpnar *stf. nahrung* sîn l. nemen darûz 53225. ezzen durch ir l. 96192.

lîse *adv. leise, langsam* l. und gar munder 31090. *comp.* lîser 4720.

list *stm. klugheit, schlauheit* mit listen und mit kraft 1240. mit wîstum und mit listen 2567. maniger list und kerge 38123. *arglist* ân allen argen list 4086. mit listen und mit gunterveit 42540. *fertigkeit* 11216. schiezens l. erzeigen 11251. *kunst* durch lernunge l. 63655.

lîste *swf. streifen, saum* 7936. 15761.

listen *swv. list üben* er tet die rede niht wan durch l. *nur in schlauer berechnung* 83795.

listic *adj. klug* diu listige Melde 1471. l. unde karc 14040.

listiclichen *adv. arglistig* 3768.

lit *stn. glied* 721. 11933. die dâ nû wâren müeder lider 26337. frechs herzen unde lider was er 29619.

litze *swm.? begehren* dennoch was dâ niht l. (nicz *hs.* 1, nucz *hs.* 4) *man vermisste nicht* 339. der fursten was ouch dâ niht l. (nücz *hs.* 1) 69084.

liugen *s.* liegen.

liuhten *swv. leuchten, glänzen* von golde 3699.

liunt *stm. leumund* der l. von iu muoz beswæren alle die 708. des liunt was sô hel an guote 12268. des klôsters l. heller nie wart 18618. guoten l. im gâben die dienstman 23409. ein verchmâs het iren l. verschrenzet 11374. 23525. dem der l. volgt mit 86144.

liute *stm. volk* ze liute und ze lant 2292. er sande nâch liut *nach leuten* 22407. *meist pluralisch, leute* lant unde l. 1859. 2257. *u. ö.* l. unde guot 3909. 5516.

liuten *swv. läuten* vil glocken hôrte man dâ l. 18439. 88879. über si dô wart geliutet und geschrieren 25895, 53. l. unde singen 80241.

liutern *swv. klären* ein wurm, der was swarz als ein geliutert harz 15974.

liutsælic *adj. wolgefällig* liutsæliger gelimph 16501. 75361.

liutsælikeit *stf. einnehmendes wesen* l. und gelimph hân ze schimphe 17960. 18992. dem was nû geseit diu l., diu mit spæhen reden zwischen in bêden ergie *liebenswürdigkeit* 90384.

loben *swv. geloben* 1731. 2329. 4149. *u. ö.* daz lob ich ûf die triwe mîn 2340. bescheidenheit in lobte ze stætem ingesinde *gelobte ihn dauernd zu ihrem gefolgsmann zu machen* 12673. l. unde swern 33592. *mit folgd. inf.* 12836. 56975. *mit inf. mit* ze 47924. 55411. *mit folgd. satze* 1697. *u. ö.*

lobelich *adj. trefflich, als epitheton ornans* 1212. 3645.

lobelichen *adv. lobenswürdig* 872.

lobesam *adj. löblich* wie genæm und wie l. vor got wær diu gehôrsam 28530. *als epitheton ornans* (: gân) 90268.

loch *stn. loch, öffnung* 39753. die veste durchbrechen mit drin wîten lochen 50604.

lodenære *stm. lodenweber* 65677.

loike *swf. (logik), sophistik* er sî der loiken sô vol, dâ man die luge mit erziuget 59292.

lôn *stmn. lohn* den solt und den l. 370. ditz ist der beste l., den diu werlt ze jungist gît 71280. die koste und daz l. 45456.

lônen *swv. belohnen, mit dat. d. pers.* daz er in dâmit lônte 811. der dem lônet 7303. daz er mir mit sô vollem rât lônt (*f. hs.* 1. 4. 5) an zizewæher wât 25273. *und gen. d. sache* daz ir sô smæchlich mir mîner dienste habt gelônt 22666.

lop *stnm.* l. und prîs 545. l. und êre einem sagen 4770. sô hôhez l. bejagen an triwen und an manheit 3939. er brâht sô hôhen l. in sîn grap 2677.

lôs *adj. frei, mit gen. s.* êrenlôs, herrenlôs. *schmeichlerisch, verschlagen* 88003.

losen *swv. horchen, hören, acht geben* losâ, herre, los 25515. 34893. 57354. 67912.

lôsen *swv. schmeicheln* smeichen unde l. 40268. zart l. 67075. *mit dat.* 14353.

lôsen *swv. befreien* 10579. *auslösen* ir lantliut 5137. 19419. 40140. phant 22723. *reflexiv* 5139.

lôsunge *stf. befreiung* 5141. 23142. 84556. *auslösung, zahlung* 5895. 70493. *ersatz* des er dhein l. hæte von dem von Bêheim 83002.

lœtic *adj. vollwichtig* 70716.

louc *stm. flamme, lohe* seht, wâ der l. sô hôhe bran 9121. der l. gie ûf 30452. daz si hôhes louges bran 31120. der l. wart sô ungehiwer 77797.

louf *stm. lauf* den l. furder tuon 9475.

loufen *stswv. laufen* er liuf 39135. si wârn geloufet 34920. si louften 51158. *abstract* dhein ander buoz darüber lief *gab es dafür* 91425.

lougen *swv. leugnen, mit gen.* ich bin des âne l. *ich gebe das zu* 6535. ob wir sîn gerne wolden l. 45684. 58132. *und dat.* ob si der eigenschaft dem goteshûs l. wellen 38082.

loup *stn. laub* über velt und über l. sich ich ungefüegen stoup 7420.

lôz *stn. loos* ir l. si liezen vallen ûf dînen mantel unde roc 6631. *wahl* des kunigs l. unde wal an dem amte meinte einen man 18578.

lûchen *swv. einschließen, ins haus nehmen* der luot unde lûchte in sîn hûs zuo im sîner nâchgebûren viere 63930.

lucke *swf. mine* 49195. 50649.

ludem *stm. geschrei* 46251.

lüejen *swv. (brüllen) prasseln* dô daz fiwer sô luote 83688.

luge *stf. lüge* mit lugen 13348. ob er daran seit lug oder die wârheit 32461. erziugen 59293.

lugelich *adj. lügnerisch* mit sînem lugelichen triegen 71892.

lugemære *stn. lüge* 5592. 9875.

luhs *stm. luchs, zur bezeichnung von personen* abt Heinrich der l. 36215. dû valscher, veiger l. 63491.

lunz *subst.* âne l. *ohne säumen* 1906.

luoc *stn. loch* 9746. 63650. *öffnung* 78345. *mine* 50640.

luoder *stn. lockspeise* des tiuvels l., herzog Johans 94781.

luogen *swv. sehen* 524. 49352. l., trahten unde spehen 32327.

luot *in* luot her! schier her luot! 8168: *bedeutet es 'eine rotte* (luot *stf.) dringt auf uns ein, eine rotte!'?*

lusmære, lusenære *stm. lauscher, horcher* nû merket und sît lusenære *und horcht* 45331. die aber wâren kranc gewesen und lusmære, als noch tuont die beidenthalbære *die aber von schwacher treue gewesen waren und nach rechts und links hin gehorcht hatten* 57683.

lusmen *swv. lauschen, horchen* 12556. 50340.

lusten *swv. unpersönlich, mit acc. und gen.* ob si sîn wol lust 2553. in lust der arbeit dester baz 7304. si luste baz ze sterben 51705.

lustlich *adv. lusterregend* 75666.

lustsam *adj. angenehm, schön* ein tât l. und redebære 62. ein l. vehten 57892. ez was ze sehen l. 30998. ze schouwen 58612.

lût *adj. laut* 75313.

lûte *adv. laut* 633.

lûten *swv. lauten* als an der schidunge lûte 70352.

lûter *adj. lauter, hell* an l. vêhem werc 25283.

lûter *adv. ganz* daz die phenninc gar l. valsch wâren 34678.

lûterlichen *adv. aufrichtig* sîn bîhte l. tuon 62719.

lutzel *adj. wenig* im wâren l. sô holt 35632. mit l. swertesslegen 14846. von sô lutzeln liuten 71159. *substantivisch* ir l. 6144. *adverbiell* ein l. *ein wenig* 20030. 39641.

lûze *stf. versteck* in heimlicher lûz 46918.

lûzen *swv. sich still verhalten* warumb der furste unverzeit lûzte rehte als er slief 56369. man het manigez lân l., daz man nû sach rüeren 78699.

M.

mâc *stm. verwandter* man unde m. 540. mâge unde man 661. *u. ö.* friunt unde m. 1098. herr unde m. 2247. *adjectivisch* er was sîn nâhen m. *ihm nahe verwandt* 95746.

machen *swv. machen, verfertigen, bewirken* etwaz ûz golde 293. 464. ein sô süezen tanz 720. einen reien 689. haz 5220. daz machet wan der braht 304. *aufzeichnen?* 54. *mit präd. adj.* etwaz krump m. 422. ob iuch daz kranc mache 626. wir sullenz kurz m. 647. mit rede blôz m. manic tât 984. in trûrens frî m. 1495. im kunt m. die botschaft 1626. daz guot m. 13164. des rîches vogt gereht m. 79866. *mit doppeltem acc.* den macht er lantschrîbære 18585. 19623. 19899. 23326. er gelobte dich herzog ze m. 63132. *mit acc. und präp.* ir ein ze ritter 64937. *reflexiv* si machten sich mit scharn ze wer *sammelten sich und machten sich kampfbereit* 9519. nû machten si sich zeiner langen schar *bildeten sie eine lange schar* 10971. er machte sich her enkegen *rückte entgegen* 19327. sich hin zuo *drängte sich heran* 73669.

mâcschaft *stf. verwandtschaft* die sippe und die m. einem vor lesen 88527.

mâdære *stm. mähder* iedoch sach er nider legen, swaz sîner Riuzen was, als dâ der mâdær ûz gras mit der segense machet heu 21135. dô wart ein temer und ein klingen von swerten unde kolben, als dâ tûsent m. scherphent iriu segensîsen 57884.

maget *stf. jungfrau, mädchen* die m. und die frouwen 18696.

magetum *stm.? jungfräulichkeit* des magetumes burde 17749.

magnes *stm. ein edelstein* 69274.

maht *stf. macht* 8383. der phlac ouch solher mehte 14198. 18326. 40844. die er weste in der mehte zuht und wîstums 46142. der rief mit aller sîner m. 3582.

majestât *stf. majestät, hoheit* sîn (des rîches) m. beswæren 86061.

mâl *stn. wundenmal* enphâhen 8146. *adverbiell* zeinem mâl *auf einmal, zugleich* 2224. ê mâle *vormals* 10184. ê mâlen *je vorher* 84375. vor mâl *vorher* 53874. 69853. sît der mâl *seitdem* 8414. zuo dem mâl *dabei, damals* 13466, *sehr häufig als füll- und reimphrase, auch* zuo den mâlen 11639.

maledîen *swv. vermaledeien* die maleditten 48443.

mâlen *swv. malen* ein huot, daran vier schîben sint gemâlt 20037.

malhe *swf. mantelsack, reisetasche* die malhen swære 69875. der malhen liderîn 87134.

man *stm. mann* dem getriwen manne 798. des wîbes herze und des man 18219. der manne 30530. tûsent brüeder werlicher man 48213. m. unde wîp 1443. *u. ö.* von wîben und von mannen 6589. *gemahl* ze man nemen 11660. *gefolgsmann* m. unde mâc 540. 661. *u. s. w.* mit vier tûsent mannen 651. 3058. von des herzogen man 30963. 63081. *umschreibend* der man *er* 79530. *u. ö.* ich wil an furstlichen dingen einen m. ûz dir machen, der 94173. *abgeschwächt als unbestimmtes pron.* 54. *u. s. w.*

mandel *s.* mantel.

mandelkern *stm. mandelkern* man müest in die haselnuzze zinsen als die mandelkern 21976.

mandelmilch *stf. mandelmilch* 21798.

mâne *swm. mond* 81646.

manen *swv. mahnen, erinnern, auffordern, mit acc.* der Karlot mande in mit roube und mit brande 375. diu mit râte und mit bet in ellichen mant 3641. den kunic manen, sô daz 5718. er hiez die herren man, daz 9014. m. unde bitten 14425. 21031. *mit acc. und gen.* die Franzois mand er ir êren 542. *mit acc. und* an: sô sult ir daran sîn gemant 4068. er begund in m. an sîner triwen bruch, ouch mand er an den spruch die vier 10775. *u. ö.*

mange *swf. steinschleuder* 10856. 29836. 32081. 59782. 74307.

mangel *stm. mangel* m. daran 7681. m. und armuot 557. m. und gebreste 36350.

mangeln *swv. ermangeln, mit gen.* daz si mangelnt (mangel *hs.* 4. 5.) gern des frums 41358.

manheit *stf. tapferkeit, mannhaftigkeit* dem kunic sîn m. gebôt 820. an dem man m. spurte 9664. ganzer m. ein recke 12074. m. und ellen 3016. 29977. und êre 15771. und vernunst 935. und frumkeit 4207. und kraft 11193. 20550. und triwe 405. m., triu und zuht 34572. und tugent 2686. an m., witzen und an triwen 18640.

manic *adj. manch, viel* maniger 14534. als manige ir dâ wâren *(conject.)* 29144. der was zwir als maniger *zweimal so viel* 57382. der ich aller niht genennen kan, sô maniger was ir 57451. sô manic jâr hân 1872. m. blîde 31880. als manic armman 45954. sô manigen man 14601. an manigen goteshûse 16997. mit manigem helde 40368. sô manigez menschenkint 52434. als manigen schutzen 70856.

mit maniger leie bande 88502. *comp.* meniger phunt 25281. fiwer 28199. *u. ö.*

manicvalt *adj. manigfach, vielfach* sîgen in gedanke m. 2867. tugent 11002. *groß* mit irem her m. 6914. dô wart diu zal sô m. 41446. von den manicvalten jâren *wegen ihrer bejahrtheit* 88144.

manicvaltlich *adv. vielfältig* 38538.

manikel *stf.? eisenhandschuh* 58816.

manlich *s.* menlich.

manschaft *stf. hörige* anders guotes michel kraft an urbarn und an m. 70519.

manslaht *stf. todschlag, mord* mortlichiu m. 47687. 51555. 65773.

mæntac *stm. montag* 30296. 30939. 57060. 85140.

mantel, mandel *stm. mantel* der minniclichen mandel was geworht ze Nâsitz 7925. ein einvachen mantel grâben 20032. m. und suckenî 25285. mantels und rockes bar 60858.

mar *adj. mürbe, morsch* marbe zwîr 7291.

marc *stn. ross, streitross* zwei kolswarze m. 33631. die (ritter) alle riten m., diu grôz wârn unde starc 73627.

marc *stn. mark, bildlich* daz mortlich m., ich meine die gift starc *substanz* 68333.

marc *stf. mark (geldes)* 6552. 8310. 8405. silbers tûsent marc 44115. *u. ö.*

marcgrâve *swm. markgraf* 102. 129. 1199. 1207. *u. s. w.*

marcliute *stm. grenzer* 25172.

marcman *stm. grenzer, grenzhüter* 26229.

mære *stn. nachricht, kunde* tiwer m. 1182. bœse 9948. er sagt im m., wie 34682. nû kom daz mær geflogen 35909. nû kom hin für m. hinz Bêheim 90148. *auftrag* botschaft und m. 1627. daz was von im ein m. *so sprach man rühmlich von ihm* 2682. daz er in ûz den mæren verrihte, wer die wæren *dass er ihm über sie kunde gebe, nach dem was von ihnen gesprochen werde* 7250. *erzählung* 926. 2698. *vorfall* nû was ein m. niwe 1224.

mære *adj. berühmt, gepriesen* der furste m. 36291. lâ dir sîn als m. der leien varn dâhin *lass dir gleichwertig sein, gleich gelten* 53568.

marke *stf. mark, grenze* an der marc sitzen 25124. der marke gesezzen sîn 26453. der wonung und gemach stôzt an die tæterischen marc 80390. diu windische m. 8793. *u. ö.*

markîs *stm. markgraf* 17643.

markt, mark *stm. markt, marktplatz, marktflecken* 6084. 6087. 6101. 35022. 60711. stete merkte und urbar 89307. iren herren wonet bî m. aller krâmerî 72165.

marnære *stm. schiffer* 4548.

marschalc, marschalch *stm. marschall* 6067. 7114. 9659. 9665. der m. von Stîre 14558. *u. s. w.*

marter *stf. marter, pein, folter* m. einen an legen 11913. swære unde m. 24800. daz kriuz der m. nemen 45850.

marterære *stm. märtyrer* 45855.

martern *swv. quälen, peinigen* m. unde wurgen 2618.

mâse *swf. wundmal* an knien und an nasen manic biul und mâsen maniger dâ enphie 67958. *flecken* âne alles tadels mâs 23524.

mat *adj. mattgesetzt, bildlich, mit dat. d. pers. und gen. d. sache* freud und êren beider werd im schiere m. 11973. swenn im des lebens wurde m. 24662.

matraz *stm. polsterbett* wâ wâren die m. und die gulter sîdîn 16850. man sach si dâ walten m. und gulter guot 34968.

mâz *stn. die zugemessene menge* diu phâht und daz m. wirt dicke übergriffen *machtbefugnis* 40221. *so wohl auch* 1698.

mâze, mâz *stswf. das (richtige) maß* dô wart an rehter fuor diu mâz und an zuhten übergriffen gar 2360. daz er daran hab die m. *dass er die zeit dazu richtig bemesse* 9682. 74718. *adverb. acc.* etlich mâz *in ziemlichem grade, einigermaßen* 28584. *mit präp.* ân mâzen herte *überaus* 21116. 30780. an der zal mâz *was die zahl betrifft* 48300. in der mâzen, daz *in dem maße, der weise, dass* 19439. in welher mâz und aht wær der Bêheim maht *beschaffenheit* 15385. mit den mâzen, sô daz *in dem maße, dass* 285. ir rede mit der mâz an heben *in folgender weise* 13064. ûz der mâzen leit *übermäßig* 3518. 23346. ze mâzen *mäßig, wenig* 737. ze guoter mâze kleine *ziemlich* 17740. *u. ö.*

mâzen *swv. reflexiv, sich enthalten, mit gen.* 24205. 24531. 74815. ob si sich sîn dâmit mâzen *ob sie damit genug hatten und sich ferner dessen enthielten* 30951. *aufgeben* sich des gelouben m. 40787.

mæzic *adj. angemessen* dô den pherften daz gras m. was ze snîden 26467. *mit dat., ebenbürtig* ein wîp die er im m. erkande 67721.

mê *s.* mêr.

mederîn *adj. aus marderfell* ein m. gebræme 7979.

mediator *subst. mittelsmann, schiedsrichter* 30022.

megenen *swv. reflexiv, sich verstärken* mit liuten er sich megent 29060. dâ het er sich gemegent 85810.

meheln *swv. heirathen* dô si gemehelt het der herzog 2182. 84945. *vermählen, verheirathen* 75507.

mehtic *adj. mächtig* kunic 1461. ein her m. unde grôz 3757. 15603. *u. ö. mit gen.* des er sich m. het gesezt *sich bemächtigt hatte* 31448.

meidem *stm. pferd* 5628. 5634. 5667. 7161. 7426. 7463. 16131. *u. ö.*

meie *swm. mai* in ist ze mâzen gâch zdes meien blüete 736. in dem næhsten mein 23403. des meien zît 32054.

meier *stm. meier* 8579.

meil *stn. mal* urliuges 26289. gebrestens 31492. *makel* der untriwen 8845. ein itwîz m. 28951. *fehl* ân alle m. 19196.

meilic *adj. fleckig* m. unde swarz machen 17074.

mein *adj. falsch* den worten meinen 63545.

mein *stm. falschheit, frevel, missethat* 623. 660. 3153. 32431. 61173.

meine *stf. falschheit* diu untriu und diu mein 34442. 64262.

meine *stf. bedeutung, tenor* der hantveste bediutunge unde m. 35897. *meinung, absicht* lât mich wizzen iwer mein 22564. alliu sîn m. stuont wan ûf daz eine 29602. sin und m. 55059.

meineide *adj. meineidig* werden 45663. 71473. *substantivisch* ze meineiden gezelt werden 45680. meineid und verrætære 88476.

meinen *swv. meinen, erklärend:* ich meine 36977. 36994. *u. ö. mit acc. d. pers., gegen jemand gesinnt sein* 2013. übel m. 94528. *gut gesinnt sein* daz ich si von herzen mein 6418. den ich mit dienste meine *diensttreu gesinnt bin* 8121. daz in kunic Adolf niht enmeinde 67671. daz er mîn niht enmeint 79749. *mit dat. d. pers. und acc. d. sache, zudenken* daz diu prophezî des rîches wal dem kunic meinte 12065. die im daz dinc meinten *die auf seiner seite standen* 89893.

meinunge *stf. gute gesinnung* mit meinung und mit grôzer bet wart er von in geladen 2754.

meise *swf. meise* 7787.

meiste *adj. größt, meist* ir meistez klagen 1303. diu meiste menige 5414. mit sînem meisten rât 69943.

meiste *adv.* sô ir m. mugt *so viel ihr nur immer könnt* 2801.

meisteil *adv. meistentheils, zumeist* solhes sinnes sint die Tiutschen m. alle 3071.

meister *stm. titel von ordensmeistern* 44810. 44814. *u. ö. von gelehrten, magistern* 8719. 28029. 28030. 79897. *von ärzten* 38790. *sängern* 310. 312. 314. 316. *u. ö.* Frouwenlop m. Heinrich 86556. *goldschmieden* 34671. 73097. *schneidern* 86913. *bildhauern* 39143. *ingenieuren* 30435. 31076. *ungarischen großen* 15574. 43770. *herr* ir meister, der baruc 47061.

meisterinne *stf. heißt eine zauberin* 33829.

meisterschaft *stf. meisterschaft, persönlich* 1239. 46553.

meizel *hs.* 4. 5. maysel 21568.

meizoge *swm. erzieher* daz Gawan sîn meizog wære gewesen 22950.

meizoginne *stf. erzieherin* 18049.

mel *stn. mehl* mit melwe, fleische unde wîn 34754. weize, korn unde m. 60831.

melde *stf. nachricht, meldung, gerücht* dô im geseit diu m. 6737. 23929. den andern offenet diu m. 15971. nû kom im diu m. und daz mære 30042. *anmeldung* für ires rehtes m. 2591. *personifiziert* 1471. 1477.

melden *swv. angeben, verraten* 35862. m. unde lêrn 38339. *zur sprache bringen, verkünden* 23396.

melm *stswm. staub, der im kampfe aufgewirbelt wird* 785. 7237. sô daz er im den m. von den ougen solde strîchen 23925. daz brehent durch den melmen 30027.

membran *stf. pergament, urkunde* 11758. 11805.

mendelîn *stn. mäntelchen* 91766.

menen *swv. treiben* als ein vihe mit garten wurd dû von in gement 49887.

mengen *swv. mengen* die schar wurden gemenget in einander und gedrenget 15806. *bunt machen* diu heide wart gemenget mit rôsen und mit edelen krût 9331. *inf. subst.* umb daz selbe m. *verwirrung, uneinigkeit* 59189. *reflexiv* nû het sich der strît in einander gemenget 7272.

meniclich *pron. jeder* 6066. 8545. 11401. 11637. 15482. 49226. 52989. 69307. 73619. 84754. *dpl.* menniclichen 62713.

menige, menge *stf. menge* diu grôze menge 18447. diu mêrer menige 32558. diu meiste menig 46450.

menlich, manlich *adj. mannhaft, mutig* menliches muotes 57096. m. in freisen 6808. mit menlichen siten 9101. *u. ö.* m. unde balt 22282. unde wîs 2680. unde witzic 1972. der manlich unverzagt 34644. *u. ö.*

menlich *adv. mannhaft, mutig* gemuot 3670. 15580. gebâren 4394. *u. ö.*

menlich *pron. jeder* 568. 50614.

mennislich *adj. menschlich* an mennisliche krenke 53450.

mensche, mensch *swstm. swstn. mensch* der mensche 91972. funf hundert mensche 23664. drîzic tûsent mensch 40579. 42770. funf mensche 94764. daz mensche 24498. manic mensch, daz 28196.

menschenbluot *stn. menschenblut* verrêren 4579. vergiezen 16908.

menschenkint *stn. menschenkind* daz sô manigez m. die helle sol bouwen 52434.

mer *stn. meer* 3853. 96150. 96163. von dem hôhen m. 95984. *u. ö.*

mêr, mê *adj. mehr, gesteigert* die mêrern zal 12521. der daz mêrer teil gelebet hât 14449. diu mêrer menige 32558. *substantivisches n.* mêre, mê *mehr* daz unde mê 1370. niht mê tihten 11652. 14908. *mit gen.* krefte mê 1952. ir was ot mêre denne genuoc 353. der was ot mêre denne ze vil 5209. der was nû michels mê 42319.

merbelstein *stn. marmor* ein bild ûz einem m. gehouwen 39127.

mêre, mê *adv. mehr* ie mêre und ie mêre hôrt man klagen 30955. tûsent und zwei hundert jâr und einz und sehzic mêre 8224. nie mê, weder sît noch ê *nie noch* 17335. 25051. 90237. niht mê *nicht mehr* 19152.

mêren *swv. trans., mehren, vergrößern* lop 544. habe 615. daz rîche 1023 *u. ö. formelhaft für den begriff: bewirken, machen, erzeugen, hervorrufen* irresal 426. untriwe 496. laster 611. die triu an ir kinden 3662. genâden 5777. frum unde schaden 5927. freuden 7068. ir klag 8259. schaden 9001. iur êren 9933. *mit dat. und acc.* der kunigin was gemêrt freude unde hôher muot 4589. den Beiern kummer 8552. in selben leit 9115. *intrans., größer werden* 15772. *reflexiv, sich mehren* daz sich der siechtum an im mêrte 91921. wie ez sich mêrte *wie die verwirrung größer wurde* 68468.

merkære *stm. beobachter* 15876. 69350.

merken *swv. acht geben* m. und vernemen 95087. *beobachten* m. unde zellen 37505. *merken* er marct 31440. mercte 62699. *beurteilen, erkennen* 1154. er marhte 49200. *beherzigen* der sun merkte des vater wort 1816. er gedâhte unde marhte, wie 11089. *merken, im gedächtnis behalten* ich hân sîn allez niht gemarht 35079. 39150. daz merct er vil eben 43011. daz mercte flîziclich Albreht und behielt imz 73573. *vorwerfen, mit dat. und acc.* wer wolde in m. daz 45185. 46051. 51317.

merrint *stn. meerrind (ein zugtier)* merrinder 48725.

merze *swm. (waare), kleinod* ir minne merzen 37799.

merze *swm. märz* niht gît sô süezen rouch in dem merzen der vîol 19510.

messe *stf. masse, klumpen* rehte als diu vîle furbet des îsens m. (wêchs *hs.* 4, wachs *hs.* 5) 33530.

messe *stf. messe* 17905. 23610. *u. ö.*

messenîe *stf. hofstaat, gefolge* 17907. 41165. al des hoves messenî 41206. 43244. *kriegerische schar* 77140.

mesgewant *stn. messgewand* mesgewand und buoche was diu kirche wol berâten 7957.

messinc *stm. messing* daz die phenninc wâren m. 34707.

mesten *swv. mästen, reflexiv, bildlich seinem willen, wunsch genüge thun* an dem (guot) er sich vil vaste rach unde maste 382. in übel er sich maste 6175. vor Nitenouwe er sich meste 9109. daz si lâgen vor unsern vesten und sich daran mesten, daz si an uns râchen iren zorn 79641.

metropolitan *stm. metropolit* 28546.

mez *stn. maß* den ist in daz selbe m. gemezzen, dâ manz den Ungern in maz 5709. nâch rehter zal m. *nach richtiger berechnung* 74270. nâch der schrifte m. *nach angabe* 48353.

mezzen *stv. messen* den ist in daz selbe mez gemezzen, dâ manz den Ungern in maz 5709. *abstract, genau ermessen* der muoz vil eben m. dar 5749. 73941. *gestalten* in den stein ist gehouwen als ein gesidel gemezzen 19996. *einrichten* disiu wirtschaft ist gemezzen als Kriemhilten hôchzît 8161. die rechnung man alsô maz *bemaß man, stellte man so an* 35057. *bestimmen* einen tac 8325. *vergleichen* zuo dem man iuch wol mizzet 14794. *vorstellen, mit dat.* daz er dem sune maz, vor zalt unde las 82884.

mezzer *stn. messer* si heten daz m. begriffen bî dem hefte 958.

mezzeræere *stm. messerschmied* 65666.

michel *adj. groß* m. angest unde nôt 1299. ein m. blat 2926. eise 6371. ein m. teil 10210. kaphen 19777. sin her was m. unde starch 15208. 26489. ein brant, der m. was und ungehiwer 42963.

mîden *stv. meiden, vermeiden* der meit durch dheine freise, daz diu reise von im wurde gespart 15083.

miete *stswf. lohn, bestechung* durch dheiner slahte mieten 500. durch die miete 7534. der mir die werlt ze mieten gæbe 4254. 9418. 28790. ez wær etlich miet geschehen etlichen râtgeben 7529. die mieten verdienen 16430. mit miete zuo der untriu einen erwegen 38318.

mieten *swv. belohnen, mit acc.* der wart von im versolt und rîchlich gemiet 15077. *mit dat.* daz er im ze solde mit Wehsenecke m. wolde 26971.

mietman *stm. lohngeber, verführer* 38340.

mîle *stf. meile* ein klôster lac dâbî kûm in einer m. 9814. daz sîn niht gar ein m. was 15331. kûm zweier mîle her dan 58464. *im acc.* wol ein m. *eine meile weit* 7821. wol vier welhische m. 34815. 94505. lîht funf m. her dan 48476.

milte *adj. freigebig* 884. milt und menlich gemuot 16330. 16350. *u. ö.*

milte, milde *stf. freigebigkeit* 488. alsô swebet er enpor allen kunigen mit m. 3633. *u. ö.*

miltikeit *stf. freigebigkeit* 874. 2679.

min *adjectivisch, geringer* daz mîn laster ist dester m. 41799. *substantivisch, mit gen.* und daz der was gemachet m. 50683. *adverbiell* zweir m. sibenzic jâr 8821. 9772. 17276. *comp.* minner *adj. kleiner* für die minnern stat 8390. *substantivisch, weniger* weder minner noch mêr 39659. 53134. 77271. *superl.* minnist: ze m. *mindestens* 31505. *ebenso* zdem minnisten 96974.

mîn *pron. mein, adjectivisch und substantivisch.*

mingele *(ungarisch* mind el) *in* 5626 fusto m. *lauft alle davon* 5626.

mînhalben *adv. meinethalben, meinerseits* 4020.

minister *stm. erzpriester?* der m. von Wienen 1841.

minne *stswf. andenken* s. Johannes m. einem tragen *den abschiedstrunk* 97882. *ebenso wohl auch* mit urloubes minne 75303. *freundlichkeit, liebe* mit minne *im guten* 4878. minn und reht einem tuon 8781. minne und geriht versagen 41676. niht wan friuntschaft und minnen mit gebærd er gegen ir phlac 9837. ir ze minne 14278. *versöhnung* ze minne komen mit 8363.

zwischen 10097. der tôtliche haz kom ze m. und ze suon 18431. minn und suone verjehen 22940. daz ez zwischen in beiden stüend in friuntlichen minnen 53831. *liebe* diu tugentliche m. *(entgegengestellt der* uppigen lazheit) 17038. der minne süezikeit 11377. in ir minne ric 18007. *u. ö. personifiziert, s. im Register 'Allegorische namen'.*

minnebære *adj. mannbar* 39505. 86408.

minnehitze *stf. liebesglut* die (dîne junger) der m. hunger nâch dir sent und ande 50066.

minnejâhe *stf. gelöbnis der versöhnung* für die minnejâch, die der grâve het getân 63079.

minner *s.* min.

minnerbruoder *stm. minderbruder, minorit* 3579. 13488. 36507. 43896. der minnerbrüeder orden 89732.

minnern *swv. vermindern* sant Peters guot 4965. weder minnerte noch mêrte 4238. dem goteshûs sîn erbe 42021.

minnetac, minnentac *stm. zusammenkunft zum zwecke der versöhnung* ein m. zwischen in machen 32158. 60452. einen m. nemen 96781.

minniclich *adj. lieblich* die minniclichen 4698.

minniclich, -lichen *adv. freundlich, liebend* 3998. 43087. daz er sich an der lîbe m. erküelen sol 18091. sich urloubten m. 17261.

minnist *s.* min.

minze *stf. minze* reht als der nezzel die minzen gênt an süezem wâze vor 3630.

mischen, muschen *swv. mischen* daz dîn bluot gemischet zuo dem anderen wære 49518. *reflexiv* sich darzuo mischen *sich einmengen* 23278. zuo den dich mischest und dich zuo in gesellest *sich mischen unter* 75754. dô si sich begunden muschen die zagen und die wol gemuoten 15874.

mishellunge *stf. uneinigkeit* 32425. 38501. diu m. der fursten 36602.

missevar *adj. blass* der bischolf wart m. und übellich gestalt 37139. *furchtsam* 15906.

missevart *stf. vergehen* 93826.

missegên *an. vb. unpersönlich, mit dat., übel ergehn* des wær manigem missegangen an lîbe und an guote 60220. dô man im sach m. 80476.

missehagen *swv. unpersönlich, mit dat., missbehagen* waz in daran misseheit 36723. 41584.

misselingen *stv. unpersönlich, mit dat., misslingen, fehlschlagen* 2038. 4429. *u. ö.*

misserâten *stv. unpersönlich, misslingen, fehlschlagen* daz alsô misserâten hât ir fürsaz 76541. *mit dat.* von einer bete muoste in m. allez 65860.

missesagen *swv. falsches sagen* 45640. daz wart allez misseit *wurde alles zur lüge* 91721.

missetrœsten *swv. entmutigen* die des lîbs genesen *(flexionsloser gen.)* wâren missetrôst 25856. *reflexiv, kein vertrauen haben* der kunic sich selbes missetrôste, daz 85602. *mit gen.* daz wir uns sîn missetrôsten 89437.

missetrûn *swv. misstrauen, mit dat.* 12155.

missewende *stf. tadel, untat, unheil* alliu missewend in flôch 408. 2744. des kunigs m. erlûte und erhal 11984. *u. ö.*

missunge *stf. mangel* 30043.

mist *stm. kot, staub* unwerder dann ein swacher m. ist vor got der *(gpl.)* schîn 17002.

mit *1) präp. mit, bei, unter, mittels, mit dat., mit instrum.* geheime phlegen mit diu, daz 21480. mit alle *gänzlich* 15429. 15530. 28828. 39589. 91392. al mit alle 30724. 31124. *insgesammt* 41177. 42997. *2) adv., in der verbindung* hie mit, dâmit, *häufig tmetisch; vor verben:*

mit volgen *swv. begleiten* im volgte mit an sînem fürsaze heil 2140. soumær, die dem kunic volgten mit 80228. im volgte mit *ihm schloss sich an* 1977.

mit gevarn *stv. mit dat., verfahren mit* wie er dem wîsen man sô friuntlichen mit gevüere 22180. *mitspielen* wie in dise zagen heten gevaren mit 26359.

mit gehellen *stv. übereinstimmen, mit dat.* ouch gehal in vaste mit 2111.

mit gên *an. vb. mit dat., einem zusetzen* sô lange giengen si im mit 69622. *sich benehmen gegenüber einem* mit velschlichen siten giengen si irm herren mit 85861.

mit jehen *stv. zustimmen, mit dat.* 29443.

mit spiln *swv. im spiele sein* alsô mit spilten der goltpurgen dâ 96753. *mit dat., einem mitspielen* alsô 56350.

mit teidingen *swv. verhandeln mit, mit dat.* daz ich des rîches leienfursten liez iu teidingen mit nâch dem pheflichen sit 13115.

mit teilen *swv. teil nehmen lassen an, zukommen lassen* der bâbest wold im teilen mit beide helfe unde rât 4812. daz ich iu geb und teil mit mîne habe 15049.

mit wonen *swv. sein bei, mit dat.* daz im ir danken wonte mit 59944.

mitvolgære *stm. anhänger* 24549. 24733.

mitsamt *präp. zugleich mit* 5705. 7994. 37218. 63709.

mitte *adj. mittler, in der mitte* umb einen mitten morgen 50657. ez ist kûm mitter tac 61337. vor mittem tac 64800.

mitte *stf. mitte* 69260.

mittenaht, mitternaht *stf. mitternacht* vor mitternaht 9739. mittenaht 44839. unz über mittenaht 55723. gegen mitternaht 78326.

mittentac *stm. mittag* nâch mittentage 30156. umbe m. 78584. über m. 73700.

mittewoche, mitwoche, mittiche *swmf.* an dem mittichen 15508. 57080. an einem mittewochen 75403. und ûf die mitwochen 85119. an der mitwochen 98104.

modelen *swv. formen* ziegel setzen unde m. 65687.

molte, molle *swf. staub* molte 7233. 7444. ûf mollen und ûf weichen grunt bûwen 80326.

môneit *stn. monat* 7058. 20328. 22421. 24572. 33288. 44359. 44774. 44780. 46684. 66083. 80107. 88705. 91573.

mordære *stm. mörder* 3465. *u. ö.*

môre *swm. mohr* 32242. *S. ferner im Register* Môre.

morgen *stm. morgen* 33365. 97237. *adverbiell* des morgens *am morgen* 1513. *morgen* 1508. morgen 1497. *u. ö.*

morgengâbe *stf. morgengabe* die ir ze rehter morgengâb kunic Ottacker het geheizen 20605.

morsære *stm. mörser* 35074.

mort *adj. todt* den morten, daz si solden leben 51379.

mort *stn. tödtung, mord* der jâmer und daz grôze m. 3253. daz unbilliche m. 3458. 38330. 89518. 89535. *missethat* daz m. vernemen, daz im anderstunt was vergeben 21811.

mortære *stm. mörtel* 21554.

mortgîtic *adj. mordgierig* der mortgîtigen hant 11911. 49511.

mortgrimme *adj. mordwütig* die mortgrimmen 50548.

mortlich *adj. mörderisch* der mortlichen unstift 21773. des kunigs mortlicher pîn *ermordung* 94676.

mos *stn. moor, sumpf* 9684. 15335. daz durre m. 62211.

mosic *adj. sumpfig, morastig* m. unde murc 8940.

mouroche *swf. möhre* ich geloube wol, ez sî datz Stîre hiwer von guotes wetters stiwer die liut her für gekrochen mit den mourochen 14612.

müe *stf. mühe, plage, bedrängnis* 32356. müe und arbeit 2789. 14921.

müede *adj. müde* der wirt nimmer müeder 13487.

müede *stf. müdigkeit* sô kunnen die platten und die halsperge satten den lîp solher m. 735. daz daz volc der müed enphunde 16051. des betwanc diu m. in 70746.

müelich *adv. kaum* 41617. 81680.

müen *swv. trans., jemandem anliegen* in begunde m. von ir friunden manic bot 3124. *zusetzen* 4414. 6795. *pein, schmerz verursachen* wen solt niht m. der jâmer und daz mort 3252. daz herze muot der smerze 5096. *reflexiv, sich bemühen, abmühen* er muot sich 5714. swaz sich der kunic müete 11165. daz si sich heten sô gemüet 15476. 27715. *sich bemühen bei* darumbe tuombrobst Otte müeste sich an den bâbest hân gemüet 11781. 35390. *um* der sich torste m. umb fride machen 36293.

müesel *stn. gemüse* 78256. *brühe?* 77970. ein m. tempern 77986.

müezelich, müezlich *adv. langsam* 11036. 15923. 48410.

müezen *swv. müßig machen, befreien* dô er von der hervart gemuozet unde ledic wart 35542.

müezen *prät.-präs., prät.* muoste 2866. 6588. 13081. 13668. muost 1086. 2738. muose 16401. muos 3864. 12155. 26912. 80035. müeste, müest 1936. 2482. 4116. 5684. 87807. müesten 1632. 13343. 46564. *u. s. w. müssen, es ist bestimmt, notwendig dass, sollen* der kunic sînthalp müeste werden ein heiden *seinethalb solle der könig heide werden* 24945. daz muost alsô sîn 91221. darumbe muoz ich unde wil 17598. 46564. *pleonastisch* der strît muos alsô ergân 3864. reid und sinewel muoste sîn rede wesen 13081. 13668.

mugelich *adj. möglich* al diu suon, diu mir m. ist ze tuon 4968.

mugen *prät.-präs., präs.* wir mugen, muge wir 6335. wir, si megen 14845. 46815. 56197. 66767. 79874. 89106. *conj.* ich, si mug 4669. 13553. er meg 89102. *prät. conj.* möhte, möht 352. 11203. 14510. 15337. 26539. 29088. möhten 16279. 35700. *u. s. w. können* 782. 794. 905. 2801. 4668. 4669. 6335. 11203. 13553. ich mac oder kan 4081. 4447. swenn er möhte oder wolde 27922. 28048. 39470. ich mac oder sol 37202. 37998. *elliptisch* daz er niht verrer moht 5163. die in die burc mohten niht 31024. *dürfen* 238. 7536. *potential umschreibend* 352. 29088. 35484. wer die frouwe mohte wesen 39911. 70907.

mugende *partcp. adj. vermögend* wær er inder mugent gewesen an dem lîbe 31999.

mugent *stf. vermögen, kraft* 73195 *(conjectur).*

mûl *stnm. maulthier* phert, esel oder m. 34751 m. und rinder 49346. esel, miul und olbendin 48723.

mullen *swv. zermalmen* dâ si die Valben vol nider mit knulten und ze tôde multen 84788.

mülrossel *stn. müllertierchen* 14783.

munder *adj. wachsam, aufmerksam* sô m. und sô menlich gemuot 22417. ietweder ûf des andern schaden mit getraht was m. 27714. *als epitheton ornans frisch, unternehmend* 18758.

mundern *swv. aufwecken, munter, kühn machen, bildlich* manic ritter frech wart alsô gemundert, daz mich sîn wundert, daz darunder zehen knie wâren iht ganz beliben 8138. von in wart gemundert vil manic gast, daz des lebens im gebrast 16376. *reflexiv, sich unternehmend zeigen* 15102. 53542.

munich *stm. mönch* 5560. 8262. 24402. swarz m., wîze m. unde grâ 36506. die grâben m. 38332.

munster *stn. münster, kirche* 7948. 21427.

munt *stm. mund* mit lachenden munt 29465. rôter m. 61973. 62030. man gap die botschaft in des von Gutting munt 26783. für den munt einem sagen *unumwunden, gerade heraus sagen* 4609. 14225. *ebenso* für den m. sprechen 9871. jehen 9051. 15031. sprechen mit gelîchem munde *übereinstimmend, einstimmig* 30139. *ebenso* der viere rede gie ûz einem munde 54383. sprechen ûz einem munde 450.

munzære *stm. münzschläger* 65697.

munze *stf. münze* 42377. bringet einen phenninc iwer munz 457. ir selber m. valschære 34849. m. verkêren 42324. 42348. daz diu m. belib ein jâr unverslagen 55062. *bildlich* er sluoc valsch und gunterfeit ûf ir (der minne) munz und ir gebræge 21478. *münzstätte* silber oder golt in die m. geben 76320.

muome *swf. muhme* 7804. 10409. 20325. 86172.

muor *stn. sumpf, moor* 8927. 63213 *(conject.).* des wâges m. 71046.

muot *stm. sinn, gesinnung* herze unde m. 1394. 2342. iwer m. vester 4688. daz ich mînen muot rede 3445. m. und gedanc 85246. der muotes kranc *thöricht* 37315. *vermutung* des enhet si dheinen m. 4532. *gemütszustand* freude unde hôher m. *frohmut* 4589. hôher m. *kampfesmut* 11028. unverzagtes muotes wesen 5286. *mut* m. und sin 25321. *entschlossenheit* erzeigen 2263. *absicht, wille* 1584. 2088. des m. hân 4817. mir ist, wirt ze muote *s.* wesen, werden. m. und geturst 4994. fürsaz unde m. 14263. vester m. und wân 21306. m. hân *mit folgd. inf.* 62492. *mit* ze 5092.

muoten *swv. begehren, bitten* fürbaz soltû m. niht 4969. *mit gen. d. sache* swes man dâ muote oder bat 14265. an einen: ez muot grâf Yban an iuch 11187. 14992. umb etewaz 41931.

muoter *stf. mutter* maniger m. kint 9489. m. und meit 16149.

muoterhalp *adv. von mütterlicher seite* 241.

muotvagen *swv. willfahren, mit dat.* dâ muotvagt er mit den steten 30543.

muoze *stf. muße* in den selben muozen *zur selben zeit* 57386.

mûrære *stm. maurer* 21564. 21566.

mûrbrust *stf. das brechen der mauern* 29838. 31875.

murc *adj. sumpfig, feucht, morsch* ez was dâ mosic unde m. 8940. der tôte lîchnam m. 23406. des graben fulle was wâze, m. unde naz 49071. *bildlich, von personen* fûl und m. und gar werlôs 5816. m. werden an triwen 19008. *substantivisch* dhein veste, der solich guot wær beschert von velsen noch von murc 30694. ze varen durch der erden m. 50119. *so wohl auch* in der erden m. 28254.

murdern *swv. morden* ditze slahen und m. 64693.

mûre, mûr *stf. mauer* 3595. 21552. 29752. 29756. 49091. 49149. *gpl.* mûre 48782. 49244.

murmeln, murmlen *swv. murmeln, murren* darzuo murmelt in gevære Symon 57569. murmlent von dem kunic gie der herzog 94189.

murre *adj. stumpf* daz iur tischmezzer sô m. sint 78190. *bildlich* sô wurd daz ertrîch durre, an fruhtpærikeit sô m. 52926.

mûs *stf. maus* umbegeben als in der vallen ein m. 57001.

muschen *s.* mischen.

muselsuht *stf. aussatz* 63525.

mûte *stf. maut* 1944. 10692. 23389. swaz man mûte unde zoll erkande 44264.

mutte *stm. scheffel* weizes tûsent mutte 7776. 7780. den m. kornes man gap umb vierzic und umb zehen phunt 9359. ein m. vingerlîn 64765. 64777.

mûze *stf. maußer, bildlich* sô er der kraft gevider rêrt gegen des tôdes m. 39030.

N.

nac *stm. nacken* den n. kêren *den nacken zukehren, kehrt machen* 11035. *mit dat.* den vînden 7026.

nâch, nâ *1) präp. mit dat., räumlich, nach, längs* 503. 9448. *zeitlich* n. frâge 1450. n. unheil 21147. n. der selben kund 42982. *modal, nach (im range)* 4677. *gemäß* 1709. *zu* n. des kunigs missewende 9379. 9583. *u. s. w. mit gen., zeitlich* n. ezzens 83486. *2) adv. nahe* nâ 23933. 31215. vil nâch *nahezu* 14216. 30725. 62988. *u. ö. comp.* nâher: ie nâher unde nâ *je näher* 31215. hin n. 83746. *superl.* næhste, næhest, næhst, næste: ze n. *zunächst* 92536. 46737. 50827. 54995. 70480. *jüngst* allernæhste *s. dort; vor verben:*

nâch volgen *swv. nachfolgen, auf jemandes seite stehen, mit dat.* 24600. 24616. 37050. *und gen.* und die im sîn habent gevolget nâch 28990.

nâch füeren *swv. nachführen, mit dat. und acc.* ich hân imz *(das heer)* n. gefüeret 15011. *(dienend) nach tragen* daz er des solde werden betwungen, daz er suon und ebenunge hinz Wienen solde f. nâch dem fursten 70169.

nâch gedenken *swv. daran denken, mit gen.* 13903.

nâch gên *an. vb. nachgehen, mit dat.* sîner alten wîse 37043.

nâch hengen *swv. mit dat., nachgeben* 26833. *auf jemandes seite stehen* 26833. daz im der kunic baz des krieges hengte nâch 73435.

nâch hüeten *swv. in der nachhut sein* 7150.

nâch jagen *swv. nacheilen, verfolgen* 1084. *mit dat.* 6213. *u. ö.*

nâch jehen *stv. nachsprechen, beistimmen, mit dat.* daz si mir nâch jehund wart und aller dinge geheln 18264. *und gen.* daz si des alle nû nâch jehen 46927.

nâch rîten *stv. nachreiten, verfolgen, mit dat.* 4281. *u. ö.*

nâch ruofen *stswv. nachrufen* si ruoften im nâch 84549.

nâch schrîen *stv. nachschreien, mit dat.* daz man dem kunic iht schrire nâch 11427.

nâch segenen *swv. abschiedswunsch nachrufen, mit dat.* den helden segent nâch manic rôter munt 61972.

nâch setzen *swv. bildlich, sinnen auf, trachten nach* dâ sazt der kunic nâch 10140.

nâch slîchen *stv. nachschleichen, mit dat.* 18940. 23355. 93114.

nâch tuon *an. vb.* einem wunsch unde segen *nachsenden* 21285.

nâch zogen *swv. nachziehen, verfolgen, mit dat.* 4286.

nâchvar *swm. nachfolger* sant Peters 74626. der herzog Johans, der n. Judas 94376.

nâchvolgære *stm. nachfolger* 5470.

nâchgebûr *stswm. nachbar* 3769. 6260. 83006. ein argen nâchgebûr an dem bischolf er gewan 28855. ein sûr n. 31063.

nâchhuote *stf. nachhut* 7112.

nâchkome *swm. nachkomme* 3528. 3919. *nachfolger* 35980.

nâchwendic *adj. benachbart* 38377.

nacket, nact, nackent *adj. nackt, bloß* dowunt lac er nact 16716. nacket unde blôz ligen 17297. si machten in der kleit nackent unde bar 83639.

nâdlære *stm. nadelmacher* 65671.

nagel *stm. nagel* 94614. *pl.* nagel *schildnagel* 69224; *fingernagel* 16890.

nageln *swv. nageln* mit füezen und mit henden nagelt mans zuo den wenden 52206.

nagen *stv. nagen* man sach si n. ûz der erden loup und gras 96049.

næhe *stswf. nähe* 28926. ein huot in solher næhen 61937.

nâhen, nân, nâhent *adv. nahe* si dructe si nâhent ze ir 4733. einem nâhent kêren 14790. sô nâhen komen 596. 7370. 11058. 75038. der jâmer lît mir nâhen 777. einem n. an sîn êre sprechen 82684. n. wesen 6424. 8166. si wæren in n. bî gewesen 15465. verre noch nân 2032. nâhen unde wîten 7697. 43318. vil n. 15318. *nahezu* 1135. 3818. 4789. *fast* 65762. *bei dem nomen* si wârn dem kunic sô nâhen gesippe 5217. 85938. er was sîn n. mâc 95746. *comp.* nâhner erben *in näherem grade erben* 58301. daz an diser frist deheiner næhner erbe ist 87741.

nâhen *swv. nahen, sich nähern* daz sîn wîp mir nâch 88149. *unpersönlich* nû nâhet ez dem valle 12204.

nâhenen *swv. nahen, sich nähern, unpersönlich* dô ez nâhent gen dem tage 15696. dô ez nâhente den tagen 48210.

næhste *adj. nächste* 12175. *adv. s.* nâch.

naht *stfm. nacht* des êrsten nahtes 11956. des andern nahtes 50517. des vordern nahtes 51247. n. unde tac 3659. 19363. zwô naht 31690. ze guoter naht *als gute - nacht - gruß* 79500. ze guoter n. rîten *zu guter nachtruhe? (oder bei zeiten?)* 1621.

nahtschâchen *swv. nächtliches rauben* n. (nachtschaden *hs.* 5) und strâzroup 44287.

nahtschade *hs.* 5, *s. das vorhergehende wort.*

nahtsedel *stm.? nachtherberge, nachtlager* 27802. 51126. 68433.

nahtselde *stf. nachtlager* 90555.

name, nam *swstm. name, nasgpl.* nam 14686. 16666. 25113. 25116. 29975. 43628. 43726. 70539. *u. ö.* namen 41344. 43738. *dsg.* nam: Ruodolf ze n. er gewan 12709. 22827. namen: in dem namen der drivaltikeit 19276. die hôhsten wurden mir genant bî namen 25094. *vgl. auch das folgende; ruf, ehre* swachen iren hôhen nam 13907. dâmit ir hôch êrt iwern furstelichen nam 35962. daz ich mînem hove næme sîn reht und mînem nam 40302. *rang, stand* er mac wol gehaben fursten nam 19877. daz er kuniges namen hiete 21712. die dâ heten herren namen 40895. die dâ heten phaffen nam 5471. *umschreibend* der name sô vernunftic was 91028.

namhaft *adj. namhaft* die man wol erkant und n. wârn genant 95631.

nân *s.* nâhen.

næn *swv. nähen* mit n. und mit spinnen mîn lîpnar gewinnen 97386. daz kriuz, daz si lânt schînen vor genæt ûf ir wât 45805. ie der man streich sîn genæte kleider an 69347.

narre *swm. tor* er wære niht ein n. *der müsste geschickt sein* 67918.

narunge *stf. nahrung, unterhalt* 53219.

nase *swf. nase* der krucken er manigen stôz tete mit der nasen 36040 *(vgl. zu dieser vorstellung 41914 f.).*

nât *stf. naht, das nähen* daz si ûf frouwen wât mit rîhen oder mit der n. tier kunden wurken 73118.

nâterzunge *swf.* '*natterzunge*' 78265.

natûr *stf. natur* 19187. der natûr orden 92039.

natûrlich *adj. natürlich* wider natûrlichen orden 52376.

neben *präp. mit gen., neben, räumlich* 62880. *modal, in gleicher weise* 42734.

neve *swm. neffe, oheim* 10694. 49688. *u. ö.* nû zuo, des der n. sî *etwa: nun dran, wen es angeht, wer betheiligt ist?* 4666. 61668. 72361.

nehten *adv. gestern nacht* 89205.

neigen *swv. neigen* dîn houbet 6621. sîn ôr n. zuo der bet 29726. sîn herze was geneigt gegen im zallem guote 20161. *intrans., sich neigen, unterwerfen* dô er dem fursten muoste n. 30370. *reflexiv* daz ir iuch neiget und lât iuch gen im lenken *geneigt sich zeigen* 36965. die wîle sich in mîn gebot die Sibenburgær niht neigent *sich unterwerfen* 87398.

nein *adv. nein* 36581. n. zwâre 1732. 9638. 30952. neinâ 609. 25895, 62. neinâ .. nein 6419. 49824.

nemen *stv. nehmen* schaden 356. ein ende 2551. einen strît 4170. den tôt 29864. ein reise 8775. herberge vâhen und n. 68089. des nimt mich wunder 360. *aufnehmen* 8951. *elliptisch* (ze wîbe, ze man) 1187. der Riuze, den si het genom 2630. *wegnehmen* dem wirt genomen und gezuct sîn kraft 17042. *mit reflexivem dat.* er næme im den sit *verfahre so* 1128. *mit präp.* an sich nemen die ungehôrsam *sich herausnehmen* 5530. an sich n. und lesen 95. 1074. den kunic von solhem unmuot 7519. ditze kusses geniez hiet er für tûsent marc genomen 87996. für vol n. 75416. *mit reflexivem dat.* im nam ouch für gelingen *halten für* 1076. daz ir in iwern gedanc nemt 8054. diu zît, ûf die diu sprâche was genom *ansetzen* 2560. der tac ûf den der strît was genomen 3036. 3974. daz nim ich ûf die triwe mîn 2132. 2324. daz er si ûf sîn gnâde næme 9133. 31434. die sach under die hende nam bischolf Fridrich 17481. er nam solch gedinge zim *fasste solche hoffnung* 5651. n. und lesen einen ze vogte 14896. *reflexiv* in Lamparten si (diu buoze) sich nam *entsprang* 9433. wâ sich die liute hân genomen *woher die leute gekommen sind* 14585. sich dâvon nemen *sich entziehen* 9863. 95274.

nennen *swv. nennen* 5937. 13150. sîn nam was genent, swâ man der guoten gedâht 77215. her Kuonrât man in nande 23498. daz man in der getriu sant Niclâ nent 95521. *heißen* der was ze bruoder genant dem kunic 3025. *pleonastisch* die er mit im nam, dienstman und burgær genant 70212.

nern *swv. nähren, bildlich* den guot gedinge nerte 2849.

nezzel *stf. nessel* reht als der n. die minzen gênt an süezem wâze vor 3630.

nest *stn. nest, bildlich* ûz der erden neste 19515.

netzen *swv. netzen* den fuoz 52626. daz ertrîch mit sînem bluote 49861.

niden *adv. unten* von n. 9157. hie n. 83687.

nîden *stv. neiden* ez mit tât *in thaten damit wetteifern* 911.

nider *adj. niedrig* hôchvart n. gemachen *erniedrigen* 35133. n. oder hôch 24302. ze n. und ze swach 54546.

nider *adv. hinunter* ich wil dir nîgen nider ûf dîn fuoz 2793. 87983. hin n. vehten 9123. ez gie in n. oder hô *falle für sie übel oder gut aus* 9799; *vor verben:*

nider vellen *swv. niederwerfen* 6100. 16261.

nider gên *an. vb. einstürzen* ein brucke under im gie nider 8935. 71214.

nider genicken *swv. das haupt senken* der kunic nider geniht 73952.

nider houwen *stv. niederhauen* ir bû und ir wîngarten 32806.

nider lâzen *stv. reflexiv, sich niederlassen* sich nider lân mit hûse 5914. er het sich an dem gejeide nider lâzen *sich aufs jagen verlegen* 9804. nû lie sich der abt nider *zog sich zurück* 42236.

nider legen *swv. intrans., sich niederlassen* sîn her man nider l. sach 6907. *reflexiv, sich niederlegen, niederlassen, halt machen* 3425. vor siechtum er sich n. leit 5166. datz Niwenburc legt er sich n. und beleip dâ die naht 14742.

nider neigen *swv. niederbeugen* bî dem hâre dû den nider neige 89551.

nider rêren *swv. niedermachen, fällen* 47618. 93350.

nider setzen *swv. absetzen* dô si der bâbest nider von irn landen wolt gesetzet hân 79784.

nider sîgen *stv. sinken* daz houbet im dô nider seic 14463. swâ die frouwen nider sîgent von werdikeit 18235.

nider strecken *swv. reflexiv, sich niederstrecken* 3397.

nider treten *stv. trans., niedertreten, bildlich* 71445.

niderhalp, niderthalp *1) adv. unterhalb* n. sitzen 17998. *2) präp. unterhalb, mit dat. (und gen.?)* n. Prespurc 7558. 7580. n. dem schophe 16427. n. der kunigin sitzen 17975.

niderhartes *adv. niederwärts* ligent man den vant n. in dem sant 62337. n. *ist* niderortes, *ahd.* nidarortes *Graff II, 988; für bayr.* hart = ort *s. Schmeller I, 1167.*

nîdic *adj. missgünstig* 89154.

nîdiclich *adv. feindlich* die (stat) besaz er gar n. und harte 35376.

nie *adv. nie* nie mêr *noch nie, nimmer* 7443. 7737. 30629. 43112. 43124. *u. s. w.* nie *nicht* 6833.

nieman, niemen, niem *pron. niemand, substantivisch* niemán 5250. 69655. 76238. 80447. 86366. 86594. 89487. 89902. 89916. *u. s. w.* niemen 205. 785. 904. 924. 961. 1387. *u. s. w.* niem 70622. 72277. *adjectivisch* nieman werlich *kein wehrhafter* 34303. ander nieman 86755.

nieten *swv. sich erfreuen, mit gen.* swes sich der kunic sol von den herren n. 13043. ich lâze in sîn n. 64876. *überdrüssig sein, verzichten* die wolden sich niht n. sîn mit ir gesihte *die wollten nicht darauf verzichten nach ihm auszuschauen* 802.

niezen *stv. genießen, nutzen, mit acc.* den selben gotes hort 19441. daz guot mit freuden 33619. daz lant 66836.

nîgen *stv. sich neigen, verneigen, mit dat.* 1507. darumb wil ich dir n. nider ûf dîn fuoz 2793. der neic mit gruoze im 40156. mit dienestlichen siten wart in dâ genigen 73315.

niht *stn. nichts* daz ist allez ein n. wider ditz besez 48364. ez wære wider si ein n. 64538. durch nihtes *um keiner sache willen* 41277. die (hantveste) sint uns ze nihte gewesen *unnütz gewesen* 54990. durch nihtiu *unter keiner bedingung* 37072. 48565. mit nihtiu *mit nichts, in keiner weise* 16715. 20537. 64483. mit nihte *nicht* 3394. *keineswegs, auf keine weise* 36375. einen verniht haben *missachten* 96276. 96450. *der gen.* nihtes, nihts *theils als wirklicher gen.* er lie sich nihts bevillen 6231. gebresten 16504. 19656. 21640. verzîhen 15364. *u. ö., theils als vertreter von* niht, *nominativisch* 10925. 15399. 52909, *accusativisch* 924. 3496. 4489. 17589. 23291. 23299. 27273. 69253. *u. ö., adverbiell in* nihtes tragen 14205. n. er daz schiuht 16742. n. ze staten komen 36369. nihtes niht versitzen 5497. *adverbiell* niht, *nicht, mit gen.* 10. 147. 203. 286. 1733. 1873. (lit: niht) 6499. *u. s. w., ohne substantivische rection, als partikel* 146. 1869. 2226. 8630. 10345. 10578. 12377. 12630. 12832. 13789. 25381. 39361. 42977. 44406. 55701. 65074. 79710. *u. ö., mit einer zweiten negation,* -en *s. unter* -en, niemen 80. 82. 12790. *u. ö., ohne eine solche* 120. 162. 192. 203. 286. 299. 309. 363. 373. 406. 562. 607. 616. 666. 706. 712. 729. 788. 802. 805. *u. s. w.; pleonastisch, im abhängigen satze nach* ez ist unnôt 12490. mîden 15258. vorhten 30557. verlân 55659. *u. ä.; im ausruf mit bejahendem sinne* 52348.

nimmer *adv. nimmer, nicht mehr* 5799. 8086. 13485. 13563. 14634. 14931. 28194. *u. ö.* n. tac 2280. n. mêr 561. 564. 779. 2634. 4118. 6870. *u. ö.*

ninder, nindert *adv. nirgends* 6270. 31905. 32672. 34348. 41361. *u. s. w. in keiner weise, nicht* 410. 14341. 29069. 29072. 31379. 33511. 38206. 41050. 42052. 48669. *u. s. w.*

nît *stm. feindschaft, feindseligkeit* 814. 988. vêhde und n. 534. n. und haz 703. 9197. *u. ö.* n. und widerdriez 13659. n. oder arger wille 20779.

nîtspil *stn. kampf* ein strît und ein n. wart dô begangen 71156.

niulich *adv. neulich, jüngst* 11670. 20039. 31307. sô n. 14942. *vor kurzem ('einige zeilen vorher')* 26202.

niunthalp *num. neunthalb* 16176.

niur *s.* nur.

niwe *adj. neu* der n. reie 688. ein man n. in solhen dingen *neuling* 47952. *frisch* des bischolf getriwe gedanc wurden n. und in balder wandelunge 90224.

niwan, niwen, niun *adv. nur* 49515. 81597. 33958. 31808. 42849. *u. ö.*

niwen *swv. erneuern* ir eit 55407. *reflexiv* 5481.

niwes *adv. neu, zum ersten mal* 22700. *neuerdings* 88660.

noch *adv. noch* 27417. 67186. *schon* 24868. 53944.

noch *conj. noch, und nicht, im negativen satze* 3134. 6148. 64971. *u. ö.; und, im positiven* wunder was daz iemen genas in der stat noch hie vor 49039. noch — noch *weder — noch* 62398. weder — noch 565.

nône *stf. none, mittagszeit* 56531.

nônezît *stf. zeit der none* ze nônezîten 8592.

nôt *stf. not, drangsal, mühe, schmerz* 754. 844. 1741. 5114. 49641. grôze n. 1096. 1126. 3298. der minne n. 22890. angst und n. 116. 228. 4389. *u. ö.* leit, angst und n. 977. n. und arbeit 8032. jâmer und n. 973. n. und klag 9721. und quâl 29388. und unmuoze 24047. durch n. *notwendiger weise* 3264. mir gêt nôt *ich bin gezwungen, ich muss, mit gen.* mir gêt nôt der rede 4076. 11336. 34842. 45057, *aber auch* daz gie ir n. 6525. daz gie im grôze n. 64834. mir ist n.: daz in ûf sîn genesen wær gewesen alsô n. als ûf sînen tôt *dass sie sein leben ebenso begehrt hätten, wie seinen tod* 27154.

nôtdurft *stf. bedürfnis* des daz lant ze n. giht 87751. durch n. des lîbes 25930. ich hân daz getân nôtdurfte mîner êren 44101. *notwendigkeit* des n. ist ze sagen 75450. *mangel* 14229. 17201. 29300. 48123.

notel *stn. (die musikalische) note, die weise* 761.

nœten *swv. nötigen, mit acc. d. pers.* 4626, *und folgd. satze* 3440, *und gen. d. sache, zu etwas nötigen, mit etwas peinigen, quälen* jâmers 3218. 4866. des liez er sich niht n. 3404. einen maniger marter n. 13336. 29568. dû hâst genôt ungemaches ditze lant 21903. einen n. mit *einem etwas aufnötigen* 8811. *reflexiv, sich befleißen* sich jâmers n. 5094. sich der freuden 25929.

nœtikeit *stf. bedürftigkeit* daz ich niht durch n. iwern willen wil zende bringen *metonymisch: wegen der geschenke* 79653.

nôtlich *adj. hoffärtig* 321.

nôtturftig *adj. dürftig, arm* 32641. 71646.

nôtzogen *swv. notzüchtigen* 71514.

nû *1) adv. jetzt* 25713. nû und ouch ê 26845. *nun* 4150. 5575. 80454. *nun aber* 800. *nun zwar* 1174. *in imperat. ellipsen, wolan, wolauf* nû dar 25523. 38248. 89787. nû zuo 4666. nû zuo balde 4662. *in übergängen* 492. 916. 975. 5192. *u. s. w. im nachsatz correlativisch* dô — nû 3272. 9651. 20457. als balde — nû 5577. *u. ö. 2) conj. weil, da* 89434.

nunne, nun *swf. nonne* 8264. 17741. 71545.

nur, niur *adv. nur* nur 262. 840. 1196. 3991. 5068. *u. ö.* niht — nur *nichts als* 11875. niht wîter was der rûm, nur als daz wazzer flôz 11063. nur wan *nur* 61976. niur 30281. 34463. 35059. 45290. 89657. *u. ö.*

nûtrâ *interj. wolauf!* n. zieren liute! 62028.

nutze *adj. nützlich, tauglich, mit dat.* 2021. 3681. n. und êrbære einem wesen 39379. n. unde frum 85075. unde guot 14974. er sî n. argen fursten zeinem itewîze 908. darzuo 2399. ein bote, der n. was dâhin 21230.

nutzelich *adv. nützlich* die zît vertrîben 54389.

nutzen *swv. benützen, verwenden, mit acc. d. sache* 35073. 41375.

nuz *stm. nutzen, vorteil* daz niemen dâ wart ze nuz 29326. nutzes oder frum 28777. *nutznießung* in nutze und gewer haben 3927. komen 22228.

nuzpære *adj. nützlich* iu ist daz n. 82484.

O.

ob *conj. wenn* 600. 664. 4133. *wenn auch* 39807. als ob *wie wenn, als ob, s.* als. waz ob *wie wenn? s.* waz. *ob, in indirecten fragen* 33150. *u. s. w.*

obe, ob *1) präp. mit dat., ober* 12578. *über* 16728. *bei* ob dem tische sitzen 40119. ob dem tische einem daz leben nemen 81110. *causal, über* weinen ob dem kunic 89654. *u. ö.* *2) adv. bei verben:*

obe, ob ligen *stv. mit dat., die oberhand haben* einem des urliuges 3903. unz daz der winder dem summer obe lac 26442. *bedrängen, bedrücken* swie sêr si im ob lâgen mit bete und mit drô 5738. mit stiwer 26590. maniger unsælde slac, der in obe lac 30217. der im dâ obe lac 60729.

ob setzen *swv. mit dat. und acc., über jemand setzen* unde setz in niht vil ob fremder halsherren 14626.

ob sweben *swv. mit dat., übertreffen* daz sîn prîs den andern ob sweb als der adelar tuot der krâ 915.

obedach *stn. obdach, bildlich* er was schilt und o. den armen für ungemach 21836.

oben *adv. oben, bei citierungen* 1019. 1043.

oben *swv. schweben über, mit dat.* wârheit, aller tugent ein kranz, sînem houbet obte 12671. *herr sein über, walten* got, der allen engeln obt 81211. got der der gerehtikeit obt 17012. *mit gen.* ob sîn diu sælde alsô obte 57964. *oberhand behalten* des strîtes 33913. des urliuges 85488.

ober *adj. ober* als man in obern landen *(in Schwaben, am Rhein)* tuot 25720. *superl.* sîn obrister rât 2845. dem oberisten rât 91407.

oberhant *stf. oberhand* gewinnen 38232. *(mit gen.)* 72374. o. und râche nemen an einem 66409.

œde *adj. öde* œd legen des kôres guot und wüeste 11778. *bildlich* er spot des selben œden gouch 43033.

œden *swv. verwüsten* uns œ. unser guot 84672.

oder *conj. oder, bildet zuweilen mit dem vordersatz ein hypothetisches gefüge* gip wider unde gilt, oder hie und in enem leben werdent dir die sunde niht vergeben 1249. *ähnlich* 14190. 14441. 33127. 76336. *im untergeordneten satze* sô ist niemen, oder er weste 79348.

offen *adj. offen, öffentlich* in offen bannen sîn *in 'notorischem' banne* 59987.

offenbâr, offenbære *adj. offenbar, öffentlich* 40186. o. und niwe 38337.

offenbâr, offenbære *adv. offenbar, deutlich, unumwunden* 15813. offenbâr und stille 19809. 21873. *u. ö.*

offenen *swv. offenbaren, zeigen* den andern offenet diu melde 15971. *reflexiv* der sich dâ offente der mære, daz erz keiser Fridrich wære *sich kundgab als* 32332.

offenliche, -lich, -lichen *adv. offen, öffentlich, deutlich* jehen 2356. 3520. o. und tougen 18866. 22931. 32667. o. oder stillen 2904. *u. ö.*

ôheim *stm. oheim, neffe* 2765. 2769. 2931. 2960. 2972. 6869. 7634. 58964. 71112. 73505. *u. ö.*

ohsenouge *swn. ochsenauge, bildlich zur bezeichnung von etwas geringfügigem* ez ist niht ein ohsenoug der Unger kunicrîche 80375.

oi *s.* oy.

oimy *interj. o weh!* owê, oimy und ach 4940.

ol *stn. öl* ol, wîn unde bier 60827. *das geweihte öl* 297. 63609. 63616. 88469. daz heilige 38227. 41233.

olbende *swm.? kamel* 49277.

olbendin *stn.? kamel* 48723. 49343.

onichil *subst. onyx* 69266.

onichinus *subst. onychinus* 69263.

opher *stn. opfer, messopfer* 4721. *opfergabe* 4919. (: kupher) 53627.

ôr *swn. ohr* 38322. melde was durch des kuniges ôr gekomen 1474. bî dem hâre ob den ôrn 12578. daz hôrte in sîn ôr iur bot 13226. spitzen 14788. neigen zuo der bet 29725. 53404. den herren hienc daz ôr von dem kunic 14097. 15610. 85346.

orakel *stm. bedeutet 'orakel', scheint aber als eigenname aufgefasst zu sein?* daz er hiet orakels kunst, der an der liut urbære gar ires herzen wart gewar 94257.

orden *stm. ordnung* nâch lêhens o. 1003. nâch rehter zal o. 2664. nâch friuntlichem o. *wie es verwandtschaft verlangt* 21083. der natûre 22820. *geistlicher orden* 13476. 17742. 17747. 41043.

ordenen *swv. ordnen* wie er daz rîche ordent und verrihte 31728. 35034. waz an dem râte geordent und getraht sî 36734. o. unde schaffen 39436. dô geordent und gewegen wart der strît 72541.

ordenlich *adv. geordnet* o. und eben 7174.

ordenunge *stf. stand* 73989.

orient *stm. osten* 32222.

orphichil *subst. ein edelstein* 69266.

ort *stn. ende, anfang* etwaz erhôren unz an ein o. *bis ans ende, ganz und gar* 5438. 17694. si dructen unde ruorten in dem strît unz an daz o. 16243. unz ûf ein o. 7645. 24827. 37853. von orte *von anfang an, ganz* 35966. 36018. von o. her 22165. von dem orte an daz drum 37671. 68919. hinz ende von orte 36940. 58861. 81394. 94139. von orte hinze o. 34500. von ende hinze orte 34647. *gegend* an irem o. 98. *theil des landes* ein o. 80371. datz orte *dort?* 693.

orthaber *stm. urheber* 65735.

ôster *stf. ostern* nâch ôstern 41539.

ôsterfîrtac *stm. pl. osterfeiertage* 70765.

ôstertac *stm. ostertag, bildlich* dô ir gesunder kom gevarn irer ougen ô. 60261.

ot *adv. nur* 1967. 4102. 15093. 20407. 28636. *u. ö., häufig gebraucht, um der aussage subjective färbung zu verleihen, einmal, nun einmal, eben, zuweilen das bayr.-österr. 'halt'* 256. 353. 5209. 9893. 12140. 23522. 28676. *u. s. w. (in hs.* 5 *wird es oft weggelassen, doch steht es auch hier zuweilen, z. b.* 36597. 36716).

oter *stm. otter* reht als der o. sîne weide in dem wazzer suocht 52886.

ouch *conj. auch; in der that* 36434.

ouge *swn. auge* weder ouge noch zant 565. den ougen wecken widerglast 582. der frouwen ougen wurden rôt 1300. der kunic mit dem einen ougen 89757 der kunic wolde krœnen in sîn ougen die schœnen 73036. sô daz er imz under ougen offenlich noch tougen verwîste immer mêre 22930. diu ir trût wâren als ir oug 2649.

ougen *swv. reflexiv, sich zeigen* 78275.

ougenblic *stm. blick der augen, anblick* mit schînbærem ou. sâhen daz die boten an 56792. nim disen ou. mîn 95066.

ougenweide *stf. anblick* ersehen 19192. ein senfte ou. dem fursten machen 30701. an sehen 42137.

ougest *stm. august* 38152.

ouwe *swf. au* 26246. 26300.

owê, awê, ouwê *interj. o weh, wehe* 4940. 38213. 44994. 93762. awê daz 6829. *mit gen.* 11922. 16593. 21727. 25895, 54. 38310. 52446. *u. ö.*

oy *interj. ach* 7167.

P.

palas *stnm. gebäude, saal* 3577. 3593. 3601. 3613. 3618. 35920. 44670.

palieren *swv. polieren, glätten* wie prîslichen palierten unde strichen ze freuden iren lîp beidiu man und wîp 73284.

pallium *stn. pallium* daz p. nemen 8865. 27915. der hôhen êren burde, daz daz p. ist genant 23615.

palmtac *stm. palmsonntag* 10035.

paltikîn *stm. kostbarer seidenstoff* 7691. 7870. 19692. 69059. 90438.

palzat *stnm.?* ein p. fuort er in der hant, dâmit sluoc er in siu: p. *ist* das *tschech.* palcát *streitkolben (vgl. Miklosich, Dictionn. abr. s. 496, Lexic. palaeoslov. s. 552).*

pantel *stn. panther (als wappenthier)* 7298. 10970. 37000. von Stîre daz p. 12032.

paradîs *stn. paradies* 1865. 18085. 52119. daz frône p. 3552. daz ûz dem paradîse fliezent vier phlûm 52916.

parat *stf. kurzweil* 18994. 75457. 86335.

parrieren *swv. abstechend machen* daz die frouwen blanken wâren geparrieret, als diu heide stêt gezieret mit swarzen kolrôsen und mit wîzen zîtelôsen: sô schein bi den frouwen klâr von harnasche râmvar maniges ritters vel 17933.

patriarch *stm. patriarch* 9203. 10130. 10137. 10160. 34029. 54283. *u. ö.*

patriarchtum *stn. patriarchat* 53572.

pavilun *stn. zelt* 10557. 72004. 72014.

pæze *stn. friedenskuss bei der messe* daz p. nemen 75544.

pênic: *statt dessen ist zu lesen* bennic *adj. im banne befindlich* der b. man 6196.

perjurium *subst. meineid* 71948 (pirium *hs.* 1. 2).

perlament, prelament *stn. hin- und widerreden, 'pourparlers', gespräch* diu perl. schrîben 88045. zwischen den prelaten manic prelament ergie 44497. *(Die letztere form dürfte für die entstehungsgeschichte des ober- und niederösterreichischen* plärament *Schmeller I, 460 von bedeutung sein).*

petern *swv. sich wie s. Peter benehmen* den man ieze bâbest siht, weizgot der petert niht 52596.

phaffe *swm. geistlicher* 231. 379. 389. 478. 981. *u. s. w.* phaffen unde leien 1413. 2908. *u. ö.* in was der ph. als der meier 8579.

phafheit *stf. geistlichkeit* 4921. 13171. *u. ö. geistlicher stand* 8751.

phæhe, phæch *interj. des unwillens, pfui* phæch, ez ist verlorn 10709. 25593. 32377. 67376. phæch, ez ist enwiht 55463. phoy unde phæhe 866.

phâht, phât *stf. gesetz* keiser zal unde ph. 17. ph. unde mâz behalten 1698. übergrîfen 40221. des landes ph. 18745. des landes site unde ph. 18820. leben nâch kristenlicher ph. 24524. ûz kristenlicher phæd einen bringen 52802. nâch rehter ordenunge ph. 41219. von alter ph. 76397. den het er brâht in kunic Wenzlâs ph. 85920. zal, mâz und der wâge ph. sîner kuniclichen maht *gesetzliches gewicht* 69167. unser wîsung ph. *das was unser rath anordnete* 48533.

phalzgrâve *swm. pfalzgraf* 94. *u. s. w.*

phanne *swf. pfanne* al die phannen, darin daz salz wart gesoten 68496.

phant *stn. pfand* 3284. 4928. 13827. 17320. 44382. manic dinc, dâ ich muoz umb bestên vor dem tiuvel ze phant 36114. mîn triwe sî ze phande gesezt den ellenden 880. des sî mîn triwe iwer ph. 1594. *u. ö.*

phantlôse *stf. auslösung eines pfandes, geschenk* 26601. waz man im ze phantlôs gæbe 37694. senden 63246. die geste ûz rihten mit phantlôs und mit andern sachen 68167.

phantunge *stf. pfändung* 44296.

pharvolc *stn. pfarrgemeinde* 9434.

pharræere *stm. pfarrer* 23191. 28101.

pharre *stf. pfarre* 8782. *pfarrkirche* 67917.

phat *stn. pfad, weg* ûf sîn ph. kêren 6466. daz ph. suochen 9741. *wasserstraße* si überzugen mit ketten daz ph. 97000. er gâhte zuo der Ense ph. *(conject.)* 95678. *bildlich* er trat wider in sîn altez ph. 26922. si brâhten si an daz ph., *dahin,* daz si swuoren 98270.

phât *s.* phâht.

phâwe *swm. pfau* 8002.

pheffer *stm. pfeffer* 60835.

pheflich *adj. geistlich* wirdic pheflicher êren 2895. mit pheflichen listen 14418.

pheflicheit *stf. geistlicher stand, würde* 43224.

phell *stm. seidenstoff, gewand, decke* 570. 7897. 7902. 15748. 19693.

phenden *swv. pfänden, rauben* 11693.

phenninc *stm. pfennig* 457. 466. 34706. 91510. der phenninge guldîn, die dâ heizent florîn 53339. 54191.

phert, pherft *stn. pferd* 6924. 10754. 17351. den pherften 26467. ph., mûl und ros 34892. ph. und ros 67911.

pheterære *stm. schleudermaschine* 28646. 56713. 59784. 72157.

phîfe *swf. pfeife* 68066.

phîl *stm. pfeil* ph. unde gêr 25693. ph. unde strâle 25895, *so.*

phîlære *stm. pfeiler* 21548. 28721.

phingstac *stm. pfingsten* ez was ûf den schœnen ph. gesprochen 69122. in den phingstagen 95351.

phingste *stf. pfingsten* vor, ze phingsten 54922. 73559.

phinztac *stm. donnerstag* 15509. 85293.

phlanzen *swv. pflanzen, bildlich* daz man sant Hedwigen houbt mit anderm irm gebeine solde phl. und erheben 9608.

phlegære *stm. pfleger, verwalter* ze houbtman und ze phl. 4406. phl. und amtliute 24339.

phlege *stf. pflege, verwaltung, besitz* daz hetens in ir phlegen 100. 8343. 13240. ze sînen phlegen etwaz gewinnen 30587. daz ein herzog mit her darinne sî gelegen und in solhes gewaltes phlegen burg und stete hab besezzen 31321.

phlegen *stswv. mit etwas sich beschäftigen, etwas thun, etwas haben, besitzen, pflegen: absolut: sich behaben* 1838. *thun* 17444. *elliptisch* ob ir wurdet ph. (des hûses) 57003. *mit gen., häufig umschreibend* muoze 51. erzenîe *sich ärztlich behandeln lassen* 193. der sælden 409. getriwelicher sit 416. sô langer wer 674. sît er des siges phlæge 851. daz er der stete aller phlac 1769. gewinnes 1967. des mordens 3542. her komens 5016. wider werfens 6823. grœze unde sterke 10706. reht, des man phlac und wielt 13738. die in dem strît manigs slags phlâgen unde wielten 15957. si phlegten dheines borgens 50366. trûrens und unmuot 54442. er het slâfens gephlegt 55722. swer smerzen het gephlegen 75309. swâ wîbes siten phlegten man 77609. sîn guotlichen 88701. ezzens kûme *mit mühe fertig werden mit dem essen?* 73699. *mit acc.* grôz unmuoze man phlac 73347. der hern rât er dô phlac 79053. man sach si grôz klage phl. 94838. *mit inf. mit* ze, *pflegen* 30112. *umschreibend, auch für einmalige handlung* 838. 28995. 32944. 44186. 53727. 55398. 86019. 95861. *ohne* ze 70764.

phliht *stf. antheil, gemeinschaft* daz er ouch hete phl. an der übelen geschiht 513. an witzen 35065. swenn ich mit in in die phl. sæze *gemeinschaft hielte* 40177. der fluochte unde schalt und wâren ungemeiner phl. *stand nicht auf der gleichen seite* 74011. *mit gen.* die der untriu heten phliht mit hern Philippen gehabt 10563. des het ich doch ungerne phl. *darauf würde ich gerne verzichten* 28779.

phlihten *swv. reflexiv, sich halten, schließen an* nû begunden si sich phlihten zuo gemache durch ruon 9705. daz er sich sô offenbære ze sînen vînden het gephliht 20384.

phlûm, phlûme *stm. strom, fluss* 14651. 42951. 47086. unz an der Wîzel phl. 9672. des mers ein phl. 33905. phlûme 32818. 52898.

phluoc *stm. pflug* 41374.

phoy *interj. des unwillens, pfui* 866.

phrancsal *stn. beengung* 20244. doln 84106. *drangsal* 27787.

phrange *stf. beengung, bedrängnis* ûz vancnusse phrangen erledigen 29051. 62491.

phrengen, phrangen *swv. bedrängen, einen druck ausüben* dâ wold ot er mit phrengen den kôr und überkomen 10639. mit den gevangen möht er phrangen ir friunt 17156. 37569. man sol si niht phrangen mit helf *nicht dadurch bedrängen, dass man die hilfe verzögert* 48110. *ähnlich* iuch engen unde phrengen mit unserm dienste 55012. sô solden si in engen an ir dienst und phrengen ires diensthaften muotes 56064. *mit adverb. gen. auch* wan daz man in sold engen sîner reis und phrengen 30423.

phunt *stn. pfund (geldes)* 9360.

pîl *stm. kampf* sich ze pîle setzen gegen den kristen *kampf beginnen* 9493. gegen einander ligen ze pîle 17237. 44583. er beleip dâ gegen den vînden ze pîle *kampfbereit* 22430. komen ze pîle mit den Ungern 25704. sîn *(in betreff dessen)* 38006.

pilgerîn, pilgrîn *stm. pilger* 1361. 28185. 44653.

pîn *stm. pein, leid, schmerz* 3142. 3242. 9031. 9953. 10053. 21871. 35422. 38198. 66150. 71833. 72112. 88531. 89725. minniclicher p. 18274.

pînen *swv. peinigen, quälen* 3094. nû begund ouch p. die herren umb ir herze der jâmer 1356. si dolden maniger hande p. von im 13719. daz quelen und daz p. 847. für allez p. und beswârn 32171.

plân *stm. fläche, feld, freier platz* 5081. 15396. 15498. 64523. 73312. 76503. 79337.

planke *swf.? planke* dâ diu stat zebrochen ist und vermacht mit kranken hulzînen planken 61306.

planken *swv. planken schlagen* si plancten daran 34204.

platte *swf. eisenplatte, brustbedeckung* sô kunnen die platten und die halsperge satten den lîp solher müede 733. *ähnlich* 58807. platten und îsenhüete 6104. swenn ich in mîner platten und in mînem helmvaz bin 25373. 29986. 61946. *geschorene glatze, platte* 36043. 38321.

pliât *stm. golddurchwirkter seidenstoff* 7870. 19692. 69061.

plumît, pluomît *stn. kissen* 34972. 69417.

pochen *swv. pochen, trotzen* daz urliuc weren muoste und vîntlichez p. 13669.

povel *stm. das niedere volk, volk* 14221. 14237. 25895, 46. 57. 32430.

poinder *stmf. stoßendes anrennen, anprall* mit poinders kraft 16047. mit maniger p. herter unde swinder 50195.

pôlânisch *adj. polnisch* 6751. 7229. 7344. 9385. *u. ö.*

porte, parte *swstf. thor, pforte* 25895, 31. 31486. 48891. wirt uns diu p. und diu hab datz Akers geleget ab 49449. mit turn und mit porten einem warten 54756. parte 4743.

portenære *stm. pförtner* 81241.

portenbirge *stn. pfortengebirge, wortspiel mit* Bortenbirge *Apennin* 10669.

potestat *stm. stadthauptmann* der comûn und von Triest der p. 34080. von Akers der p. und die hôhsten von der stat 45929. daz er *(könig Philipp v. Frankreich)* schrib in al die stet dem rihtær und dem p. und dem oberisten rât 91407.

prasem *stm. ein edelstein* 69263.

predigære *stm. predigermönch* 420. 13488. barfüez und bredigære 16093. der predigære orden 52810. 54363.

predige *stf. predigt* 28533.

predigen *swv. predigen* daz kriuz 5021. si predigten darouf 9474.

prelament *s.* perlament.

prelât *stswm. prälat, bischof, abt* 19577. 26839. 28059. 35928. 44496. 75392. 76279. 76547. 80763. 90815.

prelâtenamt *stn. prälatenwürde, bischofswürde* 80785, 3.

present *s.* prisant.

presûn *stf. gefängnis* 5053. 45453. ûz des tôds presoun 31589.

priester *stm. priester* ze pr. wîhen 23602. pr. Johan 54280. pr. und êwart 58554.

priesterlich *adj. priesterlich* kêren ze priesterlichen êren 2210. priesterlicher wirdikeit enphâhen 8753.

priesternam *stm. priesterwürde* die heidenischen p. tragent 49004.

primas *stm. primas* si wunschten im, daz er bî priester Johan wære in Indiâ unde daz er wær aldâ pr. oder patriarch 54283.

prîmezît *stf. zeit der prime, der morgen* 16861.

prinze *s. Register unter* Prinze.

prîs *stm. preis, höchstes lob, preiswürdige eigenschaft* mêren ir lop und ir hôhen pr. 545. iwer pr. muoz heizen kranc 619. in wirden und in hôhem pr. 873. 19669. daz sîn pr. den andern ob sweb 914. den pr. an miltikeit geben 2679. pr. mêren 4003. ich erkenn an iu den pr. 4106. die zwên helde iren prîs an dem kunig und ir zuht begiengen 22279. pr. und êre 22933. *u. ö.*

prisant, present *stn. geschenk* manic êrbær pris. 14279. ietweder dem andern sant grôz und rîch pris. 75162. er enphie manic grôzez present 34484.

prîsen *swv. preisen, rühmen* 7949. daz er vor gote wurd geprîst 9594. mir wart si geprîst 67990. *u. ö.*

prîslich *adv. lobenswürdig, herrlich* 6758. 9653.

privat *stn. abtritt* ein pr. unden in der helle 3468.

pro *lat.* ein disputacion pro et contra 91353.

probst *stm. propst* 1430. 1624. 5376. 5402. 6558. *u. ö.*

prophête, prophêt *stswm. prophet* 49466. 57571.

prophezî *stf. prophezeiung* 12018.

prüeven *swv. erkennen, wahrnehmen* tugent an frouwen 12681. für einen merkære pruoft ich bischolf Heinrichen 15877. nû prüevet unde seht 16388. 23634. pr. unde spürn 32587. unde merken 38958. und war nemen 39001. unde rechen 52353. *erweisen* daz prüef ich zuo dem lesten 22453. *verursachen, anstiften* mir herzensêre pr. 4800. solhe nôt 4804. sô getâne nôt, die dâ prüeft der tôt 22847. *u. ö.*

prüevunge *stf. mittheilung* 75451.

pûkære *stm. paukenschläger* 73610.

pûke *swf. pauke* 8042. 16073. pûk und hersumper hal 15732.

pumer *stm. dröhnen* dâ man den p. und den sûs von den Tiutschen hôrte 30993.

pumern *swv. ‘pumpern’, dröhnend fallen* solch p. unde krachen erwac 50724.

pumpern *swv. ‘pumpern’, dröhnend schlagen* welch ein p. man hôrte von hersumpern 7230. mit grôzen hersumpern under einander p. 73612.

punt *stm. punkt, artikel* dô funden si geschriben einen p. strengen 36022.

pûse *stf. pause, rast* er het deheine p. 11822. âne aller sûmung p. 23836. *u. ö.*

pûse (pûs?) *stf.? (stm.?)* der schade wart sô grôz, den er tet dem goteshûse, daz mit reitung und mit p. gesumet und gerechent wart ûf vierzic tûsent marc 13700: *zwei möglichkeiten der erklärung sind vorhanden: entweder man führt das wort auf* bûse, pûse (baus, paus) *schwellung, schwelgerei, fülle, Schmeller I, 409, DWB. I, 1197, VII, 1512, Lexer I, 399 zurück und übersetzt ‘mit summierung’, ‘im ganzen’; oder deutet es als* paus *‘pensa, wag’ (wovon* pausen, *‘wegen, deliberare, pensare’) Vocab. 1482 (Lexer II, 312, Diefenbach, Gloss. unter* pensa, pensare, *vgl. ferner Pez im Glossar zur Rchr. unter* paws), *das etymologisch nicht mit dem vorhergehenden wort, noch mit* pûse, *‘pause’ zusammengeworfen werden darf, sondern unter einwirkung des mlat.* posare *(s. Ducange) ponderare seine lautform gebildet haben muss;* mit pûse *würde dann ‘nach abwägung, abschätzung’ bedeuten.*

pûsen *swv. säumen* der soldan niht lenger pûste 52826.

pusûne *stf.* 8042. 15736. 16073.

Q.

quâl *stf. qual, leid* 29298. nôt und q. 29387. der Unger q. und diu freise 30879. des tôdes q. 45214. ein jæmerlichiu q. 52836.

quec *adj. s.* kec.

quelen *swv. quälen, martern, plagen* daz q. und daz pînen 847. mit strîte wâren si gequelt 23736. dâmit er si quelt 93667.

R.

rache *stf. sache, angelegenheit* sulhe r. werben 53398.

râche *stf. rache, vergeltung* 867. 4580. r. umbe iren vater 5101. sîn wirt r. an im genomen 3527. 4142. des lasters ze r. komen 2455. 5715. des r. enphâhen 85211.

râm *stm. schmutz* 4691. den r. und den schimel, den si vor leide an ir truoc, ab irem velle si twuoc 18134.

râm *stm. streben* dô tet er ouch r. datz den kurherren *mit folgd. satze* 95945.

râmen *swv. zielen, mit gen.* si râmten ir mit gevære mit werfen und mit schiezen 31129. *trachten* des r. 96339.

râmvar *adj. rußig, schmutzig* von harnasche r. 17938. 43501. swarz und r. 77597.

râmgevar *adj. schmutzig* sal und râmgevar 65715.

raste *stf. rast (längenmaß)* swaz man darumbe vant einer r. wît 1291. zweier r. 3508. wol einer tiutschen rast was daz gezoge lanc 7966. an der lenge wol ein r. 17296. ûf die siben rast 18778.

rasûnen *swv.* daz gespræche und rasûn, daz si dâ mit einander heten 58504: *es ist wahrscheinlich, dass wir in diesem* r. *die auch aus Wolframs Wh. zu belegende bedeutung ‘sich ordnen, sich scharen’, und nicht die spätere mitteld. ‘lärmen’ DWB. VIII, 125 zu suchen haben.*

rât *stm. rath* 515. 1771. mit râte trîben *mit folgd. inf. mit* ze 31422. mînen r. swern *als mein berather vereidigt werden* 621. ze râte werden *überein kommen* 1382. 1644. 1817. ze r. gên 53182. ze r. ziehen ir nôtdurft *rat schaffen für ihren mangel* 14229. r. und bet 1754. 3640. 11510. 28743. ræte noch drô 4346. und helfe 1353. ræte und helfe im tuon darzuo 85492. r. und lêre 29182. mit guoten ræten und lêre 18954. r. und wille 2411. *berathung* 1985. nemen 2536. *rathschluss* wille unde ræte 3168. *berather* 2845. etlich sîn ræt 27651. *rath (als körperschaft)* 641. 4061. 5409. 12414. *stadtrath* 1752. 14246. sô wurde unser guot r. *so wäre es um uns gut bestellt* 690. der sêle wurde g. r. 16109. *das rathen* ob ich drî ræte hiete *wenn ich dreimal rathen dürfte* 38319. *vorrath* ich tuon iu vollen r. an guoter wât 3697. *u. ö.*

rât *stf. rath* nâch der ræte sîner man 30734. *vorrath, ausstattung* mit voller ræte gên vor gote und der werlde für 73221.

râten *stv. rathen* 663. 665. r. und lêren 32859. mir darzuo 4069. darûf 10304. von *abrathen* 10341. *mit folgd. satze* 32993. *mit inf.* 31269. *mit inf. mit* ze 74666. *errathen* 38320. *u. ö.*

râtgebe *swm. rathgeber* 7530. *u. ö.*

râthûs *stn. rathaus* 66134.

râtman *stm. rathgeber* des herzogen râtman *(pl.)* 61690.

râtmiete *stf. lohn für abgabe der berathenden stimme in einem bestimmten sinne, bestechung* 21713. 23627.

râtmieten *swv.* râtmiete *geben* 31274.

râtprechen *swv. auf dem rade brechen* henken oder r. 13803.

râtsam *adj. rathend* ich wil iuch bitten in râtsamen siten *in der form eines rathes* 79543.

ravît *stn. streitross* ûf den verdacten ravîten 7356. 8942. 15749. 16041.

ræze, râz *adj. heftig, keck, wild* die selben ræzen 58571. den man ræzen unde wackern an allen untriwen zalt 93866. der zweier hande wîn daz houbet machent râz 35012. maniger was sô râz 96074. der arge tiuvel râz 44867. freidic unde râz 33495. 42109. der freidic râz 36050. *comp.* ræzer denn ein wolf 27561.

rê *stm. tod* smerze unde rê 38900. 83626. des tôdes rê 48398. zuo des tôdes rê einen bringen 46826. diser mortlicher rê *tödtung, mord* 84303.

rebe *swf. rebe* 15760.

rêch *stn. reh* 9830.

rêchboc *stm. rehbock* si wurden als die rêchbocke gekaphet an 8009.

reche *swm. rechen* mit hâken und mit rechen grôz zugen si die tôten ûf 17284.

rechen *stv. rächen, rache nehmen, strafen* ich riche dînen ungemach 4986. sînen haz 30936. *elliptisch* er hât ein swert durch sich selp gestochen und alsô gerochen 40646. dâ rach er sînen zorn an 180. daz siz an dem hûse ræchen 54903. daz er an sînem gast rach allez 63928. daz er an iu gerochen wurd 4134. 40507. er richt in lîbe und in guot, swer gern unschuldigez bluot vergiuzet 3555. daz er sô ræche über in 40589. got rech ez über sîn kragen 40117. *reflexiv, sich rächen* an dem guot er sich rach unde maste 362. 31542. *u. ö.*

rechen *stv. scharren* diu tûbe mit dem fuoz her nider rach mortære 21553.

rechen(en) *swv. rechnen, berechnen* 34165. daz gesumet und gerechent wart 13701. dô rechent er und zalt schaden 24101. 41445. *inf.* rechen 19421. 37289. 52353. 69299. 69724.

rechenunge *stf. berechnung* die rechnung man alsô maz 35057.

recke *swm. krieger, held* 95430. der was sô gar kec und ganzer manheit ein reck 12073. den grôzen recken, Vasoldes bruoder Ecken 29996.

recken *swv. recken, strecken, ziehen* den hals 3398. er ract im hin sîn genâde mit der hant 67472. der trôst an den kecken begund her für r. geturst 65159. *reflexiv* daz mülrossel boumt sich ûf unde rect 14786. gesmiug ich mich, ich reck mich wol 14866. *intrans.* man sach si danne r. *fliehen* 64104. von dem r., daz die boten zdem gezelte 'tâten 72009. triwe, diu ûf si erbt und rehte *sich erdehnte, reichte* 78376.

rede *stf. rede* 449. r. karc 13308. der rede nû genuoc sî 492. 925. *u. ö.* er wart betoubt sîner red und sîner sprâch 1879. *unterhandlung, verhandlung* 2498. der grôze haz ist in r. gesezt 7554. ûf die r., daz *unter der bedingung dass* 35491. *u. ö.*

redebære *adj. der rede wert* manic tât, diu lustsam unde r. möht werden 62. *beredt* 66420.

redehaft *adj. beredt* wîs und r. was der bot 91296.

redelich *adv. ordentlich* r. werben 74723.

reden *swv. reden, sagen, ausdrücken* swer iuch ze r. komen læt 57637. sînen muot 3445. darûf *in dieser absicht, dafür* 5758. si retten *mit folgendem indirecten inhaltssatz* 1821. dâvon rett er alsô *mit directer anführung* 4128. 4120. sam reten si 54622. als ich iu hân vor gereit 19275. *verhandeln, abreden* diu hîrât wart geret aller ding unz ûf ein ort 7646. ez was ê geret 14691. *heraussagen* für sich r. 18189. *u. ö.*

rednære *stm. wortführer* 13895. 37134. 37148. 43569. 43801.

regalia *subst. hoheitsrechte* bischolf, ebt enphiengen dâ von dem kunig ir r. 41324. si heizent r. der phaffen furstelîche reht 73380.

regen *stm. regen* 6570.

regenboge *swm. regenbogen* swer umbe dise kurze zît die êwigen freude gît, der hât sich selben betrogen und bûwet ûf den regenbogen 6691.

regenen *swv. regnen* 51358.

reht *adj. recht, richtig, wirklich* ein rehter veltstrît 533. der rehte wec 4015. mit rehter gunst 5762. sît daz r. wære daz, daz 1992. *gerecht* 440. *mit dat., geziemend, zusagend* si wære denne sô sleht, daz si dem grâven ouch wær r. 61052. *u. ö. substantivisch* (daz) rehte *swn. das recht, das rechte (in einzelnen hss. im gen. zuweilen* rechtens) dem rehten bî gestân 4244. helfen 19330 gewalts halp und des rehten 11689. man gewîste in des rehten, des gewaltes und der êr 23203. daz r. rüeren 48086. mit vollem rehten 18901. nâch got und nâch dem rehten 37110. lât uns bî dem rehten 73946. mit minn und mit dem rehten 81816.

reht *stn. recht* des het er r. 269. verkêren 424. einem sîn r. tuon 431. ir lantsit und ir alte r. 1701. guotes rehtes walten 2293. 2591. 2332. daz der abt daz reht vor dem bischolf von im næme 42640. rehtes noch genâden niemen verzîhen 19770. Venediære r. und vester saz 40136. sîn r. darzuo tuon 5321. r. darzuo gewinnen 5762. durch r. 4924. ze rehte hân *mit recht* 476. ze r. sagen *richtig* 1010. ze r. geben *richtig ausgeben* 3689. ze r. bestên *zu recht* 1937. einem ze r. stên *zu recht stehen* 69887. kunic Karles r. mit teidinge für bringen *nach deutschem rechte, deutsch verhandeln* 13126. geschriben r. 28080. diu r. er lêrte unde las *rechtswissenschaft* 8815. *pflicht* 43987. 84486. *u. ö.*

rehte *swn. s. unter* reht *adj.*

rehte *adv. recht, richtig, genau, mit recht, wirklich* war nemen 412. 470. 92388. sagen 452. 4090. gedenken 1425. *bei zahlangaben* 1012. 1046. reht in der selben wîle *gerade zur selben zeit* 3616. der r. schuldige 33638. 92378. reht als *ganz so wie* 4021. 4027. *u. ö.*

rehten *swv. reflexiv, sich richten, vorbereiten* 11323.

rehtenhalp *adv. zur rechten* 94517.

rehtikeit *stf. gerechtigkeit* 16101. 16947. 17012. 24292. 35695. 53363. 61539. *das was recht ist* 54423. 55385. 64498. 95757. *vergeltung* 28986.

rehtpuoch *stn. rechtsbuch* daz heten si gelesen an des lands r. 65240.

reichen *swv. trans., reichen* im den zins 468. diu sacrament 46239.

reide *adj. gedreht, gelockt* vil manigen valben, reiden loc 7907. *kraus* dô in r. was daz hâr und kurz neben den ôren 32245. *bildlich* reid und sinewel muoste sîn rede wesen 13080.

reie *swm. reigen* den niwen reien videln 688. mit reien und mit tanz 33527.

reien *swv. den reigen springen* mit r. und mit tanzen 11871.

reif *stm. reif, ring* daz in zeinem reife diu March umbeflôz 15313.

rein *stm. rain* 11044. dâ diu mûr was gestanden, daz was ein ûf geworfen r. 48961.

reise *stf. kriegszug; raubzug* 1328. 2799. 2803. 4773. 31533. 84428. *reise* 1434. *u. ö.*

reisekleit *stn. reisekleid* sîne reisekleit ab legen 68091. er het sîn reisekleider an 97880.

reisen *swv. plündern* rouben unde r. 83574.

reiten *swv. berechnen* 7779. ûf tûsent man wurden si gereit 6730. schaden 11314. 19409. r. und ahten die knehte *zählen* 31365. *rechnen, in anschlag bringen* 95082.

reitunge *stf. rechnung, rechnungslegung* 7772. 7775. mit r. und mit pûse 13700. sîn r. nemen von im 42200.

reizen *swv. reizen* r. und hetzen 9495. und sterken 23029. und erheizen den herzogen ûf des bischolfes schaden 37738. 65502. *locken* den vogel valscher dôn und des reizens valscher blic bringet in des tôdes ric *lockspeise* 86381.

rennære *stm. reitknecht* 64723.

rennegewant *stn. renngewand* 67973.

renneholz *stn. schnellfahrender kahn* 4503. 4518.

rennen *swv. rennen, laufen* der kom gerant 3509. daz die Unger heten gerant von der hôchzît 8191. 56605. *u. ö.*

rêren *swv. fallen lassen, fallen machen, fällen* si wurden tôt ûf daz gras von den rossen gerêrt 16447. alle begunden wazzer r. ûz ir ougen 18864. der winder rêrt den snê ûf die heiden 36345. *bildlich* sô er der kraft gevider rêrt gegen des tôdes mûze 39029.

rêren *swv. brüllen, schreien* ez (daz müllrossel) rêrt mit lûter stimme 14789. nû het sich diu stimme sîn in dem helme verkêrt, daz er tunte unde rêrt als ûz einem holen steine *dröhnen* 58854.

rêroup *stm. beraubung eines todten* 94569.

retten *swv. retten* daz lant wern und r. 41827. *u. ö.*

reuch *stf. rauheit* kêrt dem wort diu reuch her für die hindern buochstap unde swâ iu der gêt ab, dâ setzet noch ein E dar (= huere) 11439.

ribalt *stm. schurke, bube* 63499.

ric *stm. fessel, verstrickung* in der êren r. sliefen 5359. in ir minne r. einen ziehen 18007. nû wold er ouch den r. haben dem bischolf an geleit 24645. in angest und in sorgen r. brâht er die Unger dâ 30659. in des tôdes r. einen setzen 50200. bringen 86381. der vîntschefte r. müest immer haben gewert 58914. ich mache iuch ledic ûz mîner banden r. 63377. in der ungenâden r. vallen 65401.

rîche, rîch *adj. mächtig, reich* 313. arme unde r. 1738. 14151. *u. ö.*

rîche, rîch *stn. reich* 40927. *insbesondere das deutsche* 427. 438. 2251. *u. s. w. deutsche kaiser-, königswürde, -gewalt* 12544. 60219. *reichskleinodien* 60203. *persönlich, deutscher könig, kaiser* 14705. *u. ö.*

rîchen *swv. mächtig, reich machen* 743. 2272. 52910.

rîchlich *adv. prächtig* 88855.

rîchtum *stm. reichtum* 86369.

rieme *swm. ruder* an den zugen daz wol schein, die si an den riemen teten 81323.

rîf *swm. reif* 85324.

rigel *stm. riegel* hie wart âne r. bischolf Friderich beslozzen 11760. mit maniger vestikeite r. die hantveste behüeten 44031. dû aller houbetschanden r. 63493.

rîhen *stv. auffädeln* 73118.

rihtære *stm. richter* 2375. *u. ö.*

rihte *stf. gericht, speise* im wart ein leidiu riht ze jungest für getragen 40121.

rihten *swv. richten, einrichten, lenken* dâ man den tisch gerihtet vant 1530. wie er Ôsterrîch nâch sîner hant riht und nâch sînem willen 6230. *verursachen* dô riht er angest unde nôt 10178. *mit dat., gerichtlich in ordnung bringen* 18776. hinz einem *recht sprechen, richten* 95941. *reflexiv* dâ solde man sich gegen r. unde wegen 6377. sich r. des besten *sich vorbereiten* 6006. sich übel r. *sich zum üblen wenden* 19006. wes er sich r. solt *woran er sich halten solle* 40074. *mit gen., sich anschicken* 82944.

rihtunge *stf. beilegung eines streites* 27043.

rimphen *stv. reflexiv, zusammenschrumpfen* manic hant sich ramph vor hitz, als si besenget wære 50676.

rinc *stm. ring, runde* 465. si umbegâbens zeinem ringe 6831. einen r. stellet man drât 8023. den r. zugens umb si mit îsenînen ketten 34199.

rincmûr *stf. ringmauer* 52728. 65928. 98290.

rinderhût *stf. rinderhaut* gedect mit rinderhiuten 31100.

ringe *adj. leicht, gering* iwer witz und iwer sin ist gegen den r. als ein veim 7603. ringer harnasch 52340. die ringen *leichtbewaffneten* 56751. nie gewan dhein wîp zeiner reis sô ringen lîp 92456.

ringe *adv. leicht, gering* ze r. wegen unde tragen 27669. *comp.* ringer, si wege r. unser schade 764. 2990.

ringen *stv. ringen, streben* darnâch 5844. 7713. 9973. r. unde werben 3565. unde strîten 16083. *u. ö.*

ringen *swv. erleichtern, verringern* swâ iu der abt ze sô getânen sorgen iwer herz niht ringet 41901. daz im die grôzen smæhe etwaz ze r. geschæhe *(conject.)* 85008.

rint *stn. rind* phert, rinder unde vich zuo trîben 17351.

rise *swm. riese* 62610.

rîsnærinne *stf. kopfputzmacherin* 65681.

rîtære *stm. reiter* r., die mit dem marschalc für rîtent 96015.

rîten *stv. reiten, sich wohin begeben, in den krieg ziehen* 178. 520. wir hân dâher geriten 1542. dan r. 2074. 2782. heten si geriten 3862. 35611. 36960. 53077. 69978. 88408. 88410. r. unde gên 19747. *mit acc.* zwei marc riten si dort her 33632. die reise ze r. verre dester baz 1435. nie wart geriten noch getân ein sô schedlicher woldan 31954. *partcp.* geriten *beritten:* und ouch die dâ wâren ir g. 34272. *subst.* der geriten 1473. 1475. *übertragen* in terreten und galîn ist ir volc sô wol g. *zu kriegerischer unternehmung befähigt, gerüstet* 5147 *(wol hierher zu ziehen?).*

ritter *stm. ritter* 2663. 4024. 15523. 31149. r. unde ritters kint 16803. 25895, 86. r. unde kneht 24239. nâch ritters reht 70998. 71218. *u. ö.*

ritterschaft *stf. ritterlicher kampf* r. geben 71351. *collectivisch: ritter (pl.)* 960. *u. ö.*

riuhe *stf. s.* reuch.

riuhen *swv. reflexiv, rauh werden, sich sträuben* dô begunden si sich r. gegen dem kunig unde schiuhen sînen rât und sîn geheim 20638.

riuzisch *adj. russisch* durch den riuzischen helm 21358.

riwe *stf. schmerz, leid* 2394. in r. belîben *bedauern* 10369.

riwen *stv. leid thun, unpersönlich, mit acc. d. pers.* in hât des niht gerûn 14578. daz endorft in wenic r. 18639. *mit folgd. satze* sust muoz die leien r., daz 486. 1438. sô ez got noch riwe, daz 498. ez muoz mich immer r. der weise 942. 3370. *mit folgd. satze* 201. 6341. sich riwen lâzen *sich leid sein lassen, bedauern, mit doppeltem accus.* die sich den herzogen liezen r. 1102. 1974. 3726. 4364. 10765. 46790. *bereuen* ob in nû daz het gerûwen 26817. 13358. swen sîne sunde riwen 50078. 50917. daz die Unger ir geverte het gerouwen 8150. harte sêr in daz gerou 5400.

wie lutzel mich daz nû rouwe *(conj. prät.)* 41838. *u. ö.*

riwic *adj. mit schmerz, verdruss* r. und unfrô 46016.

riviere *stf. gegend* des plânes r. 15396. des veldes r. 29821. des hûses 37005. sîner lant 70593. der burc 74248. ûf der r. der zweier rîch gemerke 39771. ûf der r. halten 30157. die mit im füeren ze tal bî der Tuonou die riviere 70182. für Akers ûf die r. füeren *auf den plan* 47134. 47742.

roc *stm. rock* 20025. *pl.* rocke 8008.

rômisch *adj. römisch* r. rîche 27. 12318. 12323. 12348. rômischer kunic 12277. 12726. 18099. ze dienst rômischer krôn 19802.

rôr *stn. röhricht* 15332.

ros, ors *stn. pferd, schlachtross* ros 251. 571. 3785. 7257. 8144. 8901. 9761. 15336. 34892. 62212. 72695. rossâ ros 7159. 10959. 25423. *u. ö.* ors 32954. 32975. 50168. 50256. 76107. *u. ö.*

rôse *swf. rose* dô diu heide wart gemenget mit rôsen und mit edelen krût 9332.

rôsenblat *stn. rosenblatt* er enaht niht umb ein r. 18634.

rôsenvar *adj. rosenfarb* ir wengel r. 17885. ir munt r. 88789. 90266.

rôsengarte *swm. rosengarten (der sagenhafte)* 16601.

rospâre *stf. von pferden getragene bahre* er hiez sich von dan füern ûf einer rospâr 31458. den Wîzeneckær man sâ ûf einer rospâr brâht 62506.

rôst *stm. scheiterhaufen* 32580. *glut* ûz des fiwers rôste 30482. erlôsen von dem êwigen rôste 33585. dô daz ertrîch von dem rôst sich zekloup 49238. verderben in dem rôst 83693.

rôt *adj. roth* der frouwen ougen wurden r. 1300. goldes r. mêr denn zehen phunt 4537. varbe 7266. mit r. süezem munde 67084.

rôt *stswm.? rothlauf? kindbettfieber?* 69823 *(vgl.* daz rôte wê, der rôtschad, *Schmeller II, 184 f.).*

rœte *stf. röthe* 69227.

rœten *swv. röthen* den hiez er tœten und in sînem bluote r. 47594.

rotmeister *stm. rottenführer* 15838.

rotte *swf. ein saiteninstrument* 68064. 73454.

rotte *stswf. schar, abtheilung* 11032. 16044. 16166. 25486. sîn her und sîne rot 3054. mit rotten *geschart* einem enkegenen 494. strîchen 603. kêren 3705. *u. ö.*

rottieren *swv. in scharen ordnen* ein krachen von dem r. 15416. er rottierte daz her 15515. r. unde scharn sîn her 15566. wie si den strît samlierten, scharten und rottierten 33939. ê si sich gesamlierten und ze strîte gerottierten 50190.

rouben *swv. berauben* herzog Heinrichen begund er r. unde brennen 23908. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache* in sîner êren 3448. dâmit der tiuvel rouben die sêl kan maniger freuden 13462.

röublich *adj. räuberisch* röublicher gewin 35451.

rouch *stm. rauch* 42966. von ir kuchen der r. 6932. *duft* niht gît sô süezen r. in dem merzen der vîol 19509.

roup *stm. raub, beute* 11294. *pl.* roube 11297. r. unde brant 376. 1298. 3707. 3902. *u. s. w.*

rubîn *stm. rubin* 69262.

ruc *stm. ruck* dâvon geschach vil manic r., des laster unde sunde was 1072. er tet der triw ein r. 2138. der kunic tet einen bêheimischen tuc und von tugenden einen r. 22447.

rûch *adj. rauh, behaart* 19197. *mit rauhwerk gefüttert* 60866. die rûhen grâven 72773 *(vgl. Reg.); substantivisch* daz rûhe *rauhwerk* mit rûhem gefurrieret 60861.

rucke *stm. rücken* 9448. 19198. einem zuo kêren den ruc 31572. 31962. daz mir belibe hie ûf dem ruck diu katze 54835.

ruckehalp *adv. rückwärts, meuchlings* 94555.

ruckelachen *stn. wandteppich* 34975. 73711.

rucken *swv. intrans., rücken* hin und her begund er r. mit dem lîbe ûf der banc 41916. *bildlich* dô ructen si hin nâher baz 78119.

rüegen *swv. anklagen* der gegen dir geruoget ist 54123.

rüeren *swv. 1) trans., in bewegung setzen* 41875. 81385. *in angriff nehmen* ez 11207. 37733. 52474. daz dinc 52508. daz rehte r. und volfüeren 48085. *so wol auch* dennoch was ez niht geruort *(in dem sinne von* alrêrst wart ez g.) 11931. *rühren* die muosten r. iriu glider 254. *berühren* in r. mit dem banne 5466. die rede 74731. *erheben* die bete 83834. *ergreifen* den kunic begunde rüeren zorn 1630. 5311. dô begunde in ein siechtum r. 9321. dâ in freude ruorte *bewegte* 3684. *angreifen* 5736. mit urliuge einen 9043. *reflexiv, sich rühren* daz sich rüere der phaffen haz 2964. *2) intrans., in bewegung kommen, sein* in die dicke *vorstoßen* 7185. her r. *herkommen* 16702. dannen r. *wegziehen* 29223. *ziehen* 14558. 96929.

rûm *stm. raum* haben 42953.

rûmen *swv. platz machen* bî den wegen hiez er r. 7801. *mit acc.* daz wal *räumen* 7413. *wegschaffen, beseitigen* daz besez von dan 5867. von dem weg r. 30686. ab dem berge 92632. ez r. (ez einem r.) *sich entfernen* 4234. 8466. 71330. dô ez diu sêl gerûmte *abgeschieden war* 78330. *mit acc. und dat.* ez einem r. *sich entfernen* 4234. daz er den kristen die veste hiet r. lâzen *dass er den christen die burg zu überlassen gestattet hätte* 50773. *mit dat. und präp.* einem dâvor r. *platz machen* 30690. dô er dem goteshûse von der burc gerûmet hât *seinem gotteshaus die burg aus dem weg geräumt hatte* 92638.

rûnen *swv. heimlich sagen* 8043. einem in sîn ôr 86961. *heimlich verläumden* alle die sich rûnens flizzen und verrâtens darzuo 11842. r. und liepkôsen 40269. r. mit der wal *unter heimlichkeiten betreiben* 12156.

rünen *swv. wälzen* steine darûf 864.

runs *stf. fluss, strom* der gnâden 1568. 41943. *fall* des snêwes 29067.

runze *swf. runzel* 39147. 39157.

runzîn *stn. pferd, schlachtross* 33948.

ruochen *swv. sich kümmern um, begehren, mit gen.* daz si genâden ruochten und an den kunic suochten 79042. *mit folgd. satze* ruoch, waz man dir seit 47448. *mit inf.* ruochet widerkêren *wollet wiederkehren* 628. *gewöhnlich negativ, ich kümmere mich nicht, mir ist gleichgiltig, mit gen.* des wolde niht enruochen 2146. *mit folgd. satze* er enruochte niht 1966. 6279. er enruochte 2354. 4704. ich enruoch 70907. enruoche 18391. enruochet 32543. *(Die hss. verwenden mehrmals die positive form z. b.* ruoch *in negativem sinne; zwar zeigt sich dieselbe erscheinung bei Suchenwirt, aber die hss. der Rchr. schreiben in anderen fällen doch auch ausdrücklich die negation, und da sie endlich in ganz ähnlicher weise für* enweiz *sowohl* weiz *als* enweiz *verwenden, so habe ich bei negativem sinne die schreibung* enruoch *u. s. w. durchgeführt).*

ruoder *stn. ruder* rüeren 81385. *bildlich* der der manheit ein r. wielt ze allen zîten 50242.

ruof *stm. ruf, pl.* ruofe an heben 597. *u. ö.*

ruofære *stm. rufer* 59627.

ruofen *stswv. prät.* rief 598. 608. 633. 3276. 3582. 3609. 5066. 6151. 8170. 15860. 41558. 67494. 96355. ruofte 15798. 73681. 83689. 87172. 94191. 94145. ruof 23285. *partcp.* geruofet 11450. 31122. 72081. *rufen* 3388. 3582. 5066. 6151. 15860. 31122. wâfen r. 67494. dar 3609. her für 96355. hin ûf 83689. immer mêr daran *so immer weiter* 8170. von den Tiutschen ouch erhal manic geudens r. 11066. *mit acc. d. sache* 3276. *d. pers.* der kunic ruofte zuo im dar von Phanberc grâf Heinrichen 15798. der kunic ruoft in 94145. 94191. *mit dat.* einem schrîbær er dô rief 41558. nû ruoft im der kunic ze sich 73681. er ruoft dem burgær her 87172. *mit präp.* swer nâch im geruofet het *ihm nachrufen* 11450. *ausrufen* er gebôt unde ruof lantteidinc 23285. dô der furst ze kunige geruofet wart 72081. *mit folgd. satze* 95914.

ruom *stm. herrlichkeit* des (tuomes) phlac mit geistlichem ruom 21429. durch einen r. geschach daz *in ziemlicher überhebung* 37644.

ruore *stf. hetze des wildes* daz er sî gewarnet guoter hunde ûf die warte und ze r. 19916.

ruote *stf.? ruthe* 49847.

ruowe *stf. ruhe* êwic r. und gemach 38944. die êwigen ruo erwerben 51033.

ruowen *swv. ruhen* durch ruon 9706. *partcp.* geruot *ausgeruht,* geruote liute 51406. daz kom von der geruoten stiwer 58715. si wâren g. 77337.

rûschen *swv. rauschen, einherstürmen* losâ, wie dâ wart gevohten und gerûschet in dem her 16371.

rustære *stm. gerüstemacher* 49184.

rusten *swv. ausrüsten* veste 20366. *aufrüsten, gerüste machen* der herzog r. liez zuo der mûr 21578. die heiden rusten hin under durch enthaltnus manic joch 49182.

rûte *swf. raute* schapel von salvei und von rûten 94230.

rutte *swf. eine belagerungsmaschine* 30442. 30448. r. und tummerære 10858. rutten, blîden unde katzen 21280. und phetrære 28646. tummeræer, rutten unde mangen 29836. unde blîde 29266. 78571. 95544.

rutten *swv. erschüttern* 71997. *reflexiv, erschüttert werden* 19083.

S.

sâ, sân *adv. sogleich* 2382. 3870. 4399. 4657. 11600. *u. s. w., öfters als füllwort* sâ zehant 3773. 5128. 6130. *u. ö.* sâ zestet 64935. 95939. *u. ö.* sâ zestunde 68617. sân 2631. 10495. 11563. 13661. 15090. 28078. *u. ö.*

sac *stm. sack* 29246.

sache *stf. streit* 82067. *streitsache* 24000. 43865. *sache, angelegenheit, öfters zu allgemeiner bezeichnung von besonderem* 625. 14490. 14753. 17706. 16672. 23377. 46377. *gpl.* sache 44822. mit dheiner slahte sachen *in keiner weise* 648. *u. ö.* diu selbe s. und geschiht 1927. *ursache* 76842. daz in dâ s. tribe zuo 81525.

sachhaft *adj. wichtig, bedeutend* manic vîntschaft ist gescheiden, diu s. ist gewesen 47477. iht sachhafter dinge an grîfen 80340. dhein s. sache tuon 96657.

sacrament *stn. sacrament* 46237.

saf *stm. saft* sîner ougen s. 6861. sînes bluotes s. 12861.

safran *stm. safran* 41780.

sag *stf. mündlicher bericht, aussage, angabe* von hôren und von s. ist iu worden kunt 640. mit brieven und mit s. kunt machen 1908. nâch der boten s. 1709. von der wârheit s. 33196. nâch rehter sippe s. 39510. nû tet im ouch mit s. der abt michel freise 36251. sô verrihte mich mit s. der mære ein ritter 38291.

sagbære *adj. nennenswert* daz niemen dô geschach dhein sagbær ungemach 68152.

sagen *swv. sagen, erzählen* 7496. 55815. daz er mit sagunden dingen getorste für bringen mêre dan die wârheit 68585. *mit acc. d. sache* 833. her für s. und zellen sîn rîcheit 16836. s. noch schrîben die wârheit 38281. *mit acc. d. pers., von jemand etwas sagen* der sagt den kunic tôten 16704. die in smæhe unde schaden sicher heten geseit 37162. dô man in begunde alsô s. 32201. *mit dat. und acc.* swie vil iu des werd geseit 2953. er tet im kunt unde seit der ebnung wârheit 36032. einem schâch s. 69441. *mit präp.* daz ich nie mêr von sô getânen dingen gehôrte s. noch gesingen 51540. als iu dâvon wart gesaget und gekundet 20402. *mit folgd. satze* 452. 807. ouch wart hinz Heinburg geseit 2541. si sagt im selber für den munt 4609. dô sagt er im und enpôt 23248. *mit acc. c. inf.* des selben jâres seite man die Tâterære komen 9380.

sagerære *stm. aufbewahrungsort für heiligtümer und kirchengegenstände* 8573. 83399.

saher *stm. schilf* 15332. 31376. 48735.

salamander *stm. salamander* als nutz der s. ist ûzerhalp der gluot, als gar ich wære unbehuot ûf dem wazzer mîner êrn 3842.

salbe *swf. salbe* mit edler salben 49673.

salben *swv. salben* mich s. harte wunden 62208.

sælde *stf. glück, heil* 4830. der sælden phlegen 409. diu sæld begunde walgen hiute her, morgen hin 526. swem diu s. gît, daz 6685. diu s. im solhiu zil stiez 17812. sæld und geluck volg in 75216. dô diu s. ûf in swuor 60112. der arge diep, der sæld und tugent stelen kan 24470.

sældenbære *adj. gesegnet* 4508.

sældenrîche *adj. segensreich* den sældenrîchen gewin 39745.

sælic *adj. gesegnet* 12758. *heilig* 41222.

sælichlich *adj. heilig* 88470.

sælikeit *stf. glück* daz heil und diu s. 18151.

salter *stm. psalter* 51591. 75512.

salutieren *swv. begrüßen* 43262.

salvei *stfm.? salbei* ein schapel von s. und von rûten 94230.

salzsac *stm. salzsack, pl.* salzsecke 26184.

salzwerc *stn. salzwerk* 67585.

sam *1) adv. ebenso, so* 5005. 6759. 14273. 15248 32865. *u. ö.* *2) conj., wie* sô manic, sam 30633. niht sô sêr, sam 42417. niht sô vast, sam 44232. niht sô gern, sam 85573.

sâme *swstm. samen* von des sâm si zwên süne truoc 1110. der untriwe sâmen sæn 80974.

sâmen *stm. samen* von den uns al ir s. dâher gefuoret wart 93824.

samenunge *stf. versammlung* samnung der fursten 79931. *heeresversammlung* 83984. samn. 6749. 77232. 85366. *capitel* 18595. 48672.

samhaft *adj. gesammt, zusammen* alle s. 84476.

samît *stm. sammt* 7261. 7869. 15758. 15753. 19691. *u. ö.*

samlieren *swv. sammeln* den strît 33938. *reflexiv* 50189.

samnen *swv. sammeln, versammeln, meist reflexiv* 12230. darin sich samnent die starn 48296. die burgær zuo einander samten sich 8588. *bei singul. subj., streitkräfte um sich sammeln* er het sich gesamt 15381. *partcp.* gesamnet 3312. 38475. 66303. gesamment 44737. gesamt 23984. *u. ö.*

samt *adv. zusammen* der rât geviel in allen s. 28087. dô si næhst gereiten s. 70480. *Vgl.* allesamt.

samztac *stm. samstag* 58547. 67878. 93520.

sæn *swv. säen* und allez daz gesæt was 96051. in den er der untriwe sâmen het gesæt 80974.

sanfte *adv. sanft, ruhig* meiden, die s. tragen 16131.

sant *stm. ufer* über der Tuonou s. 14740. *stechbahn? platz?* ze Wyscherat ûf den s. 92878. 92887.

sant, sande *adj. vor eigennamen, undecliniert, sanct* 539. 1016. 17742. 23658. *u. s. w.*

saphir *subst. saphir* 69265.

sarch *hs.* 1 *sarg* 28268.

sardius *stm. ein edelstein* 69262.

sarjant *stm. knappe* 45178. s. und baschelier 45016. rittern und sarjanden 51536.

sarwât *stf. rüstung* er wâpente den kunic in eines heiden s. 50329.

sarwurkære *stm. der rüstungen verfertigt* 65666. *ebenso*

sarwurke *swm.* 35027.

sat *adj. satt, mit gen.* dennoch was er guots niht sater 53687. lasters s. 85226. des wînes s. 89281.

sât *stf. saat* 78414.

saten, satten *swv. 1) trans., sättigen, mit gen. d. sache* sô kunnen die platten und die halsperge s. den lîp solher müede 734. *reflexiv* sich sterbens s. 5104. 9131. ires bluotes 47904. *2) intrans., satt werden, mit gen.* irer besten schutzen vier liez ich mit willen ze mir ires schiezens s. 25372.

satlære *stm. sattler* 35028. 65668.

saz *stm. bestimmung, anordnung, satzung* 28406. 73740. setze setzen 12910. zebrechen 44293. ez wær Venediære reht und vester s. 40136. *rechtsanspruch* einen s. jehen ûf etwaz 22644. *ansatz* mit rehter zal satze 23671.

sâz *(? oder* sæze*?) stf. lage* der gelobte an den sæzen *in dieser lage (als füllphrase)* 44113.

schabe *swf. motte* 76275.

schaben *stv. schaben* ab der lebentigen buoch werde geschaben dîn nam 63567.

schâch *stm. schach (das schach-setzen)* sô wirt des schâches buoz, den er im dô seit 69441. diu stat, dâ sch. unde mat aller sorgen wirt 86418.

schâchære *stm. schächer* an dem kriuze dem sch. 78380.

schache *swm. waldinsel, waldsaum* in greben und in schachen huote machen 3984.

schâchzabel *stn. schachbrett, schachspiel* sch. ziehen 3179. 38918.

schâchzabeln *swv. partcp.* ein geschâchzabelten arn von rôter und von wîzer varbe sach man ob in *nach art eines schachbretts bemalt, gewürfelt* 7265.

schâchzabelspil *stn. schachspiel* 3197.

schade *swm. schaden* 389. 760. 765. 793. 1935. 9364. 21055. 33442. *u. s. w.* sch. und ande 34109. und vâre 13688. und dhein frum 36577. 53394. unde laster 23901. 24836. 25452. *u. ö.* und leit 17223. 23259. 85029. und scham 21751. 26101. und schande 2987. 13735. 16253. 20851. 30495. und smæhe 23857. 24982. 25068. 27437. und smerze 3733. und übel 5732. und ungemach 21922. *Vgl.* schaden.

schadebære *adj. schadenbringend* 45623. 95295. daz den liuten wære schad oder flustpære 58060.

schadehaft *adj. beschädigt* sch. machen *schädigen* 85234. daz man mich mach sch. *(conject.)* an mînem gesinde 82402.

schaden *stm. schaden* 35656. 65707. laster unde sch. 367. schadens 77361. *Vgl.* schade.

schaden *swv. schaden, mit dat.* 16417. daz enschate harte kleine 31107. daz schate *(prät. conj.)* uns die lenge 32877.

schâf *stn. schaf* gotes sch. 5791. 52567.

schæfelîn *stn. schäflein* 52557.

schafernac *subst. eine weinmischung* claret unde sch. von Genû und Malvasîn 35009.

schaffære *stm. schaffner* 7840. 13039. 75671.

schaffen *stv. einrichten, ins werk setzen, bewerkstelligen* als si heten geschaffen 10196. *mit präp.* mit *etwas in bestimmter art einrichten, umgehen mit* die schuofen nâch ir muote mit des rîches guote 111. 3882. 80671. umbe *sich umsehen um, sich verschaffen* er wold anderswâ sch. umbe solhe maht 11156. 83077. *mit folgd. satze, bewirken* ez schuof diu curtois, daz 4738. der kunic schuof unde bat, daz 15921. 10955. schaf, herre, daz 92055. *mit acc. d. sache,* ez *bewirken, ausrichten* 1414. dû scheffest ez sô 47628. 70159. schaff ez alsô 78420. ez wol *seine sache gut machen* 7226. 7314. sîn dinc sô wol *seine angelegenheiten so wol ordnen* 11671. alsô het erz geschaffen *so hatte er sich benommen* 16991. *mit acc. und präp.* die mit des fursten guot schuofen iren muot *ihre absichten ins werk setzten* 1930. *mit acc. und dat.* daz man dâ schüef gemach dem kunic *schaffen* 2543. *mit dat. und präp.* si solden dem rîch umb einen herren endelich dâ sch. *verschaffen* 12485. *mit acc. d. pers., jemand wohin stellen, setzen, wozu bestimmen* daz er in schüef an die stat 15520. 10961. einen ze huote sch. 72262. die darzuo geschaffen wârn 29852. *mit inf. mit* ze, *anordnen, befehlen* het er si geschaffen ze varen 20997.

schaffen *swv. mit acc. d. pers., jemand wohin stellen, setzen* die er darin geschaft hât ze huot 84902.

schaht *stm. schacht* durch die erden einen sch. wurken langen unde tiefen 49166.

schal *stm. lärm* dô besamten sich mit schalle *unter kriegerischem lärm* 9384. *u. ö. dringend aufgetragene botschaft* 1410.

schalchaft *adj. klug, verschlagen* 48792.

schalcheit *stf. list, arglist* 59076.

schallen *swv. lärmen (besonders aus freude, in kriegerischem mut)* sch. unde geuden wart dâ vil gehôrt 18762. mit zorne der povel kam mit schallundem sûs 66133.

schalmîe *stswf. rohrpfeife* 16073. 73610.

schame *stf. scham, schmach* sch. unde schande 21517. und schade 21751. 26101. 27885. *u. ö.*

schamel *stm. schemel* nû muoz ich ab der banc ûf den sch. sitzen 8492. swâ die frouwen nider sîgent von werdikeit unde stîgent ab der banc ûf den sch. 18237.

schamen *swv. sich schämen* 82337.

schande *stf. schande, schimpf* schade unde sch. 20851. schame unde sch. 21517. *u. ö.*

schanze *stf. glückswurf im würfelspiel* 35167.

schapel *stn. kranz* 94229. *weiblicher kopfputz* 7908.

schaperûn *stm. kurzer mantel, kaputze* 16725.

schar *stf. schar, heeresabtheilung* 675. 790. 7194. 15606. 16200. 32914. 47608. *gpl.* schar 47610.

schære *stf. schere* 16521.

scharf, scharph *adj. scharf* mit der scharphen dorne ort 63652. *bildlich* scharf und wesse an freuden 33531.

scharhaft *adj. in scharen* 12802. 93993.

scharlach *stn. feines, scharlachfarbes tuch* 3330. 3337. 19692. sch. und brunât 7690. die Unger heten an gesniten manic hundert sch. 7972. swenn ich von sch. sô wîte ermel mach 25274.

scharlachkappe *swf. kaputze, mantel aus scharlach* 3294.

scharn *swv. in abtheilungen ordnen* die man giengen sunder geschart 9436. *reflexiv* 591. *bei singul. subj.* winsterhalp er sich zuo im scharte *schloss sich ihm an* 94492.

scharte *swf. scharte, bildlich* ich furhte, daz er slach in iwer lop ein scharten 22676.

schatzen *swv. schätzen, bewerten* ez wurd geschazt 91768. wart aber ze hôch geschazt iht 91773.

schef, schif *stn. schiff* schef 94372. 94480. in den scheffen 7792. des scheffes want 18843. in dem scheffe 94414. 94470. schiffe 88838.

schefman *stm. schiffer, fährmann* 18845. 87090.

scheften *swv. mit einem schaft versehen* in ein guote stange diu sichel was gescheft 31204.

scheide *swf. schwertscheide* sô wer ich mich gewislich mit dem banne ûz der scheiden 27674. *bildlich* sîn munt, des swertes sch. 77089.

scheiden *stv. 1) trans., trennen, scheiden* 7097. *mit acc. und präp.* daz er in von dem leben schiet 508. 3269. 18370. daz si von irn landen wolde sch. der Karlot 4367. wil der Karlot mit minne mich sch. von unmuot 4879. diu gift schiet und sneit sîn bûch ûf 21943. des wurden friunt unde mâc gescheiden an dem willen 1099. *beseitigen* den ernst mit schimphen 13310. si wurden sô gescheiden *es wurde zwischen ihnen so entschieden, sie wurden so versöhnt* 2500. 45610. *reflexiv, sich trennen, verabschieden* 2811. 47992. *2) intrans., scheiden* alsô schiede wir von dan 1574. von den er alsô gescheiden hât *geschieden war* 82154.

schelten *stv. tadeln* 3621. *anfechten* 13145.

scheltpære *adj. tadelnd, scheltend* er enpôt in manic sch. wort 34852.

scheltwort *stn. scheltwort* 67334.

schemelære *stm. krüppel* 46876.

schemen *swv. reflexiv* er wolt sich anders immer sch. ûf sînem houbte krôn ze tragen 5686.

schemic *adj. beschämend* schemigen itewîz müeze von im lîdent sîn der kunic 81560.

schemlichen *adv. hs.* 4. 5 14623.

schenden *swv. mit schande bedecken* des wær er immer geschant 92434.

schenkamt *stn. schenkenamt* 79833.

schenke *swm. schenke* des keisers 656. *als titel s. im Register unter* Hûspach, Rabenstein, Rôtengruop, *als eigenname s. Register.*

schenken *swv. einschenken* daz ir im daran wanct und im niht enschanct datz Ougspurge den wîn 14828. daz er sô rîchlich dem keiser hiete geschenket ie 14843. *verleihen* daz hêre sch., daz man im tuot mit dem ol 296.

schepelîn *stn. kränzchen* 94235.

schephære *stm. schöpfer* sch. aller creatiur 4526. sînen sch. bitten 12989.

schephe *swf. schicksalsgöttin* ist daz wâr, daz man seit, daz von den schephen ûf geleit dem menschen werde sîn gelinc an übel und an guotem dinc, sô wirt von mir geloubet, daz got den schephen erloubet, daz si im legten ûf sæld und êr mit hûf 12700 ff.

scherge *swm. scherge* 3274. 3293. 3476. 5064. *ausrufer? oder hauptmann?* 97069.

scherm *stm. schirm* in sînen sch. einen nemen 5788.

schermen *swv. schirmen* den bischolf vor gewalt 8344. 45221.

schern *stv. scheren* sînen bart het er geschorn 10055. *mit dat. d. pers.* swie hôch im was geschorn 13097.

scherphen *swv. schärfen* segensîsen 57885.

scherre *subst.* als die scherre tuont 96203: *über die zu grunde liegende vorstellung kann kaum ein zweifel sein: wie es die machen, welche mit der* scherre, *dem* scherhamen *fischen. Vgl.* scherren *'eine art zu fischen' und* zaun-scher, *Schmeller II, 452. Aber die form des wortes, das stm. zu sein scheint, bleibt dunkel.*

scherzen *swv. springend davoneilen* die begunden sch. baz dan rehte wegereise 29231.

schîbe *swf. scheibe, bildlich* sô sold er die schîben alles für sich trîben, die wîl si gieng sô eben 52487. ob er wolde trîben, die wîl si gienc, die schîben 60912.

schicken *swv. einrichten, anordnen* ez was sô geschicket 6474. daz er ez alsô het geschict 7950. daz 26761. 42184. si kunnen sch., wie man zuo zogen sol 34802. *ordnen* schar sch. unde machen 15607. geschicket und geschart 15990. mit sch. unde mit rottieren 21330. *reflexiv* ûf einen strît sult ir iuch sch. unde scharn 25426.

schiden *swv. ein abkommen treffen, verhandeln* als ez was geschidet vor 44060. sch. unde reden 36001.

schidliute *stm. schiedsrichter, vermittler* 35674. 35857. *u. ö. ebenso*

schidman *stm.* die aht sch. 35837.

schidunge *stf. abschied* 3007. *schiedspruch, vermittlung, versöhnung, vertrag* 17768. 24009. 35581. 70258. an der sch. sliht 44248. diu stat der schidungen 43880.

schieben *stv. schieben* dô er her für het geschoben sînes bartes gran *als ihm das barthaar sprosste* 20971. si schuben des an den munt 68289. *zuschieben, verweisen an* die sache schôp er an den bischolf 60804. dô schôp er an den kôr 69645.

schiechlich *adv. furchteinflößend* gebâren 94460.

schiehen *swv. trans., fürchten, mit acc.* 7214. drôlich rede sult ir sch. 7596. daz ir die antwurt niht schieht 82485. *intrans., sich fürchten* si begunden sch. und von dem strîte fliehen 57389.

schiere *adv. bald* 593. 795. vil schier 53045. schier und ân underwint 67762. *comp.* dester schierer 2978. dester schierre 14336. 14510.

schiezen *stv. schießen,* ze im *auf ihn* 24790. *intrans., niederfallen* daz daz (schoztor) nam einen val her nider ze tal und schôz alsô sêr 95612.

schif *s.* schef.

schiffunge *stf. einschiffung* mit sch. ûf daz mer komen *sich einschiffen* 47649. *schiff* von dannen ziehen ûf dheiner sch. 49409. *collectivisch schiffe* 13861.

schillinc *stm. schilling* 74272.

schilt *stm. schild* 15969. sch. und sper 6103. der segen über sch. und über swert 15856. *wappenschild* in einem rôten schilte 15965. *bildlich* er was sch. und obedach den armen für ungemach 21836. mit des frides schilt beschirmet er witiben unde weisen 20961. *wappen* si truogen dîner marter sch., ich mein daz kriuze, ûf ir wât 48460.

schiltære *stm. schildmacher* 65681.

schiltkneht *stm. schildtragender diener, schildknappe* 9743. 11435. *u. ö.*

schiltwache *stf. schildtragende wache, schildwache* sich dâvor bewarn mit schiltwach und mit guoter warte 7018.

schiltwachen *swv. die schildwache halten* die dâ schiltwachten 50291.

schimel *stm. schimmel, bildlich* den ram und den sch., den si vor leide an ir truoc, ab irem velle si twuoc 18134. der sêle sch. ab waschen 44870. ûz diser werlde sch. 50064.

schimph *stm. scherz, spaß* alrêrst kom ez ûz dem sch. 5436. dô was ez gar ûz dem sch. 58623. swie diu red in sch. geschach 41909. den sch. sprechen 41913. *u. ö.*

schimphen *swv. scherzen, spotten* 775. 13311. nû schimphte gerne der herzog mit dem Buocheimære 66568. sch. unde lachen 3390. *u. ö.*

schimphrede *stf. scherzrede* 66587.

schîn *stm. glanz* sîn sch. gap gliz 7927. in hôher tugende sch. sweben 45318. *ansehen* unwerder dann ein swacher mist ist vor got der *(eorum)* sch. 17003. sch. wesen, werden *sich offenbaren, zeigen* daz moht daran wol wesen sch. 5120. daz wart an unserm herren sch. 444. 1525. 3559. sô sol ouch iwer witze sch. werden 472. daz liez er dâ werden sch. 5731. sch. tuon *mit acc. und dat., erweisen, zeigen* er tet ouch grôze helfe sch. dem Glesîn 337. dô teten in die munich sch., daz 22477. dem gelîche sch. tuon *mit dat. d. pers., so thun, dass man erkenne, an den tag legen, zeigen, so thun als ob* der phalzgrâve tete dem gelîche sch., daz 12232. daz Sathan Lucifern tæte dem g. sch., als ob 93996. dem tæt man nû g. sch., daz 54738. *u. ö.*

schînbære *adj. augenscheinlich* mit schînbærem ougenblic sâhen daz die boten an *mit eigenen augen* 56792.

schînen *stv. sichtbar werden, glänzen* 788. ein swarz brûner zobel schein bî ir halses blenke 7939. *deutlich werden, sich zeigen* daz moht daran wol sch. 124. 711. 2037. 6223. daz im ir helf wurd sch. *(wenn hier nicht* schîn *zu lesen ist)* 552. daz schînet noch hiute 1002. mit williger tât liezen si daz sch. *zeigten sie* 1355. 4300. lât an iu sch. manheit 4206. *u. ö.*

schînlichen *adv. deutlich, sichtbarlich* 3415.

schintel *stf. schindel* ein dach darûf was gestrect von schinteln vest und dicke 30426.

schirmære *stm. beschützer* ein schirmær witiben unde weisen 12666.

schiter *adj. dünn* ir (der Unger) sch. hemde wâren wîz 8007.

schiuhe *stf. scheu, furcht* der hete des dhein sch. niht 81283.

schiuhen *swv. scheuen* nihtes er daz schiuht 16742. *mit inf. mit* ze, die wîl er des niht schiuht, sich sîn zunderwinden 4884. ein wort, daz ich ze reden scheuch 11438. *mit folgd. satze* ir dheiner des niht schiuht, er wær sîn flîzic 15072. 28667. *u. ö.*

schoc *stm. heereshaufe* die tûsent ritter teilten sich ze vier schocken 3989. 6121. 7141. 7173. 7386. 14549.

schocken *swv. in haufen sammeln* si riten geschoct umb ir crâle 7983.

schœne, schôn *adj. schön* 8037. sch. und unversalt 19216. ein sch. schar *große schar* 66302. *ebenso* ein schœn her 70725. *u. ö.*

schône *adv. schön, rühmlich, ehrenvoll* 485. 826. 1460. sch. unde grôz 28342. sch. unde wol 38269. *höflich* 40202. sch. und êrlichen 4697. *freigebig* sch. und wirdiclichen 13007. *u. ö.*

schœne *stf. schönheit* 19111. *u. ö.*

schônen *swv. schonen, mit gen.* 812. 22667.

schœnen *swv. zieren* dâmit wart er geschônt 73601.

schoph *stm. schopf* durch des helmes venster er im stach niderhalp dem schophe beidiu ougen ûz dem kophe 16427.

schorre *swm. schroffer fels hs.* 1 26411.

schoup *stm. bündel* 48736.

schouwe *stf. anblick, den etwas gewährt* bî des zîten Krackouwe was in solher êren sch. 21433.

schouwen *swv. schauen* schouwe, wes daz bilde sî 463. schou, herre, schouwe, wie lange sol diu predige wern? 20801. mit dem her sch. prüeven 15485. ich müez in alsô sch., daz wirs ûz houwen 4203. herre, schout umb einen andern *seht euch um* 15810. daz si mit lîbe und mit guot sich wolden lâzen sch. an dem kunic 933. die liezen sich dâ sch. zêren der kuniginnen 2166.

schôz *stf. schoß* 16721. 78249. in Abrahames sch. varn 16111.

schoztor *stn. fallgatter* 95607.

schrange *swf. gerichtsbank, gericht* 49904. zuo Veltkirchen in der schrangen 17254. er schuof daz man bereit datz Veltkirchen eine schrangen wît unde langen 60315.

schranne *stf. gerichtsbank* maniger nâch gelingen in die schr. kam 81943.

schranz *stf. riss* die wîl ez âne schr. ist bî einander ganz 17045. *bildlich, fehler, mangel* 12364. daz diu suone âne schr. stæte wese unde ganz 17955. irsales schr. 20081. sît nieman dhein schrenze bî iu mac an triwen vinden 22223.

schrîbære *stm. schreiber* 22739. *u. ö.*

schrîben *stv. schreiben* mêr von im 208. schr. noch gereiten 28458. schr. noch gesagen 60820. unrehter zolle vil ûf gesezt man erkande, und die man si sach inne haben, geschriben si im die gâben 95905. *reflexiv, sich nennen* der sich schribet Palatinus 80759. *pleonastisch* und daz er sich noch wolde schr. herzog genant 90645.

schrîen *stswv. schreien* schrîend 3419. dô schrei man immer mêr an in 11432. er schrei freislichen in die burc nâch trôste 4680. schr. unde wuofen 3387. 25619. geschriren und geruoft in den himel wart umb die nôt 21827. schrei 25421. 49841. schriren 25463. zuo in, herre, slahâ, slâ! wart dâ von in geschrît 6076. 17111. 25424. fridâ, fride! schr. 25612. wâfen wurd geschrieren über mich 25287. 65421. 89637. *ausrufen* der kunic hiez hervart schr. 31833. er hiez fride schr. al der diet gemeine 95931.

schrift *stf. die heilige schrift* 1246. diu alte schr. *das alte testament* 22885. *schriftliche aufzeichnung* 27902.

schrîn *stm. schrein* 29353. 31039.

schrînære *stm. schreiner* 65689.

schrit *stm. schritt* ir sult nimmer getreten hinder iuch einen schr. 1407. ê si beliben hinder im deheinen schr. 15035. swer nâch ieglichem trit gemezzen het den schr. 4706.

schrôtære *stm. schneider* 35030. 65675.

schrôten *stv. schneiden, bildlich* den kunic er von dem leben schriet 12216.

schubern *swv. aufhäufen* ez was geschubert über einander funf hûfen von fuoter 7747. *bildlich* ir wart des jâmers fuoder geschubert und gehûft 1161. 6812. 22818.

schûvel *stf. schaufel* 52993.

schûfeln *swv. ausschaufeln, mit acc.* er hiez die wege wîten unde sch. vor dem snê 10750. sch. unde rûmen den wec 56771.

schulde *stf. schuld* der sch. ich erkenne 518. von disen schulden 619. von dheinen sînen schulden 3347. umbe sîn verdiente sch. 5352. des hôrt man in sch. geben einem 83816. des ir mir gâbet sch., ez wær komen von mînem rât 87421. *allgemein, mit dem begriffe ursache, veranlassung* von der schulden unde wegen *um deren willen* 58500. von den schulden, von schulden *mit recht, billig* 45. 588. 618. 1349. *u. s. w.* daz ez komen solt ze schulden *dass es 'pflichtschuldig' eintreten sollte* 17825. von ir schulden *durch ihr verdienst* 7486.

schuldic *adj. schuldig* sch. und gebunden ze leisten 45742. an ir tôde 3561. *mit acc.* er verlôs daz guot, daz si im sch. wârn 57593. daz er im sch. was beliben ein guot 70477.

schumphentiure *stf. niederlage* 26444.

schunden *swv. antreiben, reizen, mit gen. d. sache* 16898. *mit präp.* dô der tiuvel schunte und verleit unsern vater Adam in die ungehôrsam 53648. der kunic si begunde sch. zallen guoten dingen 18950. sch. und verleiten *mit folgd. satze* 27435.

schuoch *stm. schuh* machen 65324.

schuolære *stm. schüler, student* 75393.

schuole *stf. schule, hohe schule* er nam urloup datze schuol 8732. ze belîben hie in einer stat, dâ grôziu sch. sî, als datz Bononi oder zuo Padouwe 54243.

schuostære *stm. schuster* 35027. 65558.

schuppe *swf. schuppe* 69255.

schuppel *stm. büschel* einen sch. boumwol 78333.

schûr *stm. hagel, schauer* 7291. ein solch ungewiter von schûre und von snê 23750.

schutten *swv. schütten* für in diu houbet ûf daz gras 15470. vor dem emzigen stein sch., daz si teten mit den rutten 28698. *erschüttern* manic hûs sich begunde rutten von der erdbidem sch. 19084.

schutze *swm. schütze* 25370.

schutzenmeister *stm. schützenmeister* 25112. 86914. 97758.

schutzenmeisteramt *stn. schützenmeisteramt* 97768.

schuz *stm. schuss* 12212. kûm aht schuzze lanc 16069. sch. und slac 15407.

sê *stm. meer* ûf dem wüetunden sê 49582. er fuor dâhin sîn strâzen zuo den andern ûf den sê 51959.

sê *interj. sieh!* nû sê 62671.

sêch *interj. des unwillens* sêch, wer riet mir daz 44106. *darnach conjic.* 38063. sêch (si *hs.* 4. 5), wâmit gêt ir umbe 25434.

sechzehen *num. sechzehn* 4315. 28121.

segel *stm. segel* 34137.

segelweter *stn. der seereise günstiges wetter* 19436.

segen *stm. segen* über schilt und über swert 15856. *abschieds-, segenswunsch* mit manigem s. si hin riten 1440. dô si genâmen den s. 43624. zwischen in beiden wart der s. grôz 44531.

segen(en) *swv. segnen, weihen* daz ez tôroht phaffen im segent ein brôt 52049. *zum abschied segnen, grüßen* wie si der bâbst mit sîner hende segent in daz ellende 13502. er wolt segen noch grüezen 36172.

segense *stf. sense* 21136.

segensîsen *stn. sense* der liehten bluomen mach ich val mit mînem s. 26404. als dâ tûsent mâdære scherphent iriu s. 57885.

sehen *stv. sehen, erproben, erfahren* 785. seht, wie iu daz an stât 622. 669. 29455. sich und erkenne 49961. die im ze sehen wolden klagen *(nur) damit er es sehe* 18889. 45943. seht, *interjectionell* 65283. 71505. *mit acc.* ich sich des keisers zeichen 467. unz erz mit den ougen sach 1880. dâ wart wunder gesehen 580. s. und hœren 23594. s. noch spürn 11053. disen brief sêt 35976. daz er in in liez s. 58845. *mit doppeltem acc.* si wæren sô frumic an der reise gesehen 9782. *mit acc. und präp.* den man in den getursten ie sach unde vant 30820. *mit präp. und adv.* er sach hinz got 12988. daz ir seht daran 473. darzuo s. *zusehen, trachten* 4012. 4102. *mit folgd. satze* dô er gesehen het und erkorn, daz 21144. *mit inf.* als man in daz widergelt bereit enkegen füeren sach 167. daz nie von kuniges kinde wart gesehen alsô swinde über velt gegangen 4710. als man noch siht phlegen 36405. *mit acc. und inf.* die sach man vaste zogen 388. 650. 808. 1521. 7252. dô gesâht ir einen phaffen nie sîn als ungehiur 5488. daz der abt wære gesehen in daz hûs gegân 42506. *mit acc. und partcp.* die sach man überladen 390. dô man iuch sô versparten sach 692. *u. ö.*

sehs *num. sechs* über s. wochen 12496. 27253. wol s. wochen 60955.

seife *swf.? seife* 60835.

seige *stf.* die triben spâte unde fruo die von Arrogûn ze s. *trieben sie zu den waffen, zum kampfe* 4381.

seil *stn. seil* 982. 34137. 35110. 51765. 84247.

seitensnuor *stf. saite* 718.

seitenspil *stn. saiteninstrument* 73455.

selbander *s.* selp.

selbe, selben, selber, selbes *s.* selp.

selp *pron. selbst* ich s. 8485. got s. 456. der Karlot s. 3164. 3273. im s. 6234. mich, sich s. 2785. 11935. si *(npl.)* s. 7276. ir s. 9081. *u. s. w.; erstarrte flexionsformen:* selbe, selber, selbes, selben *(ich nenne unter den folgenden belegen auch diejenigen, in welchen eine dieser formen in ihrer ursprünglichen syntaktischen function steht);* selbe: ich s. 29551. er s. 5035. 11091. si s. 2193. got s. 475. der Karl s. 4485. 8714. 8929. 16173. sich s. 9446. selber: er s. 6848. 83393. got s. 3622. si sagt im s. 4609. selben: ich s. 3049. 29558. 34249. er s. 3104. 7198. 18335. 26708. 26712. der kunic s. 829. 831. 2876. 3867. 7362. 7975. im s. 3819. 4335. 6857. den kunic s. 7256. 8301. si sich s. 2858. ir iuch s. 636. selbes: ich s. 82736. si s. 3911. sîn s. 2448. mit sîn s. lîbe 1597. 5245. 9225. mit iwer s. liden 721. nâch ir *(gpl.)* s. muote 30278. sich s. 85602. *u. s. w.* *mit artikel* der, diu, daz selbe, *derselbe, dieser, häufig auch bloß durch das pron. pers. oder den artikel zu übersetzen* der s. 2407. 2490. des selben siechtums 8854. den selben jungen fursten 3017. die selben swære 1418. 3512. 29210. an der selben stet 8727. daz selp 83309. des selben 83315. des selben jârs 9420. umb daz selbe lant 3921. *u. s. w.; vor zahlwörtern:*

selb ahte *mit sieben anderen* von der Etsche was ein man s. a. komen schôn gevarnde 62155.

selb ander *zu zweit, er und der andere* s. a. swuor er einen eit 9292. der grâf, den er verderbt selb andern *(den grafen und dessen tochter)* 22937. ir s. a. mugt verkêrn 59383.

selp dritte *mit zwei anderen* Heinrichen sach man tôten ligen selp dritten an der stat 69008.

selp drîzic sîner dienstman der herzoge swuor *der herzog und dreißig seiner dienstherren* 44044.

selp vierde *er und drei andere* s. v. dranc er ûz 16574.

selp sehste: wand er selp sehster kunic saz *er mit fünf anderen königen* 8059.

selp zehent: dô teilte man hern Heinrichen und hern Berenger wol s. z. disen zuo *mit acht anderen* 82349.

selp zwelfte *mit elf andern* 10350. er toufte sich selp zwelfte sîner genôz 19315. herzog Loket der *(gsg.)* selp zwelfter swuor 21614. mit munde und mit hende selp zwelift sîner herren der herzog muoste mêren des frides stætikeit 43609.

sêle *stf. seele* 3423. s. und lîp 2889. sô daz der man und daz wîp zwô sêle werdent und ein lîp 18228. er swuor bî sêl und triwe 8607. ûf sîn sêl und ûf sîn triwe enphâhen 9200. *gpl.* sêle 44885. 52425. 53677. 93992.

sellen *swv. überliefern* daz er wolde hân geselt sînem goteshûs sîn erbteil 8843.

selten *adv. selten, sehr häufig mit dem begriffe nie* 1. 6. 398. 531. 2358. 5289. 6513. 53222. vil s. 1318. *u. ö.*

seltsæme *adj. merkwürdig, seltsam, wunderbar* ein kneht, der was sô s. 42973. ein s. ougenweide 62539. ein seltsæmez wunder 95981. *mit dat., fremd* daz was im niht s. 59667.

semlich *adj. ähnlich* 31616. 54004. man vernam ein semlichez 96162.

semlîn *adj. von weizenmehl* semlîner wecke drî 15967.

senat *stm. senator, ältester* s. Peter, ir aller furste und s. 53485. Senat *s. Register.*

senator *s.* Senator *im Register.*

sende *partcp. adj. sehnend* s. nôt *liebesnot* 18029.

senden *swv. senden* sînen boten gegen Francrîch 125. ob in dar iemen sande 204. dâ sant der bâbest tûsent wider 253. daz guot, daz der kunic sant bî hern Dietmârn dâher 2116. ze boten gesant wart grâf Meinhart 84377. er sande nâch dem arzte 200. wand er im boten sant 2750. 5320. *u. ö.*

senelich, senlich *adj. sehnsüchtig* den senelichen smerzen 86612. *trauer erweckend* die senlichen swære 18969. *inbrünstig* ein s. gesanc huobens mit dem kyrieleis 62112.

senelich, senlich, -lichen *adv. sehnsüchtig* si liezen wênic sich belangen senlichen nâch einander 17990. *trauernd* si gebârt senlich, als die witiben tuon sullen 17880.

senen *swv. trans., mit sehnsucht erfüllen* die der minnehitze hunger nâch dir sent und ande 50067. *reflexiv* swelhez herze sich niht sent, daz 49888.

senfte *adj. sanft, beruhigt* senftes muotes einen machen 14350. *leicht, angenehm* s. oder bitter 4171.

senften *swv. besänftigen* haz s. und gestillen 36680. 36914. 63404. der heiden zornigen muot senft er unde brâht ze guot 45108.

senfticlichen *adv. leicht* 4127.

sengen *swv. versengen* als der ez (daz gras) versenget het 73322.

senib *stf. sehne* ez wart manic s. ab gezogen 7377. daz die s. erduzzen 16118.

serben *swv. kraftlos werden* zehant lazzent unde serbent alliu gelit 24496.

sêre *stf. schmerz* die flustpæren s., die si heten genomen 84050.

sêre *adv. sehr* sô s. und sô harte beswæren 22905. vil s. 15219. s. lutzel 69557. *comp.* sêrer klagen 85873.

setzen *swv. 1) trans., setzen, stellen* darnâch sazt er mit hûse dar einen grâven *einsetzen* 6255. darumb het in der kunic gesetzet und gehebt enpor 31858. setze s. *bestimmungen treffen* 12911. niwe funde s. *unerhörte kniffe einführen* 24356. in sînes herzen trôn het er den selben munich gesezt 37813. 87548. daz ez in minne wurd gesezt *zur versöhnung komme* 17639. *mit folgd. satze* der sazte und gebôt, daz 12176. *mit dat. und acc.* mîn triwe sî ze phande den ellenden gesetzet 881. Wehseneck er im sazte *verpfändete* 44118. *reflexiv* sô setz ich ûf die wâge mich gegen dem kunic 4176. daz er sich niht gegen in sazt 5329. des er sich mehtic het gesezt *was er als in seiner macht liegend erklärt hatte* 31448. *2) intrans.* an den, die sterclich setzent gegen dem rîch *sich widersetzen* 13592. daz er aber nâch in setze *ihnen nachsetze* 52625.

siben *num. sieben* 36275.

sic *stm. sieg* den s. verkiesen 15183. sît im der s. wær gegeben 51479. doch wart der s. beschert 93204. den s. dô ervaht 93212.

sich *reflexives pron. im acc. und dat.* 1093. 21138. 25203. 34960. si sazten in zwischen sich 35756. daz bat er sich got lêren 5861. die bâten sich lêren die geistlichen herren 46291. *u. s. w.*

sichel *stf. sichel* 31200.

sicher *adj. sicher, mit gen. (in bezug auf etwas)* des lebens 3241. daz si die herren fruot s. lîbs und guot von dem her brâhten 43692. 56066. *(vor etwas)* smæhe unde schaden 37162. *mit folgd. satze* 20695. s. unde frî 22954. *mit präp.* s. unde frî von vînden 25168. vor in 56059. s. wesen für allez pînen 32171. sicher des muotes *in ihrem sinne* 66369.

sicherheit *stf. sicherstellung* daz mir darzuo werd s. von iu beiden unverseit 4097. 4100. 4103. für den tôt 4573. *u. ö.*

sicherliche, -lichen *adv. sicher, mit sicherheit* 2175. 6311. *getrost* 32779.

sidel *stn. sitz* 7871.

sider *s.* sît.

sîdîn *adj. seiden* 3698. *u. ö.*

siechpette *stn. krankenbett* 33166.

siechtum *stm. krankheit* 563. 31455.

sieden *stv. sieden, trans.* nû sôt man in *(den leichnam)* dâ 38275.

sigebære *adj. siegreich, sieghaft* mit sigebærer maht 7498. hant 18427. 18478. *u. ö.*

sigehaft *adj. siegreich* ich wil iuch machen s. 2029. wie er daran wurd s. 2345. 13590. daz er des strîtes wart s. 3489. der sigehaften kraft 77391.

sigelære *stm. kauffahrer?* 45217.

sigelôs *adj. sieglos* werden 6134.

sîgen *stv. sinken* in gedanke manicvalt 2866. darûf sîn gedanc seic 80917.

sigenunft, -nuft *stf. sieg* 14162. 18444. an den des ordens kraft s. gewan 50457. sigenuft 47573.

sigeshalp *adv. auf seiten des sieges, siegreich* der dâ s. sî 4050.

siglât *stm. golddurchwirkter seidenstoff* 7691. 69060.

silber *stn. silber* silbers tûsent marc 44115. s. unde golt 742. 769. 3848. ein grôzez s. unde golt 13889.

silbervaz *stn. silbergefäß* silbergeschirre unde vaz 34954.

silbergeschirre *stn. silbergeschirr* s. unde vaz 34954.

silberknoph *stm. silberner knopf* ûf irn hüeten silberknophe 8004.

silberlâge *stf. niederlegung von silber?* 91558.

sim *interj. ei!* sim, Minne, sage mir 18169.

simz *stm. sims* ûf ein s. eines bogen 21547.

sin *stswm. sinn* iwer s. und iur gemüete 13774. er was wankel und unstæter sinne 13746. *gedanke* einen s. ervand er *einen guten gedanken hatte er* 4450. daz in betrouc sîn s. 7658. der sinne toup 2594. sinne unde krefte hân ze ritterschefte 16500. beidiu her heten s. *meinten* 17432. *verständigkeit* phlâgt ir sinnen 14402. 33933. 42646. mit allen ir sinne 36609. witze unde sinne gebrast im 34454. mit sinnen und mit witzen grôzen 13470. an sinn und witzen wol bewart 20053. botschaft werben mit sinnes kraft 53295. mit sinne kraft 66402. *list, klugheit* daz daz durch einen s. geschæhe und durch einen list 11037. sêre si sich flizzen der sinne und der kunst 12265. mit welhem sinne 22514. diser listigen sinnen 91454. *absicht* s. und muot 4121. daz tetens ûf den sin 7281. dem kunic stuont al sîn s. gegen dem Plattensê zetal 7437. diser sinne inne werden 97012. *u. ö.*

sîn *gsg. des pers. pron. s.* er.

sîn *possess. pron. sein, adjectivisch und substantivisch* daz sîn 443. 471. *asgm.* sînen *und* sîn 2844. *u. s. w. naplm.* die sîn 681. die sînen 848. *dpl.* den sîn 401. *u. s. w.*

sîn *an. vb. sein, pl. ind.* wir sîn; sî wir 1563. 4569. *u. ö. 3. pl. ind.* sint; sîn 34542. 38068. 38074. 39730. 48325. 59295. 95892; *conj.* darzuo sîn mir die 38100. s. lân 682. swaz des næhsten jâres ist *was das nächste jahr betrifft* 5767. *mit dat.* wie sîner meinunge si *was seine meinung sei* 85646. *u. s. w. Vgl.* bin *und* wesen.

sînenthalben, sînthalp *adv. auf seiner seite* 6896. *seinethalben* 24945.

sinewel *adj. rund* 4454. ein sinwel kirchen kleine 21506. ez was ein turn s. 30421. ein s. holz 50322. *bildlich* reid und s. muoste sîn rede wesen 13080. gelucke daz ist s. 12642. 16134.

singære *stm. sänger* 86558.

singen *stv. singen* niht baz man s. oder lesen mohte von sîner zuht 22951. mit s. und mit lesen daz amt volfüeren 41228. messe s. 1515. 23610. *bildlich* ze hulde s. *'sanftere töne anschlagen'* 67407.

singezît *stf. zeit des gottesdienstes* ze rehter s. 75471.

sinnelôs *adj. einfältig* 47. die sinnelôsen und die touben 53602.

sinnenbære *adj. klug* 2072.

sinnerîch *adj. verständig, klug* 1316. 1346. 42285. 46469. 61109.

sinnic *adj. verständig* 23638. s. und kluoc 31077.

sinniclich *adv. verständig* 26507. 45620.

sînt, sint *s.* sît.

sippe *adj. verwandt, mit dat.* sîn einem 1932. 43754. 75230.

sippe *stf. verwandtschaft* s., diu zwischen in lac 2233. daz si im triwe wærn gebunden von s. und von art 86654.

sippe *swm. verwandter* er was dem kunic dhein s. niht 72626.

sît, sînt, sint *1) präp. seit, mit dat.* 38. 55. 1558. 3232. *u. ö. mit gen.* sît der mâl *seitdem* 8414. *2) adv. hierauf, später, dann* 2199. 6353. *u. ö.* weder s. noch ê 17336. sînt 13677. 20709. sint 53573. 80521. 92710. *comp.* sider 1033. 4416. 8934. 11515. 13664. *u. ö. 3) conj. seit* sît — sît 4692. sît daz 5531. *weil, da, da nun* 851. 907. 2274. 2316. 6310. *u. ö. wenn schon* 635. 637. 3227. *u. ö.*

site *stswm. brauch* der alte sit 482. des landes s. unde phâht 18820. *benehmen* schôner site und gebâr phlegen 4059. swâ wibes siten phlegten man 77609. *art und weise, wie man handelt, lebt* ir muoter den sit gevienc, daz *richtete ihre handlungsweise so ein* 3658. vint man in in den siten *so* 4898. in belîbens siten *als einer, der bleibt* 38998. *umschreibend* mit frôlichen siten *fröhlich* 20445. getriulichen siten iht entwîchen 2270. daz er phlege guoter siten 32493. daz er brüederlicher siten an im bedæhte 76462. *u. ö.*

sîte *stswf. seite* an sîner sîten 21125. ze beider sît 23816. 71172. ze beider sîte 33982. ze beiden sîten 13913. 84720. zuo ietweder sîten 20051. in die ander sîten 38237.

sitelich *adv. in ruhiger art* 61700.

sitzen *stv. sitzen, sich befinden* mit hûse *wohnen* 2359. 6236. 6253. 6505. *u. ö. bildlich* die an dem gewalte sâzen 24. *sich mit etwas beschäftigen* ob ich ein jâr darob sæze 21846. swie lang ich nû sæze 22966. unlanc die darûf sâzen 78949. *mit dat.* gesezzen sîn *benachbart sein:* dem gemerke *an der grenze wohnen* 26068. 26453. 79636. *mit acc.* der grabe, den man nû hin saz *an dem man sich jetzt befand* 49284. *sich setzen* ûf den stein 20006. ûf sînen soumære 34799. an den rât 14669. *abstract* swenn ich mit in in die phliht sæze 40177. *u. ö.*

siule *stf. säule* 47776.

slâ *stf. spur* ûf ir s. gâhen 77328. er huop sich zehant ûf die s. hin nâch 85441. *Vgl. auch* slac.

slac *stm. schlag* 758. slege 3612. slage slages, slage slags, slac slages, slages slâ *'schlag auf schlag', eiligst* komen 7145. jagen 10735. 26299. 96699. îlen 29224. 58416.

slâfhûs *stn. schlafgemach, 'dormitorium'* 3581.

slahen *stv. schlagen* mit sl. und mit stechen 824. 6373. herre, slahâ slâ! 6075. slahâ slach! 17110. 64661. slahâ, slahâ, herre, slach 25895, 58. *mit acc.* er sleht den dritten slac 3606. *erschlagen* 839. 6815. *intrans.* daz ungelucke sluoc darzuo *schlug ein, trat ein* 12009. die wârn zuo im geslagen *hatten sich zu ihm geschlagen* 84476. *u. ö.*

slaht *stf. art* durch dheiner slahte mieten *keinerlei* 500. 648. 789. 2885. der predigt unde las wîser rede maniger slaht 46149. *u. ö.* etlicher truoc hundert sl. *hunderterlei* 29364.

slange *fem.? masc.? schlange* dû heckest als ein giftic sl. 16888.

slegehalp *adv.* der sl. wol genæse *wer 'von seiten der schläge' heil davonkäme* 26267.

slegel *stm. schlägel, keule* 3597.

sleht *adj. gerade, glatt* manigen hals sl. und linden 64139. *schlicht, ehrlich, recht und pflicht wahrend* sl. wesen daran 442. 3933. sl. belîben daran 1702. sl. wesen daran und ernsthaft 6193. sô sl. und an gerihte sô seine 28055. *mit dat. d. pers.* daz er in immer wære sl. an ir landes reht *dass er ihnen ihr landesrecht immer ehrlich wahren werde* 2409. 66505. *und inf. mit* ze: si wâren im sl. sînen willen ze begên 35937. *geschlichtet, in ordnung* dâmit daz urliuc wurde sl. 5851. dô daz allez wart sl. 73982.

sleht *adv. schlicht, gerade* sagen 12166. sl. unde blôz 24906. *gänzlich* 2471.

slehtes *adv. ehrlich* geloben 3946. gelouben 5809. *gänzlich* 16955. 27983. 36343. 54682. 93915.

sleifen, sleiphen *swv. schleifen* er wurde gesleift alsô 11927. si wurden gesleiphet über al 61199. si wurden gesleiphet und verderbt und alsô ersterbt 94860.

slêwen *swv. unpersönlich* dô wart im slêwende darab *darob sank ihm der mut, die zuversicht* 87787.

slîchen *stv. schleichen, langsam und leise gehen* die frouwen hie vil lîser hinz dem opher slîchen 4721.

sliefen *stv. schlüpfen* in der êren ric 5359.

slîfen *stv. schleifen* grelle, gesliffen vil scharf 96324.

slihte *stf. geradheit* nâch der sl. kêren *geradeswegs* 10758. *ehrlichkeit, schlichtheit, gerechtigkeit* mit liebe und mit sl. 1391. gewalticlich haben daz lant mit ganzer sliht 2701. durch aller triwen sl. 3505; der bâbst enpôt im die sliht *geradezu* 9223. *ebenso* sô sold er wizzen die sliht 30745. dô riet man im die slihte 95953.

slihten *swv. ordnen* hie mit slihte (siecht *hs.* 1, sicht *hs.* 2) man die vart und verrihte die reise 84680. *dieselbe bedeutung wohl auch in* dô fuor er gesliht für Koboltstorf die geriht *mit geordneten scharen* 30552.

sliuniclichen *adv. schleunig* 13765.

sliz *stm. schlitz* daz er ein swert durch in stæch datz dem slitze 82377.

slîzen *stv. verlassen* daz lant 9069. *reflexiv* dô sich der hof sleiz *trennte, auflöste* 13172.

sloier *stm. schleier* 17883. 17888.

sloufen *swv. reflexiv, sich schlüpfen lassen, bildlich* ûz freuden si sich slouft 1162.

slôz *stn. schloss* diu sl. man ab den kisten brach 8575.

slôzære *stm. schlosser* 65665.

slûnen *swv. unpersönlich, von statten gehn, mit dat. d. pers.* dâvon slûnt im dester baz 34698. *und inf. mit* ze: dem slûnt als übel als mir ze rennen 79332. *mit gen. d. sache* dâvon slûnt sîn dester baz 43557. sît des slûnte niht 37180. *mit dat. und gen.* nû enslûnte im des niht 11282. des slûn im trâge 52628.

sluzzel *stm. schlüssel* 29355.

smac *stm. geruch* argen sm. enphâhen 78339.

smâcheit *stf. schimpf* 53101.

smæchlichen *adv. schimpflich* handeln 14623.

smæhe *adj. schimpflich* diu vancnusse sm. 61478.

smæhe, smâch *stf. schimpf, schande* 865. sm. unde schade 5426. 28805. schade unde smâch 35506. sm. und widerdriez 6710. *u. ö.*

smæhen *swv. beschimpfen* gesmæhet und gehônt hât er die kristenheit 52652.

smal *adj. schmal* 72557.

smarac *subst. smæragd* 69266.

smecken *swv. riechen, merken* den wolf 14785. ir smact 14795.

smeichen *swv. schmeicheln* sm. unde lôsen 40268.

smerze *swm. schmerz* jâmers sm. 1150. pîn unde sm. 9953. jâmer unde sm. 1358. sm. unde nôt 17784. sm. unde rê 38900. *u. ö.*

smiden *swv. schmieden* ein swæren boin von îsen hiez er im an diu bein sm. 88499.

smiegen, smiugen *stv. verkleinern, knickern* ân zadel und âne smiugen 97507. *reflexiv, sich schmiegen, ducken* vor einem 8706. sich sm. unde snerfen 23135. *inf.* smiugen 80395.

smielen *swv. lächeln* daz er lachte noch ensmielt 37629.

smit *stm. schmied* 35028. 65664.

smiuge *stf. ärmlichkeit, knickerei* 66068. mit der sm. *kärglich, notdürftig* 3804. 10695. 57925. 65674. 72163. *u. ö.*

smutzen *swv. schmunzeln* lachen unde sm. verbîzen 42061.

snabel *stm. schnabel* 21552. 96178.

snabelræze *adj. mundscharf* ob ich nû mit den mæren wær ze sn. 15947.

snaben *swv. schnappen* manic furste hât gesnabt nâch ander liute guot 28981. *eilen* hin sn. 650. *fallen* dar nider sn. 16458. sô daz er viel und snabte in sîner lâge stric 24643. hüetet iuch, daz ir iht snabt 33217. von des rosses sn. 72720. der dâ an triwen snabte 94264.

snal *stm. das schnellen* 16119.

snê *stm. schnee* wîz als ein snê 16063.

snêflocke *swm. schneeflocke* gêr und strâle flugen reht als die snêflocken 7387. 23729.

snêgevelle *stn. schneefall* 28788. 29062. 29735.

sneisen *swv. knüpfen* si heten gesneiset an ir berte manic edel berle 7989. mit stricken oder mit sn. 73119.

snel *adj. schnell, rasch, kühn* 4507. 5635. an ir zorn sô sn. 4999. si wâren snelle mit geheizen 15157. *u. ö.*

snellen *swv. schnellen* 25686.

snelliclich *adj. schnell* 91854. 91871.

snelliclich *adv. schnell* 25347. 92409.

snerfen *swv. reflexiv, sich biegen, krümmen* sich smiegen unde sn. 23135.

snîdære *stm. schneider* 16522. 86908. 97763.

snîden *stv. schneiden, bildlich* sn. begunde den wirt der jungen fursten tôt 3244. herzenswære sneit des kunigs herze 18833. diu tât sneit im sîn herze 50964.

snuor *stf. schnur, schwiegertochter* 92876. *gdsg.* snüer 2639. 8028. *(Es wäre aber auch möglich in der Rchr. die form* snur, snür *anzusetzen).*

snuor *stf. schnur* nâch der snuor *geradeaus, 'nach der schnur', eines nach dem andern* 77178.

snurræere *stm. possenreißer* 707.

sô *adv. und conj. 1) demonstrativisch, so, vor adj. und adv.* 117. 170. 507. 680. 43040. 49180. 55782. 60797. 79320. 89314. sô getân *so beschaffen, solch* 4619. *bei verben* 16645. sô daz 546. 7524. 8342. sô — daz 2035. 22505. sô — sô daz 170. 1340. 4945. *nimmt anaphorisch einzelne satztheile wieder auf* 3524. 12686. *conjunctionell im nachsatze eines hypothetischen gefüges* 1011. 7525. 9040. 9458. 14622. 88383. *eines causalen* 302. 638. 9933. *eines temporalen* 1387. 30548. *conjunctionell, coordinierte sätze verknüpfend* 1784. *da* 24792. 24796. *adversativ, andrerseits, aber, hingegen* 472. 11215. 19535. 43308. 43321. 48998. iedoch sô 21123. *2) relativisch, hypothetisch, wenn* 258. 423. 4944. 14620. 57533. 88382. *concessiv, obwohl, während* 769. *temporal, wenn, als, so oft* 1582. 2742. 3323. 9679. 33447. 97132. *local, wo, allwo* 29740. 30411. *comparativ, als, wie, soweit als* 48123. 64978. (niht sô —) sô daz 4946. *u. ö.*

solch, solich *pron. solch* 2172. 7243. 14366. 15104. ein solher *(verächtlich)* 13150. *u. ö.*

soldan *stm. beherrscher der heiden, sultan, s. Register.*

soldeniere *stm. söldner* 34270. 45015. 48455. 97065.

soler *stm. vorplatz* 14695.

solgen *swv. beschmutzen, verunehren, beschimpfen* dâ man in tôt und solgte 17026. *besiegen* 26323. *reflexiv* wand si sich mit im solgten mit maniger hande missetât 24617.

solt *stm. sold, lohn* 345. 773. 3700. 3847. 13516. s. und lôn 370. der reise ze solde 68981. den s. nemen *kriegsdienste leisten* 97197.

sorcsam *adj. sorgen, besorgnis erweckend* 36848.

sorge *stswf. sorge, besorgnis* daz er fürbaz dhein s. hæte ûf des Zæwisch suon 20883. eines sorgen hân 79693. des uns ein s. zuo dringet 79697. s. unde vorhte 1635. 95138.

sorgen *swv. besorgen, sich fürchten, sorgen für etwas* 964. umb des bâbstes urlæbe daz begund er wênic s. 20310. s. und betrahten 15112. s. und beriusen 36244.

soum *stm. saum* alsô tranten si den s., dâ botich und hals an einander stôzet 7293.

soum *stm. saumlast* 1665. 34795. 49364. 49367.

soumære *stm. saumthier* 1657. 32261. 34799. *saumthierführer, trossknecht* 35146.

soumsatel *stm. saumthiersattel* 12426. gerehten ir soumsetel 26181.

soumschrîn *stm. schrein auf dem saumthier* 17124. 18692. 32274.

spæhe *adj. klug, zierlich* 90385. *u. ö.*

spæhe *stf. zierlichkeit* 8006.

spalten *stv. spalten, trennen, reflexiv* darumbe sich spielt ir herze von dem gelouben *abfallen* 45210.

spân *stm. gespan (aus ungar.* ispány) der ungerischen spâne 6297. die ungerischen spân 30148. 43076. 44518. 95464.

spange *swf. spange* maniger guldînen spangen was der gurtel rîch 7943. die îsenînen spangen, mit den man hete ver an gehangen diu tor 35101.

spanne *stf. spanne* der spiz hab sp. lenge 77624.

spannelanc *adj. spannenlang* mit spannelangen berten 10049.

spannen *stv. spannen* ir bogen 7375. ouch wart ûf daz velt ein gezelt gespannen 43795. er hiez in sp. an ein want 88592. daz man in selben verbien und von sînem amte spien '*abspannte*' 27988.

sparn *swv. trans., verschonen* 3788. 4740. *aufsparen* ich spar ez dâhin, daz 42720. *unterlassen, sparen* die milde 487. *verschweigen* der muoz ich eteliche sp. 1338. daz belîbet niht gespart 5184. *aufschieben* si wolt niht lenger sp., *mit folgd. satze* 1165. *reflexiv, sich erhalten, retten* 49577.

spâte *adv. spät* sô spât 667. ze sp. 802. 1381. sp. unde fruo 374. 939. 4380. *u. ö.*

spehære *stm. kundschafter* 66995. 83849.

spehe *stf. ausforschung, kundschaft* (dô) diu sp. was gewis 25196. mit sp. erkennen 95443. *kundschafter* etlichen marcliuten ir sp. kom 25173. 29158. sîn sp. seit diu mære 28883. daz sîner vînde sp. dâ læge 56385. guot sp. ûz senden 70976.

spehen *swv. spähen* daz si listiclichen spehten und vernæmen 45019. *schauen* herre, speht 14591. sp. unde schouwen 82354.

spel *stn. rede* daz wart in dem her ein gemeine sp. 30190.

spelte *swf. spelz* an gersten und an spelten 53221.

sper *stn. speer* 60213. sperâ sper! 7159.

sperke *swm. sperling* al die meisen und die sperken 7787.

sperlanc *adj. von speeres länge* si næmen sperlange in die hant hophstange 61961.

spermâze *adv. nach speeresmaß, speermäßig* daz si næmen stangen sp. langen 34797.

spiegelglas *stn. spiegel, bildlich* lûter als ein sp. an kiusch, an zuht was diu magt 12868. lûter als ein sp. was zwischen in triu, lieb und stæter sin 94285. der tugent ein sp. 33089. unser sp., Akers, diu werde stat 51594. er was mîner ougen sp. 94993.

spiez *stm. spieß* mit dem swert und mit dem spieze 64987. *sprichwörtlich* dringen an den sp. 51887.

spil *stn. spiel* ein harte gâch geteiltez sp. 5883. *bildlich* si wânden ein sp. dem Tolden an gewinnen 61852.

spiln, spilen *swv. spielen* ein spil sp. 5882. mit wurfeln 89511.

spinnen *stv. spinnen* mit næn und mit sp. mîn lîpnar gewinnen 97386.

spitze *stf. spitze (der schlachtordnung)* 593.

spitzen *swv. spitzen, adj. partcp.* mit gespizten ôrn 14788. ein gespiztez swert *spitzig* 16627. *reflexiv, hoffnungsvoll warten* er spizt sich gen ir minne 62064.

spyczig *hs.* 1 16627.

spiz *stm. spitze* der sp. (der gugel) hab spanne lenge 77624. *spitze der schlachtordnung* der rotmeister schuof umbe den sp. vorn: si muosten manheit walten, die den sp. solden halten 15839 ff.

spor *stn. spur, weg* unz daz diu sunn mit île übergienc ir sp. wît 68129. *bildlich* einen ûf daz sp. bringen *dahin* 14524. si jagent ûf der fursten sp. mit den werken 24509. dô begunde sich der tôt nâhen ûf sîn sp. 38722. ir gêt mir daz sp. in sô guotem bilde vor 42033. swelher trat in sîn sp. 44642. einen ûf daz rehte sp. wîsen 53480. ûf des hazzes sp. einem nâch slîchen 93112.

spor *swm. sporn* begozzen mit bluote, daz man darinne wuote wol unz an die sporn 7350. daz man in menschen bluot unz an die sporen wuot 50702.

sporære *stm. sporer* 65686.

spot *stm. spott* sînen sp. haben mit einem 3453. ûz einem dinge 52066 sunder sp., *als füllphrase häufig* 128. 900. 4084. *u. ö.*

spoten, spotten *swv. spotten* sîn spoten kêren anderswâ 11221. sus wart gespot sêre ze hôrn etlichen Swâben 43062. *mit gen.* des man spotte 330. diser red ich niht enspotte 17577. *mit acc., verspotten* 87285.

spotlich *adj. spottend* schelten 69. huosten 92074.

spotlichen *adv. spöttisch* tuon 48117.

spotrede *stf. spottrede* für geben 43067.

sprâche *stf. sprache* 40914. 49752. 54134. *gpl.* sprâch 49754. 49761. in latînischer sprâch 43529. 75348. *fähigkeit zu sprechen* des wart er sô betoubt sîner red und sîner sprâch 1879. *unterredung* 64. eine spr. nemen 4606. *besprechung, verhandlung* 2540. 5843. *u. ö.*

sprechen *stv. sprechen, mit folgender directer rede* 462. 467. 469. 634. 655. 665. spr. ûz einem munde 450. für den munt 9871. er sprach an dem wort 21573. *u. s. w., mit indirecter rede* 63078. 72611. 78808. zuo den râtgeben sprach si 36658. 42380. von dem man sprichet unde list 22963. von dem gesprochen hete der von Ôsterrîch, daz er 71123. *mit dat. d. pers.* des kunigs sun, dem man dô sprach marcgrâf von Merhæren *nannte* 1718. einem wol spr. *gut von einem sprechen* 74394. 75657. *mit acc. d. sache, verabreden, anordnen* einen tac 1368. 10029. 12495. 27252. sus wart der kamph gesprochen 3923. 4085. der hof 12907. diu hervart 29773. 47975. diu zît, ûf die gesprochen was diu vart 2827. *urtheilend aussprechen* der kunic undienstes wenken sprach hinz des rîches schenken 13050. *anklagend sprechen* 23993. *anklagen* dô wart diu buoz gesprochen, daz si niht andæhtic wære 9469. *mit präp.* hinz einem *urtheilend sprechen* 13050. *anspruch erheben* der herzog sprach nâch Wehseneck hinz dem von Ort 27019. *klage erheben* swaz der bischolf ûf den herzogen het ze spr. vor dem rîch 23993. *u. ö.*

sprengen *swv. angreifen* die Tiutschen hieten gern gesprengt 30076. *mit acc.* si sprangten die Unger sâ 26298.

sprichwort *stn. sprichwort* 14864. 14867. 31133. 31214. 40344. ein altez spr. 22277. 29081. 43274. 79688. ein wârez spr. 81707.

springen *stv. springen, eilen* er hiez balde spr., die hantveste bringen 36137. der rât was unlanc, daz hin für spranc der herzog 88926.

sprinze *swf. sperberweibchen* 17989. *ebenso*

sprinzelîn *stn.* 18042.

spriuzen *swv. reflexiv, sich stemmen, spreizen* ob sich der bischolf iht spriuze 9637.

spruch *stm. schiedspruch, wortlaut eines vertrages* 10777. *anspruch* 56151.

sprunc *stm. sprung* 4727. tuon zuo einem 4724. *ausgangspunkt, anfang* die fursten junge, sô si varent von sprunge 23037. ich bin ein ritter junge und var dar von sprunge 62196.

spulgen *swv. pflegen, gewohnt sein, umschreibend* ouch sach man si sp., daz si der velîs und der soum heten grœzer goum 1664.

spürn, spurn *swv. merken, erkennen* daz moht man daran spurn 5287. an dem man spurt beide witze und geburt 5237. 7588. 9664. daran man ir witze spurt 6198. *mit folgd. satze* daran er wol spurt 1607. nû hân ich ez wol dâfür und ouch mit rehter zal spür 64825.

squâm *stm. schuppe?* swaz er an sînem lîbe hât squâmes unde unflât 19284: *vorher* 19197 *hieß es, das kind war behaart;* squâm *wird hier also wol wie* unflât *allgemein etwas widernatürliches, abscheuliches bedeuten sollen.*

staben *swv.* einem den eit *abnehmen* 44025. des sol mir gestabt vor iwer werden der eit 61708. er liez im einen eit st., vier bischolfe im den gâben *er schwor* 64906. des wart im vor gelesen und gestabt manic eit 87368.

stahel, stâl *stm.? stahl* er (der boum) wart beslagen an dem orte mit wehsem eckel unde stâl 31185. *bildlich* der tugent und der êren stahel 31185.

stal *stm. wohnort* die heten sich versloffen in die stelle ab den wegen 62470.

stalboum *stm. starker waldbaum* als dâ einen st. ein grôzer wint rüeret 16184. daz manic starker st. von den winden zereiz 33869.

stalfriunt *stm. wohnungsgenosse* 12867.

stam *stm. stamm, bildlich* er was ein st. zuhte unde scham 16813. 21835.

stameln *swv. stammeln* daran stamelt er swinde 81296.

stamph *stm. mörser* der in einem stamphe basiliscum het zebert 49044.

stân *s.* stên.

stange *stswf. stange* 31202. 34796. 96321.

stant *imp. zu* stên.

stap *stm. stab* 860. 96321. infel unde steb 28211.

staphen *swv. (fest auftretend) marschieren* 15923. diu her wâren staphunde komen 16142. dâmit staphten si hin an die heiden 50185. st. und niht draven begunde er gegen der schar 58582.

star *swm. staar* 48296. 96059.

starc *adj. stark* 1949. st. wîn 34455. st. und grôz 16164. und frisch 20291. und niht kranc 31181. 32717. *u. ö.*

starclich *s.* sterclich.

starke *adv. sehr* 8529.

stat *stn. gestade, ufer* an dem stat 9740. 9752. zuo der Muore st. 27063. enhalp der Fiustriz stad 78775. *gerne pluralisch* bî der Tuonouwe staden 10871. zuo den staden 14204. 18850. von den staden 19396. zuo den staden komen *landen* 40042. enhalp des meres staden 44738. dishalp der Tuonouwe staden 67214.

stat *stf. ort, stelle, platz* sîn st. behalten 343. in st. vinden 3467. an einer stet 2774. an der selben stet 8727. an die stat *dahin* 44479. an konen st. *als gattin* 92809. ab st. komen 84491. von der st. staphen 15922. er huop sich von st. 35320. von st. ziehen 83774. *stadt* diu stat ze Napels 179. 1404. 1449. *u. s. w.* stete 1763. 2753. burge unde stet 2178. stete unde veste 5267. *in präpositionellen redensarten* an der stet *auf der stelle, sogleich* 4442. 4509. an der stat 26900. *u. ö.* zestet *sogleich, s. dort.*

stat *stf. möglichkeit, gelegenheit, förderlichkeit* swenn uns got die st. beschert, daz 2288. man het sîn volle st. 7844. *auch mit gen. d. pers.:* der heten si dâ guote st. 62267. die der phaffen heten st. *denen geistliche zu gebote standen* 15675. tuot mir sîn mîn herr und ir stat *gewährt mir die möglichkeit, gestattet mir* 9880. 17631. 18040. 41603. swâ er sîn *(gen.)* st. vindet 2939. 52470. 84257. als er vant an in st. 15027. *mit gen. d. pers.* der vînde st. wart verlorn 31050. nemens st. gewinnen 25557. wâ er des st. næme 12997. ob im diu st. indert getœhte 39668. gewin und verlust muoz dâ haben st. *statthaben* 2555.

ze staten *nach vortheil* 77284. einem ze staten komen *zu statten* 9128. ze staten und ze helfe komen 26274. *art und weise* an dheiner st. *in keiner weise* 6477. *verhältnis* zehant er lêch und gap ie dem man nâch sînen staten 15052. *u. ö.*

stæte *adj. dauernd, treu, fest* 2339. 4345. stæter fride 7096. st. machen 2476. 44843. st. unde sleht 19902. st. belîben 45666. 45947. st. unde ganz 17956. st. in dem willen sîn 35240. *u. ö.*

stæte *adv. stets, beständig* 288. 295. 6240. 45569. 80858. 84097. 84284.

stæte *stf. beständigkeit, treue* mit triwen und mit st. 3495. tuon mit st. 7482. *u. ö.*

stathaft *adj.* tuot ir uns sîn st. *gestattet ihr es uns* 52949.

stætikeit *stf. beständigkeit, treue, bestätigung* dô diu hantvest guot mit stætikeite wart behuot 44030.

stætlich *adv. beständig, stets* 4421. 5219. 16661. 98192.

statze *swf.? kaufladen?* ûz statzen und ûz krâm 73092.

stec *stm. steg* ein brucke oder ein st. 11085. sô werdent uns die wege verdurnet und die stege 49424. der wec und der ab geworfen st. zuo des himels ûfvart 94773.

stechære *stm. meuchelmörder* 40748.

stechen *stv. stechen* mit slahen und mit st. 824. 16532. *mit acc.* er stach daz mezzer in in 16646. daz er ein swert durch in stæch 82377. *mit acc. und dat. d. pers.* durch des helmes venster er im stach beidiu ougen ûz dem kophe 16426. darumb er im in die brust ein swert stach 16627. *bildlich* ob sîn kunftiger jâmer in ir herz iht stach 2835.

stecke *swm. knüttel* si sluogens mit stecken 45169.

stecken *swv. stecken* einen stap st. oder stôzen 861. daz im des niemen stecket zil 4917. ouch sol mir nieman dhein zil mit gebote st. 6442. des wirt dhein zil gegeben noch gestaht 38138.

stegreif *stm. steigbügel* 15867.

stein *stm. stein* 28696. der burc belib ein st. niht bî einander 5838. wære aber ein herz ûz steinen gewahsen 3262. ez möhte einen st. erbarm 58892. *probestein* den (gewin) strîchen an unsern st. 25418.

steingeschurre *stn. gegend, die von schrofen starrt* 10662. *(Zu* schorre, schor, *felszacke, Schmeller II, 460).*

steinmetze *swm. steinmetze, bildhauer* 39125. 65685.

steinwant *stf. felswand* des Kanâles steinwende 10659.

stellen *swv. trans., richten* die habent witze unde sin ûf iwern schaden gestalt 793. *gestalten* dô wart ez übele gestalt *gieng es übel* 1053. wie ez gestalt wart und getân umb die mishellung 36601. *mit acc. und dat.* einem eide st. *abnehmen* 14716. *reflexiv, sich gestalten* daz iwer und des kunigs ger sich sô stellet 4065. daz er sich stalte baz *sich immer besser entwickelte? oder: in höhere stellung gelangte?* 54413. *sich benehmen* sich st. nâch witzen 705. wie er sich solde st. 82887. *intrans., streben* der kunic sêre darnâch stalt 12996. 14712. 16474. sô stalt er darnâch unde gruop 23277. daz er sô sêre darnâch stelt 8842.

steln *stv. stehlen, rauben* st. und rouben 25041. *bildlich* 18266. ir ietweder stal dem andern ûz den ougen sînes herzen tougen 85480.

stên, stân *an. vb. stehn* 3591. 9856. geselle, stant und schouwe 462. dô stuont ich unde maz in mînen gedanken 17930. stên an einem *auf jemandes seite sein* 59319. dâ sîn brieve stuonden umbe *worüber seine urkunden ausgestellt waren* 11799. *ähnlich* dô stuont der heimliche brief *lautete* 91426. dem ze sêre stuont sîn muot nâch ander liute guot *stehn nach* 28982. alliu sîn meine stuont wan ûf daz eine *war gerichtet* 29603. ez stüend ze sîm gebot *zu gebote stehn* 5780. (ez) stê ze sîner gir *bleibe ihm überlassen* 11249. sîn fürsaz und sîn muot stê niht ze guot *habe nichts gutes vor* 94455. *temporal* an einem suntac der (s. Lucas tac) stuont 84895. *abstract, sich befinden* unser lant stuont verre baz 1089. *sein* sô stê in frides suon 6983. daz stêt wîslich 23459. dô ez sô lang ân keiser und âne kunic stuont *es weder kaiser noch könig gab* 79. *anstehn* swie ez doch hêrlichen stê 8100. *mit dat.* ze rehte stên: er solde der fursten klag ze rehte st. *der anklage sich stellen* 71384. stüend ez im als mir *wäre er in meiner lage* 5747. *und inf. mit* ze, *anstehn, passen* daz stêt uns phaffen niht ze tuon 17552. waz in stüend ze tuon 29546. *u. ö.*

sterben *stv. sterben* 747. 88073. gæhes endes 3566. st. und genesen mit im 5370.

sterclich, starclich *adv. stark, dringend, sehr* 706. 2460. 18482. *u. ö.*

sterke *stf. stärke* grœze unde st. 10706. *u. ö.*

sterken *swv. stärken* 161. gemêrt, gesterket unde niht verkêrt 53470. *in der feindschaft jemand bestärken* ob die kunig iemen sterke gegen einander 6266. dâmit si dester harter wurden ûf uns gesterket 45559. sô sêre sterkten si den man 93137.

stetelîn, stetel *stn. städtchen* 71287. 84768.

stîc *stm. steig, weg* wec unde st. rîten 2766. den wâren stîg unde strâzen unkunt 65342. si kêrten den rehten st. her zÔsterrîch 15167. er was den gerihten st. 39311. ûf den st. einen bringen, daz *dahin dass* 39683.

stich *stm. stich* mit stichen und mit slegen 25354. 50270.

stiefvater *stm. stiefvater, bildlich* 53688.

stiege *stswf. stiege* 89607. 89610.

stier *stm. stier* 20043.

stift *stf. stiftung, gründung, einrichtung, sowohl abstract, als concret* 11977. 18620. 36585. 41980. 49608. mit der êrsten st. *von anfang an* 12461. st. hân mit einem *etwas zu thun haben mit jemand* 42423. wær in diser st. indert ein gift *in dem, was hier sich befindet* 78272.

stiftære *stm. stifter* 41924.

stiften *swv. einrichten* wie Yspani ist gestift 9482. er stifte roup unde brant 2493.

stille, -en *adv. still, im stillen* 852. st. unde seine 32817. unde heimlich 80976. und überlût 80852. offenlich und stillen 1100. 2904. heimlichen unde stillen 55811.

stille *stf. stille, waffenstillstand* ir beider unwille wart gesetzet in ein st. 23777.

stillen *swv. stillen* daz im des bâbstes haz wære gestillet zwei jâr 5417. si wolden ez niht st. *davon nicht ablassen* 2488.

stillich *adv. leise* 72555.

stimme *stf. stimme, (vor gericht)* 45690.

stiwer, stiure *stf. hilfe, unterstützung* von ir helfe st. 1850. von mîner st. 13556. von guotes wetters st. 14610. ze st. der cristenheit 13509. des kunigs hîrât ze st. *zu ehren* 9356. st. tuon ir wîben und ir kinden 9163.

stiwern, stiuren *swv. helfen* st. darzuo 50114. *mit acc. d. pers.* er wart gestiuret 88844. der kunic het in darzuo gestiwert 5771. 74137. daz si in stiurten zuo den sinnen mit sunden guot gewinnen 76299.

stoc *stm. stock, baumstumpf* 6633.

stocken *swv. ins gefängnis setzen* die solt man st. unde banden 9082.

stôle *stf. stola, bildlich* waz woldestû daz swert den phaffen zuo der st. geben 51579.

stôre *stf. störung* ûf dheiner suone st. 27458.

stœren *swv. zerstreuen* den hort 12135. *stören, mit acc. und gen.* dô er des slâfes wart gestôrt 18106.

storîe *stf. angreifende menge, schar* daz ein st. an in kæme 15848. mit einer storî grôz komen 46006.

storre *swm. baumstumpf* brinnen als durrez holz oder storren 35548. *bildlich* hinz Ungern in die storren lâz im ein ander wesen gâch *abgeholzte fläche? fußbrecherischer boden?* 26413.

stoup *stm. staub* 7421. 7443.

stôz *stm. stoß* einen st. ûf daz gewelbe tuon 3598. *anprall* ze stôze und ze hûf in dem strîte komen 572. 16163.

stôzen *stv. trans., stoßen* stap stecken oder st. 861. daz zil 1062. des stiez in nieman dhein zil 7842. swes rât uns von den freuden stiez 3224. der mich in solhe nôt gestôzen und gesenket hât 94982. vol st. *anfüllen* der (frumikeit) was er gestôzen vol 16230. *reflexiv* sich in grûs 28486. wolt ir in solhe swære iuch st. und ze solhen sorgen 79284. sich st. zuo den sachen *damit zu thun haben* 98196. *intrans.* mit hurte kom er an si gestôzen 3080. dâ botich und hals an einander stôzet 7294. *reichen* als verre sîn gewalt stiez 28093.

strâfen *swv. rügen, tadeln* 32144. str. unde schelten 57590.

strâl, strâle *stswm. pfeil* gêr und strâle 7385. von ir minn ein strâle 17894.

strâze *stswf. straße* 1455. 1637. 8991. 9035. 11420. 12618. 12806. 16469. 20455. 23436. 27378. 28187. 30162. wege unde strâzen 12820. 13653. 19012. *u. ö.*

strâzroup *stm. straßenraub* nahtschâchen unde str. 44287.

strecken *swv. strecken, spannen* ein dach ûf den turn 30425. waz er darûf (ûf daz ors) strecte 32956. als verre muoz mîn gewalt werden volrecket und ûz einander gestrecket 10679. *reflexiv* er hât sich nû gerecket und ûz einander gestrecket 14880.

strene *swm. strähne* ir hâres strenen und ir zophe 8005.

strenge *adj. hart* diser strît str. 17273. *mit dat.* daz möht noch werden str. iwern nâchkomen 14392.

streu *stf. streu, bildlich* eine sô getâne str. macht herzog Heinrich umbe sich 21137.

streun *swv. zerstreuen* 3077. 4297. *ausbreiten* ein scharlach gestreut lac 3330. dô wart gestreut ein rinc von hern und frouwen 17910. *reflexiv, sich zerstreuen* 3067. 4289. *u. ö.*

stric *stm. strick, fessel* 17168. *bildlich* des herzogen str. und der geværd 27025. si (minne) vie si an ir str. 18156. mit rehter liebe stricke verbunden sîn 18458.

strich *stm. weg* banier mit dem wîzen str. 7327. er fuor den gerihten str. 9696. die wîl er wolde zogen in Ungern den str. ûf die vînt für sich 30582. *strecke* mîn gewalt hât sô wîten str. beslozzen und bevangen 13378.

strîchen *stv. trans., streichen* öl an in 300. den (gewin) strîchen an unsern stein *den wollen wir erst prüfen* 25418. *intrans., ziehen, eilen* er kom gestrichen 195. 8278. gestrichen und gerant 19155. str. ûz dem lant 9686. hin str. 602. zuo im 877. si îlten unde strichen heim 8183. nâher str. 21413.

stricken *swv. stricken, flechten* 65679. mit str. oder mit sneisen 73119.

strît *stm. kampf, streit* 249. 573. 579. herten str. strîten 44614. *u. ö.* âne strît, sunder strît *ohne streit, widerrede, ohne weiters* 1523. 7668. *u. ö.* der kunic sich sîn het gesazt in str. *bestehe darauf* 73593.

strîten *swv. kämpfen* einen veltstrît 169. herten strît 44614. genendiclichen 821. gerne 77277. *mit dat. d. pers.* ein her, dâ si den heiden mit strîten 48581.

strîtgenôz *stm. gegner* 15604.

strîtlich *adv. im kampfe* 18769.

strîtpære *adj. kampfbereit, kampffähig* 19400. *u. ö.*

strô *stn. stroh, die negation umschreibend* er gæb darumbe niht ein strô 6579.

stroufe *stf. abstreifung, gewinn* er wold in geben von den Ungern eine strouf 26206.

stroufen *swv. streifen* waschen unde str. ab im den ungelouben 13460. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache, befreien von* aller tôtsunde s. Johans wart gestrouft 52158.

strûchen *swv. straucheln* swes ouge dâhin strûchte 17887. daz er ab des gelouben weg weder strûch noch valle 20114.

strûz *stm. kampf* 25869. 51094. 51377.

strûze *swm. strauß* rehte als der str. machet lebenthaft mit sîner gesihte kraft sîner tôten eier fruht 39031.

stube *swf. heizbares gemach, stube* 29244. 78898. 78900.

stuc *stn. stück* 10867.

stucken *swv. zerstücken* swaz geteilet wirt und sô kleine gestuct 17041.

stûdach, stûdech *stn. gesträuch* 26413. 49074. 49350.

studieren *swv. forschen* 91346.

stumbe *swstm. der stumme* als tôren unde stumben 13119. nû swigen als die st. 81605. wie lanc sol ich ein st. ze diser fuore hiute sîn 25435. an witzen niht ein st. 21235.

stunen *swv. stoßen, absolut ʻanrennenʼ, kämpfen* 62139. 62302. 62305. die ellenthaften, die dâ ze füezen stunden 62261. *mit acc.* daz ez (daz kriuze) uns stun und man, waz unser schephær dran hab erliten marter *darauf hinweisen* 45837.

stunde, stunt *stswf. zeitpunkt, zeit* wie si ze Wienen vertriben die stunt 18674. deheine lange stunde *nicht lange zeit* 35381. nû vil lange stunt *nun schon lange* 17633. maniger stunt *oft* 45724. *mal* ander stunt *ein zweites mal* 12238. drîstunt *dreimal* 71474. funfstunt 70868. ahtstunt 93195. *sehr häufig in präpositionellen redensarten* an der stunt *(damals), sogleich* 1625. 15189. an der stunde 13973. 15575. 16052. 16424. 17441. 23370. 26976. *u. ö.* an der stunden 16000. an diser stunt 41808. an den stunden 2548. 10627. 14489. 14752. 15126. 15282. *u. ö.* an den selben stunden 20614. für die stunde *fortan* 35093. für die stunden 15006. von stunt ze stunde *von stunde zu stunde* 78303. in kurzer stunt *in kurzer zeit, bald* 1910. 14226. in vil kurzer stunde 15418. 25175. in kleiner stunde 78767. sît der stunden *seit* 77021. sît der stunden daz 22882. unz an die stunt und wîle daz *bis* 20682. zuo der stunt *damals, da* 16298. ze welher stunde oder frist *wann* 24055. nû und zaller stunt *und immer* 15032. *u. ö.* zestunt *s. dort.*

stuol *stm. stuhl, sitz, der päpstliche stuhl* 4403. 4405. 4971. 9229. *u. ö.*

stuollachen *stn. stuhldecke* 34976.

sturm *stm. sturm, ansturm* 10575. 10912. *u. ö.*

sturmen, sturn *swv. stürmen* mit st. an den vorhof gên 9118. durch sturmens willen 10918. her für sturn 50685. ze st. was ir ger ze Ferrær an die stat 97021.

sturmvane *swm. sturmfahne* 15774. 15780. 15844. 16060. 16307. 32921.

sturz *stm. sturz* 16620. *bildlich* daz gespræche wart kurz, wand ez gewan deheinen st., als verre was ez ê geret *es wurde nicht abgebrochen, misslang nicht* 14690.

sturzen *swv. trans., stürzen* in solich leit 47961. *umstürzen* 29352.

sûber *adj. sauber, schön gearbeitet* ein bild s. und rein 39126.

suckenî *stf. überwurf, über dem rock, unter dem mantel getragen* mantel und s. 25285. garnasch, belz und s. 34970.

süenærinne *stf. versöhnerin* diu gewaltigiu minne ein rehte s. zwischen wîbe unde man 18082.

süeze *adj. süß, geliebt, lieblich, angenehm* ein sô süezen tanz 720. den süezen gotes lîchnam 3236. der klâre, s. weise 943. si kuste die vil süezen 4732. die der süezen wâren bî 7894. diu süez und diu gehiwer 7881.

süezen *swv. erfreuen* der *(gpl.)* minne sô süezet 1813.

süezlich *adv. süß* 75563.

sûfen *stv. trinken* swaz ie der man gebrou, ze s. im daz geschach 67283.

suffragan *stm. suffraganbischof* 28547.

suln *prät.-präs. formen:* ich, er sol, dû solt 16933. solst 62633. soltû 4622. wir sullen 647. sul wir 454. 6980. ir sult 468. 1733. si sullen 1145. *conj.* ich sulle 13224. *prät.* solde, solt; *conj.* wir solden, solt wir 678. 79344. *sollen, mit inf.* ir sult nemen war 474. 477. 756. *u. s. w.* ez solde tuon iwer vater *hätte thun sollen* 3522. swaz ich tuon sol oder mac 2279. 27238. *der inf. ist verschwiegen* der bâbst enphienc in harte wol, als der wirt den gast sol 134. 632. 1532. *prägnant* waz sol diu rede mêre *wozu mehr?* 42304. *schulden* 57585. *sollen, im sinne ʻman sagtʼ* swie kostlich daz munster sîn sol 28718. *zur umschreibung des imp.* 470. *u. ö.* *des wünschenden conjunctivs* 472. 788. 1746. *u. ö.* *anderer arten des conj.* wer solt getrûwen des *wer hätte gedacht* 739. warumbe sold ichz lange sagen 833. sol mich ein solher nennen *soll mich nennen dürfen* 13150. swes der bischolf solde bedurfen oder wolde 35932. *des futurums* 11991. 12713. *es leitet hypothetischen vordersatz ein* sol ich daz leben hân, ich verdien ez 1586. 7058. 79344. 79526. *so wohl auch* si heizet mich tœten, soltû si nœten *wenn du sie nötigst* 4626. *u. ö.*

sulze *stf. salzsole* 67592.

sume *swf. gesammtzahl, summe* ir zal deheine sumen niemen kund ervinden 7147. 17194. daz der sumen zil nieman ervinden mohte 10791. daz ir sumen und ir zal niemen ervinden möhte 13430. 28144. der sumen weiz ich niht 12423. 17844. niemen rehte weiz des guotes sumen ein zil 12139. 21051. diu (hantveste) die sumen beslôz der næhsten reitunge 70485. dô des guotes sumen für kômen 96445.

sûme *stf. säumnis, säumen* âne s. 33068. ân underlâz und âne s. 34639. s. tuon 82012.

sumelich *adj. einige* der Bêheim s. 84968. 89832.

sumen *swv. zusammenzählen, gesammtsumme ziehen* 13701.

sûmen *swv. säumen* 4741. *trans., säumig machen, aufhalten, mit folgd. satze* sô daz si sûmte niht, si wurben 30415. *versäumen* ez 4233. er sûmte der eines niht 36539. und sûmten ez an niht 38676. wold erz niht s. 88294. *reflexiv, säumen* 1900. *mit inf. mit* ze 3605. dâ ensûmet iuch niht an 4654. dâmit er sich sûmte *damit würde er einen fehler begehen, sich schädigen* 5868.

summer *stm. sommer* 6704. 9330. 41538. 60263. 60311. 82281. 93754.

summerlichen *adv. sommerlich* 29810.

sumper *stm. pauke* 21336.

sûmunge *stf. versäumnis* 8500. 73128.

sun, suon *stm. sohn* 4787. 5109. *pl.* süne 2731. 3645. 4257. 11578. 11600. 12691. 19746. 26179. *u. ö.*

sundære *stm. sünder* sô ist dhein s. sô tief noch sô swære 51859.

sunde *stf. sünde* 1250. 11677. 13467. sîner sunden schulde 28258. unser sunde missetât 47729. unser s. mein 49823. swie vil der *(nsg.)* s. trüege 97075. des laster unde s. was 1073.

sunden *swv. sündigen* swaz der man gesundet het 9639. dâ er hie mit sundet 16897.

sundensiech *adj. von sünden krank* dâ wir uns sundensieche laben 49828.

sunder *adj. besonder* s. phantlôs 63246. s. her und gesinde 77900. mit s. hervart 77927. zuo ir s. phliht 77920. s. haz tragen 98040. *abgesondert* in eine s. klûs 88419. *einzeln, ausführlich* daz sagt er mit sundern worten 67501. *Vgl. die folgd. zusammensetzungen* mit s.

sunder *1) adv. besonders, einzeln* s. zellen 1336. *2) präp. ohne, mit acc.* s. spot 900. iren danc 9545. manic gesellescaft 77467. *mit dat.* s. listen 44802. *mit gen.* s. aller genâden 65902. borgens 87248.

sunderbâr *adv. einzeln* ûf hôher nam er s. 4060. er kêrte s. 41463. 63804.

sunderêre *stf. besondere ehre* 80148.

sunderlich, -lichen *adv. einzeln, im einzelnen* 5206.

sunderliep *stn. besonderes gefallen* s. einem tuon 78536.

sunderlingen *adv. einzeln* 41444.

sundern *swv. aussondern* her dan *besonders nennen* 30988. der manne zal wart gesundert *eigens berechnet* 9171. *reflexiv* sich s. von triwen *sich lossagen* 98235.

sunderphlege *stf. besondere bemühung* 78540.

sundersiechtum *stm. aussatz* 49624.

sundersin *stm. besondere klugheit* 77288.

sundic *adj. sündhaft* getât 45732.

sunne *stswf. swm.* 584. 7241. 61928. 96038. dô man die sunnen sach sîgen ze tal 17204. diu s. den nie beschein 38221. diu s. übergienc ir spor wît 68129. bî der s. glast 90522. der s. blic 95995. unz sich der s. het verborgen under die erden 64695.

sunnewenden *indecl. subst. sonnenwende* 12941. 13035. 28032. 30804. 41459. 42887.

suntac *stm. sonntag* 23609. 41216. *u. ö.*

suochen *swv. suchen* s. unde kiesen *mit folgd. satze* 8313. *versuchen* einen 71066. *verlangen, ansuchen, ersuchen* des suochens phlegen 37252. swâ irz suochet 2267. 4360. s. und eischen *mit folgd. satze* 20835. an einen 1506. 2145. 7057. 17613. gen einem 17626. *aufsuchen, besuchen* 13029. 14805. 28105. 73346. *heimsuchen (feindlich)* 69951. *(vgl.* heim, von heime s. *unter* heim). *u. ö.*

suone *stfm. versöhnung, friede* 4638. 4887. 4967. 14334. 14335. 14395. 14746. 17765. 47486. in frides suon 6983. des lîbes suon 9989. *u. ö. masc.* 45537. 70216. 70380. in fridebærem suon belîben 45242; s. unde friuntschaft 14754. unde minne 14764. s., gemach unde fride 18560. dienst und s. 80780. 93029. ganzer frid noch stæter suon 39767.

suppan *stm. böhmischer adeliger (župan)* 8874. 11959. 14685. 18164. *dpl.* suppanen 11939. *u. ö.*

sûr *adj. sauer, unangenehm, schädlich* ein bitter gift s. 3770. dem wirt daz s. 13398.

surch *stm.* '*mohrenhirse*' *(Schmeller II, 325)* 15332.

sûs *stm. sausen, krach* 16527. der s. und der krach 83685. *bildlich* mir und mînem goteshûs wil ich schiuhen dheinen s. 41874.

sus, sust *adv. so, bei verben, meist zu anfang des satzes, anknüpfend und überleitend* 214. 409. 414. 1295. 1602. 1710. 1736. 2227. 2600. 10293. 11260. 11723. 14258. 15561. 24067. 25617. *u. s. w.* der jach sus, der jach sô 1711. weder sus noch sô 24269. weder sust noch sô 27226. 28444. umbe sust, umbsus *umsonst, ohne grund, ohne zweck* 4865. 9912. 16837. 16981. 27501. 88005. 88614.

sust *adv. sonst* 486. 2884. 4976. 8928. 11926. 29399. 49170. 88382. *Vgl.* sus, sust.

swâ *conj. wo* 2871. 6417. swâ sô 17210. *wohin* 22714. *wenn* 1077. 2796. 8899. 11264. 14390. 14728. 22335. 23089. 31413. 37106. 95203. swâ ouch *wenn aber* 45245. *für das relat.-pron.* 33383. *u. ö.*

swæbischen *adv. auf schwäbische art* sw. vehten 16271.

swachen *swv. demütigen* 4776. gehœnet und geswacht 17532. *verächtlich machen* 37207. *zu grunde richten* er verniht und swacht 24540.

swâger *stm. schwager, überhaupt verschwägerter* 3522. 8885. 10125. 10403. 11352. 61425. 82379. *gsg.* swâger 82502. 82607.

swan *stm.? schwan* 96176.

swan, swanne *s.* swenne.

swanger *adj. schwanger* einen swangern lîp 11628. bî im 2636. welhiu sw. unde swære von der natûre last wære 52288. *mit gen.* eines kindes 19185. dîn 49459.

swanz *stm. musikalische schlussfigur, coda, und ihr entsprechende tanzfigur* ir hiet ûf iwer seitensnuor mit drivaltigem sw. gemachet ein sô süezen tanz 719. sich conduwieren mit kluogem swanze in dem tanze 90745.

swanzen *swv. einherstolzieren* in kleidern sw., diu mit silber sint beslagen 62056. mit sô getânen sw. kêrt er über den Hartperc *unter solchem höfischen tändeln* 11872.

swar *conj. wohin* 1063. 3873. 3942. *u. ö.*

swære *adj. schwer* des lîbs sw. 15782. *schwanger* sw. unde swanger 19184. *bildlich* dem und manigem sundær sw. 95326. *schmerzlich, beschwerlich, lästig* in was ze sw. ze geben 767. die herren dûhte sw., daz 2426. er was den liuten ze sw. 2353. im was von herzen sw. der fursten tôt 3296. *comp.* ie swærer unde strenger 37157.

swâre, swâr *adv. schwer* geladen harte swâr 48970. swâr tragen 49895.

swære *stf. schwere, bedrängnis, leid* 748. 1418. 21849. 31736. ires herzen sw. 84501. sw. und ande 13840. sw. unde sorge 27532. *u. ö.*

swarte *swf. kopfhaut* 3206.

swarz *adj. schwarz* ein sw. brûner zobel 7939. munich ûz swarzem orden 38514.

swebel *stm. schwefel* von sw. ein fiwer 30447.

sweben *swv. schweben, bildlich* des herze swebt in wirden und in hôhem prîs 872. in solhen êren sw. 8702. alsô swebet er enpor allen kunigen mit milte 3632. darinn ein pantel swebte 7298. *u. ö.*

swechlich, -lichen *adv. niedrig, verächtlich* sich mit minne gesellen 11383. *in demütigender weise, von oben herab* sw. unde trâge 22611.

sweher *stm. schwäher* 2030. 2057. 3504. *u. ö.*

sweige *stf. weide* ûf huoben und ûf sweigen 33445.

sweiz *stm. schweiß, bildlich* manigen bluotvarben sweiz er verrêrte 16354. 49778.

swelch *pron. welch, mit condicionalem und concessivem sinne* 854. 1792. 5138. *von zweien* 10188. 23225. *u. ö.*

swelle *stf. schwelle, damm* 51415.

swellen *swv. reflexiv, schwellen (intrans.)* daz sich daz bluot an si swelte 51368.

swemmen *swv. schwimmen machen, (mit ausgelassenem object) schwimmen* 5671. ûf sînem meidem er swemmet über die Trâ 5668. dâ swemt er über daz wazzer 8941.

swenden *swv. schwinden machen* ein ander sache swande sîn freude 73890.

swenne, swen, swanne, swan *conj. wenn, wann* 2288. 4490. 5262. 13182. 13382. 13385. 15821. 17579. 33279. 65298. 70572. 83370. *sobald* 23680. swenne sô 83366. *u. ö.*

swer, swaz *pron. verallgemeinernd, wer, was immer, jeder der, alles was, so viel* 98. 639. 1075. 1815. *u. s. w.* swaz — daz 5987. 8502. 29697. 32867. *u. ö.* swaz *mit gen.* 89. 109. 1331. 1770. 1902. 1987. *u. s. w. doch auch ohne einfluss auf den casus des subst.* swaz in schade geschiht 29677. swer, swaz sô 96. 1505. *instrum.* ze swiu 1788. mit swiu 2336. *u. ö.*

swern *stv. schwören, mit folgd. satze* er swuor bî sîner heit 58082. *mit inf. mit* ze: si swuoren im ze helfen 159. 1023. 12525. *u. ö. ohne* ze 41251. 41317. 41325. 41430. 46981. *u. ö. mit gen. d. sache (meist* des) des wart gesworn 537. 21614. *und folgd. satze* 4570. 28653. *mit dat. d. pers.* 41251. 41325. im ze helfe 69528. ir habt gesworn mînen hulden *mir, sofern ich euch hold sei* 620. *mit gen. und dat.* des swuor mir ûf sînen eit 900. 2133. 19043. 24288. 24918. 87848. *u. ö. mit acc. d. sache* diu zît, ûf die diu hervart gesworen wart 64996. mînen rât sw. *als mein berather vereidigt werden* 621. 2218. 90076. er swuor und lobte sîn gebot *schwor ihm gehorsam* 19292. sô daz er swüere und verlobt alle die unfuor *verschwöre* 24869. *mit acc. und dat.* dem rîche hulde 1049. *verloben* die frouwen man swuor grâf Uolrichen 2670. dâfür sw. *etwas verschwören* 14599. 89490. zuo einem *sich eidlich mit ihm verbinden* 9388.

swern *stv. schmerzen, weh thun* dhein wunde im swar 57456. mir swirt daz herze 4794. vor jâmer des herze swar 63732. dem umb ir tôt sîn herze swar 3332. 18357. 94841.

swert *stn. schwert* mit swerten und mit bogen 387. mit swerten und mit widen 21965. daz swert den phaffen zuo der stôle geben 51578.

swertdegen *stm. einer der das schwert empfangen soll* 8117. *der das schwert eben empfangen hat* die niwen sw. 16113. 58003. 65019.

swertvurben *swv. fegen, glänzend machen* die heten sich geflizzen, daz ir beckelhûben glizzen, wand si des habent grôzen flîz, daz si schînen wîz und geswertfurbt vaste 34822.

swertslac, swertesslac *stm. schwertschlag* mit lutzel swertesslegen 14846. ez muoz zwischen uns beiden mit swertslegen ende nemen 27676.

swie *conj. concess., wenn auch* 10079. swie doch 910. swie sô 2258. swie — sô 3670. 91922. swie doch — sô 52161. swie — sô doch 1315. swie — doch 22548. 41909. 52441. swie — iedoch 1087. *condic., wenn* 714. 7856. 9530. 42458. 59382. *u. ö. sobald* 12256. 14335. swie — sô 14172. swie schiere 4484. *solange* swie lang — als 8464. swie gar *wie sehr auch* 5115.

swîgen *stv. schweigen* daz houbet im dô nider seic, lange saz er unde sweic 14464. *mit innerem objecte* diser ruof guoter wirt selten geswigen von den herren 72602.

swiger *stf. schwiegermutter* 11359.

swîn *stn. schwein, wildschwein* 244. 9830. dû in hor ein walgundez swîn 63510.

swinde *adj. heftig, scharf, ungestüm* den senften guot, den übeln sw. 12674. den argen tiuvel swint 39080. mit maniger unrede sw. 65553.

swinde *adv. heftig, scharf, schnell, sehr* 608. 4710. 7269. 19194. 82401. harte sw. 25407. *u. ö.*

T

(vgl. D).

tabel *subst. ein edelstein* 69276.

tac *stm. pl.* tage *und* tege; *tag* dô ez t. wart 1513. unz morgen zuo dem tag 5059. dô der t. ûf brach 5061. dô der t. mit sîner maht her für begunde glesten 5614. ê die teg ein ende nâmen 91349. dâ si enphiengen iren jungisten t. 3329. iwer tege sint verslizzen 5056. den einen tac *den einzigen tag lang* 643. t. unde naht *tag und nacht, immer* 363. 757. 3659. 4436. 5719. 6416. *u. s. w.* in tage und in naht 31347. mîn tage, mîn tac *mein leben lang* 743. 42531. nimmer tac *nie* 2280. des tages *an diesem tage* 534. 673. 3051. 3073. 4243. eines tages 3172. bî den tagen *damals* 3263. wær ich bî solhen tagen *in solchem alter, so beschaffen* 22185. in allen mînen tagen *mein leben lang* 42015. in kurzen tagen *in kurzer zeit* 4857. von tage ze tac, von tac ze tage *von tag zu tag* 18507. 18956. 42360. 62706. 83505. 87361. unz si gewüehsen zuo ir tagen *mündig werden, erwachsen sein* 1122. komen ze sînen tagen *mündig werden, in höheres alter kommen* 1143. 17473. 77436. *verhandlung* 2549. ez ze tagen bringen 7547. 23775. einen t. des nemen 21597. daz er ze komen geruochte mit dem herzogen ze tegen 25832. swenn ez kumt ze tagen 33279. ez wart ûf ander teg gezogen 75107. dem bischolf zeinem tac man het gesprochen 77064. mit den sîn er het durch rât ze tage sprâch 81767. *u. ö.*

tadel *stm. tadel, fehler* deheinen t. an einem ervinden 904.

tavel *stf. tischtafel* dô man die t. dannen truoc *die tafel aufhob* 1535. er begunde die t. von im dringen 78278. *schreibtafel* 91964. 91967.

tagen *swv. tag werden* 15668. 25895. 30. des morgens dô ez tagte 7120. 15492. ê daz ez inder teite 29195.

tageweide *stf. tagreise (als raummaß)* 36819. 40367.

tahe *swf. lehm* die dâ drænt ûz tahen heven unde krüege 65698.

tal *stn. thal, häufig in der redensart* ze tal *herab, hinab, nieder* 1744. 45527. *u. ö.*

tam *stm. damm* die t., die dâ sint geslagen für daz wazzer 11305.

tambûr *stm.? trommel* der tambûre schal 8041. manic t. man dô hôrte 16072.

tamph *stm. dampf, dunst* der rouch und der t., der dâ gie von dem âs, daz in der erden verbrunnen was 49250. von sô giftigem tamphe 49043. *bildlich* ûz der platten im brach und ûz dem hirne ouch ein t. und ein rouch 36045.

tan *stm. wald* in des grundes t. 11050.

tanz *stm. tanz* 720. 90746.

tanzen *swv. tanzen* 68113. ein t. an heben 683. reien unde t. 11871. 35770.

tartsche, tetsche *swf. kleiner schild (mit dem der stürmende sich schützte)* dô man sô vil hin an truoc tartschen unde leiter kluoc, dâmit ie der man wolt stîgen hin an 31005. die heiden truogen hin an tartschen unde leiter hôch 31715. dô heten si bereit tetschen unde leiter hôch 10916.

tât *stf. that* mit t. *durch thaten* 911. t. und geschiht 985. mit williger t. 1354. mit sîner t. *in der that* 36684. guot tæt und lutzel drô 41788. solher gelubde t. *solche gelübde zu leisten* 44171. und sust deheiner t. *und sonst nicht* 78162.

tæterisch *adj. tartarisch* 7457. 7987. 80390.

tebich *stm.? teppich* 34976.

techant *stm. dechant* 8814. 38662. 54253. 58180.

tevelîn *stn. schreibtäfelchen* 91945. 91958.

tegelich *adj. täglich* sîn tegelichez leben 22972. diu teglich diet 80992.

tegelich *adv. täglich* al tac t. *tagtäglich* 9833. 13360.

teidinc *stn. verhandlung, vertrag* 13900. 17443. 23986. 27308. 27328. 55928. für bringen kunic Karles reht mit teidinge *deutsch verhandeln* 13126. *bedingung* 37035. 61464. 61506. *nachricht* 17624. *u. ö.*

teidingen *swv. verhandeln* 14497. 34414. ez wart geteidingt alsô verre *man vertrug sich dahin* 1255. *u. ö.*

teil *stmn. theil* 1268. daz ander t. 1271. den dritten t. 1273. des kindes halber t. 19195. daz mêrer t. 26288. er lie dem eidem dheinen t. des gewerves mit im hân 2142. den bezzern t. an dem lande hân 4390. an der leiden geschiht t. und phliht hân 89264. ein t. *theilweise, ein gut theil, ziemlich viel, ziemlich, einiges* 584. 975. 1705. 2327. 5197. 36243. 40530. *u. ö. seite* an des siges t. wesen 5305. *partei* 17211. er gewan guoten t. in Tuskan 430. 38387. des rîches t. 981. 2708. 2859. 16193. den einen t. heben 1307. an dem andern teile wesen 1337. swaz daz rîch noch teiles hât 2752. *u. ö.*

teilen *swv. theilen* endriu 1261. sich ze vier schocken 3989. t. unde drumen in driu 52052. *mit dat. d. pers., theilen unter, ertheilen* ein guot den herren t. 2089. 30536. t. unde geben 2119. daz er im teilt sîn rât 81346. *zutheilen, zur wahl vorlegen* ein harte gâch geteiltez spil 5883. der geteilten einez kiesen 38110. dô wart dem kunige ein geteiltez gegeben für, daz er der zweier einez næme 64790. ein geteiltez nim von mir oder ich nim ez von dir 89547. mit dem geteilten man si nôt eintwederz ze tuon 96375.

teilhaftic *adj. theilhaftig, mit gen.* der (genâde) mach uns t. got 19518.

temer *stn. das hämmern* dô wart ein t. und ein klingen von swerten unde kolben swære als dâ tûsent mâdære scherphent iriu segensîsen 57882.

temern *swv. klopfen, hämmern* daz tengeln und daz t. 49122.

tempel *stm. tempel* 47881. *der zu Jerusalem* 22896. Tempel *s. Register.*

tempern *swv. mischen, zubereiten* ein müesel 77987.

tenc *adj. link* in die tenken hant 759.

tendelieren *swv. tand ausbieten* daz t., daz si teten dem rîche zuo gevære 12443.

tengeln *swv. dengeln* t. und temern 49122. dô wart getengelt und getemert und ûf helmen gehemert 57115.

tenne *swm. tenne* daz von ir geverte daz velt wart sô herte zeinem tennen gemachet 30066.

tenor *subst. hauptinhalt* dô des brieves t. rehte wart vernomen 28553. alrêrst man dô las der hantveste t. 44059. der hantvest t. alsô geschriben stât 55194.

teppisch *adj. täppisch* mit swæren und teppischen slegen wâren dâ niht seine, die dâ kômen von Kreine 16366.

termen *swv. bestimmen* daz wir haben mit kraft besezzen sîn erbschaft, darzuo er getermet was 44895.

terret *subst. die eigentliche bedeutung 'lastschiff' (Jal, Archéol. navale II, 221) ist* 34246 *ausgeprägt, sonst ohne bestimmteren begriff: schiff* 4510. 4726. 5146. 34888. 81318.

teubære *stm. 'tubabläser'* 73609.

thopazion *subst. topas* 69265.

tîch *stm. teich* von dem bluot ein t. 51373.

tîchen *swv. schaffen, treiben* wan daz siz ûf dem mer baz kunden t. 3761. er lie siz t. 58673.

tierlîn *stn. thierchen* 7901.

tihten *swv. verfassen, schreiben* von dem ich iezuo niht mêr t. wil noch schrîben 11653. daz ich von êrst began ditze buoch t. 12001. als ich sîn wart verrihtet, alsô hân ich ez getihtet 44596.

tioste, tjoste *stf. der ritterliche speerzweikampf* swaz man solde hân zeim turnei und zeiner tjoste 74791.

tiostieren, tjostieren, justieren *swv. tioste kämpfen* ein tiost. grôz 17921. tanzen noch just. 68113. die dâ heten getjostiert, getanzet und gebuhurdiert 68133. swaz man zuo tjost. bedarf 74944. durch justieren willen 75591.

tiostiur *stm. der die* tioste *kämpft* dô man die t. hiez in die rotte gâhen 11031.

tischgerihte *stn. speise* kuchengerihte oder tisch *(für* tischger.) 69389. *(Vgl.* kuchengerihte).

tischmezzer *stn. tischmesser* 78190.

titel, titulus *stm. titel* ich mac ir aller t. niht genennen mit namen 28181. pharrære oder prelât, oder swelhen titulum er hât 28443.

tiuvel *stm. teufel* 496. 3457. 3467. 9196. 21774. 39080. *u. ö.*

tiuvelin *stf. teufelin* an der t. von Arrogûn 4802.

tiuvelisch *hs.* 4. 5 4802.

tiure, tiwer *adj. trefflich, ausgezeichnet, edel* swie er niht sî sô t., daz er sî mîn kamphgenôz 10079. den man t. unde wert machen 26030. *mit gen.* er wart des guotes t. *reich* 33607. *als epitheton ornans* daz tiwer mære 1182. der bote tiur 4528. *theuer, selten* armuot was dâ tiwer 7880. daz im guot gelinc von got solt wesen tiure 11991.

tiure, tiwer *adv. theuer* wær guot rede tiwer veil *um theuren preis zu haben* 44516.

tiurlich, tiwerlich *adj. trefflich, ausgezeichnet* mit einem tiwerlichen her 153. manigen tiwerlichen helt 15634.

tiuschære *stm. betrüger* 32311.

tiutsch *adj. deutsch* her ze tiutschen landen 549. in tiutschen lande 2814. er was wol ein raste ûf daz tiutsche komen 6482. Tiutsche, tiutscher herre, tiutschez hûs *s. Register.*

tiutsche *adv. in deutscher sprache* het er si (die rede) t. getân 13095. einen list t. erzeigen 13137.

tiutsche *stf. deutsche sprache* die latîn noch t. kunnen 43536. t. oder latîne reden 54063.

tiwer, tiwerlich *s.* tiure, tiurlich.

tjoste, tjostieren *s.* tioste, tiostieren.

toben *swv. zornig sein, außer sich geraten, den verstand verlieren* 8408. 10506. *u. ö.*

tobesuht *stf. wut* 36051. in t. und in zorn 14346. ungüete, tobsuht und ungemüete 46004.

tobsuhtic *adj. wütend, zornig* 36152.

tocke *swf. spielpuppe* 17986.

tôdlich *adj. tötlich* der tôdlichen burden 25772.

tôdlich *adv. tötlich* t. sunden 24607.

tohter *stf. tochter* 399. *u. ö.* kunic Wêlâns t. kint 39983. sîner swester und sîner t. man 67775. 3486. *pl.* töhter 2731. 12691. 17499. 89975.

topelspil *stn. würfelspiel, ränke beim würfelspiel?* 35169.

tor *stn. thor* der tôt vergie im daz t. 5248.

tôre *swm. narr* 16207. er het einen lieben tôren 38323. ein t. wesen *mit gen., nicht bescheid wissen über* der (rede) wære ich ein t. und enwest darumbe niht 26889. des ich ein tôr gewesen bin 50828.

tôren, tœren *swv. bethören* der grâve lie sich tœren mit guoter geheiz 12136. *mit gen.* der lie sich des niemen tôren 28422. *falschen bescheid geben, mit acc. d. pers.* wir wellen iuch niht tôren 91328.

tôrenwerc *stn. narrenwerk* dâ worht ouch manic t. meister Kuonrât 323.

tôrhaft *adj. thöricht* darzuo bistû ze t. 45548.

tôrheit *stf. thorheit* dem diu t. geschach, daz 7369.

tôrlich *adj. thöricht* an der tôrlichen geschiht 67232.

tôroht *adj. thöricht* owê, tôrohter sin 40389.

tôt *stm. tod* mîn t. und mîn ungemach ergêt 3362. *in zahlreichen bildlichen verwendungen:* des tôdes nôt 19122. von des tôdes getursten 19984. des tôdes mûze 39030. ric 50200. brunst 78322. dô wart des tôdes furt gesuocht und geriten 58608. des tôdes phat varen unde bûwen 61628. des tôdes fuoder mit in laden und vazzen 51746. mit dem tôde ringen 62912. 84275. er het sich ergeben dem tôde 68440. dâvon er sigenunft an dem tôde gewan 68526. den wirt begunde snîden der fursten t. 3245. sol der t. an dem betagen 38891. die irret des der bitter und der grimmige t. 16441. daz mich der t. schiet dâvon 6659. dô nam der t. hin sîn leben 1197. daz im der t. daz leben stal 4331. 8631. sît uns der t. slîchet nâch als ein diep 18940. 22822. dem begunde nâch slîchen, der im dâ sînen vater nam 23355. 38788. dô begunde sich der t. nâhen ûf sîn spor: swie der kunic gie vor, dâ sleich er im nâch 38721. daz in der t. wone bî 4665. si nâmen den t. hin in 29864. ich nim den t. 78280. der t. vergie im daz tor und wîst in einen andern wec 5248. er fuort in die gemeinen vart 8632. er müez dem t. dar volgen, swenn er im wirt erbolgen 5251. dô begund in krenken der t. 8630. der t. betwanc sîn wîp 63253. ob an im gesigt der t. 68772. der t. verirret sich von den 78282. des tôdes wesen 84782. her Tôt, ich bin iu gehaz 38804.

tôt *adj. tot* 819. 837. *u. ö. substantiviert* manic fuoder tôten wart gemacht 11552. vil tôten 30101.

tote *swm. pate* 506.

tœten *swv. tödten, morden* 3217. 47422. t. und maniger marter nœten 13335. dâ man in tôt und solgte 17026. 48539. t. unde vellen 51220.

tœter *hs.* 1 totter 3476.

tôthaft *adj. tot* 44718.

tôtpet *stn. todbett* 22715. 87640.

tôtslac *stm. todschlag* 27744.

tôtsunde *stf. todsünde* 52156.

touf *stm. taufe* des toufes unde 3232. 19247. des toufes heilikeit 19306.

toufe *stf. taufe* got erbarme, daz er ie gestiez in die touf nâch im sîn hant 503. 19278. ûz der t. komen 19281. der t. âne wesen 47296. vergezzen 52647.

toufen *swv. reflexiv, sich taufen lassen, christ werden* 13459. 19314.

tougen *adv. heimlich* 15925. 18145.

toup *adj. stumpfsinnig* der wart sô trûric und sô t. umb die selben geschiht *verschlossen* 8193. *mit gen.* der sinne t. *sinnlos, unverständig* 2594. t. an tugent 24417. t. machen *berauben:* kunic Ottacker het si mit brande und mit roup sô dicke gemachet t. 16258. 28864.

towen *s.* dowen.

tozeln *swv.* si mugen niht gephlegen tozelns mit uns Swâben 25356: *die eigentliche bedeutung dieses nur hier belegten wortes ist nicht mit sicherheit auszumachen; man muss wohl von dem gegensatz des* tozeln *zu* 25363 ff. *(wozu* 25241 ff. *zu halten ist) ausgehen: darnach ergibt sich die vorstellung: aus der ferne mit pfeilen schießen und dann rasch umkehren (kampfesart der Ungarn). Aber* tozelære *bei Neidh. 94, 13 gehört offenbar zum gleichen stamm; jener besondere begriff des wortes an unserer stelle ist daher wohl unter dem allgemeineren 'jemanden herausfordernd necken, dann plötzlich zurückweichen' zu subsumieren, und wenn man noch das heutige kärntnerische* totzln *(Lexer, Kärntn. Wb. s. 66, vgl. Haupts Zs. XV, 261) in betracht zieht, so ist* tozeln *hier wohl am sichersten durch 'drängeln' zu übersetzen. (Vgl. auch* dotz *schnellkügelchen, Schmeller I, 558 und Diefenbach-Wülcker, Hoch- und niederd. Wb.).*

trâcheit *stf. trägheit* 87286.

tracke *swm. drache* in tracken wîs er ûf sach 14913. dû grimmes voller tr. 63508.

trâge *adj. träge* daz ich sô lazzer und sô trâger immer wurd erfunden 33041. darzuo wæret ir niht trâg 77567. *umschreibend* er wart nie sô tr. *er unterließ nicht* 8884.

tragen *stv. tragen* meidem, die sanfte tr. 16131. lôn hin heim 17000. kint bî einem 2653. koste 11768. geistlich leben 20306. solich leben, als er leider an im truoc 89239. lieplich tr. sô gedanken in dem herzen 49968. kuniclich gewonheit 63643. daz heil 97373. unheil 97395. etlich ir wille truoc daran *brachte dazu* 1740.

traht *stf. schwangerschaft* diu frou mit trahte in gewerte drîer töhter 2730.

traht *stf. überlegung* der tr. ist er behende, wie 79850. al sîn sin und sîn tr. (macht *hs.* 1. 2) stuont, daz 83356.

trahtære *stm. denker* sô gar was er an dem rât trahtær gewesen *führender* 54405.

trahten *swv. sinnen auf, erwägen, mit folgd. satze* tr. und gedenken 364. 4799. 20838. tr. unde mezzen 15374. in allen sînen sinnen 92539. *mit accus. d. sache* 13964. tr. und des rîches dinc ahten 13047. tr. und ervinden 25842. tr. unde mezzen 36478. frum und êre tr. 61162. 62463. 81569. *mit präp.* daz si tr. ûf sîn êre *es abgesehen hatten auf* 5338. 21761. grâf Yban trahte unde stalte darûf allen sînen sin 29895. *trachten, streben* darnâch 1843. der nâch dem gewalt gegen in trahte unde stalt 22093.

trâm *stm. balken* 51767.

tratzen *swv. trotzen, etwas zum trotz thun, mit dat. d. pers.* den hern dâmit 13727. 21281. 56343. 60947. 62794. 67162. 73657. 91200. des wart in getrazt 96313.

traz, truz *stm. trotz, feindseligkeit* einen tr. zebrechen 22510. des bischolfes truz man dâ lutzel vorhte 29327. einem ze tratze 9107. daz was im ein tr., daz *zum trotze drohte er* 76332. ez wær Venediære reht unde vester saz, daz in daz wær ein tr., daz *es sei recht und feste bestimmung, zu verweigern* 40137. *als interj.* traz, daz *trotz sei geboten, dass* 4994. 14821.

traz *adj. trotzig* daz er sich diuht sô tr. 14998. sô frevel und sô tr. gen sînem rehten herren 20381.

trazheit *stf. trotz, feindseligkeit* 12195.

treffen *stv. trans., treffen, berühren* ein wort, daz mich vil sêre trift 45748. des herz ie manheit traf 58497. *intrans., eintreffen* daz si vor her kômen getroffen 62468.

trehtîn *stm. herr (gott)* unser tr. 6829.

trenke *stf. tränke* 81132.

treten *stv. intrans., treten* der trat zehant an die vart, dâ ez der ander liez 260. an daz rîche tr. *das reich antreten* 12750. sô heten si getreten unbetwungen an daz holz 62274. ûf hôher baz von dem gesidel tr. *zurücktreten von* 1579. der (gelubde) wære er hinder sich getreten *übertreten* 40010.

treten *swv. niederstampfen* bî dem wege wart daz gras hin dan sô verr getret 73321.

triac *stm. theriak* mit latwerje und tr. und mit aromaten rein 68324.

trîben *stv. treiben* 670. 1868. 97217. dô sich ir gesellen ûf sich liezen trîben *zurück treiben* 26250. der tac, der uns von dînen hulden trîbet unde jeit 94934. *mit verschwiegenem objecte:* (antwerc) 31060. (ros) 16624; unfuoc 354. braht 4435. nôt mit des rîches teil 2707. ich wil niht tr., wan daz iur wille ist 20411. 97225. *betreiben* ez tr. unde werben 23262. sîne sache gegen den hern 2092. entwer tr. daz dinc *hin und her verhandeln* 2571. sô verre tr. daz dinc *etwas so weit treiben* 6274. si triben vil sêre darûf, daz 1259. einen darûf tr. *dazu verführen* 23281. darzuo tr. 7540. etwaz under sich tr. *hintertreiben* 70243. *absolut:* hin an tr. *drängen* 53524.

triblian *stm. rechtskniff, getriebe, intrigue* maniger hande tr. von den Walhen wart begunnen, dâmit si den Tiutschen kunnen phenning ab erlôsen 13530. wie die kurhern den tr. triben under in mit der wal 39643. ob dû iht gelernet hâst den tr. (tribyan *hs.* 4. 5.) datz Paris 59053. *Wohl mit dem französischen* tribouil *zusammenhängend.*

triegen *stv. betrügen, täuschen* uns triege denne unser sin 6053. 6269. den kunic tr. 11947. anders er sich selben trug 14230. tr. unde missesagen 45640.

trincvaz *stn. trinkgefäß* 40034.

trinken *stv. trinken* tr. unde ezzen 15373.

trit *stm. tritt* 4705. er tet der triw ein ruc hinder sich wol drîer tr. 2139.

triuten *swv. liebkosen* 16885. die brût 90451. kussen unde tr. 18059. mit tr. und mit lôsen 67757.

triutinne, triutin *stf. geliebte, gattin* sînes herzen tr. 73037. 75892.

triwe, triu *stf. treue (oft im plural)* tr. behalten 654. der triu mir nû entswîchet 744. mîn tr. sî ze phande gesetzet 880. 1594. mit triwen geloben 5931. bî mînen triun lob ich 2329. ûf mîn tr. ich daz nim 2324. 2694. guot und lîp mit ganzen triwen an einen kêren 941. als im sîn triu gebôt 2505. im danken sîner triwen 12949. durch aller triwen slihte 3505. sîner tr. bruch 10776. er sluoc der tr. ab hals unde hende 11896. von dînen triwen 3369. dienst unde tr. 1223. tr. unde eit 1682. 35997. 44111. tr. unde êre 17382. 21764. *u. ö.* unde friuntschaft 8972. 27552. umb triu und umb gehôrsam 8739. mit triwen und mit gunst 936. mit liebe und mit triwen 485. tr. unde manheit 405. 3940. mit triwen und mit stæte 3495. 19041. tr. unde wârheit 45898. 88019. an triwen und an witzen 1831. ir tr. und ir zuht 3324. 18965. ein stam der triwen, zuht und scham 21835. *u. ö. adverbiell* triwen *traun* 38343. *(Vgl.* entrûwen).

trôn *stm. thron* in sînes herzen tr. het er den munich gesezt 37813. mit rede einen in den hôhsten tr. setzen 87548.

trôst *stm. vertrauen, hoffnung* freud und tr. zebrechen 5199. tr. geben darzuo 7040. si gâben an einander tr., daz 6368. ûf gotes tr. vehten 9390. deheinen wân und tr. hân 10578. 10930. *schutz, hilfe, rettung* ze tr. komen einem 6396. daz an gevangen mit Krists geburt wart unser tr. 10218.

trœsten *swv. ermutigen* mit maniger guoten rede einen tr. 56696. *einem hoffnung machen, mit gen.* des er von in was getrôst 12143. *reflexiv, sich hoffnung machen, vertrauen, mit folgd. satze* 9244. *mit gen.* 5140. 5460. 9240. 14162. der helfe er sich trôst 9557. sich der zuoversiht tr. *zuversichtlich bauen* 13420.

trout *s.* trût.

truchsæze *swm. truchsess* 1339. 16732. 23002. 44097. 55274.

trucken *adj. trocken* 15397.

truckenen *swv. trocknen* 57563.

trüebesal *stfn.? trübsal* 38261. 39094.

truge *stf. trug* 55904. 78346. 83503 *(könnte auch zu* trugene *gehören).*

trugemære *stn. vorspiegelung* 56052.

trugenære *stm. betrüger* 32379. 47797.

trugene *stf. vielleicht in* 83503 mit maniger hande trugen *(wenn das nicht zu* truge *gehört).*

trugenhaft *adj. trügerisch, betrügerisch* 16780. 85973.

trugenheit *stf. betrug, täuschung* in tr. getân *auf täuschung berechnet* 11327.

trunken *adj. betrunken* 707.

truoben *swv. traurig werden* 90973.

trûren *swv. trauern* dâvon ir tr. wirt kranc 732. dâvon tr. verswant dem Zæwisch 18360. sîn herze in tr. lêrte 90976.

trûric *adj. traurig* tr. und beswârt 2581. er wart sô tr. und sô toup 8193. die trûrigen und unfrô 37419. tr. werden *mit gen.* 50353.

trûriclichen *adv. traurig* 3884.

trût, trout *adj. traut, lieb* diu (kint) ir tr. wâren als ir oug 2648. *substantiviert:* ze trût erkiesen *liebling* 14035. der kunic und sîn tr. *gemahlin* 41231. ze sînes herzen troute 90983.

trûwen, trouwen *swv. zuversicht, vertrauen haben, erwarten, mit gen.* daz er alsô von dan komen solt, des entrût er niht 8962. *mit inf.* ich trûw ir silber noch ir golt mit tûchen niht erwerben 3848. 5170. 24784. 28825. swâ er zallernæste sînen frum geschaffen trout 15809.

truz *s.* traz.

tûbe *swf. taube* 6926. 21551. 48294. 63608.

tuc *stm. tücke* 1244. diser t. unreiner ist dîner lôn ouch einer 16821. ungerischer t. 2137. bêheimischer t. 22446.

tûchen *swv. tauchen* 3849.

tucken *swv. eintauchen, versenken* bergen hiez er in und t. in ein sê 21493.

tuft *subst. tuff* darûf t. unde stein füeren 49075.

tugen *prät.-präs. taugen, nützlich, angemessen sein, vortheilhaft scheinen* fürwâr er darzuo töhte 906. 2530. alle die uns darzuo t. 2290. daz ir tugt zuo der reise 2802. sô gar er niht entöhte fürbaz ze dheiner arbeit 5164. daz ir ze dheinem strîte tugt 6939. swer dem kunic tohte ze helfe oder ze rât 10794. daz ze füeren niemen tohte 28858. diu (gewisheit) im niht entohte 69696. dem kunige tohte eines kleinen hûses ze gemach 73230.

tugent *stf. jede gute eigenschaft, tugend, vortrefflichkeit, feine sitte* er wuohs an t. und an lîbe 2655. tugende vol 3356. 59676. in hôher tugende schîn 45318. t. tuon an einem *edle gesinnung durch die that erweisen* 45322. 45326. 45332. der t. und der êren stahel 25899. t. und fürsaz guoter 20892. t. und klârheit 17760. und kraft 17043. prîs und t. mêren 31284. t. und wirdikeit 45312. *u. ö.*

tugenthaft *adj. vortrefflich, tüchtig* der tugenthafte Ruodolf 33497. t. was er und wîse 25989.

tugentlich *adj. tüchtig, wacker, gut* tugentliche werc begên mit hûsêre 1340. diu tugentliche minne 17038.

tugentlichen *adv. gut* t. gebâren gegen einem 3204. daz got sô t. tuot 4590.

tugentrîche *adj. vortrefflich, edel* der t. grâve 16333. 37440. diu t. 2641.

tulmetsch *swstm. dolmetsch* 7461. t. ir beider sprâch 75054. *ebenso*

tulmetschære *stm.* 84554.

tulmetschen *swv. dolmetschen* âne t. volbringen 79594. dem kunig er t. hiez *mit folgd. satze* 87994.

tumerære, tummerære *stm. belagerungsmaschine, zum steinschleudern* 10858. 29836. 29867. 30237. 31159. 31881. 35404. 59782. 72156. 74219.

tump, tum *adj. thöricht, dumm, unbesonnen, kurzsichtig* der wîse und der t. 3182. 3832. sô t. daz 11800. 12598. swie gar er t. wære 5326. daz er sô tummer ie was 6705.

tumpheit *stf. unverstand, unerfahrenheit* 85616.

tunc *stm. mine* 49156.

tunen *swv. donnern, dröhnen* daz er tunte unde rêrt als ûz einem holen steine 58854.

tungen *swv. düngen, bildlich* mit den (Pôlân) tungten si daz lant 16210.

tunst *stm. dunst* daz von im gie ein t. als ûz einer kolbrunst 14911.

tuoch *stn. tuch* 3425. 7951. 7956. 19690. 20020.

tuochwebe *swm. tuchweber* 65675.

tuofære *stm. erdloch, mine* 49188.

tuom *stm. dom, domcapitel, -stift* 5556. 8269. 8274. 8419. 9628. 24597. ein munster, darzuo gehôrt ein t. 21428. *u. ö.*

tuombrobst *stm. domprobst* 5391. 5397. 5432. 8470. 8473. 8511. 8861. 54742. 55331. 68653.

tuomherre *swm. domherr* 8258. 27526.

tuon *an. vb. formen:* ich tuon; *conj.* ich tuo; ich tete, tet, *regelmäßig,* er tât 1986. 11604. 74535. 85024. *conj.* tæte. — *thun, mit acc.* als lange si daz teten 428. waz diu herzogin tuo? 1288. dâ tæten si ir willen mit 481. den (mein) si an mir habent getân 662. rede t. 1613. die kêre hin dan 3474. daz beste 82880. darzuo nihtes t. *dabei thun* 17588. grôze arbeit darzuo t. und legen 37467. daz er tete unde liez 1055. 4653. dâmit si nû tuont *mit folgd. objectsatze* 490. ein dinc ûf des kunigs êre 5644. einen âne t. eines dinges 2924. 3400. 4748. den kunic von dem lande t. 2446. *prägnant:* ez t. *kämpfen* 62016. het diu mûr niht getân *nicht geholfen* 49063. *mit acc. und dat.* daz tet er im hin wider 377. dem bâbste sîn reht 441. 1986. 2870. niemen dhein klagen 1083. iu mînen eit 4101. einem helfe unde rât 74535. der triu ein ruc t. 2138. mir tuot zorn *mich ärgert* 42355. mir tuot ande 1934. 2384. bekant tuon einem 1398. einem etwaz ze liebe 2651. einem vollen rât 3697. daz tuon ich iu ze wizzen 7492. *prägnant* den kinden nihtes t. *anthun* 3496. *mit doppeltem accus.* triwe einem bekant t. 8953. 33682. einen r. t. *zum ritter machen* 64980. *mit dat.* alsô man der frouwen tât 11604. im ze wol ze solhen dingen 10473. dem dinge alsô t., daz *es so einrichten, dass* 4070. waz im *(dsgn.)* der Karlotte tuo? *wie er es machte?* 3030. er tet im dâ algelîch, als er im hie het getân *behandelte, ordnete es (das land) so, wie er es hier gethan hatte* 68732. wir haben im alsô getân *haben die sache so behandelt* 96484. *mit präp.* gebâren unde t. zuo der hîrât 8021. dâ tuon ich wider mîn reht 31410. wider got t. 40555. dâ wider t. *erwiedern* 2246. wand er ze dheiner zît dabî getân ist, dâ man strîten sol *dabei ist, wenn* 65093. *mit adverbiellen bestimmungen* einem leit t. 4131. vil gedon t. einem 825. einem genædiclich 1549. daz tuot mir unsanfte 3462. sô frumiclich an einem t. 1566. getriulich 1171. dô si unendiclich teten zuo hern Andrês sachen 40065. dem gelîche t. *so thun als ob, zeigen dass* 630. 8785. tuo hin, lâ stân! *weg! halt ein!* 60732. *nimmt vorhergehenden begriff auf* gedenken an daz hêre schenken, daz man im tuot mit dem ol 297. 3393. 8565. 12605. 80927. 85024. *die rection des vorhergehenden verbs wird wiederholt* daz sîn prîs den andern ob sweb als der adelar tuot der krâ 916. wart ûf mich, daz selbe tuon ich ûf dich 15928. 32004. 53076. 55627. 59826. 79298. 88416. *u. ö.*

tür *stf. thüre* 6097. des munsters t. unde tor 28284. des bâbstes t. unde tor 53406.

tûren *swv. ausdauern, standhalten* daz si niht wernt noch t. under helme 16267.

türhüetære *stm. thürhüter* 46423.

turkel *subst. türkis* 69274.

türlîn *stn. pförtchen* 81135. 81167.

turn *stm. turm* 9028. 11117. 13339. mit t. und mit porten 54756. rincmûr unde t. 74309.

turnei *stm. turnier* in t. und in strît 71173.

turneis *stm. silbermünze (zuerst in Tours geprägt,* Turonensis) 91555.

turnieren *swv. turnieren* ritterlich 75188. 82334.

turren *prät.-präs. wagen* er tar zebrechen 22510. ob ich iuch frâgen turre 10663. hete er iht torst gebitten 79660.

turst *hs.* 1 14822. *für* geturst.

tûs *stn. zwei augen im würfelspiel* er warf zwei t. und niht mêr 89525.

tûsent *num. tausend* ir t. 252. ein t. kleiner hefenlîn 4453. mit ahtzic t. mannen 2457.

twâl *stf. zögern* sunder tw. 2967. dâ het er die tw. *da wartete er* 92862.

twancsal *stfn.? bedrängnis, not* in tw. und in phrangen komen 46400.

tweder, deweder *pron. keiner von beiden* zweier herren, der si twedern niht behielten 2226. 15308. daz ir d. moht hân genomen herberge 33359. dweder *hs.* 1 27389 *jeder von beiden.*

twederthalben *adv. auf keiner, keine von beiden seiten* der bâbest sich niht kêren tw. wolde 5423.

tweln *swv. zögern, sich aufhalten* er twelt drizehen tag 17331. 21696. er entwelt niht lenger 32699. 80843.

twerc *stn. zwerg* swie er twergen wær gelîch 1315. ein tw. stolz und gemeit 62547.

twingen *stv. zwingen* einen ûf manigen wec strengen 37073.

U.

übel *adj. übel, böse* geschiht 514. *substantiviert:* weder ü. noch guot spürn an der antwurt 7012. ü. tuon 96326. einem 41488. 87684. übels gemuot wesen 31607. ez verübel hân *verübeln* 29556. in ü. er sich vermaz *in feindlicher gesinnung* 19016. mîn gemüete ist in ü. enzunt in grimmigen zorn 89696.

übele, übel *adv. übel, böse* gestalt 1053. gedîhen 1148. in was ü. ze muot 97815.

übele, übel *stf. schlechtigkeit, böse that* er vermeit niht die ü. 6707. diu ü. und diu unzuht 13333. hôchvart, ü. unde gæhe was an im 23352. swer daz rîche rætet an in ü. und in gevære 93911.

übellich *adv. auf üble art* ü. und ungefuoc 94384.

übeltæte *swm. übelthäter* 44365.

über *1) präp. über, mit acc., local* ü. al *überall* 229. ü. der Wîzel îs komen 9735. der kunic mit manigem gedanc ü. in gie *trat an ihn heran mit vielen erwägungen* 91154. *temporal* ü. jâr *länger als ein jahr* 411. *modal* der *(gpl.)* gewalt wære ü. grâf Ybanen als diu sunne ü. den mânen 81645. ü. al *ganz und gar* 224. 968. 77879. ü. ein komen *überein kommen, einig, schlüssig werden, mit sing. und plur. subject* 11354. *mit gen.* 5235. 12561. 18558. *durchaus* ich weiz daz wol ü. ein 14890. daz er ü. ein niht anders wolt beginnen 53704. ü. ein wellen 60976. 65960. ü. houbt *s.* houbet. *außer* 3694. *in betreff* 19131. *gegen* ü. sînen willen 12602. 29566. *2) adv. hinüber* dô die Bêheim ü. solden 9754; *bei verben, trennbar und untrennbar:*

über bringen *swv. hinüber bringen* dô si diu (schef) über brâhten 94686.

überdenken *swv. reflexiv, sich vergehen* ob er sich an ihtiu het gegen dem rîche überdâht 17477. 96521. welt ir iuch sêre ü. 45821. *sich übereilen* 68867.

übereffen *swv. überlisten* 22690. 47820.

übervâhen *stv. überführen* swen des diu wârheit übervienge, daz er die setze het zebrochen 44292.

über varn *stv. überfahren* daz si über füeren 9715. mit den er datz Heinburg über fuor 15277.

übervazzen *swv. überladen* sîn herze wart übervazt mit des jâmers fuoder 63309.

übervehten *stv. besiegen* unz in übervaht und betwanc daz her 5072. 97147. der *(gpl.)* kunic ir het gevalt und strîtlich übervohten 18769.

übergâhen *swv. reflexiv, sich übereilen* mit der rede 448.

über geben *stv. reflexiv, kopfüber stürzen* daz ez (daz ors) sich nâch über gap 60725.

übergeben *stv. das spiel aus der hand geben, sich schädigen* daz wirz mit red iht übergeben 4847. ze wîse, daz siz iht alsô übergâben 48793. *über die gebür hinausgehen* swâ ez der grâf het übergeben 33383. swenn erz het übergeben gegen dem herzogen 39573. *vernachlässigen* daz wir daz nie übergâben, wir haben in geleist *wir unterließen nicht zu leisten* 45894.

über gehalden *stv. sich behaupten* daz si ze langen stunden niht über g. kunden 65351.

übergên *an. vb. kommen über, mit acc.* unz in der siechtum übergie 86452.

übergrîfen *stv. greifen über, mit acc.* die mâz 2361.

übergulden *swv. vergolden* ein himel überguldet 62543. sô hât got überschônt und überguldet allez daz, daz *so ist das das prächtigste von allem, was* 91015.

überheben *stswv. einem etwas entziehen, jemanden einer sache überheben, befreien* daz in des niemen überhüebe 857. überhebt uns fürbaz arbeit 7598. 35340. überheb dich unde uns des spotlichen geudens 49564. wand si maniger swære was überhebt 39274. 56639.

überhôren *swv. überhören, nicht beachten* die bete 5333.

überhugen *swv. einem untreu sein, mit acc.* daz sîn wîp in überhuget het 21470.

überkaphen *swv. überschauen* nû wart überkapht *nun sah man* 11049.

über komen *stv. hinüber kommen* daz si über kæmen 15354.

überkomen, -kemen *stv. ins reine kommen* ez wær wol lange vor mit dem bâbest überkomen 27998. der Karlot wære ü. *habe sich entschlossen* 3480. *trans., ez über etwas hinaus kommen, in einer sache die oberhand behalten, etwas überwinden* 9242. 9498. sô überkæmen die herren al ir sache 10138. dô er daz dinc überkam 21424. 22014. ez ü. mit guote 12055. mit witzen 18666. mit vehten gotes vînt 19322. 39695. 39713. er lie si mit rehte überkemen nâch ir lantsit *er ließ sie nach dem gebräuchlichen rechte behandeln* 30541. swer im iht borgte fürbaz, denn sîn phant überkæme *als sein pfand decke* 40432. *einen zu etwas bringen* 13908. *mit gen.* dô moht er ins niht überkomen 15792. daz er des wart überkomen 18614. 50768. *mit folgd. satze* 11794. 22595. 40888.

überladen *stv. überladen, überfüllen mit* mit siechtum 189. mit zorne 390. *mit gen. d. sache* ouch wart der kunic ü. an liuten ungefüeges schaden 9584.

überlesen *stv. überzählen* 37731.

überligen *stv. durch andauerndes lagern die oberhand gewinnen, mit acc.* 7022.

über loufen *stv. hinüber laufen* 60725.

übermugen *prät.-präs. mehr vermögen als ein andrer, überwältigen* swen si übermohten 16536. swer den andern übermaht 17222.

übermuoten *swv. einen zu etwas bringen* daz ander geslehte het der kunic übermuot 15539.

überoben *swv. die oberhand behalten, mit acc.* ob er daz dinc überobt 92814.

überobern *swv. überwinden* den siechtum 68542.

überpredigen *swv. mit acc. d. pers., überreden* 39696. *durch predigten, die man gegen jemand hält, ihn überwinden* 57035.

überreden *swv. überreden* einen mit rât und mit bet 1753. *besprechen* die wîle sul wir die sache ü. zwischen den fursten 43408.

überreiten *swv. durch rechnung überführen* wol umb vier hundert marc ü. er wolt den bischolf 24158.

überrîten *stv. bekriegen, mit acc.* 59306.

übersagen *swv. überweisen, für gemeinschädlich erklären* die veste mit reht ü. 74411. mit gerihts urteil daz hûs ü. 74416.

überschallen *swv. im gepränge des höfischen auftretens übertreffen* 37752. 74968. 97993.

überschœnen *swv.* sô hât got überschônt und überguldet allez daz, daz *so ist das das schönste und prächtigste von allem, was* 91015.

überschutten *swv. überschütten* des wurden überschuttet in den hiusern die heiden *umzingeln* 51328.

übersehen *stv. übersehen, unbeachtet lassen* ez 82443. an dem ich bin übersehen 5827. *nicht sehen* 62906.

über senden *swv. hinüber, herüber senden* 44628. 53285.

übersetzen *swv. besetzen* er übersazte si (die stet) gar mit Franzoisen 63803.

übersinnen *stswv. überlisten* die werdent alle übersinnet 59298. *reflexiv, sich betrügen* wie si sich übersan, daz 18166. daz sich diu kunigin übersan 18193.

überslahen *stv. überwältigen* er wurde von im überslagen 19333. *überlegen* daz woldens ü. an ir gemach und under in 1510.

übersprechen *stv. reflexiv, sich in worten übernehmen, vergehen* ob ich mich inder übersprich 89692. gegen dem er sich übersprach 2355. 22959.

übersterken *swv. an stärke übertreffen* ein dinc, daz übersterket al die manheit, von der ich ê hân geseit 38959.

übersturzen *swv. durchblättern* manigen kotern 28505.

übertragen *stv. entheben, befreien von, verschonen mit, mit acc. d. pers. und gen. d. sache oder folgd. satze* 12953. 51299. daz er in sterbens übertruoc 13156. *verbieten* der kunic in übertruoc maniger ungefuor 39720.

übertreten *stv. überschreiten* die Muore 96200. *übertreten* des bâbstes gebot 5449.

über wallen *stv. überwallen* des muost über w. manic ouge 83728.

überwallen *stv. überströmen, mit acc.* daz ertrîch mit zehern 49957.

über werden *stv. übrig bleiben* 7774. 97996. *einen vorzug erhalten vor, über sein?* sô wære uns über worden manic wîser man edel 38515. *enthoben, hinausgehoben sein, mit gen.* dû woldest doch niht über w. solher armuot 6612. solher sorgen burde 28924. *einer sache entgehen, mit gen.* möht ichs sîn über worden 43977. 95926.

über wesen *stv. entgehen, mit gen.* daz er des über wære 365. des wær er alles über wesen 22899. si wolt des tôdes über w. 83632.

überwinden *stv. überwinden, verwinden* daz ist der tac, den ich niht überwinde 607. schade, den er nimmer überwant 6136. 53169. *oberhand gewinnen, gewinnen* ez ü. 2149. daz erz im *(reflexiv)* het überwunden 4396. si heten überwunden den sic aller dinge 62262. si het sô gar überwunden gen dem kunig iren willen *ihr wille hatte solche herrschaft über den könig gewonnen* 86362. *überführen* missetât, der er überwunden wart 79948.

überziehen *stv. ziehen über, überziehen, mit acc.* daz si mit keten drîn überzugen daz phat 97000. *partcp. adjectivisch* ein überzogen huot 7852. *reflexiv, zu weit gehen* swâ sich der abt het überzogen, daz er des den herzogen liez wesen bezzerære 42747.

übervart *stf. überfahrt* die ü. einem versetzen 86940.

überfluzzic *adj. überfließend, mit gen.* sît doch daz rîche wesen sol ü. unde vol gerihtes unde rehtikeit 71609.

überfluzziclich *adv. überreichlich* 49860.

überfluzzikeit *stf. überfluss* einen rîchen mit guotes ü. 17015.

übergurt *stm. übergurt (des pferdes)* 15865.

übergusse *stf. überströmender erguss* solher smæhe ü. 37392. von kummers ü. 39708.

überhant *stf. oberhand* gewinnen *mit gen.* sîn 57523. an im 87627.

überhuor *stm.? ehebruch* 78027.

überic *adj. übermäßig* 10486. 10997. daz guot überigen muot macht, daz sach ich dâ *übermut* 60848. des ü. belîben *davon frei, dessen enthoben bleiben* 36667.

überklaph *stm.? übermenge* 21130.

überkluoc *adj. klüger als, mit dat. des verglichenen gegenstandes* sô bistû listic genuoc und allen phaffen ü. 59144.

überkraft *stf. übermacht, überfülle* 3066. 6153. 13589. 27553. 47629. mit überkreften 77033. mit rîcheit ü. 41176.

überlast *stmf. übergroße last, schwere* von des strîtes überleste 3059. von des alters überlaste 15783. 34452. der erdbidem ü. 19081. unz daz mit ü. diu gewaltige minne bekumbert sîne sinne 88740.

überlestic *adj. überschwer, übergroß* von überlestiger swære 31736. ein überlestiger vînt 33225. von überlestigen burden 50878.

überlûte, -lût *adv. vernehmlich, öffentlich* 2590. 39860. still und ü. 80852.

überman *stm. schiedsrichter* 17729.

übermuot *stm. stolz, übermut* hôchvart unde ü. 1067. *u. ö.*

überswal *stm. das überströmen* daz mer het sich mit ü. enkozzen 23654.

üeben *swv. verüben* roup unde brant 4421. *verursachen* dem (herzen) weinen uobte herzog Ruodolf *lehrte* 90974.

ûf *1) präp. auf, mit dat., acc., instrum., local, temporal, modal* ûf der wîte *aus der ferne* 25539. ûf swiu *wo immer* 27123. ich tæt ez ûf zaghaften sin *aus* 31420. ûf die rede *auf die rede hin* 2485. ûf genâde einen nemen *auf gnade (oder ungnade)* 31239. *bei zahlen: gegen, ungefähr* 9588. 79373. 96022. *u. s. w.* *2) adv.* ûf .. wert *aufwärts* 41467. ûf hôher *zurück, abseits* 1578. 4060. 11447. 18810. 19841. ûf und nider *auf und nieder (local und modal)* 378. 992. 12946. 18632. 26091. gedenket ûf und nider *überdenkt die ganze vergangenheit* 37527. ûf und zetal 12635; *bei verben:*

ûf bâren *swv. aufbahren* 6879. 38267. ûf gebârt stên 97675.

ûf binden *stv. (den helm) aufbinden, aufsetzen* bindet balde wider ûf 7156.

ûf boumen *swv. reflexiv, sich bäumen* 14786.

ûf brechen *stv. aufbrechen, trans.* den sageræere 8573. si brâchen dâ ûf 96701. *intrans.* der tac bricht ûf 5061. dô daz her ûf brach 7131.

ûf bringen *swv. in die höhe bringen (aus lagerung)* die vînt 15383. 11281.

ûf brinnen *stv. auflodern* dô daz fiur bran ûf 29754.

ûf enpœren *swv. aufrichten* 31067.

ûf geben *stv. aufgeben, anheimgeben* er gap im ûf, swaz er burge von im het 22574.

ûf gehaben *swv. halt machen* 23693. *einhalten, aufhören, unterlassen* 28852. *mit folgd. satze* 14981. 16017. 21158. 30515.

ûf gên *stv. sich erheben* ich sich stoup ûf gên als ein wolk 7422. *auflodern* daz der louc ûf gie 30452. *zu grunde gehn, daraufgehn* darumbe müeste mir mîn bistum ûf gên 25150. 63374. *in flammen aufgehn?* daz gienc ûf 77178.

ûf gereichen *swv. hinaufreichen (intrans.)* er gereichet ûf für daz palas 3593.

ûf geschieben *stv. aufschieben* 65231.

ûf gewegen *swv. reflexiv, sich erheben, in bewegung setzen* unz sich ûf gewegten ieglich kunic mit sîner schar 48842.

ûf haben *swv. aufhalten, trans.* die Unger 25611.

ûf hacken *swv. aufsprengen* daz tor ûf gehacket wart 60694.

ûf heben *stswv. aufheben* daz der schade und daz leit, daz er in getân het, wurde gegen dem sînen ûf gehebt 76776. *anheben* er huop ûf unde seit 46763. *reflexiv, sich erheben* 3614. 93988.

ûf kêren *swv. hinauf gehen, marschieren* daz her bî der Tuonou kêrte ûf *(Donau aufwärts)* 9102. *ähnlich* 13786.

ûf legen *swv. auflegen* mit ûf geleiten phîlen 27064. *anlegen, planen* 12547.

15493. *vorherbestimmen* daz von den schephen ûf geleit dem menschen werde sîn gelinc 12700.

ûf machen *swv. aufrichten* die blîden 78863. *reflexiv, sich erheben, aufbrechen* dô sich machen daz her ûf begunde 15416. sich ûf m. und erwegen 58560. unde rîten 61895.

ûf nemen *stv. abnehmen, übernehmen* diu amt man von im ûf nam 42208.

ûf rihten *swv. aufrichten* sô wâren ouch diu werc ûf bereitet und geriht 30414.

ûf rîten *stv. aufreiten* die Unger enhalp des wazzers ûf riten 15324.

ûf rucken *swv. aufsetzen* dô des landes zUngern ein ort sînen sun ûz der wiegen zucte und im ein krône ûf ructe 80373.

ûf schieben, schiuben *stv. aufschieben* durch deheine nôt schôp er daz ûf 74217. ân ûf schiuben und widerstreben 44342.

ûf schrôten *stv. aufsprengen* ein tor 57853.

ûf sehen *stv. aufschauen, den blick erheben* er hienc daz houbt, daz er lange niht ûf sach 45699. *aufmerken, acht haben* seht ûf 600. 4516. 5880.

ûf sellen *swv. aufgeben* dô wart er ûf geselt 12147.

ûf setzen *swv. auferlegen* gebetes michel teil 23508. zolle, die dâ wâren niulich ûf gesezt und genomen 95920. *bestimmen* der tac, der in *(dpl.)* was gesazt ûf 91477. *beschließen* si sazten ûf under in, daz 34132.

ûf sîn *an. vb. aufbrechen* 72356. *Vgl.* ûf wesen.

ûf sitzen *stv. sich aufs pferd setzen* 73602.

ûf slahen *stv. aufschlagen* hutten ûf spannen unde sl. 34344. 67203. *ausschlagen* ez (daz mûlrossel) sleht ûf hinden unde vorn 14787. *bildlich* 14797. *stiften* ein ganze brüederschaft wart dâ ûf geslagen 44448.

ûf snîden *stv. anpassen* phelle den rossen 571. hemde, dâ wâren gugel ûf gesniten 9430.

ûf spannen *stv. aufspannen, errichten* Reimundus manic hutten und gezelt ûf spien unde sluoc 34344. dâ wurden sîn gezelt ûf gespannen und geslagen 67203.

ûf stên *stv. sich erheben* der bâbest wære ûf gestanden 2877. der stuont dô ûf enpor 28542.

ûf stôzen *stv.* ein gewissez urliuc mit einem *fehde ansagen* 73441.

ûf treten *stv. in die höhe treten, sich stellen* ein scherge hôch ûf trat 3274. 5064.

ûf wegen *swv. reflexiv, sich in bewegung setzen* daz her sich ûf wagte 7121. 76112.

ûf werfen *stv. erheben* sîn banier 12632. *auf den feind werfen* ahei, wie dô ûf warf der marschalc die Stîrære! 57258. *in umlauf setzen* daz si die phenninc wurfen ûf 42330.

ûf wesen *stv. auf sein* si wâren ûf des morgens fruo 9443. *auf der hut sein?* 65276. *aufbrechen* 72323. 83955. *Vgl.* ûf sîn.

ûf zogen *swv. heraufmarschieren* 15299.

ûfvart *stf. fahrt hinauf* 74013. 84202. hinze himel tuon 50063.

ûfreise *stf. reise hinauf* 84206.

ûfsaz *stm. festgesetzte bestimmung, verordnung* 28582. 44842. 63603.

umbe *1) präp. um, mit acc., instrum.* (umb deheiner slaht 30883 *ist nicht als dativrection des vorworts anzusehen, sondern* slaht *steht hier in isoliertem genetiv), local, temporal, modal* 1357. 78584. 1081. 5050. 5630. 96380. umb niht wan *aus keinem anderen grunde als* 3368. umbe diu 13223. wiu 1262. swiu 3931. 15051. *wegen* 5051. 22979. *betreffs* 13272. 67010. *von, bei* erwerben: etewaz umb einen 3229. 16605. 21914. des in baz verlust umb krankeit des lîbes ‘*seine lust darnach war größer als die sorge um schwäche*’ *(er folgte seiner lust um den preis der schwäche)* 91879. umbe sust *s.* sus. *2) adv.* darumbe, warumbe *s. dort; rings umher* 7368. 56571. 88564. her u. 21234; *vor verben, trennbar und untrennbar:*

umbevâhen *stv. umfangen* sich mit armen 3382. die kirchen het umbvangen ein kirchknoph 7955.

umbe fliegen *stv. umher fliegen* diu leiden mære flugen in dem hûse umbe 3181.

umbefliezen *stv. umfließen* daz in diu March umbeflôz 15316.

umbe geben *stv. rings umher ausgeben* dâ wart manic tûsent phunt zuo der reise umb gegeben 19696 *(oder ist es als* darumbe wart — gegeben *aufzufassen?).*

umbegeben *stv. umgeben, umschließen* daz hûs mit fiwer umbegeben was von oben zetal 9153. darnâch begund er u. mit einem swerte ander zîle 51949.

umbe gên, gân *stv. zu thun, zu schaffen haben* swes man mit in umbe gêt 10711. der gie zuo der stunt mit den Baslæren umbe 12596. *verkehren* 20791. *sich beschäftigen mit* lât mich dâmit umbegân 14481. 19599. 21365. 89503.

umbegurten *swv. umgürten, umschlingen, bildlich* sîn kint, daz er mit lieb het umbegurt 80208.

umbe kaphen *swv. umherschauen* dô wart ein u. 15924.

umbe kêren *swv. reflexiv, sich umkehren* kunic Kuonrât sich hin umbe kêrte *kehrte sich ab* 3408.

umbelegen *swv. umlagern* daz her, dâmit umbelegen wart Akers 48302.

umbe nennen *swv. reflexiv, namen wechseln* daz dû dich umb nennest (ern. *hs.* 1. 2) sâ nâch dînem enen 87528.

umbe rîten *stv. umherreiten* 15871.

umbe slahen *stv. intrans., umschlagen, abfallen* 9517. *umkehren* 81362.

umbe suochen *swv. umhersuchen* 5662.

umbe tragen *stv. umhertragen* brief 421.

umbewegen *stv. umzingeln* sô gar umbewegen die bûren heten siu 93382.

umbe werfen *stv. intrans., umkehren* mit sînem her er umbe warf 8914.

umbe ziehen *stv. wenden* unz daz der verge spricht: zieht balde wider umbe 3831.

umbeziehen *stv. einschließen* die Tiutschen wurden umbezogen reht als mit einem hüenerbêr umbezogen wirt ein kutt 25507 ff.

umbevanc *stm. umarmung* 73258. 90553. 91873.

umbehanc *stm. vorhang* 34975.

umberede *stf. weitläufige rede* 13160.

umbesweif *stm. bogen* daz in mit einem umbesweife diu March umbeflôz 15314.

umbsus *s.* umbe sust *unter* sus.

unbarmekeit *stf. unbarmherzigkeit* u. und gît 42092.

unbederbe *adj. böse, schlecht* 3268. 16962. 17068. *u. ö.*

unbefluocht *adj. partcp. unverflucht* 78384.

unbehac *stm. trauer* 51249.

unbehende *adj. unpassend, unangenehm, bedauerlich* 50037. 55520. 66106. *unverständig* 63910. *widerwärtig* 89590.

unbehuot *adj. partcp. unbehütet, schutzlos* 380. 1064. 1632. 3336. *mit gen.* als gar ich wære u. ûf dem wazzer mîner êrn 3844. *u. ö.*

unberiht *adj. partcp. ungeordnet* 8777. 18566. *unerfahren* an leben und an kunst 10174.

unberoubt *adj. partcp. unberaubt, mit gen.* der êren u. 18792.

unbescholten *adj. partcp. unbescholten, mit gen.* 16304.

unbesiht *stf. unbesonnenheit, sorglosigkeit* 5317. 70047.

unbesihtikeit *stf. mangel an umsicht* 18605.

unbesinnet *adj. partcp. besinnungslos* 89116.

unbestætigt *adj. partcp. unbestätigt* 2214.

unbeswârt *adj. partcp. unbelästigt* 2331.

unbetôrt *adj. partcp.* u. sîn eines dinges *etwas nicht bezweifeln, etwas wissen:* sô sî wir des u. *mit folgd. satze* 43056. 65301. 72451. *umschreibend, zur verstärkung einer behauptung* des bin ich alles u., mir wone der geloube bî *mir fehlt es daran keineswegs, dass ich glaube = ich habe gewiss den glauben* 62643. *noch ausgeprägter pleonastisch umschreibend:* der ander was des u., Ruodolf ze nam er gewan *der andere erhielt den namen Rudolf* 12708. *bei sachen* des heilikeit ist u. (unpewert *hs.* 1. 2) *unangefochten?* 83430.

unbetôrt *adv. als füllwort* man gap in u., swaz ze ritterschaft gehôrt *ohne beeinträchtigung? oder ohne zweifel?* 67909.

unbetrogen *adv. partcp. als füllwort, gewiss, wahrlich* 1042. 4506. 21496.

unbewendet *adv. partcp. erfolglos* 48946.

unbeworren *adj. partcp. unbehelligt* mit der Unger geschrei wil ich sîn u. 26410.

unbil *adj. unrecht* umb den (unwillen *hs.* 1. 2) unbillen mein 86055.

unbilde *stn. großes unglück* 19092. *unbill, schlechtigkeit* 76683. 89795.

unbilden *swv. unrecht dünken, mit acc. d. pers.* die sol u. daz 17535.

unbillich *adj. unrecht* 870. 1226. daz unbilliche mort 3458. *u. ö.*

unde, und *conj. copul. und, coordinierend; mit einfluss auf die wortstellung* 83698; *bei negativem prädicat in zweigliedrigen redensarten, noch* daz er niht trahte und gedâht 364. 13430. 28811. *u. ö.* unde — unde ouch 19537. *auch* 1825. 9387. 15216. *u. ö. aber* und niht 47623. 89671. *und doch* 22941; *im subordinierten satze:* daz er in dâmit lônte und der Walhe schônte 812. *nach zeitwörtern der aussage u. ä., zur einleitung des objectsatzes* der jach und si solden 434. 3136. 89840. sagt im und ich hab 73502. die wânden und si wæren 52080. *temporal* darnâch und er die stat gewan 31058. fürbaz und iu geschach diu übel *seit* 13332. für dise zît und dise urteil ist geschehen 71688. die wîle und ich leb *so lange* 15047. 19530. *bis* 1122. und daz 12016. *causal* 37288. *vor dem hypothetischen vordersatz* 5157. 37410. 51533. *nach dem relat.-pron.* mit swiu und er weste 29101. *für das relat.-pron.* 5435. 8682. mit allem und darzuo gehôret 10854. mit diu und ich solde hân 6646. bî diu und er haben sol 18653. *u. ö.*

unde *stf. flut, welle* des toufes u. 3232. 13468. in des wâges unden 7451. des meres u. 11478.

unden *adv. unten* 83699.

under *1) präp. unter, mit dat. und acc., local, temporal, modal;* under wegen *unterwegs* 75234, *vgl.* underwegen. under sînen danc *wider willen, gegen seinen willen* 5958. 6152. 6472. *u. ö.* *2) adv., vor verben:*

under dringen *stv. verdrängen, abhalten* lâ des dich niht u. 59550. ich lâze mich niemen u. noch von den êren bringen 73427.

undervâhen *stv. verhindern, aufheben, aufhalten* 9536. die rede mit andern sachen *abbrechen* 13162. daz urliuc 33515. den schaden 36932. 65772.

under vallen *stv.* und ob iur einer velt des gelückes under *unter das glück zu liegen kommt, unterliegt* 4046.

undervarn *stv. verhindern* 4217. *vermeiden* den solt und den lôn des bâbstes 371. *mit acc. d. pers.* uns mit irn listen *übervortheilen* 7016.

underfurrieren *swv. als unterfutter verwenden* 35804.

under geligen *stv. unterliegen* 14452.

under gên *stv. untergehen* unz daz diu sunne under gie 11103. dâ gieng under noch zuo *wobei weder etwas hinwegzunehmen noch dazuzuthun wäre* 37462.

undergên *stv. rückgängig werden* 37543. 75106.

undergraben *stv. untergraben* den turn 30514.

underhaben *swv. unterkriegen* ê mich der mit sîner kraft underhab 53185.

underkêren *swv. niederwerfen, besiegen* 495.

underligen *stv. unterliegen* an dem strîte 3917.

undersagen *swv. untersagen* daz in daz niemen underseit noch wert 84133.

undersetzen *swv. unterbauen* daz gerust, dâmit die mûr undersezt wârn 29752. 50633.

underslahen *stv. verhindern* swenn behuot wurd und underslagen, daz 14209.

understên *stv. verhindern* 1127. 9119. 16107. *partcp.* understân 248. 5006. 97787. understanden 7524. *schützen* der füetrær gewarheit 77243.

under streun *swv. unterstreuen, bildlich* daz er wurd gestreut den Pôlânen under *unterliegen würde* 22415.

under tuon *an. vb. überwinden* die Franzoisære under wurden an dem strît getân 3042.

underwinden *stv. reflexiv, sich bemächtigen, in besitz nehmen, mit gen.* daz si sich underwanden, swaz daz rîche het 88. sich sîner vetern 1139. sich der lande 1027. 929. *auch* 1797 *ist gewiss,* 91697 *wahrscheinlich gen. (flexionslos) anzunehmen; die sorge für jemand, für etwas auf sich nehmen* daz sich der herzog ir underwund getriulich 2010. 2019.

underwîsen *swv. unterweisen, belehren, mit gen. d. sache* die herren man des underwîste 10059. *mit folgd. satze* 5969. u. unde lêren 23829.

underfurriere *stf. unterfutter* 69072.

underlâz *stm. unterlass* ân u. 1697. ân u. und âne sûmen 20068. ân u. und âne pûse 36212. 50938.

underschenke *swm. stellvertreter im mundschenkamt* 73646.

undersprâche *stf. verhandlung* der u. phlegen 7619.

understreu *stf. streu* daz si zfuoter noch ze u. irem vich niht haben ze geben 78425. *bildlich* zeiner u. leg ich ir zehen alterseine *werfe ich nieder* 41782.

undertân *adj. partcp. unterthan, ergeben* einem wesen 480. pheflichem orden u. noch gehôrsam 38564. *mit gen. d. sache, zu der unterthänigkeitspflicht verbindet* dienstes 1760. daz von alter einer hant Ôsterrîch und Stîrlant solt dienstes wesen u. 1995. 2174. helf und dienstes u. dem kunige wesen 418. *mit inf. mit* ze: ich und mîn liut sint im ze komen u. 79468.

undertænikeit *stf. unterthanspflicht* dienst und u. widersagen 15004. daz im ir dienest was bereit mit ganzer u. 15136.

underwegen *adv.* etwaz u. lân *etwas lassen, bei seite lassen* 5695. 5919. 74026. *im stiche lassen* 16797.

underwint *stm.* ân u. *(als füll- und reimwort) ohne widerrede* si ist ân u. herzog Liupoltes kint 1807. 8066. ân aller sachen u. 1177. 14732. 18701. *ohne zweifel* 13242. *ohne zögern, sogleich* 14732. 18689. *u. ö.*

undienst *stm. undienstbarkeit* 13049.

undiet *stfm. unvolk (von den tartaren)* 9392. *gesindel* diser u. 25624.

undurft *stf.* ez ist u. *unnötig, mit gen.* des 5107. *mit folgd. satze* 65247.

uneben *adv.* ez gêt mir u. *übel* 8465.

unendelichen *adv. ohne sinn und zweck* 89344.

unendiclich *adv. ohne rechten ernst* 40065.

unêren *swv. beschimpfen* des wæren immer gunêrt und an den triwen entêrt dise herren 37270. *schänden* 52268.

unerværet *adj. partcp. unbetrogen* an allen tugenden u. *im besitze aller tugenden* 63591.

unerværet *adv. untrüglich* 27930.

unervorht *adj. partcp. furchtlos* die unervorhten 590. der ein man was u. 30872.

unervorhticlich *adv. ohne furcht* 23283.

unergetzet *adj. partcp. ohne ersatz, mit gen.* daz si u. müezen wesen der milten herren beider 882.

unerkant *adj. partcp. unbekannt* etlichen was ez u. 1693.

unerlôst *adj. partcp.* wie gar u. *(für* leides u.) wær diu herzogin von Fridrich *wie ganz trostlos Friedrich die h. ließ* 5200.

unernert *adj. partcp. ohne rettung* 66160. vor dem rîche 17572.

unertic *adj. unebenbürtig* 64150.

unerwant, unerwendet *adj. partcp. nicht abgewandt, unabwendbar, nicht unterlassen* 2749. 4044. 48939.

unerwert *adj. partcp. nicht abzuwehren, wehrlos* 11428. 30625.

unerwert *adv. unverwehrt, unabgewehrt, ohne widerstand unweigerlich* 245. 11797. 22234. 48817. 81166.

unverborgen *adv. partcp. offen* u. unde blôz 37142.

unverborn *adj. partcp. nicht unterlassen* daz daz belibe u. 1761. *umschreibend, mit folgd. satze* dâvon beleip ez u. 1024. 30797.

unverdagt, -verdeit *adj. partcp.* daz belîbet u. 3571. 4295. 29830. *u. ö.*

unverdigt *adj. partcp.* daz beleip u. *konnte durch bitten nicht erwirkt werden, blieb ungewährt* 76372.

unverdrozzen *adj. partcp. unverdrossen* 2231. *mit gen.* iwers dienstes 22671.

unvervenclich *adj. ohne nutzen, erfolg* 40144.

unverhaft *adj. unhaltbar, unbeständig* der gewalt unde kraft kurz und u. ist 89786.

unverhouwen *adj. partcp. unversehrt* sîn lop als u. ist 22961.

unvermeldet, unvermelt *adj. partcp. unverraten* 50335. *unausgesprochen* 85551.

unvernomen *adj. partcp. nicht vernommen, unerhört* 9625. *u. ö.*

unverquelt *adj. partcp. nicht traurig, als epitheton ornans* den werden fursten u. 72058.

unverre *adv. unfern* von sîner herberg u. 16068.

unverriht *adj. partcp. unerfahren, unverständig* was er ein tôr und u. 6766. *ungehörig in seinem benehmen?* er vorht, ez wurde u. gen im der bischolf 22733.

unverrihtikeit *stf. ungeordneter zustand* 40014.

unversagt, unverseit *adj. partcp. unversagt* daz ‘lât uns werden u. 1548. dem was ez u. 15241. *in verbaler verwendung* daz mir darzuo werd sicherheit von iu beiden u. 4098. daz wart iu u. 30579. 33714. 68970. 85591.

unversalt *adj. partcp. unbefleckt, rein* des kindes gestalt wær schœn und u. 19216.

unverscheiden *adj. partcp. ungeschieden* 19885.

unverschert *adj. partcp. unverletzt* daz des wîbes werdikeit mit im u. belîbe 18257.

unverschrâten *adj. partcp. unzerschnitten* tuoch und allez daz gewant, daz man u. vant 34959.

unverseit *s.* unversagt.

unverslagen *adj. partcp. vollwichtig geprägt* daz diu munze belib funf jâr u. 55063.

unverslizzen *adj. partcp. unverbracht* die wîl mîn leben u. ist 2338. 82280.

unverspart *adj. partcp. unversperrt, in verbaler verwendung* des bâbstes tür unde tor wurden dô u. 53407.

unversunnen *adj. partcp. bewusstlos, unverständig* 59. darûf si wâren u. *darauf verstanden sie sich nicht* 26209. *u. ö.*

unvertic *adj. ungehörig* sîn altez, unvertigez leben 39846.

unvertikeit *stf. ungehöriges leben* 24820.

unverwant *hs.* 1 2749 *für* unerwant.

unverwizzen *adj. partcp. ungetadelt, unverwiesen* daz belîbt im u. 5631.

unverzagt, unverzeit *adj. mutig, unverzagt* 4301. 4502. 15242. der manlich u. 34644. *prägnant, kampffähig und -bereit* 4562. unverzagtes muotes wesen 5286. er was gar u. lîbes unde guotes (*‘in bezug auf leben und gut’*) 5284.

unverzigen *adj. partcp.* ich bin, wirde, belîbe u. *mir wird gewährt:* dâvon beliben u. die burcgrâven 30593. *mit gen.* er solde frides wesen u. 37349. *umschreibend, mit folgd. satze* doch wart er des u. *er konnte dem nicht entgehen* 3813. *in absoluter construction: ohne zu verzichten, unbeschadet* mînes rehtes u. 2282. des bâbstes reht u. 8369. 98386.

unvil *adv.* ir was u. mêre *sie waren nur um weniges zahlreicher* 77454.

unflât *stm.? unreinheit, abstoßendes* swaz er an sînem lîbe hât squâmes und u. 19284.

unvogel *stm. pelikan* (Und vogel *hs.* 1. 2) 96175. *S. zur st. und Zs. f. deutsches altert. XXXVI, 54.*

unfridlich *adj. unfriedlich* umb ir unfridlichez leben 26540.

unfridsam *hs.* 1 26540.

unfrô *adj. unfroh, unzufrieden, mit gen.* 3164. *u. ö.*

unfruot *adj. unverständig* 32132.

unfuoc *stm. ungebür, unrecht* trîben 354. tuon 5194. 13367. 45147. 84153. *plur.* 76803. 89248.

unfuore *stf. üble lebensweise* 89245.

ungeant *adj. partcp. ungeahndet* 2761.

ungebeten *adj. partcp. freiwillig* 3028.

ungebit *stf. ungeduld* 11384. *personifiziert* 18229.

ungebitikeit *stf. ungeduld* 20480. *personifiziert* 18203. 18215.

ungebûwen *adj. partcp. unbewohnt* daz si des rîches strâzen müesten u. lâzen *unbefahren* 95899.

ungedâht *adj. partcp. nicht in der absicht liegend* im was u., daz 83902. des im ze tuon was u. 81953.

ungedultic *adj. nicht zu dulden* dâvon kunic Andrê gewan ungedultigez leben 74489.

ungedultikeit *stf. ungeduld* darzuo si nie gevienc dehein u. 6594.

ungevar *adj. blass* unmenlich gestalt und u. 15945.

ungevært *adj. partcp. unverhindert* 63095.

ungeveiget *adj. partcp. ungebeugt* 5766.

ungeverte *stn. ungemach* 6701. *übles verhalten* ob ichs in ungeverten vinde gegen iu 2976. 5438.

ungefüege *adj. ungehörig, unschicklich* ez dûht in u. 12457. 5099. 13414. daz im daz wær u. 11705.

ungefüege, ungefuoge *stf. ungehörigkeit, unrecht, schaden* ein ungefüege briwen 8152. die grôzen ungefüege vertragen 52270. ungefüeg begund in rüeren *großer zorn* 53374. an dem diu ungefuoge lac 512. ungefuoge wenden 10607. fliehen 22709. waz grôzer ungefuog an im geschæhe 36743. ir ungefuoc begên 9935. grôz ungefuoc begên 32791. trîben 33856. die ungefuoc understân 10461. der selben ungefuoc verhengen 94767. maniger ungefuoc einen übertragen 39721. mit ungefuoc 39749. *Vgl.* ungefuoc.

ungefuoc *stm. ungebür, ungehörigkeit, unrecht* von swem dhein u. für kam 24233. den u. machen 76824. *Vgl. ferner* ungefüege, ungefuoge, *denn an mehreren stellen, wo dort* ungefuoc *belegt ist, kann ebensowohl an apokopiertes* ungefuoge *als an den pl. des masc.* ungefuoc *gedacht werden).*

ungehabe *stf. gedrückte stimmung, leidwesen, klage* alrêrst huop sich ungehab 83713. leit und u. 5203. klage unde u. 18288. leides u. an sich nemen 21749. sîn leit wert in ungehab 85127.

ungehiur, ungehiwer *adj. ungeheuer, schrecklich, von personen* 5489. *sachen* 46783.

ungehœne *adj. untadelig* diu gewizzen, u. 17763. ein maget an tugenden u. 25955. ein frouwe, an geburde u. 90028.

ungehôrsam *adj. ungehorsam, mit gen.* frevel und u. des gebots 46511.

ungehôrsam *stf. ungehorsam* 5529.

ungehôrt *adj. partcp. unerhört* 28767. 63853.

ungeirret *adj. partcp. unbehindert* 2852.

ungeledigt *adj. partcp. nicht befreit, mit gen.* u. sîner phande 22736.

ungelenget *adj. partcp. unaufgeschoben* 2261.

ungelîch *adv. ungleich* 1092.

ungelimph *stm. ungehörigkeit, unrecht* 5435. 6176. zungelimph dem cardinal *dem cardinal zum torte* 48051.

ungelucke *stn. unglück* 27743. dô in daz u. vie 8949.

ungemach *adj. ärgerlich, unbequem* mir ist u. 4186. 4224. im wart alsô u. *er wurde so erzürnt* 14397.

ungemach *stm. ungemach, unannehmlichkeit, leid* 1641. 2286. 2607. 3352. 4986. 6869. 29278. 42254. 87130. u. und arbeit 30174. leit und u. 1844. u. und nôt 9374. und smæhe 16285. und widerdriez 19064. *u. ö.*

ungemechlichen *adv. unbequem, ungestüm* 77935.

ungemüete *stn. misstimmung, verdruss, zorn* 27401. 43281. tobsuht und u. 46004. des ungemüetes gegen dem herzog Otten 56778.

ungemuot *adj. unmutig, verdrießlich* 11954. 26985. *übelgesinnt* 30931.

ungenâde *stf. missgeschick, unglück, unheil* 1089. 2896. 3221. 22425.

ungeniez *stm. schaden, nachtheil* daz wart sîn u. 7657. *u. ö.*

ungenozzen *adj. partcp. unbelohnt, iron. ungestraft* 51560.

ungenuht *stf. ungenügsamkeit, unmäßigkeit* mit u. 3459. mit gîtes u. 3627. mit grimmes u. 13334. des leides u. *überfluss* 18966. manige u. begên 30304. *unzulänglichkeit?* mit solher u. triwe brechen 62822.

ungerâten *adj. ungeraten* 39899. sîne suppan machten den man gar u. 89063 ungerechent *adj. partcp. unberechenbar* 7765.

ungereht *adj. ungünstig, (von personen)* daz iu der kunic Albreht an den sachen ist u. 79699. 81304. *unwillfährig* vil manigem wart sîn kneht u., hôchvertig unde fremde 60854.

ungerisch *adj. ungarisch* 31528. ein ungerischer tuc 2137. der ungerischen triwe 2393. von ungerischer triwe hân ich dicke vernomen 7127. ûf ir ungerischen hüeten 7999.

ungerischen *adv. in ungarischer sprache* ungrischen 87860.

ungerne *adv. ungern* 8312.

ungerochen *adj. partcp. ungerächt, ungestraft* 4578.

ungerwe *adj. schlecht zubereitet, vergiftet* daz nur nihtes wære ungerwes vor mir 78228. 78233.

ungesagt, ungeseit *adj. partcp. ungesagt* daz muoz nû belîben u. 2219. *in verbaler verwendung* daz daz von mir werd ungeseit 3046.

ungescheiden *adj. partcp. nicht getrennt, beigelegt; in verbaler verwendung* der strît wart u. *fand statt* 9567.

ungesorget *adj. partcp. unbesorgt, mit gen.* 7050.

ungestriten *adj. partcp. ohne kampf* mit gemach si wider kômen der Franzois halben u. 395. ez ist iu swære, daz wir hie ligen u. 6972.

ungesunt *adj. krank, verwundet* siech und u. 85430.

ungeswachet *adj. partcp. prächtig* 47773.

ungetrazt *adj. partcp. unangefochten, in verbaler verwendung* daz ir hêrschaft von uns was u. 45251.

ungetriwe *stf. untreue* 98284.

ungetriwelich *adv. untreu* an einem tuon 10519.

ungewarheit *stf. unsicherheit, gefahr* 27828. 34086. 53614.

ungewarnet *adj. partcp. ungewarnt* 6137. *unversehens, unvermutet* er kom u. in die stat 8568. 83596.

ungewart *adj. partcp. ungewahrt, ungeschützt* 28787.

ungewegen *adj. partcp. unvergleichbar* alliu zuht ist u., gegen der er hât gephlegen 22964. ez ist gar u. der wîhe *(dsg.)* 40697. daz volc, dâ her Terramer Oranse mit besaz, an der zal mâz was ez als u. dem her 48301.

ungewendet *adj. partcp. unbehindert, in verbaler verwendung* sô sî von mir u. 90067.

ungewerlich *adj. unsicher, gefährlich, mit dat. d. pers.* 46391. 87140.

ungewin *stm. schaden, verlust* 5036. 8165. 18925. *u. ö.*

ungewiter *stn. unwetter* ein solich u. von schûre und von snê 23749.

ungewizzen *stf. mangel an einsicht* 11841.

ungezalt *adj. partcp. ungezählt, zahllos* 7410.

ungezogen *adj. partcp. unmanierlich* grôzer freidikeit dâ phlac manic ungezogener Beier 8578.

ungüete *stf. bosheit* 6587. ires herzen 97164. daz vor u. sîn gîtic herze glüete 11917.

ungunst *stf. abneigung* 2307.

unguot *adj. böse, schlecht* 3145. 6542. *u. ö. substantiviert* dem er unguotes gunde 21349. daz kom im nâhen zunguote *schlug ihm fast zum übel aus* 45077.

unheiles *adv. zum unheil* herzog Heinrich daz lant u. het gesehen 21156. si heten u. (unhail *hs.* 4. 5) gesehen die Ôsterrîchære 30971.

unhêr *adj. verachtet, verwünscht* sô si müezen sîn u., die daz an truogen! 522.

unhôch *adv.* mich hebt ez u. *mir liegt wenig daran* 16730.

unkiusche *stf. unkeuschheit* er was mit u. sô gar gehôrsam der uppigen lazheit 17032.

unkristenlich *adj. unchristlich* 84326.

unkunst *stf. mangel an geschicklichkeit* 23463.

unkunt *adj. unbekannt* mir ist u. *ich weiß nicht* 9870. der *(dsgf.)* ist u. ze solhen êren *die von solchen hohen dingen nichts versteht* 14976.

unlanc *adj. kurz* 2367. 14178. der rât was u., daz *die beratung dauerte nicht lange, bis* 88925.

unlange, -en *adv. kurze zeit* 1032. 2667. ê daz unlang ergie *nicht lange nachher* 2716.

unmaht *stf. ohnmacht* 94910. vallen in u. 18881. sus lac er mit u. *kraftlos* 38240. *schwäche* 73532.

unmanheit *stf. mangel an mut* 15256.

unmære *adj. gering geachtet, mit dat. d. pers.* wær ich im halt u. *gälte ich ihm nichts* 7752. *gleichgiltig* mir ist reht u. umb sîn huld *mir ist seine huld ganz gleichgiltig* 20568. *zuwider* daz ist mir sô u. 9341.

unmenlich *adv. mutlos* u. gestalt und ungevar 15944.

unmerklich *adj. nicht zu tadeln* 92169.

unminne *stswf. feindschaft* 3778. 23048. 23119. er schiet von dannen mit unminnen 9064. iren haz und ir unminnen 35546.

unmüezic *adj. vielbeschäftigt* 32931.

unmugelich *adj. unmöglich* ez wær u., daz 35829.

unmugelich *adv. unmöglich* ich möht erzeln u. 72491.

unmuot *stm. unmut, zorn, böse absicht* 283. 3346. 4685. zorn und u. 1631. unmuotes werden 26616.

unmuoze *stf. arbeit, mühe* 8763.

unnâhen *adv. ferne* dem was ez aber vil u. *dazu fehlte viel* 37037.

unnôt *stf.* mir ist u. *ich brauche nicht, habe es nicht nötig, mit gen.* daz sîn dem rîche wær u., daz 12490.

unnutze *adj. unnütz* u. rede trîben 43823. *schädlich* manic unnutzez mære wart dâvon geseit 9471.

unprîs *stm. schande, tadelnswertes* 17644. an einem begên 22919.

unprîsen *swv. mit schande bedecken* er begund sich selp u. 88497.

unprîslich *adj. tadelnswert* der fuor er u. ouch von êrste was 89808.

unrât *stm. mangel* waz iwer her hât gebrestens und u. 31373. u. lîden an koste 66100.

unrede *stf. böse rede* 35169. 65553. 75070.

unreht *adj. ungerecht* 92079.

unreht *stn. unrecht* ze u. *unrechtmäßig* 6724. u. unde mein 9879.

unrehtlich *adj. ungebürlich, böse* u. gevære 82367.

unrein *adj. unrein* 42730.

unreinen *swv. beschimpfen, bemakeln* daz ich mich unreine 11944.

unruochen *swv. sich nicht kümmern* er vernihte und unruochte, swie vil im botschaft kom dar 31823.

unschulde *stf. schuldlosigkeit* 19300. grôze u. buten si alle geliche 67244.

unschuldic *adj. unschuldig* unschuldigez bluot vergiezen 3556.

unser *pron. poss. unser.*

unsigbære *adj. sieglos* 62890.

unsite *stm. unmut, zorn* daz brâht den kunic in unsit 9983.

unsleht *adj. krumm* 85976.

unstæte *adj. untreu* 31330.

unstæte *stf. untreue* 5859.

unstetelich *adv. zur unzeit* varn 4567. komen 8157. fliehen 72325.

unstift *stf. anstiftung von bösem, übelthat* owê der mortlichen u., die der tiuvel blies zesamde 21773. u. und urliuge 993. daz leit und die u. vernemen 68275.

untât *stf. unthat* sîner untæt *(gpl.)* sô vil 39834.

untiwer *adj. unwert* 15120. *S. auch* untûre.

untiwerlich *adj. reichlich* daz ich hân genomen dienst untiwerlichen von marcgrâf Fridrichen 2998.

untriwe *adj. untreu* unsleht und u. 85977. ein untriwer Walch 91403.

untriwe, untriu *stf. untreue, verrat, gerne im plur.* 202. 497. 504. 38318. daz diu untriu ir ves an die hâhen wolde 740. ân valsch, ân untriu und ân zadel 903. ze solhen untriwen 3159. ob unser dheinen wîst untriu ab dem rehten wege 4015. der untriwen meil 8845. owê der untriun starc 38310. u. und unzuht 9344. *u. ö.*

untûre, untûr, untiwer *adv. geringwertig* si branten daz untûr *ohne bedenken, ohne weiters* 84575. mich nimt u. eines dinges *mir ist etwas gleichgiltig, bekümmert mich nicht, ficht mich nicht an* des nam si vil untûr 10913. 25369. si nam des untûre 57846. 60349. si næme des untiwer 33995.

unwæge *adj. abgeneigt, ungünstig* einem werden 22357. wesen 82950. gehaz und u. 96296.

unwende *adj. unabwendbar* 29488.

unwendic *adj. unabwendbar, unvermeidlich* 16755. u. unde sleht 31145. *umschreibend* sô wær ez gar unwendic, si lieze si an sehen *so würde sie gewiss sie schauen lassen* 33667.

unwerde *adv. auf unwürdige weise* 3339.

unwerdikeit *stf. unwürdigkeit* 23459.

unwert *adj. unlieb* daz was im u. *ärgerte ihn* 82032.

unwille *swm. verstimmung* dâvon huop sich stille von kriege ein u. zwischen den brüedern beiden 90688.

unwirdic *adj. unwürdig* darumb er u. wære dem rîche ze verwesære 71557.

unwîstum *stm. torheit* 12244.

unz, unzen *1) adv. bis* unz des andern morgens 65947. unz des samztags 96304. *vor adverbien und präpositionen, temporal und local* unzen dar 62630. unzen her 72042. unz hin gegen Berne 2853. unz hinz der Niwenstat 10816. 24058. 42967. 57944. unz an daz vierde gesleht 2897. 89349. unzen an die stunde 24093. unzen gegen Triere 26006. unz in daz vierde jâr 1214. unz ûf den tac 1242. unz ze tiutschen landen her 9461. unz zuo dem Kulm 9697. *u. ö. 2) conj. bis* 40. 3137. 5072. 30158. *u. ö.* unz daz 496. 1738. 1752. 2076. 5013. *u. ö.* als lange — unz daz 429. *tmetisch* unz des morgens fruo, daz si griffen zuo 60665. *solange* 49222.

unzaghaft *adj. mutig* 3021.

unzellich *adj. zahllos, unermesslich* ein volc u. 84370. ein getreid u. 83570.

unzieren *swv. entstellen* den gelouben 45668.

unzîtlich *adj. nicht an der zeit, unangebracht* ein mære, daz u. wære 90650.

unzîtlich *adv. unangemessen* sich halten 6291. reden 33450.

unzuht *stf. verstoß gegen die ehre* ein u. starc tuon *etwas entehrendes* 8404. die untriu und die u. *schmähliche behandlung* 9344.

unzuhticlich *adv. in unehrenhafter weise* 6214.

uram *stm. herr, magnat (ungar.* úr, *pl.* uram) vil manigen hôhen u. 5726. mit hôhsten uramen 40887.

urbar *stn. grundbesitz und damit verbundene einkünfte* 1287. 8792. 24034. 24333. 28620. 69859. an dem nutze sîner u. 37060. burge, stete, merkte und u. 89307. sant Peters u. mêrer gemachen 53321.

urbære *stf.? äußere erscheinung* daz er hiet orakels kunst, der an der liut u. gar ires herzen wart gewar 94258.

urvar *stn. überfuhr, fähre* 14543. 85390.

urhap *stn. anfang, ursprung, ursache, anstiftung* 2172. gevâhen 2714. ich sag iu daz u., wie mir wart Stîr undertân 13266. mit stæter triwen u. 18491. ganzer freuden u. sich huop 20215. sîns gevertes 70806. ir beider liebe u. wuohsen 73194. des krieges 79038. *persönlich* dû bist u. irer geschaft 6611. daz der untriu was u. 38326.

urkunde *stfn. zeugnis, beweis, urkunde* des wil ich iu zeigen urkund von dem rîche 2251. des gît uns u. sîn leben 22971. dem bâbste u. des man gap 19467. des bat er im zeigen eteliche u. 26760. ich mac iu erzeigen solich u. 37994.

urlæbe, urlæben *s.* urloup, urlouben.

urliuge, urliuc *stn. kampf, fehde* u. und unstift 993. urliuges freise 1433. 3665. 3668. 3803. 4375. 5851. 9056. 31902. sô guoten urliuges man 31906. ein bote, der im daz urliuc sant 58190. ein gewissez urliuc ûf stôzen mit einem 73443.

urlouben *swv. verabschieden, reflexiv* 2829. 18109. *u. ö.; das verb liegt wohl auch* 22067 *vor:* mit solhen urlæben rûmt den lîchnam diu sêl 22067.

urloup, urlæbe *stn. erlaubnis, urlaub, abschied* 1551. *mit inf. mit* ze 4614. 4828. 90370. u. nam er datze schuol 8732. âne urlæb 13203. diu (hîrât) was wol mit urlæbe 13607. dô er der predig ein urlæbe gap mit dem segen *ende* 28533. ob si daz urlæbe iht lange dâ sûmte *ob der abschied sie lange aufhielt* 37695. u. geben 44288. 85758. u. unde minne 29748.

ursprunc *hs.* 4 62196.

urstende *stf. auferstehung* 49536. 50038.

urteil *stf. urtheil* 12097. 19219. 23290. 71593. 71688. 77003. 93939. 98132.

ûz *1) präp. aus, außerhalb, mit dat., local, temporal, modal; 2) adv.* daz wir ninder ûz mugen 29072; *vor verben:*

ûz bâgen *stv. durch zanken zum austrag bringen* solden ez diu wîp ûz b. 14961.

ûz bescheiden *stv. aussondern* 86531.

ûz besundern *swv. in dem partcp.* ûz besundert *formelhaft bei zahlenangaben, ausgesondert, noch dazu* daz was der jâre tûsent und zwei hundert und driu und achzic ûz b. 35181.

ûz bieten *stv. ausbieten lassen, anbieten* daz vehten, daz grâf Yban hiet geboten ûz 1330.

ûz brechen *stv. ausraufen* daz hâr ûz der swarte 44996.

ûz dienen *swv.* Heinrich, lâ dich gen dem von Ôsterrîch den bischolf niht ûz d. *lass nicht zu, dass der bischof dich bei dem von Österreich aussteche* 42065.

ûz dingen *swv. ausbedingen* sîn zorn ûz gedinget wart *man sicherte sich vor seinem zorn* 89285.

ûz erkiesen *stv. auswählen* 7425.

ûz erwegen *swv. in bewegung setzen, aufbringen* 32829. 56127.

ûz vehten *stv. ausfechten* daz siz selbes ûz væhten 3911.

ûz fliehen *stv. hinausfliehen* 8596.

ûz geben *stv. zum ausdruck bringen* die untriu 61361.

ûz gebrüeten *swv. ausbrüten* als daz huon der hüenel hüetet, swenn ez si ûz gebrüetet 2646.

ûz houwen *stv. hinausjagen?* 4204.

ûz kêren *swv. ausziehen* 83290.

ûz lâzen *stv. auslassen, ablassen* den wâc 11312.

ûz legen *swv. auseinandersetzen* den haz mit worten 36594. 94894.

ûz lesen *stv. auswählen* 2562.

ûz mûren *swv. mauern* der karkær übel ist genuoc, ûz gemûret als ein kruoc 20617.

ûz nemen *stv. ausdrücklich, eigens festsetzen* daz wart allez ûz genomen 3920. dô jach der kunic mit ûz genomen worten *unter besonderer verbindlichkeit* 98146. mit ûz genomen teidinge *unter ausdrücklicher verpflichtung* 34468. *ausnehmen, gewahrwerden* ein meister daz ûz nam an der gelegenheite 30435. nemt selp in iwerm muote an den sachen ûz die wârheit 31386. 85546. spehen und an liuten ûz n. 83317.

ûz rihten *swv. ausstatten* der riht si ûz aller dinge mit borge und mit phenninge 54645. schôn ûz gerihtet wart der Beier 83196. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache* daz er in sînes schaden ûz riht *ihm seinen schaden ersetze* 22582.

ûz rinnen *stv. herausrinnen* dâ des bischolfs hal in dem Kucheltal ûz rint und fluz gît 67589.

ûz rîten *stv. ausreiten* dâ si heten ûz geriten 61977.

ûz riuten *swv. ausreuten, -reißen* ir wîngarten 14191.

ûz scheiden *stv. aussondern* heimstiur und morgengâb wart dô in beiden bestætigt und ûz gescheiden 86534.

ûz senden *swv. aussenden* er het in ûz gesant 1028.

ûz sundern *swv. aussondern* die wurden ûz gesundert zuo dem buhurte 7863.

ûz teidingen *swv. zu ende verhandeln, ausmachen* 14978.

ûz werfen *stv.* dô wurfen si enneben ûz *brachen sie seitwärts aus* 64634.

ûz wesen *stv. aus, zu ende sein* 69748.

ûz zeigen *swv. zeigen* daz (grap) hete der kunic ûz gezeigt und gegeben 39118.

ûzen *adv. außerhalb* 7368. û. unde inne 37441.

ûzerhalp, ûzerthalp *präp. außerhalb, mit gen.* 3843. 36320. 83440.

ûzerkorn *adj. partcp. auserkoren, trefflich, als epitheton ornans* 39008. *u. ö.*

ûzerlesen *adj. partcp. auserlesen, trefflich* der an triun was û. 97270.

ûzern *swv. reflexiv, sich entäußern, mit gen.* daz ir iuch mîn geûzert habt 36107.

ûzval *stm. ausfall* 9155.

ûzvart *stf. wegführung* 60809.

ûzreise *stf. abreise, auswanderung* 91556.

ûzrihtunge *stf. ausrüstung, ausstattung* zuo der hervart nemen 83194.

ûzwende *adv. auswendig* vier steine û. und in der mitte ein 69259.

W *(und* V = W).

wâ *adv. und conj., in directer und indirecter frage, wo* 2520. 11223. 12312. *wohin* 33670. *wie* 9121. 11227. 12956. 21793. 39712. wâ nû *wolan!* 86391. *u. ö.*

wâc *stm. flut* 3839. in des wâges unden 7451.

wachen *swv. wachen* man sach in emziclich w. und niht slâfen mit den gotes schâfen 53499. het er darumbe iht gewacht *hatte er sich zu diesem zwecke etwas angestrengt* 18638.

wacker *adj. munter, tüchtig, wacker* nû dûhte sich sô w. diu listige Melde 1470. sîne süne w. 8012. biderbe unde w. 1853 *(sehr häufig im reim auf* Ottacker). *u. ö.*

wackerlich *adj. lebhaft* ez rant über daz velt mit wackerlichen siten 62904.

wâfen, waffen, wâpen *stn. waffe* hubscher muot und w. zeinander niht gehôrt 728. wol hundert man in waffen 81049. *wappen* der fuort sîn êrste wâpen dâ *zog zum ersten mal ins feld* 78826. ze w. etwaz füeren 15964. *als interj. wehe!* w. wurd geschrieren 25287. 65420. dô schriren si sêr: wâfnâ, jô zethêr! 89638.

wâfenkleit *s.* wappenkleit.

wâge *stf. wage* bî der zal und bî der w. *nach zahl und gewicht* 772. *ähnlich* diu zal und diu mâz und der wâge phâht sîner kuniclichen maht 69168. ûf die w. setzen, legen *aufs spiel setzen, wagen:* ich muoz setzen ûf die w. beidiu gewin unde flust 17600. sich ûf die w. setzen gegen einem 4176. daz leg ich ûf die wâg 11255. etwaz in w. legen 89105. ân alle wâg *ohne alles wagnis* 83123.

wæge, wâg *adj. günstig, mit dat.* w. sîn dem goteshûse 26801. unde die im wâren wâg 92126. *geeignet* darzuo was er w. 15577. *superl.* wægist *der beste, tüchtigste, vornehmste* die wægist und die besten 1383. 4308. 2185. 23815. 25788. daz wægist und daz beste 8401. *u. ö.*

wagen *stm. wagen* 6591. 6933. sîn hangunder w. 31697. *plur.* wegen 358. 7113. 7813. 21273. 28645. 74258. wagen 93279.

wâgen *swv. wagen* daz leben 2816. lîp und guot 47859. die (süne) müezen ouch werden gewâgt 61115.

wæger *adv. comp. besser* ez wære w. verborn 71029.

wæhe *adj. schön, kostbar* 44675.

wahs *stn. wachs* 16391. 49348. *wachssiegel* 36162.

wahsen *stv. wachsen* 5011. zwischen Eger und Waltsahsen ein berc ist gewahsen *erhebt sich* 39409.

wæjen *swv. flattern* w. von dem winde 7268.

wal *1) stnm. kampfplatz, schlachtfeld* 3432. 6834. 6881. 65363. daz w. mit sig haben 176. *2) stf. wahl* 2909. 12064. mit rehter w. und kür 12574. frîe w. haben *mit gen.* 39455.

walgen *swv. sich wälzen, rollen* dû in hor ein walgundez swîn 63510. diu sæld begunde w. hiute her, morgen hin 526.

walken *stv. bildlich* ez w. *drauf losgehen, es ausfechten* 59145.

wallen *stv. wallen, sieden* in der helle 3234. von dem kalke in diu ougen wielen 4492. in ein siechtum er geviel, daz im daz hirne stæte wiel 46658. dô daz bluot enpor begund w. und jesen 49041. dô daz fiwer gegen in wiel 83629.

walstat *stf. kampfplatz* 4198. 7476. 84879.

walt *stm. wald* der herzog über w., *s. im Register* über walt; *pl.* welde 23715.

walten *stv. lenken, walten, haben, inne haben, hegen, einhalten, mit gen.* nû walt es alles got 5042. der der manheit ein ruoder wielt ze allen zîten 50243. zweier herren 2225. der sicherheit 4103. tugent der er wielt und phlac 16812. 3326. des guotes 1265. ir lantsit und ir alten reht 1700. des eigenliche 2253. w. und eigenlichen halten 70354. ir w. mit liebe und mit triwen 484. mit triwen der hantvest 44022.

wambîs *stn. wams* 26186.

wan *adv. und conj. nur, gehörig zu einem einzelnen satzglied* daz machet wan der grôze braht 304. 2776. 3363. 4025. 7862. *u. ö., nach vorhergehender negation* darumb er niht enwil wan ir leben *nichts als, nur* 3285. 3369. 4480. 7828. *u. ö.* niht mêr wan 3915. 4088. 4172. 4195. niht anders wan 2722. 3934. 4072. 4110. 13162; *zu einem ganzen satze* wan daz, *oder* wan *nur dass, nur, jedoch, wenn nicht* 272. 4969. 5701. 8930. 78151. *u. ö., ebenso nach vorausgehender negation* 1148. 3366. 3760. 9254. 24745. *u. ö.*

wân *stm. meinung* 2124. *(die andere von einem haben)* mit argem wâne 15819. nâch w. *nach bloßer vermutung* 3048. w. haben *mit gen., meinen* 2197. *beabsichtigen* 31896. valscher w. *böse absicht* 1756. *hoffnung* in guotem w. 2073. etwaz tuon ûf einen w. 69790. w. unde gir 33045. w. noch trôst 10578.

wanc *stm. das schwanken* ein w. tuon von stætem muote *in der treue wankend werden* 17972. *untreue* 617. sunder w. *ohne fehl, zweifel, gewiss* 8055. 13595. *u. ö.*

wande, wand *conj. denn, nämlich, weil; coordinierend und subordinierend:* 776. 790. 1263. 1438. 2636. 3124. *u. s. w.;* 125. 219. 374. 564. 1107. *u. s. w.*

wandel *stm. ersatz, tausch* der gert ir (der lande) dheinen w. 7924. ze w. und ze phande 35460.

wandeln *swv. trans., verändern* den rât 20910. *behandeln, ausführen, mit acc. d. sache* alle die tât 54394. *abmachen, beilegen* die sache 17673. 43662. *mit doppeltem acc.* einen tôt w. *tödten:* die man dâ tôte wandelt 45174. daz mans für tôt wandelt *fast getödtet hätte* 59630; *hierher wohl auch:* swenn er weinund het gekust die steine und daz ertrîche, daz dîn heiligiu lîche tôtiu ist gewandelt *weinend — dass dein heiliger leichnam gestorben ist* 50000. *intrans., umgehen, zu thun haben* mit einem 14624. *(kriegerisch)* 29938. ir wille stuont gelîche ze w. mit dem rîche 59438. *wandeln, sich benehmen* wie ich gewandelt hân 72897.

wanden *s.* wenden.

wandern *swv. in der verwendung theilweise zusammenfallend mit* wandeln; *wandern* ûf des wege und des spor 53645. dû wandert unde gie 50039. ûf der strâzen 74958. *umgehen mit, behandeln* mit dem andern sô velschlich 22695. mit den liuten mit witzen 64851. mit der Beier herren bœslichen 88459. mit den sachen 46436. *vorgehen, es halten mit* wie er dâmit wolde w. 63462. *sich benehmen* daz schînet an ir beider w. 75781. mit witzen w. 81151. *thun* hôret, wie si wandern 11495.

wænen *swv. meinen, glauben, hoffen, mit inf.* si wânden rômisch rîch gar gewis haben 12349. 14058. 29134. 40592. 47762. 49105. *bei verschiedenen subjecten* er wând im sîn baz danken *dass er besseren dank dafür haben würde* 22409. *mit inf. mit* ze 86167. *mit acc. c. inf.* ez wænet enc hie fristen enkern got 52074. als ir in *(f. hs.* 1. 2) muot wænt hân 72331. *mit folgd. satze und gen. des demonstr.* der des wânt, ez wær gereht 142. und er des wænen wolde, daz 11745. ich wæne, wæn 764. 816. 908. 10751. 13392. *ohne einfluss auf die construction* 398. 994. 2717. *ohne* ich: ouch wæne daz 2614. *u. ö.*

wange *swn.? wange* 67956.

wankel *adj. unbeständig* wesen mit einem 2385. er was w. und unstæter sinne 13746.

wankelheit *stf. unbeständigkeit* daz mir ie wart kunt solich w. 6344. unwârheit, untriu und w. 59240.

wanken *swv. schwanken* hin und her in den gedanken 2064.

wænlich *adj. wahrscheinlich* 4279.

wannen *adv. woher* von w. 32203.

want *stf. wand* manic dach unde w. 30310.

wâpen *s.* wâfen.

wâpenære *stm. schwerbewaffneter (im gegensatz zu den* blôzen) 77660.

wâpenen *swv. waffnen, rüsten* gewâpent 31002. 77290. 81105. der gewâpenden gîtikeit 77654. der gewâpenôten val 52345.

wappenkleit, wâfenkleit *stn. rüstung, waffenrock, -kleid* 789. 15739. 15757. 30000.

wâr *adj. wahr* w. und ungelogen 28007. *u. ö.*

war *adv. und conj. wohin* 12068. 13188. *u. ö.*

war *stf. in der ra.* war nemen *auf etwas achten, wahrnehmen:* vil eben 15434. nemet w. unde goum 16183. vil eben zuo dem urbar 26842. *mit gen.* 412. 2298. 7429. 15481. *mit abhäng. satze* 470. 634. 2422. *u. ö.*

wârhaft *adj. wirklich, thatsächlich* der wârhaften tât was dâ leider al ze vil *der thatsachen* 68590.

wârheit *stf. wahrheit* w., aller tugent ein kranz 12670. mit w. *wahrhaftig, wirklich* 223. 74254. ûf unser w. *wahrhaftig* 31364. nim hin mîn w. und mîn triwe 19311.

wærlich *adj. wahrlich, fürwahr* 746. 892. 4928. 5760. *u. ö.*

warn(en) *swv. aufmerksam machen, warnen* si wurden gewarnet, daz 1639. *mit gen.* wer in gewarnet het der rede 20239. (in *(asg.)* vor den 89262.). *mit etwas versehen, mit gen.* daz er sî gewarnet guoter hunde 19915. *reflexiv, sich in acht nehmen, vorsorge treffen* sich darzuo 372. sich ze wer 23894. 65621. 80898. *mit gen.* der sulle sich des warn 1546. 4271. 9680. *sich vorsehen, rüsten* sich darzuo mit sînen friunden 20331. dâ wil ich mich warn und bin ouch komen umbe diu 80863. *dazusehen, mit folgd. satze* 24059. 26118. *sich versehen mit* warnet iu *(für* iuch) der *(gpl.)* 8473. der sich gewarnet het einer grôzen ritterschaft 23081.

warnunge *stf. achtsamkeit* daz dû bî warnung sîst *darauf achtest* 4013. ze w. komen *aufmerksam werden, auf seiner hut sein* 7284. durch w. diser grûse *um sich zu wahren* 29953. w. phlegen gegen der heidenschaft 46379. *sicherung* 98561.

warte *stf. ausschau, wacht* sich bewarn mit schiltwach und mit guoter w. 7018. 71072. swære w. her ze mir haben 27416. si heten daz ze wart *sie hatten das gethan, um sich zu schützen* 60671. hab ze w. daz gewant *bewache, wahre* 59551. w. gehaben zuo den landen *im auge haben* 14339. hab ander dinc ze w. *kümmere sich um anderes* 48600. *anwartschaft* darzuo 90587. *weidmännischer ausdruck: anstand* ze w. und ze ruore 19916.

warten *swv. schauen* wartâ, welch ein werdikeit! *sieh doch* 22884. wartâ, herre, wartâ! 34926. wartâ zuo den nœten! 844. wartâ der schedelichen furch 16194. *sorgen für, achten auf* ûf einen 15927. *gehorchen, gehören, mit dat.* daz im diu lant solden w. 1036. 1777. 1941. 14092. 21952. 21998. daz si mit Ôsterrîch dem lant solden w. dem rîche *dass sie das land Österreich unter herrschaft des königs bringen sollten* 67423. 54755. *warten auf, erwarten, mit gen.* sîn mit triwen 150. 267. 13594. 51772. sîner gulte 25389. strîtes 71000. ûf sich w. *sich etwas erwarten* 71138. *mit acc. oder gen.* die kristen, die den tôt warten ûf sich 49413. herzensêre, der die Akersære ûf sich wartent 50095. *ebenso* si warten teglich zin, wan der von Bêheim kæm dâhin 83934. *darnach ist* teglichen si zuo im warten von den herren der Kernære 58094 *'täglich erwarteten seine leute etwas von seiten der kärntnerischen fürsten' zu übersetzen.*

wartliute *stm. wachen, späher* 15402. 72412.

wartman *stm. wächter* 4284.

warumbe *adv. warum, wozu* 833. 22975. *u. ö.*

warunge *stf. hut* in w. sîn gegen einem 47077.

wârzeichen *stn. wahrzeichen, merkmal* 15462. siges w. 64917. ob ich lanc zalt des andern gestalt und mit w. mæze 55273.

waschen *stv. waschen* ab im w. unde stroufen allen ungelouben 13460.

wase *swm. rasen* 818. 36041. 48733. 93168.

wât *stf. gewand* 3698. in der selben wæte unde in den selben kleiden 33751.

waten *stv. waten* in bluote w. unz an die sporn 7349. 50702. *dringen* der sweiz und daz bluot, daz ûz in wuot und ran 58626. und daz daz heize bluot durch die bekelhûben wuot 62325.

wâtsac *stm. kleidersack, mantelsack* 17126. wâtseck 88440.

wâz *stm. geruch* 3631.

wâze *adj. triefend* dennoch des graben fulle was w., murc unde naz 49071. *(Die stelle und Krone 16021 sichern gegenseitig jene bedeutung).*

wazzer *stn. wasser* 17293. er angt in w. unde velt ze rossen und in kielen 250. wider w. *stromaufwärts* 983. über w. komen 7278. ûf w. und ûf weg 71627.

wê *1) stn. weh, schmerz* wê und ande tuon 19080. *2) interj.* wê im 16884. wê, daz 26193. 55260.

wêâ *interj. wehe! (?)* 42055.

webære *stm. weber* 64287.

weben *stv. weben* manic bilde was daran geweben 7930. darin was geweben 15759. geweben und gewarht 72657.

wec *stm. weg* under wegen *unterwegs* 75234. dem weg ist nieman ze quec 5250. ab dem rehten wege 4015. manigen w. unde stîc kom er geriten 2766. wege unde strâzen lâzen 13653. ûf allen wegen unde strâzen 13793. dô die alten den jungen irer meinunge den wec heten geseit *richtung, tendenz* 89471. an al die wege bringen *dahin bringen* 76588. von sînen wegen *von seiner seite, seinerseits, in seinem namen* 5455. 8342. von den wegen mîn 27563. 63094. von des bâbstes, des rîches wegen 8426. 13239. alweg *immer* 94623. underwegen lân *s.* underwegen.

wecke *stm. keil* trîben einen w. in eines steines ecke 16491. *weck* in einem rôten schilte semlîner wecke drî 15967.

wecken *swv. wecken* 50310. *erregen* den ougen widerglast 582. vorhte unde widersaz den Beiern 9137. *reizen* die jungen fursten ûf urliuges gir 23036.

wedel *stmn. das hin und her* dâmit huop sich der w. 27793. in der selben w., daz si heten an der kür 38517. des krieges w. ein ende geben 59066. dô was in dem w. der herzog ûf die burc gefuort *in dem drunter und drüber* 60755. dâ vant (want *hs.* 4. 5) si in krieges w. diu mære *da erhielt sie widersprechende nachrichten; dieselbe bedeutung könnte auch* 51127 in dem selben w., daz der admirat zogte ûz der stat *vorliegen, oder* w. *ist hier abstract ('umstand', 'zeitpunkt') gebraucht: zur zeit als, während.*

weder *conj. entweder* 52364. weder — noch *weder — noch* 565. 98345 *(conject.).*

wederthalp *adv. auf welche von beiden seiten hin* 16342.

wegehaft *adj. wegsam, bildlich* daz er machte weghaft die mûre und den turn dicke 92586.

wegemüede *adj. reisemüde* dô er ein wil geraste von der wegemüeden nôt 10772.

wegen *stswv. die form* wigt 4317, *für welche keinerlei reimzwang vorliegt, muss als präter. aufgefasst werden (demgemäß könnte man dasselbe präter. auch* 2688 *im reime finden). — wägen, mit acc.* dô man ez wac 21584. *abschätzen* 36470. 36471. 49286. sît ez mich habt sô hôhe gewegen 42791. *erwägen* w. unde mezzen 32917. *urtheilen* 95533. *halten für* daz wac er für ein ringe nôt 31817. daz er den ban ze ringe wiget unde treit *anschlägt* 27669. *unpersönlich mit acc. d. pers., mich berührt* ich wæn si wege ringer unser schade 764. 2688. 2990. 68112. 86847. etlich herren tiwer wac des landes beswæren 1968. *mit dat. d. pers., helfen, nützen* den fursten sol für unmuot w., daz 283. daz im daz niht gen dir wæge 62617. *gelingen* daz im wigt, swes er gert 4317. *intrans., wiegen, gelten* genâde sol für reht w. 57517. der Unger flust und gewin wac nâhen gelîch 43167. sô wæg ez ungelîch 84967. *sich bewegen* wederthalp sîn miltikeit næher zuge oder wege 16343.

wegen *swv. bewegen, treiben* sîn wîp in darzuo wegte 938. ez *einrichten* 81142. *reflexiv* war er sich wolde w. *wohin er sich begeben wolle* 38991.

wegereise *stf. wanderung* 26258. 29232.

wehsel *stm. wechsel, tausch* 528. 20212. *münzverkehr, -tausch* 76314.

wehsîn *adj. wächsern* 36157.

weide *stf. nahrung* 52886.

weidenlich *adj. stattlich, keck* daz sô w. ein zuo zogen nie wær geschehen 77451.

weigern *swv. sich widersetzen* dhein sîn munich des weigert niht 24402.

weinen *swv. weinen* umb die tôten friunt 3261. etwaz w. unde klagen 48553. w. unde klagen 5208. 50238. *u. ö.* w. oder schrîen 29289.

weise *adj. verwaist* 86688.

weise *swm. waise* 943. witiben unde weisen 4523. *u. ö.*

weize *stm. weizen* w., korn unde mel 60831. weizes tûsent mutte 7776.

weiz got *s.* wizzen.

welære *stm. wähler* 13089.

welch, welich *pron. 1) demonstrativ* erdenket welhen list, den ir tiutsch erzeigen welt *irgend welchen kniff* 13136. *2) relativ, welcher, wer, substantivisch und adjectivisch* 2096. welch rât 86781. welch ein vertâne râch 867. 1244. *von zweien* welher 14144. 61876. welhez, welichz 23365. 32622. 86780.

welen *swv. wählen* in w. und ze herren kiesen 79158. *(conj.)* 55405. *u. ö.*

welhisch *adj. wälisch* in welhischen landen 114. 979. 2720. 2753. 24443. 78076. *u. ö.*

welhischen *adv. in wälischer sprache* w. rief er swinde 608.

wellen *an. vb. formen:* ich wil, dû wil 20717. 33577. 47411. wildû 13002. er wil, wir wellen 10687. 45415. ir welt, wellet, si wellen 762. 11382. wellent 40172. 40754. *conj.* dû welles 94969. *prät. ind. und conj.* wolde, wolte, *2. sg. ind.* dû wolde 16943. *partcp.* gewolt 43127. — *wollen* 211. 600. 13289. 10687. si wolden sîn ze herren niht 1707. fürbaz w. *weiter wollen* 1451. si wellent *sie sagen, glauben* 51392. er wolde sîn gestorben *glaubte sterben zu müssen* 88607. *ähnlich* daz ich nindert wil wizzen 22980. *mit verschwiegenem object* 770. vereinet alsô wol, als noch friunt wellen 1335. *mit inf.* 762. 631. 1176. 1182. 16943. hiet man im sîn gewolt volgen 43127. *u. s. w. das futurum umschreibend* 43045.

wellent, wellende *conj. wohin* 11356. 12068. 17361. 40092. 96970.

wende *stf. wendung* ez ist âne w. *unabwendbar, unabgewendet* 41130. als lange treip er daz alumbe nâch der wende unz an der tische ende *der biegung folgend* 81157.

wenden *swv. trans., wenden* an die diu êr was gewant, daz 347. daz lant, von dem der dienst ist gewant *geleistet ist* 73542. *abwendig machen, verhindern* daz lant von iu w. unde kêren 9858. daz deheiner slahte nôt irret noch enwende 33840. *mit gen.* des getorst in niemen w. 6859. Eufraten des, daz 52972. *reflexiv* lât iuch w. darab deheine vorht *lasst euch durch keine furcht davon abbringen* 2948. *intrans., kehren* ê daz er dannen wande von Kernden ûz dem lande 10648. war ie der man wende 13188. 32283.

vendieren *swv. verkaufen, feilschen* ir v. mit im an vâhen 87678.

wenen *swv. trans., gewöhnen* iedoch sô het er si gewent *an sich gewöhnt* 18069. mîn rât wenet mich ze aller tât 90754.

wengel, wenglîn *stn. wange* 68008. 75559. ir w. rôsenvar 17885.

wênic *adj.* ein w. *ein wenig* 4328. *gar nicht* 78316.

venie *stf.? fußfall* dô wart ein v. genom für den kunic nider 87983.

wenken *swv. wankend sein, werden, mit gen.* ob ir deheiner wenke, des si im lobten 1730. *und dat.* ir der konschaft 9217. *inf. subst.* undienstes w. *vergehen der undienstbarkeit* 13049. *winken, mit dat.* einem mit dem houbte 1605.

wenne *conj. wann* 65026.

wentschlieren *swv.* und wie siz conduwierten und mit der wal wentschlierten '*hausieren giengen*' 38861.

wer, waz *pron. interr. wer, was; von zweien* 82575. waz *mit gen.* waz freuden 1888. *doch auch* waz man kummer müeste tragen 30957. waz kriec dâ ergie 43905. waz *warum* 14222. 81612. waz ob *wie, wenn?* 19147. 25397. 29175. 49410. 61318. 83960. waz denne *was weiter!* 51831. *instrum.* an wiu 7449. von wiu 6157. mit wiu 2070. umbe wiu 1262. ze wiu 601. 7419. *u. ö.*

wer *stf. gewährung* strîtes 30045. zweier burge 70517 *(oder zum folgenden?).*

wer *stf. besitz* er gewan in sîn w. ein her 383.

wer *stf. wehr, vertheidigung* 674. ân w. *widerstand* 14793. *kriegsmacht* mit w. und mit bereitschaft 3794. *schutz, schutzmacht* âne w. 10365. 10374. 10377. wer daran gehaben gegen den vînden 15488. *brustwehr* 30720. w. und erkêre 10904. 31162. 74311.

werben, werven *stv. intrans. und trans., hin und her gehen* manigen man werven sach ungevangen ûf dem wal 17162. *verfahren* er warp 1138. si wurven mit listen 12131. wie der keiser warp mit den zwein knaben 1116. bî dem goteshûse 26584. *dahin wirken, streben, mit acc. oder folgd. satze* 2460. ungemach den heiden 47474. darnâch 1747. 2002. 4633. 20295. darumbe 1380. nâch helfe w. unde ringen 14989. umb daz heilige lant 52635. *(botschaft, auftrag) vollführen, ausführen, mit acc.* 1437. botschaft 5374. w. unde trîben die sache 23535. *sich (bittend oder mit botschaft) an einen wenden, mit acc. d. sache (oder folgd. satze) und* an, umbe: daz warp er an die fursten 553. 1775. 4362. 6307. 13528. 19232. umb den næhsten bâbst manz warp 19497. *u. ö.*

werc *stn. werk, that* vor dem der wille und gedanc als diu w. erkant sint 891. tugentliche w. 1339. mit werke und mit rât 2915. *u. ö.* werc unde wort 701. 2951. *u. ö.* w. und muot 9835. *u. ö. pelzwerk* 25283.

wercgeziuge *stn. handwerkszeug* ieglich hantwerkære jach, daz versezt wære sîn w. allez samt 66165.

werde *s.* wirde.

werden *stv. werden, absolut* 992. sô ein bâbst gelac tôt und ein ander wider wart 259. *mit prädicat. bestimmungen* 641. 680. 835. 836. 1381. 22236. ze houbtman w. 61577. 90037. enein w. *mit gen. oder folgd. satze, übereinkommen* 578. daz ich mit iu hiut enein wart mîner geheim 625. 3154. mir wirt des ze muote, daz *ich fasse den gedanken, beabsichtige, will, beschließe* 86. 1258. 1272. 1823. 1828. 2044. 2760. 3910. 5135. ze râte w. *mit gen. oder folgd. satze, sich entschließen, schlüssig werden, beschließen* 1048. 1382. 1644. 1817. 2401. 2521. 5984. *zur umschreibung des passivs* 4717. 31590. *des verbum finitum: mit dem partcp. präs.* daz er gebend wart 488. sô wirt verdriezende die 22238. *mit dem inf.* dâ si wurd enphangen diu kunigin *wo die königin sie empfangen würde* 4712. ob ir kæmet und wurdet phlegen (= phlæget) 57003. daz iuch des iht verdriezen werde 52955. daz si mir nâch jehund wart und aller dinge geheln 18264. dô man aber reden wart unde antwurten solde 92332. die ez hernâch wart geriwen 98237. *u. ö. Bemerke die formen: prät. ind. 2. pl.* ir wart 31590. *partcp.* warten 26934.

werdiclich, wirdiclichen *adv. in würdiger, ausgezeichneter weise* schôn und w. 13007. 15221.

werdikeit *stf. würde, herrlichkeit, ehre* 2711. 2790. 2885. tugent und w. 22968. w. und êre 35282.

werfen *stv. werfen* w. unde trîben 23161. den hunden *vorwerfen* 52293. einem etwaz under ougen *zum vorwurf machen* 79880. si wurfen im enpor *sie stellten ihm vor* 12302.

werhaft *adj. dauerhaft* 75510.

werlich *adj. wehrhaft* swaz man in dem lande werliches erkande 14130. mit werlicher hant *vertheidigungsfähig* 1962. mit werlicher maht 4463. hûs 5975.

werlôs *adj. wehrlos* daz ich fûl und murc und gar w. wære 5817.

werlt *stf. welt* in aller der werlde kreizen 44937. *bildlich* der werlde hort *der größte schatz* 80370. *menge* 9624. *volk, leute* al der werlde 12573. *diesseitiges leben* ze diser werlde frist 33122. wie diu w. ist gesezt 38936. *weltlichkeit* der werlde ze blicke 22849. der werlde lôn 86379. 16738. 91190. *personifiziert, s. Register unter Allegorische namen.*

werltlich *adj. weltlich* durch w. geuden 25928. *im gegensatz zu geistlich* mit werltlichem gewalt 5793. *zu ordensgeistlich* diu w. phafheit 18435.

wern, weren *swv. dauern* 13668. der dâ noch wert unde ist 24371. *ausdauern, aushalten* daz si niht wernt noch tûren under helme 16266. vor des soldanes haz mohten si unlange w. 46053. *sich erstrecken* allen enden dâ diu heidenschaft werte 46667.

wern *swv. gewähren, mit acc. d. pers.* als verr in lîp und guot werte *ihm erlauben würde* 26713. 48953. 55201. *und gen.* drîer tûsent marc wert hiet er in gewert wol 69238. mit den (phenningen) er sîns guotes wart gewert *die man ihm für sein gut gab* 76327. *bürgen* dem sold er bereit w. mit burgen und mit phande 61792. *verbürgen* ich ez wer 11487.

wern *swv. abwehren* 33026. werâ, herre, werâ wer *mit folgd. satze* 18100. *mit dat. und präp.* daz dâ wert dem laster von dem prîs *schande vom ruhm abwehrt* 89812. *schützen, mit acc.* daz iuch niemen vor im wert 17571. die veste 78580. *verwehren, mit acc.* sîn unfuor 89245. *und dat.* niemen im daz werte 8611. 69391. 89071. *reflexiv, sich wehren* strîtes (streit *hs.* 1. 2) *im kampfe* 89886. *mit folgd. satze* 55198. *mit inf. mit* ze 76555. *sich erwehren, mit gen.* wand si sich ir unlange werten 15406. sich der Unger 54962.

werræere *stm. störenfried* 71762.

werre *swm. verwirrung* in des urliuges werren 18629. swâ sich kriec oder w. gegen dem herzogen huop *unruhe* 23275. unz daz ein grôzer w. zwischen in wart an getragen *zwist* 6275.

werren *stv. unpersönlich, mit dat. d. pers., mich belästigt, verdrießt* allez daz iu gewirret 2795. 2851. 3724. swaz iu von mir wirret 10990.

wert *stm. insel* 3991. 10361.

wert *adj. wert, gepriesen, edel, die wertangabe im gen.* si wær zweir tûsent marc w. 69214. wes ez w. wære 69300. lobes w. 72673; werder lîp 1444. hôhe herren w. 11239. *substantivisch* den werden 16650. 16903.

wert *adv. in der richtung nach* ûf gegen Oven w. varn *aufwärts* 41467.

werunge *stf. bezahlung* 76333.

werwort *stn. entschuldigung* ze w. si jâhen 80136. daz er fürbaz gegen im het dhein w. 85683.

wesen *stv. sein; absolut* wær der wurfel niht gewesen 60863. *am leben sein* 2320. *stattfinden* wær aber daz 5459. wær diu selbe schranz von den kurherren 12365. daz diu wârheit was dâ *sich ergeben hatte* 32678. *elliptisch* nû was ouch der phalzgrâf den gerihten stîc *war gefahren* 39309. *mit dat.* wie dem ende wære *wie das ende beschaffen war* 9340. 40192. der verrihtung 24195. 36034. *mit präp. (oder adv.)* nû was anders niht daran *es war nun einmal so, konnte nicht anders sein, daran war nichts zu ändern* 5842. 9893. 15389. 27503. 29750. 32899. 38642. 44043. 87110. an einem w. *auf jemandes seite stehn* 813. 5500. an dem andern teile w. 1337. in den getursten w. 5462, *vgl.* geturst. mir ist ze muote eines dinges 10603. *als prädicatsverb (‘copula’)* 656. 7142. *u. s. w., bei dem partcp.-prät. zur umschreibung des tempus, des genus* 4378. 5403. 5404. 7134. 7139. *u. s. w. Vgl.* bin *und* sîn.

vesper *stf. vesper* v. und gumplet 28311.

vesperzît *stf. vesperzeit* 87012.

wesse *hs.* 4 wazze, *hs.* 5 wässe *wohl ‘scharf’* 43109.

wet *in der ra.* an der wet *noch einmal, wieder* 35820. 41691. 44745. 76208. 83364. *(In* wet *ist wohl das stn.* wette, wet *‘wette’ zu sehen, und* an der w. *zunächst als ‘um die wette’ zu erklären; aber auf form wie bedeutung hat gewiss* anderweit *‘noch einmal’ eingewirkt, das, obzwar von anderen bayr.-österr. schriftstellern gebraucht, in der Rchr. nicht vorkommt, also wohl mit* an der wet *zusammengefallen ist).*

weten *stv. jochen* der wurd in kummer geweten *ins joch der bedrängnis gebracht* 9047.

weterswalbe *swf.? wetterschwalbe, bildlich* daz von sohen weterswalben, die dâ gebârent als die Valben 77514.

wette *adj. abgezahlt, wett* des was ein teil nû wet 64128. dô wart zwischen in w. alles des ungemach *war alles ungemach beseitigt* 90534.

wetten *swv. wetten* 84439.

wetter *stn. wetter* von guotes wetters stiwer 14610.

wetzen *swv. schärfen* allen sîn sin 68579.

vicarius *subst. stellvertreter* den bâbest, dîn vicarium 52572.

wîchen *stv. weichen* wîchâ, herre, lâzâ schouwen 26019. wîchâ, lâz schouwen 41157. *mit dat.* 2432. *platz machen* 19793.

wîchnachten *subst. weihnachten* zden næhsten w. 9313. ze w. 9773. nâch w. 60245. 95829. *u. ö.*

wide *stf. strang* der (frid) wart geboten bî der wid *bei todesstrafe* 28935.

widemen *swv. als dotierung zueignen, mit dat.* daz der kunic dem goteshûs gewidemt hât 74831.

wider *1) präp. mit acc., selten mit dat., wider* 6192. 16634. 62104. 85198. drî w. viere 62239. w. wazzer *stromaufwärts* 81317. *(mit dat.)* 72614. *im vergleiche mit* 64538. *gegenüber* 2085. 48365. *.zu* sprechen, reden w. einen 3208. 4083. 4129. *2) adv. wieder, mit der bedeutung zum zweiten mal, oder zurück* 259. 1050. 1779. 2095. 3602. 4556. 4558. w. unde für 7589. 12129. *zum ersatz* 253; *vor verben, trennbar und untrennbar:*

wider antwurten *swv. zurück geben* antwurte man ir niht des Prinzen tohter w. 4609.

wider bieten *stv. aufkündigen, mit dat. und acc.* ir vater er sîne hulde widerbôt 19121. daz ich im bî iu hiute friuntschaft und dienest widerbiute 27565. *fehde ansagen* 400. er widerbôt hin heim kunig Ottackern 10306.

wider bringen *swv. wiederbringen* 87431. 87434. *wiedergewinnen* 8768. 88512.

wider draben, -draven *swv. mit dat. gegen jemand reiten, widerstand leisten* dô in mit ritterschefte niemen wider drabte 961. waz in des tages widerdraft 16289.

widervarn *stv. mit dat. d. pers., begegnen* im widerfuoren sîne burgære 21063. dâ widervarnt iu geste 32221. *widerfahren* ob in iht ze ungemach widerfüere 1642. diu nôt, diu dîner muoter widervert 3373. 4034. swaz uns beiden zungemach von der Unger herren widervert 2287.

widergân *an. vb. rückgängig werden* daz ze jungist widergât, ze swiu der man niht reht hât 1787.

wider geben *stv. zurückgeben, erstatten* gip wider unde gilt 1248. 91167.

wider gewinnen *stv. zurückgewinnen* 1085.

wider haben *swv. reflexiv, sich widersetzen, widerstand leisten* unlanc habt sich daz w. 30555. *mit gen.* des habt sich bischolf Liupolt w. 24162. 32398. 70144.

wider helfen *stv. helfen gegen, mit dat.?* in einer brunst, der man wider hilft und stiuret 88843. *entschädigung, ersatz schaffen, mit gen.* daz des guots wær wider geholfen 78494.

wider kêren *swv. zurückkehren, umkehren* 2973. 3516. niht wold er kêren w., er hiez *nicht umkehren, ohne zu* 182. *bildlich* 628. 14972.

wider komen *stv. zurückkommen* 394. 32736. *mit acc. des inneren objectes* unz ich die reise wider kæme 25390. *wieder aufkommen, genesen* sô kam er w. drâte 78063.

widerkomen *stv. mit gen., etwas zurückbekommen* 40864.

widerlâzen *stv. wieder abtreten* swaz ir habet inne, daz ir im daz mit minne widerlât 41595.

widerlegen *swv. widerstand leisten* mit wer 25142. *mit dat. d. pers.* einem mit strîte 3712. 34866. 48841. 80740. daz ich disen herren widerleg 61778. *zeugmatisch mit acc.* wie si die Unger widerstreben und w. möhten 26104. *mit dat. und acc.* einem etwaz w. *einem ersatz wofür leisten* 60409.

widerrâten *stv. mit dat. und acc.* im den sturm 31911.

widerreden *swv. gegen etwas widerspruch erheben, mit acc.* 21958.

widerreiten *swv. abrechnung halten, mit dat. d. pers.* swer widerreit den Valben, dem sach man si ab brechen 17226.

widerrîten *stv. mit dat., reiten gegen (feindlich)* 17561. 98511. *begegnen* 87067.

widersagen *swv. ablehnen* ez 1706. *in feierlicher erklärung jemand etwas absprechen* dem sî von mir widerseit diu gnâde 2886. w. und widerteilen 44990. ich widersag ouch sînen kinden, daz 2893.

wider schouwen *swv. blicke wechseln* 90281.

wider sehen *stv. wieder ansehen* manigen kotern 91332.

wider sîn *an. vb. mit dat., feind sein* 709. *Vgl.* wider wesen.

widersitzen *stv. fürchten, mit acc.* 1317. 5121. 5442. 9386. 9617. 22395. 40062. 47081. 89167. wær daran niht widersezzen der kunic und gevorht 82064. *mit folgd. satze* 7019.

widerslahen *stv. rückgängig machen* alsô von Meinz der kluoc die sach al widersluoc, die er vor het getriben 59474.

widersprechen *stv. widersprechen, mit acc. d. sache* daz 21982. 29151.

widerstên *an. vb. unpersönlich, mit dat. d. pers., zuwider, widerwärtig sein* aber daz kriuz der marter nemen, daz widerstêt iu sêre 45851.

wider stiuren *swv. einhalt thun* in einer brunst, der man wider hilft und stiuret 88843.

widerstreben *swv. widerstreben, sich setzen gegen, mit dat. d. pers.* 27028. *und acc. d. sache* daz begund im w. die besezzen *(npl.)* 23147. *mit acc. d. pers.* 26103. 54144. *mit acc. d. sache* daz 19647. den rât begunde w. diu vorhte 29506. *mit gen. d. sache* swer des wolde w. 44988. 54176. wolt der Zæwisch des w. unde sich im niht ergeben 20650. *und dat. d. pers.* die in *(dpl.)* des widerstrebten 54176.

widerteilen *swv. (durch rechtsspruch) absprechen* einem lêhen unde hulde 5755. 44993. unz daz uns allez daz guot, des wir im haben gejehen von unserm goteshûs ze lêhen, als ofte widerteilet ist *uns ledig geworden ist* 26998.

widertrîben *stv. hintertreiben, sich gegen etwas stemmen, mit acc. d. sache* 17567. 66832. *mit acc. d. pers. und gen. d. sache* ander spotrede vil, der si sô sêre wurden widertriben *die ihnen so sehr zurückgegeben wurde* 43069.

wider tuon *an. vb. erwiedern* ander botschaft deheine tet er dem kunic wider 91309.

widertuon *an. vb. vergelten* 13198. ez werd noch widertân 3526. 23034. 85227.

widerwegen *stv. aufwiegen* daz man mit einem hâr wol möhte w., swaz er ie hât gephlegen unstætikeit 22880. âne w. *umsonst (gratis)* 73166.

widerwenden *swv. zurückführen* daz er den grâven widerwant 3534. *wegnehmen* dô was ouch widerwent 63684. *verhindern* die heiden, daz 49106.

widerwenken *swv.* dô wart manic w. *feindseliges hin- und herschwanken* 66672.

wider werfen *stv. intrans., umkehren* 6823.

wider wesen *stv. feind sein, mit dat.* swaz dem stuole wider wære 4405. 13999. 90154. *widerwärtig sein* 18351. 54885. *unangenehm sein* 90151. *im wege sein* 1174. *Vgl.* wider sîn.

widerbot *stn. fehdeankündigung* senden 14986. einem w. tragen 27573.

widerdriez *stm. verdruss, widerwärtigkeit* 8626. 26142. ze nîde und ze w. 13659.

widerværic *adj. aufsässig* dem bischolf 36519.

widervart *stf. heimkehr, rückzug* 2930. die w. nemen 9187.

widerfreise *stf. hindernder schrecken* nû kom ein w. von doner und von regen 6569.

widergelt *stn. erwiederung* dô man in daz w. bereit enkegen füeren sach 166. er gap in strîtes w. 249.

widergenge *adj. rückgängig* sîn vart wær w. 84443.

widerglast *stm. widerschein* daz begund den ougen wecken sô brehenden w. 583.

widerkêr *stf. rückkehr* tuon 17689.

widerlâz *hs.* 1. 2 92507 *für* underlâz.

widerrede *stf. widerrede, einspruch* daz er gegen ir bete dhein w. hete 8679.

widerreise *stf. rückkehr* 9066.

widersaz *stm. furcht* vorhte unde w. wecken 9138. w. hân ûf 29020.

widerslac *stm. abwehr* 14437.

widerstôz *stm. gegenstoß, widerstand* 50652. dâvon gewan er w. rehter erkantnusse 24649. dû aller tugent ein w. *feind* 63500.

widerstrît *stm.* en w. *um die wette* 71286. *ebenso* widerstrît: die gâben glast w. 15754.

widerstrîte *swm. widersacher* niemen was des widerstrît 13989.

widerswal *stm. rückschwellung* von des wazzers w. 17103. daz bluot het w. 50700.

widerteil *stm. gegenpartei, gegnerschaft* 118. 14174. mit sînen friunten er uobt dem kunic grôzen w. 24972. *innerer zwist* dâvon in Ungern wart widerteiles vil 40825. *persönlich, gegner* 61420. *gegenkönig* 32331.

widerwâge *stf. gegengewicht* mîn leit und mîn ungemach ist darzuo ze grôz, daz sich dhein guot genôz mit widerwâg dâgegen 4913.

widerwanc *stm. schwankende bewegung* hin und her w. an einem prüeven 16189.

widerwarte, -worte, -wart *swstm. widersacher, feind* 702. 987. 16477. 77062.

widerwehsel *stm. ersatz* ze w. nemen 26813. w. nemen dâfür 60402.

widerwinde, -wint *swstm. gegner, feind* 31908. 44701. 72566. an si dringen unde schieben sach man ir widerwinde 16181. sînen widerwint 67405.

widerwint *stm. widerspruch, widerstand* âne w. 63678. 69611. *in einzelnen hss. für* underwint 1807. 25184.

widerzæme, -zâm *adj. widerwärtig* w. und unmære einem wesen 18180. unde wilde ze sehen 19274. widerzâm 21488. 46494. *substantiviert* der gotes widerzæme *gottverhasste* 89609. der veige bœsewiht, gotes widerzæm 94322.

wie *adv.* wie ein ougenweide *was für eine* 83732. *elliptisch* nû wie *wie dann?* 4902. *conj. wie, auf welche weise* 4483. 20134. *nach verben des sagens, verwandt mit* daz 8894. 23787. 48173. *hs.* 1. 2 81612 *für* waz *warum. u. ö.*

wiege *swf. wiege* 80372.

wieren *swv. schmücken* mit berlîn gewieret gie ein lîste hin zetal 7935.

wîgant *stm. kämpe, held* 3963. 4001. 6760. 14739. 15233. der gotes w. 19351. werlicher w. *(gpl.)* 97499. man wânt, er wær des lîbes ein w. 62158.

wigte *s. unter* wegen.

wîhe *stswf. weihe* 5336. 41213. diu w. und der segen, dâmit er wirt keiser 33203. dô nam er sîne krôn und sîne wîhen 25898.

wîhen *swv. weihen* 5245. 5318. 13540. bischolf Wernhart ûf sîn kôr hinz Seckou gewîhet wart 8826. w. und bestætigen 23330.

wilde *adj. wild* der w. ar 2644. *fremd, befremdlich* tugent wirt im w. 24504. ein wunder w. 53641.

wîle, wîl *stswf. zeit, weile* guot w. 194. ein wîl 1534. dhein wîl 1586. in einer kurzen w. 4552. des was alle w. *dauerte längere zeit* 8638. 14347. daz er im der w. nam *sich zeit ließ* 31462. des sult ir uns die w. lân, daz *zeit dafür, dass* 1614. der w. und der stunde fluochen 93346. an der wîlen *zur selben zeit, sogleich* 43947. zuo den wîlen 17282. *damals* 22999. zuo der wîle *damals, eben* 26278. under wîlen *zuweilen* 60625. *adverbieller acc.* die wîle, wîl *indessen* 71091. 98519. *als conj. so lange* 453. 871. 921. 1228. 1587. *u. s. w.* die wîle — die wîle 14555. 53097. *weil* 6769. 64669.

wîlen, wîlent *adv. vor zeiten, einst* 21430. 46895.

wille *swstm. asg. einmal* wil 27095. — *wille* 481. lâz daz dînen willen sîn 3375. w. und gebot 5018. und gedanc 890. unde gir 54516. unde muot 3881. unde rât 2411. unde wort 23595. durch den willen der miet *um — willen* 33686. *gunst* 2017. w. unde wân 12100. *zustimmung* sîn willen und sîn urlæbe darzuo geben 38649. *u. ö.*

willekomen *adj. willkommen* einem sîn 135. 14155. er heizt iuch w. sîn 1492.

willic *adj. willig* mit williger tât 1354.

williclichen *adv. geneigt* 1494.

wiltpræte *stn. wildbret* 7783. von zam und von w. 8050. von w. und von vische 83482.

wîn *stm. wein* 697. 35001 ff. in der küele bî dem klâren w. 755. fleisch, brôt unde w. 7051.

wînber *stf.? weinbeere* w. unde wîn 78434.

winden *stv. winden, ringen* alle ir hende vor jâmer wunden 9148.

winder *stm. winter* 32051. 78877. 79107. 91240. *u. ö.*

winderzîten *adv. zur winterszeit* reht als die snêflocken w. vallent nider 7388. 77614. ez was w. 10748.

windisch *adj. windisch* marke 8793. windischer red phlegen 20060. in windischer sprâch 20152. *wendisch* von windischer zungen 20968.

wîngarte *swm. weingarten, pl.* wîngarten 14191. 98219. 98343. 98583.

winken *stv. winken* dem von Salzpurg er wanc *mit folgd. satze* 90336. 82689. *herbeiwinken, gewinnen* dô was lîht ze w. grâf Ybanen 39962.

wînrebe *stf.? weinrebe* des loubs ab den wînreben 31363.

winsterhalp *adv. zur linken* 94492.

wintlieht *stn. fackel* 90515.

wîp *stn. weib* 30510. w. unde man 1443. 6588. 18723. 18896. *u. s. w.* w. unde kint 6375. *gattin* 1872. *u. ö.*

(wipheln *swv. conject. in der anm. zu* 78411, *hüpfen, doch s. u.* wupel).

wirde, werde *stf. ehre, würde* in wirden und in hôhem prîs sweben 873. swie gar Salzpurc Pazzou swebt ob an wirden und an allem lop 8691. wird und êre gewinnen 12317. daz sîn lîch wurd nâch sîner werde bestatet zuo der erde 22082.

wirdic *adj. würdig, mit gen.* 2895.

wirdiclichen *s.* werdiclich.

wirvelloc *stm. scheitellocke* 29371.

wirme *stf. wärme* dô er enphant der wirm 40342.

wîrouch *stm. weihrauch* golt, w. unde mirren enphâhen 49501.

wirser *adv. übler, schlechter* geleben 22562. den mannen der wîbe smerze tet w. *schmerzte mehr* 83667. *superl.* wirsist *adj.* daz w. einem tuon 5071. daz er in daz wirste tæte 84763.

wirt *stm. gatte* w. und herre 3661. *wirt* ouch sult ir mir der êrn nimmer guoten w. gesagen *sollt ihr mir als gastherrn für die ehrung nicht weiter danken* 43965.

wirtschaft *stf. bewirtung, gastmahl, fest* disiu w. ist gemezzen als Krîmhilten hôchzît 8161.

wise *swf. wiese* 33011.

wîse, wîs *stf. stm. art und weise* iwer wîs und iwer fuor 717. in kriuzes wîs *in art eines kreuzes* 860. in aller der wîse als *ganz so* 15991. *adverbiell* deheine, dehein wîs, wîse *in keiner weise* 546. 874. 27050. 40209. manigen wîs *auf mannigfache weise* 11503. 23464. 37265. und daz vier sunnen iren wîs darinnen solden brehen *ihrerseits* 7241.

wîse *adj. weise, klug* 666. 668. der wîse 3188. der w. und der tumbe 3182. und der kluoc 4461. und der wol gezogen 36976. w. unde fruot 27243. unde schalchaft 48792. unde redehaft 91296.

wîsel *stm. führer* des heres w. unde hern 21342. ich bin meister und w. mînes ordens brüederschaft 45754.

wîselôs, wîslôs *adj. und adv. führerlos, verlassen* 12083. 17197. 40085. 52558. 88817. irre unde w. 17093.

wîsen *swv. leiten, führen* ûz allen wîzen in daz frône paradîs 4698. in ein munster 7948. w. unde lêren hiez er die liute einen ritter 5960. w. unde leiten 49476. *weg weisen* einen ab dem wege 2910. *verführen* 4014. *anleiten, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* des habent in gewîst die brüeder 9595. got wîse mich des besten ze tuon und ze behalten 36861. daz si in solden w. des besten 74177.

wîser *stm. führer* 4719.

wîsheit *stf. weisheit, klugheit* w. unde list 32821. *u. ö.*

visitieren *swv. besuchen* dô si heten gevisitiert die cardinal 54204.

wîslich, -lichen *adv. weise, klug* 1784. 3981. 4128.

wîsman *stm. der weise, kluge* tuon als ein w. 54494. 54691.

wismat *stn. wiese* w., ackers unde veldes 33613. daz her legen ûf daz w. 17426.

wîssagen *swv. weissagen* 12024. ez ist nû lanc wærlich den Bêheim gewîssagt 14899. dâvon der prophête hât gewîssaget alsô 49467. mir wîssaget mîn herze 14885. in mînem herzen ich enphie wîssagenden gedanc 78450.

wîstum *stm. weisheit, klugheit* mit w. und mit listen 2567.

wîsunge *stf. anweisung, leitung* w. unde lêre 12916. 22034. 26765. 47048. 60598. w. unde ræte, rât, râten 22226. 30141. 27365. w. unde sin begund der brobst in lêren 21231.

wît *adj. weit* einer raste w. 1291. w. unde breit 9022. si muosten haben rûm wîten und niht enge 42953. daz dinc wirt ze w. *greift zu sehr um sich* 10503..

wît *adv. weit* er begunde gâhen wol einer halben mîle w. 22484.

wîte *stf. weite* daz si niht mohten ûf die wît komen *ins weite* 3856. an die wît 42917. schiezen ûf der wît *aus der ferne* 25243. ûz aller der kristenheit wîte *umfang* 48889.

witib *swf. witwe* 11599. witiben unde weisen 4523. 4774. 12666. 17530. 20095. 20963. 24298. 29296. *u. ö.*

witibentum, witibtum *stm. witwenstand* 18129. 73777.

witze *stf. verstand, klugheit, einsicht* 472. 1314. 2517. 2563. hôher witze vol 29519. ein kint guoter witz 711. *gerne im plural* 141. an witzen ein kint 14816. an witzen blint 892. sît bi witzen 11335. 55368. in den witzen wesen, daz *so klug sein, dass* 6139. witz und ellen 18714. mit witzen und mit kerge 14659. 15444. mit witzen und mit kluokeit 14486. w. unde kunst 2304. 13078. 14384. mit witzen und mit meisterschaft 8525. w. unde sin 792. 6180. 7604. 8797. an triwen und an witzen 1831. *sinn* daz sprichwort und sîn w. 14867.

witzic *adj. klug, verständig, einsichtig* der witzige Heinrich 1347. 2198. 4028. 4091. ein alt witziger man 4451. w. unde menlich 1972. w. unde kluoc 12664. unde fruot 23319. 53954. unde wîs 27855. zurliuge w. unde kluoc 12664. ze sachhaften dingen w. unde fruot 20293.

wîz *adj. weiß* 7228. 7266. w. als ein snê 16063.

wîze *stf.? n.? (höllen)strafe* 3551. 33788. 44882.

wizzen *prät.-präs. formen:* dû weist 78193. ich weste 664. 887. 1332. 3185. 8435. 8485. 17805. *u. s. w.* wesse 9835. 13023. 23955. 29227. 66485. 72549. *u. ö.* wiste 12022. 12132. 23709. 30941. 45118. *u. ö. 2. sg.* dû wist 91159. *imp.* wizz 37268. 62612. wizt 704. — *wissen, verstehen* 664. ân sînen rât und ân sîn w. 3497. daz wart ze w. unde kunt gemacht dem herzogen 43150. darumbe 3185. 29227. 46483. *mit acc.* 6321. 12022. 12132. *oder part. gen.* des wolde niemen w. 2825. *mit folgd. satze* 1039. 8435. ich weiz niht 14144. 14747. ich enweste *(in den hss. mehrmals bloß* weste), wie 42188. die kunden unde westen 887. 24275. 39337. 85594. *mit partcp.* die er nâhen ligent weste 58336. 58461. *mit inf.* an swiu sô er weste dem kunic wol gevallen 18788. mit swiu und er weste sich gerechen 29101. 31003. *mit inf. mit* ze: er enweste waz ze reden 82609. *mit acc. c. inf.* hantveste, die der abt weste im nutze wesen 37729. dâ er den ôheim weste stên 59544. *u. ö. formelhaft* weiz got *weißgott* 29169. gotweiz, *s. dort.*

wizzen *stf. bewusstsein* der noch leider niht mit sîn selbs w. ist beriht 80031. der w. bar 89115.

wizzende *stf. bewusstsein* zden sorgen, die in vor wizzend lâgen 50745.

wizzenhaft *adj.* w. sîn *wissen, mit gen.* 17947. 64988. werden *erfahren, mit folgd. satze* 48796.

wizzenlich *adj. bekannt, mit folgd. satze* 13261. 23215. w. und sleht 27145.

wizzenlich *adv. offenkundig* 87712.

woche *swf. woche* über sehs wochen 3924. *u. ö.*

wol *adv. wohl (= gut, gerne)* 478. 1175. 11212. w. und ordenlich 12931. sô w. und sô endelich 35828. w. unde schône

89755. w. tuon 36751. ez tet im w. oder wê 17402. w. oder ande 20922. w. im, swer 38942. w. im hiut und immer w. 15720. *vor adj.* wol bedâht, verdâht, veile, gefüege, gerâten. wol ûf *wohlan, wohlauf!* 4285. 38987. 70964. *(affirmativ) gewiss, allerdings* 80994. *zwar* wol — aber 12050. *(potential)* 124. *bei zahlangaben* 651. 5186. *u. ö.*

woldan *stm. streifzug* einen w. rîten 31942. 83550. an den w. rîten 31938.

wolf *stm. wolf* 5504. 42730. *eine krankheit* der siechtum ist des êrsten klein, er kumt den herren in diu bein und ist geheizen der w. '*wolf*' 9324. *fressendes geschwür?* dû fræzigiu wolfes blâter 63496.

wolveile, wol veile, veil *adj. wohlfeil, billig* er liez imz wesen wol veil 6765. nôt und angst wart dâ w. veil *gab es da genug* 4389. wîsiu rede was dâ w. veil 7614. ouch was in w. ellen unde manheit 33935.

wolgemuot *adj. partcp. wolgemut, kühn, auch als epitheton ornans* 18813. *u. ö.*

wolgerâten *adj. partcp. wohlberaten?* swaz der w. und der wîsen phaffen was 27283. *Vgl.* wol gerâten.

wolgezogen *adj. partcp. feingebildet, edel, auch als epitheton ornans* 55457.

wolke *stf.? wolke* 7422. als ein strîchunde wolk 48422.

wollære *stm. wollenweber* 65677.

wollust *stf. lust* nâch w. des herzen mîn 90347. *freude, genuss* 52027. 52144.

wonen *swv. beiwohnen* dô er begunde mit ir w. 1208. 2728. 9209. von des selben w. bin ich bekomen der fruht 11632.

wonhaft *adj. wohnhaft* 6195. in bêheimischen kreizen die Unger w. machen 20388. swaz der Unger ist w. gegen der Tîzach 80385.

wort *stn. wort* werc unde w. 701. 5947. 6127. w. unde tât 11727. 12160. mit worten und mit liden 41328. w. und werc und witze 23781. w. und rede 39406. den worten und dem dône daz herze niht gehal 85476. von worte ze wort die rede sagen *wörtlich, wort für wort* 17693. 58468. dâmit er von orte von worte ze worte für brâht 35967. *ebenso* mit worte ze worte vor lesen 81393. der meister sagte im von orte mit worte ze worte 45532. er sprach an dem wort *wörtlich?* 72676. si rieten im an dem wort 27699. niemen wesse umb daz geverte umb ein wort *auch nur ein wort* 29228. *u. ö.*

woy *interj.* nû woy, welich ein pumpern 7230. woy, wie dô wart gedrenget 16199. woy, wie getânen ungemach wir lîden müezen 25517.

wüefen *swv. wehklagen* 63848. klegelichez 71620. jâmer unde w. 93786.

wüeste *adj. verwüstet* 17452.

wüeste *stf. wüste* 52558.

wüesten *s.* wuosten.

wüeterich *stm. wüterich* 5505. 24774. 46259. der wüetrich Herodes 49510.

wunde *swf. wunde* 89621.

wunder *stn. alles wunderbare, merkwürdige, auffallende* ein seltsæmez w. 85981. w. trîben 1964. vil wunders unde freise von dem strîte sagen 62404. daz schreip er durch ein w. dem bâbst *wegen der merkwürdigkeit* 81533. w. man dâ zuo treip, phert, rinder unde vich *große menge* 17350. *verwunderung:* mich nimt w. *mit gen.* 360. mich hât w. einer sach *mich wundert* 6021. ez ist niht w., daz *nicht zu verwundern* 2934. w. was, daz er genas 42426.

wunne *swf. wonne* im gunnen sîner ougen wunnen 37783. er sach sîn freude und sîn wunnen 51303.

wunnenbernde *adj. wonnebringend* 50852.

wunnesame *stf. wonne* 91847.

wunsch *stm. wunsch* manic w. wart getân heiles dem erwelten 12590. swaz der w. erdenken kan 21838. daz an allen dingen der w. mac volbringen 97371. w. unde segen einem nâch tuon 21286. *inbegriff alles wünschenswerten* 12689.

wunschen *swv. wünschen, mit dat.* alsô ich iu w. wil 90378. *und gen.* des wunsch ich im von herzen 1149. einem heiles 61973. mit triun wunsch ich im des 82943. der (fluoche) wunsch ich über Bêheimlant 89730. *zeugmatisch mit acc. d. sache* genâd und gotes lôn wunscht er unde bat dem bischolf Kuonrât 70472.

wunt *adj. verwundet* 3867. 3887. *u. ö.*

wuocher *stn.? nachkommenschaft* swaz von allen vogelîn wuochers kumt und fruht 48339.

wuof *stm. wehruf, schrei* 10960. 16944. der w. und der schal 51955. *pl.* wüefe 70003.

wuofen *swv. wehklagen* schrîen unde w. 3387. daz grôze herzenleit, daz dâ wart gewuoft 21826. *laut schreien (kriegerisch)* 11067.

wuosten, wüesten *swv. verwüsten* si wuosten freislichen 4438. niht wan brandes unde wuostens phlegen 8428. *mit acc.* daz goteshûs 5545. w. und zebrechen die burc 74212. *und dat.* mit roube und mit brant wuost er im daz lant 3708.

wupel *stm. wohl, wie mir H. Nagl mittheilt, das bayrische* wibel *(Schmeller II, 832), käfer* send w. unde haberschrecken hinz Ungern sô vil 78411.

wurf *stm. wurf (beim spiele), bildlich* swen der w. in sîn hant kumt 25742. 57542.

wurfel *stm. würfel* wær der w. niht gewesen 60863. mit wurfeln spilen 89511.

wurflære *stm. würfelmacher* 65679.

wurgen *swv. erwürgen* einen ze tôde w. 7332. er drôte im ze w. 20681. *bildlich* martern unde w. er begunde arm und rîch *quälen* 2618.

wurken *swv. wirken* wand in den selben stunden worhte diu angest und diu vorhte 46039. *ausführen, schaffen* tôrenwerc 323. ir reht 2595. *verfertigen* die ez worhten (gezimierde) 589. dô daz bilde wart gewarht 39151. ez ist von êre unde von glas gewarht 35078.

wurm *stm. wurm, schlange* 15973.

wurzen *swv. wurzeln* als der bîr w, in dem acker 14057. nû wart diu friuntschaft sô wurzend unde berhaft 82812.

Z.

zadel *stm. mangel (an lebensmitteln), dürftigkeit* zadels frî 9812. zadels burde 13449. z. oder gebresten lîden 67806. ân z. und ân kerge 67872. z. unde erge 69453. *bildlich* den z. an den mærn vermîden 66. er was ân valsch, ân untriw und ân zadel 903.

zadelshalp *adv. was mangel betrifft* 7065. *wegen mangels* 84997.

zage *swm. feigling* 6092. ein verdorben z. 13384.

zageheit, zagheit *stf. feigheit, mutlosigkeit* in deheine z. gevallen 2954. den fursten z. blôz 14694.

zagel *stm. schweif* den werden man zeines pherdes z. binden 11925. der lewe was sô frumic der mit dem zwiselischen z. 12027. *bildlich* ein Unger kom gerant, als im der z. wær verbrant 8155. dû gîtiger basilisken z. 63503.

zagen *swv. bedenklich werden, mit folgd. satze* 85678.

zager *subst. chagrinleder? (türkisch* sagri) daz zepter und daz swert diu barc man listiclich in ein vaz, daz was gelîch einem kocher zeinem bogen mit z. überzogen 87051.

zæhe *adj. zähe* gerten starc und z. 31191.

zahei *interj. heissa!* z., wie dâ wart gestriten! 51046.

zaher *stm. thräne, zähre* dheinen z. weinen 16924. daz gap zahers gusse 9951. die zeher im runnen ze tal 45527. mit grôzer zeher gusse 86553.

zal *stf. zahl* mit wârheit was der z. nâch Krists geburt 223. 1005. *u. ö.* nâch rehter z. orden 2664. ir z. deheine sumen niemen kund ervinden 7147. daz er nie z. erfunde, wie vil des brôtes wære 7769. bî der z. und bî der wâge 772. z. und geschiht 9626. z. unde maht 15502. sô was der *(gpl.)* âne z. 30944. der sturben mit der z. drîzic tûsent *an zahl* 3775. 4025. 6880. *berechnung* daz der kunic Albreht nâch rehter sippe z. reht was bruoder sînes vater 93902.

zam *adj. zahm* mit urliug z. machen 4404. *substantiviert fleisch zahmer thiere* von z. und von wiltpræte 8050.

zæme *s.* zoum.

zange *stf.? zange* der minne z. 18154. dû bôsheit habende z. 63490 zanger *adj. frisch, rüstig* si dorfte ouch niht z. durch siechtum gemachen dar *nichts brauchte sie auch krankheitshalber wieder rüstig zu machen* 562.

zannen *swv. das gesicht verzerren, grinsen* man sach si (die Valben) sêre z. und gegen den ôren spannen ir hurnîne bogen 7374. daz ein man solhez volc schiuhet, daz sô griulichen zannet, swann ez sîn bogen spannet 26388. *knurren* grînen unde z. mit im selben began des bâbstes kappelan 45998.

zant *stm. zahn* wand in nimmer mêr geswar weder ouge noch z. 565.

zart *adj. lieb, theuer* dînen zarten lîp 6634. iren zarten Albreht 73255. *als epitheton ornans* von Bêheim den zarten 16602. *mit dat.* nieman was im sô z. 12952. dô wart er sô z. den heiden allen gelîch 50892.

zart *stswm. liebling* der gotes z. 1867. den heiligen gotes zarten 28114. ires herzen z. *(asg.)* 73259.

zart *stm. freundliche behandlung, rücksicht* man het si âne z. 4693.

zarten *swv. freundlich sein, rücksichtsvoll behandeln, mit acc. d. pers.* 50096.

ze *s.* zuo.

zebern *swv. zerstampfen* 49045.

zebrechen *stv. brechen, zerstören* veste 10014. *bildlich* sîn gnâde an den Stîræren 2578. ir freuden geruste 2836. mit scharn, die man niht lîht zebricht 3829. eit 4133. wie gar wurd zebrochen sîner muoter freud und trôst 5199. einen traz 22510.

zebresten, zepresten *stv. intrans., zerbrechen, bersten* daz im daz îs was zeprosten 9759. ûf eim zebrosten flôz 88841. manic zeltsnuor zebrast 15410.

zechen *swv. veranstalten, fügen, einrichten* ez alsô 1616. 7109. 7594. 12410. 20497. 23529. 29593. *u. ö.*

zedrumen *swv. zertrümmern, zerstückeln* sîn brieve 11696. *bildlich* alsô wart diu suht diu von krankeit des muotes kumt, zefuoret und zedrumt den *(dpl.)* 39037.

zefüeren *swv. zerstören* z. und verswenden daz hûs 29761. z. und zezern kastell und burge 33847. z. und zetrennen manic grôzez hûs 33863. z. und zedrümen die suht 39037. *u. ö.*

zegelich *adj. zaghaft, feige* ein zeglichen trit hinder sich rîten 33061.

zegelichen *adv. zaghaft, feige* menlichen oder z. tuon 16037.

zehant *adv. sogleich, alsbald* 1578. 3964. 4821. 6012. 8850. *u. s. w.* sâ z. *s.* sâ, alzehant *s. dort.*

zehen *num. zehn* 6833.

zehenstunt *s.* zênstunt.

zehent, zehende *stswm. zehnte (als abgabe)* 13519. 24170. 24199. 69852. 91246.

zehentvalt *adv. zehnfach* 24930.

zehentteil *stn. zehntel* 9350. 13513.

zeichen *stn.* des keisers z. *münzbild* 467.

zeigen *swv. zeigen, mit dat. d. pers. und acc. d. sache* des wil ich iu z. urkunde von dem rîche 2250. *mit acc. d. pers., bezeichnen* der ze bischolf wirt gezeiget 5765.

zein *stm. pfeil* die dâ snîdent zeine 65693.

zeklieben *stv. spalten, reflexiv* dô daz ertrîch sich zekloup und zespielt 49239.

zekrachen *swv. zerspringen* 7380.

zekratzen *swv. zerkratzen* zekratzet 16893. *unterschürfen* diu mûr diu nû was zekrezt und des grundes entlôst 50634.

zelâzen, zerlâzen *stv. reflexiv, schmelzen* ê sich daz îs zerlâze 9683. *mit gen. d. sache* sins hers er sich zeliez *er löste sein heer auf* 7656. 9087. 9766. 10452. 11538. 44414.

zellen *swv. prät.* zalte, zelte *partcp.* gezalt, gezelt. — *zählen* 1205. 16175. 30523. *aufzählen* 1336. 4896. *berechnen* swie lang ich nû sæze, zalte unde mæze des fursten tugent 22967. z. unde wegen *mit folgd. satze* 3711. *rechnen, zählen zu* die man zalt zden besten 3961. 23494. zuo den veigen 52977. zden freidigen man in zelt 15983. diu (ritterschaft) für die besten ist gezelt 11194. *zählen auf* dâ man ûf z. solde 48667. ûf swen ir zelt 70312. *nennen* er was dem kunic ze verchmâc gezalt 2235. 12270. dâ er ist gezelt ze kunig oder sust erwelt 2883. 12592. ze herren 10225. *mit doppeltem acc.* den si zelten êrsam 12110. man het in untiwer hin für gezalt und genant 15121. *betrachten als* diu Minne sol ir z. an im grôze flust 71211. *zuschreiben, mit dat.* wem diu geturst sî gezelt 212. *(der dat. verschwiegen)* swaz von guote was gezalt *ihnen beschieden war* 3308. *sagen* manigen frum her für z. unde sagen 30750. swaz wir im z. oder lesen 45574. *mit prolept. acc. d. pers.* vor dem bâbste si in zelten, wie vil er witze phlæge 5256.

zeltsnuor *stf. zeltschnur* 15411.

zeltstange *swf.? zeltstange* 7954.

zemen *stv. geziemen, mit dat. d. pers.* ir geburt mac iu wol z. 1806. *unpersönlich, mit acc. d. pers.* mich zimt, *mir gefällt, halte für gut, und gen. d. sache* ist daz mînen sun des zimt 90065. *und inf. mit* ze: sît dich niht wil zemen sîn hûsêr ze nemen 88136. welt ir iuch die lân z. si êlich ze nemen 90205. *mich dünkt* sô muoz mich z. *mit folgd. satze* 94453.

zendal *stm. zindel* huot von z. 7853. 8134. z. und paltikîn 69059.

zenen *swv. locken* sus zenten sis her dan ûz den herbergen gar 15432.

zênstunt *adv.* z. als vil *zehnmal so viel* 45069.

zepresten *s.* zebresten.

zepter *stm. zepter* 14704. z. krône unde wîch 16746. z. unde krône 19107. 21435. 21534. 21711. 47315. *u. ö.*

zer *stf. zehrung, unterhalt* mit grôzer z. dâ wesen 319. mit kostlicher z. der boten warten 11616. mit aller der z., der ein her bedarf 21073. kostlicher z. genuoc 53746.

zerdrucken *swv. zerdrücken* soumsatel, den dâ zerdruct daz golt 12427.

zergenclich *adj. vergänglich* nâch der zergenclichen êre 16766.

zerhacken *swv. zerhacken* z. und verbrennen, swaz man dâ gerustes sach 29913.

zerinnen *stv. unpersönlich, mit dat. d. pers. und gen. d. sache, mir geht verloren, mangelt, mich lässt im stich* daz mir der red wær zerunnen *wenn ich nicht mehr erzählte* 60. im was zerunnen guotes sinnes daran *verständige überlegung fehlte ihm in folgender beziehung* 272. mir zerint des sinnes *ich weiß keinen ausweg* 25575. dem was ir (der rîcheit) sô gar zerunnen *hatte verloren* 16841. in *(dpl.)* bereitschaft 15054. im lîp und guotes 31249. trûrens im zeran *er hörte auf zu trauern* 81369. aller tugent *er verlor alle haltung* 89070. des muost im z. 1086. daz dir alles des zeran 6614. des liez er im sô gar z. 16829. *auch mit nominativ. subject?* daz herzog Fridrichen zeran sô manic man 1227. *ohne gen.* lât iu zerinne *gebt es auf!* 37986. unz in sô gar zerunne *bis sie so widerstandsunfähig würden* 74281. swâ dem fiwer was zerunnen *wo das feuer nicht gewirkt hatte* 77667.

zerlâzen *s.* zelâzen.

zerlôsen *swv. lösen von, mit gen.* er zerlôst in der burde und der êren 8653. in des eides 65051.

zerlôsunge *stf. lösung* von dem ban 21701. des bannes 28019.

zeren *swv. verzehren, verwenden* 2775.

zerren *swv. zerren, reißen, zerreißen* er zart im selben daz hâr ûz dem houbt 6857. vor leide manic klârez vel an den froun wart zart 22070.

zerunge *stf. zehrungskosten* 38279.

zerutten *swv. zerrütten, zerstören* manigen kamerwagen 17122. zebrechen und z. manic hûs 33867. 35085. ez 35831. ê si (diu stat) wart zeruttet 51327.

zesamme, zesamne, zesamde *adv. zusammen* zesamme: bringen 30831. sich drucken 3383. gên 11412. komen 9624. 25095. 29140. 35919. 40873. 42114. lesen 9505. 50301. 61846. zesamne: bringen 56438. lesen 64998. zesamde: blâsen 21774. bringen 52607. sich conduwieren 21331. drucken 21340. unde dringen 58605. geben 64997. komen 22158. 35744. 43922. 44707. *u. ö.*

zeslahen *stv.* den ban einem z. *aufheben* 4126. *reflexiv, sich zerschlagen* dîn friuntschaft het sich zeslagen 6389.

zestet, zesteten *adv. sogleich, alsbald* 4645. 13632. sâ z. 15827. 29541. 88684. sâ ze steten 58506. 77642. *u. s. w.*

zestôren *swv. zerstören* diu bant 4850. *u. ö.*

zestreuen *swv. zerstreuen* dô bischolf Uolriches maht alsô zestreut wart 6162.

zestunt *adv. sogleich, alsbald* 37969. *u. ö.*

zeswe *adj. immer flectiert, entweder bei* hant: zuo der zeswen hant *zur rechten* 73406. der kristenheit zeswe (zü seiner *hs.* 4. 5) hant 63682, *oder substantivisch* diu zeswe *die rechte* zer zeswen und zer lerzen 1464.

ze tal *s.* tal.

zêther *interj. zeter* z. über kunic Ruodolfen 40280. z. wie si îlten dan 84710. wâfnâ jô z.! der kunic der ist tôt 89638. z. (zecher *hs.* 4. 5) unde wâfen schrî ich über dîn slâfen 67385.

zetrennen *swv. trennen, zerhauen* daz ez (daz vel) im niht zetrennet wart 5637. si brâchen und zetranden manic zeltsnuor und hutten 71995.

zetrîben *hs.* 4. 5 34020*?*

ziegel *stm. ziegel* setzen unde modelen 65687.

ziehen *stv. intrans., sich bewegen* dâ zugen gar ungelîch die herren under in *verfolgten verschiedene richtungen* 1092. wederthalp sîn miltikeit mêr zuge oder wæge *sich neige* 16343. der sunden joch ziehent nâch der rehtikeit *der sünden gespanne wandeln zur vergeltung hin* 28986. diu gebet, diu dâ ziehent ze got *auf gott zu gewendet sind* 16750. dô zôch diu flust für den gewin *überwog* 36477. *trans., ziehen* ich züg als lîht an einem seil wider wazzer einen flôz 983. ê man diu schef zôch enpor 4752. die herren schâchzabel zugen 3179. *bildlich* z. sînen zuc 1071. den besten zuc 34922. daz man in zug die vert dâhin *ihn auf diesen weg, eben dahin führe* 66194. die suone, daz dinc niht ze hôhe z. *spannen* 7597. 78875. *erziehen* 11583. daz ichs hinz her gezogen hân *(conject., vgl.* 86772) 86675. *bei verschwiegenem object* zieht *rudert!* 4549. *mit präp.* den man an sich z. 15911. swen ir acstein alsô an sich ziuht 16783. 18001. an sich z. unde lesen als den halm tuot der acstein 22343. irs guots wider reht 28972. den ungelimph in einen schimph z. *ins scherzhafte ziehen* 11492. daz er in *(dpl.)* ir nôtdurft ze râte zug *rat schaffe* 14229. in *(asg.)* ze râte z. *zu rate ziehen* 16665. *reflexiv* die zugen sich zuo dem eigen *zogen an sich* 27122.

ziere *adj. stattlich, als epitheton ornans* helde alsô z. 386. ziere helde guot 609. ir zieren helt 4549. der grâve zier 4262. *u. ö.*

ziere *stf. zier* 17870.

zieren *swv. zieren, schmücken, ehren* 588. 15516.

zigenhût *stf. ziegenhaut* 7382.

zîhen *stv. zeihen, beschuldigen, mit acc. d. pers. und gen. d. sache* 205. 1147. 5413. 31442. wes zêch man die armen 845. *oder folgd. satze* ich wurde gezigen 58. 5691. daz er uns zig algelîch, wir heten den kunic Ermrich ûf den Bernær geladen 9888. *etwas sagen von (in gutem sinne)* 52370.

zil *stn. ziel, grenze* 567. 39835. *bildlich* daz z. stôzen 1063. diu sæld im solhiu z. stiez 17812. einem z. stecken *grenzen ziehen* 4917. 7842. der sumen dhein z. gestecken noch gestôzen 21051. der mâze z. übertreten 33615. *ende* daz z. iwer lesten tage 3198. *zeit* iu kumt noch daz z., daz 922. 5900. einem z. und stat geben 25087. an dem z., an disem z. *jetzt* 13489. 18943. alliu z. *immer* 89067. an dem êrsten z., dô *sobald* 30433. in kurzem z. *bald* 15276. *u. ö.*

zîle *stf. linie* ein lange zîl 15333. darnâch begund er umbegeben mit einem swerte ander z. *dann umkreiste sein schwert eine andere reihe* 51949.

ziln *swv. streben* zilt (Hilt *hs.* 1. 2) tac unde naht, daz 85035.

zilstat *stf. schießstätte* 24789. 53958.

zimieren *swv. ritterlich schmücken* si wâren rîchlichen verwappent unde gezimiert 16038.

zimmerliute *stm. zimmerleute* 65685.

zimmern *swv. zimmern* z. unde bûwen sîn zuoversiht ûf ir kraft 16778.

zin *stn. zinn* 60833.

zinne *stswf. zinne* 49255. manic swærez bloch hiengens an die zinnen 48785. dô îlt der wirt an die zinne 81247.

zins *stm. abgabe, zins* 454. 468. ze zinse und ze zol 53840.

zinsen *swv. als zins geben* man müest in die haselnuzze z. als die mandelkern 21976.

zinshaft *adj. zinspflichtig, mit dat.* der heidenschaft 52756.

zinzerlich *adj.* diu hete sich dâheim gemachet z. *(kokett, niedlich) geputzt* 17879.

zirkære *stm. der die runde macht* daz ez beleip verswigen den zirkæren und der waht 61253.

zît *stf. zeit, zeitpunkt* die z. darzuo erkiesen 538. diu zît kom 2559. diu z. und daz zil 28135. er hiete z. sich ze heben *es wäre zeit, dass er* 16515. er het sîn z. *mit inf. (ohne* ze) 40582. daz sîn diu z. wære *die zeit dazu, zeitpunkt dafür* 34412. in disen zîten *jetzt* 699. 54849. in kurzen zîten *in kurzem* 2045. für hiutige z. *von heute ab* 778. bî guoten zîten *zu guter zeit, frühe* 57937. *u. ö.*

zîtelôse *swf.? eine frühlingsblume (crocus, narcisse)* als diu heide stêt gezieret mit swarzen kolrôsen und mit wîzen zîtelôsen 17936.

zitieren *swv. citieren, rufen* ê er den Wirzpurgære wolt hinz Rôme z. 33490.

zîtlich *adj. (zeitgemäß), passend, schicklich, in verbindung mit dem begriff bitten* zîtlicher dinge gern 54999. zîtlicher bet verzîhen 73753. einer zîtlichen bet 83532. einer bete zîtlich 90781.

zîtlichen *adv. passend, schicklich* einer bet z. gern 59009.

zizewæhe *adj. stutzerhaft* an zizewæher wât 25273.

zobel *stm. zobelpelz* 7939.

zogen *swv. intrans., ziehen* nû kom gezoget êrlich manic schar von frouwen 2164. *meist mit heeresmacht ziehen, marschieren* vaste z. ûf der phaffen schaden 388. für Wienen 2456. 1794. dô zogtens zuo einander 3037. *u. ö.*

zol *stswm. gpl.* zoln 79061. — *zoll, abgabe* 44272. 79061. mit unrehten zoln, zollen 104. 31767. 39723. geleit und zol 12950. ze zinse und ze z. 53840. *bildlich* dem tôde sîn leben ze z. lân 3108. si nâmen ungefüegen z. an kunic Wêlâns gesinde 7317.

zolgat *stswm. (ungarisch* szolga *diener, knecht) krieger* vil manigen hôhen uram brâht er und manigen z. 5727. der leiden zolgaten (holtäten *hs.* 1. 4, holtëten *hs.* 5) 6398. über daz gemerke sach man draven die ungerischen z. 25030.

zoph *stm. zopf* 8005.

zorn *stm. zorn, unsitte* 180. ernst unde z. 391. in zorne 14396. z. und unmuot 1631. 12648. und ande 6497. und spot 25431. *u. ö. liebeswut* sô si der z. bevienc 11379.

zorn *adj. in der ra.* mir ist, wirt z. *ich bin, werde zornig, mich erzürnt* dem kunic wart sô z., daz 9062. daz was im z. 69682. dem bâbest wirt diu rede z. 4942. *u. ö.*

zornic *adj. zornig, unwillig* des wart er z. und unfrô 23866.

zouber *stm.? zauber* swer ir (der kunst nigramanzî) hât gewalt, der begêt mit z. unde tuot, darnâch im stêt sîn muot 32604.

zouberîe *stf. zauberei* 33701.

zouberlist *stm. zauberkunst* 32576. 46907. 47560.

zoum *stm. zaum* er hiez wurken zæme *(plur.)* und gereit 7689. er greif dem kunic in den z. 94518. die vielen im schiere in den z. (zam *hs.* 1, zäm *hs.* 2) 97904.

zuc *stm. zug* ez schein an den zugen, die si an den riemen teten 81322. *bildlich (vom reichen fischzug)* sînen z. ziehen 1071. 1243. den besten z. ziehen 34922. *richtung, schwung* ich bring ez wol in ander z. 4670. *abgeblasst* ez lît in an den zugen *es liegt für sie so* 56822.

zucken *swv. zücken, rasch ziehen* unde lâ dir niht entslîfen, dû zuck in (den vinger) balde wider hin 33794. do des landes zUngern ein ort sînen sun ûz der wiegen zucte 80372.

zugel *stm. zügel, bildlich* den *(dpl.)* herzog Heinrich den z. het gestroufet ab 15639.

zuht *stf. gutes, feines benehmen, gute erziehung, sitte, anstand, höflichkeit* zuhte phlegen 11402. sich flîzen ellens, zuhte unde tugent 22865. der z. an im niht gebrast 8204. der sich an zuhten nie vergaz 90290. in zuhten 2358. mit zuhten und gar wîslich 1537. ir triwe und ir z. 3324. 24832. z. unde tugent 6509. an ir guotlich gebâren und an ir zuhten 8746. er was ein stam zuhte unde scham 16814. *strafe* z. an einem tuon 7459. grôze z. lîden 26137. *u. ö.*

zuhtic *adj. von guter sitte* z. unde grîs 6992.

zuhticlichen *adv. mit* zuht, *höflich* sprechen 2011. 4185. 5797.

zulle *swf. zille* 10374. 14650. 18839. 18854.

zunge *swstf. zunge* 6627. er het ze grôzen witzen unde kunst ein z., diu was snel 13079. mit der zungen geklaffen 45848. tiutscher zung und art die êr erbieten 88216.

zuo, ze *In der hebung meist* zuo, *doch auch* ze; *proklitisch* zdem, zder, zden, zehant, zestunt, zwâre *u. a.; enklitisch* datze, hinze datz, hinz. *1) präp. mit dat. und instrum., zu, local, temporal, modal* 1735. 4058. fride zuo drin tagen 14236. zellen zuo gewin 1094. ze diu 96531. *verdoppelt* zuo zim 23107. 23784. *prägnant* zuo in herre! zuo in her! 4565. 51034. *2) adv.* ze *vor adj., steigernd, zu* gar ze nôtlich 321. zuo *in verbindung mit adv.* darzuo, *prägnant* zuo zin, herre, zuo *drauf los!* 51034; *vor verben:*

zuo blâsen *stv. einblasen* manic valscher red wart im geblâsen zuo 58985.

zuo brechen *stv. intrans., heranrücken* 15431.

zuo bresten *stv. hereinbrechen, anstürmen* mit hurt er zuo brast 7365.

zuo bringen *swv. zustande bringen* 27822. 76306. und volenden 97945.

zuo draben *swv. herbeireiten* zuo rîten unde dr. 13038.

zuo dringen *stv. sich herandrängen* 15460. *schnell herbeikommen* 19567.

zuo fliezen *stv. zufließen, mit dat.* daz uns der genâden runs von im zuo flieze 1569.

zuo füeren *swv. herbeiführen* 4553.

zuo gân *s.* zuo gên.

zuo geben *stv. widerpart halten im kampfe* daz in enneben niemen wolde zuo g. 64633.

zuo gehôren *swv. gehören zu, angehören, mit dat.* dem rîche 97. 3029. swaz er inne het, daz zuo gehôrte dem rîch 13201. dem lant 2179. dem fursten 1294. im 23212. die den hern gehôrten zuo *die angehörigen der herren* 96498 *(oder: die auf seite der herren standen, so vielleicht auch* 3029).

zuo gên, gân *an. vb. herankommen* diu naht kom zuo gegangen 15663. *geschehen* daz gêt sô lachende niht zuo 63164. an dem tac s. Margreten gie ez zuo und geschach 95566. zuo gên lâzen *zugeben* die suon 4967. die bete 5253. die rede 5903. *mit dat., zu theil werden* swem diu (freude) von got zuo gât 13486. 49705. *gelingen* dô enmoht ez im niht zuo gân 10642. 86798. *unpersönlich* mir gêt zuo *ich ahne* 10233.

zuo grîfen *stv. zugreifen, anfangen* mit der wal 5344. *hand anlegen* 15512.

zuo helfen *stv. bei etwas helfen, mit dat. d. pers. und gen. d. sache* der mir sîn helfe zuo 52943.

zuo îlen *swv. hinzu eilen* zuo î. unde rennen 19722.

zuo jehen *stv. zuerkennen, mit dat. d. pers.* 87502.

zuo komen *stv. herankommen* 14586. *mit dat., sich an jemand machen (angreifend)* 45041. *erlangen, mit gen. d. sache* er kæm eins und des andern zuo 22727. wie man des zuo kæme 87778. *ersatz für etwas gewinnen, sich schadlos halten, mit gen.* der herzog sîner flust wær gerne komen zuo 29308. des müest ich alsô zuo k. 36129. des lasters und der smæhe wold er an im k. zuo 68625. dâmit er möht zuo k. des, daz im wær genomen 95408.

zuo legen *swv. mit dat., einem helfen, ihn fördern, unterstützen* dem Karlot 4379. im zuo l. als ein herre sînem man 25875. 48066. 93078. mit triwen dem rîche 937. im mit guote 1600. mit helfe 61811. 80691. helfelich 32062. *und gen. d. sache* mit werken und mit ræten ir dienæren des zuo l. *dabei helfen* 44210. 80677. im sîn *(gsg.)* 92501.

zuo rîten *stv. herbeireiten* zuo r. unde draben 13038. rît zuo, rît zuo! *vorwärts!* 15861.

zuo rüeren *swv. intrans., heranrücken* 5598. 16053.

zuo schîben *stv. trans., zuwenden* swie ez niht bî im ist beliben, ez (gelucke) ist doch den zuo geschiben, die dâ enphangen hânt sîn guot 12646.

zuo sîgen *stv. herbeikommen* êrlich 19714. *zuströmen, mit dat. d. pers.* die sigen im zuo 41493.

zuo slahen *stv. intrans., zufallen, widerfahren* im wære zuo slagen der ban 13096.

zuo sperren *swv. zusperren* die giengen in die kirchen unde sparten zuo 9455.

zuo stôzen *stv. landen (mit verschwiegenem object)* dô er in die habe ze Marsili zuo stiez 4932. an daz lant 13882. dô er ze Saders zuo stiez 24453.

zuo trîben *stv. hinzutreiben* phert, rinder unde vich 17350. *(mit verschwiegenem object)* ob si niht mit in zuo triben *an den feind rücken* 15832.

zuo werfen *stv. intrans., sich auf jemandes seite stellen, mit dat.* mit gunst im ouch zuo warf der her von Potendorf 1325.

zuo zogen *swv. anmarschieren* 7274. 10546. 15452. *ziehen zu? mit dat. d. pers.* 85708.

zuoversiht *stf. erwartung, zuversicht, vertrauen* zuo im 1708. er trôste sich der z. und der friuntschaft *baute zuversichtlich auf das wohlwollen* 13420. der lôsung z. 29415. der selben z. kunic Otte sich versan *dasselbe erwartete* 87781.

zuogeverte *stn. das zuströmen* der heiden 48366.

zuophliht *stf. so viel als* phliht, *antheil, gemeinschaft* ê daz ich het z. mit solher houbetschand 62747.

zurn(en) *swv. zornig sein, zürnen* der bâbest zurnte sêre 5012. gegen mir ze zurn 18187. *zornig machen, erzürnen* sêre daz zurnet in 75124.

zwâre, zewâre *adv. fürwahr, wirklich* 1203. 5821. *u. ö.*

zwec *stm. bolz* 25518 (czebechen *hs.* 1, geschozz *hs.* 4. 5). mit ir zwecken, die si snellent ûz irn bogen 25685.

zweien *swv. reflexiv, uneinig werden* 1306. diu mære zweient sich hie *die nachrichten gehen hier auseinander* 38285. *substantiviert* solich zw. an ein einunge bringen 12452. ir mishelndez zw. underwegen lâzen 40890. sunder zw. *einhellig* 72888.

zweiern *swv. reflexiv, sich trennen, verabschieden* dâ begunden si sich zw. 19058. daz sich begunde zw. diu friuntschaft zwischen in 19533.

zweinzic *num. zwanzig* 4465. 4673. 4747. *u. ö.*

zwelf, zwelif *num. zwölf* 60183.

zwelfpote, zwelifpote *swm. apostel* 59973.

zwêne, zwô, zwei *num. zwei* zwêne 3645. 37760. zwô 1280. 4651. zwei 3636. swes er ê het einz getân, des tet er nû zwei 2625. *gpl.* zweier 3508. 2648. *dpl.* zwein 675. 4339. 89536. *u. ö.*

zwî *stn. zweig* reht als der schûr marbe zwîr (zeyer *hs.* 1. 4. 5) sleht ab dem durren boum 7291.

zwicken *swv. klemmen* daz sîn einigen sun hât in sorg gezwicket 80705.

zwivalt *adj. zwiefach* zwivalten frum schaffen 68920.

zwîvelhaft *adj. unentschieden, haltlos* den iwern sult ir geben herze unde kraft, sô werdent si niht zw. und gewinnent manheit dester mêr 2958.

zwîvellich *adj. zweifelhaft* 68401.

zwir *adv. zweimal, zur bildung von zahlausdrücken* zw. zehen 3811. 6729. *sonst* er hab zw. gehervertet 30816. zw. als sêre 36568.

zwischen *präp. zwischen* zw. in *(dpl.)* 532. 19534. *u. ö.*

zwiselisch *adj. zwiefach* der (lewe) mit dem zwiselischen zagel 12027.

zwispiln *swv. verdoppeln* 47159.

ÜBERSICHT

über den inhalt der Reimchronik[1]).

Einleitung . . . . 1—76

Reichsgeschichte in Welschland . . . . 77—974

König Konrad . . . . **77—234**

Einleitung (77), berufung des Karlot durch die päpstliche partei (120), zug
Konrads nach Apulien (148), sieg über Karlot, eroberung Neapels und Si-
*1253 **1254* ziliens, vergiftung und tod, 1253* (169).

Mehtfrid, der Prinze . . . . **235—974**

Abkunft, kämpfe mit den Franzosen (235), seine schwäche für geiger (270),
kämpfe (360), parteiungen (415), verhalten des papstes (434), Mehtfrid wird
von den grafen Gardan und Thomas verrathen (493), vorbereitungen zu offener
schlacht (526), gespräch zwischen dem Prinzen und Occursius (577), niederlage
und tod beider (798), nachruf nach dem Prinzen und lob der herzoge Heinrich
*1265 **1266* und Otto von Bayern (866), übergewicht der Franzosen in Sizilien, 1265* (928).

Österreich und Steiermark . . . . 975—2697

Die letzten Babenberger . . . . **975—1295**

1246 Heimfall der lande nach herzog Friedrichs tod 1246, sendung kaiserlicher
statthalter bis zum tode kaiser Friedrichs (992), große unordnung (1051),
schicksal der söhne, die Margarethe, herzog Friedrichs schwester, von könig
Heinrich hatte (1092), trauer und heimkehr Margarethas (1150), abkunft
1225 Gertruds — ihr vater heirathete 1225 die schwester des landgrafen — ihre
heirath mit Heinrich von Meißen, dann mit markgraf Hermann von Baden
*1249 **1248* 1249*, ihre kinder von diesem (1176), wiedergewinnung der burg Starkenberg
(1224), theilung der erbschaft Friedrichs unter Margarethe, Gertrud und Constantia von Meißen (1258).

Anfänge Ottokars . . . . **1296—2697**

Erneute wirren, zwei parteien (1296), tag zu Triebensee, entsendung von boten
zu markgraf Heinrich von Meißen (~~1356~~ 1396), könig Wenzel von Böhmen gewinnt
die boten für seinen sohn Ottokar (1448), schwanken der österreichischen herren
1251 (1685), einzug Ottokars in Österreich 1251, gewinnt das land jenseits Donau,
dann Wien, dann die anderen städte, knüpft verbindungen mit Steiermark an
(1713), wirbt um die hand Margarethens (1781).

Steiermark: Eigenmächtigkeiten herrn Philipps (1914), uneinigkeit der steirischen herren, die einen für Ottokar, die anderen für herzog Heinrich von
Bayern: zu diesem wird Dietmar von Weißeneck entsandt (1968), reise des
**(1253)* herzogs nach Ungarn*, könig Bela von Ungarn arbeitet scheinbar zu gunsten
seines schwiegersohnes Heinrich, wirbt aber in wahrheit bei den steirischen
herren für sich selbst (2044).

---

[1]) *Die kennzeichnung der abschnitte in dieser 'Übersicht' stützt sich in erster linie auf den inneren zusammenhang der erzählungsstoffe; häufig ist sie schon durch die äußere form der überlieferung gewährleistet. Die zusammenfassenden überschriften rühren natürlich von mir her. Die mit stehenden ziffern gedruckten und mit einem stern bezeichneten zahlen am rande links sind die jahresangaben des chronisten. Wo sie unrichtig sind, werden sie durch liegend gedruckte zahlen der zweiten columne richtig gestellt. Die eingeklammerten jahreszahlen sind von mir hinzugefügt.*

(1252) Inzwischen heirath Ottokars und Margarethens (2154).

Steiermark: Bela gewinnt die Steirer (2168).

Margarethe verschreibt ihrem gemahl Österreich, Philipp, der inhaber des bistums Salzburg, soll fortan in Steiermark für Ottokar und gegen die Ungarn arbeiten (2180), partei Ottokars (2294), aufzählung der ungarischen landeshauptleute (2350), missliebigkeit und vertreibung der Ungarn, anerkennung Ottokars, aufzählung seiner landeshauptleute (2384).

Einfall der Ungarn in Österreich, Gertrud auf seite der Ungarn, ihre verheirathung
mit dem sohn des königs von Russland (2445), waffenstillstand,
*1255 *1254 tod könig Wenzels, verhandlungen und friede zu Pressburg 1255* (2496).

Neue ausschreitungen der Ungarn in Steiermark, Gertrud in Judenburg,
heirath ihrer tochter von markgraf Hermann mit herzog Ulrich von Kärnthen
1263 1263, dann mit graf Ulrich von Heunburg, lob Ulrichs und seines vaters Wilhelm (2614).

Reichsgeschichte in Welschland . . . . 2698—5209

Konradin . . . . 2698—3635

Abkunft Konradins, zweite heirath seiner mutter und kinder dieser ehe (2698), berufung Konradins nach Italien, vorbereitungen (2743), aufbruch, aufenthalt in Verona, die päpstliche bannbulle, verhalten herzog Ludwigs von Bayern (2840), aufnahme Konradins bei der reichspartei, zuerst sieg, dann niederlage, er wird mit Friedrich von Baden gefangen nach Neapel gebracht, tod des
(1268) papstes (3010); der neue papst, aufgereizt von könig Ottokar, der sich Friedrichs entledigen will, beschließt den tod der gefangenen (3111), todesnachricht, hinrichtung und episoden derselben (3270), Karlots schwiegersohn,
*1266 *1268 der graf von Flandern, zieht sich auf das hin von ihm zurück, 1266* (3478).

(1277) Strafe gottes: an Ottokar (davon später), an papst Johannes, an Karlot (3553).

Karlot und Arragonien . . . . 3636—5209

Kämpfe könig Peters von Arragonien mit Karlot, mit dessen bruder, dem
(1285) könig von Frankreich (3636), niederlage der Franzosen, tod ihres königs
(1283) (3657), verabredung eines einzelkampfes zwischen Peter und Karlot, hinterhältigkeit
(1285) Karlots, allgemeiner kampf, sieg Peters, tod desselben (3890).

Kämpfe zwischen Peters söhnen und Karlot und dessen sohn Karl (4329),
(1284) gefangennehmung Karls (4422), freilassung der tochter Mehtfrids (4592),
erfolglose unterhandlungen Karlots und des papstes mit der königin von
(1285) Arragonien, hinrichtung Karls, tod Karlots, des papstes; papst Gregor V. nimmt Karlots enkel in seine obhut (4782).

So war theilweise Konradins tod gerächt (5192).

Österreich und seine nachbarländer . . . . 5210—11991

Die brüder herzog Ulrich und Philipp wirken bei Ottokar gegen Ungarn (5210).

Salzburg . . . . 5228—6226

(1246) Bischof Philipp: seine wahl; weihe und tod bischof Burkhards von Ziegenhagen,
willkürherrschaft Philipps (5228), siegreicher kampf mit den grafen
1252 von Tyrol um Greifenberg 1252 (5274), wahl bischof Ulrichs von Seckau
(5316), der papst beauftragt bischof Heinrich von Chiemsee mit der ordnung
1256 der angelegenheit (5405), neue übelthaten Philipps 1256, tod seines vaters,
(1255) theilung Bayerns unter den herzogen Heinrich und Ludwig (5486).

Bischof Ulrich: bestätigung und weihe Ulrichs, interdict über Salzburg, bannung Philipps, anerkennung Ulrichs, dieser begibt sich zum könig von Ungarn (5525).

Wie dieser nach Steiermark kam: belagerung Merenbergs durch Stephan von Agram, dessen niederlage und flucht, belagerung Pettaus durch könig Stephan von Ungarn (5586), abkommen zwischen bischof Ulrich und Stephan
(1258) bezüglich Pettaus (5768).

Ulrichs heimkehr, itinerar, kampf der bischöflichen mit herzog Ulrich von Kärnthen bei Rastadt, die Lichtensteiner zeichnen sich aus, doch unterliegen schließlich die bischöflichen, Ulrich nach Piber, Philipps erneute
1259 gewaltthaten, 1259, Ulrich von Heinrich von Rottenmann gefangen
(1260) genommen (5932).

Österreich und Ungarn . . . . 6227—8227

Spannung zwischen Ottokar und Bela, gesteigert durch vertreibung der Ungarn aus Steiermark und durch österreichische hilfe unter graf Konrad von Hardeck,
(seit 1262) Ottokar besetzt Steiermark (6227), Braun von Olmütz sein landeshauptmann
(nicht vor 1270) in Graz, vertreibung der herzogin Gertrud, ihr tod in Meißen (6500).

Krieg mit Ungarn: rüstungen (6692), vorpostengefecht bei Laa und tod der
grafen von Hardeck und der Waisen, klage Ottokars (6776), vormarsch bis
in die gegend von Marcheck, längeres lagern, waffenstillstand, rückzug
Ottokars, damit die Ungarn die March übersetzen, bruch des waffenstill-
stands durch die Ungarn, allgemeiner kampf, könig Bela und Heinrich der
1260 Preußel, niederlage und flucht Belas 1260 (6885), verwüstung Ungarns,
friedensverhandlungen: verabredung einer heirath zwischen Belas sohn und
der tochter des markgrafen von Brandenburg, ende des krieges (7498).

Hochzeitsschilderung: vorbereitungen (7664), vorräte (7724), einzug der braut
(7794), anordnung des ritterspiels (7846), kleidung der braut (7875), kirch-
gang (7945), aufzug der Ungarn (7960), trauung (8015), mahl (8035), ritter-
schlag, darunter Ottos von Lichtenstein (8105), buhurt (8131), angst und
*1261 *1264 flucht der Ungarn (8151), heimkehr Ottokars (8185) 1261*.

Salzburg . . . . 8228—8870

Bischof Ulrichs freilassung (8228), sequestrierung durch den bischof von Squillacia, Ottokar sucht Ulrich und Philipp zu versöhnen (8277), Heinrich von Bayern, durch salzburgische dienstmannen gefördert, belagert Klein-Salzburg und setzt sich in Hallein fest (8370), Ulrich resigniert, begibt sich auf die Mark (8450).

Krieg Ottokars mit Bayern, Braun verbrennt Hall, Heinrich von Bayern über-
(1266) fällt Passau (8529).

(1264) Tod Urbans IV., Clemens entsetzt Ulrich, wahl und einsetzung Ladislaus'
(1265) von Polen in Salzburg, meister Peters in Passau (8612).

Bischof Ladislaus: ordnung der verhältnisse des bistums in Bayern und in
der Mark; tod Ulrichs zu Piber, ihm folgt auf dem Seckauer sitz der
1268 Passauer dechant Wernhart 1268, Ladislaus' tod durch vergiftung, wahl
(1270) dompropst Friedrichs des Walchers (8758).

Geschichte Ottokars . . . . 8871—9379

(1266) Kämpfe mit Bayern: einbruch in Bayern bei Stauf, niederlage Ottokars auf
(1257) dem rückzug gegen Mühldorf, schwierige heimkehr (8871), verhandlungen
(1266) mit den Regensburgern, zweiter feldzug erfolglos (8965), dritter zug, ver-
(1266) brennung Nitenaus, einnahme mehrerer anderer festen, waffenstillstand
(9095).

(1261) Ehescheidung und zweite heirath mit einer enkelin könig Belas, im selben
*1261 *(1267) jahr brände und hungersnot in Österreich 1261* (9196), Margarethe vergiftet*
(9370).

Incidentia. . . . . 9380—9590

(Ann. Sal. 1260) Kampf der Tartaren mit Polen, sieg der Polen und der Deutschherren (9380).

" Kampf der Tartaren mit dem sultan, sieg des sultans und der geistlichen orden (9394).

" Erdbeben in Sizilien (9420).

(1261) Die flagellanten (9427).

(Mart. Opp. 1266) Kampf der Spanier mit den Mauren, sieg der Christen (9478).

Fortsetzung der geschichte Ottokars . . . . 9591—11991

(1268) Erhebung der heiligen Hedwig, kreuzzug Ottokars gegen die Preußen
*1268 *1267 1268* (9591).

Verrath an den Steirern: Ottokar nimmt auf grund verläumderischer angaben Friedrichs von Pettau die grafen Bernhard und Heinrich von Pfannberg, Herrant von Wildon, Wulfing von Stubenberg und Ulrich von Lichtenstein und den angeber selbst gefangen, bedingungen ihrer freilassung (9777).

(1269) Tod des jungen Bela von Ungarn und des patriarchen von Aquileja, candi-
(1269) datur Philipps für das patriarchat, tod Ulrichs von Kärnthen, wahl Raimunds
(1273) von Mailand für Aquileja (10121).

Philipp beansprucht Kärnthen und Krain, entsendung des propstes von Brünn gegen ihn (10170).

*1269 *1270 Tod könig Belas 1269*, kriegsrüstungen wegen fehlender ungarischer kron-
insignien, die Ottokars schwiegermutter geraubt hat und könig Stephan von
Ottokar zurückverlangt, friedensverhandlungen bei Hainburg (10239).

(1270) Krieg mit Philipp um Kärnthen und Krain: ursachen (10453), eroberung
Krains (10537), zug gegen Kärnthen, friedensverhandlungen (10592), vertrag
zwischen Philipp und Ottokar (10688).

Krieg mit Ungarn: einfall der Ungarn in Österreich, heimkehr Ottokars (10701),
rüstungen, hilfstruppen Ottokars — aufzählung — (10769), eroberung Press-
(1271) burgs, Wieselburgs, Altenburgs (10882), vorbereitungen zur hauptschlacht
(1273) (10951), die Ungarn weichen ihr aus (11031), eroberung Ödenburgs (11099),
belagerung Valbachs, action der Güssinger, insbesondere graf Heinrichs und

seines sohnes Yban; Yban und graf Heinrich von Phannberg (11134), Ottokar
zieht nach Raab ab (11341), besuch der königin von Masowien in Ottokars
1271 lager (11359), sie vermittelt den frieden 1271 (11495).

(1272) Ungarn: tod des sohnes der königin von Masovien, tod könig Stephans*,
seine nachkommen, könig Ladislaus; Stephans schwiegertochter, die markgräfin von Este, kehrt schwanger nach hause zurück, ihr sohn ist Andreas (11547).

(1275) Salzburg: bischof Friedrich (11662), unterwerfung der Kalheimer (11686), seine
fahrt nach Steiermark (11726), excurs über seine geldangelegenheiten (11738).

(1270) Belehnung Ottokars in Friesach (11807), sein zug durch Steiermark und sein
(† vor febr. 1272) vorgehen gegen Siegfried von Merenberg (11830).

Reichsgeschichte . . . . 11992—20216

Übergang und einleitendes (11992).

Uneinigkeit der kurfürsten nach könig Konrads tod, wahl des landgrafen von
(1246) Thüringen, ausbeutung des grafen von Henneberg, wahl des grafen von
*(1247), *(1256) Holland*, belagerung von Frankfurt, tod des königs* (12084).

Wahlspeculationen der kurfürsten, insbesondere des pfalzgrafen Ludwig, sie bieten die krone dem von England und dem grafen von Castilien an und bereichern sich von beiden (12231).

König Rudolf. . . . . 12433—13675

Der papst gebietet einigung, anberaumung einer neuen wahl in Frankfurt,
Ottokar sendet seine vertreter dahin, wahl Rudolfs von Habsburg (12433),
dessen fehde mit Basel (12594), entsendung des reichsmarschalls zu ihm (12604),
aufnahme seiner wahl (12624), preis Rudolfs, seiner frau, seiner söhne (12656),
*1274 *1273 annahme der wahl (12714), krönung in Aachen 1274* (12713), amtshandlungen
des neuen königs, ausschreibung eines hoftages zu Nürnberg (12801), der pfalzgraf und Sachsen heirathen töchter des königs (12862).

(1274) Nürnberger hoftag, abwesenheit Ottokars und Heinrichs von Bayern, vorladung nach Würzburg, reichsgeschäfte (12884).

(1275) Würzburger hoftag, vorladung der obgenannten nach Augsburg, landfriede (12925).

Rudolfs verhältnis zum papste, verabredung einer zusammenkunft in Lausanne (12956), concil zu Würzburg, verkündigung des Lyoner conzils (13014).

(1275) Augsburger hoftag, verhandlung über die abwesenden fürsten Ottokar und Heinrich (13032).

Der könig in Ulm, entsendung des burggrafen von Nürnberg zu Ottokar (13187), gespräch beider, bruch zwischen Rudolf und Ottokar (13212).

(1274) Conzil zu Lyon: constitution über papstwahl, gesandtschaft der Tartaren, Zehnte, sterblichkeit in Lyon (13425).

(1275) Zusammenkunft des papstes und Rudolfs in Lausanne, verhandlung über die kaiserkrönung, verabredung einer heirath zwischen Rudolfs tochter und Karlots enkel (13534).

Fehde zwischen den beiden brüdern von Bayern, friede, versöhnung herzog
(1276) Heinrichs mit Rudolf (13644).

Erwerbung der österreichischen länder für das reich . . . . . 13676—14994

Maßregeln Ottokars gegen Salzburg, eroberung Friesachs (13676), bedrückung der Steirer (13712), flucht Hertnits von Wildon zu Rudolf (13748), ebenso dreier österreichischer herren (13784), bewachung der wege und straßen (13792), Ottokar nimmt geisel von den herren und städten (13805).

Vorbereitungen Rudolfs (13848), zug nach Passau, verhandlungen mit Heinrich von Bayern (13863), belagerung Wiens (13916), heirathsgeschichte Albrechts, des sohnes Rudolfs, und Elisabeths, der tochter Meinharts von Tyrol (13926), Meinhart besetzt für Rudolf Kärnthen, belagert Graz (13964), der Wildonier meldet Rudolfs bevorstehende ankunft (14002), vertreibung der Böhmen aus den steirischen burgen (14018), Graz, [Judenburg] ergibt sich (14089).

Belagerung und erwerbung Wiens (14136), huldigung der herren Steiermarks, Österreichs, Kärnthens, Krains (14270).

Versöhnungsversuche Brauns, unterredung Ottokars und Brauns, vorverhandlungen in Wien, zusammentreffen beider fürsten in Korneuburg — aufzählung
der steirischen truppen —, zug nach Wien (14300), verhandlungen in Wien,
aufzählung der unterhändler, belehnung Ottokars mit Böhmen und Mähren,
(1276) er schwört zwei eide, sein verzicht auf die österreichischen länder (14662).

Heimkehr Ottokars, der friede wird mühsam aufrecht erhalten (14738), große strafrede der königin von Böhmen (14761), fehdeansage (14926).

Krieg gegen Ottokar . . . . 14995—18424

Rudolfs bündnis mit Ungarn, hilfe aus Österreich, Steiermark, Kärnthen (Heunburg, Ortenburg), Görz, Salzburg, Schwaben (Heierloh, Fürstenberg, Hoheneck), verhalten Ludwigs von der Pfalz (14995).

Bundesgenossen Ottokars: polnische, schlesische fürsten — aufzählung —, Meißen, Russland, Sachsen, Brandenburg, Magdeburg, Merseburg (15201).

Kriegsrath Rudolfs, zug nach Hainburg, lager zu Marcheck, weitere zuzüge, eintreffen der Ungarn (15250), Ottokar lagert am Weidenbach, topographisches (15309).

Plänkler- und recognoscierungsgefecht (15340), am mittwoch heerschau (15477), am donnerstag aufmarsch und eintheilung der truppen (15509), abfall eines theiles der Kumanen (15532), Rudolfs heer in vier scharen — aufzählung — (15565), das Ottokars in sechsen — aufzählung — (15604), die nacht vor dem schlachttage (15662).

Die schlacht: der morgen (15727), letzte vorbereitungen (15764), aufbruch (15860), zwei feiglinge (15892), aufmarsch und vorbereitungen auf Ottokars seite (15985), geistlicher zuspruch beiderseits (16077), einzelkämpfe in der vorhut, verhalten des königs von Ungarn (16112), beginn der schlacht (16140).

Kampfschilderung, nach den stämmen — Österreichern, Ungarn, Steirern, Kärnthnern, Krainern, Salzburgern, Schwaben — disponiert (16157), angriff auf Rudolf (16412), eingreifen der reserve Rudolfs (16512), verrath Milots (16551), aristie und tod Ottokars (16570).

Nachruf nach Ottokar (16735).

Fortsetzung der schlachtschilderung: flucht und verfolgung des böhmischen heeres (17079).

1278 Lagerung auf der walstatt, feindseligkeiten zwischen Deutschen und Kumanen, aufbruch Rudolfs und Ladislaus', 1278 (17204).

Zug Rudolfs nach Böhmen (17302), anrücken eines feindlichen heeres unter dem markgrafen von Brandenburg (17365), heranziehen von hilfstruppen aus Steier, Österreich, Salzburg (17377), lagerung der heere bei Sedlec und Kolin (17412).

Friedensunterhandlungen (17436), schiedsgericht (17696), schiedspruch, verabredung einer wechselheirath zwischen Ottokars sohn Wenzel und Rudolfs tochter Gute einerseits, Rudolfs sohn Rudolf und Ottokars tochter Agnes andrerseits (17733).

Hochzeit in Iglau (17859), abschied und heimkehr (18096), verhältnis der königinwitwe Kunigunde zu Zawisch (18128), verhalten des jungen königs Wenzel (18340).

Rudolf in Österreich und Steiermark . . . . 18425—19060

(1278) Empfang Rudolfs in Wien* (18425), aspirationen der bayrischen herzoge auf Österreich (18464).

Landfriedensgebot und besetzung der fürstlichen ämter in Österreich und Steiermark in einer versammlung der fürsten und herren zu Wien (18514), abt Heinrich von Admont, landschreiber in Steiermark, biographisches über ihn, Otto von Lichtenstein landeshauptmann ebenda (18578).

(1281) Verheirathung der tochter Rudolfs mit dem sohne des Karlot* (18675).

(1279) Rudolf in Steiermark und Oberösterreich* (18740), tod seines sohnes Hart-
*(1281), *(1279)* mann* (18830), rückkehr nach Wien* (18868), berathung über seiner söhne
(1281) belehnung mit den eroberten landen (18897), tod der königin Anna* (18924),
unruhen in Schwaben (19000), des königs sohn Albrecht reichshauptmann in
(1281) Österreich, der könig verlässt das land* (19020).

Verschiedenes . . . . 19061—19525

*1280 *1281, 1279* Der könig in Schwaben, bestraft seinen vetter von Habsburg und graf Egen von Freiburg 1280* (19061).

Erdbeben in Romagnola 19077, bekehrung des königs der Tartaren (19097), kreuzzug der könige von Frankreich und von Spanien (19352), erhebung der gebeine könig Ludwigs des heiligen (19442).

Salzburg . . . . 19526—19616

(1281) Feindschaft zwischen Salzburg und Bayern (19526), synode in Salzburg* (19558).

Verfügung über Österreich und Kärnthen . . . . 19617—20216

(1282) Hoftag zu Augsburg*, aufzählung der anwesenden, berathung, beschluss die
beiden söhne Albrechts mit den eroberten reichslanden zu belehnen, wunsch
der Steirer und Österreicher einen herrn zu haben, belehnung (19617), be-
(1286) lehnung Meinharts von Tyrol mit Kärnthen* (19893), alte rechte des fürsten
von Kärnthen (19904), könig Wenzel bittet um heimführung der Gute (19931),
heimkehr der belehnten (19963).

Altes herkommen bei der einsetzung eines neuen herzogs in Kärnthen (19979),
*1284 *(1286) so geschehen an Meinhart 1284* (20121), rechte des herzogs gegenüber dem kaiser (20133).

(1287) Rudolf entlässt seine söhne (20163), heimführung der Gute und der Agnes (20175).

Böhmen . . . . 20217—22814

König Wenzel. Untergang des Zawisch . . . . 20217—20926

Verhältnis zwischen Wenzel und dem Zawisch (20217), Zawisch freit um die base des Ungarnkönigs (20248), seine heimkehr nach Böhmen (20326), gefangennehmung (20360), drohende haltung und unterwerfung seiner anhänger (20622),
(1290) enthauptung des Zawisch (20689), capitulation Froburgs, auswanderung Witigos (20806), schicksal Jætschkes, des sohnes des Zawisch (20875), reorganisation des königlichen rathes (20910).

Erwerbung Krackaus . . . . 20927—22760

Entdeckung der erzlager in Kuttenberg, Wenzels macht steigt (20927).

Herzog Heinrich von Breslau

Preis desselben, biographie (20948).

(1288) Er erwirbt Krackau: tod des herzogs Nicolaus von Krackau (21005), erster kampf Heinrichs mit herzog Loket um Krackau, niederlage Heinrichs (21028), zweiter zug Heinrichs, ebenfalls erfolglos (21063), dritter zug und sieg, erwerbung Krackaus (21171).

Legende des bischofs Stanislaus (21423).

Heinrich findet im münster einen goldschatz (21528), versöhnung mit Loket (21586), heimkehr nach Breslau und belohnung seiner bürger (21627).

Heinrich bewirbt sich um die königskrone (21646), wird von seinem unterhändler betrogen (21727), von dessen bruder vergiftet (21763), allgemeine trauer, letzte augenblicke, vermacht Breslau seinen vettern, Krackau und
(1290) Sendomir aber dem könig Wenzel, tod (21819).

Seine vettern theilen sich in das land (22084).

Wenzel erwirbt Krackau

(1291) Der propst von Kamenz im dienste Wenzels (22147), besetzung Krackaus (22243), einfall Lokets in Krackau (22311), besiegung Lokets durch bischof Arnold von Bamberg (22366), bischof Arnold und Dietegen von Kastel in ungnade bei Wenzel, sie verlassen Böhmen (22429).

Feindschaft zwischen Böhmen und Ungarn, Wenzels verbindung mit den Güssingern, maßregeln des königs Ladislaus gegen diese (22761).

Herzog Albrecht von Österreich . . . . 22815—23297

(1290) Tod herzog Rudolfs, geburt seines sohnes Johann (22815).

Eigenschaften Albrechts (22863), zusammensetzung seines rathes (22991), fehde
(1283) mit Heinrich von Bayern, beilegung derselben durch Meinhart (23025), unternehmungen gegen Tannberg und Falkenstein (23127), gegen Konrad von Sumerau (23201), abhaltung von landgerichten (23282).

Salzburg . . . . 23298—24220

Bischof Friedrich: tod bischof Wernharts von Seckau, sein nachfolger Leopold (23298), Friedrich in Friesach, belehnung Albrechts in Judenburg, tod Fried-
(1284) richs in Friesach (23353).

Bischof Rudolf: wahl Rudolfs, bewerbung um die päpstliche bestätigung (23413), tod bischof Gerharts von Lavant, ihm folgt Konrad von Breitenfurt (23538), commission zur prüfung der wahl Rudolfs, anerkennung derselben, priester-
*1286 *1285 weihe Rudolfs, bewerbung um das pallium, bischofsweihe Rudolfs 1286*.

Incidentia: überschwemmung in Venedig (23652), tartareneinfall (23678).

Fehde bischof Rudolfs mit Bayern: verhandlungen zu Wechselberg (23763), Rudolf in Steiermark und Kärnthen (23827), verbrennung und besetzung Mühldorfs durch Heinrich von Bayern, fehde, waffenstillstand (23847), schlichtung
(1286) des streites auf dem hoftag zu Augsburg (23963).

(1286) Maßregelung des Pettauers (24019).

Steiermark . . . . 24221—24406

(1286) Wechsel in der landeshauptmannschaft, abt Heinrich als landeshauptmann (24221).

Ungarn . . . . 24407—25013

(1278) Anstößiges leben des königs, entsendung des legaten Philipp, erste mahnung
(24407), zweite und dritte mahnung (24534), bannung des königs und der ihm
anhangenden geistlichen würdenträger, des bischofs und propstes von Gran, tod
(1280) dieser beiden (24583), gefangennehmung des legaten, des königs*, schlichtung
der angelegenheit durch den papst (24732).

Übermut der ungarischen großen, insbesondere Ybans, Ladislaus sucht hilfe bei Albrecht (24950).

Fehde zwischen Albrecht und Yban . . . . 25014—25895

Einfälle Ybans in Österreich (25014).

Zug der Österreicher und Steirer unter Hermann von Landenberg gegen Yban,
aufzählung der theilnehmer aus Österreich und Steier, rüstungen Ybans (25070),
kriegsrath Hermanns, gutachten der in der ungarischen kampfesweise erfahrenen
einheimischen, aufreizende reden der schwäbischen hofritter (25166), Hermann
*1286 *1285 folgt der ansicht der letzteren und erleidet eine vollständige niederlage 1286*
(25419), vertrag zwischen Albrecht und Yban (25816).

Reichsgeschichte . . . . 25896—26049

[1278] [Kampf des grafen von Jülich um Aachen, tod des grafen (25895a)].

(1284) Zweite heirath könig Rudolfs (25895).

Fehden zwischen Albrecht und Yban . . . . 26050—26580

(1287?) Beständige übergriffe graf Ybans an der grenze (26053), zug Heinrichs von Admont gegen die Ungarn (26097), schlappe der Deutschen (26141), heimkehr Heinrichs (26439), zweiter zug Heinrichs (26466).

Der herzog bereitet einen hauptschlag gegen Yban vor (26505).

Streitigkeiten und fehde zwischen Salzburg und Österreich . . . . 26581—29781

Bischof Rudolfs regiment (26581), zwistigkeiten zwischen ihm und abt Heinrich (26615), Rudolf verweigert dem herzog Albrecht die belehnung mit den freigewordenen lehen Erkengers von Landeser (26633), könig Rudolf beauftragt den herzog als vogt Admonts die rechte des abtes zu schützen (26671).

Albrecht formuliert seine beschwerden: wegen Rastadts, ansprüche auf Wesseneck, wegen Berchtesgadens und Nunburgs, wegen Stetenecks (26696).

Antwort des bischofs auf die einzelnen punkte und replik Albrechts (26762).

(1286) Zusammenkunft Rudolfs und Albrechts in Wiener-Neustadt, erfolglose verhandlungen (27255), Rudolf sendet aus Bruck dem herzog boten mit vermittlungsanträgen (27403), doch Albrecht sagt fehde an (27487), Rudolf nach Salzburg, kriegsvorbereitungen (27609).

Steteneck wird dem bischof Leopold von Seckau und von diesem dem herzog
(1286) eingeantwortet (27710), Albrecht erbaut Ennsburg (27766), abt Heinrich gewinnt salzburgische ministerialen (27806), bischof Rudolf erhebt klage beim papst (27871).

Bemühungen Rudolfs in Rom um erhebung des heiligen Virgil — biographisches — und begräbnis bischof Eberharts — biographisches — (27891), Rom gestattet beides und verweist den bischof bezüglich geistlicher übergriffe abt Heinrichs auf eine synode (28020).

Salzburger synode: einberufung, anwesende (28088), kirchliche feier, erhebung
des heiligen Virgil (28206), bestattung Eberharts (28363), synodalbeschlüsse
*1286 *1288 1286* (28388).

(1289) Albrecht beginnt die fehde (28596), Rudolf zerstört Ennsburg (28621), Steteneck
(28784), den turm in Steinach (28838), Albrecht ihm entgegen bis Lietzen,
rückzug Rudolfs nach Neuhaus (28867), verhandlungen (28919), Rudolf sendet
um hilfe nach Friesach und Vonstorf (29105), Albrecht greift Vonstorf an
(1289) (29139), erobert Friesach (29280), Vonstorf (29391), rückkehr nach Wien (29761).

Fehden Albrechts mit Yban . . . . 29782—31723

Erster zug: theilnehmer am zuge, lager zu Traiskirchen, zug zur Leitha (29782), belagerung von Martinsdorf (29841), kampf mit Yban (29888), er versucht zu unterhandeln (30103), eroberung von Martinsdorf (30170), von St. Margreten (30293), Eckendorf (30393), Koboltsdorf (30552), Rechnitz (30609), Schleining (30657), Pinkafeld (30679), Altenburg (30695), wegen bevorstehender weinlese erzwungener schluss der heerfahrt (30737).

*1286 *1289 Zweiter zug: theilnehmer (30824), zug gegen Güns (30903), Yban überfällt die fouragierenden (30917), belagerung und eroberung von Güns 1286* (30973).

Graf Hugo von Taufers, der sich in der letzten fehde zweideutig benommen, wird landes verwiesen (31562).

Reichsgeschichte . . . 31724—35527

(1283) Fehde mit dem grafen von Savoyen, belagerung von Petterlingen, streifzug bis nach Lausanne (31724).

(1287) Rudolf in Würzburg, fehde mit dem grafen von Helfenstein* (32051), unterwerfung des Helfensteiners, des Savoyers (32114).

*1276 *1285 Der falsche Friedrich: seine schwarzen kämmerer und sein schatz (32182), politische umtriebe (32298), Rudolf verlangt seine auslieferung (32384), belagerung von Neuß (32411), unterhandlungen (32439), der falsche Friedrich gibt sich in Rudolfs gewalt, wird verbrannt (32538), schwankende ansichten über ihn 1276* (32595).

(1289) Fehde mit dem grafen von Bourgogne (32638), kriegsrüstungen beiderseits (32693), belagerung von Besançon (32782), vorbereitungen zum kampf (32829), vermittlungsversuche der herzoge von Dijon und des bischofs von Lausanne (32981), vertrag und friedensschluss zu Trier (33377).

Zwistigkeiten zwischen den bischöfen von Würzburg und Bamberg (33427).

(1282?) Winterfreuden des königs in Schwaben (33517).

Incidentia . . . 33538—35185

(Ann. Sal. 1281) Ein bürger von Verdun verschreibt sich dem teufel, sein leben, sein ende (33538), eine zauberin citiert die höllenboten, diese führen den sohn des bürgers in die erde zum vater, dieser steht ihm rede, der sohn thut für den vater werke der buße (33661).

(Ann. Sal. 1279) Erdbeben in der Romagnola, stürme in Bayern (33842).

(Ann. Sal. 1280) Krieg zwischen Spanien und Frankreich (33872).

*1283 *1289 Krieg zwischen Venedig und Aquileja: die Venetianer beanspruchen Triest (34026), rüstungen des patriarchen Raimund und seines vogtes Albrecht von Görz (34079), die Venetianer besetzen das gebiet von Triest und erbauen dort Semper-Venezia (34126), angriffe auf Triest (34227), Raimunds macht lagert vor der neuen stadt (34289), graf Albrecht wird von den Venezianern bestochen (34380), rückzug Raimunds (34485), Heinrich, sohn Albrechts von Görz, ermuntert den patriarchen auf rath und mit unterstützung Meinhards von Tyrol zu neuem zuge (34550), graf Albrecht entdeckt, dass ihn die Venezianer mit falschem gelde betrogen, und nimmt am zuge theil (34659), kriegslist Raimunds (34785), flucht der Venezianer (34885), plünderung und zerstörung ihres reichen lagers in Semper-Venezia, aufzählung der beutegegenstände, 1283* (34939).

Fortsetzung der reichsgeschichte . . . 35186—35527

(1283) Auf klage des bischofs von Trier befehdet könig Rudolf den grafen von Mumpelgart, streifzüge durch dessen land, eroberung von Porrentruy, friede (35186).

Österreich und Salzburg . . . 35528—38709

(1287) Versuche herzog Albrecht und bischof Rudolf zu versöhnen (35528), bestimmung eines tages zu Wels, einantwortung Wesseneeks an abt Heinrich (35568).

(1289) Tag zu Wels: bestimmung eines tages zu Linz und wahl von schiedsrichtern (35600).

Tag zu Linz: spruch der schiedsrichter (35785), übergabe der urkunden (35906), ihr inhalt dem Admonter ungünstig, herzog Albrecht zerreißt die urkunde und kündigt den vertrag, kehrt nach Wien zurück (36012), auflösung der versammlung (36178).

Bischof Rudolf beruft seine lehensleute (36202), abt Heinrich zieht mehrere seiner ministerialen auf Albrechts seite (36214), fortdauer des zwistes (36275).

Ulrich von Kappellen verwüstet die salzburgischen güter im Lavanthal (36309).

Rudolf verlangt von abt Heinrich Wesseneck, spricht das interdict über das erzbistum aus, die bischöfe von Seckau und Passau verweigern die ausführung desselben, herzog Albrecht legt widerspruch gegen das interdict ein und beruft an den papst, erbitterung Rudolfs gegen den Seckauer (36357).

(1290) Vermittlungsversuche der herzogin Elisabeth, bischolf Rudolf in Wien (36590), gegenintriguen abt Heinrichs, demütigungen des bischofs (36868), erfolglose verhandlungen, abt Heinrich vereitelt die bemühungen der herzogin, bis

schließlich sein vorschlag angenommen wird: Rudolf verzichte auf die Salzburger synodalsatzungen und auf die Linzer urkunde, alles übrige werde dem spruche des königs unterworfen, bis dahin sei Wesseneck in des herzogs gewalt (37029).

Rudolf in Salzburg, übergabe und zerreißung der urkunden (37606).

Verhandlungen und ereignisse in Erfurt.

Abt Heinrich, Ulrich von Kappellen, Ulrich der Prüschink und zwei Schwaben
sind boten Albrechts (37706), der könig in Erfurt zur ordnung der streitig-
keiten des landgrafen Albrecht von Thüringen mit seinen söhnen Friedrich
und Diezmann (37757), abt Heinrich und bischof Rudolf führen vor dem
**(1290)* könig ihre sache (37803), tod bischof Rudolfs* (38148), vermutungen über die
todesursache: schlaganfall oder vergiftung (38281).

Begräbnis Rudolfs in Salzburg, vorbereitungen zu neuer wahl, bestrebungen
abt Heinrichs (38344), zwiespältige wahl, die laienpartei will herzog Stephan
von Bayern, abreise Heinrichs, entsendung einer salzburgischen und einer
1290 bayrischen gesandtschaft nach Rom, 1290 (38474).

Reichsgeschichte . . . . 38710—39797

**(1291)* Der könig schwach und krank, hoftag zu Frankfurt* (38710), könig in Germers-
heim, preis Rudolfs (38795), ärzte kündigen ihm sein bevorstehendes ende an,
1291 ritt nach Speier, tod, bestattung, sein bildnis, nachruf, 1291 (38903).

Klage der kinder Rudolfs (39234), herzog Albrecht bemächtigt sich der reichskleinodien (39281), streitigkeiten zwischen pfalzgraf Ludwig und könig Wenzel um Eger, vermittlung durch burggraf Friedrich von Nürnberg, Eger optiert für Wenzel (39291), verhandlungen zwischen Wenzel und markgraf Friedrich von Thüringen um Meißen (39484), klage Friedrichs von Nürnberg, des abtes Heinrich, der königin-witwe, deren bedrängte lage (39562).

Wahlumtriebe, sonderzwecke der einzelnen kurfürsten (39648).

Ungarn und Österreich . . . . 39798—44578

Unzufriedenheit der Ungarn mit Ladislaus (39798), sie nehmen Andreas von Este — dessen abkunft — in aussicht (39888), vergleichung seines erbrechts mit dem der übrigen abkömmlinge Belas (39974).

Andreas in Ungarn, spaltung der großen (40019), Andreas in der gefangenschaft Arnolds von Strigau, dann gast am hofe Albrechts (40089), überhebung des gastes (40335).

**(1290)* Tod des königs Ladislaus*, klage des dichters (40460).

König Andreas . . . . 40759—41533

Streitigkeiten in Ungarn, wahl des Andreas (40759), er entweicht aus Wien nach
Ofen (40951), heirathet die tochter des fürsten von Glogau (41061), krönung in
**(1290)* Weißenburg* (41186), schwur des königs und huldigung der großen (41240),
verabredung einer heerfahrt gegen Österreich (41403), anfänge seiner regierung
(41478).

Krieg mit Albrecht. 41534—44578

Ultimatum des Andreas, fehdeansage (41534).

Albrechts truppen aus Österreich, aus Steiermark, aufzählung der letzteren (41805), erzählung eines zwischen abt Heinrich und bischof Leopold von Seckau sich erhebenden streites über die größe des Admonter contingents und darin rückblicke auf die geschichte Admonts und Seckaus (41892), excurs über die gründe der gegnerschaft Heinrichs und Leopolds: unzufriedenheit mit Heinrichs amtsführung (42072), seine absetzung, ernennung Volkmars des klostermanns und bischof Leopolds (42194), von könig Rudolf gehalten gewinnt Heinrich seine ämter wieder (42254), einen streit des abtes mit During von Grieß legt auf bitten Heinrichs der bischof Leopold bei (42364), aber Heinrich bricht den vertrag durch gefangennehmung des Grießers und stellt so den bischof als dessen bürgen bloß (42669).

Fortsetzung der aufzählung der steirischen contingente (42755), ihre fahrt nach Österreich (42870).

Die Ungarn in Österreich (42896), anekdote von Gemperlin (42971), erzwungene unthätigkeit des herzogs (43080).

Unterhandlungen: vorverhandlungen zwischen den bischöfen von Kalocsa und Gran einerseits, von Passau und Seckau andrerseits (43197), achttägiger waffenstillstand (43436), fortsetzung der verhandlungen, verabredung einer zusammenkunft von unterhändlern bei Pressburg (43483), verhandlungen daselbst: aufzählung der theilnehmer (43695), bildung eines ausschusses, arbeiten desselben (43800).

Zusammenkunft der herrscher in Hecceser bei Pressburg (43923), ratification
der urkunden (43995), inhalt derselben (44061), abschied, auflösung der heere,
1291 1291 (44422).

Belagerung und zerstörung Accons . . . . 44579—53866

Übergang und einleitung (44579), sieg der vereinigten christlichen heere über
(1281) den sultan, waffenstillstand*, blühender zustand des heiligen landes (44612).

Einmischung des teufels (44863), papst Nicolaus gebietet durch seinen legaten, einen cardinal, den waffenstillstand zu brechen, widerstand der christen (44934), die leibwache des cardinals vergewaltigt heidnische kaufleute, unwille der stadt (45013).

Erste versöhnliche botschaft des sultans, seine boten getödtet oder misshandelt, gegenmaßregeln des sultans, die stadt drängt zur versöhnung (45088).

Zweite gesandtschaft des sultans (45271), seine billigen vorschläge (45358), berathung der geistlichen orden mit den königen von Cypern und Armenien (45488), vortrag beim cardinal, dieser lehnt ab (45510), vergebliches drängen der gemeinde Akers (45923), volksauflauf, die könige schützen den cardinal (46001), er beruft die geistlichen orden und spricht den bann über alle aus, die den heiden entgegenkommen beweisen wollen (46112), heimkehr des cardinals (46241).

Berathungen in der stadt, verschiedene meinungen, die mehrzahl der ordensritter ist dafür, dem papste und seinem legaten zu gehorchen, abzug der heidnischen gesandtschaft (46279).

Der sultan erkrankt vor unmut, ruft die könige der heidenschaft zusammen, hält vor ihnen eine große rede, lässt sie rache schwören, sie huldigen seinem sohn, dieser wird gekrönt (46612).

Aufzählung der contingente und reden der heidnischen könige: Marroc (47068), Babilon (47091), Kaukasas (47098), Kanach (47108), Alexandria (47117), Griffan (47129), Kolon (47136), Cordubin (47164), Valfunde (47171), Tampaste (47191), Toderne (47307), Arabia und Arabes (47334), Meden (47369), Assyria (47381), Egypten (47399), Palastin (47462), Tandarnas (47539), Gricolan (47637), Berbester (47657), Salaterre (47745).

(1290) Tod des alten sultans*, festsetzung der zeit der heerfahrt, sammlung der
streitkräfte (47930).

Akers sendet botschaft zu papst Honorius, wirbt um hilfe; England, Spanien, Frankreich stellen sie in aussicht, doch erst nach einiger zeit; contingente der geistlichen orden, Venedigs, Genuas (48025), heerschau in Akers, stärke der befestigungen (48268), übermacht der heiden (48288).

Aufmarsch der heiden durch vierzehn tage (48327), uneinigkeit in Akers (48453).

Ausfüllung des ersten grabens, untergrabung der ersten mauer (48713), sultan verhindert geplanten ausfall (48810), Akers sendet neuerdings vergeblich ins abendland um hilfe — könig Rudolf todt, papst Cölestin — (48844).

Ausfüllung des zweiten grabens, sturz der zweiten mauer (48950).

Ausfüllung des dritten grabens (49260), Ottokar mahnt gott an die heiligen erinnerungen, die an dem geweihten lande haften, auf dass er es nicht den heiden in die hände gebe (49414).

Angriff auf die dritte mauer (50104), ausfall der christen (50134), anekdote von bruder Bertram, dem Templer (50234), zweiter ausfall (50380), fortschritte der minierer (50468), verrätherische flucht der Venezianer (50482), einbruch in die burg des königs von Cypern, allgemeiner kampf, verstopfung der mine durch die masse der todten (50596), allgemeine communion (50706), einsturz der dritten mauer (50722), vorbereitungen zum kampf (50734), episode: bekehrung des renegaten Hermann von Sachsen (50880).

Sturm auf die stadt, tapfere wehr, rückzug der heiden (50967), beschluss eines
zweiten angriffs (51142), ausfall bruder Hermanns von Sachsen (51180), zweiter
angriff und rückzug der heiden (51244), todesmut der vertheidiger, einschiffung
der güter, heiligthümer, kranken (51409), fortgesetzte kämpfe, anklage der an
(18. mai 1291) dem blutvergießen schuld tragenden (51475), letzte kämpfe, eroberung der stadt*,
flucht der Spitaler (51630), anekdote von bruder Mai (51754), flucht der Deutschherren, der Templer (51773), beschluss der anekdote von bruder Mai (51929), abfahrt der eingeschifften (51965).

Marter und tod der in der stadt verbliebenen und gefangenen christen (51983), zählung der gefallenen christen (52310), klage Ottokars (52359), plünderung und zerstörung der stadt (52452).

Eroberung und zerstörung des pilgerschlosses (52478), von Tyrus (52508), klage
*1290 *1291* Ottokars (52526), heimkehr des sultans, 1290* (52655).

(1289) Im nächsten jahr eroberung von Tripolis, besetzung von Bethlehem (52685).

Der könig von Äthyopien und der papst.

Der könig von Äthyopien leitet, die heiden zu strafen, den Euphrat ab, der Ägypten fruchtbar macht (52832), der sultan verspricht Akers und die anderen eroberten städte wieder aufzubauen (53043), der Äthyopenkönig legt die angelegenheit in die hände des papstes (53252), mit den angelegenheiten Siziliens beschäftigt, lehnt der papst, trotz dem rathe des cardinals Nicolaus von Ostia, unmittelbares eingreifen ab (53297), tadelnder excurs Ottokars (53628), der papst überlässt alles dem könig von Äthyopien (53697), auf das hin versöhnt sich dieser mit dem sultan und lässt gegen eine geldbuße den Euphrat wieder
1295 durch Ägypten fließen, 1295 (53754).

Salzburg . . . . 53867—54951

Fortsetzung des berichtes über die neue bischofswahl, vom papst entsandte
boten berichten ungünstiges über Stephan von Bayern (53867), zufall, dass
zu gleicher zeit zwei andere gesuche um ernennung junger fürsten zu bischöfen
in Rom eintreffen, ablehnung aller drei (53982), neue schritte der salzburgischen
abgesandten beim papst und bei den cardinälen (54032), ihre verzagtheit (54199),
der papst erlaubt ihnen neue vorschläge (54307), die Bayern wählen den Regensburger,
bischof Konrad von Lavant wählt Wulfing von Stubenberg, die Salzburger
aber den bischof Konrad von Lavant (54339), das cardinalcollegium
entscheidet sich für letzteren (54448), er nimmt nach längerem sträuben die
*1290 *1291 wahl an (54493) und wird geweiht 1290* (54623), heimsendung der gesandtschaft,
(1291) weihe meister Heinrichs von Haus zum bischof von Lavant (54639),
zwietracht in Salzburg (54659).

Abt Heinrich stiftet Sibot von Lampoltingen an, Neuhaus zu überfallen und zu nehmen (54773).

Feindseligkeiten zwischen Österreich und Salzburg . . . . 54952—58205

(1291) Erneutes verlangen der Steirer nach bestätigung ihrer rechte (54959), berathung Albrechts (55033), er lehnt ab, die Steirer kündigen ihm durch bischof Leopold von Seckau den gehorsam (55135), heimkehr Albrechts (55251).

Bischof Konrad in Salzburg, berathung über den frevel an Neuhaus — beispiel des kirchenstreits zwischen dem herzog von Breslau und bischof 'Thobias' — (55290).

Konrad in Steiermark, die aufständischen herren suchen ihn zu gewinnen, tod
1291 und bestattung bischof Leopolds von Seckau 1291 (55621), vertrag zwischen
(1292) Konrad und den steirischen herren zu Leibnitz, heranziehung Ulrichs von
Heunburg (55791).

Konrad in Salzburg, versöhnung mit Stephan von Bayern, herzog Otto von
(1292) Bayern schließt sich der coalition gegen Albrecht an, verhalten der steirischen
herren (55906), der Stubenberger kündigt dem herzog offen fehde an (56055),
Bayerns und Salzburgs fehdeansage (56123).

Anfang der fehde, Hertnit von Wildon nimmt Tobel (56213).

Albrecht durch rücksichten auf die königswahl in seinen handlungen gehemmt (56270), darum vorderhand bloß heimliche vorbereitungen, vertheilung der getreuen in Steiermark — aufzählung — (56367).

(1292) Einfall der verbündeten im Ennsthal, flucht der vom abte bei Rottenmann versammelten Ennsthaler (56429), einnahme von Rottenmann, der Admonter klause, flucht Heinrichs nach Gallenstein, plünderung Admonts (56483), anschluss Wulfings von Kammer und Ulrichs von Pfannberg (56575), eroberung Leobens durch den Stubenberger (56602), versammlung daselbst (56652).

Belagerung von Bruck (56680), anmarsch Albrechts über den verschneiten
(1292) Semmering (56731), ankunft von reichsboten (56777), verhandlungen der
Brucker mit den belagerern (56796), abzug der Bayern (56891), sie werden
vom Landenberger in Judenburg überfallen (57084), der bischof lässt dem
Stubenberger verstärkungen zurück, er und Otto über Friesach, den Priewald,
den oberen Tauern und Rastadt nach Lueg und Landshut (57161).

Niederlage und gefangennehmung des Stubenbergers durch Hermann von Landenberg (57220).

Albrecht in Steiermark, will dem Stubenberger verzeihen — beispiel von Christus
beim pharisäer Symon — (57488), einzug in Bruck (57665), neue botschaft von
den kurfürsten (57700), Albrecht in Leoben, Knittelfeld, Judenburg — begnadigung
des Stubenbergers — (57220), eroberung von Friesach (57821), Albrecht
in St. Veit, hier versöhnung mit den steirischen ständen, bestätigung ihrer rechte,
1292 einsetzung von amtsleuten in Steier, schwertleite, 1292 (57943).

Albrecht zieht zur Enns, gefangenschaft des Stubenbergers in Hainburg, niederhaltung des Wildoniers und Pfannbergers, graf Ulrich von Heunburg aber gewinnt Griffen, feindseligkeiten zwischen ihm und graf Meinhart (58012).

Intriguen Konrads bei den rheinischen bischöfen gegen Albrechts wahl (58096), veränderungen in der diöcese Salzburg (58145), viztum Rudolf von Friesach wahrt den vortheil des bischofs in der fehde mit Meinhart (58188).

Königswahl in Frankfurt und zugehöriges . . . . 58206—60263

Intriguen des Mainzers und Kölners für die wahl graf Adolfs von Nassau, motiv des Mainzers; des Kölners (58206):

Der limburgische erbfolgestreit und die schlacht bei Wuring: ansprüche
Gelderns, Lutzelburgs, Bergens, Brabants (58245), die bürger von Köln auf
seite Brabants, der bischof von Köln auf seite Geldern-Lutzelburgs (58323),
parteiversammlungen auf Falkenburg und in Maestricht (58377), belagerung
(1288) Wurings durch den Brabanter (58421), schlacht vor Wuring und niederlage
des bischofs und seiner verbündeten, darunter des grafen Adolf von Nassau
(58452), vertheilung der gefangenen, behandlung des bischofs, ein päpstlicher
legat vermittelt frieden (58753).

König Adolf . . . . 58939—60263

Wenzel von Böhmen lässt bei Gerhard gegen Albrechts wahl arbeiten (58939),
Gerhard bringt es durch list dahin, dass Brandenburg, Sachsen, die Pfalz, Trier
ihm ihre kurstimme überlassen, er proclamiert den grafen Adolf von Nassau
(1292) als könig (59022), aufnahme der wahl (59616).

Verhalten Albrechts (59631), kämpfe gegen Zürich und den grafen von Nellen-
(1292) burg (59676), sieg des grafen Hugo von Werdenberg über die Züricher (59704),
eroberung Nellenburgs (59749), merkwürdige begebenheit dabei (59860), ordnung
der angelegenheiten in Schwaben (59907), botschaft der kurfürsten an Albrecht
(1292) (59945), vergleichung Albrechts und Adolfs (60056).

Pfalzgraf Ludwig löst die verlobung seines sohnes Rudolf mit der tochter Ottos
(1. febr. 1294) von Brandenburg und verlobt ihn mit der tochter könig Adolfs, tod Ludwigs
(1298) und Ottos (60111).

*1293 *1292 Krönung Adolfs zu Aachen 1293* (60170), belehnung herzog Albrechts in
Oppenheim (60192), heirath zwischen der tochter des königs und dem sohne
(1294) des pfalzgrafen (60231), heimkehr Albrechts (60238).

Fortsetzung der fehde Albrechts mit Salzburg und dessen verbündeten 60264—63421

Unterwerfung Hertnits von Wildon: Berthold von Emerberg bekämpft den
Wildonier, Albrecht in Steiermark, gericht zu Feldkirchen, verhandlungen
*1293 *1295 und vertrag mit Hertnit, 1293* (60264).

Durch Freisingen vermittelte, aber ergebnislose zusammenkunft Albrechts und bischof Konrads zu Efferding (60445).

Fehde mit Ulrich von Heunburg: herzog Meinhart sendet seinen jüngsten sohn
herzog Ludwig nach Kärnthen (60514), überfall St. Veits und gefangen-
(1292) nehmung Ludwigs (60576), bischof Konrad in Kärnthen (60913), belagerung
von Freiberg (60930), verhalten des bayrischen contingents (60962), schutz-
*1293 *1292 und trutzbündnis des bischofs mit dem grafen, 1293* (61030).

Herzog Otto, sohn Meinharts, in Kärnthen, strafgericht an denen, die herzog Ludwig verrathen und gefangen hatten (61105), unternehmungen des salzburgischen viztums Rudolf gegen Rabenstein, Silbereck, Pulendorf, St. Veit (61213).

Von der herzogin Elisabeth vermittelter, ergebnisloser tag zu Wels (61391).

Fortsetzung der fehde gegen Ulrich von Heunburg: unternehmung des Glaneckers als kärnthnerischen hauptmanns in Völkermarkt gegen Griffen, tod desselben (61543), herzog Heinrich, sohn Meinharts, in Kärnthen, Heinrich der Tolde hauptmann in Völkermarkt (61648), Wilhelm von Scharfenberg in Griffen im dienste des grafen Ulrich (61765), kampf des Tolden und Konrads von Aufenstein mit den Griffenern und dem Scharfenberger am Wallersberge (61858), episode: that Friedrichs des Kanols (62154); sieg des Tolden, tod des Scharfenbergers (62256), herzog Heinrich in Völkermarkt (62389), austausch der gefangenen (62474), erzählung vom ring des Scharfenbergers (62521), belohnung des Aufensteiners (62908), verwüstung heunburgischer güter durch den Landenberger und Emerberger (62929).

Versöhnung zwischen Albrecht und Ulrich, vermittelt durch graf Friedrich
(1293) von Ortenburg und die herzogin Elisabeth (63014), unterredung zwischen
(1295) ihr und Ulrich (63107), tod der gräfin von Heunburg, heimkehr Ulrichs
(63247).

**(1293)* Verhandlungen über versöhnung des Stubenbergers mit Albrecht* (63303)
..... (lücke) .....

Kämpfe zwischen Frankreich und Flandern . . . . 63422—65498

.... gefangenschaft des grafen von Flandern und seiner kinder in Frankreich,
verhandlungen, entehrung der tochter von Flandern durch könig Philipp (63422),
verfluchung Philipps (63486).

**(1305)* Tod des grafen*, verhandlungen mit seinem sohne, auslieferung flandrischer
städte an Philipp (63724), bedrückung der städte, treulosigkeit Philipps (63795),
**(1302)* verschwörung der Fläminge in Gent, ermordung der Franzosen* (63864).

Erster kampf: beiderseitige rüstungen, sieg Flanderns (63945).

Zweiter kampf: Philipps barone verhindern die ermordung der noch gefangen
gehaltenen grafenkinder (64121), beschluss eines rachezuges gegen Flandern
(64223), vorbereitungen der Fläminge unter anführung eines webers aus
Gent (64268), anrücken der Franzosen, aufzählung ihrer herren (64322),
**(1302)* maßregeln Flanderns (64385), große niederlage der Franzosen* (64477),
klage Ottokars, klage in Frankreich (64782).

Dritter kampf: berathungen über einen neuen zug gegen Flandern, Philipps
schwur, vorbereitungen, sammlung des heeres, Philipps feigheit, aufbruch
(64833), rüstungen der Fläminge (65122), kampf und sieg Flanderns (65167),
*1295 **1302* klage Frankreichs (65395), reflexionen Ottokars, 1295* (65441).

Österreich . . . . 65499—67556

Aufstand der Wiener . . . . 65499—66262

Die Wiener verlangen unter drohungen bestätigung ihrer alten rechte (65499),
blockierung der stadt (65628), aufstand der nothleidenden handwerker gegen
die geschlechter (65660), der abt von den Schotten vermittelt verhandlung mit
dem herzog, forderungen Albrechts (65798), berathungen in Wien, das volk
*1296 **1288* zwingt den rath zu völliger unterwerfung, heimkehr des herzogs, 1296* (65940).

Adelsaufstand . . . . 66263—67556

Verrätherische unterhandlungen vier österreichischer herren mit könig Wenzel
und Adolf, tag zu Stockerau (66263), die vier bei Albrecht (66465), tag zu
Triebensee, forderungen der aufständischen (66596), erfolglose verhandlungen
mit dem herzog, fehdeansage (66743), Albrechts rüstungen (66920), die aufständischen senden zu Wenzel, zu Yban, zu den Wienern um hilfe (67115),
die herren diesseits Donau unterwerfen sich (67186), jenseits Donau: belagerung
der festen des Kuenringers, dieser reist vergeblich um hilfe nach Prag, unterwirft sich, wie die anderen (67286), nur Konrad von Sumerau bleibt feindlich,
*1297 **1296* räumt das land, flieht zu Adolf, 1297* (67505).

Österreich und Salzburg . . . . 67557—68833

Anlegung eines neuen herzoglichen salzwerkes auf rath abt Heinrichs (67557),
**(1295)* beschwerden bischof Konrads bei dem herzog, dann bei dem könig* wegen
entfallender zölle (67593), Albrecht knüpft verbindungen mit könig Philipp
**(1295)* an* (67662).

**(1298)* Tod markgraf Ottos des langen* (67706), verheirathung seines sohnes Hermann
**(1295)* mit einer tochter Albrechts in Graz*: vermittlung der heirath durch Gute (67710),
vorbereitungen (67788), ankunft des bischofs von Bethlehem als boten Philipps
(67826), einzelheiten der hochzeitsfeier (67864), ankunft herzog Meinharts (68083),
fortsetzung der hochzeitsschilderung (68111), politische verhandlungen (68166),
1295 heimkehr Meinharts, Albrechts, 1295 (68200).

**(1295)* Vergiftung Albrechts* (68235), heimkehr der herzogin aus Graz (68375), bischof
Konrad lässt das salzwerk in der Gosau zerstören (68467), genesung Albrechts
(68504), confiscierung der salzburgischen güter in Österreich und Steiermark
auf rath abt Heinrichs (68567), Konrad will zu Adolf (68690).

Tod Meinharts zu Greifenburg auf der heimkehr von Graz, bestattung in Stams,
1295 1295 (68714).

Konrad sendet verstärkungen nach Kärnthen, reist zum könig Adolf (68805).

Reichssachen . . . . 68834—69002...

König Adolf verwendet die englischen gelder auf rath des Mainzers zur
eroberung Meißens (68834), weigerung des markgrafen Friedrich es herauszugeben (68925), rüstungen Adolfs* (68976) ..... (lücke) .....

(Fehde zwischen Österreich und Salzburg?) . . . . 69003—69032

. . . . strafe an den mördern des abtes Heinrich von Admont, wahl Engelbrechts
(1297) zum abt (69003).

Böhmen . . . . 69033—69591

Krönung Wenzels: vorbereitungen (69033), aufzählung der anwesenden fürsten (69073), krönung (69124), ankunft Albrechts und anderer (69182), mahl, schmuck Wenzels . . . ., freigebigkeit Albrechts, schwertleite — darunter der jungen Lichtensteiner — (69205), huldigung Albrechts (69412).

Berathung der fürstlichkeiten: klagen über Adolf, Albrechts wahl in aus-
1297 sicht genommen, zusagen, 1297 (69458).

Fortsetzung der fehde zwischen Österreich und Salzburg . . . . . 69592—70525

Heimkehr Albrechts — zu Prag hatte er die heirath herzog Ottos von Kärnthen und herzog Stephans von Bayern vermittelt — (69592).

Waffenstillstand und zusammenkunft mit bischof Konrad in Rottenmann (69616),
abmachungen mit abt Engelbrecht (69666), Albrecht in Judenburg, anordnungen
betreffs fortsetzung der fehde mit Konrad (69739), verwüstung des Lavantthales,
kämpfe in Steiermark (69758), abschluss der verhandlungen mit abt Engelbrecht
(1297) zu Wien, tod der königin Gute (69801), Iring von Prilep, landschreiber in
Steiermark (69889) . . . . . (lücke) . . . . .

Albrecht von Heierloh bringt dem herzog gute nachrichten über die wahlaussichten, Adolf will ihn in Österreich angreifen (69899).

Auf andringen des chors und der dienstmannen ist Konrad zu verhandlungen
mit Albrecht bereit (69979), auf andringen der herzogin, des rathes, Passaus
und Freisingens gewährt der herzog waffenstillstand und einen tag in Wien
(70063), Konrad reist mit begleitern nach Wien (70160), erfolglose verhand-
lungen eines achter-, erfolgreiche eines vierer-ausschusses (70218), friedens-
bedingungen (70333), Konrad wird pate eines herzoglichen kindes, vollständige
*1298 *1297 persönliche versöhnung (70382), heimkehr Konrads 1298*, weihe bischof Ulrichs
von Seckau (70460).

Kampf um die deutsche krone. König Albrecht . . . . 70526—74022

Preis Albrechts (70526), entschluss zur heerfahrt gegen Adolf, aufzählung der
truppen (70587), verhalten Ottos von Bayern und der pfalzgrafen, durchzug
durch Bayern (70677), marschroute über Augsburg, Landsberg, Merenberg,
Memingen, Dießenhofen, Schaffhausen, Überlingen, Waldshut, Freiburg, Rheinau,
(1298) nach Kenzingen, zuzüge unterwegs (70718), botschaft Adolfs an Albrecht,
Albrechts rechtfertigung, fehdeansage (70793).

Manöver der einander gegenüber lagernden heere (70956).

Episode: Albrecht von Heierloh wird von Otto von Bayern überfallen und
(1298) getödtet, klage um ihn (71095).

Tod des marschalls Hildebrand von Pappenheim (71243), übergabe von Kenzingen an Adolf (71285), Albrecht über Rheinau und Straßburg nach Katzenhausen (71303), Adolf nach Breisach, belagert Rufach (71330).

Fürstengericht über Adolf (71368), sieben klagepunkte (71468), verurtheilung
(1298) und absetzung Adolfs (71649), wahl Albrechts (71714), meldung an Adolf,
dessen verhalten, an Albrecht, annahme der wahl (71790), aufnahme der wahl,
gesandtschaften aus Straßburg und Mainz (72075), belagerung und einnahme
von Alzei (72129), ankunft der fürsten (72215).

Schlacht am Hasenbühel: zusammenziehung der truppen (72237), anmarsch
und lagerung der heere (72309), eintheilung der heere, nacht vor dem
schlachttage (72430), anmarsch, anreden an die heere, abzeichen (72559),
kampf, tod Adolfs, niederlage der seinigen, bestattung Adolfs in Rosenthal,
1298 1298 (72664).

König Albrecht.

Albrecht in Alzei, Oppenheim, versöhnung mit pfalzgraf Rudolf (72831), Albrecht
und die kurfürsten in Frankfurt, Albrecht legt die königswürde nieder, wird
(1298) wieder gewählt (72867), krönung in Aachen, ausschreibung eines hoftages
nach Nürnberg (72999).

Hoftag zu Nürnberg: bischof Konrad von Salzburg soll die herzogin von Österreich zur krönung zum könig bringen, ihre freude, vorbereitungen zur reise (73033), reise der herzogin, Wenzels von Böhmen zum hoftag (73158), begegnung Albrechts und seiner gattin vor Nürnberg, beilager, einzug in

Nürnberg, krönung, festlichkeiten (73182), festmahl, rangstreit zwischen Köln und Mainz, Wenzel übt nothgedrungen sein schenkenamt aus, Albrecht auf dem gipfel der herrlichkeit, fürstliches benehmen bischof Konrads (73392), reichsgeschäfte, Adolfs witwe bittet um freilassung ihres sohnes Ruprecht, Albrecht verweigert Wenzeln die belehnung mit Meißen, lässt seinen schwestersohn Johann mit ihm ziehen (71735), versöhnung mit herzog Otto von Bayern, bestätigt den ständen Österreichs und Steiermarks ihre landesrechte, gibt ihnen seinen sohn Rudolf als herrn, besetzt dessen rath und
1298 die landesämter (73877), zahl der am hoftag anwesenden, 1298 (73982).

Österreich . . . . 74023—74564...

Herzog Rudolf.

Einzug Rudolfs, huldigung der Österreicher (74028), der Steirer, Ulrich von Wallsee landeshauptmann in Steiermark (74066), Rudolfs vertrauensmänner (74138).

(1299) Eroberung von Falkenberg* (74189), zerstörung von Rauheneck (74396), lob Rudolfs (74446).

Rudolf befreit seine schwester, die königin von Ungarn, von einer kebse ihres gemahles (74456), graf Yban auf seite Rudolfs, erobert durch ihn Martinsberg (74507)...

Reichssachen . . . . 74565—75956

Verhandlungen mit könig Philipp über grenzangelegenheiten, berathungen über verschwägerung Albrechts und Philipps, verabredung einer zusammenkunft beider in Toul (74565).

Die zusammenkunft in Toul . . . . 74774—75193

Vorbereitungen (74774), einladung der kurfürsten zur theilnahme an der fahrt, einwendungen derselben (74795), boten aus Flandern bitten um hilfe gegen Philipp, Albrecht verweist sie auf die bevorstehende zusammenkunft (74857),
(1299) zug durch Lothringen, begegnung in Toul* (74934), offene und geheime verhandlungen, verschiebung der reichsangelegenheiten, unmut und abreise der kurfürsten (75075), offene verhandlung der heirath zwischen Rudolf und Philipps schwester, abschied (75121).

Heirath Rudolfs und Blancas . . . . 75194—75956

Vorbereitungen zur hochzeit, empfang Rudolfs in Paris, besuche und gegen-
(1300) besuche (75194), trauung*, festlichkeiten, beilager, festlichkeiten (75454), weiterer vergnügter aufenthalt in Paris, bis Eberhart von Wallsee zur heimkehr drängt, abreise, zusammentreffen mit Albrecht am Rhein, heimkehr
(1302?) (75698) .... besuch der neuvermählten in Steiermark*, heimkehr .... (75869).

Krieg Philipps mit Flandern und anderes . . . . 75957—76791

(1304) Philipps zug nach Flandern, belagerung von Powelle*, anmarsch der kampflustigen Fläminge, Philipp vermeidet offene schlacht, überfällt und plündert den tross der Fläminge (75957), verhandlungen, einsetzung eines schiedsgerichtes (76205).

Verschlechterung der münze in Frankreich, zwangscurs derselben (76226), verschwörung der städte (76351), Philipp flieht aus Paris, wird belagert, entflieht, durch eine list seines bruders Karl unterstützt (76416), verhandlungen (76547), durch treulosigkeit und grausamkeit zwingt Philipp die bürger zu
*1301 *1306?* einem abkommen, 1301* (76617).

Reichssachen . . . . 76792—77879

Verschwörung der kurfürsten von Mainz, Köln, Trier, der Pfalz und Böhmen gegen Albrecht, motive Böhmens, köderung des pfalzgrafen (76792), gegenmaßregeln Albrechts, heranziehung der städte, gerichtliches verfahren gegen die empörer, anekdote vom 'schwert' des Mainzers (76890), zuzug aus Österreich und Steiermark (77095).

Fehde mit dem pfalzgrafen und mit Mainz: einnahme von Weißenloch, belagerung von Heidelberg, eroberung von Weinheim, Hopfenheim, belagerung der mainzischen stadt Bensheim (77145), waffenthat Ulrichs von Wallsee (77207), strafrede gegen moderne unsitten der Steirer (77583), zerstörung Bensheims, Ulms, eroberung der stadt und burg Bingen, ende des fehdezuges, 1301* (77636).
*1301

Ungarn . . . . 77880—78471

Unzufriedenheit der Ungarn mit ihrem könig Andreas, politische rolle seiner mutter, sie wird bei einem gelungenen vergiftungsversuch, den sie macht, selbst vergiftet (77880), Andreas von seinem durch die grafen Dominicus und Diometrius bestochenen leibdiener vergiftet (78003), klage der witwe, klage
*1300 *1301 und prophezeiung Ottokars, 1300* (78357).

Österreich . . . . 78472—78971

Herzog Rudolf lässt wegen räubereien die burg Mötnitz durch den landschreiber Albrecht, durch bischof Heinrich von Gurk und Otto von Lichtenstein belagern und erobern, bischof Heinrich kauft den burgstall und baut
1301 dort eine neue burg, 1301 (78472).

Albrecht verlangt wieder hilfe aus Österreich (78674), Rudolf belagert den Wildhauser in Mautenberg, dieser capituliert, heimkehr Rudolfs (78695).

Reichssachen . . . . 78972—79107

Beendigung der fehde mit den rheinischen kurfürsten, insbesondere unterwerfung
(1302) Kölns und Triers, alle vier verzichten auf die angemaßten rheinzölle, verlobung von Albrechts sohn Friedrich mit der tochter des grafen von Geldern, Albrecht nach Schwaben.

Ungarn . . . . 79108—80785

Die könige Wenzel und Karl.

Nach Andreas' tod eine päpstliche und eine böhmische partei, diese bietet
(1301) Wenzeln die krone an (79107), berathung, geneigtheit Wenzels, im gegensatz zu seinen räthen (79165), botschaft an Yban, zusammenkunft mit ihm, wunsch Wenzels die krone seinem sohne zu verschaffen (79449), erneute verhandlung mit einer zweiten ungarischen gesandtschaft, politische motive und absichten
(1304) Wenzels (bündnis mit Frankreich), vergeblicher widerstand seiner räthe mit rückblicken auf die vorhergehenden ereignisse, bindende abmachungen (79661).

Einholung des jungen königs (80156), empfang in Ofen, krönung in Weißenburg*,
*(1301) heimkehr des böhmischen geleites (80232), reflexionen Ottokars (80314).

Die gegenpartei — aufzählung — sendet zum papst, Wenzels schritte beim papst wegen seiner verbindung mit Frankreich erfolglos (80383), weihe Karls
(1300) von Anjou — rückblicke auf die geschichte seines hauses — zum könig von
(1303) Ungarn, bannung seiner gegner, könig Albrecht zum vollführer der päpstlichen entscheidung berufen (80467).

Gegenmaßregeln Wenzels (80586), ankunft Karls in begleitung eines legaten
(1302) (80628), spaltung in Ungarn (80654), lagerung Karls vor Ofen, anrücken Ybans, rückzug Karls längs der Donau, motive seiner anhänger (80707), verwirrung in Ungarn (80774).

Reichssachen . . . . 80786—86186

(1299) Rüstungen gegen Hennegau, das nach des grafen tode Holland beansprucht und Albrechts besatzung vertrieben hat (80792), auf rath Frankreichs lädt Hennegau den könig Albrecht hinterlistig nach Nimwegen (80840), Albrecht sagt zu, will gleichzeitig seinen sohn Friedrich verheirathen (80912), Albrecht
(1300) nach Nimwegen, doch ohne seinen (erkrankten) sohn; der vater der braut missdeutet das, wird mit Hennegau einig, lädt Albrecht auf seine burg, um ihn zu ermorden (80986), Albrechts rettung durch die ehemalige braut seines sohnes (81064), großmut Albrechts, trotzdem er Frankreichs intriguen erfährt (81398), zug rheinaufwärts (81451).

Krieg mit Böhmen und anderes . . . . 81584—85424

Albrecht erfährt Böhmens bündnis mit Frankreich, verlangt von Wenzel verzicht auf Ungarn, Sendomir und Krackau, Troppau, einverständnis mit papst
(1303) Bonifacius (81460), Albrecht nach Österreich (81584).

Rath Wenzels, Wenzel nach Brünn, sendung bischof Peters von Basel zu Albrecht (81593), rath Albrechts, entsendung bischof Heinrichs von Konstanz nach Brünn (81759), verhandlungen daselbst (81783) — indessen prüft Albrecht die verhältnisse in Österreich und Steiermark, ankündigung einer reise nach Steiermark und eines turniers in Graz (81812) — rückkehr der unterhändler, entsendung eines ultimatums an Wenzel (81874).

(1303) Albrecht in Graz, landteiding (81923), markgraf Hermann von Brandenburg als vermittler zwischen Albrecht und Wenzel, reist unverrichteter dinge ab (81945), turnier in Graz (82033), fortsetzung der verhandlungen mit Hermann in Wien, Hermann geht als gegner Albrechts nach Brünn (82092).

Albrecht lässt seinen neffen Johann aus Prag kommen (82212), verheißende botschaft an die Ungarn (82270).

Heinrich von Kärnthen nach Wien berufen (82304), turnier der Kärnthner, Tyroler und Schwaben, unkameradschaftliches benehmen der letzteren, missstimmung Heinrichs und seiner leute, ablehnende antwort Heinrichs bezüglich der heeresfolge gegen Böhmen (82330), verbitterte verhandlungen, drohungen Albrechts, sie scheiden in unmut (82496).

Bischof Konrad von Salzburg in Wien, vollkommene übereinstimmung (82698),
auch Emich von Freising und Wulfing von Bamberg werden gewonnen (82843),
abmachungen mit herzog Rudolf, auch über die art, wie er den Ortenburger,
Heunburger und die bischöfe von Passau und Seckau gewinnen solle (82873),
(1304) der könig bestellt das steirische landschreiberamt, zieht nach Schwaben
(82923).

Wenzels verhandlungen mit den Ungarn, insbesondere den Güssingern (82944), klagen des jungen Ungarnkönigs (83030), berathung, beschluss eines durch Polen, Sachsen, Brandenburg unterstützten zuges nach Ungarn (83081).

Rüstungen Albrechts, nochmals vergeblicher versuch den herzog von Kärnthen zu gewinnen, aufzählung der helfer (83150).

(1304) Wenzel in Ungarn, bemächtigt sich durch list der kroninsignien (83267).

Herzog Rudolf befestigt Marcheck, fällt in Mähren ein, nimmt Nikolsburg, plündert in der umgebung Brünns, verbrennt Jaslawitz (83506).

Wenzel entführt seinen sohn und die kroninsignien unter mitnahme gefangener großen aus Ungarn (83748), Rudolf unterlässt es in folge falscher nachrichten ihn anzugreifen (83849).

Die partei Karls von Ungarn sammelt und mehrt sich, um die kroninsignien zurückzugewinnen, aufzählung seiner helfer, plünderung der besitzungen Ybans, vereinigung mit herzog Rudolf bei Pressburg (83918), sieben bedingungen der Ungarn (84060), annahme derselben, aufzählung der zeugen des vertrages (84139), zug nach Laa, vertrag mit Matthias von Trencsin (84207).

Frevel der Kumanen in Österreich, vergebliche verhandlungen mit ihnen, unwille über sie (84230), züge längs der böhmischen grenze bis zu Albrechts ankunft aus Budweis (84407), weigerung der Kumanen weiter zu ziehen, klagen über ihre frevel, vergebliche unterhandlungen mit ihnen (84471), eroberung von Gratzen, anordnungen Albrechts gegen die Kumanen, der könig zurück nach Budweis (84571), verfolgung und besiegung der Kumanen, befreiung der gefangenen (84612), zug nach Budweis, drei heere dort: Albrechts, Karls von Ungarn, Rudolfs; zug nach Kuttenberg, lager in Sedlec in erwartung Wenzels (84834).

Wenzel findet in Deutschland nur hilfe bei Ruprecht von Nassau, berathung, Heinrich von Lipa organisiert die vertheidigung, heerschau vor Prag (84926).

Albrecht unterlässt auf rath des grafen von Würtemberg den sturm auf Kuttenberg (85131), kampfbereiter rückzug Albrechts, heimkehr des bevorstehenden
winters und mangelnder unterstützung wegen, über Burdenitz — wo Karl von
Ungarn sich von ihm trennt — und Iglau, auflösung des heeres, Albrecht nach
Wien, wo Blanca, Rudolfs gemahlin, ein kind geboren, das aber bald starb,
*1302 **1304* 1302* (85254).

Ottos von Bayern verhältnis zu Albrecht und Wenzel und anderes

85425—86186

(1305) Zug nach Schwaben (85425), unterhandlungen mit Otto von Bayern in Wels, unter gegenseitigen freundlichkeitsbezeigungen — obwohl Albrecht weiß, dass Böhmen dem herzog im falle des sieges die krone von Ungarn versprochen und dass Otto die verlobung der tochter Wenzels mit Heinrich von Kärnthen betrieben — Albrecht ist bereit Ottos forderungen zu erfüllen, Otto verschiebt aber die erfüllung der forderungen Albrechts, bis er aufträge Albrechts in Böhmen vollführt, er zieht jedoch nach Landshut und verweigert dem könig den durchzug durch Bayern (85444), die Schwaben eröffnen sich ihn aber mit gewalt (85760).

(1304) Tod Ruprechts von Nassau (85852), Otto bei Wenzel, bündnis, Wenzel gibt seine tochter dem Heinrich von Kärnthen, dazu die urkunde, die der 'einäugige' könig von herzog Bernhart von Kärnthen erhalten, sendung Peters von Basel nach Frankreich (85904).

Peter wird auf der reise vom grafen von Sargans überfallen, seine papiere ihm
genommen, er wird zwar freigelassen, aber zwei grafen fordern Frankreich und
Böhmen wegen hochverraths vor gericht (85984), Peter nach Rom, wird nach
*(1305), *(1306)* Gerharts tode* erzbischof von Mainz*, kehrt mit einem päpstlichen an Albrecht
gerichteten schreiben zurück (86063).

Otto gewinnt den von Würtemberg mit geld für Wenzel: so erfüllt er die botschaft Albrechts (86150).

Ungarn: könig Otto und gleichzeitiges . . . . 86187—89046

Gefahr Ybans, wegen verlustes der kroninsignien, sein anerbieten sie zurück-
zugewinnen, er trägt Otto von Bayern die krone an, wer die kleinode habe,
werde als könig anerkannt (86187), Otto in Böhmen, todeskrankheit Wenzels,
man sagt ihn vergiftet durch eine concubine, einzelheiten des verbrechens
(86306), Wenzels letzter wille: die erbländer seinem sohne, Ungarn sammt
den kleinoden und den gefangenen dem herzog Otto, seine tochter dem herzog
Heinrich, seiner gattin und ihrer beider kinde die aussteuer und morgengabe,
1305 tod, nachruf, 1305 (86456).

(1305) Tod Blancas von Österreich (86563), gesandtschaft Rudolfs an den neuen könig Wenzel, freundliche anträge, einladung die braut heimzuholen, unfreundliche und ablehnende antwort Ottos von Bayern im namen Wenzels, Otto enthüllt seine pläne auf Ungarn, ankündigung von gegenmaßregeln (86637).

Ottos heimliche fahrt nach Ungarn: wachen in Österreich zur verhinderung der Donau-überfahrt Ottos (86874), einverständnis des Wiener schützenmeisters Berthold mit Otto (86901), Otto täuscht die spione Rudolfs in Brünn, übersetzt mit Bertholds hilfe die Donau (86989), abenteuer mit der krone: sie wird verloren und wieder gefunden, übermut Ottos (87129), Berthold bleibt straflos (87196).

Otto in Ödenburg, zusammenkunft mit Yban, Otto in Ofen, intriguen und
gegenintriguen wegen der kroninsignien, Yban seines eides ledig, gewinnung
(1305) der Siebenbürger, krönung in Weißenburg (87317).

Weitere verhandlungen wegen herausgabe der insignien, weigerung Ottos, unzufriedenheit der Ungarn, Otto lässt heimlich die kleinode aus Ungarn schaffen (87504).

Verrath der Ungarn an dem gekrönten: sie locken ihn unter dem vorwand seiner verheirathung mit der tochter des woiwoden nach Siebenbürgen, trennen ihn von den siebenbürgischen Deutschen, liefern ihn dem woiwoden aus (87796).

(1307) Abenteuer Ottos: Otto in der gefangenschaft des woiwoden, wird der kron-
insignien wegen misshandelt (88417), wird dem könig der Walachei aus-
geliefert, dort ist er dreimal in todesgefahr und wird dreimal wunderbar
errettet (88516), Otto bei dem könig Georg von Russland, von dort zum
*1305 *1308 herzog von Glogau, verlobung mit dessen tochter, heimkehr, 1305* (88666),
fahrt über Prag nach Bayern, empfang (88811), heimholung der braut durch
(1309) seinen bruder Stephan, hochzeit in Landshut (88903).

Böhmen und Österreich und anderes . . . . 89047—91238

König Wenzel von Böhmen.

(1305) Heirath Wenzels, sein liederliches leben in folge schlechter gesellschaft, ver-
schleuderung des königlichen gutes (89047), reizt den adel durch unvorsichtig-
keiten wider sich (89275), verschwörung gegen sein leben — bei gelegenheit
eines zuges nach Krackau — auslosung der mörder (89394), seine ermordung
*1307 *1306 in Olmütz, überführung nach Prag, 1307* (89567), klage Ottokars, weissagung
bruder Bertholds, des Franziskaners (89691), bestattung in Prag (89820).

Heinrich von Kärnthen von einigen als könig anerkannt, andere wenden sich an Albrecht (89829), Albrecht in Böhmen (89859), Heinrich entweicht nach Tyrol (89889).

Botschaft herzog Rudolfs (89926), verhandlungen zwischen Albrecht und den Böhmen: Albrecht soll ihnen einen könig geben, doch soll dieser eine der fünf böhmischen prinzessinnen heirathen, Albrecht nimmt seinen sohn Rudolf als könig in aussicht, und als dessen gattin die witwe Wenzels, botschaft an Rudolf (89943).

Albrecht sendet ein heer nach Meißen (90073).

König Rudolf von Böhmen.

Rudolf rüstet die fahrt nach Böhmen, vermindert der Böhmen wegen sein gefolge
(1306) (90099), ankunft in Prag, werbung um die königin-witwe, hochzeit (90187),
belehnung mit Böhmen, treueid der Böhmen (90560), nach längeren verhand-
lungen über verzicht Rudolfs auf Österreich schließung eines erbvertrages
zwischen Böhmen und Österreich, vier urkunden darüber (90578), abschied
von der königin, abzug Albrechts (90850), Rudolf als könig von Böhmen
(1307) (90975), Albrecht über Sedlec nach Znaim, zusammenkunft mit Rudolf, über-
reichung der urkunden, heimkehr (91045).

Herzog Friedrich von Österreich.

Investierung Friedrichs, als herzogs von Österreich (91104), tod Hermanns von
(1306) Landenberg (91147), Albrecht in Wien, bis Meißen erobert und besetzt, abzug
1307? nach Schwaben, 1307 (?) (91192).

Frankreich . . . . 91239—91777

Albrecht fordert von Philipp — unter anderem — herausgabe der juden (91239),
(1306) Philipp befragt die juristen (91299), lässt an einem tage die güter aller juden
einziehen und weist sie dann aus dem lande (91371), Philipp betrügt einen alten
juden um seinen verborgenen schatz (91580).

Böhmen und Österreich . . . . 91778—93749

Einbringung von krongütern, zug gegen herrn Bavor, belagerung von Horaz-
(1307) diowitz, krankheit Rudolfs, letzte augenblicke, tod, nachruf, bestattung in
Prag, heimkehr der Österreicher, klage der eltern (91778).

König Heinrich von Böhmen.

Bruch des erbvertrages seitens der Böhmen, gewaltthaten an den parteigängern Österreichs, zug Albrechts gegen Böhmen (92219), die Böhmen rufen Heinrich von Kärnthen (92406), gegenmaßregeln Albrechts (92466).

Fehde in Kärnthen: Konrad von Salzburg mit Friedrich von Heunburg und Ulrich von Wallsee erobern St. Veit, zug nach Völkermarkt, zerstörung von Rabenstein, erbauung von Altenhofen, eroberung von Völkermarkt, Klagenfurt, die grafen von Görz und Ortenburg erobern in Krain Weichselberg, Falkenstein, Krainburg (92503).

(1307) Fehde in Böhmen: Albrecht vor Kuttenberg, in Prag, nimmt Rudolfs witwe
in seinen schutz, räumt Böhmen (92781).

Albrecht am Rhein, neue rüstungen gegen Böhmen (92955), Otto in Böhmen
gegen Albrecht thätig, Mainz und Würtemberg reizen Albrechts neffen Johann
gegen den oheim (92988), Heinrichs von Kärnthen üble lage, aber Otto und
graf Eberhart von Würtemberg halten ihn (93046), sie reizen auch Friedrich
von Meißen gegen Albrecht, sieg Friedrichs über Albrechts besatzung, Meißen
1308 außer gewer des reiches, 1308 (93104).

Österreichische besatzung in den leibgedingstädten der königin-witwe, überfall einer österreichischen proviantcolonne, einfall Ulrichs von Wallsee in Mähren (93247).

(1308) Incidentia: tod Bertholds von Emerberg, Albers von Buchheim*, Ulrichs von
(1308) Seckau, sein nachfolger ist der Mitterkircher (93421).

(1308) Friedrich wirbt hilfe in Steiermark, templer Egen bringt gute botschaft aus
Böhmen, Friedrich in Marburg: bündnis mit den herren von Babanich, in Graz
schutz- und trutzbündnis mit Konrad von Salzburg, weihe Friedrichs von
Mitterkirchen in Judenburg, tag von St. Veit: versöhnung zwischen Heinrich
von Görz und dem patriarchen Ottobon von Aquileja, bündnis zwischen Ottobon
und Friedrich, besetzung herzoglicher und salzburgischer ämter in Kärnthen,
wahl Friedrichs von Leibnitz zum Salzburger dompropst, bestätigung desselben
(93449).

(1308) Friedrich in Österreich, tod Ybans, botschaften aus Böhmen, kriegsrüstungen
(93691).

Ermordung könig Albrechts . . . . 93750—95085

Rüstungen Albrechts zum zug nach Böhmen (93750).

Hoftag der teufel, Satan reizt den herzog Johann zur ermordung des königs (93762), die vier mordgesellen (93954), erster misslungener mordversuch (94009), Albrecht wird vergebens gewarnt (94034).

Versammlung der herren zum heereszug in der grafschaft Habsburg, Johann wird mit seinem begehren nach auslieferung seines erbes auf die zeit nach dem feldzug vertröstet, wird von Albrecht mannigfach ausgezeichnet (94089), bevorstehende ankunft der böses ahnenden königin (94269), weitere auszeichnungen Johanns, dieser benimmt sich wie Judas (94302).

Die verschwörer besetzen das schiff, auf dem Albrecht über den Rhein der
königin entgegen will (94353), nochmals vergebliche warnung Albrechts (94387),
landung, ermordung Albrechts, flucht der mörder (94471), klage und nachruf
(94578), verfolgung der mörder, Albrechts letzte augenblicke, klage Ottokars,
(1308) Albrechts tod, klage um ihn, überführung nach Bruck (94675), ergebnis der
verfolgung (94839), klage der witwe und der kinder (94876).

Österreich und nachbarländer . . . . 95086—95685

Verhalten Friedrichs, seine maßregeln in Böhmen (95086), hier hatte man sich ihm zugewandt, darum lässt Heinrich der Kärnthner Otto und Eberhart kommen, diese bewegen durch lügen die Böhmen bei Heinrich auszuharren, veranlassen auch die Polen zu einem bündnis, sie ziehen mit Heinrich vor Kuttenberg; als hier die nachricht von Albrechts tod eintrifft, ziehen sie alle heim (95137).

Rüstungen Friedrichs gegen Böhmen, bündnis mit Matthias von Trencsin (95327).

Otto von Bayern muntert den herzog Otto von Kärnthen zur verheirathung seiner tochter mit dem sohne des grafen Heinrich von Güssing auf, stellt ihm wiedergewinnung Krains und Kärnthens in aussicht (95372), vereitelung eines vom Kärnthner angezettelten einfalls der Ungarn in Steiermark durch Ulrich von Wallsee (95411), waffenstillstand mit Heinrich von Güssing, Ulrich über Graz nach Böhmen (95486).

Bischof Heinrich von Gurk, der getreue, erobert im auftrag Friedrichs Windischgrätz (95504).

Feuersbrunst in Völkermarkt (95574).

..... (lücke) ..... waffenstillstand, Friedrich übergibt seine eroberungen herrn Ulrich von Sauneck, geht über Graz nach Wien, Otto von Kärnthen kündigt den von graf Heinrich von Güssing geschlossenen waffenstillstand, Otto von Bayern macht einen raubzug zur Enns (95642).

Königswahl: könig Heinrich . . . . 95686—95979

**(1308)* Wahl Heinrichs von Lutzelburg* (95686), botschaft an ihn durch den marschall
von Pappenheim, annahme der wahl (95766), krönung in Aachen, huldigung,
belehnung der fürsten (95833), ordnung innerer angelegenheiten, landfriedens-
1309 gebot, botschaft an Otto von Bayern und Friedrich von Österreich, 1309
(95887).

Österreich und nachbarländer . . . . 95980—96885

Heuschrecken in Steiermark (95980).

Pelikane in Steiermark (96163).

Böhmen: machtlosigkeit könig Heinrichs, übergriffe der herren, missvergnügen
der städte: die Kuttenberger und die Prager nehmen mehrere adelige ge-
**(1309)* fangen* (96267), man compromittiert auf den könig, der entscheidet sich
für den adel, wird von den bürgern fallen gelassen (96430), sonderfriede
der herren mit den städten (96596), der könig lebt verachtet in Prag, wird
ausgesperrt, nur auf vermittlung des Bayern und Würtembergers wieder ein-
gelassen (96674).

Versuch der königin-witwe Elisabeth zwischen ihrem bruder und ihren kindern
**(1309)* zu vermitteln, tag zu Villach* zwischen Friedrich von Österreich und Otto
von Kärnthen — gefolge beider — erfolglos (96760).

Kampf Venedigs um Ferrara . . . . 96886—97249

**(1308)* Tod des markgrafen von Ferrara*, sein (enterbter) bruder verzichtet zu gunsten
Venedigs, Venedig besetzt Ferrara (96886), ein cardinal erobert es im namen
**(1309)* des papstes zurück (96934), kriegszug Venedigs, völlige niederlage* und großer
verlust der Venezianer (96955), Venedig verjagt die geistlichen, der papst bannt
1309 den venezianischen handel, 1309 (97217).

Österreich . . . . 97250—98595

Friedrich rüstet sich zur fahrt zu könig Heinrich, um belehnt zu werden, Dietrich von Pillichdorf verwest Österreich, Ulrich von Wallsee Steiermark (97250), rache an den mördern Albrechts, einer der gefangenen klagt den bischof Peter von Mainz als urheber des mordes an (97277), dieser sucht beim könig schutz, Heinrich verschiebt den ort der belehnung von Nürnberg nach Speier (97435).

**(1309)* Zug Friedrichs und seines bruders Leopold nach Speier* mit großem gefolge, unwille Heinrichs (97479), verhandlungen, forderungen Friedrichs: gericht über die mörder, bestattung seines vaters; belehnung, vertrag (97556), bestattung Albrechts und Adolfs: drei könige zugleich beisammen, auch drei königinnen! (97650), aufgereizt von Bayern, Mainz und Würtemberg beansprucht der könig das erbe Johanns, ferner was Albrecht als könig erworben (97694).

Bayern hatte auch durch den schützenmeister und richter Berthold von Wien eine heimliche verschwörung von herren und städten anstiften lassen, um wenn Friedrich nicht belehnt würde, die länder dem herzog von Bayern anzubieten, entsendung von spionen nach Speier (97746).

Die verhandlungen zwischen dem könig und Friedrich drohen sich zu zerschlagen — einzelne jener spione melden das sogleich nach Österreich — (97817), neue versöhnungsversuche, Friedrich macht sich reisefertig — abreise der spione — wird mit mühe zurückgehalten, auch dem könig wird zugeredet und ihm die entwicklung und macht Österreichs vorgestellt, Heinrich willigt **(1309)* in neue unterhandlungen (97848), vertrag und belehnung*, gericht über Albrechts mörder, verfügung über Johanns lehen ...., huldigung der herzoge, heimkehr (98072).

In folge der falschen von den spionen gebrachten nachricht erheben sich die herren diesseits Donau, einnahme von Gloggnitz, räubereien unter der fahne Ottos von Bayern (98172), ihr anschlag auf Wien, wo zwei junge herzoge weilten, durch die treue des hubmeisters vereitelt; flucht des meisters Berthold (98233), fortgesetzte verwüstungen, bewegung des volkes in Wien zu gunsten des herzogs (98352).

Vereinigung der getreuen Steirer unter bischof Konrad von Salzburg und Ulrich von Wallsee, rüstungen Ulrichs (98387), Konrad erhält botschaft von der versöhnung der herzoge mit dem könig und verbreitet sie (98441), zug Ulrichs nach Österreich, bestrafung der schuldigen (98465), mit ihm vereinigen sich die Wiener (98533), die schuldigen berathen über die beste art sich zu unterwerfen (98595) .....

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

Zur einleitung:

S. LIX, *z.* 20 *v. o. l.* Cont. Claustroneoburg. I. IV. VI.

Zum text:

v. 17, 1698 *lies* phâht. — *v.* 556 *ist das komma zu streichen.* — *v.* 1200 *l.* kunde. — *v.* 1407 *statt des punktes ein komma.* — *v.* 2054 *l.* sorgen lære. — *v.* 2690 *l.* gæb *(?).* — *v.* 3090 *l.* lange. — *v.* 3522, 8885, 33040, 33318, 56327 *l.* swâger. — *v.* 3805 *l.* betragen. — *v.* 4508 *l.* sældenbære. — *v.* 4691, 17938, 18134, 65715 *l.* râm (râm-). — *v.* 6196 *l.* bennic. — *v.* 7238, 7242, 7904 *l.* brehen. — *v.* 7993 *l.* wæren. — *v.* 7994 *statt des punktes ein komma.* — *v.* 8376 f. *l.* vogtîe : geschrîe. — *v.* 9715 *l.* über füeren. — *v.* 10990 *l.* iu. — *v.* 11787 *l.* daz. — *v.* 12499 *l.* wen. — *v.* 14858 *punkt nach* solt. — *v.* 15409 f. *l.* vast : zebrast. — *v.* 17286 *l.* gestet. — *v.* 17941 *l.* diu hersenier : zier. — *v.* 18681 *statt* suon *l.* sunes suon. — *v.* 23017 *l.* vermaht. — *v.* 28786 *l.* ungewarnet. — *v.* 33288 *l.* ein. — *v.* 35537 *l.* Ungerlande. — *v.* 35695 *st.* got *l.* guot *(?).* — *v.* 37874 *statt* dem fursten *ist wohl* den f. *zu lesen.* — *v.* 44031 *st.* sigel *l.* rigel. — *v.* 45335 *l.* enwesten. — *v.* 55069 *l.* ehtic. — *v.* 58181 *l.* spitalære. — *v.* 59869 *statt* ein halp *l.* einhalp. — *v.* 60062 *l.* gloste. — *v.* 64486 *statt* des c. *l.* der c. — *v.* 65687 *l.* ziegel. — *v.* 69066 *l.* Tryant. — *v.* 73828 *l.* gebete. — *v.* 86415 *l.* emzigen.

Zum verzeichnis der lesarten:

v. 3102 k *füge zur lesart die hs.-nummer* 1 *hinzu.* — *v.* 9872 h. *st.* v. 9871 *l.* v. 9872. — *v.* 19380 e *füge zur lesart die hs.-nummer* 5 *hinzu.* — *v.* 46146 l *vor* Die 8 *setze* Dy 6. — *v.* 47998 *füge* g. *vor* 6. 8 *ein.* — *v.* 49181 c *füge zur lesart die hs.-nummer* 8. — *v.* 51142 b *st.* Und do 8 *l.* Und do 7. — *v.* 56777 *füge* Die 5 *zu* 4. — *v.* 69563 c *st.* adall 5 *l.* adall 2. — *v.* 71124 g *st.* Von dem 2 *l.* Von dem 2. 1.

Zu den anmerkungen:

Zu cap. I *und* II *ebenso zu v.* 240 f. *ist, wie Busson in seiner letzten abhandlung Wiener Sitzungsber.* CXXVI, 5 *nachweist, das Chronicon Imaginis mundi des Jacobus von Aqui, Monum. hist. patr.* III, 1586 *zu vergleichen; ebenso zu v.* 270 ff. *Jacobus sp.* 1592 *(Busson s.* 13 f.).

Zu 396 *hat, auf meine anmerkung bezug nehmend, Busson aao. s.* 14 *anm.* 2 *vermuthet, dass in den Ann. Marbac.* hòuberch *für* nuzberc *verlesen sei.*

Zu v. 3067 *weist Busson aao. s.* 25 *benützung des Riccobaldus Ferrariensis (Muratori SS.* IX, 137) *nach, ebenso s.* 23 *für* 3178 ff. *Ricc. sp.* 138, *und s.* 27 *für* 3396 ff. *Ricc. sp.* 137; *vielleicht hat die Hist. imp. sp.* 136 *auch schon auf* 928 ff. *eingewirkt (s.* 25).

Zu 3372 f. *vermuthet Busson s.* 26 *wieder den Riccobaldus als quelle, und zwar so, dass eine auf Konradins mutter bezügliche stelle den reimchronisten zu jenen auf Gertrud, die mutter Friedrichs von Baden, sich beziehenden versen veranlasst habe. Ich glaube das nicht. Denn Friedrichs tod macht auf Ottokar besonderen eindruck, weil jener von seiner mutter aus ein Babenbergersprössling war; im folgenden greift er auf das ereignis noch mehrmals unter diesem gesichtspunkt zurück,* 5202, 6529, *auch hier den schmerz der mutter betonend (vgl. auch* 9248 *und* 16938), *und schon vorher spielt* 2820 *und besonders* 2832 *dieses motiv an. Seiner eigenen mutter gedenkt aber Konradin* 2994.

Zu 6780. *Auch das gedicht von der Kreuzfahrt des landgrafen Ludwig* 1040 ff. *berichtet dasselbe ereignis und zählt* 600 *todte (vgl. Rchr.* 6801 *und* 6833 f.).

Zu 9777—10120 *vgl. auch Schönbach in der Zs. f. d. alterth.* XXVI, 311.

Zu 12020 ff. *Der lehrreiche aufsatz Grauerts im Görres-Jahrbuch* XIII, 107 *Zur deutschen kaisersage macht es mir jetzt möglich, der quelle dieser verse näher zu kommen, als ich es vermochte, da ich die anm. zu* 12020 *schrieb. Die verschiedenen von Grauert angezogenen und mit ihm wahrscheinlich auf Friedrich den freidigen zu deutenden weissagungen* *spielen mit den symbolen* leo, aquila, filius aquilæ, pullus aquilæ *(d. i. Karl von Anjou, Konrad IV., Konradin, oder die nachkommen Karls von Anjou und Friedrichs II.). Das bild vom* nisten *ist in der ebenfalls in diesen zusammenhang gehörigen Exhortatio enthalten, die der protonotar Konrads IV. Petrus de Petris* 1269 *an den markgrafen Heinrich den erlauchten richtete, wenn auch hier jene bilder vom adler und löwen noch nicht vollentwickelt sind (del Ré, Cronisti* II, 687): .. ad astra volat, divina sibi potentia datis alis, ille nepos tuus egregius ad alta rerum culmina tollitur, dum ad ... fastigia sublimatur et in magnifica domu tua sibi nidum elegit excellens imperium orbis terræ. *Beide bilder vereinigt nun jene stelle in Ebendorfers Chronica regum Romanorum (ed. Pribram, Mitth. d. inst. f. österr. gesch.* III, *ergänzungsbd.* 1890, *s.* 130), *die der verfasser von einem rheinländischen gewährsmann gehört haben will, der sie seinerseits* ex antiquissimo libro *excerpiert habe:* Veniet aquila cuius volatu debellabitur leo et veniet pullus aquile et nidificabit in domo leonis. *Der weitere verlauf der weissagung deutet nach Grauert s.* 127 f. *auf Rudolf von Habsburg, den die böhmisch-wettinische partei nicht anerkannte, dann auf einen sieg Ottokars II., dann auf die ankunft des* Fridericus orientalis, *und Grauert setzt sie nach* 1275/76, *vor die schlacht bei Dürnkrut. Es kann nicht bezweifelt werden, dass die stelle der Rchr. mit jenem wortlaut zusammenhängt und auf ihn zurückgeht. Gut stimmt auch* 12022 ff., *dass die geistlichkeit die prophezie auf den sieg Ottokars von Böhmen gedeutet habe, dass aber die ereignisse den irrtum dieser deutung zeigten. Der reimchronist kannte also diese ältere weissagung — ohne sie aber im einzelnen mehr richtig zu beziehen, denn die bilder* leo, aquila *u. s. w. gehen ja auf die italienischen kämpfe der Staufer und ihrer nachkommen mit dem hause Anjou — wusste auch, dass ein theil derselben auf den könig Ottokar sich bezog, und hat nun entweder selbst als der erste oder wahrscheinlicher auf grundlage einer tradition (etwa jenes quellengebiets, dem die mit Matth. von Neuenburg gemeinsamen nachrichten entstammen?) die unrichtigkeit ihrer ursprünglichen deutung hervorgehoben und die vieldeutigen bilder vom adler und löwen auf die vorliegende situation bezogen. — Anlässe, die geschichte von Rudolfs wahl überhaupt mit einer weissagung einzuleiten, bot dem chronisten gewiss wieder eine verzweigte überlieferung: nach der Magdeburger Schöppenchronik (Chron. d. städte* VII, 15) *wurde bei Rudolfs krönung in Aachen ein goldenes kreuz über der kirche gesehen, vgl. auch die sächs. forts. der sächs. Weltchronik (Weiland, Deutsche Chron.* II, 286), *Friedr. von Sonnenburg (ed. Zingerle s.* 73, IV, 26), *Chron. Colm. SS.* XVII, 244 *(alle diese belege bei Grauert s.* 123 f.); *die Sibylle der Donaueschinger hs. (Vogt, in Paul-Braunes Beitr.* IV, 87) *enthält eine auf könig Rudolf sich beziehende weissagung (doch steht diejenige der Rchr. im inhalt ihr ganz ferne).*

Zu 15574: *Ottokar verwechselt hier den palatin Matthäus mit Matthäus von Trencsin, s. Huber, Gesch. Öst.* I, 615.

Zu 16791 ff. *Vgl. die anrede an die Welt im gedicht von der Kreuzfahrt des landgrafen Ludwig* 7625 ff.

Zu 19097 ff. *Denselben stoff behandelt die mittelengl. romanze The king of Tars, s. Krause in den Engl. stud.* XI, 21 ff.

Zu 33394 *und* 33402 ff. *Zu den dort citierten, die vorstellung Ottokars von der rolle Triers beleuchtenden stellen füge noch Rchr.* 74835, 74845, *und zum citat aus Joh. Victor. noch Königs. geschq. s.* 273.

Zu 34439. *Der hofmeister Heinrich von Rotenburg ist bereits* 1277 *zu belegen, Archiv f. gesch. Tyrols* IV, 14 f., *Chronik der abtei St. Georgenberg s.* 33. *Vgl. Einl. s.* LXXX.

Zu 47598 ff. *und* 50844 ff. *Vgl. noch Röhricht in der Zeitschr. f. deutsche phil.* XXIII, 413 f.

Zu 56811. *Den namen dieses guardians erfahren wir aus der urkunde vom* 27. VII. 1292 *Bruck a/Mur (orig. im Innsbrucker statthalterei-archiv; cop. im Johann.-arch. in Graz nr.* 1418), *auf welche mich A. von Siegenfeld aufmerksam macht: er heißt* Heinricus de Spirea, guardianus in Prukka.

Zu 58285. *st.* Adolf VI. *l.* Adolf VII.

Zu 64121 ff. *(schlacht von Courtrai) vgl. nunmehr die untersuchung von H. Pirenne (in den Bulletins de la commiss. roy. d'hist. de Belgique* XVII, *nr.* 1, 4. *sér.) über die flämische und die französische version des schlachtberichtes.*

Zu 67064. *Zu den nennungen Asaels füge Frauenlob MSH.* III, *s.* 355^{a}.

Zu 73401—73446. *Vgl. noch Königs. geschq. s.* 272 f.

Zu 79365. *Über die dunkle zeile haben — doch ohne sie aufzuhellen — schon Grimm Myth.*^{4} *s.* 720 *und Rochholz Alem. kinderlied* 141 *kurze bemerkungen.*

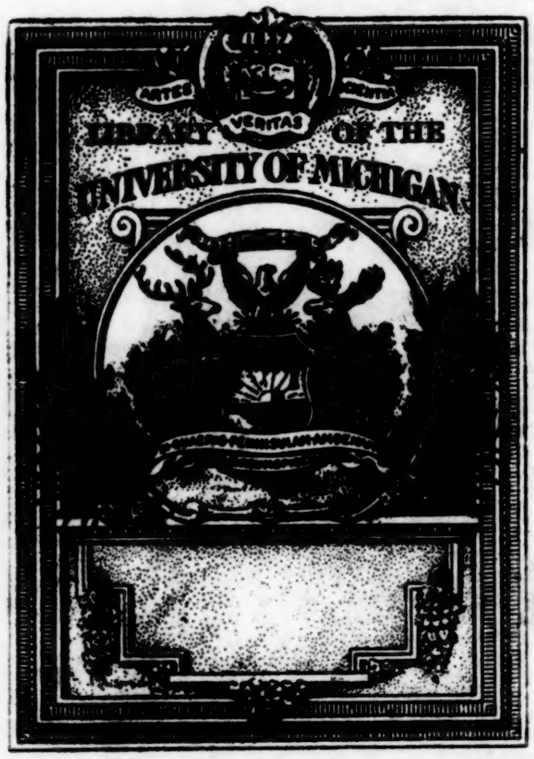
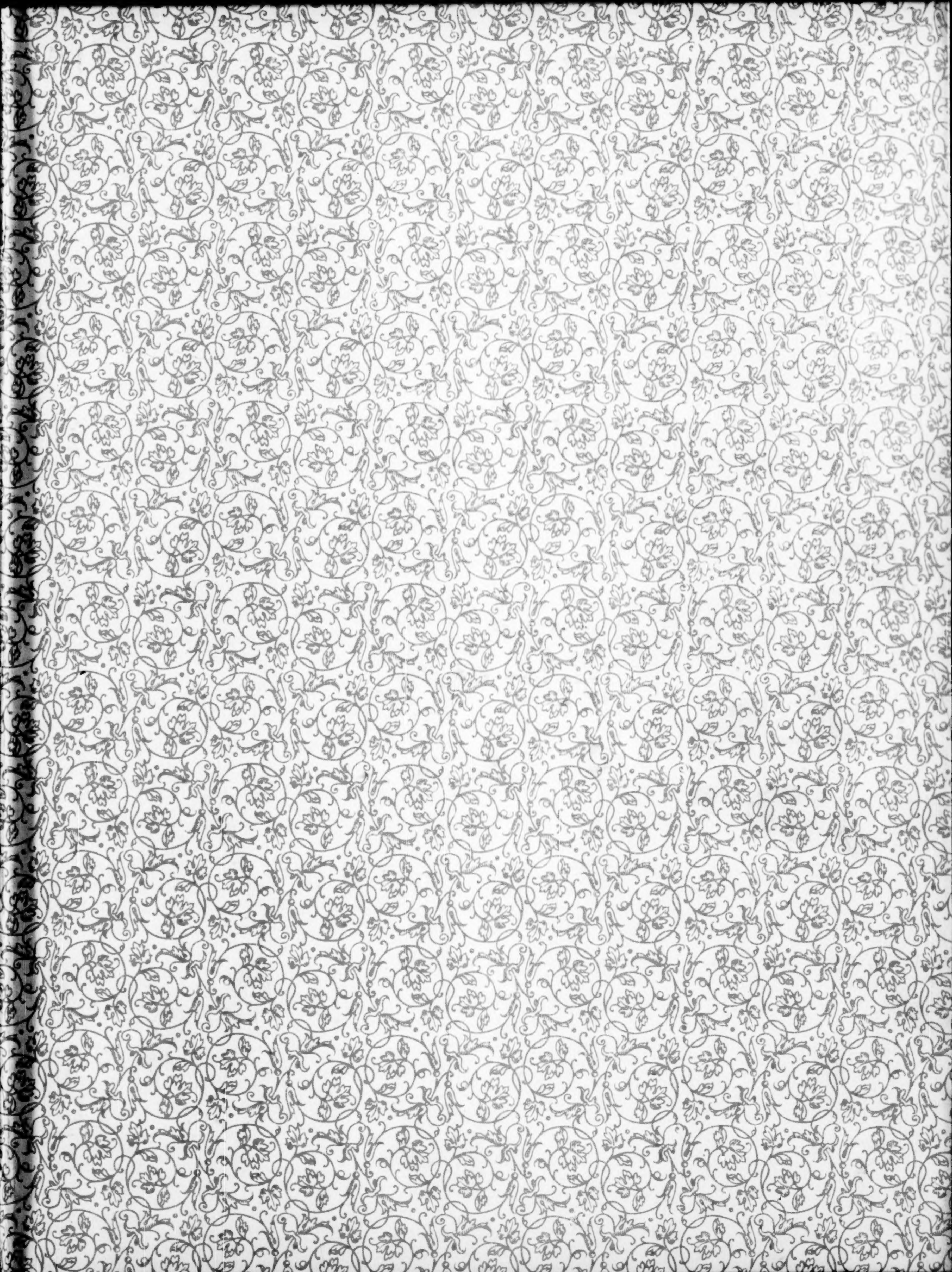
Zu 80455. *Die fehlende zeile hat höchst wahrscheinlich* der bæbste fuor und leben *gelautet.*

Zum register:

s. 1280 *st.* (Anna), tochter kg. Albrechts I. *l.* Anna *u. s. w. — nach* (Heinrich) comentiur unser froun *s.* 1289 *füge ein:* (Heinricus de Spirea) guardian in Bruck a/Mur (56811). (56840). (56849), *und zum artikel* Brucke st. *(in Steierm.) s.* 1283 *füge an* s. (Heinricus de Spirea).

Zum glossar:

s. 1319 *setze nach* benennen *den artikel* bennic adj. gebannt 6196 *ein. — s.* 1335 *setze nach* val stm. *den artikel ein:* val adj. bleich, verwelkt, *und ziehe dahin das zu* val stm. *angeführte beispiel v.* 26403. — *s.* 1352 *setze nach* geschrei stn. *den artikel* geschrîe stn. lärmen 8377? *ein. — s.* 1353 *streiche den beleg* 17286 *im artikel* gestat *und setze ihn zu* gestete. — *s.* 1405 *streiche den artikel* ungewart *und setze den beleg (als v.* 28786) *zu* ungewarnet.


ARTES VERITAS SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN